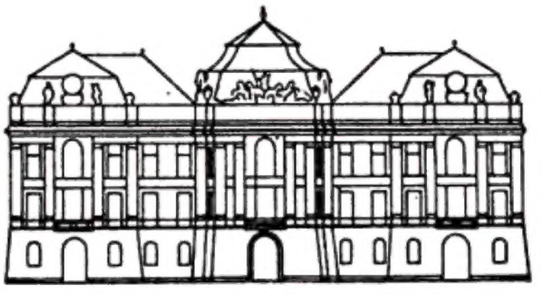
(BIBLIA SACRA SECUNDUM EDITIONEM ANNI 1632...

Biblia polonice

Digitized by Google

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

3.H.19

Digitized by Google

3. H. 19.

Digitized by Google

Digitized by Google

Byblia Swieta,

To iest:

Wßystko

Pismo Swiete,

Starego i Nowego

Przymierza;

Z Zydowskiego i Greckiego Jezyka na Polski pilnie i wiernie przetłumaczone; Dopiero ale od rożnych omyłkow Drukarskich iest oczyścione.

Każdy Rozdział Summaryami naznaczony i podzielony, obsiernieyßymi i naypotrzebnieyßymi Parallelami dołożony i poprawiony;

A teraz podług Edycyi Gdańskiey, Roku 1632. świeżo, na Zbudowanie w nayświętßey i prawdziwey Wierze,

Zborom BOZYM Polskim,

Po długim żądaniu iest wystawione.

Roku 1738.

W Krolewcu, drukował Nakładem i Kosztem swoim Jan Henryk Hartung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Byblia Swieta,

To iest:

Wßystko

Pismo Swiete,

Starego i Nowego

Przymierza;

Z Zydowskiego i Greckiego Jezyka na Polski pilnie i wiernie przetumaczone; Dopiero ale od rożnych omylkow Drukarskich iest oczyścione.

Każdy Rozdział Summaryami naznaczony i podzielony, obsiernieyßymi i naypotrzebnieyßymi Parallelami dołożony i poprawiony;

A teraz podług Edycyi Gdańskiey, Roku 1632. świeżo, na Zbudowanie w nayświętßey i prawdziwey Wierze,

Zborom BOZYM Polskim,

Po długim żądaniu iest wystawione.

Roku 1738.

W Krolewcu, drukował Nakładem i Koßtem swoim Jan Henryk Hartung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem

Allerdurchlauchtigſten, Großmächtigſten Fürſten und Herrn, HERRN Friedrich Wilhelm,

Könige in Preuſſen,

Marggrafen zu Brandenburg, des H. Röm. Reichs Ertz-Cämmerern und Chur-Fürſten,

Souverainen Printzen von Oranien, Neufchatel und Vallengin,

In Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Bergen, Stettin, Pommern, der Caſſuben und Wenden, auch in Schleſien und zu Croſſen Hertzogen,

Burggrafen zu Nürnberg,

Fürſten zu Halberſtadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Oſt-Frießland und Mörs,

Grafen zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenſtein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Büren und Lehrdam,

Herrn zu Ravenſtein, der Lande Roſtock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Meinem Allergnädigſten Könige und Herrn.

Digitized by Google

Allerdurchlauchtigſter Großmächtigſter König, Allergnädigſter König und Herr!

Ewr. Königl. Majeſtät Preißwürdigſte Sorgfalt iſt, von Anfang Dero beglückten Regierung, bis hieher, darauf gerichtet geweſen: daß, in denen Dero Scepter von GOtt

Digitized by Google

GOtt untergebenen Landen, auch dessen Reich gebauet und erweitert würde; und kan, dißfalls, Dero hiesiges Königreich Preussen vor Dero gesaminte übrige Provintzien reden.

Funfzig Kirchen sind innerhalb solcher Zeit, aus Ewr. Majestät Cassa, bloß in diesem Dero Königreich, theils neu-fundiret, theils von Grund aus erbauet. Eine grössere Anzahl Pfarrer- und Schul-Wohnungen, in Städten und Kirch-Dörfern, sind aus Dero Königlichen Milde errichtet; und viele andere Kirch- Prediger- und Schul-Gebäude durch starcke Reparaturen, so gut, als von neuem, aufgebauet worden.

Gegen tausend Land-Schulen sind durch Ew. Maj. Vorsorge und Gnade, ausser denen jetzt-erwehnten Schulen in Städten und Kirch-Dörfern, seit den zwey letzten Jahren angeleget und eingerichtet. Und die deßfals, auf Ewr. Majestät Allergnädigsten Befehl, vorgenommene Arbeit, gehet in der Art von statten: daß gegenwärtig mehr, als jemals, Hoffnung ist, es werde, innerhalb kurtzer Zeit, das Land mit den nöthigsten Schulen versorget seyn.

Hundert und funfzig tausend hiesige Gulden, haben Ewr. Majestät, noch besonders, aus Dero Cassa, zu einem Monte pietatis, vor die hie und da allhier sonst nicht gnugsam versorgten Land-Schulmeister, aus Höchst-Eigener Bewegung hergegeben.

Zu geschweigen, was Höchst-Dieselben schon vorhin, und insbesondere auch, an denen, der Religion wegen hieher gekommenen, Saltzburgischen Fremdlin-

gen gethan; da Ew. Majestät selbige nicht allein in den Schooß dieses Dero Königreichs allerhuldreichst aufgenommen, und so viele Tausende auf dieselben verwandt: sondern Sie auch mit Predigern, und ihre Kinder mit Schulen und Schul-Meistern Allergnädigst versehen haben.

Hienebst, haben Ewr. Majestät Dero Königliche Sorge auch dahin gerichtet, daß, durch obiges, Dero hiesigen Unterthanen und ihren Kindern, wahrhafftig an ihren Seelen geholfen würde; Deß Endes, nicht nur sonst so viele heilsame Verfügungen gemacht: sondern auch insonderheit Dero erweiterte und verneuerte Verordnung in Kirch- und Schul-Sachen, unter Berlin, den 3. April. 1734. ergehen lassen, und darinnen Allergnädigst vorgeschrieben; Wie die Jugend in diesem Dero Königreich, vermittelst erwehnter Anstallten, nunmehro von zarter Kindheit an, zum Erkänntniß und zur Furcht des lebendigen GOttes angeführet; wie sie, hiernächst, durch öffentliche sowol, als häusliche Catechisationes, gegen den würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls gründlich unterrichtet; und wie sie nachhero von Zeit zu Zeit in dem einmal gefaßten Erkänntniß GOttes und JEsu Christi unterhalten, und immer mehr bevestiget werden solle.

Nicht minder, haben Ew. Majestät, damit auch so viel hundert tausend Alten und Erwachsenen, desto besser gerathen würde, nach Allergnädigster Zuziehung Berlinischer und hiesiger Evangelisch-Lutherischen Theologen, verfüget: Wie der öffent-

öffentliche Gottesdienst fortmehro also eingerichtet werden sollte; daß auch denen Erwachsenen, so in ihrer Jugend versäumet wären, oder etwann noch versäumet werden möchten, mehrere Gelegenheit gegeben würde, das nöthige Erkänntniß zu fassen, und, was sie in der Jugend einmal gelernet, desto besser zu erhalten, auch sich mehr und mehr darinn zu gründen. Wohin gehöret, daß, denen Einfältigen zum besten, sollen alle Predigten durch Frag- und Antworten wiederhohlet; die Catechismus-Examina unausgesetzt gehalten; durch Catechetische Præparationes sie gegen den Gebrauch des heiligen Abendmahls zubereitet, und so ferner; alle übrige Handlungen, besagten äusserlichen Gottesdienstes, zum vollkommenen und allgemeinen Nutzen eingerichtet werden.

Und, welches vor andern hiebey nicht zu verschweigen ist, so haben Ew. Königl. Majest. in Dero Constitution vom 25. Oct. 1735. dasjenige, nunmehro, in diesem Dero Königreich festgesetzet und eingeführet, wornach so viele treue und rechtschaffene Theologi von Anfang der Reformation, wiewol an den mehresten Orten vergeblich geseufftzet; und verordnet: Wie, vor dem Gebrauch des heiligen Abendmahls, die Communicanten ihres Christenthums wegen befraget; erforderten Falls, in Gegenwart exemplarischer Männer, ihres Wandels halben erinnert; auch die Krancken zum Gebrauch desselben gebührend unterrichtet und zubereitet; und, im übrigen, alle Mittel angewandt werden sollen, daß durch den häuffigen unwürdigen Gebrauch dieses Mahls, nicht GOttes Gericht über das Land gebracht, und die Seelen, statt des vermeinten Nutzens, nicht mehr darunter verderbet als gebessert; überhaupt aber, alle und jede Dero

Unterthanen nicht allein zum buchstäblichen Erkänntniß und zur äusserlichen Ehrbarkeit, sondern dahin unterwiesen werden, daß sie mögen wahre Christen seyn, und solches in der That und Wahrheit beweisen.

Damit diese und andere heilsame Verfügungen auch zur rechten Observance gebracht, und darin immerwährend erhalten würden: So haben E. Maj. in angezogener Dero erneuerten Verordnung auch Allergnädigst anbefohlen; daß fortmehro, Jahr vor Jahr, die Visitationes, in allen Kirch-Spielen, mit allem Fleiß, von den Ertz-Priestern sollen gehalten, die Berichte davon ausführlich und Punckt-weise jährlich abgestattet, die Mängel, so sie zu heben nicht vermocht, durch die Consistoria remediret, und, solchemnach, alles in beständigem Vigeur erhalten werden sollte.

Nachdem aber, durch alle solche angewandte Kosten und gemachte Verfügungen E. Maj. Dero Christ-Königl. Absicht nicht zu erreichen erachtet; falls nicht tüchtige und rechtschaffene Arbeiter in Kirchen und Schulen bestellet, und dergleichen andern vorgesetzt würden, die selbst GOttes Wege wüßten und wandelten, und denen es dabey ein wahrer Ernst wäre, diese von Ewr. Maj. gemachte Anstallten dazu anzuwenden, daß dasjenige erhalten würde, was Höchst Dieselben so Christ-Königl. darunter intendiren: So haben E. Maj. auch dißfalls Allergnädigste Versehung gethan, und anfänglich zweyen Dero hiesigen Theologen aufgetragen; alle zu Predigt- und Schul-Aemtern vorgeschlagene Subiecta, sorgfältig zu exploriren, und ihnen dabey auf Seele und Gewissen gebunden; niemanden auf dergleichen

Aemter

Aemter ein Gezeugniß zu ertheilen, als an welchem sie Proben von dem rechtschaffenen Wesen, so in Christo ist, befünden; wie die, desfalls, ihnen ertheilte ausführliche und Höchst-Eigenhändige Instruction vom 31. Martii 1729. solches des mehreren besaget.

Als fernerweit Ew. Majest. es gut gefunden, diese so wichtige Sache Dero gantzen hiesigen Theologischen Facultæt anzubefehlen: So haben Höchst Dieselbige Höchst-Eigenhändig und wiederhohlentlich unter Berlin, den 29. Sept. 1736. ihr eingebunden; Vor Ertheilung angeregter Gezeugnisse, auf Schul- und Predigt-Aemter, von jedem Subiecto, so dazu im Vorschlag käme, dergleichen Gewißheit zu suchen, daß sie sich vor dem Richter-Stuhl Christi es zu verantworten getrauete; wie davon Ew. Maj. Höchst-Eigenhändige Worte lauten.

Wenn ferner mit solchen tüchtigen und redlichen Leuten die Schul- und Predigt-Aemter nicht versehen werden können, wo junge Leute nicht in den Schulen zeitig dazu præpariret; hiernächst auf der Academie gehörig und mit Sorgfalt fortgeführet; Zu dem Ende auf derselben auch mit der nöthigen Subsistence bey ihren Studiis versorget würden: So haben Ew. Majest. auch hievor Landes-Väterlich gesorget, und durch eine besondere Constitution, d. d. Berlin, den 25. Oct. 1735. vorgeschrieben; Was vor Ingenia zum Studiren nur sollen gelassen; wie sie in den Schulen sollen unterwiesen werden; Was für Profectus, ehe sie auf die Universitæt gehen, zum Beweiß ihrer Tüchtigkeit sie zuvörderst aufweisen; Wie sie darnächst auf der Academie zur Gelehrsamkeit, besonders auch zur wahren Gottesfurcht, unter sorgfältiger

Aufsicht Dero Theologischen Facultæt, angeführet; Durch zulängliche Beneficia, und derselben gewissenhaffte Verwaltung, bey ihrem Fleiß und Wohlverhalten versorget, und solcher Gestallt, nach allen Absichten, zum Nutzen des Vaterlandes, und zu einer gesegneten Führung des Amts an den Seelen der Menschen, bey Schulen, Kirchen und der Academie zubereitet werden sollen.

Gleichwie nun E. Maj. angeführter massen, nicht nur auf eines oder das andre; sondern auf die Verbesserung des gantzen Schul- Kirchen- und Academischen Wesens, deren keines ohne das andre bestehen kan, Dero Preißwürdigste Vorsorge gerichtet, und darauf so grosse Kosten verwandt; insbesondere auch das Land mit so vielen noch fehlenden Kirchen und Schulen Allerhuldreichst versorget haben; und mit solcher Hulde und Sorgfalt noch unermüdet fortfahren: So ist nicht nur kein Zweifel, daß, in Absicht auf die Kirche GOTTes, Evr. Königl. Majest. von GOTT etwas besonderes, gegen die vorige Zeiten, vorbehalten seyn sollte; sondern, es hat der allmächtige GOTT, diese Ew. Königl. Majest. Allertheureste Bemühung, auch augenscheinlich gesegnet:

Denn, nachdem im Jahr 1728. auf hiesiger Academie noch nicht 300 Studiosi studiret haben; wie solches der, von hiesigem Academischen Senat, an Ew. Maj. unterm 17. Junii erwehnten Jahres, abgestattete allerunterthänigste Bericht besaget: So kommen aus den Stadt-Schulen die jungen Leute nunmehro nicht nur mit bessern Profectibus auf die Academie; sondern, obgleich die hiesige Universitæt von Evr. Majestät übrigen Provintzien weit entlegen, und von den meisten

Evan-

Evangelischen Landen auch sonst sehr entfernet ist; so hat dieselbe, von A. 1732. bis hieher doch jedes Jahr, gegen 5- bis 600 Studiosos gezählet; welches Ewr. Maj. besagter Academischer Senat in seinen allerunterthänigsten Berichten jährlich angezeiget hat. Es würde auch die Anzahl derselben, fortmehro ohne Zweiffel, noch höher anlauffen: wenn Ew. Majest. nicht Allerhöchst Selbst nützlich gefunden und anbefohlen hätten; nur diejenige unter Dero Landes-Kindern zum Studiren zu lassen, welche dazu die nöthige Fähigkeit besitzen, die andern aber zu ihrem, und des Landes Besten, an andere Professionen zu verweisen.

Da solcher Gestalt die Academie an Studiosis zahlreicher geworden: so beweisen sich die meisten auch nicht minder fleißig, und ergeben sich unter den Studiosis Theologiæ, als von welchen ich mit Grunde zu zeugen nur Gelegenheit habe, viele wahrhafftig zu Werckstätten des Heiligen Geistes, und lassen von sich hoffen; daß sie der Kirche GOttes wahrhaftig nützliche Dienste erweisen werden. Wie denn auch nicht eine geringe Anzahl dergleichen, allbereit in Aemter beruffen sind, und in denselben mit Seegen arbeiten.

Die, von Ewr. Majest. eingerichtete, Polnische und Litthauische Seminaria, hat GOtt in den letzten Jahren also geseegnet; daß, da es in den vorigen Zeiten öffters Mühe gekostet, die Polnischen und Litthauischen Predigt-Stellen mit den nöthigen Subjectis allhie zu versehen: nunmehro, nicht nur die Predigt-Aemter mit solchen haben versorget werden können, sondern auch die mehresten Præcentorat- (oder Küster-) Stellen an Polnisch- und Litthauischen Oertern mit Studiosis Theologiæ besetzet werden, welche, eines

Theils, die so nöthige Hülffe den Predigern im Predigen und Catechisiren leisten, da die mehresten Kirch-Spiele allhie so weitläufftig sind, und aus Zuhörern bestehen, welchen in zwey auch wol drey Sprachen geprediget werden muß; andern Theils, sich selbst dadurch aufs Künfftige zum Predigt-Amt desto geschickter zu machen, die beste Gelegenheit haben.

GOtt hat Gnade gegeben: daß die, hieselbst zu Königsberg, unter E. Königl. Maj. Allergnädigsten Approbation, errichtete, und mit Dero Collegio Fridericiano verknüpffte Armen-Schulen, seit 4 Jahren, von 200 Kindern bis gegen anderthalb tausend angewachsen sind, welche jährlich darinn Unterweisung genieſſen, und Tag vor Tag durch 60 Studiosos Theologiæ zum Erkänntniß ihres Heyls; ihre Informatores aber nicht minder, als durch nur erwehnte Præcentorat-Stellen, zum künfftigen Predigt-Amt, unter Inspection redlicher Männer, dabey angeführet werden.

Da GOtt Ewr. Majest. Verfügungen in den niedrigen und auf der hohen Schule allhier solcher Gestalt geseegnet: So hat er solches nicht weniger auch auf dem platten Lande gethan. Denn, da Ew. Maj. in der gedruckten Fundation von Dero, vor zwey Jahren gestiffteten und vorerwehnten Monte pietatis, Allerhöchst bekannt gemacht haben, daß solcher Mons pietatis dazu gestifftet sey; damit der bisherigen Blindheit und dem Unglauben in diesem Dero Königreich möchte abgeholffen, und dagegen GOttes Erkänntniß gefördert werden: So kan nunmehro ich zum Preise GOttes, ohne zuviel zu schreiben, gantz sicher sagen; daß, nach ergangener Ewr. Majest. erweiterten und erneuerten

ten Verordnung in Schul- und Kirchen-Sachen, so viel junge Kinder und zum Theil auch erwachsene Leute sich zum Erkänntniß GOttes, auch dessen heiliges Wort selbst zu lesen, bringen lassen, daß manches Kirch-Spiel jetzo in einem Jahr mehr dergleichen aufweisen kan, als, gewiß in vielen Zeiten vorher, darinn nicht anzutreffen gewesen; wie solches die nunmehro jährlich einlauffende Visitations-Berichte ausser allen Zweiffel setzen.

Innerhalb etwann sieben Jahren sind, bloß vom teutschen Rogallschen Gesang-Buch, auf funfzig tausend Exemplaria allhier gedruckt und debitiret worden; und sollte die grosse Anzahl derer, theils allhier gedruckten, theils von andern Orten eingeführten Teutschen, Polnischen, Litthauischen Bibeln, Neuer Testamenter, Gesang- und anderer erbaulichen Bücher, so hier in der letzten Zeit distrahiret, und von den Einwohnern ihnen angeschafft worden, dazu gerechnet werden: So würde solches einen nicht weniger augenscheinlichen Beweiß abgeben; wie sich das Erkänntniß GOttes erwehnter massen in diesem Ewr. Majest. Königreich ausbreiten müsse, da das Wort GOTTes darinn so reichlich unter dessen Einwohner kommt.

Da, nach Ewr. Majest. obangezogener Verordnung in Kirchen- und Schul-Sachen, nunmehro niemand von jungen Leuten zur Confirmation gelassen werden muß, als welcher die nöthigen Gründe des Christenthums gefasset hat, auch selbst GOttes Wort lesen kan; Wenn ferner, wie vorhin angeführet, so viele hundert Land-Schulen Theils eingerichtet sind, Theils in kurtzer Zeit unter GOttes Beystand zum Stande kommen, und zu einer derselben öffters 50. 60. auch noch mehrere Kinder geschlagen werden: So werden

Ew.

Ew. Majest. auch daraus und von selbsten in Gnaden ermessen; wie viele tausend Kinder und junge Leute, jährlich, in diesen Dero Provintzien nunmehro unterrichtet werden, und was vor Besserung und grosser Seegen die folgende Zeiten daraus zu erwarten haben; falls das angefangene Werck unter GOttes Beystand sollte fortgesetzet werden.

Ich könnte, über obiges, noch vieles zum Preise GOTTes anführen; insbesondere auch, wie rechtschaffene Lehrer, Ertz Priester und Prediger in öffentlichen Aemtern stehen, so die von Ewr. Majestät gemachte Verfügungen denn auch dazu anlegen, wohin es mit denselben von GOtt und Ewr. Majestät gemeynet ist, auch, wie GOTT, durch solcher ihren Dienst, ihm viele Seelen sammlet; so sich mit Ernst zu Christo bekehren, dasjenige, was Ew. Majest. hierunter vor sie und vor das Land gethan, danckbar erkennen, und vor Ewr. Majest. inbrünstig und von Hertzen beten: Halte mich aber versichert, daß hievon Ew. Majestät die besten Beweisthümer vor dem Thron desjenigen finden werden, auf dessen Richter-Stuhl Sie Dero Theologische Facultæt, in Ertheilung der Gezeugnisse auf die Lehr-Stellen, und in Zubereitung tüchtiger und rechtschaffener Männer, verwiesen haben. Dahero ich mich mit demjenigen begnüge, so von Ewr. Majestät Christ-Königl. Sorgfalt, und von dem Seegen, welchen GOtt darauf geleget, nur mit wenigem angeführet habe.

Inzwi-

Inzwischen kan davon, um so viel mehr, ein sicheres Zeugniß hiedurch öffentlich ablegen: nachdem von GOTT und Ewr. Königl. Maj. ich die Gnade habe, in Bewürckung dessen, wiewol als der allergeringste, mit zu arbeiten, auch folglich, die dahin gehörige Original-Nachrichten unter Händen zu haben. Hoffe anbey, daß Ew. Königl. Maj. dieses wahre und öffentliche Zeugniß davon mir zu Gnaden deuten werden: Da ich durch Anführung des obigen nichts intendire, als daß dasjenige von allen möge erkannt, und im Andencken erhalten, auch GOtt darüber gepriesen werden; was von Ewr. Majest. zum Besten aller, unter seinem Beystande zu Stande gebracht worden; und Höchst Deroselben auch durch diesen öffentlichen Bericht bekannt würde, wie Dero angewandte Bemühungen dißfalls nicht vergeblich gewesen.

Und, da Ew. Majestät Christ-Königl. Intention, in Erweiterung des Reichs GOttes, zu befordern, auch gegenwärtige Polnische Bibel, welche die erste ist, so allhier in dieser Sprache gedruckt wird, von mir ist besorget worden; wovon die mehresten Exemplaria, auf Prænumerationen der Armuth zum besten, vor einen halben Reichs-Thaler und etliche wenige Pfennige, die Neue Testamenter aber mit den Psalmen Davids, vor vier Ggl. gestellet sind:

So überliefere Ewr. Königl. Majestät solche hiemit in aller Unterthänigkeit, und statte Höchst Deroselben, zugleich, den tieffschuldigsten Danck ab, vor die Königliche Gnade und den

mächti-

mächtigen Schutz, so Ew. Majest. von der Zeit an, da zu Anfang bey Dero Cadets zu Berlin als Informator; darauf als Feld-Prediger bey Dero damaligen Hoch-Löblichen Blanckenseeischen Regiment; nachhero als Ertz-Priester zu Rastenburg allhier in Preussen; ferner als Præpositus zu Stolp in Pommern gestanden; und endlich bey meinen jetzigen Functionen in Königsberg, mir Allerhuldreichst angedeyen lassen; insbesondere auch für die vielfache Gelegenheit, welche Ewr. Majest. mir dadurch gegeben, auf die Ewigkeit zu arbeiten.

Der allmächtige GOtt erhalte Ew. Königl. Majestät, und da er seinem Gesalbten, dem Könige David, die allergrößte Verheissungen gegeben, als dieser nur damit umgieng, ihm ein Haus zu bauen, ob ers gleich nicht zum Stande brachte: So seegne er auch Ew. Königl. Majestät geheiligte Person; und lege vor jedwede Kirche, so Selbige zum Besten seines Reichs erbauet haben, Dero Leben besondere Jahre zu, und erweitere für jede Schule, welche Ewr. Majest. zu dem Zweck angeleget, mit einem neuen Zusatz die Grentzen Dero Königreichs und Landen, und mache, solcher Gestalt, Dieselben zum Werckzeug seiner Gnaden, noch an viel mehreren Seelen unter den Menschen-Kindern.

Er erhalte Dero Königl. Gemahlin Majest. zu E. Majest. Vergnügen, zur Stütze

der

der Königl. Kinder, zur Freude Dero Länder, und zum Exempel der Welt. Er walte auch über Dero Cron-Printzen Königl. Hoheit, und lasse Dieselben beständig in diese Ewr. Königl. Majestät geseegnete Fußstapffen treten.

Das Andencken dessen, was Ew. Königl. Majest. in diesem Dero Königreich, zum ewigen Heyl Dero hiesigen Unterthanen gethan, lasse GOtt nie aus dieser ihren Hertzen gelöschet werden; Und lege selbst auf diese Ewr. Majestät Bemühungen ferner einen solchen Seegen, daß nichts von demjenigen, so Ew. Königl. Majestät durch so viele Kosten und Sorgfalt eingerichtet haben, wieder zu Grunde gehe; vielmehr von Jahr zu Jahr bessern Fortgang gewinne, und viele tausend, aus den jetzigen und folgenden Zeiten, bis an das Ende der Erden, zu GOtt gebracht werden, die an jenem Tage so viele Zeugen abgeben mögen, daß Ew. Majest. vor das ewige Heyl Dero Unterthanen und vor die Erweiterung der Kirche JEsu Christi wahre Sorge getragen. Vornemlich seegne und leite er Ew. Maj. und Dero theureste Seele also, daß Sie sodann mit unter solchen allen vor dem Thron des Lammes stehen, und selbst aus eines jeden Munde den ewigen Danck hören mögen, womit sie nächst GOTT Ew. Majest. sich vor Dero Sorgfalt verbunden erkennen.

Der,

Der, zu Ewr. Königl. Majest. beharrlichen Gnade und fernern mächtigen Schutz, ich mich allerunterthänigst empfehle: auch nicht ermüde vor Dero theureste Person und alles, was Derselben angehörig, inbrünstig zu GOTT zu beten; und in tiefffster Ehrfurcht und Unterthänigkeit ersterbe

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr, Ewr. Königl. Majestät

Königsberg,
1738. den 14. April.

Allerunterthänigster Knecht
Frantz Albert. Schultz.

Przedmowa.

Pismo Swięte mądrymi nas czyni ku Zbawieniu, przez Wiarę, ktora iest w Chrystusie JEzusie, 2 Tym. 3, 15. Jan. 20, 31. Lecz że Chrystusa PANA, i co Wiara w niego zawiera, nikt z ludźi należycie poznać nie może, i nigdy przez wiarę w JEzusa Zbawienia swego wiecznego pożądać i szukać będzie, ieżliby w przod nie miał dostatecznego Uznania sprosności i okrucieństwa grzechu, a z niego wszelakiey pochodzącey nędzy, Rzym. 5, 13. 20. 21. rozd. 7, 8. 13. 24. Galat. 3, 19. 24. Z tąd toż Pismo Swiete grzechy nam pokazuie i wystawia, aby tym skuteczniey sze i zbawienniey sze było opowiadanie Chrystusa i Zbawienia w nim zgotowanego. Do ktorego także celu wszystkie inne rzeczy święte, ktore w sobie zawiera, zmierzaią, Rzym. 10, 4. Dziei. 10. 43.

Nad to Mężowie święci, ktorzy Słowo Boże opowiadali i spisali, iednostnie z tym się oświadczaią, że oni całe Pismo Swiete nam od nich podane, nie z własnego domysłu, nie z wynalazku innych ludźi, ale z natchnienia samego BOGA, odebrali, 2 Tym. 3, 15. 16. 2 Piotr. 1, 21.

A tegoż właśnie nieuchronna domagała się potrzeba, aczkolwiek bowiem nam ludźiom sama przyrodzona znaiomość rozumu naszego, poniekąd, iako inne rozmaite rzeczy, tak też i grzech obiawia; żeby iednak grzech, tak wielką był obrzydliwością względem BOGA, i powodem wszystkiey nieszczęśliwości względem nas samych, tego z przyrodzoney znaiomości nie mamy: daleko mniey co się tycze JEzusa Chrystusa, co Wiary w niego, i iako przez tęże wiarę z nędzy grzechem zaskużoney, i z onegoż pochodzącey nieszczęśliwości wyzwoleni, zbawienia wiecznego dostępuiemy, (i co daley z tego płynie [*],) o tym wszystkim, i naymnieyszey iskierki znaiomości z przyrodzenia w nas niemasz. Jeżli tedy Człowiek do należytey znaiomości tego wszystkiego przyiść miał, nie maczey, tylko z Obiawienie Boskiego stać się to musiało, Rzym. 3, 20. r. 7, 7. 2c. 1 Tym. 3, 16. Matt. 11, 27.

[*] *Albo:* I co z tym *Connexio* ma.

Będąc zaś z przyrodzenia do tego skłonnymi, że na nic nie zezwalamy, ani prawdą być uznawamy, czegobyśmy z przyrodzonych rozumowi naßemu fundamentow prawdą być nie baczyli; więc, iż nauki DUCHA Bożego w Piśmiech Swiętych ogarnione, nie tego są rodzaiu, ponieważ wßystek rozum naß ludzki przewyższaią i przechodzą; z tąd też nie można, żebyśmy z sił samego rozumu naßego, na Prawdę tę niebieską zezwolić i onę przyiąć mieli, ieżliby nas BOG sam w sercach naßych o tym nie przeświadczył i nie przekonał, że toż Pismo Swięte Słowem iego własnym iest od niego samego powod swoy maiącym, a że mu z tąd bespiecznie dowierzać, i na nim spolegać możemy, 1 Korynt. 1, 19. sqq. Rozdział 2. caly. Matt. 16, 16. 1 Korynt. 12, 3.

A toć iest istotną i własną przyczyną tego, dla czego BOG Wßechmogący DUCHA swoiego Swiętego z Słowem swoim w Piśmie Swiętym podanym złączył i spoił, aby tenże DUCH Swięty nas o tym skutecznie przekonał i przeświadczył, że Rada ona Boska o Zbawieniu ludzkim, w Słowie BOZYM nam obiawiona, radą i wolą Samego BOGA iest, aczkolwiek my tego rozumem naßym doskonale poiąć nie możemy, Jan. 5, 6. 1 Korynt. 2, 4. 5. Matt. 13, 11. 1 Tessal. 2, 13. rozd. 1, 5. Jan. 6, 29.

Tak iuż rzeczonym sposobem, trzy rzeczy względem Pisma Swiętego do uwagi nam się podaią: Naprzod, że nam pokazuie drogę do Zbawienia wiecznego, a to przez Wiarę w JEZUSA Chrystusa. Po wtore, że to wßystko, co w sobie zamyka, od BOGA początek i powod swoy wzięło. Po trzecie, że BOG Ducha swego Swiętego z Słowem swoim złączył, ktory nas o tym dostatecznie przeświadcza i przekonywa, że rada zbawienia naßego w Piśmie nam podana, samego BOGA radą iest i wolą.

Jako tedy z tego co się namieniło, każdy człowiek poznać może, iak niewymownym i nigdy niewypowiedzianym to iest dobrodzieystwem, że nas BOG Słowem swoim świętym obdarzył; że nam w nim niewybadana onę wieczną radę zbawienia naßego odkrył i obiawił; że iedynie kochanego Syna swego na zbawienie dußa naßych podaie i ofiaruie; że Ducha swego Swiętego udziela; a tym samym miedzy nami wiekotrwałą i niewygłozowaną pamiątkę łaski i miłosierdzia swoiego wystawia, i iakowe myśli pokoiu nad nami ma, w tymże Słowie swoim ogłaßa, i nas o tym ubespiecza: Tak też z uwagi tego wßystkiego uczymy się słußnie powinności naßych, iakowym sposobem tych Pism Swiętych zażywać mamy, ieżli nam maią być zbawiennym środkiem do dostąpienia wiary w Chrystusa PANA i wiekuistey w niebie radości.

I.

Powinniśmy Pismo Swiete iak naycześćiey i z wielką pilnośćią czytać i uważać, ieźli Wiary w Chrystusa, a przez niego wiecznego Żywota dostąpić pragniemy.

Gdyby bowiem BOG był chćiał procz Srzodkow wßelakich z ludźmi się obchodzić, onych do Wiary w Chrystusa i zbawienia prowadząc, tedyby im

ku

ku temu celowi, ani Słowa swego nie był podał, ani woli swoiey w nim obiawił, ani przydał Ducha swoiego Swiętego ku pomocy. Lecz że się tak PANU upodobało, Słowo nam swoie święte podać, tedyć też przez toż Słowo swoie, iako środek nielaki z nami się obchodzić chce; **nasza tedy iest powinnością, żebyśmy ie nabożnie czytali, słuchali i uważali,** żadaliny Wiary w CHRYSTUSA, a w nim wiecznego zbawienia dostąpić, Jan. 5, 39. Rzym. 10, 13. 15. 2 Piotr. 1, 19. 1 Piotr. 1, 23. 25. r. 2, 2.

Przetoż obowięzuią nas do tego, nie tylko **częstokroć powtorzone rozkazy Boskie**, w tymże Pismie podane, ale i **miłość ku własnemu zbawieniu naszemu**, abyśmy ie z pilnością czytali i uważali. Owszem nic słuszniey szego, tylko aby każdy, (ktokolwiek należytą oddaie chwałę, BOGU, od ktorego to Słowo pochodzi, kto nade wszystko poważa, i miłuie Chrystusa, ktory mu się w tym Słowie podaie i ofiaruie; Kto przyzwoitą cześć oddaie Duchowi Swiętemu, ktory skutki zbawienne przez to słowo w sercu iego wznieca; Kto nawet szczerze miłuiący iest własney duszę swoiey i zbawienia iey wiecznego,) te Księgi święte, ku używaniu i pożytkowi swoiemu wiecznemu zakupił sobie. Jeżelić tedy więcey, o Człowiecze! chodzi o zbawienie twoie wiecznie, niżeli o cokolwiek innego na tym świecie, bądź co chce, (Matt. 16, 26.) ten skarb Pisma Swiętego, w ktorym nieprzebrane bogactwa łaski i miłości Boskiey znaydziesz, zakup sobie, a pilna uwaga onegoż, niech będzie nayprzednieyszą zabawą twoią. Gdyby bowiem przez Testament iakowy ludzki, dział i spadek bogaty na ciebie i Famylią twoię przypadł, pewniebyś żadney prace i kosztu nie litował, abyś się go stał uczestnikiem, baczne oraz na wszystko maiąc oko, aby cię w niczym nie uszczerbiono. Owoż, człowiecze, Pismo Swięte zawiera w sobie Testament od BOGA samego uczyniony, tyś w tym Testamencie, naznaczonym i postanowionym dziedzicem, wszystkich Dobr zbawiennych od Chrystusa przysposobionych; owszem tyś dziedzicem wszystkiego, Obiaw. 21, 7. Nie zbładziż ani się omyliż, kiedy Słowo Boże uważyż iako Testament drogą Krwią JEZUSA Chrystusa spisany, okrutną śmiercią iego krzyżową zapieczętowany, w ktorym wszystkie uczynione obietnice, są TAK i AMEN, 2 Korynt. 1, 20. Ktorych się ty masz stać uczestnikiem, według porządku w nim postanowionego. Jakożbyś tedy tey Księgi sobie sprawić i kupić nie miał, by też z przedaniem i naypotrzebnieyszych rzeczy domu twego, ile że nimy nigdy tego nie pozyskaż ani zarobić możeż, coć się tu darmo podaie? Azażbyś iey nie miał oraz i z domowymi twoimi baczną i czułą pilnością czytać i uważać, abyś poznał drogie skarby Zbawienia twoiego, i z nich się rozweselił, a oraz się nauczył, w iakowym porządku onych wiecznymi czasy pożywać masz? Jakoż się ten, proszę, Chrześcianem zwać może, ktory mogąc Księgi Pisma Swiętego mieć, o nie się ani stara, ani ie czyta? Czy możnaż też, i takową Zwierzchność Chrześciańską mianować, albo takowych rodzicow Chrześciany nazwać, ktorzy się nie staraią o to, aby tych, ktorych im PAN BOG pod opiekę podał, tym Skarbem Słowa Bożego zbogacili? Nawet na cóż ci, Człowiecze, Wzrok, Słuch i Rozum twoy służy, iezeli tego widzieć, słyszeć i rozumieć nie chceż, na czym żywot i zbawienie twoie wieczne zawisło?

II.

Powinniśmy nabożnie o Dar Ducha Swiętego śię modlić, abyśmy z zbawiennym pożytkiem Pismo Swiete czytać i uważać mogli.

Gdyby nauki te, ktore śię w Pismie Swiętym zamykaią, z innych rozumowi ludzkiemu znaiomych dowodow prawdy pochodźiły, i nam śię tak do znaiomości podawały; tedyby też do wyrozumienia onych, zdołał rozum nasz, tak iako więc w czytaniu Ksiąg Dowćipem ludzkim spisanych śię dzieie. Lecz że nauki Słowa Bożego w wielu rzeczach przechodzą i przewyższaią, wszelki rozum i dowćip ludzki, dla tego też BOG, ktory nam ie podał, oraz i Ducha swego Swiętego przydaie Słowu swoiemu, aby nas ten przeświadczył i upewnił, że nauki w nim podane, nie omylnym są Słowem iego.

Przetoż żebyśmy Pisma Swiętego za głupstwo poczytuiąc, albo w cale nie odrzućili, albo przynamniey w sercu naszym, pełni powątpiwania i niedowiarstwa o nim, nie zostali; Potrzeba koniecznie, aby nam sam Duch BOŻY dał świadectwo tego, że iest Słowem Bożym i prawdą, 1 Kor. 2, 14. 1 Tessal. 2, 13. 1 Kor. 12, 3. 1 Jan. 5. 6.

Z tey zaiste przyczyny Apostoł Pawel święty skłania kolana swoie, modląc śię za Efezami, aby im Bog dał **Ducha Swiętego ku poznaniu** nadźieie powołania swego, &c. Efez. 1, 16. sqq. Już na ten czas Efezowie, gdy to Apostoł święty pisał, nawroceni byli do BOGA, i Słowo iego święte mieli, ćwicząc śię w nim; niemniey iednak, modli śię za nimi, prosząc, aby im BOG dał **Ducha mądrości** i obiawienia, ku poznaniu samego siebie, i aby **wiedźieli**, (i upewnieni byli o tym,) iak bogata nadźieia powołania ich. Muśi tedy być, że Efezowie, z samego tylko czytania Słowa BOŻEGO, należytego wyrozumienia i upewnienia dostąpić, ani w nim śię pomnażać i zostawać mogli, ieżeliby ich sam Duch Boży przez toż Słowo o tym nie był upewnił, i w tey pewności pomnożył, umocnił i stwierdźił.

Z teyże właśnie przyczyny Krol i Prorok Dawid swięty w Psal. 119, 38. 116. 125. modli śię BOGU swoiemu, mowiąc: **Utwierdź, PANIE, wyrok twoy, słudze twoiemu.** (Podług niemieckiego przetłumaczenia: **Niech PANIE, sługa twoy, wyrok twoy stale za słowo twoie poczyta.**) Wyrok BOŻY, lubo Zakon Moyżeszow, i inne Pisma przez Prorokow spisane, dosyć miały, tak wewnętrznych iako i zewnętrznych dowodow, że od BOGA pochodźiły; do tego, Krol ten BOGU ulubiony, był oraz i Prorokiem, ktory sam Duchem BOŻYM pędzony będąc, niepoślednią część Pisma Swiętego nam pozostawił; Tenći to, przez ktorego DUCH Swięty wiele zacnych i iasnych wykładow, osobliwie Zakonu Moyżeszowego, i iako śię ten na JEZUSA CHRYSTUSA ściąga, nam podać raczył. Jednakże słyszemy go tu prosząc: **Utwierdź**, mowi, **PANIE, Wyrok albo Słowo twoie Słudze twoiemu.** To Słowo, ktore samo w sobie dosyć miało dowodow, że Boskiey było Powagi;

To

To Słowo, ktoremu i zewnątrz sam BOG dał świadectwo, że od niego pochodźiło, a to częścią przez wiele Cudow Wszechmocności swoiey, ktorymi ie stwierdźił, częścią przez punktualne wypełnienie wszystkich w nim uczynionych, tak Pogrozkow, iako i Obietnic swoich; To Słowo, ktore Dawid od Rodzicow swych, i całego Kościoła Izraelskiego, iako Boskie Słowo był przyiął; To nawet Słowo, ktore i sam, po części z natchnienia i powodu DUCHA Swiętego opowiadał i spisał, po części z Boskiego obiawienia wykładał, i na Chrystusa PANA applikował; To mowię Słowo, te Wyroki, prosi BOGA, aby iemu stwierdźić raczył. Nie mogł tedy Dawid świętey Słowa Bożego, i z tym oraz, ktore za natchnieniem Boskim sam pisał, lubo dosyć dowodow tego miał, że Boskiey było Powagi, za Słowo BOZE poczytać, ieżliby go BOG sam w pewności tego nie stwierdźił i ugruntował: ani ie mogł dłużey za takowe uznać, tylko poki go BOG w tym upewniał. Przetoż mowi: Utwierdź PANIE, Wyrok albo Słowo twoie, słudze twoiemu. (Podług niemieckiego przetłumaczenia: Niech PAnie, sługa twoy, wyrok twoy stale za słowo twoie poczyta,) mianowićie, aby ie za takowe zawsze poczytał, lubo o tym gdy to pisał, dostatecznie był przeświadczony, że było Słowem Bożym.

Widźimy tu tedy iasny dowod tego, co się rzekło, kiedy o to iści, ktorzy Duchem Bożym natchnieni będąc mowili i pisali, iako po innych pragnęli tego, aby w tey pewności umocnieni byli, że Słowo Boże istotnie Słowem samego BOGA iest i szczyrą prawdą; Tak też i sami o sobie wyznawaią, że takowe upewnienie nie z kąd inąd, ale od samego BOGA im pochodźiło. Osobliwie baczny w tym przykład Dawida świętego, z ktorego iawnie się pokazuie, że nikt nie może Pisma Swiętego za Słowo BOZE przyiąć i poczytać, choćby też wszystkie inne dowody tego miał i wiedźiał, i owszem choćby też BOG przez usta iego własne mowił, ieżeliby sam BOG przez DUCHA swego Swiętego dostatecznego o tym nie dał świadectwa sercu iego.

Pytaszli, w czym takowe Swiadectwo DUCHA Swiętego zawisło? Odpowiadam, że zależy w tym, kiedy Człowiek takowe w sobie poczuwa przekonanie i przeświadczenie, że cokolwiek z Słowa Bożego poiął, poznał, i nauczył się, i na ten czas prawdą być uznawa, kiedy rozum iego własny tego nie poymuie, żeby to rzeczy możne i prawdźiwe były; Owszem, choćby i rozum i inni wszyscy ludźie temu przeczyli, i iako rzecz niegruntowną i fałszywą zarzucali. Zawisło także i w tym, kiedy człowiek w sobie znayduie, nie tylko upodobanie i skłonność, ale i serdeczną żądość do tego wszystkiego, cokolwiek mu Słowo BOZE iako rzeczy dobre sprawiedliwe i zbawienne przed oczy wystawia, chociażby to skłonnościom iego przyrodzonym przeczyło; a z drugiey strony, kiedy się w nim znayduie zbrzydzenie i ochyda względem tego wszystkiego, cokolwiek mu Słowo BOZE, iako złe i szkodliwe zakazuie, lubo by go skłonność iego przyrodzona do tego by naybardźiey pociągała. I co daley tym podobnego, z tego co się iuż rzekło, pochodźi i płynie; patrz Jan. 6, 65-68. Galat. 1, 14-17. Jerem. 20, 7-11.

Toć to iest świadectwo, ktore DUCH Boży daie, i przez ktore on oświadcza, że Słowo Boże, prawdźiwym Słowem samego żywiącego BOGA i szczyrą iest prawdą. Ktorego iednak takowym sposobem nikt

nie rozumie, tylko ten, ktory świadectwo o tym ma ſam w ſobie. Z tąd Chryſtus mowi: Jan. 7, 17. Jeżliby kto chciał czynić wolą tego, ktory mię poſłał, ten będzie umiał rozeznać, ieżli ta Nauka ieſt z Boga. Temu przyświadcza Jan święty, mowiąc: Kto wierzy w Syna Bożego, ma Swiadectwo ſam w ſobie, 1 Jan. 5, 10. inne świadectwa Piſma Swiętego na ten czas pominawßy.

Takowe świadectwo Ducha Swiętego nie zoſtawia Człowieka w powątpiwaniu; Albowiem ſię przez wewnętrzne przekonanie ſerca i rozumu oświadcza i pokazuie [*], co zwyczaynie naygłowniewßym bywa dowodem i w rzeczach naturalnych. To świadectwo ieſt naytrwalßze, bo w trwałości ſwoiey wßyſtkie inne przechodzi i przewyżßa świadectwa, ktore tylko rozum ludzki podać może; Utwierdza nas bowiem i w śmierci ſamey, ugruntowawßy ſię nie na dowodach rozumu ludzkiego, ale na upewnieniu BOGA DUCHA Swiętego, ktory nas i w śmierci ſamey podeprzeć, i na ten czas ießcze ſkutecznym ſię w nas pokazać może, kiedy iuż i rozum, i uwaga przyrodzona w nas uſtaie. To świadectwo ieſt nad inne wßyſtkie naypewnieyſze, albowiem wßyſtko tam milczeć i zaniemieć muſi, gdzie BOG i Duch iego świadczy, 1 Korynt. 2, 4-7. Rzym. 8, 37-39. Galat. 1, 15-17. Jerem. 20, 7-11.

Toż świadectwo Ducha Bożego przeświadcza i przekonywa zarowno proſtaka z naymędrßym; Niemaß tu bowiem względu na głęboki dowcip, na wyśmienity rozum, ale na wewnętrzne przeświadczenie, tak że ſię człowiek czuie być przekonanym, ktorego proſtak rownie iako i naymędrßy może ſię ſtać uczeſtnikiem, owßem częścicy i więcey ow, a niżeli ten, gdyż zwyczaynie rozum prędzey ſię temu ſprzeciwia, (czego poiąć nie może, a z tąd wierzyć ma,) a niżeli przyświadcza, Matt. 11, 25. 26. 27. 1 Korynt. 2, 19. 20. 21. 26. 27. 28. ſqq. 2 Korynt. 10, 5. Rośćie zaś i pomnażą ſię nie według wiary naturalnego dowcipu komukolwiek nadanego, ale według tego, iako kto wiernie i z wielką pilnością applikuie to, o czym takowym ſpoſobem przekonany ieſt; podług owego, co Chryſtus mowi: Matt. 25, 29. Każdemu, ktory ma (i zażywa tego talentu ktory ma,) będzie dano, i obfitować będzie, Matt. 13, 11. 12. Nie pomoże tu tedy rozum, ani zaßkodzi proſtota, lecz na tym wßyſtko zawiſło, abyś gotow i wierny był znaleziony, w wykonywaniu woli tego, ktoryć to Słowo święte podał.

I lubo zaś takowego dowodnego przeświadczenia, nikt nikomu udzielić nie może; Snadnie iednak każdy tego doſtąpi, kiedy to ſtałe będzie miał przedsięwzięcie podług nauki Chryſtuſowey wolą Oyca Niebieſkiego czynić, taki bowiem według obietnicy uczynioney, Jan. 7, 17. pozna, że ta nauka z BOGA ieſt, i przeświadczon będzie, Jan. 14, 21.

Wßyſtko

[*] *Albo*: Ponieważ ſię w wewnętrznym doświadczeniu i czuciu pokazuie, ktore także głownym do konkludowania pewności rzeczy ſą fundamentem.

Wßystko to, **ku temu celowi** się pisze, aby każdy uznał, iak wielka tego potrzeba, abyśmy BOGA o DUCHA iego Swiętego gorliwie wzywali; bo ieżli Słowa Bożego za głupstwo poczytać nie mamy, albo przynamniey w sercach naßych powątpiwać o prawdzie iego; ale raczey ieżli nam ma być pewnym i nieomylnym Słowem Bożym, tedyć z tąd iawnie się pokazuie, iak potrzebna iest rzecza, Pismo Swięte nie tylko czytać i uważać, ale oraz i kolana swoie zkłaniać, toż właśnie czyniąc ku dobremu duß naßych, co wzwyß namienionych przykładach, Dawid Swięty sam za się, a Paweł Swięty za Efezow swoich czynił.

Krotko wyrażaiąc: chceßli Słowo Boże, iakowym w rzeczy samey iest, za takowe poczytać, musiß koniecznie wyrzec się własnych sił i rozumu twego, sam sobie nie dufaiąc, żebyś przez nie Słowo Boże za takowe uznać mogł. Musiß zatym żebrać i prosić BOGA Ducha Swiętego abyć ręki podać, i wspomożeniem twoim być raczył, **a tak Pismo Swięte czytać z pomocą tegoż DUCHA Swiętego przez ktorego spisane iest.**

Złączywßy zatym obie, do tąd wyrażone powinnośći, tę w nich znaydzieß naukę: Żądaßli polepßenia z Słowa Bożego dostąpić, czytayże ie tedy, uważay i roztrząsay, z takową pilnością i usiłowaniem, **właśnie iakobyś zmysłu onegoż, własnym rozumem twoim zupełnie doćiec chćiał;** iednakże modl się oraz BOGU tak pokornie i gorliwie o wyrozumienie i Ducha Swiętego, **iako ten, ktory własnym rozumem swoim, nic zniego poiąć nie może. Niech to, co sobie rozważaß z Pisma Swiętego modlitwie twoiey, a modlitwa twoia rozważaniu twoiemu ręki podaie;** zamkni to, coś czytał do pacierza twego, a przez pacierz twoy szukay tego, abyś o wßystkim był przeświadczony coś czytał i sobie toż przywłaßczyć mogł, aby tak rozważanie twoie, nie martwe ale żywe było i serce twoie porußyło. To czyń nie tylko na ten czas, kiedy się czytaniem Pism Swiętych zabawiaß, ale weźmi na każdy raz z tego coś czytał, pewną cząstkę, uważay i rozbieray ią w sercu twoim przez cały dzień, i wśrzod innych prac a zabaw twoich, wzdychaiąc przytym często do BOGA; niech serce twoie, tym sposobem, zabawy swoie w słowie Bożym znayduie, gdy ręce i nogi twoie, prace powołania twego odprawować muszą. Możeß przytym pewny być tego, że ta, tak świętobliwa zabawa twoią, wßystkie inße prace i sprawy twoie poßczęśći i pobłogosławi, a słowo Boże obroći się tobie w pożytek zbawienny, żeć będzie słowem żywota ku żywotowi wiecznemu. A lubośby się to z początku rzeczą trudną, niemożną i mniey potrzebną być zdało, ćwiczenie iednak codzienne przy pomocy Boskiey wßystkiegoć tak ułatwi, że to na koniec będzie naymilßą i nayprzyiemnieyßą zabawą twoią. Takowym sposobem serce twoie z Słowem Bożym spoiwßy się, na podobieństwo nasienia dobrego w rolą uprawną i urodzainą wrzuconego, głęboko się wkorzeni, i obfite owoce przyniesie.

III.

Powinniśmy Pismo Swiete czytać, wzgląd maiąc na cel BOŻY w nim, z ustawiczną applikacyą na samych śiebie, przez to śię przysposobiaiąc do tego, żeby przedśięwźięcie Boskie względem nas, dosżło kresu swego.

Zwyczayna to, że gdy w rzeczy iakowey upatruiesz pożytku twego, oraz i śrzodkow zażywasz, przez ktore śię iey uczestnikiem stać możesz. Uważasżli zaś co iako rzecz mniey potrzebną, z ktorey śię tobie ani szkoda staie, ani pożytek rośćie, takowa cię uwaga w sercu twoim mało co albo nic nie wzrusży. Według tego tedy, z iakowym przedśięwźięciem i z iakową applikacyą lub przywłaszczaniem Pismo Swiete czytasz, takowe też tobie z niego popłyną pożytki. Jeżli bowiem Słowo BOŻE czytasz, iedynie tylko dla skrocenia czasu; ieżli prętkim przebiegaiąc okiem, byle cząstkę przedśięwźiętą czym prędzey przeczytać i zbyć, mimo serca i na wiatr wszystko puszczaiąc; ieżli na to, abyś tylko tu i owdźie w Historyach iego, ktore opisuie, znalazł upodobanie twoie; ieżli iedynie dla pomnożenia wiadomości, żebys śię z inszymi w niepotrzebne wdawać mogł pytania i zwady; alboli też cale, ieżli na to, żebyś w obłudźie i grzechach twoich, tym bespieczniey sobie poczynał; innych tym podobnych na ten czas nie wspominaiąc. A tak, gdy nie na to Pismo Swiete czytasz, abyś ty sam, a nie kto inny z niego śię nauczył drogi do żywota wiecznego przez wiarę w JEZUSA Chrystusa; cożeć śię z takowego czytania zawiąże? co za skutki i pożytki z tąd odniesiesz? Ani cię pogrożki Boskie przerażą, ani napomnienia poruszą, ani prożby zmiękczą, ani obietnice pocieszą; iednym słowem, wszystkoć będźie literą martwą.

Do tego (iako śię wyżey nauczyło) ani ty Pisma Swiętego rozumieć, ani nauki w nim przedłożone za nieomylną prawdę przyiąć możesz, ieżli cię w tym Duch Swiety nie wspomoże. Lecz możeszli temu wierzyć, żeby tobie Duch Swiety miał przyiść ku pomocy, tobie mowię, ktory z Słowem iego swiętym przewrotnie i opacznie sobie postępuiesz, czytaiąc ie, nie ku naznaczonemu od niego celowi? Albo myślisz, że cię BÓG większym ieszcze obdarzy światłem, kiedy ty z tym ktoreś iuż odebrał, nie należycie śię obchodźisz? Chrystus PAN powiedźiał: Jeżliby kto chciał czynić wolą tego ktory mię posłał, ten będźie umiał rozeznać, ieżli ta nauka iest z BOGA. Przetoż ten, ktory woli Bożey czynić nie chce, albo i poznać BOGA w Słowie iego nie pragnie, nie może też rozeznać tego, ieżli to Słowo z BOGA iest, daleko mniey, żeby śię większych i znamienitszych dobr z niego miał stać uczestnikiem. Nader pięknie stosuią śię tu Słowa Augustyna świętego ktory mowi: Ile światu i samemu sobie odumieraszs, tyle w Pismie Swiętym poznawasz i wyrozumiewasz, ile zaś według myśli ciała i świata żyć będźiesz, tyle też ślepym i niewiadomym w Pismie zostaniesz.

Nie

Nie wspominaiąc teraz obszernie, że poznawszy z Pisma Swiętego czego PAN BOG twoy chce po tobie, gdy tego nie czyniss, tym samym surowe i zapalczywe sądy iego na się zwalass. Jeżli bowiem BOG straszną Poganow pokarał ślepotą i w opaczny podał umysł, przeto że się nie według światła rozumu przyrodzonego, aczkolwiek lichego, rządzili, ale ie zatrzymawali w niesprawiedliwości. Rzym. 1, 18. Coż się z tobą nie stanie, i iakiemu ty nie podpadniess sądowi, ktory nauk w Słowie Bożym ogarnionych, nie ku temu celowi, ktoryć BOG postanowił, zażywass? ktore to nauki nie więcey słabym światłem są, ale podobne słońcu w środ Nieba świecącemu, ktorych Duch Boży popiera, i ciebie zprawdy ich przeświadcza? Ach BOZE dobrotliwy! iakoż ostre będą rozgi twoie, ktorymi takowe niepostusne smagać będziess? Luk. 12, 47. 48.

Jeżeli tedy takowego umysłu i przedsięwzięcia nie znayduiess w sobie, czytaiąc Słowo Boże; ieżli go nie uważass i nie poważass, iako takowe Słowo, na ktorym żywot, owszem żywot twoy wieczny zawisł; ieżli się o to nie starass, żebyś powinnościom w nim nakazanym, za dosyć uczynił i one wykonał, tedy się takowym czytaniem, bardziey od BOGA odwrocisz, a niżeli nawrocisz, i będziess sam przyczyną tego, że się stanie to Słowo, zapachem śmierci ku śmierci, ale nie zapachem żywota ku żywotowi. Oddaliss się raczey, nieboże! daley od Chrystusa i Zbawienia twoiego, a niżelibyś się zbliżyć miał. Jan. 5, 38. 39. 40.

Przetoż, chcesli z zbawiennym duss twoiey pożytkiem, to Słowo, ktorym cię BOG obdarzył, czytać, wykorzeń z serca twego wszelaki przewrotny wzgląd; tego przede wszystkim szukaiąc, żebyś ty, a w prawdzie ty sam, JEzusa Chrystusa, ktory iest droga, żywotem i prawda, w nim znalazł, znalezionego przez wiarę przyiął, a przyiętego wiernie naśladował.

Krotko powiem: Mali być Pismo S. tobie pożyteczne, uważ kwoli czemu ie tobie BOG podać raczył, a ku temu ie też celowi czytay: nie upatruiąc tylko tego co czytass, ale maiąc nayprzedniey wzgląd na to iako czytass, i iakowym sposobem to coś czytał, ku twoiemu prawdziwemu polepszeniu i pożytkowi obracass.

IV.

Gdy tak, rzeczonym do tąd Powinnościom za dosyć czynić będziemy, pewni tego oraz być możemy, że czytanie i uważanie nasze Słowa Bożego zbawienne i błogosławione a tak i pożyteczne nam będzie, bądź czytelnikiem kto chce.

Niemass ieszcze lekarstwa od ludzi przygotowanego, ktoreby, ku zleczeniu wszystkich chorob i przypadkow, dostateczne było; ale Słowo to, ktore nam

BOG

BOG sporządził i podał, toć iest śrzodkiem pewnym, nam wßystkim, wßelkiego czasu, i w każdey potrzebie, na zleczenie duß naßych. Będzießli tedy pomienionych powinności twoich przestrzegał, **tedyć BOG sam stanie ku pomocy i pokażeć z Słowa swego, iakowymbyś sposobem we wßelkich twoich niedostatkach porady zaśięgł, i pomocy dostąpił.**

A toć sobie tym bespiecznieyobiecować możeß, ile uważaiąc, że BOG własnego Ducha swoiego z Słowem swoim złączył, ktoremu nie schodzi na znaiomości, żeby niewiedział w iakowych ty okolicznościach zostaieß, ani na łasce i mądrości, żebyć nie miał obiawić z tegoż Pisma S. tego, czegokolwiek tobie według stanu twego potrzeba.

Tym czasem, **zostawaßli ießcze w zapamiętaniu i zakamiałości twoiey**, żadney ku Chrystusowi PANU żądości nie poczuwaiąc w sobie; weźmiże przede wßystkim z Pisma Swiętego do częstey uwagi twoiey, surowe groźby Boskie, ktorymi wßystkim grzeßnikom grozi; sprawiedliwe sądy iego, ktorymi ich karał; uważ, straßne one i okropne rzeczy przyßłe a ostateczne, ktore ich oczekawaią; nade wßystko zaś, przypatrz się niezmrugłym serca okiem, bolesnym mękom i żelżywey śmierci JEZUSA Zbawiciela, ktore on dla grzechow twoich podstąpić musiał. Wołay oraz nie ustawaiąc gorliwie do BOGA, aby cię o Nędzy twoiey przez Ducha swego przeświadczyć raczył: tedyć nieochybnie ustąpi zakamiałość twoia, a na tych miast, sercem skrußonym i zmiękczonym, zacznieß wyglądać za JEZUSEM Zbawicielem twoim, iako więc na śmierć osądzony człowiek, z wielką żądością pragnie i czeka, rychłoli kto zawoła, że go żywotem darowano; i tak doznaß z własnego doświadczenia, że Zakon BOŻY był **Pedagogiem lub Wodzem twoim**, ktory cię do CHRYSTUSA prowadził, **Rzym. 10, 4. Galat. 3, 24.**

Nie znaßli ießcze stanu swego, ani wieß kim się być poczytać maß? uważ z pilnością wßystkie Stopnie Pokuty, i całą sprawę Nawrocenia, czego nam przykłady iawne wystawiono na tych, ktorych pokutę Pismo Swięte opisuie. Przykład tego mamy na oney Jawnogrzeßnicy **Łuk. 7.** na Synu marnotratnym **Łuk. 15.** Na Dawidzie Krolu w Psalmiech iego pokutnych. &c. Mieyże tedy pilną baczność na wßystko, cokolwiek na nich upatruieß, pytay zatym samego siebie, ieżeliś też i na sobie tegoż właśnie doznał? Przypatrz się także tym, ktorzy się rzeczywiście nawrocili do BOGA, uważ mowy, sprawy i wßystkie postępki ich, badaiąc samego siebie, ieżeli toż wßystko i wtobie się znayduie? A z tąd nauczyß się, nie tylko co czynić maß, i iakim sposobem do takowey błogosławioney odmiany przyść możeß, ale i oraz poznaß z tąd, ieżeli się ta odmiana w tobie iuż stała; pewnym będąc tego, że cię Pismo Swięte **względem Stanu twego w powątpiwaniu i niewiadomości nie zostawi**: tylko żebyś to wßystko szczyrym czynił sercem, nie pobłażaiąc sobie, ani zawodząc samego siebie, ale raczey gruntownie prawdy się badaiąc; a z tąd wzyway nabożnie Ducha Swiętego żebyć oczy otworzył, ku poznaniu samego siebie, i wpewności aby cię utwierdził i ufundował, **Zyd. 4, 12. Ps. 139, 23. 24. 2 Piotr. 1, 19. Ps. 19, 8. 9. 10. 11. 12. Ps. 119, 105.**

Czuießli

Czuießli też przeklęctwo grzechu w ſumieniu twoim, a niewolą, moc i potęgę we wßyſtkich śiłach ćiała i duße twoiey, pragnießli przytym ſerdecznie, żebyś z obonga poratowania i wybawienia doſtapił, więc roztrząſni dobrze wielkie one obietnice, ktoreć śię ſtały w CHRYSTUSIE PAnu, żeć śię ten ſtał od BOGA Mądrośćią, Sprawiedliwośćią, Poświęceniem i Odkupieniem. Uważ łagodne powołanie iego, ktorym on wßyſtkich ſpracowanych i obćiążonych, mile do śiebie zapraßa, tę nieomylną czyniąc obietnicę, że nikogo z przychodzących do śiebie, precz wyrzućić nie chce. Przypatrz śię wielu innym, ktorzy właśnie tak ćięßko zgrzeßyli, takowymiż więźniami grzechu, świata, pożądliwośći ſwoich, owßem ſamego ßatana byli, i w śidłach a niewoli iego, tak iako i ty teraz, zoſtawali, ktorych iednak Chryſtus nie tylko omył i poświęćił, ale i oraz Patryarchami i Apoſtołami poczynił, onych niemały poczet do Nieba przeſadźił i filarami chwały w Kośćiele ſwoim wyſtawił. Z tego wßyſtkiego i z innych dowodow, ktorych po doſtatku ma Piſmo Swięte doznaß śię ſam, że iako Chryſtus JEZUS ſkłonne ma ſerce tobie ku pomocy, tak mu też nie ſchodźi na śiłach ku wydźwignieniu ćiebie z grzechow, ani ty pierwßym będźieß ktoremuby pomocy ſwey odmowić miał; tylko żebyś przytym, ratunku i wſpomożenia iego z całey duße żądał, a w prożbach o dar Ducha Swiętego i w ćierpliwym oczekawaniu łaſki, pomocy i zmiłowania iego ſtatecznie zoſtawał, 1 Korynt. 6, 11. 1 Tymot. 1, 13-17. Matt. 1, 21. Rzym. 10, 6-8.

Wiedz bowiem, że całe Piſmo Swięte ieſt Księgą od BOGA nam z Nieba nadaną, w ktorey on nas uſtawicznie do łaſki ſwoiey powoływażąc, iedną obietnicę do drugiey przydaie, wßyſtko zapiſane Krwią Chryſtuſową, a śmierćią iego zapieczętowane, wßyſtko naśladuiącego zmyſłu: Jednayćie śię z Bogiem, abowiem on tego, ktory nie znał grzechu, za nas grzechem, lub ofiarą za grzech, uczynił, abyśmy śię my ſtali Sprawiedliwośćią Bożą w nim; i że w Chryſtuśie doſtąpić mamy nie tylko Sprawiedliwośći ale i śiły. Nie mnieman także, żeby iakowakolwiek w Piſmie być miała obietnica, od ktoreyby ćię BOG odſtrychnąć miał, bylebyś śię ſam od niey nie wyłączył. Jeżli śię bowiem na ćię ściągaią wßyſtkie przykazania i groźby Boſkie, w ktorych śię panowanie iego na wßyſtkich innych ludźi ogołem, tak też i na ćię z oſobna ściąga; tedy zaiſte niemaß przyczyny powątpiwania, żeby śię i obietnice iego wßyſtkie na ćię ściągać nie miały: zwłaßcza gdy miłość i dobrotliwość Boſka, z ktorey obietnice w Chryſtuśie uczynione, pochodzą, właśnie tak nieograniczona ieſt, iako i panowanie iego. A t. k ieżli ćię oſtry Zakon, przeklęctwem ſwoim, przez gwałt niby, do Chryſtuſa pędźi, tedy ćię wdźięczność Ewangielii iego, łagodnym ſpoſobem, do niego wabić i ćiągnąć będźie.

Wierzyßli zaś ſkutecznie w JEZUSA Chryſtuſa, a tym ſamym, łużeś i grzechow twoich odpußczenia doſtąpił? miłuießli go z tey miary nade wßyſtko? pragnießli całym ſercem, iemu śię im daley tym bardźiey wcale oddawać i poświęcać? tedy ćię też toż Słowo Boże, w żadney potrzebie, procz przeświadczenia, poſilenia, pomocy i nauki potrzebney, nie zoſtawi; owßem ćię w zaczętey ſprawie zbawienia twoiego, umocni, ſtwierdźi i ugruntuie, i iako daley w niey poſtępować maß, drogęć pokaże, abyś śię oſtać mogł przećiwko napaśćiom i ſkargom, tak ćieleſnym iako i duchownym, grzechu, ßatana i świata przewrotnego, i zwyćięſtwo nad nimi otrzymać. Oſobliwie zaś, gdy nie odwrotnym okiem zapatrować śię będźieß na Chryſtuſa

PANA,

PANA, uważaiąc z pilnością iak miłośiernego i wßechmocnego z niego maß Zbawiciela; iako też i na przykłady tych, ktorych on, przeciw wßystkim prześkodom, napaściom i nawalnościom bram piekielnych wcale zachował, i po zwycięstwie tryumfuiących do radości Niebieskich przesadził, Zyd. 7, 25. Matt. 28, 18. Efez. 4, 9=14. Obiaw. 7, 9=17.

I owßem znaydźieß w tey to Księdze świętey, iako w bogactwa obfituiącym, opływaiącym i nieprzebranym Skarbcu BOGA twoiego, **we wßelkim żywota twego przypadku i przygodźie, dostateczną poradę, pomoc i pociechę.** Ten bowiem, ktory te środki sporządźił i podał, sam ie też pobłogosławić i poßczęścić chce, podług obietnice uczynioney w Księdze Jozuego Rozd. 1, 8. gdźie mowi BOG: Niech nie odstępuią Księgi Zakonu tego od ust twoich, ale rozmyślay wnich wednie i w nocy, abyś strzegł i czynił wßystko co napisano wnich, abowiem na ten czas poßczęścią się drogi twoie. A Dawid święty z długoletnego doświadczenia, o tymże słowie Bożym wyznawa, że we wßelkim utrapieniu, iedyną było pociechą i ochłodą iego, Psalm. 119. cały.

Jedynie tylko żebyś nieobmierzłą pilnością Pismo Swięte czytał i uważał, na wßelaką przygodę skarby z niego zbieraiąc i składaiąc do serca swego. Staray się abyś tak biegłym był w Pismie iako w domu twoim własnym, gdźie pod czas potrzeby, wieß gdźieby czego poßukać i znaleść. Wzyway przytym Boga Ducha Swiętego, aby on sam skutecznym w tobie być raczył, doznaną zaś łaskę i wspomożenie iego wiernie wynakładay.

Takowego błogosławieństwa, abyś się i cześnie i wiecznie uczestnikiem stał, owoż ći się, za pomocą i zrządzeniem Boskim, ta Byblia S. do rąk twoich podaie; O ktorey kształćie pozwierzchownym, nieco ieszcze na koniec nadmienić się godźi, mianowicie, że w przedrukowaniu oneyże, Edycya Gdańska za fundament położona, osobliwie Nowy Testament w niektorych okoliicznościach, według edycyi w Lipsku, Roku 1728. drukowaney; ponieważ wielu Kaznodźieiow Słowa Bożego tego żądało, i tenże Nowy Testament w rękach niemało ludźi znayduie się, ztąd gdyby się inna Edycya obrała była, pewneby zamieszanie było, osobliwie u młodźi w szkołach i u ludźi prostych.

Każdy Rozdźiał, podług rzeczy ktore w sobie zamyka, na pewne części podźielony iest, krotkie także zebranie całego rozdźiału nad każdym znich opisane znaydźiesz, co się ku lepszemu wyrozumieniu ludźiom prostym uczyniło.

Co się tycze Ortografii, tey po części według teraźnieyszego zwyczaiu przestrzegano, gdyż nie tylko wiele innych Ksiąg Teologickich na ten kształt tu iuż w druk podano, ale i ći, ktorzy prenumeracye uczynili tegoż od nas żądali.

Osobliwie zaś nayprzednieyszy wzgląd był na to, żeby tę Księgę świętą, nie tylko procz omyłkow, drukarskich ale też i w iak naytańszey cenie (ile się procz uszczerbku tego, ktory na to koszt wynakładał,

wynakładał, ſtać mogło) ſtawić. Z tąd iako ſię do tych czas Nowy Teſtament z Pſalmami Dawidowymi po 15 ℔. przedawał, tak teraz tym, ktorzy nieco na druk wynałożyli, Exemplarz całey Byblii S. ſpuſzczony będźie za 1 ſℓ. 22½ ℔. Przyrachowawſzy do tego dźieśięć Exemplarzow, ktore do każdego ſta, darmo, bez zapłaty ſię przydadzą, tedy Exemplarz ieden, tylko 1 ſℓ. 15 ℔. 2 ſ. koſztować będźie.

BOG zaś wſzelkiey łaſki i dobroći, ktorego to Słowo własne ieſt, ktorego też własnoścĳą i te duſze ſą, ktore ie czytać będą, niechay mu w nich obfite da błogoſławieńſtwo, żeby przez nie przyſli do uznania grzechow ſwoich, do wiary w JEZUSA CHRYSTUSA, a przez tego do wiecznego żywota.
AMEN!

W Krolewcu,
Roku PAńſkiego 1737.
dnia 1. Grudnia.

FRANCISCVS ALBERTVS Schultz, D.

Litery i Znaki, ktore w Wierſzach i pod Wierſzami ſą poſadzone, to znaczą:

A. znaczy Albo.
B. Brzeſzczka Byblia.
G. W Greckim Jezyku.
H. W Hebreyſkim, albo w Zydowſkim Jezyku.
J. Inni tak tłumaczą.
K. W Chaldeyſkim Jezyku.
L. W Laćińſkim Jezyku.
T. To ieſt.
] Ten haczyk znaczy koniec Ewangielii albo Lekcyi.
☞ Ręka pokazuie nayprzednieyſze Wyroki i Sentencye Piſma S.
☜ ten pokazuie koniec tego Wyroku.
† ten zaśię pokazuie, co pod Wierſzami ieſt położono.

Porządek

Porządek Ksiąg Starego Testamentu, Jego Własne Rozdzielenie.

(1.) Księgi Kanonyckie.

I. Hystoryckie Księgi, są te naśladuiące:

1. I. Moyżeßowe	ma 50. R.	na 1. K.	10. II. Samuelowe	ma 24. R.	na 341. K.
2. II. Moyżeßowe	40.	61.	11. I. Krolewskie	22.	373.
3. III. Moyżeßowe	27.	110.	12. II. Krolewskie	25.	411.
4. IV. Moyżeßowe	36.	146.	13. I. Kroniki	29.	446.
5. V. Moyżeßowe	34.	198.	14. II. Kroniki	36.	481.
6. Jozuego	24.	241.	15. Ezdraßowe	10.	522.
7. Sędziow	21.	271.	16. Nehemiaßowe	13.	534.
8. Ruthy	4.	299.	17. Estery	10.	551.
9. I. Samuelowe	31.	303.			

II. Księgi Nauk, są te naśladuiące:

1. Jobowe	ma 42. R.	na 560. K.	4. Kaznodzieia Sal.	ma 12. R.	na 699. K.
2. Psalmow	150.	593.	5. Pieśń Salom.	8.	708.
3. Przypowieści Sal.	31.	673.			

III. Księgi Prorockie, są te naśladuiące:

α) Wielcy Prorocy:

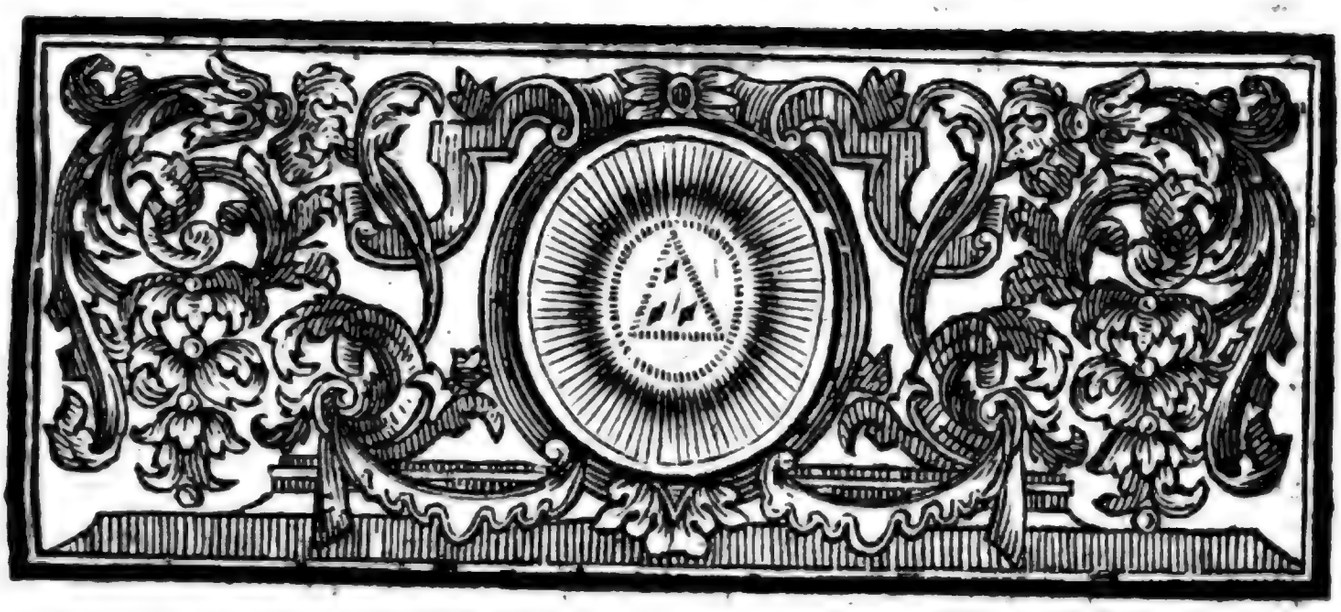
1. Izaiaß	ma 66. R.	na 713. K.	3. Ezechyel	ma 48. R.	na 841. K.
2. Jeremiaß	52.	770.	4. Daniel	12.	899.
Treny Jeremiaßowe	5.	835.			

β) Mali Prorocy:

1. Ozeaß	ma 14. R.	na 918. K.	7. Nahum	ma 3. R.	na 945. K.
2. Joel	3.	927.	8. Abakuk	3.	947.
3. Amos	9.	930.	9. Sofoniaß	3.	950.
4. Abdyaß	1.	937.	10. Aggieuß	2.	933.
5. Jonaß	4.	938.	11. Zacharyaß	14.	955.
6. Micheaß	7.	940.	12. Malachyaß	4.	965.

(2.) Księgi Apokryficzne, Jako Przydatek do Starego Testamentu.

1. Tobiaßowe	ma 14. R.	na 1. K.	8. Przydatki do Księąg Estery	ma 7. R.	na 95. K.
2. Modlitwa Manasses.	1.	12.	9. I. Machabeyskie	16.	100.
3. Judyty	16.	13.	10. II. Machabeyskie	15.	137.
4. Baruch i List Jeremiaßow	6.	30.	11. III. Machabeyskie	7.	164.
5. Przydatki do Daniela	3.	38.	12. Mądrość Sal.	19.	176.
6. III. Ezdraßowe	9.	43.	13. Syrach	51.	193.
7. IV. Ezdraßowe	16.	64.			



Pierwßa Czesc Biblii Swietey,

w ktorey śie zamykaią

Pięć Ksiąg Moyzeßowych.

Pierwße Księgi Moyzeßowe,

Ktore zowią po Grecku GENESIS, a po polsku Księgi Rodzaiu.

Rozdźiał I.

Świat, i wßystko co w nim iest, przez ßeść dni PAN Bog stworzył.

Na początku stworzył Bog niebo i ziemię. *

*Neh. 9, 6. Iob. 26, 7. Ps 33, 6 Ps. 135, 6. Ps. 136, 5. Ian. 1, 3. Zyd 11, 3.

2. A ziemia była nießtałtowna i prożna, i ćiemność była nad przepaśćią, a Duch Boży unaßał śie nad wodami.

3. I rzekł Bog: Niech będźie światłość; i* stała śię światłość. *Ps. 33, 9.

4. I widźiał Bog świątłość, że była dobra; i uczynił Bog rozdźiał miedzy świątłośćią i miedzy ćiemnośćią.

5. I nazwał Bog świątłość dniem, a ćiemność nazwał nocą; I stał śię wieczor, i stał śię zaranek, dźień pierwßy.

6. Potym rzekł Bog: Niech będźie rozpoßtarćie w posrzodku * wod, a niech dźieli wody od wod.

* Ier. 10, 12. r. 51, 15.

7. I uczynił Bog rozpoßtarćie; uczynił też rozdźiał miedzy wodami, ktore są pod rozpoßtarćiem; i miedzy wodami, ktore są nad rozpoßtarćiem; i ßtało śię tak.

8. I nazwał Bog rozpoßtarćie niebem. I stał śię wieczor, i stał śię zaranek, dźień wtory.

9. I rzekł Bog: Niech śię zbiorą wody, ktore są pod niebem*, na iedno mieyßce, a niech śię okaże mieyßce ßuche; i ßtało śię tak. * Iob. 38, 8. Ps. 32, 6. Ps. 33, 7. Ps. 136, 6. Przyp. 8, 29.

10. I nazwał Bog ßuche mieyßce ziemią, a zebranie wod nazwał morzem.

11. I widźiał Bog, że to było dobre. Potym rzekł Bog: Niech zrodźi ziemia trawę, źiele, wydawaiące naśienie, i drzewo rodzayne, czyniące owoc według rodzaiu ßwego, ktoregoby naśienie było w nim na ziemi; i ßtało śię tak.

12. I zrodźiła ziemia trawę, źiele, wydawaiące naśienie, według rodzaiu ßwego, i drzewo czyniące owoc, w ktorym naśienie iego, według rodzaiu ßwego; i widźiał Bog że to było dobre.

13. I ßtał śię wieczor, i ßtał śię zaranek, dźień trzeći.

14. I rzekł Bog: niech będą* świątła na rozpoßtarćiu niebießkim, ku rozdźielaniu dnia od nocy, a niech będą na znaki, i pewne czaßy, i dni, i lata: *Ps. 8, 4. Ps. 104, 19. Ps. 136, 7.

15. I niech będą za światła na rozpostarćiu nieba, aby świeciły nad ziemią; i stało się tak.

16. I uczynił Bog * dwie światła wielkie: światło większe, aby rządziło dzień, a światło mnieysze, aby rządziło noc i gwiazdy.

* 5 Moy. 4, 19. Jer. 31, 35. Ps 74. 16.

17. I postawił ie Bog na rozpostarćiu nieba, aby świeciły nad ziemią;

18. I żeby rządziły dzień i noc, i czyniły rozdział miedzy światłością, i miedzy ćiemnością; i widział Bog, że to było dobre.

19. I stał się wieczor, i stał się zaranek, dzień czwarty.

20. I rzekł Bog: Niech * hoynie wywiodą wody płaz duße żywiącey; a ptaſtwo niech lata nad ziemią, pod † rozpostarćiem niebieſkim. * 4 Ezdr. 6, 47. 48. [† I na rozpostarćiu.]

21. I ſtworzył * Bog wieloryby wielkie, i wßelką duße żywiącą płazaiącą ſię, ktorą hoynie wywiodły wody, według rodzaiu ich; i wßelkie ptaſtwo ſkrzydlaſte, według rodzaiu ich; i widział Bog, że to było dobre. * 4. Ezdr 6, 48. Pſ. 104, 25.

22. Błogoſławił im tedy Bog, mowiąc: Rozradzaycie * ſię, i rozmnażaycie ſię, a napełniaycie wody morſkie; i ptaſtwo niech ſię rozmnaża na ziemi. * 1 Moy. 9, 1.

23. I stał się wieczor, i stał się zaranek, dzień piaty.

24. Rzekł też Bog: Niech wyda ziemia duße żywiącą według rodzaiu ſwego; bydło, i płaz, i zwierz ziemſki, według rodzaiu ſwego; i stało ſię tak.

25. Uczynił tedy Bog zwierz ziemſki według rodzaiu ſwego; i bydło według rodzaiu ſwego; i wßelki płaz ziemſki według rodzaiu ſwego; i widział Bog, że to było dobre.

26. Zatym rzekł Bog: ☞ Uczyńmy człowieka * na wyobrażenie naſſe, według podobieńſtwa naßego; a niech † panuie nad rybami morſkimi, i nad ptaſtwem niebieſkim, i nad zwierzęty, i nad wßyſtką ziemią, i nad wßelkim płazem, płazaiącym ſię po ziemi. * 1 Moy. 5, 1. r. 9, 6. Mądr. 2, 23. Matt. 19, 4. 1 Kor. 11 7. Efez. 4, 24. Kol. 3, 10. Jak. 3, 9. † Pſ. 8, 7 9 Mądr 9, 2. Syr. 17, 8.

27. Stworzył tedy Bog człowieka na wyobrażenie ſwoie; na wyobrażenie Boże ſtworzył go; męßczyznę i niewiaſtę * ſtworzył ie. ✠

* Matt. 19, 4. Marek. 10, 6.

28. I błogoſławił im Bog, i rzekł do nich Bog: Rozradzaycie * ſię, i rozmnażaycie ſię, i napełniaycie ziemię; i czyńcie ią ſobie poddaną; i panuycie nad rybami morſkimi, i nad ptaſtwem niebieſkim, i nad wßelkim zwierzem, ktory ſię rucha na ziemi. * 1 Moy. 8, 17. r. 9, 1. r. 35, 11.

29. I rzekł Bog: Oto * dałem wam wßelkie ziele, wydawaiące z ſiebie naſienie, ktore ieſt na obliczu wßyſtkiey ziemie; i wßelkie drzewo, na ktorym ieſt owoc drzewa, wydawaiące z ſiebie naſienie, będzie wam ku pokarmowi; * 1 Moy. 9, 3.

30. I * wßelkiemu zwierzowi ziemſkiemu, i wßyſtkiemu ptaſtwu niebieſkiemu, i wßelkiey rzeczy rucha iącey ſię na ziemi, w ktorey ieſt duße żywiąca; wßelka iarzyna ziela będzie ku pokarmowi; i stało ſię tak.

* Pſ. 104, 14. Pſ. 147, 8. Zach. 10, 1.

31. ☞ I widział Bog wßyſtko co uczynił, a oto było barzo dobre; i stał ſię wieczor, i stał ſię zaranek, dzień ßoſty. ✠ * 2 Moy. 31, 17. Pſ. 104, 31. Syr. 39, 20. Mark. 7, 37.

Rozdział II.

I. Bog w dzień ſiodmy odpoczynął, i on poświęcił 1-3. II. Rzeczom z ziemie wychodzącym wzroſt dał 4-6. III. Człowieka na wyobrażenie ſwoie ſtworzywßy 7. IV. W raiu go posadził 8-15. V. Z drzewa pewnego owocu ieść zakazał 16-21. VI. Małżeńſtwo święte postanowił 22-25.

Dokończone tedy ſą niebioſa i ziemia, i wßyſtko † woyſko ich.

[† Ochędoſtwo.]

2. I dokończył * Bog dnia ſiodmego dźieła ſwego, ktore uczynił; i odpoczynął w dzień ſiodmy, od wßelkiego dźieła ſwego, ktore uczynił.

* 2 Moy. 20, 11 r. 31, 17. 5 Moy. 5, 14. Żyd 4, 4.

3. I błogoſławił Bog dniowi ſiodmemu, i poświęcił go; iż weń odpoczynął od wßelkiego dźieła ſwego, ktore był ſtworzył Bog, aby uczynione było.

II. 4. Teć ſą zrodzenia niebios, i ziemie, gdy były ſtworzone, dnia, ktorego uczynił PAn Bog ziemię i niebo.

5. Wßelką rożdżkę polną, przed tym niż była na ziemi; i wßelkie ziele polne,

ne,

ne, pierwey niż weſło; Abowiem nieſpuścił ieſzcze był dżdżu PAn Bog na żiemię; I człowieka nie było ktoryby ſprawował żiemię.

6. Ale para wychodżiła z żiemie, ktora odwilżała wſzyſtek wierzch żiemie.

III. 7. Stworzył tedy * PAN Bog człowieka z prochu żiemie, i natchnął w oblicze iego dech żywota. I ſtał ſię człowiek duſza żywiąca.

* Syr. 17, 1. 1 Kor. 15, 45.

IV. 8. Naſadżił też był PAN Bog ſad w Eden, na wſchod ſłońca, i poſtawił tam człowieka, ktorego był ſtworzył.

9. I wywiodł PAN Bog z żiemie wſzelkie drzewo wdżięczne na weyrzeniu, i ſmaczne ku iedzeniu; I drzewo żywota w poſrzodku ſadu. I drzewo wiadomości dobrego i złego.

10. A rzeka wychodżiła z Eden dla odwilżenia ſadu; i z tamtąd dżieliła ſię na cztery głowne rzeki;

11. Imię iedney Fyſon; ta okraża wſzyſtką żiemię Hewila, gdżie ſię rodżi złoto.

12. A złoto żiemie oney ieſt wyborne. Tamże ieſt Bdellion, i kamień * Onychyn. * Syr. 24, 30.

13. A imię rzeki drugiey Gihon; Ta okraża wſzyſtką żiemię Murzyńſką.

14. Imię zaś rzeki trzeciey † Chydekel, ta płynie na wſchod ſłońca ku Aſſyryiey. A rzeka czwarta ieſt Eyfrates. [† J. Tygrys.]

15. Wżiął tedy PAN Bog człowieka, i poſtawił go w ſadżie Eden, aby go ſprawował, i aby go ſtrzegł.

V. 16. Tedy rozkazał PAN Bog człowiekowi, mowiąc: ☞ Z każdego drzewa ſadu ieść będżieſz.

17. Ale z drzewa wiadomości dobrego i złego, ieść z niego nie będżieſz; abowiem dnia, ktorego ieść będżieſz z niego, śmiercią umrzeſz. ☜

18. Rzekł też PAN Bog: Nie dobrze być człowiekowi * ſamemu uczynię mu pomoc, ktoraby była przy nim. * Tob. 8, 6.

19. A gdy ſtworzył PAn Bog z żiemie wſzelki zwierz polny, i wſzelkie ptaſtwo niebieſkie, tedy ie przywiodł do Adama, aby obaczył, iakoby ie nazwać miał; a iakoby nazwał Adam każdą duſzę żywiącą, tak aby było imię iey.

20. Tedy dał Adam imiona wſzyſtkiemu bydłu, i ptaſtwu niebieſkiemu, i wſzelkiemu zwierzowi polnemu. Lecz Adamowi nie była znależiona pomoc, ktoraby przy nim była.

21. Tedy przepuścił PAN Bog twardy ſen na Adama, i zaſnął: i wyiął iedno żebro iego, i napełnił ćiałem miaſto niego.

VI. 22. I zbudował PAN Bog z żebra onego, ktore * wyiął z Adama, niewiaſtę, i przywiodł ią do Adama. * 1 Kor. 11, 8.

23. I rzekł Adam: Toć teraz ieſt * kość z kości moich, i ćiało z ćiała mego; dla tegoż będżie nazwana mężatką, bo ona z męża wżięta ieſt. * 1 Kor. 11, 7.

24. Przetoż * opuści człowiek oyca ſwego i matkę ſwoią, a przylączy ſię do żony ſwoiey, i będą iednym ćiałem: * Matt. 19, 5. Mark. 10, 7. * 1 Kor. 6, 16. Efez 5, 31.

25. A byli oboie nadzy * Adam i żona iego; a nie wſtydżili ſię. * 1 Moy. 3, 7.

Rozdżiał III.

I. Człowiek przez węża zwiedżiony, od Boga odſtał 1-7. II. Zacność przyſtworzona potrawą, łaſkę Bożą utracił 8-14. III. Temuż obietnica o nayrawie przez Chryſtuſa uczyniona 15-21. IV. Na oſtatek, z raiu był wygnany 22-24.

A waż był chytrzeyſzy nad wſzyſtkie zwierzęta polne, ktore był uczynił PAn Bog; Ten * rzekł do niewiaſty: Także to, że wam Bog rzekł: Nie będżiećie iedli z każdego drzewa ſadu tego? * Mądr. 2, 24. 2 Kor. 11, 3.

2. I rzekła niewiaſta do węża: Z owocu drzewa ſadu tego pożywamy.

3. Ale z owocu drzewa, ktore ieſt w poſrzod ſadu, rzekł Bog: Nie będżiećie iedli z niego, ani ſię go dotykać będżiećie, byśćie ſnadź nie pomarli.

4. I rzekł waż do niewiaſty: Żadnym ſpoſobem śmiercią nie pomrzećie; * Jan. 8, 44.

5. Ale wie Bog, że ktoregokolwiek dnia z niego ieść będżiećie, otworzą ſię oczy waſze; a będżiećie iako Bogowie, znaiący dobre i złe.

6. Widząc tedy niewiaſta, iż dobre było drzewo ku iedzeniu; a iż było

wdzięczne na weyrzeniu, a pożądliwe drzewo dla nabycia umieiętności, *wźięła z owocu iego, i iadła: dała też i mężowi swemu, ktory z nią był, i on też iadł. *Syr. 25, 29. 1 Tym. 2, 14.

7. Zatym otworzyły *się oczy oboyga; i poznali, że byli nagimi; i splotli liście figowe, a poczynili sobie zasłony. *1 Moy. 2, 25.

II. 8. A w tym usłyszeli głos PANA Boga chodzącego po sadu z wiatrem dniowym; i skrył się Adam, i żona iego od oblicza PANA Boga miedzy †drzewa sadu. [† H. W pośrzod.]

9. I zawołał PAN Bog Adama, i rzekł mu: Gdzieżeś?

10. Ktory odpowiedział: Głos twoy usłyszałem w sadzie, i zlękłem się dla tego, żem nagi, i skrylem się.

11. I rzekł Bog: Ktoż ci pokazał żeś iest nagim? iżaliś nie iadł z drzewa onego, z ktoregom zakazał tobie, abyś nie iadł?

12. Tedy rzekł Adam: niewiasta, ktoraś mi dał, aby była ze mną, ona mi dała z tego drzewa, i iadłem.

13. I rzekł PAN Bog do niewiasty: Cożeś to uczyniła? i rzekła niewiasta: *Wąż mię zwiodł, i iadłam. *Obław. 12, 9.

14. Tedy rzekł PAN Bog do węża: Iżeś to uczynił, przeklętym będzieß nad wßystkie zwierzęta, i nad wßystkie bestye polne; na brzuchu twoim czołgać się będzieß; a proch zrzeć będzieß, po wßystkie dni żywota twego.

III. 15. ☞ Nieprzyiaźń też położę miedzy tobą i miedzy niewiastą; i miedzy nasieniem twoim, i miedzy nasieniem iey; To potrze tobie głowę, a ty mu potrzeß piętę. ☜

16. A do niewiasty rzekł: Obfićie rozmnożę boleści twoie, i poczęcia twoie; w boleści rodzić będzieß dzieci; a wola † twa poddana będzie mężowi twemu, a on nad tobą panować* będzie. *1 Kor. 14, 34. [† H. Do niego będzie chuć twoia.]

17. Zaś rzekł do Adama: Iżeś usłuchał głosu żony twoiey, a iadłeś z drzewa tego, o ktorymem ci przykazał, mowiąc: Nie będzieß iadł z niego; Przeklęta będzie ziemia dla ciebie, w pracy z niey pożywać będzieß po wßystkie dni żywota twego.

18. A ona ciernie i oset rodzić będzie tobie; i będzieß pożywał ziela polnego.

19. W pocie oblicza twego będzieß pożywał chleba; aż się nawrocißß do ziemie, gdyżeś z niey wźięty; boś proch, i w proch się obrocißß.

20. I nazwał Adam imię żony swey Ewa, iż ona była matką wßystkich żywiących.

21. I uczynił PAN Bog Adamowi, i żenie iego odzienie skorzane: i oblokł ie.

IV. 22. Tedy rzekł PAN Bog: Oto Adam stał się iako ieden z nas, wiedzący dobre i złe; Teraz tedy wyżeńmy go, by snadź nie ściągnął ręki swey, i nie wźiął z drzewa żywota, i nie iadł, i żyłby na wieki.

23. I wypuścił go PAN Bog z sadu Eden, ku sprawowaniu ziemie, z ktorey był wźięty.

24. A tak wygnał człowieka; i postawił na wschod słońca sadu Eden Cheruby, i miecz płomienißty i obrotny ku strzeżeniu drogi do drzewa żywota.

Rozdźiał IV.

1. Kain z Ablem ofiary czynią 1-3. II. Bog odrzucił Kaina, a obrał sobie Abla 4. III. Kain rozgniewawßy się, Abla zabił 5-8. IV. Kain Kainowa 9-15. V. Potomstwo iego 17-24. VI. Urodzenie Seta i Enosa 25. 26.

POtym Adam poznał Ewę, żonę swoię, ktora poczęła i porodźiła Kaina, i rzekła: Otrzymałam męża od †PANA. [† A. z PAnem. T. za łaską i pomocą Bożą.]

2. I porodźiła zaśie brata iego Abla; I był Abel pasterzem owiec, a Kain był rolnikiem.

3. I stało się po wielu dni, iż przyniosł Kain z owocu ziemie ofiarę PANU.

II. 4. Także i *Abel przyniosł z pierworodztw trzod swoich i z tłuszczi ich, i weyrzał PAN na Abla i na ofiarę iego. *Zyd. 11, 4.

III. 5. Ale na Kaina i na ofiarę iego nie weyrzał, i rozgniewał się Kain barzo, i spadła twarz iego.

6. Tedy rzekł PAN do Kaina: Przeczżeś się zapalił gniewem a czemu spadła twarz twoia?

7. Azaż

7. Azaż, ieźli dobrze czynić będźieſz, nie będźieſz wywyżſzon? a ieźli nie będźieſz dobrze czynił, we drzwiach grzech leży. A do ćiebie chuć iego będźie, a ty nad nim panować będźieſz.

8. I rozmawiał Kain z Ablem bratem ſwoim; I ſtało ſię, gdy byli na polu, że powſtał Kain na Abla brata ſwego, i zabił go. *Mądr. 10, 3. Matt. 22, 35. 1 Jan 3, 12. Judas iv. 11.

IV. 9. I rzekł PAN do Kaina: Gdźież ieſt Abel brat twoy? ktory odpowiedźiał: Niewiem; Izalim ia ſtrożem brata mego?

10. I rzekł Bog: Cożeś uczynił? Głos krwie brata twego woła do mnie z ziemie. * *Zyd. 12, 24.

11. Teraz tedy przeklętym będźieſz na ziemi, ktora otworzyła uſta ſwe, aby przyięła krew *brata twego z ręki twoiey. *1 Moy. 9, 25.

12. Gdy będźieſz ſprawował ziemię, niewyda więcey mocy ſwey tobie; tułaczem, i biegunem będźieſz na ziemi.

13. Tedy rzekł Kain do PANA: Więtſza ieſt nieprawość moia, niżby mi ią odpuśćić miano.

14. Oto mię dźiś wyganiaſz z oblicza tey ziemie, a przed twarzą twoią ſkryć ſię, i będę tułaczem, i biegunem na ziemi; i ſtanie ſię, że ktokolwiek mię znaydźie, zabiie mię.

15. I rzekł mu PAN: Zaiſte, ktobykolwiek zabił Kaina, ſiedmioraka odnieśie pomſtę. I włożył PAN na Kaina piatno, aby go nie zabiiał, ktobygokolwiek znalazł.

16. Tedy odſzedł Kain od oblicza PAńſkiego, i mieſzkał w ziemi Nod, na wſchod ſłońca od Eden.

V. 17. I poznał Kain żonę ſwą, ktora poczęła, i porodźiła Enochą; i zbudował miaſto, i nazwał imię miaſta tego, imieniem ſyna ſwego, Enoch.

18. I urodźił ſię Enochowi Irad, a Irad ſpłodźił Mawiaela, a Mawiael ſpłodźił Matuſaela, a Matuſael ſpłodźił Lamecha.

19. I poiął ſobie Lamech dwie żenie; imię iedney, Ada; a imię drugiey, Sella.

20. Tedy urodźiła Ada Jabala, ktory był Oycem mieſzkaiących w namiećiech, i paſterzow.

21. A imię brata iego było Jubal, ktory był oycem wſzyſtkich graiących na harfie, i na muzyckim naczyniu.

22. Sella też urodźiła Tubalkaina, rzemieślnika wſzelkiey roboty, od miedźi i od żelaza. A ſiostra Tubalkainowa, była Noema.

23. Tedy rzekł Lamech żonom ſwym, Adźie i Selli: Słuchayćie głoſu mego żony Lamechowe, poſłuchayćie ſłow moich; Zabiłbym ia męża na zranienie moie, i młodźieńca, na ſiność moię.

24. Jeźlić ſiedmkroć mśćić ſię będą za Kaina, tedyć za Lamecha ſiedmdźieſiąt i ſiedm kroć.

VI. 25. I poznał ieſzcze Adam żonę ſwą, ktora urodźiła ſyna, i nazwała imię iego Set, mowiąc: Dał mi Bog inne potomſtwo miaſto Abla, ktorego zabił Kain.

26. Setowi też urodźił ſię ſyn, i nazwał imię iego Enos. Na ten czas poczęto wzywać imienia PAńſkiego.

Rozdźiał V.

Żywot Adamow, i potomſtwa iego po nim, aż do Noego

Teć ſą kśięgi rodzaiow Adamowych. W dźień, ktorego ſtworzył Bog człowieka, na podobieńſtwo Boże uczynił go.

2. Męſzczyznę i niewiaſtę *ſtworzył ie; i błogoſławił im, i nazwał imię ich, człowiek, w dźień, ktorego ſą ſtworzeni. *1 Moy. 1, 26. r. 9, 6. Mądr. 2, 23. Syr. 17, 4.

3. I żył Adam ſto i trzydźieści lat, i ſpłodźił ſyna na podobieńſtwo ſwoie, i na wyobrażenie ſwoie, i nazwał imię iego Set.

4. I było dni Adamowych po zpłodzeniu * Seta, oſm ſet lat, i ſpłodźił ſyny i corki: *1 Kron. 1, 1.

5. A tak było wſzyſtkich dni Adamowych, ktorych żył, dźiewięć ſet lat i trzydźieści lat, i umarł.

6. A Set żył ſto lat i pięć lat, i ſpłodźił Enoſa.

7. I żył Set po ſpłodzeniu Enoſa, oſm ſet lat, i ſiedm lat, i ſpłodźił ſyny i corki.

8. I było wſzyſtkich dni Setowych

dźiewięć set lat, i dwanaśćie lat, i umarł.

9. A Enos żył dźiewięćdźieśiąt lat, i spłodźił Kenana.

10. I żył Enos po spłodzeniu Kenana, ośm set lat, i pietnaśćie lat, i spłodźił syny i corki.

11. Było tedy wszystkich dni Enosowych dźiewięć set lat, i pięć lat, i umarł.

12. Kenan też żył śiedmdźieśiąt lat, i spłodźił Mahalaleela.

13. I żył Kenan po spłodzeniu Mahalaleela ośm set lat, i czterdźieści lat, i spłodźił syny i corki.

14. Było tedy wszystkich dni Kenanowych dźiewięć set i dźieśięć lat, i umarł.

15. A Mahalaleel żył sześćdźieśiąt i pięć lat, i spłodźił Jareda.

16. A po spłodzeniu Jareda, żył Mahalaleel ośm set lat i trzydźieści lat, i spłodźił syny i corki.

17. I było wszystkich dni Mahalaleelowych ośm set dźiewięćdźieśiąt i pięć lat, i umarł.

18. Żył też Jared sto sześćdźieśiąt i dwie lećie, i spłodźił Enocha.

19. I żył Jared po spłodzeniu Enocha ośm set lat, i spłodźił Syny, i Corki.

20. I było wszystkich dni Jaredowych dźiewięćset sześćdźieśiąt i dwie lećie, i umarł.

21. A Enoch żył sześćdźieśiąt * lat i pięć, i spłodźił Matuzalema.

* Syr. 44, 16. Hebr. 11, 5. Juda w. 14.

22. I chodźił Enoch z Bogiem po spłodzeniu Matuzalema trzy sta lat, i spłodźił syny i corki.

23. I było wszystkich dni Enochowych trzy sta sześćdźieśiąt i pięć lat.

24. ☞ I chodźił Enoch z Bogiem, a niebyło go więcey, bo go wźiął Bog. ☜

25. I żył Matuzalem sto ośmdźieśiąt i śiedm lat, i spłodźił Lamecha.

26. I żył Matuzalem po spłodzeniu Lamecha śiedm set osmdźieśiąt lat, i dwie lećie, i spłodźił syny i corki.

27. I było wszystkich dni Matuzalemowych, dźiewięć set sześć dźieśiąt i dźiewięć lat, i umarł.

28. A Lamech żył sto ośmdźieśiąt i dwie lećie, i spłodźił syna.

29. I nazwał imie iego Noe, mowiąc: Ten nas pocieszy z prace naszey, i z roboty rąk naszych, z strony źiemie, ktorą * PAN przeklnął.

* 1 Moy. 3, 17.

30. Potym żył Lamech po spłodzeniu Noego, pięć set dźiewięćdźieśiąt lat i pięć, i spłodźił syny i corki.

31. I było wszystkich dni Lamechowych śiedm set śiedmdźieśiąt i śiedm lat, i umarł.

32. A gdy było Noemu pięć set lat, spłodźił Noe Sema, Chama, i Jafeta.

Rozdźiał VI.

I. Bog grzechami obrażony potopem światu grozi 1-3. II. Noemu: korab budować każe 4-17. III. Dla zachowania onego samego, czeladki iego, i innych rzeczy żywiących 18-22.

I stało się, gdy się ludźie poczęli rozmnażać na źiemi, a corki się im zrodźiły.

2. Że, widząc synowie Boży Corki ludzkie, iż były piękne, brali ie sobie za żony, ze wszystkich, ktore sobie upodobali.

3. I rzekł PAN: Nie będźie się * wadźił duch moy z człowiekiem na wieki, gdyż iest ciałem; i będą dni iego, sto i dwadźieścia lat.

* 1 Piotr. 3, 20.

II. 4. A byli obrzymowie na źiemi w one dni; nawet i potym, gdy weszli synowie Boży do corek ludzkich, rodźiły im syny. A ci są mocarze, ktorzy od wieku byli mężowie sławni.

5. A widząc PAN, że wielka była złość ludzka na źiemi, a wszystko zmyślanie * myśli serca ich tylko złe było po wszystkie dni; * 1 Moy. 8, 21. Matt. 15, 19. 1 Krol. 15, 3.

6. Żałował PAN, że uczynił człowieka na źiemi, i bolał w sercu swym.

7. I rzekł PAN: Wygładzę człowieka, ktoregom stworzył z oblicza źiemie, od człowieka aż do bydlęcia, aż do gadźiny, i aż do ptastwa niebieskiego; bo mi żal, żem ie uczynił.

8. Ale Noe znalazł łaskę w oczach PAńskich.

9. Te są rodzaie Noego: Noe mąż * sprawiedliwy, doskonałym był

za

za wieku swego; z Bogiem † chodził Noe. * Syr. 44, 17. 2 Piotr 2, 5. 1 Moy. 5, 24.

[† T. Był według woli Bojey, iego się bojąc.]

10. I spłodził Noe trzech synow, Sema, Chama, Jafeta.

11. Ale ziemia popsowała się była przed Bogiem; i napełniła się nieprawością.

12. Tedy weyrzał Bog na ziemię, a oto popsowana była, (abowiem zepsowało było wßelkie ciało drogę swoię na ziemi.)

13. I rzekł Bog do Noego: Koniec wßelkiego ciała przyßedł przed oblicze moie, bo napełniona iest ziemia nieprawością od oblicza ich; przetoż ie wytracę z ziemią. †

[† T. Z ziemie.]

14. Uczyń sobie * korab z drzewa Gofer: przegrody poczyniß w Korabiu, i obleieß go wewnątrz i zewnątrz smołą. * Zyd. 11, 7.

15. A uczyniß go na ten kßtałt: Trzysta łokieć będzie długość korabia; pięćdziesiąt łokieć ßerokość iego, a trzydzieści łokieć wysokość iego.

16. Okno uczyniß w korabiu; a na łokieć wywiedziesß ie wzwyß, i drzwi Korabiu w boku iego postawiß; piętra spodnie wtore i trzecie uczyniß w nim.

17. A JA oto, JA przywiodę Potop wod na ziemię, ku wytraceniu wßelkiego ciała, w ktorym iest duch żywota pod niebem; wßystko, cokolwiek iest na ziemi, pozdycha.

III. 18. Ale z tobą postanowię przymierze moie; I wnidziesß do korabia, ty i synowie twoi, i żona twoia, i żony synow twoich z tobą.

19. I ze wßech zwierząt wßelkiego ciała, po dwoygu ze wßech, wprowadziß do korabia, aby żywo zachowane były z tobą, samiec i samica będą.

20. I ptastwa według rodzaiu iego, i z bydła według rodzaiu iego, i z wßelkiey gadziny ziemskiey według rodzaiu iey, po dwoygu z każdego rodzaiu wnidą z tobą, aby żywe zostały.

21. A ty weźmiesz z sobą wßelkiego pokarmu, ktory się ieść godzi, a zbierzeß do siebie, i będzie tobie, i onym na pokarm.

22. I uczynił Noe według wßystkiego; iako mu rozkazał Bog, tak uczynił.

Rozdział VII.

I. Noe z rodziną duß, i z zwierzęty według rozkazania PANskiego do korabia wchodzi 1-9. II. Potopu czas i sposob 10-24

I Rzekł PAN do Noego: Wnidź ty i wßystek dom twoy do korabia; bom cię * widział sprawiedliwym przed obliczem moim w narodzie tym. * Syr. 44, 17. 2 Piotr. 2, 5.

2. Z każdego bydlęcia czystego weźmieß z sobą siedmioro a siedmioro, samca i samicę iego; ale z zwierząt nieczystych po dwoygu; samca i samicę iego.

3. Także z ptastwa niebieskiego siedmioro a siedmioro, samca i samicę, aby żywe zachowane było nasienie na wßystkiey ziemi.

4. Abowiem ießcze po siedmi dniach, spußczę deßcz na ziemię, przez czterdzieści dni, i czterdzieści nocy, i wygładzę wßystko stworzenie, ktorem uczynił, z oblicza ziemie.

5. Uczynił tedy Noe według wßystkiego, iako mu był PAN rozkazał.

6. A Noemu było ßeść set lat, gdy przyßedł potop wod na ziemię.

7. I wßedł Noe, i synowie iego, i żona iego, i żony synow iego z nim, do korabia, dla potopu wod. *

* Matt 24 37.38. Łuk. 17, 26. 1 Piot. 3, 20.

8. I zwierząt też czystych, i z zwierząt ktore niebyły czyste, i z ptastwa, i ze wßystkiego, co się płaza po ziemi;

9. Po parze weßło do Noego do korabia, to iest samiec i samica; iako był rozkazał Bog Noemu.

II. 10. I stało się po siedmi dniach, iż wody potopu przyßły na ziemię.

11. Roku ßeść setnego wieku Noego, miesiąca wtorego, siedmnastego dnia tegoż miesiąca, w tenże dzień przerwały się wßystkie zrzodła przepaści wielkiey, i okna niebieskie otworzyły się.

12. I padał deßcz na ziemię czterdzieści dni i czterdzieści nocy.

13. Onegoż dnia wßedł Noe i Sem i Cham i Jafet, synowie Noego, i żona Noego, i trzy żony synow iego z nim do korabia.

14. Oni, i wßelki zwierz według rodzaiu swego, i wßelkie bydle według rodzaiu swego, i wßelka gadźina płazaiąca śie po ziemi, według rodzaiu swego, i wßyſtko lataiące według rodzaiu swego, i wßelki ptak, i wßelka rzecz skrzydlasta.

15. A tak weßło do Noego w korab po parze z każdego ciała, w ktorym był duch żywota.

16. A które weßły, samiec i samica z każdego ciała weßły, iako mu Bog rozkazał. I zamknął PAN za nim.

17. Był tedy potop przez czterdźieści dni na ziemi, i wezbrały wody, i podniosły korab, i był podniesiony od ziemie.

18. I wzmogły śie wody, a wezbrały barzo nad ziemią, i pływał korab po wodach.

19. Tedy śie wody wzmogły nader barzo nad ziemią, i okryły śie wßyſtkie gory wysokie, które były pod wßyſtkim niebem.

20. Piętnaście łokći wzwyß wezbrały wody, gdy były okryte gory.

21. Zginęło tedy wßelkie ciało ruchaiące śie na ziemi, i z ptakow, i z bydła, i z zwierząt, i z wßelkiey gadźiny płazaiącey śie po ziemi, i wßyſcy ludźie.

22. Wßyſtko, ktorego tchniący duch żywota był w nozdrzach iego, ze wßyſtkiego, co na ſußy było, pomarło.

23. Tak wygładźił BOG wßyſtko ſtworzenie, które było na ziemi, od człowieka aż do bydlęcia, aż do gadźiny, i aż do ptaſtwa niebieſkiego, wygładzone ſą z ziemie, i zoſtał tylko Noe, i ktorzy z nim byli w korabiu.* * Mądr. 10, 4. Syr. 40, 10. 11. 2 Piet. 2, 5.

24. I trwały wody nad ziemią ſto i pięćdźieśiąt dni.

Rozdźiał VIII.

I. Wſpomniawßy Bog na Noego ziemię oſußył ſie 14. II. Noe wyſiadßy z korabia ze wßyſtkim 15-19. III. Bogu ofiary ſprawuie 20-22.

I wſpomniał Bog na Noego i na wßyſtkie zwierzęta, i na wßyſtko bydło, które było z nim w korabiu; i przywiodł Bog wiatr na ziemię, a zaſtanowiły śie wody.

2. I zawarte ſą zrzodła przepaści, i okna niebieſkie; a zahamowany ieſt deßcz z nieba.

3. I wróciły śie wody z wierzchu ziemie idąc, i wracaiąc śię; i opadły wody po ſkończeniu ſta i piąćdźieśiąt dni.

4. I odpoczął korab mieśiąca śiodmego, śiedmnaſtego dnia tegoż mieśiąca, na gorach Ararad.

5. A wody zćiekały i opadały, aż do dźieśiątego mieśiąca, dźieśiątego bowiem mieśiąca, pierwßego dnia, okazały śie wierzchy gor.

6. I ſtało śie po ſkończeniu czterdźieſtu dni, otworzył Noe okno korabia, ktore był uczynił.

7. I wypuścił kruka, ktory tam i ſam lataiąc, zaśie śie wracał, aż oſchły wody na ziemi.

8. Potym wypuścił gołębica od śiebie; aby obaczył, ieźli opadły wody z wierzchu ziemie.

9. Ale nie znalazßy gołębica odpoczynienia ſtopie nogi ſwoiey, wróciła śie do niego do Korabia; ießcze bowiem wody były po wßyſtkiey ziemi; I wyćiągnąwßy rękę ſwoię, wźiął ią, i wniośł ią do śiebie do korabia.

10. A poczekawßy ießcze drugie śiedm dni, powtore wypuścił gołębice z korabia.

11. I wróciła śie do niego gołębica pod wieczor; a oto! rożdżka oliwy urwana w uśćiech iey: a tak poznał Noe, że opadły wody z wierzchu ziemie.

12. I czekał ießcze drugie śiedm dni, i wypuścił gołębicę, ktora śię więcey nie wróciła do niego.

13. I ſtało śie ßeść ſetnego i pierwßego roku, mieśiąca pierwßego, dnia pierwßego, oſchły wody z ziemie; i zdiął Noe przykrycie korabia, a uyrzał, że oſechł wierzch ziemie.

14. A mieśiąca wtorego, dwudźieſtego śiodmego dnia, tegoż mieśiąca, oſchła ziemia.

II. 15. I rzekł Bog do Noego, mowiąc:

16. Wynidź z korabia, ty, i żona twoia, i ſynowie twoi, i żony ſynow twoich z tobą.

17. Wßy-

17. Wßyſtkie zwierzęta, ktore ſą z toba, z wßelkiego ćiała, z ptaſtwa i z bydła, i z wßelkiey gadżiny, płazaiącey ſie po żiemi, wywiedż z ſoba, a niech ſie rozpładzaią na żiemi, i *niech roſtą, i rozmnażaią ſie na żiemi. *1 Moy. 1, 22. r. 9, 1.

18. I wyßedł Noe, i ſynowie iego, i żona iego, i żony ſynow iego z nim.

19. Wßelkie zwierzę, wßelka gadżina, i wßelkie ptaſtwo, wßyſtko co ſie płaza po żiemi według rodzaiow ſwoich, wyßły z korabia.

III. 20. Zatym zbudował Noe ołtarz PANU, i wżiął z każdego bydła *czyſtego, i z każdego ptaſtwa czyſtego, i ofiarował całopalenia na ołtarzu onym. *3 Moy. 11, 3.

21. I zawoniał PAN wonności wdżięczney, i rzekł PAN w ſercu ſwym: Nie będę więcey przeklinał żiemie dla człowieka: abowiem ☞ myśl ſerca człowieczego *zła ieſt od młodości iego, ☜ nie zatracę więcey wßyſtkiego co żyie, iakom teraz uczynił. *1 Moy. 6, 5. Matt. 15, 19.

22. A poki żiemia trwać będżie, ſiew, i żniwo, i żimno, i gorąco, i lato, i żima, i dżień, i noc *nie uſtaną. *Jer. 33, 20. 21.

Rozdżiał IX.

I. Bog Noemu i potomſtwu iego błogoſławi 1-7. II. Z nim przymierze wieczne z nim przymierze utwierdza 8-19. III. Z Noego, gdy ſie upił winem, ieden z ſynow pośmiewa ſie; a drudzy go okrywaią 20-28. Noe umarł 29.

I błogoſławił Bog Noego, i ſyny iego, i rzekł im: *Rozradzaycie ſie, i rozmnażaycie ſie, i napełniaycie żiemie. *1 Moy. 1, 28. r. 8, 17.

2. A ſtrach waß i boiaźń waßa będżie nad wßelkim zwierzęciem żiemie; i nad wßyſtkim ptaſtwem niebieſkim; i nad wßyſtkim, co ſie rucha na żiemi; i nad wßyſtkimi rybami morſkimi; w ręke waße podane ſą.

3. Wßyſtko co ſie rucha, i co żyie, wam będżie na pokarm, iako iarzyne *zielona, dałem wam to wßyſtko. *1 Moy. 1, 29.

4. Wßakże mięſa z dußą *iego, ktora ieſt krew iego, ieść nie będżiecie. *3 Moy. 17, 14.

5. A zaiſte krwie waßey, duß waßych ßukać będę z ręki *każdey beſtyi ßukać iey będę; także z ręki człowieczey, z ręki każdego brata iego będę ßukał duße człowieczey. *2 M. 21, 28.

6. Kto *wyleie krew człowiecza, przez człowieka krew iego wylana będżie; bo na wyobrażenie Boże uczynion ieſt człowiek. *Matt. 26, 52. Objaw. 13, 10.

7. A wy *rozradzayćie ſie, i rozmnażayćie ſie, rozpładzayćie ſie na żiemi, i mnożćie ſie na niey. *1 M. 1, 28. r. 8, 17.

II. 8. Tedy rzekł Bog do Noego, i do ſynow iego z nim, mowiąc:

9. A JA, oto JA ſtanowie przymierze moie z wami, i z nasieniem waßym po was.

10. I z każdą dußą żywiącą, ktora ieſt z wami; w ptaſtwie, w bydle, i w każdym zwierzęciu żiemie, ktore ſą z wami, ze wßyſtkich, co wyßły z korabia, aż do każdego zwierzęcia na żiemi.

11. I poſtanowie *przymierze moie z wami; a nie będżie zatracone więcey wßelkie ćiało wodami potopu; i nie będżie więcey potop na ſkażenie żiemie. *Izai. 54, 9.

12. Tedy rzekł Bog: To ieſt znak przymierza, ktory JA dawam między mną i między wami, i między każdą dußą żywiącą, ktora ieſt z wami, w rodzaie wieczne.

13. Łuk moy *położyłem na obłoku, ktory będżie na znak przymierza między mną, i między żiemią. *Syr. 43, 12.

14. I ſtanie ſie, gdy wzbudzę ćiemny obłok nad żiemią, a ukaże ſie łuk na obłoku;

15. Że wſpomnię na przymierze moie, ktore ieſt między mną i między wami; i między każdą dußą żywiącą w każdym ćiele; i nie będą więcey wody na potop, ku wytraceniu wßelkiego ćiała.

16. Będżie tedy łuk on na obłoku, i weyrzę nań, abym wſpomniał na przymierze wieczne, między Bogiem i między wßelką dußą żywiącą w każdym ćiele, ktore ieſt na żiemi.

17. Zatym rzekł Bog do Noego: Tenći ieſt znak przymierza, ktorem poſtanowił między mną, i między wßelkim ćiałem, ktore ieſt na żiemi.

18. A byli synowie Noego, ktorzy wyßli z korabia, Sem, i Cham, i Jafet; A Cham iest oycem Chanaan.
19. Ci trzey są synowie Noego, przez ktore śie *napełniła ludem wßystka ziemia. *1 Moy. 10, 32.
III. 20. Tedy Noe począł uprawiać ziemię, i nasadźił winnice.
21. Potym pił wino; a upiwßy śie, odkrył śie w namiećie swoim.
22. A uyrzawßy Cham, oćiec Chanaanow, nagość oyca swego, oznaymił to dwiema braći swey na dworze.
23. Tedy wźiawßy Sem i Jafet ßate, a włożywßy ią oba na ramiona swe, ßli wspak, i zakryli nagość oyca swego; a oblicza ich odwrocone były, że nagośći oyca swego nie widźieli.
24. A ocućiwßy śie Noe z wina swego, gdy śie dowiedźiał, co mu uczynił syn iego młodßy, rzekł:
25. Przeklęty Chanaan, sługa sług braći swoiey będźie.
26. Rzekł też: Błogosławiony PAn Bog Semow, a niech będźie Chanaan sługa ich.
27. Niech rozßerzy Bog Jafeta, i niech mießka w namiećiech Semowych, a niech będźie Chanaan sługa ich.
28. I żył Noe po potopie trzy śta lat, i pięćdźieśiąt lat.
IV. 29. I było wßystkich dni Noego, dźiewięć set lat, i pięćdźieśiąt lat, i umarł.

Rozdźiał X.

I. Rozrodzenie synow Noego 1. II. Jafeta 2-5. III. Chama 6-20. IV. Sema: i mießkanie ich po rożnych kratach świata 21-32.

Te ć są rodzaie synow Noego, Sema, Chama i Jafeta, ktorym śie narodźiło synow po potopie.
II. 2. Synowie Jafetowi: *Gomer, i Magog, i Madai, i Jawan, i Tubal, i Mesech, i Tyras. *1 Kron. 1, 5.
3. A synowie Gomerowi: Aschenaz, i Ryfat, i Togorma.
4. A synowie Jawanowi: Elisa, i Tarsis, Cytym i Dodanim.
5. Od tych rozdźielone są wyspy narodow po swych ziemiach; każdy według ięzyka swego, i według pokolenia swego, w narodźiech swoich.
III. 6. A synowie Chamowi: *Chus, i Myśraim, i Put, i Chanaan. *1 Kron 1, 8.
7. Synowie zaś Chusowi: Seba, i Hewila, i Sabta, i Regma, i Sabtacha. A synowie Regmy: Seba i Dedan.
8. A Chus spłodźił Nemroda, ktory począł być możnym na ziemi.
9. Ten był możnym myśliwcem przed obliczem PAńśkim; przetoż śie mowi: Jako Nemrod możny myśliwiec przed PANEM.
10. A początek Krolestwa iego był *Babel, i Erech, i Achad, i Chalne w ziemi Senaar. *1 Moy. 11, 9.
11. Z tey ziemie wyßedł Assur, i zbudował Niniwe, i Rechobot miasto, i Chale.
12. Także Resen, miedzy Niniwe, i miedzy Chale; to miasto iest wielkie.
13. Myśraim też spłodźił Ludyma, i Hananima, i Laubima, i Neftuhyma.
14. I Patrusyma, i Chasluchyma, (z ktorych poßli Filistynowie,) i Kaftoryma.
15. Chanaan też spłodźił Sydona pierworodnego swego, i Heta.
16. I Jebusa, i Amorra, i Gergesa.
17. I Hewa, i Archa, i Syma.
18. I Arada, i Samara, i Chamata, z kąd śie potym rozrodźiły domy Chananeyczykow.
19. A granice Chananeyśkie były od Sydonu idąc do Gerary, aż do Gazy, aż wnidźieß do Sodomy i Gomorry, i Adamy, i Seboima, aż do Lazy.
20. Ci są synowie Chamowi w familiach swych, w ięzykach swych, w ziemiach swych, w narodźiech swych.
IV. 21. A Semowi, oycu wßystkich synow Heberowych, bratu Jafeta starßego, urodźili śie synowie.
22. Synowie Semowi: Elam *i Assur, i Arfachsad, i Lud, i Aram. *1 Kron 1, 17.
23. Synowie zaś Aramowi: Hus, i Hul, i Geter, i Mesech.
24. Arfachsad zaś spłodźił Selecha, a Selech spłodźił Hebera.
25. A Heberowi urodźili śie dwa Synowie: imie iednemu Faleg, iż za dni iego rozdźielona iest ziemia; a imie brata iego Jektan.

26.

26. Jektan też spłodził Elmodada, i Saleſa, i Haſarmota, i Jarecha.
27. I Adorama, i Uzala, i Dekla.
28. I Hebala, i Abymaela, i Sebaia.
29. I Ofira, i Hewila, i Jobaba; ći wßyſcy są synowie Jektanowi.
30. A było mießkanie ich od Meſcha idąc, do gory Sefar na wſchod słońca.
31. Cić są synowie Semowi w domiech swych, w ięzykach swych, w ziemiach swych, w narodźiech swych.
32. Teć są domy synow Noego, według pokolenia ich, i w narodźiech ich, i od nich rozdźielone są *narody na ziemi po Potopie. *1 Moy. 9, 19.

Rozdźiał XI.

I. Potomſtwo Noego gdy Babel wieże budowało 1:4. II. Bog im ięzyky pomießał 5:7. III. I po ſiołocie ie rozproßył 8. 9. IV. Rodzay Sema aż do Abrama 10:30. V. Droga Tarego z Abramem z Ur Chaldeyſkiego do ziemie Chananeyſkiey 31. VI. Smierć Tarego 32.

I Była wßyſtka ziemia iednego ięzyka, i iedney mowy.
2. I ſtało ſię, gdy wyßli *od wſchodu słońca, znaleźli rownine w ziemi Senaar, i mießkali tam. *Mądr. 10, 5.
3. I rzekł ieden do drugiego: Nuże naczyńmy cegły i wypalmy ie ogniem; i mieli cegłę miaſto kamienia, a glinę iłowatą mieli miaſto wapna.
4. Potym rzekli: Nużeß, zbuduymy ſobie miaſto i wieżą, ktoreyby wiertzch dośięgał do nieba, a uczyńmy ſobie imię; byśmy ſię snadź nie rozproßyli po obliczu wßyſtkiey ziemie.
II. 5. Tedy PAN zſtąpił, aby oglądał miaſto ono, i wieżą, ktorą budowali synowie ludzcy.
6. I rzekł Pan: Oto lud ieden, i ięzyk ieden tych wßyſtkich; a toć ieſt zaczęćie dźiełá ich, a teraz niezabroni im nikt wßyſtkiego, co zamyślili uczynić.
7. Przetoż zſtąpmy, a pomießaymy tam ięzyk ich, aby ieden drugiego ięzyka niezrozumiał.
III. 8. A tak * rozproßył ie PAN z tamtąd po obliczu wßyſtkiey ziemie; i przeſtali budować miaſta onego. *5 Moy. 32, 8.
9. Przetoż nazwał imię iego Babel; iż tam pomießał PAN ięzyk wßyſtkiey ziemie: i z tamtąd rozproßył ie PAn po obliczu wßyſtkiey ziemie.
IV. 10. Teć są rodzaie Semowe: Sem gdy miał ſto lat *spłodził Arfachſada we dwie lećie po potopie.
*1 Kron. 1, 17.
11. I żył Sem po spłodzeniu Arfachſada pięć ſet lat, i spłodził syny i corki.
12. Arfachſad też żył trzydźieści i pięć lat, i spłodził Selecha.
13. I żył Arfachſad po spłodzeniu Selecha cztery ſta lat, i trzy lata, i spłodził syny i corki.
14. Selech zaś żył trzydźieści lat, i spłodził Hebera;
15. I żył Selech po spłodzeniu Hebera cztery ſta lat, i trzy lata, i spłodził syny i corki.
16. I żył Heber trzydźieści lat i cztery, i spłodził *Pelega. *1 Kron. 1, 25.
17. Żył też Heber po spłodzeniu Pelega, cztery ſta lat, i trzydźieści lat, i spłodził syny i corki.
18. Żył też Peleg trzydźieści lat, i spłodził Rehu.
19. I żył Peleg po spłodzeniu Rehu dwieście lat, i dźiewięć lat, i spłodził syny i corki.
20. Także Rehu żył trzydźieści lat i dwie, i spłodził Saruga.
21. I żył Rehu po spłodzeniu Saruga dwieście lat, i ſiedm lat, i spłodził syny i corki.
22. Sarug zaś żył trzydźieści lat, i spłodził Nachora.
23. I żył Sarug po spłodzeniu Nachora dwieście lat, i spłodził syny i corki.
24. Także Nachor żył dwadźieścia i dźiewięć lat, i spłodził Tarego.
25. I żył Nachor po spłodzeniu Tarego ſto lat i dźiewietnaście lat, i spłodził syny i corki.
26. I żył Tare ſiedmdźieśiąt lat, i spłodził Abrama, Nachora i Harana.
27. A teć są *rodzaie Tarego: Tare spłodził Abrama, Nachora, i Harana. Haran zaś spłodził Lota.
*Joz. 24, 2. 1 Kron. 1, 26.
28. I umarł Haran przed obliczem Tarego Oyca swego, w ziemi narodzenia swego, w Ur Chaldeyſkim.
29. I poięli Abram i Nachor ſobie żony: imię żony Abramowey było Sara:

Sarai, a imie żony Nachorowey Melcha, corka Harana, oyca Melchy, i oyca Jeschy.

30. A była Sarai niepłodna, i nie miała dziatek.

V. 31. Wźiął tedy Tare *Abrama syna swego, i Lota syna Haranowego, wnuka swego, i Sarai niewiaste swoie, żone Abrama syna swego; i wyszli zpołu z Ur Chaldeyskiego, aby szli do ziemie Chananeyskiey; a przyszli aż do Haranu, i mieszkali tam.

*Joz. 24, 2. Neh 9, 7. Jud. 5, 7. Dzie. 7, 4.

VI. 32. I było dni Tarego dwieście lat, i pięć lat; i umarł Tare w Haranie.

Rozdział XII.

I. Abram na rozkazanie PANskie z oyczyzny swey wyszedszy, do ziemie Chanaan przyszedł 1-6. II. Bog mu ią, i potomstwu iego obiecuie 7-9. III. Tenże przed głodem uchodząc do Egiptu 10-13. IV. Gdzie mu Sarai wźięto i przywrocono 14-20.

I rzekł PAN do Abrama: *Wynidź z ziemie twey, i od rodziny twoicy, i z domu oyca twego, do ziemie, ktorąć pokaże. *Dzie. 7, 3. Zyd. 11, 8.

2. A uczynię cię w narod wielki, i będę błogosławił, i uwielbię imie twoie, i będziesz błogosławieństwem.

3. I będę błogosławił błogosławiącym tobie; a przeklinaiące cię, przeklinać będę; i będą błogosławione w tobie wszystkie narody *ziemie.

*1 Moy. 18, 18. r. 22 18 r. 28, 14. Dzie. 3, 25. Gal. 3, 8 Zyd. 11, 18.

4. Tedy wyszedł Abram iako mu rozkazał Pan. Poszedł też z nim i Lot. A było Abramowi siedmdziesiąt lat i pięć lat, gdy wyszedł z Haranu.

5. Wźiął też Abram Sarai żonę swoie, i Lota syna brata swego, i wszystkę swą maiętność, ktorey nabyli, i dusze ktorych nabyli w Haranie, i wyszli, aby szli do ziemie *Chananeyskiey; i przyszli do ziemie Chananeyskiey. *1 Moy. 13, 15.

6. Tedy przeszedł Abram ziemię one aż do mieysca Sychem, i aż do rowniny Morech; a Chananeyczyk na ten czas był w oney ziemi.

II. 7. I ukazał się PAN *Abramowi, i rzekł: Nasieniu twemu dam ziemię tę; i zbudował tam ołtarz PANU, ktory mu się ukazał.

*1 Moy. 13, 15. r. 15, 18. r. 26. 4. 5 Moy. 34, 4.

8. A przeszedł z tamtąd do gory na wschod Bethela, i rozbił tam namiot swoy, maiąc Bethel od zachodu, a Hay od wschodu; i zbudował tam ołtarz PANU, i wzywał Imienia PANskiego.

9. Potym ruszył się Abram idąc, i ciągnąc ku południu.

III. 10. A był głod w ziemi oney; przeto zstąpił Abram do Egiptu, aby tam był gościem do czasu, ciężki bowiem był głod w ziemi.

11. I stało się, gdy iuż blisko był, aby wszedł do Egiptu, rzekł do Sarai żony swey: Oto teraz wiem, żeś niewiasta piękna na weyrzeniu.

12. I stanie się, że gdy cię obaczą Egipczanie, rzeką: Żona to iego; i zabiią mię, a ciebie żywo zostawią.

13. Mow proszę, żeś iest siostrą moią, aby mi dobrze było dla ciebie, i żywa została dla ciebie dusza *moia. *1 Moy. 20, 12. r. 26, 7.

IV. 14. I stało się, gdy wszedł Abram do Egiptu, uyrzeli Egipczanie niewiastę one, iż była barzo piękna.

15. Widzieli ią też Xiążęta Faraonowe, i chwalili ią przed nim: i wźięto one niewiastę, do domu Faraonowego.

16. Ktory Abramowi dobrze czynił dla niey; i miał Abram owce, i woły, i osły, i sługi, i służebnice, i oślice, i wielbłądy.

17. Ale uderzył PAN Faraona plagami wielkimi, i dom iego dla Sarai, żony Abramowey.

18. Przetoż wezwał Farao Abrama, i rzekł: Cożeś mi to uczynił? czemuś mi nie oznaymił, że to żona twoia?

19. Przeczżeś powiedział, siostra to moia? i wźiąłem ią sobie za żonę; a teraz, oto żona twoia, weźmiyże ią, a idź.

20. I przykazał o nim Farao mężom, i puścili go wolno i żonę iego, i wszystko co było iego.

Rozdział XIII.

I. Abram z Lotem wrocił się z Eglptu, do ziemie Chananeyskiey 1-8. II. Dla wielości bydła rozeszli się na mieysca rożne 9-13. III. Bog znowu Abramowi ziemię i rozmnożenie potomstwa obiecuie 14-18.

I tak wyszedł Abram z Egiptu, on i żona iego, i wszystko co miał, i Lot z nim ku południowi.

2. A

2. A Abram był barzo bogaty w bydło, w śrebro, i w złoto.

3. I ßedł gośćińcami swymi, od południa, i aż do Bethel, aż do onego mieysca, gdźie przed tym był namiot iego, miedzy Bethel i miedzy Hay.

4. Do mieysca* onego ołtarza, ktory tam był przed tym uczynił; i wzywał tam Abram imienia PAńskiego. *1 Moy. 12, 8.

5. Także Lot, ktory chodźił z Abramem, miał owce, i woły i namioty.

6. I nie* mogła ich znieść ona ziemia, żeby społem mießkali, abowiem była maietność ich wielka, tak, że niemogli mießkać pospołu. *1 Moy. 36, 7.

7. I wßczął śie poswarek miedzy pasterzmi trzody Abramowey; i miedzy pasterzmi trzody Lotowey. Chananeyczyk i Ferezeyczyk mießkał na on czas w ziemi.

8. Rzekł tedy Abram do Lota: Niech proßę* nie będźie swaru miedzy mną i miedzy tobą, także miedzy pasterzmi moimi i miedzy pasterzmi twoimi; ponieważeśmy bracia. * Gyr. 25, 2.

II. 9. Iza nie wßystka ziemia iest przed obliczem twoim? odłącz śie proßę ode mnie; ieźli w lewo poydźieß, ia poydę w prawo, a ieźli ty w prawo, ia śie udam w lewo.

10. Tedy podniozßy Lot oczy swe, obaczył wßystkę rownine nad Jordanem, iż wßystka wilgotna była przed tym, niż zatracił PAN Sodomę i Gomorrę, iako sad PAński, i iako ziemia Egipska, idąc do Zoar.

11. I obrał sobie Lot wßystkę onę rownine nad Jordanem, i odßedł Lot ku wschodu słońca, i rozłączyli śie bracia ieden od drugiego.

12. Abram mießkał w ziemi Chananeyskiey, a Lot mießkał w miaśćiech oney rowniny, i rozbił namiot aż do Sodomy.

13. Ale ludźie w Sodomie byli źli* i wielcy grzeßnicy przed PANEM. * Ezech. 16, 49.

III. 14. I rzekł PAN do Abrama, potym gdy śie odłączył Lot od niego: Podnieś teraz oczy swe, a poyrzyy z mieysca, na ktorymeś teraz na północy, i na południe, i na wschod, i na zachod słońca.

15. Wßystkę bowiem ziemię, ktorą ty widźiß, *dam tobie, i nasieniu twemu aż na wieki. *1 Moy. 12, 7. r. 15, 18. r. 26, 4. 5 Moy. 34, 4.

16. A rozmnożę nasienie twoie iako proch ziemie; bo ieźli kto będźie mogł zliczyć proch ziemie, tedy i nasienie twoie zliczone będźie.

17. Wstańże, zchodź tę ziemię w dłuż i w ßerz, bo ią tobie dam.

18. Rußywßy śie tedy z namiotem Abram, przyßedł i mießkał w rowninach Mamre, ktore są w Hebron, i zbudował tam ołtarz Panu.

Rozdźiał XIV.

I. Abram Lota pojmanego wyswobodźił 1-18. II. Melchyśedek mu błogosławi, ktoremu Abram dźieśięćinę oddaie 19-24.

I stało śie za dni Amrafela Krola Senaarskiego, Aryocha Krola Ellasarskiego, Chodorlahomera Krola Elamskiego, i Tydala Krola Goimskiego.

2. Że podnieśli woyną przećiw Berowi Krolowi Sodomskiemu, i przećiw Berśie Krolowi Gomorskiemu, i Senaabowi Krolowi Adamackiemu, i Semeberowi Krolowi Seboimskiemu, i Krolowi Belamskiemu, to iest, Zoarskiemu.

3. Wßyscy ci zćiągnęli śie w dolinę Syddym, ta iest teraz morzem słonym.

4. Bo ci dwanaśćie lat służyli Chodorlahomerowi, a trzynastego roku odstąpili od niego.

5. A tak roku czternastego wyćiągnął Chodorlahomer z krolmi, ktorzy z nim byli, i poraził † Rafaimy w Astarot Karnaimie, i Zuzymy w Hamie, i Emimy w Sawie Karyataim. [† T. Obrzymy.]

6. Także Chorayczyki na gorze ich Seir, aż do rowniny Paran, ktora iest przy puśczy.

7. Potym śie wrocili, i przyćiągnęli do En Myspat, ktora iest Kades, i wybili wßystkę krainę Amalekitow; także też Amorreyczyka mießkaiącego w Haseson tamar.

8. Tedy wyćiągnął krol Sodomski, i krol Gomorski, i krol Adamacki, i krol Seboimski, i krol Belamski, to iest Zoarski, i uszykowali śie ku bitwie przećiwko im w dolinie Syddym.

9. Przećiwko Chodorlahomerowi Krolowi

Krolowi Elamskiemu, i Tydalowi Krolowi Goimskiemu, i Amrafelowi Krolowi Senaarskiemu, i Aryochowi Krolowi Ellasarskiemu, czterey krolowie przeciw piąci.

10. A w oney dolinie Syddym, było wiele studzien ilowatych; i zuciekali krol Sodomski i Gomorski, a polegli tam, a ktorzy zostali na gore uciekli.

11. A zabrawszy wszystke maietność Sodomską i Gomorską, i wszystke żywność ich, odciągneli.

12. Zabrali też Lota synowca Abramowego, i maietność iego, i poszli; bo on mieszkał w Sodomie.

13. I przyszedł ieden ktory uszedł, i oznaymił to Abramowi Hebreyczykowi, ktory mieszkał w rowninach Mamrego Amorreyczyka, brata Eschola, i brata Anera, ci bowiem uczynili byli przymierze z Abramem.

14. A usłyszawszy Abram, iż był poymany brat iego, wyprawił ćwiczonych sług swoich zrodzonych w domu swym, trzy sta i ośmnaście, i gonił ie aż do Dan.

15. I rozdzieliwszy się przypadł na nie w nocy, sam i studzy iego, i poraził ie; i gonił ie aż do Hoby, ktora leży po lewey stronie Damaszku.

16. I odebrał na zad wszystke maietność, także i Lota brata swego z maietnością iego wrocił, także i niewiasty, i lud.

17. Tedy wyszedł krol Sodomski przeciw niemu, gdy się wracał od porażki Chodorlahomera, i krolow ktorzy z nim byli na dolinie Sawe, ktora iest dolina Krolewska.

18. A Melchysedek Krol * Salemski, wyniosł chleb i wino; a ten był Kapłanem Boga naywyższego.

* Żyd. 7, 2.

19. I błogosławił mu, a rzekł: Błogosławiony Abram od Boga naywyższego dzierżawce nieba i ziemie.

20. I błogosławiony Bog naywyższy, ktory podał nieprzyiaćioły twe w ręke twoie; i dał mu Abram dziesięcine ze wszystkiego.

21. Zatym rzekł krol Sodomski do Abrama: Day mi ludzie, a maietność pobierz sobie.

22. Tedy rzekł Abram krolowi Sodomskiemu: Podniosłem reke swą ku PANU Bogu naywyższemu, dzierżawcy nieba i ziemie;

23. Że, i namnieyszey nitki ani rzemyszka obuwia nie wezme ze wszystkiego, co twego iest; żebyś nie rzekł: Jam zbogacił Abrama.

24. Okrom tego, co strawili studzy, i okrom działu mężow, ktorzy chodzili zemną, Anera, Eschola, i Mamrego; ci niech wezmą dział swoy.

Rozdział XV.

I. Bog Abramowi obrone, potomstwo, i ziemie Chananeyska znowu obiecuie 1-5. II. A on wierzac Bogu stawa się usprawiedliwionym 6-11. III. Temuż Bog przepowiada o przyszłey potomstwa iego niewoli 12-13. IV. I tegoż z niey wyswobodzeniu 14-21.

Potym wszystkim stało się słowo PAńskie do Abrama w widzeniu, mowiąc: Nieboy się Abramie, iam tarcza twoia, i nagroda twoia obfita wielce.

2. I rzekł Abram: PAnie Boże, coż mi dasz? gdyż ia zchodze bez dziatek, a sprawca domu mego iest ten Damaszczeński Eliezer.

3. I mowił Abram: Otoś mi nie dał potomka, ale oto sługa domu mego † dziedzicem moim będzie.

[† Wychowaniec.]

4. A oto słowo PAńskie stało się do niego, mowiąc: Nie będzie ten dziedzicem twoim; lecz ktory wynidzie z żywota twego, ten będzie dziedzicem twoim.

5. I wywiodł go na dwor, i rzekł: Poyrzyy teraz ku niebu, a zlicz gwiazdy, będzieśli ie mogł zliczyć; i rzekł mu: Tak będzie nasienie twoie.

* 5 Moy 10, 22. Rzym. 4, 18.

II. 6. Uwierzył tedy PANU, i poczytano mu to ku * sprawiedliwości.

* Rzym 4, 3. Galat. 3, 6. Jakub. 2, 23.

7. I rzekł do niego: JA PAN, ktorym cie wywiodł z Ur Chaldeyskiego, abymci dał ziemie te w osiadłość.

8. Zatym rzekł Abram: PANIE * Boże, po czymże poznam, iż ią odziedzicze? * Sędz. 6, 36. 37. 2c.

9. I odpowiedział mu: Weźmiy mi iałowicę trzecioletnią, i kozę trzecioletnią, i barana trzecioletnego, i synogarlicę, i gołąbiątko.

10. Wziął

10. Wźiął tedy wszystko to* i rozćiął na poły; a iedne część położył przećiw drugiey, ale ptakow nie rozćinał. *Jerem. 34, 18.

11. Tedy śie zlećiało ptastwo do onych ścierwow, i odganiał ie Abram.

III. 12. I stało śie gdy słońce zachodźiło, że przypadł twardy sen na Abrama, a oto strach i ćiemność wielka przypadła nań.

13. I rzekł PAn do Abrama: Wiedz wiedząc, iż gośćiem będźie* nasienie twoie w ziemi cudzey, i podbiią ie w niewolą, i utrapią ie przez cztery sta lat. *2 Moy. 12, 40. Dźie. 7, 6.

IV. 14. A wszakże naród on, ktoremu służyć będą, ia sądźić będę; a potym wynidą stamtąd z maietnością wielką.

15. Ale ty poydźieß do oycow twoich w pokoiu; i pogrzebion będźieß w starości dobrey.

16. A w czwartym* pokoleniu† tu śie wrocą; bo ießcze niewypełniła śie nieprawość Amorreyczyka, aż do tego czasu. *2 Moy. 12, 40.

[† T. W czwartym wieku.]

17. I stało śie, gdy zaßło słońce, a ćiemność była, a oto ukazał śię piec kurzący śie, i pochodnia ogniśta, ktora przechodźiła miedzy onymi podźiały.

18. Onegoż dnia uczynił PAN z Abramem przymierze, mowiąc: Nasieniu twemu* dam tę ziemię, od rzeki Egipskiey, aż do rzeki wielkiey, rzeki Eyfrates. *1 Moy. 10, 7. r. 13, 15. r. 26, 4. 5 Moy. 34, 4. 1 Krol 4, 21. 2 Kron. 9, 26.

19. Ceneyczyka, i Cenezeyczyka, i Kadmoncyczyka.

20. I Hetteyczyka, i Ferezeyczyka, i Rafaimczyka.

21. I Amorreyczyka, i Chananeyczyka, i Gergezeyczyka, i Jebuzeyczyka.

Rozdźiał XVI.

1. Sarai dała dźiewkę Abramowi, aby z niey potomstwo miała 1-3. II. Ktora gdy sobie lekce poważyła Panią 4-5. III. Była od nieyż karana; zaczym uciekła 6. IV. Anioł ią iey kazał wrocić do Pani 7-14. V. Porodźiła Jsmaela 15. 16.

Sarai tedy żona Abramowa, nie rodźiła mu; ale miała sługę Egipczankę, ktorey imię było Agar.

2. I rzekła Sarai do Abrama: Oto teraz zamknął mię PAN, abym nie rodźiła; wnidź, proßę, do służebnice moiey, azali wzdy z niey będę miała dźiatki; i usłuchał Abram głosu Sarai.

3. I wźięła Sarai żona Abramowa Agarę Egipczankę, służebnicę swoię, po dźiesiąći lat, iako począł Abram mießkać w ziemi Chananeyskiey; i dała ią Abramowi mężowi swemu za żonę.

II. 4. Tedy wßedł do Agary, i poczęła; a widząc, że poczęła, wzgardzona była Pani iey w oczu iey.

5. I rzekła Sarai do Abrama: Krzywdy moiey tyś winien; Jamći dała służebnicę moię na łono twoie; ale ona, widząc że poczęła, wzgardźiła mię w oczach swych; niech rozsądźi PAn, miedzy mną i miedzy tobą.

III. 6. I rzekł Abram do Sarai: Oto służebnica twoia w ręku twoich, czyń z nią coć śię zda naylepßego; i trapiła ią Sarai, i uciekła od oblicza iey.

IV. 7. I znalazł ią Anioł PAński u zrzodła wod na puszczy, nad zrzodłem, przy drodze Sur.

8. I rzekł: Agaro, służebnico Sarai, z kąd idźieß? i dokąd idźieß? a ona odpowiedźiała: Od oblicza Sarai, Pani swey ią uciekam.

9. Rzekł iey Anioł PAński: Wroć śię do Pani swey, a ukorz śię pod ręce iey.

10. Rzekł iey zaś Anioł PAński: Mnożąc rozmnożę nasienie twoie, iż nie będźie mogło być zliczone przemnostwo.

11. Potym iey rzekł Anioł PAński: Otoś ty poczęła, i porodźiß syna, a nazowieß imię iego Jsmael; bo usłyßał PAN utrapienie twoie.

12. Ten będźie srogim człowiekiem: ręka iego przećiwko wßystkim, a ręka wßystkich przećiwko iemu; a przed obliczem wßystkiey braći swey mießkać będźie.

13. I nazwała imię PANA, ktory mowił do niey: Tyś Bog widzący mię; rzekła bowiem: Jzalim tu nie widźiała tyłu widzącego mię.

14. Przetoż nazwała studnią onę* studnią żywiącego, widzącego mię; a ta ieſt między Kades, i między Barad. *1 Moy. 24, 62. r. 25, 11.

V. 15.

V. 15. I urodziła *Agar Abramowi syna; i nazwał Abram imie syna swego, ktorego urodziła Agar, Ismael. * Galat. 4, 22.

16. A Abram miał ośmdziesiąt lat i sześć lat, gdy mu urodziła Agar Ismaela.

Rozdział XVII.

I. Bog przymierze z Abramem stanowi 1-4. II. Abrahamem go nazywa 5-9. III. Obrzezanie na znak przymierza rozkazuie 10-14. IV. I obiecuie mu syna z Sary imieniem Izaaka 15-27.

A gdy iuż było Abramowi dziewięćdziesiąt lat i dziewięć lat, ukazał *się PAN Abramowi, i rzekł do niego: Jam iest Bog Wszechmogący; chodź przed obliczem moim, a bądź doskonały. * 1 Moy. 12, 7.

2. A uczynię przymierze moie, między mną i między tobą; i rozmnożę cię barzo obficie.

3. Tedy upadł Abram na oblicze swoie, i rzekł do niego Bog, mowiąc:

4. Jam iest oto stanowię przymierze moie z toba, i będziesz oycem wielu narodow.

II. 5. I nie będzie zwane daley imię twoie Abram; ale będzie imię twoie Abraham; abowiem *oycem wielu narodow postanowiłem cię.

* Syr. 44, 19. Rzym. 4, 17.

6. A rozmnożę cię barzo, i rozkrzewię cię w narody, i Krolowie z ciebie wynidą.

7. I utwierdzę przymierze moie między mną i między tobą, i między nasieniem twoim po tobie, w narodziech ich umową wieczną; żebym ci był Bogiem i nasieniu twemu po tobie.

8. Dam też tobie, i nasieniu twemu po tobie ziemię, w ktorey teraz iesteś gościem; wszystkę ziemię Chananeyską w osiadłość wieczną, i będę Bogiem ich.

9. Nad to rzekł Bog Abrahamowi: Ty też przymierza mego przestrzegać będziesz, ty i nasienie twoie po tobie, w narodziech swoich.

III. 10. A toć iest przymierze moie, ktore zachowywać będziecie, między mną, i między wami, i między nasieniem twoim po tobie: aby był obrzezany między wami każdy mężczyzna.

11. Obrzeżecie tedy ciało nieobrzeski waszey: a * to będzie znakiem przymierza między mną, i między wami. * Dzie. 7, 8. Rzym. 4, 11.

12. Syn *ośmi dni, będzie obrzezany między wami każdy mężczyzna w narodziech waszych, tak doma narodzony, iako i kupiony za pieniądze, od iakiegokolwiek cudzoziemca, ktoryby nie był z nasienia twego.

* 3 Moy. 12, 3. 1 Moy. 21, 4. Luk 2, 21.

13. Koniecznie obrzezany będzie, urodzony w domu twoim, i kupiony za pieniądze twoie: a będzie przymierze moie na ciele waszym, na przymierze wieczne.

14. A nie obrzezany mężczyzna, ktoregoby nie było obrzezane ciało nieobrzeski iego, będzie wytracona dusza ona z ludu swego; abowiem zgwałcił przymierze moie.

IV. 15. Potym rzekł Bog do Abrahama: Sarai, żony twoiey, nie będziesz zwał imienia iey Sarai, ale Sara będzie imię iey.

16. I będę iey błogosławił, a dam ci z niey syna; będę iey błogosławił, i będzie rozmnożona w narody, a Krolowie narodow z niey wynidą.

17. Tedy Abraham padł na oblicze swoie, i rozśmiał się, a mowił w sercu swym: Aż człowiekowi stoletnemu urodzi się syn? i azaż Sara w dziewiąćdziesiąt lat porodzi?

18. I rzekł Abraham do Boga: O by tylko Ismael żył przed obliczem twoim!

19. I rzekł Bog: * Zaiste, Sara, żona twoia, urodzi tobie syna, i nazowiesz imię iego Izaak; i utwierdzę przymierze moie z nim, umową wieczną; i z nasieniem iego po nim.

* 1 Moy 18, 10. r. 21, 2. Rzym. 9, 9.

20. O Ismaela też wysłuchałem cię; Oto, błogosławiłem mu, i rozrodzę go, i rozmnożę go barzo wielce. Dwanaście Książąt spłodzi, i rozkrzewię go w narod wielki.

21. Ale przymierze moie utwierdzę z Izaakiem, ktorego tobie urodzi Sara, o tym czasie w roku drugim.

22. A przestawszy mowić z nim, odszedł Bog od Abrahama.

23. Tedy wziął Abraham Ismaela, syna

ſyna ſwego, i wſſyſtkie urodzone w domu ſwym, i wſſyſtkie kupione za pieniądze, każdego męſzczyznę z mężow domu Abrahamowego, i obrzezał ćiało nieobrzeſki ich, onegoż to dnia, iako mowił z nim Bog.

24. A Abrahamowi było dźiewięćdźieſiąt lat i dźiewięć, gdy obrzezane było ćiało nieobrzeſki iego.

25. A Jſmaelowi ſynowi iego było trzynaśćie lat, gdy obrzezane było ćiało nieobrzeſki iego.

26. Tegoż dnia obrzezany ieſt Abraham, i Jſmael, ſyn iego.

27. I wſſyſcy mężowie domu iego, urodzeni w domu, i kupieni za pieniądze od cudzoźiemcow, obrzezani ſą z nim.

Rozdźiał XVIII.

I. PAN ſię ukazał Abrahamowi w poſtaci trzech Aniołowz ktore Abraham wdzięcznie przyymuie 1-8 II. Bog obietnice ſwą o urodzeniu Jzaaka powtarza 9-19. III. Karanie Sodomy i Gomorry przepowiada 20-22. IV. A Abraham za Sodomczyki ſię modli 23-33.

Potym ukazał mu ſię PAN w rowninie Mamre, a on ſiedźiał we drzwiach namiotu ſwego, gdy był naygoretſzy dźień.

2. A podniozſzy oczy ſwe, *obaczył, a oto trzey mężowie ſtanęli przećiw niemu; i uyrzawſzy ie, wybieżał przećiwko nim ze drzwi namiotu, i pokłonił ſię do ziemie. *1 Moy. 19, 1.

3. I rzekł: PANIE moy,* ieżlim teraz znalazł łaſkę w oczach twoich, niemiiay, proſze, ſługi ſwego.

[1 G. Panowie moi.] *Zyd. 13, 2.

4. Przyniosą troche wody, a umyiećie nogi waſze, i odpoczyniećie pod drzewem.

5. I przyniosą kęs chleba, że posiliśćie ſerce waſze, potym odeydźiećie; dla tegośćie bowiem przyſzli do mnie ſługi ſwego. Tedy rzekli: tak uczyń, iakoś powiedźiał.

6. I pośpieſzył ſię Abraham do namiotu do Sary, i rzekł: Spieſz ſię; rozczyń trzy miarki mąki ſwiatley, a uczyń podpłomykow.

7. Abraham zaś ſzedł do trzody, i wźiął ćielę młode i wyborne, i dał ie ſłudze; ktory ſię pośpieſzył, i nagotował ie.

8. Wźiął też maſła i mleka, i ćielę, ktore był nagotował, i poſtawił przed nie, a ſam ſtał przy nich pod drzewem; i iedli.

II. 9. I rzekli do niego: Gdźie ieſt Sara, żona twoia? a on odpowiedźiał: Oto ieſt w namiećie.

10. Tedy rzekł PAN: *Wroce ſię pewnie do ćiebie o tymże czaśie wrok a oto będźie miała ſyna Sara, żona twoia; a Sara ſłuchała u drzwi namiotu, ktore były za nim.

*1 Moy. 17, 19. r. 21, 2. Rzym 9, 9.

11. A Abraham i Sara byli ſtarzy, i zeſzli w lećiech; i przeſtało było bywać Sarze według zwyczaiu niewiaſt.

12. I rozśmiała ſię Sara ſama w ſobie, mowiąc: Gdym ſię zſtarzała *roſkoſzy zażywać będę? i pan moy zſtarzał ſię. *1 Piotr. 3, 6.

13. Zatym rzekł PAN do Abrahama: Czemu ſię rozśmiała Sara, mowiąc: Jaż prawdźiwie porodzę; gdym ſię zſtarzała? Jzali ieſt co trudnego u PANA?

14. Otymże czaśie wroce ſię do ćiebie roku przyſzłego, a Sara będźie miała ſyna.

15. I zaprzała ſię Sara, mowiąc: Nie śmiałam ſię; bo ſię bała. A Pan rzekł: Nie mow tak; boś ſię śmiała.

16. Potym wſtali z tamtąd mężowie oni, i obrocili ſię ku Sodomie; a Abraham ſzedł z nimi wyprowadzaiąc ie.

17. Tedy rzekł PAn: Jzali ia zataię przed Abrahamem, co mam uczynić?

18. Ponieważ Abraham pewnie rozmnożon będźie w lud wielki i możny; a w nim będą * ubłogoſławione wſſyſtkie narody ziemie. *1 Moy. 12, 3. r. 22, 17. r. 26, 4. Dźie. 3, 25 Galat 3, 8.

19. Znam go bowiem; Przetoż przykaże ſynom ſwoim, i domowi ſwemu po ſobie, aby ſtrzegli drogi PAńſkiey; i czynili ſprawiedliwość i ſąd; Aby przywiodł PAn na Abrahama, co mu powiedźiał.

III. 20. Rzekł tedy PAN: Krzyk Sodomy i Gomorry, iż ſię rozmnożył grzech ich, iż barzo * ociężał; *Ezech. 16, 49.

21. Zſtąpię teraz a obaczę, ieżli ſię według krzyku tego, ktory mię doſzedł, do końca, ſprawuią? a ieżliż nie, abym ſię wżdy dowiedźiał.

22. I obrocili śie z tamtąd mężowie, i poszli do Sodomy; lecz Abraham ieszcze stał przed PANEM.
IV. 23. I przystąpił Abraham, i rzekł: Izali też zatraciss sprawiedliwego z niezbożnym?
24. Jeśli snadź będzie pięćdziesiąt sprawiedliwych w tym mieście, izali ie wytraciss, a nie przepuścisz mieyscu temu dla pięćidziesiąt sprawiedliwych, ktorzy w nim są?
25. Niech to nie będzie u ćiebie, abyś uczynić miał rzecz takową; i zabił sprawiedliwego z niezbożnym, a żeby był sprawiedliwy, iako niezbożny. Niech to nie będzie u ćiebie. Izali Sędzia wszystkiey ziemie nie uczyni † sprawiedliwości? [† Sędu.]
26. Tedy rzekł PAN: Jeśli znayde w Sodomie pięćdziesiąt sprawiedliwych w samym mieście, odpuszcze wszystkiemu mieyscu dla nich.
27. A odpowiadaiąc Abraham rzekł: Otom teraz zaczął mowić do Pana mego, aczem ia proch i popioł.
28. A ieżliby niedostawało do pięćidziesiąt sprawiedliwych, piąći, izali wytraciss dla tych piąći wszystko miasto? I rzekł PAN: Nie wytracę, ieżli tam znayde czterdziestu i piąći.
29. Na to ieszcze mowiąc do niego Abraham rzekł: A ieżliby śie ich tam znalazło czterdzieści? i odpowiedział: Nie uczynię nic dla tych czterdziestu.
30. I rzekł Abraham: Proszę niech śie nie gniewa Pan moy, że ieszcze mowić będę: A ieżliby śie ich tam znalazło trzydzieści? odpowiedział: Nie uczynię, ieżliż tam znayde trzydziestu.
31. Tedy ieszcze rzekł Abraham: Otom teraz zaczął mowić do PANa mego: A ieżliby śie ich tam snadź znalazło dwadzieścia? odpowiedział PAN: Nie zatracę i dla tych dwudziestu.
32. Nad to rzekł Abraham: Proszę niech śie nie gniewa PAN moy, że ieszcze raz tylko przemowię: A ieżliby śie ich tam znalazło dziesięć? Tedy rzekł PAN: Nie wytracę i dla tych dziesiąći.
33. I poszedł PAN skończywszy rozmowę z Abrahamem; a Abraham wrocił śie do mieysca swego.

Rozdźiał XIX.

I. Lot Anioły przyymuie 1-4. II. Ktore Sodomczycy zeljżć chćieli, i Lota z nimi 5-11. III. Ale go Aniołowie wyprowadźili z Sodomy 12-23. IV. A Sodome z okolicznymi miasty wywrocili 24 25 v. Zona Lotowa oględulac śie, w słup śie obrocila 26-30. VI. Corki Lotowe Oyca upoiły, i do sprosnego grzechu przywiodły 31-38.

I Przyssli dway Aniołowie do Sodomy w wieczor; a Lot śiedźiał w bramie Sodomskiey. Gdy ie tedy * uyrzał Lot, wstawszy szedł przećiwko nim, i skłonił śie twarzą ku źiemi, i rzekł: * Zyd. 13, 2.
2. Oto, proszę Panowie moi, wstąpćie teraz do domu sługi swego, a bądźćie tu na noc, i umyyćie nogi swe; potym rano wstawszy poydźieśćie w droge waszę. Ktorzy odpowiedźieli: By namniey; ale na ulicy będźiemy nocowali.
3. Ale on przymuszał ich barzo, iż śie skłonili do niego, i weszli w dom iego; zaczym sprawił im ucztę, i napiekł chleba przaśnego, i iedli.
4. Lecz pierwey niż oni poszli spać, oto obywatele miasta, mężowie Sodomscy, obstąpili dom, od młodego aż do starego, wszystek lud zewsząd.
II. 5. I wołali na Lota, i rzekli mu: Gdźie są mężowie, ktorzy przyssli do ćiebie w nocy? wywiedź ie do nas, abyśmy ie poznali.
6. Tedy wyszedł do nich Lot ze drzwi, i zamknął drzwi za sobą.
7. I rzekł: Nie czyńćie proszę bracia moi nic złego.
8. Oto teraz mam dwie corce, ktore nie poznały męża; wywiodę ie teraz do was, a czyńćie z nimi, co śie wam podoba, tylko mężom tym nic nie czyńćie; bo dla tego weszli pod ćień dachu mego.
9. A oni rzekli: Podźsze tam; i mowili: Ten sam przyszedł, aby tu gośćiem był, a miałby nas sądźić? przetoż, gorzey uczynimy tobie, niż onym; i czynili * gwałt wielki mężowi onemu Lotowi, i przystąpili, aby drzwi wyłamali. * 2 Piotr. 2, 7.
10. Ale mężowie oni, wyćiągnawszy ręke swoię, wwiedli Lota do śiebie w dom, i zamknęli drzwi.
11. A męże one, ktorzy byli u drzwi domu, * pozarażali ślepotą, od nay-

mniey-

mnieyſzego, aż do naywiekſzego; tak iż ſie ſpracowali, ſzukaiąc drzwi.
* Mądr. 19, 16.

III. 12. Tedy rzekli mężowie oni do Lota: Maſzli tu ieſzcze kogo, ziećia, albo ſyny twe, albo corki twoie, i wſzyſtko, co maſz w mieśćie, wyprowadź z mieyſca tego.

13. Zkażimy bowiem to mieyſce, przeto, że ſie wzmogł krzyk ich przed PANEM, i poſłał nas PAN, abyśmy ie zkażili.

14. Tedy wyſzedſzy Lot mowił do ziećiow ſwoich, ktorzy mieli poiąć corki iego, i rzekł: Wſtańćie, wynidźćie z mieyſca tego, bo zkaźi PAN to miaſto; ale ſie zdało w oczach ziećiow iego, iakoby żartował.

15. A gdy weſzła zorza, przymuſzali Aniołowie Lota, mowiąc: Wſtań, weźmiy żonę twoię, i dwie corki twoie, ktore tu ſą; byś ſnadź nie zginął w nieprawości † miaſta tego.
[† T. W kaźni, albo w pomśćie.]

16. A gdy ſie ociągał, uieli mężowie oni rękę iego, i rękę żony iego, i rękę dwu corek iego, abowiem mu PAN folgował, i wywiedli go, i * poſtawili go przed miaſtem. * Mądr. 10, 6.

17. I gdy ie wywiedli precz, rzekł ieden: Jeźli chceſz, zachoway duſzę twoię, a nie ogląday ſie na zad, ani ſtaway na tey wſzyſtkiey rowninie; uchodź na gorę, byś ſnadź nie zginął.

18. A Lot rzekł do nich: Nie tak, proſzę, panowie moi;

19. Oto teraz znalazł ſługa twoy łaſkę w oczach twoich, i okazałeś obfićie miłoſierdźie twoie, ktoreś uczynił zemną, zachowawſzy duſzę moię, aleć ia nie będę mogł uyść na tę gorę, by mię ſnadź nie zachwyćiło to złe, i umarłbym.

20. Ale oto tu ieſt miaſto nie daleko, do ktoregobym ućiekł; małeć ieſt, proſzę, niech tam uydę; wſzak małe ieſt, a będźie żywa duſza moia.

21. Tedy rzekł do niego: Oto, i w tym wyſłuchałem ćię, abym nie wywroćił miaſta tego, o ktorymeś mowił.

22. Spieſzże ſie, * a uchodź tam, bo nie będę mogł nic uczynić, aż ty tam doydźieſz; przeto nazwane ieſt imię miaſta onego Zoar. * Mądr. 10, 6.

23. W tym ſłońce weſzło na ziemię, a Lot wſzedł do Zoar.

IV. 24. Tedy PAN ſpuśćił * iako deſzcz na Sodomę i na Gomorrę ſiarkę i ogień, od PANA z nieba.
* Łuk. 17, 29. Jud. w. 7.

25. I wywroćił miaſta one, i wſzyſtkę onę * rowninę; i wſzyſtkie obywatele miaſt onych, i urodzaie oney ziemie. * 5 Moy. 29, 23. Izai. 13, 19. Jer. 50, 40. Ezech. 16, 49. Oze. 11, 8. Amos 4, 11.

V. 26. I obeyrzała ſie żona iego, idąc za nim, a obroćiła ſie w ſłup * ſolny. * Łuk. 17, 32.

27. Wſtawſzy tedy Abraham rano, * poſpieſzył ſie na ono mieyſce, kędy ſtał przed PANEM. * 1 Moy. 18, 1.

28. I poyrzał ku Sodomie i Gomorze, i ku wſzyſtkiey ziemi oney rowniny, i obaczył, a oto wychodźił dym z oney ziemie, iako dym z pieca.

29. A gdy wywracał Bog miaſta oney rowniny, wſpomniał Bog na Abrahama, i wybawił Lota z pośrzodku wywrocenia, gdy wywracał one miaſta w ktorych Lot mieſzkał.

30. Potym wyſzedł Lot z Zoar, i mieſzkał na gorze, i dwie corce iego z nim; abowiem ſie bał mieſzkać w Zoar, ale mieſzkał w iaſkini, on i dwie corki iego.

VI. 31. Tedy rzekła ſtarſza do młodſzey: oćiec naſz ſtary ieſt a niemaſz męża na ziemi, ktoryby wſzedł do nas, według zwyczaiu wſzyſtkiey ziemie.

32. Podź, upoymy oyca naſzego winem, a śpiymy z nim, abyśmy zachowały z oyca naſzego naśienie.

33. Dały tedy pić oycu ſwemu wina oney nocy. I wſzedſzy ſtarſza ſpała z oycem ſwym: ale on nie czuł ani kiedy ſie układła, ani kiedy wſtała.

34. I ſtało ſie nazaiutrz, że rzekła ſtarſza do młodſzey: Otom ia ſpała przeſzłey nocy z oycem ſwym, daymyż mu pić wina ieſzcze tey nocy, i wnidźieſz, i będźieſz ſpała z nim, a zachowamy z oyca naſzego naśienie.

35. Tedy dały pić i oney nocy oycu ſwemu wina; i przyſzedſzy młodſza ſpała z nim; ale on nie czuł, ani kiedy ſie układła, ani kiedy wſtała.

36. A tak poczęły, obie corki Lotowe, z oyca swego.
37. I urodziła starsza syna, a nazwała imie iego Moab; ten iest oycem Moabytow, aż do dnia tego.
38. Młodsza też urodziła syna, i nazwała imie iego Benammy; ten iest oycem synow Ammonowych, aż do dnia tego.

Rozdział XX.

I Abraham przychodził do Gerar, gdzie Abymelech Krol wziął żonę iego z niewiadomości 1.2. II. Ale go Bog upomniał aby ią wrocił 3-16 III. I modlił się zań Abraham, a Bog go uzdrowił 17. 18.

I Ruszył się z tamtąd Abraham do ziemie południowey, a mieszkał miedzy Kades i miedzy Sur, i był gościem w Gerar.
2. Tam powiedział Abraham o Sarze, żenie swey: siostra moia iest; Przetoż posłał Abymelech, Krol Gerary, i wziął Sarę.
II. 3. Ale Bog przyszedł do Abymelecha we snie, w nocy, i rzekł mu: Oto ty umrzesz dla † niewiasty, ktoraś wziął, bo ona ma męża. [† H. Dla żony]
4. Ale Abymelech nie przybliżył się był do niey, i rzekł: PANIE, izali też lud sprawiedliwy zabiiesz?
5. Zaż mi on sam nie powiadał, siostra moia iest? a ona też sama nie mowiła, brat moy iest? w prostości serca moiego, i w niewinności rąk moich uczyniłem to.
6. Tedy mu rzekł Bog we snie: Wiemci JA, żeś to w prostości serca swego uczynił; i dlategom cię zawściągnął, abyś nie zgrzeszył przeciwko mnie; i nie dopuściłemci, abyś się iey dotknął.
7. Teraz tedy wroć żonę mężowi, bo Prorokiem iest; i będzie się modlił za cię, a będziesz żył, a ieźliż iey nie wrocisz, wiedz, iż śmiercią umrzesz, ty, i wszystko, co twego iest.
8. Tedy Abymelech wstawszy rano, zwołał wszystkich sług swoich, i opowiedział im to wszystko; co usłyszawszy, polękali się mężowie oni barzo.
9. Potym wezwał Abymelech Abrahama, i rzekł mu: Coś nam uczynił? a com zgrzeszył przeciwko tobie? iżeś przywiodł na mię i na krolestwo moie grzech wielki? uczyniłeś mi, czegoś czynić nie miał.
10. I rzekł powtore Abymelech do Abrahama: Cożeś upatrował, żeś te rzecz uczynił?
11. I odpowiedział Abraham: Myślitem sobie: Podobno niemasz bogiażni Bożey na tym mieyscu, i zabiią mię dla żony moiey.
12. A wszakże * prawdziwie siostra moia iest; corka oyca mego, choć nie corka matki moiey; poiąłem ią za żonę. * 1 Moy. 12, 13.
13. I stało się gdy mię wyprawił Bog na pielgrzymowanie z domu oyca mego, żem rzekł do niey: To miłosierdzie twoie będzie, ktore uczyniss zemną: Na każdym mieyscu do ktorego przyydziemy, powieś * o mnie: brat to moy iest. * 1 Moy. 12, 13.
14. Tedy nabrawszy Abymelech owiec, i wołow, i sług, i służebnic, dał Abrahamowi, i wrocił mu Sarę, żonę iego.
15. I rzekł Abymelech: Oto ziemia moia przed obliczem twoim; gdzieć się kolwiek podoba, mieszkay.
16. A do Sary rzekł: Otom dał tysiąc srebrnikow bratu twemu, oncz iest zasłona † oczu twoich u wszystkich, ktorzy są z tobą; a tym wszystkim Sara wyuczona była. [† Z. Poczciwości.]
III. 17. I modlił się Abraham Bogu, a uzdrowił Bog Abymelecha, i żonę iego, i służebnice iego, i rodziły.
18. Zawarł bowiem był PAN całe każdy żywot domu Abymelechowego, dla Sary żony Abrahamowey.

Rozdział XXI.

I. Sara urodziła Abrahamowi Izaaka 1-8. II. Tego Ismael prześladuie; dla czego wygnana Hagar 9-16. III. A Bog ią cieszy na puszczy 17-19. IV. Ismaelow żywot i ożenienie 20-21. V. Abymelech przymierze stanowi z Abrahamem 22-31.

A PAN nawiedził Sarę, iako był rzekł: i * uczynił PAN Sarze, iako był powiedział; * 1 Moy. 18, 10.
2. Bo poczęła i * porodziła Sara Abrahamowi syna w starości iego, na tenże czas, ktory mu był Bog przepowiedział. * Matt. 1, 2. Gal. 4, 22. Zyd. 11, 11.
3. I nazwał Abraham imie syna swego, ktory mu się urodził, ktorego mu urodziła Sara, Izaak.
4. I obrzezał Abraham Izaaka, syna

ſyna ſwego, gdy był w ośmi dniach, iako mu był * rozkazał Bog.

* 1 Moy. 17, 10. Dźie. 7, 8.

5. A było Abrahamowi ſto lat, gdy mu ſię urodźił Jzaak, ſyn iego.

6. Tedy rzekła Sara: Smiech mi uczynił BOG, ktokolwiek uſłyßy śmiać ſię będźie ze mną.

7. I rzekła: Ktożby to był rzekł Abrahamowi, że Sara będźie karmiła piersiami ſyny? gdyżem urodźiła ſyna w ſtarości iego.

8. Rosło tedy dźiećię, i zoſtawione ieſt od piersi. I uczynił Abraham ucztę wielką w dźień zoſtawienia Jzaaka.

II. 9. Potym uyrzała Sara ſyna Hagary, Egipczanki, przeßydźaiącego, którego urodźiła Abrahamowi.

10. I rzekła do Abrahama: * Wyrzuć tę ſłużebnicę, i ſyna iey; abowiem nie będźie dźiedźicźył ſyn tey ſłużebnice z ſynem mym Jzaakiem.

* Galat. 4, 30.

11. Ale ſię to barzo niepodobało w oczach Abrahamowych, dla ſyna iego.

12. Tedy rzekł Bog do Abrahama: Niech to przykro nie będźie w oczach twoich z ſtrony dźiećiećia, i z ſtrony ſłużebnice twoiey; cokolwiek rzecze Sara, uſłuchay głoſu iey; boć w Jzaaku *nazwane będźie naśienie. * Rzym. 9, 7. Zyd. 11, 18.

13. Wßakże i ſyna ſłużebnice rozmnożę w naród, przeto iż naśieniem twoim ieſt.

14. Wſtał tedy Abraham barzo rano, a wźiawßy chleb i łagiew wody, dał Hagarze; i włożywßy to na ramie iey, i z dźiećiećiem, odprawił ią, która poßedßy, błąkała ſię po puſzczy Beerſeba.

15. A gdy nie ſtało wody w łagwi, porzuciła dźiećie pod iednym drzewem.

16. I odßedßy uśiadła przećiw iemu, tak daleko, iako na ſtrzeleniu z łuku; bo mowiła: Nie będę patrzyła na śmierć dźiećiećą; a śiedząc przećiw iemu, podnioſła głos ſwoy, i płakała.

III. 17. Tedy uſłyßał Bog głos dźiećięcy, i zawołał Anioł Boży na Hagarę z nieba, i rzekł iey: Cożci Hagaro? nie boy ſię, boć uſłyßał Bog głos dźiećięcy z mieyſca, na którym ieſt.

18. Wſtań, weźmiy dźiećię, a uymiy ie ręką ſwoią, bo w naród wielki rozmnożę ie.

19. Otworzył tedy Bog oczy iey, że uyrzała źrzodło wody; a ßedßy napełniła łagiew woda, i dała pić dźiećięciu.

IV. 20. I był Bog z onym dźiećięciem, które urosło, i mießkało na puſzczy, i był z niego ſtrzelec dobry z łuku.

21. A mießkał na puſzczy Faran; i wźięła mu matka iego żonę, z ziemie Egipſkiey.

V. 22. I ſtało ſię onegoż czaſu, że rzekł Abymelech, i Fykol, Hetman woyſka iego, do Abrahama mowiąc: Bog z tobą we wßyſtkim, co ty czyniſz.

23. A tak teraz, przyśięż mi przez Boga, że mię niwczym podchodźić nie będźieß, ani ſyna mego, ani wnuka mego; ale według miłoſierdźia, którem uczynił z tobą, uczyniß ze mną, y z ziemią, w którey ś był przychodniem:

24. Tedy odpowiedźiał Abraham: Ja przyśięgę.

25. I przymawiał Abraham Abymelechowi o ſtudnią wody, którą mu byli gwałtem odieli ſłudzy Abymelechowi.

26. I rzekł Abymelech: Niewiem ktoby to uczynił, nawet i tyś mi nie oznaymił, i iam nie ſłyßał o tym dopiero dźiś.

27. Nabrał tedy *Abraham owiec i wołow, i dał Abymelechowi, i uczynili oba przymierze. * 1 M. 20, 14.

28. I poſtawił Abraham śiedmioro owiec z ſtada oſobno.

29. Tedy Abymelech rzekł do Abrahama: Na cóż to śiedmioro owiec, któreś poſtawił oſobno.

30. A on odpowiedźiał: Jż te śiedm owiec weźmieß z rąk moich, aby mi były na świadectwo, żem wykopał tę ſtudnią.

31. Dla tego nazwano mieyſce ono Beerſeba; abowiem tam obadwa przyśięgli.

32. A tak zawarli przymierze w Beerseba: potym wstawszy Abymelech, i Fykol, Hetman woyska iego, wrocili sie do ziemie Filistyńskiey.

33. I nasadził Abraham drzewa w Beerseba, i wzywał tam imienia PANA Boga wiecznego.

34. I mieszkał Abraham w ziemi Filistyńskiey przez wiele dni.

Rozdział XXII.

I. Bog doświadczaiąc Abrahama, każe sobie Izaaka ofiarować 1-10. II. A doznawszy posłuszeństwa iego, nie da go zabić 11-12. III. Ale barana miasto niego przyymuie 13-14. IV. I błogosławić mu obiecuie 15-24.

TO gdy sie stało, kusił Bog Abrahama, i rzekł do niego: Abrahamie! A on odpowiedział: Owom ia.

2. I rzekł Bog: Weźmiy teraz syna twego, * iedynego twego, ktorego miłuiesz, Izaaka, a idź do ziemie Morya, i tam go ofiaruy na ofiarę palona, na iedney gorze, o ktoreyć powiem. * Judyt. 8, 19. Syr. 44, 21. Żyd. 11, 17.

3. Tedy wstawszy Abraham barzo rano, osiodłał osła swego, i wziął dwu sług swoich z sobą, i Izaaka syna swego, a narąbawszy drew na ofiarę palona, wstał i szedł na mieysce, o ktorym mu Bog powiedział.

4. A dnia trzeciego, podniosszy Abraham oczy swe, uyrzał ono mieysce z daleka.

5. I rzekł Abraham do sług swoich: Zostańcie wy tu z osłem, a ia z dzieciąciem poydziemy aż do onąd, a odprawiwszy modlitwy, wrocimy sie do was.

6. Wziął tedy Abraham drwa na ofiarę palona, i włożył ie na Izaaka syna swego, a sam wziął w ręke swoie ogień i miecz, i szli oba pospołu.

7. I rzekł Izaak do Abrahama, oyca swego, mowiąc: Oycze moy! A on odpowiedział: Owom ia synu moy. I rzekł Izaak: Oto ogień i drwa, a gdzież baranek na ofiarę palona?

8. Odpowiedział Abraham: Bog sobie obmyśli baranka na ofiarę palona synu moy; i szli oba pospołu.

9. A gdy przyszli na mieysce, o ktorym mu Bog powiedział, zbudował tam Abraham ołtarz, i ułożył drwa, a związawszy Izaaka syna swego, * włożył go na ołtarz na drwa.

* Jakob. 2, 21.

10. I wyciągnął Abraham rękę swoią, i wziął miecz, aby zabił syna swego.

II. 11. Lecz zawołał nań Anioł Pański z nieba, i rzekł: Abrahamie! Abrahamie! A on rzekł: Owom ia.

12. I rzekł Anioł: Nie wyciągay ręki twey na dziecię, i nie czyń mu nic! bom teraz doznał, iż sie ty boiss Boga, i nie zfolgowałeś synowi twemu, iedynemu twemu, dla mnie.

III. 13. A podniosszy Abraham oczy swe, uyrzał, a oto baran za nim uwiązł w cierniu za rogi swoie; a szedszy Abraham, wziął barana, i ofiarował go na ofiarę palona, miasto syna swego.

14. I nazwał Abraham imię mieysca onego: PAN obmyśli; ‡ z tądze po dziś dzień mowią: Na gorze Pańskiey będzie obmyślono. ‡‡

[‡ Oyczyzn.] [‡‡ H. Pan będzie widziany.]

IV. 15. Tedy zawołał Anioł Pański na Abrahama powtore z nieba mowiąc:

16. Przez siebie samego przysiągłem, * mowi PAN: Ponieważeś to uczynił, a nie zfolgowałeś synowi twemu, iedynemu twemu;

* Ps. 105, 9. Syr. 44, 22. 1 Mach. 2, 52. Luk. 1, 73. Żyd. 6, 13.

17. Błogosławiąc błogosławić ci będę; a rozmnażaiąc rozmnożę nasienie twoie, iako gwiazdy niebieskie, i iako piasek, ktory iest na brzegu morskim; a odziedziczy nasienie twoie bramy nieprzyiaciół swoich.

18. I błogosławione będą w nasieniu twoim * wszystkie narody ziemie, dla tego, żeś usłuchał głosu mego. * 1 Moy. 12, 3. r. 18, 18. r. 26, 4. Syr. 44, 24. Dzie. 3, 25. Galat. 3, 8.

19. Wrocił sie tedy Abraham do sług swych, i wstawszy, przyszli pospołu do Beerseba; bo mieszkał Abraham w Beerseba.

20. I stało sie potym, iż oznaymiono Abrahamowi, mowiąc: Oto narodziła i Melcha synow Nachorowi, bratu twemu.

21. Hus,

21. Huſa, pierworodnego ſwego, i Buza, brata iego, i Chemuela, oyca Aramczykow.† [†Syryuczykow]

22. I Kaſeda, i Kaſana, i Feldaſa, i Jedlafa, i Batuela.

23. A Batuel ſplodźił Rebekę; ośmioro tych dźieći urodźiła Melcha Nachorowi, bratu Abrahamowemu.

24. A założnica iego, ktorey imię Reuma, urodźiła też Tabę, i Gahama, i Tachaſa, i Maacha.

Rozdźiał XXIII.

I. Sara Abrahamowi umarła 1. 2. II. Ktorey kupił plac dla pogrzebu iey 3-18. III. I pogrzebł ią uczćiwie 19-20.

I Żyła Sara ſto lat, i dwadźieśćia lat, i ſiedm lat; te ſą lata żywota Sary.

2. I umarła Sara w mieśćie Arba, ktore zowią Hebron, w ziemi Chananeyſkiey; i przyßedł Abraham, aby żałował Sary, i płakał iey.

II. 3. Potym wſtał Abraham od umarłego ſwego, i rzekł do ſynow Hetowych, mowiąc:

4. Gośćiem i przychodniem ieſtem u was; daycież mi oſiadłość grobu miedzy wami, abym pogrzebł umarłego mego od twarzy moiey.

5. Tedy odpowiedźieli ſynowie Hetowi Abrahamowi, mowiąc mu:

6. Słuchay nas panie moy: Kśiążęćiem Bożym ieſteś ty w pośrzodku nas; w nayprzednieyßych grobiech naßych pogrzeb umarłego twego; żaden z nas nie będźie bronił grobu ſwego tobie, abyś nie miał pogrześć umarłego twego.

7. Tedy wſtawßy Abraham, pokłonił śie ludowi oney ziemie, to ieſt ſynom Hetowym, i rzekł do nich, mowiąc:

8. Jeżli śię wam podoba, abym pogrzebł umarłego mego od twarzy moiey, ſłuchayćież mię, a przyczyńćie śię za mną, do Efrona, ſyna Socharowego.

9. Aby mi uſtąpił iaſkini ſwoiey Machpela, ktora ma na końcu pola ſwego, za ſłuſne pieniądze; niech mi ią ſpuśći przed wami w oſiadłość grobu.

10. (A Efron ſiedźiał w pośrzodku ſynow Hetowych.) Tedy odpowiedźiał Efron Hetejczyk Abrahamowi, w przytomności ſynow Hetowych, przed wßyſtkimi, ktorzy chodźili w brame miaſta iego, mowiąc:

11. Nie tak panie moy, ale ſłuchay mię: Pole to dam tobie, i iaſkinią, ktora ieſt na nim, dawam ią tobie; przed oczyma ſynow ludu mego, dawam ią tobie, pogrzebże umarłego twego.

12. Tedy śię pokłonił Abraham przed ludem oney ziemie;

13. I rzekł do Efrona, w przytomności ludu oney ziemie, mowiąc: Raczey, ieżlić śię zda proßę, ſłuchay mię: damći pieniądze za pole, weźmiyże ie odemnie, a pogrzebię tam umarłego mego.

14. I odpowiedźiał Efron Abrahamowi, mowiąc mu:

15. Panie moy, ſłuchay mię: Ziemia ta ſtoi za cztery ſta ſyklow śrebra; Ale coż to ieſt miedzy mną i miedzy tobą? pogrzeb umarłego twego.

16. I uſłuchał Abraham Efrona; i odważył* Abraham Efronowi śrebro, iako był rzekł w przytomności ſynow Hetowych, cztery ſta ſyklow śrebra, tak iako ßły miedzy kupcami. *1 Moy. 25, 10.

17. I doſtało śię pole Efronowe, (ktore ieſt w Machpelu przećiwko Mamre, pole i iaſkinia, ktora ieſt na nim, i wßyſtkie drzewa, ktore były na polu, ktore były na wßyſtkich granicach iego wokoło,)

18. Abrahamowi w oſiadłość, przed oczyma ſynow Hetowych, i wßyſtkich, ktorzy wchodźili w brame miaſta onego.

III. 19. A tak pogrzebł Abraham Sarę, żonę ſwoię, w iaſkini pola w Machpelu przećiwko Mamre; To ieſt Hebron w ziemi Chananeyſkiey.

20. I powzdane ieſt pole i iaſkinia, ktora była na nim Abrahamowi, w oſiadłość grobu, od ſynow Hetowych.

Rozdział XXIV.

I. Abraham wyſyła ſługę ſwego do Syryi Synowi ſwemu po żonę 1-9. II. Sługa za błogoſławieństwem Bożym poſelſtwo ono ſzczęśliwie odprawiwszy 10-60. III. Izaakowi żonę przyprowadźić 61-67.

I Abraham był ſtary i podeszły w leciech, a PAN błogoſławił mu we wszyſtkim.

2. Tedy rzekł Abraham do ſtarszego ſługi ſwego w domu ſwym, ktory wszyſtkim rządźił, co miał: Położ, proſzę, rękę twoię pod biodrę moię;*

* 1 Moy. 47, 29.

3. A poprzyśięgę cię przez PANA, Boga nieba, i Boga ziemie, abyś nie brał żony ſynowi memu z córek Chananeyſkich, miedzy ktorymi ia mieszkam:

4. Ale poydźieſz do ziemie moiey, i do rodźiny moiey, a ztamtąd weźmieſz żonę Izaakowi, ſynowi memu.

5. Tedy mu rzekł ſługa: A ieżliby ſnadź niechćiała niewiaſta ona iść zemną do tey ziemie, mamże odprowadźić ſyna twego do ziemie, z ktoreyś ty wyszedł?

6. I rzekł mu Abraham: Strzeż ſię, abyś tam zaſie nie zaprowadzał ſyna mego.

7. PAN Bog niebieſki, ktory mię wźiął z domu oyca mego, i z ziemie rodźiny moiey, i ktory mowił zemną, a ktory mi przyśiągł, mowiąc: Naſieniu twemu* dam ziemię tę; on poſle Anioła ſwego przed oblicżem twoim, i weźmieſz z tamtąd żonę ſynowi memu. *1 Moy. 12, 7. r. 13, 15. r. 15, 18. r. 26, 4.

8. A ieżliby niechćiała ona niewiaſta iść z toba, wolny będźieſz od tego poprzyśiężenia mego, tylko ſyna mego nie zaprowadzay tam.

9. Położył tedy ſługa rękę ſwoię pod biodrę Abrahama, pana ſwego, i przyśiągł mu na to.

II. 10. I wźiął on ſługa dźieśięć wielbłądow, z wielbłądow † pana ſwego, i poszedł; bo wszyſtkie dobra pana ſwego miał w ręku ſwych; a wſtawszy, puścił ſię do Aram †† Naharaim, do miaſta Nachorowego. [† T. z ſtada.] [†† T. Syryi, miedzy rzeką.]

11. I poſtawił wielbłądy przed miaſtem u ſtudnie wody, pod wieczor, tego czaſu, ktorego zwykły niewiaſty wychodźić czerpać wodę.

12. I rzekł: PANIE, Boże pana mego Abrahama! Niech mię proſzę potka dźiś czego żądam, a uczyń miłoſierdźie z panem moim Abrahamem!

13. Oto ia ſtoię u ſtudnie, a corki obywatelow miaſta tego wynidą czerpać wodę;

14. Panienka tedy, do ktoreybym rzekł: Nachyl proſzę wiadra twego, że ſię napiię; a onaby rzekła: Piy; owszem i wielbłądy twoie napoię ta niech będźię, ktoraś zgotował ſłudze twemu Izaakowi! a po tym poznam, żeś uczynił miłoſierdźie z panem moim.

15. I ſtało ſię, że pierwey, niż przeſtał mowić, oto Rebeka wychodźiła, ktora ſię urodźiła Batuelowi ſynowi Melchy, żony Nachora, brata Abrahamowego, nioſąc wiadro na ramieniu ſwym.

16. A dźiewczka ona była barzo piękna na weyrzeniu, panna, a ktorey mąż nieuznał; ta przyszedszy do ſtudnie, napełniła wiadro ſwe, i wracała ſię.

17. Tedy zabieżał iey on ſługa, i rzekł: Day mi ſię proſzę napić troche wody z wiadra twego.

18. A ona rzekła: Piy panie moy; i prętko złożyła wiadro ſwe na rękę ſwoię, i dała mu pić.

19. A gdy mu ſię dała napić, rzekła: I wielbłądom twoim naczerpam, aż ſię napiią.

20. I wylała prętko wodę z wiadra ſwego w koryto, a bieżawszy ieſzcze do ſtudnie czerpać, naczerpała wszyſtkim wielbłądom iego.

21. A on mąż zdumiewał ſię nad nią, uważaiąc z milczeniem, ieżli mu PAN zdarzył drogę iego, czyli nie?

22. I gdy ſię napili wielbłądowie, wyiął on mąż naußnice złota, ktora ważyła puł ſykla, i dwie manele, i dał na ręce iey, ktore ważyły dźieśięć ſyklow złota.

23. I rzekł: Czyiaś ty corka, powiedz mi, proſzę: a ieżli w domu oyca

oyca twego mieysce dla nas, gdzieby-
śmy przenocowali?
24. A ona mu rzekła: Jestem corka Batuela, syna Melchy, ktorego uro-
dziła Nachorowi.
25. Nad to rzekła mu: Jest u nas dosyć plew i paszwy, i mieysce do przenocowania.
26. I pokłonił się on człowiek, i dał chwałę PANU;
27. I rzekł: Błogosławiony PAN, Bog pana mego Abrahama, ktory nie oddalił miłosierdzia swego i prawdy swoiey od pana moiego, abowiem gdym był w drodze, przy-
prowadził mię PAN w dom braci pana mego.
28. Biegała tedy dziewczka, i oznay-
miła w domu matki swey, iako się co stało.
29. I miała Rebeka brata imieniem Labana; i wybiegał Laban przeciwko onemu mężowi aż ku studni.
30. Bo uyrzawszy naußnice, i manele na ręku siostry swey, i usłyszawszy słowa Rebeki, siostry swey, mowiącey: Tak mowił do mnie ten mąż; przyszedł do onego męża, a oto on stał przy wielbłądach u studni.
31. I rzekł do niego: Wnidź błogosławiony PAńSki, przeczbyś stał na dworze, iużem ia nagotował dom, i mieysce wielbłądom.
32. Tedy wszedł mąż on w dom; a Laban rozsiodłał wielbłądy, i dał plew i paszwy wielbłądom; i wody dla umycia nog iego, i nog mężow onych, ktorzy z nim byli.
33. I położył przedeń, coby iadł; ale on rzekł: Nie będę iadł, aż pierwey odprawię rzecz swoię. Tedy rzekł Laban: Mowże.
34. I rzekł: Jam iest sługa Abrahamow;
35. A PAn ubłogosławił pana mego bardzo, i stał się możnym; bo mu nadał owiec, i wołow, i srebra, i złota, i sług, i służebnic, i wielbłądow, i osłow.
36. A urodziła Sara, żona pana mego, syna panu memu, w starości iego; ktoremu dał wszystko, co ma.
37. I poprzysiągł mię pan moy, mowiąc: Nie weźmiesz żony synowi memu z corek Chananeyskich, w ktorych ziemi ia mieszkam;
38. Ale do domu oyca mego poydziesz i do rodziny moiey; a weźmiesz ztamtąd żonę synowi moiemu.
39. I rzekłem do pana mego: Nie poydzie snadź ta niewiasta ze mną.
40. Tedy mi odpowiedział: PAN, przed ktoregom ia obliczem chodził, pośle Anioła swego z tobą; i poszczęści drogę twoię; a weźmiesz żonę synowi memu z rodziny moiey, i z domu oyca mego.
41. Tedy wolen będziesz od poprzysiężenia mego; gdy przyydziesz do rodziny moiey; ale ieślicby iey nie dano, wolen będziesz od poprzysiężenia mego.
42. Przyszedłem tedy dziś do studni, i rzekłem: PANIE, Boże pana mego Abrahama, ieźliż ty teraz szczęścisz drogę moię, ktorą ia idę:
43. Oto ia stoię u studnie wody; niechayże panienka, ktora wynidzie czerpać wodę, a gdybym iey rzekł: Day mi proszę napić się trochę wody z wiadra twego;
44. A onaby rzekła do mnie: I ty piy, naczerpam też i wielbłądom twoim; ta będzie żona, ktorą zgotował PAN synowi pana mego.
45. Niżelim ia tedy przestał mowić w sercu swym, oto Rebeka wychodziła, niosąc wiadro swe na ramieniu swym, i przyszła do studni, a czerpała; ktoreym rzekł: Day mi pić proszę.
46. Ona tedy prętko złożywszy wiadro z siebie, rzekła: Piy, owszem i wielbłądy twoie napoię. I piłem; napoiła też i wielbłądy.
47. I pytałem iey, mowiąc: Czyiaś ty corka? i odpowiedziała: Jestem corka Batuela, syna Nachorowego, ktorego mu urodziła Melcha; tedym włożył naußnice na twarz iey, i manele na ręce iey.
48. Zatym pokłoniwszy się, dałem chwałę PANU, i błogosławiłem PANU, Bogu pana mego Abrahama, ktory mię prowadził droga prawą, abym wziął corkę brata pana mego, * synowi iego. * 1 Moy. 20, 12.
49. Przetoż teraz, ieźli chcecie uczynić miłosierdzie i prawdę z panem

moim, oznaymiyćie mi; a ieźli nie, powiedzćie mi też, żebym śię obroćił na prawo albo na lewo.

50. Tedy odpowiedźiał Laban i Batuel, mowiąc: Od PANa ta rzecz wyßła, my tobie w niczym przeczyć niemożemy.

51. Oto Rebeka przed tobą; weźmiy ią, a idź; a niech będźie żoną syna pana twego, iako rzekł PAN.

52. I stało śię, gdy ustyßał sługa Abrahamow słowa ich, pokłonił śię aż do ziemie PANU.

53. Potym wyiął sługa on naczynia śrebrne, i naczynia złote, i ßaty, a oddał ie Rebece; dał też upominki drogie bratu iey, i matce iey.

54. Jedli tedy i pili, on, i mężowie, ktorzy z nim byli, i zostali tam na noc: A rano wstawßy, rzekł: Puśććie mię do pana mego.

55. I rzekł brat iey, i matka iey: Niechay pomießka z nami dźiewczka dźień, albo dźieśięć; potym poydźieß.

56. A on rzekł do nich: Niezatrzymawayćie mię, gdyż PAN poßczęśćił drogę moię; puśććie mię, abym iechał do pana mego.

57. Potym rzekli: Zawołaymy dźiewczki, a spytaymy, co na to rzecze.

58. Tedy zawołali Rebeki, i mowili do niey: Chceßże iechać z tym człowiekiem? A ona odpowiedźiała: Poiadę.

59. I puścili Rebekę śiostrę swoię, z mamką iey, i sługę Abrahamowego, z mężami iego.

60. Tedy błogosławili Rebece, mowiąc iey: Siostro nasza, rozmnoż śię w tyśiąc tyśięcy; a niech posiądźie nasienie twoie bramy nieprzyiaćioł swych.

III. 61. Tedy wstawßy Rebeka z dźiewczkami swymi, i wsiadßy na wielbłądy, iechały za onym mężem; i wźiął sługa on Rebekę, i odiechał.

62. A Izaak wracał śię z przechadzki od studnie, ktorą zowią Żywiącego † i widzącego * mię; bo mießkał w ziemi Południowey. [† H. Lachayroi.]

* Wyiśc. 16, 14. Niżey. 25, 11.

63. A wyßedł był Izaak, dla † modlitwy na pole pod wieczor, i podniozßy oczy swe, uyrzał wielbłądy przychodzące. [† A. ku rozmyślaniu.]

64. Podniosła też i Rebeka oczy swe, i uyrzała Izaaka, i zśiadła z wielbłąda.

65. Bo rzekła do sługi: Coż ono za mąż, ktory idźie przez pole przeciwko nam? I odpowiedźiał sługa: Ten iest pan moy; A ona wźiawßy rańtuch, nakryła śię.

66. I powiedźiał on sługa Izaakowi wßystko, co sprawił.

67. I wprowadźił ią Izaak do namiotu Sary, matki swoiey; i wźiął Rebekę, i była mu żoną; i miłował ią. I ućießył śię Izaak po śmierći matki swoiey.

Rozdźiał XXV.

I. Abraham z drugą żoną synow napłodźił. Ten że umarł, i od synow pogrzebiony iest 1-11. II. Ismaelowe potomstwo, wiek i śmierć 12-18. III. Izaak dwu synow spłodźił 19-28. IV. Z ktorych starßy pierworodztwo swe młodßemu za rzecz podłą zaprzedał 29-34.

Potym Abraham poiął drugą żonę, ktorey imię było Ketura.

2. Ktora mu urodźiła Zamrama, i Jokśana, i Madana, i Mydyana, i Jesboka, i * Suacha. * 1 Kron. 1, 32.

3. A Jokśan spłodźił Sabę, i Dedana; a synowie Dedanowi byli Assurymowie, i Letusymowie, i Leumymowie.

4. Synowie zaś Mydyanowi byli Hefa, i Hefer, i Henoch, i Abyda, i Eldaa; wßyscy ci byli synowie Ketury.

5. I dał Abraham wßystko co miał Izaakowi.

6. A synom założnic, ktore miał Abraham, dał upominki; i wyprawił ie od Izaaka, syna swego, ießcze za żywota swego, ku wschodowi do krainy wschodniey.

7. Teć są dni lat żywota Abrahamowego, ktore przeżył, sto i śiedmdźieśiąt, i pięć lat.

8. I ustawaiąc umarł Abraham w starości dobrey, żeßły w leciech, i syty dni; i przyłączon iest do ludu swego.

9. I pogrzebli go Izaak i Ismael, synowie iego, w iaskini Machpela, na polu Efrona, syna Socharowego, Hetejczyka, ktore było przeciwko Mamre.

10. Na

10. Na polu, ktore był kupił Abraham u synow Hetowych*; tam pogrzebiony iest Abraham, i Sara, żona iego. *1 Moy. 23, 16.

11. A po śmierći Abrahamowey błogosławił Bog Jzaakowi, synowi iego, a Jzaak mießkał u ſtudni Żywiącego* i Widzącego mię.

*1 Moy. 16, 14. r. 24, 62.

II. 12. A teć są rodzaie Jſmaela, syna Abrahamowego, ktorego urodźiła Hagar, Egipczanka, ſłużebnica Sary, Abrahamowi.

13. I te są imiona synow Jſmaelowych w nazwiſkach ich, według rodzaiow ich; pierworodny Jſmaelow, Nebaiot; po nim Kedar, i Abdeel, i Mabſam*. *Kron. 1, 29.

14. I Maſma, i Duma, i Maſa.

15. Hadar, i Tema, Jetur, Nafis i Kedma.

16. Ci są synowie Jſmaelowi, i te imiona ich, według miaſteczek ich, i zamkow* ich; dwanaśćie książąt w famyliach ich. *1 Moy. 17, 20.

17. A było lat żywota Jſmaelowego, ſto lat, i trzydźieści lat, i śiedm lat, i zßedł a umarł, i przyłączon † iest do ludu ſwego. [† T. pogrzebion.]

18. I mießkali od Hewyla aż do Sur, ktora leży na przećiwko Egiptowi, idąc do Aſſyryi; przed obliczem wßyſtkiey braći ſwey* umarł †. *1 Moy. 16, 12.

[† J. Padł mu los iako miał obietnicę wyżey, w Rozd. 16, 12.]

III. 19. Te zaś są rodzaie Jzaaka, syna Abrahamowego: Abraham spłodźił Jzaaka.

20. A Jzaak miał czterdźieści lat, gdy sobie poiął Rebekę, corkę Batuela Syryyczyka, z krainy Syryyſkiey, śioſtrę Labana, Syryyczyka, za żonę.

21. Tedy śię modlił Jzaak PANU za żonę ſwą, iż była niepłodna; i wyſłuchał go PAN, i poczęła Rebeka, * żona iego. *Rżym. 9, 10.

22. A gdy śię dźiatki tracały w żywocie iey, rzekła: Jeźliż tak miało być, dla czegożem poczęła; ßła tedy, aby śię pytała PANA.

23. I rzekł iey PAN: Dwa narody są w żywocie twoim, i dwoiaki lud z żywota twego rozdźieli śię, a ieden lud nad drugi lud możnieyßy będźie, i więkßy będźie służył mnieyßemu*. *Rżym. 9, 12. Dże. 12, 3.

24. A gdy śię wypełniły dni iey, aby porodźiła, oto bliźnięta były w żywocie iey.

25. I wyßedł pierwßy syn liſowaty, i wßyſtek iako ßata kosmaty; i nazwali imię iego Ezaw.

26. A potym wyßedł brat iego, ręka* ſwa trzymaiąc za piętę Ezawa, i nazwano imię iego Jakub; a Jzaakowi było ßeśćdźieśiąt lat, gdy mu śię oni narodźili. *Matt. 1, 2.

27. A gdy urosły one dźieći, Ezaw był mężem w myśliſtwie biegłym i rolnikiem; a Jakub był mąż prosty, mießkaiący w namiećiech.

28. I miłował Jzaak Ezawa, iż iadał z łowu iego; Rebeka zaś miłowała Jakuba.

IV. 29. I uwarzył sobie Jakub potrawę, a na ten czas przyßedł Ezaw z pola zpracowany.

30. Tedy rzekł Ezaw do Jakuba: Day mi ieść, proßę ćię, z tey czerwoney potrawy, bom śię spracował; a przetoż* nazwano imię iego Edom. *Abd. w. 1. 2.

31. Ktoremu rzekł Jakub: Przeday że mi dźiś pierworodztwo twoie.

32. I rzekł Ezaw: Otom ia bliſki śmierći, coż mi po pierworodztwie.

33. I rzekł Jakub: Przyśieżże mi dźiś, i przyśiągł mu. I przedał pierworodztwo ſwoie Jakubowi.

34. Tedy Jakub dał Ezawowi chleba, i potrawę z ſoczewice, a on iadł i pił, a potym powſtawßy odßedł, i pogardźił Ezaw* pierworodztwem ſwoim. *Zyd. 12, 16.

Rozdźiał XXVI.

I. Jzaak w Gerar mießkaiąc 1-6. II. Żonę ſwoię ſiostrą zowie 7. III. Król Abymelech wyrzawßy go żartuiącego z nią, poznał, że była żoną iego 8-10. IV. Zacżym rozkazał ludowi ſwemu, aby śię tey nikt nie tykał 11-23. V. Żony Ezawowe 24-35.

Potym był głod na ziemi, po onym † głodźie pierwßym, ktory był* za dni Abrahamowych, i poßedł Jzaak do Abymeleda, krola Filiſtyńſkiego do Gerar. *1 Moy. 12, 10.

2. Bo mu śię był ukazał PAN i mowił: Nie zſtępuy do Egiptu, ale mießkay

mieſzkay w ziemi, o ktorey JA powiem tobie.

3. Badźże gościem w tey ziemi, a JA będę z toba, i będę błogoſławił; abowiem tobie i *naśieniu twemu dam te wſzyſtkie krainy, i utwierdzę przyśięgę, ktoram przyśiągł Abrahamowi, oycu twemu. *1 Moy. 12, 7. r. 13, 15. r. 15, 18.

4. I rozmnożę *naśienie twoie iako gwiazdy niebieſkie, a dam naśieniu twemu, wſzyſtkie te krainy: ✠ A będą błogoſławione, w naśieniu twoim wſzyſtkie narody ziemie. ✠ 1 Moy. 12, 3. r. 18, 18. r. 22, 18. r. 28, 14.

5. Przeto, iż Abraham był poſłuſzny głosu moiemu, a ſtrzegł poſtanowienia mego, przykazań moich, uſtaw moich i praw moich.

6. Tedy Izaak mieſzkał w Gerar.

II. 7. I pytali śię mężowie *onego mieyſca o żenie iego; a on powiedźiał: śioſtra to moia: bo śię bał mowić: żona to moia; by go snadź nie zabili mężowie mieyſca tego dla Rebeki, iż była piękna na weyrzeniu. *1 Moy. 12, 12. r. 20. 2.

III. 8. I ſtało śię, gdy tam mieſzkał przez nie mało dni, że wyglądał Abymelech, Krol Filiſtyńſki, oknem, i uyrzał, że Izaak żartował z Rebeką, żoną ſwą.

9. Tedy przyzwał Abymelech do śiebie Izaaka, i rzekł: Prawdźiwie ć to żona twoia; czemużeś powiadał, śioſtra to moia? I odpowiedźiał mu Izaak: Iżem u śiebie mowił: Bym snadź nie umarł dla nicy.

10. I rzekł Abymelech: Cożeś nam to uczynił? bez mała ktokolwiek z ludu nie ſpał z żoną twoią; i przywiodłbyś był na nas grzech.

IV. 11. Rozkazał tedy Abymelech wſzyſtkiemu ludowi mowiąc: Ktoby śię dotknął męża tego, albo żony iego, śmierćią umrze.

12. Tedy śiał Izaak w oney ziemi, i zebrał † rolu onego ſto korcy ††, abowiem błogoſławił mu PAN.

[† H. Znalazł.] [†† T. ſtokrotnie.]

13. I zbogaćił śię on mąż, a im daley, tym więcey wzmagał śię, aż urosł wielce.

14. I miał ſtada owiec, i ſtada wołow, i czeladźi doſyć; przetoż mu zazdrzeli Filiſtyńczycy.

15. I wſzyſtkie ſtudnie, ktore byli wykopali ſludzy oyca iego, za dni Abrahama, oyca iego, zaſypali Filiſtyńczycy, i napełnili ie ziemią.

16. I rzekł Abymelech do Izaaka: Odeydź od nas, abowiemeś daleko możnieyſzy niż my.

17. I odſzedł z tamtąd Izaak, i rozbił namioty w dolinie Gerar, i mieſzkał tam.

18. I kopał zaśie Izaak ſtudnie wod, ktore byli wykopali za dni Abrahama, oyca iego, co ie byli zaſypali Filiſtyni po śmierći Abrahamowey, i zwał ie tymiż imiony, ktoremi ie był nazwał oćiec iego.

19. Tedy kopali ſludzy Izaakowi w oney dolinie, i znaleźli tam ſtudnią wod żywych.

20. Lecz poſwarzyli śię paſterze Gerarſcy z paſterzmi Izaakowemi, mowiąc: Naſza to woda; przeto nazwał imię ſtudnie oney, Heſek, iż śię ſwarzyli z nim o nię.

21. Potym wykopali drugą ſtudnią, i ſwarzyli śię też o nie; dla tegoż nazwał imię iey Sydna.

22. Zatym przeniośł śię z tamtąd, i wykopał drugą ſtudnią, o ktorą żadnego ſporu nie było; i nazwał imię iey Rechobot, i mowił: Oto teraz rozſzerzył nas PAN, i urośliśmy na ziemi.

23. I wſtąpił z tamtąd do Beerſeby.

V. 24. I ukazał mu śię PAN oneyże nocy, mowiąc: JAM ieſt Bog Abrahama, oyca twego, nie boy śię, bom JA ieſt z toba; i będę błogoſławił, i rozmnożę naśienie twoie; dla Abrahama, ſługi mego.

25. Tedy tam zbudował ołtarz, i wzywał imienia PAńſkiego, i rozbił tam namiot ſwoy, tamże też wykopali ſludzy Izaakowi ſtudnią.

26. Abymelech potym przyiechał do niego z Gerar, i Achuzat przyiaćiel iego, i Fykol, hetman woyſka iego.

27. Do ktorych rzekł Izaak: Przeczżeście przyiechali do mnie, gdyż wy mnie maćie w nienawiśći, i wypędźiliśćie mię od śiebie?

28. A oni odpowiedźieli: Obaczyliśmy to dobrze, że ieſt PAN z toba, i rzekliśmy: Uczyńmy teraz przyśięgę

między

miedzy ſoba, miedzy nami i miedzy toba, i poſtanowiemy przymierze z toba:

29. Abyś nam nic złego nie czynił, iakośmy śie też ćiebie nie tykali; i iakośmyć tylko dobrze czynili, a puśćiliśmy ćie w pokoiu, a tyś teraz błogoſławiony od PANA.

30. Tedy im ſprawił ucztę, a iedli i pili.

31. Potym wſtawßy barzo rano przyśiegli ieden drugiemu, i wyprowadźił ie Jzaak, i odeßli od niego w pokoiu.

32. I ſtało śie onegoż dnia, przyßli ſłudzy Jzaakowi, i powiedźieli mu o ſtudni, ktorą wykopali, mowiąc mu: Znaleźliśmy wodę.

33. I nazwał ią † Syba; dla tegoż imie miaſta onego ieſt nazwane Beerſeba †† aż do dnia dzißieyßego.

[† Przyśięga albo doſtatek.] [†† T. Studnia przyśięgi.]

34. Potym Ezaw maiąc czterdźieśći lat, poiął ſobie za żonę Judytę, corkę Beery Hetheyczyka, i Baſemat, corkę Elona, Hetheyczyka.

35. Ktore śie barzo naprzykrzały † Jzaakowi i Rebece. [† Były gorzkoścła]

Rozdźiał XXVII.

I. Jzaak w ſtaroßći chce ſynom błogoſławić 1-4. II. Jakob ſyn młodßy od matki w ſaty Ezawowe ubrany, ubieżał go do błogoſławieńſtwa 5-33. III. Zacnym Ezaw ßukany, na Jakuba śie rozgniewał 34-40. IV Ktoremu matka do Haranu uyść każe 41-46.

I ſtało śie, gdy śie zſtarzał Jzaak, i zaćmiły śie oczy iego, tak, iż widźieć nie mogł; tedy wezwał Ezawa, ſyna ſwego ſtarßego, i rzekł mu: ſynu moy! a on odpowiedźiał: Owom ia.

2. I rzekł Jzaak: Otom śie iuż zſtarzał; a nie wiem dnia śmierći ſwey.

3. Przetoż teraz weźmiy proßę naczynia twoie, ſaydak twoy, i łuk twoy, a wynidź na pole, i ułow mi zwierzynę.

4. I nagotuy mi potrawy ſmaczne, w iakich śie kocham, i przynieś mi, a będę iadł, abyć błogoſławiła dußa moia, pierwey, niż umrę.

II. 5. Ale Rebeka ſłyßała, gdy to mowił Jzaak do Ezawa, ſyna ſwego; tedy wyßedł Ezaw na pole, aby ułowił zwierzynę i przyniośł.

6. I rzekła Rebeka do Jakuba, ſyna ſwego, mowiąc: Otom ſłyßała gdy oćiec twoy mowił do Ezawa brata twego, i rzekł:

7. Przynieś mi co z obłowu, a nagotuy mi potrawy ſmaczne, abym iadł, i błogoſławiłći przed obliczem Pańſkim, pierwey niż umrę.

8. A tak teraz ſynu moy, uſłuchay głoſu mego w tym, co ia rozkazuię tobie.

9. A ßedßy do trzody, przynieś mi z tamtąd dwoie koźląt dobrych, a nagotuię z nich potrawy ſmaczne oycu twemu, iako rad iada.

10. I zaniesieß oycu twemu, a będźie iadł; dla tego abyć błogoſławił, pierwey, niż umrze.

11. Tedy rzekł Jakub do Rebeki, matki ſwey: Oto Ezaw, brat moy, człowiek kośmaty, a iam człowiek gładki;

12. Jeźli mię pomaca oćiec moy, a będźie rozumiał, że z niego ßydzę, przywiodę na śie przeklęctwo, a nie błogoſławieńſtwo.

13. I rzekła mu matka iego: Na mię niech będźie przeklęctwo twoie ſynu moy, tylko uſłuchay głoſu mego, a ßedßy, przynieś mi.

14. Tedy on ßedßy, wźiął, i przyniośł matce ſwey; i nagotowała matka iego potrawy ſmaczne, iako rad iadał oćiec iego.

15. I wźiawßy Rebeka ßaty Ezawa, ſyna ſwego ſtarßego, naykoßtowniey ßye, ktore miała u ſiebie w domu, oblokła w nie Jakuba, ſyna ſwego młodßego.

16. A ſkorkami koźleczymi obwinęła ręce iego, i gładkość ßyie iego.

17. I dała chleb i potrawy ſmaczne, ktore nagotowała, w ręce Jakuba, ſyna ſwego.

18. A on wßedßy do oyca ſwego mowił: Oycze moy! a on rzekł: Owom ia; Ktoś ty ieſt ſynu moy?

19. I rzekł Jakub oycu ſwemu: Jam ieſt Ezaw, pierworodny twoy; uczyniłem iakoś mi rozkazał; wſtań proßę, śiadź, a iedz z obłowu mego; aby mi błogoſławiła dußa twoia.

20. I rzekł Jzaak do ſyna ſwego: Coż to ieſt? Prędkoś to znalazł, ſynu

nu moy: a on odpowiedźiał: Sposobił to PAN Bog twoy, że mi śie nagodźiło.

21. Zatym Izaak rzekł do Jakuba: Przystąp sam abym cię pomacał synu moy, ieźliś ty iest syn moy Ezaw, czyli nie?

22. Tedy przystąpił Jakub do Izaaka, oyca swego, ktory pomacawszy go, rzekł: Głos, iest głos Jakubow, ale ręce, ręce Ezawowe.

23. I nie poznał go; abowiem były ręce iego iako ręce Ezawa, brata iego, kosmate, i błogosławił mu:

24. I rzekł: Tyżeś iest syn moy Ezaw? a on odpowiedźiał: ia.

25. Zatym rzekł: Podayże mi, żebym iadł z obłowu syna mego, abyć błogosławiła dusza moia. Tedy mu podał, i iadł. Przyniosł mu też wina, i pił.

26. I rzekł mu Izaak, oćiec iego: Przystąpże teraz a pocałuy mię synu moy.

27. Tedy przystąpiwszy pocałował go, a skoro poczuł wonność szat iego, błogosławił mu, mowiąc: Oto wonność syna mego, iako wonność pola, ktoremu błogosławił PAN.

28. Niechayżeć da * Bog z rosy niebieskiey, i z tłustości ziemskiey, i obfitość zboża i wina! * Zyd. 11, 20.

29. Niechayći służą ludźie, a niechći śie kłaniaią narodowie! Bądź panem braći twoiey! a niechći śie kłaniaią synowie matki twoiey! ktorzyby * cię przeklinali, niech będą przeklętymi! a ktorzyby cię błogosławili, niech będą błogosławionymi! * 1 Moy. 12, 3.

30. I stało śie gdy przestał Izaak błogosławić Jakubowi, i ledwie Jakub odszedł od oblicza Izaaka, oyca swego; tedy Ezaw, brat iego, przyszedł z łowu swego.

31. Ktory nagotowawszy potrawy smaczne, przyniosł ie oycu swemu, i mowił do oyca swego: Wstańże oycze moy, a iedz z obłowu syna twego, aby mi błogosławiła dusza twoia.

32. Tedy mu rzekł Izaak, oćiec iego: Ktożeś ty? A on rzekł: iam iest syn twoy, pierworodny twoy, Ezaw.

33. I zląkł śie Izaak zlęknieniem barzo wielkim, i rzekł: Ktoż to, a gdźie iest ten, co upolował zwierzynę, i przyniosł mi? i iadłem ze wszystkiego, pierwey, niżeś ty przyszedł, i błogosławiłem mu, i będźie błogosławionym.

III. 34. A usłyszawszy Ezaw słowa oyca swego, zawołał głosem wielkim, i był żałością † wielką zięty, i rzekł oycu swemu: Błogosławże też i mnie oycze moy.

[† H. Był barzo gorzkiego umysłu.]

35. A on mu rzekł: Przyszedł brat twoy chytrze, i wźiął błogosławieństwo twoie.

36. Tedy Ezaw rzekł: Słusznieć nazwano imię iego Jakub, podszedł mię bowiem iuż dwa kroć: * pierworodztwo moie wźiął, a teraz oto odniosł błogosławieństwo moie. I rzekł: Toś mi nie zachował błogosławieństwa? * 1 Moy. 25, 33.

37. Odpowiedźiał Izaak, i rzekł do Ezawa: Otom go panem postanowił nad toba, i wszystką braćią iego dałem mu za sługi; i zbożem, i winem opatrzyłem go; a tobie cóż teraz mam uczynić synu moy?

38. I rzekł Ezaw oycu swemu: Izali tylko iedno błogosławieństwo masz oycze moy? Błogosławże i mnie; i iamći syn twoy oycze moy! I podniosł Ezaw głos swoy, a płakał. * * Zyd. 12, 17.

39. I odpowiedźiał Izaak, oćiec iego, i rzekł mu: Oto w tłustości ziemie będźie mieszkanie twoie, i w rosie niebieskiey z gory.

40. A z miecza twego żyć będźiesz, i bratu twemu będźiesz służył; ale stanie śie, że i ty panować będźiesz, i zrzućisz iarzmo iego z szyie twoiey.

IV. 41. Przetoż nienawidźiał * Ezaw Jakuba, dla błogosławieństwa, ktorym mu błogosławił oćiec iego; i mowił Ezaw w sercu swym: Przybliżaią śie dni † żałoby oyca mego, a zabiię Jakuba, brata mego.

* Abd. w. 10. [† T. Smierci.]

42. I oznaymiono Rebece słowa Ezawa, syna iey starszego, ktora posławszy, wezwała Jakuba, syna swego młodszego, i rzekła do niego: Oto Ezaw brat twoy cieszy śie tym, iż cię zabiię.

43. Prze-

43. Przetoż teraz ſynu moy uſłuchay głoſu mego, a wſtawßy, ućiecz do Labana, brata mego, do Haranu.

44. I pomießkay z nim przez iaki czas, aż ućichnie gniew brata twego.

45. Aż ſię odwroći zapalczywość brata twego od ćiebie, i zapomniy tego, coś mu uczynił; potym ia poślę, a wezmę ćię z tamtąd; bo, czemuż mam was obudwu poſtradać iednego dnia.

46. I rzekła Rebeka do Jzaaka: Obmierzł mi żywot † moy dla corek Heteyſkich, * ieźlije i Jakub weźmie ſobie żonę z corek Heteyſkich, iakie ſą corki ziemie tey, coż mi po żywoćie?

[† H. Utrapionam w żywocie moim.] * 1 M. 26, 35.

Rozdźiał XXVIII.

I. Jzaak Jakuba wyprawuie do Mezopotamyi 1-5. II. Ezaw ſię żeni z Jſmaelową corką 6-9. III. Jakub w drodze zaſnąwßy na kamieniu, widźi drabinę od nieba do ziemie, po ktorey Aniołowie zſtępowali i wſtępowali 10-17. IV. A wźiąwßy kamień namazuie go oliwą 18. 19. V. Ślub Bogu czyni 20-22.

TEdy wezwał Jzaak Jakuba, i błogoſławił mu, a rozkazał mu, mowiąc: Nie poymuy żony z corek Chananeyſkich.

2. Ale wſtawßy idź † do krainy * Syryyſkiey, do domu Batuela, oyca matki twoiey; a weźmiy ſobie z tamtąd żonę, z corek Labana, brata matki twoiey.

[† J. Do Padan Aram.] * Oſe. 12, 13.

3. A Bog Wßechmogący niechći błogoſławi, a niech ćię rozrodźi i rozmnoży, abyś był w mnoſtwo ludu!

4. I niechći da błogoſławieńſtwo Abrahamowe, tobie i nasieniu twemu z tobą, abyś odźiedźiczył ziemię pielgrzymſtwa twoiego, ktorą dał Bog Abrahamowi.

5. I tak wyſłał Jzaak Jakuba; ktory ßedł do Krainy † Syryyſkiey, do Labana, ſyna Batuelowego, Syryczyka, brata Rebeki, matki Jakubowey i Ezawowey.

[† Te Syrye H. nazywała Padan Aram. Grekowie, Mezopotamya.]

II. 6. A widząc Ezaw iż błogoſławił Jzaak Jakubowi, i poſłał go do krainy Syryyſkiey, aby ſobie poiął zſtamtąd żonę, a iż błogoſławiąc mu, przykazał, mowiąc: Nie weźmieß żony z corek Chananeyſkich.

7. I, że Jakub poſłußny był oycu ſwemu i matce ſwoiey, i poßedł do krainy Syryyſkiey.

8. Widząc też Ezaw, że ſię nie podobaią corki Chananeyſkie w oczach Jzaaka, oyca iego;

9. Tedy ßedł Ezaw do Jſmaela, i poiął mimo inne żony ſwoie, Mahalatę, corkę Jſmaela ſyna Abrahamowego, ſioſtrę Nebaiotowę, ſobie za żonę.

III. 10. A Jakub wyßedßy z Beerſeba, ßedł do Haranu.

11. I przyßedł na iedno mieyſce, i nocował tam (abowiem iuż było zaßło ſłońce) a wźiąwßy ieden z kamieni mieyſca onego, podłożył pod głowę ſwoię, i ſpał na tymże mieyſcu.

12. I śniło mu ſię, a ono drabina ſtała na ziemi, a wierzch iey doſięgał nieba; a oto Aniołowie Boży, wſtępowali i zſtępowali po niey.

13. A PAN ſtał nad nią i rzekł: * JAM ieſt PAN, Bog Abrahama, oyca twego, i Bog Jzaaka, ziemię tę, na ktorey ty ſpiß, tobie dam i nasieniu twoiemu. * 1 Moy. 35, 1. r. 48, 3.

14. A będźie * nasienie twoie iako proch ziemie, i rozmnożyß ſię na zachod, i na wſchod, i na połnocy, i na południe. A będą † ubłogoſławione w tobie wßyſtkie narody ziemie i w nasieniu twoim. * 1 Moy. 26, 4. 5 Moy. 12, 20. r. 19, 8. † 1 Moy. 12, 3. r. 18, 18. r. 22, 18. r. 26, 4.

15. A oto Ja ieſtem z tobą i ſtrzeż ćię będę gdźiekolwiek poydźieß; i przywroćę ćię do tey ziemie; bo nie opußczę ćię, aż uczynię coći rzekł.

16. Tedy gdy ſię ocknął Jakub ze ſnu ſwego, rzekł: Zaprawdę PAN ieſt na tym mieyſcu, a iam nie wiedźiał.

17. I zlękнąwßy ſię, rzekł: O iako to ſtraßne mieyſce, nic tu nie ieſt inſzego iedno dom Boży, a tu brama niebieſka.

IV. 18. I wſtał Jakub barzo rano; a wźiąwßy kamień, ktory był podłożyt

żył pod głowę swoię, postawił go na znak, i *nalał oliwy na wierzch iego.

*1 Mo. 31, 13. r. 35, 14.

19. I nazwał imię mieysca onego † Bethel; bo było przed tym imię miasta onego Luz. [† T. Dom Boży.]

V. 20. Tedy uczynił Jakub ślub, mowiąc: Jeźliż będzie Bog zemną, a strzedz mię będzie na tey drodze, ktorą ia idę; i da mi chleb ku iedzeniu, i odzienie ku obłoczeniu;

21. A wrocę się w pokoiu do domu oyca mego, tedy będzie mi PAN za Boga.

22. A kamień ten ktorym wystawił na znak, będzie domem Bożym, a ze wszystkiego, co mi dasz, dziesięcinę pewną oodawaćći będę.

Rozdział XXIX.

I. Jakub przyszedszy do Labana 1-14. II. Służy mu siedm lat za Rachelę 15-20. III. Laban mu podrzucił Lię 21-25. IV. Przeroj drugie siedm lat służył za nię; bo się iey był wielce rozmiłował 26-30 V. Lia mu czterech Synow porodziła 31-35.

Tedy Jakub wstawszy, poszedł do ziemię, mieszkaiących na wschod słońca.

2. I uyrzał studnią na polu, i trzy stada owiec leżących przy niey; bo z oney studnie napawano stada, a kamień wielki był na wierzchu oney studnie.

3. Abowiem zchodziły się tam wszystkie stada, i odwalano kamień z wierzchu studnie, a napawano stada; potym zaś kładziono kamień na wierzch studnie na mieysce iego.

4. Tedy rzekł do nich Jakub: Bracia moi zkądeście? i odpowiedzieli: z Haranu iesteśmy.

5. I rzekł do nich Jakub: A znacie Labana, syna Nachorowego? odpowiedzieli: Znamy.

6. Zatym rzekł do nich: A dobrze się ma? a oni powiedzieli: Dobrze; a oto Rachel corka iego idzie z stadem.

7. Tedy rzekł: Oto ieszcze dosyć dnia, i nie czas zganiać stada; napoyćież owce, a idźcie, popaśćie ich.

8. A oni odpowiedzieli: Nie możemy, ażby się zebrały wszystkie stada, i odwalony był kamień z wierzchu studni, abyśmy napoili stada.

9. A gdy to ieszcze mowił z nimi, Rachel nadeszła z owcami oyca swego, bo ie ona pasła.

10. I gdy uyrzał Jakub Rachelę, corkę Labana, brata matki swoiey, z owcami Labana brata matki swey; tedy przystąpił Jakub, i odwalił kamień z wierzchu studni, a napoił owce Labana, brata matki swoiey.

11. I pocałował Jakub Rachelę, i podniosszy głos swoy płakał.

12. I oznaymił Jakub Racheli, że iest bratem oyca iey, a iż iest synem Rebeki; a ona biezawszy opowiedziała to oycu swemu.

13. A gdy usłyszał Laban wieść o Jakubie, synu siostry swoiey, wybiezał przeciwko iemu, i obłapił go, a pocałowawszy, wwiodł do domu swego. A on Labanowi powiedział o wszystkim.

14. I rzekł mu Laban: Zaiste ty iest kość moia, i ciało moie; i mieszkał u niego przez cały miesiąc.

II. 15. Potym rzekł Laban do Jakuba: Izali, żeś mi brat, służyć mi będzieś darmo? powiedz mi, iako ma bydź zapłata twoia.

16. A miał Laban dwie corce; imię starszey Lia, a imię młodszey Rachel.

17. Ale Lia była chorych oczu, a Rachel zaś pięknego oblicza, i wdzięczna na weyrzeniu.

18. Miłował tedy Jakub Rachelę, i rzekł: Będę służył siedm lat za Rachelę, corkę twoię młodszą.

19. Odpowiedział Laban: Lepiey że ią tobie dam, niżlibym ią miał dać mężowi innemu; mieszkayże ze mną.

20. I służył Jakub za Rachelę siedm lat, i zdał mu się ten czas iako kilka dni, przeto, że ią miłował.

III. 21. Potym rzekł Jakub do Labana: Day mi żonę moię, ponieważ się wypełniły dni moie, abym wszedł do niey.

22. Tedy wezwawszy Laban wszystkich mężow mieysca onego, sprawił ucztę.

23. A gdy był wieczor, wziął Lię, corkę swoię, i wwiodł ią do niego, a Jakub wszedł do niey.

24. Dał też Laban i Zelfę, dziewkę, swoię, Lii, corce swey, za służebnicę.

25. A

25. A gdy było rano, poznał Jakub że to Lia, i rzekł do Labana: Cożeś mi to uczynił? Izalim ia nie za Rachelę tobie służył? czemużeś mię tedy oſzukał?

IV. 26. I odpowiedźiał Laban: Nie iest to w zwyczaiu u nas, aby miano wydawać za maż, młodſza przed ſtarſzą.

27. Wytrway z tą tydźień, a damći i tę za ſłużbę, którą mi będźieſz służył ieſzcze drugie ſiedm lat.

28. I uczynił tak Jakub, i wypełnił z tą tydźień; potym dał mu Laban Rachelę, corkę ſwoię, za żonę.

29. Dał też Laban Racheli, corce ſwey, Balę, dźiewkę ſwoię; dał iey za ſłużebnicę.

30. Tedy też wſzedł Jakub do Rachele, i miłował Rachelę barźiey niż Lia; a służył mu ieſzcze drugie ſiedm lat.

V. 31. A widząc PAN, że nienawidźiał Lię, otworzył żywot iey; a Rachel niepłodna była.

32. Tedy począwſzy Lia porodźiła ſyna, i nazwała imię iego Ruben, bo rzekła: Zaiſte weyrzał PAN na utrapienie moie, a tak teraz miłować mię będźie maż moy.

33. I zaśię poczęła, i porodźiła ſyna, a rzekła: Zaiſte, uſłyſzał PAN, żem ia była w nienawiśći; przetoż dał mi też i tego, i nazwała imię iego Symeon.

34. Potym ieſzcze poczęła, i porodźiła ſyna, i rzekła: I tą razą przyłączy ſię maż moy do mnie, bom mu urodźiła trzech ſynow; przetoż nazwała imię iego, Lewi.

35. Nad to ieſzcze poczęła, i porodźiła ſyna, i rzekła: Teraz iuż chwalić będę PANa; przetoż nazwała imię iego, * Juda, i przeſtała rodźić.

* Matt. 1, 2.

Rozdźiał XXX.

I. Jakub rozrodźiwſzy ſię 1-24. II. Chce odeyść od Labana 25, 26. III. Laban go prośi aby ieſzcze przy nim zoſtał 27-30. IV. Naznaczywſzy mu owce ſtre za zapłatę ſłużby iego 31-43.

A widząc Rachel, że nierodźiła Jakubowi, zayrzała Rachel ſiestrze ſwey, i rzekła do Jakuba: Day mi ſyny, a ieżli nie daſz, umrę.

2. Zapalił ſię tedy gniewem Jakub na Rachelę, i rzekł: Izażem ia Bog, który zawśćiągnął płod żywota twego?

3. A ona rzekła: Oto ſłużebnica moia Bala, wnidźże do niey, i porodźi na kolanach moich, a będę też miała ſyny z niey.

4. I dała mu Balę, ſłużebnicę ſwoię, za żonę, i wſzedł Jakub do niey.

5. Tedy poczęła Bala, i urodźiła Jakubowi ſyna.

6. I rzekła Rachel: Iſkazał za mną Bog †, i uſłyſzał głos moy, a dał mi ſyna; i dla tego nazwała imię iego Dan. [† J. rozſądźił Bog ſprawę moię.]

7. Potym zaś począwſzy porodźiła Bala, ſłużebnica Rachele, drugiego ſyna Jakubowi.

8. Tedy rzekła Rachel: Mężniem ſię biedźiła z ſiostrą moią, a przemogłam; i nazwała imię iego Neftali.

9. A obaczywſzy Lia, że przeſtała rodźić, wźięła też Zelfę, ſłużebnicę ſwoię, i dała ią Jakubowi za żonę.

10. I urodźiła Zelfa, ſłużebnica Lii, Jakubowi ſyna.

11. Żatym Lia rzekła: Przyſzedł buſ; † i nazwała imię * iego, Gad.

[† J. Przyſzło ſzczęście.] * 1 Moy. 49, 19.

12. Porodźiła też Zelfa, ſłużebnica Lii, drugiego ſyna Jakubowi;

13. I rzekła Lia: To na ſzczęście moie; bo mię ſzczęśliwą będą zwały niewiaſty; i nazwała imię iego, Aſer.

14. I wyſzedł Ruben czaſu żniwa pſzenicznego, i znalazł pokrzyki na polu, a przyniośł ie do Lii, matki ſwey; i rzekła Rachel do Lii: Day mi też proſzę z pokrzykow ſyna twego.

15. A ona iey odpowiedźiała: A małoż na tym, żeś mi wźięła męża mego, iż też chceſz wźiąć i pokrzyki ſyna mego? Tedy rzekła Rachel: Niechayże śpi z tobą tey nocy za pokrzyki ſyna twego.

16. A gdy ſię wracał Jakub z pola, pod wieczor, wyſzła Lia przeciwko iemu, i rzekła: Do mnie wnidźieſz; gdyżem cię pewną zapłatą naięła ſobie, pokrzykami ſyna mego; i ſpał z nią oney nocy.

17. Tedy wyſłuchał Bog Lię, i poczęła, i porodźiła Jakubowi ſyna piątego.

18. I rzekła Lia: Oddał mi Bog zapłatę moię, żem była dała służebnice moię mężowi moiemu; i nazwała imię iego, Issachar.

19. Potym począwszy ieszcze Lia, porodziła szostego syna Jakubowi.

20. I mowiła Lia: Obdarzył mię Bog zacnym upominkiem; iuż teraz będzie ze mną mieszkał mąż moy, bom mu urodziła sześći synow; i nazwała imię iego, Zabulon.

21. Potym porodziła corkę, i nazwała imię iey, Dyna.

22. Wspomniał też Bog na Rachelę, i wysłuchał ią Bog, a otworzył żywot iey.

23. Tedy począwszy, porodziła syna; i rzekła: Odiął Bog zelżywość moię.

24. I nazwała imię iego Jozef, mowiąc: Niech mi przyda PAN drugiego syna.

II. 25. I stało się gdy porodziła Rachel Jozefa, mowił Jakub do Labana: Puść mię, abym się wrocił do mieysca mego, i do ziemie moiey.

26. Day mi żony moie, i dzieći moie, za ktoremći służył, że odeydę: bo ty wieś posługi moie, iakomći służył.

III. 27. I rzekł do niego Laban: Proszę, ieżlim znalazł łaskę w oczach twoich, zostań zemną, bom doznał tego, że mi PAN dla ciebie błogosławił.

28. I rzekł: Mianuy mi zapłatę twoię, a damći ią.

29. Tedy mu odpowiedział Jakub: Ty wieś, iakomći służył, i iaki był dobytek twoy przy mnie.

30. Bo ta trocha, ktoraś miał przedemną, rozmnożyła się wielce; i błogosławił ći PAN na przyścię moie, a teraz kiedyż ia się też starać będę o dom swoy?

IV. 31. I rzekł: Cożći mam dać? I odpowiedział Jakub: Nie daś mi nic; Ale ieżli to uczyniś coć powiem, tedy się wrocę, a będę pasł i strzegł bydła twego.

32. Przeydę dźiś przez wszystkie trzody twoie, odłączaiąc z tamtąd każde bydlę pstre i nakrapiane, i każde bydlę płowe miedzy owcami, a nakrapiane i pstre miedzy kozami; to będzie zapłata moią.

33. I da świadectwo o mnie sprawiedliwość moią na potym, gdy przyydźie do zapłaty moiey przed toba; Wszystko co niebędzie pstre i nakrapiane miedzy kozami, a płowe miedzy owcami, niech będzie za kradzież poczytane przy mnie.

34. Tedy rzekł Laban: Oby się stało według słowa twego.

35. I odłączył onegoż dnia kozły strokate, i nakrapiane, i wszystkie kozy pstre, i nakrapiane, i wszystkie co iaką białą odmianę miały, także i płowe miedzy owcami, i oddał ie do rąk synow swych.

36. I odłączył się Laban od Jakuba, iakoby na trzy dni drogi; A Jakub pasł ostatek owiec Labanowych.

37. Nabrał tedy Jakub prętow zielonych topolowych, i laskowych, i kasztanowych, i obłupił mieyscami skorę ich do białego, obnażaiąc białość, ktora na prętach była.

38. I nakładł onych prętow, ktore był obłupił do rynien i do koryt, gdźie lano wody (gdy przychodźiły owce aby piły) nakładł ich przeciwko owcom, aby poczynały, gdyby pić przychodźiły.

39. I poczynały owce patrząc na one pręty, i rodźiły iagnięta strokate, pstre i nakrapiane.

40. I odłączył Jakub iagnięta, a stawiał owce twarzą do iagniąt strokatych, i do wszystkich płowych w stadźie Labanowym, a swoie stada stawiał osobno; ani ich obracał ku stadu Labanowemu.

41. A gdy wszystkich owiec co rańszych przypuszczanie bywało, kładł Jakub pręty przed oczy owiec, w koryta, aby poczynały, patrząc na pręty.

42. Lecz gdy poznieyszych owiec przypuszczanie było, nie kładł ich: i były poznieysze Labanowe, a rańsze Jakubowe.

43. I tak zbogacił się on człowiek barzo, i miał owiec wiele, i służebnic, i sług, i wielbłądow, i osłow.

Rozdźiał XXXI.

I. Jakub nie opowiednie odchodźi od Labana 1-21. II. Ktory gdy go w gniewie gonił, od Boga był upomniony, aby mu nic przykrego nie czynił 22-42. III. I tak przymierze miedzy sobą postanowiwszy, rozstali się w pokoiu 43-54.

Potym gdy usłyszał Jakub słowa synow Labanowych mowiących:

cych: Pobrał Jakub wßyſtko, co miał oćiec naß, i z tego, co było oyca naßego, tey wßyſtkiey zacnośći doſtał.† [† J. ſławy dobrego mienia.]

2. Widżiał też Jakub twarz Labanowe, a oto nie był takim przećiwko niemu iako przed tym.

3. Tedy rzekł PAN do Jakuba: Wroć ſię do ziemie oycow twoich, i do rodziny twoiey, a będę z tobą.

4. Przetoż poſłał Jakub, i wyzwał Rachelę i Lię, na pole do trzody ſwoiey,

5. I rzekł im: Widzę ia twarz oyca waßego, że nie ieſt takim przećiwko mnie, iako przed tym, lecz Bog oyca mego był ze mną.

6. Wy też ſame wiećie, żem ze wßyſtkich śił moich ſłużył oycu waßemu.

7. Ale oćiec waß oßukał mię, i odmienił zapłatę moię po dźieśięć kroć; iednak nie dopuśćił mu Bog, aby mi ſzkodźił.

8. Jeżli kiedy powiedźiał: Pſtre będą zapłatą twoią, tedy rodźiły wßyſtkie owce iagnięta pſtre. A gdy zaś mowił: Strokate będą zapłatą twoią; tedy rodźiły wßyſtkie owce iagnięta ſtrokate.

9. I odiął Bog dobytek oyca waßego, a dał go mnie.

10. Stało ſię bowiem w ten czas, gdy ſię owce złączały, żem podniosł oczy ſwe, i widźiałem przez ſen, a oto ſamcy złączały ſię z owcami ſtrokatymi, pſtrymi, i biało nakrapianymi.

11. Tedy mi rzekł Anioł Boży we ſnie: Jakubie! A iam odpowiedźiał: Owom ia.

12. Potym rzekł: Podnieś teraz oczy ſwe, a obacz wßyſtkie ſamce złączaiące ſię z owcami ſtrokatymi, pſtrymi, i biało nakrapianymi; bom widźiał wßyſtko, coć Laban uczynił.

13. Jam Bog Betel, gdźieś namazał kamień, gdźieś mi poślubił ślub. Teraz tedy wſtań, wynidź z ziemie tey, a wroć ſię do ziemie rodźiny twoiey.

14. Tedy odpowiedźiała Rachel i Lia, i rzekły mu: Jżaż ieſzcze mamy cząſtkę iaką, i dźiedźictwo w domu oyca naßego?

15. Jżażeśmy za obce nie były poczytane u niego? Iż nas przedał: i miałżeby ieſzcze do ſzczętu zieść maiętność naßę?

16. Abowiem wßyſtko bogactwo, ktore odiął Bog oycu naßemu, naße ieſt, i ſynow naßych; przetoż teraz wßyſtko uczyń, coć Bog rozkazał.

17. Wſtał tedy Jakub, i wſadźił ſyny ſwe, i żony ſwe na wielbłądy.

18. I zabrał wßyſtkę trzodę ſwoię, i wßyſtkę maiętność ſwoię, ktorey był nabył; dobytek nabycia ſwego, ktorego był nabył w krainie Syryyſkiey, aby ſię wrocił do Jzaaka, oyca ſwego, do ziemie Chananeyſkiey.

19. A Laban odßedł był ſtrzydz owce ſwoie; w tym ukradła Rachel bałwany, ktore miał oćiec iey.

20. I wykradł ſię Jakub potaiemnie od Labana, Syryyczyka, tak, że mu nie oznaymił, iż ućiekał.

21. I ućiekł ſam ze wßyſtkim co miał; a wſtawßy przeprawił ſię przez rzekę, i udał ſię ku gorze Galaad.

II. 22. I dano znać Labanowi dnia trzećiego, że ućiekł Jakub.

23. Ktory wźiąwßy bracią ſwoię z ſobą, gonił go przez ſiedm dni, i doścignął go na gorze Galaad.

24. Lecz przyßedł Bog do Labana, Syryyczyka, we ſnie oney nocy, i rzekł mu: Strzeż ſię, abyś nie mowił z Jakubem nic przykrego.

25. I dogonił Laban Jakuba; a Jakub iuż był namiot ſwoy rozbił na gorze. Laban też rozbił namiot z bracią ſwą na oneyże gorze Galaad.

26. Tedy Laban rzekł do Jakuba: Cożeś uczynił? żeś ſię wykradł† potaiemnie odemnie, a uwiodłeś corki moie, iakoby poymane mieczem.

[† H. ukradłeś ſerce moie.]

27. Przeczżeś potaiemnie ućiekł, a wykradłeś ſię odemnie, a nie oznaymiłeś mi, gdyżbym ćię był puścił z radośćią, i z pieśniami, i z bębnem, i z harfą?

28. I nie dopuśćiłeś mi, abym pocałował ſyny moie, i corki moie? Jaiſte, głupieś ſobie począł.

29. Jeſt to w mocy ręki moiey, uczynić wam co złego: Ale Bog oyca

waßego przeßłey nocy rzekł do mnie, mowiąc: Strzeż śie abyś z Jakubem nie mowił nic przykrego.

30. A teraz gdyć śie chćiało odeyść, żeś wielce pragnął do domu oyca twego, czemużeś ukradł bogi moie?

31. I odpowiadaiąc Jakub, rzekł Labanowi: Jżem śie bał, i myślikem, byś mi ſnadź nie wydarł corek twoich.

32. Lecz ten, u kogo znaydźieß bogi swoie, niech umrze przed braćią naßą. Poznayże co twego u mnie, i weźmiy ſobie; a nie wiedźiał Jakub, że ie Rachel ukradła.

33. Wßedł tedy Laban do namiotu Jakubowego, i do namiotu Lii, i do namiotu obu dwu ſłużebnic, a nie znalazł; a wyßedßy z namiotu Lii, wßedł do namiotu Rachele.

34. A Rachel wźiąwßy one bałwany, włożyła ie pod śiodło wielbłądowe, i uśiadła na nich, i zmacał Laban wßyſtek namiot, a nie znalazł.

35. Tedy ona rzekła do oyca ſwego: Niech śie nie gniewa pan moy, że nie mogę powſtać przed twarzą twoią; bo według zwyczaiu niewiaſt przypadło na mię, i ßukał, a nie znalazł bałwanow.

36. Rozgniewał śie tedy Jakub, i łukał na Labana, a odpowiadaiąc Jakub, rzekł Labanowi: Coż za przeſtępſtwo moie, co za grzech moy, żeś mię gonił zapaliwßy śie?

37. Otoś zmacał wßyſtek ſprzęt moy; cożeś znalazł ze wßyſtkiego ſprzętu domu twego? położ tu przed braćią moią, i braćią twoią, a niech rozſądzą miedzy nami dwiema!

38. Już dwadźieścia lat mießkałem z tobą, owce twoie i kozy twoie, nie pomiatały, a baranow ſtada twego nie iadałem;

39. Rozßarpanego od zwierza * nie przynioſłem ći; iam ßkodę nadgradzał; z ręki moiey ßukałeś tego, co było ukradźiono we dnie, i co było ukradźiono w nocy. * 1 Moy. 22, 12.

40. Bywało to, że we dnie trapiło mię gorąco, a mroz w nocy; tak, że odchadzał ſen moy od oczu moich.

41. Jużemći dwadźieścia lat w domu twoim ſłużył. Czternaśćie lat za dwie corce twoie, a ßeść lat za bydło twoie; a odmieniałeś zapłatę moię, po dźieśięć kroć.

42. I by był Bog oyca mego, Bog Abrahama, i ſtrach Jzaaka, nie był przy mnie, pewniebyś mię był teraz prożnego puśćił, ale na utrapienie moie, i na pracę rąk moich weyrzał Bog, i przeſtrzegł ći nocy przeßłey. IV. 43. Tedy odpowiedźiał Laban, i rzekł do Jakuba: Corki te, corki ſą moie; i ſynowie ći, ſą ſynowie moi; i dobytek ten, dobytek moy; i wßyſtko co widźiß, moie ieſt. A tym corkom moim, cożdźiś uczynię, albo ſynom ich, które zrodźiły?

44. Podźże tedy, a uczyńmy przymierze, ia i ty, a będźie świadectwo miedzy mną, i miedzy tobą.

45. I wźiął Jakub kamień, a poſtawił go na znak.

46. I rzekł Jakub braći ſwey: Nazbieraycie kamienia; którzy nanośili kamienia i uczynili kupę, i iedli tam na oney kupie.

47. I nazwał ią Laban Jegar Sahaduta; a Jakub ią nazwał Galed.

48. Bo mowił Laban: Kupa ta niech będźie świadkiem, miedzy mną i miedzy tobą dźiśia; przetoż Jakub nazwał imię iey Galed;

49. I Myſpa; Abowiem rzekł Laban: Niech upatruie PAN miedzy mną i miedzy tobą, gdy śię rozeydźiemy ieden od drugiego.

50. Jeżli będźieß trapił corki moie, i ieżli poymieß żony nad corki moie? nie maß tu nikogo miedzy nami: bacz że Bog ieſt świadkiem miedzy mną, i miedzy tobą.

51. I rzekł nad to Laban Jakubowi: Oto ta kupa kamienia, i oto znak ten, którym poſtawił miedzy mną, i miedzy tobą.

52. Świadkiem ta kupa, i świadkiem ten znak będźie tego, iż ia do ciebie nie poydę daley za tę kupę, i ty też niepoydźieß do mnie za tę kupę, i za ten znak, na złe.

53. Bog Abrahamow, i Bog Nachorow, niechay rozſądzą miedzy nami, Bog oyca ich. Przyśiągł tedy Jakub przez ſtrach oyca ſwego Jzaaka.

54 I

54. I nabił Jakub bydła na gorze, i wezwał braći swey ku iedzeniu chleba. Tedy iedli chleb, i nocowali na oney gorze.

55. Potym Laban wstawßy barzo rano, pocałował syny swoie, i corki swe, i błogosławił im; a odßedßy, wrocił sie Laban na mieysce swoie.

Rozdźiał XXXII.

I. Jakub widźiał Anioły Boże 1. 2. II. Dał znać bratu swemu Ezawowi o przyściu swym 3-12. III. I upominki mu posłał 13-23. IV. Anioł PAnski bieżi sie z nim, błogosławi mu, i nazywa imie iego Izrael 24-32.

A Jakub też poßedł w droge swoie, i potkali sie z nim Aniołowie Boży.* * 1 Moy. 48, 16.

2. I rzekł Jakub uyrzawßy ie: Obóz to Boży; i nazwał imie mieysca onego, Mahanaim.

II. 3. Potym posłał Jakub posły przed sobą do Ezawa, brata swego, do źiemie Seyr, do krainy Edomskiey.

4. I rozkazał im mowiąc: Tak rzeczecie panu memu, Ezawowi: To mowi sługa twoy Jakub: U Labana bylem gościem, i mießkałem z nim aż do tego czasu.

5. A mam woły i osły, owce, i sługi, i służebnice: a posyłam opowiedźieć panu memu, żebym znalazł łaske w oczach twoich.

6. I wrocili sie posłowie do Jakuba, mowiąc: Przyßliśmy do brata twego Ezawa, ktory też idźie przeciwko tobie, a cztery sta mężow z nim.

7. I zlekł sie Jakub barzo, a ztrwożył sie; i rozdźielił lud, ktory z nim był, i owce, i woły, i wielbłady, na dwa hufce;

8. I rzekł: Jeźliby przyßedł Ezaw do iednego hufca, a porażiłby go, tedy hufiec, ktory pozostanie, będźie zachowany.

9. I rzekł Jakub: Boże! oyca mego Abrahama, i Boże! oyca mego Izaaka, PANIE! ktoryś do mnie rzekł: *Wroć sie do źiemie twoiey, i do rodźiny twoiey, a uczynić dobrze. * 1 Moy. 31, 3.

10. Mnieyßym iest niż wßystkie zmiłowania, i niż wßystka prawda, ktoraś uczynił z sługą swym: Abowiem tylko o lasce moiey przeßedłem ten Jordan, a teraz mam dwa hufce.

11. Wyrwiy mie proße z ręki brata mego, z ręki Ezawa: boć sie go boie, by snadź przyßedßy nie zabił mie, i matki z synami.

12. Wßakeś rzekł: Dobrze czyniąc będęć dobrze czynił, a rozmnożę* nasienie twoie iako piasek morski, ktory zliczon być nie może, dla mnoßwa. * 1 Moy. 28. 14.

III. 13. I przenocował tam oney nocy; i wźiął z tego, co miał przy ręku, upominek, dla Ezawa, brata swego.

14. To iest koz dwieście, i kozłow dwadźieścia, owiec dwieście, i baranow dwadźieścia.

15. Wielbłądźic, odchowuiących młode, ze zrzebięty ich, trzydźieści, krow czterdźieści, i wołow dźieśięć, dwadźieścia oślic, i dźieśięć oślat.

16. I oddał ie w ręce sług swoich; każde stado z osobna, i rzekł do sług swoich: Idźcie przedemną, a plac uczyńcie miedzy stadem, a miedzy stadem.

17. I rozkazał pierwßemu, mowiąc: Gdy sie potka z toba Ezaw, brat moy, a spyta cie, mowiąc: Czyieś ty? i dokąd idźieß? a czyie to stado przed toba?

18. Tedy powieß: Sługi twego Jakuba iest to upominek, posłany panu memu Ezawowi; a oto i sam idźie za nami.

19. Także też rozkazał drugiemu, i trzeciemu, i wßystkim idącym za tymi stady, mowiąc: Tymiż słowy mowcie do Ezawa, gdy go † potkacie. [† H. Znaydźiecie.]

20. Powiecie mu też: Oto sługa twoy Jakub idźie za nami; mowił bowiem: Ubłagam oblicze iego upominkiem, ktory idźie przedemną, a potym uyrzę oblicze iego; owa mie snadź w łaske przyymie.

21. I poßedł w przod on upominek przed obliczem iego, a sam przenocował oney nocy z hufcem swoim.

22. Wstawßy tedy oney nocy, wźiął obie żony swe, i dwie służebnice swo-

ie, i iedenaśćie synow swoich, i przeszedł przez brod Jabok.

23. A wziąwszy ie, przeprawił ie przez tęż rzekę, i przeprowadźił wszystko co miał.

IV. 24. A tylko sam Jakub został.

25. A oto biedźił śię z nim mąż, aż do weśćia zorze; Ktory widząc, że go nie mogł przemoc, uderzył Jakuba w staw † biodry iego; i wytrąciła śię z stawu biodra Jakubowa, gdy śię z nim mocował.

[† J. w jnſe. albo w kość biodry.]

26. I rzekł: Puść mię, bo iuż wschodźi zorza. I odpowiedźiał: Nie puszczę cię, aż mi będźieß błogosławił.

27. Tedy mu rzekł: Co za imię twoie? I odpowiedźiał: Jakub.

28. I rzekł: Nie będźie nazywane więcey imię twoie * Jakub, ale Izrael; boś sobie mężnie poczynał z Bogiem, i z ludźmi, i przemogłeś.

* 1 Moy. 35, 10.

29. I spytał Jakub mowiąc: Oznaymiy mi proszę imię twoie: A on odpowiedźiał: Czemu śię pytaß, o imieniu moim? I tamże mu błogosławił.

30. Tedy nazwał Jakub imię mieysca onego, Fanuel, † mowiąc: Iżem widźiał Boga twarzą w twarz, a zachowana iest dusza moia.

[† T. Twarz Boja.]

31. I weszło mu słońce, kiedy minął mieysce Fanuel; a on uchramował na biodrze swoim.

32. Przetoż nie iadaią synowie Izraelscy żyły skurczoney, ktora iest przy stawie biodry, aż do dnia tego: iż był uderzył w staw biodry Jakubowey, i w żyłę skurczoną.

Rozdźiał XXXIII.

I. Jakub śię wita z bratem swym Ezawem 1-7. II. Daie mu podarek 8-17. III. Prowadźi śię do miasta Sychem, i tam kupiwßy rolą, przed (miastem) namiot swoy rozbita 18-20.

I podniosßy Jakub oczy swe uyrzał, a oto Ezaw idźie, a z nim cztery sta mężow; i rozdźielił dźieci, z osobna Lii, i z osobna Rachele, i z osobna dwu służebnic.

2. I postawił służebnice, i dźieci ich, na przodku, a Lią, i syny iey, za nimi; Rachelę zaś z Jozefem, na ostatku.

3. A sam ßedł przed nimi, i pokłonił śię aż do ziemie, siedm kroć, niż przyßedł do brata swego.

4. I zaßedł mu drogę Ezaw; i obłapiwßy go, upadł na ßyię iego, i całował go, i płakali.

5. Potym podniosßy oczy swe, uyrzał żony i dźieci, i rzekł: A ći co zacz są, twoiż to? i odpowiedźiał: Dźiatki to są, ktore Bog dał z łaski słudze twemu.

6. I przybliżyły śię służebnice, i synowie ich, a pokłoniły śię.

7. Przybliżyła śię też i Lia, i dźieci iey, i pokłonili śię; a potym przybliżył śię Jozef i Rachel, i pokłonili śię.

II. 8. I rzekł Ezaw: A ow wßystek hufiec na co, z ktorymem śię potkał? Odpowiedźiał Jakub: Abym znalazł łaskę przed oczyma pana mego.

9. Tedy rzekł Ezaw: Mam ia dosyć bracie miły, miey ty swoie.

10. I rzekł Jakub: Nie tak będźie proszę, ieźlim teraz znalazł łaskę w oczach twoich, weźmiy upominek moy z ręki moiey; przeto, iżem widźiał oblicze twoie, iakobym widźiał oblicze Boże, i łaskawieś mię przyiął;

11. Przyymiyże proszę dar moy † ktorymći przyniosł gdyż mię hoynie błogosławił Bog, †† a mam wßystkiego dosyć. A tak uprosił go że to przyiął.

[† H. Błogosławieństwo.] [†† H. Udarował mię.]

12. Tedy rzekł Ezaw: Rußmy śię, a idźmy, a ia poydę przed tobą.

13. I odpowiedźiał mu Jakub: Wie pan moy, że z sobą mam dźiatki młode, i owce łotne, i krowy ćielne, ktore ieźlibym przegnał dnia iednego, pozdychaią wßyßtkie stada.

14. Niech w przod proszę iedźie pan moy przed sługą swoim, a ia poprowadzę śię z lekka, iako zdeży trzoda, ktora iest przedemną, i iako nadeża dźieci; aż przyydę do pana mego, do Seyr.

15. Tedy rzekł Ezaw: Niech wszdy zostawię przy tobie cokolwiek ludu, ktory iest ze mną. A on odpowiedźiał: A na cożto? bylem znalazł łaskę w oczach pana mego.

16. I

16. I wrocił śie dnia onego Ezaw, droga swa do Seyr.

17. A Jakub obrocił śie do Suchot i zbudował sobie dom, i dla stad swoich poczynił obory, a dla tego nazwał imie mieysca onego, Suchot.

III. 18. I przyßedł Jakub zdrowo do miasta Sychem, ktore było w ziemi Chananeyskiey, gdy śie wrocił z Padan Syryyskiego, i położył śie przed miastem.

19. I kupił cześć pola, na ktorym rozbił namiot swoy, od synow Hemora, oyca Sychemowego, za sto iagniąt. † [† I. Za sto großy.]

20. A postawił tam ołtarz, i nazwał go: Mocny Bog Izraelski.

Rozdźiał XXXIV.

I. Dyna zgwałcona od Sychema, syna Hemorowego 1-3. II. Oćiec Sychemow prosi, żeby mu ią za żonę dano 4-12. III. Synowie Jakubowi pozwalaią, ieźliby śie obrzezali 13-24. IV. Symeon i Lewi miasto Sychem splundrowali, z czego Jakub maiąc smętek wielki, na syny śie uskarza 25-31.

I wyßła Dyna, corka Lii, ktorą była urodźiła Jakubowi, aby oglądała corki oney źiemie.

2. A uyrzawßy ią Sychem, syn Hemora, Heweyczyka, kśiążęcia źiemie oney, porwał ią, i spał z nią, i zelżył ią. † [† I. Zgwałcił ią.]

3. I spoiła śie dußa iego z Dyną, corką Jakubową, a rozmiłowawßy śie dźieweczki, mowił do serca iey.

II. 4. Tedy Sychem rzekł do Hemora, oyca swego, mowiąc: Weźmiy mi tę dźieweczkę za żonę.

5. A gdy Jakub usłyßał, że zgwałcona była Dyna, corka iego, a synowie iego byli z bydłem iego na polu, zamilczał tego Jakub, aż śie oni zwrocili.

6. Tedy wyßedł Hemor, oćiec Sychemow, do Jakuba, aby z nim mowił.

7. A synowie Jakubowi gdy przyßli z pola, a usłyßeli to, boleśćią zieci byli mężowie oni, i rozgniewali śie barzo, że ta sprosność uczynił w Izraelu, śpiąc z corką Jakubową, co bydź nie miało.

8. I rzekł Hemor do nich, mowiąc: Sychem, syn moy, przyłożył serce swe ku corce waßey: dayćież mu ią proßę za żonę.

9. A zpowinowaććie śię z nami, corki waße dawaiąc nam, a corki naße poymuiąc sobie.

10. I będźiećie z nami mießkać, a źiemia będźie przed wami; mießkayćie, i handluyćie w niey, i osadzayćie śię w niey.

11. I mowił też Sychem oycu iey, i braći iey: Niech znayde łaskę w oczach waßych, a co mi rzeczećie, to dam.

12. Podwyßćie mi znacznie wiana, i upominkow żądayćie, a dam, iako mi rzeczećie; tylko mi dayćie tę dźieweczkę za żonę.

III. 13. Tedy odpowiedźieli synowie Jakubowi, Sychemowi, i Hemorowi, oycu iego, na zdradźie mowiąc z nimi, dla tego iż zgwałcił Dynę, ßiostrę ich.

14. I rzekli im: Nie możemy tey rzeczy uczynić, abyśmy mieli dać ßiostrę naßę mężowi nieobrzezanemu: bo to obrzydła rzecz u nas.

15. A wßakże tym sposobem wam pozwolemy, ieźliże chcećie być nam podobni, aby był obrzezany miedzy wami każdy męßczyzna:

16. Tedy wam damy corki naße, a corki waße poymiemy sobie, i będźiemy mießkać z wami, á będźiemy ludem iednym.

17. Ale ieźlibyśćie nas nie usłuchali, abyśćie śię obrzezali, weźmiemy corkę naßę, i odeydźiemy.

18. I podobała śię ta rzecz ich Hemorowi, i Sychemowi, synowi Hemorowemu.

19. Tedy nie odkładał on młodźieniec długo tey rzeczy, bo śię był rozmiłował corki Jakubowey; a on był ze wßech nayzacnieyßy w domu oyca swego.

20. I przyßedł Hemor i Sychem, syn iego, do bramy miasta swego, i rzekli do mężow miasta swego, mowiąc:

21. Mężowie ći spokoynie żyią z nami, niechże mießkaią w tey źiemi, i niech handluią w niey, gdyż oto źiemia naßa dosyć iest przestronna dla nich; corki ich będźiemy brać sobie

za żony, a corki naße będźiemy im dawać.

22. Ale tym ſpoſobem pozwalaią mężowie ći, mießkać z nami, abyśmy byli iednym ludem: żeby był obrzezan miedzy nami każdy męßczyzna, tak iako oni ſą obrzezani.

23. Trzody ich, i maietnośći ich, i wßyſtkie bydła ich, azaż nie naße będą? na to tylko im pozwolmy, a będą mießkać z nami.

24. I uſłuchali Hemora i Sychema, ſyna iego, wßyßcy wychodzący z bramy miaſta iego; i obrzezał ſię każdy męßczyzna, cokolwiek ich wychodźiło z bramy miaſta iego.

IV. 25. I ſtało ſię dnia trzećiego, gdy byli w nayciężßym bolu, tedy wźieli dwaj ſynowie Jakubowi, Symeon i Lewi, bracia Dyny, każdy miecz ſwoy, a weßli do miaſta śmiele, i pomordowali wßyſtkie męßczyzny. * * 1 Moy. 49, 5. 6.

26. Hemora też i Sychema, ſyna iego, zabili mieczem, a wźiąwßy Dynę z domu Sychemowego, odeßli.

27. Drudzy też ſynowie Jakubowi przyßli do pobitych, i złupili miaſto; przeto iż zgwałcili ſioſtrę ich.

28. Owce ich, i woły ich, i oſły ich, i co w mieśćie było, i co na polu, pobrali.

29. I wßyſtkę maietność ich, i wßyſtkie dźieći ich, i żony ich, w niewolą zabrali, i wybrali wßyſtko, co w domach było.

30. Tedy rzekł Jakub do Symeona i Lewiego: Zafraſowaliśćie mię, a przywiedliśćie mię w obydę, u obywatelow ziemie tey, u Chananeyczyków, i Ferezeyczyków; ia niewielką liczbę ludu mam, a zebrawßy ſię przeciwko mnie, poraża mię; a tak zginę ia, i dom moy.

31. A oni odpowiedźieli: Izali iako wßeteczniće miał używać ſioſtry naßey?

Rozdźial XXXV.

I. Bog Jakubowi każe iść do Betela, i ołtarz zbudować 1-8. II. Tam mu ſię ukazawßy, obietnicę czyni 9-15. III. Rachel urodźiwßy Beniamyna umarła, i pogrzebiona 16-20. IV. Ruben zgwałćił łoże oycowſkie 21-26. V. Izaak umarł, i pogrzebiono go 27-29.

RZekł potym Bog do Jakuba: Wſtań, wſtąp do Betela, a mießkay tam, i uczyń tam ołtarz Bogu, ktoryć ſię * ukazał, gdyś ućiekał przed obliczem, Ezawa, brata twego. * 1 Moy. 28, 13.

2. Tedy rzekł Jakub do domowników ſwych, i do wßyſtkich, ktorzy z nim byli: Odrzuććie Bogi cudze, ktorzy w pośrzodku was ſą, a oczyśććie ſię, i odmieńćie ßaty waße.

3. A wſtawßy podźmy do Betela i uczynię tam ołtarz Bogu, ktory mię wyſłuchał w dźień utrapienia mego, i był ze mną w drodze, ktoram chodźił.

4. I oddali Jakubowi wßyſtkie Bogi cudze, ktore mieli, i naußnice, ktore były na ußach ich: i zakopał ie Jakub pod onym dębem, ktory był nie daleko Sychem.

5. I wyßli z tamtąd; a ſtrach Boży padł na miaſta, ktore były około nich, iż nie gonili ſynow Jakubowych.

6. Przyßedł tedy Jakub do Luzy, ktora ieſt w ziemi Chananeyſkiey, ta ieſt Betel, ſam i wßyſtek lud, ktory z nim był.

7. I zbudował tam ołtarz, a nazwał mieyſce ono El Betel; † bo mu ſię tam był Bog ukazał, gdy ućiekał przed obliczem brata ſwego.

[† T. Bog domu Bożego.

8. Tedy umarła Debora, mamka Rebeki, i pogrzebiona ieſt przy Betel pod dębem; i nazwano imię onego mieyſca, Allon bachut. †

[† T. Dąb płaczu.]

II. 9. I ukazał ſię Bog znowu Jakubowi, gdy ſię wracał z Padan Syryyſkiego, i błogoſławił mu.

10. I rzekł mu Bog: * Imię twoie ieſt Jakub: nie tylko będźie zwane imię twoie na potym Jakub: ale też Izrael będźie imię twoie; i nazwał imię iego Izrael. * 1 Moy. 32, 28.

11. I rzekł mu Bog: JAM ieſt Bog wßechmogący, rozradzay ſię, i rozmnażay ſię; Narod, i mnoſtwo narodow będźie z ćiebie, a krolowie z biodr twoich wynidą.

12. I ziemię, ktoram dał Abrahamowi, i Izaakowi, tobie ią dam, i nasieniu twemu po tobie dam tę ziemię.

13. I

13. I odßedł Bog od niego, z mieyſca, na ktorym mowił z nim.

14. Zatym poſtawił Jakub znak na mieyſcu onym, gdźie Bog mowił* z nim, a znak on był kamienny, i pokropił go pokropieniem, i polał go oliwą. * 1 Moy. 28, 19.

15. I nazwał Jakub imię mieyſca onego, gdźie Bog z nim mowił, Betel.

III. 16. Potym odeßli z Betel. I było ießcze iakoby mila drogi do Efraty, i rodźiła Rachel, a ćießkie rodzenie miała.

17. A gdy ćießko pracowała przy rodzeniu, rzekła baba do niey: Nie boy ſię, bo i tego ſyna będźieß miała.

18. I ſtało ſię gdy wychodźiła dußa iey, (bo tamże umarła) nazwała imię iego Ben Ony, ale oćiec iego nazwał go Beniamyn. †

[† T. Syn prawice. J. Syn dni, dla tego, iż ſię oycu wſtarości iego urodźił.]

19. A tak umarła Rachel, i pogrzebiona ieſt na drodze ku Efraćie; ta ć ieſt Betlehem.

20. I poſtawił Jakub znak nad grobem iey; Toć ieſt znak grobu Rachelinego, aż po dźiś dźień.

IV. 21. I poßedł ztamtąd Izrael, i rozbił namiot ſwoy za wieżą Heder. † [† T. Wieża trzody.]

22. Stało ſię tedy, gdy mießkał Izrael w oney krainie, że ßedł Ruben, i ſpał z Balą, *założnicą oyca ſwego; i uſłyßał to Izrael; A było ſynow Jakubowych dwanaśćie. *1M. 49, 4.

23. Synowie Lii: pierworodny Jakubow Ruben, * i Symeon, i Lewi, i Judas, i Iſſaſchar, i Zabulon.

* 1 Moy 46. 8. 2 Moy. 1, 2.

24. Synowie Rachele: Jozef, i Beniamyn.

25. A ſynowie Bale, ſłużebnice Racheliney: Dan i Neftali.

26. Synowie też Zelfy, ſłużebnice Lii: Gad i Aſer. Ci ſą ſynowie Jakubowi, ktorzy mu ſię urodźili w padanie Syryyſkim.

V. 27. I przyßedł Jakub do Izaaka, oyca ſwego, do Mamre, do miaſta Arba, to ieſt Hebron; gdźie mießkał Abraham i Izaak.

28. A było dni Izaakowych ſto lat, i ośmdźieśiąt lat.

29. I dokonał Izaak, i umarł, i przyłączony ieſt do ludu ſwego, *ſtary i pełen dni; a pogrzebli go Ezaw i Jakub, ſynowie iego. * 1 Moy. 25, 8.

Rozdźiał XXXVI.

I. Żony 1-7. II. Mießkanie 8. III. Potomſtwo Ezawowe, i kolaſeta w narodźie iego 9-43.

A teć ſą rodzaie Ezawowe, ktory ieſt Edom.

2. Ezaw poiął żony ſwoie z corek Chananeyſkich: Adę, corkę Elona, Heteyczyka; i Golibamę, corkę Any, corki Sebeona, Heweyczyka; *

* 1 Kron. 1, 40.

3. I Baſemat, corkę Iſmaelową, ſioſtrę Nebaiotową.

4. I urodźiła Ada Ezawowi Eliſafa, a Baſemat urodźiła Rehuela. *

* 1 Kron. 1, 35.

5. Golibama też urodźiła Jehuſa, i Jeloma, i Korego. Ci ſą ſynowie Ezawowi, ktorzy mu ſię urodźili w ziemi Chananeyſkiey.

6. I wźiął Ezaw żony ſwoie, i ſyny ſwoie, i corki ſwoie, i wßyſtkie duße domu ſwego, i trzody ſwoie, i wßyſtko bydło ſwoie, i wßyſtkę maietność ſwoię, ktorey był nabył w ziemi Chananeyſkiey, i odßedł do ziemie inßey od Jakuba, brata ſwego.

7. Bo była maietność ich wielka, że nie mogli mießkać pospołu, * i nie mogła ich znieść ziemia pielgrzymowania ich, dla mnoſtwa ſtad ich.

* 1 Moy. 13, 6.

II. 8. I mießkał Ezaw na gorze * Seyr; a ten Ezaw ieſt Edom.

* Joſ. 24, 4.

III. 9. A teć ſą pokolenia Ezawa, oyca Edomczykow, na gorze Seyr.

10. I te ſą imiona ſynow Ezawowych: Elifas, ſyn Ady, żony Ezawowey, Rehuel, ſyn Baſematy, żony Ezawowey. * 1 Kron. 1, 35.

11. Synowie zaś Elifaſowi byli: Teman, Omar, Sefo, i Gaatan, i Kenaz.

12. A Tamna była założnica Elifaſa, ſyna Ezawowego, i urodźiła Elifaſowi Amaleka. Ci ſą ſynowie Ady, żony Ezawowey.

13. Ci też ſą ſynowie Rehuelowi: Nahat i Zara, Samma i Meza; ći byli ſynowie Baſematy, żony Ezawowey.

14. Ci zaś byli synowie Golibamy, corki Any, corki Sebeona, żony Ezawowey; i urodziła Ezawowi, Jehusa, i Jeloma, i Korego.

15. Też są Książęta z synow Ezawowych. Synowie Elifasa pierworodnego Ezawowego: Książę Teman, Książę Omar, Książę Seso, Książę Kenaz.

16. Książę Kore, Książę Gaatam, Książę Amalek; Też Książęta z Elifasa pośli, w ziemi Edomskiey; ci są synowie z Ady.

17. Ci zaś są synowie Rehuela, syna Ezawowego: Książę Nahat, Książę Zara, Książę Samma, Książę Meza*; Te Książęta pośły z Rehuela, w ziemi Edomskiey, ci są synowie Basematy, żony Ezawowey. *1 Kron. 1, 37.

18. Ci zaś są synowie Golibamy, żony Ezawowey: Książę Jehus, Książę Jelom, Książę Kore; te Książęta pośły z Golibamy, corki Any, żony Ezawowey.

19. Ci są synowie Ezawowi, i te Książęta ich. Onże iest Edom.

20. Ci też są synowie Seyra, Choreyczyka*, mieszkaiący w oney ziemi: Lotan, i Sobal, i Sebeon, i Hana. *1 Kron. 1, 38.

21. I Dysson, i Eser, i Dysan; też są Książęta Choreyskie, synowie Seyrowi w ziemi Edomskiey.

22. A synowie Lotanowi byli Chory i Heman; a siostra Lotanowa Tamna.

23. Synowie zaś Sobalowi: Halwan, i Manahat, i Hewal, Seso, i Onam.

24. Synowie też Sebeonowi ci są: Aia i Ana. Tenci to Ana, ktory wynalazł muły † na puszczy, gdy pasł osły Sebeona, oyca swego.

[† T. Obyczay rodzenia mułow.]

25. Dzieci zaś Anowe te są: Dysson, i Golibama, corka Anowa.

26. A synowie Dyssonowi: Hamdan, i Eseban, i Jetran, i Charan.

27. A synowie Eserowi są ci: Balaan, i Zawan, i Akan.

28. A zaśie synowie Dysanowi: Hus i Aran.

29. Też są Książęta Choreyskie: Książę Lotan, Książę Sobal, Książę Sebeon, Książę Ana.

30. Książę Dyson, Książę Eser, Książę Dysan. Te były Książęta Choreyskie, według Książestw ich, w ziemi Seyr.

31. Ci też byli Krolowie, ktorzy krolowali w ziemi *Edomskiey, pierwey niż krolował krol nad syny Izraelskimi. *1 Kron. 2, 43.

32. Krolował tedy w Edom Bela, syn Beorow, a imie miasta iego Dynhaba.

33. I umarł Bela, a krolował miasto niego Jobab, syn Zerachow z Bosry.

34. I umarł Jobab, a krolował miasto niego Chusam, z ziemie Temańskiey.

35. I umarł Chusam, a krolował miasto niego Hadad, syn Badadow, ktory poraził Madyańczyki, na polu Moabskim, a imie miasta iego Hawid.

36. I umarł Hadad, a krolował miasto niego Samla z Masreki.

37. I umarł Samla, a krolował miasto niego Saul, z Rechobot u rzeki.

38. I umarł Saul, a krolował miasto niego Balanan, syn Achborow.

39. I umarł Balanan, syn Achborow, a krolował miasto niego Hadar, a imie miasta iego Pahu, a imie żony iego Mehetabel, corka Matredy, corki Mezaabowey.

40. Też są imiona *Książąt Ezawowych, według ich pokolenia, i według mieysc ich, i imion ich: Książę Tamna, Książę Halwa, Książę Jetet. *1 Kron. 1, 51.

41. Książę Golibama, Książę Ela, Książę Pynon.

42. Książę Kenaz, Książę Teman, Książę Mabsar.

43. Książę Magdyel, Książę Hyram. Te są Książęta Edomskie, według mieszkania ich, w ziemi osiadłości ich: ten iest Ezaw, oćiec Edomczykow.

Rozdział XXXVII.

I. Jozef syn swoie powiadaiąc, u braci był w nienawiści 1-24. II. Ktorzy go też do Egiptu zaprzedali 25-36.

I mieszkał Jakub w ziemi, gdzie przychodniem był oćiec iego, w ziemi Chananeyskiey.

2. Też

2. Teć ſą pokolenia Jakubowe: Jozef gdy miał śiedmnaśćie lat, paſł z braćią ſwoią trzody (będąc pacholeciem) z ſynami Bale, i z ſynami Zelfy, żon oycą ſwego. I odnośił Jozef ſławę † ich złą do oyca ich.

[† H. Nieſławę.]

3. A Izrael miłował Jozefa, nad wßyſtkie ſyny ſwe, iż mu śie był w ſtarośći iego urodźił; i ſprawił mu ſuknią rozmaitych farb.

4. A widząc braćia iego, że go miłował oćiec ich nad wßyſtkę braćią iego, nienawidźieli go, i nie mogli nic łaſkawie z nim mowić.

5. I ſnił śię Jozefowi ſen; a gdy go powiedźiał braći ſwey, tym go wiecey mieli w nienawiśći.

6. Bo rzekł do nich: Słuchayćie proßę ſnu tego, ktory mi śię śnił.

7. Otośmy wiązali ſnopy na polu, a oto wſtawßy ſnop moy ſtanął, a około niego ſtoiące ſnopy waße, kłaniały śię ſnopowi moiemu.

8. I odpowiedźieli mu braćia iego: Izali krolować będźieß nad nami? i panować nam będźieß? ztądże go ießcze mieli w wiekßey nienawiśći, dla ſnow iego, i dla ſłow iego.

9. Śnił mu śię też ießcze drugi ſen, i powiedźiał go braći ſwey, mowiąc: Oto mi śię znowu ſnił ſen: A ono ſłońce i mieśiąc, i iedenaśćie gwiazd kłaniało mi śię.

10. I powiedźiał oycu ſwemu, i braći ſwey, i gromił go oćiec iego, i mowił mu: Cożto za ſen, coć śię śnił? Izali przyydźiemy, ia i matka twoia, z braćią twoią, abyśmyć śię kłaniali aż do źiemie?

11. I nienawidźieli go braćia iego: ale oćiec iego pilnie uważał tę rzecz.

12. I odeßli braćia iego, aby paśli trzody oyca ſwego, w Sychem.

13. Tedy rzekł Izrael do Jozefa: Izali braćia twoi nie paſą w Sychem? podźże a poślę cię do nich. A on odpowiedźiał: Otom ia.

14. Rzekł mu tedy: Idźże teraz, a dowiedz śię, iako śię maią braćia twoi, i co śię dźieie z trzodami, i daß mi znać. Wyſłał go tedy z doliny Hebron, i przyßedł do Sychem.

15. I nadßedł go niektory mąż, a on śię błąkał po polu, i pytał go mąż on, mowiąc:

16. Czegoż ßukaß? A on odpowiedźiał: braći moiey ßukam; powiedz mi proßę, gdźie oni paſą.

17. Tedy rzekł on człowiek: Odeßli z tąd; bom ſłyßał gdy mowili: Podźmy do Dotain. I ßedł Jozef za braćią ſwoią, a znalazł ie w Dotain.

18. I uyrzeli go z daleka; a pierwey niż do nich przyßedł, radźili o nim, aby go zabili.

19. I mowili ieden do drugiego: onoż miſtrz on ſnow idźie.

20. Teraz tedy podźćie, a zabiymy go, i wrzućmy go w iaką ſtudnią, a rzeczemy: Zły go zwierz pożarł; a tak obaczymy na co mu wynidą ſny iego.

21. To gdy uſłyßał Ruben, chćiał go wybawić z ręku ich, mowiąc: Nie zabiiaymy go.

22. Nad to rzekł do nich Ruben: Nie wylewayćie krwie, * ale wrzuććie go w tę ſtudnią, ktora ieſt na puſtczy, a ręki nie ściągayćie nań. A to mowił, aby go wybawił z ręku ich, i powroćił go oycu ſwemu.

* 1 Moy. 42, 22.

23. I ſtało śię, gdy przyßedł Jozef do braći ſwey, zewlekli go z ſuknie iego, z ſuknie rozmaitych farb, ktorą miał na ſobie.

24. A porwawßy go, wrzućili go w ſtudnią, ktora ſtudnią była czcza, i nie było w niey wody.

II. 25. A uśiadßy aby iedli chleb, podnieśli oczy ſwe, i uyrzeli, a ono poczet Iſmaelitow, idących z Galaad; a wielbłądy ich nioſły korzenie, i kadźidło, † i myrrę, a ßły, aby to zaniośły do Egiptu.

[† J. Balzam.]

26. Tedy rzekł Judas do braći ſwey: Cóż za pożytek, choćbyśmy zabili brata naßego, i zataili krwie iego?

27. Podźćie, a przedaymy go Iſmaelitom, a ręka naßa niech nie będźie na nim: Brat bowiem naß, i ciało naße ieſt; i uſłuchali go braćia iego.

28. A gdy miiali oni mężowie Madyańſcy kupcy, tedy wyćiągnęli, i wyięli Jozefa z ſtudni, i przedali Jozefa Iſmaelitom za dwadźieśćia śrebr-

śrebrnikow; ktorzy zaprowadźili Jozefa do Egiptu.* *Pſ. 105, 17. Madr. 10, 13. Dzie. 7, 9.

29. Tedy śie wrocił Ruben do oney ſtudnie, a oto iuż nie było Jozefa w ſtudni: i rozdarł ſzaty ſwoie.

30. A wroćiwſzy śie do braći ſwey, rzekł: Pacholećia niemaſz, a ia dokąd? ia dokąd poyde?

31. Tedy wźieli ſuknią Jozefową, i zabili kozła, a umaczali ſuknią we krwi.* *1 Moy. 44, 28.

32. I poſłali one ſuknią rozmaitych farb, aby ią zaniesiono do oyca iego, i rzekli: Teśmy znaleźli; poznayże teraz, ieźli to ſuknią ſyna twego, czyli nie.* *1 Moy. 44, 28.

33. A poznawſzy ią, rzekł: Suknią ieſt ſyna mego; zwierz zły pożarł go; koniecznie rozſzarpany ieſt Jozef.

34. Tedy rozdarſzy Jakub ſzaty ſwe, włożył wor na biodra ſwoie, żałuiąc ſyna ſwego, przez wiele dni.

35. I zeſzli śie wſzyſcy ſynowie iego, i wſzyſtkie corki iego, aby go ćieſzyli, lecz nie dał śie ćieſzyć, ale mowił: Zaprawdę zſtąpie za ſynem moim † do grobu; i płakał go oćiec iego.

[† A. Dla ſyna mego.]

36. A Madyańczycy przedali Jozefa do Egiptu Potyfarowi, dworzaninowi Faraonowemu, Hetmanowi żołnierſtwa.

Rozdźiał XXXVIII.

I. Judas od braći ſwey odſzedſzy, poiął żonę 1-11. II. Ktora gdy mu umarła 12. III. Z ſynową ſwą, niewiedząc, miał ſprawę 13-26 IV. Ktora mu dwu ſynow urodźiła 27-30.

I Stało śie czaſu onego, że Judas odſzedł od braći ſwey, i zſtąpił do niektorego męża Odolamickiego, ktorego imie było Chyra.

2. I uyrzał tam Judas corkę męża Chananeyſkiego, ktorego zwano Sua; a poiąwſzy ią, wſzedł do niey.* *1 Kron. 2, 3.

3. A ona począwſzy porodźiła ſyna, i nazwała imie iego Her*. *4M. 26, 19.

4. Jaśie począwſzy urodźiła ſyna, i nazwała imie iego Onan.

5. Nad to ieſzcze urodźiła ſyna, i nazwała imie iego Sela; a Judas był w Chezybie, gdy mu go urodźiła.

6. I dał Judas żonę Herowi pierworodnemu ſwemu, ktorey było imie Tamar.

7. I był Her, pierworodny Judaſow, * zły w oczach PAńſkich, i zabił go PAN. *4 Moy. 26, 19.

8. Tedy rzekł Judas do Onana: Wnidź do żony brata twego, a złącz śie z nią prawem powinnowactwa, i wzbudź naśienie bratu twemu.

9. Lecz wiedząc Onan, iż to potomſtwo nie iemu być miało; gdy wchodźił do żony brata ſwego, traćił z śiebie naśienie na ziemię, aby nie wzbudźił potomſtwa bratu ſwemu.

10. I nie podobało śie to PAnu, co Onan czynił; przeto go też PAn zabił.

11. Zatym rzekł Judas do Tamary, niewiaſty ſwey: Mieſzkay wdowa w domu oyca twego, aż urośćie Sela, ſyn moy; Bo rzekł: By on też ſnadź nie umarł iako bracia iego. I odeſzła Tamar, i mieſzkała w domu oyca ſwego.

II. 12. A gdy mineło wiele dni umarła corka Suego, żona Judaſowa; i pocieſzywſzy śie Judas, ſzedł do tych, co ſtrzygli owce iego, ſam i Chyra, towarzyſz iego, Odollamita, do Timnat.

III. 13. I oznaymiono to Tamarze, mowiąc: Oto ſwiekier twoy idźie do Timnat, aby ſtrzygł owce ſwoie.

14. Ktora złożywſzy z ſiebie ſzaty, wdowſtwa ſwego, okryła śie rabkiem, i zatknęła śie, i uśiadła na rozſtaniu drogi, ktora wiedźie do Timnat; bo widźiała że był urosł Sela, a ona nie była mu dana za żonę.

15. A uyrzawſzy ią Judas, mniemał że to nierządnica; bo zakryła była twarz ſwoie.

16. Tedy uſtąpiwſzy do niey z drogi, mowił: Proſze niech wnide do ćiebie; abowiem nie wiedźiał, żeby iego ſynowa była. I rzekła: Coż mi daſz, żebyś do mnie wſzedł?

17. I odpowiedźiał: Poślę koźlątko z trzody; a ona rzekła: Daſzże mi zaſtawę aż mi ie przyśleſz?

18. I rzekł: Cożći mam dać w zaſtawę? A ona odpowiedźiała: Pierśćień twoy, i chuſtkę † twoie, i laſkę twoie, ktorą maſz w ręce ſwey. Tedy iey dał, i wſzedł do niey; a poczęła z niego.

[† J. płaſzcz. J. manele.]

19. A

19. A wſtawßy odeßła, i złożywßy z śiebie odźienie ſwoie, oblekła śie w ßaty wdowſtwa ſwego.

20. Potym poſłał Judas kożlątko, przez rękę towarzyßa ſwego Odollamitę, aby odebrał zaſtawę z ręki niewiaſty oney; ale iey nie znalazł.

21. I pytał mężow mieyſca onego, mowiąc: Gdźie ieſt nierządnica ona, ktora była na rozſtaniu tey drogi? Ktorzy odpowiedźieli: Nie było tu nierządnice.

22. Wrocił śie tedy do Judaſa, i rzekł: Nie znalazłem iey; lecz i mężowie mieyſca onego powiedźieli: Nie było tu żadney nierządnice.

23. Tedy rzekł Judas: Niechże ſobie ma ten zakład, abyśmy nie byli na wzgardę † otom poſyłał to kożlątko, a tyś iey nie znalazł.

[† I Aby śie to nie rozniesło na żelżywość naßą.]

24. I ſtało śie, iakoby po trzech mieśiącach powiedźiano Judźie, mowiąc: Dopuśćiła śie nierządu Tamar, ſynowa, twoia; a oto iuż brzemienna ieſt z nierządu. Tedy rzekł Judas: Wywiedźćie ią, aby była ſpalona.

25. A gdy była wywiedźiona, poſłała do świekra ſwego, mowiąc: Z męża, ktorego te rzeczy ſą, ieſtem brzemienna. Przytym powiedźiała: Poznay proßę, czyy to pierśćień, i chuſtka, i laſka.

26. Tedy poznawßy to Judas, rzekł: Sprawiedliwßa ieſt nad mię, ponieważem iey nie dał Seli, ſynowi memu; i więcey iey nie uznał.

IV. 27. I ſtało śie gdy przyßedł czas rodzenia iey, oto bliźnięta były w żywocie iey. * *1 Kron. 2, 4.

28. A gdy rodźiła, wytknęło rękę iedno dźiećię ktorą uiąwßy baba, uwiązała u ręki nić czerwoną, mowiąc: Ten pierwey wynidźie.

29. I ſtało śie, gdy zaśie wćiągnęło rękę ſwoię, oto wyßedł brat iego; i rzekła: Czemuś przerwał †? na tobie niech będźie rozerwanie, i nazwała imię iego Fares. [† I. dokładaią, blonkę.]

30. A potym wyßedł brat iego, na ktorego ręce była nić czerwona, i nazwała imię iego Zera.

Rozdźiał XXXIX.

I. Jozef kupiony w Egiypcie od Faraonowego dworzanina 1-3. II. Łaſkę ma u niego 4-7. III. Ale od żony iego zpotwarzony 8-19. IV. Do więźienia dany ieſt 20. V. Gdźie u więźniow był w poßanowaniu 21-24.

Tedy Jozef był zawiedźion do Egiptu, i kupił go Potyfar, dworzanin Faraonow, hetman żołnierſtwa, mąż Egipczanin, z ręki Iſmaelitow, ktorzy go tam byli zawiedli.

2. I był PAN z Jozefem, ktory był mężem ßczęśliwie poſtępuiącym, a mießkał w domu pana ſwego Egipczanina.

3. I bacżył pan iego, że PAN był z nim, a iż wßyſtko co on czynił, PAN ßczęśćił w ręku iego.

II. 4. I znalazł Jozef łaſkę w oczach iego, i ſłużył mu: i przełożył go nad domem ſwym, a podał wßyſtko co miał w ręce iego.

5. I ſtało śie, gdy go przełożył nad domem ſwym, i nad wßyſtkim, co miał, błogoſławił PAN domowi Egipczanina, dla Jozefa; i było błogoſławieńſtwo PAńſkie nad wßyſtkim, cokolwiek miał w domu, i na polu.

6. Przetoż poruczył wßyſtko co miał, w ręce Jozefowe, i ni o czym u śiebie niewiedźiał, tylko o chlebie ktorego pożywał. A był Jozef piękney twarzy, i wdźięczny na weyrzeniu.

7. I ſtało śie potym, iż obrocźiła żona pana iego oczy ſwoie na Jozefa, i rzekła: Śpiy ze mną.

III. 8. Ale nie chćiał; i rzekł do żony pana ſwego: Oto pan moy nie wie, tak iako ią, co ieſt w domu iego, bo wßyſtko, co miał, podał w ręce moie.

9. I niemaß nikogo w domu tym nad mię przednieyßego, i nie wyiął mi nic z mocy, procz ćiebie, przeto żeś ty ieſt żona iego: iakożbym tedy miał uczynić tę wielką złość, i grzeßyć przećiwko Bogu?

10. I ſtało śie gdy ona namawiała Jozefa na każdy dźień, a on iey nie zezwalał, aby ſpał z nią, albo bywał z nią:

11. Tedy dnia niektorego, gdy wßedł do domu, dla odprawowania prace ſwey

swey, a nie było tam z domowników
nikogo w domu;
12. Uchwyciła go za szatę iego, mo-
wiąc: Spiy ze mną. Ale on zosta-
wiwszy szatę swoię w ręku iey, uciekł,
i wyszedł precz.
13. A gdy ona obaczyła, iż zostawił
szatę swoię w ręku iey, a uciekł precz:
14. Tedy zawołała na czeladź domu
swego, i rzekła do nich, mowiąc:
Weyćie, wprowadził pan do nas
męża Hebreyczyka, aby nas zelżył;
abowiem wszedł do mnie, aby ze mną
spał: ażem wołała głosem wielkim.
15. A gdy usłyszał żem wyniosła głos
moy, i zawołała, zostawiwszy szatę
swoię u mnie, uciekł, i wyszedł precz.
16. I zatrzymała iego szatę u siebie,
aż przyszedł pan iego do domu
swego.
17. I rzekła do niego w te słowa,
mowiąc: Wszedł do mnie sługa ten
Hebreyczyk, którego ś przywiodł do
nas, aby mię zelżył.
18. Ale gdym podniosła głos swoy, i
zawołała, tedy zostawił szatę swą u
mnie, i uciekł precz.
19. I stało się, gdy usłyszał pan ie-
go, słowa żony swoiey, które rzekła
do niego, mowiąc: Tak mi uczynił
sługa twoy: rozgniewał się barzo.
IV. 20. I wziął pan Jozefa, a dał go
do domu więzienia, * tam gdzie
więźnie królewskie sadzano, i był
tam w domu więzienia. * Ps. 105, 18.
V. 21. A PAN był * z Jozefem, i zkło-
niwszy ku niemu miłosierdzie, dał
mu łaskę w oczach Przełożonego
nad domem więzienia. * Dzie. 7, 9.
Madr. 10, 13.
22. Tedy przełożony nad domem
więzienia, podał w moc Jozefowi
wszystkie więźnie, którzy byli w do-
mu więzienia, a wszystko, co tam czy-
nić mieli, to on sprawował.
23. A przełożony nad domem wię-
zienia nie doglądał tego, czego mu
się powierzył, dla tego iż PAN był
z nim, a co on czynił, to PAN szczęścił.

Rozdział XL.

I. Jozef sny wykłada dwiema dworzanom Faraonowym 1-19. II. Które się im też wypełniły według wykładu iego 20-22. III. Jednak ten, co wyszedł, nie wspomniał Jozefa przed Faraonem, jako był obiecał 23.

I Stało się potym, że coś przewine-
li, Podczaszy króla Egipskiego, i
piekarz przeciw panu swemu, Kro-
lowi Egipskiemu.
2. I rozgniewał się Farao na obu
dworzanow swoich, na przełożone-
go nad Podczaszymi, i na przełożo-
nego nad piekarzami.
3. A dał ie do więzienia w dom Het-
mana żołnierzow, na mieysce, gdzie
był Józef więźniem.
4. I oddał im Hetman żołnierzow
Jozefa, i służył im; i byli przez nie-
mały czas w więzieniu.
5. Tedy się onym obiema śnił sen,
każdemu sen iego, iedneyże nocy, każ-
demu według wykładu snu iego,
Podczaszemu i Piekarzowi króla
Egipskiego, którzy byli więźniami
w domu więzienia.
6. A przyszedszy do nich Jozef rano,
uyrzał ie, a oto byli strwożeni.
7. I pytał dworzan Faraonowych,
którzy byli z nim w więzieniu, w do-
mu pana iego, mowiąc: Czemuże
ście dziś tak smutney twarzy?
8. I odpowiedzieli mu: Śnił się
nam sen, a nie masz ktoby go wyło-
żył. Tedy rzekł do nich Jozef: Iżali
nie Boże są wykłady? powiedzcie
mi proszę.
9. A tak powiedział przełożony nad
podczaszymi sen swoy Jozefowi, i
rzekł mu: Śniło mi się, a oto winna
macica przedemną;
10. A na winney macicy były trzy
gałązki, a ona iakoby pąkowie wy-
puszczała, a wychodził kwiat iey, i
dostawały się iagody gron win-
nych.
11. A kubek Faraonow był w ręce
moiey; wziąłem tedy iagody, i wy-
tłaczałem ie w kubek Faraonow, i
podawałem kubek w ręce Faraono-
we.
12. Tedy mu powiedział Jozef: Ten
iest wykład snu tego: trzy gałązki,
trzy dni są.
13. Po trzech dniach wywyższy Fa-
rao głowę twą, a przywróci cię do
pierwszego urzędu, i będziesz poda-
wał kubek Faraonowi do ręki iego,
według zwyczaiu pierwszego, gdyś
był Podczaszym iego.
14. Tylko wspomniy sobie na mię,
gdy się będzieś miał dobrze; a
uczyń

uczyń proßę ze mną miłośierdźie, abyś wzmiankę uczynił o mnie przed Faraonem, i wybawił mię z domu tego;

15. Bo mię kradźieża wźięto z źiemie Hebreyßkiey: a do tego nicem tu nie uczynił, że mię wrzucono do tego więźienia. † [† H. Dołu.]

16. A widząc przełożony nad piekarzami, iż dobrze wyłożył, rzekł do Jozefa: Jam też w śnie moim widźiał, a oto trzy koßе białe nad głową moią;

17. A w koßu naywyżßym były wßelakie potrawy Faraonowe, roboty piekarßkiey, a ptaßtwo iadło ie z koßa, ktory był nad głową moią.

18. Tedy odpowiedźiał Jozef, i rzekł: Tenći iest wykład iego: Trzy koßе, trzy dni ßą;

19. A po trzech dniach odeymie Farao głowę twoię od ćiebie, i obieśi ćię na drzewie, a będźie ptaßtwo iadło ćiało twoie z ćiebie.

II. 20. I ßtało śię dnia trzećiego, dnia narodzenia Faraonowego, że uczynił ucztę na wßyßtkie ßługi ßwe, i policzył głowę przełożonego nad podczaßymi, i głowę przełożonego nad piekarzami w poczet ßług ßwoich.

21. I przywrocił przełożonego nad podczaßymi do podczaßtwa, aby podawał kubek do rąk Faraonowych.

22. A przełożonego nad piekarzami obieśił, iako im był ßen wyłożył Jozef.

III. 23. Jednak nie wßpomniał przełożony nad podczaßymi na Jozefa, ale go zapomniał.

Rozdźiał XLI.

I. Jozef wybawiony, ßen Faraonowi wyłożył, i ßprawą radę dał 1:39. II. Za co go on panem nad Egiptem przełożył, i ożenił 40:45. III. Jozef przez śiedm lat zboża nazgromadźał 46:49. IV. Dwu ßynow zpłodźił 50:52. V. A czaßu głodu, Egiptowi, i inßym kraiom żywności dodał 53:49.

I ßtało śię po wyßćiu dwu lat, że śię śniło Faraonowi, iakoby ßtał nad rzeką.

2. A oto z rzeki wychodźiło śiedm krow, pięknych na weyrzeniu, i tłußtych na ćiele, ktore śię paßły na łące.

3. Oto też śiedm krow innych wychodźiło za nimi z rzeki, ßpetnych na weyrzeniu, i chudych na ćiele, ktore ßtały wedle krow pierwßych nad brzegiem rzeki.

4. I pożarły one krowy ßpetne na weyrzeniu, i chude na ćiele, śiedm krow pięknych na weyrzeniu, i tłußtych, zatym ocknął śię Farao.

5. A gdy ußnął, śniło mu śię powtore: a ono śiedm kłoßow wyraßtało z iednego źdźbła, pełnych i cudnych.

6. Oto też śiedm kłoßow ćienkich i wyßußonych od wiatru wßchodniego, wyraßtało za nimi.

7. I pożarły te kłoßy ćienkie, śiedm onych kłoßow pięknych i zupełnych; i ocknął śię Farao.

8. A toć był ßen. A gdy było rano, ßtrwożony był duch iego; i poßławßy wezwał wßyßtkich wießczkow Egipßkich, i wßyßtkich mędrcow iego; i opowiedźiał im Farao ßny ßwoie, a nie było ktoby ie wyłożył Faraonowi.

9. Zatym rzekł przełożony nad podczaßymi do Faraona, mowiąc: Grzechy moie ia dźiś przypominam ßobie.

10. Farao rozgniewawßy śię na ßługi ßwe, dał mię był pod ßtraż do domu Hetmana żołnierzow, mnie, i przełożonego nad piekarzami.

11. Tam śię nam śnił ßen iedneyże nocy, mnie i iemu; każdemu według wykładu ßnu iego śniło śię.

12. A był tam z nami młodźieniec Hebreyczyk, ßługa Hetmana żołnierzow, ktoremuśmy powiedźieli, i wyłożył nam ßny naße, każdemu według ßnu iego wyłożył.

13. I ßtało śię, że iako nam wyłożył, tak było; mię przywrocił Krol na mieyßce moie, a onego obieśił.

14. Tedy poßławßy Farao wezwał Jozefa, i prędko go wyprowadzono z więźienia; *ktory oßtrzygßy śię, i odmieniwßy ßaty ßwoie, przyßedł do Faraona. *Pß. 105, 20.

15. I rzekł Farao do Jozefa: Śnił mi śię ßen, a nie mam, ktoby mi go wyłożył, alem ia o tobie ßłyßał, gdy mowiono, że gdy ußłyßyß ßen, umieß go wyłożyć.

16. I odpowiedźiał Jozef Faraonowi,

nowi, mowiąc: Oprocz mnie Bog opowie rzeczy ßcześliwe Faraonowi.

17. Tedy rzekł Farao Jozefowi: Zdało mi śie we śnie, iakobym stał na brzegu rzeki.

18. A oto z rzeki wychodźiło śiedm krow tłustych, na ćiele, i pięknych na weyrzeniu, a pasły śie na łące.

19. Oto zaś wychodźiło śiedm krow innych za nimi, nędznych i ßpetnych na weyrzeniu, i chudych na ćiele; nie widźiałem we wßyśtkiey źiemi Egipśkiey tak ßpetnych.

20. I pożarły krowy chude i ßpetne, śiedm krow pierwßych tłustych.

21. A choć śie dośtały do wnętrznośći ich, przećie nie było znać, że śie dośtały do wnętrznośći ich; bo na weyrzeniu były ßpetne, iako i przed tym; i ocknąłem śie.

22. Widźiałem zaś we śnie, a oto śiedm kłosow wyrastało z iednego źdźbła pełnych i pięknych.

23. Oto też śiedm kłosow suchych, ćienkich, i wyschłych od wiatru wschodniego, wyrastało za nimi.

24. I pożarły te kłosy ćienkie, śiedmi onych kłosow pięknych. I powiedźiałem to wießczkom, ale nie było ktoby mi wyłożył.

25. Tedy rzekł Jozef do Faraona: Sen Faraonow iedenże ieśt; co Bog uczyni, oznaymił Faraonowi.

26. Siedm krow pięknych ieśt śiedm lat, a śiedm kłosow cudnych, ieśt też śiedm lat; sen to ieden.

27. Siedm zaś krow chudych i ßpetnych, które wychodźiły za nimi, ieśt śiedm lat; a śiedm kłosow czczych, i wyschłych od wiatru wschodniego, będźie śiedm lat głodnych.

28. A toć ieśt com powiedźiał Faraonowi: Co Bog będźie czynił, ukazał Faraonowi.

29. Oto śiedm lat nadeydźie barzo obfitych, we wßyśtkiey źiemi Egipśkiey;

30. A po nich naśtąpi śiedm lat głodu, i w zapomnienie przyydźie wßyśtka ona obfitość w źiemi Egipśkiey, i wytrawi głod źiemią;

31. Tak, że niebędźie znać w źiemi obfitości oney, dla głodu przyßłego: abowiem ćiężki będźie barzo.

32. A iż śie po dwa kroć śnił sen Faraonowi, znaczy, że to pewna rzecz od Boga, i pośpießa Bog wykonać ią.

33. Przetoż teraz niech znaydźie Farao męża rozumnego, i mądrego, a przełoży go nad źiemią Egipśką.

34. Niech tak uczyni Farao, a pośtanowi urzędniki nad źiemią, i zbierze piątą część urodzaiow źiemie Egipśkiey, przez te śiedm lat obfitych.

35. I niech zbieraią wßelaką żywność lat dobrych naśtępuiących, i zgromadzaią zboża pod rękę Faraonowę, i żywność w mieśćiech niechay chowaią.

36. A będźie ona żywność na wychowanie † źiemi na śiedm lat głodu, które będą w źiemi Egipśkiey, aby nie nißczała źiemia od głodu.

[† H. za śkarb.]

37. I podobało śie to Faraonowi, i wßyśtkim śługom iego.

38. I rzekł Farao do śług swoich: Izaż znaydźiemy podobnego mężowi temu, w którymby był Duch Boży?

39. Datym rzekł Farao do Jozefa: Ponieważći oznaymił Bog to wßyśtko, niemaß żadnego tak rozumnego i mądrego iako ty.

II. 40. Ty będźieß nad domem moim, a według rozkazania uśt twoich śprawować śie będźie wßyśtek lud moy; tylko śtolicą więkßy nad ćie będę.

41. Nad to rzekł Farao do Jozefa: Oto pośtanowiłem ćie nad wßyśtką źiemią Egipśką.

42. Diął tedy Farao pierśćień swoy z ręki swey, i dał go na rękę Jozefowę; obległ go też w śaty bißiorowe, i włożył łancuch złoty na ßyię iego.

43. I kazał go wozić na wtorym woźie swoim, a wołano przed nim: Kłaniayćie śie. I przełożył go nad wßyśtką źiemią Egipśką.

44. Datym rzekł Farao do Jozefa: Jam ieśt Farao, a bez twego pozwolenia nie podnieśie żaden, ani ręki, ani nogi swey, we wßyśtkiey źiemi Egipśkiey.

45. I nazwał Farao imię Jozefowe

we Safnath † Paneach, a dał mu Asenatę, corkę Potyfara, przełożonego Ońskiego, za żonę. I wyiachał Jozef na ziemię Egipską.

[† I taiemnie wykładacz.]

III. 46. A było Jozefowi trzydźieści lat, gdy ſtanął przed Faraonem Krolem Egipſkim: i wyſzedſzy Jozef od oblicza Faraonowego, obiachał wſzyſtkę ziemię Egipską.

47. Urodziła tedy ziemia w onych śiedmi leciech urodzaynych obfićie.

48. I zgromadził Jozef wſzyſtkę żywność onych śiedmi lat, ktora była w ziemi Egipſkiey, i ſkładał żywność w mieśćiech; urodzay polny każdego miaſta, ktory był około niego ſkładał w nim.

49. Tacżym nazgromadzał Jozef zboża, iako piaſku morſkiego barzo wiele; aż go zaniechano liczyć, bo mu nie było liczby.

IV. 50. A Jozefowi urodźili śię dway ſynowie, * pierwey niż przyſzedł rok głodu; ktore mu urodźiła Asenat, corka Potyfara, przełożonego Ońſkiego. * 1 Moy. 46, 20. r. 48, 5.

51. Nazwał tedy Jozef imię pierworodnego Manaſes, mowiąc: Że mi dał Bog zapomnieć wſzelkiey prace moiey, i wſzyſtkiego domu oyca mego.

52. A imię drugiego nazwał Efraim mowiąc: Iż mię rozmnożył Bog w ziemie utrapienia mego.

V. 53. Tedy śię ſkończyło śiedm lat obfitośći, ktora była w ziemi Egipſkiey.

54. I poczęło śiedm lat głodu naſtępować, * iako był przepowiedźiał Jozef. I był głod po wſzyſtkich kraiach, ale we wſzyſtkiey ziemi Egipſkiey był chleb. * Pſalm 105, 16.

55. Jednak potym ścińniona była głodem wſzyſtka ziemia Egipſka, i wołał lud do Faraona o chleb. I rzekł Farao wſzyſtkim Egipcżanom: Idźćie do Jozefa, a co wam rzecże, uczynićie.

56. I był głod po wſzyſtkiey ziemi. Tedy otworzył Jozef wſzyſtkie gumna, w ktorych było zboże i przedawał Egipcżanom; bo śię był głod zmocnił w ziemi Egipſkiey.

57. I ze wſzyſtkiey ziemi przyieżdżano do Egiptu, kupować żywność od Jozefa: bo śię był zmocnił głod po wſzyſtkiey ziemi.

Rozdźiał XLII.

I. Bracia Jozefowi do Egiptu przyſzli, zboże kupować 1-5. II. Kłaniali śię Jozefowi, niepoznawſzy go 6. III. Ale on ie poznał, i ſurowie z nimi mowił 7-14. IV. A kazał im przywieść brata namłodſzego do ſiebie 15 23. V. Symeona poymał 24. 25. VI. Z żywnośćia do oyca odeſłał, pieniądze w wory ich włożyć rozkazawſzy 26-38

A widzac Jakub że było zboże w Egipćie, * rzekł do ſynow ſwoich: Czemuż śię oglądaćie ieden na drugiego? * Dźie. 7, 12.

2. I mowił im: Otom ſłyſzał, że ieſt zboże w Egipćie. Jedźćież tam, a kupćie nam ztamtąd, abyśmy żywi byli, a nie pomarli.

3. Jachało tedy dźieśięć braći Jozefowych, kupować zboże do Egiptu.

4. Ale Beniamyna brata Jozefowego, nie poſłał Jakub z braćią iego; bo mowił: By ſnadź nie przypadło nań co złego.

5. I ſzli ſynowie Izraelowi pospołu z innymi tamże idącymi kupować zboże; abowiem był głod w ziemi Chananeyſkiey.

II. 6. A Jozef był przednieyſzym rządcą w oney ziemi; onże przedawał zboża wſzyſtkiemu ludowi ziemie. A gdy przyſzli braćia Jozefowi, kłaniali mu śię twarzą aż do ziemie.

III. 7. A uyrzawſzy Jozef braćią ſwą, poznał ie; lecz ſtawił śię im iako obcy, i mowił do nich ſurowie, i rzekł do nich: Skądeśćie przyſzli? I odpowiedźieli: Z ziemie Chananeyſkiey, abyśmy nakupili żywnoſći.

8. Tedy poznał Jozef braćią ſwą, ale go oni nie poznali.

9. I wſpomniał Jozef na ſny, ktore mu śię śniły o nich, i rzekł im: Szpiegowieśćie wy, a przyſzliśćie, abyśćie przepatrzali mieyſca nieobronne tey ziemie.

10. A oni mu odpowiedźieli: Nie tak panie moy, ale ſłudzy twoi przyſzli, aby nakupili żywnoſći.

11. Wſzyſcyśmy ſynowie iednego męża; ludźieśmy ſzczerzy, a nie ſą ſłudzy twoi ſzpiegami.

12. Ale

12. Ale on rzekł do nich: Nie tak, aleście nieobronne mieysca tey ziemie przyßli przepatrować.

13. I rzekli: Dwanaście nas braci było ſług twoich, ſynow iednego męża, w ziemi Chananeyſkiey; a oto naymłodßy z oycem naßym teraz ieſt doma, a iednego iuż niemaß.

14. I rzekł im Jozef: Toć ieſt com ia wam powiedźiał, mowiąc: Szpiegowieście wy.

IV. 15. Przez to was doświadcze, żywie Farao, nie wynidźiecie z tąd, aż mi tu przyydźie brat waß młodßy.

16. Poßliyćież iednego z was, aby przywiodł brata waßego, a wy w więzieniu bedźiecie, ażby były doświadczone ſłowa waße, ieſtli prawda przy was; a ieźli nie, żywie Farao, żeście wy ßpiegowie.

17. Tedy ie dał pod ſtraż do trzech dni.

18. I mowił do nich Jozef dnia trzećiego: Uczyńćie tak, a żyć bedźiećie; boć ſię ia boię Boga.

19. Jeźliście ßczerzy, brat waß ieden niech bedźie okowany w więźieniu gdźieście wy byli; A wy iedźćie, i odwieście zboże, abyście odieli głodowi domy waße.

20. A brata waßego młodßego przywiedźćie do mnie, a ſprawdzą ſię ſłowa waße, i nie pomrzećie; I uczynili tak.

21. I mowili ieden do drugiego: Zaprawdęśmy zgreßyli przećiwko bratu naßemu; bo widząc utrapienie duße iego, gdy ſię nam modlił, nie wyſłuchaliśmy go, dla tegoż przyßedł na nas ten kłopot.

22. Odpowiedźiał im tedy Ruben, mowiąc: Izalim wam nie mowił tymi ſłowy: Niegrześćie przećiw patholećiu, * a nieuſłuchaliście; Otoż teraz krwie iego z rąk naßych ßukaią. *1 Moy. 37, 21. 22.

23. A oni niewiedźieli, żeby rozumiał Jozef, bo tłumacz był miedzy nimi.

V. 24. Odwroćiwßy ſię tedy od nich Jozef, płakał; a obroćiwßy ſię do nich, mowił z nimi. I wźiąwßy od nich Symeona, związał go przed oczyma ich.

25. I rozkazał Jozef aby napełniono wory ich zbożem, i wrocono pieniądze ich, każdemu do woru iego; i żeby im dano żywności na droge, i uczyniono tak.

VI. 26. Tedy oni włożywßy zboża ſwoie na oſły ſwe, odiechali z tamtąd.

27. I rozwiązawßy ieden z nich wor ſwoy, aby dał obrok oſłowi ſwemu w goſpodźie, uyrzał pieniądze ſwoie, które były na wierzchu w worze iego.

28. I rzekł do braci ſwey: wrocono mi pieniądze moie, a oto ſą w worze moim. Tedy im upadło ſerce, i zdumieli ſię, ieden do drugiego mowiąc: Coż nam to Bog uczynił?

29. Jatym przyßli do Jakuba, oyca ſwego, do ziemie Chananeyſkiey, i powiedźieli mu wßyſtko, co ſię im przydało, mowiąc:

30. Mowił z nami on maż, pan oney ziemie, ſurowie, i udał nas za ßpiegi ziemie.

31. A myśmy mu rzekli: Szczerzyśmy, nie byliśmy ßpiegami.

32. Dwanaście nas było braci ſynow oyca naßego, iednego iuż niemaß, a młodßy teraz ieſt z oycem naßym, w ziemi Chananeyſkiey.

33. I mowił do nas maż on, pan oney ziemie: potym poznam żeście ßczerzy; brata waßego iednego zoſtawćie u mnie, a zboże dla odiećia głodowi domow waßych, weźmiyćie, a idźćie;

34. Potym przywiedźćie brata waßego młodßego do mnie, abym poznał, żeście wy nie ßpiegowie, ale ßczerzy; tedy wam wroce brata waßego, a w tey ziemie handlować bedźiećie.

35. I ſtało ſię, gdy wyprożniali wory ſwoie, oto każdy znalazł węzeł pieniędzy ſwych, w worze ſwoim; a obaczywßy węzły z pieniędzmi ſwymi, oni i oćiec ich, polękali ſię.

36. I rzekł im Jakub, oćiec ich: Osierociliście mię. Jozefa niemaß, i Symeona niemaß, a Beniamyna weźmiećie; na mię ſię to wßyſtko złe zwaliło.

37. I

37. I rzekł Ruben do oyca ſwego, mowiąc: Dwu ſynow moich zabiy, ieżlić go zaś nie przywiodę; day go do ręki moiey, a ia go tobie przywrocę.

38. Ale on rzekł: Nie poydźie ſyn moy z wami, gdyż brat iego umarł, a ten ſam tylko oſtał; a ieżliby nań przypadło co złego na drodze, ktorą poydźiećie, tedy doprowadźićie ſędźiwość moię z żałością do grobu.

Rozdźiał XLIII.

I. Jakub powtore poſiła ſyny ſwe do Egiptu z upominkami, i z Beniamynem, naymłodſzym ſynem 1-15. II. Jozef dla nich obiad gotować kazał 16-22. III. Symeona do nich z więźienia wywiodł 23-28. IV. Nad Beniamynem płakał, a potym wſzyſtkie częſtował 29-34.

I Głod wielki był w oney ziemi.

2. I ſtało ſię, gdy ſtrawili one żywność, ktorą byli przynieśli z Egiptu, że rzekł do nich oćiec ich: Jdźćie znowu, a kupćie nam cokolwiek żywnośći.

3. I rzekł do niego Judas, mowiąc: Oświadczaiąc oświadczył ſię przećiwko nam tam ten mąż, mowiąc: Nie uyrzyćie oblicza moiego, ieżli nie będźie brat waſz z wami.

4. Jeżli tedy poślesz brata naſzego z nami, poiedźiemy, i nakupiemyć żywnośći.

5. Ale ieżli nie poślesz, nie poiedźiemy; bo on mąż mowił do nas: Nie uyrzyćie twarzy moiey, * ieżli nie będźie brata waſzego z wami.

* 1 Moy. 42, 20. r. 44, 23.

6. Tedy rzekł Jzrael: Przeczżeśćie mi tak źle uczynili, powiedźiawſzy temu mężowi, że ieſzcze maćie brata?

7. I rzekli: pilnie ſię pytał on mąż o nas, i o rodźinie naſzey, mowiąc: żywże ieſzcze oćiec waſz? maćieli ieſzcze ktorego brata? I odpowiedźieliśmy mu według pytania iego; cożeśmy wiedźieli, że mógł mowić: Przywiedźćie mi tu brata waſzego.

8. I rzekł Judas do Jzraela, oyca ſwego: poſliy tego młodźieńca zemną, a wſtawſzy poiedźiemy, abyśmy żyli, a nie pomarli głodem, tak my, iako i ty, i dźiateczki naſze.

9. Ja przyrzekam zań, * z ręki moiey żąday go: Jeżli go nie przywiodę do ćiebe, a nie ſtawię go przed toba, będęć winien grzechu po wſzyſtkie dni. * 1 Moy. 44, 32.

10. Bo gdybyśmy byli nie mieſkali, iużbyśmy ſię byli dwa kroć wrocili.

11. Tedy rzekł do nich Jzrael, oćiec ich: Jeżliże tak być muſi, uczyńćież to: nabierzćie naylepſzych pożytkow ziemie w naczynia waſze, a zanieśćie mężowi onemu, w upominku; trochę balzamu, i trochę miodu, i rzeczy wonnych, i myrry, orzechow terebintowych, i migdałow.

12. Pieniądze też dwoie weźmiyćie do rąk waſzych, a pieniądze, przywrocone na wierzchu worow waſzych, odnieśćie w ręce ſwoiey, ſnadź ſię to omyłką ſtało.

13. Ale i brata waſzego weźmiyćie, a wſtawſzy iedźćie znowu do męża onego.

14. A Bog Wſzechmogący niech wam da miłoſierdźie, przed obliczem tego męża, aby wam wypuśćił brata waſzego drugiego, i Beniamyna; a ia iako oſierociały, bez dźiatek będę.

15. Tedy wźiąwſzy oni mężowie on podarek, i dwoie pieniądze wźiąwſzy w ręce ſwe, i Beniamyna, wſtali, i iechali do Egiptu, i ſtanęli przed Jozefem.

II. 16. A uyrzawſzy Jozef z nimi Beniamyna, rzekł do tego, ktory był ſprawcą domu iego: Wprowadź te męże w dom, a zabiy bydlę, i nagotuy; bo zemną ieść będą mężowie ći w południe.

17. I uczynił on mąż, iako mu rozkazał Jozef, a wprowadźił on mąż one ludźie w dom Jozefow.

18. Bali ſię tedy mężowie oni, gdy byli wprowadzeni w dom Jozefow, i mowili: Dla onychći to pieniędzy ktore pierwey włożono było do worow naſzych, wprowadzeni tu ieſteśmy, aby potwarz na nas zwaliwſzy targnął ſię na nas, a pobrał w niewolą, nas, i oſły naſze.

19. A przyſtąpiwſzy do męża tego, ktory był ſprawcą domu Jozefowego, mowili do niego we drzwiach domu.

20. I rzekli: Słuchay mię panie moy; przyiechaliśmy byli * pierwey kupować żywność. * 1 Moy. 42, 3.

21. I ſtało ſię, gdyśmy przyiachali do goſpody, i rozwiązaliśmy wory naſze, oto pieniądze każdego były na wierzchu woru iego, pieniądze naſze według wagi ich; ktoreśmy zaś przynieśli w reku naſzych.

22. Pieniądze też drugie przynieśliśmy w reku naſzych, abyśmy nakupili żywnośći, a nie wiemy, kto włożył te pieniądze naſze, do worow naſzych.

III. 23. A on rzekł: pokoy wam, nie boyćie ſię; Bog waſz, i Bog oyca waſzego dał wam ſkarb do worow waſzych; pieniądze waſze doſły mię. I wywiodł do nich Symeona.

24. A przywiodſzy on maż one ludźie w dom Jozefow, dał im wody, i umyli nogi ſwe, dał też obrok oſłom ich.

25. Jatym nagotowali podarek, niż przyſzedł Jozef w południe; ſłyſzeli bowiem iż tam mieli ieść chleb.

26. A gdy wſzedł Jozef w dom, przynieśli mu podarek, ktory mieli w reku ſwych w domu onym, i kłaniali mu ſię aż do ziemie.

27. I pytał ich, iakoby ſię mieli, i rzekł: zdrowże ieſt oćiec waſz ſtary, o ktoryméśćie mi *powiadali; Żywże ieſzcze? *1 Moy. 42, 11.

28. A oni odpowiedźieli: Zdrowći ſługa twoy, oćiec naſz; ieſztcześć żyw. A zchyliwſzy ſię, pokłonili mu ſię.

IV. 29. Tedy podniozſzy oczy ſwe, uyrzał Beniamyna, brata ſwego, ſyna matki ſwey, i rzekł: Tenże ieſt brat waſz młodſzy, o ktoryméśćie mi powiadali? I rzekł mu: Bog niechći bedźie miłoſćiw, miły ſynu.

30. I pokwapił ſię Jozef wyniść, bo ſię były wzruſzyły wnetrznośći iego ku bratu ſwemu, i ſzukał mieyſca gdźieby płakał; i wſzedſzy do komory, płakał tam.

31. Potym umywſzy twarz ſwoię, wyſzedł zaśie, i wſtrzymał ſię, i rzekł: Kładźćie chleb.

32. I położono iemu oſobno, i onym oſobno, Egipczanom też, ktorzy iedli z nim, oſobno; bo nie mogą ieść Egipczanie z Hebreyczykami chleba, gdyż to ieſt obrzydliwośćią Egipczanom.

33. I uśiedli przed obliczem iego, pierworodny, według pierworodztwa ſwego, a młodſzy, według młodośći ſwoiey; i dźiwowali ſię mężowie oni, patrząc ieden na drugiego.

34. I biorąc potrawy przed ſobą dawał im; a doſtała ſię pięć kroć wiekſza cześć Beniamynowi, nad inne cześći onych wſzyſtkich; i pili, a podpili ſobie z nim.

Rozdźiał XLIV.

I. Jozef odprawuiąc bracia, kazał włożyć kubek ſwoy do woru Beniamynowego 1-3. II. A gdy odeſli, goniono ie 4-11. III. Kubek znaleźiony u Beniamyna 12. IV. Przetoż wſzyſcy ſię znowu wracaią dla Beniamyna 13-17. V. Za ktorym ſię Judas przyczynia 18-34.

Rozkazał tedy Jozef temu, ktory był ſprawcą domu iego, mowiąc: Napełniy wory mężow tych zbożem, iako mogą znieść, a włoż pieniądze każdego, na wierzch woru iego.

2. Kubek też moy, kubek śrebrny, włoż na wierzch do woru młodſzego z pieniędzmi, za zboże iego; i uczynił według ſłow Jozefowych, iako mu rozkazał.

3. A gdy było rano, mężowie oni puſzczeni ſą, ſami i oſłowie ich.

II. 4. Wyſzedſzy tedy z miaſta, gdy nie daleko byli, rzekł Jozef do tego, ktory był ſprawcą domu iego: Wſtań, goń te męże, a dogoniwſzy ich, mow do nich: Czemuśćie oddali złe za dobre?

5. Azaż nie ten ieſt kubek, z ktorego piia pan moy, i azaż on pewnie nie zgadnie przezeń, iacyśćie wy? źleśćie uczynili, cośćie uczynili.

6. Dogoniwſzy ich tedy, mowił do nich te ſłowa.

7. Ale oni odpowiedźieli mu: Czemu mowi pan moy takowe ſłowa? nie day tego Boże, aby to ſłudzy twoi uczynić mieli.

8. Oto pieniądze, ktoreśmy byli znaleźli na wierzchu worow naſzych, odnieśliśmy zaś do ćiebie z ziemie Chananeyſkiey; a iakożbyśmy kraść mieli z domu pana twego, śrebro albo złoto.

9. U ktoregoby to znaleźiono z ſług twoich, niechay umrze: a my bedźiemy pana mego niewolnikami.

10. Tedy on rzekł: Niechże tak bedźie, iako mowićie; iednak przy ktorym

rym ſie znaydźie kubek ten, niech będźie niewolnikiem, a wy będźiećie niewinnymi.

11. Prętko tedy każdy złożył wor ſwoy na ziemię; i rozwiązali każdy wor ſwoy.

III. 12. I ſzukał od ſtarſzego począwſzy, a u młodſzego przeſtał; i znalazł kubek w worze Beniamynowym.

IV. 13. Tedy oni rozdarli ſzaty ſwoie, i włożywſzy brzemię każdy z nich na oſła ſwego, wrócili ſie do miaſta.

14. Przyſzedł tedy Judas, i bracia iego, do domu Jozefa, ktory tam ieſzcze był, i upadli przed obliczem iego na ziemię.

15. I rzekł do nich Jozef: Cożeście to uczynili? azaście niewiedźieli, że pewnie zgadnie mąż taki, iakim ia ieſt?

16. Tedy odpowiedźiał Judas: Coż odpowiemy panu memu, coż rzeczemy? i iako ſie my uſprawiedliwić mamy? Bog znalazł nieprawość ſług twoich: Otośmy niewolnikami pana mego, i my, i ten, w ktorego ręku znaleźiony ieſt kubek.

17. A on rzekł: Nie day Boże abym to uczynić miał! mąż, w ktorego ręku znaleźiony ieſt kubek, ten będźie niewolnikiem moim; a wy iedźćie w pokoiu do oyca waſzego.

V. 18. Zatym przyſtąpił do niego Judas, i rzekł: Słuchay mię panie moy; niechay przemowi proſze ſługa twoy ktore ſłowo w uſzy pana mego, a niech ſie nie zapala gniew twoy na ſługę twego, gdyżeś ty ieſt iako ſam Farao.

19. Pan moy pytał ſług ſwoich, mowiąc: Maćież oyca albo brata?

20. Tedyśmy odpowiedźieli panu ſwemu: Mamyć oyca ſtarego, i chłopie w ſtaroſći iego ſpłodzone małe, a brat iego umarł, a zoſtał ſam tylko po matce ſwey, i oćiec iego miłuie go.* *1 Moy. 42, 13.

21. Potym mowiłeś nam ſługom ſwym: Przywiedźćie go do mnie, abym go oglądał oczyma mymi;

22. I mowiliśmy do pana mego: Nie będźie mogło chłopie opuścić oyca ſwego; bo gdyby opuśćiło oyca ſwego, umarłby.

23. Tedyś rzekł do ſług ſwoich: ieżli nie przyydźie brat waſz młodſzy z wami, nie uyrzyćie wiecey oblicza moiego.* *1 Moy. 43, 3. 5.

24. I ſtało ſie, gdyśmy odeſzli do ſługi twego, oyca naſzego, i powiedźieliśmy mu te ſłowa pana mego;

25. Tedy rzekł oćiec naſz: Jedźćie znowu, a kupćie nam trochę żywnoſći.

26. I powiedźieliśmy: Nie możemy tam iść; lecz ieżli brat naſz młodſzy będźie z nami, tedy poiedźiemy; bo inaczey nie będźiemy mogli oglądać oblicza męża onego, ieżli brat naſz młodſzy nie będźie z nami.

27. I rzekł ſługa twoy, oćiec moy, do nas: Wy wiećie, że dwu ſynow urodźiła mi żona moia;

28. I wyſzedł ieden odemnie, i rzekłem: Zaiſte od zwierza rozdarty ieſt*, i niewidźiałem go do tych miaſt; *1 Moy. 37, 33.

29. A weźmiećieli i tego od oblicza mego, a przypadnie nań śmierć, tedy doprowadźićie ſzedźiwość moię z żałoſćią do grobu.

30. Przetoż teraz ieżlibym przyſzedł do ſługi twego, oyca moiego, a dźiećiećiaby z nami nie było ponieważ duſza iego ieſt przywiązana do duſze iego;

31. Stanie ſie, ſkoro uyrzy, iż dźiećiećia nie będźie, że umrze; a odprowadzą ſłudzy twoi ſzedźiwość ſługi twego, oyca naſzego, z żałoſćią do grobu.

32. Bo,* ſługa twoy przyrzekł za to dźiećię; gdy ie brał od oyca ſwego mowiąc: ieżlić go zaś nie przywiodę, tedy będę winien grzechu przećiw oycu memu, po wſzyſtkie dni.* 1 M. 43, 9.

33. Teraz tedy niech zoſtanie proſze ſługa twoy, miaſto dźiećiećia tego, niewolnikiem pana mego; a dźiećię niech idźie z bracią ſwoią.

34. Bo iakoż ia mam wrócić ſie do oyca mego, gdy tego dźiećiećia zemną nie będźie? chybabym chćiał patrzyć na żałość, ktoraby przyſzła na oyca mego.

Rozdźiał XLV.

I. Jozef oznaymuie ſie braci z płaczem 1-4. II. Cieſzy ie 5-8. III. I za pozwoleniem Faraonowym wyprawuie ie po oyca ſwego, dawſzy im upominki, i podwody 9 26. IV. A Jakub uſłyſzawſzy, że Jozef żyw, wielce ſie cieſzy 27 28.

Tedy ſie Jozef nie mogł daley

ſtrzymać, przed wßyſtkimi, ktorzy ſtali przed nim, i zawołał: Wyprowadźćie wßyſtkie odemnie. I nie zoſtał nikt przy nim, gdy ſię dał poznać Jozef braći ſwey.

2. I podnioſł głos ſwoy z płaczem; co ſłyßeli Egipczanie, ſłyßał też dom Faraonow.

3. I rzekł Jozef do braći ſwey: Jamći ieſt Jozef, a żywże ießcze oćiec moy? i nie mogli mu braćia iego odpowiedźieć, bo ſię zlękli oblicza iego.

4. Tedy rzekł Jozef do braći ſwey: * Przyſtąpćie, proßę, do mnie; i przyſtąpili. Zatym rzekł: Jam ieſt Jozef, brat waß, ktoregoßćie przedali do Egiptu. * Dzie. 7, 13.

II. 5. Jednak teraz nie fraſuyćie ſię, ani trwożćie ſobą, żeßćie mię tu przedali; boć dla zachowania żywota waßego, poſłał * mię Bog przed wami. * 1 Moy. 50, 20.

6. Bo iuż dwie lećie głodu było na ziemi; a ießcze pięć lat zoſtaie, ktorych nie będą orać ani żać.

7. Poſłał mię tedy Bog przed wami, abym was zachował oſtatek na ziemi, a żebym wam dodał żywnoßći, na oſwobodzenie wielkie.

8. Teraz tedy nie wyßćie mię tu poſłali, ale Bog; ktory mię poſtanowił oycem Faraonowym, i panem wßyſtkiego domu iego, a panuiącym nad wßyſtką ziemią Egipſką.

III. 9. Spießćież ſię, a idźćie do oyca mego, i mowćie do niego: Toć wßkazuie ſyn twoy Jozef: Uczynił mię Bog panem wßyſtkiego Egiptu, przyiedź że do mnie, a nie mießkay.

10. I będźieß mießkał w ziemi Geſen; a będźieß bliſko mnie, ty i ſynowie twoi, i ſynowie ſynow twoich, i trzody twoie, i woły twoie, i wßyſtko, co maß.

11. A będę cię tam żywił; bo ießcze pięć lat głodu będźie, abyś od niedoſtatku nie zginął, ty, i dom twoy, i wßyſtko, co maß.

12. A oto oczy waße widzą, i oczy brata mego Beniamyna, że uſta moie mowią do was.

13. Oznaymiyćie też oycu memu wßyſtką zacność moią w Egipćie, i wßyſtko, coßćie widźieli; ſpießćie ſię tedy, a przyprowadźćie tu oyca moiego. * * Dzie. 7, 14.

14. Zatym padł na ßyie Beniamyna, brata ſwego, i płakał; Beniamyn też płakał na ßyie iego.

15. I pocałowawßy wßyſtkę braćią ſwoią, płakał nad nimi; a potym rozmawiali z nim braćia iego.

16. I rozgłoßono tę wieść w domu Faraonowym, mowiąc: Przyiechali braćia Joſefowi; i podobało ſię to w oczach Faraonowych, i w oczach ſług iego.

17. Tedy rzekł Farao Joſefowi: Powiedz braći ſwey: uczyńćie tak: Nakładßy brzemion na bydła waßę, idźćie, a wroććie ſię do ziemie Chananeyſkiey.

18. A wźiawßy oyca waßego, i czeladź waßę, przyiedźćie do mnie, i dam wam dobre mieyſce w ziemi Egipſkiey, i będźiećie używać tłuſtoßći ziemie.

19. I † rozkaż im mowiąc: To uczyńćie: Weźmiyćie ſobie z ziemie Egipſkiey wozow, dla dźiatek waßych, i dla żon waßych; a wźiawßy oyca waßego, przyiedźćie tu.

[† J. ty maß moc rozkazać.]

20. A oko waße, niech nie żałuie ſprzętu waßego; gdyż dobro wßyſtkiey ziemie Egipſkiey waße będźie.

21. Uczynili tedy tak ſynowie Izraelowi; i dał im Jozef wozy według rozkazania Faraonowego; dał im też żywnoßći na drogę.

22. Dał z onychże wßyſtkich każdemu odmienne ßaty; ale Beniamynowi dał trzy ſta ſrebrnikow, i pięcioro ßat odmiennych.

23. Oycu też ſwemu poſłał te rzeczy: dźießięć oſłow, nioſących z nayleppßych rzeczy Egipſkich, i dźießięć oßlic, nioſących zboże, i chleb, i żywność oycu iego na drogę.

24. Puścił tedy braćią ſwą, i odiechali, a mowił do nich: Nie wadźćie † ſię na drodze. [† H. nie gniewayćie ſię.]

25. Ktorzy wyiechawßy z Egiptu, przyiechali do ziemie Chananeyſkiey, do Jakuba, oyca ſwego.

26. I oznaymili mu, mowiąc: Jeßczeć żyw Jozef, a oni ieſt panem nad wßyſtką ziemią Egipſką; i że-

i zemdlało serce iego ; bo im nie wierzył.

IV. 27. Lecz oni powiedźieli mu wszystkie słowa Jozefowe, które mowił do nich. A uyrzawszy wozy, które posłał Jozef, aby go na nich przywieźiono, tedy ożył duch Jakuba, oyca ich ;

28. I rzekł Izrael: Dosyć mam na tym, gdy ieszcze Jozef, syn moy żyie ; poydę a oglądam go, pierwey niż umrę.

Rozdźiał XLVI.

I. Prowad Jakubow do Egiptu 1. II. Bog mu się w drodze ukazuie, i z nim być obiecuie 2-7. III. Liczba dusz, które weszły do Egiptu z Jakubem 8-28. IV. Jozef oyca z płaczem przyymuie 29. 30. V. I mądrą swym radę daie 31-34.

I tak iachał Izrael ze wszystkim, co miał; a przyiachawszy do *Beerseby, ofiarował ofiary Bogu oyca swego Izaaka. * 1 Moy. 21, 31.

II. 2. I rzekł Bog do Izraela w widzeniu nocnym, mowiąc: Jakubie, Jakubie! A on odpowiedźiał: Owom ia.

3. I rzekł: Jam iest Bog, Bog oyca twoiego ; nie boy się zstąpić do Egiptu, bo cię tam w narod wielki rozmnoże.

4. JA zstąpie z tobą do Egiptu, i JA cię ztamtąd także zasię wywiodę, a Jozef położy † rękę swoie na oczy twoie. [† J. zawrze oczy twoie.]

5. I powstał Jakub z Beerseby ; I wzięli synowie *Izraelowi Jakuba, oyca swego, i dźiatki swe, i żony swe na wozy, które był posłał Farao, aby go przywieźiono. * Dzie. 7, 15.

6. Pobrali też bydła swe, i maiętność swoię, którey byli nabyli w ziemi Chananeyskiey, i przyiachali do *Egiptu, Jakub, i wszystka rodźina iego z nim. * Joz. 24, 4. Ps. 105, 23. Izai. 52, 4.

7. Syny swe, i syny synow swych, corki swe i corki synow swych, i wszystko nasienie swoie prowadźił z sobą do Egiptu.

III. 8. A teć są imiona synow Izraelowych, którzy weszli do Egiptu: Jakub, i synowie iego ; pierworodny *Jakubow Ruben. * 2 Moy. 1, 2. r. 6, 14. 4 Moy. 26, 5.

9. A synowie *Rubenowi: Henoch, i Fallu, i Hesron, i Charmi. * 2 Moy. 6, 14. 1 Kron. 5, 1. 3.

10. A synowie *Symeonowi: Jemuel, i Jamyn, i Achod, i Jachyn, i Sochar, i Saul, syn niewiasty Chananeyskiey. *2 Moy. 6, 15. 1 Kron. 4, 24.

11. Synowie też *Lewiego: Gerson, Kaat, i Merary. * 2 Moy. 6, 16. 1 Kron. 6, 1. 16.

12. A synowie *Judasowi: Her, i Onan, i Sela, i Fares, i Zara ; ale umarł Her, i Onan w ziemi Chananeyskiey: A byli synowie Faresowi: Hesron i Hamuel. *1 Moy. 38, 3. * 1 Kron. 2, 3. 4. r. 4, 1.

13. A synowie *Issascharowi: Tola, i Fua, i Job, i Simron. *1 Kron. 7, 1.

14. Synowie zaś Zabulonowi: Jared, i Elon, i Jaleel.

15. A ćić są synowie Lii, które urodźiła Jakubowi, w Padanie Syryyskim, i Dyna, corka iego ; wszystkich dusz synow iego, i corek iego, trzydźieści i trzy.

16. A synowie *Gadowi: Sefon, i Aggi, Suny, i Esebon, Erii Arody, i Arely. * 1 Kron. 5, 11.

17. A synowie Aser: Jemna, i Jesua, i Jsui, i Berya, i Sera, siostra ich. A synowie Beryego: Heber, i Melchyel. * * 1 Kron. 7, 30.

18. Ćić są synowie Zelfy, którą był dał Laban Lii, corce swey, których ona urodźiła Jakubowi, szesnaśćie dusz.

19. Synowie Rachele, żony Jakubowey: Jozef i Beniamyn.

20. Jozefowi *zaś urodźili się synowie w ziemi Egipskiey, które mu urodźiła Asenat, corka Potyfara, Kśiążęcia Onskiego : Manases i Efraim. *1 Moy. 41, 50.

21. A synowie *Beniamynowi: Bela, i Bechor, i Asbel, Gera, i Naaman, Echy i Ros, Mupim, i Chupim, i Ared. * 1 Kron. 7, 6. r. 8, 1.

22. Ćić są synowie Rachele, którzy się urodźili Jakubowi ; wszystkich dusz czternaśćie.

23. A synowie Danowi: Chusym.

24. Synowie też *Neftalimowi, Jachsyel, i Gunny, i Jeser, i Selem. * 1 Kron. 7, 13.

25. Ci są synowie Bale, którą był dał Laban Racheli, corce swey, która ie urodźiła Jakubowi: wszystkich dusz siedm.

26. Wszystkie dusze, * ktore przyszły z Jakubem do Egiptu, co wyszły z biodr iego, okrom żon synow Jakubowych: wszystkich, dusz było sześćdziesiąt i sześć. * 5 Moy. 10, 22.

27. A synow Jozefowych, ktorzy mu się urodzili w Egipcie, dusz dwie. A tak wszystkich * dusz domu Jakubowego, ktore weszły do Egiptu, było siedmdziesiąt. * Dzie. 7, 14.

28. I posłał przed sobą Judasa do Jozefa, aby mu oznaymił pierwey, niżby przyiachał do Gesen. I przyiachali do ziemie Gesen.

IV. 29. A zaprzągszy Jozef woz swoy, wyiachał przeciw Izraelowi, oycu swemu, do Gesen; a uyrzawszy go, padł na szyie iego, i płakał, na szyi iego, chwilę.

30. Tedy rzekł Izrael do Jozefa: Niechże iuż umrę, gdym uyrzał oblicze twoie; ponieważeś ty ieszcze żyw.

V. 31. Zatym rzekł Jozef do braci swey, i do domu oyca swego: Poiadę, a opowiem Faraonowi, i rzekę mu: Bracia moi, i dom oyca mego, ktorzy byli w ziemi Chananeyskiey, przyiachali do mnie;

32. A ci mężowie są pasterze trzod, bo się bawili chowaniem bydła; przeto owce swoie, i woły swoie, i wszystko, co mieli, przywiedli.

33. A tak gdy was przyzowie Farao, i spyta: Czym się bawicie?

34. Odpowiecie: Pasterze byli słudzy twoi od dziecińśtwa naszego aż dotąd, i my, i oycowie nasi. A to dla tego, abyście mogli mieszkać w ziemi Gesen; bo obrzydłością Egipczanom iest wszelki pasterz bydła.

Rozdział XLVII.

I. Jozef o oycu swym Faraonowi znać dawa 1-4. II. Ktory go wdzięcznie przyymuie 5-13. III. Jozef starb' Faraonow ubogacił, i wszystek Egipt zniewolił 14-28. IV. Jakub o pogrzebie swym w ziemi Chananeyskiey z Jozefem stanowi 29-31.

Tedy przyiachawszy Jozef, oznaymił Faraonowi, i rzekł: Oćiec moy, i bracia moi, z owcami swymi, i z wołmi swymi, i ze wszystkim, co maią, przyiachali z ziemie Chananeyskiey; a oto są w ziemi Gesen.

2. A z liczby braci swey wziął piąci mężow, i postawił ie przed Faraonem.

3. I rzekł Farao do braci iego: Czym się bawicie? A oni odpowiedzieli Faraonowi: Pasterzmi owiec są słudzy twoi, i my, i oycowie nasi.

4. Rzekli ieszcze do Faraona: Abyśmy byli przychodniami w tey ziemi przyszliśmy: bo nie masz paszę dla bydła, ktore maią słudzy twoi, gdyż ciężki głod iest w ziemi Chananeyskiey: a teraz niech mieszkaią, prosimy, słudzy twoi w ziemi Gesen.

II. 5. Tedy rzekł Farao do Jozefa, mowiąc: Oćiec twoy, i bracia twoi przyiachali do ciebie;

6. Ziemia Egipska przed † tobą iest, w naylepszym mieyscu tey ziemie day mieszkanie oycu twemu, i braci twoiey, niech mieszkaią w ziemi Gesen; a zrozumieszli że są miedzy nimi mężowie godni, tedy ie uczyniś przełożonymi nad trzodami mymi.

[† J. pod władzą twoią.]

7. I przywiodł Jozef Jakuba, oyca swego, i postawił go przed Faraonem, a błogosławił † Jakub Faraonowi. [† J. pozdrowił.]

8. Tedy rzekł Farao do Jakuba: Wiele iest dni lat żywota twego?

9. I odpowiedział Jakub Faraonowi: Dni lat pielgrzymstwa mego, iest sto i trzydzieści lat; krotkie i złe były dni lat żywota mego, i nie doszły dni lat żywota oycow moich, w ktorych dniach oni pielgrzymowali.

10. Zatym pobłogosławiwszy Jakub Faraonowi, wyszedł od oblicza Faraonowego.

11. Tedy dał mieszkanie Jozef oycu swemu i braci swey, i dał im osiadłość w ziemi Egipskiey, w naylepszym mieyscu oney krainy, w ziemi Rameses, iako był rozkazał Farao.

12. I żywił Jozef oyca swego i bracia swoie, i wszystek dom oyca swego chlebem, † aż do naymnieyszego.

[† J. żywnością.]

13. A chleba nie było po wszystkiey ziemi, bo ciężki barzo był głod, i utrapiona była ziemia Egipska, i ziemia Chananeyska od głodu.

III. 14. Tedy zebrał Jozef wszystkie pieniądze, ktore się znaydowały w ziemi Egipskiey, i w ziemi Chananeyskiey, za żywność, ktora kupowano;

no; i wniosł one pieniądze Jozef do ſkarbu Faraonowego.

15. A gdy nie stało pieniędzy w ziemi Egipſkiey, i w ziemi Chananeyſkiey, tedy przyßli wßyscy Egipczanie do Jozefa, mowiąc: Day nam chleba, i czemuż mamy umierać przed tobą? gdyż nam iuż nie ſtaie pieniędzy.

16. Na to odpowiedźiał Jozef: Dawayćie bydła waße, a dam wam żywności za bydła waße, ponieważ wam nie stało pieniędzy.

17. I przygnali bydła swe do Jozefa; i dał im Jozef chleba, za konie, i za ſtada owiec, i za ſtada wołow, i za osły, i przechował ie chlebem, za wßyſtkie bydła ich onego roku.

18. A gdy wyßedł rok on, przyßli do niego roku drugiego, mowiąc mu: Nie zataiemy przed panem naßym, że nam iuż pieniędzy nie stało, i ſtada bydeł są u pana naßego, nie zoſtawa nam przed panem naßym, tylko ćiała naße, i role naße.

19. A czemuż umierać mamy przed oczyma twymi? i nas, i role naße kupuy, i ziemię naßę, za chleb, a będźiemy, my i ziemia naßa, w niewoli u Faraona, tylko nam day naśienia, abyśmy żyli, a nie pomarli, i ziemia nie ſpuſtoßała.

20. A tak kupił Jozef wßyſtkę ziemię Egipſką Faraonowi: bo przedali Egipczanie, każdy rolą swoię, gdyż śię był wzmogł miedzy nimi głod, i dostała śię Faraonowi wßyſtka ziemia.

21. I przenioſł lud do miaſt, od oſtatnich granic Egiptu, aż do końca iego.

22. Tylko ziemie Kapłańſkiey nie kupił; bo kapłani mieli obrok poſtanowiony od Faraona; i żywili śię obrokiem swym, ktory im był dał Farao; dla tegoż nieprzedawali ziemie swey.

23. I rzekł Jozef do ludu: Otom was teraz poſkupował, i ziemię waßę Faraonowi, otoż maćie naśienie, posieyćież tedy role.

24. A z urodzaiow waßych będźiećie dawali piątą część Faraonowi, cztery zaśię części będą wam na zaśianie roli, i na żywność waße, i tych, ktorzy ſą w domiech waßych, i na żywność dźiatek waßych.

25. Tedy odpowiedźieli: Zachowałeś żywot naß: Niechże znaydźiemy łaſkę w oczach pana swego, i będźiemy niewolnikami Faraonowymi.

26. I poſtanowił to Jozef za prawo, aż do dnia dźiśieyßego w ziemi Egipſkiey, aby dawana była Faraonowi piąta część; tylko ziemia ſamych kapłanow nie doſtała śię Faraonowi.

27. I mießkał Izrael w ziemi Egipſkiey, w ziemi Geſen, i oſadźiwßy śię w niey, rozrodźili śię, i rozmnożyli śię wielce.

28. I żył Jakub w ziemi Egipſkiey śiedmnaśćie lat; a było dni Jakubowych lat żywota iego, ſto czterdźieśći i śiedm lat.

IV. 29. I przybliżyły śię dni Izraelowe aby umarł, i wezwał ſyna swego Jozefa, i rzekł do niego: Jeźlim teraz znalazł łaſkę w oczach twoich, położ* proßę rękę twoię pod biodra moie, a uczyń ze mną miłośierdźie i prawdę; Proßę nie choway mię w Egipćie; *1 Moy. 24, 2. r. 50, 5.

30. Ale gdy zaśnę z oycy moimi, wyniesieß mię z Egiptu, a pochowaß mię w grobie ich. A on rzekł: Uczynię według ſłowa twego;

31. A Jakub rzekł: Przyśiężże mi: i przyśiągł mu. Zatym nakłonił śię Izrael ku głowom łoża.

Rozdźiał XLVIII.

I. Jakub zachorzawßy, dwiema ſynom Jozefowym błogoſławieńſtwo daie 1-4. II. Za ſyny swe one przyymuie 5-20. III. I o wybawieniu z niewoli Egipſkiey przepowiada 21. 22.

To gdy śię ſtało, dano znać Jozefowi: Oto oćiec twoy zachorzał; ktory wźiąwßy dwu ſynow swoich z ſobą, Manaſeſa i Efraima, iechał do niego.

2. I powiedźiano Jakubowi, mowiąc: Oto ſyn twoy Jozef idźie do ćiebie. A Izrael pokrzepiwßy śię, uśiadł na łożu.

3. I rzekł Jakub do Jozefa: *Bog wßechmogący ukazał mi śię w Luzie, w ziemi Chananeyſkiey, i błogoſławił mi. *1 Moy. 28, 13. 18. r. 35, 1.

4. A mowił do mnie: Oto ia rozrodzę ćię, i rozmnożę ćię, i wywiodę

z ćiebie wielki narod. Adam ziemie te nasieniu twemu po tobie w dziedzictwo wieczne.

II. 5. Przetoż teraz dwa synowie twoi, ktorzyć sie urodzili w ziemi Egipskiey, pierwey, niżem ia tu do ćiebie przyszedł do Egiptu, moi sa, Efraim i Manasses: * iako Ruben i Symeon moi beda. *1 Moy 41,50. r.46,20.

6. Ale dzieći twoie, ktore po tych splodzisz, twoie beda: imieniem braći swoiey beda zwani * w osiadłościach swych. *Joz.13,7. r.16,5. r.17,1.

7. A gdym sie wracał z Padan, umarła mi Rachel*, w ziemi Chananeyskiey w drodze, gdym ieszcze był iakoby na mile od Efraty, i pogrzebłem ia tam przy drodze ku Efraćie; a toć iest Betlehem. *1M.35,19.

8. A uyrzawszy Izrael syny Jozefowe, rzekł: Czyi to sa?

9. Tedy odpowiedział Jozef oycu swemu: Synowie to moi, ktore mi tu dał Bog; A on rzekł: Przywiedź ie proszę do mnie, abym im błogosławił.

10. A oczy Izraelowe ociężały były dla starości, i nie mogł doyrzeć. I przywiodł ie do niego; ktore Jakub pocałował, i obłapił.

11. Zatym rzekł Izrael do Jozefa: Oglądać wiecey oblicza twego nie spodziewałem sie, a oto, dał mi Bog widzieć i nasienie twoie.

12. Tedy Jozef odwiodł ie od łona iego, i pokłonił sie obliczem swym aż do ziemie.

13. A wziawszy Jozef obudwu, postawił Efraima po prawey rece swoiey, a po lewey Izraelowey: a Manasesa po lewey rece swoiey, a po prawey Izraelowey: i przywiodł ie do niego.

14. A wyćiągnąwszy Izrael prawicę swoię, włożył ia na głowę Efraima, ktory był młodszy, lewicę zaś swoię na głowę Manasesa, umyślnie przełożywszy rece swoie, choć Manases był pierworodny.

15. I * błogosławił Jozefowi, mowiąc: Bog, przed ktorego obliczem chodzili oycowie moi, Abraham, i Izaak, Bog, ktory mię żywił od młodości moiey, aż do dnia tego;

16. Anioł, * ktory mię wyrwał ze wszystkiego złego, niech błogosławi dziećiom tym, a niech beda nazywani od imienia mego, i od imienia oycow moich, Abrahama, i Izaaka, a iako ryby niech sie rozmnoża na ziemi. *1 Moy. 31,29. 42. r.32,1.

17. A obaczywszy Jozef, iż włożył oćiec iego rękę prawą swoię, na głowę Efraimowę, nie miło mu było; i uiął rękę oyca swego, aby ią przeniosł z głowy Efraimowey, na głowę Manasesowę.

18. I rzekł Jozef oycu swemu: Nie tak, oycze moy; abowiem ten iest pierworodny, włożże prawicę swoię na głowę iego.

19. Ale sie zbraniał oćiec iego, i rzekł: Wiemći synu miły, wiem; i tenći sie stanie w lud wielki, tenći też urośćie; a wszakże brat iego młodszy urośćie nadeń, a z nasienia iego wyydzie mnostwo narodow.

20. Błogosławił im tedy dnia onego, mowiąc: Przez ćię będzie błogosławił Izrael, mowiąc: Niech ćię wystawi Bog iako Efraima, i iako Manasesa; a tak przełożył Efraima nad Manasesa.

III. 21. Potym rzekł Izrael do Jozefa: Oto ia umieram, a Bog będzie z wami, i przywroći was do ziemie oycow waszych.

22. Oto ia * dawamći część iedną mimo braćia twoie, ktorym † nabył z ręki Amoreyczyków mieczem moim, i łukiem moim. * Joz.13,7. r.16,1. r.17,1. r.24,32. Jan 4,5. † Joz.24.8.

Rozdział XLIX.

I. Jakub przed śmiercią każdemu z synow swych osobna przyszłe rzeczy opowiada, i błogosławi 1. II. O Chrystusie prorokuje 2.28. III. O pogrzebie swym rozkazuie 29.32. IV. A nawet umiera 33.

Wezwał tedy Jakub synow swoich, i rzekł: Zbierzćie sie, a oznaymie wam, co ma przyść na was w ostatnie dni.

II. 2. Zbierzćie * sie, i słuchayćie synowie Jakubowi, a słuchayćie Izraela oyca waszego. * 1 Moy. 33,1.

3. Ruben pierworodny moy, tyś moc moia, i początek siły moiey; zacny dostoieństwem, i zacny mestwem.

4. Zpły-

* Zyd. 11. 21.

4. Zpłynieſz iako woda, nie będźieſz zacnym, boś wſtąpił na łoże oyca twego, i ſplugawiłeś łoże *moie, i zginęło doſtoieńſtwo twoie.
*1 Moy. 35, 22. 1 Kron. 5, 1.

5. Symeon i Lewi, bracia, naczynia nieprawości miecze ich.

6. W rade* ich niechay nie wchodźi duſza moia, a z zgromadzeniem ich, niech ſię nie iednoczy ſława moia; bo w zapalczywości ſwey zabili męża, a w ſweywoli wywrocili mur. *1 Moy. 34, 25.

7. Przeklęta zapalczywość ich, iż uporna; i gniew ich, iż zatwardźiały. Rozdźielę ie w Jakubie, a roſproſzę ie w Izraelu.

8. Juda, tyś ieſt, *ćiebie chwalić będą bracia twoi; ręka twoia będźie na ſzyi nieprzyiaćioł twoich; kłaniać ſię tobie będą ſynowie oyca twego. *1 Moy. 29, 35.

9. Szczenię *lwie Juda, od łupu, ſynu moy, wroćiłeś ſię; ſkłonił ſię, i położył ſię iako lew, i iako lwica, a ktoż go obudźi? *1 Kron. 5, 2.

☞ 10. Nie będźie *odięte ſceptrum od Judy, ani Zakonodawca od nog iego, aż przyydźie Szylo, i iemu będźie oddane poſłuſzeńſtwo narodow. *Matt. 2, 6. Jan. 1, 46.

11. Uwiąże u winney maćice oślę ſwe, a u wyborney maćice winney oślątko oślice ſwey. Umyie w winie ſzatę ſwoię, a we krwi iagod winnych odźienie ſwoie.

12. Czerwieńſze oczy iego nad wino, a bielſze zęby iego nad mleko. ☙

13. Zabulon na brzegu morſkim mieſzkać będźie, i przy porćie okrętow, a granice iego aż do Sydonu.

14. Iſaſchar iako oſieł kościſty, leżący miedzy dwiema brzemiony.

15. Upatrzył pokoy, że ieſt dobry, i ziemię, że piękna; nachylił ramię ſwe ku noſzeniu, dla tegoż będźie hołd dawał.

16. Dan ſądźić będźie lud ſwoy, iako iedno z pokoleń Izraelſkich.

17. Dan będźie wężem na drodze, żmiią na ścieſce, kąſaiąc pięty końſkie, że zpadnie nazad ieźdźiec iego.

☞ 18. Zbawienia twego oczekawam PANIE! ☙

19. Gad od woyſka zwyćiężony będźie, ale i on potym zwyćięży.

20. Z Aſera tłuſty chleb iego, a on wyda roſkoſzy krolewſkie.

21. Neftali iako łani wypuſzczona, mowiąc piękne ſłowa.

22. Latorośl płodna Jozef, latorośl wyraſtaiąca nad zrzodłem, a latorośli † iego rozchodzą ſię po murze.
[† H. corli.]

23. Acz gorzkością napełnili go, i ſtrzelali nań, a nienawidźieli go ſtrzelcy;

24. Jednak zoſtał potężny łuk iego, a zmocniły ſię ramiona rąk iego, w rękach mocnego Boga Jakubowego, z kąd ſię ſtał paſterzem, i opoką Izraelową.

25. Od Boga oyca twego, ktory ćię wſpomoże, i od Wſzechmogącego, ktoryć błogoſławił błogoſławieńſtwy niebieſkimi z wyſoka, i błogoſławieńſtwy przepaśći, leżący głęboko, i błogoſławieńſtwy piersi i żywota.

26. Błogoſławieńſtwa oyca twego, mocnieyſze będą nad błogoſławieńſtwa przodkow moich, aż do granic pagorkow wiecznych, będą nad głową Jozefową, i nad wierzchem głowy, odłączonego miedzy bracią ſwą.

27. Beniamyn iako wilk porywaiący, poranu ieść będźie łup, a wieczor będźie dźielił korzyść.

28. Teć wſzyſtkie ſą dwanaśćie pokolenia Izraelſkie, i to, co im powiedźiał oćiec ich, i błogoſławił im; każdemu według błogoſławieńſtwa iego błogoſławił im.

III. 29. A rozkazał im, i rzekł do nich: Ja będę przyłączon do ludu mego; pogrzebćież mię z oycy moimi w iaſkini, ktora ieſt na polu Efrona, Hetejczyka.

30. W iaſkini, *ktora ieſt na polu Machpela, ktora ieſt na przeciwko Mamre w ziemi Chananeyſkiey, ktorą kupił Abraham z rolą od Efrona, Hetejczyka, w oſiadłość grobu. *1 Moy. 23, 19.

31. Tam pogrzebiono Abrahama, i Sarę, żonę iego; Tam pogrzebiono Izaaka, i Rebekę, żonę iego; tamem też pogrzebł Lią.

32. A

32. A kupiono te rola i iaskinia, ktora na niey, od synow Hetowych.
IV. 33. Tedy przestawszy Jakub mowić do synow swoich, złożył nogi swe na łoże, i umarł, i przyłączon iest do ludu swego.

Rozdział L.

I. Jozef zmarłego oyca płacze 1. II. I iego ciało namazawszy 2-3. III. Na pogrzeb do ziemie Chananeyskiey prowadzi 4-14. IV. Bracia przepraszaią Jozefa 15-23. V. Ktory się też kazał w ziemi Chananeyskiey zchować po śmierci 24. 25. VI. A zatym umarł 26.

Z atym upadł Jozef na twarz oyca swego, i płakał nad nim, a całował go.
II. 2. I rozkazał Jozef sługom swym lekarzom, aby wonnymi maściami namazali oyca iego; i namazali wonnymi maściami lekarze Izraela.
3. A gdy się mazania iego wypełniło czterdzieści dni, (bo się tak wypełniaią dni tych, ktorzy wonnymi maściami mazani bywaią) tedy go płakali Egipczanie przez siedmdziesiąt dni.
III. 4. A po wyyściu dni żałoby iego, rzekł Jozef do sług Faraonowych, mowiąc: Jeżlim teraz znalazł łaskę w oczach waszych, powiedzcie proszę Faraonowi, mowiąc:
5. Oćiec* moy poprzysiągł mię mowiąc: Oto ia umieram; w grobie moim, ktorym sobie wykopał w ziemi Chananeyskiey, tam mię pogrzebiesz; a teraz niech iadę, proszę, i pogrzebię oyca mego, i zaś się wrocę.
* 1 Moy. 47, 29.
6. Tedy rzekł Farao: Jedź a pogrzeb oyca twego, iako cię poprzysiągł.
7. Jachał tedy Jozef aby pogrzebł oyca swego; iachali też z nim wszyscy słudzy Faraonowi, także, starsi domu iego, i wszyscy starsi ziemie Egipskiey;
8. I wszystek dom Jozefow, i bracia iego, i dom oyca iego; tylko dziatki swoie, i owce swoie, i woły swoie zostawili w ziemi Gesen.
9. Szły też z nim i wozy, i iezdni; a był poczet barzo wielki.
10. I przyiachali aż na pole Atad, ktore iest przy brodzie Jordańskim. i płakali tam płaczem wielkim, i barzo ciężkim; i obchodził Jozef po oycu swym żałobę przez siedm dni.
11. A uyrzawszy obywatele ziemie Chananeyskiey żałobę one na polu Atad, mowili: Żałoba to ciężka Egipczanow; przetoż nazwano imię mieysca onego, Abel Mycraim†, ktore iest przy brodzie Jordańskim. [† T. żałoba Egipska.]
12. Uczynili tedy z nim synowie iego iako im był rozkazał.
13. I zawieźli* go synowie iego do ziemie Chananeyskiey, i pogrzebli go w iaskini na polu Machpela, †ktora Abraham był kupił z rolą, na osiadłość grobu od Efrona, Heteyczyka, przeciwko Mamre. * Dzie. 7, 16.
* 1 Moy. 23, 16.
14. Zatym się wrocił Jozef do Egiptu z bracią swą, i ze wszystkimi, ktorzy iezdzili z nim na pogrzeb oyca iego, odprawiwszy pogrzeb oyca swego.
IV. 15. A widząc bracia Jozefowi że umarł oćiec ich, mowili: Podobno będzie nas miał w nienawiści Jozef, i sowicie odda nam wszystko złe, ktoreśmy mu uczynili.
16. Wskazali tedy do Jozefa, mowiąc: Oćiec twoy rozkazał, pierwey niż umarł: mowiąc:
17. Tak powiedzcie Jozefowi: Proszę, odpuść teraz przestępstwo braci twey, i grzech ich, że złość wyrządzili; proszę odpuść teraz występek sługom Boga, oyca twego. I płakał Jozef, gdy to mowili do niego.
18. I przystąpili bracia iego, a upadszy przed nim, mowili: Otośmy sługami twoimi.
19. I rzekł do nich Jozef: Nie boycie się; bo azażem ia wam za Boga?
20. Wyście złe* myślili przeciwko mnie, ale Bog obrocił to w dobre; chcąc uczynić to, co się dziś dzieie; aby zachował tak wielki lud.
* 1 Moy. 45, 5. 7.
21. A przetoż nieboycie się, ia żywić będę was i dziatki wasze; a tak ciesżył ie, i mowił z nimi łagodnie.
22. I mieszkał Jozef w Egipcie, sam, i dom oyca iego; a żył Jozef sto i dziesięć lat.
23. I oglądał Jozef syny Efraimowe, aż do trzeciego pokolenia. Synowie też Machyra, *syna Manase-

so-

ſowego, porodżili ſie na kolenicch Jozefowych. *4 Moy. 32, 39.

V. 24. I rzekł Jozef do braci ſwey: Ja umrę, ale Bog zapewnie nawiedżi was, i wyprowadżi was z żiemie tey, do żiemie, o ktorą przyśiągł Abrahamowi, Izaakowi i Jakubowi.

25. I poprzyśiągł Jozef ſyny Izraelowe, mowiąc: Gdy *was nawiedżi PAN Bog, wynieśćie też kośći moie z tąd. *2 Moy. 13, 19.

Joz. 24, 32. Żyd. 11, 22. 2 Moy. 7, 10. 2 Moy. 40, 27.

VI. 26. I umarł Jozef, maiąc ſto i dżieśięć lat; ktorego namazawßy wonnymi maśćiami, włożono do truny w Egipćie.

Wtore Kśiegi Moyżeßowe,

Ktore zowią po Grecku EXODUS, a po Polſku Wyyśćie.

Rozdżiał I.

I. Rozmnożenie potomſtwa Jakubowego w Egipćie 1-7. II. Inßy Krol naſtawßy, trapić ie począł 8-14. III. I babam, ktore przy rodzeniu bywały, każdego męßczyzne zabiiać rozkazał 15. 16. IV. Ktore iż go nie uſłuchały 17-19. V. Bog im dobrze czynił 20-22.

Te ſą *imiona ſynow Izraelſkich, ktorzy weßli do Egiptu z Jakubem; każdy z domem ſwym, weßli: *1 Moy. 46, 8.

2. Ruben, Symeon, Lewi, i Judas.

3. Iſaſchar, Zabulon, i Beniamyn.

4. Dan, i Neftali, Gad, i Aſer.

5. A było wßyſtkich duß, ktore wyßły z biodr Jakubowych, ſiedmdżieśiąt duß; a Jozef był przed tym w Egipćie.

6. I umarł *Jozef, i wßyſcy bracia iego, i wßyſtek on rodzay. *1 M. 50, 26.

7. A *ſynowie Izraelſcy rozrodżili ſie, i roſpłodżili ſie, i rozmnożyli ſie, i zmocnili ſie barzo wielce; a napełniona ieſt żiemia nimi. *Dżie. 7, 17.

II. 8. Miedzy tym powſtał Krol nowy nad Egiptem, ktory nie znał Jozefa;

9. I rzekł do ludu ſwego: Oto lud ſynow Izraelſkich wielki, i możnieyßy nad nas.

10. Przetoż mądrze ſobie poczniymy z nimi, by ſie ſnadź nie rozmnożył, a ieżliby przypadła woyna, aby ſie nie przyłączył i on do nieprzyiaćioł naßych, i nie walczył przećiwko nam, i nie ußedł z żiemie.

11. A tak uſtawili nad nim poborce, aby go dręczyli, ćiężarami ſwymi; i zbudował lud Izraelſki miaſta ſkładu Faraonowi: Pytom i Rameſes.

12. Ale im wiecey go trapili, tym wiecey ſie rozmnażał, i tym wiecey roſł; tak, iż ſćiśnieni byli dla ſynow Izraelſkich.

13. I podbili Egipczanie ſyny Izraelſkie w niewolą ćießką.

14. I przykrzyli im żywot ich, robotą ćießką, około gliny, i około cegieł, i około każdey roboty na polu, mimo wßelaką robotę ſwą, do ktorey ich używali bez litośći.

III. 15. I rozkazał Krol Egipſki babam Hebreyſkim, z ktorych imię iedney Żefora, a imię drugiey Fua.

16. A rzekł: *Gdy będżiećie babić niewiaſtam Hebreyſkim, a uyrzyćie, że rodzą, byłliby ſyn, zabiyćież go; a ieżli corka, niech żywa zoſtanie. *Madr. 18, 5.

IV. 17. Ale baby one bały ſie Boga, i nie czyniły, iako im rozkazał Krol Egipſki, ale żywo zachowywały chłopiątka.

18. Zaczym wezwawßy Krol Egipſki onych bab, mowił do nich: Czemuśćie to uczyniły, żeśćie żywo zachowały chłopiątka?

19. I odpowiedżiały baby Faraowi; Iż nie ſą iako niewiaſty Egipſkie, niewiaſty Hebreyſkie; bo ſą duże, pierwey niż przyydżie do nich baba, rodzą.

V. 20. I czynił dobrze Bog onym babam, i krzewił ſie lud, i zmocnili ſie barzo.

21. I ſtało ſie, przeto że ſie bały one baby Boga, pobudował † im domy. [† J. rozmnażał domy ich.]

22. Tedy rozkazał Farao, wßyſtkiemu ludowi ſwemu, mowiąc: Każdego ſyna, ktory ſie urodżi, w rzekę go wrzuććie, a każdą corkę żywo zachowayćie.

Roz-

Rozdział II.

I. Moyżeß po narodzeniu swoim przez trzy miesiące utaiony 1-3. II. A potym w skrzyneczce na rzece puszczony był 4. I. Którego corka Faraonowa wźięła, i odchowała 5-14. IV. Tenże uciekszy do Madyan 15-20. V. Tam się ożenił 21. 22. VI. Śmierć Faraonowa 23. VII. A Bog usłyszał wzdychanie ludu Izraelskiego 24. 25.

I wyszedł mąż niektory z domu Lewiego, ktory poiął * corkę z pokolenia Lewiego. * 2 Moy. 6, 20. 4 Moy. 26, 59. 1 Kron. 23, 13.

2. I poczęła ona niewiasta, a porodziła syna: * a widząc go, że był nadobny, kryła go przez trzy miesiące. * Dzie. 7, 20. Żyd. 11, 23.

3. Ale gdy go nie mogła dłużey zataić, wźięła plecionkę z sitowia, i obmazała ią kliiem i smołą; a włożywszy w nię ono dziecię, położyła ie miedzy rogoż, na brzegu rzeki.

II. 4. A stała siostra iego z daleka, aby wiedziała, co się z nim dziać będzie.

III. 5. W tym wyszła corka Faraonowa, aby się kąpała w rzece, a panny iey przechadzały się po brzegu rzeki; i uyrzała plecionkę w rogoży, i posłała służebnicę swą, aby ią wźięła.

6. A otworzywszy, uyrzała dziecię, a ono chłopiątko płakało; a użaliwszy się go, rzekła: Z dziatek Hebreyskich iest ten.

7. I rzekła siostra iego do corki Faraonowey: Chcesz że, poydę, i zawołam ci niewiasty, mamki Hebreyskiey: ktoraby ci odchowała to dziecię?

8. I rzekła iey corka Faraonowa: Idź. Tedy poszła ona dziewczka, i zawołała matki onegoż dziecięcia.

9. Do ktorey rzekła corka Faraonowa: Weźmiy to dziecię, i choway mi ie, a ia tobie dam zapłatę twoię; i wźiąwszy niewiasta dziecię, chowała ie.

10. A gdy podrosło ono dziecię, przywiodła ie do corki Faraonowey, i było iey za syna; a nazwała imię iego Moyżeß, bo mowiła: Zem z wody wyćiągnęła go.

11. I stało się za onych dni, gdy urosł Moyżeß, * że wyszedł do braci swey, i widział ciężary ich; obaczył też męża Egipczanina, ktory bił iednego Hebreyczyka z braci iego. * Żyd. 11, 24. 25.

12. A obeyrzawszy się tam i sam, gdy widział, że nikogo niemasz, zabił Egipczanina, i zagrzebł go w piasek.

13. A wyszedszy zaś dnia wtorego, uyrzał, a oto dwa mężowie Hebreyscy wadzili się; i rzekł onemu, † ktory krzywdę czynił: [† H. bezbożnemu.]

14. Czemuż bijesz bliźniego swego? Ale mu odpowiedział: Ktoż cię postanowił książęciem i sędzią nad nami; albo mię ty myślisz zabić, iakoś zabił Egipczanina? i zląkł się Moyżeß, i rzekł:

IV. 15. Pewnie się ta rzecz wyiawiła: Usłyszał tedy Farao tę rzecz, i szukał zabić Moyżesza; * Lecz Moyżeß uciekł od twarzy Faraonowey, i mieszkał w ziemi Madyańskiey; a przyszedszy tam siedział u studnie. * Dzie. 7, 29.

16. A Kapłan Madyański miał siedm corek, ktore wyszedszy czerpały wodę, i nalewały do koryt, aby napoiły trzodę oyca swego.

17. A przyszedszy pasterze odganiali ie. Tedy wstawszy Moyżeß obronił ich, i napoił było ich.

18. A gdy się wrociły do Raguela, oyca swego, rzekł: Czemuście dziś tak prętko przyszły?

19. I odpowiedziały: Mąż Egipski obronił nas od ręki pasterzow; nad to czerpaiąc naczerpał nam i wody, i napoił trzody.

20. Zatym rzekł do corek swych: A gdzież ten iest? Czemuście opuściły człowieka tego? Zawołayćie go, aby iadł chleb.

V. 21. I przyzwolił Moyżeß mieszkać z onym mężem, ktory dał Zefore, corkę swoię Moyżeßowi.

22. I urodziła * syna, a nazwał imię iego Gerson, bo mowił: Bytem przychodniem w ziemi cudzey. * 2 Moy. 18, 3. 1 Kron. 23, 15.

VI. 23. I stało się po niemałym czasie, że umarł Krol Egipski; i wzdychali, i wołali synowie Izraelscy dla niewoli; a wstąpiło wołanie ich do Boga przed niewolą.

VII. 24. I usłyszał Bog wołanie ich; i wspomniał Bog na przymierze swoie z Abrahamem, z Izaakiem, i z Jakubem.

25. I

25. I weyrzał Bog na ſyny Izraelſkie, i poznał † Bog.
[† T. i miał ie na pieczy. J. uiął ſię za nie.]

Rozdźiał III.

I. Moyżeßowi ſię ukazał ſię Anioł PÁńſki we krzu ogniſtym 1:5. II. Zowiąc ſię Bogiem Abrahamowym 6. III. A poſyłaiąc go do Egiptu 7:13. IV. Nauczą iakoby ſobie poczynać miał 14:18. V. I iako mu ſię powiedźie, przepowiada 19:22.

A Moyżeß paſł trzodę Jetra, świekra ſwego, Kapłana Madyańſkiego; i zagnał trzodę na puſzczą, a przyßedł do gory Bożey, do Horeb.

2. I ukazał mu ſię Anioł PÁńſki w płomnieniu ogniſtym, z pośrzodku krza; i widźiał, a oto kierz gorzał ogniem, a on kierz nie zgorzał. *Dźie. 7, 30.

3. Tedy rzekł Moyżeß: Poydę teraz, a oglądam to widzenie wielkie, czemu nie zgore ten kierz.

4. A widząc PAN, iż ßedł patrzać, zawołał nań BÓG, z pośrzodku onego krza, mowiąc: Moyżeßu, Moyżeßu! A on odpowiedźiał: Otom ia.

5. Tedy rzekł: Nie przyſtępuy ſam; zßuy boty twe z nog twoich, abowiem mieyſce na ktorym ty ſtoiß, źiemia świeta ieſt.

II. 6. Zatym rzekł: *Jam ieſt Bog oyca twego, Bog Abrahamow, Bog Izaakow, i Bog Jakubow; I zakrył Moyżeß oblicze ſwe, bo ßię bał patrzać na Boga. *Matt. 22, 32. Marek. 12, 26. Łuk. 20, 37. Dźie. 7, 32.

III. 7. I rzekł PAN: Widząc widźiałem utrapienie ludu moiego, ktory ieſt w Egipćie; a wołanie ich ſłyßałem przed przyſtawy ich, bom doznał boleśći iego. *Dźie. 7, 34.

8. Przetoż zſtąpiłem, abym go wybawił z ręki Egipſkiey, i wywiodł go z źiemie tey, do źiemie dobrey i przeſtronney, do źiemie opływaiącey mlekiem i miodem; na mieyſce Chananeyczyka, i Hetheyczyka, i Amoreyczyka, i Ferezeyczyka, i Heweyczyka, i Jebuzeyczyka.

9. A teraz oto krzyk ſynow Izraelſkich przyßedł przed mię; i widźiałem też ich uciſk, ktorym ie Egipczanie uciſkaią.

10. Przetoż teraz, podź, a poślę cię do Faraona, abyś wywiodł ludu moy, ſyny Izraelſkie z Egiptu.

11. I rzekł Moyżeß do Boga: Ktoż ia, abym ßedł do Faraona, a wywiodł ſyny Izraelſkie z Egiptu?

12. I rzekł BÓG: Oto będę z tobą, a to mniey na znak, żem cię ia poſłał: Gdy wywiedźieß ten lud z Egiptu, będźiecie ſłużyć Bogu na tey gorze.

13. I rzekł Moyżeß do Boga: Oto ia poydę do ſynow Izraelſkich, i rzekę im: Bog oycow waßych poſłał mię do was; Jeźli mi rzeką: Ktore ieſt imię iego? Coż im odpowiem?

IV. 14. Tedy rzekł Bog do Moyżeßa: BĘDĘ KTÓRY BĘDĘ. I rzekł, tak powieß ſynom Izraelſkim: BĘDĘ poſłał mię do was.

15. I mowił ießcze Bog do Moyżeßa: Tak rzeczeß do ſynow Izraelſkich: PAN, Bog oycow waßych, Bog Abrahamow, Bog Izaakow, i Bog Jakubow poſłał mię do was; toć imię moie na wieki, i to pamiętne moie od narodu do narodu;

16. Jdźże, a zgromadź ſtarßę Izraelſkie, i mow do nich: PAN, Bog oycow waßych ukazał mi ſię, Bog Abrahamow, Izaakow i Jakubow, mowiąc: Wſpominaiąc wſpomniałem na was, i widźiałem co ſię wam dźiało w Egipćie.

17. I rzekłem: Wyprowadzę was z utrapienia Egipſkiego, do źiemie Chananeyczyka, i Hetheyczyka, i Amoreyczyka, i Ferezeyczyka, i Heweyczyka, i Jebuzeyczyka, do źiemie, opływaiącey mlekiem i miodem.

18. Tedy uſłuchaią głoſu twego, a poydźieß ty, i ſtarßi Izraelſcy do Krola Egipſkiego, i rzeczećie do niego: * PAN, Bog Hebreyczykow zabieżał nam; przetoż teraz niech poydźiemy proßę, w droge trzech dni na puſzczą, abyśmy ofiarowali PAnu, Bogu naßemu. *2 Moy. 5, 3.

V. 19. Ale ia wiem, że wam nie pozwoli Krol Egipſki odeyść, iedno † przez możną rękę. [† J. ani.]

20. A tak wyćiągnę rękę moię, i uderzę Egipt wßyſtkimi cudami moimi, ktore będę czynił w pośrzodku iego; a potym wypuśći was.

21. I dam łaſkę ludowi temu w oczach Egipczanow; i ſtanie ſię, *gdy wychodźić będźiećie, że nie wynidźiećie próżni. *2 Moy. 11, 2. 3. r. 12, 35. 36.

22. Ale

22. Ale wypożyczy niewiasta u sąśiady swoiey, i u gospodini domu swego, naczynia śrebrnego, i naczynia złotego, i ßat; i włożyćie ie na syny waße, i na corki waße, i złupićie Egipt.

Rozdźiał IV.

I. Moyżeß z drugi Egipskiey PANU śie wymawia 1. 2. II. PAN go cudami zmocnia 3. 13. III. I za towarzyßa Aarona naznacza 14. 26. IV. Do Egiptu ida 27. 28. V. I posłanie swoie, mowa i cudami zmocnia 29. 31.

Potym odpowiadaiąc Moyżeß, rzekł: Ale oto nie uwierzą mi, i nie usłuchaią głosu mego, bo rzeką: Nie ukazał śie tobie PAN.

2. I rzekł mu PAN: Cożiest w ręce twoiey? i odpowiedźiał: Laska.

II. 3. I rzekł: Porzuć ią na źiemię; i porzucił ią na źiemię; a obrociła śie w węża, i uciekał Moyżeß przed nim.

4. I rzekł PAN do Moyżeßa: Wyćiągniy rękę twoię, a uymiy go za ogon; I wyćiągnął rękę swoię, i uiął go, i obrocił śie w laskę, w ręce iego.

5. Abyć uwierzyli, iż ći śie ukazał PAN, Bog oycow ich, Bog Abrahamow, Bog Izaakow, i Bog Jakubow.

6. I rzekł mu PAN ießcze: Włoż teraz rękę twoię w zanadra twoie; i włożył rękę swoię w zanadra swoie, i wyiął ią, a oto ręka iego była trędowata iako śnieg.

7. I rzekł: Włoż znowu rękę twoię w zanadra twe; I włożył znowu rękę swoię w zanadra swe, a gdy ią wyiął z zanadrza swego, a oto stała śie znowu iako inne ciało iego.

8. I stanie śie, ieźlić nie uwierzą, i nie usłuchaią głosu znaku pierwßego, tedy uwierzą głosowi znaku poślednego.

9. I stanie śie, ieźli nie uwierzą ani tym dwiema znakom, i nieusłuchaią głosu twego, weźmieß wody rzeczney, i wyleieß ią na źiemię. Tedy śie przemieni woda ona, ktorą weźmieß z rzeki, a obroci śie w krew na źiemi.

10. I rzekł Moyżeß do PANA: Proßę PANIE, nie iestem ia mężem † wymownym, ani przed tym, ani odtąd, iakoś mowił do sługi twego; bom ciężkich ust i ciężkiego iezyka. [† H mężem słow, ani od wczorayßego, ani od trzeciego dnia.]

11. A PAN mu rzekł: Ktoż uczynił usta* człowiekowi? albo kto uczynił niemego, albo głuchego, albo widzącego, albo ślepego, izaż nie JA PAN. Psalm. 94, 9.

12. Idźże teraz, a* JA będę z usty twoimi, i nauczę cię, cobyś miał mowić. *Matt. 10, 19. Mark. 13, 11. Luk. 12, 12.

13. I rzekł: Słuchay PANie, poślij proßę tego, kogo posłać maß.

III. 14. I zapalił śie gniew PAŃSKI na Moyżeßa, i rzekł: Azaż niewiem iż Aaron, brat twoy, Lewita, wymownym iest? a oto i ten wynidźie przećiwko tobie, i uyrzawßy cię, uraduie śie w sercu swoim.

15. I * będźieß mowił do niego, i włożyß słowa w usta iego, a JA będę z usty twymi, i z usty iego, i nauczę was, cobyśćie mieli czynić. * 2 Moy. 7, 2. Syr. 45, 7.

16. On będźie mowił za cię do ludu, i stanie śie, że on będźie tobie za usta †, a ty mu będźieß za Boga. [† T. opowieß mu imieniem Bożym, coby mowić miał.]

17. Laskę też tę weźmiy w rękę twoię, ktorą będźieß czynił znaki.

18. Odßedł tedy Moyżeß, i wrocił śie do Jetra, świekra swego, i mowił do niego: Poydę teraz, a wrocę śie do braći moiey, ktorzy są w Egipćie, a obaczę ßali ießcze żywi. A Jetro rzekł do Moyżeßa: Idź w pokoiu.

19. I rzekł PAN do Moyżeßa w źiemi Madyańskiey: Idź, wroć śie do Egiptu; pomarli bowiem wßyscy mężowie, ktorzy ßukali duße twoiey.

20. Wźiąwßy tedy Moyżeß żonę swą, i syny swe, wsadźił ie na osła, i wrocił śie do źiemie Egipskiey; wźiął też Moyżeß laskę Bożą w rękę swą.

21. I rzekł PAN do Moyżeßa: Gdy poydźieß i wrociß śie do Egiptu, patrzayże, abyś wßystkie cuda, ktorem JA podał w rękę twoię, czynił przed Faraonem, a JA zatwardzę* serce iego, aby nie wypuścił lud. *2 M. 14, 4.

22. I rzeczeß do Faraona: Tak mowi PAN: Syn moy, pierworodny moy, iest Izrael.

23. I rzekłem do ćiebie: Wypuść syna mego, aby mi służył; a żeś go nie chćiał wypuścić, oto JA zabiię syna

ſyna twoiego, pierworodnego twego.

24. I ſtało ſię w drodze, w gospodzie, że zabieżał PAN Moyżeſſowi, i chćiał go zabić.

25. Tedy wźiąwſzy Zefora krzemień oſtry, obrzezała nieobrzezkę ſyna ſwego, i porzućiła przed nogi iego, i rzekła: Zaprawdę oblubieńcem krwie ieſteś mi.

26. I odſzedł od niego PAN; Tedy go nazwała oblubieńcem krwie, dla obrzezania.

IV. 27. I rzekł PAN do Aarona: Idź przećiwko Moyżeſſowi na puſzcza: i ſzedł, i zaſzedł mu na gorze Bożey, i pocałował go.

28. Tedy powiedźiał Moyżeſz Aaronowi wſzyſtkie ſłowa PANA, ktory go poſłał, i wſzyſtkie znaki, ktore mu rozkazał.

V. 29. Szedſzy tedy Moyżeſz z Aaronem, zgromadźili wſzyſtkie ſtarſze ſynow Izraelſkich.

30. I powiedźiał Aaron wſzyſtkie ſłowa, ktore mowił PAN do Moyżeſſa, a Moyżeſz czynił znaki, przed oczyma ludu.

31. I uwierzył lud, i zrozumieli, że nawiedźił PAN ſyny Izraelſkie, a iż weyrzał na utrapienie ich; i zchyliwſzy ſię, pokłon uczynili.

Rozdźiał V.

I. Moyżeſz z Aaronem u Faraona poſelſtwo ſprawuią 1. II. Ktorych on zniewaźnywſzy 2. 16. III. Lud Izraelſki tym więcey dręczy 17. 20. IV. Zaczym lud narzeka na Moyżeſſa i Aarona 21. V. A Moyżeſz uſkarza ſię przed Bogiem 22. 23.

POtym tedy przyſzli Moyżeſz i Aaron, i mowili do Faraona: Tak mowi PAN, Bog Izraelſki: Puść lud moy, aby mi obchodźili świeto na puſzczy.

II. 2. I rzekł Farao: Ktoż ieſt PAN, żebym miał ſłuchać głoſu iego, i puścić Izraela? Nie znam PANA, a Izraela też nie puſzcze.

3. I odpowiedźieli: Bog Hebreyczykow zabieżał † nam; poydźiemy teraz, droga trzech dni na puſzcza, abyśmy ofiarowali PANU Bogu naſzemu, by ſnadź nie przepuścił na nas moru, albo miecza.

[† J. Potkał ſię z nami.]

4. I rzekł do nich Krol Egipſki: Przecz ty Moyżeſu i Aaronie odrywaćie lud od robot ich? Idźćież do robot waſzych.

5. Rzekł też Farao: Oto wielki teraz ieſt ten lud w źiemi, a wy ie odrywaćie od robot ich.

6. Rozkazał tedy Farao onegoż dnia przyſtawom nad ludem, i urzędnikom iego, mowiąc:

7. Już więcey nie będźiećie dawać plew ludowi do czynienia cegły, iako przed tym; ſami niech idą, i zbieraią ſobie plewy.

8. A tęż liczbę cegieł, ktorą czynili przed tym, włożyćie im, nie umnieyſzyćie z niey, bo prożnuią; dla tego oni wołaią, mowiąc: Poydźiemy, i będźiemy ofiarować Bogu naſzemu.

9. Niech ſię przyczyni roboty mężom tym, a niech ią wykonywaią, aby nie ufali ſłowom kłamliwym.

10. Wyſzedſzy tedy przyſtawowie nad ludem, i urzędnicy iego, rzekli do ludu, mowiąc: Tak mowi Farao: Ja nie będę wam dawał plew.

11. Sami idźćie, zbieraycie ſobie plewy, gdźie znaydźiećie; bo ſię naymniey nie umnicyſzy z roboty waſzey.

12. I rozbieżał ſię lud po wſzyſtkiey źiemi Egipſkiey, aby zbierał ścierniſko miaſto plew.

13. A przyſtawowie przynaglali, mowiąc: Wykonywaycie roboty waſze, zamiar każdodźienny, iako gdy wam dawano plewy.

14. Tedy bito przyſtawy ſynow Izraelſkich, ktore poſtanowili nad nimi urzędnicy Faraonowi, mowiąc: Przecz nie wykonywaćie zamiaru ſwego w robieniu cegieł, iako pierwey, ani wczora, ani dźiś?

15. I przyſzli przełożeni ſynow Izraelſkich, i wołali do Faraona, mowiąc: Czemuż tak czyniſz ſługom twoim?

16. Plew nie daią ſługom twoim, a mowią: Cegłę robćie. I oto ſługi twe biią, a lud twoy grzeſzy †.

[† J. Trapią lud twoy.]

III. 17. Ktory rzekł: Prożnuiećie, prożnuiećie, dla tegoż mowićie: Poydźiemy, ofiarować będźiemy PANU.

18. Przetoż teraz idźcie, robćie, a plew wam nie dadzą, ale wy liczbę cegieł oddawać będźiećie.

19. A widząc przełożeni synow Izraelskich, że źle z nimi, ponieważ mowiono: Nie umnieyszyćie z cegieł waszych zamiaru każdodźiennego.

20. Tedy oni zabieżeli Moyżeszowi i Aaronowi, ktorzy stali, aby się z nimi potkali, gdy wychodźili od Faraona.

IV. 21. I rzekli do nich: Niech weyrzy PAN na was, a rozsądźi: żeście nas ohydźili † w oczach Faraonowych, i w oczach sług iego, i dalistćie miecz w rękę ich, aby nas zabili.

[† H. żeście śmierdzieć uczynili woń moię naszę.]

V. 22. I wrocił się Moyżesz do PANA, a rzekł: PANIE, czemuś to złe wprowadźił na lud twoy, czemuś mię tu posłał?

23. Bo od onego czasu, iakom wszedł do Faraona, abym mowił imieniem twoim, gorzey się obchodźi z ludem tym, a przecięś nie wybawił ludu twego.

Rozdźiał VI.

I. Upewnia PAN Moyżesza o wyswobodzeniu ludu swego z Egiptu 1-8. II. Jego do ludu, i do Faraona posyła 9-13. III. Wyliczają się imiona przednieyszych familiy i pokolenia Rubena 14. IV. Symeona 15. V. I Lewiego 16-30.

I rzekł PAN do Moyżesza: Teraz ujrzysz, co uczynię Faraonowi; bo w ręce możney wypuści ie, i w ręce śilney wypędźi ie z ziemie swoiey.

2. Nad to mowił Bog do Moyżesza, i rzekł do niego: JA PAN.

3. Ktorym się ukazał Abrahamowi, Izaakowi i Jakubowi w tym imieniu, jem Bog Wszechmogący, ale w imieniu moim Jehowah, nieiestem poznany od nich.

4. Postanowiłem też i przymierze moie z nimi, abym im dał ziemię Chananeyską, ziemię pielgrzymowania ich, w ktorey przychodniami byli.

5. Jam też usłyszał krzyk synow Izraelskich, ktore Egipczanie w niewolą podbiiaią, i wspomniałem na przymierze moie.

6. A tak rzecz synom Izraelskim: JA PAN, a wywiodę was z ćiężarow Egipskich, i wyrwę was z niewoli ich, i wybawię was w ramieniu wyćiągnionym, i w sądźiech wielkich.

7. A wezmę was sobie za lud, i będę wam za Boga, i poznaćie, żem PAN, Bog wasz, ktory was wywodzę z ćiężarow Egipskich.

8. A wprowadzę was do ziemie, o ktorą *podniosłem † rękę moię, abym ią dał Abrahamowi, Izaakowi, i Jakubowi; a dam ią wam w dźiedźictwo, JA PAN. *1 Moy. 14, 22.

[† T. przysiągłem.]

II. 9. I mowił tak Moyżesz do synow Izraelskich; ale nie usłuchali Moyżesza dla ściśnionego ducha, i dla niewoli ćiężkiey.

10. Rzekł tedy PAN do Moyżesza, mowiąc:

11. Wnidź, mow do Faraona, krola Egipskiego, żeby wypuścił syny Izraelskie, z ziemi swey.

12. I rzekł Moyżesz przed PANem, mowiąc: Oto synowie Izraelscy nie usłuchali mię, a iakoż mię usłucha Faraon; a iam nie obrzezanych † warg.

[† T. Wolney wymowy nie mam.]

13. Tedy rzekł PAN do Moyżesza i do Aarona, i dał im rozkazanie do synow Izraelskich, i do Faraona, Krola Egipskiego; aby wywiedli syny Izraelskie z ziemie Egipskiey.

III. 14. A ćić są przednieyśi z domow oycow ich: synowie *Rubena, pierworodnego Izraelowego: Henoch, i Fału, Hesron, i Charmi. Teć są rodzaie Rubenowe. *1 Moy. 46, 9. 4 Moy. 26, 5. 1 Kron. 5, 3.

IV. 15. A synowie *Symeonowi: Jamuel i Jamyn, i Ahod, i Jachyn, i Sochar, i Saul, syn niewiasty Chananeyskiey. Teć są rodzaie Symeonowe. *1 Moy. 46, 10. 4 Moy. 26, 12. 1 Kron. 4, 24.

V. 16. Imiona zaś synow *Lewiego, według rodzaiow ich: Gerson, i Kaat, i Merary; a lat żywota Lewiego było sto trzydźieści i siedm lat. *1 Moy. 46, 11. 4 Moy. 3, 17. 1 Kron. 6, 1. 16. r. 23, 7.

17. Synowie Gersonowi: *Lobni i Semei, według domow ich.

*1 Kron. 6, 17. r. 23, 7.

18. A synowie Kaatowi: *Amram, i Izaar, i Hebron, i Husyci; a lat żywota Kaatowego było sto i trzydźieści i trzy lata. *1 Kron. 6, 18.

19. Sy-

19. Synowie też Merarego * Maheli, i Muzy. Teć są domy Lewiego, według rodzaiow ich. * 1 Kron. 6, 19. r. 23, 21.

20. I poiął Amram * Jochabedę, ćiotkę † swoię za żonę, ktora mu urodziła Aarona i Moyżeßa; a lat żywota Amramowego było sto i trzydzieści i śiedm lat. * 2 M. 2, 1. 4. 4 M. 26, 59. [† J. siostrę stryieczną.]

21. Synowie zaś Jzaarowi: Kore i Nefeg, i Zychry.

22. A Synowie Huźzielowi: Myzael, i Elisafan, i Setry.

23. I poiął Aaron * Elizabetę, corkę Amynadaba, siostrę Naßonowę, sobie za żonę, ktora mu urodziła Nadaba, i Abyu, Eleazara, i Jtamara, * 4 Moy. 3, 2. r. 26' 60. 1 Kron. 6, 3. * 1 Kron. 24, 1.

24. A synowie Korego: Aßyr, i Elkana, i Abyazaf. Teć są domy Korytow.

25. A Eleazar, syn Aaronow poiął iedną z corek Putyelowych, sobie za żonę, ktora mu urodziła Fyneesa. Ći są przednieyśi z oycow Lewitßkich, według rodzaiow ich.

26. Tenći iest Aaron i Moyżeß, do ktorych mowił PAN: Wywiedźćie syny Jzraelßkie z ziemie Egipßkiey, według hufcow ich.

27. Ći mowili do Faraona, Krola Egipßkiego, aby wyprowadźili syny Jzraelßkie z Egiptu; toć iest ten Moyżeß i Aaron.

28. I ßtało śię w ten dzień, ktorego mowił PAN do Moyżeßa w ziemi Egipßkiey;

29. Że rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc: JA PAN, mow do Faraona, Krola Egipßkiego wßyßtko, co JA mowię do ćiebie.

30. I rzekł Moyżeß przed PAnem: Otom ia nie obrzezanych warg, a iakoż mię ußlucha Farao?

Rozdźiał VII.

I. Moyżeß i Aaron ßtaneli przed uyornym Faraonem 1-6. II. Lata ich śię mianuią 7-9. III. Cuda pewne czynią 10. IV. A czarownicy Faraonowi toż czyniąc, onym śię ßprzećiwiaią 11-25.

I rzekł PAN do Moyżeßa: Oto postanowiłem ćię za Boga Faraonowi; a Aaron, brat twoy, będźie Prorokiem twoim.

2. Ty powieß wßyßtko, coć rozkażę; ale Aaron, brat twoy będźie mowił do Faraona, aby wypuśćił syny Jzraelßkie z ziemie swey.

3. A JA zatwardzę serce Faraonowe, i rozmnożę znaki moie, i cuda moie w ziemi Egipßkiey.

4. I nie ußlucha was Farao; lecz JA włożę rękę moię na Egipt, i wyprowadzę woyßka moie, lud moy, syny Jzraelßkie, z ziemie Egipßkiey, w ßądźiech wielkich.

5. A poznaią Egipczanie, żem JA PAN; gdy wyćiągnę rękę moię na Egipt, i wywiodę syny Jzraelßkie z pośrzodku ich.

6. Uczynił tedy Moyżeß i Aaron, iako im przykazał PAn, tak uczynili.

II. 7. A Moyżeß miał ośmdźieśiąt lat, a Aaron ośmdźieśiąt i trzy lata, gdy mowili do Faraona.

8. Rzekł tedy PAN do Moyżeßa, i do Aarona, mowiąc:

9. Gdy wam rzecze Farao, mowiąc: Uczyńćie iaki cud; Tedy rzeczeß do Aarona: Weźmiy laßkę twoię, a porzuć przed Faraonem, a obroći śię w węża.

III. 10. I przyßedł Moyżeß z Aaronem do Faraona, i uczynili tak, iako rozkazał PAN; i porzućił Aaron laßkę swoię przed Faraonem, i przed ßługami iego, ktora śię obroćiła w węża.

IV. 11. Wezwał też Farao mędrcow i czarownikow, i uczynili i * ći czarownicy Egipßcy, przez czary swe, także. * 2 Tym. 3, 8.

12. I porzućił każdy laßkę swą, a obroćiły śię w węże; ale pożarła laßka Aaronowa laßki ich.

13. I zatwardźiało serce Faraonowe, i nie ußłuchał ich, iako powiedźiał PAN.

14. Jatym rzekł PAN Moyżeßowi: Ośćiężało serce Faraonowe, nie chce puśćić ludu tego.

15. Idź do Faraona rano; Oto wynidźie nad wodę, tedy ßtanieß przećiwko niemu nad brzegiem rzeki, a laßkę, ktora śię była obroćiła w węża, weźmieß w rękę twoię.

16. I rzeczeß do niego: PAN Bog Hebreyczykow poßłał mię do ćiebie, mowiąc: Wypuść lud moy, aby mi

służyli na puszczy; a oto nie usłuchałeś dotąd.

17. Przetoż tak mowi PAN: Potym poznasz żem JA PAN: Oto JA uderzę laską, ktora iest w ręce moiey, na wody, ktore są w rzece, a obrocą się w krew.

18. A ryby, ktore są w rzece, pozdychaią, i zśmierdnie się rzeka, i i spracuią się Egipczanie, szukaiąc dla napoiu wod z rzeki.

19. Tedy rzekł PAN do Moyżesza: Mow Aaronowi: Weźmiy laskę twoię, a wyćiągniy rękę twą na wody Egipskie, na rzeki ich, na strugi ich, i na ieziora ich, i na wszelkie zgromadzenie wod ich: i obrocą się w krew, i będzie krew po wszystkiey ziemi Egipskiey, tak w naczyniach drzewianych, iako w kamiennych.

20. I uczynili tak Moyżesz i Aaron, iako rozkazał PAN; i podniosszy laskę, uderzył wody, ktore były w rzece, przed oczyma Faraonowymi, i przed oczyma sług iego; i obrociły się wszystkie wody, ktore były w rzece, w krew.

21. A ryby, ktore były w rzece, pozdychały, i zśmierdła się rzeka, że nie mogli Egipczanie pić wody z rzeki; i była krew po wszystkiey ziemi Egipskiey.

22. I uczynili także czarownicy Egipscy czarami swymi; i zatwardziało serce Faraonowe, i nie usłuchał ich, iako był powiedział PAN.

23. A odwroćiwszy się Farao, poszedł do domu swego, a nie przyłożył serca swego i do tego.

24. I kopali wszyscy Egipczanie około rzeki, szukaiąc wody aby pili; bo nie mogli pić wody z rzeki.

25. I wypełniło się siedm dni, iako zaraził PAN rzekę.

Rozdział VIII.

I. Moyżesz cuda czyni, ktorym rownych czarownicy Egipscy czynić niemogli 1-5. II. Żaby 6-15. III. Wszy 16-19. IV. Frobactwo na Egipt przychodzi 20-27. V. Farao obłudnie unizony, serce swe zatwardza, i ludu wypuścić nie chce 28-32.

I rzekł PAN do Moyżesza: Wnidź do Faraona, a mow do niego: Tak mowi PAN: Wypuść lud moy, aby mi służył.

2. A ieżli ty nie będziesz chćiał puścić, oto JA zarażę wszystkie granice twoie żabami.

3. I wyda rzeka żaby, ktore wyleza, i wnidą do domu twego, i do komory łoża twego, i na pościel twoię, i do domu sług twoich, i miedzy lud twoy, i do piecow twoich, i w dzieże† twoie. [† J. ciasta.]

4. Tak na ćię, iako na lud twoy, i na wszystkie sługi twoie poleza żaby.

5. Tedy rzekł PAN do Moyżesza: Rzecz do Aarona: Wyćiągniy rękę twoię z laską twą na rzeki, na strugi, i na ieziora, a wywiedź żaby na ziemię Egipską.

II. 6. Tedy wyćiągnął Aaron rękę swą na wody Egipskie, i wylazły żaby, ktore okryły ziemię Egipską.

7. I * uczynili także czarownicy czarami swymi, i wywiedli żaby na ziemię Egipską. *Madr. 17, 7.

8. Zatym Farao wezwał Moyżesza i Aarona, mowiąc: Modlćie się PANU, aby oddalił żaby odemnie, i od ludu mego; a wypuszcze lud, aby ofiarowali PANU.

9. I rzekł Moyżesz do Faraona: Poczcze† ćię tym, a powiedz, kiedy się modlić mam za ćię, i za sługi twoie, i za lud twoy, aby wytracone były żaby od ćiebie, i z domow twoich, a tylko w rzece zostały.

[† H. Chwal się ze mnie.]

10. A on rzekł: Jutro. Tedy rzekł Moyżesz: Uczynię według słowa twego; abyś wiedział, że niemasz, iako PAN Bog nasz.

11. I odeydą żaby od ćiebie, i od domow twoich, i od sług twoich, i od ludu twego, tylko w rzece zostaną.

12. Wyszedł tedy Moyżesz i Aaron od Faraona, i zawołał Moyżesz do PANA, aby odiął żaby, ktore był przepuścił na Faraona.

13. I uczynił PAN według słowa Moyżeszowego, że wyzdychały żaby z domow, ze wsi, i z pol.

14. I zgromadzali ie na kupy, i zśmierdła się ziemia.

15. A widząc Farao, że miał wytchnienie, obćiążył serce swoie, i nie usłuchał ich, iako był powiedział PAN.

III. 16. I rzekł PAN do Moyżeſa: Mow Aaronowi: Wyćiągniy laſkę twoię, a uderz w proch ziemie, aby ſię obrocił we wſzy, po wſzyſtkiey ziemi Egipſkiey.

17. I uczynili tak; bo wyćiągnął Aaron rękę ſwoię z laſką ſwoią, i uderzył w proch ziemie, i były wſzy na ludźiach, i na bydle; Wſzyſtek proch ziemie obrocił ſię we wſzy, po wſzyſtkiey ziemi Egipſkiey.

18. Czynili też także czarownicy, przez czary ſwoie, aby wywiedli wſzy, ale nie mogli; i były wſzy na ludźiach i na bydle.

19. Tedy rzekli czarownicy do Faraona: Palec † to Boży ieſt; i zatwardźiało ſerce Faraonowe, i nie uſłuchał ich, iako powiedźiał PAN.

[† T. moc to Boża.]

IV. 20. I rzekł PAN do Moyżeſa: Wſtań rano, a ſtań przed Faraonem, oto wynidźie do wody, i rzeczeſz do niego: Tak mowi PAN: Wypuść lud moy, aby mi ſłużył:

21. Bo ieźli ty nie wypuścisz ludu mego, oto JA poſyłam na ćię, i na ſługi twe, i na lud twoy, i na domy twoie, rozmaite robactwo; a będą napełnione domy Egipſkie rozmaitym robactwem, nad to i ziemia, na ktorey oni ſą.

22. A oddźielę dnia onego ziemię Geſen, w ktorey lud moy mieſzka, aby tam nie było rozmaitego robactwa, abyś poznał, żem JA PAN w poſrzodku ziemi.

23. I położę znak † odkupienia miedzy ludem moim, i miedzy ludem twoim, iutro będźie znak ten.

[† H. odkupienie.]

24. Tedy uczynił tak PAN. I * przyſłało rozmaite robactwo ćieſzkie na dom Faraonow, i na dom ſług iego, i na wſzyſtkę ziemię Egipſką; i pſowała ſię ziemia od rozmaitego robactwa. * Mądr. 16, 9.

25. Zatym wezwał Farao Moyżeſa i Aarona, i rzekł: Idźćie, ofiaruyćie Bogu waſzemu w tey ziemi.

26. I odpowiedźiał Moyżeſz: Nie godźi ſię tak czynić; bobyśmy obrzydliwość Egipſką ofiarowali PANU Bogu naſzemu; a gdybyśmy ofiarowali obrzydliwość Egipſką przed oczyma ich, zażby nas nie ukamionowali?

27. Drogę * trzech dni poydźiemy na puſzcza, i ofiarować będźiemy PANU Bogu naſzemu, iako nam rozkaże. * 2 Moy. 3, 12. 13.

V. 28. I rzekł Farao: Jać wypuſzcze was, abyśćie ofiarowali PANU Bogu waſzemu na puſzczy, wſzakże daleko nie odchodźćie, i modlćie ſię za mną.

29. I odpowiedźiał Moyżeſz: Ja wychodzę od ćiebie, i będę ſię modlił PANU, a odeydźie rozmaite robactwo od Faraona, od ſług iego, i od ludu iego, iutro; tylko niech więcey Farao nie łgama, aby nie miał wypuścić ludu dla ofiarowania PANU.

30. Wyſzedſzy tedy Moyżeſz od Faraona, modlił ſię PANU.

31. I uczynił PAN według ſłowa Moyżeſowego, i oddalił ono rozmaite robactwo od Faraona, i od ſług iego, i od ludu iego; a nie zoſtało i iednego.

32. Jednak Farao obćiążył ſerce ſwe, i tym razem, a nie wypuścił ludu.

Rozdźiał IX.

I. Bog znowu przez Moyżeſa i Aarona Faraona karze 1. 2. II. Zabitaniem przez powietrze bydła 3-7. III. Wrzodami cieſzkimi 8 22. IV. i Gradem wielkim 23-26. V. Ale on ieſzcze zmyślaiąc pokutę, ſerce ma zatwardzone 27-35.

Potym rzekł PAN do Moyżeſa: † Wnidź do Faraona, a mow do niego: Tak mowi PAN, Bog Hebreyczykow: Wypuść lud moy, aby mi ſłużył;

2. Bo ieźli go ty nie będźieſz chćiał wypuścić, ale ieſzcze zatrzymawać go będźieſz;

II. 3. Oto, ręka † PAńſka będźie na bydle twoim, ktore ieſt na polu, na końiach, na oſłach, na wielbłądach, na wołach, i na owcach, powietrze barzo ćieſzkie. [† T. łaſa pańſka.]

4. I uczyni PAN rozdźiał miedzy trzodami Izraelſkimi, i miedzy trzodami Egipſkimi, aby nic nie zdechło ze wſzyſtkiego, co ieſt ſynow Izraelſkich.

5. I poſtanowił PAN czas, mowiąc: Jutro uczyni PAN tę rzecz na ziemi.

6. I uczynił PAN tę rzecz nazaiutrz, że wyzdychały wszystkie bydła Egipskie; ale z bydła synow Izraelskich, nie zdechło ani iedno.

7. I posłał Farao, a oto nie zdechło z bydła Izraelskiego i iedno; ale ociężało serce Faraonowe, i nie wypuścił ludu.

III. 8. Zatym rzekł PAN do Moyzesza i do Aarona: Weźmiycie pełne garści waße popiołu z pieca, a niech go rozrzuci Moyzeß ku niebu, przed oczyma Faraonowymi.

9. I obroci się w proch po wszystkiey ziemi Egipskiey, i będzie na ludziach, i na bydle wrzodem czyniącym pryszczele, po wszystkiey ziemi Egipskiey.

10. Wzięli tedy popiołu z pieca, i stanęli przed Faraonem, i rozrzucił go Moyzeß ku niebu: i stał się wrzodem, pryszczele czyniącym, na ludziach, i na bydle.

11. I nie mogli czarownicy stać przed Moyzeßem dla wrzodu; bo był wrzod na czarownikach, i na wszystkich Egipczanach.

12. I zatwardził PAn serce Faraonowe, i nie usłuchał ich, iako był powiedział PAN Moyzeßowi. *2M. 7, 3. 4.

13. I rzekł PAn do Moyzesza: Wstań rano, a stań przed Faraonem, i mow do niego: Tak mowi PAN, Bog Hebreyczykow: Wypuść *lud moy, aby mi służył; *2 Moy. 7, 16.

14. Bo tą razą JA posyłam wszystkie plagi moie na serce twoie, i na sługi twoie, i na lud twoy; abyś wiedział, że nie maß mnie podobnego, po wszystkiey ziemi.

15. Bo teraz zciągnę rękę moię, a uderzę cię i lud twoy powietrzem, i wytracony będziesz z ziemie.

16. A zaiste, dla tegom *cię zachował, abym okazał na tobie moc moię, i żeby opowiadane było imię moie, po wszystkiey ziemi. *Rzym. 9, 17.

17. Jeszczeż się ty wynosisz przeciw ludowi memu, nie chcąc go wypuścić?

18. Oto, JA spuszczę o tym czasie iutro grad barzo ciężki, iakiemu nie było podobnego w Egipcie, ode dnia, którego iest założon, aż do tego czasu.

19. A tak pośliy teraz, zgromadź bydło twoie, i wszystko, co maß, na polu; bo na każdego człowieka, i na bydle, które znalezione będzie na polu, a nie będzie zegnane w dom, spadnie na nie grad, i pozdychaią.

20. Kto się tedy uląkł słowa PANSKIEGO z sług Faraonowych, kazał uciekać sługom swym, i z bydłem swoim do domu.

21. Ale †kto nie przyłożył serca swego do słowa PAńskiego, ten zostawił sługi swe, i bydło swe na polu.

[† J. A kto niedbał na słowa PAńskie.]

22. I rzekł PAN do Moyzesza: Wyciągniy rękę twą ku niebu, że będzie grad po wszystkiey ziemi Egipskiey, na ludzie, i na bydło, i na wszelakie zioła polne, w ziemi Egipskiey.

IV. 23. A tak *wyciągnął Moyzeß laskę swą ku niebu, a PAN dał gromy i grady, i zstąpił ogień na ziemię, i puścił PAN grad na ziemię Egipską. *Mądr. 16, 16. r. 19, 19.

24. I był grad i ogień zmięßany z gradem ciężkim barzo, iakiemu nie był podobny we wszystkiey ziemi Egipskiey, iako w niey mießkać poczęto.

25. I potłukł on grad po wszystkiey ziemi Egipskiey, cokolwiek było na polu, od człowieka aż do bydlęcia; i wszystko ziele polne potłukł grad, i wszystko drzewo polne połamał.

26. Tylko w ziemi Gesen, gdzie synowie Izraelscy mießkali, nie było gradu.

V. 27. Posłał tedy Farao, a wezwał Moyzeßa i Aarona, mowiąc do nich: Zgrzeßyłem i tym razem; PAN iest sprawiedliwy, ale ia i lud moy niezbożniśmy.

28. Modlcież się PANU, (boć dosyć) iest, aby przestały gromy Boże, i grad; a wypuszczę was, i nie będziecie tu mießkać daley.

29. I rzekł Moyzeß do niego: Gdy wynidę z miasta, wyciągnę ręce swe do PANA, a gromy ustaną, i grad nie będzie więcey; abyś wiedział, że PAńska iest *ziemia. *Ps. 24, 1.

30. Ale ty i słudzy twoi, wiem, że się ieszcze nie boicie oblicza PANA Boga.

31. Len

31. Len tedy i ieczmień potłuczony ieſt; bo ieczmień był niedoſtały, † a len podrastał; [† H. był we zdźble.]

32. Pßenica iednak i żyto potłuczone nie były, bo pozne były.

33. Wyßedßy tedy Moyżeß od Faraona z miaſta, wyćiągnął ręce ſwe do PANA; i przeſtały gromy i grady, a deßcz nie padał na ziemię.

34. A widząc Farao, że przeſtał deßcz, i grad, i gromy, przyczynił grzechu, a obćiążył ſerce ſwe, ſam, i ſłudzy iego.

35. I zatwardźiało ſerce Faraonowe, i nie wypuśćił ſynow Izraelſkich, iako był powiedźiał PAN przez Moyżeßa.

Rozdźiał X.

I. Szarańcza i ćiemności na Egipt 1-23. II. Farao pozwala ludowi wyniść bez bydła i bez dźieci 24. 25. III. Na co iż Moyżeß nie pozwala 26. 27. IV. Farao wypędźił go od ſiebie 28. 29.

Rzekł zatym PAN do Moyżeßa: Wnidź do Faraona; bom JA obćiążył ſerce iego, i ſerce ſług iego, abym czynił te znaki moie miedzy nimi.

2. A żebyś opowiadał w uſłuchy ſynow twoich, i wnukow twoich, com uczynił w Egipćie, i znaki moie, ktorem pokazał na nich; abyśćie wiedźieli, żem JA PAN.

3. Wßedł tedy Moyżeß i Aaron do Faraona, i mowili mu: Tak mowi PAN, Bog Hebreyczykow: Dokądże nie chceß uniżyć ſię przedemna? Wypuść lud moy, aby mi ſłużył.

4. Bo ieżli nie będźieß chćiał wypuśćić ludu mego, * oto JA przywiodę iutro ſzarańcza na granice twoie; * Mądr. 16, 9.

5. Ktora okryie wierzch ziemie, że iey widać nie będźie, i poie oſtatek pozoſtały, ktory wam zoſtał po gradźie, i pogryźie każde drzewo rodzące na polu.

6. I napełni domy twoie, i domy wßyſtkich ſług twoich, i domy wßyſtkiego Egiptu; Czego nie widźieli oycowie twoi, i oycowie oycow twoich od początku bytu ſwego na ziemi, aż do tego dnia. A odwroćiwßy ſię, wyßedł od Faraona.

7. Tedy rzekli ſłudzy Faraonowi do niego: Długoż będźie nam ten ku zgorßeniu? † Wypuść te mężę, aby ſłużyli PANU Bogu ſwemu; Jaż ießcze niewieß, że zniſzczał Egipt? [† H. Sidłem.]

8. I zawołano zaś Moyżeßa z Aaronem do Faraona, i rzekł do nich: Idźćie, ſłużćie PANU Bogu waßemu; Ktorzyż to ſą, co poidą?

9. I odpowiedźiał Moyżeß: Z dźiećmi naßymi, i z ſtarcami naßymi poydźiemy, z ſynami naßymi, i z corkami naßymi, z trzodami naßymi, i z bydłem naßym poydźiemy; bo świeto PANU obchodźić mamy.

10. Tedy im on rzekł: Niech tak będźie PAN z wami, iako ia was pußcze, i dźieći waße; patrzćie, że coś złego przed ſobą maćie.

11. Nie tak; ale idźćie ſami mężowie, a ſłużćie PANU; ponieważ wy tego ſzukaćie. I wygnał ie od ſiebie Farao.

12. Potym PAN rzekł do Moyżeßa: Wyćiągniy rękę twą na ziemię Egipſką dla ſzarańczy, aby przyßła na ziemię Egipſką, a pożarła wßyſtko ziele na ziemi, wßyſtko, co zoſtało po gradźie.

13. I wyćiągnął Moyżeß laſkę ſwoię na ziemię Egipſką, a PAN przywiodł wiatr wſchodni na ziemię przez cały on dźień, i przez całą noc; a gdy było rano, wiatr wſchodni przyniosł ſzarańcza.

14. I przyßła ſzarańcza na wßyſtkę ziemię Egipſką, * i przypadła na wßyſtkie granice Egipſkie barzo ćießka; przed tym nie było tey podobney ſzarańczy, i po niey nie będźie takowey. * Ps. 78, 46.

15. I okryła wierzch wßyſtkiey ziemie, tak, iż ziemie znać nie było, a pożarła wßyſtkę trawę ziemie, i wßyſtek owoc drzewa, ktory zoſtał po gradźie; a nie zoſtało żadney zielonoſći na drzewie, i na trawie polney, we wßyſtkiey ziemi Egipſkiey.

16. Przetoż co rychley Farao wezwał Moyżeßa i Aarona, i rzekł: Zgrzeßyłem przećiwko PANU Bogu waßemu, i przećiwko wam.

17. A teraz odpuść proße grzechy moy aby ten raz, a modlćie śie PANu Bogu waßemu, aby oddalił ode mnie tylko te śmierć.

18. I wyßedßy Moyzeß od Faraona, modlił śie PANU

19. A obroćiwßy PAN wiatr Zachodni mocny barzo, porwał ßarańcza, i wrzućił ia do morza czerwonego, i nie zoſtała ani iedna ßarańcza we wßyſtkich granicach Egipſkich.

20. I zatwardźił PAN ſerce Faraonowe, i nie wypuśćił ſynow Izraelſkich.

21. Tedy rzekł PAN do Moyzeßa: Wyćiagniy rękę twą ku niebu, a będą ćiemnośći po źiemi Egipſkiey, i macać ich będą.

22. I wyćiagnął Moyzeß rękę ſwą ku niebu, i były ćiemnośći geſte * po wßyſtkiey źiemi Egipſkiey przez trzy dni. * Mądr. 17, 2. r. 18, 4.

23. Nie widźiał ieden drugiego, ani śie kto rußył z mieyſca ſwego przez one trzy dni; lecz u wßyſtkich ſynow Izraelſkich była świątłość w mieſzkaniach ich.

II. 24. A wezwawßy Farao Moyzeßa, rzekł: Jdźćie, ſłużćie PANU; tylko trzody waße, i bydła waße niech zoſtaną, i dźieći waße niech idą z wami.

25. I odpowiedźiał Moyzeß: Owßem ty daß do rąk naßych ofiary i całopalenia, ktore ofiarować będźiemy PANU Bogu naßemu.

III. 26. Przetoż i dobytek naß poydźie z nami, a nie zoſtanie i kopyto: abowiem z tego weźmiemy do ſłużby PANU, Bogu naßemu; bo my niewiemy, czym ſłużyć mamy PANU, aż tam przyydźiemy.

27. I zatwardźił PAN ſerce Faraonowe, i niechćiał ich puśćić.

IV. 28. I rzekł Farao Moyzeßowi: Jdź odemnie, a ſtrzeż śię, abyś więcey nie widźiał oblicza mego: Bo dnia, ktorego uyrzyß oblicze moie, umrzeß.

29. I odpowiedźiał Moyzeß: Dobrześ powiedźiał, nie uyrzę więcey oblicza twego.

Rozdźiał XI.

I. PAN opowiada Moyzeßowi, że za iedną ieſzcze plagą miał Farao wypuśćić lud iego, to ieſt, po pobiciu pierworodzeńſtw Egipſkich 1. II. Tenże ludowi ſwemu Egipt złupić kazał 2. 10.

I Rzekł PAN do Moyzeßa: Jeßcze iedną plagę przywiodę na Faraona, i na Egipt, potym wypuśći was ztąd; wypuśći cale, owßem wypędźi was z tąd.

II. 2. Mowże teraz do ußu ludu, * aby wypożyczył kaźdy od bliźniego ſwego, i kaźda † u ſąśiady ſwey, naczynia śrebrnego, i naczynia złotego. * 2 Moy 3, 21. 22. r. 12, 35. 36. [† H. niewiaſta.]

3. A dał PAN łaſkę ludowi w oczach Egipczan, i był Moyzeß mąż * barzo wielki w źiemi Egipſkiey, w oczach ſług Faraonowych, i w oczach ludu. * Syr. 45, 1.

4. Tedy rzekł Moyzeß: Tak mowi PAN: O połnocy JA poydę przez posrzodek Egiptu.

5. A umrze kaźde pierworodne w źiemi Egipſkiey, * od pierworodnego Faraonowego, ktory miał śiedźieć na ſtolicy † iego, aż do pierworodnego niewolnice, ktora ieſt przy żarnach, i kaźde pierworodne z bydląt. * Mądr. 18, 11. [† T. po nim na krolеſtwo naſtąpić.]

6. A będźie krzyk wielki po wßyſtkiey źiemi Egipſkiey, iaki przed tym nie był, i iaki po tym nie będźie.

7. Ale u wßyſtkich ſynow Izraelſkich nie rußy iężykiem ſwym, ani pies, ani człowiek, ani bydle; abyście wiedźieli, że PAN uczynił rozdźiał miedzy Egipczany i miedzy Izraelem.

8. I przyyda ći wßyſcy ſłudzy twoi do mnie, a kłaniać mi śię będą, mowiąc: Wynidź ty, i wßyſtek lud, ktory ieſt pod ſprawą twoią; a potym wynidę. I wyßedł od Faraona z wielkim gniewem.

9. I rzekł PAN do Moyzeßa; Nie uſłucha was Farao, abym rozmnożył cuda moie w źiemi Egipſkiey.

10. Tedy Moyzeß i Aaron czynili te wßyſtkie cuda przed Faraonem; ale PAN zatwardźił ſerce Faraonowe, i nie wypuśćił ſynow Izraelſkich z źiemie ſwoiey.

Roz-

Rozdźiał XII.

I. Swięto przeyścia PAńskiego, i obrzędy iego 1-2. II. Baranka zabić, upiec, ieść i krwią iego podwoie pomazać 3-14. III. Kwasu nie ieść w to świeto, ani go w domu mieć 15-28. IV. Pierworodne Egipskie zabiła Anioł PAński 29-33. V. Wyńście Izraelczyków, i czas ich mießkania w Egipcie 34-42. VI. Niektore ustawy do pożywania baranka należące 43-51.

RZekł ießcze PAN do Moyżeßa i do Aarona w źiemi Egipskiey, mowiąc:

2. Mieśiąc ten będźie wam początkiem mieśiąców; pierwßy wam będźie miedzy mieśiącami w roku.

II. 3. Rzeczćie do wßystkiego zgromadzenia Izraelskiego, mowiąc: Dźieśiątego dnia mieśiąca tego, weźmie sobie każdy baranka według famylii, baranka według domu.

4. A ieźliby mnieyßy był dom ↓niżeliby źieść mogli baranka, tedy przybierze i sąśiada swego, ktory iest nayblißy domu iego, według liczby dußz, naliczywßy tyle osób, ileby ich źieść mogło baranka. [↓T. czeladź.]

5. Baranka zupełnego, sąmca rocznego, mieć będźiećie; z owiec albo z koz weźmiećie go.

6. I będźiećie go chowali aż do czternaßtego dnia mieśiąca tego; a zabiie go wßyßtko zebranie zgromadzenia Izraelskiego, miedzy dwiema wieczorami.

7. I wezmą ze krwie iego, i pokropią obadwa podwoie: i naproźnik u domow, w ktorym go będą pożywać.

8. I będą ieść mięso oney nocy pieczone przy ogniu, i przaßniki, z źioły gorzkimi będą go ieść.

9. Nie iedźćie z niego nic surowego, ani warzonego w wodźie, ale upieczone przy ogniu. Głowę iego z nogami iego, z wnętrznośćiami iego.

10. A nie zoßtanie z niego nic do iutra; a ieźliby co z niego do iutra zoßtało, ogniem spalićie.

11. Tak go tedy pożywać będźiećie: Biodra swe przepaßećie, obuwie waße będźie na nogach waßych, a laßka waßa w ręce waßey; a ieść go będźiećie śpießno; abowiem przeyśćie ↓ieśt PAńskie. [↓H. pesach.]

12. Gdyż przeydę przez źiemię Egipską tey nocy, i zabiię wßelkie pierworodne w źiemi Egipskiey, od człowieka aż do bydlęćia; i nad wßyßtkimi Bogi Egipskimi, wykonam sądy, JA PAN.

13. A będźie wam ona krew na znak, na domach, w ktorych będźiećie; bo uyrzawßy krew, minę was, że nie będźie u was plaga ku zatraceniu, gdy będę zabiiał w źiemi Egipskiey.

14. A będźie wam ten dźień na pamiątkę; i będźiećie go obchodźić za świeto PANU, w narodźiech waßych; ustawą wieczną obchodźić go będźiećie.

III. 15. Przez śiedm dni przaśniki ieść będźiećie, a pierwßego dnia zaraz wyprożnićie kwas z domow waßych; bo ktobykolwiek iadł co kwaßonego od pierwßego dnia aż do dnia śiodmego, wytracona będźie dußa ona z Izraela.

16. W tenże dźień pierwßy będźie zebranie świete, także dnia śiodmego zgromadzenie świete mieć będźiećie; żadney roboty nie będźiećie w nich czynić, oprocz tego, czego każdy do iedzenia używa, to sąmo gotować będźiećie.

17. I będźiećie przeßtrzegać przaśnikow; abowiem w ten dźień wywiodłem woyßka waße z źiemi Egipskiey; Przetoż przeßtrzegać będźiećie dnia tego, w narodźiech waßych, ustawą wieczną.

18. Pierwßego mieśiąca, *czternaßtego dnia tegoż mieśiąca na wieczor ieść będźiećie przaśniki, aż do dnia dwudźießtego pierwßego tegoż mieśiąca na wieczor. *3 M. 23, 5. 4 M. 28, 16.

19. Przez śiedm dni kwas niech śię nie znayduie w domach waßych; bo ktobykolwiek iadł co kwaßonego, wytracona będźie dußa iego z zgromadzenia Izraelskiego, tak przychodźień iako i zrodzony w źiemi.

20. Nic kwaßonego ieść nie będźiećie; we wßyßtkich mießkaniach waßych ieść będźiećie przaśniki.

21. Wezwał tedy Moyżeß wßyßtkich ßtarßych Izraelskich, * i rzekł do nich: Odłączćie, a weźmiyćie

ſobie baranka, † wedlug famyliy ſwych: a zarzńiyćie na świeto przeyśćia. * Zyd. 11, 28. [† 5. bydlatko.]

22. Weźmiećie też ſnopek hyſopu, i omoczyćie we krwi, ktora będźie w miednicy, a pokropićie odrzwi, i oba podwoie ona krwia, ktora będźie w miednicy; a z was nie wynidźie żaden ze drzwi domu ſwego, aż do poranku.

23. Bo przeydźie PAN zabiiaiąc Egipt; a uyrzawßy krew na odrzwiach, i na obu podwoiach, przeſtąpi PAN drzwi, i nie dopuśći morderzowi wchodźić do domow waßych zabiiać was.

24. I przeſtrzegać będźiećie tego za uſtawę, tobie i ſynom twoim aż na wieki.

25. A gdy wnidźiećie do ziemie, ktora wam da PAN, iako obiecał, tych obrzędow przeſtrzegać będźiećie.

26. A gdy wam rzeką ſynowie waśi: Co to za obrzędy waße?

27. Tedy rzeczećie: Ofiara to przeyśćia PAńſkiego, ktory przeſtępował domy ſynow Izraelſkich w Egipćie, gdy zabiiał Egipt, a domy naße wyzwalał. Zatym ſchylił śie lud, i pokłonił śie.

28. I poßedßy uczynili ſynowie Izraelſcy, iako rozkazał PAn Moyzeßowi i Aaronowi, tak uczynili.

IV. 29. I ſtało śie o połnocy, że PAn zabiiał * wßyſtkie pierworodztwa w ziemi Egipſkiey; od pierworodnego Faraonowego, śiedzącego na ſtolicy iego, aż do pierworodnego więźnia, ktory był w więzieniu, i wßelkie pierworodne z bydląt.

* Madr. 18. 11.

30. Zatym wſtał Farao oney nocy, i wßyſcy ſłudzy iego, i wßyſtek Egipt, i wßczął śie wielki krzyk w Egipćie; bo nie było domu, w ktorymby nie był umarły.

31. A wezwawßy Farao Moyzeßa i Aarona w nocy, rzekł: Wſtańćie, wynidźćie z pośrzodku ludu mego, * i wy, i ſynowie Izraelſcy, a poßedßy ſłużćie PANU, iakoście mowili.

* Pſ. 105, 36.

32. Nad to * trzody waße, i bydła waße zabierzćie, iakoście żądali, a odchodząc, mnie też błogoſławćie.

* 2 Moy. 10, 26.

33. I przynaglali Egipczanie ludowi, aby ich co rychley wyprawili z ziemie; bo mowili: Pomrzemy wßyſcy.

V. 34. Wźiął tedy lud ćiaſta ſwe, pierwey niż zakiśiały; a one ćiaſta ſwe uwinąwßy w ßaty ſwe, kładli na ramiona ſwoie.

35. Tedy ſynowie Izraelſcy uczynili według rozkazania Moyzeßowego, i wypożyczali u Egipczan naczynia śrebrnego, i naczynia złotego, i ßat.

36. A* Pan dał łaſkę ludowi w oczach Egipczanow, że im pożyczali; i złupili Egipt. *2 M. 3, 21. r. 11, 2. Pſ. 105, 37.

37. Ciągneli tedy * ſynowie Izraelſcy z Rameſes do Zuchotu, około ßeść kroć ſto tyśięcy pießych mężow tylko, okrom dźieci. * 4 Moy. 33, 3.

38. Ale i ludu pośpolitego wiele ßło z nimi, i owiec, i bydła, doby tak barzo wielki.

39. I popiekli z ćiaſta zadźiałanego, ktore wynieśli z Egiptu, płacki przaśne; bo nie było zakwaßone, przeto, że wygnani byli z Egiptu, a nie mogli zmießkać; żywnośći też ſobie byli nie przygotowali.

40. A czaſu * mießkania ſynow Izraelſkich, ktorego mießkali w Egipćie, było cztery ſta lat, i trzydźieśći lat. † * 1 Moy. 15, 13. Dźie. 7, 6.

[† Te 430 lat rachowane bydź maią od pierwßego wyśćia Abrahamowego z Ur Chaldeyſkiego.]

41. I ſtało śie po czterech ſet lat i trzydźieſtu lat, ſtało śie onegoż dnia, wyßły wßyſtkie woyſka PAńſkie z ziemie Egipſkiey.

42. Noc ta obchodzona ma bydź PANU, że ie wywiodł z ziemie Egipſkiey. Ta tedy noc PANU obchodzona ma bydź od wßyſtkich ſynow Izraelſkich w narodźiech ich.

VI. 43. I rzekł PAN do Moyzeßa i do Aarona: Ta ieſt uſtawa świeta przeyśćia: Żaden obcy nie będźie iadł z niego.

44. Przetoż każdego ſługę waßego, a za pieniądze kupionego, obrzeżećie go, tedy będźie iadł z niego.

45. Przychodźień i naiemnik, nie będźie iadł z niego.

46. W domu iednym będźie iedzony, nie wynieśieß nic z domu z mięſa

z mięsa iego, a kości nie złamiecie w nim*. *4 Moy. 9, 12. Jan. 19, 36.

47. Wszystko zgromadzenie Izraelskie, tak uczyni z nim.

48. A ieżliby kto z przychodniow był gościem u ciebie, i chciałby obchodzić świeto przeyścia PANU, pierwey obrzezany będzie każdy męszczyzna iego, a zatym przystąpi obchodzić ie, i będzie iako urodzony w ziemi. A ktobykolwiek nie był obrzezany, nie będzie iadł z niego.

49. Prawo iedno będzie w ziemi urodzonemu, i przychodniowi, ktory iest gościem miedzy wami.

50. Uczynili tedy wszyscy synowie Izraelscy, iako rozkazał PAN Moyżeszowi i Aaronowi tak uczynili.

51. I stało się onegoż dnia, wywiodł PAN syny Izraelskie z ziemie Egipskiey z woyski ich.

Rozdział XIII.

I. Pierworodztwa wszelakie Bog sobie zestawuie; bo przez zabicie pierworodztwa lud Boży był wybawiony z niewoli 1 2. II. Swięto przaśnikow obchodzić każe a lud prowadzi dalszą drogą, żeby się z nowu do Egiptu nie wracali 3-18. III. Kości Józefowych przeniesienie 19-22.

I Rzekł PAn do Moyżesza, mowiąc:

2. Poświęć * mi wszelkie pierworodne; cokolwiek otwiera każdy żywot miedzy syny Izraelskimi, tak z ludzi, iako z bydła; bo moie iest.

* 2 Moy. 22, 29. r. 34, 19. 3 Moy. 27, 26. 4 Moy. 3, 13. r. 8, 17. Ezech. 44, 30. Łuk. 2, 23.

II. 3. Tedy rzekł Moyżesz do ludu: Pamiętayciez na ten dzień, *ktoregoście wyszli z Egiptu, z domu niewoli; bo w możney ręce wywiodł was PAN ztamtąd; a tak nie będziecie iedli kwaszonego. *2 Moy. 23, 15.

4. Dziś wy wychodzicie w miesiącu Abib.

5. A gdy cię wprowadzi PAN do ziemi Chananeyczyka, i Hetheyczyka, i Amoreyczyka, i Hewheyczyka, i Jebuzeyczyka, o ktorą przysiągł oycom twoim, abyć ią dał, ziemię oplywaiącą mlekiem i miodem, tedy będziesz obchodził tę służbę w tymże miesiącu.

6. Przez siedm dni ieść będziesz przaśniki, a dnia siodmego będzie świeto PANU.

7. Przaśniki ieść będziecie przez siedm dni, i nie ukaże się u ciebie nic kwaszonego, ani widziany będzie kwas we wszystkich granicach twoich.

8. I opowieś synowi twemu onegoż dnia, mowiąc: Dla tego co mi uczynił PAN gdym wychodził z Egiptu obchodzę to.

9. I będziesz to miał za znak na ręce twoiey, i na pamiętne przed oczyma twymi: aby Zakon PAński był w uściech twoich ponieważ ręką możną wywiodł cię PAN z Egiptu.

10. I będziesz strzegł ustawy tey, na pewny czas, od roku do roku.

11. A gdy cię PAN wprowadzi do ziemie Chananeyczyka, iako przysiągł tobie i oycom twoim, i da ią tobie;

12. Tedy * odłączysz wszystko, co otwiera żywot PANU, i każdy płod otwieraiący żywot z bydła twego; każdy samiec będzie PAnu.*2 M. 22, 29. r. 34, 19. 3 Moy. 27, 26. 4 Moy. 8, 17. Ezech 44, 30.

13. Każde zaś pierworodne osła odkupisz barankiem; a ieżlibyś nie odkupił, tedy załomicz mu szyię; a każde pierworodne człowiecka miedzy synami twoimi okupisz.

14. A gdyby cię spytał syn twoy potym, mowiąc: Coż to iest? Tedy mu odpowieś: Możną ręką wywiodł nas PAN z Egiptu, z domu niewoli.

15. Bo gdy się był zatwardził Farao, niechcąc nas wypuścić, tedy zabił PAN wszelkie pierworodne w ziemi Egipskiey, od pierworodnego z ludzi, aż do pierworodnego z bydła. Dla tegoż ia ofiaruię PANU każdego samca, otwieraiącego żywot, ale każde pierworodne synow moich odkupuię.

16. I będzie to za znak na ręce twoiey, i za naczelnik miedzy oczyma twymi; iż w możney ręce wywiodł nas PAN z Egiptu.

17. I stało się, gdy wypuścił Farao lud, że nie prowadził ich Bog drogą ziemie Filistyńskiey, chociaż bliższą była; bo mowił Bog: By snadź nieżałował lud gdyby uyrzał przeciw sobie woyną, i niewrocił się do Egiptu.

18. Ale obwodził Bog lud drogą pustyni, nad morzem czerwonym; i

uszy-

uſzykowani † wyſzli ſynowie Izraelſcy z ziemie Egipſkiey.

[† H. uſzykowani po piąci.]

III. 19. Wźiął też Moyżeſz kośći Jozefowe z ſobą, * dla tego, że był przyśiegą obowiązał ſyny Izraelſkie, mowiąc: Zapewne nawiedźi was Bog, przetoż wynieśćie kośći moie ztąd z ſobą. * 1 Moy. 50, 25.

20. I wyćiągnawſzy * z Suchotu, położyli śie obozem w Etam, na końcu puſzczy. * 4 Moy. 33, 6.

21. A PAN ſzedł * przed nimi we dnie w ſłupie obłoku, aby ie prowadźił drogą; a w nocy w ſłupie ognia, aby im świećił, żeby ſzli we dnie i w nocy. * 2 Moy. 14, 19. r. 40, 36. 4 Moy. 14, 14. 5 Moy 1, 33. Pſ 105 39. 1 Kor 10, 1.

22. Nie odeymował ſłupa obłokowego we dnie, ani ſłupa ogniſtego w nocy od ludu.

Rozdźiał XIV.

I. Lud Izraelſki położył śie obozem nad morzem 1-4. II. A Farao z Egipcżany idźie za nimi w pogonią 5-9. III. Izraelczycy od ſtrachu ſzemrzą 10. 12. IV. Moyżeſz ich cieſzy 13-18 V. Anioł ich ſtrzeże 19-21 VI Przez morze prześ ſucho 22-27. VII Farao z woyſki ſwymi zatopiony 28-31.

I rzekł PAn do Moyżeſza, mowiąc:

2. Mow do ſynow Izraelſkich, niech śie wrocą, i położą obozem przed Fyhahyrot, miedzy Migdoł, i miedzy morzem, przećiw Baalſefon, przećiw iemu położyćie oboz nad morzem.

3. Bedźie bowiem Farao mowił o ſyniech Izraelſkich: Ztrwożeni ſą w ziemi, zawarła ie puſzcza.

4. I zatwardzę * ſerce Faraonowe, że ie gonić bedźie; i uwielbiony bedę w Faraonie, i we wſzyſtkim woyſku iego; a poznaią Egipcżanie, żem JA PAN; i uczynili tak. * 2 Moy. 4, 21.

II. 5. Tedy dano znać krolowi Egipſkiemu, że lud ućieka; i odmieniło śie ſerce Faraonowe, i ſług iego, przećiw ludowi, i rzekli: Cożeśmy to uczynili, żeśmy wypuśćili Izraela, aby nam nie ſłużył?

6. Zaprzągł tedy woz ſwoy, i lud ſwoy wźiął z ſobą.

7. Wźiął też ſześć ſet wozow wybornych, i wſzyſtkie wozy Egipſkie. i przełożone nad tym wſzyſtkim.

8. I zatwardźił PAN ſerce Faraona, Krola Egipſkiego, i gonił ſyny Izraelſkie; lecz ſynowie Izraelſcy wyſzli * w rece możney. * 4 Moy. 33, 3.

9. I * gonili ie Egipcżanie; a pogonili ie w obozie nad morzem, wſzyſtkie konie, wozy Faraonowe, i iezdne iego, i woyſka iego, nie daleko Fyhahyrot, przećiw Baalſefon. * Joz. 24, 6. 2 Mach. 4, 9.

III. 10. A gdy Farao naſtępował, tedy podnieśli ſynowie Izraelſcy oczy ſwe, a oto Egipcżanie ćiągną za nimi, i bali śie barzo, i wołali ſynowie Izraelſcy do PANA.

11. I mowili do Moyżeſza: Azaż nie było grobow w Egipćie? wywiodłeś nas abyśmy pomarli na puſzczy; cożeś nam to uczynił, żeś nas wywiodł z Egiptu?

12. Azaż nie to ieſt, cośmy do ćiebie mowili w Egipćie, mowiąc: Zaniechay nas, abyśmy ſłużyli Egipcżanom; bo lepiey było nam ſłużyć Egipcżanom, niżeli pomrzeć na puſzczy.

IV. 13. I rzekł Moyżeſz do ludu: Nie boyćie śie, ſtoyćie, a patrzayćie na wybawienie PAńſkie, ktore wam dźiś uczyni; bo Egipcżanow, ktorych teraz widźićie, wiecey nie oglądaćie na wieki.

14. PAN bedźie walczył za was, a wy milczeć † bedźiećie.

[† T. w pokoiu bedźiećie.]

15. I rzekł PAN do Moyżeſza: Cożwołaſz do mnie? Mow do ſynow Izraelſkich, aby ćiągneli;

16. A ty podnieś laſkę twą, i wyćiągniy rękę twoię na morze, i przedźiel ie; a niech idą ſynowie Izraelſcy śrzodkiem morza po ſuſzy.

17. A oto JA, JA zatwardzę ſerce Egipcżanow, że wnidą za nimi; a bedę uwielbiony w Faraonie, i we wſzyſtkim woyſku iego, w woźiech iego, i w iezdnych iego.

18. I dowiedzą śie Egipcżanie, żem JA PAN, gdy uwielbiony bedę w Faraonie, w woźiech iego, i w iezdnych iego.

V. 19. A ruſzywſzy śie Aniol Boży, ktory chodźił przed obozem Izraelſkim, ſzedł pozad ich; ruſzył śie też ſłup obłokowy, ktory ſzedł przed nimi, i ſtanął pozad im.

20. A

20. A przyßedßy miedzy oboz Egipßki, i miedzy oboz Izraelßki, był on obłok Egipczanom ćiemny, a Izraelczykom oświecaiący noc, tak, iż przyßtąpić nie mogli iedni do drugich przez całą noc.

21. I wyćiągnął * Moyżeß rękę swoię na morze, a PAN rozpędził morze wiatrem wschodnim gwałtownie wieiącym przez całą noc, i osußył morze; a rozßtąpiły ßię wody. * Joz. 4, 23. Pß. 114, 3.

VI. 22. I * ßli synowie Izraelscy śrzodkiem morza po ßußy; a wody im były iako mur, po prawey ßtronie ich, i po lewey ßtronie ich. * Pß. 78, 13. Pß 106, 9. 1 Kor. 10, 1. Żyd. 11, 29.

23. A goniąc Egipczanie, weßli za nimi; wßyßtkie konie Faraonowe, wozy iego, i iezdni iego, w pośrzodek morza.

24. Stało ßię tedy, około ßtraży zaranney, że weyrzał PAN na oboz Egipßki z ßłupa ognia i obłoku, i pomießał woyßko Egipßkie.

25. I pozrzucał koła wozow ich, że ie wlekli z ćießkośćią; zaczym rzekli Egipczanie: Ućiekaymy przed Izraelem, bo PAN walczy za nimi przećiw Egipczanom.

26. I rzekł PAN do Moyżeßa: Wyćiągniy rękę twoię na morze, że ßię wroca wody na Egipczany, na wozy ich, i na iezdne ich.

27. I wyćiągnął Moyżeß rękę swoię na morze, i wróciło ßię morze zaraz z rana do mocy ßwoiey; a Egipczanie ućiekali przećiw iemu; lecz PAN wrażił Egipczany * w pośrzod morza. * Mądr. 10, 5.

VII. 28. Wróciwßy * ßię tedy wody, okryły wozy i iezdne, ze wßyßtkim woyßkiem Faraonowym, które weßło za nimi w morze; tak iż nie zoßtało z nich i iednego. * Pß. 78, 53. i 106, 11.

29. Synowie zaś Izraelscy, ßli po ßußy śrzodkiem morza, a wody im były iako mur po prawey ßtronie ich, i po lewey ßtronie ich.

30. I wybawił PAN w on dzień Izraela z ręki Egipczanow, i widzieli Izraelczycy Egipczany pomarłe na brzegu morßkim.

31. Widzieli też Izrael one moc † wielką, którą uczynił PAN nad Egipczany; a bał ßię lud PANA, i uwierzyli PANU, i Moyżeßowi, ßłudze iego. [† Sprawę.]

Rozdźiał XV.

I. Moyżeß chwali PANA 1-19. II. Takie Marya ßiestra iego z inßymi niewiastami 20-21. III. Lud Izraelßki na pußczy Sur ßemrze dla gorzkich wod 24. IV. Moyżeß ie osłodził 25. V. I lud, aby PANU Bogu posłußny był, napominał 26. 27.

Zaśpiewał tedy Moyżeß i synowie Izraelscy te pieśń * PANU, a rzekli, mowiąc: Spiewać będę PANU, ; wielmożnie wywyżßon iest; konia i iezdnego iego wrzucił w morze. * Mądr. 10, 20.

2. Moc * moią i chwała moia PAN; bo mi ßię stał zbawieniem, ten iest Bogiem moim, przetoż przybytek wystawię mu; Bog oyca mego, przetoż wywyżßać go będę. * Pß. 18, 1. Pß. 118, 14. Izai. 12, 2.

3. PAN, mąż waleczny, PAN imię iego.

4. Wozy Faraonowe i woyßko iego wrzucił w morze; a wybrani wodzowie iego potopieni ßą w morzu czerwonym.

5. Przepaßći okryły ie; poßli w głębią iako kamień.

6. Prawica twoia PANIE uwielbiona iest w mocy, prawica twoia PANIE potarła nieprzyiaćiela.

7. A w wielkośći Maiestatu twego podwróciłeś przećiwniki twoie; puśćiłeś gniew twoy, który ie pożarł iako ßłomę.

8. A tchnieniem nozdrz twoich, zebrały * ßię wody; ßtanęły iako kupa ćiekące wody, zßiadły ßię odchłani w pośrzod morza. * 2 Moy. 14, 22.

9. Mowił nieprzyiaćiel: Będę gonił, dogonię; będę dzielił łupy, naßyći ßię ich dußa moia, dobędę miecza mego, wygładzi ie ręka moia.

10. Wionąłeś wiatrem twym, okryło ie morze, połknieni ßą iako ołow w wodach gwałtownych.

11. Któż podobien tobie między Bogami PANIE? któż iako ty wielmożny w świętobliwości, ßtraßliwy w chwale, czyniący cuda?

12. Wyćiągnąłeś prawicę twoię, pożarła ie ziemia.

13. Pro-

13. Prowadziſz w miłoſierdziu twoim ten lud, ktoryś odkupił; poprowadziſz w możności twey, do mieſzkania świętobliwości twoiey.
14. Uſłyſzą narodowie, zadrżą, boleść zeymie obywatele Filiſtyńſkie.
15. Tedy ſię polękaią książęta Edomſkie, mocarze Moabſkie ſtrach zeymie, ſtruchleią wſzyſcy obywatele Chananeyſcy.
16. Padnie na nie ſtrach i lękanie; od wielkości ramienia twego umilkną iako kamień; aż przeydzie lud twoy PANIE, aż przeydzie lud ten, ktoregoś ſobie nabył.
17. Wprowadziſz ie, i wſzczepiſz ie na gorze dziedzictwa twego; na mieyſcu, ktoreś ku mieſzkaniu twemu ſprawił, PANIE; w świątnicy PAnie, ktorą umocniły ręce twoie.
18. PAN krolować będzie na wieki wieczne. *Pſ. 146, 10.
19. Bo weſzły konie Faraonowe z wozami iego, i z iezdnymi iego w morze, a obrocił PAN na nie wody morſkie, ale ſynowie Izraelſcy ſzli po ſuſzy śrzodkiem morza.
II. 20. Tedy Marya, Prorokini, ſiostra Aaronowa, wźięła bęben w rękę ſwoię, a wyſzły wſzyſtkie niewiaſty za nią, z bębnami i z muzyką †.
[† J. z hufami.]
21. I mowiła do nich Marya: Spiewayćie PANU, abowiem możnie wywyższon ieſt; konia i iezdnego iego wrzucił do morza.
22. Potym rußył Moyżeß Izraela od morza czerwonego, i weßli w puſzcza Sur; a idąc trzy dni przez puſzcza, nie znaleźli wody.
23. A gdy przyßli *do Mara, nie mogli pić wod z Mara, bo gorzkie były; dla tegoż nazwano imie onego mieyſca Mara. *4 Moy. 33, 8.
III. 24. Tedy ßemrał lud przeciw Moyżeßowi, mowiąc: Coż będziemy pić?
IV. 25. I wołał do PANA, a ukazał mu PAN drzewo, ktore gdy wrzucił do wod, * ſtały ſię ſłodkie wody. Tam mu uſtawił prawa i ſądy, i tam go kuſił. *Judyt. 5, 13. Syr. 38, 5.
V. 26. I rzekł: Będzießli pilnie ſłuchał głoſu PANA Boga twego, a co dobrego w oczach iego czynić będzieß, i nakłoniß uſzy ku przykazaniam iego, ſtrzegąc wſzyſtkich uſtaw iego; żadney niemocy, ktoram dopuścił na Egipt, nie dopußczę na cię; bom JA PAN, ktory cię leczę.
27. I przyßli do Elim, gdzie było dwanaście *zrzodeł wod, i ſiedmdzieſiąt palm; i położyli ſię tam obozem nad wodami. *4 Moy. 33, 9.

Rozdział XVI.

I. Ludowi Izraelſkiemu dał PAN przepiorki 1-13. II. Manne 14-24. III. Lecz ten w Sabbat zbierać zakazał 25-31. IV. Nakazał ią chować dla potomſtwa na pamiątkę 32-34. V. Ktora Izrae czyen na puſzczy lat czterdzieſci iedali 35. 36.

Rußyli ſię potym z Elimu, i przyßło *wßyſtko mnoſtwo ſynow Izraelſkich na puſzcza Syn, ktora leży miedzy Elim i miedzy Synai, piętnaſtego dnia, mieśiąca wtorego, po wyyśćiu ich z ziemie Egipſkiey. *Madr. 11, 2.
2. I ßemrało wßyſtko zgromadzenie ſynow Izraelſkich przeciw Moyżeßowi, i przeciw Aaronowi na puſzczy.
3. A mowili do nich ſynowie Izraelſcy: O byśmy byli pomarli od ręki PAńſkiey w ziemi Egipſkiey, gdyśmy ſiadali nad garncy mięſa, gdyśmy ſię naiadali chleba do ſytości; bo teraz wywiedliśćie nas na tę puſzcza, abyśćie pomorzyli to wßyſtko mnoſtwo głodem.
4. Tedy rzekł PAN do Moyżeßa: Oto JA ſpuſzczę wam, iako deßcz chleb z nieba, i będzie wychodził lud, a będzie zbierał, coby dość było na każdy dzień; abym go doświadczył, będzieli chodził w zakonie moim, czyli nie?
5. Ale dnia ßoſtego nagotuią to, co przyniosą, a będzie tyle dwoie niż co zbierać zwykli na każdy dzień.
6. I mowił Moyżeß i Aaron do wßyſtkich ſynow Izraelſkich: W wieczor poznaćie, iż PAN wywiodł was z ziemie Egipſkiey;
7. A rano oglądaćie chwałę PAńſką; bo uſłyſzał ßemrania waße przeciw PANU; A my co ieſteśmy, iż ßemrzećie przeciw nam?
8. I rzekł Moyżeß: Da wam PAN w wieczor mięſo do iedzenia, a chleb rano do naſycenia: bo uſłyſzał PAN ßemra-

ßemrania waße, ktorymi ßemrzećie przećiw iemu. A my co iesteśmy? Nie przećiwko nam sa ßemrania waße, ale przećiwko PANU.

9. I rzekł Moyżeß do Aarona: Mow do wßystkiego zgromadzenia synow Izraelskich: Przystapćie przed obliczność PAńska, bo usłyßał ßemranie waße.

10. I stało śie gdy mowił Aaron do wßystkiego zgromadzenia synow Izraelskich, że poyrzeli ku pußczy, a oto chwała PAńska ukazała śie w obłoku.

11. Jatym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

12. Usłyßałem ßemranie synow Izraelskich, rzeczże do nich, mowiąc: Miedzy dwiema wieczorami, będźiećie ieść mieso, a rano nasyceni będźiećie chlebem; i poznaćie, żem JA PAN, Bog waß. *Syr. 45, 4.

13. Stało śie tedy wieczor, * że śie zlećiały przepiorki, a okryły oboz; a rano rosa leżała około obozu. * 4 Moy. 11, 31. Ps. 105, 40.

II. 14. A gdy przestała padać rosa *, oto ukazało śie na puszczy coś drobnego, okraglego drobnego, iako śrzon na ziemi. * 4 Moy. 11, 7. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24. Ps. 105, 40. Madr. 16, 20. 21.

15. Co gdy uyrzeli synowie Izraelscy, mowili ieden do drugiego: Man hu? bo nie wiedźieli co było. Jrzekł Moyżeß do nich: Tenći iest chleb, * ktory wam dał PAN, ku iedzeniu. * Jan. 6, 31. 1 Kor. 10, 3.

16. Toć iest, co rozkazał PAN: Zbieraycie z niego każdy, ile trzeba ku iedzeniu, po mierze Gomer na osoby, według liczby dusz waßych; każdy na tych, ktorzy sa w namiećie iego, zbieraycie.

17. I uczynili tak synowie Izraelscy, i zbierali iedni wiecey, drudzy mniey.

18. I mierzyli w Gomer, * i nie zbywało temu co wiecey nazbierał, ani nie dostawało temu, co mniey; każdy według tego, co mogł zieść, nazbierał. * 2 Kor. 8, 15.

19. Mowił też Moyżeß do nich: Żaden niech nie zostawia z niego aż do zarania.

20. Jednak nie usłuchali Moyżeßa; ale zostawili z niego niektorzy, aż do poranku, i obrociło śie w robaki, i zśmiardło śie, i rozgniewał śie na nie Moyżeß.

21. A zbierali to na każdy dźień rano każdy według tego, co mogł zieść; a gdy śie zagrzało słońce, tedy ono topniało.

22. A gdy było dnia ßostego, zbierali chleb w dwoy nasob, po dwu Gomer, na każdego. I zeßły śie wßystkie Książęta zgromadzenia, oznaymuiąc to Moyżeßowi.

23. Ktory im rzekł: Toć iest, co mowił PAN: Odpoczynienie Sabbatu świętego PANU iutro będźie; co maćie piec, pieczćie, a co maćie warzyć, warzćie, a cokolwiek zbędźie, zostawćie sobie, a zchowayćie do iutra.

24. Zostawiali tedy ono na iutro, iako był rozkazał Moyżeß, a nie zśmiardło śie, i robak nie był w nim.

III. 25. I mowił Moyżeß: Jedźćież to dźiś, bo dźiś Sabbat PANU, dźiś nie znaydźiećie tego na polu.

26. Przez ßeść dni zbierać to będźiećie, a dnia śiodmego Sabbat; nie będźie weń manny.

27. I stało śie dnia śiodmego, wyszli niektorzy z ludu, aby zbierali, ale nieznaleźli.

28. Tedy rzekł PAN do Moyżeßa: I pokiż nie będźiećie chćieli przestrzegać przykazań moich, i zakonu mego?

29. Patrzćie, iż wam PAN dał Sabbat, dla tego w dźień ßosty dawa wam chleb na dwa dni: zostawayćie każdy na mieyscu swym, niech nie wychodzi żaden z mieysca swego, w dźień śiodmy.

30. I odpoczynął lud dnia śiodmego.

31. I nazwał dom Izraelski imię onego pokarmu Man, ktory był iako nasienie koryandrowe, biały, a smak iego * iako placki z miodem. * 4 M. 11, 7.

IV. 32. Mowił też Moyżeß: Tak rozkazał PAN: Napełniy Gomer z niego, na chowanie w narodźiech waßych; aby widźieli chleb ten, ktorymem was karmił na puszczy, gdym

gdym was wywiodł z ziemie Egipskiey.

33. Rzekł zatym Moyżeß do Aarona: Weźmiy wiadro iedno, a nasyp w nie pełen Gomer manny, a postaw ie przed PANEM, na chowanie do narodow waßych.

34. Jako przykazał PAN Moyżeßowi, tak postawił ie Aaron przed świadectwem na chowanie.

V. 35. A synowie Izraelscy * iedli manne przez czterdzieści lat, aż przyßli do ziemie mießkania; manne iedli aż przyßli do granic ziemie Chananeyskiey. *Joz. 5, 12. Neh. 9, 21. Jud. 5, 13.

36. A Gomer iest dziesiata cześć miary Efa.

Rozdział XVII.

I. Lud bez wody ßemrze 1-5. II. A PAN kazał Moyżeßowi uderzyć laßka w skałe, z ktorey woda wypłyneła 6. 7. III. Jozue bitwe stoczywßy z Amalekitami, za modlitwa Moyżeßowa poraził ie 8-13. IV. PAN ie wygładzić obiecuie 14. V. A Moyżeß ołtarz PANU zbudował 15. 16.

Rußyło sie tedy wßystko mnoßwo synow Izraelskich z pußczy * Syn, stanowiskami swymi; według rozkazania PAńskiego, i położyli sie obozem w Rafidym, gdzie wody nie było, aby pił lud. * 4 Moy. 33, 14.

2. Przetoż swarzył sie lud z Moyżeßem, mowiąc: * Daycie nam wody, abyßmy pili. Ktorym odpowiedział Moyżeß: Coż sie swarzycie ze mną? a czemu kußicie PANA? * 4 Moy. 20, 2-4. 5 Moy. 32, 51.

3. I pragnął tam lud wody, a ßemrał przeciwko Moyżeßowi, mowiąc: Pocożeß nas wywiodł z Egiptu, abyß pomorzył mnie, i syny moie, i bydło moie pragnieniem?

4. Zawołał tedy Moyżeß do PANA, mowiąc: Coż mam czynić ludowi temu? bliско tego, że mie ukamionuią.

5. I rzekł PAN do Moyżeßa: Idź przed ludem, a weźmiy z soba niektore z ßtarßych Izraelskich; * laske też twoie, ktoraß uderzył w rzeke, weźmiy w reke twoie, a idź; *2 M. 7, 20.

II. 6. Oto JA stanę przed toba tam na skale w Horeb, i uderzyß w skałe*, a wynida z niey wody, ktore będzie pił lud. I uczynił tak Moyżeß przed oczyma ßtarßych Izraelskich. * 4 Moy. 20, 8. 13. Pß. 78, 15. 16. Pß. 105, 41. Madr. 11, 4. 1 Kor. 10, 4.

7. I nazwał imie onego mieysca Masa i Meryba; dla swarow synow Izraelskich, a iż kußili PANA mowiąc: I iestże PAN miedzy nami, czyli nie?

III. 8. Tedy przyćiągnął * Amalek, aby walczył z Izraelem w Rafidym. * 5 Moy. 25, 17. Mądr. 11, 3.

9. I rzekł Moyżeß do Jozuego: Wybierz nam meże, a wyßedßy, stocz bitwe z Amalekity; a iutro stanę na wierzchu pagorka, maiąc laske Bożą w rece moiey.

10. I uczynił Jozue iako mu rozkazał Moyżeß, i stoczył bitwe z Amalekiem. A Moyżeß, Aaron i Chur, wstąpili na wierzch pagorka.

11. A gdy podnosił Moyżeß reke swoie, przemagał Izrael; a gdy opußczał reke swoie, przemagał Amalek.

12. Ale rece Moyżeßowe ociężały były, wziąwßy tedy kamień, podłożyli podeń, i usiadł na nim. A Aaron i Chur podpierali rece iego, ieden z iedney, drugi z drugiey strony; i nie ustały rece iego aż do zaścia słońca.

13. Tedy poraził Jozue Amaleka i lud iego, ostrzem miecza.

IV. 14. Potym rzekł PAN do Moyżeßa: Wpiß to dla pamieci w kßiegi, a włoż to w ußy Jozuego, że pewnie wygładzę pamiątke Amaleka pod niebem.

V. 15. I zbudował Moyżeß ołtarz, a nazwał imie iego: PAN chorągiew moia.

16. Bo rzekł: Iż reka stolice PAńskiey, i woyna PAńska, * będzie przeciwko Amalekowi, od rodzaiu do rodzaiu. * 1 Sam. 15, 2.

Rozdział XVIII.

I. Jetro, świekier Moyżeßow przychodzi do niego z żoną i z synami tego 1-6. II. Ktorego Moyżeß wdzięcznie przyiął 7-11. III. Jetro ofiary Bogu czyni 12. 13. IV. A dawßy rade Moyżeßowi, takowy miał sądzić lud 14-26. V. Wraca sie do domu swego 27.

A gdy usłyßał Jetro, kapłan Madyańßki, świekier Moyżeßow, wßystko co uczynił Bog Moyżeßowi, i Izraelowi ludowi swemu, że wywiodł PAN Izraela z Egiptu;

2. Tedy wziął Jetro, świekier Moyżeßow, Zefore, żonę Moyżeßowę, ktorą był odesłał.

3. I

3. I dwu ſynow iey, z ktorych imie iednemu Gerſon; bo * był powiedźiał Moyżeß: Bytem przychodniem w ziemi cudzey. * 2 Moy. 2, 21. 22.

4. A imie drugiego Eliezer; iż mowił: Bog oyca moiego był mi ku pomocy, i wyrwał mie od miecza Faraonowego.

5. I przyßedł Jetro, świekier Moyżeßow, z ſynami iego, i z żoną iego, do Moyżeßa na puſzcza, gdźie ſie był obozem położył, przy gorze Bożey.

6. I wſkazał do Moyżeßa: Ja świekier twoy Jetro idę do ciebie, i żona twoia, i iey dwa ſynowie z nią.

II. 7. Zatym Moyżeß wyßedł przeciwko świekrowi ſwemu, a ukłoniwßy ſie całował go, i przywitawßy ieden drugiego, potym weßli do namiotu.

8. I roſpowiadał Moyżeß świekrowi ſwemu wßyſtko, co uczynił PAN Faraonowi i Egipczanom za przyczyną Izraela; i wßyſtkę trudność, ktora ie potkała w drodze, i iako ie PAN wybawił.

9. I radował ſie Jetro ze wßyſtkiego dobrego, ktore uczynił PAN Izraelowi, iż go wyrwał z ręki Egipczanow.

10. I rzekł Jetro: Błogoſławiony PAN, ktory was wyrwał z ręki Egipczanow, i z ręki Faraonowey, ktory wyrwał lud z niewoli Egipſkiey.

11. Terazem * doznał, że większy ieſt PAN nad wßyſtkie bogi; abowiem czym oni † hardźie powſtawali przeciwko niemu, tym poginęli. * 2 M. 15, 11. † 2 Moy. 1, 10. 16. 22. r. 5, 7. 14. 18. r. 14, 8.

III. 12. I wźiął Jetro, świekier Moyżeßow całopalenie i ofiary Bogu. Przyßedł też Aaron, i wßyſcy ſtarſi Izraelſcy, aby iedli chleb z świekrem Moyżeßowym przed Bogiem.

13. I ſtało ſie na zaiutrz, że uśiadł Moyżeß, aby ſądźił lud, i ſtał lud przed Moyżeßem, od poranku aż do wieczora.

IV. 14. A widząc świekier Moyżeßow wßyſtko, co on czynił z ludem, rzekł: Cóż to ieſt, co ty czyniß z ludem? czemuß ty ſam ſiedźiß, a lud wßyſtek ſtoi przed tobą od poranku aż do wieczora.

15. Tedy Moyżeß odpowiedźiał świekrowi ſwemu: Iż przychodźi lud do mnie, aby ſie radźił Boga.

16. Gdy ſprawę iaką maią, przychodzą do mnie; a rozſądzam miedzy nimi, oznaymuiąc uſtawy Bożę, i prawa iego.

17. Zatym rzekł świekier Moyżeßow do niego: Nie dobra rzecz, ktora ty czyniß;

18. Pewnie uſtanieß, i ty, i lud ten, ktory ieſt z tobą, bo ciężßa to rzecz nad ſiły twoie; nie będźieß iey mogł ty ſam podołać.

19. Przetoż uſłuchay * teraz głoſu mego, poradzę, a będźie Bog z tobą; ſtoy ty za lud przed Bogiem, a odnoś ſprawy do Boga. * 5 Moy. 1, 9.

20. A onych też nauczay uſtaw i praw, oznaymuiąc im droge, ktorąby chodźić, i dźieło, ktoreby czynić mieli.

21. Ty też upatrz ze wßyſtkiego ludu męże ſtateczne, boiące ſie Boga, męże prawdomowne, ktorzyby * nienawidźieli łakomſtwa; a poſtanow z nich przełożone, tyſiączniki, ſetniki, pięćdźieſiątniki, i dźieſiątniki;

* 2 Moy. 23, 8. 5 Moy. 16, 19.

22. Ktorzy na każdy czas lud ſądźić będą; a gdy będźie rzecz wielka, odnioſą do ciebie, a każda rzecz mała ſądźić będą ſami; tedy ulżyß ſobie, gdy ponioſą ciężar z tobą.

23. To ieżli uczyniß, a rozkażeć Bog, oſtoiß ſie, i ten wßyſtek lud na mieyſca ſwoie wracać ſie będźie w pokoiu.

24. I uſłuchał Moyżeß rady świekra ſwoiego, a uczynił wßyſtko, iako mu powiedźiał.

25. I wybrał Moyżeß męże ſtateczne, ze wßyſtkiego Izraela, i poſtanowił ie przełożonymi nad ludem, tyſiączniki, ſetniki, pięćdźieſiątniki, i dźieſiątniki.

26. Ktorzy ſądźili lud każdego czaſu; trudne rzeczy odnoſili do Moyżeßa, a każdą rzecz mnieyßą ſami ſądźili.

V. 27. Zatym puſcił od ſiebie Moyżeß świekra ſwego, ktory odßedł do ziemie ſwey.

Rozdział XIX.

I. Bog śie pokazuie w gestym obloku 1-11. II. Ludowi do gory przystępowac nie dopuszcza 12-19. III. Samemu Moyzeszowi na gore wstąpić rozkazuie 20-25.

Miesiąca trzeciego po wyśćiu synow Izraelskich z ziemie Egipskiey, w tenże dzień przyszli na puszcza Synai *. * 4 Moy. 33, 15.

2. Bo rußywßy śie z Rafidym, i przyßedßy aż na puszcza Synai, położyli śie obozem na puszczy, i rozbił tam Izrael namioty przeciw gorze.

3. A * Moyzeß wstąpił do Boga, i zawołał nań PAN z gory, mowiąc: Tak powieß domowi Jakubowemu, i oznaymiß synom Izraelskim: * Dzie. 7, 38.

4. Wyście * widzieli com uczynił Egipczanom, i iakom was nosił niby na skrzydłach orłowych, i przywiodł ie was do siebie. * 5 Moy. 29, 2. 5 Moy. 5, 8. Ps. 97, 7.

5. Przetoż * teraz ieśli słuchaiąc posłußni będźiećie głosu memu, i strzedz będźiećie przymierza mego, będźiećie mi własnością nad wßystkie narody; chociaż moia iest wßystka ziemia. * 5 Moy. 5, 2.

6. A ☞ wy * będźiećie mi krolestwem kapłańskim, i narodem świętym. ☜ Teć są słowa, ktore mowić będźieß do synow Izraelskich. * 1 Piotr. 2, 9.

7. Przyßedßy tedy Moyzeß zwołał starßych z ludu, i przełożył im wßystkie te słowa, ktore mu rozkazał PAN.

8. I odpowiedział wßystek lud, spolnie mowiąc: * Wßystko, co PAN rzekł, uczynimy. I odniosł Moyzeß słowa ludu do PANA. * 2 Moy. 24, 3.

9. I rzekł PAN do Moyzeßa: Oto Ja przyyde do ciebie w gestym obłoku, aby słuchał lud, gdy będę mowił z toba, a żeby też wierzyli tobie na wieki. Abowiem opowiedział był Moyzeß słowa ludu onego PANU.

10. Mowił zaś PAN do Moyzeßa: Idź do ludu, a poświęć ie dźiś i iutro, a niech wypiorą ßaty swoie.

11. I niech będą gotowi na dzień trzeci; abowiem trzeciego dnia zstąpi PAN przed oczyma wßystkiego ludu na gorę Synai.

II. 12. I zamierzyß granice ludowi w około, mowiąc: Strzeżćie śie, abyście nie wstępowali na gorę, ani śie dotykali brzegu iey; wßelki, ktoby śie dotknął gory, śmiercią umrze. * * Zyd. 12, 18.

13. Nie tknie śie go ręka, ale kamieniem ukamionuią go, albo strzelaiąc, ustrzelaią go; bądź bydle, bądź człowiek, nie będźie żył. Gdy przewłocznie trąbić będą, niech wstąpią na gorę.

14. Zstąpił tedy Moyzeß z gory do ludu, i poświęcił lud, a uprali ßaty swoie.

15. I mowił do ludu: Bądźćie gotowi na dzień trzeci, nie przystępuyćie do żon.

16. Stało śie tedy dnia trzeciego poranu, że były * grzmienia, i łyskawice, i gesty obłok nad gorą, i głos trąby, barzo potężneyża bał śie wßystek lud, ktory był w obozie. * Zyd. 12, 18.

17. I wywiodł Moyzeß * lud na przeciwko Bogu z obozu, a stanęli pod samą gorą. * 5 Moy. 4, 10.

18. A gora * Synai kurzyła śie wßystka, przeto, iż zstąpił na nię PAN w ogniu; i występował dym z niey, iako dym z pieca, i trzesła śie wßystka gora barzo. * 5 Moy. 4, 11.

19. A gdy śie głos trąby im daley tym barżiey rozlegał, Moyzeß mowił, * a BOG mu odpowiadał głosem. * Zyd. 12, 19.

III. 20. I zstąpił PAN na gorę Synai, na wierzch gory, i wezwał PAN Moyzeßa na wierzch gory, i wstąpił tam Moyzeß.

21. Zaczym rzekł PAN do Moyzeßa: Zstąp, przestrzeß lud, by snadź nie przestąpili kresu, chcąc PANA widzieć, aby ich nie padło wiele.

22. Nawet i Kapłani, ktorzy przystępuią do PANa, niech śie poświęcą, by ich snadź nie potracił PAN.

23. I rzekł Moyzeß do PANA: Nie będźie lud mogł wnisć na gorę Synai, ponieważeś ty nas przestrzegł, mowiąc: Ogranicz gorę, a poświęć ią.

24. Ktoremu PAN rzekł: Idź, zstąp, a zaś tu wstąpiß, ty i Aaron z toba;

z toba; lecz kapłani i lud niech nie przeſtępuia kreſu, aby wſtąpili do PANA, by ich ſnadź nie potracił.

25. Tedy zſtąpił Moyżeſz do ludu, i powiedźiał im to.

Rozdźiał XX.

I. Bog dźeſięcioro przykazania podawa 1-17. II. A gdy mowi lud ſie barzo leka 18. 19. III. Moyżeſz lud cieſzy 20-23. IV. PAN opiſuie kſztałt ołtarzałku ofiarowaniu 24-26.

I mowił Bog wſzyſtkie te ſłowa, a rzekł:

2. JAM ieſt PAN Bog twoy, * ktorym cie wywiodł z źiemie Egipſkiey, z domu niewoli. * 5 Moy. 5, 6. Pſ. 79, 12. r. 81, 11.

3. Nie bedźieſz miał bogow innych przedemną.

4. Nie czyń * ſobie obrazu rytego, ani żadnego podobieńſtwa rzeczy tych, ktore ſą na niebie wzgorę, i ktore na źiemi niſko, i ktore ſą w wodach pod źiemią. * 3 Moy. 26, 1. 5 Moy. 5, 18. Pſ. 97, 7.

5. Nie bedźieſz ſie im kłaniał, ani im bedźieſz ſłużył; bom JA PAN Bog twoy, Bog zawiſny w miłości, nawiedzaiący nieprawości oycow nad ſyny, w trzećim i wczwartym pokoleniu tych, ktorzy mie nienawidzą.

6. A czyniąc miłoſierdźie nad tyſiącmi tych, ktorzy mie miłuią, i ſtrzegą przykazania mego.

7. Nie bierz * imienia PANA Boga twego nadaremno: bo ſie PAN mścić bedźie nad tym, ktory imie iego na daremno bierze. * 3 Moy. 19, 12. 5 Moy. 5, 11. Matt. 5, 33.

8. Pamiętay * na dźień odpoczynienia, abyś go świecił. * 2 Moy. 31, 14. 5 Moy. 5, 12. Ezech. 20, 12. Matt. 12, 2.

9. Sześć dni * robić bedźieſz, i wykonaſz wſzyſtkę robotę twoię. * 2 Moy. 23, 12. r. 34, 21.

10. Ale dnia ſiodmego odpoczynienie ieſt PANA Boga twego; nie bedźieſz czynił żadney roboty weń, ty i ſyn twoy, i corka twoia, ſługa twoy, i ſłużebnica twoia, bydle twoie, i gość twoy, ktory ieſt w bramach twoich.

11. Bo * przez ſześć dni ſtworzył PAN niebo i źiemię, morze, i cokolwiek w nich ieſt; i odpoczynął dnia ſiodmego: Przetoż błogoſławił PAN dźień odpoczynienia, i poświęcił go. * 1 Moy. 2, 2. 3.

12. Czći * oyca twego i matkę twoię, aby przedłużone † były dni twoie na źiemi, ktorą PAN Bog twoy da tobie. * 5 Moy. 5, 16. Matt. 15, 4. Eſej. 6, 2. [† J. aby przedłużyli dni twoie.]

13. Nie bedźieſz * zabiiał. * 5 Moy. 5, 17. Matt. 5, 21.

14. Nie bedźieſz * cudzołożył. * Matt. 5, 27.

15. Nie bedźieſz kradł.

16. Nie bedźieſz mowił przećiw bliźniemu twemu świadectwa fałſzywego.

17. Nie bedźieſz pożądał * domu bliźniego twego, ani bedźieſz pożądał żony bliźniego twego, ani ſługi iego, ani dźiewki iego, ani woku iego, ani oſła iego, ani żadney rzeczy bliźniego twego. * 5 Moy. 5, 21. Rzym. 7, 7. r. 13, 9.

II. 18. Tedy wſzyſtek lud widząc gromy, i łyſkawice, i głos trąby, i gorę kurzącą ſię; to widząc lud, cofnęli ſię, i ſtanęli z daleka.

19. I mowili do Moyżeſza: * mow ty z nami, a bedźiemy ſłuchać; a niech nie mowi do nas Bog, byśmy ſnadź nie pomarli. * 5 Moy. 18, 16. * Żyd. 12, 19

III. 20. I odpowiedźiał Moyżeſz ludowi: Nie boyćie ſię, bo aby was doświadczył, przyſzedł Bog, żeby boiaźń iego była przed obliczem waſzym, byśćie nie grzeſzyli.

21. Stał tedy lud z daleka, a Moyżeſz przyſtąpił do ćiemney mgły, w ktorey był Bog.

22. I rzekł PAN do Moyżeſza: Tak powieſz ſynom Izraelſkim: Wyśćie widźieli żem z nieba mowił do was:

23. Nie bedźiećie czynić przy mnie bogow ſrebrnych, ani bogow złotych, nie bedźiećie ſobie czynić.

IV. 24. Ołtarz * z źiemi uczyniſz mi, a ofiarować bedźieſz na nim całopalenie twoie, i ſpokoyne ofiary twoie, owce twoie, i woły twoie; na ktorymkolwiek mieyſcu pamiątkę uczynię imienia mego, przyydę do ćiebie, i bedźie błogoſławił. * 2 Moy. 27, 1. r. 38, 1. 7.

25. A ieżli * ołtarz kamienny uczyniſz mi, nie buduy go z ćioſanego kamienia; bo ieżlibyś żelazne naczynie twoie podniosł nań, ſplugawiſz go. * 5 Moy. 27, 5. Joz 8, 31.

26. Nie będźieß wstępował po stopniach do ołtarza moiego, aby nie była odkryta nagość twoia przy nim.

Rozdźiał XXI.

I. Sposob sądzenia spraw przypadaiących około sługi 1-6. II. I pewnych występkow 7-11. III. Mężoboystwa i złod, Bog podaie 12-36.

Ate są sądy, ktore przełożyß przed obliczem ich.

2. Jeźli kupiß * niewolnika Hebreyczyka, ßeść lat służyć ći będźie, a śiodmego wynidźie wolny darmo. *5 Moy. 15, 12. Jer. 34, 14.

3. Jeźliby sam † tylko przyßedł, sam odeydźie; a ieźliby miał żonę, i żona iego z nim wynidźie.

[† H. ieźliby z ciałem swym przyßedł, z ciałem swym odeydźie.]

4. Jeźli mu pan iego dał żonę, a zrodźiła mu syny albo corki, żona i dźieći iego, będą pana iego, a on sam tylko odeydźie.

5. A ieźliby mowiąc rzekł niewolnik: miłuie pana mego, żonę moię, i syny moie, nie wynidę wolnym.

6. Tedy przywiedźie go pan iego do sędźiow †, a postawi go u drzwi, albo u podwoia, i przekole mu pan iego ucho iego szydłem, i będźie mu niewolnikiem na wieki.

[† H. do Bogow. Bo sędźiowie urząd Boski na sobie noßą, czyniąc sprawiedliwość.]

II. 7 Zaś ieźliby kto zaprzedał corkę swoię, aby była niewolnicą, nie wynidźie iako wychodzą niewolnicy.

8. Jeźliby śię nie spodobała w oczach pana swego, a nie poślubiłby iey sobie, niech pozwoli, aby ią odkupiono; obcemu ludowi nie będźie iey mogł przedać, ponieważ zgrzeßył przeciwko niey.

9. A ieźliby ią synowi swemu poślubił, według prawa coreк uczyni iey †. [† da iey posag.]

10. Jeźliby też inną wźiął mu za żonę, tedy pożywienia iey, odźienia iey, i prawa małżeńskiego nie umnieyßy iey.

11. A ieźli tych trzech rzeczy nie uczyni iey, tedy wynidźie darmo bez okupu.

III. 12. Ktoby uderzył człowieka * ażby umarł, śmiercią umrze;

*3 Moy 24, 17. 4 Moy. 35, 16. 17. 18 30. 31. 33.

13. Lecz ktoby nie czyhał na kogo, aleby go Bog podał w rękę iego, naznaczę * mieysce, na ktore będźie miał uciec. * 4 Moy. 35, 6. 22. 5 Moy. 19, 2. Joz. 20, 2. 3.

14. Ale ieźliby kto * umyślnie przeciw bliźniemu swemu, zasadźiwßy śię zdrada zabił go, i od ołtarza mego weźmieß go, aby umarł. *5 M. 19, 11.

15. Ktoby uderzył oyca swego, albo matkę swoię, śmiercią umrze.

16. Ktoby ukradł człowieka, a przedałby go, i znaleźionby był w ręku iego, śmiercią umrze.

17. Ktoby złorzeczył * oycu swemu, albo matce swoiey, śmiercią umrze. * 3 Moy. 20, 9. Przyp. 20, 20. Matt. 15, 4. Mark. 7, 10.

18. A gdyby śię poswarzyli mężowie, i uderzyłby kto bliźniego swego kamieniem albo pięścią, a onby zaraz nie umarł, aleby śię położył na łoże;

19. A wstawßy chodźiłby po ulicy o lasce swey, nie będźie winien ten, ktory uderzył; tylko omießkanie iego nagrodźi, a na wyleczenie iego nałoży.

20. Jeźliby zaś uderzył kto niewolnika swego, albo niewolnicę swoię kiiem, i umarliby w ręku iego, koniecznie karanie odnieśie;

21. Wßakże, ieźliby dźień albo dwa żyw został, nie będźie karany, bo za pieniądze iego on iest kupiony.

22. Jeźliby śię też powadźiwßy mężowie, uderzył ktory z nich niewiastę brzemienną, tak, żeby z niey płod wyßedł, iednakby nie zaßła śmierć, koniecznie karanie odnieśie, iakie włoży nań mąż oneyże niewiasty, a da wedle uznania sędźiow.

23. Ale gdźieby śmierć zaßła, tedy daß duße za duße;

24. Oko za oko, * zab za zab, ręka za rękę, noga za nogę; * 3 Moy. 24, 20. 5 Moy. 19, 21. Matt. 5, 38.

25. Sparzelinę za sparzelinę, ranę za ranę, śiność za śiność.

26. Jeźliby zaś kto wybił oko niewolnikowi swemu, albo oko niewolnicy swoiey, ażby śię zepsowało, wolno go puści za oko iego.

27. Jeźliby też kto zab niewolnikowi swemu, albo zab niewolnicy swoiey

ſwoiey wybił, wolno go puśći za zab iego.

28. Jeżliby też czyy wol ubodł męża albo niewiaſtę, a umarłby, koniecznie ukamionowany będźie on wol, a nie będą ieść mięſa iego; a pan wołu onego nie będźie winien.

29. Wſzakże, ieżliby wol bodł przed tym, a oſtrzeganoby w tym pana iego, i nie miałby go pod ſtrażą, a zabiłby męża albo niewiaſtę, wol on ukamionowany będźie; nad to i pan iego umrze.

30. Jeżliby nań włożono, żeby ſię odkupił, tedy da okup za duſſę ſwoię, iakikolwiek nań włożą.

31. Choćby ſyna ubodł, albo corkę ubodł, podług tegoż ſądu poſtąpią z nim.

32. Jeżliby niewolnika ubodł wol, albo niewolnicę, śrebra trzydźieści ſyklow da panu iego, a wol on ukamionowany będźie.

33. Jeżliby kto otworzył ſtudnią, albo ieżliby kto wykopał ſtudnią, i nie nakrytby iey, a wpadłby w nię wol albo oſieł;

34. Pan oney ſtudnie odda zapłatę, i nagrodźi panu ich; a co zdechło, iego będźie.

35. Także, gdyby wol czyy ubodł wołu ſąſiada iego, ażby zdechł, tedy przedadzą wołu żywego, i rozdźielą ſię zapłatą iego. Onym też zdechłym podźielą ſię.

36. Ale ieżliby to było wiadomo, że on wol bodł przed tym, a nie miał go pod ſtrażą pan iego, koniecznie odda wołu za wołu, a zdechłego ſobie weźmie.

Rozdźiał XXII.

I. Karania i winy za kradźieſtwa rozmaite 1-15. II. O pantence zwiedźionej 16 17. III. O czarownicy 18. IV. O grzechu Sodomſkim 19. V. O fałſzywcach 20. VI. O Sierocinie i wdowie nie ma bydź krzywda 21-24. VII. O Lichwie 25. VIII. O zaſtawach 26. 27. IX. O kanowaniu urzędu 28. X. Pierworodne rzeczy PANU poświęcone 29-31.

Jeżliby kto ukradł wołu albo owcę, i zabiłby ie, albo ie przedał, pięć wołow wroći za iednego wołu, a * cztery owce za iedną owcę. * 2 Sam. 12, 6.

2. (Jeżliby przy podkopywaniu zaſtany był złodźiey, a ubity będąc, umarłby: kto zabił, nie będźie winien krwie.

3. Jeżliby to po weyśćiu ſłońca uczynił: krwie winień będźie,) koniecznie wroći; A ieżli niema: przedany będźie za złodźieyſtwo ſwoie.

4. Jeżli znaleźiona będźie w ręku iego rzecz kradźiona, bądź wol, bądź oſieł, bądź owca, ieſſcze żywe, we dwoy naſob wroći.

5. Gdyby wypaſł kto pole, albo winnicę, i puśćiłby bydlę ſwoie, aby ſię paſło na polu cudzym: z nayleppſzego urodzaiu pola ſwego, i z nayleppſzego urodzaiu winnice ſwey, nagrodźi.

6. Jeżliby wyſſedł ogień, a trafiłby na ćiernie, i ſpaliłby ſtog, albo ſtoiące zboże, albo pole ſamo: koniecznie nagrodźi ten, co zapalił, co zgorzało.

7. Gdyby kto dał bliźniemu ſwemu śrebro, albo naczynie do zchowania, a toby ukradźiono było z domu onego człowieka: ieżliby znaleźiony był złodźiey, wroći dwoiako.

8. Jeżliby nie był znaleźiony złodźiey: ſtawi ſię pan domu onego, przed ſędźie, i przyśięże, że nie ściągnął ręki ſwoiey na rzecz bliźniego ſwego.

9. O każdą rzecz, o ktoraby był ſpor, o wołu, o oſła, o owcę, o ſzatę, o każdą rzecz zgubioną, gdyby kto rzekł, że to ieſt moie: przed ſędźie przyydźie ſprawa obudwu; kogo winnym znayda ſędźiowie, nagrodźi w dwoy naſob bliźniemu ſwemu.

10. Jeżliby kto dał bliźniemu ſwemu oſła, albo wołu, albo owcę, albo inne bydlę na chowanie, a zdechłoby, albo okaleczało, albo gwałtem zaięte było, gdźieby nikt nie widźiał:

11. Przyśięga PAńſka będźie miedzy obiema, że nie ściągnął ręki ſwey na rzecz bliźniego ſwego; i przyymie pan oney rzeczy przyśięgę, a on nie będźie nagradzał.

12. A ieżliby mu to kradźieżą wźięto, nagrodźi * panu rzeczy oney.

* 1 Moy. 31, 39.

13. Jeżliby od zwierza rozſzarpane było, poſtawi rozſzarpane za świadka, † a rozſzarpanego nie nagrodźi.

[† J. poſtawi świadka.]

14. Gdyby też kto pożyczył bydlęcia od bliźniego swego, a okaleczałoby, albo zdechło w niebytności pana iego, koniecznie nagrodźi.

15. Jeźliby pan iego był przy nim: nie będźie nagradzał a ieźliby naięte było, naiem tylko zapłaći.

II. 16. Jeźliby kto zwiodł * pannę, ktora nie iest poślubiona, i spałby z nią: da iey koniecznie wiano, i weźmie ią sobie za żonę; *5M.22,28.29.

17. Jeźliby żadna miara oćiec iey nie chćiał mu iey dać, odważy śrebra według zwyczaiu wiana panieńskiego.

III. 18. Czarownicy żyć nie dopuśćiß.

IV. 19. Każdy, * ktoby śię złączał z bydlęćiem, śmierćią umrze.

* 3 Moy. 18, 23. r. 20, 15.

V. 20. Ktoby ofiarował bogom oprocz samego PANA, wytracony będźie.

VI. 21. Przychodniowi nie uczyniß krzywdy, ani go ućiśnieß; boście byli przychodniami w ziemi Egipskiey.

22. Żadney wdowy * ani śieroty trapić nie będźiećie. * Zach. 7, 10.

23. Jeźlibyś ie bez litości trapił, a oneby wołały do mnie, słyßąc wysłucham wołanie ich.

24. I rozgniewa śię zapalczywość moia, a pobiię was mieczem, i będą żony waße wdowami, a synowie waśi śierotami.

VII. 25. Jeźlibyś pieniędzy pożyczył ludowi memu ubogiemu, ktory mießka z tobą, nie będźieß mu iako lichwiarz, nie obćiążyćie go lichwą.

VIII. 26. Jeźli w zastawie weźmieß ßatę bliźniego twego, przed zachodem słońca wrośiß mu ią:

27. Bo to odźienie iego, tylko to iest nakryćie ćiała iego, na ktorym sypia; będźieli do mnie wołał, wysłucham go, bom JA miłośierny.

IX. 28. Sędźiom nie będźieß złorzeczył, * a przełożonego ludu twego nie będźieß przeklinał. * Dźie. 23, 5.

X. 29. Z obfitości * zboża, i ćieczących rzeczy twych, nie omießkaß pierwiastek ofiarować; pierworodnego z synow twoich oddaß mi.

* 2 Moy. 13, 2. 12. r. 34, 19.

30. Toż uczyniß z wołow twych, i z owiec twoich: * śiedm dni będźie z matką swoią, a † ośmego dnia oddaß mi ie. *2Moy.34,19. Ezech.44,30.

† 3 Moy. 22, 27. 28.

31. Ludem świętym będźiećie mi, a mięsa na * polu rozßarpanego ieść nie będźiećie; psom ie wyrzućićie.

* 3 Moy. 22, 8. Ezech. 44, 31.

Rozdźiał XXIII.

I. O Sprawiedliwości przy sądźiech 1-2. II. O Powinnościach rozmaitych 10-19. III. I o nabożeństwie wydawa przykazania 20 33.

Nie przyymuy powieści kłamliwey; nie miey społku z niepobożnym, abyś miał być świadkiem fałßywym.

2. Nie udaway śię za wielkością do złego, i nie mow tak za sprawą, cobyś śię nakłonił za wielą ich ku podwroceniu sądu.

3. I nie ßanuy * ubogiego przy sprawie iego. * 3 Moy. 19, 15.

4. Gdybyś * natrafił wołu nieprzyiaćiela twego, albo osła iego błądzącego, zawroćiß, a dowiedźieß go do niego. * 5 Moy, 22, 1.

5. Jeźlibyś uyrzał, że osieł tego, ktory ćię ma w nienawiści, leży pod brzemieniem swoim, zali zaniechaß, abyś mu pomoc nie miał? owßem poratuieß go pospołu z nim.

6. Nie będźieß podwracał sądu ubogiemu twemu, w sprawie iego.

7. Od rzeczy kłamliwey oddaliß śię, a niewinnego * i sprawiedliwego nie zabiieß: bo nieusprawiedliwie niezbożnego. *Przyd.Dan.13,53.

8. Darow też brać * nie będźieß; ponieważ dar zaślepia mądre, i wywraca słowa sprawiedliwych.

* 5 Moy. 16, 19. Syr. 20, 29.

9. Przychodnia * też nie ućiskay: bo sami wiećie, iaki iest żywot przychodnia, boście byli † przychodniami w ziemi Egipskiey. *2Moy. 22,21.

† 1 Moy. 46. 5.

II. 10. Przez ßeść lat * ośiewać będźieß ziemię twoią, a będźieß zgromadzał urodzay iey. *3 Moy. 25, 3. 4.

11. Ale śiodmego roku zaniechaß iey, że odpoczynie, aby iedli ubodzy ludu twego, a co zostanie po nich, poie zwierz polny. Także uczyniß winnicy twoiey, i oliwnicy twoiey.

12. Przez

12. Przez * ſześć dni będźieſz odprawował roboty twoie, ale dnia śiodmego odpoczynieſz; aby ſobie wytchnął woł twoy, ośieł twoy, i żeby wytchnął † syn niewolnice twoiey, i przychodźień. *2M.20,8. †2M.31,17.

13. A we wſzyſtkim, com wam powiedźiał, oſtrożnymi bądźćie. Imienia też cudzych Bogow nie wſpominayćie *, nie będźie ſłyſſane z uſt twoich. *Pſ. 16, 4.

14. Trzy kroć * świeto obchodźić mi będźiećie na każdy rok. *5Moy.16,16.

15. Świeta przaśników przeſtrzegać będźieſz; śiedm dni ieść będźieſz przaśniki, iakom ći rozkazał, czaſu mieśiąca Abiba; boś weń wyſzedł z Egiptu, a nie ukażećie śię przed twarz moię próżnymi. *2Moy.12,15. [r.13 6. 12Moy.34,20. 5Moy.16,16. Exr.35 5.

16. Także świeto *żniwa pierwiaſtek prace twoiey, coſkolwiek śiał na polu; świeto też zbierania na zchodźie roku, gdy zbierzeſz prace twoie z pola†. *2Moy.34 22. †2Moy.34,26.

17. Trzykroć do roku ukaże śię każdy męſzczyzna twoy przed obliczem Panuiącego PANA.

18. Nie będźieſz * ofiarował przy kwaśie krwie ofiary moiey, ani zoſtanie przez noc tłuſtość ofiary moiey aż do poranka. *2 Moy. 34, 25.

19. Pierwiaſtki * pierwſzych urodzaiow źiemie twey, przyniesieſz w dom PANA Boga twego; nie będźieſz † warzył koźlęcia w mleku matki iego. *2Moy.34,26. †5M.14,21.

III. 20. Oto JA poſyłam Anioła przed tobą, aby ćię ſtrzegł w drodze, i wprowadźił ćię na mieyſce, ktorem ći zgotował. *2 Moy. 33, 2.

21. Oſtrożnym bądź przed obliczności iego, a ſłuchay głoſu iego; nie drażniy go, boć nie przepuści przeſtępſtwu waſzemu: gdyż imię moie w nim ieſt †. [† T. w pośrzodku iego.]

22. Bo ieźli pilnie ſłuchać będźieſz głoſu iego, i uczyniſz cokolwiek rzekę, nieprzyiaćielem * będę nieprzyiaćiołtwych, i trapić będę tych, ktorzyby ćię trapili. *1 Moy. 12, 3.

23. Poydźie * bowiem Anioł moy przed tobą, i wprowadźi ćię do Amoreyczyka, i Hetheyczyka, i Ferezeyczyka, i Chananeyczyka, Hewcyczyka i Jebuzeyczyka, i wytracę ie. *2 Moy. 33, 2.

24. Nie kłaniayże śię bogom ich, ani im ſłuż, ani czyń według ſpraw ich; ale do gruntu popſuieſz ie, i wſzczaſt pokruſzyſz obrazy ich.

25. Lecz ſłużyć będźiećie PANU Bogu waſzemu, a on błogoſławić będźie chlebowi twemu, i wodam twoim *, i odeymę niemoc z pośrzodku ćiebie. *2 Moy. 15, 26.

26. Nie będźie * poroniaiąca ani niepłodna w źiemi twoiey; liczbę dni twoich dopełnię. *5 Moy. 7, 14.

27. Strach moy puſzczę przed tobą, i ztrwożę wſzelki lud, przeciw ktoremu poydźieſz; i uczynię, że wſzyſcy nieprzyiaćiele twoi podadzą tył przed tobą.

28. Posłę *też śierſzenie przed tobą, ktore wypędza Hewcyczyka, Chananeyczyka, i Hetheyczyka przed obliczności twoią. *5 Moy. 7, 20.

29. Nie wyrzucę go przed obliczem twoim za ieden rok, by śię ſnadź źiemia w puſtynią nie obrośiła, a nie namnożyło śię przeciwko tobie zwierza dźikiego.

30. Po maluczku † będę ie wyrzucał od oblicza twego, aż śię rozmnożyſz, i ośiędźieſz źiemię. [† pomału, pomału.]

31. A położę granice twoie od morza czerwonego, aż do morza Filiſtyńſkiego, a od puſzczy aż do rzeki; bo podam w ręce waſze obywatele źiemie, i wypędźiſz ie od oblicza twego.

32. Nie poſtanowiſz * z nimi, ani z bogami ich przymierza.
* 2 Moy. 34, 15. 5 Moy. 7, 2.

33. Niech nie mieſzkaią w źiemi twey, by ćię ſnadź nie przywiedli do grzechu przeciwko mnie, gdybyś ſłużył * bogom ich, coby tobie było śiodłem †. *5Moy.7,3.4. [† T. ku zgorżeniu.]

Rozdźiał XXIV.

I. Moyżeſz z rozkazania Bożego na gorę wſtąpił 1. 2. II. Potym ludowi Bożemu ſłowa PAŃſkie opowiada 3. III. Ołtarz buduie i ofiary PANU każe czynić 4-6 IV. A przeczytawſzy księgę zakonu Bożego, kriwią lud pokropił, ztwierdzaiąc przymierze Boże z ludem, z ſtrony zakonu Bożego podanego 7-11. V. Zatym będąc na gorze, mieſzka tam czterdźieſći dni 12-18.

I rzekł do Moyżeſza: Wſtąp do PANA, ty i Aaron, Nadab i Abyu,

Abyu, i siedmdziesiąt starszych Izraelskich, i pokłońcie się z daleka.

2. A sam tylko Moyzeß wstąpi do PANA, ale oni nie przybliżą się, ani lud wstąpi z nim.

II. 3. Przyszedł tedy Moyzeß, i opowiedział ludowi wszystkie słowa PAńskie, i wszystkie sądy. I odpowiedział wszystek lud głosem iednym, mowiąc: wszystkie * słowa, ktore rzekł PAN, uczynimy.

* 2 Moy. 19, 8.

III. 4. I napisał Moyzeß wszystkie słowa PAńskie; a wstawszy rano zbudował ołtarz pod gorą, i dwanaście słupow, według dwanaście pokolenia Izraelskiego.

5. I posłał młodzieńce z synow Izraelskich, ktorzy ofiarowali całopalenia, i ofiarowali za ofiary † spokoyne PANU, cielce.

[† A Dziękowzynienia.]

6. Jatym wziął Moyzeß połowicę krwie, i wlał w czaße, a połowicę drugą wylał na ołtarz.

IV. 7. I wziąwszy księgi przymierza, czytał w uszach ludu; Ktorzy rzekli: Cokolwiek mowił PAN, uczynimy, i posłuszni będziemy.

8. Wziął też * Moyzeß krew, i pokropił lud, i rzekł: Oto krew przymierza, ktore PAn postanowił z wami, na wszystkie te słowa. *Zyd. 9, 20.

9. I wstąpił Moyzeß i Aaron, Nadab, i Abyu, i siedmdziesiąt starszych Izraelskich.

10. I widzieli Boga Izraelskiego, a było pod nogami iego, iako robota z kamienia Safirowego, a iako niebo gdy iest iasne.

11. A na książęta synow Izraelskich nie ściągnął PAN ręki swey; choć widzieli Boga, przecie iedli i pili †.

[† Żywi i zdrowi zostali.]

V. 12. Rzekł tedy PAN do Moyzeßa: Wstąp do mnie na gorę, i bądź tam, a dam ci tablice kamienne, i zakon, i przykazanie, ktorem napisał, abyś ich nauczał.

13. Wstał tedy Moyzeß i Jozue, sługa iego, i wstąpił Moyzeß na gorę Bożą.

14. A do starszych rzekł: Zostańcie tu, aż się wrocimy do was. A oto Aaron i Chur będą z wami; ktoby miał sprawę iaką niech idzie do nich.

15. Tedy wstąpił Moyzeß na gorę, a obłok zakrył gorę.

16. I mieszkała chwała PAńska na gorze Synai, a okrył ią obłok przez sześć dni; potym zawołał na Moyzeßa dnia siodmego z pośrzodku obłoku.

17. A pozor chwały PAńskiey był iako ogień pożyraiący na wierzchu gory, przed oczyma synow Izraelskich.

18. I wszedł * Moyzeß w pośrzodek obłoku, wstąpiwszy na gorę; i był Moyzeß na gorze czterdzieści dni, i czterdzieści nocy. * 2 Moy. 34, 28. 5 Moy. 9, 9. 18.

Rozdział XXV.

I. Moyzeß gdy był na gorze przez czterdzieści dni i czterdzieści nocy, wziął naukę od Boga, iako miał być zbudowany przybytek iego 1-9. II. Że wszystkim naczyniem do niego należącym, to iest, z skrzynia, stołem świecznikiem &c. 10-40

I rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

2. Mow do synow Izraelskich, aby mi zebrali * podarek od każdego człowieka, ktorego dobrowolnym uczyni serce iego, odbierać będziecie podarek moy. * 2 Moy. 35, 5.

3. A ten iest podarek, ktory będziecie brać od nich: złoto, i srebro, i miedź,

4. I hyacynt, i szarłat, i karmazyn, dwa kroć farbowany, i biały iedwab, i sierć kozią,

5. I skory baranie, czerwono farbowane, i skory borsukowe, i drzewo Sytym,

6. Oliwę do świecenia, wonne rzeczy na oleiek pomazowania, i na wonne kadzenie,

7. Kamienie Onychyny, i kamienie ku osadzaniu naramiennika, * i napiersnika. * 2 Moy. 28, 15.

8. I uczynią mi świątnicę, abym mieszkał w pośrzodku ich.

9. Według wszystkiego, iako * ukażę tobie podobieństwo przybytku, i podobieństwo wszystkiego naczynia iego, tak uczynicie. * 2 Moy. 26, 30.

II. 10. Uczynią * też skrzynię z drzewa Sytym: poltrzecia łokcia będzie długość iey, a poltora łokcia szerokość iey, a poltora łokcia wysokość iey. * 2 Moy. 37, 1. Zyd. 9, 4.

11. I

11. I powleczeſz ią złotem czyſtym, z wierzchu, i we wnątrz powleczeſz ią, a uczyniſz nad nią koronę złotą w koło.

12. Uleieſz też do niey cztery kolca złote, ktore przyprawiſz do czterech węgłow iey: dwie kolca do iednego iey boku, i dwie kolca do drugiego iey boku.

13. I uczyniſz drążki z drzewa Sytym, i powleczeſz ie złotem.

14. I przewleczeſz drążki przez kolca na bokach ſkrzynie, aby na nich ſkrzynia noſzono.

15. W kolcach u ſkrzynie będą te drążki, nie będą ich odeymować od niey.

16. A włożyſz w te ſkrzynią świadectwo, ktoreć dam.

17. Uczyniſz * też ubłagalnią ze złota czyſtego: poltrzecia łokcia będzie długość iey, a poltora łokcia ſzerokość iey. * 2 Moy. 26, 34. r. 37, 6.

18. I uczyniſz dwa Cheruby złote: z ciągnionego złota uczyniſz ie, na obu końcach ubłagalnie.

19. A uczyniſz Cheruba iednego na iednym końcu, a Cheruba drugiego na drugim końcu: na ubłagalni uczyniſz Cheruby, na obu końcach iey.

20. A będą mieć Cherubowie ſkrzydła rozciągnione z wierzchu, zakrywaiąc ſkrzydłami ſwymi ubłagalnią: a twarzy ich będą obrocone iednego ku drugiemu, ku ubłagalni będą twarzy Cherubow.

21. I włożyſz ubłagalnią na wierzch ſkrzynie, a do ſkrzynie włożyſz świadectwo, ktoreć dam.

22. Tam ſię z tobą zchodzić będę, i z tobą * rozmawiać z ubłagalni, z pośrzodku dwu Cherubow, ktorzy będą nad ſkrzynią świadectwa, o wſzyſtkim, coć rozkażę do ſynow Izraelſkich. * 4 Moy. 7, 89.

23. Uczyniſz też * ſtoł z drzewa Sytym: dwa łokcia będzie długość iego, a łokieć ſzerokość iego, a poltora łokcia wyſokość iego. * 2 Moy. 37, 10.

24. I powleczeſz go złotem czyſtym, a uczyniſz mu koronę złotą w około.

25. Uczyniſz też w około niego liſtwę w ſzerz na cztery palce, i koronę złotą w około liſtwy.

26. Także uczyniſz do niego cztery kolca złote, i przybiieſz kolca na czterech rogach, ktore ſą u czterech nog iego.

27. Pod tą liſtwą będą kolca przez ktore przewloką drążki, do noſzenia ſtołu.

28. A uczyniſz te drążki z drzewa Sytym, i powleczeſz ie złotem, i będzie na nich ſtoł noſzony.

29. Sprawiſz też miſy iego, i przyſtawki iego, i czaſze iego, i kubki iego, do nalewania ofiar mokrych: ze złota ſzczerego porobiſz ie.

30. I kładź będziesz na ten ſtoł chleby pokładne, przed twarz moię ustawicznie.

31. Urobiſz też * świecznik ze złota ſzczerego: z ciągnionego złota będzie świecznik ten: ſtupiec iego, prety iego, czaſzki iego, gałki iego, i kwiaty iego, z tegoż będą. * 2 Moy. 37, 17.

32. A ſześć pretow wychodzące będzie z ſtron iego: trzy prety świecznika z ſtrony iego iedney, a trzy prety świecznika z ſtrony iego drugiey.

33. Trzy czaſzki na kſztalt orzecha migdałowego na pręcie iednym, także gałka i kwiat: i trzy czaſzki na kſztalt orzecha migdałowego na pręcie drugim, także gałka i kwiat: tak będzie na wſzyſtkich ſześci pretach, wychodzących z świecznika.

34. Ale na świeczniku będą cztery czaſzki, na kſztalt orzecha migdałowego, gałki iego, i kwiaty iego.

35. I będzie gałka pod dwiema pretami z niego, także gałka pod drugimi dwiema pretami iego, i zaś gałka pod innymi dwiema pretami iego: tak będzie pod ſześcią pretow z świecznika wychodzących.

36. Gałki ich, i prety ich z niego będą: to wſzyſtko cało kowane z ſzczerego złota będzie.

37. Uczyniſz też ſiedm lamp iego: i zaświecisz lampy iego, aby świeciły po ſtronach iego.

38. Nożyczki też iego, i kaganki iego ze złota ſzczerego.

39. Z talentu złota ſzczerego uczyniſz go, i wſzyſtko naczynie iego.

40. Patrzayże, abyś uczynił wſzyſtko według * podobieńſtwa tego, ktoreć ukazano na gorze.

* Dzie. 7, 44. Żyd. 8, 5.

Rozdział XXVI.

1. Budowanie przybytku Pańskiego, opona i zasłona w nim 1-35. 1. Także i druga zasłona przede drzwiami przybytku 36 37.

Przybytek * też uczyniß z dziesiąći opon, ktore beda z białego iedwabiu kręconego, z hyacyntu, i z ßarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego: i Cherubiny robotą hastarską uczyniß. * 2 Moy. 36, 8.

2. Długość opony iedney, ośm a dwadźieścia łokći, a ßerokość opony iedney, cztery łokćie: pod iedną miarą beda wßyßtkie opony:

3. Pięć opon beda spinane iedna z drugą, także druga pięć opon beda spinane iedna z drugą.

4. I naczyniß petlic hyacynotowych na kraiu opony iedney, gdźie ßie kraie spinać maią: także uczyniß na kraiach opony drugiey gdźie ßie kraie spinać maią.

5. Pięćdźieśiąt petlic uczyniß na oponie iedney, a pięćdźieśiąt petlic uczyniß po kraiu opony, ktorymi ßie spinać ma z drugą: petlica iedna przeciw drugiey będźie.

6. Uczyniß też pięćdźieśiąt haczyków złotych, a spoiß opone iedne z drugą tymi haczykami: i tak będźie przybytek ieden.

7. Urobiß też opony * z ßierßći kozięy na namiot, ku zakrywaniu przybytku z wierzchu: iedenaßćie takich opon urobiß. * 2 Moy. 36, 14.

8. Długość opony iedney trzydźieści łokći, a ßerokość opony iedney, cztery łokćie: iednaż miara będźie tych iedenaßćie opon.

9. I zepnieß pięć opon osobno, a ßeść opon osobno: we dwoie złożyß opone ßoßią na przodku namiotu.

10. Uczyniß też pięćdźieśiąt petlic po kraiu iedney opony, na końcu, gdźie ßie ma spinać: i pięćdźieśiąt petlic po kraiu opony ku spinaniu drugiemu.

11. Uczyniß też haczykow miedźianych pięćdźieśiąt, i zawiedźieß haczyki w petlice, i spoiß namiot, aby był ieden.

12. A co zaś zbywa opon namiotowych, to iest poł opony zbywaiącey, zawießono będźie w tyle przybytku.

13. A łokieć z iedney, i łokieć z drugiey ßtrony, ktory zbywa z długości opon namiotu, będźie wißiał po ßtronach przybytku, tam i ßam, żeby go okrywał.

14. Uczyniß też przykrycie * na namiot z ßkor baranich, czerwono farbowanych, i przykrycie z ßkor borßukowych na wierzch. * 2 Moy. 36, 19.

15. Naczyniß też do przybytku deßk, * z drzewa Sytym, proßto ßtoiących. * 2 Moy. 36, 20.

16. Dźießięć łokći długość deßki, a poltora łokćia ßerokość deßki iedney.

17. Dwa czopy deßka iedna mieć będźie, na kßtalt ßtopniow wßchodowych sporządzone, ieden przeciw drugiemu, tak uczyniß u wßyßtkich deßk przybytku.

18. Uczyniß też deßki do przybytku, dwadźieścia deßk ku ßtronie południowey, ku wiatrowi południowemu.

19. Czterdźieści zaś podßtawkow urobiß ßrebrnych pod tych dwadźieścia deßk: dwa podßtawki pod iedną deßkę do dwu czopow iey: także dwa podßtawki do deßki drugiey do dwu czopow iey.

20. Na drugim zaś boku przybytku, ku ßtronie połnocney, dwadźieścia deßk.

21. A czterdźieści podßtawkow ich ßrebrnych, dwa podßtawki pod iedne deßkę, i dwa podßtawki pod drugą deßkę.

22. Ale na ßtronie przybytku, ku zachodowi, uczyniß ßeść deßk.

23. A dwie deßki uczyniß w kąciech przybytku w obudwu ßtronach.

24. Ktore beda ßpoione od ßpodku, także ßpołu ßpoione beda z wierzchu do iednego kolca: tak będźie przy tych obu, ktore we dwu kąciech beda.

25. A tak będźie ośm deßk, a podßtawki ich ßrebrne, ßeßnaßćie podßtawkow: dwa podßtawki pod deßkę iedną, a dwa podßtawki pod deßkę drugą.

26. Uczyniß też dragi z drzewa Sytym: pięć ich będźie do deßk iedney ßtrony przybytku.

27. Pięć także dragow do deßk przybytku na drugą ßtronę: pięć też dragow do deßk przybytku przeßtawaią-

ſtawaiących do obu węgłow na zachod ſłońca.

28. Ale drąg pośrzedni w pośrzodku deſk, przewleczony będźie od iednego końca do drugiego.

29. One też deſki powleczeſz złotem, a poczyniſz do nich kolca złote, przez ktore maią być przewleczone drągi: powleczeſz też i drągi złotem.

30. Wyſtawiſz tedy przybytek na ten * kſztalt, ktoryć ukazano na gorze. * 2 Moy. 25, 9. Zyd. 8, 5.

31. Uczyniſz też zaſłonę * z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego, robotą haftarſką uczyniſz ią z Cherubiny. * 2 Moy. 36, 35.

32. I zawieśieſz ią na czterech ſłupach z drzewa Sytym powleczonych złotem (ktorych też haki złote) na czterech podſtawkach śrebrnych.

33. A zawieśiſz zaſłonę na haczykach, i wnieśieſz za zaſłonę ſkrzynię ſwiadectwa, a dźielić wam będźie ta zaſłona świątnicę, od świątnice nayświętſzey.

34. Położyſz też ubłagalnią na ſkrzyni świadectwa, w świątnicy nayświętſzey.

35. A poſtawiſz ſtoł przed zaſłoną, a świecznik przeciw ſtołowi przy ſtronie przybytku na południe, a ſtoł poſtawiſz przy ſtronie połnocney.

II. 36. Uczyniſz też zaſłonę * do drzwi przybytku z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z iedwabiu białego kręconego, robotą haftarſką. * 2 Moy. 36, 37.

37. A uczyniſz do tey zaſłony pięć ſłupow z drzewa Sytym, ktore powleczeſz złotem: haki ich będą złote, a uleieſz do nich pięć podſtawkow miedźianych.

Rozdźiał XXVII.

I. O Cedrowym ołtarzu 1-8. II. O śieni i przybytku 9-19. III. Takie o oleiu do świecenia, rozlażanie 20-21.

Uczyniſz też ołtarz * z drzewa Sytym, na pięć łokći w dłuż, a na pięć łokći w ſzerz: czworograniſty będźie ołtarz, a na trzy łokćie w zwyż. * 2 Moy. 38, 1.

2. I poczyniſz mu rogi na czterech węgłach iego, z niego będą rogi iego, i obiieſz ie miedźią.

3. Poczyniſz też do niego kotły, dla zſypowania popiołu: i miotły iego, i miednice iego, i widełki iego, i łopaty iego, wſzyſtkie naczynia iego uczyniſz z miedźi.

4. Uczyniſz też do niego kratę, na kſztalt śieci, miedźianą: a uczyniſz u tey kraty cztery kolca miedźiane, na czterech rogach iey.

5. I włożyſz ią w okrąg ołtarza na doł, a będźie ta krata aż do połowice ołtarza.

6. Porobiſz też drążki do ołtarza, drążki z drzewa Sytym, a obiieſz ie miedźią.

7. Ktore drążki przewleczone będą przez kolca: a będą te drążki na obudwu ſtronach ołtarza, gdy go nośić będą.

8. A by był czczy we wnątrz uczyniſz go * z deſk, iakoć ukazano na gorze, tak go uczynią. * 2 Moy. 38, 7.

II. 9. Uczyniſz też śień przybytku na południe ku prawey ſtronie, opony * tey śieni będą z białego iedwabiu kręconego; na ſto łokći w dłuż będźie ſtrona iedna. * 2 Moy. 38, 9.

10. Słupow też do nich dwadźieśćia, a podſtawkow do nich dwadźieśćia miedźianych, głowki na ſłupach, i okrącenia ich będą śrebrne.

11. Na tenże kſztalt na ſtronie połnocney w dłuż opony będą, ſto łokći w dłuż: ſłupow też do nich dwadźieśćia, a podſtawkow do nich dwadźieśćia miedźianych: głowki na ſłupiech i okrącenia ich śrebrne.

12. A ſzerokość śieni od ſtrony zachodniey, będźie miała opony na pięćdźieśiąt łokći: ſłupow ich dźieśieć, i podſtawkow ich dźieśieć.

13. Szerokość zaś śieni, na przedniey ſtronie, na wſchod ſłońca, pięćdźieśiąt łokći.

14. Piętnaśćie też łokći opon na iedną ſtronę: ſłupow ich trzy, i podſtawkow ich trzy.

15. Na drugiey zaś ſtronie opon piętnaśćie łokći: ſłupow ich trzy, i podſtawkow ich trzy.

16. A do bramy śieni zaſłona, na dwudźieſtu łokći z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z iedwabiu białego kręconego,

nego, robota haftarska: słupow iey cztery, i podstawkow iey cztery.

17. Wszystkie słupy śieni, w około otoczone będą śrebrem: głowki ich śrebrne, a podstawki ich miedźiane.

18. Długość śieni na sto łokći, a szerokość na pięć dźiesiąt, wszędźie iednostayna: a wysokość na pięć łokći, z białego iedwabiu kręconego, a podstawki iey miedźiane.

19. Wszystkie naczynia przybytku do wszelakiey usługi iego, i wszystkie kołki iego, i wszystkie kołki śieni, miedźiane będą.

III. 20. A ty rozkażesz *synom Izraelskim, aby przyniesli do ćiebie oliwy z oliwnego drzewa czystey, wytłoczoney, do świecenia: aby lampy zawsze gorzały. *3 Moy. 24, 2.

21. W przybytku zgromadzenia przed zasłoną, ktora zakrywa skrzynie świadectwa, stawiać ie będźie Aaron i synowie iego, od wieczora, aż do poranku przed PANem. Ta ustawa będźie wieczna w potomstwie ich miedzy synami Izraelskimi.

Rozdźiał XXVIII.

1. Szaty i ozdobe naywyższego Kapłana Aarona 1:39. II. Także i synow iego 40 43.

A ty weźmiy do siebie Aarona, brata twego, i syny iego z nim, z pośrzodku synow Izraelskich: aby mi urząd kapłański odprawowali, Aaron, Nadab i Abyu, Eleazar i Itamar, synowie Aaronowi.

2. A sprawiß szaty świete Aaronowi bratu twemu, na cześć i na ozdobę.

3. Ty śie też rozmowiß z każdym umieietnym rzemieśnikiem, ktoregom napełnił Duchem mądrości, aby urobili szaty Aaronowi, na poświecenie iego, aby mi urząd kapłański odprawował.

4. A teć są szaty, ktore urobią: Napiersnik, i naramiennik, i płaszcz, i suknia haftowana, czapka i pas. I urobią te szaty świete Aaronowi, bratu twemu, i synom iego, aby mi kapłański urząd sprawowali.

5. I nabiorą złota, i hyacyntu, i szarłatu, i karmazynu, dwa kroć farbowanego, i iedwabiu białego.

6. I uczynią naramiennik* ze złota, i z hyacyntu, i z szarłatu, z karmazynu dwa kroć farbowanego, i z iedwabiu białego kręconego, robota haftarska. *2 Moy. 39, 2.

7. Dwa zwierzchne kraie zszyte mieć będźie na dwu końcach swych, a tak społu spięte będą.

8. A przepasanie naramienniką tego, ktore na nim będźie, podobne będźie robośie iego: będźie także ze złota, z hyacyntu, i z szarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z iedwabiu białego kręconego.

9. I weźmieß dwa kamienia Onychyny, i wyryieß na nich imiona synow Izraelskich.

10. Sześć imion ich na iednym kamieniu, a imion sześć drugich na drugim kamieniu, według narodzenia ich.

11. Robota śnicerzow, ktorzy kamienie rzeżą, wyryieß na obu kamieniach imiona synow Izraelskich, i osadźiß ie we złote osadzenia.

12. I położyß te obadwa kamienie na wierzchnych kraiach naramienniką, kamienie pamiątki, dla synow Izraelskich: i nosić będźie Aaron imiona ich przed PANEM, na obu ramionach swych na pamiątkę.

13. Uczyniß też haczyki złote.

14. Dwa też łancußki ze złota szczerego iednostayne, uczyniß ie robota pleciona, i zawiesiß te łancußki plecione na haczykach.

15. Uczyniß też napiersnik * sądu, robota haftarska: według roboty naramienniką urobiß go, ze złota, z hyacyntu, i z szarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego uczyniß go. *2 Moy. 39, 8.

16. Czworograniśty będźie i dwoisty: na piędźi długość iego, i na piędźi szerokość iego.

17. I nasadźiß weń pełno kamienia, cztery rzędy kamienia, tym porządkiem: Sardyus, Topazyus i Szmaragd w pierwßym rzędźie.

18. W drugim zaśie rzędźie, Karbunkuł, Safir i Jaspys† [† J. Diamant.]

19. A w trzećim rzędźie Linkuryus, Achates, i Ametyst.

20. A

20. A w czwartym rzędzie Chryzolit, Onychyn i Beryl: te będą wsadzone w złoto, w rzędziech swoich.

21. A tych kamieni z imionami synow Izraelskich będzie dwanaście według imion ich, tak iako rzeźba pieczęci, każdy według imienia swego będą, dla dwunaści pokolenia.

22. Uczyniß też do napiersnika łancußki iednostayne, robotą pleciona, ze złota ßczerego.

23. Uczyniß też do napiersnika dwie kolca złote, i przyprawiß te dwie kolca do obu kraiow napiersnika.

24. I przewleczeß dwa łancußki złote przez obie kolca u kraiow napiersnika.

25. Drugie zaśie dwa końca dwu łancußkow zawleczeß na dwa baczyki, i przyprawiß do wierzchnych kraiow naramiennika, na przodku.

26. Uczyniß też dwie kolca złote, ktore przyprawiß do dwu końcow napiersnika, na kraiu iego, ktory iest od naramiennika ze spodku.

27. Do tego uczyniß dwie drugie kolca złote, ktore przyprawiß na dwie stronie naramiennika, ze spodku na przeciwko spoieniu iego, z wierzchu nad przepasaniem naramiennika.

28. Tak związą napiersnik ten kolca iego z kolcami naramiennika ßnurem hyacyntowym, aby był nad przepasaniem naramiennika, żeby nie odewstawał napiersnik od naramiennika.

29. I będzie nosił Aaron imiona synow Izraelskich na napiersniku sądu, na piersiach swych: gdy będzie wchodził do świątnice, na pamiątkę ustawiczną przed PANEM.

30. Położyß też na napiersniku sądu URYM † i TUMMYM, ktore będą na piersiach Aaronowych, gdy wchodzić będzie przed PANA: i poniesie Aaron sąd synow Izraelskich na piersiach przed PANEM ustawicznie.

[† URYM: to iest, ognie, albo światłości. TUMMYM: Doskonałości]

31. Uczyniß też płaßcz * pod naramiennik wßystek z hyacyntu.

* 2 Moy. 39, 22.

32. A na wierzchu w poprzod iego będzie rozpor, ktory rozpor obwiedzie brama pleciona w pancerzowy wzor, aby sie nie rozdzierał.

33. Uczyniß też na podołku iego iabłka granatowe z hyacyntu, i z ßarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, na podołku iego w około: a dzwonki złote miedzy nimi w około.

34. Dzwonek złoty, a iabłko granatowe, i zaś dzwonek złoty, i iabłko granatowe, u podołka płaßcza w około.

35. A będzie to miał * na sobie Aaron przy posługowaniu; aby słyßany był dźwięk iego, gdy będzie wchodził do świątnice przed PANA, i gdy zaś wychodzić będzie, żeby nie umarł. * Syr. 45, 10. 11. 20.

36. Uczyniß też blachę * ze złota ßczerego, a wyryieß na niey robotą tych, co pieczęci rzeźbą, ŚWIĘTOŚĆ PANU. * 2 Moy. 39. 30.

[† Świętobliwość Pańska]

37. Te przywiążeß do ßnuru hyacyntowego, i będzie na czapce: na przodku na czapce będzie.

38. A ta będzie nad czołem Aaronowym, aby nosił Aaron nieprawość poświęconych rzeczy, ktoreby poświęcali synowie Izraelscy przy wßystkich darach poświęconych rzeczy swych: a będzie nad czołem iego ustawicznie, aby im ziednał łaskę u PANA.

39. Sprawiß też ßatę * z białego iedwabiu dzianą, także uczyniß czapkę z iedwabiu białego, pas też uczyniß robotą haftarską. * 2 Moy. 39, 27.

II. 40. Synom także Aaronowym poczyniß ßaty, i poczyniß im pasy, i czapki im poczyniß, na cześć i na ozdobę.

41. A ubierzeß w nie Aarona, brata twego, i syny iego z nim: i pomażeß ie, a napełniß ręce ich, i poświęciß ie, aby mi urząd kapłański sprawowali.

42. Urobiß im też ubiory lniane, dla zakrycia nagości ciała: od biodr aż do udow będą.

43. A będą na Aaronie, i na synach iego, gdy wchodzić będą do namiotu zgromadzenia, albo gdy będą przystępować do ołtarza, aby służyli w świą-

w świątnicy: żeby niosąc nieprawość, nie pomarli. Ustawa to wieczna będzie iemu, i nasieniu iego po nim.

Rozdział XXIX.

I. Porządek święcenia Arona i inszych Kapłanow 1-35. II. Takie ofiary, ktore się przy ich święceniu odprawowały 36-44. III I obietnica o przytomności PANskiey w przybytku 45. 46.

TO też uczyniß im na poświęcenie ich, aby mi odprawowali urząd kapłański. Weźmiy ćielca * iednego młodego, i dwu baranow zupełnych. *3 Moy. 9, 2.

2. I chleby przaśne, i placki przaśne z oliwą zaczynione, i kołacze przaśne, namazane oliwą; z przedniey mąki pszeniczney naczyniß ich.

3. A włożywßy to w ieden koß, ofiarować ie będzieß w tymże koßu, z ćielcem, i z dwiema barany.

4. A Aaronowi i synom iego przystąpić każeß do drzwi namiotu zgromadzenia, i omyieß ie woda.

5. A wźiąwßy ßaty, obleczeß Arona w suknią, i w płaßcz pod naramiennik, i w naramiennik, i w napiersnik: i opaßeß go pasem naramienika.

6. I włożyß czapkę na głowę iego, a wstawiß koronę świątości na czapkę.

7. Na ostatek weźmieß oleiek * pomazowania, i wyleieß na głowę iego, a pomażeß go. *2 Moy. 30, 30.

8. Potym synom iego przystąpić każeß, a obleczeß ie w ßaty:

9. I opaßeß ie pasem, Arona i syny iego, a włożyß na nie czapki, i będą mieli kapłaństwo ustawą wieczną; poświęćiß też ręce Aaronowe, i ręce synow iego.

10. Przywiedźieß * też ćielca przed namiot zgromadzenia, i włoży Aaron i synowie iego ręce swoie na głowę ćielca. *3 Moy. 1, 3.

11. I zabiieß ćielca przed PANem, u drzwi namiotu zgromadzenia.

12. A wźiąwßy krwie z ćielca, pomażeß na rogach ołtarza palcem swym: a ostatek krwie wyleieß ku spodku ołtarza.

13. Weźmieß * też wßystkę tłustość okrywaiącą wnętrze, i odźieczkę z wątroby, i dwie nercе z tłustością ich, a zapaliß to na ołtarzu. *3 M. 3, 3.

14. A mięso ćielca, i skorę iego, i gnoy iego, spaliß ogniem za obozem: bo to iest ofiara za grzech.

15. Barana także iednego weźmieß, na ktorego głowę Aaron, i synowie iego włożą ręce swoie.

16. I zabiieß barana tego, a wźiąwßy krwie iego, pokropiß wierzch ołtarza w około:

17. A barana zrabiß na ßtuki, i opłoczeß trzewa iego, i nogi iego, i włożyß ie na ßtuki z niego, i na głowę iego.

18. I zapaliß tego całego barana na ołtarzu: Całopalenie to iest PANU wonią przyiemną, ofiarą ogniſtą iest PANU.

19. Zatym weźmieß barana drugiego, a włoży * Aaron i synowie iego ręce swoie na głowę barana. *3 Moy. 8, 22.

20. A zabiwßy onego barana, weźmieß ze krwie iego, i pomażeß koniec ucha Aaronowego, i końce ucha prawego synow iego, i wielkie palce ręki ich prawey, także wielkie palce nogi ich prawey: a wyleieß tę krew na ołtarz w około.

21. Wźiąwßy zaś ze krwie, * ktora na ołtarzu, także z oleyku pomazowania, pokropiß Arona, i ßaty iego, i syny iego, i ßaty synow iego z nim: i będzie poświęcony on, i ßaty iego, i synowie iego, i ßaty synow iego z nim. *3 Moy. 8, 30.

22. Potym weźmieß z barana łoy, i ogon, i tłustość, ktora okrywa wnętrze, i odźieczkę wątroby, i dwie nercе, i łoy, ktory iest na nich, i łopatkę prawą: abowiem iest baran poświęcenia*. *3 Moy. 8, 25.

23. I bochen chleba ieden, i kołacz chleba z oliwą ieden, i placek ieden z koßa przaśnikow, ktory * iest przed PANEM. *2 Moy. 8, 26.

24. A położyß to wßystko na ręce Aaronowe, i na ręce synow iego, i obracać to będzieß tam i sam, za ofiarę obracania przed PANEM.

25. A wźiąwßy to z ręku ich, zapaliß na ołtarzu, na całopalenie, na wonność wdźięczną przed PANEM, ofiarą ogniſta iest PANU.

26. We-

26. Weźmieſz * też pierśi z barana poświęcenia, ktore należą Aaronowi, i obracać ie będźieſz tam i ſam, za ofiarę obracania przed PANem, a to będźie dział twoy. * 3 Moy. 8, 29.

27. Poświęciſz też pierśi obracania i łopatkę podnoſzenia, ktora obracano, i ktora podnoſzono, z barana poświęcenia, dla Aarona, i dla ſynow iego.

28. A to będźie * Aaronowi i ſynom iego uſtawa wieczna, od ſynow Izraelſkich, gdyż ofiara podnoſzenia ieſt: i ofiara podnoſzenia będźie od ſynow Izraelſkich, z ofiar ich ſpokoynych, ofiara podnoſzenia ich będźie PANU. * 3 Moy. 7, 34. r. 10, 14.

29. A ſaty * ſwiete, ktore ſą Aaronowe, zoſtaną ſynom iego po nim, aby pomazowani byli w nich, a były poświęcane w nich ręce ich.

* 4 Moy. 20, 26.

30. Siedm dni będźie w nich chodźił Kapłan, ktory będźie na iego mieyſcu, z ſynow iego: ktory wchodźić będźie do namiotu zgromadzenia, aby ſłużył w świątnicy.

31. Barana też poświęcania weźmieſz, i uwarzyſz mięſo iego na mieyſcu świętym.

32. I ieść będą Aaron i ſynowie iego mięſo onego barana, i chleb, ktory ieſt w koſzu, u drzwi namiotu zgromadzenia.

33. Będą to ieść ći, za ktore ſię oczyſzczenie ſtało, ku poświęceniu ręku ich, aby poświęceni byli. Obcy zaś nie będźie iadł z tego, bo święta rzecz ieſt.

34. A zbyłoliby co mięſa poświęcania, i chleba aż do poranku, ſpaliſz oſtatki ogniem: nie będą tego ieść, bo święta rzecz ieſt.

35. Tak tedy uczyniſz Aaronowi, i ſynom iego, według wſzyſtkiego, com ći przykazał: Przez ſiedm dni poświęcać będźieſz ręce ich.

II. 36. Cielca też za grzech ofiarować będźieſz na każdy dzień na oczyſzczenie, i oczyſziſz ołtarz, czyniąc oczyſzczenie na nim, i pomażeſz go ku poświęceniu iego.

37. Siedm dni będźieſz oczyſzczał ołtarz, i poświęciſz go, i będźie ten ołtarz nayświętſzy; cożkolwiek * ſię dotknie ołtarza, poświęcono będźie. * Matt. 23, 19.

38. A to ieſt, co ofiarować będźieſz na ołtarzu: dwa * baranki roczne, dwa na każdy dzień uſtawicznie.

* 4 Moy. 28, 3.

39. Baranka iednego ofiarować będźieſz rano, a baranka drugiego ofiarować będźieſz miedzy dwiema wieczorami.

40. Także dźieśiąta część Efy mąki pſzenney, zmieſzaney z oliwą wytłoczoną, ktoreyby było czwarta część Hyn: a do ofiary mokrey czwarta część Hyn wina, do iednego baranka.

41. Także baranka drugiego ofiarować będźieſz miedzy dwiema wieczorami: według obrzędu ofiary poranney, i według ofiary mokrey iey, ták przy nieyuczyniſz, na woń przyiemną, i ofiarę zapaloną PANU.

42. Całopalenie to uſtawiczne będźie w narodźiech waſzych u drzwi namiotu zgromadzenia, przed PANEM, gdźie * ſię z wami zchodźić będę, abym tam z tobą rozmawiał.

* 3 Moy. 1, 5. 4 Moy. 12, 5.

43. Tam ſię też zchodźić będę z ſynami Izraelſkimi, i będźie mieyſce to chwałą moią.

44. Bo poświęcę namiot zgromadzenia, i ołtarz, i Aarona, i ſyny iego poświęcę, aby mi urząd kapłański ſprawowali.

III. 45. I będę mieſzkał w pośrzodku ſynow Izraelſkich, i będę im za Boga.

46. A poznaią, żem JA PAN Bog ich, ktorym ie wywiodł z ziemie Egipſkiey, abym mieſzkał w pośrzodku ich: JA PAN BOG ich.

Rozdźiał XXX.

I. Ołtarz do kadzenia 1-5. II. I mieyſce iego 6-10. III. Podatek z okupu ſynow Izraelſkich 11-17. IV. Wanna miedźiana 18-21. V. Oleiek do pomazowania 22-33. VI. Kadzenie świete, i ſpoſob iego 34-38.

Uczyniſz też ołtarz * dla kadzenia, z drzewa Sytym uczyniſz go.

* 2 Moy. 37, 25.

2. Na łokieć w dłuż, i na łokieć w ſzerz, czworograniſty będźie a na dwa łokcia w zwyż: z niego wychodźić będą rogi iego.

3. A powleczeſz go ſztzerym złotem, wierzch iego, i ściany iego w około, i

rogi

rogi iego. Uczyniß też koronę złotą około niego.

4. I dwie kolca złote uczyniß też pod koroną, we dwu katach iego, po obu stronach iego, a przez nie przewleczeß drążki, aby noßony był na nich.

5. A uczyniß drążki one z drzewa Sytym, i powleczeß ie złotem.

II. 6. I poſtawiß go przed zaſłoną, za którą ieſt ſkrzynia świadectwa, przed ubłagalnią, którą ieſt nad świadectwem, gdźie śię z tobą zchodźić będę.

7. A będźie kadźił na nim Aaron kadzeniem z wonnych rzeczy, na każdy poranek: przygotowawßy lampy, będźie kadźił.

8. Także gdy rozpali Aaron lampy miedzy dwiema wieczorami, kadźić będźie kadzeniem uſtawicznym przed PANEM w narodźiech waßych.

9. Nie włożyćie nań kadźidła obcego, ani całopalenia, ani ofiary ſuchey, ani ofiary mokrey ofiarować będźiećie na nim.

10. Tylko * wykona oczyśćienie Aaron nad rogami iego, raz w rok, przez krew ofiary za grzech, w dźień oczyśćienia: raz w rok oczyśćienie odprawi na nim, w narodźiech waßych: bo to rzecz nayświetßa PANU. * 3 Moy. 16, 34. Żyd. 9, 7.

III. 11. Zatym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

12. Gdy zbierzeß głowną * ſumme ſynow Izraelſkich, z tych, którzy maią iść w liczbę, da każdy okup za duße ſwą PANU, gdy ie liczyć będźieß, aby nie przyßła na nie plaga, gdy zliczeni będą. * 4 Moy. 1, 2.

13. To dawać będą: Każdy, który idźie w liczbę, da pół ſykla, według ſykla świątnice (dwadźieścia pieniędzy * ſykiel waży) pół ſykla będźie podarek PANU. * 3 Moy. 27, 25. 4 Moy. 3, 47. Ezech. 45, 12.

14. Ktokolwiek idźie w liczbę, ode dwudźieſtu lat i wyżey, odda podarek PANU.

15. Bogaty nie da więcey, a ubogi nie da mniey nad pół ſykla, gdy będą dawać ofiarę PANU, dla oczyśćienia duß ſwoich.

16. A wybrawßy pieniądze oczyśćienia od ſynow Izraelſkich, daß ie na potrzeby namiotu zgromadzenia: co będźie ſynom Izraelſkim na pamiątkę przed PANEM, ku oczyśćieniu duß waßych.

17. Potym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

IV. 18. Uczyniß też wannę miedźianą, i ſtolec iey miedźiany, do umywania: a poſtawiß ią miedzy namiotem zgromadzenia, i miedzy ołtarzem, i naleieß w nie wody.

19. I umywać będą Aaron i ſynowie iego z niey ręce ſwoie, i nogi ſwoie.

20. Gdy wchodźić będą do namiotu zgromadzenia, umywać śię będą woda, aby nie pomarli: także gdyby mieli przyſtępować do ołtarza, aby ſłużyli, i zapalili ofiarę ogniſtą PANU.

21. I będą umywali ręce ſwoie, i nogi ſwoie, aby nie pomarli: i będźie im to uſtawą wieczną, iemu i naśieniu iego w rodzaiach ich.

V. 22. Rzekł ießcze PAN do Moyżeßa, mowiąc:

23. Ty też weźmiy ſobie wonnych rzeczy przednich: Myrry co nayczyſtßey, pięć ſet łotow, a Cynamonu wonnego, połowicę tego, to ieſt, dwieśćie i pięćdźieśiąt łotow: i Tatarſkiego źiela dwieśćie i pięćdźieśiąt.

24. Kaſyi też pięć ſet łotow: według ſykla świątnice, i oliwy z drzew oliwnych, Hyn.

25. I uczyniß z tego oleiek * pomazowania świętego, maść naywybornieyßą, robotą aptekarſką: Oleiek to pomazowania świętego będźie. * 3 Moy. 8, 10.

26. I pomażeß nim namiot zgromadzenia, i ſkrzynię świadectwa.

27. Także ſtoł, i wßyſtkie naczynia iego, i świecznik, i naczynia iego, i ołtarz, na którym kadzą.

28. Ołtarz też do całopalenia ze wßyſtkim naczyniem iego, i wannę z ſtolcem iey.

29. A poświęćiß ie, aby nayświetße były: cokolwiek śię ich dotknie, poświęcone będźie.

30. Aa-

30. Aarona też, i syny iego pomażeß, i poświęćiß ie, aby mi sprawowali urząd kapłański.

31. A synom Izraelskim tak powieß, mowiąc: Oleiek pomazowania świętego mnie będźie świętym w narodźiech waßych.

32. Ciało człowiecze nie będźie nim mazane, a według złożenia iego, nie uczynićie temu podobnego: bo święty iest, i święty wam będźie.

33. Ktobykolwiek uczynił takową maść, a namazałby nią kogo obcego, wytracony będźie z ludu swego.

VI. 34. I rzekł PAN do Moyżeßa: Weźmiy sobie rzeczy wonnych, Balzamu, i Onychy, i Galbanu wonnego, i kadźidła czystego: wßystkiego w rowney wadze:

35. A uczyniß z tego kadzenie wonne robotą aptekarską: to zmießanie czyste i święte będźie.

36. A utłukßy to miałko, kłaść będźieß z niego przed świadectwem w namiećie zgromadzenia, gdźie się z tobą zchodźić będę: Nayświętße to będźie.

37. Kadzenia też, ktorebyś czynił według złożenia tego, nie uczynićie sobie: toć będźie święta rzecz dla PANA.

38. Ktobykolwiek uczynił co podobnego, aby woniał z niego, wytracony będźie z ludu swego.

Rozdźiał XXXI.

I. Rzemieśnicy do urobienia przybytku Duchem Pańskim natchnieni 1-12. II. Kaźń na gwałćiciela Sabbatu 13-17. III. Dwie tablice Moyżeßowi dane 18.

Potym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

2. Otom * wezwał z imienia Beseleela, syna Urowego, syna Churowego, z pokolenia Judy. *2 Moy. 35, 30.

3. I napełniłem go Duchem Bożym, mądrośćią, i rozumem, i umieiętnośćią we wßelakim rzemieśle;

4. Ku dowćipnemu wymyślaniu, cokolwiek może być urobiono ze złota, i ze śrebra, i z miedźi.

5. Do rzezania kamienia na osadzenie, i na wyrobienie drzewa, ku wystawieniu każdey roboty.

6. A oto JA przydałem mu Acholiaba, syna Achysamechowego, z pokolenia Dan: a w serce każdego dowćipnego dałem mądrość, aby zrobili wßystko, com ći przykazał.

7. Namiot zgromadzenia, i skrzynię świadectwa, i ubłagalnią, ktora ma być nad nią, i wßystkie naczynia namiotu.

8. Stoł także i naczynia iego, i świecznik czysty, ze wßystkim naczyniem iego, i oltarz do kadzenia.

9. Także oltarz do całopalenia, ze wßystkim naczyniem iego, i wannę ze stolcem iey.

10. Także ßaty do służby, i ßaty święte Aaronowi, Kapłanowi, i ßaty synom iego, ku sprawowaniu kapłaństwa.

11. I oleiek pomazowania, i kadzenie wonne do świątnice: według wßystkiego, iakom ći rozkazał, uczynią.

12. Potym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

II. 13. Ty też powiedz synom Izraelskim, mowiąc: Przećiß *Sabbatow moich przestrzegać będźiećie: bo ten znak iest miedzy mną, i miedzy wami w narodźiech waßych, abyśćie wiedźieli, żem JA PAN, ktory was poświęcam. *2 Moy. 20, 8. Ezech. 20, 12.

14. Przetoż przestrzegaycie * Sabbatu, święty bowiem iest wam: ktoby go zgwałćił, śmierćią umrze: bo każdy, coby weń robotę odprawował, wytracona będźie dußa iego, z pośrzodku ludu swego. *2 M. 20, 8.

15. Przez ßeść dni odprawowana będźie robota, ale w dźień śiodmy Sabbat iest, odpoczynienie święte PANU: każdy, ktoby robił robotę w dźień Sabbatu, śmierćią umrze.

16. Przetoż będą strzedz synowie Izraelscy Sabbatu, zachowuiąc Sabbat w narodźiech swych ustawą wieczną:

17. Miedzy mną, i miedzy syny Izraelskimi znakiem iest wiecznym: bo w ßeści * dniach uczynił PAN niebo i ziemię, a dnia śiodmego † przestał, i odpoczął. * 1 Moy. 1, 31. † 2 Moy. 20, 11.

IV. 18. I dał * PAN Moyżeßowi, dokonawßy mowy z nim, na gorze Synai dwie tablice świadectwa,

tablice kamienne, pisane palcem Bożym. *2 Moy. 32, 16. 5 Moy. 9, 11.

Rozdział XXXII.

I. Bałwochwalstwo przy cielcu, ze złota ulanym 1-6. II. Bog się o to gniewa 7-10. III. Moyżesz go błaga 11-15. IV. Widząc bałwochwalstwo, obie tablice potłukł 16-25. V. Uzbroiwszy Lewity, trzy tysiące ludu pobił 26-31. VI. Gniew Boży zgniewieniem swym ubłagać chciał 32-35.

A widząc lud, iż omieszkawał Moyżesz zeyść z gory, tedy zebrał się lud przeciw Aaronowi, i mowili do niego: Wstań, uczyń * nam bogi, ktorzyby szli przed nami: bo Moyżeszowi, mężowi temu, ktory nas wywiodł z ziemie Egipskiey, nie wiemy co się stało. *Dzie. 7, 40.

2. Tedy im rzekł Aaron: Odeymiycie naußnice złote, ktore są na ußach żon waßych, synow waßych, i coreк waßych: a przynieśćie do mnie.

3. I poodrywał wßystek lud naußnice złote, ktore były na ußach ich, a przynieśli do Aarona.

4. Ktore gdy odebrał z reku ich, wykształtował ie rylcem *, i uczynił z nich cielca odlewanego: I rzekli: Ci są bogowie twoi Izraelu, ktorzy cię wywiedli z ziemie Egipskiey. * Ps. 106, 19. 20.

5. Co uyrzawßy Aaron, zbudował ołtarz przed nim. A wołaiąc Aaron mowił: Swieto Pańskie iutro będzie.

6. A wstawßy barzo rano nazaiutrz, ofiarowali całopalenia, i przywiedli ofiary spokoyne: i siadł *lud, aby iadł i pił, i wstali grać. *1 Kor 10, 7.

II. 7. Tedy rzekł PAN do Moyżesza: Idź, zstąp, bo się popsował lud twoy, ktoryś wywiodł z ziemie Egipskiey.

8. Ustąpili prętko * z drogi, ktoram im przykazał, uczynili sobie cielca odlewanego, i kłaniali się mu, i ofiarowali mu, mowiąc: Ci są bogowie † twoi Izraelu, ktorzy cię wywiedli z ziemie Egipskiey. * 5 Moy. 9, 16. † 1 Krol. 12, 28.

9. Rzekł zasię PAN do Moyżesza: Widziałem lud ten, a oto iest lud * twardego karku. * 2 Moy. 33, 3. * 5 Moy. 9, 13.

10. Przetoż teraz puść mię, że się rozpali popędliwość moia na nie, i wygładzę ie: a ciebie uczynię w narod wielki.

III. 11. I modlił się Moyżesz *PAnu Bogu swemu, a rzekł: Przecżże o PANIE rozpala się popędliwość twoia przeciwko ludowi twemu, ktoryś wywiodł z ziemie Egipskiey mocą wielką, i ręką możną? * Ps. 106, 22.

12. A przeczżeby Egipczanie rzec mieli, mowiąc: Na ich złe wywiodł ie, aby ie pobił na gorach, i aby ie wygładził z wierzchu ziemie: Odwroć się od gniewu zapalczywości twoiey, a ulituy się nad złym † ludu twego. [† T. nad karaniem.]

13. Wspomniy na Abrahama, Izaaka, i Izraela, sługi twoie, *ktorymeś przysiągł sam przez się, i mowiłeś do nich: Rozmnożę nasienie waße iako gwiazdy niebieskie, i wßystkę tę ziemię, o ktoreym mowił: Dam ią nasieniu waßemu, i odziedziczą ią na wieki. *1 M. 12, 7. r. 13, 15. r. 15, 18. r. 22, 16. r. 26, 4. r. 28, 13. 5 Moy. 34, 4. Ps. 105, 9.

14. I użalił się PAN nad złym, ktore mowił, że uczynić miał ludowi swemu.

15. A obroćiwßy się Moyżesz zstąpił z gory, dwie tablice świadectwa maiąc w reku swych: tablice pisane po obu stronach, i na tey, i na owey stronie były pisane.

IV. 16. A one tablice * robota Boża były. Pismo także pismo Boże było, wyryte na tablicach. * 2 Moy. 31, 18. * 5 Moy. 9, 10.

17. A usłyßawßy Jozue głos ludu wołaiącego, rzekł do Moyżesza: Głos bitwy w obozie.

18. Ktory odpowiedział: Nie iest to głos zwyciężaiących, ani głos porażonych: głos śpiewaiących ia słyßę.

19. I stało się, gdy się przybliżył do obozu, że uyrzał cielca i tańce: a rozgniewawßy się barzo Moyżesz, porzucił z reku swoich tablice, i stłukł ie pod gorą.

20. Wziął też cielca, ktorego byli uczynili, i spalił go w ogniu, i skruszył go aż na proch, a wysypawßy na wodę, dał pić synom Izraelskim.

21. I rzekł Moyżesz do Aarona: Cożci ten lud uczynił, żeś wprowadził nań grzech wielki?

22. Odpowiedział Aaron: Niech się nie rozpala gniew pana mego: Ty

Ty znaß ten lud, iako do złego skłonny iest.

23. Bo mi mowili: Uczyń nam bogi, ktorzyby szli przed nami: gdyż Moyżeßowi, mężowi temu, ktory nas wywiodł z ziemie Egipskiey, nie wiemy co się stało.

24. I odpowiedziałem im: Kto ma złoto odrywayćie ie z siebie. I dali mi, i wrzuciłem ie w ogień, i ulał † się ten cielec. [† H. wyßedł.]

25. Widząc tedy Moyżeß lud obnażony (bo go był złupił Aaron na zelżenie przed nieprzyiaciołmi ich.)

V. 26. Stanął Moyżeß w bramie obozu, i rzekł: Kto PAńSki, przystąp do mnie. I zebrali się do niego wßyscy synowie Lewiego.

27. I rzekł do nich: Tak mowi PAN, Bog Izraelski: Przypaß każdy miecz swoy do biodry swoiey: przechodźćie a wracayćie się, od bramy do bramy w obozie: a zabiiayćie każdy brata swego, i każdy przyiaciela swego, i każdy bliźniego swego.

28. I uczynili synowie Lewiego, według słowa Moyżeßowego: i poległo z ludu dnia onego, około trzech tysięcy mężow.

29. Bo był rzekł Moyżeß: Poświęććie ręce swoie dziś PANU, każdy na synu swym, i na bratu swym: aby wam dane było dziś błogosławieństwo.

30. A gdy było nazaiutrz, mowił Moyżeß do ludu: Wyście zgrzeßyli grzechem wielkim, przetoż teraz wstąpię do PANA, aza go ubłagam za grzech waß.

31. Wroćiwßy się tedy Moyżeß do PANA, mowił: Proßę, zgrzeßył ten lud grzechem wielkim: bo sobie uczynili bogi złote.

VI. 32. Teraz tedy, albo odpuść grzech ich, albo ieźli nie, wymaß mię proßę z kśiąg twoich, ktoreś napisał.

33. I rzekł PAN do Moyżeßa: Kto mi zgrzeßył, tego wymażę z kśiąg moich.

34. A teraz idź, prowadź ten lud, gdźiemći rozkazał: Oto Anioł moy poydźie przed tobą; ale w dźień nawiedzenia mego, nawiedzę też i na nich ten grzech ich.

35. Skarał tedy PAN lud, przeto, że uczynili byli ćielca, ktorego był uczynił Aaron.

Rozdźiał XXXIII.

I. PAN rozkazuie Moyżeßowi ruszyć się z ludem, i Anioła mu przydać obiecuie 1-3. II. Izraelczycy pokutuią za bałwochwalstwo 4-6. III. Moyżeß przybytek rozbiia 7-10. IV. Z Bogiem obliczńie rozmawia 11. 12. V. Widźieć go żąda, a Bog mu każe stanąć na skale, i z tyłu mu się widźieć dopuszcza 13-23.

Potym mowił PAN do Moyżeßa: Idź, ruß się z tąd, ty i lud, ktoryś wywiodł z ziemie Egipskiey, do ziemie, o ktoram przysiągł Abrahamowi, Izaakowi i Jakubowi, mowiąc: Nasieniu * twemu dam ią. *1 Moy. 12, 7. r. 26, 4. r. 28, 13.

2. I poślę przed tobą *Anioła, i wyrzucę Chananeyczyka, Amoreyczyka, i Heteyczyka, i Ferezeyczyka, Heweyczyka, i Jebuzeyczyka. * 2 Moy. 23, 23. 5 Moy. 7, 21. Jozu. 24, 12.

3. Do ziemie opływaiącey mlekiem i miodem: lecz sam nie poydę z tobą, gdyżeś iest lud karku * twardego, bym cię snadź nie wytracił w drodze. *2 Moy. 32, 9. 5 Moy. 9, 13.

II. 4. A usłyßawßy lud te rzecz złą, zasmućił się, i nie włożył żaden ochędoßtwa swego na się.

5. Abowiem rzekł był PAN do Moyżeßa: Powiedz synom Izraelskim: Wyście ludem twardego karku: przyydę kiedy znagła w pośrzod ciebie, i wygładzę cię: Przetoż teraz złoż ochędoßtwo twoie z siebie, a będę wiedźiał, coćbym uczynić miał.

6. I złożyli synowie Izraelscy ochędoßtwo swoie, przy gorze Horeb.

III. 7. A Moyżeß wźiąwßy namiot rozbił go sobie za obozem, opodal od obozu: i nazwał go namiotem zgromadzenia. Tedy każdy, ktory chćiał o co pytać PANA, wychodźił do namiotu zgromadzenia, ktory był za obozem.

8. A gdy wychodźił Moyżeß do namiotu, powstawał wßystek lud, i stał każdy we drzwiach namiotu swego, i patrzali za Moyżeßem, aż wßedł do namiotu.

9. I bywało to, że gdy wchadzał Moyżeß do namiotu, zstępował słup obłokowy, a stawał u drzwi namiotu, i mawiał z Moyżeßem.

10. A widząc wßyſtek lud ſłup obłokowy, ſtoiący u drzwi namiotu, powſtawał wßyſtek lud, i kłaniał ſię każdy u drzwi namiotu ſwego.

11. I mawiał PAN do Moyżeßa twarzą w twarz, iako mawia człowiek do przyiaćiela ſwego; potym wracał ſię do obozu: a ſługa iego Jozue, ſyn Nunow, młodźieniec, nie odchodźił z pośrzodku namiotu.

12. Tedy mowił Moyżeß do PANA: Wey, ty mi mowiß: Prowadź lud ten: a tyś mi nie oznaymił, kogo poślеß ze mną? Nad to powiedźiałeś: Znam ćię z imienia, znalazłeś też łaſkę w oczach moich.

13. Teraz tedy, ieźlim znalazł łaſkę w oczach twoich, ukaż mi proßę drogę twoię, żebym ćię poznał, i żebym znalazł łaſkę w oczach twoich, a obacz, że ludem twoim ieſt narod ten.

14. I odpowiedźiał PAN: Oblicze moie poydźie przed tobą, a dam ći odpoczynienie.

15. I rzekł Moyżeß do niego: Nie poydźieli oblicze twoie z nami, nie wywodź nas z tąd.

16. Abowiem, poczymże tu znać będźie, żem znalazł łaſkę w oczach twoich, ia i lud twoy? izali nie potym, gdy poydźieß z nami? bo tak oddźieleni będźiemy, ia i lud twoy, od każdego ludu, ktory ieſt na ziemi.

17. I rzekł PAN do Moyżeßa: I tę rzecz, o ktoraś mowił, uczynię, boś znalazł łaſkę w oczach moich, i znam ćię z imienia.

18. Nad to rzekł Moyżeß: Ukaż mi, proßę, chwałę twoię.

19. A on odpowiedźiał: JA ſprawię, że przeydźie wßyſtko dobre moie przed twarzą twoią, i zawołam z imienia: PAN przed twarzą twoią: zmiłuię ſię, nad kim ſię zmiłuię, a zlituię ſię nad kim ſię zlituię*:

*Rzym. 9, 15.

20. I rzekł: Nie będźieß mogł widźieć oblicza mego: bo nie uyrzy mię człowiek, aby żyw został.

21. I rzekł PAN: Oto mieyſce u mnie, a ſtanieß na opoce.

22. A gdy przechodźić będźie chwała moia, tedy ćię poſtawię w roſpadlinie opoki, i zakryię ćię dłonią moią, poki nię przeydę.

23. Potym odeymę dłoń moię, i uyrzyß tył moy, ale twarz moia nie będźie widźiana.

Rozdźiał XXXIV.

I. Dwie tablice z nowu uczynione 1:6. II. Opiſanie Boga i własności iego 7:9. III. Przymierze Bog odnawła z ludem ſwym, i pewne im przykazania powtarza 10:27. IV. Moyżeß zoſtawa przez 40. dni na gorze 28. V. Potym wraca ſię z rozjaśnioną twarzą 29:32. VI. Zaſłania ſię, a iakoń PAŃſki obwoływa 33:35.

I rzekł* PAN do Moyżeßa: Wyćieß ſobie dwie tablice kamienne, podobne pierwßym, a napißę na tychże tablicach ſłowa, ktore były na tablicach pierwßych, ktoreś ſłukł. *5 Moy. 10, 1.

2. A bądź gotow rano, że wſtapiß iutro na gorę Synai, i ſtanieß przedemną na wierzchu tey gory.

3. Ale żaden niech nie wſtępuie z tobą, a nikt też niech nie będźie widźiany, po wßyſtkiey gorze: ani owce, ani woły, niech ſię nie paſą, przećiwko tey gorze.

4. Tedy wyćioſał Moyżeß dwie tablice kamienne, podobne pierwßym, a wſtawßy rano, wſtąpił na gorę Synai, iako mu był rozkazał PAN, wźiąwßy w ręce ſwe dwie tablice kamienne.

5. I zſtąpił PAN w obłoku, i ſtanął tam z nim, i* zawołał imieniem PAN. *2 Moy. 33, 19.

6. Bo przechodząc PAN przed twarzą iego, wołał: ☞ PAN, PAN, Bog miłoſierny i litoſćiwy,* nie rychły do gniewu, a obfity w miłoſierdźiu i w prawdźie. *Pſ. 145. 8.

II. 7. Zachowywaiący* miłoſierdźie nad tyſiącmi, gładzący nieprawość, i przeſtępſtwo, i grzech, nie uſprawiedliwiaiący winnego, nawiedzaiąc nieprawość † oycowſką w ſynach, i w ſynach ſynow ich, do trzećiego i do czwartego pokolenia. ☜

*2 Moy. 20, 6. 4 Moy. 14, 18 5 Moy. 5, 10. Pſ. 86, 13. Pſ. 103, 8 Pſ. 145. 8. Joel. 2, 13. † 5 Moy. 5, 9. Jer. 32, 18.

8. Poſpießywßy ſię tedy Moyżeß, nachylił ſię ku ziemi, i pokłonił ſię.

9. I rzekł: Jeźlim teraz znalazł łaſkę w oczach twoich PANIE, niech idźie, proßę, PAN w pośrzodku nas: lud bowiem ten twardego karku ieſt; a odpuść nieprawości naße, i grzech

i grzech naß, a miey nas za dźiedźictwo.

III. 10. Ktory odpowiedźiał: Oto JA poſtanowię przymierze, przed wßyſtkim ludem twoim. Czynić będę cuda, ktore nie były czynione po wßyſtkiey źiemi, i we wßyſtkich narodźiech; i obaczy wßyſtek lud, miedzy ktorymeś ty, ſprawę PAńſka: bo ſtraßne będźie to, co JA uczynię z toba.

11. Strzeżże tego, co JA dźiś rozkazuię tobie: Oto JA wypędzę przed obliczem twoim Amoreyczyka, i Chananeyczyka, i Hetеyczyka, i Ferezeyczyka, i Heweyczyka, i Jebuzeyczyka.

12. Strzeżże ſię, abyś ſnadź nie ſtanowił * przymierza z obywatelami źiemie oney, do ktorey ty wnidźieß, żebyć to nie było ſidłem, w pośrzodku ćiebie. *2Moy.23,32. 5Moy.7,2.

13. Przetoż, ołtarze ich zborzyćie, bałwany ich połamiećie, i gaie ich święcone wyrąbićie.

14. Nie będźieß ſię kłaniał bogu innemu, przeto, że PAN ieſt, zawiſny imię iego, Bog zawiſny ieſt.

15. By ſnadź, uczyniwßy * przymierze z obywatelmi tey źiemie, gdyby oni cudzołożyli z bogi ſwymi, i ofiarowali bogom ſwym, ćiebie nie wezwali, a iadłbyś z ofiar ich.

* 2 Moy. 34, 12.

16. I brałbyś z corek ich * żony ſynom ſwym, i cudzołożyłyby corki ich z bogi ſwymi, a przywiodłyby ſyny twoie do wßeteczeńſtwa z bogi ſwymi. * 1 Krol. 11, 2.

17. Bogow odlewanych nie czyń ſobie.

18. Swięto przaśnikow zachowywać będźieß: przez ſiedm dni ieść będźieß * przaśniki, iakom ći rozkazał, czaſu miesiąca Abib: abowiem tegoż miesiąca Abib wyßedłeś z Egiptu. * 2 Moy. 12, 15. r. 23, 15.

19. Wßyſtko, co otwiera * żywot, moie ieſt: i wßyſtko z dobytku twego, cokolwiek ſamcem ieſt, pierworodne i z owiec, i z wołow.

* 2 Moy. 13, 2. 12. r. 22, 29. Ezech. 44, 30.

20. Ale pierworodne oßle, odkupiß owcą: a ieżlibyś go nie odkupił, załamieß mu ßyię: każdego pierworodnego z ſynow twych odkupiß: i nie ukażą * ſię przed twarz moie prożni. * 2 Moy. 13, 2. 5 Moy. 16, 16.

21. Sześć * dni robić będźieß, a dnia ſiodmego odpoczynieß: czaſu oranią, i czaſu żniwa odpoczynieß.

* 2 Moy. 23, 12.

22. Swięto * Tegodniow uczyniß też ſobie, w pierwiaſtki żniwa pßenicznego, i ſwięto zbierania, na ſkończeniu roku. * 2 Moy. 23, 16.

23. Trzy kroć * do roku ukaże ſię każdy męßczyzna twoy, przed oblicze Panuiącego PANA, Boga Izraelſkiego. *2Moy.23,17. 5Moy.16,16.

24. Abowiem wypędzę narody przed tobą, a rozßerzę granice twoie, i nie będźie pożądał nikt źiemie twoiey, gdy poydźieß, abyś ſię ukazał przed obliczem PANA Boga twego, trzy kroć do roku.

25. Nie będźieß ofiarował * przy kwaśie krwie ofiary moiey; i nie zoſtanie nic do iutra z ofiary obchodu ſwięta przeyśćia. * 2 Moy. 23, 18.

26. Pierwiaſtki * pierwßych urodzaiow źiemie twey, przyniesieß w dom PANa Boga twego. Nie będźieß † warzył koźlęcia w mleku matki iego. *2Moy.23,19. 5Moy.26,2.

† 2 Moy. 23, 19. 5 Moy. 14, 21.

27. Zatym rzekł PAN do Moyżeßa: Napiß ſobie te ſłowa, * bo według ſłow tych poſtanowiłem z tobą przymierze, i z Izraelem.

* 5 Moy. 4, 13. r. 9, 9.

IV. 28. I był tam z PANEM czterdźieści * dni i czterdźieści nocy: chleba nie iadł, i wody nie pił: i napiſał † PAN na tablicach ſłowa przymierza, dźieśięć ſłow. * 2 Moy. 24, 18. 5Moy.9,9.18 †2Moy.31,18. r.34,1. 5Moy.4,13.

V. 29. I ſtało ſię, gdy zſtępował Moyżeß z gory Synai, (a dwie tablice świadectwa miał w ręku Moyżeß, gdy zſtępował z gory) że nie wiedźiał Moyżeß, iżby ſię lśniła ſkora twarzy iego, gdy PAN mowił z nim.

30. I uyrzeli Aaron i wßyſcy ſynowie Izraelſcy Moyżeßa, a oto lśniła ſię ſkora twarzy iego, i bali ſię przyſtąpić do niego.

31. Ale zawołał na nich Moyżeß, i nawrocili ſię ku niemu Aaron, i

wszystkie książęta zgromadzenia: i mowił Moyżesz do nich.

32. Potym też przyszli wszyscy synowie Izraelscy, którym przykazał wszystko, co mowił PAN z nim, na gorze Synai.

VI. 33. A poki Moyżesz mowił z nimi, * miewał na twarzy swoiey zasłonę; * 2 Kor. 3, 7.

34. Ale gdy wchadzał Moyżesz przed twarz PAńską, aby rozmawiał z nim, odeymował zasłonę, poki nie wyszedł: a wyszedszy, mowił do synow Izraelskich, co mu było rozkazano.

35. Widzieli tedy synowie Izraelscy twarz Moyżeszowę, że się iśniła skora twarzy Moyżeszowey: i kładł zaś Moyżesz zasłonę na twarz swoię, poki nie wszedł, aby mowił z nim.

Rozdział XXXV.

I. Powtorzenie przykazania o Sabbacie 1-3. II. Zniesienie podarkow na przybytek, i potrzeby iego 4-29. III. Dwu rzemieślnikow przemysł około budowania przybytku 30-35.

POtym zebrał Moyżesz wszystko zgromadzenie synow Izraelskich, i mowił do nich: Te są rzeczy, które rozkazał PAN, abyście ie czynili.

2. Przez sześć dni odprawowana będzie robota: ale dzień siodmy * będzie wam święty, Sabbat odpoczynienia PAńskiego, ktoby weń robił robotę, umrze. * 2 Moy. 20, 9. 10. r. 31, 15.

3. Nie rozniecicie ognia we wszystkich mieszkaniach waszych, w dzień Sabbatu.

II. 4. Rzekł też Moyżesz do wszystkiego zgromadzenia synow Izraelskich, mowiąc; Tać iest rzecz, którą przykazał PAN, mowiąc:

5. Złożcie od siebie podarek PAnu, każdy, kto iest * ochotnego serca, przyniesie ten podarek, PANU, złoto, i srebro, i miedź, * 2 Moy. 25, 2.

6. I * hyacynt, i szarlat, i karmazyn, dwa kroć farbowany, i biały iedwab, i sierść kozia. * 2 Moy. 25, 4.

7. Skory też baranie, czerwono farbowane, i skory borsukowe, i drzewo Sytym. * 2 Moy. 25, 4.

8. I oliwę do świecenia, i rzeczy wonne, na oleiek pomazowania, i dla kadzenia wonnego.

9. Kamienie też Onychyny, i kamienie do osadzania na ramiennika i napiersnika.

10. A wszyscy dowcipnego serca miedzy wami przyyda, i robić będą, cokolwiek rozkazał PAN.

11. Przybytek, namiot iego, i przykrycie iego, haczyki iego, i deski iego, dragi iego, slupy iego, i podstawki iego.

12. Skrzynie i drążki iey, ubłagalnią, i oponę do zasłony.

13. Stol i drążki iego, ze wszystkim naczyniem iego, i chleby pokładne.

14. I świecznik do świecenia, z naczyniem iego, i lampy iego, i oliwę do świecenia.

15. Oltarz także do kadzenia z drążkami iego, i oleiek pomazowania, i kadzenia wonne, i zasłonę drzwi, do drzwi przybytku.

16. Oltarz do całopalenia, i kratę iego miedziana, drążki iego, i wszystkie naczynia iego, wanne z stolcem iey.

17. Opony do sieni, slupy iey, i podstawki iey, i zasłonę do drzwi u sieni.

18. Kołki do przybytku, i kołki do sieni z sznurami iey.

19. Szaty służebne do usługowania w świątnicy, szaty święte Aaronowi kapłanowi, i szaty synom iego, dla sprawowania urzędu kapłańskiego.

20. Wyszło tedy wszystko zgromadzenie synow Izraelskich, od oblicznośći Moyżeszowey.

21. I przyszedł każdy mąż, którego pobudziło serce iego, i każdy, w którym dobrowolny był duch iego, przynieśli podarek PANU, do robienia namiotu zgromadzenia, i do wszelkiey potrzeby iego, i na szaty święte.

22. Przychodzili tedy mężowie z niewiastami, każdy, kto był ochotnego serca przynosili zapony, i naussnice, i pierścienie, i manele, i wszelakie naczynia złote, i ktokolwiek przynosił ofiarę złota PANU.

23. Każdy też, co miał hyacynt, i szarlat, i karmazyn, dwa kroć farbowany, i biały iedwab, i sierść kozią, i skory baranie, czerwono farbowane, i skory borsukowe, przynosili.

24. Kto-

24. Ktokolwiek ofiarował podarek śrebra, i miedźi, przynośili na ofiarę PANU; każdy też, co miał drzewo Sytym, na wszelaką potrzebę ku usłudze przynośili.

25. I wszystkie niewiasty dowćipnego serca, rękami swymi przędły, a przynośiły, co naprzędły, hyacynt, i szarłat, karmazyn, dwakroć farbowany, i biały iedwab.

26. A wszystkie niewiasty, których pobudźiło serce ich umieietne, przędły śierść kozią.

27. Przełożeni zaśie, przynośili kamienie Onychyny, i kamienie do osadzania naramiennika i napiersnika.

28. Także rzeczy wonne, i oliwę do świecenia, i na oleiek pomazowania, i na wonne kadzenia.

29. Każdy maż i niewiasta, w których ochotne serce było do ofiarowania, na każdą robotę, którą rozkazał PAN czynić przez Moyżeszą, przynośili synowie Izraelscy, ofiarę dobrowolną PANU.

III. 30. Zatym rzekł Moyżesz do synow Izraelskich; Oto wezwał * PAN z imienia Beśaleela, syna Urowego, syna Churowego, z pokolenia Judy. * 2 Moy. 31, 2.

31. I napełnił go Duchem Bożym, mądrością, rozumem, i umieietnością wszelakiego rzemiosła.

32. I ku dowćipnemu wymyślaniu cokolwiek może być urobiono ze złota, i śrebra, i z miedźi:

33. Do rzezania kamienia ku osadzeniu, i na wyrobienie drzewa, do czynienia wszelakiey roboty zmyślney.

34. Dał nad to do serca iego, aby uczyć mógł insych, on, i Acholiab, syn Achysamechow, z pokolenia Dan.

35. Napełnił ie mądrością serca, aby robili wszelakie rzemiosło ćieśielskie, i haftarskie, i tkackie, z hyacyntu, i z szarłatu, z karmazynu, dwakroć farbowanego, i z białego iedwabiu, tkacką robotą, aby robili każdą robotę, dowćipnie wymyślaiąc.

Rozdźiał XXXVI.

I. Zbierźa na budowanie przybytku 1.5. II. Zakazanie aby więcey nie dawano 6. 23. III. Podstawki, i inne przyprawy do przybytku 24. 38.

Tedy robił Beśaleel i Acholiab, i każdy maż dowćipny, którym dał Bog mądrość i rozum, aby umieli urobić każdą robotę ku usłudze świątnice, wszystko, co rozkazał PAN.

2. I wezwał Moyżesz Beśaleela, i Acholiaba, i każdego męża dowćipnego, któremu dał PAN mądrość w serce iego: każdego też, którego pobudźiło serce iego, aby przystąpił do czynienia tey roboty.

3. I wźieli od Moyżesza wszystkie podarki, które byli przynieśli synowie Izraelscy, na robotę ku usłudze świątnice, aby ią wykonali; Ale oni przynaszali do niego ieszcze dobrowolne dary, na każdy poranek.

4. Tedy śie zeszli wszyscy dowćipni, którzy robili wszelaką robotę świątnice, każdy opuściwszy robotę swoię, którą czynili.

5. I rzekli do Moyżesza, mowiąc: Daleko więcey lud przynosi, niż potrzeba do wyrobienia tey usługi, którą rozkazał PAN uczynić.

II. 6. Rozkazał tedy Moyżesz, aby obwołano w obozie, mowiąc: Ani maż, ani niewiasta, niech więcey nie przynoszą ofiar, na robienie świątnice. I zabroniono ludowi, aby nie nośili:

7. Bo mieli potrzeb dostatek, do wszystkiey roboty, aby ią wyrobili, i zbywało.

8. I urobili każdy dowćipny z rzemieślników, te * roboty: Przybytek z dźieśiąćia opon, z białego iedwabiu kręconego, i z hyacyntu, i z szarłatu, i z karmazynu, dwakroć farbowanego z Cherubiny, robotą mistierną porobili ie. * 2 Moy. 26, 1.

9. Długość opony iedney dwadźieśćia i ośm łokći, a szerokość opony iedney na cztery łokćie; pod iedną miarą były wszystkie opony.

10. I spoił pięć opon iedne z drugą, także drugą pięć opon spoił iedne z drugą.

11. Naczynił też petlic hyacyntowych, po kraiu opony iedney, na końcu, gdźie śie spinać maią: także uczynił po kraiu opony drugiey, na końcu, gdźie śie spinać maią.

12. Pięćdźieśiąt petlic uczynił na oponie iedney, a pięćdźieśiąt petlic

uczynił po kraiu opony, ktorymi spoiona była do drugiey, petlica iedna przeciw drugiey była.

13. Uczynił też pięćdziesiąt haczykow złotych: a spiął opony, iedne ku drugiey haczykami; i tak uczyniony iest przybytek ieden.

14. Urobił też opony * z sierści kozięy na namiot, ku zakrywaniu przybytku, z wierzchu: iedenaśćie opon urobił. * 2 Moy. 26, 7.

15. Długość opony iedney trzydzieści łokći, a cztery łokćie szerokość opony iedney: iednaż miara była tych iedenaśćie opon.

16. I spoił pięć opon osobno, a sześć opon osobno.

17. Uczynił też petlic pięćdziesiąt po kraiu iedney opony, na końcu, gdzie śis ma spinać: i pięćdziesiąt petlic uczynił po kraiu opony drugiey, ku spinaniu.

18. Uczynił też haczykow miedzianych pięćdziesiąt, do spięcia namiotu, aby był ieden.

19. Nad to uczynił * przykrycie na namiot z skor baranich, czerwono farbowanych, i przykrycie z skor borsukowych, na wierzch. * 2 Moy. 26, 14.

20. Naczynił też deski * do przybytku, z drzewa Sytym stoiących.

* 2 Moy. 26, 15.

21. Dziesięć łokći długość deski, a poltora łokćia szerokość deski iedney.

22. Dwa czopy miała deska iedna, sporządzone ieden przeciwko drugiemu, tak uczynił u wszystkich desk przybytku.

23. Zgotował też i deski do przybytku, dwadzieścia desk ku stronie południowey, ku wiatrowi południowemu.

III. 24. I czterdzieści podstawkow urobił ze srebra, pod dwadzieścia desk: dwa podstawki pod deskę iedne, do dwu czopow iey, także dwa podstawki pod deskę drugą, do dwu czopow iey.

25. Także na drugiey stronie przybytku, ku stronie polnocney, uczynił dwadzieścia desk.

26. I czterdzieści podstawkow ich srebrnych, dwa podstawki pod deskę iedne, i dwa podstawki pod deskę drugą.

27. Lecz na stronie przybytku, ku zachodowi, uczynił sześć desk.

28. Dwie deski uczynił na węgłach, po obu stronach przybytku.

29. A były spoione od spodku, także spoione były od wierzchu, do iednego kolca; tak uczynił po obu stronach na dwu węgłach.

30. A tak było ośm desk, i podstawkow ich srebrnych, szesnaśćie podstawkow, po dwu podstawkach pod każdą deską.

31. Naczynił i dragow z drzewa Sytym, pięć do desk przybytku na iedne strone:

32. Pięć także dragow do desk przybytku na drugą stronę, pięć też dragow do desk, przybytku do obu węgłow, na zachod.

33. A uczynił też drąg pośrzedni, aby przechodził przez pośrzodek desk od końca do końca.

34. A deski one powlokł złotem, i kolca do nich porobił ze złota, aby w nich dragi były, i powlokł dragi złotem.

35. Uczynił zaś zasłonę * z hyacyntu, i z szarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego: robotą misterną uczynił to z Cherubiny. * 2 Moy. 26, 31.

36. A do niey nagotował cztery słupy, z drzewa Sytym, i powlokł ie złotem, haki też ich były złote, i ulał do nich cztery podstawki srebrne.

37. Uczynił też zasłonę * do drzwi namiotu, z hyacyntu, i z szarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego, robotą haftarską. * 2 Moy. 26, 36.

38. A słupow do niey pięć, z haczykami ich, i powlokł wierzchy ich, i przepasania ich złotem, a podstawkow ich było pięć miedzianych.

Rozdział XXXVII.

I. Urobienie skrzynie i ubłagalni na nie 1-9. II. Stoł także Cedrowy do chlebow przaśnych 10-16. III. Świecznik 17-24. IV. Ołtarz do kadzenia, także oleiek, i kadzenie 25-31.

Uczynił też Beseleel skrzynię * z drzewa Sytym, a była poltrzecia łokćia długość iey, a poltora łokćia szerokość iey, także poltora łokćia wysokość iey. * 2 Moy. 25, 10.

2. I

2. I powlokł ią złotem ſzczerym we wnątrz i ze wnątrz, i uczynił iey koronę złotą w około.

3. Ulał też do niey cztery kolca złote, do czterech węgłow iey: dwie kolca po iedney ſtronie iey, a dwie kolca po drugiey ſtronie iey.

4. Uczynił i drążki z drzewa Sytym, a powlokł ie złotem.

5. I przewlekł drążki przez kolca po ſtronach ſkrzynie, aby na nich noſzona była ſkrzynia.

6. Uczynił też ubłagalnią * ze złota ſzczerego, poltrzecia łokćia długość iey, a poltora łokćia ſzerokość iey.

* 2 Moy. 25, 17.

7. Urobił i dwa Cheruby złote, z ciągnionego złota urobił ie, na obu końcach ubłagalni.

8. Cheruba iednego na iednym końcu, a Cheruba drugiego na drugim końcu, na ubłagalni uczynił Cheruby, na obu końcach iey.

9. Ktorzy Cherubowie mieli rozćiągnione ſkrzydła, z wierzchu zakrywaiąc ſkrzydłami ſwymi ubłagalnią, a twarzy ich były iednego ku drugiemu, ku ubłagalni były twarzy Cherubow.

II. 10. Przytym ſprawił ſtoł * z drzewa Sytym, dwa łokćia długość iego, i łokieć ſzerokość iego, a poltora łokćia wyſokość iego. * 2 Moy. 25, 23.

11. I powlokł go złotem ſzczerym, i uczynił mu koronę złotą w około.

12. Uczynił mu też liſtwę na dłoń w ſzerz w około; uczynił też i koronę złotą, w około oney liſtwy.

13. I ulał do niego cztery kolca złote, ktore kolca przyprawił na czterech rogach, a czterech nog iego.

14. Na przećiwko oney liſtwie były kolca, w ktore zawłaczano drążki, do noſzenia ſtołu.

15. Porobił i drążki z drzewa Sytym, i powlokł ie złotem do noſzenia ſtołu.

16. Poczynił też naczynia do ſtołu należące, miſy iego, i przyſtawki iego, i kubki iego, i czaſe † do nalewania †† ofiar mokrych, z ſzczerego złota.

[† H. potrywki.] [†† J. do przykrywania.]

III. 17. Urobił też świecznik * ze złota ſzczerego, z ciągnionego złota uczynił świecznik ten: ſtupiec iego, i prety iego, czaſki iego, gałki iego, i kwiaty iego, z tegoż były. * 2 Moy. 25, 31.

18. A ſześć pretow wychodźiło po ſtronach iego: trzy prety z iedney ſtrony świecznika, a trzy prety z drugiey ſtrony świecznika:

19. Trzy czaſki na kſztalt orzecha migdałowego na prećie iednym, także gałka i kwiat: i trzy czaſki na kſztalt orzecha migdałowego na prećie drugim, także gałka i kwiat; tak było na wſzyſtkich ſześći pretach wychodzących z świecznika.

20. Ale na świeczniku były cztery czaſki, na kſztalt orzecha migdałowego gałki iego, i kwiaty iego.

21. I była gałka pod dwiema pretami iego, także gałka pod drugimi dwiema pretami iego, i zaś gałka pod innymi dwiema pretami iego: tak było pod ſześćia pretow wychodzących z niego.

22. Gałki ich, i prety ich z niego były: to wſzyſtko ze złota cało kowane było, że złota ſzczerego.

23. Uczynił też ſiedm lamp do niego, i nożyczki do nich, i kaganki iego ze złota ſzczerego.

24. Z talentu złota ſzczerego uczynił go, i wſzyſtko naczynie iego.

IV. 25. Uczynił też ołtarz * do kadzenia z drzewa Sytym, na łokieć wdłuż, i na łokieć w ſzerz, czworograniſty, a na dwa łokćia w zwyż, a z niego wychodźiły rogi iego. * 2 Moy. 30, 1.

26. I powlokł go złotem ſzczerym wierzch iego, i ściany iego w około, i rogi iego; uczynił mu też koronę złotą w około.

27. Po dwu także kolcach złotych uczynił u niego, pod koroną iego, we dwu katach iego, po obu ſtronach iego, przez ktore przewłaczano drążki, aby był noſzony na nich.

28. Uczynił też drążki z drzewa Sytym, i powlokł ie złotem.

29. Uczynił też oleiek * pomazowania świętego, i kadzenie wonne, robotą aptekarſką. * 2 Moy. 30, 25.

Rozdźiał XXXVIII.

I. Ołtarz do palonych ofiar, i potrzeby iego 1-7. II. Wanna 8. III. Sień 9-17. IV. Zaſłona 18-23. V. Liczba złota i ſrebra, ktore na te robotę odłożono 24-31.

Uczynił też ołtarz * na całopalenie z drze-

z drzewa Sytym: na pięć łokći w dłuż, i na pięć łokći w szerz, czworograniſty, a na trzy łokcie w zwyż.
*2 Moy. 27, 1.

2. I uczynił mu rogi na czterech węglach iego: z niego wychodźiły rogi iego, a obił ie miedźią.

3. Poczynił też wſzelakie naczynia do ołtarza, kotły, i miotły, i miednice, i widły, i łopaty; wſzyſtkie naczynia iego uczynił z miedźi.

4. Uczynił też do ołtarza kratę miedźianą, na kſztałt ſieći, miedzy okręgiem iego, od ſpodku aż do połowice iego.

5. I ulał cztery kolca na czterech rogach kraty miedźianey, na zakładanie drążków.

6. Drążki także porobił z drzewa Sytym, a obił ie miedźią.

7. I przewlokł drążki przez one kolca po ſtronach ołtarza, aby noſzony był na nich: czczy, * z deſk uczynił go. *2 Moy. 27, 8.

II. 8. Uczynił też wannę * miedźianą, i ſtołec iey miedźiany, ze zwierciadeł niewiaſt, gromadą przychodzących: które przychodźiły do drzwi namiotu zgromadzenia. *2 Moy. 30, 18.

III. 9. Uczynił i ſień * ku ſtronie południowey na południe, i opony ſieni, z białego iedwabiu kręconego, na ſto łokći. *2 Moy. 27, 9.

10. Słupow do nich dwadźieścia, i podſtawków do nich dwadźieścia miedźianych, głowki na ſłupiech, i okrecenia ich ſrebrne.

11. Także na ſtronie północney opon na ſto łokći, ſłupow do nich dwadźieścia i podſtawków do nich miedźianych dwadźieścia; głowki na ſłupach, i okrecenia ich ſrebrne.

12. A zaſie od zachodniey ſtrony, były opony na pięćdźieſiąt łokći: ſłupow do nich dźieſięć, i podſtawków ich dźieſięć; głowki na ſłupiech, i okrecenia ich ſrebrne.

13. A na ſtronie przedniey ku wſchodowi, było opon na pięćdźieſiąt łokći.

14. Opony na piącinaśćie łokći były po iedney ſtronie: ſłupow do nich trzy, i podſtawków do nich trzy.

15. A po drugiey ſtronie, ztąd i zowąd u bramy ſieni, opon piętnaśćie łokći, ſłupow do nich trzy, także podſtawków do nich trzy.

16. Wſzyſtkie opony ſieni w około były z iedwabiu białego kręconego.

17. A podſtawki ſłupow miedźiane: głowki na ſłupiech, i okrecenia ich ſrebrne: do tego przykrycie wierzchow ich ſrebrne: a były okrącane ſrebrem wſzyſtkie ſłupy ſieni.

IV. 18. Nad to zaſłonę bramy u ſieni uczynił robotą haftarſką: z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z iedwabiu kręconego: na dwadźieścia łokći była długość iey, wyſokość ſeroka na pięć łokći, iako inne opony ſieni.

19. A ſłupow do nich cztery, także podſtawków ich cztery miedźianych, głowki ich ſrebrne, i zakrycia wierzchow ich, także okrecenia ich ſrebrne.

20. Także wſzyſtkie kołki przybytku, i ſieni w około, były miedźiane.

21. Te ſą rzeczy policzone do przybytku, do przybytku świadectwa, które policzone były na rozkazanie Moyzeſſowe, przez Itamara, ſyna Aarona, Kapłana, ku uſłudze Lewitom.

22. A Beſaleel, ſyn Urow, ſyna Churowego z pokolenia Judy, uczynił to wſzyſtko, co był PAN rozkazał Moyzeſſowi.

23. A z nim Acholiab, ſyn Achyſamechow, z pokolenia Dan, cieſla, ſubtelny rzemieſlnik, i haftuiący na hyacyncie, i na ſzarłacie, i na karmazynie dwa kroć farbowanym, i na białym iedwabiu.

V. 24. Wſzyſtkiego złota wynałożonego na ſamę robotę, na wſzyſtkie roboty świątnice (które złoto było podarkowe) było dźieſięć i dwadźieścia talentow, ſiedm ſet i trzydźieści ſyklow, według ſykla świątnice.

25. Srebra zaś od policzonych w poczet zgromadzenia, ſto talentow, i tyſiąc, ſiedm ſet, ſiedmdźieſiąt i pięć ſyklow, według ſykla świątnice.

26. Od każdey głowy pół ſykla, według ſykla świątnice, od wſzyſtkich, którzy ſli w liczbę, będąc we dwudźieſtu lat i daley; których ludźi było * ſześć kroć ſto tyſięcy, i trzy tyſiące, i pięć ſet, i pięćdźieſiąt. *4 Moy. 1, 46.

27. A

27. A było ſto talentow śrebra do odlewania podſtawkow świątnice, i podſtawkow zaſtony, ſto podſtawkow ze ſta talentow: talent, na podſtawek.

28. A z tyśiąca, śiedmi ſet, śiedmidźieśiąt i pięći ſyklow, uczynił haki na ſłupy, i powlokł wierzchy ich, i przepaſał ie.

29. Miedźi zaś ofiarowaney było śiedmdźieśiąt talentow, dwa tyśiąca, i cztery ſta ſyklow.

30. I uczynił z niey podſtawki do drzwi namiotu zgromadzenia, i ołtarz miedźiany, i kratę miedźianą do niego, także wſzyſtko naczynie do ołtarza.

31. I podſtawki do śieni w około, także podſtawki bramy śienney, i wſzyſtkie kołki przybytku, także kołki śieni w około.

Rozdźiał XXXIX.

I. Ubior świety Aaronow 1-26. II. I ſynow iego 27-31. III. Zniesiono do Moyżeſa robotę wſzyſtkę 32-39. IV. A Moyżeſz ie ułogoſtawił 40-43.

Także z hyacyntu, i z ſzarłatu, z karmazynu, dwa kroć farbowanego, poczynili ſzaty do uſługi, ku uſługowaniu w świątnicy. Urobili też ſzaty * świete Aaronowi, iako był rozkazał PAN Moyżeſowi.

*2 Moy. 28, 2.

2. I uczynił * naramiennik ze złota, z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego. *2 Moy. 28, 6.

3. Naklepali też blaſzek złotych, i naſtrzygli z nich nici, do przetykania hyacyntu, i do przetykania ſzarłatu, i do przetykania karmazynu, dwa kroć farbowanego, i do przetykania białego iedwabiu, robotą haftarſką.

4. Naramienniki przytym porobili tak, aby śię ieden z drugim ſpoić mogł na dwu kraiach ich ſpaiały śię.

5. Pas też naramiennika, ktory był na nim, z tegoż był, i tąż robotą: ze złota, z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego, iako był PAN rozkazał Moyżeſowi.

6. Do tego wygotowali kamienie Onychyny, oprawione złotym oſadzeniem, rzezane, iako ryte bywaią pieczęći, z imiony ſynow Izraelſkich.

7. I wprawił ie na wierzchnie kraie naramiennika, aby były kamieńmi na pamiątkę ſynom Izraelſkim, iako był rozkazał PAN Moyżeſowi.

8. Uczynił też * napierſnik robotą haftarſką, według roboty naramiennika: ze złota, z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z karmazynu, dwa kroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego. *2 Moy. 28, 16.

9. Czworograniſty był, dwoiſty uczynili napierſnik: na piędź *długość iego, i na piędź ſzerokość iego, dwoiſty był. *2 Moy. 28, 16.

10. I naſadźili weń cztery rzędy kamienia tym porządkiem: Szardyus, Topazyus i Szmaragd, w rzędźie pierwſzym.

11. A w drugim rzędźie, Karbunkuł, Safir i Jaſpys.

12. A w trzećim rzędźie Linkuryus, Achates i Ametyſt.

13. A w czwartym rzędźie, Chryſolit, Onychyn, i Beryl, wſzyſtkie oſadzone w złoto w rzędźiech ſwych.

14. A tych kamieni z imionami ſynow Izraelſkich dwanaśćie, według imion ich było, tak, iako rzeźba pieczęći, każdy według imienia ſwego, podług dwunaśći pokolenia.

15. Poczynili też do napierſnika łańcuſzki iednoſtayne robotą pleciona, ze złota ſzczerego.

16. Sprawili też dwa haczyki złote, i dwie kolca złote, i przyprawili one dwie kolca, do obu kraiow napierſnika.

17. A przewlekli one dwa łańcuſzki złote, przez obie kolca, u kraiow napierſnika:

18. Drugie zaś dwa końca obu łańcuſzkow, zawlekli do onych dwu haczykow, i przyprawili do zwierzchnych kraiow naramiennika, na przodku.

19. Uczynili także dwie kolca złote, ktore przyprawili do dwu końcow napierſnika, na kraiu iego, ktory był po ſtronie naramiennika, ze ſpodku.

20. Uczynili ieſzcze dwie kolca złote, ktore przyprawili na dwu ſtronach naramiennika, ze ſpodku na przodku, przećiwko ſpoieniu iego, ktore ieſt nad przepaſaniem naramiennika.

21. I

21. I przywiązali napierśnik, od kolcow iego, do kolcow naramiennika, sznurem hyacyntowym, aby był nad przepasaniem naramiennika, żeby nie odewstawał napierśnik od naramiennika; iako był rozkazał PAN Moyżeszowi.

22. Urobił także płaszcz * pod naramiennik, robotą tkaną, wszystek hyacyntowy. *2 Moy. 28, 31.

23. A rozpor płaszcza w pośrzod iego, iako rozpor u pancerza: i brama około kraiu iego, aby się nie rozdzierał.

24. Także u podołka płaszcza onego, uczynili iabłka granatowe, z hyacyntu, i z szarłatu, i z karmazynu, dwakroć farbowanego, i z białego iedwabiu kręconego.

25. Poczynili też dzwonki ze złota szczerego, i pozawieszali one dzwonki miedzy one iabłka granatowe, u podołku płaszcza w około, w pośrzod iabłek granatowych.

26. Dzwonek a iabłko granatowe, i zaś dzwonek i iabłko granatowe, u podołka płaszcza w około, ku posługowaniu: iako rozkazał PAn Moyżeszowi.

II. 27. Porobili też szaty * z białego iedwabiu robotą tkacką Aaronowi, i synom iego. *2Moy. 28,39.

28. Czapeczkę też z białego iedwabiu, i czapki ozdobne z białego iedwabiu, i ubiory cienkie z białego iedwabiu kręconego.

29. Pas także z białego iedwabiu kręconego, i z hyacyntu, i z szarłatu, i z karmazynu, dwakroć farbowanego, robotą haftarską: iako PAN rozkazał Moyżeszowi.

30. Do tego uczynili * blachę korony świętobliwości ze złota szczerego, i wyryfowali na niey robotą rytą, iako pieczęci rzeźą: Swiątość PANU. *2Moy. 28,36.

31. A przyprawili do niey sznur hyacyntowy, aby przywiązana była do czapki na wierzchu: iako był rozkazał PAN Moyżeszowi.

III. 32. A tak skończyła się wszystka robota około przybytku, i namiotu zgromadzenia. I uczynili synowie Izraelscy wszystko: Jako był rozkazał PAN Moyżeszowi, tak uczynili.

33. I przynieśli ten przybytek do Moyżesza: Namiot, i wszystkie naczynia iego, haki iego, deski iego, drągi iego, i słupy iego, i podstawki iego.

34. Przykrycie też z skor baranich, czerwono farbowanych, i przykrycie z skor borsukowych, i opona zasłony:

35. Skrzynie świadectwa, i drążki iey, i ubłagalnia.

36. Stoł, wszystkie naczynia iego, i chleb pokładny:

37. Swiecznik ochędożny, lampy iego, lampy sporządzone, i wszystkie naczynia iego, i oliwę ku świeceniu:

38. Ołtarz także złoty, i oleiek pomazowania, i kadzidło wonne, i zasłonę do drzwi namiotu,

39. Ołtarz miedziany, i kratę iego miedzianą, drążki iego, i wszystkie naczynia iego, wannę i stolec iey.

IV. 40. Opony do sieni, i słupy ich, z podstawkami ich, i zasłonę do bramy sienney, i sznury iey, i kołki iey, i wszelakie naczynia ku służbie przybytku i namiotu zgromadzenia:

41. Szaty służebne do usługowania w świątnicy, szaty święte Aaronowi kapłanowi, i szaty synow iego, do odprawowania urzędu kapłańskiego.

42. Według wszystkiego, iako był rozkazał PAn Moyżeszowi, tak uczynili synowie Izraelscy wszystkę tę robotę.

43. I obeyrzał Moyżesz tę wszystkę robotę, a oto uczynili ią, iako był rozkazał PAN, tak uczynili, i błogosławił im Moyżesz.

Rozdział XL.

I. Z rozkazania Bożego 1-16. II. Wystawiony przybytek ze wszystkim ochędostwem iego 17-33. III. Chwała PAńska okryła przybytek 34 35. IV. Sposob rusżania się ludu, i stanowiska 36-28.

Potym rzekł PAN do Moyżesza, mowiąc:

2. W dzień miesiąca pierwszego, pierwszego dnia tegoż miesiąca, wystawiss przybytek, namiot zgromadzenia.

3. I postawiss tam skrzynię świadectwa, i zakryess ią zasłoną.

4. Wstawiss i stoł, i porządnie go sporządziss: wniesiess także świecznik, i zaświeciss * lampy iego. *2M. 25,37.

5. Po-

5. Poſtawiſz też oltarz złoty do kadzenia przed ſkrzynią świadectwa, i zawieſiſz zaſłonę u drzwi przybytku.

6. Także poſtawiſz oltarz całopalenia, przed drzwiami przybytku, namiotu zgromadzenia.

7. Poſtawiſz też wannę, miedzy namiotem zgromadzenia, a miedzy oltarzem, w ktorą naleieſz wody.

8. Wyſtawiſz też i ſień w około, a zawieſiſz zaſłonę we drzwiach u ſieni.

9. Zatym *weźmieſz oleiek pomazowania, i pomażeſz przybytek, i wſzyſtko, co w nim ieſt, i poświęciſz go ze wſzyſtkim naczyniem iego, a będzie świętym. * 2 Moy. 30, 25.

10. Pomażeſz też oltarz całopalenia, i wſzyſtkie naczynia iego, i poświęciſz oltarz, a będzie oltarzem nayświętſzym.

11. Nad to, pomażeſz wannę i ſtolec iey, a poświęciſz ią.

12. Zatym każeſz * przyſtąpić Aaronowi i ſynom iego do drzwi namiotu zgromadzenia, i umyieſz ie wodą. * 2 Moy. 29, 4.

13. I obleczeſz Aarona w ſzaty świętę, a pomażeſz go, i poświęciſz go, aby mi ſprawował urząd kapłański.

14. Synom także iego przyſtąpić każeſz, i obleczeſz ie w ſzaty.

15. A pomażeſz ie, iakoś pomazał oyca ich, aby mi ſprawowali urząd kapłański, i będzie pomazanie ich onym ku wiecznemu kapłaństwu w narodźiech ich.

16. Tedy uczynił Moyżeſz wſzyſtko; iako mu był rozkazał PAN, tak uczynił.

II. 17. Stało ſię tedy miesiąca *pierwſzego, roku wtorego, pierwſzego dnia miesiąca, że wyſtawiony ieſt przybytek. * 4 Moy. 7, 1.

18. I wyſtawił Moyżeſz przybytek, a podſtawił podſtawki iego, i poſtawił deſki iego, i założył drągi iego, i podniosł ſłupy iego.

19. Rozbił też i namiot nad przybytkiem, i położył przykrycie namiotu nad nim z wierzchu: tak, iako był PAN rozkazał Moyżeſſowi.

20. Potym wźiąwſzy świadectwo, włożył ie do ſkrzynie, i przewlokł drążki u ſkrzynie, i włożył ubłagalnią z wierzchu na ſkrzynię.

21. I wniosł ſkrzynię do przybytku, i zawieſił oponę zakrycia, i zaſłonił ſkrzynię świadectwa: iako był PAN rozkazał Moyżeſſowi.

22. Poſtawił i ſtół w namiecie zgromadzenia, ku połnocney ſtronie przybytku przed zaſłoną.

23. I ſporządził na nim ſporządzenie chlebow przed PANEM, iako był rozkazał PAN Moyżeſſowi.

24. Poſtawił też świecznik w namiecie zgromadzenia, na przeciwko ſtołowi, ku południowey ſtronie przybytku.

25. Zapalił też lampy przed PANEM, iako był PAN rozkazał Moyżeſſowi.

26. Poſtawił i oltarz złoty w namiecie zgromadzenia przed zaſłoną:

27. I kadźił na nim kadzeniem wonnym, iako był rozkazał PAN Moyżeſſowi.

28. Potym zawieſił zaſłonę we drzwiach przybytku.

29. Nad to, oltarz poſtawił całopalenia, przede drzwiami przybytku namiotu zgromadzenia: i ofiarował na nim całopalenie, i ofiarę ſucha, iako był rozkazał PAN Moyżeſſowi.

30. Potym poſtawił wannę miedzy namiotem zgromadzenia, a miedzy oltarzem, w ktorą nalał wody dla umywania.

31. I umywali ſię z niey, Moyżeſz, i Aaron, i ſynowie iego, ręce ſwe i nogi ſwe:

32. Gdy wchodźili do namiotu zgromadzenia, i gdy mieli przyſtępować do oltarza, umywali ſię, iako rozkazał PAN Moyżeſſowi.

33. Na oſtatek wyſtawił ſień około przybytku i oltarza, i zawieſił zaſłonę w bramie ſieni: A tak dokończył Moyżeſz roboty oney.

III. 34. Tedy okrył obłok namiot zgromadzenia, a chwała PAńſka napełniła przybytek;

35. Tak, iż nie mogł Moyżeſz wnić do namiotu zgromadzenia: bo był nad nim * obłok, a chwała PAńſka napełniła była przybytek. * 4 Moy. 9, 15. 1 Król. 8, 10.

IV. 36.

IV. 36. A gdy odſtępował obłok od przybytku, ruſzali śie ſynowie Izraelſcy w ćiągnieniu ſwym.

37. A ieźli nie odſtępował obłok, nie ruſzali śie aż do dnia, ktorego odſtępował.

38. A obłok * PAńſki bywał nad przybytkiem we dnie, a ogień bywał w nocy nad nim, przed oczyma wſzyſtkiego domu Izraelſkiego, ile kroć ćiągneli. *2 Moy. 13, 21. 4 Moy. 14, 14. 5 Moy. 1, 33. Neh. 9 19. Pſ. 78, 14.

Trzećie Kśiegi Moyżeſowe,

Ktore zowią LEVITICUS.

Rozdźiał I.

I. Ofiary ualone dobrowolne 1. 2. II. Z wołow 3. 9. III. Z owiec 10. 13. IV. Z ptaſtwa, iakim ſpoſobem maią być ofiarowane 14. 17.

I Wezwał PAN Moyżeſa, i rzekł do niego z namiotu zgromadzenia, mowiąc:

2. Mow do ſynow Izraelſkich, a rzecz im: Gdyby kto z was ofiarował ofiarę PANU: z bydła, z wołow*, i z drobnego bydła ofiarować będźiećie ofiarę waſſe. *2 Moy. 29, 42.

II. 3. Jeźli całopalona ofiara iego będźie z rogatego bydła, ſamca zupełnego ofiarować będźie: U drzwi namiotu zgromadzenia ofiarować go będźie dobrowolnie przed obliczem PAńſkim.

4. I położy * rękę ſwą na głowę ofiary całopalenia, a będźie przyięmna zań, na oczyśćienie iego. *2 M 29, 10. 15. 19. 3 M. 3, 2. 8. 13. 4. 4. 15. 24. 29, 33.

5. Zabiie tedy ćielca tego Kapłan przed obliczności PAńſką: a ſynowie Aaronowi, Kapłani, † ofiarować będą krew, a pokropią tą krwią ołtarz, z wierzchu w około, ktory ieſt przede drzwiami namiotu zgromadzenia. [† A. przyniosą.]

6. A ziawſzy ſkorę z ofiary całopalenia, rozrąbi ią na ſztuki.

7. Potym nałożą ſynowie Aarona, Kapłana, ogień na ołtarzu, a ułożą drwa na ogień.

8. Potym porządnie włożą ſynowie Aaronowi, Kapłani, one ſztuki, głowę i tłuſtość na drwa, ktore ſą na ogniu, ktory ieſt na ołtarzu.

9. A wnętrznośći iego, i nogi iego, opłoczę woda, i zapali Kapłan to wſzyſtko na ołtarzu: całopalenie ieſt ofiary ogniſtey, ku woźieczney woności PANU.

III. 10. A ieźliżby z drobnego bydła kto chćiał ofiarować, z owiec, albo z koz, na ofiarę całopalenia: ſamca zupełnego ofiarować będźie:

11. I zabiie go po bok ołtarza ku połnocy, przed obliczności PAńſką: a pokropią ſynowie Aaronowi, Kapłani, krwią iego po wierzchu ołtarza w około.

12. I rozrąbi go na ſztuki, i głowę iego, i tłuſtość iego: a włożyi ie Kapłan porządnie na drwa, ktore ſą na ogniu, ktory ieſt na ołtarzu.

13. A wnętrznośći i nogi opłoczę woda: i będźie ofiarował Kapłan to wſzyſtko, i zapali to na ołtarzu. Całopalenie ieſt ofiary ogniſtey, ku woźieczney woności PANU.

IV. 14. A ieźliby z ptaſtwa całopalenia ofiarę chćiał kto ofiarować PANU, tedy niech przyniesie z ſinogarlic, albo z gołąbiąt, ofiarę ſwoię.

15. A będźie ią ofiarował Kapłan na ołtarzu, i paznogćiem nadrze głowę iego: i zapali na ołtarzu, wyćiſnąwſzy krew iego na ſtronie ołtarza.

16. Odeymie też gardźiel iego, z pierzem iego, a porzući ie bliſko ołtarza, ku wſchodniey ſtronie, na mieyſce, gdźie popiół bywa.

17. I rozedrze mu ſkrzydła iego, a wſząkże ich nie oderwie: i ſpali to Kapłan na ołtarzu, na drwach, ktore ſą na ogniu: Całopalenie ieſt ofiary ogniſtey, ku woźieczney woności PANU.

Rozdźiał II.

I. Spoſob ofiary śniedney, z mąki białey 1. 10. II. Ktora ma być bez twaſu 11. 12. III. Sola potrząśnięta 13. IV. Ofiary z pierwſzych zbioż 14. 16.

GDyby też kto ofiarować chćiał dar ofiary śniedney PANU, pſzenną mąka będźie ofiarą iego: i poleie

poleie ią oliwą, i nakładźie na nie kadźidła.

2. I przyniesie ią do synow Aaronowych, Kapłanow, a weźmie z tąd pełną garść swoie tey pszenney mąki, i tey oliwy, ze wszystkim kadźidłem, i zapali to Kapłan na pamiątkę iey, na ołtarzu: Ofiara ognista iest ku wdźięczney wonności PANU.

3. Ale co zostanie od oney ofiary śniedney, Aaronowi * i synom iego będźie: Nayświętsza rzecz iest z ognistych † ofiar PANU. * Syr. 7, 34.

† 3 Moy. 1, 9. r. 10, 12.

4. A ieżliby ś też ofiarował dar ofiary śniedney, w piecu pieczoney, niechże będźie z pszenney mąki, placek przaśny, zagniećiony w oliwie, i kreple przaśne, pomazane oliwą.

5. Jeżliże zaś ofiarą śniedną, smażoną w panwi ofiarować będźieß, niechże będźie z mąki pszenney, zagniećioney w oliwie, oprocz zakwaszenia.

6. Połamieß ią na kęsy, i polejeß ią oliwą: Ofiara to śniedna † iest.

[† A. sucha.]

7. A ieżli ofiarą śniedną, w kotle zgotowaną ofiarować będźieß, z mąki pszenney z oliwą będźie.

8. I przyniesieß ofiarą śniedną z tych rzeczy sprawioną, PANU, i oddaß ią Kapłanowi, a odnieśic ią na ołtarz.

9. I weźmie Kapłan z oney ofiary śniedney pamiątkę iey, i zapali na ołtarzu. Ofiara to ognista, ku wdźięczney wonności PANU.

10. A co pozostanie od oney ofiary śniedney, Aaronowi, i synom iego będźie: Nayświętsza rzecz iest z ognistych ofiar PANU.

II. 11. Wszelka ofiara śniedna, ktora ofiarować będźiećie PANU, bez kwasu będźie: bo żadnego kwasu, i żadnego miodu nie będźiećie zapalać, na ofiarę ognistą PANU.

12. Tylko w ofiarach pierwiastek, ofiarować to będźiećie PANU, ale na ołtarz nie będźiećie ich kłaść, ku wdźięczney wonności.

III. 13. Każdy dar ofiary twoiey śniedney, sola * posoliß: a nie odeymieß soli przymierza Boga twoiego, od ofiary twoiey śniedney: Przy każdey ofierze twoiey ofiarować będźieß sol. * Mark. 9, 49.

IV. 14. A ieżli ofiarować będźieß ofiarę śniedną, z pierwszych urodzaiow, PANU, świeże kłosy uprażyß ogniem, a zboże wykruszone z kłosow świeżych ofiarować będźieß na ofiarę śniedną pierwszych urodzaiow twoich.

15. I naleieß na nią oliwy, a nakładźieß na nią kadźidła, bo ofiara śniedna iest.

16. Tedy zapali Kapłan pamiątkę iey, ze zboża wykruszonego iey, i z oliwy iey, ze wszystkim kadźidłem iey, bo ofiara ognista iest PANU.

Rozdźiał III.

1. Sposob sprawowania społoynych ofiar z wołow 1-5. II. Z owiec 6-11. III. Z koz 12-16. IV. Tłustość ani krew nie ma być iedzona 17.

A ieżliby ofiara społoyna była ofiara iego, a byłaby z rogatego bydła: ofiarować będźie albo samca, albo samicę; zupełne ofiarować ie będźie, przed obliczem PAńskim.

2. I położy rękę swą na głowę ofiary swoiey, i zabiie ią Kapłan, przede drzwiami namiotu zgromadzenia: i wyleią synowie Aaronowi, Kapłani, krew na wierzch ołtarza w około.

3. Potym ofiarować będźie z ofiary * społoyney, palona ofiarę PANU: tłustość okrywaiącą wnętrzności, i wszystkę tłustość, ktora iest na wnętrznościach. * 2 Moy. 29, 13.

4. Obie też nerki, z tłustością, ktora iest na nich, i na poledźwicach, † i odźieczkę, ktora na wątrobie, z nerkami odeymie. [† A. ſtabiznach.]

5. I zapalą to synowie * Aaronowi na ołtarzu, pospołu z ofiarą całopalenia, ktora będźie na drwach, ktore są na ogniu: Ofiara to ognista, ku wdźięczney wonności PANU.

* 3 Moy. 6, 12.

II. 6. Ale ieżliby z drobnego bydła była ofiara iego, na ofiarę społoyną PANU: samca albo samicę zupełne ofiarować ie będźie.

7. Jeżliby baranka ofiarował na ofiarę swoią, ofiarować go będźie przed obliczem PAńskim.

8. A włoży rękę swą na głowę ofiary swoiey, i zabiie ią przed namiotem

tem zgromadzenia: I wyleią synowie Aaronowi krew iey, na wierzch ołtarza w około.

9. I będzie ofiarował z ofiary spokoyney, ofiarę ogniſtą PANU, tłuſtość iey, ogon cały, który od grzbieta odeymie, także i tłuſtość, okrywaiącą wnętrzności, i wſzyſtkę tłuſtość, która ieſt na wnętrznościach.

10. Obie też nerki z tłuſtością, która ieſt na nich, i na poledźwicach, i odźieczkę, która na wątrobie, z nerkami odeymie.

11. I zapali to Kapłan na ołtarzu: pokarm * to ieſt ofiary ogniſtey PANU. *3 Moy. 21, 6. 8. 17. 21. r. 22, 25.

III. 12. Jeżliby zaś koza była ofiarą iego, tedy ią ofiarować będzie przed obliczem PAńſkim.

13. I położy rękę ſwoię na głowę iey, i zabiie ią przed namiotem zgromadzenia: i wyleią synowie Aaronowi krew iey, na wierzch ołtarza w około.

14. I ofiarować będzie z niey ofiarę ſwoię, na ofiarę ogniſtą PANU, tłuſtość okrywaiącą wnętrzności, i wſzyſtkę tłuſtość, która ieſt na wnętrznościach.

15. Obie też nerki z tłuſtością, która ieſt na nich, i na poledźwicach, i odźieczkę, która na wątrobie, z nerkami odeymie.

16. I zapali to Kapłan na ołtarzu: pokarm to ieſt ofiary ogniſtey, na wdźięczną woń, bo wſzyſtka tłuſtość ieſt PAńſka.

IV. 17. Prawem wiecznym, w narodźiech waſzych, we wſzyſtkich mieſzkaniach waſzych, żadney tłuſtoſtości, i żadney * krwie ieść nie będźiecie. *1 Moy. 9, 4. 3 Moy. 7. 26. r. 17, 14.

Rozdźiał IV.

I. Ofiary za grzechy niewiadomości 1. 2. II. Kapłanow 3-12. III. Świeckich ludźi 13-21. IV. Tak Xiążąt 22-26. V. Jako i ludu pospolitego 27-35.

I Rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

2. Mow do synow Izraelſkich, a rzecz: Gdyby kto zgrzeſzył z niewiadomości, przeciw któremu ze wſzyſtkich przykazań PAńſkich, czyniąc, czegoby czynić nie miał, a przeſtąpiłby iedno z nich.

II. 3. Jeżliby Kapłan pamazany zgrzeſzył, iako ieden z ludu pospolitego, tedy niech ofiaruie za grzech ſwoy, którego ſię dopuścił, cielca młodego, zupełnego, PANU, na ofiarę za grzech.

4. I przywiedźie cielca onego do drzwi namiotu zgromadzenia, przed oblicznoſć PAńſką: a włoży rękę ſwoię na głowę onego cielca, i zabiie go przed obliczem PAńſkim.

5. Tedy weźmie Kapłan pomazany, ze krwie onego cielca, i wnieśie ią do namiotu zgromadzenia.

6. Potym omoczy Kapłan palec ſwoy we krwi, a kropić będzie ona krwią ſiedm kroć przed obliczem PAńſkim, przed zaſłoną świątnice.

7. I pomaże Kapłan krwią ona rogi ołtarza kadzenia wonnego, przed obliczem PAńſkim, który ieſt w namiećie zgromadzenia: a oſtatek krwie * onego cielca, wyleie u ſpodku ołtarza całopalenia, który ieſt u drzwi namiotu zgromadzenia.

* 3 Moy. 9, 9.

8. Wſzyſtkę zaś tłuſtość cielca tego, za grzech ofiarowanego, wyymie z niego: tłuſtość okrywaiącą wnętrzności, i wſzyſtkę tłuſtość, która ieſt na wnętrznościach.

9. Obie też nerki z tłuſtością, która ieſt na nich, i na poledźwicach, i odźieczkę, która ieſt na wątrobie, i na nerkach, odeymie;

10. Jako odeymuią * z wołu ofiary ſpokoyney: i zapali to Kapłan na ołtarzu całopalonych ofiar.

* 3 Moy. 3, 3.

11. Skorę zaś cielca tego i wſzyſtko mięſo iego, z głową iego, i z nogami iego, i z wnętrznościami iego, i z gnoiem iego:

12. Owa, całego cielca wynieśie precz za obóz, na mieyſce czyſte, tam, gdźie ſię wyſypuie popioł, i * ſpali go na drwach ogniem, gdźie wyſypuią popioł, tam ſpalony będźie.

* 2 Moy. 29, 14.

III. 13. Jeżliby * też wſzyſtko zgromadzenie Izraelſkie z nieobaczenia zgrzeſzyło, a byłaby rzecz zakryta od oczu zgromadzenia tego, i uczyniliby przeciw któremu ze wſzyſtkich przyka-

przykazań PAńſkich, coby być nie miało, a byliby winni.

*3 Moy. 9, 15. 4. Moy. 15, 24.

14. I poznaliby grzech, ktorym zgrzeſſyli: ofiarować będźie ono zgromadzenię ćielca młodego, na ofiarę za grzech, a przywiodą go przed namiot zgromadzenia.

15. I położą ſtarſi zgromadzenia ręce ſwe na głowę ćielca onego, przed obliczem PAńſkim, i zabiie tegoż ćielca przed obliczem PAńſkim.

16. Tedy wnieśie Kapłan pomazany, ze krwie ćielca onego do namiotu zgromadzenia:

17. I omoczy Kapłan palec ſwoy w oney krwi, a będźie nią kropił ſiedm kroć przed obliczem PAńſkim, przed zaſłoną.

18. A ona krwią pomaże rogi ołtarza, ktory ieſt przed obliczem PAńſkim, w namiećie zgromadzenia: a oſtatek krwie wyleie u ſpodku ołtarza całopalenia, ktory ieſt u drzwi namiotu zgromadzenia.

19. Wſzyſtkę też tłuſtość iego wyymie z niego, i zapali na ołtarzu.

20. I uczyni z tym ćielcem, iako uczynił z ćielcem, za grzech ofiarowanym, tak uczyni z nim: a tak oczyśći ie Kapłan, i będźie im odpuſzczono.

21. Potym wynieśie ćielca onego precz za oboz, i ſpali go, iako ſpalił ćielca pierwſzego. Tać ieſt ofiara za grzech zgromadzenia.

IV. 22. Jeźliby kśiąże zgrzeſſyło, i uczynił przećiw ktoremu ze wſzyſtkich przykazań PANA Boga ſwego, coby być nie miało, a to z nieobaczenia, a byłby winien:

23. I byłby iawny grzech iego, ktorym zgrzeſſył: przywiedźie na ofiarę ſwoię, kozła z koz, ſamca zupełnego.

24. I położy rękę ſwoię na głowę tegoż kozła, i zabiie go na mieyſcu*, gdźie biią ofiary na całopalenie, przed obliczem PAńſkim. Ofiara to ieſt za grzech. *2 Moy. 29, 38.

25. I weźmie Kapłan ze krwie ofiary za grzech na palec ſwoy, a pomaże rogi ołtarza całopalonych ofiar, a oſtatek krwie iego wyleie u ſpodku ołtarza całopalenia.

26. Wſzyſtkę zaś tłuſtość iego zapali na ołtarzu, iako i tłuſtość ofiary ſpokoyney. A tak oczyśći go Kapłan od grzechu iego, i będźie mu odpuſzczony.

V. 27. A ieźliby kto zgrzeſſył z ludu poſpolitego, z nieobaczenia, a uczyniłby przećiw ktoremu z przykazań PAńſkich, coby być nie miało, i byłby winien:

28. A byłby znaiomy grzech iego, ktorym zgrzeſſył: przywiedźie ofiarę ſwoię, kozę z koz, zupełną ſamicę, za grzech ſwoy, ktorego ſię dopuśćił.

29. A położywſzy rękę ſwą na głowę tey ofiary za grzech, zabiie ią ofiarę za grzech, na mieyſcu ofiar całopalonych.

30. Potym wźiąwſzy Kapłan ze krwie oney na palec ſwoy, pomaże rogi ołtarza całopalonych ofiar, a oſtatek krwie iey wyleie u ſpodku onegoż ołtarza.

31. Wſzyſtkę *także tłuſtość iey odeymie, iako ſię odeymuie tłuſtość od ofiary ſpokoyney, i ſpali to Kapłan na ołtarzu, ku wdźięczney wonnoſći PANU: a tak oczyśći go Kapłan, i będźie mu odpuſzczono. *3 Moy. 3, 3.

32. A ieźliby owcę przywiodł na ofiarę ſwoię za grzech, ſamicę zupełną niech przywiedźie.

33. I włoży rękę ſwą na głowę oney ofiary za grzech, i zabiie ią na ofiarę za grzech, na mieyſcu, gdźie zabiiaią ofiary całopalenia.

34. Potym weźmie Kapłan oney krwie z ofiary za grzech, na palec ſwoy, i pomaże rogi u ołtarza palonych ofiar, a oſtatek krwie iey wyleie u ſpodku onego ołtarza.

35. I wſzyſtkę tłuſtość iey odeymie, iako odeymuią tłuſtość baranka z ofiary ſpokoyney, i ſpali ią kapłan na ołtarzu, na całopaloną ofiarę PANU. A tak oczyśći go kapłan od grzechu iego, ktorym zgrzeſſył, i będźie mu odpuſzczony.

Rozdźiał V.

I. Grzech zamilczenia prawdy 1. II. Ofiara za pokalanie ſię nieczyſtym dotknieniem 2. 3. III. Za lekkomyślną przyſięgę 4-14. IV. Za grzech, i niewiadomość popełnioną 15. 16. V. O kłamcy, ktory bliźniemu ſzkodźił 17-19.

Jeźliby też człowiek zgrzeſſył, żeby ſłyſzał głos bluźnierſtwa, a byłby świadkiem, tego, co albo widźiał,

albo słyszał, † a nie oznaymiłby, poniesie karanie †† za nieprawość swoię. [† H. Wiedział.] [†† H. grzech swoy.]

II. 2. Albo ieżliby się kto dotknął rzeczy nieczystey, bądź ścierwu zwierza nieczystego, bądź ścierwu bydlęcia nieczystego, bądź ścierwu gadziny nieczystey, a byłoby to zakryto przed nim, przecię nieczysty będzie, i winien iest.

3. Albo ieżliby się kto dotknął nieczystości człowieczey, iakążbykolwiek była nieczystość iego, przez ktorą się nieczystym stawa, a byłoby to skryto przed nim, i dowiedziałby się, winien iest.

III. 4. Albo ieżliby kto przysiągł, wymowiwszy usty, że źle albo dobrze uczynił, o wszystko, co wymawia człowiek z przysięgą, a byłoby to skryto przed nim, i dowiedziałby się potym, że winien iest w iedney rzeczy z tych.

5. Będąc tedy winien w iedney rzeczy z tych, wyzna grzech swoy:

6. I przywiedzie ofiarę za winę swoię PANU, za grzech swoy, ktorym zgrzeszył, samicę z drobnego bydła, owcę, albo kozę za grzech: a oczyści go kapłan od grzechu iego.

7. A ieżliby nie przemogł ofiarować bydlątka, tedy przyniesie ofiarę za występek swoy, ktorym zgrzeszył, parę sinogarlic, albo parę gołębiąt * PANU: iedno na ofiarę za grzech, a drugie na ofiarę całopalenia. * 3 Moy. 12, 8. Luk. 2, 24.

8. I przyniesie ie do kapłana, a on naprzod ofiarować będzie to, co ma być na ofiarę za grzech, i paznogćiem nadrze głowę iego ku szyi, ale iey nie oderwie.

9. I pokropi krwią z ofiary za grzech stronę ołtarza, a ostatek oney krwie wyciśnie u spodku ołtarza: Ofiara to za grzech iest.

10. I drugiego zaśię uczyni ofiarę całopalenia, według zwyczaiu*. A tak oczyści go kapłan od grzechu iego, ktorym zgrzeszył, a będzie mu odpuszczony. * 3 Moy. 1, 14.

11. A ieżliby nie przemogł ofiarować pary sinogarlic, albo dwoyga gołębiąt, tedy przyniesie ofiarę swoię za to, co zgrzeszył, dziesiątą część Efy mąki pszenney, na ofiarę za grzech: nie naleie na nię oliwy, ani włoży na nię kadzidła, bo iest ofiara za grzech.

12. A gdy ią przyniesie do kapłana, tedy nabrawszy kapłan z niey pełną garść swoię na pamiątkę iego, † spali ią na ołtarzu, mimo ofiarę ogniste PANU: Ofiara to za grzech iest. [† J. na pamiątkę kadzenia.]

13. I oczyści go kapłan od grzechu iego, ktorym zgrzeszył w ktoreykolwiek z tych rzeczy, a będzie mu odpuszczony, a ostatek będzie Kapłanowi, iako przy ofierze śniedney.

14. Nad to rzekł PAN do Moyżesza, mowiąc:

IV. 15. Gdyby człowiek przestąpił przestępstwem, a zgrzeszyłby z niewiadomości, uymuiąc rzeczy poświęconych PANU, tedy przywiedzie ofiarę za występek swoy PANU, barana zupełnego, z drobnego bydła, według oszacowania twego, za sykle srebra, † według sykla świątnice, na ofiarę za występek. [† J. Za dwa sykla srebra.]

16. A to, coby † wziął z poświęconych rzeczy, wroci, i piątą część nad to przyda, i odda Kapłanowi: a Kapłan go oczyści przez barana ofiary za grzech, a będzie mu odpuszczono. [† H. zgrzeszył.]

V. 17. Jeżliby też człowiek zgrzeszył, uczyniwszy przeciw ktoremukolwiek z przykazań PAńskich, coby nie miało być, z niewiadomości, a byłby winien, poniesie karanie za nieprawość swoię.

18. Tedy przywiedzie barana zupełnego z drobnego bydła, według szacunku twoiego, na ofiarę za występek, do Kapłana: i oczyści go Kapłan od niewiadomości iego, ktorey się dopuścił, nie wiedząc, a będzie mu odpuszczono.

19. Ofiara to za występek iest, ktorym wystąpił przeciwko PANU.

Rozdział VI.

I. Ofiara i karanie na te, ktorzy zapierali rzeczy sobie zwierzonych, albo gdyby kto komu co wydarł, albo czyię rzecz znalazł 1-8. II. Ustawa palonych ofiar 9-12. III. O ogniu ustawicznym 13. IV. Ustawa ofiary śniedney Kapłańskiey 14-24. V. O ofiarę za grzech 25-30.

Potym rzekł PAN do Moyżesza, † mowiąc:

2. Gdy-

2. Gdyby człowiek zgrzeſzył, a wyſtępkiem wyſtąpił przećiwko PANU, a zaprzałby rzeczy ſobie zwierzoney, i do zchowania daney, alboby co wydarł, alboby gwałtem wźiął od bliźniego ſwego.

3. Także, ieżliby rzecz zgubioną znalazł, a zaprzałby iey, alboby też przyśiągł fałſzywie o którąkolwiek rzecz* z tych, które czyni człowiek, grzeſząc przez nię: *4 Moy. 5, 6.

4. Gdyby tedy zgrzeſzył, a winien był, wroći rzecz, którą wydarł, albo którą gwałtem wźiął, albo też rzecz ſobie powierzoną, albo rzecz zgubioną, którą znalazł,

5. Albo też o cobykolwiek fałſzywie przyśiągł: tedy wroći to cale, i piątą część do tego przyda: temu, czyie było to, wroći w dźień ofiáry za grzech ſwoy.

6. A ofiarę za wyſtępek ſwoy przywiedźie PANU, barana zupełnego z drobnego bydła, według ośácowania twego, na ofiarę za grzech, do Kapłana.

7. I oczyśći go Kapłan przed PANIEM, a będźie mu odpuſzczona każda z tych rzeczy, którą uczynił, i był iey winien.

8. I rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

II. 9. Rozkaż Aaronowi i ſynom iego, i rzecz: Tać będźie uſtawa ofiary całopalenia, (ofiara całopalenia ieſt od palenia na ołtarzu, przez całą noc aż do poránku: bo ogień na ołtarzu uſtawicznie gorzeć będźie.)

10. I oblecze śię Kapłan w odźienie ſwoie lniane, i ubiory lniane oblecze na ćiało ſwoie, i zbierze popioł, gdy ſpali ogień ofiarę całopalenia na ołtarzu, a wyſypie go podle ołtarza.

11. Potym zewlecze ſzaty ſwe, i oblecze śię w ſzaty inne, a wynieśie popioł on za obóz, na mieyſce czyſte.

12. A ogień na ołtarzu uſtawicznie gorzeć będźie, nie będźie gaſżony: a będźie zapalał na nim Kapłan drwa, na każdy poranek, i włoży nań ofiarę całopalenia, a palić będźie na nim tłuſtość ofiar ſpokoynych.

III. 13. Ogień uſtawicznie będźie gorzał na ołtarzu, nie będźie gaſżony.

IV. 14. A tać też ieſt uſtawa ofiary śniedney, którą ofiarować będą ſynowie Aaronowi przed obliczem PAńſkim u ołtarza.

15. Wezmie garść ſwoie pſżenney máki z tey ofiary śniedney, i z oliwy iey, ze wſżyſtkim kadźidłem, które będźie na ofierze śniedney, i to ſpali na ołtarzu, ku wdźięczney wonności, na pamiątkę iey PANU.

16. A co zoſtanie z niey, ieść będą Aaron, i ſynowie iego: bez kwaſu iedzone będźie na mieyſcu świętym: w śieni namiotu zgromadzenia ieść to będą.

17. Nie będą tego warzyć z kwaſem, bo za dźiał ich dałem im to, z ofiar moich ogniſtych: rzecz nayświętſza to ieſt, iáko i ofiara za grzech, i iáko ofiara za wyſtępek.

18. Każdy męſzczyzna z ſynow Aaronowych ieść to będźie: uſtawa to wieczna w narodźiech waſzych, o palonych ofiarach PAńſkich, wſżyſtko, co śię ich dotknie, poświęcone będźie.

19. Potym rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

20. Tać ieſt ofiara Aarona, i ſynow iego, którą ofiarować będą PANU, w dźień pomazania ſwego: dźieśiąta część Efy máki pſżenney, za ofiarę śniedną uſtawiczną: połowicę iey rano, a połowicę iey wieczor.

21. W panwi z oliwą będźie gotowana, ſmażoną przyniesieſż ią, uſmażoną ofiarę śniedną w ſztukach ofiarować będźieſż, ku wdźięczney wonności PANU.

22. A Kapłan pomazany z ſynow iego, po nim ofiarować ią będźie: uſtawa to wieczna PANU, wſżyſtka ſpalona będźie.

23. I każda śniedna ofiara kapłańſka, wſżyſtka spalona będźie: nie będą iey ieść.

24. Zatym rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

V. 25. Mow do Aarona, i do ſynow iego, a rzecz: Ta będźie uſtawa ofiary za grzech: Na mieyſcu, gdźie biią ofiary całopalenia, będźie zabita ofiara za grzech, przed PANIEM: rzecz nayświętſza ieſt.

26. Kapłan, któryby ią ofiarował

za grzech, ieść ią będzie: na mieyscu świętym iedzona będzie, w sieni namiotu zgromadzenia.

27. Wszystko, co się dotknie mięsa iey, będzie poświęcone: a ieżliby krwią iey szata pokropiona była, co się pokropiło, omyieß na mieyscu świętym.

28. Naczynie też gliniane, w ktorymby ią warzono, stłuczone będzie: a ieżliby w naczyniu miedzianym warzona była, wytrą ie, i wymyią wodą.

29. Wszelki męszczyzna z Kapłanow, ieść ią będzie: Nayświętsza to rzecz iest.

30. A żadna ofiara za grzech, ktorey krew * wnaßana bywa do namiotu zgromadzenia, dla oczyścienia w świątnicy, nie będzie iedzona, ale ogniem spalona będzie.

* 3 Moy. 4, 5. 6. Żyd. 13, 11.

Rozdział VII.

I. Ustawa ofiary za występek 1-10. II. Ofiar spokoynych 11-14. III. Ofiar wdzięczności, takie ślubnych i dobrowolnych 15-21. IV. Tłustość ani krwie nie ieść 22-27. V. Sposob ofiar 28-31. VI. Zamknienie rzeczy rozkazanych 32-38.

Tać iest ustawa ofiary za występek, ktora iest nayświętsza.

2. Na mieyscu, gdzie biią ofiary całopalenia, zabiią ofiarę za występek, a krwią iey pokropią ołtarz z wierzchu w około.

3. A wßystkę tłustość iey ofiarować będzie z niey: Ogon, i tłustość okrywaiąca wnętrznośći:

4. Obiedwie też nerki z tłustością, ktora iest na nich, i na poledźwicach, i odźieczkę, ktora iest na wątrobie i na nerkach, odeymie.

5. I spali to Kapłan na ołtarzu, na ofiarę ognistą PANU: Ofiara to iest za występek.

6. Wßelki męszczyzna z Kapłanow będzie ią iadł: na mieyscu świętym iedzona będzie; rzecz to nayświętsza.

7. Jako ofiara za grzech, tak ofiara za występek, iednaką ustawę maią: Kapłanowi, ktoryby go oczyścił, należeć będzie.

8. Kapłanowi, ktoryby czyią ofiarę całopalną ofiarował, skora teyże ofiary, ktorą ofiarował, należeć będzie.

9. Także każda ofiara śniedna w piecu upieczona, i wßystko, co na panwi, albo w kotle gotowano będzie, Kapłanowi, ktory to ofiaruie, należeć będzie.

10. Przytym wßelka ofiara śniedna, zagniećiona z oliwą, albo prażona, wßystkim synom Aaronowym należeć będzie: tak iednemu, iako drugiemu.

11. Tać też iest ustawa ofiary spokoyney, ktorą będą ofiarowali PANU.

12. Jeżliby kto ofiarował na ofiarę dźiękczynienia, tedy ofiarować będzie na ofiarę dźiękczynienia placki przaśne, zagniatane z oliwą, i kreple przaśne, pomazane oliwą, i mąkę pßenną, smażoną z tymi plackami, w oliwie zagniećionymi.

13. Przy tych plackach, będzie też chleb kwaßony ofiarował na ofiarę swoią, z ofiarą dźiękczynienia spokoynych ofiar swoich.

14. I będzie ofiarował z niego † ieden chleb z każdey ofiary, na podnoßenie PANU. Kapłanowi, ktory kropi krwią ofiar spokoynych, należeć to będzie. [† T. z chleba.]

15. Mięso zaś ofiary dźiękczynienia, ktora iest spokoyna, w dźień ofiarowania iey iedzone będzie: nie zostawią z niego nic do iutra.

16. A ieżliby kto ślubną albo dobrowolną przyniosł ofiarę swoią: w dźień ofiarowania ofiary iego, iedzona będzie: a nazaiutrz, coby zostało z niey, ziedzą.

17. Ale, ieżliby co zostało mięsa, z tey ofiary, do trzećiego dnia, ogniem spalono będzie.

18. A ieżliby kto przećiż iadł mięso tey ofiary spokoyney dnia trzećiego, nie będzie przyiemny ten, ktory ią ofiarował: nie będzie mu płatna, owßem obrzydliwością będzie, a ktoby iadł z niey, nieprawość swoią poniesie.

19. Mięso też, ktoreby się dotknęło czego nieczystego, nie będzie iedzone, ale ogniem spalone będzie: Mięso zaś inne, każdy czysty ieść ie będzie.

20. A ktobykolwiek iadł mięso z ofiary spokoyney, ofiarowaney PANU, a bytby

byłby nieczyſty, wytracony będzie człowiek ten z ludu ſwego.

21. Jeźliby ſię też kto dotknął czego nieczyſtego, bądź nieczyſtości człowieczey, bądź nieczyſtości bydlecey, bądź iakiekolwiek obrzydliwości nieczyſtey, a iadłby mięſo z ofiary ſpokoyney, ofiarowaney PANU: tedy wytracony będzie człowiek ten z ludu ſwego.

IV. 22. Rzekł ieſzcze PAN do Moyżeſſa, mowiąc:

23. Powiedz ſynom Jzraelſkim, i rzecz: Żadney tłuſtości z wołu, ani z owiec, ani z kozy, nie będzieſz iadł.

24. Aczkolwiek tłuſtość bydlęcia zdechłego, albo tłuſtość rozſzarpanego, może być do wſzelakiey potrzeby, ale ieść iey żadnym ſpoſobem nie będźiecie:

25. Abowiem, ktobykolwiek iadł tłuſtość z bydlęcia, ktore ofiarować będzie człowiek, na ofiarę ogniſtą PANU, niechay wytracony będzie człowiek ten, ktory iadł, z ludu ſwego.

26. Także żadney krwie ieść nie będźiecie we wſzyſtkich mieſzkaniach waſzych, tak z ptakow, iako i z bydląt.

27. Wſzelki człowiek, ktoryby iadł iakąkolwiek krew, wytracony będzie człowiek on z ludu ſwego.

V. 28. Rzekł ieſzcze PAN do Moyżeſſa, mowiąc:

29. Mow do ſynow Jzraelſkich, a rzecz im: Ktoby ofiarował ofiarę ſpokoyną ſwoię PANU, przynieśie ofiarę ſwoię PANU, z ofiary ſpokoyney ſwoiey.

30. Ręka iego przynieśie † ofiarę ogniſtą PANU, tłuſtość z moſtkiem przynieśie, a moſtek niech będzie tam i ſam obracany, na ofiarę przed PANEM. [† T. Sam oſoba ſwoia.]

31. Potym ſpali Kapłan tłuſtość na ołtarzu, ale moſtek zoſtanie Aaronowi, i ſynom iego.

VI. 32. A łopatkę prawą oddaćie na podnoſzenie Kapłanowi, z ofiar ſpokoynych waſzych.

33. Kto też z ſynow Aaronowych ofiarować będzie krew ofiar ſpokoynych, i tłuſtość, temu ſię doſtanie łopatka prawa dźiałem:

34. Abowiem moſtek ſam i tam obracania, i łopatkę podnoſzenia, wźiąłem od ſynow Jzraelſkich, z ofiar ich ſpokoynych, i dałem * ie Aaronowi, Kapłanowi, i ſynom iego, prawem wiecznym, od ſynow Jzraelſkich. *2 Moy. 29, 27.

35. Toć ieſt dźiał pomazanego Aarona, i pomazanych ſynow † iego z ofiar ogniſtych PAŃſkich, od dnia, ktoregom im przyſtąpić rozkazał, ku ſprawowaniu urzędu Kapłańſkiego PANU. [† S. pomazanie Aarona, pomazanie ſynow]

36. I rozkazał PAN, aby im to dawano było, od dnia, ktorego ie pomazał od ſynow Jzraelſkich, prawem wiecznym, w narodźiech ich.

37. Tać ieſt uſtawa ofiary całopalenia, ofiary śniedney, i ofiary za grzech, i za wyſtępek, i poświęcania, i ofiary ſpokoyney.

38. Ktora rozkazał PAN Moyżeſſowi na gorze Synai, dnia, ktorego przykazował ſynom Jzraelſkim, aby ofiarowali ofiary ſwe PANU na puſzczy Synai.

Rozdźiał VIII.

I. Poświęcenie Aarona, i ſynow iego, na Kapłańſtwo, takie i ſzat 1-13. II. Ofiary przy poświęcaniu ich, według rozkazania Bożego uczynione 13-30. III. Iako długo ten akt poświęcania ich trwać miał 31-36.

Potym rzekł PAN do Moyżeſſa, mowiąc:

2. Weźmiy Aarona, i ſyny iego z nim, i ſzaty ich, i oleiek pomazania, i ćielca na ofiarę za grzech, i dwa barany, i koſz chlebow przaſnych.

3. A wſzyſtek lud zbierz do drzwi namiotu zgromadzenia.

4. I uczynił Moyżeſſ, iako mu rozkazał PAN: i zebrał ſię wſzyſtek lud do drzwi namiotu zgromadzenia.

5. Tedy rzekł Moyżeſſ do zgromadzenia: Toć ieſt ſłowo, † ktore rozkazał PAN czynić. [† T. rzecz]

6. A kazawſzy * przyſtąpić Moyżeſſ Aaronowi, i ſynom iego, omył ie woda: *2 Moy. 29, 4.

7. I oblekł go w ſuknią, † a opaſał go paſem, i odźiał go płaſzczem, i na wierzch włożył nań naramiennik, i przypaſał go paſem naramiennika, i opaſał go nim: [† S. w koſzule lniana.]

8. Wło-

8. Włożył też nań napierśnik, i przyprawił do niego URYM i TUMMYM: † [† T. Świątłość i doskonałość.]

9. Także włożył czapkę na głowę iego, a włożył na czapkę, na przodek, blachę złotą, koronę świętą, iako był rozkazał PAN Moyżeszowi.

10. Wźiął też Moyżesz oleiek pomazowania, i pomazał przybytek, i wszystkie rzeczy, ktore w nim były, i poświęćił ie.

11. Potym pokropił nim ołtarz śiedm kroć, i pomazał ołtarz, ze wszystkim naczyniem iego, i wannę, i stolec iey, aby ie poświęćił.

12. Wlał także oleyku pomazowania na głowę Aaronowę, i pomazał go na poświęcenie iego.

13. Potym rozkazał Moyżesz przystąpić synom Aaronowym, a obłożyy ie w szaty, opasał ie pasem, i włożył na nie czapki, iako był * PAN rozkazał Moyżeszowi: * 2 Moy. 29, 9.

II. 14. Tamże przywiodł ćielca ku ofierze za grzech, i włożył Aaron, i synowie iego ręce swe, na głowę ćielca ofiary † za grzech.

[† T. Ktory miał bydź ofiarowany za grzech.]

15. I zabił go Moyżesz, a wźiąwszy krwie iego, pomazał rogi ołtarza w około palcem swym, i oczyścił ołtarz. Ostatek zaś krwie wylał u spodku ołtarza, i poświęćił go, dla oczyśćiania na nim.

16. Wźiął potym wszystkę tłustość, ktora na wnętrznościach była, i odźieczkę z wątroby, i dwie nercę z tłustością ich, i spalił to Moyżesz na ołtarzu.

17. A ćielca z skorą iego, i z mięsem iego, i z gnoiem iego spalił ogniem, precz za * obozem: iako był PAN rozkazał Moyżeszowi. * 2 Moy. 29, 14.

18. Potym przywiodł barana na ofiarę całopalenia: i włożyli Aaron, i synowie iego, ręce swe, na głowę tego barana:

19. I zabił go * Moyżesz, a pokropił krwią iego ołtarz z wierzchu w około. * 2 Moy. 29, 16.

20. A barana porąbał na sztuki iego, i spalił Moyżesz głowę, i sztuki, i tłustość.

21. A wnętrzności, i nogi, opłokał wodą, i tak spalił Moyżesz wszystkiego barana na ołtarzu: całopalenie to iest ku wdźięczney woności, ofiara ognista iest * PANU: iako był PAN rozkazał Moyżeszowi. * 2 Moy. 29, 18.

22. Potym kazał * przywieść barana drugiego, barana poświęcenia, i włożyli Aaron, i synowie iego, ręce swoie na głowę tegoż barana.

* 2 Moy. 29, 19.

23. A zabiwszy go Moyżesz, wźiął ze krwie iego, i pomazał nią koniec prawego ucha Aaronowego, i wielki palec prawey ręki iego, także palec wielki prawey nogi iego.

24. Rozkazał też przystąpić synom Aaronowym, i pomazał Moyżesz onąż krwią koniec ucha ich prawego, i palce wielkie ich prawey ręki, i palce wielkie nogi ich prawey: i wylał Moyżesz krew na wierzch ołtarza w około.

25. Potym wźiął * tłustość i ogon, i wszystkę tłustość, ktora iest około wnętrzności, i odźieczkę z wątroby, i dwie nercę z tłustością ich, i łopatkę prawą: * 2 Moy. 29, 22.

26. Także z kosza przaśnych chlebow, ktore były przed PANEM, wźiął placek przaśny ieden, i bochen chleba z oliwą ieden, i krępel ieden, a położył ie na onych tłustościach, i na łopatce prawey.

27. I dał to wszystko w ręce Aaronowi, i w ręce synow iego, i obracał to tam i sam, za ofiarę obracania przed PANEM.

28. Potym ono wźiął Moyżesz z rąk ich, a spalił na ołtarzu na całopalenie: poświęcenie to iest na wdźięczną woność, ofiara ognista iest PANU.

29. Wźiął też Moyżesz mostek, i obracał go sam i tam, za ofiarę obracania przed PANEM: a z barana poświęcania, dostał się Moyżeszowi dział, iako mu był rozkazał PAN.

30. Wźiął ieszcze Moyżesz oleyku pomazowania, * i krwie, ktora była na ołtarzu, a pokropił Aarona i szaty iego: także syny iego, i szaty synow iego z nim. A tak poświęćił Aarona, i szaty iego, i syny iego, i szaty synow iego z nim. * 2 Moy. 29, 21.

III. 31. I rzekł Moyżesz do Aarona, i do synow iego: Warzćie to mięso u drzwi

drzwi namiotu zgromadzenia, i tam * ie iedźćie, i chleb, ktory ieſt w koßu poświęcenia, iakom przykazał, mowiąc: Aaron † i ſynowie iego będą ie iedli. *2Moy.29,32. 3Moy.24,9. † Matt. 12,4.

32. A coby zoſtało z mięſa, i z chleba, ogniem ſpalićie.

33. A ze drzwi namiotu zgromadzenia niewychodźćie przez ſiedm dni, aż do dnia, ktorego ſię wypełni czas poświęcenia waßego: bo przez ſiedm dni poświęcane będą ręce waße.

34. Jako ſię ſtało dźiś, tak przykazał PAN czynić na oczyſćienie waße.

35. Przetoż przy drzwiach namiotu zgromadzenia trwać będźiećie, we dnie i w nocy, przez ſiedm dni, a ſtrzedz będźiećie rozrządzenia PAńſkiego, abyśćie nie pomarli: bo mi tak rozkazano.

36. I uczynili Aaron i ſynowie iego to wßyſtko, co im rozkazał PAN przez Moyzeßa.

Rozdźiał IX.

I. Pierwße ofiary przez Aarona ſprawowane 1-7. II. Za ſię 8-14. III. Za lud 15-21. IV. Błogoſławi ludowi 22. 23. V. Ogień PAńſki ofiary ſpalił 24.

I ſtało ſię dnia oſmego, wezwał Moyzeß Aarona i ſynow iego, i ſtarßych Izraelſkich,

2. I rzekł Aaronowi: Weźmiy ſobie ćielca młodego * na ofiarę za grzech, i barana, na ofiarę całopalenia, oboie zupełne, i ofiaruy ie przed obliczem PAńſkim. *2 Moy. 29, 1.

3. Do ſynow zaś Izraelſkich rzeczeß, mowiąc: Weźmiyćie kozła z koz, na ofiarę za grzech, i ćielca, i barana, roczniaki, zupełne, zdrowe, na ofiarę całopalenia.

4. Także wołu, i barana, na ofiary ſpokoyne, ku ofiarowaniu przed PANEM, i ofiarę śniedną, nagniećioną z oliwą: abowiem ſię wam dźiś PAN ukaże.

5. I przynieśli co rozkazał Moyzeß, przed namiot zgromadzenia: a przyſtąpiwßy wßyſtek lud, ſtanął przed PANEM.

6. Zatym rzekł Moyzeß: Tać ieſt rzecz, ktorą wam PAN rozkazał, czyńćieß ią, a ukaże ſię wam chwała PAńſka.

7. Rzekł zaś Moyzeß do Aarona: Przyſtąp do ołtarza, a uczyń ofiarę za grzech ſwoy, i ofiarę palonę twoie, a wykonay oczyśćienie za ſię, i za lud. Uczyń też ofiarę od ludu, i uczyń oczyśćienie za lud, iako rozkazał PAN.

II. 8. Tedy przyſtąpił Aaron do ołtarza, i zabił ćielca na ofiarę za grzech ſwoy.

9. I podali mu ſynowie Aaronowi krew: ktory omoczywßy palec ſwoy we krwi, pomazał rogi ołtarza, a oſtatek krwie wylał u ſpodku ołtarza.

10. Ale tłuſtość z nerkami, i odźieczkę z wątrobą, z ofiary za grzech, ſpalił na ołtarzu, iako był rozkazał PAN Moyzeßowi.

11. Mięſo zaś, i ſkorę, ſpalił ogniem, precz za obozem.

12. Zabił też ofiarę całopalenia: i podali mu ſynowie Aaronowi krew, ktorą pokropił wierzch ołtarza w około.

13. Przynieśli mu też ofiarę całopalenia, i ßtuki iey, i głowę iey, a ſpalił ią na ołtarzu.

14. Omył też wnętrzności, i nogi, i ſpalił ie z ofiarą całopalenia, na ołtarzu.

III. 15. Potym ſprawował ofiarę * wßyſtkiego ludu, i wźiął kozła na ofiarę za grzech ludu, ktorego zabił, i ofiarował † go, iako i pierwßego.

* 3 Moy. 4, 13

[† I. Nagotował go, iako i pierwßego za grzech.]

16. Ofiarował też ofiarę całopalenia, i uczynił iey według zwyczaiu.

17. Ofiarował też ofiarę śniedną, a wźiąwßy z niey pełną garść ſwoię, ſpalił na ołtarzu, oprocz ofiary całopalenia poranney.

18. Zabił też woła, i barana, na ofiarę ſpokoyną, ktora była za lud: i podali mu ſynowie Aaronowi krew, ktorą pokropił ołtarz z wierzchu około.

19. Podali mu także tłuſtość z woła, i z barana ogon, i tłuſtość, okrywaiącą wnętrzności i nerki, i odźieczkę z wątroby.

20. Włożyli też tłuſtości na moſtek, i ſpalili też tłuſtość na ołtarzu.

21. Ale moſtek i łopatkę prawą, obracał Aaron tam i ſam, na ofiarę

obracania przed obliczem PAńskim, iako był PAN rozkazał Moyżeßowi.

IV. 22. Tedy podniozßy Aaron ręce swe do ludu, błogosławił im, a zstąpił od ofiarowania ofiary za grzech, i ofiary całopalenia, i ofiary spokoyney.

23. I wßedł Moyżeß i Aaron do namiotu zgromadzenia, a wßedßy błogosławili ludowi: i okazała śię chwała Pańska wßystkiemu ludowi.

V. 24. Bo zstąpiwßy ogień od oblicznośći PAńskiey, spalił na ołtarzu ofiarę całopalenia i tłustośći: co gdy widźiał wßystek lud, wykrzykali, a padali na twarzy swoie.

Rozdźiał X.

I. Nadab i Abyu, ofiarując ogień obcy PANU, są od ognia popaleni 1-5. II. Zakaz, aby ich nikt nie łałował 6 7. III. Kapłanom wina zakazano pod posługowanie, i przyczyny tego 8-11. IV. Czego pożywać mieli z tych rzeczy, które od ofiar zostawały 12-15. V. Moyżeß Kapłany do powinności ich nayomina 16-20.

TEdy synowie Aaronowi Nadab i Abyu, wźiąwßy każdy kadźielnicę swoię, włożyli * w nię ognia, i włożywßy nań kadźidła, ofiarowali przed obliczem PAńskim ogień obcy, czego im był nie rozkazał.

*4 Moy 3, 4. r. 26, 61. á 1 Kron. 24, 2

2. Przetoż wyßedßy ogień od twarzy PAńskiey, porażił ie, i pomarli przed PANEM.

3. Zatym rzekł Moyżeß do Aarona: Toć to iest, co opowiedźiał PAN, mowiąc: W tych, którzy przystępuią do mnie, poświęcony będę, i przed oblicznośćią wßystkiego ludu uwielbiony będę: i zamilkł Aaron.

4. Tedy wezwał Moyżeß Mysaela i Elisafana, synow Uzyela, stryia Aaronowego, i rzekł do nich: Przystąpćie, a wynieśćie bracią waßą z świątnice, precz za oboz.

5. Przyßli tedy, a wynieśli ie, i z ßatami ich, precz za oboz, iako był rozkazał Moyżeß.

II. 6. Rzekł potym Moyżeß do Aarona, i do Eleazara, i do Itamara, synow iego: Głow waßych nie obnażaycie, † ani ßat swych rozdźieraycie, byśćie nie pomarli, a Bog nie rozgniewał śię na wßystko zgromadzenie. Ale bracia wasi, wßystek dom synow Izraelskich, niech płaczą tego spalenia, które uczynił PAN.

[† T. Nie żałuycie.]

7. Ze drzwi też namiotu zgromadzenia nie wychodźćie, byśćie snadź nie pomarli; abowiem oleiek pomazania PAńskiego iest na was: i uczynili według rozkazania Moyżeßowego.

III. 8. Zatym rzekł PAN do Aarona, mowiąc:

9. Wina i napoiu mocnego nie będźieß pił, ty, i synowie twoi z tobą, gdy będźiecie mieli wchodźić do namiotu zgromadzenia, abyśćie nie pomarli: ustawa to wieczna będźie w narodźiech waßych:

10. Abyśćie rozeznawać mogli miedzy rzeczą świętą, i miedzy rzeczą pospolitą, i miedzy rzeczą nieczystą, i miedzy rzeczą czystą.

11. A żebyśćie nauczali synow Izraelskich wßystkich ustaw, które im rozkazał PAN przez Moyżeßa.

IV. 12. Mowił potym Moyżeß do Aarona, i do Eleazara, i Itamara, synow iego, którzy byli pozostali: Weźmiyćie ofiarę śniedną, która została od ognistych ofiar PAńskich, a iedźćie ią z przaśnikami przy ołtarzu: bo rzecz nayświętßa iest:

13. Przetoż ieść ią będźiecie na mieyscu świętym: bo to prawo twoie, i prawo synow twoich, z ognistych ofiar * PAńskich: bo mi tak rozkazano. *3 Moy. 2, 3. r. 6, 16.

14. Także mostek obracania, i łopatkę podnoßenia będźiecie iedli na mieyscu czystym, ty i synowie twoi, i corki twoie z tobą: abowiem to prawem tobie, i prawem synom twoim dano, z ofiar spokoynych synow Izraelskich.

15. Łopatkę podnoßenia, i mostek obracania, z ofiarami ognistymi, i tłustośći przyniosą, aby ie tam i sam obracano przed obliczem PAńskim: a to będźie tobie, i synom twoim z tobą, prawem wiecznym, iako rozkazał PAN.

V. 16. Potym Moyżeß ßukał pilnie * kozła ofiarowanego za grzech, a oto iuż spalony był: i dla tego rozgniewawßy śię na Eleazara i Itamara,

mara, ſyny Aaronowe, ktorzy byli pozoſtali, mowił: *2 Mach. 2, 11.

17. Przeczżeśćie nie iedli ofiary za grzech na mieyſcu świetym? abowiem to ieſt rzecz nayświetſża: ponieważ ią wam dano, abyśćie nośili nieprawość wßyſtkiego ludu, na oczyśćienie ich, przed obliczem Pańſkim.

18. A oto nie ieſt wnieśiona krew iego we wnątrz do świątnice: mieliśćie go ieść w świątnicy, iakom* rozkazał. *3 Moy. 6, 16.

19. Tedy Aaron odpowiedźiał Moyżeſowi: Oto dźiś ofiarowali ofiarę ſwoię za grzech, i ofiarę całopalenia ſwego przed obliczem PAńſkim, a to mię potkało†. A gdybym był iadł dźiś ofiarę za grzech, izaliby śię to było podobało PAnu?

[† T. śmierć onych dwu ſynow moich.]

20. To gdy uſłyßał Moyżeß, przeſtał na tym.

Rozdźiał XI.

I. Czego śię ieść i ofiarować nie godźi z zwierząt 1-8. II. Z ryb 9-12. III. Z ptaſtwa 13-20. IV. Z czołgaiących śię rzeczy 21-23. V. Co ſpługawia przez dotknienie 24-31. VI. Oczyśćienie z dotknienia takowego 32.33. VII. Sproſne niektore i obrzydłe zwierzątka i ptaſzy 34-43. VIII. Świętymi być trzeba przykładem Bożym 44-47.

I. Potym mowił PAN do Moyżeßa i do Aarona, i rzekł do nich: Powiedźćie ſynom Izraelſkim, mowiąc:

2. Te* ſą zwierzęta, ktore ieść będźiećie, ze wßyſtkich zwierząt, ktore ſą na ziemi. *5 Moy. 14, 4.

3. Wßelkie bydlę, ktore ma rozdźielone ſtopy, i rozdwoione kopyta, a przeżuwa, to ieść będźiećie.

4. Ale z tych ieść nie będźiećie, ktore tylko przeżuwaią, i z tych, ktore tylko kopyta dwoią: Wielbłąd, ktory choć przeżuwa, ale kopyta rozdźielonego nie ma, nieczyſtym wam będźie.

5. Także krolik, ktory choć przeżuwa, ale kopyta rozdźielonego nie ma, nieczyſtym wam będźie.

6. Zaiąc też, choć przeżuwa, ale kopyta rozdźielonego nie ma, nieczyſtym wam będźie.

7. Swinia także, choć ma rozdźielone ſtopy, i rozdwoione kopyto, ale iż nie przeżuwa, nieczyſtą wam będźie.

8. Mięſa ich nie będźiećie ieść, ani ścierwu ich dotykać śię będźiećie, nieczyſte wam będą.

II. 9. To ieść będźiećie ze wßyſtkich rzeczy żyiących w wodach, wßyſtko, co ma ſkrzele i łuſkę, w wodach, w morzu, i w rzekach, to ieść będźiećie.

10. Wßyſtko zaś, co nie ma ſkrzeli i łuſki, w morzu i w rzekach, cokolwiek śię rucha w wodach, i każda rzecz żywiąca, ktora ieſt w wodach, obrzydliwośćią wam będźie.

11. Obrzydliwośćią będą wam: mięſa ich ieść nie będźiećie, a ścierwem ich brzydźić śię będźiećie.

12. Owa cokolwiek nie ma ſkrzele i łuſki w wodach, obrzydliwośćią wam będźie.

III. 13. Tym śię też brzydźić będźiećie z ptaſtwa, i ieść ich nie będźiećie, bo ſą obrzydliwośćią: iako Orła, i Gryfa†, i morſkiego Orła.

[† J. laſtrzeba.]

14. I Sępa, i Kanie, według rodzaiu ich.

15. Każdego Kruka, według rodzaiu iego.

16. Także Strusia, i Sowy, i wodney Kanie, i iaſtrzeba, według rodzaiu ich.

17. I Puhacza, i Norka, i Łelka,

18. I Łabędźia, i Baka, i Bociana,

19. I Czaple, i Soyki, według rodzaiu ich, i Dudka, i Nietopyrza.

20. Wßyſtko co śię czołga po ziemi ſkrzydła maiąc, a na czterech nogach chodźi, obrzydliwośćią wam będźie.

IV. 21. Wßakże ieść będźiećie wßyſtko, co śię czołga po ziemi ſkrzydła maiące, co na czterech nogach chodźi, co ma w nogach ścięgneczka przydłużße, ku ſkakaniu na nich po ziemi.

22. Te z nich ieść będźiećie: Szarańcza† według rodzaiu iey, i Koniki, według rodzaiu ich, i Skoczki, według rodzaiu ich, i Chrząßcze, według rodzaiu ich.

[† H. Arbe, Soleam, Hargol, Hagab.]

23. Wßyſtko zaś, co śię czołga po ziemi ſkrzydłaſte, cztery nogi maiące, obrzydliwośćią wam będźie.

V. 24. Bo śię nimi pokalaćie: ktoby śię dotknął zdechliny ich, nie będźie czyſtym aż do wieczora:

25. A ktobykolwiek nośił ścierw

ich, upierze ſtaty ſwoie, i bedźie nieczyſtym aż do wieczora.

26. Wſzelkie bydlę, ktore ma rozdźielona ſtopę, a kopyta rozdwoionego nie ma, ani też przeżuwa, nieczyſte wam bedźie: Ktoby ſię go dotknął, nieczyſtym bedźie.

27. A cokolwiek chodźi na łapach ſwych, ze wſzyſtkich zwierząt, ktore chodzą na czterech nogach, nieczyſte wam bedźie: Ktoby ſię dotknął ścierwu ich, nieczyſtym bedźie aż do wieczora.

28. A ktoby nosił ścierw ich, upierze odźienie ſwe, a nieczyſtym bedźie aż do wieczora: bo nieczyſte wam ſą.

29. Także i te za nieczyſte mieć bedźiecie miedzy płazami, ktore ſię włoczą po ziemi; Łaśica, i Myſz, i Żaba, według rodzaiow ſwoich.

30. I Jeż, i Jaſzczorka, i Tchorz, i Slimak i Kret.

31. Te nieczyſte wam bedą, miedzy wſzyſtkimi płazami: ktoby ſię dotknął zdechliny ich, nieczyſtym bedźie aż do wieczora.

VI. 32. A każda rzecz, na ktoraby co zdechłego z tych rzeczy upadło, nieczyſta bedźie, tak drzewiane naczynie, iako ſtata, tak ſkora, iako wor: owa każde naczynie, w ktorym co ſprawuią, do wody włożone bedźie, i nieczyſte zoſtanie aż do wieczora, potym czyſte bedźie.

33. Wſzelkie zaś naczynie gliniane: w ktoreby co z tych rzeczy wpadło, ze wſzyſtkim coby w nim było, nieczyſte ſię ſtanie, a ſamo ſtłuczone bedźie.

VII. 34. Każda też potrawa, ktora iadaią, gdyby wody nieczyſtey do niey wlano, nieczyſta bedźie: i wſzelki napoy ktory piią z każdego takiego naczynia, nieczyſtym bedźie.

35. Owa wſzyſtko, na coby upadło co z onych zdechlin, nieczyſte bedźie: piec i ogniſko rozwalone bedą, bo nieczyſte ſą, i za nieczyſte wam bedą.

36. Ale ſtudnia i cyſterna, i każde zgromadzenie wod, czyſte bedą: coby ſię iednak dotknęło ścierwu † tych rzeczy, nieczyſte bedźie.

[† T. Dobywaiąc ich z wody.]

37. A ieżliby upadło nieco z ścierwu ich, na iakie naśienie, ktore ſiane bywa, czyſte zoſtanie.

38. Ale ieżliby na naśienie w wodźie moczone upadło co z ścierwu ich, nieczyſte wam bedźie.

39. Jeżliby zdechło bydlę, ktore iadaćie, ktoby ſię dotknął ścierwu iego, nieczyſtym bedźie aż do wieczora.

40. A ktoby iadł ścierw iego, upierze ſtaty ſwoie, i nieczyſtym bedźie aż do wieczora: ten, coby precz wynosił ścierw, upierze ſtaty ſwoie, i nieczyſtym bedźie aż do wieczora.

41. Wſzelki także płaz, co ſię czołga po ziemi, obrzydliwością ieſt, nie bedźiecie go ieść.

42. Cokolwiek ſię czołga po brzuchu, i cokolwiek na czterech, albo wiecey nogach ſię włoczy miedzy wſzyſtkim płazem, ktory ſię czołga po ziemi, nie bedźiecie ich ieść, bo obrzydliwością ſą.

43. Nie plugawćie duſz waſzych, wſzelkim płazem, ktory ſię czołga po ziemi, i nie mażćie ſię nimi, byśćie nie byli ſplugawieni przez nie:

VIII. 44. A bowiem JAM ieſt PAN Bog waſz: przetoż poświęcaycie ſię, * a bądźćie świętymi, bom JA święty ieſt: a nie plugawćie duſz waſzych żadnym płazem, ktory ſię czołga po ziemi. *3 Moy. 19, 2. r. 20, 7. 1 Piot. 1, 16.

45. Bom JA ieſt PAN, ktorym was wywiodł z ziemie Egipſkiey, abym wam był za Boga: przetoż bądźćie świętymi, bom JA święty ieſt.

46. Tać ieſt uſtawa około bydła, i ptaſtwa, i wſzelkiey duſze żywey, ktora ſię rucha w wodach: i wſzelkiey duſze żywey, ktora ſię czołga po ziemi.

47. Ku rozeznaniu miedzy nieczyſtym, i miedzy czyſtym, a miedzy zwierzęty, ktore ſię ieść godzą, i miedzy zwierzęty, ktorych ſię ieść nie godźi.

Rozdźiał XII.

I. Nieczyſtość niewiaſty po porodzeniu ſyna r. 4. II. Corki 5. III. Sposob oczyſcienia iey 6. 8.

Zatym rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

2. Powiedz ſynom Izraelſkim, i rzecz: niewiaſta, ktoraby † poczęła i urodźiła męſczyznę, nieczyſta bedźie przez ſiedm dni: według dni, ktorych

ktorych odłączona bywa dla choroby swey, nieczysta będzie.
[† H. naśienie z siebie wydała]

3. A dnia *ośmego obrzezane będzie ciało nieobrzezki iego. *1 Moy. 17, 12. Łuk. 1, 59. r. 2, 21. Jan. 7, 22.

4. Ale ona przez trzydzieści dni, i trzy dni, zostanie we krwi oczyścienia: żadney rzeczy świstey nie dotknie się, i ku świątnicy nie poydzie, aż się wypełnią dni oczyścienia iey.

II. 5. A ieśli dziewczkę urodzi, nieczysta będzie przez dwie niedzieli, według oddzielenia swego: a ßeść dziesiąt dni, i ßeść dni, zostanie we krwi oczyścienia swego.

III. 6. A gdy się wypełnią dni oczyścienia iey po synu albo po corce, przyniesie baranka rocznego na ofiarę całopalenia, i gołąbiątko, albo synogarlicę na ofiarę za grzech, do drzwi namiotu zgromadzenia, do Kapłana.

7. Ktorego ofiarować będzie przed obliczem PAŃSKIM, i oczyści ią, a tak oczyścioną będzie od płynienia krwie swoiey. Taćiest ustawa tey, ktora porodziła: nießczyznę albo dziewczkę.

8. A ieśli nie przemoże dać baranka, tedy weźmie parę * synogarlic, albo parę gołąbiąt, iedno na ofiarę całopalenia a drugie na ofiarę za grzech, i oczyści † ią Kapłan, a tak oczyścioną będzie. *Łuk. 2, 24.
[† T. modlić się będzie za nią.]

Rozdział XIII.

I. Rozeznanie przez Kapłana wßelakiego trądu 1-8. II. Człowieka trędowatego 9-46. III. Trąd na ßatach, i oczyścienie iego 47-59.

RZEKŁ zaśie PAN do Moyżeßa i do Aarona, mowiąc:

2. Człowiek, ktoryby miał na skorze ciała swego sadzel, albo lißay, albo białe blizny, tak, iżby się na skorze ciała iego okazała plaga trądu: przywiedziony będzie do Aarona, Kapłana, albo do ktorego z synow iego, Kapłanow.

3. Tedy oglądа Kapłan on sadzel na skorze ciała iego: ieśliby włos na onym sadzelu pobielał, a on sadzel na poyrzeniu byłby głębßy, niż inßa skora ciała iego, plaga trądu iest: przetoż oglądawßy go Kapłan, osądzi go być nieczystym.

4. A ieśliby biała tylko blizna była na skorze ciała iego, a nie byłaby głębßa na poyrzeniu, niż inna skora, i włosy w niey nie pobielałyby; tedy zamknie Kapłan maiącego taką zarazę, przez siedm dni.

5. Potym obeyrzy go Kapłan dnia siodmego: a ieśliby ona blizna tak została w oczach iego, a nie ßerzyła się ona blizna po skorze, tedy go zamknie Kapłan przez siedm dni powtore.

6. I obeyrzy go Kapłan dnia siodmego powtore, a ieśliby ta zaraza poczerniała a nie ßerzyłaby się ta zaraza po skorze, tedy go za czystego osądzi Kapłan, bo świerzb iest: a on upierze ßaty swe, a będzie czystym.

7. Ale ieśliby się barziey rozßerzał po skorze świerzb on, po oglądaniu Kapłanowym, i po oczyścieniu iego, pokaże się z nowu Kapłanowi.

8. Tedy obeyrzy go Kapłan: a ieśliby się ta zaraza rozßerzała po skorze iego, osądzi go za nieczystego Kapłan: bo trąd iest.

II. 9. Zaraza trądu, gdy będzie na człowieku, przywiedzion będzie do Kapłana.

10. Ktorego obeyrzy Kapłan; a będzieli sadzel biały na skorze, żeby się uczyniły włosy białe, choćby i zdrowe ciało było na tym sadzelu:

11. Trąd zastarzały iest na skorze ciała iego; i osądzi go za nieczystego Kapłan, a nie będzie go zawierał, gdyż nieczystym iest.

12. A ieśliby się trąd rozßerzał † na skorze, i okryłby trąd wßystką skorę zarażonego, od głowy iego aż do nog iego, wßędy, gdzie oczyma Kapłan doyrzeć może: [† H. twitnąc, twitnie.]

13. I obeyrzy Kapłan: a ieśli okrył trąd wßystko ciało iego, za czystą osądzi zarazę iego: bo iż wßystka pobielała, dla tego czysty iest.

14. Ale, ktorego dnia ukazałoby się na takowym mięso dziwie, nieczystym będzie.

15. A tak oglądа Kapłan mięso dziwie, a osądzi go być za nieczystego, bo ono mięso dziwie nieczyste iest: trąd to iest.

16. Ale ieśliby zaś zginęło mięso dziwie,

dźimie, i obrociłoby śie w białość, tedy przyydźie do Kapłana.

17. A widząc go Kapłan, iż śie obrociła zaraza w białość, za czystego osądźi Kapłan zarażonego, bo czystym iest.

18. Jeźliby zaś był na skorze ćiała iego wrzod, a zagoiłby śie:

19. A na mieyscu wrzodu onego uczyniłby śie sadzel biały, albo blizna biała zaczerwieniała, tedy okazana będźie Kapłanowi.

20. A widząc Kapłan, że na weyrzeniu głębßa iest niż inna skorá, i włosyby ier pobielały, za nieczystego osądźi go Kapłan: zaraza trądu iest, z wrzodu wyrosła.

21. Ale ieźliby ią obaczył Kapłan, że w niey włos nie bieleie, i nie iest głębßa nad inßą skorę, ale tylko naczerniała: tedy zamknie Kapłan takowego przez śiedm dni.

22. A ieźliby śie ßerzyła po skorze, za nieczystego osądźi go Kapłan, zaraza to trądu.

23. Wßakże, ieźliby blizna ona biała na swym mieyscu zostawała, i nie ßerzyłaby śie, zapalenie wrzodu iest, przetoż za czystego osądźi go Kapłan.

24. Także ćiało, na ktorego skorze byłaby sparzelina od ognia, a po zgoieniu oney sparzeliny, byłaby blizna biała, zaczerwieniała, albo biała tylko.

25. Oglądá to Kapłan: a ieźliby włos w bliźnie pobielał i tśnił śie, a na poyrzeniu byłaby głębßa ona blizna niż skora, trąd iest, z sparzeliny wyrosły: przetoż za nieczystego osądźi go Kapłan, bo zaraza trądu iest.

26. A ieźli Kapłan obaczy, że na oney bliźnie biały włos nie pobielał, a iż nie iest głębßa nad inßą skorę, ale, iż nieco naczerniała; zamknie Kapłan takowego przez śiedm dni.

27. I obeyrzy go Kapłan dnia śiodmego: ieźliby śie barźiey ßerzyła po skorze, osądźi go za nieczystego Kapłan, zaraza to trądu.

28. A ieźliż ta blizna biała zostawa na swym mieyscu, a nie ßerzy śie po skorze, ale śie zaczerniwa, pryßczel z sparzenia iest: i osądźi go za czystego Kapłan, bo blizna sparzeliny iest.

29. Gdyby mąż albo niewiasta mieli iaką plamę, na głowie albo na brodźie.

30. Tedy obeyrzy Kapłan one plamy: a będźieli na poyrzeniu głębßa niż inßa skora, i byłby na niey włos pożołkły i subtelny: tedy takowego za nieczystego osądźi Kapłan, zmaza iest: trąd na głowie albo na brodźie iest.

31. Ale ieźliby obaczył Kapłan zarazę oney plamy, o oto na weyrzeniu iest głębßa nad inßą skorę, a nie byłby na niey włos czarny, zamknie Kapłan zarazę plamy maiącego, przez śiedm dni.

32. Potym obeyrzy Kapłan tę zarazę dnia śiodmego: a ieźli śie nie ßerzy zmaza, i niemaß na niey pożołkłego włosa, i na poyrzeniu ta zmaza nie byłaby głębßa nad inßą skorę.

33. Tedy ogolony będźie ten człowiek, ale zmazy oney golić nie będźie; i zamknie Kapłan maiącego zmazę, przez śiedm dni powtore.

34. I oglądá Kapłan onę zmazę dnia śiodmego: a ieźli śie nie rozßerzyła zmaza po skorze, a na poyrzeniu nie iest głębßa nad inßą skorę, osądźi go za czystego Kapłan: a on uprawßy odźienie swoie, czystym będźie.

35. A ieźliby śie poczęła ßerzyć ona zmaza na skorze, po oczyśćieniu iego:

36. Tedy obeyrzy go Kapłan: a ieźliż śie ßerzy ona zmaza po skorze, nie będźie wiecey upatrował Kapłan włosu żołtego: nieczystym iest.

37. Wßakże, ieźli przed oczyma iego tak zostawa ona zmaza, i włos czarny wyrosłby na niey, zgoiła śie ona zmaza: czysty iest, i za czystego osądźi go Kapłan,

38. A gdyby też na skorze ćiała męßczyzny, albo niewiasty były blizny białe:

39. Tedy obeyrzy ie Kapłan: a ieźliżby śie blizny one białe na skorze ćiała iego zaczerniwały, blizna biała iest, wyrosła na skorze: czystym iest.

40. Mąż także, ktoremuby opadały włosy z głowy iego, łysy iest, i czysty iest.

41. A ieźliżby przećiwko iedney stro-

ſtronie twarzy, opadły włoſy głowy iego, przełyſiały ieſt, czyſty ieſt.

42. Wſzakże, ieżliby na łyſinie, albo na tym przełyſieniu okazała ſię blizna biała, a zczerwieniałaby: trąd wyroſł z łyſiny iego, albo z przełyſienia iego.

43. I obeyrzy go Kapłan, a ieżliżby ſadzel zarazy iego był biały, albo zczerwieniały na łyſinie iego, albo na obłyſieniu iego, na kſztałt trądu, na ſkorze ćiała.

44. Takowy człowiek trędowaty ieſt, nie czyſty ieſt, i oſądźi go beſpiecznie Kapłan za nieczyſtego, bo na głowie iego ieſt trąd iego.

45. Trędowaty zaś, ktoryby miał na ſobie te zarazę, ſłaty iego będą rozdarte, i głowa iego będźie odkryta, i uſta ſobie zakryie, a wołać będźie: Nieczyſty,* nieczyſty ieſtem.

* Tren. 4, 15.

46. Po wſzyſtkie dni, poki ieſt zaraza na nim, nieczyſtym będźie, bo nieczyſtym ieſt: ſam będźie mieſzkał; precz za obozem będźie mieſzkanie iego.

III. 47. Jeżliby też na ſłaćie była zaraza trądu, na ſłaćie ſukniany, albo na ſłaćie lniany.

48. Albo na oſnowie, albo na wątku ze lnu albo z wełny, albo na ſkorze, albo na iakieykolwiek rzeczy ſkorzany.

49. A byłaby ta zaraza zielona, albo czerwona na ſłaćie, albo na ſkorze, albo na oſnowie, albo na wątku, albo na iakimkolwiek naczyniu ſkorzanym: zaraza trądu ieſt: będźie ukazana Kapłanowi.

50. A oglądawſzy Kapłan zarazę one, zamknie one rzecz zarażona przez ſiedm dni.

51. Potym obeyrzy zarazę one dnia ſiodmego, ieżliby ſię ſzerzyła zmaza ona na ſłaćie, albo na oſnowie, albo na wątku, albo na ſkorze, i na każdey rzeczy, z ſkory urobioney: trąd ieſt iadowity, zaraza nieczyſta ieſt.

52. Tedy ſpali te ſłaty, albo oſnowę, albo wątek z wełny, albo ze lnu, albo iakiekolwiek naczynie ſkorzane, na ktorymby była zaraza: abowiem ieſt trąd iadowity: ogniem ſpalono będźie.

53. Ale gdyby obaczył Kapłan, iż ona zmaza nie ſzerzy ſię na ſłaćie, albo na oſnowie, albo na wątku, albo na iakimkolwiek naczyniu ſkorzanym.

54. Rozkaże Kapłan, aby uprano to, na czym ieſt zaraza, i zamknie to przez ſiedm dni powtore.

55. I obeyrzy Kapłan po upraniu one zarazę, a ieżli nie odmieniła ona zaraza barwy ſwoiey: choćby ſię ona zaraza nie rozſzerzyła, rzecz nieczyſta ieſt; ogniem ią ſpaliſz, zarażliwa rzecz ieſt, bądź na zwierzchniey, bądź na ſpodniey ſtronie iey.

56. Wſzakże, ieżliby Kapłan obaczył, iż przyczernieyſza będźie zaraza, po wypraniu ſwym; odedrze ią od ſłaty, albo od ſkory, albo od oſnowy, albo od wątku.

57. A ieżliby ſię ieſzcze ukazała na ſłaćie, albo na oſnowie, albo na wątku, albo na iakim naczyniu ſkorzanym, trąd ieſt ſzerzący ſię: ogniem to ſpaliſz, na czymby była takowa zaraza.

58. Szatę zaś, albo oſnowę, albo wątek, albo każde naczynie ſkorzane, ktorebyś uprał, a odeſłałby od niego zaraza, upierzeſz ie powtore, a czyſte będźie.

59. Tać ieſt uſtawa o zarażie trądu, na ſłaćie ſukniany, albo lniany, albo na oſnowie, albo na wątku, albo na iakimkolwiek naczyniu ſkorzanym, iako to ma być rozeznano, iż ieſt czyſte albo nieczyſte.

Rozdźiał XIV.

I. Oczyſćienie trędowatego 1-33. II. Rozeznanie i oczyſćienie domu, trądem zarażonego 34-57.

Potym rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

2. Tać ieſt * uſtawa około trędowatego, w dźień oczyſćienia iego: przywiedźiony będźie do Kapłana.

* Matt. 8, 4. Mark. 1, 44. Luk. 5, 12.

3. A wynidźie Kapłan precz za oboz: a obaczyli Kapłan, że oto uleczona ieſt zaraza trądu, trędem zarażonego.

4. Tedy rozkaże Kapłan temu, ktory ſię oczyſćia, aby wźiął dwa wroble żywe i zdrowe, i drzewo cedrowe, i iedwabiu karmazynowego, i hyſopu.

5. I

5. I rozkaże Kapłan zabić iednego wrobla, nad naczyniem glinianym, nad woda żywą.

6. Wrobla tedy żywego weźmie, i drzewo cedrowe, i iedwab karmazynowy, i hyssop, a omoczy to wszystko z wroblem żywym, we krwi wrobla zabitego nad woda żywą.

7. I pokropi tego, ktory się oczyścia od trądu, siedm kroć, i ogłosi go być czystym, a puści wrobla żywego w pole.

8. A ten, ktory się oczyścia, upierze szaty swoie, i ogoli wszystkie włosy swoie, a umyie się woda, i czystym będzie: Potym wnidzie do obozu, a będzie mieszkał przed namiotem swoim, przez siedm dni.

9. Potym dnia siodmego, ogoli wszystkie włosy swe, głowę swą, i brodę swą, i brwi nad oczyma swymi, i wszystkie inne włosy swe ogoli: przytym upierze szaty swe, i ciało swe omyie woda, a tak oczyścion będzie.

10. A dnia osmego, weźmie dwu barankow zupełnych, i owcę iedne roczną, zupełną, i trzydziesiąte części Efy mąki pszenney, na ofiarę śniedną, zmieszaną z oliwą, i ł miarkę oliwy.

[1 H. log. T. tak wiele iako sześć ſtorup ialowych.]

11. Tedy Kapłan, ktory oczyścia człowieka, ktory ma być oczyściony, postawi z tymi rzeczami przed PANem, u drzwi namiotu zgromadzenia.

12. Potym weźmie Kapłan barana iednego, i będzie go ofiarował na ofiarę za występek, z oną miarką oliwy, i będzie to tam i sam obracał na ofiarę obracania, przed obliczem PAńskim.

13. Zabiie też baranka onego na mieyscu, gdzie biią ofiary za grzech i ofiarę całopalenia, na mieyscu świętym: bo iako ofiara za grzech, tak ofiara za występek należy Kapłanowi: rzecz nayświętsza iest.

14. I weźmie Kapłan krwie z ofiary za występek, i pomaże Kapłan koniec ucha prawego, onemu, ktory się oczyścia, także palec wielki u prawey ręki iego, i palec wielki u prawey nogi iego.

15. Weźmie też Kapłan z oney miarki oliwy, a naleie na dłoń swoie lewą.

16. A omoczy palec swoy prawy w oliwie, ktora iest na lewey dłoni iego, i pokropi oliwą z palca swego siedm kroć, przed obliczem Pańskim.

17. A z ostatku oliwy, ktora iest na dłoni iego, pomaże Kapłan koniec ucha prawego, onemu, ktory się oczyścia, i wielki palec prawey ręki iego, także wielki palec prawey nogi iego, z oneyże krwie, ktora iest ofiarą za występek.

18. A coby zostało oliwy, ktora iest na dłoni Kapłanowey, pomaże tym głowę onego, ktory się oczyścia, i tak go oczyści Kapłan przed obliczem PAńskim.

19. Uczyni także Kapłan ofiarę za grzech, i oczyści tego, ktory się oczyścia, od nieczystości iego, a potym zabiie ofiarę całopalenia.

20. I ofiarować będzie Kapłan ofiarę całopalenia, i ofiarę śniedną, na ołtarzu: tak oczyści go Kapłan, i czystym będzie.

21. A ieżliby kto był tak ubogi, iżby tego nie przemogł: tedy weźmie baranka iednego na ofiarę za występek, na podnoszenie, dla oczyścienia swego, i iedne dziesiąta część Efy mąki pszenney, zagniecioney z oliwą, na ofiarę śniedną, i miarkę oliwy.

22. Nad to dwie synogarlice, albo dwoie gołąbiąt, czego dostać może; z ktorych iedno będzie na ofiarę za grzech, a drugie na ofiarę całopalenia.

23. I przyniesie ie w osmy dzień oczyścienia swego do Kapłana, do drzwi namiotu zgromadzenia, przed oblicznosć PAńską.

24. Weźmie tedy Kapłan baranka ofiary za występek, i miarkę oliwy: i będzie to obracał tam i sam Kapłan, na ofiarę obracania przed PANem.

25. A zabiie baranka na ofiarę za występek: a wziąwszy Kapłan ze krwie ofiary za występek, pomaże koniec ucha prawego, temu, ktory się oczyścia, i palec wielki prawey ręki iego, i palec wielki prawey nogi iego.

26. Oliwy także naleie Kapłan na lewą dłoń swoią.

27. I

27. I kropić będzie Kapłan palcem ſwoim prawym, z oliwy, ktora ieſt na lewey ręce iego, ſiedm kroć przed obliczem PAńſkim.

28. Pomaże też Kapłan ona oliwą, ktora ieſt na dłoni iego, koniec ucha prawego, temu, ktory ſię oczyśćia: także wielki palec prawey ręki iego, i wielki palec prawey nogi iego, na mieyſcu krwie, z ofiary za wyſtępek.

29. A oſtatkiem oliwy, ktora ieſt na dłoni Kapłana, pomaże głowę onego, ktory ſię oczyśćia, aby go oczyśćił przed PANEM.

30. Także uczyni z iedną ſinogarlicą, albo z iednym gołębiętiem, czegokolwiek z tych doſtać może.

31. Czego doſtać mogł, iedno z tych będzie ofiarą za grzech, a drugie na ofiarę całopalenia, z ofiarą śniedną: a tak oczyśći Kapłan tego, ktory ſię oczyśćia przed obliczem PAńſkim.

32. A tać ieſt uſtawa o tym, na ktorymby była zaraza trądu, ktory wſzyſtkiego mieć nie może ku oczyśćieniu ſwemu.

33. Rzekł potym PAN do Moyżeſſa i do Aarona, mowiąc:

II. 34. Gdy wnidźiećie do ziemie Chananeyſkiey, ktorą JA wam dawam w oſiadłość, a dopuśćiłbym zarazę trądu na ktory dom oſiadłoſći waſſey.

35. Tedy on, ktorego dom ieſt, przyydźie, i opowie to Kapłanowi, mowiąc: Jakoby zaraza trądu zda mi ſię być w domu moim.

36. Rozkaże tedy Kapłan wyprzątnąć dom, pierwey, niż ſam wnidźie, aby oglądał zarazę one, iżby ſię nic nie ſplugawiło, coby było w domu: a potym Kapłan wnidźie, aby oglądał on dom.

37. A oględnąc one zarazę, uyrzyli zarazę na ścienie domu, iakoby dołki czarne, przyźieleńſzym, albo przyczerwieńſzym, a na poyrzeniu byłoby głębſze niż ściana.

38. Tedy wynidźie Kapłan z domu onego przede drzwi, i zamknie on dom przez ſiedm dni.

39. Wroći ſię potym Kapłan dnia ſiodmego, i obeyrzy: a ieźli ſię rozſzerzyła zaraza na ścianach domu onego.

40. Rozkaże Kapłan wyłamać ono kamienie, na ktorymby była zaraza, i wyrzućić ie precz za miaſto, na mieyſce nieczyſte:

41. A dom rozkaże we wnątrz oſkrobać, wſzędy w około: i wyrzucą on proch, ktory oſkrobali, precz za miaſto, na mieyſce nieczyſte.

42. I wezmą kamienie inſze, i i wprawią na mieyſce innych kamieni: i wapna też inſzego wezmą, a potynkuią dom.

43. A ieźliby ſię odnowiła ona zaraza, i rozſzerzyła ſię po domu, po wyrzuceniu kamienia, i po wyſkrobaniu domu, i po tynkowaniu iego:

44. Tedy wnidźie Kapłan: a uyrzyli, że ſię rozſzerzyła ona zaraza po domu, trąd ieſt iadowity w domu onym, nieczyſty ieſt.

45. Zatym rozwali on dom, kamienie iego, i drzewo iego, i wſzyſtko wapno domu onego, a wyniosą precz za miaſto, na mieyſce nieczyſte.

46. A ten, ktoby wſzedł do domu onego, po wſzyſtkie dni, poki był zawarty, nieczyſtym będzie aż do wieczora.

47. A ktoby ſpał w onym domu, upierze ſzaty ſwoie: także, ktoby iadł w tymże domu, upierze ſzaty ſwoie.

48. Lecz ieźliby wyſzedſzy Kapłan obaczył, iż ſię nie ſzerzy zaraza po domu, po tynkowaniu iego: tedy oſądźi Kapłan, że dom on ieſt czyſty, bo uleczona ieſt zaraza ona.

49. A weźmie na oczyśćienie onego domu, dwu wroblow, i drzewo cedrowe, i iedwabiu karmazynu, i byſopu.

50. I zabiie wrobla iednego nad naczyniem glinianym, nad wodą żywą.

51. A wźiąwſzy drzewo cedrowe, i byſop, i iedwab karmazynowy, i wrobla żywego, omoczy to wſzyſtko we krwi wrobla zabitego, i w wodźie żywey, a pokropi ten dom ſiedm kroć.

52. I tak oczyśći on dom krwią wrobla onego, i wodą żywą, i wroblem żywym, i drzewem cedrowym, i byſopem, i iedwabiem czerwonym.

53. Po-

53. Potym puści wrobla żywego precz za miasto w pole: tak oczyści on dom, i czystym będzie.

54. Tać iest ustawa o każdey zarazie trądu, i plamy czarney,

55. I o trądzie na szacie, i na domu,

56. I o sadzelu, i o ł świerzbie, i o białey plamie: [ł J. o Liszaiach.]

57. Żeby poznać, gdy kto iest nieczystym, i gdy kto czystym. Tać iest ustawa około trądu.

Rozdział XV.

I. Nieczystość cierpiącego płynienie mężczyzny 1-18. II. I niewiasty: I oczyścienie ich 19-33.

MOwił potym PAN do Moyżesza i do Aarona, mowiąc:

2. Powiedźcie synom Izraelskim, a mowćie do nich: Maż, ktoryby cierpiał płynienie nasienia z ciała swego, nieczysty iest.

3. A tać będzie nieczystość płynienia iego: Jeżli wypuści ciało iego płynienie swe, albo, żeby się to płynienie zastanowiło w ciele iego, nieczystość iego iest.

4. Każda pościel, na ktoreyby leżał płynienie cierpiący, nieczysta będzie, i wszystko, na czymby usiadł, nieczyste będzie.

5. Ktoby się dotknął pościeli iego, upierze szaty swoie, i umyie się woda, a będzie nieczystym aż do wieczora.

6. Ktoby też siadł na tym, na czym ten siedział, co z niego nasienie płynie, upierze szaty swe, i umyie się woda, a będzie nieczystym aż do wieczora.

7. Jeżliby się też kto dotknął ciała męża, cierpiącego płynienie, upierze szaty swe, i umyie się woda: a będzie nieczystym aż do wieczora.

8. A ieżliby plunął płynienie cierpiący na czystego, oplwany upierze szaty swe, i umyie się woda, a nieczysty będzie aż do wieczora.

9. Każde też siodło, na ktorymby siedział płynienie cierpiący, nieczyste będzie.

10. Ktoby się też iakiekolwiek rzeczy dotknął, ktora była pod nim, nieczysty będzie aż do wieczora, a ktoby co z tego nosił, upierze szaty swe, i umyie się woda, a będzie nieczystym aż do wieczora.

11. Także każdy, ktoregoby się dotknął cierpiący płynienie, nie umywszy przed tym rąk swoich w wodzie, upierze szaty swoie, i umyie się woda, i będzie nieczystym aż do wieczora.

12. Naczynie też gliniane, ktoregoby się dotknął, co płynienie cierpi, stłuczone będzie; a każde naczynie drzewiane, woda umyte będzie.

13. A gdyby oczyściony był ten, ktory cierpi płynienie, od płynienia swego, naliczy sobie siedm dni, ł podług swego oczyścienia, i upierze szaty swe, i omyie ciało swoie woda żywą, i będzie czystym.

[ł J. po swoim oczyścieniu.]

14. Potym dnia osmego, weźmie sobie dwie synogarlice, albo dwoie gołąbiąt, a przyszedszy przed PANA, do drzwi namiotu zgromadzenia, odda ie Kapłanowi.

15. Tedy ofiarować będzie Kapłan iedno z nich, za grzech, a drugie na ofiarę całopalenia. Tak oczyści go Kapłan przed obliczem PAŃSKIM od płynienia iego.

16. A maż, z ktoregoby wyszło nasienie złączenia, omyie woda wszystko ciało swe, i będzie nieczystym aż do wieczora.

17. Każda też szata, i każda skora, na ktoreyby było nasienie złączenia, wyprana będzie woda, a będzie nieczysta aż do wieczora.

18. Niewiasta także, z ktoraby obcował maż, cierpiący płynienie nasienia, oboie umyią się woda, a nieczystymi będą aż do wieczora.

II. 19. Także niewiasta, ktoraby cierpiała chorobę swoię, a płynęłaby krew z ciała iey; przez siedm dni będzie w odłączeniu swym, każdy, coby się iey dotknął, nieczysty będzie aż do wieczora.

20. Na czymbykolwiek leżała w odłączeniu swym, nieczyste będzie: także na czymby siedziała, nieczyste będzie.

21. Ktoby się też dotknął pościeli iey, upierze szaty swe, i umyie się woda, a będzie nieczysty aż do wieczora.

22. Także, ktoby się dotknął tego, na czymby siedziała, upierze szaty swe, i umyie się woda, a będzie nieczysty aż do wieczora.

23. Jeżli-

23. Jeźliby też co było na łożu iey, albo na czymby ona śiedźiała, a dotknąłby śię kto tego, nieczyſtym będźie aż do wieczora.

24. A ieźliby mąż ſpał z nią, a zoſtałaby nieczyſtość iey na nim, nieczyſty będźie przez śiedm dni: i każde łoże, na którymby leżał, nieczyſte będźie.

25. Jeźliby też niewiaſta płynienie krwie ćierpiała przez wiele dni, mimo czas mieśiącow iey, albo żeby krwie płynienie ćierpiała w zwyczayney chorobie, tedy po wſzyſtkie dni płynienia nieczyſtości ſwoiey, iako i czaſu choroby ſwoiey, nieczyſta będźie.

26. Każda pościćl iey, na którąkolwiek leżała po wſzyſtkie dni płynienia ſwego, iako pościćl w przyrodzoney chorobie będźie, i każda rzecz, na którąkolwiek by śiedźiała, nieczyſta będźie, według nieczyſtości przyrodzoney choroby iey.

27. Ktoby śię kolwiek dotknął tych rzeczy, nieczyſtym będźie, i upierze ſzaty ſwe, i umyie śię woda, a będźie nieczyſtym aż do wieczora.

28. A gdy będźie † oczyśćiona od płynienia ſwego, naliczy ſobie śiedm dni, a potym oczyśćiać śię będźie.

[† T. przeſtanie krew płynąć.]

29. A dnia oſmego, weźmie ſobie dwie ſinogarlice, albo dwoie gołębiąt, i przyniesie ie Kapłanowi do drzwi namiotu zgromadzenia.

30. Z których ofiarować będźie Kapłan, iedno na ofiarę za grzech, a drugie na ofiarę całopalenia: tak ią oczyśći Kapłan przed PANEM, od płynienia nieczyſtości iey.

31. Tak odłączać będźiećie ſyny Izraelſkie † od nieczyſtości ich, aby niepomarli w nieczyſtości ſwey, gdyby ſplugawili przybytek moy, który ieſt w pośrzodku ich.

[† T. dla nieczyſtości ich.]

32. Tać ieſt uſtawa około tego, który płynienie ćierpi, i z którego wychodźi naśienie złączenia, dla czego ſplugawiony bywa.

33. Także i około niewiaſty chorującey w odłączeniu ſwym, i każdego ćierpiącego płynienie ſwe, tak męſkiey płci, iako i niewiaſty, i męża, który leżał z nieczyſtą.

Rozdźiał XVI.

I. Ceremonie poświęcania świątnice, przybytku, ołtarza, nawyższego Kapłana, i wſzyſtkiego ludu 1-19. II. Kozieł na puſtęża wypuſzczony 20-28. III. Poſt poſpolity w dzień uciśnienia 29-31. IV. Kapłan nawyższy iako, i kiedy, do świątnice wchodźić ma 32. 33.

Potym mowił PAN do Moyzeſſa, po śmierći dwu ſynow Aaronowych, którzy ofiaruiąc przed PANEM, pomarli*. * 3 Moy. 10, 2.

2. I rzekł PAN do Moyzeſſa: Mow do Aarona, brata twego, niech nie wchodźi każdego czaſu do świątnice*, we wnątrz za zaſłonę, przed ubłagalnią, która ieſt na ſkrzyni, aby nie umarł: bo w obłoku okazować śię będę nad ubłagalnią.

* 2 Moy. 30. 10. Żyd. 9, 7.

3. Ale tak wchodźić będźie Aaron do świątnice: z ćielcem na ofiarę za grzech, a z baranem na ofiarę całopalenia.

4. W ſzatę lnianą, poświęconą, oblecze śię, a ubiory lniane będą na ćiele iego, i paſem lnianym opaſze śię, i czapkę lnianą włoży na głowę: ſzaty świętę ſą: I omyie woda ćiało ſwe, a oblecze śię w nie.

5. A od zgromadzenia ſynow Izraelſkich weźmie dwu kozłow na ofiarę za grzech, i iednego baranka na całopalenie.

6. I będźie ofiarował Aaron ćielca ſwego, na ofiarę za grzech, i uczyni oczyśćienie za śię, i za dom ſwoy.

7. Weźmie też dwu kozłow, a poſtawi ie przed PANEM, u drzwi namiotu zgromadzenia.

8. I rzući Aaron na oba kozły loſy, los ieden PANU, a los drugi Azazelowi: †

[† T. i kroney mieyſca, na które on kozieł odeydźie.]

9. I będźie ofiarował Aaron onego kozła, na którego padł los PANU, i ofiarować go będźie za grzech.

10. Ale kozła, na którego padł los Azazela, poſtawi żywego przed PANem, aby oczyśćienie uczynił przezeń, a wypuśćił go do Azazela na puſzczą.

11. I będźie ofiarował Aaron ćielca, na ofiarę za grzech ſwoy, a oczyśćienie uczyni za śię, i za dom ſwoy, i zabiie ćielca, na ofiarę za grzech ſwoy.

12. Tedy weźmie pełną kadźilnicę węgla rozpalonego, z ołtarza przed

oblicznością PAńską, i pełne garści swe kadzenia wonnego utłuczonego, i wniesie za zasłonę:

13. A włoży ono kadzenie na ogień przed PANEM, aby okrył dym kadzenia ubłagalnią, która iest nad świadectwem†, a nie umrze.

[† T. Nad skrzynią świadectwa.]

14. Potym wziąwszy ze krwie cielca * onego, kropić będzie palcem swym na ubłagalni, ku wschodu słońca, także przed ubłagalnią kropić będzie siedm kroć ta krwią palcem swym.

* Żyd. 9, 25. r. 10, 4.

15. Zabiie też kozła na ofiarę za grzech ludu, a wniesie wewnątrz krew iego, za zasłonę: i uczyni ze krwią iego, iako czynił ze krwią cielca, i kropić będzie nią nad ubłagalnią, i przed ubłagalnią.

16. Tak oczyści świątnicę od nieczystot synow Izraelskich, i od przestępstw ich, i od wszystkich grzechow ich: toż też uczyni namiotowi zgromadzenia, który iest miedzy nimi, w pośrzodku nieczystot ich.

17. (A żaden * człowiek niech nie będzie w namiecie zgromadzenia, gdy on wchodzić będzie ku oczyszczaniu do świątnice, aż wynidzie, i wykona oczyszczenie sam za się i za dom swoy, i za wszystko zgromadzenie Izraelskie.) * Łuk. 1, 10.

18. I wynidzie do ołtarza, który iest przed PANem, a oczyści go: i wziąwszy krwie cielcowey, i krwie kozłowey, pomaże rogi ołtarza w około.

19. A pokropi go zwierzchu taż krwią, palcem swym siedm kroć, a oczyści go, i poświęci go od nieczystot synow Izraelskich.

II. 20. Potym gdy odprawi oczyszczenie świątnice, i namiotu zgromadzenia, i ołtarza, ofiarować będzie kozła żywego.

21. A włożywszy Aaron obie ręce swe, na głowę kozła żywego, wyznawać będzie nad nim wszystkie nieprawości synow Izraelskich, i wszystkie przestępstwa ich, ze wszystkimi grzechami ich: a włoży ie na głowę kozła onego, i wypuści go przez człowieka, na to obranego, na puszcza.

22. A tak poniesie on kozieł na sobie wszystkie nieprawości ich, do ziemie pustey: i wypuści kozła onego na puszcza.

23. Potym wroćiwszy się Aaron do namiotu zgromadzenia, złoży z siebie szaty lniane, w które się był oblekł, wchodząc do świątnice, i zostawi ie tam.

24. Omyie też ciało swoie woda na mieyscu świętym, i oblecze się w szaty swe: a wyszedszy, sprawować będzie ofiarę całopalenia swego, i ofiarę całopalenia ludu, i uczyni oczyszczenie za się, i za lud.

25. A tłustość ofiary za grzech, spali na ołtarzu.

26. A ten, który zawiodł kozła do Azazela, upierze szaty swe: a omywszy ciało swoie woda, potym wnidzie do obozu.

27. Cielca * zaś ofiarowanego za grzech, i kozła za grzech, których krew wniesiona była, ku sprawowaniu oczyszczenia, do świątnice, wyniosą precz za obóz, i spalą ogniem skory ich, i mięso ich, i gnoy ich.

* 3 Moy. 6, 30. Żyd. 13, 11.

28. A ten, co ie palić będzie, upierze szaty swoie, a omywszy ciało swoie woda, potym wnidzie do obozu.

III. 29. To też będzie wam za ustawą wieczną. Miesiąca * siodmego, dziesiątego dnia, tegoż miesiąca, trapić będziecie dusze wasze, i żadney roboty nie będziecie robić, tak doma zrodzony, iako przychodzień, który gościem iest miedzy wami.

* 3 Moy. 23, 27. 4 Moy. 29, 7.

30. Bo w ten dzień oczyści was, abyście oczyszczeni byli: od wszystkich grzechow waszych, przed PANEM, oczyszczeni będziecie.

31. Sabbatem odpoczynienia będzie wam to, w który trapić będziecie dusze wasze ustawą wieczną.

IV. 32. A oczyszczać będzie Kapłan, który iest pomazany, a którego poświęcone są ręce, ku sprawowaniu urzędu miasto oyca iego, a oblecze się w szaty lniane, w szaty święte.

33. I oczyści świątnicę świętobliwości, i namiot zgromadzenia, i ołtarz oczyści, i Kapłany, i wszystek lud zgromadzony oczyści.

VI. 34

34. I będźie to wam za uſtawę wieczną, ku oczyśćianiu ſynow Izraelſkich, od wßyſtkich grzechow ich, * raz w rok. * 2 Moy. 30, 10.

35. I uczynił Moyzeß, iako mu był rozkazał PAN.

Rozdźiał XVII.

I. Gdźie 1-4. II. przez kogo, i komu ofiary maią być ſprawowane 5-9. III. Krwie 10-14. IV. Zdechliny rozßarpanego od zwierza ieść zakazano, i kazn na wyſtępne 15. 16.

I Rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

2. Mow do Aarona, i do ſynow iego, i do wßyſtkich ſynow Izraelſkich, a powiedz im: Tać ieſt rzecz, ktorą przykazał PAN, mowiąc:

3. Ktobykolwiek z domu Izraelſkiego zabił wołu, albo owcę, albo kozę w obozie: albo ktoby zabił za obozem:

4. A do drzwi namiotu zgromadzenia nie przywiodłby tego, aby ofiarował ofiarę PANU, przed przybytkiem PAńſkim: krwie winien będźie on mąż: krew przelał, przetoż wytracony będźie on mąż, z poſrzodku ludu ſwego.

II. 5. Synowie tedy Izraelſcy przywiodą ofiary ſwoie, ktore zabiiali na polu, przywiodą ie PANU, do drzwi namiotu zgromadzenia, do Kapłana, a tak niechay ſprawuią ofiary ſpokoyne PANU.

6. I wyleie Kapłan krew na ołtarz PAńſki, u drzwi namiotu zgromadzenia, a ſpali tłuſtość ku wdźięcznęy woności PANU.

7. I nie będą ofiarować więcey ofiar ſwych diabłom, z ktorymi cudzołożyli: ta uſtawa wieczna będźie im, w narodźiech ich.

8. Nad to im ießcze powiedz: Jeżliby kto z domu Izraelſkiego, albo z przychodniow miedzy wami mießkaiących, chćiał ofiarować ofiarę całopalenia, albo inßą ofiarę.

9. A do drzwi namiotu zgromadzenia nie przywiodłby iey, aby ią ofiarował PANU: wytracony będźie człowiek ten z ludu ſwego.

III. 10. A ktobykolwiek * z domu Izraelſkiego, albo z przychodniow, ktorzyby gośćiami byli miedzy nimi, iadł krew iaką, poſtawię rozgniewaną twarz ſwą przeciwko człowiekowi, krew iedzącemu, i wygładzę go z poſrzodku ludu iego:

* 3 Moy. 7, 27. r. 19, 26. 5 Moy. 12, 16. 1 Sam. 14, 33.

11. Abowiem dußa wßelkiego ciała we krwi iego ieſt, a JA dałem ią wam na ołtarz, ku oczyśćieniu duß waßych: bo krew ieſt, ktora dußę oczyśći.

12. Dla tegoż powiedźiałem ſynom Izraelſkim: Żaden miedzy wami nie będźie iadał krwie: ani przychodźień, ktory gośćiem ieſt miedzy wami, nie będźie iadał krwie.

13. I ktobykolwiek z ſynow Izraelſkich, albo z przychodniow, ktorzy ſą gośćmi miedzy wami, goniąc ułowił iakie zwierzę, albo ptaka, co ſię godźi ieść, tedy krew z niego wypuśći, i zaſypie ią piaſkiem.

14. Bo dußa każdego ciała ieſt krew iego, ktora ieſt miaſto duße iego: przetożem powiedźiał ſynom Izraelſkim: Krwie wßelkiego ciała ieść nie będźiećie: * bo dußa wßelkiego ciała ieſt krew iego: ktoby ią kolwiek iadł, wytracony będźie. * 1 Moy. 9, 4.

IV. 15. Jeżliby też kto iadł co zdechłego, albo od zwierza rozßarpanego, tak doma zrodzony, iako przychodźień; tedy upierze ßaty ſwoie, i omyie ſię woda, a nieczyſtym będźie aż do wieczora: potym czyſty będźie.

16. Ale ieżliby nie uprał ßat ſwoich, a ciała ſwego nie omył, poniesie nieprawość ſwoie.

Rozdźiał XVIII.

I. Zakazanie poganſkich obyczaiow 1-5. II. Kazirodztwa we wßyſtkich ſtopniach trzeźwości 6-19. III. Cudzołoſtwo zganione, i ofiary Molochow 20-30.

I Rzekł ießcze PAN do Moyzeßa, mowiąc:

2. Mow do ſynow Izraelſkich, i rzecz im: JAM ieſt PAN, Bog waß.

3. Według obyczaiow ziemię Egipſkiey, w ktoreyście mießkali, nie czyńćie: ani według obyczaiow ziemie Chananeyſkiey, do ktorey JA was prowadzę, nie czyńćie, a w uſtawach ich nie chodźćie.

4. Sądy moie czyńćie, a uſtaw moich ſtrzeżćie, abyście chodźili w nich: JAM PAN, Bog waß.

5. Przeto strzegayćież tedy uſtaw moich, i ſądow moich: ktore zacho-

wywaiąc człowiek, będzie w nich żył: * JAM PAN. * Ezech. 20, 11.
Matt. 19 17. Rzym. 10, 5. Gal. 3, 12.

II. 6. Żaden człowiek do bliskiey pokrewny swoiey nieprzystępuy, aby odkrył † sromotę iey: JAM PAN.
[† H. Nagość iey.]

7. Sromoty oyca twego, także sromoty matki twoiey nie odkryieß: matka twoia iest, nie odkryieß sromoty iey.

8. Sromoty żony oyca twego nie odkryieß: * sromota oyca twego iest.
* 3 Moy. 20, 11.

9. Sromoty siostry twey, * corki oyca twego, także corki matki twey, tak rodzoney, iako i przyrodney: nie odkryieß sromoty ich. * 3 M. 20, 17.

10. Sromoty corki syna twego, także sromoty corki corki twoiey nie odkryieß: bo to sromota twoia.

11. Sromoty corki żony oyca twego, ktora się narodziła z oyca twego, siostra twoia iest, nie odkryieß sromoty iey.

12. Sromoty siostry oyca twego nie odkryieß, * bo iest pokrewna oyca twego. * 3 Moy. 20, 19.

13. Sromoty siostry matki twoiey nie odkryieß, bo pokrewna matki twoiey iest.

14. Sromoty brata oyca twego * nie odkryieß, do żony iego nie wnidźieß, żona stryia twego iest. * 3 Moy. 20, 20.

15. Sromoty synowey twoiey nie * odkryieß: żona iest syna twego, nie odkryieß sromoty iey. * 3 Moy. 20, 12.

16. Sromoty żony brata twego * nie odkryieß: sromota brata twego iest.
* 3 Moy. 20, 21.

17. Sromoty żony, i corki iey, * nie odkryieß: corki syna iey, i † corki corki iey nie poymieß, abyś odkrył sromotę iey: bo pokrewne są, i sprosna to rzecz iest. * 3 Moy. 20, 14.
[† H. corki pasierba twego, ani pasierbice.]

18. Siostry żony twey nie poymuy, abyś iey nie trapił, odkrywaiąc sromotę iey, poki ona żywa.

19. Do niewiasty, gdy iest w odłączeniu nieczystości, nieprzystępuy, * abyś odkrył sromotę iey. * 3 M. 20, 18.

III. 20. Z żoną bliźniego twego odcować nie będźieß, * bobyś się splugawił z nią. * 3 Moy. 20, 10.

21. Z nasienia twego nie dopuśczay ofiarować * Molochowi, abyś nie splugawił imienia Boga twego: JAM PAN. * 3 Moy. 20, 2.

22. Z mężczyzną nie będźieß obcował, iako z niewiastą: * obrzydliwością to iest. * 3 Moy. 20, 13.

23. Także * z bydlęciem żadnym obcować nie będźieß, abyś się z nim miał splugawiać: Niewiasta też niech nie podlega bydlęciu, dla obcowania z nim: sprosna rzecz iest.
* 3 Moy. 20, 15.

24. Nie plugawćież się tymi wszystkimi rzeczami, bo tym wszystkim splugawili się poganie, ktore JA wyrzucam przed obliczem waßym.

25. Bo splugawiła się ziemia: przetoż nawiedzę nieprawość iey, na niey, i wyrzuci ziemia obywatele swoie.

26. A tak wy przestrzegayćie ustaw moich, i sądow moich, * a nieczyńćie żadnych obrzydliwości tych: doma zrodzony, i przychodzień, ktory iest gościem w pośrzodku was.
* 3 Moy. 20, 22.

27. (Abowiem wszystkie te obrzydliwości czynili ludzie tey ziemie, ktorzy byli przed wami, czym splugawiona iest ziemia.)

28. Aby was niewyrzuciła ziemia, gdybyście ią splugawili, iako wyrzuciła narod, ktory był przed wami.

29. Abowiem ktobykolwiek co uczynił z tych wszystkich obrzydliwości, zaiście wytracone będą duße, to czyniące, z pośrzodku ludu swego.

30. Strzeżćieß tedy ustaw moich, nie czyniąc ustaw obrzydliwych, ktore czyniono przed wami, ani się plugawćie nimi, JAM PAN, Bog waß.

Rozdział XIX.

I. Rozkazuie Bog świętymi być 1. 2. II. Rodzice czcić, Sabbat święcić, bałwanom się strzedz 3: 8. III. O żniwie i zbieraniu wina 9. 10. IV. Wystrzegać się kradzieży 11. V. Przysięgi 12. VI. I krzywd 13. VII. Głuchemu nie łaiać 14. VIII. Niesprawiedliwości potwarzy 15. 16. IX. Nienawiści 17. X. Pomsty, i wżelakiey niesłußney rzeczy chronić się 18: 22. XI. Pierwße owoce z drzew do trzech lat wyrzucać 23: 25. XII. Krwie nie pożywać 26: 30. XIII. Czarownikow i guślarzow strzedz się 32. XIV. Starße mieć w uczciwości 33. XV. Cudzoziemce miłować 33. 34. XVI. I sprawiedliwości przestrzegać 35: 37.

Potym rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

2. Mow do wſzyſtkiego zgromadzenia ſynow Izraelſkich, a powiedz im: Swietymi bądźćie, bom JA ieſt ſwiety * PAN, Bog waß.
* 3 Moy. 11, 44. r. 20, 7. 1 Piot. 1, 16.

II. 3. Każdy matki ſwoiey, i oyca ſwego boyćie ſie, a Sabbatow moich przeſtrzegayćie, * JAM PAN, Bog waß. * 2 Moy. 31, 13. 3 Moy. 26, 2.

4. Nie udawayćie ſie za bałwany, a bogow litych nie czyńćie ſobie: JAM PAN, Bog waß.

5. A gdy ofiarować bedźiećie ofiare ſpokoyna PANU, tedy z dobrey woli ſwey ofiarować ią bedźiećie.

6. W dźień, ktorego ofiarować bedźiećie, iedźćie ią, i nazaiutrz, ale coby zoſtało aż do trzećiego dnia, ogniem ſpalono * bedźie. * 3 Moy. 7, 16.

7. A ieżlibyśćie to iedli dnia trzećiego, obrzydłe bedźie, i nie przyiemne.

8. Ktobykolwiek to iadł, karanie za nieprawość ſwoie poniesie, bo świątość PAńſka ſplugawił, przetoż wytracona bedźie dußa ona z ludu ſwego.

III. 9. Gdy bedźiećie * żąć zboża ziemie waßey, nie bedźieß do końca pola twego wyżynał, ani pozoſtałych kłoſow żniwa twego zbierać bedźieß. * 3 Moy. 23, 22. 5 Moy. 24, 19.

10. Także winnice twoiey gron do ßczętu obierać nie bedźieß, ani iagod opadaiących z winnice twey nie pozbieraß: ubogiemu i przychodniowi zoſtawiß ie: JA PAN, Bog waß.

IV. 11. Nie kradniyćie, ani zapierayćie, i nie oßukawayćie żaden bliźniego ſwego.

V. 12. Nie przyśiegayćie fałßywie przez imie moie, i nie lży imienia Boga twego: * JA PAN.
* 2 Moy. 10, 7. 5 Moy. 5, 11.

VI. 13. Nie uciſkay gwałtem bliźniego twego, ani go odźieray, * nie zoſtanie zapłata naiemnika u ćiebie do iutra. * 5 Moy. 24, 14. Tob. 4, 15.

VII. 14. Nie złorzecz głuchemu, a przed ślepym nie kładź zawady: ale ſie boy Boga twego: JA PAN.

VIII. 15. Nie czyń nieprawości w ſądźie. Nie ogleduy ſie na * oſobę ubogiego, ani ßanuy oſoby bogatego, ſprawiedliwie ſądź bliźniego twego. * 5 Moy. 1, 17. r. 16, 19 Przyp. 24, 23. Syr. 42, 1. Jak. 2, 1.

16. Nie bedźieß chodźił iako obmowca * miedzy ludem twoim. Nie bedźieß ſtał o krew bliźniego twego; JA PAN; * 2 Moy. 23, 1.

IX. 17. Nie * bedźieß nienawidźiał brata twego, w ſercu twoim: iawnie † ſtrofować bedźieß bliźniego twego, a nie zćierpiß przy nim grzechu. * 1 Jan. 2, 11. r. 3, 15.
† Matt. 18, 15. Łuk. 17, 3.

X. 18. Nie * mśćiy ſie, i nie choway gniewu przećiw ſynom ludu twego: ale miłuy bliźniego twego, iako ſiebie ſamego: JA PAN.
* Matt. 5, 44. Łuk. 6, 27. Rzym. 12, 19. 1 Kor. 6, 7. 1 Teſ. 5, 15. 1 Piot. 3, 9.

19. Uſtaw moich przeſtrzegayćie, bydlećia twego nie ſpußczay z bydłęty rodzaiu inßego. Pola twego * nie oſieway z mießanym naśieniem, Także ßaty z rożnych rzeczy utkaney iako z wełny i ze lnu, nie obłocz na ſie. * 5 Moy. 22, 9.

20. Jeżliby maż ſpał z niewiaſtą, i obcował z nią, a ona bedąc niewolnica, byłaby mężowi poślubiona, a nie byłaby okupiona, ani wolnoścą darowana, oboie beda karani: ale nie na gardle, ponieważ nie była wolno pußczona.

21. I przywiedźie ofiare za wyſtępek ſwoy PANu, do drzwi namiotu zgromadzenia, barana za wyſtępek.

22. Tedy oczyści go Kapłan, przez onego barana za wyſtępek przed PANEM, od grzechu iego, ktorym zgrzeßył: a bedźie mu odpußczony grzech iego, ktory popełnił.

XI. 23. Gdy też wnidźiećie do ziemie a naßczepićie wßelakiego drzewa, rodzącego owoc, tedy oberznięcie nieobrzezkę iego, owoce iego: przez trzy lata mieyćie ie za nieobrzezanie, i ieść ich nie bedźiećie.

24. Ale roku czwartego wßyſtek owoc ich poświęcony bedźie na ofiare chwały PANU.

25. (A piątego roku ieść bedźiećie owoc iego,) aby ſie wam rozmnożył urodzay iego: JAM PAN, Bog waß.

XII. 26. Nie iedzcie nic ze krwią: Nie bawcie się wieszczbami ani czarami.

27. Nie strzyżcie w koło włosow głowy waszey, ani brody swoiey oszpecaycie.

28. Dla umarłego nie rzeżcie ciała waszego, ani żadnego piatna na sobie nie czyńcie: JAM PAN.

29. Nie podaś na splugawienie corki twey, dopuszczaiąc iey wszeteczeństwa, aby się ziemia nie splugawiła, i nie była napełniona ziemia sprosnością.

30. Sabbaty moie zachowywaycie, * a świątnicę moię w uczciwości mieycie, JA PAN. *3 Moy. 19, 3.

XIII. 31. Nie udawaycie się * do czarownikow, ani do wieszczkow, ani od nich rady szukaycie, abyście się od nich nie splugawili: JA PAN, Bog wasz. *3 Moy. 20, 6.

XIV. 32. Przed człowiekiem siedziwym powstań, a czci oſobę starego, i boy się Boga swego: JA PAN.

XV. 33. Będzieli mieszkał z toba * przychodzień w ziemi waszey, nie czyńcie mu krzywdy: *2 Moy. 23, 9.

34. Jako ieden *z waszych doma zrodzonych będzie u was przychodzień, ktory iest u was gościem, i miłować go będziesz iako sam siebie: boście i wy przychodniami byli w ziemi Egipskiey. JA PAN, Bog wasz. *2 Moy. 22, 21.

XVI. 35. Nie czyńcie nieprawości w sądzie, w rozmierzaniu, w wadze, i w mierze.

36. Szale sprawiedliwe, gwichty sprawiedliwe, korzec sprawiedliwy, i kwartę sprawiedliwą mieć będziecie: JAM iest PAN, Bog wasz, ktorym was wywiodł z ziemie Egipskiey.

37. Przetoż strzeżcie wszystkich ustaw moich, i wszystkich sądow moich, a czyńcie ie: JA PAN.

Rozdział XX.

I. Molochowi nasienia swego nie ofiarować 1-5. II. Pomsta na te, co się Czarownikow radzą 6-8. III. Rodzicom złorzecza 9. IV. Cudzołoża 10. V. Z krewnymi 11-21. VI. Z Bestyami się łączą 22-26. VII. Z sami czarnią 27.

Potym rzekł PAN do Moyżesza, mowiąc:

2. Powiedz synom Izraelskim: *Ktobykolwiek z synow Izraelskich, albo z przychodniow, mieszkaiących w Izraelu, ofiarował potomstwo swoie Molochowi, śmiercią niech umrze, lud ziemie niechay go ukamionuie. *3 Moy. 18, 21. 2 Krol. 23, 10.

3. Bo JA postawię twarz moię rozgniewaną przeciwko temu mężowi, i wytracę go z pośrzodku ludu iego: przeto, iż potomstwo swoie ofiarował Molochowi, i splugawił świątnicę moię, a zmazał imię świętobliwości moiey.

4. A ieżliby lud ziemie niedbaiąc przeglądał mężowi takiemu, ktoryby ofiarował Molochowi potomstwo swe, i nie zabiłby go:

5. Tedy JA postawię twarz moię zagniewaną przeciw temu mężowi, i przeciw domowi iego, i wytracę go, (i wszystkie ktorzy cudzołożąc, szliby za nim, aby cudzołożyli, naśladuiąc Molocha,) z pośrzodku ludu iego.

II. 6. Człowiek, * ktoryby się udał do czarownikow, i do wieszczkow, aby cudzołożył, idąc za nimi: postawię twarz swoię rozgniewaną przeciwko niemu, i wytracę go z pośrzodku ludu iego. * 3 Moy. 19, 31.

7. Przetoż poświęcaycie się, * a bądźcie świętymi: bom JA PAN, Bog wasz. *3 Moy. 11, 44. 1 Piot. 1, 16.

8. A strzeżcie ustaw moich, i czyńcie ie: JA PAN, poświęcaiący was.

III. 9. Ktobykolwiek złorzeczył oycu swemu, albo matce swey, * śmiercią umrze: oycu swemu, i matce swey złorzeczył, krew iego będzie na nim. *2 Moy. 21, 17. Przyp. 20, 20. Matt. 15, 4.

IV. 10. Ktoby * się kolwiek cudzołoſtwa dopuścił z czyią żoną, ponieważ cudzołożył z żoną bliźniego swego, śmiercią umrze cudzołożnik on, i cudołożnica. *3 Moy. 18, 20. 5 Moy. 22, 22. Jan. 8, 5.

V. 11. Ktobykolwiek * też spał z żoną oyca swego, sromotę oyca swego odkrył, śmiercią umrą oboie: krew ich będzie na nich. *3 Moy. 18, 8.

12. Jeżliby * też kto spał z synową swoią, śmiercią umrą oboie: obrzydliwości się dopuścili, krew ich będzie na nich. *3 Moy. 18, 15.

13. Maż

13. Maż *także, ktoryby z meſſczyzną obcował, ſpoſobem niewieſćim, obrzydliwość uczynili oba: śmierćią umrą, krew ich będźie na nich.
*3 Moy 18, 22.

14. Ktoby * też poiął corkę z matką iey, ſproſna rzecz ieſt: ogniem ſpalą onego, i one, aby nie była ta ſproſność miedzy wami. *3 Moy. 18, 17.

15. Także ktoby ſię złączył z bydlęćiem, śmierćią umrze: bydlę też zabiiećie.

16. Niewiaſta, ktoraby przyſtąpiła do iakiego bydlęćia, aby z nim obcowała, zabieſz niewiaſtę, i bydlę: śmierćią umrą, krew ich będźie na nich.

17. Ktoby * też poiął ſioſtrę ſwoię, corkę oyca ſwego, albo corkę matki ſwey, i widźiałby ſromotę iey, i onaby widźiała ſromotę iego, rzecz haniebna ieſt, przetoż wytraceni będą przed oczyma ſynow ludu ſwego: ſromotę ſioſtry ſwey odkrył, nieprawość ſwoię ponieśie. *3 Moy. 18, 9.

18. Ktoby ſpał z niewiaſtą * czaſu przyrodzoney choroby iey, i odkrył by ſromotę iey, i obnażyłby płynienie iey, i onaby też odkrywała płynienie krwie ſwoiey, wytraceni będą oboie, z pośrzodku ludu ſwego.
*3 Moy. 18, 19.

19. Sromoty * ſioſtry matki twey, i ſioſtry oyca twego, nie odkrieſz: bo ktoby pokrewną ſwoię obnażył, nieprawość ſwoię poniesie. *3M. 18, 12.

20. Ktoby * też ſpał z żoną ſtryia ſwego, ſromotę ſtryia ſwego odkrył, grzech ſwoy poniosą, bez dźieći pomrą. *3 Moy. 18, 14.

21. Także, * ktoby poiął żonę brata ſwego ſproſność ieſt: ſromotę brata ſwego odkrył, bez dźieći będą.
*3 Moy. 18, 16 Mark 6, 18.

22. Strzeżćież tedy wſzyſtkich uſtaw moich, i wſzyſtkich ſądow moich, a czyńćie ie: aby was nie wyrzuciła ziemia, do ktorey JA was wprowadzę, abyśćie w niey mieſzkali.

VI. 23. A nie chodźćie w uſtawach tego narodu, ktory JA wypędzam od oblicza waſzego: bo to wſzyſtko czynili, i obrzydźiłem ie ſobie.

24. Wam zaś powiedźiałem: Wy poſiądźiećie ziemię ich, a JA wam ią dam w dźiedźictwo, ziemię opływaiącą mlekiem, i miodem. JAM PAN, Bog waſz, ktorym was wyłączył od innych narodow.

25. A tak wy rozeznawayćie miedzy bydlęćiem czyſtym, i nieczyſtym, * i miedzy ptakiem nieczyſtym, i czyſtym, a nie plugawćie duſz waſzych bydłem i ptaſtwem, i wſzyſtkim, co ſię czołga po ziemi, ktorem wam odłączył za nieczyſte. *3M. 11, 2. 5M. 14, 4.

26. I będźiećie mi ſwietymi, bom JA ſwiety PAN, i odłączyłem was od innych narodow, abyśćie byli moimi.

VII. 27. Maż * albo niewiaſta, w ktorychby był duch czarnoksięſki, albo wieſzczy, śmierćią umrą: kamieniem ukamionuią ich: krew ich będźie na nich. *5 Moy. 18, 10. 1 Sam. 28, 7.

Rozdźiał XXI.

I. Czyſtość Kapłanom należąca 1-5. II Doſtoieńſtwo ich i urząd 6-12. III. Jakie żony pomocować mają 13-16. IV. Ktorzyż obietnicy być mają do ſprawowania ofiar 17-24.

RZekł też PAN do Moyżeſſa: Mow do Kapłanow, ſynow Aaronowych, a powiedz im: Niechśię nad umarłym nie plugawi żaden Kapłan w ludu ſwym.

2. Tylko przy pokrewnym ſwoim, powinowatym ſwoim, przy matce ſwey, i przy oycu ſwym, i przy ſynu ſwym, i przy corce ſwey, i przy bracie ſwym:

3. Także przy ſieſtrze ſwey, pannie, ſobie nayblizſzey, ktora nie miała męża, przy tych ſplugawić ſię może †.
[† T. na ich pogrzebie być może]

4. Nie ſplugawi ſię † przy przełożonym ludu ſwego, tak, żeby ſię zmazał.
[† T. pogrzebem kłaięcia. J. Jako maż pogrzebem żony.]

5. Nie będą ſobie * czynić łyſiny na głowie ſwey, i brody ſwey nie maią golić, ani na ćiele ſwym czynić będą rzezania. *3 Moy. 19, 27.

II. 6. Swietymi będą Bogu ſwemu, i nie ſplugawią imienia Boga ſwego: abowiem ofiary ogniſte PAńſkie, chleb Boga ſwego ofiaruią: przetoż będą ſwietymi.

7. Niewiaſty wſzeteczney, i w panieńſtwie naruſzoney, poymować nie będą: także niewiaſty odrzuconey od męża iey, poymować nie będą: bo ſwiety ieſt każdy z nich Bogu ſwemu.

8. A tak będźieß go miał za świętego, bo chleb Boga twego ofiaruie: przetoż świętym będźie tobie, bom JA święty PAN, ktory poświęcam was.

9. Jeżliby śie corka Kapłańska nierządu dopuściła, oyca swego zelżyła, ogniem spalona będźie.

10. Naywyższy też Kapłan miedzy braćią swą, na ktorego głowę wylany iest oleiek pomazania, i ktory poświęcił ręce swe, aby obłoczył ßaty święte, głowy swey nie obnaży, i ßat swoich nie rozedrze:

11. I do żadnego z umarłych nie przystąpi: a nawet i przy oycu swym, i przy matce swey, plugawić śie nie będźie.

12. I świątnice też nie wynidźie, aby nie splugawił świątnice Boga swego, gdyż korona oleyku pomazania Boga iego iest na nim: JA PAN.

III. 13. Tenże * panne w panieństwie iey poymie. * Ezech. 44, 22.

14. Wdowy, i odrzuconey, i splugawioney nierządnice, żadney z tych niepoymie: ale panne z ludu swego weźmie sobie za żonę.

15. A nie będźie plugawił nasienia swego w ludu swym: bom JA PAN, ktory go poświęcam.

16. Przy tym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

IV. 17. Powiedz Aaronowi, i rzecz: Ktobykolwiek z potomstwa twego, w narodźiech swych, miał na sobie wadę, niechay nie przystępuie, aby ofiarował chleb Boga swego:

18. Bo żaden mąż, ktoryby miał na sobie wadę, przystępować nie ma: mąż ślepy, albo chromy, albo niezupełnych, albo zbytnych członkow.

19. Także mąż, ktoryby miał złamaną nogę, albo złamaną rękę.

20. Także garbaty, i płynących oczu, albo ktory ma bielmo na oku swym, albo krostawy, albo parßywy, albo wypukły.

21. Wßelki mąż, ktoryby miał iaką wadę, z potomstwa Aarona, Kapłana, nie przystąpi, aby ofiarował ofiary ogniste PANU: wada na nim iest, nie przystąpi, aby ofiarował chleb Boga swego.

22. Chleba iednak Boga swego, z rzeczy nayświętszych, i poświęconych pożywać będźie.

23. Wßakże za zasłonę nie wnidźie, i do ołtarza nie przystąpi, bo wada na nim iest, aby nie splugawił świątnice moiey: bom JA PAN, ktory ie poświęcam.

24. To mowił Moyżeß do Aarona, i do synow iego, i do wßystkich synow Izraelskich.

Rozdźiał XXII.

I Kto, kiedy, rzeczy świętych pożywać miał 1-7. II. A czego nie pożywać 8-16. III. Ofiary iakie ofiarować miano 17-33.

I Zatym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

2. Powiedz Aaronowi i synom iego, aby śie wstrzymawali od rzeczy, ktore są poświęcone od synow Izraelskich, a nie plugawili świętego imienia moiego w tym, co mi oni poświęcaią: JA PAN.

3. A tak rzecz do nich: W narodźiech waßych, ktobykolwiek przystąpił, ze wßystkiego potomstwa waßego, do poświęconych rzeczy, ktoreby poświęcili synowie Izraelscy PANU, gdy nieczystość iego na nim iest, wytracony będźie ten od oblicznośći moiey: JA PAN.

4. Ktobykolwiek z nasienia Aaronowego był trędowatym, albo płynienie nasienia ćierpiącym, rzeczy poświęconych ieść nie będźie, pokiby śie nie oczyścił: także, ktoby śie dotknął iakiey nieczystości ćiała zmarłego, albo tego, z ktoregoby płynęło nasienie złączenia.

5. Także, ktoby śie dotknął czego, co śie czołga po ziemi, przez coby śie nie czystym stał, albo człowieka, przez ktoregoby śie splugawił, według wßelakiey nieczystości iego.

6. Ten, ktoby śie czego z tych rzeczy dotknął, nieczystym będźie aż do wieczora, i nie będźie iadł rzeczy poświęconych, ażby umył ćiało swoie wodą.

7. I aż po zachodźie słońca czystym będźie, a potym będźie ieść z rzeczy poświęconych, bo to iest pokarm iego.

II. 8. Ścierwu * też i rozſzarpanego od zwierzą ieść nie będzie: aby ſię tym nie ſplugawił: JA PAN.

* 2 Moy. 22, 31. 3 Moy. 17, 15. Ezech. 44, 31.

9. A tak przeſtrzegać będą rozkazania mego, aby nie podlegli grzechowi, i nie pomarli w nim, gdyby ſię ſplugawili: JA PAN, ktory ie poświęcam.

10. Żaden obcy nie będzie iadł z rzeczy poświęconych, komornik Kapłański, ani naiemnik nie będzie iadł rzeczy poświęconych.

11. A ieżliby Kapłan człowieka kupił za pieniądze ſwoie, ten ieść będzie z rzeczy tych, także zrodzony w domu iego, ci będą iadać z pokarmow iego.

12. Lecz corka Kapłańſka, ktoraby ſłła za męża obcego, ta z ofiar podnoſzenia rzeczy świętych ieść nie będzie.

13. Gdyby zaś corka Kapłańſka wdowa zoſtała, albo odrzucona była od męża, i dźiatek nie miała, a wroćiłaby ſię w dom oyca ſwego; tak iako w dźiećińſtwie ſwym chleb oyca ſwego ieść będzie: ale żaden obcy ieść z niego nie będzie.

14. A ieżliby kto iadł z niewiadomości rzeczy poświęcone, nadda piątą część do tego, i odda Kapłanowi rzecz poświęconą:

15. Aby nie plugawili rzeczy poświęconych, ktore ſynowie Izraelſcy ofiaruią PANU:

16. I nie przywodźiłi na ſię karania za wyſtępek, gdyby iedli poświęcone rzeczy ich: bom JA PAN, ktory ie poświęcam.

III. 17. Potym rzekł PAN do Moyżeſſa, mowiąc:

18. Powiedz Aaronowi i ſynom iego, i wſzyſtkim ſynom Izraelſkim, a mow do nich: ktobykolwiek z domu Izraelſkiego, albo z przychodniow w Izraelu, ofiarował ofiarę ſwoię, według wſzyſtkich ślubow ſwoich, i według wſzyſtkich darow dobrowolnych ſwoich, ktoreby ofiarowali PANU, na ofiarę całopalenia.

19. Z dobrey woli ſwey ofiarować będzie zupełnego ſamca, z bydła rogatego, z owiec, i z koz.

20. Coby miało na ſobie wadę, ofiarować nie będźiećie, bo nie będźie przyiemne od was.

21. Jeżliby kto ofiarował ofiarę ſpokoyną PANU, pełniąc ślub, albo dobrowolny dar oddaiąc z rogatego bydła, albo z drobnego bydła, bez wady będźie, aby przyiemne było: żadney * wady nie będźie na nim. * 5 Moy. 15, 21. * Syr. 35, 13.

22. Ślepego, albo ułomnego, * albo na czym ochromionego, albo guzowatego, albo kroſtawego, albo parſzywego, nie ofiaruyćie PANU, ani na ofiarę ogniſtą dawayćie ich na ołtarz PANU. * 3 Moy. 15, 21. r. 17, 1.

23. Wołu też albo owcę, zbytnych albo niezupełnych członkow, za dobrowolny dar ofiarować ie możeſz: ale ślub z nich przyiemny nie będźie.

24. Zgniećionego, i ſtłuczonego, i przerwanego, i rzezanego, nie będźiećie ofiarować PANU: w ziemi waſzey nie uczynićie tego.

25. Ani z ręki cudzoźiemca nie będźiećie ofiarować chleba Bogu waſzemu, z tych wſzyſtkich rzeczy: bo ułomek ieſt w nich; wadę maią, nie będą przyiemne od was.

26. Nad to rzekł PAN do Moyżeſſa, mowiąc:

27. Woł, albo owca, albo koza, gdy ſię urodźi, niech będźie ſiedm dni przy matce ſwoiey, a dnia oſmego, i potym, będźie przyiemne ku paloney ofierze PANU.

28. Krowy też, ani owcę z płodem ich, nie zabiiećie dnia iednego,

29. A gdybyśćie ofiarowali ofiarę dźiękczynienia PANU, z dobrey woli ſwey ofiarować będźiećie.

30. Onegoż dnia iedzona będźie, nie zoſtawićie z niey nic aż do iutra, JA PAN.

31. Przetoż ſtrzeżćie przykazań moich, a czyńćie ie, JA PAN.

32. I nie plugawćie imienia mego świętego, abym był poświęcony w pośrzodku ſynow Izraelſkich: JA PAN, ktory was poświęcam:

33. Ktorym was wywiodł z ziemie Egipſkiey, abym wam był za Boga: JA PAN.

Rozdział XXIII.

I. Swieta PAńskie 1. 2. II. Sabbaty 3. 10. III. Wielkanoc 5. 9. IV. Pierworodne zboża 9. 14. V. Swiatki 15. 21. VI. Swieto trąb 24. 26. VII. Swieto oczyszczania 25. 33. VIII. Swieto Kuczek albo Namiotow 34. 44.

1. Rzekł ieszcze PAN do Moyzesza, mowiąc:

2. Powiedz synom Izraelskim, a mow im: Swieta uroczyste PAńskie, ktore nazywać będziecie zgromadzenia swiete, te są swieta uroczyste moie.

II. 3. Przez sześć dni* robić będziecie, ale w dzień siodmy Sabbat odpoczynienia, zgromadzenie swiete, żadney roboty czynić nie będziecie, Sabbat PAński iest, we wszystkich mieszkaniach waszych.

* 2 Moy. 20, 9. t. 23, 12. 5 Moy. 5, 13.

4. A teć są uroczyste swieta PAńskie, zgromadzenia swiete, ktore obchodzić będziecie pewnego ich czasu.

III. 5. Miesiąca pierwszego, dnia czternastego* tegoż miesiąca, miedzy dwiema wieczorami swieto prześcia † PAńskiego. * 2 Moy. 12, 18. 4 Moy. 28, 16. [† H. Pesah, A. Wielkanoc.]

6. Potym dnia pietnastego tegoż miesiąca, swieto przaśnikow będzie PANU: przez siedm dni chleby przaśne ieść będziecie.

7. A dnia pierwszego zgromadzenie swiete mieć będziecie: żadney roboty służebniczey czynić nie będziecie.

8. Ale będziecie ofiarowali ofiarę ognistą PANU, przez siedm dni, dnia także siodmego zgromadzenie swiete będzie, żadney roboty służebniczey czynić nie będziecie.

9. I rzekł PAN do Moyzesza, mowiąc:

IV. 10. Powiedz synom Izraelskim, i rzecz im: Gdy wnidziecie do ziemie, ktorą JA wam dawam, a będziecie żąć zboże wasze, tedy przyniesiecie snop pierwiastek żniwa waszego do Kapłana.

11. I będzie tam i sam obracał on snop przed obliczem PAńskim, aby był przyiemny za was: nazaiutrz po Sabbacie podnosić go będzie Kapłan.

12. Zabiiecie też dnia, ktorego obracać będziecie on snop, baranka zupełnego, rocznego, na ofiarę całopalenia PANU.

13. Przytym ofiarę iego śniedną, ze dwu dziesiątych części Efy mąki pszenney, zadziałaney z oliwą, * na palonę ofiarę PAnu, dla wdzięczney wonności: także ofiarę iego mokrą, wina czwartą część Hynu.

* 2 Moy. 29. 40.

14. A chleba i prażma, i nowego † zboża ieść nie będziecie, aż do dnia, ktorego przyniesiecie ofiarę Bogu waszemu: ustawa to wieczna będzie w narodziech waszych, we wszystkich mieszkaniach waszych.

[† H. Swieżych kłosow.]

V. 15. Naliczycie* także sobie od dnia pierwszego po Sabbacie, od dnia, ktoregoście ofiarowali snop podnoszenia: siedm tegodniow zupełnych, niech będzie. * 5 Moy. 16, 9. 10.

16. Aż do pierwszego dnia po siodmym tegodniu, naliczycie pięćdziesiąt dni: tedy ofiarować będziecie ofiarę śniedną nową PANU.

17. Z domow waszych przyniesiecie chleby, na obracanie tam i sam: dwa chleby, ze dwu dziesiątych części pszenney mąki, z kwasem upieczone będą: pierwiastki to PANU.

18. A ofiarować z tym chlebem będziecie, siedm barankow rocznych zupełnych, i cielca iednego, i dwu baranow: na ofiarę całopalenia będą PANU, z ofiarą śniedną ich, i z mokrymi ofiarami ich, ofiara to ogniста, na wdzięczną wonność PANU.

19. Zabiiecie też kozła iednego za grzech, i dwa baranki roczne na ofiarę spokoyną.

20. I będzie ie obracał tam i sam Kapłan, z chlebem pierwiastek, na ofiarę sam i tam obracania przed obliczem PAńskim, i że dwiema barankami, i będą swiete rzeczy PANU, dla Kapłana.

21. I ogłosicie w ten dzień swieto: zgromadzenie swiete mieć będziecie: żadney roboty służebniczey czynić nie będziecie: Ustawa to będzie wieczna, we wszystkich mieszkaniach waszych, w narodziech waszych.

22. A* gdy żąć będziecie zboże ziemie waszey, nie będziesz do końca pola twego dożynał, i kłosow pozostałych żniwa twego zbierać nie będziesz: ubogie-

ubogiemu i przychodniowi zostawiß ie; JA PAN, Bog waß.
* 3 Moy. 19, 9. 5 Moy. 24, 19.

VI. 23. Zatym rzekł PAn do Moyzeßa, mowiąc:

24. Powiedz synom Izraelskim, mowiąc: Miesiąca siodmego, * pierwßego dnia tegoż miesiąca, będzieście mieli Sabbat, pamiątkę trąbienia, zgromadzenie świete.
* 4 Moy. 29, 1.

25. Żadney roboty służebniczey nie będzieście czynili, lecz ofiarować będzieście ofiarę ogniste PANU.

VII. 26. Rzekł ießcze PAn do Moyzeßa, mowiąc:

27. Lecz dziesiątego dnia tegoż miesiąca siodmego, dzień oczyszczania iest: zgromadzenie świete mieć będzieście, a będzieście trapić dußе waße, * ofiaruiąc ogniste ofiarę PANU. * 3 Moy. 16, 29. 4 Moy. 29, 7.

28. Żadney roboty nie będzieście czynili w ten dzień: bo dzień oczyszczania iest, na oczyszczenie was, przed obliczem PANA, Boga waßego.

29. A wßelka dußa, ktoraby sie nie trapiła tego dnia, wytracona będzie z ludu swego.

30. Także, ktobykolwiek czynił robotę iaką w tenże dzień, wytracę człowieka tego z pośrzodku ludu iego.

31. Żadney roboty nie czyńcie: Ustawa to będzie wieczna w narodziech waßych, we wßyskich mießkaniach waßych.

32. Sabbat odpoczynienia mieć będzieście, gdy trapić będzieście dußе swe, dziewiątego dnia, tegoż miesiąca, wieczor: od wieczora aż do wieczora obchodzić będzieście Sabbat waß.

VIII. 33. Rzekł zaś Pan do Moyzeßa, mowiąc.

34. Powiedz synom Izraelskim, i rzecz: Pietnaßtego dnia, tegoż siodmego miesiąca, będzie świeto † kuczek przez siedm dni, * PANU.
[† A. chlodnikow. A namiotow. Joh. 7, 2. 8. 37.]
* 5 Moy. 16, 15.

35. Dnia pierwßego zgromadzenie świete będzie, żadney roboty służebniczey czynić nie będzieście:

36. Przez siedm dni ofiarować będzieście ofiarę ogniste PANU: dnia osmego zgromadzenie świete mieć będzieście: a będzieście ofiarowali ofiarę ogniste PANU: świeto iest, żadney roboty służebniczey nie będzieście czynili.

37. Teć są świeta uroczyste PAńskie, ktore obchodzić † będzieście zgromadzenia świete: abyście ofiarowali ofiarę ogniste PANU, całopalenie, i ofiarę śniedną, i ofiarę spokoyną, i ofiary mokre; każdą w dzień swoy. [† H. obwoływać]

38. Oprocz Sabbatow PAńskich, i oprocz darow waßych, i oprocz wßyskich ślubow waßych, i oprocz wßyskich dobrowolnych podarkow waßych, ktore oddawać będzieście PANU.

39. Wßakże pietnaßtego dnia, miesiąca siodmego, gdy zbierzecie urodzay ziemie, będzieście obchodzili świeto PANU, przez siedm dni: Dnia pierwßego odpoczynienie, także dnia osmego odpoczynienie będzie.

40. Tedy weźmiecie sobie pierwßego dnia owocu z drzewa co naypiękniewßego, i gałązek palmowych, i gałązek drzewa gęstego, i wierzbiny od potoku, i weselić sie będzieście przed PANEM, Bogiem waßym, przez siedm dni.

41. A obchodzić będzieście to świeto PANU przez siedm dni, na każdy rok: ustawa to wieczna w narodziech waßych: każdego miesiąca siodmego obchodzić ie będzieście.

42. W kuczkach † mießkać będzieście przez siedm dni: każdy zrodzony w Izraelu mießkać będzie w kuczkach: [† A. chlodnikach.]

43. Aby wiedzieli potomkowie wasi, iżem w namiotach kazał mießkać synom Izraelskim, gdym ie wywiodł z ziemie Egipskiey, JA PAN, Bog waß.

44. I opowiedział Moyzeß świeta uroczyste PAńskie, synom Izraelskim.

Rozdział XXIV.

I. Lampy w przybytku postawione 1-4. II. Dwanaście chlebow pokładnych 5-14. III. Bluźniercа ma być ukamionowany 15. 16. IV. Karanie o mężobóystwo, 17-20 gwałt 17-21. V. Jednakie prawo ma być każdemu 22-24.

I rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

2. Rozkaż synom * Izraelskim, aby przynieśli oliwy z drzewa oliwnego, czystey, wytłoczoney, ku świeceniu, aby lampy † gorzały ustawicznie. * 2 Moy. 27, 20. † 2 Moy. 25, 37.

3. Przed zasłoną świadectwa, w namiećie zgromadzenia sporządźi ie Aaron, aby się paliły od wieczora aż do poranku, przed obliczem PAńskim ustawicznie: ustawa to wieczna w narodźiech waszych.

4. Na świeczniku czystym stawiać będźie lampy przed obliczem PAńskim zawżdy.

II. 5. Weźmieß też maki pßenney, a upieczeß z niey dwanaśćie placków: ze dwu dźieśiątych częśći Efy będźie placek ieden.

6. Potym położyß ie dwiema rzędami, ßeść w rzędźie iednym, na ßtole czystym, przed obliczem PAńskim.

7. Włożyß też na każdy rząd kadźidła czystego, aby było miasto chleba spalone na pamiątkę ku ofierze ognistey PANU.

8. Na każdy dźień Sabbatu kłaść ie będźie Kapłan porządnie przed PANEM zawżdy: biorąc ie od synow Izraelskich, przymierzem wiecznym.

9. I będą należały Aaronowi i synom iego, ktorzy ie ieść będą * na mieyscu świętym: albowiem rzeczą im to nayświętßa iest, z ognistych ofiar PAńskich, ustawą wieczną.

*2 Moy. 27, 12. 3 M. 8, 31. 1 Sam. 21, 6. Matt. 12, 4.

10. Tedy wyßedł syn niewiasty Izraelskiey, ktorego miała z mężem Egipskim miedzy syny Izraelskimi, i poswarzyli się w obozie, syn oney niewiasty Izraelskiey, z mężem Izraelskim.

11. I złorzeczył syn niewiasty Izraelskiey, a imię Boże bluźnił: dla czego przywiedźiony był do Moyzeßa. (A imię matki iego było Salomit, corka Dybrego, z pokolenia Dan.)

12. I podali go do więźienia, ażby im oznaymiono, co z nim rozkaże PAN czynić.

13. Tedy rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

14. Wywiedź tego bluźnierce precz za oboz, a niech włożą wßyscy, ktorzy to słyßeli, ręce swe na głowę iego, i niech go ukamionuie wßystko zgromadzenie.

III. 15. A synom Izraelskim opowiedz, mowiąc: Ktobykolwiek złorzeczył Bogu swemu, odnieśie karanie za grzech swoy.

16. Także ktoby zbluźnił imię PAńskie, śmiercią umrze, kamionuiąc ukamionuie go wßystko zgromadzenie: tak przychodźień, iako doma zrodzony, gdyby zbluźnił imię PAńskie, umrze.

IV. 17. Także ieżliby kto zabił iakiegokolwiek człowieka, śmiercią umrze.

18. A ieżliby kto zabił bydlę, wroći inne bydlę za bydlę.

19. Ktoby też ośkaradźił bliźniego swego, według tego, iako uczynił, niech mu się stanie:

20. Złamanie, za złamanie, * oko za oko, zab za zab, według tego, iako ośkaradźił człowieka, tak mu się też niech stanie. * 2 Moy. 21, 24. 5 Moy. 19, 21. Matt. 5, 38.

21. Ktoby zabił bydlę, wroći inße: ale ktoby zabił człowieka, umrze.

V. 22. Prawo iednakie mieć będźiećie, tak przychodźień, iako i doma zrodzony będźie u was: bom JA PAN, Bog waß.

23. To gdy opowiedźiał Moyzeß synom Izraelskim, wywiedli onego bluźnierce za oboz, i ukamionowali go.

24. I uczynili synowie Izraelscy według tego, iako przykazał PAN Moyzeßowi.

Rozdźiał XXV.

I. Odpoczynienie ziemie siodmego roku 1-4. II. Samorodnego zboża nie zbierać 5-7. III. Rok wolności albo miłościwego lata 8-13. IV. Bliźny nie ma być ośukany w kupnie i w przedawaniu 14-17. V. Błogosławieństwo tych, ktorzy są posłuszni PANU 18-22. VI. Ziemia na wieczność nie ma być przedawana 23-25. VII. Obyczay przedawania i wykupowania iey 26-28. VIII. Zapriedanie domu 29. 30. IX. Wolności Lewitow 31-34. X. Lichwa nie ma być brana 35-37. XI. Kupowanie ludźi od swoich 38-44. XII. Od obcych 45. 46. XIII. Wolność Izraelitow, iako sług Bożych 47-55.

RZekł nad to PAN do Moyzeßa na gorze Synai, mowiąc:

2. Powiedz synom Izraelskim, a mow do nich: Gdy wnidźiećie do ziemie, ktorą JA wam daię, tedy

święćić

święcić będzie ziemia Sabbat PAńSKI.

3. Przez ßeść lat * osiewać będzieß pole twoie, i przez ßeść lat winnice twoie obrzynać będzieß, zbieraiąc urodzaie z niey. *2 Moy. 23, 10.

4. Ale roku siodmego Sabbat odpoczynienia mieć będzie ziemia, Sabbat PAńSKI: Pola twego nie będzieß osiewał, ani winnice twoiey obrzynał.

II. 5. Co sie samo przez sie zrodzi zboża twego, nie będzieß żął, i iagod zaniechaney winnice twoiey nie będzieß zbierał: rok odpoczynienia będzie miała ziemia.

6. I będzie, co sie urodzi w onym odpoczynieniu ziemie, tobie na pokarm, i słudze twemu, i służebnicy twey, i naiemnikowi twemu, i przychodniowi twemu, ktory mießka z tobą.

7. Także bydłu twemu, i zwierzowi, ktory iest w ziemi twoiey, będzie wßystek urodzay iey na pokarm.

III. 8. Naliczyß też sobie siedm tegodniow lat, to iest siedm kroć siedm lat: I uczyniąc dni siedmi tegodniow, lat czterdzieści i dziewięć lat.

9. Tedy każeß zatrąbić w trąbę hucznę, miesiąca siodmego, dnia dziesiątego, tegoż miesiąca: w dzień oczyściania każecie zatrąbić w trąbę, po wßystkiey ziemi waßey.

10. I święcić będziecie rok pięćdziesiąty, a obwołacie wolność w ziemi, wßystkim obywatelom iey. Lato miłościwe mieć będziecie. I wroci sie każdy do osiadłości swoiey, i każdy do rodziny swoiey wroci sie.

11. To miłościwe lato pięćdziesiątego roku miewać będziecie: nie będziecie siać, i nie będziecie żąć tego, co sie samo przez sie zrodzi, ani zbierać będziecie gron z winnic zaniechanych.

12. Bo miłościwy rok iest, świety wam będzie: co sie na polu przez tym zrodziło, to ieść będziecie.

13. W ten miłościwy rok, wroci sie każdy do osiadłości swoiey.

IV. 14. Jeżli co przedaß bliźniemu twemu, albo co kupiß od bliźniego twego, niech nie oßukiwa ieden drugiego.

15. Według liczby lat po miłościwym roku, kupiß od bliźniego twego, i według liczby lat, dochody przeda tobie.

16. Jeżli wiecey będzie lat, tym drożey ossacuieß kupno ono, a ieżli mniey będzie lat, tedy też taniey ossacuieß kupno ono; ponieważ tylko liczba dochodow przedawa sie tobie.

17. A tak nie oßukiwayćie żaden bliźniego swego, ale sie boy każdy Boga swego; bom JA PAN, Bog waß.

V. 18. Przestrzegayćie ustaw moich, i sądy moie zachowywayćie, i czyńćie ie, abyście mießkać mogli w ziemi oney bespiecznie.

19. Tedy wyda ziemia owoc swoy, a będziecie ieść aż do sytości. i będziecie mießkać bespiecznie w niey.

20. A ieżlibyście rzekli: Coż będziemy ieść roku siodmego, ieżli nie będziem siać ani zbierać urodzaiow naßych?

21. Tedy rozkaże błogosławieństwu memu przyyść na was roku ßostego, i przyniesie urodzay na trzy lata.

22. I będziecie siać roku osmego, a będziecie ieść urodzay stary, aż do roku dziewiątego: poki nie nadeyda pożytki iego, stare ieść będziecie.

VI. 23. Ziemia tedy nie będzie przedawana na wieczność: bo moia iest ziemia, a wyście gośćmi i przychodniami u mnie.

24. A po wßystkiey ziemi osiadłości waßey, pozwolicie wykupować ziemie.

25. Gdyby zubożał brat twoy, a przedałby nieco z maietności swoiey, i przyßedłby maiący prawo odkupienia, powinny iego, niech wykupi, co przedał brat iego.

VII. 26. A ieżliby kto nie miał tego, coby odkupić mogł, a samby przemogł, i znalazł dostatek na to wykupno:

27. Tedy obrachowawßy lata od przedania swego, wroci co zbyło temu, ktoremu przedał, a wroci sie do maietności swoiey.

28. A ieżliby nie miał dostatku, aby wrocił, tedy zostanie maietność przedana w reku tego, ktory ią kupił,

pił, aż do roku miłościwego: i ustąpi mu iey w rok miłościwy, a on wroći śie do maietności swoiey.

VIII. 29. Jeżliby też kto przedał dom mießkania w mieście murowanym, będzie miał wolność wykupić go, poki nie wynidzie rok przedania iego: cały rok będzie miał prawo, do wykupienia iego.

30. A ieżli go nie wykupi, poki nie wynidzie rok cały, tedy zostanie on dom w mieście murowanym, temu, ktory go kupił, dziedzicznie, i potomkom iego.

IX. 31. I nie ustąpi w miłościwe lato. Ale domy we wsiach, ktore nie są murem obtoczone, te prawem, iako pole ziemie, ßacowane będą; będą mogły być odkupowane, i w miłościwe lato z rąk obcych wynidą.

32. Ale miasta Lewitow, i domy w dziedzicznych mieściech ich, każdego czasu wykupowane być mogą, przez Lewity.

33. Lecz temu, co kupnie od Lewitow, wynidzie kupno domu, i mieyskiey osiadłości iego, w rok miłościwy: gdyż domy miast Lewitskich są dziedziczne ich, w pośrzodku synow Izraelskich.

34. Ale pole na przedmieściu ich, nie będzie przedawane, bo dziedzictwem ich iest wiecznym.

X. 35. Gdyby też zubożał brat twoy, a osłabiałaby ręka iego przy tobie, podeprzeß go, a iako i przychodzień niech śie żywi przy tobie.

36. Nie bierz od niego lichwy, ani płatu, * ale śie boy Boga swego, aby śie żywił brat twoy przy tobie.

* 2 Moy. 22, 25. Łuk. 6, 35.

37. Pieniędzy twoich nie daway mu na lichwę, ani mu z zysku pożyczay żywności twoiey.

XI. 38. JAM PAN, Bog waß, ktorym was wywiodł z ziemie Egipskiey, abym wam dał ziemię Chananeyską, a był wam za BOGA.

39. Jeżliby też zubożał brat twoy przy tobie, tak, żeby śie tobie zaprzedał, nie będzieß go dręczył służbą niewolniczą:

40. Jako naiemnik, iako przychodzień będzie u ciebie: aż do roku miłościwego służyć ci będzie.

41. Potym wynidzie od ciebie on, i dzieci iego z nim, a wroći śie do rodziny swoiey, i do dziedzictwa przodkow swych, wroći śie.

42. Słudzy bowiem moi są, ktorem JA wywiodł z ziemie Egipskiey: niechże nie będą przedawani, iako niewolnicy.

43. Nie będzieß panował nad nim surowie, ale śie będzieß bał PANA, Boga twego.

44. Niewolnik też twoy, i niewolnica twoia, ktore mieć będzieß, będą z narodow tych, ktore są około was, z nich kupować będziećie niewolnika i niewolnice.

XII. 45. Także też syny przychodniow mießkaiących miedzy wami, kupować będziećie, i z potomstwa tych, ktorzy są z wami, ktore spłodzili w ziemi waßey, a ci będą wam za dziedzictwo.

46. Prawem dziedzicznym trzymać ie będziećie, i synowie waśi po was, abyście ie dziedzicznie odzierżeli: na wieki służby ich używać będziećie: lecz nad bracią swą, syny Izraelskimi, żaden nad bratem swoim nie będzie panował surowie.

XIII. 47. Jeżliby śie też gość albo przychodzień zbogacił, ktory mießka z tobą, a zubożałby brat twoy przy nim, tak, żeby śie zaprzedał gościowi, albo przychodniowi, ktory iest z tobą, albo potomstwu z domu cudzoziemcow:

48. Gdyby śie zaprzedał, może być wykupiony: ktokolwiek z braci iego odkupi go:

49. Albo stryy iego, albo syn stryia iego, odkupi go, albo z bliskich pokrewnych iego, z rodziny iego odkupi go, albo ieżliby przemogł, wykupi śie sam.

50. I porachuie śie z onym, co go kupił, od roku, ktorego mu śie przedał, aż do miłościwego lata, aby pieniądze, za ktore śie przedał, odłożone były, według liczby lat: iako z naiemnikiem, z nim sobie postąpi.

51. Jeżli-

51. Ieżliby ieſzcze nie mało lat zoſtawało, wedle nich wroći okup ſwoy z pieniędzy, za ktore kupiony ieſt.

52. A ieżliby nie wiele lat zoſtawało do miłoſćiwego lata, tedy porachuie ſie z nim, a według onych lat wroći okup ſwoy.

53. Jako naiemnik doroczny niech będżie u niego, nie będżie nad nim ſurowie panował, przed oczyma twymi.

54. A ieżliby ſie † tym obyczaiem nie wykupił, tedy wynidżie w miłoſćiwe lato, on, i dżieći iego z nim:

[† J. tym czaſem.]

55. Abowiem ſynowie Izraelſcy ſą ſługami moimi: ſługami moimi ſą, ktorem wywiodł z ziemi Egipſkiey: JA PAN, Bog waſz.

Rozdżiał XXVI.

I. Zakazanie bałwanow 1. 2. II. Błogoſławieńſtwo ſtrzegących zakonu 3-13. III. Przeklęctwo przeſtępcow 14-39. IV. Obiecana łaſka tym, co ſie nawracaią. A tak Bog ku zachowaniu przykazań ſwoich, przywodżi lud obietnicami 40. 41. V. Przykładami 42. 43. VI. Pocieszeniami, pokutuiącym ſłużącymi 44-46.

Nie czyńćie ſobie* bałwanow, ani obrazu rytego, ani ſłupow ſtawiayćie ſobie, ani kamienia, w obraz wyrytego, ſtawiayćie w ziemi waſzey, abyśćie mu ſie kłaniali: bom JA PAN, Bog waſz. *2Moy.20,4. 5 Moy. 5, 8. Pſ. 97, 7.

2. Sabbaty moie zachowywayćie, a świątnice moie w uczćiwości mieyćie: JA PAN.

II. 3. Jeżli w uſtawach moich* chodżić będżiećie, i przykazania moie chować, i czynić będżiećie: *5M.28,1.

4. Spuszczę wam deszcz czaſu ſwego, i wyda ziemia urodzay ſwoy, i drzewa polne wydadzą owoc ſwoy:

5. I trwać będżie młotba do zbierania wina, a zbieranie wina trwać będżie do ſiewu: będżiećie ieść chleb ſwoy do ſytoſći, i mieſzkać będżiećie beſpiecznie w ziemi ſwey.

6. Bo dam pokoy w ziemi, i będżiećie ſpali, a nie będżie, ktoby was* przeſtraſzył: wypleńię też złego zwierzą z ziemie, a miecz nie przeydżie ziemie waſzey. *Job.11,18.19. Amos.9,13.

7. A wſzćm będżiećie gonić nieprzyiacioły waſze, i upadną przed wami od miecza.

8. Pięć waſzych będą gonić ſto: a ſto waſzych, dżieſięć tyſięcy gonić będą: i polegą nieprzyiaćiele waſi przed wami od miecza.

9. Bo obroce ſie do was, a rozkrzewie was, i rozmnoże was, i utwirdzę przymierze moie z wami.

10. I będżiećie iedli z dawna zachowane zboże: i ſtare, gdy nowe naſtaną, wyprzątniećie.

11. I wyſtawię przybytek moy miedzy wami, a nie uprzykrzy was ſobie dusza moia.

12. I będę chodżił* miedzy wami, a będę wam za Boga, a wy mnie będżiećie za lud: *2 Kor. 6, 16.

13. JA PAN, Bog waſz, ktorym was wywiodł z ziemie Egipſkiey, abyśćie im nie ſłużyli: i połamałem łancuchy iarzma waſzego, abyśćie chodżili proſto.

III. 14. A ieżlibyśćie mię nie ſłuchali, i nie czynili* wſzyſtkich tych przykazań: *5 Moy. 28, 15. Mal. 2, 2.

15. I ieżli uſtawy moie wzgardżićie, a ſądami moimi będżie ſie brzydżiła dusza waſza, żebyśćie nie czynili wſzyſtkich przykazań moich, i wzruſzyliby śćie przymierze moie.

16. JA też wam to uczynię: Nawiedzę was ſtrachem, ſuchotami, i gorączką, ktore wam oczy popſuią, a boleśćią napełnią duſze waſze: a ſiać będżiećie prożno naśienie waſze, bo ie ziedzą nieprzyiaćiele waſi:

17. I poſtawię twarz moię przećiwko wam, i porażeni będżiećie od nieprzyiaćioł waſzych, i panować będą nad wami, ktorzy was maią w nienawiśći: i będżiećie ućiekali, choć was nikt gonić nie będżie.

18. A ieżliż ani tak nie uſłuchaćie mię, przydam ſiedm kroć wiecey karania dla grzechow waſzych:

19. I zetrę pychę mocy waſzey, i uczynię niebo nad wami, iako żelazo, a ziemię waſze iako miedź:

20. I wniwecz ſie obroći praca † waſza: bo nie wyda ziemia waſza użytku ſwego, i drzewa ziemie nie wydadzą owocu ſwego.

[† J. moc.]

21. A ieżli chodżić będżiećie, mnie ſie ſprzećiwiaiąc, a nie zechcećie mię

ſłuchać,

ſłuchać, przydam kaźni waßych ſiedmiorako dla grzechow waßych:

22. Bo pußcze na was zwierz polny, i oſieroci was, i wynißczy bydło waße, i upleni was, i ſpuſtoßeią drogi waße.

23. A ieźliż tym ſie nie nakarzećie, ale chodźić bedźiećie, mnie ſie ſprzećiwiaiąc:

24. JA też poyde wam ſie ſprzećiwiaiąc, i bić was bede ſiedmiorako, dla grzechow waßych.

25. I przywiode na was miecz, ktory ſie ſowićie zemśći zgwałcenia przymierza: a gdy ſie zbieżyćie do miaſt waßych, tedy pußcze powietrze morowe miedzy was, a bedźiećie podani w rece nieprzyiaćielſkie.

26. A gdy złamie † podpore chleba waßego, beda piekły dźieśieć niewiaſt chleb waß w piecu iednym, i beda wam oddawać chleb waß pod wagą, i bedźiećie ieść, a nie naiećie ſie. [† T. Głod przepußcze.]

27. A ieźli i przeto nie uſłuchaćie mie, ale chodźić bedźiećie, mnie ſie ſprzećiwiaiąc:

28. JA też poyde w gniewie przećiwko wam, i JA też karać was bede ſiedmiorako wiecey, dla grzechow waßych.

29. I bedźiećie * ieść ćiała ſynow waßych: i ćiała coreк waßych ieść bedźiećie. *2Krol.6,28. Tren.4,10.

30. I wygubie po gorach kaplice waße, a porozwalam ſłoneczne † bałwany waße, i ſkłade trupy waße na kłoce obrzydłych bałwanow waßych, i bedźie ſie wami brzydźiła dußa moia.

[† T. na ſłońcu wyſtawione. A. od ſłońca upalone.]

31. I podam miaſta waße na ſpuſtoßenie, a poburze świątnice waße, i nie przyyme wiecey wdźięczney wonności waßey †. [† J. Ofiar waßych.]

32. I ſpuſtoße ziemie, że ſie nad nią zdumieią nieprzyiaćiele waśi, mießkaiąc w niey.

33. A was ſamych rozproße miedzy narody, i dobede za wami miecza: a bedźie ziemia waßa puſta, i miaſta waße zburzone.

34. Tedy rada bedźie ziemia odpoczynieniu ſwemu, po wßyſtkie dni ſpuſtoßenia ſwego: a wy bedźiećie w ziemi nieprzyiaćioł waßych: tedy odpocznie ziemia, i rada bedźie odpoczynieniu ſwemu.

35. Przez wßyſtkie dni ſpuſtoßenia ſwego, odpoczywać bedźie: bo nie miała odpoczynienia w Sabbaty waße, gdyśćie wy mießkali w niey.

36. A ktorzy z was pozoſtaną, tedy przywiode ſtrach na ſerca ich, w ziemiach nieprzyiaćioł ich, że ie gonić bedźie chrzeſt liſtu padaiącego: i beda ućiekali iako przed mieczem, i padać beda, chociaż ich nikt gonić nie bedźie.

37. I padnie ieden na drugiego, iako od miecza, choć ich nikt gonić nie bedźie, ani ſie oſtoyćie przed nieprzyiaćioły waßymi.

38. I poginiećie miedzy narody, i pozrze was ziemia nieprzyiaćioł waßych.

39. A ktorzy z was zoſtaną, wywiedną dla nieprawości ſwpiey, w ziemi nieprzyiaćioł ſwoich: także dla nieprawości oycow ſwych, z nimi wywiedną.

IV. 40. Ale ieźli wyznaią nieprawość ſwoię, i nieprawość oycow ſwych, według przeſtępſtwa ſwego, ktorym wyſtąpili przećiwko mnie, i według ktorego chodźili, ſprzećiwiaiąc mi ſie:

41. Jem też i JA chodźił ſprzećiwiaiąc ſie im, a iżem ie wprowadźił do ziemie nieprzyiaćioł ich: Jeźli mowię na ten czas poniży ſie ſerce ich nieobrzezane, i ćierpliwie znośić beda kaźń za nieprawości ſwoie:

V. 42. Tedy JA też wſpomnię na przymierze moie z Jakubem, i na przymierze moie z Izaakiem, i na przymierze moie z Abrahamem, wſpomnię: i na tę ziemię wſpomnię.

43. A ziemia bedąc od nich uwolniona, rada bedźie odpoczynieniu ſwemu, gdy puſta bedźie dla nich: a oni beda ćierpliwie nośić karanie za nieprawość ſwą, przeto że ſądy moie wzgardźili, i uſtawami moimi brzydźiła ſie dußa ich.

VI. 44. Wßakże dla tego i na ten czas gdy beda w ziemi nieprzyiaćioł ſwoich, nie odrzuce ich, ani ich tak ſobie

ſobie obrzydze, żebym ie wyniſczyć miał, i wzrußyć przymierze moie z nimi:

45. Bom JA PAN, Bog ich: Ale wſpomnie na nie dla przymierza uczynionego z przodkami ich, ktorem wywiodł z ziemie Egipſkiey, przed oczyma poganow, abym im był za Boga, JA PAN.

46. Teć ſa uſtawy, i ſądy i prawa, ktore poſtanowił PAN miedzy ſobą, i miedzy ſyny Izraelſkimi, na gorze Synai przez Moyzeßa.

Rozdział XXVII.

I. Szacunek i okup rozmaitych ślubow ludzi 1-8. II. Bydła czyſtego i nieczyſtego 9-13. III. Domu 14. 15. IV. Roli 16-25. V. Pierworodztwa 26-29. VI. Dziesięcin 30-34.

I Potym rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

2. Mow do ſynow Izraelſkich, a powiedz im: Gdyby człowiek ślubem poślubił duße PANU, według ßacunku twego da okup.

3. A będzie tak ßacunek twoy: Za meßczyznę od dwudziestu lat, aż do ßeśćidziesiąt lat będzie ßacunek twoy, piećdziesiąt ſyklow śrebra, według wagi świątnice.

4. A ieśli ieſt biała głowa, ßacunek twoy będzie trzydzieści ſyklow.

5. A ieśli od piątego roku aż do dwudzieſtego roku, tedy będzie ßacunek twoy: za meßczyznę dwadzieścia ſyklow, a za białą głowę, dziesięć ſyklow.

6. A ieśli za dziećie od iednego mieśiąca aż do piąći lat, tedy będzie ßacunek twoy: Za meßczyznę, pięć ſyklow śrebra, a za dziewczkę ßacunek twoy, trzy ſykle śrebra.

7. A ieśli od ßeśćidziesiąt lat i wyżey: będzieli meßczyzna, tedy będzie ßacunek twoy pietnaśćie ſyklow, a za białą głowę dziesięć ſyklow.

8. Lecz ieśliby był tak ubogi, żeby nie mogł oddać ßacunku twego, tedy go ſtawią przed Kapłana, i oßacuie go Kapłan: według przemożenia tego, ktory ślubował, oßacuie go Kapłan.

II. 9. Jeżliby też bydle z tych, ktore śie ofaruią na ofiarę PANU, poślubił: każde, ktore odda PANU, będzie świete:

10. Nie odmieni go, ani da innego za nie, lepßego za gorße, albo gorßego za lepße: ieśliby też iakokolwiek odmienił bydle za bydle, tedy i ono i to, ktore za nie dano, będzie świete.

11. A ieśliby ktore nieczyſte bydle poślubił z tych, co nie bywaią ofiarowane PANU: tedy ſtawi to bydle przed Kapłana.

12. I oßacuie Kapłan bądź dobre, bądź złe: a iako ie oßacuie Kapłan, tak będzie.

13. A ieśliby ie kto odkupić chćiał, przyda piątą część nad ßacunek twoy.

III. 14. Jeżliby też kto poświęćił dom ſwoy, żeby był świety PANU, tedy go oßacuie Kapłan, bądź dobry, bądź zły: iako go oßacuie Kapłan, tak zoſtanie.

15. A gdyby ten, ktory poświęćił, chćiał odkupić dom ſwoy, przyda piątą część pieniędzy nad ßacunek twoy, i będzie iego.

IV. 16. Jeżli też kto część roli z dziedzictwa ſwego poświęćił PANU, tedy będzie ßacunek twoy według zaśiewku iey: gdzie śie wyśieie Chomer ieczmienia, za piećdziesiąt ſyklow śrebra ßacowano będzie.

17. Jeżli od miłośćiwego lata poświęćił rolą ſwoię, według ßacunku twego zoſtanie.

18. Ale ieśliżby po miłośćiwym lećie poświęćił rolą ſwoię, tedy Kapłan obrachuie mu pieniądze, według lat zoſtawaiących do miłośćiwego lata, i umnieyßy mu śie z ßacunku twego.

19. A chćiałliby odkupić rolą, ten, ktory ią poświęćił, przyda piątą część pieniędzy do ßacunku twego: i zoſtanie przy niey.

20. Ale gdzieby nie odkupił roli oney, a przedanaby była rola komu inßemu, nie może być odkupiona.

21. I będzie ona rola, gdy wynidzie miłośćiwe lato, świętą PANU, iako rola poświęcona, a przydzie w ośiadłość Kapłanowi.

22. A ieśliby kto rolą kupioną, ktora nie była z rol dziedzictwa iego, poślubił PANU,

23. Tedy porachuie mu Kapłan ſummę ßacunku twego, aż do roku miłośćiwego, i da ßacunek ten dnia onego, za rzecz poświęconą PANU.

24. A w miłościwe lato wroci śie rola do tego, od kogo ia kupiono, do tego, ktory dziedzicznie trzymał rola one.

25. A każdy ßacunek twoy, będzie wedle sykla świątnice, a dwadzieścia pieniędzy sykiel waży.*

*2 Moy. 30, 13. 4 Moy. 3, 47. Ezech. 45, 12.

V. 26. Wßakże pierworodnego, a ktore* prawem pierworodztwa bywa ofiarowane PANU z bydła, nikt go nie poświęci, bądź wol, bądź owca: ponieważ PAńskie sa. *2 Moy. 13, 2. r. 22, 29. r. 34, 19. 4 Moy. 3, 13. r. 8, 17.

27. A ieżliby z bydlat nieczystych było, odkupi ie według ßacunku twego, i przyda piata część nad to. A ieżliby go nie odkupiono: niechże przedane będzie według ßacunku twego.

28. Każda iednak rzecz poślubiona, ktoraby kto poślubił PANU, ze wßystkiego co ma z ludzi, i z bydła, i z rol osiadłości swoiey, nie będzie przedawana, ani odkupowana: bo wßelka rzecz poślubiona, * nayświętßa iest PANU. *Joz. 6, 19. r. 7, 13.

29. Wßelkie bydlę poślubione, ktore śie pod ślubem oddawa, od człowieka nie będzie odkupione: ale śmiercią umrze.

V. 30. Wßystkie także dziesięciny ziemie, z nasienia ziemie, z owocu drzewa, PAńskie sa, bo poświęcone sa PANU.

31. Ale ktoby chciał odkupić co z dziesięcin swoich, piata część ceny przyda do nich.

32. Także wßystkie dziesięciny, z rogatego bydła, i z drobnego bydła, wßystkiego, co przechodzi pod laską pasterską, † każde dziesiąte będzie poświęcone PANU.

[† T. Pod dozorem pasterskim.]

33. Nie będzie przebierał miedzy dobrym albo złym, ani go odmieniać będzie: a ieżliby ie iakokolwiek odmienił, będzie to i ono odmienione poświęcone, nie ma być odkupione.

34. Teć sa przykazania, ktore rozkazał PAN Moyzeßowi, do synow Izraelskich, na gorze Synai.

Czwarte Kśięgi Moyzeßowe,

Ktore zowią NUMERI.

Rozdział I.

I. Poczet synow Izraelskich 1-45. II. Ktorych było ßeść kroć sto tyßięcy, trzy tysiące, piec set, i piędziesiąt 46. III. Dyrecj Lewitow, ktorzy nie szli w liczbe 47. 48. IV. A byli przełożeni nad przybytkiem 49. 54.

I Mowił PAN do Moyzeßa na puszczy Synai, w namiecie zgromadzenia, pierwßego dnia, miesiąca wtorego, roku wtorego po wyściu ich z ziemie Egipskiey, tymi słowy:

2. Obliczcie * summe wßystkiego zgromadzenia synow Izraelskich, według narodow ich, i według domow oycow ich, według imion ich, każdego meßczyznę, według głow ich. * 2 Moy. 30, 12.

3. Ode dwudziestu lat, i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne z Izraela: policzycie ie według hufow ich, ty i Aaron.

4. I będzie z wami z każdego pokolenia ieden maż, ktoryby przedniejszy był w domu oycow swoich.

5. A teć sa imiona mężow, ktorzy z wami będą: z pokolenia Rubenowego, Elisur, syn Sedeurow.

6. Z pokolenia Symeonowego, Salamiel, syn Surysaddaiow.

7. Z pokolenia Judowego, Naasson, syn Amynadabow.

8. Z pokolenia Issascharowego, Natanael, syn Subarow.

9. Z pokolenia Zabulonowego, Eliab, syn Helonow.

10. Z synow Iozefowych, z pokolenia Efraimowego, Elisama, syn Ammiudow: Z pokolenia Manasseßowego, Gamaliel, syn Pedasurow.

11. Z pokolenia Beniamynowego, Abidan, syn Gedeonow.

12. Z pokolenia Danowego, Achyezer, syn Ammisadaiow:

13. Z pokolenia Aserowego, Pagiel, syn Ochranow:

14. Z pokolenia Gadowego, Eliazaf, syn Duelow.

15. Z

15. Z pokolenia Neftalimowego, Achyra, syn Enanow.
16. Ci zwoływani beda nayzacnieyßi z ludu książęta, w pokoleniach oycow swych: wodzami woysk † Izraelskich beda. [† H. Tysiacow.]
17. Przyzwali tedy do siebie Moyzeß i Aaron mężow tych, ktorzy z imienia mianowani są.
18. I zebrali wßystko zgromadzenie, dnia pierwßego, miesiąca wtorego, i przyznawali się do rodzaiow swych, według famylii swych, według domow oycow swych, i według liczby imion, od dwudziestu lat i wyżey, według osob swych:
19. Jako rozkazał PAN Moyzeßowi, tak ie policzył na puszczy Synai.
20. I było synow Rubena, pierworodnego Izraelowego, rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, według osob ich, wßystkiego pogłowia męskiego, od dwudziestu lat i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne.
21. Naliczono ich z pokolenia Rubenowego czterdzieści i ßeść tysięcy, i pięć set.
22. Z synow Symeonowych rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, naliczonych iego, według liczby imion, według osob ich, wßystkiego pogłowia męskiego, od dwudziestu lat i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
23. Naliczono ich z pokolenia Symeonowego, pięćdziesiąt i dziewięć tysięcy, i trzy sta.
24. Z synow Gadowych, rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
25. Naliczono ich z pokolenia Gadowego, czterdzieści i pięć tysięcy, i ßeść set, i pięćdziesiąt.
26. Z synow Judowych rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
27. Naliczono ich z pokolenia Judowego, siedmdziesiąt i cztery tysiące, i ßeść set.
28. Z pokolenia Issascharowego rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne.
29. Naliczono ich z pokolenia Issascharowego, pięćdziesiąt i cztery tysiące, i cztery sta.
30. Z synow Zabulonowych, rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat, i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
31. Naliczono ich z pokolenia Zabulonowego, pięćdziesiąt i siedm tysięcy, i cztery sta.
32. Z synow Jozefowych a naprzod z synow Efraimowych, rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat, i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
33. Naliczono ich z pokolenia Efraimowego, czterdzieści tysięcy, i pięć set.
34. Z synow zaś Manasseßowych, rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
35. Naliczono ich z pokolenia Manasseßowego, trzydzieści i dwa tysiące, i dwieście.
36. Z synow Beniamynowych rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
37. Naliczono ich z pokolenia Beniamynowego, trzydzieści i pięć tysięcy, i cztery sta.
38. Z synow Danowych, rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudziestu lat, i wyżey, wßystkich wychodzących na woyne,
39. Naliczono ich z pokolenia Danowego, ßeśćdziesiąt i dwa tysiące, i siedm set.
40. Z synow Aserowych, rodzaiow ich, według famylii ich, według do-

mow oycow ich, według liczby imion, od dwudźieſtu lat i wyżey, wßyſtkich wychodzących na woyne,

41. Naliczono ich z pokolenia Aſerowego, czterdźieści tyſięcy i ieden, i pięć ſet.

42. I ſynow Neftalimowych, rodzaiow ich, według famylii ich, według domow oycow ich, według liczby imion, od dwudźieſtu lat i wyżey, wßyſtkich wychodzących na woyne,

43. Naliczono ich z pokolenia Neftalimowego pięćdźieśiąt i trzy tyſiące, i cztery ſta.

44. Cić ſą policzeni, ktore policzył Moyżeß i Aaron, i Kśiążęta Izraelſkie, dwanaśćie mężow: ktorzy byli wybrani po iednemu z domow oycow ſwych.

45. I było wßyſtkich policzonych ſynow Izraelſkich, według domow oycow ich, od dwudźieſtu lat i wyżey, wßyſtkich wychodzących na woyne z Izraela:

II. 46. Było wßyſtkich policzonych *ßeść kroć ſto tyſięcy, i trzy tyſiące, i pięć ſet, i pięćdźieśiąt.*2 Moy. 38, 26.

III. 47. Ale Lewitowie, według pokolenia oycow ſwych, nie byli policzeni miedzy nimi.

48. Bo rozkazał był PAN Moyżeßowi, mowiąc:

IV. 49. Tylko pokolenia Lewi nie będźieß liczył, a ſummy ich nie policzyß miedzy ſyny Izraelſkie:

50. Ale poſtanowiß Lewity nad przybytkiem świadectwa, i nad wßyſtkim naczyniem iego, i nad wßyſtkim, co należy do niego: oni nosić będą przybytek, i wßyſtkie naczynia iego, oni też ſłużyć będą w nim, a około przybytku obozem śię kłaść będą.

51. A gdy śię będźie rußał przybytek, ſkładać go będą Lewitowie: także gdy ſtanowić śię będźie przybytek, ſtawiać go będą Lewitowie: a ktoby obcy do niego przyſtąpił, umrze.

52. I będą ſtawać obozem ſynowie Izraelſcy, każdy według pułkow ſwoich, i każdy pod chorągwią ſwoią w woyſku ſwym.

53. Ale Lewitowie kłaść śię będą obozem, około przybytku świadectwa, aby nie przyßedł gniew mowy na zgromadzenie ſynow Izraelſkich, i będą Lewitowie trzymać ſtraż u przybytku świadectwa.

54. Uczynili tedy ſynowie Izraelſcy: według wßyſtkiego, co był rozkazał PAN Moyżeßowi, tak uczynili.

Rozdźiał II.

I. Porządek hufow, ſtanowiſk, Hetmanow 1-31. II. I liczba ſynow Izraelſkich 32-34.

Zatym rzekł PAN do Moyżeßa i do Aarona, mowiąc:

2. Każdy z ſynow Izraelſkich kłaść śię będą obozem pod chorągwią ſwoią, według znakow domow oycow ſwych: na przeciwko około namiotu zgromadzenia kłaść śię będą.

3. A ci śię obozem położą na wſchod ſłońca: Chorągiew woyſka Judowego, według hufow ſwych: a Hetmanem nad ſyny Judowymi Naaſſon, ſyn Amynadabow:

4. A w woyſku iego policzonych, ſiedmdźieśiąt i cztery tyſiące, i ßeść ſet.

5. Podle niego położy śię obozem pokolenie Iſaſcharowe: a Hetmanem nad ſyny Iſaſcharowymi, Natanael, ſyn Suharow:

6. A w woyſku iego policzonych, pięćdźieśiąt i cztery tyſiące, i cztery ſta.

7. Podle nich pokolenie Zabulonowe: a Hetmanem nad ſyny Zabulonowymi, Eliab, ſyn Helonow:

8. A w woyſku iego policzonych, pięćdźieśiąt i ſiedm tyſięcy, i cztery ſta.

9. Wßyſtkich policzonych w obozie Judowym, ſto tyſięcy, oßmdźieśiąt tyſięcy, i ßeść tyſięcy, i cztery ſta, według hufow ich: ci naprzod pociągną.

10. Chorągiew obozu Rubenowego, położy śię na południe według hufow ſwych: a Hetmanem nad ſyny Rubenowymi, Eliſur, ſyn Sedeurow:

11. A w woyſku iego policzonych, czterdźieści i ßeść tyſięcy, i pięć ſet.

12. Podle niego położy śię obozem poko-

pokolenie Symeonowe: a Hetmanem nad syny Symeonowymi, Salamiel, syn Surysaddaiow.

13. A w woysku iego policzonych, piećdziesiąt i dziewięć tysięcy, i trzysta.

14. Potym pokolenie Gadowe: a Hetmanem nad syny Gadowymi Eliazaf, syn Rehuelow:

15. A w woysku iego policzonych czterdzieści i pięć tysięcy, i ßeść set, i piećdziesiąt.

16. Wßystkich policzonych w obozie Rubenowym, sto tysięcy, piećdziesiąt tysięcy i ieden, cztery sta, i piećdziesiąt, według hufow ich: a ci w rzędzie wtorym pociągną.

17. Potym poydzie namiot zgromadzenia z woyskiem Lewitow, w pośrzodku woyska: iakim porządkiem stawać będą obozem, takim pociągną, każdy w ßyku swym, pod chorągwią swoią.

18. Chorągiew obozu Efraimowego, według hufow swych, ku zachodu: a Hetmanem nad syny Efraimowymi, Elisama, syn Ammiudow:

19. A w woysku iego policzonych czterdzieści tysięcy, i pięć set.

20. A podle niego pokolenie Manassessowe: a Hetmanem nad syny Manassessowymi, Gamaliel, syn Pedasurow.

21. A w woysku iego policzonych, trzydzieści i dwa tysiące, i dwieście.

22. Podle nich pokolenie Beniamynowe: a Hetmanem nad syny Beniamynowymi, Abidan, syn Gedeonow:

23. A w woysku iego policzonych, trzydzieści i pięć tysięcy, i cztery sta.

24. Wßystkich policzonych w obozie Efraimowym, sto tysięcy, i ośm tysięcy, i sto, według hufow swoich: a ci w trzecim rzędzie pociągną.

25. Chorągiew obozu Danowego położy się ku północy według hufow swych: a Hetmanem nad syny Danowymi Achyezer, syn Ammisadaiow:

26. A w woysku iego policzonych, ßeśćdziesiąt i dwa tysiące, i siedm set.

27. A podle niego położy się obozem pokolenie Aserowe: a Hetmanem nad syny Aserowymi Pagiel, syn Ochranow.

28. A w woysku iego policzonych, czterdzieści tysięcy i ieden, i pięć set.

29. Potym pokolenie Neftalimowe; a Hetmanem nad syny Nefialimowymi Ahyra, syn Enanow:

30. A w woysku iego policzonych, piećdziesiąt, i trzy tysiące, i cztery sta.

31. A tak wßystkich policzonych obozu Danowego, sto tysięcy, piećdziesiąt i siedm tysięcy, i ßeść set. A ci na ostatku pociągną pod chorągwią swoią.

II. 32. Cić są policzeni synow Izraelskich, według domow oycow ich, wßystkich policzonych w obozie, według hufow ich, ßeść kroć sto tysięcy, i trzy tysiące, i pięć set, i piećdziesiąt.

33. Ale Lewitow nie liczono miedzy syny Izraelskie, iako był PAN rozkazał Moyżeßowi.

34. I uczynili synowie Izraelscy według wßystkiego, iako rozkazał PAN Moyżeßowi, tak się stanowili obozem przy chorągwiach swych: i ciągneli każdy według familii swych, i według domow oycow swych.

Rozdział III.

I. Synowie Aaronowi 1-6. II. Urzędy i posługi Lewitow 7-14. III. Liczba, porządek i poświęcenie ich, na mieysce pierworodztwa 15-51.

A ci * są rodzaie Aarona i Moyżeßa, w dzień, ktorego mowił PAN z Moyżeßem na gorze Synai.

* 2 Moy. 6, 23.

2. A te są imiona synow Aaronowych: pierworodny Nadab, potym Abyu, Eleazar, i Itamar.

3. Te są imiona synow Aaronowych, Kapłanow pomazanych, ktorych ręce poświęcone były, ku sprawowaniu urzędu kapłańskiego.

4. Ale pomarli Nadab * i Abyu przed PANEM, gdy ofiarowali ogień obcy przed PANEM, na puszczy Synai, a ześli bez potomstwa: dla tego Eleazar i Itamar, odprawował urząd kapłański przed obliczem † Aarona, oyca swego.

* 3 Moy. 10, 1. 4 Moy. 26, 61. 1 Kron. 24, 2.

[† J. za żywota.]

5. Tedy rzekł PAN do Moyżesza, mowiąc:
6. Każ przystąpić pokoleniu Lewiego, a postaw ie przed Aaronem, Kapłanem, aby mu służyli,
II. 7. Aby trzymali straż iego, i straż wszystkiego zgromadzenia, przed namiotem zgromadzenia, wykonywaiąc usługę przybytku.
8. Także aby strzegli wszystkiego naczynia namiotu zgromadzenia, i trzymali straż synow Izraelskich, a odprawowali usługę przybytku.
9. Oddaß tedy Lewity Aaronowi, i synom iego: bo właśnie oddani są iemu z synow Izraelskich.
10. Aarona zaś i syny iego przełożyß, aby przestrzegali kapłanstwa swego: bo przystąpiłliby kto obcy umrze.
11. Zatym rzekł PAN do Moyżesza, mowiąc:
12. A oto JA, wziąłem Lewity z pośrzodku synow Izraelskich, miasto wszelkiego pierworodnego, otwieraiącego żywot, miedzy synmi Izraelskimi, i będą moi Lewitowie.
13. Abowiem mnie przynależy wszelkie pierworodne: ode dnia, ktoregom pobił* wszelkie pierworodne w ziemi Egipskiey, poświęciłem sobie każde pierworodne w Izraelu: od człowieka aż do bydlęcia, moi będą: JA PAN. * 2 Moy. 13, 2. r. 22, 29. r. 34, 19. 3 Moy. 27, 26. 4 Moy. 8, 16. Ezech. 44, 30. Luc. 22, 23
14. Rzekł też PAN do Moyżesza na puszczy Synai, mowiąc:
III. 15. Policz syny Lewiego, według domow oycow ich, według familii ich: Każdego mężczyznę, urodzonego od miesiąca i wyżey, policzyß ie.
16. I policzył ie Moyżeß według mowy PAńskiey, iako mu było rozkazano.
17. I były synowie* Lewiego te imiona: Gerson, i Kaat, i Merary.
* 2 M. 6, 16. 17. 4 M. 26, 57. 1 Kron. 6, 1. 3 Kron. 23, 6.
18. Te zaś imiona synow Gersonowych, według domow ich: Lobni i Semei.
19. A synowie Kaatowi według domow swych, Amram, i Izaar, Hebron, i Husyel.
20. Synowie zaś Merarego, według domow swych: Maheli i Muzy: te są familie Lewiego, według domow oycow ich.
21. Z Gersona familia Lobnicka, i familia Semeicka: teć są familie Gersonowe:
22. Policzonych ich, według liczby każdego mężczyzny, urodzonego od miesiąca i wyżey, było policzonych siedm tysięcy, i pięć set.
23. Te familie Gersonowe, za przybytkiem kłaść się będą, ku zachodowi.
24. A Książęciem domu oyca Gersonitow: Eliazaf, syn Laelow.
25. A pod strażą synow Gersonowych będzie przy namiecie przybytek zgromadzenia: Przybytek i namiot, przykrycie iego, i zasłona u drzwi namiotu zgromadzenia:
26. I opony sieni, i zasłona we drzwiach u sieni, ktora iest przed przybytkiem, i przy ołtarzu w około, i sznury iego, do wszelkiey potrzeby iego.
27. Z Kaata zaś poszła familia Amramitow, i familia Izaarytow, i familia Husyelitow: Teć były domy Kaatytow.
28. W liczbie wszystkich mężczyzn urodzonych od miesiąca i wyżey, ośm tysięcy, i sześć set, trzymaiących straż przy świątnicy.
29. Te familie synow Kaatowych kłaść się będą obozem, po bok przybytku ku południowi:
30. A Książęciem domu oyca familii Kaatytow, Elisafan, syn Husyelow.
31. A będzie pod strażą ich skrzynia i stoł, i świecznik, i ołtarze, i naczynia świątnice, ktorymi usługowano będą, i zasłona, i ze wszystkimi potrzebami iey.
32. A Książęciem nad Książęty Lewitow będzie Eleazar, syn Aarona Kapłana, postanowiony nad tymi ktorzy trzymaią straż przy świątnicy.
33. Od Merarego zaś poszła familia Maheli tow, i familia Muzytow: a teć są domy Merarytow
34. A policzonych ich, według li

by każdego męßczyzny, urodzonego od miesiąca i wyżey, ßeść tysiecy, i dwieście.

35. Xiążęciem zaś domu oyca familii Merarego, Suryel, syn Abihailow: a ci kłaść się będą po bok przybytku, ku połnocy.

36. A należeć będą do straży synow Merarego, deski przybytku, i dragi iego, słupy iego, i podstawki iego, i wßystkie naczynia iego, i wßystkie potrzeby iego.

37. Także słupy ßienne w około, i podstawki ich, i kołły ich, i ßnury ich.

38. A kłaść się będą obozem przed przybytkiem, po przedniey stronie namiotu zgromadzenia, na wschod, Moyżeß, i Aaron, i synowie iego, trzymaiący straż przy świątnicy, straż za syny Izraelskie: a obcy, gdyby przystąpił, umrze.

39. A tak wßystkich policzonych Lewitow, od Moyżeßa i Aarona, na rozkazanie PAńskie, według domow ich, wßystkich męßczyzn urodzonych od miesiąca i wyżey, było dwadzieścia tysięcy i dwa.

40. Tedy rzekł PAN do Moyżeßa: Policz wßystkie pierworodne męßczyzny, miedzy syny Izraelskimi, od miesiąca i wyżey, a uczyń summę imion ich.

41. A weźmieß mi Lewity (JA PAN) miasto wßystkich pierworodnych w śyniech Izraelskich: Także bydła Lewitow, za wßystkie pierworodne bydła synow Izraelskich.

42. Policzył tedy Moyżeß, iako mu PAN rozkazał, wßystkie pierworodne w śyniech Izraelskich.

43. A było wßystkich pierworodnych męßczyzn, według liczby imion, urodzonych od miesiąca i wyżey, policzonych ich dwadzieścia i dwa tysiące, dwieście, śiedmdziesiąt i trzy.

44. I rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

45. Wezmi Lewity, miasto wßystkich pierworodnych z synow Izraelskich, bydła także Lewitow, miasto bydła ich: i będą moimi Lewitowie, JA PAN.

46. A za okup onych dwu set, śiedmidziesiąt, i trzech, ktorzy zbywaią nad liczbę Lewitow, z pierworodnych synow Izraelskich,

47. Weźmieß po piąci syklow na każdą głowę: według sykla świątnice brać będzieß: dwadzieścia pieniędzy * waży sykiel.

* 3 Moy. 27, 25. 4 Moy. 18, 16. Ezech. 45, 12.

48. I oddaß te pieniądze Aaronowi, i synom iego, za okup onych, ktorzy zbywaią nad liczbę ich.

49. Wziął tedy Moyżeß pieniądze okupu, od tych, ktorzy zbywali nad te, ktore okupili soba Lewitowie.

50. Od pierworodnych synow Izraelskich, wziął pieniędzy onych tysiąc, trzy sta, ßeśćdziesiąt, i pięć syklow, według sykla świątnice.

51. I oddał te pieniądze okupu Moyżeß Aaronowi i synom iego, według słowa PAńskiego: Jako PAN rozkazał Moyżeßowi.

Rozdział IV.

I. Rożne prace Lewitow według rożności familii ich 1 33. II. Także i liczba ich 34-49.

Nad to rzekł PAN do Moyżeßa i Aarona, mowiąc:

2. Zbierz summę synow Kaatowych, z pośrzodku synow Lewiego, według familii ich, i według domow oycow ich.

3. Od tego, ktory ma trzydzieści lat i wyżey, aż do tego, co ma pięćdziesiąt lat, ktorzy będąc sposobnymi do tey † prace, mogliby odprawować posługę w namiecie zgromadzenia.

[† H. do boiu.]

4. Tać będzie powinność synow Kaatowych, przy namiecie zgromadzenia, przy mieyscu naświętßym.

5. I przyydzie Aaron z synami swymi, gdy się będzie miał rußyć oboz, a zdeymą opone zasłony, i okryią nią skrzynię świadectwa:

6. A włożą na nie przykrycie z borsukowych skor, i przykryią z wierzchu wßystko oponą hyacyntową, i założą drążki iey:

7. Także stoł chlebow pokładnych przykryią oponą hyacyntową, a położą * na nim misy, i przystawki, i kubki, i czaße do nalewania: a chleb ustawicznie na nim będzie.

* 2 Moy. 25, 29. 30.

8. I rozciągną na tym opone ßarłatową, a przykryią to przykryciem

ſkor borſukowych, i założą drążki do niego.

9. Wezmą też opone hyacyntowa, ktora nakryią świecznik do świecenia z lampami iego, i nożyczki iego, i kaganki iego, i wßyſtkie naczynia do oliwy iego, ktorych używaią przy nim:

10. I uwinąo go ze wßyſtkim naczyniem iego, w przykrycie z ſkor borſukowych, i włożą na drążki.

11. Na ołtarz także złoty, roſpoſtrzą opone hyacyntowa, a włożą nań przykrycie z ſkor borſukowych, i założą drążki iego.

12. Pobiorą też wßyſtkie naczynia uſługi, ktorymi ſłużą w świątnicy, a obwinawßy opona hyacyntowa, przykryią ie przykryciem z ſkor borſukowych, i włożą na drążki.

13. Do tego zmiotą popioł z ołtarza, a na nim roſpoſtrzą opone ßarłatowa,

14. I włożą nań wßyſtkie naczynia iego, ktorymi uſługuią przy nim, to ieſt łopaty, widły, i miotły. i kociełki, i wßyſtkie naczynia ołtarzowe: i roſpoſtrzą na nim przykrycie z ſkor borſukowych, i założą drążki iego.

15. A gdy to wykoną Aaron z ſynami ſwymi, że przykryie świątnice, ze wßyſtkim naczyniem świątnice, a będzie ſię miał rußyć oboz, tedy potym przyydą ſynowie Kaatowi, aby one rzeczy nieśli: ale ſię nie będą dotykali świątnice, aby nie pomarli. Tać ieſt poſługa ſynow Kaatowych, przy namiećie zgromadzenia.

16. Staranie zaśie Eleazara, ſyna Aarona, Kapłana, będzie o oliwie do świecenia, o kadzeniu wonnym, o ofierze śniedney uſtawiczney, i o oleyku pomazowania, doglądanie przybytku, i wßyſtkiego, co w nim ieſt, i świątnice z naczyniami iey.

17. Potym rzekł PAN do Moyzeßa i Aarona, mowiąc:

18. Nie zatracaycie pokolenia domow Kaatowych z pośrzodku Lewitow.

19. Ale to im uczynićie, aby żyli a nie pomarli. Gdy przyſtępować będą do mieyſca nayświetßego: Aaron i ſynowie iego przyydą, i poſtanowią każdego z nich nad pracą iego, i nad brzemieniem iego.

20. Ale niech nie wchodzą patrzać, gdy będą uwiiane rzeczy świete, aby nie pomarli.

21. Zatym rzekł PAN do Moyzeßa mowiąc:

22. Zbierz ſumme ſynow Gerſonowych, według domow oycow ich, i według famylii ich:

23. Od tego, ktory ma trzydźieści lat i wyżey, aż do tego, ktory ma pięćdźieśiąt lat policzyß ie, ktorzy ſpoſobni będą do tey prace, aby mogli uſługować przy namiećie zgromadzenia.

24. A tać będźie powinność domow ſynow Gerſonowych ku poſłudze, i ku noßeniu:

25. Nośić będą opony przybytku, i namiot zgromadzenia, z przykryciem iego: także przykrycie borſukowe, ktore z wierzchu na nim ieſt, i zaſłonę od drzwi namiotu zgromadzenia,

26. I opony do ścieni, i zaſłonę drzwi bramy u ścieni, ktora ieſt u przybytku, i przy ołtarzu w około: I ßnury iey, i wßyſtkie naczynia uſługi ich, i wßyſtko, czego używaią około uſługi ich: i to czynić będą.

27. Według rozkazania Aarona i ſynow iego, będźie wßelka uſługa ſynow Gerſonowych, przy każdym brzemieniu ich, i przy każdey uſłudze ich: a poruczyćie im pod ſtraż wßyſtkie brzemiona ich.

28. Tać będźie powinność domow ſynow Gerſonowych, w namiećie zgromadzenia, a będźie ich doglądał Itamar, ſyn Aarona, Kapłana.

29. Syny także Merarego, według famylii ich, i według domow oycow ich, policzyß.

30. Od tego, ktory ma trzydźieści lat i wyżey, i aż do tego, ktory ma pięćdźieśiąt lat, policzyß ie: Ktorzy będąc ſpoſobni do tey prace, mogliby uſługować przy namiećie zgromadzenia.

31. A ta będźie powinność prace ich, we wßyſtkiey uſłudze ich w namiećie zgromadzenia: Deſki przybytku,

bytku, i drągi iego, i ſłupy iego, i podſtawki iego nośić.

32. Przytym ſłupy śieni w około, i podſtawki ich, z kołkami ich, i ſznury ich, ze wſzyſtkim naczyniem ich, do wſzelkiey ſłużby ich: a mianowićie policzyćie naczynia, ktore im poruczyćie pod ſtraż ich.

33. Tać powinność będźie famylii ſynow Merarego, według wſzelkiey ſłużby ich, przy namiećie zgromadzenia, pod dozorem Itamara, ſyna Aarona, Kapłana.

II. 34. Obliczyli tedy Moyżeſz i Aaron, i kśiążęta zgromadzenia, ſyny Kaatowe, według famylii ich, i według domow oycow ich,

35. Od tych, ktorym było trzydźieśći lat i wyżey, i aż do tych, ktorym było pięćdźieśiąt lat, ktorzy ſpoſobni będąc ku tey pracy, mogliby uſługować przy namiećie zgromadzenia.

36. A było ich policzonych według famylii ich, dwa tyśiąca, śiedm ſet, i pięćdźieśiąt.

37. Ći byli policzeni z famylii Kaatytow, wſzyſcy ſłużący przy namiećie zgromadzenia: Ktore zliczył Moyżeſz i Aaron, według rozkazania PAńſkiego przez Moyżeſza.

38. Także policzeni ſą ſynowie Gerſonowi, wedle famylii ſwych, i według domow oycow ſwych.

39. Od tego, ktory miał trzydźieśći lat, i wyżey; I aż do tego, ktory miał pięćdźieśiąt lat, ktorzy ſpoſobni będąc ku pracy, mogli uſługować przy namiećie zgromadzenia.

40. A było ich policzonych, według famylii ich, i domow oycow ich, dwa tyśiąca, ſześć ſet, i trzydźieśći.

41. Ći byli policzeni z famylii ſynow Gerſonowych, wſzyſcy ſłużący w namiećie zgromadzenia, ktore zliczył Moyżeſz i Aaron, według ſłowa PAńſkiego.

42. Także policzeni z famylii ſynow Merarego, według famylii ſwych, i domow oycow ſwych.

43. Od tego, ktory miał trzydźieśći lat i wyżey, i aż do tego, ktory miał pięćdźieśiąt lat. Ktorzy ſpoſobni będąc ku pracy, mogli uſługować przy namiećie zgromadzenia.

44. A było ich policzonych, według famylii ich, trzy tyśiące, i dwieśćie.

45. A ta była ſumma policzonych z famylii ſynow Merarego, ktore zliczył Moyżeſz i Aaron, według rozkazania PAńſkiego, przez Moyżeſza.

46. Wſzyſtkich policzonych, ktore policzył Moyżeſz i Aaron, i Kśiążęta Izraelſkie, z Lewitow, według famylii ich, i domow oycow ich:

47. Od tego, ktory miał trzydźieśći lat i wyżey, i aż do tego, ktory miał pięćdźieśiąt lat, każdego przychodzącego do odprawowania powinności uſługi, i powinności noſzenia brzemion, w namiećie zgromadzenia.

48. A było ich policzonych oſm tyśięcy, i pięć ſet, i oſmdźieśiąt.

49. Według rozkazania PAńſkiego, policzeni ſą przez Moyżeſza, każdy z oſobna, według uſługi iego, i według brzemienia iego: A policzeni byli ći, ktore PAN rozkazał liczyć Moyżeſſowi.

Rozdźiał V.

I. Wyłączenie trędowatych, i inſzych nieczyſtych z obozu 1-5. II Ofiary za wyſtępek 6 11. III. Niewiaſty w małżeńſtwie podeyrzany doświadczenie i oczyśćienie 12-31.

I Rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

2. Rozkaż ſynom Izraelſkim, aby wyrzućili z obozu każdego trędowatego, i każdego, ktory ćierpi płynienie naśienia, i każdego, ktory śię ſplugawił nad umarłym:

3. Tak męſzczyznę iako i niewiaſtę wyrzućićie: precz za oboz wyrzućićie ie, aby nie ſplugawili obozu tych, miedzy ktorymi JA mieſzkam.

4. I uczynili tak ſynowie Izraelſcy, a wygnali ie precz za oboz: iako rozkazał PAN Moyżeſſowi, tak uczynili ſynowie Izraelſcy.

5. Nad to rzekł PAN do Moyżeſza, mowiąc:

II. 6. Powiedz ſynom Izraelſkim: * Mąż albo niewiaſta, gdyby popełnili iakikolwiek grzech ludzki, dopuśćiwſzy śię wyſtępku przećiwko PANU, a byłaby winna ona duſza:

* 3 Moy. 6. 2. 3.

7. Tedy wyznaią grzech ſwoy, ktorego śię dopuśćili: i wroćą to,

w czymby winni byli cale, a przydawßy ießcze nad to piata cześć, oddadzą onemu, przeciw ktoremu zgrzeßyli.

8. A ieźliby nie było tego, komuby ßkode trzeba nadgrodźić, ona ßkoda oddana będźie PANU: i zostanie Kapłanowi, oprocz barana oczyśćienia, przez ktorego ma być oczyśćiony.

9. Każda też ofiara podnoßenia, ze wßech rzeczy poświęconych od synow Izraelskich, ktora przynioßą do Kapłana, iemu śie dostanie.

10. Owa rzeczy poświęcone od kogożkolwiek, iego będą: i ktoby co oddał Kapłanowi, iemu zostanie.

11. Zatym rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

III. 12. Mow do synow Izraelskich, a powiedz im: Każdy maż, ktoregoby żona wystąpiła, i dopuśćiłaby śie grzechu przećiwko niemu,

13. A złączyłby śie inßy z nią, złączeniem nasienia, a byłoby to skryte przed oczyma męża iey, i taiłaby śie, będąc splugawiona, a świadkaby nie było przećiwko niey, aniby iey zastano:

14. Jednak przypadłby nań duch zapalczywości, i miałby w podeyrzeniu żonę swą, ktoraby splugawiona była: albo żeby przypadł nań duch zapalczywości, i miałby w podeyrzeniu żonę swą, ktoraby splugawiona nie była.

15. Tedy przywiedźie on maż żonę swoię do Kapłana, i przyniesie z nią ofiarę iey, dźieśiątą część Efy mąki ieczmienney, nie leiąc na nie oliwy, ani kładąc na nie kadźidła: abowiem iest ofiara podeyrzenia, ofiara śniedna, pamiętna, przywodząca na pamięć grzech.

16. A tak będźie ią ofiarował Kapłan, i stawi ią przed oblicznością PANską.

17. I weźmie Kapłan wody świętey w naczynie gliniane: i prochu, ktory będźie na dle przybytku, weźmie Kapłan, a wsypie do wody.

18. Potym postawi Kapłan niewiastę przed PANEM, i odkryie głowę niewiasty, a da wrzęce iey ofiarę śniedną, pamiętną: Ofiara to śniedna podeyrzenia: a Kapłan będźie, miał w ręce wodę gorzką przeklęctwa:

19. I poprzysięże ią Kapłan, i rzecze do niewiasty: Jeźli nie spał kto inßy z toba, a ieźliż śię nie uniosła w grzech nieczysty, przy mężu swym, bądź nienaruszona od tey wody gorzkiey przeklęctwa:

20. Ale ieźliżeś ustąpiła od męża twego, i iesteś splugawiona, a kto inny spał z toba oprocz męża twego:

21. Tedy poprzysięże Kapłan niewiaście one przysięgą przeklęctwa, i rzecze do niey: Niechay cię poda PAN na złorzeczenie, i na przeklinanie miedzy ludem twoim, przepuściwßy, aby łono twoie wypadło, i żywot twoy opuchł:

22. Niechże przenikną te wody przeklęte wnętrzności twoie, aby opuchł żywot twoy, i wypadło łono twoie: i odpowie niewiasta, Amen, Amen.

23. Tedy napiße te przeklęctwa Kapłan na kśięgach, a omyie ie ona woda gorzką.

24. I da śię napić niewieście wody gorzkiey przeklęctwa, i przenikną ią wody przeklęctwa, i obroca śię w gorzkość.

25. Potym weźmie Kapłan z rąk niewiasty oney ofiarę śniedną podeyrzenia, a będźie ią podnosił przed PANEM, ofiaruiąc ią na ołtarzu:

26. Weźmie też Kapłan garść pamiętnego z ofiary śniedney, i spali to na ołtarzu, potym da wypić wodę niewieście.

27. A gdy śię iey da napić oney wody, stanie śię, ieźliby splugawiona była, i wystąpiła grzechem przećiwko mężowi swemu, że ią przenikną wody przeklęctwa, i obroca śię w gorzkość, i opuchnie żywot iey, i wypadnie łono iey, i stanie śię niewiasta ona przeklęctwem miedzy ludem swoim.

28. A ieźliby nie była splugawiona niewiasta, aleby czysta była, niewinna zostanie, i dźiatki rodźić będźie.

29. Tać iest ustawa podeyrzenia,

gdy

gdyby ustąpiła żona od męża swego, i bytaby splugawiona.

30. Albo żeby na męża przypadł duch zapalczywy, a miałby w podeyrzeniu żonę swoię, i postawiłby ią przed PANEM, a uczyniłby z nią Kapłan wßystko według tey ustawy:

31. Tedy nie będzie mąż on winien grzechu, ale niewiasta ona poniesie nieprawość swoię.

Rozdział VI.

I. Ustawa około Nazareyczyków 1-23. II. Jak Kapłani ludowi błogosławić mieli 24-27.

I rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

2. Powiedz synom Izraelskim, a mow do nich: Mąż albo niewiasta, gdy się odłączy, czyniąc ślub Nazareyßtwa, aby byli odłączeni PANU,

3. Od wina i mocnego napoiu wßtrzymawać się będzie: octu z wina, i octu z mocnego * napoiu pić nie będzie, i wßystkiego, co się z iagod wytłacza, nie będzie pił, także iagod winnych, świeżych ani suchych, ieść nie będzie. * 3 Moy. 10, 9. Sędz. 13, 7.

4. Po wßystkie dni Nazareyßtwa swego, ze wßystkiego co wyrasta z macice winney, od ziarnka aż do łupiny ieść nie będzie.

5. Po wßystkie dni ślubu Nazareyßtwa swego, * brzytwa nie postoi na głowie iego, aż wynidzie czas, do którego się poświęcił PANU: będzie świętym, a zapuści włos na głowie swoiey. * Sędz. 13, 5.

6. Po wßystkie dni, których się odłączy PANU, do umarłego nie wnidzie.

7. Nad oycem swym, i nad matką swą, nad bratem swym, i nad siostrą swą, nie splugawi się, gdyby zmarli: abowiem poświęcenie Boga swego ma na głowie swoiey.

8. Po wßystkie dni Nazareyßtwa swego, świętym będzie PANU.

9. I gdyby kto umarł przy nim z prętka a nagle, i splugawiłby głowę poświęcenia iego, ogoli głowę swoię, w dzień oczyszczenia swego: dnia siodmego ogoli ią.

10. A dnia ośmego przyniesie dwie synogarlice, albo dwoie gołębiąt do Kapłana, ku drzwiom namiotu zgromadzenia:

11. I będzie ofiarował, iedno za grzech, a drugie na ofiarę całopalenia: i oczyści go od tego, czym zgrzeßył nad umarłym, a poświęci głowę iego, dnia onego.

12. Potym odłączy PANU dni Nazareyßtwa swego, ofiarując baranka rocznego za występek, a dni one pierwße daremne będą: gdyż splugawione było Nazareyßtwo iego.

13. A toć iest prawo Nazareyczyka: Gdy się wypełnią dni Nazareyßtwa iego, przyydzie do drzwi namiotu zgromadzenia,

14. I ofiarować będzie ofiarę swą PANU, baranka rocznego, zupełnego, iednego, na ofiarę całopalenia, i owcę iedną roczną, zdrową, na ofiarę za grzech, i barana iednego, zupełnego, na ofiarę spokoyną.

15. Przytym koß chlebow przaßnych, z mąki pßenney, płacki nagniatane z oliwą, i kreple przaßne, oliwą namazane, z ofiarą ich śniedną, i z ofiarą ich mokrą.

16. I będzie ofiarował Kapłan przed PANEM, i uczyni ofiarę za grzech iego, i całopalenie iego.

17. Barana także ofiarować będzie na spokoyną ofiarę PANU, z koßem chlebow przaßnych: także ofiarować będzie Kapłan ofiarę iego śniedną i ofiarę iego mokrą.

18. I ogoli * Nazareyczyk przede drzwiami namiotu zgromadzenia, głowę Nazareyßtwa swego, a wziąwßy włoßy z głowy Nazareyßtwa swego, włoży ie na ogień, który iest pod ofiarą spokoyną. * Dzie. 21, 24.

19. Przytym weźmie Kapłan łopatkę warzoną barania, i ieden placek przaßny z koßa, i ieden krepel niekwaßony, a da w ręce Nazareyczykowe, po ogoleniu Nazareyßtwa iego:

20. I będzie to tam i sam obracał Kapłan, na ofiarę obracania przed PANEM: a rzecz ta poświęcona, dostanie się Kapłanowi, tak piersi obracania, iako i łopatka podnoßenia: a potym będzie mógł Nazareyczyk pić wino.

21. Toć

21. Toć iest prawo Nazareyczyka, ktoryby ślub uczynił, i ta ofiara iego PANU, za Nazareyſtwo iego, okrom tego, coby wiecey uczynić mogł: według ślubu ſwego, ktory uczynił, tak uczyni według prawa Nazareyſtwa ſwego.

22. Potym rzekł PAN do Moyzeſſa, mowiąc:

23. Mow do Aarona i do ſynow iego, a rzecz: Tak błogoſławić * będźiećie ſynom Izraelſkim, mowiąc do nich: * Syrach. 36, 17.

II. ℣ 24. Niechći błogoſławi PAN, a niechay ćie ſtrzeże:

25. Niech roziaśni PAN oblicze ſwoie nad toba, a niechći miłoſćiw będźie.

26. Niech obroći PAN twarz ſwoie ku tobie, a niechay ći da pokoy. ℟

27. I będą wzywać imienia mego nad ſynami Izraelſkimi, a JA im błogoſławić będę.

Rozdźiał VII.

I. Ofiara kśiążąt Izraelſkich do ozdoby i uſługi przybytku 1-7. II. Summa tey ofiary 8-88. III. Iako Bog z Moyżeſſem mowił 89.

I Stało ſię w dźień, ktorego dokończył Moyżeſſ, a wyſtawił przybytek, a pomazał * go, i poświęcił go, ze wſzyſtkim ſprzętem iego, i ołtarz, ze wſzyſtkim naczyniem iego: pomazał ie, i poświęcił ie:

* 2 Moy. 40, 18.

2. Że ofiarowały kśiążęta Izraelſkie, przednieyſſe z domow oycow ſwych, (co byli Hetmany z każdego pokolenia, i przełożonymi nad policzonymi.)

3. A przynieśli ofiary ſwe przed PANA, ſześć wozow przykrytych, i dwanaśćie wołow: ieden woz od dwoyga kśiążąt, a od każdego woł ieden: i poſtawili to przed przybytkiem.

4. Tedy rzekł PAN do Moyżeſſa, mowiąc:

5. Weźmi od nich, aby to było na potrzebę, przy ſłużbie w namiećie zgromadzenia: i odday to Lewitom, każdemu według potrzeby urzędu iego.

6. Wźiął tedy Moyżeſſ one wozy i woły, i oddał ie Lewitom.

7. Dwa wozy, i cztery woły dał ſynom Gerſonowym, według potrzeby urzędu iego.

II. 8. Cztery zaś wozy, i ośm wołow, dał ſynom Merarego, według potrzeby urzędow ich, pod władzą Itamara, ſyna Aarona, Kapłana.

9. Ale ſynom Kaatowym nic nie dał, bo uſługa świątnice była przy nich: na ramieniu ią nośić musieli.

10. Ofiarowały tedy kśiążęta ku poświęceniu ołtarza onegoż dnia, gdy był pomazany; i ofiarowały Kśiążęta dary ſwe, przed ołtarzem.

11. I rzekł PAN do Moyżeſſa: Jedno Kśiąże iednego dnia, drugie Kśiąże drugiego dnia, oddawać będźie dary ſwoie ku poświęceniu ołtarza.

12. I ofiarował pierwſzego dnia dar ſwoy, Naaſſon, ſyn Amynadabow, z pokolenia Juda.

13. A dar iego był miſa śrebrna iedna, ſto i trzydźieści ſyklow wagi iey. Czaſza śrebrna iedna, ſiedmdźieśiąt ſyklow wagi iey według ſykla świątnice: obie pełne pſzenney mąki, zagniećioney z oliwą: na ofiarę śniedną:

14. Kadźilnica iedna, z dźieśiąći ſyklow złota, pełna kadźidła, dla kadzenia:

15. Cielec ieden młody, baran ieden, i baranek ieden roczny, na ofiarę palona:

16. Koźioł ieden z koz, za grzech.

17. A na ofiarę ſpokoyną, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, i barankow rocznych pięć. Tać była ofiara Naaſſona, ſyna Amynadabowego.

18. W torego dnia, ofiarował Natanael, ſyn Suharow, Kśiąże z pokolenia Iſaſcharowego:

19. I ofiarował dar ſwoy, miſę śrebrną iedną, ſto i trzydźieści ſyklow wagi iey: Czaſę śrebrną iedną, ſiedmdźieśiąt ſyklow wagi iey, według ſykla świątnice: obie pełne pſzenney mąki, zagniećioney z oliwą, na ofiarę śniedną:

20. Kadźilnicę iedną, z dźieśiąći ſyklow złota, pełną kadźidła.

21. Cielca iednego młodego, bara-

na

na iednego, i baranka iednego rocznego, na palona ofiarę.

22. Kozła też iednego z koz, za grzech:

23. A na ofiarę ſpokoyną, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, i barankow rocznych pięć: Ta była ofiara Nátanaela, ſyna Subarowego.

24. Trzeciego dnia, Xiąże ſynow Zabulon: Eliab, ſyn Helonow.

25. Ofiara iego była miſa śrebrna iedna, ſto i trzydźieści ſyklow wagi iey: Czaſa śrebrna iedna, ſiedmdźieśiąt ſyklow wagi iey, według ſykla świątnice, obie pełne máki pſzenney, z oliwą zagniećioney, na ofiarę śniedną:

26. Kadźilnica iedna z dźieśiąći ſyklow złota, pełna kadźidła:

27. Cielec ieden młody, baran ieden, i baranek roczny ieden, na całopalenie.

28. Kozieł ieden z koz, za grzech.

29. A na ofiarę ſpokoyną, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć: Ta była ofiara Eliaba, ſyna Helonowego.

30. Dnia czwartego: Xiąże z ſynow Rubenowych, Eliſur, ſyn Sedeurow.

31. Ofiara iego była miſa śrebrna iedna, ſto i trzydźieści ſyklow wagi iey: Czaſa śrebrna iedna, ſiedmdźieśiąt ſyklow wagi iey, według ſyklow świątnice, obie pełne máki pſzenney, z oliwą zagniećioney, na ofiarę śniedną:

32. Kadźilnica iedna z dźieśiąći ſyklow złota, pełna kadźidła:

33. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek ieden roczny, na palona ofiarę:

34. Kozieł ieden z koz, za grzech.

35. A na ofiarę ſpokoyną, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć. Ta była ofiara Eliſura, ſyna Sedeurowego.

36. Dnia piątego: Xiąże ſynow Symeonowych, Salamiel, ſyn Surysaddaiow.

37. Ofiara iego była miſa śrebrna iedna, ſto i trzydźieści ſyklow wagi iey, czaſa śrebrna iedna, ſiedmdźieśiąt ſyklow wagi iey, według ſykla świątnice, obie pełne máki pſzenney, z oliwą zagniećioney, na ofiarę śniedną:

38. Kadźilnica iedna, z dźieśiąći ſyklow złota, pełna kadźidła.

39. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek ieden roczny, na palona ofiarę:

40. Kozieł ieden z koz, za grzech.

41. A na ofiarę ſpokoyną, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć: Ta była ofiara Salamiela, ſyna Surysaddaiowego.

42. Dnia ſoſtego Xiąże ſynow Gadowych, Eliazaf, ſyn Duelow; ofiara iego była:

43. Miſa śrebrna iedna, ſto i trzydźieści ſyklow wagi iey: Czaſa śrebrna iedna, ſiedmdźieśiąt ſyklow wagi iey, według ſykla świątnice, obie pełne máki pſzenney, z oliwą zagniećioney, na ofiarę śniedną:

44. Kadźilnica iedna z dźieśiąći ſyklow złota, pełna kadźidła:

45. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek roczny ieden, na palona ofiarę.

46. Kozieł ieden z koz, za grzech.

47. A na ofiarę ſpokoyna dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć: Ta była ofiara Eliazafa, ſyna Duelowego.

48. Dnia ſiodmego, Xiąże ſynow Efraimowych, Eliſama, ſyn Ammiudow;

49. Ofiara iego była: Miſa śrebrna iedna, ſto i trzydźieści ſyklow wagi iey: Czaſa śrebrna iedna, ſiedmdźieśiąt ſyklow wagi iey, według ſykla świątnice, obie pełne máki pſzenney, z oliwą zagniećioney, na ofiarę śniedną:

50. Kadźilnica iedna z dźieśiąći ſyklow złota, pełna kadźidła:

51. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek ieden roczny, na palona ofiarę:

52. Kozieł ieden z koz, za grzech.

53. A na ofiarę ſpokoyna, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć: Tać była ofiara Eliſamy, ſyna Ammiudowego.

54. Dnia

54. Dnia ośmego, Książe synow Manasſesſowych, Gamaliel, syn Pedasurow.

55. Ofiara iego była: Misa śrebrna iedna, sto i trzydzieści syklow wagi iey: Czasza śrebrna iedna, siedmdziesiąt syklow wagi iey, według sykla świątnice, obie pełne maki pszenney, z oliwą zagniecioney, na ofiarę śniedną:

56. Kadzilnica iedna z dziesięci syklow złota, pełna kadzidła:

57. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek ieden roczny, na palona ofiarę.

58. Koźieł ieden z koz, za grzech:

59. A na ofiarę spokoyną, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć. Ta była ofiara Gamaliela, syna Pedasurowego.

60. Dnia dziewiątego: Książe synow Beniamynowych, Abidan, syn Gedeonow.

61. Ofiara iego była: Misa śrebrna iedna, sto i trzydzieści syklow waga iey: czasza śrebrna iedna, siedmdziesiąt syklow wagi iey, według sykla świątnice, obie pełne maki pszenney, zagniecioney z oliwą, na ofiarę śniedna.

62. Kadzilnica iedna z dziesięci syklow złota, pełna kadzidła:

63. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek roczny ieden, na palona ofiarę:

64. Koźieł ieden z koz, za grzech.

65. A na ofiarę spokoyną dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć. Ta była ofiara Abidana, syna Gedeonowego.

66. Dnia dziesiątego, Książe synow Danowych, Achyezer, syn Ammisadaiow.

67. Ofiara iego była: Misa śrebrna iedna, sto i trzydzieści syklow wagi iey: Czasza iedna śrebrna, siedmdziesiąt syklow wagi iey, według sykla świątnice: Obie pełne maki pszenney, zagniecioney z oliwą, na ofiarę śniedna.

68. Kadzilnica iedna z dziesięci syklow złota, pełna kadzidła:

69. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek roczny ieden, na palona ofiarę:

70. Koźieł ieden z koz, za grzech.

71. A na spokoyną ofiarę, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć: Ta była ofiara Achyezera, syna Ammisadaiowego.

72. Dnia iedenaſtego, Książe synow Aserowych, Pagiel, syn Ochranow.

73. Ofiara iego była misa śrebrna iedna, sto i trzydzieści syklow wagi iey, i czasza iedna śrebrna, siedmdziesiąt syklow wagi iey, według sykla świątnice, obie pełne pszenney maki, zagniecioney z oliwą, na ofiarę śniedna:

74. Kadzilnica iedna, z dziesięci syklow złota, pełna kadzidła:

75. Cielec ieden młody baran ieden, baranek ieden roczny, na palona ofiarę:

76. Koźieł ieden z koz, za grzech.

77. A na ofiarę spokoyna, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć. Ta była ofiara Pagiela, syna Ochranowego.

78. Dnia dwunaſtego, Książe synow Neftalimowych, Ahyra, syn Enanow.

79. Ofiara iego była: Misa śrebrna iedna, sto i trzydzieści syklow wagi iey: Czasza śrebrna iedna, siedmdziesiąt syklow wagi iey, według sykla świątnice, obie pełne pszenney maki, zagniecioney z oliwą, na ofiarę śniedna:

80. Kadzilnica iedna, z dziesięci syklow złota, pełna kadzidła:

81. Cielec ieden młody, baran ieden, baranek ieden roczny, na ofiarę palona:

82. Koźieł ieden z koz, za grzech:

83. A na spokoyną ofiarę, dwa woły, baranow pięć, kozłow pięć, barankow rocznych pięć: Tać była ofiara Ahyra, syna Enanowego.

84. Toć było poświęcanie ołtarza, (onegoż dnia, gdy pomazan iest) od Książąt Izraelskich. Mis śrebrnych dwanaście, czasz śrebrnych dwanaście, kadzilnic złotych dwanaście:

85. Sto i trzydzieści syklow iedna misa śrebrna ważyła, siedmdziesiąt syklow

syklow czaßa iedna; Wßystkiego śrebra w onym naczyniu było dwa tysiąca i cztery ßta syklow, według sykla świątnice:

86. Kadźilnic złotych dwanaśćie, pełnych kadźidła: dźieśięć syklow ważyła każda, według sykla świątnice: Wßystkiego złota w onych kadźilnicach było ßto i dwadźieśćia syklow.

87. A wßystkiego bydła ku ofierze paloney, dwanaśćie ćielcow, baranow dwanaśćie, barankow rocznych dwanaśćie, z ofiarą ich śniedną, i kozłow z koz, za grzech, dwanaśćie.

88. Wßystkiego zaśie bydła na ofiarę spokoyną było: wołow dwadźieśćia i cztery, baranow ßeśćdźieśiąt, kozłow ßeśćdźieśiąt, barankow rocznych ßeśćdźieśiąt: Toć było poświęcanie ołtarza po pomazaniu iego.

III. 89. A gdy Moyżeß wchodźił do namiotu zgromadzenia, aby śię rozmawiał z Bogiem, tedy słyßał głos mowiącego do śiebie z ubłagalni, ktora była nad skrzynią świadectwa, miedzy dwiema Cheruby, a z tamtąd mawiał do niego.

Rozdźiał VIII.

I. Rozrządzenie lampy 1-3. II. Kßtałt lichtarza 4-5. III. Oczyśćienie Lewitow 6-15. IV. Obieranie ich na mieyśce pierworodnych 16-23. V. Czas zaczynania 24. VI. I konczenia usługi PAńskiey 25. 26.

Potym PAN rzekł do Moyżeßa, mowiąc:

2. Powiedz Aaronowi, a rzecz mu: * Gdy zapaliß lampy, śiedm lamp przeciwko świecznikowi świecić będą. * 2 Moy. 25, 37.

3. I uczynił tak Aaron: a przeciwko świecznikowi, zapalił lampy iego, iako był rozkazał PAN Moyżeßowi.

II. 4. A była robota świecznika z ćiągnionego złota, i ßtupiec iego: * i kwiaty iego ćiągnione były: na ten kßtałt, iaki był PAN ukazał Moyżeßowi, tak urobił świecznik.

* 2 Moy. 25, 31.

5. Potym rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

III. 6. Weźmi Lewity z pośrzodku synow Izraelskich, a oczyść ie.

7. A to uczyniß oczyśćiaiąc ie: Pokropiß ie woda oczyśćienia: ćiż ogolą brzytwą wßystko ćiało swoie, a uprawßy ßaty swe, czystymi będą.

8. Potym wezmą ćielca młodego, z ofiarą iego śniedną, mąki pßenney, zagniećioney z oliwą, a ćielca młodego drugiego weźmieß na ofiarę za grzech:

9. I przywiedźieß Lewity przed namiot zgromadzenia, a przyzowieß wßystkiego zgromadzenia synow Izraelskich.

10. I postawiß Lewity przed PANEM, i włożą synowie Izraelscy ręce swe na Lewity:

11. I ofiarować będźie Aaron Lewity, na ofiarę przed PANEM, od synow Izraelskich, aby sprawowali posługi PAńskie.

12. Lewitowie zaś będą kłaść ręce swe na głowy onych ćielcow, a ofiarować będźieß iednego za grzech, a drugiego na ofiarę całopalenia PANU, ku oczyśćieniu Lewitow.

13. Potym postawiß Lewity przed Aaronem, i przed syny iego, a ofiarować ie będźieß na ofiarę PANU.

14. I odłączyß Lewity z pośrzod synow Izraelskich, i będą moimi Lewitowie.

15. A potym przyydą Lewitowie, aby służyli w namiećie zgromadzenia, gdy oczyśćiß i poświećiß ie na ofiarę.

IV. 16. Abowiem właśnie oddani są mnie, z pośrzodku synow Izraelskich, za każde otwieraiące żywot, za każde pierworodne z synow Izraelskich obrałem ie sobie:

17. Gdyż wßyscy pierworodni * z synow Izraelskich moi są, z ludźi i z bydła: ode dnia, ktoregom pobił wßystkie pierworodne w ziemi Egipskiey, poświećiłem ie sobie,

* 2 Moy. 13, 2. 3 Moy. 27, 26. 4 Moy. 3, 13. Łuk. 2, 23.

18. A przyiąłem Lewity miasto wßelkiego pierworodnego z synow Izraelskich.

19. I dałem Lewity darem Aaronowi i synom iego, z pośrzodku synow Izraelskich, aby odprawowali służby, miasto synow Izraelskich, w namiećie zgromadzenia, i oczyśćiali

ściali syny Izraelskie, aby nie przyszło na syny Izraelskie karanie, gdyby przystępowali synowie Izraelscy do świątnice.

20. Uczynili tedy Moyżeß i Aaron, i wßystko zgromadzenie synow Izraelskich z Lewitami, wßystko, co rozkazał PAN Moyżeßowi o Lewitach: Tak uczynili z nimi synowie Izraelscy.

21. I oczyścili sie Lewitowie, a uprali ßaty swoie, i ofiarował ie Aaron na ofiarę przed PANEM, i oczyścił ie Aaron, aby byli czystymi.

22. Dopiero potym przystąpili Lewitowie, ku sprawowaniu urzędu swego w namiecie zgromadzenia, przed Aaronem i przed syny iego: iako rozkazał PAN Moyżeßowi o Lewitach, tak im uczynili.

23. Rzekł nad to PAN do Moyżeßa, mowiąc:

V. 24. To też Lewitom należy: Od dwudziestego i piątego roku, i wyżey, każdy przystąpi, abi sprawował urząd przy posłudze namiotu zgromadzenia.

VI. 25. A w piącidziesiąt lat, przestanie pracować w urzędzie, i więcey służyć nie będzie.

26. Ale nadstugować będzie braci swey, w namiecie zgromadzenia straż trzymaiącym; lecz służby samey odprawować nie będzie: tak sobie postąpiß z Lewitami w urzędziech ich.

Rozdział IX.

I. Czas i sposob odprawowania Wielkiey nocy od czystych 1-5. II. Od nieczystych 6-12. III. Kazn na te, coby nie obchodzili Wielkiey nocy 13. 14. IV. Obłok PAński nad przybytkiem 15-17. V. Ktorego sie lud trzyma, tak w ciągnieniu, iako i w stanowiszach 18-23.

I rzekł PAN do Moyżeßa na puszczy Synai, roku wtorego po wyściu ich z ziemie Egipskiey, miesiąca pierwßego, mowiąc:

2. Niech obchodzą synowie Izraelscy świeto † prześcia, czasu naznaczonego: [† Pesah.]

3. Czternastego dnia * miesiąca tego, miedzy dwiema wieczorami obchodzić ie będziecie, czasu naznaczonego: według wßystkich obrzędow iego, i według wßystkich ceremoniy iego, obchodzić ie będziecie.

* 2 Moy. 12, 18. 3 Moy. 23, 5.

4. Mowił tedy Moyżeß do synow Izraelskich, aby obchodzili świeto prześcia.

5. I obchodzili świeto prześcia, pierwßego miesiąca, czternastego dnia, miedzy dwiema wieczorami, na puszczy Synai: według wßystkiego, iako rozkazał PAN Moyżeßowi, tak uczynili synowie Izraelscy.

II. 6. I byli niektorzy ludzie, ktorzy sie byli splugawili nad umarłym człowiekiem, i nie mogli obchodzić świeta prześcia dnia onego: Tedy przystąpili do Moyżeßa i do Aarona w tenże dzień,

7. I rzekli oni ludzie do niego: Zmazaliśmy sie nad umarłym, i nie będzież nam wolno oddać ofiary PANU, czasu naznaczonego, wespołek z synmi Izraelskimi?

8. Ktorym odpowiedział Moyżeß: Postoycie aż usłyßę, co rozkaże PAN o was.

9. Tedy rzekł PAN do Moyżeßa mowiąc:

10. Powiedz Synom Izraelskim, i rzecz: Jeżliby sie kto zmazał nad umarłym, alboby na drodze dalekiey był, tak z was, iako i z potomstwa waßego, przecię będzie odprawował świeto prześcia PANU.

11. Miesiąca wtorego, czternastego dnia, miedzy dwiema wieczorami odprawować ie będą: z przaśnymi chleby, i z gorzkimi zioły, ieść ie będą:

12. Nie zostawią nic z niego do iutra, i kości * nie złamią w nim: według wßystkiego postanowienia świeta prześcia, odprawować ie będą. * 2 Moy. 12, 46. Jan. 19, 33.

III. 13. Ale człowiek, ktoryby był czysty, a nie byłby w drodze, i nie obchodziłby świeta prześcia, tedy dusza ona wykorzeniona będzie z ludu swego: bo ofiary PAńskiey nie odprawował, czasu naznaczonego: grzech swoy poniesie on człowiek.

14. A ieżliby przychodzień, mießkaiący miedzy wami, obchodził świeto prześcia PANU, według ustawy świeta prześcia, i według obrzędow iego, obchodzić ie będzie:

usta-

ustawa iedna będźie wam, i przychodniowi, i zrodzonemu w ziemi.

IV. 15. Dnia tedy * onego, ktorego wystawiony był przybytek, obłok okrył przybytek, nad namiotem świadectwa: a wieczor bywało nad przybytkiem iako widzenie ognia, aż do poranku. * 2 Moy. 40, 34.

16. Tak bywało ustawicznie: we dnie okrywał go obłok, a iako widzenie ognia w nocy.

17. A gdy się podnaßał obłok od namiotu, tedy się rußali synowie Izraelscy: a gdźiekolwiek stawał obłok, tamże stanowili oboz synowie Izraelscy.

V. 18. Na rozkazanie PAńskie ciągneli synowie Izraelscy, i na rozkazanie PAńskie stanowili oboz, po wßystkie dni, ktorych zostawał * obłok nad przybytkiem, i oni leżeli obozem. * 1 Kor. 10, 1.

19. A gdy trwał obłok on nad przybytkiem przez wiele dni, tedy odprawowali synowie Izraelscy straż PANU, a nie rußali się.

20. Ale gdy nie długo trwał obłok nad przybytkiem, na rozkazanie PAńskie stanowili oboz, i na rozkazanie PAńskie ciągneli.

21. A gdy bywał obłok od wieczora aż do poranku, a podnosił się zaś poranu, tedy ciągneli: tak we dnie iako i w nocy, gdy się podniosł obłok ciągneli.

22. A ieżli przez dwa dni, albo przez miesiąc, albo też przez rok trwał obłok nad przybytkiem, zostawaiąc nad nim, obozem leżeli synowie Izraelscy, i nie rußali się: Ale gdy się on podnosił, i oni się rußali.

23. Na rozkazanie PAńskie stanowili oboz, i na rozkazanie PAńskie ciągneli, straż PAńską trzymaiąc, iako im PAN rozkazał przez Moyżeßa.

Rozdźiał X.

I. Dwie trąby śrebrne, i używanie ich czasu woyny, i czasu pokoiu 1-10. II. Rußenie ludu z puszczy Synai 11. III. Do Faran 12. 13. IV. Imiona Hetmanow 14-28. V. Hobab zbrania się ciągnąć z ludem 29-34. VI. Modlitwa Moyżeßowa w rußeniu, i w ciągnieniu z skrzynią 35. 36.

I Potym PAN rzekł do Moyżeßa mowiąc:

2. Spraw sobie dwie trąby śrebrne: robotą ciągniona uczyniß ie: ktorych używać będźieß do zwoływania ludu, i gdyby się woysko rußać miało.

3. A gdy zatrąbią w nie, tedy się do ciebie zbieży wßyßek lud, ku drzwiom namiotu zgromadzenia.

4. A ieżliby w iedne tylko zatrąbiono, tedy się zeydą do ciebie książęta, i Hetmani woysk Izraelskich.

5. Gdyby zaś zatrąbiono, głos przerywaiąc, tedy się rußy oboz leżących na wschod słońca.

6. A gdy drugi raz zatrąbią, głos przerywaiąc, tedy się rußy oboz leżących na południe: z przerywaniem trąbić będą, gdy się rußyć będą mieli.

7. Ale gdy zwoływać lud będźiećie, trąbić będźiećie, a nie będźiećie przerywać.

8. A synowie Aaronowi Kapłani, trąbić będą w trąby: i będźie wam to za ustawę wieczną, w potomßtwie waßym.

9. A gdy wyćiągniećie na woynę, w ziemi waßey, przećiwko nieprzyiaćielowi ktoryby was trapił, z przerywaniem w trąby trąbić będźiećie, i przywodźiećie na pamięć przed PANEM Bogiem waßym, i zachowani będźiećie od nieprzyiaćioł waßych.

10. W dźień także wesela waßego, i w święta uroczyßte waße, i na nowiu miesiącow waßych, będźiećie trąbić w te trąby, przy ofiarach waßych całopalonych, i przy ofiarach waßych spokoynych: i przywiodą was na pamięć przed Bogiem waßym: JA PAN, BOG waß.

II. 11. Ißało się roku wtorego, miesiąca wtorego, dnia dwudźießtego tegoż miesiąca, że się podniosł obłok przybytku świadectwa.

III. 12. I rußyli się synowie Izraelscy z hufcami swymi, z puszczy Synai, a stanął obłok na puszczy Faran.

13. I rußyli się napierwey tak, iako był PAN rozkazał przez Moyżeßa.

IV. 14. Abowiem rußyła się chorągiew obozu synow Judowych naprzod, z hufcami swymi: a * nad woyßkiem iego był Hetmanem Naaßson, syn Amynadabow. * 4 Moy. 1, 7.

15. A nad woyskiem pokolenia synow Issascharowych był Hetmanem Nathanael, syn Suharow.
16. A nad woyskiem pokolenia synow Zabulonowych był Hetmanem Eliab, syn Helonow.
17. Zatym złożono przybytek, i ciągneli synowie Gersonowi, i synowie Merarego, niosąc przybytek.
18. Ruszyła się zaś chorągiew obozu Rubenowego, z hufcami swymi, a nad woyskiem iego był Hetmanem Elisur, syn Sedeurow.
19. A nad woyskiem pokolenia synow Symeonowych, był Hetmanem Selumiel, syn Surysaddaiow.
20. Nad woyskiem też pokolenia synow Gadowych, był Hetmanem Eliazaf, syn Duelow.
21. Zatym ruszyli się Kaatytowie, niosąc świątnice, i stanowili † przybytek, aż ci nadciągneli.
[† T. Gersonitowie, i Merarytowie.]
22. Potym ruszyła się chorągiew obozu synow Efraimowych z hufcami swymi: a nad woyskiem iego był Hetmanem Elisama, syn Ammiudow.
23. Nad woyskiem zaś pokolenia synow Manasseſſowych, był Hetmanem Gamaliel, syn Pedasurow.
24. Nad woyskiem zaś pokolenia synow Beniamynowych, był Hetmanem Abidan, syn Gedeonow.
25. Potym ruszyła się chorągiew obozu synow Danowych, zawieraiąc wszystkie obozy z woyski ich: a nad woyskiem iego był Hetmanem Achyezer, syn Ammisaddaiow.
26. A nad woyskiem pokolenia synow Aserowych, był Hetmanem Pagiel, syn Ochranow.
27. A nad woyskiem pokolenia synow Neftalimowych był Hetmanem Ahyra, syn Enanow.
28. Takież było ciągnienie synow Izraelskich, z hufcami ich, i tak ciągneli.
V. 29. Potym rzekł Moyżesz do Hobaba, syna Raguelowego, Madyańczyka, świekra swego: My ciągniemy do mieysca, o którym rzekł PAN, dam ie wam: Podź z nami, a uczynimyć dobrze: ponieważ PAN obiecał wiele dobrego Izraelowi.
30. Któremu on odpowiedział: Nie poydę, ale się wrocę do ziemie moiey, i do rodziny moiey.
31. I rzekł Moyżesz: Proszę, nie opuszczay nas: bo ty wiesz gdzieby-śmy na puszczy obóz stanowić mieli, i będzieś † przewodnikiem naszym.
[† H. Okiem.]
32. A ieśliż poydzieś z nami, i potka nas to dobre, którym nam PAN uczyni dobrze, i my dobrze uczynimy tobie.
33. I odciągneli od gory PAńskiey droga trzech dni; a skrzynia przymierza PAńskiego szła przed nimi, droga trzech dni, aby im upatrzyła mieysce odpoczynienia.
34. A obłok PAński szedł nad nimi we dnie, gdy się ruszali z stanowiska.
VI. 35. A gdy się ruszyć miała skrzynia, tedy mawiał Moyżesz: Powstań PANIE, a niech będą rozproszeni * nieprzyiaciele twoi, a niech uciekaią, którzy cię nienawidzą, przed obliczem twoim. * Ps. 68, 2.
36. A gdy zaś stanęła, tedy mowił: Nawroć się PANIE do niezliczonego mnostwa woyska Izraelskiego.

Rozdział XI.

I. Pomsta na szemrzący lud 1. II. Ulżenie iey na modlitwę Moyżeszowę 2. 3. III. Lud znowu szemrząc, gardzi manną 4-10. IV. I Moyżesza barzo utrapił 11-15. V. Aż mu Bóg siedmdziesiąt starszych przydał 16. 17. VI. Bóg obiecuie 18-30. VII. I dawa ludowi mnostwo przepiorek 31. 32. IIX. Zaczym zaraz pomsta przyszła 33-35.

I stało się, że się lud uskarżał niesłusznie: co się nie podobało PANU: Przetoż usłyszawszy to PAN, barzo się rozgniewał, i zapalił się przeciwko nim ogień PAński, i popalił ostatnią część obozu.
II. 2. Tedy wołał lud na Moyżesza, i modlił się Moyżesz PANU, i zgasł ogień.
3. I nazwał imie mieysca onego Tabera, † bo się zapalił przeciwko nim ogień PAński. [† T. Zapalenie.]
III. 4. A lud * pospolity, który był miedzy nimi, chciwością wielką zięty, odwracał się: i płakali też synowie Izraelscy, mowiąc: Ktoż nas nakarmi mięsem? * 2 Moy. 12, 38.
5. Wspominamy * sobie na ryby, któreśmy iadali w Egipcie darmo,

na

na ogorki, i na melony, i na łuczek, i na cebule, i na czosnek: * 1 Kor. 10, 6.

6. A teraz dusza nasza wywiedła, nic inszego nie maiąc, oprocz tey manny, przed oczyma swymi.

7. A manna * była iako † nasienie koryandrowe, a barwa iey, iako barwa Bdelliowa. * 2 Moy. 16, 14. Ps. 78, 24. Madr. 16, 20. Jan. 6, 31. [† J. Iako perła biała.]

8. I wychodźił lud, a zbierali ią, i mełli w żarnach, albo tłukli w możdżierzach, a warzyli w kotłech, i czynili z niey podpłomyki: a był smak iey, iako smak świeżey oliwy.

9. Gdy bowiem padała rosa na oboz w nocy, padała też manna nań.

10. Tedy usłyszał Moyżeſz, że lud płakał po domach swych, każdy u drzwi namiotu swego: dla czego zapaliła się popędliwość PAńska wielce, i nie podobało się też to Moyżeſzowi.

IV. 11. I rzekł Moyżeſz do PANA: Czemużeś tak źle uczynił słudze twemu? czemużem nieznalazł łaski w oczach twoich? żeś włożył ciężar tego wszystkiego ludu na mię?

12. Izalim ia począł ten wszystek lud? izalim go ia zrodźił: iż mi mowisz: Nieś ie na łonie twoim, iako piastun nosi niemowlątko, do ziemie, o ktoraś przysiągł oycom ich:

13. Gdźież mam mięso, abym dał wszystkiemu temu ludowi, bo płaczą na mię, mowiąc: Day nam mięsa, abyśmy iedli.

14. Nie mogę ia sam znieść wszystkiego ludu tego, bo to nad możność moię.

15. A ieżli się tak ze mną obchodzić chcesz, proszę raczey mię zabij, ieżlim znalazł łaskę w oczach twoich, abym nie patrzył na swoie złe.

V. 16. I rzekł PAN do Moyżeſza: Zbierz mi siedmdziesiąt mężow z starszych Izraelskich, ktore znasz, że są starszymi w ludu, i ksiązęta iego, a przywiedź ie przed namiot zgromadzenia, i stać tam będą z tobą:

17. A JA zstąpię, i będę tam mowił z tobą: i wziąwszy z Ducha, ktory iest w tobie, udzielę im, i poniosą z tobą brzemię ludu, a nie poniesiesz go ty sam.

VI. 18. A do ludu rzeczesz: Poświęćcie się na iutro, a będźiecie ieść mięso: boście płakali w uszach PAńskich, mowiąc: Ktoż nas nakarmi mięsem? bo nam lepiey było w Egipcie: i da wam PAN mięsa, i będźiecie iedli.

19. Nie przez ieden dzień ieść będźiecie, ani przez dwa dni, ani przez pięć, ani przez dziesięć dni, ani przez dwadzieścia dni:

20. Ale przez cały miesiąc: aż polezie przez nozdrza wasze, a zbrzydźi się wam, przeto, żeście pogardźili PANEM, ktory iest miedzy wami, a płakaliście przed nim mowiąc: Na cożeśmy wyszli z Egiptu?

21. I rzekł Moyżeſz: Sześć kroć sto tysięcy pieszych iest ludu, miedzy ktorym ia mieszkam, a tyś powiedźiał: Dam im mięsa, że będą ieść cały miesiąc:

22. Izali * im owiec i wołow nabiią, aby się im dostało? Izali wszystkie ryby morskie zbiorą im, aby dostatek mieli? * Jan. 6, 7.

23. I rzekł PAN do Moyżeſza: Azaż ręka * PAńska iest skurczona? teraz uyrzysz, ieżli się wypełni słowo moie czyli nie? * Izai. 50, 2. r. 59, 1

24. Tedy wyszedł Moyżeſz, i opowiedźiał ludowi słowa PAńskie: a zebrawszy siedmdziesiąt mężow starszych z ludu, postawił ie około namiotu.

25. I zstąpił PAN w obłoku, i mowił do niego: a wziąwszy z Ducha, ktory był w nim, podźielił go miedzy siedmdziesiąt mężow starszych: i stało się, gdy odpoczął nad nimi on Duch, tedy prorokowali: a potym nigdy.

26. Ale zostali byli dwa mężowie w obozie, imię iednego Eldad, a imię drugiego Medad: na ktorych też odpoczął on Duch: (bo oni byli napisani, choć byli nie przyszli do namiotu,) a tak i ci prorokowali w obozie.

27. Tedy przybieżało pachole, i oznaymiło Moyżeſzowi, mowiąc: Eldad, i Medad, prorokuią w obozie.

28. Ale odpowiedźiawszy Jozue,

syn Nunow, sługa Moyżeszow, ieden z młodzieńcow † iego, rzekł: Panie moy Moyżeszu, zabroń im.

[† Sługa Moyżeszow od młodości swey]

29. Ktoremu odpowiedział Moyżesz: Czemuż im ty zazdrościsz dla mnie? Boże day, aby wszystek lud PAński prorokował, a iżby dał PAn Ducha swego na nie!

30. Wrocił się tedy Moyżesz do obozu, on, i starsi Izraelscy.

VII. 31. Zatym wyszedł wiatr * od PANA, i porwawszy przepiorki od morza, spuścił ie na oboz, z iedney strony, iako na ieden dzień chodu, z drugiey strony także iako na ieden dzień chodu, około obozu: a iakoby na dwa łokcia były nad ziemią.

* 2 Moy. 16, 13. Ps. 78, 26. 27.

32. Tedy wstawszy lud przez cały on dzień, i przez całą noc, i nazaiutrz przez wszystek dzień zbierali one przepiorki: a kto naymniey nazbierał, miał dziesięć Homerow: † i nawieszali ich wszędy sobie około obozu.

[† Iakoby ćwierćień.]

VIII. 33. Mięso ieszcze było * między zębami ich nie ieżwane, gdy gniew PAński zapalił się na lud: i pobił PAN lud on plagą barzo wielką.

* Ps. 78, 30.

34. I nazwane iest imię mieysca onego Kibrot Hataawa, † ponieważ tam pogrzebli lud, ktory pożądał mięsa.

[† T. Groby pożądliwości.]

35. A z Kibrot Hataawy ruszył * się lud do Haserotu, i mieszkali w Haserocie.

* 4 Moy. 33, 16. 17.

Rozdział XII.

I. Aaron i Marya siostra naprzeciwko Moyżeszowi 1-6. II. Ktorego PAN zaleca 7-9. III. A Marya trędem karze 10-12. IV. A na prożbę Moyżeszowe uzdrawia 13-15.

Tedy mowiła Marya i Aaron przeciw Moyżeszowi, dla żony Murzyńskiey, ktorą pojął: bo żonę murzynkę był pojął:

2. I mowili: Izali tylko przez Moyżesza mowił PAN? azaż też nie mowił przez nas? a to usłyszał PAN.

3. (A Moyżesz był maż napokornieyszy ze wszystkich ludzi, ktorzy mieszkali na ziemi.)

4. A na tych miast rzekł PAN do Moyżesza, i do Aarona, i do Maryi: Wynidźcie was troie przed namiot zgromadzenia: i wyszło samo troie.

5. Zatym zstąpił PAN w słupie obłokowym, i stanął we drzwiach namiotu, i zawołał Aarona i Maryi, i przyszło oboie.

6. I rzekł do nich: Słuchayćie teraz słow moich: Jeżli miedzy wami będzie Prorok, JA PAN w widzeniu ukażę mu się: we śnie będę mowił z nim:

II. 7. Ale nie taki iest sługa moy Moyżesz, ktory * we wszystkim domu moim naywiernieyszy iest.

* Żyd. 3, 2.

8. Usty do ust mawiam z nim, nie w widzeniu, ani w zagadaniu, ani w podobieństwach PANA widywa: Czemużeście się nie bali mowić przeciw słudze memu Moyżeszowi?

9. A tak zapalił się gniewem przeciwko nim PAN, i odszedł.

III. 10. Obłok także odstąpił od namiotu: a oto, Marya otrędowaciała, zbielawszy iako śnieg: a weyrzawszy Aaron na Maryą, uyrzał trędowatą.

11. Potym rzekł Aaron do Moyżesza: Proszę panie moy, nie kładź teraz na nas grzechu tego, żeśmy głupie uczynili, a żeśmy zgrzeszyli:

12. Niech proszę nie będzie iako martwy płod, ktory, gdy wychodzi z żywota matki swey, połowica ciała iego zepsowana bywa.

IV. 13. Tedy zawołał Moyżesz do PANA, mowiąc: Boże! proszę uzdrow ią teraz.

14. I odpowiedział PAN Moyżeszowi: Gdyby ociec iey plunął na twarz iey, azażby nie miała się wstydać przez siedm dni? niech będzie wyłączona przez siedm dni z obozu, a potym przyięta będzie.

15. I wyłączona była Marya z obozu przez siedm dni: a lud się nie ruszył, aż była Marya przyięta:

Rozdział XIII.

I. Szpiegowie wysłani do ziemie Chananeyskiey 1-17. II. Z pewnym zleceniem 18-26. III. Wróciwszy się trwożą lud 27-30. IV. Ktoremu zaś Kaleb dobrą otuchę czyni 31-34.

Potym ruszył się lud z Haserotu, a położyli się obozem na puszczy Faran.

2. I

2. I rzekł PAN do Moyżeſa, mowiąc:
3. Poślij mże, ktoryżby przeſpiegowali ziemię Chananeyſką, ktorą Ja dawam ſynom Izraelſkim: po iednym mężu, z każdego pokolenia poślećie, ktoryżby byli przednieyſi miedzy nimi.
4. Wyſłał ie tedy Moyżeſ * z puſczy Faran, według rozkazania PAńſkiego: a oni mężowie wſzyſcy byli co przednieyſi z ſynow Izraelſkich. * 5 Moy. 1, 22. 23.
5. A teć ſą imiona ich: Z pokolenia Ruben, Samua, ſyn Zachurow:
6. Z pokolenia Symeonowego, Safat, ſyn Hurow:
7. Z pokolenia Juda, Kaleb, ſyn Jefunow:
8. Z pokolenia Iſaſchar, Igal, ſyn Jozefow.
9. Z pokolenia Efraimowego, Ozeaſz, ſyn Nunow.
10. Z pokolenia Beniamynowego, Falty, ſyn Rafuow.
11. Z pokolenia Zabulon, Gedyel ſyn Sodego.
12. Z pokolenia Jozefowego, to ieſt, z potomſtwa Manaſſeſſowego, Gaddy, ſyn Suſego.
13. Z pokolenia Dan, Ammiel, ſyn Gemmalego.
14. Z pokolenia Aſer, Setur, ſyn Michaelow.
15. Z pokolenia Neftali, Nabi, ſyn Waſſego.
16. Z pokolenia Gad, Guel, ſyn Machego.
17. Teć ſą imiona mężow, ktore poſłał Moyżeſ na przeſpiegowanie ziemie: i nazwał Moyżeſ Ozeaſza, ſyna Nunowego, Jozue.
II. 18. A poſyłaiąc ie Moyżeſ na przeſpiegowanie ziemie Chananeyſkiey, mowił do nich: Idźćie w te ſtrone ku południowi, a wnidźćie na gorę.
19. I oglądaycie ziemię, iaka ieſt, i lud, ktory mieſzka w niey, ieźli ieſt mocny, czyli mdły: ieźli ich mało, czyli wiele.
20. Jaka też ieſt ziemia, w ktorey mieſzkaią, ieźli dobra, czyli zła: i co ſą za miaſta, w ktorych mieſzkaią; ieźli w namiećiech, czyli w obronnych mieyſcach.
21. Także co za ziemia, ieźli urodzayna, czyli niepłodna: ieźli w niey ſą drzewa, czyli nie, a badźćie mężnego ſerca, i przynieśćie nam owocu tamtey ziemie: a było to w ten czas, gdy ſie wina doſtawały.
22. I ſźli, a przeſpiegowali ziemię, od puſczy Syn, aż do Rochob, ktoredy chodzą do Emat.
23. A idąc ku południowi, przyſźli aż do Hebron, gdźie byli, Ahyman, Seſai i Talmai, ſynowie * Enakowi. A Hebron ſiedm lat było zbudowane przed Soan Egipſkim.
* 5 Moy. 2, 11.
24. Przyſźli potym aż * do rzeki Eſchol, i urzneli tam gałąź, z gronem iednym iagod winnych, i nieśli ią na drążku, dwa także granatowe iabłka i figi. * 5 Moy. 1, 24. 25.
25. I nazwano mieyſce ono Nachal Eſchol, od grona winnego, ktore tam byli urzneli ſynowie Izraelſcy.
26. Zatym wrocili ſie od onego ſpiegowania ziemie, po wyſćiu czterdźieſtu dni.
III. 27. A wroćiwſzy ſie, przyſźli do Moyżeſa i do Aarona, i do wſzyſtkiego zgromadzenia ſynow Izraelſkich, na puſczą Faran, ktora ieſt w Kades: i dali im, i wſzyſtkiemu poſpolſtwu, ſprawę, ukazawſzy im owoc oney ziemie.
28. A powiadali im, mowiąc: Przyſźliśmy do ziemie, do ktoreyś nas był poſłał, ktora w prawdźie opływa mlekiem i miodem, a oto ten ieſt owoc iey.
29. Tylko że mocny ieſt lud, ktory mieſzka w oney ziemi, miaſta także obronne ſą, i barzo wielkie: do tego i ſyny Enakowe tameśmy widźieli.
30. Amalek mieſzka w ziemi na południe: a Hetteyczyk, i Jebuzeyczyk, i Amorreyczyk, mieſzka na gorach: Chananeyczyk zaś mieſzka nad morzem, i nad brzegiem Jordanu.
IV. 31. I Hamował Kaleb lud ſemrzący przeciw Moyżeſowi, i mowił: Podźmy a poſiądźmy ziemię, bo ią pewnie ſobie podbiiemy.
32. Ale mężowie oni, ktorzy z nim

chodźili, rzekli: Nie będźiem mogli ciągnąć przeciw tamtemu ludowi, bo mocnieyszy iest nad nas.

33. I zganili one ziemię, ktorą byli przeszpiegowali, synom Izraelskim, mowiąc: Ziemia ta, ktorąśmy przeszli, i przeszpiegowali ią, iest ziemia pożyraiąca obywatele swoie: a lud wszystek, ktorymśmy w niey widźieli, lud iest wysokiego wzrostu.

34. Tamecśmy też widźieli obrzymy, syny Enakowe, z rodu obrzymow: i zdaliśmy śię sobie przy nich iako szarańcza, takimiż zdaliśmy śię i onym.

Rozdźiał XIV.

I. Lud strwożony 1-3. II. Chce śię wrocić do Egiptu 4-5. III. A Kaleba i Jozuego, ktorzy chwalili ziemię obiecaną 6-9. IV. Ukamienować PAN śię ukazuie 10. 11. V. Chce lud wygładźić 12. VI. Moyżesz za nim śię przyczynia 13-17. VII. I miłosierdźie PAńskie wyskawia 18-28. VIII. PAn siemrzącym grozi, iż nie mieli wnisc do oney ziemie 29-35. IX. Szpiegowie oni pomarli na puszczy 36-39. X. A ci, co chcieli do oney ziemie wnisć, przeciwko woli Bożey 40-44. XI. Amalekitowie porazili 45.

TEdy wzruszywszy śię wszystko mnostwo krzyczeli, i płakał lud przez one noc.

2. I szemrali przeciwko Moyżeszowi, i przeciwko Aaronowi, wszyscy synowie Izraelscy: i mowiło do nich wszystko mnostwo: O bysmy byli pomarli w ziemi Egipskiey, albo na tey puszczy!

3. O bysmy byli pomarli! Czemuż wżdy PAN prowadźi nas do tey ziemie, abysmy padli od miecza? żony nasze, i dźiatki nasze, aby były na łup? Izali nam nie lepiey wrocić śię do Egiptu?

II. 4. I mowili miedzy sobą: Postanowmy sobie wodza, a wrocmy śię do Egiptu.

5. Tedy upadł Moyżesz i Aaron na oblicze swoie, przed wszystkim zgromadzeniem synow Izraelskich.

III. 6. A Jozue, * syn Nunow, i Kaleb syn Jefunow, ktorzy szpiegowali ziemię rozdarli szaty swoie:

* Syr. 46, 9. 1 Mach. 2, 56.

7. I rzekli do wszystkiego zgromadzenia synow Izraelskich, mowiąc: ziemia, ktorąśmy przeszli, i przeszpiegowali ią, ziemia iest barzo dobra.

8. Będźieli nam PAN miłościw, tedy nas wprowadźi do tey ziemie, a da ią nam, ziemię tę, ktora opływa mlekiem i miodem:

9. Jedno PANU nie bądźcie odpornymi, ani śię wy boycie ludu oney ziemie; bo iako chleb poieść ie możemy: odstąpiła obrona † ich od nich, ale PAN iest z nami: nie boycież śię ich. [† H Cień.]

IV. 10. I mowiło wszystko zgromadzenie, aby ie ukamionowano: Ale chwała PAńska okazała śię nad namiotem zgromadzenia wszystkim synom Izraelskim.

11. I rzekł PAN do Moyżesza: Dokądże mię drażnić będźie ten lud? I dokądże mi wierzyć nie będą? dla tych wszystkich znakow, ktorem czynił miedzy nimi?

V. 12. Porażę ie morem, i rozproszę ie; a ciebie uczynię w naród wielki, i możnieyszy, niż ten iest.

VI. 13. Ale rzekł Moyżesz do PAna: Oto usłyszą Egipczanie, z ktorych pośrzodku wywiodłeś mocą swoią ten lud:

14. I mowić będą z obywatelmi ziemie tey, (bo słyszeli, żeś ty PAN JE był w pośrzodku ludu tego: żeś okiem w oko widźiany był, o PAN JE! a * obłok twoy stawał nad nimi, a iż w słupie obłokowym chodźiłeś przed nimi we dnie, a w słupie ognistym w nocy.) * 2 Moy. 13, 21.

15. Gdybyś tedy pobił lud ten wszystek aż do iednego, rzekliby poganie, ktorzy o twey sławie słychali, mowiąc:

16. Iż nie mogł * wprowadźić PAN ludu tego do ziemie, o ktorą im przysiągł, przeto ie pobił na puszczy. * 5 Moy. 9, 28.

17. A tak teraz niech proszę uwielbiona będźie moc PAńska, iakoś rzekł, mowiąc:

VII. 18. PAN nie rychły ku gniewowi a wielki w miłosierdźiu, znoszący nieprawość * i przestępstwo, ktory winnego nie czyni niewinnym, karzący nieprawość oycow w syniech do trzeciego i do czwartego pokolenia: * 2 Moy. 34, 6. Ps. 86, 15. Ps. 102, 8. Ps. 145, 8.

19. Od

19. Odpuść proßę nieprawość ludu tego, według wielkości miłosierdźia twego, tak iakoś odpuszczał ludowi temu, z Egiptu aż dotąd.

20. Tedy rzekł PAN: Odpuściłem według słowa twego. †

[† T. Prożby.]

21. A wßakże iako JA żyię, i napełniona iest chwałą PAńską wßystka ziemia:

22. Tak wßyscy, ktorzy widźieli chwałę moię, i znaki moie, ktorem czynił w Egipćie, i na puszczy, a kusili mię iuż po dziesięć kroć, ani byli posłußni głosowi memu:

23. Nie oglądaią ziemie tey, o ktoram przysiągł oycom ich: a żaden z tych, ktorzy mię drażnili, nie oglądaią iey:

24. Ale sługę mego * Kaleba (gdyż był w nim duch inakßy, i trwał statecznie przy mnie) wprowadzę do ziemie, do ktorey chodźił. a nasienie iego odźiedźiczy ią. * Jozue. 14, 8. 9.

25. Ale ponieważ Amalekita i Chananeyczyk mießkaią w dolinie: przetoż iutro obroććie śię, a idźćie na puszczą, drogą ku morzu * czerwonemu. * 5 Moy. 2, 1.

26. Nad to rzekł PAN do Moyzeßa i do Aarona, mowiąc:

27. Jdokądże * znosić mam ten zły lud, ktory ßemrze przeciwko mnie? długoż ßemrania synow Jzraelskich, ktorzy ßemrzą przeciwko mnie, słuchać będę? Ps. 106, 26. Zyd. 3, 17.

28. Mow do nich: Żyię JA, * mowi PAN, że iakoście mowili w uszy moie, tak uczynię wam:

* 4 Moy. 26, 65. r. 32, 10, 11.

VIII. 29. Na tey puszczy polegą ciała waße, i wßyscy * policzeni wasi, według wßystkiey liczby waßey, od dwudźiestego roku i wyżey, ktorzyście ßemrali przeciwko mnie.

* 5 Moy. 1, 35. Zyd. 3, 17.

30. A wy nie wnidźiecie do ziemie tey, o ktoram podniosł rękę moię, abym ią wam dał na mieszkanie, okrom * Kaleba, syna Jefunowego, i Jozuego, syna Nunowego:

* Jozue. 14, 6.

31. A dźiatki waße, o ktorycheście mowili, że będą na łup, te wprowadzę, i oglądaią tę ziemię, ktorąście wy wzgardźili.

32. Ale trupy waße, waße trupy mowię, polegą na tey puszczy.

33. A Synowie wasi będą śię tułali po tey puszczy przez * czterdźieści lat, i poniosą karanie za cudzołostwa waße, aż wygną trupy waße na puszczy. * Ezech. 4, 6.

34. Według liczby * dni, w ktorycheście ßpiegowali ziemię, to iest czterdźieści dni, dźień każdy za rok licząc, poniesiecie nieprawości waße czterdźieści lat, i poznaćie pomstę swego odstąpienia ode mnię.

* Ps. 95, 10.

35. JA PAN mowiłem, że to uczynię temu wßystkiemu zgromadzeniu złemu, ktore śię spikneło przeciwko mnie: na tey puszczy poginą, i tu pomrą.

IX. 36. Oni tedy mężowie, ktorych słał Moyżeß na przeßpiegowanie ziemie, ktorzy wroćiwßy śię pobudźili do ßemrania przeciwko niemu wßystek lud, puszczaiąc złą sławę o ziemi oney:

37. Pomarli * mężowie oni, ktorzy puszczali sławę złą o ziemi, srogą plagą, przed PANEM. * 1 Kor. 10, 10. Zyd. 3, 17. Judas. w. 5.

38. Ale Jozue, syn Nunow, i Kaleb, syn Jefunow, zostali żywi z mężow onych, ktorzy chodźili ku przeßpiegowaniu ziemie.

39. I opowiedźiał Moyżeß te słowa wßystkim synom Jzraelskim, i płakał lud barzo.

X. 40. Tedy rano wstawßy, wstąpili na wierzch gory, mowiąc: Oto my poydźiemy na to mieysce, o ktorym nam PAN powiedźiał, bośmy zgrzeßyli.

41. Ale im powiedźiał Moyżeß: Przeczże wy przestępuiećie słowo PAńskie? to śię wam nie nada.

42. Nie chodźćie, bo niemaß PANA * miedzy wami: abyśćie nie byli pobici od nieprzyiaćioł waßych.

* 5 Moy. 1, 42.

43. Bo Amalekita i Chananeyczyk tuż przed wami są, i polężecie od miecza: Bo dla tego, żeście śię odwrocili od PANA, nie będźie PAN z wami.

44. A oni przecię kusili śię wnisć na wierzch gory: lecz skrzynia przy-

mierza PAńskiego, i Moyżeß, nie odchodżili od obozu.
XI. 45. Tedy zstąpił Amalekita i Chananeyczyk, mießkaiacy na oney gorze, a porażili ie, i gonili ie aż do Hormy.

Rozdżiał XV.

I. Ponowienie ustaw około ofiar, ktore się miały zachowywać w ziemi obiecaney 1-13. II. Tak od gościa, iako i od domowego 14. 15. III. Prawem iednym 16-19. IV. Ofiara pierwßych ciast 20. 21. V. Oczyścienie za grzech niewiadomości 22-29. VI. Kaźń za uporne przestępstwo 30-35. VII. Na iednym człowieku wykonana 36. 37. VIII. Bramy na frędzlach 38. 39. IX. Dla czego nożono 40. 41.

I Rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:
2. Powiedz synom Izraelskim, a mow do nich: Gdy przydżiecie do ziemie mießkania waßego, ktora JA wam dam:
3. A będżiecie chcieli czynić ofiarę ognistą PANU na całopalenie, albo ofiarę, bądź poślubioną, bądź dobrowolną, albo też na uroczyste świętа waße, czyniąc wdżięczną wonność PANU, z wołow albo z owiec:
4. Tedy, ktobykolwiek ofiarował ofiarę swoię PANU, niechże ofiaruie ofiarę śniedną, pßenney maki dżieśiąta część, zagniecioney z oliwą, ktorey będżie czwarta część hynu.
5. Przytym wina na ofiarę mokrą, czwarta część hynu ofiarować będżieß przy całopaleniu, albo przy ofierze innej, do każdego baranka.
6. Przy baranie też ofiarować będżieß ofiarę śniedną, maki pßenney dwie dżieśiąte części, zaczynioney z oliwą, z trzecią częścią hynu.
7. Wina także na ofiarę mokrą, trzecią część hynu, ofiarować będżieß na wdżięczną wonność PANu.
8. Jeźli zaś cielca ofiarować będżieß na ofiarę całopalenia, albo na ofiarę wypełnienia ślubu, albo na ofiarę spokoyną PANU:
9. Tedy będżieß ofiarował społem z cielcem ofiarę śniedną, pßenney maki trzy dżieśiąte części, zagniecioney z oliwą, z połowicą hynu.
10. Wina także będżieß ofiarował, na ofiarę mokrą, połowicę hynu, na ofiarę ognistą, ku wdżięczney wonności PANU.
11. Także uczyniß przy każdym wole, i przy każdym baranie, i baranku, bądź z owiec, bądź z koz.
12. Według liczby, ktorą ofiarować będżiecie, tak uczynicie przy każdym z nich, według liczby ich.
13. Każdy doma zrodzony tak też będżie czynił, gdy będżie oddawał ofiarę ognistą, na wdżięczną wonność PANU.
II. 14. A gdyby gościem będąc miedzy wami przychodżień, albo mießkaiący miedzy wami, w narodżiech waßych, ofiarował ognistą ofiarę, ku wdżięczney wonności PANU: iako wy czynicie, tak i on uczyni.
15. O ludu moy! Ustawa iedna niechay będżie, tak wam, iako i przychodniowi, mießkaiącemu z wami: ustawa to iest wieczna w narodżiech waßych: iako wy, tak przychodżień będżie przed PANEM.
III. 16. Prawo iedno, i ieden sąd będżie wam, i przychodniowi, mießkaiącemu z wami.
17. I rzekł PAN do Moyżeßa mowiąc:
18. Powiedz synom Izraelskim, a rzecz do nich: Gdy wnidżiecie do ziemie, do ktorey JA was wprowadzę:
19. A ieść będżiecie chleb oney ziemie, ofiarować będżiecie ofiarę podnoßenia PANU.
IV. 20. Z pierwßych ciast waßych placek ofiarować będżiecie, na ofiarę podnoßenia: iako ofiarę † z boiewiska, tak go ofiarować będżiecie.
[† J. Z pierwßego wymłocku.]
21. Z pierwßych ciast waßych, oddawać będżiecie PANU ofiarę podnoßenia, w narodżiech waßych.
V. 22. A gdybyście pobłądżili, i nie uczynilibyście wßystkich przykazań tych, ktore rozkazał PAN przez Moyżeßa:
23. Wßystkiego, co wam PAN rozkazał przez Moyżeßa, od onego dnia, ktorego wydał PAN przykazanie, i potym w narodżiech waßych:
24. Tedy ieżliby z niewiadomości z zgro-

zgromadzenia ſtało ſie to pobłądzenie, wßyſtko zgromadzenie ofiarować będzie cielca młodego iednego, na całopalenie, na wdzięczną woność PANU: także śniedną ofiarę iego, i mokrą ofiarę iego, według zwyczaiu, i kozła iednego z ſtada, za grzech.

25. Tak oczyści Kapłan wßyſtko zgromadzenie ſynow Izraelſkich, a będzie im odpußczono, gdyż ſie z niewiadomości ſtało: A oni ofiarować będą ofiarę ſwoię, na ofiarę ogniſtą PANU, i na ofiarę za grzech ſwoy przed PANEM, za obłądzenie ſwoie.

26. I będzie odpußczono wßyſtkiemu zgromadzeniu ſynow Izraelſkich, i przychodniowi, ktory mießka miedzy nimi: ponieważ wßyſtkiego ludu pobłądzenie ieſt.

27. A ieżliby kto ſam tylko zgrzeßył z niewiadomości, tedy przyniesie PANU kozę roczną na ofiarę za grzech.

28. I oczyści Kapłan człowieka obłądzonego, ktoryby zgrzeßył z niewiadomości: przed PANEM oczyści go, i będzie mu odpußczono.

29. Tak zrodzonemu miedzy ſynami Izraelſkimi, iako przychodniowi, ktory mießka miedzy nimi, zakon ieden będzie wam, gdyby kto zgrzeßył z niewiadomości.

VI. 30. Ale człowiek, ktoryby z hardości ſwowolnie zgrzeßył, tak urodzony doma, iako i przychodzień, takowy PANA zelżył: przetoż wykorzeniony będzie on człowiek z pośrzodku ludu ſwego:

31. Abowiem ſłowem PAńſkim pogardził, i przykazanie iego zgwałcił: koniecznie wytracony będzie takowy człowiek: nieprawość iego na nim zoſtanie.

32. I ſtało ſie, gdy byli ſynowie Izraelſcy na puſzczy, że znaleźli człowieka, zbieraiącego drwa w dzień Sabbatu.

33. I przywiedli go, ktorzy go znaleźli zbieraiącego drwa, przed Moyzeßa, i przed Aarona, i przed wßyſtko zgromadzenie.

34. I dali go do więzienia: Bo ießcze im nie było oznaymiono, coby miano czynić * z takowym.

* 2 Moy. 31 14.

35. Tedy rzekł PAN do Moyzeßa: Śmiercią niech umrze człowiek ten: bez litości niechay go ukamionuie wßyſtko zgromadzenie, za obozem.

VII. 36. I wywiedli go wßyſtko zgromadzenie za oboz, i ciſkali nań kamieniem, aż umarł; iako rozkazał PAN Moyzeßowi.

37. Zatym rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

VIII. 38. Mow do ſynow Izraelſkich, a powiedz im, aby ſobie poczynili * bramy na kraiach ßat ſwoich, w narodziech ſwych, a niech przyprawią do bramow ßnurek hyacyntowy. * 5 Moy. 22, 12. Matt. 23, 5.

39. I będziećie mieli te bramy, żebyście pogladaiąc na nie, wſpominali ſobie na wßyſtkie przykazania PAńſkie, abyście ie czynili, i abyście ſie nie unoſili za ſercem waßym, i za oczyma waßymi, za ktorymi wy idąc, cudzołożylibyście.

IX. 40. Ale żebyście pamietali i czynili wßyſtkie przykazania moie, a byli świętymi Bogu waßemu.

41. JA PAN, Bog waß, ktorym was wywiodł z ziemie Egipſkiey, abym wam był za Boga: JAM PAN, Bog waß.

Rozdział XVI.

I. Roſterk od Korego wßczęty przeciw Moyzeßowi 1-4. II. Kroty dawßy o ſobie ſprawę 5-25. III. Każe uſtąpić od niezbożnych 26-30. IV. Zaczym ziemia wodzie połarła 31-34. V. I poterzęła ſtu mężow ogień ſpalił 35-38. VI. A blacha pozoſtałych kadzielnic powleczono ołtarz, na pamiątkę 39. 40. VII. Przeciw ludowi znowu ſzemrzącemu 41-46. VIII. Plaga PAńſka przepußczona 47. IX. Za prozbą Moyzeßa i Aarona uſtała 48-50.

Tedy † ſie zbuntował Kore, * ſyn Izaara, ſyna Kaatowego, ſyna Lewiego, także Datan i Abyron, ſynowie Eliabowi, i Hon, ſyn Faletow, z ſynow Rubenowych.

[† H. wziął do ſiebie.] * 4 Moy. 26 9. Syr. 45, 22. Jud. w. 11.

2. I powſtali przeciw Moyzeßowi, a z nimi mężow z ſynow Izraelſkich dwieśćie i pięćdziesiąt, kßiążęta miedzy ludem, ktorych do rady przyzywano, ludzie zacni.

3. Ci zebrawßy ſie przeciw Moyzeßowi, i przeciw Aaronowi, rzekli im:

im: Wiele to na was; ponieważ wszystek ten lud, wszyscy są święci, a w pośrzodku nich iest PAN: przeczże się wy wynosicie nad zgromadzeniem PAńskim?

4. Co gdy usłyszał Moyżesz, upadł na oblicze swoie:

II. 5. I rzekł do Korego, i do wszystkiey roty iego, mowiąc: Rano pokaże PAN, kto iest iego, i kto iest świety, i kto ma przystępować przedeń: bo kogo sobie wybrał, temu rozkaże przystąpić do siebie.

6. To tedy uczynicie: Weźmiecie sobie kadzilnice, ty Kore, i wszystka rota twoia,

7. I nakładszy w nie ognia, włożcie nań kadzidła przed PANEM iutro: i stanie się, że kogokolwiek obierze PAN, ten będzie świętym: Wiele to na was synowie Lewiego.

8. Nad to rzekł Moyżesz do Korego: Słuchayćie proszę synowie Lewiego:

9. Izali wam to mało, że was oddzielił Bog Izraelski od zgromadzenia Izraelskiego, abyście przystępowali do niego, ku odprawowaniu usługi w przybytku PAńskim, a iżbyście stali przed zgromadzeniem, i *służyli mu: *4 Moy. 3. 6.

10. I przyiął ciebie, i wszystkę bracią twoią, syny Lewiego z tobą: że ieszcze szukacie kapłaństwa?

11. Dla tegoż, ty i wszystka rota twoia, zbuntowaliście się przeciw PANU: Bo Aaron coż iest, żeście szemrali przeciw niemu?

12. Tedy posłał Moyżesz, aby zawołano Datana, i Abyrona, synow Eliabowych: ktorzy odpowiedzieli: Nie poydziemy.

13. Izali mało na tym, żeś nas wywiodł z ziemie opływaiącey mlekiem i miodem, abyś nas pomorzył na tey puszczy, że ieszcze chcesz mieć nad nami zwierzchność, i nam rozkazować?

14. Ku temu do ziemie opływaiącey mlekiem i miodem, nie wprowadziłeś nas, aniś nam dał w dziedzictwo pol i winnic: Izali oczy tym mężom wykłupić chcesz? Nie poydziemy.

15. Tedy się rozgniewał Moyżesz barzo, i rzekł do PANA: Nie patrz na ofiarę ich: ni iednego osła nie wziąłem od nich, anim co złego komu z nich uczynił.

16. Potym rzekł Moyżesz do Korego: Ty i wszystka rota twoia stawćie się przed PANA iutro: ty, i oni, i Aaron:

17. A wziąwszy każdy kadzilnicę swoię, włożcie w nie kadzidła: i stawćie się przed PANA, każdy z kadzilnicą swoią, dwieście i pięćdziesiąt kadzilnic: i ty, i Aaron, każdy z kadzilnicą swoią.

18. Wziął tedy każdy kadzilnicę swoię, a włożywszy w nie ognia, nakładli w nie kadzidła: i stanęli u drzwi namiotu zgromadzenia, Moyżesz i Aaron.

19. Ale Kore iuż był zebrał przeciwko nim wszystkę rotę, do drzwi namiotu zgromadzenia: tedy chwała PAńska ukazała się wszystkiemu ludowi.

20. I rzekł PAN do Moyżesza i do Aarona, mowiąc:

21. Odłączcie się z pośrzodku zebrania tego, abym ie nagle zatracił.

22. Lecz oni upadli na oblicza swe, i rzekli: O Boże, Boże Duchow, *i wszelkiego ciała! człowiek ieden zgrzeszył, a na wszystkę lud gniewać się będzieś? *4 Moy. 27, 16. Żyd. 12, 9.

23. Tedy rzekł PAN do Moyżesza mowiąc:

24. Rzecz do zgromadzenia, a mow: Odstąpćie od namiotu Korego, Datana i Abyrona.

25. A wstawszy Moyżesz, szedł do Datana i Abyrona, i szli za nim starsi Izraelscy.

III. 26. I rzekł do zgromadzenia, mowiąc: Odstąpćie, proszę, od namiotow mężow tych niepobożnych, ani się dotykayćie wszystkiego, co ich iest: byście snadź nie zginęli we wszystkich grzechach ich.

27. I odstąpili od namiotu Korego, Datana i Abyrona zewsząd. Ale Datan i Abyron wyszedszy, stali u drzwi namiotow swoich i żony ich, i synowie ich, i maluczcy ich.

28. Te-

28. Tedy rzekł Moyzeß: Potym poznaćie, że mię PAN posłał, abym czynił te wßyſtkie ſprawy, a że nic z domyſłu ſerca ſwego nie czynię:

29. Jeźliże tak, iako inni ludźie umieraią, pomrą ći, a zwyklym innych ludźi karaniem karani będą, nie posłał mię PAN.

30. Ale ieźliż co nowego uczyni PAN, że otworzy źiemia uſta ſwe, i pożrze ie, i wßyſtko co maią, i zſtąpią żywo do † piekła, tedy poznaćie, że rozdrażnili ći mężowie PANA.

[† T. do przepaści.]

IV. 31. I ſtało ſię, gdy przeſtał mowić wßyſtkich tych ſłow, że ſię rozſtąpiła źiemia pod nimi.

32. A otworzywßy źiemia paßcześke ſwoie, * pożarła ie, i domy ich, ze wßyſtkimi ludźmi, ktorzy byli przy Korem, i wßyſtkie maiętności ich.

* 4 Moy. 26, 10. r. 27, 3. 5 Moy. 11, 6. Pſ. 106, 17.

33. I zſtąpili oni ze wßyſtkim co mieli, żywo do piekła, i okryła ie źiemia, i poginęli z pośrzodku zgromadzenia.

34. Wßyſcy zaś Izraelitowie, ktorzy byli około nich, uciekali na krzyk ich, bo mowili: By ſnadź nie pożarła i nas źiemia.

V. 35. Wyßedł także ogień od PANA, i ſpalił onych dwieśćie i pięćdźieśiąt mężow, ktorzy ofiarowali kadzenie.

36. Potym rzekł PAN do Moyzeſła, mowiąc:

37. Rzecz do Eleazara, ſyna Aaronowego, Kapłana, aby pozbierał kadźilnice z onego pogorzeliſka, a ogień i tam i ſam niech rozrzući: bo ſą poświęcone.

38. A z kadźilnic tych, ktorzy zgrzeſzyli przećiwko duſzom ſwym, rozbiwßy ie na blachy, niech obiie ołtarz: bo iż w nich ofiarowali przed PANEM, poświęcone ſą, przetoż będą na znak ſynom Izraelſkim.

VI. 39. Tedy pozbierał Eleazar, Kapłan, one miedźiane kadźilnice, w ktorych ofiarowali oni popaleni: i rozbito ie na blachy, na obićie ołtarza,

40. Na pamiątkę ſynom Izraelſkim, aby nie przyſtępował żaden obcy, ktoryby nie był z nasienia Aaronowego, do odprawowania kadzenia przed PANEM, aby mu ſię nie ſtało iako Koremu, i iako rocie iego: iako mu był powiedźiał PAN przez Moyzeßa.

VII. 41. I ſkemrało wßyſtko zgromadzenie ſynow Izraelſkich nazaiutrz, przećiwko Moyzeßowi, i przećiwko Aaronowi, mowiąc: wyśćie przyczyną śmierći ludu PAńſkiego.

42. I ſtało ſię, gdy ſię zbierał lud przećiw Moyzeßowi, i przećiw Aaronowi, że poyrzeli ku namiotowi zgromadzenia, a oto okrył go obłok, i okazała ſię chwała PAńſka.

43. I przyßedł Moyzeß z Aaronem przed namiot zgromadzenia.

44. I rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

45. Wynidźćie z pośrzodku zgromadzenia tego, a wytracę ie w okamgnieniu. I upadli na oblicza ſwoie.

46. Potym rzekł Moyzeß do Aarona: Weźmi kadźilnicę, a włoż * w nię ognia z ołtarza, włoż też kadźidła, a na tych miaſt idź do zgromadzenia, i oczyść ie: boć iuż wyßła popędliwość od twarzy PAńſkiey, a iuż ſię zaczęło karanie.

* Mądr. 11, 21.

VIII. 47. Wźiął tedy Aaron kadźilnicę, iako mu rozkazał Moyzeß, i przybieżał w pośrzodek zgromadzenia, a oto iuż ſię była zaczęła plaga w ludu: i uczyniwßy kadzenie oczyśćił lud.

IX. 48. I ſtanął Aaron miedzy umarłymi i miedzy żywymi, a zahamowana ieſt plaga.

49. A było umarłych od oney plagi, czternaśćie tyśięcy, i ſiedm ſet, oprocz onych, ktorzy pomarli z przyczyny Korego.

50. Zatym ſię wrocił Aaron do Moyzeßa, ku drzwiom namiotu zgromadzenia, gdy plaga zahamowana była.

Rozdźiał XVII.

I. Przez laſkę Aaronowę cudownie kwitnącą Kapłaństwo tego Bog potwirdza 1-11. II. A lud ſtrwożony uſtarza ſię 12. 13.

Potym rzekł PAN do Moyzeßa, mowiąc:

2. Mow

2. Mow do ſynow Izraelſkich, a weźmi od nich po laſce według domow oycow ich: to ieſt od wſzyſtkich ksiązat ich, według domow oycow ich, dwanaśćie lasek: a kazdego imie napiſzeſz na lasce iego.

3. Ale imie Aaronowe napiſzeſz na lasce Lewiego: bo † kazda laska będzie od kazdego ksiązęcia, z domu oycow ich. [† H. iedna]

4. I zoſtawiſz ie w namiecie zgromadzenia, przed świadectwem, gdźie śie z wami zchodze.

5. I ſtanie śie, kogo obiore, tego laſka zakwitnie: i uśmierze przed ſobą ſzemrania ſynow Izraelſkich, ktorymi ſzemrza przećiwko wam.

6. To gdy Moyzeſz mowił do ſynow Izraelſkich, oddały mu wſzyſtkie ksiązęta ich laſki ſwoie, kazde książe laſke z domu oyca ſwego, dwanaśćie lasek; a laska Aaronowa, była miedzy laſkami ich.

7. I poſtawił Moyzeſz laſki one przed PANEM, w namiecie świadectwa.

8. A gdy nazaiutrz przyſzedł Moyzeſz do namiotu świadectwa, oto śie zazieleniała laska Aaronowa, z domu Lewiego, i wypuśćiła liſtki, i wydała kwiat, i zrodźiła dozrzałe migdały.

9. I wyniosł Moyzeſz one wſzyſtkie laſki, od oblicznośći PAńſkiey, do wſzyſtkich ſynow Izraelſkich: ktore gdy uyrzeli, wźiął kazdy laſke ſwą.

10. I rzekł PAN do Moyzeſza: Odnieś * laſke Aaronowe przed świadectwo, aby była zchowana na znak ſynom odpornym, a zahamuieſz ſzemranie ich przećiwko mnie, aby nie pomarli. * Zyd. 9, 4.

11. I uczynił Moyzeſz: iako mu PAN rozkazał, tak uczynił.

II. 12. I rzekli ſynowie Izraelſcy do Moyzeſza, mowiąc: Oto umieramy, niſzczeiemy, wſzyſcy giniemy:

13. Kazdy ktokolwiek przyſtępuie do przybytku PAńſkiego, umiera, izali do ſzczętu wytraceni być mamy?

Rozdźiał XVIII.

I. PAN Aarona i ſyny iego do powinnośći ich wzwoma I. II. Lewity im ku poſłudze przydaie 2-7. III. Kapłanom dochody naznacza 8. IV. Z ofiar 9-11. V. Z pierwocin 12-14. VI. Z ślubow 15-20. VII. A Lewitom dźieśięciny za zapłatę 21-32.

POtym rzekł PAN do Aarona: † Ty i ſynowie twoi, i dom oyca twego z toba, poniesiećie ‡ nieprawość świątnice. I ty, i ſynowie twoi z toba, poniesiećie nieprawość Kapłańſtwa waſzego.

[† T. Karanie.]

II. 2. Bracią także twoie, pokolenie Lewiego, rod oyca twego, przypuśćiſz do śiebie, aby byli przy tobie, i poſługowali tobie: a ty i ſynowie twoi z toba, ſłużyć będźiećie przed namiotem świadectwa:

3. Oni beda przeſtrzegali rozkazania twego, i pilnowali wſzyſtkiego namiotu: wſząkże do naczynia świątnice, i do oltarza, przyſtępować nie beda, aby nie pomarli, i oni, i wy.

4. I przyłącza śie do ćiebie, pilnie ſtrzegąc namiotu zgromadzenia, w kazdey uſłudze namiotu: a nikt obcy niechay śie nie mieſza miedzy was.

5. Wy tedy pilnie ſtrzeżćie świątnice, i uſługi oltarzowey, aby śie na potym nie wzruſzył gniew przećiwko ſynom Izraelſkim.

6. Bom oto JA obrał bracią waſze Lewity, z pośrzodku ſynow Izraelſkich, wam za dar, oddane PANU, aby odprawowali uſługę w namiecie zgromadzenia.

7. Ale ty, i ſynowie twoi z toba, przeſtrzegać będźiećie Kapłańſtwa waſzego, przy kazdey uſłudze oltarzowey, i za zaſłoną ſłużyć będźiećie; urząd Kapłańſtwa waſzego dałem wam darmo: gdyby kto obcy przyſtąpił, umrze.* * 2 Kron. 26, 19. 20. 21.

III. 8. I Nad to mowił PAN do Aarona. Oto JA dał tobie pod ſtraż ofiary moie podnoſzone: wſzyſtkie rzeczy poświęcone od ſynow Izraelſkich tobiem ie dał, dla pomazania, i ſynom twoim, prawem wiecznym.

IV. 9. To będźie twoie z rzeczy poświęconych, ktore nie bywaią palone. Kazda ofiara ich, bądź ofiara śniedna ich, bądź ofiara za grzech ich, albo ofiara za wyſtępek ich, cokolwiek mi oddawać beda, to będźie rzecz poświęcona, tobie i ſynom twoim.

10. Na

10. Na mieyscu nayświetßym iadać to będźieß, wßelki męßczyzna będźie iadł z tego, rzecza poświęcona to będźie tobie.

11. To też twoie będźie, ofiara podnoßenia darow ich, ze wßystkiemi ofiarami tam i sam obracania synow Izraelskich, tobiem ie dał, i synom twoim, i corkom twoim z toba, prawem wiecznym: Każdy czysty w domu twoim będźie ie iadł.

V. 12. Każda co nayprzednieyßa oliwe, i każde co naylepße wino, i zboże, pierwiastki ich, ktore ofiaruią PANU, tobiem ie dał.

13. Pierwociny ze wßystkich rzeczy, ktore będą w ziemi ich, ktore przyniosą PANu, twoie będą: Każdy czysty w domu twoim, iadać ie będźie.

14. Wßystko, cokolwiek iest poslubione w Izraelu, twoie będźie.

VI. 15. Cokolwiek otwiera żywot wßelkiego ciała, a bywa ofiarowane PANU, tak z ludźi iako z bydła, twoie będźie: ale pierworodne z ludźi okupiß, także pierworodne nieczystego bydła okupiß.

16. A okup iego, gdy mu mieśiąc minie, daß według ßacunku twego, pięć syklow srebra, według sykla świątnice: * dwadźieścia pieniędzy waży sykiel. * 2 Moy. 30, 13. 3 Moy. 27, 25. 4 Moy. 3, 47. Ezech. 45, 12.

17. Ale pierworodnego od krowy, albo pierworodnego od owce, albo pierworodnego od kozy, nie daß na okup; bo poświęcone są: krew ich wyleieß na ołtarz, a tłustość ich zapaliß na ofiarę ognistą, dla wdźięczney wonności PANU.

18. Ale mięso ich twoie będźie: iako mostek podnoßenia, i iako łopatka prawa, twoie będą.

19. Wßystkie ofiary podnoßenia z rzeczy poświęconych, ktore przynoßić będą synowie Izraelscy PANU, dałem tobie, i synom twym, i corkom twoim z toba, prawem wiecznym: ustawa to nie naruszona, i wieczna przed PANEM, tobie i nasieniu twemu z toba.

20. Potym mowił PAN do Aarona: W ziemi ich, dźiedźictwa mieć nie będźieß, i działu nie będźieß miał miedzy nimi: JAM * działu twoy, i dźiedźictwo twoie, w posrzod synow Izraelskich. * 5 M. 10, 9. r. 18, 2. Jozue. 13. 14. 33. Ezech 44, 28.

VII. 21. Synom zaś Lewiego otom dał wßystkę dźieśięcinę w Izraelu, dźiedźicznie, za służbę ich, ktorą wykonywaią, służąc około namiotu zgromadzenia.

22. A niechay nieprzystępuią wiecey synowie Izraelscy do namiotu zgromadzenia, aby nie ponieśli grzechu, i nie pomarli:

23. Ale sami Lewitowie odprawować będą usługę, około namiotu zgromadzenia, i sami poniosą nieprawość swoię. Ustawa to wieczna będźie w narodźiech waßych, aby w posrzod synow Izraelskich, dźiedźictwa nie mieli.

24. Albowiem dźieśięciny synow Izraelskich, ktore przynoßić będą na ofiarę podnoßenia PANU, dałem Lewitom za dźiedźictwo: przeto rzekłem o nich: W posrzod synow Izraelskich nie będą mieli dźiedźictwa.

25. Potym PAN rzekł do Moyżeßa, mowiąc:

26. Mow też do Lewitow, a powiedz im: Gdy weźmiecie od synow Izraelskich dźieśięciny, ktorem Ja wam dał od nich, za dźiedźictwo waße, tedy ofiarować będźiecie ofiarę podnoßenia PANU, dźieśiątą część dźieśięcin.

27. A poczytana wam będźie ta ofiara waßa, iako zboże z boiewiska, i iako obfitość wina z prasy.

28. Tak wy też ofiarować będźiecie ofiarę podnoßenia PANU, ze wßystkich dźieśięcin waßych, ktore weźmiecie od synow Izraelskich, a oddacie z nich ofiarę podnoßenia PANU, Aaronowi, Kapłanowi:

29. Ze wßystkich dochodow waßych ofiarować będźiecie wßelką ofiarę podnoßenia PANU: ze wßystkiego, co naylepßego iest, ofiaruycie czaßkę poświęconą.

30. Powieß im też: Gdy oddawać będźiecie z tego, co naylepßego iest, tedy poczytano będźie Lewitom, * iako urodzaie z boiewiska, i iako urodzay z prasy. * 4 Moy. 18, 24.

31. J

31. I będźiećie to ieść na każdym mieyscu, wy i czeladź waßa: abowiem to iest zapłata waßa, za służbę waße przy namiećie zgromadzenia:
32. I nie poniesiećie za to grzechu, gdy ofiarować będźiećie co nayleppßego iest z tego, i nie splugawićie rzeczy poświęconych od synow Izraelskich, i nie pomrzećie.

Rozdźiał XIX.

I. Sposob ofiarowania czerwonej iałowice 1-8. II. Oczyszczania przez wodę 9-11. III. Także z dotknienia trupa 12. 13. IV. Bądź zmarłego w przybytku 14. 15. V. Bądź zabitego 16-19. VI. Każdy na przestępce 20-22.

I Rzekł PAN do Moyzeßa i do Aarona, mowiąc:
2. Tać iest ustawa zakonu, ktorą rozkazał PAN, mowiąc: Powiedz synom Izraelskim, aby przywiedli do ćiebie iałowice płową, zdrową, na ktoreyby nie było zmazy, i na ktoreyby nie postało iarzmo:
3. Te oddaćie Eleazarowi, Kapłanowi, ktory ią wywiedźie za oboz, i zabitą będźie przed nim:
4. A wźiawßy Eleazar, Kapłan ze krwie * iey na palec swoy, tropić będźie przećiw namiotowi zgromadzenia ową krwią, śiedm kroć.
* Żyd. 9, 13.
5. Potym każe te iałowice spalić przed oczyma swymi: skorę iey, i mieso iey, i krew iey, z gnoiem iey spali.
6. I weźmie Kapłan drzewo Cedrowe, i bysop, i karmazyn, dwa kroć farbowany, a wrzući do ognia, gdźie się iałowica pali:
7. I upierze ßaty swe Kapłan, a omyie ćiało swoie wodą, a potym wnidźie do obozu, i będźie nieczystym Kapłan, aż do wieczora.
8. Ten też, ktory ią palić będźie, upierze ßaty swe w wodźie, i omyie ćiało swe wodą, a będźie nieczystym aż do wieczora.
II. 9. I zbierze człowiek czysty, popioł oney iałowice, i wysypie go precz za oboz, na mieyscu czystym, a będźie dla zgromadzenia synow Izraelskich chowany, do wody oczyszćiania † gdyż iest ofiara za grzech.
[† H. odłączenia.]
10. I upierze ten, co będźie zbierał popioł oney iałowice, ßaty swe, i będźie nieczystym, aż do wieczora: A będźie to synom Izraelskim, i przychodniowi mießkaiącemu miedzy nimi, ustawa wieczna.
11. Ktoby się dotknął iakiegokolwiek trupa człowieczego, nieczystym będźie przez śiedm dni:
III. 12. Taki oczyszćiać się będźie tą wodą, dnia trzećiego, i dnia śiodmego, a czystym będźie: a ieżliby się nie oczyścił dnia trzećiego, i dnia śiodmego, nieczystym będźie.
13. Ktoby się kolwiek * dotknął martwego ćiała człowieka, ktory umarł, a nie oczyścił się, przybytek PAński splugawił: przetoż takowy wytracony będźie z Izraela, bo woda oczyszćiania nie był pokropiony: nieczysty będźie, nieczystość iego zostanie na nim.
* 4 Moy. 19, 20.
IV. 14. Ta zaś iest ustawa, gdyby człowiek umarł w namiećie, ktobykolwiek wßedł do tego namiotu, i cokolwiek było w onym namiećie, nieczyste będźie przez śiedm dni.
15. Także wßelkie naczynie odkryte, ktoreby nie miało nakrycia na sobie, nieczyste będźie.
V. 16. Także ktoby się kolwiek dotknął na polu, bądź mieczem zabitego, bądź umarłego, bądź kości człowieczey, albo grobu, nieczystym będźie przez śiedm dni.
17. Wezmą tedy dla onego nieczystego, popiołu iałowice spaloney za grzech, i naleią nań wody żywey do naczynia:
18. Weźmie też bysopu, i omoczy go w oney wodźie człowiek czysty, i pokropi namiot, i wßystko naczynie, i wßystkie ludźie, ktorzyby tam byli, także onego, ktory się dotknął kości, albo zabitego, albo zmarłego, albo grobu:
19. Pokropi tedy czysty nieczystego, dnia trzećiego, i dnia śiodmego: a gdy go oczyści dnia śiodmego, tedy upierze ßaty swe, i omyie się wodą, a będźie czystym wieczor.
VI. 20. A mąż, ktoryby nieczystym będąc, nie oczyścił się, wykorzeniona będźie ta dusza z pośrzodku zgromadzenia, bo świątnicę PAńską splugawił: woda oczyszćienia nie będąc pokropionym, nieczystym iest.
21. I

21. I będźie im to za uſtawę wieczną; a ktoby będźie pokrapiał wodą oczyśćienia, upierze ßaty ſwoie: a ktoby śię dotknął tey wody oczyśćienia, nieczyſtym będźie aż do wieczora.

22. Czegokolwiek śię dotknie nieczyſty, nieczyſte będźie; człowiek także, ktoryby śię tego dotknął, nieczyſty będźie aż do wieczora.

Rozdźiał XX.

I. Śmierć Maryi 1. 2. II. Narzekanie ludu o wodę 3-7. III. Ktora im dana z opoki 8-11. IV. Kaźń Moyżeßa i Aarona za niedowiarſtwo. 12. 13. V. Moyżeß poſły wyprawia do krola Edomſkiego 14-17. VI. Ktory prześcia zabrania 18-22. VII. Aaron umarł, a na iego mieyſce Eleazar naſtąpił 23-29.

I przyßło wßyſtko mnoſtwo ſynow Izraelſkich na puſzcza Syn, miesiąca pierwßego: i mießkał lud w Kades, gdźie umarła Marya, i tamże ieſt pogrzebiona.

2. A gdy lud niemiał wody, zebrali śię przećiw Moyżeßowi, i przećiw Aaronowi,

II. 3. I ſwarzył* śię lud z Moyżeßem, i rzekli mowiąc: O byśmy byli pomarli! gdy pomarli bracia naśi przed PANEM. *2 Moy. 17, 2.

4. I przeczześćie zawiedli* to zgromadzenie PAńſkie, na tę puſzcza, abyśmy tu pomarli, my i dobytki naſze? *2 Moy. 17, 3.

5. A po cożeśćie nas wywiedli z Egiptu, abyśćie nas wprowadźili na to złe mieyſce, na mieyſce, na ktorym śię nie rodźi, ani zboże, ani figi, ani grona winne, ani iabłka granatowe: nawet wody niemaß dla napoiu?

6. Tedy odßedł Moyżeß i Aaron od ludu, do drzwi namiotu zgromadzenia, i upadli na oblicza ſwoie: i ukazała śię* chwała PAńſka nad nimi. *4 Moy. 16, 19.

7. I rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

III. 8. Weźmi laſkę, a zgromadźiwßy wßyſtek lud, ty i Aaron, brat twoy, mowćie do tey ſkały przed oczyma ich, a wyda wodę ſwą: i wywiedźieß im wodę z ſkały, a daß napoy temu mnoſtwu, i bydłu ich.

9. Tedy wźiął Moyżeß laſkę przed obliczem PAńſkim, iako mu rozkazał.

10. I zgromadźił Moyżeß z Aaronem wßyſtek lud przed ſkałę, i mowił do nich: Słuchayćież teraz ludźie odporni, izali z tey ſkały* możemy wam wywieść wodę?

*2 Moy. 17, 6. 5 Moy. 32, 51. Pſ. 78, 15. Pſ. 105, 41. Mądr. 11, 4. 1 Kor. 10, 4.

11. Zatym podniosł Moyżeß rękę ſwoię, i uderzył w ſkałę laſką ſwą, dwa kroć, a wyßły wody obfite, i piło ono mnoſtwo, i bydło ich.

IV. 12. I rzekł PAN do Moyżeßa i do Aarona: Dla tego żeśćie mi nie uwierzyli, abyśćie mię poświęćili* przed oczyma ſynow Izraelſkich, przetoż nie wprowadźićie zgromadzenia tego, do ziemie, ktorąm im dał. *4 Moy. 27, 14. 5 Moy. 1, 37.

13. Teć ſą wody poſwarku, o ktore śię ſwarzyli ſynowie Izraelſcy z PANEM, i poświęcony ieſt w nich.

V. 14. Potym poſłał Moyżeß poſły z Kades, do Krola Edomſkiego, mowiąc: Takći kazał powiedźieć brat twoy Izrael: Ty wieß, o wßyſtkich trudnośćiach, ktore przyßły na nas,

15. Jako zſtąpili byli oycowie naśi do Egiptu, i mießkaliśmy w Egipćie przez wiele lat: i iako nas trapili Egipczanie, i oyce naße,

16. I wołaliśmy do PANA, a wyſłuchał głos naß, i poſtawßy Anioła, wywiodł nas z Egiptu: a otoż my iuż w Kades mieśćie, przy granicy twoiey:

17. Niech, proßę, przeydźiemy przez ziemię twoię: Nie poydźiemy przez pola, ani przez winnice, ani będźiemy pić wod z twoich ſtudźien: gośćińcem poydźiemy, nie uchylimy śię na prawą, ani na lewą, aż przeydźiemy granice twoie.

VI. 18. Na to odpowiedźiał mu Edom: Nie poydźieß przez moię ziemię, bym ſnadź z mieczem nie wyßedł przećiw tobie.

19. I rzekli mu ſynowie Izraelſcy: bitym gośćińcem poydźiemy, a ieżlibyśmy wody twoie pili, my i bydła naße, zapłacimyć ie: nic innego nie żądamy, tylko abyśmy pießo przeßli.

20. I powiedźiał: Nie przeydźieß. I rußył śię Edom przećiwko

wko nim, z woiſkiem wielkim, i mo-
żną ręką.

21. A gdy nie chćiał Edom pozwolić Izraelowi prześcia przez granice ſwoie, tedy Izrael uczynił odwrot od niego.

22. A ruſzywſzy ſię z Kades, przyſzli ſynowie Izraelſcy, i wſzyſtko zgromadzenie, do gory Hor.

VII. 23. I rzekł PAN do Moyzeſza i do Aarona, na gorze Hor, nad granicą ziemie Edomſkiey, mowiąc:

24. Będzie Aaron przyłączon do ludu ſwego: abowiem nie wnidzie do ziemie, ktoram dał ſynom Izraelſkim, przeto, żeście odpornymi byli ſłowu moiemu, przy wodach poſwarku:

25. Weźmiże * Aarona, i Eleazara, ſyna iego, a każ im wſtąpić na gorę Hor, * 4 Moy. 33, 38. 5 Moy. 32, 50.

26. I zewlecz Aarona z ſzat iego, a oblecz w nie Eleazara, ſyna iego: bo Aaron przyłączon będzie do ludu ſwego, i tam umrze.

27. I uczynił Moyzeſz, iako rozkazał PAN: i wſtąpili na gorę Hor, przed oczyma wſzyſtkiego zgromadzenia.

28. I zewlokł Moyzeſz Aarona z ſzat iego, a oblekł w nie Eleazara, ſyna iego: i umarł tam Aaron na wierzchu gory, a Moyzeſz z Eleazarem zſtąpili z gory.

29. Widząc tedy wſzyſtko * zgromadzenie iż Aaron umarł, płakali Aarona przez trzydzieści dni, wſzyſtek dom Izraelſki. * 5 Moy. 10, 6.

Rozdział XXI.

I. Izraeleyczy ślubieni 1. II. Ślub uczynili 2. III. I porazili Chananeyczyki 3. IV. Teſtnią ſwoie w drodze 4. 5. V. Zaczym PAN na nie węże ogniſte przepuścił 6. 7. VI. Ale ſię zaś zlitował, kazawſzy wyſtawić węża miedzianego 8. 9. VII. Po rozmaitych ſtanowiſkach 10-16. VIII. Śpiewali PANU 17-24. IX. A poraz wſzyn Gebona 24-33. X. I Oga 34. XI. Posiedli ziemię ich. 35.

A Gdy uſłyſzał * Chananeyczyk, Krol Harad, ktory mieſzkał na południe, że Izraelczycy ciągneli ona droga, ktora byli ſzpiegowie przeſzli, tedy zwiodł bitwę z Izraelem, i poimał ich wiele. * 4 Moy. 33, 40.

II. 2. Tam uczynił Izrael ślub PANU, mowiąc: Jeźliże podaſz lud ten w ręce moie, do gruntu wywrocę miaſta ich.

III. 3. I wyſłuchał PAN głos Izraela, a podał mu Chananeyczyki, i wytracił ie z gruntu, i miaſta ich: a nazwał imię onego mieyſca, Chorma.

IV. 4. Potym ſię ruſzyli od gory Hor, droga ku morzu czerwonemu, aby obeſzli ziemię Edomſką: i utrudził ſię lud barzo w oney drodze:

5. Przetoż mowił lud przeciw Bogu, i przeciw Moyzeſzowi: Przeczżeście nas wywiedli z Egiptu, ábyśmy pomarli na tey puſzczy? bo niemaſz chleba, ani wody, a duſza naſza obrzydziła ſobie ten chleb nikczemny.

V. 6. Przetoż przepuścił PAN na lud węże * ogniſte, ktorzy kąſali lud: i pomarło wiele ludu z Izraela.

* Mądr. 16, 5. 1 Kor. 10, 9.

7. I przyſzedſzy lud do Moyzeſza, rzekli: zgrzeſzyliśmy, żeśmy mowili przeciw PANU, i przeciw tobie: Módl ſię PANU, aby oddalił od nas te węże. I modlił ſię Moyzeſz za ludem.

VI. 8. I rzekł PAN do Moyzeſza: Uczyń ſobie węża ogniſtego, † a wyſtaw go na drzewcu: i ſtanie ſię, ktokolwiek ukąſzony będąc, weyrzy nań, że żyw zoſtanie.

[† T. ogniſtemu podobnego.]

9. Sprawił tedy Moyzeſz węża miedzianego, i wyſtawił go * na drzewcu: i było to, gdy kogo wąż ukąsił, a poyrzał na węża miedzianego, że żyw zoſtał.

* 2 Krol. 18, 4. Jan. 3, 14.

VII. 10. Zatym ruſzyli ſię * ſynowie Izraelſcy, a ſtaneli obozem w Obot.

* 4 Moy. 33, 43.

11. A z Obot ruſzywſzy ſię, położyli ſię obozem na pagorkach gor Habarym, na puſzczy, ktora ieſt przeciw Moabczykom od wſchodu ſłońca.

12. A odſzedſzy ztamtąd, położyli ſię obozem nad potokiem Jered.

13. Ztamtąd odciągnawſzy, położyli ſię obozem u brodu * Arnon, ktory ieſt na puſzczy, a wychodzi z granice Amorreyſkiey. Abowiem Arnon ieſt granica Moabſka, między Moabczykiem i Amorreyczykiem.

* Sędz. 11, 18.

14. Prze-

14. Przetoż mowi śie w kśiegach woien PAńſkich, przećiwko Wahebowi † w wichrze walczył, †† i przy potokach Arnon:

[† Waheb był Krol Moabſki.] [†† J. Przećiwko Wahebowi w krainie Suf.]

15. Bo ścieżanie tych potokow, ktore śie nachyliło ku położeniu Har, to śie ściąga, ku granicy Moabſkiey.

16. Ztamtąd potym przyſſli do Beer: a tać iest ona ſtudnia, o ktorey mowił PAN do Moyżeſſa: zgromadź lud, a dam im wody.

VIII. 17. Tedy śpiewał Izrael tę pioſnkę: Wyſkap ſtudnio: Spiewayćież o niey:

18. Studnia, ktorą wykopali Kśiążęta: wykopali ią Hetmani ludu, z uſtawcą zakonu, laſkami ſwoiemi. A z tey puſzczy rußyli śię do Matana.

19. A z Matana do Nahalielu: a z Nahalielu do Bamothu.

20. A z Bamothu, ku Hagay, ktore ieſt w polach Moabſkich, na wierzchu pagorku, ktory leży ku puſzczy.

21. I poſłał Izrael * posły do Sehona, krola Amorreyſkiego, mowiąc: * 5 Moy. 2, 26. Sędź. 11, 19.

22. Niech przeydźiemy przez źiemię twoią: nie poydźiemy ani przez pola, ani przez winnice: nie będźiemy pić wod z ſtudźien twoich: gośćińcem poydźiemy, aż przeydźiemy granice twoie.

23. Ale nie pozwolił Sehon Izraelowi iść przez granice ſwoie: I zebrawßy Sehon wßyſtek lud ſwoy, wyćiągnął przećiw Izraelowi, na puſzcza. A gdy przyßedł do Jahaży, zwiodł bitwę z Izraelem.

IX. 24. I poraźił go Izrael oſtrzem mieczą, i odźiedźiczył źiemię iego, od Arnonu aż do Jaboku, i aż do źiemie ſynow Ammonowych: abowiem opatrzone były granice Ammonitow.

25. Tedy pobrał * Izrael wßyſtkie miaſta one, i mießkał we wßyſtkich miaſtach Amorreyſkich, w Hesebon, i we wßyſtkich wśiach iego.

* 5 Moy. 2, 34. Joz. 24, 8. Pſ. 105, 12. Amos 2, 9.

26. Bo Hesebon było miaſto Sehona, krola Amorreyſkiego, ktory gdy pierwey walczył z krolem Moabſkim, wźiął mu był wßyſtką źiemię iego, z rąk iego, aż po Arnon:

27. Dla tegoż mowią w przypowieśći: Podźćie do Hesebon, a niech zbuduią i naprawią miaſto Sehonowe.

28. Abowiem wyßedł ogień z Hesebon, a płomień z miaſta Sehonowego, i popalił Ar Moabſkie, i obywatele wyſokich mieyſc Arnon.

29. Biada tobie * Moab, zginąłeś o ludu Chamos, † podał ſyny ſwoie na ućiekanie, i corki ſwoie do więźienia, Krolowi Amorreyſkiemu, Sehonowi. * Sędź. 11, 24.

[† Chamos był bałwan Moabſki.]

30. A zaginęło panowanie ich, od Hesebona aż do Dybona, a poburzyliśmy ie aż do Nofe, ktore idźie aż do Medady.

31. I mießkał Izrael w źiemi Amorreyſkiey.

32. Tedy poſłał Moyżeß na śpiegi do Jazer, ktorego wśi pobrali wypędźiwßy Amorreyczyki, ktorzy tam byli.

33. Potym obroćiwßy śię, ßli * ku Basan: gdźie wyćiągnął Og, Krol Bazanſki przećiwko nim, sam i wßyſtek lud iego, aby z nimi ſtoczył bitwę w Edrey. * 5 Moy. 3, 1. r. 29, 7.

X. 34. Tedy rzekł PAN do Moyżeſſa: Nie boy śię go, bo w ręce twoie podałem go, i wßyſtek lud iego, i źiemię iego: i uczyniß mu, iakoś uczynił * Sehonowi, Krolowi Amorreyſkiemu, ktory mießkał w Hesebon. * Pſ. 135, 11. Pſ. 136, 19. 20.

XI. 35. I poraźili go, i ſyny iego, ze wßyſtkim ludem iego, tak iż nikogo z niego nie zoſtawili, i pośiedli dźiedźicznie źiemię iego.

Rozdźiał XXII.

I. Balaam od Balaka wezwany 1-5. II. Aby przeklinał Izraelczyki 6-11. III. Matac załażanie od Pana 12. IV. Odmawia 13. 14. V. Lecz drugi raz proßony 15-20. VI. Jachał tam 21. VII. Zaczym mu Anioł na drodze zaſtawił 22-27. VIII. A oślica iego przemowiła 28-35. IX. Jako Balaam był od Balaka przyięty 36-41.

Ztamtąd rußyli śię ſynowie Izraelſcy, i położyli śię obozem na polach Moabſkich, z tey ſtrony Jordanu, przećiw Jerychowi.

2. A widząc Balak, ſyn Seforow, wßyſtko, co uczynił Izrael Amorreyczykowi:

3. Ulękł śie Moab tego ludu wielkie, bo go było wiele, i zatrwożył sobą Moab dla synow Izraelskich.

4. Przetoż rzekł Moab do starszych Madyańskich: Teraz pożrze to mnostwo wszystko co iest około nas, iako wół pożyra trawę polną. A Balak syn Seforow, był Krolem Moabskim, na on czas.

5. I posłał * posły do Balaama syna Beorowego, do Pethoru miasta, które iest nad rzeką, ziemie synow ludu iego, aby go wezwano, mowiąc: oto lud wyszedł z Egiptu, oto okrył wierzch ziemie, i osadza śie przeciwko mnie. * Joz. 24, 9.

II. 6. Przetoż teraz przydź proszę, a przeklinay mnie kwoli lud ten, bo możnieyszy iest nad mię: owa, snadź go będę mogł porazić, i wygnać go z ziemie: bo ia wiem, że komu błogosławisz, błogosławiony będzie: a kogo przeklinasz, przeklęty będzie.

7. Poszli tedy starsi Moabscy, i starsi Madyańscy, maiąc zapłatę za wieszczbę w ręku swych.

8. A przyszedszy do Balaama, powiedzieli mu słowa Balakowe. I rzekł do nich: zostańcie tu przez noc, a dam wam odpowiedź, iako mi oznaymi PAN.

9. I zostały Xiążęta Moabskie z Balaamem. Tedy przyszedł BOG do Balaama, i rzekł: Coż to za mężowie u ciebie?

10. I odpowiedział Balaam Bogu: Balak, syn Seforow, Krol Moabski, posłał do mnie, mowiąc:

11. Oto lud, który wyszedł z Egiptu, i okrył wierzch ziemie, terazże podź, przeklinay mi go: snadź będę mogł walczyć z nim, i wypędzę go.

III. 12. Tedy rzekł Bog do Balaama: Nie chodź z nimi, ani przeklinay ludu tego: bo iest błogosławiony.

IV. 13. A wstawszy rano Balaam, rzekł do Xiążąt Balakowych: wróćcie śie do ziemie waszey, bo mi nie pozwala PAN, puścić śie w drogę z wami.

14. Wstawszy tedy Xiążęta Moabskie, wrócili śie do Balaka, i powiedzieli: Nie chciał Balaam iść z nami.

V. 15. Tedy powtore posłał Balak więcey Xiążąt, i zacnieyszych nad pierwsze.

16. Którzy przyszedszy do Balaama, mowili mu: Tak mowi Balak, syn Seforow: Nie ociągay śie proszę przyyść do mnie:

17. Abowiemći wielką uczćiwość wyrządzę, i wszystko, cobyś mi rzekł, uczynię: tylko przydź proszę: a przeklinay mi ten lud.

18. Tedy odpowiedział Balaam, i rzekł sługom Balakowym: choćby mi dał Balak * pełen dom swoy śrebra i złota, nie mogłbym przestąpić słowa Pana Boga mego, i uczynić przeciwko niemu, bądź mało, bądź wiele: * 4 Moy. 24, 13.

19. Ale proszę, zostańcie tu i wy przez noc, a dowiem śię, co ieszcze PAN będzie mowił ze mną.

20. Tedy przyszedł Bog do Balaama w nocy, i rzekł do niego: Jeźliż, aby cię wezwali, przyszli mężowie ci, wstańże, idź z nimi: a wszakże coć rozkaże, to uczyniss.

VI. 21. Tedy wstawszy Balaam rano, osiodłał oślicę swoię, i iechał z Xiążęty Moabskimi.

VII. 22. I rozpalił śie gniew Boży, że on iechał: i stanął Anioł PAński na drodze, aby mu zastąpił, a on iechał na oślicy swoiey, i dwoie pachołąt iego z nim.

23. A gdy uyrzała oślica Anioła PAńskiego, stoiącego na drodze, a miecz iego dobyty w ręce iego, tedy ustąpiła oślica z drogi a szła na rolą, lecz bił Balaam oślicę, aby ią nawiodł na drogę.

24. Tedy stanął Anioł PAński na ścieżce a winnice, miedzy dwiema płoty.

25. A widząc oślica Anioła PAńskiego, przyciskała śie do płota, tak iż przyparła nogę Balaamowę do ściany: a on znowu ią bił:

26. Potym Anioł PAński szedł daley, i stanął na mieyscu ciasnym, gdzie nie było drogi do ustąpienia na prawą ani na lewą:

27. A widząc oślica Anioła PAńskiego, padła pod Balaamem: i rozgniewał śie Balaam wielce, a bił oślicę kiiem.

VIII.

VIII. 28. Zatym otworzył * PAN uſta oney oślice, i rzekła do Balaama: Cożemći uczyniła, żeś mię bił iuż po trzy kroć? * 2 Piotr. 2, 16. Judas w. 11.

29. I rzekł Balaam do oślice: Iż ze mnie ſzydźiſz: bym był miał miecz w ręku ſwych, byłbym cię teraz zabił.

30. Tedy oślica rzekła Balaamowi: Azażem ia nie oślica twoia, na ktoreyś ieżdżał, iakoś mię doſtał, aż do tego czaſu, Azażem zwykła tak tobie czynić? A on rzekł: nigdy.

31. W tym otworzył PAN oczy Balaamowe, że obaczył Anioła PAńſkiego, ſtoiącego na drodze, i miecz iego dobyty w ręce iego: tedy ſkłoniwſzy ſię pokłonił ſię twarzą ſwoią.

32. I rzekł do niego Anioł PAńſki: Przeczżeś bił oślicę ſwoię iuż po trzy kroć? Otom IA wyſzedł, abym ſię tobie ſprzećiwił: bo przewrotna ieſt droga twoia przede mną:

33. A widząc mię oślica, uſtąpiła przede mną po trzy kroć: a gdyby była nie uſtąpiła przede mną, iużbym cię był teraz zabił, a onąbym był żywą zoſtawił.

34. Zatym rzekł Balaam do Anioła PAńſkiego: zgrzeſzyłem, abowiem nie wiedźiałem, żeś ty ſtanął przećiwko mnie na drodze, przetoż teraz ieżlić ſię to nie podoba, wrocę ſię.

35. Lecz Anioł PAńſki rzekł do Balaama: Jedź z ludźmi tymi, wſząkże tylko co IA tobie powiem, mowić będźieſz. I iechał Balaam z Książęty Balakowemi.

IX. 36. A gdy uſłyſzał Balak, iż przyieżdża Balaam, wyiechał przećiwko niemu, do niektorego miaſta Moabſkiego, ktore ieſt na granicy Arnonu, ktore ieſt przy końcu granice.

37. Tedy rzekł Balak do Balaama: Azażem z pilnoſćią nie poſyłał do ćiebie wzywaiąc cię? czemużeś nie przyiechał do mnie? azaż cię zacnie uczćić nie mogę?

38. I rzekł Balaam do Balaka: Otom przyiechał do ćiebie: izali teraz, choćbym chćiał, będę mogł co mowić? ſłowo, ktore włoży Bog w uſta moie, mowić będę.

39. Tedy iechał Balaam z Balakiem, a przyiechali do miaſta Huſot.

40. A tak Balak dał nabić wołow i owiec, i poſłał do Balaama, i do Książąt, ktorzy z nim byli.

41. I ſtało ſię nazaiutrz, że wźiął Balak Balaama, i wprowadźił go na wyżyny Baalowe, zkąd widźiał i naydalſzą część ludu.

Rozdźiał XXIII.

I. Balaam miaſto przeklinania błogoſławi Izraelczykom dwa kroć 1-10. II. O co ſię Balak gniewa 11-26. III Przygotowanie do trzećiego przeklinania 27-30.

I rzekł Balaam do Balaka: Zbuduy mi tu ſiedm ołtarzow, a nagotuy mi tu ſiedm ćielcow, i ſiedm baranow.

2. Uczynił tedy Balak, iako mowił Balaam, i ofiarował Balak z Balaamem ćielca, i barana na każdym ołtarzu.

3. Potym rzekł Balaam do Balaka: ſtań przy całopaleniu twoim, a ia odeydę: owa ſię ſnadź potka PAN ze mną, a cokolwiek mi obiawi, opowiem ći, i odźiedł ſam. †

[† J. Odſzedł na pagorek.]

4. I potkał ſię PAN z Balaamem, i rzekł mu Balaam, poſtawiłem ſiedm ołtarzow, i ofiarowałem ćielca i barana na każdym ołtarzu.

5. Tedy PAN włożył ſłowa w uſta Balaamowe, i rzekł: wroć ſię do Balaka, a mow tak.

6. I wrocił ſię do niego, a oto ſtał u ofiary ſwoiey paloney, on i wſzyſtkie Książęta Moabſkie.

7. A tak zaczął przypowieść ſwoię, i rzekł: z Aram przywiodł mię Balak, krol Moabſki, z gor wſchodnich, mowiąc: Przydź przeklinay mi Jakuba, a przydź, złorzecz Izraelowi.

8. Jakoż ia przeklinać mam, kogo Bog nie przeklina? albo iako złorzeczyć mam, komu PAN nie złorzeczy?

9. Bo z wierzchu ſkał oglądam go, a z pagorkow będę nań patrzał: Oto lud ten ſam mieſzkać będźie, a między narody mieſzać ſię nie będźie.

10. Ktoż policzy proch Jakubow? i liczbę czwartey części Izraela?

Niech umrze dusza moia śmiercią sprawiedliwych, i niech będzie dokonanie moie, iako ich.

II. 11. Tedy rzekł Balak do Balaama: Cożeś mi uczynił? Na przeklinanie nieprzyiaciół moich przyzwałem cię, a oto błogosławiąc, błogosławiłeś im.

12. A on odpowiedział, i rzekł: azaż nie mam tego pilnować i mowić, co PAN włożył w usta moie?

13. I rzekł do niego Balak: Podź, proszę, ze mną na mieysce inne, żebyś go ztamtąd widział: (ale tylko część iego uyrzysz, a wszystkiego widzieć nie będziesz) przeklinayże mi go ztamtąd.

14. I zawiodł go na pole Sofim, na wierzch gory Fasga: i zbudował siedm ołtarzow, i ofiarował cielca i barana, na każdym ołtarzu.

15. Rzekł tedy Balaam do Balaka, zostań tu przy całopaleniu twoim, a ia zabieżę tam PANU.

16. I zaszedł PAN Balaamowi, ktory włożył słowa w usta iego, i rzekł:

17. Wroć się do Balaka, a tak mow. Przyszedł tedy do niego, a oto on stał przy całopaleniu swoim, i Książęta Moabskie z nim: I rzekł mu Balak: Cóż ci powiedział PAN?

18. I zaczął † rzecz swą tymi słowy: Wstań Balaku a słuchay, przyymi w uszy swe słowa moie, synu Seforow, [† H. Przypowieść.]

19. Nie iest ci Bog iako człowiek, aby kłamał: ani iako syn człowieczy, żeby żałował: azaż on rzecze, a nie uczyni? wymowi, a nie wypełni?

20. Otom wziął rozkazanie, abym błogosławił: on błogosławieństwo dał, a ia go nie odwrocę.

21. Nie baczy nieprawości w Jakubie, ani widzi przestępstwa w Izraelu: PAN Bog iego iest z nim, a trąbienie zwycięstwa krolewskiego przy nim:

22. Bog wywiodł ie z Egiptu, *moca iednorożcowa był mu.

* 4 Moy. 24, 8.

23. Albowiem niemasz † wieszczby przeciw Jakubowi, ani wrożki przeciw Izraelowi: Od tego czasu mowiono będzie o Jakubie i o Izraelu, co z nimi uczynił Bog. [† J. Czarow.]

24. Oto lud ten, iako lew silny powstanie, iako lwie młode podniesie się: nie układzie się, aż pożrze łupy, i krew pobitych wypiie.

25. Tedy rzekł Balak do Balaama: ani ich przeklinay więcey, ani im też błogosław więcey.

26. I odpowiedział Balaam, a rzekł do Balaka: Azażem ci nie powiadał, mowiąc: że cokolwiek mowić będzie PAN, to uczynię.

III. 27. I rzekł Balak do Balaama: podź, proszę, zawiodę cię na insze mieysce, ieśli snadź podoba się Bogu, żebyś ie ztamtąd przeklinał.

28. Tedy wiódł Balak Balaama na wierzch gory Fegor, ktora patrzą ku puszczy.

29. I rzekł Balaam do Balaka: Zbuduy mi tu siedm ołtarzow, a nagotuy mi tu siedm cielcow, i siedm baranow.

30. I uczynił Balak, iako mu rozkazał Balaam: i ofiarował cielca i barana na każdym ołtarzu.

Rozdział XXIV.

I. Balaam zacność Krolestwa Izraelskiego przekłada 1-9. II. O co się nań Balak usłarza 10.11. III. Ale mu się Balaam sprawuie 12. 13. IV. Szkodliwa rade daie 14-16. V. I Przyście PANA Chrystusowe przepowiada, prorokuiąc przy tym przeciw Moabitom 17-19. VI. Amalekitom 20. VII. Kenneyczykom 21-23. VIII. I o Rzymskim państwie 24-25.

A gdy baczył Balaam, że się podobało PANU, aby błogosławił Izraelowi, iuż nie chodził, iako przed tym, raz i drugi dla wieszczby, ale obrocił ku puszczy twarz swoie.

2. A podniosszy Balaam oczy swe, obaczył Izraela mieszkaiącego według pokoleń swoich, i był nad nim Duch Boży.

3. I zaczął przypowieść † swoie, a mowił: [† J. Rzecz.]

4. Rzekł Balaam, syn Beorow, rzekł mąż, ktorego oczy są otworzone: Rzekł słyszący wymowy Boże, a ktory widzenie wszechmocnego widział, ktory, kiedy padnie † otworzone ma oczy: [† Jakoby w zachwycenie.]

5. Jako piękne są namioty twoie, o Jakubie! przybytki twoie o Izraelu!

6. Ja-

6. Jako potoki rozćiągnęły śię, iako ogrody przy rzece, iako drzewa wonne, ktore PAN naśadźił, iako Cedry nad wodami:

7. Popłynie woda z wiadra iego, a naśienie iego będźie nad wodami obfitymi, a będźie wywyższon nad Agaga Krol iego, a wyniesie śię krolestwo iego.

8. Bog wywiodł go z Egiptu, moca *iednorożcowa był mu: pożrze narody przećiwne sobie, a kości ich pokruszy, i strzałami swemi, przerazi ie.

*4 Moy. 23, 22.

9. Położył *śię, leży iako lwie, i iako lew śilny, ktoż go obudźi? ktobyć † błogosławił, błogosławiony: a ktoby ćię przeklinał, przeklęty będźie.

*1 Moy. 49, 9. †1 Moy. 12, 3.

II. 10. Tedy śię zapalił gniew Balakow na Balaama, a klasnawßy rękami swymi, rzekł Balak do Balaama: Dla złorzeczenia nieprzyiaćiołom moim przyzwałem ćię, a otoś ini błogosławił iuż po trzy kroć:

11. Przetoż teraz uchodź na mieysce swoie: rzekłemći był, zacnie ćię uczcze, ale oto pozbawił ćię PAN tey czći.

III. 12. I rzekł Balaam do Balaka: za żem i posłom twoim, ktoreś słał do mnie, nie powiedźiał, mowiąc:

13. Choćby mi dał *Balak pełen dom swoy śrebra i złota, nie będę mogł przestąpić słowa PAńskiego, abym czynił co dobrego albo złego sam z śiebie: co mi opowie PAN, to będę mowił: *4 Moy. 22, 18.

IV. 14. A teraz oto ia odchodzę do ludu mego, iednak oznaymieć, co uczyni lud ten ludowi twemu, na potym.

15. I zaczął przypowieść swoie, i rzekł: Mowił Balaam, syn Beorow: mowił mąż, ktorego oczy są otworzone:

16. Mowił ten, ktory słyßał wyroki Boże, a ktory ma umieietność Naywyższego: ktory widźiał widzenie wßechmocnego: ktory, kiedy padnie, otworzone ma oczy.

V. 17. Uyrzę go, ale nie teraz: oglądam go, ale nie z bliska: ✠ *Wynidźie gwiazda z Jakuba, i powstanie laska † z Izraela, i pobiie Książęta Moabskie, i wytraći wßystkie syny Setowe: ✠ *Matt. 2, 2.

[† T. Sceptrum.]

18. I przyydźie Edom w opanowanie, a Seyr będźie pod władzą nieprzyiaćioł swoich, a Izrael będźie sobie poczynał mężnie.

19. I będźie panował ktory wynidźie z Jakuba, a wytraći ostatki z miast.

VI. 20. A gdy poyrzał na Amaleka, zaczął przypowieść swoie, i rzekł: początek narodow iest Amalek, ale ostatek iego do ßczętu zaginie.

VII. 21. Potym weyrzawßy na Keneyczyka, zaczął przypowieść swoie, i rzekł: Mocneć iest mießkanie twoie, a założyłeś na skale gniazdo twoie.

22. Wßakże spustoßony będźie Keneyczyk, aż ćię Assur zaprowadźi do więźienia.

23. Znowu zaczął przypowieść swoie, i rzekł: Ach ktoż będźie żyw, gdy to uczyni Bog?

VII. 24. Bo okręty przypłyną od brzegow Chyttymskich, † i utrapią Assyryany, utrapią i Hebreyczyki: ale też same do ßczętu zaginą.

[† T. woyska Grekow, i Seleucydow.]

25. Wstał tedy Balaam i odßedł, a wrocił śię na mieysce swoie: także i Balak poßedł w droge swą.

Rozdźiał XXV.

I. Izrael (za rada Balaamowa) do nierządu 1. II. I bałwochwalstwa przywiedźiony 2. 3. III. Skarany iest 4-7. IV. A Bog gorliwością Fineesa ubłagany 8-11. V. Jemu błogosławił: a ludowi na Madyanity śię oburzyć kazał 12-18.

Potym gdy mießkał Izrael w Sytym, począł lud * cudzołożyć z corkami Moabskimi. *1 Kor. 10, 8.

II. 2. Ktore wzywały ludu ku ofiarom Bogow swoich: a iedząc lud, kłaniał śię Bogom ich.

3. I przyłączył śię Izrael do służby Baal Fegora: z kąd śię rozgniewał PAN barzo na Izraela.

III. 4. Rzekł tedy PAN do Moyzeßa: Zbierz *wßystkie książęta z ludu, a każ im te przestępce powießać PANU, przed słońcem, † aby śię odwrocił gniew popędliwości Pańskiey od Izraela. *5 M. 4, 3. Joz. 22, 17.

[† T. ießcze dziś, poki słońce świeci.]

5. Przetoż rzekł Moyzeß do sędźiow Izraelskich, zabyćie każdy z was ma-

meże swe, ktorzy sie zpospolitowali z Baal Fegorem.

6. A oto niektory z synow Izraelskich przyszedł, i przywiodł do braci swey Madyanitke, przed oczyma Moyzeszowemi, i przed oczyma wszystkiego zgromadzenia synow Izraelskich: a oni płakali przed drzwiami namiotu zgromadzenia.

7. Co gdy uyrzał* Finees, syn Eleazara, syna Aarona, Kapłana, wstawszy z pośrzodku zgromadzenia, wziął oszczep w rece swoie.

* Ps. 106, 30. Syr. 45, 28. 1 Mach. 2, 54.

IV. 8. A wszedszy za onym mezem Izraelskim do namiotu, przebił obie: meża Izraelskiego, i niewiaste, przez żywot iey: i odwrocona była plaga od synow Izraelskich.

9. A było tych, co pomarli ona plaga, dwadzieścia i cztery tysiące.

10. Potym rzekł PAN do Moyzesza, mowiąc:

11. Finees, syn Eleazara, syna Aarona, Kapłana, odwrocił gniew moy od synow Izraelskich, będąc wzrusżony zapalczywą miłością ku mnie, wposrzodku ich, tak, izem nie wytracił synow Izraelskich w zapalczywości moiey.

V. 12. Przetoż powiedz mu: Oto JA sianowie z nim przymierze moie, przymierze pokoiu:

13. I przyydzie nań, i na nasienie iego po nim przymierze Kapłanstwa wiecznego: ze sie wzrusżył zapalczywością za Boga swego, i oczyścił syny Izraelskie.

14. A imie onego meża Izraelskiego zabitego, ktory zabity był z Madyanitką, było Zamry, syn Salow, Książe domu oyca swego, z pokolenia Symeonowego.

15. Imie też niewiasty zabitey Madyanitki, było Kozba, corka Sury, Książęcia w narodzie swym, w domu oyczystym, miedzy Madyanity.

16. I rzekł PAN do Moyzesza, mowiąc:

17. Staw sie* nieprzyiaćielem Madyanitom, a pobiyćie ie: * 4 M. 31, 2.

18. Ponieważ i oni stawili sie wam nieprzyiaćiołmi, zdradami swymi, a podesli was, przez Baal Fegora, i przez Kozbę, corkę Książęcia Madyanskiego, siostrę swą: ktora zabita iest, w dzień kaźni, dla bałwana Fegor.

Rozdział XXVI.

I. Bog znowu Syny Izraelskie liczyć 1-52. II. I onym ziemie wedle każdego ich pokolenia, podzielić kazał 53-65.

I stało sie po onej pladze, że mowił PAN do Moyzesza, i do Eleazara, syna Aarona, Kapłana, mowiąc:

2. Policzćie poczet wszystkiego zgromadzenia synow Izraelskich, od tych, ktorzy maią dwadzieścia lat, i wyżey według domow oycow ich, każdego, ktoryby mogł wynisć na woyne z Izraela.

3. Tedy rzekł Moyzesz i Eleazar, Kapłan, do nich, na polach Moabskich, nad Jordanem, przeciw Jerychu, mowiąc:

4. Liczćie lud od tych, ktorzy maią dwadzieścia lat i wyżey, iako * był rozkazał PAN Moyzeszowi, i synom Izraelskim, gdy wyszli z ziemie Egipskiey. * 4 Moy. 1, 2.

5. Ruben, * pierworodny Izraelow: synowie Rubenowi, Henoch, od ktorego poszedł dom Henochytow. Fallu, od ktorego dom Falluitow.

1 Moy. 46, 8. 2 Moy. 6, 14. 1 Kron. 5, 1.

6. Hesron, od ktorego dom Hesronitow. Charmy, od ktorego dom Charmytow.

7. Teć są domy Rubenitow: a było ich policzonych, czterdzieści i trzy tysiące, siedm set, i trzydzieści.

8. A Syn Fallow Eliab.

9. Synowie zaś Eliabowi byli Namuel, i Datan, i Abyron. Ci, * Datan, i Abyron, zacnieyśi byli miedzy zgromadzeniem: Ktorzy sie swarzyli z Moyzeszem, i z Aaronem w spiknieniu Korego, gdy sie byli zbuntowali przeciwko PANU.

* 4 Moy. 16, 1.

10. I otworzyła ziemia usta swoie a pożarła onych i Korego: gdy zginęła ona rota, a pożarł ich ogień dwieście i pięćdziesiąt mezow, ktorzy sie stali na przykład innym.

11. Ale synowie Korego nie pomarli.

12. Synowie Symeonowi, wedle domow

domow ſwych, ći ſą Namuel: od ktorego poſzedł dom Namuelitow. Jamin, od ktorego dom Jaminitow. Jachyn, od ktorego dom Jachynitow.
13. Zare od ktorego dom Zareytow. Saul, od ktorego dom Saulitow.
14. Teć były domy Symeonitow, ktorych było dwadźieścia i dwa tyśiące, i dwieście.
15. Synowie Gadowi według domow ſwych: Sefon, od ktorego poſzedł dom Sefonitow. Aggi, od ktorego dom Aggitow. Suni, od ktorego dom Sunitow,
16. Ozni, od ktorego dom Oznitow. Hery, od ktorego dom Herytow:
17. Arod, od ktorego dom Arodytow. Aryel, od ktorego dom Aryelitow.
18. Teć ſą domy ſynow Gadowych, według poczтow ich, czterdźieści tyśięcy, i pięć ſet.
19. Synowie Judowi, Her, i Onan: ale* pomarli Her i Onan, w ziemi Chananeyſkiey. *1 Moy. 38, 7. 8. 9.
20. I byli ſynowie Judowi, wedle domow ſwych. Sela, od ktorego poſzedł dom Selaytow. Fares, od ktorego dom Fareſytow. Zare, od ktorego dom Zareyczykow.
21. Byli też ſynowie Fareſowi. Hesron, od ktorego dom Hesronitow. Hamuel, od ktorego dom Hamuelitow.
22. Teć ſą domy Juda, według poczтow ich: ſiedmdźieśiąt tyśięcy i ſześć, i pięć ſet.
23. Synowie Iſaſcharowi, według domow ſwych: Tola, od ktorego dom Tolaytow. Fua, od ktorego dom Fuaitow.
24. Jaſub, od ktorego dom Jaſubitow. Semram, od ktorego dom Semramitow.
25. Te ſą domy Iſaſcharowe, wedle poczтow ich, ſześćdźieśiąt tyśięcy i cztery, i trzy ſta.
26. Synowie Zabulonowi, według domow ſwych: Zared, od ktorego dom Zaredczykow. Elon, od ktorego dom Elonitow. Jaleel, od ktorego dom Jaleelitow.
27. A teć ſą domy Zabulonitow, według poczтu ich; ſześćdźieśiąt tyśięcy, i pięć ſet.
28. Synowie Jozefowi, według domow ſwych: Manaſſes i Efraim.
29. Synowie Manaſſeſſowi, Machyr, od ktorego dom Macharytow: a Machyr zpłodźił Galaada, od Galaada dom Galaadytow.
30. Ci ſą ſynowie Galaadowi: Jezer, od ktorego dom Jezerytow. Chelek, od ktorego dom Chelekitow.
31. I Aſryel, od ktorego dom Aſryelitow. I Sechem, od ktorego dom Sechemitow.
32. I Semida, od ktorego dom Semidaitow: i Chefer, od ktorego dom Cheferytow.
33. A* Salfaad, ſyn Cheferow nie miał ſynow, tylko corki: a imiona corek Salfaadowych, Machla, i Noa, Hegla, Melcha, i Terſa.
*4 Moy 27, 1.
34. Teć ſą domy Manaſſeſſowe, a poczet ich, pięćdźieśiąt, i dwa tyśiące, i ſiedm ſet.
35. Synowie zaś Efraimowi, według domow ſwych. Sutala, od ktorego dom Sutalitow. Becher, od ktorego dom Becherytow. Techen, od ktorego dom Techenitow.
36. A ći ſą ſynowie Sutalego: Heran, od ktorego dom Heranitow.
37. Teć ſą domy ſynow Efraimowych, według poczтow ich, trzydźieści tyśięcy i dwa, i pięć ſet. Ci ſą ſynowie Jozefowi, według domow ſwych.
38. A Synowie Beniamynowi, według domow ſwych, ći ſą: Bela, od ktorego dom Belitow. Aſbel, od ktorego dom Aſbelitow. Achyram, od ktorego dom Achyramitow.
39. Sufam, od ktorego dom Sufamitow. Hufam, od ktorego dom Hufamitow.
40. Byli też ſynowie Bele: Hereda i Noeman. I Hereda, dom Heredytow: a z Noemana, dom Noemanitow.
41. Ći ſą ſynowie Beniamynowi według domow ich, a poczet ich, czterdźieści i pięć tyśięcy, i ſześć ſet.
42. Synowie zaś Danowi, według domow ſwych: Sucham, od ktorego

dom Suchamitow. Teć były domy Danowe według famylii ich.

43. Wßyſtkie domy Suchamitow, według poczstow ich, ſześćdźieśiąt i cztery tyśiące, i cztery ſta.

44. Synowie Aſerowi, według domow ſwych byli Jemna, od ktorego dom Jemnitow. Jſwi od ktorego dom Jſwitow. Berya, od ktorego dom Berytow.

45. Synowie Beryego, Heber: od ktorego dom Heberytow. Melchyel, od ktorego dom Melchyelitow.

46. A imię corki Aſerowey, było Sara.

47. Te ſą domy ſynow Aſerowych, według poczstow ich, pięćdźieśiąt i trzy tyśiące, i cztery ſta.

48. Synowie Neftalimowi, według domow ſwych: Jachſel, od ktorego dom Jachſelitow. Guni, od ktorego dom Gunitow. Jeſſer, od ktorego dom Jeſſerytow.

49. Selem, od ktorego dom Selemitow.

50. Teć ſą domy Neftalimowe, według famylii ich, a poczet ich, czterdźieści i pięć tyśięcy, i cztery ſta.

51. Tać ieſt liczba ſynow Jzraelſkich, ſześć kroć ſto tyśięcy, i tyśiąc, śiedm ſet, i trzydźieści.

52. Jatym PAN rzekł do Moyzeßa, mowiąc:

II. 53. Miedzy te podźielićie te źiemię w dźiedźictwo, według liczby imion.

54. Wiekßey * liczbie, więcey dźiedźictwa daß: a mnieyßey, mnieyße dźiedźictwo daß: kazdemu, według poczstu policzonych iego, będźie dano dźiedźictwo iego. * 4 Moy. 33, 54.

55. Wßakże loſem niech będźie * rozdźielona źiemia: według imion pokoleń oycow ſwych, dźiedźictwo brać będą. * 4 Moy. 33, 54.

56. Loſem rozdźielone będźie dźiedźictwo iey: bądź ich wiele, bądź mało będźie.

57. Ci zaśie ſą policzeni z Lewitow według domow ſwych. Gerſon, * od ktorego dom Gerſonitow. Kaat, od ktorego dom Kaatytow. Merary, od ktorego dom Merarytow.

* 1 M. 46, 11. 2 M. 6, 16. 4 M. 3, 17. 1 Kron. 6, 1. r. 23, 6.

58. Teć ſą domy Lewi: dom Libnitow: dom Hebronitow: dom Moholitow: dom Muſytow: dom Korytow: A Kaat zpłodźił Amrama.

59. A imię * żony Amramowey było Jochabod, corka Lewiego, ktora mu śię urodźiła w Egipćie: ta Amramowi urodźiła Aarona i Moyzeßa, i Marya, śioſtrę ich. * 2 M. 2, 1. 2.

60. Aaronowi też urodźili śię: Nadab, i Abyu, Eleazar, i Itamar.

61. Ale * pomarli Nadab i Abyu, gdy ofiarowali ogień obcy przed PANEM. * 3 Moy. 10, 2. 4 Moy. 3, 4. 1 Kron. 24, 2.

62. A była liczba ich, dwadźieśćia i trzy tyśiące, wßyſtkich męßczyzn urodzonych od mieśiąca i wyżey: iednak nie byli policzeni miedzy ſyny Jzraelſkie, bo im nie dano dźiedźictwa miedzy ſyny Jzraelſkiemi.

63. Ci policzeni byli od Moyzeßa i Eleazara, Kapłana, ktorzy policzyli ſyny Jzraelſkie, na polach Moabſkich, nad Jordanem, przećiw Jerychu.

64. A miedzy temi, nie był żaden z onych policzonych od Moyzeßa i Aarona Kapłana, * gdy liczyli ſyny Jzraelſkie, na puſzczy Synai.

* 4 Moy. 26, 1. 2.

65. Bo rzekł był PAN * o nich, śmierćią pomrą na puſzczy: a nie zoſtał żaden z nich, oprocz Kaleba ſyna Jefunowego, a Jozuego, ſyna Nunowego. * 4 Moy. 14, 29. 33. 34. r. 32, 11. 5 Moy. 1, 35. Pſ. 106, 26. 1 Kor. 10, 5.

Rozdźiał XXVII.

I. Bog corkom Salfaadowym dźiedźictwa oycowſkiego pozwolił 1. II. Prawo o ſpadkach 2-11. III. A Moyzeßowi śmierć opowiedźiawßy 12-17. IV. Jozuego na mieyſce iego wodzem ludu poſtanowił 18-23.

TEdy przyßły corki Salfaada, ſyna Heferowego, ſyna Galaadowego, ſyna Machyrowego, ſyna Manaſſeſſowego, z pokolenia Manaſſeſſa, ſyna Jozefowego: a te ſą imiona Corek iego. * Machla, Noa, i Hegla, i Melcha, i Terſa.

* 4 Moy. 26, 33. r. 36, 2. Joſ. 17, 3.

II. 2. I ſtanęły przed Moyzeßem, i przed Eleazarem Kapłanem, przed Książęty, i wßyſtkim zgromadzeniem, u drzwi namiotu zgromadzenia, i rzekły:

3. Oćie

3. Oćiec naß umarł na pußczy, a on nie był w poczćie * tych, ktorzy ßię byli przećiw PANU zbuntowali, w ſpiknieniu Korego: ale dla grzechu ſwego umarł, nie maiąc ſynow:
* 4 Moy. 16, 1. 2.

4. Czemużby zginąć miało imię oyca naßego z domu iego, przeto, że nie miał ſyna? daycie nam dźiedźictwo miedzy braćią oyca naßego.

5. Tedy odnioſł Moyżeß ſprawę ich do PANA.

6. I rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

7. Dobrze mowią corki Salfaadowe: Day im koniecznie * oſiadłość dźiedźictwa miedzy braćią oyca ich: a przenieś dźiedźictwo oyca ich na nie. * 4 Moy. 36, 2.

8. Synom także Izraelſkim powiedz, mowiąc: Gdyby kto umarł, nie maiąc ſyna, tedy przenieśiećie dźiedźictwo iego na corkę iego.

9. A ieżliby nie miał i corki, tedy daycie dźiedźictwo iego, braći iego:

10. A ieżliby i braći nie miał, tedy daćie dźiedźictwo iego, braći oyca iego:

11. A ieżliby nie było braći oyca iego, tedy dacie dźiedźictwo iego, pokrewnemu iego, nayblißßemu iego, z domu iego, aby ie odźiedźiczył. A będźie to ſynom Izraelſkim za uſtawę prawną, iako rozkazał PAN Moyżeßowi.

III. 12. Potym * rzekł PAN do Moyżeßa: wſtąp na tę gorę Abarym, a ogląday ziemię, ktorąm dał ſynom Izraelſkim. * 5 Moy. 32, 48. 49.

13. A gdy ią oglądaß, przyłączon będźieß do ludu twego i ty, iako ieſt * przyłączony Aaron, brat twoy.
* 4 Moy. 20, 24. 28.

14. Przeto żeście byli * odpornymi ſłowu moiemu na pußczy Syn, przy poſwarku zgromadzenia: i nie poświećiliście mię przy wodach, przed oczyma ich. Oneć to ſą wody poſwarku w Kades, na pußczy Syn.
* 4 Moy. 20, 12.

15. Tedy rzekł Moyżeß do PANA, mowiąc:

16. Niech opatrzy PAN, Bog duchow * wßelkiego ćiała, mężem godnym to zgromadzenie,
* 4 Moy. 16, 22. Znd. 12, 9.

17. Ktoryby wychodźił przed nimi, i ktoryby wchodźił przed nimi, i ktoryby ie wywodźił, i ktoryby ie przywodźił: aby nie był lud PAński iako * owce, nie maiące paſterza:
* Matt. 9, 36. Marek. 6, 34.

IV. 18. Tedy rzekł PAN do Moyżeßa: * Weźmi do ſiebie Jozuego, ſyna Nunowego, męża, w ktorym ieſt Duch moy, a włoż nań ręke ſwoię,
* 5 Moy. 3, 21.

19. I poſtaw go przed Eleazarem, Kapłanem, i przed wßyſtkim zgromadzeniem: a daß mu naukę przed oczyma ich,

20. A udźieliß mu zacnoſći ſwey, aby go ſłuchało wßyſtko zgromadzenie ſynow Izraelſkich.

21. Ktory przed twarzą Eleazara, Kapłana, ſtawać będźie: aby ßię zań radźił ſądu * Urym przed PANem. Na rozkazanie iego wychodźić będą, i na rozkazanie iego wchodźić będą, on, i wßyſcy ſynowie Izraelſcy z nim, i wßyſtko zgromadzenie. * 2 M. 28, 30.

22. Uczynił tedy Moyżeß, iako mu był rozkazał PAN: a wźiąwßy Jozuego, poſtawił go przed Eleazarem Kapłanem, i przed wßyſtkim zgromadzeniem,

23. I włożywßy nań ręce ſwe, dał mu naukę, iako mowił PAN przez Moyżeßa.

Rozdźiał XXVIII.

Co. 9 11. 16. 26. i ktorego czaſu ofiarować miano, naznacza PAN.

I rzekł PAN do Moyżeßa, mowiąc:

2. Rozkaż ſynom Izraelſkim, a powiedz im: * ofiary moiey chlebа mego, w ofiarach moich ogniſtych, na wdźięczność wonności moiey, przeſtrzegać będźiećie, abyśćie mi ie ofiarowali czaſu ſwego. * 2 M. 29, 38.

3. I rzeczeß do nich: Tać ieſt ofiara ogniſta, ktorą ofiarować będźiećie PANU: Baranki roczne, zupełne, dwa * na każdy dźień, na całopalenie uſtawiczne. * 2 Moy. 29, 38.

4. Baranka iednego ofiarować będźieß poranu: a baranka drugiego ofiarować będźieß miedzy dwiema wieczorami.

5. Do tego, dźieśiąta część Efy ma-

ki pszenney, na ofiarę śniedną, nagniataney z oliwą czystą, z czwartą częścią Hynu.

6. Toć iest całopalenie ustawiczne, iakie było sprawowane na gorze Synai, na wdzięczną wonność: ogniśta to ofiara PANU.

7. A ofiara iey mokra będzie czwarta część Hynu do każdego baranka, w świątnicy sprawować będziesz ofiarę mokrą z mocnego napoiu PANU.

8. A drugiego baranka ofiarować będziesz miedzy dwiema wieczorami, iako ofiarę śniedną poranną, i iako ofiarę mokrą iey, ofiarować będziesz na ofiarę ogniśtą, ku wdzięczney wonności PANU.

9. Ale w dzień Sabbatu, ofiarować będziesz dwa baranki roczne, zupełne, i dwie dziesiąte części Efy mąki pszenney, z oliwą nagniecioney, na ofiarę śniedną, i z mokrą iey ofiarę.

10. Toć iest całopalenie Sobotnie, w każdy Sabbat, oprocz całopalenia ustawicznego, i mokrey ofiary iego.

11. A na nowiu miesiącow waszych, ofiarować będziecie całopalenie PANU: cielcow młodych dwu, i barana iednego: barankow rocznych zupełnych siedm,

12. I trzy dziesiąte części Efy mąki pszenney, na ofiarę śniedną, nagniecioney z oliwą, do każdego cielca: i dwie dziesiąte części pszenney mąki, na ofiarę śniedną, zagniecioney z oliwą, do każdego barana:

13. A iedne dziesiąta część mąki pszenney, zagniecioney z oliwą, na ofiarę śniedną, do każdego baranka, na całopalenie, ku wdzięczney wonności, na ofiarę ogniśtą PANU.

14. Także mokre ich ofiary, z wina, puł Hynu będzie do każdego cielca, a trzecia część Hynu, do barana, czwarta zaś część Hynu, do każdego baranka. Toć iest całopalenie na nowiu miesiąca, każdego miesiąca, przez rok.

15. Kozła też iednego z stada, za grzech ofiarować będziecie PANU, oprocz ustawicznego całopalenia, i mokrey ofiary iego.

16. Ale miesiąca pierwszego, w dzień * czternasty tegoż miesiąca, święto prześcia będzie PANU.

* 2 Moy. 12. 27. 3 Moy 23, 5.

17. A w piętnasty dzień tegoż miesiąca, uroczyste święto będzie: przez siedm dni chleby przaśne ieść będziecie.

18. Pierwszego dnia, zgromadzenie święte: żadney roboty służebniczey nie będziecie czynić wen:

19. Ale ofiarować będziecie ofiarę ogniśtą na całopalenie PANU: dwu cielcow młodych, i barana iednego, i siedm barankow rocznych: zupełni niech wam będą.

20. A na ofiarę ich śniedną, pszenney mąki, nagniecioney z oliwą, trzy dziesiąte części Efy do każdego cielca, a dwie dziesiąte części, do każdego barana, ofiarować będziecie.

21. Jedne dziesiąta część ofiarować będziesz, przy każdym baranku, z onych siedmi barankow.

22. Kozła też iednego, na ofiarę za grzech, ku oczyszczeniu was.

23. Nad całopalenie poranne, które ma być całopalenie ustawiczne, ofiarować to będziecie.

24. Tak ofiarować będziecie każdego dnia, przez onych siedm dni, pokarm ofiary ogniśtey, na wdzięczną wonność PANU: oprocz całopalenia ustawicznego, i mokrey ofiary iego.

25. A dnia siodmego, święte zgromadzenie mieć będziecie. Żadney roboty służebniczey nie będziecie czynić.

26. W dzień zaś pierwocin, gdy będziecie ofiarowali nową śniedną ofiarę PANU, gdy się wypełnią* tegodnie waszę, zgromadzenie święte mieć będziecie: żadney roboty służebniczey czynić nie będziecie.

* 3 Moy. 23, 15. 16.

27. I ofiarować będziecie całopalenie ku wdzięczney wonności PANU, dwu cielcow młodych, barana iednego, siedm barankow rocznych.

28. A na ofiarę śniedną ich, mąki pszenney, nagniecioney z oliwą, trzy dziesiąte części Efy do każdego cielca, dwie dziesiąte części do każdego barana.

29. Jedne dziesiąta część do każdego

ge

go baranka, z onych śiedmi barankow.

30. Kozła iednego z koz, na oczyśćienie was.

31. Oprocz całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego ofiarować to będźiećie. Te rzeczy zupełne niech wam będą, i z mokrymi ofiarami ich.

Rozdźiał XXIX.

I. Co dnia pierwßego 1-6. II. Dźieśiątego 7-11. III. Piętnaßtego 12-26. IV. I przez cały tydźień mieśiąca śiodmego, ofiarować mieli, stanowi 27-39.

Mieśiąca zaś śiodmego, w pierwßy dźień iego, zgromadzenie święte mieć będźiećie: żadney roboty ßłużebniczey nie będźiećie czynić: dźień ießt weßołego trąbienia waßzego:

2. A będźiećie ofiarowali całopalenie ku wdźięczney wonności PANU, ćielca młodego iednego, barana iednego, barankow rocznych śiedm, zupełnych:

3. A na ofiarę śniedną ich, z mąki pßenney, nagniećioney z oliwą, trzy dźieśiąte częśći Efy do ćielca, a dwie dźieśiąte częśći do barana:

4. A dźieśiąta część iedne do każdego baranka z onych śiedmi barankow:

5. Także kozła iednego z koz, ku ofierze za grzech, na oczyśćienie was.

6. Oprocz całopalenia nowego mieśiąca, i ofiary śniedney iego, i oprocz całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego, i ofiar ich mokrych, według obrzędow ich, ku wdźięczney wonności, ofiara to ognißta PANU.

II. 7. Potym dźieśiątego* dnia, tegoż mieśiąca śiodmego, zgromadzenie święte mieć będźiećie, a będźiećie trapić dußе waßze: żadney roboty nie będźiećie robić:

* 3 Moy. 16, 29. 30. 31. r. 23, 27. 28.

8. A będźiećie ofiarowali całopalenie PANU, ku wdźięczney wonności: ćielca młodego iednego, barana iednego, barankow rocznych śiedm: zupełni niech wam będą.

9. A na ofiarę śniedną ich, z pßenney mąki, nagniećioney z oliwą: trzy dźieśiąte częśći, do każdego ćielca: dwie zaś dźieśiąte częśći, do każdego barana:

10. A dźieśiąta część iedne do każdego baranka, z onych śiedmi barankow:

11. Kozła z koz iednego, na ofiarę za grzech, oprocz ofiary za grzech na oczyśćienie, i oprocz całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego, i mokrych ofiar ich.

III. 12. W piętnaßty zaś dźień tegoż śiodmego mieśiąca, zgromadzenie święte mieć będźiećie: żadney roboty ßłużebniczey nie będźiećie czynić weń: ale obchodźić będźiećie świętо uroczyßte PANU, przez śiedm dni:

13. I ofiarować będźiećie całopalenie, na ofiarę ognißtą, ku wdźięczney wonności PANU: ćielcow młodych trzynaśćie, baranow dwu, barankow rocznych czternaśćie, zupełni będą.

14. A na ofiarę ich śniedną, z pßenney mąki, nagniećioney z oliwą, trzy dźieśiąte częśći Efy do każdego ćielca, z onych trzynaśćie ćielcow: dwie dźieśiąte częśći do każdego barana, z onych dwu baranow:

15. A iedna dźieśiąta część, do każdego baranka z onych czternaśćie barankow:

16. Także kozła iednego z koz, na ofiarę za grzech, oprocz całopalenia ustawicznego, ofiary śniedney iego, i ofiary mokrey iego.

17. Wtorego zaś dnia, ofiarować będźiećie ćielcow młodych dwanaśćie, baranow dwu, barankow rocznych czternaśćie, zupełnych.

18. I ofiarę śniedną ich, i ofiary ich mokre, do każdego ćielca, do każdego barana, i do każdego baranka, według liczby ich, i według zwyczaiu ich.

19. Nad to kozła iednego z koz, na ofiarę za grzech, oprocz całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego, i ofiar ich mokrych.

20. Dnia zaś trzećiego ofiarować będźiećie, iednaśćie ćielcow, baranow dwu, barankow rocznych czternaśćie, zupełnych,

21. I ofiarę śniedną ich, i ofiary mokre ich, do każdego ćielca, do każdego barana, i do każdego baranka, według liczby ich, i według zwyczaiu ich:

22. Do

22. Do tego: kozła iednego na ofiarę za grzech, okrom całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego, i mokrey ofiary iego.

23. A dnia czwartego, ofiarować będźiećie ćielcow dźieśieć, baranow dwu, barankow rocznych czternaśćie, zupełnych,

24. Ofiare śniedną ich, i ofiary mokre ich, do każdego ćielca, do każdego barana, i do każdego baranka, według liczby ich, i według zwyczaiu ich.

25. Kozła też iednego z koz, na ofiarę za grzech, oprocz całopalenia ustawicznego, ofiary śniedney iego, i mokrey ofiary iego.

26. A dnia piątego ofiarować będźiećie ćielcow dźiewięć, baranow dwu, barankow rocznych czternaśćie zupełnych.

IV. 27. I ofiare śniedną ich, i ofiary mokre ich, do każdego ćielca, do każdego barana, i do każdego baranka, według liczby ich, i według zwyczaiu ich:

28. Także kozła iednego na ofiarę za grzech, oprocz całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego, i ofiary mokrey iego.

29. A dnia szostego ofiarować będźiećie ćielcow ośm, baranow dwu, barankow rocznych czternaśćie, zupełnych,

30. I ofiare śniedną ich, i ofiary mokre ich, do każdego ćielca, i do każdego barana, i do każdego baranka, według liczby ich, według zwyczaiu ich.

31. Nad to kozła na ofiarę za grzech iednego, okrom całopalenia ustawicznego, ofiary śniedney iego, i ofiar mokrych iego.

32. Także dnia śiodmego, ofiarować będźiećie ćielcow śiedm, baranow dwu, barankow rocznych czternaśćie, zupełnych,

33. I ofiare śniedną ich, i ofiary mokre ich, do każdego ćielca, do każdego barana, do każdego baranka, według liczby ich, i według zwyczaiu ich:

34. Przytym kozła na ofiarę za grzech iednego, oprocz całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego, i ofiary mokrey iego.

35. A dnia ośmego zacne świeto mieć będźiećie: żadney roboty służebniczey nie będźiećie czynić.

36. A ofiarować będźiećie całopalenie, i ofiarę ognistą ku wdźięczney wonności PANU: ćielca iednego, barana iednego, barankow rocznych śiedm, zupełnych,

37. Ofiarę śniedną ich, i ofiary mokre ich, do ćielca, do barana, do każdego baranka, według liczby ich, i według zwyczaiu ich.

38. Nad to kozła na ofiarę za grzech iednego, okrom całopalenia ustawicznego, i ofiary śniedney iego, i ofiary mokrey iego.

39. To ofiarować będźiećie PANU w świeta uroczyste waße: oprocz ślubow waßych, i dobrowolnych ofiar waßych, w całopaleniach waßych, i w śniednych ofiarach waßych, i w mokrych ofiarach waßych, i w spokoynych ofiarach waßych.

Rozdźiał XXX.

I. O ważnych albo nieważnych ślubiech 1. 2. II. Mężczyzn 3. III. Panien 4-6. IV. Mężatych 7-9. V. Wdow, i odrzuconych 10-17.

I Powiedźiał Moyżeß synom Izraelskim to wßystko, co rozkazał PAN Moyżeßowi.

2. Potym mowił Moyżeß do ksiąząt, w pokoleniach, miedzy synmi Izraelskimi, i rzekł: Toć iest, co rozkazał PAN.

II. 3. Jeźliby mąż poślubił ślub PANU, albo też przysięgę uczynił, obowiązkiem obowiązawßy duße swoie, nie złamie słowa swego: według wßystkiego, coby wyßło z ust iego, uczyni.

III. 4. Ale ieźliby niewiasta poślubiła ślub PANU, i obowiązałaby śię obowiązkiem, w domu oyca swego, w młodości swoiey:

5. A słyßałby oćiec iey, on ślub iey, i obowiązek iey, ktorym obowiązała duße swoie, a milczałby na to oćiec iey, tedy płatne będą wßystkie śluby iey, i każdy obowiązek, ktorymby obowiązała duße swą, płatny będźie.

6. Ale ieźliby był onegoż dnia przećiw

ćiw temu oćiec iey, ktoregoby słyszał wszystkie śluby iey, i obowiązki iey, ktorymi obowiązała duszę swoię: nie będą płatne, PAN odpuści iey, bo był przeciw temu oćiec iey:

IV. 7 Ale gdyby maiąca męża, ślub iaki uczyniła, albo wyrzekła co usty swemi, czymby obowiązała duszę swoię,

8. A słyszac to mąż iey, milczałby na to, onegoż dnia, ktorego słyszał, płatne będą śluby iey, i obowiązki iey, ktoremi obowiązała duszę swoię, płatne będą.

9. Ale ieżliby onego dnia, ktorego słyszał mąż iey, sprzećiwił śię temu, i wzruszyłby ślub iey, ktory na sobie miała, i co wymowiła ustami swemi, czym obowiązała duszę swoię, także PAN odpuści iey.

V. 10. Ale ślub każdy wdowy, i odrzuconey, ktorymby obowiązała duszę swoię, płatny będzie.

11. Lecz ieżliby, poki była w domu męża swego, ślub uczyniła, i obowiązała obowiązkiem duszę swoię, z przysięgą.

12. A słyszac mąż iey, milczałby na to, i nie sprzećiwiłby śię temu, tedy płatne będą wszystkie śluby iey, i każdy obowiązek, ktorym obowiązała duszę swoię, płatny będzie.

13. Ale ieżli cale sprzećiwił śię temu mąż iey, dnia, ktorego to słyszał: wszelki ślub, ktory wyszedł z ust iey, i obowiązek duszę iey, nie będzie płatny: mąż iey wzruszył to, a PAN odpuści iey.

14. Wszelkiego ślubu, i wszelkiey przysięgi obowiązku na utrapienie † duszę, mąż iey potwierdzi go, i mąż iey wzruszy go. [† J. ciała.]

15. A ieżliby cale milczał mąż iey, ode dnia do dnia: tedy tym ztwierdzi wszystkie śluby iey, i wszystkie obowiązki iey, ktore ma na sobie: ztwierdzi ie, przeto, że milczał na to w dzień, ktorego słyszał.

16. A ieżliby to koniecznie wzruszyć chćiał, nie zaraz gdy słyszał, ale potym: poniesie nieprawość iey.

17. Teć są ustawy, ktore przykazał PAN Moyżeszowi, miedzy mężem a żoną iego: miedzy oycem, a corką iego, w młodości iey, poki iest w domu oyca swego.

Rozdział XXXI.

I. Woyna przeciw Madyanitom, w ktorey 1-16. II. Pobito wszystkich 17. III. Oprocz Panien 18-22. IV. Plony zaś oczyszczono 23-26. V. Rozdzielono 27-47. VI. I dary z nich do świątnice oddane 48-54.

I Potym rzekł PAN do Moyżesza, mowiąc:

2. Pomśći śię krzywdy synow * Izraelskich, nad Madyanitami, potym przyłączon będziesz do ludu twego. * 4 Moy. 25, 17.

3. Tedy rzekł Moyżesz do ludu, mowiąc: wyprawćie z pośrzodku siebie męże ku bitwie, aby szli przeciw Madyanitom, i wykonali pomstę PAńską nad nimi.

4. Po tysiącu z każdego pokolenia, ze wszystkich pokolen Izraelskich wyślećie na woynę.

5. I wyprawili z tysiącow Izraelskich, po tysiącu z każdego pokolenia, dwanaśćie tysięcy ludźi gotowych do bitwy.

6. I wysłał ie Moyżesz, po tysiącu z każdego pokolenia, na woynę: posłał też z nimi Fineesa, syna Eleazara Kapłana, na woynę, a naczynia święte, i trąby do trąbienia były w ręku iego.

7. Tedy zwiedli bitwę z Madyanitami, iako rozkazał PAN Moyżeszowi: i pobili wszystkie męszczyzny.

8. Krole * też Madyańskie pobili, miedzy inszymi pobitymi ich, Ewiego, i Rechema, i Sura, i Hura, i Rebaha, pięći Krolow Madyańskich: i Balaama, syna Beorowego, zabili mieczem. * Joz. 13, 21. 22.

9. I pobrali w niewolą synowie Izraelscy żony Madyańczykow, i dźiatki ich, i wszystko bydło ich, i wszystkie trzody ich, i wszystkie maiętności ich pobrali:

10. A wszystkie miasta ich, w ktorych mieszkali, i wszystkie zamki ich, popalili ogniem:

11. I pobrali wszystkie łupy, i wszystkie plony, z ludźi, i z bydła,

12. I przywiedli do Moyżesza, i do Eleazara Kapłana, i do zgromadzenia synow Izraelskich więźnie, i łupy, i korzyści, do obozu, na pola Moab-

Moabskie, ktore są nad Jordanem, przeciw Jerychu.

13. I wyszli Moyżesz i Eleazar Kapłan, i wszystkie Książęta zgromadzenia, przeciwko nim, przed oboz.

14. I rozgniewał się barzo Moyżesz, na Hetmany woyska onego, na Pułkowniki, i na Rotmistrze, ktorzy się byli wrocili z oney bitwy.

15. I mowił do nich Moyżesz, przeczżeście żywo zachowali wszystkie niewiasty?

16. Gdyż te są, ktore *synom Izraelskim, za rada Balaamowa, dały przyczyne do przestępstwa przeciw PANU przy bałwanie Fegor: z kąd była przyszła † plaga na zgromadzenie PAŃskie. * 4 M. 25,1. † 4 M. 25,9.

II. 17. Przetoż teraz pozabiiayćie wszystkie męszczyzny z dzieci, i każdą niewiastę, ktora poznała męża, obcuiąc z nim, zabiyćie:

III. 18. Ale wszystkie dziewczęta z białych głow, ktore nie poznały łoża męskiego, żywo zachowayćie sobie:

19. A wy sami zostańćie w namieciech za obozem, przez siedm dni: każdy, ktory kogo zabił, i ktory się dotykał zabitego, oczyścićie się dnia trzeciego: a dnia siodmego siebie i więźnie wasze:

20. I wszelką szatę, i wszelkie naczynie skorzane, i wszystko co uczynione z kozicy sierści, i wszelkie naczynie drzewiane, oczyścićie.

21. I rzekł Eleazar, Kapłan, do żołnierstwa, ktore chodziło na woynę: Tać iest ustawa zakonna, ktorą był rozkazał PAN * Moyżeszowi:

* 4 Moy. 25, 17.

22. Złoto iednak i srebro, miedź, żelazo, cynę i ołow:

IV. 23. I każdą rzecz, ktora znieść może ogień, wyprawićie przez ogień, a będzie oczyszczona: wszakże pierwey woda † oczyszczenia, będzie oczyszczona: ale wszystko co nie może znieść ognia, woda oczyścićie.

[† H. odłączenia.]

24. Upierzećie też szaty wasze dnia siodmego, i czystymi będziećie: a potym wnidziećie do obozu.

25. Jatym rzekł PAN do Moyżesza, mowiąc:

26. Zbierz summę korzyści pobranych z ludzi, i z bydła, ty i Eleazar Kapłan, i przednieysi z oycow w ludu, †

[† H. w zgromadzeniu.]

V. 27. I rozdźielisz te łupy na dwie części, miedzy żołnierze, ktorzy na woyny wychodzili, i miedzy wszystko zgromadzenie.

28. Odbierzesz też dział na PANA, od mężow Rycerskich, ktorzy byli wyszli na woynę: po iednemu od pięci set, z ludzi, i z wołow, i z osłow, i z owiec:

29. A z połowice ich weźmiećie, i oddaćie Eleazarowi Kapłanowi, na ofiarę podnoszenia PANU.

30. A z połowice synow Izraelskich, weźmiesz iedną część z pięćdziesiąt, z ludzi, z wołow, z osłow, i z owiec, i z wszelkiego bydła, i oddasz to Lewitom, trzymaiącym straż w przybytku PAŃskim.

31. I uczynił Moyżesz i Eleazar Kapłan, iako rozkazał PAN Moyżeszowi:

32. A było oney korzyści, z pozostałych łupow, ktore rozchwycił lud woienny: Owiec, sześć kroć sto tysięcy, i siedmdziesiąt tysięcy, i pięć tysięcy:

33. Wołow zaś, siedmdziesiąt i dwa tysiąca.

34. A osłow sześćdziesiąt tysięcy i ieden.

35. A ludzi z białych głow, ktore nie poznały obcowania z mężem, wszystkich było trzydzieści i dwa tysiąca.

36. I dostała się połowica działu tym, co wychodzili na woynę: liczba owiec, trzy kroć sto tysięcy, i trzydzieści tysięcy, i siedm tysięcy, i pięć set.

37. Dostało się też działu na PANA, owiec sześć set, siedmdziesiąt i pięć.

38. A z wołow trzydzieści i sześć tysięcy: a działu z nich PANU, siedmdziesiąt i dwa.

39. Osłow też trzydzieści tysięcy, i pięć set: a działu z nich PANU, sześćdziesiąt i ieden.

40. Przytym ludu sześnaście tysięcy: a działu z nich PANU, trzydzieści i dwoie ludzi.

41. I

41. I oddał Moyżeß dżiał na ofiarę PANU, Eleazarowi Kapłanowi, iako był rozkazał PAN Moyżeßowi,

42. A z drugiey połowice synow Izraelskich, ktorą wżiął Moyżeß od mężow, ktorzy byli wyßli na woynę:

43. (A połowica należąca zgromadzeniu, była: Owiec trzy kroć sto tysięcy, i trzydzieści tysięcy, siedm tysięcy, i pięć set.

44. A wołow trzydzieści i ßeść tysięcy.

45. A osłow trzydzieści tysięcy, i pięć set.

46. A ludu ßesnaśćie tysięcy.)

47. Wżiął Moyżeß z tey połowice należącey synom Izraelskim, iedne cześć z piećidziesiąt, z ludźi, i z bydła: i dał to Lewitom, trzymaiącym straż przybytku PAńskiego, iako był rozkazał PAN Moyżeßowi.

VI. 48. Tedy przyßli do Moyżeßa, Hetmani woyßka, † Pułkownicy, i Rotmistrze. [† H. Hetmani tysiącow.]

49. I mowili do niego: my słudzy twoi przynieśliśmyć poczet mężow woiennych, ktorzy byli pod sprawą naßą, a nie zginął z nas i ieden.

50. A tak przynieśliśmy tu na ofiarę PANU, każdy czego nabył, naczynie złote, zapony, i manelle, pierścienie, i naußnice, i łańcußki, dla oczyśćienia duß naßych przed PAnem.

51. Odebrał tedy Moyżeß i Eleazar Kapłan, ono złoto od nich, z wßelakim naczyniem z niego urobionym.

52. A było onego wßystkiego złota ofiarowanego, ktore ofiarowali PANU, ßesnaśćie tysięcy, siedm set i pięćdziesiąt syklow, od Pułkownikow, i od Rotmistrzow.

53. (Bo żołnierze, co łupem dostali, sobie otrzymali.)

54. A wżiawßy Moyżeß i Eleazar Kapłan, ono złoto od Pułkownikow i Rotmistrzow, wnieśli ie do namiotu zgromadzenia, na pamiątkę synow Izraelskich, przed PAnem.

Rozdżiał XXXII.

I. Rubenitow i Gadytow prożba o naznaczenie im osiadłości ztey strony Jordanu 1-5. II. Moyżeß surowie zgania 6-15. III. Wżakie im tego, gdy na legali 16-19. IV. Pod pewną umową pozwolił 20-32. V. I rzecz sama wypełnił 33-42.

I Mieli synowie Rubenowi, i synowie Gadowi, bydła barzo wiele: a obaczywßy ziemię Jazer, i ziemię Galaad, że mieysce ono było sposobne dla bydła,

2. Przyßli ciż synowie Gadowi, i synowie Rubenowi, i mowili do Moyżeßa, i do Eleazara Kapłana, i do Xiążąt zgromadzenia, i rzekli:

3. Ziemia Ataroth i Dybon, i Jazer, i Nemra, i Hesebon, i Eleale, i Seban, i Nebo, i Beon:

4. Ziemia, ktorą zwoiował PAN, przed zgromadzeniem Izraelskim, iest ziemia sposobna dla bydła, a my słudzy twoi mamy bydła wiele. Przeto rzekli:

5. Jeśliśmy znaleźli łaskę, przed oczyma twymi, niechże będźie dana ta ziemia sługom twym na osiadłość: a niech nie chodźiemy za Jordan.

II. 6. Tedy odpowiedżiał Moyżeß synom Gadowym, i synom Rubenowym: wiec bracia wasi poydą na woynę, a wy tu siedźieć będźiećie?

7. Czemuż psuiećie serce synom Izraelskim, żeby nie ßli do ziemie, ktorą im dał PAN.

8. Takći uczynili oycowie wasi, gdym ie był posłał z Kades Barne, ku * przeßpiegowaniu tey ziemie:

* 4 Moy. 13, 3. 24. 5 Moy. 1, 22.

9. Bo gdy przyßli, aż do doliny Eschol, obeyrzawßy onę ziemię, popsowali serce synom Izraelskim, aby nie ßli do ziemie, ktorą im dał PAN:

10. Ztąd zapaliwßy się gniewem PAN, dnia onego przyśiągł, mowiąc:

11. Zaiste nie oglądaią * ludźie ći, ktorzy wyßli z Egiptu, od dwudziestu lat i wyżey, tey ziemie, o ktorąm przyśiągł Abrahamowi, Izaakowi, i Jakubowi, przeto, iż mię cale nie naśladowali. * 4 M. 14, 28. 29. r. 26, 65.

12. Oprocz Kaleba, syna Jefunowego, Kenezeyczyka, i Jozuego, syna Nunowego: ponieważ ći cale naśladowali PANA.

13. I zapalił się gniewem PAN na Izraela, i sprawił, że się tułali po

pußczy

puszczy przez czterdzieści lat, aż poginął wszystek on naród, który czynił źle * przed oczyma PAńskimi.

* 4 Moy. 14, 3.

14. A oto wy powstaliście, miasto oycow waszych, plemie † ludzi grzesznych, abyście ieszcze przyczynili gniewu zapalczywości PAńskiey, przeciwko Izraelowi.

[† H. pomnożenie.]

15. Bo ieźli się odwrocicie od naśladowania iego, tedy on też zaniecha go ieszcze na tey puszczy: a tak wy zgubicie ten wszystek lud.

III. 16. Tedy przystąpiwszy do niego, rzekli: Obory bydłu i dobytkowi naszemu, i miasta dziatkom naszym tu pobuduiemy:

17. Ale sami zbroyno, ochotnie poydziemy przed syny Izraelskimi: aż ie zaprowadzimy na mieysce ich, a dziatki nasze będą mieszkały w mieściech obronnych, dla obywatelow tey ziemie:

18. Nie wrocimy się do domow naszych, aż posiądą synowie Izraelscy każdy dziedzictwo swoie:

19. Ani weźmiemy dziedzictwa z nimi za Jordanem, i daley, ponieważ przychodzi dziedzictwo nasze na nas, z tey strony Jordanu, na wschod słońca.

IV. 20. I rzekł im Moyżesz: Jeźliż uczynicie, coście rzekli, a poydziecie zbroyno przed obliczem PAńskim na woyne:

21. I poydzie każdy z was zbroyno za Jordan, przed obliczności Pańską, ażby wypędził nieprzyiacioły swoie od oblicza swego:

22. I aż będzie poddana ziemia ona PANU: a potym się wrocicie, i będziecie bez winy przed PANEM, i przed Izraelem: tedy wam będzie ta ziemia za osiadłość przed obliczem PAńskim.

23. Ale ieźli tego nie uczynicie, oto zgrzeszycie PANU: a wiedzcie, że grzech wasz znaydzie was. †

[† T. Za grzech wasz karanie odnieślecie.]

24. Budujcież tedy miasta dziatkom waszym, i obory bydłu waszemu: a co wyszło z ust waszych, uczyńcie.

25. Tedy rzekli synowie Gadowi, i synowie Rubenowi do Moyżesza, mowiąc: Słudzy twoi uczynią, iako pan nasz rozkazuie:

26. Dziatki nasze, i żony nasze, stada nasze, i wszystkie bydła nasze, zostaną tu w mieściech Galaadskich:

27. Ale słudzy twoi poydą wszyscy zbroyno przed PANEM na woyne, iako pan nasz mowi.

28. I przykazał o nich Moyżesz *Eleazarowi Kapłanowi, i Jozuemu, synowi Nunowemu, i Książętom oycow pokoleń synow Izraelskich,

* Joz. 1, 13. 14. r. 4, 12.

29. I rzekł im, ieźli przeydą synowie Gadowi, i synowie Rubenowi z wami za Jordan, wszyscy zbroyno na woyne przed PANEM: a będzie pohołdowana ziemia przed wami: Tedy im dacie ziemię Galaad w dziedzictwo:

30. Ale ieźli nie zbroyno z wami przeydą, tedy niech maią dziedzictwo miedzy wami, w ziemi Chananeyskiey.

31. I odpowiedzieli synowie Gadowi, i synomie Rubenowi, mowiąc: co wyrzekł PAN do sług swoich, to uczynimy.

32. Poydziemy zbroyno przed PANEM, do ziemie Chananeyskiey, a zostanie przy nas osiadłość dziedzictwa naszego, z tey strony Jordanu.

V. 33. Dał * tedy Moyżesz synom Gadowym, i synom Rubenowym, i połowicy pokolenia Manassessa, syna Jozefowego, krolestwo Sehona, krola Amorreyskiego, i krolestwo Oga, krola Basańskiego, ziemię z miasty iey, z granicami, i miasta ziemie oney w około.

* Joz. 11, 8. r. 22, 4. 7.

34. I pobudowali synowie Gadowi: Dybon, i Atarot, i Aroer.

35. I Atrot, Sofan, i Jazer, i Jegbaa,

36. I Betnimera, i Betaran, miasta obronne, i obory dla bydła:

37. Synowie też Rubenowi pobudowali, Hesebon, i Eleale, i Kariathaim.

38. I Nebo, i Baalmeon, odmieniwszy im imiona: także Sabama: i dali imiona insze onym miastom, które pobudowali.

39. Wtar-

39. Wtargneli też ſynowie Machyra, ſyna Manaſſeſſowego, * do Galaad: a wziąwſzy ie wygnali Amorreyczyka, ktory tam mieſzkał.
* 1 Moy. 50, 23.

40. I dał Moyżeſz Galaad Machyrowi, ſynowi Manaſſeſſowemu, i mieſzkał w nim.

41. Potym Jair, ſyn Manaſſeſſow, wtargnął, i pobrał wſi ich, ktore przezwał Chawot Jair.

42. Także Nobe wtargnął, i wziął Kanat, z iego wſiami, i nazwał ie Nobe, od imienia ſwego.

Rozdźiał XXXIII.

I. Wyliczenie czterdźieſtu i dwu ſtanowiſk na drodze do ziemie obiecaney 1-49. II. Gdźie Bog poganſtwo wſzyſtko z bałwanami ich wytracić 50-53. III. A ziemie loſem do oſiadłoſci naznaczać każe 54-56.

Teć ſą ćiągnienia ſynow Izraelſkich, ktorzy wyſzli z ziemie Egipſkiey, według hufow ſwych, pod ſprawą Moyżeſza i Aarona.

2. I ſpiſał Moyżeſz wychodzenia ich, i ſtanowiſka ich, według rozkazania PAńſkiego: A teć ſą ćiągnienia ich, i ſtanowiſka ich.

3. Naprzod * wyćiągnąwſzy z Rameſſes, mieśiąca pierwſzego, piętnaſtego dnia, tegoż pierwſzego mieśiąca: nazaiutrz po ſwiećie prześći, wyſzli ſynowie Izraelſcy ręką wyniоſłą przed oczyma wſzyſtkich Egipczanow: * 2 Moy. 12, 37.

4. Gdy Egipczanie grzebli one, ktore był PAN miedzy nimi * pomordował, to ieſt, wſzyſtko pierworoctwo: i gdy nad Bogami ich wykonał PAN ſądy. * 2 Moy. 12, 29.

5. Ruſzywſzy ſię tedy ſynowie Izraelſcy z Rameſſes, położyli ſię obozem w Suchot.

6. Ruſzywſzy ſię z Suchot, * położyli ſię obozem w Etam, ktore ieſt przy końcu puſzcy. * 2 Moy. 13, 20.

7. A ruſzywſzy ſię * z Etam, nawroćili ſię do Fihahyrot, ktore ieſt przećiw Baalſefon: i położyli ſię obozem przed Migdolem. * 2 Moy. 14, 2.

8. A ruſzywſzy ſię z Fihahyrot, przeſzli przez poſrzodek morza na puſzcza: i uſzedſzy trzy dni drogi po puſzczy Etam, * położyli ſię obozem w Mara: * 2 Moy. 14, 22. r. 15, 22. 23.

9. A ruſzywſzy ſię z Mara, przyſzli do * Elim: a w Elim było dwanaśćie zrzodeł wod, i ſiedmdźieſiąt drzew palmowych, i położyli ſię tam obozem. * 2 Moy. 15, 27.

10. A ruſzywſzy ſię z Elim, położyli ſię obozem nad * morzem czerwonym. * 2 Moy. 15, 22.

11. A ruſzywſzy ſię od morza czerwonego, położyli ſię * obozem na puſzczy Syn. * 2 Moy. 16, 1.

12. A ruſzywſzy ſię z puſzczy Syn, położyli ſię obozem w Dafka.

13. A ruſzywſzy ſię z Dafka, położyli ſię obozem w Alus.

14. A ruſzywſzy ſię z Alus, położyli ſię obozem * w Rafidym, gdźie niemiał lud wod dla napoiu. * 2 M. 17, 1.

15. A ruſzywſzy ſię z Rafidym położyli ſię obozem na puſzczy * Synai.
* 2 Moy. 19, 1.

16. A ruſzywſzy ſię z puſzczy Synai, położyli ſię obozem * w Kibrot hataawa. * 4 Moy. 11, 34.

17. A ruſzywſzy ſię z Kibrot hataawa, położyli ſię obozem * w Hezeroth. * 4 Moy. 11, 35. r. 13, 1.

18. A ruſzywſzy ſię z Hezeroth, położyli ſię obozem w Rethma.

19. A ruſzywſzy ſię z Rethma, położyli ſię obozem w Remmon Fares.

20. A ruſzywſzy ſię z Remmon Fares, położyli ſię obozem w Lebna.

21. A ruſzywſzy ſię z Lebna, położyli ſię obozem w Reſſa.

22. A ruſzywſzy ſię z Reſſa, położyli ſię obozem w Kieelatha.

23. A ruſzywſzy ſię z Kieelatha, położyli ſię obozem na gorze Sefer.

24. A ruſzywſzy ſię z gory Sefer, położyli ſię obozem w Charada.

25. A ruſzywſzy ſię z Charada, położyli ſię obozem w Makielot.

26. A ruſzywſzy ſię z Makielot, położyli ſię obozem w Tahat.

27. A ruſzywſzy ſię z Tahatu, położyli ſię obozem w Tare.

28. A ruſzywſzy ſię z Tare, położyli ſię obozem w Metka.

29. A ruſzywſzy ſię z Metka, położyli ſię obozem w Hesman.

30. A ruſzywſzy ſię z Hesman, położyli ſię obozem * w Moſerot.
* 5 Moy. 10, 6.

31. A ruszywszy sie z Moserot, położyli sie obozem w Beneiaakan.
32. A ruszywszy sie z Beneiaakan, położyli sie obozem w Horgidgad.
33. A ruszywszy sie z Horgidgad, położyli sie obozem u Jotbata.
34. A ruszywszy sie z Jotbata, położyli sie obozem w Habrona.
35. A ruszywszy sie z Habrona, położyli sie obozem w Asiongaber.
36. A ruszywszy sie z Asiongaber, położyli sie obozem na puszczy * Syn, ktora iest Kades. * 4 Moy. 20, 1.
37. A ruszywszy sie z Kades, położyli sie obozem na gorze Hor, na granicach ziemie Edomskiey.
38. Tedy wstąpił Aaron * Kapłan, na gore Hor, według rozkazania PAńskiego, i tam umarł: roku czterdziestego po wyściu synow Izraelskich z ziemi Egipskiey: miesiąca piatego, pierwszego dnia onego miesiąca. * 4 Moy. 20, 27. 5 Moy. 32, 50.
39. A miał Aaron sto dwadzieścia i trzy lat, gdy umarł na gorze Hor.
40. Tam * usłyszał Chananeyczyk Krol Arad, ktory mieszkał na południe, w ziemi Chananeyskiey, że ciągnęli synowie Izraelscy. * 4 Moy. 21, 1.
41. A ruszywszy sie z gory Hor, położyli sie obozem w Salmona.
42. A ruszywszy sie z Salmona, położyli sie obozem w Funon.
43. A ruszywszy sie z Funon, położyli sie obozem * w Obot.
* 4 Moy. 21, 10.
44. A ruszywszy sie z Obot, położyli sie obozem przy pagorkach Abarym, na granicy Moabskiey.
45. A ruszywszy sie z Abarym, położyli sie obozem w Dybon Gat.
46. A ruszywszy sie z Dybon Gat, położyli sie obozem w Helmon Dyblathaim.
47. A ruszywszy sie z Helmon Dyblathaim, położyli sie obozem na gorach Abarym, przeciwko Nebo.
48. A ruszywszy sie z gor Abarym, położyli sie obozem na polach * Moabskich, nad Jordanem, przeciw Jerychu. * 4 Moy. 22, 1.
49. I tam sie położyli nad Jordanem, od Betiesymot, aż do Abelsytym, na polach Moabskich.
II. 50. I rzekł PAN do Moyzesza na polach Moabskich, nad Jordanem przeciw Jerychu, mowiąc:
51. Mow do synow Izraelskich, a powiedz im: Gdy przeydziecie za Jordan do ziemie Chananeyskiey:
52. Tedy wypędźcie wszystkie obywatele oney ziemie, od oblicza waszego: i wytracćcie * wszystkie malowania ich, i wszystkie obrazy bałwanow ich wygubćcie: także wszystkie wyżyny † ich spustoszćcie. * 5 Moy. 7, 5.
Joz. 11, 11. † 3 Moy. 26, 30.
53. A wypędziwszy obywatele ziemie, mieszkać będziecie w niey, bom wam dał te ziemie w dziedzictwo.
III. 54. I weźmiecie w dziedzictwo te ziemie losem, według domow waszych: ktorych wiecey, tym większe dziedzictwo dacie, a ktorych mniey, tym mnieysze dziedzictwo dacie, a ktore mieysce losem na kogo przypadnie, to mieć będzie, według pokolenia oycow waszych dziedzictwo brać będziecie.
55. Ale ieżliż nie wypędzicie obywatelow tey ziemie od oblicza waszego: tedy oni, ktore pozostawicie z nich, będą wam iako żądła † w oczach waszych: I iako ciernie na boki wasze: i będą was trapić w tey ziemi, w ktorey wy mieszkać będziecie.
[† J. ciernie.]
56. I stanie sie, że com umyślił onym uczynić, wam uczynię.

Rozdział XXXIV.

I. Bog mianuie granice ziemie obiecaney 1-16. II. Także i te, ktorzy ią z Hetmany i z Kapłanem dzielić mieli 17-29.

POtym rzekł PAN do Moyzesza, mowiąc:
2. Rozkaż synom Izraelskim, a powiedz im: Gdy wnidziecie do ziemie Chananeyskiey, (tać iest ziemia, ktora sie wam dostanie za dziedzictwo, ziemia Chananeyska z granicami swymi.)
3. Tedy będzie granica * waszа ku południowi, od puszczy Syn, aż do granic Edomskich: ktora granica południowa poydzie od brzegu morza słonego, na wschod słońca.
* Joz. 15, 1.
4. I okraży ta granica od południa do Maaleakrabim, i poydzie aż ku pu-

puſczy Syn: i poydźie od południa do Kades Barne, a ztamtąd wynidźie do † wśi Addar, i poydźie aż do Aſmon. [† H. do Hazar Addar.]

5. A zakroży ta granica od Aſmon, aż do rzeki Egipſkiey, a ſkończy śię na Zachod.

6. Zachodnią zaś granicą będźiećie mieli, morze wielkie: † to wam będźie granica od zachodu.

[† Które zowią Mediterraneum.]

7. To zaś waſza będźie granica północna: od morza wielkiego wymierzyćie ſobie do gory Hor.

8. Potym od gory Hor, wymierzyćie granice, aż gdźie wchodzą do Hemath: a będą śię kończyć granice aż u Sedada.

9. I poydźie ta granica aż do Zefronu, a ſkończy śię u wśi Enan: te będźiećie mieć granicą północną.

10. Granicą też od wſchodu wymierzyćie od wśi Enan, aż do Sefama:

11. A poydźie ta granica od Sefama aż do Reblat, od wſchodu miaſta Ain: i uda śię ta granica i doydźie do brzegu morza Cyneret † na wſchod ſłońca. [† A. Geneſaret. Luk. 5, 1.]

12. A przyydźie ta granica aż ku Jordanu, a ſkończy śię u morza ſłonego: Tać będźie ziemia waſza w granicach ſwoich w około.

13. Tedy oznaymił Moyżeſz ſynom Izraelſkim, mowiąc: Tać ieſt ziemia, którą dźiedźicznie otrzymaćie loſem, iako rozkazał PAN, abym ią dał dźiewięćiorgu pokoleniu, i połowicy pokolenia Manaſſeſſowego.

14. Bo wźięło pokolenie ſynow Rubenowych, według domow oycow ſwych: i pokolenie ſynow Gadowych, według domow oycow ſwych: i połowica pokolenia Manaſſeſſowego wźięli dźiedźictwo ſwoie.

15. Dwoie pokolenia, i puł pokolenia, wźięły dźiedźictwo ſwoie z tey ſtrony Jordanu, przećiw Jerychu, ku ſtronie na wſchod ſłońca.

16. I rzekł PAN do Moyżeſza mowiąc:

II. 17. Teć* ſą imiona mężow, którzy wam podźiela w dźiedźictwo ziemię, Eleazar Kapłan, i Jozue, ſyn Nunow. *Jozu. 14, 1.

18. Książę także iedno, z każdego pokolenia weźmiećie, dla podźielenia w dźiedźictwo ziemie.

19. A teć ſą imiona tych mężow: z pokolenia Juda, Kaleb, ſyn Jefunow.

20. A z pokolenia ſynow Symeonowych, Samuel, ſyn Ammiudow.

21. Z pokolenia Beniamyn, Eliad, ſyn Chaſelenow.

22. A z pokolenia ſynow Danowych Książę Buki, ſyn Jogolow.

23. I ſynow Jozefowych, z pokolenia ſynow Manaſſeſſowych, Książę Haniel, ſyn Efodow.

24. A z pokolenia ſynow Efraimowych, książę Themuel, ſyn Seftanow.

25. I pokolenia zaś Zabulonowego, książę Eliſafan, ſyn Farnathow.

26. A z pokolenia ſynow Iſaſcharowych, książę Faltyel, ſyn Ozanow.

27. I pokolenia ſynow Aſerowych, książę Ahiud, ſyn Salomiego.

28. A z pokolenia ſynow Neftalimowych, książę Fedael, ſyn Ammiudow.

29. Ći ſą, którym rozkazał PAN, aby dali dźiedźictwo ſynom Izraelſkim w ziemi Chananeyſkiey.

Rozdźiał XXXV.

Lewitom czterdźieści i ośm Miaſt 1-8. II. A z nich ſześć dla uciekania, tym coby zabili z trefunku, naznaczono 9-15. III. A przytym prawo na mężobojce wydano 16-34.

I rzekł PAN do Moyżeſza na polach Moabſkich, nad Jordanem, przećiw Jerychowi, mowiąc:

2. Rozkaż* ſynom Izraelſkim, aby dali Lewitom z dźiedźictwa oſiadłości ſwoiey, miaſta do mieſzkania: i przedmieśćia, około miaſt ich odaćie Lewitom: *Jozu. 21, 2.

3. I będą mieli miaſta ſobie do mieſzkania, a przedmieśćia ich będą im dla bydła ich, i dla maiętności ich, i dla wſzyſtkiego dobytku ich.

4. A przedmieśćia miaſt, które daćie Lewitom, od muru mieyſkiego poydą na tyſiąc łokći, wſzędy w około.

5. Przetoż wymierzyćie, za każdym miaſtem dwa tyſiąca łokći na wſchod ſłońca, na południe też dwa tyſiąca łokći: także na zachod dwa

tysiąca łokći, i na północy dwa tysiąca łokći: a miasto w pośrzodku będzie: takowe ć będą przedmieścia miast ich.

6. A między tymi miasty, które dacie Lewitom, sześć miast będą dla ucieczki, które dacie, aby tam uciekał mężoboyca: a nad te dacie im czterdzieści miast i dwie.

7. Tak iż wszystkich miast, które Lewitom dacie, będzie czterdzieści, i ośm miast, i z przedmieściami ich.

8. A miast, które dacie z dzierżaw synow Izraelskich, od tych, którzy więcey maią, więcey dacie, a od tych, którzy mniey maią, dacie mniey: każdy według miary dziedzictwa swego, które posiędzie, udzieli z miast swoich Lewitom.

II. 9. Zatym rzekł PAN do Moyzesza, mowiąc:

10. Mow do synow Izraelskich, i rzecz im: Gdy przeydziecie przez Jordan do ziemie Chananeyskiey:

11. Postanowcież † sobie * miasta: miasta dla ucieczki mieć będziecie, aby tam uciekał mężoboyca, któryby zabił kogo z nieobaczenia:

[† J. Gdy się wam dostana miasta] * 5 Moy. 19, 2.

12. A będą wam te miasta dla ucieczki, przed powinowatym zabitego, aby nie dał gardła ten co zabił, pokiby nie stanął przed zgromadzeniem na sąd.

13. A miast, które odłaczycie, sześć miast dla ucieczki mieć będziecie.

14. Trzy miasta dacie z tey strony Jordanu, a trzy miasta dacie w ziemi Chananeyskiey, te miasta dla ucieczki będą.

15. Synom Izraelskim, i przychodniowi, i nieszkaiącemu między nimi, będą te sześć miast do ucieczki: aby tam uciekł każdy ktoby zabił człowieka z nieobaczenia.

III. 16. WSzakże, ieżliby go żelazną bronią uderzył, tak, żeby umarł, mężoboyca iest: śmiercią umrze on mężoboyca.

17. Albo, ieżliby maiąc kamień w ręku, którymby mogł zabić, uderzył go, tak żeby umarł, mężoboyca iest: śmiercią umrze on mężoboyca.

18. Także ieżliby maiąc w ręku drewno, którymby mogł zabić, uderzył go, i umarłby, mężoboyca iest: śmiercią umrze on mężoboyca:

19. Powinowaty zabitego, zabiie tego mężoboyce, gdziekolwiek się z nim potka, on sam zabiie go.

20. A ieżliby kogo * z nienawiści popchnął, albo nań czym cisnął z zasadzki, a umarłby: * 5 Moy. 19, 11.

21. Albo ieżliby go z waśni uderzył ręką swoią, a umarłby: śmiercią umrze ten, który uderzył, mężoboyca iest: powinny zabitego, zabiie mężoboyce, gdziekolwiek go trafi.

22. Ale ieżliby z przygody, bez waśni, kogo popchnął: alboby nań cisnął czymkolwiek nie † umyślnie:

[† J. Nie z zasadzki.]

23. Albo ieżliby iakim kamieniem, od którego mogł umrzeć, rzucił nań z nieobaczenia, a umarłby, nie będąc mu nieprzyiacielem, ani szukaiąc iego złego:

24. Tedy rozsądek uczyni zgromadzenie między tym, który zabił, a między powinnym zabitego, według tego prawa.

25. I wybawi zgromadzenie mężoboyce tego, z rąk powinnego, onego zabitego: i każe mu się wrocić zgromadzenie do miasta ucieczki iego, gdzie był uciekł: i tamże będzie mieszkał aż do śmierci Kapłana naywyższego, który iest pomazany olcykiem świętym.

26. A ieżliby wyszedł mężoboyca za granice miasta ucieczki swoiey, do którego uciekł:

27. I trafiłby go powinny zabitego, za granicą miasta ucieczki iego, chociaby zabił powinny zabitego, mężoboyce onego, nie będzie winien krwie.

28. Abowiem w mieście ucieczki swoiey mieszkać ma, aż do śmierci Kapłana naywyższego: a po śmierci Kapłana naywyższego, wroci się on mężoboyca do ziemie osiadłości swoiey.

29. A będziecie to mieli za ustawę prawną, w narodziech waszych, we wszystkich mieszkaniach waszych.

30. Ktobykolwiek chciał zabić człowieka, † za świadectwem świadkow zabiie

zabiie mężoboyce: ale * świadek ieden nie będzie mógł świadczyć na skazanie kogo na śmierć.

[† T. Winnego śmierci.] * < Moy. 17 6. r. 19, 15.

31. Nie weźmiecie też okupu za żywot mężoboyce, ktory zasłużył śmierć, niech śmiercią umrze.

32. Nie weźmiecie też zapłaty od onego, ktory uciekł do miasta ucieczki swoiey, aby się nawrocił na mießkanie do ziemie swoiey, pierwey niżby Kapłan umarł,

33. Byście nie splugawili ziemie, w ktorey będziecie: bo krew takowa, splugawiłaby ziemię: a ziemia nie może być oczyściona od krwie, ktora iest wylana na niey, iedno krwią tego, ktory ią przelał.

34. Przetoż nie plugawcie ziemie, w ktorey mießkacie, w ktorey też JA mießkam, bom JA PAn, ktory mießkam miedzy synami Izraelskimi.

Rozdział XXXVI.

I. Skarga Manassytow o dziedzictwo corek Salfaadowych 1-6. II. Za ktora Moyżeß przykazuie, aby się pokolenia przez małżenstwa nie mießały, ani maietności przenosiły 7-12. III. Zamknienie tych ksiąg 13.

Tedy przystąpili mężowie przednieyśi z oycow, pokolenia synow Galaada, syna Machyrowego, syna Manasseßowego, z domow synow Jozefowych: i mowili przed Moyżeßem, i przed Xiążęty przednieyßymi, oycow synow Izraelskich, i rzekli:

2. Tobie panu memu rozkazał PAn, abyś podzielił ziemię w dziedzictwo losem, synom Izraelskim: nad to panu memu rozkazano od PANA, abyś dał dziedzictwo Salfaada, brata naßego, corkom iego:

3. Ktore ieżliby kto z inßego pokolenia synow Izraelskich wziął za żony, odiete będzie ich dziedzictwo, od dziedzictwa oycow naßych, a przyłączy się do dziedzictwa onego pokolenia, do ktoregoby ie wzięto za żony, a tak z losu dziedzictwa naßego ubędzie.

4. A gdy przyydzie miłościwe lato synom Izraelskim, tedy przyłączone będzie dziedzictwo ich do dziedzictwa onego pokolenia, do ktoregoby poßły za mąż, a tak od dziedzictwa pokolenia oycow naßych odiete będzie dziedzictwo ich.

5. Tedy powiedział Moyżeß synom Izraelskim, według słowa PAnskiego, mowiąc: Dobrze mowi pokolenie synow Jozefowych.

6. Toć to iest, co rozkazał PAN o corkach Salfaadowych, mowiąc: iako się im upodoba, niech idą za mąż: tylko w domu * pokolenia oycow swoich niech idą za mąż.

* Tob. 1, 9 r 7, 14.

II. 7. Aby nie było przenoßone dziedzictwo synow Izraelskich, z pokolenia na pokolenie: bo każdy z synow Izraelskich zostawać ma przy dziedzictwie pokolenia oycow swych:

8. I każda corka, ktoraby miała dziedzictwo z pokoleń synow Izraelskich, za kogokolwiek z domu pokolenia oyca swego poydzie, żeby otrzymali dziedzicznie synowie Izraelscy, każdy dziedzictwo oycow swych.

9. Bo nie ma być przenoßone dziedzictwo, z pokolenia na pokolenie inße: ale każdy przy dziedzictwie swoim zostać ma, z pokolenia synow Izraelskich.

10. Jako tedy rozkazał PAN Moyżeßowi, tak uczyniły corki Salfaadowe.

11. Bo, Mahala, Thersa, i Hegla, i Melcha, i Noa, corki Salfaadowe, poßły za mąż, za syny stryiow † swoich.

[† T. Powinnych.]

12. W domy synow Manasseßa, syna Jozefowego, poßły za mąż: i tak zostało dziedzictwo ich, przy pokoleniu domu oyca ich.

III. 13. Tać są przykazania i prawa, ktore rozkazał PAN przez Moyżeßa synom Izraelskim, na polach Moabskich, nad Jordanem, przeciw Jerychowi.

Piąte Kśiegi Moyżeßowe,

Ktore zowią DEUTERONOMIUM, to ieſt, Powtorzenie Zakonu.

Rozdźiał I.

I. Przypomina Moyżeß co śię dźiało od wyśćia z Horebu aż do Kades Barne 1-8. II. Także obieranie Sędźiow 9-15. III. Iaki urząd ich 16-21. IV. Poſłanie ßpiegow 22-25. V. Szemranie ludu 26-34. VI. I pomſte Boża nad nimi 35-46.

Teć ſą ſłowa, ktore mowił Moyżeß do wßyſtkiego Izraela, przed Jordanem na puſzczy, na rowninie przećiw morzu czerwonemu, miedzy Faran, i miedzy Tofel, i Laban, i Haſeroth, i Dyzahab.

2. A ieſt iedenaśćie dni drogi od Horebu, przez gorę Seyr, aż do Kades Barne.

3. I ſtało śię czterdźieſtego roku iedenaſtego mieśiąca, pierwßego dnia tegoż mieśiąca, że opowiedźiał Moyżeß ſynom Izraelſkim to wßyſtko, co mu był rozkazał PAN do nich.

4. Gdy poraził Sehona, krola Amorreyſkiego, ktory mießkał w Heſebon: i Oga, krola Baſańſkiego, ktory mießkał w Aſtarot * w Edrey.

* 4 Moy. 21, 33.

5. Przed Jordanem w ziemi Moabſkiey począł Moyżeß wykładać ten zakon, mowiąc:

6. PAN Bog naß mowił do nas na gorze Horeb, i rzekł: doſyćieśćie mießkali na tey gorze,

7. Obroććież śię, a ćiągnąc idźćie do gory Amorreyſkiey, i na wßyſtkie mieyſca pograniczne iey, na rowniny, na gory, i na doliny, i ku południowi, i ku brzegu morſkiemu, ku ziemi Chananeyſkiey, i do * Libanu, aż do wielkiey rzeki, rzeki Eufrates:

* 5 Moy. 11, 24.

8. Oto dałem wam tę ziemię, wnidźćieß, a posiadźćie tę ziemię, o ktorą przyſiągł PAN oycom waßym, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakubowi, iż im ią dać miał, i nasieniu ich po nich.

II. 9. I rzekłem do was na on czas, mowiąc: nie mogę ſam * nosić was.

* 2 Moy. 18, 18.

10. PAN Bog waß rozmnożył was: a otośćie dźiś iako gwiazdy niebieſkie w mnoſtwie ſwoim.

11. PAn Bog oycow waßych, niech rozmnoży was nad to, iakoście teraz tyśiąc kroć wiecey: i niech was błogoſławi iako wam obiecał.

12. Jakoż ſam znosić mam ćießką pracę około was, i brzemię waße, i ſwary waße?

13. Obierzćie z ſiebie męże mądre i umieiętne, a doświadczone w pokoleniach waßych, a poſtanowię ie przełożonymi nad wami.

14. Tedyśćie mi odpowiedźieli, i rzekliśćie: Dobra rzecz, ktoraś rozkazał uczynić.

15. I obrałem przednieyße z pokoleń waßych, męże mądre, i doświadczone, i poſtanowiłem ie przełożonymi nad wami: Tyśiączniki, i ſetniki, i pięćdźieśiątniki, i dźieśiątniki, i rządce w pokoleniach waßych.

III. 16. I rozkazałem ſędźiom waßym na on czas, mowiąc: wyſłuchywayćie ſpraw miedzy bracią waßą, i * ſądźćie ſprawiedliwie, miedzy mężem i miedzy bratem iego, i miedzy przychodniem iego. * Jan. 7, 24.

17. ℣ Nie mieyćie względu * na oſoby przy ſądźie: tak małego iako wielkiego wyſłuchywayćie: nie boyćie śię nikogo, abowiem ſąd Boży ieſt: ℣ a ieżliby co przytrudnieyßym było na was, odnieśiećie do mnie, a ia tego przeſłucham.

* 3 Moy. 19, 15. 5 Moy. 10, 17. Przyp. 24, 23. Syrac. 42, 2. Jakub. 2, 1.

18. I przykazałem wam na on czas wßyſtko, coście czynić mieli.

19. Potym rußywßy śię z Horeb przeßliśmy wßyſtkę onę puſtynią wielką i ſtraßną: Ktoraśćie widźieli, idąc drogą ku gorze Amorreyſkiey, iako nam był rozkazał PAN Bog naß: i przyßliśmy aż do Kades Barne.

20. I rzekłem do was: Przyßliśćie aż do gory Amorreyczyka, ktorego PAN Bog naß dawa nam.

21. Oto podawa PAN Bog twoy tobie tę ziemię: idźże, a posiądź ią, iakoć powiedźiał PAN Bog oycow twoich, nieboy śię ani śię lękay.

IV.

IV. 22. I przyßliśćie do mnie wßyscy, a mowiliśćie: Poślimy mże, przed ſoba, ktorzyby * nam przeßpiegowali ziemie, i dali nam pewna ſprawe, ktorabyśmy droga do niey wnisć mieli, i miaſta, do ktorychbyśmy weßli. * 4 Moy. 13,3.

23. Co gdy mi ſie podobało, obrałem z was dwanaśćie mężow, po iednym mężu z kazdego pokolenia.

24. Ktorzy odßedßy weßli * na gore, a przyßli aż do doliny Eſchol, i przeßpiegowali ziemie. * 4 M. 13,24.

25. Nabrali też z ſoba owocu oney ziemie, i przynieśli do nas, i dali nam o tym ſprawe, a powiedzieli: Dobra ieſt ziemia, ktora nam dawa PAN Bog naß.

V. 26. Ale śćie * nie chćieli iść, lecześćie byli odpornymi ſłowu PANA Boga waßego. * 4 Moy. 14,1.2.

27. I ßemraliśćie w namiećiech waßych, mowiąc: Iż nas PAN miał w nienawiści, wywiodł nas z ziemie Egipſkiey, aby nas podał w ręce Amorreyczyka, i wygubił nas.

28. Dokądże iść mamy? Bracia naśi zepſowali nam ſerce, mowiąc: Lud ten wiekßy i roſleyßy ieſt, niżli my: miaſta wielkie, i wymurowane aż ku niebu: a nad to, ſyny obrzymow widzieliśmy tam.

29. Alem ia mowił do was: Nie lękayćie ſie, ani ſie ich boyćie:

30. PAN Bog waß, ktory idzie przed wami, walczyć będzie za was, tak iako wam uczynił w Egipćie przed oczyma waßymi.

31. Także i * na puſzczy, gdzieś widział, iako ćie nosił PAN Bog twoy, iako nosi oćiec ſyna ſwego, w oney wßyſtkiey drodze, ktoraśćie ßli, ażeśćie przyßli na to mieyſce. * 5 M. 8,5.

32. Lecz ani tak uwierzyliśćie PANU, Bogu waßemu,

33. Ktory chodził * przed wami w drodze, przepatruiąc wam mieyſce, do ſtanowienia obozu, w nocy w ogniu, aby wam ukazał droge, ktorabyśćie iść mieli: we dnie zaś w obłoku. * 2 Moy. 13,21.

34. I uſłyßał PAN głos ſłow waßych, a rozgniewał ſie barzo, i przyſiągł, mowiąc:

VI. 35. Zaiſte, żaden z ludu tego narodu złego, nie oglada oney ziemie * dobrey, ktoram przyśiągł dać oycom waßym: * 4 Moy. 14,23.30. Pſ. 95,11.

36. Oprocz Kaleba, ſyna Jefunowego, ten ią oglada, i temu dam ziemie, ktora deptał, i ſynom iego, przeto, że cale ſzedł za PANEM.

37. Także i na mie rozgniewał ſie PAN dla was, mowiąc: i ty tam nie wnidzieß.* * 4 Moy. 20,12. r. 27,14. 5 Moy. 4,21. r. 34,4.

38. Jozue, ſyn Nunow, ktoryć ſłuży, ten tam wnidzie, tegoż utwirdzay: bo ią on w dziedzictwo poda Izraelowi.

39. Dziatki też waße, o ktorycheśćie mowili, że będą podane na łup, także ſynowie waśi, ktorzy dziś nie wiedzą dobrego ani złego, ći tam wnidą, i onym ią dam, a oni ią dziedzicznie posiędą.

40. Ale wy obroćiwßy ſie, idźćie na puſzcza, droga ku morzu czerwonemu.

41. A odpowiadaiąc, mowiliśćie do mnie: * Zgrzeßyliśmy PANU: poydziemy, i walczyć będziemy według tego wßyſtkiego, iako nam rozkazał PAN Bog naß: i ubrał ſie każdy z was we zbroie ſwoie, a chćieliśćie wnisć na gore. * 4 Moy. 14,40.

42. Lecz PAN rzekł do mnie: Powiedz im: Nie wſtępuyćie, ani walczćie, bom nie ieſt w pośrzodku was, abyśćie nie byli porażeni od nieprzyiaćioł waßych.

43. Co gdym wam opowiedział, nie ſłuchaliśćie, aleśćie odporni byli ſłowu PAńſkiemu, i hardzieśćie poſtąpili ſobie, a weßliśćie na gore.

44. Tedy wyćiągnął Amorreyczyk, ktory mießkał na oney gorze, przećiwko wam: i gonili was, iako zwykły pßczoły, i porażili was w Seyr aż do Horma.

45. I wroćiwßy ſie, płakaliśćie przed PANEM: lecz nie wyſłuchał PAN głosu waßego, a nie nakłonił ußu ſwoich do was.

46. Mießkaliśćie tedy w Kades przez wiele dni, według liczby dni, ktorycheśćie tam mießkali.

Rozdział II.

I. Powtorzenie dzieiow Izraelskich w ziemi Edomskiey 1-7. II. Moabskiey 8-29. III. Amorreyskiey. Także i woyny przeciw Sehonowi 30-37.

Potym obroćiwszy śie, poszliśmy na puszcza, droga ku morzu czerwonemu, iako mowił PAN do mnie: i krążyliśmy około gory Seyr przez wiele dni.

2. Tedy rzekł PAN do mnie, mowiąc:

3. Dosyćieśćie iuż krążyli około tey gory, obroććież śie ku pułnocy:

4. A ludowi rozkaż, mowiąc: Wy wnet poydźiećie przez granice braci waszey, synow Ezawowych, ktorzy mieszkaią w Seyr, i będą śie was bali: ale śie i wy pilnie strzeżćie.

5. Nie drażniyćież ich, abowiem nie dam wam ziemie ich, ani na stopę nogi: gdyżem w osiadłość dał Ezawowi gorę Seyr.

6. Żywność będźiećie kupowali u nich za pieniądze, i ieść będźiećie: także i wodę od nich kupować będźiećie za pieniądze, i pić będźiećie.

7. Abowiemći PAN Bog twoy błogosławił we wszelkiey sprawie rąk twoich: i wiedźiał droge twoię na tey puszczy wielkiey: iuż przez czterdźieści lat PAN Bog twoy był z toba, nie zchodźiłoć na niczym.

II. 8. Poszliśmy tedy od braci naszey, † synow Ezawowych, mieszkaiących w Seyr, droga rowna od Elath, i od Asiongaber: a nawroćiwszy śie udaliśmy śie droga, ku puszczy Moabskiey. [† I. Szliśmy mimo bracia.]

9. I rzekł PAn do mnie: nie naćieray na Moabczyki, ani podnoś woyny przeciwko nim: boć nie dam ziemie ich w osiadłość: gdyżem synom Lotowym dał Ar † w dziedźictwo.

[† Ar miasto Moabskie.] *4 Moy. 21. 28.

10. (Emitowie pierwey mieszkali w niey, lud potężny, i wielki, i wysokiego wzrostu, iako Enakimowie:

11. Ktore też za obrzymy miano, iako Enakimy: a Moabczykowie zwali ie Emim.

12. Także w Seyr mieszkali Horeyczycy przed tym, ktore synowie Ezawowi wygnali, i wygładźili ie przed soba: a mieszkali na mieyscu ich, iako uczynił Izrael w ziemi osiadłości swoiey, ktorą im dał PAN.)

13. Wstańćież tedy, a przeprawćie śie przez potok Jared: i przeprawiliśmy śie przez potok Jared.

14. A czasu, ktoregośmy chodźili od Kades Barne, ażeśmy śie przeprawili przez potok Jared, było trzydźieści i ośm lat: aż wyginął wszystek on narod mężow walecznych z obozu: iako im był przysiągł PAn.

15. Abowiem ręka PAńska była przeciwko nim, na wytracenie ich z obozu, aż ich wygubiła.

16. I stało śie, gdy wyginęli wszyscy mężowie waleczni, i pomarli z posrzodku ludu,

17. Że rzekł PAn do mnie, mowiąc:

18. Ty dźiś przeydźieß granice Moabską Ar,

19. I przyydźieß blisko ku synom Ammonowym: nie * naćieray że na nie, ani podnoś woyny przeciwko nim: boć nie dam ziemie synow Ammonowych w osiadłość: ponieważ synom Lotowym dałem ią w dźiedźictwo. * Wyżey w. 9.

20. (Ta też ziemię za ziemię obrzymow miano, abowiem obrzymowie mieszkali w niey przed tym: ktore Ammonitowie nazywali Zomzomim. † [† T. Ludźie nayzłośliwße.]

21. Lud potężny, i wielki, i wysokiego wzrostu, iako Enakimowie, ale wygubił ie PAN przed nimi, a Ammonitowie opanowali ie, i mieszkali na mieyscu ich.

22. Jako uczynił synom Ezawowym, mieszkaiącym w Seyr, dla ktorych wytracił Horeyczyki przed obliczem ich: i wygnali ie, i mieszkali na mieyscach ich, aż po dźiś dźień.

23. Heweyczyki także, ktorzy mieszkali w Aserym, aż do Gazy, Kaftorytowie, ktorzy wyszli z Kaftor, wytracili ie, i mieszkali na mieyscu ich.)

24. Wstawszy tedy, idźćie, a przeprawćie śie przez potok Arnon: oto, Ja dawam w ręce * twoie, Sehona, Krola Hesebon Amorreyczyka, i ziemię iego: poczniże ią posiadać, a podnieś przeciwko niemu woynę.

* 4 Moy. 21, 24. Amos 2, 9.

25. Dźiśia poczne puszczać strach i boiaźń twoię na ludźie, ktorzy są pod wszystkim niebem: że gdy usłyszą wieść

wieść o tobie, drzeć i lękać śie będą przed tobą.

26. Tedym * posłał posły z puszczy Kademot do Sehona, krola Hesebońskiego, z poselstwem spokoynym, mowiąc: * 4Moy.21,21. Sędź.11,19.

27. Niech przeydę przez ziemię twoię: drogą pospolitą poydę, nie uchylę śię, ani na prawą ani na lewą.

28. Żywności za pieniądze przedaż mi, abym iadł: wody także za pieniądze daż mi, abym pił: tylko przeydę nogami mymi:

29. Jako mi uczynili synowie Ezawowi, którzy mieszkaią w Seyr, i Moabczycy, którzy mieszkaią w Ar, ażbyśmy śię przeprawili za Jordan, do ziemie, którą PAN Bog naż dawa nam.

III. 30. Ale niechćiał Sehon, Krol Heseboński, pozwolić nam prześcia, przez ziemię swoię: bo był zatwardził PAN Bog twoy ducha iego, i ztwirdził serce iego, aby go podał w ręce twoie, iako to dźiś widźisz.

31. Tedy rzekł PAN do mnie: * Otomći iuż począł podawać w moc Sehona, i ziemię iego: pocznije ią posiadać, abyś odziedziczył ziemię iego. * Amos 2, 9.

32. Ruszył śię tedy Sehon przeciwko nam, sam i wszystek lud iego, chcąc z nami zwieść bitwę w Jaza.

33. Ale go nam * podał PAN Bog naż w moc, i porazilismy go, i syny iego, i wszystek lud iego.

* 4 Moy. 21 24. 5 Moy. 29, 7.

34. I wzieliśmy wszystkie miasta iego na on czas, i wniwecześmy obrocili wszystkie miasta, mężczyzny i niewiasty, i dzieci, nie zostawiwszy z nich nikogo.

35. Tylkośmy bydło pobrali sobie, i korzyści z miast, którycheśmy dobyli.

36. Od Aroer, które leży nad brzegiem potoku Arnon, i od miasta, które iest w dolinie, aż do Galaad, nie było miasto, któreby śię nam nie podało: wszystkie podał nam PAN Bog naż.

37. Tylkoś do ziemie synow Ammonowych nie dochodził, ani do żadnego mieysca przyległego potokowi Jabok, ani do miast na gorach, ani do żadnych mieysc, których zakazał PAN Bog naż.

Rozdział III.

I. Moyżeż przypomina zwycięstwo przeciw Ogowi 1-11. II. Dział ziemie Galaadskiey 12-20. III. Postanowienie Jozuego na mieysce iego 21.22. IV. I iako modlitwa iego 23-25. V. Dla ludu nie iest wysłuchana 26-29.

Potym obroćiwszy * śię śliśmy droga ku Basan: i wyćiągnął przećiwko nam Og, Krol Basański, sam i wszystek lud iego, ku bitwie w Edrey. * 4Moy.21,33. 5 Moy. 29,7.

2. Tedy rzekł PAN do mnie: Nie boy śię go, bom go dał w ręce twoie, i wszystek lud iego, i ziemię iego: i uczyniż mu, * iakoś uczynił Sehonowi, Krolowi Amorreyskiemu, który mieszkał w Hesebon. * 4M.21,34

3. Dał tedy PAN Bog naż w ręce naże i Oga, Krola Basańskiego, i wszystek lud iego, i porazilismy * go, tak, że nie zostało po nim nikogo. * 4 Moy. 21, 34. 35.

4. Wzieliśmy też wszystkie miasta iego na on czas: nie było miasta, któregobyśmy im nie wzieli: sześćdziesiąt miast, wszystkę krainę Argob krolestwa Ogowego w Basan.

5. Te wszystkie miasta opatrzone były murami wysokimi, bramami, i zaworami: oprocz miasteczek murem nie obtoczonych, barzo wiele.

6. I spustoszyliśmy ie; iakośmy uczynili Sehonowi, Krolowi Hesebońskiemu, wytraciwszy wszystkie miasta, męże, niewiasty i dzieci.

7. Tylko wszystkie bydła, i łupy z miast rozebraliśmy miedzy śię.

8. Wzieliśmy też na on czas ziemię z ręki dwu Krolow Amorreyskich, która leży z tey strony Jordanu, od rzeki Arnon, aż do gory Hermon.

9. (Sydończycy zowią Hermon Szyrion, a Amorreyczycy zowią go Sanir.)

10. Wszystkie miasta w rowninie, i wszystko Galaad, i wszystko Basan, aż do Selcha, i Edrey, miasta Krolestwa Ogowego w Basan:

11. Bo tylko sam Og, Krol Basański pozostał był z obrzymow: oto łoże iego, łoże żelazne, azaż ieszcze nie

iest w Rabbath, * synow Ammonowych: dziewięć łokći długość iego, a cztery łokćie szerokość iego na łokieć męski. * 2 Sam. 12, 26.

II. 12. Gdyśmy tedy ziemię tę * posiedli na on czas, od Aroer, które iest nad potokiem Arnon, i połowicę góry Galaad, i miasta iey dałem Rubenitom, i Gadytom. * 4 Moy. 32, 33.

13. A ostatek Galaadu, i wszystko Basan Krolestwa Ogowego, dałem połowicy pokolenia Manassessowego: wszystkę krainę Argob, i wszystko Basan, które zowią ziemią obrzymow.

14. Jair, syn Manassessow, posiadł wszystkę krainę Argob, aż do granice Jessury i Machaty, przetoż nazwał ią od imienia swego Basan Hawoth Jair, aż do dzisieyszego dnia.

15. Machyrowi zaś dałem Galaad.

16. A Rubenitom i Gadytom dałem krainę od Galaadu aż do potoku Arnon, puł potoku z pograniczem, aż do potoku Jabok, granice synow Ammonowych.

17. Przytym równinę i Jordan z pograniczem, od Cyneret aż do morza pustego, które iest morze słone, pod gorą Fasga, na wschod słońca.

18. I rozkazałem wam na on czas, mowiąc: PAN Bog waß dał wam tę ziemię, abyście ią dziedzicznie posiedli: a tak * zbroyno poydźiećie przed braćią waßą, syny Izraelskimi, wszyscy mężowie duzy.

* 4 Moy. 32, 17. 20. 32.

19. Tylko żony waße, i dziatki waße, i bydła waße, (gdyż wiem, że dobytku śiła maćie,) zostaną w mieśćiech waßych, którem wam dał.

20. Aż da odpoczynek PAN braći waßey, iako i wam, że i oni posiędą ziemię ono, którą PAN Bog waß dawa im za Jordanem: tedy śię wroći każdy do osiadłości swoiey, którą wam dał.

III. 21. Jozuemu też * przykazałem na on czas, mowiąc: Oczy twoie widziały wszystko, co uczynił PAN Bog waß onym dwiema Krolom: toż uczyni PAN wszystkim Krolestwam, do których ty poydźieß.

* 4 Moy. 27, 18.

22. Nie boyćież śię ich, ponieważ PAN Bog waß iest, który walczy za was.

IV. 23. I prosiłem PANA na on czas, mowiąc.

24. PANIE Boże, tyś począł okazować słudze twemu wielkość twoię, i rękę twoię możną: bo ktoż iest Bogiem * na niebie, albo na ziemi: Ktoryby czynić mogł według spraw twoich, i według możności twoich? * Ps. 89, 7. 8. 9.

25. Niech przeyde proßę, abym oglądał tę wyborną ziemię, która iest za Jordanem, gorę one wyborną i z Libanem.

V. 26. Ale śię rozgniewał * PAN na mię dla was, i nie wysłuchał mię, i rzekł PAN do mnie: Dosyć maß, nie mowże iuż wiecey do mnie o to. * 5 Moy. 1, 37. r. 4, 21. r. 31, 2.

27. Wstąp na wierzch góry Fasga, a podnieś oczy swe ku zachodowi, i ku północy, i ku południowi, i ku wschodowi, a przypatrz śię oczyma swymi, bo nie przeydźieß przez ten Jordan.

28. Ale poruczy to Jozuemu, i umocniy go, a potwirdź go, abowiem on poydźie przed tym ludem, a on poda im w dziedźictwo ziemię, którą oglądaß.

29. A tak mießkaliśmy w dolinie, przeciw Betfegor.

Rozdźiał IV.

I. Napomina ogołem, aby zakon pilnie zachowali. II. Nic nie przydawaiąc, ani ymuiąc 2-5. III. Gdyż w nim iest żywot i mądrość 6-8. IV. Zakazuie wßelkich obrazow 9-25. V. Grożąc bałwochwalcom 26-40. VI. A miasta do ucieczki naznacza 41-49.

TEraz tedy o Izraelu, słuchay ustaw, * i sądow, których ia was uczę, abyście ie czyniąc żyli, a wßedßy posiedli ziemię, którą PAN Bog oycow waßych dawa wam.

* 3 Moy. 19, 37. r. 20, 8. r. 22, 31.

II. 2. Nie przydaćie * do słowa, które ia wam rozkazuię, ani uymiećie z niego, abyście strzegli przykazań PANA Boga waßego, które ia wam rozkazuię. * 5 Moy. 12, 32.

Przyp. 30, 6. Obia. 22, 18. 19.

3. Oczy * waße widziały, co uczynił PAN

PAN dla Baal fegora: iako każdego męża, ktory śię udawał za Baal fegorem, wytraćił PAN Bog twoy z pośrzodku was. * 4 Moy. 25, 4. Joz. 22, 17.

4. A wy, ktorzyście trwali przy PANU Bogu waßym, żyiecie wßyscy, aż do dnia dzisieyßego.

5. Patrzćieß żem was nauczał ustaw i sądow, iako mi rozkazał PAn Bog moy, abyście tak czynili w żiemi tey, do ktorey wchodźićie, abyście ią dźiedźicznie posiedli.

III. 6. Przestrzegayćież ich tedy, a czyńćie ie, to bowiem iest mądrość waßa, i rozum waß, przed oczyma narodow: ktorzy ustyßawßy o tych wßystkich ustawach, rzeką: tylko ten lud mądry, i rozumny, i narod wielki iest.

7. Albowiem ktoryż * narod tak wielki iest, coby mu byli Bogowie tak bliscy, iako PAN Bog naß, we wßystkim, ile kroć go wzywamy?

* 5 Moy. 26, 19.

8. Albo ktoryż narod tak wielki, ktoryby miał ustawy i sądy tak sprawiedliwe, iako wßystek ten zakon, ktory ią przedkładam wam dźiś?

IV. 9. A wßakże miey śię na pieczy, a strzeż duße twey pilnie, byś snadź nie zapomniał na te rzeczy, ktore widźiały oczy twoie, i aby snadź nie odstąpiły od serca twego, po wßystkie dni żywota twego: i * oznaymiß ie synom twym, i synom synow twoich.

* 5 Moy. 6, 7. r. 11, 19.

10. Nie zapominay, żeś onego dnia stał przed obliczność PANA Boga twego na Horeb, † gdy mowił PAN do mnie: Zgromadź mi lud, abym im powiedźiał słowa moie, ktorych śię uczyć będą: aby śię mnie bali, po wßystkie dni, pokąd żyć będą na żiemi, i synow swoich nauczaiąc tego. [† A. Synai.]

11. Tedyście przystąpili, a stanęliście pod gorą, a * ona gora pałała ogniem aż do samego nieba, a była na niey ćiemność, obłok, i mgła.

* 2 Moy. 19, 18.

12. I mowił PAN do was z pośrzod ognia: głos słow słyßeliście, aleście podobieństwa żadnego nie widźieli oprocz głosu.

13. I oznaymił wam przymierze swoie, ktore rozkazał wam, abyście ie czynili: to iest dźieśięć słow, ktore napisał na dwu tablicach kamiennych.

14. Mnie też rozkazał PAN na on czas, abym was nauczał ustaw i sądow, abyście ie czynili, w żiemi, do ktorey idźiećie, abyście ią dźiedźicznie posiedli.

15. A tak strzeżćie pilnie duß waßych, gdyżeście nie widźieli żadnego podobieństwa, dnia ktorego mowił PAN do was na Horebie z pośrzodku ognia.

16. Abyście śię snadź nie popsowali, i nie czynili sobie rytego bałwana, albo obrazu wßelkiego podobieństwa, kßtałtu meßczyzny albo niewiasty,

17. Albo kßtałtu iakiego zwierzęćia, ktore iest na żiemi, kßtałtu wßelkiego ptaka skrzydlastego, ktory lata po powietrzu.

18. Kßtałtu wßystkiego tego, co śię płaza po żiemi, kßtałtu wßelkiey ryby, ktora iest w wodźie pod żiemią.

19. Ani podnoś oczu swych ku niebu, żebyś widząc słońce i mieśiąc, i gwiazdy, ze wßystkimi zastępy niebieskimi, nie dał śię uwieść, abyś śię im kłaniał, i służyłbyś im, ponieważ ie oddał PAN Bog twoy na posługę wßystkim ludźiom pod wßystkim niebem.

20. Aleć was wźiął PAN, i wywiodł was iako z żelaznego pieca, z Egiptu: abyście byli iego ludem * dźiedźicznym, iako dźiś ieśteście.

* 2 Moy. 19, 5.

21. A PAN rozgniewał śię * na mię dla was, a przysiągł, że nie przeydę za Jordan, ani wnidę do oney wyborney żiemie, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie w dźiedźictwo.

* 4 M. 20, 12. 5 M. 1, 37. r. 3, 26. r. 31, 2. r. 34, 4.

22. Bo ia umrę w tey żiemi, ia nie przeydę za Jordan: ale wy przeydźiećie, i dźiedźicznie osiądźiećie tę dobrą żiemię.

23. Strzeżćież śię, byście snadź nie zapomnieli przymierza PANA Boga waßego, ktore uczynił z wami, a nie czynili sobie rytego obrazu, na kßtałt iakiegokolwiek rzeczy, iakoć rozkazał PAN Bog twoy.

24. Abo-

24. Abowiem PAN Bog twoy iest ogień * trawiący, Bog zawiśny.
* 5 Moy. 9, 3. Żyd. 12, 29.

25. Gdy zpłodzisz syny i wnuki, a starzeiecie sie w ziemi oney, ieżlibyście sie popsowali, a czynilibyście sobie ryte bałwany, na kształt iakiey-kolwiek rzeczy, i uczynilibyście co złego przed oczyma PANA Boga waszego, drażniąc go:

V. 26. Biore na świadectwo przeciwko wam dziś, niebo i ziemie, iż pewnie w rychle wyginiecie z ziemie, do ktorey poydziecie przez Jordan, abyście ia dziedzicznie posiedli: Nie przedłużycie dni waszych w niey: bo pewnie wytraceni będziecie.

27. I rozproszy was PAN miedzy narody, a zostanie was mało miedzy narody, do ktorych zaprowadzi was PAN.

28. Tamże będziecie służyli Bogom, robocie rąk ludzkich, drewnu i kamieniowi, ktore ani widzą, ani słyszą, ani wąchaią.

29. A wszakże i tam ieżli szukać * będzieß PANA Boga twego, tedy znaydzieß: będzießli go szukał całym sercem twoim, i całą duszą twoią.
* Mądr. 1, 2.

30. Gdy ucisk przyydzie na cie, a nayda cie te wszystkie rzeczy w ostatnie dni, tedy, nawrocißli sie do PANA Boga twego, a posłuszny będzieß głosowi iego:

31. (Abowiem Bog miłosierny PAN Bog twoy iest) nie opuści cie, ani cie skazi: ani zapomni na przymierze oycow twoich, ktore im przysiągł.

32. Pytay sie teraz na dni starodawne, ktore były przed toba, ode dnia, ktorego stworzył Bog człowieka na ziemi: a od iednego końca nieba, aż do drugiego końca nieba, stało sie kiedy rzecz podobna tey tak wielkiey? Albo słychano li kiedy co takowego?

33. Słyszał li kiedy ktory narod głos Boga mowiącego z pośrzodku ognia, iakoś ty słyszał, a żyw został?

34. Albo kusił li sie ktory Bog przyyść, a wziąć sobie narod z pośrzodku innego narodu, przez pokusy, przez znaki, i przez cuda, i przez woyny, i przez mocną rękę, i przez ramie wyciągnione, i w strachach wielkich: według wszystkiego, iako uczynił dla was PAN Bog wasz w Egipcie, przed oczyma twymi?

35. Tobie to ukazano, abyś wiedział iż PAN iest Bog, a nie masz innego* oprocz niego. * 5 Moy. 32, 39. Izai. 45, 5. 14. 21. Mark. 12, 29. 30.

36. Dałci z nieba słyszeć głos swoy, aby cie wyćwiczył, a na ziemi ukazałci ogień swoy wielki, a słowa iego słyszałeś z pośrzodku ognia.
* 2 Moy. 19, 18.

37. A iż umiłował oyce twoie, obrał nasienie ich po nich, i wywiodł cie przed soba, moca swoia wielką z Egiptu,

38. Aby wygnał narody wielkie i możnieysze nad cie, przed twarzą twoią: I wprowadził cie, a dałci ziemie ich w dziedzictwo, iako to dziś widzisz.

39. Wiedzże tedy dziś, a wspomniy na to w sercu twoim, iż PAN iest Bogiem na niebie wysoko, i na ziemi nisko niemasz innego.

40. A tak przestrzegay ustaw iego, i przykazań iego, ktore ia dziś rozkazuie tobie: abyć sie dobrze wodziło, i synom twoim po tobie, abyś też przedłużył dni na ziemi, ktorą PAN Bog twoy da tobie, po wszystkie dni.

VI. 41. Tedy oddzielił * Moyżeß trzy miasta, z tey strony Jordanu, na wschod słońca, * 4 Moy. 35, 6. 14.

42. Aby tam uciekał mężoboyca, ktoryby zabił bliźniego swego z nieobaczenia, nie maiąc go w nienawiści przed tym, aby uciekßy do iednego z tych miast, żyw został:

43. Beser, * na puszczy, w rownine, w ziemi Rubenitow: i Ramot w Galaad, miedzy Gadyty: i Golam w Bazan, miedzy Manassytami.
* Joz. 20, 8.

44. Tenci iest zakon, ktory przedłożył Moyżeß synom Izraelskim.

45. Te są świadectwa, i ustawy, i sądy, ktore mowił Moyżeß do synow Izraelskich, gdy wyßli z Egiptu,

46. Z tey strony Jordanu, w dolinie przeciw Betfegor, w ziemi Sehona.

bona, krola Amorreyſkiego, ktory mieſzkał w Hesebon: Ktorego poraził Moyżeſz, i ſynowie Izraelſcy, gdy ſli z Egiptu:

47. I osiedli ziemię iego, i ziemię Oga, krola Basańſkiego, dwu krolow Amorreyſkich, ktorzy byli z tey ſtrony Jordanu, na wſchod ſłońca,

48. Od Aroer, ktore ieſt nad brzegiem potoku Arnon: i aż do gory Syon, ktora ieſt Hermon:

49. I wſzyſtkie pola nad Jordanem na wſchod ſłońca, i aż do morza puſtego, pod gorą *Fasga. *5M. 3, 17.

Rozdźiał V.

I. Przypomina podanie i powtorzenie zakonu przez Moyżeſza 1-4. II. Ktory był pośrzednikiem, miedzy Bogiem i ludźmi 5-31. III. Rozkazuie aby go wſzyſcy pilnie ſłuchali 32. 33.

TEdy zwoławſzy Moyżeſz wſzyſtkiego Izraela, mowił do nich: Słuchay Izraelu uſtaw i ſądow, ktore ia dźiś mowię w uſzy waſze, nauczćie ſię ich, a przeſtrzegayćie tego, abyśćie ie czynili.

2. PAN Bog naſz, uczynił *z nami przymierze na gorze Horeb.

*2 Moy. 19, 5.

3. Nie z oycy naſzymi uczynił PAN to przymierze, ale z nami, ktorzyśmy tu dźiś wſzyſcy żywi.

4. Twarzą w twarz, mowił PAN z wami na gorze, z pośrzodku ognia. II. 5. (A iam ſtał miedzy PANEM, i miedzy wami na on czaś, abym wam odnośił ſłowo PAńſkie: bośćie ſię bali *ognia, a nie wſtąpiliśćie na gorę:) i rzekł:

*2 Moy. 19, 16. r. 20, 18.

6. JAM ieſt PAN Bog * twoy, ktorym ćię wywiodł z ziemie Egipſkiey, z domu niewoli.

*2 Moy. 20, 2. Pſ. 81, 11.

7. Nie bedźieſz miał Bogow innych przedemną.

8. Nie czyń ſobie obrazu *rytego, ani żadnego podobieńſtwa tych rzeczy, ktore ſą na niebie wzgore, i ktore na ziemi niſko, i ktore w wodach pod ziemią:

*2 Moy. 20, 4. 3 Moy. 26, 1. Pſ. 97, 7.

9. Nie bedźieſz ſię im kłaniał, ani ich chwalił, bom JA PAN Bog twoy, Bog zawiſny *w miłoſći, nawiedzaiąc nieprawość oycow nad ſyny, do trzećiego i do czwartego pokolenia tych, ktorzy mię nienawidzą.

*2 Moy. 20, 5. r. 34, 7 Jerem. 32, 18.

10. A czyniący miłoſierdźie nad tyſiącmi tych, ktorzy mię miłuią, i ſtrzegą przykazań moich.

11. Nie bierz imienia *PANA Boga twego na daremno: Bo ſię bedźie mśćił PAN nad tym, ktory imię iego na daremno bierze.

*2 Moy. 20, 7. 3 Moy. 19, 12, Matt. 5, 33.

12. Przeſtrzegay *dnia ſobotniego, abyś go świećił, iakoć rozkazał PAN Bog twoy. *2 Moy. 20, 8. r. 31, 14.

13. Przez ſześć dni *bedźieſz robił, i wykonaſz wſzelaką robotę twoię:

*2 Moy. 23, 12. r. 31, 15. r. 35, 2. 3 Moy. 23, 3.

14. Ale dnia ſiodmego *ieſt odpoczynienie PANA Boga twego, nie czyń żadney roboty, ty i ſyn twoy, i corka twoia, i ſługa twoy, i ſłużebnica twoia, i woł twoy, i ośieł twoy, i każde bydle twoie, i gość twoy, ktory ieſt w bramach twoich, aby odpoczynął ſługa twoy, i ſłużebnica twoia, iako i ty. *1 M. 2, 2. Zyd. 4, 4.

15. A pamietay żeś był niewolnikiem w ziemi Egipſkiey: i wywiodł ćię PAN Bog twoy ztamtąd ręką możną, i ramieniem wyćiągnionym: przetożći przykazał PAN Bog twoy, abyś obchodźił dźień ſobotni.

16. Czćiy oyca twego *i matkę twoię, iakoć przykazał PAN Bog twoy: aby przedłużone były dni twoie, i żebyć ſię dobrze działo na ziemi, ktorą PAN Bog twoy da tobie:

*2 Moy. 20, 12. 3 Moy. 19, 3. Syr. 3, 8. Matt. 15, 4. Mark. 7, 10. Eféz 6, 2. 3.

17. Nie *bedźieſz zabiiał.

*2 Moy. 20, 13. Matt. 5, 21.

18. Nie *bedźieſz cudzołożył.

*2 Moy. 20 14.

19. Nie bedźieſz kradł.

20. Nie bedźieſz mowił przećiw bliźniemu twemu świadectwa fałſzywego.

21. Nie bedźieſz pożądał *żony bliźniego twego, ani bedźieſz pożądał domu bliźniego twego, roli iego, i ſługi iego, i ſłużebnice iego, wołu iego, i oſła iego, i wſzyſtkich rzeczy, ktore ſą bliźniego twego. *Rzym. 7, 7.

22. Teć ſłowa mowił PAN do wſzyſtkiego zgromadzenia waſzego na gorze, z pośrzodku ognia, obłoku,

ku, i mgły, głosem wielkim, a nic więcey nie przydał: i napisał ie na dwu tablicach kamiennych, ktore mnie oddał.

23. I stało się, gdyście usłyszeli głos z pośrzodku ciemności, gdy gora ogniem pałała, żeście przystąpili do mnie, wszystkie książęta pokoleń waszych, i starsi wasi:

24. I mowiliście: Oto nam ukazał PAN Bog nasz chwałę swoie, i wielmożność swoię, a głos iego słyszeliśmy z pośrzodku ognia: Dziś widzieliśmy, że Bog mowił z człowiekiem, a człowiek żyw został:

25. A tak teraz przeczże mamy pomrzeć, abowiem nas ten ogień wielki pożrze: Jeżli ieszcze słyszeć będziemy głos PANA Boga naszego, pomrzemy.

26. Abowiem, coż iest wszelkie ciało, aby słyszało głos Boga żywiącego, mowiącego z pośrzodku ognia, iako my, a żywo *zostało?

* Sędz. 13, 22.

27. Idźże ty, a wysłuchay wszystkiego, co będzie mowił PAN Bog nasz: Ty zaś powieś nam wszystko, co do ciebie mowić będzie PAN Bog nasz, a my słuchać i czynić to będziemy.

28. A usłyszawszy PAN głos słow waszych, gdyście mowili do mnie: rzekł mi PAN: słyszałem głos słow ludu tego, ktore mowili do ciebie, dobrze wszystko mowili, co mowili.

29. Ktoby im to dał, żeby serce ich było takie, aby się mnie bali, i strzegli wszystkich przykazań moich, po wszystkie dni, aby się im dobrze działo i synom ich na wieki.

30. Idźże, a rzecz im, wróćcie się do namiotow waszych.

31. A ty tu zostań przy mnie, i opowiem tobie wszystkie przykazania, i ustawy, i sądy, ktorych ich nauczać będziesz, aby ie czynili w ziemi, ktorą JA im dawam, aby ią posiedli.

III. 32. Przetoż strzeżcie, abyście czynili, iako wam rozkazał PAN Bog wasz, nie uchylaiąc się na prawą ani na lewą.

33. Wszelką też drogą, ktorą wam przykazał PAN Bog wasz, chodzić będziecie: abyście żyli, i dobrze się wam działo, i żebyście przedłużyli dni swoie na ziemi, ktorą posiądziecie.

Rozdział VI.

Rozkazuie przykazanie chować, Boga sie samego bać i miłować, za znak sobie Boże przykazanie wiązać i pisać: i synom swym one podawać.

A teć są przykazania, ustawy i sądy, ktore rozkazał PAN Bog wasz, abym was nauczył, żebyście ie czynili w ziemi, do ktorey idziecie, abyście ią posiedli:

2. Żebyś się bał PANA Boga twego, przestrzegaiąc wszystkich ustaw iego i przykazań iego, ktore ia przykazuię tobie, ty i syn twoy, i syn syna twego, po wszystkie dni żywota swego, aby się przedłużyły dni twoie.

3. A tak słuchay Izraelu, i strzeż, abyś tak czynił, iżby się tobie dobrze działo: i żebyście się rozmnożyli barzo, (iako obiecał PAN Bog oycow twoich tobie,) w ziemi opływaiącey mlekiem i miodem.

4. ✠ Słuchayże Izraelu: * PAN Bog nasz, PAN ieden iest.

* 5 Moy. 4, 35. Mark. 12, 29.

5. Będzieś tedy * miłował PANA Boga twego, ze wszystkiego serca twego, i ze wszystkiey duße twoiey, i ze wszystkiey siły twoiey. ✠

* 5 Moy. 10, 12. Matt. 22, 37. Mark. 12, 30.

6. A będą te słowa, * ktore ia dziś rozkazuię tobie, w sercu twoim:

* 5 Moy. 11, 18.

7. I będzieś ie często * przypominał synom twoim, i rozmawiał o nich siedząc w domu twym, i będąc w drodze, i kładąc się, i wstawaiąc.

* 5 Moy. 4, 9. r. 11, 19. H. zaostrzał.

8. I przywiążeś ie za znak, na rękę twoich, i będą iako naczelniki między oczyma twymi.

9. Napisześ ie też na podwoiach domu twego, i na bramach twoich.

10. A gdy cię wprowadzi PAN Bog twoy do ziemie, o ktorą przysiągł oycom twoim, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakubowi, że ią tobie da, miasta wielkie i dobre, ktorycheś nie budował:

11. Przytym domy pełne dobr wszelakich, ktorycheś nie naprzątał, i studnie wykopane, ktorycheś nie kopał, winnice i oliwnice, ktorycheś nie sadził, a będzieś iadł, i naieś się.

12. Strzeż-

12. Strzeżże śie, abyś nie zapomniał PANA, ktory cie wywiodł z ziemie Egipskiey, z domu niewoli.

13. PANA Boga twego bać śie* będzieß, i iemu służyć, a przez imie iego przysięgać. *5 Moy. 10, 20. Matt. 4, 10. Luk. 4, 8.

14. Nie udacie śie za Bogami obcymi, za Bogami narodow, ktore są około was.

15. (Abowiem Bog zawisny w miłości PAN Bog twoy w pośrzodku ciebie) by śie snadź gniew nie zapalił PANA Boga twego przeciw tobie, a wytraciłby cie z oblicza ziemie.

16. Nie będziecie kusić* PANA Boga waßego, iakoście go kusili w † Massa. *Matt. 4, 7. Luk. 4, 12. † 2 Moy. 17, 7. 4 Moy. 20, 4. 5.

17. Przestrzegać będziecie z pilnośćia przykazań PANA Boga waßego, i świadectw iego, i ustaw iego, ktoreć przykazał.

18. A czyń to, co iest prawego i dobrego przed oczyma PAńskimi, abyć śie dobrze działo, abyś wßedßy, posiadł te wyborna ziemie, o ktora przysiągł PAN oycom twoim:

19. Żeby wygnał wßystkie nieprzyiaćioły twoie przed toba, iako mowił PAN.

20. A gdyby cie napotym spytał syn twoy, mowiąc: Coż to za świadectwa, i ustawy, i sądy, ktore wam przykazał PAN Bog naß?

21. Tedy powieß synowi twemu: Byliśmy niewolnikami Faraonowymi w Egipćie, i wywiodł nas z Egiptu PAN w rece możney.

22. I czynił PAN znaki, i cuda wielkie, i ßkodliwe, w Egipćie nad Faraonem, i nad wßystkim domem iego, przed oczyma naßymi.

23. A wywiodł nas ztamtąd, aby nas wprowadźił, i dał nam te ziemie, o ktora przysiągł oycom naßym.

24. A tak rozkazał nam PAN, abyśmy czynili wßystkie te ustawy, boiąc śie PANA Boga naßego, żeby śie nam dobrze działo, po wßystkie dni, aby nas przy żywoćie zachował, iako i dźiś.

25. I będzie to sprawiedliwośćia naßa, gdy będziemy strzedz i czynić te wßystkie przykazania, przed PANEM Bogiem naßym, iako nam przykazał.

Rozdźiał VII.

I. Z Pogany śie mießać 1. 2 II. Corek im dawać, i od nich brać zakazuie 3. 4. III. Bałwany wygładźić każe 5. 11. IV. Posłußnym błogosławieństwo Boże 12. 13. V. Płodność 14. VI. Zdrowie 15. 16. VII. Pogan wytorzenienie 17. 24. VIII. A nieposłußnym przeklęctwo opowiado 25. 26.

GDy cie wprowadźi PAN Bog twoy do ziemie, do ktorey wchodźiß, abyś ią posiadł, i* wytraci narodow wiele przed twarzą twoią, Hetteyczyka: i Gergiezeyczyka, i Amorreyczyka, i Chananeyczyka, i Ferezeyczyka, i Heweyczyka, i Jebuzeyczyka, siedm narodow, wiekßych i możnieyßych niźliś ty: *5 M. 31, 3.

2. A poda ie PAN Bog twoy tobie, iż ie *porazißi: tedy wytraćißi ie do ßczątku, nie będzieß brał z nimi † przymierza, ani śie zlituieß nad nimi: *4 M. 33, 52. Joz. 11, 11. † 2 M. 23, 32.

II. 3. Ani śie spowinowaćißi* z nimi: corki swey nie daß synowi iego, i corki iego nie weźmieß synowi swemu: *2 Moy. 34, 12. 13. 15. 16.

4. Boby zwiodła syna twego, żeby nie ßedł za mną, a służyliby Bogom cudzym: zaczym zapaliłby śie gniew PAński przeciwko wam, a wytraciłby was prętko.

III. 5. Ale owßem to im uczyńćie: Ołtarze* ich poobalaćie, a słupy ich pokruszyćie, i gaie ich poświęcone wyrąbićie, a ryte ich bałwany ogniem popalićie: *2 Moy. 23, 24. r. 34, 13. 5 Moy. 12, 2.

6. Abowiemeś ty lud* świety PANU Bogu twemu, ciebie obrał PAN Bog twoy, abyś mu był osobliwym ludem, ze wßystkich narodow, ktore są na ziemi. *2 Moy. 19, 5. 5 Moy. 4, 20. r. 14, 2. r. 26, 18.

7. Nie przeto, że was wiecey nad inne* narody, przylączył śie PAN do was, i obrał was: gdyż was było naymniey ze wßystkich narodow: *Efez. 2, 8.

8. Ale iż was* umiłował PAN, i strzedz chćiał oney przysięgi, ktora przysiągł oycom waßym: wywiodł was PAN ręką możną, i wykupił was z domu niewoli, z ręki Faraona, krola Egipskiego. *5 Moy. 10, 15.

9. A tak wiedz, że PAN Bog twoy

iest

iest * Bog, Bog wierny, chowaiący przymierze, i miłosierdźie, tym, ktorzy go miłuią i strzegą przykazań iego, do tysiącnego pokolenia:

* 2 Moy. 20, 5. 5 Moy. 5, 9.

10. A oddaiący tym, ktorzy go maią w nienawiści każdemu w twarz iego, aby go wytracił: nie omieszka * temu, ktory go ma w nienawiści: w twarz iego odda mu. * Nahu. 1, 2.

11. Przetoż przestrzegay przykazania, i ustaw, i sądow, ktore ia dziś rozkazuię tobie, abyś ie czynił.

IV. 12. I stanie się, że * ieżli słuchać sądow tych, a przestrzegać, i czynić ie będźiećie, tedy też dotrzyma PAN Bog twoy tobie przymierza, i miłosierdźia, ktore poprzysiągł oycom twoim. * 3 Moy. 26, 3. 5 Moy. 28, 1.

13. I umiłuie cię, i ubłogosławi cię, i rozmnoży cię: bo pobłogosławi owocowi żywota twego, i owocowi ziemie twoiey, zbożu twoiemu, i winu twoiemu, i oliwie twoiey, płodowi krow twoich, i trzodom owiec twoich, w ziemi, o ktora przysiągł oycom twoim, że ią da tobie.

V. 14. Błogosławionym będźiesz nad wszystkie narody: nie będźie u ciebie niepłodny, * i niepłodna, ani miedzy bydłem twoim.

* 2 Moy. 23, 26.

VI. 15. Oddali też PAN od ciebie każdą niemoc, i wszelkie choroby Egipskie złe, o ktorych wiesz: nie dopuści ich na cię, ale ie przepuści na wszystkie, ktorzy cię nienawidzą.

16. I wytracisz wszystkie narody, ktore PAN Bog twoy poda tobie: nie zfolguie im oko twoie, ani będźiesz chwalił Bogow ich, bocby to było sidłem. †

[† Byłoby ku zgorszeniu.]

VII. 17. Jeżlibyś rzekł w sercu swym: Większe są te narody niżli ia: iakoż ie będę mogł wygnać?

18. Nie boy się ich, ale pilnie pamiętay na to, co uczynił PAN Bog twoy Faraonowi, i wszystkim Egipczanom:

19. Na one kuszenia * wielkie, ktore widźiały oczy twoie, i na znaki, na cuda, i na rękę możną, i na ramię wyciągnione, ktorym cię wywiodł PAN Bog twoy: takci uczyni PAN Bog twoy, wszystkim narodom, ktorych się ty twarzy boiss. * 5 M. 29, 3.

20. Nad to, pośle PAN Bog twoy na nie * sierszenie, aż wygubi ostatki ich, i te, ktorzyby się pokryli przed tobą. * 2 Moy. 23, 28.

21. Nie lękayże się twarzy ich: abowiem PAN Bog twoy * iest w pośrzodku ciebie: Bog wielki i straszny. * 2 Moy. 23, 23. 2 Moy. 33, 2.

22. I wyniszczy PAN Bog twoy narody one przed tobą, po lekku i po trosze:

23. Nie będźiesz ich mogł wytracić prętko, by się snadź nie namnożyło przeciw tobie bestyi polnych.

24. I poda ie tobie PAN Bog twoy, i zetrze ie starćiem wielkim, aż będą wyniszczeni. A poda krole ich w ręce twoie, i wygubisz imię ich pod niebem: nie ostoi się żaden przed tobą, aż ie wytracisz.

VIII. 25. Obrazy ryte Bogow ich popalisz ogniem, nie będźiesz pożądał srebra, ani złota, ktore iest na nich, abyś ie miał sobie brać, byś się snadź nie usidlił w nim: ponieważ to obrzydliwość iest PANU Bogu twemu.

26. Nie wnoszże obrzydliwości w dom twoy, abyś się nie stał przeklectwem, iako i ona, wielce się nią brzydzić będźiesz, i barzo ią sobie obmierzysz, ponieważ przeklectwem iest.

Rozdźiał VIII.

I. Napominaiąc do posłuszeństwa 1. II. Wspomina doświadczania, i dobrodzieystwa Boże, przez lat czterdzieści, na puszczy pokazane 2-6. III. I ziemię obiecaną opisuie 7-10. IV. Przestrogę dawa, aby w dostatku PANA Boga nie zapominali, by snadź na kazni iego nie przyszli 11-20.

WSzystkie przykazania, ktore ia dziś przykazuię tobie, chować i czynić będźiećie, abyście żyli, i rozmnożeni byli, i weszli, a osiedli te ziemię, o ktora przysiągł PAN oycom waszym.

II. 2. Ujrzyże w pamięci * wszystkę drogę, ktora cię prowadził PAN Bog twoy, przez te czterdzieści lat po puszczy, aby cię trapił, i doświadczył, aby wiadomo było, co iest w sercu twoim, ieżlibyś przestrzegał przykazań iego, czyli nie. * 5 M. 29, 5.

3. Prze-

3. Przetoż drczył cię, i głodemći dokuczał, potym karmił cię manną, *ktoreyś nieznał, ani iey też znali oycowie twoi, aby cię nauczył, iż nie ſamym chlebem żywie † człowiek, ale tym wſzyſtkim, co pochodźi z uſt PAńſkich, żyć będźie człowiek.

*2 Moy. 16, 14. 15. † Matt. 4, 4. Luk. 4, 4.

4. Szata twoia nie wiotßała na tobie, i noga twoia nie napuchła, przez te czterdźieśći lat.

5. Poznayże *tedy w ſercu ſwym, że iako ćwiczy człowiek ſyna ſwego, tak PAN Bog twoy ćwiczy ćiebie.

*5 Moy. 1, 31.

6. A przeſtrzegay przykazań PANA Boga twego, abyś chodźił drogami iego, i bał ſię go.

III. 7. Abowiem PAN Bog twoy, prowadźi cię do ziemie tey dobrey, do ziemie, gdźie ſą potoki wod, zrzodła i przepaśći, wynikaiące po dolinach i po gorach:

8. Do ziemie obfitey w pßenicę, i w ieczmień, i w winо, i w figi, i w iabłka granatowe, do ziemie boyney w oliwę i w miod:

9. Do ziemie, w ktorey bez niedoſtatku ieść będźieß chleb, a na żadney rzeczy zchodźićći nie będźie: do ziemie, ktorey kamienie ſą żelazo, a z iey gor miedź kopać będźieß.

10. Gdy będźieß iadł, a naieß ſię, będźieß chwalił PANA Boga twego, za ziemię wyborną, ktorą dał tobie.

IV. 11. Strzeżże ſię, byś ſnadź nie zapomniał PANA Boga twego, a nie zaniedbał przykazań iego, i ſądow iego, i uſtaw iego, ktore ia dźiś rozkazuię tobie.

12. By ſnadź, gdy ieść będźieß do ſytoſći, i piękne domy pobuduieß, a mießkać w nich będźieß:

13. I gdyć ſię wołow i owiec namnoży, śrebra także i złota będźieß miał doſyć, i wßyſtko, co będźieß miał, rozmnoży ſię;

14. Nie podnioſło ſię ſerce twoie, i zapomniałbyś PANA Boga twego, ktory cię wywiodł z ziemie Egipſkiey, z domu niewoli:

15. Ktory cię przeprowadźił przez tę puſzczę wielką i ſtraßną, gdźie były węże iadowici, i niedźwiadkowie, i przez ziemię ſuchą, gdźie niemaß wody, i wywiodłći wodę *z ſkały twardey. *2 Moy. 17, 6. Pſ. 78, 15.

16. Ktory cię karmił *manną na puſzczy, ktorey nie znali oycowie twoi: aby cię trapił, i doświadczał cię, abyć na oſtatek dobrze uczynił.

*2 Moy. 16, 14. 15. Pſ. 78, 24. Mądr. 16, 20. Jan. 6, 31. 1 Kor. 10, 3.

17. Ani mow w ſercu ſwym: Moc moia, i śiła ręki moiey, nabawiła mię tych dobr:

18. Ale pamietay na PANA Boga twego: bo on dodawa tobie mocy ku nabywaniu bogactw, aby potwirdźił przymierza ſwego, ktore poprzyśiągł oycom twoim, iako to okazuie dźień dźiśieyßy.

19. Ale ieśliż cale zapomniß PANa Boga twego, a poydźieß za Bogami obcymi, i będźieß im ſłużył, i kłaniał ſię im: oświadczam ći przeć ćiwko wam dźiś, że koniecznie zginiećie.

20. Jako narody, ktore PAN wytraca przed wami, tak zaginiećie, dla tego, iżeśćie poſłußnymi nie byli, głoſu PANA Boga waßego.

Rozdźiał IX.

I. Przeſtrzega, żeby zwycięſtw przyßłych, ne ſwoiey ſprawiedliwości i godności przypiſował 1-6. II. Pokazuie, że oni zawżdy odpornymi byli 7-17. III. Ktory chciał ie wytracić by nie modlitwa Moyżeßowa 18-29.

Słuchay Izraelu: ty przeydźieß dźiś Jordan, abyś wßedßy, poſiadł narody wiekßie, i możnieyßie, niżeś ty, miaſta wielkie, i wymurowane aż pod niebo.

2. Lud wielki, i wyſokiego wzroſtu, ſyny Enakowe, ktore ty znaß, i o ktorycheś *ſłychał, gdy mowiono: ktoż ſię oſtoi przed ſyny Enakowemi?

*4 Moy. 13, 33. 34.

3. Przetoż wiedz dźiśia, że PAN Bog twoy, ktory idźie przed toba, iest ogień *trawiący: on ie wytraći, i on ie poniży przed toba, że ie wypędźiß, a wygładźiß ie prętko, iakoć to obiecał PAN. *5 M. 4, 24. Żyd. 12, 29.

4. Nie mowże w ſercu ſwym, gdy ie wypędźi PAN Bog twoy przed toba, powiadaiąc: dla ſprawiedliwości moiey wprowadźił mię PAn, abym poſiadł tę ziemię, ale dla *nie-

zbożności narodow onych, PAN wygnał ie przed twarzą twoią.
* 1 Moy. 15, 16.

5. Nie dla sprawiedliwości twoiey, ani dla prostości serca twego, ty wnidziesz, abys posiadł ziemię ich, ale dla niezbożności narodow tych, PAN Bog twoy wypędza ich przed twarzą twoią, i aby utwirdził PAN słowo, ktore przysiągł * oycom twoim, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakubowi. * 1 Moy. 12, 7. r. 13, 15. r. 15, 7. r. 17, 8. r. 26, 4. r. 28, 13.

6. Wiedzże tedy, że nie dla sprawiedliwości twoiey, PAN Bog twoy daie tobie tę wyborną ziemię, abyś ią posiadł, gdyżeś ty lud twardego karku.

II. 7. Pamiętay, a nie zapominay, żeś do gniewu * pobudzał PANA Boga twego na puszczy: od onego dnia, iakoś wyszedł z ziemie Egipskiey, ażeście przyszli na to mieysce, odpornymiście byli PANU.
* 2 Moy. 14, 11. r. 16, 2. r. 17, 2. 4 Moy. 11, 4.

8. Także i przy gorze Horeb * pobudziliście do gniewu PANA, i rozgniewał się PAN na was, aby was wygładził. * 2 Moy. 32, 1. Ps. 106, 19.

9. Gdym wstąpił na gorę, abym wziął tablice kamienne, tablice przymierza, ktore uczynił PAN z wami, i trwałem * na gorze czterdzieści dni, i czterdzieści nocy, chleba nie iedząc, ani wody piiąc.
* 2 Moy. 24, 18 r. 34, 28.

10. Tedy mi dał PAN dwie tablice kamienne, napisane palcem * Bożym, na ktorych te wszystkie słowa były, ktore mowił PAN do was na gorze, z pośrzodku ognia, w dzień zgromadzenia waszego. * 2 Moy. 31, 18.

11. A gdy wyszło czterdzieści dni, i czterdzieści nocy, dał mi PAN one dwie tablice kamienne, tablice przymierza.

12. I rzekł PAN do mnie: * wstań znidź ztąd rychło, abowiem się popsował lud twoy, ktoryś wywiodł z Egiptu: Odstąpili prędko z drogi, ktorąm im rozkazał, i uczynili sobie litego bałwana. * 2 Moy. 32, 4. 7. 8.

13. I rzekł PAN do mnie mowiąc: Widziałem ten lud, a oto lud twardego karku iest.

14. Puść mię, * a wytracę ie, i wygładzę imię ich pod niebem, a ciebie uczynię w naród możnieyszy, i większy niżli ten. * Ps. 106, 23.

15. Tedym się obrocił, i zstąpiłem z gory, (a gora ona pałała ogniem,) dwie tablice przymierza niosąc w obu rękach moich.

16. A gdym vyrzał, iżeście zgrzeszyli przeciw PANU Bogu waszemu, uczyniwszy sobie cielca litego, i odstąpiliście byli prędko z drogi, ktorą wam rozkazał PAN:

17. Tedy wziąwszy ia one dwie tablice, porzuciłem ie z obu rąk moich, a stłukłem ie przed oczyma waszymi.

III. 18. Potym * upadłem przed PANEM, iako i pierwey, przez czterdzieści dni, i czterdzieści nocy, chleba nie iadł, i wody nie pił, dla waszych wszystkich grzechow, ktoreście zgrzeszyli, czyniąc złość przed oczyma PAńskiemi, i drażniąc go.
* 2 Moy. 32, 31.

19. Bom się bał oney popędliwości i gniewu, ktorym się był zapalił PAN przeciwko wam, aby was wytracił: i wysłuchał mię PAN, i tym razem.

20. Na Aarona też rozgniewał się był PAN barzo, chcąc go zatracić: tedym się też za Aaronem modlił, tegoż czasu.

21. A grzech wasz, ktoryście byli uczynili, to iest cielca, * porwałem, i spaliłem go ogniem, i skruszyłem go, tłukąc dobrze, aż się w proch obrocił, i wrzucił em proch iego w potok, ktory płynął z oney gory. * 2 M. 32, 20.

22. Potym w * Tabera, i w † Massa, i w ** Kibrot Hataawa, pobudziliście do gniewu PANA.
* 4 Moy. 11, 4. 13. † 2 M. 17, 7. ** 4 M. 11, 1. 4. 6. 34.

23. A gdy was PAN wysłał z Kades Barne, mowiąc: Idźcie, a posiądźcie tę ziemię, ktoram wam dał: odporniście byli słowu PANA, Boga waszego, aniście mu wierzyli, aniście usłuchali głosu iego.
* 4 Moy. 13, 3.

24. Dwa odporniście byli PANU, od dnia tego, iakom was poznał.

25. Dla tego, upadłszy przed PANEM, czterdzieści dni, i czterdzieści

ści

ści nocy leżałem, bo iuż był PAN rzekł, że was wytracić miał.

26. I modliłem się PANU, i rzekłem: PANIE * Boże, nie zatracaycie ludu twego, i dziedzictwa twego, ktoreś odkupił wielmożnością twoią, ktoreś wywiodł z Egiptu ręką możną: * 2 Moy. 32, 11.

27. Wspomniy na służebniki twoie, Abrahamá, Izaaká, i Jakuba: nie patrz na zatwardziałość ludu tego, i na niezbożność iego, ani na grzech iego.

28. By snadź nie rzekli * obywatele ziemie tey, z ktoreyś nas wywiodł: przeto, że nie mogł PAN wprowadzić ich do ziemie, ktora im obiecał: albo iż ie miał w nienawiści, wywiodł ie, aby ie pobił na puszczy.
* 4 Moy. 14, 16.

29. Abowiem oni są ludem twoim, i dziedzictwem twoim, ktoreś wywiodł w mocy twoiey wielkiey, i w ramieniu twoim wyciągnionym.

Rozdział X.

I. Odnowienie tablic 1-7. II. Urząd Lewitow 8-11. III. Co Bog po ludu swoim mieć chce, przypomina 12-22.

NA on czas, rzekł PAN do mnie: * wyciesz sobie dwie tablice kamienne podobne pierwszym, i wstąp do mnie na gorę: Uczyń też sobie skrzynie drzewiana. * 2 Moy. 34, 1.

2. A napiszę na tablicach onych słowa, ktore były na tablicach pierwszych, ktoreś stłukł, a włożysz ie do skrzynie.

3. Uczyniłem tedy skrzynię z drzewa Sytym, i wyciosałem dwie tablice kamienne, podobne pierwszym, i wstąpiłem na gorę, maiąc dwie tablice w ręku swych.

4. I napisał PAN na onych tablicach, tak, iako był pierwey napisał dziesięć słow, ktore mowił PAN do was, na gorze z pośrzodku ognia, w dzień zgromadzenia onego: i dał mi ie PAN.

5. A obroćiwszy się zstąpiłem z gory, i włożyłem one tablice do skrzynie, ktoram był uczynił, i były tam, iako mi rozkazał PAN.

6. Tedy synowie Izraelscy, * ruszyli się od Beeroth, synow Jabakanowych, ku Mesera, gdzie umarł Aaron, i tamże iest pogrzebiony, a odprawował urząd Kapłański Eleazar, syn iego, na mieyscu iego.
* 4 Moy. 33, 30. 4 Moy. 20, 28. 5 33, 38.

7. Ztamtąd się ruszyli do Gadgad: a z Gadgad do Jothbatha, do ziemie ciekących wod.

II. 8. Onegoż czasu odłączył PAN pokolenie Lewi do noszenia skrzynie przymierza PAńskiego, a iżby stawali przed obliczem PAńskim, do usługi iemu, a żeby błogosławili w imieniu iego, aż do dnia dzisieyszego.

9. Dla tego nie miało pokolenie Lewi * działu, ani dziedzictwa miedzy bracią swoią, abowiem PAN iest dziedzictwem iego, iako mu powiedział PAN Bog twoy.
* 4 Moy. 18, 20. 5 Moy. 18, 1. 2. Ezech. 44, 28.

10. A iam trwał na gorze, iako i przed tym, czterdzieści * dni, i czterdzieści nocy, i wysłuchał mię PAN i onego razu, że cię nie chciał PAN wytracić. * 5 Moy. 9, 18.

11. Potym rzekł PAN do mnie: Wstań, idź w przod przed ludem tym, że wnidą, a posiędą ziemię, o ktoram przysiągł oycom ich, że im ią dam.

III. 12. A teraz Izraela czegoż PAN Bog twoy żąda od ciebie, iedno abyś się bał PANA, Boga twego, a chodził we wszystkich drogach iego: abyś go miłował, i służył * PANU, Bogu twemu, ze wszystkiego serca twego, i ze wszystkiey duszę twoiey.
* 5 Moy. 6, 5. Łuk. 10, 27.

13. Strzegąc przykazań PAńskich, i ustaw iego, ktore ia dziś rozkazuię tobie, abyć się dobrze działo.

14. Oto PANA, Boga twego, są niebiosa, i niebiosa niebios, ziemia, i wszystko co na niey.

15. Wszakże tylko w oycach twoich upodobało się PANU, że ie umiłował, i obrał nasienie ich po nich, to iest, was ze wszystkich narodow, iako się to dziś okazuie.

16. Przetoż obrzeżcie * nieobrzeszkę serca waszego, i karku waszego nie zatwardzaycie wiecey. * Jer. 4, 4.

17. Abowiem PAN, Bog wasz, iest Bogiem bogow, i PANEM * panow, Bog wielki, możny, i straszny,

ktory nie † ma względu na osoby, ani przyymuie darow. * Obiaw. 17, 14.

† 2 Kron. 19, 6. 7. Iob. 34, 19. Syr. 35, 15. Dzie. 10, 34. Rzym. 2, 11. Galat. 2, 6. Efez. 6, 9. Kolos. 3, 25. 1 Pet. 1, 17.

18. Ktory czyni sąd sierocie i wdowie, a miłuie przychodnia, dawaiąc mu chleb i odzienie.

19. Miłuyćież tedy i wy przychodnia, boście przychodniami byli w ziemi Egipskiey.

20. PANA Boga twego * będziesz się bał, iemu służył, przy nim trwał, i przez imie iego przysięgał.

* 5 Moy. 6, 13. Matt. 4, 10. Luk. 4, 8.

21. Oneć iest chwała twoia, i on Bogiem twoim, ktory uczynił z tobą wielmożne i straszne rzeczy, ktore widziały oczy twoie.

22. W siedmidziesiąt dusz zstąpili * oycowie twoi do Egiptu, a teraz rozmnożył cię PAN Bog twoy, iako gwiazdy niebieskie, w mnostwo.

* 1 Moy. 46, 27. Dzie. 7, 14.

Rozdział XI.

I. Przykazanie Boże chować każe, obiecuiąc posłuszným 1-9. II. Ziemie obiecana 10-21. III. Zwycięstwo nad mieszkaiącymi 22-25. IV. I wszelakie inne błogosławieństwo: a nieposłuszným karanie i przeklęstwo 26-32.

Miłuyże tedy PANA Boga twego, i przestrzegay obrzędow iego, i ustaw iego, i sądow iego, i przykazań iego, po wszystkie dni.

2. A poznayćie dziś (bo nie mowię do synow waszych, ktorzy nie znali, ani widzieli karania PANA Boga waszego;) wielmożność iego, rękę iego mocną, i ramię iego wyciągnione:

3. I cuda iego, i sprawy iego, ktore uczynił w pośrzod Egiptu, Faraonowi krolowi Egipskiemu, i wszystkiey ziemi iego.

4. I co uczynił woysku Egipskiemu koniom iego, i wozom iego: ktory sprawił, że ie okryły wody morza czerwonego, gdy was gonili, i wytracił ie PAN aż do dnia tego.

5. Także co wam uczynił na puszczy, ażeście przyszli na to mieysce.

6. I co uczynił Datanowi, * i Abyronowi, synom Eliaba, syna Rubenowego: iako otworzywszy ziemia usta swe, pożarła ie, i domy ich, i namioty ich, i wszystkę maiętność, ktora była przy nich, w pośrzodku wszystkiego Izraela. * 4 Moy. 16, 31.

7. A oczy waśze widziały wszystkie sprawy PAńskie wielkie, ktore czynił.

8. Strzeżćież tedy każdego przykazania, ktore ia przykazuię wam dziś, abyście się zmocnili, a wszedszy, posiedli ziemię, do ktorey idziećie, abyście ią odziedziczyli.

9. A żebyście dni swoich przedłużyli na ziemi, o ktorą przysiągł PAN oycom waszym, że im ią da, i nasieniu ich, ziemię opływaiącą mlekiem i miodem.

II. 10. Albowiem ziemia, do ktorey ty idziesz, abyś ią posiadł, nie iest iako ziemia Egipska, z ktoreyście wyszli, w ktorey posiawszy nasienie twoie, pokrapiałeś musiał z pracą nog twoich, iako ogrod iarzyny.

11. Ale ziemia, do ktorey idziećie, abyście ią posiedli, ziemia iest maiąca gory i doliny, ktora dżdżem niebieskim odwilżana bywa:

12. Ziemia, o ktorey PAN Bog twoy pieczą ma, i na ktorą zawżdy oczy PANA Boga twego patrzą, od początku roku, i aż do skończenia iego.

13. A tak będziećieli pilnie słuchali przykazań moich, ktore ia dziś przykazuię wam, żebyście miłowali PANA, Boga waszego, i służyli mu ze wszystkiego serca wászego, i ze wszystkiey duszę waszey:

14. Tedy dam deszcz ziemi waszey czasu swego, ranny i pozny, i będziesz zbierał zboża twoie, i wino twoie, i oliwę twoię.

15. Dam też trawę na polach twoich, dla bydła twoiego, i będziesz iadł, a naieś się.

16. Strzeżćieś się, by snadź nie było zwiedzione serce waśze, abyście odstąpiwszy,* nie służyli Bogom cudzym, i nie kłaniali się im. * 5 M. 8, 19.

17. Ktoby się zapalił gniew PAński przeciwko wam, i zamknąłby nieba, i nie byłoby dżdżu, aniby ziemia wydawała urodzaiu swego, i zginęlibyście prędko z ziemie tey wyborney, ktorą PAN dawa wam.

18. Przetoż złożcie * te słowa moie

do

do ſerca waſſego, i do umyſłu waſſego, a uwiążćie ie na znak na rękę waſſych, i niech będą iako naczelniki, miedzy oczyma waſſymi. * 5 M. 6, 6.

19. A nauczayćie * ich ſynow waſſych, rozmawiaiąc o nich, gdy ſiędźieſſ w domu twym, i gdy będźieſſ w drodze, i gdy ſię układźieſſ, i gdy wſtanieſſ. * 5 Moy. 4, 9. r. 6, 7.

20. Napiſſeſſ ie też na podwoiach domu twego, i na bramach twoich:

21. Aby ſię rozmnożyły dni waſſe, i dni ſynow waſſych na ziemi, o ktorą przyſiągł PAN oycom waſſym, że ią im da: poki niebo nad ziemią trwać będźie.

III. 22. Bo ieżliż z pilnością ſtrzedz będźiećie każdego przykazania tego, ktore ia wam rozkazuie, abyśćie ie czynili: żebyśćie miłowali PANA Boga waſſego, i chodźili we wſſyſtkich drogach iego, trwaiąc przy nim:

23. Tedyć wypędźi PAN one wſſyſtkie narody przed wami, i posiądźiećie narody więkſſe, i możnieyſſe niżeśćie wy ſami.

24. Wſſelkie mieyſce, * po ktorym deptać będźie ſtopa nogi waſſey, waſſe będźie: od puſſczy i Libanu, od rzeki, rzeki Eyfrates, aż do morza oſtatniego będźie granica waſſa.

* Joſ. 1, 3. r. 14, 9.

25. Nie zoſtoi ſię żaden przed wami: lękanie waſſe, i ſtrach waſſ, puſci PAN, Bog waſſ, na oblicze wſſyſtkiey ziemie, ktorą będźiećie deptać, iako * wam powiedźiał. * 2 M. 23, 27.

IV. 26. Oto ia dźiś wam przekładam błogoſławieńſtwo, i przeklęctwo:

27. Błogoſławieńſtwo, będźiećieli poſłuſſni przykazaniu PANa Boga waſſego, ktore ia przykazuię wam dźiś.

28. A przeklęctwo, ieżli poſłuſſni nie będźiećie przykazaniam PANA Boga waſſego, i uſtąpićie z drogi, ktorą ia wam dźiś rozkazuię, udawaiąc ſię za Bogami obcymi, ktorych nie znaćie.

29. A gdy ćię wprowadźi PAN, Bog twoy, do ziemie, do ktorey idźieſſ, abyś ią posiadł, tedy daſſ błogoſławieńſtwo * to na gorze Garyzym, a przeklęctwo na gorze Hebal.

* 5 Moy. 27, 12. 13.

30. Azaż nie ſą za Jordanem, za drogą na zachod ſłońca, w ziemi Chananeyczykow, ktorzy w polach mieſſkaią, przeciwko Galgal, przy rowninie * Morech. * 1 Moy. 12, 6.

31. Abowiem wy przeydźiećie za Jordan, abyśćie wſſedſſy odźiedźiczyli tę ziemię, ktorą wam dawa PAN Bog waſſ, a posiądźiećie ią, i mieſſkać w niey będźiećie.

32. Pilnuyćieſſ tedy, abyśćie czynili wſſyſtkie uſtawy i ſądy, ktore ia wam dźiś przedkładam.

Rozdźiał XII.

I. Rozkazuie bałwany yſzować 1-4. II. Na mieyſcach pewnych chwały i ofiary Bogu oddawać 5-15. III. Krwie nie iadać i Lewity żywić 16-29. IV. Bałwochwalſtwa nie wznawiać 30-32.

Te ſą uſtawy i ſądy, ktorych ſtrzedz będźiećie, abyśćie ie czynili, w ziemi, ktorą dawa PAN Bog oycow twoich tobie, żebyśćie ią dźiedźicznie trzymali, po wſſyſtkie dni, w ktorych żyć będźiećie na ziemi.

2. Zburzyćie * do ſzczętu wſſyſtkie mieyſca, na ktorych ſłużyli narodowie, ktore wy posiądźiećie, Bogom ſwoim, na gorach wyſokich, i na pagorkach, i pod każdym drzewem zielonym. * 5 Moy. 7, 5. r. 12, 3.

3. I porozwalaćie oltarze ich, i połamiećie ſłupy ich, gaie też ich poświęcone ſpalićie ogniem, i bałwany Bogow ich porąbićie, a wygładźićie imię ich z mieyſca onego.

4. Nie uczynićie tak PANU Bogu waſſemu:

II. 5. Ale mieyſca, ktore obierze PAN Bog waſſ, ze wſſyſtkich pokoleń waſſych, aby tam wyſtawił imię ſwoie, i mieſſkał na nim, będźiećie ſzukać, i do niego ſię zchadzać.

6. Tamże będźiećie przynoſić całopalenia waſſe, i ofiary waſſe, i dźieſięciny waſſe, i ofiary rąk waſſych, i ſłuby waſſe, i dobrowolne dary waſſe, także pierworodztwa krow waſſych, i owiec waſſych.

7. I tam będźiećie ieść przed PANEM, Bogiem waſſym: i będźiećie ſię weſelić we wſſyſtkim, do czego zćiągniećie ręce waſſe, wy, i domy

waſſe, w ktorychći pobłogoſtawi PAN Bog twoy.

8. Nie bedźiećie czynić według tego wſzyſtkiego, iako my tu dźiś czyniemy, każdy, co mu śie zda dobrego w oczach iego.

9. Abowiemeśćie ieſzcze nie przyſſli do odpoczynienia, i do dźiedźictwa, ktore PAN Bog twoy dawa tobie.

10. Ale, gdy przeſſedſzy za Jordan, mieſzkać bedźiećie w ziemi, ktora PAN Bog waſſ dawa wam dźiedźicznie osieść, i da wam odpoczynek, od wſzyſtkich nieprzyiaćioł waſſych w około, a mieſzkać bedźiećie bespiecznie.

11. Tedy na mieyſce, ktore obierze ſobie PAn Bog waſſ, aby tam mieſzkało imie iego, tam znoſić bedźiećie wſzyſtko, co ia wam rozkazuie: Całopalenia waſſe, i ofiary waſſe, dźieſięciny waſſe, i ofiary rąk waſſych, i wſzyſtko, co przedniego ieſt w ślubiech waſſych, ktore ślubować bedźiećie PANU.

12. I weſelić śie bedźiećie przed PANEM Bogiem waſſym, wy, i ſynowie waśi, i corki waſſe, i ſłudzy waśi, i ſłużebnice waſſe, i Lewita, ktory ieſt w bramach waſſych, ponieważ nie ma dźialu, ani * dźiedźictwa z wami. * 4 Moy. 18, 20. 5 Moy. 10, 9. r. 18, 1.

13. Strzeżże śie, abyś nie ofiarował całopalenia twego, na każdym mieyſcu, gdźiebyć śie zdało.

14. Ale tylko na mieyſcu, ktoreby obrał PAN, w ktorymkolwiek pokoleniu twoim: tam ofiarować bedźieſz całopalenia twoie, i tam czynić bedźieſz wſzyſtko, co ia rozkazuie tobie.

15. A wſząkże, ieżli śie upodoba duſſy twoiey, zabiieſz ſobie, i bedźieſz iadł mieſo, według błogoſławieńſtwa PANA Boga twego, ktore da tobie, we wſzyſtkich bramach twoich, nieczyſty i czyſty ieść ie bedźie, iako ſarnę albo ielenia.

III. 16. Krwie tylko * ieść nie bedźiećie, na ziemię wyleiećie ią, iako wodę. * 1 Moy. 9, 4 3 Moy. 7, 26. r. 17, 10.

17. Nie bedźieſz mogł ieść w bramach twoich dźieſięciny zboża twego, i wina twego, i oliwy twoiey, pierworodztw krow twoich, i owiec twoich, i wſzyſtkich ślubow twych, ktorebyś ślubował, i dobrowolnych darow twoich, także i ofiary ręki twey.

18. Ale przed PANEM Bogiem twoim ieść ie bedźieſz, na mieyſcu, ktore obierze PAN Bog twoy, ty i ſyn twoy, i corka twoia, i ſługa twoy, i ſłużebnica twoia, i Lewita, ktory ieſt w bramach twoich: i bedźieſz śie weſelił przed PANEM Bogiem twoim, we wſzyſtkich rzeczach, do ktorych zćiągnieſz rece twoie.

19. A ſtrzeż śie, abyś ſnadź nie opuſzczał Lewity, po wſzyſtkie dni twoie, w ziemi twoiey.

20. Gdy rozſzerzy PAN Bog twoy granice twoie, iakoć * powiedźiał, i rzekłbyś: Bede iadł mieſo, przeto, że pożąda duſſa twoia ieść mieſa: według wſzyſtkiey żądości duſſe twoiey bedźieſz iadł mieſo.

* 1 Moy. 28, 13. 14. 2 Moy. 23, 31. 5 M 11, 24. r. 19, 8.

21. A ieżliby daleko było od ćiebie mieyſce, ktore obierze PAN Bog twoy, aby tam przebywało imie iego: tedy zabiieſz z wołow twoich, i z owiec twoich, ktoreć da PAN, iakoći rozkazał, i bedźieſz iadł w bramach twoich, według wſzyſtkiey żądości duſſe twoiey.

22. Ale iako iedzą ſarnę i ielenia, tak ie ieść bedźieſz, nieczyſty i czyſty, zarowno ieść ie beda.

23. Tylko bądź ſtatecznym, abyś krwie nie iadał: bo krew ieſt duſſa, przetoż nie bedźieſz iadł duſſe z mieſem iey.

24. Nie iedzże iey, na ziemię ią wyley, iako wodę.

25. Nie iedz iey, aby śie dobrze dźiało tobie, i ſynom twoim po tobie, gdybyś czynił, co dobrego ieſt przed oczyma PAńſkimi.

26. Ale poświęcone rzeczy twoie ktore bedźieſz miał, i śluby twoie weźmieſz i przyniesieſz na mieyſce ktore obierze PAN:

27. I bedźieſz ofiarował całopalenia twoie, mieſo i krew na ołtarzu PANA Boga twego: ale krew in-

ſyn-

szych ofiar twoich wylana będzie, na ołtarzu PANA Boga twego: mięso iednak ieść będziesz.

28. Przestrzegayże, a słuchay tych wszystkich słow, ktore ia przykazuie tobie, aby dobrze było tobie, i synom twoim po tobie, aż na wieki, gdy czynić będziesz to, co dobrego, i prawego iest przed oczyma PANA Boga twego.

29. Gdy wytraci PAN Bog twoy, przed obliczem twoim te narody, do ktorych ty wnidziesz, abyś ie posiadł, i opanował ie, i mieszkał w ziemi ich.

IV. 30. Strzeżże się, abyś się nie usidlił, idąc za nimi, gdy wytraceni będą przed twarzą twoią: ani się też pytay na Bogi ich, mowiąc: iako ci narodowie służyli bogom swoim, tak i ia też uczynię.

31. Nie uczymisz tak PANU Bogu twemu: bo wszystko, czym się brzydzi PAN, i czego nienawidzi, czynili Bogom swoim: tak że też i syny swoie, i corki swoie palili ogniem Bogom swoim.

32. Cokolwiek ci wam rozkazuię, tego strzedz będziecie, abyście czynili: Nie przydasz * nic do tego, ani też wymiesz z tego. * 5 Moy. 4, 2. Przyp. 30, 6. Obiaw. 22, 18.

Rozdział XIII.

I. Fałszywego Proroka 1-5. II. A zwodzicielá takiegoż kolwiek 6-11. III. Z miasto zwiedzione Bog ma je zgładzić 12-18.

GDyby powstał * miedzy wami Prorok, albo sny miewaiący, i ukazałciby znak, albo cud: * Gal. 1, 8.

2. I stałby się on znak albo cud, o ktorym ci powiedział: a rzekłby podźmy za Bogami obcymi, ktorych ty nie znasz, a służmy im.

3. Nie usłuchasz słow Proroka tego, ani tego, co sny miewa, gdyż was doświadcza PAN Bog wasz, aby wiedział, ieżli wy miłuiecie PANA Boga waszego, ze wszystkiego serca waszego, i ze wszystkiey duszy waszey.

4. PANA Boga waszego naśladuycie, i onego się boycie, a przykazań iego strzegąc, i głosu iego słuchaiąc, służcie mu, i przy nim trwayćie.

5. Ale Prorok on, albo miewaiący sny, * zabity będzie: bo to mowił, czymby was odwiodł od PANA Boga waszego, (ktory was wywiodł z ziemie Egipskiey, i odkupił cię z domu niewoli,) aby cię zraził z drogi, ktorą przykazał tobie PAN Bog twoy, żebyś nią chodził a tak wykorzenisz to złe z pośrzodku siebie.

* 5 Moy. 18, 20.

II. 6. Jeżliby cię też zwodził brat * twoy, syn matki twoiey, albo syn twoy, albo corka twoia, albo żona łona twego, albo przyiaciel twoy, ktoryby był miły iako dusza twoia, potaiemnie mowiąc: Podźmy, a służmy bogom obcym, ktorycheś, nie znał ty, ani oycowie twoi.

* 5 Moy. 17, 2. 3. Luc. 14, 26.

7. Z bogow tych narodow, ktore około was są, ktorzy blisko są ciebie, albo daleko od ciebie, od końca ziemie, i aż do końca ziemie,

8. Nie pozwolisz mu, ani go usłuchasz, ani mu folgować będzie oko twoie, ani się zmiłuiesz nad nim, ani go utaisz.

9. Ale koniecznie * zabiiesz go: ręka twoia naprzod na nim będzie, na zabicie iego, a ręka wszystkiego ludu potym. * 5 Moy. 17, 7.

10. I ukamionuiesz go aż na śmierć, ponieważ chciał cię odwieść od PANA Boga twego, ktory cię wywiodł z ziemie Egipskiey, z domu niewoli.

11. Aby wszystek Izrael usłyszawszy, bał się, a nie czynił więcey nie podobnego rzeczy tey, barzo złey miedzy wami.

III. 12. A ieżlibyś usłyszał, żeby w ktorymkolwiek mieście twoim, ktore PAN Bog twoy dawa tobie ku mieszkaniu, ktokolwiek rzekł:

13. Wyszli niektorzy ludzie przewrotni z pośrzodku ciebie, a podwiedli obywatele miasta swego, mowiąc: Podźmy, a służmy Bogom obcym, ktorych nie znacie.

14. Tedy będziesz szukał i dochodził, a pilnie się wywiadował: a ieżli to prawda, a rzecz pewna, że się stała obrzydliwość taka miedzy wami,

15. Koniecznie wytracisz, obywatele miasta onego, ostrzem miecza: zgładzisz ie, i wszystko co w nim, i bydła iego pobiesz ostrzem miecza.

16. A wszystkie łupy iego zbierzesz w pośrzod ulice iego, i spalisz ogniem miasto i z onym wszystkim łupem do szczetu PANU † Bogu twemu: i będzie mogiła wieczna, a nie będzie budowane więcey.

[† T. na cześć PANU Bogu twemu.]

17. I nie zostanie w ręku twoich nic z onych rzeczy przeklętych, aby się odwrocił PAN od gniewu popędliwości swoiey, a uczynił z toba miłosierdzie, i zmiłował się nad toba, a rozmnożył cię, iako przysiągł oycom twoim.

18. Gdy słuchać będziesz głosu PANA Boga twego, zachowywaiąc wszystkie przykazania iego, ktore ia dziś przykazuię tobie, żebyś czynił, co prawego iest, przed oczyma PANA Boga twego.

Rozdział XIV.

I. Obyczaiow Poganskich około umarłych nie naśladować 1-2. II. Ktore zwierzęta z 8. III. Ryby i ptastwa czyste albo nieczyste 9-21. IV. Dziesięciny oddawane bydź maią 22-28. V. Lewitowie, cudzoziemcy, wdowy i sieroty opatrowane bydź maią 29.

SYnami iesteście PANA Boga waszego: nie będziecie się * rzezać, ani czynić łysiny miedzy oczyma waszymi nad umarłym:

* 3 Moy. 19, 27. r. 21, 5.

2. Abowiem ś ludem * świętym PANU Bogu twemu, i obrał cię PAN, abyś mu był za lud osobliwy, ze wszystkich narodow, ktorzy są na obliczu ziemie. * 5 Moy. 7, 6. r. 26, 18.

II. 3. Nie będziesz iadał żadney obrzydliwości.

4. Też są zwierzęta, ktore * ieść będziecie: woły, owce, i kozy. * 3 M. 11, 2.

5. Jelenia, i sarnę, i bawołu, i dzikiego kozła, i iednorożca, i łosia, i kozłę skalną.

6. I wszelkie zwierzę, ktore ma rozdzielone kopyto, tak, że się na dwie kopyta dzieli stopa iego, i ktore przeżuwa miedzy zwierzęty, ieść ie będziecie.

7. A wszakże z tych, ktore przeżuwaią, i ktore rozdzielone kopyta maią, ieść nie będziecie, wielbłąda, i zaiąca, i królika: abowiem chociaż te przeżuwaią, ale kopyt rozdwoionych nie maią: nieczyste wam będą.

8. Także świnia, choć ma kopyto rozdwoione, ale iż nie przeżuwa, nieczysta wam będzie: mięsa ich ieść nie będziecie, i ścierwu się ich nie dotkniecie.

III. 9. To zaś ieść będziecie, ze wszystkich rzeczy, ktore są w wodach, cokolwiek ma łuski i skrzele, ieść będziecie.

10. Ale wszystkiego co nie ma skrzeli, ani łuski, ieść nie będziecie, nieczyste wam będzie.

11. Wszystko ptastwo czyste ieść będziecie.

12. Te zaś są, ktorych ieść nie będziecie: Orła, i Gryfa, i morskiego Orła.

13. I Sokoła, i Szpaka, i Kanie wedle rodzaiu iey.

14. Ani żadnego Kruka, wedle rodzaiu iego.

15. Ani Strusia, ani Sowy, ani wodney Kanie, ani Krogulca, według rodzaiu iego.

16. I Raroga, i Łelka, i Łabędzia.

17. I Pelikana, i Porfiryona, i Nurka.

18. Ani Bociana, ani Szopki, według rodzaiu ich, ani Dudka, ani Nietoperza.

19. Wszelki też płaz skrzydlasty, nieczysty wam będzie, ieść go nie będziecie.

20. Każdego ptaka czystego ieść będziecie.

21. Nie będziecie ieść żadney zdechliny: † przychodniowi, ktory iest w bramach twoich dasz to, a ieść to będzie: albo przedasz cudzoziemcowi, boś ty lud święty PANU Bogu twemu, nie będziesz * warzył koźlęcia w mleku matki iego.

[† T. Żadusznego.] * 2 Moy. 23, 19. r. 34, 26.

IV. 22. Ochotnie będziesz dawał dziesięciny, ze wszystkiego urodzaiu nasienia twego, co się urodzi na polu, na każdy rok.

23. A będziesz pożywał przed PANEM Bogiem twoim na mieyscu, ktore obierze, żeby tam mieszkało imię iego: dziesięcin zboża twego, z wina twego, i z oliwy twoiey, i z pierworodztwa wołow twoich, i z owiec twoich, abyś się uczył bać PANA Boga twego po wszystkie dni.

24. A

24. A ieżliby daleka była droga na cię, żebyś tego tam donieść nie mogł, przeto, że odległe iest tobie ono mieysce, ktoreby obrał PAN Bog twoy, ku mieszkaniu tam imieniowi swemu, gdyć błogosławić będzie PAN Bog twoy:

25. Tedy to zpieniężyss,* a maiąc zawiązane pieniądze w ręku twoich, poydźiesz na mieysce, ktore sobie obierze PAN Bog twoy. *Matt. 21, 12.

26. I za one pieniądze nakupiss wszystkiego, co się upodoba duszy twoiey, wołow i owiec, i wina, i innego napoiu mocnego, i wszystkiego, czego by pożądała dusza twoia, a będziesz tam iadł przed PANEM Bogiem twoim, i będziesz się weselił, ty i dom twoy.

27. A Lewity, ktory mieszka w bramach twoich, nie opuścisz go, ponieważ niema działu, * ani dziedzictwa z tobą. * 4 Moy. 18, 20. 24.

5 Moy. 10, 9. r. 12, 12. r. 18, 1. r. 26, 12.

28. A po wyściu każdego trzeciego roku, odłączyss wszystkie dziesięciny urodzaiu twego, onegoż roku, i złożyss ie w bramach twoich.

V. 29. Tedy przyydzie Lewita, ktory niema działu i dziedzictwa z tobą, i przychodzień, i sierota, i wdowa, ktorzy są w bramach twoich, i będą ieść, i naiedzą się, aby cię błogosławił PAN Bog twoy, w każdey sprawie rąk twoich, ktoreą czynić będziesz.

Rozdział XV.

I. Porządek odpuszczania długow roku siodmego 1-3. II. Ubogi obey 4-6. III. I domowy ratowany być ma 7-11. IV. Co czynić z tym, co się w niewolą zaprzedał, a nie chce być uwolniony 12-18. V. Jakie pierworodztwa Bogu poświęcane być maią. 19-23.

Na początku † każdego siodmego roku czynić będziesz odpuszczenie.

[† Gdy się skończą całe sześć lat, na początku siodmego.]

2. A toć iest sposob odpuszczania: żeby odpuścił każdy, ktory pożyczył z ręki swey, to, czego pożyczył bliźniemu swemu: nie będzie wyciągał długu od bliźniego swego, i od brata swego: ponieważ obwołane iest odpuszczenie PAŃskie.

3. Od obcego wyciągać dług możesz: ale cobyś miał u brata twego, odpuści mu ręka twoia.

II. 4. Dla tego, żeby się nie stał między wami kto przez cię ubogim, ponieważ hoynie błogosławić tobie będzie PAN w ziemi, ktoreą PAN Bog twoy dawa tobie w dziedzictwo, abyś ią posiadł.

5. Tylko żebyś słuchaiąc, posłuszny był głosowi PANA Boga twego, abyś strzegł, i czynił każde przykazanie to, ktore ia przykazuię tobie dzisia.

6. Abowiem PAN Bog twoy błogosławić cię będzie, iakoć obiecał: i będziesz pożyczał wielu narodom, a sam u nikogo nie będziesz pożyczał: i będziesz panował nad wielą narodow, a one nad tobą panować nie będą.

III. 7. Gdyby był u ciebie ubogi ktokolwiek z braci twoiey, w ktorymkolwiek mieście twoim, w ziemi twoiey, ktoreą PAN Bog twoy dawa tobie: nie zatwardzay serca swego, ani zawieray ręki twey, przed bratem twoim ubogim:

8. Ale szczodrze otworzyss mu ręką twoią, i ochotnie pożyczyss mu, ile będzie potrzebował, * i czegoby mu niedostawało. * Matt. 5, 42. Luk. 6, 34.

9. Strzeż się, aby nie była iaka niepobożność w sercu twoim, żebyś miał rzec: Nadchodzi rok on siodmy, rok odpuszczenia: i surowobyś się stawił bratu twemu ubogiemu, tak żebyś mu nie użyczył, a onby wołał przeciwko tobie do PANA, i miałbyś grzech.

10. Ale ochotnie dawać mu będziesz, i nie będzie niechętne serce twoie, gdy mu dawać będziesz, abowiem dla tegoć pobłogosławi PAN Bog twoy, we wszystkich sprawach twoich, i do czegokolwiek zciągniesz ręką twoią.

11. Boć się nie przebierze ubogich, * w ziemi waszey, dla tegoć rozkazuię, mowiąc: abyś szczodrze otwierał rękę twą bratu twemu, i nędznemu twemu, i ubogiemu twemu, w ziemi twoiey. * Matt. 26, 11. Jan. 12, 8.

IV. 12. Jeżliby się zaprzedał tobie brat twoy, * Żydowin albo Żydowka,

wka, a służyłćiby przez sześć lat: tedy siodmego roku wypuścisz go wolno od siebie. *2M.21,2. Jer.34,14.

13. A gdy go wolno puścisz od siebie, nie puścisz go proznego:

14. Szczodrze go nadaruiesz z bydła twego, i z gumna twego, i † z prasy twoiey: z tego, w czymći pobłogosławił PAN Bog twoy, dasz mu.

[† J. Z winna twego.]

15. I wspomnisz sobie, żeś był niewolnikiem w ziemi Egipskiey, zkąd cię wykupił PAN Bog twoy: dla tego ia to dziś tobie przykazuie.

16. Jeżliby też rzekł do ciebie: nie poydę od ciebie, przeto iż cię umiłował, i dom twoy, a iż się ma dobrze u ciebie:

17. Tedy wziąwszy szydło, przekoleż ucho iego na drzwiach, i będzie sługą twoim na wieki: toż i służebnicy swey uczyniss.

18. Niech to nie będzie przykro w oczach twoich, że go puścisz wolno od siebie: bo dwoiaką zapłatę naiemnika zasłużył u ciebie przez sześć lat: i błogosławić będzie tobie PAN Bog twoy, we wszystkim, co będziesz czynił.

V. 19. Wszystkiego* pierworodztwa, które się urodzi z bydła twego, albo z trzody twoiey, samce, poświęcisz PANU Bogu twemu: nie będziesz robił pierworodnym krowy twoiey, ani będziesz strzygł pierworodnych owiec twoich: * 2Moy.13,2. r. 22,29. r. 34,20. 3 Moy.27,26. 4 Moy.3 13.

20. Przed PANEM Bogiem twoim będziesz ie iadł każdego roku, na mieyscu, które obierze PAN, ty i dom twoy.

21. A ieżliby na nim * była wada, żeby chrome, albo ślepe, albo z iakąkolwiek wadą złą było, nie będziesz go ofiarował PANU Bogu twemu. * 3 Moy. 22, 22. Syrac. 35, 13.

22. W bramach twych ieść ie będziesz nieczysty i czysty za rowno, iako sarnę, i iako ielenia:

23. Tylko krwie iego nie będziesz iadł, * na ziemię wyleieszią, iako wodę. * 5 Moy. 12, 16. 23. 24.

Rozdział XVI.

I. Obchod trzech świąt uroczystych 1-17. II. Postanowienie sędziow, i zwierzchności 18-20. III. Od bałwochwalstwa przestrzeżenie 21. 22.

Przestrzegay mieśiąca Abib, abyś † weń obchodził świeto * prześcia PANU Bogu twemu: ponieważ mieśiąca † Abiba, wywiodł cię PAN Bog twoy z Egiptu w nocy.

*2M.12,2. 3M.23,5. 4M.9,2. r.28,16. † 2 M.13,4.

2. A będziesz ofiarował ofiarę świętą prześcia, PANU Bogu twemu, z owiec i z wołow, na mieyscu które obierze PAN, aby tam mieszkało imię iego.

3. Nie będziesz z nimi iadł kwaszonego: * przez siedm dni ieść będziesz z nimi przaśniki, chleb utrapienia, boś z kwapieniem wyszedł z ziemie Egipskiey, abyś pamiętał dzień wyścia twego, z ziemie Egipskiey, po wszystkie dni żywota twego.

* 2 Moy. 12, 19. r. 34, 18.

4. A nie pokaże się u ciebie kwas we wszystkich granicach twoich, przez siedm dni: i nie zostanie nic przez noc z mięsa, którebyś ofiarował wieczor pierwszego dnia, aż do poranku.

5. Nie będziesz mógł ofiarować ofiary świętą prześcia, w którymkolwiek mieście twoim, z onych, które PAN Bog twoy dawa tobie.

6. Ale na mieyscu, które obierze PAN Bog twoy, aby tam mieszkało imię iego, ofiarować będziesz ofiarę świętą prześcia wieczor, przy zaściu słońca, w ten czas, którego wyszedł z Egiptu.

7. To upieczesz, i ieść będziesz na mieyscu, które obierze PAN Bog twoy: potym wrócisz się rano, i poydziesz do namiotow twoich.

8. Przez sześć dni będziesz iadł przaśniki: ale w dzień siodmy świeto uroczyste będzie PANA Boga twego: nie będziesz czynił weń żadney roboty.

9. Siedm też * tegodniow odliczysz sobie, gdy zapuścisz sierp w zboże twoie: poczniesz liczyć siedm tegodniow. * 2 Moy. 23, 16.

3 Moy. 23, 15. 4 Moy. 28, 26.

10. A potym będziesz obchodził świeto tegodniow, PANU Bogu twemu: z dostatku ręki twey dobrowolnie dasz, według tego, iako cię ubłogosławił PAN Bog twoy.

11. A będziesz się weselił przed PANEM Bogiem twoim, ty i syn twoy.

twoy, i corka twoia, i ſługa twoy, i ſłużebnica twoia, i Lewita, ktory ieſt w bramach twoich, i przychodzień, i ſierota, i wdowa, ktorzy beda w poſrzodku ciebie, na mieyſcu, ktore obierze PAN Bog twoy, aby tam mieſzkało imie iego.

12. A bedzieſz wſpominał, żeś był niewolnikiem w Egipcie, przetoż ſtrzedz i czynić bedzieſz te uſtawy.

13. Przytym świeto Kuczek obchodzić bedzieſz przez ſiedm dni, gdy zbierzeſz pożytki z boiewiſka twego, i † z praſy twoiey. [† J. Winnice]

14. I bedzieſz ſie weſelił w świeto uroczyſte twoie, ty, i ſyn twoy, i corka twoia, i ſługa twoy, i ſłużebnica twoia, i Lewita, i przychodzień, i ſierota, i wdowa, ktorzy będą w bramach twoich.

15. Przez ſiedm dni bedzieſz obchodził świeto uroczyſte PANU Bogu twemu, na mieyſcu, ktore obierze PAN, gdyć błogoſławić bedzie PAN Bog twoy, we wſzyſtkich urodzaiach twoich, i we wſzelkiey pracy rąk twoich: a tak bedzieſz weſoł.

16. Trzy kroć * do roku, ukaże ſie każdy męſczyzna twoy przed PANEM Bogiem twoim, na mieyſcu, ktore obierze: w świeto przaśnikow, i w świeto tegodniow, i w świeto kuczek: a nie ukaże ſie nikt przed PANEM † prożny.

* 2 Moy. 23, 14 17 t. 34, 23. † 2 Moy. 23, 15.

17. Każdy ukaże ſię z darem ręki ſwoiey, według błogoſławieńſtwa PANA Boga twego, ktore on da tobie.

II. 18. Sędzie i urzędniki poſtanowiß ſobie, we wſzyſtkich bramach twoich, ktore PAN Bog twoy da tobie, w każdym pokoleniu twoim, aby ſądzili lud ſądem ſprawiedliwym.

19. Nie bedzieſz podwracał ſądu, ani bedzieſz miał * wzgledu na oſobę, i daru brać nie bedzieſz: abowiem dar zaſlepia oczy mądrych, a podwraca ſłowa ſprawiedliwych.

* Przyp. 24 23. 2 Moy. 23, 6-8. 3 Moy. 19, 15. 5 Moy. 1, 17. Syrac. 42, 1. Jan. 7, 24. Jakub. 2, 1.

20. Sprawiedliwości, ſprawiedliwości naſlodować bedzieſz, abyś żył, i poſiadł ziemię, ktora PAN Bog twoy dawa tobie.

III. 21. Nie ſadź ſobie gaiu żadnego drzewa, przy ołtarzu PANA Boga twego, ktory ſobie zbudujeſz.

22. Ani ſobie wyſtawiay ſłupa, gdyż to ma w nienawiści Pan Bog twoy.

Rozdział XVII.

I. Ofiary maią być całe i zdrowe 1. II. Bałwochwalcy iako maią być kamionowani 2-7. III. Trudnieyſze ſprawy do Kapłanow i do ſędziow odnoſić 8-13. IV. Obieranie krola, i powinności iego 14-20.

Nie bedzieſz ofiarował PANU Bogu twemu wołu: ani bydlęcia, na ktorymby * była ſkaza, albo iakakolwiek wada, gdyż to ieſt obrzydliwością PANU Bogu twemu.

* 3 Moy. 22, 20. 5 Moy. 15, 21.

II. 2. Jeżliby ſie znalazł miedzy * wami, w ktorymkolwiek mieście twym, ktore PAN Bog twoy dawa tobie, mąż albo niewiaſta, ktoryby ſie czego złego dopuścił, przed oczyma PANA Boga twego, przeſtępuiąc przymierze iego, * 5 M. 13, 6.

3. A poſzedßy, ſłużyłby obcym Bogom, i kłaniałby ſie im, albo ſłońcu, albo mieſiącowi, albo wſzyſtkim zaſtępom niebieſkim, czegom nie przykazał:

4. I oznaymionoćby to, a uſłyßawßy, wywiadowałbyś ſie pilno, a oto byłaby prawda, i rzecz pewna, że ſie ſtała ta obrzydliwość w Izraelu:

5. Tedy wywiedzieſz onego męża, albo one niewiaſte, ktorzy uczynili te zła rzecz, do bram twoich, męża onego, albo niewiaſte, i ukamionuieſz ie, a pomrą.

6. W uſtach * dwu świadkow, albo trzech świadkow zabity bedzie, kto umrzeć ma: niech nie umiera na ſłowo świadka iednego. * 5 M. 19, 15. Matt. 18, 16. Jan. 8, 17. 2 Kor. 13, 1. Żyd. 10, 28.

7. Ręka świadkow bedzie na nim naypierwßa, * na zabicie iego: a ręka wſzyſtkiego ludu potym: a tak odeymieſz złe z poſrzodku ſiebie.

* 5 Moy. 13, 9.

III. 8. Byłoliby też co trudnego * przy ſądzie, miedzy krwią a krwią, miedzy ſprawą a ſprawą, i miedzy raną a raną, i około poſwarkow, w bramach twoich, tedy wſtaniesz, a poydzieſz na mieyſce, ktore obierze PAN Bog twoy. * 2 Kron. 19, 10.

9. I przyydźieß do Kapłanow, Lewitow, i do ſędźiego, ktory będźie na on czas, i będźieß ich pytał, a oznayminć, iako to oſądźić maß.

10. I uczyniß według tego iakoć powiedzą, z mieyſca tego, ktore obrał PAN, i poſtąpiß ſobie według wßyſtkiego iako cię naucza.

11. Według ſłow zakonu, ktorego cię naucza, i według ſądu, ktoryć powiedzą, ſprawować ſię będźieß: nie uſtąpiß od ſłowa, ktoreć powiedzą, ani na prawą, ani na lewą.

12. A ieżliby kto uczynił to z hardoſći, żeby nie chćiał uſłuchać Kapłana, tam poſtanowionego, ku ſłużbie przed PANEM Bogiem twoim, albo ſędźiego, niech umrze on mąż: i odeymieß to złe z Izraela:

13. Aby wßyſtek lud uſłyßawßy bał ſię, a więcey hardźie ſobie nie poczynał.

IV. 14. Gdy wnidźieß do ziemie, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie, a opanuieß ią, i będźieß mießkał w niey: i rzeczeß: Poſtanowię nad ſobą krola, iako i wßyſtkie narody okoliczne.

15. Tego tylko poſtanowiß nad ſobą krola, ktorego obierze PAn Bog twoy: z pośrzodku braći twey poſtanowiß nad ſobą krola: Nie będźieß mogł przełożyć nad ſobą cudzoziemca, ktoryby nie był bratem twoim:

16. Tylko niech nie chowa wiele koni, ani nawraca ludu do Egiptu, aby wiele koni nabył: ponieważ wam PAN rzekł, nie wracayćie ſię zaś tą drogą więcey.

17. Nie będźie też miał wiele żon, aby ſię nie odwrociło ſerce iego: ſrebra też i złota niech nazbyt wiele nie nabywa.

18. A gdy uſiędźie na ſtolicy krolestwa ſwego, przepiße ſobie ten powtorzony zakon w kſięgi, od Kapłanow, Lewitow.

19. I będźie go miał przy ſobie, a będźie go czytał po wßyſtkie dni żywota ſwego, aby ſię uczył bać PANA Boga ſwego, i przeſtrzegał wßyſtkich ſłow zakonu tego, i uſtaw tych, a czynił ie.

20. Aby ſię nie wynoſiło ſerce iego, nad bracią iego, i żeby ſię nie unoſiło od tego przykazania na prawo, ani na lewo: aby długo żył na krolestwie ſwoim, on i ſynowie iego w pośrzodku Izraela.

Rozdźiał XVIII.

I. Dochody Lewitow 1-8. II. Strzedz ſię bałwochwalſtwa, i wßelakich czarow 9-17. III. Obietnica o wielkim Proroku, ktory iest Chryſtus Meſſyaß 18 21. IV. Znak proroka fałßywego 22.

Nie będą mieli Kapłani, Lewitowie, i wßyſtko pokolenie Lewi, dźiału, ani dźiedźictwa, z innym Izraelem: * ogniſte ofiary PAŃſkie, i dźiedźictwo iego ieść będą.

* 5 Moy. 10, 9. 1 Kor. 9, 13.

2. A dźiedźictwa nie będą mieli między bracią ſwoią, PAN * iest dźiedźictwem ich, iako im powiedźiał. * 4 Moy. 18, 20.

3. A toć będźie prawo należące Kapłanom od ludu, od ofiaruiących ofiarę, bądź wołu, bądź owcę: tedy oddadzą Kapłanowi łopatkę, i czeluśći, i kałdun.

4. Pierwocźiny zboża twego, wina twego, i oliwy twoiey, także pierwocźiny wełny z owiec twoich, oddaß mu.

5. Abowiem obrał go PAN Bog twoy, ze wßyſtkich pokoleń twoich, aby ſtał ku uſłudze w imieniu PAŃſkim, on i ſynowie iego po wßyſtkie dni.

6. A gdyby przyßedł Lewita, z ktoregokolwiek miaſta twego z całego Izraela, gdźie przemießkiwa, a przyßedłby z całey chći duße ſwey na mieyſce, ktore ſobie obrał PAN:

7. Tedy ſłużyć będźie w imieniu PANA Boga ſwego, iako wßyſcy bracia iego Lewitowie, ktorzy tam ſtoią przed obliczności PAŃſką.

8. Część rowną z drugimi ieść będą oprocz tego, co im należało z dobr oycow ich.

II. 9. Gdy tedy wnidźieß do ziemie, ktorą dawa PAN Bog twoy tobie, nie ucz ſię czynić według obrzydliwości tych narodow.

10. Niech ſię między wami nie znaydzie, ktoryby przewodźił ſyna ſwego, albo corkę ſwoię przez ogień: także * wieſzczek, guſlarz, i wrozek, i czarownik, * 3 Moy. 20, 27. Izai. 8, 19.

11. I

11. I czarnoksiężnik, i ten, ktory ma *sprawę z duchy złymi, i praktykarz, i wywiaduiący śię czego od umarłych. *3 Moy. 20, 27. 1 Sam. 28, 9, 11.

12. Abowiem iest obrzydliwością PANU każdy, ktoryby to czynił: bo dla tych obrzydliwości, PAN Bog twoy, wyrzuca te narody przed tobą.

13. Doskonałym będźieß przed PANEM Bogiem twoim.

14. Abowiem narodowie ći, ktore ty opanuieß, wießczkow i guslarzow słuchaią: ale tobie nie dopußcza tego PAN Bog twoy.

15. Proroka * z pośrzodku ćiebie, z braći twey, iakom ia iest, wzbudźi tobie PAN Bog twoy: onego słuchać będźiećie: * Jan. 1, 46.

Dzie. 3, 22. r. 7, 37.

16. Według tego wßystkiego, iakoś żądał od PANA Boga twego na gorze Horeb, w dzień zgromadzenia, mowiąc: niech wiecey nie słucham* głosu PANA Boga mego, i na ogień ten wielki niech nie patrzę wiecey, bym nie umarł. *2 Moy. 20, 19.

Żyd. 12, 19.

17. Przetoż rzekł PAN do mnie: Dobrze mowili, co mowili:

III. 18. Proroka im wzbudzę z pośrzodku braći ich, iakoś ty iest, i włożę słowa moie w usta iego, i opowiadać *im będźie wßystko, cokolwiek mu rozkażę. * Jan. 4, 25.

19. I stanie śię, że ktobykolwiek nie był posłußny słowom moim, ktore on mowić będźie w imię moie, JA tego szukać będę na nim.

20. Wßakże Prorok, * ktoryby sobie hardźie począł, mowiąc słowo w imieniu moim, ktoregom mu mowić nie rozkazał, i ktoryby mowił w imię Bogow obcych, niech umrze Prorok takowy. * 5 Moy. 13, 5. Jer. 14, 15.

21. A ieślibyś rzekł w sercu swym: Jakoż rozeznamy to słowo, ktorego nie mowił PAN?

IV. 22. Jeźliby co mowił on Prorok w imię PAńskie, a nie stałoby śię to, ani wypełniło, onoć to iest słowo, ktorego nie mowił PAN, z hardości to mowił Prorok on; nie boyże śię go.

Rozdźiał XIX.

I. Miasta do ucieczki 1-3. II. Dla iakiego mężoboystwa odłączyć 4-13. III. Granic nie przenosić 14. IV. Jednego świadka nie przyymować 15. V. A fałßywego karać przykazuie 16-21.

Gdy wytraći PAN Bog twoy narody, ktorych ziemię PAN Bog twoy dawa tobie, a posiędźieß ią, i mießkać będźieß w miastach ich, i w domach ich.

2. Trzy miasta odłączyß sobie w pośrod ziemie twoiey, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie w osiadłość.

3. Wyprostuieß sobie drogę, i rozdźieliß na trzey części granice ziemie twoiey, ktorąć w dźiedźictwo poda PAN Bog twoy, żeby tam uciekał każdy mężoboyca.

II. 4. A toć będźie prawo mężoboyce, ktory tam ućiecze, aby żyw został, gdyby zabił bliźniego swego z nieobaczenia, a niemiałby go przed tym w nienawiści:

5. Jako, gdyby kto ßedł z bliźnim swym do lasa drwa rąbać, a zanioßłby śię ręką swą z siekierą, aby uciął drzewo, a spadłaby siekiera z toporzyska, i trafiłaby bliźniego iego, żeby umarł, ten ućiecze do iednego z tych miast, aby żyw został:

6. By snadź nie gonił powinny zabitego, mężoboyce onego, gdyby śię rozpaliło serce iego, a dogoniwßy go na dalekiey drodze, nie zabił go, choćby nie był winien śmierći, ponieważ go nie miał w nienawiści przed tym.

7. Przetoż ia przykazuię tobie, mowiąc: trzy miasta odłączyß sobie:

8. A gdy rozßerzy PAN Bog twoy granice twoie, iako przysiągł oycom twoim, i dać wßystkę ziemię, ktorą * zaślubił dać oycom twoim:

* 1 Moy. 28, 13. 5 Moy. 12, 20.

9. Jeźliże będźieß strzegł wßystkich tych przykazań, i czynił ie, ktore ia dźiś rozkazuię tobie, żebyś miłował PANA Boga twego, i chodźił drogami iego, po wßyßkie dni, tedy przydaß sobie ießcze trzy miasta, do *onych trzech miast. * Joz. 20, 8.

10. Aby nie była wylewana krew niewinna w pośrzodku ziemie twoiey, ktorą PAN Bog twoy da-

wa

wa tobie w dziedzictwo, aby nie została na tobie krew.

11. Ale ieżliby kto maiąc w nienawiści * bliźniego swego, a zasadziwszy się nań, powstałby przeciw iemu, i uderzyłby go śmiertelnie, ażby umarł, a uciekł do iednego z tych miast: * 1 Moy. 9, 6. 2 Moy. 21, 12. 14. 3 Moy. 24, 17. 4 Moy. 35, 16. 17. 20. 21.

12. Tedy pośla starsi miasta † onego, i porwą go ztamtąd, i wydadzą go w ręce powinnemu zabitego, i umrze. [† T. Z którego iest mężobojca.]

13. Nie zfolguie mu oko twoie, ale odeymieß krew niewinną z Izraela, abyć się dobrze działo.

III. 14. Nie będzieß przenosił granice * bliźniego twego, którą założyli przodkowie w dziedzictwie twoim, które osiędzieß w ziemi, którą PAN Bog twoy dawa tobie w osiadłość. * Przy. 22, 28.

IV. 15. Nie powstanie świadek * ieden przeciwko człowiekowi, w iakiejkolwiek nieprawości, albo w iakimkolwiek grzechu, ze wßystkich grzechow, któremiby kto zgrzeßył: w uściech † dwu świadkow, albo w uściech trzech świadkow, stanie każde słowo. * 4 Moy. 35, 30. 5 Moy. 17, 6. Matt. 18 16. † Jan. 8, 17. 2 Kor. 13, 1. Żyd. 10, 28.

V. 16. Jeżliby powstał świadek kłamliwy przeciw komu, świadcząc przeciw niemu, że odstąpił Boga.

17. Tedy staną oni dwaj mężowie, którzy maią spor, przed PANEM: przed Kapłany, i przed sędziami, którzy będą na ten czas:

18. I będą się pilnie wywiadowali sędziowie, a obaczali, że świadek on, iest świadkiem fałßywym, kłamstwo powiadaiąc na brata swego.

19. Uczyńcie mu, iako on * myślił uczynić bratu swemu: i odeymieß złe z pośrzodku siebie: * Przyp. 19, 9.

20. Aby drudzy usłyßawßy to, ulękli się, i nie dopuścili się więcey takowey złości czynić w pośrzodku ciebie.

21. A nie zfolguie oko twoie: gardło * za gardło, oko za oko, zab za zab, ręka za rękę, noga za nogę będzie. * 2 Moy. 21, 23. 24. 3 Moy. 24, 20. Matt. 5, 38.

Rozdział XX.

I. Wspomożenie Boże 1. 2. II. Napominanie Kapłańskie 3. 4. III. I Hetmańskie do woyska 5. 9. IV. Prawo dobywania miast 10. 18. V. I których o czasu woyny nie wycinać 19. 20.

GDy się rußyß na woynę, przeciw nieprzyiaciołom twoim, a obaczyß konie, i wozy, i lud większy nad cię, nie boy się ich: bo PAN Bog twoy z tobą iest, który cię wywiodł z ziemie Egipskiey.

2. A gdy się przybliżać będziecie ku potykaniu, wystąpi Kapłan, i przemowi do ludu:

II. 3. A rzecze do nich: słuchay Izraelu: wy dziś staczacie bitwę z nieprzyiacioły waßemi, niechayże nie słabieie serce waße, nie boycie się, i nie trwożcie sobą, ani się ich lękaycie:

4. Abowiem PAN Bog waß idzie z wami, aby walczył za was z nieprzyiacioły waßymi, a iżby was wybawił.

III. 5. Także mowić będą Hetmani do ludu, i rzeką: Jeżliż * kto iest, co zbudował dom nowy, a w nim nie począł mießkać, niech idzie, a wróci się do domu swego: by snadź nie zginął w bitwie, a kto inny począłby w nim mießkać. * 1 Mach. 3, 5. 6.

6. Albo, ieżli * kto iest, co nasadził winnicę, a nie używał owocu † z niey, niech idzie, a wróci się do domu swego, by snadź nie zginął w bitwie, a kto inny używałby z niey. * 5 Moy. 28, 30. † 3 Moy. 19, 23.

7. Albo ieżli kto iest, co ma poślubioną żonę, * a ießcze iey nie poiął, niech idzie a wróci się do domu swego by snadź nie zginął w bitwie, a kto inny nie poiął iey. * 5 Moy. 24, 5.

8. Nad to Hetmani mowić będą do ludu, i rzeką: Jeżli kto * iest boiaźliwy, a lękliwego serca, niech idzie, a wróci się do domu swego, aby nie psował serca braci swey, iako iest zepsowane serce iego. * Sędz. 7, 3. 1 Mach. 3, 56.

9. A gdy przestaną Hetmani mowić do ludu, tedy postawią Rotmistrze woysk przed ludem.

IV. 10. GDy przyciągnieß do iakiego miasta, abyś go dobywał, potrzestuieß ie pokoiem.

11. A ieżliże pokoy ofiarowany przyymie, i otworzyć bramy, tedy wßystek lud naleziony w nim, będzieć hołdował i służył. 12. A

12. Ale ieżli nie uczyni pokoiu z toba, lecz podnieśie przeciw tobie woyne, obleżeż ie.

13. A gdy ie da PAN Bog twoy w ręke twoie, tedy zabiież w nim każdego męszczyznę ostrzem miecza.

14. Tylko niewiasty, i dziatki, i bydła, i wszystko, co będzie w mieście, wszystek łup iego obrociż sobie w korzyść, i będzież iadł łupy nieprzyiaciół twoich, ktore da PAN Bog twoy tobie.

15. Tak uczyniż wszystkim miastom, daleko odległym od ciebie, ktore nie są z miast tych narodow.

16. Ale z miast * narodow tych, ktore PAN Bog twoy podawa tobie w dziedzictwo, żadney duże żywić nie będzież: * 4 M. 33, 52. 5 M. 7, 1. 2.

17. Lecz do szczętu wytraciż ie, Hetteyczyka, Amorreyczyka, Chananeyczyka, i Ferezeyczyka, Heweyczyka, i Jebuzeyczyka, iakoć rozkazał PAN Bog twoy.

18. Przeto, żeby nie uczyli was czynić, według wszystkich obrzydliwości swoich, ktore czynili Bogom swym, i zgrzeszylibyście przeciw PANU Bogu waszemu.

V. 19. Gdy obleżeż iakie miasto, a przez wiele dni dobywać go będzież, abyś ie wziął, nie psuy drzewa iego, wycinaiąc ie siekierą, bo z niego iesć będzież: przetoż go nie wycinay, (bo, azaż są ludźmi drzewa polne?) abyś ich używał do obleżenia.

20. Tylko drzewa, ktore obaczyż, że owocu nierodzą, te psować będzież i wycinać: i budować będzież baszty, przeciwko onemu miastu, ktore z toba walczy, poki go nie opanuież.

Rozdział XXI.

I. Co czynić z zabitym potaiemnie 1-9. II. Z białą głową na woynie poymaną 10-14. III. Z pierworodnym 15-17. IV. Z upornym synem 18-21. V. Z obleżonym 22. 23.

Ieżliby należiony był zabity w ziemi, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie, abyś ią posiadł, leżący na polu, a nie wiedzianoby kto go zabił:

2. Tedy wynidą starsi twoi, i sędziowie twoi, i rozmierzą ziemię aż do miast, ktore są w około onego zabitego.

3. A ktoreby miasto bliżże było onego zabitego, tedy wezmą starsi miasta onego, iałowicę z stada, ktora ieszcze nie robiono, a ktora nie ciągnęła w iarzmie:

4. I zawiodą starsi tego miasta one iałowicę w dolinę kamienistą, gdzie nigdy nie orano, ani siano, i utną tam szyię iałowicy w oney dolinie.

5. Zatym przyydą Kapłani, synowie Lewiego: bo ie obrał PAN Bog twoy, aby mu służyli, i żeby błogosławili w imieniu PAńskim, a według * uznania ich, kończyć się ma każdy spor, i każda rana:

* 5 Moy. 17, 8. 9.

6. Także wszyscy starsi miasta onego, ktore iest nayblizże zabitego, umyią ręce swoie, nad iałowicą ściętą w dolinie.

7. I oświadczą się, mowiąc: Ręce nasze nie wylały tey krwie, ani oczy nasze na to patrzały.

8. Oczyść lud twoy Izraelski, ktoryś odkupił PANIE, a nie poczytay krwie niewinney, w pośrzodku ludu twego Izraelskiego: Tedy oczyścieni będą od oney krwie.

9. A ty odeymież krew niewinną z pośrzodku siebie, gdy uczyniż co prawego iest, przed oczyma PAńskimi.

II. 10. Gdy też wynidzież na woynę, przeciw nieprzyiaciołom twoim, a podać ie PAN Bog twoy w ręce twoie, i nabierzeż z nich więźniow.

11. A obaczyż miedzy więźniami niewiastę nadobną, ktorey rozmiłowawszy się, wziąłbyś ią sobie za żonę:

12. Tedy ią wprowadziż do domu swego, i ogoli głowę swoię, i obrzeże paznogcie swoie.

13. A złożywszy z siebie szatę, w ktorey iest poymana, zostanie w domu twym, a płakać będzie oyca swego, i matki swoiey, przez cały miesiąc: a potym wnidzież do niey, i będzież mężem iey, a ona będzie tobie żoną.

14. A ieżliby się potym nie podobała, tedy ią wolno puścić, a żadną miarą nie przedaż iey za pieniądze, ani nią kupczyć będzież, ponieważeś ią zelżył.

III. 15.

III. 15. Gdyby też kto miał dwie żenie, iedną miłą, a drugą omierzłą, i narodziłyby mu synowie, miła i omierzła: a byłby syn pierworodny omierzłey:

16. Tedy gdy stanowić będzie za dziedzice syny swoie dobr swoich: nie będzie mogł dać pierworodztwa synowi miłey, przed synem pierworodnym oney omierzłey.

17. Ale pierworodztwo synowi omierzłey przyzna, dawszy mu dwoiaką * część wszystkiego, co ma: ponieważ on iest początkiem † siły iego: iego iest prawo pierworodztwa. * 1 Kron. 5, 1. † 1 Moy. 49, 3.

IV. 18. Jeżliby kto miał syna swowolnego, i krnąbrnego, ktoryby nie słuchał głosu oyca swego, i głosu matki swoiey, a będąc strofowany, nie usłuchałby ich:

19. Tedy go wezmą oćiec iego i matka iego, i przywiodą go do starszych miasta swego, i do bramy sądowey mieysca onego.

20. I rzeką do starszych miasta onego: Ten nasz syn iest swowolny, i krnąbrny, niepostuszny głosu naszemu: żarłok iest i piianica.

21. Tedy ukamionuią go wszyscy ludzie miasta onego, i umrze: a tak odeymiesz złe z pośrzodku siebie: co gdy wszystek Izrael usłyszy, bać się będą.

V. 22. A gdyby kto popełnił grzech godny śmierći, a byłby zkazany na śmierć, a obiesiłbyś go na drzewie:

23. Nie zostanie przez noc trup iego na drzewie, ale koniecznie pochowasz go tegoż dnia: bo przeklęctwem * Bożym iest ten, co wisi. Przetoż nie będziesz plugawił ziemie twey, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie w dziedzictwo.

* Gal. 3, 13.

Rozdział XXII.

I. Rzeczy bliźniego obraniać 1-4. II. Szat inszey płći nie obłoczyć 5. III. O gniazdach ptaszych 6. 7. IV. Blanki u dachu uczynić 8. V. O sianiu 9. VI. O oraniu 10. VII. Szatach i bramiech 11. 12. VIII. Co czynić z ostawioną niewinną 13-19. IX. Albo i z winną 20. 21. X. Karanie cudzołostwa 22. XI. Zgwałcenie zrękowaney 23-27. XII. Albo dziewki wolney 28-30.

JEżlibyś uyrzał wołu * brata twego, albo owcę iego obłąkane, nie miiayże † ich, ale ie koniecznie odprowadź do brata twego. * 2 Moy. 23. 4.

[† H. Nie kryy się przed nimi.]

2. Choćciby nie był bliski brat twoy, anibyś go znał, przecię zapędziss ie do domu swego, i będzie przy tobie, ażby tego szukał brat twoy, i wrocisz mu ie.

3. Toż uczyniss osłowi iego: toż też uczyniss szacie iego: toż też uczyniss wszelakiey rzeczy zgubioney brata twego, ktoraby mu zginęła, ieżlibyś ią nalazł, nie miiayże iey.

4. Jeżlibyś uyrzał osła, brata twego, albo wołu iego, że upadł na drodze, nie miiayże ich, ale go zaraz z nim podnieś.

II. 5. Niech niebierze niewiasta na się szat † męskich: ani niech się nie obłoczy mąż w szaty niewieścią: a bowiem iest obrzydliwością PANU Bogu twemu, ktoby to czynił.

[† H. Naczynia.]

III. 6. Gdybyś trafił gniazdo ptasze przed sobą w drodze, na iakimkolwiek drzewie, albo na ziemi, a w nim ptaszęta albo iayca: a matkaby siedziała na ptaszętach, albo na iaycach: nie bierzże matcierze z dziećmi:

7. Ale wolno puściwszy matkę, dzieći weźmiesz sobie, aby się dobrze działo, i żebyś przedłużył dni twoich.

IV. 8. Gdy też zbuduiesz dom nowy, tedy uczyniss blanki po kraiu dachu twego, abyś nie przywiodł krwie na dom twoy, gdyby kto spadł z niego.

V. 9. Nie posieway winnice twoiey rożnym * nasieniem, byś snadź nie splugawił pożytku nasienia, ktoreś siał, i urodzaiu winnice. * 3 M. 19, 19.

VI. 10. Nie będziesz orał wołem i osłem pospołu.

VII. 11. Nie obleczesz szaty utkaney z wełny i ze lnu pospołu.

12. Poczyniss sobie sznurki * na czterech rogach szaty twoiey, ktorą się odziewać będziesz. * 4 Moy. 15, 38. Matt. 23, 5.

VIII. 13. Gdyby kto poiął żonę, a wszedszy do niey, miałby ią w nienawiści,

14. A dałby przyczynę, aby mowiono o niey, i wprowadziłby na nię złą sławę, mowiąc: Poiąłem tę żonę, a wszed-

wszedszy do niey, nie znalazłem iey panna:

15. Tedy weźmie oćiec dźieweczki, i matka iey, i przyniosą znaki panieństwa dźieweczki oney, do starszych miasta onego do bramy.

16. I rzecze oćiec oney dźieweczki do starszych: corkę swoię dałem mężowi temu za żonę, a on ią ma w nienawiśći.

17. A oto sam dał przyczynę, aby mowiono o niey, powiadaiąc: nie znalazłem przy corce twoiey panieństwa: ale oto są znaki panieństwa corki moiey: Tedy rozwiną ono prześćieradło przed starszymi miasta onego:

18. A wziąwszy starśi miasta onego męża, skarzą go.

19. I wezmą z niego winę, sto srebrnikow, ktore oddadzą oycu oney dźieweczki, przeto, że puścił złą sławę o pannie Izraelskiey, i będźie ią miał za żonę, i nie będźie iey mogł opuścić, po wszystkie dni swoie.

IX. 20. Ale byłoliby prawdźiwe to obwinienie iey, a nie znalazłyby śię znaki panieństwa przy oney dźieweczce:

21. Tedy wywiodą one dźieweczkę przed drzwi domu oyca iey, i ukamionuią ią ludźie miasta onego, i umrze: bo uczyniła hańbę w Izraelu, popełniwszy nierząd w domu oyca swego: tak odeymieś złe z pośrzod śiebie.

X. 22. Jeźliby kto znaleźion był, obcuiący * z niewiastą, maiącą męża, tedy niech umrą oboie, mąż, ktory obcował z cudzą żoną, i ona niewiasta: tak odeymieś złe z Izraela.

* 3 Moy. 20, 10.

XI. 23. Byłaliby dźieweczka, panna poślubiona mężowi, a trafiłby ią kto w mieśćie, i obcowałby z nią:

24. Tedy wywiodszy ono oboie przed bramę miasta, ukamionuiećie ie, i umrą: dźieweczkę przeto, iż nie wołała w mieśćie: a męża przeto, iż zelżył żonę bliźniego swego: tak odeymieś złe z pośrzodku śiebie.

25. A ieźliby na polu trafił mąż dźieweczkę poślubioną, a porwawszy ią, zgwałciłby ią, tedy umrze mąż, ktory obcował z nią, sam tylko.

26. Ale dźieweczce nic nie uczyniś: dźieweczka nie iest winna śmierći, bo iako gdyby kto powstawszy przećiwko bliźniemu swemu, zamordował go: taka to sprawa.

27. Ponieważ ią na polu trafił, a gdy wołała dźieweczka poślubiona, nie był, ktoby ią ratował.

XII. 28. Gdyby też kto, trafiwszy dźieweczkę panną, ktora nie iest za mąż zmowiona, porwał ią, i leżałby z nią, a zastanoby ie:

29. Tedy da on mąż, ktory obcował z nią, oycu dźieweczki piećdźieśiąt srebrnikow, i będźie mu za żonę, przeto, że * ią zelżył, ani iey będźie mogł opuścić, po wszystkie dni swoie: * 2 Moy. 22, 16.

30. Nie poymie nikt żony oyca swego, i nie odkryie podołka oyca swego.

Rozdźiał XXIII.

I. Kogo do zgromadzenia pańskiego nie przypuszcząc 1-8. II. Czystości przestrzegać 9-14. III. Zbiegłego niewolnika nie wydawać 15. 16. IV. Nierządnice nie cierpieć 17. 18. V. Nie lichwić 19. 20. VI. Śluby pełnić 21-23. VII. Jako śię w winnicy 24. VIII. W zbożu bliźniego zachowywać, przykazuie 25.

Nie wnidźie wypukły, ani trzebieniec, do zgromadzenia pańskiego.

2. Ani wnidźie niepoczćiwego łoża syn, do zgromadzenia PAńskiego, i dźieśiąte pokolenie iego, nie wnidźie do zgromadzenia PAńskiego.

3. Nie wnidźie też Ammonita, i Moabczyk, do zgromadzenia PAńskiego, ani dźieśiąte pokolenie ich, nie wnidźie do zgromadzenia PAńskiego aż na wieki:

4. Dla tego, że wam nie zabieżeli z chlebem, ani z woda w drodze, gdyście szli z Egiptu, a że naieli * za zapłatę przećiw tobie Balaama, syna Beorowego, z Pethor Mesopotamii Syryyskiey, aby ćię przeklinał.

* 4 Moy. 22, 5.

5. Acz nie chćiał PAN Bog twoy wysłuchać Balaama, ale obroćił PAN Bog twoy tobie iego przeklećtwo, w błogosławieństwo, bo ćię umiłował PAN Bog twoy.

6. Nie szukay pokoiu ich, ani dobrego

go ich, po wßyſtkie dni twoie na wieki.

7. Nie bedźieß śie brzydźił Idumeyczykiem, bo bratem twoim ieſt: Nie bedźieß śie brzydźił Egipczykiem, boś był przychodniem w źiemi iego.

8. Synowie, ktorzy śie im zrodzą, w trzećim pokoleniu, wnidą do zgromadzenia PAńſkiego.

II. 9. Gdy śie rußyß z woyſkiem, na przećiwko nieprzyiaćiołom twoim, ſtrzeż śie od wßelkiey złey rzeczy.

10. Jeźliby był miedzy wami kto, coby był nieczyſtym * z przygody nocney, wynidźie za oboz, a nie wroći śie do niego.

* 3 Moy. 15, 16.

11. A ku wieczorowi omyie śie woda, a po zaśćiu ſłońca, wnidźie do obozu.

12. Bedźiećie też mieli mieyſce za obozem, gdźie bedźiećie wychodźili na potrzebę przyrodzoną:

13. I bedźieß miał rydlik miedzy naczyniem ſwoim, a gdybyś chćiał uśieść dla potrzeby, wykopieß nim dołek, a obroćiwßy śie, zagrzebieß plugaſtwo twoie:

14. Abowiem PAN Bog twoy chodźi w pośrzodku obozu twego, aby ćię wyrwał, i podał ći nieprzyiaćioły twoie: przetoż niech bedźie oboz twoy świety, aby nie widźiał przy tobie ſproſności iakiey, dla ktoreyby śie odwroćił od ćiebie.

III. 15. Nie wydaß ſługi pana iego, ktoryby śie uciekł do ćiebie od pana ſwego.

16. I toba bedźie mießkał w pośrzodku ćiebie, na mieyſcu, ktore ſobie obierze, w iednym z miaſt twoich, gdźieby mu śie podobało: nie uczyniß mu gwałtu.

IV. 17. Nie bedźie nierzadnica z corek Izraelſkich, ani bedźie nierzadnik z ſynow Izraelſkich.

18. Nie wnoś zapłaty nierzadnice, ani zapłaty pſa, w dom PANA Boga twego, za iakikolwiek ślub: bo obrzydliwośćią u PANA Boga twego ieſt to oboie.

V. 19. Nie daß na lichwę * bratu twemu, ani pieniędzy, ani żywnośći, ani iakiegokolwiek rzeczy, ktora dawaią na lichwę. * 2 Moy. 22, 25. Luk. 6, 34. 35. Neh. 5, 7.

20. Cudzoźiemcowi na lichwę dawać możeß, ale bratu twemu na lichwę nie daß: abyć błogoſtawił PAN Bog twoy, w każdey ſprawie, do ktorey śćiągnieß rękę twoię, w źiemi, do ktorey wnidźieß, abyś ią posiadł.

VI. 21. Jeźlibyś * ślubował ślub PANU Bogu twemu, nie omießkiwayże oddawać go: bo koniecznie upomni śię go PAN Bog twoy od ćiebie, a bedźie na tobie grzech.

* 4 Moy. 30, 2.

22. A ieźli nie bedźieß ślubował, nie bedźie na tobie grzechu.

23. To, co wynidźie z uſt twoich, wypełniß, i uczyniß, iakoś ślubował PANU Bogu twemu dobrowolnie, coś wymowił uſty twymi.

VII. 24. Gdy wnidźieß do winnice bliźniego twego, iedź iagody, ileć śię podoba, aż do ſytośći: ale do naczynia twego nie bierz.

VIII. 25. Także, gdy wnidźieß miedzy * zboże bliźniego twego, tedy narwieß kłoſow ręką twą, ale ſierpa nie zapußczay w zboże bliźniego twego.

* Matt. 12, 1.

Rozdźiał XXIV.

I. Rozwodu dozwolenie 1-4. II. Nowym małżonkom powolgowanie 5. III. Zaſtawy iakie brać 6. IV. Te, co kradną ludźie, zabiiać 7. V. Trądu śię ſtrzedz 8. 9. VI. Jako zaſtawy brać 10-15. VII. Dobrego miaſto złego nie karać 16. IIX. Powinność przeciw wdowom, ſierotom i przychodniom wypiſuie 17-22.

Gdyby poiął kto żonę, a ſtałby śię iey małżonkiem, a przydałoby śię, żeby nie nalazła łaſki w oczach iego, przeto, że znalazł przy niey co ſproſnego; tedy iey napiße liſt * rozwodny, i da w rękę iey, a puśći ią z domu ſwego. * Matt. 5, 31. r. 19, 7. Mark. 10, 4.

2. A gdyby wyßła z domu iego, a odßedßy, ßłaby za drugiego męża,

3. A maiąc ią w nienawiśći on mąż drugi, napiſałby iey liſt rozwodny, i dałby w rękę iey, i puśćiłby ią z domu ſwego: albo ieźliby też umarł on mąż drugi, ktory ią był poiął ſobie za żonę:

4. Nie bedźie mogł mąż iey pierwßy, ktory ią był opuśćił, z nowu iey poiąć, aby mu była żoną, gdyż ieſt ſplu-

ſplugawiona: abowiem obrzydliwoſćią to ieſt przed obliczem PAńſtim: przetoż nie dopuſczay grzeſſyć ziemi, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie w dziedzictwo.

II. 5. Gdyby ſie kto świeżo * ożenił, nie wynidzie na woyną, ani nań włożona będzie iaka praca, wolen będzie w domu ſwym, przez cały rok, weſeląc ſie z żoną ſwoią, ktorą poiął. * 5 Moy. 20, 7.

III. 6. Nikt nie weźmie w zaſtawie zwierzchnego i ſpodniego kamienia młyńſkiego: bo takowy iakoby duſſę brał w zaſtawie.

IV. 7. Jeżliby kto był znależion, coby ukradł * człowieka z braći ſwey, ſynow Izraelſkich, a handlowałby nim, i przedał go, tedy umrze on złodziey, i odeymieſz złe z pośrzodku ſiebie. * 2 Moy. 21, 16.

V. 8. Strzeż ſie zarazy trądu, a przeſtrzegay pilnie, żebyś czynił wſzyſtko, czego was naucza Kapłani Lewitowie: iakom im rozkazał, przeſtrzegać * tego, i czynić to będźiećie. * 3 Moy. 13, 2. 18.

9. Pamiętay co uczynił PAN Bog twoy * Maryi, w drodze, gdyśćie wyſzli z Egiptu. * 4 Moy. 12, 10.

VI. 10. Gdy pożyczyſz czego bliźniemu twemu, nie wchodźże do domu iego, abyś wźiął co w zaſtawie od niego,

11. Ale na dworze zoſtanieſz, a człowiek, ktoremuś pożyczył, wynieśie do ćiebie zaſtawę przed dom.

12. A ieżliby on człowiek był ubogi, nie układźieſz * ſie z zaſtawą iego, * 2 Moy. 22, 26.

13. Bez omieſzkania wrociſz mu one zaſtawę, gdy ſłońce zaydźie, żeby leżał na odźieniu ſwym, i błogoſławiłći: a będźieć to ſprawiedliwoſćią, przed PANEM Bogiem twoim.

14. Nie uczyniſz krzywdy naiemnikowi ubogiemu, i potrzebnemu z braći twoiey, albo z cudzoźiemcow twoich, ktorzy ſą w źiemi twey, w bramach twoich,

15. Tegoż dnia * daſz mu zapłatę iego przed zaśćiem ſłońca, abowiem ubogi ieſt, a z tego żywi duſſę ſwoię, żeby nie wołał † przećiwko tobie do PANA, a zoſtałby na tobie grzech. * 3 Moy. 19, 13. Tob. 4, 15. † Jakub. 5, 4.

VII. 16. Nie umrą oycowie za ſyny, * a ſynowie nie umrą za oyce, każdy za grzech ſwoy umrze. * 2 Krol. 14, 6. 2 Kron. 25, 4. Jerem. 31, 30. Ezech. 18, 20.

VIII. 17. Nie wywrocisz ſądu * przychodniowi, ani ſierośćie, ani weźmieſz w zaſtawie ſzaty wdowy: * 2 Moy. 22, 21. 22. Przyp. 22, 22. Izai. 1. 23. Jer. 5, 28. r. 22, 3. Ezech. 22, 29. Zach. 7, 10.

18. Ale pamiętay, żeś niewolnikiem był w Egipćie, a iż ćię wybawił PAN Bog twoy ztamtąd: dla tegoż ia przykazuię tobie, abyś to czynił.

19. Gdybyś żął zboże * twoie na roli twoiey, a zapamiętałbyś ſnopą na polu, nie wracay ſie, abyś go wźiął: przychodniowi, ſierośćie, i wdowie to będźie; abyć błogoſławił PAN Bog twoy, w każdey ſprawie rąk twoich. * 3 Moy. 19, 9. r. 23, 22.

20. Gdy będźieſz obierał oliwki twoie, nie oglądayże ſie na każdą gałąſkę za ſobą, przychodniowi, ſierośćie, i wdowie to będźie.

21. Gdy będźieſz obierał winnicą twoią, nie zbierayże gron pozoſtałych za tobą: przychodniowi, ſierośćie, i wdowie to będźie.

22. A pamiętay, iżeś był niewolnikiem w źiemi Egipſkiey. Przetoż ia tobie przykazuię, abyś to czynił.

Rozdźiał XXV.

I. Tego, co zaſłużył biczowanie, pod liczbą biczować 1-3. II. Robiącego żywić 4. III. Powinowatemu potomka wzbudźić 5-10. IV. Niewſtydliwey rękę uciąć 11-13. V. Wagi i miary ſprawiedliwe mieć 14-16. VI. A pamiątkę Amalekowe wygładźić każe 17-19.

Jeżliby ſie ſpor wſzczął miedzy ſtronami, a przyſźliby do ſądu, aby ie ſądzono: tedy uſprawiedliwią ſprawiedliwego, a niezbożnego oſądzą za niezbożnego.

2. A ieżli godźien będźie bićia niepobożny, tedy każe go położyć ſędźia, i każe go bić przed ſobą, według miary nieprawoſći iego, pod liczbą.

3. Czterdźieści * kroć uderzy go, więcey nie przyda, by ſnadź, ieżliby mu nad to zadano więcey plag, nie znikczemniał brat twoy, przed oczyma twymi. * 2 Kor. 11, 24.

II. 4. Nie zawiążeſz * gęby wołowi młocącemu. * 1 Kor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18.

III. 5. Gdyby mießkali bracia pospołu, a zßedłby ieden z nich, nie maiąc syna, nie poydzie żona onego zmarłego za męża obcego: brat * iego wnidzie do niey, a poymie ią sobie za żonę, a prawem powinowactwa przyłączy ią sobie.

* Matt. 22, 24. Mark. 12, 19. Luk. 20, 28.

6. A pierworodny syn, ktoregoby porodziła, nazwany będzie imieniem brata iego zmarłego, aby nie było wygładzone imię iego z Izraela.

7. A ieżliby nie chciał on mąż poiąć bratowy swoiey, tedy poydzie bratowa iego do bramy przed starße, i rzecze: nie chce brat męża * mego wzbudzić bratu swemu imienia w Izraelu, i nie chce mię prawem powinowactwa sobie przyłączyć.

* Ruth. 4, 1. 3.

8. Tedy go przyzowią starsi miasta onego, i będą mowić z nim: A stanawßy, ieżli rzecze, nie chcę ney poiąć:

9. Przystąpi bratowa iego do niego przed oczyma starßych, a z zuie trzewik iego, z nogi iego, i plunie na twarz iego, a odpowiadaiąc, rzecze: Tak śię stanie mężowi, ktoryby nie budował domu brata swego.

10. I nazywać będą imię iego w Izraelu: Dom † wyzutego.

[† Z. Dom bosego.]

IV. 11. Gdyby śię powadzili z sobą dway iacy mężowie, a przybieżałaby żona iednego, aby wyrwała męża swego, z ręki onego, co go bije, a ściągnąwßy rękę swą, uchwićiłaby go za łono iego:

12. Utnieß iey rękę, i nie zlituie śię nad nią oko twoie.

13. Nie będzieß miał w worku twoim rożnych gwichtow, wiekßego i mnieyßego.

V. 14. Nie będzieß też miał w domu twoim dwoiakiego korca, wiekßego i mnieyßego.

15. Wagę słußną i sprawiedliwą mieć będzieß, także korzec słußny i sprawiedliwy mieć będzieß, aby śię przedłużyły dni twoie na ziemi, ktora PAN Bog twoy dawa tobie.

16. Abowiem obrzydliwośćią * iest PANU Bogu twemu każdy, ktory to czyni, wßelki czyniący niepraworość. * Przyp. 11, 1.

VI. 17. Pomniy na to, coć uczynił * Amalek w drodze, kiedyśćie ßli z Egiptu, * 2 Moy. 17, 8.

18. Jakoć zabieżał drogę, a pobił ostatnie woyska twego, wßystkie mdłe, idące za tobą, gdyś ty był utrudzony i spracowany; a nie bał śię Boga:

19. Przetoż, gdyć da odpocżynienie PAN Bog twoy, od wßystkich nieprzyiaciół twoich w około, w ziemi, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie w dziedzictwo, abyś ią posiadł: wygładziß pamiątkę Amalekowę pod niebem. Nie zapominay że tego.

Rozdział XXVI.

I. Pierwociny Kapłanowi 1-11 II. I dziesiątciny sierotom wdowom, i przychodniom 12-15. III. A posłußeństwo Bogu oddawać każe 16-19.

Gdy wnidzieß do ziemie, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie w dziedzictwo, a osiędzieß ią, i mießkać w niey będzieß:

2. Tedy weźmieß * pierwociny ze wßystkich owocow ziemie, ktore ofiarować będzieß z ziemie twoiey, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie: i włożyß ie w koß: a poydzieß na mieysce, ktoreby obrał PAN Bog twoy, aby tam mießkało imię iego,

* 2 Moy 23, 19. r. 34, 25. 3 Moy. 2, 14. r. 23, 10.

3. A przyßedßy do Kapłana, ktory na ten czaß będzie, rzeczeß do niego: Wyznawam dziś PANU Bogu twemu, żem wßedł do ziemie, o ktorą przysiągł PAN oycom naßym, że ią nam dać miał.

4. Tedy wziąwßy Kapłan koß z ręki twoiey, postawi go przed ołtarzem PANA Boga twego:

5. Tamże odpowieß, i rzeczeß przed obliczem PANA Boga twego: Oćiec moy był ubogi Syryyczyk, * i zstąpił do Egiptu, a pielgrzymował tam w maluczkim poczćie, i stał śię tam w narod wielki, możny, i obfity.

* 1 Moy. 30, 31.

6. A gdy śię z nami źle obchodzili Egipczanie, trapiąc nas, i kładąc na nas niewolą ciężką:

7. Tedyśmy wołali do PANA Boga oycow naßych, i * wysłuchał PAN głos naß, a weyrzał na utrapienie naße, i na pracę naßę, i na ućisk naß,

* 2 Moy. 2, 23. 24.

8. I

8. I wywiodł nas PAN z Egiptu ręką możną, i ramieniem wyćiągnionym, i w strachu wielkim, i w znakach, i w cudach:

9. I przyprowadźił nas na to mieysce, a podał nam tę źiemię, źiemię opływaiącą mlekiem i miodem.

10. A teraz oto przyniosłem pierwocźiny z owocow źiemie, ktorąś mi dał o PANIE! i zostawiwszy ono przed PANEM Bogiem twoim, i pokłoniwszy śię przed PANEM Bogiem twoim:

11. I będźieszś śię weselił ze wszystkich dobr, ktoreć dał PAN Bog twoy, i domowi twemu, ty i Lewitą, i przychodźień, ktory iest w pośrzodku ćiebie.

II. 12. A gdy z pełna oddasz* dźieśięćiny wszystkich dźieśięćin urodzaiow twoich, roku trzećiego, ktory iest rokiem dźieśięćin, a dasz Lewićie przychodniowi, śierośie, i wdowie, i będą iedli w bramach twoich, i naiedzą śię. *3 Moy. 27, 30. 4 Moy. 18, 24.

13. Tedy rzeczesz przed obliczem PANA Boga twego: Wyniosłem co iest poświęcone z domu swego, i dałem też z tego Lewićie, i przychodniowi, śierośie, i wdowie, według wszelkiego* przykazania twego, ktoreś mi przykazał, nie przestąpiłem przykazania twego, anim go zapomniał. *5 Moy. 14, 27.

14. Nie iadłem w smętku moim z niego, anim odiął z niego na pospolite używanie, anim też dał z niego na pogrzeb: byłem posłuszny głosowi PANA Boga mego: uczyniłem wszystko, cośmi przykazał.

15. Poyrzyyże* z mieszkania świętego twoiego, z nieba, a błogosław ludowi twemu Izraelskiemu, i źiemi, ktoraś nam dał, iakoś przysiągł oycom naszym, źiemi opływaiącey mlekiem i miodem. *Izai. 63, 15. Baruch. 2, 16.

III. 16. Dźiś PAN Bog twoy rozkazuie tobie, abyś zachował te ustawy i sądy: przestrzegayże tedy, a czyń ie ze wszystkiego serca twego, i ze wszystkiey duszę twoiey.

17. Przy PANIE śię dźiś opowiedźiał: abyć był za Boga, i żebyś chodźił drogami iego, i strzegł ustaw iego, i przykazań iego, i sądow iego, i żebyś posłuszny był głosowi iego.

18. PAN śię też dźiś opowiedźiał przy tobie, abyś mu był za* lud osobliwy, iako mowił do ćiebie, i żebyś strzegł wszystkich przykazań iego. *2 Moy. 19, 5. 5 Moy. 7, 6. r. 14, 2.

19. I żeby ćię wywyższył* nad wszystkie narody, ktore uczynił w chwale i w sławie, i w zacnośći: a żebyś był ludem świętym PANU Bogu twemu, iako mowił. *5 Moy. 7, 6. 5 Moy. 14, 2.

Rozdźiał XXVII.

I. Zakon na kamiennych słupiech pisać 1-4. II. I ołtarz z kamienia nieciosanego budowac za Jordanem każe 5-10. III. Dwie gory odtacza, z ktorych pewne osoby błogosławić i przeklinać miały 11-26.

I. Tedy przykazał Moyżesz i starśi Izraelscy ludowi, mowiąc: Strzeżćie wszelkiego przykazania, ktore ia wam dźiś przykazuię.

2. I stanie śię, że ktorego dnia przeydźiećie przez Jordan do źiemie, ktorąć PAN Bog twoy dawa, a wystawiwszy sobie kamienie wielkie, i potynkuiesz ie wapnem.

3. I napiszesz na nich wszystkie słowa zakonu tego, skoro przeydźiesz, abyś wszedł do źiemie, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie: do źiemie, opływaiącey mlekiem i miodem, iakoć obiecał PAN Bog oycow twoich.

4. Gdy tedy przeydźiećie przez Jordan, wystawićie te kamienie, o ktorych ia wam dźiś rozkazuię, na gorze Hebal, i potynkuiesz ie wapnem.

II. 5. Tamże zbuduiesz* ołtarz PANU Bogu twemu, ołtarz z kamienia: nie będźiesz ich ćiosał żelazem. *2 Moy. 20, 24. Joż. 8, 31.

6. I kamienia całego zbuduiesz ołtarz PANA Boga twego: i ofiarować będźiesz na nim całopalenia PANU Bogu twemu.

7. Także ofiarować będźiesz ofiary spokoyne, i będźiesz tam iadł, a będźiesz śię weselił* przed obliczem PANA Boga twego: *5 Moy. 16, 14.

8. I napiszesz na onych kamieniach, wszystkie słowa zakonu tego, znacznie i iasnie.

9. I rzekł Moyżesz, i Kapłani Lewitowie, do wszystkiego Izraela, mowiąc: pilnuy, a słuchay Izraelu: dziś stałeś się ludem PANA Boga twego:

10. Przetoż będziesz posłuszným głosowi PANA Boga twego, a będziesz czynił przykazania iego, i ustawy iego, które ia dziś przykazuie tobie.

III. 11. Tedy przykazał Moyżesz ludowi dnia onego, mowiąc:

12. Ci staną, aby błogosławili ludowi na gorze Garyzym, gdy przeydźiecie przez Jordan: Symeon, i Lewi, i Juda, i Issaschar, i Jozef, i Beniamyn.

13. Ci zaś staną ku przeklinaniu na gorze Hebal: Ruben, Gad, i Aser, i Zabulon, Dan, i Neftali.

14. I oświadczą * się Lewitowie, a mowić będą do wszystkich mężow Izraelskich głosem wyniosłym:

Dan. 9, 11.

15. Przeklęty człowiek, ktoryby czynił obraz ryty, albo odlewany, obrzydliwość PAńską, robotę rąk rzemieślniczych, choćby to postawił na mieyscu skrytym: Tedy odpowie wszystek lud, i rzecze: Amen.

16. Przeklęty, kto lekce waży oyca swego, i matkę swoię: i rzecze wszystek lud, Amen.

17. Przeklęty, ktory przenosi granice bliźniego swego: a rzecze wszystek lud, Amen.

18. Przeklęty, ktory zwodzi ślepego z drogi, aby błądził: i rzecze wszystek lud, Amen.

19. Przeklęty, ktory wywraca sprawiedliwość przychodniowi, sierocie, i wdowie: a rzecze wszystek lud, Amen.

20. Przeklęty, ktoby obcował z żoną oyca swego, bo odkrył podołek oyca swego: i rzecze wszystek lud, Amen.

21. Przeklęty, ktoryby obcował z iakimkolwiek bydlęciem: i rzecze wszystek lud, Amen.

22. Przeklęty, ktoryby obcował z siostrą swoią, corką oyca swego, albo corką matki swoiey: i rzecze wszystek lud, Amen.

23. Przeklęty, ktoryby obcował z świekrą swoią: i rzecze wszystek lud, Amen.

24. Przeklęty, ktoryby zabił taiemnie bliźniego swego: i rzecze wszystek lud, Amen.

25. Przeklęty, ktoryby brał dary, aby zabił człowieka, krew niewinną: i rzecze wszystek lud, Amen.

26. Przeklęty, ktoby nie został *przy słowiech zakonu tego, aby ie czynił: i rzecze wszystek lud, Amen.

* Galat. 3, 10.

Rozdział XXVIII.

I. Błogosławieństwa posłuszným 1-14. II. A nieposłuszným przeklęctwa opowiada: toż iest 15-25. III. Ale tu wiele Moyżesz przydawa 26-68.

Jeżli pilnie słuchać będziesz głosu * PANA Boga twego, strzegąc i czyniąc wszystkie przykazania iego, które ia dziś przykazuie tobie: tedy cię PAN Bog twoy wywyższy † nad wszystkie narody ziemie,

* 3 Moy. 26, 3. † 5 Moy. 26, 19.

2. I przyydą na cię te wszystkie błogosławieństwa, i trzymać się ciebie będą, ieżli będziesz posłuszným głosu PANA Boga twego.

3. Błogosławiony będziesz w mieście, błogosławiony będziesz i na polu:

4. Błogosławiony owoc żywota twego, i owoc ziemie twoiey, i owoc bydła twego, płod rogatego bydła twego, i trzody drobnego bydła twego.

5. Błogosławiony kosz twoy, i dzieża † twoia. [† J. Dostatki albo śpiżarnia.]

6. Błogosławiony będziesz wchodząc, błogosławiony i wychodząc.

7. Sprawi PAN, że nieprzyiaciele twoi, ktorzy powstawaią przeciwko tobie, będą porażeni przed obliczem twoim: droga iedna wyciągną przeciwko tobie, a siedmią drogą uciekać będą przed obliczem twoim.

8. Przykaże PAN błogosławieństwu swemu, aby z toba było w śpiżarniach † twoich, i we wszystkim do czegobyś ściągnął rękę twoię, będzieć błogosławił w ziemi, ktorą PAN Bog twoy dawa tobie.

[† J. W gumnie.]

9. Wystawi * cię PAN sobie za lud święty, iakoć przysiągł, ieżli przestrzegać będziesz przykazań PANA

Bo

Boga twego, i będźieſz chodźił drogami iego. *2 Moy. 19, 5.
5 Moy. 7, 6. r. 26, 18.

10. I obaczą wſzyſtkie narody źiemie, że imie PAńſkie wzywane ieſt nad tobą, a będą śie, ćiebie lękać.

11. I ſprawi PAN, że będźieſz obfitował w dobrym, w owocu żywota twego, i w owocu bydła twego, i w owocu pola twego, w źiemi, o ktorą przyśiągł PAN oycom twoim, że ią tobie da.

12. Otworzyć PAN * ſkarb ſwoy wyborny niebioſa, aby wydawały deſzcz źiemi twoiey czaſu ſwego, i pobłogoſtawi wſzelkiey ſprawie rąk twoich, i będźieſz pożyczał wielom narodom, a ſam nie będźieſz pożyczał. * 5 M. 11, 14. Jer. 5, 24. Ezech. 34, 26.

13. I uczyni ćie PAN przedniey-ſzym, a nie poſledniey-ſzym: i będźieſz tylko wyżſzy, a nie będźieſz niżſzy, ieżli poſłuſznym będźieſz przykazaniom PANA Boga twego, ktore ia dźiś rozkazuię tobie, abyś ich ſtrzegł, i czynił ie.

14. A nie uſtąpiſz od żadnego ſłowa, ktore ia wam przykazuię dźiśia, ani na prawo, ani na lewo, idąc za bogami cudzymi, abyś im ſłużył.

II. 15. Lecz * ieżli poſłuſzny nie będźieſz głoſu PANA Boga twego, abyś ſtrzegł i czynił wſzyſtkie przykazania iego, i uſtawy iego, ktore ia przykazuię tobie dźiś, tedy przyydą na ćie wſzyſtkie te przeklęctwa, i † ogarną ćie. * 3 M. 26, 14. Tren. 2, 17. Dan 9, 11. 13. Mal. 2, 2. Bar. 2, 11. 28. 29.
[† J. Dościgną ćie.]

16. Przeklętym będźieſz w mieśćie, przeklętym i na polu.

17. Przeklęty koſz twoy, i dźieża twoia.

18. Przeklęty owoc żywota twego, i owoc źiemie twoiey, płod rogatego bydła twego, i trzody drobnego bydła twego.

19. Przeklętym będźieſz wchodząc, przeklętym i wychodząc.

20. I pośle PAN na ćie przeklęctwo, trwogę, i zgubę we wſzyſtkim, do czego śćągnieſz rękę twoię, i co czynić będźieſz: aż ćie wygładźi, i aż zginieſz nagle, dla złośći ſpraw twoich, ktorymiś mię odſtąpił.

21. Przepuśći PAN na ćie moro-we powietrze, aż ćie wyniſzczy z źiemie, do ktorey idźieſz, abyś ią poſiadł.

22. Uderzy ćie * PAN ſuchotami, i źimnicą, i gorączką, i upaleniem, i mieczem, i ſuſzą, i rdzą, i będą ćię † doganiać aż wyginieſz. * 3 M. 26, 16.
[† J. Będą ćie trapić.]

23. I będźie niebo twoie, ktore ieſt * nad głową twoią, miedźiane, i źiemia, ktora ieſt pod tobą, żelazna. * 3 Moy. 26, 19.

24. Da PAN za deſzcz źiemi twoiey proch i popioł, a ten z nieba padać będźie na ćie, aż zniſzczeieſz.

25. Poda ćie PAN na upadek przed nieprzyiaćioły twymi: drogą iedną wynidźieſz przećiwko nim, a śiedmią drog będźieſz ućiekał przed twarzą ich: i będźieſz ku wzruſzeniu wſzyſtkim krolęſtwom źiemie.

III. 26. A będą trupy twoie, pokarmem wſzelkiemu ptaſtwu powietrznemu, i zwierzowi źiemſkiemu, a nie będźie, ktoby ich odpędźił.

27. Zarąźi ćie PAN wrzodem * Egipſkim, i † niemocą zadnicę, i kroſtami, i świerzbem: a nie będźieſz mogł być uleczony. * 2 Moy. 9, 9.
[† J. Biegunkami.]

28. Zarąźi ćie PAN ſzaleńſtwem, i ślepotą, i zdrętwiałośćią ſerca.

29. I będźieſz macał o południu, iako maca ślepy w ćiemnośći: a nie będąć śię ſzczęśćiły drogi twoie: do tego też będźieſz ućiśniony, i ſzarpany po wſzyſtkie dni, a nie będźie, ktoby ćię wybawił.

30. Żonę ſobie poślubiſz, a inſzy mąż z nią będźie ſpał: dom zbuduieſz, a mieſzkać w nim nie będźieſz: Winnicę naſadźiſz, a używać iey nie będźieſz.

31. Wołu twego zabiią przed oczyma twymi, a nie będźieſz go iadł: Oſła twego porwą przed twarzą twoią, a nie wrocą go: Trzody twoie podane będą nieprzyiaćiołom twoim, a nie będźie, ktoby ćię ratował.

32. Syno ye twoi, i corki twoie, narodowi innemu wydane będą, a oczy twoie patrząc na to, uſtawać

będą dla nich przez cały dzień: a nie będzie siły w ręce twoiey.

33. Owoc ziemie twoiey, i wszystkę prace twoie, pożrze naród, którego ty nie znasz, a nie będziesz iedno uciśniony, i udręczony po wszystkie dni.

34. I będziesz iako szalony, widząc to oczyma twymi, na co patrzać musisz.

35. Zarazi cię PAN wrzodem złym na kolanach, i na łystach, tak, że nie będziesz mogł bydź uleczonym: od stopy nogi twey, i aż do wierzchu głowy twoiey.

36. Zawiedzie PAN ciebie, i Króla twego, którego postanowisz nad sobą, do narodu, któregoś nie znał, ty, i oycowie twoi: gdzie będziesz służył Bogom obcym, drewnu i kamieniowi.

37. I będziesz dziwowiskiem, baśnią, i przysłowiem, u wszystkich narodow, do których cię zawiedzie PAN.

38. Nasienia wiele wyniesiesz na pole, a mało * zbierzesz: bo to pożrze szarańcza. * Mich. 6, 15. Agge. 1, 6.

39. Winnice nasadzisz i uprawisz, ale wina nie będziesz pił, ani zbierał: bo ie pożrze robactwo.

40. Oliwnego drzewa dosyć mieć będziesz, po wszystkich granicach twoich, a oliwą mazać się nie będziesz: bo opadaią oliwki twoie.

41. Synow i coreк napłodzisz, ale nie będą twoie: bo poydą w niewolą.

42. Wszystkie drzewa twoie, i owoc ziemie, szarańcza pożrze.

43. Cudzoziemiec, który mieszka w pośrzodku ciebie, urośnie nad cię znacznie, ale ty wielce poniżonym będziesz.

44. On będzie pożyczał tobie, a ty mu nie będziesz pożyczał: on będzie przednieyszy, a ty będziesz poślednieyszy.

45. I przyydą na cię wszystkie te przeklęctwa, i będą cię gonily, i ogarną cię, aż zniszczeieś: ponieważeś nie był posłuszny głosowi PANA Boga twego, aniś chował przykazania iego, i ustaw iego, któreć przykazał.

46. A będą te plagi na tobie, za znak i za cud, i na nasieniu twym, aż na wieki.

47. Dla tego, żeś nie służył PANU Bogu twemu, z uciechą, i z weselem * serca, maiąc wszystkiego dostatek.

* 5 Moy. 16, 15.

48. I będziesz nieprzyiaciołom twoim, które na cię PAN pośle, służył w głodzie, i w pragnieniu, i w nagości, i w niedostatku wszystkiego: i włoży iarzmo żelazne na szyię twoię, aż cię wniwecz obroci.

49. Przywiedzie PAN na cię naród z daleka, od kończyn ziemie, który przyleci iako orzeł: Naród, którego ięzyka nie zrozumiesz.

50. Naród † srogi, który nie będzie miał względu na starego, ani się nad dziecięciem zmiłuie;

[† J. Niewstydliwy.]

51. I pożrze owoc bydła twego, i owoc ziemie twoiey, aż cię zniszczy: i nie zostawić zboża, moszczu, ani świeżey oliwy, ani stad wołow twoich, ani trzod owiec twoich, aż cię wygubi.

52. I obleże cię we wszystkich † bramach twoich, aż upadną mury twe wysokie i obronne, w których ty ufał po wszystkiey ziemi twoiey: Obleże cię we wszystkich bramach twoich, po wszystkiey ziemi twoiey, którą da PAN Bog twoy tobie.

[† J. Miastach.]

53. I będziesz iadł płod żywota twego, ciało synow twoich, i corek twoich, któreć dał PAN Bog twoy, w onym obleżeniu i ściśnieniu, którym cię ściśnie nieprzyiaciel twoy.

54. Mąż pieszczotliwy miedzy wami, i w roskoszy zchowany, będzie zayrzał bratu swemu, i własney żenie swey, † i ostatkowi synow swych, który pozostanie. [† H. żenie łona swego.]

55. I nie udzieli żadnemu z nich z mięsa synow swych, które ieść będzie: przeto, że mu nie zostało nic insżego w obleżeniu i w ściśnieniu, którym cię ściśnie nieprzyiaciel twoy, we wszystkich bramach twoich.

56. Pieszczotliwa miedzy wami, i w roskoszy zchowana niewiasta, która ledwie nogą swoią dostępowała ziemie, dla pieszczoty i roskoszy, będzie zay-

zayrzała mężowi ſwemu właſnemu, i ſynowi ſwemu, i corce ſwoiey:

57. I łożyſka ſwego, ktore wychodźi z niey przy porodzeniu, i ſynow ſwych, ktore urodźi: Bo ie poie w niedoſtatku wſzyſtkiego, potaiemnie, w obleżeniu i ściśnieniu, ktorym cię ściśnie nieprzyiaciel twoy w bramach twoich.

58. Jeźliże nie będźieſz przeſtrzegał, abyś czynił wſzyſtkie ſłowa zakonu tego, ktore napiſane ſą w kśięgach tych, żebyś ſię bał tego imienia chwalebnego, i ſtraſznego, PANA Boga twego.

59. Rozmnoży na podźiw PAN plagi twoie, i plagi naśienia twego, plagi wielkie i trwałe, także choroby złe i długie.

60. I obroći na cię wſzyſtkie choroby Egipſkie, ktoryches ſię lękał, i chwycą ſię ciebie.

61. Wſzelaką też niemoc, i wſzelaką plagę, ktora nie ieſt napiſana w kśięgach zakonu tego, przywiedźie PAN na cię, aż cię wytraci.

62. I zoſtanie was barzo mało, ktorzyście przed tym byli iako gwiazdy niebieſkie, przez mnoſtwo: ponieważeś nie był poſłuſny głoſowi PANa Boga twego.

63. I ſtanie ſię, że iako ſię radował PAN nad wami, dobrze wam czyniąc, i rozmnażaiąc was: tak ſię radować będźie PAN nad wami, tracąc *was, i wygładzaiąc was: i będźiecie wykorzenieni z ziemie, do ktorey idźiecie, abyście ią poſiedli.

* Jzai. 1, 24.

64. I roſproży *cię PAN miedzy wſzyſtkie narody, od kończyn ziemie, i aż do kończyn ziemie: tamże ſłużyć będźieſz Bogom cudzym, ktoryches nie znał, ty i oycowie twoi, drewnu i kamieniowi. * 5 Moy. 4, 27. Neh. 1, 8.

65. A miedzy onymi narodami nie wytchnieſz ſobie, ani będźie miała odpoczynku ſtopa nogi twoiey, dać też PAN tamże ſerce lękliwe, i oczy zemdlone, i myśl zfraſowaną:

66. I będźie żywot twoy iakoby † zawieſzony przed tobą: i będźieſz ſię lękał w nocy i we dnie, i nie będźieſz pewien żywota twego.

[† T. Nieyewny.]

67. Rano rzeczeſz, ktoż mi da wieczor? a wieczor rzeczeſz, ktoż mi da zaranie? dla trwogi ſerca twego, ktorą ſię zatrwożyſz, i dla tego, na co oczyma twymi patrzać muſiſz.

68. I wroći cię PAN do Egiptu w okrętach, droga, o ktoreymći powiedźiał, nie oglądaſz iey wiecey: a tam zaprzedawać ſię będźiecie nieprzyiaćiołom ſwoim za niewolniki, i za niewolnice: a nie będźie, ktoby was kupił.

Rozdźiał XXIX.

I. Przymierze odnawia 1. II. Dobrodźieyſtwa Boże przypomina 2-8. III. Do poſłuſzeńſtwa wiedźie 9-17. IV. Sądami PAńſkimi grozi 18-29.

Teć ſą ſłowa przymierza, ktore przykazał PAN Moyżeſſowi poſtanowić z ſynami Jzraelſkiemi, w ziemi Moabſkiey: nad ono przymierze, ktore poſtanowił z nimi na Horeb. † [† A. Synai.]

II. 2. Zwołał tedy Moyżeſz wſzyſtkiego Jzraela, i mowił do nich: wyśćie *widźieli wſzyſtko, co czynił PAN przed oczyma waſzymi w ziemi Egipſkiey, Faraonowi, i wſzyſtkim ſługom iego, i całey ziemi iego:

* 2 Moy. 19, 14.

3. Pokuſy wielkie, ktore *widźiały oczy twoie, znaki, i cuda one wielkie.

* 5 Moy. 7, 19.

4. Ale nie dał wam PAN ſerca ku zrozumieniu, i oczu ku widzeniu, ani uſzu ku ſłyſzeniu, aż do dnia dźiśieyſzego.

5. I prowadźiłem was *przez czterdźieśći lat po puſzczy, nie wiotſzały ſaty waſze na was, i obuwie waſze nie wiotſzało na nogach waſzych. *5 Moy. 8, 4.

6. Chlebaśćie nie iedli, i wina, i mocnego napoiu nie piliśćie: abyście wiedźieli, żem JA PAN, Bog waſz.

7. A gdyśćie przyſzli na to mieyſce, wyćiągnął *Sehon, Krol Heſeboński, i Og, Krol Baſański, przećiwko nam ku bitwie, i poraziliśmy ie.

* 4 Moy. 21, 23. 24. 33. 5 Moy. 2, 32. 3, 1.

8. A wźiąwſzy ziemię ich, podaliśmy ią w dźiedźictwo *Rubenitom, i Gadytom, i połowicy pokolenia Manaſſeſſowego. * 4 Moy. 32, 33. 5 Moy. 3, 12. Joz. 13, 12.

III. 9. A tak przeſtrzegayćież ſłow

przymierza tego, i czynćie ie: aby śie wam ſzczęśliwie powodźiło wſzyſtko, co czynić będźiećie.

10. Wy ſtoićie dźiś wſzyſcy przed PANEM Bogiem waſzym, Kśiążęta waſze, w pokoleniach waſzych, ſtarśi waśi, i przełożeni waśi, wſzyſcy mężowie Izraelſcy;

11. Dźiatki waſze, żony waſze, i przychodźień twoy, ktory mieſka w poſrzodku obozu twego, od tego, ktory drwa rąbi, aż do tego, co wodę czerpa.

12. Abyś wſzedł w przymierze PANA Boga twego, i w przyśięgę iego, ktorą PAN Bog twoy ſtanowi z tobą dźiś.

13. Aby ćię ſobie dźiś wyſtawił za lud, a ſam żeby tobie był za Boga, iakoć powiedźiał, i iako * przyśiągł oycom twoim, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakubowi. * 1 Moy. 17, 7.

14. A nie tylko z wami ſamymi ia ſtanowię to przymierze, i tę przyśięgę:

15. Ale z każdym, ktory tu ſtoi dźiś z nami przed PANEM Bogiem naſzym, i z każdym, ktorego tu nie maſz z nami dźiś.

16. Wy bowiem wiećie, iakośmy mieſkali w źiemi Egipſkiey, i iakośmy przeſli przez poſrzodek narodow, ktoreśćie przeſli,

17. I widźieliśćie obrzydliwości ich, i bałwany ich, drewno i kamień, śrebro i złoto, ktore ſą przy nich.

IV. 18. Niechże nie będźie miedzy wami maż, albo niewiaſta, albo dom, albo pokolenie, ktoregoby śię dźiś ſerce odwrociło od PANA Boga naſzego, żeby ſzedł, a ſłużył Bogom narodow onych: by ſnadź nie był miedzy wami iaki korzeń, wydawaiący * żołć i piołun.

* Dźie. 8. 23. Zyd. 12, 15.

19. Bo ktoby ſłuchał ſłow przeklęctwa tego, a błogoſławiłby ſobie w ſercu ſwym, mowiąc: Pokoy mi będźie, chociaż † według zdania ſerca mego chodźić będę, przydawaiąc piianą do upragnionej. ††

[† J. W nieprawości.] [†† S. Gałąc pragnienie pijańſtwem.]

20. Ale PAN nie chce odpuśćić ta-

kowemu: lecz zaraz zapali śię gniew PAński, a zapalczywość iego przeciwko mężowi temu: i przypadnie nań wſzyſtko przeklęctwo, ktore ieſt napiſane w tych kśięgach: i wygładźi PAN imię iego pod niebem,

21. I wyłączy go PAN na złe iego, ze wſzyſtkich pokoleń Izraelſkich, według każdego przeklęctwa przymierza napiſanego w kśięgach zakonu tego.

22. Tak, że rzecze narod potomny, ſynowie waśi, ktorzy powſtaną po was, i cudzoźiemiec, ktory przyydźie z źiemie daleкiey, (gdy obaczą plagi źiemie tey, i niemocy iey, ktoremi ią zarażi PAN:

23. Bo śiarką i ſolą wypali tę wſzyſtkę źiemię, że nie będźie ośiewana, ani też rodźić będźie, i nie zrośćie na niey żadna trawa: na kſztalt podwrocenia Sodomy i Gomorry, Adamy i Seboim, ktore podwrocił PAN w gniewie ſwym, i w popędliwości ſwey:)

24. Tak rzeką wſzyſcy narodowie: Przeczże * tak PAN uczynił tey źiemi? coż to za gniew tey wielkiey zapalczywości? * 1 Krol. 9, 8. Jer. 22, 8.

25. I odpowiedzą: przeto, że opuśćili przymierze PANA Boga oycow ſwych, ktore poſtanowił z nimi, gdy ie wywiodł z źiemie Egipſkiey.

26. Abowiem poſli, a ſłużyli Bogom cudzym, i kłaniali śię im: Bogom, ktorych oni nie znali, i ktorzy im nic nie udźielili.

27. Przetoż zapalił śię PAN gniewem przeciwko tey źiemi, aby przywiodł na nie wſzelkie przeklęctwo, napiſane w tych kśięgach.

28. I wykorzenił ie PAN z źiemie ich, w gniewie i w zapalczywości, a w popędliwości wielkiey: i wyrzućił ie do źiemie obcey, iako dźiś widźićie.

29. Rzeczy † taiemne, należą * PANU Bogu naſzemu: a iawne, nam i ſynom naſzym, aż na wieki: abyśmy czynili wſzyſtkie ſłowa zakonu tego.

[† J. Taiemnice PANA Boga naſzego nam ſą obiawione.] * Przyp. 25, 2. Syra. 43, 36.

Roz-

Rozdźiał XXX.

I. Pokutuiącym łaſkę Bożą obiecuie 1-10. II. A odciawßy wymowki 11-14. III. Upomina, aby śię raczey żywota, niż śmierći trzymali 15-20.

GDy tedy przyydą na ćię wßyſtkie te rzeczy, błogoſławieńſtwo, i przeklęctwo, ktorem przełożył przed oczy twoie, a wſpomniß ſobie w ſercu ſwym, miedzy wßyſtkimi narody, do ktorych ćię wypędźi PAN Bog twoy,

2. I nawroćiß śię do PANA Boga twego, a będźieß poſłußny głoſowi iego, we wßyſtkim, co ia rozkazuię tobie dźiś, ty, i ſynowie twoi, ze wßyſtkiego ſerca twego, i ze wßyſtkiey duße twoiey:

3. Tedy ćię wywiedźie PAN Bog twoy z więźienia twego, * i zmiłuie śię nad tobą, a przywroći, i zgromadźi ćię ze wßyſtkich narodow, do ktorych ćię roſproßył PAN Bog twoy. *Neh.1,9. Pſ.106,45. Jer.32,37.

4. By też kto z twoich wygnany był, i na kray świata, z tamtąd zgromadźi ćię PAN Bog twoy, i z tamtąd zbierze ćię.

5. A przyprowadźi * ćię PAN Bog twoy do źiemie, ktorą odźiedźiczyli oycowie twoi, i ośiędźieß ią, i będźieć dobrze czynił, i rozmnoży ćię nad przodki twoie. * 2 Mach. 2, 18.

6. I obrzeże PAN Bog twoy * ſerce twoie, i ſerce naśienia twego, abyś miłował PANA Boga twego, ze wßyſtkiego ſerca twego, i ze wßyſtkiey duße twoiey, abyś mogł żyć.

* 5 Moy.10,16 Jer. 32,39. Ezech. 11,19. r. 36,26. Rzym. 2,29. Koloſ. 2, 11.

7. I obroći PAN Bog twoy, wßyſtkie te przeklęctwa, na nieprzyiaćioły twoie, i na te, ktorzy ćię nienawidźieli, i ktorzy ćię prześladowali.

8. A ty nawroćiwßy śię, poſłußny będźieß głoſowi PAńſkiemu, i czynić będźieß wßyſtkie przykazania iego, ktore ia tobie dźiś rozkazuię.

9. I poßczęśćić PAN Bog twoy, w każdey ſprawie rąk twoich, w owocu żywota twego, i w owocu bydła twego, i w owocu źiemie twey, ku dobremu: Abowiem obroći śię PAN, aby śię ćießył z ćiebie, czyniąc ći dobrze, iako śię ćießył z oycow twoich.

10. Będźießli poſłußnym głoſowi PAna Boga twego, przeſtrzegaiąc przykazań iego, i uſtaw iego, napiſanych w kśięgach zakonu tego: nawracaiąc śię do PANA Boga twego, ze wßyſtkiego ſerca twego, i ze wßyſtkiey duße twoiey.

II. 11. Abowiem przykazanie, ktore ia przykazuię tobie dźiś, nie ieſt przed tobą * zakryte, ani daleko odległe; * Izai. 45, 19.

12. Nie ieſt w niebie, żebyś rzekł: ktoż * nam wſtąpi do nieba, a wźiąwßy ie, przynieśie do nas, i opowie ie nam, abyśmy ie pełnili?

* Rzym. 10, 6.

13. Ani też ieſt za morzem, żebyś rzekł: ktoż nam popłynie za morze? a wźiąwßy ie, i przynieśie, i opowie ie nam, abyśmy ie pełnili?

14. Ale barzo bliſko ćiebie ieſt to ſłowo, w uśćiech twoich, i w ſercu twoim, abyś ie czynił.

III. 15. O tom położył przed oczy twoie dźiś, żywot * i dobre: także śmierć i złe: * 5 Moy. 11, 26.

16. Abowiem ia rozkazuię tobie dźiś, abyś miłował PANA Boga twego, i chodźił drogami iego, i przeſtrzegał przykazań iego, i uſtaw iego i ſądow iego: abyś żył, i rozmnożył śię, i żebyć błogoſławił PAN Bog twoy, w źiemi, do ktorey idźieß, abyś ią posiadł.

17. Jeźli śię zaś odwroći ſerce twoie, a nie uſłuchaß, ale dawßy śię zwieść, będźieß śię kłaniał Bogom obcym, i będźieß im ſłużył:

18. Opowiadam wam dźiś, że pewnie poginiećie, ani przedłużyćie dni na źiemi, do ktorey śię przeprawiaß przez Jordan, abyśćie tam wßedßy posiedli ią.

19. Oświadczam śię dźiś przećiwko wam, niebem * i źiemią, żem żywot i śmierć przedłożył przed oczyma twymi, błogoſławieńſtwo, i przeklęctwo: przetoż obierz żywot, abyś żył, ty, i naśienie twoie:

* 5 Moy. 4, 26. r. 31, 28.

20. A miłował PANA Boga twego, i poſłußny był głoſowi iego, i przy nim trwał: Abowiem on ieſt żywotem twoim, i przedłużeniem

dni

dni twoich, żebyś mießkał na ziemi, o ktorą przysiągł PAN oycom twoim, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakubowi, iż im ią dać miał.

Rozdział XXXI.

I. Śmierć swoie przepowiada 1-6. II. Jozuego za wodza stanowi 7. III. I przytomnością Boią cieszy 8. IV. Zakon Lewitom i starßym oddaie 9-10. V. A on czytać 11-24. VI. I chować każe 25-28. VII. Przyßłe odstąpienie ludu od Boga przepowiada 29. 30.

Przyßedßy tedy Moyżeß, opowiedział te słowa wßystkiemu Izraelowi:

2. I rzekł do nich: Sto, i dwadźieścia lat iest mi dziś, nie mogę więcey wychodźić i wchodźić, a też mi PAN powiedział: Nie przeydźieß * za ten Jordan: * 4 Moy. 27, 12.

5 Moy. 3, 27. r. 4, 21. r. 32, 52.

3. PAN Bog twoy sam poydźie przed tobą: On wytraci narody te przed tobą, i posiedźieß ie: Jozue, *ten poydźie przed tobą, iako powiedział PAN. * 4 Moy. 27, 18.

4. I uczyni im PAN, iako uczynił Sehonowi, * i Ogowi, Krolom Amorreyskim, i ziemi ich, ktore wygładził. * 4 Moy. 21, 24. 33.

5. A gdy ie wam PAN poda, tedy im uczynicie według każdego przykazania, iakom wam przykazał. *

* 5 Moy 7, 2. r. 20, 16.

6. Zmacniayćież śie, a mężnie sobie poczynayćie, nie boyćie śię, * ani śię lękayćie twarzy ich: abowiem PAn Bog twoy, on idźie z tobą, nie odstąpi † ćię, ani ćię opuści. * 5 Moy. 7, 21. r. 20. 1. † Joz. 1, 5. Żyd. 13, 5.

II. 7. Tedy przyzwawßy Moyżeß Jozuego, rzekł do niego przed oczyma wßystkiego Izraela: Zmocniy śię, a mężnie sobie poczynay, bo ty wnidźieß z ludem tym do ziemie, o ktorą przysiągł PAN oycom ich, że im ią da, a ty im ią w dźiedźictwo podźieliß.

III. 8. A PAN on poydźie przed tobą, on będźie z tobą: nie odstąpi ćię, ani ćię opuści. Nie boyże śię, * ani śię lękay. * Joz. 1, 9.

IV. 9. Tedy napisał Moyżeß ten zakon i oddał go Kapłanom, synom Lewiego, ktorzy nosili skrzynię przymierza PAńskiego, i wßystkim starßym Izraelskim.

10. Przytym rozkazał im Moyżeß, mowiąc: Na początku każdego śiodmego roku, w pewny czas, roku odpuszczania, w świeto Kuczek:

V. 11. Gdy śię zeydźie wßystek Izrael, aby śię pokazał przed PAnem Bogiem twoim na mieyscu, ktore sobie obierze: obwołaß † ten zakon przed wßystkim Izraelem, w uszach ich. [† J. czytać będźieß.]

12. Zgromadźiß lud, męże, i niewiasty, i dźiatki, i przychodnie twoie, ktorzy są w bramach twoich, aby słuchali, i aby śię uczyli, i bali PAna Boga waßego: i przestrzegali, aby czynili wßystkie słowa zakonu tego.

13. Synowie też ich, ktorzy ießcze nie wiedzą, niechay słuchaią, i niech śię uczą bać PANA Boga waßego, po wßystkie dni, ktorych żyć będźiećie na ziemi, do ktorey idźiećie, przeprawiwßy śię przez Jordan, wnidźiećie, abyście ią posiedli.

14. Zatym rzekł PAN do Moyzeßa: Oto przybliżyły śię dni śmierći twoiey: Przyzowże Jozuego, a stańćie w namiećie zgromadzenia, a przykaże mu: Szedł tedy Moyżeß i Jozue, a stanęli w namiećie zgromadzenia.

15. Tedy śię ukazał PAN w namiećie, w słupie obłokowym: i stanął on słup obłokowy nade drzwiami namiotu.

16. I rzekł PAN do Moyzeßa: Oto ty zaśnieß z oycy twoimi: a powstawßy lud ten, będźie cudzołożył, naśladuiąc Bogow cudzoźiemcow tey ziemie, do ktorey wchodźi, aby mießkał w pośrzodku niey, i opuści mię, * i złamie przymierze moie, ktorem postanowił z nim. * 1 Sam. 8, 7.

17. Przetoż zapali śię gniew moy przećiwko iemu onego dnia, a opuszcze ie, i skryię oblicze moie przed nimi, a będźie na pożarćie: i znayda go wiele złych rzeczy, i utrapienia: i rzecze dnia onego: Azaż nie dla tego, iż Boga mego niemaß w pośrzodku mnie, znalazły mię te złe rzeczy?

18. A JA kryiąc skryię oblicze moie w on dźień, dla wßystkiego złego, ktore czynili, udawßy śię za Bogi cudzymi.

19. Te-

19. Teraz tedy napiszcie sobie te pieśń, a naucz iey synow Izraelskich: włoż ią w usta ich, aby mi była ta pieśń świadectwem przeciwko synom Izraelowym:

20. Abowiem wprowadzę go do ziemie, o ktoram przysiągł oycom iego, opływaiącey mlekiem i miodem: i będzie iadł, a naie się, i utyie, a obroci się do Bogow cudzych, i służyć im będzie, i rozdrażnia mię, i zrzuca przymierze moie.

21. I stanie się, gdy go znaydzie wiele złego i utrapienia, że będzie ta pieśń przed nim na świadectwo, abowiem nie przyydzie w zapamiętanie w uściech nasienia ich: gdyż wiem myśli iego, i co on ieszcze dziś czynić będzie, pierwey niż go wprowadzę do ziemie, o ktoram przysiągł.

22. I napisał Moyżesz tę pieśń onegoż dnia, i nauczył iey synow Izraelskich.

23. Potym przykazał Jozuemu, synowi Nunowemu, i rzekł: zmacniay się, * i mężnie sobie poczynay, abowiem ty wprowadzisz syny Izraelskie do ziemie, o ktoram im przysiągł: a Ja będę z tobą. * Joz. 1, 6.

24. I stało się, gdy napisał Moyżesz słowa zakonu tego w księgi, i dokończył ich:

VI. 25. Rozkazał Moyżesz Lewitom, ktorzy nosili skrzynię przymierza PAńskiego, mowiąc:

26. Weźmiycie księgi * zakonu tego i włożcie ie przy stronie, do skrzynie przymierza PANA Boga waszego, aby tam były przeciwko tobie na świadectwo: * 2 Krol. 22, 8.

27. Abowiem ia znam upor twoy, i kark twoy twardy, oto poki ia ieszcze dziś żyię z wami, iesteście odpornymi * PANU, iakoż daleko więcey po śmierci moiey? * 2 Krol. 17, 14. Mal. 3, 7.

28. Zgromadźcież do mnie wszystkie starsze pokoleń waszych, i przełożone wasze, żebym mowił w uszach ich słowa te, i będę wzywał na świadectwo przeciwko nim, nieba i ziemie:

VII. 29. Ponieważ wiem, że po śmierci * moiey, popsuiecie się bardzo, a ustąpicie z drogi, ktoram wam rozkazał: przetoż przyydzie na was to złe w ostatnie dni, gdy będziecie czynić złe przed oczyma PAńskimi, drażniąc go sprawami rąk waszych. * 5 Moy. 32, 16. 17.

30. I mowił Moyżesz w uszach wszystkiego zgromadzenia Izraelskiego, słowa tey pieśni, aż iey dokończył.

Rozdział XXXII.

I. Pieśń Moyżeszowa, w ktorey sprawy Boże iacne 1-14. II. Niewdzięczność Izraelczykow 15-19. III. Karanie za nie przyszłe i przeszłe 20-38. IV. Sąd i pociechy przedkłade. 39-45. V. Pilnie do wnijścia tego wszystkiego napominaiąc 46-48. VI. Zatym rozkaz PAński, aby wstąpił na gorę, i tam umarł 49-52.

Słuchayćie niebiosa, a mowić będę: niech słucha i ziemia wymowy ust moich.

2. Kropić będzie iako deszcz nauka moia, popłynie iako rosa wymowa moia, iako drobny deszcz na ziołą, a iako krople na trawę.

3. Abowiem imienia PAńskiego będę wzywał: dayćież wielmożność Bogu naszemu:

4. Skała, ktorey sprawy są doskonałe: bo wszystkie drogi iego są sprawiedliwe: Boć iest Bog prawdziwy, a niemasz w nim nieprawości, sprawiedliwy i prawy iest.

5. Pokazili mu się, iakoby nie byli syna mi iego, sprosnością swoią: naród zły, a przewrotny.

6. I także to oddawaćie PANU, ludu głupi i szalony: izali nie on iest oyce m twoim, ktory cię sobie nabył, on cię uczynił, i stworzył cię?

7. Wspomniy na dni dawne, uważayćie lata każdego wieku: Spytay oyca twego, a oznaymi tobie: starszych twoich, a powiedzą ć.

8. Gdy rozdzielił * dziedzictwa naywyższy narodom, a rozsadził syny Adamowe, położył granice narodom, według liczby synow Izraelskich:

* 1 Moy. 11, 8. 5 M. w. 2, 5. Syr. 44, 26. Dzie. 17, 26.

9. Abowiem działem PAńskim iest lud iego, Jakub sznurem dziedzictwa iego:

10. Znalazł go w ziemi pustey, i na puszczy † wielkiey i strasznej: obwodził go, uczył go, strzegł go, iako zrzenice oka swego. † 4 K. Na puszczy bruku.

11. Ja-

11. Jako orzeł † wywabia orlęta swoie, nad orlętami swoimi latаiąc, rozßerza skrzydła swoie, bierze ie, i nosi ie na skrzydłach* swoich.
[† H. wystawia gniazdo swoie.] * 2 Moy. 19, 4.

12. Tak PAN sam prowadził go, a żaden obcy Bog nie był z nim.

13. Wyniosł go na wysokie mieysca ziemie, aby używał urodzaiow polnych, i uczynił, aby ssał miod z skały, i oliwę z opoki twardey.

14. Aby iadł maslo od krow, i mleko od owiec, z tłustością iagniąt, i barany odchowane w Basan, i kozły z tłustością ziarn pßenicznych, a pił czerwone wino, wyborne.

II. 15. I roztył † Izrael, i wierzgał: (otyłeś, zsłuśćiałeś, zgrubiałeś, i opuśćiłeś Boga, ktory cię uczynił:) i lekce poważył Boga, opokę zbawienia swego.
[† H. Jeschurun. T. prawy albo ßczyry.]

16. Ku zapalczywości pobudzili go przez cudze Bogi, i przez obrzydliwości rozdrażnili go.

17. Ofiarowali diabłom nie Bogu, Bogom, ktorych nie znali, nowym, ktorzy z bliska przyßli, ktorych się nie bali oycowie wasi.

18. Opoki, ktora cię spłodziła, zapomniałeś, zapomniałeś Boga stworzyciela twego.

19. To widząc PAN, porußył się gniewem na syny swoie, i na corki swoie.

III. 20. I rzekł: skryię oblicze moie przed nimi, obaczę iaki będzie koniec ich: abowiem są narodem przewrotnym: Synmi, w ktorych wiary niemaß.

21. Oni mię wzrußyli ku* zapalczywości, przez to, co nie iest Bogiem, pobudzili mię prożnościami swymi: JA też do zazdrości pobudzę ie, przez te, ktorzy nie są ludem: przez narod głupi rozdrażnię ie.
* Rzym. 10, 19.

22. Abowiem * ogień rospalił się w popędliwości moiey: i † będzie gorzał, aż do nayglębßego piekła, i pożrze ziemię, i urodzay iey, i wypali grunty gor. * Jer. 15, 14.
[† J. Przepali aż do nayglębßey odchłani.]

23. Zgromadzę na nie złe rzeczy, strzały moie na nie wystrzelam.

24. Inißczeią od głodu, i będą strawieni gorączką, † i śmiercią gorzką: zęby też bestyi poślę na nie, z iadem gadzin ziemskich.
[† H. wytraceniem gorzkim.]

25. Zewnątrz osieroci ie miecz, a w pokoiach będzie strach, tak na młodzieńca, iako na pannę: na ssącego piersi, i na męża ßędziwego.

26. Rzekłem: Rosproßę ie po kątach, i wygubię między ludźmi pamiątkę ich.

27. Gdybym się na pychę nieprzyiaciół nie oglądał, by się snadź nie podnieśli nieprzyiaciele ich, a nie rzekli: Ręka naßa wyniosła, a nie PAN, sprawiła to wßystko.

28. Abowiem ten narod ginie przez rady swe, i niema rozumu.

29. O by mądrymi byli! wyrozumieliby to, i oglądaliby się na ostatnie rzeczy swoie.

30. Jakoby * uganiał ieden z nich tysiąc! a dway goniliby dziesięć tysięcy! gdyby ich Bog, opoka ich, nie zaprzedał, i PAN ich nie wydał: * 3 Moy. 26, 8.

31. Abowiem nie iako skała naßa, skała ich, co nieprzyiaciele nasi sami osądzą.

32. Abowiem z macice Sodomskiey, macica ich, i z latorośli Gomorskich, iagody ich, iagody iadowite: grona ich gorzkie.

33. Jad smoczy wino ich, i trucizna żmiy okrutna.

34. Izali to nie iest † skryto u mnie, zapieczętowano w skarbie moim?
[† J. w zachowaniu.]

35. Moiać iest pomsta* i nagroda: czasu swego powinie się noga ich: ponieważ bliski iest dzień zginienia ich, a spießą się przyßłe rzeczy do nich. * 3 Moy. 19, 18. Syr. 28, 1. Rzym. 12, 19. Żyd. 10, 30. 1 Piotr. 2, 23.

36. Abowiem sądzić będzie PAN lud swoy, a sługi swoich użali się: gdy uyrzy, że ustała siła, a iż tak poymany, iako zostawiony nic nie mogą:

37. I rzecze: gdzież Bogowie ich, ona opoka, w ktorey ufali?

38. Ktorzy tłustość ofiar ich iadali, i piiali wino ofiar ich mokrych: Niechże wstaną, i ratuią was, i niechay będą ucieczką waßą.

IV. 39.

IV. 39. Obaczcież teraz żem JA, JAM iest sam, a że niemasz * Bogow oprocz MNIE: JA zabiiam † i ożywiam, zranie, i JA ulecze, a niemasz ktoby z ręki moiey wyrwał:
* 5 Moy. 4, 35. Izai 45, 5. † 1 Sam. 2, 8. Tob. 13, 2. Mądr. 16, 13.

40. Abowiem podniosę ku niebu rękę moię, i rzekę: Żywię JA na wieki.

41. Jeżli zaostrzę błyszczący się miecz swoy, i porwie sąd ręka moia, oddam pomstę nieprzyiaciołom moim, i tym, ktorzy mię nienawidzą, nadgrodzę.

42. Opoię strzały moie krwią, a miecz moy naie się mięsa, że krwie pobitych i poymanych, skoro zacznę mścić się nad nieprzyiacioły.

43. Weselcie się * narodowie z ludem iego: abowiem krwie † sług swoich pomści się, i pomstę odda nieprzyiaciołom swoim, a miłościw będzie ziemi swoiey, i ludowi swemu. * Rzym. 15, 10. † 2 Mach. 7, 6. Obiaw. 19, 2.

44. Tedy przyszedł Moyżesz, i mowił wszystkie słowa pieśni tey, w uszach ludu tego, on i Jozue, syn Nunow.

45. A gdy dokonał Moyżesz mowić tych wszystkich słow do wszystkiego Izraela:

V. 46. Rzekł do nich: Przyłożcie serca wasze do wszystkich słow, ktorymi się ia oświadczam przeciwko wam dziś, abyście ie przykazowali synom waszym, żeby strzegli i pełnili wszystkie słowa zakonu tego:

47. Abowiem to słowo nie ma bydź próżne u was, gdyż iest żywotem waszym, i w tym słowie przedłużycie dni na ziemi, do ktorey się przeprawiacie przez Jordan, abyście ią osiedli.

48. I rzekł PAN do Moyżesza tegoż dnia, mowiąc:

VI. 49. Wstąp * na tę gorę Abarym, na gorę Nebo, ktora iest w ziemi Moabskiey, przeciw Jerychu: a ogląday ziemię Chananeyską, ktorą JA dawam synom Izraelskim w osiadłość. * 4 Moy. 27, 12.

50. I umrzesz na tey gorze, na ktorą wstąpisz: i będziesz przyłączony do ludu twego, iako umarł * Aaron, brat twoy, na gorze Hor, i przyłączon iest do ludu swego:
* 4 Moy. 20, 29. r. 27. 13. r. 33, 38.

51. Dla tego, żeście wystąpili * przeciwko mnie, w pośrzod synow Izraelskich, przy wodach poswarku, w Kades, na puszczy Syn: I żeście mię niepoświęcili w pośrzod synow Izraelskich. * 4 Moy. 20, 13. r. 27, 14.

52. Bo przed sobą oglądasz ziemię: ale tam nie * wnidziesz, do tey ziemie, ktorą JA daię synom Izraelskim. * 5 Moy. 3, 25. 26.

Rozdział XXXIII.

I. Kaidemu pokoleniu z osobna Moyżesz przed śmiercią swą Duchem Prorockim błogosławi 1: 25. II. A Boga 26. 27. III. I zwrnność Izraela wysławia 28. 29.

A toć iest błogosławieństwo, ktorym błogosławił Moyżesz, mąż Boży, synom Izraelskim, przed śmiercią swoią.

2. I rzekł: PAN z Synai przyszedł, i poiawił się im z Seyru, obiaśnił się z gory Faran, a przyszedł z dziesiącią tysiecy świętych: z prawice iego zakon ognisty dany im.

3. Zaiste on miłuie lud: wszyscy święci * iego są w ręku twych, i oni skupili się do nogi twey, aby co poięli z słow twoich. * Mądr. 3, 1.

4. Zakon podał nam Moyżesz, dziedzictwo zebraniu Jakubowemu.

5. Bo był krolem w Izraelu † gdy się zgromadzili przedniejsi z ludu, także pokolenia Izraelskie.
[† H. w Jeschurun.]

6. Niech żywie Ruben, a nie umiera: a niech będzie mężow iego poczet.

7. Potym też błogosławił Judzie, i rzekł: Wysłuchay PANIE głos Judy, a do ludu iego wprowadź go: ręka iego będzie walczyła zań, a ty go ratować będziesz, przeciw nieprzyiaciołom iego.

8. A do Lewiego rzekł: TUMYM twoie, * i VRYM twoie, było przy mężu świętym twoim, ktoregoś kusił w Massa, i z ktorymeś miał spor u wod Meryba. * 2 Moy. 28, 30.

9. Tenci to iest, ktory rzekł oycu swemu, i matce swey: Nie * oględnię się na was: i braci swych nie znał, i o

sy-

syniech swych nie wiedział: abowiem oni strzegą słow twych, i przymierze twoie zachowuią.
* 2 Moy. 32, 26. 27.

10. Będą uczyć sądow twoich Jakuba, a zakonu twego Izraela: kłaść będą kadzenie pod nozdrze twoie, a całopalenie na ołtarz twoy.

11. Błogosławże PANIE mocy iego, a sprawy rąk iego przyymiy wdzięcznie: Zetrzyy biodra nieprzyiaciół iego i tych, ktorzy go nienawidzą, aby powstać nie mogli.

12. A do Beniamyna rzekł: Ten iest naymiłszy PANU: będzie mieszkał przy nim bespiecznie, bronić go będzie na każdy dzień, a miedzy ramiony iego przebywać będzie.

13. Do Jozefa też rzekł: Błogosławiona od PANA ziemia iego, z naylepszych rzeczy niebieskich, z rosy, i z zrzodeł z ziemie wynikaiących:

14. I dla roskoszných urodzaiow słonecznych, także dla roskoszných dostałych urodzaiow miesięcznych:

15. I dla roskoszných gor starodawnych, i dla roskoszných pagorkow wiecznych:

16. Także dla roskoszných owocow ziemie, i obfitości iey, a dla życzliwości mieszkaiącego † we krzu: Niech to błogosławieństwo przyydzie na głowę Jozefowę, i na wierzch głowy Nazareyczyka, miedzy braćią iego.
[† J. Tego, ktory się ukazał we krzu.] 2 Moy. 3, 2.

17. Jako pierworodnego wołu, ozdoba iego, a iako rogi iednorożcowe, rogi iego, tymi narody zbodzie na porzad aż do ostatnich granic ziemie: a te są dziesięć tysięcy Efraimitow: a te tysiące Manassessytow.

18. A do Zabulona rzekł: Wesel się *Zabulon w wyściu swym: a ty Issaschar w namiećiech twoich.
* Matt. 4, 15.

19. Ludu na gorę przyzowią, tam ofiarować będą ofiary sprawiedliwości: ponieważ obfitość morską ssać będą, i zakryte skarby piasku.

20. A do Gada rzekł: Błogosławiony, ktory rozmnaża Gada, iako lew mieszkać będzie, a porwie ramię i głowę.

21. Ktory sobie upatrzył na początku mieszkanie, a iż tam o dziale swoim przez zakonodawcę ubespieczony iest, przetoż poydzie z Książęty ludu: sprawiedliwość † PAńską wykona, i sądy iego z Izraelem.
[† Sprawiedliwa pomsta od P. B. przykazana.]

22. A do Dana rzekł: Dan iako szczenię Lwie wyskakuiące z Basan.

23. A do Neftalima rzekł: Neftali, nasycony przyiaźni, i pełny błogosławieństwa PAńskiego, zachod i południe * opanuieś. * Izai. 9, 1. Matt. 4, 15.

24. A do Asera rzekł: błogosławiony nad inne syny Aser, będzie przyiemny braći swey, i omoczy w oliwie nogę swoię:

25. Żelazo i miedź pod obuwiem twoim: i poki będą trwać dni twoie, słynąć będzie moc twoia.

II. 26. Niemasz tak prawego † iako Bog, ktory iezdźi po niebie, ku ratunku twemu, i w wielmożności swey na obłokach.
[† J. O Izraelu. H. o Jeschurun.]

27. Mieszkaniem † twoim Bog wieczny, a ze spodku ramiona wieczności. Ten wyrzuci przed tobą nieprzyiaciela, a rzeczeć, wytrać go:
[† J. Ochrona.]

III. 28. Aby mieszkał Izrael bespiecznie * sam: zrzodło Jakubowe w ziemi zboża i wina, ktorego też niebiosa kropić będą rosą.
Jer. 23, 6. r. 33, 16.

29. Błogosławionyś ty Izraelu, ktoż podobny tobie, ludu zachowany przez PANA: ktory iest tarcza ratunku twego, a mieczem zacności twoiey: Przeto obłudnieć się podadzą nieprzyiaciele twoi, a ty wyniosłość ich deptać będzieś.

Rozdział XXXIV.

I. Moyżeś oglądał ziemię obiecaną 1-4. II. Umarł 5. III. Grob iego utaiony 6. 7. IV. Żałoba po nim 8. V. Namiestnik iego 9. VI. I Zalecenie osoby iego 10-12.

TEdy wstąpił Moyżeś z onych rownin Moabskich, na gorę Nebo, na wierzch pagorku, ktory iest na przeciwko Jerychu: a ukazał* mu PAN wszystkę ziemię od Galaad aż do Dan. * 5 Moy. 3, 27. 2 Mach. 2, 5.

2. I wszystkę ziemię Neftalimowę, i ziemię Efraimowę, i Manassesowę, i wszystkę ziemię Judowę, aż do morza ostatniego.

3. I stronę południową, i rownina doli-

doliny Jerycha, miasta osadzonego palmami, aż do Segor.

4. Tedy mu rzekł PAN: Tać iest ziemia, o ktorąm *przysiągł Abrahamowi, Izaakowi i Jakubowi, mowiąc: nasieniu twemu dam ią: pokazałem ią oczom twoim, ale do niey nie wnidźieß. *1 M. 12, 7. r. 13, 15. r. 15, 18. r. 26, 4. r. 28, 13.

II. 5. I umarł tam Moyżeß, sługa PAńSki, w ziemi Moabskiey, według słowa PAńskiego.

III. 6. I pogrzebł go PAN w dolinie, *w ziemi Moabskiey, przeciw Betfegorowi, a nie dowiedźiał śie nikt o grobie iego, aż do dnia tego. *Jud. w. 9.

7. A Moyżeß miał sto *i dwadźieścia lat, gdy umarł: nie zaćmiło śie oko iego, ani śie naruszyła czerstwość iego. *5 Moy. 31, 2.

IV. 8. I płakali synowie Izraelscy Moyżeßa, na polach Moabskich, przez trzydźieści dni. A gdy śie skończyły dni płaczu, i żałoby Moyżeßowey:

V. 9. Tedy Jozue, syn Nunow, napełniony iest Duchem mądrości: bo był włożył Moyżeß *ręce swoie nań: i posłußni mu byli synowie Izraelscy, a czynili, iako przykazał PAN Moyżeßowi. *4 Moy. 27, 18. 4 Moy. 27, 23. Dźie. 6, 6. r. 13, 3. 1 Tym. 4, 14.

VI. 10. I nie powstał Prorok więcey w Izraelu, podobny Moyżeßowi, ktoregoby tak znał PAN, twarzą w twarz: * *2 Moy. 33, 11. 4 Moy. 12, 8.

11. We wßystkich znakach, i cudach, dla ktorych go był posłał PAN, aby ie czynił w ziemi *Egipskiey, przed Faraonem, i przed wßystkimi sługami iego, i przed wßystką ziemią iego: *Syr. 45, 1. 2. 3.

12. Także we wßystkich sprawach ręki możney, i we wßystkich postrachach wielkich, ktore czynił Moyżeß, przed oczyma wßystkiego Izraela.

Druga Część Biblii Swiętey,

w ktorey śie zamykaią te Xięgi:

1. Jozuego	ma Rozd.	24.	
2. Sędźiow		21.	
3. Ruthy		4.	
4. I. Samuelowe		31.	
5. II. Samuelowe		24.	
6. I. Krolewskie		22.	
7. II. Krolewskie		25.	
8. I. Kroniki		30.	
9. II. Kroniki		36.	
10. Ezdraßowe		10.	
11. Nehemiaßowe		13.	
12. Ester.		10.	

Xięgi Jozuego.

Rozdźiał I.

I. Jozue na mieysce Moyżeßa zmarłego, od Boga wezwany i potwirdzony 1-9. II. Gotuie lud na weście do ziemie obiecaney 10-15. III. A oni posłußeństwo ślubuią 16-18.

I stało śie po śmierći Moyżeßa, sługi PAńskiego, że mowił PAN do Jozuego, syna Nunowego, sługi Moyżeßowego, i rzekł:

2. Moyżeß, sługa moy, umarł: przetoż teraz wstań, przeprawsie przez ten Jordan, ty, i wßystek lud ten, do ziemie, ktorą JA im, synom Izraelskim, dawam.

3. Każde *mieysce, po ktorym deptać będźie stopa nogi waßey, dałem wam, iakom obiecał Moyżeßowi. *5 Moy. 11, 24. Joz. 14, 9.

4. Od puszczy *i od Libanu tego, i aż do rzeki wielkiey, rzeki Eufrates: wßystka ziemia Hetteyczykow, i aż do morza wielkiego, na zachod słońca, będźie granica waßa. *5 Moy. 1, 7.

5. Nie ostoi śie nikt przed tobą, po wßystkie dni żywota twego: iakom był z Moyżeßem, tak będę z tobą, nie *odstąpię cię, ani cię opuszczę. *5 Moy. 31, 6. 8. Żyd. 13, 5.

6. Zmacniayże śie i mężnie sobie poczynay, abowiem ty podaß w dźiedźictwo ludowi temu ziemię, o ktorąm przysiągł oycom ich, że im ią dam.

7. Tylko śie zmacniay, i barzo mężnie sobie poczynay, abyś strzegł, i

czynił wszystko * według zakonu, ktoryć rozkazał Moyżesz, sługa moy: nie uchylay śię od niego, na prawa ani na lewa, żebyś śię rostropnie sprawował, we wszystkim, do czego śię udaß. * 5 Moy. 31, 7.

8. ☞ Niech nie odstępuią księgi zakonu tego od ust twoich, ale rozmyślay w nich, we dnie i w nocy, abyś strzegł i czynił wszystko, co napisano w nich, abowiem na ten czas poszczęśćia śię drogi twoie: I na * ten czas rostropnym będżieß. ☜

* Ps 119, 99. Syr. 15, 1. 2 Tym. 3, 15.

9. Azażemći nie rozkazał, zmocniy śię, i mężnie sobie poczynay, nie lękay śię, a nie trwoż sobą, abowiem z tobą iest PAN Bog twoy, we wszystkim, do czegokolwiek śię obrocißß.

II. 10. A przetoż rozkazał Jozue przełożonym nad ludem, mowiąc:

11. Przeydźćie przez pośrzodek obozu, a rozkażćie ludowi, mowiąc: gotuyćie sobie żywność: abowiem po trzech dniach przeydźiećie przez ten Jordan, abyśćie weßli, a posiedli ziemię, ktorą PAN Bog waß dawa wam w osiadłość.

12. Rubenitom też, i Gadytom, i połowicy pokolenia Manassesowego rzekł Jozue, mowiąc:

13. Pamiętayćie na słowo, ktore * wam rozkazał Moyżesz, sługa PAński, mowiąc: PAN Bog waß sprawił wam odpoczynienie, i dał wam tę ziemię: * 4 Moy. 32, 20. 28.

14. Żony waße, dźiatki waße, i bydła waße, niech zostaną w ziemi, ktorą wam dał Moyżesz, z tey strony Jordanu; ale wy poydźiećie zbroyni przed braćią waßą, wszyscy duzi w śile, a będźiećie ich posiłkować:

15. Aż odpoczynienie sprawi PAN braći waßey, iako i wam, a oni posiędą ziemię, ktorą im dawa PAN Bog waß, potym śię wrocićie * do ziemie osiadłości waßey, a będźiećie ią trzymać, ktorą wam dał Moyżesz, sługa PAński, z tey strony Jordanu, na wschod słońca. * Joz. 22, 4.

III. 16. I odpowiedźieli Jozuemu, mowiąc: wszystko, coś nam rozkazał uczyniemy, a gdźiekolwiek nas poßleß, poydźiemy.

17. Jakośmy byli posłußni Moyżeßowi, tak posłußni będźiemy i tobie: tylko niech będźie PAN Bog twoy z toba, iako był z Moyżeßem.

18. Ktobykolwiek sprzećiwił śię ustom twoim, a nie byłby posłußnym słowom twym, we wszystkim, co mu rozkażeß, niechay umrze: tylko śię zmacniay, a mężnie sobie poczynay.

Rozdźiał II.

I. Szpiegowie do Jerycha wysłani 1. 2. II. Wpadli w niebespieczeństwo 3. III. Ale od Rachaby zachowani 4-11. IV. Żywotem ią darować, i onej dobrze czynić, obiecuią 12-22. V. A do Jozuego nawroćiwßy śię, o wszystkim sprawę dawaią 23. 24.

I tak posłał Jozue, syn Nunow, z Sytym dwu szpiegow potaiemnie, mowiąc: Idźćie, wypatruyćie ziemię, i Jerycho: ßli tedy i weßli * w dom niektorey niewiasty † wßetecznej, ktorey imię Rachab, i odpoczęli tam. * Jak. 2, 25. Żyd. 11, 31.

[† J. Szynkarki.]

2. I powiedźiano to Krolowi Jerycha, mowiąc: oto mężowie iacyś przyßli tu tey nocy, z synow Izraelskich, aby przeßpiegowali tę ziemię.

II. 3. Tedy posłał krol Jerycha do Rachaby, mowiąc: wywiedź męże, ktorzy przyßli do ćiebie, a weßli do domu twego: bo na przeßpiegowanie wßystkiey ziemie przyßli.

III. 4. Ale wźiąwßy ona niewiasta tych dwu mężow, skryła ie, i rzekła: prawdać iest, przyßli do mnie mężowie, alem nie wiedźiała zkąd byli.

5. A gdy brama zamykano, w zmierzch, oni mężowie wyßli, i nie wiem dokąd poßli, gońćież ich co nayrychlev, bo ich doścignięćie.

6. A ona w wiodła ie była na dach, i tam ie przykryła lnem nietartym, ktory była rozstawiła na dachu.

7. Mężowie tedy wysłani gonili ie droga ku Jordanu, aż do brodu, a brama zamknięno, skoro wyßli ći, ktorzy ßli za nimi w pogonią.

8. A tak pierwey niż posneli, ona wstąpiła do nich na dach.

9. I rzekła do onych mężow: wiem że wam dał PAn ziemię tę, bo strach waß przypadł na nas, i ostabiali wßyscy obywatele tey ziemie przed wami.

10. Bośmy słyßeli, iako wysußył PAN

PAN wody morza * czerwonego † przed wami, gdyście wychodźili ** z Egiptu, i cośćie uczynili dwiema Krolom Amorreyſkim, ktorzy byli z oney ſtrony Jordanu: Sehonowi, i Ogowi, ktoreście pobili.

* 2 Moy. 14, 21. † 5 Moy. 1, 1. ** 4 Moy. 21, 24.

11. Co gdyśmy uſłyßeli, upadło ſerce naße, i nie oſtał śie wiecey duch w nikim przed wami: Abowiem * PAN Bog waß ieſt Bogiem na niebie w zgorę, i na ziemi niſko.

* 5 Moy. 4, 39. Pſ. 66, 7. Pſ. 139, 8. Iſai. 66, 1. Jer. 23, 23. Dan. 2, 47. Dźie. 17, 24.

IV. 12. Przetoż teraz przyśiśźćie mi proße, przez PANA: iż iakom ia uczyniła z wami miłośierdźie, także uczyńćie i wy z domem oyca mego miłośierdźie, a dayćie mi znak pewny,

13. I zachowaćie żywo oyca mego, i matkę moię, i braćia moie, i ßioſtry moie, i wßyſtko, co ich ieſt: a wybawićie duße naße od śmierći.

14. I odpowiedźieli iey oni mężowie: Dußa naßa, bedźie za was na śmierć, ieźli nie wydaćie tey ſprawy naßey, i bedźie to, gdy nam poda PAN tę ziemię, że uczynimy z tobą miłośierdźie i prawdę.

15. I ſpuśćiła ie na powrozie z okna, bo dom iey był przy murze, i ona na murze mießkała.

16. I rzekła im: na gorę idźćie, by śię ſnadź nie potkali z wami, ktorzy was gonią: i tam śię kryćie przez trzy dni, aż śię wroca, ktorzy was gonią, a potym poydźiećie droga waßa.

17. I rzekli iey mężowie oni: Bedźiemy wolni od przyśięgi tey, ktoraś nas poprzyśięgła.

18. Jeźli, gdy wnidźiemy do ziemie, tego czerwonego ßnuru † nie uwiążeß u okna, po ktorymeś nas ſpuśćiła, a oyca twego, i matki twoiey, i braći twoiey, i wßyſtkiego domu oyca twego, nie zbierzeßli do śiebie w dom: [† J. Jedwabnego czerwonego.]

19. Abowiem ktobykolwiek wyßedł ze drzwi domu twego, krew iego będźie na głowę iego, a my bedźiemy bez winy: ale każdego, ktokolwiek bedźie z toba w domu, krew iego obroći śię na głowę naßą, ieźli śię go ktо ręka dotknie.

20. Lecz ieźli wydaß tę ſprawę naßę, tedy bedźiemy wolni od przyśięgi twoiey, ktoraś nas poprzyśięgła.

21. I odpowiedźiała: iakośćie powiedźieli, niechże tak bedźie. Tedy ie wypuśćiła, i poßli: I uwiązała ßnur czerwony, w onym oknie.

22. A odßedßy przyßli na gorę, i zoſtali tam przez trzy dni, aż śię wroćili, ktorzy ie gonili: bo ich ßukali ći, ktorzy ie gonili, po wßyſtkich drogach, ale nie nalezli.

V. 23. I wroćili śię oni dwa mężowie, a zſtąpiwßy z gory, przeprawili śię, i przyßli do Jozuego, ſyna Nunowego, i powiedźieli mu wßyſtko, co śię z nimi dźiało:

24. I mowili do Jozuego: dał PAN w ręce naße te wßyſtkę ziemię, bo śię ſtrwożyli wßyſcy obywatele ziemie, przed twarzą naßą.

Rozdźiał III.

I. Jozue z ludem przyßli do Jordanu 1-7. II. Skrzynię Pańſka Kapłani w przod prowadzą 8-15. III. Wody śię zaſtanowiły 16. IV. A lud po ſuchu przeßedł 17.

Tedy Jozue wſtał barzo rano, i ruſzyli śię z Syttym, a przyßli aż do Jordanu, on, i wßyſcy ſynowie Izraelſcy, i tamże przenocowali, niźli śię przeprawili.

2. A po trzecim dniu przeßli przełożeni przez pośrzodek obozu,

3. I rozkazali ludowi, mowiąc: Gdy ayrzyćie ſkrzynię przymierza PANA Boga waßego, i Kapłany, Lewity, nioſące ią, wy też rußyćie śię z mieyſca ſwego, a poydźiećie za nią:

4. Wßakże plac miedzy wami, i miedzy nią bedźie, na dwa tyśiąca łokći miary zwyczayney, nie przyſtępuyćie bliſko do niey, abyśćie wiedźieli droge, ktorą iść maćie: abowiem nie chodźiliśćie tą droga przed tym.

5. Tedy rzekł Jozue do ludu: poświęććie śię: abowiem iutro uczyni PAN miedzy wami, dźiwne rzeczy.

6. Przytym rzekł Jozue do Kapłanow, mowiąc: Weźmićie ſkrzynię przymierza, a idźćie przed ludem: I wźieli ſkrzynię przymierza, i ßli przed ludem.

7. I rzekł PAN do Jozuego: Dziś cię poczne † wywyższać, przed oczyma wszystkiego Izraela, aby poznali, iż iakom był z Moyzeszem, tak będę * i z tobą. [† J. Zacnym czynić.]
* Joz. 1 5. 9. 17.

II. 8. Rozkaż że ty Kapłanom, niosącym skrzynię przymierza, a rzecz im: Gdy wnidziecie w brzeg wod Jordańskich, w Jordanie staniecie.

9. Rzekł też Jozue do synow Izraelskich, przystąpcie sam, a słuchaycie słow PANA Boga waszego.

10. I rzekł Jozue: W tym poznacie, że Bog żywiący iest w pośrzodku was, a iż koniecznie wypędzi przed twarzą waszą Chananeyczyka, i Hetteyczyka, i Hewyeyczyka, i Ferezeyczyka, i Gergiezeyczyka, i Amorreyczyka, i Jebuzeyczyka.

11. Oto skrzynia przymierza, panuiącego nad wszystką ziemią, poydzie przed wami przez Jordan.

12. Przetoż teraz, * obierzcie sobie dwanaście mężow z pokoleń Izraelskich, po iednym mężu z każdego pokolenia: * Joz. 4, 2.

13. A gdy się zastanowią stopy nog Kapłanow, niosących skrzynię PANA panuiącego nad wszystką ziemią, w wodzie Jordańskiey, tedy się wody Jordańskie rozstąpią, tak iż woda, płynąca z gory, stanie w iedney kupie.

14. I stało się, gdy się ruszył lud z namiotow swych, aby się przeprawili przez Jordan, a Kapłani, niosący skrzynię przymierza, szli przed ludem.

15. A gdy przyszli niosący skrzynię aż do Jordanu, a nogi Kapłanow, ktorzy nieśli skrzynię, omoczyły się w brzegu wod: (bo Jordan wzbiera i wylewa na wszystkie brzegi swoie, na każdy czas żniwa.)

III. 16. Tedy się zastanowiły wody płynące * z gor, a stanęły w iedney kupie, barzo daleko od Adama, miasta, które iest ku stronie Sartan: a które płynęły na dol do morza pustego, morza słonego, zginęły i ustały: a tak lud przeprawiał się przeciwko Jerychu. * Ps. 114, 3.

IV. 17. A Kapłani, ktorzy nieśli skrzynię przymierza PAńskiego, stali na suszy w pośrzod Jordanu porządnie, † a wszyscy Izraelczycy * szli po suszy, aż się lud wszystek przeprawił przez Jordan. [† J. umiślnie.]
* Ps 66, 6.

Rozdział IV.

I. Bog na pamiątkę cudu swego, świeżo uczynionego, dwanaście kamieni w Jordanie wystawić każe 1-17. II. Jordańskie wody wpadły w brzegi swoie 18. 19. III. Jozue dwanaście drugich kamieni wyniesionych z Jordanu na rozkazanie PAńskie w Galgal postawił 20-24.

A gdy się wszystek lud przeprawił za Jordan (Bo rzekł był PAN do Jozuego, mowiąc:

2. Obierzcie sobie * z ludu dwanaście mężow, po iednym mężu z każdego pokolenia. * Joz. 3, 12.

3. I rozkażcie im, mowiąc: Weźmiycie sobie ztąd, z pośrzodku Jordanu, z tego mieysca, gdzie stały nogi Kapłanow porządnie, dwanaście kamieni, które z sobą wyniosszy postawicie na stanowisku, gdzie będziecie leżeć przez tę noc.)

4. Tedy wezwał Jozue dwanaście mężow, które był wybrał z synow Izraelskich, po iednemu mężu z każdego pokolenia.

5. I rzekł do nich Jozue: Idźcie przed skrzynią PANA Boga waszego, w pośrzodek Jordanu: a weźmiy każdy kamień ieden na ramię swoie, według liczby pokolenia synow Izraelskich:

6. Aby to było na znak miedzy wami, gdyby potym * pytali synowie wasi, mowiąc: co wam znaczy to kamienie? * Joz. 4, 21.

7. Tedy im powiecie, iż się rozstąpiły wody w Jordanie, przed skrzynią przymierza PAńskiego: abowiem gdy szła przez Jordan, rozstąpiły się wody Jordańskie: i będzie to kamienie na pamiątkę synom Izraelskim, aż na wieki.

8. I uczynili tak synowie Izraelscy, iako rozkazał Jozue, i wzięli dwanaście kamieni, z pośrzod Jordanu, iako mowił PAn do Jozuego, według liczby pokolenia synow Izraelskich, a zanieśli ie z sobą, aż do stanowiska: i tam * ie złożyli. * Joz. 4, 20.

9. Jozue też wystawił dwanaście kamieni w pośrzod Jordanu, na mieyscu, kędy stały nogi Kapłanow, nio-

niosacych skrzynię przymierza, ktore tam zostały, aż po dźiś dzień.

10. A tak Kapłani niosący skrzynię, stali w pośrzod Jordanu, aż śię wypełniło to wszystko, co był rozkazał PAN Jozuemu mowić do ludu, według wszystkiego, co był przykazał Moyżesz Jozuemu: Spieszył śię tedy lud, i przeszedł Jordan.

11. I stało śię, gdy wszystek lud przeszedł, że też przeszła i skrzynia PAńska, i Kapłani, przed obliczności ludu.

12. Przeszli też synowie Rubenowi, i synowie Gadowi, z połowicą pokolenia Manasessowego, zbroyno, przed syny Izraelskimi: iako *im był powiedźiał Moyżesz. * 4Moy.32,29.

13. Około czterdźiestu tysięcy ludu zbroynego przeszło przed PANem, do boiu, na pola Jerycha.

14. Dnia onego, wywyższył PAN Jozuego, przed oczyma wszystkiego Izraela, i bali śię go, iako śię bali Moyżesza, po wszystkie dni żywota iego.

15. Potym rzekł PAN do Jozuego, mowiąc:

16. Rozkaż Kapłanom, niosącym skrzynię świadectwa, aby wystąpili z Jordanu.

17. I rozkazał Jozue Kapłanom, mowiąc: wystąpćie z Jordanu.

II. 18. I stało śię, gdy wystąpili Kapłani, niosący skrzynię przymierza PAńskiego, z pośrzodku Jordanu, a stanęły stopy nog Kapłanow na suszy, wróciły śię wody Jordańskie, na mieysce swoie, a płynęły iako przedtym, we wszystkich brzegach swoich.

19. A lud wyszedszy z Jordanu dźiesiątego dnia, miesiąca pierwszego, położyli śię obozem w Galgal, ku stronie wschodniey Jerycha.

III. 20. A dwanaśćie onych kamieni, ktore wynieśli z Jordanu, postawił Jozue w Galgal.

21. I rzekł do synow Izraelskich, mowiąc: Gdy spytaią synowie wasi potym oycow swoich, mowiąc: Co znaczy to kamienie?

22. Tedy oznaymiyćie synom waszym, mowiąc: po suszy przeszedł Izrael ten Jordan:

23. Abowiem osuszył PAN Bog wody Jordańskie przed wami, ażześćie przeszli: iako uczynił PAn Bog wasz * morzu czerwonemu, ktore wysuszył przed nami, ażześmy przeszli: * 2 Moy. 14, 21. Ps. 66, 6. Ps. 78, 13. Ps. 114, 3.

24. Aby poznali wszyscy narodowie ziemie rękę Pańską, że można iest, żebyście śię bali PANA Boga waszego, po wszystkie dni.

Rozdźiał V.

I. Chananeyczyey strachaią śię Izraelitow 1. II. Jozue tych, ktorzy śię po wyściu z Egiptu zrodźili, obrzezać kazał 2-9. III. Tam też Pasche obchodzą 10, 11. IV. Manna padać przestała 12. V. A Jozuemu śię PAN Chrystus ukazał 13-15.

I stało śię, gdy usłyszeli wszyscy Krolowie Amorrheyscy, ktorzy mieszkali za Jordanem ku zachodowi: i wszyscy Krolowie Chananeyscy, ktorzy mieszkali nad morzem: że wysuszył PAN wody Jordańskie, przed syny Izraelskimi, aż śię przeprawili, upadło serce *ich, tak iż nie został więcey w nich duch, przed oblicznością synow Izraelskich.

* Joz 2, 9. 10. 11.

II. 2. Onegoż czasu, rzekł PAN do Jozuego: uczyń sobie noże ostre, a znowu obrzeż syny Izraelskie po wtore.

3. I uczynił sobie Jozue noże ostre, i obrzezał syny Izraelskie na † pagorku nieobrzezek. [† H. Aralot.]

4. A tać była przyczyna, dla czego ie obrzezał Jozue: wszystek lud, ktory wyszedł z Egiptu, płci męskiey, wszyscy mężowie woienni, pomarli byli na puszczy w drodze, gdy wyszli z Egiptu.

5. Bo obrzezan był wszystek on lud, co wyszedł: ale wszystek lud, ktory śię zrodźił na puszczy w drodze, po wyściu z Egiptu, nie był obrzezany.

6. (Abowiem * przez czterdźieści lat, chodźili synowie Izraelscy po puszczy, aż poginął wszystek on narod mężow woiennych, ktorzy byli wyszli z Egiptu, ktorzy nie słuchali głosu PAńskiego, ktorym † przysiągł PAN, iż im niemiał okazać ziemie, o ktora przysiągł PAN oycom ich, iż nam ią dać miał, ziemię opływaiącą mlekiem i miodem.)

* 4 Moy. 14 33. r. 32, 13. 5 Moy. 2, 7. r. 8, 2. r. 29, 5. † 4 Moy. 14, 22. 23.

7. Ale * syny ich, ktore wystawił na mieysca ich, te obrzezał Jozue, bo byli w nieobrzezce, bo ich nie obrzezano w drodze. * 4 Moy. 14, 31.

8. A gdy iuż wßyſtek lud był obrzezany, mießkał na mieyscu swym w obożie, aż śie wygoili.

9. Potym rzekł PAN do Jozuego: Dźiśiam ziął pohańbienie Egipſkie z was: i nazwano imie mieysca onego Galgal, aż do dnia tego.

II. 10. Tedy położyli śie obozem synowie Izraelscy w Galgal, a obchodźili świsto prześcia, * czternaſtego dnia mieśiąca, w wieczor, na polach Jerycha. * 2 Moy. 12, 18.

3 Moy. 23, 5. 4 Moy. 9, 3.

11. Jiedli z urodzaiu oney źiemie, nazaiutrz po świecie prześcia, chleby przaſne, i kłosy prażone onegoż dnia.

III. 12. I przeſtała manna nazaiutrz, gdy poczeli ieść zboża oney źiemie: i nie mieli wiecey synowie Izraelscy manny, ale iedli z urodzaiow źiemie Chananeyſkiey, onegoż roku.

IV. 13. I ſtało śie, gdy Jozue był u Jerycha, że podniosł oczu swych, a * uyrzał, a oto maż stał przeciwko niemu, maiąc miecz swoy dobyty w rece swey: I przyſtąpiwßy do niego Jozue, rzekł mu: z naßychżeś ty, czy z nieprzyiaćioł naßych?

* 1 Moy. 32, 28. 30.

14. A on rzekł: Nie: alem JA Hetman * woyſka PAńſkiego, terazem przyßedł. Tedy upadßy Jozue oblicżem swym na źiemie, pokłonił śie, i rzekł ma: Coż PAN moy mowi do ſługi swego? * 5 Moy. 7, 21. Dan. 12, 1.

15. I rzekł Hetman woyſka PAńſkiego do Jozuego: Zuy * obuwie twoie z nog twoich, bo mieysce, na ktorym ſtoiß, świete ieſt: i uczynił tak Jozue. * 2 Moy. 3, 5.

Rozdźiał VI.

I. PAN Jezuemu Jericho podać obiecuie, i iako go miał dobywać, naucza. 15. II. Jezue miaſta dobywßy, ludźie wßyſtkie [oprocz Rachaby, i iey powinnych,] takie i bydło pomordował, i ono ze wßyſtkim ſpalił, wziąwßy śrebro, złoto, i żelazne ſtatki 6. 25. III. A na tego, ktoryby ie znowu budować chciał, klątwe włożył 26. 27.

A Jericho było zamknione, i opatrzone przed synami Izraelſkimi, i nikt z niego nie wychodźił, ani do niego wchodźił.

2. Tedy rzekł PAN do Jozuego: Otom dał w rece twoie Jericho, i Krola iego, i możne woyſka iego.

3. A tak obchodźić będźiećie miaſto, wßyſcy mężowie waleczni, około miaſta chodząc raz na dźień: tak uczynićie po ßeść dni.

4. Przytym śiedm Kapłanow, poniosą śiedm trąb z rogow baranich, przed ſkrzynią: a dnia śiodmego, obeydźiećie miaſto śiedm kroć, a Kapłani trąbić będą w traby.

5. A gdy przewłocznie trąbić będą w traby, z rogow baranich, ſkoro uſłyßyćie głos traby, wßyſtek lud uczyni okrzyk barzo wielki, i upadnie mur miaſta na mieyscu swym, i wnidźie lud do miaſta, każdy przećiw mieyscu, gdźie ſtał.

II. 6. Tedy wezwawßy Jozue, syn Nunow, Kapłanow, rzekł do nich: weźmiyćie ſkrzynię przymierza, a śiedm Kapłanow niech nioſą śiedm trąb, z baranich rogow, przed ſkrzynią PAńſką.

7. Potym rzekł do ludu: Idźćie, a obeydźćie miaſto, a zbroyni niech idą przed ſkrzynią PAńſką.

8. A gdy to Jozue ludowi powiedźiał, śiedm Kapłanow wźiąwßy śiedm trąb, z rogow baranich, ßli przed † ſkrzynią PAńſką, i trąbili w traby, a ſkrzynia przymierza PAńſkiego ßła za nimi.

[† H. przed PANEM.]

9. A zbroyni ßli przed Kapłany trąbiącymi w traby, oſtatek też ludu pospolitego, ßedł za ſkrzynią, gdy idąc trąbiono w traby.

10. A ludowi przykazał Jozue, mowiąc: Nie będźiećie wołać, ani będźie ſłyßan głos waß, ani wynidźie z ust waßych ſłowo, aż do dnia, ktorego wam rzekę: wołayćie, i uczynićie okrzyk.

11. Tedy obeßła ſkrzynia PAńſka miaſto w około raz: i wrocili śię do obozu: i zoſtali w obożie przez noc.

12. Wſtał zaśie Jozue rano, a Kapłani wźieli ſkrzynię PAńſką.

13. A śiedm Kapłanow wźiąwßy śiedm trąb z baranich rogow, przed ſkrzy-

ſkrzynia PAńſka ßli, idąc i trąbiąc w trąby, a zbroyni ßli przed nimi, oſtatek też ludu poſpolitego ßedł za ſkrzynią PAńſką, gdy idąc trąbiono w trąby.

14. A tak obeßli miaſto drugi raz dnia wtorego, i wrocili ſie do obozu, i tak czynili po ßeść dni.

15. Ale dnia ſiodmego, wſtali rano na świtaniu, i obeßli miaſto, tymże ſpoſobem ſiedm kroć: (tylko dnia tego obeßli miaſto ſiedm kroć.)

16. I ſtało ſie, gdy ſiodmy raz obchodzili, a Kapłani trąbili w trąby, rzekł Jozue do ludu: krzyczćież teraz, abowiem PAN podał wam miaſto.

17. I niech będzie to miaſto przeklectwem † PAnu, ono, i wßyſtko co w nim ieſt, tylko Rachab wßeteczniça żywo zoſtanie, ona, i wßyſcy, ktorzy z nią ſą w domu: gdyż utaiła poſtow, ktoreśmy byli poſłali.

[† J. Dla PANA.]

18. A wßakże ſie wy ſtrzeżćie od rzeczy przeklętych, abyśćie ſie nie ſtali przeklectwem, biorąc co z rzeczy przeklętych, abyśćie nie wprawili obozu Izraelſkiego w przeklectwo, i nie zamießali go.

19. Ale wßyſtko ſrebro i złoto, i naczynia miedźiane, i żelazne, świętе będą PANU, do ſkarbu PAńſkiego złożone będą.

20. Tedy krzyczał lud, gdy zatrąbiono w trąby, abowiem gdy uſłyßał lud głos trąb, krzyczał i lud wielkim głoſem, i *upadł mur na mieyſcu ſwym, i wßedł lud do miaſta, każdy przeciw mieyſcu gdźie ſtał, i wźięli miaſto. *2 Mach. 12, 15. Żyd. 11, 30.

21. I † wytracili wßyſtko, co było w mieśćie, męże i niewiaſty, dźieći i ſtarce, woły też i owce, i oſły, oſtrzem miecza pobili.

[† H. Przeklęli. J. pobili iako przeklęte.]

22. Ale dwiema mężom, ktorzy ßpiegowali onę ziemię, rzekł Jozue: wnidźćie do domu niewiaſty wßeteczney, a wywiedźćie ztamtąd niewiaſtę, i wßyſtko, co ieſt iey, iakośćie * iey przyśięgli. * Joz. 2, 12. 14. Żyd. 11, 31.

23. Tedy wßedßy młodźieńcy oni, co byli wyßpiegowali ziemię, Rachabę, i oyca iey, matkę iey, i bracia iey, i wßyſtko, co było iey, i wßyſtką rodźinę iey wywiedli, i zoſtawili ie za obozem Izraelſkim.

24. Ale miaſto ſpalili ogniem, i wßyſtko, co w nim było: tylko śrebro i złoto, i naczynie miedźiane, i żelazne, złożyli do ſkarbu domu PAńſkiego.

25. Rachabę także wßeteczniçę, i dom oyca iey, i wßyſtko, co było iey, Jozue żywo zoſtawił, i mießkała w poſrzodku Izraela, aż do teraźnieyßego dnia, dla tego, iż utaiła poſłow, ktore był poſłał Jozue, ku przeßpiegowaniu Jerycha.

III. 26. I wydał klątwę Jozue onego czaſu, mowiąc: przeklęty mąż przed PANEM, ktoryby powſtał, a budował to miaſto Jerycho: na pierworodnym ſwoim założy ie, * a na naymnieyßym poſtawi bramy iego.

[† T. przypłaci tego zginieniem pierworodnego i naymłodßego ſyna ſwego. Co ſie ſtało] 1 Król. 16, 34.

27. I był PAN z Jozuem, a rozchodźiła ſie ſława iego, po wßyſtkiey ziemi.

Rozdźiał VII.

I. Achan wźiął nieco z rzeczy przeklętych 1. II. Dla czego lud porażon u Hay 2-5. III. Jozue PANA ſie o to radźi 6-9 IV. PAN przyczyny porażki, rzecz z przeklectwa wźięta pokazawßy 10-12. V. Przez los złodźieja ſzukać i ſpalić kazał 13-15. VI. Jozue Achana winnym znalazßy, ukamionować, a potym, ze wßyſtkim co miał, ſpalić rozkazuje 16-26.

Ale zgrzeßyli ſynowie Izraelſcy przeſtępſtwem przy rzeczach przeklętych: abowiem *Achan, ſyn Charmiego, ſyna Jabdy, ſyna Zare, z pokolenia Juda, wźiął nieco z rzeczy przeklętych, zaczym zapalił ſie gniew PAńſki przeciw ſynom Izraelſkim. *5 Moy. 7, 25. 1 Kron. 2, 7. Joz. 22, 20.

II. 2. Bo gdy poſłał Jozue kilka mężow z Jerycha do Hay, ktore było bliſko Betawen, na wſchod ſłońca od Bethel, i rzekł do nich, mowiąc: Jdźćie a wyßpieguyćie ziemię: tedy ßedßy oni mężowie, wyßpiegowali Hay.

3. A wrociwßy ſie do Jozuego, rzekli mu: niech nie ćiągnie wßyſtek lud: około dwu tyśięcy mężow, albo około trzech tyśięcy mężow niech idą, a zburzą Hay: nie trudź tam

wßyſtkiego ludu, bo ich tam trocha.

4. Poßło tedy około trzech tyśięcy mężow z ludu, i ućiekli przed mężami z Hay.

5. A porażili z nich mężowie z Hay, około trzydźieſtu i ßeśći mężow, goniąc ie od bramy, aż do Sabarym, a porażili ie, gdy ućiekali z gory, i dla tego rozpłyneło śie ſerce ludu, i było iako * woda. * Pſ. 22, 15.

III. 6. Tedy rozdarßy Jozue odźienie ſwoie, upadł twarzą ſwoią na źiemię, przed ſkrzynią PAńſką, a leżał aż do wieczora, on, i ſtarśi Izraelſcy, poſypawßy prochem głowy ſwoie.

7. Zatym rzekł Jozue: Ach PAnie PAnuiący, przeczżeś przeprowadźił lud ten za Jordan, abyś nas podał w rękę Amorreyczyka, na wytracenie? O byśmy byli raczey mießkali za Jordanem!

8. O PANIE, cóż rzekę, ponieważ podawa Izrael tył nieprzyiaćiołom ſwoim?

9. Bo uſłyßawßy Chananeyczycy, i wßyſcy obywatele tey źiemie, obtoczą nas ze wßąd, a wytracą imię naße z źiemie, i cóż to uczyniß imieniowi twemu wielkiemu?

IV. 10. Tedy rzekł PAn do Jozuego: Wſtań, przeczżeś upadł na oblicze twoie?

11. Zgrzeßył Izrael, i przeſtąpili przymierze moie, ktorem im przykazał, abowiem wźieli z rzeczy przeklętych, a ukradli ie, i ſkłamali, i ſchowali ie miedzy naczynie ſwoie.

12. A dla tegoć ſynowie Izraelſcy nie będą śię mogli oſtać przed nieprzyiaćioły ſwymi, tył będą podawali nieprzyiaćiołom ſwym, bo śię zmazali rzeczą przekletą: nie będę więcey z wami, ieźli nie wykorzenićie przeklęctwa tego z pośrzodku was.

V. 13. Wſtań, poświęć lud, i rzecz: Poświęććie śię na iutro, bo tak mowi PAN Bog Izraelſki: przeklęctwo ieſt w pośrzodku ćiebie * Izraelu, nie oſtoiß śię przed nieprzyiaćioły twymi, aż odeymiećie przeklęctwo z pośrzodku śiebie. * 5 Moy. 13, 17.

14. A tak przyſtąpićie rano, według pokoleń waßych: a pokolenie, ktore okaże PAN, przyſtąpi według famylii: a famylia, ktorą okaże PAn, przyſtąpi według domow: a dom, ktory okaże PAN, przyſtąpi według oſob.

15. A kto będźie naleźiony w przeklęctwie, będźie ſpalony ogniem, on, i wßyſtko co iego ieſt, dla tego że przeſtąpił przymierze PAńſkie, a dopuśćił śię niegodney rzeczy w Izraelu.

VI. 16. Przetoż wſtawßy Jozue rano, rozkazał przyſtępować Izraelowi, według pokoleń ich: I znalazło śię pokolenie Juda.

17. I kazał przyſtąpić famylii Juda, i znalazła śię famylia Zare, i kazał przyſtąpić famylii Zarego według oſob, i znalazł śię dom Zabdy.

18. I kazał przyſtąpić domowi iego, według oſob, i znalazł śię Achan, ſyn Charmiego, ſyna Zabdy, ſyna Zare, z pokolenia Juda.

19. I rzekł Jozue do Achana: ſynu moy, day proßę chwałę PANU Bogu Izraelſkiemu, i wyznay przed nim, a oznaymiy * mi proßę, coś uczynił, nie tay przede mną.

* 2 Sam. 14, 43.

20. Tedy odpowiedźiał Achan Jozuemu, mowiąc: Zaprawdę, iam zgrzeßył PANU Bogu Izraelſkiemu, tak a tak uczyniłem.

21. Widźiałem miedzy łupy, płaßcz Babyloński ieden, piękny, i dwieśćie ſyklow śrebra, i pręt złoty ieden, pięćdźieśiąt ſyklow ważący, i pożądałem tego, i wźiąłem to, a oto te rzeczy ſą zakopane w źiemi, w pośrzod namiotu mego, a śrebro pod nimi.

22. Tedy poſłał Jozue poſły, ktorzy bieżeli do namiotu, a oto te rzeczy były ſkryte w namiećie iego, a śrebro pod nimi.

23. A wźiąwßy ie z namiotu, przynieśli ie do Jozuego, i do wßyſtkich ſynow Izraelſkich, a położyli ie przed obliczem PAńſkim.

24. A tak wźiąwßy Jozue, i wßyſtek Izrael z nim, Achana, ſyna Zarowego, i śrebro, i płaßcz, i pręt złoty, i ſyny iego, i corki iego, i wo-

ły

ły iego, i osły iego, i owce iego, i namiot iego, i wszystko co miał: wywiedli ie na dolinę Achor.

25. I rzekł Jozue przeczżeś nas potrwożył? niechże cię też PAN zatrwoży dnia tego, i ukamionował go wszystek Izrael,* i spalili ie ogniem, ukamionowawszy ie kamieńmi.

* Joz. 7, 15.

26. Potym wystawili na nim wielką kupę kamieni, ktora trwa aż do dnia tego, i odwrocił się PAN od gniewu zapalczywości swoiey: przetoż nazwane iest imię mieysca onego, dolina Achor, aż do dnia dzisieyszego.

Rozdział VIII.

I. PAN Jozuemu miasto Hay podać obiecuie, i iako się z nim miał obeyść uczy 1. 2. II. Ktory żołnierstwu to opawiedziawszy 3-8. III. Miasto zbruka wziął, obywatele iego pobił, Krola poymał, i obiesić kazał, a na ostatek miasto spalił 9-29. IV. Potym PANU ofiaruie 30. 31. V. Jozue zakon na kamieniu wyrysował, a błogosławieństwa i przeklęstwa zakonne czytać kazał 32-35.

Potym rzekł PAN do Jozuego: † nie boy się, ani się lękay: weźmiy z sobą wszystek lud woienny, a wstawszy, ciągniy do Hay, otom dał w ręce twoie Krola Hay, i lud iego, i miasto iego, i ziemię iego.

2. A uczyniß Haiowi, i Krolowi iego, iakoś * uczynił Jerychu, i Krolowi iego, wßakże łupy iego, i bydła iego rozbierzecie † miedzy się: uczyń że zasadzkę na miasto z tyłu iego.

* Joz. 6, 20. 21. † 5 Moy. 20, 14.

II. 3. A tak wstał Jozue, i wszystek lud waleczny, aby ciągneli ku Hay, i przebrał Jozue trzydzieści tysięcy mężow barzo mocnych, i posłał ie nocą.

4. I rozkazał im, mowiąc: Patrzayćie wy, abyście uczynili zasadzkę za miastem: nie oddalayćie się od miasta daleko barzo, a bądźćie wszyscy pogotowiu.

5. A ia, i wszystek lud, ktory ze mną iest, przyćiągniemy pod miasto: a gdy oni wynidą przeciwko nam, iako pierwey, uciecżemy przed nimi.

6. A oni poydą za nami, aż ie uwiedźiemy od miasta: bo rzeką: uciekaią przed nami iako i pierwey, gdyż uciekać będźiemy przed nimi.

7. Tedy wy wstaniećie z zasadzki, i † wyprzećie ostatek ludu z miasta, i da ie PAN Bog waß w ręke waße.

[† J. weymiećie miasto.]

8. A wźiąwszy miasto, zapalićie ie ogniem: według słowa PAńskiego * uczynićie: patrzayćież, rozkazałem wam.

* 5 Moy. 20, 13. 16.

III. 9. Posłał ie tedy Jozue, i ßli na zasadzkę: a zostali miedzy Bethel, i miedzy Hay, na zachod Haiowi: a Jozue przez ono noc został w pośrzodku ludu.

10. Potym wstawszy Jozue barzo rano, obliczył lud, a ßedł sam i starsi z Izraela przed ludem przeciw Hay.

11. Wßystek też lud woienny, ktory z nim był, ruszyli się, i przyćiągnąwszy, przyßli pod miasto, i położyli się obozem na stronie północney, ku Hay: a była dolina miedzy nim, i miedzy Hay.

12. Nad to wźiął około piąći tysięcy mężow, ktore postawił na zasadzce miedzy Bethel, i miedzy Hay, od strony zachodniey miasta.

13. I przybliżył się lud, to iest, wszystko woysko, ktore było od północy miasta, i ktorzy byli na zasadzce iego, od zachodu miasta, i przyćiągnął Jozue oney nocy w pośrzodek doliny.

14. I stało się, gdy ie uyrzał Krol Hay, pośpieszyli się, i wstali rano, i wyßli ludźie z miasta przeciw Izraelowi ku bitwie, sam Krol, i wßystek lud iego, na czas naznaczony przed rownię, niewiedząc, że zasadzka była uczyniona nań za miastem.

15. Tedy Jozue i wßystek Izrael, iakoby od nich porażeni, uciekali droga ku puszczy.

16. I zwołany iest wßystek lud, ktory był w mieście, aby ie gonili, i gonili Jozuego: i tak uwiedźieni byli od miasta.

17. I nie został nikt w Hay i w Bethel, ktoryby nie wyßedł za Izraelem, i zostawili miasto otworzone, a gonili Izraela.

18. Tedy rzekł PAN do Jozuego: Podnieś chorągiew, ktora maß w ręce swey, przeciwko Hay: bo ie w ręce twoie dam: i podniosł Jozue

chorągiew, ktorą miał w ręce swey, przeciwko miastu.

19. A oni, co byli na zasadzce, wstawszy prętko z mieysca swego, bieżeli, gdy on podniosł rękę swą: a ubieżawszy miasto, wźięli ie, i zaraz ie zapalili ogniem.

20. A obeyrzawszy się mężowie miasta Hay, uyrzeli, a oto wstępował dym miasta ku niebu, i nie mieli mieysca do uciekania, ani tam, ani sam: bo lud, ktory uciekał ku puszczy, obrocił się na one, co ie gonili.

21. Tedy Jozue i wszystek lud Izraelski, widząc, iż oni, co byli na zasadzce, wźięli miasto, a iż wychodził dym z miasta: obrocili się, i pobili męże miasta Hay.

22. Oni też drudzy wyszli z miasta przeciwko nim, i obtoczyli ie Izraelczycy, iedni ztąd, a drudzy zowąd: i porazili ie tak, iż z nich żaden nie został, ani uszedł.

23. Tamże Krola Hay poymali żywo, i przywiedli go przed Jozuego.

24. Gdy tedy Izraelczycy pobili wszystkie obywatele Hay, na polu przy puszczy, tedy za nimi szli w pogonią, a polegli oni wszyscy od mieczа, aż wygładzeni są: obrocili się wszyscy Izraelczycy do Hay, i wysiekli ie ostrzem mieczа.

25. I było wszystkich, ktorzy polegli dnia onego, od męża aż do niewiasty, dwanaście tysięcy, wszystkich obywatelow Hay.

26. A Jozue nie spuścił * ręki swey, ktorą był podniosł z chorągwią, aż pobił wszystkie obywatele Hay.

* Wyżey. w. 2.

27. Tylko bydło, i łupy * miasta onego, rozebrali między się Izraelczycy, według słowa PAńskiego, ktore rozkazał Jozuemu. * 5 Moy. 20, 14.

28. Tedy zapalił Jozue Hay, i uczynił ie mogiłą wieczną, i pustynią aż do dnia tego.

29. A Krola Hay obiesił na drzewie aż do wieczora: a gdy słońce zaszło, rozkazał Jozue, aby zięto * trupa iego z drzewa, a porzucono go w samym weściu bramy mieyskiey, i namiotali nań kupę wielką kamieni, ktora iest aż do dnia tego.

* 5 Moy. 21. 23. Joz. 10, 27.

IV. 30. Tedy Jozue zbudował ołtarz PANU Bogu Izraelskiemu, na gorze Hebal:

31. Jako był rozkazał Moyżeż sługa PAński, synom Izraelskim, a iako napisano w księgach * zakonu Moyżeżowego: Ołtarz z całego kamienia, na ktorym żadne żelazo nie poszło, i sprawowali na nim całopalenia PANU, ofiarowali też spokoyne ofiary. * 5 M. 27, 5. 2 M. 20, 24. 25.

V. 32. Tamże napisał na kamieniach powtorzenie zakonu Moyżeżowego, ktory napisał przed obliczności synow Izraelskich.

33. A wszystek Izrael, i starsi iego, i przełożeni, i sędziowie iego, stali po obu stron skrzynie przed Kapłanami Lewitami, ktorzy nosili skrzynię przymierza PAńskiego, tak przychodzień, iako doma zrodzony: połowica ich, przeciw gorze Garyzym, a * połowica ich przeciw gorze Hebal: iako był przed tym rozkazał Moyżeż, sługa PAński, aby błogosławiono ludowi Izraelskiemu.

* 5 Moy. 27, 12. 13.

34. A potym czytał wszystkie słowa zakonu: błogosławieństwo, i przeklęctwo, według * wszystkiego, co napisano w księgach zakonu.

* 3 Moy. 26, 3.

35. Nie było i słowa ze wszystkiego, co rozkazał Moyżeż, czegoby nie czytał Jozue, przed wszystkim zgromadzeniem Izraelskim, przed niewiastami, i przed dziatkami, i przed przychodniami, ktorzy mieszkali między nimi.

Rozdział IX.

I. Krolowie Chananeyscy 1-2. II. Gabaonitowie sztucznie w przymierze z nimi wchodzą 3-18. III. Ci zdrowiem darowani, za czym robić, i wiecznymi u Izraelitow niewolnikami zostać musieli 19-27.

A gdy usłyszeli wszyscy Krolowie, ktorzy byli za Jordanem na gorach, i na rowninach, i nad wszystkim brzegiem morza wielkiego, przeciw Libanowi, Hetteyczyk, * i Amorreyczyk, Chananeyczyk, Ferezeyczyk, Heweyczyk, i Jebuzeyczyk.

* Joz. 10, 6.

2. Zebrali się pospołu, aby walczyli przeciw Jozuemu, i przeciw Izraelowi, iednomyślnie.

II. 3. Ale obywatele Gabaon, usły-

Kam-

ſławſzy, co uczynił Jozue Jerychowi, i Haiowi:

4. Poſtąpili ſobie i oni chytrze, a poſzedſzy, zmyślili ſię być poſłami: i wźięli wory ſtare na oſły ſwe, i łagwie winne ſtare, i potarte, i łatane.

5. I obuwie ſtare i łatane na nogi ſwoie, i ſzaty ſtare na ſię, a wſzyſtek chleb, co go z ſobą nabrali w drogę, ſuchy był i ſpleśniały.

6. Tedy przyſzli do Jozuego, do obozu w Galgal, i rzekli do niego, i do mężow Jzraelſkich: Z ziemieśmy dalekiey przyſzli, przetoż teraz uczyńćie z nami przymierze.

7. Ale odpowiedźieli mężowie Jzraelſcy Heweyczykowi: podobno ty mieſzkaſz miedzy nami, a iakoż z tobą możemy uczynić przymierze?

8. A oni rzekli do Jozuego: ſłudzy twoi ieſteśmy: I rzekł do nich Jozue: Coście wy zacz, a zkądeście przyſzli?

9. I odpowiedźieli mu, z ziemie dalekiey barzo przyſzli ſłudzy twoi, w imieniu PANA Boga twego: bośmy ſłyſzeli ſławę iego, i wſzyſtko, co uczynił w Egipćie.

10. I wſzyſtko * co uczynił dwiema Krolom Amorreyſkim, ktorzy byli za Jordanem: Sehonowi, Krolowi Heſebon, i Ogowi, Krolowi Baſan, ktorzy mieſzkali w Aſtarot.

* 4 Moy. 21, 24. 5 Moy. 1, 4.

11. I rozkazali nam ſtarſi naſi, i wſzyſcy obywatele ziemie naſzey, mowiąc: Nabierzćie ſobie żywnoſći na drogę, a idźćie przeciwko nim, i mowćie im: ſłudzy waſi ieſteśmy, przetoż teraz uczyńćie z nami przymierze.

12. Ten chleb naſz, ciepłyśmy na drogę wźieli, z domow naſzych, tego dnia, gdyśmy wyſzli, abyśmy ſzli do was, a teraz oto wyſechł, i pokruszał.

13. I te łagwie winne, ktoreśmy byli napełnili, były nowe, a oto ſię popękały: także te ſzaty naſze, i obuwie naſze, zwiotſzały dla barzo dalekiey drogi.

14. A tak wźieli oni mężowie Jzraelſcy, z oney żywnoſći ich, a uſt ſię PAńſkich nie pytali.

15. Tedy z nimi uczynił Jozue pokoy, i poſtanowił z nimi przymierze, aby ich zachował przy żywocie: także przyſięgły im Książęta zgromadzenia.

16. Ale po trzech dniach, po uczynieniu z nimi przymierza, uſłyſzeli, że bliſko ich byli, a iż w pośrzodku ich mieſzkali.

17. A ruſzywſzy ſię ſynowie Jzraelſcy, przyćiągneli do miaſt ich dnia trzećiego, a miaſta ich te były: Gabaon, i Kafira, i Beerot, i Karyatyarym.

18. I nie wytrącili ich ſynowie Jzraelſcy, ponieważ przyſięgły im były Książęta zgromadzenia przez PANA Boga Jzraelſkiego, zkąd ſię wſzytko zgromadzenie przećiw Książętom.

III. 19. I rzekły wſzyſtkie Książęta do całego zgromadzenia: myśmy im przyſięgli przez PANA Boga Jzraelſkiego: przetoż teraz nie możemy ſię ich tknąć.

20. To im uczynimy, a zachowamy ie żywo, iżby nie przyſzło na nas rozgniewanie dla przyſięgi, ktoraśmy im przyſięgli.

21. Nad to rzekły do nich Książęta: Niech żyią, a niech rąbią drwa, i niech noſzą wodę wſzyſtkiemu zgromadzeniu: i przeſtali na tym, iako im powiedźiały Książęta.

22. Potym wezwał ich Jozue, i rzekł do nich, mowiąc: przeczżeśćie nas oſzukali? powiadaiąc: dalekimiśmy od was barzo, a wy w pośrzodku nas mieſzkaćie?

23. A tak teraz przeklęci ieſteśćie, i nie uſtaną z was ſłudzy, i rąbiący drwa, i noſzący wodę do domu Boga mego.

24. Ktorzy odpowiedźieli Jozuemu, i rzekli: zapewne oznaymiono było ſługom twoim, iako był rozkazał PAN Bog twoy Moyżeſzowi, ſłudze ſwemu, aby wam dał wſzyſtką ziemię, a iżby wygładźił wſzyſtkie mieſzkaiące w tey ziemi, przed twarzą waſą, przetoż baliśmy ſię barzo * o żywot naſz przed wami, i uczyniliśmy te rzecz. * Pſ. 18, 45, 46. Pſ. 66, 3.

25. A

25. A teraz, otośmy w ręku twoich: coć się dobrego i słusznego widzi uczynić z nami, uczyń.

26. I uczynił im tak, a wybawił ie z rąk synow Izraelskich, że ich nie pobili.

27. I postanowił ie Jozue dnia onego, aby rąbali drwa, i nosili wodę zgromadzeniu, i do ołtarza PAńskiego, aż do tego dnia, na mieyscu, ktoreby obrał.

Rozdział X.

I. Pięć Krolow Amorreyskich oburzyło się na Gabaonity 1-5. II. Ale od Izraelitow porażeni, i od gradu pobici są 6-11. III. Czasu bitwy słońce i księżyc przez cały dzień stały 12-15. IV. Tychże Krolow z iamy dobyto, żywie ich podeptano, zabito, powieszano, i zaś do iaskini wrzucono 16-27. V. Izraelitowie wiele miast dobyli 28-43.

A gdy usłyszał Adonisedek, Krol Jerozolimski, iż wziął Jozue Hay, i zburzył ie: (bo iako uczynił Jerychowi, i Krolowi iego, tak uczynił Haiowi, i Krolowi iego,) a iż uczynili pokoy obywatele Gabaon z Izraelem, i mieszkaią w pośrzodku ich:

2. Tedy się uląkł barzo, przeto że miasto wielkie było Gabaon, iako iedno z miast Krolewskich, a że było większe niż Hay, a wszyscy mężowie iego waleczni.

3. Przetoż posłał Adonisedek, Krol Jerozolimski, do Hohama, Krola Hebron, i do Faran, Krola Jerymota, i do Jafia, Krola Lachys, i do Dabir, Krola Eglon, mowiąc:

4. Przyiedźcie do mnie, a dayćie mi pomoc, abyśmy pobili Gabaonity, ktorzy uczynili pokoy z Jozuem, i z syny Izraelskimi.

5. Zebrało się tedy, a wyćiągnęło pięć Krolow Amorreyskich, Krol Jerozolimski, Krol Hebron, Krol Jerymoth, Krol Lachys, Krol Eglon, sami, i wszystkie woyska ich, i położyli się obozem u Gabaon, i dobywali go.

II. 6. Tedy posłali obywatele Gabaon do Jozuego, do obozu w Galgal, mowiąc: Nie zawściągay ręki swey, od sług twoich: przyćiągniy do nas rychło, a wybaw nas, i pomoż nam, boć się zebrali przeciwko nam wszyscy Krolowie Amorreyscy, ktorzy mieszkaią po gorach.

7. Ruszył się tedy Jozue z Galgal, sam, i wszystek lud woienny z nim, i wszyscy mężowie waleczni.

8. (Bo był rzekł PAn do Jozuego: Nie boy się ich, abowiem w ręce twoie podałem ie, a nie ostoi się żaden z nich przed tobą.)

9. I przypadł na nie Jozue nagle, bo całą noc ćiągnął z Galgal.

10. I potrwożył ie PAN przed obliczem Izraela, ktory ie porażił porazką wielką * w Gabaon, i gonił ie drogą, ktorą chodzą ku Betoron, a bił ie aż do Aseka, i aż do Maceda.

* Jzaj. 28, 21. 1 Sam. 14, 15. 16.

11. I stało się, gdy uciekali przed Izraelem, bieżąc z gory do Betoron, że PAN spuścił na nie kamienie wielkie z nieba, aż do Aseka, i umierali: wiecey ich pomarło od kamienia gradowego, niż ich pobili synowie Izraelscy mieczem.

III. 12. Tedy mowił * Jozue do PANA, dnia, ktorego podał PAN Amorreyczyka w ręce synom Izraelskim: i rzekł przed oczyma Izraela: słońce w Gabaon zastanow się, a mieśiącu w dolinie Ajalon.

[† T. modlił się.]

13. I zastanowiło się * słońce, a mieśiąc stanął, aż się lud pomścił nad nieprzyiaćioły swymi: Izali to nie iest napisano w księgach sprawiedliwego? Tedy stanęło słońce w pośrzod nieba, a nie pośpieszało się zachodzić, iakoby przez cały dzień:

* Syr. 46, 5.

14. I nie był takowy dzień przed tym, ani potym, w ktoryby usłuchać miał PAN głosu człowieczego, bo PAN * walczył za Izraelem.

* Joz. 10, 42.

15. Potym się wrocił Jozue, i wszystek Izrael z nim, do obozu do Galgal.

IV. 16. A uciekło było onych pięć Krolow, i skryli się w iaskinią przy Maceda.

17. I dano znać Jozuemu, mowiąc: Naleziono pięć Krolow, ktorzy się pokryli w iaskini w Maceda.

18. I rzekł Jozue: przywalćie kamienie wielkie do dziury iaskinie, a postawćie u niey męże, aby ich strzegli.

19. A

19. A wy nie ſtoyćie, gońćie nieprzyiaćioły waße, a biyćie oſtatek ich, ani im dayćie uchodźić do miaſt ich: boć ie podał PAN Bog waß w ręke waße.

20. A gdy przeſtał Jozue z ſyny Izraelſkimi bić ich porażka barzo wielka, aż ie do ßczętu wytrąćili, a ktorzy żywo zoſtali z nich, ußli do miaſt obronnych.

21. Tedy wroćił śie wßyſtek lud zdrowo do obozu, do Jozuego w Maceda, a nie rußył przećiwko ſynom Izraelſkim nikt iężykiem ſwoim.

22. Potym rzekł Jozue: Otworzćie te dźiurę iaſkinie, a wywiedźćie do mnie tych piąći Krolow z iaſkinie.

23. I uczynili tak, i wywiedli do niego piąći Krolow onych z iaſkinie, Krola Jerozolimſkiego, Krola Hebron, Krola Jerymot, Krola Lachys, Krola Eglon.

24. A gdy wywiedli one Krole do Jozuego, tedy przyzwał Jozue wßyſtkich mężow Izraelſkich, i rzekł do Rotmiſtrzow, mężow walecznych, ktorzy z nim chodźili: przyſtąpćie ſam, a naſtąpćie nogami waßymi * na ßyie tych Krolow: ktorzy przyſtąpiwßy naſtąpili nogami ſwymi na ßyie ich. * 5 Moy. 33, 29.

25. Jatym rzekł do nich Jozue: Nie boyćie śie, ani śie lękayćie: zmacniayćie śie, i mężnie ſobie poczynayćie: boć tak uczyni PAN wßyſtkim nieprzyiaćiołom waßym, przećiw ktorym walczyćie.

26. Potym pobił ie Jozue, i pomordował ie, i zawieśił ie na piąći drzewach, a wiśieli na drzewach aż do wieczora.

27. A gdy zaßło ſłońce, rozkazał Jozue, że ie * złożono z drzewa, i wrzucono ie do iaſkinie, w ktorey śie byli ſkryli, a zawalono kamieńmi wielkimi dźiurę u iaſkinie, ktore tam ſą ießcze i do dnia tego. * 5 Moy. 21, 23. Joſ. 8, 29.

V. 28. Tegoż dnia wźiął Jozue Maceda, i wyśiekł ie oſtrzem miecza, i Krola ich zamordował weſpołek z nimi, i wßelką duße, ktora była w nim, nie zoſtawił żadnego żywo, a uczynił Krolowi Maceda, iako uczynił Krolowi * Jerycha.

* Joſ. 6, 2. 17-21.

29. Potym ćiągnął Jozue, i wßyſtek Izrael z nim, z Maceda do Lebny, i dobywał Lebny.

30. A podał PAN i ono w ręce Izraela, i Krola iego, i wyśiekł ie oſtrzem miecza, i wßelką duße, ktora była w nim, nie zoſtawił w nim żadnego żywo, i uczynił Krolowi iego, iako uczynił Krolowi Jerycha.

31. Potym ćiągnął Jozue, i wßyſtek Izrael z nim, z Lebny do Lachys, a położywßy śie przy nim obozem, dobywał go.

32. I podał PAN Lachys w ręce Izraela, i wźiął ie dnia drugiego, i wyśiekli ie oſtrzem miecza, i wßelką duße, ktora była w nim, tak właśnie iako uczynił Lebnie.

33. Tedy przyßedł Horam, Krol Gazer, na ratunek Lachyſowi, ale go poraźił Jozue, i lud iego, tak iż nie zoſtawił mu żadnego żywo.

34. Potym ćiągnął Jozue, i wßyſtek Izrael z nim z Lachys, do Eglon, i położyli śie obozem przećiwko niemu, i dobywali go:

35. Ktore wźiąwßy onegoż dnia, wyśiekli ie oſtrzem miecza, i wßelką duße, ktora była w nim, onegoż dnia zabił, tak właśnie, iako uczynił Lachys.

36. Potym śie rußył Jozue, i wßyſtek Izrael z nim, z Eglonu do Hebronu, i dobywał go:

37. I wźieli ie, a wyśiekli ie oſtrzem miecza, i Krola iego, i wßyſtkie miaſta iego, i wßelką duße, ktora była w nim: nie zoſtawił żadnego żywo, tak właśnie, iako uczynił Eglonowi, i wytrąćił ie, i wßelką duße, ktora w nim była.

38. Ztamtąd obroćił śie Jozue, i wßyſtek Izrael z nim, do Dabir, i dobywał go.

39. I wźiął ie, i Krola iego, i wßyſtkie miaſta iego, i wyśiekli ie oſtrzem miecza, i pomordował wßyſtkie duße, ktore w nim były: nie zoſtawił żadnego żywo, iako uczynił Hebronowi, tak uczynił Dabiro-

birowi, i Krolowi iego: i iako uczynił Lebnie, i Krolowi iego.

40. A tak pobił Jozue wszystkę ziemię gorną, i południową, i polną, i podgorną, i wszystkie Krole ich, nie zostawił żadnego żywo, ale wszystkie dusze wytracił, iako mu był przykazał * PAN Bog Izraelski.

* 5 Moy. 7, 2. 5 Moy. 20, 16. Joz. 8, 2.

41. I poraził ie Jozue, od Kades Barny aż do Gazy, i wszystkę ziemię Gosen, i aż do Gabaon.

42. A wszystkie te Krole, i ziemię ich wziął Jozue iednym razem: abowiem * PAn Bog Izraelski walczył za Izraelem. * Joz. 10, 14.

43. Zatym się wrocił Jozue, i wszystek Izrael z nim, do obozu do Galgal.

Rozdział XI.

I. Wiele narodow i Krolow, przeciw Izraelitom walczących, przy wodzie Merom pobito 1-9. II. Miasta ich wzięte, splundrowane, a obywatele ich wygładzeni 10-20. III. Obrzymowie także wybiceni są 21-23.

TO gdy usłyszał Jabin, Krol Hasor, posłał do Jobaba, Krola Madon, i do Krola Symron, i do Krola Achsaf,

2. I do Krolow, ktorzy byli na północy, na gorach i na polach, na południe * Cynneroth, i w rowninach, i w krainach Dor, ku zachodowi.

* 4 Moy. 34, 11. 5 Moy. 3, 17.

3. Do Chananeyczyka na wschod, i na zachod słońca, i do Amorreyczyka, i do Hetteyczyka, i do Ferezeyczyka, i do Jebuzeyczyka po gorach, i do Heweyczyka pod gorą Hermon, w ziemi Massa.

4. I wyciągneli sami, i wszystkie woyska ich z nimi, lud wielki, iako piasek, ktory iest na brzegu morskim, i koni, i wozow barzo wiele.

5. A zgromadziwszy się wszyscy oni Krolowie, przyszli, i położyli się pospołu obozem u wod Merom, aby zwiedli bitwę z Izraelem.

6. I rzekł PAN do Jozuego: Nie boy się ich, abowiem iutro o tym czasie JA podam te wszystkie pobite, przed Izraelem: Koniom ich żyły poderznieß, a wozy ich ogniem spaliß.

7. Wyciągnął tedy Jozue, i wszystek lud waleczny z nim, przeciwko nim ku wodom Merom z nagla, i uderzyli na nie.

8. I podał ie PAn w rękę Izraelowi, i porazili ie, a gonili ie aż do Sydonu wielkiego, i aż do wod + gorących, i aż do pola Massa, na wschod słońca, i pobili ie, tak iż i iednego z nich nie zostawili żywego.

[+ J. Ciepłe.]

9. I uczynił im Jozue, iako mu był rozkazał PAn, koniom ich żyły poderznął, a wozy ich popalił ogniem.

II. 10. Potym wroćiwszy się Jozue tegoż czasu, wziął Hasor, a Krola iego zabił mieczem: a Hasor było przed tym głowa wszystkich tych Krolestw.

11. Zabili też * każdą duszę, ktora była w nim, ostrzem miecza morduiąc: tak iż nie zostało nic żywego, a Hasor spalił ogniem. * 4 M. 33, 52. 5 M. 7, 2.

12. Także uczynił wszystkim miastom Krolow onych, i wszystkie Krole ich poimał Jozue, i pobił ie ostrzem miecza, morduiąc ie, iako był * rozkazał Moyżeß, sługa PAński. * 5 Moy. 20, 16.

13. Tylko tych wszystkich miast, ktore były obronne, nie palił Izrael, oprocz samego Hasora, ktore spalił Jozue.

14. Wszystkie też łupy miast onych, i bydła, pobrali sobie synowie Izraelscy, tylko wszystkie ludzie zabiiali ostrzem miecza, aż ie wytracili, nie zostawuiąc nikogo żywego:

15. Jako był * rozkazał PAN Moyżeßowi, słudze swemu, tak rozkazał Moyżeß Jozuemu: tak też uczynił Jozue, nie opuścił niczego ze wszystkiego, co był rozkazał PAN Moyżeßowi. * 2 Moy. 23, 32. r. 34, 11. 12. 4 Moy. 33, 52. 5 Moy. 7, 2. r. 20, 16.

16. A tak wziął Jozue wszystkę onę ziemię gorną, i wszystkę na południe leżącą, i wszystkę ziemię Gosen, i rowniny, i pola, i gorę Izrael, z rowniną iey:

17. Od gory * Halak, ktora idzie ku Seyr, aż do Baalgad, w rowninie Libańskiey, pod gorą Hermon: i wszystkie Krole ich poymał, i poraził ie, i pozabiiał ie.

* Joz. 12, 7.

18. Przez wiele dni prowadził Jozue

zue z onymi wßyſtkimi Krolmi woyne.

19. A nie było miaſta, ktoreby pokoy uczyniło z ſyny Izraelſkimi, oprocz Heweyczykow, ktorzy mießkali w Gabaon, * wßyſtkie inße wzieli przez woyne. * Joz. 9, 15.

20. Abowiem od PANA ßie to ſtało, że zatwardźił ſerca ich, aby ßli ku bitwie przećiw Izraelowi, żeby ie wynißczył, nie maiąc nad nimi miłoßierdźia: ale żeby ie wytracił, iako był rozkazał PAN *Moyzeßowi. * Joz. 11, 15.

III. 21. Jćiągnął Jozue onegoż czaſu, i wybił ſyny Enakowe z gor, z Hebronu, z Dabiru, z Anab, i ze wßyſtkich gor Judſkich, i ze wßyſtkich gor Izraelſkich, poſpołu z miaſty ich wykorzenił ie Jozue.

22. Nie zoſtał nikt z Enakitow, w źiemi ſynow Izraelſkich, tylko w Gaźie, w Gad, i w Azdod zoſtali.

23. Wźiął tedy Jozue wßyſtkę onę źiemię, tak iako mowił PAN do Moyzeßa: i podał ią Jozue w dźiedźictwo Izraelowi, według dźiałow ich, i według pokolenia ich, a uſpokoiła ßie źiemia od woien.

Rozdźiał XII.

I. Imiona Krolow, ktorych Izraelczycy za Moyzeßa 1:6. II. A potym za Jozuego pobili, i ich źiemię oſiedli: tak na tey, iako i na oney ſtronie Jordanu 7:24.

Ći ſą Krolowie źiemie, ktore pobili ſynowie Izraelſcy, i poſiedli źiemię ich, za Jordanem ku wſchodu ſłońca, od potoku Arnon, aż do gory Hermon, i wßyſtkę rownię ku wſchodu ſłońca.

2. Sehon, Krol Amorreyſki, ktory mießkał w Hesebon, a panował od Aroer, ktore * leży nad brzegiem potoku Arnon, i od połowice tegoż potoku, i połowica Galaadu, aż do potoku Jabok, gdźie ſą granice ſynow Ammonowych. * 5 Moy. 2, 18. r. 3, 16.

3. A od rownin aż do morza *Cineroth na wſchod ſłońca, i aż do morza puſtynie, do morza ſłonego na wſchod, idąc ku Betſemot, i od południa pod gorą Faſga: * 5 Moy. 3, 17.

4. I granice Oga, Krola Bazańſkiego, ktory był pozoſtał z Refaimow, a mießkał w Aſtarot, i w Edrey.

5. Ktory też panował na gorze Hermon, i w Selecha, i we wßyſtkim Baſan, aż do granic Geſſurytow, i Mahachatytow, i nad połowicą Galaad, ku granicy Sehona, Krola Heſebońſkiego.

6. Moyzeß, ſługa PAńſki, i ſynowie Izraelſcy, pobili ie: i podał tę źiemię Moyzeß, * ſługa PAńſki, w dźiedźictwo Rubenitom, i Gadytom, i połowicy pokolenia Manaſſeſſowego. * 4 Moy. 21, 24. r. 32, 33. r. 34, 14.

II. 7. Ći też ſą Krolowie źiemie, ktore pobił Jozue, i ſynowie Izraelſcy za Jordanem, na zachod ſłońca, od * Baalgad na polu Libańſkim, i aż do gory Halak, ktora idźie ku Seyr, ktorą podał Jozue pokoleniom Izraelſkim w dźiedźictwo, według dźiału ich. * Joz. 11, 17.

8. Na gorach, i na rowninach, i w polach, i w niżynach, i na pußczy, i na południe, źiemię Hetteyczyka, Amorreyczyka, i Chananeyczyka, Fereryczyka, Heweyczyka, i Jebuzeyczyka.

9. Krol Jerycha ieden: Krol Hay, ktore ieſt w bok Bethel, ieden.

10. Krol Jeruzalem ieden: Krol Hebron ieden.

11. Krol Jerymoth ieden: Krol Lachys ieden.

12. Krol Heglon ieden: Krol Gazer ieden.

13. Krol * Dabir ieden: Krol Gader ieden. * Joz. 10, 39.

14. Krol Horma ieden: Krol Hered ieden.

15. Krol Lebni ieden: Krol Adullam ieden.

16. Krol Maceda ieden: Krol Bethel ieden.

17. Krol Taffua ieden: Krol Hefer ieden.

18. Krol Afek ieden: Krol Saron ieden.

19. Krol Madon ieden: Krol Haſor ieden.

20. Krol Symron Meron ieden: Krol Akſaf ieden.

21. Krol Tenach ieden: Krol Mageddo ieden.

22. Krol Kades ieden: Krol Jachanam z Karmelu ieden. 23.

23. Krol Dor, z krainy Dor, ieden: Krol Goim w Galgal ieden.
24. Krol Torsa ieden. Wszystkich Krolow trzydzieści i ieden.

Rozdział XIII.

I. PAN Jozuemu krainy pozostałe wyliczywszy, ich mieszkańce wypędzić obiecuie, a wszystkę one ziemie dzielić, miedzy dziewięcioro pokolenie, i puł pokolenia Manassesowego, każe: opisuiąc granice ziemie, ktora iuż było z oney strony Jordanu puszczeciu pokoleniu podano 1-12. II. Wspomina dwa narody, ktorych teżeże było nie wypędzone, i przyczynę, czemu Lewitom ziemie żadney nie dano 13-14. III. Wylicza też granice Rubenitow, Gadytow, i połowice pokolenia Manassesowego 15-33.

JZstarzał się Jozue, a był zeszły w leciech, i rzekł PAN do niego: Tyś się zstarzał, a zszedłeś w leciech, a ziemie zostawa barzo wiele ku posiadaniu.
2. Tać iest ziemia, ktora pozostawa, wszystkie granice Filistynow, i wszyscy Gessurytowie.
3. Od Nylu, ktory oblewa Egipt, aż do granice Akaronu na puinocy, przynależy Chananeyczykowi, pięcioro Xięstw Filistyńskich: Asackie, i Asdodzieyskie, Askalońskie, Geteyskie, i Akaronickie: i Hawey-czycy.
4. Od południa wszystka ziemia Chananeyska, i Mara, ktore iest Sydończykow, aż do Afeka, i aż do granice Amorreyczyka.
5. I ziemia Giblitow, ze wszystkim Libanem na wschod słońca, od Baalgad, pod gorą Hermon, aż gdzie chodzą do Emath.
6. Wszystkie mieszkaiące na gorach, od Libanu aż do wod * goracych, wszystkie Sydończyki JA wypędzę, przed syny Izraelskimi, tylko ia podział Izraelitom w dziedzictwo, iakom ci rozkazał. * Joz. 11, 8.
7. Przetoż teraz, rozdziel tę ziemię w dziedzictwo, dziewięciorgu pokoleniu, i połowicy pokolenia Manassessowego:
8. Gdyż z drugą połowicą Rubenitowie i Gadytowie wzięli dziedzictwo swoie, ktore im dał Moyżesz * za Jordanem, na wschod słońca, iako im dał Moyżesz, sługa PAński: * 4 Moy. 32, 33.
9. Od Aroer, ktore iest nad brzegiem potoku Arnon, i miasto, ktore iest w pośrzod potoka, i wszystkę rownine Medeba, aż do Dybon.
10. I wszystkie miasta Sehona, Krola Amorreyskiego, ktory krolował w Hesebon, aż do granice synow Ammonowych.
11. Także Galaad, i granice Gessurytow, i Machatytow, i wszystkę gorę Hermon, i wszystko Basan, aż do Salecha.
12. Wszystko krolestwo Oga w Basan, ktory krolował w Astarot, i w Edrey, ten był pozostał z Refaimitow, a pobił ie Moyżesz, i wygładził ie.
II. 13. Ale nie wygnali synowie Izraelscy Gessurytow i Machatytow: przetoż mieszkał Gessur, i Machat w pośrzod Izraelczykow, aż do dnia tego.
14. Tylko * pokoleniu Lewi nie dał dziedzictwa: ofiary ogniste PAna Boga Izraelskiego są dziedzictwem iego, iako mu powiedział Bog.
* 4 Moy. 18, 20. 24. 5 Moy. 18, 2.
III. 15. A tak oddał Moyżesz pokoleniu synow Rubenowych dziedzictwo, według familii ich.
16. I była granica ich od Aroer, ktore iest nad brzegiem potoku Arnon, i miasto, ktore iest w pośrzod potoku, i wszystkę rownine ku Medeba.
17. Hesebon, i wszystkie miasta iego, ktore były w rowninie: Dybon i Bamot Baal, i Bet Baal Meon:
18. I Jassa, i Cedymot, i Mefaat:
19. I Karyathaim, i Sebama, i Sarataśar, na gorze w dolinie.
20. I Betfegor, i Asdot, * Fasga, i Betiesymot. * 5 Moy. 3, 17.
21. Wszystkie też miasta w rowninie, i wszystko krolestwo Sehona, Krola Amorreyskiego, ktory krolował w Hesebon, ktorego zabił Moyżesz, i książęta Madyańskie, Ewi, * i Recem, i Sur, i Hur, i Reba: Książęta Sehonowe, obywatele ziemie. * 4 Moy. 31, 8.
22. I Balaama, syna Beorowego, wieszczka, zabili synowie Izraelscy mieczem, z innymi pobitymi.
23. Była tedy granica synow Rubenowych, Jordan, z granicami swy-

swymi. Toć iest dziedzictwo synow Rubenowych, według domow ich, miast i wsi ich.

24. Dał też Moyżesz pokoleniu Gad, synom Gadowym, według domow ich, dziedzictwo.

25. A były ich granice, Jazer, i wszystkie miasta Galaad, i połowica ziemie synow Ammonowych, aż do Aroer, które iest przeciw Rabba.

26. I od Hesebon aż do Ramat Massa, i Betonim, a od Mahanaim, aż do granice *Dabir.

*Joz. 10, 39.

27. W dolinie też Betaram, i Betnimra, i Sochot, i Safon, ostatek krolestwa Sehona, Krola Hesbońskiego, Jordan, i pogranicze iego, aż do końca morza Cynneret, za Jordanem na wschod słońca.

28. Toć iest dziedzictwo synow Gad, według domow ich, miast i wsi ich.

29. Nad to dał Moyżesz osiadłość, połowicy pokolenia Manassessowego: i była ta połowica pokolenia synow Manassessowych, według domow ich.

30. Była granica ich od Mahanaim, wszystko Basan, i wszystko krolestwo Oga, Krola Basańskiego, i wszystkie wsi Jairowe, które są w Basan, sześćdziesiąt miast.

31. I połowicę Galaad, i Astarot, i Edrey, miasta krolestwa Oga w Basan, dał synom Machyra, syna Manassessowego, połowicy synow Machyrowych, według domow ich.

32. Teć są osiadłości, które podzielił Moyżesz, w polach Moabskich, za Jordanem, przeciw Jerychu na wschod słońca.

33. Ale pokoleniu Lewi, nie dał Moyżesz dziedzictwa, bo PAN Bog Izraelski sam iest dziedzictwem ich, iako im *powiedział. * 4 M. 18, 20. 21. 5 Moy. 10, 9. r. 18, 2. Ezech. 44, 28.

Rozdział XIV.

I. Przedmowa o podziale ziemie z tey strony Jordanu 1-5. II. Kaleb sobie Hebron dziedzicznym prawem uprosił 6-15.

A toć iest, co dziedzictwem wzięli synowie Izraelscy, w ziemi Chananeyskiey: a co prawem dziedzicznym oddali im w osiadłość, Eleazar Kapłan, i Jozue syn Nunow: i przednieyśi z oycow z pokolenia synow Izraelskich.

2. Losem dzieląc dziedzictwo ich, * iako był rozkazał PAN przez Moyżesza, dziewięciorgu pokoleniu: i połowicy pokolenia.

*4 Moy. 33, 54. r. 34, 13.

3. Abowiem Moyżesz * był oddał dziedzictwo dwoygu pokoleniu, i połowicy pokolenia za Jordanem: ale Lewitom nie dał był dziedzictwa miedzy nimi: *4 Moy. 32, 33. 5 Moy. 3, 13. Joz. 13, 8. Joz. 22, 4.

4. Bo było synow Jozefowych dwoie pokolenie, Manassessowe, i Efraimowe, ani dali działu * Lewitom w ziemi, oprocz miast ku mieszkaniu z przedmieściami ich, dla bydła ich, i dla trzod ich. * Joz. 13, 14.

5. Jako rozkazał PAN Moyżeszowi, tak uczynili synowie Izraelscy, i podzielili ziemię.

II. 6. Tedy przyszli synowie Judowi do Jozuego w Galgal, i rzekł do niego Kaleb, syn Jefuna Kienezeyskiego: Ty wiesz, * co mowił PAN do Moyżesza, męża Bożego, o mnie i o tobie w Kades Barnie. * 4 M. 14, 24.

7. Czterdziesći mi lat było, gdy mię słał Moyżesz, sługa PAński, z Kades Barny, ku przeszpiegowaniu ziemie, i odniosłem mu tę rzecz, iako było † w sercu moim. [† T. szczyrze.]

8. Lecz bracia moi, którzy chodzili ze mną, skazili serce ludowi, alem ia przecię szedł statecznie za PANEM Bogiem moim.

9. I przysiągł Moyżesz dnia onego, mowiąc: zaiste ziemia, która * deptała noga twoia, przyydzie tobie w dziedzictwo, i synom twoim aż na wieki: przeto, żeś statecznie chodził, za PANEM Bogiem moim.

*Joz. 1, 3. 4 Moy. 14, 24.

10. A teraz oto † przedłużył żywota mego PAN, iako powiedział: iuż są czterdzieści i pięć lat, od onego czasu, iako to mowił PAN do Moyżesza, a iako chodzili Izraelczycy po puszczy: a teraz, oto ia dziś mam osmdziesiąt i pięć lat:

[† H. Ujyczył mi żywota.]

11. A ieszcze i dziś * takiem duży, iakom

kom był w on czas, gdy mię wysłał Moyżesz: a iaka moc moia była na on czas, taka iest moc moia i teraz, ku boiowaniu, i ku wychodzeniu i przychodzeniu. * Syr. 46, 11.

12. A tak teraz day mi tę gorę, o ktorey powiedział PAN dnia onego: boś ty słyszał dnia onego, iż tam są Enakitowie, i miasta wielkie, a obronne: będzieli PAN ze mną, wypędzę ie, iako mi obiecał PAN.

13. I błogosławił mu Jozue,* a dał Hebron Kalebowi, synowi Jefunowemu w dziedzictwo.

* Joz. 15. 13. Sędz. 1, 20. 1 Mach. 2. 56.

14. A tak dostał się Hebron Kalebowi, synowi Jefuna Kienezeyskiego, w dziedzictwo, aż do dnia tego: przeto że statecznie chodził za PANem Bogiem Izraelskim.

15. A zwano przed tym Hebron, miasto Arba, ktory Arba był człowiekiem wielkim, między Enakity: I uspokoiła się ziemia od woien.

Rozdział XV.

I. Dział pokolenia Juda 1-12. II. Kaleb działa swoy bierze i posiada 13-18. III. Zieciowi ziemię dobrą w posagu, dawa: wyliczanie miast Judskich 19-63.

I był los pokolenia synow Judowych, według domow ich, przy granicach * Edom, i przy puszczy Syn, na południe, od ostatecznej granice południowey. * 4 Moy. 34, 3.

2. A była ich granica od południa, od końca morza słonego, i od skały, ktora iest ku południowi,

3. I wychodzi ku południowi, ku pagorkowi niedźwiatkowemu, a ciągnie się aż do Syn: a idąc od południa do Kades Barny, bieży aż ku Esronowi, i ciągnie się aż do Adar, obtaczaiąc Karkaa.

4. Ztamtąd idąc do Asemona, idzie ku rzece Egipskiey, a idzie koniec tych granic na zachod: tać będzie granica napołudnia.

5. Granica zasię od wschodu słońca, iest morze słone, aż do końca Jordanu. A granica z strony północney, iest od skały morskiey, od końca Jordanu.

6. A ciągnie się ta granica do Betaglu, i bieży od północy, aż do Betaraba, a ztamtąd idzie ta granica aż do kamienia Boen, syna Rubenowego.

7. Idzie także ta granica do Dabir od doliny Achor, a ku północy się udawa do Galgal, ktore iest przeciw gorze, gdzie wstępuią do Adommim, ktora iest na południe od rzeki, a idzie ta granica do wod Ensemes, a kończy się u studnice Rogiel.

8. Bieży też ta granica przez dolinę syna Hennomowego, po bok Jebuzeyczyka od południa, co iest Jeruzalem. Ztamtąd bieży ta granica na wierzch gory, ktora iest przeciwko dolinie Hennom, na zachod, a ktora iest na końcu doliny Refaimitow, na północy.

9. Obtacza też ta granica, od wierzchu gory, aż do zrzodła wody Nefthoah: i bieży aż do miast gory Hefron, potym się ciągnie, ta granica ku Baala, ktore iest Karyatyarym.

10. Potym kołem bieży ta granica, od Baala na zachod, do gory Seyr: a ztamtąd przechodzi po bok gory Jarym, od północy, ktora iest Chesłon: i spuszcza się do Betsemes, i przychodzi do Tamna.

11. I wychodzi ta granica po bok Akaronu na północy: a idzie kołem ta granica, aż do Sechronu, i bieży przez gorę Baala, ztamtąd wychodzi do Jabneel, i kończą się te granice u morza.

12. A granica zachodnia, iest przy morzu wielkim, i przy granicach iego: tać iest granica synow Juda w okrąg podług domow ich.

II. 13. Ale Kalebowi, synowi Jefunowemu, dał * Jozue dział między syny Juda, iako PAN powiedział Jozuemu, miasto Arbe, oyca obrzymow, to iest Hebron. * Joz. 14, 13. Sędz. 1, 20.

14. I wypędził * ztamtąd Kaleb trzech synow Enakowych: Sesaia, i Abymana, i Talmaia, syny Enakowe. * Sędz. 1, 10. 20.

15. A wyszedł ztamtąd do mieszkaiących * w Dabir, ktore zwano przed tym Karyatsefer. * Joz. 10, 38.

16. I rzekł Kaleb: * ktoby dobył Karyatsefer, a wziął ie, tedy mu dam Achsę, corkę swoię, za żonę. * Sędz. 1, 12.

17. I

17. I dobył go Othoniel, syn Kieneza, brata Kalebowego: i dał mu Achsę, corkę swoię, za żonę.
18. I stało się, gdy ona przyszła do niego, namawiała go, aby prosił oyca iey o pole: przetoż zsiadła z osła, i rzekł do niey Kaleb: cożci?
III. 19. A ona odpowiedziała: Day mi błogosławieństwo, + gdyżeś mi dał ziemię suchą, przyday mi też zrzodła wod: i dał iey zrzodła wyższe, i zrzodła dolne. [+ J. Dar.]
20. Toć iest dziedzictwo pokolenia synow Judowych, według domow ich.
21. I były miasta w granicach pokolenia synow Judowych podle granice Edom, ku południowi: Kabseel, i Eder, i Jagur.
22. I Cyna, i Dymona, i Adada.
23. I Kades, i Hasor, i Jetnan.
24. I Zyf, i Telem, i Balot.
25. I Hasor Hadata, i Karyot Chesron, toć iest Hasor.
26. Amam, i Sama, i Molada.
27. I Asorgadda, i Hessemon, i Betfalet.
28. I Hasersual, i Beersaba, Bazotia.
29. Baala, i Jim, i Esem.
30. I Eltolad, i Kesyl, i Horma.
31. I Syceleg, i Medemena, i Sensenna.
32. I Lebaot, i Selim, Ain, i Remmon: wszystkich miast dwadzieścia i dziewięć, i wsi ich.
33. W rowninach zaś Estaol, i Sarea, i Asena.
34. I Zanoe, i Engannim, Tepnach, i Enaim.
35. Jerymot, i Adullam, Socho, i Aseka.
36. I Saraim, i Adytaim, i Gedera, i Gederotaim, miast czternaście, i wsi ich.
37. Sanany, i Hadasa, i Mygdalgad.
38. I Delean, i Messa, i Jektel.
39. Lachys, i Bassekat, i Eglon.
40. I Chabbon, i Lachmas, i Chytlis.
41. I Kiederot, Bet Dagon, i Naama, i Maceda, miast szesnaście, i wsi ich.
42. Labana, i Ether, i Asan.
43. I Istach, i Esna, i Nesyb.
44. I Ceila, i Achzyb, i Maresa, miast dziewięć, i wsi ich.
45. Akkaron, i miasteczka iego, i wioski iego.
46. Od Akkaronu aż do morza, wszystko co leży po bok Asotu, i ze wsiami ich.
47. Azot, miasteczka iego, i wsi iego. Gaza, miasteczka iego, i wsi iego, aż do potoku Egipskiego, i morze wielkie za granicą iego.
48. A na gorze leżą Sam, i Jeter, i Soko.
49. I Danna, i Kariatsenna, które iest Dabir.
50. I Anab, i Istemo, i Anim.
51. I Gosen, i Holon, i Gilo, miast iedenaście, i wsi ich.
52. Arab, i Duma, i Esaan.
53. I Janum, i Bet Tafua, i Aseka.
54. I Chumta, i Kariat Arbe, a toć iest Hebron, i Syor, miast dziewięć, i wsi ich.
55. Maon, Karmel, i Zyf, i Juta.
56. I Jezrael, i Jukiedam, i Zanoe.
57. Kain, Gabaa, i Tamna: miast dziesięć, i wsi ich.
58. Halbul, Betsur, i Giedor.
59. I Maret, i Bet Anoth, i Eltekon, miast sześć, i wsi ich.
60. Kariat Baal, które iest Kariathyarym, i Rabba, miasta dwie, i wsi ich.
61. A na puszczy, Bet Araba, Meddyn, i Sechacha.
62. I Nebsan, i miasto Soli, i Engaddy, miast sześć, i wsi ich.
63. Ale Jebuzeyczyka, obywatela Jeruzalemskiego, nie mogli synowie Judowi wypędzić: Przetoż mieszkał Jebuzeyczyk z syny Juda w Jeruzalem, aż do dnia tego.

Rozdział XVI.

I. Dział pokolenia Jozefowego ogołem 1-4. II. A Efraimow z osobna 5-10.

Padł też los synom Jozefowym, od Jordanu, ku Jerychu, przy wodach Jerycha, na wschod słońca: Puszcza, ktora idzie od Jerycha, przez gorę Bethel.
2. A wychodzi od Bethel do Luzy, a idzie do granice Archy, do Attarot.

3. Potym śie ciągnie ku morzu, do granice Jaflety, aż do granice Bet-Horonu dolnego, i aż do Gazor, a kończy śie aż u morza.

4. I wźięli dźiedźictwo synowie Jozefowi, Manasse i Efraim.

II. 5. A była granica synow Efraimowych, według domow ich: była mowię granica dźiedźictwa ich, na wschod słońca od Attarot Adar, aż do Bet-Horon wyższego.

6. I wychodźi ta granica do morza od Machmeta ku pułnocy, a idźie kołem ta granica pod wschod słońca, do Thanat Selo: i przechodźi ią od wschodu aż do Janoe.

7. I ćiągnie śie od Janoe do Attarot, i Naaratha, a przychodźi do Jerycha, a wychodźi ku Jordanowi.

8. Od Tafua bieży ta granica, ku zachodowi, * do potoku Kana, a kończy śie przy morzu. Toć iest dźiedźictwo pokolenia synow Efraimowych, według domow ich. *Joz. 17, 9.

9. Miasta też oddźielone synom Efraimowym były, w pośrzod dźiedźictwa synow Manasseſſowych, wßyſtkie miasta i wśi ich.

10. I nie wygnali *Chananeyczyka, mießkaiącego w Gazer, i mießkał Chananeyczyk w pośrzodku Efraimitow, aż do dnia tego: i hołdował im, dań dawaiąc. * Sędź. 1, 29.

Rozdźiał XVII.

I. Dźiał pokolenia Manasſeſſowego 1. 2. II. Z corek Salfaadowych 3-13. III. Skargi synow Jozefowych o dźiał ich z odpowiedźią Jozuego 14-18.

Padł też los pokoleniu Manasſeſſowemu, (bo on ieſt pierworodny Jozefow,) Machyrowi pierworodnemu Manasſeſſowemu, oycu Galaada, przeto że był mężem walecznym, i doſtał mu śie Galaad i Basan.

2. Doſtało śie też innym synom Manasſeſſowym, według domow ich: Synom Abiezer, i synom Helek, i synom Eſryel, i synom Sychem, i synom Hefer, i synom Semida.* Ćie są synowie Manasſeſſowi, syna Jozefowego, męszczyzny, według domow ich. * 4 Moy. 26, 29. 30.

II. 3. Ale Salfaad, syn Heferow, syna Galaadowego, syna Machyrowego, syna Manasſeſſowego, nie miał synow, iedno * corki, a te imiona corek iego: Machla, i Noa, Hegla, Melcha, i Terſa.

* 4 Moy. 27, 1. r. 36, 11.

4. Te przyßedßy przed Eleazara Kapłana, i przed Jozuego syna Nunowego, i przed Książęta, rzekły: PAN rozkazał Moyzeßowi, aby nam dał dźiedźictwo, w pośrzod braći naßey, i dał im Jozue według rozkazania PAńſkiego dźiedźictwo, w pośrzodku braći oyca ich.

5. I przypadło ßnurow na Manaſſeſſa dźieśięć, oprocz źiemie Galaad i Basan, które były za Jordanem.

6. Abowiem corki Manaſſeſſowe, otrzymały dźiedźictwo miedzy syny iego: a źiemia Galaad, doſtała śie drugim synom Manaſſeſſowym.

7. I była granica Manaſſeſſowa, od Aſer do Machmatat, które ieſt przećiwko Sychem: a idźie granica ta po prawey ſtronie, do mießkaiących w En-Tafua.

8. Manaſſeſſowa była źiemia Tafua, (ale Tafua przy granicy Manaſſeſſowey, była synow Efraimowych.)

9. I bieży ta granica do * potoku Kana, na południe tegoż potoku: a miasta Efraimitow są miedzy miasty Manaſſeſſowemi, ale granica Manaſſeſſowa, idźie od pułnocy onego potoku, a kończy śie u morza.

* Joz. 16, 8.

10. Na południe był dźiał Efraimow, a na pułnocy Manaſſeſſow, a morze ieſt granica iego, a w pokoleniu Aſer ſchodzą śie na pułnocy, a w Issaschar na wschodu słońca.

11. I doſtało śie Manaſſeſſowi w pokoleniu Issaschar i w Aſer, Betsan, i miasteczka iego, i Jeblaam, i miasteczka iego, przytym mießkaiący w Dor, i miasteczka ich: także mießkaiący w Endor, i miasteczka ich: mießkaiący też w Tenach, i miasteczka ich: i mießkaiący w Magieda, i miasteczka ich, trzy powiaty.

12. Ale nie mogli synowie Manaſſeſſowi wypędźić z onych * miast obywatelow: przetoż † począł Chananeyczyk mießkać w oney źiemi:

* 2 Moy. 29, 29. 30. [† H. chciał.]

13. A

13. A gdy śie zmocnili synowie Izraelscy, uczynili Chananeyczyka hołdownikiem, ale go nie * wygnali do szczętu. * Joz. 16, 10.

IV. 14. Tedy rzekli synowie Jozefowi do Jozuego, mowiąc: przeczżeś nam dał w dźiedźictwo los ieden, i sznur ieden: a myśmy lud * wielki, i dotąd błogosławił nam PAN.

* 1 Moy. 48, 19.

15. I rzekł do nich Jozue: Jeźliś iest ludem wielkim, idźże do lasa, a wyśiecz sobie tam mieysca, w źiemi Ferezeyskiey, i Refaimskiey, ieźlić ciasna gora Efraimowa.

16. Ktoremu odpowiedźieli synowie Jozefowi: Nie dosyć nam na tey gorze: do tego wozy żelazne są u wszystkich Chananeyczyków, ktorzy mieszkaią w źiemi nadolney, i u tych, ktorzy mieszkaią w Betsan, i w miasteczkach iego, także u tych ktorzy mieszkaią w dolinie Jezreel.

17. Rzekł tedy Jozue do domu Jozefowego, do Efraima, i do Manasses, mowiąc: ludeś ty wielki, i moc twoia wielka, nie będźiesz miał tylko losu iednego.

18. Ale gorę będźiesz miał: a iż tam iest las, tedy go wyrąbisz, i będźiesz miał granice iego: bo wypędźisz Chananeyczyka, choć ma wozy żelazne i choć iest potężny.

Rozdźiał XVIII.

I. Przybytek zgromadzenia wystawiony w Sylo 1. 2. II. Jozue ludźie wyprawuie, aby ostatek źiemie miedzy śiedmioro pokolenie podźielili 3-10. III. Dźiał pokolenia Beniamynowego społu z miasty iego 11-28.

Tedy śie zebrało wszystko zgromadzenie synow Izraelskich do Sylo, i postawili tam namiot zgromadzenia, gdy źiemia była od nich opanowana.

2. A zostało było z synow Izraelskich, ktorym było nie oddźielono dźiedźictwa ich, śiedmioro pokolenie.

II. 3. Tedy rzekł Jozue do synow Izraelskich: dokądże zaniedbywacie wnisć, abyście posiedli źiemię, ktorą wam dał PAN Bog oycow waszych?

4. Obierzćie miedzy sobą po trzech mężach, z każdego pokolenia, ktore posłę, aby wstawszy obeszli źiemię, a rospisali ią, według dźiedźictwa ich, potym śie wroca do mnie.

5. I rozdźiela ią na śiedm częśći: Juda stanie na granicach swoich od południa, a dom Jozefow stanie na granicach swoich od północy.

6. Wy tedy rozpiszećie źiemię na śiedm częśći, a przyniesiećie tu do mnie: tedy wam rzucę los * tu przed PANEM Bogiem naszym.

* 4 Moy. 33, 54. Joz. 14, 2. Przyp. 16, 33.

7. Albowiem Lewitowie nie maią dźiału miedzy wami, gdyż Kapłaństwo PAńskie iest dźiedźictwo ich. Ale Gad i Ruben, i połowica pokolenia Manassessowego, wźieli dźiedźictwa swe za Jordanem, na wschod słońca, ktore im oddał Moyżesz, sługa PAński.

8. Przetoż wstawszy mężowie oni, odeszli, a Jozue rozkazał tym, ktorzy szli, aby rozpisali źiemię, mowiąc: Idźćie, a obeydźćie źiemię, i popiszćie ią, a potym wroććie śie do mnie, a tu wam rzucę los przed PANEM w Sylo.

9. Odeszli tedy mężowie oni: i obchodźili źiemię, i popisowali ią według miast, na śiedm częśći w księgi: potym śie wrocili do Jozuego, do obozu w Sylo.

10. I rzucił im los Jozue w Sylo przed PANEM, a podźielił tam Jozue źiemię synom Izraelskim, według dźiałow ich.

III. 11. Tedy padł los pokoleniu synow Beniamynowych, według domow ich, a przyszła granica losu ich miedzy syny Judowe, i miedzy syny Jozefowe.

12. I była granica ich ku stronie północney od Jordanu, a szła taż granica po bok Jerycha, od północy, ciągnąc śię na gorę ku zachodowi, a kończyła śię przy puszczy Betawen.

13. A ztamtąd idźie ta granica do Luz, od strony południowey Luzy, ktora iest Bethel, a puszcza śię ta granica, do Atarot Adar podle gory, ktora iest od południa Betoron dolnego.

14. I bieży ta granica kołem po bok mo-

morza, na południe od gory, ktora iest przeciw Betoron, na południe, i kończy śie w Karyat Baal, ktore iest Karyat Jarym, miasto synow Judowych: a toć iest strona zachodnia.

15. Strona zaśie na południe, od końca Karyat Jarym: a wychodźi ta granica ku morzu, i bieży ku zrzodłu wod Neftoa.

16. I ćiągnie śie ta granica do końca gory, ktora iest przeciwko dolinie synow Ennon: a iest w dolinie Refaim* na pułnocy, i idźie przez dolinę Ennon, po stronie Jebuzeyczyka na południe, ztamtąd bieży do zrzodła Rogiel. * Joz. 15, 8.

17. A idźie kołem od pułnocy, a dochodźi do Enfemes, a wychodźi do Gelilot, ktore iest przeciwko gorze, wstępuiąc do Adommim, bieżąc ztamtąd do kamienia Bohena* syna Rubenowego. * Joz. 15, 6.

18. Ztamtąd idźie ku stronie, ktora iest przeciwko rowninom na pułnocy, i ćiągnie śie ku Araba.

19. Ztamtąd bieży ta granica ku stronie Betogla na pułnocy, a kończy śie u skały morza słonego na pułnocy, ku końcowi Jordanu na południe: tać iest granica południowa.

20. Jordan zaś kończy ią ku stronie na wschod słońca. A toć iest dźiedźictwo synow Beniamynowych, według granic ich w okrąg, wedle domow ich.

21. Były tedy te miasta pokolenia synow Beniamynowych, według domow ich, Jerycho i Bethagla, i dolina Kasys.

22. I Betaraba, i Samraim, i Bethel.

23. I Awim, i Afara, i Ofera.

24. I Kafar Hammonay, i Ofni, i Gaba, miast dwanaśćie, i wśi ich.

25. Gabaon, i Rama, i Berot.

26. I Miffe, i Kafara, i Mosa.

27. I Rekiem, i Jerefel, i Tarela.

28. I Sela, Elef, i Jebuz, (ktore iest Jeruzalem,) Gibeat, Kiryat, miast czternaśćie, i wśi ich. Toć iest dźiedźictwo synow Beniamynowych, według domow ich.

Rozdźiał XIX.

I. Dźiał pokolenia Symeonowego 1-9. II. Zabulonowego 10-16. III. Iſaſcharowego 17-23. IV. Aſerowego 24-31. V. Neftalimowego 32-39. VI. Danowego 40-48. VII. A na oſtatek Jozuego 49-51.

Potym padł los wtory Symeonowi, pokoleniu synow Symeonowych, według domow ich, a było dźiedźictwo ich w posrzod dźiedźictwa* synow Judowych. * 1 M. 49, 7.

2. A dostało śie im dźiedźictwo ich, Beerfaba,* i Seba, i Molada.
* 1 Kron. 4, 28.

3. I Hafersual, i Bala, i Afem.

4. I Eltolat, i Betul, i Horma.

5. I Syceleg, i Bet Marchabot, i Hafersusa.

6. I Betlebaot, i Sarohem, trzynaśćie miast, i wśi ich.

7. Ain, Remmon, i Atar, i Afan, miasta cztery, i wśi ich.

8. I wszystkie wśi, ktore były w około tych miast, aż do Baalatbeer, i Ramat ku stronie południowey: Toć iest dźiedźictwo pokolenia synow Symeonowych, według domow ich.

9. Z dźiału synow Judowych dostało śie dźiedźictwo synom Symeonowym, bo dźiał synow Judowych był wielki dla nich: przetoż wźieli dźiedźictwo synowie Symeonowi w posrzod dźiedźictwa ich.

II. 10. Potym padł los trzeći synom Zabulonowym, według domow ich, a iest granica dźiedźictwa ich aż do Saryd.

11. A idźie granica ich do morza Marala, i przychodźi do Debbaset, ćiągnąc śie aż do potoku, ktory iest przeciw Jeknoam.

12. I wraca śie od Saryd na wschod słońca, ku granicy Chaselek Tabor, a ztamtąd bieży do Daberet, i ćiągnie śie do Jafie:

13. Potym ztamtąd bieży na wschod słońca, do Gethefer, i do Itakasyn, a wychodźi w Rymmon, i kołem idźie do Nehy.

14. Idźie także kołem taż granica, od pułnocy ku Hannaton, a kończy śie u doliny Jeftael:

15. I Katet, i Nahalal, i Symeron, i Jedala, i Betlehem, miast dwanaśćie, i wśi ich.

16. Toć

16. Toć iest dźiedźictwo synow Zabulonowych, według domow ich, te miasta i wśi ich.

III. 17. Issascharowi też padł los czwarty, to iest synom Issascharowym według domow ich.

18. A była granica ich Jezreel, i Chasalot, i Sunem.

19. I Hafaraim, i Seon, i Anaharat.

20. I Rabbot, i Cesyon, i Abes.

21. I Ramet, i Engannim, i Enhadda, i Betfeses.

22. A przychodźi granica ich do Taboru, i do Sehesyma, i do Betsemes, a kończą śie granice ich u Jordanu, miast sześnaśćie, i wśi ich.

23. Toć iest dźiedźictwo pokolenia synow Issascharowych, według domow ich: te miasta i wśi ich.

IV. 24. Potym padł los piąty pokoleniu synow Aser, według domow ich.

25. I była granica ich, Helkat, i Chali, i Beten, i Achsaf.

26. I Elmelech, i Amaad, i Messal, a idźie na Karmel do morza, i do Sychor, i Labanat:

27. Ztamtąd śie obraca na wschod słońca, ku Betdagon, i bieży aż do Zabulon, i do doliny Jeftachel, na północy Betemek i do Nehyel, wychodząc do Kabul ku lewey stronie,

28. I do Hebronu, i Rohob, i Hamon, i Kana, aż do Sydonu wielkiego.

29. A wraca śie ta granica od Rama, aż do miasta Zor obronnego, ztamtąd śie obraca ta granica aż do Hosa, a kończy śie u morza podle działu Achsyba,

30. I Amma, i Afek, i Rohob, miast dwadźieśćia i dwie, i wśi ich.

31. Toć iest dźiedźictwo pokolenia synow Aser, według domow ich, te miasta i wśi ich.

V. 32. Potym synom Neftalimowym padł los szosty: Synom Neftalimowym, według domow ich.

33. I była granica ich od Helef, i od Helon, do Saannanim, i Adami, które iest Necheb: i Jebnael, aż ku Lekum: i kończy śie u Jordanu.

34. Potym śie obraca ta granica ku morzu do Asanot Tabor, a ztamtąd bieży ku Hukoka, i idźie do Zabulonu na południe, a do Aser przychodźi ku zachodu, a do Juda ku Jordanowi na wschod słońca.

35. A miasta obronne są Assedym Ser, i Emat, Rekat, i Cyneret.

36. I Edema, i Arama, i Asor.

37. I Kiedes, i Edrey, i Enhasor.

38. I Jeron, i Magdalel, Horem, i Betanat, i Betsemes, miast dźiewietnaśćie, i wśi ich.

39. Toć iest dźiedźictwo pokolenia synow Neftalimowych, według domow ich, te miasta i wśi ich.

VI. 40. Potym pokoleniu synow Dan, według domow ich, padł los siodmy.

41. A była granica dźiedźictwa ich, Saraa, i Estaol, i Irsemes.

42. I Selebin, i Aialon, i Jetela.

43. I Elon, i Temnata, i Ekron.

44. I Eltekie, i Gebbeton, i Baalat.

45. I Jehud, i Bane Barak, i Getremmon.

46. I Mehaiarkon, i Rakon z granica, przeciwko Joppie.

47. Ale granica synow Danowych była barzo mała: przetoż wyszedszy synowie Dan, dobywali Lesem, i wźieli ie, i wysiekli ie ostrzem mieczа: a wźiawszy ie w dźiedźictwo, mieszkali w nim: i przezwali Lesem Dan, według imienia Dana, oyca swego.

48. Toć iest dźiedźictwo pokolenia synow Danowych, według domow ich, te miasta i wśi ich.

VII. 49. A gdy przestali dźielić źiemie według granic iey, tedy dali synowie Izraelscy dźiedźictwo Jozuemu, synowi Nunowemu, w pośrzod siebie:

50. Według rozkazania PAńskiego dali mu miasto, ktorego żądał, Tamnat Saraa, na gorze Efraim: gdźie zbudował miasto, i mieszkał w nim.

51. Teć są dźiedźictwa, ktore losem podźielili w osiadłość, Eleazar Kapłan, i Jozue syn Nunow, i przedniejsi z oycow pokolenia synow Izraelskich, w Sylo przed PA-

NEM, u drzwi namiotu zgromadzenia, i dokończyli podziału ziemie.

Rozdział XX.

I. PAN każe odłączyć sześć miast dla tych, coby z trefunku kogo zabili 1-6. II. Co też synowie Izraelscy uczynili 7-9.

Potym rzekł PAN do Jozuego, mowiąc:

2. Powiedz * synom Izraelskim, i rzecz: oddzielcie sobie miasta ucieczki, o ktorychem mowił do was przez Moyzesza: * 2 Moy. 21, 13. 4 Moy. 35, 11. 5 Moy. 19, 2.

3. Aby tam uciekał mężoboyca, coby zabił człowieka nie chcąc, i z niewiadomości: i będą wam dla ucieczki przed tym, ktoryby się krwie chciał mścić:

4. I ucieczę do iednego z tych miast, a stanie u wrot bramy mieyskiey, i opowie starszym miasta onego sprawę swoię, i przyymą go do miasta miedzy się, i dadzą mu mieysce, a będzie mieszkał z nimi.

5. A gdy go będzie gonił ten, ktoryby się chciał mścić krwie, tedy nie wydadzą mężoboyce w ręce iego: a bowiem nie chcąc zabił bliźniego swego, nie maiąc żadney waśni z nim przed tym.

6. I będzie mieszkał w onym mieście, aż stanie przed zebraniem na sąd, i aż do śmierci Kapłana wielkiego, ktory będzie za onych dni: tedy się wroci mężoboyca, i przyydzie do miasta swego, i do domu swego, do miasta, z ktorego uciekł.

II. 7. I oddzielili † Kades w Galilei, na gorze Neftali, a Sychem na gorze Efraim: i miasto Arbe, ktore iest Hebron, na gorze Juda.

[† H. poświęcili.]

8. I drugiey zasię strony * Jordanu, gdzie leży Jerycho, od wschodu słońca, oddzielili Bosor na puszczy, w rowninie, z pokolenia Rubenowego: i Ramot w Galaad, z pokolenia Gad: przytym Golan w Basan, z pokolenia Manasessowego.

* 5 Moy. 4, 43.

9. Tać były miasta dla ucieczki wszystkim synom Izraelskim, i cudzoziemcom, ktorzy mieszkali w pośrzodku ich: aby tam uciekał każdy, ktoby kogo zabił z nieobaczenia, a nie był zamordowan przez tego, ktoryby się krwie chciał mścić, ażby pierwey stanął przed zgromadzeniem.

Rozdział XXI.

I. Miasta Lewitow naprzod ogołem 1-8. II. Potym z osobna synow Aaronowych z narodu Kaatytow 9-19. III. I ostatnich Kaatytow 20-26. IV. Gersonitow 27-33. V. Merarytow 34-42. VI. Mieszkanie Izraelitow spokoyne 43-45.

Przystąpili tedy przednieyśi z oycow Lewitow, do Eleazara Kapłana, i do Jozuego syna Nunowego, i do przednieyszych z oycow w pokoleniach synow Izraelskich,

2. I rzekli do nich w Sylo, w ziemi Chananeyskiey, mowiąc: PAN rozkazał przez * Moyzesza, abyście nam dali miasta ku mieszkaniu, z przedmieściami ich, dla dobytkow naszych. * 4 Moy. 35, 2. 3.

3. Przetoż dali synowie Izraelscy Lewitom z dziedzictwa swego, według słowa PAńskiego te miasta, i przedmieścia ich.

4. Padł tedy los na domy Kaatytow: i dostało się synom Aarona Kapłana, Lewitom, z pokolenia Judowego, i z pokolenia Symeonowego, i z pokolenia Beniamynowego losem miast trzynaście.

5. A drugim synom Kaatowym, z domow pokolenia Efraimowego, i z pokolenia Danowego, i z połowice pokolenia Manasessowego, dostało się losem miast dziesięć.

6. A synom Gersonowym, z domow pokolenia Jsascharowego, i z pokolenia Aserowego, i z pokolenia Neftalimowego, i z połowice pokolenia Manasessowego w Basan, dostało się losem miast trzynaście.

7. Także synom Merarego według domow ich, z pokolenia Rubenowego, i z pokolenia Gadowego, i z pokolenia Zabulonowego miast dwanaście.

8. Dali tedy synowie Izraelscy Lewitom te miasta, i przedmieścia ich, iako był rozkazał PAN przez Moyzesza, losem.

II. 9. A tak dali z pokolenia synow Judowych, i z pokolenia synow Symeonowych te miasta, ktorych tu imiona położone są.

10. I

10. I dostały śie synom Aaronowym z domow Kaatowych, z synow Lewiego, bo im padł los pierwszy.
11. I dano im miasto Arbe, oyca Enakowego, ktore iest Hebron, na gorze Juda, i przedmieścia iego około niego.
12. Ale role miasta tego, i wśi iego, dano * Kalebowi, synowi Jefunowemu w osiadłość iego. * Joz. 14, 14. 1 Kron. 6, 56.
13. Synom tedy Aarona Kapłana, dano miasto, dla ucieczki mężoboyce, Hebron, i przedmieścia iego: także Lobne, i przedmieścia iego.
14. I Jeter, i przedmieścia iego: Estemoa, i przedmieścia iego.
15. I Holon, i przedmieścia iego: i Dabir, i przedmieścia iego.
16. I Ain, i przedmieścia iego: i Jeta, i przedmieścia iego: Betsemes, i przedmieścia iego: miast dziewięć z tegoż dwoyga pokolenia.
17. A z pokolenia Beniamynowego Gabaon, i przedmieścia iego: Gabae, i przedmieścia iego.
18. Anatot, i przedmieścia iego: I Almon, i przedmieścia iego: miasta cztery.
19. Owa wszystkich miast synow Aaronowych, Kapłanow, trzynaście miast, i przedmieścia ich.
III. 20. Ale domom synow Kaatowych, Lewitom, ktorzy byli zostali z synow Kaatowych, dane były miasta losu ich z pokolenia Efraimowego.
21. A dano im miasto, ku ucieczce mężoboyce, Sychem, i przedmieścia iego, na gorze Efraim: i Gazer, i przedmieścia iego.
22. I Kibsaim, i przedmieścia iego: i Betoron, i przedmieścia iego, miast cztery.
23. Także z pokolenia Danowego: Elteko, i przedmieścia iego: Gabaton, i przedmieścia iego.
24. Aialon, i przedmieścia iego: Gatrymon, i przedmieścia iego, miast cztery.
25. A z połowice pokolenia Manasseſſowego: Tanach, i przedmieścia iego: I Gatrymon, i przedmieścia iego, dwie mieście.
26. Wszystkich miast dziesięć i przedmieścia ich, dano domom synow Kaatowych pozostałym.
IV. 27. Synom zaś Gersonowym z pokolenia Lewiego, od połowice pokolenia Manasseſſowego, dano miasto dla ucieczki mężoboyce, Golan w Basan, i przedmieścia iego: i Bozran, i przedmieścia iego: dwie mieście.
28. I pokolenia Issachar: Kieſion, i przedmieścia iego: Daberet, i przedmieścia iego.
29. Jaramot i przedmieścia iego: i Engannim, i przedmieścia iego: miast cztery.
30. A z pokolenia Aser: Masaa, i przedmieścia iego: Abdon, i przedmieścia iego.
31. Helkat i przedmieścia iego: Rohob, i przedmieścia iego: miast cztery.
32. A z pokolenia Neftalimowego, dano miasto dla ucieczki mężoboyce, Kades w Galilei, i przedmieścia iego: I Hamotdor, i przedmieścia iego: także Kartan, i przedmieścia iego: trzy miasta.
33. Wszystkich miast Gersonitow według domow ich, było trzynaście miast, i przedmieścia ich.
V. 34. Potym domom synow Merarego Lewitom ostatnim, z pokolenia Zabulonowego, dano Jeknam, i przedmieścia iego: Karta, i przedmieścia iego,
35. Damna, i przedmieścia iego: Nahalol, i przedmieścia iego: miast cztery.
36. A z pokolenia Rubenowego: Beſor, i przedmieścia iego: i Jahasa, i przedmieścia iego.
37. Kiedemot, i przedmieścia iego: i Mefaat, i przedmieścia iego: miast cztery.
38. Nad to z pokolenia Gadowego dano miasto dla ucieczki mężoboyce, Ramot w Galaad, i przedmieścia iego: i Mahanaim, i przedmieścia iego,
39. Hesebon, i przedmieścia iego: Jazer, i przedmieścia iego: wszystkich miast cztery.
40. Wszystkich miast synow Me-

rarego, według domow ich, ktorzy ieszcze byli pozostali z domow Lewitow, przyszło im losem miast dwanaście.

41. A tak wszystkich miast Lewitow, w *posrzodku dziedzictwa synow Izraelskich, miast czterdzieści i osm, i przedmieścia ich.

*4 Moy. 35. 7.

42. A miały te wszystkie miasta, każde z osobna, przedmieścia około siebie: A tak było około wszystkich onych miast.

VI. 43. Dał tedy PAN Izraelowi wszystkę ziemię, o ktorą przysiągł, że ią, dać miał oycom ich, i posiedli ią, a mieszkali w niey.

44. Dał im też odpoczynek PAN zewsząd w około, tak iako był przysiągł oycom ich: a nie był nikt, ktoby się im oprzeć mogł ze wszystkich nieprzyiaciół ich: wszystkie nieprzyiacioły ich dał PAN w ręke ich.

45. Nie chybiło *żadne słowo, ze wszystkich słow dobrych, ktore obiecał PAN domowi Izraelskiemu: wszystko się wypełniło. * Joz. 23, 14.

Rozdział XXII.

I. Jozue dozwala poltrzeciu pokoleniu wrocić się do ziemie swey za Jordan, a korzysciami się z nimi dzieli 1-8. II. Oni, wracaiąc się nad Jordanem oltarz wystawiaią: Izraelczycy obraziwszy się posły do nich z ostrym wskazaniem wyprawili 9-20. III. Lecz wziawszy słuszną odpowiedz, na niey i posłowie przestali, i lud wszystek 21-34.

TEdy przyzwał Jozue Rubenitow, i Gadytow, i połowice pokolenia Manassesowego.

2. I rzekł do nich: Wyście strzegli wszystkiego, co wam rozkazał Moyzesz, sługa PAŃski, i byliście posłuszni głosowi memu we wszystkim, com wam rozkazał.

3. Nie opuściliście braci waszey przez długi czas, aż do dnia tego: aleście strzegli pilnie rozkazania PANA Boga waszego.

4. A teraz, ponieważ odpoczynek dał PAN Bog wasz braci waszey, iako im był obiecał, przetoż teraz wroćcie się, a idźcie do przybytkow waszych, i do ziemie osiadłości waszey, ktora wam dał Moyzesz, *sługa PAŃski, przed Jordanem.

*4 Moy. 32, 33. 5 Moy. 3, 12. r. 28 8. Joz. 13, 8.

5. Tylko strzeżcie pilnie, abyście zachowali przykazanie, i Jakon, ktory wam rozkazał Moyzesz, sługa PAŃski: abyście miłowali PANA Boga waszego, a chodzili wszystkimi drogami iego, chowaiąc rozkazania iego, dzierząc się go, i służąc mu, ze wszystkiego serca waszego, i ze wszystkiey duszę waszey.

6. I błogosławił im Jozue, a rozpuścił ie: i odeszli do przybytkow swoich.

7. Ale połowicy pokolenia Manassesowego, dał był Moyzesz osiadłość w Basan, a drugiey połowicy iego dał Jozue dział z braćią ich, z tey strony Jordanu, na zachod słońca. A gdy ie rozpuszczał † Jozue do przybytku ich, błogosławił im.

[† A. odprawował.]

8. I rzekł do nich, mowiąc: z wielkimi bogactwy wracacie się do przybytkow waszych, i z maietnością barzo wielką, z srebrem i z złotem, i z miedzią, i z żelazem, i z szat barzo wiela: dzielcież się łupem nieprzyiaciół waszych z braćią swoią.

II. 9. Tedy wracaiąc się, odeszli synowie Rubenowi, i synowie Gadowi, i połowica pokolenia Manassesowego, od synow Izraelskich z Sylo, ktore iest w ziemi Chananeyskiey, aby szli do ziemie Galaad, do ziemie osiadłości swoiey, ktorą dziedzicznie otrzymali, według słowa PAŃskiego przez Moyzesza.

10. I przyszli do granic Jordanu, ktore były w ziemi Chananeyskiey, i zbudowali tam synowie Rubenowi, i synowie Gadowi, i połowica pokolenia Manassesowego oltarz nad Jordanem: Oltarz wielki na podziw.

11. I usłyszeli synowie Izraelscy, iż powiadano: Oto zbudowali synowie Rubenowi, i synowie Gadowi, i połowica pokolenia Manassesowego oltarz przeciw ziemi Chananeyskiey, na granicach, nad Jordanem, kędy przeszli synowie Izraelscy.

12. To gdy usłyszeli synowie Izraelscy, zeszło się wszystko zgromadzenie ich do Sylo, aby się rusyli przeciwko nim na woyne.

13. I

13. I posłali synowie Izraelscy do synow Rubenowych, i do synow Gadowych, i do połowice pokolenia Manassessowego, do ziemie Galaad, Fineesa, syna Eleazara Kapłana.

14. A z nim dziesięć Książąt, po iednym Książęciu z każdego domu oycowskiego: ze wszystkich pokoleń Izraelskich, a każde Książę z tych było przednieyszym w domu oycow swoich, w tysiącach Izraelskich.

15. Tedy ci przyszli do synow Rubenowych, i do synow Gadowych, i do połowice pokolenia Manassessowego, do ziemie Galaad, i rzekli do nich, mowiąc:

16. Tak mowi wszystko zgromadzenie PAńskie: coż to iest za przestępstwo, ktorymeście wystąpili przeciwko Bogu Izraelskiemu: żeście się dziś odwrocili od PANA, budując sobie oltarz, abyście dziś byli przeciwnemi PANU.

17. Azaż nam mało na złości * Fegorowey: od ktorey nie iesteśmy oczyścieni i po dziś dzień: zkąd była pomsta † w zgromadzeniu PAńskim. * 4 Moy. 25, 3. 4. 5.

[† H. Plaga.]

18. Żeście się dziś odwrocili, żebyście nie szli za PANem: Zaczym stanie się, ponieważ eście wy dziś odpornymi PANU, że się on iutro † na wszystko zgromadzenie Izraelskie rozgniewa. [† T. prętko.]

19. A ieżliż iest nieczysta ziemia osiadłości waszey, przeprowadźcie się do ziemie dziedzictwa PAńskiego, w ktorey przebywa przybytek PAński: i weźmiecie osiadłości w pośrzodku nas: tylko PANU nie bądźcie odpornymi, a nie odpadaycie od nas, budując sobie oltarz, oprocz oltarza PAna Boga naszego.

20. Azaż przez * Achana, syna Zarego, gdy się dopuścił przestępstwa w rzeczy przeklętey † na wszystko zgromadzenie Izraelskie nie przypadł gniew: a nie on sam ieden umarł dla nieprawości swoiey.

* Ios. 7, 1. [† T. Zapowiedzianu.]

III. 21. Tedy odpowiedzieli synowie Rubenowi, i synowie Gadowi, i połowica pokolenia Manassessowego, a mowili do Książąt tysiącow Izraelskich.

22. BOG nad Bogi, PAN, BOG nad Bogi, PAN, on to wie, i Izrael sam pozna, ieżli się to stało z uporu, albo ieżli z przestępstwa przeciw PANU, niechże nas nie żywi dnia tego.

23. Jeżliżeśmy sobie zbudowali oltarz, abyśmy się odwrocili od PANA: a ieżliż ku ofiarowaniu na nim całopalenia, i ofiar śniednych, albo ku sprawowaniu na nim ofiar spokoynych: PAN niech to rozezna.

24. Jeżliżeśmy nie raczey obawiaiąc się tey rzeczy, uczynili to, mowiąc: Napotym rzeką synowie waśi synom naszym, mowiąc: coż wam do PAna Boga Izraelskiego.

25. Oto granice położył PAN miedzy nami i miedzy wami, synowie Rubenowi, i synowie Gadowi Jordan: nie maćie wy działu w PAnu, i odwroca synowie waśi syny nasze od boiaźni PAńskiey.

26. Przetośmy rzekli: uczyńmy tak, a zbuduymy sobie oltarz, nie dla całopalenia, ani innych ofiar.

27. Ale iżby był świadkiem: miedzy nami i miedzy wami, i miedzy potomstwy naszymy po nas, i abyśmy służyli PANU przed obliczem iego w całopaleniach naszych, i w śniednych ofiarach naszych, i w spokoynych ofiarach naszych, a iżby nie rzekli synowie waśi napotym synom naszym: nie maćie czastki w PANU.

28. Nad tośmy rzekli: Gdyby na potym rzekli nam, albo potomstwu naszemu, tedy rzeczemy: Patrzayćie na podobieństwo oltarza PAńskiego, ktory uczynili oycowie naśi, nie dla całopalenia, ani innych ofiar, ale żeby on był świadkiem miedzy nami i miedzy wami.

29. Boże nas uchoway, żebyśmy mieli przeciwnymi być PANU, a odstąpić dziś od PANA, zbudowawszy oltarz dla całopalonych, dla śniednych, i dla innych ofiar, oprocz oltarza PANA Boga naszego, ktory iest przed przybytkiem iego.

30. A

30. A uſłyßawßy Finees Kapłan, i Kßiążęta zgromadzenia, i przełożeni nad tyßiącmi Izraelſkimi, ktorzy z nim byli, ſłowa, ktore mowili ſynowie Rubenowi, i ſynowie Gadowi, i ſynowie Manaſſeſſowi, podobało ſię im to.

31. I rzekł Finees, ſyn Eleazara, Kapłana, do ſynow Rubenowych, i do ſynow Gadowych, i do ſynow Manaſſeſſowych: Dźiśiaśmy poznali, iż w pośrzodku nas ieſt PAN, iżeśćie ſię nie dopuśćili przećiw PANU przeſtępſtwa tego, i wyſwobodźiliśćie ſyny Izraelſkie z ręki PAńſkiey.

32. A tak wrocili ſię Finees, ſyn Eleazara Kapłana, z onymi Kßiążęty od ſynow Rubenowych, i od ſynow Gadowych z źiemie Galaad, do źiemie Chananeyſkiey, do ſynow Izraelſkich, i odnieśli im tę rzecz.

33. I podobało ſię to ſynom Izraelſkim, a błogoſławili Boga ſynowie Izraelſcy: i nie mowili więcey, żeby mieli iść przećiwko nim na woyne, i wytracić źiemię, w ktorey ſynowie Rubenowi i ſynowie Gadowi mießkali.

34. Przezwali tedy ſynowie Rubenowi i ſynowie Gadowi oltarz on Ed, † mowiąc: świadkiem będźie miedzy nami, że PAN ieſt Bogiem.

[† T. świadek.]

Rozdźiał XXIII.

1. Jozue żeßły, ſtany przedniey ſże zwołuje, ſprawy i dobrodźieyſtwa Boże wylicza, do ßczyrego nabożeńſtwa upomina, małżeńſtwa z Pogany zakazuje 1-7. II. Obiecuiąc Boża pomoc poſłußnym 8-11. III. A pomſtę grożąc odpornym 12-16.

I ſtało ſię po niemałym czaśie, gdy odpoczynek dał PAN Izraelowi, od wßyſtkich nieprzyiaćioł ich okolicznie, a Jozue ſię zſtarzał, i był żeßłym w leciech.

2. Że przyzwał Jozue wßyſtkiego Izraela, ſtarßych iego, i przedniey ßych iego, i ſędźiow iego, i przełożonych iego, i rzekł do nich: Jam ſię zſtarzał, a żßedłem w leciech:

3. A wyśćie widźieli wßyſtko, co uczynił PAN Bog waß wßyſtkim tym narodom przed obliczem waßym: Bo PAN Bog waß ſam walczył za was.

4. Obaczćież, rozdźieliłem wam loſem te narody pozoſtałe w dźiedźictwo, miedzy pokolenia waße, od Jordanu, i wßyſtkie narody, ktorem wytracił, aż do morza wielkiego, na zachod ſłońca:

5. A PAN Bog waß ſam ie wypędźi od twarzy waßey, i wyżenie ie od oblicznośći waßey, i pośiędźiećie dźiedźicznie źiemię ich, iako wam to powiedźiał * PAN Bog waß.

* 4 Moy. 33, 53. 5 Moy. 6, 19. Joz. 13, 6.

6. Zmacniayćież ſię barzo, abyśćie ſtrzegli a czynili wßyſtko, co napiſano w kßięgach Zakonu Moyzeßowego, nie odſtępuiąc od niego na prawo, ani na lewo.

7. Ani ſię też mießayćie z tymi narodami, ktore zoſtały z wami: ani imienia * bogow ich nie wſpominayćie, ani przyśiegayćie przez nie, ani im ſłużćie, ani ſię im kłaniayćie:

* 2 Moy. 23, 13. 5 Moy. 12, 3. Jer. 5, 7. Sofon. 1, 5.

II. 8. Ale ſię * PANA Boga waßego trzymayćie, iakośćie czynili aż do dnia tego.

* 5 Moy. 11, 22.

9. Bo iako wypędźił PAN od oblicza waßego narody wielkie i możne, i nie oparł ſię wam nikt aż do dnia tego:

10. Tak maż ieden * z was będźie uganiał tyśiąc: abowiem PAn Bog waß, on walczy za wami, iako † wam obiecał.

* 3 Moy. 26, 8.

† 2 Moy. 14, 14. r. 23, 27.

11. Przetoż przeſtrzegayćie z pilnośćią, abyśćie miłowali PANA Boga waßego.

III. 12. Bo ieżli ſię cale odwrocićie, a przyſtaniećie do tych pozoſtałych narodow, do tych, ktore zoſtawaią miedzy wami, i ſpowinowaćićie ſię z nimi, a będźieće ſię mießać z nimi, one też z wami:

13. Wiedźćież wiedząc, że ć nie będźie więcey PAN Bog waß wyganiał tych narodow od twarzy waßey, ale będą wam * śidłem, i zawadą, i biczem na boki waße, i ćiernięm na oczy waße, poki nie wyginięćie z tey przewyborney źiemie, ktorą wam dał PAN Bog waß.

* 2 Moy. 23, 33. r. 34, 12. 4 Moy 33, 55. 5 Moy. 7, 16.

14. A oto ia idę dźiś w drogę wßyſtkiey, źiemie: poznayćież tedy ze wßy-

wszystkiego serca waszego, i ze wszystkiey duße waßey, żeć nie chybiło * żadne słowo, ze wßystkich słow naylepßych, ktore mowił PAN Bog waß o was: wßystkie śie nad wami wypełniły; a nie chybiło z nich żadne słowo. * Joz. 21, 45.

15. Przetoż, iako śie wypełniło nad wami każde słowo dobre, ktore mowił PAN Bog waß do was: tak przywiedźie PAn na was każde słowo złe, aż was wytraći z ziemie tey przewyborney, ktorą wam dał PAn Bog waß.

16. Jeźli przestąpićie przymierze PANA Boga waßego, ktore wam rozkazał: a ßedßy służyć będźiećie bogom obcym, i kłaniać śie im będźiećie, tedy śie rozpali popędliwość PAńska przećiwko wam, i zginiećie prędko z tey przewyborney ziemie, ktorą wam dał.

Rozdźiał XXIV.

I. Jozue znowu przed śmiercią zebrawßy wßystkie pokolenia do Sychem, dobrodźieystwa Bożem uczynione wylicza 1-13. II. I aby statecznie przy PANU stali, upomina 14-15. III. Co gdy mu lud obiecał, przymierze z PANEM odnowił 16-25. IV. A te wßystkie dźieie Jozue w kśięgi Zakonu wpisał: a kamień na świadectwo wystawiwßy 26-28. V. Umarł i pogrzebion iest 29. VI. Mieysce pogrzebu Jozuego 30. VII. Jako długo lud PANU służył 31. 32. VIII. Eleazarowa śmierć, i pogrzeb 33.

TEdy zebrał Jozue wßystkie pokolenia Izraelskie do Sychem, i zwołał starßych z Izraela, i przednieyßych z nich, i sędźiow ich, i przełożonych ich: i stanęli przed obliczem Bożym,

2. I rzekł Jozue do wßystkiego ludu: Tak mowi PAN Bog Izraelski: Za rzeką mießkali * oycowie waśi, od dawnych czasow, Tare, oćiec Abrahamow, i oćiec Nachorow, i służyli Bogom obcym.

* 1 Moy. 11, 26. 27.

3. I wźiąłem oyca waßego Abrahama z mieysca, ktore iest za rzeką, i prowadźiłem go przez wßystką ziemię Chananeyską, i rozmnożyłem nasienie iego, * dawßy mu Izaaka.

* 1 Moy. 21, 2.

4. Dałem * też Izaakowi Jakuba i Ezawa: a podałem Ezawowi gorę † Seyr, aby ią posiadł: ale Jakub i synowie iego zaßli do Egiptu.

* 1 Moy. 25, 24. † 1 Moy. 36, 8.

5. I posłałem * Moyzeßa i Aarona, a trapiłem Egipt, a gdym to uczynił w pośrzod niego, potym em † was wywiodł. * 2 M. 3, 10. † 2 M. 12, 37.

6. I wywiodłem oyce waße z Egiptu, a przyßliśćie aż * do morza: i gonili Egipczanie oyce waße z wozmi, i z iezdnemi aż do morza czerwonego. * 2 Moy. 14, 2. 9.

7. Tedy wołali do PANA, a on położył ćiemnośći miedzy wami, i miedzy Egipczany, i przywiodł na nie morze, a okryło ie: i widźiały oczy waße, com uczynił w Egipćie, i mießkaliśćie * na pußczy przez długi czas. * 5 Moy. 2, 7. r. 29, 5.

8. Potym em przywiodł was do ziemie * Amorreyczyka, mießkaiącego za Jordanem, i walczyli przećiwko wam: Alem ie podał w rękę waße, i posiedliśćie ziemię ich, a wygładźiłem ie przed wami. * 4 Moy. 21, 21. 5 Moy. 2, 32. Joz. 10, 6.

9. Powstał też Balak, syn * Seforow, Krol Moabski, aby walczył przećiw Izraelowi: a posławßy, przyzwał Balaama, syna Beorowego, aby was przeklinał. * 4 Moy. 22, 2.

10. I nie chćiałem słuchać Balaama: przetoż błogosławiąc błogosławił wam, a tak wybawiłem was z rąk iego.

11. Przeprawiliśćie śie potym przez * Jordan, i przyßliśćie do Jerycha, i walczyli † przećiwko wam mężowie z Jerycha, Amorreyczyk, i Ferezeyczyk, i Chananeyczyk, i Hetteyczyk, i Gergiezeyczyk, i Heweyczyk, i Jebuzeyczyk: alem ie podał w ręce waße. * Joz. 3, 14. † Joz. 6, 1. r. 10, 1. r. 11, 4.

12. I posłałem przed wami * śierßenie, ktorzy ie wypędźili przed obliczem waßym, dwu Krolow Amorreyßkich, nie mieczem twoim, † ani łukiem twoim. * 5 M. 7, 20. † Ps. 44, 4.

13. I dałem wam ziemię, w ktorey śćie nie robili, i miasta, ktorycheśćie nie budowali, w ktorych mießkaćie: a winnic i oliwnic, ktorycheśćie nie sadźili, pożywaćie.

II. 14. Przetoż teraz, boyćież śie PANA, a służćie mu w doskonałości, i w prawdźie: a znieśćie Bogi, ktorym

rym służyli oycowie waśi za rzeką, i w Egipcie: a służćie PANU.

15. A ieźli śie wam zda źle służyć PANU, obierzćież sobie dźiś, komu byśćie służyli: choćiaż Bogi, ktorym służyli oycowie waśi, co byli za rzeką: choćiaż Bogi Amorreyskie, w ktorych wy ziemi mieśkaćie: Aleć ia i dom moy bedźiemy służyli PANU.

III. 16. I odpowiedźiał lud mowiąc: Nie day Boże, abyśmy mieli odstąpić PANA, a służyć Bogom cudzym:

17. Abowiem PAN Bog naś, on ieśt, ktory nas wywiodł, i oyce naśe z ziemie Egipskiey, z domu niewoli, a ktory uczynił przed oczyma naśymi te znaki wielkie, i strzegł nas we wśystkiey drodze, ktoreśmy śli, i miedzy wśystkiemi narody, przez ktoreśmy prześli:

18. I wypędźił PAN wśystkie narody, i Amorreyczyka mieśkaiącego w ziemi, przed twarzą naśą: A tak my bedźiemy służyli PANU: bo on ieśt Bog naś.

19. Tedy rzekł Jozue do ludu: † Nie możećie wy służyć PANU: bo Bog świety ieśt, Bog zapalczywy ieśt, nie przepuści złościom waśym, ani grzechom waśym.

[† T. Służąc też Bogom obcym.]

20. Jeśliż opuścićie PANA, a bedźiećie służyli Bogom cudzym, obroci śie, i utrapi was, i zniśczy was, choć wam przed tym dobrze czynił.

21. I odpowiedźiał lud Jozuemu: Nie tak: ale PANu służyć bedźiemy.

22. Tedy rzekł Jozue do ludu: świadkami bedźiećie sami przeciwko sobie, iześćie sobie obrali PANA, abyśćie mu służyli: a oni rzekli: Swiadkami ieśteśmy.

23. I rzekł: Terazże znieśćie Bogi cudze, ktorzy są w pośrzodku was, a nakłońćie serca waśe ku PANu Bogu Izraelskiemu.

24. I odpowiedźiał lud Jozuemu: PANU Bogu naśemu służyć bedźiemy, i głosowi iego posłuśni być chcemy.

25. A tak uczynił Jozue przymierze z ludem dnia onego, i przełożył im rozkazanie i sąd w Sychem.

IV. 26. I napisał Jozue słowa te w ksiegi Zakonu Bożego: wźiął też kamień wielki, i postawił go tam pod *debem, ktory był u świątnicy PAńskiey. * Sędź. 9, 6.

27. Tedy rzekł Jozue do wśystkiego ludu: Oto kamień ten bedźie nam świadectwem: abowiem on słyśał wśystkie słowa PAńskie, ktore mowił z nami, i bedźie przeciwko wam na świadectwo, byśćie snadź nie skłamali przeciwko Bogu waśemu.

28. Zatym rozpuścił * Jozue lud, każdego do dźiedźictwa swego.

* Sędź. 2, 6.

V. 29. I stało śie potym, że umarł Jozue syn Nunow, sługa PAński, we stu i w dźieśiąći lat:

VI. 30. I pogrzebli go na granicy dźiedźictwa iego w Tamnat Sare, ktore ieśt na gorze Efraim, ku puknocy gory Gaas.

VII. 31. I służył Izrael PANU, po wśystkie dni Jozuego, i po wśystkie dni starśych: ktorzy długo żyli po Jozuem, a ktorzy wiedźieli o wśystkich sprawach PAńskich, ktore czynił Izraelowi.

32. Kośći też Jozefowe, ktore byli przenieśli synowie Izraelscy z Egiptu, pogrzebli w Sychem, na cześći pola, ktore był kupił * Jakub od synow Hemora, oyca Sychemowego, za sto † iagniąt: i były u synow Jozefowych w dźiedźictwie ich.

* 1 Moy. 33, 19. r. 50, 25. 2 Moy. 13, 19.

[† T. Za sto groszy.]

VIII. 33. Eleazar także, syn Aaronow, umarł: i pogrzebli go na * pagorku Fineesa, syna iego, ktory mu był dany na gorze Efraim.

[† T. w Gabaath.]

Kśięgi Sędźiow.

Ktore zowią JUDICUM.

Rozdźiał I.

I. Judas po śmierci Jozuego za Hetmana obrany 1-3. II. Porazil Chananeyczyki 4-7. III. Miasta ich pobral, i uczynił ie 8-34. IV. Wespot z Amorrheyczykami hołdownikami Izraelstimi 35. 36.

I Stało śie po śmierći Jozuego, iż pytali synowie Izraelscy PANA, mowiąc: Ktoż z nas w przod poydźie przećiw Chananeyczykowi, aby walczył z nim?

2. I rzekł PAN: Juda poydźie: Otom podał źiemię w rękę iego.

3. I rzekł Juda do Symeona, brata swego: podź ze mną do losu mego, a bedźiemy walczyli przećiw Chananeyczykowi: wsząk ia też poydę z tobą do losu twego. I szedł z nim Symeon.

II. 4. Tedy poszedł Juda, i podał PAN Chananeyczyka, i Ferezeyczyka w ręce ich, a porazili z nich w Bezeku dźieśieć tysięcy mężow.

5. Bo nalezli Adonibezeka w Bezeku, i walczyli przećiwko niemu: a porazili Chananeyczyka i Ferezeyczyka.

6. I uciekał Adonibezek, ktorego oni gonili: a poimawszy go, poucinali palce wielkie u rąk iego, i u nog iego.

7. Tedy rzekł Adonibezek: Siedmdźieśiąt Krolow z palcami wielkimi obćiętymi u rąk swych i u nog swych, zbierali odrobiny pod stołem moim: iakom czynił, tak mi oddał Bog; i przywiedli go do Jeruzalem, i tamże umarł.

III. 8. Bo walczyli przed tym synowie Judowi, przećiwko Jeruzalemowi i wźieli ie, i wyśiekli ie ostrzem miecza, i miasto spalili ogniem.

9. Potym ćiągnęli synowie Juda, aby walczyli przećiw Chananeyczykowi, mieszkaiącemu na gorach, i na południe, i w polach.

10. Ciągnął tedy Juda, przećiwko Chananeyczykowi, ktory mieszkał w Hebronie, (a imię Hebronu * było przed tym Karyatarbe) i poraził Sesai, i Ahymana, i Talmaia.

* Joz. 14, 15.

11. Ztamtąd zaśie ćiągnęli do mieszkaiących w Dabir, (a imię Dabir było przed tym Karyatsefer.)

12. I rzekł * Kaleb: ktoby dobył Karyatsefer, a wźiąłby ie, dam mu Achsę, corkę moię, za żonę.

* Joz. 15, 16.

13. I wźiął ie Otoniel, syn Kieneza, młodszego brata Kalebowego: a dał mu Achsę, corkę swą, za żonę.

14. I stało śię gdy * przyszła do niego, namawiała go, aby prosił oyca iey o pole: i zsiadła z osła, i rzekł do niey Kaleb: Coż ći? * Joz. 15, 18.

15. A ona rzekła: day mi błogosławieństwo † gdyżeś mi dał źiemię suchą, day mi też zrzodła wod: i dał iey Kaleb zrzodła wyższe, i zrzodła dolne. [† Dar.]

16. Synowie też Ceni, † świekra Moyzeszowego, wyszli z miasta Palm, z synmi Judowymi, na puszcza Judowę, ktora iest na południe od Arad: i przyszedszy mieszkali z ludem. [† Ktorego też zwano Raguel i Jetro]

17. Potym ćiągnął Juda * z Symeonem, bratem swym, a porazili Chananeyczyka, mieszkaiącego w Sefat, a zburzyli ie: i nazwali imię miasta onego Horma. * Sędź. 1, 3.

18. Wźiął też Juda Gazę, z granicami iey, i Aszkalon, z granicami iego, i Akkaron, z granicami iego.

19. I był PAN z Juda, i posiadł one gorę, ale nie wypędźił mieszkaiących w dolinie, bo mieli wozy żelazne.

20. A tak * oddano Kalebowi Hebron, iako był † rozkazał Moyzesz, zkąd on wygnał trzech synow Enakowych. * Joz. 15, 13. r. 14, 13. r. 21, 12. † 4 Moy. 14, 24.

21. Ale Jebuzeyczyka, mieszkaiącego w Jeruzalem, nie wygnali synowie Beniamynowi, przetoż mieszkał Jebuzeyczyk z synami Beniamynowymi w Jeruzalem, aż do dnia tego.

22. Udał śię też dom Jozefow do Bethel, a PAN był z nimi.

23. I szpiegował dom Jozefow *

Be-

Bethel: (a imie miasta tego było przedtym Luz,) *1 Moy. 28,19.

24. A uyrzawszy oni szpiegowie człowieka wychodzącego z miasta, rzekli do niego: ukaż nam prosimy weście do miasta, a uczyniemy z tobą miłosierdzie.

25. I ukazał im weście do miasta: i wysiekli miasto ostrzem miecza: a człowieka onego, ze wszystkim domem iego, puścili wolno.

26. A tak poszedł on człowiek do ziemie Hetteyczykow, i zbudował miasto, a nazwał imie iego Luz: to iest imie iego, aż do dnia tego.

27. Nie wypędził też Manasses obywatelow z Betsean, i z miasteczek iego: ani z Tanach, i z miasteczek iego: ani obywatelow z Dor, i z miasteczek iego: ani obywatelow z Jeblaam, i z miasteczek iego: ani obywatelow z Magieddo, i z miasteczek iego: i począł Chananeyczyk mieszkać w oney ziemi.

28. A gdy się zmocnił Izrael, *uczynił Chananeyczyka hołdownikiem, a nie wygnał go. *Joz. 17,13.

29. Także i Efraim nie wypędził Chananeyczyka mieszkaiącego w Gazer: przetoż mieszkał Chananeyczyk miedzy nimi w Gazer.

30. Zabulon też nie wypędził mieszkaiących w Cetron, i mieszkaiących w Nahalol: przetoż mieszkał Chananeyczyk miedzy nimi, będąc hołdownikiem ich.

31. Aser też nie wypędził mieszkaiących w Acho, i mieszkaiących w Sydonie, i w Ahalab, i w Achsyb, i w Helba, i w Afek, i w Rohob.

32. I mieszkał Aser w pośrzodku Chananeyczyka, mieszkaiącego w oney ziemi, bo go nie wypędził.

33. Neftalim też nie wypędził obywatelow z Betsemes, ani obywatelow z Betanat, i mieszkał miedzy Chananeyczykami, mieszkaiącemi w oney ziemi: iednak obywatele Betsemes, i Betanat, byli hołdownikami ich).

34. I ścisnęli Amorreyczycy syny Danowe na gorach, tak iż im nie dopuścili schodzić na doline.

35. I począł mieszkać Amorreyczyk na gorze Hares, w Aialon, i w Salebim, i zmocniła się ręka domu Jozefowego, i byli hołdownikami ich.

36. A była granica Amorreyczykowa, od gory, gdzie wstępuią do niedźwiatkow, od skały ich i wyżey.

Rozdział II.

I. Anioł grom Izraelczyki, iż przymierze wzięli i pogany 1-7. II. Śmierć i pogrzeb Jozuego 8-10. III. Lud się bałwochwalstwa imuie 11-13. IV. Za co PAN rozgniewawszy się, karze ie 14. 15. V. A Sędzie im stanowi 16-23.

I przyszedł Anioł PAński z Galgal do Bochym, mowiąc: wywiodłem was z Egiptu, i wwiodłem was do ziemie, o którąm przysiągł oycom waszym, i mowiłem: Nie wzruszę przymierza mego z wami na wieki:

2. Jedno wy nie wchodźcie w przymierze z mieszkaiącymi w tey ziemi, owszem ołtarze ich porozwalaycie: aleście * nie słuchali głosu moiego. Przeczżeście to uczynili?

*Sędz. 1,28.

3. Przetożem tak rzekł: Nie wypędzę * ich od oblicznośći waszey, ale będą, wam iako ciernie na boki, a Bogowie ich będą wam iako † sidło.

*Joz. 23,13. † 2 Moy. 23,33.

4. I stało się, gdy mowił Anioł PAński te słowa do wszystkich synow Izraelskich, że lud podniosł głos swoy, i płakali.

5. I nazwali imie mieysca onego Bochym, † a tamże ofiarowali PANU: [† T. Mieysce płaczących.]

6. A Jozue rozpuścił był * lud, i rozeszli się synowie Izraelscy, każdy do dziedzictwa swego, aby posiedli ziemię. *Joz. 24,28.

7. Tedy służył lud PANU po wszystkie dni Jozuego, i po wszystkie dni starszych, którzy długo żyli po śmierći Jozuego, a którzy widzieli wszystkie sprawy PAńskie wielkie, które uczynił Izraelowi.

II. 8. Ale gdy umarł *Jozue, syn Nunow, sługa PAński, będąc we stu i w dziesiąći lat. *Joz. 24,29.

9. I gdy go pogrzebli na granicy dziedzictwa iego, w Tamnatheres, na gorze Efraim, od północy gory Gaas:

10. Tak-

10. Także, gdy wßyſtek on rodzay przyłączony ieſt do oycow ſwoich, i powſtał po nich inßy narod, ktory nie znał PANA, ani też ſpraw, ktore uczynił Izraelowi:

III. 11. Tedy czynili ſynowie Izraelſcy złe przed oczyma PAńſkimi, a ſłużyli Baalom.

12. I opuścili PANA Boga oycow ſwoich, ktory ie wywiodł z ziemie Egipſkiey, i ßli za Bogami cudzymi, ktorzy byli z Bogow onych narodow okolicznych, i kłaniali ſie im, a tak rozdrażnili PANA.

13. Bo opuścili PANA, a ſłużyli Baalowi i Aſtarotowi.

IV. 14. I rozpalił ſie gniew PAńſki przeciw Izraelowi, i podał ie w rece łupieżcom, ktorzy ie łupili, a zaprzedał ie w rece nieprzyiaćioł ich okolicznych: tak iż ſie nie mogli daley oſtać przed nieprzyiaćioły ſwymi.

15. A gdźie ſie kolwiek rußyli, reka PAńſka była przeciwko nim ku złemu, iako powiedźiał PAN, * i iako im przyſiągł PAN: i byli ścińnieni barzo. * 3 Moy. 26, 17. 5 Moy. 28, 25. 59.

V. 16. Potym PAN * wzbudźił Sędźie, ktorzy ie wyzwalali z rąk łupieżcow ich: * Sędź. 3, 9. 15. 31. r. 4, 3. 4. 5. r. 11, 6. 7. 11. r. 13, 29. 32. 33. r. 13, 3. 24. 25.

17. Ale i Sędźiow ſwych nie ſłuchali, owßem ſie zcudzołożyli z Bogami obcymi, kłaniaiąc ſie im, i uſtępowali prętko z drogi, ktorą chodźili oycowie ich: a ſłuchaiąc przykazań PAńſkich, nie czynili tak.

18. A gdy im wzbudzał PAN Sędźie, i bywał PAN z każdym Sędźią, i wybawiał ie z rąk nieprzyiaćioł ich, po wßyſtkie dni onego Sędźiego: (bo ſie użalił PAN narzekania ich, do ktorego ie przywodźili ci, ktorzy ie uciſkali i trapili.)

19. Wßakże po śmierći * Sędźiego odwracali ſie, i pſowali ſie barźiey, niż oycowie ich, chodząc za Bogami cudzymi, a ſłużąc im, i kłaniaiąc ſie im, nic nie opußczali z ſpraw ſwoich i z drogi ſwoiey uporney. * Sędź. 8, 33.

20. Przetoż wzrußyła ſie popędliwość PAńſka przeciw Izraelowi, i rzekł: dla tego, że przeſtąpił ten narod przymierze moie, ktorem przykazał oycom ich, a nie byli poſłußni głoſowi moiemu:

21. Ja też na potym * nie wypędzę żadnego od twarzy ich z tych narodow, ktore pozoſtawił Jozue, kiedy umarł. * Joſ. 23, 13.

22. Abym przez nie doświadczał Izraela, bedali ſtrzedz drogi PAńſkiey, chodząc po niey, iako iey ſtrzegli oycowie ich, czyli nie?

23. I zoſtawił PAN one narody, nie wyganiaiąc ich rychło, ani ich podał w rękę Jozuego.

Rozdźiał III.

I. Narody, ktore były pozoſtawione 1-3. II. Jna co 4. 5. III Iſraelitow odſtąpienie, karanie i 8 uciſkow wybawienie 6-31.

A teć ſą narody, ktore pozoſtawił PAN, aby kuſił przez nie Izraela, wßyſtkie, ktorzy nie wiedźieli o żadnych walkach Chananeyſkich:

2. Aby wżdy wiedźieli potomkowie ſynow Izraelſkich, i poznali co ieſt walka, ktorzy iey zgoła przed tym nie znali.

3. Pięcioro Kśiążąt Filiſtyńſkich, i wßyſtkie Chananeyczyki, i Sydończyki, i Heweyczyki, mießkaiące na gorze Libanie, od gory Baal Hermon, aż tam gdźie wchodzą do Hemat.

II. 4. Cić byli, przez ktore doświadczał Izraela, aby ſie dowiedźiał, bedali poſłußni przykazaniom PAńſkim, ktore rozkazał oycom ich przez Moyżeßa.

5. A tak ſynowie Izraelſcy mießkali w pośrzod Chananeyczykow, Hetteyczykow, i Amorreyczykow, i Ferezeyczykow, i Heweyczykow, i Jebuzeyczykow.

III. 6. I brali ſobie corki ich za żony, a corki ſwe dawali ſynom ich, i ſłużyli Bogom ich.

7. I czynili Izraelſcy ſynowie złe przed oczyma PAńſkimi, zapomniawßy PANA Boga ſwego, ſłużyli Baalom, i świętonym gaiom.

8. Tedy ſie zapalił gniew PAńſki przeciw Izraelowi, † i podał ie w rękę Chuſanraſataima, Krola Syrſkiego w Meſopotamii, a ſłużyli ſynowie Izraelſcy Chuſanraſataimowi przez oßm lat.

[† H. Zaprzedał.]

9. Potym wołali ſynowie Izraelſcy do PANA, i wzbudźił PAN wybawićiela ſynom Izraelſkim, aby ie wybawił, Otoniela ſyna Kienezowego, brata Kalebowego młodſzego.

10. I był nad nim Duch PAńſki, a ſądźił Izraela: a gdy ſię rußył na woynę, podał PAN w rękę iego Chuſanraſataima, Krola Syrſkiego, i zmocniła ſię ręka iego nad Chuſanraſataimem.

11. A tak była w pokoiu ziemia przez czterdźieści lat, aż umarł Otoniel, ſyn Kienezow.

12. Potym znowu ſynowie Izraelſcy czynili złe przed oczyma PAńſkimi, i zmocnił PAN Eglona, Krola Moabſkiego, przećiw Izraelowi, przeto, iż czynili złe przed oczyma PAńſkimi.

13. Bo zebrawßy do ſiebie ſyny Ammonowe i Amalekowe, rußył ſię, i poraził Izraela, i opanował miaſto Palm.

14. Służyli tedy ſynowie Izraelſcy Eglonowi, Krolowi Moabſkiemu oſmnaśćie lat.

15. Potym wołali ſynowie Izraelſcy do PANA, i wzbudźił im PAN wybawićiela, Aoda, ſyna Gery, ſyna Jemini, męża ręka prawa niewładaiącego: i poſłali ſynowie Izraelſcy przezeń dar Eglonowi, Krolowi Moabſkiemu.

16. I uczynił ſobie Aod mieczʒ obuſtron oſtry, na łokćiu wzdłuż, i przypaſał go pod ſaty ſwe, do prawey biodry ſwoiey.

17. I przyniośł dar Eglonowi, Krolowi Moabſkiemu: a Eglon był człowiek barzo otyły:

18. A gdy oddał dar, odprawił lud, ktory był dar przyniośł.

19. A ſam wrociwßy ſię od gor kamiennych, ktore były w Galgal, rzekł: rzecz taiemna mam do ćiebie o Krolu: ktoremu on odpowiedźiał: Milcz, i wyßli od niego wßyſcy, ktorzy ſtali przed nim.

20. I wßedßy Aod do niego, (a on ſam ſiedźiał na ſali letniey, ktorą miał ſam dla ſiebie.) I rzekł Aod: Mam rozkazanie Boże do ćiebie: I powſtał z ſtolice ſwoiey.

21. Tedy Aod wyćiągnąwßy lewą rękę ſwą, dobył miecza od prawey biodry ſwey, i wraził go w brzuch iego:

22. Tak iż wpadła i rękoieść za żelazem, i zawarło ſię w ſadle żelazo: bo był nie wyiął miecza z brzucha iego, aż ſię i gnoy rzućił.

23. Wyßedł potym Aod przez przyſionek, a zamknął drzwi gmachu za ſobą, i zawarł zamkiem.

24. A gdy on wyßedł, ſłudzy iego przyßli, a widząc, iż drzwi gmachu zamknione były, rzekli: podobno ſobie Krol † czyni wczas na ſali letniey. [† H. Nogi nakrywa.]

25. A naczekawßy ſię aż ſię wſtydźili, widząc, że on nie otwiera drzwi ſali, wźiąwßy klucz otworzyli: a oto pan ich leżał na ziemi umarły.

26. Lecz Aod ußedł, poki ſię oni bawili, a minąwßy gory kamienne, ßedł do Seiratu.

27. A gdy przyßedł, zatrąbił w trąbę na gorze Efraim, i zſtąpili z nim ſynowie Izraelſcy z gory, a on przed nimi.

28. I rzekł do nich: podźćie za mną, abowiem podał PAN nieprzyiaćioły waße Moabity w ręce waße. Tedy ßli za nim, a odiąwßy brod Jordańſki Moabitom, nie dopußczali nikomu przeprawy.

29. I pobili Moabitow na ten czas około dźieśiąći tyśiecy mężow, wßyſtko bogatych, i wßyſtko mężow dużych, a nikt nie ußedł.

30. I poniżony ieſt Moab dnia onego pod rękę Izraela: a była w pokoiu ziemia przez oſmdźieśiąt lat.

31. A po nim był Samgar, ſyn Anatow, ktory poraził z Filiſtynow ßeść ſet mężow, ſtykiem wołowym: a wybawił i ten Izraela.

Rozdźiał IV.

I. Nowe odſtąpienie ludu 1. II. I kaźń PAńſka ná to 2. III. Nawrocenie ich 3. IV. Wybawienie przez Debore, Baraka i Jaele, ktorzy Syſarę z woyſkiem iego porazili 4-24.

Potym znowu ſynowie Izraelſcy czynili złe przed oczyma PAńſkimi, po śmierći Aodowey.

II. 2. I podał ie PAN w ręce Jabina, Krola Chananeyſkiego, ktory krole-

krolował w Hasor, a Hetman woyska iego był * Sysara, a sam mieszkał w Haroset pogańskim. * 1 Sam. 12, 9.

III. 3. Tedy wołali synowie Izraelscy do PANA: abowiem miał dziewięć set wozow żelaznych, a srodze uciskał syny Izraelskie przez dwadzieścia lat.

IV. 4. A Debora, niewiasta Prorokini, żona † Lapidotowa, sądziła Izraela na on czas.

[† Niewiasta z Lapidoth.]

5. I mieszkała pod Palma Debora miedzy Rama i miedzy Bethel na gorze Efraim i chodzili do niey synowie Izraelscy na sąd.

6. Ktora posławszy przyzwała Baraka, * syna Abinoemowego, z Kades Neftalim, mowiąc do niego: Izali nie rozkazał PAn Bog Izraelski? Idź, a zbierz lud na gorze Tabor, a weźmiy z sobą dziesięć tysięcy mężow z synow Neftalimowych, i z synow Zabulonowych. * Zyd. 11, 32.

7. I przywiodę do ciebie ku rzece Cyson, Sysarę, Hetmana woyska Jabinowego, i wozy iego, i mnostwo iego, a podam go w ręce twoie.

8. I rzekł do niey Barak: Jeżli poydziesz ze mną, poydę: a ieżli nie poydziesz ze mną, nie poydę.

9. Ktora odpowiedziała: Jać w prawdzie poydę z toba, ale nie będzie z sławą twoią ta droga, ktorą ty poydziesz: abowiem w rękę niewieścią poda PAN Sysarę. A tak wstawszy Debora, szła z Barakiem do Kades.

10. Zebrał tedy Barak Zabulona i Neftalima do Kades, a wywiodł z sobą dziesięć tysięcy mężow z ktorym też szła i Debora.

11. Ale Heber Cyneyczyk, odłączył się od Cyneyczykow, od synow Hobaby, świekra Moyzeszowego: i rozbił namiot swoy aż do † Elon w Sananim, ktore iest w Kades.

[† J. Do gaiu debowego.]

12. I powiedziano Sysarze, iż wyszedł Barak, syn Abinoemow na gorę Tabor:

13. Przetoż zebrał Sysara wszystkie wozy swoie, dziewięć set wozow żelaznych, i wszystek lud, ktory miał z sobą, od Haroset pogańskiego, aż do rzeki Cyson.

14. Tedy rzekła Debora do Baraka: wstań, abowiem ten ci iest dzień, w ktory podał PAN Sysarę w ręce twoie: izali PAN nie idzie przed toba? A tak zszedł Barak z gory Tabor, a dziesięć tysięcy mężow za nim.

15. I porazil * PAn Sysarę, i wszystkie wozy, i wszystko woysko iego ostrzem miecza przed Barakiem, a skoczywszy Sysara z woza, uciekał pieszo. * Ps. 83, 10.

16. Ale Barak gonił wozy i woysko aż do Haroset pogańskiego: i poległo wszystko woysko Sysarowe od ostrza miecza, tak iż z nich i ieden nie został.

17. A Sysara uciekł pieszo, do namiotu Jaele, żony Hebera Cyneyczyka: abowiem był pokoy miedzy Jabinem, Krolem Hasor, i miedzy domem Hebera Cyneyczyka.

18. A wyszedszy Jael przeciwko Sysarze, rzekła do niego: Skłoń się panie moy, skłoń się do mnie, nie boy się: i skłonił się do niey do namiotu: i przykryła go kocem.

19. Tedy rzekł do niey: day mi proszę, napić się trochę wody, bom upragnął: a ona otworzywszy tagiew mleka, dała mu się napić, i przykryła go.

20. I rzekł do niey: stoy we drzwiach u namiotu: a ieżliby kto przyszedł, i pytał cię, mowiąc: Jestże tu kto? Tedy rzeczesz: Nie masz.

21. Potym wzięła Jael, żona Heberowa, gozdź od namiotu, wzięła też i młot w rękę swą, a wszedszy do niego po cichu, przebiła gozdziem skroń iego, aż utknął w ziemi (bo był twardo usnął, będąc spracowanym,) i umarł.

22. A oto Barak gonił Sysarę, i wyszła Jael przeciwko niemu, i rzekła mu: podź, a ukażę męża, ktorego szukasz. I wszedł do niey: a oto Sysara leżał umarły, a gozdź w skroni iego.

23. A tak poniżył Bog dnia onego Jabina, Krola Chananeyskiego, przed syny Izraelskimi.

24. I nacierała ręka synow Izraelskich,

ſkich tym barziey, a ćieſka była Jabinowi, Krolowi Chananeyſkiemu, aż zgładźili tegoż Jabina, Krola Chananeyſkiego.

Rozdźiał V.

Pieśń i dźiękczynienie Debory i Baraka, za zwyćięſtwo nad Syſara.

Śpiewała Debora i Barak, ſyn Abinoemow, dnia onego, mowiąc:

2. Dla pomſty uczynioney w Jzraelu, a iż śie na to dobrowolnie lud ofiarował, błogoſławćie PANA.

3. Słuchayćie Krolowie, bierzćie w uſzy Książęta, ia, ia PANU zaśpiewam, śpiewać będę PAnu Bogu Jzraelſkiemu.

4. PAnie! gdyś * wyſzedł z Seyr, a przechodźiłeś przez pole Edom, ziemia śie wzruſzyła, nieba też kropiły, a obłoki wydawały wody.

* 5 Moy. 2, 1. 4.

5. Gory śię * rozpłynęły od oblicza PAńſkiego, a gora Synai od oblicza PANA Boga Jzraelſkiego.

* Pſ 97, 5.

6. Za dni Samgara, ſyna Anatowego, i za dni Jaele zaginęły ścieżki, a ktorzy ſzli w droge, chodźili ścieżkami krzywymi.

7. Spuſtoſzały wśi w Jzraelu, ſpuſtoſzały, ażem powſtała ia Debora, ażem powſtała matka w Jzraelu.

8. Gdy Jzrael obierał ſobie Bogi nowe, tedy bywała woyna w bramach: tarczy iednak nie było widać, ani drzewca miedzy czterdźieſta tyśięcy w Jzraelu.

9. Serce moie nakłonione do Książąt Jzraelſkich: Ochotni z ludu błogoſławćież PANA.

10. Ktorzy ieżdźićie na oślicach białych, i zaśiadaćie na ſadach, i ktorzy chodźićie po drogach, rozmawiayćie z ſobą.

11. Że ućichł trzaſk ſtrzelcow, miedzy mieyſcami, gdźie czerpaią wodę: tam niech opowiadaią ſprawiedliwości PAńſkie, ſprawiedliwości we wśiach iego w Jzraelu: tedy zſtąpi do bram lud PAńſki.

12. Powſtań Deboro: powſtań, powſtań, a zaśpieway pieśń: powſtań Baraku, a poimay więźnie twoie ſynu Abinoemow.

13. Teraz panować będźie potłoczony nad możnymi † z ludu: PAN dopomogł mi panować nad mocarzami. [† T. Nad Chananeyczykami.]

14. Z Efraima wyſzedł korzeń ich przećiw Amalekowi, za tobą Beniamyn miedzy ludem twoim, z Machyru wyſzli zakonodawcy, a z Zabulona piſarze.

15. Książęta też Jſaſchar były z Deborą: Jſaſchar też iako i Barak w doline poſłan ieſt pieſzo; Ale w dźiale Rubenitow byli ludźie wyſokich myśli.

16. Czemuś śiedźiał miedzy dwiema oborami, ſłuchaiąc wrzaſku trzod? w dźiale Rubenitow byli ludźie wyſokich myśli.

17. Galaad za Jordanem odpoczywał: a Dan przecz śie bawił okrętami? Aſer czemu śiedźiał na brzegu morſkim, a w ſkałach ſwoich mieſzkał?

18. Zabulon ieſt lud, ktory wydał duſzę ſwą na śmierć: także i Neftalim: a to na wyſokich polach.

19. Przyſzli Krolowie, walczyli: na ten czas walczyli Krolowie Chananeyſcy w Tanach, u wod Magiedo: iednak korzyśći śrebra nie odnieśli.

20. Z nieba walczono: gwiazdy z mieyſc ſwoich walczyły z Syſarą.

21. Potok Cyſon porwał ie, potok Kiedumim, potok Cyſon: Podeptałaś o duſzo moia możne.

22. Tedy śie popadały kopyta końſkie od wielkiego tapania mocarzow iego:

23. Przeklinayćie Meroz: rzekł Aniol PAńſki: przeklinayćie przeklinaiąc obywatele iego: abowiem nie przyſzli na ratunek PANU, na ratunek PANU z mocarzami.

24. Błogoſławiona † miedzy niewiaſtami Jael, żona Hebera Cyneyczyka: nad niewiaſty w namiećie mieſzkaiące błogoſławiona będźie.

[† H. Nad inne niewiaſty.]

25. Prośił o wodę, a ona mleka dała: a na przyſtawce Książęcey przyniosła maſła.

26. Lewą rękę ſwą do gożdźia śćiągnęła, a prawicę ſwoię do młota kowalſkiego: i uderzyła Syſarę, przebiła

biła głowę iego, i przerażiła, i przekłoła skronie iego.

27. U nog iey skurczył się, padł, leżał: u nog iey skurczył się, padł: kędy się skurczył, tam upadł zabity.

28. Oknem wyglądała, a wołała matka Sysary przez kratę: przeczże omieszkiwa wrocić się woz iego? przecz się nie spieszą nogi woźnikow iego?

29. Przednieysze i medrsze niewiasty odpowiedziały, iako też i sama sobie odpowiadała.

30. Snadź trafili na łup, i dzielą go: Panienka iedna albo dwie dostaną się mężowi iednemu: łupy rozliczných barw oddawaią Sysarze: a łupy pstro haftowane, i łupy pstro z obu stron tkane, dostawaią się na szyie łupy bioracych.

31. ✠ Tak niechay zginą wszyscy nieprzyiaciele twoi PANIE: A ci, ktorzy ciebie miłuią, niech będą iako słońce, gdy wschodzi w mocy swoiey. ✠ I była w pokoiu ziemia przez czterdzieści lat.

Rozdział VI.

I. Bog Izraelczyki, ktorzy byli z nowu od niego odpadli, przez Madyanity karze 1-7. II. I przez Proroka upomina 8-10. III. Tenże z Giedeonem rozmawia 11-13. IV. Za Hetmana go wystawia 14-16. V. A żeby za ludem Bożym walczył, cudami go utwierdza 17-40.

Potym czynili synowie Izraelscy złe przed oczyma PANskimi, i podał ie PAN w ręce Madyanitow przez siedm lat.

2. A zmocniła się ręka Madyanitow nad Izraelem, tak iż przed Madyanitami kopali sobie synowie Izraelscy lochy, ktore były w gorach, i iaskinie, i twierdze.

3. A bywało, gdy czego nasiał Izrael, że przychodził Madyan i Amalek, i ludzie ze wschodu słońca, a naiezdzali go:

4. I położywszy się obozem przeciwko nim, psowali zboża ziemie, aż gdzie chodzą do Gazy, nic nie zostawuiąc na pożywienie Izraelczykom, ani owiec, ani wołow, ani osłow:

5. Abowiem oni i stada ich przyćiągali, i namioty ich, a przychodzili iako szarańcza w mnostwie, i nie było im i wielbłądom ich liczby: tak przychodząc do ziemie pustoszyli ią.

6. Tedy znędzony był Izrael barzo od Madyanitow, i wołali synowie Izraelscy do PANA.

7. A gdy wołali synowie Izraelscy do PANA z przyczyny Madyanitow:

II. 8. Posłał PAN męża Proroka, do synow Izraelskich, i mowił do nich: Tak mowi PAN Bog Izraelski: IAM was * wywiodł z ziemie Egipskiey, a wywiodłem was z domu niewoli: * 2 Moy. 12, 17. 18. r. 20, 2. 5 Moy. 5, 6.

9. I wyrwałem was z ręki Egipczanow, i z ręki wszystkich, ktorzy was trapili: ktorem przed wami wygnał, i dałem wam ziemię ich:

10. A powiedziałem wam: IAM PAN, Bog waß, nie boycież się bogow Amorreyskich, w ktorych ziemi wy mieszkacie: aleście nie usłuchali głosu mego.

III. 11. Przyszedł potym Anioł PAński, i stanął pod dębem, ktory był w Efra, w dziedzictwie Joasa, oyca Ezrowego. A Giedeon, syn iego młocił zboże na boiewisku, aby z nim uciekł przed Madyanitami.

12. Tedy mu się ukazał Anioł PAński, i rzekł do niego: PAN z tobą mężu waleczny.

13. I odpowiedział mu Giedeon: Proszę PANIE moy, ieżli PAN iest z nami, a czemuż na nas przyszło to wszystko? gdzież teraz są wszystkie cuda iego, ktore nam opowiadali oycowie nasi, mowiąc: Izali z Egiptu nie wywiodł nas PAN? a teraz opuścił nas PAN, i podał nas w ręce Madyanitow.

IV. 14. Tedy weyrzawszy nań * PAN, rzekł: Idźże z tą twoią mocą, a wybawisz Izraela z ręki Madyańczykow: izalim cię nie posłał? * 1 Sam. 12, 11.

15. A on rzekł do niego: proszę PANIE moy, czymże wybawie Izraela, oto narod moy podły iest w Manasse, a iam naymnieyszy w domu oyca mego.

16. I rzekł do niego PAN: ponieważ IA będę z tobą, przetoż porazisz Madyanity, iako męża iednego.

V. 17. A on mu odpowiedział: ieżlizem proszę nalazł łaskę przed oczy-

ma twymi, day mi znak, że ty mowisz ze mną.

18. Nie odchodź proszę ztąd, aż zaś przyydę do ciebie, a przyniosę ofiarę moię, i położę ią przed tobą: i odpowiedział: JA poczekam aż się wrocisz.

19. Odszedszy tedy Giedeon, zgotował koźlątko z stada, a z miary mąki przaśne chleby, * a mięso włożył w kosz, a polewkę mięsną wlał w garnek, i przyniosł to do niego pod dąb, i ofiarował. * 3 Moy. 5, 11.

20. I rzekł do niego Anioł Boży: weźmiy to mięso i te chleby nieкwaszone, a położ na oney skale, polewkę polawszy: i uczynił tak.

21. Zatym ściągnął Anioł PAński koniec laski, ktorą miał w ręce swey, i dotknął się mięsa i przaśnikow: i wyszedł ogień z skały, a spalił mięso i chleby przaśne. A miedzy tym Anioł PAński odszedł od oczu iego.

22. A widząc Giedeon, iż to był Anioł PAński, rzekł: * Ach PAnie Boże, czemużem widział Anioła PAńskiego twarzą w twarz!

* Sędz. 13, 22.

23. I rzekł mu PAN: pokoy z tobą: nie boy się, nie umrzesz.

24. Przetoż zbudował tam Giedeon ołtarz PANU, i nazwał go, PAN pokoiu, aż do dnia tego: ten ieszcze iest w Efraćie, oyca Esrowego.

25. I stało się oney nocy, że mu rzekł PAN: weźmiy ćielca doroślego, ktory iest oyca twego, tego ćielca drugiego siedmioletnego: a rozwal ołtarz Baalow, ktory iest oyca twego, i gay, ktory iest około niego, wyśiecz:

26. A zbuduy ołtarz PANU Bogu twemu, na wierzchu tey skały na rownine, a weźmiy tego ćielca drugiego, i uczyń z niego całopalenie przy drwach z gaiu, ktory wyśieczesz.

27. Wziąwszy tedy Giedeon dziesięć mężow z sług swoich, uczynił iako mu rozkazał PAN: a iż się bał domu oyca swego, i mężow miasta, nie uczynił tego we dnie, ale uczynił w nocy.

28. A gdy wstali mężowie miasta rano, uyrzeli rozwalony ołtarz Baalow, i gay, ktory był podle niego, wyrąbany, i ćielca onego drugiego ofiarowanego na całopalenie, na ołtarzu zbudowanym.

29. Zatym rzekł ieden do drugiego: ktoż to wszdy uczynił? a gdy się pytali, i dowiadowali, powiedziano: Giedeon syn Joasow, uczynił to.

30. Tedy rzekli mężowie miasta do Joasa: wywiedź syna twego, niech umrze: iż rozrzucił ołtarz Baalow, a iż wyćiął gay, ktory był około niego.

31. I odpowiedział Joas wszystkim, ktorzy stali około niego: A wyż się to swarzyć maćie o Baala? Izali wy go wybawićie? Ktoby się oń zastawiał, niech umrze tegoż poranku: ieżli Bogiem iest, niech się mści tego, że rozwalono ołtarz iego.

32. I nazwano go onegoż dnia Jerubaal, mowiąc: niech się mści nad nim Baal, iż rozwalił ołtarz iego.

[1 Z. Giedeona.]

33. Tedy wszyscy Madyanitowie, i malekitowie, * i ludzie od wschodu słońca zebrali się wespoł, a przeprawiwszy się przez Jordan, położyli się obozem w dolinie Jezreel.

* Sędz. 6, 3.

34. Ale Duch PAński przyobłokł Giedeona: ktory zatrąbiwszy w trąbę, zwołał domu Abiezerowego do siebie.

35. I wyprawił posły do wszystkiego pokolenia Manassessowego: i zebrali się do niego: Posły też posłał do Asera, i do Zabulona, i do Neftalima, i zaiachali im.

36. Tedy rzekł Giedeon do Boga: Jeżli wybawisz przez rękę moię Izraela, iakoś powiedział:

37. Oto ia położę runo wełny na boiewisku: ieżliż rosa tylko na runo upadnie, a wszystka ziemia sucha będzie, tedy będę wiedział, iż wybawisz przez rękę moię Izraela, iakoś powiedział.

38. I stało się tak: bo wstawszy nazaiutrz, ścisnął runo, i wyżdżał rosy z runa pełną czaszę wody.

39. Nad to rzekł Giedeon do Boga: niech się nie wzruszą gniew twoy prze-

przeciwko mnie, że przemowię ieszcze raz: niech doświadcze proße ießcze raz na tym runie: niech będzie proße, ſuche ſamo runo tylko, a na wßyſtkiey ziemi niech będzie roſa.

40. I uczynił tak Bog oney nocy, że było ſamo runo ſuche, a na wßyſtkiey ziemi była roſa.

Rozdział VII.

I. Gideon przebiera żołnierza 1-7. II. Bogaſtwe rozpuſzcza 8-10. III. A oboz Madyanitow wyßpiegowawßy 11-21. IV. Cudownie zwycięſtwo z nich odnoſi 22-25.

Wſtał tedy barzo rano Jerobaal, ktory ieſt Gideon, i wßyſtek lud, ktory był z nim, i położyli ſię obozem u zrzodła Harad, a oboz Madyańſki był im na puſnocy od pagorku More w dolinie.

2. I rzekł PAN do Gideona: wielki ieſt lud z toba, przetoż nie dam Madyanitow w rece ich, by ſię ſnadź nie chlubił przeciw mnie Izrael, mowiąc: Reka moia wybawiła mię.

3. A tak zawołay teraz, aby ſłyßał lud, mowiąc: kto ieſt lękliwy i boiaźliwym, * niech ſię wroci, a rano niechay idzie precz ku gorze Galaad. Tedy ſię wróciło z ludu dwadzieścia i dwa tyſiące: a dziesięć tyſięcy ich zoſtało. * 5M. 20,8. 1 Mach. 3,56.

4. I rzekł PAN do Gideona: Jeßcze lud wielki: Zaprowadź ich do wody, a tam go doświadcze: a bowiem, o kimci powiem, ten nich idzie z toba, ten poydzie z toba: a o kimcikolwiek powiem, ten niech nie chodzi z toba, ten nie poydzie.

5. Tedy zaprowadził lud do wod: i rzekł PAN do Gideona: każdego, ktory lepтać będzie ięzykiem ſwoim wodę, iako pies lepce, poſtawiß go oſobno: także każdego, ktory uklęknie na kolana ſwoie, aby pił, ſtanie oſobno.

6. I była liczba tych, ktorzy chwytali reką ſwoią do uſt ſwoich wodę trzy ſta mężow: a wßyſtek inny lud uklęknawßy na kolana ſwoie, pił wodę.

7. Tedy rzekł PAN do Gideona: przez tych trzy ſta mężow, ktorzy lepтali wodę, wybawię was, a podam Madyanity w rece twoie, a inny wßyſtek lud, każdy niech idzie na mieyſce ſwoie.

II. 8. A tak on lud wźiął żywności z ſobą, i traby ſwe: a inne wßyſtkie męże Izraelſkie rozpuścił każdego do namiotu ſwego: trzy ſta tylko mężow zoſtawiwßy: a oboz Madyańſki był pod nim w dolinie.

9. I ſtało ſię oney nocy, że rzekł do niego PAN: wſtań, znidź do obozu, bom go dał w rece twoie:

10. A ieżli ſię ty ſam iść boiß, znidźże z Fara ſługą twoim do obozu.

III. 11. I uſłyßyß co będą mowić: a potym pośilą ſię rece twoie, i pociągnieß na oboz: A tak ßedł on ſam, i Fara ſługa iego, aż na koniec zbroynego ludu, ktory był w obozie.

12. A Madyanitowie i Amalekitowie, i wßyſtek lud od wſchodu ſłońca, leżeli w dolinie, iako ßarańcza, przez mnoſtwo: I wielbłądow ich nie było liczby: iako piaſek, ktory ieſt na brzegu morſkim niezliczony.

13. Tam gdy przyßedł Gideon, oto niektory powiadał towarzyßowi ſwemu ſen, i rzekł: Oto ſnił mi ſię ſen, a zdało mi ſię, że bochen chleba ięczmiennego, toczył ſię do obozu Madyańſkiego, i przytoczył ſię aż do namiotu, i uderzył weń aż poległ, i wywrocił go zwierzchu, i upadł namiot.

14. Ktoremu odpowiedział towarzyß iego, i rzekł: nic to nie ieſt innego iedno miecz Gideona, ſyna Joaſowego, męża Izraelſkiego: dał Bog w rękę iego Madyanity, ze wßyſtkim obozem.

15. I ſtało ſię, gdy uſłyßał Gideon powieść ſnu onego, i wykład iego, podziękował Bogu; a wróciwßy ſię do obozu Izraelſkiego, rzekł: wſtańcie, abowiem dał PAN w rece waße oboz Madyańſki.

16. Rozdzielił tedy one trzy ſta mężow na trzy hufce, a dał traby w rece każdemu z nich, i dzbany czyſte, i pochodnie w pośrzodek dzbanow.

17. I rzekł do nich: Co uyrzyćie że ia czynię, toż czyńcie: bo oto ia wnidę w przodek obozu, a co ia czynić będę, toż wy czyńcie.

18. Gdy zatrąbię w trąbę, ia i wßyſcy,

ſcy, ktorzy ſą ze mną, tedy wy też zatrąbicie w trąby około wßyſtkiego obozu, i będźiećie mowili: miecz PAńſki i Gideonow.

19. A tak wßedł Gideon, i ſto mężow, ktorzy z nim byli w przodek obozu, gdy ſię zaczęła ſrzednia ſtraż, zaraz ſkoro przemieniono ſtraż: † i trąbili w trąby, a potłukli dzbany, ktore w rękach ſwych mieli:

[† J. A pobudźiwßy ſtraż.]

20. Zatrąbiły też one trzy hufy w trąby, i potłukły dzbany, a wźiawßy w lewą rękę ſwoię pochodnie, a w prawą rękę ſwoię trąby aby trąbili, wołali: Miecz PAńſki, i Gideonow.

21. I ſtanęli każdy na mieyſcu ſwoim koło obozu, a ſtrwożył ſię wßyſtek oboz, i krzyczac ućiekali.

IV. 22. Gdy tedy *trąbili oni trzy ſta mężow w trąby, obrocił PAN miecz iednego przećiw drugiemu, we wßyſtkim obozie: a tak ućiekło woyſko aż do Betſeta w Sererat, aż do granice Abelmehola w Tabbat.

* Pſ. 82, 10.

23. A zebrawßy ſię mężowie Izraelſcy z Neftalim, i z Aſer, i ze wßyſtkiego pokolenia Manaſſeſſowego, gonili Madyańczyki.

24. Zatym poſły rozeſłał Gideon, na wßyſtkę gorę Efraimſką, mowiąc: zabiegaycie Madyanitom, a ubieźćie przed nimi wody, aż do Betabara, i do Jordanu: Zebrali ſię tedy wßyſcy mężowie z Efraima, i ubieżeli wody, aż do Betabara, i do Jordanu.

25. Przytym *poimali dwoie Kśiążąt Madyańſkich, Oreba i Zeba: a zabili Oreba na ſkale Oreb, a Zeba zabili u praſſy Zeb: i gonili Madyanity: a głowę Oreba i Zeba przynieśli do Gideona za Jordan.

* Pſ. 82, 12. Izai. 10, 26.

Rozdźiał VIII.

I. Gideon Efraimity błaga 1-11. II. A poraźiwßy Zebee i Salmana 12-15. III. Mießczany z Sokot i z Fanuel dla nieměloſterdźia karze 16-22. IV. Panowanie Bogu zoſtawuie 23-26. V. Efod złoty ſprawuie 27-31. VI. Wiek i śmierć iego 32. 33. VII. Odſtąpienie ſynow Izraelſkich po śmierći iego 34. 35.

I rzekli do niego mężowie z Efraim: Przeczżeś to nam uczynił, iżeś nas nie wezwał, gdyś ßedł walczyć przećiwko Madyanitom? i ſwarzyli ſię z nim ſrodze.

2. A on rzekł: Cożem ia takiego uczynił iako wy? izali nie lepße ieſt poſledne zbieranie wina Efraimowe, niż pierwße zbieranie Abieſerowe?

3. W rękę waßę podał Bog Kśiążęta Madyańſkie, Oreba i Zeba: i cożem mogł takiego uczynić, iako wy? Tedy ſię uśmierzył duch ich przećiw niemu, gdy mowił te ſłowa.

4. A gdy przyßedł Gideon do Jordanu, przeprawił ſię przezeń ſam, i trzy ſta mężow, ktorzy z nim byli ſpracowani w pogoni.

5. I rzekł do mießczan z Sokot, daycie proßę po bochenku chleba ludowi, ktory idźie za mną, bo ſą ſpracowani: a ia będę gonił Zebee i Salmana, Krole Madyańſkie.

6. Ale mu rzekli przednieyſi z Sokot: Izali iuż moc Zebee i Salmana ieſt w ręku twoich? żebyśmy dać mieli woyſku twemu chleba?

7. Ktorym rzekł Gideon: Wiec kiedy poda PAN Zebee i Salmana w rękę moię: tedy będę młocił ćiała waße ćierniem z tey puſzczy, i oſtem.

8. Szedł zaśie ztamtąd do Fanuel, i mowił także do nich: ale mu odpowiedźieli mężowie z Fanuel, iako odpowiedźieli mężowie w Sokot.

9. Tedy też powiedźiał mężom z Fanuel, mowiąc: Gdy ſię wrocę w pokoiu, rozwalę tę wieżę.

10. Ale Zebee i Salmana byli w Karkor, i woyſka ich z nimi około pietnaſtu tyſięcy: wßyſcy, ktorzy byli pozoſtali ze wßyſtkiego woyſka, z ludźi od wſchodu ſłońca: a pobitych było ſto i dwadźieśćia tyſięcy mężow walecznych.

11. Tedy ćiągnął Gideon *drogą tych, co mießkali w namiećiech, od wſchodu ſłońca Nobe i Jegbaa: i uderzył na oboz, (a oboz ſię był ubeſpieczył.) * Ozea. 10, 14.

II. 12. A ućiekli Zebee i Salmana, i gonił ie, i *poimał onych dwu Krolow Madyańſkich, Zebee i Salmana, i wßyſtko woyſko ich ſtrwożył.

* Pſ. 82, 12.

13. Po-

13. Potym śie wrocił Gideon, syn Joasow z bitwy, niż weßło słońce:
14. A poimawßy młodźieńca z mężow Sokot, wypytał go: ktory spisał mu przednieyßych w Sokot i ſtarßych iego, śiedmdźieśiąt i śiedm mężow.
15. A przyßedßy do mężow Sokot, rzekł: Otoż Zebee i Salmana, ktorymiśćie mi urągali, mowiąc: Jżali moc Zeby i Salmana ieſt w ręku twoich, abyśmy mieli dać mężom twoim ſpracowanym chleba?
III. 16. Przetoż wźiawßy ſtarße miaſta onego, i ćiernia z oney puſtynie, i oſtu, dał na nich † przykład innym mężom Sokot.
[† T. Siekł mimi męże Sokot.]
17. Wieże też Fanuel rozwalił, i pobił męże miaſta.
18. Rzekł potym do Zebee i do Salmana: Co zacz byli mężowie oni, ktoreśćie pobili w Tabor? A oni odpowiedźieli, takowi byli iakiś ty: każdy z nich na weyrzeniu był iako syn krolewſki:
19. I rzekł: Bracia ć to moi, synowie matki moiey byli: żywie PAN, byśćie ie byli żywo zachowali, nie pobiłbym was.
20. I rzekł do Jetra, pierworodnego ſwego: Wſtań, a pobiy ie: Ale nie dobył młodźieńczyk miecza ſwego, przeto, iż śie bał, bo ießcze był pacholećiem.
21. Tedy * rzekli Zebee i Salmana: Wſtań ty, a rzuć śie na nas: bo iaki maż, taka śiła iego. A tak wſtawßy Gideon, zabił Zebee i Salmana: i pobrał klenoty, ktore były na ßyiach wielbłądow ich. * Pſ. 83, 12.
22. I rzekli Jżraelczycy do Gideona: Panuy nad nami i ty, i syn twoy, i syn syna twego, boś nas wybawił z ręki Madyańczykow.
IV. 23. Na to odpowiedźiał im Gideon: Nie będę ia panował nad wami, ani będźie panował syn moy nad wami: PAN panować będźie nad wami.
24. Nad to rzekł do nich Gideon: będę was prosił o iedną rzecz, aby mi każdy z was dał naußnicę z łupu ſwego: bo naußnice złote mieli, będąc Iſmaelczykami.
25. I rzekli: Radźić damy: i rozpoſtarßy ßatę, rzucali na nię każdy naußnicę z łupow ſwoich.
26. I była waga naußnic onych złotych, ktore ſobie uprosił, tyśiąc i śiedm ſet ſyklow złota, oprocz klenotow i zawießenia, i ßat ßarłatowych, ktore były na Krolach Madyańſkich, i oprocz łańcuchow, ktore były na ßyiach wielbłądow ich.
V. 27. I ſprawił z tego Gideon Efod, a położył go w mieśćie ſwym w Efra: i zcudzołożył śie tam wßyſtek Jżrael, chodząc za nim: a było to Gideonowi i domowi iego śidłem.
28. A tak byli poniżeni Madyańczycy przed ſynami Jżraelſkimi, i nie podnieśli więcey głowy ſwoiey: i była w pokoiu źiemia przez czterdźieśći lat, za dni Gideona.
29. Wrocił śie tedy Jerobaal, syn Joaſow, i mießkał w domu ſwoim.
30. A miał Gideon śiedmdźieśiąt ſynow, ktorzy poßli z biodr iego: abowiem miał wiele żon.
31. Miał też założnicę, ktora była w Sychem, a ta mu urodźiła syna, i dała mu imię Abymelech.
VI. 32. Umarł potym Gideon, syn Joaſow, w ſtaroſći dobrey, a pogrzebion ieſt w grobie Joaſa, oyca ſwego, w Efra, ktore ieſt oyca Eſrowego.
33. A gdy umarł Gideon, odwrocili śie ſynowie Jżraelſcy, i zcudzołożyli śie, idąc za Baalem, i poſtawili ſobie Baalberyt za Boga.
VII. 34. I nie pamiętali ſynowie Jżraelſcy na PANA Boga ſwego, ktory ie wyrwał z rąk wßyſtkich nieprzyiaciół ich okolicznych.
35. I nie uczynili miłoſierdźia z domem Jerobaała * Gideona, według wßyſtkich dobrodźieyſtw, ktore on był uczynił Jżraelowi.
* Sędz. 6, 32.

Rozdźiał IX.

I. Abymelechowe Tyraństwo nad bracią 1. 2: II. Niewdźięczność Sychemitow przeciw Gideonowi 3-6. III. Ktorym Jotam, syn pozoſtały, wytrącenie przez przypowieść przepowiada 7-22. IV. Co śie też ſama rzecz wypełniło 23-57.

Tedy odßedł Abymelech, syn Jerobaalow, do Sychem, do braci

matki swey, i mowił do nich, i do wszystkiego narodu domu oyca matki swey, a rzekł:

2. Mowćie proszę, gdzieby słyszeli wszyscy przełożeni Sychem: Co wam lepszego, aby nad wami panowało siedmdziesiąt mężow, wszyscy synowie Jerobaalowi: czyli żeby panował nad wami maż ieden? Wżdy pamiętaycie, żem ia kość wasza, i ciało wasze.

II.3. Tedy mowili bracia matki iego o nim, gdzie słyszeli wszyscy przełożeni Sychem, wszystkie te słowa, i nakłoniło się serce ich za Abymelechem, bo rzekli: brat nasz iest.

4. I dali mu siedmdziesiąt srebrników z domu Baalberyt, i naprzyymował za nie Abymelech ludzi lekkomyślnych, i tułaczow, ktorzy chodzili za nim.

5. I przyszedł w dom oyca swego do Efra, a pobił bracia swa, syny Jerobaalowe, siedmdziesiąt mężow na iednym kamieniu: tylko został Jotam, syn Jerobaalow naymnieyszy, iż się był skrył.

6. I zebrali się wszyscy mężowie Sychem, i wszystek dom Mello, a szedszy obrali Abymelecha Krolem, na rowninie, kędy stał słup w Sychem.

III.7. Co gdy powiedziano Jotamowi, szedszy stanął na wierzchu gory Garyzym, a podniosszy głos swoy wołał, i rzekł im: posłuchaycie mię mężowie Sychem, a was też Bog usłyszy.

8. Jeszły się drzewa, aby pomazały nad sobą Krola, i rzekły do oliwnego drzewa: kroluy nad nami.

9. Ktorym odpowiedziało oliwne drzewo: Izali opuszcze tłustość moię, przez ktorą uczczony bywa Bog i ludzie, a poydę, abym wystawione było nad drzewy? †

[† Abym pracowało za inne drzewa.]

10. Rzekły potym drzewa do figowego drzewa: podź ty, kroluy nad nami.

11. Ktorym odpowiedziało figowe drzewo: Izali opuszcze słodkość moię, i owoc moy wyborny, a poydę, abym wystawione było nad drzewy?

12. Potym rzekły drzewa do macice winney: podź ty, kroluy nad nami.

13. Tedy im odpowiedziała macica: Izali opuszcze moszcz moy, ktory uweselа Boga * i ludzie, a poydę, abym wystawiona była nad drzewa?

* Ps. 104. 15. Izai. 62, 9. Eccl. 31, 32.

14. I rzekły wszystkie drzewa do ostu: podź ty, kroluy nad nami.

15. Tedy odpowiedział oset drzewom: Jeśli wy prawdziwie chcećie pomazać mię za Krola nad sobą, podźćież, a odpoczywaycie pod cieniem moim: a ieśliż nie, niech wynidzie ogień z ostu, a spali Cedry Libańskie.

16. A tak teraz ieśliście prawdziwie a szczyrze uczynili, obrawszy sobie Krolem Abymelecha: a ieśliście się dobrze obeszli z Jerobaalem, i z domem iego, a ieśliście podług dobrodzieystw ręki iego uczynili z nim?

17. (Abowiem walczył oćiec moy za was, i podał duszę swą w niebespieczeństwo, aby was wyrwał z ręki Madyańczykow:

18. Aleście wy powstali przeciw domowi oyca mego dziś, i pobiliście syny iego, siedmdziesiąt mężow na iednym kamieniu, i obraliście Krolem Abymelecha, syna służebnice iego, nad mężami Sychem, iż bratem waszym iest.)

19. Jeśliście prawdziwie a szczyrze obeszli się z Jerobaalem, i z domem iego, dnia tego, weselćież się z Abymelecha, a on niech się też weseli z was.

20. A ieśliż nie, niechayże wynidzie ogień z Abymelecha, a pożrze mężе Sychem, i dom Mello: niechayże też wynidzie ogień od mężow Sychem, i z domu Mello, a pożrze Abymelecha.

21. Tedy uciekł Jotam: a uciekszy poszedł do Beer, i mieszkał tam, boiąc się Abymelecha, brata swego.

22. A tak panował Abymelech nad Izraelem przez trzy lata.

IV. 23. I posłał Bog ducha złego, miedzy Abymelecha, i miedzy mężе Sychemskie, a złamali wiarę mężowie Sychem Abymelechowi.

24. Aby się zemszczono krzywdy siedm-

śiedmdźieśiąći synow Jerobaalowych, aby krew ich przyszła na Abymelecha, brata ich, ktory ie pobił: i na meże Sychemskie, ktorzy zmocnili rece iego, aby pobił bracia swoie.

25. I zasadźili śie nań mężowie Sychemscy na wierzchu gor: a rozbiiali każdego, ktory iedno szedł tamtą droga. I powiedźiano to Abymelechowi.

26. Nad to przyszedł Gaal, syn Obedow, i bracia iego, i przyszedł do Sychem, a poufali mu mężowie Sychem.

27. A wyszedszy na pola zbierali wina swoie, i tłoczyli, weseląc śie: a wszedszy w dom Bogow swoich, iedli i pili, a złorzeczyli Abymelechowi.

28. Tedy rzekł Gaal, syn Obedow: Coż iest Abymelech? i co iest Sychem, żebyśmy mu służyli? azaż nie iest syn Jerobaalow, a Zebul urzędnikiem iego? raczey służćie mężom Hemora, oyca Sychemowego: Bo czemużbyśmy onemu służyć mieli?

29. O by kto podał ten lud w rece moie, abym zprzątnął Abymelecha! I rzekł Abymelechowi: zbierz sobie woysko a wynidź.

30. A usłyszawszy Zebul, przełożony miasta onego, słowa Gaala, syna Obedowego, zapalił śie gniew iego.

31. I wyprawił posły do Abymelecha potaiemnie, mowiąc: Oto Gaal, syn Obedow, i bracia iego, przyszli do Sychem, a oto chcą walczyć z miastem † przećiwko tobie.

[† J. Buntuią miasto.]

32. A tak teraz wstań nocą, ty, i lud, ktory iest z tobą, a uczyń zasadzkę w polu.

33. A rano gdy słońce wznidźie, wstawszy, uderzysz na miasto: a gdy on, i lud, ktory iest z nim wynidźie przećiw tobie, uczyniss z nim, co będźie chćiała ręka twoia.

34. Tedy wstawszy Abymelech, i wszystek lud, ktory z nim był w nocy: zasadźili śie przećiw Sychem na czterech mieyscach.

35. A wyszedszy Gaal, syn Obedow, stanął w samey bramie miasta: wstał też i Abymelech, i lud, ktory z nim był z zasadzki.

36. A widząc Gaal lud, rzekł do Zebula: Oto lud idźie z wierzchu gor: Ktoremu odpowiedźiał Zebul: Cień gor ty widźisz iakoby ludźie.

37. Tedy powtore rzekł Gaal, mowiąc: Oto lud zstępuie z gory: a ieden hufiec idźie droga rowniny Meonenim.

38. Tedy rzekł do niego Zebul: gdźież teraz usta twoie, ktore mowiły: Co iest Abymelech, abyśmy mu służyć mieli? izali to nie ten lud, ktoryś wzgardźił? wynidź teraz, a walcz przeciw niemu.

39. A tak wyszedł Gaal przed mężami Sychem, a walczył przećiw Abymelechowi.

40. I gonił go Abymelech, gdy przed nim uciekał, a poległo wiele rannych aż do samey bramy.

41. I został Abymelech w Aruma: a Zebul wygnał Gaala z bracią iego, aby nie mieszkali w Sychem.

42. Ale nazaiutrz wyszedł lud w pole, i powiedźiano to Abymelechowi:

43. Wźiąwszy tedy lud, rozdźielił go na trzy hufce, i zasadźił śie w polu: a widząc, a oto lud wychodźił z miasta, wypadł na nie, i pobił ie.

44. Bo Abymelech i hufy, ktore z nim były, uderzyły na nie, i stanęli u samey bramy miasta, a inne dwa hufy uderzyły na wszystkie, ktorzy byli w polu, i pobili ie.

45. A Abymelech dobywał miasta przez on wszystek dźień, i wźiął ie: a lud, ktory w nim był, pomordował, a zburzywszy miasto, † posiał ie solą.

[† J. Potrząsnął.]

46. A usłyszawszy wszyscy mężowie, ktorzy byli na wieży Sychem, przyszli do twierdze domu Boga Beryt.

47. I opowiedźiano Abymelechowi, że śie tam zgromadźili, wszyscy mężowie wieże Sychem:

48. Tedy wszedł Abymelech na gorę Salmon, on i wszystek lud, ktory był z nim, a nabrawszy z sobą śiekier, uciął gałąź z drzewa, a wźiąwszy ią, włożył na ramiona swoie, i rzekł do ludu, ktory z nim był: Co widźiećie zem uczynił, prędko uczyńćie tak iako ia.

49. A

49. A tak uciąwszy z onego wszystkiego ludu każdy gałąź swoie, szli za Abymelechem, a kładli ie około twierdze, i spalili nimi twierdzą ogniem: i poginęło tam wszystkich mężow wieże Sychemskiey około tysiąca mężow i niewiast.

50. Potym szedł Abymelech do Tebes, a położywszy się przeciwko Tebes, dobył go.

51. Ale wieża była mocna w pośrzodku miasta, na którą uciekli wszyscy mężowie, i niewiasty, i wszyscy przednieyśi miasta: a zamknąwszy ią za sobą, weszli na dach wieże.

52. Tedy przyszedł Abymelech aż do samey wieże, i dobywał iey, a stanąwszy u samych drzwi wieże, chciał ią spalić ogniem.

53. Miedzy tym *zrzuciła niewiasta niektora sztukę kamienia od żarn na głowę Abymelechowę, i rozbiła wierzch głowy iego: *2 Sam. 11,21.

54. Który na tych miast zawoławszy pacholika, co nosił broń iego, rzekł do niego: Dobądź miecza twego, a zabiy mię by snadź nie rzeczono o mnie: Niewiasta go zabiła: a tak przebił go pacholik iego, i umarł.

55. A widząc mężowie Izraelscy, iż umarł Abymelech, rozeszli się każdy do mieysca swego.

56. I oddał Bog ono złe Abymelechowi, które uczynił nad oycem swoim, zabiwszy siedmdziesiąt braci swey:

57. I wszystko złe mężow Sychem obrocił Bog na głowę ich: a przyszło na nie przeklęctwo Jotama, syna Jerobaalowego.

Rozdział X.

I. Tola i Jair sądzą Izraelczyki 1-5. II. Którzy, gdy opuścili PANA 6. III. Filistynom podani byli 7-9. IV. Ij potym grzech swoy wyznawaią 10-15. V. Bog się zmiłował nad nimi 16-18.

I powstał po Abymelechu, na obronę Izraela, Tola syn Fui, syna Dodowego, mąż z pokolenia Issascharowego, a ten mieszkał w Samir, na gorze Efraim.

2. I sądził Izraela przez dwadzieścia i trzy lata, potym umarł, i pogrzebion iest w Samir.

3. A po nim powstał Jair, Galaadczyk, który sądził Izraela przez dwadzieścia i dwie lecie.

4. A ten miał trzydzieści synow, którzy ieździli na trzydzieścią oślat, a mieli trzydzieści miast, które zwano † Awot Jair aż po dzisieyszy dzień, w ziemi Galaadskiey.

[† T. wśi Jairowe.]

5. I umarł Jair, a pogrzebion iest w Kamon.

II. 6. Lecz znowu synowie Izraelscy czynili złe przed oczyma PAńskimi, służąc Baalowi, i Astarotowi, i Bogom Syryyskim, i Bogom Sydońskim, i Bogom Moabskim, i Bogom synow Ammon, nawet Bogom Filistyńskim: a opuściwszy PANA, nie służyli mu.

III. 7. Przetoż się wzruszył gniewem PAN przeciw Izraelowi, i podał ie w ręce Filistynow, i w ręce synow Ammonowych.

8. Którzy trapili i ucisкali syny Izraelskie, od onego roku przez ośmnaście lat: wszystkie syny Izraelskie, którzy byli przed Jordanem, w ziemi Amorreyczyka, która iest w Galaad.

9. Przeprawili się też synowie Ammonowi za Jordan, aby walczyli z Juda, i z Beniamynem, także i z domem Efraimowym, i ścisnęli Izraelczyki barzo.

IV. 10. Tedy wołali synowie Izraelscy do PANA, mowiąc: Zgrzeszyliśmy tobie, żeśmy opuścili ciebie Boga naszego, i służyliśmy Baalom.

11. Ale PAN rzekł do synow Izraelskich: Izalim was od Egipczyków, i od Amorreyczyków, od synow Ammonowych, i od Filistynow:

12. I od Sydończyków, i Amalekitow, i Mahanitow, którzy was trapili, gdyście wołali do mnie, nie wybawił z ręki ich?

13. Aleście wy mię opuścili, a służyliście Bogom cudzym: przetoż was więcey nie wybawię.

14. Idźcież, a wołaycie do bogow, któreście sobie obrali: oni niechay was wybawią czasu ucisku waszego.

15. I odpowiedzieli synowie Izraelscy PANU: Zgrzeszyliśmy, uczyńże ty z nami, co się zda dobrego w oczach

w oczach twoich: tylko wybaw nas prosimy dnia tego.

V. 16. I wyrzucili bogi cudze z pośrzodku siebie, a służyli PANU: i użalił sie PAN utrapienia Izraelskiego.

17. Zebrali sie tedy synowie Ammonowi, a położyli sie obozem w Galaad: zebrali sie też i synowie Izraelscy, a położyli sie obozem w Massa.

18. Tedy rzekł lud i przełożeni w Galaad miedzy soba: kto sie naprzod pocznie potykać z syny Ammonowymi, ten będzie Hetmanem nad wszystkimi mieszkaiącymi w Galaad.

Rozdział XI.

I. Jefte od bracł wygnany 1-5. II. A za Hetmana od Galaadczyków obrany będąc 6-11. III. Posły do Krola Ammonitskiego wyprawuie 12-29. IV. A ślub uczyniony 30. 31. V. Krola Ammonitskiego porażiwszy 32-38. VI. Nad corka swa wypełnia 39-40.

Ale * Jefte Galaadczyk był człowiekiem barzo mężnym, a był synem niewiasty nierzadney, z ktorą spłodził Galaad tegoż Jeftego.

* Syd. 11, 32.

2. Ale i żona Galaadowa narodziła mu synow: A dorosłszy synowie tey żony, wygnali Jeftego, mowiąc mu: Nie będziesz * brał dziedzictwa w domu oyca naszego, boś ty iest synem inszey niewiasty. * 5 Moy. 23, 2.

3. Uciekł tedy Jefte przed braćią swoią, a mieszkał w ziemi Tob: i zebrali sie do niego ludzie ogołoceni, i poszli z nim.

4. I stało sie potym, że walczyli synowie Ammonowi z Izraelem.

5. A gdy poczęli walczyć Ammonitowie z Izraelem, tedy poszli starsi z Galaad, aby wzięli Jeftego z ziemie Tob.

II. 6. I rzekli do niego: podź, a bądź nam za Hetmana, a będziemy walczyli przeciwko synom Ammonowym.

7. Ale Jefte odpowiedział starszym Galaad: Izażeście wy mnie nie mieli w nienawiści, i wygnaliście mie z domu oyca mego? przeczże żeście przyszli teraz do mnie, gdy ucisk przygędt na was?

8. Tedy rzekli starsi z Galaad do Jeftego: dla tegośmy sie teraz wrocili do ciebie, abyś szedł z nami, a walczył przeciwko synom Ammonowym, a był nam za Hetmana wszystkim mieszkaiącym w Galaad.

9. I odpowiedział Jefte starszym z Galaad: ponieważ wy mnie przywracacie, a chcecie, abym walczył przeciwko synom Ammonowym: a ieśli mi ie poda PAN, będę wam za Hetmana?

10. I rzekli starsi z Galaad do Jeftego: PAN będzie świadkiem miedzy nami, ieśliż tak według słowa twego nie uczyniemy.

11. Tedy szedł Jefte z starszymi z Galaad, i postanowił go lud Hetmanem i Xiążęciem nad soba: i mowił Jefte wszystkie te słowa przed PANEM w Massa.

III. 12. Potym wyprawił Jefte posły do Krola synow Ammonowych, mowiąc: Co ia mam z toba, żeś przyciągnął na mie, abyś walczył przeciwko ziemi moiey?

13. Na co odpowiedział Krol synow Ammonowych posłom Jeftego: Że * wziął Izrael ziemie moie, gdy szedł z Egiptu, od Arnon aż do Jabok, i aż do Jordanu: przetoż teraz wroć mi ią w pokoiu.

* 4 Moy. 21, 25.

14. Powtore ieszcze Jefte wyprawił posły do Krola synow Ammonowych:

15. I rzekł mu: Tak mowi Jefte: Nie wziął * Izrael ziemie Moabskiey, ani ziemie synow Ammonowych: * 4 Moy. 21, 13. 5 Moy. 2, 9. 19.

16. Ale gdy z Egiptu szedł Izrael przez puszcza, aż ku morzu * czerwonemu, a przyszedł do Kades:

* 5 Moy. 1, 1.

17. Ztąd wyprawił Izrael * posły do Krola Edomskiego, mowiąc: Proszę niech przeyde przez ziemie twoie: i nie pozwolił Krol Edomski: także i do Krola Moabskiego posłał, i nie pozwolił: a tak został Izrael w Kades. * 4 Moy. 20, 14. 17.

18. A gdy szedł przez puszcza, obszedł ziemie Edomską, i ziemie Moabską, a przyszedł * od wschodu słońca ziemie Moabskiey, i położyli sie obozem

zem za Arnon, a nie wßedł w granice Moabskie: bo Arnon iest granica Moabska: *4 Moy. 21, 13.

19. Dla tegoż wyprawił Izrael posły do Sehona, Krola Ammorreyskiego, Krola w Hesebon, i rzekł mu Izrael: niech * przeydę proßę, przez ziemię twoię, aż do mieysca mego.

*4 Moy. 21, 22.

20. Ale nie dowierzał Sehon Izraelowi, aby iść miał przez granice iego: owßem zebrał Sehon wßystek lud swoy, i położył śię obozem w Jasa, i zwiodł bitwę z Izraelem.

21. I dał * PAN Bog Izraelski Sehona, i wßystek lud iego w ręce Izraelowe, i poraził ie, a posiadł Izrael wßystkę ziemię Amorreyczyka, ktory mießkał w oney ziemi.

*5 Moy 2, 33. Ps. 135, 10. 11. 12.

22. A tak posiedli wßystkie granice Amorreyskie od Arnon aż do Jabok, a od puszczy aż do Jordanu.

23. Ponieważ tedy PAN Bog Izraelski wypędził Amorreyczyka przed ludem swym Izraelskim, przecz ty chcesz panować nad nim?

24. Azaż, coć dał posieść Kamos, Bog twoy, tego nie posiędziesz? tak, kogo PAN Bog naß wygnał przed obliczności naßą, tego też dziedzictwo posiadamy.

25. Do tego, czymżeś ty lepßy nad * Balaka, syna Seforowego, Krola Moabskiego? zaż śię on kiedy wadził z Izraelem? zaż kiedy walczył przeciwko niemu? *4 Moy. 22, 2.

26. Oto przez trzy sta lat mießkał Izrael w Hesebon, i we wśiach iego, także w Aroer, i we wśiach iego, i we wßystkich miastach, ktore są przy granicy Arnon: czemużeście ich nie odieli przez ten czas?

27. A tak, nie iam tobie winien, ale ty mnie źle czyniß, że walczyß przeciwko mnie: niech PAN, ktory iest sędzią, rozsądzi dziś miedzy syny Izraelskimi, i miedzy syny Ammonowymi.

28. Ale nie usłuchał Krol synow Ammonowych słow Jeftego, ktore wskazał do niego.

29. I był nad Jeftem Duch PAński, a przeßedł przez Galaad, i przez Manasse: przeßedł też przez Masfa w Galaad: a z Masfy w Galaad ciągnął przeciw synom Ammonowym.

IV. 30. Tamże uczynił Jefte ślub PANU, mowiąc: Jeźli pewnie podaß syny Ammonowe w ręce moie:

31. Tedy to, cobykolwiek wyßło ze drzwi domu mego przeciwko mnie, gdy śię wrocę w pokoiu od synow Ammonowych, to mowię będzie PANU, albo ofiarować ie będę na całopalenie.

V. 32. A tak Jefte ciągnął przeciwko synom Ammonowym, aby walczył z nimi, i podał ie PAN w ręce iego.

33. I poraził ie, od Aroer aż idąc do Menit, dwadzieścia miast, i aż do rowniny winnic, porazka barzo wielka: a poniżeni są synowie Ammonowi przed syny Izraelskimi.

34. A gdy śię wracał Jefte do Masfa do domu swego, oto corka iego wyßła przeciw niemu, z bębny, i z muzyką, a ta była iedynaczka, bo nie miał żadnego syna ani inney corki.

35. I stało śię: Gdy ią uyrzał rozdarł odzienie swoie, i rzekł: Ach corko moia, barzoś mię poniżyła! i tyś iest z tych, ktorzy mię frasuią! gdyżem ślub uczynił PANU: a nie będę mogł odmienić.

36. Ktoremu ona odpowiedziała: Oycze moy, uczyniłeś ślub PANU, uczyńże ze mną tak, iakoś wyrzekł usty twoiemi: gdyć tylko dał PAN pomstę nad nieprzyiaćioły twymi, nad syny Ammonowymi.

37. Nad to rzekła do oyca swego: To mi tylko uczyń: puść mię na dwa miesiąca, że poydę a wstąpię na gory, i opłakiwać będę panieństwo moie, ia i towarzyßki moie.

38. A on rzekł: Idź: i puścił ią na dwa miesiąca. Poßła tedy ona i towarzyßki iey, a opłakiwała panieństwo swoie na gorach.

VI. 39. A gdy wyßły dwa miesiące, wrociła śię do oyca swego, i wypełnił nad nią ślub swoy, ktory był uczynił: a tak ona nie poznała męża, i weßło to w zwyczay w Izraelu:

40. Iż na każdy rok schodziły śię corki Izraelskie, aby śię rozmawiały

ły z corką † Jeftego Galaadczyka, przez czterydni w rok.

[† J. Aby ley żałowały.]

Rozdźiał XII.

I. Efraimitowie buntuią śie przećiwko Jeftemu 1-3. II. Ktorych on zwyćiężył 4-6. III. Umarł, 7. IV. A po nim Abeſan 8-10. V. Elon 11. 12. VI. I Abdon ſadźili Izraela 13-15.

I Zebrali śie mężowie Efraimſcy, a przyßedßy ku pułnocy, rzekli do Jeftego: przeczżeś ßedł walczyć przećiwko ſynom Ammonowym, a nie wezwałeś nas, abyśmy ßli z toba: przetoż dom twoy i ćiebie ſpalimy ogniem.

2. I rzekł Jefte do nich: Miałem nie mały ſpor ia i lud moy z ſyny Ammonowymi, i wzywałem was, a nie wybawiliśćie mie z rąk ich.

3. A widząc, żeśćie mie wybawić nie chćieli, odważyłem zdrowie ſwoie, i ćiągnąłem przećiw ſynom Ammonowym, a podał ie PAN w ręce moie: przeczżeśćie przyßli do mnie dnia tego, abyśćie walczyli przećiwko mnie?

II. 4. A tak zebrawßy Jefte wßyſtkie męże z Galaad, walczył z Efraimem: i porażili mężowie z Galaad Efraima, przeto iż mowili: Wy Galaadczycy ktorzy śię bawićie miedzy Efraimitami, i miedzy Manaſſeſſytami, zbiegowieśćie od Efraimitow.

5. I odieli Galaadczycy brody Jordańſkie Efraimowi: A gdy mowili ućiekaiący z Efraimczykow: niech przeyde: tedy pytali mężowie Galaadſcy: A Efrateyczykieś ty? A ieżli rzekł: Nie:

6. Tedy mu mowili: wymowże teraz Szybolet: Jeżli rzekł Sybolet, a inaczey nie mogł wymowić, tedy poimawßy go, zabiiali go u brodu Jordańſkiego. I poległo na on czas z Efraima czterdźieści i dwa tyśiąca.

III. 7. A tak ſadźił Jefte Galaadczyk Izraela przez ßeść lat: potym umarł Jefte Galaadczyk, a pogrzebion ieſt w iednym z miaſt Galaadſkich.

IV. 8. Potym ſadźił po nim Izraela Abeſan z Betlehem:

9. A miał trzydźieści ſynow, i trzydźieści corek, ktore powydawał od śiebie: a trzydźieści żon przywiodł ſynom ſwoim z inąd: i ſadźił Izraela przez śiedm lat:

10. Umarł potym Abeſan, i pogrzebion ieſt w Betlehem.

V. 11. A po nim ſadźił Izraela Elon, Zabulończyk. I ſadźił Izraela przez dźieśieć lat.

12. Potym umarł Elon, Zabulończyk, i pogrzebiony ieſt w Aialon, w źiemi Zabulon.

VI. 13. A po nim ſadźił Izraela Abdon, ſyn Hellelow, Faratończyk.

14. A ten miał czterdźieści ſynow, i trzydźieści wnukow, ktorzy ieżdźili na śiedmidźieśiąt oślat. I ſadźił Izraela przez ośm lat.

15. Umarł potym Abdon, ſyn Hellelow, Faratończyk, i pogrzebiony ieſt w Faratonie, w źiemi Efraimſkiey, na gorze Amalekitow.

Rozdźiał XIII.

I. Izraeleczycy zniewoleni od Filiſtynow 1. II. Samſon obiecany 2-23. III. Narodźenie iego 24. 25.

I Potym znowu ſynowie Izraelſcy czynili złe przed oczyma PAŃſkimi: i podał ie PAN w ręce Filiſtynow przez czterdźieści lat.

II. 2. Tedy był mąż niektory z Saraa, z pokolenia Dan, imieniem Manue: a żona iego była niepłodna, i nie rodźiła.

3. I ukazał śie Anioł PAŃſki oney niewieśćie, a rzekł do niey: Otoś teraz niepłodna, aniś rodźiła: Ale pocznieß, i porodźiß ſyna.

4. Przetoż śie teraz ſtrzeż, abyś nie piła wina, i napoiu mocnego: i abyś nie iadła nic nieczyſtego:

5. Bo oto pocznieß i porodźiß ſyna, a brzytwa * nie poſtoi na głowie iego: Bo Nazareyczykiem Bożym będźie to dźiećie zaraz z żywota: a on pocznie wybawiać Izraela z ręki Filiſtynow. * 4 Moy. 6. 5.

6. Tedy przyßła niewiaſta, i powiedźiała to mężowi ſwemu, mowiąc: mąż Boży przyßedł do mnie, ktorego oblicze było iako oblicze Anioła Bożego, barzo ſtraßne: i nie pytałam go zkąd był, ani mi imienia ſwego oznaymił.

7. Tylko mi rzekł: Oto pocznieß i porodźiß

porodźiß ſyna: przetoż teraz nie piy wina, ani napoiu mocnego: ani iedz to nieczyſtego: bo Nazareyczykiem Bożym będzie to dźiećię zaraz z żywota, aż do dnia śmierći ſwoiey.

8. Tedy śie modlił Manue PANU, mowiąc: Proßę PAnie moy, maż Boży, ktoregoś poſłał, niech przyydźie proßę z nowu do nas, a nauczy nas co czynić mamy z dźiećiećiem, ktore śię narodźi.

9. I wyſłuchał Bog głos Manuego: bo przyßedł Aniol Boży z nowu do niewiaſty oney, gdy śiedźiała na polu: ale Manue, maż iey, nie był z nią.

10. Tedy kwapiąc śię ona niewiaſta, bieżała, i opowiedźiała mężowi ſwemu, i rzekła mu: Oto mi śię ukazał maż on, ktory był przyßedł † przed tym do mnie. [† H. Dnia onego.]

11. A wſtawßy Manue ßedł za żoną ſwoią: a przyßedßy do onego męża, rzekł mu: tyżeś ieſt ten maż, ktoryś mowił z żoną moią? A on rzekł: Jam ieſt.

12. I rzekł Manue: niech śię teraz ſpełni ſłowo twoie: ale coż będzie za obyczay dźiećiećia, i co za ſprawa iego?

13. I odpowiedźiał Aniol PAńſki Manuemu: Wßyſtkiego, com powiedźiał żenie twoiey, niech śię ſtrześe.

14. Żadney rzeczy, ktora pochodźi z winney maćice, niechay nie ie: także wina ani napoiu mocnego, niech nie piie: ani żadney rzeczy nieczyſtey niech nie ie. A com iey kolwiek przykazał, tego niech przeſtrzega.

15. Tedy rzekł Manue do Anioła PAńſkiego: day śię proßę zatrzymać, a nagotuiemy przed ćię koźlątko z ſtada.

16. Ale Aniol PAńſki odpowiedźiał Manuemu: Choćbyś mię zatrzymał, nie będę iadł chleba twego: ale ieźli będźieß chćiał ſprawić całopalenie, ofiaruyże ie PANU: Bo nie wiedźiał Manue, żeby on był Aniol PAńſki.

17. Tedy rzekł Manue do Anioła PAńſkiego: Coż za imię twoie? abyśmy, gdy śię ſpełni ſłowo twoie, uczćili ćię.

18. Ktoremu odpowiedźiał Aniol PAńſki: przeczże pytaß o imię moie, ktore ieſt † dźiwne. [† J. Tatemne.]

19. Wźiął tedy Manue koźlę z ſtada, i ofiarę śniedną, i ofiarował to na opoce PANU: i uczynił cud. A Manue i żona iego patrzyli na to.

20. A gdy wſtępował płomień z ołtarza ku niebu, tedy wſtąpił Aniol PAńſki w płomieniu ołtarzowym, a Manue, i żona iego widząc to, upadli na twarzy ſwe na ziemię.

21. A potym nie ukazał śię więcey Aniol PAńſki Manuemu, ani żenie iego. I poznał Manue, że to był Aniol PAńſki.

22. I rzekł Manue do żony ſwoiey: Koniecznie pomrzemy, * bośmy Boga widźieli. * 2 Moy. 33, 20. 5 Moy. 5, 26.

23. Ktoremu odpowiedźiała żona iego: gdyby nas chćiał PAN zabić, nie przyiąłby z rąk naßych całopalenia, i ofiary śniedney, aniby nam był okazał tego wßyſtkiego, aniby nam na ten czas był obiawił takowych rzeczy.

III. 24. Porodźiła tedy ona niewiaſta ſyna, i nazwała imię iego *Samſon: i roſło dźiećię, a błogoſławił mu PAN. * Żyd. 11, 32.

25. I począł go Duch PAńſki umacniać w obożie Dan, miedzy Saraa i miedzy Eſtaol.

Rozdźiał XIV.

I. Samſon żonę od Filiſtynow poiął 1-4. II. Lwa rozdarł 5-8. III. Wracaiąc śię na zad, miod w nim znalazł 9-11. IV. Gadkę ztąd Filiſtynom zadał 12-14. V. I iako ią oni wyłożyli 15-20.

Szedł tedy Samſon do Tamnaty, a uyrzał tam niewiaſtę z corek Filiſtyńſkich.

2. A przyßedßy oznaymił oycu ſwemu i matce ſwoiey, mowiąc: niewiaſtem widźiał w Tamnaćie z corek Filiſtyńſkich: przetoż teraz weźmiyćie mi ią za żonę.

3. I rzekł mu oćiec iego, i matka iego: Azaż niemaß miedzy corkami braći twey, i we wßyſtkim ludu moim niewiaſty, że chceß iść, a wźiąć ſobie żonę z Filiſtynow nieobrzezanych? Odpowiedźiał Samſon oycu ſwemu: Tę mi weźmiyćie, bo śię podobała oczom moim.

4. A

4. A oćiec iego i matka iego nie wiedźieli, że to było od PANA: bo on przyczyny ßukał na Filiſtyny, gdy na on czas Filiſtyni panowali nad Izraelem.

II. 5. Tedy ßedł Samſon z oycem ſwym i z matką ſwoią do Tamnaty, a przychodząc ku winnicom Tamnaty, oto lew młody ryczący zabieżał mu.

6. I przypadł nań Duch PAńſki, a rozdarł go iakoby rozdarł kozłe, choć nic niemiał w rękach ſwych: i nieoznaymił oycu ſwemu i matce ſwoiey co uczynił.

7. Przyßedßy tedy mowił z oną niewiaſtą: a podobała ſię oczom Samſonowym.

8. A wroćiwßy ſię po kilku dni, aby ią poiął, zſtąpił, aby oglądał on ścierw lwi, a oto roy pßczoł był w ścierwie lwim, i miod.

III. 9. A wźiąwßy go w ręce ſwoie ßedł drogą i iadł: a przyßedßy do oyca ſwego i do matki ſwoiey, dał im, i iedli: ale im nie powiedźiał, że z ścierwu lwiego nabrał miodu.

10. Tedy ßedł oćiec iego do oney niewiaſty, i ſprawił tam Samſon weſele: Bo tak czyniwali młodźieńcy.

11. A gdy go uyrzeli Filiſtyni, wźieli trzydźieści towarzyßow, aby byli przy nim.

IV. 12. Do których rzekł Samſon: Zadam wam gadkę, a ieźli ią zgadnięćie przez ſiedm dni weſela, i wykożyćie mi ią, tedy wam dam trzydźieści prześćieradeł, i trzydźieści ßat odmiennych.

13. A ieźliż mi iey nie zgadnięćie, tedy wy mnie dańie trzydźieści prześćieradeł, i trzydźieści ßat odmiennych: którzy mu odpowiedźieli: zaday gadkę twoią, a będźiemy iey ſłuchali.

14. I rzekł do nich: z pożeraiącego wyßedł pokarm, a z mocnego wyßła ſłodkość: i nie mogli zgadnąć oney gadki przez trzy dni.

V. 15. I rzekli dnia ſiodmego do żony Samſonowey: Namow męża twego, aby nam powiedźiał gadkę, byśmy ſnadź nie ſpalili ćiebie, i domu oyca twego ogniem: na tożeśćie nas wezwali, abyśćie pośiedli maiętność naßę, czy nie na to?

16. Płakała tedy żona Samſonowa nań, mowiąc: Zaprawdę mię maß w nienawiśći, a nie miłuieß mię: zadałeś gadkę ſynom ludu mego, a nie chceß mi iey oznaymić: I rzekł do niey: Otom iey oycu memu i matce moiey nie oznaymił, a tobie bym miał oznaymić?

17. I płakała nań przez one ſiedm dni, poki mieli weſele. Stało ſię tedy dnia ſiodmego że iey oznaymił: bo mu ſię uprzykrzała. A ona powiedźiała one gadkę ſynom ludu ſwego.

18. Przetoż rzekli do niego mężowie onego miaſta ſiodmego dnia przed zachodem ſłońca: Cóż ſłodßego nad miod? a co mocnieyßego nad lwa? którym on odpowiedźiał: Byśćie byli nie orali iałowicą moią, nie zgadlibyśćie byli gadki moiey.

19. I przypadł nań Duch PAńſki, a ßedßy do Aßkalonu, zabił z nich trzydźieści mężow a wźiąwßy łupy z nich, dał ßaty odmienne onym, którzy zgadli gadkę: i rozgniewawßy ſię barzo, poßedł do domu oyca ſwego.

20. I doſtała ſię żona Samſonowa towarzyßowi iego, z którym miał towarzyſtwo.

Rozdźiał XV.

I. Samſon dla odietey żony Filiſtynom zboże popalił 1-12. II. A gdy związany i onym wydany był 13. 14. III. Czeluścią ośla tyśiąc mężow zabił 15-17. IV. Potym woda z czeluści pragnienie ugaśił 18-20.

I ſtało ſię po kilku dni, pod czas żniwa pßenicznego, że nawiedźił Samſon żonę ſwoię, wźiąwßy kozła z ſtada, i mowił: Wnidę do żony moiey do komory: ale mu nie dopuścił oćiec iey wnić.

2. Bo rzekł oćiec iey, mowiąc: mniemałem żeś ią miał w nienawiśći: przetoż dałem ią *towarzyßowi twemu: azaż ſiostra iey młodßa nie ieſt cudnieyßa nad nię, weźmiyże ią ſobie miaſto niey. * Sędź. 14, 20.

3. I odpowiedźiał im Samſon: Już teraz nie będę winien napotym Filiſtynom, choć im uczynię co złego.

4. Odßedßy tedy Samſon, ułapił

trzy stá liszek, a nabrawszy pochodni, przywiązał ogon do ogona, i uwiązał pochodnią iedne miedzy dwiema ogonami w pośrzodku.

5. Potym zapaliwszy ogniem pochodnie, rozpuścił ie miedzy zboża Filistyńskie: i popalił tak stogi, iako zboża stoiące, i winnice z oliwnicami.

6. Tedy rzekli Filistynowie, ktoż to uczynił? i powiedziano: Samson, zięć Tamnatczykow, przeto, że mu wziął żonę iego, a dał ią towarzyszowi iego. Poszli tedy Filistynowie, i spalili ią i oyca iey ogniem.

7. Ktorym rzekł Samson: Chociaście to uczynili, przecić się ią pomszcze nad wami, a potym przestanę.

8. A tak potłukł ie † okrutnie, †† od biodr aż do goleni, a odszedszy mieszkał na wierzchu opoki Etam.

[† Zbił ie golenia swoia w biodra.] [†† H. Rain wielkimi.]

9. Przyćiągnęli tedy Filistynowie, a położywszy się obozem w Juda, rozćiągnęli się aż do Lechy.

10. Tedy rzekli mężowie Juda: przeczżeście wyćiągnęli przećiwko nam? i odpowiedzieli: przyszliśmy, abyśmy związali Samsona, i uczynili mu, iako on nam uczynił.

11. A tak wyszło trzy tysiące mężow z Juda, na wierzch opoki Etam, i mowili do Samsona: Azaż nie wiesz, że panuią nad nami Filistynowie? I cożeś nam to uczynił? I odpowiedział im: Jako mi uczynili takiem im uczynił.

12. I rzekli mu: przyszliśmy, abyśmy ćie związali, i wydali w ręce Filistynow: ktorym odpowiedział Samson: przysiężćie mi, że się na mię sami nie targniećie.

II. 13. A oni mu rzekli mowiąc: Nie: tylko związawszy ćię, wydamy ćię, w ręce ich, ale ćię nie zabiiemy. A tak związali go dwiema powrozami nowymi, i zprowadzili go z opoki.

14. Ktory, gdy przyszedł aż do Lechy: tedy Filistynowie krzyczac bieżeli przećiw niemu: ale Duch PAŃski przypadł nań, i stały się powrozy, ktore były na ramionach iego, iako nici lniane ogniem spalone, i rozerwały się związki z rąk iego.

III. 15. Tedy nalazszy czeluść ośla świeża, a wyćiągnąwszy po nię rękę swoię, wziął ią, i zabił nią tysiąc mężow.

16. Zatym rzekł Samson: Czeluścią ośla kupę iedną albo dwie kupy: a czelusćią ośla zabiłem tysiąc mężow:

17. A gdy przestał mowić, porzućił czeluść z ręki swey, i nazwał mieysce ono † Ramath Lechy.

[† T. Porzucenie czeluści.]

IV. 18. Zatym upragnął barzo, i zawołał do PANA mowiąc: Tyś dał przez rękę sługi twego to wybawienie wielkie: a teraz umrę od pragnienia, albo wpadnę w ręce nieobrzezańcow.

19. A tak rozszczepił Bog skałę † w Lechy, i wyszły z niey wody, i napił się, i wrocił się Duch iego, a ożył: przetoż nazwał imię onego zrzodła: Zrzodło wzywaiącego, ktore iest w Lechy aż do dnia dzisieyszego.

[† T. Zab trzonowy, ktory był w czeluści iego.]

20. I sądził lud Izraelski za dni Filistynow, przez dwadzieścia lat.

Rozdział XVI.

I. Samson bramy miasta Gazy zaniosł na gorę 1-3. II. A za oszukaniem żony 4-20. III. Od Filistynow poymany i oślepiony iest 21-29. IV. Umieraiąc wiele ich pobił 30. V. A od braci swey pogrzebion iest 31.

Potym szedł Samson do Gazy, a ayrzawszy tam niewiastę nierządną, wszedł do niey.

2. I powiedziano mieszczanom w Gazie: Przyszedł tu Samson: Ktorzy obstąpiwszy go, strzegli nań całą noc w bramie mieyskiey: a sprawuiąc się cicho przez one całą noc, mowili: Gdy się poczne rozedniwać, zabiiemy go.

3. Ale Samson spał aż do północy: a wstawszy o północy, uiął wrota bramy mieyskiey ze dwiema podwoiami, i wyrwał ie z zawory, i włożył na ramiona swoie, a zaniosł ie na wierzch gory, ktora była przećiw Hebronowi.

II. 4. I stało się potym, że się rozmiłował niewiasty w dolinie Sorek, ktorey imię Dalila.

5. I

5. I przyßli do niey Xiążęta Filiſtyńſkie, i mowili iey: Oßukay go, a wywiedz ſię, w czym ieſt moc iego wielka, a iakobyśmy go przemoc, i związawßy utrapić mogli: a dać każdy z nas tyſiąc i ſto śrebrnikow.

6. Tedy rzekła Dalila do Samſona: powiedz mi proßę, w czym ieſt moc twoia wielka, a czymbyś związany i utrapiony bydź mogł?

7. I odpowiedźiał iey Samſon: Jeźliby mię związano ſiedmią wići ſurowych, ktore ießcze nie uſchły, tedy oſtabieię, i będę iako inny człowiek.

8. I przyniośły iey Xiążęta Filiſtyńſkie ſiedm wići ſurowych: ktore ießcze nie były uſchły, i związała go nimi.

9. A oni ſię byli nań zaſadźili w komorze, i rzekła mu: Filiſtynowie nad tobą Samſonie: Ale on zerwał wići, iakoby kto zerwał nić zgrzebną ogniem napaloną: i nie poznano w czym była moc iego.

10. Rzekła potym Dalila do Samſona: Otoś mię oßukał, i zkłamałeś mną, teraz powiedz mi proßę, czymby cię związać?

11. A on iey odpowiedźiał: Jeźliby mię związano powrozami nowymi, ktorych ießcze nie używano, tedy oſtabieię, i będę iako inny człowiek.

12. A tak wźięła Dalila powrozy nowe, i związała go nimi, i rzekła do niego: Filiſtynowie nad tobą Samſonie, (a oni ſię byli nań zaſadźili w komorze,) ale porwał ie na ramionach ſwych iako nići.

13. Rzekła zatym Dalila do Samſona: Pokiż ze mnie ßydźić będźieß, i kłamać mną? powiedźże mi, czymbyś mogł być związany? I powiedźiał iey: gdybyś przywiła ſiedm kędźierzy głowy moiey do wału tkackiego.

14. Ona tedy przybiwßy gożdźiem do wału tkackiego, rzekła do niego: Filiſtynowie nad tobą Samſonie: ale on ocućiwßy ſię ze ſnu ſwego, wyrwał gożdź z oſnową i z wałem.

15. Znowu rzekła do niego: Jakoż mowiß, miłuię cię, a ſerce twoie nie ieſt ze mną? iużeś mię po trzy kroć oßukał, i nie powiedźiałeś mi, w czym ieſt twoia moc wielka?

16. A gdy mu ſię uprzykrzała ſłowy ſwymi na każdy dźień, i trapiła go, aż zemdlała dußa iego na ſmierć.

17. Tedy iey otworzył całe ſerce ſwoie, i powiedźiał iey: Brzytwa nigdy nie poſtała na głowie moiey, gdyżem ieſt Nazareyczykiem * Bożym zaraz z żywota matki moiey: gdyby mię ogolono, odeydźie ode mnie moc moia, i oſtabieię, i będę iako inny człowiek. * Sędź. 13, 5. 7.

18. Widząc tedy Dalila, że iey otworzył całe ſerce ſwoie, poſłała i wezwała Xiążąt Filiſtyńſkich, mowiąc: podźćież ießcze raz, boć mi otworzył całe ſerce ſwoie, i przyßły do niey Xiążęta Filiſtyńſkie, nioſąc śrebro w ręku ſwych.

19. Tedy go uſpiła na łonie ſwoim, a przyzwawßy niektorego człowieka, dała ogolić ſiedm kędźierzy głowy iego, potym go ięła † drażnić, gdy odeßła moc iego od niego.

[† J. Odpychać.]

20. I rzekła: Filiſtynowie nad tobą Samſonie: A ocućiwßy ſię ze ſnu ſwego, rzekł: Wynidę iako i pierwey a wybiię ſię. A nie wiedźiał, że PAN odſtąpił od niego.

III. 21. Tedy poimawßy go Filiſtynowie, wyłupili mu oczy, i wiedli go do Gazy, związawßy go dwiema miedźianymi łańcuchami, i muśiał mleć w domu więźniow.

22. Potym poczęły włoſy na głowie iego odraſtać po onym ogoleniu.

23. A xięża Filiſtyńſkie zebrali ſię ſprawować ofiary wielkie Dagonowi Bogu ſwemu, weſelili ſię, i mowili: Podał Bog naß w ręce naße Samſona, nieprzyiaćiela naßego.

24. Ktorego też uyrzawßy lud, chwalili Boga ſwego, bo mowili: Podał Bog naß w ręce naße nieprzyiaćiela naßego, a tego, ktory puſtoßył ziemię naßę, i ktory wiele z naßych pozabiiał.

25. I ſtało ſię, gdy byli dobrey myśli, że rzekli: Zawołayćie Samſona, aby błaznował przed nami. A tak zawołano Samſona z domu więźniow,

żniow, aby błaznował przed nimi: i postawili go miedzy dwiema słupami.

26. Zatym rzekł Samson do chłopca, ktory go trzymał za rękę iego: Przywiedź mię, abym pomacał słupow, na ktorych dom stoi, i podparł się na nich.

27. A dom pełen był mężow i niewiast, tamże były wszystkie Książęta Filistyńskie, a na dachu około trzech tysięcy mężow i niewiast, ktorzy się przypatrowali gdy błaznował Samson.

28. Wzywał tedy Samson PANA, i rzekł: PANIE Boże wspomniy na mię proszę, a zmocniy mię proszę, tylko ten raz: Boże! abym się raz pomścił obu oczu moich nad Filistynami.

29. A uiąwszy Samson oba słupy pośrzednie, na ktorych dom stał, wsparł się o nie, o ieden prawą ręką swoią, a o drugi lewą ręką swoią.

IV. 30. Zatym rzekł Samson: Niech umrze dusza moia z Filistynami: a gdy się o nie mocno oparł, upadł dom na Książęta, i na wszystek lud, ktory w nim był. I było umarłych, ktore on pobił umieraiąc, więcey niż onych, ktore pobił za żywota swego.

V. 31. A przyszedszy bracia iego, i wszystek dom oyca iego, wzięli go, a wroćiwszy się, pogrzebli go miedzy Saraa, i miedzy Estaol, w grobie Manue, oyca iego: a on sądził Izraela przez dwadzieścia lat.

Rozdział XVII.

I. Michasowi matka bałwana ulała 1-3. II. Bałwochwalstwo iego 4-6. III. Do ktorego urządził sobie Lewitę za Kapłana 7-13.

A był niektory mąż z gory Efraim, imieniem Michas,

2. Ten rzekł do matki swoiey: Tysiąc i sto srebrnikow, ktoreć było ukradziono, o ktoreś przeklinała, i mowiłaś, gdym i ia słyszał, † oto srebro to u mnie iest, iam ie wziął: i rzekła matka iego: Błogosławiony syn moy od PANA.

[† I. Że klątwę i iam słyszał.]

3. A tak wroćił tysiąc i sto srebrnikow matce swey: i rzekła matka iego: zaiste poświęciłam to srebro PANU z ręki moiey dla ciebie synu moy, aby uczyniono z niego ryty i lany obraz, przetoż teraz oddawam ci ie.

II. 4. I wroćił ono srebro matce swoiey. Tedy wziąwszy matka iego dwieście srebrnikow, dała ie złotnikowi: i uczynił z nich obraz ryty i lany, ktory był w domu Michasowym.

5. A miał ten Michas kaplicę Bogow: sprawił też był Efod, i Therafim, a poświęcił rękę iednego z synow swych, aby mu był za Kapłana.

6. W one dni nie było Krola w Izraelu, każdy, co było dobrego w oczach iego, uczynił.

III. 7. I był młodzieniec z Betlehem Juda, ktore było w pokoleniu Juda, a ten będąc Lewita, był tam przychodniem.

8. Wyszedł tedy on mąż z miasta Betlehem Juda, aby mieszkał gdzieby mu się trafiło: I przyszedł na gorę Efraim aż do domu Michasowego, idąc drogą swoią.

9. Tedy rzekł do niego Michas: Skąd idziesz? i odpowiedział mu: Jam iest Lewita z Betlehem Juda, a idę, abym mieszkał gdzieby mi się trafiło.

10. I rzekł mu Michas: Zostań u mnie, a bądź mi za oyca, i za Kapłana: a iać dam dziesięć srebrnikow do roku, i dwie szaćie, i pożywienie twoie: i szedł za nim on Lewita.

11. I upodobało się Lewicie mieszkać z mężem onym: a był przy nim on młodzieniec iako ieden z synow iego.

12. I poświęcił Michas rękę Lewity, i był mu on młodzieniec za Kapłana: i mieszkał w domu Michasowym.

13. Tedy rzekł Michas: Teraz wiem, że mi będzie PAN błogosławił, gdyż mam Lewitę za Kapłana.

Rozdział XVIII.

I. Synowie Dan osiadłości szukaiąc 1-17. II. Michasowego Kapłana z bałwanem wzięli 18-26. III. A Lais zburzywszy 27. IV. Znowu te budują 28. 29. V. I bałwochwalstwo tam zakładaią 30. 31.

W one dni nie było * Krola w Izraelu: a tegoż czasu pokolenie Dan

Dan szukało sobie dziedzictwa do mieszkania: abowiem nie przypadło im było aż do onego dnia w pośrzodku pokoleń Izraelskich dziedzictwo. * Sędz. 17, 6.

2. Przetoż wyprawili synowie Dan z pokolenia swego piąci mężow z granic swoich, mężow walecznych z Saraa i z Estaol, aby przepatrzyli ziemię, i wyszpiegowali ią, i rzekli do nich: Idźcież, wyszpieguycie ziemię: i przyszli na gorę Efraim aż do domu Michasowego, i nocowali tam.

3. A gdy byli bliско domu Michasowego, poznali głos młodzieńca Lewity: i zstąpiwszy tam, rzekli mu: ktoż cię tu przywiodł? a co tu czynisz? i co tu masz za sprawę?

4. A on im odpowiedział: Tak a tak postanowił ze mną Michas, i naiął mię, abym u niego był za Kapłana.

5. I rzekli do niego: prosimy poradź się Boga, abyśmy wiedzieli, poszczęściło się nam ta droga nasza, którą idziemy.

6. I odpowiedział im Kapłan: Idźcie w pokoiu, abowiem sprawuie PAN drogę waszę, którą idziecie.

7. A tak poszedszy onych pięć mężow, przyszli do Lais, a uyrzeli lud, który w nim był, mieszkaiący bespiecznie, według zwyczaiu Sydończyków, w prożnowaniu, i w bespieczeństwie: bo nie był, ktoby ich trapił w oney ziemi, albo posiadał królestwo ich: nad to odległymi byli od Sydończyków, i żadney sprawy z nikim nie mieli.

8. Gdy się tedy wrocili do braci swey do Saraa i do Estaol, rzekli im bracia ich: Cożeście sprawili?

9. I rzekli: wstańcie, a ciągniymy przeciwko nim, bośmy widzieli ziemię, a oto barzo dobra, a wy nie dbacie? nie leńcież się iść, a przyszedszy osieść tę ziemię.

10. (Gdy wnidziecie, przyydziecie do ludu bespiecznego, do ziemie przestronney:) Bo ią dał Bog w ręce waszę: mieysce, kędy niemasz żadnego niedostatku wszystkich rzeczy, które są na ziemi.

11. I wyszło ztamtąd z pokolenia Dan, z Saraa i z Estaol, sześć set mężow gotowych do boiu.

12. A idąc położyli się obozem u Karyatyarym w Juda: przetoż nazwali ono mieysce, obóz * Danow, aż do dnia dzisieyszego, a iest za Karyatyarym. * Sędz. 13, 25.

13. A ruszywszy się ztamtąd na gorę Efraim, przyszli aż do domu Michasowego:

14. I mowili oni pięć mężowie którzy chodzili na szpiegi do ziemie Lais, i rzekli do braci swey: Wiecież, iż w tym domu iest Efod i Therafim, i obraz ryty i lany? przetoż teraz wiedzcie, co maćie czynić.

15. A zstąpiwszy tam, przyszli do domu młodzieńca Lewity, w dom Michasow, i pozdrowili go w pokoiu.

16. Ale sześć set mężow gotowych do boiu, którzy byli z synow Danowych, stali przed drzwiami.

17. A tak wszedszy tam oni pięć mężow, którzy chodzili na wyszpiegowanie ziemie: wzięli obraz ryty i Efod, i Therafim, i obraz lany: a Kapłan stał przede drzwiami bramy z sześćią set mężow gotowych do boiu.

II. 18. A ci, którzy weszli do domu Michasowego, wzięli obraz ryty, Efod i Therafim, i obraz lany: i rzekł do nich Kapłan, cóż to czynicie?

19. A oni mu odpowiedzieli: Milcz, włoż rękę twą na usta twoie, a podź z nami, a bądź nam za oyca i za Kapłana: Cożci lepiey, bydź Kapłanem w domu męża iednego, czyli bydź Kapłanem pokolenia i domu Izraelskiego:

20. I uradowało się serce Kapłanowe, a wziąwszy Efod, i Therafim, i obraz ryty, wszedł w pośrzodek onego ludu.

21. A oni obroćiwszy się poszli, a puścili przed sobą dziatki i bydło, i co było kosztowniejszego.

22. A gdy byli opodal od domu Michasowego, tedy mężowie, którzy mieszkali w domiech bliskich domu Michasowego, zebrawszy się gonili syny Dan.

23. I wołali za ſynami Dan: Ktorzy obeyrzawſzy ſie rzekli do Michaſa: Cożći, żeś ſie tak ſkupił?

24. I odpowiedźiał: Bogi moie, ktorem ſprawił, pobraliśćie, i Kapłana, a odeſliśćie: i coż wiecey mieć będę? a ieſzcze mowićie, coż ći?

25. Na to mu odpowiedźieli ſynowie Dan: Niech nie ſłyſzymy głoſu twego za ſobą, by ſie ſnadź nie rzucili na was mężowie rozgniewani, a ſtraćiłbyś duſze twoie, i duſze domu twego.

26. I poſli ſynowie Dan droga ſwoią: a widząc Michas, że byli możnieyſi niżli on, wrocił ſie, i ſzedł do domu ſwego.

III. 27. Tedy oni wźiawſzy to, co był ſprawił Michas, i z Kapłanem, ktorego miał, przyſli do Lais, do ludu prożnuiącego, i beſpiecznego, i wyſiekli ie oſtrzem miecza, a miaſto ſpalili ogniem.

IV. 28. A nie był, ktoby ich ratował: ponieważ byli daleko od Sydonu, i niemieli żadney ſprawy z nikim, a to miaſto leżało w dolinie, ktora ieſt w Betrohob, ktore znowu pobudowawſzy, mieſzkali w nim.

29. I nazwali imie miaſta onego Dan, według imienia Dana, oyca ſwego, ktory ſie był urodźił Izraelowi, a przed tym imie miaſta onego było Lais.

V. 30. A tak poſtawili ſobie ſynowie Dan obraz ryty: A Jonatan, ſyn Gerſona Manaſſesſowego, on i ſynowie iego byli Kapłanami w pokoleniu Dan, aż do czaſu poimania obywatelow oney ziemie.

31. Wyſtawili tedy ſobie on obraz ryty, ktory był uczynił Michas, po wſzyſtkie dni, poki był dom Boży w Sylo.

Rozdźiał XIX.

I. Niektoremu Lewicie żona odeſła 1-7. II. Ktora gdy zaś do domu wiodł 8-24. III. Stał ſie iey gwałt w Gabaa, tak iż umarła 25-28. IV. Lewita zrabiwſzy ią na dwanaście ſztuk, roſeſłał ią do wſzyſtkich granic Izraelſkich 29. 30.

I ſtało ſie w one dni, gdy Krola nie było w Izraelu, że mąż niektory Lewita, mieſzkaiący przy ſtronie gory Efraim, poiął ſobie żonę założnicę z Betlehem Juda.

2. A bawiła ſie nierządem przy nim założnica iego: potym odeſła od niego do domu oyca ſwego, do Betlehem Juda: i była tam u niego przez cztery mieſiące.

3. Wſtawſzy tedy mąż iey, ſzedł za nią, aby ią ubłagawſzy, zaſie ią przywiodł, maiąc z ſobą ſługę ſwego, i pare oſłow: Tedy ona wwiodła go w dom oyca ſwego, ktorego, gdy uyrzał oćiec oney dźiewki, radował ſie z przyyśćia iego.

4. I przyiął go wdźięcznie świekier iego, oćiec dźiewki oney, a mieſzkał u niego przez trzy dni, i iedli i pili, i nocowali tam.

5. A dnia czwartego, gdy wſtali bardzo rano, wſtał i on aby odſzedł. Ale rzekł oćiec oney dźiewki do źięcia ſwego: poſil ſerce twoie trochą chleba, a potym poydźiećie.

6. Tedy ſiedli i iedli oboie weſpoł, i napili ſie: Zatym rzekł oćiec oney dźiewki do męża iey: zoſtań proſze, a przenocuy tu, i bądź dobrey myśli.

7. A gdy wſtał on mąż, chcąc przećie iść w droge, gwałtem przymuſił go świekier iego, iż ſie wroćiwſzy zoſtał tam na noc.

II. 8. Wſtał potym bardzo rano dnia piątego, chcąc iść: ale mowił oćiec oney dźiewki, poſil proſze ſerce twoie: i zabawili ſie aż ſie dźień nachylił, a iedli oba społu.

9. Wſtał tedy on mąż, aby ſzedł ſam i założnica iego, i ſługa iego: ktoremu rzekł świekier iego, oćiec oney dźiewki: Oto ſie iuż dźień nachylił ku wieczorowi, przenocuyćieſz tu proſze, oto ſchodźi dźień, przenocuyże tu, a bądź dobrey myśli: a iutro rano wyprawićie ſie w droge ſwą, i poydźieſz do przybytku twego.

10. Tedy on mąż niechćiał zoſtać na noc; ale wſtał i odſzedł, a przyſzedł aż ku Jebus, (ktore ieſt Jeruzalem) maiąc z ſobą dwu oſłow z brzemiony, i założnicę ſwoię.

11. A gdy byli bliſko Jebus, a dźień ſie iuż barzo nachylił, tedy rzekł ſługa panu ſwemu: podź proſze, a wſtąpmy do tego miaſta Jebuzeyczykow, i przenocuymy w nim.

12. Ktoremu odpowiedźiał pan iego:

go: Nie wstępuymy do miasta cudzoziemcow, ktore nie iest z synow Izraelskich, ale idźmy aż do Gabaa.

13. Nad to rzekł do sługi swego: Podź, abyśmy przyszli na iedno z tych mieysc, i przenocowali albo w Gabaa albo w Rama.

14. A minąwszy poszli: i zaszło im słońce u Gabaa, ktore iest pokolenia Beniamynowego.

15. I udali się tam, aby wszedszy przenocowali w Gabaa: a gdy wszedł, usiadł na ulicy w mieście, przeto że nie był, ktoby ie przyiął* w dom, i przenocował.

* Dzie. 9, 9. r. 10, 9.

16. A oto mąż stary szedł od roboty swoiey z pola wieczor: (A ten mąż był z gory Efraim, będąc przychodniem w Gabaa: ale ludźie mieysca onego byli synowie Jemini.)

17. Ten podniosszy oczy swe, uyrzał męża onego podrożnego na ulicy miasta, i rzekł do niego starzec: dokąd idziesz, i zkądeś przyszedł?

18. Ktoremu on odpowiedział: Idziemy z Betlehem Juda aż ku stronie gory Efraimowey, zkądem iest: bom chodził do Betlehem Judskiego: a teraz idę do domu PAńskiego: ale niemasz nikogo, coby mię przyiął w dom:

19. Choć i plewy i siano mam dla osłow naszych, także chleb i wino mam dla siebie, i dla służebnice twey, i dla sługi, ktory iest ze mną, sługa twoim: niemam niedostatku w żadney rzeczy.

20. Tedy mu rzekł on mąż stary: Nie frasuy* się, czegoćkolwiek nie dostanie, to ia opatrzę: tylko na ulicy nie zostawuay przez noc. * Zyd. 13, 2.

21. Wiodł go tedy do domu swego, i dał osłom obrok: potym umywszy nogi swoie, iedli i pili.

22. A gdy rozweselili serce swoie, oto mężowie miasta tego, mężowie niepobożni, obstąpili dom, kołacąc we drzwi, i rzekli do gospodarza domu onego, do męża starego, mowiąc: wywiedź* męża, ktory wszedł w dom twoy, abyśmy go poznali.

* 1 Moy. 19, 4. 5.

23. A wyszedszy do nich on mąż, gospodarz domu, rzekł im: nie tak bracia moi: Nie czyńcie proszę tey złości: gdyż wszedł ten mąż do domu mego, nie czyńcież tey sprosności.

24. Oto corka moia panna, i założnica iego, wywiodę ie zaraz, że ie obelżycie, a uczynicie z nimi, co się wam będzie dobrego zdało: tylko mężowi temu nie czyńcie tey zelżywości.

III. 25. Ale nie chcieli oni mężowie słuchać głosu iego: przetoż wziąwszy on mąż założnicę swoię, wywiodł ią do nich na dwor: i poznali ią, a czynili iey gwałt przez całą noc, aż do zaranku: a potym puścili ią, gdy wschodziła zorza.

26. A przyszedszy ona niewiasta na świtaniu, upadła u drzwi domu onegoż męża, gdzie był pan iey, aż się rozedniało.

27. Potym wstawszy pan iey rano, otworzył drzwi u domu, i wyszedł, chcąc iść w drogę swoię: a oto ona niewiasta założnica iego, leżała u drzwi domu, a ręce iey były na progu.

28. I rzekł do niey: wstań a podźmy: ale nic nie odpowiedziała: wziąwszy ią tedy na osła, wstał on mąż, i szedł do mieysca swego.

IV. 29. Tam przyszedszy w dom swoy, porwał miecz, a zdiąwszy założnicę swoię, rozrąbał ią i z kościami iey na dwanaście sztuk, i rozesłał ią po wszystkich granicach Izraelskich.

30. A ktokolwiek to widział, mowił: Nigdy się to nie stało, ani co takowego widziano od onego dnia, iako wyszli synowie Izraelscy z ziemie Egipskiey, aż do tego dnia. Uważayćież to z pilnością, a radźcie, i mowćie o tym.

Rozdział XX.

I. Izraelczycy zgromadzeni r. z. II. Wziąwszy od Lewity sprawę o gwałcie 4-7. III. Radzą iakoby się zemścić 8-11. IV. A gdy im w Gabaa złoczyńcow wydać nie chciano 12-16. V. Ciągnęli przeciw Beniamynitom 17-20. VI. Od ktorych, acz dwakroć porażeni byli 21-25. VII. Jednak że za Bożą radą do szczętu [okrom sześciu set] wytracili 26-48.

Wyszli tedy wszyscy synowie Izraelscy, a zgromadziło się wszystko pospolstwo iednomyślnie,

od Dan aż do Bersabee, i do ziemie Galaad, do PANA do Maspy.

2. I stanęli przednieysi wszystkiego ludu i wszystkie pokolenia Izraelskie, w zgromadzeniu ludu Bożego, cztery kroć sto tysięcy ludu pieszego, godnego do boiu.

3. (Usłyszeli synowie Beniamyn, iż się zebrali synowie Izraelscy w Maspha:) Rzekli tedy synowie Izraelscy: powiedzcie, iako się stał ten zły uczynek.

II. 4. I odpowiedział on mąż Lewita, małżonek niewiasty zabitey, i rzekł: Do Gabaa, które iest w Beniamyn, przyszedłem, ia i założnica moia, abym tam przenocował.

5. I powstali przeciwko mnie mężowie z Gabaa, a obstąpili około mnie dom w nocy, umyśliwszy mię zabić, ale założnicę moię tak gwałcili, aż umarła.

6. Wziąłem tedy założnicę moię, a rozrąbałem ią na sztuki, i rozesłałem ią do wszystkich krain dziedzictwa Izraelskiego: abowiem się dopuścili w Izraelu hanicbnego i sprosnego uczynku.

7. Oto cie wy wszyscy synowie Izraelscy: Uważcież to miedzy soba, a radźcie o tym. [+J. Namowcie się.]

III. 8. I powstał wszystek lud iednostaynie, + mowiąc: nie poydzie nikt do namiotu swego, ani odeydzie kto do domu swego:

[+ H. Jako ieden maż.]

9. + Ale teraz to uczynimy miastu Gabaa, rzuciwszy losy przeciwko niemu. [+ J. Aż to uczynimy miastu.]

10. Weźmiemy dziesięć mężow ze sta, w każdym pokoleniu Izraelskim: a sto z tysiąca; a tysiąc z dziesiąci tysięcy, żeby dodawali żywności ludowi, który przyciągnie do Gabaa Beniamyn, i pomści się nad nimi wszystkiey sprosności, którey się dopuścili w Izraelu.

11. A tak zebrał się wszystek lud Izraelski przeciwko miastu, zmowiwszy się iednostaynie.

IV. 12. I posłały pokolenia Izraelskie posły do wszystkich domow synow Beniamynowych, mowiąc: co to za zły nczynek, który się stał miedzy wami?

13. Przetoż teraz wydaycie męże niepobożne, którzy są w Gabaa, abyśmy ie pozabiiali, a uprzątnęli złe z Izraela: ale nie chcieli synowie Beniamynowi słuchać głosu braci swey synow Izraelskich:

14. Owszem zgromadzili się synowie Beniamynowi z miast swoich do Gabaa, aby walczyli przeciw synom Izraelskim.

15. I naliczono synow Beniamynowych dnia onego z miast ich: dwadzieścia i sześć tysięcy mężow, godnych do boiu, oprocz obywatelow Gabaa, których naliczono siedm + set mężow, na wybor. [+ J. Sześć set.]

16. Miedzy tym wszystkim ludem było siedm set mężow na wybor, którzy nie używali ręki swey prawey, a każdy z nich ciskaiąc z procę kamieniem, i włosa nie chybiał.

V. 17. Mężow zaś Izraelskich naliczono, oprocz synow Beniamynowych, cztery kroć sto tysięcy mężow walecznych, i wszystko godnych do boiu.

18. Wstawszy tedy szli do domu Bożego, i radzili się Boga, a mowili synowie Izraelscy: Któż z nas poydzie w przod na woyne przeciw synom Beniamynowym? i odpowiedział PAN: Juda w przod poydzie.

19. A tak wstawszy synowie Izraelscy rano, położyli się obozem przeciw Gabaa.

20. A wyszedszy mężowie Izraelscy ku bitwie przeciw synom Beniamynowym, uszykowali się mężowie Izraelscy ku potykaniu przeciw Gabaa.

VI. 21. Ale wyszedszy synowie Beniamynowi z Gabaa, porazili z Izraela dnia onego dwadzieścia i dwa tysiące mężow, na głowę.

22. Potym pokrzepiwszy się mężowie ludu Izraelskiego, znowu się uszykowali ku bitwie na onymże mieyscu, gdzie się byli uszykowali dnia pierwszego.

23. Pierwey iednak poszli synowie Izraelscy, i płakali przed PANEM aż do wieczora, i pytali się PANA, mowiąc: Izali ieszcze mamy iść walczyć przeciwko synom Beniamy-

my-

myna, brata naßego? I rzekł PAN: Idźcie przećiwko nim.

24. I rußyli śie ſynowie Izraelſcy przećiwko ſynom Beniamynowym drugiego dnia.

25. A wypadßy ſynowie Beniamynowi przećiwko nim z Gabaa drugiego dnia, porażili ſynow Izraelſkich znowu ośmnaśćie tyśiecy mężow na głowę, wßyſtko mężow walecznych.

VII.26. Przetoż ßli wßyſcy ſynowie Izraelſcy i wßyſtek lud, a przyßli do domu Bożego, i płacząc* trwali tam przed PANEM, i pośćili dnia onego aż do wieczora, ofiaruiąc całopalenia, i ofiary ſpokoyne przed obliczem PAńſkim. * Ioel. 2, 12.

27. I pytali ſynowie Izraelſcy PANA, (bo tam była ſkrzynia przymierza Bożego na on czas:

28. A Fineés, ſyn Eleazara, ſyna Aaronowego, ſtał przed nią na ten czas,) mowiąc: Mamyli ießcze wyniść na woynę przećiwko ſynom Beniamyna, brata naßego, czyli zaniechać? I odpowiedźiał PAN: Idźcie: bo iutro dam ie w ręce waße.

29. Tedy poczynił Izrael zaſadźki przećiw Gabaa, zewßąd wokoło.

30. A rußywßy śie ſynowie Izraelſcy przećiwko ſynom Beniamynowym dnia trzećiego, ußykowali śie przećiw Gabaa, iako pierwßy i wtory raz.

31. Wyßli też ſynowie Beniamynowi przećiwko ludowi, a odſadźiwßy śie od miaſta, poczęli bić lud i śiec, iako pierwßy i wtory raz po drogach, (z ktorych iedna ßła do Bethel, a druga do Gabaa,) i po polu, a zabili około trzydźieſtu mężow z Izraela.

32. I rzekli ſynowie Beniamynowi: Porażeni będą od nas iako i pierwey: Lecz ſynowie Izraelſcy mowili, ućiekaymy, a uwiedźmy ie od miaſta, aż na wielkie drogi.

33. Zatym wßyſcy mężowie Izraelſcy wſtawßy z mieyſca ſwego, ußykowali śie w Baaltamar: zaſadźki też Izraelſkie wyßły z mieyſca ſwego, z łąk Gabaa.

34. A tak przyßło przed Gabaa dźieśięć tyśięcy mężow na wybor, ze wßyſtkiego Izraela: i była bitwa ſroga, a oni nie wiedźieli, że ich nießczęśćie potkać miało.

35. I poraźił PAN Beniamyna przed twarzą Izraela, a zabili ſynowie Izraelſcy z Beniamyna dnia onego dwadźieśćia i pięć tyśięcy i ſto mężow, wßyſtko godnych do boiu.

36. A widząc ſynowie Beniamynowi, że byli porażeni: (Bo mężowie Izraelſcy uſtępowali z placu przed Beniamynem, ufaiąc zaſadźkom, ktore byli uczynili przećiw Gabaa:

37. A ći, co byli na zaſadźce, poſpießyli śie, i uderzyli na Gabaa, a wpadßy pobili oſtrzem mieczą wßyſtkie, ktorzy byli w mieśćie.

38. Abowiem † znak poſtanowiony mieli mężowie Izraelſcy z onymi, co byli na zaſadźce, mianowićie, że gdyby dym wielki wypuśćili z miaſta.

[† 5. Czas.]

39. Tedy śie mężowie Izraelſcy obrocili ku bitwie: Synowie zaś Beniamynowi poczęli bić i śiec, i zabili z mężow Izraelſkich około trzydźieſtu mężow: bo rzekli, zaiſte porażeni ſą przed nami iako i w pierwßey bitwie:

40. Ale gdy płomień i dym iako ſłup począł w zgorę wſtępować z miaſta, tedy obeyrzawßy śie ſynowie Beniamynowi na zad, uyrzeli, a oto ogień z miaſta wſtępował aż ku niebu.)

41. A iż śie mężowie Izraelſcy obrocili, potrwożyli śie mężowie Beniamynowi, widząc, że nießczęśćie naſtępowało na nie.

42. I uciekali przed mężami Izraelſkimi droga ku puſzczy: a woyſko doganiało ich, i ći, ktorzy wybieżeli z miaſt, bili ie miedzy ſobą.

43. Ogarneli tedy Beniamyna, i gonili ie bez przeſtanku, a wparli ie aż do Gabaa na wſchod ſłońca.

44. Poległo tedy z Beniamyna, ośmnaśćie tyśięcy mężow, wßyſtko mężow dużych.

45. A z tych, ktorzy obroćiwßy śie uciekali na puſzcza, na ſkałę Remmon, łapaiąc ie po drogach, zabili

pięć tysięcy mężow, a gonili ie aż do Giedeom, gdźie zamordowali z nich dwa tysiące mężow.

46. A tak było wszystkich, ktorzy polegli z Beniamyna dnia onego, dwadźieścia i pięć tysięcy mężow walecznych, wszystko mężow dużych.

47. Tylko się obrocili, i uciekło na puszcza, na skałe Remmon, sześć set mężow: i zostali na skale Remmon przez cztery miesiące.

48. Potym mężowie Izraelscy wrociwszy się do synow Beniamynowych, wybili ie ostrzem miecza w mieście, począwszy od ludzi aż do bydlęcia, i do wszystkiego, co znaleźli: przytym i wszystkie miasta, ktore pozostały, popalili ogniem.

Rozdział XXI.

I. Izraelczycy Beniamynczykow żałuią 1:6. II. A iż corek swych za pozostałe dla przysięgi dawac nie mogli 7:9. III. Wtraciwszy mieszczany Jabes Galaad, zostawili cztery sta panien 10:13. IV. Ktore im za żony dali: a gdy ieszcze mało było 14:18. V. Corki z Sylo brac im radzili 19:25.

Nad to przysięgli mężowie Izraelscy w Masfa, mowiąc: Żaden z nas nie da corki swey Beniamynczykom za żonę.

2. A tak poszedł lud do domu Bożego, i trwali tam aż do wieczora przed Bogiem: a podniosszy głos swoy, płakali płaczem wielkim.

3. I rzekli: O PANIE Boże Izraelski, czemuż się to stało w Izraelu: że ubyło dźisia z Izraela iedno pokolenie.

4. Tedy nazaiutrz wstawszy rano lud, zbudowali tam oltarz, a sprawowali całopalone i spokoyne ofiary.

5. Zatym rzekli synowie Izraelscy: Ktoż iest, co nie przyszedł do zgromadzenia ze wszystkich pokoleń Izraelskich do PANA: (Bo się byli wielką przysięgą zawiązali przeciw temu, ktoryby nie przyszedł do PANA do Masfa, mowiąc: śmiercią umrze.

6. I żałowali synowie Izraelscy Beniamyna, brata swego, a mowili: wygładzone iest dźis pokolenie iedno z Izraela.

II. 7. Coż uczynimy tym, co pozostali, aby mieli żony: gdyżesmy przysięgli przez PANA, że im nie mamy dać corek naszych za żony.)

8. Rzekli tedy: Jestże kto z pokoleń Izraelskich, coby nie przyszedł do PANA do Masfa: a oto nie przyszedł był nikt do obozu z Jabes Galaad do zgromadzenia.

9. Bo gdy liczono lud, tedy nikogo tam nie było z obywatelow Jabes Galaad.

III. 10. I posłało tam zgromadzenie dwanaście tysięcy mężow walecznych, rozkazuiąc im, i mowiąc: Idźcie, a pobiycie obywatele Jabes Galaad ostrzem miecza, i niewiasty, i dźieci.

11. A tak sobie postąpicie: Każdego mężczyznę, i każdą niewiastę, ktora męża uznała, zabiiecie.

12. Nalezli tedy z obywatelow Jabes Galaad, cztery sta dźieweczek, panien, ktore nie uznały męża, obcuiąc z nim: I przywiedli ie do obozu do Sylo, ktore było w ziemi Chananeyskiey.

13. Potym posłało wszystko zgromadzenie, a mowiło do synow Beniamynowych, ktorzy byli na skale Remmon, i przyzwali ich w pokoiu.

IV. 14. Przetoż wrocił się Beniamyn onego czasu, i dali im żony, ktore byli żywo zachowali z niewiast Jabes Galaad, ale im ich ieszcze niedostawało.

15. A lud żałował Beniamyna, iż uczynił PAN przerwę w pokoleniach Izraelskich.

16. Tedy rzekli starsi zgromadzenia tego: A z tymi drugimi coż uczyniemy, aby mieli żony: gdyż niewiasty wygładzone są z Beniamyna.

17. Nad to rzekli: dźiedźictwo Beniamyna pozostałym należy, aby nie zaginęło pokolenie z Izraela.

18. A my nie możemy im dać żon z corek naszych: (gdyż byli przysięgli synowie Izraelscy, mowiąc: Przeklęty, kto da żonę Beniamynczykowi.)

V. 19. Potym rzekli: Oto święto PAńskie uroczyste bywa na każdy rok w Sylo, ktore iest ku puknocy od Bethel, a na wschod słońca ku drodze, ktо-

ktora idźie od Bethel ku Sychem, a od południa leży ku Lebnie.

20. A tak rozkazali synom Beniamynowym, mowiąc: Idźćie, a zasadźćie śie w winnicach.

21. A patrzayćie gdy corki Sylo wynidą gromadą do tańca, tam wyszedszy z winnic, porwiy każdy z was sobie żonę z corek Sylo, a potym idźćie do ziemie Beniamyn.

22. A gdy przyydą oycowie ich albo bracia ich, skarzyć śie przed nami: tedy im rzeczemy: Zmiłuyćie śie nad nimi dla nas, † bośmy nie wzieli dla każdego z nich żony na woynie: a wyście im ich też nie dali: przetoż nie iesteście winni.

[† J. Daruyćie nam ie.]

23. Tedy uczynili tak synowie Beniamyn, i nabrali żon według liczby swoiey, z onych co tańcowały: ktore porwawszy odeszli, i wrocili śie do dziedzictwa swego: a pobudowawszy miasta, mieszkali w nich.

24. A tak rozeszli śie ztamtąd synowie Izraelscy onego czasu, każdy do pokolenia swego, i do domu swego: a szedł ztamtąd każdy do dziedzictwa swego.

25. W one dni nie było Krola w Izraelu: Każdy co mu śie dobrego zdało, to czynił.

Księgi Ruthy.

Rozdźiał I.

I. Elimelech z żoną Noemi, i ze dwiema synami ustawiwszy przed głodem do ziemie Moabskiey, tamże umarł 1-3. II. Synowie też iego zpoymawszy żony pomarli 4-6. III. Zaczym śie Noemi z Ruthą, synowa swą do Betlehem wrocile 7-22.

Wstało śie za onych czasow, kiedy Sędziowie sądźili, był głod w ziemi: i poszedł niektory mąż z Bethlehem Juda na mieszkanie do ziemie Moabskiey, z żoną swoią, i ze dwiema synami swymi.

2. A imie męża onego było Elimelech: imie też żony iego Noemi, także imiona dwu synow iego Mahalon, i Chelion, a ci byli Efrateyczykami z Betlehem Juda: Ktorzy zaszedszy do krainy Moabskiey, mieszkali tam.

3. Potym umarł Elimelech, mąż Noemi, a ona pozostała ze dwiema synami swoimi.

II. 4. I poięli sobie żony Moabskie: imie iedney Orfa; a drugiey imie Ruth. I mieszkali tam około dziesięći lat.

5. Umarli potym i oni oba, Mahalon, i Chelion: i tak ona niewiasta osierociała po obu synach swoich, i po mężu swoim.

6. A wezbrawszy śie z Synowymi swymi, wrociła śie z ziemie Moabskiey: bo słyszała w krainie Moabskiey, że był nawiedźił PAN lud swoy, i dał im chleb.

III. 7. Tedy wyszła z mieysca, na ktorym była z onymi dwiema synowymi swymi, a udały śie w droge, aby śie wrociły do ziemie Juda.

8. Zatym rzekła Noemi do dwu synowych swych: Idźćież, wroććie śie każda do domu matki swoiey: niechay uczyni PAN z wami miłosierdźie, iakoście uczyniły z umarłymi synami moimi i ze mną.

9. Niech wam da PAN znaleść odpoczynienie, każdey w domu męża swego: i pocałowała ie, a one podniosszy głos swoy, płakały.

10. I mowiły do niey: Raczey śie z toba wrocimy do ludu twoiego.

11. Ale Noemi rzekła: Wroććież śie corki moie: przeczżebyście ze mną *iść miały? Azaż ia ieszcze moge mieć syny, ktorzyby byli mężami waszymi. *2 Sam. 15, 19.

12. Wroććież śie corki moie, a idźćie, bom śie iuż zstarzała, a nie moge iść za mąż. Choćbym też rzekła, ieszcze mam nadźieie: albo choćbym też dobrze tey nocy była za mężem: choćbym też nawet i porodźiła syny:

13. Izali wy ich czekać będźiecie, ażby dorośli? zaż śie dla tego zatrzymacie, abyście nie szły za mąż? Nie tak corki moie: bo żałość moia wiekszа iest niżli wasza: gdyż śie obrociła przeciwko mnie ręka PAńska.

14. Ale

14. Ale one podniozßy głos swoy, znowu płakały. I pocałowała Orfa, świekrę swoię: a Ruthа została przy niey.

15. Do ktorey Noemi rzekła: Oto się wróciła powinna twoia do ludu swego, i do Bogow swoich: wróćże się i ty za powinna swoią.

16. Na co iey odpowiedźiała Ruthа: Nie wiedź mię do tego, abym cię opuścić i od ciebie odeyść miała: owßem gdźiekolwiek poydźieß, z tobą poydę: a gdźiekolwiek mießkać będźieß, z tobą mießkać będę: lud twoy, lud moy: a Bog twoy, Bog moy.

17. Gdźie umrzeß, tam i ia umrę, i tam pogrzebiona będę. To mi niech uczyni PAN, i to niech przepuści na mię, że tylko śmierć rozłączy mię z toba.

18. A tak ona widząc, że się na to uparła, aby z nią ßła, przestała iey odradzać.

19. I ßły obie pospołu aż przyßły do Betlehem. I stało się gdy przyßły do Betlehem, wzrußyło się wßystko miasto dla nich, mowiąc: Izaż nie ta iest Noemi?

20. Ale ona mowiła do nich: Nie nazywayćie mię † Noemi: ale mię zowćie †† Mara, abowiem mię gorzkością wielką Wßechmogący napełnił. [† T. Wesoła.] [†† T. Gorzka.]

21. Wyßłam ztąd obfitą, a prożną mię przywrócił PAN: Przeczże mię tedy zowiećie Noemi, gdyż mię PAN utrapił, a Wßechmogący złe na mię dopuścił.

22. A tak wróciła się Noemi, i Ruth, Moabitka, synowa iey z nią: wróciła się z krainy Moabskiey: i przyßły do Betlehem na początku żniwa ięczmiennego.

Rozdźiał II.

I. Rutha na polu Boozowym kłosy zbieraiąc 1-7. II Łaski iego doznawa 8-17. III A nazbierawßy kłosow, wraca się do Noemi 18-21. IV. Ktora ia, coby daley czynić miała, uczy 22. 23.

A Noemi miała powinowatego po mężu swym, człowieka możnego, z domu Elimelechowego, ktorego zwano Booz.

2. I rzekła Rutha, Moabitka, do Noemi: poydę proßę na pole, a niech zbieram kłosy za tym, przed ktorego oczyma łaskę znaydę. A ona rzekła: Idź corko moia.

3. Szła tedy, a przyßedßy zbierała na polu za żeńcami: i trafiło się, że przyßła na dział pola Boozowego, ktory był zdomu Elimelechowego.

4. A w tym przyßedł Booz z Betlehem, i rzekł do żeńcow: PAN z wami. A oni mu odpowiedźieli: Niechżeć PAN błogosławi.

5. Rzekł tedy Booz do sługi swego, ktory był przystawem nad żeńcami: Czyiaż to dźiewczka?

6. I odpowiedźiał mu sługa on, ktory był przystawem nad żeńcami, i rzekł: Ta dźiewczka iest Moabitka, ktora przyßła z Noemi z ziemie Moabskiey.

7. I rzekła mi: Niech proßę zbieram i zgromadzam kłosy miedzy snopami za żeńcami: a przyßedßy bawi się tu od samego poranku aż do tąd: a barzo mało doma siedźi.

II. 8. Tedy rzekł Booz do Ruthy: Słuchay mię corko moia: Nie chodź zbierać kłosow na inße pole: i nie odchodź ztąd, ale się tu trzymay dźiewek moich.

9. Pilnuy tego pola, na ktorym żać będą, a chodź za nimi: bom rozkazał sługom moim, żeby się ciebie żaden nie tykał: a ieżli upragnieß, idź † do naczynia, i napiy się z tego, co czerpaią słudzy moi. [† I. Do łagwie.]

10. Tedy ona upadßy na oblicze swoie, a ukłoniwßy się aż do ziemie, rzekła do niego: Zkądżem nalazła łaskę w oczach twoich, iż mię znaß, gdyżem iest cudzoziemka?

11. I odpowiedźiał Booz, a rzekł iey: Powiedźiano mi zapewne wßystko, coś uczyniła świekrze twoiey, po śmierći męża twego, a iakoś opuściwßy oyca twego i matkę twoię, i ziemię, w ktoreyś się urodźiła, przyßła do ludu, ktoregoś nie znała przed tym.

12. Niechżeć odda PAN uczynek twoy, i niech będźie zapłata twoia doskonała od PANA Boga Izraelskiego: gdyżeś przyßła, abyś nadźieię miała pod skrzydłami iego.

13. A ona rzekła: znalazłam łaskę w oczach

w oczach twoich, panie moy, gdyżeś mię pocieszył, a mowiłeś do serca służebnice twoiey: chociam ia nie iest iako iedna z służebnic twoich.

14. I rzekł iey Booz: gdy będzie czas iedzenia, przychodź tu, a iedz chleb, omoczywszy stuczkę twoię w occie. I usiadła przy żeńcach: i podał iey prażma, ktore iadła aż do sytości, i ieszcze iey zbyło.

15. Potym wstała aby zbierała: A Booz rozkazał sługom swoim, mowiąc: Niech i miedzy snopami zbiera, a nie brońcie † iey tego:

[† H. Nie zawstydzaycie iey.]

16. Owszem umyślnie upuszczaycie iey z snopow, i zostawiaycie aby zbierała, a nie fukaycie na nię.

17. A tak zbierała na onym polu aż do wieczora. I wymłociła to, co zebrała: i miała iakoby z Efa* ięczmienia. *2 Moy. 16, 36. 3 Moy. 5, 11.

III. 18. A wziąwszy to, szła do miasta, i ogladała świekra iey to co nazbierała: a wyiąwszy dała iey i to, co iey zostało, gdy się naiadła.

19. I rzekła do niey świekra iey: kędyżeś dziś zbierała, a gdzieś robiła? niechayże ten, ktory na cię miał baczenie, błogosławionym będzie. I oznaymiła świekrze swey u kogo robiła, mowiąc: Imię męża, u ktoregom dziś robiła, Booz.

20. Potym rzekła Noemi do synowy swoiey: Niech będzie błogosławionym od PANA, ktory nie zawściągnął miłosierdzia swego od żywych i od umarłych. Nad to ieszcze rzekła Noemi: Ten mąż iest powinowatym naszym, i z pokrewnych † naszych.

[† H. Goel. To iest odkupiciel.]

21. Rzekła iey też Ruth, Moabitka: Nad to mi ieszcze mowił on mąż: Trzymay się czeladzi moiey, poki nie pozna wszystkiego zboża mego.

IV. 22. Tedy rzekła Noemi do Ruthy, synowy swey: Dobrze corko moia, iż będziesz chodziła z dziewkami iego, żebyć kto przeciwnym nie był na polu innym.

23. Przetoż się trzymała służebnic Boozowych, i zbierała kłosy, poki się nie skończyło żniwo ięczmienne, i żniwo pszeniczne. Potym mieszkała u świekry swoiey.

Rozdział III.

I. Noemi rady dodała Rucie, iako miała przyyść do Booza 1-4. II. Ktora, gdy tak uczyniła 5-9. III. Pocieszona 10-14. IV. I udarowana była od niego 15-18.

Potym rzekła do niey Noemi, † świekra iey: Corko moia, azaż emći nie powinna szukać odpoczynienia, żebyś się dobrze miała.

2. A teraz, azaż Booz nie iest powinowatym naszym, z ktoregoś ty służebnicami była? Oto on będzie wiał ięczmień na boiewisku tey nocy.

3. Przetoż umywszy się, namaż się oleykami: weźmiy też szaty twoie na się, a idź na boiewisko: a nie day się widzieć mężowi onemu, ażby się naiadł i napił:

4. A gdy on spać pordzie, upatrzysz mieysce, na ktorym się układzie, a przyszedszy, odkryiesz płaszcz z nog iego, a tam się układziesz, a on tobie oznaymi, co będziesz miała czynić.

II. 5. I rzekła do niey Ruth: Cokolwiek mi każesz, uczynię.

6. A tak szła na ono boiewisko: i uczyniła to, co iey rozkazała świekra iey.

7. A gdy się naiadł Booz i napił, i rozweselito się serce iego, poszedł, a układł się przy stogu: przyszła też i ona po cichu, a odkrywszy płaszcz z nog iego, układła się.

8. A gdy było o pułnocy, ulękł się on mąż, a obroćiwszy się, uyrzał, a oto niewiasta leży u nog iego.

9. I rzekł: Ktożeś ty? I odpowiedziała: Jam iest Ruth służebnica twoia, rozciągniyże płaszcz twoy na służebnicę twoię, boś mi pokrewny:

III. 10. A on rzekł: Błogosławionaś ty od PANA corko moia: większaś pobożność po sobie pokazała teraz niż pierwey, żeś nie poszła za młodzieńcami, tak ubogimi iako i bogatymi:

11. Przetoż teraz corko moia, nie boy się: bo wszystko, cokolwiek rzeczesz, uczynię: gdyż wie całe miasto ludu mego, żeś ty niewiasta cnotliwa.

12. A teraz prawdać to, żem ia iest pokre-

pokrewny twoy, a wſzakże ieſzcze ieſt pokrewny bliższy nad mię.

13. Zoſtańże tu tey nocy. A gdy będźie rano, ieźli cię będźie chciał poiąć prawem bliſkości, dobrze, niech poymie: A ieźli cię nie będźie chciał poiąć, ia cię poymę prawem bliſkości: Żywie PAN! Śpiyże tu aż do poranku.

14. A tak ſpała u nog iego aż do poranku, a wſtała przed tym niż mogł rozeznać ieden drugiego: bo rzekł Booz, niech nikt nie wie że przyſzła ta niewiaſta na boiewiſko.

IV. 15. Nad to rzekł: Day płachtę, ktorą maſz na ſobie, a trzymay ią: a gdy ią trzymała, namierzył iey ſześć miarek ięczmienia, i założył na nię, † i weſzła do miaſta:

[† J. I ſzedł do miaſta.]

16. A przyſzła do świekry ſwey, ktora iey ſpytała, ktożeś ty corko moia? A Ruth iey powiedźiała wſzyſtko, co iey uczynił on mąż.

17. I rzekła: Oto ſześć miarek tego ięczmienia dał mi: bo rzekł do mnie: Nie wrociſz ſię prożno do świekry twoiey.

18. I rzekła Noemi: Potrwayże corko moia, aż ſię dowieſz iako padnie ta rzecz: Boć nie zaniecha ten mąż, aż tę rzecz dźiś ſkończy.

Rozdźiał IV.

I. Według prawa Zakonnego 1-12. II. Booz Ruthę wziął ſobie za żonę, ktora mu porodźiła Obeda 13-16. III. Ktory był dźiadem Dawidowym 17-22.

Potym Booz ſzedł do bramy, i uſiadł tam: a oto pokrewny on ſzedł mimo, o ktorym powiedźiał był Booz: i rzekł mu: Podź ſam a ſiądź tu, Ty a Ty: a on przyſzedſzy, ſiadł.

2. Wźiawſzy tedy dźieſięć mężow ſtarſzych miaſta onego, mowił do nich: Siądźcież też tu: i uſiedli.

3. Zatym rzekł onemu powinowatemu: Dźiał roli, ktory był brata naſzego Elimelecha, przedała Noemi, ktora ſię wrociła z ziemie Moabſkiey.

4. I zdało mi ſię to odnieść do uſzu twoich, mowiąc: otrzymay tę rolą przed tymi, ktorzy tu ſiedzą, i przed ſtarſzymi ludu mego: a chceſzli ią odkupić, odkup: a ieźliż nie odkupiſz powiedz mi, * bo wiem że nad cię niemaſz bliższego do wykupienia: a iam po tobie. Tedy on rzekł: ia odkupię. * 3 Moy. 25, 25.

5. Nad to rzekł Booz: Dnia, ktorego otrzymaſz rolą z rąk Noemi, tedy też i Ruthę, Moabitkę, żonę zmarłego poymieſz: abyś wzbudźił imię zmarłego w dźiedźictwie iego.

6. Odpowiedźiał powinowaty: Nie mogę odkupić: bym ſnadź nie ſtracił dźiedźictwa mego. Odkupże ty ſobie bliſkość moię: † gdyż ia nie mogę odkupić iey.

[† J. Prawo moie.]

7. (A był to ſtarodawny * zwyczay w Izraelu przy wykupnie, i przy zamianie: aby warowniey ſza była każda ſprawa, tedy zzuwał ieden z nich trzewik ſwoy, i dawał go bliźniemu ſwoiemu: A toć było na świadectwo uſtępowania dobr w Izraelu.)

* 5 Moy. 25, 9.

8. Tedy rzekł on powinowaty do Booza: Otrzymayże ty: I zzuł trzewik ſwoy.

9. Zatym rzekł Booz do onych ſtarſzych, i do wſzyſtkiego ludu: Świadkami dźiś ieſteście wy, żem to wſzyſtko otrzymał, co było Elimelechowe: i to wſzyſtko, co było Chelionowe, i Mahalonowe, z rąk Noemi.

10. Do tego Ruthę, Moabitkę, żonę Mahalonową, wźiąłem ſobie za żonę, abym wzbudźił * imię zmarłego w dźiedźictwie iego, iżby nie zginęło imię onego zmarłego między bracią iego, i z bramy mieyſca iego: Tego wyście dźiśia świadkami. * 5 Moy. 25, 6. Matt. 22, 24.

11. I rzekł wſzyſtek lud, ktory był w bramie miaſta, i ſtarſi: ieſteśmy świadkami: Niechći da PAN, aby niewiaſta, ktora wchodźi w dom twoy, była iako * Rachel i iako Lia, ktore obie zbudowały dom Izraelſki: poczynayże ſobie mężnie w Efracie, a ziednay ſobie imię w Betlehemie. * 1 Moy. 29, 16.

12. Niechayże dom twoy będźie, iako dom * Fareſa, (ktorego porodźiła Tamar Judźie,) z nasienia tego, ktoreś da PAN z tey to białey głowy.

* 1 Moy. 38, 28. 29.

II. 13. A tak poiął ſobie Booz Ruthę, i by-

i była mu za żonę: a gdy wszedł do niey, tedy iey dał PAN że poczęła i porodźiła syna.

14. I rzekły niewiasty do Noemi: Błogosławiony PAN, który cię dźiś nie chciał mieć bez powinowatego, aby zostawało imię iego w Izraelu.

15. Tenći ućieszy duszę twoię. i będźie cię żywił w starości twoiey: a bowiem synowa twoia, która cię miłuie. porodźiła go, która ć daleko iest lepsza, niżeli siedm synow.

16. A tak wziąwszy Noemi dźiećiątko, położyła ie na łonie swoim, a była mu za piastunkę.

III. 17. I dały mu sąsiady imię, mowiąc: Narodźił się syn Noemi: i nazwały imię iego Obed: tenći iest oćiec Jsaiego, oyca Dawidowego.

18. A teć są rodzaie* Faresowe: Fares spłodźił Hesrona. *1 Kron. 2, 4. 5.

19. A Hesron spłodźił Rama: a Ram spłodźił Amynadaba.

20. A Amynadab spłodźił Nahasona: a Nahason spłodźił Salmona.

21. A Salmon spłodźił* Booza: a Booz spłodźił Obeda.

* Łuk. 3, 32. 33.

22. A Obed spłodźił Jsaiego: a Jsai spłodźił Dawida.

Pierwsze Kśięgi Samuelowe,

Ktore też zowią Pierwsze Krolewskie.

Rozdźiał I.

I. Anna, żona Elkany, dla niepłodności vpszczyrki kleryiąc płakała 1-9. II. Potomstwo u Boga sobie uprosiła 10-19. III. Syna Samuela porodźiła 20-23. IV. Ktorego ostawiwszy, na służbę Bogu oddała 24-28.

Był niektory mąż z Ramataim Sofim, z gory Efraim, ktoremu było imię Elkana, syn Jerobama, syna Elihu, syna Tohu, syna Suf, Efrateyczyka.

2. A ten miał dwie żenie, imię iedney Anna, a imię drugiey Fenenna, i miała Fenenna dźiatki, ale Anna nie miała dźiatek.

3. I chadzał on mąż z miasta swego na każdy rok, aby chwałę dawał, i ofiarował PANU zastępow w Sylo: gdźie byli dwa synowie Heli, Ofni i Finees, Kapłani Pańscy.

4. A gdy przyszedł dźień, ktorego sprawował ofiary Elkana, dał Fenennie, żenie swey, i wszystkim synom iey, i corkom iey, cząstki:

5. Ale Annie dał iedne część wyborną: Bo Annę miłował, chociaż był PAN żywot iey zamknął.

6. I drażniła ią barzo przećiwnica iey, aby ią tylko rozgniewała, dla tego, iż zamknął był PAN żywot iey.

7. To gdy czynił Elkana na każdy rok, a Anna też chodźiła do domu PAńskiego, tak ią drażniła przećiwnica, że płakiwała, i nie iadała.

8. Rzekł iey tedy Elkana, mąż iey: Anno, czemu płaczesz, i czemu nie iesz? a przecz się tak trapi serce twe? izalim ia tobie nie iest lepszy niż dźieśięć synow.

9. Wstała tedy Anna, gdy się naiedli i napili w Sylo: a Heli Kapłan, siedźiał na stołku, † u podwoia kościoła PAńskiego.

[† H. Na stolicy.]

II. 10. A ona będąc w gorzkości serca, modliła się PANU, i wielce płakała.

11. I uczyniła ślub, mowiąc: PANIE zastępow, ieżliż weyrzawszy weyrzysz na utrapienie służebnice twoiey, i wspomnisz na mię, a nie zabaczysz służebnice twoiey, i dasz służebnicy twey potomstwo męskiey płći, tedy ie dam PANU po wszystkie dni żywota iego, a brzytwa nie postoi na głowie iego.

12. I stało się, gdy przedłużała modlitwy przed PANEM, że Eli przypatrował się ustom iey.

13. Ale Anna mowiła w sercu swym: tylko wargi iey ruchały się, ale głosu iey słychać nie było: i miał ią Heli za piianą.

14. Przetoż rzekł do niey Heli: Długoż będźiesz piiana? wytrzeźwiy się z wina twego.

15. Ale odpowiedźiała Anna i rzekła: nie tak, panie moy: niewiastą utrapionego ducha iestem: anim wi-

wina ani napoiu mocnego nie piła: alem wylała duſſe moie przed obliczem PAńſkim.

16. Nie rozumieyże o ſłużebnicy twoiey iako o niewieśćie niepobożney, gdyż z wielkiego myślenia i † frasunku mego, mowiłam aż do tad.

[† J. Rozdrażnienia.]

17. Tedy odpowiedźiał Heli, i rzekł: Idźże w pokoiu, a Bog Izraelſki niechći da proſbę twoię, ktoreyś żądała od niego.

18. I rzekła: Niech znaydźie ſłużebnica twoia łaſkę przed oczyma twymi: i odeſłła nie wiaſła w droge ſwą, i iadła: a twarz iey nie była wiecey ſmętna.

19. I wſtali bardzo rano, a pokłoniwſſy śie przed PANEM, wrocili śie, i przyſſli do domu ſwego do Ramata: Tedy poznał Elkana Annę, żonę ſwą, a wſpomniał na nię PAn.

III. 20. I ſtało śię po wypełnieniu dni, iako poczęła Anna, że porodźiła ſyna, i nazwała imię iego Samuel: bo rzekła, u PANA go uprośiła.

21. Potym ſzedł on maż Elkana, i wſſyſtek dom iego, aby oddał PANU ofiarę uroczyſtą i ślub ſwoy.

22. Ale Anna nie ſzła: bo mowiła mężowi ſwemu. Nie poydę aż zoſtawię dźiećiątko, potym odwiodę ie, że śię ukaże przed PANEM, i zoſtanie tam zawſſe.

23. I rzekł iey Elkana, maż iey: Uczyń co ieſt dobrego w oczach twoich, zoſtań aż go zoſtawiſſ: tylko niech utwierdźi PAN ſłowo ſwoie. Zoſtała tedy niewiaſta, i karmiła pierśiami ſyna ſwego, aż go zoſtawiła.

IV. 24. A gdy go zoſtawiła, przywiodła go z ſobą ze trzema ćielcami, i z iednym Efa mąki, i z łagwią wina, i przywiodła go do domu PAńſkiego w Sylo: a dźiećię było małe.

25. I zabiwſſy ćielca, przywiedli dźiećię do Heli.

26. A ona rzekła: Słuchay, panie moy, żywie duſſa twoia, panie moy: Jam ieſt ona niewiaſta, ktoram tu ſtała przy tobie, modląc śię PANU.

27. Proſiłam o to dźiećiątko, i dał mi PAN proſbę moię, ktoreym żądała od niego.

28. Przetoż ie też ią oddawam PANU: na wſſyſtkie dni, ktorych będźie żyło, ieſt oddane † PANU. I pokłonili śię tam PANU.

[† J. Będźie ſłużyło Panu.]

Rozdźiał II.

I. Anna Bogu za ſyna dźiękuiąc 1. 2. II. Do pokory wſſytkich upomina 3-11. III. Heli maiąc ſyny bezbożne, nazbyt ie łaſkawie karze 12-26. IV. Zaczym maj Boży i oycu i ſynom upadek opowiada 27-36.

I. Tedy śię modliła Anna, i rzekła: Rozweſeliło * śię ſerce moie w PANU, wywyżſſon ieſt rog moy w PANU, rozſſerzyły śię uſta moie, przećiw nieprzyiaćiołom moim, abowiemem śię rozradowała w zbawieniu twoim. * Łuk. 1, 47.

2. Niemaſſći świętego iako PAN: bo niemaſſ * innego oprocz ćiebie, i niemaſſ tak mocnego, iako Bog naſſ. * 5 Moy. 3, 24. Pſ. 86, 8.

II. 3. Nie mowćież napotym ſłow pyſſnych, a niech nie wychodzą ſłowa harde z uſt waſſych: abowiem Bog ieſt † umieiętnośći PANEM, * a nadawaią śię ſprawy iego.

[† J. Panem wſſyſtko wiedzącym.] * 2 Moy. 31, 2. Dan. 1, 17.

4. Łuk i mocarze pokruſſeni ſą, a mdli przepaſani ſą mocą.

5. Ktorzy byli * naſyceni, naymuią śię za chleb: a głodni przeſtali łaknąć: tak iż niepłodna śiedmioro porodźiła, a ktora rodźiła wiele dźiątek, zemdlała. * Pſ. 34, 11. Łuk. 1, 53.

6. PAN zabiia, * i ożywia: wodźi do grobu, i wywodźi.

* 5 Moy. 32, 39. Tob. 13, 2. Madr. 16, 13.

7. PAN ubogiego czyni, i zbogaca: uniża, i wywyżſſa.

8. Wzbudza z prochu ubogiego, a z gnoiu * podnośi żebraka: aby ie poſadźił z Kśiążęty, a dał im ſtolicę chwalebną ośiadać: Abowiem PAńſkie ſą grunty ziemie, a na nich założył świat. * Pſ. 113, 7. 8.

9. Nog * świętych ſwoich ochrania, a niepobożni w ćiemnośćiach zamilkną: bo nie w śile ſwoiey będźie śię maż zmacniał. * Pſ. 91, 11.

10. PAN pokruſſy przećiwniki ſwoie, a zagrzmi na nie z nieba: PAn będźie ſądźił granice ziemie: a da moc Krolowi ſwemu, i wywyżſſy rog * pomazańca ſwego. * Pſ. 89, 25.

11. A

11. A tak odszedł Elkana do Ramaty do domu swego, a dziecie służyło PANU przed Heli Kapłanem.

III. 12. Ale synowie Heli, byli synowie bezbożni, a nie znali PANA.

13. Abowiem obyczay Kapłanow ten był około ludu: ktokolwiek sprawował ofiary, przychodził sługa Kapłański gdy warzono mięso, maiąc widelki o trzech zębach w ręce swoiey.

14. I wrażał ie w statek, albo w kocieł, albo w panew, albo w garniec: a cokolwiek wyiął widelkami, to sobie brał Kapłan. Tak czynili wszystkim Izraelczykom, którzy tam do Sylo przychodzili.

15. Także pierwey niż zapalono tłustość, tedy przychodził sługa Kapłański, a mowił człowiekowi ofiaruiącemu: Odday mięso, abym ie upiekł Kapłanowi, abowiem nie weźmie od ciebie mięsa warzonego, iedno surowe.

16. A ieżliż mu odpowiedział on człowiek, niech się pierwey spali tłustość, potym sobie weźmieś, * czego będzie żądała dusza twoia: Tedy on mowił: Nie z tego: teraz day: a nie dasz li, wezmę gwałtem. *3 Moy. 7, 31.

17. I był to grzech onych sług bardzo wielki przed PANEM, bo się odtrącali ludzie od ofiar PAńskich.

18. Ale Samuel służył przed PANEM: ubrane chłopiątko * w Efod lniany. * 2 Moy. 28, 6.

19. A matka iego uczyniwszy mu suknienkę małą, przynaszała mu co rok, gdy chadzała z mężem swym sprawować ofiarę uroczystą.

20. I błogosławił Heli Elkanie, i żenie iego, mowiąc: Niechci da PAn potomstwo z tey niewiasty, za oddanego, którego wyprosiła u PANA: i poszli na mieysca swoie.

21. Tedy nawiedził PAN Annę, która poczęła i porodziła trzech synow, i dwie corce: A pachoł Samuel urosł przed PANEM.

22. Ale Heli zstarzał się był bardzo, i słyszał wszystko, co czynili synowie iego całemu Izraelowi: i iako sypiali z niewiastami, które się schadzały przede drzwi namiotu zgromadzenia.

23. I rzekł do nich: Przeczże takie rzeczy czynicie? Coż ia słyszę o waszych złych sprawach, od wszystkiego ludu?

24. Nie tak synowie moi: bo nie dobra sława, którą ia słyszę; że przywodzicie ku przestępstwu lud PAński.

25. Gdy kto zgrzeszy przeciw człowiekowi, sądzić go będzie sędzia: ale ieżli przeciw PANU kto zgrzeszy, któż się za nim uymie? Lecz nie usłuchali głosu oyca swego, bo ie chciał PAN pobić.

26. Ale pachoł Samuel postępował a rosł, i podobał się tak PANU iako i ludziom.

IV. 27. Potym przyszedł mąż Boży do Heli, i rzekł mu: Tak mowi PAN: Jalim się nie iawnie obiawił domowi oyca twego, gdy byli w Egipcie w domu Faraonowym?

28. I obrałem go sobie ze wszystkich pokoleń Izraelskich za Kapłana, aby ofiarował na ołtarzu moim, a kadził rzeczami wonnymi, i nosił Efod przede mną: i dałem domowi oyca twego wszystkie ofiary palone od synow Izraelskich?

29. Przeczżeście † podeptali ofiarę moię, i śniedną ofiarę moię, którąm rozkazał sprawować w przybytku? i więcey uczcił syny swoie nad mię, abyście się utuczyli z pierwocin wszystkich ofiar śniednych Izraela, ludu mego.. [† H. Wierzgali na ofiary.]

30. Przetoż mowi PAN Bog Izraelski: rzekłem w prawdzie: dom twoy i dom oyca twego będzie służył przede mną aż * na wieki: ale teraz mowi PAN: Nie będzie to: gdyż ✠ ia te, którzy mnie czczą, czcić będę: a którzy mną gardzą, będą wzgardzeni. ✠ * 2 Moy. 28, 43.

31. Oto dni przychodzą, a odetnę ramię twe, i ramię domu oyca twego, aby nie było starca w domu twoim.

32. I oglądasz wielki ucisk † przybytku PAńskiego miasto szczęścia, które PAN dawał Izraelowi: I nie będzie starca w domu twoim po wszystkie dni. [† H. Przeciwnika.]

1 Sam. 4, 11. 17.

33. Wßakże męża nie wytracę z ćiebie do końca od ołtarza mego, abym utrapił oczy twe, a boleśćia ścisnął duße twoie: a wßystko mnostwo domu twego pomrze, dorosßy lat męskich.

34. A toć będźie na znak, co przyydźie na dwu synow twoich, Ofni i Fineesa: dnia iednego pomrą ći oba.

35. I wzbudzę sobie Kapłana wiernego, ktory według serca mego, i według myśli moiey czynić będźie, i zbuduię mu dom trwały, a będźie służył przed pomazańcem moim po wßystkie dni.

36. I stanie śie, ktokolwiek pozostanie z domu twego, przyydźie aby mu śie ukłonił za pieniądz srebrny, i za ßtukę chleba, mowiąc: przypuść mie proßę do iedney cząstki Kapłańskiey, abym iadł ßtuczkę chleba.

Rozdźiał III.

I. PAn Samuelowi vpadek Heliego przepowiada 1-14. II. Samuel zaśie tey mu oznaymuie 15-18 III. Ktorego za wiernego Proroka PAńskiego wßyscy Izraelczycy przyymuią 19-21.

A pachole Samuel służył PANU przed Heli, a słowo PAńskie było drogie w one dni, bo nie bywało widzenia iawnego.

2. I stało śie dnia onego, gdy Heli leżał na mieyscu swoim, (a oczy iego iuż śie były poczęły zaćimiać, i nie mogł doyrzeć.)

3. A lampa Boża ießcze nie była zagaßona: Samuel też spał w Kościele PAńskim, gdźie była skrzynia Boża:

4. Że zawołał PAN na Samuela, a on śie ozwał: Owom ia.

5. I przybieżał do Heliego i rzekł: Owom ia, gdyżeś mię wołał: A on rzekł: Nie wołałem, wroć śie spiy: i poßedł a spał.

6. Powtore PAN ießcze zawołał Samuela, i wstał Samuel, a poßedł do Heliego i rzekł: Owom ia, gdyżeś mię wołał: ktoremu on rzekł: Nie wołałem synu moy, wroć śie a spiy.

7. A Samuel ießcze nie znał PANA, i ießcze mu nie było obiawione słowo PAńskie.

8. Nad to ießcze PAN zawołał Samuela po trzecie; a on wßiawßy ßedł do Heliego i rzekł: Owom ia, gdyżeś mię wołał. Tedy zrozumiał Heli, że PAN wołał pacholęćia.

9. I rzekł Heli do Samuela: Idź, spiy, a ieżli ćię kto zawoła, rzeczeß: Mow PANIE, bo słyßy sługa twoy: a tak Samuel ßedł, i spał na mieyscu swoim.

10. Potym przyßedł PAN, i stanął, a zawołał iako i pierwßy i drugi raz: Samuelu! Samuelu! I rzekł Samuel: Mow PANIE, bo sługa twoy słucha.

11. Tedy rzekł PAN do Samuela: Oto JA uczynię rzecz w Izraelu, ktora ktokolwiek usłyßy, zabrzmi mu w obu ußach iego.

12. Dnia onego wzbudzę przećiw Heliemu wßystko, com mowił przećiwko domowi iego: Poczną i dokonam.

13. I okażę mu, iż JA sądzę dom iego aż na wieki, dla nieprawośći, o ktorey wiedźiał: bo wiedząc że † na śie przeklęctwo przywodźili synowie iego, wßakże nie bronił im tego.

[† I. Że śie nieprzystoynie sprawowali.]

14. A przetoż przysiągłem domowi Heli, że nie będźie oczyśćiona nieprawość domu Heliego żadną ofiarą, ani ofiarą śniedną aż na wieki.

II. 15. I spał Samuel aż do poranku, i otworzył drzwi domu PAńskiego, a Samuel bał śie oznaymić widzenia tego Heliemu.

16. Tedy zawołał Heli Samuela, i rzekł: Samuelu, synu moy: ktory odpowiedźiał: Owom ia.

17. I rzekł: Cożto za słowa, ktoreć PAN powiedźiał? proßę, nie tay przede mną: to a toć Bog niechay uczyni, ieżliże co zataiß przede mną ze wßystkich słow, ktore mowił do ćiebie.

18. I oznaymił mu Samuel wßystkie słowa, a nie zataił nic przed nim: A on rzekł: PAN iest: co dobrego w oczach iego, niech czyni.

III. 19. I rosł Samuel: a PAN był z nim, i nie dopuścił * upaść żadnemu ze wßystkich słow iego na ziemię.

* Ps. 119, 38.

20. Poznał * tedy wßystek Izrael od Dan aż do Beersaba, iż Samuel

muel był wiernym Prorokiem PANU. *Syr. 46, 16. 17.

21. Bo i napotym ukazował się PAN Samuelowi w Sylo, tak iako mu się przed tym obiawił PAN w Sylo przez słowo swoie.

Rozdział IV.

I. Izraelczycy od Filistynow dwa kroć porażeni 1-12. II. Co usłyszawszy Heli, z stolka spadł złamał szyię 13-18. III. A synowa iego przy porodzeniu umarła 19-22.

I stało się według mowy Samuelowey wszystkiemu Izraelowi: Bo gdy wyciągnął Izrael przeciw Filistynom na woyną, a położyli się obozem u Ebenezer: Filistynowie zaś położyli się obozem w Afeku.

2. I gdy się uszykowali Filistynowie przeciwko Izraelowi, a stoczyła się bitwa: tedy porażony iest Izrael od Filistynow, a pobito ich w oney bitwie na polu, około czterech tysięcy mężow.

3. I wrócił się lud do obozu: I rzekli starsi Izraelscy: przeczże nas dziś poraził PAN przed Filistynami: weźmiymyż do siebie z Sylo skrzynię przymierza PAńskiego, a niech przyydzie miedzy nas, a wybawi nas z rąk nieprzyiaciół naszych.

4. Przetoż posłał lud do Sylo, i wzięli ztamtąd skrzynię przymierza PANA zastępow, siedzącego na Cherubinach: byli też tam dwaysynowie Heli z skrzynią przymierza PAńskiego, Ofni i Finees.

5. A gdy przyszła skrzynia przymierza PAńskiego do obozu, zakrzyknął wszystek Izrael głosem wielkim, tak iż ziemia zabrzmiała.

6. A usłyszawszy Filistynowie głos onego krzyku: rzekli, Cóż to za głos tak wielkiego wykrzykania w obozie Hebreyskim? I poznali że skrzynia PAńska przyszła do obozu.

7. Przetoż zlękli się Filistynowie, gdyż mowiono: Przyszedł Bog do obozu ich, i rzekli: Biada nam, bo nie było nic takowego przed tym.

8. Biadaś nam, ktoż nas wybawi z rąk tych Bogow mocnych? ćić to Bogowie, ktorzy porazili Egipt wszelką plagą na puszczy.

9. Zmacniayćież się, a bądźcie mężami o Filistynowie! byście snadź nie służyli *Hebreyczykom, iako oni wam służyli. Bądźcież tedy mężami, a potykayćie się. *Sędz. 13, 1.

10. Zwiedli tedy bitwę Filistynowie, i porażony iest Izrael, a uciekał każdy do namiotu swego: i stała się porazka barzo wielka, tak iż poległo z Izraela trzydzieści tysięcy piechoty.

11. Tamże skrzynia Boża *wzięta iest, i dwaj synowie Heli polegli, Ofni i Finees. *Ps. 78, 61.

12. I biezał niektory z synow Beniamynowych z bitwy, a przyszedł do Sylo tegoż dnia, maiąc szaty rozdarte, a proch na głowie swoiey.

II. 13. A gdy przyszedł, oto Heli siedział na stolku przy drodze wyglądaiąc, bo się serce iego lękało o skrzynię Boża: a przyszedszy on mąż, opowiedział miastu: i krzyczało wszystko miasto.

14. A usłyszawszy Heli głos krzyku onego, rzekł: Cóż to za głos rozruchu tego: lecz on mąż spieszac się, przyszedł, aby to oznaymił Heliemu.

15. A Heli iuż miał dziewięćdziesiąt i ośm lat, a oczy iego iuż się były zaćmiły, że nie mogł doyrzeć.

16. Tedy rzekł on mąż do Heliego: Ja idę z bitwy: iam zaiste z bitwy dziś uciekł: Do ktorego on rzekł: Cóż się tam stało synu moy?

17. I odpowiedział on posłaniec, i rzekł: uciekł Izrael przed Filistynami: i stała się wielka porazka w ludu: tamże i dwaj synowie twoi legli, Ofni i Finees, * i skrzynia Boża wzięta iest. *1 Sam. 2, 34.

18. A gdy wspomniał skrzynię Boża, spadł Heli z stolka na wznak u bramy: a złamawszy sobie szyię, umarł: abowiem był człowiek stary i ociężały. A on sądził Izraela przez czterdzieści lat.

III. 19. Synowa też iego, żona Fineesowa, będąc brzemienna, i bliska porodzenia, gdy usłyszała ona nowinę, iż wzięta iest skrzynia Boża, i że umarł świekier iey, i mąż iey, tedy się nachyliła, i porodziła: bo przypadły na nię bole iey.

20. A gdy umierała, rzekły niewiasty, ktore były przy niey: nie boy się, abowiemeś syna porodziła: ale ona

nic nie odpowiedźiała, ani tego przypuśćiła do serca swego.

21. I nazwała dźieciątko Ichabod, mowiąc: Przeprowadźiła śie sława od Izraela, iż wźięto skrzynię Bożą, a iż umarł świekier iey, i mąż iey.

22. Przetoż rzekła: Przeprowadźiła śie sława od Izraela: bo wźięto skrzynię Bożą.

Rozdźiał V.

I. Skrzynia PAńska od Filistynow wźięta, i do kośćiola wprowadzona, bałwana ich zepsowała 1-5. II. Bog ich choroba brzydką, i myszami karał 6. III. Zaczym o przywroceniu skrzynie Bożey radzą 7-12.

Tedy Filistynowie wźieli skrzynią Bożą, i zaniesli ią z Ebenezer do Azotu.

2. Wźiąwszy tedy Filistynowie onę skrzynię Bożą, wprowadźili ią do domu Dagonowego, i postawili ią podle Dagona.

3. A gdy rano wstali Azotczanie nazaiutrz, oto Dagon leżał twarzą swoią na źiemi przed skrzynią PAńską: i podniesli Dagona, i postawili go na mieyscu iego.

4. A gdy zaś wstali rano nazaiutrz, oto Dagon leżał twarzą swoią na źiemi, przed skrzynią PAńską, a łeb Dagonow, i obie dłoni ręku iego ułamane były na progu, tylko sam pień Dagonow został podle niey.

5. Przetoż nie wstępuią Kapłani Dagonowi, i wszyscy, którzy wchodzą do domu Dagonowego na prog Dagonow w Azoćie, aż do dnia tego.

II. 6. Tedy była ćieszka ręka PAńska nad Azotczany, a gubiła ie, (bo ie zarażała wrzodami * na zadnicach ich,) w Azoćie i w granicach iego.

* 5 Moy. 28, 27. Ps. 78, 66

III. 7. A widząc mężowie z Azotu co śie działo, rzekli: Niechay nie zostawa skrzynia Boga Izraelskiego z nami: abowiem sroga iest ręka iego przećiwko nam, i przećiwko Dagonowi, Bogu naszemu.

8. A tak obesłali i zebrali wszystkie Książęta Filistyńskie do siebie, i mowili: Coż uczynimy z skrzynią Boga Izraelskiego? I odpowiedźieli: Do Gath niech będźie doprowadzona skrzynia Boga Izraelskiego: i odprowadźili tam skrzynię Boga Izraelskiego.

9. A gdy ią odprowadźili, powstała ręka PAńska przećiw miastu, trapieniem barzo wielkim, i zarażała męże miasta od małego aż do wielkiego, i naczyniło śie im wrzodow na skrytych mieyscach.

10. Odesłali tedy skrzynię Bożą do Akkaronu: a gdy przyszła skrzynia Boża do Akkaronu, krzyczeli Akkarończycy, mowiąc: Przyprowadzono do nas skrzynię Boga Izraelskiego, aby nas wymordowano z ludem naszym.

11. Przetoż posławszy zgromadźili wszystkie Książęta Filistyńskie, i rzekli: Odeślijćie skrzynię Boga Izraelskiego, a niech śie wroći na mieysce swoie, i niech nas nie zabiia, i ludu naszego: bo był strach śmierći po wszystkim mieśćie, a była tam barzo ćieszka ręka Boża.

12. A mężowie, którzy nie pomarli, zarażeni byli wrzodami na zadnicy, tak iż wstępował krzyk miasta do nieba.

Rozdźiał VI.

I. Filistynowie naradźiwszy śie, skrzynię z dary odsyłaią do Betsemes 1-12. II. Gdźie ludźie, którzy do niey nagladali 13-18. III. Srodze pomordowani będąc 19. IV. Do Karyatyarym przez posły iey zbywaią 20. 21.

I była skrzynia PAńska w źiemi Filistyńskiey przez śiedm mieśiecy.

2. Tedy przyzwawszy Filistynowie Kapłanow i wieszczków, rzekli: Coż uczynimy z skrzynią PAńską? powiedźćie nam, iako ią odesłać mamy na mieysce iey?

3. Którzy odpowiedźieli: ieźli odeślećie skrzynię Boga Izraelskiego, nie odsyłayćież iey prożney, ale przy niey koniecznie oddayćie ofiarą za przewinienie: tedy będźiećie uzdrowieni, i dowiećie śie, czemu nie odstąpiła ręka iego od was?

4. I rzekli: Jakaż będźie ofiara za przewinienie, którą iey oddać mamy? Odpowiedźieli: według liczby Książąt Filistyńskich, pięć złotych zadnic, i pięć złotych myszy: abowiem iednaka iest plaga na was wszystkich, i na Książęta wasze.

5. A poczyńićie podobieństwa zadnic waszych, i podobieństwa myszy wa-

ważych, ktore psowały ziemię, i oddaćie Bogu Izraelskiemu chwałę: owa snadź ulży ręki swey nad wami, i nad Bogami ważymi, i nad ziemią waszą.

6. A czemuż obćiążaćie serce wasze, iako obćiążali Egipczanie i Farao serce swoie? izaż nie dopiero, gdy dziwne rzeczy nad nimi czynił, wypuścili ie, i wyszli?

7. Przetoż teraz sprawćie woz nowy ieden, a weźmiyćie dwie krowie od ćielat, na ktorych nie postało iarzmo, i zaprzężćie te krowy, w woz, a ćieleta ich od nich odwiedźćie do domu.

8. Weźmiyćie też skrzynię PAńską, i wstawćie ią na woz: a sztuki złote, ktoreście ofiarowali za przewinienie, włożćie w skrzynkę po bok iey, a puśćcie ią, że poydźie.

9. A patrzayćie, ieźli drogą granic swych poydźie do Betsemes, tedyć on na nas dopuścił to wielkie złe: a ieźliż nie, tedy poznamy, że nie ręka iego dotknęła się nas, ale to z trefunku przyszło na nas.

10. I uczynili tak oni mężowie: a wziąwszy dwie krowie od ćielat, zaprzęgli ie w woz, a ćieleta ich zamknęli doma.

11. Potym wstawili skrzynię PAńską na woz, i skrzynkę, i myszy złote, i podobieństwa zadnic swoich.

12. I udały się one krowy drogą prosto ku Betsemes, a gościńcem iednym idąc szły, a ryczały: i nie zstępowały ani w prawą ani w lewą: a Xiążęta Filistyńskie szły za nimi, aż do granic Betsemes.

II. 13. A na ten czas Betsemczycy żęli pszenicę w dolinie: a podniozszy oczu swych, uyrzeli skrzynię, i uradowali się uyrzawszy ią.

14. A gdy woz przyszedł na pole Jozuego Betsemity, tamże stanął: tam też był kamień wielki: tedy porąbawszy drwa od onego woza, ofiarowali one krowy na całopalenie PANU.

15. Ale Lewitowie zstawili skrzynię PAńską, i skrzynkę, ktora była z nią, w ktorey były sztuki złote, i postawili na onym kamieniu wielkim: a mężowie z Betsemes sprawowali całopalenia, i ofiarowali ofiary PANU onego dnia.

16. Co widząc pięcioro Xiążąt Filistyńskich, wrocili się do Akkaronu onegoż dnia.

17. A też były zadnice złote, ktore oddali Filistynowie za przewinienie PANU: od Azotu iedne: od Gazy iedne: od Aszkalonu iedne: od Geth iedne: i od Akkaronu iedne.

18. Myszy także złote, według liczby wszystkich miast Filistyńskich, od piąci xięstw, począwszy od miasta murowanego aż do wsi bez muru, i aż do kamienia onego wielkiego, na ktorym postawili skrzynię PAńską, ktory iest aż do dnia tego na polu Jozuego Betsemity.

III. 19. Ale pobił PAN niektore z mężow Betsemitskich, przeto, iż nagladali † w skrzynię PAńską, i pobił z ludu pięćdziesiąt tysięcy, i siedmdziesiąt mężow: i płakał lud, przeto że PAN lud wielką porazką poraził. [† Przeciwko zakazaniu.]

* 4 Moy. 4, 5. 20.

IV. 20. I rzekli mężowie z Betsemes: Ktoż się będzie mogł ostać przed obliczem PANA Boga tego świętego? i do kogoż poydzie od nas?

21. A tak wyprawili posły do obywatelow Karyatyarym, mowiąc: przywrocili Filistynowie skrzynię PAńską: podźćie, przeprowadźćie ią do siebie.

Rozdział VII.

I. Skrzynia odwieziona do Karyatyarym 1. 2. II. Samuel Izraelity nawraca do PANA 3-6. III. Filistyny, gdy przeciw Izraelitom walczyli, modlitwa poraża 7-14. IV. A Izraela wiernie sądzi 15-17.

I. Przyszli tedy mężowie z Karyatyarym, i odwieźli skrzynię PAńską, a wnieśli ią do domu *Abynadabowego w Gabaa: a Eleazara syna iego poświęcili, aby strzegł skrzynie PAńskiey. * 2 Sam. 6, 4.

2. I stało się, gdy od onego dnia, iako została skrzynia w Karyatyarym, wyszedł niemały czas, to iest dwadzieścia lat, że płakał wszystek dom Izraelski za PANEM.

II. 3. I rzekł Samuel do wszystkiego domu Izraelskiego mowiąc: Jeźliże ze wszystkiego serca waszego nawra-

wracaćie śie do PANA, wyrzućieß Bogi cudze z pośrzodku śiebie i Aſtarota: a zgotuyćie ſerce waße PANU, i ſłużćie iemu* ſamemu: tedyć was wybawi z ręki Filiſtynow.
* 5 Moy. 6, 13. 14. r. 20, 20 Matt. 4, 10. Luk. 4, 8.

4. Przetoż wyrzućili ſynowie Izraelſcy Baale, i Aſtarota: a ſłużyli PANU ſamemu.

5. Tedy rzekł Samuel: Zgromadźćie wßyſtkiego Izraela do Maſſa, abym śie modlił za wami PANU.

6. A tak zgromadźili śie do Maſſa, a czerpaiąc wodę, wylewali przed PANEM, i pościli tam dnia onego, mowiąc: Zgrzeßyliśmy PANU. I ſądźił Samuel ſyny Izraelſkie w Maſſa.

III. 7. A gdy uſłyßeli Filiſtynowie, że śie zgromadźili ſynowie Izraelſcy do Maſſa, rußyły śie Książęta Filiſtyńſkie przećiw Izraelowi. Co gdy uſłyßeli ſynowie Izraelſcy, zlękli śie przed Filiſtynami.

8. I rzekli ſynowie Izraelſcy do Samuela: Nie przeſtaway za nami wołać do PANA Boga naßego, aby nas wybawił z ręki Filiſtynow.

9. Przetoż wźiął Samuel baranka ſsącego iednego, i ofiarował go całego na całopalenie PANU: i wołał Samuel do PANA za Izraelem, a wyſłuchał go PAN.

10. I ſtało śie, gdy Samuel ſprawował całopalenie, że Filiſtynowie przyćiągnęli bliſko, aby walczyli przećiw Izraelowi: ale* zagrzmiał PAN grzmotem wielkim dnia onego nad Filiſtynami, a potarł ie, i porażeni ſą przed obliczem Izraela.
* Syr 46, 20.

11. A mężowie Izraelſcy wypadßy z Maſſa, gonili Filiſtyny, i bili ie aż pod Betchar.

12. Tedy wźiął Samuel kamień ieden, i poſtawił go miedzy Maſſa a miedzy Sen: i nazwał imię iego Ebenezer, mowiąc: Aż poty pomagał nam PAN.

13. A tak poniżeni ſą Filiſtynowie, a potym wiecey nie przychodźili na granice Izraelſką: abowiem była ręka PAńſka przećiwko Filiſtynom, po wßyſtkie dni Samuelowe.

14. I przywrocone ſą miaſta Izraelowi, ktore byli wźieli Filiſtynowie Izraelowi, od Akkaronu aż do Get, i granice ich oſwobodźił Izrael z ręki Filiſtynow: i był pokoy miedzy Izraelem, i miedzy Amorreyczykiem.

IV. 15. I ſądźił Samuel Izraela po wßyſtkie dni żywota ſwego.

16. A chodząc na każdy rok, obchodźił Bethel, i Gilgal, i Maſſa, ſądząc Izraela po onych wßyſtkich mieyſcach.

17. Potym śie wracał do Ramaty: Bo tam był dom iego, i tam ſądźił Izraela: tamże też zbudował ołtarz PANU.

Rozdźiał VIII.

I. Złe ſprawy ſynow Samuelowych 1-3. II. Dla ktorych Izraelczycy proßą o Krola 4-6. III. Z obraza Boga 7-9. IV. Samuel ich od tego odwodząc, prawa Krolewſkie wylicza 10-18. V. Ktorym przy uporze ſtoiącym Bog Krola obrać każe 19-22.

I Stało śie, gdy śie zſtarzał Samuel, że poſtanowił ſyny ſwe Sędźiami nad Izraelem.

2. A było imie ſyna iego pierworodnego Joel, a imię drugiego ſyna iego Abia: Ci byli Sędźiami w Beerſeba.

3. Ale nie chodźili ſynowie iego drogami iego: lecz udali śie za łakomſtwem, i brali dary, * a wywracali ſąd.
* 2 Moy. 23, 6. Amos 5, 12.

II. 4. Przetoż zebrali śie wßyſcy ſtarſi Izraelſcy, i przyßli do Samuela do Ramaty:

5. I rzekli mu: Otoś śie ty zſtarzał, a ſynowie twoi nie chodzą drogami twoimi: przetoż poſtanow * nam Krola, aby nas ſądźił, iako i wßyſtkie narody maią.
* Dze. 13, 10. Dzie. 13, 21.

6. Ale śie nie podobała ta rzecz Samuelowi, że mowili: Day nam Krola, aby nas ſądźił: przetoż modlił śie Samuel PANU.

III. 7. Tedy rzekł PAN do Samuela: Uſłuchay głoſu ludu tego we wßyſtkim, coć powiedzą: Abowiem nie tobą * wzgardźili, ale mną wzgardźili, iżbym nie krolował nad nimi.
* 1 Sam. 10, 27.

8. A według wßyſtkich ſpraw, ktore czynili od onego dnia, ktoregom ie wywiodł z Egiptu, aż do dnia tego, gdy

gdy mię opuścili i służyli Bogom obcym: Tak też czynią i tobie.

9. Przetoż teraz usłuchay głosu ich, a wszakże oświadcz się iako naypilniey przed nimi, i oznaymiy im prawo Krola, ktory nad nimi ma krolować.

IV. 10. A tak Samuel odniosł wszystkie słowa PAńskie do ludu, ktory go prosił o Krola.

11. I mowił: Toć będzie prawo † Krola, ktory krolować ma nad wami: Syny wasze brać będzie, a osadzi nimi wozy swoie, i poczyni ie iezdnymi, a będą biegać przed wozem iego. [† J. Obyczay. A. Posteyek.]

12. Poczyni też sobie z nich pułkowniki nad tysiącami, i Rotmistrze nad piącią dziesiąt: poczyni z nich oracze rol swoich, i żeńce żniwa swego, i te, ktorzyby robili rynsztunki woienne, i potrzeby do wozow iego.

13. Torki też wasze pobierze, aby gotowały rzeczy wonne, i były kucharkami i piekarkami.

14. Pola też wasze, i winnice wasze, i oliwnice wasze co naylepsze pobierze, a rozda sługom swoim.

15. Przytym z zasiewkow waszych, i z winnic waszych będzie brał dziesięciny: i rozda ie komornikom swoim, i sługom swoim.

16. Także sługi wasze, i dziewki wasze, i młodzieńce wasze co naygrzecznieysze będzie brał, i osły wasze pobierze, i obroci do roboty swoiey.

17. Z bydła waszego dziesięcine będzie brał, a wy będziecie niewolnikami iego.

18. I będziecie wołać dnia onego dla Krola waszego, ktorego sobie obierzecie: a nie wysłucha was PAN dnia onego.

V. 19. Ale nie chciał lud usłuchać głosu Samuelowego: Owszem mowili: Nic z tego: ale Krol niech będzie nad nami:

20. Abysmy byli i my, iako wszystkie narody: będzie nas sądził Krol nasz: a wychodząc przed nami, będzie odprawował woyny nasze.

21. A wysłuchawszy Samuel wszystkich słow ludu, odniosł ie do uszu PAńskich.

22. I rzekł PAN do Samuela: usłuchay głosu ich, a postanow nad nimi Krola. Przetoż rzekł Samuel do mężow Izraelskich: Idźcie każdy do miasta swego.

Rozdział IX.

I. Saul szukaiąc oślic 1-17. II. Przyszedł do Proroka Samuela 18. III. Ktory mu Duchem Bożym opowiada, że będzie Krolem 19-21. IV. A zatym uczęstowawszy go 22-25. V. Odprawia 26. 27.

I Był mąż z pokolenia Beniamyn, ktorego imie było Cys, syn Abiełow, syna Seror, syna Bechorat, syna Asia, syna męża Jemini, duzy w sile.

2. Ten miał syna imieniem Saula, młodzieńca urodziwego: a nie było nikogo z synow Izraelskich urodziwszego nadeń: † głową był wyższy nad wszystek inny lud.

[† H. Od ramienia był wyższy.]

3. A zginęły były oślice Cysowi, oycu Saulowemu: i rzekł Cys do Saula, syna swego: Weźmiy teraz z sobą iednego z sług, a wstawszy idź, i szukay oślic.

4. Tedy on szedł przez gorę Efraim, i przeszedł ziemię Salisa, lecz nie znaleźli: Przeszli także ziemię Salim, a nie znaleźli: Nad to przeszli i ziemię Jemini, a nie znaleźli.

5. A przyszedszy do ziemie Suf, rzekł Saul słudze swemu, ktory był z nim: podź, a wroćmy się, by snadź zaniechawszy oćiec moy oślic, nie frasował się o nas.

6. Ktory mu odpowiedział: Oto teraz iest mąż Boży w tym mieście, a mąż to zacny: Cokolwiek powie, wszystko się sprawa: przetoż podźmy tam, snadź nam powie o drodze naszey, ktorą iść mamy.

7. Tedy odpowiedział Saul słudze swemu: Wiec poydziemy: Ale coż przyniesiemy onemu mężowi? Bo chleba nie stało w sumkach naszych, a podarku niemasz, ktorybysmy przynieśli mężowi Bożemu: coż mamy?

8. Tedy sługa znowu odpowiedział Saulowi, i rzekł: Otom znalazł u siebie czwartą część sykla srebrnego, ktorą damy mężowi Bożemu, aby nam oznaymił drogę naszę.

9. (Przed tym w Izraelu tak ma-

wiał każdy, gdy się szedł radzić Boga: chodźcie, a poydźiemy aż do widzącego: Bo ktorego dźiś zowią Prorokiem, tego przed tym nazywano widzącym.)

10. Tedy rzekł Saul do sługi swego: Dobre iest słowo twoie: chodź, podźmy: i szli do miasta, w ktorym był mąż Boży.

11. A gdy wstępowali na gorę miasta, a potkali dźieweczki, wychodzące czerpać wodę, rzekli im: A iestże tu widzący?

12. Ktore odpowiadaiąc im, rzekły: iest; Oto przed tobą, śpiesz się tedy: dźiś bowiem przyszedł do miasta, gdyż dźiś ofiary sprawuie lud na gorze.

13. Skoro wnidźiecie do miasta, znaydźiecie go, pierwey niż poydźie na gorę, aby iadł: abowiem lud nie będźie iadł, aż on przyydźie: bo on będźie błogosławił ofierze: * potym będą ieść wezwani; a przetoż idźcie, bo go o tey godźinie znaydźiecie.

* 5 Moy. 8, 10. Dźie. 27, 15. 1 Tym. 4, 4 5.

14. Weszli tedy do miasta: a gdy przyszli w pośrzodek miasta, oto Samuel wychodźił przeciwko nim, aby szedł na gorę:

15. A PAN obiawił * był Samuelowi dzień przed tym, niźli Saul przyszedł, mowiąc: * Dźie. 13, 21.

16. O tym czasie iutro poślę do ciebie męża, z ziemie Beniamyn: ktorego pomażesz za wodza nad ludem moim Izraelskim: a on wybawi lud moy z rąk Filistyńskich: Bom weyrzał na lud moy, gdyż przyszło wołanie iego do mnie.

17. A gdy Samuel weyrzał na Saula, rzekł mu PAN: Oto mąż, o ktorymem ci powiedźiał: ten ci będźie panował nad ludem moim.

II. 18. A tak przystąpił Saul do Samuela, w pośrzodku bramy, i rzekł: Proszę powiedz mi gdźie tu iest dom widzącego?

III. 19. I odpowiedźiał Samuel Saulowi, mowiąc: Jam iest widzący, wstąp przede mną na gorę, a będźiecie dźiś iedli ze mną, potym cię odprawię rano, a cokolwiek iest w sercu twym, oznaymię tobie.

20. A o oślice, ktoreć zginęły dźiś trzeci dźień, nie frasuy się, boć się znalazły: i czyięż wszystko co naylepszego w Izraelu? izali nie twoie? i nie wszystkiego domu oyca twego?

21. A odpowiadaiąc Saul, rzekł: izalim ia nie * syn Jemini, z naymnieyszego pokolenia Izraelskiego? a dom moy azaż nie naypodleyszy miedzy wszystkimi domy pokolenia Beniamynowego? Przeczżeś tedy mowił do mnie takowe słowa?

* 1 Sam. 15, 17.

IV. 22. A tak wźiąwszy Samuel Saula i sługę iego, wiodł ie na salę, i dał im mieysce przednieysze miedzy wezwanymi, ktorych było około trzydźiestu mężow.

23. I rzekł Samuel kucharzowi: Day sam te czastkę, ktoramci dał, i o ktoreymci rzekł, Schoway ią u siebie.

24. A gdy przyniosł kucharz łopatkę, i to, co było na niey, położył Samuel przed Saula, i rzekł: Oto co zostało weźmiy przed się, a iedz, bo na ten czas schowano to dla ciebie, gdym rzekł: Wezwałem ludu. I iadł Saul z Samuelem dnia onego.

25. A gdy zstąpili z gory do miasta, rozmawiał z Saulem na dachu.

V. 26. Potym wstali bardzo rano: I stało się, gdy się poczęło rozedniwać: zawołał Samuel Saula na dach, mowiąc: Wstań, a odprawię cię: wstawszy tedy Saul, wyszli oba z domu, on i Samuel.

27. A gdy schodźili ku końcowi miasta, rzekł Samuel do Saula: rzecz słudze, aby szedł przed nami, i szedł: a ty pozostań trochę, żeć opowiem słowo Boże.

Rozdźiał X.

I. Saul na krolestwo od Samuela pomazany będąc 1. II. Znakami o tym upewniony 2-16. III. A przez los w Maspha ze wszystkiego ludu obrany iest 17-27.

Tedy Samuel wźiął bańkę oliwy, i wylał na głowę iego, a pocałowawszy go, rzekł: izali cię nie pomazał * PAN nad dźiedźictwem swoim za wodza? * Ozea. 9, 13. Dźie. 13, 21.

II. 2. Gdy dźiś odeydźiesz ode mnie, znaydźiesz dwu mężow u grobu Rachele, na granicach Beniamyn w Selsa, ktorzyć powiedzą: nalazły się

śie oślice, ktoryches chodźił ſzukać: a oto zaniechawſzy oćiec twoy ſtarania o oślicach, frasuie śie o was, mowiąc: Coż mam czynić z ſtrony ſyna mego?

3. Potym odſzedſzy ztamtąd daley, przyydźieſz aż na pole Tabor: i potkaią ćie tam trzey mężowie, idący do Boga, do † domu Bożego, ieden nieśie troie koźląt, a drugi nieśie trzy bochny chleba, a trzeći nieśie kagiew wina. [† H. Do Bethel.]

4. I pozdrowią ćie w pokoiu, i dadzą dwoie chleba, ktore weźmieſz z rąk ich.

5. Potym przyydźieſz na pagorek Boży, kędy ieſt ſtraż Filiſtyńſka: a gdy tam wnidźieſz do miaſta, potkaſz śie z gromadą Prorokow, zſtępuiących z gory: a przed nimi będźie harfa, i beben, i piſzczałka, i lutnia, a oni będą prorokowali.

6. I zſtąpi na ćie Duch PAŃſki, i będźieſz z nimi prorokował: A odmieniſz śie w inſzego męża.

7. A gdy przyydą te znaki na ćie, czyń cokolwiek znaydźie ręka twoia: bo Bog ieſt z toba.

8. Potym poydźieſz przede mną do Galgal, a oto ia przyydę do ćiebie dla ſprawowania ofiar całopalonych, i dla ofiarowania ofiar ſpokoynych: przez śiedm dni będźieſz czekał, aż przyydę do ćiebie, i ukażę, co będźieſz miał czynić.

9. I ſtało śie, gdy śie obrocił, aby odſzedł od Samuela, odmienił Bog ſerce iego w inſze, i ſpełniły śie wſzyſtkie one znaki dnia onego.

10. I przyſzli tam na pagorek: a oto gromada Prorokow potkała śie z nim, i odpoczął nad nim Duch Boży, i prorokował w poſrzodku ich.

11. Stało śie* tedy, że wſzyſcy, ktorzy go przed tym znali, uyrzeli, a oto z prorokami prorokował: i mowili wſzyſcy ieden do drugiego: coż śie ſtało ſynowi Cyſowemu? Izali też Saul miedzy Prorokami?

*1 Sam. 19, 24.

12. I odpowiedźiał mąż niektory ztamtąd, i rzekł: i ktoż ieſt oycem ich? † przetoż weſzło to w przypowieść: Izali i Saul miedzy Prorokami? [† T. Prorokow.]

13. I przeſtał prorokować, a przyſzedł na gorę.

14. Potym rzekł ſtryy Saulow do niego, i do ſługi iego: Gdźieżeśćie chodźili? i odpowiedźiał: ſzukać oślic: a widząc żeśmy ich nie mogli znaleść, poſliśmy do Samuela.

15. I rzekł ſtryy Saulow, powiedz mi proſzę, co wam powiedźiał Samuel.

16. I odpowiedźiał Saul ſtryiowi ſwemu: Oznaymił nam za pewne, iż znaleźiono oślice. Ale o ſprawie Krolеſtwa, o ktorym mu Samuel powiedźiał, nie oznaymił mu.

III. 17. Potym zwołał Samuel ludu do PANA do Maſſa.

18. I rzekł do ſynow Izraelſkich: Tak mowi PAN Bog Izraelſki: JAM wywiodł Izraela z Egiptu, i wybawiłem was z rąk Egipcząnow, i z rąk wſzyſtkich krolеſtw, ktore was trapiły:

19. Aleśćie wy dźiś odrzucili* Boga waſzego, ktory was ſam wybawia od wſzyſtkiego złego waſzego, i od ućiſkow waſzych, i rzekliśćie mu: Poſtanow Krola nad nami. Przetoż teraz ſtańćie przed PANEM według pokoleń waſzych, i wedle tyſiącow waſzych. *1 Sam. 8. 7. 19. r. 12, 12.

20. A gdy kazał przyſtąpić Samuel wſzyſtkim pokoleniom Izraelſkim, padł los na pokolenie Beniamynowe.

21. Potym kazał przyſtąpić pokoleniu Beniamynowemu, według domow iego, i padł los na dom Metry, a trafił na Saula, ſyna Cyſowego: i ſzukano go, ale go nie znaleźiono.

22. Przetoż pytali śie znowu PANA: przyydźieli ieſzcze ſam ten mąż? i odpowiedźiał PAN: Oto śie skrył miedzy ſprzętem.

23. Tedy poſzedſzy wźieli go ztamtąd: i ſtanął w poſrzod ludu: i był głowa wyżſzy † nad wſzyſtek lud.

[† H. Był wyżſzy od ramienia i wyżey.]

24. I rzekł Samuel do wſzyſtkiego ludu: widźićież kogo to PAN obrał, że mu niemaſz rownia miedzy wſzyſtkim ludem? przetoż zakrzyknął wſzyſtek lud, mowiąc: Niech żywie Krol!

25. Tedy powiedźiał Samuel * ludowi prawo krolewskie: i spiſał ie na kśiegach, ktore położył przed PANEM; potym rozpuścił Samuel wßyſtek lud, każdego do domu ſwego. * 1 Sam. 8, 11. 12.

26. Także i Saul ßedł do domu ſwego do Gabaa: i ßły za nim woyſka, ktorych Bog ſerca dotknął.

27. Lecz * ludźie niepobożni rzekli: Coż: tenże nas wybawi: i wzgardźili nim, ani mu przynieśli darow. Ale on czynił, iakoby nie ſłyßał.

* 1 Sam. 11, 12.

Rozdźiał XI.

I. Ammonitowie mießczany Jabes Galaad barzo drecza 1-5. II. Co uſłyßawßy Saul 6. III. Lud wßyſtek zebrał 7-10. IV. Ammonity poraził 11-14. V. Zaczym znowu z weſelem i z ofiarami na krolestwo potwierdźony ieſt 15.

Tedy przyćiągnął Nahas, Ammończyk, i położył ſie obozem przećiw Jabes Galaadſkiemu: i rzekli wßyſcy mężowie Jabes do Nahaſa: uczyń z nami przymierze a będźiemyć ſłużyli.

2. I rzekł do nich Nahas, Ammończyk: w ten ſpoſob uczynię z wami przymierze, ieźli wyłupię z was każdemu oko prawe, a włożę to obelżenie na wßyſtkiego Izraela.

3. I rzekli do niego ſtarsi z Jabes: Pozwol nam ſiedm dni, że rozeßlemy poſty po wßyſtkich granicach Izraelſkich: a ieźli nie będźie, ktoby nas ratował, tedy wynidźiemy do ćiebie. † [† J. Tedyć ſie poddamy.]

4. I przyßli poſłowie do Gabaa Saulowego, a powiedźieli te ſłowa, gdźie ſłyßał lud: i podnioſł wßyſtek lud głos ſwoy, a płakał.

5. A oto Saul ßedł za wołmi z pola: i rzekł Saul: Coż ſie ſtało ludowi iż płacze: i powiedźieli mu wßyſtkie ſłowa mężow z Jabes.

II. 6. Tedy zſtąpił Duch Boży na Saula, gdy uſłyßał ſłowa te: i zapalił ſie gniew iego barzo.

III. 7. A wźiawßy parę wołow, rozrąbał ie na ßtuki, i rozeßłał po wßyſtkich granicach Izraelſkich przez też poſty, mowiąc: ktokolwiek nie wynidźie za Saulem i za Samuelem, tak ſie ſtanie wołom iego: i padł ſtrach PAnſki na lud, i wyßli iako † mąż ieden.

[† T. Zgodnie.]

8. I obliczył ie w Bezeku: a było ſynow Izraelſkich trzy kroć ſto tyſięcy: a mężow Juda trzydźieśći tyſięcy.

9. I rzekli poſłom, ktorzy byli przyßli: Tak powiedźćie mężom w Jabes Galaad: Jutro będźiećie wybawieni, gdy ogrzeie ſłońce: I wrocili ſie poſłowie, i oznaymili to mężom w Jabes, ktorzy ſie uweſelili.

10. Tedy rzekli mężowie Jabes Ammonitom, iutro wynidźiemy do was, a uczynićie z nami wßyſtko, co dobrego będźie w oczach waßych.

IV. 11. Nazaiutrz tedy rozßyłował Saul lud na trzy Hufy, i wtargnął w pośrzodek obozu przed świtaniem: i bił Ammonity aż ſie dźień ogrzał: a ktorzy pozoſtali, rozpierzchnęli ſie, tak iż nie zoſtało z nich i dwu pospołu.

12. I rzekł lud do Samuela: Ktoż ieſt ten, co mowił: * Saulże będźie krolował nad nami: wydayćie męże te, abyśmy ie pobili.

* 1 Sam. 10, 27.

13. I rzekł Saul: Nie będźie nikt zabity dnia tego; bo dźiś PAn uczynił wybawienie w Izraelu.

14. Zatym rzekł Samuel do ludu: Podźćie, a idźmy do Galgal, a tam odnowimy krolestwo.

V. 15. Szedł tedy wßyſtek lud do Galgal, i poſtanowili tam Saula krolem przed PANEM w Galgal, tamże ſprawowali ofiary ſpokoyne przed PANEM. I weſelił ſie tam Saul, i wßyſcy mężowie Izraelſcy barzo.

Rozdźiał XII.

I. Samuel wierność ſwoie w wykonywaniu urzędu oświadcza 1-5. II. Ludowi niewdźięczność tego przypomina 6-13. III. Posłuſznym łaſkę Boża obiecuie 14-17. IV. Lud na przekonanie ich u Boga wprząßa 18. 19. V. I potrwożonych ćießy 20-25.

I rzekł Samuel do wßyſtkiego Izraela: Otom uſłuchał głosu waßego we wßyſtkim, o coście ze mną mowili, i poſtanowiłem nad wami Krola.

2. A oto teraz Krol chodźi przed wami, a iam ſie zſtarzał i osiwiał: oto i ſynowie moi ſą z wami, a iam też chodźił przed wami, od młodości moiey aż do dnia tego.

3. O-

3. Otom ia tu. Swiadczćiež przećiwko mnie przed PANEM, i przed Pomazańcem iego, ieżlim wźiął ktoremu z was wołu, albo ieżlim wźiął ktoremu z was osła, i ieżlim kogo ućisnął, albo gwałt komu uczynił, i ieżlim z ręki czyiey wźiął dar, żebym miał kryć oczy swoie dla niego: a nagrodzęwam.

4. I odpowiedźieli: Nie ućisnąłeś nas, aniś nam gwałtu uczynił, aniś wźiął z ręki czyiey żadney rzeczy.

5. Nad to rzekł do nich: Swiadkiem PAN przećiwko wam, i świadkiem Pomazaniec iego dnia tego, iżeście nic nie znaleźli w rece moiey: A oni rzekli: Swiadkiem.

II. 6. I rzekł Samuel do ludu: PAn świadkiem, ktory uczynił Moyżesza i Aarona, i ktory wywiodł oyce wasze z ziemie Egipskiey.

7. Przetoż teraz stańćie, abym się rozpierał z wami przed PANEM, o wszystkie dobrodźieystwa † PAńskie, ktore wam czynił i oycom waszym. [† H. Sprawiedliwości.]

8. Gdy zaszedł Jakub do Egiptu, wołali oycowie wasi do PANA, i posłał PAN Moyżesza * i Aarona, ktorzy wywiedli oyce wasze z Egiptu, a posadźili ie na tym mieyscu.

* 2 Moy. 3, 10.

9. A gdy * zapomnieli PANA Boga swego: podał ie w rękę Sysarze, hetmanowi woyska Hasor, i w rękę † Filistynow, także w rękę Krola ** Moabskiego, ktorzy walczyli przećiwko nim. * Sędź. 4, 2.

† Sędź. 10, 7. ** Sędź. 3, 12. 14.

10. Ale gdy wołali do PANA, i mowili: * zgrzeszyliśmy, żeśmy opuścili PANA, a służyliśmy Baalom i Astarotowi: przetoż teraz wybaw nas z rąk nieprzyiaćioł naszych, a będźiemyć służyli. * Sędź. 10, 10.

11. A tak posłał PAN * Jerubaala, i Bedona, i Jeftego, i Samuela, a wyrwał was z ręki nieprzyiaćioł waszych okolicznych, i mieszkaliście bespiecznie. * Sędź. 6, 14. 32.

† 10, 3. † 11, 5.

12. Potym widząc, iż Nabas, Krol synow Ammonowych, przyćiągnął przećiwko wam, rzekliście do mnie: żadnym sposobem: ale Krol * będźie krolował nad nami: choć PAn Bog waß był Krolem waszym.

* 1 Sam. 8, 5. 19.

13. Teraz tedy oto Krol, ktorego ście obrali, ktoregoście żądali: Oto przełożył PAN Krola nad wami.

III. 14. Jeżli się będźiećie bali PANA, a iemu służyli, i słuchali głosu iego, a nie rozdrażnićie ust PAńskich: tedy i wy, i Krol, ktory krołuie nad wami, * będźiećie szczęśliwie chodźić za PANEM Bogiem waszym. * 1 Sam. 13, 13. 14.

15. Ale ieżliż nie będźiećie słuchać głosu PAńskiego, a rozdrażnićie usta PAńskie, będźie ręka PAńska przećiwko wam, iako i przećiwko oycom waszym.

16. Jeszcze teraz stoyćie, a obaczćie tę rzecz wielką, ktora PAN uczyni przed oczyma waszymi.

17. Izali dźiś nie pszenicznę żniwa? będę wzywał PANA, a puści gromy i dżdże, a dowiećie się, i obaczyćie, iaka iest wielka złość waszą, ktoreyście się dopuścili przed oczyma PAńskimi, żądaiąc sobie Krola.

IV. 18. Przetoż wołał Samuel do PANA, i puścił PAN gromy i deszcz dnia onego, i bał się wszystek lud barzo PANA i Samuela.

19. I rzekł wszystek lud do Samuela: Módl się za sługami twymi PANU Bogu twemu, żebyśmy nie pomarli: bośmy przydali do wszystkich grzechow naszych tę złość, żeśmy sobie prosili o Krola.

V. 20. Tedy rzekł Samuel do ludu: Nie boyćie się, aczeście wy to wszystko złe uczynili: wszakże przeto nie odstępuyćie od PANA, ale służćie PAnu ze wszystkiego serca waszego.

21. A nie udawayćie się za prożnościami, ktore wam nic nie pomogą, ani was wybawią; gdyż prożnościami są.

22. Abowiemći nie opuści PAN ludu swego, dla imienia swego wielkiego, gdyż się upodobało PANU, uczynić was sobie ludem.

23. A mnie, nie day Boże, abym miał grzeszyć przećiw PANU, przestawaiąc módlić się za wami, owszem

owßem was będę nauczał drogi dobrey i prostey.

24. Jedno śię boycie PANA, a służćie mu w prawdźie, ze wßystkiego serca waßego: a to upatruycie, iako wielmożnie poczynał z wami.

25. Ale ieźli przecię w złości trwać będźiećie, tedy i wy, i Krol waß poginiećie.

Rozdźiał XIII.

I. Jonatan Filistyny w mieście Gabaa pobił 1-4. II. Zaczym śię Filistyni zbierai przeciw Izraelczykom 5. III. Ktorzy bojąc śię ich, uciekaią 6-8. IV. Saul nie czekaiąc Samuela, ofiaruie 9-12. V. Przeto go Bog odrzucił 13-23.

Saul tedy pierwßego roku krolowania swego, (bo tylko † dwie lećie krolował nad Izraelem.)

[† T. Niż był od Boga odrzucony.]

2. Wybrał sobie trzy tysiące z Izraela: i byli przy Saulu dwa tysiąca w Machmas, i na gorze Bethel, a tysiąc był z Jonatanem w Gabaa Beniamyn: a ostatek ludu rozpuścił, każdego do przybytku swego.

3. Tedy Jonatan pobił straż Filistyńską, ktora była w Gabaa; i usłyßeli Filistynowie. Zatym Saul zatrąbił w trąbę po wßystkiey ziemi, mowiąc: Niech usłyßą Hebreyczycy.

4. A tak usłyßał wßystek Izrael, że powiadano: pobił Saul straż Filistyńską: dla czego też obrzydłym był Izrael miedzy Filistyny: I zwołano ludu za Saulem do Galgal.

II. 5. Filistyni też zebrali śię, aby walczyli z Izraelem, maiąc trzydźieści tysięcy wozow, i ßeść tysięcy iezdnych, a ludu barzo wiele iako piasku, ktory iest na brzegu morskim, i ciągneli, a położyli śię obozem w Machmas, na wschod słońca od Betawen.

III. 6. Ale mężowie Izraelscy widząc, iż byli ścisnieni, (bo był uciśniony lud,) pokryli śię w iaskinie, i w obronne mieysca, i w skały, i w wieże, i w iamy.

7. Niektorzy też Hebreyczykowie przeprawili śię za Jordan, do ziemie Gad i Galaad: Ale Saul ieszcze pozostał był w Galgal, a wßystek lud potrwożony ßedł za nim.

8. I czekał * przez śiedm dni według czasu zamierzonego od Samuela: a gdy nie przyßedł Samuel do Galgal, rozbiegał śię lud od niego. * 1 Sam. 10, 8.

IV. 9. Tedy rzekł Saul: Przynieśćie do mnie ofiarę całopalenia, i ofiary spokoyne: tamże ofiarował całopalenie.

10. A gdy dokończył ofiary całopalenia, oto Samuel przyßedł, i wyßedł Saul przeciwko niemu, żeby go przywitał.

11. I rzekł Samuel, Cożeś uczynił? Odpowiedźiał Saul: Jżem widźiał, że śię rozchodźił lud ode mnie, a tyś nie przyßedł na czas naznaczony: Filistynowie śię też zebrali do Machmas.

12. Tedym rzekł: Oto przypadną Filistynowie na mię w Galgal, a iam ieszcze nie ubłagał twarzy PAńskiey, i tak poważyłem śię, i ofiarowałem całopalenie.

V. 13. I rzekł Samuel do Saula: Głupieś uczynił: Nie zachowałeś przykazania PANA Boga twego, ktoreć rozkazał: abowiem terazby był utwierdźił PAN Krolestwo twoie nad Izraelem aż na wieki.

14. Ale teraz krolestwo twoie * nie ostoi śię: PAN sobie znalazł męża według † serca swego, ktoremu rozkazał PAN, aby był wodzem nad ludem iego, gdyżeś nie zachował, coć przykazał PAN. * 1 Sam. 12, 14.

† Ps. 89, 21. Dzie. 13, 22.

15. Wstawßy tedy Samuel, pośedł z Galgal do Gabaa w Beniamyn, i policzył Saul lud, ktorego śię znalazło * przy nim około ßeści set mężow. * 1 Sam. 14, 2.

16. Przetoż Saul, i Jonatan syn iego, i lud, ktory śię znalazł przy nim, zostali w Gabaa w Beniamyn, a Filistynowie leżeli obozem w Machmas.

17. I wyßły dla zdobyczy z obozu Filistyńskiego trzy hufce: hufiec ieden obrocił śię droga ku Ofra, do ziemie Sual:

18. A drugi hufiec, obrocił śię droga ku Betoron: Trzeći zas hufiec, udał śię droga ku granicy

cy przyległey dolinie Seboim, ku puszczy.

19. Ale kowal nie znaydował się we wszystkiey ziemi Izraelskiey: bo byli zabieżeli temu Filistynowie, żeby snadź Hebreyczycy nie robili mieczow ani oszczepow.

20. Przetoż chadzał wszystek Izrael do Filistynow ostrzyć sobie każdy lemisz swoy, i motykę swoią, i siekierę swoią, i rydel swoy.

21. Bo stępiały były ostrza lemieszow, i motyk, i wideł, i siekier aż do ościenia, które było ostrzyć potrzeba.

22. I było pod czas woyny, że się nie znaydował miecz, ani oszczep w ręku wszystkiego ludu, który był z Saulem, i z Jonatanem: tylko się znaydował u Saula i Jonatana, syna iego.

23. A straż Filistyńska wyszła na drogę ku Machmas.

Rozdział XIV.

I. Jonatan sam z sługą swoim szedszy ku Filistynom 1-13. II. Zasadzkę ich porazili 14. III. Zkąd się drudzy polekli 15-19. IV. Saul obaczywszy to, wszystek lud zebrawszy, w pogoń za nimi idzie. 20-23. V. Lud przysięga obowiązuje 24-26. VI. Jonatana, który z niewiadomości wykroczył 27-43. VII. Zabić chce 44. VIII. Ale się lud on uymuie 45. 46. IX. Woyny Saulowe 47. 48. X. I potomstwo iego 49-52.

I Stało się dnia niektorego, że rzekł Jonatan, syn Saulow, do sługi który nosił broń iego; Podź, przeydźiemy do straży Filistyńskiey, która iest na oney stronie, a oycu swemu o tym nie oznaymił.

2. Ale Saul został był przy pagorku, pod iabłonią granatową, która była w Migron, i lud, który był z nim, około sześći * set mężow.

* 1 Sam. 13, 15.

3. A Achyas syn Achytoba, brata Ichaboda, syna Fineesowego, syna Heli, Kapłana PAńskiego w Sylo, nosił Efod. A lud nie wiedział, iż odszedł Jonatan.

4. Ale miedzy przechodami, kędy szukał Jonatan prześcia ku straży Filistyńskiey, była skała ostra po iedney stronie, także skała ostra po drugiey stronie: iedney imię Boses, a drugiey Sene.

5. Skała iedna była na północy przeciwko Machmas: a druga na południe przeciwko Gabaa.

6. I rzekł Jonatan do wyrostka, który nosił broń iego: podźmy, a przeydźiemy do straży tych nieobrzezańcow, snadź uczyni PAN przez nas wybawienie: boć PANU nie trudno * wybawić w wielu albo w trosze. ✠ * 2 Kron. 14, 11.

7. I rzekł mu sługa, noszący broń iego: Czyń, co się podoba sercu twemu: idź, gdźie chcesz, oto ia będę z tobą według woli twoiey.

8. Tedy rzekł Jonatan: Oto my idźiemy do tych mężow, a ukażemy się im.

9. Jeźli nam tak rzeką, czekaycie aż przyydźiemy do was: stoymyż na mieyscu swym, a nie chodźmy do nich.

10. Ale ieźliż tak rzeką: Podźcie do nas: Podźmyż: boć ie dał PAN w ręce nasze. A to będźiemy mieli za znak.

11. Ukazali się tedy oba straży Filistyńskiey, i rzekli Filistynowie: Oto Hebreyczycy wychodzą z iaskini, w którey się byli pokryli.

12. I mowili mężowie, co na straży byli, do Jonatana, i do wyrostka, co za nim broń nosił, i rzekli: podźcie ku nam, a oznaymiemy wam coś. I rzekł Jonatan do sługi swego: Podź za mną, boć ie PAN podał w ręce Izraelczykom.

13. Lazł tedy Jonatan na ręku swych, i na nogach swych, a wyrostek iego za nim: i padali przed Jonatanem, i przed wyrostkiem iego, który też zabiiał, idąc za nim.

II. 14. A ta była porazka pierwsza, w którey pobił Jonatan i wyrostek iego, co broń za nim nosił, około dwudziestu mężow, iakoby na pułstaia roli.

III. 15. I przyszedł strach na obóz na polu, i na wszystek lud: straż też, i ci, którzy byli wyiechali na zdobycz, lękali się, aż się ziemia trzęsła: bo była w strachu Bożym.

16. I obaczyła straż Saulowa w Gabaa Beniamynowym, że się ono mnóstwo rozsypowało, i pierzchało, i że się gorzywało.

17. Tedy rzekł Saul do ludu, który przy nim był: Wywiedźcie się zaraz,

raz, a obaczcie kto odszedł z naszych: A gdy się wywiadowali, oto nie było Jonatana, i wyrostka, co za nim broń nosił.

18. I rzekł Saul do Achyasa: przynieś skrzynię Bożą, (bo była skrzynia Boża dnia onego z syny Izraelskimi.)

19. I stało się, gdy ieszcze Saul mowił do Kapłana, że zamieszka, która była w obozie Filistyńskim, wzmagała się i rozmnażała: Przetoż rzekł Saul do Kapłana: zawściągniy ręki twoiey.

III. 20. A tak zebrawszy się Saul, i wszystek lud, który był z nim, przyszli gdzie była bitwa: a oto każdego miecz był obrocony na towarzysza iego, i była porażka barzo wielka.

21. A Hebreyczycy, † którzy przed tym przestawali z Filistynami, którzy z nimi ciągnęli w obozie tam i sam, ci się też obróciwszy, stanęli przy Izraelu, który był z Saulem i z Jonatanem.

[† T. W niewoli przed tym zabrani.]

22. Nad to wszyscy mężowie Izraelscy, którzy się byli *pokryli na gorze Efraim, gdy usłyszeli, iż uciekaią Filistynowie, szli za nimi w pogonią w oney bitwie. * 1 Sam. 13, 6.

23. I wybawił PAN dnia onego Izraela, a bitwa ona zaszła aż do Betawen.

V. 24. A mężowie Izraelscy strudzeni byli onego dnia. I poprzysiągł Saul lud, mowiąc: Przeklęty mąż, któryby iadł chleb przed wieczorem, aż się pomszcze nad nieprzyiacioły mymi. I nie skosztował wszystek lud chleba.

25. Tedy wszystek lud oney ziemie przyszedł do lasa, gdzie było wiele miodu na ziemi.

26. Wszedszy tedy lud do lasa, wyrzał płynący miod: wszakże nie doniósł żaden z miodem ręki swoiey do ust swoich, bo się bał lud oney przysięgi.

VI. 27. Ale Jonatan nie słyszał, gdy poprzysięgał lud ociec iego: I ściągnął koniec laski, którą miał w ręce swey, a omoczył go w plastrze miodu, i obrócił rękę swoię do ust swoich, i oświeciły się oczy iego,

28. A odpowiadaiąc ieden z ludu, rzekł: Przysięgą zawiązał ociec twoy lud, mowiąc: Przeklęty mąż, któryby iadł chleb dzisia: ztądże ustał lud.

29. Tedy rzekł Jonatan: Strwożył ociec moy ziemię. Patrzcie proszę, iako są oświecone oczy moie, iżem skosztował trochę miodu tego.

30. Jako daleko więcey, gdyby się był naiadł dziś lud z łupu nieprzyiaciół swoich, których nabył? Izaliby nie była większa porażka miedzy Filistynami?

31. Porazili tedy dnia onego Filistyny od Machmas aż do Aialon, i spracował się lud barzo.

32. Tedy się lud udał na łup, a nabrawszy owiec, i wołow, i cieląt, rzezali ie na ziemi, a iadł lud ze krwią.

33. I powiedziano Saulowi mowiąc: * Oto lud grzeszy przeciw PANU, iedząc ze krwią: który rzekł: zgrzeszyliście: przytoczcież sam do mnie teraz kamień wielki.

* 5 Moy. 12, 16. 23.

34. Ratym rzekł Saul: rozeydźcie się miedzy lud, a rzeczcie do nich: przywiedźcie do mnie każdy wołu swego, i każdy owcę swą: biyćież ie tu, a iedzcie, a nie zgrzeszyćie przeciwko PANU, iedząc ze krwią: i przywiedli wszystek lud, każdy wołu swego w ręce swey w nocy: i bito ie tam.

35. I zbudował Saul ołtarz PANU: toć naypierwszy ołtarz, który zbudował PANU.

36. I rzekł Saul, puśćmy się za Filistynami nocą, a biymy ie aż do świtania, a nie zostawuymy z nich i iednego: Którzy mu odpowiedzieli: Cokolwiek dobrego iest w oczach twoich, uczyń: Ale Kapłan rzekł: Przystąpmy sam do Boga.

37. Tedy się radził Saul BOga: Mamli się puścić za Filistynami? podaszli ie w ręce Izraela? i nie odpowiedział mu dnia tego.

38. Przetoż rzekł Saul: Przystąpcie sam wszyscy celnieysi z ludu, i wywiedzcie się, a patrzcie przy kimby grzech dziś był.

39. Bo żywie PAN, który wybawia

wia Izraela: choćby był i przy Jonatanie, synu moim, że śmiercią umrze. I nie odpowiedział mu nikt ze wszystkiego ludu.

40. Nad to rzekł do wszystkiego Izraela: Wy będziecie na iedney stronie, a ia i Jonatan, syn moy, będziemy na drugiey stronie: i odpowiedział lud Saulowi: Co dobrego iest w oczach twoich, uczyń.

41. Zatym rzekł Saul do PANA Boga Izraelskiego: PANIE pokaż sprawiedliwą: i naleźion iest Jonatan i Saul: a lud wyszedł z tego.

42. Potym rzekł Saul: Rzućcie los miedzy mną, i miedzy Jonatanem, synem moim: i naleźiony iest Jonatan.

43. Zatym rzekł Saul do Jonatana: Powiedz mi, coś uczynił? i powiedział mu Jonatan, i rzekł: skosztowałem tylko końcem laski, ktorą miał w ręce moiey, trochę miodu; Idlą tegoż ia mam umrzeć?

VII. 44. I odpowiedział Saul: To a to mi niech Bog uczyni, że śmiercią umrzesz Jonatanie.

VIII. 45. Ale lud rzekł do Saula: Izali Jonatan umrze, ktory uczynił to wybawienie wielkie w Izraelu? Boże uchoway! żywie PAN, nie spadnie i włos z głowy iego na ziemię. Abowiem za pomocą Bożą uczynił to dźiśia. A tak wybawił lud Jonatana że nie umarł.

46. Tedy się wrocił Saul od Filistynow: a Filistynowie odeszli na mieysce swoie.

IX. 47. A Saul otrzymawszy Krolestwo nad Izraelem, walczył przeciwko okolicznym wszystkim nieprzyiaciołom swoim: przeciw Moabitom, i przeciw synom Ammonowym, i przeciw Edomczykom, i przeciw Krolom Soba, i przeciw Filistynom: a gdźie się kolwiek obrocił, mężnie się sprawował.

48. Zebrawszy też woysko, poraził Amalekity: i wyrwał Izraela z ręki tego, ktory go pustoszył.

X. 49. A miał Saul * syny, Jonatana, i Jesuiego, i Melchyszua: a imiona dwu corek iego: imię pierworodney Merob, a młodszey Michol.

*1 Kron. 8, 33.

50. A imię żony Saulowey Achynoam, ktora była corką Achymaasową: a imię Hetmana woyska iego Abner, syn Nera, stryia Saulowego.

51. Bo Cys był oćiec Saulow: a Ner oćiec Abnerow, syn Abielow.

52. I była woyna wielka z Filistynami, po wszystkie dni Saulowe. Przetoż, gdźiekolwiek widźiał Saul iakiego ślnego i dźielnego męża, przyymował go do siebie.

Rozdźiał XV.

I. Saul maiąc rozkazanie, aby Amalekity do szczętu wygładził 1-8. II. Krolowi ich Agagowi zfolgował, także z bydeł co lepsze zostawił 9-15. III. Zatym Samuel grzech mu pokazuie, i odrzucenie opowiada 16-30. IV. A rozsiekawszy Krola Agaga 31-33. V. Saula opuszcza 34. 35.

I rzekł Samuel do Saula: Posłał mię PAN, abym cię pomazał za Krola nad ludem iego Izraelskim: przetoż teraz posłuchay głosu słow PAńskich.

2. Tak mowi PAN zastępow: Wspomniałem na to, co * uczynił Amalek Izraelowi, iako się nań zasadźił na drodze, gdy wychodźił z Egiptu. *2 Moy. 17, 8.

3. Przetoż idź, a pobiy * Amaleka, i wytrać iako przeklęte wszystko co ma: nie folguy mu, ale wybiy od męża aż do niewiasty, od małego aż do ssącego, od wołu aż do owce, od wielbłąda aż do osła. *1 Sam. 15, 18.

4. A tak Saul zebrawszy lud, policzył go w Telaim: dwa kroć sto tysięcy pieszych, a dźieśięć tysięcy mężow z Juda.

5. A gdy przyćiągnął Saul, aż do miasta Amalek, aby zwiodł bitwą nad potokiem.

6. Rzekł Saul do Cyneyczyka: Idźcie, odstąpćie, a wynidźcie z pośrzodku Amalekitow, abym was nie wytrącił z nimi: boś ty uczynił * miłosierdźie ze wszystkimi syny Izraelskimi, gdy szli z Egiptu. A tak odstąpił Cyneyczyk z pośrzodku Amalekitow. *Matt. 5, 7.

7. I poraził Saul Amaleka, od

Hewi-

Hewila, ktoredy chodzą do Sur, ktore iest przeciw Egiptowi.

8. I poimał Agaga, Krola Amalekitow, żywego, a wszystek lud pobił ostrzem miecza.

II. 9. Ale przepuścił Saul i lud iego Agagowi, i co naylepszym owcom, i wołom, i bydłu tłustemu, i baranom, i wszystkiemu, co było naylepszego, a nie chćieli tego wygubić: tylko cokolwiek było niktczemnego i podłego, to wygubili.

10. Przetoż stało się słowo PAńskie do Samuela, mowiąc:

11. Żal mi, *żem postanowił Saula za Krola: abowiem odwrocił się ode mnie, a słowa mego nie wypełnił: i rozgniewał się barzo Samuel, i wołał do PANA przez całą noc: *1 Sam. 15, 35.

12. Wstawszy tedy Samuel, szedł przeciwko Saulowi rano: bo dano znać Samuelowi, mowiąc: przyszedł Saul do Karmelu: tamże wystawił sobie pamiątkę zwycięstwa: a obroćiwszy się poszedł, i przyszedł do Galgal.

13. A gdy przyszedł Samuel do Saula, rzekł mu Saul: Błogosławionyś ty od PANA: wypełniłem słowo PAńskie.

14. Ale Samuel rzekł: A to co za wrzask trzod w uszach moich, i co za ryk wołow, ktory ia słyszę?

15. I odpowiedział Saul: Od Amalekitow przygnano ie: Abowiem lud przepuścił co naylepszym owcom, i wołom, aby ie ofiarował PANU Bogu twemu, a ostatekiśmy wytracili iako przeklete.

III. 16. Tedy rzekł Samuel do Saula: Dopuść, a powiemći, co mowił PAN do mnie w nocy: A on mu rzekł: Powiedz.

17. I rzekł mu Samuel: Izali, gdyś był mały w oczach twoich, nie stałeś się głowa pokoleń Izraelskich, * i nie pomazał cię PAN za Krola nad Izraelem?

*1 Sam. 9. 16. r. 10, 1.

18. I posłał cię PAN w tę drogę, i rzekł, * idź, a wytrać Amalekity iako przeklete grzesznikі, i walcz przeciwko nim, ażbyś ie do szczętu wytracił. *1 Sam. 15, 3.

19. Przeczżeś tedy nie usłuchał głosu PAńskiego? Aleś się udał za korzyścią? i uczyniłeś złe przed oczyma PAńskimi?

20. Tedy odpowiedział Saul Samuelowi: I owszem usłuchałem głosu PAńskiego: a szedłem drogą, ktorą mię posłał PAN, i przywiodłem Agaga, Krola Amalekitskiego, a Amalekity wytraciłem iako przeklete.

21. Ale lud pobrał z korzyści owce i woły co przednieysze z przeklęctwa, aby ie ofiarował PANU Bogu twemu w Galgal.

22. I rzekł Samuel: ✠ Izali się tak kocha PAN w całopaleniach, i w ofiarach, iako gdy kto słucha głosu PAńskiego? oto posłuszeństwo lepsze iest * niżeli ofiara: a słuchać lepiey iest, niż † ofiarować tłustość baranow. ✠ *Syr. 4, 15.

† Ozea. 6, 6. Matt. 9, 13. r. 12, 7.

23. Bo przeciwić się, iest iako grzech † czarowania, a przestąpić przykazanie, iest iako bałwochwalstwo i obrazy: Przetoż iżeś odrzucił słowo PAńskie, tedy cię też odrzucił PAN, abyś nie był Krolem.

[† H. Jako bałwan i obrazy.]

24. Tedy rzekł Saul do Samuela: Zgrzeszyłem żem przestąpił rozkazanie PAńskie i słowa twoie, gdyżem się bał ludu, i usłuchałem głosu ich.

25. A teraz znieś * proszę grzech moy, a wroć się ze mną, abym się pokłonił PANU. [†J. Odpuść mi.]

26. I rzekł Samuel do Saula: Nie wrocę się z tobą, gdyżeś odrzucił słowo PAńskie, ciebie też odrzucił PAN, abyś nie był Krolem nad Izraelem.

27. A gdy się odwrocił Samuel żeby odszedł, uchwycił skrzydło płaszcza iego, i oderwało się.

28. Tedy mu rzekł Samuel: * Oderwał PAN krolestwo Izraelskie dzisia od ciebie, i dał ie bliźniemu twemu, lepszemu niżeś ty.

*1 Sam. 28, 17.

29. A zaiste Mocarz Izraelski nie skłama, ani będzie żałował: bo nie iest człowiekiem, aby miał żałować.

30. A on rzekł: Zgrzeszyłem: wszakże uczćiy mię proszę przed starszymi

ßymi ludu mego, i przed Izraelem, a wroć śie ze mną, abym śie pokłonił PANU Bogu twemu.

IV. 31. Wroćiwßy śie tedy Samuel, ßedł za Saulem, i pokłonił śie Saul PANU.

32. I rzekł Samuel: Przywiedźćie do mnie Agaga, Krola Amalekitßkiego: i ßedł do niego Agag poważnie, i rzekł Agag: Zaiśte ußedłem gorzkości śmierći. †

[† T. Już śie teraz nie boie śmierći.]

33. Ale rzekł Samuel: Jako osierocił niewiasty miecz twoy, tak osierocona będźie nad inne niewiasty matka twoia: i rozśiekał w kęsy Samuel Agaga, przed obliczem PAńskim w Galgal.

V. 34. Potym odßedł Samuel do Ramaty, a Saul ßedł do domu swego do Gabaa Saulowego.

35. A iuż potym wiecey Samuel nie widźiał † Saula, aż do dnia śmierći swoiey: wßakże żałował Samuel Saula: a PAN też żałował, że uczynił krolem Saula nad Izraelem.

[† T. Umyślnie: bo go przećie widźiał.]

1 Sam. 19, 24.

Rozdźiał XVI.

I. Dawid pomazany na krolestwo 1-13. II. Saula, gdy od ducha złego trapiony był muzyką uwesela 14-23.

Tedy rzekł PAN do Samuela: I pokiż ty będźieß żałował Saula, gdyżem go JA odrzućił, aby nie krolował nad Izraelem? napełniy rog twoy oliwą, a podź, poślę ćie do Jßaiego, Betlehemczyka: bom tam sobie upatrzył miedzy ßyny iego Krola.

2. I rzekł Samuel: Jakoż mam iść? Bo uśłyßy Saul, i zabiie mie. I odpowiedźiał PAN: Weźmiy z sobą iałowicę z stada, i rzeczeß: przyßedłem, abym ofiarował PANU.

3. I wezwieß Jßaiego na ofiarę: a JA tobie oznaymię, co maß czynić: i pomażeß mi tego, o ktorymći powiem.

4. I uczynił Samuel iako mu powiedźiał PAN: a przyßedł do Betlehem: a ulękßy śie ßtarßi miaßta, zabieżeli mu, i mowili: † Spokoyneli iest przyśćie twoie?

[† T. Jeśliś tu w dobry obyczay przyßedł.]

5. I rzekł: Spokoyne, przyßedłem, abym ofiarował PANU: poświeććież śię, a podźćie ze mną na ofiarę: i poświećił Jßaiego, i ßyny iego, a wezwał ich na ofiarę.

6. A gdy przyßli, uyrzał Eliaba, i rzekł: Zaiśte ten iest przed PANem pomazaniec iego.

7. Lecz rzekł PAN do Samuela: Nie patrz na urodę iego, ani na wyßokość wzrostu iego, gdyżem go odrzućił. Abowiem JA nie patrzę na to, na co patrzy człowiek. Bo człowiek patrzy na to, co iest przed oczyma: ale PAN * patrzy na serce. * 1 Kron. 28, 9. Pß. 7, 10. Jerem. 11. 20. r. 17, 10.

8. Zawołał tedy Jßai Abynadaba, i kazał mu iść przed Samuela: ktory rzekł: i tego nie obrał PAN.

9. Potym kazał przyyść Jßai Sammie: a on rzekł: i tego nie obrał PAN.

10. Tedy kazał przyyść Jßai śiedmi ßynom swoim przed Samuela: i rzekł Samuel do Jßaiego: nie obrał PAN i tych.

11. Potym rzekł Samuel do Jßaiego: Wßyßcyż to iuż ßynowie? odpowiedźiał: ießcze zoßtał naymłodßy, ktory * paśie owce: Tedy rzekł Samuel do Jßaiego: Poślijże, a przywiedź go: boć nie uśiędźiemy aż on tu przyyędźie. * 2 Sam. 7, 8. Pß. 78, 70. Pß. 89, 21.

12. A tak poßłał i przywiodł go: a on był liśowaty, i wędźiecznych oczu, a piękny na weyrzeniu: Tedy rzekł PAN: Wßtań, a pomaż go, boć ten iest.

13. Wźiąwßy tedy Samuel rog * z oliwą, pomazał go w pośrzod braći iego. I zoßtał Duch PAński † nad Dawidem od onegoż dnia, i na potym. Zatym Samuel wßtał, i poßedł do Ramaty. * Pß. 89, 21. † Dźie. 7, 46. r. 13. 22.

II. 14. A Duch PAński odßtąpił od Saula: i trwożył go Duch zły od PANA.

15. I rzekli ßłudzy Saulowi do niego: Oto teraz Duch Boży zły trwoży ćię;

16. Niech rozkaże pan naß, a ßłudzy twoi, ktorzy ßą przed tobą, poßukaią

męża, coby umiał grać na harfie, że gdy cię napadnie Duch Boży zły, zagra ręką swą, a ulżyć się.

17. Rzekł tedy Saul do sług swoich: Upatrzcie mi prędko męża, coby dobrze grać umiał, a przywiedźcie do mnie.

18. I odpowiedźiał ieden z sług, i rzekł: Otom widźiał syna Jsaiego, Betlehemczyka, który umie grać, a iest człowiek mężny, i rycerski, i sprawny, i gładki, a PAN iest z nim.

19. Posłał tedy Saul posły do Jsaiego, mowiąc: Poślij do mnie Dawida, syna twego, który iest przy stadźie.

20. Tedy wźiąwszy Jsai osła, chleb, i flaszę wina, wźiąwszy i koźiełka iednego z stada, posłał przez Dawida, syna swego, Saulowi.

21. A gdy przyszedł Dawid do Saula, stanął przed nim: a rozmiłował się go barzo, i był u niego za wyrostka, broń noszącego.

22. I posłał Saul do Jsaiego, mowiąc: Niech stoi prędko Dawid przede mną, bo znalazł łaskę w oczach moich.

23. I bywało, gdy przychodźił Duch Boży na Saula, że wźiąwszy Dawid harfę, grał ręką swą: tedy Saul miał ulżenie, i lepiey się miał: bo odchodźił od niego on Duch zły.

Rozdźiał XVII.

I. Filistyńskie woysko przeciw Jzraelczykom 1-3. II. Goliat im hardźie uraga 4-19. III. Dawid z nimi poiedynek czyniąc 20-48. IV. Zabił go 49. 50. V. Filistynowie uciekaią 51. VI. A Saul ich goni i bije 52. 53. VII. Nareszcie głowę i orężе Goliatowe do Jeruzalem przynosi 54-58.

Tedy zebrali Filistynowie woyska swe, aby walczyli, a zeszli się u Sochot, które iest w Judźie: i położyli się obozem miedzy Sochotem i miedzy Asekiem, na granicach Domim.

2. A Saul i mężowie Jzraelscy zebrali się, i położyli się obozem w dolinie Ela: i uszykowali woysko przeciw Filistynom.

3. A Filistynowie stali na gorze z iedney strony: ale Jzraelczycy stali na gorze z drugiey strony: a dolina była miedzy nimi.

II. 4. I wyszedł mąż miedzy nie z obozu Filistyńskiego, imieniem Goliat z Get: wzwyż na sześćiu łokći, i na piędźi.

5. A przyłbica miedźiana była na głowie iego, a w karacenę łuszczastą ubierał się: a waga karaceny pięć tysięcy syklow miedźi ważyła.

6. Nad to, nakolanki miedźiane miał na nogach swoich, i tarcz miedźianą miedzy ramionami swymi.

7. A oszczepisko oszczepu iego, iako nawoy tkacki, a grot oszczepu iego miał sześć set syklow żelaza, a niosący tarcz iego szedł przed nim.

8. I stanąwszy wołał do hufow Jzraelskich, i mowił im: Nacoście wyćiągnęli z woyskiem ku potykaniu? izażem ia nie iest Filistyńczyk, a wy słudzy Saulowi? Obierzcież miedzy sobą męża, a niech mi się stawi.

9. Będźieli się mogł potkać ze mną, a zabiie mię, będźiemy waszymi niewolnikami: lecz ieźli go ia przemogę, i zabiie go, wy będźiecie naszymi niewolnikami, i służyć nam będźiecie. Nad to rzekł Filistyńczyk:

10. Jam dźiś uragał hufom Jzraelskim, daycie mi męża, a niech czyni ze mną poiedynkiem.

11. A usłyszawszy Saul i wszystek Jzrael te słowa Filistyńczyka, ulękli się, i strwożyli się barzo.

12. (A Dawid * był synem męża Efrateyczyka z Betlehem Juda, którego imię Jsai, który miał ośm synow, a ten był za dni Saulowych stary i podeszły w leciech.

* 1 Sam. 16, 1.

13. I poszli trzey * synowie Jsaiego starsi za Saulem na woynę; a imiona trzech synow iego, którzy poszli na woynę są te: Eliab pierworodny, a wtory po nim Abynadab, a trzeci Samma. * 1 Sam. 16, 6. 8. 9.

14. Lecz Dawid był naymłodszy: a tak trzey naystarsi poszli byli za Saulem.)

15. Dawid tedy odchodźił * i wracał się od Saula, aby pasł trzody oyca swego w Betlehem.

* 1 Sam. 16, 19.

16. A-

16. Ale Filistyńczyk wychadzał wstawaiąc rano i wieczor, i stawał przez czterdzieści dni.

17. I rzekł Jsai do Dawida, syna swego: Weźmiy teraz braci swey to Efa prażma, i dziesięcioro chleba tego, a bież do obozu, do braci swey.

18. A tych dziesięć młodych serow doniesieß Rotmistrzowi: a bracia swa nawiedziwßy, dowieß sie, iako sie maią, i zastawß ich wydźwignieß. † [† J. Znak mi od nich przyniesieß.]

19. A Saul, i oni, i wßyscy mężowie Jzraelscy leżeli w dolinie Ela, walcząc przećiwko Filistynom.

III. 20. Wstawßy tedy Dawid rano na świtaniu, a porucziwßy trzode strożowi, wźiął to na sie, i ßedł iako mu był rozkazał Jsai, i przyßedł do obozu: a woysko wyßło bysko do ßyku, i okrzyk uczynilo ku potykaniu.

21. A iuż byli ußykowali Jzraelczycy i Filistynowie woysko przećiwko woysku.

22. Przetoż zostawiwßy Dawid to, co przyniosł, i złożywßy to z siebie pod reke stroża sprzetu żołnierskiego, bieżał do woyska, a przyßedßy przywitał sie z braćią swoią w pokoiu.

23. A gdy rozmawiał z nimi: oto * mąż imieniem Goliat, Filistyńczyk z Get, występował miedzy nie z woyska Filistyńskiego: i mowił onież słowa: co słyßał i Dawid.

* 1 Sam. 17, 4.

24. A wßyscy mężowie Jzraelscy, uyrzawßy onego męża, uciekali od oblicza iego, i bali sie barzo.

25. I mowili mężowie Jzraelscy: A widźieliżeście tego męża, ktory wyßedł? Bo wyßedł, aby uragał Jzraelowi: ale ktoby go zabił, ubogaci go Krol bogactwy wielkimi, i corke mu swoię da, a dom oyca iego uczyni wolnym w Jzraelu.

26. Tedy Dawid rzekł do mężow, ktorzy z nim stali, mowiąc: Co dadzą mężowi, ktoryby zabił tego Filistyńczyka, a odiął pohańbienie od Jzraela? Bo coż to za Filistyńczyk nieobrzezany, że uraga woyskom Boga żywiącego?

27. I powiedźiał mu lud onież słowa, mowiąc: To dadzą mężowi, ktory go zabiie.

28. A gdy usłyßał Eliab, brat iego starßy, co mowił z onymi mężami, zapalił sie gniewem Eliab na Dawida, i rzekł: Po coś tu przyßedł, a komuś poruczył one trochę owiec na puszczy? znamći ia pychę twoię, i złość serca twego, żeś przyßedł, abyś sie przypatrował bitwie.

29. Tedy rzekł Dawid: † Cożem teraz uczynił? Wßakiem tu na rozkazanie przyßedł.

[† H. To było słowo.]

30. I odwrocił sie od niego ku drugiemu, i pytał sie iako i przed tym: a odpowiedźiał mu lud tak iako i pierwey.

31. I usłyßano słowa, ktore mowił Dawid: i opowiedźiano ie Saulowi: ktorego Saul wźiął do siebie.

32. I mowił Dawid do Saula: Niech niczyie serce nieupada dla tego: sługa twoy poydźie, a bedźie sie bił z tym Filistynem.

33. Ale Saul rzekł do Dawida: Nie możeß ty iść przećiwko temu Filistynowi, abyś sie z nim potykał: boś iest dźiećina, a on iest mężem walecznym od młodości swoiey.

34. I odpowiedźiał Dawid Saulowi: Pasał sługa twoy trzode oyca swego, a gdy przychodźił * lew, i niedźwiedź, a porywał barana z stada.

* Syr. 47, 3.

35. Tedym go gonił, i bitem go, i wydźieratem z paßczęki iego. A gdy sie rzucał na mie, ułapiwßy go za gardło iego: tłuktem go, i zabiiałem go.

36. I lwa i niedźwiedźia zabił sługa twoy: tedyć też bedźie i ten Filistyńczyk nieobrzezany, iako iedeń z tych: gdyż uragał woyskom Boga żywiącego.

37. Nad to rzekł Dawid: PAN, ktory mie wyrwał † z mocy lwa, i z mocy niedźwiedźia, tenże mie wyrwie z rąk Filistyna tego: Tedy rzekł Saul do Dawida: Idź, a PAN niech bedźie z tobą! [† H. Z ręki.]

38. I ubrał Saul Dawida w ßaty swe, i włożył przyłbicę miedźianą

na głowę iego, a oblokł go w pancerz.

39. Przypasał też Dawid miecz iego na szaty swoie, i kosztował ieźliby mógł chodźić, (bo przed tym tego nie doświadczał:) Tedy rzekł Dawid do Saula: nie mogę w tym chodźić, bom temu nie przywykł. I złożył to Dawid z siebie:

40. Ale wźiął kij swoy w rękę swoię, i obrał sobie pięć gładkich kamieni z potoku, i włożył ie do naczynia pasterskiego, ktore miał, to iest do torby, a procę swoie niosł w ręku swoich: i przybliżył się ku Filistynowi.

41. Szedł też Filistyńczyk, postępuiąc i przybliżaiąc się ku Dawidowi, i wyrostek, ktory niosł tarcz przed nim.

42. A gdy poyrzał Filistyńczyk, i obaczył Dawida, lekce go sobie poważył, przeto że był dźiecina, a lisowatym i pięknym na weyrzeniu.

43. Rzekł tedy Filistyńczyk do Dawida: Izalim ia pies, iż ty idźieß na mię z kiiem? I przeklinał Filistyńczyk Dawida przez Bogi swoie.

44. Nad to rzekł Filistyńczyk do Dawida: Podź do mnie, a dam ciało twoie ptastwu powietrznemu i beßtyom polnym.

45. Tedy rzekł Dawid Filistynowi: Ty idźieß do mnie z mieczem i z oßczepem, i z tarczą, a ia idę do ciebie w imieniu PANA zastępow, Boga woyßk Izraelskich, ktoremuś urągał.

46. Dźiś cię poda PAn w ręce moie, a zabiię cię, i odeymę głowę twoie od ciebie, a dam trupy woyska Filistyńskiego ptastwu powietrznemu, i beßtyom źiemskim: a pozna wßystka źiemia, że iest Bog w Izraelu:

47. I dozna wßystko to zgromadzenie, że nie mieczem, ani oßczepem wybawia PAN: gdyż PAńska iest walka, a poda was w ręce nasze.

48. I stało się, gdy powstał Filistyńczyk, i ßedł, a przybliżał się przeciwko Dawidowi, że pospießył i Dawid, a biegał na potkanie przeciwko Filistynowi:

IV. 49. A ściągnąwßy Dawid rękę swą do torby, wyiął z niey kamień, i *ćisnął z proce, a ugodźił Filistyńczyka w czoło iego, tak iż utknął kamień w czele iego, i padł twarzą swą na źiemię. * Syr. 47, 5.

50. A tak przemógł Dawid Filistyńczyka procą i kamieniem, a uderzywßy Filistyńczyka, zabił go: choć miecza nie miał Dawid w ręku:

V. 51. A przybieżawßy Dawid, stanął nad Filistyńczykiem, i wźiął miecz iego, i dobył go z pochwy iego, i zabił go, i ucińał nim głowę iego. A gdy uyrzeli Filistynowie, iż umarł mocarz ich, uciekli.

VI. 52. Powstawßy tedy mężowie Izraelscy i Judzcy, okrzyk uczynili i gonili Filistyny, aż kędy chodzą do doliny, i aż do bram Akkaronu, i padali ranni Filistynowie po drodze Saraim, aż do Get, i aż do Akkaronu.

53. A wroćiwßy się synowie Izraelscy z pogoni Filistynow, rozchwycili oboz ich.

VII. 54. Potym wźiąwßy Dawid głowę onego Filistyńczyka, przyniosł ią do Jeruzalem, a zbroię iego włożył do namiotu swego.

55. A gdy widźiał Saul Dawida, wychodzącego przeciw Filistynowi, mowił do Abnera, Hetmana woyska swego: Czyim iest synem ten młodźieniec, Abnerze? I odpowiedźiał Abner: Żywie dußa twoia Krolu, żeć niewiem.

56. Tedy rzekł Krol: Pytay czyim iest synem ten młodźieniec.

57. A gdy się wracał Dawid, zabiwßy Filistyńczyka, tedy go wźiął Abner, i przywiodł go przed Saula, a Dawid miał głowę Filistynową w ręku swych.

58. I rzekł do niego Saul: Czyieś ty syn, młodźieńcze? I odpowiedźiał Dawid: Jestem syn sługi twego Jsaiego, Betlehemczyka.

Rozdźiał XVIII.

I. Jonatan w Dawidźie się kocha 1-4. II. Dawid żołnierz znamienity 5. III. Niewiasty go nad Saula przenoßą 6. 7. IV. Saul się tym obraźiwßy 8. 9. V. Chce go zabić 10. 11. VI. I dawßy mu na zdradźie Hetmanstwo 12-16. VII. Corkę mu obiecuie 17-30.

I stało się, gdy przestał mowić do Saula, że dußa Jonatanowa spoi-

spoiła śie z duszą * Dawidową: i umiłował go Jonatan iako duszę swoię. * 1 Sam. 19, 1.

2. I wźiął go Saul dnia onego, ani mu dopuścił, żeby śie wracał do domu oyca swego.

3. A tak uczynił Jonatan z Dawidem przymierze, bo go miłował *iako duszę swoię. * 1 Sam. 20, 17. r. 23, 18.

4. A zdiawszy z siebie Jonatan płaszcz, ktory miał na sobie, dał go Dawidowi, i szaty swe, aż do miecza swego, i aż do łuku swego, i aż do pasa swego rycerskiego.

II. 5. I wychodził Dawid do wszystkiego, do czego go kolwiek posyłał Saul, a rostropnie śie sprawował: i przełożył go Saul nad rycerstwem: i był wdzięcznym w oczu wszystkiego ludu, także i w oczu sług Saulowych.

III. 6. I stało śie, gdy śie wracali, a Dawid śie też wracał od porazki Filistynow, że wyszły niewiasty ze wszystkich miast Izraelskich, śpiewaiąc i graiąc przeciwko Saulowi Krolowi, z bębnami, z weselem, i z geślami.

7. A śpiewaiąc na przemiany one niewiasty, grały i mowiły: Porazit * Saul swoy tysiąc, ale Dawid swoich dziesięć tysięcy. * 1 Sam. 21, 11. r. 29, 5. Syr. 47, 7.

IV. 8. I rozgniewał śie Saul barzo, bo śie nie podobały w oczach iego te słowa: i rzekł: Przywłaszczyli Dawidowi dziesięć tysięcy, a mnie przywłaszczyli tysiąc: a czegoż mu niedostaie, iedno krolestwa?

9. Przetoż Saul krzywo patrzył na Dawida od onegoż dnia, i na potym.

V. 10. I stało śie drugiego dnia, że przypadł Duch Boży zły na Saula, i prorokował w pośrzodku domu, a Dawid grał ręką swoią dnia onego iako i przed tym: a Saul miał włocznią w ręce swey.

11. I cisnął Saul włocznią, mowiąc: przebiię Dawida aż ku ścienie: ale śie uchylił Dawid przed nim po dwa kroć.

VI. 12. I bał śie Saul Dawida, przeto że PAN był z nim, a od Saula odstąpił.

13. I odprawił go Saul od siebie: a uczynił go Hetmanem nad tysiącem, i wychodził a wchodził przed ludem.

14. Owa Dawid we wszystkich drogach swych rostropnie śie sprawował, bo PAN był z nim.

15. Co gdy widział Saul, iż tak barzo rostropnie sobie poczynał, bał śie go.

16. Ale wszystek Izrael i Juda miłował Dawida, bo on wychodził i wchodził przed nimi.

VII. 17. I rzekł Saul do Dawida: Oto corkę moię starszą Merob daméi za żonę: iedno bądź mężem mocnym, i odprawuy woyny PAńskie: (bo tak Saul sobie mowił: Niech nie będzie ręka moia na nim, ale niech będzie na nim ręka Filistynow.)

18. Tedy rzekł Dawid do Saula: Ktożem ia? albo co za stan moy? albo co za dom oyca mego w Izraelu? żebym był zięciem Krolewskim?

19. I stało śie gdy przyszedł czas, ktorego miała być dana Merob, corka Saulowa, Dawidowi, że ona dana iest Adryelowi Meholatyckiemu za żonę.

20. Ale śie rozmiłowała Michol, corka Saulowa, Dawida: co gdy powiedziano Saulowi, miło mu to było.

21. I rzekł Saul: Dam mu ią, żeby mu była śidłem, a żeby była na nim ręka Filistynow: Przetoż rzekł Saul Dawidowi: po drugiey będziesz zięciem moim dzisia.

22. Tedy rozkazał Saul sługom swoim: Rzeczcie Dawidowi potaiemnie, mowiąc: Oto upodobał cię sobie Krol, i wszyscy słudzy iego miłuią cię: a tak teraz bądź zięciem Krolewskim.

23. A gdy mowili słudzy Saulowi w uszy Dawidowe te słowa: odpowiedział Dawid: Czy śie wam mała rzecz widzi, być zięciem Krolewskim? gdyżem ia iest mężem ubogim i podłym?

24. Tedy słudzy Saulowi oznaymili mu, mowiąc: Tak powiedział Dawid.

25. I rzekł Saul: Tak powiedzcie Dawidowi: Nie dbać Król o wiano, tylko chce mieć sto nieobrzezek Filistyńskich, aby się stała pomsta nad nieprzyiaciołmi Królewskimi: Bo Saul myślił, iakoby Dawida podać w ręce Filistynom.

26. Tedy słudzy iego powiedzieli te słowa Dawidowi: i spodobało się to Dawidowi, aby został zięciem Królewskim, a ieszcze się nie były wypełniły dni one.

27. Wstał tedy Dawid, i poszedł, on i mężowie iego, i zabił z Filistynow dwieście mężow: i przyniosł Dawid nieobrzeski * ich: i oddano ie spełna Królowi, aby był zięciem Królewskim. A tak dał mu Saul Michol, corkę swą, za żonę.

* 2 Sam. 3, 14.

28. A widząc Saul, i bacząc, że PAN był z Dawidem, a iż Michol, corka iego, miłowała go:

29. Tym więcey Saul obawiał się Dawida, i stał się Saul nieprzyiacielem Dawidowi, po wszystkie dni.

30. I wpadały książęta Filistyńskie do ziemie, a kiedykolwiek wpadały, rostropniey sobie poczynał Dawid nad wszystkie sługi Saulowe. Przetoż sławne było imię iego barzo.

Rozdział XIX.

I. Saul Dawida zabić każe 1. II. Jonatan każawszy mu ustąpić 2-5. III. Saula ubłagał 6. 7. IV. Dawid Filistyny poraził 8. V. Saul go znowu zabić chciał 9. 10. VI. Ale Michol przez okno go spuściła 11-17. VII. Do Samuela uszedł 18. 19. VIII. Słudzy Saulowi prorokuią 20-22. IX. I sam Saul 23. 24.

Tedy mowił Saul do Jonatana, syna swego, i do wszystkich sług swoich, aby zabili Dawida: ale Jonatan syn Saulow, kochał się w Dawidzie barzo.

II. 2. I oznaymił to Jonatan Dawidowi, mowiąc: Saul, oćiec moy, myśli cię zabić: przetoż teraz strzeż się proszę, aż do zarankU, a zataiż się, i skryież się.

3. A ia wynidę, i stanę podle oyca mego na polu, gdzie ty będziesz, i będę mowił o tobie z oycem moim: a cokolwiek pobaczę, toć oznaymię.

4. A tak mowił Jonatan o Dawidzie dobrze do Saula, oyca swego: i rzekł do niego: Niech nie grzeszy Król przeciwko słudze swemu Dawidowi, boć nic nie winien: owszem sprawy iego były barzo pożyteczne:

5. Gdyż położył † duszę swą w ręce swey, i zabił Filistyńczyka, i uczynił PAN wybawienie wielkie wszystkiemu Izraelowi: coś widział, i uradowałeś się: przeczżebyś tedy miał grzeszyć przeciw krwi niewinney, chcąc zabić Dawida bez przyczyny?

† T. Odważył żywot swoy.

1 Sam 17, 49.

III. 6. I usłuchał Saul słow Jonatanowych, i przysiągł Saul: Żywie PAN, że nie umrze.

7. A tak przyzwał Jonatan Dawida: i opowiedział mu Jonatan wszystkie one słowa: i przywiódł Jonatan Dawida do Saula, i był przed nim, iako i przed tym.

IV. 8. I wszczęła się znowu woyna, a ciągnął Dawid, i walczył przeciwko Filistynom, i poraził ie porazką wielką, i uciekli przed obliczem iego.

V. 9. Wtym Duch PAński zły * przypadł na Saula, który w domu swym siedział, maiąc włocznią swoię w ręce swey, a Dawid grał ręką swą. * 1 Sam. 16, 14. r. 18, 10.

10. I myślił Saul przebić Dawida włocznią, aż ku ścienie: ale się uchylił przed Saulem: i uderzyła włocznia w ścianę, a Dawid uciekł, i uszedł oney nocy.

VI. 11. Potym posłał Saul posły do domu Dawidowego, aby nań strzegli, i zabili go rano: i oznaymiła to Dawidowi Michol, żona iego, mowiąc: Jeżliże nie ochronisz duszę twoiey tey nocy, iutro zabity będziesz.

12. Przetoż spuściła Michol Dawida oknem, który uszedszy, uciekł, i zachowany iest.

13. A wziąwszy Michol obraz, położyła na łożu, a wezgłowko z koziey skory położyła pod głowę iego, i przykryła szatą.

14. Tedy posłał Saul posły, aby porwali Dawida: ale rzekła: Chory iest.

15. Znowu posłał Saul posły, aby oglądali Dawida, mowiąc: Przynieście

nieśćie go na łożu do mnie, abym go zabił.

16. A gdy przyßli posłowie, oto obraz na łożu, a wezgłowko z kożiey ſkory pod głowami iego.

17. I rzekł Saul do Michol: czemuś mię tak oßukała, a wypuściłaś nieprzyiaciela mego, aby ußedł? Tedy rzekła Michol Saulowi: bo mi mowił, puść mię, inaczey zabiię cię.

VII. 18. A tak Dawid uciekßy, ußedł, a przyßedł do Samuela do Ramaty: i oznaymił mu wßyſtko, co mu czynił Saul: poßedł tedy on, i Samuel, a mießkali w Naiot.

19. I oznaymiono Saulowi, mowiąc: Oto Dawid iest w Naiot w Ramacie:

VIII. 20. Tedy posłał Saul posły, aby poimali Dawida: ktorzy, gdy uyrzeli gromadę prorokow prorokuiących, i Samuela ſtoiącego, a przełożonego nad nimi: przyßedł i na posły Saulowe Duch Boży, a prorokowali i oni.

21. Co gdy oznaymiono Saulowi, posłał inne posły, a prorokowali i oni: Znowu tedy Saul posłał i trzecie posły, lecz prorokowali i ci.

22. Potym ßedł i sam do Ramaty, i przyßedł aż do ſtudni wielkiey, ktora iest w Soket: i pytał ſię a mowił: Gdźie iest Samuel i Dawid? i powiedźiano mu: Oto ſą w Naiot w Ramacie.

IX. 23. I ßedł tam do Naiot w Ramacie, a przyßedł też nań Duch Boży: a tak idąc daley, prorokował, aż przyßedł do Naiot w Ramacie.

24. I zewlekł też ſam ßaty ſwoie, a prorokował i on przed Samuelem: a padßy, leżał nagim przez on cały dźień i przez całą noc: ztądże weßło w przypowieść: Azaż * i Saul miedzy prorokami? * 1 Sam. 10, 11. 12.

Rozdźiał XX.

I. Dawid uſkarża ſię na Sauła przed Jonatanem 1-15. II. Przymierze z nim wieczne czyni 16-23. III. Jonatan przez ſtrzały o chęci Saulowey znać dawa 24-40. IV. Z nim ſię żałośnie rozſtawa 41-43.

ALe Dawid uciekßy z Naiotu, ktory iest w Ramacie, przyßedł, i mowił przed Jonatanem: Cożem uczynił? co za nieprawość moia? i co za grzech moy przeciw oycu twemu, że ßuka duße moiey?

2. Ktory mu odpowiedźiał: Boże uchoway! nie umrzeß: oto nie czyni oćiec moy nic wielkiego albo małego, aż mi pierwey oznaymi: azaż by taić miał oćiec moy przede mną i tego? nie uczyni tego!

3. A nad to przyśiągł Dawid, (rzekßy: Wie zaiſte oćiec twoy, żem znalazł łaſkę w oczu twoich: I myśli: Niech o tym niewie Jonatan, by ſię ſnadź nie fraſował:) i owßem żywie PAN, żywie i dußa twoia, że tylko krok ieden iest miedzy mną, i miedzy śmiercią.

4. I odpowiedźiał Jonatan Dawidowi: Co mi kolwiek rzecze dußa twoia, uczynię.

5. Tedy rzekł Dawid do Jonatana: Oto now miesiąca iutro, a iam zwykł śiadać z Krolem przy ſtole: puść mię tedy, że ſię ſkryię na polu, aż do wieczora trzećiego dnia.

6. A ieżliby ſię pilnie pytał o mnię oćiec twoy, rzeczeß: prosił mię barzo Dawid, aby ßedł do Betlehem, miaſta * ſwego: bo tam ofiarę uroczyſtą ma ſprawować wßyſtka rodźina iego. * Luk. 2, 4. Jan. 7, 42.

7. Jeżli tak rzecze, Dobrze: pokoy będźie ſłudze twemu: ale ieżli ſię rozgniewa, wiedz iż ſię dopełniła złość iego.

8. Przetoż uczyń miłośierdźie nad ſługą twoim, gdyżeś * w przymierze PAŃſkie przywiodł z ſobą ſługę twego: a ieżli we mnie iest nieprawość, ty mię zabiy. A do oyca twego przeczbyś mię miał wodźić?

* 1 Sam. 18, 3. r. 23, 16.

9. I rzekł Jonatan: Boże ćię tego uchoway: bo ieżli ſię pewnie dowiem, † że ſię dopełniła złość oyca mego, aby przyßła przeciw tobie, izalibym ci tego nie oznaymił?

† J. Że co złego oćiec poſtanowił, aby przyßło na ćię.

10. I rzekł Dawid do Jonatana: Ktoż mi oznaymi, ieżliżeć co odpowie oćiec twoy przykrego?

11. Odpowiedźiał Jonatan Dawidowi: Podź, a wynidźmy na pole: i wyßli oba na pole.

12. Tedy rzekł Jonatan do Dawida: PAN Bog Izraelski, (skoro się wywiem o woli oyca mego o tym czasie iutro, albo dnia trzeciego, a będzie co dobrego o Dawidzie, a ieżli zarazem nie posle do ciebie, i nie oznaymię.)

13. To niech uczyni PAN, Bog Izraelski mowię, Jonatanowi, i to niech przyczyni: a ieżliże będzie chciał oćiec moy przywieść złe na cię: i toć obiawię, i puszcze cię, abyś szedł w pokoiu, a niech będzie PAN z toba, iako był z oycem moim.

14. Także i ty, będęli żyw, i ty mowię uczyniss ze mną miłosierdzie PAńskie: a choćbym i umarł;

15. Przecie nie oddaliss miłosierdzia twego od domu mego, aż na wieki: ani, gdy wykorzeni PAN nieprzyiaćioły Dawidowe wszystkie z ziemie.

II. 16. I uczynił Jonatan przymierze z domem Dawidowym mowiąc: Niech tego szuka PAN z ręki nieprzyiaćioł Dawidowych.

17. Nad to ieszcze Jonatan przysiągł Dawidowi przez miłość, ktora go miłował: bo iako miłował dusze swoie, tak go też miłował.

18. I rzekł do niego Jonatan: iutro now miesiąca, a będą się pytać o tobie, ponieważ prożne będzie mieysce twoie.

19. Przetoż przez trzy dni będziesz się ukrywał, i zstąpiss prętko, a przyydziesz na mieysce, gdzieś się był ukrył, gdy była sprawa o tobie: a będziesz siedział u kamienia Ezel:

20. A ia wystrzele trzy strzały po bok iego, zmierzaiąc sobie do celu.

21. A potym poślę chłopca, mowiąc mu: Idź, naydźiy strzały: A ieżli rzekę chłopcu; owo strzały za toba sam bliżey, przynieś ie: tedy przyydź, bo masz pokoy, i nie stanieć się nic złego, żywie PAN.

22. Ale ieżliż rzekę chłopcu, oto strzały przed toba tam daley: idź, bo cię wypuścił PAN.

23. A tego, o czymeśmy mowili ia i ty, tego PAN świadkiem będzie miedzy mną a miedzy toba, aż na wieki.

III. 24. A tak skrył się Dawid w polu. A gdy przyszedł now miesiąca, siadł Krol do stołu aby iadł.

25. A gdy usiadł Krol na stolicy swoiey według zwyczaiu, na stolicy przy ścienie: powstał Jonatan: : siadł Abner podle Saula: a zostało prożne mieysce Dawidowe.

26. Lecz nie rzekł Saul nic onego dnia: bo myślił: przydało mu się podobno coś, lub iest czystym, lub* nieczystym. * 3 Moy. 11, 24. r. 15, 2.

27. A gdy było nazaiutrz, dnia wtorego, po nowiu miesiąca: było zaś prożne mieysce Dawidowe: I rzekł Saul do Jonatana, syna swego: Czemuż nie przyszedł syn Jsaiego, ani wczora, ani dziś do stołu?

28. Odpowiedział Jonatan Saulowi: Usilnie mię prosił Dawid, aby szedł do Betlehem.

29. I mowił: Puść mię proszę, bo sprawuie ofiarę rodzina naszа w mieście: tamże mię wezwał brat moy: a tak teraz ieżlim znalazł łaskę w oczach twoich, poydę proszę, i oglądam bracia moie: dla tegoć nie przyszedł do stołu Krolewskiego.

30. I zapalił się gniewem Saul na Jonatana, i rzekł mu: Synu złośliwy, a uporney matki, aza nie wiem, iżeś sobie obrał syna Jsaiego ku zelżywości twoiey, i ku pohańbieniu i sromocie matki twoiey:

31. Bo po wszystkie dni, ktorych syn Jsaiego będzie żył na ziemi, nie będzieś umocniony, ty, i Krolestwo twoie: a tak teraz poślij, a przywiedź go do mnie, bo iest godzien śmierci.

32. Tedy odpowiedział Jonatan Saulowi, oycu swemu, i rzekł do niego: Przecz ma umrzeć? coż uczynił?

33. I cisnął Saul włocznią na niego, aby go przebił. Tedy poznał Jonatan, że końiecznie oćiec iego umyślił zabić Dawida.

34. I wstał Jonatan od stołu z wielkim gniewem, i nie iadł dnia wtorego po nowiu miesiąca chleba; bo się zafrasował o Dawida: a iż go zelżył oćiec iego.

35. A rano wyszedł Jonatan na pole według czasu postanowionego z Da-

z Dawidem, i chłopiec mały z nim.
36. I rzekł do chłopca swego: Bież, szukay prętko strzał, ktore ia wystrzelę: tedy chłopiec bieżał; a on wystrzelił strzały daley przedeń.
37. A gdy przyszedł chłopiec aż na mieysce strzały, ktora był wystrzelił Jonatan; zawołał Jonatan za chłopcem, i rzekł: azaż strzała nie iest za tobą tam daley?
38. I wołał Jonatan za chłopcem: Spiesz się co narychley, nie stoy: tedy zebrawszy chłopiec Jonatanow strzały, przyszedł do pana swego.
39. (Ale chłopiec nic nie wiedźiał, tylko Jonatan i Dawid wiedźieli co się działo.)
40. I dał Jonatan oręże swe chłopcu, ktory z nim był, i rzekł mu: Idź, odnieś do miasta.
IV. 41. A gdy odszedł chłopiec, Dawid wstał od strony południowey: i upadszy twarzą swoią na ziemię, ukłonił się po trzy kroć, i pocałowawszy ieden drugiego, płakali pospołu: ale Dawid obficiey:
42. I rzekł Jonatan do Dawida: Idź w pokoiu: a to, cośmy sobie oba przysięgli przez imię PANSKIE, mowiąc: PAN niech będźie * miedzy mną, i miedzy tobą, i miedzy nasieniem moim, i miedzy nasieniem twoim świadkiem aż na wieki, trzymać będźiemy. * 1 Sam. 20, 23.
43. A tak wstawszy Dawid odszedł: a Jonatan wszedł do miasta.

Rozdźiał XXI.

I. Dawid przyszedszy do Achymelecha 1-5. II. Chlebow pokładnych pożywa 6. 7. III. Miecz Goliatow z sobą bierze 8. 9. IV. Ucieka do Krola Achysa 10. 11. V. Przed ktorym czyni się szalonym 12-23.

Potym przyszedł Dawid do Noby, do Achymelecha, Kapłana: a zlększy się Achymelech, wyszedł przeciwko Dawidowi: i rzekł mu: Przeczżeś ty sam, a niemasz nikogo z tobą?
2. I odpowiedźiął Dawid Achymelechowi, Kapłanowi: Rozkazał mi Krol nieco, i rzekł do mnie: Niech nikt nie wie tego, po co cię posyłam, i comci zlecił; Przetożem sługi zostawił na pewnym mieyscu.
3. A tak teraz, maszli co przy ręku twoich, aby z pięcioro chleba, day do ręki moiey, albo cokolwiek naydźiesz.
4. I odpowiedźiał Kapłan Dawidowi, i rzekł: niemam chleba pospolitego przy ręce moiey, tylko chleb poświęcony: ieżli się tylko wstrzymali słudzy od niewiast.
5. Tedy odpowiedźiał Dawid Kapłanowi, i rzekł mu: Zaiste niewiasty oddalone były od nas od wczoray szego, i dźiś trzeciego dnia, gdym wyszedł: Przetoż były naczynia sług świete: Ale ieżli ta droga zmazana iest, wszakże i ta dźiśia poświęcona będźie w naczyniach.
II. 6. A tak dał mu Kapłan chleby * poświęcone: abowiem nie było tam chleba, tylko chleby pokładne, ktore były odięte od oblicznośći PANSKIEY, aby położono chleby ciepłe onegoż dnia, ktorego one odięte były. * Matt. 12, 3. Mark. 2, 25. Luk. 6, 3.
7. A był tam mąż z sług Saulowych onego dnia, zabawiony przed PANEM: ktorego imię Doeg, * Edomczyk, naymożnieyszy z pasterzow, ktore miał Saul. * 1 Sam. 22, 22.
III. 8. I rzekł Dawid do Achymelecha: A niemaszże tu przy ręce swey włocznie, albo miecza? bom ani miecza mego, ani żadney broni moiey nie wźiął w rękę moię, gdyż słowo Krolewskie przynaglało.
9. Tedy rzekł Kapłan: * miecz Goliata, Filistyńczyka, ktoregoś zabił w dolinie Ela, oto iest uwiniony w sukno, za Efodem: ieżli ten chcesz sobie wźiąć, weźmiy: bo tu inszego niemasz oprocz tego. I rzekł Dawid: Niemasz podobnego temu; day mi go. * 1 Sam. 17, 50. 51.
IV. 10. A tak wstał Dawid, i uciekł dnia onego przed Saulem, i przyszedł do Achysa, Krola Getskiego.
11. Tedy rzekli słudzy Achysowi do niego: Izali nie ten iest Dawid, Krol ziemie? izali nie temu śpiewano w hufcach, mowiąc: Poraził Saul * swoy tysiąc, a Dawid swoich dźieśięć tysięcy. * 1 Sam. 18, 7. r. 29, 5.
V. 12. I złożył Dawid słowa te do serca swego, a bał się barzo Achysa, Krola Getskiego;
13. Przetoż zmienił obyczaie swoie

przed oczyma ich, a czynił śie ßalonym w ręku ich, i kryślił na drzwiach bramy, i pußczał śliny na brodę swoię.

14. Tedy rzekł Achys do sług swoich: Otoście widźieli człowieka ßalonego, czemużeście go przywiedli do mnie?

15. Niedoßtawa mi ßalonych, żeście przywiedli tego, aby ßalał przede mną? tenże ma wniść do domu mego?

Rozdźiał XXII.

I. Dawid uchodźił przed Saulem 1-8. II. Achymelech, iż mu był życzliwy, przez Doega oßkarżony 9-15. II. I z innymi Kapłany przez tegoż zabity iest 16-23.

Potym wyßedł Dawid ztamtąd, i ußedł do iaßkini Adullam: co gdy uśłyßeli bracia iego, i wßyßek dom oyca iego, przyßli tam do niego.

2. I zebrali śie do niego wßyscy, ktorzy byli *utrapieni, i wßyscy, ktorzy byli dłużni, i wßyscy, ktorzykolwiek byli w gorzkości serca, i był nad nimi Xiążęciem; a było ich z nim około czterech set mężow.

* Sędź. 11, 3.

3. I poßedł Dawid ztamtąd do Maßfa Moabßkiego, i rzekł do Krola Moabßkiego: Niech śie przyprowadźi proßę oćiec moy, i matka moia, aby mießkali z wami, aż śie dowiem, co uczyni Bog ze mną.

4. A tak przywiodł ie przed Krola Moabßkiego, i mießkali z nim po wßyßkie dni, ktorych był Dawid na onym zamku.

5. Rzekł potym Gad, Prorok, do Dawida: Nie mießkay więcey na tym zamku; idź, a wroć śie do ziemie Judßkiey. Tedy poßedł Dawid, a przyßedł * do laßa Haret. * Pß. 63, 1.

6. A uśłyßawßy Saul, że śie poiawił Dawid, i mężowie, ktorzy byli z nim, (bo Saul mießkał w Gabaa pod gaiem w Ramacie, maiąc włocznią swoię w ręku swych: a wßyscy ßludzy iego ßtali przed nim.)

7. Rzekł tedy Saul do sług swych, ktorzy ßtali przed nim: Słuchayćie proßę synowie Jemini: Izaż wam wßyßkim da syn Jßaiego role i winnice, a wßyßkich was poczyni Połkownikami i Rotmißtrzami?

8. Żeście śie sprzyśiegli wy wßyscy przećiwko mnie, a niemaß ktoby mi obiawił: gdyż śie zbuntował i syn moy z synem Jßaiego, a niemaß ktoby śie mnie użalił miedzy wami, a oznaymił mi, iż podburzył syn moy ßługę mego przećiwko mnie, aby czyhał na mię, iako śie to dźiś okazuie.

II. 9. Tedy odpowiedźiał Doeg, *Edomczyk, ktory też ßtał z ßługami Saulowymi, i rzekł: Widźiałem syna Jßaiego, gdy przyßedł do Noby, do Achymelecha, syna Achytobowego: * 1 Sam. 21, 7. Pß. 52, 2.

10. Ktory śie oń radźił PANA: i dał mu żywności, dał mu też i miecz Goliata, Filißtyńczyka.

11. A tak poßłał Krol aby przyzwano Achymelecha, syna Achytobowego, Kapłana, i wßyßkiego domu oyca iego, Kapłanow, ktorzy byli w Nobe: I przyßli oni wßyscy do Krola.

12. Tedy rzekł Saul: Słuchay teraz synu Achytobow: A on rzekł: Owom ia panie moy.

13. I rzekł do niego Saul: Czemuście śie sprzyśiegli przećiwko mnie, ty, i syn Jßaiego, gdyś mu dał chleb i miecz, a radźiłeś śie oń Boga, aby powßtał przećiwko mnie, czyhaiąc na mię, iako śie to dźiś okazuie?

14. I odpowiedźiał Achymelech Krolowi, a rzekł: I ktoż iest tak wierny miedzy wßyßtkimi ßługami twoimi, iako Dawid; ktory iest i źięćiem krolewßkim, i idźie za rozkazaniem twoim, a iest zacnym w domu twoim?

15. Azaż dźiś poczałem śie oń radźić Boga? Uchoway mie Boże! Niech nie wkłada Krol na ßługę twego nic takiego, ani na wßyßek dom oyca mego: bo nie wiedźiał ßługa twoy o tym wßyßtkim naymnieyßey rzeczy.

III. 16. I rzekł Krol: Smiercią umrzeß Achymelechu, ty, i wßyßek dom oyca twego.

17. Przytym rzekł Krol ßługom, ktorzy ßtali przed nim: Obroććie śie, a pobiyćie Kapłany PAńßkie; bo też ręka ich iest z Dawidem: gdyż wiedząc, że on uciekał, nie oznaymili mi. Ale ßludzy krolewscy nie chćieli

li podnieść ręki swey, ani się rzucić na Kapłany PAńskie.

18. Przetoż rzekł Król do Doega: Obroć się ty, a rzuć się na Kapłany. A tak obróciwszy się Doeg, Edomczyk, rzucił się na Kapłany: i zabił onegoż dnia ośmdziesiąt i pięć mężow, którzy nosili Efod lniane.

19. Nobe też miasto Kapłańskie wysiekł ostrzem miecza, od męża aż do niewiasty, od małego aż do ssącego: i woły, osły, i owce wysiekł ostrzem miecza.

20. Uszedł tylko syn ieden Achymelecha, syna Achytobowego; a imie iego Abiatar, i uciekł do Dawida.

21. Tedy oznaymił Abiatar Dawidowi, że pobił Saul Kapłany PAńskie.

22. I rzekł Dawid Abiatarowi: Wiedziałem onegoż dnia, gdyż tam był Doeg,* Edomczyk, że pewnie oznaymić miał Saulowi: Jam iest przyczyna śmierći wszystkich dusz domu oyca twego. *1 Sam. 21, 7.

23. Zostańże przy mnie, nie boy się; Bo ktoby szukał duszę moiey, będzie szukał duszę twoiey, ale ty będziesz ochroniony przy mnie.

Rozdział XXIII.

I. Dawid porażiwszy Filistyny, Ceile opanował 1-8. II. Lecz przestrzeżony od Boga, ztamtąd uszedł do Zyf 9-15. III. Tam go Jonatan pocieszył 16-18. IV. Zyfianie go wydali 19-25. V. Saul go obtoczył 26. VI. A Bog go wybawił 27. 28.

Tedy powiedziano Dawidowi, mowiąc: Oto Filistynowie dobywaią Ceile,* i plundruią gumna.

*Joz. 15, 44.

2. I radził się Dawid PANA, mowiąc: Mamli iść, a uderzyć na te Filistyny? I odpowiedział PAN Dawidowi: Idź, a porazisz Filistyny, i wybawisz Ceile.

3. Tedy rzekli mężowie Dawidowi do niego: Oto my tu w Judskiey ziemi boiemy się, iakoż daleko więcey, ieźli poydziemy do Ceile przeciw woyskom Filistyńskim?

4. I pytał się ieszcze powtore Dawid PANA, a odpowiedział mu PAN, mowiąc: Wstawszy, idź do Ceile, bo JA dam Filistyny w ręce twoie.

5. Poszedł tedy Dawid i mężowie iego do Ceile, i walczył z Filistynami, i zabrał bydła ich, i poraził ich porazką wielką, i wybawił Dawid obywatele Ceile.

6. I stało się, gdy uciekał Abiatar, syn Achymelechow do Dawida, do Ceile, że się dostał Efod w rękę iego.

7. Potym powiedziano Saulowi, iż Dawid przyszedł do Ceile: tedy rzekł Saul: Dał go Bog w ręce moie: bo się zawarł, wszedszy do miasta, w którym są bramy i zamki.

8. A tak zebrał Saul wszystek lud, aby szedł na woynę do Ceile, i obległ Dawida, i męże iego.

II. 9. Co gdy wzwiedział Dawid, iż Saul potaiemnie przeciw niemu myślił wszystko złe; tedy rzekł do Abiatara, Kapłana: Włoż na się Efod.

10. I rzekł Dawid: PANIE Boże Izraelski, zapewne słyszał sługa twoy, że Saul chce przyyść do Ceile, aby miasto zburzył dla mnie:

11. Wydadzą mię starsi Ceile w ręce iego? przyydzieli też Saul, iako słyszał sługa twoy? PANIE Boże Izraelski, oznaymiy proszę słudze twemu. I odpowiedział PAN: Przyydzie.

12. Nad to rzekł Dawid: wydadzą li starsi z Ceile mnie i męże moie w ręce Saulowe? I odpowiedział PAN: Wydadzą.

13. Wstał tedy Dawid i mężowie* iego, około sześći set mężow, i wyszli z Ceile, a uchodzili kędy mogli. A gdy oznayniono Saulowi, że uszedł Dawid z Ceile, tedy zaniechał wyciągnienia. *1 Sam. 22, 2.

14. I mieszkał Dawid na puszczy, w mieyscach obronnych, a został na gorze w puszczy Zyf: I szukał go Saul po wszystkie dni, lecz nie podał go Bog w ręce iego.

15. A widząc Dawid, że wyszedł Saul, aby szukał duszę iego, został Dawid na puszczy Zyf w lesie.

III. 16. Tedy wstał Jonatan, syn Saulow, i szedł do Dawida do lasu, i posilił rękę iego w Bogu:

17. Mowiąc do niego: Nie boy się, bo cię nie znaydzie ręka Saula, oyca mego: a ty będziesz królował nad

nad Izraelem; Ja zaś będę wtorym po tobie: Wßak i Saul, oćiec moy, wie* o tym. *1 Sam. 20, 30. 31. r. 24, 21. 22.

18. I uczynili oba z sobą przymierze przed PANEM: i został Dawid w lesie; ale Jonatan wrocił śie do domu swego.

IV. 19. Tedy przyßli Zyfeyczycy do Saula do Gabaa, powiadaiąc: Azaż Dawid nie kryie śie u nas po mieyscach obronnych w lesie, na pagorku Hachyla, ktory iest po prawey stronie Jesymona?

20. Przetoż teraz według wßystkiey żądośći duße twoiey Krolu, ziedź to narychley, a my śie postaramy, że go wydamy w rece krolewskie.

21. Tedy rzekł Saul: Błogosławieniśćie wy od PANA, żeście śie mnie użalili:

22. Jdźćież proße, a starayćie śie tym pilniey, wywiedźćie śie, a wyßpieguyćie to mieysce iego, gdźie śie obraca? Kto go tam widźiał? bo mi powiadano, że sobie barzo chytrze postępuie.

23. Wypatrzćieß tedy, a obaczćie wßystkie te mieysca skryte, w ktorych śie ukrywa; potym wrocićie śie do mnie z czym pewnym, i poydę z wami: A będźieli w ziemi, tedy go będę ßukał po wßystkich † tysiącach Judskich. [† T. Powieciech.]

24. Wstali tedy, i poßli do Zyf przed Saulem: ale Dawid i mężowie iego byli na puszczy Maon, w polach po prawey stronie Jesymon.

25. Bo gdy wyßedł Saul, i mężowie iego ßukać go: oznaymiono Dawidowi, ktory zstąpił z skały, i mießkał na puszczy Maon: Co usłyßawßy Saul, gonił Dawida aż na puszcza Maon.

V. 26. Jßedł Saul po iedney stronie gory, a Dawid i mężowie iego po drugiey stronie gory: i spieszył śie Dawid, aby mogł uyść* przed Saulem: bo Saul i lud iego obtaczali Dawida i męże iego, aby ie poimali. *Ps. 116, 1.

VI. 27. W tym posel przybieżał do Saula, mowiąc: Pospieß śie, a podź: abowiem Filistynowie wtargneli w ziemię.

28. Przetoż wrocił śie Saul od pogoni za Dawidem, a ciągnął przeciw Filistynom: Dla tego nazwali mieysce ono Selah-Hammalekot. † [† T. Skała rozłączenia.]

Rozdział XXIV.

I. Dawid wßedł do Engaddy 1-2. II. Saul ßukaiąc go, wpadł w rece iego 3-6. III. Dawid zfolgowawßy mu 7. 8. IV. Niewinność swą pokazuie 9-16. V. Zaczym Saul iego dobroć, a swą złość wyznawa 17-23.

I Tak wyćiągnął ztamtąd Dawid, i mießkał na mieyscach obronnych Engaddy.

2. I stało śie, gdy śie wrocił Saul z pogoni za Filistynami, powiedźiano mu, mowiąc: Oto Dawid iest na puszczy Engaddy.

II. 3. Wźiawßy tedy Saul trzy tysiące mężow przebranych ze wßystkiego Izraela, poßedł ßukać Dawida i mężow iego, po wierzchu skał koz dźikich.

4. I przyßedł ku oborom owczym, ktore były podle drogi, kędy była iaskinia; do ktorey wßedł Saul na potrzebę przyrodzoną: a Dawid i mężowie iego śiedźieli po stronach iaskini.

5. I rzekli mężowie Dawidowi do niego: Oto dźień, o ktorymći powiedźiał PAN: Oto JA dawam nieprzyiaćiela twego w rece twoie, a uczyniß mu iako śie będźie podobało w oczach twoich. Wstał tedy Dawid, i urznął po ćichu kray płaßcza Saulowego.

6. I stało śie, że uderzyło † Dawida serce iego, przeto że urznął kray płaßcza Saulowego. [† T. Sumnienie go ruszyło.]

III. 7. I rzekł do mężow swoich: Uchoway mię tego PANIE, żebym to uczynić miał PANU memu, *Pomazańcowi PANskiemu, żebym miał ściągnąć nań rękę moię: ponieważ iest Pomazańcem PANskim.

*1 Sam. 10, 1. r. 26, 11. 1 Kron. 16, 22. Ps. 105, 15.

8. I przełomił Dawid męże swe słowy, a nie dopuścił im powstać przeciw Saulowi: zatym Saul wstawßy z iaskinie, poßedł w drogę.

IV. 9. Potym też Dawid wstał, i wyßedł z iaskinie, a zawołał za Saulem,

lem, mowiąc: Krolu, panie moy! Tedy śie obeyrzał Saul na zad, a Dawid schyliwszy śie twarzą ku ziemi, pokłonił śie.

10. I rzekł Dawid do Saula: Czemuż słuchaß powieści ludzi mowiących: Oto Dawid ßuka twego złego.

11. Oto dnia tego widzą oczy twoie, że cię był podał PAN dziś w ręce moie w iaskini: i mowiono mi, abym cię zabił: alemci zfolgował, i rzekłem: Nie ściągnę ręki moiey na pana mego, bo iest Pomazańcem PAńskim.

12. Oto oycze moy, obacz a ogladay kray płaßcza twego w ręce moiey: że, gdym urzynał kray płaßcza twego, nie zabiłem cię: poznay a obacz, że nie maß w ręce moiey złości i nieprawości, anim zgrzeszył przeciwko tobie; a ty godzisz na duße moie, abyś mi ią odiął.

13. Niech rozsądzi PAN między mną, i między tobą, a niech śie zemści PAN krzywdy moiey nad tobą: lecz ręka moia nie będzie na tobie.

14. Jako mowi przypowieść starodawna: Od niezbożnych wynidzie niezbożność: Przetoż ręka moia nie będzie na tobie.

15. Jakimże wżdy wyßedł Krol Izraelski? kogoż goniß? * psa zdechłego? pchłę iedną? * 1 Sam. 26, 20.

16. Niechże będzie PAN sędzią, a niech rozsądzi między mną i między tobą, a niech obaczy i rozeymie przą moię, a niech mię wyswobodzi z ręki twoiey.

V. 17. A gdy przestał Dawid mowić słow tych do Saula: rzekł Saul: A twoyże to * głos synu moy Dawidzie? I podniozßy Saul głos swoy, płakał. * 1 Sam. 26, 17.

18. I rzekł do Dawida: Sprawiedliwszyś ty niżli ia: boś ty mnie oddał dobrym, a iam tobie oddał złym.

19. Tyś zaiste okazał dzisia, żeś mi uczynił dobre: bo choć mię podał PAN w rękę twoię, przecięś mię nie zabił.

20. Izaż nalazßy kto nieprzyiaciela swego, wypuści go na drogę dobrą? niechayżeć PAN dobrym odda za to, coś mi dziś uczynił.

21. A teraz oto wiem, że zapewne będzieß krolował, a ostoi śie w ręce twoiey krolestwo Izraelskie:

22. Przetoż proßę, przysięż mi przez PANA, że nie wygubiß nasienia mego po mnie, i nie wytraciß imienia mego z domu oyca mego.

23. A tak przysiągł Dawid Saulowi. I odßedł Saul do domu swego, a Dawid i mężowie iego, poßli na * mieysca obronne. * 1 Sam. 23, 14.

Rozdział XXV.

I. Samuel umarł 1:3. II. Dawidowi Nabal stacyi dać nie chciał 4:12. III. Czego gdy śie mści chce 13:22. IV. Na prozbę Abigail 23:31. V. Odpuszcza mu 32:37. VI. A po śmierci iego, Abigail poymuie 38:44.

W tym umarł * Samuel: A zebrawszy śie wszyscy Izraelczycy, płakali go, i pogrzebli go w domu iego, w Ramacie: Tedy wstawszy Dawid, poßedł na puszczą Faran.

* 1 Sam. 28, 3. Syr. 46, 23.

2. A był niektory mąż w Maon, ktory miał maietność na Karmelu, a on mąż był możny barzo, maiąc owiec trzy tysiące, a tysiąc koz: I trafiło śie, że strzygł owce swoie na Karmelu.

3. A było imię męża onego Nabal, a imię żony iego Abigail: ktora niewiasta była mądra, i piękna: ale mąż iey był nieużyty, i złych postępkow, a był z narodu Kalebowego.

II. 4. A ustyßawszy Dawid na puszczy, iż Nabal strzygł owce swoie.

5. Posłał dziesiąci sług, i rzekł im: Idźcie do Karmelu, a przyßedßy do Nabala, pozdrowćie go imieniem moim spokoynie:

6. A mowćie tak: Żyy, a niech będzie tobie pokoy, i domowi twemu pokoy, i wßystkiemu, co maß, pokoy!

7. A teraz słyßałem, że maß te, coć owce strzygą: (a pasterze twoi bywali z nami: niebyliśmy im przykrymi, i nic im nie zginęło po wßystkie dni, ktorych byli w Karmelu:

8. Spytay sług twoich, a powiedzą:) Przetoż, niech nayda sługy łaskę w oczu twoich, gdyżeśmy w dobry dzień przyßli: Day proßę cokolwiek znaydzie ręka twoia sługom twoim, i synowi twemu Dawidowi.

9. A

9. A tak przyßli ſłudzy Dawidowi, i mowili do Nabala wßyſtkie one ſłowa imieniem Dawidowym, i przeſtali.

10. A odpowiadaiąc Nabal ſługom Dawidowym, rzekł: Coż ieſt Dawid? a co zacz ſyn Iſaiego? dźiś ſie namnożyło ſług, ktorzy uciekaią od panow ſwoich.

11. I wezmęż ia chleb moy, i wodę moię, i mięſo bydła mego, ktorem pobił dla tych, ktorzy ſtrzygą owce moie, a dam mężom, ktorych nie znam, zkąd ſą?

12. A obroćiwßy ſie ſłudzy Dawidowi w drogę ſwoię, wrocili ſie, i przyßli, a powiedźieli mu wßyſtkie te ſłowa.

III. 13. Tedy rzekł Dawid mężom ſwym: Przypaßćie każdy miecz ſwoy: I przypaſali każdy miecz ſwoy: przypaſał też i Dawid * miecz ſwoy: i ßło za Dawidem około czterech ſet mężow, a dwieśćie zoſtało przy rzeczach. * 1 Sam. 21, 8.

14. Ale Abigaili, żenie Nabalowey, oznaymił to ieden czeladnik z ſług Nabalowych, mowiąc: Oto przyſłał Dawid poſły z puſzczy, aby błogoſławili panu naßemu, lecz ie on zfukał.

15. A mężowie ći dobrzy nam byli barzo, i nie przykrzyli ſie nam: nic nam nie zginęło po wßyſtkie dni, pokiśmy z nimi chodźili, będąc na polu:

16. Miaſto muru byli nam, tak w nocy iako we dnie, po wßyſtkie dni, pokiśmy przy nich trzody paśli.

17. Przetoż teraz obacz, a rozmyśl ſie co maß czynić? boć iuż gotowe nießcześćie na pana naßego, i na wßyſtek dom iego: lecz on ieſt człowiekiem niezbożnym, że z nim trudno mowić.

18. Pośpießyła ſie tedy Abigail, i wźięła dwieśćie chleba, i dwie łagwi wina, i pięć owiec oprawnych, i pięć miar prażma, i ſto wiązanek rozynkow, i dwieśćie funtow fig, a włożyła to na oſły.

19. I rzekła ſługom ſwoim: Idźćie przede mną, a ia poiadę za wami: ale mężowi ſwemu Nabalowi nie oznaymiła.

20. I ſtało ſie, że iadąc na oßle, i zieżdżaiąc głębią gory: oto też Dawid i mężowie iego zieżdżali przeciwko niey, i potkała ſie z nimi.

21. (A Dawid był rzekł: Zaprawdę darmom ſtrzegł wßyſtkiego, co ten miał na puſzczy, że nic nie zginęło ze wßyſtkiego, co ma; bo mi oddał złym za dobre.

22. To niech uczyni Bog nieprzyiaćiołom Dawidowym, i to niech przyczyni, ieśli co do zarania zoſtawie ze wßyſtkiego co ma, aż do naymnieyßego ßczenięcia.)

IV. 23. Tedy uyrzawßy Abigail Dawida, pośpießyła ſie, i zßiadła z oſła; i upadła przed Dawidem na oblicze ſwoie, i ukłoniła ſie aż do ziemie.

24. A padßy do nog iego, mowiła: Niech będźie na mnie panie moy ta nieprawość, a niech mowi proßę ſłużebnica twoia do ußu twoich, i poſłuchay ſłow ſłużebnice twoiey.

25. Niech ſie proßę † nie obraża pan moy na męża tego bezbożnego Nabala, gdyż według imienia ſwego takim ieſt: Nabal ieſt imię iego, i głupſtwo * ieſt przy nim: alemći ia ſłużebnica twoia nie widźiała ſług pana mego, ktoreś był poſłał.

[† H. Niech nie obraca ſerca ſwego.]

* Przyp. 11, 12. r. 12, 15. r. 14, 3. 9. 16. 17.

26. Przetoż teraz panie moy, żywie * PAN, żywie i duſza twoia, że ći zawßćiągnął PAN, abyś nie ßedł na rożlanie krwie, i żeby ſie nie mßćiła ręka twoia: a teraz niech będą iako Nabal nieprzyiaćiele twoi, i ktorzy ßukaią złego panu memu.

* 1 Sam. 14, 39.

27. Teraz tedy to błogoſławieńſtwo, ktore przyniosła ſłużebnica twoia panu ſwemu, niech będźie dane ſługom, ktorzy chodzą za panem moim.

28. Przepuść proßę wyſtępek ſłużebnicy twoiey; gdyż zapewne uczyni PAN panu memu dom trwały: ponieważ walki * PAńſkie PAN moy odprawuie, a złość nie ieſt znaleziona w tobie aż dotąd.

* 1 Sam. 17, 45. r. 18, 17.

29. A choćby powſtał człowiek, coby ći prześladował, i ßukał duße twoiey; tedy będźie duſza pana mego

go

go zachowana w wiązance żywiących, u PANA Boga twego: lecz duszę nieprzyiaciół twoich Bog iako z proce wyrzuci.

30. A gdy uczyni PAN panu memu wszystko, co mowił dobrego o tobie, a zlecić, abyś był wodzem nad Izraelem:

31. Tedy nie będzie to ku zachwianiu, ani ku urazie serca pana mego; iako gdyby rozlał krew niewinną, i gdyby się sam pomścił pan moy: Gdy tedy dobrze uczyni PAN panu memu, wspomniż na służebnicę twoię.

V. 32. I rzekł Dawid do Abigaili: Błogosławiony PAN Bog Izraelski, ktory cię dziś posłał przeciwko mnie.

33. Błogosławiona wymowa twoia; i błogosławionaś ty, ktoraś mię zawściągnęła dzisia, żem nie szedł na rozlanie krwie, a żem się sam nie mścił krzywdy swoiey.

34. A zaprawdę, żywie PAN Bog Izraelski, ktory mię zawściągnął, abymći nic * złego nie uczynił: Bo gdybyś się była nie pospieszyła, a nie zaiachała mi drogi, nie zostałoby było Nabalowi aż do świtania, i naymnieyszego szczeniścia.

* 1 Moy. 20, 6. r. 31, 7. Ps. 141, 4. 2 Tym. 4, 18.

35. A tak przyiął Dawid z ręki iey, co mu była przyniosła, i rzekł do niey: Idź w pokoiu do domu twego, otom usłuchał głosu twego, i przyiąłem cię † łaskawie.

[† H. Oblicze twoie.]

36. Tedy się wróciła Abigail do Nabala; a on miał ucztę w domu swoim, iako ucztę Krolewską, a serce Nabalowe było wesołe w nim; a był piiany barzo: i nie oznaymiła mu naymnieyszey rzeczy, aż do poranku.

37. Ale nazaiutrz, gdy wytrzeźwiał Nabal z wina, oznaymiła mu żona iego te rzeczy: i zmartwiało w nim serce iego, i stał się iako kamień.

VI. 38. A gdy wyszło iakoby dziesięć dni, uderzył PAN Nabala, i umarł.

39. A usłyszawszy Dawid, iż umarł Nabal, rzekł: Błogosławiony * PAN, ktory się pomścił pohańbienia mego nad Nabalem, a sługę swego zatrzymał od złego, a złość Nabalowę obrócił PAN na głowę iego: Tedy posłał Dawid wskazuiąc do Abigaili, że ią sobie chce wziąć za żonę. * Ps. 58, 11.

40. I przyszli słudzy Dawidowi do Abigaili do Karmelu, i rzekli do niey, mowiąc: Dawid posłał nas do ciebie, aby cię sobie wziął za żonę.

41. Ktora wstawszy, pokłoniła się obliczem do ziemie, i rzekła: Oto służebnica twoia niech będzie sługą, aby umywała nogi sług PANA mego.

42. Przetoż pospieszywszy się wstała Abigail, i wsiadła na osła z pięcią panienek swych, ktore za nią chodziły: i tak iachała za posłami Dawidowymi: a była mu za żonę.

43. Ale i Achynoamę wziął Dawid z Jezreel, i były mu te dwie za żony.

44. Abowiem Saul dał był * Michol, corkę swoię, żonę Dawidowę, Faltemu, synowi Laisowemu, ktory był z Gallim. * 1 Sam. 18, 27. 2 Sam. 3, 14.

Rozdział XXVI.

I. Dawida Zyfeyczycy wydali 1. II. A Saul go szuka 2–4. III. Dawid w śpiączce go nadszedł, mogąc zabić, nie chciał 5–12. IV. A tym znowu niewinność swoię okazał 13–25.

I PRzyszli Zyfeyczycy do Saula do Gabaa, a mowili: Izali się * nie kryie Dawid na pagorku Hachyla, przeciw Jesymon. * Ps. 54, 2.

II. 2. Ruszył się tedy Saul, i ciągnął na puszczą Zyf, a z nim trzy tysiące mężow przebranych z Izraela, aby szukał Dawida na puszczy Zyf.

3. I położył się Saul obozem, na pagorku Hachyla, ktore iest przeciw Jesymon, podle drogi: a Dawid mieszkał na puszczy: i dowiedział się, że przyciągnął Saul za nim na puszczą.

4. Bo postawszy Dawid szpiegi, dowiedział się, że przyciągnął Saul zapewne.

III. 5. Przetoż wstał Dawid, i przyszedł aż ku mieyscu, gdzie się położył obozem Saul: i upatrzył Dawid mieysce, gdzie spał Saul, i Abner, syn Nerow, Hetman * woyska iego: bo

bo Saul spał w obożie, a lud leżał około niego. *1 Sam. 14, 50.

6. I odpowiedział Dawid, a rzekł do Achymelecha, Hetteyczyka, i do Abisaiego, syna Sarwii, brata Joabowego, mowiąc: Ktoż poydzie ze mną do Saula do obozu? Odpowiedział Abisai: Ja z toba poydę.

7. A tak przyszedł Dawid i Abisai do ludu w nocy, a oto Saul leżąc spał w obożie, a włocznia iego była utknioną w ziemi u głowy iego: Abner też z ludem leżeli około niego.

8. Tedy rzekł Abisai do Dawida: Zamknął dziś Bog nieprzyiaciela twego w rece twoiey, a teraz niech go przebiię proszę włocznią ku ziemi raz, a wiecey nie powtorzę.

9. Ale rzekł Dawid do Abisaiego: Nie zabiiay go: Bo ktoż ściągnąwszy rękę swą na Pomazańca PAńskiego, niewinnym będzie?

10. Nad to rzekł Dawid: Żyie PAN! że, ieżli go PAN niezabiie, albo dzień iego nie przyydzie, aby umarł albo na woynę wyiachawszy, nie zginie?

11. Tedy uchoway mię PAN Boże! abym miał ściągnąć rękę moię na Pomazańca *PAńskiego: Ale weźmiy proszę włocznią, ktora iest u głow iego, i kubek od wody, a odeydźmy. *1 Sam. 24, 7.

12. Tedy wziął Dawid włocznią, i kubek od wody, ktory był u głow Saulowych, i odeszli: a nie był ktoby widział, ani ktoby wiedział, ani ktoby się ocucił: ale wszyscy spali, bo sen twardy od PANA przypadł był na nie.

IV. 13. I przyszedł Dawid na drugą stronę, i stanął na wierzchu gory z daleka: a był plac wielki miedzy nimi.

14. I zawołał Dawid na lud, i na Abnera, syna Nerowego, mowiąc: Nie ozwieszże się Abnerze? I odpowiadaiąc Abner rzekł: Ktożeś ty, co wołasz na Krola?

15. I rzekł Dawid do Abnera: Azaż ty nie maż: a ktoż iakoś ty w Izraelu? przeczżeś tedy nie strzegł Krola, pana twego? bo przyszedł ieden z ludu, chcąc zabić Krola, pana twego.

16. Nie dobra to, coś uczynił. Żywie PAN żeście winni śmierci, ktorzyście nie strzegli pana waszego, Pomazańca PAńskiego: a teraz patrz kędy iest włocznia Krolewska, i kubek od wody, co był w głowach iego.

17. Poznał tedy Saul głos Dawidow, i rzekł: Twoyże to głos *synu moy Dawidzie? Odpowiedział Dawid: Głos to moy Krolu, panie moy. *1 Sam. 24, 17.

18. Nad to rzekł: Czemuż pan moy prześladuie sługę swego? bo cożem uczynił? a co iest złego w rece moiey?

19. Przetoż teraz niech posłucha proszę Krol, pan moy, słow sługi swego: ieżli cię PAN pobudził przeciwko mnie, niech powonia ofiary: ale ieżli synowie ludzcy, przeklęci są przed PANEM, ktorzy mię dziś wygnali, abym nie mieszkał w dziedzictwie PAńskim, iakoby rzekli: Idź, służ Bogom cudzym.

20. A teraz niech nie będzie wylana krew moia na ziemię przed obliczem PAńskim: Bo wyszedł krol Izraelski szukać *pchły iedney, iakoby też kto gonił kuropatwę po gorach. *2 Sam. 24, 15.

21. Tedy rzekł Saul: Zgrzeszyłem, wroćże się synu moy Dawidzie, boć iuż nic złego nie uczynię więcey, ponieważ droga była dusza moia w oczach twoich dnia tego: Otom głupie uczynił, i zbłądziłem nader barzo.

22. A odpowiadaiąc Dawid, rzekł: Oto włocznia Krolewska, niech sam przyydzie kto z sług, a weźmie ią.

23. A PAN niech odda każdemu sprawiedliwość iego, i wiarę iego: abowiem podał cię był PAN dziś w rece moie, alem niechciał ściągnąć ręki moiey na Pomazańca PAńskiego.

24. Przetoż, iako dziś poważona była dusza twoia w oczach moich: tak niech będzie poważona dusza moia w oczach PAńskich, a niech mię wyrwie PAN ze wszego ucisku.

25. I rzekł Saul do Dawida: Błogosławionyś ty synu moy Dawidzie, tak czyniąc, dokażesz, + a tak

się

śie zmacniaiąc, mocnym będźieß: Odßedł potym Dawid w drogę swą, a Saul śie wrocił na mieyśce swoie. [† J. Zwyciężyß.]

Rozdźiał XXVII.

I. Dawid ußedł do Krola Achysa 1-5. II. Zmaiąc z łaßki Krolewßkiey Syceleg 6. 7. III. Pewne narody wycieczkami pußtoßy 8-12.

Tedy rzekł Dawid w sercu swoim: Zginę ia kiedyżkolwiek od ręki Saulowey: azaż mnie nie lepiey, abym co prędzey ußedł do ziemie Filißtyńßkiey, aby zwątpił o mnie Saul, i nie ßukał mię więcey po wßyßtkich granicach Izraelßkich; i tak abym ußedł rąk iego?

2. Wßawßy tedy Dawid, poßedł ßam, i onych ßeść ßet mężow, ktorzy byli z nim, do Achysa, ßyna Maocha, Krola Get.

3. I mießkał Dawid przy Achyśie w Get, ßam i mężowie iego, każdy z czeladźią swoią: Dawid i dwie żenie iego, Achynoam Jezreelitka, i Abigail żona przed tym Nabalowa z Karmelu.

4. A gdy powiedźiano Saulowi, że ućiekł Dawid do Get, przeßtał go więcey ßukać.

5. I rzekł Dawid do Achysa: Jeżlim, proßę, znalazł łaßkę w oczach twoich, niech mi dadzą mieyśce w iednym z miaßt tego kraiu, abym tam mießkał: Bo czemużby miał mießkać ßługa twoy w mieśćie Krolewßkim z tobą?

II. 6. I dał mu Achys dnia onego Syceleg: dla tego Syceleg było Krolow Judßkich, aż do dnia tego.

7. A była liczba dni, ktorych mießkał Dawid w krainie Filißtyńßkiey, rok † i cztery mieśiące.

[† H. Dźień.]

III. 8. I wypadał Dawid i mężowie iego, a wtargiwali do Gießurytow, i do Gierzytow, i do Amalekitow, (bo ći mießkali w oney ziemi z dawna,) ktoredy chodzą przez Sur aż do ziemie Egipßkiey.

9. I pußtoßył Dawid ziemię one, a nie zoßtawiał żywego * męża i niewiaßty: a zabrawßy owce, i woły, i oßły i wielbłądy, i ßaty, wracał śię zaśię, i przychadzał do Achysa.

* 5 Moy. 20, 13.

10. A gdy śię pytał Achys: Gdźieżeśćie byli dźiś wpadli? odpowiadał Dawid: Ku południu Judy, i ku południu w Jerahmeel, i ku południu Ceni.

11. Ale Dawid nie żywił męża, ani niewiaßty, ani ich przywodźił do Get, mowiąc: By ßnadź nie ßkarżyli na nas, mowiąc: Tak uczynił Dawid. I był to iego zwyczay po wßyßtkie dni, poki mießkał w ziemi Filißtyńßkiey.

12. Wierzył tedy Achys Dawidowi, i mowił: Prawie śię iuż ßtał obrzydłym ludowi ßwemu Izraelßkiemu: a tak będźie mi ßługą wiecznym.

Rozdźiał XXVIII.

I. Filißtynowie ciągną przećiw Izraelitom 1. II. Dawid z nimi 2-5. III. Saul niemaiąc odpowiedźi od PANA 6. 7. IV. Czarownice śię radźi 8-10. V. Od ktorey Samuel wzbudzony, przyßłe rzeczy Saulowi przepowiada 11-25.

I ßtało śię w one dni, że zebrali Filißtynowie woyßka ßwe na woyną, aby walczyli z Izraelem: tedy Achys rzekł do Dawida: wiedz wiedząc, iż ze mną pociągnieß na woyną, ty i mężowie twoi.

II, 2. I odpowiedźiał Dawid Achyßowi: Dopiero śię ty dowieß, co uczyni ßługa twoy. I rzekł Achys do Dawida: Zaiße ßrożem głowy moiey poßtanowię ćię po wßyßtkie dni.

3. A Samuel iuż był umarł, i płakał* go wßyßtek Izrael, i pogrzebli go w Ramaćie, mieśćie iego: a Saul wygnał był wießczki † i czarowniki z ziemie.

* 1 Sam. 25, 1.

† 5 Moy. 18, 10. 11.

4. Zebrawßy śię tedy Filißtynowie, przyćiągnęli, a położyli śię obozem u Sunam: Zebrał też Saul wßyßtkiego Izraela, a położył śię obozem w Gielboe.

5. A widząc Saul oboz Filißtyńßki, bał śię, a ulękło śię ßerce iego barzo.

III. 6. I radźił śię Saul PANA, ale mu nie odpowiadał PAN, ani przez ßny, ani przez Urym, ani przez Proroki.

7. Przetoż rzekł Saul do ßług ßwoich: Szukayćie* mi niewiaßty, ktoraby miała ducha wießczego, a

poydę do niey, i wywtem śię przez nię. I rzekli słudzy iego do niego: Oto niewiasta w Endor, maiąca ducha wieszczego. *3 Moy. 20, 27. IV. 8. Tedy odmienił odzienie swoie Saul, a oblokszy śię w insze szaty, szedł sam i dway mężowie z nim, a przyszli do niewiasty w nocy, i rzekł: wroż mi, proszę, przez Ducha wieszczego, a wywiedź tego, kogoć powiem.

9. I rzekła do niego niewiasta: Oto ty wiesz co uczynił Saul, iż wygładził wieszczki i czarowniki z ziemie: przeczże ty śidło kładziesz na duszę moię, abyś mię na śmierć podał?

10. I przysiągł iey Saul przez PANA, mowiąc: Żywie PAN, że nie przyydzie na cię karanie dla tego.

V. 11. Tedy rzekła niewiasta: Kogoż ći mam wywieść? A on rzekł: wywiedź mi Samuela.

12. A widząc niewiasta Samuela, zawołała głosem wielkim: i rzekła niewiasta do Saula, mowiąc: Przeczżeś mię zdradził? gdyżeś ty iest Saul?

13. I rzekł iey Krol: Nie boy śię: cożeś widziała? i rzekła niewiasta do Saula: Widziałam Bogi występuiące z ziemie.

14. Tedy rzekł do niey: Co za osoba iego? i rzekła: Mąż stary wyszedł, a ten odziany płaszczem: i poznał Saul że to był Samuel: i schyliwszy śię twarzą ku ziemi, pokłonił mu śię.

15. Zatym rzekł Samuel *do Saula: Przecz mi nie dasz pokoiu, wzbudzaiąc mię? Odpowiedział mu Saul: Jestem uciśniony barzo; gdyż Filistynowie walczą przeciwko mnie, a Bog odstąpił ode mnie, i nie odpowiada mi więcey, ani przez proroki, ani przez sny: przetoż przyzwałem cię, abyś mi oznaymił, co mam czynić? *Syr. 46, 23.

16. I rzekł Samuel: Czemuż mię tedy pytasz? gdyż PAN odstąpił od ciebie, a przestawa z nieprzyiacielem twoim.

17. I uczynił mu PAN iakoć powiedział przez mię, i wyrwał *PAN krolestwo z rąk twoich, a dał ie bliźniemu twemu Dawidowi. *1 Sam. 15, 28.

18. Bo, żeś ty nie był posłusznym głosowi PAńskiemu, aniś wykonał gniewu zapalczywości iego nad Amalekiem: przetożći to uczynił PAN dzisia.

19. Nad to poda PAN i Izraela z toba w ręke Filistynow: a iutro ty i synowie twoi ze mną *będziecie: Oboz też Izraelski poda PAN w ręce Filistynow. *1 Sam. 31, 6.

20. A na tych miast Saul upadł iako długi na ziemię, bo śię zlękł barzo słow Samuelowych; i siły nie było w nim, przeto, że nic nie iadł przez cały dzień, i przez całą noc.

21. Potym weszła niewiasta do Saula, a widząc, iż śię barzo przelękł, rzekła mu: Oto usłuchała służebnica twoia głosu twego, † i odważyłam zdrowie swoie, i usłuchałam słow twoich, ktoreś mowił do mnie.

[† H. Położyłam duszę moię w ręce moiey.]

22. Przetoż teraz usłuchay, proszę, i ty głosu służebnice twoiey, a położę przed cię sztuczkę chleba, abyś iadł, i posilił śię, abyś mógł iść w drogę.

23. Ale niechciał, i mowił: Nie będę iadł: i przymusili go słudzy iego, także i niewiasta: i usłuchał głosu ich, a wstawszy z ziemie, usiadł na łożku.

24. A ona niewiasta miała karmne ciele w domu, a pospieszywszy śię, zabiła ie: potym wziąwszy mąki, zaczyniła, i napiekła z niey przaśników:

25. I przyniosła przed Saula, i przed sługi iego: Którzy naiadszy śię, wstali, i poszli oney nocy.

Rozdział XXIX.

I. Filistynowie niechcą żeby Dawid szedł z nimi na woyną 1-5. II. Dla tego Krol Achys do domu go odsyła 6-11.

Tedy zebrali Filistynowie wszystkie woyska swe do Afeku: a Izraelczycy położyli śię obozem nad zrzodłem, ktore było w Jezreelu.

2. A Książęta Filistyńskie ciągnęły stami, i tysiącami: a Dawid, i mężowie iego ciągnęli pozad z Achysem.

3. I rzekły Książęta Filistyńskie: Cóż

Coż tu czynią ci Hebreyczycy? i rzekł Achys do Książąt Filistyńskich: Azaż nie to iest Dawid, sługa Saula, Krola Izraelskiego, ktory był przy mnie przez te dni, owßem przez te lata; i nie doświadczyłem go w niczym od onego dnia, iako zbiegł do mnie, aż do dnia tego?

4. I rozgniewały śie nań Książęta Filistyńskie, i rzekły mu Książęta Filistyńskie: Odpraw tego męża, a niech * śis wroći do mieysca swego, na ktorymeś go postawił: niech nie chodźi z nami na woyns, aby śie nam nie stawił nieprzyiaćielem w bitwie: Bo iakoż inaczey może przyyść do łaski pana swego, iedno przez głowy tych mężow.

* 1 Kron. 12, 19.

5. Azaż nie ten iest Dawid, ktoremu * śpiewano hufcami, mowiąc: Porażił Saul swoy tysiąc, ale Dawid swoich dziesięć tysięcy?

* 1 Sam. 18, 7. r. 21, 11. Syr. 47, 7.

II. 6. A tak wezwał Achys Dawida, i rzekł mu: Żywie PAn, żeś ty ßczyry i dobry iest w oczach moich, a podoba mi śie wyście twoie, i weście twoie ze mną do obozu, bom nie znalazł w tobie nic złego, ode dnia, ktoregoś przyßedł do mnie, aż do dnia tego: tylko w oczach Książąt niemaß łaski.

7. Przetoż teraz wroć śie, a idź w pokoiu i nieczyń nic, coby było przeciwnego w oczach Książąt Filistyńskich.

8. I rzekł Dawid do Achysa: Cożem wżdy uczynił? a coś znalazł w słudze twym ode dnia, ktoregom był przy tobie, aż do dnia tego, abym nie ßedł, i nie walczył przeciwko nieprzyiaćiołom Krola, pana mego?

9. A odpowiadaiąc Achys, rzekł Dawidowi: Wiem, iżeś ty dobry w oczach moich, iako Anioł Boży: ale Książęta Filistyńskie rzekły: Niech niechodźi z nami na woyns.

10. A przetoż wstań barzo rano, i słudzy pana twego, ktorzy z tobą przyßli, a wstawßy rano, skoro pocznie świtać, odeydźcie.

11. Wstał tedy Dawid, sam i mężowie iego, aby odßedł tym raniey: i nawroćił śie do ziemie Filistyńskiey, a Filistynowie ciągnęli do Jezreel.

Rozdźiał XXX.

I. Amalekitowie spalili Syceleg 1. 2. II. Ale Dawid wroćiwßy śie pogonił ie 3-17. III. Żydom im dział 18-20. IV. Ktory też rowno miedzy wßyßkie podźielił 21-31.

A gdy śie wroćił Dawid i mężowie iego do Sycelegu, był dzień trzeći, iako Amalekitowie wtargnęli byli na południe, i do Sycelegu, a zburzyli Syceleg, i spalili go ogniem.

2. I pobrali w niewolą niewiasty, ktore były w nim: od naymnieyßego aż do wielkiego, nie zabili nikogo, ale tylko poimali, i odeßli drogą swą.

II. 3. A gdy przyßedł Dawid, i mężowie iego do miasta, oto spalone było ogniem; a żony ich, i syny ich, i corki ich, w niewolą zabrano.

4. Tedy podniosł Dawid, i lud, ktory był z nim, głos swoy, i płakali, aż im śiły do płaczu nie stało.

5. Obiedwie też żony Dawidowe były wźięte w niewolą: Achynoam Jezreelitka, i Abigail przed tym żona Nabalowa z Karmelu.

6. I był utrapiony Dawid barzo; bo śie zmawiał lud ukamionować go: gdyż gorzkości pełna była dußa wßyßkiego ludu, każdego dla synow swych, i dla corek swych: Wßakże Dawid zmocnił śie * w PANU Bogu swoim. * Efez. 6, 10.

7. Tedy rzekł Dawid do Abiatara Kapłana, syna Achymelechowego: Weźmiy, proßę, dla mnie Efod: i wźiął Abiatar Efod dla Dawida.

8. A tak śie Dawid radźił PANA, mowiąc: Mamli gonić to woysko, i dogonieli go? A PAN mu rzekł: Goń, bo zapewne ich dogoniß, i zapewne odbieß plon.

9. Szedł tedy Dawid, sam i ona ßeść set mężow, ktore miał z sobą, a przyßli aż do potoku Besor; a niektorzy pozostali.

10. I gonił ie Dawid, sam i cztery sta mężow: (bo pozostało było dwieście mężow spracowanych, a nie przeßli za potok Besor.)

11. I znalezli męża Egipczanina na polu, a przywiedli go do Dawida, i

dali mu * chleba, i iadł; dali mu też wody, i pił. * Przyp. 25, 21.

12. Dali mu także i wiązankę fig, i dwie gronie rozynkow: iadł tedy, i wrocił śię duch iego weń: bo nie iadł chleba, ani pił wody przez trzy dni i przez trzy nocy.

13. I rzekł do niego Dawid: Czyieś ty, a zkądeś? Ktory odpowiedźiał: Jestem rodem z Egiptu, sługa męża Amalekity, i zostawił mię pan moy, żem śię rozniemogł dźiś trzeći dźień.

14. Wtargnęliśmy byli na południe do Cerety, i do Juda, i na południe do Kaleb, i spaliliśmy Syceleg ogniem.

15. I rzekł mu Dawid: Mogłżebyś mię dowieść do tego woyska? Ktory rzekł: Przysięż mi przez Boga, iż mię nie zabiież, ani mię wydaż w ręke pana mego: tedy ćię nawiodę na to woysko.

16. Nawiodł go tedy: (a oto oni leżeli po wszystkiey oney źiemi, iedząc i piiąc, i weseląc śię ze wszystkich korzyśći wielkich, ktore byli zabrali z źiemie Filistyńskiey, i z źiemie Judskiey.)

17. Przetoż bił ie Dawid od wieczora, aż do wieczora dnia drugiego, tak iż z nich żaden nie uszedł, oprocz czterech set młodźieńcow, ktorzy wśiadszy na wielbłądy, ućiekli.

III. 18. A tak odiął Dawid wszystko, co byli pobrali Amalekitowie, i dwie żenie swoie odiął też Dawid.

19. Tak iż im nic nie zginęło, od małą aż do wielą, i aż do synow, i corek, i do korzyśći, i aż do wszystkiego, cokolwiek im zabrali, wszystko zaśię przywiodł Dawid.

20. Przytym zabrał Dawid wszystkie trzody i stada, ktore gnano przed bydłem iego, i mowiono: Toć iest korzyść Dawidowa.

IV. 21. I przyszedł Dawid do onych dwu set mężow, ktorzy byli spracowani, że niemogli iść za Dawidem; i ktorym był kazał zostać u potoka Besor: ktorzy wyszli przeciw Dawidowi, i przeciw ludowi, ktory z nim był: a przystąpiwszy Dawid do ludu, pozdrowił ie spokoynie.

22. A odpowiadaiąc wszyscy mężowie źli i niepobożni, ktorzy * chodźili z Dawidem, rzekli: Ponieważ ći nie chodźili z nami, nie damy im z łupow, ktoreśmy odieli, tylko każdemu żonę iego, i syny iego: te wźiąwszy niech odeydą. * 1 Sam. 24, 14.

23. Tedy rzekł Dawid: Nieuczynićie tak bracia moi z tym, co nam dał PAN, ktory nas strzegł, a podał woysko, ktore było wyszło przeciwko nam w ręce naśe.

24. I ktoż was w tym usłucha? Bo iaki dźiał tego, ktory wyszedł na woyne, taki dźiał i tego, ktory został* przy tłomokach: rowno śię podźiela.

* 4 Moy. 13, 27. Joz. 22, 8. 2 Mach. 8, 28.

25. I stało śię od onego dnia, i na potym, że uchwalono to prawo i ten zwyczay w Izraelu, aż do dnia tego.

26. A tak przyszedł Dawid do Syceleg, i posłał z onego łupu starszym w Juda, przyiaćielom swym, mowiąc: Oto maćie błogosławieństwo z korzyśći nieprzyiaćioł PAńskich.

27. Tym, co byli w Bethel, * i co w † Ramaćie na południe, i co byli w ** Gieter. * Joz. 19, 8.

† 1 Krol. 4, 13. ** Joz. 15, 48.

28. I co byli w Aroer: * i co byli w Sefamot, † i co byli w Estamo.**

* Joz. 13, 16. † 4 Moy. 34, 10. ** Joz. 15, 50.

29. I co byli w Racha, i co byli w miastach Jerahmeel, * i co byli w miastach Ceni. † * 1 Sam. 27, 10.

† Sędź. 1, 16.

30. I co byli w Horma, * i co byli w Chorasan: i co byli w Atach.

* Sędź. 1, 17.

31. I co byli * w Hebronie: i co byli na wszystkich mieyscach, kędy przemieszkiwał Dawid, sam i mężowie iego. * 1 Kron. 6, 55.

Rozdźiał XXXI.

I. Porazka Izraelitow 1. II. W ktorey Jonatan z bracia swoią poległ 2. 3. III. Saul śię sam przebił 4-7. IV. Filistyni ciała ich na murze zawiesili 8-10. V. Ktore mieszczanie Jabes zięli i pogrzebli 11-13.

A Filistynowie zwiedli bitwę z Izraelem: i uciekli * mężowie Izraelscy przed Filistynami, a polegli zranieni na gorze Gielboe.

* 1 Kron. 10, 1.

II. 2. I gonili Filistynowie Saula i syny iego, i zabili Filistynowie Jonata-

natana, i Abynadaba, i Melchyſuego, ſyny Saulowe.

3. A gdy ſie wzmagała bitwa przećiwko Saulowi, trafili nań ſtrzelcy, mężowie ſtrzelaiący z łuku: i †zraniony ieſt barzo od ſtrzelcow.

[† J. Bał ſie ich barzo.]

III. 4. I rzekł Saul do wyroſtka ſwego, ktory nosił broń iego: Dobądź miecza twego, a przebiy mie nim, by ſnadź nie przyſłi ći nieobrzezańcy, i nie przebili mie, a nie czynili igrzyſka ze mnie: Ale nie chćiał wyroſtek iego, bo ſie barzo bał. Przetoż Saul porwał miecz, i upadł nań:

5. A widząc wyroſtek iego, iż umarł Saul, padł i on na miecz ſwoy, i umarł z nim.

6. Umarł tedy Saul, i trzey ſynowie iego, i wyroſtek iego, co za nim broń nosił, i wſzyſcy mężowie iego dnia onego weſpoł.

7. Co gdy uyrzeli mężowie Izraelſcy, ktorzy za dolina, i za Jordanem mieſzkali, iż uciekali mężowie Izraelſcy, a iż umarł Saul, i ſynowie iego, odbieżawſzy miaſt, poućiekali też: A przyſzedſzy Filiſtynowie mieſzkali w nich.

IV. 8. A nazaiutrz, przyſzli Filiſtynowie, aby odzierali pobite, *i naleźli Saula, i trzech ſynow iego, leżących na gorze Gielboe.

*1 Kron. 10, 8.

9. A uciąwſzy głowę iego, zdarli z niego zbroię iego, i poſłali po ziemi Filiſtyńſkiey wſzędzie, aby to opowiadano w kośćiele bałwanow ich, i miedzy ludem.

10. I położyli zbroię iego w kośćiele Aſtarot, ale ćiało iego przybili na murze Betſan.

V. 11. Tedy uſłyſzawſzy o tym obywatele Jabes Galaad, co uczynili Filiſtynowie Saulowi:

12. Wſtali wſzyſcy mężowie mocni, i ſzli przez one całą noc, i wźieli ćiało Saulowe, i ćiała *ſynow iego z muru Betſan: a przyſzedſzy do Jabes, ſpalili ie tam. *2 Sam. 2, 4.

13. A wźiąwſzy kośći ich, pogrzebli ie pod drzewem w Jabes, i pościli ſiedm dni.

Wtore Kśiegi Samuelowe,

Ktore też zowią Wtore Krolewſkie.

Rozdźiał I.

I. Amalekita śmierć Saulowe ſwiaſtuiąc 1:4. II. Powiada ſe go on ſam dobił 5:12. III. Dawid na śmierć go ſkazawſzy 13:16. IV. Saula i Jonatana opłakiwa 17:27.

I Stało ſie po śmierći Saulowey, gdy ſie Dawid wrocił od porazki *Amalekitow, że zmieſzkał Dawid w Sycelegu przez dwa dni. *1 Sam. 30, 17. 18.

2. Tedy dnia trzećiego przybieżał mąż z obozu Saulowego, a ſzaty iego rozdarte były, i proch na głowie iego: Ktory przyſzedſzy do Dawida, upadł na ziemię, i pokłonił ſie.

3. I rzekł do niego Dawid: zkąd idźieſz? I odpowiedźiał mu: Z obozum Izraelſkiego uſzedł.

4. Rzekł mu znowu Dawid: Cóż ſie ſtało, proſzę, powiedz mi? I odpowiedźiał: To, że uciekł *lud z bitwy, a do tego wiele poległo z ludu, i pomarło: Także i Saul, i Jonatan ſyn iego, polegli. *1 Sam. 31, 1. 2.

II. 5. Zatym rzekł Dawid do młodźieńca, ktory mu to powiedźiał: Jakoż wieſz, iż umarł Saul i Jonatan syn iego?

6. Odpowiedźiał mu młodźieniec, ktory mu to oznaymił: przyſzedłem z trefunku na gorę Gielboe, a oto Saul tkwiał na włoczni ſwoiey, a wozy i iezdni doganiali go.

7. Tedy obeyrzawſzy ſie, obaczył mie, i zawołał na mie, i rzekłem: Owom ia.

8. I rzekł mi: Coś ty zacz? A iam mu odpowiedźiał, Jeſtem Amalekita.

9. I rzekł mi: Stań, proſzę, nademną, a zabiy mie: bo mie ziały ćieſzkości, gdyż ieſzcze wſzyſtka duſza moia we mnie ieſt.

10. Przetoż ſtanąwſzy nad nim, zabiłem go: bom wiedźiał, że nie będźie żyw po upadku ſwoim, i wźiałem

łem korone, ktora była na głowie iego, i zawieszenie, ktore było na ramieniu iego, a przyniosłem ie tu do pana mego.

11. Tedy Dawid pochwyciwszy szaty swoie, rozdarł * ie: także i wszyscy mężowie, ktorzy z nim byli.

* 2 Sam. 3, 31. r. 13, 31.

12. A żałuiąc płakali, i pościli aż do wieczora dla Saula, i dla Jonatana syna iego, i dla ludu PAńskiego, i dla domu Izraelskiego, że polegli od miecza.

III. 13. Rzekł Dawid do młodzieńca, ktory mu to oznaymił: Zkądeś ty? i odpowiedział: Jestem synem męża przychodnia Amalekity.

14. Zatym rzekł do niego Dawid: Jakożeś śie * nie bał ściągnąć ręki twey, abyś zabił Pomazańca PAńskiego? * Ps. 105, 15.

15. Zawołał tedy Dawid iednego z sług, i rzekł: Przystąp, a zabiy go: A on go uderzył że umarł.

16. I rzekł do niego Dawid: Krew twoia na głowę twoię: bo usta twoie świadczyły * przeciw tobie, mowiąc: Jam zabił Pomazańca PAńskiego. * Matt. 12, 37. Łuk. 19, 22.

IV. 17. Lamentował tedy Dawid lamentem takowym nad Saulem, i nad Jonatanem, synem iego.

18. (Rozkazawszy iednak, aby uczono synow Judskich z łuku strzelać, iako napisano w księgach * Jasar. †)

* Joz. 10, 13. [† T. Sprawiedliwych.]

19. O ozdobo Izraelska! na gorach twoich zraniony ieśt: Jakoż polegli mocarze twoi!

20. Nie powiadayćież * w Get, ani rozgłaszayćie po ulicach w Aszkalonie: aby śię snadź nie weselily corki Filistyńskie, by śię snadź nie radowały corki nieobrzezańcow.

* Mich. 1, 10.

21. O Gory Gielboe! ani rosa, ani deszcz niech nie upada na was, i niech tam nie będą pola urodzayne! abowiem tam porzucona iest tarcz mocarzow, tarcz Saulowa, iakoby nie był pomazany oleiem.

22. Od krwie zabitych, i od sadła mocarzow strzała łuku Jonatanowego nie wracała * śię na wsteczy, a miecz Saulow † nie wracał śię prożno. * 1 Sam. 13, 3. r. 14, 13.

† 1 Sam. 15, 7.

23. Saul i Jonatan, miłośni i przyiemni za żywota swego, i w śmierći swoiey nie są rozłączeni, nad orły lekczeyśi, nad lwy mocnieyśi byli.

24. Corki Izraelskie płaczćie nad Saulem, ktory was przyodziewał szarłatem roskoszným, a ktory was ubierał w klenoty złote na szaty waśe.

25. Jakoż polegli mocarze w pośrzod bitwy! Jonatan na gorach twoich zabity iest.

26. Barzo mi ćię żal braćie moy Jonatanie, byłeś mi barzo wdzięcznym: większa u mnie była miłość twoia niż miłość niewieścia.

27. Jakoż polegli mocarze, a poginęła broń woienna!

Rozdział II.

I. Dawid za radą PAńską do Hebronu poszedł 1-3. II. Pomazany iest nad Juda 4-7. III. A Izboset nad Izraelem 8-11. IV. Walcza z sobą 12-16. V. Abner zwyciężony 17. VI. Uciekaiąc Asaela zabił 18-32.

I Stało śię potym, że pytał * Dawid PANA, mowiąc: Mamże iść do ktoregokolwiek miasta Judskiego? Ktoremu PAN odpowiedział: Idź. I rzekł Dawid: Dokądże poydę? I odpowiedział: do Hebronu.

* Sędz. 1, 1. r. 20, 18. 1 Sam. 23, 2. 2 Kron. 18, 4.

2. Tedy tam iachał Dawid, także i dwie żenie iego, Achynoam Jezreelitła, i Abigail żona przedtym Nabalowa z Karmelu.

3. Także męże swe, ktorzy z nim byli, zabrał Dawid, każdego z domem iego: i mieszkali w miastach Hebrońskich.

II. 4. Przyszli potym mężowie Juda, i * pomazali tam Dawida za Krola nad domem Juda: tedy opowiedziano Dawidowi, mowiąc: Mężowie z Jabes Galaad † ci pogrzebli Saula. * 1 Mach. 2, 57.

† 1 Sam. 31, 12.

5. Tedy wyprawił Dawid posły do mężow z Jabes Galaad, i rzekł do nich: Błogosławieniśćie wy od PANA, ktorzyście uczynili to miłosierdzie nad panem waszym Saulem, żeście go pogrzebli.

6. Przeto ż teraz niech uczyni PAN z was

z wami miłosierdźie, i prawdę, a ia też oddam wam to dobrodźieystwo żeście uczynili tę rzecz.

7. Teraz tedy niech śię zmacniaią ręce wasze, a bądźcie mężnymi, bo choć umarł Saul, pan wasz, wszakże mnie pomazał dom Juda za krola nad sobą.

HI. 8. A Abner syn Nerow, Hetman nad woyskiem Saulowym, wźiął Izboseta syna Saulowego, i przyprowadźił go do Machanaim.

9. I uczynił go Krolem nad Galaadem, i nad Assury, i nad Jezreelem, i nad Efraimem, i nad Beniamynem, i nad wszystkim Izraelem.

10. Czterdźieści lat miał Izboset, syn Saulow, gdy począł krolować nad Izraelem, a dwie lećie krolował; (tylko dom Juda stał przy Dawidźie.

11. I była liczba dni, ktorych był Dawid Krolem w Hebronie nad domem Judzkim, śiedm * lat i sześć miesięcy.) *2 Sam. 5, 5.

IV. 12. Potym wyszedł Abner syn Nerow, i słudzy Izboseta syna Saulowego, z Machanaim do Gabaonu.

13. Joab także, syn Sarwii, z sługami Dawidowymi wyszli, i potkali śię z sobą prawie u stawu Gabaońskiego: i zostali iedni na iedney stronie stawu, a drudzy na drugiey stronie stawu.

14. Tedy rzekł Abner do Joaba: Niech teraz wstaną młodźieńcy, a poigraią † przed nami: i rzekł Joab: Niech wstaną. [† T. Harcuią.]

15. Wstali tedy: i wyszło w liczbie dwanaśćie z Beniamynczykow, z strony Izboseta, syna Saulowego: a dwanaśćie z sług Dawidowych,

16. Ktorzy uchwyćiwszy śię, każdy za głowę przećiwnika swego, utopił miecz swoy w boku ieden drugiego, i polegli pospołu: przetoż nazwano mieysce ono Helkathassurym, † ktore iest w Gabaonie. [† T. Pole rycerzow.]

V. 17. I była bitwa barzo sroga dnia onego, a porażon iest Abner, i mężowie Izraelscy, od sług Dawidowych.

VI. 18. Byli też tam trzey synowie Sarwii: Joab, Abisai, i Asael: ale Asael był prętkich nog, iako dźika koza.

19. I gonił Asael Abnera, a nie ustąpił idąc, ani na prawą, ani na lewą, ścigaiąc Abnera.

20. Ale obeyrzawszy śię Abner na zad, rzekł: Tyżeś iest Asael? a on mu odpowiedźiał: Ja.

21. Tedy mu rzekł Abner: Uchyl śię na prawą stronę twoię, albo na lewą stronę twoię, a poimay sobie iednego z młodźieńcow, i weźmiy sobie łupy z niego: ale Asael niechćiał od niego ustąpić.

22. Tedy powtore rzekł Abner do Asaela: Idź precz ode mnie; bym ćię snadź nie przebił ku ziemi: Bo iakożbym śmiał podnieść twarz moię na Joaba, brata twego?

23. A gdy nie chćiał ustąpić, uderzył go Abner końcem * włocznie pod piąte żebro, tak iż wyszła włocznia na drugą stronę: tamże padł, i umarł na onymże mieyscu: a wszyscy, ktorzy przychodźili do onego mieysca, gdźie poległ Asael i umarł, zastanawiali śię. * 2 Sam. 3, 27.

24. Wszakże gonili Joab i Abisai Abnera: i zachodźiło słońce, gdy przyszli do pagorka Amma, ktore iest przećiw Gia, na drodze pustynie Gabaońskiey.

25. Tedy śię zebrali synowie Beniamynowi do Abnera, skupiwszy śię w ieden huf, i stanęli na wierzchu iednego pagorka.

26. I zawołał Abner na Joaba, i rzekł: Izali śię na wieki będźie srożył ten miecz? azaż nie wiesz, że na ostatku bywa gorzkość? i dokądże nie rzeczesz ludowi, aby śię wrocił od pogoni braci swoiey?

27. Tedy rzekł Joab: Żywie Bog, byś ty był nie wyzywał, † zarazby śię był z poranku lud wrocił, każdy od pogoni braci swoiey.

[† H. Nie mowił w. 14.]

28. A tak zatrąbił Joab w trąbę, i zastanowił śię wszystek lud, a nie gonili daley Izraela, ani śię więcey potykali.

29. Ale Abner i mężowie iego, szli polem całą onę noc: a przeprawiwszy

śie przez Jordan, przeßli przez wßyſtko Betoron, aż przyßli do Mahanaim.

30. A Joab wroćiwßy śie z pogoni za Abnerem, zebrał wßyſtek lud: i nie doſtawało mu z ſług Dawidowych dźiewietnaſtu mężow, i Aſkela.

31. Ale ſłudzy Dawidowi pobili z Beniamynczykow, i z mężow Abnerowych, trzy ſta i ßeśćdźieśiąt mężow, ktorzy tam pomarli.

32. A wźiąwßy Aſaela, pogrzebli go w grobie oyca iego, ktory był w Betlehem: potym ßli cała noc Joab i mężowie iego; a na świtaniu przyßli do Hebronu.

Rozdźiał III.

I. Czaſu tey wojny ſłabieie Izboſet 1. II. Dawidowi rodzą śie ſynowie 2-5. III. Abner przedał śie do niego 6-13. IV. Izboſet wroćił mu Michol 14-16. V. Ze wßyſtkim Izraelem 17-21. VI. Joab Abnera zdradą zabił 22-30. VII. Z czego Dawid był barzo żałoſny 31-39.

I Była długa woyna miedzy domem Saulowym, i miedzy domem Dawidowym: wßakże Dawid poſtępował, i zmacniał śie: ale dom Saulow ſchodźił i nißczał.

II. 2. I narodźiło śie Dawidowi w Hebronie ſynow; * a był pierworodny iego Amnon, z Achynoamy Jezreelitki. * 1 Kron. 3, 1.

3. Wtory po nim był Heliab, † z Abigaili, żony przed tym Nabalowey z Karmelu: a trzeći Abſalom, ſyn z Maachy, corki Tolmaia, Krola Gieſſur. [† Nazwany Daniel. 1 Kron. 3, 1.

4. A czwarty Adoniaß, ſyn Hagity: a piąty Sefatyaß, ſyn Abitali.

5. A ßoſty Jetraam, z Egle, żony Dawidowey. Cić śie urodźili Dawidowi w Hebronie.

III. 6. I ſtało śie, gdy była woyna, miedzy domem Saulowym, i miedzy domem Dawidowym; a Abner śie mężnie zaſtawiał † o dom Saulow.

[† J. Zmacniał śie w domu Saulowym.]

7. (A Saul miał założnicę, ktorey imie było Reſſa, corka Aie,) że rzekł Izboſet do Abnera: Czemuś wßedł do założnice oyca moiego?

8. I rozgniewał śie Abner barzo o one ſłowa Izboſetowe, i rzekł: Izalim ia pśią głową, ktorym przećiw Judźie dźiś uczynił miłośierdźie nad domem Saula, oyca twego, i nad braćią iego, i nad przyiaćiołmi iego: i nie wydałem ćie w ręke Dawidowe; a ty dźiś ßukaß na mnie nieprawośći tey niewiaſty?

9. To niech uczyni Bog Abnerowi, i to niech mu przyczyni, ieźliże, iako przyśiągł * PAn Dawidowi, nie pomoge do tego: * 1 Sam. 15, 28. r. 16, 13.

10. Aby przeniesione było krolestwo od domu Saulowego, a wyſtawiona ſtolica Dawidowa nad Izraelem, i nad Juda, od Dan aż do Berſabee.

11. I nie mogł nic wiecey odpowiedźieć Abnerowi, przeto że śie go bał.

12. A tak wyprawił Abner poſły do Dawida od ſiebie, mowiąc: Czyiaż ieſt ziemia? I żeby mowili: Uczyń przymierze twoie ze mną: a oto ręka moia będźie z tobą: aby obrocon był do ćiebie wßyſtek Izrael.

13. Ktoremu odpowiedźiał: Dobrze: Uczynię z tobą przymierze: A wßakże o iedno ćię proßę, mianowićie: abyś nie przychodźił przed oblicze moie, aż mi pierwey przywiedźieß Michol, corkę Saulowę, gdy będźieß chćiał przyyść, abyś widźiał twarz moię.

IV. 14. I wyprawił Dawid poſły do Izboſeta, ſyna Saulowego, mowiąc: Wyday mi żonę moię Michol, * ktorąm ſobie poślubił ſtem nieobrzezek Filiſtyńſkich.

* 1 Sam. 18, 27.

15. Przetoż poſłał Izboſet, i wźiął ią od męża, od Faltyela, * ſyna Laiſowego. * 1 Sam. 25, 44.

16. Tedy ßedł z nią mąż iey, a idąc za nią, płakał iey, aż do Bachurym: i rzekł do niego Abner: Idź, a wroć śię: i wrocił śię.

V. 17. Uczynił potym Abner rzecz do ſtarßych Izraelſkich, mowiąc: Przeßłych czaſow ßukaliśćie Dawida, aby był Krolem nad wami:

18. Przetoż teraz uczyńćie tak, bo PAN rzekł o Dawidźie, mowiąc: Przez rękę Dawida, ſługi mego, wybawię lud moy Izraelſki z ręki Filiſtyńſkiey, i z ręki wßyſtkich nieprzyiaćioł iego.

19. Toż

19. Toż też mowił Abner i do Beniamynczyków. Potym odszedł Abner, aby mowił z Dawidem w Hebronie, wszystko, co dobrego było w oczach Izraela, i w oczach wszystkiego domu Beniamynowego.

20. Gdy tedy przyszedł Abner do Dawida do Hebronu, a z nim dwadzieścia mężow: sprawił Dawid na Abnera, i na męże, ktorzy z nim byli, ucztę.

21. I rzekł Abner do Dawida: Wstanę, a poydę, abym zebrał do Krola, pana mego, wszystkiego Izraela, ktorzy z toba uczynią przymierze: a będziesz krolował nad wszystkimi, iako żąda dusza twoia. A tak odprawił Dawid Abnera, ktory odszedł w pokoiu.

VI. 22. A oto słudzy Dawidowi i Joab wracali się z woyny, korzyści wielkie z sobą prowadząc: ale Abnera iuż nie było u Dawida w Hebronie: bo go był odprawił, i odszedł był w pokoiu.

23. Joab tedy i wszystko woysko, ktore z nim było, przyszli tam: i dano znać Joabowi, mowiąc: Był tu Abner syn Nerow, u Krola, ale go odprawił, i odszedł w pokoiu.

24. Przetoż wszedszy Joab do Krola, rzekł: Cożeś uczynił? oto przyszedł był Abner do ciebie: Przeczżeś go puścił, aby zaś odszedł?

25. Znasz Abnera, syna Nerowego? gdyż przyszedł aby cię zdradził, i żeby wiedział wyście twoie, i weście twoie, aby się wywiedział o wszystkim, co ty czynisz.

26. Tedy odszedszy Joab od Dawida, wyprawił posły za Abnerem: ktorzy go wrocili od studni Syra, o czym Dawid nie wiedział.

27. A gdy się wrocił Abner do Hebronu, odwiodł go Joab w pośrzod bramy, * aby z nim po cichu mowił, i przebił go tam pod piąte żebro, że umarł, dla krwie Asaela, brata swego. * 1 Krol. 2, 5.

28. Co gdy potym usłyszał Dawid, rzekł: Nie iestem winien, ani krolestwo moie przed PANEM aż na wieki krwie Abnera, syna Nerowego:

29. Niechay przyydzie na głowę Joabowę, i na wszystek dom oyca iego: i niech nie ustaie z domu Joabowego płynienie nasienia cierpiący, i trędowaty, i o kiiu chodzący, i od miecza upadaiący, i nie maiący chleba.

30. A tak Joab, i Abisai, brat iego, zabili Abnera, przeto, * iż on też był zabił Asaela, brata ich, w bitwie u Gabaonu. * 2 Sam. 2, 23.

VII. 31. Rzekł potym Dawid do Joaba, i do wszystkiego ludu, ktory był z nim: Porozdzieracie odzienia * wasze, a opaszcie się w wory, i płaczcie nad Abnerem: A Krol Dawid szedł za marami.

* 2 Sam. I, II. v. 13, 31.

32. A gdy pogrzebli Abnera w Hebronie, podniosł Krol głos swoy, i płakał nad grobem Abnerowym: płakał też wszystek lud.

33. A tak lamentuiąc Krol nad Abnerem, rzekł: Izali tak miał umrzeć Abner, iako umiera nikczemnik?

34. Ręce twoie nie były związane: a nogi twoie nie były pętami obciążone! Poległeś iako ten, ktory pada przed synami niezbożnymi! tedy tym więcey wszystek lud płakał nad nim.

35. Potym przyszedł wszystek lud prosić Dawida, aby iadł chleb, gdy ieszcze był iasny dzień: ale przysiągł Dawid, mowiąc: To mi niechay uczyni Bog, i to niech przyczyni, ieśli przed zaściem słońca skosztuię chleba, albo czego innego.

36. Co gdy wszystek lud obaczył, podobało się im to: A wszystko cokolwiek czynił Krol, podobało się w oczach wszystkiego ludu.

37. I poznał wszystek Izrael dnia onego, że nie z naprawy Krolewskiey zabity był Abner syn Nerow.

38. I rzekł Krol do sług swoich: Azaż nie wiecie że Hetman, a barzo wielki, poległ dziś w Izraelu?

39. A iam dziś iako nowy, i dopiero pomazany Krol: Ci zaś mężowie, synowie Sarwii, srożsi są nizli ia: niechże odda PAN czyniącemu złe według złości iego.

Rozdział IV.

I. Izboseta zabito 1-8. II. Zamordowania temścił się Dawid 9-12.

A uſłyſzawſzy Izboſet ſyn Saulow, że poległ Abner w Hebronie, zemdlały ręce iego, i wſzyſtek Izrael był przeſtraſzony.

2. Miał też ſyn Saulow dwu mężow Hetmanow nad hufami: imię iednego Baana, a imię drugiego Rechab, ſynowie Remmona, Berotczyka, z ſynow Beniamynowych: Bo też Berod policzon był w Beniamynie.

3. Ućiekli tedy Berotczykowie do Getaim, i byli tam przychodniami, aż do onego dnia.

4. A Jonatan ſyn Saulow, miał iednego ſyna chromego na nogi: bo gdy miał pięć lat, a przyſzła wieść o śmierći Saulowey, i Jonatanowey * z Jezreel, wźiąwſzy go mamka iego, ućiekała, a gdy prętko ućiekała, upadł, i ochramiał: a imię iego †Meſiboſet. *1 Sam. 31, 2. †2 Sam. 9, 3.

5. Poſzli tedy ſynowie Remmona, Berotczyka, Rechab i Baana; i weſzli, gdy był naygorętſzy dzień, do domu Izboſeta, ktory ſpał na łoſzku w południe.

6. Ci tedy weſzli w dom iego, iakoby kupować zboża; tamże go przebili pod piąte żebro, Rechab i Baana brat iego, i ućiekli.

7. Bo gdy byli weſzli w dom, a on ſpał na łoſzku ſwym w pokoiu, kędy legał, tedy go przebili, i zabili go, a ućiąwſzy głowę iego, wźieli ią, i poſzli droga puſzczy przez całą onę noc.

8. I przyniesli głowę Izboſetowę do Dawida do Hebronu, i rzekli do Krola: Oto głowa Izboſeta, ſyna Saulowego, nieprzyiaćiela twego; ktory ſzukał duſze twoiey: a dał PAn Krolowi panu memu pomſtę dźiśia nad Saulem, i nad naśieniem iego.

II. 9. Tedy odpowiedźiał Dawid Rechabowi i Baanie bratu iego, ſynom Remmona, Berotczyka, i rzekł do nich: Żywie PAN, ktory wybawił duſze moię ze wſzego ućiſku:

10. Jeźlim onego, ktory mi *oznaymił, mowiąc: Oto umarł Saul: (choć mu ſię zdało że weſołą nowinę przyniosł,) poimawſzy zabił w Sycelegu; ktory rozumiał, żem mu miał dać zapłatę za poſelſtwo iego; *2 Sam. 1, 15.

11. Jako daleko więcey ludźie niepobożne, gdyż zabili męża ſprawiedliwego, w domu iego, na łożu iego: A teraz, izali nie mam ſzukać krwie iego z ręki waſzey, i wygładźić was z ziemie?

12. A tak rozkazał Dawid ſługom, i zabili ie: a obćiąwſzy ręce ich, i nogi ich, zawieśili ie nad ſtawem w Hebronie: ale głowę Izboſetowę wźiąwſzy, pogrzebli w grobie Abnerowym * w Hebronie.

*2 Sam. 3, 32.

Rozdział V.

I. Dawid przyięty za Krola od wſzyſtkiego Izraela 1-5. II. Wziął zamek Syon 6-10. III. Poſełſtwo od Krola Hyrama do niego 11. 12. Pożmuie żony, i z nimi dźieci płodźi 13-16. V. Poraził po dwa kroć Filiſtyny 17-25.

Zeſzły ſię tedy wſzyſtkie pokolenia Izraelſkie do Dawida do Hebronu, i rzekły mowiąc: Oto my ieſteśmy * kość twoia, i ćiało twoie:

*1 Kron. 11, 1.

2. A przeſzłych czaſow, gdy Saul był Krolem nad nami, tyś wywodźił i przywodźił Izraela: Nad to rzekł PAN do ćiebie: Ty będźieſz * paſł lud moy Izraelſki, a ty będźieſz wodzem nad Izraelem. *Pſ. 78, 71.

3. A tak wſzyſcy ſtarśi Izraelſcy przyſzli do Krola do Hebronu: i uczynił z nimi Krol Dawid przymierze w Hebronie, przed PANEM; i pomazali Dawida za Krola nad Izraelem.

4. Trzydźieśći lat było Dawidowi, gdy począł krolować, a krolował przez czterdźieśći * lat. *1 Krol. 2, 11.

5. W Hebronie krolował nad Judą * przez śiedm lat, i przez ſześć mieśięcy: a w Jeruzalem krolował przez trzydźieśći i trzy lata, nad wſzyſtkim Izraelem, i nad Judą.

*1 Krol. 2, 11.

II. 6. A tak poſzedł Krol i mężowie iego do Jeruzalem, przećiw Jebuzeyczykowi mieſzkaiącemu w oney ziemi, ktory rzekł Dawidowi, mowiąc: Nie wnidźieſz ſam, aż znieśieſz ślepe i chrome, iakoby mowili: Nie wnidźie tu Dawid.

7. Wſzak

7. Wſzakże wźiął Dawid zamek Syońſki: a toć ieſt miaſto Dawidowe.
8. Bo rzekł był Dawid onego dnia: ktobykolwiek * zabił Jebuzeyczyka, a wſzedłby na rynny, a pobił te ślepe i chrome, ktore ma w nienawiśći duſza Dawidowa, poſtanowię go Hetmanem. Dla tegoż mawiano: Slepy i chromy † nie wnidźie do tego domu.
* 1 Kron. 11, 6 † 3 Moy. 21, 18.
9. I mieſzkał Dawid na onym zamku, a przezwał go miaſtem Dawidowym: i pobudował ie Dawid wſzędy w koło od Mello, i we wnątrz.
10. A Dawid idąc poſtępował i roſł, bo PAN Bog zaſtępow był z nim.
III. 11. Tedy poſłał * Hyram, Krol Tyrſki poſły do Dawida, i drzewa Cedrowe, i ćieśle: i kamienniki, i murarze, ktorzy zbudowali dom Dawidowi. * 1 Kron. 14, 1.
12. I poznał Dawid iż go utwirdźił PAN za Krola nad Izraelem, a iż wywyższył Kroleſtwo iego dla ludu ſwego Izraelſkiego.
IV. 13. I napoimował ſobie Dawid ieſzcze wiecey założnic i żon z Jeruzalem, przyſzedſzy * z Hebronu, a narodźiło śię wiecey Dawidowi ſynow i corek. * 2 Sam. 3, 3. 4.
14. A teć ſą * imiona tych, ktorzy mu śię urodźili w Jeruzalem: Samna, i Sobab, i Natan, † i Salomon.
* 1 Kron 3, 5. † Luk. 3, 31.
15. I Jbchar, i Eliſua, i Nefeg, i Jafia.
16. I Eliſama, i Eliada, i Elifelet.
V. 17. A uſłyſzawſzy * Filiſtynowie, że pomazano Dawida za Krola nad Izraelem, rußyli śię wſzyſcy Filiſtynowie, żeby ſzukali Dawida: co gdy uſłyſzał Dawid, uſtąpił na zamek.
* 1 Kron 14, 8.
18. Tedy Filiſtynowie przyćiągnąwſzy, rozpoſtarli śię w dolinie Rafaim.
19. I radźił śię Dawid PANA: mowiąc: Mamli iść * przećiwko Filiſtynom? podaſzli ie w rece moie? Odpowiedźiał PAN Dawidowi: Idź, bo pewnie podam Filiſtyny w rece twoie. * 1 Sam. 23, 2.
20. A tak przyćiągnął Dawid do Baal Perazym, i * poraźił ie tam Dawid, i rzekł: Rozerwał PAN nieprzyiaćioły moie przede mną, iako śię rozrywaią wody: Przetoż nazwał imię mieyſca onego, Baal Perazym. * Izai. 28, 21.
21. I zoſtawili tam ryte ſwe obrazy, ktore popalił * Dawid i mężowie iego. * 1 Kron. 14, 12.
22. Znowu ieſzcze przyćiągneli Filiſtynowie, i rozpoſtarli śię w dolinie Rafaim.
23. I pytał śię Dawid PANA, ktory odpowiedźiał: nie poydźieſz przećiwko nim, ale ie obtoczywſzy z tyłu, natrzeſz na nie przećiwko morwom.
24. A gdy uſłyſzyſz, iż zaſzumią wierzchy morwow, tedy śię rußyſz: gdyż na ten czas poydźie * PAN przed toba, aby poraźił woyſka Filiſtyńſkie. * Pſ. 59, 11. Mich. 2, 13.
25. I uczynił Dawid tak iako mu rozkazał PAN, a poraźił Filiſtyny od Gabaa, aż kędy chodzą do * Gazer. * Joz. 16, 10.

Rozdźiał VI.

I Dawid Skrzynię Boża do Jeruzalem przeprowadza 1-5. II. Oza, ktory śię iey dotknął, nagle zabity 6. 7. III Zoſtawiła ią u Obededem 8-11. IV. Ztąd ią potym do miaſta ſwego z ofiarą i z weſelem przeprowadźił 12-15. V. Michol go gromi 16-22. VI. A za to śię nieplodną ſtawa 23.

Nad to zebrał ieſzcze Dawid wſzyſtkich * przebranych z Izraela trzydźieśći tyśięcy. * 1 Kron. 13, 5.
2. A rußywſzy śię, ſzedł Dawid i wſzyſtek lud, ktory był przy nim z Baala Judowego, aby przenieśli ztamtąd Skrzynię Boża, przy ktorey wzywano imienia PANA zaſtępow, śiedzącego na Cherubinach, ktorzy ſą na niey.
3. I wſtawili Skrzynię Boża na woz nowy, wźiąwſzy ią * z domu Abynadabowego, ktory ieſt w Gabaa: lecz Oza i Achyo, ſynowie Abynadabowi, prowadźili on woz nowy.
* 1 Sam. 7, 1.
4. I wźieli ią z domu Abynadaba, ktory był w Gabaa, a ßli z Skrzynią Boża: lecz Achyo ſzedł przed Skrzynią.
5. Dawid zaśię i wſzyſtek Izrael grali przed PANEM na wſzelakich inſtrumenćiech z Cedrowego drzewa: na harfach i na Skrzypicach,

cach, i na bebniech, i na piszczałkach, i na cymbalech.

II. 6. A gdy przyszli do gumna Nachonowego, ściągnął Oza rękę swoię ku skrzyni Bożey, i zadzierzał * ią, bo woły były wystąpiły z drogi:

* 1 Kron. 13, 9. 10.

7. Przetoż rozgniewał się barzo PAN na Oza, i zabił * go tam Bog dla śmiałości, i tamże umarł przy skrzyni Bożey. * 4 Moy. 4, 15. 16.

III. 8. I zafrasował się Dawid, że PAN srodze zarazil Oza: I nazwał mieysce ono Perezoza, aż do dnia tego.

9. A tak uląkł się Dawid PANA dnia onego, i mowił: Jakoż wnidzie do mnie skrzynia PAńska?

10. Przetoż niechciał Dawid wprowadzić do siebie skrzynie PAńskiey, do miasta swego, ale ią kazał wprowadzić w dom Obededoma, Getteyczyka:

11. I została skrzynia PAńska w domu Obededoma, Getteyczyka, przez trzy mieśiące: i błogosławił PAN Obededomowi, i wszystkiemu domowi iego.

IV. 12. I oznaymiono Krolowi Dawidowi, mowiąc: Błogosławi PAN domowi Obededoma, i wszystkiemu, co ma, dla skrzynie Bożey. Tedy szedszy Dawid, wziął skrzynię Bożą z domu * Obededoma, do miasta Dawidowego z weselem.

* 1 Kron. 15, 25.

13. A gdy ci, którzy nieśli skrzynię PAńską, postąpili na sześć kroków, ofiarował wołu i barana tłustego.

14. I skakał Dawid ze wszystkiey mocy przed PANEM, a był Dawid obleczony w Efod lniany.

15. A tak Dawid, i wszystek dom Izraelski, prowadzili skrzynię PANską z weselem, i z trąbieniem.

V. 16. I stało się, gdy skrzynia PAńska wchodziła do miasta Dawidowego, że Michol, corka Saulowa, wyglądaiąc * oknem, a widząc Krola Dawida ze wszystkiey mocy skaczącego przed PANEM, wzgardziła go w sercu swoim.

* 1 Kron. 15, 29.

17. A gdy przynieśli skrzynię * PAńską, postawili ią na mieyscu swym w pośrzodku namiotu, który był dla niey rozbił Dawid: i ofiarował Dawid przed PANEM całopalenia i spokoyne ofiary. * 1 Kron. 16, 1.

18. A gdy dokończył Dawid ofiarować całopalenia, i ofiar spokoynych, błogosławił ludowi w imię PANA zastępow.

19. I dał miedzy wszystek lud, i miedzy wszystko zgromadzenie Izraelskie, od męża aż do niewiasty, każdemu bochenek chleba ieden, i iedne sztukę mięsa, i łagiew iedne wina, i odszedł wszystek lud, każdy do domu swego.

20. Potym wrócił się Dawid, aby błogosławił domowi swemu, i wyszła Michol, corka Saulowa przeciwko Dawidowi, a rzekła: O iakoż chwalebny był dziś Krol Izraelski, który się odkrywał dziś przed oczyma służebnic sług swoich, iako się zwykł odkrywać ieden z szalonych!

21. Tedy rzekł Dawid do Michol: Przed PANEM, (który mnie raczey obrał niż oyca twego, i niżeli wszystek dom iego, rozkazuiąc mi, abym był Xiążęciem nad ludem PAńskim, nad Izraelem,) grałem, i będę grał przed PANEM.

22. A im będę podleyszym, niżlim się stał, i uniżeńszym w oczach moich: tym u tych służebnic, o których mi powiadasz, będę chwalebnieyszy.

VI. 23. Przetoż Michol, corka Saulowa niemiała dziatek, aż do dnia śmierci swoiey.

Rozdział VII.

I. Dawid chce dom PANU budować 1-3. II. PAN to Salomonowi zostawuiąc, pod iego figurą wieczne PANA Chrystusowe Krolestwo obiecuie 4-17. III. Za co Dawid dziękuie 18-24. IV. I o wypełnienie tegoż prosi. 25-29.

I stało się, gdy siedział Krol * w domu swym, a PAN mu dał odpoczynienie zewsząd, od wszystkich nieprzyiaciół iego.

* 1 Kron. 17, 1. 2.

2. Że rzekł Krol do Natana, Proroka: Obacz proszę: Ja mieszkam w domu Cedrowym, a skrzynia Boża stoi miedzy kortynami.

3. Tedy rzekł Natan do Krola: Cokolwiek iest w sercu twoim, idź, uczyń, bo PAN iest z tobą.

II. 4.

II. 4. Potym oneyże nocy, stało śię słowo PAńskie do Natana, mowiąc:
5. Idź a mow do sługi mego Dawida: Tak mowi PAN: Izali mi ty zbudujesz dom ku mieszkaniu?
6. Ponieważem nie mieszkał *w domu ode dnia, ktoregom wywiodł syny Izraelskie z Egiptu, aż do dnia tego; Alem chodził w namiecie i w przybytku: *1 Krol. 8, 16.
1 Kron. 17, 5. 2 Kron. 6, 5. Izai. 66, 1.
7. I wszędzie, gdziem chodził ze wszystkimi syny Izraelskimi, izalim i słowo rzekł ktoremu z Sędziow* Izraelskich, ktoremum rozkazał paść lud moy Izraelski, mowiąc: Czemużeście mi nie zbudowali domu Cedrowego? *1 Kron. 17, 6.
8. Przetoż teraz to powiedz słudze memu Dowidowi: Tak mowi PAN Zastępow: JAM ciebie *wziął z owczarnie od owiec, abyś był wodzem nad ludem moim, nad Izraelem. *1 Sam. 16, 12. Ps. 78, 70.
9. I byłem z tobą wszędy, gdziekolwiek chodził, i wygładziłem wszystkie nieprzyiacioły twoie przed tobą, i uczyniłem ci imię wielkie, iako imię wielkich ludzi, ktorzy są na ziemi.
10. I postanowię mieysce ludowi memu Izraelskiemu, i wszczepię go, iż będzie mieszkał na mieyscu swym, i nie będzie więcey poruszony, ani go więcey synowie nieprawości trapić będą, iako przed tym:
11. Ode dnia, ktoregom postanowił Sędzie nad ludem moim Izraelskim: I dam ci odpoczynienie od wszystkich nieprzyiaciol twoich. Przetoż opowiada ć PAN, że on sam tobie dom zbuduie.
12. Gdy się wypełnią dni twoie, i zasniesz z oycy twoimi, wzbudzę nasienie twoie po tobie, ktore wynidzie z żywota twego, a umocnię krolestwo iego.
13. On *zbuduie dom imieniowi memu, a JA utwirdzę stolicę krolestwa iego, aż na wieki. *1 Krol. 5, 5.
r. 6, 12. 1 Kron. 22, 10. Ps. 89, 4. 5. Ps. 132, 11.
14. JA mu będę za *oyca, a on mi będzie za Syna, ktory gdy wystąpi, skarzę go rozgą ludzką, i plagami synow człowieczych. *Zyd. 1, 5.
15. Lecz miłosierdzie moie nie będzie odięte od niego, iakom ie odiął* od Saula, ktoregom odrzucił przed twarzą twoią. *1 Sam. 15, 26.
16. I będzie utwirdzony dom twoy, i krolestwo twoie aż na wieki przed tobą: a stolica twoia będzie trwała aż na wieki.
17. Według wszystkich słow tych, i według wszystkiego widzenia tego, tak mowił Natan do Dawida.
III. 18. Tedy wszedszy Krol Dawid, usiadł przed obliczem PAńskim, i rzekł: Cożem ia iest PANIE Boże, i co za dom moy, żeś mię przywiodł aż do tąd?
19. Lecz i to mało było przed obliczności ą twoią PANIE Boże: ale ś też obietnicę uczynił o domie sługi twego, na czas daleki: A to prawie obyczaiem ludzkim, PANIE Boże!
20. I coż więcey ma mowić Dawid przed tobą? Abowiem ty znasz sługę twego o PANIE Boże.
21. Dla słowa twego, a według serca twego, uczyniłeś te wszystkie wielkie rzeczy, oznaymuiąc ie słudze twemu.
22. Przetoż wielmożnym iesteś PANIE Boże, bo *nie masz podobnego tobie, i nie masz Boga oprocz ciebie, według wszystkiego, cośmy słyszeli w uszy nasze. *5 Moy. 3, 24. r. 4, 35. r. 32, 39. 1 Sam. 2, 2. Ps 86, 8. Izai. 44, 6. r. 45, 18. Marc. 12, 29.
23. I gdzież iest taki lud na ziemi, iako Izrael? *dla ktoregoby Bog szedł, aby go sobie odkupił za lud, i uczynił sobie imię, i sprawił wam wielkie i straszne rzeczy w ziemi twoiey, przed obliczem ludu twego, ktorys sobie wykupił z Egiptu, z pogaństwa, i z Bogow ich. *5 Moy. 4, 7. 5 Moy. 33, 29. Ps. 147, 20.
24. I zmocniłeś sobie lud twoy Izraelski, abyć był ludem aż na wieki: a ty PANIE stałeś się im za Boga.
IV. 25. Przetoż teraz o PANIE Boże, słowo, ktoreś powiedział o słudze twoim, i o domu iego, utwirdź aż na wieki, a uczyń tak iakoś mowił.
26. Aby uwielbione było imię twoie

twoie aż na wieki, żeby mowiono: PAN zastępow Bogiem nad Izraelem: a dom sługi twego Dawida będzie umocniony przed twarzą twoią.

27. Abowiem ty PANIE zastępow, Boże Izraelski, obiawiłeś słudze twemu, mowiąc: Dom zbuduię tobie: Przetoż za słuszną rzecz znalazł sługa twoy w sercu swoim, aby się modlił tobie tą modlitwą.

28. Teraz tedy PANIE Boże, tyś sam Bog, a słowa twe są * prawda: i rzekłeś do sługi twoiego te dobre rzeczy. * Ps. 119, 86. Jan. 17, 17.

29. Raczże iuż teraz błogosławić domowi sługi twego, aby trwał na wieki przed tobą: boś ty PANIE Boże rzekł: Że błogosławieństwem twoim będzie ubłogosławion dom sługi twego na wieki.

Rozdział VIII.

I. Dawidowe zwycięstwo nad narody 1-8. II. Poselstwo i upominki do niego 9. 10. III. Z których dary i łupy PANU poświęca 11. 12. IV. Przełożone tak świeckie iako i duchowne stanowi 13-18.

I Stało się potym, że porażił Dawid Filistyny, * i poniżył ie: a wźiął Dawid Meteg Ammah z rąk Filistyńskich. * 1 Kron. 18, 1.

2. Porażił też i Moabity, które pomierzył sznurem, * zrownawszy ie z ziemią, i wymierzył ich dwa sznury na zabicie, a cały sznur na zachowanie przy żywocie: i byli Moabitowie sługami Dawidowymi, przynoszącemu podatki. * 4 Moy. 24, 17.

3. Porażił też Dawid Hadadezera, syna Rochobowego, Krola Soby, gdy wyiechał, aby rozprzestrzenił granice swe nad rzeką Eufrates.

4. I poimał z nich Dawid tysiąc i siedmset iezdnych, a dwadzieścia tysięcy ludu pieszego. I poderznął Dawid żyły wszystkim woźnikom, zachowawszy koni do sta wozow.

5. Przyciągnął tedy Syryyczyk z Damaszku, na pomoc Hadadezerowi, Krolowi Soby, i porażił Dawid Syryyczykow dwadzieścia i dwa tysiąca mężow.

6. I osadził Dawid żołnierzem Syrya Damaszka: A tak Syryyczycy byli sługami Dawidowymi, przynoszącemu podatki: i bronił PAN Dawida wszędzie, gdziekolwiek się obrócił.

7. Pobrał też Dawid tarcze złote, które mieli słudzy Hadadezerowi, i wniosł ie do Jeruzalem.

8. Przytym z Betachu i z Berotu, miast Hadadezerowych, przyniosł Krol Dawid barzo wiele miedzi.

II. 9. To usłyszawszy Thoy, Krol * Emat, iż porażił Dawid wszystko woysko Hadadezerowe. * 1 Kron. 18, 9.

10. Posłał Thoy, Jorama syna swego, do Krola Dawida, aby go pozdrowił w pokoiu, i winszował mu: przeto że zwalczył Hadadezera, i porażił go: (Abowiem walczył z Thoym Hadadezer,) i przyniosł z sobą naczynia srebrne, i naczynia złote, i naczynia miedziane.

III. 11. Które też rzeczy poświęcił Krol Dawid PANU, z innymi srebrem i złotem, które był poświęcił, pobrawszy od wszystkich narodow, które sobie podbił.

12. Jako od Syryyczykow, i od Moabczykow, i od synow Ammonowych, i od Filistynow, i od Amalekitow, i z łupow Hadadezera, syna Rochobowego, Krola Soby.

IV. 13. A tak uczynił sobie Dawid imię, gdy się wrocił, porażiwszy Syryyczyki w dolinie * solney, gdzie pobił osmnaście tysięcy ludu.

* Ps. 60, 1. 2.

14. Postanowił też straż w Edom: wszystkę ziemię Edomską osadziwszy żołnierzami: i byli wszyscy Edomczycy sługami Dawidowymi, a bronił PAN Dawida wszędzie, gdzie się obrócił.

15. I Krolował Dawid nad wszystkim Izraelem, i czynił sąd i sprawiedliwość wszystkiemu ludowi swemu.

16. A Joab syn Sarwii, był † nad woyskiem: a Jozafat syn Abyludow, Kanclerzem.

[† J. Hetmanem wielkim. 2 Sam. 20, 23.]

17. A Sadok syn Achytobow, i Achymelech syn Abiatarow, byli Kapłanami, a Sarsia Pisarzem.

18. Banaias też, syn Joiadow, nad Cheretczykami i * Feletczykami: a synowie Dawidowi byli Książętami. * 1 Kron. 18, 17.

Kre-

Rozdział IX.

I. Dawid Mefiboſetowi, ſynowi Jonatanowemu, wßyſtkie pola Saulowe przywrocił 1-8. II. A Sybe mu za ſprawce przydał 9-13.

TEdy rzekł Dawid: Jeſtże ießcze kto, coby pozoſtał z domu Saulowego, abym uczynił nad nim miłoſierdźie dla Jonatana.

2. I był z domu Saulowego ſługa, ktorego zwano Syba: tego zawołano do Dawida: i rzekł Krol do niego: Tyżeś ieſt Syba? A on odpowiedźiał: Jam ieſt, ſługa twoy.

3. Potym rzekł Krol: Jeſtże ießcze kto z domu Saulowego, abym nad nim * uczynił miłoſierdźie Boże? Odpowiedźiał Syba Krolowi: Jeſt ießcze ſyn Jonatanow, † chromy na nogi. * 1 Sam. 20,14. † 2 Sam. 4,4.

4. I rzekł do niego Krol: Gdźieli ieſt? A Syba odpowiedźiał Krolowi: Oto ieſt w domu Machyra, ſyna * Ammielowego, w Lodebarze.

* 2 Sam. 17,27.

5. Przetoż poſłał Krol Dawid, i wźiął go z domu Machyra, ſyna Ammielowego z Lodebaru.

6. A gdy przyßedł Mefiboſet ſyn Jonatana, ſyna Saulowego, do Dawida, upadł na oblicze ſwe, i pokłonił ſię: i rzekł Dawid: Mefiboſećie? Ktory odpowiedźiał: Oto ſługa twoy.

7. I rzekł do niego Dawid: Nie boy ſię: Bo zapewne uczynię z tobą miłoſierdźie dla Jonatana, oyca twego, i przywrocę wßyſtkę rolą Saula, dźiada twego, a ty będźieß iadł chleb u ſtołu mego zawżdy.

8. Tedy ukłoniwßy ſię, rzekł: Cożieſt ſługa twoy, żeś ſię obeyrzał na pſa zdechłego, iakom ia ieſt?

II. 9. Zatym wezwał Krol Syby, ſługi Saulowego, i rzekł mu: Cokolwiek miał Saul i wßyſtek dom iego, dałem ſynowi pana twego.

10. Będźieß tedy ſprawował rolą iego, ty, ſynowie twoi, i ſłudzy twoi, a będźieß dodawał, aby miał chleb ſyn pana twego, ktoryby iadł: ale Mefiboſet, ſyn pana twego, będźie zawżdy iadał chleb u ſtołu mego. A Syba miał piętnaśćie ſynow, i dwadźieścia ſług.

11. I odpowiedźiał Syba Krolowi: Wßyſtko, co rozkazał Krol, pan moy, ſłudze ſwemu, tak uczyni ſługa twoy: Aczkolwiek Mefiboſet mogłby iadać u ſtołu mego, iako ieden z ſynow Krolewſkich.

12. Miał też Mefiboſet ſyna małego, imieniem Micha: a wßyſcy, ktorzy mießkali w domu Sybowym, byli ſługami Mefiboſetowymi.

13. A tak Mefiboſet mießkał w Jeruzalem, bo on u ſtołu krolewſkiego zawżdy iadał: a był chromy na obie nodze.

Rozdział X.

I. Dawid poſłał nawiedźać, i cießyć Krola Ammonitſkiego Hanona 1. 2. II. Ten poſły iego zelżył 3. 4. III. Ktorego Dawid i z pomocnikami iego poraził 5-19.

I STało ſię potym, że umarł Krol ſynow Ammonowych, a krolował Hanon ſyn iego, po nim.

2. Tedy rzekł Dawid: Uczynię * miłoſierdźie z Hanonem ſynem Nahaſowym, iako uczynił oćiec iego miłoſierdźie ze mną. I poſłał Dawid ćießąc go przez ſługi ſwe po oycu iego: A tak przyßli ſłudzy Dawidowi do ziemie ſynow Ammonowych.

* 1 Kron. 19,2.

II. 3. Ale Kßiążęta ſynow Ammonowych rzekły do Hanona, pana ſwego: I mniemaß żeby to uczćiwość czynił Dawid oycu twemu, iż przyſłał do ćiebie tych, krorzyby ćię ćießyli? azaż raczey nie dla tego poſłał Dawid ſługi ſwe do ćiebie, aby przepatrzyli miaſto, i wyßpiegowali ie, aby ie potym zburzył?

4. A tak wźiawßy Hanon ſługi Dawidowe, ogolił im po połowicy brody ich, i poobrzynał ßaty ich aż do połowice, aż do zadkow ich: i puśćił ie.

III. 5. A gdy to opowiedźiano Dawidowi, poſłał przećiwko nim: (ponieważ oni mężowie byli barzo obelżeni.) I rzekł im Krol: Zoſtańćie w Jerycho, aż odroſną brody waße, a potym ſię wrocićie.

6. Widząc tedy * ſynowie Ammonowi, że ſię zbrzydźili Dawidowi, poſłali ćiż ſynowie Ammonowi, i naięli za pieniądze Syryyczyka, z domu Rechob, i Syryyczyka w Soba, dwadźieścia tyſięcy pießych: a od

Kro-

Krola Maacha tysiąc mężow: a od Istoba dwanaśćie tysięcy mężow.
*1 Kron 19, 6.

7. Co gdy usłyszał Dawid, posłał Joaba ze wszystkim woyskiem ludzi rycerskich.

8. Tedy synowie Ammonowi wyciągnęli, a uszykowali się do bitwy, przed samym weściem w bramę: Syryyczyk zaśie z Soby, i Rechob, i Istob, i Maacha byli osobno w polu.

9. Przetoż widząc Joab uszykowane woyska przeciwko sobie z przodku i z tyłu, wybrał niektore ze wszystkich przebranych z Izraela, i uszykował woysko przeciwko Syryyczykom.

10. A ostatek ludu dał pod rękę Abisaia, brata swego: i uszykował ie przeciwko synom Ammonowym.

11. I rzekł: Jeźli mi Syryyczycy będą silnymi, będźieś mi na pomoc: a ieźli tobie synowie Ammonowi będą silnymi, przyydęć na pomoc.

12. Zmacniay się: a bądźmy mężnymi za lud naß, i za miasta Boga naßego: a PAN niech uczyni, co dobrego iest w oczach iego.

13. Nastąpił tedy Joab, i lud, ktory był z nim, aby zwiodł bitwę z Syryyczykami: a oni uciekli przed nim.

14. Tedy synowie Ammonowi, uyrzawßy że uciekali Syryyczycy, uciekli i oni przed Abisaim, i weßli do miasta. A Joab wrocił się od synow Ammonowych, i przyßedł do Jeruzalem.

15. A gdy obaczyli Syryyczycy, iż są porażeni od Izraela, zebrali się wespoł.

16. I posłał Hadarezer, a wywiodł Syryyczyki, ktorzy byli za rzeką, *i przyciągnęli do Helam: a Sobach, Hetman woyska Hadarezerowego, prowadził ie. [†Eyfrates.]

17. I oznaymiono to Dawidowi. Ktory zebrawßy wßystkiego Izraela, przeprawił się przez Jordan, i przyßedł do Helam: gdźie uszykowawßy woysko Syryyczycy przeciw Dawidowi, zwiedli z nim bitwę.

18. Tedy uciekli Syryyczycy przed Izraelem, i porażił Dawid Syryyczykow siedm set wozow, i czterdzieści tysięcy iezdnych: do tego Sobacha, Hetmana woyska ich, ranił, ktory tamże umarł.

19. A gdy uyrzeli wßyscy Krolowie, hołdownicy Hadarezerowi, iż porażeni byli od Izraela, uczynili pokoy z Izraelem, i służyli im, i bali się Syryyczycy dawać pomocy na potym Synom Ammonowym.

Rozdział XI.

I. Dawid dopuścił się cudzołostwa z żoną Uryaßową 1-5. II. Uryaßa zabić kazał 6-26. III. A żonę iego poiął 27.

I stało się * po roku tego czasu, gdy zwykli Krolowie wyieżdżać na woynę, posłał Dawid Joaba, i sługi swoie z nim, i wßystkiego Izraela, aby pustoßyli syny Ammonowe, i oblegli Rabbę; A Dawid został w Jeruzalem. *1 Kron. 20, 1.

2. I stało się przed wieczorem, gdy wstał Dawid z łoża swego, a przechadzał się po dachu domu krolewskiego, że uyrzał z dachu niewiastę, myiącą się: a ta niewiasta była barzo piękna na weyrzeniu.

3. Tedy posłał Dawid, pytaiąc się o oney niewieście, i rzekł: Aza to nie Betsabee, corka Eliamowa, żona Uryaßa, Hetteyczyka?

4. Posłał tedy Dawid posły, i wźiął ią: ktora gdy weßła do niego, spał* z nią, (a ona się była oczyściła od nieczystoty swoiey,) potym wrocila się do domu swego. *3 Moy. 18, 20.

5. I poczęła ona niewiasta: a posławßy, oznaymiła Dawidowi, i rzekła: Jam brzemienna.

II. 6. I posłał Dawid do Joaba mowiąc: Poślij do mnie Uryaßa, Hetteyczyka: i posłał Joab Uryaßa do Dawida.

7. A gdy przyßedł Uryaß do niego, pytał go Dawid, iakoby się powodziło Joabowi, i iakoby się powodziło ludowi, i iakoby się powodziło woysku.

8. Nad to rzekł Dawid do Uryaßa: Idź do domu twego, a umyy nogi twoie: i wyßedł Uryaß z domu krolewskiego, a niesiono za nim † potrawy krolewskie. [†J. Upominek.]

9. Ale

9. Ale Uryaß spał przede drzwiami domu krolewskiego, ze wßystkimi sługami pana swego, i nie ßedł do domu swoiego.

10. I opowiedźiano Dawidowi, mowiąc: Nie ßedłći Uryaß do domu swego: I rzekł Dawid do Uryaßa: Azażeś ty nie z drogi przyßedł? przeczżeś wzdy nie ßedł do domu twego?

11. I rzekł Uryaß do Dawida: Skrzynia Boża, i Izrael, i Juda zostawaią w namieciech, a pan moy Joab, i słudzy pana mego w polu obozem leżą, a iabym miał wnißć do domu mego, abym iadł, i pił, i spał z żoną swą? iakoś ty żyw, i iako żywa dußa twoią żeć tego nie uczynię.

12. Tedy rzekł Dawid do Uryaßa: Zostańże tu ießcze dźiś, a iutro cię odprawię: i został Uryaß w Jeruzalem przez on dźień, i nazaiutrz.

13. Potym go wezwał Dawid, aby iadł i pił przed nim, i upoił go: wßakże wyßedßy wieczor, spał na łożu swoim z sługami pana swego, a do domu swego nie wßedł.

14. A gdy było rano, napisał Dawid list do Joaba, i posłał go przez ręce Uryaßa.

15. A w liście napisał te słowa: Postawćie Uryaßa na czele bitwy naytężßey: miedzy tym odstąpćie na zad od niego, aby będąc raniony, umarł.

16. I stało się, gdy obległ Joab miasto, postawił Uryaßa na mieyscu, kędy wiedźiał że byli mężowie naymocnieyśi.

17. A wypadßy mężowie z miasta, ztoczyli bitwę z Joabem, i poległo z ludu kilka sług Dawidowych, poległ też Uryaß, Hetteyczyk.

18. Tedy posłał Joab, i oznaymił Dawidowi wßystko, co się stało w bitwie.

19. A rozkazał posłowi, mowiąc: Gdy wypowieß Krolowi co się stało w bitwie.

20. Tedy ieśliby się Krol rozgniewał, a rzekłćiby, przeczżeście tak blisko przyszłapili do miasta ku bitwie? azażeście nie wiedźieli, iż ćiskaią z muru?

21. Ktoż zabił Abymelecha, syna Jerubbesetowego? izali nie niewiasta, * zrzuciwßy nań ßtuk kamienia młyńskiego z muru, tak że umarł w Tebes? przeczżeście przystępowali do muru? tedy rzeczeß: Sługa też twoy Uryaß, Hetteyczyk, poległ. * Sędź. 9, 53.

22. A tak poßedł poseł: a przyßedßy oznaymił Dawidowi wßystko, z czym go był posłał Joab.

23. I rzekł on poseł do Dawida: Zmocnili się przećiwko nam mężowie, i wyßli przećiwko nam w pole, a gonilismy ie, aż do samey bramy.

24. W tym strzelali strzelcy na sługi twoie z muru: i zabito kilka sług krolewskich, tamże i sługa twoy Uryaß, Hetteyczyk, poległ.

25. Tedy rzekł Dawid do posła: Tak powieß Joabowi: Niechći to serca nie pśuie: boć tak miecz to tego, to owego pożera: następuy potężnie na miasto, i zburz ie: a dodaway † serca rycerstwu.

[† H. Mu. T. Joabowi.]

26. A usłyßawßy żona Uryaßowa, iż umarł Uryaß, mąż iey, płakała męża swego.

III. 27. A gdy wyßła żałoba: posłał Dawid, i wźiął ią w dom swoy, i była mu za żonę: i porodźiła mu syna: Ale to była zła rzecz, ktora uczynił Dawid przed oczyma PAńskimi.

Rozdźiał XII.

I. Natan Dawida gromi 1-12. II. On grzech wyznawa, a Prorok mu go odpuszcza 13. III. I śmierć dźiecięcia opowiada 14-23. IV. Salomon mu się urodźił 24. 25. V. A Rabba dobyta 26-31.

Przetoż posłał PAN Natana do Dawida: ktory przyßedßy do niego, rzekł mu: Dwa mężowie byli w iednym mieście, ieden bogaty, a drugi ubogi.

2. Bogaty miał owiec i wołow barzo wiele:

3. A ubogi nie miał iedno owieczkę iedne małą, ktorą był kupił, i chował ią, aż urosła przy nim, także i przy dźiatkach iego: z bochna iego iadała, i z kubka iego piiała, i na łonie iego sypiała, a była mu iako corka.

4. A gdy przyßedł gość do onego męża bogatego, żałował wźiąć z owiec swoich, albo z wołow swoich,

aby nagotował ucztę gościowi, który był do niego przyßedł: ale wźiął owieczkę męża onego ubogiego, i nagotował ią mężowi, który był do niego przyßedł.

5. Tedy zapaliwßy śię gniewem Dawid na onegoż męża barzo, rzekł do Natana: Żywie PAN, że godźien śmierći ieśt maż, który to uczynił.

6. Owcę tę * nagrodźi czworako, przeto iż to uczynił, a nie żałował go. * 2 Moy. 22, 1.

7. I rzekł Natan Dawidowi: Tyś ieśt tym mężem: Takći mowi PAN Bog Izraelski: JAM ćię pomazał, abyś * był Krolem nad Izraelem, i JAM ćię wyrwał z rąk Saulowych. * 1 Sam. 16, 13.

8. A podałemći dom pana twego, i żony pana twego na łono twoie: nad to oddałemći dom Izraelski i Judski: a byłoliby to mało, przydałbymći był daleko więcey.

9. Czemużeś znieważył słowo PAńskie, czyniąc to złe przed oczyma iego? Uryaßa Hetteyczyka, zabiłeś mieczem, a żonę iego wźiąłeś sobie za żonę, a samegoś zabił mieczem synow Ammonowych.

10. Przetoż teraz nie odeydźie miecz z domu twego aż na wieki, dla tego, iżeś mię znieważył, a wźiąłeś żonę Uryaßa, Hetteyczyka, abyć była za żonę.

11. Tak mowi PAN: Oto JA wzbudzę przećiwko tobie złe z domu twego, a pobrawßy żony twe przed oczyma twymi, dam ie bliźniemu twemu, a będźie iawnie spał † z żonami twoimi.

[† H. Przed oczyma słońca.]

12. A choćiaś to ty uczynił potaiemnie, JA iednak uczynię to przed wßyśćkim Izraelem, i przed słońcem.

II. 13. Tedy rzekł Dawid do Natana: Zgrzeßyłem * PAnu; Jaś rzekł Natan do Dawida: PAN też przeniosł grzech twoy: nie umrzeß.

* Pś. 51, 5. Syr. 47, 13.

III. 14. Wßakże iżeś dał przyczynę, aby urągali nieprzyiaćiele PAńscy dla tey sprawy: przetoż syn, któryć śię urodźił, pewnie umrze.

15. Potym odßedł Natan do domu swego: Wtym zarażił PAN dźiećię, które była urodźiła żona Uryaßowa Dawidowi, i zwątpiono o nim.

16. Tedy śię modlił Dawid Bogu za dźiećiećiem, i pośćił: a wßedßy do pokoiu, leżał przez noc na źiemi.

17. I przyßli ßtarśi domu iego do niego, aby go podnieśli z źiemie, ale niechćiał: i nie iadł z nimi chleba.

18. I ßtało śię dnia śiodmego, że umarło dźiećię: a obawiali śię ßłudzy Dawidowi oznaymić mu, iż umarło dźiećię: bo mowili: Oto póki ießcze dźiećię było żywo, mowiliśmy z nim, a nie ßłuchał głoßu naßego, cóż gdy mu powiemy: umarło dźiećię, dopieroż śię będźie trapił?

19. A widząc Dawid że ßłudzy iego ßeptali z ßobą, porozumiał Dawid iż umarło dźiećię: i rzekł Dawid do ßług ßwoich: Abo umarło dźiećię? A oni odpowiedźieli: Umarło.

20. Tedy wßawßy Dawid z źiemie, umył śię, i namazał śię, i odmienił ßaty ßwoie, a wßedßy do domu PAńßkiego, modlił śię: potym wróćiwßy śię do domu ßwego, kazał ßobie dać ieść, i położono przeden chleb, i iadł.

21. I rzekli ßłudzy iego do niego: Cóż to ieśt, coś uczynił? Dla dźiećięćia, póki ießcze żyło, pośćiłeś i płakałeś: a gdy umarło dźiećię, wßałeś i iadłeś chleb?

22. A on rzekł: Póki ießcze dźiećię żyło, pośćiłem * i płakałem: bom mowił, ktoż wie, nie zmiłuieli śię PAN nade mną, że będźie żywo dźiećię. * Syr. 38, 9.

23. Ale teraz, gdy iuż umarło, przeczżebym miał pośćić: izali ie mogę ießcze na zad wrócić? ia poydę do niego, ale śię ono nie wróći do mnie.

IV. 24. I ćioßył Dawid Betßabee, żonę ßwą, a wßedßy do niey, spał z nią: i porodźiła * ßyna, i nazwał imię iego Salomon, a PAN go miłował. * 1 Kron. 3, 5. Matt. 1, 6.

25. Przetoż posłał Natana, Proroka, i nazwał imię iego Jedydya, † dla PANA. [† T. Umiłowany PANU.]

V. 26.

V. 26. Potym walczył Joab przeciw Rabbie synow Ammonowych, i wźiął miasto krolewskie.

27. A posławszy Joab posły do Dawida, rzekł: Walczyłem przeciw Rabbie, † i wźiąłem miasto wod.

[† J. Odiąłem miastu wodę.]

28. Przetoż teraz zbierz ostatek ludu, a położ śie obozem przeciwko miastu, i weźmi ie; bym ia snadź nie wźiął miasta tego, a przypisanoby zwyćięstwo imieniowi memu.

29. A tak zebrał Dawid wszystek lud, i ćiągnął przeciw Rabbie, i dobywał go, a wźiął ie.

30. Wźiął też koronę Krola ich z głowy iego, ktora ważyła talent † złota, a kamienie drogie było na niey: i włożono ią na głowę Dawidowę, a łupow z miasta wyniosł barzo wiele. [† J. Centnar.]

31. Lud też, ktory był w mieśćie, wywiodszy, † podał pod piły, i pod brony żelazne, i pod śiekiery żelazne, i wegnał ie w piec cegielny. †† A tak uczynił wszystkim miastom synow Ammonowych. I wrocił śie Dawid, i wszystek lud iego do Jeruzalem.

[† J. Kazał piłami poprzećierać] [†† T. Spalił ie.]

Rozdźiał XIII.

I. Amnon zelżył śiostrę swą Tamarę 1-22. II. Absalom go u śiebie przy dobrey myśli zabił 23-39.

I Stało śie potym, że Absalom syn Dawidow, miał śiostrę piękną, imieniem Tamar: ktorey śie rozmiłował Amnon, syn Dawidow.

2. I trapił śie Amnon tak, że zachorzał dla Tamary, śiostry swoiey; Bo Panną była: I trudno śie zdało Amnonowi, aby iey co miał uczynić.

3. Lecz Amnon miał przyiaćiela, ktorego zwano Jonadab, syn Semmy, brata Dawidowego: (a ten Jonadab był mężem barzo madrym.)

4. Ktory mu rzekł: Czemuż tak schniesz synu krolewski ode dnia do dnia? czemuż mi nie oznaymisz? Tedy mu rzekł Amnon: Rozmiłowałem śie Tamary, śiostry Absaloma, brata mego.

5. I rzekł mu Jonadab: Układź śie na łożku twoim, a uczyń śie chorym, a gdy przyydźie ociec twoy, aby ćię nawiedźił, rzeczesz mu: Niech przyydźie proszę Tamar, śiostra moia, i da mi ieść, a nagotuie przed oczyma mymi potrawę, abym widźiał a iadł z ręku iey.

6. Tedy śie układł Amnon, zmyślaiąc sobie chorobę: a gdy przyszedł Krol nawiedzać go, rzekł Amnon do Krola: Niech przyydźie proszę Tamar, śiostra moia, aby zgotowała przed oczyma mymi dwa placki, abym iadł z ręku iey.

7. Przetoż posłał Dawid do Tamary w dom, mowiąc: Idź zaraz do domu Amnona, brata twego, a nagotuy mu potrawę.

8. Przyszła tedy Tamar do domu Amnona, brata swego, a on leżał: a wźiąwszy mąki rozmąćiła, i uczyniła placki przed oczyma iego, i upiekła ie.

9. Potym wźiąwszy panewkę, wyłożyła przedeń: ale niechćiał ieść. I rzekł Amnon: Każćie precz wszystkim ode mnie: a tak wyszli wszyscy od niego.

10. Tedy rzekł Amnon do Tamary: Przynieś sam tę potrawę do pokoiu, abym iadł z ręki twey: A tak wźiąwszy Tamara placki, ktore nagotowała, przyniosła ie przed Amnona, brata swego, do pokoiu.

11. A gdy mu podawała, aby iadł, uchwyćiwszy ią, rzekł do niey: Podź, leż ze mną śiostro moia.

12. Ktora mu rzekła: Zaniechay bracie moy, a nie czyń mi gwałtu: bo śie niema dźiać nic takiego w Izraelu: nie czyńże tego szaleństwa.

13. Bo gdźiebym śie obrocita z żelżywością moią: a ty będźieś iako ieden z szalonych w Izraelu: ale raczey mow proszę z Krolem, bo mię nie odmowi tobie.

14. Lecz on niechćiał usłuchać głosu iey, ale zmogszy ią, uczynił iey gwałt, * i leżał z nią.

* 1 Moy. 34, 2. 5 Mey. 18, 9.

15. Potym nienawidźiał iey Amnon nienawiścią barzo wielką: tak iż większa była nienawiść, ktorą iey nienawidźiał, niż miłość, ktorą ią pierwey miłował: I rzekł iey Amnon: Wstań, idź precz.

16. Ktora mu odpowiedźiała: Dla

tego to wiekſza złość, niż owa, ktoraś ze mną popełnił, że mię wyganiaß: Ale iey on nie chćiał usłuchać.

17. Owßem zawoławßy chłopca swego, ktory mu posługował, rzekł: Wywiedźćie tę zaraz precz ode mnie, a zamknij drzwi za nią.

18. (Ale ona miała na sobie pstrą suknią: abowiem w takowych sukniach chadzały corki krolewskie, panny,) i wywiodł ią precz sługa iego, i zaparł drzwi za nią.

19. Tedy posypała Tamar popiołem głowę swą, a pstrą ßatę, ktora była na niey, rozdarła: i włożywßy rękę swą na głowę swoię, poßła, a idąc krzyczała.

20. I rzekł do niey Absalom, brat iey: Abo Amnon brat twoy był z tobą? Milczże ßiostro moia, brat twoy iest: nie przypußczay tego do serca swego. A tak mießkała Tamar będąc opußczona w domu Absaloma, brata swego.

21. A Krol Dawid usłyßawßy o tym wßystkim, rozgniewał ßię barzo.

22. I nie mowił Absalom z Amnonem ani źle ani dobrze: Bo nie nawidźiał Absalom Amnona, przeto, że zgwałćił Tamarę, ßiostrę iego.

II. 23. I stało ßię po wyßćiu dwu lat, gdy strzyżono owce Absalomowe w Baalchasor, ktore iest w Efraim: że wezwał Absalom wßystkich synow krolewskich.

24. Bo przyßedł Absalom do Krola, i rzekł: Oto teraz strzygą owce słudze twemu, niech idźie proßę Krol, i słudzy iego z sługą twoim.

25. I rzekł Krol do Absaloma: Nie, synu moy: niech teraz nie chodźiemy wßyscy, abyßmy cię nie obćiążyli: A choć mu przynaglał, nie chćiał iść: ale mu błogosławił.

26. Rzekł potym Absalom: Ponieważ ty nie chceß, niechże idźie proßę z nami Amnon, brat moy: I rzekł mu Krol: A pocożby miał iść z tobą?

27. A gdy nań nalegał Absalom, posłał z nim Amnona, i wßystkie syny krolewskie.

28. Tedy przykazał Absalom słudze swoim, mowiąc: Pilnuyćie proßę, gdy podweseli serce swoie Amnon winem, a rzekę do was, biyćie Amnona, zabiyćież go, nie boyćie ßię, bom ia wam rozkazał: zmocnićież ßię, a mężnie sobie poczńićie.

29. I uczynili słudzy Absalomowi Amnonowi, iako im był rozkazał Absalom: Przetoż wstawßy wßyscy synowie krolewscy, wßiedli każdy na muła swego, i ućiekli.

30. W tym, gdy ießcze byli w drodze, wieść przyßła do Dawida, w te słowa: Pozabiiał Absalom wßystkie syny Krolewskie, i nie został z nich ani ieden.

31. Tedy wstał Krol, i rozdarł ßaty swoie, i padł na ziemię: a wßyscy słudzy iego stali około niego, rozdarßy ßaty swe.

32. A ozwawßy ßię Jonadab, syn Semmy, brata Dawidowego, rzekł: Niech nie mowi pan moy, że wßystkie młodźieńce, syny krolewskie, pobito: boć tylko sam Amnon zabity; Gdyż to w umyśle Absalomowym ułożono było, od onego dnia, ktorego zgwałćił Tamarę, ßiostrę iego.

33. Przetoż teraz niech nie przypußcza tego Krol, pan moy, do serca swego, mowiąc: wßyscy synowie krolewscy polegli: gdyż tylko sam Amnon poległ.

34. Tedy uciekł Absalom: a podniozßy sługa, ktory był na straży, oczy swe, uyrzał, a oto lud wielki przychodźił drogą, ktorą chodzono do niego z boku gory:

35. I rzekł Jonadab do Krola: Oto synowie krolewscy iadą wedle słowa sługi twego, tak ßię stało.

36. A gdy przeßtał mowić, oto synowie krolewscy przyßli, a podniozßy głoßy swe, płakali: także i Krol, i wßyscy słudzy iego, płakali płaczem barzo wielkim.

37. Ale Absalom uciekßy, ußedł do Tolmaia, syna Ammihudowego, krola Giessur: i żałował Dawid syna swego po one wßystkie dni.

38. A Absalom uciekł, i przyßedł do Giessur: a był tam przez trzy lata.

39. Potym pragnął † Krol Dawid wię-

widźieć Absaloma, bo iuż był odżałował śmierći Amnonowey.

[† J. Pragnął wyiachać do Absaloma.]

Rozdźiał XIV.

I: Dawid za namowa niewiasty mądrey dozwolił śie wrocić Absalomowi 1-22. II. A za przyczyna ubiłna Joabowa, przyiął go zaś w łaskę 23-33.

I porozumiawszy Joab, syn Sarwii, że śie serce krolewskie obrociło ku Absalomowi.

2. Posłał Joab do Tekuy, i wźiął ztamtąd niewiaśte mądrą, i rzekł do niey: Proszę zmyśl, iakobyś w żałobie była: a oblecz śie proszę w szaty żałobne, i nie namazuy śie oleykiem, ale bądź iako niewiaśta, ktora przez wiele dni w żałobie chodźi po umarłym.

3. I wnidźiesz do Krola, a bedźiesz mowiła do niego w ten sposob: i† nauczył iey Joab iako miała mowić.

[† H. Włożył słowa w usta iey.]

4. Przetoż mowiła ona niewiasta Tekuitska do Krola, upadszy obliczem swym na ziemię, a pokłoniwszy śie rzekła: Ratuy Krolu!

5. I rzekł iey Krol: Cożći? A ona odpowiedźiała: Zaiśtem ia niewiasta wdowa, bo mi maż moy umarł:

6. A służebnica twoia miała dwu synow, ktorzy śie powadźili z sobą na polu; a gdy nie był ktoby ie rozwadźił, ranił ieden drugiego, i zabił go.

7. A oto powstawszy wszystka rodźina, przeciw służebnicy twoiey, mowią: Wyday tego, ktory zabił brata swego, że go *zabiiemy za dusze brata iego, ktorego zamordował, owszem zgładźimy i dźiedźica: a tak zagaszą iskierkę moię, ktora pozostała, aby nie zostawili mężowi memu imienia i szczątku na ziemi.

*3 Mon. 24, 17.

8. Tedy rzekł Krol do niewiasty: Idź do domu twego, a ia skaże za tobą.

9. I odpowiedźiała niewiasta Tekuitska Krolowi: Krolu, panie moy, niech bedźie na mnie ta nieprawość, i na domu oyca mego: ale Krol i stolica iego niech bedźie niewinna.

10. I rzekł Krol: Bedźieli kto mowił przeciwko tobie, przywiedź go do mnie, a potym nie tknie śię ciebie wiecey.

11. Tedy ona rzekła: Wspomni proszę Krolu na PANA Boga twego, aby śie nie mnożyli mścićiele krwie na zgubę, a nie zgładźili syna mego. I odpowiedźiał: Żywie PAN, że nie spadnie i naymnieyszy włos syna twego na ziemię.

12. Zatym rzekła niewiasta: Niech przemowi proszę służebnica twoia do Krola, pana mego, słowo: A on rzekł: Mow.

13. Rzekła tedy niewiasta: I czemużeś umyślił podobną rzecz przeciw ludowi Bożemu? abowiem Krol mowi to słowo iakoby był winny: ponieważ nie chcesz przywrocić Krolu wygnańca swego.

14. Wszyscy *umieramy, a iesteśmy iako wody rozlane po ziemi, ktore nie mogą być zebrane: Lecz iemu Bog nie odiął †żywota, ale pewnie umyślił, aby nie wyganiał od śiebie wygnańca. *Ps. 89, 49. Syrac. 14, 18.

[† J. Nie brakuie osobami.]

15. A teraz, żem przyszła mowić do Krola, pana mego, te słowa: przyczyną iest, że mię przestraszył lud: Przetoż rzekła służebnica twoia: Będę teraz mowiła do Krola, snadź co uczyni Krol na prożbę służebnice swoiey:

16. Abowiem ustyszy to Krol, i wybawi służebnicę swoię z rąk męża, ktory wygładźić chce mnie, i syna mego społem, z dźiedźictwa Bożego.

17. Rzekła też służebnica twoia: Wżdyć mi bedźie słowo Krola, pana mego, ku pocieszę: (abowiem iako Aniol Bozy, tak iest Krol, pan moy, słuchaiąc dobrego i złego:) a PAn Bog twoy niech bedźie z tobą.

18. A odpowiadaiąc Krol, rzekł do niewiasty: Proszę nie tay przede mną tego, o co ći śię spytam: I rzekła niewiasta: mow proszę Krolu, panie moy.

19. Tedy rzekł Krol: Izali ty tego wszystkiego nie czyniss z naprawy Joabowey? I odpowiedźiała niewiasta, i rzekła: Jako żywie dusza twoia Krolu, panie moy, że nie iest można uchylić śię, ani na prawo,

ani na lewą, od wszystkiego, co mowił Krol pan moy: abowiem sługa twoy Joab, on mi to rozkazał, i * on nauczył służebnice twoiey tych wszystkich słow. [* 2. Król. Włożył w usta te słowa.]

20. Jem odmieniła sposob tey mowy, sprawił to sługa twoy Joab: lecz pan moy mądry iest, iako iest mądry Anioł Boży, wiedząc wszystko, co się dzieie na ziemi.

21. Przetoż rzekł Krol do Joaba: Otom teraz to uczynił. Idźże a przywroć dziecię me Absaloma.

22. I upadł Joab obliczem swoim na ziemię, a pokłoniwszy się, błogosławił Krolowi, i rzekł Joab: Dziś poznał sługa twoy, żem znalazł łaskę w oczach twoich Krolu, panie moy: ponieważ uczynił Krol dosyć prozbie sługi swego.

II. 23. Wstał tedy Joab, a szedł do Giessur, i przywiodł Absaloma do Jeruzalem.

24. I rzekł Krol: Niech się wroci do domu swego, ale oblicza mego niech nie widzi. A tak wrocił się Absalom do domu swego, ale oblicza krolewskiego nie widział.

25. A nie było męża tak krasnego, iako Absalom we wszystkim Izraelu, coby miał tak wielką chwałę: Od stopy nogi iego, aż do wierzchu głowy iego, nie było na nim zmazy.

26. A gdy strzygł głowę swoię, (a zwykł ią na każdy rok strzydz: Bo mu ciężała, przetoż ią strzygł,) ważyły włosy głowy iego, dwieście syklow wagi krolewskiey.

27. I urodzili się Absalomowi trzey synowie, i corka iedna, ktorey imię było Tamar: ktora niewiasta była piękna na weyrzeniu.

28. I mieszkał Absalom w Jeruzalem dwie lecie, a twarzy krolewskiey nie widział:

29. Przetoż posłał Absalom do Joaba, chcąc go posłać do Krola, ale on nie chciał przyyść do niego: posłał potym powtore, i nie chciał przyyść.

30. Tedy rzekł sługom swoim: Przepatrzcie rolą Joabowę podle roli moiey, gdzie ma ieczmień: idźcież, a spalcie go ogniem: i zapalili słudzy Absalomowi rolą one ogniem.

31. Jatym wstawszy Joab, przyszedł do Absaloma w dom, i rzekł do niego: Czemuż słudzy twoi spalili rolą moię ogniem?

III. 32. I odpowiedział Absalom Joabowi: Otom posłał do ciebie, mowiąc: Przyydź sam, a poślę cię do Krola, abyś mowił: Na cożem przyszedł z Giessur? lepiey mi było tam ieszcze zostać, przetoż teraz niech oglądam oblicze krolewskie: wszak ieżli iest przy mnie nieprawość, niech mię rozkaże zabić.

33. Tedy przyszedł Joab do Krola, i oznaymił mu: I przyzwał Absaloma, ktory przyszedł do Krola, i ukłonił się twarzą swą ku ziemi przed Krolem: i pocałował Krol Absaloma.

Rozdział XV.

I. Absalom przez fortele Krolem został 1-9. II. przeciwko oycu z ludem się zbuntował 10-13. III. Dawid przed nim uciekać musiał 14-37.

I Stało się potym, że sobie naspra-wiał Absalom wozow, i koni, i pięćdziesiąt mężow, ktorzy chodzili przed nim.

2. I wstawaiąc rano Absalom, stawał podle drogi u bramy: a każdego męża, maiącego sprawę, a idącego do Krola na sąd, przyzywał Absalom do siebie: i mowił: Z ktorego żeś ty miasta? A gdy mu odpowiedział, z iednego pokolenia Izraelskiego iest sługa twoy:

3. Mowił mu Absalom: Oto sprawa twoia dobra iest, i sprawiedliwa: ale niemasz ktoby cię wysłuchał u Krola.

4. Nad to mowił Absalom: O ktoby mię postanowił sędzią w tey ziemi! aby do mnie chodził każdy, ktoryby miał sprawę u sądu, dopomogłbym mu do sprawiedliwości.

5. A gdy kto przystąpił, i ukłonił mu się, ściągał rękę swą, a uiąwszy go, całował go.

6. A toć czyniwał Absalom wszystkiemu Izraelowi, ktory przychodził na sądy do Krola: i ukradał Absalom serca mężow Izraelskich.

7. I stało się po czterdziestu lat, że rzekł

rzekł Absalom do Krola: Niech idę proszę, a oddam ślup moy w Hebronie, ktorym poślubił PANU.

8. Abowiem ślub poślubił sługa twoy, kiedym mieszkał w Giessur* Syryyskim, mowiąc: Jeźliże mię zaśie kiedy przywroci PAN do Jeruzalem, tedy służyć będę PANU.

*2 Sam. 13, 37.

9. I rzekł mu Krol: Idź w pokoiu. A on wstawszy, poszedł do Hebronu.

II. 10. Tedy rozesłał Absalom szpiegi miedzy wszystkie pokolenia Izraelskie, aby rzekli: Skoro usłyszycie głos traby, mowcież: Kroluie Absalom w Hebronie.

11. A z Absalomem poszło było dwieście mężow z Jeruzalem zaproszonych, ktorzy szli w prostości swoiey, niewiedzac o niczym.

12. Posłał też Absalom po Achytofela, Giloniczyka, rayce Dawidowego, aby przyszedł z miasta swego Gilo, gdy miał sprawować ofiary. I stało się sprzysiężenie wielkie: a lud się schodził, i przybywało go Absalomowi.

13. Potym przyszedł posel do Dawida, mowiąc: Obrociło się serce* mężow Izraelskich za Absalomem.

*Ps. 3, 1.

III. 14. Tedy rzekł Dawid do wszystkich sług swoich, ktorzy z nim byli w Jeruzalem: Wstańcie, a uciekaymy: inaczey nieuszlibyśmy przed twarzą Absalomową: spiesźcież się, aza uydziem: by się snadź nie pospieszył, a nie zaiachał nas: i nie obalił na nas złego, i nie wysiekł miasta ostrzem miecza.

15. I rzekli słudzy krolewscy do Krola: Wszystko, cokolwiek sobie upodoba Krol, pan nasz: Oto słudzy twoi.

16. A tak wyszedł Krol, i wszystek dom iego pieszo, tylko zostawił Krol dziesięć niewiast założnic, aby strzegły domu.

17. A gdy wyszedł Krol i wszystek lud pieszo, i stanęli na iednym mieyscu z daleka.

18. Wszyscy też słudzy iego szli przy nim, i wszyscy Theretczycy, i wszyscy Feletczycy, i wszyscy Getteyczycy, sześć set mężow, ktorzy byli przyszli pieszo z Get, szli przed twarzą krolewską.

19. Tedy rzekł Krol do Itaia, Getteyczyka: Czemuż i ty z nami idziesz? wroć się, a zostań przy Krolu, boś ty cudzoziemiec, a nie długo wrocisz się do mieysca twego.

20. Nie dawnoś przyszedł, a dziśbym cię ruszyć miał, abyś z nami szedł? gdyż ia idę sam niewiem dokąd, wrocże się, a odprowadź bracia swoie: niech będzie z toba miłosierdzie i prawda.

21. Ale odpowiedział Itai Krolowi, mowiąc: Żywie PAN, żywie też Krol, pan moy, że na ktorymkolwiek mieyscu będzie Krol, pan moy, choć w śmierci, choć w żywocie, tam też będzie sługa twoy.

22. I rzekł Dawid do Itaia: Podźże, a przeydź: i przeszedł Itai Getteyczyk, i wszyscy mężowie iego, i wszystkie dziatki, ktore były z nim.

23. Tedy wszystka ziemia płakała głosem wielkim, i wszystek lud, ktory przechodził: a tak Krol przeszedł przez potok* Cedron, a wszystek lud przeszedł przeciw drodze ku puszczy.

*Jod. 18, 1.

24. A oto i Sadok, i wszyscy Lewitowie byli z nim, niosąc skrzynię przymierza Bożego: i postawili skrzynię Boża: szedł też Abiatar aż wszystek on lud przeszedł z miasta.

25. I rzekł Krol do Sadoka: Odnieś zaśie skrzynię Bożą do miasta: Jeźlić znayde łaskę w oczach PAńskich, przywroci mię zaśie, a ukaże mi ią, i przybytek swoy.

26. Ale ieźliby tak rzekł: Nie podobaś mię się: otom ia, niech mi uczyni, co dobrego iest w oczach iego.

27. Nad to rzekł Krol do Sadoka, Kapłana: Izaliś nie iest* Widzącym? wrocże się do miasta w pokoiu: I Achymaas syn twoy, i Jonatan syn Abiatarow, dway synowie wasi z wami. *1 Sam. 9, 9.

28. Oto ia pomieszkam w rowninach na puszczy, poki nie przyydzie od was poselstwo, dawaiące mi znać.

29. A tak odprowadźili zaśie Sadok i Abiatar skrzynię Bożą do Jeruzalem, i zostali tam.

30. Ale Dawid szedł na gorę Oliwną, wstępuiąc i płacząc, maiąc głowę przykrytą, i idąc boso: wszystek też lud, który z nim był, zakryli każdy głowę swoię, a szli wstępuiąc i płacząc.

31. Tedy dano znać Dawidowi, mowiąc: Achytofel iest z tymi, którzy się zbuntowali z Absalomem: I rzekł Dawid: O PANIE proszę, obroć w głupstwo radę Achytofelową.

32. I stało się, gdy Dawid przyszedł aż na wierzch gory, aby się tam pomodlił Bogu: Oto potkał się z nim Chusai, Arachyta, miawszy rozdarte szaty swe, a proch na głowie swoiey.

33. I rzekł mu Dawid: Jeźli poydźiesz ze mną, będźiesz mi ciężarem.

34. Ale ieźli się do miasta wrocisz, a rzeczesz do Absaloma: Krolu, sługą twoim będę: bom był sługą oyca twego z dawna, ale teraz iam sługą twoim: tedy mi obrocisz wniwecz radę *Achytofelową.

*2 Sam. 17, 7.

35. Azaż tam nie będźie z tobą Sadoka, i Abiatara, Kapłanow? Przeto, cokolwiek usłyszysz z domu krolewskiego, oznaymisz Sadokowi, i Abiatarowi, Kapłanom.

36. Są też tam z nimi dwa synowie ich: Achymaas syn Sadokow, i Jonatan syn Abiatarow: przez które dacie mi znać o wszystkim, co iedno usłyszycie.

37. Szedł tedy Chusai, przyiaciel Dawidow, do miasta: a Absalom też wiachał do Jeruzalem.

Rozdział XVI.

I. Syba fałszywie oskarżywszy pana swego Mefiboseta 1-3. II. Otrzymał małżonkę iego 4. III. Semei złorzeczy Dawidowi 5-13. IV. Chusai na zdradzie z Absalomem przestawa 14-19. V. Zarada Achytofelowa Absalom z założnicami oycowskimi nierząd płodzi 20-22.

A gdy Dawid zszedł trochę z wierzchu gory: Oto Syba, sługa Mefibosetow, zaszedł mu w drogę z parą osłow osiodłanych, na których było dwieście chlebow, i sto wiązanek rozynkow, i sto wiązanek fig, i łagiew wina.

2. Tedy rzekł Krol do Syby: Na cóż to? I odpowiedźiał Syba: Osłowie ci dla czeladźi krolewskiey, aby na nich ieźdźiła, a chleb i figi, aby iedli studzy: a wino, aby pił, ktoby ustał na puszczy.

3. I rzekł mu Krol: A gdźież iest syn pana twego? I odpowiedźiał Syba *Krolowi: Oto został w Jeruzalem, abowiem mowił: Dźiś mi przywroci dom Izraelski krolestwo oyca mego. *2 Sam. 19, 17.

II. 4. Zatym rzekł Krol do Syby: Oto twoie iest wszystko, cokolwiek miał Mefiboset: I rzekł Syba, pokłon uczyniwszy: Niech znayduię łaskę przed oczyma twymi Krolu, panie moy.

III. 5. I przyszedł Krol Dawid aż do Baburym, a oto ztamtąd mąż wyszedł z rodu domu Saulowego, a imię iego było *Semei, syn Giery: który wyszedszy, idąc złorzeczył.

*2 Sam. 19, 16. 1 Krol. 2, 8.

6. A *ciskał kamieńmi na Dawida, i na wszystkie sługi Krola Dawida: choć wszystek lud, i wszystko rycerstwo szło po prawey stronie iego, i po lewey stronie iego. *2 Moy. 22, 28.

7. I tak mowił *Semei, złorzecząc mu: Wynidź, wynidź mężu krwie, i mężu niezbożny. *Syr. 23, 20.

8. Obrocił na cię PAN wszystkę krew domu Saulowego, na którego mieyscu krolował: a podał PAN krolestwo w rękę Absaloma, syna twego: a otoś ty † we złym twoim; boś iest mężem krwie.

[† J. W nieszczęściu.]

9. I rzekł *Abisai, syn Sarwii, do Krola: Czemuż złorzeczy ten zdechły pies Krolowi, panu memu? niech idę proszę, a utnę głowę iego.

*2 Sam. 19, 21.

10. Ale Krol rzekł: Cóż wam do tego synowie Sarwii, że złorzeczy? ponieważ mu PAN rzekł: Złorzecz Dawidowi: i ktożby śmiał rzec: *Czemu tak czynisz?

*Iob. 9, 12. r. 11, 10.

11. Nad to rzekł Dawid do Abisaiego, i do wszystkich sług swoich: Oto syn moy, który wyszedł z żywota mego, szuka duszę moiey: iakoż daleko więcey teraz syn Jemini: zaniechay-

cie

ćie go, niech złorzeczy; boć mu PAN rozkazał:

12. Snadź weyrzy PAN na utrapienie moie, a odda mi PAN dobrym za złorzeczenie iego dźiśieyſſe.

13. A tak ſzedł Dawid, i mężowie iego droga: A Semei ſzedł ſtrona gory przeciwko niemu: a idąc złorzeczył, i ćiſkał kamieńmi przeciw niemu, i miotał prochem.

IV. 14. I przyſzedł Krol ze wſzyſtkim ludem, ktory był przy nim, ſpracowany, i tamże odpoczynął.

15. Lecz Abſalomi wſzyſtek lud mężow Izraelſkich, przyſzli do Jeruzalem, także i Achytofel z nim.

16. A gdy przyſzedł Chuſai, Arachyta, przyiaćiel Dawidow, do Abſaloma, rzekł Chuſai do Abſaloma: Niech żywie Krol, niech żywie Krol!

17. Tedy rzekł Abſalom do Chuſaia: A takaż to miłość twoia ku przyiaćielowi twemu? przeczżeś nie ſzedł z przyiaćielem twoim.

18. Odpowiedźiał Chuſai Abſalomowi: Nie: Ale ktorego obrał PAN, i lud ten, i wſzyſcy mężowie Izraelſcy, tego będę, i z nim zoſtanę.

19. Do tego: komuż ia będę ſłużył? izali nie ſynowi iego? Jakom ſłużył oycu twemu, tak będę i tobie.

V. 20. Rzekł potym Abſalom do Achytofela: Radźćież co mamy czynić?

21. Odpowiedźiał Achytofel Abſalomowi: Wnidź do założnic oyca twego, ktore zoſtawił, aby ſtrzegły domu: a uſłyſzawſzy wſzyſtek Izrael, żeś ſię omierzył oycu twemu, zmocnią ſię ręce wſzyſtkich, ktorzy są z tobą.

22. Przetoż * rozbili Abſalomowi namiot na dachu, i wſzedł Abſalom do założnic oyca ſwego, przed oczyma wſzyſtkiego Izraela.

* 2 Sam. 12, 11.

23. A rada Achytofelowa, ktorą dawał, była na on czas w takiey wadze, iakoby ſię kto radźił Boga. Takowąć była wſzelka rada Achytofelowa, iako u Dawida, tak u Abſaloma.

Rozdźiał XVII.

I. Rade Achytofelowe przeciw Dawidowi 1-4. II. Rozerwawſzy Chuſai 5-14. III. Dawida przeſtrzegł 15-22. IV. Zacżym ſię Achytofel obieſił 23. V. A Abſalom ſzedł za oycem w pogonią 24-29.

Nad to rzekł Achytofel do Abſaloma: Niech proſzę wybiorę dwanaśćie tyſięcy mężow, a wſtawſzy będę gonił Dawida tey nocy:

2. I przypadnę nań, pokąd ieſt ſpracowany i zemdlonych rąk, a ztrwożę go, i ućiecze wſzyſtek lud, ktory ieſt z nim, a zabiię Krola ſamego.

3. A tak przywroce wſzyſtek lud do ćiebie: bo iakoby ſię wſzyſcy ku tobie nawrocili, gdy zabiię tego męża, ktorego ty ſzukaſz, a wſzyſtek ſię lud uſpokoi.

4. I ſpodobało ſię to Abſalomowi, i wſzyſtkim ſtarſzym Izraelſkim.

II. 5. Jednak rzekł Abſalom: Zawołay rychło i Chuſaia, Arachyty, a-byśmy uſłyſzeli, co on też powie.

6. A gdy przyſzedł Chuſai do Abſaloma, rzekł Abſalom do niego, mowiąc: Tak powiedźiał Achytofel: mamyli uczynić według rady iego, czyli nie, i ty powiedz?

7. Tedy odpowiedźiał Chuſai Abſalomowi: nie dobra ieſt rada, ktorą teraz dał Achytofel.

8. Nad to rzekł Chuſai: Swiadomeś oyca twego, i mężow iego, iż są mężni, i ſerca zaiuſzonego, iako niedźwiedźica oſierociała w polu: Do tego Oćiec twoy ieſt mąż waleczny, i nie będźie nocował z ludem.

9. A podobno i teraz ſię kryie w iakiey iaſkini, albo na ktorymkolwiek mieyſcu. I ſtałoby ſię, ieźliżeby kto z twoich poległ na tym początku, żeby każdy, ktoby o tym uſłyſzał, rzekł: Stała ſię porażka w ludu, ktory ſzedł za Abſalomem.

10. Tedy i naymężnieyſzy, ktorego ſerce iako ſerce lwie, barzo oſłabieie; bo wie wſzyſtek Izrael, że mężnym ieſt oćiec twoy, i mężni wſzyſcy, ktorzy są z nim.

11. Alećć radzę, aby ſię do ćiebie cale zebrał wſzyſtek Izrael, od Dan, aż do *Beerſeba, iako piaſek, ktory ieſt przy morzu, w mnoſtwie: a ty żebyś oſobą ſwą ſzedł na woynę. * Oze. 1, 10.

12. A tak poćiągniemy przećiwko niemu, na ktorymkolwiek mieyscu naleźiony będźie: i przypadniemy nań, iako pada rosa na ziemie: i nie zostanie z niego, to iest, z tych wszystkich mężow, ktorzy są z nim, ani ieden.

13. A ieśliżby do ktorego miasta uszedł, tedy zniesie wszystek Izrael do onego miasta powrozy, a poćiągniemy ie aż do potoka, tak iż tam nie będźie nalezion ani kamyk.

14. Tedy rzekł Absalom i wszyscy mężowie Izraelscy: Lepsza iest rada Chusaiego, Arachyty, niż rada Achytofelowa: Abowiem PAN* był postanowił, aby rozerwana była rada Achytofelowa, ktora była dobra; a tak, aby przywiodł PAN złe na Absaloma. *2Sam.15,31. Izai.8,10.

III. 15. Joznaymił* Chusai Sadokowi, i Abiatarowi, Kapłanom; Tak a tak radźił Achytofel Absalomowi, i starszym Izraelskim, alem ia tak a tak radźił. *2Sam.15,32.36.

16. Teraz tedy poślićie co rychley, a oznaymićie Dawidowi, mowiąc: Nie zostaway tey nocy na rownynach puszczy, ale bez odwłoki przeydź: by snadź nie był pożarty Krol, i wszystek lud, ktory iest z nim.

17. A Jonatan i Achymaas stali u studnie Rogiel: i poszła dźiewka, a oznaymiła im, aby poszli, i odnieśli to Krolowi Dawidowi; bo się nie śmieli ukazać, ani wnisć do miasta.

18. Wszakże obaczył ie niektory sługa, i powiedźiał Absalomowi: Przeto poszedszy obadwa spiesznie, weszli w dom niektorego męża w Bahurym, ktory miał studnią na dworze swym, i spuścili się do niey.

19. A wziąwszy niewiasta płachtę, rozćiągnęła ią na wierzchu studnie, i nasypała na niey krup; a tak się tego nie dowiedźiano.

20. Bo gdy przyszli słudzy Absalomowi do oney niewiasty w dom, rzekli: Gdźie iest Achymaas i Jonatan? Odpowiedźiała im niewiasta. Przeszli przez rzekę: a poszukawszy ich, i nie znalazszy, wrocili się do Jeruzalem.

21. A gdy oni odeszli, tedy owi wystąpiwszy z studnie, poszli, i oznaymili Krolowi Dawidowi, mowiąc do niego: Wstańćie, przeprawćie się co rychley przez wodę: abowiem tak radźił przećiwko wam Achytofel.

22. Przetoż wstawszy Dawid, i wszystek lud, ktory był z nim, przeprawili się przez Jordan, pierwey niż się rozedniało: a nie został i ieden, ktoryby się nie przeprawił przez Jordan.

IV. 23. Tedy Achytofel widząc, iż się nie stało podług rady iego, osiodłał osła; a wstawszy iachał do domu swego, do miasta swego, a rozprawiwszy dom swoy, obiesił się, i umarł, a pogrzebion iest w grobie oyca swego.

V. 24. A Dawid iuż był przyszedł do Mahanaim, gdy się Absalom przeprawił przez Jordan, on i wszyscy mężowie Izraelscy z nim.

25. I przełożył Absalom Amazę,* miasto Joaba nad woyskiem, (a ten Amaza był synem męża, ktorego imie było Jtra, Izraelczyk, ktory był wszedł do Abigaili, corki Nahasowey, siostry Sarwii, matki Joabowey.) *2 Sam. 19,13.

26. I położył się obozem Izrael z Absalomem w ziemi Galaad.

27. I stało się, gdy przyszedł Dawid do Mahanaim, że Soby, syn Nahasow z Rabby, synow Ammonowych, i Machyr, syn Ammielow, z Lodebaru, i* Barsylai, Galaadczyk z Rogielim: *1 Krol. 2,7.

28. Pościel, i miednice, i naczynia zduńskie, i pszenice, i ieczmiony, i mąki, i krupy, i boby, i soczewice, i prażma:

29. I miodu, i maśla, i owiec, i serow krowich, przynieśli Dawidowi, i ludowi, ktory był z nim, aby iedli: Bo mowili: Lud ten głodny iest, i spracowany, i pragnieniem zmorzony na puszczy.

Rozdźiał XVIII.

I. Woysko Absalomowe porażono 1-8. II. On sam uchodząc, za włosy na debie zawisnął 9-15. III. Od Joaba zabity iest 14-30. IV. Ktorego Dawid bardzo żałuie 31-33.

Tedy obliczył Dawid lud, ktory miał z sobą: a postanowił nad nimi Hetmany, i Rotmistrze.

2. I

2. I poruczył Dawid ludu trzecią część pod rękę Joabowę, a trzecią część pod rękę Abisaia, syna Sarwii brata Joabowego, a trzecią część pod rękę Itaia, Getteyczyka: i rzekł Król do ludu: Wynidę i ja także z wami.

3. Ale lud rzekł: Nie wynidziesz: Bo ieślibyśmy my tył podali, oni mało dbać o nas będą: choćby też nas poległa połowica, mało dbać o nas będą: Abowiemeś ty sam, iako nas dziesięć tysięcy. Przetoż teraz lepiey, abyś nam był w mieście na pomocy.

4. I rzekł do nich Król: Co się wam zda dobrego, to uczynię. Tedy stał Król przy bramie: a wszystek lud wychodził po siu i po tysiącu.

5. I rozkazał Król Joabowi, i Abisaiowi, i Itaiowi, mowiąc: Łaskawie mi się obchodźcie z synem moim Absalomem. A wszystek lud słyszał, gdy przykazował Król wszystkim Hetmanom o Absalomie.

6. A tak wyciągnął lud w pole przeciw Izraelowi, i zwiedli bitwę w lesie Efraim.

7. Tamże porażon iest lud Izraelski od sług Dawidowych: i stała się tam porażka wielka dnia onego; a poległo ich dwadzieścia tysięcy.

8. Bo gdy była bitwa rozproszona po wszystkiey ziemi, więcey las pogubił ludu, niż ich miecz pożarł dnia onego.

II. 9. I napadł Absalom na sługi Dawidowe: a Absalom iachał na mule: i wbieżał z nim mul pod gęsty a wielki dąb, i uwięzła głowa iego na dębie, i zawisł miedzy niebem i miedzy ziemią: ale mul, ktory był pod nim, wybieżał.

10. Co uyrzawszy mąż niektory, oznaymił Joabowi, mowiąc: Otom widział Absaloma wiszącego na dębie.

11. Tedy rzekł Joab mężowi, ktory mu to oznaymił: Jeźliś widział, a czemużeś go tam nie zabił, i nie zrzucił na ziemię? A iabym ci był powinien dać dziesięć srebrników, i ieden pas rycerski.

12. I odpowiedział on mąż Joabowi: A ia choćbym miał odważonych na ręku mych tysiąc srebrników, nie podniosłbym ręki moiey na syna Krolewskiego; bośmy słyszeli, gdy przykazał Król tobie i Abisaiowi, i Itaiowi, mowiąc: Ochraniayćie wszyscy syna mego Absaloma.

13. Chyba, żebym chciał wdać duszę moię w niebespieczeństwo. Bo nie bywa nic zataiono przed Krolem; i ty sam byłbyś przeciwko mnie.

III. 14. Tedy rzekł Joab: Nie będę się ia tu bawił z tobą: przetoż wziąwszy trzy drzewca w ręke swoie, wraził ie w serce Absalomowe, gdy ieszcze żyw był na dębie.

15. A obskoczywszy Absaloma dziesięć sług, ktorzy nosili broń Joabowę, bili, i zabili go.

16. W tym zatrąbił Joab w trąbę, i wrocił się lud z pogoni za Izraelem: bo Joab zatrzymał lud.

17. A wziąwszy Absaloma, wrzucili go w tymże lesie w dół wielki, i nanosili nań barzo wielką kupę kamienia. Ale wszystek Izrael uciekł, każdy do namiotow swoich.

18. (A Absalom wziął był, i wystawił sobie za żywota swego słup, ktory iest w dolinie krolewskiey: bo mowił: Nie mam syna: Jednak zostawię pamiątkę imienia mego. Przetoż nazwał on słup imieniem swoim, ktory zowią mieysce Absalomowe aż do dzisieyszego dnia.)

19. Tedy Achymaas, syn Sadokow, rzekł: Proszę niech idę, a oznaymię Krolowi ucieszną nowinę, iż go wybawił PAN z ręki nieprzyiaciół iego.

20. Ale mu rzekł Joab: Nie byłbyś wdzięcznym posłem dzisia; lecz to opowieść dnia drugiego, a dziś nie daway o tym znać, przeto, iż syn krolewski zginął.

21. Potym Joab rzekł do Chuszego: Idź, oznaymi Krolowi coś widział: a tak ukłoniwszy się Chuszy Joabowi, bieżał.

22. I mowił powtore Achymaas, syn Sadokow, i rzekł do Joaba: Bądź co bądź, proszę niech i ia bieżę za Chuszym. I rzekł Joab: Przeczbyś ty miał bieżeć synu moy? gdyż nie-

niemaß cobyś dobrego zwiaſtował?

23. Jrzekł: Bądź co bądź, pobieżę: i rzekł mu: Bieżże; a tak bieżał Achymaas proſtßą drogą, i uprzedźił Chuſego.

24. A Dawid śiedźiał miedzy dwiema bramami: i wyßedł ſtroż na dach bramy na mur, a podniozßy oczy ſwe, uyrzał meża iednego bieżącego.

25. Tedy zawoławßy ſtroż, opowiedźiał to Krolowi: Jrzekł Krol: Jeźlizeć ſam ieſt, dobre poſelſtwo w uśćiech iego: a gdy ten ſpießnie ßedł, i przybliżał śię:

26. Uyrzał ſtroż i drugiego meża bieżącego, i zawołał ſtroż na wrotnego, mowiąc: Oto i drugi maż bieży ſam. Jrzekł Krol: i ten dobre poſelſtwo nieśie.

27. Nad to rzekł ſtroż: Jda mi śię bieg pierwßego, iako bieg Achymaaſa, ſyna Sadokowego: Jrzekł Krol: Maż to dobry, i z dobrym poſelſtwem idźie.

28. Tedy zawołał Achymaas, i rzekł do Krola: Pokoy: i ukłonił śię Krolowi twarzą ſwoią ku ziemi, i rzekł: Błogoſławiony PAN Bog twoy, ktoryć podał te meże, co podnieśli rece ſwe przeciw Krolowi panu memu.

29. Jrzekł Krol: Jakoli śię ma ſyn moy Abſalom? tedy Achymaas odpowiedźiał: Widźiałem zamießanie wielkie, gdy poſyłał ſługę Krolewſkiego Joab, i mnie, ſługę twego, ale nie wiem co było.

30. Potym rzekł Krol: Odſtąp, a ſtań tam: a on odſtąpiwßy, ſtanął.

IV. 31. A wtym Chuſy przyßedł, i rzekł: Opowiada śię Krolowi, panu memu, że ćię wybawił PAN dźiśia z ręki wßyſtkich, ktorzy powſtali przeciwko tobie.

32. Jrzekł Krol do Chuſego: A iakoli śię ma ſyn moy Abſalom? odpowiedźiał Chuſy: Boday tak byli nieprzyiaćiele Krola pana mego, i wßyſcy, ktorzy powſtawaią przeciw tobie na złe, iako ſyn twoy!

33. Tedy śię zaſmućił Krol, i wſtąpił na ſalę onev bramy, a płakał; i tak mowił idąc: Synu moy Abſalomie, Synu moy! Synu moy Abſalomie! o bym ia był umarł miaſto ćiebie! Abſalomie, Synu moy, Synu moy.

Rozdźiał XIX.

I. Dawid płacze Abſaloma 1-4. II. Joab go o to gromi 5-8. III. Na krolestwo od wßyſtkich przywrocony ieſt 9-15. IV. Semei go przeprasa 16-23. V. I Mefiboſet 24-30. VI. Barſylai go odprowadza 31-40. VII. A Jſrael z Juda ſwarzą śię 41-43.

Joznaymiono Joabowi: Oto Krol płacze i żałuie Abſaloma.

2. Przetoż śię ono zwyćieſtwo dnia onego obroćiło w płacz wßyſtkiemu ludowi; abowiem uſłyßał lud dnia onego, że mowiono, żałoſny ieſt Krol dla ſyna ſwego:

3. Jaczym wkradał śię lud onego dnia, wchodząc do miaſta, iako śię wiec wkrada lud, ktory śię wſtydźi, uciekaiąc z bitwy.

4. A Krol nakrywßy oblicze ſwoie, wołał głoſem wielkim: Synu moy Abſalomie, Abſalomie, Synu moy, Synu moy!

II. 5. Tedy wßedł Joab do Krola w dom, i rzekł: Zhańbiłeś dźiś oblicze wßyſtkich ſług twoich, ktorzy wybawili duße twoie dźiśia, i duße ſynow twoich, i corek twoich, i duße żon twoich, i duße założnic twoich,

6. Miłuiąc te, ktorzy ćię maią w nienawiśći, a nienawidząc tych, ktorzy ćię miłuią: Abowiem pokazałeś dźiś, że ſobie nie poważaß hetmanow, i ſług twoich, bom doznał tego dźiś, że gdyby Abſalom był żyw, choćbyśmy my wßyſcy dźiś byli pobići, tedyćby śię to barzo podobało.

7. Przetoż teraz wſtań, wynidź, a mow łagodnie do ſług twoich: Boć przez PANA przyśiegam, ieźli ty nie wynidźieß, że nie zoſtanie żaden z tobą tey nocy: a będźieć to gorzey, niźli wßyſtko złe, ktorekolwiek na ćię przychodźiło, od młodoſći twoiey aż do tąd.

8. Wſtał tedy Krol, i śiadł w bramie: i opowiedźiano to wßyſtkiemu ludowi, mowiąc: Oto Krol śiedźi w bramie: i przyßedł wßyſtek lud przed oblicze krolewſkie: Ale Jzraelczycy uciekli byli, każdy do namiotu ſwego.

III. 9. I stało śię, że śię wszystek lud sprzeczał z sobą, we wszystkich pokoleniach Izraelskich, mowiąc: Król wyrwał nas z rąk nieprzyiaciół naszych, tenże nas też wyrwał z rąk Filistyńskich: a teraz uciekł z ziemie przed Absalomem.

10. Lecz Absalom, ktoregośmy byli pomazali nad sobą, zginął w bitwie: a teraz przeczże wy zaniedbywaćie przyprowadzić zaśię Króla?

11. Przetoż Król Dawid posłał do Sadoka, i do Abiatara, Kapłanow, z tymi słowy: Powiedzćie starszym Judskim, mowiąc: Przeczże maćie bydź poślednieyszymi w przyprowadzeniu zaśię Króla do domu iego? (Abowiem słowa wszystkiego Izraela dochodziły Króla do domu iego.

12. Braciaśćie moi, kość moia, i ciałośćie moie: przeczże tedy maćie bydź poślednieyszymi w przywroceniu Króla?

13. Amaźie także powiedzćie: Izaliś ty nie iest kość moia, i ciało moie? to niech mi uczyni Bog, i to niech przyczyni, ieźli Hetmanem *woyska nie będźieś przede mną po wszystkie dni miasto Joaba.

*2 Sam. 17, 25. r. 20, 4.

14. A tak nakłonił serce wszystkich mężow Judskich, iako męża iednego, że posłali do Króla mowiąc: Nawroć śię ty, i wszyscy słudzy twoi.

15. Wrocił śię tedy Król, i przyszedł aż do Jordanu: a lud Judski wyszedł był do Galgal, aby zaszedł w drodze Królowi, a przeprowadźił Króla przez Jordan.

V. 16. Pospieszył śię także *Semei, syn Giery, syna Jemini, ktory był z Baburym: i wyszedł z mężami Judskimi przeciwko Królowi Dawidowi. *2 Sam. 16, 5. 1 Król. 2, 8.

17. A było tysiąc mężow z nim z Beniamitow: *Syba także, sługa domu Saulowego, i pietnaście synow iego, i dwadźieścia sług iego z nim: i szczęśliwie śię przeprawili za Jordan do Króla.

*2 Sam. 9, 2. r. 16, 1.

18. Przeprawili też prum, aby przewieźiono czeladź królewską, a coby uczyniono, coby mu śię nayle-

piey podobało: a Semei, syn Giery, upadł przed Królem, gdy śię przeprawiał przez Jordan.

19. I rzekł do Króla: Nie przyczytay mi, *panie moy, nieprawości, ani wspominay, co lekkomyślnie uczynił sługa twoy onegoż dnia, gdy wyszedł Król, pan moy z Jeruzalem: aby to miał przypuszczać Król do serca swego; *2 Sam. 16, 5.

20. Abowiem zna sługa twoy, żem zgrzeszył: a otom dźiś przyszedł pierwey niż kto, ze wszystkiego domu Jozefowego, abym zaiachał drogą Królowi, panu memu.

21. Tedy odpowiedźiał Abisai, syn Sarwii, i rzekł: Izaż dla tego nie ma bydź zabity Semei, że złorzeczył Pomazańcowi PAńskiemu?

22. Ale mu rzekł Dawid: Cóż wam *do tego synowie Sarwii, żeście mi dźiś † przeciwnymi? izali dźiś ma bydź zabity kto w Izraelu. Bo azaż nie wiem, żem ia dźiś został Królem nad Izraelem. *2 Sam. 16, 10. † Matt. 16, 23.

23. I rzekł Król do Semeia: Nie umrzesz: I przysiągł mu Król.

V. 24. Mefiboset także, wnuk Saulow, wyiachał przeciw Królowi; ktory ani chędożył nog swoich, ani czosał brody swoiey, ani prał szat swoich, ode dnia, ktorego był wyszedł Król, aż do dnia, ktorego śię wrocił w pokoiu.

25. I stało śię, gdy zabieżał w Jeruzalem Królowi, rzekł mu Król: Przeczżeś nie szedł ze mną Mefiboście?

26. A on mu odpowiedźiał: Królu, panie moy, zdradźił mię sługa moy; bo rzekł był sługa twoy, ośiodłam sobie osła, żebym wśiadszy nań, iachał z Królem: gdyż iest *chromy sługa twoy.

*2 Sam. 4, 4. r. 9, 3.

27. I *oskarzył sługę twego przed Królem, panem moim; ale Król, pan moy, iest iako Anioł Boży: przetoż uczyń, co dobrego iest w oczach twoich; *2 Sam. 16, 3.

28. Abowiem wszyscy z domu oyca mego byliśmy godni śmierći przed Królem, panem moim, a przecięś ty posadźił sługę twego miedzy tymi, kto-

ktorzy iadaią u ſtołu * twego: i coż ieſzcze za ſprawiedliwość moią? abym ſię miał wiecey uſkarzać na Krola? * 2 Sam. 9, 7.

29. Rzekł mu tedy Krol: Coż maſz wiecey mowić w ſprawie twoiey? Jużem rzekł, ty, i Syba, * podzielćie ſię maietnością. * 2 Sam. 16, 4.

30. A Mefiboſet rzekł Krolowi: I wſzyſtko niech weźmie, gdy ſię tylko wrocił Krol, pan moy, w pokoiu do domu ſwego.

VI. 31. Barſylai * też, Galaadczyk, wyſzedſzy z Rogielim, przeprawił ſię z Krolem przez Jordan, aby go prowadził za Jordan. * 1 Krol. 2, 7.

32. A Barſylai był barzo ſtary, maiąc * oſmdziesiąt lat, ktory podeymował Krola, poki mieſzkał w Mahanaim, † bo był człowiekiem bogatym barzo. * Pſ. 90, 10.

† 2 Sam. 17, 27.

33. I rzekł Krol do Barſylaiego: Podź ze mną, a będę cię chował przy ſobie w Jeruzalem.

34. Ale Barſylai odpowiedział Krolowi: Wieleż ieſt dni lat żywota mego, żebym miał iść z Krolem do Jeruzalem?

35. Oſmdziesiąt lat mi dzisia, izali mogę rozeznać miedzy dobrym a złym? izali poczuie ſmak ſługa twoy w tym, cobym iadł, albo cobym pił? izali ſłuchać mogę wiecey głoſu śpiewakow i śpiewaczek? a przeczżeby miał bydź ſługa twoy ieſzcze ciężarem Krolowi, panu memu?

36. Jeſzcze trochę poydzie ſługa twoy za Jordan z Krolem: Bo czemużby mi miał dawać Krol takową nagrodę?

37. Niech ſię wroci proſzę ſługa twoy, abym umarł w mieście moim, przy grobie oyca mego, i matki moiey: ale oto ſługa twoy Chymham poydzie z Krolem, panem moim: Uczyńże mu, co dobrego ieſt w oczach twoich?

38. I rzekł Krol: Niechże ze mną idzie Chymham, a ia mu uczynię, co dobrego będzie w oczach twoich: nad to, cokolwiek żądać będzieſz ode mnie, toć uczynię.

39. A gdy ſię przeprawił wſzyſtek lud przez Jordan, Krol ſię też przeprawił: tedy pocałował Krol Barſylaiego, i błogoſławił mu: ktory ſię wrocił do mieyſca ſwego.

40. Potym przyſzedł Krol do Galgal, przyſzedł też z nim Chymham: Wſzyſtek też lud Judſki prowadził Krola, także i połowica ludu Izraelſkiego.

VII. 41. A oto wſzyſcy mężowie Izraelſcy zſzedſzy ſię do Krola, mowili do niego: Czemuż cię wykradli bracia naſi, mężowie Judſcy, i przeprowadzili Krola i dom iego przez Jordan, i wſzyſtkie męże Dawidowe z nim?

42. I odpowiedzieli wſzyſcy mężowie Judſcy mężom Izraelſkim: Przeto, iż nam powinny ieſt Krol. A przeczże ſię gniewać maćie o to? izaliż nam za to ieść Krol dawa, albo nam iakie dary rozdał?

43. Tedy odpowiedzieli mężowie Izraelſcy mężom Judſkim, i rzekli: Dziesięć kroć wiecey mamy do Krola: † przetoż i Dawid wiecey do nas należy niż do was: przeczżeśćie nas lekce poważyli? Azażeśmy my o to pierwey nie mowili, abyśmy przywrocili Krola ſwego? ale ſrożſza była mowa mężow Judſkich, niż mowa mężow Izraelſkich.

[† Dziesięć części mamy w Krolu.]

Rozdział XX.

I. Seba odwodzi Izraelczyki od Dawida, ktory założnice zeljone zamknął 1-3. II. Za Seba w pogonią poſłał 4-7. III. Gdzie Joab Amaſę zdradliwie zabił 8-12. IV. I Abele miaſto tak długo obleżeniem trapił 13-21. V. Aj mu głowę Sebowę z miaſta wyrzucono 22-26.

Tedy ſię tam poiawił mąż niepobożny, ktorego zwano Seba, ſyn Bichry, mąż Jemini: ten zatrąbił w trąbę i rzekł: Nie mamy my działu * w Dawidzie, ani mamy dziedzictwa w ſynu Jſaiego: wroć ſię każdy do namiotow ſwoich o Izraelu! * 1 Krol. 12, 16.

2. A tak odſtąpili wſzyſcy mężowie Izraelſcy od Dawida za Seba, ſynem Bichry: ale mężowie Judſcy trzymali ſię Krola ſwego, od Jordanu aż do Jeruzalem.

3. I przyſzedł Dawid do domu ſwego w Jeruzalem: a wziąwſzy Krol dziesięć niewiaſt założnic, ktore był zoſta-

zostawił * aby strzegły domu, oddał ie pod straż, i żywił ie, ale do nich nie wchodźił: i były pod strażą, aż do dnia śmierći swoiey, w wdowim stanie. * 2 Sam. 15, 16.

II. 4. Potym rzekł Krol do * Amazy: Zbierz mi meże Judskie za trzy dni, ty się też tu staw. * 2 Sam. 19, 13.

5. A tak poszedł Amaza, aby zebrał lud Judski: lecz się zabawił nad czas naznaczony, ktory mu był naznaczył.

6. I rzekł Dawid do Abisaiego: Teraz gorzey nam uczyni Seba, syn Bichry, * niż Absalom: przetoż ty weźmi sługi pana twego, a goń go; by snadź nie znalazł sobie miast obronnych, i nie uszedł z oczu naszych. * 2 Sam. 15, 18.

7. Tedy wyszli z nim mężowie Joabowi, i Cheretczycy i Feletczycy, i wszystko rycerstwo: a wyszli z Jeruzalem w pogonią za Sebą, synem Bichry.

III. 8. A gdy byli u wielkiego kamienia, ktory iest w Gabaon, tedy im Amaza zabieżał: A Joab miał przepasaną szatę swą, w ktorey chodźił; a na niey pas z mieczem przypasany do biodr swoich w pochwach swych, ktorego snadnie mogł dobyć, i zaś schować.

9. I rzekł Joab do Amazy: Jakoż się masz bracie moy? i uiął ręką prawą Joab Amazę za brodę, iakoby go całować miał.

10. Ale Amaza nie postrzegł mieczą, ktory był w ręce Joabowey, i * przebił go nim pod piąte żebro, i wylał trzewa iego na ziemię: a tak za iedną ranę umarł: A Joab i Abisai, brat iego, szli w pogonią za Sebą, synem Bichry. * 1 Krol. 2, 5.

11. Tedy stanął ieden nad nim z sług Joabowych, i rzekł: Ktokolwiek iest życzliwy Joabowi, a ktokolwiek trzyma z Dawidem, niech idźie za Joabem.

12. Lecz Amaza walał się we krwi w pośrzod drogi: a widząc on mąż, iż się zastanawiał wszystek lud nad nim, zwlekł Amazę z drogi na pole, i przyrzucił go szatą: gdyż widźiał, że ktokolwiek szedł mimo niego, zastanawiał się.

IV. 13. A gdy był zwleczony z drogi, bieżał każdy mąż za Joabem, goniąc Sebę, syna Bichry.

14. (Ktory iuż był przeszedł przez wszystkie pokolenia Izraelskie, aż do Abel i Betmaacha, ze wszystkimi Berymczykami, ktorzy się też byli zebrali, a szli za nim.)

15. A gdy się tam ściągnęli, oblegli go w Abeli Betmaacha, i usypali szańce przeciw miastu, tak, iż stały przed murem, a wszystek lud, ktory był z Joabem, usiłował obalić mury.

16. W tym zawołała z miasta niektora niewiasta mądra: Słuchayćie, słuchayćie! rzeczćie proszę Joabowi: przystąp sam, a rozmowię się z tobą.

17. Ktory gdy do niey przystąpił, rzekła mu ona niewiasta: Tyżeś iest Joab? i odpowiedźiał: Jestem. Tedy mu rzekła: Słuchay słow służebnice twoiey: i odpowiedźiał: Słucham.

18. Przetoż rzekła, mowiąc: Powiadano przed tym, mowiąc: * Koniecznie pytać się będą w Abelu, a tak się wszystko sprawi. * 5 Moy. 20, 11.

19. Jam iest iedno miasto z spokoynych i wiernych w Izraelu: a ty szukasz, abyś zatracił miasto i matkę w Izraelu: przeczże chcesz zburzyć dziedzictwo PAńskie?

20. I odpowiedźiał iey Joab, mowiąc: Nieday, nieday mi tego Boże! abym miał podwrócić i zburzyć ie.

21. Nie takći się rzecz ma; Ale mąż z gory Efraim, imieniem Seba, syn Bichry, podniosł rękę swą przeciw Krolowi Dawidowi: wydayćież go samego, a odćiągnę od miasta. Zatym rzekła niewiasta do Joaba: Oto głowę iego zrzucą do ćiebie z muru.

V. 22. A tak sprawiła to ona niewiasta u wszystkiego ludu mądrością swoią, że ściąwszy głowę Sebie, synowi Bichry, zrzucili ią do Joaba. Ktory zatrąbił w trąbę, i rozeszli się wszyscy od miasta: każdy do namiotow swoich. Joab się też wrocił do Krola do Jeruzalem.

23. I był Joab Hetmanem nad wszystkim woyskiem Izraelskim, a

Banaias,

Banaias, syn Joiady, nad Cheretczykami i nad Feletczykami. *2 Sam. 8, 16.

24. Adoram był poborcą: a Jozafat, syn Ahyludow, Kanclerzem.

25. Seia Pisarzem: a Sadok i Abiatar byli Kapłanami.

26. Hyra także, Jairtczyk, był Książęciem u Dawida.

Rozdział XXI.

I Głod trzyletny śmiercią siedmi synow Saulowych uśmierzony 1-9. II. Ktorych ciał Ressa strzegła 10. III. a Dawid je pogrzebł z kośćiami Saula i Jonatana 11-14. IV. Cztery bitwy sławne z Filistyny 15-22.

I był głod za dni Dawidowych przez trzy lata, iednego roku po drugim: tedy szukał * Dawid oblicza PAńskiego, ktoremu rzekł PAn: Dla Saula, i dla domu iego krwawego: przeto iż pomordował Gabaonity. [† J. radził się o to.]

2. Przyzwał tedy Krol Gabaonitow, i rzekł do nich: (A ći Gabaonitowie nie byli z synow Izraelskich, ale z ostatkow Amorreyczykow: ktorym acz byli synowie Izraelscy * przysiegli, wszakże ie usiłował Saul wypleníć z gorliwości swey dla synow Izraelskich i Judskich.) * Joz. 9, 19.

3. I rzekł Dawid do Gabaonitow: Cożwam mam uczynić? a czym was ubłagać, abyście błogosławili dźiedźictwu PAńskiemu?

4. I odpowiedźieli mu Gabaonitowie: Nie idźie nam o śrebro, ani o złoto z Saulem, i z domem iego: ani o to, żebyśmy zabili kogo w Izraelu? A on rzekł: Cokolwiek rzeczećie, uczynię wam.

5. Ktorzy rzekli do Krola: Męża, ktory nas wygubił, i na tym był, aby nas do szczętu wytracił, żeby nas nic nie zostało we wszystkich granicach Izraelskich:

6. Wydaycie nam siedmi mężow z synow iego, a obiesiemy ie PANU w Gabaa Saula, niekiedy wybranego Pańskiego: Tedy rzekł: Wydam.

7. Lecz zfolgował Krol Mefibosetowi, synowi Jonatana, syna Saulowego, dla przysięgi * Pańskiey, ktora była miedzy nimi: miedzy Dawidem i miedzy Jonatanem, synem Saulowym. * 1 Sam. 18, 3.

r. 20, 15. r. 23, 18

8. Ale wźiął Krol dwu synow Ressy, corki Aie, ktore porodźiła Saulowi, Armoniego, i Mefiboseta, i piąći synow siostry Michole, corki Saulowey, ktore porodźiła Adryelowi, synowi Barsylaia, Meholatyckiego.

9. I wydał ie w ręce Gabaonitow: i obiesili ie na gorze przed PAnem: i umarli oni siedm pospołu, a pobici są w pierwsze dni żniwa, na początku żniwa ieczmiennego.

II. 10. A wźiąwszy Ressa, corka Aie, wor, rozpostarła go na skale, na początku żniwa, ażby na nie kropił deszcz z nieba: i nie dopuściła ptactwu powietrznemu padać na nie we dnie, ani zwierzowi polnemu w nocy.

III. 11. Tedy oznaymiono Dawidowi, co uczyniła Ressa, corka Aie, założnica Saulowa.

12. Przetoż szedszy Dawid, wźiął kości Saulowe, i kości Jonatana, syna iego, od starszych Jabes Galaadskiego, ktorzy ie byli ukradli z ulice Betsańskiey, kędy ie byli * zawiesili Filistynowie onegoż dniá, gdy porazili Filistynowie Saula w Gielboe.

* 1 Sam. 31, 10. 12.

13. A tak wźiął ztamtąd kości Saulowe, i kości Jonatana, syna iego: Zebrano też kości obieszonych.

14. I pogrzebli kości Saulowe, i Jonatana, syna iego, w ziemi Beniamyna w Sela, w grobie Cysa, oyca iego: a uczynili wszystko, co był rozkazał Krol: a tak potym ubłagany był Bog ziemi.

IV. 15. I była zasie woyna miedzy Filistynami i Izraelem: i ciągnął Dawid i słudzy iego z nim, a walczyli przeciwko Filistynom, tak, że ustał Dawid.

16. Tedy Jesbibenob, ktory był z synow iednego Obrzyma, (a grot drzewca iego ważył trzy sta syklow miedźi, a miał przypasany miecz nowy) umyślił był zabić Dawida.

17. Ale go ratował Abisai, syn Sarwii, a raniwszy Filistyna, zabił go: Przetoż przysięgli mężowie Dawidowi, mowiąc mu: Nie poydźiesz więcey z nami na woyną, abyś nie zgasił pochodni Izraelskiey.

18. I

18. I stało się potym, że była znowu woyna w Gob z Filistynami, * i zabił Sobochai Husatycki Safa, ktory był z synow tegoż Obrzyma.
* 1 Kron. 20, 4.

19. Była też ieszcze inna woyna w Gob z Filistynami, kędy zabił Elhana, syn Jaare Oregim, Betlehemczyk, * brata Goliatowego z Get, ktorego drzewce u włocznie było iako nawoy tkacki. * 1 Kron. 20, 5.

20. Nad to ieszcze była woyna w Get, kędy był mąż wielkiego wzrostu, maiąc po sześći palcow u rąk swoich, i po sześći palcow u nog swoich, wszystkich dwadzieścia i cztery: a ten też był synem tegoż Obrzyma.

21. Ten gdy urągał Izraelowi, zabił go Jonatan, syn Samaa, brata Dawidowego.

22. Ci czterey byli synowie iednego Obrzyma z Get: a ci polegli od ręki Dawidowey, i od ręki sług iego.

Rozdział XXII.

Piosnka i dziękow czynienie Dawidowe, za wybawienie od wszech nieprzyiaciół iego.

I mowił Dawid PANU słowa tey pieśni, w on dzień, gdy go wybawił PAN z rąk wszystkich nieprzyiaciół iego, i z ręki Saulowey.

2. I rzekł: PAN * opoka moia, i twierdza moia, i wybawiciel moy ze mną. * Ps. 18, 3.

3. Bog skała moia, w nim będę * ufał, tarcz moia, rog zbawienia mego, podwyższenie moie, i ucieczka moia, zbawiciel moy, ktory mię od gwałtu wybawia. * Żyd. 2, 13.

4. Wzywałem PANA chwały godnego, a od nieprzyiaciół moich byłem wybawiony.

5. Abowiem ogarnęły mię były boleści śmierći, potoki niezbożnych przestraszyły mię.

6. Boleści grobu ogarnęły mię, zachwyciły mię sidła śmierći.

7. W utrapieniu * moim wzywałem PANA, a do Boga mego wołałem: i wysłuchał z kościoła swego głos moy, a wołanie moie przyszło do uszu iego. * Ps. 50, 15.

8. Tedy się wzruszyła, a zadrżała ziemia, a fundamenty nieba zatrzęsnęły, i wzruszyły się dla gniewu iego.

9. Wystąpił dym z nozdrz iego, a ogień z ust iego pożyraiący; węgle rozpaliło się od niego.

10. Nakłonił niebios i zstąpił, a ćiemność była pod nogami iego.

11. I ieżdżił na Cherubinach, i latał, i widżian iest na skrydłach wiatrowych.

12. Położył ćiemność około siebie miasto przybytku; zgromadzenie wod z obłoki niebieskimi.

13. Od iasności oblicza iego rozpaliło się węgle ogniste.

14. Zagrzmiał PAN z nieba, a naywyższy wydał głos swoy.

15. Wypuścił i strzały, a rozproszył ie: i błyskawica potarł ie.

16. I okazały się głębokości morskie, a odkryły się grunty świata na fukanie PAńskie, na tchnienie Ducha z nozdrz iego.

17. Postawszy z wysokości, przyiął mię, wyrwał mię z wod wielkich.

18. Wybawił mię od nieprzyiaćiela mego potężnego, od tych, ktorzy mię mieli w nienawiści, choć byli mocnieyszymi nad mię.

19. Uprzedźili mię w dzień utrapienia mego: ale PAN był podporą moią.

20. I wywiodł mię na przestrzeństwo: wybawił mię; bo mię sobie upodobał:

21. Oddał mi PAN według sprawiedliwości moiey: według czystości rąk moich oddał mi.

22. Gdyżem strzegł drog PAńskich i anim niezbożnie nie odstawał od Boga mego.

23. Abowiem wszystkie sądy iego są przed obliczem moim, i ustawy iego: a nie odstąpiłem od nich.

24. A będąc doskonały przed nim, wystrzegałem się nieprawości moiey.

25. Przetoż oddał mi PAN według sprawiedliwości moiey, według czystości moiey, przed oblicznością oczu swych.

26. Z miłosiernym * miłosiernie postępuieś: z mężem doskonałym, doskonałym iesteś. * Ps. 18, 26.

27. Z czystym, czysty iesteś: a z przewrotnym, surowie się obchodźiś.

28. Ale

28. Ale wybawiaß lud ubogi, a oczy twoie przed wynioßtymi opußczaß.

29. Tyś zaiße pochodnia moia o PANIE! a PAn oświeci ćiemnoßći moie.

30. Bo w tobie przebiegłem woysko: w Bogu moim przeßkoczyłem mur.

31. Droga Boża ießt * doßkonała, wyrok PAńßki † nader czyßty, tarcza ießt wßyßtkim, ktorzy w nim ufaią.

* 5 Moy. 32, 4. Dan. 4, 34. Obia. 15, 3.
† Pß. 12, 7. Pß. 119, 140. Przyp. 30, 5.

32. Abowiem ktoż ießt Bogiem * oprocz PANA: a kto opoka oprocz Boga naßego? * 5 Moy. 32, 39.
1 Sam. 2, 2. Pß. 86, 8. Izai. 45, 5.

33. Bog ießt mocą moią w woyßku, on czyni doßkonałą drogę moię.

34. Rowna nogi moie z ielenimi, na wyßokich mieyßcach moich ßtawia mię.

35. Cwiczy * ręce me do boiu, tak, że kruße tak miedziany ramiony ßwymi. * Pß. 144, 1.

36. Abowiem dałeś mi tarcz zbawienia twego, a w ćichoßći twoiey rozmnożyłeś mię.

37. Rozßyrzyłeś kroki moie pode mną, tak, iż ßię nie zachwiały koßtki moie.

38. Gonitem nieprzyiaćioły moie, i wytraćitem ie, a nie wrocitem ßię, ażem ie wyplenił.

39. I wynißczyłem ie, i poprzebiałem ie, tak, iż nie powßtaną: upadli pod nogami moimi.

40. Tyś mię przepaßał mocą ku bitwie, a powaliłeś pod mię powßtawaiące przećiwko mnie.

41. Nad to podałeś mi ßyie nieprzyiaćioł moich, ktorzy mię mieli w nienawiści, i wykorzenitem ie.

42. Poglądali, ale nie był wybawićiel: wołali na PANA, ale ich nie wyßłuchał.

43. I potarłem ie iako proch ziemie, iako błoto na ulicach podeptawßy ie, rozmiotałem ie.

44. Tyś mię od ßporu ludu mego wyrwał, zachowałeś mię, abym był głowa narodow: lud, ktoregom nie znał, ßłużył mi.

45. Synowie obcy kłamali mną, ale ßkoro ußłyßeli, byli mi poßłußnymi.

46. Synowie obcy opadli, a drżeli i w zamknieniu ßwym.

47. Żywie PAN, i błogoßławiona ßkała moia: niechże będzie wywyżßony Bog, opoka zbawienia mego!

48. Bog ießt, ktory mi dawa pomßty, a podbiia narody pod mnie.

49. Ktory mię wywodźi od nieprzyiaćioł moich, a nad tymi, ktorzy powßtawaią przećiwko mnie, wywyżßaß mię: od człowieka niepobożnego wybawiaß mię.

50. Przetoż będę ćię wyznawał PANIE * miedzy narodami, a imieniowi twemu ßpiewać będę.

* Rzym. 15, 9.

51. On ießt wieża zbawienia Krola ßwego, a czyniący miłoßierdźie nad Pomazańcem ßwoim Dawidem, i nad naßieniem iego aż na wieki.

Rozdźiał XXIII.

I. Oßtatnie ßłowa Dawidowe 1-7. II. Imiona Hetmanow iego, i ßprawy ich rycerßkie 8-39.

Ale ćeć ßą oßtateczne ßłowa Dawidowe: Rzekł Dawid, ßyn Jßaiego: rzekł mowię mąż, ktory był zacnie wywyżßony, Pomazaniec Boga Jakubowego, i wdźięczny w pießniach Izraelßkich.

2. Duch PAńßki mowił przez mię, a ßłowa iego pochodźiły przez ięzyk moy.

3. Mowił Bog Izraelßki do mnie, mowiła ßkała Izraelßka: ten, ktory panować będzie nad ludem, będzie ßprawiedliwy, panować będzie w boiaźni Bożey.

4. Będzie iako bywa światłość poranna, gdy ßłońce rano bez obłokow wßchodźi: a iako od iaßności po deßczu wyraßta ziele z ziemie.

5. A choć nie taki ießt dom moy przed Bogiem: iednak przymierze wieczne poßtanowił * ze mną, utwirdzone we wßyßtkim i obwarowane: A w tymći ießt wßyßtko zbawienie moie, i wßyßtka ućiecha moia, aczkolwiek temu ießcze wzroßtu nie dawa.

* 2 Sam. 5, 12.

6. Ale niepobożni, wßyßcy będą iako ćiernie wyrwani, ktorego rękoma nie biorą.

7. Lecz kto ßię go iedno chce dotknąć,

tknąć, obwaruie śie żelazem i drzewem włocznie, albo ogniem wypala ie do ſzczetu, na mieyſcu iego.

II.8. Teć* ſą imiona mocarzow, ktore miał Dawid: Jozeb Baſebet, Tachmoiczyk, nayprzednieyßy miedzy trzema: ktory śie z ućiecha rzućił na ośm ſet ludu z włocznią, aby ie zabił † w iedney potrzebie.

* 1 Kron. 11, 10. [† J. Jednym razem.]

9. A po nim był Eleazar, ſyn Dodonow, ſyna Ahohowego, miedzy trzema mocarzami, ktorzy byli z Dawidem; a ſromotnie lżyli Filiſtyny, ktorzy śie byli zebrali ku bitwie, gdy byli odćiagnęli mężowie Jzraelſcy.

10. Ten powſtawßy, bił Filiſtyny, tak, iż uſtała ręka iego, i zdretwiała ręka iego przy mieczu: Tedy ſprawił PAN wielkie wybawienie dnia onego, tak, że śie lud wrocił za nim, tylko aby korzyśći zbierał.

11. A po nim był Semma, ſyn Agi, Hararczyk: abowiem gdy śie byli Filiſtynowie zebrali do kupy, kędy była część pola pełnego ſoczewice, a lud inny był ućiekł przed Filiſtynami:

12. Tedy ſtanawßy w pośrzod oney części pola, obronił go, i pobił Filiſtyny: a tak ſprawił PAN wielkie wybawienie.

13. Wyßli też oni trzey z trzydźieſtu przednieyßych, a przyßli we żniwa do Dawida, do iaſkini Odollam, gdy śie woyſko Filiſtyńſkie było obozem położyło w dolinie *Refaim.

* 2 Sam. 5, 18.

14. A Dawid na ten czas był na mieyſcu obronnym: ſtraż też Filiſtyńſka na ten czas była w Betlehem:

15. Tedy pragnął Dawid, i rzekł: O by mi śie kto dał napić wody z ſtudni Betlehemſkiey, ktora ieſt u bramy!

16. Przetoż wpadli ći trzey mocarze do obozu Filiſtyńſkiego, i naczerpali wody z ſtudnie Betlehemſkiey, ktora była u bramy: ktora nieśli, i przynieśli do Dawida. Ale iey on nie chćiał pić, lecz ią wylał przed PANEM,

17. I rzekł: Nie day mi tego PANIE, abym to miał uczynić: izali to nie krew mężow, ktorzy ßli z niebeſpieczeńſtwem dußi ſwoich? i nie chćiał iey pić. Toć uczynili oni trzey mocarze.

18. Także Abiſai, brat Joabow, ſyn Sarwii, był przednieyßym miedzy trzema. Ten podniosł włocznią ſwą przećiwko trzema *ſtom, i zabił ie: i był ſławnym miedzy trzema. *1 Kron. 11, 20.

19. I tych trzech będąc nayſławnieyßym, był ich Hetmanem, wßakże onych trzech pierwßych nie doßedł.

20. Banaias też, ſyn Joiady, ſyn męża rycerſkiego, zacny w ſwych ſprawach, z Kabſeel: ten zabił dwu † mocarzow Moabſkich, tenże ßedßy, zabił lwa w poſrzodku ſtudnie, we dni śnieżne. [† H. dwu lwow.]

21. Tenże zabił męża Egipczanina, męża na podźiw wielkiego, ktory Egipczanin miał w ręku włocznią: a on ßedł ku niemu z kiiem, a wydarßy włocznią z ręki Egipczanina, zabił go włocznią iego.

22. Toć uczynił Banaias, ſyn Joiady, ktory też był ſławny miedzy onymi trzema mocarzami.

23. I tych trzydźieſtu był nayſławnieyßym: Wßakże onych trzech nie doßedł, i poſtawił go Dawid nad drabantami *ſwoimi.

* 2 Sam. 8, 18. r. 20, 23.

24. Był też Aſael, brat Joabow, miedzy trzydźieſta. A ći ſą: Elkanan, ſyn Dodonow, Betlehemczyk.

25. Samma, Harodczyk. Elika, Harodczyk.

26. Heles, Faltyczyk. Hyra, ſyn Ikkieſow, Tekuitczyk.

27. Abiezer, Anatotczyk. Mobonai, Huſatczyk.

28. Selmon, Ahohytczyk. Maharai, Netofatczyk.

29. Heleb, ſyn Baany, Netofatczyk. Jtai, ſyn Rybaiego, z Gabaat ſynow Beniamynowych.

30. Banaias, Faratończyk. Haddai, od potoka Gaas.

31. Abialbon, Arbatczyk. Aſmawet, Barchomczyk.

32. Eliachba, Salabończyk; z ſynow Jaſſonowych, Jonatan.

33. Sem-

33. Semma, Hororczyk. Ahyam, syn Sararow, Ararytczyk.
34. Elifelet, syn Achasbaiow, syna Machatego. Eliam, syn Achytofela, Gilończyka.
35. Hezrai, Karmelczyk. Farai, Arbytczyk.
36. Igal, syn Natana, z Soby. Bani, Gadczyk.
37. Selek, Ammonitczyk. Nacharai, Berotczyk, ktory nosił broń Joaba, syna Sarwii.
38. Hyra, Jetrytczyk. Gareb, Jetrytczyk.
39. Uryaß, Hetteyczyk. Owa wßystkich trzydzieści i siedm.

Rozdział XXIV.

I. Dawid lud liczyć każe 1-9. II. Bog się nań o to gniewa 10. III. Z ie trzech plag iedne obierać mu rozkazuie 11-14. IV. Powietrzem siedmdziesiąt tysięcy ludu pomarło 15. V. PAN się zlitował 16. VI. A za modlitwą i ofiarą Dawidową, powietrze uśmierzył 17-25.

TEdy się znowu popędliwość PAńska zapaliła na Izraela, gdy pobudził ßatan * Dawida przeciwko nim, mowiąc: Idź, policz Izraela i Jude. * 1 Kron. 21, 1.
2. I rzekł Krol do Joaba, Hetmana woyska swego: Przebież zaraz wßystkie pokolenia Izraelskie, od Dan aż do Beerseba, a policzcie lud, abym wiedział poczet ludu.
3. Lecz Joab rzekł do Krola: Niech przymnoży PAN Bog twoy ludu, iako teraz iest tyle sto kroć, aby na to oczy Krola, pana mego, patrzały, ale Krol, pan moy, przeczże się tego napira?
4. Wßakże przemogło słowo krolewskie Joaba, i Hetmany woyska. Przetoż wyßedł Joab, i Hetmani woyska od oblicza Krolewskiego, aby policzyli lud Izraelski.
5. A przeprawiwßy się przez Jordan, położyli się obozem przy Aroer, po prawey stronie miasta: Ktore iest w pośrzod potoku Gad, i przy Jaser.
6. Potym przyßli do Galaad, i do ziemie dolney Hadsy, a ztamtąd przyßli do Dan Jaan i w okol Sydonu.
7. Potym przyßli ku twirdzy Tyrskiey, i do wßystkich miast Heweyskich i Chananeyskich: zkąd wyßli na południe Judy do Beerseba:
8. A obßedßy wßystkę ziemię, przyßli po dziewiąci miesiącach, i po dwudziestu dni do Jeruzalem.
9. I oddał Joab poczet obliczonego ludu Krolowi. A było w Izraelu ośm kroć sto tysięcy mężow rycerskich, godnych ku boiowi: a mężow Juda pięć kroć sto tysięcy mężow.
II. 10. Potym uderzyło Dawida serce iego, gdy obliczył lud, i rzekł Dawid do PANA: Zgrzeßyłem barzo, żem to uczynił: ale teraz o PANIE! przenieś proßę nieprawość sługi twego, bomći barzo głupie uczynił.
III. 11. A gdy wstał Dawid rano, oto słowo PAńskie stało się do Gada, Proroka, Widzącego Dawidowego, mowiąc:
12. Idź, a powiedz Dawidowi: Tak mowi PAN: Trzyć rzeczy podawam, obierz sobie iedne z tych, abymći uczynił.
13. A tak przyßedł Gad do Dawida, i oznaymił mu, a rzekł mu: Albo przyydzie na cię głod przez siedm lat w ziemi twoiey: albo przez trzy miesiące będzieß uciekał przed nieprzyiaćioły twymi, a oni cię gonić będą: albo wiec przez trzy dni będzie morowe powietrze w ziemi twoiey: rozmyślże się prętko, a obacz co mam odpowiedzieć temu, ktory mię posłał.
14. I rzekł Dawid do Gada: Jestem barzo ściśniony: Niech proßę raczey wpadniemy w ręce PAńska: gdyż wielkie są zlitowania iego: Ale w ręce ludzką niech nie wpadam.
IV. 15. Tedy przepuścił PAN powietrze morowe na Izraela, od poranku aż do czasu naznaczonego: i umarło z ludu od Dan aż do Beerseba, siedmdziesiąt tysięcy mężow.
V. 16. A gdy wyćiągnął Anioł rękę swą na Jeruzalem, aby ie wytracił: tedy się użalił PAN onego złego, i rzekł do Anioła, ktory tracił lud: Dosyć teraz: zawściągni rękę twą. A Anioł PAński był podle boiewiska Arawny, Jebuzeyczyka.

VI. 17.

VI. 17. I rzekł Dawid do PANA, (gdy vyrzał Anioła biiącego lud,) mowiąc: Otom ia zgrzeszył, iam źle uczynił: ale te owce coż uczyniły? niech śie proszę obroci ręka twoia na mię, i na dom oyca mego.

18. Tedy przyszedł Gad do Dawida onegoż dnia, i rzekł mu: Idź, a zbuduy ołtarz PANU, na boiewisku Arawny, Jebuzeyczyka.

19. I szedł Dawid podług słowa Gadowego, iako był rozkazał PAN:

20. Tedy poyrzawszy Arawna, uyrzał Krola, i sługi iego, przychodzące do śiebie: i wyszedł Arawna, a pokłonił śie Krolowi twarzą swą ku ziemi.

21. I rzekł Arawna: Przeczże przyszedł Krol pan moy, do sługi swego? i odpowiedział Dawid: Abym kupił u ciebie to boiewisko i zbudował na nim ołtarz PANU, żeby zahamowana była ta plaga miedzy ludem.

22. Tedy rzekł Arawna do Dawida: Niech weźmie, a ofiaruie Krol, pan moy, co mu śie dobrego widzi: oto woły na całopalenie, i wozy, i iarzma wołow na drwa.

23. Wszystko to dawał Krol Arawna Krolowi Dawidowi: i mowił Arawna do Krola: PAN Bog twoy niech cię sobie upodoba!

24. Lecz Krol rzekł do Arawny: Nie tak: ale raczey kupię u ciebie i zapłacę: ani będę ofiarował PANU Bogu memu całopalenia darmo danego. A tak kupił Dawid ono boiewisko, i woły, za pięćdziesiąt syklow srebra.

25. Tamże zbudował Dawid ołtarz PANU, i sprawował całopalenia, i spokorne ofiary: i ubłagany był PAN ziemi, a zahamowana iest ona plaga od Izraela.

Pierwsze Księgi Krolewskie,

Ktore też zowią Trzecie Krolewskie.

Rozdział I.

I. Starość Dawidowa 1-4. II. Adoniasz chce Krolować 5-10. III. Ale Dawid ja vrzeczyna Betsaby i Natana 11-27. IV. Salomona Krolem postanowił 28-48. V. Zaczym Adoniasz tasi z ołtarza 49-51. VI. A Salomon mu to odpuścił 52. 53.

A gdy śię Krol Dawid zestarzał, i zaszedł w lata: choć go odziewano szatami, przecię śię zagrzać nie mogł.

2. I rzekli mu słudzy iego: Niech poszukaią Krolowi, panu naszemu, młodey panienki, ktoraby stawała przed Krolem, i opatrowała go: a sypiaiąc na łonie iego, żeby zagrzewała Krola, pana naszego.

3. Szukali tedy panienki piękney po wszystkich granicach Izraelskich, i nalezli Abisag, Sunamitkę, a przywiedli ią do Krola.

4. A ta panienka była barzo piękna, i opatrowała Krola, i służyła mu; ale iey Krol nie uznał.

II. 5. Lecz Adoniasz, syn Haggity, wynosił śię, mowiąc: Ja będę krolował. I nasprawiał sobie wozow, i iezdnych, i pięćdziesiąt mężow, ktorzy biegali przed nim.

6. A nie gromił go nigdy ociec iego, mowiąc: Przeczżeś to uczynił? A był i ten barzo piękney urody, ktorego była porodziła Haggita po *Absalomie. *2 Sam. 3, 4.

7. A miał zmowę z Joabem, synem Sarwii, i z Abiatarem, Kapłanem, ktorzy pomagali za Adoniaszem.

8. Ale Sadok, Kapłan, i Banaias, syn Joiady, i Natan, Prorok, i Semei, i Reby, i rycerstwo Dawidowe, nie przestawali z Adoniaszem.

9. Tedy nabił Adoniasz owiec, i wołow, i bydła tłustego, u kamienia Zobelet, ktory był nad zrzodłem Rogiel: i wezwał wszystkiey braci swey, synow krolewskich, i wszystkich mężow z Juda, sług krolewskich.

10. Ale Natana, Proroka, i Banaiasa, i innego rycerstwa, ani Salomona, brata swego, nie wezwał.

III. 11. Tedy rzekł Natan do Betsaby, matki Salomonowey, mowiąc: A nie słyszałaś iż kroluie Adoniasz, syn Haggity, a Dawid, pan nasz, nie wie o tym?

12. Przetoż teraz podź proszę, dam-

ći radę, a zachowaß zdrowie twoie, i zdrowie syna twego Salomona.

13. Idź, a wnidź do Krola Dawida, i mow do niego: Jaliś ty Krolu, panie moy, nieprzysiągł służebnicy twoiey, mowiąc: Salomon, syn twoy, będzie krolował po mnie, a on będzie siedział na stolicy moiey? Przeczże tedy krolуie Adoniaß?

14. A gdy ty ieszcze tam będzieß mowiła z Krolem, ia przyydę za tobą, i dopełnię słow twoich.

15. A tak weßła Betsabee do Krola ma pokoy: a Krol się iuż był barzo postarzał: a Abisag, Sunamitka, posługowała Krolowi:

16. Tedy nachyliwßy się Betsabee, pokłoniła się Krolowi: ktorey rzekł Krol: Czego chceß?

17. A ona mu odpowiedziała: Panie moy, tyś przysiągł przez PANA Boga twego służebnicy twoiey, że Salomon, syn twoy, będzie krolował po mnie, a on będzie siedział na stolicy moiey.

18. A oto iuż Adoniaß krolуie, a ty teraz Krolu, panie moy, o tym nie wieß:

19. Abowiem nabił wołow i bydła tłustego, i owiec barzo wiele, i wezwał wßystkich synow krolewskich, i Abiatara, Kapłana, i Joaba, Hetmana woyska; ale Salomona, sługi twego, nie wezwał.

20. Lecz ty Krolu, panie moy, wieß, iż się oczy wßystkiego Izraela oglądaią na cię, abyś im oznaymił, kto będzie siedział na stolicy Krola, pana mego, po tobie:

21. Inaczey stanie się, gdy zaśnie Krol, pan moy, z oycy swymi, że będziemy ia i Salomon, syn moy, iako grzeßnicy.

22. A oto, gdy ona ieszcze mowiła z Krolem, przyßedł Natan, Prorok.

23. I opowiedziano to Krolowi, mowiąc: Oto Natan, Prorok: ktory wßedßy do Krola, pokłonił się Krolowi twarzą swą ku ziemi.

24. Rzekł zatym Natan: Krolu, panie moy, zażeś ty rzekł: Adoniaß będzie krolował po mnie, a on usiędzie na stolicy moiey?

25. Abowiem dziś ßedßy nabił wołow i bydła tłustego, i owiec barzo wiele, i wezwał wßystkich synow krolewskich, i Hetmanow woysk, i Abiatara, Kapłana, a oto oni iedzą z nim i piią, i mowią: Niech żywie Krol Adoniaß.

26. Ale mnie sługi twego, i Sadoka, Kapłana, i Banaiasa, syna Joiadowego, i Salomona, sługi twego, nie wezwał.

27. Izali od Krola, PANA mego, stała się ta rzecz? a nie oznaymiłeś słudze twemu, kto ma siedzieć na stolicy Krola, pana mego, po nim?

IV. 28. I odpowiedział Krol Dawid, mowiąc: Zawołayćie do mnie Betsaby: ktora przyßedßy przed obliczność krolewską, stanęła przed Krolem.

29. Tedy przysiągł Krol, mowiąc: Żywie PAN, ktory wybawił duß moię z każdego ucisku,

30. Iż iakom ci przysiągł przez PANA Boga Izraelskiego, mowiąc: Że Salomon, syn twoy, krolować będzie po mnie, a on usiędzie na stolicy moiey miasto mnie, tak dziś uczynię.

31. I nachyliwßy się Betsabee twarzą ku ziemi, ukłoniła się krolowi, i rzekła: Niech żywie Dawid, Krol, pan moy, na wieki.

32. Zatym rzekł Krol Dawid: Zawołayćie do mnie Sadoka, Kapłana, i Natana, Proroka, i Banaiasa, syna Joiadowego: I weßli do Krola.

33. I rzekł im Krol: Weźmićie z sobą sługi pana waßego, a wsadźćie Salomona, syna mego, na mulicę moię, i prowadźćie go do Gihonu:

34. A tam go pomaże Sadok, Kapłan, i Natan, Prorok, za Krola nad Izraelem: potym zatrąbićie w trąbę, a rzeczećie: Niech żywie Krol Salomon!

35. Potym poydźiećie za nim: a on przyßedßy, siędzie na stolicy moiey: I będzie krolował miasto mnie: Bom mu ia rozkazał, aby był wodzem nad Izraelem i nad Judą.

36. I odpowiedział Banaias, syn Joiadow, Krolowi, mowiąc: Amen.

nen. Niech to ztwirdźi PAN Bog, Krola, pana mego.

37. Jako był PAN z Krolem, panem moim, tak niech będźie z Salomonem, a niechay wywyższy stolicę iego, nad stolicę Dawida Krola, pana mego.

38. A tak szedł Sadok, Kapłan, i Natan, Prorok, i Banaias, syn Joiadow, przytym Cheretczycy, i Feletczycy: i wsadźili Salomona na mulicę Krola Dawida: a prowadźili go do Gihonu.

39. Tedy wźiął Sadok, Kapłan, rog olcyku z Namiotu, i pomazał Salomona: potym trabili w trąbę: I zakrzyknął wszystek lud: Niech żyie Krol Salomon!

40. I szedł wszystek lud za nim: Tenże lud grał na piszczałkach, weseląc się weselem wielkim: tak, iż drżała ziemia od głosu ich.

41. Co gdy usłyszał Adoniasz, i wszyscy wezwani, którzy byli z nim, (a iuż się też była dokończyła uczta,) słysząc też i Joab głos trąby, rzekł: Cożto za krzyk miasta huczącego?

42. A gdy on tego domawiał, oto Jonatan, syn Abiatara, Kapłana, przyszedł: Któremu rzekł Adoniasz: Wnidź, boś ty mąż statecżny, a powieś nam co dobrego.

43. Tedy odpowiedźiał Jonatan, i rzekł Adoniaszowi: Dawid Krol, pan nasz, postanowił zapewne Salomona Krolem.

44. Abowiem posłał z nim Krol Sadoka, Kapłana, i Natana, Proroka, i Banaiasa, syna Joiadowego, do tego Cheretczyki i Feletczyki, którzy go wsadźili na mulicę krolewską.

45. I pomazali go Sadok, Kapłan, i Natan, Prorok, za Krola w Gihonie: i szli ztamtąd weseląc się, tak, że zadrżało miasto: tenci iest krzyk, ktoryście słyszeli.

46. I iuż usiadł Salomon na stolicy krolestwa.

47. Nad to i słudzy krolewscy przyszli, aby błogosławili Dawidowi, Krolowi, panu naszemu, mowiąc: Niech sławnieysze uczyni Bog imię Salomonowe nad imię twoie, a niech wywyższy stolicę iego, nad stolicę twoię: I pokłonił się Krol na łożu swym.

48. Przytym tak rzekł Krol: Błogosławiony PAN Bog Izraelski, ktory dał dźiś siedzącego na stolicy moiey, na co patrzą oczy moie.

V. 49. Zlękli się tedy, i wstali wszyscy wezwani, którzy byli z Adoniaszem, i poszli każdy w drogę swą.

50. Adoniasz także boiąc się Salomona, wstał, i poszedł, a uchwycił się rogow ołtarza.

51. I oznayminno Salomonowi, mowiąc: Oto Adoniasz boi się Krola Salomona, a oto uchwycił się rogow ołtarza, mowiąc: Niech mi dźiś przysiężе Krol Salomon, że nie zabiie sługi swego mieczem.

VI. 52. Tedy rzekł Salomon: Jeźli będźie mężem statecznym, nie spadnie i włos z niego na ziemię: ale ieźli się w nim znaydźie co złego, pewnie umrze.

53. A tak posłał Krol Salomon: i przywiedźiono go * od ołtarza: a gdy przyszedł, ukłonił się Krolowi Salomonowi: i rzekł mu Salomon: Idź do domu twego.

*2 Moy. 21, 14.

Rozdźiał II.

I. Testament i śmierć Dawidowa 1-11. II. Salomon Adoniana zabić każe 12-25. III. Abiatarowi Kapłanski urząd odebrał 26. 27. IV. Joaba także zabić każe 28-35. V. Semeiemu zakazał żeby nigdy z Jeruzalem nie wychodźił 36-46.

A gdy się przybliżał czas śmierći Dawidowey, rozkazał Salomonowi, synowi swemu, mowiąc:

2. Ja idę * w drogę wszystkiey ziemie, a ty zmacniay się, i bądź mężem. * Joz. 23, 14.

3. Zachowywąy ustawy PANA Boga twego, abyś chodźił drogami iego, i przestrzegał wyrokow iego, i przykazań iego i sądow iego, i świadectw iego, iako * napisano w zakonie Moyżeszowym: abyć się szczęściło wszystko, co sprawować będźieß, i we wszystkim, do czego się obrocißz: * 5 Moy. 17, 16. 18.

4. Żeby utwirdźił PAN słowo swoie, które rzekł do mnie, mowiąc: Jeźli będą strzedz * synowie twoi drogi swey, chodząc przede mną

w prawdźie, ze wßystkiego serca swego, i ze wßystkiey duße swoiey: tedy nie bedźie wytracony po tobie † maż z stolice Izraelskiey.

*Ps. 132, 11. [† I Potomek.]

5. A ty też wieß, co mi uczynił Joab, syn Sarwii, co uczynił dwiema Hetmanom woysk Izraelskich, Abnerowi, *synowi Nerowemu, i † Amazie, synowi Jeterowemu: że ie pozabiiał, a wylał krew iako na woynie czasu pokoiu, i zmazał krwią iako na woynie pas swoy rycerski, ktory miał na biodrach swoich, i boty swoie, ktore miał na nogach swoich.

*2 Sam. 3, 27. † 2 Sam. 20, 10.

6. Uczyniß tedy według mądrości twoiey: a nie dopuścißz zeyść ßędziwości iego w pokoiu do grobu.

7. Ale nad synami Barsylaie, Galaadczyka, użyieß miłosierdźia, a niech iadaia wespoł z inßymi u stołu twego: abowiem *oni takimże sposobem przyßli do mnie, gdym uciekał przed Absalomem, bratem twoim. *2 Sam. 17, 27.

8. Oto też iest u ciebie Semei, syn Giery, syna Jemini, z Bahurym, ktory mi też złorzeczył *złorzeczeniem wielkim w on dzień, gdym ßedł do Mahanaim: a wßakże † zaßedł mi droge u Jordanu, i przysiągłem mu przez PANA, mowiąc: Nie zamorduie cię mieczem.

*2 Sam. 16, 5. † 2 Sam. 19, 18.

9. Teraz iednak nie przepußczay mu tego, a iżeś iest mężem mądrym, bedźieß wiedźiał, co mu maß uczynić: abyś wprowadźił ßędźiwość iego ze krwią do grobu.

10. Jatym *zaßnął Dawid z oycy swoimi, a pogrzebiony iest w mieście Dawidowym. *Dzie. 2, 29. k. 13, 36.

11. A dni, *ktorych krolował Dawid nad Izraelem, było czterdźieści lat: w Hebronie krolował siedm lat: a w Jeruzalem krolował trzydźieści i trzy lata. *2 Sam. 5, 4.

II. 12. A tak Salomon usiadł na stolicy Dawida, oyca swego: i *zmocniło się barzo Krolestwo iego.

*2 Kron. 29, 23.

13. Tedy przyßedł Adoniaß, syn Haggity, do Betsaby, matki Salomonowey: ktoremu ona rzekła: A spokoynież iest przyście twoie? A on odpowiedźiał: Spokoyne.

14. Nad to rzekł: Mam nieco mowić z toba: A ona rzekła: Mow.

15. Tedy rzekł: Ty wieß, iż moie było Krolestwo, a na mię obrocili byli wßyscy Izraelczycy twarz swoię, abym krolował: ale przeniesione iest Krolestwo, i dostało się bratu memu: bo mu od PANA naznaczone było.

16. Przetoż cię teraz proßę o iedne rzecz, a nie odmawiay mi tego: A ona mu rzekła: Mow.

17. Jatym on rzekł: Mow proßę Salomonowi, Krolowi, (bo wiem że nie odmowi,) aby mi dał Abisag, Sunamitkę, *za żonę. *1 Krol. 1, 4.

18. I odpowiedźiała Betsabe: Dobrze; będę mowiła o cię z Krolem.

19. A tak ßła Betsabe do Krola Salomona, aby z nim mowiła za Adoniaßem: i wstał Krol przeciwko niey: a pokłoniwßy się iey, usiadł na stolicy swey: Kazał też postawić stolicę matce swey, ktora siadła po prawicy iego.

20. I rzekła: Proßę cię o iedną małą rzecz: nie odmawiay mi: I odpowiedźiał iey Krol: Proś matko moia, abowiem ci nie odmowię.

21. Tedy rzekła: Niech bedźie dana Abisag, Sunamitka, Adoniaßowi, bratu twemu, za żonę.

22. Lecz odpowiedźiał Krol Salomon, i rzekł matce swoiey: Przeczże prosisz o Abisag, Sunamitkę, Adoniaßowi? upros mu i krolestwo: abowiem on iest bratem moim starßym nad mię: a ma po sobie Abiatara, *Kapłana, i Joaba, syna Sarwii. *1 Krol. 1, 25.

23. I przysiągł Krol Salomon przez PANA, mowiąc: To mi niech uczyni Bog, i to niech przyczyni, że przeciwko dußy swey mowił Adoniaß te słowa.

24. A teraz żywie PAN, ktory mię utwirdźił, i posadźił na stolicy Dawida, oyca moiego, i ktory mi zbudował dom, iako *obiecał: iż dźiś zabity bedźie Adoniaß.

*2 Sam. 7, 12.

25. A tak posłał Krol Salomon Ba-

Banaiasa, syna Joiadowego, ktory sie nań targnął, i zabił go.

III. 26. A do Abiatara, Kapłana, rzekł Krol: Idź do Anatot, do osiadłości twoiey, abowiemeś mężem śmierći: wszakże cię dziś nie zabiię; gdyżeś nosił skrzynię PAńską przed Dawidem, oycem moim: a iżeś to wszystko *cierpiał, czym był trapiony oćiec moy. *1 Sam. 22, 20.

27. I wyrzućił Salomon Abiatara, aby nie był Kapłanem PAńskim: żeby się wypełniło słowo PAńskie, ktore był wyrzekł nad domem *Heli w Sylo. *1 Sam. 2, 31.

IV. 28. Ta wieść gdy przyszła do Joaba, (abowiem Joab przestawał z Adoniaszem, chociaż z Absalomem nie przestawał,) tedy ućiekł Joab do namiotu PAńskiego, a uchwyćił się rogow Ołtarza.

29. I oznaymiono Krolowi Salomonowi, że ućiekł Joab do namiotu PAńskiego, a że iest u *Ołtarza: tedy posłał Salomon Banaiasa, syna Joiadowego, mowiąc: Idź, zabiy go. *2 Moy. 21, 14.

30. A przyszedszy Banaias do namiotu PAńskiego, rzekł do niego: Tak mowi Krol: Wynidź: Ktory odpowiedźiał: Nie wynidę; ale tu umrę. I odniosł to Banaias Krolowi, mowiąc: Tak mowił Joab, i tak mi odpowiedźiał:

31. I rzekł mu Krol: Uczyńże iako mowił, a zabiy go, i pogrzeb go: a odeymieś krew niewinną, ktorą wylał Joab, ode mnie, i od domu oyca mego:

32. A obroći PAN krew iego na głowę iego, abowiem targnął się na dwu mężow sprawiedliwszych, i lepszych niżli sam, i zabił ie mieczem: a oćiec moy Dawid nie wiedźiał o tym; Abnera, *syna Nerowego, Hetmana woyska Izraelskiego, i Amazę, syna Jeterowego, Hetmana woyska Judskiego.

*2 Sam. 3, 27. i. 20, 10.

33. A tak wroći się krew ich na głowę *Joabowę, i na głowę nasienia iego na wieki: Lecz Dawidowi i nasieniu iego, i domowi iego, i stolicy iego, niech będźie pokoy aż na wieki od PANA. *2 Sam. 3, 29.

34. Szedł tedy Banaias, syn Joiadow, a rzućiwszy się nań, zabił go, i pogrzebiony iest w domu swym na puszczy.

35. I postanowił Krol Banaiasa, syna Joiadowego, miasto niego nad woyskiem: a Sadoka, Kapłana, postanowił Krol miasto Abiatara.

V. 36. Potym posłał Krol, i przyzwał Semeiego, i rzekł mu: Zbuduy sobie dom w Jeruzalem, i mieszkay tam, a nie wychodź ztamtąd nigdźie.

37. Bo ktoregobyś dnia wyszedł, a przeszedł za potok Cedron, wiedz wiedząc, że pewnie umrześ: Krew twoia będźie na głowę † twoię.

[† T. Sam sobie winien będźieś.]

38. Tedy rzekł Semei do Krola: Dobre iest to słowo: iako mowił Krol, pan moy, tak uczyni sługa twoy. I mieszkał Semei w Jeruzalem przez wiele dni.

39. I stało się po trzech lat, że ućiekli dwaj słudzy Semeiemu, do Achysa, syna Maachy, Krola Getskiego: i opowiedźiano Semeiemu, mowiąc: Oto słudzy twoi są w Get.

40. Przetoż wstawszy Semei, i osiodławszy osła swego, iechał do Get, do Achysa, aby szukał sług swoich: i wroćił się Semei, i przywiodł sługi swe z Get.

41. I oznaymiono Salomonowi, że był wyiechał Semei z Jeruzalem do Get, i zasię się wroćił.

42. Tedy posłał Krol, i wezwał Semeiego, i rzekł mu: Izalim cię nie poprzysiągł przez PANA, a nie oświadczyłem się przed tobą, mowiąc: Ktoregobykolwiek dnia gdźie wyszedł, wiedz wiedząc, że zapewne umrześ: i mowiłeś do mnie: Dobre to słowo, ktorem słyszał.

43. Przeczżeś tedy nie strzegł przysięgi PAńskiey, i przykazania, ktoremći był przykazał.

44. Nad to Krol rzekł do Semeiego: Ty wieś wszystko złe, *ktorego świadome iest serce twoie, cos uczynił Dawidowi, oycu memu: i oddał PAN złość twoię, na głowę twoię. *2 Sam. 16, 5.

45. Ale Krol Salomon błogosławiony, i stolica Dawidowa będźie

utwirdzona przed PANEM aż na wieki.

46. A tak rozkazał Krol Banaiasowi, synowi Joiadowemu, ktory wyszedszy, targnął sie nań, i zabił go: A tak utwirdzone iest Krolestwo * w rece Salomonowey.

* 2 Kron. 1, 1.

Rozdział III.

I. Salomon Krola Egipskiego Corke poiął 1-3. II. A Bog go mądrością wielką obdarzył 4-15. III. Ktora w sądzie sprawiedliwym pokazał 16-28.

Zpowinowaćił sie Salomon z Faraonem, Krolem Egipskim; bo poiął corke Faraonowe, i przyprowadził ią do miasta Dawidowego, ażby dobudował domu swego, domu PAńskiego, i muru Jeruzalemskiego w około.

2. Wszakże lud ofiarował po gorach, przeto, że nie był ieszcze zbudowany dom imieniowi PAńskiemu, aż do onych dni.

3. I miłował Salomon PANA, chodząc w przykazaniach Dawida, oyca swego: Tylko że na gorach ofiarował i kadził.

II. 4. Szedł tedy Krol do Gabaon, * aby tam ofiarował; bo tam była gora naywiększa: Tysiąc ofiar całopalonych ofiarował Salomon na onym ołtarzu. * 2 Kron. 1, 3.

5. I ukazał sie PAN w Gabaon Salomonowi przez sen w nocy, i rzekł Bog: Proś * czego chcesz, a daméi. * 2 Kron. 1, 7.

6. Tedy rzekł Salomon: Tyś uczynił z sługą twoim Dawidem, oycem moim miłosierdzie wielkie, gdyż chodził przed toba w prawdzie i w sprawiedliwości, i w prostości serca stał przy tobie: i zachowałeś mu to miłosierdzie wielkie, iżeś mu dał syna, ktoryby siedział na stolicy iego, iako sie to dziś okazuie.

7. A teraz o PANIE Boże moy, tyś postanowił Krolem sługe twego miasto Dawida, oyca mego, a Jam iest dziecie małe, i nie umiem † wychodzić ani wchodzić.

[† T. Nie umiem sobie poczać.]

8. A sługa twoy iest w posrzodku ludu twego, ktorys obrał: ludu wielkiego, ktory nie może zliczony ani porachowany być prze mnostwo.

9. Przetoż * day słudze twemu serce rozumne, aby sądził lud twoy, i aby rozeznawał miedzy dobrym i złym; abowiem ktoż może sądzić ten lud twoy tak wielki? * 2 Kron. 1, 10.

10. I podobało sie to PANU, że żądał Salomon tey rzeczy.

11. Tedy rzekł Bog do niego: Dla tego żeś o to prosił, a nie żądałeś sobie długich dni, aniś żądał sobie bogactw, aniś prosił o wytracenie nieprzyiaciół twoich: aleś sobie prosił o rozum, dla rozeznania sądu:

12. Otożem uczynił według słow twoich: Otoméi dał serce mądre i rozumne: tak, iż żaden rowny tobie nie był przed toba, ani po tobie powstanie rowny tobie.

13. Do tego, i to, czegoś nie żądał, daleméi: to iest bogactwa * i sławy, tak aby nie było żadnego tobie rownego miedzy Krolmi po wszystkie dni twoie. * Matt. 6, 33. Mądr. 7, 11.

14. A będzieszli chodził drogami moimi, strzegąc wyrokow moich, i rozkazania mego, iako chodził Dawid, oćiec twoy: tedy przedłużę * dni twoie. * Przyp. 10, 27.

15. A gdy sie ocucił Salomon, (zrozumiał że to był sen: i przyszedł do Jeruzalem: a stanawszy przed skrzynią przymierza PAńskiego, sprawował całopalenia, i ofiarował ofiary spokorne: sprawił też uczte na wszystkie sługi swoie.

III. 16. Tedy przyszły dwie niewieście wszetecznice do Krola, i stanęły przed nim.

17. I rzekła iedna z onych niewiast: Proszę panie moy, ia i ta niewiasta mieszkamy w iednym domu, i porodziłam u niey w tymże domu:

18. I stało sie dnia trzeciego po porodzeniu moim, że porodziła i ta niewiasta: i byłyśmy pospołu, a nie było nikogo obcego z nami w domu, oprocz nas dwu w tymże domu.

19. I umarł syn tey niewiasty w nocy, przeto, iż go była przyległa.

20. A wstawszy o północy, wzięła syna mego ode mnie, gdy służebnica twoia

twoia spała, i położyła go na łonie swoim, a syna swego umarłego położyła na łonie moim.

21. A gdym wstała rano, chcąc dać ssać synowi memu, otom znalazła umarłego: ktoremu gdym się rano przypatrzyła, a oto nie był syn moy, ktoregom porodziła.

22. I rzekła ona druga niewiasta: Nie tak: ale syn moy iest ten żywy, a syn twoy ten umarły: Ale ona rzekła: Nie, ale syn twoy iest ten umarły, a syn moy ten żywy: I tak się spierały przed Krolem.

23. I rzekł Krol: Ta mowi, ten żywy iest syn moy, a syn twoy ten umarły: a ta zasie mowi: Nie tak; ale syn twoy ten umarły, a syn moy ten żywy.

24. Przetoż rzekł Krol: Przynieście mi miecz. I przyniesiono miecz przed Krola.

25. Tedy rzekł Krol: Rozetnicie to żywe dziecie na dwoie, a dayćie połowicę iedney, a połowicę drugiey.

26. Ale niewiasta, ktorey był ten syn żywy, mowiła do Krola, (bo się były poruszyły wnetrznośći iey, nad synem iey,) i rzekła: Proszę panie moy, dayćie iey to dziecie żywe, a żadnym sposobem niezabiiayćie go. Ale druga rzekła: Niech nie będzie ani mnie, ani tobie: Rozetnicie ie.

27. Tedy odpowiedział Krol, i rzekł: Dayćież tey dziecie żywe, a żadna miara nie zabiiayćie go: Tać iest matka iego.

28. A usłyszawszy wszystek lud Izraelski ten sąd, ktory osądził Krol, bali się Krola; abowiem widzieli, że mądrość Boża była w sercu iego, ku czynieniu sądu.

Rozdział IV.

I. Salomonow dwor i Urzędnicy 1-19. II. Czasy iego wesołe 20. 21. III. Rozchody na cały dwor 22. 23. IV. Potoy w troiestwie 24. 25. V. Konie 26-28. VI. I mądrość iego 29-34.

I tak Krol Salomon był Krolem nad wszystkim Izraelem.

2. A teć są Książęta, ktore miał: Azaryasz, syn Sadoka, Kapłana.

3. Elichoref i Achya, synowie Syse, byli Pisarzami: Jozafat, syn Abyludow, Kanclerzem.

4. A Banaias, syn Joiady, był Hetmanem: Sadok zaś, i Abiatar Kapłanami.

5. A Azaryasz, syn Natanow, nad Urzędnikami: a Zabud, syn Natanow był Książęciem, przyiacielem Krolewskim.

6. Abysar zaś był przełożony nad domem: a Adoniram, syn Abdy, nad wybranym * ludem. * 1 Krol. 5, 14.

7. Miał też Salomon dwanaście Przełożonych nad wszystkim Izraelem, ktorzy dodawali żywności Krolowi, i domowi iego. Każdy z nich przez ieden miesiąc w roku krolowi żywności dodawał.

8. A teć są imiona ich: Syn Hurow na gorze Efraim.

9. Syn Dekarow w Makas, i w Salbym, i w Betsames, i w Elon i Bethanan.

10. Syn Hesedow w Arubot, ktory trzymał Socho, i wszystkę ziemią Chefer.

11. Syn Abynadabow, ktory trzymał wszystkie granice Dor: a Tafet, corkę Salomonowę, miał za żonę.

12. Baana, syn Abyludow, ktory trzymał Tanach i Magieddo, i wszystko Betsan, ktore iest podle Sartany, pod Jezreelem: od Betsan, aż do Abelmehola, aż za Jekmaam.

13. Syn Gaber w Ramot Galaadskim, ktory trzymał wsi Jaira, syna Manassessowego, ktore leżą w Galaad: Jemu też należała kraina * Argob, ktora iest w Basan, sześćdziesiąt miast wielkich murowanych z zaworami miedzianymi.

* 5 Mon. 3, 4.

14. Achynadab, syn Joddonow, w Mahanaim.

15. Achymaas w Neftalim, ktory też poiął Basemat, corkę Salomonowę, za żonę.

16. Baana, syn Husai, w Aser i w Alot.

17. Jozafat, syn Paruachow, w Issaschar.

18. Semei, syn Ele, w Beniamyn.

19. Gaber, syn Ury, w ziemi Galaad, i w ziemi Sehona, Krola Amorreyskiego, i Oga, Krola Basańskiego: a ten sam był rządcą oney ziemie.

II. 20. Tedy Juda i Izrael będąc niezliczeni, iako piasek, ktory iest nad morzem w mnostwie, iedli, i pili, i weselili śie.

21. A Salomon panował nad wszystkimi krolestwy, od † rzeki aż do ziemie Filistyńskiey, i aż do * granice Egipskiey. I przynośili dary, a służyli Salomonowi po wszystkie dni żywota iego. [† T. Eufrates.]

* 1 Moy. 15, 18 2 Moy. 23, 31 Ps. 72, 8. Syr. 47, 14.

III. 22. A tenći był rozchod Salomona na każdy dzień, trzydzieści korcy mąki białey, i sześćdziesiąt korcy inney mąki.

23. Dziesięć wołow karmnych, i dwadzieścia wołow pastewnych, i sto owiec, oprocz jeleni i sarn, i bawołow, i ptastwa karmnego.

IV. 24. Abowiem on panował wszędy z tey strony rzeki, od Tassa aż do Gazy, nad wszystkimi Krolmi, ktorzy byli przed rzeką: a miał pokoy ze wszystkich stron w około.

25. I mieszkał Juda i Izrael * bespiecznie, każdy pod winną macicą swoią, i pod figą swoią, od Dan aż do Beerseba, po wszystkie dni Salomonowe. * 3 Moy. 26, 5.

V. 26. Miał też Salomon czterdzieści * tysięcy koni na stanju, do wozow swoich: a dwanaśćie tysięcy iezdnych. * 1 Krol. 10, 26.

2 Kron 1, 14 r. 9, 25.

27. A tak podcymowali oni Przełożeni Krola Salomona, i wszystkie, ktorzy przychodzili do stołu Krola Salomona, każdy miesiąca swego; nic dopuszczając, aby na czym zchodzić miało.

28. Jęczmiony także, i plewy dla koni i mułow, zwozili na to mieysce, gdzie był Krol, każdy według tego, iako mu postanowiono.

VI. 29. Nad to dał * Bog Salomonowi mądrość i rostropność barzo wielką, a przestronności † serca, iako piasek, ktory iest na brzegu morskim. * Syr. 47, 16.

[† T. Umysł poiętny.]

30. Abowiem większa była mądrość Salomonowa, niżli mądrość wszystkich narodow wschodnich, i niżli wszelka mądrość Egipczanow.

31. Owszem mędrszym był nad wszystkie ludzie: aż i nad Etana, Ezrahyte, i nad Hemana, i Chalkola, i Darda, syny Maholowe; a był sławny u wszystkich narodow okolicznych.

32. Nad to złożył trzy tysiące przypowieści, a pieśni iego było tysiąc i pięć.

33. Rozprawiał też o drzewach, począwszy od Cedru, ktory iest na Libanie, aż do Hysopu, ktory wyrasta z ściany: Mowił też o zwierzętach i o ptakach, i o gadzinach, i o rybach.

34. Przetoż przychodzili ze wszystkich narodow słuchać mądrości Salomonowey; i od wszystkich Krolow ziemie, ktorzy słyszeli o mądrości iego.

Rozdział V.

I. Hyram † Salomonem przez Posły przyiaźń odnawia. 2 Salomon go o drzewo do Kościoła prosi 1 6 II. Hyram mu lasow pozwala 7-12. III. Salomon robotnikow zporządza 13-16. IV. I materyą do budowania kościoła gotuie. 17. 18.

I Posłał Hyram, Krol Tyrski, sługi swe do Salomona: bo usłyszał że go pomazano za Krola, miasto oyca iego: abowiem miłował * Hyram Dawida po wszystkie dni.

* 2 Sam. 5, 11

2. Salomon też zaś posłał * do Hyrama, mowiąc: * 2 Kron. 2, 3.

3. Ty wiesz, że Dawid, oćiec moy, nie mogł budować domu imieniowi PANA Boga swego, dla woien, * ktore go były ogarnęły, aż nieprzyiaćioły podał PAN pod stopy nog iego; * 1 Kron. 22, 8. r. 28, 3.

4. Ale teraz PAN Bog moy dał mi odpoczynienie zewsząd, i nie mam żadnego przećiwnika, ani zabiegu złego.

5. A otom umyślił budować dom imieniowi PANA Boga mego, iako powiedział * PAN do Dawida, oyca mego, mowiąc: Syn twoy, ktoremu dam miasto ćiebie ośiesć stolice twoie, ten zbuduie dom ten imieniowi memu. * 2 Sam. 7, 13.

1 Kron. 22 10.

6. Przetoż teraz rozkaż, aby mi narobano Cedrow na Libanie, a słudzy moi będą z sługami twoimi: a zapłatę sług twoich dam tobie tak, iako rzeczesz; abowiem ty wiesz, że nie-

maß miedzy nami męża, ktoryby umiał tak rabać drzewo, iako Sydończycy.

II. 7. A gdy usłyßał Hyram słowa Salomonowe, uradował śie barzo, i rzekł: Błogosławiony PAN dzisia, ktory dał Dawidowi syna madrego nad tym ludem wielkim.

8. I posłał Hyram do Salomona, mowiąc: Słyßałem z czymeś posłał do mnie: Uczynię wßystko wola twoią około drzewa Cedrowego, i około drzewa iodłowego.

9. Słudzy moi zwiozą ie z Libanu do morza, a ia ie każę złożyć w trafty, i spuścić morzem, aż do mieysca, o ktorym mi daß znać, i tam ie rozwiążę, a ty ie pobierzeß: Ty też uczyniß wola moią, a daß obrok czeladzi moiey.

10. A tak Hyram dodawał Salomonowi drzewa Cedrowego, i drzewa iodłowego, iako wiele chćiał.

11. Salomon także dawał Hyramowi dwádzieścia tysięcy miar pßenice, na żywność czeladzie iego, i dwadzieścia tysięcy * miar oliwy wybiianey: To dawał Salomon Hyramowi na każdy rok. * 2 Kron. 2, 10.

12. A PAN * dał mądrość Salomonowi, iako mu był obiecał: i był pokoy miedzy Hyramem i miedzy Salomonem, a uczynili przymierze miedzy sobą. * 1 Krol. 3, 12.

III. 13. Tedy kazał wybierać Krol Salomon robotniki ze wßystkiego Izraela, a było wybranych trzydzieści tysięcy mężow.

14. Ktore słał do Libanu po dziesiąći tysięcy na każdy miesiąc, na przemiany: po miesiącu mießkali na Libanie, a po dwu miesiącach w domu swym. A * Adoniram był przełożony nad tymi wybranymi.

* 1 Krol. 4, 6. r. 12, 18.

15. Miał też Salomon siedmdziesiąt tysięcy tych, ktorzy nosili ciężary: a osmdziesiąt tysięcy tych, ktorzy rąbali na gorze.

16. Oprocz przednieyßych urzędnikow Salomonowych, ktorych było nad robotą trzy tysiące, i trzy sta, ktorzy byli przełożeni nad ludem oprawuiącym robotę.

IV. 17. Rozkazał też Krol, aby wożono kamienie wielkie, kamienie drogie, i kamienie ćiosane, na założenie gruntow domu.

18. Ciosali tedy rzemieśnicy Salomonowi, i rzemieśnicy Hyramowi, i Gimblimczycy: A tak gotowali drzewo, i kamienie na budowanie domu.

Rozdział VI.

Kiedy i iakim sposobem Kościoł budowany i dokończony był.

I stało śie czteryśetnego i osmdziesiątego roku, po wyśćiu synow Izraelskich z ziemie Egipskiey, miesiąca Kwietnia, † (ten iest miesiąc wtory,) roku czwartego * Krolowania Salomonowego nad Izraelem, że począł budować dom PANU. [† H. Zyf.]

* 2 Kron. 3, 2. Dzie. 7, 48.

2. A ten dom, ktory budował Krol Salomon PANU, był w dłuż na ßeśćdziesiąt łokći, a w ßerz na dwadzieścia, a na wzwyß na trzydzieści łokći.

3. Przysionek zaśie przed kościołem był na dwudziestu łokći w dłuż, iako był ßeroki dom: a w ßerz był na dziesiąći łokći przed domem.

4. I poczynił w domu okna we wnątrz przeźroczne, a z dworu waskie.

5. I zbudował przy murze kościelnym ganki wßędy w około, przy murze domu około kościoła i świątnice: uczynił też gmachy w około:

6. Ganek spodni był na piąći łokći w ßerz: a śrzedni był na ßeść łokći w ßerz: a trzeći był na śiedm łokći w ßerz: Bo był ustępy uczynił około domu z nadworza, aby balki nie przechodziły do murow kościelnych.

7. A gdy ten dom budowano, z kamienia wyrobionego, iakie przywożono, budowano go: a młota, ani siekiery, ani żadnego naczynia żelaznego nie słychać było w domu, gdy go budowano.

8. Drzwi do gmachu śrzedniego były na prawey stronie domu, ktorymi po okrągłym wschodzie chodzono do śrzedniego, a z śrzedniego do trzećiego.

9. A

9. A tak zbudował on dom, i dokończył go, i nakrył go balkami na kształt zasklepienia, i deskami Cedrowymi.

10. Przybudował też ganki około całego domu na pięć łokći w zwyż; a przypoione były do domu balkami Cedrowymi.

11. I stało się słowo PAńskie do Salomona, mowiąc:

12. Toć iest ten dom, ktory ty budnieß: ieżli będżieß * chodźił w ustawach moich, i sądy moie będżieß czynił, i zachował wßystkie rozkazania moie, chodząc w nich, tedy utwirdzę słowo moie z tobą, ktorem wyrzekł † do Dawida, oyca twego:

*1 Krol.2,4. t. 9,4.5. † 2 Sam.7,13. 1 Kron.22,10.

13. I będę mießkał w pośrzodku synow Izraelskich, a nie opußczę ludu mego Izraelskiego.

14. A tak zbudował Salomon dom on: i dokończył go.

15. I obłożył mury domu we wnątrz deskami Cedrowymi: od tła domu aż do stropu okrył drzewem we wnątrz: a tło domu położył tarćicami iodłowymi.

16. Zbudował też przegrodzenie na dwudźießtu łokći w dłuż od strony do strony domu, z tarćic Cedrowych od tła aż do stropu: A tak zbudował Bogu we wnątrz przybytek, aby był świątnicą nayświętßą.

17. A na czterdźießtu łokći był sam dom, to iest Kościoł przed świątnicą.

18. A na deskach Cedrowych we wnątrz w domu, było rzezanie na kßtałt iabłek leśnych, i kwiećia rozkwitłego, wßyßtko z Cedru, tak, że ani kamienia nie było widźieć.

19. A świątnicę nayświętßą w domu we wnątrz nagotował, aby tam postawiona była skrzynia przymierza PAńskiego.

20. Ktora świątnica nayświętßa we wnątrz była dwadźieścia łokći w dłuż, a dwadźieścia łokći w ßerz, i dwadźieścia łokći w zwyß: a obił ią złotem ßczerym: Ołtarz także Cedrowy obił złotem.

21. A tak obłożył Salomon dom on we wnątrz ßczerym złotem, i zaćiągnął łańcuchami złotymi przegrodzenie przed świątnicą świętych, ktore też obłożył złotem.

22. Także wßyßtek dom obił złotem, nie opußczaiąc żadney strony: I cały ołtarz, ktory był przed świątnicą nayświętßą, powlekł złotem.

23. Uczynił też w świątnicy nayświętßey dwa Cherubiny z drzewa oliwnego, dźießięć łokći w zwyß był każdy z nich.

24. A było na pięć łokći skrzydło Cherubinowe iedno, a na pięć łokći skrzydło Cherubinowe drugie: dźießięć łokći było od końca skrzydła iednego aż do końca skrzydła drugiego.

25. Także na dźießięći łokći był i Cherub drugi: miara iednaka, i rzezanie iednakie było obu Cherubinow.

26. Wysokość Cherubina iednego była na dźießięć łokći: także i drugiego Cherubina.

27. I postawił one Cherubiny w pośrzodku domu wnętrznego, i rozćiągnęli skrzydła Cherubinowie, tak iż ßię dotykało skrzydło iednego iedney ściany, a skrzydło Cheruba drugiego dotykało ßię drugiey ściany: a skrzydła ich w pośrzod domu dotykały ßię ßiebie wespołek.

28. I powlokł one Cherubiny złotem.

29. Nad to i wßyßtkie ściany około domu przyozdobił wyrycięm Cherubinow i palm, i kwiatow rozkwitłych we wnątrz i ze wnątrz.

30. I tło domu położył złotem, we wnątrz i ze wnątrz.

31. Uczynił też w weścin do świątnice nayświętßey drzwi z Oliwnego drzewa, a podwoie i odrzwi były na pięć grani.

32. A te oboie drzwi były z drzewa Oliwnego, i przyozdobił ie wyrycięm Cherubinow, i palm, i rozkwitłych kwiatow, i powlokł ie złotem: Obłożył też Cherubiny i palmy złotem.

33. Także też uczynił i w weścin kościelnym podwoie z drzewa Oliwnego, na cztery granie.

34. A oboie drzwi były z drzewa iodłowego; na dwie ßię ßtronie iedne

drzwi

drzwi otwieraly: także na dwie stronie drzwi drugie otwieraly się.

35. I wyrył na nich Cherubin, i palmy, i rozkwitłe kwiaty, a powlekł złotem ciągnionym to, co było wyryto.

36. Przytym zbudował ścień wnętrzną we trzy rzędy z kamienia ciosanego: a iednym rzędem z heblowanego drzewa Cedrowego.

37. Roku czwartego, miesiąca Kwietnia założony iest dom PAński.

38. A roku iedenastego miesiąca Października, (ten iest miesiąc ósmy,) dokonany iest dom ze wszystkim naczyniem iego, i ze wszystkim co do niego należało. A budował go przez siedm lat.

Rozdział VII.

I. Opisanie zamku Salomonowego, i pałacow iego 1-12. II. Chyram ze wszystkich kruszcow sztuki piękne odlewał 13-51.

Potym dom swoy budował Salomon przez * trzynaście lat, i dokonał wszystkiego domu swego.

* 1 Król. 9, 10. 2 Kron. 8, 1.

2. Zbudował też dom † lasu Libanowego na sto łokci wdłuż, a na pięćdziesiąt łokci w szerz, a na trzydzieści łokci w zwyż, na czterech rzędach słupow Cedrowych: a balki Cedrowe leżały na onych słupach.

[† J. Dom w lesie.]

3. A był nakryty Cedrem z wierzchu na onych balkach, które były na czterdziestu i pięci słupach, których było w każdym rzędzie piętnaście.

4. Okna też były we trzy rzędy, a okno przeciwko oknu trzema rzędami.

5. A wszystkie drzwi, i podwoie były na cztery granie, i okna: a sporządzone były okna przeciw oknom trzema rzędami.

6. Uczynił też przysionek na słupach na pięćdziesiąt łokci wdłuż; a w szerz na trzydzieści łokci. A był on przysionek na przodku, także i słupy i balki na przodku domu tego.

7. Nad to uczynił przysionek dla stolice, gdzie sądził, przysionek Sądowy, który nakryty był Cedrem od tła, aż do stropu.

8. A w domu swym, w którym mieszkał, uczynił salę drugą za przysionkiem takąż robotą: zbudował też dom corce Faraonowey, którą był pojął Salomon, podobny temuż przysionkowi. * 1 Król. 3, 1.

9. To wszystko było z kosztownego kamienia pod miarą wyciosanego, i piła rzezanego, we wnątrz i ze wnątrz, od tła aż do stropu, a z dworu aż do wielkiey ściani.

10. A fundament był z kamienia kosztownego, i z kamienia wielkiego, z kamienia na dziesięći łokci, i z kamienia na ośm łokci.

11. A nad tym kamienie kosztowne pod miarą wyciosane, z deskami Cedrowymi.

12. Sień także wielka miała w około trzy rzędy kamienia ciosanego, a iednym rzędem drzewo Cedrowe, tak iako ścień wnętrzna domu PAńskiego, i przysionek domu tego.

II. 13. Posłał też Król Salomon, i wezwał Chyrama z Tyru.

14. A ten był synem niewiasty wdowy, z pokolenia Neftalim, a ociec iego był obywatel Tyrski, który robił miedźią: a był pełen mądrości i rostropności, i umieiętności na robienie wszelkiey roboty z miedźi: ten przyszedszy do Króla Salomona, zrobił wszelką robotę iego.

15. Naprzod ulał dwa słupy * miedźiane, ośmnaście łokci było w zwyż słupa iednego, a w okrąg dwanaście łokci; takiż był i drugi słup.

* Jerem. 52, 21.

16. Potym uczynił dwie gałce, które miano postawić na wierzchu słupow, ulane z miedźi: pięć łokci w zwyż było gałki iedney, a pięć łokci w zwyż gałki drugiey.

17. Siatki też robotą dźiana, i sznury na kształt łańcuchow posprawiał do tych gałek, które były na wierzchu słupow: siedm na gałkę iedną, a siedm na drugą gałkę.

18. A uczyniwszy słupy, sprawił dwa rzędy iabłek granatowych w około na siatce iedney: aby okrywały gałki, które były na wierzchu: także też uczynił i na drugiey gałce.

19. A na onych gałkach, które były na wierzchu słupow w przysionku, była robota lilii: na czterech łokciach. 20. I

20. I miały one gałki na onych dwu słupach, tak z wierzchu, iako i przeciwko brzodkowi pod siatką, iabłka granatowe; ktorych było dwieście, dwiema rzędami w około, na iedney i na drugiey gałce.

21. I postawił one słupy w przysionku kościelnym, a postawiwszy słup prawy, nazwał imię iego † Jachyn: postawiwszy zaś słup lewy, nazwał imię iego †† Boaz.

[† T. Utwirdzenie.] [†† T. Trwałość.]

22. A na wierzchu onych słupow były wyrobione lilie. A tak dokonana iest robota onych słupow.

23. Przytym uczynił* morze †odlewane na dziesięći łokći od iednego brzegu do drugiego brzegu, okrągłe w około: a na pięć łokći była wysokość iego, a okrąg iego na trzydzieści łokći w około.

* 2 Kron. 4, 2. [† Kocioł wielki lany.]

24. A pod brzegiem iego były pukle, na kształt iabłek leśnych, wszędy w około, w każdym łokćiu po dziesięći, ktore okrążyły morze w około: dwa rzędy iabłek lanych z nim ulano.

25. To morze stało na dwanaście wolech: trzey patrzali na północy; a trzey patrzali ku zachodowi; a trzey patrzali ku południowi; a trzey patrzali ku wschodowi; a morze stało na nich z wierzchu: a wszystkie zady ich były pod morzem.

26. A było miąższe na dłoń: a brzeg iego był iako kraie u kubka, na kształt kwiatu liliowego: a dwa tysiąca wiader brało w sie.

27. Uczynił też dziesięć podstawkow miedzianych: na cztery łokćie w dłuż podstawek ieden: a na cztery łokćie w szerz: a na trzy łokćie w zwyż.

28. A taka była robota każdego podstawku: listwowania miały w około: ktore listwowania były miedzy krańcami.

29. A na onym listwowaniu, ktore były miedzy krańcami, lwi, woły, i Cherubinowie były: a na krańcach był podstawek z wierzchu: a pod onymi lwami i wołmi, było przydane obwiedzienie robotą ciągniona.

30. A cztery koła miedziane były pod każdym podstawkiem, i deski miedziane: a na czterech rogach iego były podpory iako ramiona: a pod wanna były te ramiona ulane, przy każdey stronie obwiedzienia.

31. Głębokość wanny od wierzchu do dna nad słupcem była na łokćiu: także wierzch iey był okrągły iako i słupiec, ktory był na pułtora łokćia: a na wierzchu iey były rzezania, i listwowania czworograniaste, nie okrągłe.

32. A tak było po czterech kołach pod onym listwowaniem, a osi kol wychodziły z podstawku: a każde koło było na w zwyż pułtora łokćia.

33. A robota tych kol była iako robota kol wozowych: osi ich, i szpice ich, i dzwona ich, i piasty ich wszystko było odlewane.

34. Były też cztery ramiona na czterech rogach każdego podstawku, z ktorego wychodziły one ramiona.

35. A na wierzchu podstawku był słupek w zwyż na puł łokćia ze wsad okrągły, i na wierzchu tegoż podstawku były krańce iego i listwowania, ktore wychodziły z niego.

36. I wyrzezał na deszczkach po krańcach iego, i po listwowaniach iego Cherubiny, lwy, i palmy, iedno podle drugiego, po każdym przydaniu w około.

37. Na tenże kształt, uczynił dziesięć podstawkow odlewanych: iednakim odlewaniem, iednakiey miary, i iednakiego rzezania wszystkie były.

38. Przytym uczynił dziesięć wanien * miedzianych: czterdzieści wiader brała w sie iedna wanna: a każda wanna była na cztery łokćie: iedna wanna stała na iednym podstawku, a tak stały na dziesięći podstawkach. * 2 Kron. 4, 6.

39. I postawił pięć podstawkow po prawey stronie domu, a pięć po lewey stronie domu: postawił też morze po prawey stronie domu, na wschod słońca ku południu.

40. Naczynił tedy Chyram wanien i łopat, i miednic: a tak dokonał Chyram prace wszystkiey roboty, ktorą czynił Krolowi Salomonowi do domu PAńskiego.

41. To

41. To iest, dwa ſtupy, i dwie galce okragle, ktore były na wierzchu dwu ſtupow: i dwie ſiatce, aby okrywały te dwie galce okragle, ktore były na wierzchu ſtupow.

42. I iabłek granatowych cztery ſta na onych dwu ſiatkach: dwa rzedy iabłek granatowych były na każdey ſiatce, aby okrywały te dwie galki okragle, ktore były na wierzchu ſtupow.

43. Także dźieſięć podſtawkow, i dźieſięć wanien na podſtawkach.

44. I morze iedno: a wokow dwanaśćie pod morzem.

45. I panwie, i łopaty, i miednice i wſzyſtko naczynie, ktore uczynił Chyram Krolowi Salomonowi do domu PAńſkiego, było z miedźi poleruowaney.

46. To odlewał Krol na rowninie u Jordanu w iłowatey źiemi, miedzy Sochotem i miedzy Sartanem.

47. Ale Salomon zaniechał ważyć tego wſzyſtkiego naczynia, dla mnoſtwa barzo wielkiego: nie upatrowano wagi miedźi.

48. Uczynił też Salomon wſzyſtko inne naczynie do domu PAńſkiego: Ołtarz złoty: i ſtoł złoty, na ktorym leżały chleby pokładne.

49. I pięć lichtarzow po prawey ſtronie, a pięć po lewey ſtronie przed Swiątnicą z ſzczerego złota, i kwiaty, i lampy, i nożyczki ze złota.

50. I kubki, i harfy, i miednice, i miſy, i kadźilnice z ſzczerego złota: i zawiaſy złote do drzwi domu wnętrznego, to iest świątnice świętych: także do drzwi domu Kościoła, zawiaſy złote.

51. A tak dokonana iest wſzyſtka robota, ktorą sprawił Krol Salomon do domu PAńſkiego: I wniosł * tam Salomon rzeczy, ktore był poświęcił Dawid, oćiec iego, śrebro i złoto, i naczynia, i włożył do ſkarbu domu PAńſkiego. * 2 Kron. 5, 1.

Rozdźiał VIII.

I. Skrzynia PAńſka wprowadzona do Kościoła 1-9. II. Salomon Kościoł poświęcaiąc, Boga chwali 10-66.

Tedy zebrał * Salomon ſtarſze Izraelſkie, i wſzyſtkie celnieyſze z każdego pokolenia, i przednieyſze z oycow ſynow Izraelſkich, do ſiebie do Jeruzalem, aby przeniesiona była ſkrzynia przymierza PAńſkiego, z miaſta Dawidowego, ktore iest Syon. * 2 Kron. 5, 2.

2. I zeſzli ſię do Krola Salomona wſzyſcy mężowie Izraelſcy, miesiąca Września w uroczyſte † świeto: a ten miesiąc iest ſiodmy.

[† H. Ethanim.]

3. A gdy ſię zeſzli wſzyſcy ſtarſi Izraelſcy, wźieli Kapłani ſkrzynię.

4. I przenieśli ſkrzynię PAńſką, i namiot zgromadzenia, i wſzyſtkie naczynia świete, ktore były w namieśćie, a przenieśli ie Kapłani i Lewitowie.

5. Lecz Krol Salomon, i wſzyſtko mnoſtwo Izraelſkie, ktore ſię zeſzło do niego, z nim przed ſkrzynią, ofiarowali owce i woły, ktorych nie liczono ani rachowano dla mnoſtwa.

6. Wnieśli tedy Kapłani ſkrzynię przymierza PAńſkiego na mieyſce iey, do wnętrznego domu, do Swiątnice świętych, pod ſkrzydła Cherubinow:

7. Abowiem Cherubinowie mieli rozćiągnione ſkrzydła nad mieyſcem ſkrzynie, a okrywali Cherubinowie ſkrzynię i drążki iey z wierzchu.

8. I powyćiągali one drążki; tak, że widać było końce ich w świątnicy na przodku świątnice świętych: ale nie widać ich było ze wnątrz: i tamże były aż do dnia tego.

9. Nic nie było w ſkrzyni tylko dwie tablice kamienne, * ktore tam był ſchował Moyżeſz na Horebie, gdy ſtanowił przymierze PAN z ſynami Izraelſkimi, gdy ſzli z źiemie Egipſkiey. * 2 Moy. 34, 27. 5 Moy. 10, 5. Żyd. 9, 4.

II. 10. I ſtało ſię, gdy wychodźili Kapłani z świątnice, że obłok * napełnił dom PAńſki. * 2 Moy. 40, 36. 4 Moy. 9, 15.

11. Tak iż ſię nie mogli Kapłani oſtać, i ſłużyć dla onego obłoku; Abowiem napełniła była chwała PAńſka dom PAńſki.

12. Tedy rzekł Salomon: PAN

powiedźiał, iż miał mießkać* we mgle. *2 Moy. 20,21.

5 Moy. 4,11. r. 5,22. 2 Kron. 6,1.

13. Jużem zbudował dom na mießkanie tobie, mieysce, abyś tam przebywał na wieki.

14. I obrocił Krol oblicze swoie, i błogosławił wßystkiemu zgromadzeniu Izraelskiemu. A wßystko zgromadzenie Izraelskie stało.

15. I rzekł: Błogosławiony PAN Bog Izraelski, ktory mowił usty swymi do Dawida, oyca mego, i skutecznie to wypełnił, mowiąc:

16. Ode dnia,* ktoregom wywiodł lud moy Izraelski z Egiptu, nie obrałem miasta ze wßystkich pokoleń Izraelskich, ku zbudowaniu domu, gdźieby przebywało imię moie: alem obrał Dawida, aby był nad ludem moim Izraelskim. *2 Sam.7,6.

17. Postanowiłci był w prawdźie w sercu swym Dawid, * oćiec moy, zbudować dom imieniowi PANA Boga Izraelskiego: *2 Sam. 7,1.2.

18. Ale rzekł PAN do Dawida, oyca mego: Acztkolwiekieś postanowił w sercu twym, zbudować dom imieniowi memu; i dobrześ uczynił, żeś to umyślił w sercu twoim:

19. Wßakże ty nie będźieß budował tego domu; ale syn twoy, ktory wynidźie z biodr twoich, ten zbuduie dom imieniowi memu.

20. A tak utwirdźił PAN słowo swoie, ktore był powiedźiał: Bom ja powstał miasto Dawida, oyca mego, i usiadłem na stolicy Izraelskiey, iako był powiedźiał PAN, i zbudowałem dom imieniowi PANA Boga Izraelskiego.

21. I naznaczyłem tam mieysce skrzyni, w ktorey iest przymierze PAńskie, ktore uczynił z Oycy naßymi, gdy ie wywiodł z ziemie Egipskiey.

22. Tedy stanął Salomon przed ołtarzem PAńskim, przed wßystkim zgromadzeniem Izraelskim, i wyciągnął ręce swoie ku niebu,

23. I rzekł: PANIE Boże Izraelski, niemaß tobie podobnego BOGA, na niebie wzgorę, ani na ziemi nisko: ktory chowaß umowę i miłosierdźie sługom twym, ktorzy chodzą przed tobą całym sercem swoim:

24. Ktoryś spełnił sługę twemu Dawidowi, oycu memu, coś mu powiedźiał: Coś mowił usty swymi, toś † skutecznie wypełnił, iako śię dnia tego pokazuie. [†H. Ręką swą.]

25. Przetoż teraz o PANIE BOŻE Izraelski, ziść słudze twemu Dawidowi, oycu memu, coś mu powiedźiał,* mowiąc: Nie będźie odiety przed twarzą moią z narodu twego mąż, ktoryby śiedźiał na stolicy Izraelskiey: Jeźli tylko będą przestrzegali synowie twoi drogi swey, chodząc przede mną, iakoś ty chodźił przed oblicznością moią.

*2 Sam. 7,12.16. 1 Krol. 2,4. Ps. 132,12.

26. Przetoż teraz o Boże Izraelski, niech będźie utwirdzone proßę słowo twoie, ktoreś mowił do sługi twego Dawida, oyca mego.

27. (Aczći w prawdźie, izali Bog będźie mießkał* na ziemi? Oto niebiosa, i nieba niebios, nie mogą cię ogarnąć; iakoż daleko mniey ten dom, ktorym zbudował?)

*2 Kron. 2,6. Izai. 66,1.

28. A weyrzy na modlitwę sługi twego, i na prożbę iego, o PANIE Boże moy, wysłuchay wołanie i modlitwę, ktorą śię dźiś sługa twoy modli przed tobą.

29. A niech będą otworzone oczy twoie nad tym domem, w nocy i we dnie: nad tym mieyscem, o ktoryméś powiedźiał: Tu będźie imię* moie: abyś wysłuchywał modlitwę, ktorą śię będźie modlił sługa twoy na mieyscu tym. *5 M. 12,5.11.

30. Wysłuchayże prożby sługi twego, i ludu twego Izraelskiego, ktory śię modlić będźie na tym mieyscu. Ty wysłuchay z mieysca mießkania twego, z nieba: a wysłuchawßy, bądź miłościw.

31. Gdyby człowiek zgrzeßył przeciwko bliźniemu swemu, a przywiodłby go do przysięgi, tak, żeby przysięgać musiał, a przyßłaby ta przysięga przed ołtarz twoy w tym domu.

32. Ty wysłuchay z nieba, a rozeznay

znay i rozsądź sługi twoie, potępiaiąc niezbożnego, i obracaiąc sprawy iego na głowę iego: a usprawiedliwiaiąc sprawiedliwego, oddawaiąc mu według sprawiedliwości iego.

33. Gdyby był porażony lud twoy Izraelski od nieprzyiaćiela, przeto, iż zgrzeszyli przeciw tobie, a nawroćiliby się do ćiebie, wyznawaiąc imię twoie, a modląc się, przepraszaliby ćię w tym domu.

34. Ty wysłuchay z nieba, i odpuść grzech ludowi twemu Izraelskiemu; a przywroć ie zaś do ziemie, którąś dał Oycom ich.

35. Gdyby zawarte było niebo, a nie byłoby dżdżu, przeto, że zgrzeszyli przeciwko tobie, a modliliby się na tym mieyscu, wyznawaiąc imię twoie, a od grzechow swoich odwroćiliby się, gdybyś ie utrapił:

36. Ty wysłuchay z nieba, a odpuść grzech sług twoich, i ludu twego Izraelskiego, nauczywszy ich drogi prawey, po ktorey chodzić maią; a day deszcz na ziemię twoię, którąś dał w dziedzictwo ludowi twemu.

37. Byłliby głod na ziemi, byłliby mor, suszа, rdza, szarańcza, ieżliby były chrząszcze, ieżliby go ścisnął nieprzyiaćiel iego w ziemi mieszkania iego, albo iakąkolwiek plaga, albo iakąkolwiek niemoc:

38. Wszelka modlitwa, i wszelka prozba, ktoraby czynił ktorykolwiek człowiek, albo wszystek lud twoy Izraelski; ktoby iedno uznał ranę serca swego, i wyćiągnąłby ręce swe w domu tym:

39. Ty wysłuchay z nieba, z mieysca mieszkania twego, a odpuść, i uczyń, i oddaj każdemu według wszelkich drog iego, ktore znasz w sercu iego, (bo ty, ty sam *znasz serca wszystkich synow ludzkich.)

* 1 Moy. 18, 14. 1 Kron. 28, 9.

40. Aby się ćiebie bali po wszystkie dni, ktorych żyć będą na ziemi, którąś dał Oycom naszym.

41. Nadto, i Cudzoziemiec, ktory nie iest z ludu twego Izraelskiego, przyydzieli z ziemie dalekiey dla imienia twego:

42. (Bo usłyszą o imieniu twoim wielkim, i o ręce twoiey możney, i o ramieniu twoim wyćiągnionym.) Przyydzieli tedy, a będzie się modlił w tym domu:

43. Ty wysłuchay z nieba, z mieysca mieszkania twego; a uczyń wszystko, o co zawoła do ćiebie on cudzoziemiec: aby poznali wszyscy narodowie ziemscy imię twoie, i bali się ćiebie, iako lud twoy Izraelski: a że by wiedzieli że imię twoie wzywane iest nad tym domem, ktorym zbudował.

44. Gdyby wyszedł lud twoy na woynę, przeciwko nieprzyiaćielowi swemu, drogą, ktorą ie poślesz, a modliliby się PANU, obroćiwszy * się ku miastu, ktoreś obrał, i ku domowi, ktorym zbudował imieniowi twemu: * Niżey w. 48.

45. Wysłuchayże z nieba modlitwę ich, i prozbę ich, a wykonay sąd ich.

46. Gdyby też zgrzeszyli przeciwko tobie, (bo niemasz * człowieka, ktoryby nie zgrzeszył,) a rozgniewawszy się na nie, podałbyś ie pod moc nieprzyiaćielowi, ktoryby ie poimawszy, zawiodł ie w niewolą, do ziemie nieprzyiaćielskiey, dalekiey albo bliskiey: * 2 Kron. 6, 36. Przyp. 20, 9.

47. A upamiętaliby się w sercu swoim, w oney ziemi, do ktorey są zaprowadzeni w niewolą, i nawroćiliby się, a przepraszaliby ćię w ziemi tych, ktorzy ie poimali, mowiąc: Zgrzeszyliśmy, i źleśmy uczynili, * niepobożnieśmy się sprawowali:

* Ps. 106, 6.

48. A tak nawroćiliby się do ćiebie z całego serca swego, i z całey duszę swey, w ziemi nieprzyiaćioł swoich, ktorzy ie poimali, a modliliby się tobie, obroćiwszy się ku ziemi swey, którąś dał Oycom ich, ku * miastu, ktoreś obrał, i ku domowi, ktorym zbudował imieniowi twemu:

* Wyżey w. 44. Ps. 5, 8. Dan. 6, 10.

49. Wysłuchayże tedy z nieba, z mieysca mieszkania twego, modlitwę ich, i prozbę ich, a wykonay sąd ich.

50. A bądź miłościw ludowi twemu, ktory przeciw tobie zgrzeszył, i

wßyſtkim nieprawoſćiom ich, ktorymi wyſtąpili przećiw tobie: a nakłoń ku nim miłoſierdźia tych, ktorzy ie poimali, aby ſię zmiłowali nad nimi:

51. Ponieważ ſą ludem twoim, i dźiedźictwem twoim, ktoreś wywiodł z Egiptu, *z pośrzodku pieca żelaznego. *5 Moy. 4, 20.

52. Niech będą oczy twoie otwarte na prożbę ſługi twego, i na prożbę ludu twego Izraelſkiego: abyś ie wyſłuchał we wßyſtkim, o co ćię wzywać będą.

53. Abowiemeś ie ty ſobie odłączył za dźiedźictwo ze wßyſtkich narodow źiemie: iakoś powiedźiał* przez Moyżeßa, ſługę twego, gdyś wywiodł Oyce naße z Egiptu, o PANIE Boże! *2 Moy. 19, 5. 5 Moy. 4, 20. r. 7, 6. r. 9, 26. r. 14, 2.

54. I ſtało ſię, gdy Salomon modląc ſię PANU, dokonał wßyſtkiey oney modlitwy i prożby, że wſtał od oltarza PAńſkiego, a przeſtał klęczeć i podnoſić rąk ſwoich ku niebu.

55. A ſtoiąc, błogoſławił wßyſtkiemu zgromadzeniu Izraelſkiemu, wielkim głoſem, mowiąc:

56. Błogoſławiony PAN, ktory dał odpoczynienie ludowi ſwemu Izraelſkiemu, według wßyſtkiego, co powiedźiał: nie chybiło *żadne ſłowo ze wßyſtkich ſłow iego dobrych, ktore mowił przez Moyżeßa, ſługę ſwego. *Joz. 21, 43. Matt. 5, 18.

57. Niechże będźie PAN Bog naß z nami, iako był z Oycy naßymi, niech nas nie opußcza, ani nas odrzuca.

58. Ale niech nakłoni ſerce naße ku ſobie, żebyśmy chodźili po wßyſtkich drogach iego, ſtrzegąc rozkazania iego, i wyrokow iego, i ſądow iego, ktore przykazał Oycom naßym.

59. A niech będą te ſłowa moie, ktorymi ſię modlił przed PANEM, bliſkie PANA Boga naßego, we dnie i w nocy, aby wykonywał ſąd ſługi ſwego, i ſąd ludu ſwego Izraelſkiego, ſądząc każdą ſprawę dnia ſwoiego.

60. Żeby poznali wßyſcy narodowie źiemſcy, iż *PAN ſam ieſt Bogiem, a nikt inßy. *5 Moy. 4, 35.

61. Niechże tedy będźie ſerce waße doſkonałe ku PANU BOGU naßemu, abyśćie chodźili w wyrokach iego, a ſtrzegli przykazań iego, iako i dnia dźiśieyßego.

62. Tedy Krol, i wßyſtek Izrael z nim, ſprawowali ofiary przed PANEM.

63. I ofiarował *Salomon ofiarę ſpokoyną, ktorą ſprawował PAnu, wołow dwadźieśćia i dwa tyśiąca, i owiec ſto i dwadźieśćia tyśięcy. A tak poświącali Dom PAńſki, Krol, i wßyſcy ſynowie Izraelſcy. *2 Kron. 7, 5.

64. Onegoż dnia poświęćił Krol pośrzodek śieni, ktora była przed domem PAńſkim; bo tam ofiarował całopalenie, i ofiarę śniedną; i tłuſtośći ofiar ſpokoynych; przeto, że oltarz miedźiany, ktory był przed PANEM, był mały, i nie mogły ſię na nim zmieśćić całopalenia, i ofiary śniedne, i tłuſtośći ofiar ſpokoynych.

65. A tak obchodźił Salomon na on czas święto zacne, i wßyſtek Izrael z nim: zgromadzenie wielkie, od weśćia do Emat, aż do rzeki Egipſkiey, przed PANEM Bogiem naßym przez śiedm dni, i przez śiedm dni, to ieſt, przez czternaśćie dni.

66. A dnia oſmego rozpuśćił lud: Ktorzy błogoſławiąc Krolowi, rozeßli ſię do przybytkow ſwoich, weſeląc ſię, i ćießąc ſię w ſercu ſwym ze wßyſtkiego dobrego, ktore uczynił PAN Dawidowi, ſłudze ſwemu, i Izraelowi, ludowi ſwemu.

Rozdźiał IX.

I. Bog powtore z Salomonem rozmawia 1-9. II. Salomon Hyramowi miaſta daruie a inne buduie 10-19. III. Narody pozoſtałe hołduie 20-24. IV. Trzy kroć do roku ofiaruie 25. V. Okręty po złoto wyprawuie 26-28.

I ſtało ſię, gdy dokończył* Salomon budowania domu PAńſkiego, i domu krolewſkiego, i wßyſtkiego, co żądał Salomon, i chćiał uczynić: *2 Kron. 7, 11.

2. Że ſię *PAN ukazał Salomonowi powtore, iako mu ſię był ukazał w Gabaon. *1 Krol. 3, 5. 6. 7.

3. I rzekł PAN do niego: Wyſłucha-

chałem modlitwę twoię, i prożbę twoię, ktoraś się modlił przede mną, a poświęciłem ten dom, ktoryś zbudował, aby tam * przebywało imię moie aż na wieki; i będą tam oczy moie i serce moie po wszystkie dni. *1 Krol. 8, 29.

4. A ieżli ty będżieś chodził przede mną, iako chodził Dawid, oćiec twoy, w doskonałości serca, i w prostości, a będżieś się sprawował według wszystkiego, com ći przykazał, strzegąc wyroków moich i sądow moich:

5. Tedy utwirdzę stolicę krolestwa twego nad Izraelem na wieki, iakom powiedział * Dawidowi, oycu twemu, mowiąc: Nie będżie odięty z narodu twego mąż, z stolice Izraelskiey. *2 Sam. 7, 12. 1 Krol. 6, 12. 1 Kron 22, 10. Ps. 132, 11.

6. Ale ieżli się na zad odwrocićie, wy, i synowie wasi * ode mnie, a nie będżiećie strzegli przykazań moich, i wyroków moich, ktorem wam podał; ale odszedszy będżiećie służyli Bogom cudzym, i będżiećie się im kłaniali: * 2 Sam. 7, 14. Ps. 89, 31. 33.

7. Tedy wytracę Izraela z ziemie, ktoram im dał, a dom, ktorym poświęcił imieniowi memu, odrzucę od oblicza mego, a będzie * Izrael przypowieścią i baśnią miedzy wszystkimi narodami. * 5 M. 28, 37.

8. A tak i ten dom, ktory był sławny, każdemu mimo idącemu będzie na podziw i na poświstanie, i rzecze: Przeczże * tak uczynił PAN tey ziemi i temu domowi?

* 5 Moy. 29, 24. Jerem. 22, 8.

9. Tedy odpowiedzą: Przeto, iż opuścili PANA Boga swego, ktory wywiodł Oyce ich z ziemie Egipskiey, a dwyćili się Bogow cudzych, i kłaniali się im, a służyli im: Dla tegoż przywiodł PAN na nie to wszystko złe.

II. 10. I stało się po * wyściu dwudziestu lat, ktorych zbudował Salomon owe oba domy, dom PAński, i dom Krolewski: *2 Kron. 8, 1.

11. Do czego Hyram, krol Tyrski, nadał był Salomonowi drzewa Cedrowego, i drzewa iodłowego, i złota ile iedno chćiał; tedy też Krol Salomon dał Hyramowi dwadzieścia miast w ziemi Galileyskiey.

12. I wyiechał Hyram z Tyru, aby oglądał miasta, ktore mu dał Salomon: ale mu się niepodobały.

13. I rzekł: Cóż to za miasta, ktoreś mi dał Bracie moy? I nazwał ie ziemią Chabul, aż do dnia tego.

14. Abowiem posłał był Hyram Krolowi sto i dwadzieścia talentow złota.

15. A przyczyna poboru, ktory był rozkazał wybierać Krol Salomon, była, aby zbudował Dom PAński, i dom swoy, i Mello, i mury Jeruzalemskie, i Hasor, i Magieddo, i Gazer.

16. Faraon bowiem Krol Egipski, wyćiągnął był, i wziął Gazer, i popalił ie ogniem, a Chananeyczyka, ktory mieszkał w tym mieście, wymordował, a dał ie za posag corce swey, żenie Salomonowey.

17. A tak zbudował Salomon Gazer i Betoron niższe.

18. Przytym Baalat, i Tadmor na puszczy w teyże ziemi:

19. I wszystkie miasta, w ktorych miał składy Salomon, i miasta wozow, i miasta iezdnych: i wszystko według żądości Salomonowey: cożkolwiek chćiał budować w Jeruzalem i na Libanie, i we wszystkiey ziemi Państwa swoiego.

III. 20. Wszystek także lud, ktory był pozostał z Amorreyczykow, Hetteyczykow, Ferezeyczykow, Heweyczykow, i Jebuzeyczykow, ktorzy nie byli z synow Izraelskich:

21. To iest, syny ich, ktorzy byli pozostali po nich w ziemi, ktorych nie mogli synowie Izraelscy wytracić, uczynił Salomon hołdownikami i niewolnikami aż do dnia dzisieyszego.

22. Ale z synow Izraelskich nie uczynił Salomon żadnego niewolnikiem, iedno byli ludźmi rycerskimi, i sługami iego, i Książęty, i Hetmany iego, i przełożonymi nad wozami iego, i nad iezdnymi iego.

23. Było tych przednieyszych z przełożonych, ktorzy byli nad robotą

Salomonowa, pięć set i pięćdziesiąt: co byli nad ludźmi wykonywaiącymi roboty.

24. Lecz corka* Faraonowa przeprowadziła się z miasta Dawidowego, do domu swego, ktory iey zbudował Salomon: tedy zbudował i Mello. * 2 Kron. 8, 11.

IV. 25. Ofiarował Salomon trzy kroć na każdy rok całopalenia, i spokoyne ofiary, na ołtarzu, ktory był zbudował PANU: ale kadził na onym ołtarzu, ktory był przed PANEM, gdy dokonał domu.

V. 26. Okrętow też nabudował Krol Salomon w Asiongaber, ktore iest podle Eloth, nad brzegiem morza czerwonego, w ziemi Edomskiey.

27. I posłał Hyram na tychże okrętach sługi swe, żeglarze, świadome morza, z sługami Salomonowymi.

28. Ktorzy przypłynąwszy do Ofir, wzięli ztamtąd złota, cztery sta i dwadzieścia talentow, i przywieźli ie do Krola Salomona.

Rozdział X.

I. Przyiazd Krolowey Saby do Salomona 1-13. II. Dochody iego doroczne 14. 15. III. Zacność i kosztarki iego znamienite 16-29.

I * Krolowa z Saby usłyszawszy sławę o Salomonie i o imieniu PAńskim; przyiechała aby go doświadczyła w gadkach.

* 2 Kron. 9, 1. Matt. 12, 42. Luk. 11, 31.

2. I wiechała do Jeruzalem z wielkim barzo pocztem, z wielbłądami niosącymi rzeczy wonne, i złota barzo wiele, i kamienia drogiego. A przyszedszy do Salomona, mowiła do niego o wszystkim, co miała w sercu swoim.

3. Ale iey odpowiedział Salomon na iey wszystkie słowa: Nie było nic skrytego przed Krolem, na coby iey nie odpowiedział.

4. Przetoż widząc Krolowa z Saby wszystkę mądrość Salomonową, i dom, ktory był zbudował;

5. Także potrawy stołu iego, i siadania sług iego, i stawania służących mu, i szaty ich; i podczaszę iego, i ‡ wschody, po ktorych wstępował do domu PAńskiego, ‡‡ zdumiała się barzo. [‡ J. Ofiary, ktore sprawował.] [‡‡ J. Zwątpiała.]

6. I rzekła do Krola: Prawdziwać to mowa, ktorąm słyszała w ziemi moiey o sprawach twoich, i o mądrości twoiey:

7. Alem nie wierzyła powieściom onym, ażem sama przyiechawszy, oglądała to oczyma swymi. Ale mi tego nie powiedziano i połowice. Większa iest mądrość i dobroć twoia niżeli sława, ktorąm słyszała.

8. Błogosławieni mężowie twoi, błogosławieni słudzy twoi, ktorzy zawsze przed tobą stoią, i słuchaią mądrości twoiey.

9. Niechże będzie PAN Bog twoy błogosławiony, ktory cię sobie upodobał, aby cię posadził na stolicy Izraelskiey: przeto iż PAN umiłował Izraela na wieki, i postanowił cię Krolem, abyś czynił sąd i sprawiedliwość.

10. I dała Krolowi sto i dwadzieścia talentow złota, i rzeczy wonnych barzo wiele, i kamienia drogiego. Nie przyszło nigdy potym tak wiele wonnych rzeczy, iako dała Krolowa z Saby Krolowi Salomonowi.

11. (Nad to okręty Hyrama, ktore przynosiły złoto z Ofir, przyniosły z Ofir drzewa Almugimowego barzo wiele, i kamienia drogiego.

12. I poczynił Krol z drzewa Almugimowego wschody ‡ do domu PAńskiego, i do domu Krolewskiego; i harfy, i lutnie śpiewakom: A nigdy nie przywożono takiego drzewa Almugimowego, ani widziano aż do dnia tego.)

[‡ J. Ganki. J. Poręcze.]

13. Krol także Salomon dał Krolowey z Saby wszystko, czego chciała i czego żądała; oprocz tego, co iey dał z dobrey woli ręka Krolewska. Potym odiechawszy, wrociła się do ziemie swoiey, ona i słudzy iey.

II. 14. A była waga onego złota, ktore przychodziło Salomonowi na każdy rok, sześć set sześćdziesiąt i sześć talentow złota.

15. Oprocz tego, co przychodziło od kupcow, i z handlu tych, ktorzy rzeczami wonnymi kupczyli; i od wszystkich Krolow Arabskich, i Książąt ziemie.

III. 16. Przetoż uczynił Krol Salomon dwieście tarczy ze złota ćiągnionego, sześć set syklow złota wychodźiło na każdą tarczą.

17. Przytym trzy sta puklerzow ze złota ćiągnionego: trzy grzywny złota odważył na każdy puklerz. I schował ie Krol w domu lasu † Libanowego. [† T. W Leśie.]

18. Uczynił także Krol stolicę wielką z kości Słoniowey, i powlokł ią szczerym złotem.

19. Sześć stopniow było u oney stolicy; a wierzch okrągły był na stolicy z tyłu; i poręcza były z obudwu stron śiedzenia; a dwa lwi stali u poręcza.

20. A dwanaście lwow stało na onych sześći stopniach z obu stron: Nie było nic takiego urobiono w żadnych Krolestwach.

21. Nad to wszystkie naczynia, z ktorych piiał Krol Salomon, były złote; także i wszystkie naczynie Domu lasu Libanowego były z szczerego złota. Nic nie było ze śrebra, ani go miano w iakiey cenie za dni Salomonowych:

22. Abowiem okręty Krolewskie były na morzu z okrętami Hyramowemi: raz we trzy lata wracały śię okręty z morza, przynoszac złoto i śrebro, kości Słoniowe, i koczkodany, i pawy.

23. A tak uwielmożony iest Krol Salomon nad wszystkie Krole ziemskie, bogactwy i mądrością.

24. Przetoż wszyscy obywatele ziemie, pragnęli widźieć Salomona, aby słuchali mądrości iego, ktorą był dał Bog w serce iego.

25. I przynosił mu każdy dary swe: naczynia śrebrne i naczynia złote, i szaty, i zbroie, i rzeczy wonne, konie, i muły: a to na każdy rok.

26. Tak iż nazgromadzał Salomon, *wozow i iezdnych: a miał tysięcy i cztery sta wozow, i dwanaście tysięcy iezdnych, ktore rozsadźił po miastach wozow, i przy sobie w Jeruzalem. *1 Krol. 4, 26.

2 Kron. 1, 14. r. 9, 25.

27. I złożył Krol śrebra w Jeruzalem, tak wiele iako kamienia: a Cedrow iako † Sykomorow, ktorych na polu rośćie barzo wiele. [† J. Płonnych fig.]

28. Przywodzono też konie Salomonowi z Egiptu, i towary rozliczne: bo kupcy Krolewscy brali towary rozliczne za pewne pieniądze.

29. A wychodźił i przychodźił cug woźnikow z Egiptu za sześć set śrebrnikow, a koń za sto i pięćdźieśiąt. A tak wszyscy Krolowie Hetteyscy, i Krolowie Syryyscy z rąk ich koni dostawali.

Rozdźiał XI.

I. Salomon od niewiast zwiedźiony, Boga obstawił 1-8. II. Bog mu karaniem grozi 9-13. III. I nieprzyiacioły nań przepuścza 14-27. IV. Jeroboamowi przez Achiasza dziesięcioro potomstwo obiecuie 28-40. V. Dzieie, śmierć, i pogrzeb Salomonow 41-43.

Tedy Krol Salomon * rozmiłował śię niewiast obcych wiele: nie tylko corki Faraonowey, ale i Moabitczanek, Ammonitczanek, Edomczanek, Sydończanek, Hetteyczanek. *5 Moy. 17, 17.

2. Z tych narodow, o ktorych powiedźiał PAN synom Izraelskim: Nie * wchodźćie do nich, i one niech nie wchodzą do was; abowiem nakłoniłyby serce wasze za Bogi swymi: do tych przylnął Salomon miłością. *2 Moy. 34, 16.

5 Moy. 7, 3. Syr. 47, 24.

3. Tak, iż miał żon Krolowych śiedm set: a założnic trzy sta: i odwrociły żony iego serce iego.

4. I stało śię, gdy iuż był Salomon stary, że żony iego nakłoniły serce iego za Bogi cudzymi, tak, iż nie było serce iego zupełne z PANEM Bogiem iego, iako serce Dawida, oyca iego.

5. Ale udał śię Salomon za * Astarotą, boginią Sydońską, i za Molochem, † obrzydliwością Ammonitow. *Sędź. 2, 13. †3 Moy. 18, 21.

6. I uczynił Salomon co śię nie podobało PANU, ani chodźił doskonale za PANEM, iako Dawid, oćiec iego.

7. Tedy zbudował Salomon Kaplicę * Chamosowi, obrzydliwości Moabskiey, na gorze przeciw Jeruzalem, i Molochowi, obrzydliwości synow Ammonowych. *4 Moy. 21, 29.

8. I tak uczynił wszystkim żonom

swym cudzoźiemkom, ktore kadźiły, i ofiarowały Bogom swoim.

II. 9. I rozgniewał śie PAN na Salomona, że śie odwrocilo serce iego od PANA Boga Izraelskiego, ktory śie mu był * ukazał po dwa kroć. *1 Krol. 3, 5. r. 9, 2.

10. I zakazał * mu tego, aby nie chodźił za Bogi cudzymi: wszakże nie strzegł tego, co PAN przykazał. *1 Krol. 9, 6.

11. Przetoż rzekł PAN do Salomona: Ponieważeś śie tego dopuścił, nie strzegąc przymierza mego, ani wyrokow moich, ktoremći przykazał, pewnie oderwę krolestwo od ćiebie, a dam ie słudze twoiemu.

12. Wszakże za dni twoich nie uczynię tego, dla Dawida, oyca twego. Ale z ręki syna twego oderwę ie.

13. Lecz wszystkiego krolestwa nie oderwę: Pokolenie iedno dam synowi twemu, dla Dawida, sługi mego, i dla Jeruzalem, ktorem obrał.

III. 14. Przetoż wzbudźił PAn przećiwnika Salomonowi, Adada, Edomczyka, z nasienia krolewskiego, ktory był w Edom.

15. Abowiem stało śie, * gdy Dawid był w Edom, a Joab, Hetman woyska, wyiachał, aby pochował pobite, i pobił wszystkie mężczyzny w Edom: * 2 Sam. 8, 14.

16. (Bo tam sześć miesiecy mieszkał Joab ze wszystkimi Izraelczykami, aż wytracił wszystkie mężczyzny w Edom.)

17. Tedy ućiekł Adad sam, i niektorzy mężowie Edomscy z sług oyca iego z nim, aby szli do Egiptu: A Adad był chłopcem nie wielkim.

18. Ktorzy wyszedszy z Madyan, przyszli do Faran: a wziąwszy z sobą niektore męże z Faran, weszli do Egiptu do Faraona Krola Egipskiego: ktory mu dał dom, i żywność mu naznaczył, dał mu też i ziemię.

19. I znalazł Adad wielką łaskę w oczach Faraonowych, tak, iż mu dał za żonę siostrę żony swey, siostrę Krolowey Tafnes.

20. I porodźiła mu siostra Tafnes Genubata, syna iego, ktorego odchowała Tafnes w domu Faraonowym: I był Genubat w domu Faraonowym miedzy syny Faraonowymi.

21. A gdy usłyszał Adad w Egipćie, iż zasnął Dawid z oycy swymi, a iż umarł Joab, Hetman woyska: tedy rzekł Adad do Faraona: Puść mię, że poydę do ziemie moiey.

22. Ktoremu odpowiedźiał Farao: Czegoż ći niedostawa u mnie, że chcesz iść do ziemie twoiey? A on rzekł: Niczego: a wszakże puść mię.

23. Wzbudźił także Bog nań przećiwnika, Rezona, syna Eliadowego, ktory był ućiekł od Adarezera, Krola Soby, pana swego.

24. A zebrawszy do siebie męże, był ksiązęciem roty, gdy ie Dawid mordował: Przetoż odszedszy do Damaszku, mieszkali w nim, a krolowali nad Damaszkiem.

25. I był przećiwnikiem Izraelowi, po wszystkie dni Salomonowe: a to oprocz szkod, ktore mu czynił Adad: Bo śie brzydźił Izraelem, gdy krolował w Syryi.

26. Jeroboam * też, syn Nabata, Efrateyczyka z Saredy, (a imię matki iego Serwa, ktora była wdowa,) sługa Salomonow, podniosł przećiwko Krolowi rękę. *2 Kron. 13, 6.

27. A tać była przyczyna, dla ktorey podniosł rękę swą przećiwko Krolowi, że Salomon zbudowawszy Mello, zaprawił dźiurę w mieśćie Dawida, oyca swego.

IV. 28. A Jeroboam był mąż mocny i możny: Przetoż widząc Salomon młodźieńca, że był sprawny, postanowił go nad podatkami wszystkimi domu Jozefowego.

29. I stało śie tegoż czasu, gdy Jeroboam wyszedł z Jeruzalem, że go znalazł na drodze Achyasz, Sylonitczyk, Prorok, bedąc odźiany płaszczem nowym: a tylko sami dwaj byli na polu.

30. Tedy wziąwszy Achyasz płaszcz nowy, ktory miał na sobie, rozdarł go na dwanaśćie sztuk.

31. I rzekł do Jeroboama: Weźm sobie dźieśięć sztuk: bo tak mow PAN, Bog Izraelski: Oto JA oderwę Krolestwo z rąk Salomonowych, a dam tobie dźieśięć pokolenie.

32. Je

32. Jedno tylko pokolenie zostanie mu, dla sługi mego Dawida, i dla miasta Jeruzalem, ktorem obrał ze wszystkich pokoleń Izraelskich.

33. Przeto że mie opuścili, a kłaniali śie Astaroćie, bogini Sydońskiey, i Chamosowi, bogu Moabskiemu, i Molochowi, bogu synow Ammonowych, a nie chodźili drogami moimi, aby czynili to, co śie mnie podoba: ani też strzegli wyrokow moich, i sądow moich, iako Dawid, oćiec iego.

34. Wszakże nie odeymę wszystkiego Krolestwa z ręki iego, owszem zostawię go Xiążęćiem po wszystkie dni żywota iego, dla Dawida, sługi mego, ktoregom obrał, ktory strzegł rozkazania mego, i wyrokow moich.

35. Ale wźiąwszy Krolestwo z ręki syna iego, dam tobie z niego dźieśięć pokoleń.

36. A synowi iego dam pokolenie iedno, aby została pochodnia Dawidowi, sługu memu, po wszystkie dni przede mną, w mieśćie Jeruzalem, ktorem sobie obrał, *aby tam przebywało imie moie: * 1 Krol. 8, 13. 16. 2 Kron. 6, 2. r. 7, 16.

37. A ćiebie wezmę abyś krolował nad wszystkim, czego żąda dusza twoia: a będźieß Krolem nad Izraelem.

38. Przetoż, ieźli będźieß słuchał wszystkiego, coć przykażę, a będźieß chodźił drogami moimi, czyniąc to, co dobrego iest w oczach moich, strzegąc wyrokow moich, i przykazań moich, iako czynił Dawid, sługa moy; tedy będę z tobą, a zbuduię ć dom mocny, iakom zbudował Dawidowi, i podamći Izraela:

39. I trapić będę nasienie Dawidowe dla tego: a wszakże nie po wszystkie dni.

40. Przetoż Salomon chćiał zabić Jeroboama: ale wstawszy Jeroboam, uciekł do Egiptu, do Sesaka, Krola Egipskiego: i był w Egipćie aż do śmierći Salomonowey.

V. 41. A inne sprawy Salomonowe, ktorekolwiek czynił, i mądrość iego, izali nie są wypisane w kśiągach spraw Salomonych?

42. A dni, ktorych krolował Salomon w Jeruzalem nad wszystkim Izraelem, było czterdźieści lat.

43. I zasnął Salomon z oycy swymi, a pogrzebiony iest w mieśćie Dawida, oyca swego: i krolował Roboam, syn iego, miasto niego.

Rozdźiał XII.

I. Krolestwo po śmierći Salomonowey na dwoie rozerwane 1-25. II. Bałwochwalstwo Jeroboamowe 26-33.

Tedy iechał Roboam *do Sychem: Bo w Sychem zebrał śię był wszystek Izrael, aby go postanowili Krolem. *2 Kron. 10, 1.

2. I stało śię, gdy usłyszał Jeroboam, syn Nabatow, ktory był ieszcze w Egipćie: (Bo był ućiekł przed *Krolem Salomonem, i mieszkał Jeroboam w Egipćie.) * 1 Krol. 11, 40.

3. Tedy posłali i wezwali go. Przetoż przyszedszy Jeroboam, i wszystko zgromadzenie Izraelskie, rzekli do Roboama, mowiąc:

4. Oćiec twoy włożył na nas iarzmo ćieszkie: ale ty teraz ulżyy nam niewoli srogiey oyca twego, i iarzma iego ćieszkiego, ktore włożył na nas; a będźiemyć służyli.

5. Ktory im rzekł: Odeydźćie; a po trzech dniach wroććie śię do mnie: I odszedł lud.

6. Tedy wszedł w radę Krol Roboam z starszymi, ktorzy stawali przed Salomonem, oycem iego, za żywota iego, mowiąc: Co wy radźićie? Jakabym miał dać odpowiedź ludowi temu.

7. Ktorzy mu odpowiedźieli, mowiąc: Jeźli dźiś powolny będźieß ludowi temu, a posłuchaß ich, i daß im odpowiedź, a będźieß mowił do nich słowa łagodne, będą sługami twymi po wszystkie dni.

8. Ale on opuściwszy radę starszych, ktoro mu podali, wszedł w radę z młodźieńcami, ktorzy z nim wzrośli, a ktorzy stawali przed nim.

9. I rzekł do nich: A wy co radźićie, abyśmy odpowiedźieli ludowi temu, ktory rzekł do mnie, mowiąc: Ulżyy iarzma, ktore włożył oćiec twoy na nas.

10. Tedy mu odpowiedźieli oni mło-

młodzieńcy, ktorzy z nim wzrośli, mowiąc: Tak odpowieß temu ludowi, ktorzy mowili do ćiebie, a rzekli: Oćiec twoy włożył na nas iarzmo ćießkie, ale nam go ty ulżyy: Tak rzeczeß do nich. Naymnieyßy palec moy mieższy iest niż biodra oyca mego.

11. Przetoż teraz, oćiec moy kładł na was iarzmo ćießkie, ale ia przydam do iarzma waßego: Oćiec moy karał was biczykami, ale ia was będę karał † korbaczami.

[† H. Niedźwiadkami.]

12. Przyßedł tedy Jeroboam, i wßystek lud do Roboama dnia trzećiego, iako był rozkazał Krol, mowiąc: Wroććie ßię do mnie dnia trzećiego.

13. I dał sroga odpowiedź Krol ludowi, opuściwßy radę starßych, ktora mu byli dali.

14. A rzekł do nich według rady młodzieńcow, mowiąc: Oćiec moy obćiążał was iarzmem ćießkim, ale ia przydam do iarzma waßego: Oćiec moy karał was biczykami, ale ia was będę karał korbaczami.

15. I nie usłuchał Krol ludu; bo była przyczyna od PANA, aby dosyć uczynił słowu swemu, ktore był powiedźiał PAN * przez Achyaßa, Sylonitczyka, do Jeroboama, syna Nabatowego. * 1 Krol. 11, 31.

16. A gdy widźiał wßystek Jzrael, że ich nie usłuchał Krol, odpowiedźiał lud Krolowi, tak mowiąc: Coż my mamy za dźiał w Dawidźie? a co za dźiedźictwo w synu Jßaiowym? Idź do namiotow swych o Jzraelu: A ty Dawidźie opatrz teraz dom twoy. I rozeßli ßię Jzraelczycy do namiotow swoich.

17. A tak tylko nad synami Jzraelßkimi, ktorzy mießkali w mieśćiech Judßkich, krolował Roboam.

18. I posłał Krol Roboam Adorama, ktory był † Poborca, i ukamionował go wßystek Jzrael aż umarł: przetoż Krol Roboam, wßiadßy co rychley na woz, ućiekł do Jeruzalem. [† H. Nad pobory.]

19. A tak odstąpili Jzraelczycy od domu Dawidowego, aż do dnia tego.

20. I stało ßię, gdy usłyßał wßystek Jzrael, że ßię wrocił Jeroboam, posławßy przyzwali go do zgromadzenia: i postanowili go Krolem nad wßystkim Jzraelem. Nie zostało przy domu Dawidowym iedno samo pokolenie Judowe.

21. A przyiachawßy Roboam do Jeruzalem, zebrał wßystek dom Judow, i pokolenie Beniamynowe: sto i ośmdźieśiąt tysięcy mężow przebranych ku boiowi: aby walczyli z domem Jzraelßkim, a żeby przywrocone było krolestwo Roboamowi, synowi Salomonowemu.

22. I stało ßię słowo Boże do * Semeiaßa, męża Bożego, mowiąc:

* 2 Kron. 11, 2.

23. Powiedz Roboamowi, synowi Salomonowemu, Krolowi Judßkiemu, i wßystkiemu domowi Judowemu i Beniamynowemu, i innemu ludowi, mowiąc:

24. Tak mowi PAN: Nie wychodźćie, ani walczćie z braćią swoią, synmi Jzraelßkimi: wroććie ßię każdy do domu swego; Abowiem ode mnie ßię ta rzecz stała. I usłuchali rozkazania PAńßkiego, a wrocili ßię, aby odeßli według słowa PAńßkiego.

25. Potym zbudował Jeroboam Sychem, na gorze Efraim, i mießkał w nim: a ztamtąd wyßedßy, pobudował Fanuel.

II. 26. I rzekł Jeroboam w sercu swym: Wnetby ßię wrociło Krolestwo do domu Dawidowego:

27. Gdyby chadzał ten lud sprawować ofiary do domu PAńßkiego do Jeruzalem: i obrociłoby ßię serce ludu tego do pana swego, do Roboama, Krola Judßkiego: a zabiwßy mię, wrociliby ßię do Roboama, Krola Judßkiego.

28. Przetoż naradźiwßy ßię Krol, uczynił dwu ćielcow złotych, i mowił do ludu: Dosyćieśćie ßię nachodźili do Jeruzalem: Oto bogowie twoi o Jzraelu, ktorzy ćię wywiedli z ziemie Egipßkiey.

29. I postawił iednego w Bethel, a drugiego postawił w Dan.

30. I

30. I było to pobudką do grzechu: Bo chadzał lud do iednego z tych bogow aż do Dan.

31. Uczynił też dom na *wyżynach, i postanowił † Kapłany niektore z pospolstwa, ktorzy nie byli z synow Lewiego. *3M.26,30. †2Kron.11,15.

32. Nad to ustawił Jeroboam świeto uroczyste miesiąca osmego, pietnastego dnia tegoż miesiąca, na kształt świeta, ktore obchodzono w Judźie: i ofiarował na ołtarzu: Toż uczynił w Bethel, ofiaruiąc cielcom, ktore był uczynił: Postanowił też Kapłany w Bethel na wyżynach, ktore był poczynił.

33. I sprawował też ofiary na ołtarzu, ktory był uczynił w Bethel, pietnastego dnia, miesiąca osmego: onegoż miesiąca, ktory był wymyślił w sercu swoim: I uczynił świeto uroczyste synom Izraelskim, a przystąpił do ołtarza, aby kadził.

Rozdźiał XIII.

I. Jeroboam z bałwochwalstwa strofowany od Proroka Bożego 1-10. II. Tenże prorok był potym oszukany od fałszywego Proroka 11-22. I od Lwa w drodze zabity 23-24.

A oto mąż Boży przyszedł z Judstwa z słowem PAńskim do Bethel, gdy Jeroboam stał u ołtarza, aby kadził.

2. I zawołał przeciw ołtarzowi słowem PAńskim, i rzekł: Ołtarzu, Ołtarzu, tak mowi PAN: *Oto syn narodźi się domowi Dawidowemu, imieniem Jozyasz: ktory będzie ofiarował na tobie Kapłany wyżyn, kadzące na tobie, i kości ludzkie popalą na tobie. *2Krol.23,15.16.17.

3. I dał mu znak dnia onegoż, mowiąc: Tenci iest znak, że to mowił PAN: Oto się ołtarz rozpadnie, a wysypie się popiol, ktory iest na nim.

4. A gdy usłyszał Krol Jeroboam słowo męża Bożego, ktore obwoływał przeciw ołtarzowi w Bethel, ściągnął rękę swą od ołtarza, mowiąc: Poimayćie go. I uschła ręka iego, ktora był wyciągnął przeciw niemu, a niemogł iey przyciągnąć do siebie.

5. Ołtarz się też rozpadł: a wysypał się popiol z ołtarza, według znaku, ktory był dał mąż Boży słowem PAńskim.

6. Przetoż odpowiadaiąc Krol, rzekł do męża Bożego; Proszę cię, proś oblicza PANA Boga twego, a modl się za mną, aby się wrociła ręka moia do mnie. I modlił się mąż Boży obliczu PAńskiemu: i wrociła się ręka Krolewska do niego, i była iako pierwey.

7. Tedy rzekł Krol do męża Bożego: Podź ze mną do domu, abyś się posilił, a damci upominek.

8. Ale rzekł mąż Boży do Krola: Byś mi dał połowicę domu twego, nie poiadę z tobą: ani będę iadł chleba, ani będę pił wody na tym mieyscu.

9. Bo mi tak PAN rozkazał słowem swoim, mowiąc: Nie będzieś iadł chleba, ani będzieś pił wody, ani się wrociś tą drogą, ktoraś przyszedł.

10. Odszedł tedy inszą drogą: a nie wrocił się tą drogą, ktorą był przyszedł do Bethel.

11. A prorok niejaki stary mieszkał w Bethel: ktorego syn przyszedszy, opowiedźiał mu wszystkę sprawę, ktorą był uczynił onegoż dnia mąż Boży w Bethel: i słowa, ktore mowił do Krola, opowiedźieli oycu swemu.

12. I rzekł im oćiec ich: Ktoraż droga poszedł? I pokazali synowie iego drogę, ktorą poszedł on mąż Boży, ktory był przyszedł z Judstwa.

13. Zatym rzekł synom swym: Osiodłaycie mi osła: i osiodłali mu osła, i wsiadł nań:

14. I iechał za mężem Bożym: a znalazł go siedzącego pod dębem, i rzekł mu: Tyżeś iest on mąż Boży, ktoryś przyszedł z Judstwa? a on rzekł: Jestem.

15. I rzekł do niego: Podź ze mną do domu, żebyś iadł chleb.

16. Ale mu on rzekł: Nie mogę się wrocić z tobą, ani iść z tobą, ani będę iadł chleba, ani będę pił wody z tobą, na tym mieyscu.

17. Bo się stała do mnie mowa słowem PAńskim: Nie będzieś tam iadł chleba, ani pił wody, ani się wrociś idąc tą drogą, ktoraś szedł.

18. Ktoremu on odpowiedźiał: I iam

iam Prorok iako i ty: Anioł też rzekł do mnie słowem PAńskim, mowiąc: Wroć go z sobą do domu twego, aby iadł chleb, i pił wodę: i tak skłamał nim.

19. I wrocił śie z nim, a iadł chleb w domu iego, i pił wodę.

20. A gdy śiedzieli u stołu, stało śie słowo PAńskie do Proroka, ktory go był wrocił.

21. I zawołał † na męża Bożego, ktory był przyszedł z Judstwa, mowiąc: Tak mowi PAN: Przeto, żeś był odpornym ustom PAńskim, a nie strzegłeś rozkazania, ktoreć przykazał PAN Bog twoy:

[† T. On prorok Bethelski.]

22. Aleś śie wrocił, i iadłeś chleb, a piłeś wodę na mieyscu, o ktorymemći był rzekł, Nie będźieß tam iadł chleba, ani pił wody: Nie będźie pochowany trup twoy w grobie * oycow twoich. * Niżey. w. 30. III. 23. A tak gdy śie naiadł chleba i napił śie, osiodłał osła Prorokowi onemu, ktorego był wrocił.

24. A gdy odiechał, potkał go Lew w drodze, i zabił go: a trup iego był porzucony na drodze, a ośieł stał wedle niego, Lew także stał podle trupa.

25. A oto mężowie mimo idący, uyrzeli trupa porzuconego na drodze, i Lwa stoiącego podle niego: ktorzy przyszedßy, powiedźieli to w mieście, w ktorym on stary Prorok mießkał.

26. Co gdy usłyßał on Prorok, ktory go był wrocił z drogi, rzekł: Mąż Boży iest, ktory był odpornym ustom PAńskim, przetoż podał go PAN Lwowi, ktory go potarł, i zabił go według słowa PAńskiego, ktore mu był powiedźiał.

27. Nad to rzekł do synow swoich, mowiąc: Osiodłayćie mi osła: i osiodłali.

28. A wyiechawßy, znalazł trupa iego porzuconego na drodze, a osła i Lwa stoiące przy trupie, ale nie iadł Lew onego trupa, ani obraził osła.

29. Tedy wźiął Prorok trupa męża Bożego, a włożywßy go na osła, przywiozł go: I przyszedł do miasta swego, aby płakał i pogrzebł go.

30. A położył trupa iego w grobie swoim, i płakali go, mowiąc: Ach bracie moy!

31. A pochowawßy go, rzekł do synow swoich: Gdy ia umrę, pochowayćie mię w tym grobie, w ktorym iest mąż Boży pochowany: podle kości iego położćie kości moie.

32. Bo zapewne śię to stanie, co obwołał słowem PAńskim przeciw ołtarzowi, ktory iest w Bethel: i przeciwko wßystkim domom wyżyn, ktore są w mieściech Samaryyskich.

33. To gdy śię stało, przecię śię nie odwrocił Jeroboam od drogi swey złey, ale znowu naczynił z pospolitego ludu Kapłanow * wyżyn: ktoż iedno chćiał, poświącał rękę iego, aby był Kapłanem wyżyn. * 1 Krol. 12, 31.

34. I była ta rzecz domowi Jeroboamowemu przyczyną do grzechu, aby był wykorzeniony i wygładzony z ziemie.

Rozdźiał XIV.

I Jeroboam radźi śię o dźiecie swe chore 1-4. II. Prorok upadek domu i ludu iego opowiada 5-18. III. Smierć Jeroboamowa 19. 20. IV. Grzechy ludu Judskiego za czasow Roboama 21-24. V. Sezak złupił kościoł Jeruzalemski 25-31.

Tegoż czasu rozniemogł śię Abias, syn Jeroboamow.

2. I rzekł Jeroboam do żony swey: Wstań teraz, a odmień śię, aby nie poznano żeś ty żona Jeroboamowa, a idź do Sylo: oto tam iest Achyaß, Prorok, ktory mi * powiedźiał żem miał zostać Krolem nad tym ludem. * 1 Krol. 11, 31.

3. A wźiawßy z sobą dźieśięcioro chleba, i plackow, i faskę miodu, idź do niego: onći oznaymi co śię stanie dźiecięciu.

4. I uczyniła tak żona Jeroboamowa: a wstawßy, poßła do Syło, i weßła do domu Achyaßowego: Ale Achyaß niemogł iuż widźieć; bo mu były zaßły oczy dla starości iego.

II. 5. A PAN rzekł do Achyaßa: Oto żona Jeroboamowa wchodźi, aby śię od ćiebie czego wywiedźiała o synu swym, przeto że choruie: ale tak a tak rzeczeß iey: I stanie śię, gdy będźie wchodźiła, zmyśli śię bydź inßą.

6. Przetoż gdy usłyßał Achyaß ta-

pa-

ɔanie nog iey, wchodzacey we drzwi, rzekł: Wnidź żono Jeroboamowa: Przecz śie zmyślaß bydź inßa? iam bowiem ſrogim poſtem do ćiebie.

7. Idź, powiedz Jeroboamowi: Tak mowi PAN Bog Jzraelſki: Ponieważem ćie wywyżßył z pośrzodku ludu, a poſtanowiłem ćie Xiążęćiem nad ludem moim Jzraelſkim:

8. I oderwałem krolestwo od domu Dawidowego, a dałem ie tobie: tyś iednak nie był iako ſługa moy Dawid, ktory ſtrzegł rozkazania mego, i ktory chodźił za mną całym ſercem ſwoim, to tylko czyniąc, co ieſt dobrego w oczach moich;

9. Aleś czynił złe nad wßyſtkie, ktorzy byli przed toba. Abowiem odßedßy, poczyniłeś ſobie Bogi cudze, i lane, abyś mie pobudźił do gniewu, a mnieś zarzućił w tył ſobie.

10. Przetoż oto JA przywiodę złe na dom Jeroboamow, i * wytracę z Jeroboama aż do naymnieyßego ßczeniećia, wieźnia, i opußczonego w Jzraelu: i wymiote oſtatki domu Jeroboamowego, iako wymiatają gnoy, aż do czyſta. * 1 Krol. 15, 29.

11. Tego, ktory z domu Jeroboamowego umrze w mieśćie, ziedzą pśi: a ktory umrze na polu, ziedzą ptacy powietrzni: ponieważ PAN wyrzekł.

12. A ty wſtawßy, idź do domu twego: a gdy wchodźić będźieß do miaſta, tedy umrze dźiećię.

13. I będźie go płakał wßyſtek Jzrael, i pochowaią go: Bo ten ſam z domu Jeroboamowego wnidźie do grobu, przeto, iż śie znalazło o nim ſamym ſłowo dobre od PANA Boga Jzraelſkiego w domu Jeroboamowym.

14. Wßakże poſtanowi ſobie PAN Krola nad * Jzraelem, ktory wykorzeni dom Jeroboamow dnia tego: A co mowię, wzbudźi? Jowßem iuż wzbudźił. * 1 Krol. 15, 29.

15. I uderzy PAN Jzraela, i zachwieie nim, iako śie chwieie trzćina na wodach: a wykorzeni Jzraela z ziemie tey dobrey, ktorą dał oycom ich, i rozproßy ie * za rzekę; przeto, iż ſobie poczynili gaie, wzrußaiąc PANA ku gniewu. * 2 Krol. 17, 18. 23.

16. A tak wyda Jzraela dla grzechu Jeroboamowego, ktory grzeßył: i ktory do grzechu przywiodł Jzraela.

17. Tedy wſtała żona Jeroboamowa, i poßła, a przyßła do Terſa: a gdy wſtępowała na prog domu, umarło dźiećię.

18. I pochowali ie, a płakał go wßyſtek Jzrael według ſłowa PAńſkiego, * ktore opowiedźiał przez ſługę ſwego Achyaßa, Proroka.

* Wyjęy w. 13.

III. 19. A inne ſprawy Jeroboamowe, iako walczył, i iako krolował, oto ſpiſane ſą w Kronikach o Krolach Jzraelſkich.

20. A dni, ktorych krolował Jeroboam, było dwadźieśćia i dwie leće, i zaſnął z oycy ſwymi: a Nadab, ſyn iego, krolował miaſto niego.

IV. 21. Roboam też, ſyn Salomonow, * krolował w Juda. A było Roboamowi czterdźieśći lat i iedno gdy począł krolować: a ſiedmnaśće lat krolował w mieśćie Jeruzalem, ktore PAN obrał ze wßyſtkich pokoleń Jzraelſkich, aby tam przebywało imię iego. A imię matki iego było Naama, Ammonitka.

* 2 Kron. 12, 13.

22. I czynił Juda złe przed PANEM, a wzrußyli go ku gniewu grzechami ſwymi, ktorymi grzeßyli nad wßyſtko, co czynili oycowie ich.

23. Abowiem i oni pobudowali ſobie wyżyny, i ſłupy, i gaie, na każdym pagorku wyſokim, i pod każdym drzewem zielonym.

24. Byli też i Sodomczycy w oney ziemi, ſprawuiący śie według wßyſtkich obrzydliwośći poganow, ktore wyrzućił PAN od oblicznośći ſynow Jzraelſkich.

V. 25. I ſtało śie roku piątego krolowania Roboama, że wyćiągnął Seſak, Krol Egipſki, przećiw Jeruzalem.

26. I pobrał ſkarby domu PAńſkiego, i ſkarby domu krolewſkiego, wßyſtko to pobrał: wźiął też wßyſtkie

ſtkie tarcze * złote, ktore był ſprawił Salomon: * 1 Krol. 10, 16.

27. Miaſto ktorych Krol Roboam ſprawił tarcze miedźiane, i poruczył ie przełożonym nad piechotą, ktorzy ſtrzegli drzwi domu krolewſkiego.

28. A gdy wchodźił Krol do domu PAńſkiego, brała ie piechota, i zaśie odnośiła do komor ſwoich.

29. A inne ſprawy Roboamowe, i wſzyſtko co czynił, azaż nie ſą napiſane w Kronikach o Krolach Judſkich.

30. I była woyna miedzy Roboamem i miedzy Jeroboamem po wſzyſtkie dni.

31. I zaſnął Roboam z oycy ſwymi a pochowany ieſt z nimi w mieśćie Dawidowym: A imię matki iego było Naama, Ammonitka. I krolował Abiam, syn iego, miaſto niego.

Rozdźiał XV.

I. Abiam i Aza krolowie Judſcy 1-24. II. Nadab i Baaza Krolowie Izraelſcy 25-34.

Roku tedy oſmnaſtego * krolowania Jeroboama, ſyna Nabatowego, krolował Abiam nad Judą.

* 2 Kron. 13, 1.

2. Trzy lata krolował w Jeruzalem. A imię matki iego było Maacha, corka Abiſalomowa.

3. Ten chodźił we wſzyſtkich grzechach oyca ſwego, ktore czynił przed nim: a nie było ſerce iego doſkonałe przy PANU Bogu ſwoim, iako ſerce Dawida, oyca iego.

4. Wſkaźe dla * Dawida dał mu PAN Bog iego pochodnią w Jeruzalem, wzbudźiwſzy ſyna iego po nim, a utwirdźiwſzy Jeruzalem.

* 1 Krol. 11, 34. 36.

5. Przeto, że czynił Dawid co było dobrego w oczach PAńſkich, a nie uchylał śię od wſzyſtkiego co mu rozkazał, po wſzyſtkie dni żywota ſwego, oprocz * ſprawy z Uryaſzem, Hetteyczykiem. * 2 Sam. 11, 4. 17. 2 Sam. 12, 9.

6. I była woyna miedzy Roboamem, i miedzy Jeroboamem po wſzyſtkie dni żywota iego.

7. A inſze ſprawy Abiamowe, i wſzyſtko co czynił, azaż nie ieſt napiſano w Kronikach o Krolach Judſkich: iako i woyna miedzy Abiamem i miedzy Jeroboamem.

8. A gdy zaſnął Abiam z oycy ſwymi, pochowano go w mieśćie Dawidowym. I krolował * Aza, ſyn iego, miaſto niego. * 2 Kron. 14, 1.

9. A tak roku dwudźieſtego Jeroboama, Krola Izraelſkiego, krolował Aza nad Judą.

10. Czterdźieści lat i iedno krolował w Jeruzalem, a imię matki † iego było Maacha, corka Abiſalomowa. [† T. Baby iego.]

11. I czynił Aza co dobrego było w oczach PAńſkich, iako Dawid, oćiec iego;

12. Abowiem wytraćił Sodomczyki z ziemie, i wyrzućił wſzyſtkie bałwany, ktorych byli naczynili oycowie iego.

13. Nad to i Maachę, matkę ſwoię, * zrzućił z panowania: bo była ſprawiła ſtraſznego bałwana w gaiu: przetoż porąbał Aza tego ſtraſznego bałwana iey, i ſpalił u potoka Cedron. * 2 Kron. 15, 16.

14. A choćiaż wyżyny nie były ſkażone, iednak ſerce Azy było doſkonałe przy PANU, po wſzyſtkie dni iego.

15. I wniośł rzeczy poświęcone oyca ſwego, i rzeczy, ktore ſam poświęćił, do domu PAńſkiego, ſrebro, i złoto, i naczynia.

16. I była woyna miedzy Azą i miedzy Baaza, Krolem Izraelſkim, po wſzyſtkie dni ich.

17. Abowiem Baaza, * Krol Izraelſki, wyćiągnął przećiw Judźie, a zbudował Ramę, aby nie dopuśćił wychodźić i wchodźić nikomu do Azy, Krola Judſkiego. * 2 Kron. 16, 1.

18. Ale wźiąwſzy Aza wſzyſtko ſrebro i złoto, ktore było pozoſtało w ſkarbiech domu PAńſkiego, i w ſkarbiech domu krolewſkiego, dał ie w rece ſługom ſwoim: i poſłał ie Krol Aza do Benadada, ſyna Tabremonowego, ſyna Hezionowego, Krola Syryyſkiego, ktory mieśźkał w Damaśźku, mowiąc:

19. Przymierze ieſt miedzy mną, i miedzy tobą, miedzy oycem moim, i miedzy oycem twoim: Oto poſyłam dary, ſrebro i złoto: Idźźe, wzruś

wzruß przymierze twoie z Baaszą, Krolem Izraelskim, aby odćiągnął ode mnie.

20. I usłuchał Benadad Krola Azy, a posławßy Hetmany z woyski, ktore miał przećiw miastom Izraelskim, zburzył Hyon i Dan, i Abelbetmaache, i wßystko Cynnerot, i wßystkę ziemię Neftalim.

21. Co gdy usłyßał Baasza, przestał budować Ramy, i mießkał w Tersie.

22. Tedy Krol Aza zebrał wßystek lud Judski, nikogo nie wymuiąc, a pobrali kamienie z Ramy, i drzewo iego, z ktorego budował Baasza: a zbudował z niego Krol Aza Gabaa Beniamynowe, i Maspha.

23. A inne wßystkie sprawy Azy, i wßystka moc iego, i cokolwiek czynił, i miasta, ktore zbudował, azaż to nie iest napisano w Kronikach o Krolach Judskich? Ale czasu starości swey chorował na nogi swoie.

24. I zasnął Aza z oycy swymi, a pochowany iest z nimi w mieśćie Dawida, oyca swego. A Jozafat, syn iego, krolował miasto niego.

II. 25. Ale Nadab, syn Jeroboamow nastąpił na krolestwo Izraelskie, roku wtorego Azy, Krola Judskiego: i krolował nad Izraelem dwie lećie.

26. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, chodząc drogami oyca swego, i w grzechach iego, ktorymi do grzechu przywodźił Izraela.

27. I zbuntował śie przećiw niemu Baasza, syn Ahyaßa, z domu Issaschar, a poraził go Baasza u Giebbeton, ktore było Filistyńskie: bo Nadab ze wßystkim Izraelem obległ był Giebbeton.

28. I zabił go Baasza roku trzećiego Azy, Krola Judskiego, a sam krolował miasto niego.

29. I stało śie, gdy począł krolować, że wymordował wßystek dom Jeroboamow: a nie zostawił żadney duße z narodu Jeroboamowego, aż ie wytracił według *słowa PAńskiego, ktore był opowiedźiał przez sługę swego Achyaßa, Sylonitczyka: *1 Krol. 14, 10.

30. A to dla grzechow Jeroboamowych, ktory grzeßył, i ktory do grzechu przywiodł Izraelczyki: i dla przestępstwa, ktorym wzrußył ku gniewu PANA Boga Izraelskiego.

31. A inne sprawy Nadabowe, i wßystko co czynił, azaż to nie iest napisano w Kronikach Krolow Izraelskich?

32. I była woyna miedzy *Azą, i miedzy Baaszą, Krolem Izraelskim, po wßystkie dni ich. *Wyżey w. 16.

33. Roku trzećiego Azy, Krola Judskiego, krolował Baasza, syn Achyaßow, nad wßystkim Izraelem w Tersie, przez dwadźieścia i cztery lata.

34. I czynił złe przed PANEM, chodząc drogami Jeroboamowymi, i w grzechu iego, ktorym do grzechu przywiodł Izraelity.

Rozdźiał XVI.

I. Jehu Baaszie wynißczenie domu iego opowiada 1-7. II. Ela, Zymry, Amry i Achab niezbożnie w Izraelu krolują 8-34.

I Stało śie słowo PAńskie do Jehu, syna Hananiego, przećiw Baaszie mowiące:

2. Dla tego żem ćie wydźwignął z prochu, a postanowiłem ćie wodzem nad ludem moim Izraelskim: a tyś chodźił drogami Jeroboamowymi, i przywiodłeś do grzechu lud moy Izraelski, pobudzaiąc mię ku gniewu grzechami ich.

3. Otoż ia wygładzę *potomki Baaszy, i potomki domu iego, a uczynię dom twoy, iako dom Jeroboama, † syna Nabatowego.

*1 Krol. 14, 10. †1 Krol. 15, 29.

4. Tego, ktory z rodu Baaszy *umrze w mieśćie, ziedzą psi: a tego, ktory umrze na polu, ziedzą ptacy powietrzni. *1 Krol. 14, 11.

5. A inne sprawy Baaszy, i co czynił, i moc iego, azaż to nie iest napisano w Kronikach *Krolow Izraelskich? *2 Kron. 16, 1.

6. A gdy zasnął Baasza z oycy swymi, pochowany iest w Tersie: i krolował Ela, syn iego, miasto niego.

7. A tak przez Proroka Jehu, syna Hananiego, stało śie słowo PAńskie przećiw Baaszie, i przećiw domowi iego, i przećiw wßystkiemu zle-

złemu, które czynił przed obliczem PAńskim wzrußaiąc go ku gniewu sprawami rąk swoich, że ma być podobnym domowi * Jeroboamowemu: i dla tego że go zabił.

* 1 Król. 15, 29.

II. 8. Roku dwudźiestego i ßostego Azy, Króla Judskiego, królował Ela, syn Baazy, nad Izraelem w Tersie, dwie leście.

9. I sprzysiągł śie przeciw niemu sługa iego Zymry, Hetman nad połowicą † wozow: gdy Ela w Tersie piiąc, piiany był w domu Arsy, który był sprawcą domu królewskiego w Tersie. [† J. Rycerstwa.]

10. W tym przypadł Zymry * i ranił go, i zabił go, roku dwudźiestego i śiodmego Azy, Króla Judskiego, a królował miasto niego. * 2 Król. 9, 31.

11. A gdy iuż królował, i śiedźiał na stolicy iego, wymordował wßystek dom Baazy, i powinne iego, i przyiaćioły iego; nie zostawił z niego i ßczeniątka.

12. A tak wygładźił Zymry wßystek dom Baazy, według słowa PAńskiego, które * powiedźiał o Baazie przez Proroka Jehu.

* Wyżey w. 3.

13. Dla wßystkich grzechow Baazy, i grzechow Ele, syna iego, którzy grzeßyli, i którzy przywiedli do grzechu Izraela: wzrußaiąc ku gniewu PAna Boga Izraelskiego prożnościami * swymi. * Niżey w. 26.

14. Ale inne sprawy Ele, i wßystko co czynił, izali nie napisano w Kroniąch o Królach Izraelskich.

15. Roku dwudźiestego i śiodmego Azy, Króla Judskiego, królował Zymry śiedm dni w Tersie: gdy lud obozem leżał u Giebbeton, które iest Filistyńskie.

16. A gdy usłyßał lud leżący w obożie takową rzecz, iż Zymry sprzysiągßy śie zabił Króla: tedy wßystek Izrael postanowili Królem Amrego, który był Hetmanem nad woyskiem Izraelskim, onegoż dnia w obożie.

17. Przetoż odćiągnął Amry i wßystek Izrael z nim od Giebbeton, a oblegli Terßę.

18. A gdy obaczył Zymry, iż wźięto miasto, wßedł na pałac domu Królewskiego, i spalił śie ogniem z domem Królewskim, i umarł.

19. A to śie stało dla grzechow iego, których śie dopuścił, czyniąc złe przed obliczem PAńskim, a chodząc drogą Jeroboama, i w grzechach iego, których śie dopußczał, do grzechu przywodząc Izraela.

20. A inne sprawy Zymry i sprzysiężenie iego, które uczynił, azaż nie ieść napisane w Kroniąch o Królach Izraelskich?

21. Tedy śie rozerwał lud Izraelski na dwie częśći: połowica ludu ßła za Tebni, synem Ginetowym, aby go uczynili Królem: A połowica go ßła za Amrym.

22. Ale przemógł lud, który przestawał z Amrym, on lud, który zostawał przy Tebni, synem Ginetowym: i umarł Tebni, a królował Amry.

23. Roku trzydźiestego i pierwßego Azy, Króla Judskiego, królował Amry nad Izraelem dwanaśćie lat: w Tersie królował ßeść lat.

24. I kupił gorę Samaryi u Semera za dwa talenty śrebra, i pobudował na oney gorze: a nazwał imię miasta, które zbudował, imieniem Semera, pana gory oney, Samaryi.

25. Ale czynił Amry złe przed oczyma PAńskimi, a dopußczał śie rzeczy gorßych, niżeli wßyscy, którzy przed nim byli.

26. Abowiem chodźił wßystkimi drogami Jeroboama, syna Nabatowego, i w grzechu iego, którym przywiodł w grzechy Izraela, wzrußaiąc ku gniewu PANA Boga Izraelskiego * prożnościami swymi. * 5 Roy. 32, 21.

Jerem. 2, 5. Jonaß. 2, 9.

27. A inne sprawy Amrego, i wßystko, co czynił, i moc iego, którą pokazował, azaż to nie ieść napisano w Kroniąch o Królach Izraelskich?

28. I zasnął Amry z oycy swymi, a pochowany ieść w Samaryi: I Królował Achab, syn iego, miasto niego.

29. A

29. Achab tedy, syn Amrego, krolować począł nad Izraelem, roku trzydziestego i osmego Azy, Krola Judskiego: a krolował Achab, syn Amrego, nad Izraelem w Samaryi, dwadzieścia i dwie lecie.

30. I czynił Achab syn Amrego złe, przed oczyma PAńskimi, nad wszystkie, ktorzy byli przed nim.

31. I stało się, nie maiąc na tym dosyć, iż chodził w grzechach Jeroboama, syna Nabatowego, że sobie wziął za żonę Jezabelę, corkę Etbaala, Krola Sydońskiego: a szedszy służył Baalowi, i kłaniał mu się.

32. I wystawił ołtarz Baalowi w domu Baalowym, ktory był zbudował w Samaryi.

33. Do tego nasadził Achab gay: a tym wiecey wzrusżył ku gniewu PANA Boga Izraelskiego, nad wszystkie Krole Izraelskie, ktorzy byli przed nim.

34. Za dni iego zbudował Hyel, Betelczyt, miasto Jerycho: Na Abiramie, pierworodnym swoim, założył ie: † a na Segubie, naymłodszym synu swym, wystawił bramy iego: według słowa PAńskiego, ktore powiedział przez Jozuego, syna Nunowego. [† J. Założywszy gruntu stracił Abirama, a wystawiwszy bramy stracił Segubę.]

Rozdział XVII.

I. Eliasz przedpowiedział głod Achabowi 1. II. Bog go żywił przez kruki 2-6. III. I przez wdowę w Sarepcie 7-16. IV. Krotkiego syna zmarłego wskrzesił 17-24.

Tedy rzekł Eliasz, Tesbita, ieden z obywatelow Galaadu, do Achaba: Żywie PAN Bog Izraelski, przed ktorego oblicznością stoię, że nie będzie tych lat rosy, ani * deszczu, iedno według słow ust moich.

* Syr. 48, 3. Luk. 4, 25. Jakub. 5, 17.

II. 2. I stało się słowo PAńskie do niego, mowiąc:

3. Odeydź ztąd, a obroć się na wschod słońca, i skryy się u potoka Charyt, ktory iest przeciwko Jordanowi.

4. I będzieś pił z potoka: a rozkazałem krukom, aby cię tam żywili.

5. I poszedł, a uczynił według słowa PAńskiego: i przyszedszy usiadł u potoku Charyt, ktory był przeciwko Jordanowi.

6. A krucy przynosili mu chleb i mięso poranu: także chleb i mięso wieczor: a pił z potoka.

III. 7. Lecz po wyściu niektorych dni, wysechł on potok: bo nie padał deszcz na ziemię.

8. I stało się słowo PAńskie do niego, mowiąc:

9. Wstań, idź do Sarepty Sydońskiey, i mieszkay tam: otom tam rozkazał niewieście wdowie, aby cię żywiła.

10. Tedy on wstawszy, szedł do Sarepty, i przyszedł do bramy miasta, a oto tam niewiasta wdowa zbierała drwa: ktory zawoławszy iey, rzekł: Przynieś mi proszę trochę wody w naczyniu, abym się napił.

11. A gdy ona szła aby przyniosła, tedy na nię zawołał, i rzekł: Przynieś mi też proszę sztuczkę chleba w ręce twoiey.

12. I odpowiedziała: Żywie PAN Bog twoy, żeć nie mam pieczonego chleba, oprocz z garść pełną mąki w garncu, a trochę oliwy w bańce: a oto zbieram † trochę drewek, abym szła, i zgotowała to sobie i synowi swemu, a ziadszy to, abyśmy pomarli. [† H. Dwie drewnie.]

13. Tedy rzekł do niey Eliasz: Nie boy się: Idź, uczyń iakoś rzekła: wszakże uczyń mi z tego pierwey podpłomyk mały, i przynieś mi, potym też sobie i synowi swemu uczyniss.

14. Abowiem tak powiedział PAN Bog Izraelski: Mąka z garnca tego nie będzie strawiona; ani oliwy z tey bańki ubędzie, aż do dnia, gdy PAN spuści deszcz na ziemię.

15. I poszła, a uczyniła podług słowa Eliaszowego, i iadła ona i on, i wszystka czeladź iey, aż się wypełniły te dni.

16. Nie była strawiona mąka z onego garnca, ani oliwy z bańki ubyło, według słowa PAńskiego, ktore powiedział przez Eliasza.

IV. 17. I stało się potym, że się rozniemogł syn oney niewiasty, pani domu onego: a była niemoc iego barzo ciężka, tak, że w nim tchu nie zostało.

18. Przetoż rzekła do Eliasza: Coż mnie i tobie mężu Boży? przyszedłeś do mnie, abyś przywiodszy na pamięć nieprawość moie, umorzył syna mego.

19. I rzekł do niey: Day mi syna twego: i wziąwszy go z łona iey, wniosł go na salę, na ktorey mieszkał, i położył go na łożu swoim.

20. I wołał do PANA a rzekł: PANIE Boże moy, izali też utrapisz wdowę, u ktorey mieszkam, iżeś *zabił syna iey? *5 Moy. 32, 39. 1 Sam. 2, 6. Madr. 16, 13.

21. A rozciągnąwszy się nad dziećięciem po trzy kroć, wołał do PANA, mowiąc: PANIE Boże moy, niechay się proszę wroci dusza dziecięcia tego † w ciało iego. [† H. We wnętrzności.]

22. I wysłuchał PAN głos Eliaszow: i wrociła się dusza dziecięcia w ciało iego, i ożyło.

23. Tedy wziął Eliasz dziecię, i zniosł ie z sali do domu: a oddał go matce iego: i rzekł Eliasz: Wey, syn twoy *żywie. *2 Krol. 4, 36. Żyd. 11, 35.

24. I rzekła niewiasta do Eliasza: Terazem poznała iżeś iest mąż Boży, a słowo PAŃskie w ustach twoich iest prawda.

Rozdział XVIII.

I. Eliasz posłany do Achaba 1-6. II. Z Abdyaszem w drodze rozmawia 7-15. III. Krolowi się stawia, i onego gromi 16-20. IV. Ogień z nieba ofiarę iego zapalił 21-39. V. Tenże Prorokow Baalowych cztery sta pobił, i deszcz uprosił 40-46.

Potym po wielu dni, mianowicie po onym roku trzecim, stało się słowo PAŃskie do Eliasza, mowiąc: Idź, ukaż się Achabowi, bo spuszczę deszcz na ziemię.

2. Szedł tedy Eliasz, aby się ukazał Achabowi: a był głod gwałtowny w Samaryi.

3. I zawołał Achab Abdyasza, ktory był sprawcą domu iego. (A Abdyasz się barzo PANA bał.

4. Bo gdy mordowała Jezabel Proroki PAŃskie, tedy wziął Abdyasz sto Prorokow, i skrył ich po pięćdziesiąt do iaskini, i żywił ie chlebem i wodą.)

5. I rzekł Achab do Abdyasza: Idź przez ziemię do wszystkich zrzodeł wod, i do wszystkich potokow, aza gdzie znaydziemy trawę, żebyśmy żywo zachowali konie i muły, i żebyśmy nie zgubili bydła.

6. I rozdzielili sobie ziemię, ktorą przeyść mieli: Achab sam szedł iedną drogą, Abdyasz też szedł drugą drogą osobno.

II. 7. A gdy Abdyasz był w drodze, oto się z nim Eliasz potkał, ktory gdy go poznał, upadł na oblicze swoie, i rzekł: A tyżeś iest, pan moy, Eliasz?

8. I odpowiedział mu: Jam iest: Idź, powiedz panu twemu: oto Eliasz tu iest.

9. Do ktorego on rzekł: Cożem zgrzeszył, iż wydawasz sługę twego w ręce Achabowe, aby mię zabił?

10. Żywie PAN Bog twoy, że niemasz narodu, i krolestwa, gdzieby nie posłał pan moy, aby cię szukano: a gdy powiedziano iż cię niemasz, tedy obowiązał przysięgą krolestwa i narody, iako cię znaleść nie mogą.

11. A ty mi teraz mowisz: Idź, a powiedz panu twemu; Oto Eliasz.

12. I stałoby się, gdybym ia odszedł od ciebie, żeby cię Duch *PAŃski zaniosł, gdziebym nie wiedział; a ia szedszy opowiedziałbym Achabowi: a gdyby cię nie znalazł, zabiłby mię. A sługa twoy boi się PANA od dziecińskiego swego. *2 Krol. 2, 16.

13. Aza nie powiedziano panu memu, com uczynił, *gdy mordowała Jezabel Proroki PAŃskie, żem skrył z prorokow PAŃskich sto mężow: po pięćdziesiąt mężow w iaskini, i żywiłem ie chlebem i wodą? *Wyżey w. 4.

14. A ty teraz mowisz: Idź, powiedz panu twemu, oto Eliasz: i zabiie mię.

15. I odpowiedział Eliasz: Żywie PAN zastępow, przed ktorego oblicznością stoię, że mu się dziś ukażę.

III. 16. A tak szedł Abdyasz przeciw Achabowi, i oznaymił mu to: Przeto szedł Achab przeciw Eliaszowi.

17. A uyrzawszy Achab Eliasza, rzekł Achab do niego: Azaż nie ty iesteś, ktory czyniss zamięszanie w Izraelu?

18. Na co mu odpowiedział: Nie iać

ać czynię zamięßanie w Jzraelu, ale y i dom oyca twego: gdyż opuściłeßy rozkazania PAńskie, naśladuiećie Baalow.

19. Przetoż teraz pośli, a zbierz do mnie wßystkiego Jzraela, na gore Karmel; i Prorokow Baalowych cztery ßta i pięćdźieśiat; przytym prorokow gaiowych cztery ßta, ktorzy iadaią z stołu Jezabele.

20. Posłał tedy Achab do wßystkich synow Jzraelskich, i zebrał te proroki na gorę Karmel.

[V. 21. A przystąpiwßy Eliaß do wßystkiego ludu, rzekł: Jdługoż będźiećie chramać na obie stronie? Jeźli PAN iest Bogiem, idźćież za nim: a ieźli Baal, idźćież za nim. Jnie odpowiedźiał mu lud i słowa.

22. Tedy rzekł Eliaß do ludu: Jam tylko sam został Prorok PAński: a Prorokow Baalowych cztery ßta i pięć set mężow.

23. Niech nam dadzą dwu ćielcow, a niech sobie obiorą ćielca iednego, a porąbią go na ßtuki, i włożą na drwa; ale ognia niech nie podkładaią: ia też przygotuię drugiego ćielca, ktorego włożę na drwa, a ognia nie podłożę.

24. Potym wzywaycie imienia bogow waßych, a ia będę wzywał imienia PAńskiego, a Bog, ktory śię ozwie przez ogień, ten niech będźie Bogiem: Na co odpowiadaiąc wßyßtek lud, rzekł: Dobrześ powiedźiał.

25. Jrzekł Eliaß do Prorokow Baalowych: Obierzćie sobie ćielca iednego, a zgotuyćie go pierwey, bo was iest wiecey: Wzywaycież imienia bogow waßych, ale ognia nie podkładaycie.

26. A tak wźieli ćielca, ktorego im dał, a zgotowawßy, wzywali imienia Baalowego, od poranku aż do południa, mowiąc; O Baalu wysłuchay nas! Ale nie było głosu, ani ktoby odpowiedźiał. Jskakali koło ołtarza, ktory byli uczynili.†

[† J. Ktory był uczynił Eliaß.]

27. A gdy było południe, naśmiewał śię z nich Eliaß, mowiąc: Wołayćie wiekßym głosem; ponieważ iest bog: Tylko że śię albo zamyśli, albo iest zabawny, albo też iest w drodze, albo też śpi; aza ocući.

28. A tak wołali głosem wielkim, i rzezali śię według zwyczaiu swego nożami, i włoczenkami, aż śię krwią oblewali.

29. Jstało śię, gdy minęło południe, że prorokowali aż do czasu ofiarowania ofiary śniedney: ale nie było głosu, ani ktoby odpowiedźiał, ani ktoby wysłuchał.

30. Jatym rzekł Eliaß do wßyßtkiego ludu: Przystąpćie do mnie. Jprzystąpił wßyßtek lud do niego. Tedy naprawił Ołtarz PAński, ktory był rozwalony.

31. Abowiem wźiął Eliaß dwanaśćie kamieni; (według liczby pokolenia synow Jakubowych, do ktorego śię stało słowo PAńskie, * mowiąc: Jzrael będźie imię twoie.

* 1 Moy. 32, 28. r. 35, 10. 2 Krol. 17, 34.

32. Jzbudował z tego kamienia Ołtarz w imię PAńskie, a uczynił około Ołtarza ßeroki row, coby mogł dwie miary zboża wysiać.

33. Potym ułożył drwa, i na ßtuki porąbał ćielca, i ßkładł go na drwa.

34. Jrzekł: Napełnićie cztery wiadra wodą, a wyliyćie na całopalenie, i na drwa. Rzekł nad to: Powtorzćie, i powtorzyli: rzekł ießcze: Uczyńćie po trzećie; i uczynili po trzećie:

35. Tak że płynęły wody około Ołtarza: aż i row był napełniony wodą.

36. Jstało śię, gdy był czas sprawowania ofiary śniedney, przyßtąpił Eliaß Prorok, i rzekł: PANIE Boże Abrahamow, Jzaakow, i Jzraelow: dźiś niech poznaią, żeś ty iest Bogiem w Jzraelu, a iam sługa twoy: a, żem według słowa twego uczynił to wßyßtko.

37. Wysłuchay mię PANIE, wysłuchay mię, aby poznał ten lud, żeś ty PANIE iest BOGIEM, gdybyś zaś nawrocił serca ich.

38. Tedy spadł ogień PAński, i pożarł całopalenie, i drwa, i kamienie, i proch: a wodę, ktora była w rowie, † wyssußył. [† A. Wylizał.]

39. Co gdy uyrzał wszystek lud, upadli na oblicze swe, i rzekli: PAN iest Bogiem, PAnći iest Bogiem.

V. 40. Tedy rzekł Eliasz do nich: Poimayćie Proroki Baalowe, a żaden niech z nich nie uchodźi. I poimano ie. A tak odwiodł ie Eliasz do potoka Tyson, i tamże ie pobił.

41. Potym rzekł Eliasz do Achaba: Jdź, iedz, a piy; abowiem oto szum dżdża wielkiego.

42. Tedy szedł Achab, aby iadł i pił: a Eliasz wstąpił na wierzch Karmelu, i położył śie na ziemie: a włożył twarz swoie miedzy kolana swoie.

43. Potym rzekł do sługi swego: Jdź teraz, a poyrzy ku morzu: ktory poszedł, a poyrzawszy, rzekł: Niemasz nic. Zaśie rzekł: Jdź, a wracay śie po śiedm kroć.

44. A za śiodmym razem rzekł: Oto obłok mały iako dłoń człowiecza występuie z morza. Tedy on rzekł; Jdź, a powiedz Achabowi: Zaprzągay, a uieżdżay, aby cie deszcz nie zastał.

45. I stało śie miedzy tym, że śie niebiosa obłokami i wiatrem zaćmiły, zkąd był deszcz wielki. A tak wśiadszy Achab, iachał do Jezreela.

46. A ręka PAńska była nad Eliaszem: i przepasał biodra swe, i bieżał przed Achabem, aż przyszedł do Jezreela.

Rozdźiał XIX.

I. Eliasz przed Jezabela ucieka 1-4. II. Bog go przez Anioła opatruie 5-8. III. I sam mu śie ukazawszy, Hazaela na Syryńskie, Jehu na Izraelskie Państwo, a Elizeusza na Proroctwo powołać rozkazuie 9-21.

Tedy oznaymił Achab Jezabeli wszystko, co uczynił Eliasz, a iż prawie wszystkie Proroki pomordował mieczem.

2. Przetoż posłała Jezabela posła do Eliasza, mowiąc: To mi niech uczynią bogowie, i to mi niech przyczynią, ieżli o tym czasie iutro nie położę duszę twoiey iako duszę ktorego z onych.

3. Co gdy wyrozumiał Eliasz, wstał, i odszedł, aby duszę swą zachował, a przyszedł do Beersaby, ktora była w Judstwie, i zostawił tam sługę swego.

4. A sam poszedł w puszcza na ieden dzień drogi: a gdy przyszedł, i usiadł pod iednym iałowcem, życzył sobie †umrzeć, i rzekł: Dosyć iuż o PANIE: weźmiże duszę moię, bom nie iest lepszym nad Oyce moie.

[† H. Duszy swey.]

II. 5. I położył śie, a zasnął pod onym iałowcem: a oto w tenże czas tknął go Anioł, i rzekł mu: Wstań, a iedz.

6. A gdy śie obeyrzał, oto w głowach iego był chleb na węglu upieczony, i czasza wody. A tak iadł i pił: I położył śie znowu.

7. Potym wrocił śie Anioł PAński powtore, i tknął go, a rzekł; Wstań, iedz: abowiem daleka masz droga przed sobą.

8. A tak wstawszy iadł i pił: a szedł w mocy pokarmu onego czterdzieści dni i czterdzieści nocy, aż do gory Bożey Horeb.

III. 9. I wszedł tam do iaskini, a przenocował tam. A oto słowo PAńskie do niego, mowiąc: Coż tu czyniss Eliaszu?

10. Ktory odpowiedźiał: Gorliwiem śie zastawiał o PANA Boga zastępow; abowiem synowie Izraelscy opuścili przymierze twoie, Ołtarze twoie zburzyli, i Proroki* twoie mieczem pomordowali: a zostałem ia sam, i szukaią duszę moiey, aby mi ią odięli. *Rzym. 11, 3.

11. Tedy onże głos rzekł: Wynidź, a stań na gorze przed PANEM. A oto PAN przechodźił, i wiatr gwałtowny i mocny podwracaiący gory, i łamiący skały, przed PANEM: ale PAN nie był w onym wietrze. Za wiatrem było trzęśienie ziemie: ale nie był PAN i w onym trzęśieniu:

12. Za trzęśieniem był ogień: ale PAN nie był w ogniu. Za ogniem był głos cichy i wolny.

13. To gdy usłyszał Eliasz, zakrył oblicze swoie płaszczem swoim: a wyszedszy, stanął we drzwiach iaskini. A oto do niego głos mowiący: Co tu czyniss Eliaszu?

14. A on odpowiedźiał: Gorliwiem śie zastawiał o PANA Boga zaste-

zastępow; abowiem opuścili przymierze twoie synowie Izraelscy, Ołtarze twoie poburzyli, a Proroki twoie mieczem pomordowali: i zostałem ia sam, a szukaią duße moiey, aby mi ią odięli.

15. Ale PAN rzekł do niego: Idź, wroć się droga twa na puszcza Damaska: a gdy tam przyydźieß, pomażeß * Hazaela za Krola nad Syrya:

* 2 Krol. 8, 13.

16. A Jehu, * syna Namsy, pomażeß za Krola nad Izraelem, a Elizeusza, syna Safatowego, z Abelmecchola, pomażeß za Proroka, miasto siebie. * 2 Krol. 9, 1. 2. Syr. 48, 8.

17. I stanie się, że ktokolwiek uydźie miecza Hazaelowego, zabiie go Jehu: a ktokolwiek uydźie miecza Jehu, zabiie go Elizeuß.

18. Jednakiem * sobie zachował w Izraelu siedm tysięcy, ktorych wßystkich kolana nie kłaniały się Baalowi, i ktorych wßystkich usta nie całowały go. * Rzym. 11, 4.

19. A tak on odßedßy ztamtąd, znalazł Elizeußa, syna Safatowego, a on orze, a dwanaście iarzm wołow przed nim, a sam był przy dwunastym iarzmie, a idąc mimo niego Eliaß, wrzucił nań płaßcz swoy.

20. Ktory opuściwßy woły, bieżał za Eliaßem, i rzekł: Niech pocałuie proße oyca mego, i matkę moię, a poydę za tobą; ktoremu rzekł: Idź, a wroć się zasię; ponieważ widźiß, com ci uczynił.

21. A tak wrociwßy się do niego, wźiął parę wołow, i zabił ie, a przy drwach z pługa nawarzył mięsa z nich, i dał ludowi: i iedli. A wstawßy, ßedł za Eliaßem, i służył mu.

Rozdźiał XX.

I. Benadad obległ Samarya 1-12. II. Ktorego, Boga bluźniącego Achab po dwa kroc poraził 13-29. III. I wolno puścił 30-34. IV. Czym PAN rozgniewał 35-43.

Tedy Benadad, Krol Syryyski, zebrał wßystko woysko swoie, maiąc z sobą trzydźieści i dwu Krolow, przytym iezdne i wozy: a przyćiągnawßy, obległ Samaryą, i dobywał iey.

2. I wyprawił posły do Achaba, Krola Izraelskiego, do onego miasta,

3. I rzekł mu: Tak mowi Benadad, śrebro twoie, i złoto twoie, moieć iest: także żony twoie i synowie twoi naycudnieyśi, moi są.

4. I odpowiedźiał Krol Izraelski, a rzekł: Według słowa twego Krolu, panie moy, twoiem ią, i wßystko co mam.

5. A wroćiwßy się posłowie do niego, rzekli: Tak powiedźiał Benadad, mowiąc: Posłałem do ćiebie, abyć rzeczono; Srebro twoie, i złoto twoie, i żony twoie, i syny twoie daß mi.

6. Ale wiedz, że iutro o tym czaśie poślę sługi moie do ćiebie, ktorzy wyßperaią dom twoy, i domy sług twoich, i wßystko w czym się kochaß, w ręce swe wezmą i rozbiorą.

7. A tak wezwał Krol Izraelski wßystkich starßych źiemie oney, i rzekł im: Uważćież proße, a obaczćie, żeć ten złego szuka; abowiem posłał do mnie po żony moie, i po syny moie, i po śrebro moie, i po złoto moie, a nie odmowiłem mu.

8. I rzekli do niego oni wßyscy starśi, i wßystek lud: Nie słuchay, ani przyzwalay.

9. Przetoż odpowiedźiał posłom Benadadowym: Powiedźćie Krolowi, panu memu: Wßystko, o coś posłał do sługi twego przed tym, uczynię; ale tey rzeczy uczynić nie mogę. A tak posłowie odeßli, i odnieśli mu odpowiedź.

10. Znowu posłał do niego Benadad, i rzekł: Niech mi to uczynią bogowie, i to niech przyczynią, ieśli się dostanie prochu Samaryi po garści wßystkiemu ludowi, ktory za mną idźie.

11. I odpowiedźiał Krol Izraelski, a rzekł: Powiedźćie mu: Niech się nie chlubi zbroyny, iako ten, ktory złożył zbroię.

12. A gdy Benadad usłyßał to słowo, (a on w ten czas z Krolmi pił w namiećiech,) rzekł do sług swych: Rußćie się. I rußyli się ku miastu.

II. 13. A oto niektory Prorok przyßedł do Achaba, Krola Izraelskiego, i rzekł: Tak powiada PAN: Izażeś nie widźiał tego wßystkiego

wielkiego mnoſtwa? Oto JA ie dam w ręke twoie dźiśia, abyś wiedźiał, żem JA PAN.

14. Tedy rzekł Achab: Przez kogoż? A on odpowiedźiał; Tak mowi PAN, przez ſługi Kśiążąt powiatowych. I rzekł: Ktoż pocznie bitwę? Tedy mu on odpowiedźiał: Ty.

15. Obliczył tedy ſługi Kśiążąt powiatowych, ktorych było dwieśćie trzydźieści i dwa: a po nich policzył wſzyſtek lud, wſzyſtkich ſynow Izraelſkich śiedm tyſiecy.

16. I wyſzli o południu. A Benadad pił, i upił śię w namiećiech, ſam, i trzydźieści i dwa Krolow, pomocnikow iego.

17. A tak wyſzli ſtudzy Kśiążąt powiatowych naprzod. Tedy poſłał Benadad, (gdy mu powiedźiano, mowiąc: Mężowie wyſzli z Samaryi,)

18. I rzekł: Choćiażby o pokoy ſzli prośić, poimayćie ie żywo. Choćiażby też ku bitwie wyſzli, żywo ie poimayćie.

19. A gdy oni ſtudzy Kśiążąt powiatowych wyſzli z miaſta, i inne woyſko za nimi;

20. Porażił każdy męża ſwego, tak, że ućiekli Syryyczycy: i gonił ie Izrael: ućiekł też Benadad, Krol Syryyſſki, na koniu, i z iezdnymi.

21. Potym wyćiągnął Krol Izraelſki, i pobił konie i wozy: a porażił Syryyczyka porażką wielką.

22. Znowu przyſzedł Prorok do Krola Izraelſkiego, i rzekł mu: Idź, zmacniay śię, a wiedz i bacz co maſz czynić; abowiem po roku Krol Syryyſſki wyćiągnie przećiwko tobie.

23. Tedy ſtudzy Krola Syryyſſkiego rzekli do niego: Bogowie ich, ſą Bogowie gorni; przetoż nas przemogli: a wſząkże zwiedźmy z nimi bitwę w polu, a uyrzyſz ieżli ich nie przemożemy.

24. Przetoż tak uczyń: Odpraw Krole, każdego z mieyſca ſwego, a poſtanow Hetmany miaſto nich.

25. A ty nalicz ſobie woyſka z ſwoich, iako było woyſko onych, ktorzy polegli, a koni iako one konie, a wozow iako one wozy, i ſtoczemy bitwę z nimi w polu, a uyrzyſz, ieżli ich nie przemożemy. I uſłuchał głoſu ich, a uczynił tak.

26. A gdy wyſzedł rok, obliczył Benadad Syryyczyki, a ćiągnął ku Afeku na woynę przećiw Izraelitom.

27. Synowie Izraelſcy także ſą obliczeni, a nabrawſzy z ſobą żywnoſći, ćiągnęli przećiwko nim: i położyli śię obozem ſynowie Izraelſcy przećiwko nim, iakoby dwie małe ſtadka koz: a Syryyczycy napełnili ziemię.

28. Tedy przyſzedł mąż Boży, i mowił do Krola Izraelſkiego, a rzekł: Tak mowi PAN: Przeto, iż mowili Syryyczycy, Bogiem gor ieſt PAN, a nie ieſt Bogiem rownin, podam to wſzyſtko mnoſtwo wielkie w ręce twoie, abyśćie wiedźieli, żem JA PAN.

29. A tak oni leżeli obozem przećiwko nim, przez śiedm dni. I ſtało śię dnia śiodmego, że ſtoczyli bitwę, i porażili ſynowie Izraelſcy Syryyczykow ſto tyſięcy pieſzych iednegoż dnia.

III. 30. A oſtatek ućiekli do Afeku miaſta, i upadł mur na dwadźieśćia i śiedm tyſięcy mężow, co byli pozoſtali. A Benadad ućiekłſzy, przyſzedł do miaſta, i ſkrył śię do nayſkrytſzey komory.

31. Ale mu rzekli ſtudzy iego: Słychaliśmy zapewne, że Krolowie domu Izraelſkiego ſą Krolowie miłośierni. Niech włożymy proſze wory na biodra naſze, i powrozy na głowy naſze, a wynidźiemy do Krola Izraelſkiego, ſnadź żywo zoſtawi duſze twoie.

32. Tedy opaſali wormi biodra ſwe, a włożyli powrozy na głowy ſwoie, i przyſzli do Krola Izraelſkiego, i rzekli: Benadad, ſługa twoy, mowi: Niech żywie proſze duſza moia. A on rzekł: A żywże ieſzcze? Brat to moy.

33. A oni mężowie wźiawſzy to za dobry znak, i prędko uchwyćiwſzy to ſłowo od niego, rzekli, Brat twoy Benadad: I rzekł: Idźćież przywiedźćie go: Przetoż wyſzedł do

do niego Benadad: i kazał mu wśieść na woz.

34. I rzekł do niego Benadad: Miasta, ktore wźiął oćiec moy *oycu twemu, powroce, a ty ulice sobie poczyniß w Damaßku, iako poczynił oćiec moy w Samaryi. I odpowiedźiał: Ja według przymierza puszcze ćie wolno. A tak z nim uczynił przymierze, i puścił go wolno.

*1 Krol 15, 20.

IV. 35. Tedy niektory maż z synow Prorockich rzekł do bliźniego swego z rozkazania PAńskiego: Uderz mie proße; ale go nie chćiał on maż uderzyć.

36. I rzekł mu: Przeto iżeś nie usłuchał głosu PAńskiego, oto skoro odeydźieß ode mnie, zabiie ćie lew. A gdy odßedł od niego, znalazł go lew, i zabił go.

37. Potym znalazł drugiego męża, i rzekł mu: Uderz mie proße: ktory maż tak go uderzył, że go ranił.

38. Szedł tedy on Prorok, a zabieżał Krolowi na drodze, i odmienił śie, zasłoniwßy oczy swoie.

39. A gdy Krol mijał, zawołał na Krola, i rzekł: Sługa twoy wyßedł w posrzodek bitwy, a oto maż przyßedßy, przywiodł do mnie męża, i rzekł: Strzeż tego męża, bo ieżlibyś go upuścił, duβa twoia będźie za duβe iego, albo talent srebra odważyß.

40. W tym gdy śie sługa twoy zabawił tym i owym, oto on zniknął: Tedy rzekł do niego Krol Izraelski: Taki iest sąd twoy, samesś śie osądźił.

41. A on zaraz odiął zasłonę od oczu swych, i poznał go Krol Izraelski że był Prorokiem.

42. Zatym rzekł do niego: Tak mowi PAN: *Ponieważeś wypuścił z ręki swey męża godnego śmierći, duβa twoia będźie za duβe iego, i lud twoy, za lud iego. *1 Krol. 22, 37. 38.

43. Przetoż odßedł Krol Izraelski do domu swego, smętny i zagniewany; i przyßedł do Samaryi.

Rozdźiał XXI.

I. Nabot odmowiwßy Achabowi winnice swoiey, za rozkazania Jezabeli zpotwarzony i ukamionowany iest 1-16. II. Zaczym Eliaß pomste Boża Achabowi i Jezabeli opowiada 17-26. III. Pokuta Achabowa 27-29.

I Stało śie potym: Miał Nabot, Jezreelita, winnicę, ktora była w Jezreelu, podle pałacu Achaba, Krola w Samaryi.

2. I rzekł Achab do Nabota, mowiąc: Day mi winnicę twoię, abym miał z niey ogrod dla iarzyn: abowiem bliska iest domu mego; a damći za nię winnicę lepßą, niżli ta iest: albo ieżlić śie zda, damći pieniędzy ile stoi.

3. I odpowiedźiał Nabot Achabowi: Nie day tego PANIE, abymći miał dać dźiedźictwo oycow moich.

4. Tedy przyßedł Achab do domu swego smętny i zagniewany, dla słowa, ktore mu rzekł Nabot, Jezreelita, mowiąc: Nie damći dźiedźictwa oycow moich: i układł śie na łożu swym, a odwrocił twarz swoię, i nie iadł chleba.

5. W tym przyßedßy do niego Jezabela, żona iego, rzekła mu: Przeczże duch twoy tak smętny, że nie ieß chleba?

6. I odpowiedźiał iey: Przeto żem mowił z Nabotem, Jezreelita, i rzekłem mu: Day mi winnicę twoię za pieniądze, albo ieżli chceß, damći winnicę za nię: Ale on odpowiedźiał: Nie damći winnicę moiey.

7. Tedy rzekła do niego Jezabela, żona iego: I także ty sprawuieß krolestwo Izraelskie? Wstań, iedz chleb, a bądź dobrey myśli; Ja tobie dam winnicę Nabota, Jezreelity.

8. A tak napisała list imieniem Achabowym, ktory zapieczętowała pieczęcią iego, i posłała on list do starßych i do przednieyßych, ktorzy byli w mieśćie iego, i mießkali z Nabotem.

9. A napisała on list w ten spoßob: Zapowiedźcie post, a posadźcie Nabota miedzy przednieyßymi z ludu.

10. I postawćie dwu mężow przewrotnych przećiw niemu, ktorzyby przećiwko niemu świadczyli, mowiąc: Złorzeczyłeś Bogu i Krolowi: Potym wywiedźcie go, a ukamionuyćie go, aby umarł.

11. I uczynili mężowie onego miasta starsi i przednieyssi, ktorzy mieszkali w onym mieście iego, iako była wskazała do nich Jezabela, według tego, iako napisano było w liście, ktory posłała do nich.

12. Zapowiedzieli post, i posadzili Nabota miedzy przednieyszymi z ludu.

13. Potym przyszli dwa mężowie przewrotni, i usiedli przeciw niemu, a świadczyli przeciwko niemu oni mężowie przewrotni, to iest, przeciw Nabotowi przed ludem, mowiąc: Złorzeczył Nabot Bogu i Krolowi. I wywiedli go za miasto, i ukamionowali go, i umarł.

14. I posłali do Jezabele, mowiąc: Ukamionowan iest Nabot, i umarł.

15. I stało się, gdy usłyszała Jezabela, że ukamionowany był Nabot, a iż umarł, rzekła Jezabela do Achaba: Wstań, posiadź winnice Nabota, Jezreelity, ktoryć iey nie chciał dać za pieniądze; abowiem nie żyw Nabot, ale umarł.

16. A tak usłyszawszy Achab, że umarł Nabot, wstał, a szedł do winnice Nabota, Jezreelity, aby ią posiadł.

II. 17. Tedy się stało słowo PAńskie do Eliasza, Tesbity, mowiąc:

18. Wstań, idź przeciw Achabowi, Krolowi Izraelskiemu, ktory iest w Samaryi, oto iest na winnicy Nabotowey, do ktorey szedł, aby ią posiadł.

19. I rzeczesz do niego, mowiąc: Tak mowi PAN: Azaś nie zabił i nie posiadł? Powiedzże mu, mowiąc: Tak mowi PAN: Tak iako psi lizali krew Nabotowę, *tak też pewnie psi będą lizać krew twoię. *1 Krol. 22, 38.

20. I rzekł Achab do Eliasza: A iużeś mię znalazł nieprzyiacielu moy? A on odpowiedział: Znalazłem; abowiemeś się zaprzedał, abyś czynił złość przed oczyma PAńskimi.

21. Oto JA *przywiodę na cię złe, a odeymę potomki twe, i wytracę z domu Achabowego aż do nay-

mnieyszego szczenięcia, i †więźnia, i opuszczonego w Izraelu.

*2 Krol. 9, 8. †1 Krol. 14, 10.

22. A uczynię z domem twoim, iako z domem *Jeroboama, syna Nabatowego, i iako z domem Baazy, †syna Ahyaszowego: dla rozdrażnienia, ktorymeś mię do gniewu pobudził, i przywiodłeś do grzechu Izraela. *1 Krol. 15, 29. †1 Krol. 16, 3. 11.

23. Także i o Jezabeli rzekł PAN, mowiąc: Psi *ziedzą Jezabelę miedzy murami Jezreelskimi.

*2 Krol. 9, 36.

24. Tego, ktory umrze z domu Achabowego w mieście, psi ziedzą, a tego, ktory umrze na polu, ziedzą ptacy powietrzni.

25. Abowiem nie był *nikt iako Achab, ktoryby siebie samego zaprzedał, aby czynił złe przed oczyma PAńskimi; bo go podusiła Jezabela, żona iego. *1 Krol. 16, 33.

26. Abowiem się dopuścił rzeczy barzo obrzydłych, chodząc za bałwany, według wszystkiego, iako czynili Ammoreyczycy, ktore wygnał PAN przed obliczem synow Izraelskich.

III. 27. A gdy usłyszał Achab te słowa, rozdarł odzienie swoie, a włożywszy wor na ciało swoie, pościł, i leżał w worze, a chodził pomałuczku.

28. I stało się słowo PAńskie do Eliasza, Tesbity, mowiąc:

29. Widziałżeś, iako się upokorzył Achab przed twarzą moią? Ponieważ się tedy upokorzył przed twarzą moią, nie przywiodę tego złego za dni iego: Ale za dni *syna iego przywiodę to złe na dom iego.

*2 Krol. 9, 26.

Rozdział XXII.

I. Gdy Achabowi fałszywi Prorocy na woynę ciągnąć radzą, Micheasz, Prorok PAński, temu przeczy 1-23. II. Dla czego ubity i wsadzony 24-28. III. Achab w potrzebie zginął 29-39. IV. A po nim nastał Ochozyasz złośliwy. Jozafat był Krol bogoboyny, śmierć iego 40-54.

A nie było przez trzy lata woyny miedzy Syryyczykami, i miedzy Izraelczykami.

2. I stało się roku trzeciego, że przyiechał Jozafat, Krol Judski, do Krola Izraelskiego.

13. Te-

3. Tedy rzekł Krol Izraelski do sług swoich: Nie wiecież, iż nasze iest Ramot Galaad? A my zaniedbywamy odebrać go z ręku Krola Syryyskiego.

4. Przetoż rzekł do Jozafata: Pociągniesz że mną na woyną przeciwko Ramot Galaad? I rzekł Jozafat do Krola Izraelskiego: Jakom ia, tak i ty, iako lud moy, tak lud twoy: iako konie moie, tak konie twoie.

5. Nad to rzekł Jozafat do Krola Izraelskiego: Spytay się proszę dziś słowa PAńskiego.

6. A tak zebrał Krol Izraelski Proroków około czterech set mężow, i rzekł do nich: Mamże ciągnąć na woyną przeciwko Ramot Galaad? czy zaniechać? I odpowiedzieli mu: Ciągni, bo ie PAN da w ręce krolewskie.

7. Ale Jozafat rzekł: Niemasz że tu którego Proroka PAńskiego, żebyśmy się go pytali?

8. I rzekł Krol Izraelski do Jozafata: Jest ieszcze mąż ieden, przez którego obyśmy się mogli radzić PANA: ale go ia nienawidzę, bo mi nic dobrego nie prorokuie, iedno złe: Micheasz, syn Jemlow. I rzekł Jozafat: Niech tak nie mowi Krol.

9. A tak zawołał Krol Izraelski Komornika niektorego, i rzekł: Przywiedź tu rychło Micheasza, syna Jemlowego.

10. (Miedzy tym Krol Izraelski, i Jozafat, Krol Judski, siedzieli na stolicach swoich, ubrani w szaty krolewskie, na placu u wrot bramy Samaryyskiey. A wszyscy Prorocy prorokowali przed nimi.

11. A Sedechyasz, syn Chenaanow, sprawił sobie rogi żelazne, i rzekł: Tak * mowi PAN: Tymi będziesz bodł Syryyczyki, aż ie wyniszczysz.

* Jerem. 14, 14. r. 23, 31.

12. Także wszyscy Prorocy prorokowali, mowiąc: Ciągni do Ramot Galaad, a będzie się szczęściło; abowiem ie poda PAN w ręce krolewskie.)

13. Tedy posel, ktory chodził aby przyzwał Micheasza, rzekł do niego, mowiąc: Oto teraz słowa Prorokow iednymi usty dobrze tuszą Krolowi, niechże będzie proszę słowo twoie, iako słowo iednego z nich, a mow dobre rzeczy.

14. I rzekł Micheasz: Żywie PAN, że co mi kolwiek rzecze PAN, to mowić będę.

15. A gdy przyszedł do Krola, rzekł Krol do niego: Micheaszu, mamyż ciągnąć na woyną przeciw Ramot Galaad, czyli zaniechać? A on mu rzekł: Ciągni, a będzie się szczęściło; abowiem ie poda PAN w ręce krolewskie.

16. I rzekł do niego Krol: A wielęż cię razy mam przysięga obowiązać, abyś mi nie mowił iedno prawdę w imieniu PAńskim?

17. Przetoż rzekł: Widziałem wszystek lud Izraelski rosproszony po gorach iako owce, ktore nie maią Pasterza: Bo rzekł PAN: Nie maią ci pana, niech się wroci każdy do domu swego w pokoiu.

18. I rzekł Krol Izraelski do Jozafata: Izażem ci nie powiadał, że mi nie miał prorokować dobrego, ale złe?

19. A Micheasz rzekł: Słuchayże tedy słowa PAńskiego: Widziałem PANA siedzącego na stolicy swoiey, i wszystko woysko niebieskie stoiące po prawicy iego, i po lewicy iego.

20. I rzekł PAN: Kto zwiedzie Achaba, aby szedł a upadł w Ramot Galaad? A gdy mowił ieden tak, a drugi inak:

21. Tedy wystąpił Duch, i stanął przed PANEM, mowiąc: Ja go zwiodę; A PAN mu rzekł, Przez coż?

22. Odpowiedział: Wynidę, a będę Duchem kłamliwym w uściech wszystkich Prorokow iego: i rzekł mu PAN: Zwiedzieszż, i pewnie przemożesz. Idźże, a uczyń tak.

23. Przetoż teraz oto dał PAN Ducha kłamliwego w usta tych wszystkich Prorokow twoich: gdyż PAN wyrzekł przeciwko tobie złe.

II. 24. Tedy przystąpiwszy Sedechyasz, syn Chanaanow, uderzył Micheasza w policzek, mowiąc: Kie-

dyż * odszedł Duch PAński ode mnie, aby z tobą mowił? * 2 Kron. 18, 23.

25. I odpowiedział Micheasz: Oto ty uyrzysz dnia onego, kiedy wnidziesz do nayskrytszey komory, abyś się skrył.

26. I rzekł Krol Izraelski: Weźmi Micheasza, a wiedź go do Amona, Starosty mieyskiego, i do Joasa, syna krolewskiego.

27. I rzeczesz: Tak mowi Krol: Wsadźcie tego męża do więzienia, a dawaycie mu iesć chleb utrapienia, i wodę ucisku, aż się wrocę w pokoiu.

28. Ale odpowiedział Micheasz: Jeżliże się wrocisz w pokoiu, tedyć nie mowił PAN przez mie. Nad to rzekł: Słuchayciez wszyscy ludzie.

III. 29. A tak ciągnął Krol Izraelski, i Jozafat, Krol Judski, do Ramot Galaad.

30. I rzekł Krol Izraelski do Jozafata: Odmienię się, gdy poydę do bitwy: ale ty ubierz się w szaty twoie: I odmienił się Krol Izraelski, a szedł ku bitwie.

31. A Krol Syryyski rozkazał był Hetmanom, ktorych było trzydzieści i dwa nad wozami iego, mowiąc: Nie potykaycie się ani z małym, ani z wielkim, tylko z samym Krolem Izraelskim.

32. I stało się, gdy uyrzeli Jozafata Hetmani, co byli nad wozami, rzekli: Zaprawdę to Krol Izraelski: i obrocili się przeciwko niemu, chcąc się z nim potykać: Ale Jozafat zawołał.

33. W tym obaczywszy Hetmani, co byli nad wozami, że nie ten był Krol Izraelski, odwrocili się od niego.

34. Lecz mąż niektory strzelił z łuku † na niepewną, i postrzelił Krola Izraelskiego miedzy nity, i miedzy pancerz: ktory rzekł woznicy swemu: Nawroć, a wywiez mię z woyska, bom iest raniony.

[† H. W prostości swoiey.]

35. I wzmogła się bitwa dnia onego: a Krol stał na wozie przeciw Syryyczykom; potym umarł wieczor: a krew ciekła z rany iego na woz.

36. Tedy wołał woźny w woysku, gdy iuż słońce zachodziło, mowiąc: Wroć się każdy do miasta swego, i każdy do ziemie swoiey.

37. A tak umarł Krol, a odwieziony iest do Samaryi, i pochowano go w Samaryi.

38. A gdy umywano woz w sadzawce Samaryyskiey, lizali psi krew iego, także gdy umywano zbroie iego: według słowa PAńskiego, ktore był * powiedział. * 1 Krol. 21, 19.

39. A inne sprawy Achabowe, i wszystko co czynił, i dom z kości Słoniowych, ktory zbudował, wszystkie też miasta, ktore pobudował, azaż to nie iest spisano w Kronikach o Krolach Izraelskich?

IV. 40. I zasnął Achab z oycy swymi, a krolował Ochozyasz, syn iego, miasto niego.

41. A Jozafat, syn Azy, począł krolować nad Judą czwartego roku za panowania Achaba, Krola Izraelskiego.

42. A Jozafat miał trzydzieści i pięć lat, gdy krolować począł: a dwadzieścia i pięć lat krolował w Jeruzalem: a imię matki iego było Azuba, corka Salaiowa.

43. I chodził po wszystkiey drodze Azy, oyca swego, a nie odchylał się od niey, czyniąc to, co było dobrego przed oczyma PAńskimi.

44. Wszakże iż wyżyn nie poburzyli, ieszcze lud ofiarował i kadził po wyżynach.

45. Uczynił też pokoy Jozafat z Krolem Izraelskim.

46. A inne sprawy Jozafatowe, i moc iego, ktorey dokazował, i iako walczył, azaż to nie iest napisano w Kronikach Krolow Judskich?

47. Ten wyplenił z ziemie ostatek * Sodomczykow, ktorzy byli pozostali za dni Azy, oyca iego. * 1 Krol. 15, 12.

48. Na ten czas nie było Krola w Edomskiey ziemi: tylko Starosta był miasto Krola.

49. I nasprawiał Jozafat * okrętow na morze, aby chodziły do Ofir po złoto. Ale nie doszły, bo się rozbiły one okręty w Asyongaber.

[† J. Dziesięć okrętow.]

50. Rzekł

50. Rzekł także był Ochozyaß, syn Achabow, do Jozafata: Niech iadą słudzy moi z sługami twymi w okrętiech: Ale niechćiał Jozafat.

51. Jaßnął tedy Jozafat z oycy swymi: i pochowany iest z oycy swymi w mieście Dawida, oyca swego, a krolował Joram, syn iego, miasto niego.

52. Ochozyaß, syn Achabow, począł krolować nad Izraelem w Samaryi, roku siedmnastego Jozafata, Krola Judskiego: i krolował nad Izraelem dwie lećie.

53. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, chodząc droga oyca swego, i droga matki swey, i droga Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechow Izraela.

54. Służył także Baalowi, a kłaniał mu się: i pobudzał do gniewu PAna Boga Izraelskiego, według wßystkiego co czynił oćiec iego.

Wtore Księgi Krolewskie,

Ktore też zowią Czwarte Krolewskie.

Rozdźiał I.

I. Ochozyaß w chorobie rady u Beelzebuba ßuka 1. 2. II. Przeto mu Eliaß z rozkazania Bożego śmierć opowiada 3-8. III. Dwu Kotmistrzow ogień z nieba spalił 9-12. IV. Z trzecim ßedßy Eliaß, Krolowi śmierć nieodwłoczną opowiedźiał 13-18.

I. Odstąpił Moab od Izraela po śmierći Achabowey.

2. A Ochozyaß spadł przez kratę sale swey, ktora miał w Samaryi, i rozniemogł się: i wyprawił posły, mowiąc im, Idźćie, poradźćie się Beelzebuba, Boga Akkarońskiego, ieżeli powstanę z tey choroby.

II. 3. Ale Anioł PAński rzekł do Eliaßa, Tesbity: Wstań, idź przećiwko posłom Krola Samaryi, i mow do nich: Izali niemaß Boga w Izraelu, iż się idźiećie radźić Beelzebuba, Boga Akkarońskiego?

4. Przetoż tak mowi PAN: Z łoża, na ktoreś się położył, nie wstaniesz; ale pewnie umrzesz. I odßedł Eliaß.

5. A gdy się posłowie wrośili do niego, rzekł do nich: Czemużeście się wrośili?

6. Odpowiedźieli mu: Maż niektory zaßedł nam drogę, i mowił do nas: Idźćie, wrośćie się do Krola, ktory was posłał, i rzeczćie mu: Tak mowi PAN: Izaliż niemaß Boga w Izraelu, że się posyłaß radźić Beelzebuba, Boga Akkarońskiego? przetoż z łoża, na ktoreś się położył, nie wstaniesz, ale pewnie umrzesz.

7. I rzekł do nich: Cożza osoba była tego męża, ktory wam zaßedł drogę, i mowił do was te słowa?

8. I odpowiedźieli mu: Maż kosmaty, a pasem skorzanym przepasany na biodrach swych: I rzekł: Eliaß Tesbita iest.

III. 9. Przetoż posłał do niego pięćdźiesiątnika, z piąćiadźiesiąt iego: ktory poßedł do niego, (a oto siedźiał na wierzchu gory,) i rzekł mu: Mężu Boży, Krol rozkazał abyś zstąpił.

10. A odpowiadaiąc Eliaß, rzekł Pięćdźiesiątnikowi: Jeźlizem iest maż Boży, niech *ogień zstąpi z nieba, a pożrze ćiebie i pięćdźiesiąt twoich. Zstąpił tedy ogień z nieba, i pożarł go, i pięćdźiesiąt iego.

*Łuk. 9, 54.

11. Znowu posłał do niego Pięćdźiesiątnika drugiego, z piąćiadźiesiąt iego, ktory mowił do niego, i rzekł: Mężu Boży, tak mowi Krol: Rychło zstąp:

12. Odpowiedźiał Eliaß, a rzekł mu: Jeźlim iest maż Boży, niech zstąpi ogień z nieba, a pożrze ćiebie i pięćdźiesiąt twoich: Tedy zstąpił ogień Boży z nieba, i pożarł go i pięćdźiesiąt iego.

IV. 13. Tedy ießcze posłał Pięćdźiesiątnika trzećiego, z piąćiadźiesiąt iego: Przetoż poßedł pięćdźiesiątnik on trzeći: a przyßedßy, pokłonął na kolana swoie przed Eliaßem: a proßąc go pokornie, mowił

do

do niego: Mężu Boży, proſze niech będzie droga duſza moia, i duſza tych ſług twoich piącidziesiąt w oczach twoich.

14. Oto zſtąpił ogień z nieba, i pożarł dwu Piećdziesiątników pierwſzych z piąciądziesiąt ich; Ale teraz niech będzie droga duſza moia w oczach twoich.

15. I rzekł Anioł PAńſki do Eliaſza: Zſtąp z nim, nie boy ſie twarzy iego. Ktory wſtawſzy, poſzedł z nim do Krola.

16. I rzekł mu: Tak mowi PAN: Przeto, żeś wyprawił poſły radzić ſie Beelzebuba, Boga Akkarońſkiego (iakoby Boga nie było w Izraelu, abyś ſie pytał ſłowa iego,) dla tego z łoża, na ktorymeś ſie położył, nie wſtanieſz, ale pewnie umrzeſz.

17. A tak umarł według ſłowa PAńſkiego, ktore mowił Eliaſz. I krolował Joram miaſto niego, roku wtorego Jorama, ſyna Jozafatowego, Krola Judſkiego: abowiem on nie miał ſyna.

18. A inne ſprawy Ochozyaſzowe, ktore czynił, azaż nie ſą napiſane w Kronikach o Krolach Izraelſkich.

Rozdział II.

I. Eliaſz idąc z Elizeuſzem. Jordan ſucho przeſzli 1-8. II. Prozba Elizeuſzowa do Eliaſza 9. 10. III. Iego do nieba wzięcie 11. 12. IV. Płaſzcz Elizeuſzowi zoſtawiony, ktorym on Jordan rozdzielił 13. 14. V. Proroky Eliaſza prożno ſzukała 15-18. VI. Wody złe w Jerychu Elizeuſz naprawił 19-22. VII. Na dzieci ſwowolne kaźń ſrogą przywiodł 23-25.

I ſtało ſie, gdy miał wziąć PAN Eliaſza w wichrze do nieba, że wyſzedł Eliaſz z Elizeuſzem z Galgal.

2. I rzekł Eliaſz Elizeuſzowi: Proſze ſiedź tu; bo mie PAN poſłał aż do Bethel. I rzekł Elizeuſz: Żywie PAN, i żywie duſza twoia, że ſie ćiebie nie puſzcze: i przyſzli do Bethel.

3. Tedy wyſzli ſynowie Proroccy, ktorzy byli w Bethel, do Elizeuſza, i rzekli do niego: Wieſzże * iż dziś PAN weźmie od ćiebie pana twego? A on rzekł: Wiemći; Milczćie tylko. * Niżey w. 5.

4. Znowu rzekł mu Eliaſz: Elizeuſzu, proſze ſiedź tu, bo mie PAN poſłał do Jerycha: A on odpowiedział: Żywie PAN, i żywie duſza twoia, że ſie ćiebie nie puſzcze. A tak przyſzli do Jerycha.

5. Tedy przyſtąpiwſzy ſynowie Proroccy, ktorzy byli w Jerychu, do Elizeuſza, rzekli do niego: Wieſzże, że dziś PAN * weźmie pana twego od ćiebie? A on rzekł: Wiemći: Milczćie. * Wyżey w. 3.

6. Jeſzcze mu rzekł Eliaſz: Proſze ſiedź tu, bo mie PAn poſłał do Jordanu: Ktory odpowiedział: Żywie PAN, żywie i duſza twoia, że ſie ćiebie nie puſzcze.

7. I ſzli obadwa. A piećdziesiąt mężow ſynow Prorockich ſzli, i ſtanęli naprzeciwko z daleka: Ale oni oba ſtanęli nad Jordanem.

8. A wziąwſzy Eliaſz płaſzcz ſwoy, zwinął go, a uderzył nim wody, i rozdzieliły ſie tam i ſam, tak iż przeſzli oba po ſuſzy.

II. 9. A gdy przeſzli, rzekł Eliaſz do Elizeuſza: Żaday czego chceſz, a bymći uczynił pierwey niż będę wzięty od ćiebie. Tedy rzekł Elizeuſz: Proſze niech będzie dwoynaſobny Duch twoy we mnie.

10. Ale mu on odpowiedział: Trudneyś rzeczy pożądał: Wſzakże uyrzyſzli mie, gdy będę wzięt od ćiebie, takći ſie ſtanie: ale ieżli nie uyrzyſz, nie ſtanieć ſie.

III. 11. I ſtało ſie, gdy oni przećie ſzli rozmawiaiąc, oto woz ogniſty, i konie ogniſte rozłączyły obudwu: i * wſtąpił Eliaſz w wichrze do nieba.
* Syr. 48, 12. 1 Mach. 2, 58.

12. Co Elizeuſz widząc, wołał: Oycze moy, Oycze moy! Woźie Izraelſki, i iażdo iego! I nie widział go więcey. A pochwyćiwſzy ſaty ſwe, rozdarł ie na dwie cześći.

IV. 13. I podniоſł płaſzcz Eliaſzow, ktory był ſpadł z niego: a wroćiwſzy ſie, ſtanął nad brzegiem Jordanu.

A tak wziąwſzy płaſzcz Eliaſzow, ktory był ſpadł z niego, uderzył nim wody, mowiąc: Gdźież ieſt PAN, Bog Eliaſzow?

14. A tak i on uderzył nim wody, a roz-

rozdzielily śie tam i sam, i przeßedł Elizeuß.

V. 15. Co widzac synowie Proroccy, ktorzy byli w Jerycho, stoiac na przeciwko, rzekli: Odpoczynął Duch Eliaßow nad Elizeußem: a wyßedßy przeciwko niemu, pokłonili mu śie aż do ziemie.

16. I rzekli do niego: Oto teraz iest przy słudze twych pięćdziesiąt mężow mocnych: proße niech ida, a niech ßukaia pana twego: by go snadź nie zaniosł Duch PAński, a nie porzucił go na ktorey gorze, albo w ktorey dolinie. Ale im on rzekł: Nie posyłaycie.

17. A gdy nań nalegali aż do uprzykrzenia, rzekł; Poślicież. A tak posłali onych pięćdziesiąt mężow, ktorzy ßukaiąc przez trzy dni, nie znaleźli go.

18. A gdy śie wrocili do niego, (a on mießkał w Jerychu,) rzekł do nich: Azam wam nie mowił, Nie chodźcie?

VI. 19. Rzekli też mężowie onego miasta do Elizeußa: Wey, oto mießkanie miasta tego iest dobre, iako panie moy widźiß; ale wody złe i ziemia niepłodna.

20. Tedy rzekł: Przynieśćie mi bańkę nową, a włożćie w nię soli: i przynieśli mu.

21. A poßedßy do zrzodła wod, wrzucił tam soli, i rzekł: Tak mowi PAN; Uzdrowiłem te wody: nie będzie więcey ztamtąd śmierći, ani niepłodności:

22. A tak uzdrowione są one wody aż do dnia tego, według słowa Elizeußowego, ktore był powiedźiał.

VII. 23. Potym ßedł ztamtąd do Bethel. A gdy ßedł droga, dźieći małe wyßły z miasta, i naśmiewały śie z niego, i mowiły mu: Idźże łysy: idźże łysy!

24. Ktory obeyrzawßy śię, uyrzał ie, i złorzeczył im w imieniu PAńskim. Przetoż wyßedßy dwie niedźwiedźice z lasa, rozdrapały z nich czterdźieści i dwoie dźieći.

25. I ßedł ztamtąd na gorę Karmel, a z onąd zaśię wrocił śie do Samaryi.

Rozdźiał III.

I. Od Jorama niezbożnego, krol Moabski odstąpił 1-5. II. Przeciwko ktoremu on z pomocnikami ciągnąc 6-8. III. Zobietnice Elizeußowey w swoim niedostatku wod 9-20. IV. A w bitwie, zwycięstwa dostąpił 21-27.

A Joram, syn Achabow, począł krolować nad Izraelem w Samaryi, roku ośmnastego Jozafata, Krola Judskiego: a krolował dwanaście lat.

2. I czynił złe przed oczyma PAńskimi: acz nie tak iako oćiec iego, i iako matka iego. Abowiem wyrzucił słupy Baalowe, ktorych był naczynił oćiec iego.

3. Wßakże w grzechach Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela, trwał, a nie odstąpił od nich.

4. A Meza, Krol Moabski, miał dosyć bydła: a dawał Krolowi Izraelskiemu sto tysięcy iagniąt, i sto tysięcy baranow, z wełną ich.

5. I stało śie, gdy umarł Achab, że odstąpił Krol Moabski * od Krola Izraelskiego. * 2 Krol. 1, 1.

II. 6. Wyćiągnął tedy Krol Joram dnia onego z Samaryi, i obliczył wßystkiego Izraela.

7. A wyßedßy, posłał do Jozafata, Krola Judskiego, mowiąc: Krol Moabski odstąpił ode mnie: Pociągnieżże ze mną przeciw Moabowi na woynę? I odpowiedźiał; Pociągnę. Jakom * ia, tak ty; iako lud moy, tak lud twoy; iako konie moie, tak konie twoie. * 1 Krol. 22, 4.

8. Jatym rzekł: Ktoraż droga pociągniemy? I odpowiedźiał: Droga puszcze Edomskiey.

III. 9. A tak wyćiągnął Krol Izraelski i Krol Judski, i Krol Edomski. A gdy krążyli droga śiedm dni, nie dostało wody woysku, ani bydłu, ktore ßło z nimi.

10. I rzekł Krol Izraelski: Ach, ach! Abowiem wezwał PAN tych trzech Krolow, aby ie podał w ręce Moabskie.

11. Ale Jozafat rzekł: Niemaßże tu Proroka PAńskiego, żebyśmy śie poradźili PANA przezeń? I odpowiedźiał ieden z sług Krola Izraelskiego, a rzekł; Jest tu Elizeuß, syn Safa-

Safatow, ktory nalewał wody na ręce Eliaßowe.

12. Tedy rzekł Jozafat: U tegoć iest słowo PAńskie. I ßli do niego, Krol Izraelski, i Jozafat, i Krol Edomski.

13. I rzekł Elizeuß do Krola Izraelskiego: Co mnie i tobie? idź do Prorokow oyca twego, i do Prorokow matki twey: I rzekł mu Krol Izraelski: Nie mow tak; Bo PAN powołał tych trzech Krolow, aby ie podał w ręce Moabowe.

14. I odpowiedźiał Elizeuß: Żywie PAN zaſtępow, przed ktorego obliczem ſtoię, że, gdybym śie nie oglądał na Jozafata, Krola Judſkiego, nie dbałbym na cię, anibym na cię weyrzał.

15. Przetoż teraz przywiedźćie mi na harfie graiącego: a gdy on gracz grał, była nad nim ręka PAńſka.

16. I rzekł: Tak mowi PAN: Poczyńćie w tym potoku geſte doły.

17. Abowiem tak mowi PAn: Nie uyrzyćie wiatru, ani uyrzyćie deſzczu, wßakże ten potok będźie pełen wody, tak, że pić będźiećie wy, i ſtada waße, i bydła waße.

18. Ależ to ießcze mała w oczach PAńſkich: * abowiem da i Moabity w ręce waße. * w. 24.

19. I poburzyćie wßyſtkie miaſta obronne, i każde miaſto wyborne, a wßyſtkie drzewa dobre podrąbićie: i wßyſtkie zrzodła wod zatkaćie: i każdą rolą dobrą kamieniem zawalićie.

20. I ſtało śie rano, kiedy ofiarowana bywa ofiara śniedna, oto wody przychodźiły drogą Edomſką, i napełniła śie ziemia wodami.

IV. 21. Tedy wßyſcy Moabitowie uſłyßawßy, że ciągną Krolowie walczyć przeciwko nim, zwołali wßyſtkie, ktorzy tak ſtarzy byli, że pas przypaſać mogli, i wyżey: a ſtanęli na granicach.

22. A wſtawßy rano, gdy ſłońce weßło nad tymi wodami, uyrzeli Moabczycy naprzeciw ſobie wody czerwone iako krew.

23. I rzekli: Krew ieſt; Pewnie śie pobili Krolowie, i pobici ſą ieden od drugiego: a tak teraz do łupu o Moabczycy!

24. A gdy przyßli do obozu Izraelſkiego, powſtali Izraelczycy, i * porazili Moabczyki, ktorzy uciekali przed nimi, a oni ie bili, i porażili Moabczyki: * Wyżey w. 18.

25. I miaſta poburzyli, i na każde pole wyborne rzucił każdy kamień ſwoy: i zarzucili ie, i wßyſtkie zrzodła wod pozatykali: i wßyſtkie drzewa dobre podrąbali: tak że tylko zaniechali kamienia w murze Kirhareſet: a obległßy ie ci, co byli z procami, dobywali go.

26. Tedy widząc Krol Moabſki, że przemagało przeciw niemu woyſko, wźiął z ſobą śiedm ſet mężow dobywaiących miecza, żeby śie przebił przez woyſko Krola Edomſkiego: Ale nie mogli.

27. Przetoż poimawßy ſyna iego pierworodnego, ktory miał krolować miaſto niego, ofiarował go całopaleniem na murze. I ſtało śie zagniewanie wielkie przeciw Izraelowi, i odciągnęli od niego, a wrocili śie do ziemie ſwey.

Rozdźiał IV.

I. Elizeuß ubogiey wdowie Oliwę rozmnożył 1-7. II. Gospodyni niepłodney ſyna obiecał 8-17. III. Tegoż zmarłego wſkrześił 18-37. IV. Gorzką potrawę oſłodźił 38-41. V. I trocha potarmu wiele ludźi naſycił 42-44.

A niewiaſta iedna z żon ſynow Prorockich wołała do Elizeußa, mowiąc: Sługa twoy, maż moy umarł: a ty wieß, iż ſługa twoy bał śie PANA: A teraz przyßedł pożyczalnik, aby ſobie wźiął dwu ſynow moich za niewolniki.

2. Do ktorey rzekł Elizeuß: Cożći mam uczynić? Powiedz mi co maß w domu? A ona odpowiedźiała: Nie ma ſłużebnica twoia nic więcey w domu, iedno bańkę oliwy.

3. I rzekł: Idźże, napożyczay ſobie naczynia z inąd u wßyſtkich ſąśiad twoich, naczynia proznego nie mało.

4. A wßedßy, zamkni drzwi za ſobą, i za ſynami twymi, a naley we wßyſtkie te naczynia; a ktore będźie pełne, rozkaż odſtawić.

5. A tak odßedßy od niego, zamknęła

ła drzwi za sobą i za synami swymi. (Oni przynosili do niey, a ona nalewała.)

6. I stało się, gdy napełniła one naczynia, rzekła do syna swego: Przynieś mi ieszcze naczynie: A on iey odpowiedział: Niemaß wiecey naczynia. I zastanowiła się oliwa.

7. Potym ona przyszedßy, oznaymiła to mężowi Bożemu, ktory do niey rzekł: Idźże, przeday tę oliwę, a oddaj Pożyczalnikowi twemu: a ty i synowie twoi, żywćie się ostatkiem.

II. 8. Stało się potym czasu niektorego, iż szedł Elizeusß przez Sunem, gdźie była niewiasta zacna, ktora go zatrzymała, aby iadł chleb: a tak ile kroć tamtędy chodźił, wstępował do niey, aby iadł chleb:

9. Bo rzekła była do męża swego: Oto teraz wiem, że ten mąż Boży świety iest, ktory tędy przechodźi często.

10. Proßę, uczyńmy gmaßek mały, a postawmy mu tam łoßko i stoł, i krzesło, i lichtarz; że kiedy przyydźie do nas, skłoni się tam.

11. A tak dnia iednego, gdy tam przyszedł, skłonił się do onego gmaßku, i odpoczynął tam.

12. I rzekł do Giezego, sługi swego; Zawołay tey Sunamitki. I zawołał iey, a stanęła przed nim.

13. Tedy mu rzekł: Powiedz iey: Oto pieczołuieß a staraß się o wßystkie naße potrzeby, coż chceß abym ći uczynił? Maßiże iaką potrzebę u Krola, albo u Hetmana woyska? A ona rzekła: W pośrzodku ludu mego mießkam.

14. A on rzekł: Coż wżdy mam uczynić dla niey? I odpowiedźiał Giezy; Oto syna nie ma, a mąż iey stary.

15. Przetoż rzekł: Zawołayże iey: i zawołał iey, a ona stała u drzwi.

16. I rzekł: O tym czasie po roku, będźieß piastowała syna. A ona rzekła: Nie omylayże panie moy, mężu Boży, nie omylay służebnice twoiey.

17. A tak poczęła niewiasta, i porodźiła syna o onymże czasie po roku, iako iey był powiedźiał Elizeusß.

III. 18. I podrosło dźiecię. I stało się dnia niektorego, że wyßedßy do oyca swego, do żeńcow:

19. Rzekło do oyca swego: Głowa moia! Głowa moia! A on rzekł słudze: Janieś go do matki iego.

20. Ktory wźiąwßy go, zaniosł go do matki iego: i siedźiał na łonie iey aż do południa, i umarł.

21. Tedy ona ßedßy, położyła go na łoßku męża Bożego: a zamknawßy drzwi, wyßła.

22. Potym przyzwała męża swego, i rzekła: Proßę ćię, pośli ze mną iednego z sług, i iedne oślice, że pobieżę aż do męża Bożego: i wrocę się zaś.

23. Ktory rzekł: Po coż chceß iachać do niego? Dźiś niemaß nowiu mieśiąca, ani Sabbatu. Ale ona rzekła: Day pokoy.

24. A tak osiodławßy oślicę, rzekła do sługi swego: Poganiay, a iedź, i nie mießkay dla mnie w drodze, chyba żebymći rozkazała.

25. Jachała tedy, i przyiechała do męża Bożego na gorę Karmel. A gdy ią uyrzał mąż Boży z daleka, rzekł do Giezego, sługi swego: Oto ona Sunamitka.

26. Przetoż wynidź przećiwko niey, a rzecz iey: A zdrowaś dobrze, zdrow i mąż twoy, zdrow i syn?

27. A ona rzekła: Zdrowi dobrze. A gdy przyßła do męża Bożego na gorę, uchwyćiła się nog iego: i przystąpił Giezy, aby ią odepchnął. Ale mąż Boży rzekł: Zaniechay iey, boć w gorzkości iest dußa iey, a PAN zataił przede mną, i nie oznaymił mi.

28. A ona rzekła: Azażem pana mego prosiła o syna? Izalim nie mowiła? Nie *omylay mię?

*Wyżey w. 16.

29. Tedy on rzekł do Giezego: Przepaß biodra twe, a weźmi laskę moię w rękę twą, a idź: ieźli kogo potkaß, nie pozdrawiay go. A ieźliby ćię kto pozdrowił, nie odpowiaday mu: i położ laskę moię na oblicze dźiećiećia.

30. Ale matka dźiećiećia onego rzekła: Żywie PAN, i żywie dußa twoia,

twoia, że śie ćiebie nie puszcze. A tak wstawszy, szedł za nią.

31. A Giezy uprzedźił ie, i położył laskę na oblicze dźiećiećia: Lecz nie było głosu, ani czućia. Przetoż śie wrocił przećiwko niemu, i oznaymił mu, mowiąc: Nie ocućiło dźiećię.

32. Tedy wszedł Elizeusz do domu, a oto dźiećię umarte leżało na łoszku iego.

33. A gdy tam wszedł, zamknął drzwi przed onymi obiema, i modlił śie PANU.

34. Potym wstąpiwszy na łoże,* położył śie na dźiećiątko, przyłożywszy usta swe do ust iego, a oczy swe do oczu iego, i ręce swe do rąk iego, i rozpostarł śie na nim, tak iż śie zagrzało ciało dźiećięce. * 1 Krol. 17, 21.

35. A odwroćiwszy śie od niego, przechadzał śie po domu tam i sam: potym wstąpił, a położył śie na nim. Tedy kichało dźiećię aż do śiodmego razu: i otworzyło dźiećię oczy swoie.

36. Tedy zawołał Giezego, i rzekł: Zawołay tey Sunamitki: i zawołał iey; i przyszła do niego: i rzekł: Weźmi syna twego.

37. Ktora wszedszy, upadła u nog iego, i kłaniała śie aż do ziemie: a wziąwszy syna swego, wyszła.

IV. 38. Potym wrocił śie Elizeusz do Galgal, a głod był w oney ziemi, i synowie Proroccy mieszkali przy nim. Tedy rzekł do sługi swego: Przystaw garniec wielki, a uwarz kaszę synom Prorockim.

39. Przetoż wyszedł ieden na pole, aby zbierał zioła, i znalazł maćicę polną, a nazbierał z niey owocow polnych pełen płaszcz swoy: a przyszedszy, nakraiał ich w garniec kaszę; bo tego nie znali.

40. I wylali mężom onym, aby iedli: A gdy iedli one kaszę, zawołali, i rzekli: Smierć w garncu, mężu Boży! i niemogli ieść.

41. I rzekł: Przynieśćie sam maki: a wsypawszy ią w garniec, rzekł: Naley ludowi, i iedli: i nie było nic wiecey złego w garncu.

V. 42. W tym maż przyszedł z Baalsalisa, a przyniosł mężowi Bożemu chleby, z pierwocin zboż, dwadźieścia chlebow ieczmiennych, i kłosow pełnych świeżych nie wykruszonych, i rzekł: Day ludowi aby iedli.

43. Ale odpowiedźiał sługa iego: Coż to mam dać przed sto mężow? I rzekł: Day ludowi aby iedli: a bowiem tak mowi PAN: Będą iedli, i zbędźie.

44. A tak położył przed nie: i iedli, a zbyło według słowa PAńskiego.

Rozdźiał V.

I. Naaman przez Elizeusza od tredu uzdrowiony, do Boga śie prawdźiwego nawrocił 1-19. II. A Giezy potaiemnie podarki od Naamana, imieniem Elizeuszowym wziąwszy, od Boga za to tredem i z potomstwem swym, pokarany był 20-27.

A Naaman, Hetman woyska Krola Syryyskiego, był maż wielki u pana swego, i osoba zacna. Abowiem przezeń dał był PAN wybawienie Syryyczykom: a ten maż był duży w śile, ale tredowaty.

2. A z Syryi wyszła była swawolna kupa, ktora poimała z ziemie Izraelskiey dźiewczkę nie wielką: a ta służyła żenie Naamanowey.

3. Ktora rzekła do pani swey: O gdyby śie pan moy dostał do Proroka, ktory iest w Samaryi, pewnieby go uzdrowił od tredu iego.

4. Wszedł tedy Naaman, i oznaymił to panu swemu, mowiąc: Tak a tak mowiła dźiewczka, ktora iest z ziemie Izraelskiey.

5. Na co, odpowiedźiał Krol Syryyski: Idź, wypraw śie, a poślę list do Krola Izraelskiego. A tak iachał, wziąwszy z sobą dźieśięć talentow śrebra, i sześć tysięcy złotych, i dźieśięcioro szat odmiennych.

6. I przyniosł list do Krola Izraelskiego w te słowa: Jako ćię prętko doydźie ten list, wiedz, żem posłał do ćiebie Naamana, sługę mego, abyś go uzdrowił od tredu iego.

7. A gdy przeczytał Krol Izraelski list, rozdarł odźienie swoie, mowiąc: Azam ia iest Bog, żebym mogł * umorzyć i ożywić, iż ten do mnie śle, abym uzdrowił męża tego od tredu iego? Uważćie proszę, a obaczćie, że szuka przyczyny na mię.

* 5 Moy. 32, 39. 1 Sam. 2, 6.

8. Co gdy usłyszał Elizeusz, maż Bo-

ży, iż rozdarł Krol Izraelski szaty swe, posłał do Krola, mowiąc: Przeczżeś rozdarł szaty twe? niech przyydźie do mnie, a dowie się, że iest Prorok w Izraelu.

9. A tak przyiechał Naaman z końmi swymi, i z wozem swym, i stanął u drzwi domu Elizeuszowego.

10. I wysłał do niego Elizeusz posła, mowiąc: Idź, a omyy się siedm kroć w Jordanie, a przywroci się zdrowie ciała twego, i będziesz oczyściony.

11. Tedy rozgniewawszy się Naaman, brał się w drogę, mowiąc: Otom myślił sam u siebie, iż pewnie wynidźie, a stanąwszy przy mnie, wzywać będzie imienia PANA Boga swego, a podniosszy rękę swoię nad mieyscem trędu, uzdrowi trędowatego.

12. Azaż nie lepsze są rzeki Abana i Farfar w Damaszku, nad wszystkie wody Izraelskie? izalibym się niemógł w nich omyć, abym się oczyścił? A tak obróciwszy się, odieżdżał z gniewem.

13. Ale przystąpiwszy słudzy iego, mowili do niego, i rzekli: Oycze moy, gdybyć był co wielkiego ten Prorok rozkazał, azażbyś niemiał tego uczynić? Jako daleko wiecey, gdy rzekł; Omyy się, a będziesz czysty?

14. Przetoż *szedszy, omył się w Jordanie siedm kroć, według słowa męża Bożego: I stało się ciało iego, iako ciało dziecięcia małego: i oczyściony iest. *Łuk. 4, 27.

15. Potym się wrócił do męża Bożego, on, i wszystek poczet iego, a przyszedszy, stanął przed nim, i rzekł: Otom teraz poznał, że niemasz Boga na wszystkiey ziemi, tylko w Izraelu: przetoż weźmi prosze te upominki od sługi twego.

16. Ale on rzekł: Żywie PAN, przed którego obliczem stoię, że nic nie wezmę: a choć go przymuszał aby wziął, przecię nie chciał.

17. I rzekł Naaman: A nie chcesz? niechże będzie dane prosze słudze twemu brzemię ziemie na dwa muły: boć nie będzie sprawował więcey sługa twoy całopalenia, i innych ofiar Bogom cudzym, iedno PANu.

18. Wszakże w tey mierze niech odpuści PAN słudze swemu, gdy wchodźi pan moy do kościoła Remmon, aby się tam kłaniał, a wesprze się na rękę moiey, że się i ia kłaniam w kościele Remmon: takowe moie kłanianie w kościele Remmon, prosze niech odpuści PAN słudze twemu w tey mierze.

19. I rzekł mu: Idź w pokoiu. A gdy odiechał od niego, iakoby na mile drogi:

II. 20. Rzekł Giezy, sługa Elizeusza, męża Bożego: Oto nie dopuścił pan moy temu Naamanowi Syryyskiemu, aby dał z ręki swey, co był przywiózł: żywie PAN, że pobieżę za nim, a wezmę co od niego.

21. A tak biegał Giezy za Naamanem; którego uyrzawszy Naaman biegącego za sobą, zskoczył z woza przeciw niemu, i rzekł: Dobrzeż się wszystko dzieie?

22. Któremu odpowiedział, Dobrze. Pan moy posłał mię, abymći powiedział: Oto dopiero teraz przyszli do mnie dwa młodzieńcy z gory Efraim, z synow Prorockich: daydź im proszę talent srebra, i dwie odmienne szacie.

23. Tedy rzekł Naaman: Radniey weźmi dwa talenty; i przymusił go: i zawiązał dwa talenty srebra we dwa worki, i dwie odmienne szacie: i włożył na dwu sług swoich, którzy nieśli przed nim.

24. A przyszedszy na pagorek, wziął to z ręki ich, i złożył w niektorym domu, a męże one odprawił, i odeszli.

25. Potym przyszedszy, stanął przed panem swym. I rzekł do niego Elizeusz: Skądże Giezy? A on odpowiedział: Nie chodził nigdzie sługa twoy.

26. Ale mu on rzekł: Azaż serce moie nie chodziło z tobą, kiedy się obrócił on mąż z woza swego przeciwko tobie? azaż czas był do brania srebra, i do brania szat, † i oliwnic, i winnic, i bydła, i wołow, i sług, i służebnic?

† T. Żebyś sobie tego za to, czegoś nabrał, nakupił.

27. Prze-

27. Przetoż trąd Naamanow przylnie do ciebie, i do nasienia twego na wieki. I wyszedł od twarzy iego trędowaty, iako śnieg.

Rozdział VI.

I. Elizeusz sprawił iż siekiera wspłynęła 1-7. II. Zamysły Syryyczyków Krolowi Izraelskiemu obiawił 8-14. III. Aniołowie za nim walczą, a on zaślepione woysko wprowadziwszy do Samaryi, Krolowi ie czestował, a po tym puścić każe 15-23. IV. Samarya znowu oblężona 24. V. Wielki głod w niey 25-30. VI. Elizeusz wpadszy w niebezpieczeństwo, od PANA przestrzeżony, ustąpił 31-33.

I Rzekli synowie Proroccy do Elizeusza: Oto mieysce, na ktorym mieszkamy przed toba, ciasne iest dla nas:

2. Niech idźiemy proszę aż do Jordanu, a weźmiemy ztamtąd każdy po iednym drzewie, i zbuduiemy tam sobie mieysce ku mieszkaniu. Ktorym on rzekł: Idźcie.

3. I rzekł ieden z nich: Podź proszę i ty z sługami twoimi: A on rzekł: Ia poydę. I szedł z nimi.

4. I przyszedszy do Jordanu, rabali drzewo.

5. I stało się, gdy ieden z nich obalał drzewo że mu † siekiera wpadła w wodę: i zawołał, mowiąc: Ach ach panie moy! i ta była pożyczona. [† H. Żelazo.]

6. Rzekł tedy mąż Boży: Gdźież upadła, i ukazał mu mieysce: a on uciąwszy drewno, wrzucił tam, i sprawił, że wspłynęła ona siekiera.

7. I rzekł: Weźmi ią sobie: ktory ściągnąwszy rękę swą, wźiął ią.

II. 8. A gdy Krol Syryyski walczył z Izraelem, i naradzał się z sługami swoimi, mowiąc: Na tym a na tym mieyscu położy się woysko moie.

9. Tedy posłał mąż Boży do Krola Izraelskiego, mowiąc: Strzeż się, abyś nie przechodził * przez ono mieysce, bo tam Syryyczycy są na zasadzce. * Ps. 33, 10.

10. Przetoż posłał Krol Izraelski na ono mieysce, o ktorym mu był powiedział mąż Boży, i przestrzegł go, aby się go chronił, nie raz ani dwa.

11. A tak zatrwożyło się serce Krola Syryyskiego dla tego: Przetoż zwoławszy sług swoich, rzekł do nich: Czemuż mi nie powiecie, ktoż wżdy z nas donosi to Krolowi Izraelskiemu?

12. I rzekł ieden z sług iego: Nie tak Krolu, panie moy: ale Elizeusz, Prorok, ktory iest w Izraelu, oznaymuie Krolowi Izraelskiemu słowa, ktore mowisz w taiemnym pokoiu twoim.

13. A on rzekł: Idźcie a dowiedzcie się gdźie iest, abym posłał i poimał go: i powiedziano mu, mowiąc: Oto iest w Dotanie.

14. Przetoż posłał tam konie i woy z wielkim woyskiem, ktorzy przyciągnąwszy w nocy obległi miasto.

III. 15. Tedy wstawszy rano sługa męża Bożego, wyszedł, a oto woysko obtoczyło miasto, i konie, i wozy. I rzekł sługa iego do niego: Ach panie moy, cożmy mamy czynić?

16. A on odpowiedział: Nie boy się: bo * więcey ich z nami niż z nimi. * Ps. 34, 8. Ps. 91, 11. 12. Dan. 7, 10. Zyd. 1, 14.

17. Modlił się tedy Elizeusz, i rzekł: O PANIE, otworz proszę oczy iego, aby widział: I otworzył PAN oczy sługi onego, i uyrzał, a oto gora pełna koni, i wozy ogniste około * Elizeusza. * Zach. 2, 5. 8.

18. A gdy Syryyczycy szli do niego, modlił się Elizeusz PANU, mowiąc: Proszę, zaraź ten lud ślepotą: i zaraził ie PAN ślepotą według słowa Elizeuszowego.

19. W tym rzekł do nich Elizeusz: Nie tać to droga, ani to miasto: Podźcie za mną, a zawiodę was do męża, ktorego szukacie. I przywiodł ie do Samaryi.

20. A gdy weszli do Samaryi, rzekł Elizeusz: O PANIE, otworz oczy tych, aby przeyrzeli. I otworzył PAN oczy ich, i widźieli że byli w pośrzod Samaryi.

21. I rzekł Krol Izraelski do Elizeusza, gdy ie uyrzał.

22. Mamże ie pobić oycze moy? Ale on rzekł: Nie biy. Azażeś ie wziął przez miecz twoy, albo przez łuk twoy, żebyś ie miał pobić? Położ chleb i wodę przed nie, aby iedli i pili, i wrocili się do pana swego.

23. A tak przygotował dla nich dostatek

ſtatek wielki, i iedli i pili, i puścił ie, i odeßli do pana ſwego. I nie ważyły śie wiecey woyſka Syryyſkie wpadać do ziemie Izraelſkiey.

IV. 24. Stało śie potym, że zebrał Benadad, Krol Syryyſki wßyſtkie woyſka ſwe, a przyćiągnął i obległ Samaryą.

V. 25. Przetoż był głod wielki w Samaryi, abowiem ią było oblężono, tak, iż głowa ośla przedawano za ośmdziesiąt śrebrników: a czwarta część miary gnoiu gołębiego, za pięć śrebrników.

26. I przydało śie, gdy Krol Izraelſki przechadzał śie po murze, że iedna niewiaſta zawołała nań, mowiąc: Ratuy mię Krolu, panie moy!

27. Ktory rzekł: Nie † ratuieli ćię PAN: zkądże ia ćiebie poratuię? izali z gumna, czyli z praſy?

[† H. Niech ćię PAN nie ratuie.]

28. Nad to rzekł iey Krol: Cożći? A ona rzekła: Ta niewiaſta rzekła do mnie; Day ſyna twego, żebyśmy go *ziadły dźiśia, a iutro ziemy ſyna mego. *5 Moy. 28, 53.

29. I uwarzyłyśmy ſyna mego, i ziadłyśmy go: Potym rzekłam iey dnia drugiego. Day ſyna twego, abyśmy go ziadły: ale ona ſkryła ſyna ſwego.

30. A gdy Krol uſłyßał ſłowa oney niewiaſty, rozdarł odźienie ſwe, (a gdy śie przechodźił po murze, widźiał lud że wor był na ćiele iego od ſpodku.)

VI. 31. Tedy rzekł Krol: To niechay mi uczyni Bog, i to przyczyni ieźli, śię głowa Elizeußa, ſyna Safatowego, na nim dźiśia oſtoi.

32. (A Elizeuß śiedźiał w domu ſwoim, i ſtarśi śiedźieli z nim.) I poſłał męża z tych, ktorzy przed nim ſłali: a pierwey niż on poſeł przyßedł do niego, rzekł był do ſtarßych: Nie wiecież iż poſłał ſyn tego mężoboyce, aby ścięto głowę moię? Patrzćież gdy przyydzie ten poſeł, zamknićież drzwi, a zahamuyćie go przede drzwiami: Boć tenten nog pana iego ieſt tuż za nim.

33. A gdy to ießcze mowił z nimi, oto poſeł przychodźił ku niemu, i rzekł: Oto to złe ieſt od PANA, czegoż mam więcey oczekawać od PANA.

Rozdźiał VII.

I. Elizeuß obleżonym żywności obfitość, a niewiernemu Kśiążęciu, zgimienie opowiada 1. 2. II. Czego ſama rzecza lud Samaryński doznał 3-16. III. Kśiąże niewierne w bramie od ludu podeptane 17-20.

Tedy rzekł Elizeuß: Słuchayćie ſłowa PAńſkiego: Tak mowi PAN: O tym czaśie iutro miara mąki pßenney będźie za ſykiel, a dwie mierze ięczmienia za ſykiel, w bramie Samaryyſkiey.

2. I odpowiedźiało Kśiąże, na ktorego śię ręce Krol wſpierał, mężowi Bożemu, i rzekło: By też PAN poczynił *okna w niebie, izaliby to mogło być; ktory mu rzekł: Oto ty uyrzyß oczyma twymi, ale tego ieśćnie będźieß. *Niżey w. 19.

II. 3. A byli czterey mężowie trędowaći u weśćia bramy, ktorzy rzekli ieden do drugiego: Po cożtu mießkamy, ażbyśmy pomarli?

4. Jeźli wnidźiemy do miaſta, głod w mieśćie, i pomrzemy tam: a ieźli tu zoſtaniemy, przećie pomrzemy: Teraz tedy podźćie, a zbieżmy do obozu Syryyſkiego: Jeźli nas żywo zoſtawią, będźiemy żywi, ieźli nas też zabiią, pomrzemy.

5. Wſtali tedy gdy śię śmierzkać poczęło, aby ßli do obozu Syryyſkiego, a przyßedßy na koniec obozu Syryyſkiego, oto tam nie było nikogo.

6. Abowiem ſprawił PAN, że ſłychać było w obożie Syryyſkim grzmot wozow, i tenten koni, i huk woyſka wielkiego, i rzekli ieden do drugiego: Oto naiął za pieniądze przeciwko nam Krol Izraelſki Krole Hetteyſkie, i Krole Egipſkie, aby przypadli na nas.

7. A tak wſtawßy, ućiekli w śmierzk, zoſtawiwßy namioty ſwe, i konie ſwe, i oſły ſwe, i oboz iaki był, a ućiekli, chcąc zachować duße ſwoie.

8. A gdy przyßli oni trędowaći aż na przodek obozu, weßli do iednego namiotu, i iedli i pili: a nabrawßy ztamtąd śrebra i złota, i ßat, ßli i ſkryli; potym śię wrocili, i weßli

do drugiego namiotu: a nabrawszy także ztamtąd, odeszli i pokryli.

9. Zatym rzekł ieden do drugiego: Nie dobrze czyniemy. Dzień ten iest dzień dobrey nowiny, a my milczymy: Jeśli będziemy czekali aż do zaranku, będziemy † winni grzechu. Przetoż teraz podźcie, wnidźmy, i opowiedzmy to domowi królewskiemu.

[H. Znandźie nas nieprawość.]

10. A tak przyszedszy, zawołali na wrotnego mieyskiego, i powiedźieli im, mowiąc: Przyszliśmy do obozu Syryyskiego, a oto nie było tam nikogo, ani głosu ludzkiego, oprocz koni uwiązanych, i osłow uwiązanych, i namiotow iako przed tym były.

11. Tedy on zawołał na inne wrotne, a ci opowiedźieli to w domu Królewskim.

12. Wstawszy tedy Król w nocy, rzekł do sług swoich: Powiem ia wam co nam uczynili Syryyczycy: wiedzą żeśmy zgłodniali, przetoż wyszli z obozu, a pokryli się w polu, mowiąc: Gdy wynidą z miasta, poimamy ie żywo, i miasto ubieżemy.

13. Tedy odpowiedźiał ieden z sług iego, i rzekł: Proszę niech wezmą pięć koni pozostałych, które zostały w mieście, (oto one są iako wszystko mnostwo Izraelskie, które zostało w nim: oto one są mowię iako wszystko mnostwo Izraelskie, które ginie.) Te wyślimy, a wywiedzmy się.

14. A tak wźiawszy dwa wozy z końmi, posłał Król do obozu Syryyskiego, mowiąc: Jdźcie, a obaczcie.

15. Jechali za nimi aż do Jordanu, a oto po wszystkiey drodze pełno było szat i naczynia, które porzucali Syryyczycy, kwapiąc się. Tedy wroćiwszy się oni posłowie, oznaymili to Królowi.

16. Przeto wyszedszy lud, rozchwyćili oboz Syryyski, a była miara pszenney mąki za sykiel, a dwie mierze ięczmienia za sykiel, według * słowa PAńskiego. * Wyżey. w. 1.

III. 17. A Król postanowił był ono Książę, na którego się ręce wspierał, w bramie, którego lud podeptał w bramie, aż umarł, iako mu był powiedźiał * mąż Boży, który o tym mowił, gdy był Król przyszedł do niego. * Wyżey w. 2.

18. I stało się według słowa, które był rzekł mąż Boży Królowi, mowiąc: Dwie mierze ięczmienia za sykiel, a miara pszenney mąki będźie za sykiel, iutro o tym czasie w bramie Samaryyskiey.

19. Na co było odpowiedźiało ono Książę mężowi Bożemu, mowiąc: By też PAN uczynił okna w niebie, izali to będźie według słowa tego? A on mu rzekł: Oto ty uyrzysz oczyma twymi, ale tego ieść nie będźiesz.

20. I stało mu się tak: bo go podeptał lud w bramie, aż umarł.

Rozdźiał VIII.

I. Elizeusz głod opowiedźiawszy, gospodyni swey przed nim ustąpić każe 1-6. II. Od Benadada o zdrowiu iego przez Hazaela pytany, dobra mu otuchę czyni, ale Hazaelowi przeciwna rzecz oznaymuie 7-10. III. Temuż opowiada, iako się on okrutnie za czasem z Izraelity obchodźić miał 11-13. IV. Hazael Królowi otuchę zdrowia czyniąc, zadusił go, a po nim Królem został 14. 15. V. Joramowe 16-24. VI. I Ochozyaszowe królowanie 25-29.

Potym Elizeusz rzekł do oney niewiasty, którey * był syna wskrzesił, mowiąc: Wstań, a idź ty, i dom twoy, a bądź gościem, kędy będźiesz mogła bydź: Bo zawołał PAN głodu, i przyydźie na ziemię przez siedm lat. * 2 Król. 4, 34. 35.

2. Wstała tedy ona niewiasta, i uczyniła według słowa męża Bożego, a poszła ona, i dom iey: i była gościem w ziemi Filistyńskiey przez siedm lat.

3. I stało się po wyściu siedmi lat, że się wróciła ona niewiasta z ziemie Filistyńskiey, i poszła, aby wołała na Króla o dom swoy, i o rolę swoię.

4. A na ten czas Król rozmawiał z Giezym, sługą męża Bożego, mowiąc: Powiedz mi proszę wszystkie zacne sprawy, które czynił Elizeusz.

5. A gdy on powiadał Królowi, iako wskrzesił * umarłego; oto niewiasta, której był wskrzesił syna, zawołała na Króla o dom swoy, i o rolą swoię; i rzekł Giezy: Królu, panie moy, tać to iest niewiasta, i ten syn iey, którego wskrzesił Elizeusz. * 2 Król. 4, 18.

6. I

6. I pytał Krol niewiasty, a ona mu powiedźiała: I przydał iey Krol komornika iednego, mowiąc: Przywroć iey wßystko, co iey było, i wßystkie dochody z pola, od onego dnia, ktorego opuściła ziemię aż dotąd.

II. 7. Potym przyßedł Elizeusß do Damaßku, a Benadad, Krol Syryyski, chorował. I powiedźiano mu, mowiąc: Przyßedł tu maż Boży.

8. I rzekł Krol do Hazaela: Weźmi w rękę swą upominek, a idź przeciwko mężowi Bożemu, i pytay się PANA przezeń, mowiąc: Wstanęli z tey choroby?

9. Przetoż ßedł Hazael przeciwko niemu, wźiawßy upominek w ręku swą, i ze wßystkich dobr Damaskich brzemion na czterdźieści wielbłądow. I przyßedł, a stanął przed nim, mowiąc: Syn twoy Benadad, Krol Syryyski, posłał mię do ćiebie, mowiąc: Wstanęli z tey choroby?

10. I odpowiedźiał mu Elizeusß: Idź, powiedz mu: Wprawdźieby ści mógł żyć: wßakże okazał mi PAN, że pewnie umrze.

III. 11. W tym pokazał mu, i stawił twarz swoię smętną, i płakał maż Boży.

12. Ktoremu rzekł Hazael: Czemuż pan moy płacze? I odpowiedźiał: Iż wiem, co uczyniß złego synom Izraelskim. Twierdze ich popaliß ogniem, a młodźieńce ich mieczem pomorduieß, i dźieći ich poroztrącaß, i brzemienne ich porozćinaß.

13. Tedy rzekł Hazael: Co? Izali sługa twoy pies, żeby miał uczynić tak wielką rzecz? I odpowiedźiał Elizeusß: Okazał mi PAN, że ty będźieß Krolem nad Syrya.

IV. 14. I odßedł od Elizeußa, a przyßedł do pana swego, ktory rzekł do niego: Cożći powiedźiał Elizeusß? A on rzekł: Powiedźiał mi, żebyś pewnie mógł żyć.

15. A nazaiutrz wźiął kołdrę, i zmaczał ią w wodźie, i rozćiągnął na twarzy iego: I umarł: A Hazael krolował miasto niego.

V. 16. A roku piątego Jorama, syna Achaba, Krola Izraelskiego, i Jozafata, Krola Judskiego, począł krolować Joram, syn Jozafatow, Krol Judski.

17. Trzydźieści i dwie lećie miał, gdy krolować począł: a ośm lat krolował w Jeruzalem.

18. Ale chodźił drogami Krolow Izraelskich, sprawuiąc ßię iako dom Achabow: Bo corkę Achabową miał za żonę, i czynił złe przed oczyma PAńskimi.

19. Wßakże nie chćiał PAN wytracić Judy, dla Dawida, sługi swego, iako mu był* powiedźiał, iż mu miał dać pochodnią miedzy synami iego po wßystkie dni.

* 2 Sam. 7, 13. 1 Krol. 11, 36. Ps. 89, 37.

20. Za dni iego odstąpił Edom, aby nie był pod mocą Judy: i postanowili nad sobą Krola.

21. Przetoż przyćiągnął Joram do Seyru, i wßystkie wozy z nim: a wstawßy w nocy, poraził Edomczyki, ktorzy go byli obtoczyli, i hetmany wozow; tak, iż lud ućiekał do namiotow swoich.

22. Wßakże odstąpił Edom, aby nie był pod mocą Judy, aż do dnia tego. Odstąpiło także i Lobna onegoż czasu.

23. A inne sprawy Joramowe, i wßystko co czynił, izali nie iest napisano w Kronikach o Krolach Judskich.

24. I zasnął Joram z oycy swymi, a pogrzebiony iest z oycy swymi w mieśćie Dawidowym: i krolował Ochozyaß, * syn iego, miasto niego. * 2 Kron. 22, 1.

VI. 25. Roku dwunastego Jorama, syna Achaba, Krola Izraelskiego, począł krolować Ochozyaß, syn Jorama, Krola Judskiego.

26. We dwudźiestu i dwu lećiech był Ochozyaß, gdy krolować począł: a rok ieden krolował w Jeruzalem: a imię matki iego było Atalia, corka † Amrego, Krola Izraelskiego.

[† T. Wnuczka Amrego.]

27. Ten chodźił drogą domu Achabowego, i czynił złe przed oczyma PAńskimi, iako i dom Achabow, bo był źięćiem domu Achabowego.

28. Przetoż wychadzał z Joramem, synem Achabowym, na woyne przeciw Hazaelowi, Krolowi Syryyskiemu, do Ramot Galaadskiego: ale porazili Syryyczycy Jorama.

29. A tak wrocił sie Krol Joram, * aby sie leczył w Jezreelu na rany, ktore mu byli zadali Syryyczycy w Ramacie, gdy walczył z Hazaelem, Krolem Syryyskim: A Ochozyaß, syn Jorama, Krola Judskiego, przyiachał nawiedzać Jorama, syna Achabowego, do Jezreela, bo tam chorował. * 2 Krol. 9, 15.

Rozdział IX.

I. Jehu na krolestwo pomazany 1-10. II. Jod towarzyßow swoich powitany 11-13. III. Zbuntował sie przeciw Joramowi 14-23. IV. A postrzeliwßy go, na pole Naborowe porzucić kazał 24-26. V. Krola też Judskiego zabić 27-29. VI. A Jezabele z okna wyrzucić rozkazał, ktorey ciało psi ziedli 30-37.

A Elizeuß, Prorok, zawołał iednego z synow Prorockich, i rzekł mu: Przepaß biodra twoie, a wezmi te bańke oleyku w reke twa, a idź do Ramot Galaadskiego.

2. A gdy tam przyydzieß, uyrzyß tam * Jehu, syna Jozafatowego, syna Namsy, a wßedßy tam, odwiedzieß go z posrzodku braci iego, i wprowadziß go do gmachu nayskrytßego. * 1 Krol. 19, 16.

3. A wziawßy bańke oleyku, wyleieß na głowe iego, i rzeczeß: Tak mowi PAN: Pomazałem cie za Krola nad Izraelem. A otworzywßy drzwi, ucieczeß, i nie zabawiß sie tam.

4. Tedy odßedł on młodzieniec sługa Prorocki, do Ramot Galaadskiego.

5. A gdy przyßedł, oto Hetmani woysk siedzieli. I rzekł: Hetmanie, mam nieco z toba mowić. I rzekł Jehu: Z ktorymże ze wßystkich nas? I odpowiedział: Z toba Hetmanie.

6. Tedy wstawßy, wßedł do gmachu, a on wylał oleiek na głowe iego; i rzekł mu: Tak mowi PAN Bog Izraelski: Pomazałem * cie za Krola nad ludem PAńskim, nad Izraelem. * 2 Kron. 22, 7.

7. I wytraciß dom Achaba, pana twego; abowiem pomßcze sie krwie sług moich Prorokow, i krwie wßystkich sług PAńskich, z reki Jezabele.

8. A tak zginie * wßystek dom Achabow, i wykorzenie z domu Achabowego aż do naymnieyßego szczenięcia, i wieźnia, i opußczonego w Izraelu. * 1 Sam. 25, 22.
1 Krol. 14, 10. r. 21, 21.

9. I uczynie domowi Achabowemu, iako * domowi Jeroboama, syna Nabatowego, i iako domowi † Baazy, syna Achyaßowego.
* 1 Krol. 15, 29. † 1 Krol. 16, 3.

10. Jezabele też ziedzą psi na polu Jezreelskim, a nie bedzie, ktoby ia pogrzebł. To rzekßy, otworzył drzwi, i uciekł.

II. 11. A gdy Jehu wyßedł do sług pana swego, rzekł mu ieden: A dobrzeß wßystko? Po coż przychodził ten ßalony do ciebie? A on im odpowiedział: Wy znacie tego męża, i mowe iego.

12. Tedy rzekli: Nie prawda to, proße powiedz nam. A on rzekł: Tak a tak rzekł do mnie, mowiąc: Tak mowi PAN: Pomazałem cie za Krola nad Izraelem.

13. Pospießyli sie tedy, a wziawßy każdy ßate swa, kładli ie poden na naywyższym stopniu: I zatrabiwßy w trabe, mowili: Kroluie Jehu!

III. 14. Tedy sie sprzysiągł Jehu, syn Jozafata, syna Namsy, przeciw Joramowi. (A na ten czas Joram strzegł Ramot Galaadskiego, on, i wßystek Izrael, przed Hazaelem, Krolem Syryyskim.

15. Ale sie był wrocił Krol Joram, aby sie leczył w Jezreel, na rany, ktore mu byli zadali Syryyczycy, gdy walczył z Hazaelem, Krolem Syryyskim.) I rzekł Jehu: Jeźli sie wam zda, niech nie wychodzi nikt z miasta, żeby ßedł co oznaymić w Jezreelu.

16. I wsiadł na woz Jehu, i iachał do Jezreela, bo tam Joram leżał: Ochozyaß także, Krol Judski, przyiachał był, aby nawiedził Jorama.

17. W tym stroż, ktory stał na wieży w Jezreelu, uyrzawßy poczet Jehu

hu przyieżdżaiący, rzekł: Poczet iakiś widzę. I rzekł Joram: Weźmi iezdnego, a wyśli przeciwko nim, aby się spytał, ieźli pokoy:

18. A tak biegał iezdny przeciwko niemu i rzekł: Tak mowi Krol, a pokoy? i odpowiedział Jehu: Co tobie do pokoiu? Obroć się, iedź za mną. Przetoż oznaymił stroż, mowiąc. Doiachałći posel do nich, ale się nie wraca.

19. Zatym posłał drugiego iezdnego, ktory przyiachawszy do nich, rzekł: Tak mowi Krol: A pokoy? odpowiedział Jehu: Co tobie do pokoiu? Obroć się, a iedź za mną.

20. Znowu oznaymił to stroż, mowiąc: Przyiachałći do nich, ale się nie wraca: A przyiazd iego, iakoby przyiazd Jehu, syna Namsy; bo szalenie iedzie.

21. Tedy rzekł Joram: Zaprzągay. I zaprzężono w woz iego. I wyiachał Joram, Krol Izraelski, i Ochozyasz, Krol Judski, każdy na woźie swym. A wyiachawszy przeciw Jehu, trafili go na polu Nabota Jezreelskiego.

22. A gdy uyrzał Joram Jehu, rzekł: Jestiże pokoy Jehu? I odpowiedział: Co za pokoy? ponieważ ieszcze cudzołostwa Jezabele, matki twoiey, i czary iey wielkie są?

23. Przetoż obroćiwszy się Joram, uciekał, mowiąc do Ochozyasza: Zdrada Ochozyaszu!

IV. 24. Tedy Jehu wźiąwszy w rece swoie łuk, postrzelił Jorama miedzy ramiona iego, aż przeszła strzała przez serce iego, tak, że padł na woźie swoim.

25. Potym rzekł Jehu do Badakiera, hetmana swego: Weźmi go, a porzuć na polu Nabota Jezreelskiego: Abowiem pamiętaj, gdyśmy ia i ty iachali spolu za Achabem, oycem iego, że *PAN wydał był przeciwko niemu te pogroszki. *1 Krol. 21, 19.

26. Iaiście krwie Nabota, i krwie synow iego, ktoram widział wczora, rzekł PAN, pomścze się nad toba na tym polu. PAN to rzekł. Przetoż teraz weźmi go, a porzuć go na polu, według słowa PAńskiego.

V. 27. Co Ochozyasz, Krol Judski, uyrzawszy, uciekał droga do domu ogrodowego. Ale go gonił Jehu, i rzekł: I tego zabićie na woźie iego. Izranili go na † wstępie Guru, ktory iest podle Jeblaam: A uciekł do Magieddy, i tam umarł.

[† T. Na pagorku.]

28. I kazali go zawieść słudzy iego do Jeruzalem a pogrzebli go w grobie iego, z oycami iego, w mieście Dawidowym.

29. A roku iedenastego Jorama, syna Achabowego, krolował Ochozyasz nad Judą.

VI. 30. Zatym przyszedł Jehu do Jezreel. Co gdy Jezabela usłyszała, ufarbowała twarz swoie, i ochrdożyła głowę swą, a patrzała z okna.

31. A gdy Jehu wieżdżał w bramę, rzekła: Jestiże pokoy * o Zymry morderzu pana swego? *1 Krol. 16 10 18.

32. A on podniozszy twarz swoie ku oknu, rzekł: Ktoż ze mną trzyma, kto? Tedy weyrzeli nań dwa albo trzey komornicy iey.

33. Ktorym rzekł: Zrzuććie ią. I zrzucili ią: I popryskała się ściana i konie krwią iey: i podeptał ią: †

[† T. Jehu końmi.]

34. A gdy tam wszedł, iadł i pił, i rzekł: Obaczćie proszę one przeklętą, a pogrzebćie ią; boć * corka krolewska iest. *1 Krol. 16, 31.

35. Tedy szedszy aby ią pogrzebli, nie znaleźli z niey iedno czaszkę z głowy, i nogi, i dłoni rąk.

36. A wroćiwszy się, oznaymili mu to; ktory rzekł: Wypełniło się słowo PAńskie, ktore * powiedział przez sługę swego Eliasza, Tesbitę, mowiąc: Na polu Jezreel ziedzą psi ciało Jezabeli. *1 Krol. 21, 23.

37. Niech będzie trup Jezabeli, iako gnoy na roli, na polu Jezreel, tak, żeby nie mowiono: Tać iest Jezabela.

Rozdział X.

I. Jehu siedmdziesiąt synow Achabowych ze wszystkim domem iego, mężow i powinne Ochozyaszowe, i Baala z proroki i z kościołem iego wygładził 1:28. II. O Sukcessyi synow swoich wźiął od PAna obietnicę, ale przecie trwał w grzechach Jeroboama 29:31. III. Hazael, Krol Assyryyski, poraził Izraelczyki 32:36.

Miał Achab siedmdziesiąt synow w Samaryi. I napisał Jehu list, a posłał go do Samaryi do Xiążąt Jezreelskich, i do starszych, i do tych, ktorzy wychowywali syny Achabowe, w te słowa:

2. Skoro was doydzie ten list: gdyż u was są synowie pana waszego, i u was wozy, i konie, i miasto obronne, i rynsztunek.

3. Obierzcież naygodnieyszego i naysposobnieyszego z synow pana waszego, a posadźcie na stolicy oyca iego, i walczcie o dom pana waszego.

4. Ale się oni barzo boiąc, rzekli: Oto dwa Krolowie nie ostali się przed nim, a iakoż my się ostoimy?

5. A tak posłał ten, ktory był sprawcą domu, i ten, ktory był sprawcą miasta, i starsi, i ci, ktorzy wychowywali syny krolewskie, do Jehu, mowiąc: Sługami twoi: a co nam rozkażesz, uczyniemy. Nie postanowiemy Krola żadnego: Co dobrego iest w oczach twoich, czyń.

6. I napisał do nich list drugi, mowiąc: Jeźliście moi, a głosu mego słuchacie, weźmicież głowy synow pana waszego, a przyydźcie do mnie iutro o tym czasie do Jezreel. (A synow krolewskich było * siedmdziesiąt mężow, u nayprzednieyszych w mieście, ktorzy ie wychowywali.)

* Wyjęy w. 1.

7. A gdy ich list doszedł, wziąwszy syny Krolewskie, pobili onych siedmdziesiąt mężow; a składszy głowy ich do koszow, posłali ie do niego do Jezreela.

8. I przyszedł poseł, ktory mu oznaymił, mowiąc: Przyniesiono głowy synow Krolewskich: a on rzekł: Składźcie ie na dwie kupie u wescia bramy aż do poranku.

9. A gdy rano wyszedł, stanął, i rzekł do wszystkiego ludu: Sprawiedliwiście wy. Otom się ia zprzysiągł przeciwko panu memu, i zabiłem go. Ale te wszystkie ktoż pobił?

10. Wiedzcież teraz, że nie upadło prożno żadne z słow * PAńskich na ziemię, ktore mowił PAN przeciwko domowi Achabowemu; gdyż uczynił PAn, co był powiedział przez sługę swego Eliasza. * 1 Krol. 21, 19. r. 21, 29.

11. A tak pobił Jehu wszystkie, ktorzy pozostali z domu Achabowego w Jezreelu, i wszystkie nayprzednieysze iego, i przyiaciele iego, i Kapłany iego: tak, iż nie zostawił po nim żadnego żywego.

12. Potym wstawszy, odszedł, i poiechał do Samaryi. A gdy był u domu, gdzie pasterze strzygali owce, na drodze:

13. Tedy * Jehu znalazł braci Ochozyaszowe, Krola Judskiego, i rzekł: Ktoście wy? i odpowiedzieli: Braciasmy Ochozyaszowi, a idziemy, abysmy pozdrowili syny Krolewskie, i syny Krolowey. * 2 Kron. 22, 8.

14. Tedy rzekł: Poimayćie ie żywo. I poimano ie żywo, i pobili ie u studnie onegoż domu, gdzie strzygano owce, czterdziestu i dwu mężow: i nie zostawił żadnego z nich.

15. Potym odiechawszy ztamtąd, trafił Jonadaba, syna Rechabowego, idącego przeciwko sobie, a pozdrowił go i rzekł do niego: Jestże serce twoie szczere, iako iest serce moie z sercem twoim? I odpowiedział mu Jonadab: Jest. A iest? rzekł Jehu: Dayże mi rękę twoię: Tedy mu dał rękę swą: i kazał mu wsieść do siebie na woz.

16. I rzekł, Jedź ze mną, a przypatrz się gorliwości moiey za PAna. A tak wiozł go na woźie swoim.

17. A gdy przyiechał do Samaryi, bił wszystkie, ktorzy byli pozostali z domu Achabowego w Samaryi, i wytracił ie według słowa PAńskiego, ktore mowił do * Eliasza.

* 1 Krol. 21, 21.

18. Zatym zebrał Jehu wszystek lud, i rzekł do niego: Achab służył Baalowi mało: Jehu mu będzie służył więcey.

19. Przetoż teraz wszystkich prorokow Baalowych, wszystkich sług iego, i wszystkich Kapłanow iego, zwołayćie do mnie, aż do iednego; Abowiem ofiarę wielką będę sprawował Baalowi. Ktoby się kolwiek nie stawił, nie zostanie żyw: A to Jehu chytrze czynił, chcąc wytracić chwalce Baalowe.

20. Nad

20. Nad to rzekł Jehu: Zapowiedzćie świeto Baalowi; I obwołano ie.

21. I rozesłał Jehu do wszystkiego Izraela: I zeszli się wszyscy chwalcy Baalowi: tak, że nie został żaden, ktoryby nie przyszedł: I weszli do kościoła Baalowego, a napełniony był dom Baalow, od końca aż do końca.

22. Tedy rzekł temu, ktory był nad szatami: Wynieś szaty wszystkim chwalcom Baalowym: I wyniosł im szaty.

23. Zatym wszedł Jehu i Jonadab, syn Rechabow, do domu Baalowego, i rzekł chwalcom Baalowym: Dowiedzćie się, a obaczćie, by snadź nie był kto z wami z chwalcow PAńskich, oprocz samych chwalcow Baalowych.

24. A tak weszli, aby sprawowali ofiary, i całopalenia. Ale Jehu sporządził był sobie na dworze ośmdziesiąt mężow, ktorym był rzekł: Jeżliby kto uszedł z ludu tego, ktory ia podawam w ręce wasze, dusza wasza będzie za dusze onego.

25. A gdy się dokończyły ofiary całopalenia, rzekł Jehu żołnierzom i Rotmistrzom swym: Wnidźcie, a pomorduyćie ie, aby żaden nie uszedł. A tak pomordowali ie ostrzem miecza, i rozrzucili ie żołnierze i Rotmistrze: Potym odeszli do każdego miasta, gdzie był dom Baalow.

26. A wyrzuciwszy bałwany z domu Baalowego, popalili ie.

27. Obalili też * słup Baalow, obalili i dom iego: a uczynili z niego wychody aż do tego czasu.

* 5 Moy. 7, 5. r. 12, 3. 1 Krol. 18, 19. 40.

28. A tak wygładził Jehu Baala z Izraela.

II. 29. Wszakże od grzechow Jeroboama, syna Nabatowego, ktory do grzechu przywiodł Izraela, nie odstąpił Jehu, ani opuścił * cielcow złotych, ktore były w Bethel, i ktore były w Dan.

* 1 Krol. 12, 28. 2 Krol. 17, 16.

30. Tedy rzekł PAN do Jehu: Ponieważeś się pilnie starał, abyś uczynił co dobrego iest w oczach moich, według wszystkiego, co było w sercu moim uczyniłeś domowi Achabowemu: Synowie twoi aż do czwartego pokolenia siedzieć* będą na stolicy Izraelskiey. * 2 Krol. 15, 12.

31. Ale Jehu nie strzegł tego, aby chodził w Zakonie PANA Boga Izraelskiego, ze wszystkiego serca swego; ani odstąpił od grzechow Jeroboamowych, ktory do grzechu przywiodł Izraela.

III. 32. W one dni począł PAN † umnieyszać Izraela; bo ie porażił Hazael, po wszystkich granicach Izraelskich. [† H. Obcinać.]

33. Od Jordanu aż na wschod słońca: wszystkę ziemię Galaadską, Gadowę, i Rubenowę, i Manassessowę od Aroer, ktore iest u potoka Arnon, i Galaad, i Basan.

34. Ale ostatek spraw Jehu, i wszystko co czynił, i wszystka moc iego, azaż tego nie napisano w Kronikach Krolow Izraelskich.

35. I zasnął Jehu z oycy swymi, i pochowali go w Samaryi, a krolował Joachaz, syn iego, miasto niego.

36. A czas, ktorego krolował Jehu nad Izraelem w Samaryi, było dwadzieścia i ośm lat.

Rozdział XI.

I. Atalia wymordowała wszystkie syny krolewskie, oprocz Joaza, ktorego w kościele zachowano a potym Krolem uczyniono 1-12. II. Atalia zasię Joiada, naywyższy Kapłan zabić kazał 13-16. III. A między Bogiem, Krolem i ludem przymierze uczynił 17-21.

Tedy Atalia, matka * Ochozyaszowa, widząc iż umarł syn iey, powstała, i wytraciła wszystko † nasienie Krolewskie. * 2 Krol. 8, 26.

† 2 Krol. 22, 10.

2. Ale wziąwszy Josaba, corka Krola Jorama, siostra Ochozyaszowa, Joaza, syna Ochozyaszowego, ukradła go z pośrzodku synow Krolewskich, ktore zabiiano: tego i z mamką iego w pokoiu łożnice skryła przed Atalią: i nie zabito go.

3. I był przy niey w domu PAńskim skryty przez sześć lat, ktorych Atalia krolowała nad ziemią.

4. Potym roku * siodmego, posławszy Joiada, przyzwał Rotmistrzow, Hetmanow i żołnierzow, i wprowadził ie do siebie do domu PAńskiego, a uczyniwszy z nimi przy-

przymierze, przywiodł ie do przysięgi w domu PAńskim, i ukazał im syna Krolewskiego. *2 Kron. 23, 1.

5. I rozkazał im, mowiąc: Toć iest co uczynicie: Trzecia część z was, ktorzy przychodzicie w Sabbat, a trzymawacie straż, niech będzie przy domu Krolewskim.

6. A trzecia część z was zostanie w bramie Sur: Trzecia część zaśie będzie w bramie, ktora iest za żołnierzami: a będziecie trzymali straż przy tym domu, dla iakiego gwałtu.

7. A dwie części z was wszystkich wychodzących w Sabbat, niech trzymaią straż domu PAńskiego, około Krola.

8. A tak obstąpicie Krola około, każdy maiąc broń swą w rękach swych: a ktobykolwiek przyszedł do waszego szyku, niech będzie zabity, a wy będziecie przy Krolu, gdy † wychodzić i wchodzić będzie.

[† T. Gdzie śie iedno ruszy.]

9. I uczynili Rotmistrze oni według wszystkiego, co im był rozkazał Joiada, Kapłan: A wziąwszy każdy męże swe, ktorzy przychodzili w Sabbat, i ktorzy odchodzili w Sabbat, przyszli do Joiady, Kapłana.

10. Tedy dał Kapłan Rotmistrzom włocznie i *tarcze, ktore były Krola Dawida, ktore były w domu PAńskim. *2 Sam. 8, 7. 11.

11. I stali żołnierze, każdy maiąc broń swoie w ręku swych, od prawey strony domu, aż do lewey strony domu, przeciwko ołtarzowi, i przeciwko domowi około Krola zewsząd.

12. Tedy wywiodł syna Krolewskiego, i włożył nań koronę, i *świadectwo: i uczynili go Krolem, i pomazali go, a klaskaiąc rękoma, mowili: Niech żyie Krol!

[† T. Księgi Zakonu Bożego, iako rozkazał Pan.] 5 Moy. 17, 18.

II. 13. W tym usłyszawszy Atalia krzyk zbiegaiącego śie ludu, weszła do ludu do domu PAńskiego.

14. A gdy uyrzała, że oto Krol stał na maiestacie według zwyczaiu, a Xiążęta i traby około Krola, a wszystek lud ziemie weselący śie, i trąbiący w traby, rozdarła Atalia odzienie swoie, i wołała: Zdrayca, zdrayca!

15. Przeto rozkazał Joiada Kapłan Rotmistrzom, ktorzy byli nad woyskiem, i rzekł do nich: Wywiedźcie ią z zagrodzenia Kościoła, a ktobykolwiek chciał iść za nią, niech zabity będzie mieczem; bo rzekł był Kapłan: Niech nie będzie zabita w domu PAńskim.

16. I uczynili iey plac: a gdy przyszła na drogę, ktorą wodzono konie do domu krolewskiego, tamże iest zabita.

III. 17. Tedy uczynił Joiada przymierze między PANEM i między Krolem, i między ludem, aby byli ludem PAńskim: także między Krolem i między ludem.

18. I wszedł wszystek lud oney ziemie do domu Baalowego, i zburzyli go: *Ołtarze iego i obrazy iego połamali do szczętu: Nad to Matana, Kapłana Baalowego, zabili przed ołtarzami. I postanowił znowu Kapłan przełożone nad domem PAńskim. *5 Moy. 7, 5. r. 12, 3.

19. Potym wziąwszy Rotmistrze, i Hetmany, i żołnierze, i wszystek lud oney ziemie prowadzili Krola z domu PAńskiego, i przyszli drogą ku bramie żołnierzow, do domu Krolewskiego, i usiadł na stolicy Krolewskiey.

20. I weselił śie wszystek lud oney ziemie, a miasto śie uspokoiło, gdy Atalia zabito mieczem podle domu Krolewskiego.

21. A było siedm lat Joazowi gdy począł krolować.

Rozdział XII.

I Joaz Krolem zostawszy 1-3. II. Kościoła poprawia 4-16. III. Hazael dobywszy Get, ciągnął przeciw Jeruzalem 17. IV. Joaz go podarkami ustąpał 18. 19. V. Potym od własnych sług zabity był w domu Mello 20. 21.

Roku * siodmego Jehu, począł krolować Joaz, a czterdzieści lat krolował w Jeruzalem: imie matki iego było Sebia, z Beersaby. *2 Kron. 24, 1.

2. I czynił Joaz co dobrego było w oczach PAńskich, po wszystkie dni swoie,

swoie, ktorych go uczył Joiada, Kapłan.

3. Wßakże wyżyny nie były zniesione, ießcze lud ofiarował i kadził na onych wyżynach.

II. 4. I rzekł Joaz do Kapłanow: Wßystkie pieniądze poświęcone, ktore przychodzą do domu PAńskiego, pieniądze tych, ktorzy idą w liczbę, pieniądze każdego z osobna, według ßacunku iego, i wßystkie pieniądze, ktore ktokolwiek dobrowolnie znosi do domu PAńskiego:

5. Te wezmą do siebie Kapłani, każdy od znaiomego swego: a oni naprawią skazę domu PAńskiego, wßędy gdzieby się znalazła skaza.

6. I stało się roku dwudziestego i trzećiego Krola Joaza, gdy ießcze nie poprawili byli Kapłani skazy domu:

7. Że wezwał Krol Joaz Joiady, Kapłana, i innych Kapłanow, i mowił do nich: Przecz nie oprawuiećie skazy domu? Przetoż teraz nie bierzćie pieniędzy od znaiomych waßych, ale one na poprawę skazy domu oddawayćie.

8. I zezwolili na to Kapłani, żeby nie brali pieniędzy od ludu, i żeby nie poprawiali skazy domu.

9. Przetoż wźiawßy Joiada, Kapłan, skrzynię iedną, uczynił dźiurę w wieku iey, a postawił ią przy ołtarzu po prawey stronie, kędy wchodzono do domu PAńskiego: i kładli w nię Kapłani, ktorzy strzegli progu, wßystkie pieniądze, ktore wnoßono do domu PAńskiego.

10. A gdy widźieli, że było wiele pieniędzy w skrzyni, tedy przychodźił Pisarz Krolewski, i Kapłan naywyżßy, ktorzy zliczywßy, chowali one pieniądze, ktore się znaydowały w domu PAńskim.

11. I dawali pieniądze gotowe w ręce rzemieśnikow, przełożonych nad robotą domu PAńskiego: a ci ie wydawali na ćieśle, i na robotniki, ktorzy poprawiali domu PAńskiego:

12. I na murarze, i na te, co ćiosali kamienie, i na kupowanie drzewa, i ćiosanego kamienia, ku poprawie skazy domu PAńskiego, i na wßystek nakład, ku poprawie domu onego.

13. Wßakże nie sprawowano do domu PAńskiego kubkow srebrnych, naczynia do muzyki, miednic, i trąb, żadnego naczynia złotego, i naczynia srebrnego, z pieniędzy, ktore przynoßono do domu PAńskiego:

14. Ale rzemieśnikom przełożonym nad robotą dawali ie: i poprawiali za nie domu PAńskiego.

15. A nie słuchano liczby tych ludźi, ktorym dawano pieniądze w ręce ich, aby wydawali rzemieśnikom: ponieważ to oni wiernie odprawowali.

16. Ale pieniądze za * występek, i pieniądze za grzechy, nie były wnoßone do domu PAńskiego: Kapłanom się dostawały. * 3 Moy. 5, 15.

III. 17. Tedy wyćiągnął Hazael, Krol Syryyski, a walczył przećiwko Get, i wźiął ie. Potym obrocił Hazael twarz swoie, aby ćiągnął przećiwko Jeruzalem.

IV. 18. Przetoż wźiął Joaz, Krol Judski, wßystkie rzeczy poświęcone, ktore byli poświęcili Jozafat, i Joram, i Ochozyaß, oycowie iego, Krolowie Judscy: i to, co był sam poświęcił, i wßystko złoto, ktore się znalazło w skarbiech domu PAńskiego, i domu Krolewskiego: a posłał to do Hazaela, Krola Syryyskiego, i odćiągnął od Jeruzalem.

19. Ale inße sprawy Joazowe, i wßystko co czynił, azaż to nie iest napisano w Kronikach o Krolach Judskich.

V. 20. Potym powstawßy słudzy iego, sprzysięgli się miedzy sobą, i zabili Joaza w Betmello, ktoredy chodzą do Selle:

21. To iest zabili go Josachar, syn Semaatow, i Jozabad, syn Sommerow, ći słudzy iego zabili go, i umarł: a pochowali go z oycy iego w mieśćie Dawidowym. I krolował Amazyaß, syn iego, miasto niego.

Rozdźiał XIII.

I. Za Joachaza Syryuszuey barzo trapią Izraelczyki 1-9. II. Joaza, syna tego panowanie, po ktorym Krolował Jeroboam 10-13. III. Eliszeusz chory Joazowi zwycięstwo przepowiada 14-19. IV. Eli-

Elizeusz umarł, a za dotknieniem się kości iego umarły powstał 20. 21. V. Bog Izraelczyki od Hazaela wybawił 22. 25.

Roku dwudziestego i trzeciego Joaza, syna Ochozyaßa, Krola Judskiego, krolował Joachaz, syn Jehu, nad Izraelem w Samaryi siedmnaście lat.

2. A czynił złe przed oczyma PAńskimi; bo naśladował grzechow Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela, i nie odchylił się od nich.

3. I zapalił się gniew PAński przeciw Izraelowi, i podał ie w rękę Hazaela, Krola Syryyskiego, i w rękę Benadada, syna Hazaelowego, po wßyskie dni.

4. Ale gdy się modlił Joachaz przed obliczem PAńskim, *wysłuchał go PAN; bo widział † ściśnienie Izraela, że go był uciśnął Krol Syryyski. *Ps. 50, 15. †2 Moy. 3, 7. 9.

5. Przetoż dał PAN Izraelowi wybawiciela, a wyßli z ręki Syryyczykow, i mießkali synowie Izraelscy w przybytkach swych, iako i przed tym.

6. Wßakże nie odstąpili od grzechow domu Jeroboamowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela, ale w nich chodźili: do tego ießcze i gay został w Samaryi.

7. Aczkolwiek nie zostawił Joachazowi z ludu, iedno pięćdziesiąt iezdnych, i dziesięć wozow, i dziesięć tysięcy pießych: gdyż ie był wytracił Krol Syryyski, i w proch ie pomłocił.

8. Ale inne sprawy Joachazowe, i wßystko co czynił, i moc iego, azaż to nie iest napisano w Kronikach o Krolach Izraelskich?

9. I zasnął Joachaz z oycy swymi, i pochowano go w Samaryi, a krolował Joaz, syn iego, miasto niego.

II. 10. Roku trzydziestego i siodmego Joaza, Krola Judskiego, krolował Joaz, syn Joachazow, nad Izraelem w Samaryi ßesnaście lat.

11. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, nie uchylaiąc się od żadnych grzechow Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela; ale w nich chodźił.

12. A inne sprawy Joazowe, i wßystko to czynił, i moc iego, iako walczył przeciw Amazyaßowi, Krolowi Judskiemu, azaż to nie iest napisano w Kronikach o Krolach Izraelskich?

13. I zasnął Joaz z oycy swymi, a Jeroboam usiadł na stolicy iego. I pogrzebion iest Joaz w Samaryi z Krolmi Izraelskimi.

III. 14. A Elizeusz wpadł w ciężką chorobę, w ktorey też umarł: I przyßedł do niego Joaz, Krol Izraelski, i płakał nad nim, mowiąc: Oycze moy, Oycze moy! woźie Izraelski, i iazdo iego.

15. Tedy mu rzekł Elizeusz: Weźmi łuk i strzały: a wźiawßy, przyniosł do niego łuk i strzały.

16. I rzekł do Krola Izraelskiego: Weźmi w rękę twoię łuk: i wźiął go w rękę swoię: włożył też Elizeusz ręce swe na ręce Krolewskie.

17. I rzekł: Otworz to okno na wschod słońca: A gdy otworzył, rzekł Elizeusz: Strzelże, i strzelił. I rzekł Strzała zbawienia PAńskiego, a strzała wybawienia przeciw Syryyczykom. Abowiem porażiß Syryyczyki w Afeku, aż do ßczętu.

18. Rzekł powtore: Weźmi strzały: I wźiął. Tedy rzekł Krolowi Izraelskiemu: Uderz w ziemię: I uderzył trzy kroć: A potym przestał.

19. Przetoż rozgniewał się nań mąż Boży, i rzekł: Miałeś uderzyć pięć albo ßeść kroć, bobyś był porażił Syryyczyki aż do ßczętu: A teraz tylko po trzy kroć porażiß Syryyczyki.

IV. 20. Potym umarł Elizeusz, i pogrzebiono go. A kupy swowolne Moabskie wtargnęły do ziemie roku drugiego.

21. I stało się, *gdy chowano iednego człowieka, tedy uyrzawßy swowolną kupę, wrzucili onego człowieka w grob Elizeußow, ktory gdy był wrzucony, a dotknął się kości Elizeußowych, ożył, i wstał na nogi swoie. *Syr. 48, 14.

V. 22. A Hazael, Krol Syryyski, trapił lud Izraelski po wßystkie dni Joachazowe.

23. Ale

23. Ale ulitowawszy sie ich PAN, zmiłował sie nad nimi, i nawrocił sie ku nim, dla przymierza swego z Abrahamem, z Izaakiem, i z Jakubem: i nie chćiał ich wytracić, ani ich odrzucił od oblicza swego, aż do tego czasu.

24. I umarł Hazael, Krol Syryyski, a krolował Benadad, syn iego, miasto niego.

25. Przetoż znowu Joaz, syn Joachazow, odebrał miasta z ręki Benadada, syna Hazaelowego, ktore był wziął z rąk Joachaza, oyca iego, przez woynę: Bo po trzy kroć poraził go Joaz, i przywrocił miasta Izraelowi.

Rozdział XIV.

I. Amazyaß pobił morderze oyca swego 1-6. II. Edomczyki poraził 7. III. Joazowi odpowiedź postał 8-10. IV. Ktory przyciągnawszy z ludem, poimał go 11-13. V. Kościoł złupił, i umarł 14-18. VI. Amazyaß zabity 19. 20. VII. Azaryaß Krolem został po nim 21. 22. VIII. Jeroboam krolule nad Izraelem, a po nim syn iego Zacharyaß 23-29.

Roku * wtorego Joasza, syna Joachaza, Krola Izraelskiego, począł krolować Amazyaß, syn Joasza, Krola Judskiego. * 2 Kron. 25, 1.

2. Dwadzieścia i pięć lat miał, gdy krolować począł: a dwadzieścia i dziewięć lat krolował w Jeruzalem: Imie matki iego było Joadana, z Jeruzalem.

3. Ten czynił co dobrego iest przed oczyma PAńskimi, aczkolwiek nie tak iako Dawid, oćiec iego: Według wßystkiego co czynił Joaz, oćiec iego, postępował.

4. Wßakże wyżyny nie były zniesione: ießcze lud ofiarował i kadził po wyżynach.

5. A gdy zmocnione było krolestwo w ręku iego, pobił sługi swe, ktorzy * byli zabili Krola, oyca iego.

* 2 Krol. 12, 20. 21.

6. Lecz synow onych morderzow nie pobił, iako * napisano w ksiegach Zakonu Moyzeßowego: gdzie rozkazał PAN, mowiąc: Nie pomrą oycowie za syny, ani synowie pomrą za oyce, ale kazdy za grzech swoy umrze. * 5 Moy. 24, 16. Ezech. 18, 20.

II. 7. Ten też poraził Edomczykow dziesięć tysięcy w dolinie Solney, i wziął moc Sela, a nazwał imie iey Jokteel, aż do tego czasu.

III. 8. Tedy posłał Amazyaß posły do Joasza, syna Joachaza, syna Jehu, Krola Izraelskiego, mowiąc: Podź, weyrzymy sobie w oczy. †

[† T. Stoczmy z soba bitwę.]

9. Posłał zaśie Joaz, Krol Izraelski, do Amazyaßa, Krola Judskiego, mowiąc: Oset, ktory iest na Libanie, posłał do Cedru Libańskiego, mowiąc: Day corkę twoię synowi memu za żonę. W tym przyßedł zwierz polny, ktory iest na Libanie, i podeptał on oset.

10. Jeś ty barzo poraził Edomczyki, dla tego sie podniosło serce twoie. Chlubże sie, a siedź w domu twoim: I przeczże sie maß wdawać w to złe, abyś upadł ty i Juda z toba?

IV. 11. Ale nie usłuchał Amazyaß. Przetoż wyćiągnął Joaz, Krol Izraelski, a weyrzeli sobie w oczy, on, i Amazyaß, Krol Judski, w Betsemes, ktore iest w Judstwie.

12. I porażony iest Juda od ludu Izraelskiego: a ućiekł kazdy do przybytku swego.

13. Lecz Amazyaßa, Krola Judskiego, syna Joasza, syna Ochozyaßowego, poimał Joaz, Krol Izraelski, w Betsemes: a przyćiągnawszy do Jeruzalem, zburzył mur Jeruzalemski, od bramy Efraim, aż do bramy narożney, na cztery sta łokći.

V. 14. I zabrał wßystko złoto i śrebro i wßystkie naczynia, ktore sie znalazły w domu PAńskim, i w skarbiech domu Krolewskiego, i † ludźie zastawne: i wrocił sie do Samaryi. [† H. Syny zakładu.]

15. A inne sprawy Joazowe, ktore czynił, i moc iego, i iako walczył z Amazyaßem, Krolem Judskim, azaż tego nie zapisano w Kronikach o Krolach Izraelskich?

16. I zasnął Joaz z oycy swymi, a pogrzebiony iest w Samaryi z Krolmi Izraelskimi: a krolował Jeroboam, syn iego, miasto niego.

17. I żył Amazyaß, syn Joazow, Krol Judski, po śmierći Joasza, syna Joachaza, Krola Izraelskiego, piętnaście lat.

18. A inne sprawy Amazyaßowe, azaż nie sa opisane w Kronikach o Krolach Judskich?

VI. 19. Potym sprzysiegli sie przeciwko niemu niektorzy w Jeruzalem, ale uciekł do Lachys: Przetoż posławßy za nim do Lachys, zabili go tam.

20. Zkąd przynieśli go na koniech, i pogrzebiony iest w Jeruzalem z oycy swymi, w mieście Dawidowym.

VII. 21. A tak wziawßy wßystek* lud Judski Azaryaßa, ktoremu było ßesnaście lat, postanowili go Krolem na mieyscu oyca iego Amazyaßa. * 2 Kron. 26, 1.

22. Ten pobudował Elat, i przywrocił ie do Judy, gdy zasnął Krol z oycy swymi.

VIII. 23. Roku pietnastego Amazyaßa, syna Joasa, Krola Judskiego, krolował Jeroboam, syn Joasa, Krola Izraelskiego, w Samaryi czterdzieści lat i rok.

24. A czynił złe przed oczyma PAńskimi, nie uchylaiąc sie od wßystkich grzechow Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela.

25. Ten zaśie przywrocił granice Izraelskie, od weścia do Emat, aż do morza pustego, według słowa PANA Boga Izraelskiego, ktore był wyrzekł przez sługę swego Jonaßa, syna Amaty, Proroka, ktory był z Gatefer.

26. A bowiem widział PAN* utrapienie Izraelskie, im daley tym wiekße, tak, że i więzień, i opuszczony zniszczeni byli, a nie był ktoby ratował Izraela. * 2 Krol. 13, 4. 2 Moy. 3, 7. 9.

27. A nie rzekł był PAN, aby miał wygładzić imie Izraela, żeby nie zostało pod niebem: przetoż ie wybawił przez rękę Jeroboama, syna Joazowego.

28. A inne sprawy Jeroboamowe, i wßystko co czynił, i moc iego, ktora walczył, i ktora przywrocił Damaßek i Emat Judskie Izraelowi, azaż tego nie zapisano w Kronikach o Krolach Izraelskich?

29. I zasnął Jeroboam z oycy swymi, z Krolmi Izraelskimi, a krolował Zacharyaß, syn iego, miasto niego.

Rozdział XV.

I. Azaryaß, Krol Judski (ktorego i Uzyaßem zwano) gdy chciał ofiarować, trędem był zarażony 1-6. II. Po nim krolnie Joatam, a potym Achaz 7. 32-38. III. Izraelskimi zaś Krolmi byli: Zacharyaß, Sellum, Manachem, Facejaß i Ozeaß 8-31.

Roku dwudziestego i siodmego, Jeroboama, Krola Izraelskiego, *krolował Azaryaß, syn Amazyaßa, Krola Judskiego.

* 2 Krol. 14, 21.

2. Szesnaście mu lat* było, gdy począł krolować, a pięćdziesiąt i dwie lecie krolował w Jeruzalem: Imie matki iego było Jechelia, z Jeruzalem. * 2 Kron. 26, 3.

3. Ten czynił co dobrego iest w oczach PAńskich, według wßystkiego, iako czynił Amazyaß, oćiec iego.

4. Wßakże wyżyny nie były zniesione: ießcze lud ofiarował i kadził po wyżynach.

5. I zarażił PAN* Krola, a był trędowatym aż do śmierći swey, i† mießkał w domu osobnym: Przetoż Joatam, syn krolewski, rządził domem, sądząc lud ziemie.

* 2 Kron. 26, 19. † 3 Moy. 13, 46. 2 Krol. 7, 3. 4.

6. A inne sprawy Azaryaßowe, i wßystko co czynił, azaż tego nie zapisano w Kronikach o Krolach Judskich?

II. 7. I zasnął Azaryaß z oycy swymi, a pochowano go z oycy iego w mieście Dawidowym: A krolował Joatam, syn iego, miasto niego.

III. 8. Roku trzydziestego i osmego Azaryaßa, Krola Judskiego, krolował Zacharyaß, syn Jeroboamow, nad Izraelem w Samaryi, ßeść miesięcy.

9. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, iako czynili oycowie iego: nie odstępuiąc od grzechow Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela.

10. I sprzysiągł sie przeciw niemu Sellum, syn Jabesow, i ranił go przed ludem, i zabił go: a krolował miasto niego.

11. A inne sprawy Zacharyaßowe, oto sa napisane w Kronikach, o Krolach Izraelskich.

12. Toć iest ono słowo PAńskie, ktore

re

re powiedźiał do Jehu, mowiąc: Synowie twoi do czwartego pokolenia beda śiedźieli na stolicy Izraelskiey: i tak śie stało.

13. Tedy Sellum, syn Jabesow, krolował roku trzydźiestego i dźiewiątego roku Uzyaßa Krola Judskiego, a krolował przez ieden mieśiąc w Samaryi.

14. Bo przyćiągnawßy Manachem, syn Gady, z Tersy, a przyśedßy do Samaryi, porażił Selluma, syna Jabesowego w Samaryi, a zabiwßy go, krolował miasto niego.

15. A inne sprawy Sellumowe, i sprzyśiężenie iego, ktorym śie był sprzyśiągł, oto zapisane w Kronikach o Krolach Izraelskich.

16. Tedy dobył Manachem miasta Tassy, i pobił wßystkie, ktorzy w nim byli, i wßystkie granice iego od Tersy: przeto że mu nie otworzyli, pomordował ie, i wßystkie brzemienne w nim porozćinał.

17. Roku trzydźiestego i dźiewiątego Azaryaßa, Krola Judskiego, krolował Manachem, syn Gady, nad Izraelem dźieśieć lat w Samaryi.

18. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, nie odśtępuiąc od grzechow Jeroboama, syna Nabatowego, ktory do grzechu przywodźił Izraela po wßystkie dni swoie.

19. A gdy wyćiągnął Ful, Krol Assyryyski, przećiw źiemi Izraelskiey, dał Manachem Fulowi tyśiąc talentow śrebra, aby mu był na pomocy ku umocnieniu krolestwa w rękach iego.

20. I ułożył Manachem podatek na Izraela, na wßystkie co naybogatße, aby dawali Krolowi Assyryyskiemu, po pięćdźieśiąt syklow śrebra, każdy z osobna: i wrocił śie Krol Assyryyski, a nie bawił śie tam w oney źiemi.

21. A inne sprawy Manachemowe, i cokolwiek czynił, napisane są w Kronikach o Krolach Izraelskich.

22. I zasnął Manachem z oycy swymi, a krolował Faceiaß, syn iego, miasto niego.

23. Roku pięćdźieśiątego Azaryaßa, Krola Judskiego, krolował Faceiaß, syn Manachemow, nad Izraelem w Samaryi dwie lećie.

24. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, nie odśtępuiąc od grzechu Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela.

25. Tedy śie zbuntował przećiwko niemu Faceiaß, syn Romeliaßow, Hetman iego, i zabił go w Samaryi w pałacu domu krolewskiego, z Argobem, i z Aryaßem, maiąc z sobą pięćdźieśiąt mężow Galaadczykow: a zabiwßy go, krolował miasto niego.

26. A inne sprawy Faceiaßowe i wßystko co czynił, oto napisano w Kronikach o Krolach Izraelskich.

27. Roku pięćdźieśiątego i wtorego Azaryaßa, Krola Judskiego, krolował Faceiaß, syn Romeliaßow, nad Izraelem w Samaryi, dwadźieścia lat.

28. I czynił złe przed oczyma PAńskimi: nie odśtępuiąc od grzechow Jeroboama, syna Nabatowego, ktory przywiodł do grzechu Izraela.

29. Za dni Faceiaßa, Krola Izraelskiego, przyćiągnął Teglat Falasar, Krol Assyryyski, i wźiął Aion i Abelbetmaacha, i Janoe, i Kiedes, i Azor, i Galaad, i Galilea, wßystką źiemię Neftali: a przenioßł obywatele iey do Assyryi.

30. Tedy śie zbuntował Ozeaß, syn Ele, przećiw Faceiaßowi, synowi Romeliaßowemu, a raniwßy go, zabił go: i krolował miasto niego, roku dwudźieśiątego Joatama, syna Uzyaßowego.

31. A inne sprawy Faceiaßowe, i wßystko co czynił, oto zapisano w Kronikach o Krolach Izraelskich.

32. Roku wtorego Faceiaßa, syna Romeliaßowego, Krola Izraelskiego, * krolował Joatam, syn Uzyaßa, Krola Judskiego. * 2 Kron. 27, 1.

33. Dwadźieścia i pięć lat miał, gdy krolować począł, a ßesnaśćie lat krolował w Jeruzalem: Jmię matki iego Jerusa, corka Sadokowa.

34. I czynił co dobrego iest przed oczyma PAńskimi: według wßystkich

ſtkiego, co czynił Uzyaß, oćiec iego, poſtępował.

35. Wßakże wyżyny nie były zniesione: ießcze lud ofiarował i kadził na wyżynach; tenże zbudował bramę naywyżßą domu PAńſkiego.

36. A inne ſprawy Joatamowe, i wßyſtko co czynił, zapiſano w Kronikach o Krolach Judſkich.

37. Za onych dni, począł PAN poſyłać na Judę * Raſyna, Krola Syryyſkiego, i Faceiaßa, ſyna Romeliaßowego. * 2 Krol. 16, 5. Izai. 7, 1.

38. I zaſnął Joatam z oycy ſwymi, i pogrzebiony ieſt z oycy ſwymi w mieśćie Dawida, oyca ſwego. A krolował Achaz, ſyn iego, miaſto niego.

Rozdźiał XVI.

I. Achaz ſyna ſwego przez ogień przewodząc, bałwanom ofiarował 1-4. II. Oblężony żąda pomocy od Krola Aſſyryyſkiego 5-9. III. Ołtarz obcy w kośćiele poſtawił 10-19. IV. Umarł, a po nim Ezechiaß krolował 20.

Roku ſiedmnaſtego * Faceiaßa, ſyna Romeliaßowego, krolował Achaz, ſyn Joatama, Krola Judſkiego. * 2 Kron. 28, 1.

2. Dwadźieśćia lat było Achazowi, gdy krolować począł, a ßeſnaśćie lat krolował w Jeruzalem: ale nie czynił co dobrego ieſt w oczach PANA Boga ſwego, iako Dawid, oćiec iego:

3. Lecz chodźił drogami Krolow Izraelſkich: Nad to i ſyna ſwego dał przewieść * przez ogień, według obrzydliwośći Poganow, ktore był PAN wygnał przed obliczem ſynow Izraelſkich. * 3 M. 18, 21. r. 20, 2.

4. Ofiarował też i kadźił na wyżynach, i na pagorkach, i pod każdym drzewem gałęźiſtym.

II. 5. Tedy wyćiągnął * Raſyn, Krol Syryyſki, i Faceiaß, ſyn Romeliaßow, Krol Izraelſki, przećiwko Jeruzalem na woynę: i oblegli Achaza; wßakże go dobyć nie mogli.

* Izai. 7, 1.

6. (Tegoż czaſu Raſyn, Krol Syryyſki, przywrośił zaśie Elat do Syryi, a wykorzenił Żydy z Elot; ale Syryyczycy przyßedßy do Elat, mießkali tam aż do dnia tego.)

7. I poſłał Achaz poſły do Teglat Falaſera, Krola Aſſyryyſkiego, mowiąc; Sługa twoy i ſyn twoy ieſtem: Przyćiągni a wybaw mię z ręki Krola Syryyſkiego, i z ręki Krola Izraelſkiego, ktorzy powſtali przećiwko mnie.

8. Tedy wźiawßy Achaz śrebro i złoto, ktore śię znalazło w domu PAńſkim, i w ſkarbiech domu Krolewſkiego, poſłał dar Krolowi Aſſyryyſkiemu.

9. Na co mu przyzwolił Krol Aſſyryyſki: a przyćiągnawßy Krol Aſſyryyſki pod Damaßek, wźiął go, i przeniośł obywatele iego do Chyr: a Raſyna zabił.

III. 10. Zatym iechał Krol Achaz przećiw Teglat Falaſerowi, Krolowi Aſſyryyſkiemu, do Damaßku: a uyrzawßy Krol Achaz ołtarz w Damaßku, poſłał do Uryaßa, Kapłana, wizerunek ołtarza onego, i kßztalt iego, według wßyſtkiego iako był urobiony.

11. Izbudował Uryaß Kapłan ołtarz, według onego wßyſtkiego, iako był poſłał Krol Achaz z Damaßku: tak uczynił Uryaß Kapłan pierwey niżeli śię wrośił Krol Achaz z Damaßku.

12. A gdy śię wrośił Krol z Damaßku, uyrzawßy ołtarz, przyſtąpił do niego, i ſprawował ofiary na nim.

13. I zapalił całopalenie ſwoie, i ofiarę śniedną ſwoię, i ofiarował ofiarę mokrą ſwoię, i kropił krwią ofiar ſpokoynych ſwoich na ołtarzu.

14. Ale ołtarz miedźiany, ktory był przed PANEM, przeniośł z przedniey ſtrony domu, aby nie ſtał miedzy ołtarzem iego, i miedzy domem PAńſkim: a poſtawił go po bok ołtarza ku połnocy.

15. I rozkazał Krol Achaz Uryaßowi, Kapłanowi, mowiąc: Na tym wiekßym ołtarzu będźieß zapalał całopalenie poranne, i ofiarę śniedną wieczorną, i całopalenie krolewſkie, i ofiarę śniedną iego: i całopalenie wßyſtkiego ludu ziemie, i ofiarę ich śniedną, i ofiary mokre ich, i wßelką krwią całopalenia, i wßelką krwią innych ofiar będźieß kropił na nim: ale ołtarz miedźiany, będźie mi na radzenie śię Boga.

16. I

16. I uczynił Uryaß Kapłan według wßystkiego, iako był rozkazał Krol Achaz.

17. Nad to poodcinał Krol Achaz listwy podstawkow, i pozbierał z nich wanny: do tego morze ziął z wołow miedzianych, ktore były pod nim, a położył ie na tle kamiennym.

18. Zasłonę także Sabbatnią, ktora było sprawiono w domu, i drzwi zewnętrzne, ktorymi Krol wchadzał, odiął od domu PAńskiego dla boiaźni Krola Assyryyskiego.

19. A inne sprawy Achazowe, ktore czynił, zapisane są w Kronikach o Krolach Judskich.

IV. 20. I zasnął Achaz z oycy swymi, i pogrzebiony iest z oycy swymi w mieście Dawidowym: A krolował Ezechyaß, syn iego, miasto niego.

Rozdział XVII.

I. Ozeaß niepobożny Krol Izraelski ze wßystkim ludem w niewolą zabrany do Assyryi 1 6. II. Grzechy ich rozmaite 7 : 23. III. Mieysce ich posiedli poganie 24. IV. Ktorych, iż nie wiedzieli iako Boga chwalić, lwi zabiiali 25. 26. V. Posłano im Kapłana, iżby ich chwały Bożey nauczał 27. 28. VI. Ale oni nie będąc mu posłuszni, mięßane nabożeństwo z prawdziwego i fałßywego sobie wymyślili 29 : 41.

Roku dwunastego Achaza, Krola Judskiego, krolował Ozeaß, syn Ele, w Samaryi nad Izraelem dziewięć lat.

2. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, wßakże nie tak iako inni Krolowie Izraelscy, ktorzy byli przed nim.

3. Przeciwko niemu wyciągnął Salmanasar, Krol Assyryyski: i stał się Ozeaß niewolnikiem iego, i dawał mu dań.

4. A gdy obaczył Krol Assyryyski, iż się Ozeaß buntował przeciw niemu, a iż wyprawił posły do Sua, Krola Egipskiego, i nie posyłał dani doroczney Krolowi Assyryyskiemu, obległ go Krol Assyryyski: a związawßy, podał go do więzienia.

5. I ciągnął* Krol Assyryyski przez wßystkę ziemię, aż przyciągnął do Samaryi, pod ktorą leżał trzy lata.

* 2 Krol. 18, 9. 10.

6. A roku dziewiątego Ozeaßa, wziął Krol Assyryyski Samaryą, i przeniosł Izraela do Assyryi, a osadził ie w Hala i w Habor nad rzeką Gozan, i w miastach Medskich.

II. 7. A to się stało przeto, że grzeßyli synowie Izraelscy przeciw PANU Bogu swemu, (ktory ie wywiodł z ziemie Egipskiey, aby nie byli pod mocą Faraona Krola Egipskiego) a bali się Bogow cudzych:

8. Chodząc w ustawach Poganow, ktore był PAN wyrzucił przed obliczem synow Izraelskich, i w ustawach Krolow Izraelskich, ktore czynili.

9. Obłudnie synowie Izraelscy postępowali, czyniąc co nie było rzeczą dobrą przed PANEM Bogiem swym: i pobudowali sobie wyżyny po wßystkich miastach swych, od wieże strażnikow, aż do miasta obronnego.

10. A nastawiali sobie słupow, i gaiow, na każdym pagorku wyniosłym, i pod każdym drzewem gałęzistym.

11. Palac tam kadzidła po wßystkich gorach, iako narodowie, ktore wypędził PAN przed obliczem ich: i czynili rzeczy co naygorße, pobudzaiąc PANA ku gniewu.

12. A służyli brzydkim bałwanom, o ktorych im powiedział PAN; a by* tego nie czynili. * 2 Moy. 20, 2. 3. 4. 1 Moy. 26, 30. 5 Moy. 5, 7. 8.

13. I oświadczał się PAN przeciwko Izraelowi, i przeciw Judzie, przez wßystkie Proroki, i przez wßystkie Widzące, mowiąc: Nawroćcie się od drog waßych złych, a strzeżćie rozkazania mego, i wyrokow moich, według wßystkiego Zakonu, ktorym rozkazał oycom waßym, a z ktorym em posyłał do was proroki sługi moie.

14. Lecz nie byli posłuszni, ale zatwardzili kark swoy, według karku oycow swych, ktorzy nie wierzyli w PANA Boga swego.

15. I wzgardzili wyroki iego, i przymierze iego, ktore uczynił z oycy ich, i oświadczania iego, ktorymi się oświadczał przeciwko nim; a chodzili za prożnością, i stali się prożnymi: i naśladowali Poganow, ktorzy

rzy byli około nich, o których im rozkazał PAN, aby nie czynili iako oni.

16. I opuściwszy wszystkie rozkazania PANA Boga swego, poczynili sobie lane bałwany, * mianowicie dwu cielców: poczynili też gaie, a kłaniali się wszystkiemu woysku niebieskiemu, i służyli Baalowi.

* 1 Król. 12, 28.

17. Przewodzili też syny i corki swe* przez ogień, i bawili się † wieszczbami i wróżkami, i zaprzedali się, aby czynili złe przed oczyma Pańskimi, pobudzaiąc go do gniewu.

* 3 Moy. 18, 21. 5 M. 18, 10. † 3 M. 19, 31. 5 M. 18, 11.

18. Przetoż się barzo PAn rozgniewał na Izraela, a odrzucił ie od oblicza swego: nic z nich nie zostawuiąc, oprocz samego pokolenia Juda.

19. Ale i Juda nie strzegł przykazań PANA Boga swego; lecz chodził w ustawach Izraelskich, których naczynili.

20. Przetoż odrzucił PAn wszystko nasienie Izraelskie, i utrapił ie, a podał ie w ręke łupieżcom, aż ie odrzucił od oblicza swego.

21. Abowiem oderwał się Izrael * od domu Dawidowego, a postanowili Królem Jeroboama, syna Nabatowego: ale Jeroboam odwiodł Izraela od naśladowania PANA, a przywiodł ie do grzeszenia grzechem wielkim.

* 1 Król. 12, 16. 17. 26.

22. I chodzili synowie Izraelscy we wszystkich grzechach Jeroboamowych, które on czynił, a nie odstąpili od nich:

23. Aż odrzucił PAN Izraela od oblicza swego, iako * powiedział przez wszystkie sługi swe Proroki, a tak przeniesiony iest Izrael z ziemie swey do Assyryi, aż do dnia tego.

* Jerem. 25, 9.

III. 24. Potym przyprowadził Król Assyryyski lud z Babilonu, i z Kuta, i z Awa, i z Emat, i z Sefarwaim, a osadził ie w mieściech Samaryi, miasto synow Izraelskich: którzy posiadszy Samaryą, mieszkali w mieściech iey.

IV. 25. A gdy tam oni mieszkać poczęli, a nie bali się PANA, posłał PAN na nie lwy, którzy ie zabiiali.

26. I powiedziano to Królowi Assyryyskiemu, mowiąc: Narodowie, któreś przeniosł, i osadził w mieściech Samaryi, nie wiedzą obyczaiu Boga oney ziemie, przetoż posłał na nie lwy, a oto ie zabiiaią, dla tego, iż nie wiedzą obyczaiu Boga oney ziemie.

V. 27. Tedy rozkazał Król Assyryyski, mowiąc: Zawiedźcie tam iednego z Kapłanow, któreście ztamtąd przywiedli, aby pośedszy, mieszkał tam, i nauczał ich obyczaiu Boga oney ziemie.

28. Przyszedł tedy ieden z Kapłanow, których było wzięto z Samaryi, i mieszkał w Bethel, a nauczał ich, iako się mieli bać PANA.

VI. 29. Wszakże naczynili sobie każdy naród bogow swych, i postawili ie w domu wyżyn, które byli pobudowali Samaryyczycy, każdy naród w mieściech swych, w których mieszkali.

30. Abowiem mężowie Babilońscy uczynili Sukkotbenot: a mężowie Kutscy uczynili Nergiel, a mężowie Ematscy uczynili Assyma.

31. A Heweyczycy uczynili Nebahaz, i Tartak: a Sefarwayczycy palili * syny swe w ogniu Adramelechowi, i Anamelechowi, bogom Sefarwaimskim. * 3 M. 18, 21. 5 M. 18, 10.

32. A tak bali się PANA, naczyniwszy sobie z pośrzodku siebie Kapłanow na wyżynach, którzy im usługowali w domiech wyżyn.

33. A choć się PANA bali, wszakże przecię bogom swoim służyli, według zwyczaiu onych narodow, zkąd byli przeniesieni.

34. Ci aż do dnia tego sprawuią się według zwyczaiow starych, nie boią się PANA, ani czynią według wyrokow iego, i według ustaw iego, i według Zakonu, i według rozkazania, które przykazał PAN synom Jakubowym, którego przezwał * Izraelem. * 1 Moy. 32, 28. r. 35, 10. 1 Król. 18, 31.

35. Uczynił też był PAN z nimi przymierze, i rozkazał im, mowiąc:

Nie

Nie boycie sie bogow cudzych, i nie kłaniaycie sie im, ani im służćie, ani im ofiaruycie:

36. Ale PANA, ktory was wywiodł z ziemie Egipskiey moca wielka, i ramieniem wyciągnionym, tego sie boycie, i iemu sie kłaniaycie, i iemu ofiaruycie.

37. Także ustaw, i sądow, i Zakonu, i przykazań, ktore wam napisał, strzeżćie, czyniąc ie po wszystkie dni, a nie boycie sie bogow cudzych.

38. Wiec przymierza, ktorem uczynił z wami, nie zapominaycie, ani sie boycie bogow cudzych.

39. Ale PANA Boga waszego sie boycie, a on was wybawi z ręki wszystkich nieprzyiaciol waszych.

40. Lecz nie usłuchali, ale owszem według obyczaiu swego dawnego czynili.

41. A tak narodowie oni bali sie PANA, wszakże przecie rytym bałwanom swoim służyli, a synowie ich, i synowie synow ich, według wszystkiego, co czynili oycowie ich, tak i oni czynią, aż po dziś dzień.

Rozdział XVIII.

I. Ezechyasz, Krol Judski pobożny, bałwany i węża miedzianego połamał 1-6. II. Wybił sie z mocy Assyryyczykow i poraził Filistyny 7. 8. III. Za iego czasu Izrael w niewola zagnany 9-12. IV. Sennacheryb ziemie Judska powojował 13. V. Dan wielka na Ezechyasza włożył 14-16. VI. Jeruzalem obległszy groził Ezechyaszowi, a Boga bluźnił 17-37.

Roku trzećiego Ozeasza, syna Ele, Krola Izraelskiego, krolował * Ezechyasz, syn Achaza, Krola Judskiego. * 2 Kron. 28, 27. r. 29, 1.

2. Dwadzieścia i pięć lat mu było, gdy począł krolować: a dwadzieścia i dziewięć lat krolował w Jeruzalem: imie matki iego było Abi, corka Zacharyaszowa.

3. I czynił co było dobrego przed oczyma PAńskimi, według wszystkiego, iako czynił Dawid, oćiec iego.

4. On zniosł wyżyny, * i skruszył bałwany, i powycinał gaie, a pokruszył węża miedzianego, ktorego był † uczynił Moyzesz: bo aż do onych dni Izraelczycy kadzili mu, i nazwał go ** Nehustan. * 2 Kron. 31, 1. † 4 Moy. 21, 8. 9. [** T. Trocha miedzi.]

5. W PANU Bogu Izraelskim ufał: a po nim nie był żaden podobny iemu miedzy wszystkimi Krolmi Judskimi, i ktorzy byli przed nim.

6. Bo sie trzymał PANA, nie odstępuiąc od niego, a strzegąc przykazania iego, ktore był przykazał PAN Moyzeszowi.

II. 7. A PAN był z nim: i we wszystkim, do czego sie obrocił, szczęściło mu sie: Wybił sie też z mocy Krolowi Assyryyskiemu, i nie służył mu.

8. Tenże poraził Filistyny aż do Gazy, i granic iego, od wieże strażnikow aż do miasta obronnego.

III. 9. Roku czwartego Krola Ezechyasza, (ktory był rok siodmy Ozeasza, syna Ele, Krola Izraelskiego) wyciągnął Salmanasar, Krol Assyryyski, przećiwko Samaryi, i obległ ią.

10. A wziął ią przy dokończeniu trzećiego roku, * roku szostego Ezechyasza, (ktory był rok dziewiąty Ozeasza, Krola Izraelskiego) wzięta iest Samarya. * 2 Krol. 17, 6.

11. Tedy przeniosł Krol Assyryyski Izraela do Assyryi, i osadził nimi Halach i Habor, u rzeki Gozan, i miasta Medskie.

12. Przeto, iż nie posłuchali głosu PANA Boga swego, ale przestępowali przymierze iego, i tego wszystkiego, co rozkazał Moyzesz, sługa PAński, nie słuchali, i nie czynili.

IV. 13. Potym czternastego roku, Krola Ezechyasza, ruszył sie * Sennacheryb, Krol Assyryyski, przećiw wszystkim miastom Judskim obronnym, i wziął ie. * 2 Kron. 32, 1. Izai. 36, 1. Syr. 48, 20.

V. 14. A tak posłał Ezechyasz, Krol Judski, do Krola Assyryyskiego, do Lachys, mowiąc: Zgrzeszyłem; odćiągni odemnie, cokolwiek na mię włożysz, poniose. Tedy włożył Krol Assyryyski na Ezechyasza, Krola Judskiego, dań trzysta talentow srebra, i trzydzieści talentow złota.

15. I dał Ezechyasz wszystko srebro, ktore sie znalazło w domu PAńskim, i w skarbiech domu krolewskiego.

16. Onegoż czasu obłupił Ezechyasz

drzwi domu PAńskiego, i słupy, które samże Ezechyaß, Krol Judski, był obił, a dał ie Krolowi Assyryyskiemu.

VI. 17. Wßakże posłał Krol Assyryyski Tartana, i Rabsarysa, i Rabsaceса z Lachys do Krola Ezechyaßa, z wielkim woyskiem do Jeruzalem: ktorzy wyćiągnawßy, przyiachali ku Jeruzalem, a przyćiągnawßy, przyßli i położyli śie u rur sadzawki wyższey, ktora iest podle drogi brukowaney, na polu blecharzowym.

18. A gdy wołali na Krola, wyßedł do nich Eliakim, syn Helkiaßow, Przełożony nad domem, i Sobna, Pisarz, i Joach, syn Asafow, Kanclerz.

19. I rzekł do nich Rabsaces: Proßę, powiedzćie Ezechyaßowi: Tak mowi Krol wielki, Krol Assyryyski: Co to za ufnośc, na ktorey śie wspieraß?

20. Mowiłeś, (aleć to słowa daremne) rady i mocy mam dosyć do woyny: A teraz w kimże ufaß, żeś mi śie sprzećiwił?

21. Oto teraz spolegaß na Egipćie iako na lasce trzćinney, i to nałamaney: ktora ieżliby śie kto podpierał, tedy wnidzie w rękę iego, i przekole ią: Takić iest Farao Krol Egipski wßystkim, co w nim ufaią.

22. A ieżli mi rzeczećie: W PAnu Bogu naßym ufnośc mamy; azaż nie ten iest, ktorego zniosł Ezechyaß wyżyny i ołtarze? i rozkazał Judzie i Jeruzalemowi, mowiąc: Przed tym ołtarzem kłaniać śie będźiećie w Jeruzalem.

23. Przetoż teraz, zarecz śie Krolowi Assyryyskiemu, panu memu, a damći dwa tysiąca koni, będźießli mogł mieć iezdnych tak wiele do nich.

24. Iakoż śie ty możeß oprzeć Hetmanowi iednemu naymnieyßemu z sług pana mego, choć pokładaß nadźieie w Egipćie dla wozow i iezdnych?

25. Nad to; czy bez woli PAńskiey przyćiągnąłem przeciw temu mieyscu, abym ie zburzył? PAN mowił do mnie: Jedź do tey ziemie, a spuśtoß ią.

26. Tedy rzekł Eliakim, syn Helkiaßow, i Sobna, i Joach, do Rabsaceса; Proßę, mow do sług twoich po Syryysku, boć rozumiemy, a nie mow z nami po Zydowsku, gdźie słyßy lud, ktory iest na murze.

27. Ktorym odpowiedźiał Rabsaces: Azaż mie do pana twego, albo do ćiebie przysłał pan moy, abym te słowa mowił? Azaż nie do tych mezow, ktorzy śiedzą na murze, aby iedli łayna swoie, i pili mocz swoy z wami?

28. A tak stanawßy Rabsaces, wołał głosem wielkim po Zydowsku: a mowiąc, rzekł: Słuchayćie słow Krola wielkiego, Krola Assyryyskiego.

29. Tak mowi Krol: Niech was nie zwodźi Ezechyaß, bo was nie będźie mogł wyrwać z ręki moiey.

30. A niech wam nie rozkazuie ufać Ezechyaß w PANU, mowiąc: Pewnie nas wyrwie PAN, a nie będźie podane to miasto w ręce Krola Assyryyskiego.

31. Nie słuchayćie Ezechyaßa: Albowiem tak mowi Krol Assyryyski: Uczyńćie ze mną † przymierze, a wynidźćie do mnie: a iedźćie każdy z winnice swoiey i każdy z figi swoiey, i piyćie każdy wodę z studnice swoiey: [† H. Błogosławieństwo.]

32. Aż przyydę, a pobiorę was do ziemie, podobney ziemi waßey, do ziemie żyzney, i obfituiącey winem, do ziemie chleba i winnic, do ziemie drzew oliwnych, i oliwy, i miodu: i będźiećie żyli, a nie pomrzećie. Nie słuchayćież Ezechyaßa: bo was zwodźi, mowiąc; PAN nas wybawi.

33. Izaż mogli bogowie narodow wybawić każdy ziemię swoię, z ręki Krola Assyryyskiego?

34. Gdźież iest Bog Emat, i Arfad? gdźież iest Bog Sefarwaim, Ana i Awa, iżali wyrwali Samaryą z rąk moich?

35. Ktoryż iest miedzy wßystkimi bogi tych ziem, ktoryby wyrwał ziemię swoię z ręki moiey? A miałoż PAN

PAN wyrwać Jeruzalem z ręki moiey.

36. Ale milczał lud, i nie odpowiedźieli mu i słowa; Bo takie było rozkazanie krolewskie, mowiąc: Nie odpowiadayćie mu.

37. Przyßedł tedy Eliakim, syn Helkiaßow, przełożony domu, i Sobna, Pisarz, i Joach, syn Asafow, Kanclerz, do Ezechyaßa, rozdarßy ßaty swe, i oznaymili mu słowa Rabsacesowe.

Rozdźiał XIX.

I. Ezechyaß bluźnierstwa Sennacherybowe Izaiaßowi, i Bogu przełożywßy, pociechę odnosi 1. 19. II. I wysłuchan iest 20. 34. III. Oneyże bowiem nocy Anioł PAnski pobił Assyryyczykow, sto ośmdźieśiąt i pięć tysięcy 35. IV. A Sennacheryba, gdy śie do domu wrocił, synowie iego zabili 36. 37.

A gdy to * usłyßał Krol Ezechyaß, rozdarł ßaty swoie, a oblekł śie w wor, i wßedł do domu PAńskiego. * Izai. 37, 1.

2. I posłał Eliakima, sprawcę domu swego, i Sobnę, Pisarza, i starße z Kapłanow, obleczone w wory, do Izaiaßa, Proroka, syna Amosowego.

3. Ktorzy rzekli do niego: Tak mowi Ezechyaß: Dźień utrapienia, i łaiania, i bluźnierstwa, iest ten dźień: Abowiem synowie przyßli aż do porodzenia, a śiły niemaß ku rodzeniu.

4. O by usłyßał PAN Bog twoy wßystkie słowa Rabsacesowe! ktorego przysłał Krol Assyryyski, pan iego, urągać Bogu żywemu, aby śię pomścił onych słow, ktore słyßał PAN Bog twoy. Przetoż uczyń modlitwę za te ostatki, ktore śię znayduią.

5. Przyßli tedy słudzy Krola Ezechyaßa do Izaiaßa.

6. Ktorym odpowiedźiał Izaiaß: Tak powiedźćie panu waßemu: To mowi PAN: Nie boy śię tych słow, ktoreś słyßał, ktorymi mię łżyli słudzy Krola Assyryyskiego.

7. Oto JA puszczę nań ducha, i usłyßy wieść, a wroci śię do ziemie swoiey, * i położę go mieczem w ziemi iego. * Niżey w. 37.

8. Ale wroćiwßy śię Rabsaces, znalazł Krola Assyryyskiego dobywaiącego Lebny: abowiem usłyßał, iż odćiągnął był od Lachys.

9. A usłyßawßy * o Tyraku, Krolu Etyopskim, że mowiono: Oto wyćiągnął na woynę przećiwko tobie, znowu posłał posły do Ezechyaßa, mowiąc: * Izai. 37, 9.

10. To powiedźćie Ezechyaßowi, Krolowi Judskiemu, mowiąc: Niech ćię nie zwodźi Bog twoy, ktoremu ty ufaß, a mowiß: Nie będźie podane Jeruzalem w ręce Krola Assyryyskiego:

11. Otoś słyßał co poczynili Krolowie Assyryyscy wßystkim ziemiom, burząc je: a tybyś miał być wybawiony?

12. Izali wybawili bogowie narodow, te, ktore wygubili oycowie moi? Gozan, i Haran, i Resef, i syny Eden, ktorzy byli w Telassar?

13. Gdźież iest Krol Emat, i Krol Arfad, i Krol miasta Sefarwaim, Ana i Awa?

14. Przetoż wźiąwßy Ezechyaß list z ręki posłow, przeczytał go, i wßedßy do domu PAńskiego, rozćiągnął go Ezechyaß przed PANEM.

15. I modlił śię Ezechyaß przed PANEM, mowiąc: PANIE Boże Izraelski śiedzący na Cherubinach, ty, tyś sam iest Bog * wßystkich krolestw ziemie, tyś stworzył niebo i ziemię: * 1 Kron. 29, 11. 12. 13. 2 Kron. 20, 6. 1 Nehem. 1, 2. Ps. 24, 1.

16. Nakłoń że PAnie ucha twoiego, a usłyß: Otworz PANIE oczy twoie, a obacz, usłyß słowa Sennacheryba, ktory przysłał hańbić ćiebie, Boga żywego.

17. Prawdać iest, PANIE, że spustoßyli Krolowie Assyryyscy narody one, i ziemię ich:

18. I powrzucali bogi ich w ogień: Abowiem nie byli bogowie, ale robota rąk ludzkich, drewno, i kamień: Przetoż ie wygubili.

19. A teraz o PANIE Boże naß, wybaw nas proßę z ręki iego, aby poznały wßystkie krolestwa ziemie, żeś ty PANIE sam Bogiem.

20. Tedy posłał Izaiaß, syn Amosow, do Ezechyaßa, mowiąc: Tak mowi PAN Bog Izraelski: O coś mię

mię prosił z strony Sennacheryba, Krola Assyryyskiego, wysłuchałem cię.

21. A teć są słowa, ktore mowił PAN o nim: Panna, Corka Syonska, wzgardziła cię, śmiała się z ciebie: Kiwała głowa za tobą corka Jeruzalemska!

22. Kogożeś bańbił, i kogoś bluźnił, przeciwko komużeś podniosł głos, a wyniosłeś ku gorze oczy swoie? przeciw świętemu Izraelskiemu.

23. Przez posły twoie bańbiłeś PANA mego, i rzekłeś; W mnostwie wozow moich wstąpiłem na wysokie gory, i na strony Libańskie, i podrąbię wysokie Cedry iego, i wyborne iodły iego: i przyydę aż do ostatnich przybytkow iego, do lasow, i wybornych rol iego.

24. Jam wykopał źrzodła, i piłem wody cudze, a wysuszyłem stopami nog moich wszystkie potoki oblężonych.

25. Izażeś nie słyszał, żem ie *zdawna uczynił, a od dni starodawnych stworzyłem ie? a teraz † miałżebym na nie przywieść spustoszenie? i obrocić w gromady gruzu, iako inśe miasta obronne?

* Ps. 147. 2. † Niżej w. 34.

26. Ktorych obywatele stali się iako bez rąk, przestraszeni są i zawstydzeni, bywszy iako trawa polna, i iako ziola zielone, i trawy po dachach, ktore pierwey schną, niż się dostoią.

27. Mieszkanie * twoie i wyście twoie, i weście twoie znam, także popędliwość twoię przeciwko mnie.

* Ps. 139. 2.

28. Ponieważeś się przeciwko mnie zaiuszył, a zapędy twoie przyszły do uszu moich; przetoż założę kolce moie za nozdrza twoie, a wędzidło moie wprawię w gębę twoię, i wrocę cię tą drogą, ktoraś przyszedł.

29. A to będzieś miał Ezechyaszu za znak: tego roku będzieś iadł samorodne zboże, i roku także drugiego samorodne zboże: ale roku trzeciego będziecie siać i żąć, i sadzić winnice, i ieść owoc ich.

30. Ostałeć bowiem domu Judy, ktory pozostał, wkorzeni się głęboko, i wyda owoc ku gorze:

31. Abowiem z Jeruzalem wynidą ostatki, i ci, ktorzy są zachowani z gory Syońskiey. Gorliwość PANA zastępow to uczyni.

32. A przetoż tak mowi PAN o Krolu Assyryyskim: Nie wnidzie do miasta tego, ani tam doydzie strzała iego, ani go ubieży tarcza, ani usypie szańcow około niego:

33. Droga, ktorą przyszedł, wroci się, a do miasta tego nie wnidzie, mowi PAN.

34. Bo będę bronił miasta tego, i zachowam ie sam dla siebie, i dla Dawida, sługi mego.

III. 35. I stało się oney nocy, * że wyszedł Anioł PAński, a pobił w obozie Assyryyskim, sto ośmdziesiąt i pięć tysięcy. A gdy wstali rano, oto wszędy pełno trupow.

* Izai 37. 36. 1 Mach. 7. 41.

IV. 36. Przetoż ruszywszy się, odiechał i wrocił się Sennacheryb, Krol Assyryyski, a mieszkał w Niniwe.

37. A gdy chwalił Boga swego Nesrocha w domu, tedy Adramelech i Sarassar, synowie iego, zabili go mieczem: a sami uciekli do ziemie Ararat. I krolował Assarhaddon, syn iego, miasto niego.

Rozdział XX.

I. Ezechyaszowi Izaiasz śmierć opowiada 1. II. On modlitwą przedłużenie żywota uprosił 2: 7. III. I przez inak o tym upewnienie wziął 8: 11. IV. Posłom Babilońskim skarby swe ukazał 12. 13. V. Z czego go Izaiasz strofuiąc, o niewoli Babilońskiey przepowiada, a Ezechyasz na wolą się PANską spuszcza 14: 21.

W one dni zachorzał * Ezechyasz aż na śmierć, i przyszedł do niego Izaiasz Prorok, syn Amosow, i rzekł mu: Tak mowi PAN: Rozprawdom twoy, bo umrzeszs, a nie będzieszs żyw. * 2 Kron. 32. 24.

Izai 38. 1.

II. 2. Tedy obrocił Ezechyasz twarz swoię do ściany, i modlił się PANU, mowiąc:

3. Proszę, o PANIE, wspomni teraz, żem chodził przed tobą w prawdzie, i w sercu całym, czyniąc to co dobrego iest w oczach twoich: płakał Ezechyasz płaczem wielkim.

4. Ale ieszcze Izaiasz nie wyszedł by

d

do poł śieni, gdy śie słowo PAńskie stało do niego, mowiąc:

5. Wroć śie, a mow do Ezechyaßa, wodza ludu mego: tak mowi PAn, Bog Dawida, oyca twego: Wysłuchałem modlitwe twoie, a widźiałem łzy twoie: oto JA uzdrawiam ćie, dnia trzećiego wnidźieß do domu PAńskiego.

6. I przydam do dni twoich piętnaśćie lat, a z ręki Krola Assyryyskiego wyrwe ćiebie, i to miasto: I bronić bede tego miasta dla śiebie, i dla Dawida, sługi mego.

7. Przytym rzekł Izaiaß; Przynieśćie bryłe fig suchych, ktora przyniosßy, włożyli na wrzod, i zgoił śie.

III.8. I rzekł Ezechyaß do Izaiaßa: Jaki znak tego że mie uzdrowi PAn, a iż poyde dnia trzećiego do domu PAńskiego?

9. Odpowiedźiał Izaiaß: Toć będźie znakiem od PANA, iż uczyni PAN tę rzecz, ktorąć obiecał. Chceßże żeby ćień postąpił na dźieśieć stopniow, albo żeby śie na wstecz wrocił na dźieśieć stopniow?

10. I rzekł Ezechyaß: Snadniey może ćień postąpić na doł na dźieśieć stopniow: tego niechce: ale niech śie wroći ćień na wstecz na dźieśieć stopniow.

11. Tedy wołał Izaiaß Prorok do PANA: i nawrocił * ćień po onych stopniach, ktorymi był postąpił na zegarze słonecznym Achazowym, na wstecz na dźieśieć stopniow.

* 2 Kron 32,24. Izai. 38 8. Syr. 48,27.

IV. 12. Onegoż czasu posłał * Berodach Baladan, syn Baladanow, Krol Babiloński, liść i dary do Ezechyaßa: bo zasłyßał że był zaniemogł Ezechyaß. * Izai. 39, 1.

13. I † wysłuchał ich Ezechyaß, i okazał im wßystkie skarbnice kleynotow swoich: śrebro, i złoto, i rzeczy wonne, i oleyki naywybornieyße, i dom rynßtunkow swoich, i wßystko co śie znaydowało w skarbiech iego: nie było nic, czegoby im nie pokazał Ezechyaß w domu swym, i we wßystkim państwie swoim.

[† 1. Był rad postem.]

V. 14. Przetoż przyßedł Prorok Izaiaß do Krola Ezechyaßa, i rzekł mu: Coć powiedźieli ci mężowie, a zkąd przyßli do ćiebie? I odpowiedźiał Ezechyaß: Z ziemie dalekiey przyßli, z Babilonu.

15. I rzekł: Coż widźieli w domu twoim? Odpowiedźiał Ezechyaß: Wßystko, cokolwiek iest w domu moim, widźieli: nie było nic, czegobym im nie pokazał w skarbiech moich.

16. Ale Izaiaß rzekł do Ezechyaßa: Słuchay słowa PAńskiego.

17. Oto przyydą dni, w ktore zabiorą wßystko do Babilonu, cokolwiek iest w domu twoim, i cokolwiek schowali oycowie twoi, aż do dnia tego; nie zostanie nic, mowi PAN.

18. Ale i syny twoie, ktorzy wynidą z ćiebie, i ktore spłodźiß, pobiorą, i będą komornikami na dworze Krola Babilońskiego.

19. Tedy rzekł Ezechyaß do Izaiaßa: Dobre iest słowo PAńskie, ktoreś mowił. Nad to rzekł: Iaiste dobre; ieżli tylko pokoy i prawda będźie za dni moich.

20. Ale inne sprawy Ezechyaßowe, i wßystka mocie go, i iako uczynił sadzawke, i rury, ktorymi przywiodł wodę do miasta, to zapisano w Kronikach o Krolach Judskich.

21. I zasnął Ezechyaß z oycy swymi, a krolował Manasses, syn iego, miasto niego.

Rozdźiał XXI.

I. Manasses, Krol Judski bałwochwalstwo wznowił 1-9. II. Za co mu Bog i ludowi pomsta grozi 10-17. III. Syn iego Amon oyca naśladuiąc od sług swoich zabity iest 18-23. IV. A po nim nastał Iosyaß 24-26.

We dwunaśtu * lat był Manasses, gdy krolować począł, a pięćdźieśiąt i pięć lat krolował w Jeruzalem, a imie matki iego było Hafsyba.

* 2 Kron. 33, 1.

2. I czynił złe przed oczyma PAńskimi według obrzydłości tych narodow, ktore wygnał PAN przed obliczem synow Izraelskich.

3. Abowiem znowu pobudował wyżyny, ktore był * poburzył Ezechyaß, oćiec iego, i wystawił ołtarze Baalowi, i nasadźił gay, iako był u-

czynił †Achab, Krol Izraelski: i kłaniał się wszystkiemu woysku niebieskiemu, i służył mu.

*2 Krol. 18, 4. 11 Krol. 16, 30. 31.

4. Pobudował też ołtarze w domu PAńskim, o ktorym powiedział był PAN: *W Jeruzalem położę imię moie. *5 Moy. 12, 5. 1 Krol. 8, 16. 1. 9, 3. 7. Ps. 132, 13. Jerem. 32, 34.

5. Nad to nabudował ołtarzow wszystkiemu woysku niebieskiemu, w obu sieniach domu PAńskiego.

6. Syna także swego przewiodł przez ogień, i przestrzegał czasow, i bawił się wieszczba, i ustawił czarnoksiężniki, i guslarze: a barzo wiele złego czynił przed oczyma PAńskimi, drażniąc go.

7. Postawił także bałwana gaiowego, ktorego był uczynił, w domu; o ktorym był rzekł PAN do Dawida i do Salomona, syna iego: W domu tym i w Jeruzalem, ktorem obrał ze wszystkiego pokolenia Izraelskiego, położę imię moie na wieki:

8. A więcey się nie dopuszczę ruszyć nodze Izraela z ziemie, ktoram dał oycom ich, by iedno skutecznie strzegli wszystkiego com im rozkazał, i wszystkiego Zakonu, ktory im przykazał sługa moy Moyżesz.

9. Ale nie słuchali: bo ie zwiodł Manasses, tak, iż się gorzey sprawowali niż narodowie, ktore wygładził PAN przed obliczem synow Izraelskich.

II. 10. Aczkolwiek powiedział był PAN przez sługi swoie Proroki, mowiąc:

11. Przeto, że czynił *Manasses, Krol Judski, te obrzydliwości, czyniąc gorsze rzeczy nad one wszystkie, ktore czynili Amorreyczycy, ktorzy byli przed nim: a że przywiodł w grzech i Judę przez brzydkie bałwany swoie: *Jerem. 15, 4.

12. Przetoż tak mowi PAN Bog Izraelski: Oto JA przywiodę złe na Jeruzalem i na Judę, tak, iż każdemu, co to usłyszy, zabrzmi w obu uszach iego.

13. Bo rozciągnę nad Jeruzalem sznur Samaryyski, i wagę domu Achabowego: a wytrę Jeruzalem, iako kto wyciera misę, a wytarszy przewraca ią dnem ku gorze.

14. I opuszczę ostatki dziedzictwa mego, a podam ie w rękę nieprzyiaciol ich; I będą na łup, i na rozszarpanie wszystkim nieprzyiaciołom swoim:

15. Przeto, iż się dopuszczali złego przed oczyma mymi, a drażnili mię, ode dnia, ktorego wyszli oycowie ich z Egiptu, aż do dzisieyszego dnia.

16. Nad to i krwie niewinney Manasses wylał barzo wiele, tak, iż nią napełnił Jeruzalem od końca do końca: oprocz grzechu swego, przez ktory przywiodł do grzechu Judę, aby czynił złe przed oczyma PAńskimi.

17. A inne sprawy Manassesowe, i wszystko co czynił, i grzech iego, ktorego się dopuścił, to zapisano w Kronikach o Krolach Judskich.

III. 18. I zasnął Manasses z oycy swymi, i pogrzebiony iest w ogrodzie domu swego, w ogrodzie Ozy: A krolował Amon, syn iego, miasto niego.

19. Dwadzieścia i dwie *lecie miał Amon, gdy krolować począł, a dwie lecie krolował w Jeruzalem. A imię matki iego było Mesallemet, corka Haruza, z Jateby.

*2 Kron. 33, 21.

20. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, iako czynił Manasses, oćiec iego.

21. A chodził wszystkimi drogami, ktorymi chodził oćiec iego, służąc brzydkim bałwanom, ktorym służył oćiec iego, i kłaniał się im.

22. I opuścił PANA Boga oycow swoich, a nie chodził droga PAńska.

23. Ale się zprzysiegli słudzy Amonowi przeciwko niemu, i zabili Krola w domu iego.

IV. 24. Tedy pobił lud oney ziemie wszystkie, ktorzy się byli zprzysiegli przeciwko Krolowi Amonowi: i postanowił lud oney ziemie Krolem, Jozyasza, syna iego, miasto niego.

25. Ale inne sprawy Amonowe, ktore czynił, opisane są w Kronikach o Krolach Judskich.

26. I

26. I pochowano go w grobie iego, w ogrodźie Ozy: A krolował Jozyaß, syn iego, miasto niego.

Rozdźiał XXII.

I. Joyaß, Krol Judski bogobonny, Kościoł reformuie 1:7. II. Helkiaß naywyższy Kapłan kśięgi Zakonu znalazł 8:10. III. Ktorego słowa Krol usłyßawßy, przelekł śie, i coby z tym czynić, Huldy Prorokini śie radził 11:14. IV. Ktora wola Boża o wywroceniu krolestwa oznaymiwßy Jozyaßowi spokoyna śmierć obiecuie 15:20.

Ośm lat było * Jozyaßowi, gdy począł krolować: a trzydźieści i ieden rok krolował w Jeruzalem: a imie matki iego było Jedyda, corka Adaia, z Beseкatu. * 2 Kron. 34, 1.

2. I czynił co było dobrego przed oczyma PAńskimi, chodząc wßystkimi drogami Dawida, oyca swego, a nie uchylał śie, ani na prawą, ani na lewą.

3. A ośmnastego roku Krola Jozyaßa, posłał Krol Safana, syna Azaliaßowego, syna Messulama, Pisarza, do domu PAńskiego, mowiąc:

4. Idź do Helkiaßa, Kapłana naywyższego, aby zebrał pieniądze, * ktore wnoßono do domu PAńskiego, ktore wybierali strożowie progu od ludu. * 2 Krol. 12, 2.

5. A niech ie dawaią w rece rzemieśników przełożonych nad robotą domu PAńskiego, aby ie dawali robotnikom, ktorzy robili w domu PAńskim, naprawiaiąc skazę domu.

6. To iest, budowniкom i ciesłom, i murarzom, i na skupowanie drzewa, i kamienia ciosanego ku naprawie domu.

7. Wßakże niech nie czynią liczby z pieniędzy, ktore dawaią do reku ich, bo oni wiernie nimi ßafować będą.

II. 8. I rzekł Helkiaß, Kapłan naywyższy, do Safana, Pisarza: Kśięgi Zakonu znalazłem w domu PAńskim. I dał Helkiaß one Kśięgi Safanowi: i czytał ie.

9. Przyßedßy tedy Safan, Pisarz, do Krola, odniosł to Krolowi, i rzekł: Zebrali słudzy twoi pieniądze, ktore śie znalazły w domu PAńskim, i oddali ie w rece rzemieśników, przełożonych nad robotą w domu PAńskim.

10. Oznaymił też Safan, Pisarz, Krolowi, mowiąc: Dał mi Kśięgę Helkiaß, Kapłan: i czytał ią Safan przed Krolem.

III. 11. A gdy usłyßał Krol słowa kśięgi Zakonu, rozdarł katy swe.

12. I rozkazał Krol Helkiaßowi Kapłanowi, i Ahykamowi, synowi Safanowemu, i Achborowi, synowi Micheaßowemu, i Safanowi, Pisarzowi, i Asaiaßowi, słudze swemu mowiąc:

13. Idźcie, poradźcie śie PANA o mie, i o lud, i o wßystkiego Jude z strony słow tych kśiąg, ktore są znalezione, bo wielki iest gniew PAński, ktory śie zapalił przeciwko nam; przeto, iż nie posłuchali oycowie naśi słow tych kśiąg, żeby czynili według wßystkiego, co nam iest napisano.

14. A tak poßedł Helkiaß, Kapłan, i Ahykam, i Achbor, i Safan, i Azaiaß, do Huldy Prorokini, żony Selluma, syna Tekui, syna Araaßowego, ktory był strożem ßat, a ona mieszkała w Jeruzalem † na drugiey stronie miasta, i mowili z nią.

[† I. W domu nauki.]

IV. 15. Ktora rzekła do nich: Tak mowi PAN Bog Izraelski, powiedźcie mężowi, ktory was posłał do mnie.

16. Tak mowi PAN: Oto JA przywiodę złe na to mieysce, i na obywatele iego, według wßystkich słow kśiąg tych, ktore czytał Krol Judski:

17. Przeto, że mie opuścili, i kadźili bogom cudzym, aby mie drażnili wßystkimi sprawami rąk swoich: dla czego rozpalita śie popędliwość moia przeciwko mieyscu temu, i nie będźie ugaßona.

18. A Krolowi Judskiemu, ktory was posłał o radę do PANA, tak powiedźcie: Tak mowi PAN, Bog Izraelski o słowach, ktoreś słyßał:

19. Ponieważ zmiękczone iest serce twoie, a upokorzyłeś śie przed obliczem PAńskim, słyßąc, com powiedźiał przeciwko temu mieyscu, i przeciwko obywatelom iego, iż ma przyyść w spustoßenie, i w przeklę-

ctwo: i rozdarłeś szaty twe, a płakałeś przede mną: i JAM cię też wysłuchał, mowi PAN.

20. Przetoż oto JA cię zbiorę do oycow twoich, a będziesz zebrany do grobu twego w pokoiu, aby nie oglądały oczy twoie wszystkiego złego, ktore JA przywiodę na to mieysce. I odniesiono te rzecz Krolowi.

Rozdział XXIII.

I. Joiakim, czyniąc Zakon przed ludem przymierze z PANEM odnowił 1-3. II. Bałwochwalstwo wyrzucił, i iego obronce pokarał 4-20. III. Pasche obwiecić kazał 21-28. IV. Na woynie zabity iest 29. V. Po nim krolował Joachaz 30-32. VI. Ktorego poimawszy Faraon, Joakima na mieysce iego wsadził i hołd mu nakazał 33-37.

TEdy posławszy Krol, aby się zebrali do niego wszyscy starsi Judscy i Jeruzalemscy:

2. Wstąpił * Krol do domu PAńskiego, i wszyscy mężowie Judscy, i wszyscy obywatele Jeruzalemscy z nim, i Kapłani, i Prorocy, i wszystek lud, od małego aż do wielkiego: i czytał, gdzie wszyscy słyszeli wszystkie słowa ksiąg przymierza, ktore były † znalezione w domu PAńskim.

* 2 Kron. 34, 29. 30. † 2 Krol 22, 8.

3. Potym stanął Krol na † maiestacie, i uczynił przymierze przed PANEM, że chce chodzić za PANem, i strzedz rozkazania iego, i świadectw iego, i wyrokow iego, ze wszystkiego serca, i ze wszystkiey duße: i pełnić słowa przymierza tego, ktore były napisane w onych księgach: i przestał lud na onym przymierzu.

[† H. Na słupie.]

II. 4. I przykazał Krol Helkiaßowi, Kapłanowi naywyższemu, i Kapłanom wtorego rzędu, i odźwiernym, aby wyrzucili * z Kościoła PAńskiego wszystko naczynie, ktore sprawiono było Baalowi, i gaiowi poświęconemu, i wszystkiemu woysku niebieskiemu, i spalił ie precz za Jeruzalem, na polu Cedron, a zaniosł popioł ich do Bethela. * Syr. 49, 3.

5. Złożył też z urzędu † Popy, ktore byli postanowili Krolowie Judscy, aby kadzili po wyżynach, w mieściech Judskich, i około Jeruzalem: przytym i one, ktorzy kadzili Baalowi, słońcu i miesiącowi, i planetom, i wszystkiemu woysku niebieskiemu.

[† H. Chamarym.]

6. Kazał też wynieść gay święconey z domu PAńskiego precz z Jeruzalem, ku potokowi Cedron, a spalił go u potoka Cedron, i starł go w proch, a popioł iego rozmiotał na groby synow onegoż ludu.

7. Zburzył też domy Sodomczykow, ktore były w domu PAńskim, kędy niewiasty tkały opony do gaiu poświęconego.

8. I zwołał wszystkich Kapłanow z miast Judskich, a splugawił wyżyny, na ktorych kadzili, od Gabaa aż do Beerseba, i popsował wyżyny przy bramach, ktore były w weściu bramy Jozuego, Xiążęcia miasta: a były po lewey stronie wchodzącemu w bramę mieyską.

9. Wßakże nie przystępowali Kapłani wyżyn do ołtarza PAńskiego w Jeruzalem: ale iadali chleby przaśne między braćią swoią.

10. Splugawił też i Tofet, ktore było w dolinie syna Hennomowego, aby więcey nikt nie przewodził syna swego, ani corki swoiey * przez ogień ku czci Molochowi.

* 3 Moy. 18, 21. t. 20, 2.

11. Zagubił też one konie, ktore byli Krolowie Judscy oddali słońcu, a stały kędy wchodzą do domu PAńskiego, podle mießkania Nataanmelecha, dworzanina, ktore było na przedmieściu: i wozy słońca spalił ogniem.

12. Także ołtarze, ktore były na dachu sali Achazowey, ktore byli poczynili Krolowie Judscy, i ołtarze, * ktore był poczynił Manasses, w obu sieniach domu PAńskiego, pokazał Krol: a pospießywszy się ztamtąd, kazał wrzucić proch ich w potok Cedron. * 2 Krol. 21, 5.

13. Wyżyny także, ktore były przed Jeruzalem, i ktore były po prawey stronie gory oliwney, ktorych był nabudował Salomon, Krol Izraelski, * Astarotowi, obrzydłości Sydończykow, i † Chamosowi, obrzydłości Moabczykow, i Melchomowi, obrzydłości synow Ammonowych, splugawił Krol.

* 1 Krol. 11, 7. † 4 Moy. 21, 28.

14. I potrußył * słupy, a powyci-

nał

nał gaie, i napełnił mieysca ich kośćiami ludzkimi. *2 Moy. 23, 24. r. 34, 13. 4 Moy 33, 52. 5 Moy. 7, 5. 25. 26. r. 12, 2. 3.

15. Nad to i oltarz, ktory był* w Bethel, i wyżynę, ktorą był uczynił Jeroboam, syn Nabatow, ktory przywiodł do grzechu lud Izraelski: i ten oltarz, i wyżynę zepsował, a spaliwszy onę wyżynę, starł na proch, i spalił gay. *1 Krol. 12, 29.

16. A obroćiwszy śię Jozyasz, obaczył groby, ktore tam były na gorze, a postawszy, pobrał kości z onych grobow, i popalił ie na tymże oltarzu: a tak go splugawił według słowa PAńskiego, ktore mowił* mąż Boży, ktory był te rzeczy przedpowiedźiał. *1 Krol. 13, 2.

17. I rzekł: Coż to iest za napis, ktory widzę? I odpowiedźieli mu mężowie miasta: Grob to męża Bożego, ktory przyszedszy z Judy, opowiedźiał te rzeczy, ktoreś uczynił nad oltarzem w Bethel.

18. A on rzekł: Zaniechayćie go, niechay nikt nie rucha kości iego. I wybawili kości iego, i kości Proroka onego, ktory był przyszedł z Samaryi.

19. Wszystkie też domy wyżyn, ktore były w mieśćiech Samaryyskich, ktore byli pobudowali Krolowie Izraelscy, drażniąc PANA znioſł Jozyasz, i uczynił im według wszystkiego iako był uczynił w Bethel.

20. Pozabiiał także wszystkie Kapłany wyżyn, ktorzy tam byli na oltarzach, i palił kości ludzkie na nich. Potym śię wrocił do Jeruzalem.

III. 21. Rozkazał też* Krol wszystkiemu ludowi, mowiąc: Obchodźćie świeto Prześcia PANU, Bogu waszemu, iako napisano w kśiegach † przymierza tego.

*2 Kron. 35, 1. 3 Ezdra 1, 1. †2 Moy. 12, 14.

22. Bo nie obchodzono takiego świeta Prześcia ode dni Sędziow, ktorzy sądźili Izraela, i przez wszystkie dni Krolow Izraelskich, i Krolow Judskich:

23. Jako ośmnastego roku Krola Jozyasza, obchodzono takie świeto Prześcia PANU w Jeruzalem.

24. Ale i wieszczki, * i czarownikі, i obrazy, i brzydkie bałwany, i wszystkie obrzydłości, co ich było widać w ziemi Judskiey, i w Jeruzalemie, wykorzenił Jozyasz: aby wypełnił słowa Zakonu napisane w kśiegach, ktore znalazł Helkiasz Kapłan w domu PAńskim. *3 Moy. 19, 31. r. 20, 27. 5 Moy. 18, 11. Izai. 8, 19.

25. I nie był podobny iemu Krol przed nim, ktoryby śię nawrocił do PANA* z całego serca swego, i ze wszystkiey duße swoiey, i ze wszystkiey śiły swoiey, według wszystkiego Zakonu Moyzeßowego, ani po nim powstał iemu podobny.

* 5 Moy. 6 5. r. 10, 12. Matt 22, 37. Mark. 12, 30. Luk. 10, 27.

26. Wßakże nie odwrocił śię PAN od popędliwości wielkiego gniewu swego, ktorą był wzruszony gniew iego przeciw Judźie, dla wszelkiego rozdrażnienia, ktorym go był rozdrażnił Manasses.

27. Przetoż rzekł PAN; i Judę odrzucę od oblicznośći moiey, iakom odrzucił* Izraela, i wzgardzę to miasto, ktorem był obrał: to iest Jeruzalem, i dom ten, o ktorymem mowił; Będźie tam imię moie.

*2 Krol. 17, 6. r. 18, 10.

28. A inne sprawy Jozyaßowe, i wßystko co czynił, opisano w Kronikach o Krolach Judskich.

IV. 29. Za dni iego wyćiągnął* Farao Necho, Krol Egipski, przeciw Krolowi Assyryyskiemu, ku rzece Eyfrates: wyiechał też Krol Jozyasz przeciwko niemu, ktorego on zabił w Magieddo gdy go uyrzał.

*2 Kron. 35, 20.

V. 30. I przywieźli go słudzy iego umarłego z Magieddo, a przyprowadźili go do Jeruzalem, i pogrzebli go w grobie iego. Potym wźiąwszy lud onej ziemie* Joachaza, syna Jozyaßowego, pomazali go, i Krolem go postanowili miasto oyca iego. *2 Kron. 36, 1.

31. Dwadźieścia lat i trzy miał Joachaz, gdy krolować począł: a trzy mieśiące krolował w Jeruzalem. A imię matki iego było Chamutal, corka Jeremiaßowa, z Lebny.

32. I czynił źle przed oczyma PAńskimi,

ſkimi, według wſzyſtkiego co czynili oycowie iego.

VI. 33. Jzwiązał go Farao Necho w Rebli, w ziemi Emat, gdy krolował w Jeruzalemie: a ułożył dań na one ziemie, ſto talentow śrebra, i talent złota.

34. A Krolem poſtanowił Farao Necho, Eliakima ſyna Jozyaſzowego, miaſto Jozvaſza, oyca iego, i odmienił imie iego, a nazwał go Joakim: ale Joachaza wźiął, ktory gdy przyſzedł do Egiptu, tamże umarł.

35. A to śrebro i złoto dawał Joakim Faraonowi: przetoż ſzacował ziemie, aby mogł oddawać śrebro według rozkazania Faraonowego; od każdego według ſzacunku iego, brał śrebro i złoto od ludu ziemie, aby ie oddawał Faraonowi Nechowi.

36. Dwadźieśćia i pięć lat miał Joakim, gdy krolować począł, a ieden aśćie lat krolował w Jeruzalem. A imie matki iego było Zebuda, corka Fadaiowa, z Rumy.

37. I czynił złe przed oczyma PAńſkimi, według wſzyſtkiego iako czynili oycowie iego.

Rozdźiał XXIV.

I. Joakim od Nabuchodonozora zhołdowany i dla uporu ſwego zniſzczony 1-5. II. Umarł, a po nim krolował Joachyn, ktoregо Nabuchodonozor ze wſzyſtkim do Babilonii przeniosł 6-16. III. Sedekiaſza Krolem na iego mieyſcu poſtanowiwſzy 17-20.

Za dni iego wyćiągnął Nabuchodonozor, * Krol Babiloński: I ſtał śie Joakim niewolnikiem iego przez trzy lata, a potym wybił śie z mocy iego. * 2 Kron. 36, 6.

2. Przetoż poſłał PAN przećiwko niemu woyſka Chaldeyſkie, i woyſka Syryyſkie, i woyſka Moabſkie, i woyſka ſynow Ammonowych: i poſłał ie na Jude, aby go wytracili, według ſłowa PAńſkiego, ktore był powiedźiał przez ſługi ſwe Proroki.

3. Zaiſte ſtało śie to podług ſłowa PAńſkiego przećiwko Judźie, aby go odrzućił od oblicza ſwego dla grzechow Manaſſeſſowych, * według wſzyſtkiego co był uczynił:

* 2 Krol. 21, 15. Jerem. 22, 12.

4. I dla krwie niewinney, ktora wylewał, i napełnił Jeruzalem krwią niewinną, czego mu nie chćiał PAN odpuśćić.

5. A inne ſprawy Joakimowe, i wſzyſtko co czynił, zapiſano w Kronikach o Krolach Judſkich.

II. 6. A tak zaſnął Joakim z oycy ſwymi: a krolował Joachyn, ſyn iego, miaſto niego.

7. Ale nierußał śie wiecey Krol Egipſki z ziemie ſwey: Bo był wźiął Krol Babiloński wſzyſtko od rzeki Egipſkiey, aż do rzeki Eyfrates, co przynależało Krolowi Egipſkiemu.

8. Ośmnaśćie lat miał * Joachyn, gdy krolować począł; a trzy mieśiące krolował w Jeruzalem. Jmie matki iego było Nehuſta, corka Elnatanowa, z Jeruzalem.

* 2 Kron. 36, 9.

9. I czynił złe przed oczyma PAńſkimi, według wſzyſtkiego iako czynił oćiec iego.

10. Czaſu onego * przyćiągneli ſłudzy Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego, przećiwko Jeruzalem, i przyſzło miaſto w oblężenie.

* Dan. 1, 1.

11. Przyćiągnął też Nabuchodonozor, Krol Babiloński, przećiwko miaſtu, gdy ſłudzy iego leżeli około niego.

12. Tedy wyſzedł Joachyn, Krol Judſki, do Krola Babilońſkiego, on, i matka iego, i ſłudzy iego, i Książęta iego, i dworzanie iego, i wźiął go Krol Babiloński, roku oſmego krolowania ſwego.

13. I wyniosł ztamtąd wſzyſtkie ſkarby domu PAńſkiego, i ſkarby domu krolewſkiego, i potłukł wſzyſtkie naczynia złote, ktore był ſprawił Salomon, Krol Jzraelſki, w Kośćiele PAńſkim, iako był * powiedźiał PAN. * 2 Krol. 20, 17.

14. I przeniosł wſzyſtko Jeruzalem, i wſzyſtkie Książęta, i wſzyſtek † lud rycerſki, więźniow dźieśięć tyśięcy, i wſzyſtkie cieśle, i kowale: a nie zoſtał tam nikt, oprocz ubogiego ludu oney ziemie. [† H. Możne.]

15. Przeniosł i * Joachyna do Babilonii, i matkę krolewſką, i żony krolewſkie, i dworzany iego, i rycerſki

ski lud oney ziemie zawiodł w niewolą z Jeruzalem do Babilonu.

* 2 Kron 36, 10. Ester. 2, 6.

16. Wszystkich też mężow * walecznych siedm tysięcy, i cieślow, także i kowalow tysiąc, i wszystkie godne ku boiowi: te zawiodł w niewolą Krol Babiloński do Babilonu.

* Jerem. 52, 28. 29. 30.

III. 17. A Krolem postanowił Krol Babiloński, Mataniaßa, stryia iego, miasto niego, i odmienił mu imię, a nazwał go Sedekiaß.

18. Dwadźieścia i ieden rok miał Sedekiaß, gdy krolować począł: a iedenaście lat krolował w Jeruzalem: a imię matki iego było Chamutal, corka Jeremiaßowa z Lebny.

19. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, według wszystkiego iako czynił Joakim.

20. Abowiem się to stało dla rozgniewania PAńskiego przeciwko Jeruzalemowi, i Judźie, aż ie odrzucił od twarzy swoiey: W tym zasię odstąpił Sedekiaß od Krola Babilońskiego.

Rozdźiał XXV.

I. Nabuchodonozor Jeruzalem dobywszy Sedekiaßa pojmał, oślepił i syny iego pobił 1-7. II. Kościoł i miasto spalił, w niewolą zagnał robotniki tylko zostawiwszy, wszystkie też naczynia kościelne i krolewskie pobrał. Kapłanow kilka, i innych przednich ludzi zabito 8-21. III. Godoliaß nad ostatkiem ludu przełożony ale nie długo potym zabity iest 22-26. IV. Joachyn w Babilonii od krola wywyższony 27-30.

I stało się roku dźiewiątego krolowania iego, miesiąca dźiesiątego, dnia dźiesiątego tegoż miesiąca, że przyciągnął Nabuchodonozor, Krol Babiloński, * on i wszystko woysko iego, przeciw Jeruzalem, i położył się obozem u niego, a porobił przeciwko niemu szańce w około. * 2 Kron. 36, 17.

Jerem. 32, 4. r. 39. 1. r. 52. 4.

2. A tak oblężone było miasto aż do iedenastego roku Krola Sedekiaßa.

3. Tedy dnia dźiewiątego, * czwartego miesiąca, był wielki głod w mieście, i nie miał chleba lud ziemie.

* Jerem. 52, 6.

4. I przełamano mur mieyski, a wszyscy ludźie rycerscy uciekli w nocy droga, kędy idą do bramy, ktora iest miedzy dwiema murami, ktore były podle ogrodu krolewskiego: a Chaldeyczycy leżeli około miasta: a Krol uszedł droga do pustyni.

5. I goniło woysko Chaldeyskie Krola, i poimało go na polach Jerycho: a wszystko woysko iego rozpierzchnęło się od niego.

6. A tak poimawszy Krola, przywiedli go do Krola Babilońskiego, do Reble, kędy o nim uczynili sąd.

7. A syny Sedekiaßowe pozabiiali przed oczyma iego: potym Sedekiaßa oślepiwszy, związali go łancuchami miedźianymi, i zawiedli go do Babilonu.

II. 8. Potym miesiąca piątego, siodmego dnia tegoż miesiąca, (ten iest rok dźiewiętnasty krolowania Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego) przyciągnął Nabuzardan, Hetman żołnierski, sługa Krola Babilońskiego, do Jeruzalem.

9. I spalił dom PAński, i dom krolewski, i wszystkie domy w Jeruzalem: owa wszystko budowanie kosztowne popalił ogniem.

10. Mury także Jeruzalemskie w około rozwaliło wszystko woysko Chaldeyskie, ktore było z onym Hetmanem żołnierskim.

11. A ostatek ludu, ktory był został w mieście, i zbiegi, ktorzy zbiegli byli do Krola Babilońskiego, i inne pospolstwo, przeniosł Nabuzardan, Hetman żołnierski.

12. Tylko z ubogich oney ziemie zostawił Hetman żołnierski, aby byli winiarzami i oraczami.

13. Nad to słupy * miedźiane, ktore były w domu PAńskim, † i podstawki, i morze ** miedźiane, ktore było w domu PAńskim, potłukli †† Chaldeyczycy, i przenieśli wszystką miedź do Babilonu. * 1 Krol. 7, 15.

† 1 Krol. 7, 27. ** 1 Krol. 7, 23. †† Jerem. 27 22.

14. Kotły też i łopaty, i naczynia muzyczne, i misy, i wszystko naczynie miedźiane, ktorym usługowano, pobrali.

15. I kadźilnice, i miednice, i co było złotego w złocie, i co było srebrnego w srebrze, pobrał Hetman żołnierski.

16. Słupy dwa, morze iedno, i podstawki, ktore był sprawił Salomon,

mon, w domu Páńskim, a nie było wagi miedźi onego wszystkiego naczynia.

17. Ośmnaście * łokci wzwyż było słupa iednego, a gałka na nim miedźiana: a gałka miała na wzwyż trzy łokcie, a siatka i iabłka granatowe na gałce w około, wszystko miedźiane. Takiż też był i drugi słup z siatką: * 1 Krol. 7, 15. 2 Kron. 3, 15. Jerem. 52, 21.

18. Wźiął też Hetman żołnierski, Saraiego, Kapłana przedniego, i Sofoniaßa, Kapłana wtorego, i trzech odźwiernych.

19. Wźiął też z miasta dworzanina iednego, ktory był przełożony nad ludem rycerskim, i pięć mężow z tych, ktorzy stawali przed Krolem, ktorzy byli znaleźieni w mieście: i Pisarza przedniego woyskowego, ktory spisował lud oney ziemie: i sześćdźieśiąt mężow z ludu ziemie, ktorzy się znaleźli w mieście.

20. Poimawßy ie tedy Nabuzardan, Hetman żołnierski, zawiodł ie do Krola Babilońskiego, do Ryblaty.

21. I pobił ie Krol Babiloński, a pomordował ie w Ryblaćie, w ziemi Emat: a tak przeniesiony iest Juda z ziemie swoiey.

III. 22. Ale nad ludem, ktory ießcze był został w ziemi Judskiey, ktorego był zostawił Nabuchodonozor, Krol Babiloński, przełożył * Godoliaßa, syna Ahykamowego, syna Safanowego. * Jerem. 40, 5.

23. A gdy usłyßeli wßyscy Hetmani woyska, sami i mężowie ich, że przełożył Krol Babiloński Godoliaßa, tedy przyßli do Godoliaßa do Massy: mianowićie, Izmael, syn Nataniaßow, i Johanan, syn Kareaßow, i Seraiaß, syn Tanhumeta Netofatczyka, i Jezoniaß, syn Maachatow, sami i mężowie ich.

24. Ktorym przyśiągł Godoliaß, i mężom ich, i rzekł im: Nie boyćie * się bydź poddanymi Chaldeyczykom, zostańćie w ziemi, a służćie Krolowi Babilońskiemu, i będźie wam dobrze. * Jerem. 40, 9.

25. I stało się miesiąca siodmego, że przyßedł Izmael, syn Nataniaßa, syna Elisamowego, z nasienia krolewskiego, i dźieśięć mężow z nim: i zabili Godoliaßa, i umarł: także Żydy, i Chaldeyczyki, ktorzy z nim byli w Massa.

26. Tedy powstał wßystek lud, od małego aż do wielkiego, i Hetmani woysk, a poßli do Egiptu, bo się bali Chaldeyczykow.

IV. 27. Stało się także trzydźieste-go i siodmego roku, poimania Joachyna, Krola Judskiego, dwunaste-go miesiąca, dnia dwudźiestego siodmego tegoż miesiąca, że wywyższył Ewilmerodach, Krol Babiloński, tegoż roku, gdy począł krolować, głowę Joachyna, Krola Judskiego, uwolniwßy go z więźienia.

28. I rozmawiał z nim łaskawie, a wystawił stolicę iego nad stolice innych Krolow, ktorzy z nim byli w Babilonii.

29. Odmienił też odźienie iego, w ktorym był w więźieniu, i iadał chleb zawße przed obliczem iego, po wßystkie dni żywota swego.

30. Obrok też iemu naznaczony, ustawicznie mu dawano od Krola, na każdy dźień, po wßystkie dni żywota iego.

Pierwße Księgi Kroniki,

Ktore Grekowie Paralipomena zowią.

Rozdźiał I.

I. Adamowe i Abrahamowe potomstwo porządkiem opisawßy 1-42. II. Na ostatek Krole i książęta, ktorzy w Edomskiey ziemi, aż do czasow Moyżeßowych panowali, wylicza 43-54.

1. Adam, * Set, Enos.

* 1 Moy. 2, 7. r. 4, 25. r. 5, 3.

2. Kienan, Mahalaleel, Jared.

3. Enoch, Matusalem, Lamech.

4. Noe, Sem, Cham, i Jafet.

5. Synowie * Jafetowi, Gomer, i Magog, i Maday, i Jawan, i Tubal, i Mesech, i Tyras. * 1 Moy. 10, 2.

6. A synowie Gomerowi: Aschenaz, i Ryfat, i Thogorma.

7. Sy-

7. Synowie też Jawanowi: Elisa, i Tarsys, Cytym, i Dodanim.
8. Synowie * Chamowi: Chus, i Misraim, Put, i Chanaan.
* 1 Moy. 10, 6.
9. A synowie Chusowi: Seba, i Hewila, i Sabtab, i Regma, i Sabtacha, a synowie Regmy, Seba i Dedan.
10. Zplodził też Chus * Nemroda: ten począł bydź możnym na ziemi.
* 1 Moy. 10, 8.
11. Misraim też zplodził Ludyma, i Hananima, i Laubima, i Neftuhyma.
12. I Patrusyma, i Chasluchyma, (z ktorych poszli Filistynowie) i Kaftoryma.
13. Potym Chanaan zplodził Sydona, pierworodnego swego, i Hetteyczyka.
14. I Jebuseyczyka, i Amorreyczyka, i Giergieseyczyka.
15. I Heweyczyka, i Archayczyka, i Symeyczyka.
16. I Aradeyczyka, i Samareyczyka, i Chamateyczyka.
17. Synowie * Semowi, Elam, i Assur, i Arfachsad, i Lud, i Aram, i Chus, i Hul, i Gieter, i Mesech.
* 1 Moy. 10, 22. r. 11, 10.
18. A Arfachsad zplodził Selecha: a Selech zplodził Hebera.
19. A Heberowi urodzili sie dwa synowie, z ktorych iednemu imie było Faleg, przeto, że za iego czasow rozdzielona iest ziemia: a imie brata iego Jektan.
20. A Jektan zplodził Elmodada, i Salefa, i Hassarmota, i Jarecha.
21. I Adorama, i Uzala, i Dekla.
22. I Hebala, i Abimaela, i Sebaia.
23. I Ofira, i Hewila, i Jobaba. Ci wszyscy byli synowie Jektanowi.
24. Sem, * Arfachsad, Selech.
* 1 Moy. 11, 10.
25. Heber, Peleg, Rechu.
26. Sarug, Nachor, Tare. *
* Luk. 3, 34.
27. Abram; ten iest * Abraham.
* 1 Moy. 17, 5.
28. Synowie * Abrahamowi: Izaak i Ismael. * 1 Moy. 16, 15.
29. A ted są rodzaie ich: pierworodny * Ismaelow, Nebaiot, i Kiedar, i Adbeel, i Mabsam. * 1 Moy. 25, 12.
30. Masma, i Duma, Massa, Hadad, i Tema.
31. Jetur, Nafis i Kiedma. Ci ić są synowie Ismaelowi.
32. A synowie * Cetury, założnice Abrahamowey, ktore porodziła, Zamram i Jokśan, i Madan, i Midyan, i Jesbok, i Suach: A synowie Jokśanowi Saba i Dedan.
* 1 Moy. 25, 2.
33. Synowie też * Madyanowi, Hefa, i Hefer, i Henoch, i Abida, i Eldaa. Ci wszyscy są synowie Cetury. * 1 Moy. 25, 4.
34. I zplodził * Abraham Izaaka. A synowie Izaakowi byli Ezaw i Izrael. * 1 Moy. 21, 1. 2. 3.
35. A synowie * Ezawowi, Elifas, Rehuel, i Jehus, i Jelom, i Kore.
* 1 Moy. 36, 9, 10.
36. Synowie Elifasowi, Teman, i Omar, Sefo, i Gaatan, Kienaz; i syn Tamny, to iest, Amalek.
37. Synowie Rehuelowi, Nahat, Zara, Samma, i Meza.
38. A synowie Seyrowi: Lotan, i Sobal, i Sebeon, i Hana, i Dysson, i Eser, i Dysan.
39. A synowie Lotanowi, Chory, i Heman: a siostra Lotanowa była Tamna.
40. Synowie Sobalowi, Halwan, i Manahat, i Hewal, Sefo, i Onam: A synowie Sebeonowi, Aia i Ana.
41. Synowie Ana, Dyson. A synowie Dysona, Hamdan, i Eseban, i Jetran, i Charan.
42. Synowie Eserowi, Balaan, i Zawan, Akan. Synowie Dysanowi, Hus i Aran.
43. Ci są Krolowie, ktorzy krolowali w ziemi Edomskiey, przed tym niż krolował Krol nad syny Izraelskimi: Bela, syn Beorow: a imie miasta iego Dynhaba.
44. A gdy umarł Bela, krolował miasto niego Jobab, syn Zerachow, z Bosry.
45. A gdy umarł Jobab, krolował miasto niego Chusam, z ziemie Temańskiey.

46. A

46. A gdy umarł Chusam, krolował miasto niego Hadad, syn Badadow, ktory porazil Madyańczyki na polu Moabskim: a imie miasta iego Hawid.

47. A gdy umarł Hadad, krolował miasto niego Samla, z Masreki.

48. A gdy umarł Samla, krolował miasto niego Saul, z Rechobot nad rzeką.

49. A gdy umarł Saul, krolował miasto niego Balanan, syn Achoborow.

50. A gdy umarł Balanan, krolował miasto niego Hadar: a imie miasta iego Pahu: imie też żony iego Mehetabel, corka Matredy, corki †Mezaabowey.

[† T. Wnuczki, iako 2 Moy. 2, 21]

51. A gdy umarł Hadar, były Książęta w Edom, Książe Tamna, Książe Halwa, Książe Jeter.

52. Książe Golibama, Książe Ela, Książe Pinon.

53. Książe Kienaz, Książe Teman, Książe Mabsar.

54. Książe Magdyel: Książe Hyram. Teć były Książęta Edomskie.

Rozdział II.

I. Potomki Jakubowe 1. 2. II. I Judowe, aż do Dawida 3-17. III. Także Kalebowe 18-24. IV. I Jerahmeelowe 25-55.

Cić są synowie Izraelowi, Ruben, *Symeon, Lewi, i Juda, Issachar i Zabulon.

* 1 Moy. 29, 32. r. 30, 5. r. 46, 8.

2. Dan, Jozef, i Beniamyn, Neftali, Gad i Aser.

II. 3. Synowie *Judy, Her, i Onan, i Sela. Ci trzey urodzili mu się z corki Sui Chananeyskiey. Ale Her, pierworodny Judy, był złym przed oczyma PAńskimi, przetoż go zabił. * 1 Moy. 38, 3. r. 46, 12. 4 Moy. 26, 19.

4. Tamar *zasie, niewiastka iego, urodziła mu Faresa i Zare. Wszystkich synow Judowych pięć.

* 1 Moy. 38, 27. 1 Krn. 4, 1 Matt. 1, 3.

5. Synowie Faresowi, *Hesron i Hamuel. * 4 Moy. 26, 21.

6. Synowie zaś Zary, Zamry, i Ethan, i Heman, i Chalkol, i Darda: wszystkich tych było pięć.

7. A synowie Zamrego Charmi, wnuk Acharow, *ktory zamieszanie †uczynił w Izraelu, zgrzeszywszy kradzieżą rzeczy przeklętych.

* Joz. 7, 1. † Joz. 7, 25.

8. A synowie Ethanowi, Azaryasz.

9. A synowie Esronowi, ktorzy mu się urodzili, Jerahmeel, i Ram, i Chalubay.

10. Ale Ram *zplodził Amynadaba: a Amynadab zplodził Nahasona, Książe †synow Judskich.

* Rut. 4, 19. Matt. 1, 4. † 4 Moy. 1, 7. r. 2, 3.

11. A Nahason zplodził Salmona: a Salmon zplodził Booza.

12. A Booz zplodził Obeda: a Obed zplodził Jsaiego.

13. A Jsai *zplodził pierworodnego swego Eliaba, i Abinadaba wtorego, i Samma trzeciego.

* 1 Sam. 16, 6. r. 17, 12.

14. Natanaela czwartego: Raddaia piątego.

15. Ozema szostego: Dawida siodmego.

16. A siostry ich Sarwia, i Abigail. A synowie Sarwii, Abisai, i Joab, i Asael, trzey.

17. A Abigail urodziła Amasę. A oćiec Amazy był Jeter, Jsmaelczyk.

III. 18. A Kaleb, syn Hesronow, zplodził z Azuba, małżonka swoią, i z Jeryota syny. A ći byli synowie iego; Jeser, i Sobab, i Ardon.

19. A gdy umarła Azuba, poiął sobie Kaleb Efrate, ktora mu urodziła Hura.

20. A Hur zplodził Ury: a Ury zplodził Besaleela.

21. Potym wszedł Hesron do corki Machyra, oyca Galaadowego, a poiął ią, będąc w sześćidziesiąt lat: ktora mu urodziła Seguba.

22. A Segub zplodził Jaira, ktory miał trzy a dwadzieścia miast w ziemi Galaadskiey.

23. Bo wziął Giessurytom, i Assyryyczykom wsi Jairowe, i Kanat z miasteczkami iego, sześćdziesiąt miast. To wszystko pobrali synowie Machyra, oyca Galaadowego.

24. A gdy umarł Hesron w Kaleb *Efrata, tedy żona Hesronowa, Abiia, porodziła mu Assura, oyca Tekui. [† T. Wszedł i Kaleb do Efraty.]

IV. 25. Byli też synowie Jerahmeelowi, pierworodnego Hesronowego,

go, pierworodny Ram: po nim Buna, i Oren, i Osem, † z Ahyi.
[† J. Abia.]

26. Miał także druga żonę Jerahmeel, imieniem Atara: ta iest matka Onamowa.

27. Ale synowie Ramowi, pierworodnego Jerahmeelowego byli Maas, i Jamin, i Achar.

28. Byli też synowie Onamowi, Semay, i Jada: a synowie Semeiego, Nadab i Abisur.

29. A imię żony Abisurowey, Abihail, ktora mu urodziła Achobbana i Molida.

30. Synowie Nadabowi Saled, i Affaim: lecz Saled umarł bez † potomstwa. [† H. Bez Synow.]

31. A synowie Affaimowi Jessy; a synowie Jessy Sesan: a synowie Sesan Achialay.

32. A synowie Jady, brata Semeiego, Jeter, i Jonatan: ale Jeter umarł bez potomstwa.

33. A synowie Jonatanowi, Falet i Zyza. Cić byli synowie Jerahmeelowi.

34. Lecz nie miał Sesan synow, iedno corki: miał też Sesan sługę Egipczanina, imieniem Jeracha.

35. I dał Sesan corkę Jerachowi, słudze swemu, za żonę; ktora mu urodziła Etaia.

36. Etay zplodził Natana: a Natan zplodził Zabada.

37. A Zabad zplodził Eflala: a Eflal zplodził Obeda.

38. A Obed zplodził Jehu: a Jehu zplodził Azaryaßa.

39. A Azaryaß zplodził Helesa: a Heles zplodził Elasa.

40. A Elas zplodził Sysmaia: a Sysmay zplodził Selluma.

41. A Sellum zplodził Jkamiaßa: a Jkamiaß zplodził Elisama.

42. I synowie Kaleba, brata Jerahmeelowego, Mesa, pierworodny iego, ktory był oycem Zyfeyczykow, i synow Maresy, oyca Hebronowego.

43. A synowie Hebronowi, Kore, i Tafua, i Rechem, i Semma.

44. A Semma zplodził Rahama, oyca Jerkaamowego: a Rechem zplodził Sammaiego.

45. A Sammay był synem Maonowym: a Maon był oycem Betsurczykow.

46. Efa też, założnica Kalebowa, urodziła Harana, i Moze, i Giezeza: a Haran zplodził Giezeza.

47. A synowie Jachdaiowi, Regiem, i Jotam, i Giesan, i Falet, i Efa, i Saaf.

48. Założnica zaś druga Kalebowa, Maacha, urodziła Sabera, i Tyrchana.

49. A żona Saafowa urodziła oyca Madmeńczykow, i Sewa, oyca Machbeńczykow, i oyca Gabaończykow: a corka Kalebowa była Achsa.

50. Cić byli synowie Kaleba syna Hurowego, pierworodnego Efraty: Sobal, oćiec Karyatyarymczykow.

51. Salma, oćiec Betlehemczykow: Charef, oćiec Betgaderczykow.

52. Miał też syny Sobal, oćiec Karyatyarymczykow, ktory doglądał połowice Menuchoty.

53. A domy Karyatyarymskie, były Jetreyczycy, i Futeyczycy, i Semateyczycy, i Masereyczycy: z ktorych też poßli Saraitowie, i Estaolitowie.

54. A synowie Salmy, Betlehemczycy, i Netofatczycy, ozdoby † domu Joabowego: i połowica Manachaty, oyca Sorygo.
[† J. Atroteżnych z domu.]

55. A domy pisarzow mießkaiących w Jabes: Tyryateyczycy, Symateyczycy, Suchateyczycy. Cić są Cyneyczycy, ktorzy poßli z Hemata, oyca domu * Rechabowego.
* 2 Krol. 10, 15.

Rozdział III.

I. Syny Dawidowe 1-9. II. Krole Judskie poczawßy od Salomona aż do Sedekiaßa 10-16. III. I syny a potomki Jechoniaßowe wylicza 17-24.

Cić też są synowie Dawidowi, * ktorzy mu się urodzili w Hebronie: Pierworodny Amnon, z Achynoamy, Jezreelitki: wtory Daniel, z Abigaili, Karmelitki.
* 2 Sam. 3, 2.

2. Trzeći Absalom, syn Maachy, corki Tolmaia, Krola Giessur: czwarty Adoniaß, syn Hagity.

3. Piąty Sefatyaß, z Abitali: ßosty Jetraam, z Egle, żony iego.

4. Tych ßeść urodźiło mu śię w Hebronie, kędy krolował przez śiedm lat, i przez ßeść miesięcy: A trzydźieści i trzy lata krolował w Jeruzalem.

5. A ći urodźili mu śię * w Jeruzalem: Samna, i Sobab, i Natan, i Salomon, cztery synowie z Betsui, corki Ammielowey. * 2 Sam. 5, 14.

6. I Jbchar, i Elisama, i Elifelet.

7. I Noge, i Nefeg, i Jafia.

8. I Elisama, i Eliada, i Elifelet, dźiewięć synow.

9. A ći wßyscy są synowie Dawidowi, oprocz synow z założnic. A Tamar * była śiostra ich. * 2 Sam. 13, 1.

II. 10. Syn Salomonow * Roboam: Abiam syn iego: Aza syn iego: Jozafat syn iego. * 1 Krol. 11, 43. r. 14, 21. r. 15, 8. 2 Krol. 8, 16. r. 14, 21. r. 15, 7. r. 16, 20. r. 20, 21. r. 21, 18. r. 23, 30.

11. Joram syn iego: Ochozyaß syn iego: Joaz syn iego.

12. Amazyaß syn iego: Azaryaß syn iego, Joatam syn iego.

13. Achaz syn iego: Ezechyaß syn iego: Manasses syn iego.

14. Amon syn iego: Jozyaß syn iego.

15. A synowie Jozyaßowi pierworodny Johanan: wtory Joakim: trzeći Sedekiaß: czwarty Sellum.

16. A synowie Joakimowi: Jechoniaß syn iego: Sedekiaß syn iego.

III. 17. A synowie Jechoniaßa więźnia, Salatyel syn iego.

18. A Salatyelowi Malchyram, i Fadaiaß, i Seneser: Jekiemia, Hosama, i Nadabia.

19. A synowie Fadaiaßowi, Zorobabel, i Semey: a syn Zorobabelow Mosollam, i Hananiaß, i Salomit, śiostra ich.

20. A Mesollamowi Hasuba, i Ohol, i Barachyaß, i Hazadyaß, Josabchesed, pięć synow.

21. A syn Hananiaßow: Faltyaß, i Jesaiaß: Synowie Rafaiaßowi, synowie Arnanaßowi, synowie Obadyaßowi, synowie Secheniaßowi.

22. A synowie Secheniaßowi Semeiaß: a synowie Semeiaßowi Chattus, i Jgal, i Barya, i Naaryaß, i Safat; ßeść synow.

23. A synowie Naaryaßowi: Elienay, i Ezechyaß, i Esrykam, trzey synowie.

24. A synowie Elienaiego, Hodawiaß i Eliasub, i Feleiaß, i Akkub, i Jochanan, i Dalaiaß, i Anani; śiedm synow.

Rozdźiał IV.

I. Jeßcze opisuie potomstwo Judy 1-23. II. Potomstwo Symeona, także sprawy i mießkania ich w źiemi Chananeyßkiey 24-43.

Synowie Judowi: Fares, * Hesron, i Charmi, i Hur, i Sobal.

* 1 Moy. 38, 29. r. 46, 12. 1 Kron. 2, 4.

2. A Reiaß, syn Sobalow, zplodźił Jahata, a Jahat zplodźił Achuma, i Laada: teć są rodzaie Zaratego.

3. Ci też są z oyca Etama: Jezreel, i Jesema, i Jdbas: a imie śiostry ich Selelfuni.

4. A Fanuel oćiec Giedory: i Ezer, oćiec Hosy. Ći są synowie Hura, pierworodnego Efraty, oyca Betlehemczykow.

5. A Assur oćiec Tekui, miał dwie żenie, Chele i Naare.

6. I urodźiła mu Naara, Achusama, i Hefera, i Temana, i Achastara. Ći są synowie Naary.

7. Synowie zaśie Chele, Seret, Jesochar, i Etnan. † [† J. J Kos.]

8. A Kos zplodźił Anuba, i Hasobeba, i dom Acharchela, syna Harumi.

9. A Jabes był zacnieyßy nad bracia swa, ktoremu matka iego dała imie Jabes, mowiąc: Bom go w boleści urodźiła.

10. I wzywał Jabes Boga Jzraelskiego, mowiąc: Jeźli błogosławiąc błogosławić mi będźieß, a rozßyrzyß granice moie, a będźie reka twoia ze mną, a wybawiß mię od złego, abym utrapiony nie był. † I wypełnił to Bog, o co go prosił.

[† Przerwana mowa.]

11. A Chelub, brat Sucha, zplodźił Mechyra: ten iest oycem Eshona.

12. A Eshon zplodźił Betrafa, i Paseacha, i Techynna, oyca miasta Nahas. Ći są mężowie Rechy.

13. A synowie Kienezowi, Otoniel, i Se-

i Seraiah: a synowie Otonielowi, Hatat i Meanatay.

14. A Meanatay zplodźił Ofra: a Seraiaß zplodźił Joaba, oyca w dolinie mießkaiących rzemieśników: bo rzemieśnicy byli.

15. Synowie zaśie Kaleba, syna Jefuni, Hyru, Ela, i Nahain: a syn Ela, iest Kienaz.

16. A synowie Jehaleleela, Zyf, i Zyfa, Tyria, i Azarel.

17. A synowie Ezry, Jeter, i Mered, i Efer, i Jalon: a żona Merodowa urodźiła Miryama, i Samaia, i Isbacha, oyca Estemoa.

18. Zona też iego Judaia, urodźiła Jereda, oyca Giedor: i Hebera, oyca Socho: i Jekutyela, oyca Zanoach. Cić są synowie Betie, corki Faraonowey, ktora był poiął Mered.

19. A synowie żony Hodyaßowey, śiostry Nahama, oyca Ceyle; Garmi, i Estemoa, Machatczyk.

20. A synowie Symonowi, Amnon, i Rynna, Benchanan i Tylon. A synowie Isy, Zochet i Benzochet.

21. Synowie Sele,* syna Judowego, Her, oćiec Lecha; i Laada, oćiec Maraa; i rodzaie domow tych, ktorzy robili około bisioru w domu Asbeat. *1 Moy. 38,5.

22. I Jokim i mężowie Chozeby, i Joas i Saraf, (ktorzy panowali w Moab) i Jasubi Lechem; Ale te rzeczy są dawne.

23. Cić są garncarze, ktorzy mießkali w sadźiech i miedzy ploty, ktorzy tam przy Krolu dla robot iego mießkali.

II. 24. Synowie* Symeonowi, Namuel, i Jamin, Jaryb, Zera, Saul.
*1 Moy. 46, 10. 2 Moy. 6, 15. 4 Moy. 26, 12.

25. Sallum, syn iego; Mabsam, syn iego: Misma syn iego.

26. A synowie Mismy, Hamuel, syn iego: Zachur, syn iego: Semei, syn iego.

27. Ten Semei miał synow ßesnaśćie, i corek ßeść: ale bracia iego nie mieli wiele synow: tak, że wßyzskiey rodźiny ich nie było tak wiele iako synow Judowych.

28. I mießkali w Beerseba i w Molada, i w Hasersual.

29. I w Bala, i w Asem, i w Etolad.

30. I w Betul, i w Horma, i w Syceleg.

31. I w Bet Marchabot, i w Hasersusa, i w Betbirze, i w Saaraim. Te miasta ich były poki krolował Dawid.

32. A wśi ich były Etam, i Hain, Remmon, i Tochen i Asan przy tych piąći miastach;

33. I wßyzskie wśi ich, ktore były około tych miast, aż do Baal; teć były mießkaniem ich według narodu ich.

34. A Mosobab, i Jamlech, i Josa, syn Amasyaßow:

35. I Joel, i Jehu, syn Josabiaßa, syna Seraiaßowego, syna Asielowego:

36. I Elichenay, i Jakoba, i Jesochaia, i Asaia, i Adyel, i Jesymiel, i Banaias:

37. I Zysa, syn Syfy, syna Allonowego, syna Jedaiaßowego, syna Symry, i syna Semaiaßowego:

38. Ci mianowani, postanowieni są za Książęta w narodźiech swych, a domy oycow ich rozmnożyły śia barzo.

39. Przetoż rußyli śie, aby ßli do Gador, aż na wschod słońca oney doliny, aby ßukali paße bydłu swemu.

40. I znaleźli obfite i wyborne paße, a ziemie przestronna i spokoyna, i rodzayna; bo tam narod Chamow mießkał przed tym.

41. Przetoż przyßedßy ći z imienia opisani, za dni Ezechyaßa, Krola Judskiego, poborzyli namioty ich i przybytki ich, ktore tam były znalezione; a wymordowali ie, i niemaß ich aż do dnia tego, i osiedli mieysce ich: bo tam mieli paße dla bydeł swoich.

42. A z onych synow Symeonowych niektorzy ßli na gore Seyr, pieć set mezow: a Faltyaß, i Nechatyaß, i Rafaiaß, i Husyel, synowie Isy byli wodzami ich.

43. I wymordowali ostatki, ktore

były uſły z Amalekitow: a mieſkali tam aż po dzis dzień.

Rozdział V.

I. Potomſtwo Rubenowe, Gadowe, i Manaſſeſſowe: ich oſiadłość, woyny, zwycięſtwa 1-24. II. Złe sprawy, i kaźń Boża za nie 25. 26.

A synowie Rubena, pierworodnego Izraelowego (ten bowiem był pierworodnym; ale gdy zgwałcił* łoże oyca swego, dane iest pierworodztwo iego synom Jozefa, syna Izraelowego, tak iednak, że go nie poczytano za pierworodnego:

* 1 Moy. 35, 22. r. 49, 4.

2. Bo Judas był naymężnieyszy miedzy braćią swą, a Książęciem miedzy nimi: ale pierworodztwo należało Jozefowi.)

3. Synowie mowię Rubena,* pierworodnego Izraelowego byli Henoch i Fallu, Hesron, i Charmi.

* 1 Moy. 46, 9. 2 Moy. 6, 14. 4 Moy. 26, 5.

4. Synowie Joelowi: Samaiaſz, syn iego: Gog, syn iego: Semei, syn iego.

5. Michas, syn iego: Reaiaſz, syn iego: Baal, syn iego.

6. Bera, syn iego, ktorego wźiął w niewolą* Teglat Falaſar, Krol Aſſyryyſki: Ten był Książęciem Rubenitow. * 2 Krol. 15, 29.

7. A bracia iego według domow swych, gdy byli policzeni, według ich narodow, mieli Książęta Jehiela i Zacharyaſza.

8. A Bela, syn Azazow, syna Semmy, syna Joelowego, ten mieſkał* w Aroer aż ku Nebo i Baalmeon.

* Joz. 13, 15. 16.

9. Także i na wschod słońca mieſkał; aż kędy wchodzą na puſzcza, od rzeki Eyfrates: abowiem siada ich rozmnożyły się w ziemi Galaadſkiey.

10. Ci za dni Saulowych walczyli z Agareńczykami, ktorzy porażeni są od ręki ich: a tak mieſkali w namiećiech ich, po wſzyſtkiey krainie wschodniey ziemie Galaadſkiey.

11. A synowie Gadowi na przeciwko nim mieſkali w ziemi Bazan, aż do Selchy.

12. Joel był przednieyſzym ich, a Safam wtory: a Janai i Safat zoſtali w Bazan.

13. A braći ich, według domow oycow swych, Michael i Meſullam, i Seba, i Joray, i Jachan, i Zya, i Heber, śiedm.

14. Ći są synowie Abihaila, syna Hurowego, syna Jaroachowego, syna Galaadowego, syna Michaelowego, syna Jeſyſowego, syna Jachdowego, syna Buzowego.

15. Achy syn Abdyela, syna Gunowego, Książę w domu oycow ich.

16. I mieſkali w Galaad, w Bazan, i w miaſteczkach iego, i po wſzyſtkich przedmieśćiach Saron, aż do ich granic.

17. Wſzyſcy ći policzeni byli za dni Jotama, Krola Judſkiego, i za dni Jeroboama, Krola Izraelſkiego.

18. Synow Rubenowych, i Gadowych, i połowice pokolenia Manaſſeſſowego, ludźi walecznych, mężow noſzących tarcza i miecz, i ćiągnących łuk, i ćwiczonych ku boiowi, czterdźieści i cztery tyśiące, śiedm set i ſześćdźieśiąt, wychodzących do bitwy.

19. Ci wiedli woyne z Agareńczykami, z Jetureyczykami, i z Nafeyczykami, i Nodabczykami.

20. A mieli pomoc przećiwko nim: i podani są w ręke ich Agareńczycy ze wſzyſtkim co mieli. Przeto, iż do Boga wołali w bitwie, a on ie wyſłuchał, iż ufali w nim.

21. I zabrali dobytki ich; Wielbłądow ich pięćdźieśiąt tyśięcy, a owiec dwieście i pięćdźieśiąt tyśięcy, oſłow dwa tyśiąca, a ludźi ſto tyśięcy.

22. Abowiem rannych wiele poległo, iż od Boga była ona porażka. I mieſkali na mieyscu ich, aż ie zabrano w niewolą.

23. Ale synowie połowice pokolenia Manaſſeſſowego mieſkali w oney ziemi; od Bazan aż do Baalhermon i* Sanir, ktore ieſt gora Hermon: bo i oni rozmnożeni byli.

* 5 Moy. 3, 9.

24. A ći są Książęta domow oycow ich: Eſer i Jeſy, i Eliel, i Azryel, i Jeremiaſz, i Hodawiaſz, i Jachdyel, mężowie barzo mocni, mężowie ſławni, Książęta domu oycow swoich.

II. 25. Ale gdy zgrzeszyli przeciw Bogu oycow swych, i cudzołożyli, naśladuiąc bogow narodow onej ziemie, ktore wykorzenił Bog przed twarzą ich:

26. Wzbudził Bog Izraelski ducha Fula, *Krola Assyryyskiego, i ducha Teglat Falasera, Krola Assyryyskiego, i przeniosł ie: Rubenity, i Gadyty, i połowicę pokolenia Manasessowego, a zawiodł ie do Hela, i do Haboru, i do Ara, i do rzeki Gozan, aż do dnia tego. *2 Krol. 15, 19.

Rozdział VI.

I. Potomstwo Lewiego 1-30. II Spiewacy od Dawida ustanowieni 31-53 III. Aaron i potomstwo iego 54-70. IV. Mieszkania niektorych Lewitow 71-81.

Synowie *Lewiego, Gierson, Kaat, i Merary. *1 Moy. 46, 11. 2 Moy. 6, 16. 4 Moy. 26, 57.

2. A synowie Kaatowi, Amram, Izaar, i Hebron, i Husyel.

3. A synowie Amramowi, Aaron, i Moyzesz, i corka Marya: A synowie Aaronowi, Nadab, i Abiu, Eleazar, i Itamar.

4. Eleazar zpłodził Fineesa: Finees zpłodził Abisua.

5. Abisue zpłodził Bokki: a Bokki zpłodził Uzy.

6. A Uzy zpłodził Zerachyasza: a Zerachyasz zpłodził Meraiota.

7. Meraiot zpłodził Amaryasza: a Amaryasz zpłodził Achytoba.

8. A Achytob zpłodził *Sadoka: a Sadek zpłodził Achymaasa. *2 Sam. 8, 17. 1. 15, 27.

9. Achymaas zpłodził Azaryasza: a Azaryasz zpłodził Johanana.

10. A Johanan zpłodził Azaryasza: tenci iest, ktory Kapłański urząd † sprawował w domu, ktory zbudował Salomon w Jeruzalem. [† T. Przystoynie a dobrze.]

11. Zpłodził też Azaryasz Amaryasza: a Amaryasz zpłodził Achytoba.

12. A Achytob zpłodził Sadoka: a Sadok zpłodził Salluma.

13. A Sallum zpłodził Helkiasza: a Helkiasz zpłodził Azaryasza.

14. A Azaryasz zpłodził Saraiasza: a Saraiasz zpłodził Jozedeka.

15. Ale Jozedek poszedł w niewolą, gdy PAN przeniosł Jude i Jeruzalem przez Nabuchodonozora.

16. Synowie Lewi, Gierson, Kaat, i Merary.

17. A te są imiona synow *Giersonowych, Lobni i Semei. *2 Moy. 6. 17.

18. A synowie Kaatowi, Amram, i Izaar, i Hebron, i Husyel.

19. Synowie Merarego, Macheli, i Muzy. A te są domy Lewitow według oycow ich.

20. Giersonowi: Lobni, syn iego: Jachat, syn iego: Zamma, syn iego.

21. Joach, syn iego: Iddo, syn iego: Zara, syn iego: Jetray, syn iego.

22. Synowie Kaatowi: Aminnadab, syn iego: Kore, syn iego, Aser, syn iego.

23. Elkana, syn iego, i Abiazaf, syn iego, i Assyr, syn iego.

24. Tachat, syn iego: Uryel, syn iego: Ozyasz, syn iego: i Saul, syn iego.

25. A synowie Elkanowi, Amasai, i Achymot.

26. Elkana: Synowie Elkanowi, Sofay, syn iego: i Nahat, syn iego.

27. Eliab, syn iego: Jeroham, syn iego: Elkana, syn iego.

28. A synowie Samuelowi, pierworodny Wassni i Abias.

29. Synowie Merarego, Mahali Lobni, syn iego: Symei, syn iego: Uza, syn iego.

30. Symha, syn iego: Haggias, syn iego: Asaiasz, syn iego.

II. 31. Ci są, ktore postanowił Dawid do śpiewania w domu PAńskim, gdy tam postawiono skrzynię.

32. I służyli przed przybytkiem namiotu zgromadzenia, śpiewaiąc, aż zbudował Salomon dom PAński w Jeruzalem: i stali według porządku swego na służbie swoiey.

33. A ci są, ktorzy stali, i synowie ich z synow Kaatowych: Heman, śpiewak, syn Joela, syna Samuelowego.

34. Syna Elkanowego: Syna Jerohamowego: Syna Elielowego: Syna Tohu:

35. Syna Sufowego: Syna Elkanowego: Syna Machatowego: Syna Amasaiowego:

36. Syna Elkanowego: Syna Joe-

lowego: Syna Azaryaßowego: Syna Sofoniaßowego:

37. Syna Tachatowego: Syna Aßyrowego: Syna Abiasowego:

38. Syna Korego: Syna Jsarowego: Syna Kaatowego: Syna Lewiego: Syna Jzraelowego:

39. A brat iego Asaf, ktory stawał po prawicy iego. Asaf, syn Barachyaßow, syna Samaowego:

40. Syna Michaelowego: Syna Baseiaßowego: Syna Malchyaßowego:

41. Syna Etny: Syna Jerachowego: Syna Adaiowego:

42. Syna Etanowego: Syna Symmowego:

43. Syna Semeiowego: Syna Jachatowego: Syna Giersonowego: Syna Lewiego:

44. A synowie Merarego i bracia ich stawali po lewey stronie: Etan, syn Kuzego: Syna Abdego: Syna Malluchowego.

45. Syna Hasabiaßowego: Syna Amazyaßowego: Syna Helkiaßowego:

46. Syna Amsego: Syna Banego: syna Semmerowego:

47. Syna Moholi: Syna Musego: Syna Merarego: Syna Lewiego.

48. A bracia ich Lewitowie postawieni są ku wßelakiey posłudze przybytku domu Bożego.

49. Ale * Aaron i synowie iego palili na Ołtarzu całopalenia, i na Ołtarzu kadzenia, przy każdey posłudze świątnice świętych: i ku oczyszczaniu Jzraela, † podług wßystkiego iako był przykazał Moyzeß, sługa Boży. * 2 Moy. 30, 7. 8. 10. 4 Moy. 4, 16. r. 18, 1. 2. † 3 Moy. 5, 16.

50. A ci są synowie Aaronowi: Eleazar, syn iego: Finees, syn iego:

51. Abisua, syn iego: Bokki, syn iego: Uzy, syn iego: Jerachyaß, syn iego:

52. Meraiot, syn iego: Amaryaß, syn iego: Achytob, syn iego.

53. Sadok, syn iego: Achymaas, syn iego.

III. 54. A te są mießkania ich, według Pałacow ich, w granicy ich: to iest synow Aaronowych według rodzaiu Kaatytow: Bo to ich był los.

55. Przetoż dali im Hebron w ziemi Judskiey, i przedmieścia iego około niego.

56. Ale pole * mieyskie, i wsi ich, dali Kalebowi, synowi Jefunowemu. * Joz. 21, 11. 12.

57. Synom zaś Aaronowym dali z miast Judskich, miasta ucieczki Hebron, i Lobne, i przedmieścia iego: i Jeter, i Estemoa, i z przedmieściami iego.

58. I Holon i przedmieścia iego: i Dabir i przedmieścia iego.

59. I Asan i przedmieścia iego: i Betsemes, i przedmieścia iego.

60. A z pokolenia Beniamynowego, Gabae i przedmieścia iego: i Almat i przedmieścia iego: i Anatot i przedmieścia iego. Wßystkich miast ich, trzynaście miast według domow ich.

61. A synom Kaatowym pozostałym z rodzaiu tegoż pokolenia, dostało się w połowicy pokolenia Manassessowego, losem miast dziesięć.

62. A synom Giersonowym, według domow ich, dostało się w pokoleniu Jsascharowym, i w pokoleniu Aserowym, i w pokoleniu Neftalimowym, i w pokoleniu Manassessowym, w Bazan, miast trzynaście.

63. Synom Merarego, według domow ich, dostało się w pokoleniu Rubenowym, i w pokoleniu Gadowym, i w pokoleniu Zabulonowym, losem miast dwanaście.

64. Dali też synowie Jzraelscy Lewitom miasta i przedmieścia ich.

65. A dali ie losem w pokoleniu synow Judowych, i w pokoleniu synow Symeonowych, i w pokoleniu synow Beniaminowych, miasta te, ktore nazwali imiony swymi.

66. A tym, ktorzy byli z rodu synow Kaatowych; (a były miasta i granice ich w pokoleniu Efraim.)

67. Tym dali z miast ucieczki, Sychem i przedmieścia iego, na gorze Efraim: i Gazer i przedmieścia iego.

68. I

68. I Jekmaan i przedmieścia iego: i Betoron, i przedmieścia iego:
69. I Aialon i przedmieścia iego: i Gatrymon i przedmieścia iego.
70. A w połowicy pokolenia Manasſesſowego, Aner i przedmieścia iego, Balam i przedmieścia iego: To dali rodzaiowi pozoſtałemu ſynow Kaatowych.
IV. 71. Synom też Gierſonowym, z rodu połowice pokolenia Manaſſeſſowego dali Golan w Bazan, i przedmieścia iego: i Aſtarot i przedmieścia iego.
72. A w pokoleniu Iſaſcharowym: Kades i przedmieścia iego: Daberet i przedmieścia iego:
73. I Ramot i przedmieścia iego: i Anam i przedmieścia iego.
74. A w pokoleniu Aſerowym, Maſal i przedmieścia iego: i Abdon i przedmieścia iego:
75. I Hukok i przedmieścia iego: i Rohob i przedmieścia iego.
76. A w pokoleniu Neftalimowym, Kades w Galilei, i przedmieścia iego: i Hammon i przedmieścia iego: i Kiryataim i przedmieścia iego.
77. Synom Merarego pozoſtałym, z pokolenia Zabulon dane ſą Remmon, i przedmieścia iego: Tabor i przedmieścia iego.
78. A za Jordanem u Jerycha na wſchod ſłońca od Jordanu, dane ſą w pokoleniu Rubenowym: Beſor na puſzczy, i przedmieścia iego: i Jahaſa i przedmieścia iego:
79. I Kiedemot i przedmieścia iego: i Mefaat, i przedmieścia iego.
80. A w pokoleniu Gadowym, Ramot w Galaad, i przedmieścia iego: i Mahanaim i przedmieścia iego.
81. I Heſebon i przedmieścia iego: i Jazer i przedmieścia iego.

Rozdział VII.

I. Liczba Synow Iſaſcharowych 1-5. II. Beniamynowych 6-12. III. Neftalimowych 13. IV. Manaſſ. ſſowych 14-19. V. Efraimowych 20-29. VI. Aſerowych, za czaſu Dawida Krola 30-40.

A ſynowie * Iſaſcharowi: Tola i Fua, Jaſub, i Semram, czterey.
* 1 Moy. 46, 13. 4 Moy. 26, 23.
2. A ſynowie Tolego, Uzy, i Rafaiaſz, i Jeryel, i Jachamay, i Jebſam, i Samuel: a ci byli Kſiążętami według domow oycow ſwych, ktorzy poſzli z Tole, mężowie barzo duży według narodow ſwych: poczet ich był za dni Dawidowych, dwadzieścia i dwa tyſiące i ſześć ſet.
3. A Synowie Uzego, Izrahyaſz: a ſynowie Izrahyaſzowi, Michael, i Obadyaſz, i Joel, Jeſyaſz: pięć Kſiążąt wſzyſtkich.
4. A z nimi w narodziech ich, według domow oycow ich, poczet mężow walecznych, trzydzieści i ſześć tyſięcy: bo mieli wiele żon i ſynow.
5. A braci ich, według wſzyſtkich rodzaiow Iſaſcharowych, mężow dużych, było oſmdziesiąt i ſiedm tyſięcy, wſzyſtkich policzonych.
II. 6. Synowie * Beniamynowi, Bela, i Bechor, i Jedyael, trzey.
* 1 Moy. 46, 21. 4 Moy. 26, 38. 1 Kron. 8, 1.
7. Synowie zaś Belego, Eſbon, i Uzy, i Uzyel, i Jerymot, i Iry: pięć Kſiążąt domow oycowſkich, mężow dużych: naliczono ich dwadzieścia i dwa tyſiące, i trzydzieści i cztery.
8. A ſynowie Bechorowi Zamira, i Joas, i Eliezer, i Elienay, i Amry, i Jerymot, i Abiaſz, i Anatot, i Alamat: wſzyſcy ci ſynowie Bechorowi.
9. A naliczono ich według rodzaiow ich, kſiążąt domow oycow ich, mężow udatnych, dwadzieścia tyſięcy i dwieście.
10. A ſynowie Jedyaelowi, Bilan: a ſynowie Bilanowi, Jehus, i Beniamyn, i Ehod, i Chanaan, i Zetan, i Tarſys, i Achyſachar.
11. Tych wſzyſtkich ſynow Jedyaelowych, według Kſiążąt domow oycowſkich, mężow barzo dużych, ſiedmnaście tyſięcy i dwieście, wychodzących na woyne do bitwy.
12. Oprocz Suppim i Ofim ſynow doma zrodzonych: i Huſym ſynow w obcym kraiu zrodzonych.
III. 13. A ſynowie * Neftalimowi: Jachſel, i Guni, i Jeſſer, i Selem: Synowie Bali. * 1 Moy. 46, 24. 4 Moy. 26, 48. 49.
IV. 14. A ſynowie Manaſſeſſowi, Aſryel, * ktorego mu urodziła żona:

(a założnica iego Syryanka, urodziła Machyra, oyca Galaadowego.
*4 Moy. 26, 31.

15. A Machyr wźiął sobie za żonę siostrę Ofimowę i Suppimowę, ktorey imię było Maacha.) A imię drugiego * Salfaad: i miał Salfaad corki. *4 Moy. 27, 1.

16. A urodziła Maacha, żona Machyrowa, syna, i nazwała imię iego Fares: a imię brata iego Sares: a synowie iego Ulam i Rekiem.

17. A synowie Ulamowi, Bedon: Cić są synowie Galaada, syna Machyrowego, syna Manassessowego.

18. A siostra iego Molechet, urodziła Isoda, i Abiezera, i Machala.

19. A synowie Semidowi byli Ahyan, i Sechem, i Likchy, i Aniam.

V. 20. A synowie Efraimowi, *Sutala, i Bered, syn iego: i Tachat, syn iego: i Elada, syn iego: i Tachat, syn iego. *4 Moy. 26, 35.

21. I Zabad, syn iego, i Sutala, syn iego, i Eser, i Elad: A pobili ie mężowie z Get, co się byli zrodzili w oney ziemi: abowiem byli wtargnęli, aby pobrali dobytki ich.

22. Przetoż płakał Efraim, oćiec ich, przez wiele dni: i przyszli bracia iego, aby go cieszyli.

23. Potym wszedł do żony swey, ktora poczęła i porodziła syna, i nazwał imię iego Berya, przeto, iż się urodził w utrapieniu domu iego:

24. Corkę też iego Seera, ktora pobudowała Betoron niższe i wyższe, i Uzenzeera.

25. I Refacha, syna iego, i Resefa, i Telacha, syna iego, i Techena, syna iego.

26. Laadana, syna iego, Ammiuda, syna iego, Elisama, syna iego.

27. Nuna, * syna iego, Jozuego, syna iego. *4 Moy. 13, 9.

28. A osiadłość ich, i mieszkania ich, Bethel i wsi iego: a na wschod słońca Naaran: a na zachod słońca Gazer i wsi iego, i Sychem i wsi iego, aż do Aza i wsi iego.

29. A podle mieysc synow Manassessowych, Betsan, i wsi iego: Tanach i wsi iego: Magieddo i wsi iego: Dor i wsi iego. W tych mieszkali synowie Jozefowi, syna Izraelowego.

VI. 30. Synowie Aserowi, *Jemna, i Jesua, Isui, i Berya, i Sera, siostra ich. *1 Moy. 46, 17. 4 Moy. 26, 44.

31. A synowie Beryaszowi, Heber i Melchyel: ten iest oćiec Birsawitow.

32. A Heber zplodził Jasleta, i Someta, i Hotama, i Sue, siostrę ich.

33. A synowie Jasletowi, Pasach, i Bimhal, i Aswat: Cić są synowie Jasletowi.

34. A synowie Somerowi, Ahy, i Rohaga, Jechuba i Aram.

35. A synowie Helema, brata iego, Sofach, Jemna, i Seles, i Amal.

36. Synowie Sofachowi, Suach, i Harnefer, i Sual, i Bery, i Imra.

37. Beser, i Hod, i Sema, i Silsa, i Jetran, i Bera.

38. A synowie Jeterowi, Jefone, i Fispa, i Ara, i Ulla.

39. A synowie Ullowi, Arach, i Haniel, i Rysyasz.

40. Ci wszyscy są synowie Aserowi, Książęta domow rodzaiow swych, wybrani i duży mężowie, przednieyśi z Książąt, ktorzy policzeni są na woyny do bitwy: poczet tych mężow, dwadzieścia i sześć tysięcy.

Rozdział VIII.

Poczet potomkow Beniamynowych, i mieszkanie ich w Jeruzalem.

A Beniamyn zplodził * Bele, pierworodnego swego: Asbela wtorego, i Ahracha trzećiego.
*1 Moy. 46, 21. 4 Moy. 26, 38. 1 Kron. 7, 6.

2. Nocha czwartego, a Rafaiasza piątego.

3. A synowie Bele byli Addar, i Giera, i Abihud.

4. I Abisua, i Noaman, i Achoach.

5. I Giera, i Sufam, i Churam.

6. A ći są synowie Echudowi i ci są Książętami narodow mieszkaiących w Gabaa, ktorzy ie przenieśli do Manahat.

7. To iest Noaman, i Achya, i Giera, on ie przeniosł, a zplodził Uza, i Ahyhuda, i Sacharaima.

8. A Sacharaim zplodził dźieći w krainie Moabskiey, (gdy one był od-

odprawił) z Chusyma i Bara żonami swymi.

9. Zpłodził tedy z Hodes, żony swa, Jobaba, i Sebiasza, i Meze, i Malchama.

10. I Jehusa, i Sachyasza, i Mirme: Cić są synowie iego, Książęta domow oycowskich.

11. A z Chusyma zpłodził Abituba, i Elfaala.

12. A synowie Elfaalowi, Eber, i Misaam, i Samed: Ktory zbudował Ono, i Lod, i wśi iego.

13. A Berya i Sama byli Książętami narodow mieszkaiacych w Aialon: ći wygnali obywatele z Get.

14. A Achyo, Sesak i Jerymot:

15. I Zabadyasz, i Arad, i Hader:

16. I Michael, i Issa, i Jocha, synowie Beryaszowi.

17. A Zabadyasz, i Mesullam, i Hyszki, i Heber:

18. I Ismerai, i Jsliasz, i Jobab, synowie Elfaalowi.

19. A Jakim i Zychry, i Zabdy:

20. I Elienay, i Selatay, i Eliel:

21. I Adaiasz, i Beraiasz, i Symrat, synowie Symchy.

22. A Issan, i Eber, i Eliel:

23. I Abdon, i Zychry, i Chanan:

24. I Hananiasz, i Eleam, i Anatotyasz:

25. I Jsdaiasz, i Fanuel, synowie Sesakowi.

26. I Samserai, i Zecharyasz, i Ataliasz:

27. I Jaresyasz, i Eliasz, i Zychry, synowie Jerochamowi.

28. Ci są Książęta domow oycowskich, według rodzaiow swych, a te Książęta mieszkały w Jeruzalemie:

29. A w Gabaonie mieszkał * ociec Gabaończykow: a imie żony iego było Maacha. * 1 Kron 9, 35.

30. A syn iego pierworodny Abdon: po nim Sur, i Cys, i Baal, i Nadab.

31. I Giedor, i Achyo, i Zechar.

32. Ale Michlot zpłodził Symeasza: a ći także naprzeciwko braći swey mieszkali w Jeruzalem z braćia swa.

33. A Ner zpłodził * Cyssa: a Cyss zpłodził Saula: Saul zaś zpłodził Jonatana, i Melchysuego, i Abinadaba, i Esbaala. * 1 Sam. 14, 51. 1 Kron. 9, 39.

34. A syn Jonatanow był Merybbaal, a Merybbaal zpłodził Michasa.

35. A synowie Michasowi Fiton, i Melech, i Tarea, i Achaz.

36. A Achaz zpłodził Joada: a Joada zpłodził Alemeta, i Asmaweta, i Zymrego, a Zymry zpłodził Mose:

37. A Mosa zpłodził Bina: Resaiasz, syn iego: Elasa, syn iego: Asel, syn iego.

38. Ten Asel miał sześć synow, a ci imiona ich: Asrykam, Bochru, i Jsmael, i Searyasz, i Obadyasz, i Hanan: ći wszyscy synowie Aselowi.

39. A synowie Eseka, brata iego: Ulam pierworodny iego: Jehus wtory, i Elifelet trzeći.

40. A synowie Ulamowi byli mężowie duży, i mocno łuk ćiągnący; ktorzy mieli wiele synow i wnukow, aż do stu i piećidziesiąt. Ci wszyscy pośli z synow Beniamynowych.

Rozdział IX.

I. Ludzie przedni z pokolenia Judy, Beniamyna, Efraima i Manasses, ktorzy po nawroceniu z niewoli Babilonskiey mieszkali w Jeruzalem 1-9. II. Liczba Kapłanow 10-13. III. Lewitow 14-34. IV. I ludzi zacnych, ktorzy mieszkali w Gabaonie 35-44.

A tak wszyscy Jzraelczycy obliczeni są: a oto zapisani są w księgach Krolow Jzraelskich i Judskich; a przeniesieni * są do Babilonu dla przestępstwa swego. * 2 Krol. 25, 11.

2. Lecz ktorzy pierwśi mieszkali w osiadłościach swych, i w mieśćiech swoich, Jzraelczycy, Kapłani, Lewitowie, i Netyneyczycy.

3. W Jeruzalem mieszkali z synow Judowych, i z synow Beniamynowych, i z synow Efraimowych, i Manasessowych.

4. Uttay, syn Ammiuda, syna Amry, syna Jmry, syna Bonny, z synow Faresa, syna Judowego.

5. A z Sylona Asaiasz, pierworodny, i synowie iego.

6. A z synow Zerachowych, Jehuel, i braći ich sześć set i dziewięćdziesiąt.

7. A z synow Beniamynowych, Salu, syn Mesullama, syna Hodawiego, syna Asennowego.

8. A Jbniaß, syn Jerochamow, i Ela, syn Uzego, syna Michry: i Mesullam, syn Sefatyaßa, syna Rehuelowego, syna Jbniaßowego.

9. Także braci ich według narodow ich było dźiewięć set i piećdźieśiąt i ßeść: Ci wßyscy mężowie byli Xśiążętami rodzaiow, według domow oycow swoich.

II. 10. Z Kapłanow zaśie, Jedaiaß, i Jechoiaryb, i Jachyn.

11. I Azaryaß, syn Helkiaßa, syna Mesullamowego, syna Sadokowego, syna Meraiatowego, syna Achytobowego, był Xśiążęciem domu Bożego.

12. I Adaiaß, syna Jerohama, syna Fassurowego, syna Malchyaßowego, i Maasai, syn Adyela, syna Jachserowego, syna Mesullamowego, syna Mesullemitowego, syna Jmmerowego.

13. A braci ich Xśiążąt według domow oycow ich, było tysiąc i śiedm set i ßeśćdźieśiąt: mężow dużych ku sprawowaniu posługi w domu Bożym.

III. 14. A z Lewitow Semeiaß, syn Hassuba, syna Asrykamowego, syna Hasabiaßowego, z synow Merarego.

15. I Bakbakar, Cheres, i Galal: i Mataniaß, syn Michy, syna Zychrego, syna Asafowego.

16. Obadyaß też, syn Semahaiaßa, syna Galalowego, syna Jedytunowego: i Barachyaß, syn Asy, syna Elkanowego, ktory mießkał we wśiach Netofatyckich.

17. A odźwierni: Sallum, i Akkub, i Talmon, i Ahyman, i bracia ich: Sallum Xśiąże miedzy nimi.

18. Ktory aż dotąd w bramie Krolewskiey stawał na wschod słońca: ci byli odźwiernymi według poczstow synow Lewi.

19. Ale Sallum, syn Korego, syna Abiazafowego, syna Korego, i bracia iego z domu oyca iego Korytczyey, byli ku odprawowaniu posługi, strożami progow namiotu: a oycowie ich byli nad obozem PAńskim strożami weścia.

20. A Fineես, syn *Eleazarow, był Xśiążęciem nad nimi, a PAN był z nim. *4 Moy. 25, 11.

21. Zacharyaß zaśię, syn Meselemiaßow, był odźwiernym drzwi u namiotu zgromadzenia.

22. Cić wßyscy są obrani za odźwierne do drzwi, dwieśćie osob i dwanaśćie: ći we wśiach swych policzeni są, ktore postanowił Dawid i Samuel, Widzący, dla wiernośći ich.

23. Aby oni i synowie ich byli we drzwiach domu PAńskiego, w domu namiotu na straży.

24. I byli odźwierni po czterech stronach, na wschod, na zachod, na połnocy, i na południe.

25. Bracia zaśie ich byli we wśiach swych, przychodząc każdego śiodmego dnia, od czasu aż do czasu, odmieniaiąc śię z nimi.

26. Abowiem pod sprawą tych czterech przednieyßych odźwiernych byli Lewitowie: a byli przełożeni nad gmachami, i nad skarbami domu Bożego.

27. A około domu Bożego nocowali: gdyż im należała straż iego; a oni go na każdy poranek otwierali.

28. A z nich niektorzy byli nad naczyniem ku posługowaniu: abowiem pod liczbą wnośili ie, i pod liczbą wynośili ie.

29. Niektorzy zaśie z nich byli postanowieni nad innym naczyniem, i nad wßyßkim naczyniem świątnice, i nad mąką pßenną i winem, i oliwą, i kadźidłem, i nad rzeczami wonnymi.

30. A niektorzy z synow Kapłańskich sprawowali maści z rzeczy wonnych.

31. Matatyaß też z Lewitow, pierworodny Salluma Korytczyka, był przełożony nad rzeczami, ktore w panwiach smażono.

32. A z synow Kaatowych z braci ich, byli niektorzy przełożonymi nad chleby pokładnymi, aby ie gotowali na każdy Sabbat.

33. A z tych byli śpiewacy przednieyśi, z domow oycowskich miedzy Lewitami, mießkaiący w gmachach od inßych prac wolni: bo we dnie,

dnie, i w nocy powinności swey pilnować musieli.

34. Ci przednieyśi z domow ojcowskich miedzy Lewitami, według narodow swych przednieyśi: ci mieszkali w Jeruzalem.

IV. 35. A w Gabaonie * mieszkali, ociec Gabaończykow, Jehyel, a imie żony iego, Maacha. * 1 Kron. 8, 29.

36. A syn iego pierworodny, Abdon, po nim Sur, i Cys, i Baal, i Ner, i Nadab.

37. I Giedor, i Achyo, i Zacharyasz, i Michlot:

38. (A Michlot zplodził Symmama) a ci także przeciw braci swey mieszkali w Jeruzalem, z braćią swoią.

39. A Ner zplodził * Cyssa, a Cys zplodził Saula, a Saul zplodził Jonatana, i Melchysuego, i Abinadaba, i Esbaala. * 1 Kron. 8, 33.

40. A syn Jonatanow Merybbaal: a Merybbaal zplodził Michasa.

41. Synowie zaś Michasowi, Fiton, i Melech, i Tarea, i Achaz.

42. A Achaz zplodził Jare: a Jara zplodził Alemeta, i Asmaweta, i Zymrego: a Zymry zplodził Mose.

43. A Mosa zplodził Binę: a Refaiasz syn iego, Elasa syn iego, Asel syn iego.

44. A Asel miał sześći synow; a też imiona ich: Asrykam, i Bochru, i Ismael, i Searyiasz, i Obadyasz, i Hanan: Ci są synowie Aselowi.

Rozdział X.

I. Saul przegrawszy bitwę od Filistynow, sam się zabił 1-7. II. Filistynowie tryumfując, głowę iego w kościele bałwanow swych zawiesili 8-10. III. Jabeńczyey ciało Saula i synow iego pogrzebli 11. 12. IV. Przyczyna takowego zginienia Saulowego 13. 14.

A gdy Filistynowie walczyli * z Izraelem, uciekli mężowie Izraelscy przed Filistynami, a polegli, będąc porażeni na gorze Gielboe.

* 1 Sam. 31, 1.

2. I gonili Filistynowie Saula i syny iego: i zabili Filistynowie Jonatana, i Abinadaba, i Melchysuego, syny Saulowe.

3. A gdy się zmocniła bitwa przeciw Saulowi, trafili na niego strzelcy, i † z łuku zraniony iest od strzelcow. [† I. Bał się barzo strzelcow.]

4. Rzekł tedy Saul do sługi swego, co za nim broń nosił: Dobadź miecza twego, a przebiy mię nim, by snadź nie przyszli ci nieobrzezańcy, a nie pośmiewali się ze mnie: Ale nie chciał sługa, ktory nosił broń iego, bo się barzo bał: Przetoż porwawszy Saul miecz, padł nań.

5. A widząc sługa co nosił broń iego, że umarł Saul, padszy też i sam na miecz, umarł.

6. A tak umarł Saul, i trzey synowie iego, i wszystek dom iego z nim pospołu zginął.

7. Co gdy uyrzeli wszyscy mężowie Izraelscy, ktorzy mieszkali na dolinie, iż uciekli Izraelczycy, a iż pomarli Saul i synowie iego; opuściwszy miasta swe, także uciekli: i przyszli Filistynowie, i mieszkali w nich.

II. 8. A gdy nazaiutrz przyszli Filistynowie brać łupy z pobitych, znaleźli Saula, i syny iego leżące na gorze Gielboe.

9. A złupiwszy go, wzięli głowę iego, i zbroię iego, i posłali po ziemi Filistyńskiey w około, aby to ogłoszono było przed bałwany ich, i przed ludem.

10. I położyli zbroię iego w domu boga swego, a głowę iego zawiesili w domu Dagonowym.

III. 11. Usłyszawszy tedy wszyscy mężowie Jabes Galaad wszystko, co uczynili Filistynowie Saulowi:

12. Powstali wszyscy mężowie mocni, i wzięli ciało Saulowe, i ciało synow iego: a przyniosszy do Jabes, pogrzebli kości ich pod dębem w Jabes, i pościli przez siedm dni.

IV. 13. A tak umarł Saul dla przestępstwa swego, * ktorym był wystąpił przeciwko PANU, i przeciwko słowu PAŃskiemu, ktorego nie przestrzegał, iż się radził Ducha wieszczego, pytając się go: * 1 Sam. 15, 24. c. 28, 8.

14. A iż się nie radził PANA, zabił go, a przeniosł krolestwo na Dawida, syna Jsaiego.

Rozdział XI.

I. Dawid w Hebronie na krolestwo pomazany 1-3. II. Jeruzalemu dobywał, i zamek Syońśki opanował 4-9. III. Hetmani iego i ludzie waleczni 10-47.

Te-

Zebrali śie tedy wßyſtek * Izrael do Dawida do Hebronu, mowiąc: Otośmy kość twoia i ćiało twoie! * 2 Sam. 5, 1. 2.

2. Jako i przed tym, gdy ießcze był Saul Krolem, tyś wywodźił i wwodźił Izraela: Tak PAN Bog twoy rzekł tobie: Ty będźieß * paſł lud moy Izraelſki, a ty będźieß wodzem nad ludem moim Izraelſkim. * Pſ. 78, 71.

3. A tak przyßli wßyſcy ſtarśi Izraelſcy do Krola do Hebronu, i uczynił Dawid z nimi przymierze w Hebronie przed PANEM: i pomazali Dawida za Krola nad Izraelem, według ſłowa PAńſkiego, ktore powiedźiał przez * Samuela. * 1 Sam. 16, 13.

II. 4. Jachał tedy Dawid ze wßyſtkim Izraelem * do Jeruzalem, ktore ieſt Jebus, gdźie byli Jebuzeyczycy obywatelmi źiemie. * 2 Sam. 5, 6.

5. I rzekli obywatele Jebuzeyſcy do Dawida: Nie wnidźieß ſam. Ale Dawid wźiął zamek Syońſki, ktory ieſt miaſtem Dawidowym.

6. Bo był rzekł Dawid: Ktobykolwiek poraźił Jebuzeyczyka naypierwey, ten będźie Kśiążęćiem i Hetmanem: przetoż wſtąpił naypierwey Joab, ſyn Sarwii: i zoſtał Hetmanem.

7. I mießkał Dawid na onym zamku: dla tego nazwano go miaſtem Dawidowym.

8. I zbudował miaſto w około, od Mello aż w okrąg: a Joab pobudował oſtatek miaſta.

9. A tak Dawid im daley, tym wiecey rozmnażał śie, i roſł: abowiem PAN zaſtępow był z nim.

III. 10. A ćić ſą nayprzednieyśi * rycerze, ktore miał Dawid, ktorzy śie mężnie ſtarali z nim o Kroleſtwo iego, ze wßyſtkim Izraelem, aby go Krolem uczynili, według ſłowa PAńſkiego, nad Izraelem. * 2 Sam. 23, 8.

11. A tenći ieſt poczet rycerzow, ktore miał Dawid: Jaſobam, ſyn Chachmonow, przednieyßy miedzy trzydźieſta: ten podniozßy oßczep ſwoy na trzy ſta, iednym razem ich zabił.

12. A po nim Eleazar, ſyn Dodonow, Achochytczyk: ten był iednym miedzy trzema mocarzami.

13. Ten był z Dawidem w Paſdamim, gdźie śie zebrali byli Filiſtynowie * ku bitwie; a była ona cześć pola pełna ieczmienia: a lud był uciekł przed Filiſtynami. * 2 Sam. 5, 17.

14. I ſtaneli w poſrzod onego pola, i obronili go, a poraźili Filiſtyny: i wybawił PAN lud wybawieniem wielkim.

15. Ci także trzey ze trzydźieſtu * przednieyßych, wſtąpili na ſkałę do Dawida, do iaſkini Odollam: gdyż woyſko Filſtyńſkie leżało obozem w dolinie Rafaim: * 2 Sam. 23, 13.

16. Abowiem Dawid na ten czas mießkał na zamku, a ſtanowiſko Filiſtyńſkie było na ten czas w Betlehem.

17. Pragnął * tedy Dawid i rzekł: O by mi śie kto dał napić wody z ſtudnie Betlehemſkiey, ktora ieſt u bramy! * 2 Sam. 23, 15.

18. Przetoż przebiwßy śie ći trzey przez woyſko Filiſtyńſkie, naczerpali wody z ſtudni Betlehemſkiey, ktora ieſt u bramy: a wźiąwßy przynieśli do Dawida: Lecz iey nie chćiał Dawid pić, ale ią wylał na ofiarę PANU.

19. I rzekł: Nie day mi tego Boże moy, abym to uczynić miał! Izali krew tych mężow pić będę, ktorzy odważyli żywot ſwoy? abowiem z odwagą żywota ſwego przynieśli ią: i nie chćiał iey pić. Toć uczynili trzey oni mocarze.

20. A Abiſai, brat Joabow, był przednieyßy z onych trzech: tenże podnioſł włocznią ſwą na trzy ſta ludu, ktore pobił: i otrzymał ſławę miedzy onymi trzema.

21. Z tych trzech nad innych dwu był ſławnieyßy, a był ich Kśiążęćiem: iednak onych trzech pierwßych nie doßedł.

22. Banaias też, ſyn Joiady, ſyn męża dużego, wielkich ſpraw, z Kabſeela, ten zabił dwu mocarzow Moabſkich: Ten też zßedßy, zabił lwa w poſrzod iamy, gdy był śnieg.

23. Ten też zabił męża Egipczanina, męża, ktorego wzroſt był na pięći łokći:

łokći: A chociaż Egipczanin miał w ręku oszczep iako nawoy tkacki, wszakże przyszedł do niego z kijem, i wydarł oszczep z ręki Egipczanina, i zabił go oszczepem iego.

24. To uczynił Banaias, syn Joiady, ktory także sławnym został miedzy onymi trzema mocarzami.

25. A choć był miedzy ona trzydzieścią sławnym, wszakże nie doszedł onych trzech: I postanowił go Dawid * nad drabanty swymi.

* 2 Sam. 23, 23.

26. A w woysku co mocnieysi byli Asael, brat Joabow, Elkanan, syn Dodonow, z Betlehem.

27. Sammot, Harodczyk: Heles, Felonitczyk.

28. Hyra, syn Ikkiesow, Tekuitczyk: Abiezer, Anatotczyk.

29. Sybbechay, Husatczyk: Ilai, Ahohytczyk.

30. Maharay, Netofatczyk: Heled, syn Baamy, Netofatczyk.

31. Itai, syn Rybaiego, z Gabaat synow Beniamynowych: Banaias, Faratończyk.

32. Huray, od potoka Gaas: Abiel, Arbatczyk.

33. Asmawet, Bacharomczyk: Eliachba, Salabończyk.

34. Synowie Asema, Gisończyka, Jonatan, syn Sagie, Hororczyk.

35. Ahyam, syn Jacharow, Ararytczyk: Elifal, syn Urow.

36. Hefer Mecheratczyk: Achyas, Felonitczyk.

37. Hesro, Karmelczyk: Naaray, syn Ezbaiow.

38. Joel, brat Natanow: Mibchar, syn Gierego.

39. Selek, Ammonitczyk: Nacharay, Berotczyk, ktory nosił broń Joaba, syna Sarwii.

40. Hyra, Itreyczyk: Gareb, Itreyczyk.

41. Uryasz, Hetteyczyk: Jabad, syn Achalaiego.

42. Adyna, syn Syse, Rubenitczyk, Książe Rubenitow: a z nim trzydzieści mężow.

43. Hanan, syn Maachy, i Jozafat, Mitnitczyk.

44. Uzyasz, Asteratczyk: Sama i Jehyel, synowie Hotamy, Aroerytczyka.

45. Jediael, syn Symry: i Jocha, brat iego, Tysytczyk.

46. Eliel, Machawimczyk, i Jerybay, i Josawiasz, synowie Elnaamowi: I Itma, Moabczyk.

47. Eliel, i Obed, i Jaasyel, z Mezobay.

Rozdział XII.

I. Beniamynitowie posiłkowali Dawida, gdy mieszkał w Sycelegu 1: 22. II. Posiłki z inszych familiy, gdy mieszkał w Hebronie 23: 40.

Ci są co byli przyszli do Dawida do * Sycelegu, gdy się ieszcze krył przed Saulem, synem Cyssowym: a ci byli miedzy mocarzami posiłek dawaiący w bitwie. * 1 Sam. 27, 6.

2. Noszący łuk, a prawą i lewą ręką ciskaiący kamieńmi, i strzelaiący z łuku, a byli z braci Saulowych, z pokolenia Beniamynowego.

3. Książe Achyezer, i Joas, synowie Semmay, Gabatczyka: i Jezyel, i Falet, synowie Azmawetowi i Baracha, i Jehu, Anatotczyk.

4. Ismaiasz też Gabaończyk, mężny miedzy trzydzieścią, a był przełożony nad trzydzieścią: i Jeremiasz, i Jahazyel, i Johanan, i Jozabad, Giederatczyk.

5. Eluzay, i Jerymot, i Bealiasz, i Semaryasz, i Sefatyasz, Harufitczyk.

6. Elkana, i Jesyasz, i Asareel, i Joezer, i Jasobam, Korchytczyk.

7. I Joela, i Zebadyasz, synowie Jerohamowi, z Giedor.

8. A z pokolenia Gadowego zbiegli byli do Dawida na mieysce obronne, na puszczą, mężowie duży, mężowie sposobni do boiu, noszący tarcz i kopią, ktorych twarzy były iako lwie twarzy, a iako sarny po gorach prętcy.

9. Eser przednieyszy; Obadyasz wtory: Eliab trzeci.

10. Mismanna czwarty: Jeremiasz piąty.

11. Atay szosty: Eliel siodmy.

12. Johanan osmy: Elzebad dziewiąty.

13. Jeremiasz dziesiąty: Machbanaiasz iedenasty.

14. Ci

14. Cić byli z synow Gadowych, Hetmani woyska: ieden nad stem mnieyßy, a wielßy nad tysiącem.

15. Cić są, ktorzy przeßli Jordan miesiąca pierwßego, ktory był wylał ze wßystkich brzegow swoich: i wygnali wßystkie mießkaiące w dolinach na wschod, i na zachod słońca.

16. Przyßli także niektorzy z synow Beniamynowych i z Judowych, do mieysca obronnego, do Dawida.

17. I wyßedł Dawid przeciwko nim, a odpowiadaiąc, rzekł im: Jeźliście spokoynie przyßli do mnie, abyście mię ratowali, serce też moie złączy się z wami; ale ieźliście przyßli, abyście mię wydali nieprzyiaciołom moim, (choć nie maß nieprawości przy mnie) niech w to weyrzy Bog oycow naßych, a niech sądzi.

18. Tedy Duch przyoblekł Amazyaßa, przednieyßego miedzy Hetmany, i rzekł: Twoiśmy o Dawidzie, a z toba przestawamy synu Jsai: Pokoy, pokoy tobie, i pokoy pomocnikom twoim! gdyżći pomaga Bog twoy. A tak przyiął ie Dawid, i postanowił ie Hetmany woyska.

19. A z pokolenia Manassessowego odpadli niektorzy do Dawida, gdy * ciągnął z Filistyny przeciwko Saulowi na woyne: ale im nie byli na pomocy. Gdyż naradziwßy się Książęta Filistyńskie, odesłali go, mowiąc: Ten z niebespieczeństwem głow naßych odpadnie do Saula, pana swego. *1 Sam. 29, 4.

20. Gdy tedy ßedł do Sycelegu, uciekli do niego niektorzy z pokolenia Manassessowego: Adnach i Josabad, i Jediael, i Michael, i Jozabad i Elihu, i Sylletay, i Hetmani nad tysiącami w pokoleniu Manassessowym.

21. A ći posiłkowali Dawida przeciw onemu hufowi, bo mężni byli wßyscy, przetoż byli Hetmani w woysku iego.

22. Nawet na każdy dzień ściągali się do Dawida na pomoc iemu, aż było woysko wielkie, iako woysko Boże.

II. 23. A tać iest liczba przednieyßych gotowych do boiu, ktorzy przyßli do Dawida do Hebronu, aby przenieśli krolestwo Saulowe do niego, według słowa Pańskiego.

24. Z synow Judowych, noßących tarcz i włocznią, ßeść tysięcy i ośm set, gotowych do boiu.

25. Z synow Symeonowych, mężnych do boiu, siedm tysięcy i sto.

26. Z synow Lewiego, cztery tysiące i ßeść set.

27. Joiada także przednieyßy z synow Aaronowych, a z nim trzy tysiące i siedm set.

28. A Sadok młodzieniec, rycerz mężny: i z domu oyca iego Książąt dwadzieścia i dwoie.

29. A z synow Beniamynowych, braći Saulowych, trzy tysiące: bo ießcze wielka część ich przestawała z domem Saulowym.

30. A z synow Efraimowych dwadzieścia tysięcy i ośm set, ludzi mężnych, mężow sławnych w domiech oycow ich.

31. A z połowice pokolenia Manassessowego, ośmnaście tysięcy, ktorzy byli mianowani według imion, aby przyßli i postanowili Dawida Krolem.

32. A z synow Jsascharowych, umieiących rozeznawać czasy, tak iż wiedzieli, co kiedy czynić miał Jzrael, Książąt ich dwieście: a wßyscy bracia ich przestawali na radzie ich.

33. Z pokolenia Zabulonowego, ktorzy wychodzili na woyne, gotowych do boiu z każdym orężem woiennym, piećdziesiąt tysięcy, stawaiących w ßyku iednostaynym sercem.

34. A z pokolenia Neftalimowego Książąt tysiąc, a z nimi z tarczami i z kopiiami trzydzieści i siedm tysięcy.

35. A z pokolenia Danowego gotowych do boiu, dwadzieścia i ośm tysięcy i ßeść set.

36. A z pokolenia Aserowego, ktorzy wychodzili na woyne, i umieli się ßykować do bitwy, czterdzieści tysięcy.

37. A z Za-Jordania z pokolenia Rubenowego i Gadowego, i z połowice pokolenia Manassessowego, ze wßystkim orężem woiennym, sto i dwadzieścia tysięcy.

38. Ci

38. Ci wszyscy mężowie waleczni, sprawni ku bitwie, sercem uprzymym przyszli do Hebronu, aby postanowili Dawida Krolem nad wszystkim Izraelem. Nad to i wszyscy inni z Izraela iednego serca byli, aby postanowili Krolem Dawida.

39. I byli tam z Dawidem przez trzy dni, iedzac i piiac: bo im byli nagotowali bracia ich.

40. Także i ktorzy blisko ich byli, aż do Issaschar, i Zabulon, i Neftalim przynosili † chleby na ostach, i na wielbładach, i na mułach, i na wołach, potrawy, maki, figi, i rozynki, i wino, i oliwę, i wołow, i owiec wielkim dostatkiem: Bo była radość w Izraelu. [† A. Pokarmy.]

Rozdział XIII.

I. Dawid skrzynię PAńską prowadzi z weselem do Jeruzalem 1-8. II. Oza, iż się iey dotknął, zabity 9-11. III. Taż zostawiona w domu Obededoma, ktoremu Bog błogosławi 12-14.

I Dawid wszedł w radę z Hetmany nad tysiącami, i z Setnikami, i ze wszystkimi Rotmistrzami.

2. I mowił Dawid do wszystkiego zgromadzenia Izraelskiego: Jeźli się wam podoba, i ieźli to iest od PANA Boga naszego, roześlimy wszędy do braci naszey pozostałey po wszystkich krainach Izraelskich; przytym też do Kapłanow i Lewitow po miastach i przedmieściach ich, a niech się zgromadzą do nas:

3. Abyśmy * przeprowadzili skrzynię Boga naszego do nas: abowiem nie pytaliśmy się o niey za dni Saulowych. * 2 Sam. 6, 2.

4. I rzekło wszystko zgromadzenie, aby się tak stało: bo się ta rzecz podobała wszystkiemu ludowi.

5. Zebrał tedy Dawid wszystkiego Izraela, od Nylu † Egipskiego, aż gdzie się chodzi do Emat, aby przyprowadzili skrzynię Boża z Karyatyarym. [† H. Sychor. T. Czarna rzeka.]

6. A tak przyszedł Dawid, i wszystek Izrael, do * Baala w Karyatyarym, ktore iest w Judzie; aby przyprowadzili ztamtąd skrzynię PANA Boga siedzącego nad Cherubiny, gdzie wzywane bywa imię iego. * 2 Sam. 6, 2.

7. I wieźli skrzynię Bożą na woźie nowym z domu Abinadabowego: A Oza i Achyo prowadzili woz.

8. Lecz Dawid i wszystek Izrael grali przed Bogiem ze wszystkiey mocy, i pieśniami, i na harfach, i na cytrach, i na bebniech, i na cymbałach, i na trąbach.

II. 9. A gdy przyszli na boiewisko * Chydon, ściągnął Oza rękę swą, aby zadzierzał skrzynię, bo woły były wystąpiły z drogi. [† I. Do Gumna.]

10. I rozgniewał się barzo PAN na Oze, i zabił go: przeto, iż ściągnął rękę swą ku skrzyni: i umarł tamże przed Bogiem.

11. I zafrasował się Dawid, iż to rozerwanie PAN uczynił w Ozie: a przetoż nazwał ono mieysce Peres Oza, aż do dnia tego.

III. 12. I uląkł się Dawid Boga dnia onego, a rzekł: Jakoż mam wprowadzić do siebie skrzynię Boża?

13. Przetoż nie wprowadził Dawid skrzynie do siebie, do miasta Dawidowego, ale ią wprowadził do domu Obededoma, Getteyczyka.

14. I została skrzynia Boża miedzy domownikami Obededomowymi w domu iego, przez trzy miesiące. I błogosławił PAN domowi Obededomowemu, i wszystkiemu co miał.

Rozdział XIV.

I. Hyram dodawa potrzeb Dawidowi do budowania kościoła 1. 2. II. Synowie Dawidowi, ktore zplodził w Jeruzalem 3-7. III. Woyny z Filistyny i zwycięstwa 8-16. IV. Imię iego sławne 17.

Potym posłał Hyram, Krol Tyrski, posły do Dawida, i drzewa Cedrowe, i murarze, i cieśle, aby mu zbudowali dom.

2. I poznał Dawid, iż go utwierdził PAN * Krolem nad Izraelem, a iż wywyższył krolestwo iego dla ludu swego Izraelskiego. * 2 Sam. 5, 12.

II. 3. I poiął Dawid więcey żon w Jeruzalem: a zplodził Dawid więcey synow i corek.

4. A też są imiona tych, ktorzy mu się urodzili w Jeruzalem: Samna, i Sobab, Natan, i Salomon.

5. I Jbchar, i Elisua, i Elfalet.

6. I Noga, i Nefeg, i Jafia.

7. I

7. I Elisama, i Beeliada, i Elifelet.]

III. 8. W tym uſłyſzawſzy * Filiſtynowie, że był pomazany Dawid za Krola nad wſzyſtkim Izraelem; wyćiągneli wſzyſcy Filiſtynowie, aby ſzukali Dawida. Co gdy uſłyſzał Dawid, wyſzedł przećiwko nim.

* 2 Sam. 5, 17.

9. Bo Filiſtynowie przyćiągnawſzy, rozpoſtarli ſie w dolinie Rafaim.

10. I radźił ſie Dawid Boga, mowiąc: Mamli iść przećiw Filiſtynom: a podaſzli ie w ręce moie? I odpowiedźiał mu PAN: Idź, a podam ie w ręce twoie.

11. A gdy oni przyćiągneli do * Baal Perazym, poraźił ie tam Dawid, i rzekł Dawid: Rozerwał Bog nieprzyiaćioły moie przez rękę moię, iako ſie rozrywaią wody: a przetoż nazwano imię mieyſca onego Baal Perazym. * Izai. 28, 21.

12. I zoſtawili tam bogi ſwoie: a Dawid rozkazał aby ie ſpalono ogniem.

13. Lecz zebrawſzy ſię znowu Filiſtynowie, rozpoſtarli ſie w dolinie.

14. Przetoż radźił ſie znowu Dawid Boga: i rzekł mu Bog; Nie ćiągni za nimi, ale ſie odwroć od nich, abyś na nie natarł przećiwko morwom.

15. A gdy uſłyſzyſz † ſzum idącego po wierzchach morwowych, tedy wynidźieſz do bitwy: bo wyſzedł Bog przed tobą, aby poraźił woyſka Filiſtyńſkie.

[† J. Szum chwiania wierzchow.]

16. I uczynił Dawid iako mu był rozkazał Bog, i poraźili woyſka Filiſtyńſkie od Gabaon aż do Gazer.

IV. 17. A tak rozſtawiło ſie imię Dawidowe po wſzyſtkich ziemiach: i ſprawił to PAN, że był ſtraſzny wſzyſtkim narodom.

Rozdźiał XV.

I. Dawid zbudowawſzy namiot Skrzyni PAńſkiey, z Lewitami, z Spiewakami, z Hetmany, z Dworem, i ze wſzyſtkimi Izraelczykami z domu Obededomowego ią przenoſi 1-28. II. Skacze przed nią: a Michol, żona iego, znieważyła go 29.

A gdy ſobie pobudował Dawid domy w mieśćie ſwoim, i nagotował mieyſce ſkrzyni Bożey, i rozbił iey namiot:

2. Tedy rzekł Dawid: Nie godźi ſię nośić ſkrzynie * Bożey iedno Lewitom: te bowiem obrał PAN, aby nośili ſkrzynię Bożą, i ſłużyli mu, aż na wieki. * 4 Moy. 4, 4.

3. Przetoż zebrał Dawid wſzyſtkiego Izraela do Jeruzalem, aby przenioſł ſkrzynię PAńſką na mieyſce iey, ktore iey był zgotował.

4. I zgromadźił Dawid ſyny Aaronowe, i Lewity.

5. Z ſynow Kaatowych: Uryela przednieyſzego, i braći iego ſto i dwadźieśćia.

6. Z ſynow Merarego: Aſaiaſza przednieyſzego, i braći iego dwieśćie i dwadźieśćia.

7. Z ſynow Gierſonowych: Joela przednieyſzego, i braći iego ſto i trzydźieści.

8. Z ſynow Eliſafanowych: Semeiaſza przednieyſzego, i braći iego dwieśćie.

9. Z ſynow Hebronowych, Eliela przednieyſzego, i braći iego oſmdźieśiąt.

10. Z ſynow Huſyelowych: Amynadaba przednieyſzego, i braći iego ſto i dwanaśćie.

11. Tedy wezwał Dawid Sadoka, i Abiatara, Kapłanow: także Lewitow, Uryela, Aſaiaſza, i Joela, Semeiaſza, i Eliela, i Amynadaba.

12. I rzekł do nich: Wyśćie przednieyſi z domow oycowſkich miedzy Lewitami; poświeććież ſie i z bracią ſwoią, abyśćie przynieśli ſkrzynię PANA Boga Izraelſkiego, na mieyſce, ktorem iey nagotował.

13. Abowiem iżeśćie tego pierwey nie uczynili, uczynił rozerwanie PAN Bog naſz * miedzy nami: bośmy go nie ſzukali według przyſtoyności. * 1 Kor. 13, 10.

14. Poświećili ſie tedy Kapłani i Lewitowie, aby przenieśli ſkrzynię PANA Boga Izraelſkiego.

15. I nieśli ſynowie Lewitow ſkrzynię Bożą, iako był rozkazał * Moyżeſz, według ſłowa PAńſkiego, na ramionach ſwych, na drążkach, ktore przy niey były. * 2 Moy. 25, 14.

16. I rzekł Dawid przednieyſzym z Lewitow, aby poſtanowili z braći ſwoiey

swoiey śpiewaki z instrumentami muzyckimi, z lutniami, z cytrami, i z cymbałami: aby słyszany był wyniesiony głos z weselem.

17. I postanowili Lewitowie Hemana, syna Joelowego, a z braci iego Asafa, syna Barachyaszowego: a z synow Merarego, braci ich, Etana, syna Chusaiowego.

18. A z nimi bracia ich w rzędzie wtorym: Zacharyasza, Bena, i Jazyela, i Semiramota, i Jechyela, i Unni, Eliaba, i Benaiasza, i Maaseiasza, i Matytyasza, i Elifelego, i Mikneiasza, i Obededoma, i Jehyela, odźwierne.

19. A śpiewacy: Heman, Asaf i Etan, na cymbalech miedźianych głośno grali.

20. A Zacharyasz, i Jazyel, i Semiramot, i Jechyel, i Unni, i Eliab, i Maaseiasz, i Benaiasz, grali na lutniach przy śpiewaniu wysokim.

21. A Matytyasz, i Elifele, i Mikneiasz, i Obededom, i Jehyel, i Azazyasz, grali na cytrach przy śpiewaniu niskim.

22. A Kienaniasz, przednieyszy z Lewitow, ktorzy nieśli skrzynię, rozrządzał iakoby nieść miano, bo był rostropny.

23. Ale Barachyasz i Elkana, byli odźwiernymi u skrzynie.

24. A Sebaniasz, i Jozafat, i Natanael, i Amasay, i Zacharyasz, i Benaiasz, i Eliezer, Kapłani, trąbili w trąby przed skrzynią Bożą: Ale Obededom i Jechyasz byli odźwiernymi u skrzynie.

25. A tak Dawid i Starsi Izraelscy, i Hetmani nad tysiącami, szli, aby przeprowadzili * skrzynię przymierza PAńskiego z domu Obededomowego z weselem.

* 2 Sam. 6, 11. 12.

26. I stało się, gdy Bog wspomogł Lewity, niosące skrzynię przymierza PAńskiego, że ofiarowali siedm wołow, i siedm baranow.

27. A Dawid był obleczony w szatę bisiorową: także i wszyscy Lewitowie ktorzy nieśli skrzynię, i śpiewacy, i Kienaniasz, rządca tych co nieśli miedzy śpiewaki: a Dawid miał na sobie Efod lniane.

28. A tak wszystek Izrael prowadził skrzynię przymierza PAńskiego z weselem, i z hukiem korneta, i trąby, i cymbałow: grając na lutniach i na cytrach.

II. 29. I stało się, gdy skrzynia przymierza PAńskiego wchodziła do miasta Dawidowego, że Michol, * corka Saulowa, wyglądaiąc oknem, uyrzała Krola Dawida skaczącego, i igraiącego: i wzgardziła go w sercu swoim.

* 2 Sam. 6, 16.

Rozdział XVI.

I. Dawid przyprowadziwszy skrzynię do przybytku PAńskiego, ofiary sprawował, i wszystek lud częstował 1-3. II. Śpiewaki postanowił 4-6. III. Psalm pewny ku śpiewaniu przy skrzyni podał 7-36. IV. Sługi kościelne zwierzchnił 37-42. V. A zatym lud rozpuściwszy, i sam do domu odszedł 43.

A gdy przynieśli * skrzynię Bożą, i postawili ią w pośrzod namiotu, ktory był Dawid rozbił: tedy sprawowali całopalenia i ofiary spokoyne przed Bogiem.

* 2 Sam. 6, 17.

2. A gdy dokończył Dawid ofiarować całopalenia, i ofiar spokoynych, błogosławił ludowi w imię PAńskie.

3. I rozdzielił * wszystkim mężom Izraelskim, od męża aż do niewiasty, każdemu po bochenku chleba, i po sztuce mięsa, i po łagiewce wina.

* 2 Sam. 6, 19.

II. 4. A postanowił przed skrzynią PAńską z Lewitow sługi, aby wspominali, i wyznawali, i chwalili PANA Boga Izraelskiego.

5. Asaf był przednieyszy: a wtory po nim Zacharyasz, Jehyel, i Semiramot, i Jechyel, i Matytyasz, i Eliab, i Benaiasz, i Obededom, i Jehyel, ci na instrumentach, na lutniach, na harfach, ale Asaf na Cymbalech, grali.

6. Banaiasz zaś i Jachazyel Kapłani, z trąbami ustawicznie byli przed skrzynią przymierza Bożego.

III. 7. Dopiero dnia onego napierwey postanowił Dawid, aby tym Psalmem chwalony był PAN przez Asafa i bracią iego.

8. Wystawiaycie * PANA: wzywayćie imienia iego, a opowiadayćie miedzy narody sprawy iego.

* Ps. 105, 1. Izai. 12, 4.

9. Spiewayćie mu, grayćie mu, rozmawiayćie o wßyſtkich cudach iego.
10. Chlubćie ſie w imieniu ſwiętym iego: a niech ſie rozraduie ſerce ßukaiących PANA.
11. Szukayćie PAna, i mocy iego, ßukayćie oblicza iego zawżdy.
12. Wſpominayćie dźiwne ſprawy iego, ktore czynił, i cuda iego, i ſądy uſt iego.
13. O naśienie Izraelſkie, ſłudzy iego: O ſyonwie Jakubowi, wybrani iego.
14. On ieſt PAN Bog naß, po wßyſtkiey źiemi ſądy iego.
15. Pamiętayćie na wieki na przymierze iego: na ſłowo, ktore przykazał do tyſiącnego pokolenia:
16. Ktore poſtanowił * z Abrahamem, i na przyſięge iego z Izaakiem.
*1Moy. 13, 15. r. 15, 7. r. 17, 2. r. 26, 3. r. 28, 13. r. 35, 11.
17. I poſtanowił to Jakubowi za prawo, a Izraelowi za przymierze wieczne:
18. Mowiąc: tobie dam źiemię Chananeyſką za ßnur dźiedźictwa waßego.
19. Choć was była mała liczba, a przez krotki czas byliśćie przychodniami w niey.
20. I przechodźili od narodu do narodu i od krolеſtwa, do innego ludu.
21. Nie dopuśćił nikomu, aby ie uciſkać miał: i karał dla nich Krole.
22. Mowiąc: Nie tykayćie * Pomazańcow moich, a Prorokom moim nie czyńćie nic złego. * Pſ. 105, 15.
23. Spiewayćie * PAnu wßyſtka źiemio: opowiadayćie ode dnia do dnia zbawienie iego. * Pſ. 96, 1. 2.
24. Opowiadayćie miedzy narody chwałę iego, i miedzy wßyſtkimi ludźmi dźiwne ſprawy iego.
25. Bo wielki ieſt PAN, i chwalebny barzo, i ſtraßnieyßy nad wßyſtkie Bogi:
26. Gdyż wßyſcy bogowie Pogańſcy ſą bałwani: ale PAN niebioſa uczynił.
27. Sława i zacność przed nim: moc i weſele na mieyſcu † iego.
[† T. W świątnicy.]
28. Przynieśćie PANU pokolenia narodow, przynieśćie PAnu chwałę i moc.
29. Przynieśćie PANU chwałę imienia iego, przynieśćie dary, a przychodźćie przed oblicznoſć iego: kłaniayćie ſie PANU w ozdobie świętobliwoſći.
30. Boyćie ſie oblicza iego wßyſtka źiemio, a będźie utwirdzony okrąg źiemie, aby ſie nie porußył.
31. Niech ſie rozradnią niebioſa, a niech ſie rozweſeli źiemia: a niech mowią w narodźiech: PAn krolуie.
32. Niech zaßumi morze, i ze wßyſtkim co w nim ieſt: niech ſie rozraduie pole, i wßyſtko co na nim ieſt.
33. Tedy ſie rozweſelą drzewa leśne przed PANEM: abowiem przyßedł ſądźić źiemię.
34. Wyſławiayćie * PANA, abowiem dobry, bo na wieki trwa miłoſierdźie iego. * Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1. Pſ. 136, 1.
35. A mowćie: Zachoway nas Boże zbawienia naßego: i zgromadź nas, a wyrwi nas od pogan: abyśmy wielbili imię święte twoie: i chlubili ſie w chwale twoiey.
36. Błogoſławiony PAN Bog Izraelſki, od wiekow aż na wieki. I rzekł wßyſtek lud Amen: i chwalił PANA.

IV. 37. I zoſtawił tam Dawid przed ſkrzynią przymierza PAńſkiego, Aſafa i bracią iego; aby ſłużyli przed ſkrzynią uſtawicznie, według potrzeby dnia każdego.
38. Lecz Obededoma, i braći ich ſześćdźieśiat i oßm: Obededoma mowię, ſyna Jedytunowego, i Hoſę, uczynił odźwiernymi. [† T. J. Hoże.]
39. A Sadoka Kapłana, i bracią iego Kapłany, poſtawił przed przybytkiem PAńſkim na wyżynie, ktora była w Gabaon.
40. Aby ofiarowali całopalenia PANU, na ołtarzu całopalenia, uſtawicznie rano i wieczor: a to według wßyſtkiego, co napiſano w zakonie PAńſkim, ktory przykazał Izraelowi.
41. A z nimi Hemana i Jedytuna, i inne nato obrane, ktorzy byli z imienia mianowani: aby chwalili PANA, przeto, iż na wieki trwa miłoſierdźie iego.

42. A

42. A miedzy nimi Heman i Jedytun trabili i grali na trabach, na cymbalech, i na innych instrumenciech muzyckich Bogu: ale syny Jedytundowe postawił u wrot.

V. 43. A tak rozszedł sie wszystek lud, każdy do domu swego. Dawid sie też wrocił, aby błogosławił domowi swemu.

Rozdział XVII.

I. Bog nie chce aby Dawid Kościoł budował 1-6. II. Salomonowi to zostawuie, i w Chrystusie PAN obietnice mu czym 7-15. III. Za co Dawid Bogu dziękuie 16-22. IV. O wypełnienie tych obietnic uniżenie prosi 23-27.

I stało sie * gdy mieszkał Dawid w domu swym, że rzekł do Natana Proroka: Oto ia mieszkam w domu Cedrowym, a skrzynia przymierza PAńskiego pod kortynami.

* 2 Sam. 7, 1. 2. 3. 1 Kron. 22, 7.

2. I rzekł Natan do Dawida: Cokolwiek iest w sercu twym, uczyń; gdyż Bog iest z toba.

3. Potym oney nocy stało sie słowo Boże do Natana, mowiąc:

4. Idź, a mow Dawidowi, słudze memu: Tak mowi PAN: Nie ty mi będziesz budował domu do mieszkania.

5. Ponieważem nie mieszkał w domu ode dnia, * ktoregom wywiodł syny Izraelskie, aż do dnia tego: alem sie przechadzał z namiotu do namiotu, i z przybytku do przybytku.

* 1 Krol. 8, 16.

6. Wszędzie gdziekolwiek chodził ze wszystkim Izraelem, izalim i słowo rzekł ktoremu z Sędziow Izraelskich, ktorymem rozkazał, aby pasli lud moy, mowiąc: Przeczżeście mi nie zbudowali domu Cedrowego?

II. 7. Przetoż teraz tak powiesz słudze memu Dawidowi: Tak mowi PAN Zastępow: JAM cie biorł z * owczarni, gdyś chodził za trzodą, abyś był wodzem nad ludem moim Izraelskim

* 1 Sam. 16, 11. 12. 13. 2 Sam. 5, 2. Ps. 78, 70.

8. I byłem z toba wszędzie, gdzieśkolwiek chodził, a wygładziłem wszystkie nieprzyiaćioły twoie przed twarzą twoią: i uczyniłem ci imie, iako imie wielkich ludzi, ktorzy są na ziemi.

9. A postanowiłem mieysce ludowi memu Izraelskiemu: i wszczepiłem go: i będzie mieszkał na mieyscu swym, a nie będzie wiecey potrząsony; ani go wiecey synowie nieprawości trapić będą, iako przedtym:

10. Zaraz ode dni ktorychem postanowił Sędzie nad ludem moim Izraelskim: I poniżyłem wszystkie nieprzyiaćioły twoie: i oznaymiam ci, że PAN dom zbuduie.

11. A gdy sie wypełnią dni twoie, abyś szedł za oycami twoimi, wzbudzę nasienie twoie po tobie, ktore będzie z synow twoich, i umocnię krolestwo iego.

12. Ten mi zbuduie dom: * i utwierdzę stolicę iego aż na wieki.

* 1 Krol. 5, 5. r. 6, 12. 1 Kron. 22, 10. r. 28. 5. 6.

13. JA mu * będę za Oyca: a on mi będzie za Syna: a miłosierdzia mego nie odeymę od niego, iakom ie odiął od tego, ktory był przed toba.

* Ps. 89, 27. 29. 30.

14. Owszem postanowię go w domu moim, i w krolestwie moim aż na wieki: a stolica iego będzie trwała aż na wieki.

15. Według tych wszystkich słow, i według wszystkiego widzenia tego, tak mowił Natan do Dawida.

III. 16. Zatym wszedszy Krol Dawid, siadł przed obliczem PAńskim, i rzekł: Cożem ia iest PANIE Boże: i co iest dom moy, żeś mie przywiodł aż dotąd?

17. Lecz i to mało było przed oczyma twymi o Boże! ales też obietnice uczynił o domie sługi twego na czas daleki, i weyrzałeś na mie według obyczaiu ludzkiego, wywyższaiąc mie o PANIE Boże!

18. Coż ieszcze wiecey ma mowić Dawid przed toba o uwielbieniu sługi twego? Abowiem ty znasz * sługę twego.

* Jerem. 12, 3. Nahum 1, 7. 2 Kor. 5, 11.

19. PANIE, dla sługi twego, i według serca twego uczyniłeś te wszystkie wielkie rzeczy, abyś znaiome uczynił te wszystkie wielmożne sprawy.

20. PANIE, niemasz * podobnego tobie, i niemasz Boga oprocz cie-

bie: wedle wszystkiego cośmy słyszeli w uszy nasze. *5 Moy. 3, 24. r. 4, 35. r. 6, 4. 1 Krol. 8, 23. Ps. 86, 8. Izai. 37, 16. r. 43, 10. r. 44, 6. r. 45, 5. r. 46, 9. Dan. 3, 29. Ozea. 13, 4. Joel. 2, 27.

21. I któż iest iako lud twoy, iako Izrael narod iedyny na ziemi: dla ktoregoby Bog szedł, aby go sobie odkupił za lud, a uczynił sobie imie, czyniąc wielkie rzeczy i straszne, wyganiaiąc pogany przed twarzą ludu twego, ktoryś wykupił z Egiptu.

22. I uczyniłeś lud twoy Izraelski sobie za lud aż na wieki, a ty PAnie stałeś się im za Boga.

IV. 23. Przetoż teraz o PANIE, słowo, ktoreś powiedział o słudze twoim, i o domu iego, niech będzie ztwirdzone aż na wieki: a uczyń iako powiedział.

24. Niechayże się tak stanie; i niechay będzie uwielbione imie twoie aż na wieki, aby mowiono: PAN Zastępow, Bog Izraelski, Bogiem iest nad Izraelem: a dom Dawida, sługi twego, niechay umocniony będzie przed twarzą twoią.

25. Abowiemeś ty, Boże moy! obiawił słudze twemu, iż mu zbudujesz dom: przetoż znalazł sługa twoy u siebie, aby się modlił przed tobą.

26. A tak o PAnie, tyś sam Bog, a mowiłeś to dobre o słudze swym.

27. Teraz tedy poczałeś błogosławić domowi sługi twego, aby trwał na wieki przed tobą: boś ty PAnie iemu błogosławił, a będzie ubłogosławiony na wieki.

Rozdział XVIII.

I. Dawidowe zwycięstwa 1 - 8. II. Toby, Krol Emat, pokoiu szuka 9-14. III. Urzędnicy Dawidowi 15-17.

I Stało się potym, że poraził Dawid *Filistyny, i poniżył ie: a wziął Get i wsi iego z rąk Filistynow. *2 Sam. 8, 1. 2.

2. Poraził też Moabczyki, i byli Moabczycy sługami Dawidowymi, przynoszący mu hołd.

3. Poraził też Dawid Hadarezera, Krola Soby, w Emat, gdy był wyiechał aby rozprzestrzenił państwo swoie nad rzeką Eyfrates.

4. Zabrał mu tedy Dawid tysiąc wozow, i siedm tysięcy iezdnych, i dwadzieścia tysięcy mężow pieszych, i poderznął Dawid żyły wszystkich woźnikow, zachowawszy z nich koni do sta wozow.

5. Przyciągnęli też Syryyczycy z Damaszku na pomoc Hadarezerowi, Krolowi Soby: Lecz poraził Dawid z Syryyczykow dwadzieścia i dwa tysiące mężow.

6. Tedy Dawid osadził żołnierzem Syrya Damaszka, a byli Syryyczycy sługami Dawidowymi, oddawaiąc mu hołd; i zachowywał PAN Dawida, gdzie się kolwiek obrocił.

7. Pobrał też Dawid tarcze złote, ktore mieli słudzy Hadarezerowi, i wniosł ie do Jeruzalem.

8. Przytym z Tybchat i z Chun, miast Hadarezerowych, nabrał Dawid miedzi barzo wiele: z ktorey Salomon sprawił morze miedziane, i słupy, i naczynia miedziane.

II. 9. A gdy usłyszał Toby, Krol Emat, że poraził Dawid wszystko woysko Hadarezera, Krola Soby:

10. Posłał Adorama, syna swego, do Krola Dawida, aby go pozdrowił w pokoiu: i aby mu powinszował, przeto, że zwalczył Hadarezera, i poraził go: (abowiem walczył Toby z Hadarezerem) ktory przyniosł z sobą † wszelakie naczynia złote, i srebrne, i miedziane. [† H. Wszystko.]

11. Ktore też poświęcił Krol Dawid PANU, z srebrem i ze złotem, ktore był pobrał od wszystkich narodow, od Edomczykow, i od Moabczykow, i od synow Ammonowych, i od Filistynow, i od Amalekitow.

12. A Abisai, syn Sarwii, poraził Edomczykow w dolinie solney osmnaście tysięcy.

13. I osadził Edomską ziemię żołnierzem: a byli wszyscy Edomczycy sługami Dawidowymi; i zachowywał PAN Dawida wszędzie, gdzie się obrocił.

14. A tak krolował Dawid nad wszystkim Izraelem, czyniąc sąd i sprawiedliwość wszystkiemu ludowi swemu.

III. 15. A był Joab, syn Sarwii, nad woyskiem: a Jozafat, syn Ahyludow, Kanclerzem.

16. A

16. A Sadok, syn Achytobow, i Abymelech, syn Abiatarow, byli Kapłanami, a Susa był Pisarzem.

17. Banaias też, syn Joiadow, był przełożonym nad Cheretczykami i Feletczykami: a synowie Dawidowi byli pierwszymi przy boku krolewskim.

Rozdział XIX.

I. Ammonitski Krol Hanon, obelżywszy Posły Dawidowe, woyne przeciw niemu podnosi 1-7. II. Ale go przez Joaba raz i drugi porazil 8-19.

Stało się potym, że umarł Nahas, Krol synow Ammonowych, * a syn iego krolował miasto niego.

* 2 Sam. 10, 1.

2. Tedy rzekł Dawid: Uczynię miłosierdzie nad Hanonem, synem Nahasowym, bo oćiec iego uczynił miłosierdzie nade mną. I posłał Dawid posły, aby go ćieszyli po oycu iego: a tak przyszli słudzy Dawidowi do ziemie synow Ammonowych, do Hanona, aby go ćieszyli.

3. Ale rzekły Książęta synow Ammonowych do Hanona: Mniemasz, żeby Dawid czynił uczćiwość oycu twemu, iż przysłał do ćiebie tych, ktorzyby ći ćieszyli? azaż nie dla tego, aby wypatrzyli i wyszpiegowali, i zburzyli tę ziemię, przysłali słudzy iego do ćiebie?

4. Przetoż wziąwszy Hanon sługi Dawidowe, ogolił ie, i poobrzynał szaty ich, od połowice aż do zadkow, i puścił ie.

5. Poszli tedy niektorzy, i oznaymili Dawidowi o tych mężach: i posłał przeciwko nim, (ponieważ byli oni mężowie obelżeni barzo, i rzekł im Krol: Zostańćie w Jerycho aż odrosną brody wasze, potym się wroćićie.

6. A widząc synowie Ammonowi, że się obrzydłymi stali Dawidowi, posłał Hanon i synowie Ammonowi tysiąc talentow srebra, aby sobie naięli za te pieniądze z Mesopotamii i z Syryi Maacha, i z Soby wozy i iezdne.

7. I naięli sobie za one pieniądze trzydzieści i dwa tysiąca wozow, i Krola Maacha z ludem iego: ktorzy przyćiągnąwszy, położyli się obozem przeciw Medeba: a synowie Ammonowi zebrawszy się z miast swych, stawili się do bitwy.

II. 8. Co gdy usłyszał Dawid, posłał Joaba ze wszystkim woyskiem ludu rycerskiego.

9. A tak wyćiągnąwszy synowie Ammonowi, uszykowali się do bitwy przed brama mieyską: Krolowie zaś, ktorzy byli przyszli na pomoc, osobno w polu byli.

10. Przetoż widząc Joab uszykowane przeciwko sobie woysko do bitwy z przodku i z tylu, wybrał niektore ze wszystkich przebranych z Izraela, i uszykował woysko przeciw Syryyczykom.

11. A ostatek ludu dał pod rękę Abisaiemu, bratu swemu: i uszykowali się przeciw synom Ammonowym.

12. I rzekł Joab: Jeśli mi będą silnymi Syryyczycy, przyydźiesz mi na pomoc: A ieśli tobie synowie Ammonowi będą silnymi, ia tobie dam pomoc.

13. Zmacniay się, a bądźmy mężnymi za lud nasz, i za miasta Boga naszego: a PAN, co dobrego iest w oczach iego, niech uczyni.

14. Nastąpił tedy Joab, i lud, ktory z nim był, do bitwy przeciwko Syryyczykom, ale oni uciekli przed nim.

15. Tedy synowie Ammonowi uyrzawszy, że uciekali Syryyczycy, uciekli i oni przed Abisaim, bratem iego, i weszli do miasta: a Joab wrocił się do Jeruzalem.

16. A tak widząc Syryyczycy, iż byli porażeni od Izraela, wyprawili posły, i wywiedli Syryyczyki, ktorzy byli za rzeką, a Sobach, Hetman woyska Hadarezerowego, prowadził ie.

17. I oznaymiono to Dawidowi, ktory zebrawszy wszystkiego Izraela, przeprawił się przez Jordan, a przyćiągnąwszy do nich, uszykował woysko przeciwko nim: a gdy uszykował woysko Dawid przeciwko Syryyczykom ku bitwie, zwiedli z nim bitwę.

18. Tedy uciekli Syryyczycy przed Izraelem, i porazil Dawid z Syryyczykow siedm tysięcy wozow, i

czterdźieśći tysięcy mężow pieszych, i Sobacha, Hetmana woyska onego zabił.

19. Przetoż gdy uyrzeli słudzy Hadarezerowi, iż byli porażeni od Izraela, uczynili pokoy z Dawidem, i służyli mu. I nie chćieli napotym Syryyczycy dawać pomocy synom Ammonowym.

Rozdźiał XX.

I. Dawid zwycięzył Ammonity, i miasto ich woniwecz obroćił 1-3. II. Trzy sławne bitwy zwiodł z Filistynami, z ktorych w każdey leden obrzym Filistyński poległ 4-8.

I Stało się po * roku tego czasu, gdy Krolowie zwykli wyieżdżać na woynę, iż wywiodł Joab co mężnieysze rycerstwo, i pustoszył ziemię synow Ammonowych, a przyćiągnąwszy, obległ Rabbę: (lecz Dawid zostawał w Jeruzalem) i dobył Joab Rabby, i zburzył ią.

* 2 Sam. 11, 1. r. 12, 26.

2. I wźiął Dawid * koronę Krola ich z głowy iego; a znalazł w niey talent złota, i kamienie barzo drogie: i włożono ią na głowę Dawidowę, i wywiozł łupow z miasta barzo wiele. * 2 Sam. 12, 30.

3. Lud też ktory był w nim, wywiodł, i dał ie potrzeć pilami i wozami żelaznymi, i porąbać siekierami: Takći uczynił Dawid wszystkim miastom synow Ammonowych, i wrocił się Dawid ze wszystkim ludem do Jeruzalem.

II. 4. Potym znowu, gdy była woyna * w Gazer z Filistynami, zabił Sobbochay, Husatczyk, Syfę, ktory był z narodu obrzymow: a tak Filistynowie poniżeni są. * 2 Sam. 21, 18.

5. Była też ieszcze woyna z Filistynami, gdźie zabił Elchana, syn Jairow, Lachmiego, brata Goliata, Getteyczyka, ktorego drzewce u włocznie było iako nawoy tkacki.

6. Nad to ieszcze była woyna w Get, gdźie był mąż wzrostu wielkiego, maiąc po sześći palcow, wszystkich dwadźieścia i cztery: a ten też był z narodu tegoż obrzyma.

7. Ten gdy urągał Izraelowi, zabił go Jonatan, syn Samaia, brata Dawidowego.

8. Ci byli synowie jednego obrzyma z Get: ktorzy polegli od ręki Dawidowey, i od ręki sług iego.

Rozdźiał XXI.

I. Dawid lud liczy 1-6. II. I tego żałuie 7. 8. III. A że trzech plag od Boga podanych, mor obiera 9-13. IV. Ktorym pomarło ludu siedmdźieśiąt tysięcy 14. V. PAN na prożbę tego Anioła ludu mordować zakazuie 15-17. VI. On PANU Ołtarz zbudowawszy, na nim ofiarował: zaczym też plaga ustała 18-30.

Ale Satan * powstał przećiw Izraelowi, a pobudźił Dawida, aby policzył Izraela. * 2 Sam. 24, 1.

2. Przetoż rzekł Dawid do Joaba, i do przełożonych nad ludem: Idźćie, obliczćie Izraela, od Beerseba aż do Dan: a odnieśćie do mnie, żebym wiedźiał poczet ich.

3. Ale rzekł Joab: Niech przymnoży PAN ludu swego, iako teraz iest, tyle sto kroć: izali Krolu, panie moy, nie są wszyscy oni sługami pana mego? przeczże się tego dowiaduie pan moy? przezżeby to miało być na upadek Izraelowi?

4. Wszakże słowo krolewskie przemogło Joaba: przetoż wyszedł Joab, a obszedszy wszystkiego Izraela, wrocił się potym do Jeruzalem.

5. I oddał Joab poczet poracowanego ludu Dawidowi: a było wszystkiego Izraela, tysiąc tysięcy, i sto tysięcy, mężow godnych ku boiowi: a z Judy było cztery kroć sto tysięcy, i siedmdźieśiąt tysięcy mężow walecznych.

6. Lecz Lewitow i Beniamitow nie policzył miedzy nie; gdyż przykre było rozkazanie krolewskie Joabowi.

II. 7. Owszem nie podobała się Bogu ta rzecz, przetoż pokarał Izraela.

8. I rzekł Dawid do Boga: Zgrzeszyłem barzo, żem to uczynił: ale teraz oddal, proszę, nieprawość sługi twego, bom barzo głupie uczynił.

III. 9. Zatym rzekł PAN do Gada, Proroka Dawidowego, mowiąc:

10. Idź, powiedz Dawidowi, a rzecz: Tak mowi PAN: Trzy rzeczy podawam; obierz sobie iedną z nich, abymći uczynił.

11. Tedy przyszedł Gad do Dawida, i rzekł mu: Tak mowi PAN: Obierz sobie:

12. Albo przez trzy lata głod: albo

żebyś przez trzy miesiące ginął od nieprzyiaciół twych, a miecz nieprzyiaciół twoich żeby cię ścigał: albo żeby przez trzy dni miecz PAński, i mor był w ziemi, a Anioł PAński żeby niszczył wszystkie granice Izraelskie. Przetoż teraz uważ, co mam odpowiedzieć temu, który mię posłał.

13. I rzekł Dawid do Gada: Barzom ściśniony; niech wpadnę, proszę, w ręce PAńskie, gdyż barzo wielkie są zlitowania iego, a w ręce ludzkie niechay nie wpadam.

IV. 14. Tedy przepuścił PAN powietrze morowe na Izraela: I poległo z Izraela siedmdziesiąt tysięcy mężow.

V. 15. Posłał też Bog Anioła do Jeruzalem, aby ie tracił: a gdy ie tracił, uyrzał PAN, i użalił się nad tym złym: I rzekł Aniołowi tracącemu: Dosyć iuż, zawściągni rękę twą. A Anioł PAński stał podle boiewiska Ornana, Jebuzeyczyka.

16. W tym podniozszy Dawid oczy swe, uyrzał Anioła PAńskiego, który stał miedzy ziemią i miedzy niebem: a w ręce iego miecz iego dobyty, wyciągniony przeciw Jeruzalem. I upadł Dawid i starsi, obleczszy się w wory, na twarzy swoie:

17. Zatym rzekł Dawid do Boga: Izalim nie ia rozkazał liczyć ludu? Jamci iest sam, którym zgrzeszył, i barzo źle uczynił: ale te owce cóż uczyniły? PANIE, Boże moy, niech się obroci, proszę, ręka twoia na mię, i na dom oyca mego: ale przeciwko ludowi twemu niech się nie sroży ta plaga.

VI. 18. Zatym Anioł PAński rzekł do Gada, aby mowił Dawidowi, żeby szedł i zbudował ołtarz PANU, na boiewisku Ornana, Jebuzeyczyka.

19. A tak szedł Dawid według słowa Gadowego, które mowił imieniem PAńskim.

20. Tedy obeyrzawszy się Ornan, uyrzał onego Anioła; a czterey synowie iego, którzy byli z nim, skryli się: a Ornan młocił pszenicę.

21. W tym przyszedł Dawid do Ornana, a poyrzawszy Ornan, obaczył Dawida, i wyszedszy z boiewiska, pokłonił się Dawidowi twarzą do ziemie.

22. I rzekł Dawid do Ornana: Day mi plac tego boiewiska, abym zbudował na nim ołtarz PANu; za słuszne pieniądze zpuść mi ie, a będzie odwrócona ta plaga od ludu.

23. I rzekł Ornan Dawidowi: Weźmi ie sobie, a niech uczyni Krol, pan moy, co mu się dobrego widzi: Otoć przydawam i woły na całopalenia, i woz na drwa, i pszenicę na ofiarę śniedną: toć wszystko dawam.

24. I rzekł Krol Dawid do Ornana: Nie tak: Ale raczey kupię za słuszne pieniądze: Bo nie wezmę co twego iest: ani będę ofiarował PANU całopalenia darowanego.

25. A tak Dawid dał Ornanowi za on plac, sześć set syclow złota dobrey wagi.

26. I zbudował tam Dawid ołtarz PANU: a ofiarował całopalenia i ofiary spokoyne: i wzywał PANA, który go wysłuchał, spuściwszy ogień z nieba na ołtarz całopalenia.

27. I rzekł PAn do Anioła, aby obrócił miecz swoy w pochwy swoie.

28. Onego czasu widząc Dawid, iż go wysłuchał PAN na boiewisku Ornana, Jebuzeyczyka, ofiarował tam ofiary.

29. Abowiem przybytek PAński, który uczynił Moyżesz na puszczy, i ołtarz całopalenia, na on czas był na wyżynie w Gabaonie.

30. A nie mogł Dawid iść do niego, aby się radził Boga: bo przestraszony był mieczem Anioła PAńskiego.

Rozdział XXII.

I. Dawid materyą na Kościół zgotowawszy 1-5. II. Na śmierć się gotuiąc upewnia, żeby go Salomon budował 6-16. III. Pieniądze i rzemieślniki mu oddaie, a Xiążętom żeby mu wiernie pomagali, rozkazuie 17-19.

I rzekł Dawid: Toć iest mieysce dom PANA Boga: i to ołtarz na całopalenie Izraelowi.

2. Przetoż rozkazał Dawid, aby zgromadzono cudzoziemce, którzy byli w ziemi Izraelskiey: i postanowił z nich kamienniki, aby ciosali kamienie czworograniaste na budowanie domu Bożego.

3. Żelaza też barzo wiele na gwoździe,

i na drzwi w bramach, i na spaianie nagotował Dawid, i miedzi wagę niezliczoną.

4. Drzewa też Cedrowego bez liczby: abowiem nawieźli Dawidowi Sydończycy, i Tyryyczycy, drzewa Cedrowego barzo wiele.

5. Bo rzekł był Dawid: Salomon, syn moy, iest młodzieńczykiem małym: a dom ma być zbudowany PANU, wielki i znamienity: ktoregoby imię i sława po wszystkiey ziemi była: Przetoż teraz nagotuię mu potrzeb. I nagotował Dawid przed śmiercią swą barzo wiele potrzeb.

II. 6. Tedy zawołał Salomona, syna swego, a przykazał mu, aby zbudował dom PAnu, Bogu Izraelskiemu.

7. I rzekł Dawid do Salomona: Synu moy: Umyśliłem * był w sercu moim, zbudować dom imieniowi PAna Boga mego. * 1 Kron. 28, 12.

8. Ale się stało do mnie słowo PAńskie, mowiąc: Wieleś * krwie rozlał, i wielkieś woyny prowadził: nie będzieß budował domu imieniowi memu, przeto, żeś wiele krwie rozlał na ziemię przede mną.

2 Sam. 7, 4. 1 Kron. 28, 3.

9. Oto syn, ktoryć się urodzi, będzie mężem spokoynym: Bo mu dam odpoczynienie od wszystkich nieprzyiaciół iego zewsząd. Przetoż Salomon będzie imię iego: Abowiem pokoy i odpoczynienie dam Izraelowi za dni iego.

10. On zbuduie * dom imieniowi memu. On mi † będzie za Syna, a ia mu będę za Oyca: i utwirdzę stolicę krolestwa iego nad Izraelem aż na wieki. * 2 Sam. 7, 13. 1 Krol. 5, 5.

† 2 Sam. 7, 14. Zyd. 1, 5.

11. Przetoż PAN będzie z tobą synu moy: i będzieć się szczęściło, i zbuduieß dom PANA Boga twego, iako mowił o tobie.

12. Wszakże niech ci da PAN rostropność, i smysł, a niech cię postanowi nad Izraelem, abyś strzegł Zakonu PANA Boga twego.

13. Tedy szczęśliwym będzieß, ieżli strzedz i czynić będzieß przykazania i sądy, ktore rozkazał PAN przez Moyżeßa Izraelowi: zmacniayże się, a bądź zmężyłym, * nie boy się, ani się lękay. * 5 Moy. 31, 6. 7. Joz. 1, 7.

14. A otom ia w utrapieniu moim nagotował na dom PAński, złota sto tysięcy talentow, i srebra tysiąc tysięcy talentow: do tego miedzi i żelaza bez wagi, bo tego wiele iest: drzewa także, i kamienia nagotowałem: a ty do tego przyczyniß.

15. Maß też u siebie wiele rzemieślnikow, kamiennikow, i murarzow, i cieślow, i wßelkich biegłych w każdym rzemieśle.

16. Złota, srebra, i miedzi, i żelaza nie maß liczby: wstańże a czyń, a PAN będzie z tobą.

III. 17. I przykazał Dawid wszystkim Xiążętom Izraelskim, aby pomagali Salomonowi, synowi iego;

18. Mowiąc: Izali PAN Bog waß nie iest z wami, ktory wam dał odpoczynienie zewsząd? Bo dał w ręce moie obywatele tey ziemie, i poddana iest ta ziemia PANU, i ludowi iego.

19. Teraz tedy oddaycie serce swe i dusze swoie, abyście szukali PANA Boga waszego: i wstańcie, a buduycie Swiątnicę PANU Bogu, żeby ście tam wnieśli skrzynię przymierza PAńskiego, i naczynia świąte Boże, do domu, ktory będzie zbudowany imieniowi PAńskiemu.

Rozdział XXIII.

I. Dawid zstarzawszy się, Salomona Krolem czyni 1. II. A Lewitom urzędy rozdawa 2. 32.

A tak Dawid będąc stary i pełen dni, postanowił Krolem Salomona, syna swego, nad Izraelem.

II. 2. I zgromadził wszystkie Xiążęta Izraelskie, i Kapłany, i Lewity.

3. A policzono Lewity, od trzydziestu lat i wyżey: i był poczet ich według głow ich i osob, trzydzieści i ośm tysięcy.

4. Z ktorych postanowiono na posługę domu PAńskiego, dwadzieścia i cztery tysiące: a Przełożonych i Sędziow sześć tysięcy.

5. Nad to cztery tysiące odźwiernych, i cztery tysiące chwalących PANa na instrumentach, ktorych nasprawiał Dawid ku chwaleniu Boga.

6. I

6. I rozdźielił ie Dawid na pewne hufy, według synow Lewiego; to iest * Giersona, Kaata, i Merarego. *1 Moy. 46, 11. 2 Moy. 6, 16. 4 Moy. 26, 57. 1 Kron. 6, 1.

7. Z Giersona byli Laadan i Semei.

8. Synowie Laadanowi, przednieyßy Jechyel, i Zetam, i Joel, ći trzey.

9. Synowie Semeiowi: Salomit, i Hazyel, i Haran, ći trzey: ćić byli przednieyśi domow oycowskich, z Laadana.

10. A synowie Semeiowi: Jachat, Zyna, i Jebus, i Baryaß: ćić synowie Semeiowi czterey.

11. A Jachat był pierwßym, a Zyza wtory, ale Jebus i Baryaß nie mieli wiele synow: przetoż byli w domu oycowskim policzeni za iedną familią.

12. Synowie Kaatowi, Amram, Izaar, Hebron, i Husyel, czterey.

13. Synowie * Amramowi, Aaron i Moyżeß. Lecz † Aaron był odłączony, aby służył w Swiątnicy nayświętßey, sam, i synowie iego aż na wieki: i aby kadźili przed PAnem, a służyli mu, i błogosławili w imieniu iego aż na wieki.

*2 Moy. 6, 20. † 2 Moy. 28, 1. 2. Zyd. 5, 4.

14. Ale synowie Moyżeßa, męża Bożego, policzeni są w pokoleniu Lewi.

15. Synowie Moyżeßowi * Gierson i Eliezer. *2 Moy. 2, 22. r. 18, 3.

16. Synowie Giersonowi: Sebuel pierwßy.

17. A synowie Eliezerowi byli Rechabiaß pierwßy. I nie miał Eliezer synow innych: Ale synowie Rechabiaßowi rozmnożyli śie barzo.

18. Synowie Izaarowi, Salomit pierwßy.

19. Synowie Hebronowi, Jeryaß pierwßy, Amaryaß wtory, Jehazyel trzeći, a Jekmaan czwarty.

20. Synowie Husyelowi, Micha pierwßy, a Jesyaß wtory.

21. Synowie Merarego: Maheli i Musy. A synowie Mahelego, Eleazar i Cys.

22. I umarł Eleazar, a nie miał synow tylko corki, ktore zpoymowali synowie Cysowi, bracia ich.

23. Synowie Musy, Maheli, i Eder, i Jerymot, trzey.

24. Ćić są synowie Lewiego, według domow oycow swych: przednieyśi domow oycowskich, ktorzy policzeni byli według poczту imion, i osob swych z osobna: ktorzy odprawowali prace ustugowania w domu PAńskim, od dwudźiestu lat i wyżey.

25. Abowiem rzekł Dawid: Dał odpoczynienie PAN Bog Izraelski ludowi swemu, i będźie mießkał w Jeruzalem aż na wieki.

26. Do tego i Lewitowie nie będą wiecey nosić przybytku, i wßystkiego naczynia iego, ku postugowaniu iego:

27. Ale według postanowienia Dawidowego ostatniego, byli policzeni synowie Lewiego, od dwudźiestu lat i wyżey:

28. Aby zostawali pod ręką synow Aaronowych, ku ustudze domu Pańskiego, w przyśionkach i w gmachach, i ku oczyśćianiu wßelkich rzeczy poświęconych, i ku pracy około ustugi domu Bożego.

29. I około chleba pokładnego, i około maki na ofiarę, i około plackow nieкwaßonych, i około panewek, i około rzeczy smażonych, i około wßelkiey miary i odmierzania.

30. A iżby stali na każdy poranek ku wystawianiu, i ku chwaleniu PANU, także i wieczor.

31. Nad to, przy każdym ofiarowaniu całopalenia PANU, w Sabbaty, na nowiu mieśiąca, i w uroczyste świeta, według liczby i porządku ich ustawicznie przed PANEM.

32. A tak aby pilnowali straży namiotu zgromadzenia, i straży świątnice, i straży synow Aaronowych, braći swych, w ustudze domu PAńskiego.

Rozdźiał XXIV.

I. Dawid Kapłany na pewne rzędy dźieli 1-19. II. A z Kaatytow i Merarytow, sługi im losem obrane, przydawa 20-31.

A synowie Aaronowi tym sposobem rozdźieleni byli. Synowie Aaronowi byli Nadab i Abiu, Eleazar i Itamar.

2. Ale iż Nadab i Abiu * umarli

przed obliczem oyca swego, a synowie nie mieli: Przetoż odprawowali urząd Kapłański, Eleazar i Itamar.

* 3 Moy. 10, 1. 2. 4 Moy 3, 4. r. 26, 61.

3. I podzielił ie Dawid, to iest Sadoka z synow Eleazarowych, i Achymelecha, z synow Itamarowych, według urzędu ich, w usługach ich.

4. I znalazło się synow Eleazarowych, więcey przednieyszych mężow, niż synow Itamarowych, gdy ie podzielił. I synow Eleazarowych było przednieyszych, według domow oycowskich, szesnaście: ale z synow Itamarowych według domow oycowskich, osm.

5. A rozdzieleni są losem iedni od drugich: bo byli przełożonymi nad świątnicą, i przednieyszymi przed Bogiem, tak z synow Eleazarowych, iako i z synow Itamarowych.

6. A popisał ie Semeiasz, syn Natanaelow, pisarz, z pokolenia Lewi, przed Krolem i Książęty, i przed Sadokiem Kapłanem, i Achymelechem, synem Abiatarowym, i przednieyszymi z domow oycowskich, Kapłanow i Lewitow: A naznaczono ieden dom oycowski Eleazarowi; a drugi naznaczono Itamarowi.

7. I padł los pierwszy na Jehoiaryba: na Jedaiasza wtory.

8. Na Charyma trzeci: na Seorima czwarty.

9. Na Malchyasza piąty: na Miiamana szosty.

10. Na Akkosa siodmy: na Abiasza osmy.

11. Na Jesuego dziewiąty: na Secheniasza dziesiąty.

12. Na Eliasyba iedenasty: na Jakima dwunasty.

13. Na Huppa trzynasty: na Jesebaba czternasty.

14. Na Bilga pietnasty: na Immera szesnasty.

15. Na Chezyra siedmnasty: na Happises osmnasty.

16. Na Petachyasza dziewietnasty: na Ezechyela dwudziesty.

17. Na Jachyna dwudziesty i pierwszy: na Gamuela dwudziesty i wtory.

18. Na Delaiasza dwudziesty i trzeci: na Maazyasza dwudziesty i czwarty.

19. Cić są sporządzeni w posługowaniu swoim, aby wchodzili do domu PAńskiego w przemianach swych, iako zwykł był podrządem †Aarona, oyca ich, iako mu był rozkazał PAn Bog Izraelski. [†H. Pod ręką.]

II. 20. A z synow Lewiego, którzy byli pozostali z synow Amramowych, Subael: z synow Subaelowych Jechdeiasz.

21. Z Rechabiasza, z synow Rechabiaszowych był przednieyszy, Jesyasz.

22. Z Jsaary, Salomit: z synow Salomitowych Jachat.

23. A synowie Jeryaszowi, Amaryasz wtory: Jehazyel trzeci: Jekmaan czwarty.

24. Synowie Husyelowi Micha: z synow Michy, Samir.

25. Brat Michasow, Jesyasz: z synow Jesyaszowych, Zacharyasz.

26. Synowie Merarego: Mabeli i Musy: Synowie Jahasyaszowi Beno. † [†J. Synowie iego.]

27. Synowie Merarego z Jahasyasza, Beno, † i Soam, i Zachur, i Hybry. [†J. Syna iego.]

28. Z Mahelego, Eleazar: który nie miał synow.

29. Z Cysa: Synowie Cysowi Jerahmeel.

30. A synowie Musy Mabeli, i Eder, i Jerymot. Cić byli synowie Lewitow, według domow oycowich.

31. I ci też miotali losy naprzeciwko braci swoiey, synom Aaronowym, przed Dawidem Krolem, i Sadokiem, i Achymelechem, i przednieyszymi domow oycowskich, z Kapłanow i Lewitow, z domow oycowskich: każdy przednieyszy przeciwko bratu swemu młodszemu.

Rozdział XXV.

Dawid z książętami ludu muzyki rozdzielił, i powiatki tościone, przez los na dwudziestcia i cztery rzędy.

I Podłączył Dawid i Hetmani woyska na posługowanie syny Asafowe i Hemanowe, i Jedytunowe, którzy prorokowali przy cytrach, i przy harfach, i przy cymbałach: a była licz-

liczba ich, to iest mężow pracniacych w usłudze swey.

2. Z synow Asafowych, Zachur, i Jozef, i Mattaniaß, i Asarela: Synowie Asafowi byli pod ręka Asafowa, ktory prorokował na rozkazanie krolewskie.

3. Z Jedytuna: Synowie Jedytunowi, Godoliaß, i Zery, i Jesaiaß, Hasabiaß, i Matytyaß, i Symei, sześć; pod ręka oyca ich Jedytuna: ktory prorokował † przy harfie, wyznawaiąc i chwaląc PANA.

[† T. Swiete piesni grał.]

4. Z Hemana; Synowie Hemanowi: Bukkiaß, Mataniaß, Husyel, Zebuel, i Jerymot, Chananiaß, Chanani, Eliata, Gieddalty, i Romantyeser, i Jasbekassa, Mallothy, Hotyr, Machazyot.

5. Ci wszyscy byli synowie Hemana, Widzącego Krolewskiego w słowiech Bożych: ku wywyższeniu rogu: bo dał Bog czternaście synow Hemanowi, i trzy corki.

6. Ci wszyscy byli pod sprawą oyca swego, przy śpiewaniu w domu PAńskim, na cymbalech, na Lutniach, i na Cytrach, ku służbie w domu Bożym: iako rozkazał Krol, i Asaf, Jedytun, i Heman.

7. A był poczet ich z braćia ich, ktorzy byli ćwiczonymi w pieśniach PAńskich: wszystkich mistrzow, dwieście ośmdziesiąt i ośm.

8. I miotali losy, straż przeciwko strazy; tak mały iako i wielki, tak mistrz iako i uczeń.

9. I padł los pierwszy w domu Asafowym, na Jozefa: na Godoliasza wtory, z braćia iego, i z syny iego, ktorych było dwanaście.

10. Na Zachura trzeci, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

11. Czwarty, na Jsrego: na synow iego, i na braći iego dwanaście.

12. Piąty, na Mataniasza, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

13. Szosty na Bukkiasza, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

14. Siodmy na Jesarela; na synow iego, i na braći iego dwanaście.

15. Ośmy na Jesaiasza, na synow iego, i na braci iego dwanaście.

16. Dziewiąty, na Mataniasza, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

17. Dziesiąty, na Symeiasza, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

18. Jedenasty, na Asarela, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

19. Dwanasty, na Hasabiasza, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

20. Trzynasty na Subaela, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

21. Czternasty, na Matytyasza, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

22. Pietnasty, na Jerymota, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

23. Szesnasty: na Chananiasza, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

24. Siedmnasty, na Jasbekassa, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

25. Ośmnasty, na Chananiego, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

26. Dziewietnasty, na Mallotego, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

27. Dwudziesty, na Eliata, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

28. Dwudziesty i pierwszy, na Hotyra: na synow iego, i na braći iego dwanaście.

29. Dwudziesty i wtory, na Gieddaltego, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

30. Dwudziesty i trzeci, na Machazyota, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

31. Dwudziesty i czwarty, na Romantyesera, na synow iego, i na braći iego dwanaście.

Rozdział XXVI.

I. Sporządzenie odźwiernych na wszystkie strony 1-19. II. Tych co byli nad skarbami 20-28. III. Także przełożonych i sędziow w Jzraelu 29-32.

Rozdziały zaś odźwiernych były z Koreyczykow, Meselemiasz, syn Korego, z synow Asafowych.

2. A z Meselemiaszowych synow, Zacharyasz pierworodny, Jadyael wtory, Zabadyasz trzeci, Jatniel czwarty.

3. Elam piąty, Johanan szosty, a Elienay siodmy.

4. A z Obededomowych synow Semaiasz pierworodny, Jozabad wtory, Joach trzeci, i Sachar czwarty, a Natanael piąty.

5. Am-

5. Ammiel szosty, Issachar siodmy, Pechulletay osmy. Bo mu Bog błogosławił.
6. Semaiaszowi też, synowi iego, zrodzili sie synowie ktorzy panowali w domu oyca swego: bo byli mężowie barzo mocni.
7. Synowie Semaiaszowi Otni, i Rafael i Obed, Elzabed, bracia iego mężowie mocni, Elihu i Semachyasz.
8. Wszyscy ci z synow Obededomowych, sami i synowie ich, i bracia ich, każdy z nich barzo mocny, i sposobny ku posługowaniu: sześćdziesiąt i dwa wszystkich z Obededoma.
9. A z Meselemiaszowych synow i braci, mężow mocnych, ośmnaście.
10. A z Hosy, ktory był z synow Merarego, synowie byli, Semry przedniejszy: nie iżby był pierworodny, ale iż go oćiec iego uczynił przedniejszym.
11. Helkiasz wtory: Tebaliasz trzeci: Zacharyasz czwarty: wszystkich synow i braci Hosy trzynaście.
12. Ci są rozdzieleni na odźwierne, aby byli wrotnymi z mężow przedniejszych, trzymaiąc straż na przemiany z bracia swa, przy służbie w domu PAńskim;
13. Abowiem miotali losy, tak mały iako wielki, według domow oycow swych, o każda brame.
14. I padł los na wschod słońca Selemiaszowi: Zacharyaszowi także, synowi iego, raycy madremu, rzucili losy, i padł los iego na północy.
15. A Obededomowi na południe: ale synom iego na dom skarbow.
16. Suppimowi i Hozie na zachod, z brama Fallechet, przy ścieżce usypaney, idącey ku gorze: a tak była straż na przeciwko strazy.
17. Na wschod słońca było Lewitow sześć; Na północy na dzień cztery: Na południe na dzień cztery: A przy domu skarbow dway a dway.
18. Przy stronie zewnętrzney na zachod, byli cztery na drodze sypaney; a dway przy stronie zewnętrzney.
19. Teć są rozdziały odźwiernych z synow Korego, i z synow Merarego.
II. 20. A z drugich Lewitow Achyasz był nad skarbami domu Bożego, to iest, nad skarbami † rzeczy poświęconych. [† H. Swiątości.]
21. Synowie Laadanowi, ktorzy byli z synow Giersonitskich: z Laadana Giersończyka przednieyśi w domach oycowskich, Jehyel.
22. A synowie Jehyelowi byli Zetam, i Joel, brat iego: Ci byli nad skarbami domu PAńskiego.
23. Z Amramczykow, i z Izaarczykow, z Hebrończykow, i z Husyelczykow,
24. Był Sebuel, syn Giersona, syna Moyzeszowego, przełożony nad skarbami.
25. Ale bracia iego z Eleazara byli Rechabiasz, syn iego: i Jesaiasz, syn iego, i Joram, syn iego, i Zychry, syn iego, i Salomit, syn iego.
26. Ten Salomit i bracia iego byli nad wszystkimi skarbami rzeczy poświęconych, ktore był poświęcił Dawid Krol, i przednieyśi z domow oycowskich, i Pułkownicy, i Rotmistrze, i Hetmani woyska.
27. Bo z woien i z łupow poświacali na poprawę domu PAńskiego:
28. I wszystko co był poświęcił Samuel, Widzący, i Saul, syn Cyssow, i Abner, syn Nerow, i Joab, syn Sarwii, i ktokolwiek co poświacał, oddawał do reku Salomitowych i braci iego.
III. 29. Z Izaarytow; Kienaniasz i synowie iego nad robotą zewnętrzną w Izraelu, byli za Urzędniki i za Sędzie.
30. Z Hebrończykow; Hasabiasz i braci iego, mężow dużych, było tysiąc i siedm set przełożonych nad Izraelem za Jordanem na zachod słońca: w każdey robocie PAńskiey, i w posłudze Krolewskiey.
31. A z Hebrończykow był Jeryasz, przednieyszy nad Hebrończykami według narodow ich, i domow oycowskich. Bo roku czterdziestego krolestwa Dawidowego, szukano i znaleziono miedzy nimi męże barzo mocne w Jazer Galaadskim.
32. A braci iego, mężow godnych, było dwa tysiąca i siedm set przedniey-

dnieyßych w domiech oycowſkich. I poſtanowił ie Dawid Krol nad Rubeńczykami, i nad Gadczykami, i nad połowicą pokolenia Manaſſeſſowego: nad wßyſtkimi ſprawami Bożymi, i ſprawami Krolewſkimi.

Rozdźiał XXVII.

I. Porządek ſołnierſtwa Dawidowego 1-15. II. Kßiążąt w pokoleniach 16-24. III. Urzędnikow 25-31. IV. Z przednich raycow i przyiaciół i Hetmanow iego 32-34.

A ſynow Izraelſkich według liczby ich, przednieyßych w domiech oycowſkich, i Połkownikow, i Rotmiſtrzow, i przełożonych nad tymi, ktorzy ſłużyli Krolowi we wßelkiey potrzebie, w podźialech ſwoich, przychodzących i odchodzących na każdy miesiąc, przez wßyſtkie miesiące w roku: w każdym podźiale było dwadźieścia i cztery tysiące.

2. Nad hufem pierwßym pierwßego miesiąca, był Jaſobeam, ſyn Sabdyelow; a w podźiale iego było dwadźieścia i cztery tysiące.

3. Ten był z ſynow Fareſowych przednieyßym, nad wßyſtkimi przełożonymi w woyſku, miesiąca pierwßego.

4. A nad podźiałem wtorego miesiąca, był Doday, Achochytczyk, i z podźiałem ſwym: Po nim Michlot, Kßiąże: a w podźiale iego było ludu dwadźieścia i cztery tysiące.

5. Przełożony trzeci woyſka, miesiąca trzećiego, był Banaias, ſyn Joiady, Kapłana, przednieyßym: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

6. Ten Banaias był mocarz miedzy trzydźieſtu, i nad trzydźieſtu: a nad podźiałem iego był Ammiſabad, ſyn iego.

7. Czwarty, czwartego miesiąca, był Aſael, brat Joabow, a po nim Zabadyaß, ſyn iego: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

8. Piąty, miesiąca piątego, był przełożonym Samut, Jezrahytczyk: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

9. Szoſty, miesiąca ßoſtego, był Hyra, ſyn Ikkieſſa, Tekuitczyka: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

10. Siodmy, miesiąca ſiodmego, był Heles, Felonitczyk, z ſynow Efraimowych: a w podźiale iego, dwadźieścia i cztery tysiące.

11. Ośmy, miesiąca ośmego, był Sobochay, Huſatczyk, z Zarcheyczykow: a w podźiale iego, dwadźieścia i cztery tysiące.

12. Dźiewiąty, miesiąca dźiewiątego, był Abiezer, Anatotczyk, z ſynow Jemini: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

13. Dźieśiąty, miesiąca dźieśiątego, był Mabaray, Netofatczyk, z Zarcheyczykow: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

14. Jedenaſty, miesiąca iedenaſtego, był Banaias, Faratończyk z ſynow Efraimowych: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

15. Dwanaſty, miesiąca dwanaſtego, był Heldaj, Netofatczyk, z Otoniela: a w podźiale iego dwadźieścia i cztery tysiące.

II. 16. Nad to nad pokoleniem Izraelſkim byli; nad Rubeńczykami był Kßiążęciem Eliezer, ſyn Zychrego: nad Symeończykami, Sefatyaß, ſyn Maachow.

17. Nad pokoleniem Lewiego, Chaſabiaß, ſyn Chemuelow: nad Aaronowym Sadok.

18. Nad Judowym Eliihu, z bracią Dawidowych: nad Iſaſcharowym, Amry, ſyn Michaelow.

19. Nad Zabulonowym Jeſmaiaß, ſyn Abdyaßow: nad Neftalimowym Jerymot, ſyn Aſryelow.

20. Nad ſyny Efraimowymi Hoſeaß, ſyn Azazyaßow: nad połowicą pokolenia Manaſſeſſowego, Joel, ſyn Fadaiaßow.

21. Nad drugą połowicą pokolenia Manaſſeſſowego w Galaadźie, Iddo, ſyn Zacharyaßow: nad Beniamynowym, Jaaſyel, ſyn Abnerow.

22. Nad Danowym, Azareel, ſyn Jerohamow. Teć ſą Kßiążęta pokoleń Izraelſkich.

23. A nie włożył Dawid w liczbą ich żadnego, co miał dwadźieścia lat i niżey: Ponieważ PAN był powiedźiał, iż miał rozmnożyć Izraela iako gwiazdy niebieſkie.

24. A Joab, syn Sarwil, począł był * liczyć, ale nie dokończył: dla tego, że był gniew przypadł na Izraela. I nie weszła ta liczba w liczbę Kronik o sprawach Krola Dawida.

* 2 Sam. 24, 4. 1 Kron 21, 6.

III. 25. A nad skarbami krolewskimi był Asmawet, syn Adyelow: a nad dochodami z pol, z miast, i ze wsi, i z zamkow, był Jonatan, syn Uzyaszow.

26. A nad oraczami, ktorzy uprawiali ziemię, był Ezry, syn Chelubow.

27. A nad winnicami był Semeiasz, Ramatczyk: a nad urodzaiami winnic, i nad piwnicami winnymi, Zabdyasz, Syfmeyczyk.

28. A nad oliwnicami, i nad drzewy figowymi, ktore są w polach, był Balanan, Giedertczyk, a nad piwnicami oliwnymi Joas.

29. A nad bydłem, ktore pasiono w Saron, Sytray, Saronitczyk: a nad bydłem po dolinach, Safat, syn Adlaiego.

30. A nad wielbłądami był Obil, Ismaelitczyk: a nad oślicami Jechdeasz, Merończyk.

31. A nad drobnym bydłem Jazys, Agiertczyk. Cić wszyscy byli przełożonymi nad maietnościami Krola Dawida.

IV. 32. Ale Jonatan, stryy Dawidow, był rayca, mąż mądry, i nauczony: ten, i Jehyel, syn Chachmonow, był z syny Krolewskimi.

33. Achytofel też był rayca Krolewskim, a Chusay, Archyteczyk, przyiacielem Krolewskim.

34. A po Achytofelu był Joiada, syn Banaiasow, i Abiatar. A Joab był Hetmanem woyska Krolewskiego.

Rozdział XXVIII.

I. Ostatnie słowa Dawidowe do Książąt, i do Salomona o budowaniu Kościoła 1-10. II. Krotkie wizerunek i materya Salomonowi oddał 11-21.

TEdy zgromadził Dawid wszystkie Książęta Izraelskie, i przednieysze z każdego pokolenia, i przełożone nad hufcami, ktore służyły Krolowi, i Pułkowniki, i Rotmistrze, i przełożone nad wszystką maiętnością i osiadłością Krolewską: Syny też swoie, z Komornikami, i z innimi możnymi, i ze wszystkim ludem rycerskim do Jeruzalem.

2. A powstawszy Krol Dawid na nogi swoie, rzekł: Słuchaycie mię bracia moi, i ludu moy. Jam był umyślił w sercu swym budować dom, gdzieby odpoczywała skrzynia przymierza PAńskiego, i na podnożek nog Boga naszego, i zgotowałem był potrzeby ku budowaniu.

3. Ale Bog rzekł do mnie: Nie będziesz * budował domu imieniowi memu, przeto, żeś mąż waleczny, i rozlewałeś krew. * 2 Sam. 7, 5. 1 Krol. 5, 3. 1 Kron. 22, 8.

4. Ale obrał mię PAn Bog Izraelski * ze wszystkiego domu oyca mego, abym był Krolem nad Izraelem na wieki: bo z Judy obrał † Książę, a z narodu Judskiego dom oyca mego: i z synow oyca mego upodobał mię sobie za Krola nad wszystkim Izraelem. * Mądr. 9, 7. † 1 Moy. 49, 8. 10.

5. A ze wszystkich synow moich (bo mi wiele synow PAN dał) obrał Salomona, syna mego, aby siedział na stolicy Krolestwa PAńskiego nad Izraelem.

6. I mowił do mnie: Salomon, * syn twoy, ten zbuduie dom moy, i przysionki moie: abowiemem go sobie obrał za Syna, a JA mu będę za Oyca. * 2 Sam. 7, 13.

7. I umocnię krolestwo iego aż na wieki, będzieli statecznym w pełnieniu przykazań moich, i sądow moich, iako i dziś.

8. Teraz tedy mowię wam przed obliczem wszystkiego Izraela, zgromadzenia tego PAńskiego, gdzie słyszy Bog nasz: strzeżcie, a szukaycie wszystkich rozkazań PANA Boga waszego, abyście osiedli ziemię dobrą, i zostawili ią w dziedzictwo synom swoim po sobie aż na wieki.

9. A ty Salomonie, synu moy, znay Boga oyca twoiego, i służ mu sercem doskonałym, i umysłem dobrowolnym: bo wszystkie serca * przeglada PAN, i wszystkie zamysły myśli zna. Jeżli go szukać będziesz, znaydziesz go:

go: a ieźli go opuścisz, odrzuci cie na wieki. *1 Sam. 16, 7.
1 Kron. 29, 17. Ps. 7, 10. Jer. 11, 20. r. 17, 10. r. 20, 12. Objaw. 2, 23.

10. Obaczże teraz, iż cie PAn obrał, abyś zbudował dom świątnice: zmacniayże się, a wykonay to.

11. Tedy oddał Dawid Salomonowi, synowi swemu wizerunk przysionku, i gmachow iego, i komor iego, i sal iego, i wnętrznych pokoiow iego, i domu ubłagalni.

12. Przytym wizerunk wszystkiego co był umyślił, o śieni domu PAńskiego, i o wszystkich gmachach dla skarbow domu Bożego, i dla skarbow rzeczy świętych.

13. I dla poczstow Kapłańskich, i Lewitow, i dla wszystkiey prace w usłudze domu PAńskiego, i dla wszystkiego naczynia służby domu PAńskiego.

14. Także złota pewną wagę, na wszystkie naczynia złote, do wszystkiey usługi: śrebra także na wszystkie naczynia śrebrne, pewną wagę, na wszystkie naczynia ku wszelakiey usłudze.

15. Mianowicie pewną wagę na świeczniki złote, i na lampy ich złote, według wagi każdego świeczniką, i lamp iego: i na świeczniki śrebrne, według wagi świeczniką każdego i lamp iego, według potrzeby każdego świeczniką.

16. Także pewną wagę złota na stoły chlebow pokładnych, na każdy stol: przytym śrebra na stoły śrebrne.

17. A na widełki, i na kocielki, i na kadzilnice szczerego złota, i na czasze złote, pewną wagę na każdą czasze: i na czasze śrebrne, pewną wagę na każdą czasze.

18. Także na oltarz do kadzenia dał złota szczerego pewną wagę, i złota ku wystawieniu wozą Cherubinow, ktorzyby rozciągnionymi skrzydłami okrywali skrzynię przymierza PAńskiego.

19. To wszystko rzekł Dawid opisane †z ręki PAńskiey mię doszło, abym zrozumiał wszystko, iako co urobić miano. [† J. Opisane ręką PAńską.]

20. A tak rzekł Dawid do Salomona, syna swego: Zmacniay się, a bądź mężnym, czyń to; nie boy się, ani się lękay: bo PAN Bog, Bog moy będzie z toba: nie opuści cie, ani cie odstąpi, aż dokończysz wszystkiey roboty służby domu PAńskiego. *5 Moy. 31, 7. 8. Joz. 1, 7.

21. A oto poczty Kapłanow i Lewitow do każdey posługi w domu Bożym, będą z toba w każdey pracy: każdy ochotny i rostropny przy wszelkiey posłudze, także Xiążęta, i wszystek lud staną na każde rozkazanie twoie.

Rozdział XXIX.

I. Liczba tego co Dawid z Xiążęty i z ludem na budowanie Kościoła ofiarował. Dawid Salomona ludowi oddawa, i pokazuie co na Kościoł ofiaruie 1-5. II. Do czynia bogatśi z Izraela 6-9. III. Bogu za dostatki dziękuie 10-18. IV. Za Salomonem się modli 19. V. Lud ofiary sprawuie 20-22. VI. Salomon Krolem, a Sadok Kapłanem zostawa 23-25. VII. Dawid umiera. Lat krolowania iego, i spraw iego opisanie 26-30.

Potym mowił Krol Dawid do wszystkiego zgromadzenia: Salomona, † syna mego iedynego, obrał Bog, *młodzieńczyka małego: Ale to wielka sprawa; bo nie człowiekowi pałac ten, ale PANU Bogu będzie. [† J. Jednego z synow moich.] *1 Kron. 22, 5.

2. Ja według naywyższego przemożenia mego nagotowałem na dom Boga mego złota, na naczynie złote, i śrebra na śrebrne, i miedźi na miedźiane, żelaza na żelazne, i drzewa na drzewiane, kamienia Onychynowego na osadzanie, i kamienia karbunkułowego, i rożlicznych farb, a wszelakiego kamienia drogiego, i kamienia marmorowego, dostatek wielki.

3. Nad to z chęci moiey ku domowi Boga mego, osobne złoto i śrebro ktore mam, oddawam na dom Boga mego, oprocz tego wszystkiego, com zgotował na dom świątnice.

4. To iest trzy tysiące talentow złota, złota *z Ofir: i siedm tysięcy talentow śrebra nayczystszego, na okrycie ścian gmachow. *1 Krol. 9, 28.

5. Złota, na naczynia złote: a śrebra na śrebrne, i na wszystkie roboty rąk rzemieśniczych: i ieźliby ieszcze kto chciał co dobrowolnie dziś ofiarować PANU.

II. 6. Tedy dobrowolnie ofiarowali przedniejśi z domow, i przedniejśi z pokoleń Izraelskich; i Pułkownicy, i Rotmistrze, i przełożeni nad robotą Krolewską.

7. Izłożyli na usługę domu Bożego złota talentow pięć tysięcy, i złotych dziesięć tysięcy: a srebra talentow dziesięć tysięcy: i miedzi ośmnaście tysięcy talentow: a żelaza sto tysięcy talentow.

8. Ci też co mieli drogie kamienie, dawali ie do skarbu domu PAńskiego, do rąk Jehyela, Giersończyka.

9. I weselił się lud, że tak ochotnie ofiarowali: Abowiem sercem doskonałym chętnie ofiarowali PANU: także i Krol Dawid weselił się weselem wielkim.

III. 10. Przetoż błogosławił Dawid PANU przed obliczem wszystkiego zgromadzenia, i rzekł: Błogosławiony ty PANIE Boże Izraela, oyca naszego, od wieku aż na wieki.

11. Twoia iest * PANIE wielmożność, i moc, i sława, i zwycięstwo, † i cześć, i wszystko na niebie i na ziemi: twoie iest PAnie Krolestwo, a tyś iest wywyższony nad wszelką zwierzchność. * Matt. 6, 13.

1 Tym. 1, 17. Objaw. 5, 13. [† J. Wieczność.]

12. I bogactwa, i sława, od ciebie są: a ty panuiesz nad wszystkimi, a w ręku twych iest moc i siła: i w ręce twoiey iest wywyższyć i utwirdzić wszystko.

13. Teraz tedy Boże nasz, wyznawamy cię, a chwalimy imię sławy twoiey.

14. Abowiem, cożem ia, i co iest lud moy, żebyśmy to siły mieli, tobie to dobrowolnie ofiarować? Gdyż od ciebie iest wszystko, a z ręku twoich wziąwszy, daliśmy tobie.

15. Bośmy my pielgrzymami * i przychodniami przed tobą, iako i wszyscy oycowie nasi: dni nasze na ziemi iako cień, a niemasz czego oczekiwać. * Ps. 39, 13. Mądr. 2, 5. Ps. 90, 9. 10.

16. O PANIE Boże nasz, ten wszystek dostatek, ktorysmy zgotowali tobie, na budowanie domu imieniowi twemu świętemu, z ręki twoiey iest: i twoie iest wszystko.

17. Wiemci ia Boże moy, iż ty doświadczasz serc, a kochasz się w szczerości: przetoż ia w szczerości serca mego ochotniem ofiarował to wszystko, nawet i lud twoy, ktory się tu znalazł, widziałem z weselem i z ochotą ofiaruiący tobie.

18. PANIE Boże Abrahama, Izaaka, i Izraela, oycow naszych, zachowayże na wieki tę chęć, i umysł serca ludu twego: a przygotuy sobie serce ich.

IV. 19. Salomonowi też, synowi memu, day serce doskonałe, aby strzegł przykazań twoich, świadectw twoich, i ustaw twoich, i czynił wszystko: i aby zbudował dom, dla ktoregom potrzeby zgotował.

V. 20. Potym mowił Dawid do wszystkiego zgromadzenia: Błogosławcież teraz PANU Bogu waszemu. I błogosławiło wszystko zgromadzenie PANU Bogu oycow swoich: a nachyliwszy się, pokłonili się PANU i Krolowi.

21. Zatym ofiarowali PANU ofiary: Ofiarowali też całopalenia PANU nazaiutrz po onym dniu, wołow tysiąc, baranow tysiąc, barankow tysiąc, z mokrymi ofiarami ich, i inszych ofiar wielkie mnostwo, za wszystkiego Izraela.

22. Jedli a pili przed PANEM dnia onego z weselem wielkim, a postanowili powtore Krolem Salomona, syna Dawidowego, i pomazali go PANU za Xięcia; a Sadoka za Kapłana.

VI. 23. A tak usiadł Salomon na stolicy PAńskiey za Krola, miasto Dawida, oyca swego, i szczęściło mu się: a był mu posłuszny wszystek Izrael.

24. I wszystkie Xiężęta, i możni, także i wszyscy synowie Krola Dawida, dali ręce na poddaństwo Salomonowi Krolowi.

25. I uwielbił PAN Salomona barzo zacnie przed oczyma wszystkiego Izraela, a dał mu sławę Krolewską, iakiey * żaden Krol przed nim nie miał w Izraelu. * 1 Krol. 3, 13.

VII. 26. A tak Dawid, syn Isaiego,

go, krolował nad wszystkim Izraelem.

27. A dni, ktorych * krolował nad Izraelem, było czterdzieści lat. W Hebronie krolował siedm lat: a w Jeruzalem krolował trzydzieści i trzy lata. * 1 Krol. 2, 11.

28. I umarł w starości dobrey, pełen dni, bogactw i sławy: a krolował Salomon, syn iego, miasto niego.

29. A sprawy Krola Dawida, pierwsze i ostatnie, oto są zapisane w Księgach Samuela, Widzącego; i w Księgach Natana, Proroka, i w Księgach Gada, Widzącego:

30. Ze wszystkim krolowaniem iego, i możnością iego, i z czasy, ktore za niego, i za Izraela, i za wszystkich krolestw ziemskich przeszły.

Wtore Księgi Kroniki,

Albo Paralipomenon.

Rozdział I.

I. Salomon ofiaruie w Gabaonie 1-6. II. Prosi Boga o mądrość: przy ktorey mu Bog i bogactw wiele dał 7-13. III. Ktore sie też tu opisuia 14-17.

SMocnił * sie tedy Salomon, syn Dawidow, w krolestwie, swym: a PAN Bog iego był z nim, i uwielbił go wysoce.
* 1 Krol. 2, 12.

2. I przykazał Salomon wszystkiemu Izraelowi, Potkownikom, Rotmistrzom, i sędziom, także wszystkim Przełożonym nad wszystkim Izraelem, i przednieyszym domow ycowskich.

3. I szedł Salomon i wszystko zgromadzenie z nim na wyżyny, ktora była w Gabaone, abowiem tam był namiot zgromadzenia Bożego, ktory sprawił Moyżesz, sługa PAński, na puszczy.

4. (Ale skrzynię Bożą * przeniosł był Dawid z Karyatyarym, nagotowawszy iey mieysce, bo iey był namiot rozbił w Jeruzalem.)
* 2 Sam. 6, 17. 1 Kron. 16, 1.

5. Oltarz też miedziany, ktory był urobił * Beseleel, syn Urow, syna Hurowego, był tam przed przybytkiem PAńskim, gdzie PANA szukał Salomon, i wszystko zgromadzenie.
* 2 Moy. 38, 1.

6. I przystąpił tam Salomon do oltarza miedzianego, ktory był przed namiotem zgromadzenia, i ofiarował na nim ofiar palonych tysiąc.

II. 7. Oneyże nocy * ukazał sie Bog Salomonowi, i rzekł do niego: Proś czego chcesz, a damci.
* 1 Krol. 3, 5.

8. Tedy rzekł Salomon Bogu: Tyś uczynił z Dawidem, oycem moim, miłosierdzie wielkie, i postanowiłeś mię Krolem * miasto niego. * 1 Kron. 28, 5.

9. A teraz o PANIE Boże, niech będzie stałe słowo twoie, ktoreś mowił do Dawida, oyca mego: boś ty mię uczynił Krolem nad ludem wielkim, ktory iest iako proch ziemie.

10. Przetoż day mi * mądrość i umieiętność, abym wychodził i wchodził przed tym ludem: Abowiem ktoż iest, coby mogł sądzić ten lud twoy tak wielki. * 1 Krol. 3, 9.
Mądr. 9, 4.

11. Tedy rzekł Bog do Salomona: Dla tego, iżeś to miał w sercu swym, a nie prosiłeś o bogactwa, o maiętności, i o sławę: aniś prosił o wytracenie tych, co cię nienawidzą: aniś też prosił o długie życie: ale sobie prosił o mądrość i umieiętność, abyś sądził lud moy, nad ktorym cię postanowił Krolem.

12. Mądrość i umieiętność dana iest tobie: Do tego damci bogactwa, i maiętność, i sławę: tak, że żaden nie był tobie rowny * z Krolow, ktorzy byli przed tobą, i po tobie nie będzie tobie rowny. * 1 Krol. 3, 13.
1 Kron. 29, 25.

13. I wrocił sie Salomon od oney wyżyny, ktora była w Gabaonie, do Jeruzalem, od namiotu zgromadzenia, i krolował nad Izraelem.

III. 14. A nazbierał Salomon wo-

zow i iezdnych: i miał tysiąc * i cztery sta wozow, i dwanaśćie tysięcy iezdnych, ktore rozsadźił po miastach wozow, i przy sobie w Jeruzalem. * 1 Krol. 4,26. r. 10,26. 2 Kron. 9,25.

15. I * złożył Krol w Jeruzalem złota i srebra, iako kamienia: a Cedrow złożył iako sykomorow, † ktorych na polu rośćie barzo wiele.

* 1 Krol. 10,27. 2 Kron. 9,27.
[† J. Płonnych fig.]

16. I przywodzono konie Salomonowi z Egiptu, i rozliczne towary: bo kupcy Krolewscy brali towary rozliczne, za pewne pieniądze.

17. A wychodźili i przywodźili z Egiptu cug woźnikow, za sześć set srebrnikow, a konia za sto i za pięćdziesiąt. A tak wszyscy Krolowie Hetteyscy, i Krolowie Syryyscy, z rąk ich koni dostawali.

Rozdźiał II.

I. Salomon robotniki do budowania kościoła fyorzadza, a do Hyrama, Krola Tyrskiego, po drzewo i rzemieśniki posyła 1:10. II. Ktory mu się we wszystkim powolnym stawił 11:16. III. Liczba rzemieśnikow 17. 18.

Umyślił tedy Salomon budować dom imieniowi PAńskiemu: i pałac Krolewski dla siebie.

2. I naliczył Salomon siedmdźieśiąt tysięcy mężow, co nośili ćiężary, a ośmdźieśiąt tysięcy mężow, ktorzy rąbali drzewo na gorze: a do nich przystawow trzy tysiące i sześć set.

3. Wyprawił też Salomon do * Hyrama, Krola Tyrskiego, mowiąc: Jakoś się obchodźił z Dawidem, oycem moim, posyłaiąc mu drzewo Cedrowe aby zbudował sobie dom do mieszkania: tak się obchodź ze mną. * 1 Krol. 5, 2.

4. Oto ia chcę budować dom imieniowi PANA Boga mego, abym mu go poświęćił, a iżbym kadźił przed nim rzeczami wonnymi, i dla ustawicznego pokładania chleba, i dla całopalenia porannego, i wieczornego w Sabbaty, i na nowiu mieśiącow, i w święta uroczyste PANA Boga naszego: co ma być na wieki w Izraelu.

5. A dom, ktory budować mam, wielki będźie, abowiem większy iest Bog nasz, nad wszystkie Bogi.

6. Acz, ktoż tak wiele przemoże, aby mu mogł dom zbudować? Ponieważ go * niebiosa, i nieba niebios ogarnąć nie mogą: A ia cożem iest, żebym mu dom budować miał? chyba tylko dla kadzenia przed nim. * 1 Krol. 8, 27. 2 Kron. 6, 18. Iob. 11,7.8.9. Izal. 66,1. Matt. 5,34.35. Dźie. 7,49.

7. Przetoż teraz pośli mi męża umieiętnego, coby umiał robić złotem, i srebrem, i miedźią, i żelazem, i szarłatem, i karmazynem, i hyacyntem: a coby umiał rysować, i rzezać, z innymi umieiętnymi, ktorzy przy mnie są w Judźie, i w Jeruzalem: ktore sporządźił Dawid, oćiec moy.

8. Pośli mi też drzewa Cedrowego, iodłowego, i Almugimowego z Libanu: Bo ia wiem, iż słudzy twoi umieią wyrębować drzewo na Libanie: a oto słudzy moi będą z sługami twoimi.

9. Aby mi wygotowali drzewa co naywięcey: Bo dom, ktory ia budować chcę, wielki ma być na podźiw.

10. A oto robotnikom sługom twoim, ktorzy maią wyćinać drzewo, dam pszenice meltey, † korcy dwadźieśćia tysięcy: i ieczmienia korcy dwadźieśćia tysięcy, i wina wiader dwadźieśćia tysięcy, i oliwy bareł dwadźieśćia tysięcy.

[† J. Młocony.]

II. 11. Tedy odpowiedźiał Hyram, Krol Tyrski, przez pisanie ktore posłał do Salomona: Iż umiłował PAN lud swoy, postanowił ćię nad nim Krolem.

12. I przydał Hyram mowiąc: Błogosławiony PAN Bog Izraelski, ktory uczynił niebo i ziemię, ktory dał Dawidowi Krolowi syna madrego, i umieiętnego, rozumnego, i rostropnego, aby budował dom PANU, i pałac Krolewski dla siebie.

13. Posłałem ći tedy * męża madrego, umieiętnego, i rostropnego, Chyrama Abiego: * 1 Krol. 7, 13.14.

14. Syna niewiasty z corek Danowych, ktorego oćiec był obywatel Tyrski, ktory umiał robić złotem, sre-

śrebrem, miedźią, żelazem, kamieniem, i drzewem, i ſzarłatem, hyacyntem, ze lnu ſubtelnego, i iedwabiu karmazynowego; ktory umie rzezać wſzelkie rzezanie, i wymyślić rozmaita miſterna robotę, ktora mu zadadzą z madrymi twymi, i z madrymi pana mego Dawida, oyca twego.

15. Pſzenicę tylko, i ieczmień, oliwę, i wino, co obiecał pan moy, niech przyśle ſługom ſwym.

16. A my nawyćinamy drzewa z Libanu, ileć go będźie potrzeba, i ſpuśćiemyć ie na traftach po morzu do Joppy: a ty ie każeſz zwieść do Jeruzalem.

III. 17. Obliczył * tedy Salomon wſzyſtkie cudzoźiemce, ktorzy byli w źiemi Izraelſkiey, po onym policzeniu, ktorym ie policzył Dawid, oćiec iego: i znalazło ſię ich, ſto i pięćdźieśiąt tyśięcy, i trzy tyśiące, i ſześć ſet. * 1 Krol. 5, 15.

18. A poſtanowił z nich śiedmdźieśiąt tyśięcy, co ćiężary nośili, a ośmdźieśiąt tyśięcy tych, co wyrabowali na gorze: a trzy tyśiące i ſześć ſet przyſtawow, nad robotami ludu.

Rozdźiał III.

I. Mieyſce zaczęcie, i pomiar Kośćioła 1-4. II. Niektore czaſtki, i ozdoby iego 5-9. III. Długość ſkrzydeł Cherubinow, i na ktora śię ſtrone obracały 10-17.

Począł tedy Salomon budować * dom PAŃſki w Jeruzalem, na gorze Morya, † ktora była ukazana ** Dawidowi, oycu iego: na mieyſcu, ktore zgotował Dawid, na boiewiſku Ornana, Jebuzeyczyka.

* 1 Krol. 6, 1. [† J. Gdźie śię Pan Dawidowi ukazał.]
** 2 Sam. 24, 18. 1 Kron. 21, 18.

2. A począł go budować mieśiąca wtorego, dnia wtorego, roku czwartego krolewſtwa ſwego.

3. Tenći ieſt pomiar Salomonow, według ktorego budował dom Boży, w dłuż łokći ſześćdźieśiąt, łokći podług miary pierwſzey: a w ſzerz łokći dwadźieśćia.

4. Przyśionek zaśie, ktory był przed ona dłuża, i przed ſzerzą domu, był na dwadźieśćia łokći: a na wzwyż ſto i dwadźieśćia łokći, ktory obłożył wewnątrz ſztzerym złotem.

II. 5. A dom wielki okrył drzewem iodłowym, ktory też obił ſztzerym złotem; i dał po wierzchu naczynić palm i łancuſzkow.

6. Nakrył też dom kamieniem drogim ozdobnie, a złoto było złoto Parwaimſkie.

7. Nad to powlekł dom, balki, podwoie, i śćiany iego, i drzwi iego złotem, a wyrył Cherubiny na śćianach.

8. Sprawił też dom świątnice nayświętſzey, ktorego dłuża była według ſzerokości domu, na dwadźieśćia łokći, a ſzerza iego, na dwadźieśćia łokći: i powlekł go złota ſztzerego ſześćia ſet talentow.

9. Gozdźie też ważyły pięćdźieśiąt ſyklow złota, także i ſale powlekł złotem.

III. 10. Sprawił też w domu świątnice nayswietſzey dwa Cherubiny robotą † miſterną: i oprawił ie złotem. [† J. Na kſztałt dźiatek.]

11. A ſkrzydła Cherubinow były w dłuż na dwadźieśćia łokći: ſkrzydło iedno na pięć łokći, a dośięgało śćiany domu: drugie także ſkrzydło na pięć łokći, dośięgało ſkrzydła Cherubina drugiego.

12. Także ſkrzydło Cherubina drugiego, na pięć łokći, dośięgało śćiany domu: a ſkrzydło drugie na pięć łokći, ſkrzydła Cherubina drugiego.

13. A tak ſkrzydła onych Cherubinow, rozſzerzone były na dwadźieśćia łokći; a oni ſtali na nogach ſwych, a twarzy ich były w dom obrocone.

14. Sprawił też * zaſłonę z hyacyntu, i z ſzarłatu, i z iedwabiu, i z ſubtelnego lnu: i dał wyhaftować na niey Cherubiny. * Matt. 27, 51.

15. Uczynił też przed domem dwa * ſłupy, na trzydźieści i na pięći łokći wzwyż: a gałka, ktora była na wierzchu ich, każda była na pięć łokći.

* 1 Krol. 7, 15. Jerem. 52, 21.

16. Sprawił też łancuſzki, iako w świątnicy, a przyprawił ie na wierzch onych ſłupow: sprawił też ſto iabłek granatowych, ktore wprawił miedzy one łancuſzki.

17. I poſtawił one ſłupy przed Ko-

ściołem: ieden po prawey, a drugi po lewey stronie: i nazwał imie tego, co był na prawey stronie, * Jachyn; a imie tego, co był na lewey stronie, Boaz. * 1 Krol. 7, 21.

Rozdział IV.

I. Ołtarz miedziany, Morze ulane, wanien dziesięć, Lichtarzow dziesięć, stołow dziesięć, miednic sto, ścient dwie 1-11. II. Dwa słupy miedziane 12. 13. III. I rozmaite naczynia kościelne 14-22.

Uczynił też ołtarz miedziany, na dwadzieścia łokći w dłuż, i na dwadzieścia łokći w szerz, a na dziesięć łokći wzwyż.

2. Dał też urobić i morze * odlewane, na dziesięć łokći od iednego brzegu aż do drugiego brzegu, okrągłe w około, a na pięć łokći wysokość iego: a okrąg iego był na trzydzieści łokći w około. * 1 Krol. 7, 23.

3. A pod nim zewsząd w około były podobieństwa wołow, ktorych było dziesięć w łokćiu, a obtaczały morze w około: a były dwa rzędy tych wołow odlanych pospołu z morzem.

4. A stało na dwunastu wolech: z ktorych trzey patrzali na połnocy, a trzey patrzali na zachod słońca, a trzey patrzali na południe, a trzey patrzali na wschod słońca: a morze stało na nich zwierzchu, a wszystkie zadki ich były pod morzem.

5. A było miąższe na dłoni: a brzeg iego był iako kraie u kubka, na kształt kwiatu liliowego: a brało w sie trzy tysiące wiader.

6. Przytym uczynił * wanien dziesięć: i postawił ich pięć po prawey, a pięć po lewey stronie, do umywania z nich: wszystko co należało na całopalenie, obmywano z nich: ale morze było, iżby się Kapłani z niego umywali. * 1 Krol. 7, 38.

7. Uczynił też świeczników złotych dziesięć * na ten kształt iako być miały: i postawił ie w kościele: pięć po prawey, a pięć po lewey stronie.
* 1 Krol. 7, 49.

8. Uczynił też stołow dziesięć, ktore postawił w kościele: pięć po prawey, a pięć po lewey stronie. Uczynił też czasz złotych sto.

9. Zbudował też sień Kapłańską, i sień wielką, i drzwi u oney sieni; a drzwi ich obił miedzią.

10. A morze postawił po prawey stronie, na wschod słońca ku południowey stronie.

11. Poczynił też Chyram kotły, i miotły, i miednice.

II. 12. A tak dokończył Chyram roboty, ktora uczynił Salomonowi Krolowi do domu Bożego: To iest, słupy dwa z okręgami i z gałkami na wierzchu onych dwu słupow, i dwie siatki, ktore okrywały one dwie gałki okrągłe, co były na wierzchu słupow.

13. Nad to: Jabłek granatowych cztery sta, do onych dwu siatek, ktore dwa rzędy jabłek granatowych były na każdey siatce, aby okrywały one dwie gałce okrągłe, ktore były na wierzchu słupow.

III. 14. Porobił także * podstawki, a wanny postawił na podstawkach.
* 1 Krol. 7, 27.

15. Morze iedno, a wołow dwanaście pod nim.

16. Do tego kotły, i miotły, i wszystkie naczynia ich porobił Chyram Abi, Krolowi Salomonowi, do domu PAńskiego, z miedzi czystey.

17. Na rowninach Jordańskich zlewał ie Krol w iłowatey ziemi, miedzy Sochotem i miedzy Saredata.

18. A tak nasprawiał Salomon naczynia tego wszystkiego barzo wiele, tak iż wagi miedzi nie dochodzono.

19. Sprawił także Salomon wszystko naczynie, ktore należało do domu Bożego: iako ołtarz złoty, i stoły, na ktorych bywały chleby pokładne.

20. Także świeczniki, i lampy ich z szczerego złota, aby ie rozświecano według obyczaiu przed świątnicą.

21. I kwiaty, i lampy, i nożyczki złote, ktore złoto było wyborne.

22. Naczynia też muzyczne, i miednice, i łyżki, i kadzilnice ze złota szczerego: i brame do domu, drzwi wnętrzne do świątnice nayświętszey, i drzwi do domu, to iest do kościoła, ze złota.

Rozdział V.

I. Salomon rzeczy od oyca swego poślubione, wniosł do skarbu kościelnego 1. II. Także i skrzynię z przybytkiem i z naczyniami iego 2-12. III. Jasność Boża Kościoł napełniła 13. 14.

A tak

NA tak dokończona iest wßystka robota, ktora sprawił Salomon do domu PAńskiego: i wniosł *tam Salomon rzeczy, ktore był poświęćił Dawid, oćiec iego: śrebro, i złoto, i wßystkie naczynia włożył do skarbow domu Bożego. *1 Krol. 7, 51.

II. 2. Tedy zebrał Salomon starße z Izraela, i wßystkie przednieyße z każdego pokolenia, i przednieyße z oycow synow Izraelskich, do Jeruzalem: aby przenieśli skrzynię przymierza PAńskiego z miasta Dawidowego, ktore iest Syon.

3. I zebrali * śię do Krola wßyscy mężowie Izraelscy, w świeto uroczyste, ktore bywa mieśiąca śiodmego. * 1 Krol. 8, 1. 2.

4. A gdy śię zeßli wßyscy starśi z Izraela, wźieli Lewitowie skrzynię.

5. I nieśli skrzynię, i namiot zgromadzenia, i wßystkie naczynia świete, ktore były w namiećie: przenieśli ie Kapłani i Lewitowie.

6. Datym Krol Salomon, i wßystko zgromadzenie Izraelskie, co śię byli zeßli do niego przed skrzynię: Ofiarowali owce, i woły, ktorych nie możono obliczyć, ani obrachować prze mnostwo.

7. Wnieśli tedy Kapłani skrzynię przymierza PAńskiego, na mieysce iey, do wnętrznego domu, to iest do świątnice nayświętßey, pod skrzydła Cherubinow.

8. Abowiem Cherubinowie mieli rozćiągnione skrzydła, nad mieyscem skrzynie: i okrywali Cherubinowie skrzynię, i drążki iey z wierzchu.

9. I powyćiągali one drążki, tak, że końce ich było widać z skrzynie na przodku świątnice: ale ich nie widać było zewnątrz, i tamże zostały aż do dnia tego.

10. A nic nie było w skrzyni, tylko dwie tablice, ktore tam był włożył Moyzeß na Horebie, gdy stanowił przymierze PAN z synami Izraelskimi po wyśćiu ich z Egiptu.

11. A gdy wychodźili Kapłani z świątnice, (bo wßyscy Kapłani, ile ich było, poświęćili śię byli, a nie przestrzegali porządkow.)

12. Stali Lewitowie, śpiewacy, i wßyscy, ktorzy byli przy Asafie, Hemmanie, i Jedytunie, i synowie ich, i bracia ich, obleczeni będąc w szaty bißiorowe, z cymbały, i z harfami, i z cytrami, stali mowię na wschodniey stronie ołtarza: a przy nich Kapłanow sto i dwadźieścia, trąbiących w trąby.

III. 13. I stało śię, gdy iednostaynie trąbili, i śpiewali, i wydawali iednaki głos, chwaląc i sławiąc PAna; i gdy podnośili głos na trąbach, i na cymbałach, i na innych instrumentach muzyckich, i chwalili PANA, że dobry, * że na wieki miłośierdźie iego: tedy dom on napełniony iest obłokiem; to iest dom PAński.

* Ps. 136, 1.

14. Tak, iż śię nie mogli Kapłani ostać, i służyć dla onego obłoku. Abowiem napełniła była chwała PAńska dom Boży.

Rozdźiał VI.

I. Salomon poświąca Kościoł, dźiękuiąc Bogu, iż obiecnice Dawidowi uczynione wypełnił 1-18. II. A prosi aby w tym domu mießkać, i modlitwy wysłuchywać raczył 19-42.

TEdy rzekł * Salomon: PAN powiedźiał, iż mießkać miał we mgle. * 1 Krol. 8, 12.

2. A iam zbudował dom na mießkanie tobie o Panie: i mieysce, gdźieś miał mießkać na wieki.

3. A obroćiwßy Krol oblicze swe, błogosławił wßystkiemu zgromadzeniu Izraelskiemu, (a wßystko zgromadzenie Izraelskie stało.)

4. I rzekł: Błogosławiony PAN Bog Izraelski, ktory mowił usty swymi do Dawida, oyca mego, i wypełnił to skutecznie, mowiąc:

5. Ode dnia, ktoregom wywiodł lud moy z ziemie Egipskiey, nie obrałem miasta ze wßystkich pokoleń Izraelskich, ku zbudowaniu domu, gdźieby przebywało imię moie: anim obrał męża, ktoryby był wodzem nad ludem moim Izraelskim.

6. Alem obrał Jeruzalem, aby tam przebywało imię moie: obrałem też i Dawida, aby był nad ludem moim Izraelskim.

7. Postanowił był Dawid, oćiec moy, w sercu swym zbudować * dom

imieniowi PANA Boga Izraelskiego. *2 Sam. 7, 2. 1 Krol. 8, 17.

8. Ale rzekł PAN do Dawida, oyca mego: Aczkolwiekeś był postanowił w sercu swym, zbudować dom imieniowi memu, i dobrześ uczynił, żeś to umyślił w sercu swym:

9. Wszakże ty nie będziesz budował tego domu, ale syn twoy, który wynidzie z biodr twych, ten zbuduie dom imieniowi memu.

10. A tak utwirdził PAN słowo swoie, które był powiedział: Bom ia powstał miasto Dawida, oyca mego, a usiadłem na stolicy Izraelskiey, iako był powiedział PAN; i zbudowałem ten dom imieniowi PANA Boga Izraelskiego.

11. Tamżem też postawił skrzynię ono, w którey iest przymierze PAńskie, które uczynił z syny Izraelskimi.

12. Tedy stanął Salomon przed ołtarzem PAńskim, przed wszystkim zgromadzeniem Izraelskim, i wyciągnął ręce swe.

13. Abowiem był uczynił Salomon stolec miedziany, który postawił w pośrzod sieni, na pięć łokci w dłuż, a na pięć łokci w szerz, a na trzy łokcie wzwyż: I wstąpił nań, a pokleknawszy na kolana swoie przed wszystkim zgromadzeniem Izraelskim, wyciągnął ręce swe ku niebu.

14. I rzekł: PAnie Boże Izraelski, niemasz tobie podobnego Boga na niebie i na ziemi: który chowasz umowę i miłosierdzie nad sługami twymi, którzy chodzą przed tobą całym sercem swym.

15. Któryś spełnił słudze twemu Dawidowi, oycu memu, coś powiedział: i coś mowił usty twymi, toś skutecznie wypełnił, iako się to dziś pokazuie.

16. Przetoż teraz, o PAnie Boże Izraelski, zpełń słudze twemu Dawidowi, oycu memu, coś mu był powiedział, mowiąc: Nie będzie *odiety mąż z narodu twego przed twarzą moią, aby nie miał siedzieć na stolicy Izraelskiey: ieźli tylko przestrzegać będą synowie twoi drogi swey, chodząc w Zakonie moim, iakoś ty chodził przed obliczności moią. *2 Sam. 7, 12. 16. Ps. 132, 12.

17. Przetoż teraz o PANIE Boże Izraelski, niech będzie utwirdzone słowo twoie, któreś mowił do sługi twego Dawida.

18. (Aczci wprawdzie, izali Bog będzie mieszkał z człowiekiem na ziemi? Oto *niebiosa, i nieba niebios niemogą cię ogarnąć, iakoż daleko mniey ten dom, którym zbudował? *Ioz. 2, 11. 1 Krol. 8, 27. Izai. 66, 1. Ps. 139, 7. 8. 9. 10.

II. 19. A weyrzy na modlitwę sługi twego, i na prozbę iego: o PAnie, Boże moy! wysłuchay wołanie i modlitwę, którą się modli sługa twoy przed tobą.

20. Aby były oczy twoie otworzone nad tym domem we dnie i w nocy, nad tym mieyscem, o którymeś powiedział, że tu przebywać będzie imię twoie: abyś wysłuchywał modlitwę, którą się będzie modlił sługa twoy, na tym mieyscu.

21. Wysłuchayże tedy prozbę sługi twego, i ludu twego Izraelskiego, którąć się modlić będą na tym mieyscu: ty wysłuchay z mieysca mieszkania twego, z nieba: a wysłuchawszy, bądź miłościw.

22. Gdyby człowiek zgrzeszył przeciwko bliźniemu swemu, a przywiodłby go do przysięgi, tak, żeby przysięgać musiał, a przyszłaby przysięga ona przed ołtarz twoy w tym domu:

23. Ty wysłuchay z nieba, a rozeznay i rozsądź sługi twoie; potępiaiąc niezbożnego, a obracaiąc drogę iego na głowę iego; i usprawiedliwiaiąc sprawiedliwego, a oddawaiąc mu według sprawiedliwości iego.

24. Gdyby też był porażony lud twoy Izraelski od nieprzyiaciela przeto, iż zgrzeszyli przeciwko tobie a nawrociliby się, wyznawaiąc imię twoie, i modląc się przepraszaliby cię w tym domu:

25. Ty wysłuchay z nieba; a odpuść grzech ludowi twemu Izraelskiemu, a przywroć ie zasię do ziemie którąś im dał i oycom ich.

26. Tak

26. Także gdyby zawarte było niebo, i nie byłoby deszczu, przeto, że zgrzeszyli tobie, a modliliby się na tym mieyscu, wyznawaiąc imie twoie, i od grzechu swego odwrociliby się, gdybyś ie utrapił:

27. Ty wysłuchay z nieba, a odpuść grzech sług twoich, i ludu twego Izraelskiego, nauczywszy ich drogi prawey, po ktorey chodzić maią, a day deszcz na ziemie twoie, ktoraś dał ludowi twemu w dziedzictwo.

28. Byłliby głod *na ziemi, byłliby mor, suszа, i rdza, szarańcza i chrząszcze: ieżliby go ścisnął nieprzyiaćiel iego w ziemi mieszkania iego, albo iakakolwiek plaga, albo iakakolwiek niemoc: * 2 Kron. 20, 9.

29. Wszelka modlitwa, i wszelka prozba, ktoraby czynił ktorykolwiek człowiek, albo wszystek lud twoy Izraelski, poznawszy każdy z nich karanie swoie, i boleść swoie, i podniosłby ręce swe w tym domu:

30. Ty wysłuchay z nieba, z mieysca mieszkania twego; a odpuść, i oddaj każdemu według wszystkich drog iego, ktore znasz w sercu iego: (bo ty, ty sam znasz serca synow ludzkich.)

31. Aby się ciebie bali, i chodzili drogami twymi, po wszystkie dni, ktorych żyć będą na ziemi, ktoraś dał oycom naszym.

32. Nad to i cudzoziemiec, ktory nie iest z ludu twego Izraelskiego, i ten przyydzieli z ziemie dalekiey dla imienia twego wielkiego, i ręki twoiey możney, i dla ramienia twego wyciągnionego, przyydą, a modlić się będą w tym domu:

33. Ty wysłuchay z nieba, z mieysca mieszkania twego, i uczyń to wszystko, o co zawoła do ciebie on cudzoziemiec, aby poznali wszyscy narodowie ziemscy imie twoie, i bali się ciebie iako lud twoy Izraelski; i wiedzieli, że imie twoie wzywane iest nad domem tym, ktorym zbudował.

34. Gdyby wyszedł lud twoy na woyną przeciwko nieprzyiaciołom swoim, droga, ktorąbyś ie posłał, i modliliby się, obrociwszy się ku temu miastu, ktoreś obrał, i ku domowi, ktorym zbudował imieniowi twemu:

35. Wysłuchayże z nieba modlitwy ich, i prozbę ich, a wykonay sąd ich.

36. Gdyby zgrzeszyli przeciwko tobie, (bo niemaß * człowieka, coby nie grzeszył) a rozgniewawszy się na nie, podałbyś ie pod moc nieprzyiaćielowi, ktoryby ie poimawszy, zawiodł ie w niewolą do ziemie dalekiey, albo bliskiey: * 1 Krol. 8, 46. Jeb. 15, 15. Jakub. 3, 2. 1 Jan. 1, 8.

37. A upamiętaliby się w sercu swoim w oney ziemi, do ktorey są zaprowadzeni w niewolą, a nawrociwszy się, modliliby się w ziemi niewoli swoiey, mowiąc: Zgrzeszyliśmy, źleśmy uczynili, i niepobożnieśmy się sprawowali:

38. A nawrociliby się do ciebie z całego serca swego, i z całey duszе swey w ziemi niewoli swoiey, do ktorey będąc poimani, zaprowadzeni byli, a modliliby się, obrociwszy się ku ziemi swey, ktoraś dał oycom ich, i ku miastu ktoreś obrał, i ku domowi, ktorym zbudował imieniowi twemu:

39. Wysłuchayże z nieba, z mieysca mieszkania twego, modlitwę ich, i prozbę ich, a wykonay sąd ich, i odpuść ludowi twemu, ktory tobie zgrzeszył.

40. A tak teraz o Boże, proszę, niech będą oczy twoie otworzone, i uszy twoie nakłonione ku modlitwie, uczynionej na tym mieyscu.

41. Teraz tedy powstań o PANIE Boże, ku odpoczynieniu * twemu, ty, i skrzynia mocy twoiey: Kapłani twoi o PANie Boże, niech będą obleczeni zbawieniem, a święci twoi niechay się w dobrach raduią. * Ps. 132, 8.

42. O PANIE Boże, nie odwracay oblicza † Pomazańca twego: pamiętay na miłosierdzia obiecane Dawidowi, słudze twemu. [† J. Od pomazańca]

Rozdział VII.

I. Ogień z nieba spada na ofiarę, a Chwała PAńska napełnia dom 1-4. II. Poświęcanie kościoła 5-11. III. PAN się ukazał Salomonowi z obietnicami i z groźbami 11-22.

A gdy dokończył Salomon * modlitwy, tedy ogień zstąpił z nie-

ba, i pożarł całopalenie, i inne ofiary: † a chwała PAńska napełniła on dom. * 1 Krol. 8, 54. 2 Mach. 2, 10.

[† T. Obłok znak przytomności PAńskiey.]

2. I nie mogli Kapłani wnisć do domu PAńskiego, przeto, że chwała PAńska napełniła dom PAński.

3. I wszyscy synowie Izraelscy, widząc gdy zstępował ogień, i chwała PAńska na dom, upadli twarzą swą na ziemię, na tło: a kłaniaiąc się, chwalili PANA, że dobry, że na wieki miłosierdzie iego.

4. A krol i wszystek lud sprawowali ofiary przed PANEM.

II. 5. Tedy nabił Krol Salomon na ofiary, wołow dwadzieścia i dwa tysiące, a owiec sto i dwadzieścia tysięcy, gdy poświącali dom Boży Krol i wszystek lud.

6. Ale Kapłani stali w rzędziech swych: Lewitowie także z instrumentami muzyki PAńskiey, ktore był sprawił Dawid Krol, ku chwaleniu PANA, (że na wieki miłosierdzie iego) pieśnią Dawidową, ktorą im podał. Inni też Kapłani trąbili przeciwko nim, a wszyscy Izraelczycy stali.

7. Nad to poświęcił Salomon pośrzodek ścieni, ktora była przed domem PAńskim: Bo tam ofiarował całopalenia, i tłustości spokoynych ofiar, przeto, że na ołtarzu miedzianym, ktory, był sprawił Salomon, nie mogły się zmieścić całopalenia, i ofiary śniedne, i tłustości.

8. I obchodził Salomon onego czasu * święto uroczyste przez siedm dni, i wszystek Izrael z nim, zgromadzenie barzo wielkie, od weścia do Emat, aż do rzeki Egipskiey.

* 1 Krol. 8, 65.

9. Potym uczynili dnia osmego święto: abowiem poświęcenie ołtarza sprawowali przez siedm dni, i święto uroczyste obchodzili przez siedm dni.

10. A dnia dwudziestego i trzećiego, miesiąca siodmego, rozpuścił lud do przybytkow swoich, weselący się, i cieszący się w sercu swym, z dobrodzieystwa, ktore uczynił PAN Dawidowi i Salomonowi, i Izraelowi, ludowi swemu.

11. A tak * dokończył Salomon domu PAńskiego, i domu krolewskiego: a wszystko, co był umyślił w sercu swym uczynić w domu PAńskim, i w domu swym, wykonał szczęśliwie. * 1 Krol. 9. 1.

III. 12. Potym ukazał się PAN Salomonowi w nocy, i rzekł do niego: Wysłuchałem modlitwę twoię, i obrałem to mieysce sobie za dom do ofiary.

13. Jeżli zamknę niebo, żeby nie było deszczu; i ieżli rozkażę szarańczy, aby pożarła ziemię; ieżli też pośle powietrze na lud moy:

14. A ieżliby się upokorzył lud moy nad ktorym wzywano imienia mego, a modliłby się, i szukałby twarzy moiey, odwroćiwszy się od drog swoich złych: tedy JA wysłuchам z nieba, i odpuszczę grzech ich, a uzdrowię ziemię ich.

15. Oczy też moie otworzone będą, a uszy moie nakłonione ku modlitwie uczynioney na tym mieyscu.

16. Bom teraz obrał * i poświęcił ten dom, aby tu przebywało imię moie aż na wieki: i będą tu oczy moie, i serce moie po wszystkie dni.

* 5 Moy. 12, 5. Ps. 132, 13.

17. A ty, będzieszli chodził przede mną, iako chodził Dawid, oćiec twoy, a będziesz się sprawował według wszystkiego, com ći przykazał, strzegąc ustaw moich i sądow moich.

18. Tedy utwirdzę stolicę * krolestwa twego, iakom uczynił umowę z Dawidem, oycem twoim, mowiąc: Nie będzie † odięty z narodu twego mąż panuiący nad Izraelem.

* 2 Sam. 7, 13. 1 Krol. 6, 12. Ps. 89 20. † 2 Kron 6, 16.

19. Ale ieżli się wy * odwroćićie, a opuścićie ustawy moie, i przykazania moie, ktorem wam podał, a odszedszy, będziećie służyli bogom cudzym, i będziećie się im kłaniali:

* 3 Moy. 26, 14. 33. 5 Moy. 28, 15. 36. 37.

20. Tedy ie wykorzenię z ziemie moiey, ktoram im dał: a ten dom, ktorym poświęcił imieniowi memu, odrzucę od oblicza mego, i podam go na przypowieść, i na baśń, miedzy wszystkie narody.

21. Nad to i ten dom, ktory był sławny, każdemu mimo idącemu będzie

dźie na podźiw, i rzecze: Przeczźe tak uczynił PAN tey źiemi, i temu domowi?

22. Tedy odpowiedzą: Przeto, iż opuścili PANa Boga oycow swoich, ktory ie wywiodł z źiemie Egipskiey; a chwycili się bogow cudzych, i kłaniali się im, i służyli im: dla tegoż przywiodł na nie to wßystko złe.

Rozdźiał VIII.

I. Miasteczka pobudowane od Salomona 1-6. II. Hołdownicy iego 7-10. III. Przyczyna, dla ktorey żenie swey, corce Faraonowey osobny dom zbudował w. 12. IV. Zwyczayne ofiary, i nabożeństwo iego 13-16. V. Posyłanie okrętow do Ofir 17. 18.

I po wyściu * dwudźiestu lat, ktorych budował Salomon dom PAński i dom swoy. * 2 Krol. 9, 10.

2. Pobudował też miasta, ktore był wrocił Hyram Salomonowi, a dał tam mießkanie synom Izraelskim.

3. Potym ciągnął Salomon do Emat Soby, i wźiął ią.

4. Pobudował też Tadmor na puszczy, i wßystkie miasta, w ktorych miał składy, pobudował w Emat.

5. Nad to zbudował Betoron wyższe, i Betoron niższe, miasta obronne w murzech, z bramami i z zaworami.

6. Także i Baalat, i wßystkie miasta, w ktorych miał składy Salomon; i wßystkie miasta dla wozow, i miasta dla iezdnych: owa wßystko według upodobania swego, cokolwiek zamyślił budować w Jeruzalem, i na Libanie, i po wßystkiey źiemi panowania swego.

II. 7. Wßystek też lud, ktory był pozostał z Hetteyczykow, i Amorreyczykow, i Ferezeyczykow, i Heweyczykow, i Jebuzeyczykow, ktorzy nie byli z Izraela.

8. Idący z synow ich, ktorzy byli zostali po nich w oney źiemi, ktorych byli nie wygubili synowie Izraelscy; poczynił Salomon hołdownikami aż do dnia tego.

9. Ale z synow Izraelskich, ktorych nie poczynił Salomon niewolnikami do robot swoich: (bo oni byli mężowie waleczni, i przednieyśi Hetmani iego, i przełożeni nad wozami iego, i nad iezdnymi iego.)

10. I tych było przednieyßych przełożonych, ktore miał Krol Salomon, dwieście i pięćdźiesiąt panuiących nad ludem.

III. 11. Lecz corkę Faraonową przeniosł Salomon z miasta Dawidowego, do domu, ktory iey był zbudował; abowiem mowił: Nie będźie mießkała żona moia w domu Dawida, Krola Izraelskiego, bo świety iest; przeto, iż weßła do niego skrzynia PAńska.

12. Tedy Salomon ofiarował całopalenia PANU na ołtarzu PAńskim, ktory był zbudował przed przysionkiem.

IV. 13. Cokolwiek zwyczaynie na każdy dźień ofiarować miano, według rozkazania Moyzeßowego w Sabbaty, na nowiu mieśiącow, i w święta uroczyste, trzy kroć do roku, w święto Przaśnikow, i w święto Tygodniow, i w święto Kuczek.

14. I postanowił według rozrządzenia Dawida, oyca swego, rozdźiały Kapłanow w posługowaniu ich, i Lewity w powinnościach ich, aby chwalili Boga, i służyli przy Kapłaniech, według zwyczaiu każdego dnia: odźwierne też w rzędźiech ich, przy każdey bramie: Abowiem tak było rozkazanie Dawida, męża Bożego.

15. I nie ustąpili od rozkazania krolewskiego o Kapłaniech i o Lewitach, około wßystkich rzeczy, i około skarbow.

16. A tak dogotowano wßystkiego dźieła Salomonowego, od onego dnia, ktorego założony był dom PAński aż do wystawienia iego: i tak dokończony był dom PAński.

V. 17. Tedy iachał Salomon do Asyongaber, i do Elot, * ktore iest nad brzegiem morskim, w źiemi Edomskiey. * 1 Krol. 9, 26.

18. I posłał mu Hyram przez ręko sług swoich, okręty i żeglarze świadome morza; ktorzy iachali z sługami Salomonowymi do Ofir: a wźiąwßy ztamtąd cztery sta i pięćdźiesiąt talentow złota, przynieśli ie do * Krola Salomona.

* 1 Krol 9, 28.

Rozdział IX.

I. Przyiadz Krolowey z Saby do Salomona 1-8. II. Dary ich wzaiemne 9-12. III. Dochody Salomonowe doroczne 13-31.

TEdy Krolowa * z Saby słysząc sławę Salomonową, przyiachała do Jeruzalem, aby doświadczała Salomona w gadkach, z wielkim barzo pocztem, i z wielbłądami niosącymi rzeczy wonne, i złota barzo wiele, i kamienia drogiego. A przyszedszy do Salomona, mowiła z nim o wszystkim, co miała w sercu swoim. * 1 Krol. 10, 1. Matt. 12, 42.

2. Ale iey odpowiedział Salomon na wszystkie iey słowa, a nie było nic skrytego przed Salomonem, na coby iey nie odpowiedział.

3. Przetoż widząc Krolowa z Saby mądrość Salomonową, i dom, ktory zbudował:

4. Także potrawy stołu iego, i siadania sług iego, i stawania służących mu, i szaty ich, i podczaszе iego, i szaty ich, i † wschody, po ktorych wstępował do domu PAńskiego, zdumiewała się barzo.

[† T. Ofiary ktore sprawował.]

5. I rzekła do Krola: Prawdziwać to mowa, ktorąm słyszała w ziemi moiey o sprawach twoich, i o mądrości twoiey.

6. Alem nie wierzyła słowom ich, ażem przyiachawszy, oglądała oczyma swymi; ale oto nie powiedziano mi i połowice o wielkiey mądrości twoiey; Przeszedłeś sławę, o ktoreym słyszała.

7. Błogosławieni mężowie twoi, i błogosławieni ci słudzy twoi, ktorzy stoią przed tobą zawsze, a słuchaią mądrości twoiey.

8. Niechże będzie PAN Bog twoy błogosławiony, ktory cię sobie upodobał, aby cię posadził na stolicy swoiey za Krola przed PANEM Bogiem twoim. Dla tego, iż umiłował Bog twoy Izraela, aby go umocnił na wieki: przetoż postanowił cię nad nimi za Krola, abyś czynił sąd i sprawiedliwość.

II. 9. I dała Krolowi sto i dwadzieścia talentow złota, i rzeczy wonnych barzo wiele, i kamienia drogiego. A nie przyszło nigdy więcey takich rzeczy wonnych, iakie dała Krolowa z Saby Krolowi Salomonowi.

10. Nad to i słudzy Hyramowi, i słudzy Salomonowi, ktorzy * byli przywieźli złota z Ofir, przywieźli i drzewa Almugimowego, i kamienia drogiego. * 1 Krol. 10, 12.

11. I poczynił Krol z onego drzewa Almugimowego wschody do domu PAńskiego, i do domu krolewskiego, i harfy, i lutnie śpiewakom. A nie widano przedtym nigdy takich rzeczy w ziemi Judskiey.

12. Krol także Salomon dał Krolowey z Saby wszystko, czego chciała, i czego żądała, oprocz nagrody za to, co była przyniosła do Krola: Potym się wrociła, i odiechała do ziemie swey, ona i słudzy iey.

III. 13. A była waga tego złota, ktore przychodziło Salomonowi na każdy rok, sześć set i sześćdziesiąt i sześć talentow złota.

14. Oprocz tego co kupcy, i ktorzy handluią, przynosili. Także wszyscy Krolowie Arabscy, i Książęta onej ziemie, przywozili złoto i srebro Salomonowi.

15. Przetoż uczynił Krol Salomon dwieście tarczy ze złota ciągnionego: sześć set syklow złota ciągnionego wychodziło na każdą tarczą.

16. Przytym trzy sta puklerzow ze złota ciągnionego, trzy sta syklow złotych wychodziło na każdy puklerz, ktore schował Krol w domu lasu Libanowego.

17. Uczynił także Krol stolicę wielką z kości słoniowey, i powlokł ią szczerym złotem.

18. A sześć stopniow było u oney stolice; a podnożek był ze złota, trzymaiący się stolice: poręcza też były z obudwu stron, kędy siadano, a dwa lwi stali u poręcza.

19. Dwanaście też lwow stało na sześci stopniach z obu stron: Nie było nic takowego urobiono w żadnym krolestwie.

20. Nad to wszystkie naczynia, z ktorych piiał Krol Salomon, były złote, i wszystek sprzęt w domu lasu Libanowego ze złota szczerego; nic nie było ze srebra: bo go nie miano w żadney cenie za dni Salomonowych.

21. Abo-

21. Abowiem okręty Krolewskie chodźiły na morze z sługami Hyramowymi: raz we trzy lata wracały śie też okręty z morza, przynoszac złoto, i śrebro, kości słoniowe, i koczkodany, i pawy.

22. A tak uwielbiony iest Krol Salomon nad wszystkie Krole ziemskie, bogactwy i mądrością.

23. Przetoż wszyscy Krolowie ziemscy pragneli widźieć Salomona, aby słuchali mądrości iego, ktora był dał Bog w serce iego.

24. I przynośili mu każdy upominek swoy, naczynia śrebrne, i naczynia złote, szaty, zbroie, i rzeczy wonne, konie i muły, a to na każdy rok.

25. I miał Salomon cztery * tysiące staien koni i wozow, a dwanaśćie tysięcy iezdnych, ktore rozsadźił po miastach wozow, i przy sobie w Jeruzalem. * 1 Krol. 4, 26. r. 10, 26. 2 Kron. 1, 14.

26. I panował nad wszystkimi * Krolmi, od rzeki, aż do ziemie Filistyńskiey, i aż do granice Egipskiey. * 1 Krol. 4, 21.

27. A złożył Krol śrebra w Jeruzalem, * iako kamienia, a Cedrow złożył iako płonnych fig, ktorych rośćie na polu barzo wiele. * 1 Krol. 10, 27. 2 Kron. 1, 15.

28. Przywodzono * też konie Salomonowi z Egiptu, i ze wszystkich innych ziem. * 2 Kron. 1, 16.

29. A ostatek spraw Salomonowych, pierwszych i ostatnich, zapisano w ksiegach Natana Proroka, i w proroctwie Achyasza, Sylonitczyka, i w Widzeniach Jaddy, Widzącego, ktory prorokował przeciw Jeroboamowi, synowi Nabatowemu.

30. I krolował Salomon w Jeruzalem nad wszystkim Izraelem, czterdźieści lat.

31. Zasnął potym Salomon z oycy swymi, a pochowano go w mieście Dawida, oyca iego: A Roboam, syn iego, krolował miasto niego.

Rozdźiał X.

I. Roboam został Krolem w Sychem 1. II. Poddani proszą go o ulżenie ciężarow 2-11. III. Roboam surowa im odpowiedź dał 12-15. IV. Dźieśięcioro Pokolenia oderwały śie od niego, i Adorama, poborce iego, ukamionowali. Roboam przed nimi uciekł 16-19.

Tedy iachał Roboam * do Sychem: bo w Sychem zebrał śie był wszystek Izrael, aby go postanowili Krolem! * 1 Krol. 12, 1.

II. 2. A gdy to usłyszał Jeroboam, syn Nabatow, ktory był w Egipćie, gdźie był uciekł przed Krolem Salomonem, wrocił śie Jeroboam z Egiptu:

3. Bo postali i wezwali go. Tedy przyszedł Jeroboam i wszystek Izrael: i rzekli do Roboama, mowiąc:

4. Oćiec twoy włożył na nas iarzmo ćieszkie, ale ty teraz ulżyy nam niewoli srogiey oyca twego, i iarzma ćieszkiego, ktore włożył na nas: a będźiemyć służyli.

5. Ktory im rzekł: Po trzech dniach wroććie śie do mnie: I odszedł lud.

6. Miedzy tym wszedł Krol Roboam w radę z Starszymi, ktorzy stawali przed Salomonem, oycem iego, za żywota iego, mowiąc: Co wy radźićie? Jakabym miał dać odpowiedź ludowi temu?

7. Ktorzy mu odpowiedźieli, mowiąc: Jeźli dźiś powolny będźiesz ludowi temu, a uczyniss im kwoli, i będźiesz mowił do nich słowa łagodne, będą sługami twymi po wszystkie dni.

8. Ale on opuściwszy radę starszych, ktora mu podali, wszedł w radę z młodźieńcami, ktorzy z nim wzrośli, i stawali przed nim.

9. I rzekł do nich: Coż wy radźićie, abysmy odpowiedźieli ludowi temu? ktorzy rzekli do mnie, mowiąc: Ulżyy tego iarzma, ktore włożył oćiec twoy na nas?

10. Tedy mu odpowiedźieli oni młodźieńcy, ktorzy z nim wzrośli, mowiąc: Tak odpowieś temu ludowi, ktorzy do ćiebie rzekli, mowiąc; Oćiec twoy włożył na nas ćieszkie iarzmo, ale ty ulżyy go nam. Tak rzecześ do nich: Naymnieyszy palec moy, mieszszy iest niż biodra oyca mego.

11. Przetoż teraz, oćiec moy kładł na was iarzmo ćieszkie, ale ia przydam do iarzma waszego: Oćiec moy karał was biczykami, a ia was będę karał korbaczami. III. 12.

III. 12. Przyßedł tedy Jeroboam i wßyſtek lud do Roboama, dnia trzećiego, iako im był rozkazał Krol, mowiąc: Wroććie śie do mnie dnia trzećiego.

13. I odpowiedźiał im Krol ſurowie, bo opuśćił Krol Roboam radę ſtarcow.

14. A rzekł do nich według rady młodźieńcow, mowiąc: Oćiec moy obćiążył was iarzmem ćießkim, ale ia przydam do niego, oćiec moy karał was biczykami, ale ia was będę karał korbaczami.

15. I nie uſłuchał Krol ludu: (bo była przyczyna od Boga, aby doſyć uczynił PAN ſłowu ſwemu, ktore był powiedźiał przez Achyaßa,*Sylonitczyka, do Jeroboama, ſyna Nabatowego.) *1 Krol. 11, 29.

IV. 16. Przetoż widząc wßyſtek Izrael, że ich Krol nie uſłuchał, odpowiedźiał lud Krolowi, mowiąc: Coż mamy za dźiał w Dawidźie? a co za dźiedźictwo w ſynu Iſaiowym? Każdy idź do namiotow ſwych o Izraelu! A ty Dawidźie opatrz teraz dom ſwoy. I rozeßli śie wßyſcy Izraelczycy do namiotow ſwoich.

17. A tak tylko nad ſynami Izraelſkimi, ktorzy mießkali w miaſtach Judſkich, krolował Roboam.

18. I poſłał Krol Roboam Adorama, ktory był Poborca, †i ukamionowali go ſynowie Izraelſcy, że umarł: przetoż Krol Roboam wśiadßy co rychley na woz, ućiekł do Jeruzalem. [† H. Nad pobory.]

19. A tak odſtąpili Izraelczycy od domu Dawidowego, aż do dnia tego.

Rozdźiał XI.

I. Roboam zahamowany od Boga, aby nie walczył przeciw Jeroboamowi 1-4. II. Miaſta ſwe opatrzył 5-12. III. Kapłani od Jeroboama wygnani, uciekają do niego 13-17. IV. Żony i dźieci iego 18-23.

Przyiachawßy tedy Roboam *do † Jeruzalem, zebrał dom Judow i pokolenie Beniamynowe, ſto i ośmdźieśiąt tyśięcy mężow przebranych do boiu, aby walczyli z Izraelem; a żeby przywrocone było krolеſtwo do Roboama: *1 Krol. 12, 21.

2. I ſtało śie ſłowo PAńſkie do Semeiaßa, męża Bożego, mowiąc:

3. Powiedz Roboamowi, ſynowi Salomonowemu, Krolowi Judſkiemu, i wßyſtkiemu Izraelowi, w Judźie i w pokoleniu Beniamynowym, mowiąc:

4. Tak mowi PAN: Nie wychodźćie, ani walczćie z bracią waßą, wroććie śie każdy do domu ſwego: abowiem ode mnie ſtała śie ta rzecz, i uſłuchali ſłowa PAńſkiego. I wrocili śie, a nie ćiągneli przeciw Jeroboamowi.

II. 5. I mießkał Roboam w Jeruzalem, a pobudował miaſta obronne w Judźie.

6. I zbudował Betlehem, i Etam, i Tekue.

7. I Betſur, i Soko, i Adullam.

8. I Get, i Mareſa, i Zyf.

9. I Adoraim, i Lachys, i Aſeka.

10. I Sora, i Aialon, i Hebron, ktore były w Judźie, i w pokoleniu Beniamynowym, miaſta obronne.

11. A gdy zmocnił one twierdze, poſtanowił w nich ſtaroſty, i wyſtawił ßpichlerze dla zboża, i dla oliwy, i dla wina.

12. A w każdym mieśćie złożył tarcze i włocznie: a opatrzył ie barzo mocno: a tak panował nad Judą i Beniamynem.

III. 13. Kapłani też i Lewitowie, ktorzy byli we wßyſtkim Izraelu, zebrali śie do niego, ze wßyſtkich granic ſwoich.

14. Bo opuśćiwßy Lewitowie przedmieśćia ſwoie, i ośiadłości ſwoie, ßli do Judy i do Jeruzalem, (gdyż ie był wyrzućił Jeroboam i ſynowie iego, aby nie odprawowali urzędu Kapłańſkiego PANU.

15. I poſtanowił ſobie *Kapłany po wyżynach, i diabłom, i ćielcom, ktorych był naczynił.) *1 Krol. 12, 31.

16. A za nimi ze wßyſtkich pokoleń Izraelſkich, ktorzy obrocili ſerca ſwe ku ßukaniu PANa Boga Izraelſkiego, przyßli do Jeruzalem, aby ofiarowali PANU, Bogu oycow ſwoich.

17. A tak umocnili krolеſtwo Judſkie, i utwirdźili Roboama, ſyna Salomonowego, przez trzy lata: a bo-

bowiem chodźili droga Dawida i Salomona przez one trzy lata.

IV. 18. Potym poiął sobie Roboam za żonę Mahalatę, corkę Jerymota, syna Dawidowego; i Abihailę, corkę Eliaba, syna Jsaiego.

19. Ktora mu urodźiła syny: Jehusa, i Semaryaßa, i Zaama.

20. A po niey poiął Maachę, corkę Absalomowę; ktora mu urodźiła Abiaßa, i Ktaia, i Syse, i Salomitę.

21. I miłował Roboam Maachę, corkę Absalomowę, nad wßystkie żony swoie, i nad założnice swoie: Abowiem poiął był żon ośmnaśćie; a założnic ßeśćdźieśiąt: I zpłodźił dwadźieśćia i osm synow, i ßeśćdźieśiąt corek.

22. I postanowił Roboam Abiaßa, syna Maachy, za Xiążę, za Hetmana miedzy bracią iego: Abowiem zamyślał go uczynić Krolem.

23. A rostropnie sobie postępuiąc, rozsadźił wßystkie inne syny swe, po wßystkich krainach Judskich, i Beniamynowych, po wßystkich miastach obronnych, i opatrzył ie dostatkiem żywności, i nadał im wiele żon.

Rozdźiał XII.

I. Sesak, Krol Egipski, do Judskiey ziemie wtargnął 1-8. II. Kościoł, i dom krolewski złupił 9. III. Roboam pokora swa onego ubłagał 10-16.

A gdy utwirdźił krolestwo swoie Roboam, i zmocnił ie, opuścił Zakon PAński; i wßystek Jzrael z nim.

2. I stało sie roku piątego krolowania Roboamowego, że wyćiągnął Sesak, Krol Egipski, przeciw Jeruzalem, (abowiem byli zgrzeßyli przeciw PANU.)

3. Z tysiącem i dwiema sty wozow, i z ßeśćiądźieśiąt tysięcy iezdnych, a nie było liczby ludu, ktory przyćiągnął z nim z Egiptu: Lubimczykow, Suchymczykow, i Chusymczykow.

4. I pobrał miasta obronne, ktore były w Judźie: i przyćiągnął aż ku Jeruzalem.

5. Tedy Semeiaß, Prorok, przyßedł do Roboama, i do Xiążąt Judskich, ktorzy sie byli zebrali do Jeruzalem, uciekaiąc przed Sesakiem: i rzekł do nich; Tak mowi PAN: Wyście mie opuścili: dla tegom i JA was opuścił, i podał w ręce Sesakowe.

6. I upokorzyły sie Xiążęta Jzraelskie, i Krol, i mowili: Sprawiedliwy iest PAN.

7. A gdy uyrzał PAN, iż sie upokorzyli, stało sie słowo PAńskie do Semeiaßa, mowiąc: Upokorzyli sie, nie wytracę ich, ale im dam w krotce wybawienie, ani sie wyleie zapalczywość moia przeciw Jeruzalem przez ręce Sesaka.

8. Wßakże będą mu za sługi: aby wiedźieli, co to iest służyć mnie, albo służyć krolestwom ziemskim.

II. 9. A tak ciągnął Sesak, * Krol Egipski, przeciw Jeruzalem, i pobrał skarby domu PAńskiego, i skarby domu krolewskiego, wßystko to pobrał: wźiął też tarcze złote, ktore był sprawił † Salomon. * 1 Krol. 14, 26.

† 1 Krol. 10, 16.

III. 10. I sprawił Krol Roboam miasto nich tarcze miedźiane, i poruczył ie przełożonym nad piechotą, ktorzy strzegli drzwi domu krolewskiego.

11. A gdy wchadzał Krol do domu PAńskiego, tedy przychodźiła piechota, i brali ie: potym zaś ie odnośili ie do swoich komor.

12. A tak iż sie upokorzył, odwrocił sie od niego gniew PAński, i nie wytracił go do końca: Abowiem ießcze i w Judźie * było nieco dobrego. * 1 Krol. 11, 13. 36.

13. Zmocnił sie tedy Krol Roboam * w Jeruzalem, i krolował: a było czterdźieści lat i ieden rok Roboamowi, gdy krolować począł; a siedmnaśćie lat krolował w Jeruzalemie w mieście, ktore obrał PAn ze wßystkich pokoleń Jzraelskich, aby tam przebywało imie iego. A imie matki iego było Naama, Ammonitka. * 1 Krol. 14, 21.

14. Ten czynił złe: Bo nie przygotował serca swego, aby ßukał PAna.

15. Ale sprawy Roboamowe pierwße i posledne, zapisane są w księgach Semeiaßa, Proroka, i Jaddy, Widzącego: gdźie sie opisuie porządek rodzaiow; także woyny miedzy Ro-

Roboamem i Jeroboamem po wszystkie dni.

16. I zasnął Roboam z oycy swymi; i pochowan iest w mieście Dawidowym: a krolował Abiasz, syn iego, miasto niego.

Rozdział XIII.

I. Abiasz, syn Roboamow, krolnie 1. II. Woyna iego przeciw Jeroboamowi 2. 3. III. Strofowanie ludu Izraelskiego: i bezyczenie sie pomocą PAńską 4-12. IV. Izraelczyki porazit, i kilka miast ich pobrał 13-20. V. Zony i dzieci iego 21. 22.

Roku osmnastego * Krola Jeroboama, krolował Abiasz nad Judą. * 1 Krol. 15, 1.

II. 2. Trzy lata krolował w Jeruzalem: a imie matki iego było Michaia, corka Uryelowa, z Gabaa. I była woyna * miedzy Abiaszem, i miedzy Jeroboamem: * 1 Krol. 15, 7.

3. Przetoż Abiasz uszykował woysko ludzi barzo walecznych, cztery kroć sto tysięcy mezow przebranych. Jeroboam także uszykował sie przeciwko niemu, maiąc osm kroć sto tysięcy mezow przebranych, barzo walecznych.

III. 4. Tedy stanął Abiasz na wierzchu gory Semeron, ktora była miedzy gorami Efraimskimi, i rzekł: Słuchayćie mie Jeroboamie i wszystek Izraelu.

5. Izali wam nie należy wiedzieć, że PAN Bog Izraelski dał krolestwo Dawidowi nad Izraelem na wieki, onemu i synom iego przymierzem † trwałym. [† H. Przymierzem Soli.]

6. Lecz powstał Jeroboam, syn Nabatow, sługa Salomona, syna Dawidowego, i * stał sie odpornym panu swemu. * 1 Krol. 11, 26.

7. I zebrali sie do niego mezowie lekkomyślni, a ludzie niepobożni; i zmocnili sie przeciw Roboamowi, synowi Salomonowemu: a Roboam bedąc dzieciećiem, i serca lekliwego, nie mogł sie im mężnie oprzeć:

8. Jaczym wy sie teraz myślićie zmocnić przeciw krolestwu PAńskiemu, ktore iest w rękach synow Dawidowych; a iest was kupa wielka; i maćie z sobą cielce złote, ktorych wam naczynił Jeroboam za bogi.

9. Izażeście nie zarzucili * Kapłanow PAńskich, synow Aaronowych i Lewitow: a poczyniliście sobie Kapłany, iako inni narodowie ziemscy? Ktokolwiek przychodzi, aby poświecone były ręce iego, z cielcem młodym, i z siedmią baranow, staje sie Kapłanem tych, ktorzy nie są bogowie. * 1 Krol. 12, 31.

2 Kron. 11, 14. 15.

10. Ale my iesteśmy PANA Boga naszego, i nie opuściliśmy go; a Kapłani, ktorzy służą PANU, są synowie Aaronowi, i Lewitowie, ktorzy pilnuią urzędu swego:

11. I ofiarują PANU całopalenia na każdy zaranek, i na każdy wieczor: i kadzą rzeczami wonnymi, i pokładaią chleby na stole czystym; także świecznik złoty, i lampy iego sporządzaią aby gorzały na każdy wieczor. A tak my strzeżemy rozkazania PANA Boga naszego: a wyście go opuścili.

12. Przetoż oto z nami iest na czele Bog, i Kapłani iego, i traby głośne, aby brzmiały przeciwko wam. Synowie Izraelscy, nie walczćież z PANEM, Bogiem oycow waszych: bo sie wam nie powiedzie.

IV. 13. Mniedzy tym obwiodł zasadzkę Jeroboam, aby na nie przypadli z tyłu: I byli iedni w oczy Judzie, a drudzy na zasadzce z tyłu ich.

14. Tedy uyrzawszy synowie Judscy, że na nie następowała bitwa z przodku i z tyłu, wołali do PANA, a Kapłani trąbili w traby.

15. Uczynili też okrzyk mezowie Juda: I stało sie w onym okrzyku mezow Judskich, że Bog porazit Jeroboama, i wszystkiego Izraela przed Abiaszem i Judą.

16. I uciekali synowie Izraelscy przed Judą: ale ie podał Bog w ręce ich.

17. I porazili ie Abiasz i lud iego, porazką wielką: tak, iż legło pobitych z Izraela, pięć kroć sto tysięcy mezow na wybor.

18. Przetoż poniżeni są synowie Izraelscy na on czas: a zmocnili sie synowie Judscy: ponieważ spolegali na PAnu, Bogu oycow swych.

19. I gonił Abiasz Jeroboama, a odiął

odiął mu miasta Bethel i wśi iego; i Jesana i wśi iego; i Efron i wśi iego.

20. A nie mogł śie wiecey pokrzepić Jeroboam za dni Abiaßowych: i uderzył go PAN że umarł.

V. 21. Ale Abiaß zmocnił śię, i poiął sobie żon czternaśćie, i zpłodźił dwadźieścia i dwu synow, i ßesnaśćie corek.

22. Ale inne sprawy Abiaßowe, i postępki iego, i słowa iego, zapisane sa w Kśiegach Proroka Jaddy.

Rozdźiał XIV.

I. Aza bałwochwalstwo uprzata, miasta buduie, lud woienny zbiera 1-10. II. A Bogu śie modląc, zwycięstwo nad Etyopczyki otrzymawa 11-15.

A gdy zasnął *Abiaß z oycy swymi, a pochowano go w mieśćie Dawidowym, tedy krolował Aza, syn iego, miasto niego: Za dni iego była w pokoiu ziemia, przez dźieśieć lat. *1 Krol. 15, 8.

2. I czynił Aza co było dobrego i przyiemnego w oczach PANA Boga swego:

3. Bo poburzył oltarze *obce, i wyżyny, i podrzuzgotał bałwany ich, i wyrąbał gaie ich: *5 Moy. 7, 5. r. 12, 3.

4. A przykazał Judźie, aby ßukali PANA Boga oycow swych, i przestrzegali Jakonu, i przykazań iego.

5. Żniosł też ze wßystkich miast Judskich wyżyny, i słoneczne bałwany, a było w pokoiu krolestwo za czasu iego.

6. Nad to pobudował miasta obronne w Judźie, przeto, iż była w pokoiu ziemia, i nie powstała przeciwko niemu woyna za onych lat, bo mu dał PAn odpoczynienie.

7. I rzekł do Judy: Pobuduymy te miasta, i otoczmy ie murem, i wieżami, bramami, i zaworami, poki ziemia iest w mocy naßey: Bośmy ßukali PANA Boga naßego: Szukaliśmy go, i sprawił nam odpoczynienie zewßąd. Przetoż budowali, a ßcześćiło śię im.

8. I miał Aza woysko noßących tarcz i drzewce: z Judy, trzy kroć sto tysięcy: a z Beniamyna noßących puklerz, i ćiągnących łuk, dwa kroć sto tysięcy i osmdźieśiąt tysięcy. Ci wßyscy byli barzo mężni.

9. Tedy wyćiągnął przeciw nim Zara, * Etyopczyk, maiąc woyska † dźieśieć kroć sto tysięcy, a wozow trzy sta: i przyćiągnął aż do Mareßy. * 2 Kron. 16, 8.

[† H. Tysiąc tysięcy.]

10. Wyćiągnął też i Aza przeciw niemu, i ußykowali woyska w dolinie Sefata, u Mareßy.

11. Tedy zawołał Aza do PANA Boga swego, i rzekł: O PANIE, * ty nie potrzebuieß wielu, abyś ratował tego, ktory nie ma potęgi. Ratuyże nas o PANIE Boże naß; gdyż na tobie spolegamy, a w imia twoie idźiemy przeciwko temu mnostwu. Tyś PAN Bog † naß, niech nie ma gory nad toba człowiek śmiertelny. * 1 Sam. 14, 6.

5 Moy. 20, 3. † Ps. 9, 20.

12. A tak poraził PAN Etyopczyki przed Aza, i przed Juda; tak, iż ućiekli Etyopczycy.

13. A gonił ie Aza, i lud, ktory był z nim, aż do Gierary: i polegli Etyopczycy, tak, że nie mogli wstorać: bo zgarći sa przed obliczem PAńskim, i przed woyskiem iego: i nabrali łupow barzo wiele.

14. Nad to, poburzyli wßystkie miasta, około Gierary: abowiem przypadł strach PAński na nie, i zplundrowali one wßystkie miasta: bo w nich była wielka korzyść.

15. Także i obory trzod poburzyli: a zaiąwßy owiec i wielbłądow barzo wiele, wrócili śię do Jeruzalem.

Rozdźiał XV.

I. Azaryaß Prorok upomina Azę i lud, aby w naprawie chwały Bożey nie ustawali 1-7. II. Ktorego oni usłuchawßy, przymierze z Bogiem odnawiała 8-15. III. Pokojność Azy 16-19.

Tedy na Azaryaßa, syna Odedowego, przypadł Duch Boży.

2. Ktory wyßedßy przeciw Azie, rzekł mu: Słuchayćie mię, Aza, i wßystko pokolenie Judowe i Beniamynowe. PAN był z wami, pokiśćie byli z nim, a ieźli go ßukać będźiećie, znaydźiećie go: ale ieźli go opuśćićie, opuści was.

3. Przez wiele dni był Izrael bez Boga prawdźiwego: i bez Kapłana, nauczyćiela, i bez Jakonu.

4. Wßakże gdyby śię byli nawro-

ćili

ćili w utrapieniu swym do PANA Boga Izraelskiego, a szukali go, dałby się im był znaleść.

5. Ale teraźnieyszych czasow † niebespieczno wychodźić i wchodźić: bo zamieszanie wielkie miedzy wszystkimi obywatelami ziemie.

[† H. Niepokoy wchodzącemu.]

6. I depce narod po narodzie, a miasto po mieście; przeto, że ie Bog strwożył wszelakim uciśnieniem.

7. Przetoż wy zmacniayćie się, a niech nie słabieią ręce wasze; bo czeka zapłata prace waszey.

II. 8. A gdy usłyszał Aza te słowa, i proroctwo Odeda Proroka, zmocnił się, i zniosł obrzydliwości ze wszystkiey ziemie Judskiey, i Beniamyńskiey, i z miast, ktore był pobrał na gorze Efraim: i odnowił ołtarz PAński, ktory był przed przysionkiem PAńskim.

9. Potym zebrał wszystek lud z Judy i z Beniamyna, i przychodnie ktorzy u nich byli z Efraima, i z Manasses, i z Symeona: bo ich było barzo wiele zbiegło z Izraela do niego, widząc, iż PAn Bog iego z nim był.

10. I zgromadźili się do Jeruzalem miesiąca trzeciego, roku pietnastego krolestwa Azy.

11. I sprawowali ofiary PANU dnia onego, z łupow, ktore byli przygnali, wołow siedm set, a owiec siedm tysięcy.

12. I uczynili umowę, aby szukali PANA Boga oycow swoich ze wszystkiego serca swego, i ze wszystkiey duszę swoiey.

13. A ktobykolwiek nie szukał PANA Boga Izraelskiego, aby był zabity, od naymnieyszego aż do naywiększego, od męża aż do niewiasty.

14. I przysięgli PANU głosem wielkiem, i z krzykiem, i z trąbami, i z kornetami.

15. A weselił się wszystek lud Judski z oney przysięgi: abowiem ze wszystkiego serca swego przysięgali, i ze wszystkiey ochoty szukali go, i dał się im znaleść, i dał im PAN odpoczynienie zewsząd.

III. 16. Nad to i Maachę, matkę swą Krol Azа * z państwa złożył, przeto, że była uczyniła w gaiu bałwana brzydkiego: i podciął Aza bałwana iey, i pokruszył go, a spalił u potoka Cedron. * 1 Krol. 15, 13.

17. A choć wyżyny nie były zniesione z Izraela: przecie serce Azy było doskonałe po wszystkie dni iego.

18. Wniosł też co był poświęcił oćiec iego, i co sam poświęcił do domu Bożego, srebro i złoto, i naczynia.

19. A nie było woyny aż do roku trzydźiestego i piątego krolowania Azy.

Rozdźiał XVI.

I. Aza bojąc się Krola Izraelskiego, proroka gdy go strofował, wrzucił do więzienia 1-11. II. W chorobie swey pomocy u lekarzow szukaiąc, nie ozdrowiał ale umarł 12-14.

Roku trzydźiestego * i szostego krolowania Azy, wyćiągnął Baaza, Krol Izraelski, przećiwko Judźie, i zbudował Ramę: aby nie dopuścił wychodźić i wchodźić nikomu do Azy, Krola Judskiego.

* 1 Krol. 15, 17.

2. Tedy wźiąwszy Aza srebro i złoto z skarbow domu PAńskiego, i domu Krolewskiego, posłał ie do Benadada, Krola Syryyskiego, ktory mieszkał w Damaszku, mowiąc:

3. Przymierze iest miedzy mną i miedzy tobą, i miedzy oycem moim, i miedzy oycem twoim: Otoć posyłam srebro i złoto. Idźże, a wzruś przymierze twoie z Baazą, Krolem Izraelskim, aby odćiągnął ode mnie.

4. I usłuchał Benadad Krola Azy: a posławszy Hetmany z woyski, ktore miał, przećiwko miastom Izraelskim, zburzył Hyon i Dan, i Abelmaim, i wszystkie miasta obronne Nestalimskie, w ktorych były skarby.

5. To gdy usłyszał Baaza, przestał budować Ramy, i zaniechał roboty swey.

6. Tedy Krol Aza wźiąwszy z sobą wszystek lud Judski, pobrali z Ramy kamienie, i drzewo iego, z ktorego budował Baaza: a zbudował z niego Gabaa i Massa.

7. A onegoż czasu przyszedł Hanani, Widzący, do Azy, Krola Judskiego,

go,

o, i mowił do niego: Jżeś spoległ a Krolu Syryyskim, a nie spoleżeś na PANU Bogu twoim: dla ego uszło woysko Krola Syryyskiego z ręki twoiey.

8. Azaż Etyopczycy, i Lubimczycy* nie mieli woysk barzo wielkich, i wozami i z iezdnymi w mnostwie barzo wielkim; a wżdy gdyś spoległ na PANU, podał ie w ręce twoie. *2 Kron. 14, 9.

9. Abowiem oczy PAńskie* przepatruią wszystkę ziemię, aby dokazował mocy swey przy tych, ktorzy przy nim stoią sercem doskonałym. Głupieś to uczynił: przetoż od tego czasu powstana † przeciwko tobie woyny. *Job. 34, 21. Przyp. 5, 21. r. 15, 3. Jerem. 16, 17. r. 32, 19. Zach. 4, 10. † 1 Krol. 15, 32.

10. Tedy Aza rozgniewawszy się na Widzącego, podał go do więzienia: bo się był nań o to rozgniewał: i utrapił Aza niektore z ludu onego czasu.

11. Ale inne sprawy Azy, pierwsze i poślednieysze, zapisane są w Księgach o Krolach Judskich i Izraelskich.

II. 12. Potym rozniemogł się Aza, roku trzydziestego i dziewiątego krolowania swego, na nogi swoie, choroba barzo ciężka: a wszakże w oney chorobie swey nie szukał PANA, ale lekarzow.

13. A tak zasnął Aza z oycy swymi, a umarł roku czterdziestego i pierwszego krolowania swego.

14. I pochowano go w grobie † iego, ktory sobie był wykopał, w mieście Dawidowym: i położono go na łożu, ktore był napełnił rzeczami wonnymi, i rozmaitymi maściami aptekarską robotą przygotowanymi. I palili mu zapał wonny barzo wielki. [† H. W grobiech iego.]

Rozdział XVII.

I. Jozafat mądry, bogobojny i szczęśliwy Krol r. 1. II. Postępuiąc w nayprawie chwały PAńskiey, rozsyła nauczyciele Zakonu po Krolestwie swoim: Za co mu Bog błogosławi 6. 12. III. Woysko iego 13. 19.

TEdy krolował* Jozafat, syn iego, miasto niego, a zmocnił się przeciw Izraelowi. *1 Krol. 15, 24.

2. I osadził żołnierzem wszystkie miasta Judskie obronne: osadził też i ziemię Judską, także miasta Efraimskie, ktore był pobrał Aza, oćiec iego.

3. A był PAN z Jozafatem, przeto, iż chodził drogami pierwszymi Dawida, oyca swego, a nie szukał Baalow.

4. Ale Boga oyca swego szukał: i w przykazaniach iego chodził, a nie według spraw ludu Izraelskiego.

5. I utwierdził PAN krolestwo w ręce iego: a dawał wszystek lud Judski dary Jozafatowi, tak iż miał bogactwa, i sławę barzo wielką.

II. 6. A nabywszy wielkiego serca na drogach PAńskich, tym wiecey znosił wyżyny i gaie bałwochwalskie z ziemie Judskiey.

7. Potym roku trzeciego krolowania swego, posłał Xiążęta swoie, Benchayla, i Obadyasza, i Zacharyasza, i Natanaela, i Micheasza, aby uczyli w mieściech Judskich.

8. A przy nich Lewity, Semeiasza, i Natanyasza, i Zabadyasza, i Asaela, i Semiramota, i Jonatana, i Adoniasza, i Tobiasza, i Tobadoniasza, Lewity: a z nimi Elisama, i Jorama, Kapłany.

9. Ktorzy uczyli w Judzie, maiąc z sobą Xięgi Zakonu PAńskiego: i obchodzili wszystkie miasta Judskie, i nauczali lud.

10. Przetoż przyszedł strach PAński na wszystkie krolestwa ziemie, ktore były około Judy. I nie śmieli walczyć przeciw Jozafatowi.

11. Nawet i Filistynowie przynosili Jozafatowi dary i dań pieniężną. Arabczycy też przygnali mu drobnego bydła: baranow siedm tysięcy i siedm set, kozłow także siedm tysięcy i siedm set.

12. Wzmagał się tedy Jozafat, i rosł nader barzo: i pobudował w Judzie zamki, i miasta dla składow.

III. 13. A prace wiele podiął około miast Judskich: męże też waleczne i potężne miał w Jeruzalem.

14. A tać iest liczba ich według domow oycow ich. Z Judy Xiążęta nad tysiącami, Xiąże Adna, a

z nim barzo dużych mężow trzy kroć sto tysięcy.

15. A po nim Książe Johanan: a z nim dwa kroć sto tysięcy, i ośmdziesiąt tysięcy.

16. A po nim Amazyaß, syn Zychry, ktory się był dobrowolnie oddał PANU: a z nim dwa kroć sto tysięcy mężow dużych.

17. Przytym z synow Beniamynowych, mąż duży Eliada: a z nim ludu zbrojnego z łukami, i z tarczami dwa kroć sto tysięcy.

18. A po nim Jozabad: a z nim sto i ośmdziesiąt tysięcy gotowych do boiu.

19. Ci służyli Krolowi, oprocz tych, ktorymi był Krol osadził miasta obronne, po wßystkiey ziemi Judskiey.

Rozdział XVIII.

I. Achab namawia z sobą Jozafata na woyne, przeciw Syryyczykom 1 : 11. II. Krora gdy odradzał Micheaß, od Sedechyaßa, fałßywego Proroka, policzkowany, i od Achaba do więzienia wsadzony był 12 : 27. III. Achab w bitwie postrzelony 28 : 34.

I Miał Jozafat bogactw i sławy * barzo wiele: a zpowinowacił się z Achabem. * 1 Krol. 22, 2.

2. I przyiachał po kilku lat do Achaba do Samaryi: i nabił Achab owiec i wołow wiele dla niego, i dla ludu, ktory był z nim; i namawiał go, aby ciągnął do Ramot Galaad.

3. I rzekł Achab, Krol Izraelski, do Jozafata, Krola Judskiego: Pociągniesz że mną do Ramot Galaad? A on mu odpowiedział: Jako ja, tak i ty; a iako lud twoy, tak lud moy: i będziemy z tobą na woynie.

4. Nad to rzekł Jozafat do Krola Izraelskiego; Proßę, pytay się dziś słowa PAńskiego.

5. A tak zebrał Krol Izraelski Prorokow cztery sta mężow, i rzekł do nich: Mamże ciągnąć do Ramot Galaad na woynę, czyli zaniechać? A oni odpowiedzieli: Ciągni; bo ie da Bog w ręce Krolewskie.

6. Ale Jozafat rzekł: Niemaßże tu ießcze ktorego Proroka PAńskiego, żebyśmy się go pytali.

7. I rzekł Krol Izraelski do Jozafata; iest ießcze mąż ieden, przez ktorego bysmy się mogli radzić PANA: ale go ia nienawidzę: bo mi nie prorokuie nic dobrego, ale zawżdy złe: a ten ci iest Micheaß, syn Jemlow. I rzekł Jozafat: Niech tak nie mowi Krol.

8. Tedy zawołał Krol Izraelski niektorego Komornika, i rzekł: Przywiedź mi rychło Micheaßa, syna Jemlowego.

9. Miedzy tym Krol Izraelski, i Jozafat, Krol Judski, siedzieli każdy z nich na stolicy swoiey, ubrani w szaty krolewskie, a siedzieli na placu u wrot bramy Samaryyskiey: a wßyscy Prorocy prorokowali przed nimi.

10. A Sedechyaß, syn Chanaanow, sprawił sobie rogi żelazne, i rzekł: Tak mowi PAN: Tymi będziesz bodł Syryyczyki, aż ie wynißczysz.

11. Toż wßyscy Prorocy prorokowali, mowiąc: Ciągni do Ramot Galaad, a będzieć się szczęściło: a bowiem ie poda PAN w ręce Krolewskie.

12. Tedy posel ktory chodził, aby przyzwał Micheaßa, rzekł do niego, mowiąc: Oto słowa Prorokow iednymi usty dobrze tuszą Krolowi, niechże będzie, proßę, słowo twoie iako iednego z nich, a mow dobre rzeczy.

13. I rzekł Micheaß: Żywie PAN, że co mi kolwiek rozkaże Bog moy, to mowić będę.

14. A gdy przyßedł do Krola, rzekł Krol do niego: Micheaßu, mamyż ciągnąć na woynę przeciw Ramot Galaad, czyli zaniechać? A on odpowiedział: Ciągnicie, a poszczęści się wam, i będą podani w ręce waße.

15. I rzekł Krol do niego: A wielej cię razow mam przysięgą obowiązować, abyś mi nie mowił iedno prawdę w imieniu PAńskim?

16. Przetoż rzekł: Widziałem wßystek lud Izraelski rozproßony po gorach iako owce, ktore nie maią pasterza. Bo PAN rzekł: Nie maią ci PANA: niech się wroci każdy do domu swego w pokoiu.

17. I rzekł Krol Izraelski do Jozafata: Izażem ci nie powiadał, że mi nic

nic dobrego prorokować nie miał, ale złe?

18. Ale on rzekł: Słuchayćież tedy słowa PAńskiego: Widziałem PANA siedzącego na stolicy iego, i wszystko woysko niebieskie stoiące po prawicy iego, i po lewicy iego.

19. I rzekł PAN: Kto zwiedzie Achaba, Krola Izraelskiego, aby szedł, a poległ w Ramot Galaad? A gdy mowił ieden tak, a drugi mowił inak:

20. Wystąpił Duch, i stanął przed PANEM, i rzekł: Ja go zwiodę. A PAN mu rzekł: Przez coż?

21. I odpowiedział: Wynidę, a będę kłamliwym duchem w uściech wszystkich Prorokow iego. I rzekł PAN: Zwiedziesz, i pewnie przemożesz: Idźże, a uczyń tak.

22. Przetoż teraz, oto dał PAn Ducha kłamliwego w usta tych Prorokow twoich: gdyż PAN wyrzekł przeciwko tobie złe.

23. Tedy przystąpiwszy Sedechyasz, syn Chanaanow, uderzył Micheasza w policzek, mowiąc: A ktoraż droga odszedł Duch PAński ode mnie, aby mowił z toba?

24. I odpowiedział Micheasz: Oto ty uyrzysz dnia onego, kiedy wnidziesz do nayskrytszey komory, abyś się skrył.

25. I rzekł Krol Izraelski: Weźmicie Micheasza, a odwiedźcie go do Amona, starosty mieyskiego, i do Joasa, syna Krolewskiego.

26. I rzeczecie im: Tak mowi Krol: Wsadźcie tego do więzienia, a dawaycie mu ieść chleb utrapienia, i wodę ucisku, aż się wrocę w pokoiu.

27. Ale odpowiedział Micheasz: Jeżliże się wrocisz w pokoiu, tedy nie mowił PAN przez mię. Nad to rzekł: Słuchayćież wszyscy ludzie.

III. 28. A tak ciągnął Krol Izraelski, i Jozafat, Krol Judski, do Ramot Galaad.

29. I rzekł Krol Izraelski do Jozafata: Odmienię się, a poydę do bitwy: Ale ty ubierzesz się w szaty swe. I odmienił się Krol Izraelski: a szli do bitwy.

30. A Krol Syryyski rozkazał był Hetmanom, ktorzy byli nad wozami iego, mowiąc: Nie potykaycie się ani z małym, ani z wielkim, tylko z samym Krolem Izraelskim.

31. A gdy uyrzeli Jozafata Hetmani, co byli nad wozami, rzekli: Krol Izraelski iest. I obrocili się przeciw niemu, aby się z nim potykali: Ale zawołał Jozafat, a PAN go ratował: i odwrocił ie Bog od niego.

32. Bo obaczywszy Hetmani co byli nad wozami, że nie ten był Krol Izraelski, odwrocili się od niego.

33. Lecz niektory mąż strzelił na niepewna z łuku, i postrzelił Krola Izraelskiego miedzy nity, i miedzy pancerz: ktory rzekł woźnicy swemu: Nawroć, a wywiez mię z woyska, bom iest raniony.

34. I wzmogła się bitwa dnia onego, a Krol Izraelski stał na woźie przeciw Syryyczykom, aż do wieczora: i umarł gdy zachodziło słońce:

Rozdział XIX.

I. Jozafat od Proroka PAńskiego strofowany, iż niezbożnemu Achabowi na woynie był pomocny, lud do prawdziwey chwały Bożey nawraca 1-4. II. Sędzie w ziemi, także rayce kościelne stanowi, i do powinności ich upomina 5-11.

A gdy się wracał Jozafat, Krol Judski, do domu swego w pokoiu, do Jeruzalem.

2. Wyszedł przeciwko niemu Jehu, syn Hananiego, Widzący, i rzekł do Krola Jozafata: Izalis niezbożnemu * miał pomagać? a tych, ktorzy nienawidzą PAna, miłować? Przetoż nad toba iest gniew PAński.

* 1 Krol. 16, 1.

3. Wszakże znalazły się sprawy dobre w tobie, przeto, żeś powycinał * gaie święcone z ziemie, a zgotowałeś serce swe, abyś szukał Boga.

* 2 Kron. 17, 3. 4. 5. 6.

4. A pomieszkawszy Jozafat w Jeruzalem, wyiachał zaś, i obiachał lud, od Beersaby aż do gory Efraimskiey: i nawrocił ie do PAna Boga oycow swoich.

II. 5. I postanowił Sędzie w ziemi, po wszystkich miastach Judskich obronnych, w każdym mieście.

6. Tedy rzekł do Sędziow: Baczcież, co czynicie: Bo nie ludzki sąd odprawuiecie, ale PAński, ktory iest z wami przy sprawie sądowey.

7. A przetoż niechay będźie boiaźń PAńska z wami: przestrzegayćież tego, a tak śie sprawuyćie: Bo nie maß *u PANA Boga naßego nieprawości, i nie ma względu na osoby, † ani przyymuie darow.

* 5 Moy. 32, 4 Rzym. 9, 14. † 5 Moy. 10, 17. Job. 34, 19 Dzie. 10, 34 Rzym. 2, 11. Galat. 2, 6. Ef 3. 6, 9. Kolos. 3, 25. 1 Piotr. 1, 17.

8. Także i w Jeruzalem postanowił Jozafat niektore z Lewitow, i z Kapłanow, i z przednieyßych domow oycowskich w Izraelu, dla sądu PAńskiego, i dla sporow tych, ktorzy śie udawali do Jeruzalem.

9. I przykazał im, mowiąc: Tak czyńćie w boiaźni PAńskiey, wiernie, i sercem doskonałym.

10. A przy wßystkich sporach, ktoreby przyßły przed was od braći waßey, ktorzy mießkaią w mieśćiech swych, miedzy krwią a krwią, miedzy zakonem a przykazaniem, ustawami i sądami, napominayćie ie, aby nie grzeßyli przećiwko PANU, aby nie przyßedł gniew na was, i na braćia waße. Tak czyńćie, a nie zgrzeßyćie.

11. A oto Amaryaß, Kapłan naywyższy, będźie miedzy wami we wßystkich sprawach PAńskich: a Zabadyaß, syn Jsmaelow, Książe w domu Judskim, we wßystkich sprawach Krolewskich: także Lewitowie beda rządcami miedzy wami. Jmacniayćież śie, a tak czyńćie: a PAN będźie z dobrym.

Rozdźiał XX.

I. Jozafat przećiw Moabczykom i Ammonitom o pomoc Boga prosi 1-13. II. Jehazyel go o wybawieniu prętkim upewnia 14-19. III. Jozafat nieprzyiaćioły porazil 20-23. IV. A korzyść odniosßy, PANA za to chwali 24-30. V. Krolowanie lego 31-34. VI. Żeglowanie lego z Ochozyaßem 35-37.

I stało śie potym, że przyćiągnęli synowie Moabowi, i synowie Ammonowi, a z nimi niektorzy mießkaiący za Ammonitami, przećiwko Jozafatowi na woyne.

2. I przyßło, a opowiedźiano Jozafatowi, mowiąc: Przyćiągnęło przećiwko tobie woysko wielkie z zamorza, z Syryi, a oto są w Chaseson-tamar, ktore iest Engaddy.

3. I uląkł śie, a obrocił Jozafat twarz swoię, aby ßukał PANA, i zapowiedźiał post wßystkiemu ludowi Judskiemu.

4. Tedy śie zgromadźił lud Judski, aby ßukali PANA: także ze wßystkich miaß Judskich zeßli śie ßukać PANA.

5. A tak stanął Jozafat w zgromadzeniu Judskim i Jeruzalemskim w domu PAńskim, przed śienią nową.

6. I rzekł: PANIE, Boże oycow naßych: Izaliś nie ty sam Bogiem na niebie? a nie ty panuieß nad wßystkimi krolestwy narodow? a zaż nie w ręku twoich iest moc i śila: a nie maß ktoby śie mogł ostać przed tobą.

7. Izaliś nie ty, Boże naß, * wypędźił obywatele tey źiemie, przed twarzą ludu twego Izraelskiego, i podałeś ią nasieniu Abrahama przyiaćiela twego na wieki?

* Joz. 23, 5. Ps. 80, 9.

8. I mießkali w niey, i zbudowali tobie w niey świątnicę, dla imienia twego, mowiąc:

9. Jeżliby na nas przyßło * złe, miecz pomsty, albo powietrze, albo głod: a ſtaniemy przed tym domem, i przed obliczem twoim, gdyż imię twoie iest w domu tym, a zawołamy do ćiebie w ućiskach naßych, tedy wysłuchaß, i wybawiß.

* 1 Krol. 8, 37. 2 Kron. 6, 28.

10. Teraz tedy, oto synowie Ammonowi, i Moabowi, i gora Seyr, przez ktoreś ty nie dopuścił * przeyść Izraelowi, gdy ßli z źiemie Egipskiey, ale ie minęli, a nie wytraćili ich.

* 5 Moy. 2, 4. r. 9, 19.

11. Oto teraz nam oni oddawaią, gdyż przyßli, aby nas wyrzućili z dźiedźictwa twego, ktoreś nam dał prawem dźiedźicznym.

12. O Boże naß, izali ich nie będźieß sądźił? W naśći zaiste nie maß żadney mocy przećiw mnostwu tak wielkiemu, ktore przyßło na nas: i nie wiemy co czynić mamy, tylko ku tobie obracamy oczy naße.

13. Wßystek też lud Judski stał przed PANEM, i dźiatki ich, żony ich, i synowie ich.

II. 14. Ale Jehazyel, syn Zacharyaßa, syna Banaiaßowego, syna Jehyelo-

byelowego, syna Mataniaßowego, Lewita, z synow Asafowych: na ktorego przyßedł Duch PAński w posrzod onego zgromadzenia:

15. Rzekł; Słuchayćie wßyscy z Judy, i obywatele Jeruzalemscy, i ty Krolu Jozafacie: Tak wam powiada PAN: Nie boyćie sie wy, ani sie lekayćie * tego mnostwa tak wielkiego: nie waßa iest walka, ale Boża. * 2 Moy. 14, 13.

16. Jutro sie rußćie przećiwko nim: oto oni poyda strona gory Sys, i znaydźiećie ie na końcu potoka, przeciw pußczy Jeruel.

17. Nie wy sie potykać będźiećie w tey bitwie; stawćie sie, i stoyćie, a oglądayćie wybawienie PAńskie nad wami, o Judo i Jeruzalemie! Nie boyćież sie, ani sie lekayćie; iutro wynidźiećie przećiwko nim, a PAN będźie z wami.

18. I pokłonił sie Jozafat zwarzą ku ziemi, a wßystek lud Judski, i obywatele Jeruzalemscy, padli przed obliczem PAńskim, kłaniaiąc sie PANU.

19. Wstali też Lewitowie z synow Kaatowych, i z synow Korego, i chwalili PANA Boga Izraelskiego głosem wielkim i wyniosłym.

III. 20. Potym wstawßy rano, ćiągneli na pußcza Tekua; a gdy wychodźili, stanął Jozafat: i rzekł; Słuchayćie mie Judo, i obywatele Jeruzalemscy: Wierzćie PAnu Bogu waßemu, a będźiećie bespieczni: wierzćież Prorokom * iego, a będźie sie wam szcześćiło.

* 2 Moy. 14, 31.

21. A wßedßy w radę z ludem, posianowił śpiewaki PANU, ktoryby go chwalili w ozdobie świetobliwośći, idąc przed uzbroionymi do bitwy, i mowiąc: Wysławiayćie * PANA, abowiem na wieki miłosierdźie iego. * Ps. 136, 1.

22. A w ten czas, gdy oni zaczęli śpiewanie i chwały, obrocił PAN zasadzkę na syny Ammonowe, i Moabowe, i na obywatele gory Seyr, ktora była przyßła przeciw Judźie: i bili sie sami.

23. Bo powstali synowie Ammonowi i Moabowi: przeciwko obywatelom gory Seyr, aby ie pobili i wygładźili. A gdy iuż do końca porąbili one, co mießkali w Seyr, oborzył sie ieden przeciw drugiemu, aż sie spolnie wybili.

IV. 24. A w tym lud Judski przyßedł do Massa, bliśko pußczy: i poyrzawßy na ono mnostwo, widźieli a ono trupy leżały po ziemi, tak iż nikt nie ußedł.

25. Przetoż przyßedł Jozafat i lud iego, aby rozchwyćili łupy ich: i znaleźli przy nich barzo wiele bogactw, i na trupach klenotow kosztownych, ktorych rozchwyćili miedzy sie tak wiele, że ich zanieść nie mogli: przez trzy dni brali one łupy, abowiem ich było barzo wiele.

26. Potym dnia czwartego zebrali sie w dolinie Beracha: bo iż tam błogosławili PANA, przetoż nazwali imie mieysca onego dolina Beracha, aż do dźisieyßego dnia.

27. Zatym obrocili sie wßyscy mężowie Judscy, i Jeruzalemscy, i Jozafat przed nimi, aby sie wrocili do Jeruzalem z radośćią: abowiem ućießył ie był PAN nad nieprzyiaćioły ich.

28. I wiachali do Jeruzalem, z harfami, i z cytrami, i z trąbami do domu PAńskiego.

29. Tedy przypadł strach * Boży na wßystkie krolestwa ziemie, gdy usłyßeli, iż PAN walczył przeciw nieprzyiaćiołom ludu Izraelskiego.

* 1 Moy. 35, 5.

30. A tak uspokoiło sie krolestwo Jozafatowe: Bo mu dał odpoczynienie Bog iego zewßąd.

V. 31. I Krolował Jozafat nad Judą: A miał trzydźieści * i pięć lat, gdy krolować począł: a dwadźieścia i pięć lat krolował w Jeruzalem: a imie matki iego było Azuba, corka Salaiowa. * 1 Krol. 22, 41. 42.

32. A chodźił droga oyca swego Azy: i nie uchylał sie od niey, czyniąc co było dobrego w oczach PAńskich.

33. Wßakże wyżyny nie były znieśione, bo ieszcze lud nie zgotował był serca swego ku Bogu oycow swoich.

34. A ostatek spraw Jozafatowych pier-

pierwszych i poślednich, iest zapisany w księgach Jehu, syna Hananiego, ktoremu było rozkazano, aby to włożył w księgi Krolow Izraelskich.

VI. 35. Potym ztowarzyszył się Jozafat, Krol Judski, z Ochozyaszem, Krolem Izraelskim, ktorego sprawy były barzo niepobożne.

36. A ztowarzyszył się z nim na to, aby nabudowali okretow, ktoreby chodziły do Tarsys: i budowali one okrety w Asyongaber.

37. Przetoż prorokował Eliezer, syn Dodawahow, z Mareszy, przeciw Jozafatowi, mowiąc: Iżeś się ztowarzyszył z Ochozyaszem, rozerwał PAN sprawy twoie, i porozbiiały się okrety, i nie mogły iść do Tarsys.

Rozdział XXI.

I. Joram, syn Jozafatow, Krolem ustawiony, bracia pomordował 1-7. II. Odstąpienie Edomczykow, i miasta Lobny 8-11. III. Eliaś ostrze do Jorama pisał 12-15. IV. Filistyni, i Arabczycy dom iego zplundrowali, a syny i żony iego pobrali, oprocz Jochaza 16. 17. V. On też sam mizernie umarł 18-20.

Potym zasnął Jozafat * z oycy swymi, i pochowany iest z oycy swymi w mieście Dawidowym: a krolował Joram, syn iego, miasto niego. * 1 Krol. 22, 51. 2 Krol. 8, 16.

2. Ktory miał bracia syny Jozafatowe: Azaryasza, i Jehyela, i Zacharyasza, i Azaryasza, i Michaela, i Sefatyasza: Wszyscy ci byli synowie Jozafata, Krola Izraelskiego.

3. Ktorym był dał ociec ich upominkow wiele; srebra i złota, i rzeczy kosztownych, z miasty obronnymi w Judzie: Ale krolestwo oddał Joramowi: ponieważ on był pierworodnym.

4. Nastąpił tedy Joram na Krolestwo oyca swego: a zmocniwszy się, pozabijał wszystkie bracia swoie mieczem; także i niektore z przedniejszych w Izraelu.

5. Trzydzieści i dwie lecie miał Joram, gdy począł krolować; a osm lat krolował w Jeruzalem.

6. I chodził * drogami Krolow Izraelskich, iako czynił dom Achabow: Bo corka Achabowa była żona iego: i czynił złe przed oczyma PANskimi: * 2 Krol. 8, 18.

7. Ale nie chciał PAN wytracić domu Dawidowego, dla * przymierza, ktore był uczynił z Dawidem, a iż był przyrzekł dać mu pochodnią, i synom iego po wszystkie dni.

* 2 Sam. 7, 12. 13. 1 Krol. 11, 36. Ps. 132, 17.

II. 8. Za iego dni odstąpili Edomczycy, aby nie byli poddanymi Judzie; a postanowili nad sobą Krola.

9. Przetoż się ruszył Joram z Hetmany swymi, i ze wszystkimi wozami swymi: a wstawszy w nocy, poraził Edomczyki, ktorzy go byli obtoczyli, i Hetmany wozow iego.

10. Ale przecie odstąpili Edomczycy, aby nie byli pod mocą Judy, aż do dnia tego: odstąpiła też i Lebna tegoż czasu, aby nie była pod mocą iego: przeto, iż był Joram opuścił PANA, Boga oycow swoich.

11. Nad to nabudował wyżyn po gorach Judskich, i przywiodł w cudzołostwo obywatele Jeruzalemskie, i przymuszał iako i Juda.

III. 12. Tedy przyszło do niego pismo od Eliasza Proroka, w ten sposob: Tak mowi PAN, Bog Dawida, oyca twego: Przeto, iżeś nie chodził drogami Jozafata, oyca twego, i drogami Azy, Krola Judskiego;

13. Aleś chodził droga Krolow Izraelskich, a przywiodłeś w cudzołostwo Juda, i obywatele Jeruzalemskie, tak iako cudzołożył dom Achabow: nad to i bracią twoią, dom oyca twego, lepsze nad cię, pomordowałeś:

14. Otoż PAN uderzy plaga wielką lud twoy, i syny twoie, i żony twoie, i wszystkę maiętność twoią.

15. Na cię też przyydą niemocy wielkie, boleść wnętrza twego, aż wypłyną trzewa twoie, dla boleści † dzień ode dnia cięższey.

[† J. Po dwu lat w. 19.]

IV. 16. A tak pobudził PAN przeciwko Joramowi ducha Filistyńczykow, i Arabczykow, ktorzy byli pograniczni Etyopczykom:

17. Ktorzy wtargnąwszy do ziemie Judskiey, splundrowali ią, i pobrali wszystkę maiętność, ktora się znalazła w domu Krolewskim: do tego i syny iego, i żony iego, tak, iż mu nie został syn, iedno Joachaz, naymłodszy z synow iego. V. 18.

V. 18. A nad to wszystko, zarazil go PAN na wnetrzu iego, niemocą nieuleczoną.

19. A gdy dzień po dniu nastepował, a czas dwu lat wychodził, wypłynęły wnetrzności iego z boleścią, i umarł w niemocach ciężkich: a nie uczynił mu lud iego przy pogrzebie zapału, iako czyniwali zapał oycom iego.

20. Trzydzieści i dwie lecie miał, gdy krolować począł, a ośm lat krolował w Jeruzalem: a zszedł tak, iż go nikt nie żałował: i pogrzebiony iest w mieście Dawidowym; wszakże nie w grobiech Krolewskich.

Rozdział XXII.

I. Ochozyaß krolnie 1-5. II. A gdy nawiedza Jorama chorego, zabity iest od Jehu, i z synami Braci swych 6-9. III. Atalia pobiła Syny Krolewskie, oprocz iednego Joasa 10-12.

Tedy postanowili Krolem obywatele *Jeruzalemscy, Ochozyaßa, syna iego naymłodszego, miasto niego: Bo wszystkie starsze pobiła była kupa swawolna, ktora była przyszła z † Arabczykami do obozu: a tak krolował Ochozyaß, syn Jorama, Krola Judskiego. * 2 Krol. 8, 24.

† 2 Kron. 21, 16. 17.

2. Czterdzieści i dwie lecie było Ochozyaßowi, gdy począł krolować; a ieden rok krolował w Jeruzalem. A imie matki iego było Atalia, corka Amrego.

3. Ten też chodził drogami domu Achabowego: bo matka iego radziła mu, aby się niepobożnie sprawował.

4. Przetoż czynił złe przed oczyma Pańskimi, iako dom Achabow: te bowiem miał za rayce swoie, po śmierci oyca swego, na zginienie swoie.

5. Bo według rady ich chodził, i iachał z Joramem, synem Achabowym, Krolem Izraelskim, na woyne, przeciw Hazaelowi, Krolowi Syryyskiemu, do Ramot Galaadskiego, kedy zranili Syryyczycy Jorama.

II. 6. A gdy się wrocił, aby się leczył w Jezreelu, (abowiem miał rany, ktore mu zadano w Ramie, gdy się potykał z Hazaelem, Krolem Syryyskim.) Tedy Azaryaß, *syn Jorama, Krola Judskiego, przyiechał do Jezreela, nawiedzać niemocnego Jorama, syna Achabowego, bo był chory. * 2 Krol. 8, 29.

7. A było to od Boga na upadek * Ochozyaßowi, że przyiechał do Jorama: Abowiem przyiechawszy, wyiechał z Joramem przeciw Jehu, synowi Namsy: ktorego był pomazał PAN, aby wytracił dom Achabow. * 2 Krol. 9, 21.

8. A gdy sąd wykonywał Jehu nad domem Achabowym, znalazł, niektore Xiążęta Judskie, i syny braci Ochozyaßowych, ktorzy służyli Ochozyaßowi, i pobił ie.

9. Potym szukał Ochozyaßa: i poimali go, (gdy się krył w Samaryi) a przywiodszy go do Jehu, zabili go, i pogrzebli go, bo mowili: Synći to iest Jozafata, ktory szukał PANa całym sercem swoim: a tak nie było nikogo w domu Ochozyaßowym, ktoryby mogł otrzymać krolestwo.

III. 10. Przetoż Atalia,* matka Ochozyaßowa, widząc że umarł syn iey, wstawszy, wytraciła wszystko nasienie Krolewskie z domu Juda.

* 2 Krol. 11, 1.

11. Ale Josabet, corka Krolewska, wzięła Joasa, syna Ochozyaßowego, i wykradła go z posrzod synow Krolewskich, ktorych zabiiano, i zchowała go, i mamkę iego do gmachu, gdzie były łoża, i skryła go Josabet, corka Krola Jorama, żona Joiady, Kapłana, (bo ona była siostra Ochozyaßowa) przed Atalią, aby go nie zabiła.

12. I był z nimi w domu Bożym, będąc skrytym przez sześć lat, ktorych Atalia krolowała nad tą ziemią.

Rozdział XXIII.

I. Joiada Kapłan, Joasa Krolem czyni 1-11. II. Atalia zabita 12-15. III. A Joiada przymierze miedzy Bogiem, miedzy Krolem, i miedzy ludem odnawia 16-21.

A siodmego roku * zmocniwszy się Joiada, zaciągnął Rotmistrze, Azaryaßa, syna Jerobamowego, i Jsmaela, syna Jobananowego, i Azaryaßa, syna Obedowego, i Maasaiaßa, syna Adaiaßowego, i Elisafata, syna Zychry, z sobą w przymierze. * 2 Krol. 11, 4.

2. Ktorzy obchodząc Judską ziemię, zebrali Lewity ze wszystkich miast Judskich, i przednieysze z domow oycowskich w Izraelu, a przyszli do Jeruzalem.

3. I uczyniło wszystko zgromadzenie przymierze w domu Bożym z Krolem: Bo im był rzekł Joiada; Oto syn Krolewski będzie krolował, iako powiedział * PAN o synach Dawidowych. *2 Sam. 7, 13. 2 Kron. 21, 7.

4. Toć iest co uczynicie. Trzecia część z was, ktorzy przychodzicie w Sabbat z Kapłanow, i z Lewitow, będziecie odźwiernymi w bramach.

5. A trzecia część będzie w domu Krolewskim: A trzecia część w bramie fundamentu. Ale wszystek lud zostanie w sieniach domu PAńskiego:

6. A niechay nikt nie wchodzi w dom PAński, tylko Kapłani, a usługuiący Lewitowie: ci niechay wchodzą, a bowiem są poświęceni; ale wszystek inny lud, niech trzyma straż PAńską.

7. I obstąpią Lewitowie Krola zewsząd, maiąc każdy broń swą w ręce swey: a ktobykolwiek wszedł w dom, niech będzie zabity: a bądźcie przy Krolu, gdy będzie wchodził i gdy będzie † wychodził.

† T. Gdzie się iedno rusza.

8. I uczynili Lewitowie, i wszystek lud Judski, według wszystkiego, co był rozkazał Joiada Kapłan; i wziął każdy męże swe, ktorzy przychodzili w Sabbat, i ktorzy odchodzili w Sabbat: bo był nie rozpuścił Joiada Kapłan poczтow ich.

9. I rozdał Joiada Kapłan Rotmistrzom włocznie, i tarcze, i puklerze, ktore były Krola Dawida, ktore były w domu Bożym.

10. Postawił też wszystek lud: a każdy miał broń w ręce swey, od prawey strony domu, aż do lewey strony domu przeciwko ołtarzowi, i domowi, około Krola zewsząd.

11. Zatym wywiedli syna Krolewskiego, i włożyli nań koronę i świadectwo, * a postanowili go Krolem: i pomazali go Joiada, i synowie iego, i mowili: Niech żyie Krol! *5 Moy. 17, 18.

12. Y tym usłyszawszy Atalia krzyk zbiegaiącego się ludu, i chwalącego Krola, weszła do ludu do domu PAńskiego.

13. A gdy uyrzała, że Krol stał na maiestacie swoim, w weściu, i Książęta i traby około Krola, i wszystek lud oney ziemie weselący się, i trąbiący w traby, i śpiewaki z instrumentami muzyckimi, i tych, ktorzy zaczynali śpiewanie; tedy rozdarła Atalia szaty swoie, mowiąc: Sprzysiężenie! sprzysiężenie!

14. Przetoż rozkazał wyniść Joiada Kapłan Rotmistrzom i Hetmanom woyska, i rzekł do nich: Wywiedźcie ią z zagrodzenia kościoła, a ktoby za nią szedł, niech będzie zabity mieczem: Bo był Kapłan rzekł: Nie zabiiaycie iey w domu PAńskim.

15. I uczynili iey plac. A gdy przyszła ku weściu bramy, ktorą wodzono konie do domu Krolewskiego, tamże ią zabili.

III. 16. Tedy uczynił Joiada przymierze miedzy * PANEM, i miedzy wszystkim ludem, i miedzy Krolem, aby byli ludem PAńskim.

*2 Krol. 11, 17.

17. Potym wszedł wszystek lud do domu Baalowego, i zburzyli go, i ołtarze iego, i bałwany iego potamali. Matana także, Kapłana Baalowego, zabili przed ołtarzami.

18. I postanowił znowu Joiada przełożone nad domem PAńskim, pod rządem Kapłanow i Lewitow, ktore był rozrządził Dawid w domu PAńskim, aby ofiarowali całopalenia PANU, iako napisano w Zakonie Moyżeszowym, z weselem, i z piesniami, według rozrządzenia Dawidowego.

19. Postawił też odźwierne u bram domu PAńskiego, aby tam nie wchodził nieczysty dla iakiey kolwiek rzeczy.

20. Potym wziąwszy Rotmistrze i przednieysze, i te, ktorzy panowali nad ludem i wszystek lud oney ziemie, prowadzili Krola z domu PAńskiego; i przyszli bramą wyższą do domu Krolewskiego, a posadzili Krola na stolicy Krolestwa.

21. I

21. I weselił śie wßyſtek lud oney ziemie: i uſpokoiło śie miaſto, gdy Atalia zabili mieczem.

Rozdźiał XXIV.

I. Joaz krolnie 1-3. II. Na poprawe Kośćioła pieniądze zbiera 4-14. III. Wiek i pogrzeb Joiady 15. 16. IV. Joaz, bałwochwalca, Prorokow nie ſłucha 17-19. V. Zacharyaß ukamionowany 20-22. VI. Juda i Jeruzalem ſpuſtoßone przez Syryanczyki, od ktorych i Joaz zranion, a od ſług zabity 23-27.

W ſiedmi leciech był* Joaz, gdy krolować począł, a czterdźieści lat krolował w Jeruzalem. Imie matki iego było Sebia, z Beerſaby.

* 2 Krol. 12, 1.

2. I czynił Joaz co było dobrego przed oczyma PAńſkimi, po wßyſtkie dni Joiady Kapłana.

3. A Joiada dał mu dwie żenie; i płodźił ſyny i corki.

II. 4. I ſtało śie potym, że umyślił w ſercu ſwoim Joaz odnowić dom PAńſki.

5. Przetoż zebrawßy Kapłany i Lewity, rzekł do nich: Wynidźćie do miaſt Judſkich, a wybieraycie od wßyſtkiego Izraela pieniądze, na poprawę domu Boga waßego, na każdy rok: a wy śie z tym poſpießćie. Ale śie nie ſpießyli Lewitowie.

6. Tedy wezwał Krol Joiady przednieyßego Kapłana, i rzekł mu: Przeczże śie nie upominaß u Lewitow, aby znośili z Judy i z Jeruzalem podarki poſtanowione przez* Moyzeßa, ſługę PAńſkiego, zgromadzeniu Izraelſkiemu, na namiot zgromadzenia. * 2 Moy. 25, 2. r. 30, 12.

7. Bo Atalia niezbożna, i ſynowie iey, wyłupili dom Boży, a wßyſtkie rzeczy poświęcone z domu PAńſkiego obrocili na bałwany.

8. Przetoż rozkazał Krol, aby uczyniono ſkrzynię iedną, a poſtawiono ią przed bramą domu PAńſkiego.

9. I obwołano w Judźie i w Jeruzalem, aby znoßono PANU podarek poſtanowiony przez * Moyzeßa, ſługę Bożego, na Izraela na puſtczy.

* 2 Moy. 30, 12.

10. I weſelity śie wßyſtkie Książęta, i wßyſtek lud: a przynoßąc, rzucali do oney ſkrzynie, aż ią napełnili.

11. A gdy przynośili ſkrzynię, na rozkaz Krolewſki, przez ręce Lewitow, (gdy widźieli że było wiele pieniędzy) przychodźił Piſarz Krolewſki, i przyſtaw Kapłana naywyższego, i wyprożniali ſkrzynię: potym ią odnośili, i ſtawiali ią na mieyſcu ſwym: tak czynili na każdy dźień, i zebrali pieniędzy barzo wiele.

12. Ktore oddawał Krol i Joiada przełożonym nad robotą około domu PAńſkiego: a ci naymowali kamienniki i cieśle, do poprawy domu PAńſkiego, także i kowale, robiące żelazem i miedźią, ku zmocnieniu domu PAńſkiego.

13. A tak robili robotnicy, i brało naprawę ono dźieło przez ręce ich: i przywiedli dom Boży do całości ſwoiey, i zmocnili go:

14. A gdy dokończyli, przynieśli przed Krola i przed Joiadę oſtatek pieniędzy, a narobiono z nich, naczynia do domu PAńſkiego, naczynia ku poſługowaniu, i możdżierzow i czaß, i innego naczynia złotego i śrebrnego: a ofiarowali całopalenia w domu PAńſkim uſtawicznie, po wßyſtkie dni Joiady.

III. 15. Potym zſtarzał śie Joiada, a będąc pełen dni, umarł; ſto i trzydźieści lat miał, gdy umarł.

16. I pochowano go w mieśćie Dawidowym z Krolmi, przeto, że czynił dobrze w Izraelu, i Bogu, i domowi iego.

IV. 17. A gdy umarł Joiada, przyßły Książęta Judſkie, i pokłoniły śie Krolowi: tedy ich uſłuchał Krol.

18. Zkąd opuściwßy dom PANA Boga oycow ſwych, ſłużyli gaiom i bałwanom: przetoż przyßedł gniew na Judę i na Jeruzalem dla tego wyſtępku ich.

19. I poſyłał do nich Proroki, żeby ie nawrocili do PANA, ktorzy choć śie oświadczali przeciw nim, ale ich przecię nie ſłuchali.

V. 20. Owßem gdy Duch Boży wzbudźił Zacharyaßa, ſyna Joiady Kapłana, (ktory ſtanawßy przed ludem, rzekł im: Tak mowi Bog: Przeczże, przeſtępuiecie przykazania PAńſkie? Nie poßczęśći śie wam. Ponieważ izeście wy opuścili PANA, on was też opuści.)

21. Tedy śie zprzyśiegli przeciwko nie-

niemu, i ukamionowali * go za rozkazaniem Krolewskim, w sieni domu PAńskiego. *Matt. 23, 35.

22. I nie pamietał Krol Joaz na miłosierdzie, które był uczynił z nim Joiada, oćiec iego: ale zabił syna iego; który gdy umierał, mowił: Niech to obaczy PAN, a zemści sie. †

VI. 23. I stało sie po roku, przyćiągnęło przećiwko niemu woysko Syryyskie, a przyszło do Judy i do Jeruzalem, i wygładzili z ludu wszystkie Książęta ich, a wszystkie łupy ich posłali Krolowi w Damaszku.

24. Bo w małym poczćie ludu przyćiągnęło było woysko Syryyskie; a wżdy PAN podał w ręce ich barzo wielkie woysko; przeto, iż opuścili PAna Boga oycow swoich. A tak nad Joazem wykonali sądy. †

[† T. Bok.]

25. A gdy odćiągnęli od niego, zostawiwszy go w wielkich niemocach, zprzysięgli sie przećiwko niemu słudzy iego, dla krwie synow Joiady Kapłana, i zabili go na łożu iego; i tak umarł. A pochowano go w mieście Dawidowym: ale go nie pochowano w grobiech Krolewskich.

26. A ćić są, * którzy sie byli zprzysięgli przećiw niemu: Jabat, syn Semaaty, Ammonitki, i Jozabad, syn Semaryty, Moabitki. *2 Krol. 12, 20.

27. Lecz o synach iego, i o wielkim podatku nań włożonym, i o naprawie domu Bożego: to wszystko napisano w księgach Krolewskich: i krolował Amazyaß, syn iego, miasto niego.

Rozdział XXV.

I. Amazyaß kroluie 1. 2. II. Morderze oyca swego karze 3. 4. III. Na wojnę sie gotuie przećiw Edomczykom 5-13. IV. Bałwany chwali, a Proroka słuchać nie chce 14-16. V. Z Joazem, Krolem Izraelskim, nieszczęśliwie walczy 17-24. VI. Od swoich zabity 27. 28.

DWadzieścia i pięć lat miał Amazyaß, gdy krolować począł: a dwadzieścia i dziewięć lat krolował w Jeruzalem. Imie matki iego Joadana, z Jeruzalem.

2. I czynił co było dobrego przed oczyma PAńskimi; wszakże nie doskonałym sercem.

II. 3. I stało sie, gdy było utwirdzone krolestwo iego, że pomordował sługi swe, którzy zabili * Krola, oyca iego. *2 Kron. 24, 25.

4. Wszakże synow ich nie pobił, ale uczynił iako napisano w Zakonie, w Księgach Moyzeßowych: gdzie przykazał PAN, mowiąc: Nie umrą * oycowie za syny, ani synowie umrą za oyce, ale każdy za grzech swoy umrze. *5 Moy. 24, 16.

2 Krol. 14, 6. Jerem. 31, 30. Ezech. 18, 20.

III. 5. Tedy zgromadził Amazyaß lud Judski, i posłanowił ie według domow oycowskich, za Połkowniki, i za Rotmistrze, po wszystkim pokoleniu Judowym, i Beniamynowym: a policzywszy ie od dwudziestu lat i wyżey, znalazł ich trzy kroć sto tysięcy na wybor, gotowych do boiu, noszących drzewce i tarcza.

6. Najął także za pieniądze z Izraela, sto tysięcy mężow dużych, za sto talentow srebra.

7. Lecz mąż Boży przyszedł do niego, mowiąc: Krolu niech nie wychodzi z toba woysko Izraelskie, bo nie masz PANA z Izraelem, i ze wszystkimi synami Efraimowymi.

8. Ale ieżli mi nie wierzysz idź, i zmocni sie ku bitwie, a porazi ćie Bog przed nieprzyiaćielem: bo w mocy Bożey iest, ratować, i do upadku przywieść.

9. Tedy rzekł Amazyaß mężowi Bożemu: A cóż mam czynić z tym stem talentow, którem dał woysku Izraelskiemu? Odpowiedział mąż Boży: Ma PAN zkądci może dać daleko wiecey nad to.

10. Przetoż oddzielił Amazyaß to woysko, które było przyszło do niego z Efraima, aby szło na mieysce swe: i rozgniewali sie barzo na Judę, i wrócili sie do mieysca swego z wielkim gniewem.

11. Lecz Amazyaß zmocniwszy sie, wywiodł lud swoy, i ćiągnął * na dolinę Soli, i poraził synow Seyr, dziesięć tysięcy. *1 Chron. 18, 12.

12. Dziesięć także tysięcy żywo poimali synowie Judscy, i przywiedli ie na wierzch skały, i zrzućili ie z wierzchu skały, aż sie wszyscy porozpukali.

13. Ono zasie woysko, które rozpuścił

ścił Amazyaß, aby nie ßło z nim na woyną, wtargnęło do miast Judskich, od Samaryi aż do Betoronu: a porażiwßy w nich trzy tysiące ludu, zabrali korzyść wielką.

IV. 14. A gdy się Amazyaß wrocił od porażki Idumeyczyków, przyniosł z sobą bogi synow Seyr, i wystawił ie sobie za Bogi, a kłaniał się przed nimi, i kadził im.

15. Przetoż rozgniewał się PAN barzo na Amazyaßa, i posłał do niego Proroka, ktory mu rzekł: Przeczże ßukaß bogow ludu tego, ktorzy nie wyrwali ludu swego z ręki twey.

16. A gdy on do niego mowił, rzekł mu Krol: Izali cię za rayce Krolewskiego obrano: przestań tego, aby cię nie zabito. A tak przestał Prorok: wßakże rzekł: Wiem że cię umyślił Bog zatracić, gdyżeś to uczynił, a nie usłuchałeś rady moiey.

V. 17. Tedy naradziwßy się Amazyaß, Krol Judski, * posłał do Joaza, syna Joachaza, syna Jehu, Krola Izraelskiego, mowiąc: Podź, a weyrzymy sobie w oczy. * 2 Krol. 14, 8.

18. I posłał Joaz, Krol Izraelski, do Amazyaßa, Krola Judskiego, mowiąc: Oset ktory iest na Libanie, posłał do Cedru Libańskiego, mowiąc: Day corkę twoię synowi memu za żonę: w tym idąc tedy zwierz polny, ktory był na Libanie, podeptał on Oset.

19. Myśliłeś: Otom poraził Edomczyki, przetoż wyniosło cię serce twoie, abyś się tym chlubił. Siedź że tedy w domu twym; Przecz się maß wdawać w to złe, abyś upadł, ty, i Juda z tobą?

20. Ale nie usłuchał Amazyaß: bo to było od Boga, aby ie podał w ręce nieprzyiacielskie: przeto, że ßukali bogow Idumeyskich:

21. Wyciągnął tedy Joaz, Krol Izraelski, i weyrzeli sobie w oczy, on, i Amazyaß, Krol Judski, w Betsemes, ktore iest w Judzie.

22. I porażony iest Juda przed Izraelem, a pouciekali każdy do namiotow swoich.

23. Lecz Amazyaßa, Krola Judskiego, syna Joazowego, syna Joachaza, poimał Krol Izraelski w Betsemes, i przywiodł go do Jeruzalem, a obalił mury Jeruzalemskie od bramy Efraimskiey, aż do bramy narożney, na cztery ßta łokci.

24. I zabrał wßystko złoto i srebro, i wßystkie naczynia, ktore się znalazły w domu Bożym u Obededoma, i w skarbiech domu Krolewskiego, i ludzie zastawne: a wrocił się do Samaryi.

25. I żył Amazyaß, syn Joazow, Krol Judski, po śmierci Joaza, syna Joachaza, Krola Izraelskiego, pietnaście lat.

26. A inne sprawy Amazyaßowe, pierwße i poślednie, izali nie są zapisane w księgi Krolow Judskich i Izraelskich?

VI. 27. A od onego czasu, iako odpadł Amazyaß od PANA, uczyniono przeciwko niemu zprzysiężenie w Jeruzalem. Lecz on uciekł do Lachys: ale posłano za nim do Lachys, i zabito go tam.

28. A przyniosßy go na koniach, pochowali go z oycy iego w mieście Judskim.

Rozdział XXVI.

I. Uzyaß Krol 1-5. II. Filistyny, Arabczyki, i Ammonity zwycięzył 6-8. III. Buduie i gospodaruie 9-15. IV. Chciał kadzić przed ołtarzem, trędem zarażony, i z Państwa złożony 16-23

Tedy wßystek lud Judski wzięli * Uzyaßa, ktory miał † ßesnaście lat, i postanowili go Krolem, miasto oyca iego Amazyaßa.

* 2 Krol. 14, 21. † 2 Krol. 15, 2.

2. Ten pobudował Elat, a przywrocił ie do Judy, gdy zasnął Krol z oycy swymi.

3. Szesnaście lat było Uzyaßowi, gdy krolować począł, a pięćdziesiąt i dwie lecie krolował w Jeruzalem: a imię matki iego Jechelia, z Jeruzalem.

4. Ten czynił co było dobrego w oczach PAńskich, według wßystkiego, iako czynił Amazyaß, oćiec iego.

5. I ßukał Boga za dni Zacharyaßa, rozumieiącego † widzenia Boże: a po wßystkie one dni, ktorych ßukał PANA, szczęścił go Bog.

[† J. Ktory go uczył boiaźni Bożey.]

II. 6. Bo rußywßy się, walczył z Filistynami, i poburzył mury w Get, i mu-

mury w Jabnie, i mury w Azocie, a pobudował miasta w Azocie, i w ziemi Filistyńskiey.

7. Abowiem pomagał mu Bog przeciw Filistynom, i przeciw Arabczykom, ktorzy mieszkali w Gurbaalu, i przeciw Mahunitom.

8. I dawali Ammonitowie Uzyaszowi dary, a rozniosło sie imie iego aż do samego Egiptu: bo sie był zmocnił nader barzo.

III. 9. I budował Uzyasz wieże w Jeruzalem nad brama narożna, i nad brama doliny, i nad Mikzoa, i umocnił ie.

10. Pobudował też wieże na puszczy, i pokopał wiele studzien: bo miał barzo wiele stad, tak w dolinach, iako i w rowninach, i rolnikow, i winiarzow po gorach, i na Karmelu: abowiem sie kochał w uprawowaniu rol.

11. Miał też Uzyasz woysko gotowe do bitwy, ktore wychodziło na woyne w poczciech swych, według liczby, iako byli obliczeni przez Jechyela, Kanclerza, i Maasaiasza, Hetmana, pod sprawa Hananiasza, Xiążęcia Krolewskiego.

12. Wszystka liczba przednieyszych z domow oycowskich, ludzi rycerskich, dwa tysiąca i sześć set:

13. A pod sprawa ich ludu walecznego trzy kroć sto tysięcy, i siedm tysięcy, i pięć set, ludu sposobnego do woyny, na pomoc Krolowi przeciw nieprzyiacielowi.

14. I zgotował Uzyasz wszystkiemu onemu woysku tarcze i drzewce, i przykbice, i pancerze, i łuki, i kamienie do proc.

15. Naczynił też w Jeruzalem sztuk woiennych barzo misternych, aby były na wieżach, i na węgłach ku wypuszczaniu strzał, i kamienia wielkiego: i rozniosło sie imie iego daleko, przeto, że miał dziwna pomoc, aż sie zmocnił.

IV. 16. Ale gdy sie zmocnił, podniosło sie serce iego ku zginieniu iego, i wystąpił przeciw PANU Bogu swemu: bo wszedł do kościoła Pańskiego, aby kadził na ołtarzu kadzenia.

17. I wszedł za nim Azaryasz Kapłan, a z nim Kapłanow Pańskich ośmdziesiąt, mężow dużych.

18. I stanęli przeciw Uzyaszowi Krolowi, a mowili mu: Nie twoia to rzecz Uzyaszu, kadzić PANU, ale Kapłanow, * synow Aaronowych, ktorzy sa poświeceni, aby kadzili. Wynidź że z świątnice: abowiemeś wystąpił: a nie będzie to ku sławie przed PANem Bogiem. * 2 Moy. 30, 7.

19. Przetoż sie rozgniewał Uzyasz, maiąc w ręku swych kadzilnice aby kadził: A gdy sie srożył przeciwko Kapłanom, trąd wystąpił na czoło iego przed Kapłany w domu Pańskim, u ołtarza kadzenia.

20. A weyrzawszy nań Azaryasz, Kapłan naywyższy, i wszyscy Kapłani, a oto był trędowatym na czele swoim: przetoż prędko wygnali go ztamtąd: owszem i sam pospieszał wyniść, przeto, że go zaraził PAN.

21. A tak był Krol Uzyasz * trędowatym, aż do dnia śmierći swey, i mieszkał w domu osobnym, będąc trędowatym: abowiem był wyłączon z domu Pańskiego: miedzy tym Joatam, syn iego, był nad domem krolewskim, sądząc lud ziemie.

* 2 Krol. 15, 5.

22. A inne sprawy Uzyaszowe, pierwsze i poślednie, opisał Prorok Izaiasz, syn Amosow.

23. I zasnął Uzyasz z oycy swymi, a pochowano go z oycy iego, na polu grobow Krolewskich, bo mowili: Trędowaty iest. A krolował Joatam, syn iego, miasto niego.

Rozdział XXVII.

I. Joatam kroluie 1. 2. II. Budynki iego 3. 4. III. I Podatki od Ammonitow 5. 9.

Dwadzieścia i pięć lat miał * Joatam, gdy krolować począł: a szesnaście lat krolował w Jeruzalem. Imie matki iego Jerusa, corka Sadokowa. * 2 Krol. 15, 32. 33.

2. I czynił co dobrego było przed oczyma Pańskimi, według wszystkiego, iako czynił Uzyasz, oćiec iego: Wszakże nie wchodził do Kościoła Pańskiego, a lud ieszcze był zepsowany.

II. 3. On zbudował brame domu Pań-

PAńskiego wysoka, i na murach † Ofel wiele pobudował.

[† J. Na murach wysokich.]

4. Nad to pobudował miasta na gorach Judskich, a w leśiech pobudował pałace i wieże.

III. 5. Ten też walczył z Krolem synow Ammonowych, i zwyćiężył ie. I dali mu synowie Ammonowi tegoż roku sto talentow śrebra, i dźieśieć tysięcy korcy pszenice, i ieczmienia dźieśieć tysięcy korcy: tyleż mu dali synowie Ammonowi, i drugiego, i trzećiego roku.

6. A tak zmocnił śie Joatam, bo zgotował drogi swoie przed PANEM Bogiem swoim.

7. A inne sprawy Joatamowe, i wszystkie woyny iego, i drogi iego, są napisane w ksiegach o Krolach Izraelskich, i Judskich.

8. Dwadźieścia i pięć lat miał, gdy począł krolować: a szesnaśćie lat krolował w Jeruzalem.

9. Potym zasnął Joatam z oycy swymi, i pochowano go w mieśćie Dawidowym, a krolował Achaz, syn iego, miasto niego.

Rozdźiał XXVIII.

I. Achaz niepobożny krolnie 1-4. II. Syryuczycy i Izraelczycy wiele ich pobili i zabrali 5-8. III. Izraelczycy więźnie Judskie zarada Prorokow wolno puszczaią 9-15. IV. Achaz pomocy szuka u Krola Assyryyskiego 16-21. V. Sudzym Bogom ofiaruie 22-24. VI. I bałwochwalstwem Boga drażni 25-27.

Dwadźieścia lat miał *Achaz, gdy krolować począł: a szesnaśćie lat krolował w Jeruzalem, i nie czynił co było dobrego przed oczyma PAńskimi, iako Dawid, oćiec iego.

*2 Krol. 16. 1. 2.

2. Ale chodźił drogami Krolow Izraelskich. Nad to ulał i słupy bałwochwalskie.

3. Także i sam kadźił w dolinie Benhennon: i palił syny swe ogniem, według obrzydliwości Poganow, ktore wygnał PAN przed syny Izraelskimi:

4. Ofiarował też i kadźił na wyżynach, i na pagorkach, i pod każdym drzewem gałeźistym.

II. 5. Przetoż dał go PAN Bog iego w ręke Krola Syryyskiego, ktorzy porażiwszy go, poimali z ludu iego więźniow wiele, a przywiedli ie do Damaszku: Nad to, i w ręke Krola Izraelskiego podany iest: ktory go porażił porazką wielką.

6. Abowiem Faceiasz, syn Romeliaszow, pobił w Judźie sto i dwadźieścia tysięcy dnia iednego, wszystko mężow walecznych: przeto, iż opuścili PANa Boga oycow swoich.

7. Zychry także, mocarz Efraimski, zabił Maasaiasza, syna Krolewskiego, i Asrykama, przełożonego domu iego, i Elkana, wtorego po Krolu.

8. Nad to poimali synowie Izraelscy z braći swey, dwa kroć sto tysięcy, niewiast, synow, i corek: i barzo wiele łupow pobrali od nich, i zaprowadźili korzyść do Samaryi.

III. 9. I był tam Prorok PAński, imieniem Oded; ktory zaszedszy onemu woysku idącemu do Samaryi, rzekł im; Oto rozgniewawszy śie PAN Bog oycow waszych na Judę, podał ie w ręke waszę, a wyście ie pomordowali w popędliwości ktora aż do nieba przyszła.

10. A ieszcze lud z Judy i z Jeruzalem chcećie sobie podbić za niewolniki, i za niewolnice: azaż i przy was samych niemasz występku przećiw PANU Bogu waszemu?

11. Przetoż teraz mię słuchayćie, a odwiedźćie więźnie, ktoreście poimali z braći waszey: bo pewnie gniew popędliwości PAńskiey wisi nad wami.

12. Tedy powstali mężowie z Xiążąt synow Efraimowych, Azaryasz, syn Johananow, Barachyasz, syn Mesyllemotow, i Ezechyasz, syn Sallumow, i Amasa, syn Hadlaiow, przećiwko tym, ktorzy śie wracali z woyny.

13. I rzekli do nich: Nie wodźćie tu tych więźniow, bo grzech przećiwko PANU na nas myślićie przywieść, przyczyniaiąc do grzechow naszych, i do występkow naszych: bo wielki iest grzech nasz, i gniew popędliwości nad Izraelem.

14. Przetoż ono woysko zostawiło i więźnie i łupy swe przed Xiążęty, i przed wszystkim zgromadzeniem.

15. A

15. A powstawszy mężowie, ktorzy są z imienia mianowani, wzięli one więźnie, a wszystkie obnażone między nimi przyodźiali z onych korzyści, a przyodźiawszy ie, i dawszy im obuwie, nakarmili ie, i napoili ie, i pomazali ie, i odprowadźili na ostach każdego słabego, a przyprowadźili ie do Jerycha, miasta palm, do braci ich: a potym się wrocili do Samaryi.

IV. 16. Na on czas posłał Krol Achaz do Krolow Assyryyskich, aby mu pomoc dali.

17. Bo ieszcze byli przyćiągnęli i Edomczycy, i porazili Judę, a nabrali więźniow.

18. Nad to i Filistynowie wtargnęli do miast w rowninach, i na południe do Judy, a wzięli Betsemes, i Ajalon, i Gaderot, i Sokot i wsi iego, i Tamne i wsi iego, i Gimzo i wsi iego, a mieszkali w nich.

19. PAN bowiem poniżał Judę dla Achaza, Krola Izraelskiego, przeto, iż odwrocił Judę, aby się przewrotnie obchodźił z PAnem.

20. I przyćiągnął do niego Tyglat Filneser, Krol Assyryyski, ktory go barźiey ućisnął, a niżeli mu pomogł.

21. A chociaż pobrał Achaz skarby z domu PAńskiego, i z domu Krolewskiego, i od Xiążąt, a dał Krolowi Assyryyskiemu, przećię go nie ratował.

V. 22. A czasu naywiększego swego ućisku, przyczyniał grzechow przećiwko PAnu. Takić był Krol Achaz.

23. Abowiem ofiarował bogom z Damaszku, od ktorych był porażony, i mowił: Ponieważ bogowie Krolow Syryyskich pomagaią im, będę im ofiarował, aby mię ratowali: Ale mu oni byli na upadek, i wszystkiemu Izraelowi.

24. Przetoż pobrał Achaz naczynia domu Bożego, i pokruszył one naczynia domu Bożego, a zamknął drzwi domu PAńskiego, i pobudował sobie ołtarze po wszystkich kąćiech w Jeruzalem.

VI. 25. Także i w każdym mieście Judskim poczynił wyżyny, aby kadźił bogom cudzym, i wzruszył ku gniewu PANA, Boga oycow swoich.

26. Ale inne sprawy iego, i wszystkie postępki iego, pierwsze i poślednie, zapisane są w xięgach o Krolach Judskich i Izraelskich.

27. I zasnął Achaz z oycy swymi, i pochowali go w mieście Jeruzalem: Bo go nie wprowadźili do grobow Krolow Izraelskich. A Ezechyasz, syn iego, krolował miasto niego.

Rozdźiał XXIX.

I. Ezechyasz krolule 1-2. II. Kapłanom kościoł od bałwochwalstwa oczyśćiać każe 3-19 III Obrzędy święte znowu wprowadza, ofiaruiąc wesołość z ludem 20-36.

EZechyasz gdy począł krolować, miał *dwadźieścia i pięć lat: a dwadźieścia i dźiewięć lat krolował w Jeruzalem. Imię matki iego Abi, corka Zacharyaszowa.

*2 Krol. 18, 1.

2. A czynił co było dobrego przed oczyma PAńskimi, według wszystkiego, iako czynił Dawid, oćiec iego.

II. 3. Ten roku pierwszego krolowania swego, mieśiąca pierwszego, otworzył drzwi domu PAńskiego, i poprawił ich.

4. I przywiodł Kapłany i Lewity, a zgromadźił ie na ulicę wschodnią.

5. I rzekł do nich: Słuchayćie mię Lewitowie: Teraz się poświeććie, poświeććie też i dom PANA Boga oycow waszych, i wyrzuććie plugastwa z świątnice:

6. Abowiem zgrzeszyli oycowie nasi, i czynili złe przed oczyma PANA Boga naszego, opuszczaiąc go, i odwracaiąc oblicza swoie od przybytku PAńskiego, a obracaiąc się tyłem do niego.

7. Zamknęli też drzwi u przysionka, i pogasili lampy, a kadźidłem nie kadźili, ani całopalenia ofiarowali w świątnicy, Bogu Izraelskiemu.

8. Przetoż był gniew PAński nad Judą, i nad Jeruzalem, a podał ie na rozproszenie, na spustoszenie, i na posmiech, iako sami widźićie oczyma waszymi.

9. Bo oto polegli oycowie nasi od mie-

miecza, a synowie nasi i corki nasze, i żony nasze, zawiedżione sa w niewola dla tego.

10. Teraz tedy umyśliłem uczynić przymierze z PANEM Bogiem Izraelskim, aby odwrocił od nas gniew popedliwości swoiey.

11. Synowie moi, nie badźcież iuż niedbałymi: Bo was PAN obrał,* abyście stoiąc przed nim, służyli mu, a byli sługami iego, i kadźili mu.

*2 Moy. 28, 1. 4 Moy. 3, 6. r. 8, 14. r. 18, 8.

12. Tedy powstali Lewitowie: Machat, syn Amasaiow, i Joel, syn Azaryaszow, z synow Kaatowych. A z synow Merarego, Cys, syn Abdy, i Azaryasz, syn Jehaleelow: A z Giersończyków, Joach, syn Zamy, i Eden, syn Joachow.

13. A z synow Elisafanowych, Symry i Jehyel: a z synow Asafowych, Zacharyasz i Mataniasz.

14. A z synow Hemanowych, Jechyel i Symchy. A z synow Jedytunowych, Semeiasz i Uzyel.

15. I zgromadźili bracia swa, ktorzy poświeciwszy sie, przyszli według rozkazania Krolewskiego, i rozkazania PAńskiego, aby wyczyścili dom PAński.

16. A wszedszy Kapłani do domu PAńskiego, aby go oczyścili: wynieśli wszystkie plugastwa, ktore znaleźli w kościele PAńskim, do sieni domu PAńskiego; a Lewitowie zabrawszy to, wynieśli precz do potoka Cedron.

17. I poczeli pierwszego dnia, miesiąca pierwszego, poświęcać; a dnia osmego tegoż miesiąca weszli do przysionku PAńskiego, i poświęcali dom PAński przez osm dni; a dnia szesnastego, miesiąca pierwszego, dokończyli.

18. Potym weszli do Krola Ezechyasza, i rzekli: Oczyściliśmy wszystek dom PAński, i Oltarz całopalenia, i wszystkie naczynia iego, i stol pokładny, i wszystkie naczynia iego.

19. Także wszystko naczynie, ktore był odrzucił Krol Achaz za krolowania swego, gdy grzeszył, zgotowaliśmy i poświęcili: A oto sa przed oltarzem PAńskim.

III. 20. A tak wstawszy rano Krol Ezechyasz, zgromadził przednieysze miasta, i szedł do domu PAńskiego.

21. I przywiedźiono mu cielcow siedm, i baranow siedm, i barankow siedm, i kozłow siedm, na ofiarę za grzech, za krolestwo, i za świątnicę, i za Judę, a rozkazał synom Aaronowym, Kapłanom, aby ofiarowali na oltarzu PAńskim.

22. A tak pobili one woły: a Kapłani wziąwszy krew ich, kropili* po oltarzu: pobili też i barany, a kropili krwią ich po oltarzu: pobili też i baranki, a kropili krwią ich po oltarzu. *3 Moy. 8, 15.

23. Przywiedli też kozły na ofiarę za grzech przed Krola, i przed zgromadzenie, ktorzy włożyli ręce swoie na nie.

24. I pobili ie Kapłani, i oczyścili krwią ich oltarz na oczyścienie wszystkiego Izraela: abowiem za wszystkiego Izraela rozkazał Krol ofiarować całopalenie, i ofiarę za grzech.

25. Postanowił też i Lewity w domu PAńskim z cymbałami, i z cytrami, i z harfami, według rozkazania* Dawidowego, i Gada, Widzącego Krolewskiego, i Natana Proroka: bo to było rozkazanie PAńskie przez Proroki iego.

*1 Kron 6, 31. r. 23, 5. r. 25, 1.

26. A tak stali Lewitowie z instrumentami Dawidowymi, i Kapłani *z trąbami. *4 Moy. 10, 10.

27. I rozkazał Ezechyasz, aby ofiarowali całopalenie na oltarzu: a gdy sie zaczęło całopalenie, poczęło sie śpiewanie PANU, i trąbienie, i granie, na instrumentach Dawida, Krola Izraelskiego.

28. Tedy wszystko zgromadzenie kłaniało sie, a śpiewacy śpiewali, i trębacze trąbili: co wszystko trwało poki sie nie dokończyło całopalenie.

29. A gdy sie skończyło całopalenie, pokłękneli, Krol, i wszyscy, ktorzy z nim byli, i modlili sie.

30. Tedy rozkazał Krol Ezechyasz i Książęta Lewitom, aby chwalili PANA słowy Dawidowymi, i Asafa, Widzącego: i chwalili z weselem wielkim, a kłaniając sie, modlili sie.

31. Za-

31. Zatym rzekł Ezechyaß, mowiąc: Teraześćie poświęcili ręce waże PANU: przystąpćież, a przywiedźćie ofiary spokoyne, i ofiary chwały do domu PAńskiego. Przetoż przywiodło ono zgromadzenie ofiary spokoyne i ofiary chwały, i każdy ochotnego serca przywiodł ofiary na całopalenie.

32. I była liczba ofiar na całopalenie, które przywiodło zgromadzenie, wołow siedmdziesiąt, baranow sto, barankow dwieście: wßystko to na całopalenie PANU.

33. Innych też rzeczy poświęconych było: wołow sześć set, i owiec trzy tysiące.

34. Lecz Kapłanow mało było tak, iż nie mogli nadeżyć odzierać z skory wßystkich ofiar na całopalenie: przetoż im pomagali Lewitowie, bracia ich, poki nie dokończyli oney prace, i poki się nie poświęcili drudzy Kapłani. Abowiem Lewitowie byli ochotnieyßi, aby się poświęcili, niż Kapłani.

35. Nad to i całopalenia było barzo wiele z tłustościami spokoynych ofiar, i z mokrymi ofiarami na całopalenie. A tak wygotowana była służba domu PAńskiego.

36. I weselił się Ezechyaß i wßystek lud z tego, † co Bog ludowi przygotował. Bo się ta rzecz była zprętka stała.

[† J. Że Bog lud przygotował, aby się to prętko odprawiło.]

Rozdział XXX.

I. Ezechyaß przez listy i posły Izraelity do świecenia Paschy zwołuje 1-13. II. I z radością ią je wßystkimi obchodzi 14-27.

Potym rozesłał Ezechyaß do wßystkiego Izraela, i do Judy: także też listy napisał do Efraima, i do Manassessa, aby przyßli do domu PAńskiego do Jeruzalem: i obchodzili świeto prześcia PANU Bogu Izraelskiemu.

2. Bo uradził Krol i Książęta iego, i wßystko zgromadzenie w Jeruzalem, aby obchodzili świeto prześcia, * miesiąca wtorego.

* 4 Moy. 9, 11.

3. Gdyż nie mogli go obchodzić czasu swego: przeto, iż Kapłanow poświęconych nie było, ileich było potrzeba: i lud nie był zgromadzony do Jeruzalem.

4. A podobała się ta rzecz Krolowi, i wßystkiemu zgromadzeniu.

5. I postanowili, aby obwołano po wßystkim Izraelu, od Beersaby aż do Dan, żeby się zeßli na obchod świeta prześcia PANU Bogu Izraelskiemu, do Jeruzalem: Abowiem iuż go dawno nie obchodzili iako było napisano.*

* 2 Moy. 12, 1 2. 3.

6. Przetoż posłowie ßli z listy od Krola i od Książąt iego po wßystkim Izraelu, i Judzie, z rozkazaniem Krolewskim, mowiąc: Synowie Izraelscy, nawroććie się do PANA Boga* Abrahamowego, Izaakowego, i Izraelowego, a on się nawroci do ostatkow, które z was wßły z rąk Krolow † Assyryyskich.

* Oze. 6, 1. Mal. 3, 7. † 2 Krol. 15, 19. 29.

7. I nie bądźćie iako oycowie waśi, i iako bracia waśi, którzy wystąpili przeciwko PANU, Bogu oycow swoich; I podał ie w spustoßenie, iako sami widzicie.

8. Teraz tedy nie zatwardzayćie karku waßego, iako oycowie waśi, dayćie rękę PANU, a podźćie do świątnice iego, którą poświęcił na wieki, i służćie PANU Bogu waßemu, a odwroci się od was gniew popędliwości iego.

9. Abowiem ieżli się nawrocicie do PANA, bracia wasi, i synowie waśi miłosierdzie otrzymaią, u tych, którzy ie zawiedli w niewolą: tak iż się wroca do tey ziemie: Miłosierny bowiem, i dobrotliwy iest PAN Bog waß, a nie odwroci od was oblicza swego, ieżli się nawrocicie* do niego.

* Zach. 1, 3.

10. A gdy oni posłowie chodzili od miasta do miasta, przez ziemię Efraimową i Manassessową aż do Zabulon, naśmiewali się z nich, i ßydzili z nich.

11. Wßakże niektorzy mężowie z Aser, i z Manassé, i z Zabulon, ukorzyli wßy się, przyßli do Jeruzalem.

12. W Judzie też iuż była ręka Boża, gdy im dał serce iedno, aby czynili

nili rozkazanie Krolewskie, i Książąt, według słowa PAńskiego.

13. I zebrało śie do Jeruzalem wiele ludu, aby obchodźili świeto uroczyste przaśników, miesiąca wtorego: A było zgromadzenie barzo wielkie.

II. 14. Tedy powstawszy, znieśli ołtarze, ktore były w Jeruzalem: wszystkie też ołtarze, na ktorych kadzono, porozwalali, a wrzucili do potoka Cedron.

15. Potym ofiarowali Baranka Wielkonocnego, dnia czternastego, miesiąca wtorego: a Kapłani i Lewitowie zawstydźiwszy śie, poświęcali śie, a przywodźili całopalenia do domu PAńskiego.

16. I stali w porządku swym, według zwyczaiu swego, i według Zakonu Moyzeßa, męża Bożego, a Kapłani kropili krwią, wźiąwszy ią z ręki Lewitow.

17. A iż takich było wiele w zgromadzeniu, ktorzy śie byli nie poświęcili, przetoż Lewitowie ofiarowali ofiary świeta prześcia, za każdego nieczystego, aby był poświęcony PANU.

18. Bo wielka liczba ludu tego, to iest, wiele ich z Efraima, i z Manasseßa, i z Issaschara, i z Zabulona nie byli oczyścieni, a przecie iedli Baranka Wielkonocnego, inaczey niż napisano. Ale śie Ezechyaß modlił za nie, mowiąc: Dobrotliwy PAN, niech oczyści każdego,

19. Ktorykolwiek zgotował wszystko serce swe, aby ßukał Boga, PANA Boga oycow swoich, choćby oczyściony nie był według oczyścienia świątnice.

20. I wysłuchał PAN Ezechyaßa, i zachował lud.

21. A tak obchodźili synowie Izraelscy, ktorzy byli w Jeruzalem, uroczyste świeto przaśnikow, przez śiedm dni z weselem wielkim, i chwalili PANA Lewitowie na każdy dzień: a Kapłani na instrumentach sławili moc PAńską.

22. I mowił Ezechyaß łaskawie do † wszystkich Lewitow, ktorzy mieli dobre rozumienie o PANU. I iedli przez śiedm dni onego świeta, sprawuiąc ofiary spokoyne, a wysławiaiąc PANa Boga oycow swoich.

[† H. Do serca.]

23. Tedy uradźiło wszystko zgromadzenie, aby to ießcze czynili przez drugie śiedm dni: A tak obchodźili znowu śiedm dni z weselem.

24. Abowiem Ezechyaß, Krol Judski, dał był zgromadzeniu tysiąc ćielcow, i śiedm tysięcy owiec: Książęta też dały zgromadzeniu tysiąc ćielcow, i owiec dźieśięć tysięcy. I poświęciło śie Kapłanow barzo wiele.

25. A tak weseliło śie wszystko zgromadzenie Judskie, i Kapłani, i Lewitowie: i wszystko zgromadzenie, ktore było przyßło z Izraela, i przychodniowie, ktorzy przyßli z ziemie Izraelskiey, i mießkaiący w Judźie.

26. I było wielkie wesele w Jeruzalem: bo ode dni Salomona, syna Dawidowego, Krola Izraelskiego, nic takiego nie było w Jeruzalem.

27. Potym powstali Kapłani i Lewitowie, i błogosławili ludowi: a wysłuchany iest głos ich, i przyßła modlitwa ich do mießkania świętobliwości PAńskiey, do nieba.

Rozdźiał XXXI.

I. Ezechyaß bałwochwalstwo z ziemie uprzata r. II. Kapłany i Lewity stanowi 2-3. III. Wychowania słußne im obmyśla 4-7. IV. A urzędnikі pewne na to sporządza 8-21.

A gdy śie to wszystko odprawiło, wyßedł wszystek lud Izraelski, ktory śie znaydował w mieściech Judskich: i połamali * słupy, a wyrąbali gaie, i poburzyli wyżyny † i ołtarze, po wszystkim Judźie i Beniamynie, i w Efraimie, i w Manasseśie aż do ßczętu: a potym śie wrocili wszyscy synowie Izraelscy, każdy do osiadłości swoiey, i do miasta swego. * 2 Krol. 18, 4. † 3 Moy. 26, 30.

II. 2. I postanowił Ezechyaß porządki Kapłanow i Lewitow, według rozdźiałow ich, każdego według powinności urzędu iego: Kapłany i Lewity do całopalenia, i ofiar spokoynoch, aby służyli, i wysławiali i chwalili PANA w bramach obozu iego.

3. Także dźiał z Krolewskiey maiętno-

tności, ku sprawowaniu całopalenia porannu i wieczor: także całopalenia w Sabbaty, i na nowiu miesiąca, i w uroczyste świeta, iako napisano w Zakonie PAńskim.

III. 4. Rozkazał też ludowi mieszkaiącemu w Jeruzalem, aby oddawali dział Kapłanom i Lewitom, aby byli tym pilnieyszymi w Zakonie PAńskim.

5. A gdy się ta rzecz rozgłosiła, znieśli synowie Izraelscy wiele pierwocin zboża, moszczu i oliwy, i owocu palmowego, i wszystkich urodzaiow polnych, i dziesięciny ze wszystkiego barzo wiele przynosili.

6. Nad to synowie Izraelscy i Judscy, ktorzy mieszkali w mieściech Judskich, i oni dziesięcinę z wołow, i z owiec, i dziesięcinę z rzeczy świętych, poświęconych PANU Bogu ich, zniosszy, składali na gromady.

7. Trzeciego miesiąca poczęli zakładać te gromady, a miesiąca siodmego dokonali.

IV. 8. Tedy przyszedszy Ezechyaß z Książęty, obaczył one gromady, i błogosławili PANU, i ludowi iego Izraelskiemu.

9. Zatym wywiadował się Ezechyaß od Kapłanow i Lewitow, o onych gromadach.

10. Ktoremu odpowiedział Azaryaß, Kapłan naywyższy, z domu Sadokowego, mowiąc: Jako poczęto te ofiary znaßać do domu PAńskiego, iedliśmy, i byliśmy nasyceni, a ießcze zostało barzo wiele. Bo PAN błogosławił ludowi swemu, i tey wielkości, ktora ießcze została.

11. I rozkazał Ezechyaß, aby sprawiono ßpichlerze przy domu PAńskim: i sprawiono ie.

12. A znieśiono tam wiernie ofiary podnoßenia, i dziesięciny, i rzeczy poświęcone: A nad nimi był przełożonym Kienaniaß, Lewita, i Symchy, brat iego wtory.

13. Jehyel także, i Azaryaß, i Nahat, i Asael, i Jerymot, i Jozabad, i Eliel, i Ismachyaß, i Machat, i Benaiaß, byli ßafarzami, przy rece Kienaniaßa, i Symchy, brata iego, z rozkazania Ezechyaßa, Krola, i Azaryaßa, przednieyßego w domu Bożym.

14. Kore też, syn Jemny, Lewita, odźwierny bramy na wschod słońca, był nad rzeczami dobrowolnie ofiarowanymi Bogu: aby rozdzielał ofiary PANU, i rzeczy nayświętße.

15. A byli mu na pomoc, Eden, i Miniamin, i Jesua, i Semeiaß, Amaryaß, i Sechaniaß po mieściech Kapłańskich, mężowie wierni, aby rozdawali braci swey działy, tak wielkiemu, iako i małemu:

16. Tak z narodu ich męszczyznie we trzech latach i wyżey, iako każdemu wchodzącemu do domu PAńskiego, do powinności każdodzienney, według urzędow ich, i według ustug ich, i według podziałow ich:

17. I tym, ktorzy byli policzeni w narodzie Kapłańskim, według domow oycow ich: i Lewitom od tego, ktory miał dwadzieścia lat i wyżey, według postug ich, i podziałow ich:

18. I narodowi ich: wszystkim dziatkom ich, i żonom ich, i synom ich, i corkom ich; Owa wszystkiemu zgromadzeniu: Bo się oni wiernie poświęcili na urząd świętobliwości.

19. Synom także Aaronowym, Kapłanom, na polach przedmieyskich miast ich, po wszystkich mieściech, ci mężowie, ktorzy z imienia mianowani są, oddawali działy, każdemu męszczyznie z Kapłanow, i każdemu urodzonemu z Lewitow.

20. I uczynił tak Ezechyaß po wszystkim Judstwie: i czynił co było dobrego i prawego, i prawdziwego, przed obliczem PANA Boga swego.

21. I w każdey sprawie, ktorą zaczął około ustugi domu Bożego, i w Zakonie, i w przykazaniu, szukaiąc Boga swego, wszystko czynił z całego serca swego, i szczęściło mu się.

Rozdział XXXII.

I. Ezechyaß opatrzywszy Jeruzalem, przeciw Sennacherybowi, lud upomina i cieszy 1-8. II. Sennacheryb przegraża Ezechyaßowi, i Boga bluźni 9-19. III. Ezechyaß i Izaiaß o ratunek do Boga wołaią 20. IV. Anioł PAński pobił Assyryiczyki 21-23. V. Ezechyaßowa choroba, uzdrowienie 24-26. VI. Bogactwa i budynki iego 27-30. VII. Bog dopuścił go kusić posłom Babilońskim 31. 32. VIII. Smierć Ezechyaßowa 33.

Po

Po tych sprawach, i pewnym ich postanowieniu, przyciągnął Sennacheryb, * Krol Assyryyski, a wtargnąwszy do Judskiey ziemie, położył sie obozem przeciw miastom obronnym, a umyślił ich sobie dobyć. * 2 Krol. 18, 13. Izai. 36, 1.

2. A widząc Ezechyasz, że przyciągnął Sennacheryb, a iż twarz swoie obrocił, aby walczył przeciw Jeruzalemowi:

3. Tedy wszedł w radę z Książęty swymi, i z rycerstwem swym, aby zatkali zrzodła wod, ktore były za miastem: i pomogli mu.

4. Bo zebrawszy sie lud wielki, zatkali wszystkie zrzodła, i potok, ktory płynął przez posrzodek ziemie; mowiąc: Czemużby przyszedszy Krolowie Assyryyscy, mieli znaleść tak wiele wod?

5. A pokrzepiwszy sie, pobudował wszystkie mury obalone, i nadbudował wież, przytym zewnątrz drugi mur, i zmocnił Mello * w mieście Dawidowym: i poczynił broni barzo wiele, i tarczy. * 2 Sam. 5, 9. 1 Krol. 9, 15.

6. Postanowił też Hetmany woienne nad ludem, ktore zgromadził do siebie na ulicę bramy mieyskiey, i mowił † łaskawie do nich, a rzekł:

[† H. Do serca.]

7. Zmacniajcie sie, i mężnie sobie poczynajcie: Nie bojcie sie, ani sie lękajcie twarzy Krola Assyryyskiego, ani twarzy wszystkiego mnostwa, ktore iest z nim: Bo większy iest z nami niżeli z nim. †

[† J. Bo ich z nami więcey niżli z nim.]

8. Z nimi iest ramie cielesne: ale z nami iest PAN Bog nasz, aby nas ratował i odprawował woyny nasze. Tedy spoległ lud na słowiech Ezechyasza, Krola Judskiego.

II. 9. Potym posłał Sennacheryb, Krol Assyryyski, * sługi swe do Jeruzalem (a sam dobywał Lachys, a wszystka moc iego była z nim) do Ezechyasza, Krola Judskiego, i do wszystkich z Judy, ktorzy byli w Jeruzalem, mowiąc: * 2 Krol. 18, 17.

10. Tak mowi Sennacheryb, Krol Assyryyski: W czymże wżdy dufacie? że siedzicie w murach Jeruzalemskich?

11. Izali Ezechyasz nie zwodzi was, aby was pomorzył głodem, i pragnieniem, mowiąc: PAN Bog nasz wyrwie nas z ręki Krola Assyryyskiego.

12. Izali nie ten Ezechyasz zniosł wyżyny iego, i ołtarze iego: i rozkazał Judzie i Jeruzalemczykom, mowiąc: Przy iednym tylko ołtarzu kłaniać sie będziecie, i na nim kadzić.

13. Izali nie wiecie, com uczynił ia i oycowie moi wszystkim narodom ziemskim? Azaż takim sposobem mogli bogowie narodow ziemskich wyrwać ziemie swoie z ręki moiey?

14. Ktoż był ze wszystkich bogow onych narodow, ktore wytracili oycowie moi, coby mogł wybawić lud swoy z ręki moiey? aby też mogł Bog wasz wyrwać was z ręki moiey?

15. Przetoż teraz niech was nie zwodzi Ezechyasz, a niech was na to nie namawia: ani mu wierzcie: Jeżlić nie mogł żaden bog wszystkich narodow i krolestw wyrwać ludu swego z ręki moiey, i z ręki oycow moich, pogotowiu Bog wasz nie wyrwie was z ręki moiey.

16. Nad to ieszcze mowili słudzy iego przeciw PANU Bogu, i przeciwko Ezechyaszowi, słudze iego.

17. Listy też pisał, urągaiąc PANU Bogu Izraelskiemu, a mowiąc przeciwko niemu tymi słowy; Jako bogowie narodow ziemskich nie wyrwali ludu swego z ręki moiey, tak nie wyrwie Bog Ezechyaszow ludu swego z ręki moiey.

18. I wołali głosem wielkim po Zydowsku, przeciwko ludowi Jeruzalemskiemu, ktory był na murzech, straszac go i trwożąc go, aby tak miasto wzięli.

19. A mowili przeciw Bogu Jeruzalemskiemu, iako przeciw bogom narodow ziemskich, ktorzy są robota rąk ludzkich.

III. 20. Tedy sie modlił * Ezechyasz Krol, i Izaiasz Prorok, syn Amosow, dla tego: i krzyczeli ku niebu. * 2 Krol. 19, 1.

IV. 21. I posłał PAN Anioła, ktory wytracił każdego mocarza w woysku,

ſku, i wodza, i Hetmana w obozie Krola Aſſyryyſkiego. I wrocił ſie z pohańbieniem twarzy do ziemie ſwoiey. A gdy wßedł do domu boga ſwego, ći, ktorzy wyßli z żywota iego, tam go zabili mieczem.

22. A tak wybawił PAN Ezechyaßa, i obywatele Jeruzalemſkie z rąk Sennacheryba, Krola Aſſyryyſkiego, i z rąk wßyſtkich, a ſprawił † im pokoy zewßąd.

[† H. Prowadźił ie zewßąd.]

23. Tedy wiele ich przynoſiło PAnu dary do Jeruzalem: i upominki koßtowne Ezechyaßowi, Krolowi Judſkiemu: i wywyżßony ieſt w oczach wßyſtkich narodow potym.

V. 24. W one dni zachorzał * Ezechyaß aż na ſmierć, i modlił ſie PAnu: ktory mowił do niego, a dał mu znak. * 2 Krol. 20, 1. Izai. 38, 1.

25. Ale nie † według dobrodźieyſtw ſobie uczynionych ſprawował ſie Ezechyaß, bo ſie wynioſło ſerce iego: Przetoż powſtał przećiw niemu gniew, †† i przećiw Judźie, i przećiw Jeruzalemowi.

[† I. Niewdźięczny był dobrodźieyſtw.]
[†† T. PAńſki.]

26. Ale gdy ſie upokorzył Ezechyaß (bo ſie było wynioſło ſerce iego) on, i obywatele Jeruzalemſcy, nie przyßedł na nie gniew PAńſki za dni Ezechyaßowych.

VI. 27. A miał Ezechyaß bogactwa i ſławę barzo wielką: bo ſobie zebrał ſkarby ſrebra i złota, i kamieni drogich, i rzeczy wonnych, i rynßtunkow, i wßelakiego naczynia koßtownego.

28. Miał też ßpichlerze, dla urodzaiow zboża i wina, i oliwy, i obory dla bydeł, i zwierzyniec dla rozmaitych zwierząt.

29. Miaſta też ſobie pobudował, i miał ſtada owiec, i wołow mnoſtwo: abowiem mu dał Bog * maiętność barzo wielką. * 1 Kron. 29, 12.

30. Ten też Ezechyaß zatkał źrzodło wod w Gichonie * wyżße, a przywiodł ie dołem na zachod ſłońca, ku miaſtu Dawidowemu. I ßczęśćiło ſie Ezechyaßowi we wßyſtkich ſprawach iego. * 2 Kron. 33, 14.

VII. 31. A wßakże dla poſłow Kßiążąt Babilońſkich, ktorzy byli poſłani do niego, aby go pytali † o znak, ktory ſie był ſtał w ziemi, opuśćił go Bog, aby go kuśił, a iżby wiedźiano wßyſtko, co było w ſercu iego.

[† I. O Cud.]

32. Ale inne ſprawy Ezechyaßowe, i dobroczynności iego, napiſane ſą w widzeniu * Izaiaßa Proroka, ſyna Amoſowego, i w kßięgach Krolow † Judſkich i Izraelſkich.

* Izai. 36, 1. † 2 Krol. 18, 1.

VIII. 33. I zaſnął Ezechyaß z oycy ſwymi, i pogrzebiony ieſt nad groby ſynow Dawidowych. I wyrządźili mu wßyſtek Juda i obywatele Jeruzalemſcy uczćiwość przy ſmierći iego. A krolował Manaſſes, ſyn iego, miaſto niego.

Rozdźiał XXXIII.

I. Manaſſes kroluie 1. II. Bałwochwalſtwa ſie dopußcza, a przeſtrogi Boże znieważa 2-10. III. Od Boga ſkarany będąc, pokutował, na panſtwo przywrocony był 11-13. IV. Budował 14. V. Bałwochwalſtwo nißczył 15-19. VI. Czas panowania i ſmierć iego 20-25.

We dwunaſtu lat był * Manaſſes, gdy krolować począł: a pięćdźieśiąt i pięć lat krolował w Jeruzalem. * 2 Krol. 21, 1.

II. 2. Ten czynił złe przed oczyma PAńſkimi, według obrzydłoſći onych narodow, ktore wygnał PAn przed obliczem ſynow Izraelſkich.

3. Abowiem znowu pobudował wyżyny, ktore był poburzył Ezechyaß, oćiec iego: wyſtawił też i ołtarze Baalom; a naſadźił * gaiow, i kłaniał ſie wßyſtkiemu woyſku niebieſkiemu, a ſłużył mu. * 5 Moy. 16, 21.

4. Pobudował też ołtarze w domu PAńſkim o ktorym powiedźiał * był PAN: W Jeruzalem będźie imie moie na wieki. * 5 Moy. 12, 5. 11. 2 Sam. 7, 13. 1 Krol. 9, 3. Pſ. 132, 13. 14. Jerem. 32, 34. 35.

5. Nad to nabudował ołtarzow wßyſtkiemu woyſku niebieſkiemu, we dwu ſieniach domu PAńſkiego.

6. I przewodźił ſyny ſwe przez ogień w dolinie ſynow Hennomowych: nad to czaſow * przeſtrzegał, i bawił ſie wießczba i czarnoksięſtwem: a uſtawił czarnoksiężniki i guſlarze; i barzo wiele złego czynił przed oczyma PAńſkimi, drażniąc go. * 3 Moy. 19, 31.

7. Po-

7. Postawił także bałwana * rytego, którego był uczynił w domu Bożym: o którym był rzekł Bog do † Dawida i do Salomona, syna iego: W domu tym i w Jeruzalem, którem obrał ze wszystkich pokoleń Izraelskich, położe imię moie na wieki. * 5 Moy. 16, 22. † 2 Sam. 7, 10. 1 Krol. 8, 16. 29. r. 9, 3. Ps. 132, 13. 14.

8. A nie dopuszcze się więcey ruszyć nodze Izraela z ziemie, któram naznaczył oycom waszym, by iedno strzegli i sprawowali się według wszystkiego, com im rozkazał, według wszystkiego Zakonu, i ustaw, i sądow wydanych przez Moyzesza.

9. Ale Manasses zwiodł Judę, i obywatele Jeruzalemskie: tak iż się gorzey sprawowali niż narodowie, które PAN wygładził przed obliczem synow Izraelskich.

10. Bo choć mowił PAN do Manassessa, i do ludu iego, przecię oni nie słuchali.

III. 11. Przetoż PAN nawiodł na nie Hetmany woyska Krola Assyryyskiego, którzy poimawszy Manassessa w cierniu, i związawszy go dwiema łancuchami, zawiedli go do Babilonu.

12. Który będąc uciśniony, modlił się PANU Bogu swemu: i upokorzył się barzo przed obliczem Boga oycow swoich.

13. I prosił go: a dał mu się uprosić, i wysłuchał modlitwę iego, a przywrocił go do Jeruzalem na krolestwo iego. Tedy poznał Manasses, iż sam PAN iest Bogiem.

IV. 14. Potym budował mur około miasta Dawidowego, ku zachodniey stronie Gichonu potoku, aż do weśćia do bramy rybney; i obtoczył murem Ofel, † i wywiodł go barzo wysoko: Postanowił też Hetmany po wszystkich miastach obronnych w Judźie. [† T. Mieysce wysokie.]

V. 15. Zniosł też bogi cudze, i bałwana z domu PAńskiego, i wszystkie ołtarze, które był pobudował na gorze domu PAńskiego, i w Jeruzalem: i wyrzucił za miasto.

16. Zatym naprawił ołtarz PAński, i sprawował na nim ofiary spokoyne, i dźiękczynienia: a przykazał Judźie, aby służyli PANU Bogu Izraelskiemu.

17. Wszakże ieszcze lud ofiarował na wyżynach; lecz tylko PANU Bogu swemu.

18. Ale inne sprawy Manassessowe, i modlitwa iego do Boga iego, i słowa Widzących, którzy mawiali do niego w imię PANA Boga Izraelskiego, są w księgach spraw Krolow * Izraelskich. * 2 Krol. 21, 1.

19. Modlitwa zaś iego, i iako iest wysłuchany, i każdy grzech iego, i przestępstwo iego, i mieysca, na których był pobudował wyżyny, i wystawił gaie święcone, i bałwany, przedtym niż się był upokorzył, zapisano w księgach Chozaia.

VI. 20. Potym zasnął Manasses z oycy swymi, i pochowali go w domu iego. A Amon, syn iego, krolował miasto niego.

21. We dwudźiestu i dwu leciech był Amon, * gdy krolować począł, a dwie lecie krolował w Jeruzalem. * 2 Krol 21, 19.

22. I czynił złe przed oczyma PAńskimi, iako czynił Manasses, oćiec iego: abowiem wszystkim bałwanom, których był naczynił Manasses, oćiec iego, ofiarował Amon, i służył im.

23. A nie upokorzył się przed obliczem PAńskim, iako się upokorzył Manasses, oćiec iego: Owszem ten Amon daleko więcey grzeszył.

24. I zprzysiegli się przeciw niemu słudzy iego, i zabili go w domu iego.

25. Ale lud oney ziemie pobił wszystkie, co się byli sprzysiegli przeciw Krolowi Amonowi: A postanowił lud ziemie Krolem Jozyasza, syna iego, miasto niego.

Rozdźiał XXXIV.

I. Jozyasz krolnie 1. II. Ziemie od bałwochwalstwa oczyścia 2-7. III. Kościoł naprawia 8-13. IV. Księgi Zakonu od Helkiasza znalezione, Krol czytać każe 14-19. V. Prorokini Hulda obywatelom Jeruzalemskim każe Bożą, a Jozyaszowi spokoyne życie opowiada 20-28. VI. Jozyasz przymierze z Bogiem odnowił 29-33.

Ośm lat było * Jozyaszowi gdy krolować począł: a trzydźieści i ieden rok krolował w Jeruzalem. * 2 Krol. 22, 1.

II. 2. Ten czynił co było dobrego przed oczyma PAńskimi, chodząc drogami Dawida, oyca swego, i nie uchylał śie ani na prawą, ani na lewą.

3. Bo ośmego roku krolowania swego, będąc ieszcze dźiećiećem, począł szukać Boga Dawida, oyca swego: a dwunastego roku, począł oczyszćiać Judę i Jeruzalem od wyżyn i od gaiow świeconych, i od bałwanow, i od rytych obrazow.

4. Abowiem przed oczyma iego pokażono ołtarze Baalow, i bałwany * słoneczne, które były wzgore na nich, podćiął: także i gaie świecone, i obrazy ryte, i obrazy odlane pokruszył i potarł, a rozmiotał ie po grobiech tych, którzy im ofiarowali.

* 3 Moy. 26, 30.

5. Kości też kapłanow popalił na ołtarzach ich: i oczyścił Judę i Jeruzalem.

6. Także i miasta Manassessowe, i Efraimowe, i Symeonowe, aż do Neftalima, i pustynie ich okoliczne.

7. A tak poborzył ołtarze, i gaie świecone, i bałwany pokruszył w sztuki, i wszystkie obrazy powyćinał we wszystkiey ziemi Izraelskiey: potym śie wrocił do Jeruzalem.

III. 8. A roku ośmnastego krolowania swego, gdy oczyścił ziemię, i dom PAński, posłał Safana, syna Azaliaszowego, i Maasaiasza, przełożonego miasta, i Joacha, syna Joachazowego, Kanclerza, aby oprawiono dom PANA Boga iego.

9. Którzy * przyszedszy do Helkiasza, Kapłana naywyższego, oddali pieniądze zniesione do domu Bożego, które byli zebrali Lewitowie, którzy progu, od synow Manassessowych, i Efraimowych, i od wszystkich ostatkow Izraelskich, i od wszystkiego Judy i Beniamyna: a wrocili śie do Jeruzalem.

* 2 Król. 22, 4.

10. I oddali ie w ręce rzemieśników, przełożonych nad robotą domu PAńskiego: a oni ie wydawali na robotniki, którzy robili w domu PAńskim, naprawiaiąc i utwirdzaiąc dom.

11. A dawali ie ćieślom, i murarzom, na skupowanie kamienia ćiosanego, i drzewa, na spaianie, i na pietra domow, które byli popsowali Krolowie Judscy.

12. A mężowie oni byli wiernymi w tey pracy: a nad nimi byli przełożonymi Jachat, i Abdyasz, Lewitowie, z synow Merarego: i Zacharyasz, i Mesullam, z synow Kaatowych, którzy przynaglali robośie: a każdy z Lewitow umiał grać na instrumentach muzyćkich.

13. Nad tymi też, którzy nośili brzemiona, i przynaglali robotnikom przy każdey robośie, byli z Lewitow pisarze, i przystawowie, i odźwierni.

IV. 14. A gdy wynaszali pieniądze zniesione do domu PAńskiego, znalazł Helkiasz Kapłan księgi Zakonu Pańskiego, podanego przez Moyżesza.

15. Tedy odpowiedźiał Helkiasz, i rzekł do Safana, Pisarza: Znalazłem księgi Zakonu w domu PAńskim. I oddał Helkiasz Księgę Safanowi.

16. A Safan przyniosł one Księgę do Krola; a przytym oznaymił to Krolowi, mowiąc: Wszystko, cos poruczył w ręce sług twoich, wykonywaią:

17. Bo zebrawszy pieniądze, które śie znalazły w domu PAńskim, oddali ie w ręce przystawow i w ręce robotnikow.

18. Nad to oznaymił Safan Pisarz Krolowi, mowiąc: Księgę mi też dał Helkiasz Kapłan: i czytał ią Safan przed Krolem.

19. A gdy słyszał Krol słowa Zakonu, rozdarł szaty swoie.

V. 20. I rozkazał Krol Helkiaszowi, i Achykamowi, synowi Safanowemu, i Abdonowi, synowi Michasowemu, i Safanowi Pisarzowi, i Asaiaszowi, słudze krolewskiemu, mowiąc:

21. Idźćie, radźćie śie PANa o mie, i o ostatek ludu w Izraelu, i w Judźie, około słow tych Ksiąg, które są znalezione: Bo wielka iest popędliwość PAńska, która iest wylana na nas, przeto, że nie strzegli oycowie nasi słowa PAńskiego, aby czynili według wszystkiego, co iest napisano w tych Księgach.

22. A

22. A tak poszedł Helkiasz, i ktorzy byli przy Krolu, do Huldy Prorokini, żony Selluma, syna Tekui, syna Hasrowego, stroża szat, a ona mieszkała w Jeruzalem na drugiey stronie miasta, i mowili z nią o tym.

23. Ktora rzekła do nich: Tak mowi PAN Bog Izraelski: powiedzcie mężowi, ktory was posłał do mnie.

24. Tak mowi PAN: Oto JA przywiodę złe na to mieysce, i na obywatele iego, wszystkie przeklęctwa napisane w tych księgach, ktore czytano przed Krolem Judskim.

25. Przeto, że mię opuścili, i kadzili bogom cudzym, aby mię drażnili wszystkimi sprawami rąk swoich: dla czego wyleie się popędliwość moia na to mieysce, i nie będzie ugaszona.

26. A Krolowi Judskiemu, ktory was posłał o radę do PANA, tak powiedzcie: Tak mowi PAN Bog Izraelski o słowach, ktoreś słyszał.

27. Gdyż serce twoie zmiękczone iest, i upokorzyłeś się przed obliczem Bożym, słysząc słowa iego, przeciwko temu mieyscu, i przeciwko obywatelom iego: a upokorzywszy się przede mną, rozdarłeś szaty swe, i płakałeś przede mną: Przetożem cię wysłuchał mowi PAN.

28. Oto JA cię zbiorę do oycow twoich, a będziesz włożony do grobu twego w pokoiu; aby nie oglądały oczy twoie wszystkiego złego, ktore JA przywiodę na to mieysce, i na obywatele iego. I odnieśli te rzecz Krolowi.

VI. 29. Tedy posławszy *Krol, zgromadził wszystkie Starsze z Judy i z Jeruzalem. * 2 Krol. 23, 1.

30. I wstąpił * Krol do domu PAńskiego, i wszyscy mężowie Judscy, i obywatele Jeruzalemscy, i Kapłani i Lewitowie, i wszystek lud, od wielkiego aż do małego: i czytał gdy wszyscy słyszeli, wszystkie słowa Księg przymierza, ktore było znaleziono w domu PAńskim.

* 2 Krol. 23, 2.

31. Potym stoiąc Krol na mieyscu swym, uczynił przymierze przed PANem, że chce chodzić za PANEM, i strzedz przykazań iego, i świadectw iego, i ustaw iego, ze wszystkiego serca swego, i ze wszystkiey duszę swoiey, i pełnić słowa przymierza tego, ktore były w onych księgach napisane.

32. I rozkazał stać w tym przymierzu wszystkim, ktorzy znaleźieni byli w Jeruzalemie i w Beniamynie: i czynili obywatele Jeruzalemscy według przymierza Boga, Boga oycow swoich.

33. Tedy uprzątnął Jozyasz wszystkie obrzydłości ze wszystkich krain synow Izraelskich, a przywiodł do tego wszystkie, ktorzy się znaydowali w Izraelu, aby służyli PANU Bogu swemu: Po wszystkie dni iego nie odstąpili od naśladowania PANA, Boga oycow swoich.

Rozdział XXXV.

I. Jozyasz Pasche obchodzi 1:19. II. W potrzebie zginął od Krola Egipskiego 20:24. III. Jeremiasz żałobną pieśneczkę złożył, a śpiewacy ią śpiewali 25:27.

Potym obchodził Jozyasz * w Jeruzalem świsto prześcia PANU: i zabili Baranka Wielkonocnego, czternastego dnia miesiąca pierwszego. * 2 Krol. 23, 21.

2. I postanowił Kapłany na urzędach ich, a potwierdził ie ku posługowaniu w domu PAńskim.

3. I rzekł Lewitom, ktorzy † uczyli wszystkiego Izraela, i byli poświeceni PANU: Postawcie skrzynię świętą w domu, ktory zbudował Salomon, syn Dawidow, Krol Izraelski: nie będzie wiecey brzemieniem na ramionach waszych. Terazże służcie PANU Bogu waszemu, i ludowi iego Izraelskiemu.

[† J. Ktorzy gorzewali za wszystek lud Izraelski świętę rzeczy Panu.]

4. A nagotuycie się według domow oycow waszych, i według podziałow waszych: iako ie opisał * Dawid, Krol Izraelski, i iako ie opisał Salomon, syn iego. * 1 Kron. 23, 3. r. 24, 1. 2. 3. r. 25, 5. r. 26, 1.

5. A stoycie w świątnicy, według podziałow domow oycowskich, braci waszey, ktorzy są z ludu: i według podziału domu oycowskiego Lewitow.

6. A tak zabiycie Baranka Wielkonocnego, a poświęcćie się, i przygotuy-

gotuyćie bracia waße, sprawuiąc śie według słowa PAńskiego, podanego przez Moyzeßa.

7. Tedy dał Jozyaß pospolstwu baranków z trzod, i koźiełków: to wßystko na ofiary świeta prześcia: według tego, ile śie znalazło w liczbie, trzydźieści tysięcy; a wołow trzy tysiące: to wßystko z maietności Krolewskiey.

8. Książęta też iego dobrowolnie ludowi, Kapłanom, i Lewitom dawali na ofiare, Helkiaß, i Zacharyaß, i Jehyel, Książęta domu Bożego, oddali Kapłanom na ofiary świeta prześcia, dwa tysiąca i ßeść set drobnego bydła, i wołow trzy sta:

9. Nad to Kienaniaß, i Semeiaß, i Natanael, bracia iego, i Chaßabiaß, i Jehyel, i Jośabad, przednieyśi z Lewitow, oddali innym Lewitom na ofiary świeta prześcia, pięć tysięcy drobnego bydła, i wołow pięć set.

10. A tak wßystko zgotowawßy ku służbie, stanęli Kapłani na mieyscach swych, i Lewitowie w porządkach swych, według rozkazania Krolewskiego.

11. I bili baranki Wielkonocne, a Kapłani kropili krwią ich: a Lewitowie odźierali* z skor. *2 Kron. 29, 34.

12. I podźielili z nich na całopalenie, aby to dali pospolstwu według podźiałow domow oycowskich, na ofiare PAnu, iako napisano *w kśięgach Moyzeßowych: Także też uczynili z strony wołow. *3 Moy. 3, 10. 11.

13. I piekli baranki Wielkonocne ogniem, według zwyczaiu: a inne rzeczy poświęcone warzyli w garncach, i w kotłach, i w panwiach: i rozdawali śpießno wßystkiemu pospolstwu.

14. Potym też nagotowali sobie i Kapłanom: Bo Kapłani, synowie Aaronowi, około całopalenia i tłustośći zabawieni byli aż do nocy. Przetoż Lewitowie gotowali sobie, i Kapłanom, synom Aaronowym.

15. Także i śpiewacy, synowie Asafowi, stali w porządku swym, według rozkazania Dawida i Asafa, i Hemmana, i Jedytuna, Widzącego Krolewskiego: Odźwierni też stali u każdey bramy, bo śie im nie godźiło odchodźić od posług ich: Przetoż bracia ich Lewitowie, gotowali dla nich.

16. A tak zgotowana iest wßystka służba PAńska dnia onego, dla obchodzenia świeta prześcia, i dla ofiarowania całopalenia na ołtarzu PAńskim: według rozkazania Krola Jozyaßa.

17. I obchodźili synowie Izraelscy, ile śie ich znalazło, świeto prześcia onegoż czasu, i świeto nieczyśte przaśników, przez śiedm dni.

18. A nie było obchodzone świeto prześcia, temu podobne, w Izraelu, ode dni Samuela Proroka: ani żaden z Krolow Izraelskich obchodźił takiego świeta prześcia, iakie obchodźił Jozyaß i Kapłani, i Lewitowie, i wßystek lud Judski, i Izraelski, ile śie go znalazło, i obywatele Jeruzalemscy.

19. Ośmnaśtego roku krolowania Jozyaßowego, to świeto prześcia obchodzono.

II. 20. Po tym wßystkim, gdy naprawił * Jozyaß dom Boży, wyćiągnął Necho, Krol Egipski, aby walczył przećiw Karchemis, nad rzeką Eyfrates: A Jozyaß też wyiechał przećiwko niemu. *2 Krol. 23, 29.

21. Ale on posłał do niego posły swe, mowiąc: Cożem ia mam z tobą Krolu Judski? Nie przećiwkoć tobie dźiś ćiągnę; ale przećiwko domowi † ktory ze mną walczy. I rozkazał mi Bog, abym śie pospießył. Przestań walczyć z Bogiem, ktory iest ze mną, aby ćie nie zabił.

[† H. Walki moiey.]

22. Ale nie odwrocił Jozyaß twarzy swey od niego: owßem odmienił ßaty swe, aby z nim * walczył: a nie przesłał na słowach Necha, ktore wyßły z ust Bożych. A tak przyćiągnął, aby śie z nim potkał na polu Magieddo. *Zach. 12, 11.

23. I postrzelili strzelcy Krola Jozyaßa. Tedy rzekł Krol do sług swoich: Wyprowadźćie mię z bitwy, bom iest barzo zraniony.

24. I przenieśli go słudzy iego z onego woza, a włożyli go na drugi woz ktory miał, i odwieźli go do Jeruza-

ruzalem: tamże umarł, i pochowano go w grobach oycow iego. A wßyſtek lud Judſki i Jeruzalemſki płakał nad Jozyaßem.

III. 25. Uczynił też i Jeremiaß narzekanie nad Jozyaßem, ktore przypominaią wßyſcy śpiewacy, i śpiewaczki w lamenćiech swych o Jozyaßu, aż po dźiś dźień: i wprowadźili to w zwyczay w Jzraelu. A zapiſano te rzeczy w lamenćiech Jeremiaßowych.

26. A inne ſprawy Jozyaßowe, i dobroczynnośći iego, według tego iako napiſano w Zakonie PAńſkim:

27. I uczynki iego, pierwße i poſledne, zapiſane ſą w kſięgach Krolow Jzraelſkich i Judſkich.

Rozdźiał XXXVI.

I. Krol Joachaz zabrany do Egiptu 1-4. II. Krol Joakim 5-8. III. I Joachyn, syn iego, do Babilonu 9. 10. IV. Sedekiaß od Nabuchodonozora odpadł 11-13. V. Zaczym Jeruzalem przez Chaldeyczyki zburzone, a lud w niewolą zabrany 14-21. VI. Cyrus dopuśćił śię ludowi wrocić do Jeruzalem, i kośćioł budować 22. 23.

Tedy wźiął lud źiemie Joachaza, * syna Jozyaßowego, a poſtanowili go za Krola na mieyſcu oyca iego, w Jeruzalem. * 2 Krol. 23, 30.

2. Dwadźieśćia i trzy lata było Joachazowi, gdy począł krolować: a trzy mieśiące krolował w Jeruzalem.

3. Bo go złożył Krol Egipſki w Jeruzalem: i założył winę na one źiemię, ſto talentow śrebra, i talent złota.

4. I poſtanowił Krolem Krol Egipſki, Eliakima, brata iego, nad Judą i nad Jeruzalem: i odmienił imię iego, a nazwał go Joakim. A Joachaza, brata iego, wźiąwßy Necho, zawiodł go do Egiptu.

II. 5. Dwadźieśćia * i pięć lat miał Joakim, gdy krolować począł: a iedenaśćie lat krolował w Jeruzalem; i czynił złe przed oczyma PAna Boga ſwego. * 2 Krol. 23, 36.

6. Przećiw ktoremu wyćiągnął Nabuchodonozor,* Krol Babiloński, i związał go dwiema lancuchami miedźianymi, aby go zawiodł do Babilonu. * 2 Krol. 24, 1.

7. Naczynia też domu PAńſkiego, zaniośł Nabuchodonozor do Babilonu, i oddał ie do kośćiola ſwego w Babilonie.

8. A oſtatek ſpraw Joakimowych, i obrzydłośći iego ktore czynił, i cokolwiek śię znaydowało przy nim, to zapiſano w kſięgach Krolow Jzraelſkich i Judſkich. A krolował Joachyn, syn iego, miaſto niego.

III. 9. Ośm lat * miał Joachyn, gdy krolować począł: a trzy mieśiące, i dźieśięć dni krolował w Jeruzalem: i czynił złe przed oczyma PAńſkimi:

* 2 Krol. 24, 8.

10. Potym po roku, poſłał * Krol Nabuchodonozor, i kazał go przywieść do Babilonu, i z naczyniem kośtownym domu PAńſkiego, a poſtanowił Krolem Sedekiaßa, † brata iego, nad Judą i nad Jeruzalem.

* Dan. 1, 1. 2. † Jerem. 37, 1.

IV. 11. Dwadźieśćia i ieden rok miał Sedekiaß, gdy krolować począł: a iedenaśćie lat krolował w Jeruzalem.

12. I czynił złe * przed oczyma PANA Boga ſwego, a nie upokorzył śię przed Jeremiaßem Prorokiem, ktory mowił z uſt PAńſkich.

* Jerem. 52, 2. 3.

13. Owßem i przećiwko Krolowi Nabuchodonozorowi powſtał, ktory go był przyśięgą zawiązał przez Boga: a zatwardźiwßy kark ſwoy, uparł śię w ſercu ſwoim, aby śię nie nawrocił do PANA Boga Jzraelſkiego.

V. 14. Wßyſcy też przednieyśi Kapłani, i lud, wielce rozmnożyli nieprawośći według wßyſtkich obrzydliwośći pogańſkich, i zplugawili dom PAńſki, ktory był poświęćił w Jeruzalem.

15. A PAN Bog oycow ich * poſyłał do nich poſły ſwoie, a poſyłał rano wſtawaiąc: Bo folgował ludowi ſwemu, i mießkaniu ſwemu.

* Jerem. 25, 4.

16. Ale oni ßydźili * z poſłow Bożych, i lekce ſobie poważyli ſłow iego, a naśmiewali śię z Prorokow iego: aż przyßła popędliwość PAńſka na lud iego, tak, iż żadnego uleczenia nie było. * Matt. 5, 12.

17. Bo przywiodł na nie Krola Chaldeyſkiego, ktory pomordował

młodzieńce ich mieczem, w domu świątnice ich, a nie przepuścił ani młodzieńcowi ani pannie; starcowi, i zgrzybiałemu: wszystkie podał w ręce iego.

18. Nad to, wszystkie naczynia domu Bożego, wielkie i małe, i skarby domu PAńskiego, i skarby Krolewskie, i Książąt iego: wszystko przeniosł do Babilonu.

19. I spalili dom Boży, a zburzyli mury Jeruzalemskie, i wszystkie pałace iego popalili ogniem, i wszystkie iego naczynia kosztowne popsowali.

20. A te, ktorzy uszli miecza, przeniosł do Babilonu: i byli niewolnikami iego, i synow iego, aż do krolowania Krola Perskiego.

21 Aby się wypełniło słowo PAńskie powiedziane przez usta Jeremiaszowe, *ażby odprawiła ziemia Sabbaty swoie: bo po wszystkie dni spustoszenia swego odpoczywała, aż się wypełniło siedmdziesiąt lat.

* Jerem. 25, 11. 3 Moy. 26, 34.

VI. 22. Potym, roku pierwszego* Cyrusa, Krola Perskiego, aby się wypełniło słowo PAńskie, powiedziane przez usta Jeremiaszowe, wzbudził PAn ducha Cyrusa, Krola Perskiego, że kazał obwołać i rozpisać po wszystkim krolestwie swoim, mowiąc: *1 Ezdr. 1, 1.

Jerem. 25, 12. r. 29, 10. 3 Ezdr. 2, 1.

23. Tak mowi Cyrus, Krol Perski; Wszystkie krolestwa ziemie dał mi PAN Bog niebieski, i ten mi rozkazał, abym mu zbudował dom w Jeruzalem, ktore iest w Judstwie: Kto tedy iest miedzy wami ze wszystkiego ludu iego, ktory budować chce? Z tym niech będzie PAN Bog iego; a ten niechay idzie.

Księgi Ezdraszowe,

Ktore pospolicie zowią Pierwsze Ezdraszowe.

Rozdział I.

I. Cyrus, Krol Perski, wydał Dekret, o wolnym śle Zydow z Babilonu, do ziemie Izraelskiey nawrocentu 1-4. II. Sta. ili z Judy i z Beniamyna z Kapłany, i Lewitami, i z ludem, nabrawszy od inszych złota, srebra, i innych potrzeb na droge, wracała się do Jeruzalem 5-6. III. Krol też Cyrus naczynia Kościelne, z Jeruzalem przez Nabuchodonozora wzięte, Zydom przywraca 7-11.

W roku pierwszego † Cyrusa, Krola Perskiego, * aby się wypełniło słowo PAńskie, powiedziane przez usta † Jeremiaszowe, wzbudził PAn ducha Cyrusa, Krola Perskiego, że kazał obwołać i rozpisać po wszystkim krolestwie swoim, mowiąc:

[1 T. Panowania iego w Babilonii.]

* 2 Kron. 36, 22. † Jer. 25, 11. 12. r. 29, 10. 3 Ezdr 2, 1.

2. Tak mowi Cyrus, Krol Perski: Wszystkie krolestwa ziemie dał mi PAN Bog niebieski, i ten mi rozkazał, abym mu zbudował dom w Jeruzalem, ktore iest w Judstwie:

3. Kto tedy iest miedzy wami ze wszystkiego ludu iego, z tym niech będzie Bog iego, a ten niech idzie do Jeruzalem, ktore iest w Judstwie, a niech buduie dom PANA Boga Izraelskiego: oneć iest Bog, ktory iest w Jeruzalem.

4. A ktoby został na ktorymkolwiek mieyscu, gdzie iest przychodniem, niech go podpomoga mężowie mieysca onego, srebrem i złotem, i maiętnością, i bydłem, oprocz dobrowolney ofiary na dom Boży, ktory iest w Jeruzalem.

II. 5. Tedy powstali przednieyśi z domow oycowskich, z Judy i z Beniamyna, i Kapłani, i Lewitowie: wszelki ktorego Ducha pobudził Bog, aby szli, a budowali dom PAński, ktory iest w Jeruzalem.

6. Ktorych wszyscy mieszkaiący około nich wspomagali naczyniem srebrnym, i złotym, maiętnością, i bydłem, i rzeczami kosztownymi, oprocz wszystkiego, co dobrowolnie ofiarowano.

III. 7. Krol też Cyrus, wyniosł naczynia domu PAńskiego (ktore był zabrał Nabuchodonozor * z Jeruzalem, a oddał ie był do domu Boga swego.) * 2 Kron. 36, 18.

Jerem. 27, 22. Dan. 1, 2.

8. A wyniosł ie Cyrus, Krol Perski, przez rękę Mitrydatesa, Podskarbiego, ktory ie pod liczbą oddał Sesbasarowi, Książęciu Judskiemu.

9. A

9. A tać iest liczba ich: miednic złotych trzydźieści, miednic śrebrnych tysiąc, nożow dwadźieścia i dźiewięć.

10. Kubkow złotych trzydźieści, kubkow śrebrnych podleyßych cztery ßta i dźieśięć, a naczynia innego tysiącami.

11. Wßyßtkiego naczynia złotego i śrebrnego, pięć tysięcy i cztery ßta: Wßyßtko to wyniosł Sesbaßar, gdy śię prowadźił lud z niewoli, z Babilonu do Jeruzalem.

Rozdźiał II.

I. Liczba ludu i wodzow z Babilonu śię wracaiących 1-67. II. Starßi z ludu dobrowolnie na budowanie domu Bożego podarki ofiaruią 68-70.

A ćić ßą ludźie oney krainy, ktorzy wyßli* z poimania, i z niewoli, w ktorą ie był zaprowadźił Nabuchodonozor, Krol Babiloński, do Babilonu, a wrocili śię do Jeruzalem, i do Judy, każdy do miaßta swego. *Nehem. 7, 6. 3 Ezdr. 5, 7.

2. Ktorzy przyßli z Zorobabelem, z Jeßua, Nehemiaßem, Saraiaßem, Reheliaßem, Mardocheußem, Bilßanem, Mißparem, Bigwaiem, Rechumem, i Baana: a poczet mężow ludu Izraelßkiego ten był.

3. Synow Faroßowych, dwa tyśiące, ßto, śiedmdźieśiąt i dwa.

4. Synow Sefatyaßowych, trzy ßta, śiedmdźieśiąt i dwa.

5. Synow Arachowych, śiedm set, śiedmdźieśiąt i pięć.

6. Synow Pachat Moabowych, ßynow Jeßui Joabowych, dwa tyśiąca, oßm set, i dwanaśćie.

7. Synow Elamowych, tyśiąc, dwieśćie, pięćdźieśiąt i czterey.

8. Synow Zatuowych, dźiewięć ßet, i czterdźieści i pięć.

9. Synow Zachaiowych, śiedm set, i ßeśćdźieśiąt.

10. Synow Bani, ßeść ßet, czterdźieści i dwa.

11. Synow Bebaiowych, ßeść ßet, dwadźieścia i trzey.

12. Synow Azgadowych, tyśiąc, dwieśćie, dwadźieścia i dwa.

13. Synow Adonikamowych, ßeść ßet, ßeśćdźieśiąt i ßeść.

14. Synow Bigwaiowych, dwa tyśiąca, pięćdźieśiąt i ßeść.

15. Synow Adynowych, cztery ßta, pięćdźieśiąt i czterey.

16. Synow Aterowych, co pośli z Ezechyaßa, dźiewięćdźieśiąt i oßm.

17. Synow Beßaiowych, trzy ßta, dwadźieścia i trzey.

18. Synow Jory, ßto i dwanaśćie.

19. Synow Haßumowych, dwieśćie, dwadźieścia i trzey.

20. Synow Gibbarowych, dźiewięćdźieśiąt i pięć.

21. Synow z Betlehemu, ßto dwadźieścia, i trzey.

22. Mężow z Netofatu, pięćdźieśiąt i ßeść.

23. Mężow z Anatotu, ßto, dwadźieścia i oßm.

24. Synow z Azmawetu, czterdźieści i dwa.

25. Synow z Karyatyarymu, z Kafiry, i z Beerotu, śiedm ßet, i czterdźieści i trzey.

26. Synow z Ramy i z Gabaa, ßeść ßet, dwadźieścia i ieden.

27. Mężow z Machmas, ßto, dwadźieścia i dwa.

28. Mężow z Bethela, i z Hay, dwieśćie, dwadźieścia i trzey.

29. Synow z Nebo, pięćdźieśiąt i dwa.

30. Synow Magbißowych, ßto, pięćdźieśiąt i ßeść.

31. Synow Elama drugiego, tyśiąc, dwieśćie, pięćdźieśiąt i czterey.

32. Synow Harymowych, trzy ßta, i dwadźieścia.

33. Synow Lodowych, Hadydowych, i Onowych, śiedm ßet, dwadźieścia i pięć.

34. Synow Jerechowych, trzy ßta, czterdźieści i pięć.

35. Synow Senaa, trzy tyśiące, i ßeść ßet, i trzydźieści.

36. Kapłanow. Synow Jedaiaßowych, z domu Jeßui, dźiewięć ßet, śiedmdźieśiąt i trzey.

37. Synow Immerowych, tyśiąc, pięćdźieśiąt i dwa.

38. Synow Paßhurowych, tyśiąc, dwieśćie, czterdźieści i śiedm.

39. Synow Harymowych, tyśiąc i śiedmnaśćie.

40. Lewitow. Synow Jeßui i Kad-

Kadmiela, synow Hodawiaßowych, śiedmdźieśiąt i czterey.

41. Spiewakow. Synow Asafowych, sto, dwadźieścia i ośm.

42. Synow odźwiernych. Synow Sallumowych, synow Aterowych, synow Talmonowych, synow Akkubowych, synow Hatytowych, synow Sobaiowych, wßyśtkich, sto, trzydźieści i dziewięć.

43. Z Netyneyczykow. Synow Sycha, synow Chasufa, synow Tabbaota.

44. Synow Kieroßa, synow Syaa, synow Fadona.

45. Synow Lebana, synow Hagaba.

46. Synow Akkuba, synow Hagaba, synow Salmaia, synow Hanana.

47. Synow Gieddela, synow Gachera, synow Reaiaßa.

48. Synow Rezyna, synow Nekoda, synow Gazama.

49. Synow Uzy, synow Faseacha, synow Besaia.

50. Synow Asena, synow Mehunima, synow Nefusyma.

51. Synow Bakbuka, synow Chakufa, synow Charchura.

52. Synow Basluta, synow Mechyda, synow Charsa.

53. Synow Barkosa, synow Syseра, synow Tamacha.

54. Synow Nezyacha, synow Chatyfa.

55. Synow sług Salomonowych. Synow Sotaia, synow Sofereta, synow Peruda.

56. Synow Jahala, synow Darkona, synow Giddela.

57. Synow Sefatyaßa, synow Chatyla, synow Pocheret Hasebaim, synow Ami.

58. Wßyśtkich Netyneyczykow, i synow sług Salomonowych, trzysta, dźiewięćdźieśiąt i dwa.

59. Ci też zaśię wyßli z Telmelachu, Telcharsa, Cherub, Addan, i Immer: ale nie mogli okazać domu oycow swoich, i nasienia swego, ieźli z Izraela byli.

60. Synow Delaiaßowych, synow Tobiaßowych, synow Nekodowych, ßeść set, pięćdźieśiąt i dwa.

61. A z synow Kapłańskich: Synowie Habaiowi, synowie Kozowi, synowie Barsylaiego: ktory był poiął żonę z corek Barsylaia, Galaadczyka, i nazwany był od imienia ich.

62. Ci ßukali opisania rodu swego, ale nie znaleźli; przetoż zrzuceni są z Kapłaństwa.

63. I zakazał im Tyrsata, † aby nie iadali z rzeczy nayświętßych, ażby powstał Kapłan z Urym i z Tummim. [† T. Porucznik krolewski.]

64. Wßyśtkiego zgromadzenia było w iednym poczćie, czterdźieści tyśięcy, dwa tyśiąca, trzy śta, i ßeśćdźieśiąt.

65. Oprocz sług ich, i służebnic ich, ktorych było śiedm tyśięcy, trzy śta, trzydźieści i śiedm: a miedzy nimi było śpiewakow i śpiewaczek dwieśćie.

66. Koni ich śiedm set, trzydźieści i ßeść: mułow ich dwieśćie, czterdźieści i pięć.

67. Wielbłądow ich cztery śta, trzydźieści i pięć: osłow ßeść tyśięcy, śiedm set, i dwadźieścia.

II. 68. A niektorzy z Xiążąt domow oycowśkich przyßli do domu PAńskiego, ktory był w Jeruzalem, ofiarowawßy śię dobrowolnie, aby budowali dom Boży, na mieyscu iego.

69. Według przemożenia swego dali nakład na budowanie: złota łotow † ßeśćdźieśiąt tyśięcy i ieden: a śrebra grzywien pięć tyśięcy: i ßat Kapłańskich sto. [† J. Drachm.]

70. A tak osadźili śię Kapłani i Lewitowie, i niektorzy z ludu, i śpiewacy, i odźwierni, i Netyneyczycy, w mieśćiech swych, i wßyśtek Izrael w mieśćiech swych.

Rozdźiał III.

I. Jesua i Zorobabel, Kapłani, z bracią swą ołtarz w Jeruzalem zbudowali 1: 3. II. Swięto Namiotow obchodzą 4. III. Ofiary ustawicznie ofiarują 5. 6. IV. A grunty Kościoła z radością, i z płaczem zakładają 7: 13.

A gdy nastał mieśiąc * śiodmy, a synowie Izraelscy byli w mieśćiech, zgromadźił śię lud iednomyślnie do Jeruzalem.

* 3 Ezdr. 5, 48.

2. Tedy wstawßy * Jesua, syn Jozedekow,

ekow, i bracia iego Kapłani, i Jozobabel, syn Salatyelow, i bracia ego, zbudowali oltarz Boga Izraelskiego, aby na nim sprawowali całopalenia, iako napisano w Zakonie † Moyzeßa, męża Bożego.

* Syr. 49, 14. † 5 Moy. 12, 5. 6.

3. A gdy postawili on oltarz na fundamencie swym, choć się bali narodow postronnych, iednak ofiarowali na nim całopalenia PANU: całopalenia rano i wieczor.

II. 4. Obchodzili też świeto uroczyste Kuczek, iako napisano: sprawuiąc całopalenia na każdy dzień, według* liczby i według zwyczaiu każda rzecz dnia swego. * 4 Moy. 29, 12. 13.

III. 5. Potym całopalenie ustawiczne, i na nowiu miesiąca, i na każde uroczyste świeto, PANU poświęcone: i od każdego dobrowolnie ofiaruiącego, dobrowolna ofiara PANU.

6. Ode dnia pierwßego, miesiąca siodmego, poczęli sprawować całopalenia PANU: choć ießcze Kościoł PAński nie był założony.

IV. 7. I oddali pieniądze kamiennikom, i rzemieśnikom, także strawę i napoy, i oliwę, Sydończykom, i Tyryyczykom, aby przywożili drzewo Cedrowe z Libanu do morza Joppy, iako im pozwolił Cyrus, Krol Perski.

8. Potym roku wtorego po ich nawrocenin do domu Bożego w Jerusalem, miesiąca wtorego, zaczęli Zorobabel, syn Salatyelow, i Jesua, syn Jozedekow, i inni bracia ich Kapłani, i Lewitowie, i wßyscy, ktorzy byli przyßli z oney niewoli do Jerusalem; a postanowili Lewity, od dwudziestu lat i wyżey, aby byli dozorcami nad robotą domu PAńskiego.

9. I stanął Jesua, synowie iego, i bracia iego: Kadmiel też i synowie iego, i synowie Judy społu, aby przyglądali tym, ktorzy robili około domu Bożego: Synowie Chenadadowi, synowie ich, i bracia ich, Lewitowie.

10. A gdy zakładali budownicy grunty Kościoła PAńskiego, postawili Kapłany ubrane z trąbami, i Lewity, syny Asafowe z cymbałami, aby chwalili PANA według postanowienia * Dawida, Krola Izraelskiego. * 1 Kron. 16, 8. 9.

11. I śpiewali iedni po drugich, chwaląc a wystawiaiąc PANA, że dobry, że na wieki miłośierdzie iego nad Izraelem: Wßystek także lud krzyczał, krzykiem wielkim chwaląc PANA, przeto, iż był założony dom PAński.

12. A wiele starcow z Kapłanow, i z Lewitow, i z przednieyßych domow oycowskich, ktorzy * widzieli dom pierwßy, gdy zakładano ten dom przed oczyma ich, płakali głosem wielkim, a zaśie wiele ich krzyczało, z radością wynoßąc † głosy.

* Aggieuß 2, 4. † 3 Ezdr. 5. 65. 66.

13. Tak iż lud nie mogł rozeznać głosu krzyku wesołego, od głosu płaczącego ludu: abowiem on lud krzyczał głosem wielkim, tak, że głos było daleko słyßeć.

Rozdział IV.

I. Nieprzyiaciele Zydowscy chcąc przeßkodzić budowaniu Kościoła PAńskiego 1-4. II. Rayce Krolewskie przenaymuią 5-10. III. Ktorzy przez listy u Kserkßesa i Artakserkßesa tego dowiedli, że Kościoła budować zakazali 11-20. IV. I Starostom iżby tego bronili, przykazali 21-24.

A gdy usłyßeli nieprzyiaciele * Judy i Beniamyna, iż lud ktory przyßedł z poimania, budowali Kościoł PANU Bogu Izraelskiemu.

* 3 Ezdr. 5, 66.

2. Tedy przyßli do Zorobabela, i do przednieyßych z domow oycowskich, mowiąc im: Będziemy budować z wami; a iako i wy, będziemy ßukać Boga waßego: gdyżeśmy mu ofiary * czynili, ode dni Assarhaddona, Krola Assyryyskiego, ktory nas tu przywiodł.

* 2 Krol. 17, 26. r. 19, 37.

3. Ale im rzekł Zorobabel, i Jesua, i inni przednieyśi domow oycowskich z Izraela: Nie wam, ale nam należy budować dom Bogu naßemu: Przetoż my sami budować będziemy PANu Bogu Izraelskiemu, iako nam rozkazał Cyrus, Krol Perski.

4. A tak lud oney krainy wątlił ręce ludu Judskiego, i przeßkadzał im, aby nie budowali.

II. 5. Nad to przenaymowali przeciwko nim Rayce, aby rozrywali rade ich, po wßyſtkie dni Cyrusa, Krola Perſkiego, aż do krolowania Daryußa, Krola Perſkiego.

6. Bo gdy krolował Aſſwerus, tedy na poczatku kroleſtwa iego, napiſali ſkarge przeciwko obywatelom Judſkim i Jeruzalemſkim.

7. (Tak, iako za dni * Artakſerkſesa, piſał Biſlan, Mitrydates, Tabeel, i inni towarzyßе iego do Artakſerkſesa Krola Perſkiego.) A piſmo liſtu tego napiſane było po Syryyſku, i wyłożone też było po Syryyſku.

* 3 Ezdr. 2, 16.

8. Rechum, Kanclerz, i Symſay, Piſarz, napiſali liſt ieden przeciwko Jeruzalem, do Artakſerkſesa Krola, w ten ſpoſob:

9. To uczynili na ten czas Rechum, Kanclerz, i Symſay, Piſarz, i inni towarzyßе ich: Dynayczycy, i Afarſadchayczycy, Tarpelayczycy, Afarſayczycy, Arkiewayczycy, Babilończycy, Suſanchayczycy, Dehaweyczycy, i Elmayczycy.

10. I inni narodowie, ktore był przyprowadził † Aſnapar wielki i ſławny: a oſadził nimi miaſta Samaryyſkie: i inni, ktorzy byli za rzeką, i †† Cheenetczycy.

[† T. Aſſarhadden w. 2.] [†† J. Pod ten czas.]

III. 11. A tenci ieſt przepis liſtu, ktory poſłali do Artakſerkſesa Krola.

12. Sludzy twoi, ludzie mießkaiący za rzeką, i Cheenetczycy; Niech bedzie wiadomo Krolowi: że Zydowie, ktorzy ſię wrocili od ciebie, przyßedßy do nas do Jeruzalem, miaſto odporne i złe buduią, i mury zakładaią, a z gruntu ie wywodzą.

13. Przetoż niech bedzie wiadomo Krolowi, że bedzieli to miaſto pobudowane, i mury iego z gruntu wywiedzione: Tedy cła, czynßow, i dani doroczney * nie beda dawac, a tak dochodom Krolewſkim uyma ſię ſtanie.

* 1 Ezdr. 7, 24.

14. Teraz tedy, ponieważ używamy † dobrodzieyſtw pałacu twego, na ßkode krolewſką nie godzi ſię nam patrzać; dla tegośmy poſłali, oznaymuiąc to Krolowi:

[† K. Sola pałacu twego poſoleni.]

15. Abyś dał ßukać w kſiegach hyſtoryy oycow ſwoich, a znaydzieß w kſiegach hyſtoryy, i dowieß ſię, iż to miaſto, ieſt miaſto odporne i ßkodliwe Krolom i krainom, a iż ſię w nim wßczynały bunty od dawnych dni, przez co to miaſto było zburzone.

16. Nad to wiadomo czynimy Krolowi, że ieżli ſię to miaſto pobuduie, i mury iego z gruntu wywiedzione beda: tedy iuż ta cześć za rzeką nie bedzie twoia.

17. Tedy dał odpowiedź Krol Rechumowi, Kanclerzowi, i Symſaiemu, Piſarzowi, i innym towarzyßom ich, ktorzy mießkali w Samaryi: także i innym za rzeką † w Selam, i w Cheet.

[† J. Pokoy na ten czas.]

18. Liſt, ktoryście poſłali do nas, iawnie przede mną czytano.

19. Przetoż rozkazałem, aby ßukano: i znaleziono, że to miaſto z dawna powſtawało przeciwko Krolom, a bunty i rozruchy bywały w nim.

20. Nad to Krolowie możni bywali w Jeruzalem, ktorzy panowali nad wßyſtkim co ieſt za rzeką: ktorym cła, czynße i dani doroczne dawano:

IV. 21. Przetoż wydayćie wyrok, aby zabroniono onym mężom, aby to miaſto nie było budowane, pokiby ode mnie inßy rozkaz nie wyßedł.

22. Patrzcież, abyście ſię w tym nie omylili. Przeczżeby urość miało co złego na ßkode Krolom?

23. A tak, gdy przepis liſtu Artakſerkſesa Krola był czytany przed Rechumem, i Symſaiem, Piſarzem, i przed towarzyßami ich: iachali prętko do Jeruzalem do Zydow, a zabronili im gwałtem i mocą budować.

24. A tak uſtała robota około domu Bożego, ktory był w Jeruzalem: i zaniechano iey aż do wtorego roku kroleſtwa Daryußa, Krola Perſkiego.

Rozdział V.

I. Zydowie napomnieni od Haggieußa i Zacharyaßa, do budowania Kościoła nawracaią ſię 1. 2.

II. Tat-

II. Tattenay, Staroſta, Liſt do Daryuſza piſze, wywiaduiąc ſie, ieźli Krol Cyrus pozwolił Żydom Kościoł budować w Jeruzalem 3. 17.

Tego czaſu prorokował Haggieuß Prorok, i Zacharyaß, ſyn *Jody, prorokuiąc Żydom, ktorzy byli w Judźie i w Jeruzalemie, w imie Boga Izraelſkiego, mowiąc do nich.

*Agaieuß 1, 1. Zach. 1, 1. 3 Ezdr. 6, 1.

2. Tedy powſtawßy Zorobabel, ſyn Salatyelow, i Jeſua, ſyn Jozedekow, poczęli budować dom Boży, ktory ieſt w Jeruzalem: a byli z nimi Prorocy Boży, pomagaiąc im.

II. 3. Pod tenże czas przyßedł do nich Tattenay, Staroſta za rzeką, i Setarbozenay, i towarzyßе ich: i tak mowili do nich; Ktoż wam rozkazał ten dom budować, i mury iego z gruntu wywodźić?

4. Na cośmy im odpowiedźieli: i mianowaliśmy te meże, ktorzy około tego budowania robili.

5. Lecz oko Boga ich było nad ſtarßymi Żydowſkimi, i nie mogli im przeßkadzać, poki ta rzecz do Daryuſza nie przyßła: a pokiby przez liſt nie dano znać o tym.

6. Teńći ieſt przepis liſtu, ktory poſłał do Krola Daryuſza Tattenay, Staroſta za rzeką, i Setarbozenay, i towarzyßе iego, Afarſechayczycy, ktorzy byli za rzeką, do Krola Daryuſza.

7. Liſt mu poſłali, w ktorym to było napiſano: Daryuſzowi Krolowi pokoy na wßyſtkim.

8. Niechay bedźie wiadomo Krolowi, żeśmy przyßli do Judſkiey krainy, do domu Boga wielkiego, ktory buduią z kamienia wielkiego, a drzewo kładą w ściany, ta robota ſporo idźie, i ßcześći ſie w reku ich.

9. Pytaliśmy tedy ſtarßych onych, mowiąc do nich; Ktoż wam rozkazał ten dom budować, i te mury z gruntu wywodźić?

10. Nawet i o imiona ich pytaliśmy ſie, abyśmyć oznaymili, i opiſali imiona mezow, ktorzy ſą przednieyśi miedzy nimi.

11. Ale nam tak odpowiedźieli, mowiąc: Myśmy ſłudzy Boga nieba i ziemie, a buduiemy dom, ktory był zbudowany przedtym przed wiela lat, ktory był wielki Krol Izraelſki zbudował i wyſtawił.

12. Lecz gdy wzrußyli ku gniewu oycowie naśi Boga niebieſkiego, podał ie w rece Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego, Chaldeyczyka: ktory ten dom zburzył, a lud iego zawiodł w niewolą do Babilonu.

13. Wßakże roku pierwßego Cyruſa, Krola Babilońſkiego: Krol Cyrus wydał dekret, aby ten dom Boży budowano.

14. Nad to i naczynia domu Bożego, złote i śrebrne, ktore był zabrał Nabuchodonozor z Kościoła, ktory był w Jeruzalem, i wniośł ie do Kościoła Babilońſkiego, te wyniośł Krol Cyrus z Kościoła Babilońſkiego, i dane ſą nieiakiemu Seſbaſarowi, ktorego był Xiążęćiem uczynił.

15. I rzekł mu: Te *naczynia wźiąwßy, idź, a złoż ie w Kościele, ktory ieſt w Jeruzalem, a dom Boży niech bedźie budowany na mieyſcu ſwoim. *1 Ezdr. 1, 7. 8.

16. Tedy ten Seſbaſar przyßedßy, założył grunty domu Bożego, ktory ieſt w Jeruzalem: i od onego czaſu aż do tąd buduią go, a nie ieſt dokończony.

17. A tak Krolu, ieźlić ſie zda być rzecz dobrą, niechby poßukano w domu ſkarbow krolewſkich, ktory ieſt w Babilonie, ieźliż tak ieſt, że Krol Cyrus rozkazał, aby budowano ten dom Boży, ktory ieſt w Jeruzalem: a wola Krolewſka o tym niech bedźie do nas poſłana.

Rozdźiał VI.

I. Daryuß Notus, znalazßy wyrok Cyruſow, pozwala budować Kościoł 1-7. II. Z potrzeb wßyſtkich do budowania, i do Ofiar, do nabożeńſtwa dodawać Staroſtom pod gardłem rozkazuie 8-13. III. Kościoł dokończony, i poświecony 14-17 IV. Kapłani i Lewitowie poſtanowieni 18. V. Lud ktory przyßedł z niewoli, święto Prześći obchodźi 19-22.

Tedy Krol *Daryuß rozkazał, aby ßukano w Bibliotece, miedzy ſkarbami, tamże złożonymi w Babilonie. *1 Ezdr. 6, 22.

2. I znaleźiono w Achmećie † na zamku, ktory ieſt w ziemi Medſkiey, kśięgi iedne: a taka była zapiſana w nich pamięć. [† J. W ſtrzyni.]

3. Ro-

3. Roku pierwßego Cyrusa Krola, Krol Cyrus wydał wyrok o domu Bożym, ktory był w Jeruzalem, aby był dom zbudowany dla mieysca gdzieby ofiary sprawowano: aby też grunty iego były wybudowane, wysokość iego na ßeśćidziesiąt łokći, a ßerokość iego na ßeśćidziesiąt łokći.

4. Trzy rzędy z kamienia wielkiego, a ieden rząd z drzewa nowego: a nakład z domu krolewskiego dawany będzie.

5. Nad to i naczynia domu Bożego, złote i śrebrne, ktore był zabrał * Nabuchodonozor z Kościoła, ktory iest w Jeruzalem, a przeniosł do Babilonu, niech wroca; aby śie dostały do Kościoła, ktory iest w Jeruzalem, na mieysce swe, i złożone było w domu Bożym. * 1 Ezdr. 1, 7. r. 5, 14.

6. Przetoż teraz Tattenay, Starosto za rzeką, z Setarbozenaim, i z towarzyßmi twymi: i Afarsechayczycy, ktorzyście za rzeką, ustąpćie ztamtąd:

7. Dopuśćcie, żeby był budowan ten dom Boży, od Książęcia Żydowskiego, i od starßych Żydowskich: aby ten dom Boży zbudowali na mieyscu swym.

II. 8. Ode mnie też wyßedł wyrok o tym, cobyście mieli czynić z starßymi tych Żydow, przy budowaniu tego domu Bożego: to iest, aby z maiętności Krolewskich, z dochodow, ktore są za rzeką, dawano bez omießkania nakład mężom tym, aby nie przestawali.

9. A ile potrzeba i wołow, i baranow, i barankow na całopalenia Bogu niebieskiemu: zboża, soli, wina, i oliwy, na rozkazanie Kapłanow, ktorzy są w Jeruzalem, aby im dawano na każdy dzień, a to bez omießkania.

10. Aby mieli zkąd ofiarować wonne kadzenia Bogu niebieskiemu, i aby śie modlili za zdrowie Krolewskie, * i synow iego. * 1 Tym. 2, 2.

11. Nad to uczyniony iest ode mnie dekret: Ktobykolwiek wzrußył to przykazanie, aby wyięto drzewo z domu iego, i aby ie podniesiono, a na nim go obießono: a dom iego aby był gnoiowiskiem dla tego.

12. A Bog, ktory tam uczynił mießkanie imieniowi swemu, niech znißczy każdego Krola i narod, ktoryby ściągnął rękę swą na odmianę i skazę tego domu Bożego, ktory iest w Jeruzalem: Ja Daryuß uczyniłem ten dekret: bez omießkania niech będzie wykonany.

13. Tedy * Tattenay, Starosta za rzeką, i Setarbozenay, i towarzyße ich, według tego iako rozkazał Krol Daryuß, tak uczynili bez omießkania. * 3 Ezdr. 7, 1.

III. 14. A Starśi Żydowscy budowali, i ßczęśćiło śie im według proroctwa Haggieußa Proroka, i Zacharyaßa, * syna Iddy: i budowali, i dokonali za rozkazaniem Boga Izraelskiego, i za rozkazaniem † Cyrusa, i Daryußa, i Artakserkßesa, Krolow Perskich. * 1 Ezdr. 5, 1. 2. † 2 Kron. 36, 23.

15. I dokończony iest on dom trzećiego dnia mieśiąca Adar: a ten był rok ßosty panowania Daryußa Krola.

16. Tedy synowie Izraelscy, Kapłani i Lewitowie, i inni z ludu, ktorzy przyßli z więzienia, poświącali on dom Boży z radośćią.

17. A ofiarowali przy poświącaniu onego domu Bożego, ćielcow sto, baranow dwieście, barankow cztery sta, i kozłow z koz na ofiarę za grzech za wßystkiego Izraela, dwanaśćie: według liczby pokolenia Izraelskiego.

IV. 18. I postawili Kapłany w rzędziech swych, i Lewity w przemianach swoich, nad służbą Bożą w Jeruzalem: iako napisano w księgach * Moyzeßowych. * 4 Moy. 3, 6. r. 4, 5. r. 8, 9.

V. 19. Obchodźili też ći, co przyßli z niewoli, święto * prześćia, czternastego dnia mieśiąca pierwßego.

* 2 Moy. 12, 3. 6. 3 Moy. 23, 5. 4 Moy. 9, 2. 5 Moy. 16, 1. Ezech. 45, 21.

20. Bo śie oczyśćili Kapłani i Lewitowie iednostaynie: wßyscy byli oczyśćieni: przetoż ofiarowali baranka święta prześćia za wßyskie, ktorzy przyßli z niewoli, i za bra-

ćia

ia swoie Kapłany, i za siebie sa-
nych.

21. A tak iedli synowie Izraelscy,
ktorzy sie wrocili z niewoli, i każdy,
ktory sie odłączył od sprosności na-
rodow oney ziemie do nich, aby szu-
kał PANA Boga Izraelskiego.

22. I obchodzili świsto uroczyste
przaśnikow przez siedm dni z rado-
ścia: przeto, że ie PAN był rozwe-
selił: a obrocił serce Krola Assyry-
skiego do nich, aby zmocnił ręce ich
w robocie około domu Bożego, Bo-
ga Izraelskiego.

Rozdział VII.

I. Ezdraß z ostatkiem ludu z Babilonii do Jeruza-
lem ciągnie 1-10. II. Krol Artakserkses chwali Bo-
ga odnowić i na to z swoich dochodow nakład czynić
kazał 11-23. III. Sługi kościelne od podatkow u-
wolnił 24. IV. Starsze do rządzenia ludu obrać
rozkazał 25. 26. V. Za ktore dobrodzieystwa Ezdraß
Bogu dziękuie 27. 28.

A po tych sprawach za krolowania
Artakserksesa, Krola Perskiego,
Ezdraß, *syn Saraiaßa, syna Aza-
ryaßowego, syna Helkiaßowego.

*z Ezdr. 8, 1.

2. Syna Sallumowego, syna Sa-
dokowego, syna Achytobowego.

3. Syna Amaryaßowego, syna A-
ryaßowego, syna Meraiotowego:

4. Syna Zerahyaßowego, syna U-
iego, syna Bukkiego.

5. Syna Abisuiego, syna Fineeso-
wego, syna Eleazarowego, syna Aa-
rona, Kapłana naywyższego.

6. Ten Ezdraß wyszedł z Babilo-
nu, a był człowiekiem biegłym w Za-
konie Moyzeßowym, ktory był dał
PAN Bog *Izraelski: a pozwolił
mu był Krol według ręki † PANA
Boga iego nad nim, na wszystkę
prozbę iego.

*2 Moy. 20, 1.

[† T. Za łaską Boską]

7. (Wyszli też niektorzy z synow I-
zraelskich, i z Kapłanow, i z Lewi-
tow, i śpiewakow, i z odźwiernych, i
z Netyneyczykow, do Jeruzalem, ro-
ku siodmego Artakserksesa Krola.)

8. I przyszedł do Jeruzalem mie-
siąca piątego: tenci był rok siodmy
Krola Daryußa.

9. Abowiem w pierwszy dzień mie-
siąca pierwszego, wyszedł z Babilo-
nu: a dnia pierwszego miesiąca pią-
tego, przyszedł do Jeruzalem, we-
dług łaskawego wspomożenia Bo-
ga swego.

10. Bo Ezdraß przygotował był
serce swe, aby szukał Zakonu PAń-
skiego: i aby czynił, i nauczał w I-
zraelu ustaw i sądow.

11. 11. A tenci iest przepis listu, ktory
dał Krol Artakserkses Ezdraßowi,
Kapłanowi nauczonemu w Zako-
nie, i biegłemu w tych rzeczach, kto-
re przykazał PAN: i w ustawach
iego w Izraelu.

12. Artakserkses, Krol nad Krole-
mi, Ezdraßowi, Kapłanowi nau-
czonemu w Zakonie Boga niebie-
skiego, mężowi doskonałemu, i Chee-
netczykom.

13. Wydany ode mnie iest dekret, iż
ktobykolwiek dobrowolnie w krole-
stwie moim z ludu Izraelskiego, i
z Kapłanow iego, i z Lewitow, chciał
iść z toba do Jeruzalem, aby szedł.

14. Ponieważ od Krola i od siedmi
radnych panow iego iesteś posłany,
abyś doyrzał Judy i Jeruzalemu,
według Zakonu Boga twego, ktory
iest † w ręku twoich.

[† J. Ktory ty dobrze umieß.]

15. A iżbyś odniosł srebro i złoto,
ktore Krol i radni panowie iego do-
browolnie ofiarowali Bogu I-
zraelskiemu, ktorego przybytek iest
w Jeruzalem.

16. Do tego wszystko srebro i złoto,
ktoregobyś nabył we wszystkiey
krainie Babilońskiey, z dobrowol-
nymi darami od ludu i od Kapła-
now, ktorzyby co dobrowolnie ofia-
rowali na dom Boga swego, ktory
iest w Jeruzalemie.

17. Abyś przeto nakupił za to sre-
bro, cielcow, baranow, barankow,
z śniednymi ofiarami ich, i z mokry-
mi ofiarami ich, a ofiarował ie na
ołtarzu domu Boga waszego, ktory
iest w Jeruzalem.

18. A cokolwiek sie tobie, i braci
twoiey będzie dobrego zdało, z ostat-
kiem srebra i złota uczynić: we-
dług woli Boga waszego uczyńcie.

19. Naczynia też, ktorec są oddane
do usługi domu Boga twego, oddaj
przed Bogiem w Jeruzalemie.

20. Także i inne rzeczy, należące do

domu Boga twego, i coby potrzebá dać, dáß z domu ſkarbow Krolewſkich.

21. A ia, ia Krol Artakſerkſes, rozkázałem wßyſtkim Podſkarbim, ktorzyśćie za rzeką, aby wßyſtko, czegobykolwiek żądał od was Ezdraß Kapłan, nauczyćiel Zakonu Boga niebieſkiego, prętko śie ſtało.

22. Aż do ſta talentow śrebra, i aż do ſta korcy pßenice, i aż do ſta wiader wina, i aż do ſta bárek oliwy, a ſoli † bez miary.

[† K. Co nie może być ſpiſano.]

23. Cobykolwiek było z rozkázania Boga niebieſkiego, niech będźie prętko dodano do domu Boga niebieſkiego: Bo, przecz ma być wzrußony gniew iego, przećiwko krolestwu, Krolowi, i ſynom iego?

III. 24. Także oznaymuiemy wam, aby na żadnego z Kapłanow, i z Lewitow, i z śpiewakow, i z odźwiernych, Netyneyczykow, i innych ſług domu Boga tego, cła, czynßow, i dani doroczney * żaden Staroſta nie wkładał. * 1 Ezdr. 4, 13.

IV. 25. A ty Ezdraßu, według mądrośći Boga twego, ktora ieſt † w tobie, poſtanowiß ſędźie, i w prawie biegłe, aby ſądźili wßyſtek lud, ktory ieſt za rzeką, ze wßyſtkich, ktorzy ſą powiadomi Zakonu Boga twego: a ktoby nie umiał, uczyć go będźiećie.

[† K. W ręce twoiey.]

26. A ktobykolwiek nie czynił doſyć Zakonowi Boga twego, i prawu Krolewſkiemu, aby prętki dekret był o nim wydany, albo na śmierć, albo na wygnanie iego, albo na ſkaranie na maiętnośći, albo na więźienie. I rzekł Ezdraß:

V. 27. Błogoſławiony PAN, Bog oycow naßych, ktory to dał w ſerce krolewſkie, aby uwielbił dom PAńſki, ktory ieſt w Jeruzalem.

28. A ku mnie ſkłonił miłośierdźie przed Krolem, * i rada iego, i wßyſtkimi Kśiążęty Krolewſkimi, możnymi: Przetoż ia, będąc umocniony ręką PANA Boga moiego, ktora ieſt nade mną, zgromadźiłem z Izraela przednieyßę, ktorzy wyßli ze mną.

* Przyp. 16, 7. r. 21, 1.

Rozdźiał VIII.

I. Imiona tych, ktorzy wyßli z Babilonu 1-20. II. Ezdraß gotuie lud w drogę, poſt zapowiada 21-23. III. Srebro, złoto i inne naczynia, ktore Krol, kśiążęta, i lud Izraelſki darował, Kapłanom oddawßy, do Jeruzalem idźie 24-32. IV. Co wßyſtko w kośćiele złożywßy, Bogu z ludem ofiarę ſprawuie, i ſtaroſtom liſty krolewſkie oddawa 33-36.

A ći ſą* przednieyśi z domow ſwych oycowſkich, i rod tych, ktorzy wyßli ze mną z Babilonu, za krolowania Krola Artakſerkſeſa.

* z Ezdr. 8, 31.

2. Z ſynow Fineaßowych, Gierſon: z ſynow Itamarowych, Daniel: z ſynow Dawidowych, Hattus.

3. Z ſynow Secheniaßowych, ktory był z ſynow Faroſowych, Zacharyaß: a z nim poczet mężow, ſto i pięćdźieśiąt.

4. Z ſynow Pachatmoabowych, Elioenay, ſyn Zerachyaßow: a z nim dwieśćie mężow.

5. Z ſynow Sechaniaßowych, ſyn Jahazyelow: a z nim trzy ſta mężow.

6. A z ſynow Adynowych, Ebed, ſyn Jonatanow: a z nim pięćdźieśiąt mężow.

7. A z ſynow Elamowych, Jſaiaß, ſyn Ataliaßow: a z nim śiedmdźieśiąt mężow.

8. A z ſynow Sefatyaßowych, Zabadyaß, ſyn Michaelow: a z nim ośmdźieśiąt mężow.

9. Z ſynow Joabowych, Obadyaß, ſyn Jechyelow: a z nim dwieśćie i ośmnaśćie mężow.

10. A z ſynow Selomitowych, ſyn Joſyfiaßow: a z nim ſto i ßeśćdźieśiąt mężow.

11. A z ſynow Bebaiowych, Zacharyaß, ſyn Bebaiow: a z nim dwadźieśćia i ośm mężow.

12. A z ſynow Azgadowych, Johanan, ſyn Hakatanow: a z nim ſto i dźieśięć mężow.

13. A z ſynow Adonikamowych nayoſtatecznieyßych, ktorych te ſą imiona, Elifelet, Jehyel, i Semeiaß: a z nimi ßeśćdźieśiąt mężow.

14. A z ſynow Bigwaiowych, Utay i Zabud: a z nimi śiedmźieśiąt mężow.

15. A tak zgromadźiłem ie do rzeki, ktora wpada do Achawy, i leżeliśmy tam

tam obozem przez trzy dni, potym przegladałem lud i Kapłany, a z synow Lewi nie znalazłem tam żadnego.

16. Przetoż posłałem Eliezera, Aryela, Semeiaßa, i Elnatana, i Jaryba, i Elnatana, i Natana, i Zacharyaßa, i Mesullama, przedniey-ßych, i Joiaryba, i Elnatana, mężow uczonych.

17. I rozkazałem im do Iddona, przełożonego nad mieyscem Kasyfii; i włożyłem w usta ich słowa, ktore mieli mowić do Iddona, Achywa, Netyneyczykow, na mieyscu Kasyfii, aby nam przywiedli sługi, do domu Boga naßego.

18. I przywiedli nam, według ręki † Boga naßego łaskawey nad nami, męża nauczonego z synow Maheli, syna Lewiego, syna Izraelowego, i Serebiaßa, i syny iego, i braci iego ośmnaście. [† J. Za łaską.]

19. I Hasabiaßa: a z nim Jesaiaßa, z synow Merarego, bracia iego, i synow ich dwadzieścia.

20. Nad to z Netyneyczykow, ktore był postanowił * Dawid, i przednieyśi, ku posłudze Lewitow, Netyneyczykow dwieście i dwadzieścia: Ci wßyscy z imienia mianowani byli. * 1 Kron. 9, 2.

II. 21. Tedym tam zapowiedział post, u rzeki Achawy, abyśmy śie dręczyli przed Bogiem naßym, a ßukali od niego drogi prosteY sobie, i dziatkom naßym, i wßystkiey maiętności naßey.

22. Bom śie wstydził prosić u Krola o iaki poczet, i iezdne, aby nam byli na pomocy przeciwko nieprzyiaciołom w drodze, bośmy byli powiedzieli Krolowi, mowiąc: Ręka Boga naßego iest nad wßystkimi, ktorzy go ßukaią uprzymie: ale moc iego i popędliwość iego, przeciwko wßystkim, ktorzy go opußczaią.

23. A gdyśmy pościli, i prosiliśmy o to Boga naßego, wysłuchał nas.

III. 24. Tedym odłączył z przedniey-ßych Kapłanow dwanaście: Serebiaßa, Hasabiaßa, a z nimi braci ich dziesięć.

25. I odważyłem im śrebro, i złoto, i naczynia na ofiarę podnoßenia do domu Boga naßego: ktore ofiarowali, Krol * i Rada iego, i Książęta iego, i wßystek lud Izraelski, ile śie go znalazło. * 1 Ezdr. 7, 15.

26. Odważyłem, mowię, do ręku ich śrebra talentow ßeść set i piędziesiąt, a naczynia śrebrnego sto talentow, przytym złota sto talentow.

27. Czaß też złotych dwadzieścia, ważących po tysiąc łotow, a dwoie naczynia z mośiądzu wybornego, tak piękne iako złoto.

28. Potymem rzekł do nich: Wyście poświęceni PANU, i naczynia także poświęcone: a to śrebro, i to złoto, dobrowolnie ofiarowane iest PANU, Bogu oycow waßych.

29. Pilnuyciež, a strzeżcie aż to odważycie przed Kapłany przedniey-ßymi, i Lewitami, i Książęty z domow oycowskich w Izraelu, w Jeruzalem, w gmachach domu PAńskiego.

30. A tak wźieli Kapłani, i Lewitowie wagę onego śrebra, i złota, i naczynia, aby ie odnieśli do Jeruzalem, do domu Boga naßego.

31. Jatym rußyliśmy śie od rzeki Achawy, dwunastego dnia miesiąca pierwßego, abyśmy ßli do Jeruzalem: a ręka Boga naßego była nad nami, i wyrwała nas z ręki nieprzyiaciela, i czyhaiącego na nas w drodze.

32. I przyßliśmy do Jeruzalem, i zmießkaliśmy tam przez trzy dni.

IV. 33. A dnia czwartego odważono śrebro, i złoto, i naczynie ono w domu Boga naßego, do ręki Meremota, syna Uryaßa, Kapłana, z ktorym był Eleazar, syn Fineesow: z nimi też byli Iosabad, syn Jesue, i Noadyaß, syn Binnuiego, Lewitowie.

34. Pod liczbą i wagą wßystko: I zapisano wagę tego wßystkiego onegoż czasu.

35. Wroćiwßy śie tedy z niewoli ci, ktorzy byli w poimaniu, ofiarowali Bogu Izraelskiemu ćielcow dwanaście za wßystkiego Izraela, baranow dziewięćdziesiąt i ßeść, barankow śiedmdziesiąt i śiedm, kozłow za grzech dwanaście: to wßystko na całopalenie PANU.

36. I oddali wyroki Krolewskie Starostom Krolewskim, i Książętom za rzeką: A ći byli pomocą † ludowi i domowi Bożemu.

[† H. Wywyższali albo podźwignęli.]

Rozdźiał IX.

I. Ezdraß dowiedźiawßy śię, iż Żydowie zpoymowali żony z obcych narodow 1-4. II. Bogu śię modli: a wyznawaiąc swoie i ich grzechy, aby PAN gniew swoy odwrocił, prosi 5-15.

Ngdy śię to odprawiło, przystąpiły do mnie * Książęta, mowiąc: Nie odłączył śię lud Izraelski, i Kapłani, i Lewitowie, od narodow tych źiem, ale czynią według obrzydliwości Chananeyczykow, Hetteyczykow, Ferezeyczykow, Jebuzeyczykow, Ammonitczykow, Moabczykow, Egipczykow, i Amorreyczykow. * 3 Ezdr. 8, 69.

2. Abowiem zpoymowali corki*ich sobie, i synom swym: a pomießało śię nasienie święte z narody tych źiem, a ręka Książąt i zwierzchnośći pierwßa była w tym przestępstwie. * 5 Moy. 7, 3.

3. Co gdym usłyßał, rozdarłem suknią moię i płaßcz moy, a rwałem włosy na głowie moiey, i na brodźie moiey, i śiedźiałem, zdumiawßy śię.

4. I zgromadźili śię do mnie wßyscy, ktorzy drżą przed słowem Boga Izraelskiego, dla przestępstwa tych, ktorzy przyßli z niewoli, a iam śiedźiał, zdumiawßy śię, aż do ofiary wieczorney.

II. 5. Ale pod czas ofiary wieczorney, wstałem z utrapienia mego, maiąc rozdartą suknią moię, i płaßcz moy: a pokleknąwßy na kolana swe, wyćiągnąłem ręce swe ku PANU Bogu memu.

6. I rzekłem: Boże moy, wstydźi mię, i sromam śię podnieść, Boże moy, oblicza mego do ćiebie: abowiem nieprawości * naße rozmnożyły śię nad głowę, a grzechy naße urosły aż ku niebu. * Ps. 38, 5.

7. Od dni oycow naßych byliśmy w wielkim grzechu, aż do dnia tego: a prze nieprawości naße wydaniśmy my, Krolowie* nasi, i Kapłani nasi, w ręce Krolow źiemskich, pod miecz, w niewolą, i na łup, i na zawstydzenie twarzy naßey, iako śię to dźiś dźieie. * 5 Moy. 28, 36.

8. Ale teraz, iakoby w prętkim okamgnieniu, stała śię nam łaska od PANA Boga naßego, że nam zoßawił ostatki, i dał nam mießkanie na mieyscu świętym swoim, aby oświećił oczy naße, Bog naß, a dał nam trochę wytchnienia z niewoli naßey.

9. Bo chociaśmy byli niewolnikami, przećie w niewoli naßey nie opuścił nas Bog naß, ale skłonił ku nam miłosierdźie przed Krolmi Perskimi, dawßy nam wytchnienie, abyśmy wystawili dom Boga naßego, i naprawili spustoßenia iego: nawet dał nam ogrodzenie w Judstwie i w Jeruzalem.

10. Przetoż, coż teraz rzeczemy o Boże naß po tym? poniewaześmy opuścili rozkazania twoie?

11. Ktoreś ty przykazał przez sługi twoie Proroki, mowiąc; Ziemia, do ktorey wnidźiećie, abyśćie ią posiedli, iest źiemia * nieczysta, prze nieczystotę ludu tych źiem, dla, obrzydłości ich, ktorymi ią napełnili, od końca do końca nieczystośćią swoią.

* 3 Moy. 18, 25. 27.

12. A przetoż, nie dawayćie * corek waßych synom ich, ani bierzćie synom waßym corek ich, i nie ßukayćie † pokoiu ich, i dobrego ich aż na wieki: abyśćie byli umocnieni, a pożywali dobr tey źiemie, i podali ią w dźiedźictwo synom waßym aż na wieki. * 2 M. 34, 16. 5 M. 7, 3. † 5 M. 23, 6.

13. A po tym wßystkim co przyßło na nas dla spraw naßych złych, i dla grzechu naßego wielkiego: poniewaześ ty Boże naß zawśćiągnął karania, abyśmy nie byli potłumieni dla nieprawości naßey: aleś nam dał wybawienie takowe.

14. Izali śię obroćimy ku zgwałceniu przykazań twoich, powinowacąc śię z tymi narodami obrzydłymi? izalibyś śię surowie nie gniewał na nas, abyś nas wynißczył, aby nikt nie zoßtał i nie ußedł?

15. O PANie Boże Izraelski, sprawiedliwyś ty: bośmy pozoßtałe ostatki, iako śię to dźiś pokazuie: Oto śmy my przed obliczem twoim w przewinieniu naßym; choć śię nie godźi stawiać przed oblicze twoie dla tego.

Roz-

Rozdźiał X.

I. Lud śie upokarza i wyznawa grzech swoy 1:4. I. A bedac napomniony od Ezdraßa, ſony obcego narodu odrzuca 5:17. III. Imiona Przednieyßych, ktorzy byli ſobcego narodu ſony zpoymowali 18:44.

A gdy śie modlił Ezdraß, i wyznawał grzechy z płaczem, leżac przed domem * Bożym, zebrało śie do niego z Izraela zgromadzenie barzo wielkie, mężow, i niewiaſt, i dźiatek: i płakał lud wielkim płaczem.

* 3 Ezdr. 8, 93.

2. Tedy odpowiadaiac Sechaniaß, ſyn Jehyelow, z ſynow Elamowych, rzekł do Ezdraßa: Myśmyć zgrzeßyli przećiwko PANU Bogu naßemu, żeśmy zpoymowali ſony obce z narodu tey źiemie: ale wżdy ma ießcze nadźieię Izrael przy tym.

* 1 Ezdr. 5, 12.

3. Tylko teraz uczyńmy przymierze z Bogiem naßym, że porzućimy wßyſtkie ſony i narodzone z nich, według rady PAńſkiey, i tych, ktorzy drżą przed przykazaniem Boga naßego: a niech to będźie podług Zakonu.

4. Wſtańże, bo ta rzecz tobie należy: A my będźiemy z toba. Zmocni śie, a uczyń tak.

II. 5. Tedy wſtał Ezdraß, i poprzyśiągł Książęta Kapłańſkie, i Lewity, i wßyſtkiego Izraela, aby uczynili według tego ſłowa. I przyśiegli.

6. A tak wſtawßy * Ezdraß od domu Bożego, ſzedł do komory Jochanana, ſyna Eliaſybowego: a wßedßy tam, nie iadł chleba, i wody nie pił: abowiem był żałoſny, dla przeſtępſtwa tych, co śie wrocili z niewoli.

* 3 Ezdr. 9, 1.

7. Zatym kazali obwołać w Judſtwie i w Jeruzalem, miedzy wßyſtkimi, ktorzy przyßli z niewoli, aby śie zgromadźili do Jeruzalem.

8. A ktobykolwiek nie przyßedł we trzech dniach, według uradzenia Książąt i ſtarßych, aby przepadła wßyſtka maietność iego: a ſam aby był wyłączony od zgromadzenia tych, co przyßli z niewoli.

9. Przetoż zgromadźili śie wßyſcy mężowie z Judy, i z Beniamyna do Jeruzalem we trzech dniach, dwudźieſtego dnia, mieśiąca dźiewiątego: i śiedźiał wßyſtek lud na placu, przed domem Bożym, drżąc dla oney rzeczy, i dla deßczu.

10. Tedy powſtawßy Ezdraß Kapłan, rzekł do nich: Wyśćie zgrzeßyli, iżeśćie zpoymowali ſony obce, przydawaiąc do grzechow Izraelſkich.

11. Przetoż uczyńćie teraz wyznanie przed PANEM Bogiem oycow waßych, a wykonayćie wola iego, i odłączćie śie od narodow tey źiemie, i od żon obcych.

12. I odpowiedźiało wßyſtko ono zgromadzenie, i rzekło głoſem wielkim: Jakoś nam powiedźiał, tak uczynimy.

13. Ale wielki ieſt lud, i czas dżdżyſty, i nie możemy ſtać na dworze: do tego, ta ſprawa nie ieſt dnia iednego, ani dwu, bo nas wiele, ktorzyśmy śie tego przeſtępſtwa dopuścili.

14. Prośimy tedy, niechże będą poſtanowione Książęta naße nad wßyſtkim zgromadzeniem: a ktobykolwiek był w miaſtach naßych, co poiął żony obce, niechay przyydźie na czas zamierzony: a z nimi ſtarśi z każdego miaſta, i Sędźiowie ich: abyśmy tak odwrocili gniew popędliwośći Boga naßego od nas, dla tey ſprawy.

15. A tak Jonatan, ſyn Asahyelow, i Jachſyaß, ſyn Tekuiego, byli na to wyſadzeni: ale Meſullam i Sebetay, Lewitowie, pomagali im.

16. Tedy uczynili tak ći, co przyßli z niewoli, i odłączeni ſą, Ezdraß Kapłan, i mężowie przednieyśi z domow oycowſkich, według domow oycow ſwoich: a ći wßyſcy z imienia mianowani byli: i zaśiedli dnia pierwßego, mieśiąca dźieśiątego, aby śie o tym wywiadowali.

17. A odprawowali to przy wßyſtkich mężach, ktorzy byli zpoymowali ſony obce, aż do pierwßego dnia, mieśiąca pierwßego.

III. 18. I znaleźli śie z ſynow Kapłańſkich, ktorzy byli poięli żony obce: z ſynow Jeſui, ſyna Jozedekowego, i z braći iego, Maaſeiaß i Eliezer, i Jaryb, i Giedaliaß.

19. I dali ręce ſwe, że mieli porzućić żony ſwe: a ći, ktorzy zgrzeßyli,

ofiarowali każdy barana z stada, za występek swoy.

20. A z synow Immerowych, Hanani i Zabadyaß.

21. A z synow Harymowych, Maasyaß i Eliaß, i Semeiaß, i Jechyel, i Uzyaß.

22. A z synow Fassurowych, Elienay, Maaseaß, Jsmael, Natanael, Jozabad, i Elasa.

23. A z Lewitow: Jozabad, i Symei, i Kielaiaß, (ten iest Kielita) Petachyaß, Judas, i Eliezer.

24. A z Spiewakow, Eliasyb: A z Odźwiernych, Sallum, i Telem, i Ury.

25. A z Jzraela: z synow Faroszowych, Ramiiaß, i Jezyaß, i Malchyaß, i Miamin, i Elazar, i Malchyaß i Benaiaß.

26. A z synow Elamowych, Mataniaß, Zacharyaß, i Jechyel, i Abdy, i Jerymot, i Eliaß.

27. A z synow Zattuowych, Elienay, Eliasyb, Mataniaß, i Jerymot, i Zabad, i Asysa.

28. A z synow Bebaiowych, Johanan, Hananiaß, Zabbay, Atlay.

29. A z synow Bani, Mesullam, Malluch, i Adaiaß, Jasub, i Seal, Jeramot.

30. A z synow Pachatmoabowych, Adna, i Chelal, Benaiaß, Maaseiaß, Mataniaß, Besaleel, i Binnuy, i Manasse.

31. A z synow Harymowych, Eliezer, Jsyaß, Malchyaß, Semaaiaß, Symeon.

32. Beniamyn, Maluch, Samaryaß.

33. Z synow Hasumowych, Mateinaiaß, Matata, Zabad, Elifelet, Jeremiaß, Manasse, Symby.

34. Z synow Bani, Maaday, Amram, i Uel.

35. Benaiaß, Bedyiaß, i Chelubu.

36. Waniaß, Meremot, Eliasyb.

37. Mattaniaß, Matenaiaß, i Jahasaw.

38. Z Bani, i Binnui, Symby.

39. Z Selemiaß, i Natan, i Adaiaß.

40. Machnadbay, Sasay, Saray.

41. Asarel, i Selemiaß, Semaryaß.

42. Sallum, Amaryaß, i Jozef.

43. Z synow Nebowych, Jehyel, Matytyaß, Zabad, Zebina, Jaddaj, i Joel, Benaiaß.

44. Ci wßyscy zpoymowali byli żony obce: A były miedzy nimi niewiasty, ktore im narodźiły synow.

Księgi Nehemiaßowe,

Ktore też zowią Wtore Ezdraßowe.

Rozdźiał I.

1. Nehemiaß słyßąc o mizernej kondycyi miasta i ludu swego, z żałością i postem unija się 1-4. II. Grzechy narodu swego przed Bogiem wyznawa: a obietnice PAńskie łaskawe przypominaiąc, aby się Bog nad utrapionym ludem swym zmiłował, i jemu u Krola wolny odiazd sprawił, pokornie prosi 5-11.

Słowa Nehemiaßa, syna Hachaliaßowego: Z stało się miesiąca Chyslew, roku dwudźiestego, gdym był na zamku w Susan:

2. Że przyßedł Chanani, ieden z braci moich, a z nim niektorzy mężowie z Judy, ktorychem się pytał o Żydy, ktorzy pozostali, i wyßli z więzienia: I o Jeruzalem.

3. I odpowiedźieli mi: Te ostatki, ktore pozostały z więzienia, tam w onej krainie są w wielkim utrapieniu, i w zelżywości: nad to mur Jeruzalemski rozwalony iest, i bramy iego spalone są ogniem.

4. A gdym usłyßał te słowa, siadßy, płakałem i narzekałem przez kilka dni, poßcząc, i modląc się przed obliczem Boga niebieskiego.

5. I rzekłem: Proßę *PANIE Boże niebieski, mocny, wielki, i straßny, ktory strzeżeß † umowy, i miłosierdźia z tymi, ktorzy cię miłuią, i strzegą przykazania twego.

* Dan. 9. 4. † 2 Moy. 20, 6. r. 34, 7. 4 Moy. 14, 18. 5 Moy. 5, 10. Pf. 86, 15. Pf. 103, 8. Pf. 145, 8.

6. Niech będźie, proßę, ucho twoie nakłonione, a oczy twoie otworzone, abyś usłyßał modlitwę sługi twego, ktorą się ia dźiś modle przed tobą we

we dnie i w nocy za syny Izraelskimi, sługami twymi: i wyznawam grzechy synow Izraelskich, ktorymiśmy zgrzeßyli przećiw tobie: i ia, i dom oyca mego zgrzeßyliśmy.

7. Srodześmy wystąpili przećiwko tobie, i nie przestrzegaliśmy przykazań, i ustaw, i sądow, ktoreś przykazał Moyzeßowi, słudze twemu.

8. Wspomni proßę na słowo, ktoreś przykazał Moyzeßowi, słudze twemu, mowiąc: Jeżli wy wystąpićie, * tedy JA was rozproßę miedzy narody. *5 Mdy. 4, 27. r. 30, 1. 2.

9. Ale ieżli śie nawrocićie do mnie, a strzedz będźiećie przykazań moich, i czynić ie, choćbyśćie byli wygnani na kray świata, tedy i ztamtąd was zgromadzę, i przyprowadzę was na mieysce, ktorem obrał, aby tam przebywało imie moie.

10. Wßak oni są słudzy twoi, i lud twoy, ktoryś odkupił mocą twoią wielką, i ręką twą śilną.

11. Proßę o PANIE, niech teraz będźie ucho twoie nakłonione ku modlitwie sługi twego: i ku modlitwie sług twoich, ktorzy maią wolą bać śie imienia twego: a zdarz dźiś, proßę, słudze twemu, i spraw mu miłośierdźie przed tym mężem: A ia tam był Podczaßym Krolewskim.

Rozdźiał II.

I. Nehemiaß uproßiwßy sobie wolny odiazd do Jeruzalem, i listy od Krola 1-11. II. Lud Boży w Jeruzalem upomina, aby otczyni naprawiania miasta nie zaniedbywali: ale owßem prace zaczętą y i nie wykonywali 12-18. III. Samarytczyny a Zydow budiących łudzą 19. 20.

I stało śie miesiąca Nisan, roku dwudźiestego Artakserkseßa Krola, gdy było wino przed nim, że wźiawßy wino, podałem ie Krolowi: a nie bywałem przedtym tak smutny przed nim.

2. Irzekł mi Krol: Czemuż twarz twoia tak smętna, gdyż nie choruieß: nic to innego, iedno smętek serca. I zląkłem śie nader barzo.

3. I rzekłem Krolowi: Niech Krol na wieki żyie: Jakoż nie ma być smętna twarz moia? gdyż miasto, dom grobow oycow moich, zburzono: a bramy iego ogniem popalono.

4. Znowu rzekł do mnie Krol: Czegoż ty żądaß? A iam śie modlił Bogu nieba ßiemu.

5. I rzekłem do Krola; Jdali śie to za rzecz dobrą Krolowi, i ieżli ma łaskę sługa twoy przed obliczem twoim, proßę, abyś mnie posłał do ziemie Judskiey, do miasta grobow oycow moich, abym ie pobudował.

6. Nad to rzekł mi Krol: (a Krolowa śiedźiała podle niego) Długoż będźieß na tey drodze, i kiedy śie wrocißz? I podobało śie to Krolowi, i posłał mię, gdym mu zamierzył pewny czas.

7. Jatymem rzekł do Krola: Jdali śie to za rzecz dobrą Krolowi, niech mi dadzą listy do Starostow za rzeką, aby mię przeprowadźili, ażbym przyßedł do ziemie Judskiey.

8. I list do Asafa, dozorce lasow krolewskich, aby mi dał drzewa na przykrycie bram pałacu, przy domu Bożym, i na mur mieyski, i na dom do ktorego wnide. I dał mi Krol listy według ręki Boga mego łaskawey nade mną.

9. A gdym przyßedł do Starostow za rzeką, oddałem im listy krolewskie: Posłał też był ze mną Krol Rotmistrze i iezdne.

10. Co gdy usłyßał Sanballat, Horonitczyk, i Tobiaß sługa Ammonitczyk, barzo ich to mierźiało, że przyßedł człowiek, ktory śie starał o dobro synow Izraelskich.

11. Jatym przyßedßy do Jeruzalem, mießkałem tam przez trzy dni.

II. 12. A wstawßy w nocy, ia, i mężow trocha ze mną, nie oznaymiłem nikomu, co Bog moy podał do serca mego, abym uczynił w Jeruzalem: bydlęcia też nie miałem z sobą, oprocz bydlęcia na ktorymem iachał.

13. I wyiachałem bramą nad doliną w nocy, ku źrzodłu Smoczemu, i ku bramie Gnoiowey: i oglądałem † mury Jeruzalemskie, ktore były rozwalone, i bramy iego, ktore były popalone ogniem. [† J. Wyłamowałem.]

14. Potym iachałem ku bramie źrzodła, i ku sadzawce krolewskiey, gdźie nie było mieysca bydlęciu na ktorymem iachał, aby przeyść mogło.

15. Przetoż iachałem nad potokiem w nocy, a ogladałem mury, zkąd wracaiąc śię, wiachałem bramą nad doliną, i takiem śię nawrocił.

16. Ale Xiążęta nie wiedźiały gdźiem iechał, i com czynił: Bom Żydom, ani Kapłanom, ani Xiążętom ani urzędnikom, ani żadnemu rzemieśnikowi tego aż dotąd nie oznaymił.

17. Przetożem rzekł do nich: Wy widźicie, w iakimeśmy uciśnieniu, a iako Jeruzalem spuśtoßone, i bramy iego popalone są ogniem, podźćież, a buduymy mury Jeruzalemśkie, abyśmy nie byli więcey na hańbę.

18. A gdym im oznaymił, że ręka Boga mego była łaskawa nade mną, także i słowa krolewśkie, ktore do mnie mowił, rzekli: Wstańmyż, a buduymy: I zmocnili ręce swe ku dobremu.

III. 19. Co śłyßąc Sanballat, Horonitczyk, i Tobiaß, śługa Ammonitczyk, i Giessem, Arabczyk, ßydźili z nas: i lekce nas sobie poważyli, mowiąc: Cóż to za rzecz, ktorą czynićie? albo śię przećiw Krolowi buntuiećie?

20. I odpowiedźiałem im, a rzekłem do nich: Bog niebieśki, ten nam poßczęśći, a my śłudzy iego, wstańmy a buduymy: ale wy nie maćie działu, ani prawa, ani pamiątki w Jeruzalem.

Rozdźiał III.

Imiona tych, ktorzy naprawiali mury i bramy Jeruzalemśkie: ktore śię tu porządnie wyliczaią.

Potym powśtał Eliaśyb, Kapłan naywyżßy, i bracia iego Kapłani, i budowali bramę Owczą. I †zbudowali ią, i przyprawili wrota do niey: aż do wieże Mea zbudowali ią, i aż do wieże Chananeel.

[† H. Poświęcili.]

2. A podle niego budowali mężowie z Jerycha: a podle nich budował Zachur, śyn Jmmrego.

3. A bramę Rybną budowali śynowie Senaa, ktorzy ią też przykryli: i przyprawili wrota do niey, i zamki iey, i zawory iey.

4. A podle nich poprawiał Meremot, śyn Uryaßa, śyna Kośowego: a podle nich poprawiał Mesullam, śyn Barachyaßow, śyna Mesezabelowego: a podle nich poprawiał Sadok, śyn Baany.

5. Podle nich zaśię poprawiali Tekuitczycy: ale ći, co byli zacnieyśi z nich, nie podłożyli śzyie swey pod robotę pana swego.

6. A bramę śtarą poprawiali, Joiada, śyn Faseachow: i Mesullam śyn Besodyaßow: ći ią przykryli, i przyprawili wrota do niey, i zamki iey, i zawory iey.

7. A podle nich poprawiał Melatyaß, Gabaonitczyk, i Jadon, Meronitczyk, mężowie z Gabaon, i z Maßfa, aż do śtolice Xiążęcey, z tey śtrony rzeki.

8. Podle nich poprawiał Huśyel, śyn Charchaiaßow, z złotnikami: a podle niego poprawiał Chananiaß, śyn Aptekarśki. A Jeruzalemu †zaniechali aż do muru śzerokiego.

[† T. Muru iego śrzedniego.]

9. A podle nich poprawiał Rafaiaß, śyn Churow, Przełożony nad połowicą powiatu Jeruzalemśkiego.

10. A podle nich poprawiał Jedaiaß, śyn Harumafow: i przećiw śwemu domowi: a podle niego poprawiał Hattus, śyn Haśboniaßow:

11. Cześći zaś drugiey poprawiał Malchyaß, śyn Harymow: i Haśub, śyn Pachatmoabow, także i wieże Tannurym.

12. A podle niego poprawiał Sallum, śyn Hallocheśow, Przełożony nad połowicą powiatu Jeruzalemśkiego; sam i corki iego.

13. Bramy nad doliną poprawiał Chanun, i obywatele Zanoe: ći ią budowali, i przyprawili wrota do niey, zamki iey, i zawory iey: i na tyśiąc łokći muru, aż do bramy Gnoiowey.

14. Bramy zaś Gnoiowey poprawiał Melchyaß, śyn Rechaby, Przełożony nad powiatem Betcherem: tenći ią zbudował, i przyprawił wrota do niey, zamki iey, i zawory iey.

15. Do tego bramy źrzodła poprawiał Sallon, śyn Cholhozow, Przełożony nad powiatem Maßfa: a ten ią zbudował, i przykrył ią, i przy-

pra-

prawił wrota do niey, i zamki iey, i zawory iey, i mur nad ſtawem Selach, ku ogrodowi krolewſkiemu, aż do wſchodu, po ktorym zchodzą z miaſta Dawidowego.

16. Za tym poprawiał Nehemiaß, ſyn Haſbuka, Przełożony nad połowicą powiatu Betſur, aż przeciwko grobom Dawidowym: i aż do ſtawu *urobionego, i aż do domu mocarzow. *2 Król. 18, 17.

17. Za nim poprawiali Lewitowie, Rehum, ſyn Bani: podle niego poprawiał Haſabiaß, Przełożony nad połowicą powiatu Ceile, z powiatem ſwoim.

18. Za nim zaśie poprawiali bracia ich, Baway, ſyn Chenadadow, Przełożony nad połowicą powiatu Ceile.

19. A podle niego poprawiał Eſer, ſyn Jeſuy, Przełożony nad Maſſą, cześći drugiey przeciw mieyſcu kędy chodzą do Zbroiowni nazwaney Mikzoa.

20. Po nim wzruſzony gorliwością poprawiał Baruch, ſyn Zabbaiow, cześći drugiey od Mikzoa, aż do drzwi domu Eliaſyba, naywyżßego Kapłana.

21. Za nim poprawiał Meremot, ſyn Uryaßa, ſyna Koſowego, cześći drugiey, ode drzwi domu Eliaſybowego, aż do końca domu iego.

22. A za nim poprawiali Kapłani, ktorzy mießkali w rowninie.

23. Za nimi poprawiał Beniamyn, i Haſub, przeciw domom ſwoim: za nimi poprawiał Azaryaß, ſyn Maaſeiaßa, ſyna Ananiaßowego, podle domu ſwego.

24. Za nim poprawiał Bennuy, ſyn Chenadadow, cześći drugiey od domu Azaryaßowego, aż do Mikzoa, i aż do rogu.

25. Palal, ſyn Uzaiego, przeciw Mikzoa, i wieży wyſokiey, wywiedzioney z domu krolewſkiego: ktora była w ſieni *więzienia: po nim poprawiał Fadaiaß, ſyn Faroſow.

*Jerem. 32, 2.

26. A Netyneyczycy, co mießkali w Ofel, poprawiali aż na przeciwko bramie Wodney, na wſchod ſłońca, i wieże wyſokiey.

27. Za nimi poprawiali Tekuitczykowie druga cześć, przeciw wieży wielkiey i wyſokiey, aż do muru Ofel.

28. Od bramy Końſkiey poprawiali Kapłani, każdy przeciw domowi ſwemu.

29. Za nimi poprawiał Sadok, ſyn Immerow, przeciw domowi ſwemu, a za nim poprawiał Semeiaß, ſyn Secheniaßow, ſtroż bramy wſchodniey.

30. Za nim poprawiał Chananiaß, ſyn Selemiaßow, i Chanun, ſyn Salafow ßoſty, cześći drugiey: Za nim poprawiał Meſullam, ſyn Berechyaßow, przeciw gmachowi ſwemu.

31. Za nim poprawiał Malchyaß, ſyn złotniczy, aż do domu Netyneyczykow, i kupcow, przeciw bramie Sadowey, i aż do ſale narożney.

32. A miedzy ſala narożna aż do bramy Owczey, poprawiali złotnicy i kupcy.

Rozdział IV.

I. Sanballat ſie z ſąſiady przeciw Zydom buntuie 1-3. II. Nehemiaß od Boga pomſty nad nieprzyiacioły iada 4. 5. III. Murow poprawa 6. IV. A gdy Sanballat iakoby Zydy pobił przemyśla 7. 8. V. Nehemiaß z ludem Bogu ſie modli 9-12. VI. Straż ſtanowi 13. VII. Lud do ochoty napomina 14. 15. VIII. Ktorzy też broni przy ſobie maiąc, budują 16-18. IX. A on opatrznie ſobie poczyna 19-23.

A Gdy uſłyßał *Sanballat, iż budujemy mury, rozgniewał ſie, a rozgniewawßy ſie barzo, ßydźił z Zydow. *Nehem. 2, 10.

2. I mowił przed bracią ſwą, i przed rycerſtwem Samaryyſkim, i rzekł: Cożby ći Zydowie niedołężni czynią? także ich zaniechamy? i będą ofiarować? izali tego za dzień dokończą? izali wſkrzeßą kamienie z gromad gruzu, ktore ſpalono?

3. Ale Tobiaß, Ammonitczyk, będąc przy nim, rzekł: Niech budują! Jednak kiedy przyydzie liſßka, przebiie mur ich kamienny.

II. 4. Wyſłuchayże o Boże naß, bośmy wzgardzeni, a obroć pohańbienie ich na głowę ich, a day ie na łup w ziemi niewoli.

5. Nie pokrywayże nieprawości ich, a grzech ich od twarzy twey

niech nie będźie zgładzony, boćie do gniewu pobudźili, dla tych co budują.

III. 6. Lecześmy my budowali ten mur, i spoiony iest wszystek mur aż do połowice swey, a lud miał serce do roboty.

IV. 7. A gdy usłyszeli Sanballat i Tobiasz, i Arabczycy, i Ammonitowie, i Azodczycy, że przybywało w dłuż murow Jeruzalemskich, a iż śie poczęli rozerwania murow zawierać, barzo śie rozgniewali.

8. Przetoż zbuntowali śie wszyscy wespoł, aby szli walczyć przeciw Jeruzalemowi, i uczynić wśiręt robocie.

V. 9. (My śmy śie iednak modlili Bogu naszemu, i postawiliśmy straż przeciwko nim, we dnie i w nocy, boiący śie ich.

10. Bo rzekli Żydowie: Zwątlała śiła nośącego, a gruzu ieszcze wiele: a my nie będźiemy mogli budować muru.)

11. Nad to rzekli nieprzyiaćiele naśi: Niech nie wzwiedzą ani obaczą, aż przyydźiemy miedzy nie, i pomorduiemy ie, a tak zastanowiemy tę robotę.

12. A gdy przyszli Żydowie, ktorzy mieszkali około nich, i powiedźieli nam na dźieśięć kroć: Pilnuyćie ze wszystkich mieysc, z ktorychby przyyść mogli do nas:

VI. 13. Tedym postawił na dolnych mieyscach za murem i na mieyscach wysokich, postawiłem mowię lud, według domow, z mieczami ich, z włoczniami, i z łukami ich.

VII. 14. A gdym to oglądał, wstawszy, rzekłem do starszych, i do przełożonych, i do innego ludu; Nie boyćie śie ich: na PANA wielkiego i strasznego pamiętayćie, a walczćie za bracią wasze, za syny wasze, i za corki wasze, za żony wasze, i za domy wasze.

15. A gdy usłyszeli nieprzyiaćiele naśi, iż nam to oznaymiono, tedy rozproszył Bog radę ich: a myśmy śie wszyscy wrocili do murow, każdy do roboty swoiey.

VIII. 16. A wszakże od onego czasu połowica sług moich robiła, a połowica ich trzymali włocznie, i tarcze, i łuki, i pancerze: a przedniejsi stali za wszystkim domem Judskim.

17. Ci też, ktorzy budowali mury, i ktorzy nosili brzemiona, i co nakładali: iedną ręką swoią robili, a drugą trzymali broń.

18. A z onych, ktorzy budowali, miał każdy miecz swoy przypasany do biodr swych, i tak budowali: a ten co w trąbę trąbił, był przy mnie.

IX. 19. Bom rzekł do Starszych i Przełożonych, i do innego ludu; Robota wielka i szeroka: a myśmy śie rozstrzelali po murze daleko ieden od drugiego.

20. A przetoż na ktorymkolwiek byśćie mieyscu usłyszeli głos trąby, tam śie zbieraycie do nas: Bog nasz będźie walczył za nas.

21. Pilnowaliśmy tedy roboty, a połowica ich trzymała włocznie, od weścia zorze, aż gwiazdy wschodźiły.

22. Na tenże czas rzekłem do ludu: Każdy z sługą swym niech nocuie w Jeruzalem, aby nam byli w nocy dla straży, a we dnie dla roboty.

23. Przetoż i ia, i bracia moi, i słudzy moi, i straż, ktora iest za mną, nie zewleczemy szat naszych; a każdy niech ma broń swą, i wodę.

Rozdźiał V.

I. Gdy śie lud czasu głodu na lichwę i uciążenie od możnieyszych ustarzał 1-5. II. Nehemiasz co zgana bogatym, i lud od ich zdzierstwa wybawił 6-13. III. Sam też podatkow sobie, iako Książęciu powinnych, na ludu nie wyciągał 14-16. IV. Ale owszem ubogie żywił 17-19.

I Wszczęło śie wielkie wołanie ludu, i żon ich, przeciw Żydom, braći swey.

2. Abowiem niektorzy mowili; Wiele nas, co syny nasze, i corki nasze zastawiamy, abyśmy nabyli zboża, ieść i żyć mogli.

3. Inni zaś mowili: Role nasze, i winnice nasze, i domy nasze zastawiać musimy, abyśmy nabyli zboża w tym głodźie.

4. Inni zaś mowili: Popożyczaliśmy pieniędzy, żebyśmy dali podatek Krolowi, zastawiwszy role nasze i winnice nasze.

5. Choć oto ciało nasze iest iako ciało

to

o braći naßey; a ſynowie naſi, ſa ako ſynowie ich: Wßakże oto my muſimy dawać ſyny naße, i corki naże w niewolą, i niektore z corek naßych ſą iuż w niewolą podane a nie mamy przemożenia w reku naßych, abyśmy ie wykupili, gdyż role naße winnice naße inni trzymaią.

I.6. Przetoż rozgniewałem ſie barzo, gdym uſłyßał wołanie ich, i ſłowa takowe.

7. I umyśliłem w ſercu ſwym, a bym zfukał przednieyßе i przełożone, mowiąc do nich: Wy ieſteśćie, ktorzy obćiążaćie † każdy brata ſwego: i zebrałem przećiwko nim zgromadzenie wielkie. ††

[† J. Lichwe bierzećie.] [†† T. Tych, ktorzy ſie na nie uſkarzali.]

8. I rzekłem do nich: Myśmy † odkupili braćia naße * Zydy, ktorzy byli zaprzedani Poganom, podług przemożenia naßego, a ießcześ wy przedawać będźiećie braćia waße? a tak iakoby nam ie przedawać będźiećie? I umilkneli, i nie znaleźli coby odpowiedźieć.

[† J. Odkupować powinni.] * 3 Moy. 25, 47. 48.

9. Nad tom rzekł: Nie dobra to rzecz, ktora wy czynićie: Azaż nie w boiaźni Boga naßego chodźić naćie, raczey niż w hańbie Poganow, nieprzyiaćioł naßych.

10. I iać też z braćia moią, i z ſłużami moimi, pożyczyliśmy im pieniędzy, i zboża: odpuśćmyż im proże, ten ćiężar.

11. Wroććież im dźiś proße, role ich, winnice ich, oliwnice ich, i domy ich, ſetną część pieniędzy i zboża, wina, i oliwy, ktora wy od nich wyćiągaćie.

12. Tedy odpowiedźieli: Wroćimy, a nie będźiemy śie od nich tego upominać: tak uczyniemy, iakoś ty powiedźiał. Wezwałem też i Kapłanow, a poprzyśiągłem ie, aby ták że uczynili.

13. Potymem wytrząſnął † zanarzą moie: i rzekłem: Niech tak wytraśnie Bog każdego męża z domu iego i z prace iego, ktoryby nie uczynił dośćć temu ſłowu: a niech tak będźie wytrząśniony i wyprożniony. I rzekło wßyſtko zgromadzenie: Amen. I chwalili PANA, a lud uczynił iako było rzeczono.

[† J. Rękaw.]

III. 14. Owßem ode dnia, ktorego mi przykazał Krol, abym był Kśiążećiem ich, w ziemi Judſkiey, od roku dwudźieſtego, aż do roku trzydźieſtego i wtorego, Artakſerkſesa Krola, przez dwanaśćie lat, ia i braćia moi obrokuśmy Kśiążecego nie iedli.

15. Choć Kśiążęta pierwße, ktore były przede mną, obćiążały lud, biorąc od nich chleb i wino, mimo śrebra † ſyklow czterdźieści. Także i ſłudzy ich używali okrućieńſtwa nad ludem: alem ia tak nie czynił, dla boiaźni * Bożey.

[† T. Na każdy dzień.] * Przyp. 16, 6.

16. Owßem i około poprawy tego muru pracowałem, a przećieśmy roli nie kupili, wiec i wßyſcy ſłudzy moi byli tam zgromadzeni dla roboty.

IV. 17. Nad to z Zydow i przełożonych, ſto i piećdźieśiąt mężow, i ktorzy do nas przychodźili z Poganow okolicznych, iadali u ſtołu mego.

18. Przetoż gotowano na każdy dźień wołu iednego, owiec ßeść wybornych: i ptaki gotowano dla mnie: a każdego dźieśiątego dnia rozmaitego wina hoynie dawano: wßakżem śie obroku Kśiążecego nie upominał: abowiem ćießka była niewola na ten lud.

19. Wſpomniże na mię Boże moy ku dobremu, według wßyſtkiego com czynił ludowi twemu.

Rozdźiał VI.

I. Nehemiaß przeiawßy zamyſły zdradliwe nieprzyiaćioł ſwych, opatrznośćia ſwa onych uſtedł 1-4. II. Muru Jeruzalemſkiego dobudował 15-19.

A gdy uſłyßał Sanballat, i Tobiaß, i Gieſſem, Arabczyk, i inni nieprzyiaćiele naſi, żem zbudował mur, a, że w nim nie zoſtawało żadney rozwaliny (choćiam ießcze w ten czas nie był przyprawił wrot do bram:)

2. Tedy poſłał Sanballat, i Gieſſem do mnie, mowiąc: Przyydź, a zeydźmy śie ſpołem we wśiach, ktore ſą na polu Ono. Ale oni myśli li uczynić mi co złego.

3. Prze-

3. Przetoż posłałem do nich posły, wskazuiąc: Zaczałem robotę wielką, przetoż nie mogę ziachać: Bo przeczżeby miała ustać ta robota, gdybym iey zaniechawszy, iachał do was?

4. Tedy posłali do mnie w teyże sprawie po cztery kroć: A iam im odpowiedział, tymiż słowy.

5. Potym Sanballat posłał do mnie w teyże sprawie piąty raz sługę swego, i list otworzony w ręce iego.

6. W ktorym to było napisano: Jest posłuch miedzy narodami, iako Gasmus powiada, że ty, i Żydowie myślicie się z mocy wybić, a że ty dla tego budnieß mur, abyś był nad nimi Krolem ich, iako się to pokazuie.

7. Do tego, żeś i Proroki postanowił, aby powiadali o tobie w Jeruzalem, mowiąc: On iest Krolem w Judźie: Teraz tedy doydźie to Krola: Przetoż przyydź, a naradźimy się społecznie.

8. Alem posłał do niego, mowiąc: Nie iest to, co powiadaß; ale sam sobie to wymyślaß.

9. Abowiem oni wßyscy straßyli nas, mowiąc: Osłabieią ręce ich przy robocie, i nie dokonaią. Przetoż teraz o Boże zmocni ręce moie.

10. A gdym wßedł w dom Semaiaßa, syna Delaiaßowego, syna Mehetabelowego, ktory był w zawarciu, rzekł mi: Żeydźmy się do domu Bożego, w posrzod Kościoła, i zamknijmy drzwi kościelne, bo przyyda, chcąc cię zabić: a w nocy przyyda, aby cię zabili.

11. Ktoremum rzekł: Takowyżby maż, iakim ia iest, miał uciekać? Ktoż takowy iakom ia, coby wßedßy do Kościoła, żyw został? Nie wnide.

12. I poznałem, że go Bog nie posłał, ale proroctwo mowił przeciwko mnie, bo go Tobiaß i Sanballat byli przenaieli.

13. Przeto bowiem przenaiety był, abym się ulekł, i tak uczynił, i zgrzeßył: a żeby mi to u nich było na złe imię, czymby mi uragali.

14. Pomniże, o Boże moy, na Tobiaßa i Sanballata, według takowych uczynkow ich, także na Noadyią, Prorokinią, i na inne Proroki, ktorzy mię straßyli.

II. 15. A tak dokonany iest on mur dwudźiestego i piątego dnia, mieśiąca Elul, piećdźieśiątego i drugiego dnia.

16. A gdy to usłyßeli wßyscy nieprzyiaćiele nasi, i widźieli to wßyscy narodowie, ktorzy byli około nas, upadło im barzo serce:

17. Bo poznali, że się ta sprawa od Boga naßego stała. W onęż dni wiele przednieyßych z Judy, listy swe często posyłali do Tobiaßa; także od Tobiaßa przychodźiły do nich.

18. Bo wiele ich było w Judźie, co się z nim zprzysięgli; gdyż on był źięćiem Sechaniaßa, syna Arachowego: a Jochanan, syn iego, poiął był corkę Mesullama, syna Barachyaßowego.

19. Nad to i dobroczynność iego opowiadali przede mną, i słowa moie odnosili mu. A listy posyłał Tobiaß, aby mię straßył.

Rozdźiał VII.

I. Nehemiaß dla bliskich nieprzyiaćiołk, miasto straża osadza 1-4. II. Poczet ludu ktory się nawrocił z Babilonu 5-69. III. Dary od przednieyßych ludźi do Kościoła na chwałę Boża oddane 70-73.

A gdy był dobudowany mur, i wystawiłem * wrota, i postanowieni byli odźwierni, i śpiewacy, i Lewitowie: * Syr. 49, 15.

2. Rozkazałem Chananiemu, bratu memu, i Chananiaßowi, Staroście zamku Jeruzalemskiego; (bo ten był maż wierny, i boiący się Boga nad wiele innych:)

3. I rzekłem do nich: Niech nie otwieraią bram Jeruzalemskich, aż ogrzeie słońce: A gdy ći, co tu stawaią, zamkną bramę, opatrzćieß ią. A tak postanowiłem straż z obywatelow Jeruzalemskich, każdego na straży iego, i każdego na przeciwko domowi iego.

4. A miasto było ßerokie, i wielkie, ale ludu mało w murach iego, a ießcze nie były domy pobudowane.

II. 5. Przetoż podał Bog moy do serca mego, abym zebrał przednieyße, i przełożone, i lud: aby byli obliczeni

czeni podług rodzaiu. I znalazłem księgi rodu tych, ktorzy śie tu naypierwey przyprowadźili, i znalazłem w nich to opiſanie.

6. Cić są ludźie oney krainy, ktorzy wyßli z poimania, i z niewoli, w ktorą ie był zaprowadźił Nabuchodonozor, Krol Babiloński; a wrocili śie do Jeruzalem i do Judy, każdy do miaſta ſwego.

7. Ktorzy przyßli* z Zorobabelem, z Jeſua, Nehemiaßem, Azaryaßem, Rahamiaßem, Nechamanem, Mardocheaßem, Bilſanem, Miſperetem, Bigwaiem, Nechumem, Baana. *1 Ezdr. 2, 2.

8. A poczet mężow ludu Izraelſkiego taki ieſt. Synow Faroſowych dwa tyśiąca, ſto, i śiedmdźieśiąt i dwa.

9. Synow Sefatyaßowych, trzy ſta, śiedmdźieśiąt i dwa.

10. Synow Arachowych, ßeść ſet, pięćdźieśiąt i dwa.

11. Synow Pachatmoabowych, ſynow Jeſui, i Joabowych, dwa tyśiąca, ośm ſet, i ośmnaśćie.

12. Synow Elamowych, tyśiąc, dwieśćie, pięćdźieśiąt i czterey.

13. Synow Zattuowych, ośm ſet czterdźieści i pięć.

14. Synow Zachaiowych, śiedm ſet, i ßeśćdźieśiąt.

15. Synow Binnuiowych, ßeść ſet, czterdźieści i ośm.

16. Synow Bebaiowych, ßeść ſet, dwadźieśćia i ośm.

17. Synow Azgadowych, dwa tyśiąca, trzy ſta, dwadźieśćia i dway.

18. Synow Adonikamowych, ßeść ſet, ßeśćdźieśiąt i śiedm.

19. Synow Bigwaiowych, dwa tyśiąca, ßeśćdźieśiąt i śiedm.

20. Synow Adynowych, ßeść ſet, pięćdźieśiąt i pięć.

21. Synow Aterowych, co poßli, z Ezechyaßa, dźiewięćdźieśiąt i ośm.

22. Synow Haſumowych, trzy ſta, dwadźieśćia i ośm.

23. Synow Beſaiowych, trzy ſta, dwadźieśćia i czterey.

24. Synow Charyfowych, ſto, i dwanaśćie.

25. Synow z Gabaonu, dźiewięćdźieśiąt i pięć.

26. Mężow z Betlehemu i Netofatu, ſto, ośmdźieśiąt i ośm.

27. Mężow z Anatotu, ſto dwadźieścia i ośm.

28. Mężow z Bet Azmawetu, czterdźieści i dway.

29. Mężow z Karyatyarymu, z Kafiry, i z Beerotu, śiedm ſet, czterdźieści i trzey.

30. Mężow z Ramy i z Gabaa, ßeść ſet, dwadźieścia i ieden.

31. Mężow z Machmas, ſto, i dwadźieścia i dwa.

32. Mężow z Bethela i z Hay, ſto, dwadźieścia i trzey.

33. Mężow z Nebo drugiego, pięćdźieśiąt i dway.

34. Synow Elama drugiego, tyśiąc, dwieśćie, pięćdźieśiąt i czterey.

35. Synow Harymowych, trzy ſta, i dwadźieścia.

36. Synow Jerechowych, trzy ſta, czterdźieści i pięć.

37. Synow Lodowych, Hadydowych, i Onowych, śiedm ſet, i dwadźieścia i ieden.

38. Synow Senaa, trzy tyśiące, dźiewięć ſet, i trzydźieści.

39. Kapłanow. Synow Jedaiaßowych, z domu Jeſui, dźiewięć ſet, śiedmdźieśiąt i trzey.

40. Synow Immerowych, tyśiąc, pięćdźieśiąt i dway.

41. Synow Faſſurowych, tyśiąc, dwieśćie, czterdźieści i śiedm.

42. Synow Harymowych, tyśiąc, i śiedmnaśćie.

43. Lewitow. Synow Jeſuego, i Kadmielowych, ſynow Hodawiaßowych, śiedmdźieśiąt i czterey.

44. Spiewakow. Synow Aſafowych, ſto, czterdźieści i ośm.

45. Odźwiernych. Synow Sallumowych, ſynow Aterowych, ſynow Talmonowych, ſynow Akkubowych, ſynow Hatytowych, ſynow Sobaiowych, ſto, trzydźieści i ośm.

46. Z Netyneyczykow. Synow Sycha, ſynow Chaſufa, ſynow Tabbaota.

47. Synow Kieroſa, ſynow Syaa, ſynow Fadona.

48. Synow Lebana, ſynow Hagaba, ſynow Salmaia.

49. Sy-

49. Synow Hanana, synow Giddela, synow Gachera.
50. Synow Raaiaßa, synow Rezyna, synow Nekoda.
51. Synow Gazama, synow Uzy, synow Faseacha.
52. Synow Besaia, synow Mechunima, synow Nefuseſyma.
53. Synow Bakbuka, synow Chakufa, synow Charchura.
54. Synow Basluta, synow Mechyda, synow Charsa.
55. Synow Barkosa, synow Syseera, synow Tamacha.
56. Synow Nezyacha, synow Chatyfa.
57. Synow ſług Salomonowych. Synow Sotaia, synow Soferata, synow Peruda.
58. Synow Jahala, synow Darkona, synow Giddela.
59. Synow Sefatyaßa, synow Chatyla, synow Pochereta, z Hasebaim, synow Amona.
60. Wßyſtkich Netyneyczykow, i synow ſług Salomonowych, trzyſta, dziewięćdziesiąt i dway.
61. A cić ſa, ktorzy wyßli z Telmelachu, z Telcharſa, Cherub, Addan, i Immer: ale nie mogli okazać domu oycow swoich, i nasienia swego, ieźli z Izraela byli.
62. Synow Delaiaßowych, synow Tobiaßowych, synow Nekodowych, ßeść set, czterdzieści i dwa.
63. A z Kapłanow synowie Hobaiowi, synowie Kozowi, synowie Barſylaiego; ktory był poiął z corek Barſylaia, Galaadczyka, żonę, i nazwany był od imienia ich.
64. Ci ßukali opiſania swego, wywodząc rod swoy, ale nie znaleźli: Przetoż zruceni ſa z Kapłaństwa.
65. I zakazał im Tyrſata, aby nie iedli z rzeczy nayświętßych; ażby powstał Kapłan z Urym i z Tummim.
66. Wßyſtkiego zgromadzenia, w iednym poczcie było czterdzieści tyśięcy, dwa tyśiąca, trzy ſta, i ßeść dziesiąt.
67. Oprocz ſług ich, i ſłużebnic ich, ktorych było ośiem tyśięcy, trzy ſta, trzydzieści i ośiem: a miedzy nimi było śpiewakow i śpiewaczek, dwieśćie, i czterdzieści i pięć.
68. Koni ich, ośiem ſet, trzydzieści i ßeść: mułow ich dwieśćie, czterdzieści i pięć.
69. Wielbłądow cztery ſta, trzydzieści i pięć: oſłow ßeść tyśięcy, ośiem ſet, i dwadzieścia.
III. 70. A niektorzy przednieyśi z domow oycowſkich, dawali na robotę: Tyrſata † dał do ſkarbu złota tyśiąc łotow, czaß pięćdziesiąt, ßat Kapłańſkich pięć ſet, i trzydzieści.
[† T. Nehemiaß, iako niżey Rozd. 8, w. 9.]
71. Niektorzy też z przednieyßych domow oycowſkich dali do ſkarbu na robotę złota, dwadzieścia tyśięcy łotow, a śrebra grzywien dwa tyśiąca i dwieśćie.
72. A co dał inßy lud, było złota dwadzieścia tyśięcy łotow, a śrebra dwa tyśiąca grzywien: a ßat Kapłańſkich, ßeśćdziesiąt i ośiem.
73. A tak ośiedli Kapłani i Lewitowie, i Odźwierni, i Spiewacy, i lud poſpolity, i Netyneyczycy, i wßyſtek Izrael, miaſta swoie. A gdy naſtał mieśiąc † ſiodmy, byli synowie Izraelſcy w mieśćiech swoich.
[† T. Roku świętego.]

Rozdźiał VIII.

I. Ezdraß Zakon Boży przed ludem głośno czyta 1-8. II. Lud ſłyßąc go, barzo ſię ſmieci, lecz go Ezdraß z Nehemiaßem cießą 9-12. III. Zatym świeto Namiotow z weſelem obchodzą 13-18.

Zebrał ſię tedy wßyſtek lud iednoſtaynie na ulicę, ktora ieſt przed brama Wodną: i rzekli do Ezdraßa, nauczonego w piśmie, aby przyniosł kśięgi Zakonu Moyzeßowego, ktory był przykazał PAn Izraelowi.
2. Tedy przyniosł Ezdraß Kapłan Zakon przed ono zgromadzenie, mężow i niewiaſt, i wßyſtkich, ktorzyby rozumnie ſłuchać mogli: A działo ſię to dnia pierwßego, mieśiąca ſiodmego.
3. I czytał w nim na oney ulicy, ktora ieſt przed * brama Wodną, od poranku aż do południa, przed mężami i niewiaſtami, i ktorzy zrozumieć mogli; a ußy wßyſtkiego ludu obrocone były do kśiąg Zakonu.
* Nehem. 3, 26.
4. I ſtanął Ezdraß nauczony w piśmie na kazalnicy, ktorą byli zgotowali

vali na to: a podle niego ſtał Maytyaß, i Sema, i Ananiaß, i Uryaß, Helkiaß, i Maaſyaß, po prawey ręce iego: a po lewey ręce iego, Fedaiaß, i Miſael, i Malchyaß, i Chaſum, i Chaſbadana, Zacharyaß, i Meſullam.

5. Otworzył tedy Ezdraß Kśięgi przed oczyma wßyſtkiego ludu: Bo ſtał wyżey niż wßyſtek lud: A gdy ie otworzył, wßyſtek lud powſtał.

6. I błogoſławił Ezdraß PANU Bogu wielkiemu, a wßyſtek lud odpowiadał Amen, Amen, podnoßąc ręce ſwoie: a nachyliwßy głowy, kłaniali ſię PANU twarzą ku ziemi.

7. Także i Jeſua, i Bani, i Serebiaß, Jamin, Chakkub, Sabbetay, Hodyaß, Maaſyaß, Kielita, Azaryaß, Jozabad, Chanan, Felaiaß, i Lewitowie, nauczali ludu Zakonu: a lud ſtał na mieyſcu ſwym.

8. Bo czytali w kśięgach Zakonu Bożego wyraźnie, a wykładaiąc zmyſł, obiaśniali to, co czytali.

II. 9. Zatym Nehemiaß (ten ieſt † Tyrſata) i Ezdraß Kapłan, nauczony w piśmie, i Lewitowie, ktorzy uczyli lud, rzekli do wßyſtkiego ludu: Ten dzień poświęcony ieſt PANU Bogu waßemu, nie ſmuććieß ſię, ani płaczćie: (Bo płakał wßyſtek lud, ſłyßąc ſłowa Zakonu.)

[† J. Przełożony.]

10. I rzekł im: Jdźćieß, iedźćie rzeczy tłuſte, a piyćie napoy ſłodki, a poſyłayćie cząſtki tym, ktorzy ſobie nic nie nagotowali, abowiem świety ieſt dzień PANU naßemu: Przetoż ſię nie frąſuyćie: Abowiem weſele PAńſkie ieſt ſiłą waßą.

11. A gdy Lewitowie uczynili milczenie miedzy wßyſtkim ludem, mowiąc: Milczćież, bo dzień świety ieſt, a nie ſmuććie ſię.

12. Tedy odßedł wßyſtek lud, aby iedli i pili, i aby innym cząſtki poſyłali, i weſelili ſię barzo: Przeto, że rozumieli ſłowa, ktorych ich nauczano.

II. 13. Potym zebrali ſię dnia drugiego przednieyſi domow ycowſtich ze wßyſtkiego ludu, Kapłani, i Lewitowie, do Ezdraßa, nauczonego w piśmie, aby wyrozumieli ſłowa Zakonu.

14. I znaleźli napiſano w Zakonie, że rozkazał PAN przez * Moyzeßa, aby mießkali ſynowie Jzraelſcy w kuczkach, w świeto uroczyſte, miesiąca ſiodmego: * 2 Moy. 23, 16. 3 Moy. 23, 34. 5 Moy. 16, 13.

15. A iżby to opowiedżiano i obwołano we wßyſtkich mieśćiech ich, i w Jeruzalem, mowiąc: Wynioßćie na gorę, a nanośćie gałęzia oliwnego, i gałęzia ſoſnowego, i gałęzia myrtowego, i gałęzia palmowego, i gałęzia drzewa geſtego, abyśćie poczynili kuczki, iako ieſt napiſano.

16. Przetoż wyßedł lud, a nanoſili, i poczynili ſobie kuczki, każdy na dachu ſwym, i w ſieniach ſwych, i w ſieniach domu Bożego, i na ulicy bramy Wodney, i na ulicy bramy Efraimowey.

17. A tak naczyniło kuczek wßyſtko zgromadzenie, ktore ſię wrociło z niewoli: i mießkali w kuczkach: (choć tego nie czynili ſynowie Jzraelſcy, ode dni Jozuego, ſyna Nunowego, aż do dnia onego) i było weſele barzo wielkie.

18. A Ezdraß czytał w kśięgach Zakonu Bożego na każdy dzień, od pierwßego dnia, aż do dnia oſtatniego: i obchodzili świeto uroczyſte przez ſiedm dni, a dnia oſmego było zgromadzenie według zwyczaiu.

Rozdział IX.

I. Lud Jzraelſki z ſłuchania Zakonu Bożego grzechy uznawa, i iawna pokutę czyni 1-3. II. Modlitwa ich, w ktorey dobrodzieyſtwa Boże wyſławiała 4-15. III. Sami ſiebie obwiniała 16-18. IV. Miłoſierdzie PAńſkie opowiadała 19-31. V. I aby Bog gniew ſwoy i karanie od nich odwrocił, proßą 32-38.

Potym dnia dwudźieſtego i czwartego, tegoż miesiąca, zgromadźili ſię ſynowie Jzraelſcy, i pościli w worzech, i poſypali ſię prochem.

2. A odłączyło ſię nasienie Jzraelſkie od wßyſtkich cudzoźiemcow, a ſtanawßy, wyznawali grzechy ſwe, i nieprawości oycow ſwych.

3. I powſtali na mieyſcach ſwych, a czytali kśięgi Zakonu PANA Boga ſwego, cztery kroć przez dzień, † i czte-

cztery kroć wyznawali, a kłaniali śie PANU Bogu swemu.

[† H. Przez czwarta część dnia.]

II. 4. Zatym stanęli na stopniach Lewitow, Jesua i Bani, Kadmiel, Sebaniaß, Bunni, Serebiaß, Bani, Chenani: a wołali głosem wielkim do PANA Boga swego.

5. I mowili Lewitowie, Jesua, i Kadmiel, Bani, Hasabneiaß, Serebiaß, Odyiaß, Sebaniaß, Petachyaß: Wstańćie, błogosławćie PANU Bogu waßemu od wieku aż na wieki: A niech błogosławią imieniowi twoiemu chwalebnemu, i wywyższonemu, nad wßelkie błogosławieństwo i chwałę.

6. Ty PANIE sam, ty sam, tyś uczynił * niebo, nieba niebios, i wßystko woysko ich, ziemię, i wßystko co iest na niey, morza, i wßystko co w nich iest, a ty obżywiaß to wßystko, a woyska niebieskie tobie śie kłaniaią. * 1 Moy. 1, 1.

7. Tyś iest PANIE Boże, ktoryś wybrał Abrama, a * wywiodłeś go z Ur Chaldeyskiego, i dałeś mu imię † Abraham. * 1 Moy. 11, 31. 32. r. 12, 1. † 1 Moy. 17, 5.

8. I znalazłeś serce iego * wierne przed obliczem twoim, i uczyniłeś z nim przymierze, że daß ziemię Chananeyczyka, Hetteyczyka, Amorreyczyka, i Ferezeyczyka, i Jebuzeyczyka, i Giergiezeyczyka, że ią daß nasieniu † iego, i ziściłeś słowa twoie: boś ty sprawiedliwy. * 1 Moy. 15, 6. † 1 Moy. 12, 7. r. 13, 15. r. 15, 18. r. 17, 8. r. 26, 4.

9. Weyrzałeś zaiste na * utrapienie oycow naßych w Egipćie, a wołanie ich wysłuchałeś nad morzem czerwonym. * 2 Moy. 3, 7. r. 14, 13.

10. A pokazowałeś znaki, * i cuda na Faraonie, i na wßystkich sługach iego, i na wßystkim ludu ziemie iego: boś poznał, że sobie hardźie postępowali przeciwko nim, i uczyniłeś sobie imię, iako śie to dźiś pokazuie. * 2 Moy. 7. r. 8. r. 9. r. 10. r. 11. r. 12. r. 13. r. 14.

11. I rozdźieliłeś morze * przed nimi, a przeßli przez posrzodek morza po ßuszy: a te, ktorzy ie gonili, wrzuciłeś w głębokości, iako kamień w wody gwałtowne. * 2 Moy. 14, 21.

12. A w słupie obłokowym prowadźiłeś ie * we dnie, a w słupie ognistym w nocy: abyś im oświecał drogę, ktorą iść mieli. * 2 Moy. 13, 21.

13. Potymeś na gorę Synai zstąpił, * i mowiłeś do nich z nieba, a dałeś im sądy prawe, i zakony prawdźiwe, ustawy i rozkazania dobre. * 2 Moy. 19, 20. r. 20, 11.

14. I Sabbat twoy świety oznaymiłeś im, a przykazania i ustawy, i Zakon wydałeś im przez Moyzeßa, sługę twego.

15. Dałeś im też chleb w głodźie ich z nieba, i wodeś im z skały wywiodł * w pragnieniu ich: a rozkazałeś im, aby ßli, i posiedli ziemię, o ktoraś podniosł rękę twą, że im ią daß. * 2 Moy. 16, 14. r. 17, 6. 4 Moy. 20, 9. 11.

III. 16. Ale oni i oycowie nasi hardźie sobie poczynali, i zatwardźili kark swoy, i nie słuchali rozkazania twego.

17. Owßem nie chćieli słuchać, ani wspomnieli na cuda twoie, ktoreś czynił przy nich: ale zatwardźiwßy kark swoy, postanowili sobie * wodza, chcąc śie wrocić w niewolą swoią, w uporze swoim. Lecz ty o Boże miłośćiwy, † łaskawy, i miłosierny, nieskwapliwy, i wielkiego miłosierdźia, nie opuściłeś ich. * 4 Moy. 14, 4. † 2 Moy. 34, 6. 4 Moy. 14, 18.

18. Nawet gdy sobie uczynili ćielca * ulanego, a mowili; Ten iest Bog twoy, ktory ćię wywiodł z ziemie Egipskiey, i dopuścili śie bluźnierstw wielkich. * 2 Moy. 32, 1. 2. 3. 4.

IV. 19. Ty iednak dla litości twoich wielkich, nie opuściłeś ich na puszczy: Słup * obłokowy nie odstąpił od nich we dnie, prowadząc ie w drodze: ani słup ognisty w nocy, oświecaiąc ie, i drogę, ktorą iść mieli. * 2 Moy. 13, 22. r. 40, 38.

20. Nad to ducha twoiego dobrego dałeś im, aby ie uczył, i * manny twoiey nie odiąłeś od ust ich, i wodę dałeś im w pragnieniu ich. * 4 Moy. 11, 17. Joz. 5, 12.

21. A tak przez * czterdźieści lat żywiłeś ie na puszczy: na niczym im nie schodźiło: ßaty ich nie † zwiotßały, i nogi ich nie napuchły. * 5 Moy. 2, 7. † 5 Moy. 8, 4.

22. I podałeś im krolestwa, i narody,

dy, ktoreś rozegnał po katach, tak, że posiedli ziemie Sehonowe, i ziemie Krola Hesebońskiego, i ziemie Yga, Krola Bazańskiego.

23. A syny ich rozmnożyłeś iako gwiazdy niebieskie, i wwiodłeś ie do ziemie, o ktorey mawiał oycom ich, że wnidą i posiedą ią.

24. Bo przyßedßy, synowie ich, posiedli tę ziemię, gdyś poniżył przed nimi obywatele oney ziemie, Chananeyczyki, i podałeś ie w ręce ich, i Krole ich, i narody oney ziemie, aby się z nimi obchodźili według woli swoiey.

25. Pobrali tedy miasta obronne, i ziemię tłustą: i posiedli domy pełne wßelkich dobr; studnie wykopane, winnice, oliwnice, i drzew rodzayych barzo wiele: a iedli, i byli nasyceni, i otyli, i opływali w roskoßy i dobroći twoiey wielkiey.

26. Ale gdy cię rozdrażnili, i stalić się odpornymi, zarzuciwßy Jakon twoy w tył swoy, a Proroki twoie pobili, ktorzy się oświadczali przed nimi, aby ie nawrocili do ciebie: i dopußczali się bluźnierstwa wielkiego.

27. Podałeś *ie w ręce nieprzyiaciołom ich, ktorzy ie ztrapili. A gdy czasu utrapienia swego wołali do ciebie, tyś ie z nieba wysłuchał, a według litości twoich wielkich, dawałeś im wybawiciele, ktorzy ie wybawiali z rąk nieprzyiaciół ich.

*Sędz. 2, 14. r. 3, 1.

28. W tym, gdy trochę odpoczęli, znowu czynili złość przed twarzą twoią: przetoż opuściłeś ie w ręce nieprzyiaciół ich, aby panowali nad nimi: Lecz gdy się znowu nawrocili, a wołali do ciebie, tyś ie z nieba wysłuchał, i wybawiłeś ie według litości twoich, przez wiele czasow.

29. I oświadczałeś się przed nimi, abyś ie nawrocił do Jakonu swego: ale oni sobie hardźie poczynali, a nie słuchali przykazań twoich, owßem przeciw sądom twoim grzeszyli, ktore gdyby człowiek *czynił, żytby przez nie: Ale uchylaią ramion swych, kark swoy zatwardźili, nie słuchali. *3 Moy. 18, 5.

Rzym. 10, 5. Galat. 3, 12.

30. Wßakżeś ty im folgował przez wiele lat: oświadczaiąc *się przed nimi Duchem twym przez Proroki twoie: a gdy nie słuchali, podałeś ie w ręce narodow onych ziem.

*2 Krol. 17, 13. 2 Kron. 36, 15.

31. Ale dla litości twoich wielkich nie dałeś ich na wytracenie, aniś ich opuścił, boś ty Bog łaskawy i miłosierny.

V. 32. Teraz tedy o Boże naß, Boże wielki, możny, i straßny, ktory strzeżeß przymierza i miłosierdźia, niech nie będźie małe przed tobą każde †utrapienie, ktore przyßło na nas, na Krole naße, na Xiążęta naße, i na Kapłany naße, i na Proroki naße, i na oyce naße, i na wßystek lud twoy, ode dni Krolow Assyryyskich, aż do dnia tego.

[† J. Nie lekce sobie waj utrapienia.]

33. Acześ ty iest *sprawiedliwy we wßystkim tym, co pryßło na nas i boś sprawiedliwie uczynił, a myśmy niezbożnie czynili. *5 Moy. 32, 4. Dan. 9, 14.

34. I Krolowie nasi, Xiążęta naße, Kapłani nasi, i oycowie nasi, nie pełnili Jakonu twego, i nie przestrzegali przykazań twoich, i świadectw twych, ktorymiś się oświadczał przed nimi.

35. Bo oni w krolestwie swym, i w dobroći twoiey wielkiey, ktoraś im pokazał, i w ziemi przestronney i tłustey, ktoraś im był dał, nie służyli tobie, ani się odwrocili od sprawzłych swoich.

36. Oto myśmy dźiś niewolnikami, i ziemia, ktoraś dał oycom naßym, aby iedli owoc iey, i dobra iey, otośmy niewolnikami w niey.

37. Już urodzaie swoie obfite wydawa Krolom, ktoreś postanowił nad nami, dla grzechow naßych: panuią nad ciały naßymi, i nad bydłem naßym, według woli swey, tak, żeśmy w wielkim uciśnieniu.

38. Wßakże w tym wßystkim czynimy mocne przymierze, i zapisuiemy ie, ktore pieczętuią Xiążęta naße, Lewitowie nasi, i Kapłani nasi.

Rozdział X.

I. Liczba przednieyszych z ludu, za ktorych powodem odnowione było przymierze z Bogiem 1-27. II Sposob potwirdzenia tego przymierza, i obowiązki przy nim uczynione 28-39.

A Ktorzy pieczętowali, ći byli. Nehemiaß, *Tyrsata, syn Hachaliaßow, i Sedekiaß. *Nehem.9,38.

2. Saraiaß, Azaryaß, Jeremiaß.
3. Fassur, Amaryaß, Malchyaß.
4. Hattus, Sebaniaß, Malluch.
5. Harym, Meremot, Obadyaß.
6. Daniel, Ginneton, Baruch.
7. Mesullam, Abiaß, Miamin.
8. Maazyaß, Bilgay, Semaiaß. Ci byli Kapłani.
9. A Lewitowie byli, Jesua, syn Azaniaßow, Binnui, z synow Chenadadowych, Kadmiel.
10. Bracia też ich; Sebaniaß, Odyiaß, Kielita, Feleiaß, Chanan.
11. Micha, Rechob, Hasabiaß.
12. Zachur, Serebiaß, Sebaniaß.
13. Odyiaß, Bani, Beninu.
14. Przednieysi z ludu: Faros, Pachatmoab, Elam, Zattu, Bani.
15. Bunni, Azgad, Bebay.
16. Adoniaß, Bygway, Adyn.
17. Ater, Ezechyaß, Azur.
18. Chodyaß, Hasum, Besay.
19. Haryf, Anatot, Nebay.
20. Magpiaß, Mesullam, Chesyr.
21. Mesezabel, Sadok, Jaddua.
22. Pelatyaß, Chanan, Anaiaß.
23. Ozeaß, Hananiaß, Hasub.
24. Halloches, Pilcha, Sobek.
25. Rehum, Hasabna, Maaseiaß.
26. I Achyaß, Chanan, Anan.
27. Malluch, Harym, Baana.

II. 28. Także i inni z ludu: Kapłani, Lewitowie, Odźwierni, Spiewacy, Netyneyczycy; i wßyscy, ktorzy śie odłączyli od narodow onych ziem do Zakonu Bożego: Zony ich, synowie ich, i corki ich: wßelki umieiętny i rozumny.

29. Chwyciwßy śie tego z braćią swą, i z przednieyßymi ich, przychodźili, obwieźuiąc śie przeklęctwem, i przysięga, że chcą chodźić w Zakonie Bożym, ktory iest podany przez *Moyzeßa, sługę Bożego, i chcą strzedz, a czynić wßystkie przykazania PANA Boga naßego, i sądy iego, i ustawy iego. *Jan. 1, 17.

30. A że nie damy corek naßych narodom oney *ziemie, i corek ich brać nie będźiemy synom naßym.

*2 Moy. 34, 16. 5 Moy. 7, 3.

31. Ani od narodow oney ziemie, ktorzyby nam przynosili iakie towary, albo iakie zboże w dźień Sabbatu *na przeday, brać od nich będźiemy w Sabbat, ani w dźień świety: A, że zaniechamy roku śiodmego † śiania roli i wyćiągania wßelakiego długu. *2 Moy. 34, 21. 3 Moy. 23, 2. 5 Moy. 5, 12. †2 Moy. 23, 10. 3 Moy. 25, 4. 5 M. 15, 1.

32. Postanowiliśmy też miedzy sobą prawo, abyśmy dawali po trzećiey części śykla na każdy rok na potrzebę domu Boga naßego.

33. Na chleby pokładne, i na ofiarę* ustawiczną, i na całopalenia ustawiczne w Sabbaty, w pierwße dni miesiąca, † w świeta uroczyste, i na rzeczy świete, i na ofiary za grzech, ku oczyśćieniu Izraela, i na wßelaką potrzebę domu Boga naßego.

* 4 Moy. 28, 5. † 4 Moy. 28, 3.

34. Rzućiliśmy też losy około noßenia drew, miedzy Kapłany, Lewity, i miedzy lud, aby ich dodawali do domu Boga naßego, według domow oycow naßych, na czaßy naznaczone, od roku do roku: aby gorzało na ołtarzu PAna Boga naßego, iako iest napisano *w Zakonie. *3 Moy. 6, 9. 12.

35. Także aby przynosili pierworodztwa * ziemie naßey, i pierworodztwa wßelkiego owocu każdego drzewa, od roku do roku, do domu PAńskiego. *2 Moy. 23, 19.

36. Do tego pierworodztwa synow naßych, i bydeł naßych, iako napisano * w Zakonie, i pierworodztwa wołow naßych, i owiec naßych: że by przynosili do domu Boga naßego, Kapłanom ßłużącym w domu Boga naßego. *2 Moy. 13, 2. 4 Moy. 3, 13. r. 8, 17.

37. Nad to pierwoćiny ćiaß* naßych, i podnoßonych ofiar naßych, i owoce wßelkiego drzewa, moßczu, i oliwy świeżey, aby przynosili Kapłanom do gmachow domu Boga naßego, i dźieśięćine † ziemie naßey, Lewitom: a ći Lewitowie wybierać będą te dźieśięćine we wßyßkich mieśćiech robot naßych. *3 M. 23, 17. 4 Moy. 15, 19. r. 18, 12. 5 Moy. 18, 4. † 4 Moy. 18, 24.

38. A

38. A bedźie Kapłan, syn Aaronow, przy Lewitach, gdy Lewitowie te dźieśięćiny odbierać będą: a Lewitowie * wniosą dźieśięćiny z dźieśięćiny do domu Boga naßego, do komor w domu skarbnice. *4M.18,26.

39. Bo do tych komor odnośić będą synowie Izraelscy, i synowie Lewiego, ofiarę zboża, moßczu, i oliwy świeżey, gdźie są naczynia świątnice, i Kapłani służący, i odźwierni, i śpiewacy: abyśmy nie opußczali domu Boga naßego.

Rozdźiał XI.

Z każdego dźieśiątku iednego, coby mießkał w Jeruzalem, przez los obrawßy, inni wßyscy do drugich miaßt Judßkich naznaczeni.

Mießkali tedy przedneyśi z ludu w Jeruzalem, a inny lud miotali losy, aby wźieli dźieśiątego człowieka na mießkanie w Jeruzalemie, mieśćie świętym, a dźiewięć częśći w innych mieśćiech.

2. I błogoßławił lud wßystkim mężom, ktorzy śię dobrowolnie ofiarowali, aby mießkali w Jeruzalemie.

3. A ćić są przedneyśi oney krainy, ktorzy mießkali w Jeruzalem: (a w inßych mieśćiech Judßkich mießkał każdy w osiadłości swoiey, i w mieśćiech swych, Izraelczycy, Kapłani, i Lewitowie, i Netyneyczycy, i synowie * ßług Salomonowych.)

* Nehem. 7, 60.

4. A tak w Jeruzalem mießkali niektorzy z synow Judowych, i z synow Beniamynowych: z synow Judowych: Ataiaß, syn Uzyaßa, syna Zacharyaßowego, syna Amaryaßowego, syna Sefatyaßowego, syna Mahalaleelowego, z synow Fareßowych.

5. Także Maaseiaß, syn Barucha, syna Cholhozowego, syna Hasaiaßowego, syna Hadaiaßowego, syna Joiarybowego, syna Zacharyaßowego, syna Sylończykowego.

6. Wßystkich synow Fareßowych, mießkaiących w Jeruzalem, czterßa, ßeśćdźieśiąt i ośm, mężow dużych.

7. A synowie Beniamynowi ći są: Sallu, syn Mesullama, syna Joedowego, syna Fadaiaßowego, syna Koaiaßowego, syna Maaseiaßowego, syna Ityelowego, syna Izaiaßowego.

8. A po nim Gabay, Sallay, wßystkich dźiewięć set, dwadźieścia i ośm.

9. A Joel, syn Zychry, był przełożonym nad nimi: a Juda, syn Senua, nad miaßtem, wtory.

10. Z Kapłanow mießkali Jedaiaß, syn Joiarybow, i Jachyn.

11. Seraiaß, syn Helkiaßa, syna Mesullamowego, syna Sadokowego, syna Meraiotowego, syna Achytobowego, przełożony w domu Bożym.

12. A braći ich, ktorzy odprawowali roboty domowe, ośm set, dwadźieścia i dwa: i Adaiaß, syn Jerohama, syna Pelaliaßowego, syna Amsego, syna Zacharyaßowego, syna Faßßurowego, syna Malchyaßowego.

13. A braći iego przedneyßych, z domow oycowßich, dwieśćie, czterdźieści i dwa. I Amaßeßay, syn Aßarele, syna Achzaiowego, syna Mesullemitowego, syna Immerowego.

14. A braći ich, mężow dużych, ßto, dwadźieścia i ośm, a przełożony nad nimi Zabdyel, syn Giedolimow.

15. A z Lewitow: Semeiaß, syn Haßßuby, syna Astrykamowego, syna Haßabiaßowego, syna Bunni.

16. A Sabbatay, i Jozabad byli nad robotą, ktora była z dworu przy domu Bożym, a ći byli z przedneyßych Lewitow.

17. A Mataniaß, syn Michaßa, syna Zabadyaßowego, syna Aßafowego, był przedneyßy w zaczynaniu chwały przy modlitwie. A Bakbukiaß wtory, z braći iego, i Abda, syn Sammuy, syna Galilowego, syna Jedytunowego.

18. Wßystkich Lewitow było w mieśćie świętym, dwieśćie, ośmdźieśiąt i czterey.

19. A z Odźwiernych: Akkub, Talmon, i braći ich, ßtrożow w bramach, ßto, śiedmdźieśiąt i dwa.

20. A drudzy z Izraela, z Kapłanow, z Lewitow, mießkali we wßyßtkich mieśćiech Judßkich, każdy w dźiedźictwie swoim.

21. Ale Netyneyczycy mießkali w Ofelu: A Sycha i Gißpa byli nad Netyneyczykami.

22. A przełożony nad Lewitami w Jeruzalemie był Uzy, syn Bani, syna Chasabiaßowego, syna Mataniaßowego, syna Michasowego. Ci byli z synow Asafowych śpiewacy, przy służbie domu Bożego.

23. Abowiem rozkazanie krolewskie było o nich, i pewne opatrzenie, dla śpiewakow na każdy dzień.

24. A Petachyaß, syn Mesezabelow, z synow Zaracha, syna Judowego, był na mieyscu krolewskim w każdey sprawie do ludu.

25. A we wśiach i polach ich, z synow Judowych, mießkali w Karyat Arbie, i we wśiach iego, i w Dybon, i we wśiach iego, i w Jekabseel, i we wśiach iego.

26. I w Jesue, i w Molada, i w Betfelet.

27. I w Hasersual, i w Beersabe, i we wśiach iego.

28. I w Sycelegu, i w Mechona, i we wśiach iego.

29. I w Enrymmon, i w Saraa, i w Jerymut.

30. W Zanoe, w Adullam, i we wśiach ich: w Lachys i na polach iego: w Aseku i we wśiach iego. A tak mießkali od Beersaby aż do Giehennom.

31. A synowie Beniamynowi z Gabaa, mießkali w Machmas, i w Haiu, i w Bethel, i we wśiach iego.

32. W Anatot, w Nobie, w Anania.

33. W Chasor, w Rama, w Gietaim.

34. W Hadyd, w Seboim, w Neballat.

35. W Lod, i w Ono, i w dolinie rzemieśnikow.

36. A z Lewitow mießkali niektorzy w dźialech Judskich i Beniamitskich.

Rozdźiał XII.

I. Rodzay i następowanie naywyższych Kapłanow i Lewitow, aż do panowania Aleksandra Wielkiego 1:26. II. Murow mieyskich poświęcenie 27:43. III. A Dozorcy skarbow Kościelnych 44:47.

A cić są Kapłani i Lewitowie, ktorzy przyßli z Zorobabelem, synem Sealtyelowym, i z Jesua: Seraiaß, Jeremiaß, Ezdraß.

2. Amaryaß, Malluch, Hattus.

3. Sechaniaß, Rehum, Meremot.

4. Iddo, Ginnetoy, Abiaß.

5. Miamin, Maadyaß, Bilgal.

6. Semaiaß, i Joiaryb, Jedaiaß.

7. Sallu, Amok, Helkiaß, Jedaiaß. Cić byli przednieyśi z Kapłanow, i z braći swych, za dni Jesuego.

8. A Lewitowie: Jesua, Binnui, Kadmiel, Serebiaß, Juda, Mateniaß, nad pieśniami, sam i bracia iego.

9. A Bakbukiaß, i Hunni, bracia ich, byli przeciwko nim w porządku swoim.

10. A Jesua zplodźił Joakima; a Joakim zplodźił Eliasyba: a Eliasyb zplodźił Joiade.

11. A Joiada zplodźił Jonatana: a Jonatan zplodźił Jadduę.

12. A za dni Joakima, byli Kapłani przednieyśi z domow oycowskich. Z Seraiaßowego, Meraiaß: z Jeremiaßowego, Chananiaß.

13. Z Ezdraßowego, Mesallam: z Amaryaßowego, Jochanan.

14. Z Melchowego, Jonatan: z Sechaniaßowego, Jozef.

15. Z Harymowego, Adna: z Meraiotowego, Helkay.

16. Z Iddowego, Zacharyaß: z Ginnetowego, Mesullam.

17. Z Abiaßowego, Zychry: z Miniaminowego i z Maadyaßowego, Piltay.

18. Z Bilgowego, Sammua: z Semeiaßowego, Jonatan.

19. A z Joiarybowego, Mattenay: z Jedaiaßowego, Uzy.

20. Z Sallaiowego, Kalay: z Amokowego, Heber.

21. Z Helkiaßowego, Hasabiaß: z Jedaiaßowego, Natanael.

22. A Lewitowie za dni Eliasyba, Joiady, i Jochanana, i Jadduego, popisani są, ktorzy byli przedniey-ßymi z domow oycowskich: także i Kapłani, aż do krolestwa Daryußa, Krola Perskiego.

23. Synowie mowię Lewi, przednieyśi z domow oycowskich, zapisani są w księgach Kroniki, aż do dni Jochanana, syna Eliasybowego.

24. Przednieyśi mowię z Lewitow byli Hasabiaß, Serebiaß, i Jesua, syn Kadmielow, i bracia ich przeciwko nim, ku chwaleniu i wysławianiu Boga,

Boga, według rozkazania Dawida, męża Bożego, straż przeciwko straży.

25. Mataniaß, i Bakbukiaß, Obadyaß, Mesullam, Talmon, Akkub byli strożami odźwiernymi przy domu skarbu u bram. †

[† A. Na progach ich.]

26. Cić byli za dni Joakima, syna Jesuego, syna Jozedekowego, i za dni Nehemiaßa wodza, i Ezdraßa Kapłana, nauczonego w Piśmie.

II. 27. A przy poświęcaniu muru Jeruzalemskiego, szukano Lewitow ze wszystkich mieysc ich, aby ie przywiedźiono do Jeruzalem, żeby wykonali poświęcania i wesela, a to z wystawianiem i z śpiewaniem, z cymbałami, z lutniami, i z cytrami.

28. Przetoż zgromadzeni są synowie śpiewakow, i z rownin około Jeruzalem, i ze wśi Netofatyckich.

29. Także z domu Gilgal, i z pol Gieba, i z Azmawet: bo sobie śpiewacy budowali wśi około Jeruzalem.

30. A oczyśćiwszy śie Kapłani, i Lewitowie, oczyścili też lud, i bramy, i mur.

31. Zatymem rozkazał wstąpić Książętom Judskim na mur, i postawiłem dwa hufy wielkie chwalacych: z ktorych iedni szli na prawą od wyższey strony muru, ku bramie Gnoiowey.

32. A za nimi szedł Hozaiaß, i połowica Książąt Judskich.

33. Także Azaryaß, Ezdraß, i Mesullam.

34. Juda, i Beniamyn, i Semeiaß, i Jeremiaß.

35. Potym niektorzy z synow Kapłańskich, z trąbami: Mianowićie Zacharyaß, syn Jonatana, syna Semeiaßowego, syna Mataniaßowego, syna Michaiaßowego, syna Zachurowego, syna Asafowego.

36. A bracia iego, Semeiaß, i Asarel, Milalay, Gilalay, Maay, Netaneel, i Juda, Chanani, z instrumentami muzyckimi Dawida, męża Bożego; a Ezdraß, nauczony w piśmie, przed nimi.

37. Potym ku bramie źrzodła, ktora przeciwko nim była, wstępowali po wschodźie miasta Dawidowego, ktoredy chodzą na mur: a od muru przy domu Dawidowym, aż do bramy Wodney na wschod słońca.

38. A drugi huf chwalacych szedł przeciwko nim, a ia za nim: a połowica ludu po murze, od wieże Tannurym, aż do muru szerokiego.

39. A od bramy Efraim, ku bramie Starey, i ku bramie Rybney, i wieży Chananeel, i wieży Mea, aż do bramy Owczey: I stanęły u bramy Straży.

40. Potym stanęły one dwa hufy chwalacych w domu Bożym, i ia, i połowica przełożonych ze mną.

41. Także Kapłani: Eliakim, Maaseiaß, Miniamin, Michaiaß, Elienay, Zacharyaß, Chananiaß, z trąbami.

42. I Maazyaß, i Semeiaß, i Eliazar, i Uzy, i Jochanan, i Malchyaß, i Elam, i Ezer. A śpiewacy głośno śpiewali, i Jzrachyaß, przełożony ich.

43. Sprawowali także onegoż dnia ofiary wielkie, i weselili śie: Abowiem Bog rozweselił ie był weselem wielkim, tak, iż śie i niewiasty, i dźiatki weseliły: I było słyszeć wesele Jeruzalemskie daleko.

III. 44. Obrani też są dnia onego mężowie, nad komorami skarbow, i ofiar, pierwocin, i dźieśięcin: aby zgromadzali do nich z pol mieyskich działy, Zakonem warowane Kapłanom i Lewitom: Bo śie weselił Juda z Kapłanow, i z Lewitow tam stoiacych.

45. Ktorzy strzegli straży * Boga swego, i straży oczyśćiania, i śpiewakow, i odźwiernych: według rozkazania Dawida i Salomona, syna † iego. *4 Moy. 9, 19. †1 Kron. 23, 24.

46. Bo za dni Dawida, i Asafa byli postanowieni z starodawna, przełożeni nad śpiewakami, dla śpiewania, wychwalania i dźiękczynienia Bogu.

47. Przetoż wszystek Jzrael za dni Zorobabela, i za dni Nehemiaßa, dawali działy dla śpiewakow i odźwiernych, każdodźienny wymiar: a oddawali to, co poświęćili

Lewitom: Lewitowie * zaś oddawali synom Aaronowym.

* 4 Moy. 18, 26.

Rozdział XIII.

I Cudzoziemce lud Boży od siebie wytacza 1: 3. II. Nehemiasz dary Tobiasza Samarytana z komory kościelney wyrzucił, i tam świete naczynia woniosł 4: 9. III. Urząd strofuie, który nie dawał tego, ani Lewitom dziesięciny wydawane były, i to naprawuie 10: 14. IV. Sabbatu gwałcić strodze zakazuie 15: 22. V. Surowie strofuie Żydy, którzy z mowy i obcego narodu żony pojmowali 23: 31.

Onegoż dnia † czytano w Księgach Moyzeszowych, tak, iż lud słyszał; i znaleziono w nich * napisane, że nie miał wchodzić Ammonitczyk, i Moabczyk do zgromadzenia Bożego, aż na wieki.

[† A. Ciału.] * 5. Moy. 23, 3.

2. Przeto, iż nie zaszli synom Izraelskim z chlebem i z wodą: Owszem naieli * przeciwko nim Balaama, aby ie przeklinał: Ale obrócił † Bog nasz ono przeklęctwo w błogosławieństwo. * 4 Moy. 22, 5. Joz. 24, 9.

† 4 Moy. 23, 7. 8. 9. 10.

3. A gdy usłyszeli Zakon, odłączyli wszystek lud pospolity od Izraela.

II. 4. Ale się przedtym Eliasyb Kapłan, przełożony nad skarbnicą domu Boga naszego, spowinowacił z Tobiaszem.

5. Izbudował mu gmach wielki, kędy przedtym odkładano dary, kadzidło, i naczynia, i dziesięciny zboża, moszczu, i oliwy świeżey, opatrzenie * Lewitom, i Spiewakom, i Odźwiernym: także ofiary podnosowe Kapłańskie. * 4 Moy. 18, 21.

6. Ale przy tym wszystkim nie byłem w Jeruzalem: Abowiem roku trzydziestego i wtorego Artakserkssa, Króla Babilońskiego, przyszedłem do Króla, a po wyściu kilku lat, uprosiłem się u Króla.

7. A gdym przyszedł do Jeruzalem, wyrozumiałem to złe, które uczynił Eliasyb kwoli Tobiaszowi, iż mu zbudował gmach w sieniach domu Bożego.

8. Co mi się barzo nie podobało: Przetoż wyrzuciłem wszystkie naczynia domu Tobiaszowego precz z onegoż gmachu.

9. I rozkazałem oczyścić one gmachy, i wniosłem tam zaś naczynia domu Bożego, dary i kadzidło.

III. 10. Nad tom się dowiedział, że działy Lewitom nie były oddawane: a iż się Lewitowie i śpiewacy, którzy pilnowali prace, rozbiegli, każdy do roli swoiey.

11. Przetoż zgromiłem przełożone, mowiąc: Przeczże opuszczamy dom Boży? A tak zebrawszy ie, postawiłem ie na mieyscach ich.

12. A wszystek Juda przynosili dziesięciny zboża, i moszczu, i świeżey oliwy do skarbu.

13. I postanowiłem Podskarbie nad skarbami: Selemiasza, Kapłana, i Sadoka, nauczonego w piśmie, i Fadaiasza z Lewitow: a przy nich Hanana, syna Zachurowego, syna Mataniaszowego: bo ie za wierne miano. A ich powinność była, działy rozdawać braci swoiey.

14. Wspomni na mię o Boże moy, dla tego, a nie wymazuy dobroczynności moich, którem czynił przy domu Boga mego, i przy obrzędach iego.

IV. 15. W onęż dni widziałem w Judzie tłoczące prasy w Sabbat, i noszące snopy, które kładli na osły, także i winne grona, i figi, i wszelki ciężar, a przynoszące do Jeruzalem w dzień Sabbatu, i zgromiłem ie onegoż dnia, którego przedawali żywność.

16. Także Tyryyczycy, którzy mieszkali w nim, przynosili ryby, i rozmaite towary: a przedawali w Sabbat synom Judy, i w Jeruzalemie.

17. Przetożem zgromił przełożone w Judzie, mowiąc do nich: Cóż to iest za nieprawość, którey się dopuszczacie, gwałcąc * dzień Sabbatu?

* 2 Moy. 20, 8. 3 Moy. 19, 30.

18. Izali nie toż czynili oycowie wasi, przez co Bog nasz przywiódł na nas to wszystko złe, i na to miasto? a wy przyczyniacie gniewu na Izraela, gwałcąc Sabbat.

19. A gdy okryć cień bramy Jeruzalemskie przed Sabbatem, rozkazałem zamknąć wrota, i nie kazałem ich otwarzać, aż po Sabbacie: a niektore z sług moich postawiłem w bramach, żeby nie wnoszono żadnych brzemion w dzień Sabbatu.

20. Prze-

20. Przetoż zoſtali przez noc kupcy i przedawaiący towary rozmaite, przed miaſtem Jeruzalemſkim, raz i drugi.

21. Przećiwko ktorym oświadczyłem śię, i rzekłem do nich: Przecz wy zoſtawaćie przez noc za murem? Uczynićieli to wiecey, ściągnę rękę na was. † A tak od onego czaſu nie przychodźili w Sabbat.

[† J. Każe was poimać.]

22. I rozkazałem Lewitom, aby śię oczyśćili, a przyßedßy, ſtrzegli bram: i świećili dzień Sabbatu. I dla tego wſpomni na mię Boże moy, a bądź mi miłośćiw, według obfitości miłoſierdźia twego.

V. 23. W tychże dniach uyrzałem też Żydy, ktorzy ſobie poięli żony Azotyckie, Ammonickie, Moabſkie.

24. A ſynowie ich na poły mowili po Azotycku, nie umieiąc mowić po Żydowſku, ale według ięzyka ſwego narodu.

25. Przetożem ie zgromił, i przeklinałem ie, i biłem niektore z nich, a rwałem ie za włoſy; i poprzyśięgłem ie przez Boga, aby nie dawali corek ſwoich ſynom ich, ani brali corek ich ſynom ſwym, i ſobie.

26. Izaliż nie przez to zgrzeßył Salomon, Krol * Izraelſki? choć miedzy wielą narodow nie było Krola † iemu podobnego? ktory był miły Bogu ſwemu, tak, że go Bog poſtanowił Krolem nad wßyſtkim Izraelem: przećię i tego przywiodły niewiaſty cudzoźiemſkie do grzechu.

* 1 Krol. 11, 1. 4. † 1 Krol. 3, 13. 2 Kron. 1, 12.

27. A wam izali pozwolimy, żebyśćie śię dopuśćzali tey wielkiey złośći? a wyſtępowali przećiwko Bogu naßemu, poymuiąc żony cudzoźiemſkie?

28. Lecz ieden z ſynow Joiady, ſyna Eliaſyba, Kapłana naywyżßego, był źięćiem Sanballata, Horończyka, i wygnałem go od śiebie.

29. Wſpomnij na to o Boże moy, przećiw tym, ktorzy plugawią Kapłańſtwo, i umowę Kapłańſką, i Lewitſką.

30. Przetożem ie oczyśćił od wßelkiego cudzoźiemca, i poſtanowiłem porządki Kapłanom i Lewitom, każdemu w pracy iego.

31. I ku noßeniu drew, do ofiar czaſow poſtanowionych, także i pierwocin. Wſpomnij na mię Boże moy ku dobremu.

Kśięgi Estery.

Rozdźiał I.

I. Krol Aſſwerus wielmożność ſwoię Kśiążętom i ludowi, długo ie czeſtuiąc okazuie 1-8. II. Krolowa Waſty na krolewſkię rozkazanie na ucztę ſtawić śię nie chce 9-12. III. Ztąd ia Krol, naradziwßy śię z ſwoimi, porzućił, i żony, aby mężom poſłußne były, rozkazał 13-22.

I ſtało śię za dni Aſſweruſa, † (ktory Aſſwerus krolował od Indyi, aż do Murzyńſkiey źiemi, nad ſtem i dwudźieſtą i śiedmią krain.)

[† Jedni rozumieią, że to był Daryuß, ſyn Hyſtaſpiſa: drudzy, że Kerkſes, ſyn iego.]

2. Że za onych dni, gdy śiedźiał Krol Aſſwerus na ſtolicy krolеſtwa ſwego, ktora była w Suſan, mieśćie ſtołecznym:

3. Roku trzećiego krolowania ſwego, sprawił u śiebie ucztę, na wßyſtkie Kśiążęta ſwoie, i ſługi ſwoie: na Hetmany, z Perſow i z Medow, na Przełożone i na Staroſty onych krain.

4. Pokazuiąc bogactwa, i chwałę krolеſtwa ſwego, i zacność a ozdobę wielmożności ſwoiey, przez wiele dni; mianowićie przez ſto i ośmdźieśiąt dni.

5. (A gdy śię dokończyły dni one, uczynił Krol na wßyſtek lud, cogokolwiek było w Suſan, w mieśćie ſtołecznym, od naywiękßego aż do naymnieyßego, ucztę przez śiedm dni, na ſali w ogrodźie przy pałacu Krolewſkim.)

6. Opony białe, źielone i hyacyntowe zawießono na ßnurach biſiorowych, i ßarłatnych, na kolcach śrebrnych, i na ſłupach marmurowych: łoża złote i śrebrne na tle kryßtałowym, i Marmurowym, i Paryowym, i Socharowym.

7. A napoy dawano w naczyniu złotym, a to w naczyniu co raz in-

nym: i wina krolewskiego dostatkiem, iako przystało na Krola.

8. Ale do picia, według ustawy, nikt nie przymuszał. Abowiem tak był rozkazał Krol wszystkim rządcom domu swego, aby czynili według woli każdego.

II. 9. Masty też Krolowa sprawiła ucztę na białegłowy, w domu krolewskim, Krola Assweruśa.

10. A dnia siodmego, gdy sobie Krol podweselił winem, rzekł do Mechumana, Bysyta, Harbona, Bygta, i Abagta, Zetara i Charchasa, do siedmi Komorników, którzy służyli przed obliczem Krola Assweruśa:

11. Aby przywiedli Masty Krolową przed oblicze krolewskie, w koronie krolewskiey: chcąc pokazać narodom i Książętom piękność iey: bo barzo piękna była.

12. Ale nie chciała Krolowa Masty przyyść na rozkazanie krolewskie, opowiedziane przez Komorniki. Przetoż rozgniewał się Krol barzo, a gniew iego zapalił się w nim.

III. 13. Tedy rzekł Krol do Medrcow, rozumieiących czasy, (Bo taki był zwyczay przedkładać † sprawy krolewskie wszystkim biegłym w prawach i w sądach:

[† J. Radzić się biegłych w prawie.]

14. A nayblizszymi iego byli Charsena, Setar, Admata, Tarsys, Meres, Marsena, Memuchan, siedm Książąt Perskich i Medskich, którzy patrzali na oblicze krolewskie, i siadali na pierwszym mieyscu w krolestwie.)

15. Co czynić podług prawa z Krolową Masty, przeto, iż nie uczyniła rozkazania Krola Assweruśa, opowiedzianego przez Komorniki?

16. Tedy odpowiedział Memuchan przed Krolem i Książęty: Nie przeciwko Krolowi samemu wystąpiła Masty Krolowa, ale przeciwko wszystkim Książętom, i przeciwko wszystkim narodom, którzy są po wszystkich krainach Krola Assweruśa.

17. Abowiem, gdy się ta sprawa Krolowey doniesie do wszystkich niewiast, znieważą sobie męże swoie w oczach swoich, i rzeką: Krol Assweruś rozkazał przywieść Masty Krolową, przed oblicze swoie, a nie przyszła.

18. Owszem dzisia toż rzekną Księżny Perskie i Medskie, (które słyszały postępek Krolowey) wszystkim Książętom krolewskim, a będzie dosyć wzgardy i waśni.

19. Przetoż, jeźli się za dobre widzi Krolowi, niech wynidzie wyrok krolewski od oblicza iego, a niech będzie wpisan miedzy prawa Perskie i Medskie, których się przestępować nie godzi: Że nie chciała przyyść Masty przed obliczność Krola Assweruśa, przetoż krolestwo iey da Krol inney, lepszey niż ona.

20. A gdy usłyszą ten wyrok krolewski, który wydasz po wszystkim krolestwie swoim, iako wielkie iest, tedy wszystkie żony będą wyrządzały uczciwość małżonkom swoim, od wielkiego aż do małego.

21. I podobała się ta rada Krolowi i Książętom. I uczynił Krol według rady Memuchanowey.

22. A rozesłał listy do wszystkich krain krolewskich: do każdey krainy pismem iey własnym: i do każdego narodu iezykiem iego; aby każdy mąż był panem w domu swoim; A to obwołano iezykiem każdego narodu.

Rozdział II.

I. Z Panien ze wszystkiego Państwa, na rozkazanie krolewskie przebranych, Ester, Zydowka, Krolewska żona została 1-16. II. Koronacya iey, i wesele odprawiono 17-20. III. Dwu sług na śmierć krolewską sprzysiężenie, Mardocheusz oblawia 21-23.

To gdy się stało: a uśmierzył się gniew Krola Assweruśa, wspomiał na Masty, i na to, co była uczyniła, i na dekret, który był wydan przeciwko niey.

2. I rzekli Dworzanie krolewscy, słudzy iego: Niech poszukaią Krolowi dziewczek, panienek piękney urody.

3. A niech postanowi Krol Starościy, po wszystkich krainach krolestwa swego; którzyby zebrali wszystkie dziewczki, panienki piękney urody,

do

do Susan, miasta stołecznego, do domu białychgłow, pod dozor Hegaia, Komornika krolewskiego, stroża białychgłow, a dali im ochędostwa ich.

4. A panienka, ktoraby sie upodobała w oczach krolewskich, niech kroluie miasto Wasty. I podobała sie ta rzecz w oczach Krolewskich: i uczynił tak.

5. A był Zyd w Susan, w mieście stołecznym, imieniem Mardocheusz, syn Jaira, syna Symhy, syna Cysowego, z pokolenia Beniamynowego.

6. A ten był przeniesiony z Jeruzalem z innymi poimanymi, ktorzy byli* przeniesieni z Jechoniaszem, Krolem Judskim; ktore był zawiodł w niewolą Nabuchodonozor, Krol Babiloński. *2 Krol. 24, 14.

7. Ten chował Hadassę, ktorą też zwano Ester, corke stryia swego, przeto, iż nie miała oyca, ani matki: a była panienka piękney urody, i wdzięczney twarzy, ktorą Mardocheusz po śmierći oyca iey i matki iey za corkę przyiął.

8. A gdy sie rozgłosiło rozkazanie Krolewskie, i wyrok iego, i gdy zgromadzono panienek wiele do Susan, miasta stołecznego, pod dozor Hegaia; wzięto też i Estere do domu krolewskiego, pod dozor Hegaia, stroża białychgłow.

9. I podobała mu sie ona dziewczka, a znalazła łaskę w oczach iego: Przetoż iey zaraz kazał dać ochędostwo iey, i dział iey, i siedm panienek nadobnych kazał iey dać z domu krolewskiego: nad to opatrzenia iey, i panienek iey, polepszył w domu białogłowskim.

10. Ale nie oznaymiła Ester ludu swego, ani rodziny swey: abowiem iey był Mardocheusz przykazał, aby nie oznaymowała.

11. Ale Mardocheusz na każdy dzień przechadzał sie przed sienią domu białogłowskiego, chcąc sie dowiedzieć, iakoby sie miała Ester, i coby sie z nią działo.

12. A gdy przychodził pewny czas każdey panny, aby weszła do Krola Assweruса, gdy sie wypełniło przy niey wszystko według prawa białychgłow, przez dwanaście miesięcow: (bo sie tak wypełniały dni ochędażania ich, mażąc sie przez sześć miesięcy oleykiem z Myrry, a przez drugie sześć miesięcy rzeczami wonnymi, i innym ochędostwem białogłowskim.)

13. Zatym panna wchodziła do Krola, a o cokolwiek rzekła, to iey dano, aby z tym poszła z domu białogłowskiego, aż do pokoiu † Krolewskiego. [† J. Do pałacu.]

14. Wieczor wchadzała, a rano sie zaś wracała do drugiego domu białogłowskiego, pod straż Saasgazy, Komornika krolewskiego, stroża założnic: Nie wchadzała wiecey do Krola: ale ieżli sie upodobała Krolowi, przyzywano iey z imienia.

15. A gdy przyszedł czas pewny Esterze, corce Abihaila, stryia Mardocheuszowego, (ktory ią był sobie wziął za corkę,) aby weszła do Krola: nie żądała niczego, tylko co iey rzekł Hegay, Komornik Krolewski, stroż białychgłow: I miała Ester łaskę w oczu wszystkich, ktorzy ią widzieli.

16. A tak wzięta iest Ester do Krola Assweruса, do domu iego Krolewskiego, miesiąca dziesiątego, (ten iest miesiąc Tebet,) roku siodmego krolowania iego.

II. 17. I rozmiłował sie Krol Estery nad wszystkie białegłowy, a miała łaskę i miłość u niego nad wszystkie panny: tak, iż włożył koronę Krolewską na głowę iey, a uczynił ią Krolową miasto Wasty.

18. Nad to sprawił Krol ucztę wielką na wszystkie Książęta swoie, i sługi swoie: to iest, ucztę Estery: i dał odpoczynek krainom, i rozdawał dary, tak iako przystoi Krolowi.

19. A gdy powtore zebrane były panny, a Mardocheusz siedział u bramy krolewskiey:

20. (A Ester nie oznaymiła była narodu swego, ani ludu swego, iako iey był rozkazał Mardocheusz: Bo rozkazaniu Mardocheuszowemu dosyć czyniła Ester, iako gdy ią wychowywał u siebie.)

III. 21. W onej dni, (gdy Mardocheuß śiedźiał u bramy krolewskiey) rozgniewał śię Bigtan i Teres, dwa Komornicy krolewscy, z tych, ktorzy ſtrzegli progu, i ſzukali iakoby ściągnąć rękę na Krola Aſſweruſa.

22. Czego dowiedźiawßy śię Mardocheuß, oznaymił to Krolowey Eſterze, a Eſtera to oznaymiła Krolowi imieniem Mardocheußowym.

23. A gdy śię tego dowiadowano, znalazło śię tak: i obießono obu na ſzubienicy, † a napiſano to w kśięgach Kroniki przed Krolem.

[† H. Na drzewie.

Rozdźiał III.

I. Mardocheuß Hamanowi od Krola wywyższonemu, kłaniać śię nie chce 1-4. II. Haman chcąc śię tego zemścić, onego i wßyſtkie Żydy wytracić zamyśla 5. 6. III. Na co też chytrze od Krola mandatow i pieczęcią doſtał, i one roześłał 7-15.

PO tych ſprawach wielmożnym uczynił Krol Aſſwerus Hamana, ſyna Hamedatowego, Agagieyczyka, i wywyższył go: i wyſtawił ſtolicę iego nad wßyſtkie Kśiążęta, ktore były przy nim.

2. A wßyſcy ſłudzy krolewſcy, ktorzy byli u bramy krolewſkiey, kłaniali mu śię, i upadali przed Hamanem: abowiem tak był rozkazał Krol o nim: Ale Mardocheuß nie kłaniał śię, ani upadał przed nim.

3. Przetoż rzekli ſłudzy krolewſcy, ktorzy byli w bramie krolewſkiey, do Mardocheußa: Czemuż ty przeſtępuieß rozkazanie krolewſkie?

4. A gdy tak do niego na każdy dźień mawiali, a nie uſłuchał ich, oznaymili to Hamanowi, chcąc widźieć, ieźli śię oſtoią ſłowa Mardocheußowe: bo im był powiedźiał, że był Żydem.

II. 5. A widząc Haman, iż śię Mardocheuß nie kłaniał, ani upadał przed nim, napełniony ieſt Haman popędliwośćią.

6. I miał to ſobie za rzecz lekką, targnąć śię na ſamego Mardocheußa: (bo mu było oznaymiono, z ktorego ludu był Mardocheuß,) przetoż śię ſtarał Haman, aby wytracił wßyſtkie Żydy, ktorzy byli po wßyſtkim kroleſtwie Aſſweruſowym, narod Mardocheußow.

III. 7. A tak miesiąca pierwßego (ten ieſt miesiąc Niſan) roku dwunaſtego Krola Aſſweruſa, rozkazał Haman miotać Pur (to ieſt los) przed ſobą, ode dnia do dnia, i od miesiąca aż do miesiąca dwunaſtego; (Ten ieſt miesiąc Adar.)

8. Bo był rzekł Haman do Krola Aſſweruſa: Jeſt lud niektory roſproßony i rozſypany miedzy ludem, po wßyſtkich krainach kroleſtwa twego, ktorego prawa rożne ſą od praw wßyſtkich narodow, a praw krolewſkich nie przeſtrzegaią: przetoż nie ieſt pożyteczno Krolowi, zaniechać ich.

9. Jeźli śię tedy Krolowi zda, niech będźie napiſano, aby byli wytraceni: A ia dźieśięć tyśięcy talentow śrebra odważę do rąk przełożonych nad tą pracą, aby ie odnieśli do ſkarbu krolewſkiego.

10. Tedy zdiął Krol pierśćień ſwoy z ręki ſwey, i dał go Hamanowi, Agagieyczykowi, ſynowi Hamedatowemu, nieprzyiacielowi Żydowſkiemu.

11. I rzekł Krol do Hamana: Śrebroć to daruię, i ten lud, abyś z nim czynił, coć śię podoba.

12. Przetoż przyzwano Piſarzow krolewſkich, miesiąca pierwßego, trzynaſtego dnia tegoż miesiąca: i napiſano wßyſtko, iako był rozkazał Haman, do Kśiążąt krolewſkich, i do Staroſtow, ktorzy byli nad każdą krainą, i do Hetmanow każdego narodu, do każdey krainy, według piſma iey, i do każdego narodu, według ięzyka iego. Imieniem Krola Aſſweruſa napiſano, i zapieczętowano ſygnetem krolewſkim.

13. I rozeſłano liſty przez poſty, do wßyſtkich krain krolewſkich, aby wygładzono, wymordowano, i wytracono wßyſtkie Żydy, od młodego aż do ſtarca, dźiatki i niewiaſty, dnia iednego, trzynaſtego dnia miesiąca dwunaſtego, (ten ieſt miesiąc Adar,) a korzyść ich aby rozchwycono.

14. A tać ſumma była tych liſtow, aby obwołano po wßyſtkich krainach, i oznaymiono wßyſtkim narodom, żeby byli gotowi na on dźień.

15. Tedy

15. Tedy wyiachali posłowie spiesznie, z rozkazaniem krolewskim: przybito też wyrok w Susan, w mieście stołecznym: a Krol i Haman siedzieli piiąc: Ale miasto Susan było zatrwożone.

Rozdział IV.

I. Mardocheusz z Defretu krolewskiego zasmucony 1-3. II. O nim Esterze oznaymuie, a żeby się za Żydy do Krola przyczynila, prosi 4-8. III. Czego gdy się ona dla swego niebespieczeństwa zbrania 9-11. IV. Mardocheusz ią strofuie 12-14. V. A ona zatym z ludem swym w poście do Boga się uciekaiąc, do Krola się przyczynić, obiecuie 15-17.

A Mardocheusz, dowiedziawszy się wszystkiego co się było stało, rozdarł szaty swe, i oblekł się w wor, a posypawszy się popiołem, wyszedł w posrzod miasta, i wołał głosem wielkim i żałosnym.

2. I przyszedł aż przed bramę krolewską, bo się nie godziło wnisć w bramę krolewską, obleczonemu w wor.

3. W każdey także krainie i mieyscu, gdziekolwiek rozkazanie krolewskie, i wyrok iego przyszedł, była wielka żałość miedzy Żydy, post, i płacz, i narzekanie: a w worze i na popiele wiele ich leżało.

II. 4. Przeto przyszedszy panny Estery, i Komornicy iey, oznaymili iey to: i zasmęciła się Krolowa barzo: i posłała szaty, aby obleczono Mardocheusza, zdiąwszy z niego wor iego. Ale ich on nie przyiął.

5. Tedy zawoławszy Estera Atacha, iednego z Komorników krolewskich, ktorego iey był dał za sługę, rozkazała mu z strony Mardocheusza, aby się dowiedział, co, i przeczby to było?

6. Wyszedł tedy Atach do Mardocheusza na ulicę mieyską, ktora była przed bramą krolewską:

7. I oznaymił mu Mardocheusz wszystko, co mu się przydało, i o tey summie śreba, ktorą obiecał Haman odważyć do skarbu krolewskiego, przeciwko Żydom, aby byli wytraceni.

8. Nad to dał mu przepis wyroku, ktory był przybity w Susan, na wytracenie ich, aby okazał Esterze, i oznaymił iey: a żeby iey rozkazał, aby szła do Krola, i prosiła go, a przyczyniła się do niego za ludem swoim.

III. 9. Tedy przyszedszy Atach, oznaymił Esterze słowa Mardocheuszowe.

10. I rzekła Estera do Atacha, wskazuiąc przezeń do Mardocheusza;

11. Wszyscy słudzy krolewscy, i lud krain krolewskich wiedzą, że ktobykolwiek (mąż albo białagłowa) wszedł do Krola do sieni wnętrzney, nie będąc wezwany, to prawo o nim iest, aby był zabity: Oprocz, na kogoby wyciągnął Krol sceptr złoty, ten żyw zostanie. Alem ia nie była wezwana, abym weszła do Krola, iuż przez trzydzieści dni.

IV. 12. A gdy oznaymiono Mardocheuszowi słowa Estery;

13. Rzekł Mardocheusz, aby zasię powiedziano Esterze; Nie mniemay w umyśle twoim, abyś zachowana być miała w domu krolewskim mimo wszystkie Żydy.

14. Abowiem, ieżli ty tak cale milczeć będziesz na ten czas, ulżenie i wybawienie przyydzie Żydom zkąd inąd; ale ty, i dom oyca twego zginiecie: a ktoż wie, ieżliś nie dla tego czasu dostąpiła krolestwa?

V. 15. I rzekła Estera, aby zasię oznaymiono Mardocheuszowi:

16. Idź, zbierz wszystkie Żydy, ktorzy się znayduią w Susan, a pościcie za mię: a nie iedzcie ani pyćie przez trzy dni, w nocy ani we dnie: ia też, i panny moie także, będę pościła; tedy wnidę do Krola, choć to nie według prawa: a ieżli zginę, niech zginę!

17. Tedy szedł Mardocheusz, i uczynił wszystko, co mu była rozkazała Estera.

Rozdział V.

I. Krolowa Ester na ucztę Krola i z Hamanem zaprasza 1-8. II. Haman się na Mardocheusza o nieuczyniony pokłon barzo gniewa, i za rada przyiaciół fabricare nań budować każe 9-14.

A dnia trzeciego ubrawszy się Ester w ubior krolewski, stanęła w sieni wewnętrzney domu krolewskiego, przeciw pałacowi krolewskiemu: A Krol siedział na stolicy krolewskiey swoiey, w pałacu krolewskim, przeciwko drzwiom domu.

2. A gdy uyrzał Krol Estera krolowę, stoiącą w sieni, znalazła łaskę w oczach

w oczach iego, i wyciągnął Krol do Estery sceptr złoty, ktory trzymał w ręce swey. Tedy przystąpiwszy Ester, dotknęła się końca sceptru.

3. I rzekł do niey Krol: Cożci Krolowa Ester? a co za prozba twoia? Choćbyś też i o połowicę krolestwa prosiła, tedyć będzie dano.

4. I odpowiedziała Ester: Jeżli się Krolowi podoba, niech przyydzie Krol i Haman dzisia na ucztę, ktoram dla niego nagotowała.

5. I rzekł Krol: Zawołayćie co rychley Hamana, aby dosyć uczynił woli Estery: Przyszedł tedy Krol i Haman na onę ucztę, ktora była sprawiła Ester.

6. Potym Krol rzekł do Estery, napiwszy się wina: Coż za prozba twoia? a będzieć dano: co za żadość twoia? Choćbyś i o połowicę krolestwa prosiła, będzieć dano.

7. Na to odpowiedziała Ester, i rzekła: Żadość moia, i prozba moia ta iest:

8. Jeżlim znalazła łaskę w oczach krolewskich, a ieżli się Krolowi podoba, aby przyzwolił na prozbę moię, i wypełnił żadość moię, aby ieszcze przyszedł Krol i Haman na ucztę, ktoram im zgotuię, a iutro ↓uczynię według słowa krolewskiego.

[↓ T. Przełoże prozbę moię.]

II. 9. A tak wyszedł Haman dnia onego wesoły, i z dobrą myślą: ale gdy uyrzał Haman Mardocheusza w bramie krolewskiey, że ani powstał, ani się ruszył przed nim; napełniony był Haman przeciwko Mardocheuszowi popędliwością.

10. Wszakże zatrzymał się Haman, aż przyszedł do domu swego: a posławszy, wezwał przyiaciół swoich, i Zeres, żony swey.

11. I powiadał im Haman o sławie bogactw swoich, i o mnostwie synow swych, i o wszystkim iako go uwielbił Krol, i iako go wywyższył nad inne Xiążęta i sługi krolewskie.

12. Nad to rzekł Haman: Nawet nie wezwała Ester Krolowa z Krolem na ucztę, ktorą nagotowała, tylko mnie: a ieszcze i na iutro iestem od niey z Krolem wezwany.

13. Ale mi to wszystko za nic, pokąd ia widzę Mardocheusza Żyda, siedzącego u bramy krolewskiey.

14. I rzekła mu Zeres, żona iego, i wszyscy przyiaciele iego: Niech postawią szubienicę wysoką na piącidziesiąt łokci, a rano mow Krolowi, aby obieszono Mardocheusza na niey, a idź z Krolem na ucztę z weselem. I upodobała się ta rada Hamanowi, i kazał postawić szubienicę.

Rozdział VI.

I. Krol w nocy czytaiąc Kroniki, zasług Mardocheuszowych się doczytał 1. 2. II. Za ktore Mardocheusza wywyższyć kazał 3-12. III. Haman się przed swymi frasuie, ktorzy nie dobrze mu tuszą 13. 14.

One nocy Krol nie mogąc spać, kazał przynieść księgi historyy, pamięci godnych, i kroniki: I czytano ie przed Krolem.

2. I znaleźli napisano, że oznaymił Mardocheusz zdradę Bigtana i Teresa, dwu Komornikow krolewskich, z tych, ktorzy strzegli progu, że szukali ściągnąć rękę na Krola Assweruса.

II. 3. Tedy rzekł Krol: Jakiegoż dostąpił czci i zacności Mardocheusz dla tego? Na co odpowiedzieli słudzy krolewscy, dworzanie iego: Nic za to nie odniosł.

4. I rzekł Krol: Ktoż iest w sieni? (A Haman przyszedł był do sieni zewnętrzney pałacu krolewskiego, chcąc mowić z Krolem, aby obieszono Mardocheusza na szubienicy, ktora mu był nagotował:)

5. Tedy odpowiedzieli Krolowi słudzy iego: Oto Haman stoi w sieni; I rzekł Krol: Niech sam wnidzie.

6. I wszedł Haman: Ktoremu Krol rzekł: Coby uczynić mężowi temu, ktorego Krol chce uczcić? (A Haman myślił w sercu swym: Komużby chciał Krol uczciwość większą wyrządzić nad mię?)

7. I odpowiedział Haman Krolowi: Mężowi, ktorego Krol chce uczcić,

8. Niech przyniosą szatę krolewską, w ktorą się ubiera Krol, i przywiodą konia, na ktorym ieżdża Krol, a niech włożą koronę krolewską na głowę iego.

9. A dawszy onę szatę, i onego konia do ręki ktorego z Xiążąt krolewskich,

wskich, z Książąt nayprzedniey-szych; niech ubiorą męża onego, ktorego Krol chce uczcić, a niech go prowadzą na koniu po ulicy mieyskiey, a niech wołaią przed nim: Tak śię ma stać mężowi, ktorego Krol chce uczcić.

10. Tedy rzekł Krol do Hamana: Spiesz śię, weźmi szatę i konia iakoś powiedział, a uczyń tak Mardocheuszowi Żydowi, ktory śiedzi w bramie krolewskiey: a nie opuszczay nic z tego wszystkiego, coś mowił.

11. Przetoż wziąwszy Haman szatę i konia, ubrał Mardocheusza: i prowadził go na koniu po ulicy mieyskiey, wołaiąc przed nim: Tak śię ma stać mężowi, ktorego Krol chce uczcić.

12. Wrocił śię potym Mardocheusz do bramy krolewskiey, a Haman pokwapił śię do domu swego z żałością, maiąc głowę nakrytą.

III. 13. I powiedział Haman Zeresie, żenie swey, i wszystkim przyiaciołom swoim, wszystko, co mu śię przydało. I rzekli do niego mędrcy iego, i Zeres, żona iego: Ponieważ z narodu Żydowskiego iest Mardocheusz, przed ktoregoś obliczem począł upadać, nie przemożesz go, ale pewnie upadnieszprzed obliczem iego.

14. A gdy ieszcze oni mowili z nim, oto Komornicy krolewscy przyszli, a przymusili Hamana, aby szedł na ucztę, ktorą była Ester sprawiła.

Rozdział VII.

I. Estera na drugiey uczcie Krolowi prożbę swą o swe, i ludu Żydowskiego zachowanie, przedkłada 1-4. II. Na Hamana tych rzeczy sprawcę skarży 5.6. III. Ktorego Krol na tey, ktorą był na Mardocheusza wystawił, szubienicy, obiesić rozkazał 7-10.

A tak przyszedł Krol i Haman na ucztę do Estery, Krolowey.

2. I rzekł zasię Krol do Estery drugiego dnia, napiwszy śię wina: Coż za prożba twoia Krolowa Ester, a będzieć dano? Co za żądość twoia? Choćbyś też i o połowicę krolestwa prosiła, stanieć śię.

3. Tedy odpowiedziała Krolowa Ester, i rzekła: Jeźlim znalazła łaskę przed oczyma twymi o Krolu, a ieźli śię Krolowi podoba, niech mi będzie darowany żywot moy, na prożbę moię, i narod moy, na żądość moię.

4. Abowiemeśmy zaprzedani, ia, i narod moy, abyśmy byli wygładzeni, wymordowani i wytraceni. Gdybyśmy za niewolniki i niewolnice przedani byli, milczałabym: choćby i tak ten nieprzyiaciel naß nie mogł nagrodzić tey szkody Krolowi.

II. 5. Tedy odpowiedział Krol Asswerus, i rzekł do Estery Krolowey: Ktoż to iest? a gdzie ten iest, ktorego serce tak nadęte iest, aby to śmiał uczynić?

6. I rzekła Ester: Mąż sprzećiwnik, a nieprzyiaciel naygorszy iest ten Haman. I zatrwożył śię Haman przed Krolem i Krolową.

III. 7. Tedy Krol wstał w popędliwości swoiey od † oney uczty, a szedł do ogrodu przy pałacu: ale Haman został, aby prosił o żywot swoy Estery Krolowey. Bo widział, że mu zgotowane było nieszczęśćie od Krola.

[† H. Od picia Wina.]

8. Potym Krol wrocił śię z ogroda, ktory był przy pałacu, do domu, gdzie pił wino: a Haman upadł był na łoże, na ktorym śiedziała Ester: tedy rzekł Krol: Izali ieszcze i gwałt chce uczynić Krolowey u mnie w domu? A gdy te słowa wyszły z ust krolewskich, zaraz twarz Hamanowe nakryto.

9. W tym rzekł Harbona, ieden z Komornikow, przed Krolem; Oto ieszcze szubienica, ktorą był zgotował Haman na Mardocheusza, ktory śię starał o dobre krolewskie, stoi przy domu Hamanowym wzwyż na piąćidziesiąt łokći: i rzekł Krol: Obieśćie go na niey.

10. I obieszono Hamana na oney szubienicy, ktorą był zgotował Mardocheuszowi. A tak uspokoił śię gniew Krolewski.

Rozdział VIII.

I. Mardocheusz od Krola wielce wywyższony 1.2. II. A Żydom pozwolono, aby śię nieprzyiaciołom swym bronili 3-13. III. Z czego oni wielce byli pocieszeni 14-17.

Onegoż dnia dał Krol Asswerus Esterze Krolowey dom Hamana, nieprzyiaciela Żydowskiego: a Mardocheusz przyszedł przed Krola: bo mu była oznaymiła Ester, że był iey pokrewnym.

2. Tedy

2. Tedy zdiął Krol pierścień swoy, ktory był wziął od Hamana, i dał go Mardocheuszowi: a Ester postanowiła Mardocheusza nad domem Hamanowym.

II. 3. Potym ieszcze Ester mowiła do Krola, upadszy u nog iego, i płakała, i prosiła go, aby wniwecz obrocił złość Hamana, Agagieyczyka, i zamysł iego, ktory był wymyślił przeciwko Zydom.

4. Tedy wyciągnął Krol na Estre sceptr złoty, a Estera wstawszy, stanęła przed Krolem.

5. I rzekła: Jeźli się Krolowi podoba: a ieźlim znalazła łaskę przed obliczem iego: i ieźli się to za słuszna zda być Krolowi, i ieźlim ia przyiemna w oczach iego: niech napiszą, aby były odwołane listy zamysłow Hamana, syna Hamedata, Agagieyczyka, ktore rozpisał na wytracenie Zydow, ktorzy są po wszystkich krainach krolewskich.

6. Abowiem iakożbym mogła patrzać na to złe, ktoreby przyszło na lud moy: albo iakobym mogła widzieć zginienie rodziny moiey:

7. I rzekł Krol Asswerus do Estery Krolowey, i do Mardocheusza Zyda: Otom dom Hamanow dał Esterze, a onego obieszono na szubienicy, przeto, iż ściągnął ręke swoie na Zydy.

8. Wy tedy piszcie do Zydow, iako się wam podoba, imieniem krolewskim, i zapieczętuycie pierścieniem Krolewskim: abowiem to, co się pisze imieniem krolewskim, i pieczętuie się pierścieniem krolewskim, nie może być odwołano.

9. A tak zwołano Pisarzow krolewskich onego czasu, miesiąca trzeciego (ten iest miesiąc Sywan) dwudziestego i trzeciego dnia tegoż miesiąca, a pisano wszystko, iako rozkazał Mardocheusz, do Zydow i do Xiążąt, i do Starostow, i do przełożonych nad krainami, ktorzy są od Indyi aż do Murzyńskiey ziemie, nad stem dwudziesta i siedmią krain: do każdey krainy pismem iey, i do każdego narodu ieżykiem iego, i do Zydow pismem ich, i ieżykiem ich.

10. A gdy napisał imieniem Krola Assweruса, i zapieczętował pierścieniem krolewskim, rozesłał listy przez posły, ktorzy ieżdżali na koniach prętkich, i na mułach młodych:

11. Iż Krol dał wolność Zydom, ktorzy byli we wszystkich mieściech, aby się zgromadzili, a zastawiali się o dusze swoie, a żeby wytracili, wymordowali, i wygubili wszystkie woyska ludu onego, i krain tych, ktoryby im gwałt czynili, dziatkom ich, i żonom ich, a łupy ich żeby rozchwycili.

12. A to iednego dnia po wszystkich krainach Krola Assweruса, to iest trzynastego dnia, miesiąca dwunastego: ten iest miesiąc Adar.

13. Summa tych listow była: żeby wydano wyrok w każdey krainie, i oznaymiono wszystkim narodom, aby byli Zydzi gotowi na on dzień ku pomście nad nieprzyiacioły swymi.

III. 14. Tedy posłowie, ktorzy ieżdżali na koniach prętkich, i na mułach, bieżeli iak nayprędzey z rozkazaniem krolewskim, a przybity był ten wyrok w Susan na pałacu krolewskim.

15. A Mardocheusz wyszedł od Krola w szacie krolewskiey hyacyntowey i białey, i w wielkiey koronie złotey, i w płaszczu bisiorowym, i szarłatnym: A miasto Susan weselito i radowało się.

16. A Zydom weszła świątłość i wesele, i radość i cześć.

17. Także w każdey krainie, i w każdym mieście, i na wszelkim mieyscu, gdziekolwiek rozkaz krolewski, i wyrok iego doszedł, mieli Zydzi wesele, radość, uczty, i dzień ucieszny: a wiele z narodow onych krain zostawali Zydami. Abowiem strach był przypadł od Zydow na nie.

Rozdział IX.

I. Zydzi czasu naznaczonego w krolestwie Assweruſowym, zemścili się nad nieprzyiaciołmi swymi 1: 18. II. Przeco Mardocheusz postanowił, aby co rok dni losow dwiesco, o, co i Krolowa Ester potwierdziła 19: 32.

Potym dwunastego miesiąca, ktory iest miesiąc Adar, dnia trzynastego tegoż miesiąca, gdy przyszedł czas rozkazania krolewskiego i wyroku

roku iego, aby śię wypełnił onegoż dnia, ktorego śię spodźiewali nieprzyiaćiele Żydowscy panować nad nimi, stała śię rzecz przećiwna, że panowali Żydowie nad tymi, ktorzy ie mieli w nienawiśći.

2. Bo śię byli zebrali Żydowie w mieśćiech swych, po wszystkich krainach Krola Assweruśa, aby ściągnęli rękę na te, ktorzy złego ich szukali: a nikt śię nie ostał przed nimi: bo był przypadł strach ich na wszystkie narody.

3. A wszyscy przełożeni nad krainami, i Xiążęta, i Starostowie, i sprawcy robot krolewskich, mieli w uczćiwości Żydy; bo przypadł strach Mardocheuszow na nie.

4. Abowiem Mardocheusz był wielkim w domu krolewskim, a sława iego rozchodźiła śię po wszystkich krainach: gdyż on mąż Mardocheusz postępował, i wielkim urosł.

5. A tak pobili Żydźi wszystkie nieprzyiaćioły swoie, mieczem ie morduiąc, i tracąc, i niszcząc, a czyniąc z tymi, co ich nienawidźieli, według upodobania swego.

6. Nawet i w Susan, mieśćie stołecznym, zabili i wytraćili Żydźi pięć set mężow.

7. I Parsandata, i Dalfona, i Aspata.

8. I Porata, i Adaliasza, i Arydata.

9. I Parymasta, i Arysaia, i Arydaia, i Wayzata.

10. Dźieśięć synow Hamana, syna Hamedatowego, nieprzyiaćiela Żydowskiego, zabili; ale na łupy ich nie ściągnęli ręki swoiey.

11. Onegoż dnia, gdy przyniesiono liczbę pobitych w Susan, mieśćie krolewskim przed Krola:

12. Rzekł Krol do Estery Krolowey: W Susan, mieśćie stołecznym, zabili Żydźi i wytraćili pięć set mężow, i dźieśięć synow Hamanowych: a w innych krainach, krolewskich, coż uczynili? coż ieszcze za prozba twoia, * a będźie dana? a co ieszcze za żądość twoia, a stanie śię?

* Ester. 5, 3. 6. 5. 7, 2.

13. I rzekła Ester: Jeźli śię Krolowi podoba, niech będźie pozwolono i iutro Żydom, ktorzy są w Susan, aby uczynili według wyroku dźieśieyszego, a dźieśięć synow Hamanowych, aby zawiesili na szubienicy.

14. I rozkazał Krol aby tak było: A tak przybity był wyrok w Susan, i obieszono dźieśięć synow Hamanowych.

15. A zgromadźiwszy śię Żydowie, ktorzy byli w Susan, i dnia czternastego mieśiąca Adar, zabili w Susan trzy sta mężow: wszakże na łupy ich nie ściągnęli ręki swoiey.

16. Inni także Żydźi, ktorzy byli w krainach krolewskich, zebrawszy śię, zastawiali śię za dusze swoie, a poty mieli pokoy od nieprzyiaćioł swych. Bo zabili nieprzyiaćioł swoich śiedmdźieśiąt i pięć tysięcy: wszakże na łupy nie ściągnęli ręki swoiey.

17. Poczęli dnia trzynastego, mieśiąca Adar, a przestali dnia czternastego tegoż mieśiąca: a sprawowali tegoż dnia uczty i wesela.

18. Ale Żydźi, ktorzy byli w Susan, zebrali śię dnia trzynastego i czternastego tegoż mieśiąca; a odpoczęli piętnastego dnia tegoż mieśiąca, i sprawowali dnia onego uczty i wesela.

II. 19. Przetoż Żydźi mieszkaiący po wśiach, i po miasteczkach niemurowanych, obchodzą dźień czternasty mieśiąca Adar z weselem, i z ucztami, i z dobrą myślą, posyłaiąc upominki ieden drugiemu. [† H. Część.]

20. Bo pisał Mardocheusz o tym, i rozesłał listy do wszystkich Żydow, ktorzy byli po wszystkich krainach Krola Assweruśa, do bliskich, i do dalekich:

21. Stanowiąc im, aby obchodźili dźień czternasty, mieśiąca Adar, i dźień piętnasty tegoż mieśiąca na każdy rok.

22. Według onych dni, w ktorych odpoczęli Żydźi od nieprzyiaćioł swoich: a mieśiąca tego, ktory śię im był obroćił z śmierći w wesele, a z płaczu w dźień radości: aby obchodźili one dni, z ucztami i z weselem,

ſelem, ieden drugiemu upominki, a ubogim dary poſyłaiąc.

23. I przyięli to wßyſcy Zydźi, że to zaczęli, czynić będą, i co piſał Mardocheuß do nich.

24. Jako Haman, ſyn Hamedatow, Agagięyczyk, nieprzyiaćiel wßyſtkich Zydow, umyślił o Zydach, aby ie wytracił, i miotał Pur, to ieſt los, na wytracenie ich, i na wygubienie ich.

25. A iako Eſter weßła przed oblicze krolewſkie, i mowiła o liſty: a iako obrocone były złe zamyſły iego, ktore był wymyślił przećiwko Zydom, na głowę iego: i iako go obießono i ſyny iego, na ßubienicy.

26. Przetoż nazwali one dni Purym, † od imienia tego Pur; a to za przyczyną wßyſtkich ſłow liſtu tego, i co widźieli przy tym, i co przyßło na nie. [† T. Losow.]

27. Poſtanowili też i przyięli to Zydowie na ſię, i na naſienie ſwoie, i na wßyſtkie ktorzy ſię do nich przyłączyli, aby tego nie przeſtępowano, ale żeby obchodzono te dwa dni, według opiſania ich, i według poſtanowionego czaſu ich, na każdy rok.

28. A iż te dni będą pamiętne i ſławne od wieku do wieku, od rodzaiu, do rodzaiu, w każdey krainie, i w każdym mieśćie. Nad to, że te dni Purym, nie zginą z pośrzodku Zydow, a pamiątka ich nie uſtanie u potomſtwa ich.

29. Napiſała też Eſter Krolowa, corka Abihaylowa, i Mardocheuß Zyd, ze wßelką pilnośćią, aby potwirdźili tym liſtem wtorym, tych dni Purym.

30. Ktory liſt Mardocheuß poſłał do wßyſtkich Zydow, do ſtu i dwudźieſtu i ſiedmi krain, krolеſtwa Aſſwerußowego, pozdrawiaiąc ich łaſkawie i uprzyymie. †

[† J. Oznaymuiąc im pokoy i bezpieczeńſtwo.]

31. A żeby ſtatecznie przeſtrzegali tych dni Purym, czaſow ſwoich, iako im ie poſtanowił Mardocheuß Zyd, i Eſter Krolowa: i iako obowiązali ſiebie ſamych, i naſienie ſwoie, na † pamiątkę poſtu i narzekania ich. [† H. Słowa poſtu.]

32. A tak wyrok Eſtery potwirdźił uſtawy tych dni Purym, co zapiſano w tey kśiędze.

Rozdźiał X.

Krol dań ſobie wydać rozkazał, a Mardocheußa ubogaciwßy, rząd mu krolеſtwa zlecił, zacznym od ludowi ſwemu dobrze czynić.

Potym ułożył Krol Aſſwerus podatek na ziemię ſwoię, i na wyſpy morſkie.

2. A wßyſtkie ſprawy mocy iego, i możności iego, z opiſaniem zacności Mardocheußowey, ktora go wielmożnym uczynił Krol, to zapiſano w kśięgach Kronik o Krolach Medſkich i Perſkich;

3. Abowiem Mardocheuß Zyd, był wtorym po Krolu Aſſwerußie, i wielkim u Zydow, i zacny u mnoſtwa braći ſwey: ſtaraiąc ſię o dobro ludu ſwego, i ſprawuiąc † pokoy wßyſtkiemu narodowi ſwemu. [† H. Mowiąc.]

Trzećia Część Biblii Swiętey,

W ktorey ſię zamykaią te Kśięgi:

1. Job	ma Rozd. 42.	4. Ecclesiastes, albo Kaznodźieia Salomonow	ma Rozd. 12.
2. Pſalmy	150.	5. Pieśń Salomonowa	8.
3. Przypowieści Salomonowe	31.		

Kśięgi Jobowe.

Rozdźiał I.

I. Job, maż pobożny i maiętny 1-5. II. Od Boga przez Szatana odarciem dobr, i dziatek kußony 6-19. III. Cierpliwie wßyſtko znoſi, a Bogu za to dobrorzeczy 20-22.

Był maż w ziemi Uz, imieniem Job: a ten maż był * doſkonały, i ßczery, i bojący ſię Boga, a odſtępuiący od złego. * Ezech. 14, 14.

2. I urodźiło mu ſię ſiedm ſynow, a trzy corki.

3. A miał dobytku ſiedm tyſięcy owiec, i trzy tyſiące wielbłądow, i pięć

pięć set iarzm wołow, i pięć set oślic, i czeladźi barzo wiele: Tak, iż on maż był naymożnieyszym nad wszystkie ludźie na wschod słońca.

4. I zchadzali śie synowie iego, a sprawowali uczty, każdy w domu swym dnia swoiego: i posyłali, a wzywali trzech sioster swoich, aby iadały i piiały z nimi.

5. A gdy wkoło obeszły dni uczty, posyłał Job, a poświącał ie: a wstawaiąc rano, sprawował całopalenia według liczby ich wszystkich. Bo mowił Job: Podobno zgrzeszyli synowie moi, a złorzeczyli † Bogu wsercach swych: Tak czyniwał Job po one wszystkie dni.

[† H. Błogosławili. J. Myślili co złego o Bogu.]

II. 6. I stało śie niektorego dnia, gdy * przyszli synowie Boży, aby stanęli przed PANEM, że też przyszedł i Szatan miedzy nie. * Job. 2, 1.

7. Tedy rzekł PAn do Szatana: Zkąd idźiesz? I odpowiedźiał Szatan PANU, i rzekł: Okrążałem ziemię, i przechadzałem * śie po niey.

* 1 Piotr. 5, 8.

8. I rzekł PAN do Szatana: Przypatrzyłżeś śie słudze memu Jobowi, że mu niemasz rownego na ziemi? Maż to doskonały i szczery, boiący śie Boga, i odstępuiący od złego.

9. I odpowiedźiał Szatan PAnu, i rzekł: Izaż śie Boga Job darmo boi?

10. Azażeś go ty nie ogrodźił, i domu iego, i wszystkiego co ma, w około zewsząd? Błogosławiłeś sprawom rąk iego, i dobytek iego rozmnożył śie na ziemi.

11. Ale ściągni tylko rękę twoię, a dotkni wszystkiego co ma, obaczysz ieźlić w oczy złorzeczyć nie będźie?

12. Tedy rzekł PAn do Szatana: Oto wszystko co ma, iest w ręce twoiey: tylko nań nie ściągay ręki twey. I odszedł Szatan od oblicza PAńskiego.

13. Stało śie tedy niektorego dnia, gdy synowie iego, i corki iego iedli, i pili wino w domu brata swego pierworodnego:

14. Przybieżał posel do Joba, i rzekł: Woły orały, a oślice śie pasły podle nich.

15. I przypadli Sabeyczycy, i zabrali ie, a sługi pozabiiali ostrzem miecza, a uszedłem tylko ia, ia sam, abymći oznaymił.

16. A gdy ten ieszcze mowił, przyszedł drugi, i rzekł: Ogień Boży spadł z nieba, i spalił owce i sługi, i pożarł ie, a uszedłem tylko ia, ia sam, abymći oznaymił.

17. A gdy ten ieszcze mowił, przyszedł i inny, i rzekł: Chaldeyczycy, rozsadźiwszy śie na trzy hufce, wypadli na wielbłądy, i zabrali ie, i sługi pozabiiali ostrzem miecza; a uszedłem tylko ia, ia sam, abymći oznaymił.

18. A gdy ten ieszcze mowił, przybieżał i inny, a rzekł: Synowie twoi i corki twoie iedli, i pili wino, w domu brata swego pierworodnego.

19. A oto wiatr gwałtowny przypadł od oney strony pustynie, i uderzył na cztery węgły domu, tak, że upadł na dźieci, i pomarły: a uszedłem tylko ia, ia sam, abymći oznaymił.

III. 20. Tedy wstał Job, i rozdarł płaszcz swoy, i ogolił głowę swą, a upadszy na ziemię, uczynił PANU pokłon.

21. I rzekł: Nagim wyszedł * z żywota matki moiey, i nagim śie zaś tamże wroce: PAN dał, PAN też wźiął, niech będźie imię PAńskie błogosławione. * Ps. 49, 18.

1 Tym. 6, 7. Kazn. 5, 14.

22. W tym wszystkim * nie zgrzeszył Job: a nie przypisał Bogu nic nieprzystoynego. * Job. 2, 10.

Rozdźiał II.

I. Job z dopuszczenia Bożego, od Szatana na ciele utrapiony 1-8. II. Żony swey urągania znosi 9. 10. III. Trzey przyiaciele iego przyszli, aby go cieszyli 11-13.

I Stało śie niektorego dnia, gdy * przyszli synowie Boży, aby stanęli przed PANEM, przyszedł też Szatan miedzy nie, aby stanął przed PANEM. * Job. 1, 6.

2. Tedy rzekł PAN do Szatana: Gdźieś był, zkąd idźiesz? I odpowiedźiał Szatan PANU, a rzekł: Okrążałem ziemię, i przechodźiłem śie po niey.

3. Jatym rzekł PAN do ſatana: Przypatrzyłżeś ſie ſludze memu Jobowi, że mu niemaß rownego na ziemi: Maż to doſkonały i ſczery, boiący ſie Boga, a odſtępuiący od złego, i ktory ieſzcze trwa w uprzymości ſwoiey: a tyś mie pobudził przeciw niemu, abym go niſzczył bez przyczyny.

4. I odpowiedział ſatan PANU, i rzekł: Skorę za ſkorę, i wſzyſtko co ma człowiek, da za duſze ſwoie.

5. Ale ściągni tylko rękę twoię, a dotkni kości iego, i ciała iego, uyrzyß żeliżeć w oczy złorzeczyć nie będzie.

6. Tedy rzekł PAN do ſatana: Oto w ręce twoiey ieſt: wſzakże żywot iego zachoway.

7. Wyſzedßy tedy ſatan od oblicza PAńſkiego, zaraził Joba wrzodem złym, od ſtopy nogi iego, aż do wierzchu głowy iego:

8. Tak, że wźiął ſkorupę, aby ſie nią ſkrobał: i ſiedział w popiele.

II. 9. I rzekła mu żona iego: A ieſzcześ trwaß * w uprzeymości twoiey: Złorzecz Bogu, a umrzy.

* Mich. 7, 6. Tob. 2, 8. Matt. 10, 36.

10. I rzekł do niey: Tak właśnie mowiß, iako ſalone niewiaſty mawiaią: Jżali tylko dobre przyymować będziemy od Boga, a złego przyymować nie będziemy? W tym wſzyſtkim * nie zgrzeßył Job uſty ſwymi. * Job. 1, 22.

III. 11. A gdy uſłyßeli trzey przyiaćiele Jobowi, to wſzyſtko utrapienie, ktore nań przypadło, przyßli każdy z mieyſca ſwego, Elifas, Temańczyk, i Bildad, Suhytczyk, i Sofar, Naamatczyk: bo ſie byli namowili poſpołu, aby przyßedßy, pożałowali go, i ćießyli go.

12. A podniozßy oczy ſwoie z daleka, nie poznali go: i wyniozßy głos ſwoy, płakali: a rozdarßy każdy płaßcz ſwoy, miotali proch nad głowy ſwe ku niebu.

13. I ſiedzieli z nim na ziemi ſiedm dni, i ſiedm nocy: a żaden do niego ſłowa nie przemowił: Bo widzieli że ſie gwałtownie wzmagała boleść iego.

Rozdział III.

I. Job dniowi narodzenia, i nocy poczęcia ſwego złorzeczy 1-10. II. Życzy ſobie, aby był umarł, zaraz po narodzeniu ſwym, żeby odpoczywał z innymi w pokoiu 11-19. III. I ćießko ſie na utrapienie ſwe uſkarża 20-26.

Potym otworzył Job uſta ſwoie, i złorzeczył dniowi ſwemu.

2. I zawołał Job, mowiąc:

3. Bodayby był zginął dzień, ktoregom * ſie urodził! i noc, w ktorą rzeczono: Począł ſie męßczyzna! * Jer. 20, 14.

4. Bodayby ſie był on dzień obrocił w ćiemność! by ſie był o nim nie pytał Bog z wyſokości! i nie był oświecony światłością!

5. Bodayby go była zaćmiła ćiemność i ćień ſmierći! by go był ogarnął obłok! i uſtraßyła go gorącość dzienna!

6. Bodayby była noc ona oſiadła ćiemność, aby nie ßła w liczbę dni rocznych! i w liczbę mieſiącow nie przyßła!

7. Bodayby noc ona była ſamotna! a ſpiewania aby nie było w niey!

8. Bodayby ią byli przeklęli, ktorzy przeklinaią dzień, ktorzy ſą gotowi wzrußać płacz ſwoy.

9. Bodayby ſie były zaćmiły gwiazdy przy zmierzkaniu iey! a czekaiąc światła, aby ſie go była nie doczekała, ani nie oglądała zorze poranney!

10. Jż nie zawarła drzwi żywota mego, a nie ſkryła boleści od oczu moich.

II. 11. Przeczżem w żywocie * nie umarł, albo gdym z żywota wyßedł, czemum nie zginął? * Job. 10, 18. Jer. 20, 17.

12. Przeczże mie piaſtowano † na kolanach? a przeczżem ſał piersi?

[† H. Zabieżały mi kolana.]

13. Abowiembym teraz leżał i odpoczywał: ſpałbym, i miałbym pokoy:

14. Z krolmi i z raycami ziemie, ktorzy ſobie budowali na mieyſcach puſtych:

15. Albo z Xiążęty, ktorzy mieli złoto, a napełniali domy ſwe ſrebrem.

16. Albo czemum ſie nie ſtał iako martwy płod ſkryty? albo iako niemowiątka, ktore nie oglądały światłości.

17. Tam

17. Tam niepobożni przestawaią straszyć, i tam odpoczywaią zwatleni w sile.

18. Tamże więźniowie sobie wydychaią, a nie słyszą głosu trapiącego ich.

19. Mały i wielki tam sobie są rowni, a niewolnik wolny od pana swego.

III. 20. Przecz nędznemu dana iest światłość, a żywot tym, ktorzy są utrapionego ducha.

21. Ktorzy czekaią śmierći, a nie przychodzi: choć iey pilniey szukaią niż skarbow skrytych.

22. Ktorzyby się z radością weselili, plasaiąc, gdyby znaleźli grob.

23. Przecz dana iest świątłość mężowi, ktorego droga skryta iest, a ktorego Bog ciężkościami ogarnął.

24. Abowiem † kiedy mam ieść, wzdychanie moie przychodzi, a rozchodzi się iako woda ryczenie moie:

[† H. Przed chlebem moim.]

25. Bo strach, ktoregom się lękał, przyszedł na mię, a czegom się obawiał, przydało mi się.

26. Nie bytem bespieczny, anim się uspokoił, anim odpoczywał, a przecię na mię przyszła trwoga.

Rozdział IV.

I. Elifas Joba z niecierpliwości gromi, a z mizernej kondycyi iego, dowieść usiłuie, iż go Bog za iego grzechy nawiedza 1-11. II. Z objawienia Bożego twierdząc, że przed Bogiem nie iest czysty żaden człowiek 12-17. III. A nawet że się i w Aniołach grzech znalazł 18-21.

Tedy odpowiedział Elifas, Temańczyk, i rzekł:

2. Jeźli będziemy mowili z tobą, nie będzieszći to przykro? Ale ktoż się może od mowienia zatrzymać?

3. Otoś ich wiele uczył, i rąceś mdłe potwirdzał.

4. Upadaiącego wspierały mowy twoie, a kolana zemdlone posiłałeś.

5. A teraz gdy to na cię przyszło, niecierpliwie znosisz: a iż cię dotknęło, trwożysz sobą.

6. Azaż pobożność twoia nie była ufnością twoią: a uprzymość spraw twoich, oczekawaniem twoim?

7. Wspomni proszę, kto kiedy niewinny zginął? albo gdzieby ludzie szczerzy zniszczeli?

8. Jakom widał, że ci, ktorzy orali * złość, i rozsiewali przewrotność, toż też zasię żeli. * Przyp. 22, 8. Ozeasz. 10, 13. Galat. 6, 7.

9. Bo tchnieniem * Bożym giną, a od Ducha gniewu iego niszczeią. * Jsai. 11, 4. 2 Tess. 2, 8. Objaw. 2, 16.

10. Ryk lwi, i głos lwice, i zęby lwiąt wytrącaią.

11. Lew ginie, iż nie ma łupu, i szczenięta lwie rosprószone bywaią.

II. 12. Nad to doszło mię słowo potaiemnie, i poięło ucho moie cokolwiek z niego.

13. W rozmyślaniu widzenia nocnego, gdy przypada twardy sen na ludzie:

14. Jął mię strach i lękanie, ktore wszystkie * kości moie przestraszyło. * Dan 10, 8

15. A Duch szedł przed twarzą moią, tak, iż włosy wstały na ciele moim.

16. Stanął, a nie znałem twarzy iego: kształt tylko iakiś był przed oczyma mymi: Ucisnąłem się, i słyszałem głos, mowiący:

17. Jzali człowiek może być sprawiedliwszy niżeli Bog? albo mąż czystszy niż Stworzyciel iego?

III. 18. Oto, w sługach iego † niemasz doskonałości, a w Aniołach swoich znalazł niedostatek. ☙

[† J. Nie ufa.] * Job. 15, 15. 2 Piotr. 2, 4.

19. Daleko więcey w tych, co mieszkaią w domiech glinianych, ktorych grunt iest na prochu, i starći bywaią snadniey niżeli mol.

20. Od poranku aż do wieczora bywaią zgładzeni: a iż tego nie uważaią, na wieki giną.

21. Azaż zacność ich nie pomiia z nimi? umieraią, ale nie w mądrości.

Rozdział V.

I. Elifas dowodzi tego, co powiedział, że Bog tylko niepobożne karze, a dobrym folguie 1-16. II. Radzi Jobowi, aby to przyznał, Bogu chwałę dał, i przed nim się upokorzył 17. 18. III. Tedy wybawiony będzie 19-27.

Zawołayże tedy, ieźli kto iest, coć by odpowiedział? A do ktoregoż się z świętych obrocisz:

2. Zaiste głupiego zabiia gniew, a prostaka umarza zawiść.

3. Jam widział głupiego * iż się rozkorzenił, alem wnet źle tknął mieszkaniu iego. * Ps. 37, 35.

4. Oddaleni będą synowie iego od zbawienia, i zstarci będą w bramie, a nie będzie, ktoby ich wyrwał.

5. Żniwo iego głodny pożrze, i z samego ciernia wybierze ie; a połknie chćiwy bogactwa takowych.

6. Albowiem nie z prochu wychodźi utrapienie, ani z ziemie wyrasta kłopot.

7. Ale człowiek na kłopot śie rodźi, iako iskry z węgla latają wzgore.

8. Ja iść, iabym szukał Boga: a Bogu bym przełożył sprawę swoie:

9. Ktory czyni rzeczy *wielkie i niewybadane, dźiwne, ktorym liczby niemasz. *Job. 9, 10. Ps. 72, 18. Rzym. 11, 33.

10. Ktory dawa deszcz na ziemię, i spuszcza wody na pola.

11. Ktory sadza pokorne *wysoko, a sinetne wywyższa ku zbawieniu. *1 Sam. 2, 7. Ps. 113, 7.

12. Ktory wniwecz obraca *myśli chytrych, tak iż rece ich nie sprawią nic skutecznego. *Neh. 4, 15. Ps. 33, 10. Izai. 8, 10

13. Ktory chwyta *mądre w chytrości ich, a rady przewrotnych prędko niszczy. *1 Kor. 3, 19.

14. We dnie taczaią śie iako w ćiemnościach: a iako w nocy *macaią w południe. *5 Moy. 28, 29.

15. Ktory zachowywa ubogiego od miecza, od ust ich, i od ręki gwałtownika.

16. Mać uciśniony nadźieię, ale nieprawość stuli usta *swe. *Ps. 107, 42.

II. 17. Oto, błogosławiony człowiek, ktorego Bog karze: Przetoż karaniem Wszechmocnego * nie pogardzay. *Przyp. 3, 11. Żyd. 12, 5. Jak. 1, 12. Objaw. 3, 19.

18. Bo on zrania *i zawiązuie: uderza, a ręce iego uzdrawiaią. *5 Moy. 32, 39. 1 Sam 2, 6. Izai. 30, 26.

III. 19. ☞ Z sześći uciskow *wyrwie ćię: a w siodmym nie tknie śię ćiebie złe. ☜ *Ps. 91, 3. Przyp. 24, 16.

20. W głodźie wybawi ćię od śmierći: a na woynie z rąk miecza.

21. Przed biczem ięzyka ukryty będźieß: a nie ulękniesz śię w spustoszeniu, gdy przyydźie.

22. W spustoszeniu i w głodźie śmiać śię będźieß: a zwierząt ziemskich bać śię nie będźieß.

23. Bo z kamieniem polnym będźie przymierze twoie: a okrutny zwierz polny *spokoynym ći śię stawi. *Ozeaß. 2, 18.

24. I poznaß, że iest spokoyny przybytek twoy, i nawiedźiß mieszkanie twoie, a nie zgrzeszyß.

25. Doznaß też, iż rozmnożone będźie nasienie twoie, a potomstwo twoie będźie iako ziele ziemie.

26. Wnidźieß w sędźiwości do grobu: iako znoszone bywa zboże w stog czasu swego.

27. Otośmy tego doszli, że tak iest: słuchayże tego, a uważay to sam u siebie.

Rozdźiał VI.

I. Job śie uskarza na swe ciężkości 1-5. II. Elifasowi, ktory go cieszy, nagane dawa 6. 7. III. Śmierći pragnie 8-10. IV. Niecierpliwość swa krewkością człowieczą okrywa 11. 12. V. Przeciw skardze Elifasowey sumnieniem śię dobrym szczyci 13-23. VI. A pokaranie przyiacielskie przyiąć obiecuie, ieżliby słuszne było: a żeby śię z nim łaskawiey obchodźili prosi 24-30.

I odpowiedźiał Job, a rzekł:

2. O gdyby pilnie zważono narzekanie moie, a bieda moia pospołu na wagę włożono.

3. Tedyby była cięższa nad piasek morski, przetoż mi i słow niestawa.

4. Albowiem strzały *Wszechmocnego tkwią we mnie, ktorych iad wysyszył ducha mego; A strachy Boże walczą przeciwko mnie. *Ps. 38, 3.

5. Izali osieł † dźiki ryczy nad trawą? albo woł, izali ryczy nad paszą swoią? [† J. Osieł leśny.]

II. 6. Izali może być iedźiona rzecz niesmaczna bez soli? albo iestli iaki smak w białku iaiowym?

7. Czego śię przedtym nie chćiała dotknąć dusza moia, to teraz iest † boleśći ciała mego. [† J. Pokarmem.]

III. 8. Bodayże śię spełniła prozba moia! Niechże mi Bog da, czego oczekawam!

9. Oby śię Bogu podobało, żeby mię zniszczył, a żeby mię wyciął, rozpuściwszy rękę swoię!

10. Bo mam ieszcze pociechę swoię: (chociaż palam w boleści, a Bog mi nie folguie) żem nie taił słow Swiętego.

IV. 11. Cóż iest za moc moia, abym † potrwał? albo co za koniec moy,

moy, abym przedłużył żywota mego? [† H. Abym się spodziewał.]

12. Izali moc kamienna moc moia? albo ciało moie miedźiane?

V. 13. Azaż obrony moiey niemasz przy mnie? azaż rozsądek oddalony ode mnie?

14. Przeciwko temu, ktorego litość słabieie ku bliźniemu swemu, i ktory boiaźń Wszechmogącego opuścił.

15. Bracia moi omylili mię iako potok: pominęli iako gwałtowne potoki:

16. Ktore bywaią metne od lodu; w ktorych się śnieg ukrywa.

17. Czasu ktorego topnieią, zaginą: a czasu gorącości, niszczeią z mieysca swego.

18. Udawaią się tam i sami z drog swoich: rozćiekaią się po mieyscach bezwodnych, i giną.

19. Podrożni ludźie z krainy Teman obaczyli ie: a ktorzy szli do Seba, mieli w nich nadźieię.

20. Ale się zawstydźili, iż w nich dufali, a gdy tam przyszli, † oszukali się. [† J. Zasromali się.]

21. Tak zaiste i wy, bywszy, nie iesteście; widząc utrapienie moie, lękacie się.

22. Izalim mowił: Przynieście mi co: a z maiętności waszey dayćie mi dary?

23. I wybawćie mię z rąk nieprzyiaćiela, a z rąk okrutnikow odkupćie mię.

VI. 24. Nauczćież mię, a ia umilknę: a w czym zbłądźił, pokażćie mi.

25. O iakoż są mocne słowa prawdźiwe? Ale coż sprawi obwinienie wasze.

26. Izali słowa moie obwinić myślićie: a przewiewać mowy utrapionego?

27. I na sierotę targaćie się, i kopiećie doły pod przyiaćielem swoim.

28. Przetoż przypatrzćie mi się teraz, a obaczyćie iezli kłamam przed obliczem waszym.

29. Obaczćie się, proszę, a niech nie będźie w was nieprawość: obaczćie się, a poznaćie, że iest sprawiedliwość moia przy mnie:

30. Aż iż niemasz w ięzyku mym nieprawości: i nie mamże znać utrapienia mego?

Rozdźiał VII.

I. Job dawa znać, że się Bog nader srogo z nim obchodźi, w tym krotkim żywocie, nie dbaiąc wytchnienia Stworzeniu mdłemu: nad ktorym nie takby miał moc swą pokazowac 1:14. II. A przetoż śmierci sobie żąda, a przytym o odpuszczenie grzechow Boga prosi 15:21.

Izali † czas nie iest zamierzony człowiekowi na ziemi? a iako dni naiemnicze nie są dni iego?

[† J. Izali nie żołnierski iest żywot człowieczy.]

2. Jako sługa pragnie ćienia, a iako naiemnik czeka końca prace swoiey:

3. Takiem ia prawem dźiedźicznym wźiął mieśiące próżne, a nocy bolesne są mi naznaczone.

4. Układeli się, tedy mowię; Kiedyż wstanę? a rychło pominie noc? i pełen bywam myślenia † aż do świtania. [† H. Ja obracam się.]

5. Obleczone iest ciało moie w robaki, i w plugastwo z prochu: skora moia popadała się, i rozsiadła się.

6. Dni moie prętsze są, niż czołnek tkacki, i strawione są bez nadźieie.

7. Wspomni o PANIE, iż wiatrem iest * żywot moy, nie wroći się oko moie, aby widźiało dobre rzeczy.

* Job. 8, 9. r. 14, 1. r. 16, 22. Ps. 78, 39. Ps. 89, 5. Ps. 102, 12. Ps. 103, 14. Ps. 144, 4. Is. 40, 6. Jak. 4, 14. 1 Piotr 1, 24.

8. Ani mię oglada oko, ktore mię widało: oczy twoie obrocone będą na mię, a mnie nie będźie.

9. Jako niszczeie obłok, i przemiia, tak, zstępuiący do grobu nie wynidźie.

10. Nie wroći się wiecey do domu swego, ani go wiecey pozna mieysce iego.

11. Przetoć ia nie mogę zawścignąć ust moich: mowić będę w utrapieniu ducha mego, będę rozmawiał w gorzkości duszy moiey.

12. Izażem ia iest morze, albo wieloryb, żeś mię osadźił strażą.

13. Gdym rzekł; Pocieszy mię łoże moie, i ulży mi narzekania mego pościel moia:

14. Tedy mię straszysz przez sny, i przez widzenia trwożysz mną.

II. 15. A przetoż obrała sobie obieszenie dusza moia, a śmierć raczey, niż zostać w kościach.

16. Sprzykrzyłem ſobie żywot, nie wiecznie będę żyw. Zaniechayże mię: bo marnoſćią ſą dni moie.

17. Cożieſt człowiek, *że go tak wielce ważyſz: a że przykładaſz ku niemu ſerce twoie? *Pſ.8,5. Pſ.144,3. Żyd.2,6.

18. A że go nawiedzaſz na każdy zaranek: i na każdą chwilę doświadczaſz go?

19. Pokądże ſię nie odwrocíſz ode mnie? a nie zaniechaſz mię, ażbym przełknął ſlinę moię?

20. Zgrzeſzyłem, coż mam czynić, o ſtrożu ludzki? czemuś mię ſobie za cel położył, abym był ſam ſobie ciężarem.

21. Przecz nie odeymieſz przeſtępſtwa mego, i nie przepuſćiſz nieprawości moiey? bo ſię teraz w prochu położę, a choćbyś mię ſzukał rano, nie będzie mię.

Rozdźiał VIII.

I. Bildad Elifasowi gromić Joba pomaga, ukazuiąc, iż Bog niesprawiedliwym być nie może 1-7. II. A iż tak przodkowie ich z dawna wierzyli 8-10. III. A iż ſię onemu dzieie iako i innym obłudnikom 11-19. IV. Do tego go wiodąc, aby ſię nawrocił, ieźli chce wſtorać 20-22.

I odpowiedźiał Bildad, Suhytczyk, a rzekł:

2. Pokądże rzeczy takowe mowić będźieſz? a pokąd będą ſłowa uſt twoich, iako wiatr gwałtowny?

3. Izażby miał Bog ſąd podwrocić? * a Wſzechmocny miałby ſprawiedliwość wynicować?

* 5 Moy 32,4. 2 Kron.19,7. Trén.1,18. Dan.9,14.

4. Że ſynowie twoi zgrzeſzyli przeciw niemu, przetoż ie puſcił w rękę nieprawości ich.

5. Jeźli ſię ty wczas nawrocíſz * do Boga, a będźieſz ſię modlił Wſzechmocnemu: * Job. 22,23.

6. Jeźli będźieſz czyſtym i ſzczerym, tedyć pewnie ocuci dla ciebie, i ſpokoyne uczyni mieſzkanie ſprawiedliwości twoiey.

7. A choć początek twoy mały będźie, iednak oſtatek twoy barzo ſię rozmnoży.

II. 8. Bo ſpytay ſię, proſze, wieku * ſtarego, a nagotuy ſię ku wyſzpiegowaniu oycow ich. *5 Moy. 4,32.

9. (Gdyż wczorayſzymi * ieſteśmy, a nic nie wiemy: ponieważ iako ćień ſą dni naſze na ziemi.)

*Job.7,6. r.14,2. 1Moy.47,9. 1Kron. 29,15. Pſ. 102,12.

10. Oni ćię naucza, i powiedzą ć: i z ſerca ſwego wypuſzcza ſłowa.

III. 11. Azaż uroſćie ſitowie bez wilgotności? Izali uroſćie rogoſze bez wody.

12. Gdyż ieſzcze * w zielonoſći ſwoiey, niż bywa podćięte, prędzey niż inna trawa uſycha.

* Pſ. 129,6. Jer. 17,6.

13. Takież ſą drogi * wſzyſtkich, ktorzy zapominaią Boga: i tak nadźieia obłudnika zginie.

* Job. 11,20. r.18,14. Pſ. 112,7. Przyp. 10,28.

14. Podćięta bywa nadźieia iego, a iako dom paiąka, ufanie iego.

15. Ipoleżeli na domu ſwoim, nie oſtoi ſię; weſprzeli ſię na nim, nie zadźierży ſię.

16. Zieleni ſię na ſłońcu, i w ogrodźie iego ſwieża latorośl iego wyraſta.

17. Nad źrzodłem zplata ſię korzenie iego, i na mieyſcu kamieniſtym rozkłada ſię.

18. Ale gdy go wytną z mieyſca iego, wtedy ſię go mieyſce zaprzy, mowiąc: Niewidźiałem ćię.

19. Toć to ieſt weſele drogi iego, a inny z ziemie wyroſćie.

IV. 20. Oto Bog nie odrzuci człowieka ſzczerego: Ale złośnikom nie poda ręki.

21. Aż ſię napełnią śmiechem uſta twe, a wargi twoie wykrzykaniem.

22. Gdyż, ktorzy ćię maią w nienawiści, obleczeni będą wſtydem, a przybytku niepobożnych nie będźie.

Rozdźiał IX.

I. Job Bildadowi przyznawa, że Bog ſprawiedliwie ludźie karze 1-14. II. Lecz przytym naucza, że nie idźie za tym, aby go Bog iako człowieka niezbożnego miał karać: ponieważ onemu i pobożne wolno nawiedzać 15-24. III. Czego też przykładem ſwym własnym dowodźi 25-35.

I odpowiedźiał Job, a rzekł;

2. Prawdźiwieć wiem, że tak ieſt; Bo iakożby miał być uſprawiedliwiony człowiek przed Bogiem?

3. Jeźliby ſię z nim chćiał ſpierać, nie odpowie mu z tyſiąca na iedno rzecz.

4. Ma-

4. Mądry iest sercem, i mocny śiłą: ktoż użył pokoiu, stawiwszy śie mu upornie?

5. On przenosi gory, a nie wiedzą ludźie kto ie podwraca w gniewie swym.

6. On wzrußa ziemię z mieysca swego, a słupy iey trzęsą śie.

7. Gdy on zakaże słońcu, nie wschodźi: i gwiazdy pieczętuie.

8. On sam rozpościera niebiosa, i depce po wałach morskich.

9. On sprawił Woz niebieski * z gwiazd, Oryona i Hyady, i inne gwiazdy skryte na południe.

*Amos 5,8.

10. On czyni rzeczy * wielkie, a niewybadane i dźiwne, ktorym niemaß liczby. *Job. 5, 9. Ps. 72, 18. Rzym. 11, 33.

11. Oto, idźieli mimo mię, nie widzę go: a przychodźili, nie baczę go.

12. Oto gdy co porwie, ktoż go przymuśi, * aby przywrocił: albo ktoż mu rzecze: Coż czyniß? *Izai. 45, 9. Rzym. 9, 20.

13. Gdyby Bog nie odwrocił gniewu swego, upadliby przed nim pomocnicy bardźi.

14. Jakoż mu ia tedy odpowiem? iakie słowa obiorę przećiwko niemu?

II. 15. Ktoremu, chociażbym był sprawiedliwym, nie odpowiem: owßem śię sędźiemu memu * upokorzę. *Ps. 143, 2.

16. Choćbym go wzywał, a onby mi śię ozwał, przecię nie wierzę, aby przypuścił do ußu głos moy.

17. Bo mię zstarł w wichrze; i rozmnożył rany moie bez przyczyny.

18. Nie dopußcza mi odetchnąć, owßem mię nasyca gorzkościami.

19. Jeźli śię udam do mocy, oto on naymocnieyßy: a ieźli do sądu, ktoż mię z nim zprowadźi?

20. Jeźlibym śię usprawiedliwiał, usta * moie potępią mię: ieźlibym śię doskonałym czynił, tedy mię przewrotnym być pokaże. *Przyp. 20, 9. 1 Jan. 1, 8.

21. Chociażbym był doskonały, przecię ia tego do śiebie znać nie będę, ale dam naganę żywotowi memu.

22. Jedno iest, dla czegom to mowił: że tak doskonałego, iako i niezbożnego on niszczy.

23. Jeźli biczem nagle zabiia, z pokußenia niewinnych naśmiewa śię.

24. Ziemia podana bywa w ręce niezbożnika: oblicze sędźiow iey zakrywa. A ieźliż nie on? ktoż tedy inny iest co to czyni?

III. 25. Ale dni moie prętsze były niż* poseł: uciekły, a nie widźiały nic dobrego. *Mądr. 5, 9.

26. Przeminęły iako prętkie łodźie: iako orzeł lecący do żeru.

27. Jeźli rzekę; Zapomnię narzekania mego, zaniechам gniewu swego, a posilę śię:

28. Tedy śię lękam wßystkich boleści moich: widząc, że mię z nich nie wypuścißz.

29. Jeźlim ia niezbożny, przecżże prożno pracuię?

30. A choćbym śię umywał wodami śnieżnymi, i oczyściłbym mydłem ręce moie:

31. Wßakże w dole zanurzyß mię, i brzydźić śię mną będą ßaty moie.

32. Abowiem on nie iest człowiekiem iako ia, abym mu śmiał odpowiedźiec, albo żebym z nim miał iść w prawo.

33. Bo nie maß miedzy nami † rozemce, ktoryby mogł rozwieść sprawę naßę. [† J. Pośrzednika.]

34. Niech tylko zdeymie ze mnie rozgę swoię, a strach iego niech mię nie straßy:

35. Tedy będę mowił, a nie będę śię go bał: Bom ia nie iest † taki sam u śiebie.

[† T. Jakim wy mię bydź rozumiećie.]

Rozdźiał X.

I. Job rzewliwie lamentuiąc, a wywładuiąc śię od Boga przyczyny utrapienia swego, sam przypomina, czemuby PAN tak srogo z nim postępować nie miał 1-17. II. Na narodzenie swe użałarza śię, i o ulżenie iakie, pierwey niżby umarł, prośi 18-22.

Tęskni sobie dußa moia w żywocie moim: rozpuścżę przećiw sobie narzekanie moie, a będę mowił w gorzkości dußę moiey.

2. Rzekę Bogu; Nie potępiayże mię: raczey mi oznaymi, czemu spor ze mną wiedźieß?

3. Coż maß za pożytek, że mię ućiskaß, a iż odrzucaß sprawę rąk

twoich, a rade niepobożnych oświecaß?
4. Azaż ty maß oczy cielesne? albo iako człowiek widżi, ty widżiß?
5. Dni twoie, zaż sa iako dni człowiecze: a lata twoie, iako lata ludzkie?
6. Iż sie wywiaduieß nieprawości moiey, a o grzechu moim badaß sie?
7. Ty wieß, żem niepobożnie nie poczynał: wßakże nie iest, ktoby mię miał * wyrwać z reku twoich?
*5 Moy. 32,39.
8. Ręce twoie wykßtałtowały mię, i uczyniły mię: a przecie mię zewßąd gubiß. * Pſ. 119,73.
9. Pomni proße, żeś mię iako glinę * ulepił, a w proch mię zaś obrociß. * 1 Moy. 2,7. Pſ. 103,14.
10. Izali iako mleko nie zlałeś mię, a iako ſer nie utworzyłeś mię?
11. Skorą i ciałem przyoblokłeś mię: a kościami i żyłami pospinałeś mię.
12. Żywotem i miłosierdżiem darowałeś mię: a opatrzność twoia ſtrzegła ducha mego.
13. A chociaś to skrył w sercu twoim: wiem iednak, że to iest † z woli twoiey. [† H. Przy tobie.]
14. Jeżli zgrzeße, wnet tego poſtrzeżeß: a dla nieprawości moiey nie przepuściß mi.
15. Jeżlim bezbożny, biada mi, a choćbym też był ſprawiedliwym, nie podnioſe głowy moiey, będąc naſycony pohańbienia, i widząc utrapienie moie:
16. Ktorego przybywa; Bo iako lew ſrogi goniß mię: a coraz dżiwnie sie przeciwko mnie ſtawiaß.
17. Odnawiaß świadki twoie przeciwko mnie, a rozmnażaß rozgniewanie twoie na mię: woyſka iedne po drugich ſa przeciwko mnie.
II. 18. Przeczżeś mię z żywota * wywiodł? Ach bym był umarł, żeby mię było oko nie widżiało. * Job. 3,11.
19. Obym był, iakoby mię nie było! oby mię było zaraz z żywota do grobu zaniesiono.
20. Izaż nie trocha dni moich? Przetoż przeſtań, a zaniechay mię, abym sie troßeczkę posilił:
21. Pierwey niż odeyde tam, zkąd sie nie wroce: do ziemie ciemności, i do cienia śmierci.
22. Do ziemie ciemney, iako chmura, i do cienia śmierci: gdżie niemaß przemiany, iedno ſama geſta ciemność.

Rozdżiał XI.

I. Joba Sofar ſurowo gromi, że sie ſprawiedliwym czyni, choć iest wielkim grzeßnikiem 1-12. II. Do pokuty go napomina 13-20.

I odpowiedżiał Sofar, Naamatczyt, i rzekł:
2. Izaż sie nie godżi na wiele ſłow odpowiedżieć? albo, izali maż wielomowny będżie uſprawiedliwiony?
3. Będąż na twoie plotki ludżie milczeć? A gdy ty ſobie przeßydżaß, ciebie nikt nie zawſtydżi?
4. Abowiemeś powiedżiał: Czyſta iest nauka moia, a iestem czyſtym przed oczyma twymi.
5. Ale gdyby Bog chciał mowić, i otworzyć uſta ſwoie przeciwko tobie.
6. Tedyćby obiawił taiemnice mądrości, żeś dwakroć wiekße karanie nad to zaſłużył: przetoż uznay, że cie Bog przebaczył dla nieprawości twoiey.
7. Izali taiemnice Boże † wybadaß? albo doſkonałości Wßechmocnego doścignieß? [† J. Mądrość Boża.]
8. Wyżße ſa niż niebioſa: coż uczyniß? głębße niż piekło: iakoż poznaß?
9. Dłużßa miara ich, niż ziemia: a ßerßa, niż morze.
10. Jeżli wypleni, albo ieżli zawrze, albo ieżli w iedno zciśnie, ktoż go zawßciągnie?
11. Abowiem on zna marność ludzką, i widżi * nieprawość: a nie miałby tego baczyć? * Jer. 17,10.
12. Człowiek nierozumny nabywa rozumu, choć sie iako źrzebie leśnego oſła rodżi człowiek.
II. 13. Jeżli ty przygotuieß ſerce twoie, a wyciągnieß do niego ręce twoie.
14. Jeżliż nieprawość iest w ręce twey, oddal ią: a mießkać nie dopußczay nieprawości w przybytkach twoich.

15. Tedy

15. Tedy podniesiesz oblicze twoie bez zmazy, a będziesz stały, i nie będziesz się bał.

16. Abowiem zapomniss kłopotu; a iako wody, ktore pominęły, wspominać go będziesz.

17. I nad południe iaśnieyszy* nastanie czas twoy; zaćmiłli się, będziesz iako zaranek. *Ps.37,6. Iz.58,8.

18. I będziesz dufał, maiąc nadzieię: a iako w okopach * bespiecznie spać będziesz. *3Moy.26,5. Iz.58,11.

19. Będziesz leżał, a nikt cię nie przestraszy, i unizać się będą przed twarzą twoią wiele ich.

20. Ale oczy *niepobożnych ustaną, i ucieczka ich zginie: a nadzieia ich będzie iako wyście duße z człowieka.

*Job. 8,13.

Rozdział XII.

Job pokazuie I. Cierpliwość swoię 1-6. II. Moc Boża nad stworzeniem iego 7-16. III. I w stanowieniu i w odmianie rożnych stanow 17-25.

Zatym odpowiedział Job, i rzekł:

2. Wieraście wy sami ludźmi: i z wamiż umrze mądrość:

3. Tęższi ia mam serce iako i wy, anim iest podleyszym niżeli wy: a † ktoż tego nie wie co i wy:

[† H. U kogoż tego niemasz.]

4. Posmiewiskiem iestem przyiacielowi * memu, ktory gdy woła do Boga, ozywa mu się: naśmiewiskiem iest sprawiedliwy i doskonały.

*Przyp.14,2.

5. Ten, co iest upadku bliski, iest pochodnia wzgardzona człowiekowi, według myśli pokoiu zażywaiącemu.

6. Spokoyne i bespieczne są namioty zboycow* tych, ktorzy drażnią Boga, ktorym Bog dawa w ręce dobre rzeczy. *Ps.73,12. Ps.92,8.

II. 7. A nawet, pytay się, proße, bydląt, a one cię nauczą: i ptastwa niebieskiego, a oznaymi tobie.

8. Albo się rozmow z ziemią, a ona cię nauczy, i rozpowiedzą ci ryby morskie.

9. Ktoż nie wie z tych wszystkich rzeczy, że to ręka PANska sprawiła.

10. W ktorego ręku * iest dusza wszelkiey rzeczy żywey, i duch wszelkiego ciała ludzkiego: *Izai. 42,5. Ezech. 18,4. Mądr. 3,1. Dzie. 17,25.

11. Azaż nie ucho mowy *doświadcza: iako † usta pokarmu smakuią.

*Job. 34,3. [† H. Podniebienie.]

12. W ludziach starych iest mądrość: a w długich dniach rostropność.

13. Dopieroż u PANA iest mądrość, i siła, i rada, i umieietność.

14. Oto on burzy, a nikt nie zbuduie: zamknie * człowieka, a nikt mu nie otworzy. *Iz.22,22. Obiaw.3,7.

15. On gdy zatrzyma wody, * wyschną: a gdy ie wypuści, podwracaią ziemię. *Izai. 50,2.

16. U niego iest moc i mądrość. Jego iest błądzący, i w błąd zawodzący.

III. 17. On obiera rayce z mądrości, a sędzie przywodzi do głupstwa.

18. On pas Krolow rozwiązuie: i znowu przepasuie pasem biodra ich.

19. Podawa Książęta na łup; a mocarze podwraca.

20. Odeymuie usta *krasomowcom: a rozsądek starym odbiera.

*Job. 32,9.

21. Wylewa wzgardę *na Książęta; a mdli siły mocarzow. *Ps.107,40.

22. On odkrywa głębokie rzeczy * z ciemności, a wywodzi na iaśnią cień śmierci. *Jer.33,3. Ps.51,8.

23. Rozmnaża narody, i wytraca ie: rozszerza lud, i umnieyßa go. †

[† H. I prowadzi go.]

24. On odeymuie serce przełożonym ludu ziemie, a czyni, że błądzą * po pustyni bezdrożney: *Ps.107,4.40.

25. Że macaią w ciemnościach, gdzie niemasz światłości; a sprawuie, że błądzą iako piiani.

Rozdział XIII.

I. Job przyiacioły swoie fuka 1-6. II. Pokazuie iż Bog obrońce nie potrzebuie 7-13. III. Nadzieia iego w utrapieniu 14-19. IV. Modlitwa o łaskawe się z nim obchodzenie 20-28.

Oto te wszystkie rzeczy widziało oko moie: słyszało ucho moie, i zrozumiało.

2. Jako wy to wiecie, tak ia też wiem, i nie iestem podleyszym niżli wy.

3. Wszakże radbym z Wszechmocnym mowił, i radbym się z Bogiem rozpierał.

4. Boście wy sprawcy kłamstwa: wszyscyście wy lekarze nikczemni.
5. Byście wy raczey milczeli, a poczytanoby wam to za mądrość.
6. Słuchayciéż teraz odporu mego: a dowody ust moich obaczcie.
II. 7. Izali broniąc Boga, mowić będziecie nieprawość: albo za nim mowić będziecie fałsz?
8. Czy się na osobę iego oglądać będziecie? Czy się o Boga będziecie spierać?
9. Jaż to dobrze będzie, gdy on was będzie probował: zaż iako człowiek oszukany bywa, tak wy go oszukacie.
10. Jaiste karać was będzie, ieśliby-ście skrycie twarz iego przyymowali.
11. Izali zacność iego nie ustraszy was: a strach iego nie przypadnie na was?
12. Pamiątki waśe podobne są popiołowi: a wyniosłość waśa, kupie błota.
13. Milczcież, zaniechaycie mię, a ia mowić będę: a niech przyydzie na mię co chce.
III. 14. Czemuż mam szarpać ciało moie zębami moimi, i duszę moię kłaść w ręce swe?
15. Oto, chociby mię i zabił, przecię w nim będę ufał: wszakże drogi moich przed obliczem iego będę bronił.
16. Oneć sam będzie zbawieniem moim, ale przed oblicze iego obłudnik nie przyydzie.
17. Słuchayciéż z pilnością mowy moiey, a powieść moia niech przyydzie w uszy waśe.
18. Oto się teraz gotuię do prawa, i wiem, że usprawiedliwiony będę.
19. Ktoż się będzie spierał ze mną, tak, abym umilknął i umarł.
IV. 20. Tylko dwu rzeczy o Boże nie czyń ze mną, a przed obliczność twoią nie skryię się.
21. Ręce twoie ode mnie oddal: a strach twoy niech mną nie trwoży.
22. Potym zawołay mię, a ia tobie odpowiem: albo ia niech mowię, a ty mnie odpowiedz.
23. Wieleż iest nieprawości i grzechow moich? przestępstwo moie, i grzechy moy pokaż mi.
24. Przeczże oblicze twoie zakrywasz, a poczytasz mię sobie za nieprzyiaciela.
25. Izali strużysz liść chwieiący się: a ździebło suche gonić będziesz?
26. Abowiem piszesz przeciwko mnie gorzkości: a przywłaszczasz mi nieprawości młodości moiey.
27. I włożyłeś w pęta nogi moie, a podstrzegasz wszystkich ścieżek moich, i na ślad nog moich następuiesz.
28. Choć iako sprochniałe drzewo niszczeię: a iako szata, którą mol psuie.

Rozdział XIV.

Job się usłarza I. Na utrapienie żywota ludzkiego 1. II. Odmienność iego 2-15. III. Ostrość karania Bożego 16-22.

Człowiek narodzony z niewiasty, dni krotkich iest, i pełen kłopotu.
II. 2. Wyrasta iako kwiat, * i bywa podcięty: a ucieka iako cień, i nie ostoi się. * Job. 8, 9. Ps. 102, 12. Ps. 103, 15 Ps. 144, 4 Isai. 40, 6.
3. Wszakże i na takiego otwierasz oczy twoie, a przywodzisz mię do sądu z sobą.
4. Ktoż pokaże * czystego z nieczystego? Ani ieden. * Ps. 51, 7.
5. Gdyż zamierzone są dni iego: liczba miesiącow iego u ciebie: zamierzyłeś mu kres, którego nie może przestąpić.
6. Odstąpże od niego, aż odpocznie: aż przeydzie iako naiemniczy dzień iego.
7. Abowiem i o drzewie iest nadzieia, choć ie wytną, że się ieszcze odmłodzi, a latorośl iego nie ustanie.
8. Choć się zestarzeie w ziemi korzeń iego, i w prochu obumrze pień iego:
9. Wszakże gdy uczuie wilgotność, puści się, i rozpuści gałęzie, iako szczep młody.
10. Ale człowiek umiera, zemdlony będąc: a umarły człowiek, gdzież iest?
11. Jako uchodzą wody z morza, a rzeka opada i wysycha:
12. Tak człowiek gdy się układzie, nie wstanie więcey, a pokąd stoią nieba,

nieba, nie ocući śię, ani będźie * obudzon ze snu swego. * Dan. 12, 12.
Jan. 5, 28. 1 Kor. 15, 52. 1 Tess 4, 16.

13. Obyżeś mię w grobie ukrył, i utaił, ażby śię uciszył gniew twoy, a iżbyś mi zamierzył kres, kiedy chcesz wspomnieć na mię.

14. Gdy umrze człowiek, izali żyć będźie? Po wszystkie dni wymierzonego czasu mego, będę oczekawał przyszłey odmiany moiey.

15. Zawołasz, a ia tobie odpowiem: a spraw rąk twoich pożądasz.

III. 16. Aczkolwiekieś teraz kroki * moie obliczył, ani odwłoczysz karania za grzech moy. * Job. 34, 21.
Przyp. 5, 21

17. Zapieczętowane iest w wiązance przestępstwo moie; a zgromadzasz * nieprawości moie. [† H. Zbywasz.]

18. Prawdźiwie iako gora padszy, rozsypuie śię: a skała przenosi śię z mieysca swego:

19. Jako woda wydrąża kamienie, a powodźią zalano bywa, co samo od śiebie rośćie z prochu ziemie: tak nadźieię ludzką wniwecz obracasz.

20. Przemagasz go ustawicznie, a on zchodźi: odmieniasz podstać iego, i wypuszczasz go.

21. Bedąli zacni synowie iego, tego on nie wie: ieźli też wzgardzeni, on nie baczy.

22. Tylko ciało iego poki żyw boleie, a dusza iego w nim kwili.

Rozdźiał XV.

I. Elifas gromi Joba z chluby iego 1-13. II. Dowodząc, iż śię myli w sprawiedliwości swoiey 14-16. III. Bog na tym świecie karze niepobożnych choć na czas kwitną 17-35.

I Odpowiadaiąc Elifas Temańczyk, rzekł:

2. Izali mądry ma na † wiatr mowić? albo napełniać wschodnim wiatrem †† myśl swoię.
[† H. Umieiętność wiatrowa.] [†† H. Brzuch swoy.]

3. Przytaczaiąc słowa niepożyteczne, i mowy, z ktorych niemasz pożytku?

4. Zaiste ty psuiesz boiaźń Bożą i znosisz modlitwy do Boga.

5. Albowiem pokazuią nieprawość twą usta twoie, chociaś sobie obrał iezyk chytrych.

6. Potępiaią cię usta twoie, a nie ia: i wargi twoie świadczą przeciwko tobie.

7. Czyś śię naypierwszym człowiekiem urodźił? czyś przed pagorkami utworzony?

8. Izażeś taiemnic Bożych słuchał, a niemasz mądrości iedno w tobie?

9. Cożty umieszsz, czego my nie wiemy? albo, cożty rozumieszsz, czegoż byśmy my nie rozumieli?

10. I sędziwy i starzec miedzy nami iest, starszy w leciech niż oćiec twoy.

11. I lekceszsobie ważysz pocieszy Boskie? i maszże ieszcze co tak skrytego w sobie?

12. Czemuż cię tak uniosło serce twoie? Czemu mrugaią oczy twoie?

13. Że tak odpowiada Bogu duch twoy: a wypuszczasz z ust twoich takowe mowy?

II. 14. Cożiest człowiek, * aby miał być czystym, albo żeby miał być sprawiedliwym, urodzony z niewiasty? * Job. 14, 4. 1 Krol. 8, 46. 2 Kron. 6, 36. Ps. 14, 3. 4. Przyp. 20, 9. Kazno. 7, 21. 1 Jan. 1, 8.

15. ℣ Oto i w świętych iego * niemasz doskonałości, i niebiosa nie są czyste w oczach iego. ℟ * Job. 4, 18.

16. Daleko więcey obrzydły iest, i nie użyteczny człowiek, ktory pije nieprawość, iako wodę.

III. 17. Okażę, tylko mię słuchay: a com widział, oznaymię.

18. Co mądrzy powiedźieli, a nie zataili, co mieli od przodkow swoich:

19. Ktorym samym dana była ziemia, a żaden obcy nie przeszedł przez nię.

20. Po wszystkie dni swoie, sam śiebie niepobożny boleśnie trapi: A nie wiele lat † zamierzono okrutnikowi.
[† H. Skryte są przed okrutnikiem.]

21. Głos strzaszliwy brzmi w uszach iego, że czasu pokoiu pustoszący przypadnie nań.

22. Nie wierzy, żeby śię miał nawrocić z ciemności, obawiaiąc śię zewsząd miecza.

23. Tuła śię za chlebem, szukaiąc gdźieby był: wie, że zgotowany iest dla niego dzień ciemności.

24. Straszą go utrapienie i ucisk: i zmo-

i zmocnia śie przećiwko niemu iako Krol gotowy do boiu.

25. Bo wyćiagnął przećiw Bogu rękę swą, a przećiwko Wßechmocnemu zmocnił śie.

26. Natrze nań na ßyię iego, z gęstymi i wyniosłymi tarczami swymi.

27. Bo okrył twarz swą tłustośćią swoią: a fałdow mu śie naczyniło na słabiźnie.

28. I mießka w miastach popuśtoßonych, i w domach, w ktorych nie mießkano, ktore śie miały obrocić w kupę rumu.

29. Nie zbogaći śię, i nie ostoi śie maietność iego, ani śie rozßerzy na źiemi doskonałość takowych.

30. Nie wynidźie z ćiemnośći: świeża iego latorośl usußy płomień, a zginie od ducha * ust iego.
* Izai. 11, 4 2 Tess. 2, 8.

31. Nie wierzy, że w prożności iest, ktory błądźi; a, że prożność będźie nadgroda iego.

32. Przed wypełnieniem dni swoich wyćięty będźie, a rożdżka iego nie zakwitnie.

33. Jako winna maćica utraći niedoyrzałe grona swoie, a iako oliwa kwiat swoy zrzući.

34. Abowiem zgromadzenie obłudnych spuśtoßone będźie, a ogień pożrze przybytki pobudowane za dary.

35. Poczęli kłopot, * a porodźili nieprawość: a żywot ich gotuie zdradę. * Ps. 7, 15. Izai. 59, 4.

Rozdźiał XVI.

I. Job Elifasa i towarzyßę iego gromi, iż go tak przykro cießą 1-5. II. Na ustawiczną boleść, i wzgardzoną kondycyą swoię styskuie 6-16. III. Niewinność i szczerość swą Bogiem oświadcza 17-21. IV. A zatym do skargi śię swoiey wraca 22.

Ale odpowiedźiał Job, i rzekł:

2. Słychałem takowych rzeczy wiele: Przykrymi ćießyćielami * wy wßyscy iesteśćie. * Job. 13, 4.

3. I kiedyż będźie koniec tym prożnym słowom? albo co ćię przymuśa, że tak odpowiadaß?

4. Azażbym ia tak mowił iako wy, gdybyśćie wy byli na mieyścu moim, azażbym zbierał przećiwko wam słowa, i kiwałlibym nad wami głową swoią?

5. Owßembym, was posilał ustami mymi: a ruchanie warg moich ulżyłoby boleści waßych.

II. 6. Ale ieżli będę mowił, przećię śię nie ukoi boleść moia, a ieżli też przestanę, izaż odeydźie ode mnie.

7. A teraz zemdlił mię: spuśtoßyłeś o Boże wßyśtko zgromadzenie moie.

8. Pomarßczyłeś mię na świadectwo; a znaczne na mnie schudzenie moie na twarzy moiey, i iawnie świadczy przećiwko mnie.

9. Popędliwość iego porwała mię, i wźiął nienawiść przećiwko mnie: a zgrzytaiąc na mię zębami swymi, iako nieprzyiaćiel moy, byśtrymi oczyma swymi poyrzał na mię.

10. Rozdźierają na mię usta swe, i śromotnie mię policzkowali, zebrawßy śię społu przećiwko mnie.

11. Podał mię Bog przewrotnemu, a w ręce niepobożnych wydał mię.

12. Byłem w pokoiu, ale mię potarł: a uchwyćiwßy mię za ßyię moię, roztrzaßał mię, i wystawił mię sobie za * cel. * Job. 7, 20.

13. Ogarnęli mię strzelcy iego: rozćiął nerki moie, a nie przepuśćił: i rozlał na źiemię żołć moię.

14. Zranił mię, ranę na ranę: rzućił śię na mię, iako obrzym.

15. Ußyłem wor na zsiniałą skorę moię: a oßpećiłem prochem głowę moię.

16. Twarz moia płaczem oßpecowana: a na powiekach moich ieśt ćień śmierći.

III. 17. Chociaż żadnego łupieśtwa niemaß w ręku moich: a modlitwa moia ieśt czyśta: A ieżli nie tak.

18. O źiemio, nie zakrywayże krwie moiey: a niech nie ma mieyśca wołanie moie!

19. Otoć i teraz ☞ w niebie ieśt świadek moy; ieśt świadek moy na wysokośći. ✠

20. O krasomowcy moi, przyiaćiele moi, wylewa łzy do Boga oko moie.

21. Oby śię godźiło wieść spor człowiekowi z Bogiem, i iako synowi człowieczemu z bliźnim swoim!

IV. 22. Bo lata zamierzone nadchodzą: a ścießka, ktorą śię nie wroce, iuż idę.

Roz-

Rozdźiał XVII.

I. Job zemdlony 1. II. Na nieludzkość ćieżyćielow swoych sie uskarza 2. III. Bogu niewinność swą przedkłada 3-5. IV. Utrapienie swe przypomina 6-10. V. Smierć sobie życząc 11-16.

Duch moy skażony iest: dni moie gina: groby mie czekaią.

II. 2. Zaiste naśmiewcy są przy mnie, a w ich draźnieniu mieszka oko moie.

III. 3. Staw mi, proszę, rękoymie za sie. Ktoż iest ten? Niech mi na to da rękę:

4. Boś serce ich ukrył przed wyrozumieniem: przetoż ich nie wywyższysz.

5. Kto pochlebia przyiaćiołom, oczy synow iego ustaną.

IV. 6. Wystawił mie zaiste na przypowieść ludźiom; i iako śmiechowisko przed nimi.

7. Zaćmione iest dla żałości oko moie: a wszystkie mysli moie są iako ćień.

8. Zdumieią sie szczerzy nad tym: a niewinny przećiwko obłudnikowi powstanie.

9. Będźie sie trzymał sprawiedliwy drogi swoiey; a kto ma czyste ręce, przyczyni mocy.

10. Wy tedy wszyscy nawroććie sie, a podźćie, proszę: bo nie znayduie miedzy wami mądrego.

V. 11. Dni moie przeminęły: mysli moie rozerwane są: to iest, zamysły serca mego.

12. Noc mi sie w dźień obraca: a światłość skraca sie dla ćiemności.

13. Jeżlibym czego oczekawał, grob będźie domem moim: a w ćiemnościach uścielę łoże moie.

14. Do dołu rzekę: Oycem moim iesteś: A do robakow: Wy iesteście matką moią, i siostrą moią.

15. Bo gdźież teraz iest nadźieia moia: a oczekawanie moie, ktoż ogląda?

16. W głębią grobu zstąpią: ponieważ w prochu spolny odpoczynek wszystkich.

Rozdźiał XVIII.

I. Bildad strofuiąc Jobа, iż źle mowi, a rzecze swe za głupie poczyta, a iż sie też niesłusznie gniewa, i przećiw Bogu szemrze 1-4. II. Wylicza karania ludźi niezbożnych: chcąc tym dowieść, że Job iest niezbożnym, gdyż go Bog także karze 5-21.

A odpowiadaiąc Bildad, Suhytczyk, rzekł:

2. Dokądże nie uczynićie końca mowom? pomyślćie pierwey, a potym mowić będźiemy.

3. Czemuż nas poczytaią iako bydło? zdamy sie mu przemierzłymi, iako sami widźićie.

4. Ty, ktory duszę twoię tracisz w zapalczywości twoiey, azaż dla ćiebie będźie opuszczona ziemia: a będą przeniesione skały z mieysca swego?

II. 5. Owszem światłość * niepobożnych zgaśnie: i nie będźie świeciła iskra ognia ich. * Job. 21, 17. r. 38, 15. Przyp. 24, 20.

6. Swiatło sie zaćmi w przybytku iego: i pochodnia iego nad nim zagaśnie.

7. Ściśnione będą kroki siły iego: a porazi go rada iego.

8. Bo zawiodą w sieci nogi iego: i w uwikłaniu chodźić będźie.

9. Uchwyći go śidło za piętę iego: a przemoże go łupieżca.

10. Skryty iest w ziemi powroz iego, a samołowka iego na ścieżce.

11. Zewsząd go straszyć będą strachy: a naćierać będą na nogi iego.

12. Wymorzy sie głodem siła iego: a zginienie pogotowiu iest przy boku iego.

13. Pożrze żyły skory iego: pożrze członki iego pierworodny † śmierći. [† T. Nayclęższa śmierć.]

14. Ufanie iego będźie wykorzenione z przybytku * iego: a przywiedźie go do Krola † strachow. * Job. 8, 13. r. 11, 20. Ps. 112, 7. Przyp. 10, 28. [† T. Do śmierci.]

15. Będźie mieszkał strach w przybytku iego, chociaż nie był iego: siarką będźie potrząśnione mieszkanie iego.

16. Ze spodku korzenie iego uschnie: a z wierzchu będźie obćięte gałęzie iego.

17. Pamiątka iego zginie * z ziemie, a imienia iego nie wspomnią po ulicach. * Przyp. 2, 22.

18. Wypędzą go z światłości do ćiemności: a z okręgu świata wyrzucą go.

19. Nie będźie syn ani wnuk miedzy ludem iego: i nikt nie pozostanie w mieszkaniach iego.

20. Nade dniem iego zdumieią sie potomkowie: a przodki ogarnie strach.

21. Ta-

21. Takowe ſą mieſzkania niezbożnego, i do tego przychodźi temu, ktory nie zna Boga.

Rozdźiał XIX.

Job groſi przyiacioły ſwe, iż go trapić nie przeſtaią: pokazuiąc, że go raczey cieſzyć mieli, wiąiąc maiąc na ſąd Boży, ktory i na nie przyńść może.

A odpowiadaiąc Job, rzekł:

2. Dokądże trapić będźiećie duſze moie: a nacierać na mie mowami ſwymi?

3. Już dźieſięć kroć zawſtydźiliśćie mie: I nie wſtydźe was, że ſie tak zatwardzaćie przećiwko mnie?

4. Ale, niech tak będźie, żem zbłądźił: przy mnie zoſtanie błąd moy.

5. A ieźli ſie przećiw mnie wynoſićie, a obwiniaćie mie pohańbieniem moim.

6. Wiedźćież że mie Bog podwroćił; i ſiećią ſwoią obtoczył mie.

7. Oto, wołamli o krzywdę: nie bywam * wyſłuchany: Krzyczeli: niemaß ſądu. * Abak. 1, 2.

8. Droge moie zagrodźił, żebym przeyść nie mogł: a na ścieżce moiey ćiemności położył.

9. Z ſławy moiey złupił mie: i zdiął koronę z głowy moiey.

10. Popſował mie zewßąd, abym zaginął: a wyrwał iako drzewo nadźieie moie.

11. Nad to zapalił ſie na mie gniew iego: a policzył mie w poczet nieprzyiaćioł ſwoich.

12. Przyßły razem hufy iego, i utorowały przećiwko mnie droge ſwoie: i oblegli w około namiot moy.

13 Bracia moie ode mnie oddalił: a znaiomi moi ſtronią * ode mnie. * Pſ 38, 12.

14. Opuśćili mie bliſcy moi: a znaiomi moi zapomnieli mie.

15. Komornicy domu mego, i ſłużebnice moie, maią mie za obcego: cudzoźiemcem ſtałem ſie w oczach ich.

16. Wołamli na ſługę mego, nie odzywa mi ſie: chociaż go proßę uſty mymi.

17. Tchem moim brzydźi ſie żona moia: choć proßę przez ſyny żywota mego.

18. I naylizśi pogardzaią mną: a gdy powſtawam, urągaią mi.

19. Brzydzą ſie mną wßyſcy naywierniey ſi * moi: a ktorem umiłował, ſtali mi ſie przećiwnymi: * Pſ. 41, 10.

20. Do ſkory moiey, iako do ćiała mego, przyſchła kość moia: ſkora tylko zoſtała około zebow moich.

21. Zmiłuyćie ſie nade mną, zmiłuyćie ſie nade mną, wy przyiaćiele moi: bo ręka Boża dotknęła mie.

22. Czemuż mie prześladuiećie iako Bog: a ćiała mego nie możećie ſie naſyćić.

23. Oby teraz napiſane były ſłowa moie! oby ie na kśięgach wyryſowano!

24. Oby rylcem żelaznym i ołowiem, na wieczną pamiątkę, na kamieniu wydrożone były.

25. Aczći ja wiem, iż Odkupićiel moy żywie, a iż w oſtateczny dźień nad prochem † ſtanie. [† T. Zwycięſtwo otrzyma.]

26. A choć ta ſkora moia roztoczona będźie, przećie w ćiele moim oglądam Boga.

27. Ktorego ia ſam † oglądam, i oczy moie uyrzą go, a nie inny: choć zniżczały nerki moie we wnętrznościach moich. [† H. Sobie.]

28. Przeczże nie mowićie: Czemuż go prześladuiemy: gdyż ſie przy mnie znayduie grunt dobrey ſprawy.

29. Ulękńićie ſie ſami miecza: Bo pomſta nieprawości, ieſt miecz. A wiedźćie, że będźie ſąd.

Rozdźiał XX.

Sofar z przyczyny mow Jobowych, powtore o nagłym, a rożnym bezbożnych zginieniu ßeroce rozprawia, ale na Joba to nieſłußnie obraca.

A odpowiadaiąc Sofar, Naamatczyt, rzekł:

2. Do tego mie myśli moie przywodzą, abym odpowiedźiał: przetożem ſie pośpießył.

3. Słyßałem mnie hańbiącą naganę; ale duch wyrozumienia mego odpowie za mie.

4. Izaż nie wieß, że to ieſt od wieku: od tego czaſu iako poſtawił Bog człowieka na ziemi:

5. Iż chwała niepobożnych * krotka ieſt, a weſele obłudnika na mgnienie oka. * Pſ. 37, 36.

6. By

6. By też wstąpiła aż do nieba hardość iego, * a obłoku się dotknęła głowa iego. *Mądr. 5, 8.

7. A wszakże na wieki zginie iako † gnoy iego: a ci, ktorzy go widzieli, rzeką: Gdzież się podział?

[Jako łayno.]

8. Uleci iako sen; a nie znayda go: bo ucieczе iako widzenie nocne.

9. Oko, ktore go widziało, nie oglada go wiecey; i nie ayrzy go wiecey mieysce iego.

10. Synowie iego beda się korzyć ubogim: bo rece iego muszą wracać, co wydarł.

11. Kości iego napełnione są grzechami młodości iego: a w prochu z nim leżeć beda.

12. A choć złość słodnieie w uściech iego, i tai ią pod iezykiem swoim:

13. Kocha się w niey, a nie opuszcza iey, zatrzymawaiąc ią w pośrzodku podniebienia swego.

14. Wszakże pokarm iego we wnętrznościach iego odmieni się: żołćią padalcową stanie się w trzewach iego.

15. Bogactwa, ktore pożarł, zwroci: a z brzucha iego wyżenie ie Bog.

16. Głowę padalcową sać będzie: zabiie go iezyk iaszczorczy.

17. Nie oglada źrzodeł rzek: strumieniow mowię miodu i masła.

18. Wroci prace cudzą, a nie zażyie iey: i choć znowu nabędzie wielkich maiętności, nie ucieszy się nimi.

19. Bo ubogie dręczył, i opuszczał: złupił dom, ktorego nie budował: przetoż nic spokoynego nie poczuie w żywocie swoim.

20. Ani rzeczy swych wdzięcznych nie będzie mogł zatrzymać.

21. Nic nie zostanie z pokarmow iego, ani się rozmnoży dobro iego.

22. Choćby i nazbyt miał wszystkiego, ściśniony będzie: wszelka ręka trapiących oborzy się nań.

23. Choć będzie miał czym napełnić brzuch swoy: przecie nań Bog puści popędliwość gniewu swego: ktora iako deszcz spuści nań, i na pokarmy iego.

24. Gdy uciekać będzie przed bronią żelazną, przebiie go łuk hartowny.

25. Wyięta będzie strzała z saydaku wypuszczona, a grot przeniknie żołć iego: a gdy uchodzić będzie, ogarną go strachy.

26. Wszystkie † nieszczęścia zasadziły się nań w taiemnych mieyscach iego, a pożrze go ogień nierozdymany: Pozostały w przybytku iego utrapiony będzie. [† H. Ciemności.]

27. Odkryią niebiosa złość iego, a ziemia powstanie przeciwko niemu.

28. Przeniesie się urodzay domu iego: dobra iego rozpłyną się w dzień gniewu iego.

29. Tenci iest dział człowieka niepobożnego od Boga: to dziedzictwo naznaczone mu od Boga.

Rozdział XXI.

I. Job dowodzi niewinności swey 1-3. II. Przymawia, iż się ostro z nim obchodzą 4-6. III. Pokazuie, iż Bog i złośnikom na tym świecie dobrze czyni 7-34.

A odpowiadaiąc Job, rzekł:

2. Słuchayćież z pilnością słow moich, a będzie mi to od was pociechą.

3. Znoście mię, a ia będę mowił: a gdy domowię, naśmiewayćie się.

II. 4. Izaż do człowieka obracam narzekanie moie: a ponieważ mam o co, iakoż się nie ma trapić duch moy?

5. Weyrzyćież na mię, a zdumieyćie się: a położćie ręke na usta wasze.

6. Bo co sobie wspomnię, tedy się lękam: a strach zdeymuie ciało moie.

III. 7. Przeczże niepobożni żyią, starzeią się: i wzmagaią się w bogactwa? *Ps. 17, 10. Ps. 73, 12. Jer. 12, 1. Abak. 1, 3.

8. Nasienie ich trwałe iest przed obliczem ich z nimi, a rodzina ich przed oczyma ich.

9. Domy ich bespieczne od strachu, a niemasz rozgi Bożey nad nimi.

10. Byk ich przypuszczon bywa, a nie traci nasienia: krowa ich rodzi, a nie pomiata.

11. Wypuszczaią maluczkie dziatki swoie iako trzodę: a synowie ich wyskakuią.

12. Wykrzykaią przy bębnie i przy harfie, a weselą się przy głosie muzyki.

13. Tra-

13. Trawią w dobrym dni swoie, a we mgnieniu oka do grobu zstępuią.
14. Ktorzy mawiaią Bogu: Odeydź *od nas: bo drog twoich znać nie chcemy. *Job. 22, 17.
15. Ktoż iest Wszechmocny, * abyśmy mu służyli: a coż nam to pomoże, choćbyśmy mu śie modlili?
* Mal. 3, 14.
16. Ale, oto dobra ich nie są w rękach ich: Przetoż rada * niepobożnych daleka iest ode mnie.
* Job. 22, 18. Ps 1, 1.
17. Czestoż pochodnia niepobożnych gaśnie? a zginienie ich przychodźi na nie? Oddźiela im Bog boleści w gniewie swoim.
18. Stawaią śie iako plewa * przed wiatrem: i iako perz, ktory wicher porywa. *Ps. 1, 4. 5. Ps. 35, 5. Iz. 29, 5. Ozea. 13, 3.
19. Bog chowa synom iego pomstę iego; nadgradza mu, aby to poczuł.
20. Oglądaią oczy iego nieszczęście swoie: a z popędliwości Wszechmocnego pić będźie.
21. Co za staranie iego o domu iego po nim? Gdyż liczba mieśiącow iego umnieyszona iest.
22. Izali Boga kto nauczy umiętności? gdyż on wysokie sądźi?
23. Ten umiera w doskonałey śile swoiey, gdy zewsząd bespieczny i spokoyny iest.
24. Gdy † piersi iego pełne są mleka: a szpik kości iego odwilża śie.
[† J. Szkopiec.]
25. Inny zaś umiera w gorzkości ducha, ktory nie iadał z uciechą.
26. Spolnie w prochu leżeć będą: a robacy ie okryią.
27. Oto ia znam myśli wasze, i zamysły ktore przećiwko mnie złośliwie zmyślacie.
28. Bo mowićie: Gdźież iest dom Xiążęcy: gdźie namiot przybytkow niepobożnych?
29. Izaliście nie pytali † podrożnych? a znakow ich izali znać nie chcećie? [† H. Miiaiących drogą.]
30. Że w dźień zatracenia zły zachowany † bywa, w dźień, ktorego gniew przywiedźiony bywa.
* Przyp. 16, 4.
31. Ktoż mu oznaymi w oczy drogę iego? a to, co czynił, kto mu odpłaci?
32. Wszakże i on do grobow zaprowadzony będźie, a w kupie umarłych zawżdy zostanie.
33. Słodnieią mu brety grobowe, i ciągnie za sobą wszystkie ludźie: a tych, ktorzy go poprzedźili, niemasz liczby.
34. Jakoż mię tedy prożno cieszyćie? Gdyż w odpowiedźiach waszych zostawa kłamstwo.

Rozdźiał XXII.

I. Elifas Joba z chluby gromi 1-4. II. Pokazuie, dla czego go Bog karze, iako zwykł niepobożnych 5-20. III. Napomina do nawrocenia śię do Boga 21-30.

A odpowiadaiąc Elifas, Temańczyk, rzekł:
2. Izali Bogu człowiek może być pożytecznym? raczey pożyteczny iest sam sobie, mądrze śię sprawuiąc.
3. Izali śię kocha * Wszechmogący w tym, że śię ty usprawiedliwiasz? albo co za zysk ma, gdy doskonałe pokazuiesz drogi twoie. * Job. 35, 7.
4. Aza ćię będźie karał, boiąc śię ćiebie, albo z tobą poydźie do sądu?
5. Azaż złość twoia nie iest wielka, i niemasz końca nieprawościom twoim?
6. Abowiemeś bierał zastawę od braci twoiey bez przyczyny: a z szat odźieraleś nagie.
7. Wodys spracowanemu nie podał: a głodnemu odmowiłeś chleba.
8. Ale człowiekowi możnemu daleś źiemię: a ten, ktory był w powadze, mieszkał w niey.
9. Wdowy puszczałeś prożne: a sirot ramiona potarłeś.
10. A przetoż ogarnęły ćię śidła: a trwoży ćię strach nagły.
11. Albo ćię ogarnęły ćiemności, iż nie widźisz? a wielkości wod okryły ćię.
12. Mowisz: Izali Bog nie iest na wysokości niebios? Poyrzy proszę na wierzch gwiazd, iako są wysokie.
13. Przetoż mowisz: A coż wie Bog? izaż przez chmury sądźić będźie?
14. Obłoki są skrytością iego, iż nie widźi: a po okręgu niebieskim przechadza śię.
15. Izaż ścieszki wieku przeszłego nie baczysz, ktorą deptali ludźie złośliwi?

16. Kto-

16. Ktorzy ſą wykorzenieni przed czaſem, a powodzią zalały śię grunty ich.

17. Ktorzy mawiali Bogu; Odeydź *od nas: cożby im uczynił Wſzechmogący? *Job.21,14.

18. Gdyż on był napełnił dobrem domy ich (ale rada niepobożnych daleka ieſt ode mnie.)

19. Co widząc ſprawiedliwi, weſelili *śię: a niewinny naśmiewał śię z nich. *Pſ.107,42.

20. Iżlaſzcza, iż nie była wycięta maiętność naſza, lecz oſtatki ich ogień pożarł.

III. 21. Przyuczay śię, proſzę, z nim przeſtawać, a uczyń ſobie z nim pokoy: boć śię tak będzie ſzczęśćiło.

22. Przyymi, proſzę, z uſt iego Zakon: a złoż wyroki iego w ſercu twoim.

23. Jeźli śię nawrocíſz do *Wſzechmocnego, zbudowany będźieſz, a oddaliſz nieprawość od przybytku twego: *Job. 8, 5. 6.

24. Tedy nakładźieſz po źiemi wybornego złota: a złota z Ofir iako kamienia z potoku.

25. I będźie Wſzechmocny wybornym złotem twoim, i śrebrem, i śiłą twoią.

26. Tedy śię w Wſzechmocnym rozkochaſz, a podnieśieſz ku Bogu oblicze twoie.

27. Będźieſz mu śię modlił, a wyſłucha *cię: i śluby twoie oddaſz mu. *Jer.29, 12. Matt.7,7. Jan.14,13. r.16,23.

28. Bo cokolwiek poſtanowiſz, będźieć śię darzyło: a na drogach twoich roziaśni śię świątłość.

29. Gdy inni zniżeni będą, ty rzeczeſz: Jam ieſt wywyższon: Bo tego, co ieſt *uniżonych oczu, Bog zbawia. *Przyp. 29,23.

30. Wybawi i tego, ktory nie ieſt niewinny: i wybawion będźie w czyſtości rąk twoich.

Rozdźiał XXIII.

I. Job uſtarza śię, iż Elifas mowy iego ſłuſzne wywracał 1. 2. II. Życzy ſobie, aby ſprawę ſwą przed Bogiem prawnie przełożyć mogł: tuſząc pewnie, żeby nie ſtracił z 12. III. Utyſkuie zatym, iż Bog nań mocą ſwą tak natarł, dźiwuiąc śię ſobie, iż tak długo nie umarł 13-17.

A odpowiadaiąc Job, rzekł:

2. Czemuż ieſzcze uporem zowieście narzekanie moie: choć bieda moia ciężſza ieſt niż wzdychanie moie?

II. 3. Obym wiedźiał, gdźiebym go mogł znaleść, ſzedłbym aż do ſtolice iego!

4. Przełożyłbym przed nim ſprawę moię: a uſta moie napełniłbym dowodami.

5. Dowiedźiałbym śię, iakoby mi odpowiedźiał, a zrozumiałbym, coby mi rzekł.

6. Jżaż śię w wielkości śiły ſwoiey będźie ſpierał ze mną? Nic. Jowßem ſam mi doda śiły.

7. Tamby śię człowiek ſzczery rozprawił z nim: i byłbym wolnym wiecznie od ſędźiego mego.

8. Ale oto poydźi w proſt, niemaß go: a ieźli na zad, nie doyde go.

9. Poydźi w lewą, choćby zatrudniony był, nie oglądam go: ukryłliby śię w prawą, nie uyrzę go.

10. Gdyż on zna drogę moię: a będźieli mię doświadczał, iako złoto wynidę.

11. Śladu iego trzymała śię noga moia: drogim iego przeſtrzegał, a nie zſtępowałem z niey.

12. Od przykazania uſt iego nie odchylałem śię: owßem poſtanowiłem u śiebie, zachować † ſłowa uſt iego.

[† J. Pilniey śię o nie ſtarać niż o pożywienie.]

III. 13. Jeźli on przy ſwym ſtanie, ktoż go odwroći? bo co dußa iego żąda, to uczyni.

14. Bo on wykona, co poſtanowił o mnie, a takowych przykładow doſyć ieſt u niego.

15. Przetoż od oblicza iego ztrwożyłem śię: a uważaiąc to, lękam śię go.

16. Bog zemdlił ſerce moie: a Wſzechmocny zatrwożył mną.

17. Tak, żem mało nie zginął od ćiemności, bo przed oblicznością moią nie zakrył zamroczenia.

Rozdźiał XXIV.

I. Job dalen mowiąc, daie nagane zdaniu Elifaſowemu, o karaniu niezbożnych, a przeciw temu wylicza nieprawości ich, i ſzczęście, ktorego zażywaią 1-12. II. Przypominaiąc przytym, że Bog dla tego niekaranych w nim być nie może, ponieważ dokończenie ich, nie będźie bez karania 13-25.

Czemuż od Wſzechmocnego nie ſą zakryte czaſy? a ktorzy go znaią, nie widzą dni iego?

2. Niezbożni granice * przenoſą: trzody zabieraią i paſą.
* 5 Moy. 19, 14. r. 27, 17.

3. Oſia ſirotek zavmuia: a wołu * od wdowy w zaſtawie biorą.
* 2 Moy. 22, 22.

4. Spychaią ubogie z drogi: ſpolnie ſię muſzą nędzni kryć na ziemi.

5. Oto iako leśni oſtowie w puſzczach, wychodzą na robotę ſwoię: wſtawaiąc rano na łupieſtwo: puſtynia ieſt chlebem ich, i dźieći ich.

6. Na polu ubogiego pożynaią zboże: a niepobożni z winnic zbieraią.

7. Nagie nocować * przymuſzaią bez odźienia, ktorzy ſię nie maią czym nakryć na zimnie.
* 2 Moy. 22, 26. 5 Moy. 24, 12.

8. Powodźią zgor zmaczani bywaią: nie maiąc mieſzkania, przytulaią ſię do ſkały.

9. Porywaią ſirotkę od pierśi: a od ubogiego biorą zaſtawę.

10. Nagiemu dopuſzczaią chodźić bez odźienia: a o głodźie chowaią tych, ktorzy * ich ſnopy noſą.
* 3 Moy. 19, 9. r. 23, 22. 5 Moy. 24, 19. r. 25, 4.

11. A ći, ktorzy miedzy murami ich wyćiſkaią oliwę, i praſy tłoczą, pragną.

12. Ludźie w mieśćie wzdychaią, a duſze zabitych wołaią, a Bog temu wſtrętu nie czyni.

13. Ći to ſą, ktorzy ſię ſprzećiwiaią ſwiatłości, a nie znaią drog iey, ani ſtanęli na ścieſzkach iey.

14. Raniuczko wſtawa mężoboyca, zabiia ubogiego i niedoſtatecznego: a w nocy ieſt iako złodźiey.

15. Oko cudzołożnika pilnuie zmierzku, mowiąc: Nie uyrzy mię nikt, i zakrywa obliczę ſwe.

16. Podkopywaią w ciemnośći domy, ktore ſobie naznaczyli: i nienawidzą ſwiatła.

17. Ale zaranek ieſt im iako ćień śmierći: ieżli ie kto pozna, przypada na nie ſtrach ćienia śmierći.

18. Lekkimi ſą na wodach: przeklęty dźiał ich na ziemi: nie patrzą na drogę † wolną.
[† Ꝛ Na droge winnic.]

19. Jako ſuſza i gorącość trawią wody śnieżne, tak grob grzeſzniki.

20. Zapomina go żywot * matki iego, a robak ſłodkość z niego czuie: niemaſz więcey pamiątki iego: a nieprawość połamana ieſt iako drzewo. * Job. 14, 21. Kazn. 9, 5.

21. Koztraca niepłodną, ktora nie rodźiła: a wdowie nie czyni dobrze.

22. Pociąga też mocarze możnośćią ſwoią: a gdy na nie powſtał, zwątpili o żywoćie ſwoim.

II. 23. Dawa mu Bog, na czymby beſpiecznie ſpolegać mogł: wſzakże oczy iego patrzą na drogi ich.

24. Na chwilę wywyższeni ſą; alić ich * niemaſz: znizeni i ścisnieni będą iako inni wſzyſcy: a iako wierzch kłoſa zćięći będą. * Pſ. 37, 10.

25. A ieżli nie tak ieſt, gdźież ieſt ten, coby mi zadał kłamſtwo: a coby obrocił wniwecz ſłowa moie?

Rozdźiał XXV.

Bildad Joba grami, iż ſię uſprawiedliwiał przed Bogiem wyſtawiaiąc mu wielmożność Boża ſtrażna przed ktorą i gwiazdy czyſtość ſwą tracić muſzą.

A odpowiadaiąc Bildad, Suhytczyk, rzekł:

2. Panowanie i ſtrach ieſt przy nim, on czyni pokoy na wyſokośćiach ſwoich.

3. Izali ieſt liczba woyſkom iego: a nad kim nie wſchodźi * świątłość iego? * Matt. 5, 45.

4. Jakoż tedy nędzny człowiek uſprawiedliwiony być może * przed Bogiem: albo iako może być czyſty urodzony z niewiaſty?
* Job. 4, 17. 18. r. 15, 14. 15. 16. Pſ. 143, 2.

5. Oto i miesiąc by nie świećił, i gwiazdyby nie były czyſte w oczach iego:

6. Jakoż daleko mniey człowiek, ktory ieſt robakiem: a ſyn człowieczy, ktory ieſt czerwem.

Rozdźiał XXVI.

I. Job będąc z pocieſzenia Bildadowego 1: 5. II. Daleko doſtadniey niż Bildad, Maieſtat Boża opiſuie 6. 14.

A Job odpowiadaiąc, rzekł:

2. Jakożeś ratował tego, ktory nie ma mocy: a iakoś wybawił ramię, ktore nie ma śiły?

3. Jakażeś dał radę temu, co nie ma mądrośći? Azaś go ſamey rzeczy gruntownie nie wyuczył?

4. Komużeś powiedźiał te ſłowa? Czyyże duch wyſzedł od ćiebie?

5. J

5. I martwe rzeczy rodzą śie pod wodami, i obywatele ich.

II. 6. Odkryte są przepaści * przed nim: a nie ma przykrycia zatracenie. * Żyd. 4, 13.

7. Rościągnął północy nad mieyscem próżnym, a ziemie zawiesił na niczym.

8. Zawiązuie wody na obłokach swoich: a nie rwie śie obłok pod nimi.

9. Zatrzymawa stolice swoie, rozpostarszy nad nią obłok swoy.

10. Położył granice wodom, aż weźmie koniec światłość, * i ciemność. * 1 Moy. 1, 9. Job. 38, 8. Przyp. 8, 29. Jer. 5, 22.

11. Słupy niebieskie trzęsą śie: i chwieią śie na gromienie iego.

12. Mocą swą dzieli morze: a rostropnością swą uśmierza nawałności iego.

13. Duchem swym niebiosa przyozdobił: a ręka iego stworzyła węża skretnego.

14. Oto też są tylko części drog iego Lecz i ta trocha niewybadana, cośmy słyszeli o nim. A grzmot wielkiey możności iego ktoż zrozumie?

Rozdział XXVII.

I. Job daley mowiąc, statecznie niewinności swey broni 1-6. II. Przyznawa przytym, że Bog częstokroć niezbożnych na tym świecie karze, i tego sposoby śyroce wypisuie 7-23.

Potym daley Job prowadził rzecz swoie i rzekł:

2. Żywie Bog, ktory odrzucił sąd moy, a Wszechmocny, ktory gorzkości nabawił duszę moiey:

3. Że, poki staie tchu we mnie, i ducha Bożego w nozdrzach moich:

4. Nie będą mowiły wargi moie nieprawości; a ięzyk moy nie będzie powiadał zdrady.

5. Nie day Boże, żebym was miał usprawiedliwiać: poki dech we mnie, nie odstąpię od niewinności moiey.

6. Sprawiedliwości moiey trzymać śie będę, a nie puszcze śie iey: nie zawstydzi mię serce moie, pokim żyw.

II. 7. Nieprzyiaciel moy będzie iako niezbożnik: a ktory powstawa przeciwko mnie iako złośnik.

8. Co bowiem za nadzieia iest obłudnika, ktory śie w łakomstwie kocha, gdy Bog wydrze duszę iego.

9. Izali Bog usłyszy * wołanie iego, gdy nań uciśk przyydzie? * Job. 35, 12. Przyp. 28, 9. Izai. 1, 15. Jer. 14. 12. Ezech. 8, 18. Mich. 3, 4. Jan. 9, 31. Jakub. 4, 3.

10. Izaż śie w Wszechmocnym rozkocha: a będzie wzywał Boga na każdy czas?

11. Ucze was, będąc w ręce Bożey: a iako idę z Wszechmocnym, nie taię.

12. Oto wy to wszyscy widzieście: przeczże wżdy próżność mowicie?

13. Tenci iest dział człowieka bezbożnego u Boga, a toć dziedzictwo okrutnicy od Wszechmocnego wezmą.

14. Jeźli śie rozmnożą synowie iego, poydą pod miecz: a potomstwo iego nie nasyci śie chleba.

15. Ktorzy po nim zostaną, w śmierci pogrzebieni będą: a wdowy iego nie będą go płakały.

16. Choćby śrebra nazgromadzał, iako prochu, a nasprawiał szat, iako błota:

17. Tedy nasprawiać ich on, ale sprawiedliwy obłoczyć ie będzie, a śrebro ono niewinny dzielić będzie.

18. Zbuduie dom swoy iako mol: a iako stroż budę wystawi.

19. Bogaty * zaśnie, a nie będzie pogrzebiony: poyrzyli kto, alić go niemaß. * Ps. 49, 18.

20. Zachwycą go strachy iako wody: w noty go porwie wicher.

21. Pochwyci go wiatr wschodni, a odeydzie: bo wicher rußył go z mieysca swego.

22. Toć Bog nań dopuści; a nie przepuści mu, choć przed ręką iego prędko uciekać będzie.

23. Klaśnie każdy nad nim rękoma swymi, i wykßyka go z mieysca swego.

Rozdział XXVIII.

I. Mądrość Boża niedościgła w rządzeniu świata wynosi 1-27. II. A człowiecza mądrość w czymby zalecała, przypomina 28.

Mać w prawdzie śrebro początki żył swoich: a złoto mieysce, kędy bywa pławione.

2. Żelazo z ziemie biorą: a z kamienia zlewaią miedź.

3. Cyla ćiemnościom ułożonego, i końca wßyſtkich rzeczy, on dochodźi: i kamienia, ktore w ćiemnośći i ćieniu śmierći leżą.

4. Wylewa rzeka z mieyſca ſwoiego, tak, iż iey nikt przebyć nie może: bywa iednak zabamowana przemyſłem nędznego człowieka, i odchodźi.

5. Z ziemie wychodźi chleb, chociaż pod nią coś rożnego, podobnego ogniowi.

6. W niektorych mieyſcach ieſt kamień Safir, i piaſek złoty. †

[† J. Bryły złota.]

7. A tey ścieżki ani ptak nie wie: ani iey widźiało oko ſępie.

8. Nie depcą po niey zwierzęta ſrogie, ani lew przeßedł przez nie.

9. Na krzemień ściągnął rękę ſwoię, wywrocił gory z korzenia.

10. Z ſkał wywodźi ſtrumienie: a każda rzecz kosztowną widźi oko iego.

11. Wylewać śię rzekom nie dopuſßcza: a rzeczy ſkryte wywodźi na iaśnią.

12. Ale mądrość, gdźież może bydź znaleźiona: a kędy ieſt mieyſce roſtropności?

13. Nie wie człowiek śmiertelny ceny iey: ani bywa znaleźiona w ziemi żywiących.

14. Przepaść mowi: Niemaß iey we mnie: i morze też powiada: Niemaß iey u mnie.

15. Nie dawaią ßczerego złota * za nię, ani odważaią śrebra za odmianę iey. *Przyp. 3, 14. r. 8, 11. r. 16, 16. Mądr. 7, 9.

16. Nie może być oßacowana za złoto Ofir, ani za Onychyn drogi, ani za Safir.

17. Nie porowna z nią złoto, ani kryßtał, ani odmiana iey może być za klenot złota ßczerego.

18. Koralow i pereł nie wſpominać, bo nabycie mądrości kosztowniey ßze ieſt nad † perły. [† J. Karbunkuły.]

19. Nie zrowna z nią ßmaragd † z ziemie Etyopſkiey: ani za złoto nayczyſtßze ßacowana bydź może.

[† J. Topazyus.]

20. Skądże tedy mądrość pochodźi? albo gdźie ieſt mieyſce rozuma?

21. Gdyż zakryta ieſt od oczu wßyſtkich żywiących: i przed ptaſtwem niebieſkim zataiona ieſt.

22. Zginienie i śmierć rzekły: Uſßyma ſwymi ſłyßałyśmy ſławę iey.

23. Bog ſam rozumie drogę iey: a on wie mieyſce iey.

24. Bo on na kończyny * ziemie patrzy: a wßyſtko co ieſt pod niebem, widźi. *2 Kron. 16, 9.

25. Wiatrom uczynił wagę: a wody odważył pod miarą.

26. On też prawo dźdźom poſtanowił: a drogę błyſkawicom gromow.

27. W ten czas ią widźiał, i głośił ią: zgotował ią, i doßedł iey.

II. 28. Ale człowiekowi rzekł: ☞ Oto boiaźń * Páńſka ieſt mądrością: a warować śię złego, ieſt rozumem. ☜

*Pſ. 111, 10. Przyp. 1, 7. r. 9, 10. Syr. 1, 16.

Rozdźiał XXIX.

Przywrocenia do pierwßego ßczęścia żąda, ktore iakie było, wylicza: a mianowićie, że u wßyſtkich był barzo wźiętym, a to dla dobroczynności przećiw potrzebuiącym.

Jeßcze daley Job prowadźił rzecz ſwoię, i rzekł:

2. Ktoż mi to da, abym był iako za mieśiącow dawnych: za dni onych, ktorych mię Bog ſtrzegł:

3. Gdy pochodnia iego świećiła nad głową moią: a przy świetle iego przechodźiłem ćiemności:

4. Jakom był za dni młodości moiey, gdy była † przytomność Boża nad przybytkiem moim:

[† H. Taiemnica.]

5. Gdy ießcze Wßechmocny był ze mną: a około mnie dźiatki moie:

6. Gdy ścieżki moie opływały maſłem: a opoka wylewała mi źrzodła oliwy.

7. Gdym wychodźił do bramy przez miaſto: a na ulicy kazałem ſobie gotować ſtolicę moię.

8. Widząc mię młodźi, ukrywali śię: a ſtarcy powſtawßy, ſtali.

9. Przełożeni przeſtawali mowić: a ręką zatykali uſta ſwoie.

10. Głos Kśiążąt ućichał: a ięzyk ich do podniebienia ich przylegał.

11. Bo ucho ſłuchaiące, błogoſławiło mię: a oko widzące, dawało o mnie świadectwo.

12. Jem

12. Jem wybawiał ubogiego wołaiącego: i śirotkę, i tego, ktory nie miał pomocnika.
13. Błogosławieństwo ginącego przychodźiło na mię: a serce wdowy rozweselałem.
14. W sprawiedliwość obłoczyłem śię, a ona zdobiła mię: Sąd moy był iako płaszcz i korona.
15. Byłem okiem ślepemu, a nogą chromemu.
16. Byłem Oycem ubogich, a sprawy, ktoreym nie wiedźiał, wywiadowałem śię.
17. I kruszyłem szczęki złośnika: a z zębow iego wydźierałem łup.
18. Przetożem rzekł: W gniazdźie swoim umrę: a iako piasek rozmnożę dni moie.
19. Korzeń moy rozłoży śię * przy wodach, a rosa trwać będźie przez noc na gałązkach moich.
* Ps. 1, 3. Jer. 17, 8.
20. Chwała moia odmłodźi śię przy mnie: a łuk moy w ręce moiey odnowi śię.
21. Słuchano mię, i oczekiwano na mię: a milczano na radę moię.
22. Po słowie moim nie powtarzano: tak na nie kropiła mowa moia.
23. Bo mię oczekiwali iako deszczu: a usta swe otwarzali iako na deszcz pozdny.
24. Jeżlim żartował z nimi, nie wierzyli: a powagi twarzy moiey, nie odrzucali.
25. Jeżlim kiedy do nich przyszedł, śiadałem na przednieyszym mieyscu: i mieszkałem iako Krol w woysku; a iako ten, ktory smętne cieszy.

Rozdźiał XXX.

I. Job bywszy przedtym szczęśliwym, użala śię na wzgardę, ktorą teraz odnosi od nayposledniejszych 1-15. II. Użala śię też na trwogę duszę swoiey, na boleść, i na niepozorność ciała swego: wszystko to surowości Bożey przypisuiąc 16-31.

Ale teraz śmieią śię ze mnie, młodśi nad mię w leciech, ktorych oycowbym ia był nie chciał położyć ze psy trzody moiey.
2. Acz na cożby mi śię była śiła ręku ich przydała? Bo przy nich starość ich zginęła.
3. Abowiem dla niedostatku i głodu samotni byli, i uciekali na niepłodne, ciemne, osobne, i puste mieysce:
4. Ktorzy sobie rwali chwasty po chrościch: a korzonki iałowcowe były pokarmem ich.
5. Z pośrzodku ludźi wyganiano ie: wołano za nimi iako za złodźieiem.
6. Tak, iż w łożyskach potokow mieszkać musieli: w iamach podźiemnych i w skałach.
7. Miedzy chrosty ryczeli: pod pokrzywy zgromadzali śię.
8. Synowie ludźi wzgardzonych, i synowie ludźi bezecnych, podleyśi byli nad proch ziemię.
9. Alem teraz pieśnią ich: * i stałem śię im przypowieścią.
* Ps. 35, 16 Ps. 69, 13. Ezech. 33, 32.
10. Brzydzą śię mną, a oddalaią śię ode mnie: i na twarz moię plwać śię nie wstydzą.
11. Bo Bog powagę † moię odiął, i utrapił mię: dla tego oni wędźidło przed twarzą moią odrzucili.
[† H. Sznur moy rozwiązał.]
12. Po prawicy moiey młodźikowie powstawaią, nogi moie potrącaią, i toruią na przeciwko mnie drogi zginienia swego.
13. Popsowali ścieszki moie, i nędzy do nędze moiey przyczynili, a nie potrzebuią do tego pomocnika.
14. Jako przerwą szeroką napadaią na mię, i na spustoszenie moie walą śię.
15. Obrocily śię przeciwko mnie strachy: iako wiatr ściągaią duszę moię: bo, iako obłok przemiia zdrowie moie.
II. 16. A teraz we mnie rozlała śię dusza moia: ogarnęły mię dni utrapienia.
17. Ktore w nocy wiercą kości moie we mnie: zkąd żyły moie nie maią odpoczynku.
18. Dla wielkiey boleści zmieniła śię szata moia: a iako kołnierz suknie moiey ściska mię.
19. Wrzucił mię w błoto, a iestem podobien prochowi i popiołowi.
20. Wołam do ciebie, a nie wysłuchasz mię: stoię przed tobą, a nie poyrzysz na mię.

21. Odmieniłeś mi się w okrutnego: a mocą ręki twey sprzeciwiaß mi się.

22. Podnosiß mię na wiatr, i wsadzaß mię nań: a zdrowemu rozsądkowi rozpłynąć się dopußczaß.

23. Wiemći, że mię na śmierć podaß, i do † domu wßystkim *żywiącym naznaczonego. [† T. Grobu.]

* Jyd. 9, 27. Syr. 41, 5.

24. Wßakże na grob nie ściągnie ręki swey: a gdy ie nißczyć będzie, wołać nie będą.

25. Izalim nie płakał nad dniem utrapionego? izali się nie smećiła dußa moia nad ubogim?

26. Gdym dobrego oczekawał, oto przyßło złe, a gdym się spodziewał *światłości, przyßła ćiemność.

* Jzaj. 59, 9.

27. Wnętrzności moie wezwrzały, a nie uspokoiły się: i ubiegły mię dni utrapienia.

28. Chodzę zczerniawßy, ale nie od słońca: powstawam i wołam w zgromadzeniu.

29. Stałem się bratem smokow, a towarzyßem strusow młodych.

30. Skora moia poczerniała na mnie, i kości moie wypiekły się od upalenia.

31. Obrociła się w lament Harfa moia: a instrument moy w głos płaczących.

Rozdział XXXI.

I. Job niewinności swoiey ßczerey dowodzi, i one oświadcza 1-34. II. Zadaiąc przytym, aby sam Bog sprawy iego dobrey słuchał 35-40.

Uczyniłem przymierze z oczyma swymi, abym nie pomyślał o pannie.

2. Bo cóż za dział od Boga z gory? a co za dziedzictwo Wßechmocnego z wysokości?

3. Azaż nie nagotowane zginienie złośnikom, a sroga pomsta czyniącym nieprawość.

4. Azaż on nie widzi *drog moich? a wßystkich krokow moich nie liczy?

* 2 Kron. 16, 9. Job. 14, 16. r. 34, 21. Przyp. 5, 21. r. 15, 9. Jer. 32 19.

5. Jeżlim chodził w kłamstwie, a spieszyła się na zdradę noga moia:

6. Niech mię zważy na wadze sprawiedliwey: a niech Bog pozna ßczerość moię:

7. Jeżliż ustąpiła noga moia z drogi: a za oczyma mymi ßkoli serce moie, i do rąk moich ieżliż przylnęła iaka zmaza?

8. Tedy niechże ia śieię, a inßy niech pożywa: a moie latorośle niech będą wykorzenione.

9. Jeżli zwiedżione iest serce moie do niewiasty, i ieżlim czyhał u drzwi przyiaćiela mego:

10. Niechayże mele innemu żona moia: a niechay się nad nią inni schylaią.

11. Boć to iest sprosny występek, a nieprawość *osądzenia godna.

* 5 Moy. 22, 22.

12. Gdyż ten ogień aż do zatracenia pożyra, a dochody moie wßystkie wykorzenić może.

13. Jeżlim stronił od sądu z sługą moim, albo z służebnicą moią, gdy ze mną przą mieli.

14. Bo cożbym czynił, gdyby powstał Bog? albo gdyby pytał, cobym mu odpowiedział?

15. Jżaż nie ten, ktory mię w żywocie uczynił, nie uczynił też i onego, a nie onże nas sam w żywocie wykßtałtował?

16. Jeżlizem odmowił ubogim czego chćieli, a oczy wdowy ieżlizem zasmućił?

17. Jeżlizem iadł ßtućzkę swoię sam, a nie iadała i sirota *z niey. * Jß. 58, 7.

18. Abowiem sirota z młodości moiey rosła ze mną, iako u oyca: a iakom wyßedł z żywota matki moiey, byłem wdowie za wodza.

19. Jeżlizem widział kogo ginącego, dla tego, że ßaty nie miał: a nie dałem żebrakowi odzienia:

20. Jeżliże mi nie błogosławiły biodra iego, że się wełną owiec moich zagrzał:

21. Jeżlizem podniosł przećiwko sirocie rękę swoię, gdym widział w bramie pomoc moię.

22. Tedy niech odpadnie łopatka moia od plec swych: a ramię moie z stawu swego niech wytracone będzie.

23 Abowiem lękałem się skrußenia od Boga: a przed iego zacnością nie mogłbym się ostać.

24. Jeżlim

24. Jeźlim pokładał w złocie nadzieię moię: a do bretyzłota mawiałem: Tyś ufanie moie.

25. Jeźlim śię weselił z wiela bogactw moich, a iż wiele nabyła ręka moia:

26. Jeźlim patrzał na świątłość słońca gdy świeciło, a na mieśiąc, gdy wspaniało chodźił:

27. I dało śię uwieść potaiemnie serce moie, a całowały rękę moię usta moie:

28. I toćby była nieprawość osądzenia godna, bobym śię tym zaprzał Boga z wysokości.

29. Jeźlizem śię weselił z upadku nienawidzącego mię, a ieźlim śię ćieszył, gdy mu śię źle powodźiło.

30. I owszem nie dałem zgrzeszyć ustom moim, abym miał żądać przeklęctwa duszy iego.

31. Azaż nie mawiali domownicy moi: Oby nam ktodał mięsa tego: nie możemy śię † i naieść.

[† T. Przed pracą, służąc gościom.]

32. Bo gość nie nocował na dworze: a drzwi moie otwierałem *podrożnemu. *Rzym. 12, 13. 1 Piotr. 4, 9. Żyd. 13, 2.

33. Jeźlim zakrywał, iako ludźie zwykli, przestępstwa moie: i chowałem w skrytości moiey nieprawość moię:

34. I choćbym był mogł potłumić zgraię wielką, iednak i naypodleyszy z domu ustraszył mię: przetożem milczał, i nie wychodźiłem że drzwi.

II. 35. Obym miał kogo, coby mię wysłuchał! ale oto ten iest † znak moy, że Wszechmogący sam odpowie za mię: i księga, ktorą napisał przeciwnik moy. [† T. Niewinności moiey.]

36. Czylibym iey na ramieniu swoim nie nosił? a nie przywiązałbym iey sobie miasto korony?

37. Liczbę krokow moich oznaymiłbym mu: iako do Xiążęcia przystąpiłbym do niego.

38. Jeźliż przeciw mnie ziemia moia wołała: a ieźliże z nią społem zagony iey płakały.

39. Jeźlizem pożytkow iey używał bez pieniędzy: i ieźlim do wzdychania przywodźił dźierżawcę iey:

40. Miasto pszenice, niech wznidźie oset: a miasto ięczmienia, kąkol. Tu śię skończyły słowa Jobowe.

Rozdźiał XXXII.

I. Elihu słysząc, iako śię Job usprawiedliwiał: widząc też iako go przyiaćiele iego w tym przekonać nie umieli, dalew wytrwać nie mogł, aby Jobowi nie miał odpowiedźieć 1-20. II. Co bezerze i nie obłudnie czynić obiecuie 21. 22.

A gdy przestali oni trzey mężowie odpowiadać Jobowi, przeto, że śię sobie zdał być sprawiedliwym:

2. Tedy śię rozpalił gniewem Elihu, syn Barachela, Buzytczyka, z rodu Syryyskiego, przeciw Jobowi śię rozpalił gniewem, iż usprawiedliwiał duszę swoię, więcey niż Boga.

3. Także przeciwko trzema przyiaćiołom iego rozpalił śię gniew iego, że nie znalazszy odpowiedźi, przecię potępiali Joba.

4. Bo Elihu oczekiwał, iako oni Jobowi odpowiedzą: gdyż oni starśi byli w leciech niż on.

5. Ale widząc Elihu, że nie było odpowiedźi w uściech onych trzech mężow, rozpalił śię w gniewie swoim.

6. I odpowiedźiał Elihu, syn Barachela, Buzytczyka, i rzekł: Jam naymłodszy w leciech, a wyście starcy, przetoż *wstydźiłem śię, i nie śmiałem wam oznaymić zdania swego. *3 Moy. 19, 32. Syr. 32, 4.

7. Myślitem: Długi wiek mowić będźie, a mnostwo *lat nauczy mądrości. *Job. 38, 36. Przyp. 2, 6. Kazn. 2, 26. Dan. 1, 17. 2. 2, 21.

8. Ale ć Duch, ktory iest w ludźiach, i natchnienie Wszechmogącego, dawa rozum.

9. Żacni nie zawsze mądrzy: a starcy nie zawżdy rozumieią *sądu. *Job. 12, 20.

10. Przetoż mowię: Słuchay mię, ia też oznaymię zdanie swoie.

11. Otom oczekawał słow waszych, a przysłuchywałem śię dowodom waszym, czekając, ażbyście doszli rzeczy.

12. I przypatrowałem śię wam: a oto żaden z was Joba przekonać nie mogł: i niemasz miedzy wami, ktoby odpowiedźiał słowom tego.

13. Ale snadź rzeczećie: Znaleźliśmy mądrość: Sam go Bog przekonywa, nie człowiek.

14. Aczći śie Job nie ze mną wdał w rzecz, a ia mu też nie ważnymi słowy odpowiem.

15. Polękali śie, nie odpowiadaią daley: niedostawa im słow.

16. Czekałemći, ale nie mowią: umilknęli, a nic więcey nie odpowiadaią.

17. Odpowiem ia też z mey strony: Oznaymie ia też zdanie swoie.

18. Bom pełen słow: ćiasno we mnie duchowi żywota mego.

19. Oto żywot moy iest iako mocz bez oddechu: a iako beczka nowa rozpękłby śie.

20. Będę tedy mowił, a wytchnę sobie: otworzę wargi swe, i odpowiem.

II. 21. Nie będę teraz miał względu na żadną osobę: a z człowiekiem bez tytułow mowić będę.

22. Bo nie umiem tytułować: by mię w rychle nie porwał Stworzyćiel moy.

Rozdźiał XXXIII.

I. Elihu Joba do słuchania napomina 1-7. II. Pokazuie nieprawość Jobowe 8-13. III. Że Bog rozmaicie ludźie o grzechu upomina 14-22. IV. Z pokaconym śie odpuszcza 23-33.

A przetoż Jobie, słuchay, proszę, mow moich, a wszystkie słowa moie przyymi w uszy.

2. Oto teraz otworzę usta moia: a ięzyk moy będźie mowił w podniebieniu moim.

3. Szczerością serca mego będą słowa moie, a czyste zdanie wargi moie mowić będą.

4. Duch Boży uczynił mię: a tchnienie * Wszechmocnego ożywiło mię. *1 Moy. 2, 7.

5. Możeszli, odpowiedz mi: sporządź śie, a stań przećiwko mnie.

6. Oto ia, według słow twoich, odpowiemći za Boga: chociażem ia też z błota utworzony.

7. Oto strach moy nie zatrwoży ćię, a ręka moia nie obćiąży ćię.

II. 8. A wszakześ rzekł w uszy moie: i słyszałem głos słow twoich:

9. Czystym ia, bez * przestępstwa: niewinnym ia, i niemasz we mnie nieprawości. *Job. 11, 4. r. 16, 17. r. 34, 5.

10. Oto znayduie Bog przyczyny przećiwko mnie, a poczyta mię za nieprzyiaćiela swego.

11. Podawa w okowy nogi moie: a podstrzega wszystkich ścieżek moich:

12. Otoś ći na to tak odpowiadam: W tym nie iesteś sprawiedliwy: Bo większy iest Bog, niż człowiek.

13. Przeczże śie z nim spieraszs: Że ć wszystkich spraw swoich nie obiawia?

III. 14. Wszak Bog mowi i raz i drugi: a człowiek tego nie uważa.

15. We śnie, w widzeniu nocnym, gdy twardy sen przypada na ludźie, gdy śpią na łożu:

16. Tedy otwiera ucho ludzkie, a to czym ich ćwiczy, pieczętuie.

17. Aby człowieka odwiodł od złey sprawy iego: i pychę od męża aby odiął.

18. Aby zahamował duszę iego od dołu: a żywot iego, aby na miecz nie trafił.

19. Karze go też boleśćią na łożu iego: a we wszystkich kościach iego ćiężką niemocą.

20. Tak, że sobie żywot iego chleb obrzydźi: * a dusza iego pokarm wdzięczny. *Ps. 107, 18.

21. Znićzeie znacznie ćiało iego: i wysadzą śie kości iego, ktorych nie widać było.

22. I przybliża śie do grobu dusza iego: a żywot iego do rzeczy śmierć przynoszących.

IV. 23. Jeżli będźie u niego iaki Anioł wymowny, ieden z tysiąca, aby opowiedźiał człowiekowi powinność iego:

24. Tedy śie nad nim Bog zmiłuie, a rzecze: Wybaw go, aby nie zstępował do grobu; bom znalazł ubłaganie.

25. I odmłodnieie ćiało iego * iako dźiećiece: a nawroći śie do dni młodości swoiey. *Ps. 103, 5.

26. Będźie śie modlił Bogu, i przyymie go łaskawie, i oglada z weselem oblicze iego: i przywroći człowie-

człowiekowi * sprawiedliwość iego: *Ps 18, 25.

27. Ktory poglądaiąc na ludźie, rzecze: Zgrzeszyłem był, i co było prawego, podwroćiłem: ale mi to nie było pożyteczno.

28. Lecz Bog wybawił duszę moię, aby nie zstąpiła do dołu: a żywot moy, aby oglądał światłość.

29. ☞ Oto, wszystko to czyni Bog, po dwa kroć i po trzy kroć, z człowiekiem;

30. Aby odwroćił duszę iego od dołu: a, żeby oświecon był światłością żywiących. ☜

31. Uważay to Jobie, słuchay mię: milcz, a ia będę mowił.

32. Wszakże maszli co mowić, odpowiedzże mi: mow, bobym cię rad usprawiedliwił.

33. A ieżli niemasz, słuchayże mię: Milcz, a naucze cię mądrości.

Rozdział XXXIV.

I. Elihu niesłuszerze słowa Jobowe przytacza 1-9. II. Fuka Joba, że się nie chciał do grzechu przyznać 10-35. III. Prosi Boga aby go kaźniami do tego przywiodł 36. 37.

Mad to mowił Elihu, i rzekł:

2. Słuchayćież mądrzy mow moich: a nauczeni posłuchayćie mię.

3. Bo ucho słow * doświadcza: iako podniebienie smakuie pokarmu: *Job.12, 11.

4. Obierzmy sobie sąd: a rozeznaymy miedzy sobą, co iest dobrego.

5. Ponieważ Job rzekł: Jestem sprawiedliwym, a Bog * odrzucił sprawę moię: *Job.27, 2.

6. I mamże kłamać, maiąc sprawiedliwą? Bolesny iest postrzał moy bez przewinienia.

7. Ktoryż iest mąż taki, iako Job, coby pił pośmiewisko iako wodę?

8. A coby chodził w towarzystwie czyniących nieprawość? i przestawałby z ludźmi niepobożnymi?

9. Bo powiedział: Nie pomoże człowiekowi, choćby się podobał Bogu.

II. 10. Przetoż mię słuchayćie mężowie rozumni: Niech będźie daleka niepobożność od Boga, * i nieprawość od Wszechmocnego.

*1 Moy. 32, 4. 2 Kron. 19, 7. Job 8, 3. r. 36, 23. Ps. 92 16. Rzym. 9, 14.

11. Bo on według uczynku płaci * człowiekowi: a według drogi iego każdemu nadgradza.

* Ps. 62, 13. Przyp. 24, 12. Jer. 32, 19. Ezech. 7, 27. r. 33, 20. Matt. 16, 27. Rzym. 2, 6.

12. A zgoła Bog przewrotnie nie czyni: a Wszechmocny nie podwraca sądu.

13. Ktoż go przełożył nad ziemią? a kto wystawił cały okrąg świata?

14. Jeżliby obroćił przeciwko niemu serce swoie, a ducha iego, i dech iego do siebie * wziął:

* Ps. 104, 29. Kazn. 12, 7.

15. Zginęłoby wszelkie ciało społu: a człowiekby się do prochu * nawrocił. *1 Moy. 3, 19. Kazn. 12, 7.

16. Maszli tedy rozum, słuchay tego: a przyymuy w uszy swe głos mowy moiey.

17. Azaż ten, ktory ma w nienawiści sąd, panować może? azaż tego, ktory iest wielce sprawiedliwy, niepobożnym uczyniß?

18. Jaż potępiß tego, ktory może rzec Krolowi; O bezecny! a Książętom; O niepobożny!

19. Ktory nie ma względu * na osoby Książąt, i nie waży sobie więcey bogacza nad ubogiego: Bo oni wszyscy są czynem rąk iego.

*5 Moy. 10, 17. 2 Kron. 19, 7. Dzie. 10, 34. Rzym. 2, 11. Gal. 2, 6. Efez. 6, 9. Kol. 3, 25. 1 Piotr. 1, 17.

20. Nagle umieraią; a o połnocy wzruszony bywa narod, i przemiia: a mocarz zniesiony bywa bez ręki ludzkiey.

21. Oczy bowiem iego * nad drogami człowieczymi: a on widzi wszystkie kroki iego. * Job. 14, 16. r. 31, 4. Jer. 16, 17. r. 32, 19.

22. Niemasz ciemności, ani cienia śmierci, kędyby się skryli ci, ktorzy czynią nieprawość.

23. Bo na nikogo nie wkłada więcey, tak, żeby miał wchodzić w sąd z Bogiem.

24. Pościera barzo wiele mocarzow: † a inße miasto nich wystawia.

[† J. Nie pytaiąc się.]

25. Przeto, iż zna sprawy ich, obraca im dzień w noc, aby byli potarci.

26. Poraża ie iako niepobożne, na mieyscu iawnym:

27. Przeto, iż odstąpili od niego, a żadnych drog iego zrozumieć nie chcieli.

28. Aby przywiodł na nie wołanie znędzonych: a pokazał, że wysłuchywa wołanie ubogich.

29. Gdy on sprawi pokoy, ktoż go wzruszy? także, gdy skryie oblicze, ktoż go uyrzy? A to czyni tak całemu narodowi, iako każdemu człowiekowi.

30. Aby daley nie panował człowiek obłudny na upadek ludzki.

31. Zaprawdę miałbyś mowić do Boga: Przepuść; poniosę, a nie będę się wzbraniał.

32. Nad to ieżlibym czego nie baczył, ty mię naucz: ieżlim nieprawość popełnił, nie uczynię tego więcey.

33. Izali według zdania twego będzie płacił, żeć się to nie podoba, a żeś ty owo obrał, a nie on? Ale wieśli co lepszego, powiedz.

34. Mężowie rozumni toż rzeką ze mną, a człowiek mądry przypadnie na to:

35. Że Job nie mowi mądrze, a słowa iego nie są roztropne.

III. 36. Boże, oycze moy, niech będzie Job doskonale doświadczony: przeto, iż nam odpowiada iako ludziom złym.

37. Bo przestępstwa przyczynia do grzechu swego: chlubi się między nami, i mowi barzo wiele przeciwko Bogu.

Rozdział XXXV.

I. Elihu ponawia Joba 1-7. II. Pokazuie, czemu Bog ludziom nie pomaga 8-12. III. Zadawa Jobowi falsz i głupstwo 13-16.

Nad to mowił Elihu, i rzekł:

2. Imniemasz, żeś to z rozsądkiem rzekł? sprawiedliwość moia, przechodzi Boską?

3. Boś powiedział: Cożmi pomoże? a co weźmę za pożytek, choćbym nie grzeszył?

4. Ale ia tobie dowodnie odpowiem, i towarzyszom twoim z tobą.

5. Poyrzy w niebo, a obacz: przypatrz się obłokom, iako są wyższe nad cię.

6. Jeżli zgrzeszysz, cożeś uczynił przeciwko niemu? a ieżliby były rozmnożone nieprawości twoie, cożeś mu uczynił?

7. Jeżlibyś był sprawiedliwym * cożeś mu dał? albo cóż weźmie z ręki twoiey? * Job. 22, 3. Ps. 16, 2.

II. 8. Człowiekowi podobnemu tobie, niezbożność twoia zaszkodzi: a synowi człowieczemu pomoże sprawiedliwość twoia.

9. Z mnostwa uciśnionich, ktorzy do tego przywiedzieni są, aby narzekali i wołali dla ramienia mocarzow,

10. Żaden nie mowi: Gdzież iest Bog, stworzyciel moy? choć on dawa śpiewanie i w nocy?

11. Choć nas wyucza nad bydlęta ziemskie, a nad ptastwo niebieskie czyni nas mędrszymi.

12. Tedy wołaiali * dla hardości złych, on ich nie wysłuchawa.

* Job. 27, 9. Przyp. 1, 28. Izai. 5, 25. Jer. 11, 11.

III. 13. Bo, obłudy nie wysłucha Bog, a Wszechmocny nie patrzy na nię.

14. Dopieroż nie wysłucha ciebie, Ponieważ mowisz: Nie widzisz tego: Osądzże się przed nim; a oczekuway go:

15. Gdyż cię iedno trochę nawiedził gniew iego: iakoby nie wiedział wielkości grzechow twoich.

16. Przetoż Job prożno otwarza usta swe: a bez umieiętności rozmnaża słowa swoie.

Rozdział XXXVI.

I. Elihu dowodił, że Bog niepobożne nawiedzeniem swym do pokuty pobudza 1-17. II. Napomina Joba do uznania się 18-23. III. I do wysławiania spraw Bożych 24-34.

Do tego przydał Elihu, i rzekł:

2. Poczekay mię maluczko, a ukażę: bo ieszcze mam, cobym za Bogiem mowił.

3. Zaczną umieiętność moię z daleka, a Stworzycielowi memu przywłaszczę sprawiedliwość.

4. Boć zaprawdę bez kłamstwa będą mowy moie: a mąż doskonały w umieiętności iest przed tobą.

5. Oto

5. Oto Bog mocny iest, a nie odrzuca nikogo: on iest mocny w sile serca.

6. Nie żywi niepobożnego: a u sądu ubogim dopomaga.

7. Nie odwraca od sprawiedliwego * oczu swoich, ale z Krolmi na stolicy † sadza ie na wieki, i bywaią wywyższeni. *Ps. 33, 18. Ps. 34, 16. † 1 Sam. 2, 8. Ps. 112, 8.

8. A ieżliby byli okowani w peta, albo uwikłani powrozami utrapienia:

9. Tedy przez to im oznaymuie sprawy ich: i przestępstwa ich, że się zmocniły:

10. Iotwarza im ucho, aby przyieli karanie: a mowi, aby się nawrocili od nieprawości.

11. Jeżli beda posłuszni, a beda mu służyć, dokończa dni swoich w dobrym, a lat swych w roskoszach.

12. Ale ieżli nie usłuchaią, od miecza zeydą, a pomrą bez umieietności.

13. Bo ludzie obłudnego serca, obalaią na się gniew: a nie wołaią kiedy ie wiąże.

14. Umrze w młodości dusza ich, a żywot ich miedzy nierządnikami.

15. Wyrwie utrapionego z utrapienia iego, a otworzy w ucisnieniu ucho iego.

16. Takby i ciebie wyrwał z mieysca ciasnego na przestronne, gdzie niemaß ucisku: a spokoyny stol twoy byłby pełen tłustości.

17. Aleś ty sąd niepobożnego zasłużył: przetoż prawo i sąd beda cię trzymać.

II. 18. Zaiste ć gniew Boży iest nad toba: patrzże aby cię nie poraził plaga wielka; tak, żeby cię nie wybawił żaden okup.

19. Izali sobie będzie ważył bogactwa twoie? Zaiste ani złota, ani iakiegokolwiek siły, albo potęgi twoiey.

20. Nie kwapże się tedy ku nocy, w ktorą zstępuią narodowie na mieysca swoie.

21. Strzeż, abyś się nie ogladał na nieprawość, obieraiącą sobie nad utrapienia.

22. Oto Bog iest naywyższy * w mocy swoiey, ktoż tak nauczyć może iako on? * 2 Kron. 20, 6. Jer. 10, 6.

23. Ktoż mu wymierzył droge iego? albo kto mu rzecze, * uczyniłeś nieprawość. * 5 Moy. 32, 4. 2 Kron. 19, 7. Job. 8, 3. r. 34, 10. Rzym. 9, 14.

III. 24. Pamiętayże, abyś wystawiał sprawę iego, ktorey się przypatruią ludzie.

25. Wszyscy ludzie widzą ią, a człowiek przypatruie się iey z daleka.

26. Oto Bog iest wielki, a poznać go nie możemy: ani liczba lat iego * dościgniona być może. * Ps. 90, 2. Ps. 92, 9. Ps. 93, 2. Ps. 102, 13. Is. 63, 16. Tren. 5, 19. Żyd. 1, 11.

27. Bo on wyciąga krople wod, ktore wylewaią z obłokow iego deszcz:

28. Ktory spuszczaią obłoki, a spuszczaią * na wiele ludzi. * Matt. 5, 45.

29. (Nad to: Ktoż zrozumie rozciągnienie obłokow, i grzmot * namiotu iego? * Ps. 18, 12.

30. Jako rozciąga nad nim światłość swoie? a głębokości morskie okrywa.

31. Bo przez te rzeczy sądzi narody, i dawa pokarm w hoyności.

32. Obłokami nakrywa światłość, i rozkazuie iey ukrywać się za obłok następuiący.)

33. Dawa o nim znać † szum iego: także i bydło i para wzgore wstępuiąca. [† H. Przyiaciel iego.]

34. A nad tym zdumiewa się serce moie, i porusza się z mieysca swego.

Rozdział XXXVII.

I. Koncząc rzecz swoie, ieszcze wylicza dziwne sprawy Boże około gromow, łyskawic, śniegu, dżdżu, wiatru, i około lodu 1-12. II. Ale sprawy Boże Jobowi każe uważać, a przytym uznawać, iako nikt mądrości i mocy Bożey ogarnąć nie może 13-23.

Słuchayćie z pilnością grzmienia * głosu iego, i dźwięku, ktory wychodzi z ust iego. * Ps. 29, 3.

2. Pod wszystkim niebem prosto go wypuszcza: a światłość iego, po wszystkich kończynach ziemie.

3. Za nią wnet huczy dźwiękiem, grzmi głosem zacności swoiey: i nie odkłada innych rzeczy gdy bywa słyszan głos iego.

4. Dzie-

4. Dźiwnie Bog grzmi głosem swoim: sprawuie rzeczy tak wielkie, że ich rozumieć nie możemy.*

* Ps. 147, 16. Syr. 43, 19.

5. Bo mowi do śniegu; Paday na ziemię: Także i do deszczu *wolnego; i do deszczu gwałtownego.

* Matth. 5, 45. Dźie. 14, 17.

6. Ręke wszystkich ludźi zawiera: † aby nikt z ludźi nie doglądał roboty swoiey.

[† T. Czasu śniegu, zimy i deszczu.]

7. Tedy zwierz wchodźi do iaskinie: a w iamach swoich zostawa.

8. Wicher z skrytych mieysc wychodźi: a zima z wiatrow północnych.

9. Tchnieniem swoim Bog czyni * lod: tak, iż się szerokość wod ściska.

* Ps. 147, 17.

10. Także dla pokropienia ziemie obciąża obłok, i rozpędza chmurę światłem swoim.

11. A ten się obraca w koło, według rady iego, aby czynił wszystko, co Bog rozkaże, na oblicze okręgu ziemskiego.

12. A czyni to Bog, że się stawia bądź na skaranie, bądź dla pożytku ziemie swoiey, bądź dla iakiey dobroczynności.

II. 13. Słuchayże tego pilnie Jobie, zastanow się, a uważay dźiwne sprawy Boże.

14. Izali wiesz, kiedy co Bog stanowi o tych rzeczach? albo gdy ma rozjaśnić światło obłoku swego.

15. Izali wiesz, co za waga obłokow? Izali wiesz cuda Doskonałego we wszelakiey umieiętności?

16. Wiesz że iako ćie szaty twoie ogrzewaią, gdy ucisza ziemię od południa?

17. Izażeś z nim rozpościerał niebiosa? które są trwałe, a zwierciadłu odlewanemu podobne.

18. Ukażże nam, co mu mamy powiedźieć: bo nie możemy sporządźić słow dla ciemności.

19. Izali mu kto odniesie to, cobym mowił? Z owszem gdyby to kto przedłożył, byłby pewnie pożarty.

20. Wszak teraz nie mogą ludźie patrzać i na światło, gdy iest iasne na obłokach, gdy wiatr przechodźi, i przeczyści ie.

21. Od północy iako złoto przychodźi, ale w Bogu straszney ſza iest chwała.

22. Wszechmogący iest, doścignąć go nie możemy: wielki w mocy: wszakże sądem i ostrą sprawiedliwością ludźi nie trapi.

23. Przetoż boią się go ludźie: nie ma względu na żadnego, by też był i naymędrszy.

Rozdźiał XXXVIII.

BÓG Joba grom, że nie mądrze mowił: Przekłada mu moc i mądrość swą, ktora okazał w stworzeniu ziemie, morza, światła, ktora też po dźis dźień okazuie w tworzeniu śniegu, gradu, błyskawic, dźdźu, grzmienia, rosy, lodu, śrzenu, czterech czasow roku i w rozumie człowieczym.

TEdy odpowiedźiał PAN Jobowi z wichru, i rzekł:

2. Ktoż to iest, co zaćimia radę Bożą, mowami nierostropnymi?

3. Przepasz teraz iako mąż biodra swoie: a będę cię pytał, a ty mi day sprawę.

4. Gdźieżeś był, kiedym JA zakładał * grunty ziemie? Powiedź, ieżliże masz rozum? * Przyp. 8, 29. 30.

5. Ktoż uczynił rozmierzenie iey? Powiedź ieżli wiesz: albo kto sznur nad nią rozciągnął?

6. Na czym są podstawki iey ugruntowane? albo kto założył kamień iey węgielny?

7. Gdy wespoł śpiewały gwiazdy zaranne, a weselili się wszyscy synowie Boży?

8. Ktoż zamknął drzwiami morze, gdy się wyrywało, iakoby z żywota wychodząc?

9. Gdym położył obłok za szatę iego: a ćiemność za pieluchy iego.

10. Gdym postanowił o nim dekret moy: a przyprawiłem zawory i drzwi do niego.

11. I rzekłem: Aż dotąd wychodźić będźiesz, * a daley nie postąpisz: a tu położysz nadęte † wały twoie.

* Ps. 104, 9. Jer. 5, 22. [† H. Pysżne.]

12. Izażeś za dni twoich rozkazował świtaniu? i ukazałeś zorzy mieysce iey?

13. Aby ogarnęła kończyny ziemie: a iżby byli z niey wyrzuceni niepobożni.

14. Aby

14. Aby śie odmieniała iako glina, do ktorey pieczęć przykładaią, a oni aby śie stali iako ſzata nakryci.

15. I aby była zawścięgniona od niepobożnych światłość ich, a ramie wysokie było pokruſzone.

16. Izażeś przyſzedł aż do źrzodeł morskich, a po dnie przepaści przechodziłeś śie?

17. Azaż odkryte ſą tobie bramy śmierci? bramy ćienia śmierći, widziałżeś?

18. Izaliś rozumem twym doſzedł ſzerokości ziemie? Powiedz mi, ieśli to wſzystko wieſz?

19. Gdźież ieſt ta droga do mieysca światłości? a ciemności gdźie maią mieysce swoie?

20. Abyś ia uiewſzy odprowadził do granice iey, ponieważ zrozumiewaſz ścieżki do domu iey.

21. Wiedziałżeś na on czas, żeś śie miał urodzić? i liczba dni twoich iak wielka być miała?

22. Izaliś przyſzedł do skarbow śniegow, albo skarby gradu widziałeśli?

23. Ktore zatrzymawam na czas ućisku: na dźień bitwy i woyny.

24. Ktoraż śie droga dźieli światłość, i gdźie śie rozchodźi wiatr wschodni po ziemi?

25. Ktoż rozdźielił ſtok powodźiom: a droge błyſkawicy gromow?

26. Aby ſzedł deſzcz na ziemię, w ktorey nikt nie mieſzka: i na puſtynią, gdźie niemaſz człowieka.

27. Aby naſycił mieysce puſte i niepłodne, a wywiodł z niego źielona trawę.

28. Izali ma deſzcz oyca? a krople roſy, kto płodźi?

29. Z czyiegoż żywota wychodźi mroz: a śrzon niebieski ktoż płodźi?

30. Jakoż śie kamieniem wody nakrywaią, gdy wierzch przepaści *zamarza? *Job.37,9.

31. Możeſzże związać iaſne gwiazdy † Bab, albo związek Oryona rozerwać? [†J. Pleiady.]

32. Izali wywiedźieſz gwiazdy południowe czaſu swego, albo Woz † niebieski, z gwiazdami †† iego powiedźieſz? [†J. Arkturum.] [††S. Z ſynami iego.]

33. Iznaſzże porządek nieba? a możeſzże rozrządźić panowanie iego na ziemi?

34. Izali podnieśieſz ku obłokowi głos twoy, aby ćię wielkość wod okryła?

35. Izali możeſz wypuścić błyſkawice, aby przyſzły, i rzekły: Otośmy?

36. Ktoż złożył we wnętrznościach ludzkich * mądrość? a kto dał rozumowi bystrość? *Job. 32,8. Kazn. 2,26. Dan. 1,17.

37. Ktoż obrachował niebioſa mądrością ſwoią? a co śie leie z nieba, ktoż uſpokoi?

38. Aby polany proch zteżał: a bryły aby śie ſpołu zelnęły.

Rozdźiał XXXIX.

I. Jeſzcze PAN Jobowi niektore źwierzęta przypomina: a z ich ſtworzenia moc, z rządzenia zaśie mądrość ſwą wielką, ukazuie 1-33. II. Każe zatym Jobowi aby mu odpowiedźiał: ale Job głupſtwo ſwe wyznawſzy, tego śie zbrania 34-38.

Izali lwowi łup łowiſz: a lwiąt żywot napełniaſz?

2. Gdy śie tulą w iaſkiniach ſwoich? i czyhaią w ćieniu iam ſwoich?

3. Ktoż gotuie krukowi * pokarm iego, gdy dźieći iego do Boga wołaią, a tułaią śie, nie maiąc pokarmu? *Pſ. 104,27. Pſ. 147,9.

4. Izali wieſz czas rodzenia koz ſkalnich: a kiedy rodzą łanie, poſtrzegłżeś?

5. Możeſzże zliczyć mieśiące, iako długo płod noſzą: a czas rodzenia ich wieſzże?

6. Jako śię kurczą, płod ſwoy wyćiſkaią: a rozſtępuiąc śie z boleścią go pozbywaią.

7. Jako moc biorą dźieći ich, i odchowywaią śie po zbożach: a odſzedſzy, nie wracaią śie do nich.

8. Ktoż wypuścił oſła dźikiego na wolność: a pęta oſła dźikiego ktoż rozwiązał?

9. Ktoremum dał puſtynią miaſto domu iego: a miaſto mieſzkania iego, mieysca ſłone.

10. Ma

10. On śię naśmiewa ze zgraie mieyſkiey: a na głos tego, co go goni, nic nie dba.

11. Patrza po gorach paſtwy: a wßelkiey zieloney trawy ßuka.

12. Izalić będźie chćiał iednorożec ſłużyć, albo będźie nocował u iaſli twoich?

13. Izali możeß zaprzac w powroz ſwoy Jednorożca do orania: izali powłoczyć będźie brozdy za toba?

14. Izali śię spuśćiß nań, przeto, że wielka moc iego? albo poruczyßli mu robotę twoię?

15. Powierzyßże mu śię żeby zwioſł naśienie twoie? a do gumna twoiego zgromadźił?

16. Izaliś dał Pawowi piękne ſkrzydła, a pierze Bocianowi i ſtruſowi?

17. Ktory nieśie na ziemi iayca ſwoie, a w prochu ogrzewa ie.

18. A nie pomni na to, że ie noga zetrzeć, a zwierze polne zdeptać może.

19. Zatwardza śię przećiw dźiećiom ſwoim, iakoby nie były iego: a żeby nie była prożna praca iego, nie obawia śię.

20. Bo mu nie dał Bog mądrośći, i nie udźielił mu wyrozumienia.

21. Według czaſu podnośi śię ku gorze: a naśmiewa śię z konia, i z ieźdźca iego.

22. Izali możeß dać koniowi moc? izali rzanięm † ozdobiß ßyię iego.

[† H. Grzmieniem.]

23. Izali go uſtraßyß iako ßarańcza? i owßem chrapanie nozdrzy iego ieſt ſtraßne.

24. Kopie doł, a weſeli śię w mocy ſwey: i bieży przećiwko zbroynym.

25. Smieie śię z poſtrachu: a ani śię leka, ani nazad uſtępuie przed oſtrzem miecza.

26. Choć na nim chrześći ſaydak, i błyßczy śię oßczep, i drzewce.

27. Z grzmotem i z gniewem kopie ziemię: a nie ſtoi ſpokoynie na głos traby.

28. Miedzy trabami poryza: a z daleka czuie bitwę, krzyk Xiążąt, i wołanie.

29. Izali według twego rozumu lata Jaſtrzab? i rozćiąga ſkrzydła ſwe ku południowi?

30. Izali na twoie rozkazanie wzbia śię Orzeł wzgorę? i zkłada na wyſokich mieyſcach gniazdo ſwoie?

31. Na opoce mießka, i bawi śię na oſtrey ſkale, iako na zamku.

32. Ztamtąd upatruie ſobie pokarm: a daleko oczy iego widzą.

33. Dźieći też iego piią krew, a gdźie † ſą pobići, * tam on ieſt.

[† Gdźie ieſt ścierw.] * Matt. 24, 28. Łuk. 17, 37.

II. 34. A tak odpowiedźiał PAN Jobowi, i rzekł:

35. Izali ten, co wiedźie ſpor z Wßechmogącym, uczyć go będźie? a kto chce ſtrofować Boga, niech na to odpowie?

36. Zatym odpowiedźiał Job PANU, i rzekł:

37. Otom ia lichy, cożći mam odpowiedźieć? Rękę moię włożę na uſta moie.

38. Mowiłem raz, i drugi, ale więcey nie odpowiem: i nic więcey nie przydam?

Rozdźiał XL.

I. PAN Joba znowu gromi, iż ſprawiedliwośći, i wielmożności Bożey iawnie nie wyznał 1-9. II. Napawaiąc go, wyſtawia mu ſtraßne zwierzęta, ktore on i ſtworzył i rządźi: to ieſt, Słonia i Wielorybа 10-28.

NAd to odpowiedźiał PAN Jobowi z wichru, i rzekł:

2. Przepaß teraz iako mąż biodra ſwe: będę cię pytał, a ty mi day ſprawę.

3. Izali wniwecz obrośiß ſąd moy, a obwiniß mię, abyś śię ſam uſprawiedliwił? * Pſ. 51, 6. Rzym. 3, 4.

4. Izali maß ramię iako Bog? a głoſem zagrzmiß iako on?

5. Ozdobże śię teraz zacnośćią, i doſtoynośćią: a w chwałę i w ochędoſtwo obleć śię.

6. Rozpoſtrzy popędliwość gniewu twego: a patrz na każdego pyßnego, i poniż go.

7. Poyrzyże na każdego hardego, a ſkroć go: a zetrzyy niepobożne na mieyſcu ich.

8. Zakryy ie pospołu w prochu: a oblicza ich zawiąż w ſkrytośći.

9. Tedyć i JA przyznam, że cię może zachować prawica twoia.

II. 10. Oto teraz † Słoń, ktoregom uczynił iako i ciebie, trawę ie iako woł. [† H. Behemot.]

11. Oto teraz moc iego iest w biodrach iego: a śiła iego w pępku brzucha iego.

12. Ruśa ogonem swoim iako chce, choć iest iako drzewo Cedrowe: żyły łona iego są powikłane iako latorośli.

13. Kośći iego iako traby miedźiane: gnaty iego iako drąg żelazny.

14. On iest przednieyszym z uczynkow † Bożych, ktory go uczynił, sam nań natrzeć może mieczem swoim. [† T. Miedzy zwierzęty.]

15. Jemuć paśtwę gory przynoszą: a wszystek zwierz polny tam igra.

16. Pod ćienistym drzewem lega, w skrytościach trzćiny i błota.

17. Okrywaią go drzewa ćieniste ćieniem swoim: a ogarniaią go wierzby nad potokami.

18. Oto zatrzymawa strumień, że śię nie spieszy: tuszy sobie, iż Jordan wypiie gębą swoią.

19. Żali go kto przed oczyma iego ułapi? albo powrozy przećiągnie przez nozdrze iego?

20. Wyćiągnieszże weda Wieloryba? † albo sznurem utopionym w ięzyku iego? [† H. Lewiatan.]

21. Izali zawleczesz kolce przez nozdrza iego? albo † hakiem przekoleszli czelusć iego? [† H. Cierniem.]

22. Izalić śię będzie wiele modlił: albo z toba łagodnie mowić będzie?

23. Izali uczyni przymierze z toba, a przyymieß go za sługę wiecznego?

24. Izali z nim będziesz igrał iako z ptaszkiem, a uwiążesz go dziatkom twoim?

25. Sprawiszże sobie nad nim towarzystwo uczte, a podzielą go miedzy kupce?

26. Izali zawadzisz † hakami za skorę iego: a widełkami rybackimi za głowę iego? [† H. Napełnisz.]

27. Położ tylko nań rękę twą: ślubuięć że nie wspomnisz wiecey na bitwę!

28. Oto nadzieia ułowienia iego omylna iest: izali i weyrzawszy nań, człowiek nie upada?

Rozdział XLI.

PAN Jobowi straszną moc, i naywyższą wolność swoię przypomniawszy, Wielorybą bestyą opisuie.

Niemasz tak śmiałego, coby go obudził: owszem ktoż śię stawi przed twarzą moią?

2. Ktoż mi co dał † abym * mu oddał? cokolwiek iest pod wszystkim ** niebem, moie iest. [† H. Ktoż mię uprzedził.]

* Rzym. 11, 35. ** 2 Moy. 19, 5. Ps. 24, 1. Ps. 50, 12. 1. Kor. 10, 26.

3. Nie zamilcze członkow iego, ani śilney mocy iego, ani grzecznego kształtu iego.

4. Ktoż odkryie wierzch odzienia iego? z dwoistymi wędzidłami swymi, ktoż przystąpi do niego?

5. Wrota gęby iego, ktoż otworzy? bo strach około zębow iego.

6. Łuski iego mocne iako tarcze, barzo ściśle spoione.

7. Jedna z drugą tak spoiona, że wiatr nie wchodzi miedzy nie.

8. Jedna do drugiey przylnęła: usiły śię, a nie dzielą śię.

9. Kichanie iego czyni blask, a oczy iego są iako powieki zorze.

10. Z ust iego lampy wychodzą: a iskry ogniste wyrywaią śię.

11. Z nozdrzy iego wychodzi dym, iako z garca wrzącego, albo kotła.

12. Dech iego węgle rozpala: a płomień z ust iego wychodzi.

13. W szyi iego przemieszkiwa moc: a boleść przed nim ućieka.

14. Sztuki ciała iego spoiły śię: całowite są w nim, że śię nie poruszą.

15. Serce iego twarde iako kamień: tak twarde, iako sztuka spodniego kamienia młyńskiego.

16. Gdy śię podnosi, drżą mocarze: a od strachu oczyściaią śię.

17. Miecz, ktory go śiega, nie ostoi śię: ani drzewce, ani strzała, ani pancerz.

18. Żelazo poczyta sobie za plewę, a miedź za drzewo zbotwiałe.

19. Nie upłoszy go strzała: a iako zdźbło są u niego kamienie z proce:

20. Strzelbę sobie poczyta iako słomę: a pośmiewa śię z szermowania włocznią.

21. Pod

21. Pod nim są ostre skorupy: ścieżle sobie na rzeczach ostrych, iako na błocie.

22. Czyni że wre głębokość iako garniec, a że się mści morze iako w możdżierzu.

23. Za sobą iasną ścieżkę czyni, tak, że się zda, iż przepaść ma siwiznę.

24. Niemaß na ziemi rowna iego: ktory tak stworzony iest, że się niczego nie boi.

25. Wßelka rzecz wysoka lekce waży: on iest Krolem nad wßystkimi srogimi zwierzęty.

Rozdział XLII.

I. Job wßechmocność Boża, i swoie głupstwo wyznawa: Bogu za łaskawe obiawienie iego dziękuie, mowy swe odrzuca, polepßenie obiecuie 1:6. II. PAN Elifasa i towarzyße iego gromi, uczyn ich iako Boga maią błagać 7:9. III. Joba z chorobą wybawił, i hoynie mu pobłogosławił 10:17.

TEdy odpowiedział Job PANU, i rzekł:

2. Wiem, że wßystko możeß, i nie może być zahamowany zamyßł twoy.

3. Ktoż iest ten pytaß, ktory zaćmia radę Bożą nieumieiętnie? Dla tego przyznawam, żem nie zrozumiał: dziwnieyße są te rzeczy, niżbym ie mogł poiąć, i zrozumieć.

4. Wysłuchayże, proßę, gdybym mowił: a gdy cię będę pytał, oznaymiże mi.

5. Przedtym tylko ucho słyßało o tobie: ale teraz oko moie widzi cię.

6. Przetoż żałuię i pokutuię w prochu, i w popiele.

II. 7. A gdy odmowił PAN te słowa do Joba, rzekł PAN do Elifasa, Temańczyka: Rospalił się gniew moy przećiw tobie, i przećiw dwiema przyiaćiołom twoim, żeście o mnie nie mowili tak przystoynie, iako Job, sługa moy.

8. Przetoż teraz, weźmićie sobie siedm ćielcow, i siedm baranow, a idźćie do sługi mego Joba, i ofiaruyćie całopalenie za się: a Job, sługa moy, niech się modli za wami; Bo oblicze iego przyymę: abym nie uczynił z wami według głupstwa waßego: boście nie mowili tak przystoynie o mnie, iako Job, sługa moy.

9. A tak odeßli Elifas, Temańczyk, i Bildad, Suhytczyk, i Sofar, Naamatczyk, i uczynili iako im rozkazał PAN, i przyiął PAN oblicze Jobowe.

III. 10. Zatym PAN przywrocił to, co było pobrano Jobowi, gdy się modlił za przyiaćioły swoie: i rozmnożył PAN wßystko, cokolwiek miał Job, w dwoy nasob.

11. Jeßli się tedy do niego wßyscy bracia iego, i wßystkie siostry iego, i inni wßyscy, ktorzy go przedtym znali, i iedli z nim chleb w domu iego: a żałuiąc go, ćießyli go z strony wßystkiego złego, ktore był PAN nań przywiodł: i dał mu każdy z nich † upominek ieden, i każdy naußnicę złotą iedną. [† J. Jagnię. J. Pieniądz.]

12. A tak PAN błogosławił ostatnim czasom Jobowym, więcey niż początkom iego. Bo miał czternaście tysięcy owiec, i ßeść tysięcy wielbłądow, i tysiąc iarzm wołow, i tysiąc oślic.

13. Miał też siedm synow, i trzy corki.

14. I dał imię pierwßey Jemina: a imię drugiey Kietzya: a imię trzeciey Kierenhappuch.

15. A nie znaydowały się niewiasty tak piękne, iako corki Jobowe, we wßystkiey onej ziemi: i dał im oćiec ich dziedzictwo miedzy braćią ich.

16. Potym Job żył sto i czterdzieści lat: i oglądał * syny swe, i syny synow swoich, aż do czwartego pokolenia.

17. A umarł Job, będąc starym, i dni sytym. * Ps. 37, 37.

Kśiegi Psalmow.

Ktore po Zydowsku zowią SEPHER TEHILLIM, to iest, Kśiega Chwał.

Psalm I.

Ten Psalm iest innych Psalmow Przedmowa: w ktorym opisuie I. Pobożnych ludźi właśności, zabawy i błogosławieństwo doczesne. II. Niepobożnych odmiane, i na sądźie Bożym pohańbienie.

Błogosławiony mąż, ktory nie chodźi * w radźie niepobożnych, a na drodze grzeßnych nie stoi, i na stolicy naśmiewcow nie śiedźi: *Przyp. 1, 10, r. 4, 14.

2. Ale w Zakonie Pańskim iest kochanie iego: a w Zakonie iego rozmyśla *we dnie i w nocy. *5M. 17, 19. Joz. 1, 8.

3. Abowiem będźie iako drzewo * nad strumieniem wod wsadzone, ktore owoc swoy wydawa czasu swego, a list iego nie opada: i wßyßtko, cokolwiek czynić będźie, poßczęści śie. *Jer. 17, 8.

4. Lecz nie tak niepobożni: ale są iako * plewa, ktorą wiatr rozmiata. * Job. 21, 18. Pf. 35, 5. Izai. 29, 5. Ozeaß. 13, 3. Matt. 3, 12.

5. Przetoż śie niepobożni na sądźie nie ostoią: ani grzeßnicy w zgromadzeniu sprawiedliwych.

6. Abowiem zna PAN droge sprawiedliwych: Ale droga niepobożnych zginie.

Psalm II.

I. Dawid dźiwuie śie zamyßłom bezbożnikow, przeciwko Chrystußowi PANU, i nauce iego. II. Dekret Boży nieodmienny o krolestwie iego opowiada, a przytym Prorocki i Kapłański iego urząd opisuiąc: III. Krole i Sędźie upomina, aby śie Chrystußowi PANU poddawali: upornym upadek, a posłußnym łaße obiecuiąc.

Przeczże śie * Poganie buntuią: a narodowie przemyślaią prożne rzeczy? * Dźie. 4, 25.

2. Schodzą śie Krolowie ziemscy: a Kśiążęta radzą społem przeciwko PANU, i przeciw Pomazańcowi iego, mowiąc:

3. Potargaymy związki ich: a odrzućmy od śiebie powrozy ich.

4. Ale ten, ktory mießka w niebie, śmieie śie: PAN ßydźi z nich.

5. Tedy będźie mowił do nich w popędliwośći swoiey: a w gniewie swoim przeßraßy ie,

6. Mowiąc: JAMći postanowił Krola moiego nad Syonem, gorą świętą moią.

7. Opowiem ten dekret: PAN rzekł do mnie: Syn * moy ießteś ty, JA ciebie dźiś spłodźił. * Zyd. 1, 5. r. 5, 5.

8. Żąday ode mnie, a damći * narody dźiedźictwo twoie; a osiadłość twoie, granice ziemie. *Pf. 22, 28. Pf. 72, 8.

9. Potrzeß ie * laską żelazną: a iako naczynie zduńßkie pokrußyß ie. * Objaw. 2, 27. r. 19, 15.

10. Terazże tedy zrozumieyćie Krolowie: nauczćie śie śędźiowie ziemie.

11. Służćie PANU w boiaźni: a rozraduyćie śie ze drzeniem.

12. Pocałuyćie Syna, by śie snadź nie rozgniewał, i zginęlibyśćie w drodze, gdyby śie naymniey zapaliła popędliwość iego. Błogosławieni * wßyscy, ktorzy w nim ufaią. * Pf. 34, 9. Przyp. 16, 20. Izai. 30, 18. Jer. 17, 7. Rzym. 9, 33. r. 10, 11. 1 Piotr. 2, 6.

Psalm III.

I. Na mnoßtwo złość i mowy uśczypliwe z Abßalomem przeßtawaiący, uśkarza śie. II. O obronie Bożey, i iego ochu łaßkawym nadźieie zasadźiwßy, sobie pokoy a nieprzyiaciołom upadek obiecuie.

1. Psalm Dawidow, gdy uciekał przed * Abßalomem, synem swoim. * 2 Sam. 15, 14.

2. PANIE, iako śie namnożyło nieprzyiaciół moich: wiele ich powßtawa przeciwko mnie.

3. Wiele ich mowią o dußy moiey: Nie mać ten ratunku od Boga: Sela.

4. Ale ty PANIE ießteś tarczą moią: chwałą moią, i wywyższaiącym głowę moię.

5. Głoßem swym wołałem do PANA, a wyßłuchał mię z gory świętey swoiey: Sela.

6. Jam śie układł, i zaßnąłem, a ocućiłem śie: bo mię PAN podpierał.

7. Nie ulękne * śie wiela tyśięcy ludu, ktorzy śię na mię zewßąd zasadźili. * Pf. 27, 3.

8. Powßtań PANIE, wybaw mię Boże moy: abowiemeś ty uderzył w lice wßyßtkie nieprzyiacioły moie: a zeby niezbożnikow pokrußyłeś.

9. Od PANA * iest wybawienie: a nad ludem twoim błogosławieńßtwo twoie: Sela. *Iz. 43, 11. Oze. 13, 4.

Psalm IV.

I. Niewinności swey dufaiąc, Boga ratownika swego, o wysłuchanie prosi. II. Przeciwko kłamstwom i potwarzom ludzi nieżyczliwych, obrona Boża się cieszy. III. Nieprzyiacioły do uznania upomina, z obrony PANskiey bespieczeństwa sobie otuche czyniąc.

1. Przednieyszemu śpiewakowi na Neginoth Psalm Dawidow.

2. Wysłuchay mię, gdy cię wzywam Boże sprawiedliwości mojey: ktoryś mi sprawił przestrzeństwo w uciśnieniu: zmiłuy się nade mną, a wysłuchay modlitwę moię.

3. Synowie ludzcy, i dokądże chwałę moię lżyć będziecie, miłuiąc prożność, a szukaiąc kłamstwa? Sela.

4. ✠ Wiedzcież, żeć PAN odłączył sobie pobożnego: ✠ wysłucha PAN, gdy zawołam do niego.

5. Lękaycież się, a nie grzeszćie: rozmyślaycie w sercach swych, na łożach waszych, a umilknićie: Sela.

6. Ofiaruycież ofiary sprawiedliwości, a ufaycie w PANU.

7. Wieleć ich mowią: Ktoż nam da oglądać dobra? ale ty PANie, podnieś nad nami światłość oblicza twego.

8. I sposobiss większą radość w sercu moim, niż oni mieiwaią, gdy się im zboża ich, i wina ich obfićie zrodzą.

9. W pokoiu się i położę i zasnę: bo ty sam PANIE czyniss, że bespiecznie mieszkam.

Psalm V.

I. Dawid od Saula i pochlebcow iego ściśniony, prosi PANA, żeby go wysłuchał, i Sąd sprawiedliwy nad niezbożnymi wykonał. II. Obiecuie mu za to wesołą piosneczkę i z innymi chwalcami.

1. Przednieyszemu śpiewakowi na Nechylot Psalm Dawidow.

2. Przyymi PANIE w uszy swe ✠ słowa moie, i wyrozumi doległości moie.

3. Słuchay pilnie głosu wołania mego, Krolu moy, i Boże moy: boć się modlę tobie.

4. PANIE, rano usłyss głos moy; ranoć przedłożę modlitwę moię, i będę wyglądał pomocy.

5. Abowiem ✠ ty, o Boże, nie kochass się *w nieprawości, a nie zmieszka z toba złośnik. ✠

* Przyp. 3, 32. Madr. 14, 9.

6. Nie ostoią się szaleni przed oczyma twymi: ty masz w nienawiści wszystkie, ktorzy broią nieprawość.

7. Wygubiss te, ktorzy mowią * kłamstwo: mężem krwawym i zdradliwym brzydzi się PAN. *Ps. 101, 7.

8. Ale ia w obfitości miłosierdzia twego, wnidę do domu twego: a pokłonię * się w kościele twoim świętym, w boiaźni twoiey. *Ps. 138, 1. 2.

9. PANIE, prowadź mię w sprawiedliwości twoiey dla nieprzyiacioł moich: a wyprostuy przed obliczem moim droge twoię.

10. Bo niemasz nic szczerego w ustach ich, wnetrzności ich złośliwe: gardło *ich, iako grob otwarty: ięzykiem swym pochlebuią. *Rzym. 3, 13.

11. Spustoss ↓ię o Boże: Niech upadną od rad swoich: dla wielkości przestępstwa ich, rozpadź ie: ponieważ są odpornymi tobie. [↓ J. Potey ie.]

12. A niechay się rozweselą wszyscy, co dufaią w tobie: na wieki niech wykrzykaią, gdyż ich ty szczyćić będziess: i rozraduią się w tobie, ktorzy miłuią imię twoie.

13. Abowiem ty PANIE sprawiedliwemu błogosławić będziess: a zastawiss ↓ go iako tarczą, dobrotliwością twoią. [↓ J. Utoronuiess go.]

Psalm VI.

I. Na ciele i duszy schorzały, modli się Bogu, żeby surowości zaniechawszy, onemu dla chwały swey, wieku przedłużył. II. Tuszy że Bog głos iego wysłucha, a nieprzyiacioł upadkiem iego nie ucieszy.

1. Przednieyszemu śpiewakowi na Neginoth i Seminit, Psalm Dawidow.

2. PANIE w popędliwości twoiey nie nacieray na mię, a ✠ w gniewie twoim nie karz mię.

3. Zmiłuy się nade mną PANIE, bomći mdły: uzdrow mię PANIE, boć się strwożyły kości moie:

4. I dusza moia barzo iest zatrwożona: ale ty PANIE pokądże?

5. Nawroć się PANIE, wyrwi duszę moię: wybaw mię dla miłosierdzia twego.

6. Abowiem w śmierci niemasz * pamiątki o tobie: a w grobie ktoż cię wyznawać będzie. *Ps. 88, 12. Ps. 115, 17. Izai. 38, 18. Syr. 17, 26

7. Spracowałem się od wzdychania mego: opływa na każdą noc pościel moia, a łoże moie mokre iest od łez.

8. Zaćmi-

8. Jaćmiło śię † dla gniewu oko moie: a zstarzała śię twarz moia dla wszystkich nieprzyiaćioł moich. [† J. Od żalu.]

9. Odstąpćie * ode mnie wszyscy, ktorzy czynićie nieprawość: abowiem PAN usłyszał głos płaczu moiego. * Ps. 119, 115. Matt. 7, 23. Luk. 13, 27.

10. Usłyszał PAN prożbę moię: PAN modlitwę moię przyiął.

11. Niech śię zawstydzą i barzo zatrwożą wszyscy nieprzyiaćiele moi, niech tył podadzą, a niech prędko pohańbieni będą.

Psalm VII.

I. Modli śię, aby go PAN Bog od nieprzyiaćioł wybawił. II. Sprawę iego rozsądził, i w sprawiedliwości swoiey nieprzyiaćioły pokarał: a złe zamysły ich na nie same obrocił.

1. Syggaion Dawidowe, ktore śpiewał PANU, dla słow Chuszy, syna Jemini.

2. PANIE, Boże moy, w tobie † ufam: wybawże mię od wszystkich prześladowcow moich, i wyzwol mię:

3. By snadź duszę moiey nie porwał iako lew, a nie rozszarpał, gdyby nie było ktoby ią wybawił.

4. PANIE, Boże moy, ieżlim to uczynił, a ieżli iest nieprawość w ręku moich.

5. Jeżlim złe oddał temu, ktory ze mną w pokoiu mieszkał: ieżlizem nie wyrwał tego, ktory mię drecżył* bez przyczyny. * 1 Sam. 24, 6. r. 26, 9.

6. Niechayże prześladuie nieprzyiaćiel duszę moię: a niechay pochwyći, i podepce na ziemi żywot moy: a sławę moię niech zagrzebie w proch: Sela.

7. Powstańże PANIE w popędliwości twoiey, podnieś śię przećiwko wściekłości nieprzyiaćioł moich: ocuć śię, a obroć śię ku mnie, boś ty sąd postanowił.

8. Tedy śię do ćiebie zbieży zgromadzenie narodow: dla nich tedy usiądź † na wysokości. [† H. Nawroć śię.]

9. PAN będzie sądźił narody: Osądźże mię PANie, według sprawiedliwości moiey, i według niewinności moiey, ktora iest przy mnie.

10. Niechże, proszę, ustanie złość niepobożnych: a umocni sprawiedliwego, ktory doświadczasz * serc i wnętrzności, o Boże sprawiedliwy. * 1 Sam. 16, 7. 1 Kron. 28, 9. Jer. 11, 20. r. 17, 10. r. 20, 12. Obiew. 2, 23.

11. Bog iest tarcza moia, ktory wybawia ludzie serca szczerego.

12. Bog iest sędzią sprawiedliwym: Bog obrusza śię co dzień na niezbożnego.

13. Jeżli śię nie nawroći, naostrzy miecz swoy: łuk swoy wyćiągnął, i nagotował go.

14. Zgotował nań broń śmiertelną, a strzały swoie na prześladowniki przyprawił.

15. Oto rodzi * nieprawość, bo począł boleść: ale porodzi kłamstwo: * Job. 15, 35. Izai 59, 4.

16. Kopał * dol, i wykopał go: ale wpadnie w dol, ktory sam uczynił. * Ps. 9, 16. Przyp. 5, 22.

17. Obroći śię boleść iego na głowę iego: a na wierzch głowy iego nieprawość iego spadnie.

18. Będę wysławiał PANa według sprawiedliwości iego: a będę śpiewał imieniowi PANa naywyższego.

Psalm VIII.

Dawid I. Wysławia wielmożność Boża, ktora i dźiatki na hańbę nieprzyiaćioł iego wysławiała. II. Pokazuie, że ta znaczna iest przy stworzeniu wszystkich rzeczy, i w naprawie człowieka, przez Chrystusa PANA.

1. Przednieyszemu śpiewakowi na Gitibyth, Psalm Dawidow.

2. PANIE, PANIE nasz, iakoż † zacne iest imię twoie po wszystkiey ziemi! ktoryś wyniosł chwałę twoię nad niebiosa.

3. Z ust * niemowiątek i ssących, ugruntowałeś moc twą dla nieprzyiaćioł twoich, abyś wyniszczył nieprzyiaćiela, i tego, ktory śię mści. * Matt. 21, 16.

4. Gdy śię przypatruię niebiosom twoim, dźiełu palcow twoich, mieśiącowi, i gwiazdom, ktoreś wystawił:

5. Tedy mowię: Cóż iest człowiek, iż nań * pamiętasz? albo Syn człowieczy, iż go nawiedzasz? * Job 7, 17. Ps. 144, 3. Żyd 2, 6.

6. Abowiem mało mnieyszym uczyniłeś go † od Aniołow, chwałą i cześćią ukoronowałeś go. [† H. Od Boga.]

7. Dałeś mu opanować sprawy rąk * twoich, wszystkoś poddał pod nogi iego. * 1 Moy. 1, 28. r. 9, 2. 1 Kor. 15, 27.

8. Owce, i woły wßyſtkie, nad to i zwierzęta polne.
9. Ptaſtwo niebieſkie, i ryby morſkie, i cokolwiek chodźi po ścieżkach morſkich.
10. PANIE, PANIE naß, iako zacne iest imie twoie po wßyſtkiey źiemie!

Pſalm IX.

I. Po zwycięſtwie nad Goliatem triumfuiąc, Boſkim ie ſądom przyznaie. II. Na obronę Boża, żeby ſię ſpuſzczali ubodzy a utrapieni, upomina. III. Boga prosi, żeby i na potym przy nim ſtawał.

1. Przednieyßemu śpiewakowi, na Halmutlabben pieśń Dawidowa.
2. Będę wyſtawiał PANa, ze wßyſtkiego ſerca mego: opowiadać będę wßyſtkie cuda twoie.
3. Rozweſelę ſię, i rozraduię ſię w tobie: będę śpiewał imieniowi twemu, o Naywyżßy.
4. Że ſię obrocili nieprzyiaćiele moi na wſtecz: upadli i poginęli od oblicznośći twoiey.
5. Boś ty odprawił ſąd moy, i ſprawę moię: zaśiadłeś na ſtolicy * Sędźia ſprawiedliwy. *Pſ. 7, 12. Jer. 11, 20.
6. Rozgromiłeś pogany, zatraciłeś złośnika, imię ich wygładźiłeś na wieki wieczne.
7. O nieprzyiaćielu! azaż wykonane ſą ſpuſtoßenia twoie na wieczność? Poburzyłżeś miaſta? i owßem ich ſamych pamiątka zginęła z nimi.
8. Ale PAN na wieki trwa: zgotował ſtolicę ſwoię na ſąd.
9. On będźie ſądźił okrąg źiemie * w ſprawiedliwośći, i oſądźi narody w prawośći. *Pſ. 96, 13. Dźie. 17, 31.
10. I będźie PAN ućieczką * ubogiemu, ućieczką czaſu ućiſku.
*Pſ. 37, 39. r. 46, 1. r. 91, 2.
11. I będą ufać w tobie, ktorzy znaią imię twoie: abowiem nie opußczaß tych PAnie, ktorzy ćię ßukaią.
12. Spiewayćież PANU, ktory mießka na Syonie: opowiadayćie miedzy narody ſprawy iego.
13. Bo on ßuka † krwie, i ma ią w pamięći: a nie zapomina wołania utrapionych. [† T. Mśći ſię.]
14. Zmiłuy ſię nade mną PANIE: obacz utrapienie moie, od tych, ktorzy mię maią w nienawiśći: ty, co mię wyrywaß z bram śmierći.
15. Abym opowiadał wßyſtkie chwały twoie w bramach corki Syońſkiey, weſeląc ſię w zbawieniu twoim.
16. Zanurzeni ſą * Poganie w dole, ktory uczynili: w ſieći, ktorą ſkrycie zaſtawili, uwięzła noga ich. *Pſ. 7, 16. Pſ. 35, 8.
17. Oznaymił ſię PAN, gdy uczynił ſąd: w ſprawie rąk ſwoich ſię złośnik uśidlił. Rzecz godna rozmyślania! Sela.
18. Niepobożni ſię obroca do pieklа: Wßyſcy narodowie, ktorzy zapominaią Boga.
19. Bo nie będźie na wieki zapamiętany ubogi: oczekawanie nędznych nie zginie na wieki.
20. Powſtańże PANIE, niech ſię nie zmacnia śmiertelny człowiek: a niech narodowie oſądzeni będą przed tobą.
21. PANIE puść na nie ſtrach: aby poznali narodowie, iż ſą ludźmi śmiertelnymi: Sela.

Pſalm X.

I. Prosi, żeby go Bog nie odſtępował gdy nieprzyiaciel Boga bliźni: chcąc iako Lew porwać niewinne. II. Cieszy ſię, że ſię PAN podeymie utrapionych, a okrutnikі uſtromi.

PANIE, przeczże ſtoiß z daleka? przeczże ſię ukrywaß czaſu ućiſku?
2. Złośnik z hardośći prześladuie ubogiego: niechayże będą uchwyceni * w chytrych zamyſłach, ktore zamyślaią. *Pſ. 7, 16. Pſ. 9, 16. Przyp. 5, 22.
3. Bo ſię chlubi niezbożnik w pożądliwośćiach † duße ſwoiey; a łakomy błogoſławi ſobie, a drażni PANA. [† W złośći.]
4. Niepobożny dla pychy, * ktorą po ſobie pokazuie, nie pyta ſię o Bogu. Wßyſtka myśl iego, że niemaß Boga. *Pſ. 14, 1. Pſ. 53, 2.
5. Darzą mu ſię drogi iego na każdy czas: dalekie ſą ſądy twoie od niego: Sapa przećiwko wßyſtkim nieprzyiaćiołom ſwym.
6. Mowi w ſercu ſwym: Nie będę wzruſzon od narodu do narodu, † bo ſię nie boię złego. [† T. Nigdy.]
7. Uſta iego pełne ſą złorzeczeńſtwa, i chytrośći, i zdrady: pod ięzykiem iego uprzykrzenie i niepraworść.

8. Siedźi,

8. Siedźi, czyhaiąc we wśiach: w skrytościach zabiia niewinnego: oczy iego upatruią ubogiego.

9. Czyha w skrytym mieyscu, iako lew w iamie swoiey: dybie, iakoby uchwycił ubogiego: ułapiwszy go, ciągnie do śieci swoiey.

10. Przypada, przytula śie, i rzuca śie mocą swoią na wiele ubogich.

11. Mowi w sercu swym: Zapomniałći * tego Bog: zakrył oblicze swoie, nie uyrzy na wieki. *Ps.94,7.

12. Powstańże PANIE Boże, podnieś rękę twoię: nie zapominayże ubogich.

13. Przeczże niezbożnik drażni Boga, mowiąc w sercu swym: Nie będzieś śie o tym pytał.

14. Ale ty widźiś ucisk, i krzywdę upatruieś, abyś im odpłacił ręką twą: na ciebieć śie spuścił ubogi: Tyś iest pomocnikiem śirotce.

15. Potrzyy ramię niepobożnego, i złośnika: dowiaduy śie o iego niezbożności, aż go nie stanie.

16. PAN iest Krolem * na wieki wieczne: ale narodowie zginą z ziemie iego. *Ps.29,10. Ps.145,13 Ps.146,10. Jer. 10,10. Tren. 5,19. Dan 4,34. 1 6,27.

17. Żądości * pokornych wysłuchawaś PANIE: utwirdzaś serca ich: nachylaś ku nim ucha twoiego. *Ps. 18,28. Ps. 34,7.

18. Abyś sąd uczynił * śirocie i chudźinie: aby go więcey nie trapił człowiek śmiertelny na ziemi. * 2 Moy. 21,22. 23. 5 Moy. 10 18

Psalm XI. (Inni Ps. 10.)

I. Przymawia tym, co śie z nadźiei tego naśmiewali. II. Cieszy śie, że Bog wszystko widźi, który swoich doświadcza i one miłuie, a niepobożne srodze karze.

1. Przedniejszemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

W PANU ia ufam: Jakoż tedy mowicie duszy moiey:

2. Ulatuy iako ptak z gory swoiey. Bo oto niepobożni naćiągaią łuk, przykładaią strzałę swą na ćięćiwę, aby strzelali w ćiemności na uprzyyme sercem.

3. Ale zamysły ich będą skażone: Bo sprawiedliwy, coż uczynił?

4. PAN iest w kościele * świętym swoim: Stolica PAńska iest na niebie: oczy iego † upatruią: powieki iego, doświadczaią synow ludzkich. *Abak.2,20. †Ps.94,9. Ps.113,6.

5. PAN doświadcza sprawiedliwego: ale niepobożnego, i miłuiącego nieprawość, ma w nienawiści dusza iego.

6. Wyleie iako deszcz, na niepobożne śidła, ogień i śiarkę, † a wicher będzie cząstką kielicha ich. [† T. Duch wichru.]

7. Bo sprawiedliwy PAN, sprawiedliwość miłuie: na szczerego patrzą oczy iego.

Psalm XII. (J. 11.)

I. Prosi PANA, aby pobożne od ucisku i obłudy pochlebcow zachował. II. Cieszy śie pewnością unicżenia niezbożnych, a pobożnych wybawienia. III. Powtarza prozbę swą, o zachowanie wiernych, przeciwko bezbożnym.

1. Przedniejszemu śpiewakowi Seminith, pieśń Dawidowa.

2. Ratuy PANIE, boć iuż nie stawa * miłośiernego, a wyginęli uprzyymi z synow ludzkich. *Izai. 57,1. Mich. 7,2.

3. Każdy mowi kłamstwo z bliźnim swoim: usty pochlebnymi, dwoiakim sercem mowią.

4. Niechayże PAN wytraći wszystkie wargi pochlebne, i ięzyk mowiący rzeczy wyniośłe.

5. Którzy mowią: Jezykiem naszym przewiedźiemy, wargi nasze za nami są: ktoż iest panem naszym?

6. Dla zniszczenia ubogich, i dla wołania nędznych teraz powstanę, mowi PAN: postawię w bespieczności tego, na którego śidła stawiaią.

7. Słowa PAńskie, słowa * czyste: iako srebro wypławione w piecu glinianym, śiedm kroć przelewane. * 2 Sam. 22,31. Ps. 18,31. Ps. 19,9. Ps. 119 140 Przyp. 30,5.

8. Ty PANie zachoway † ie: strzeż ich od rodzaiu tego aż na wieki. [† T. Pobożne.]

9. Że wszystkich stron niepobożni kraża, gdy wywyższeni bywaią naypodleyśi miedzy syny ludzkimi.

Psalm XIII. (J. 12.)

I. Ufarza śie, że PAN pomoc swą w utrapieniu iego, odwłacza. II. Prosi o wybawienie, aby śie przeciwnicy iego nie chełpili, PANA za to chwaląc obiecuiąc.

1. Przedniejszemu śpiewakowi pieśń Dawidowa.

2. Dokądże PANIE: Zapomnisz mię na wieki: dokądże

kadże ukrywać będźieß oblicza twego przede mną.

3. Dokądże śie będę radźił w duſzy swoiey? a trapił w sercu moim przez cały dźień? Dokądże śie będźie wywyżßał nieprzyiaćiel moy nade mną?

4. Weyrzyże, wysłuchay mię PANIE, Boże moy, oświeć oczy me: bym snadź nie zasnął w śmierći.

5. By snadź nie rzekł nieprzyiaćiel moy: Przemogłem go: a żeby śie nieprzyiaćiele moi nie radowali, gdybym śie zachwiał.

6. Ale ia w miłośierdźiu twoim ufam: Rozraduie śie serce moie w zbawieniu twoim: będę śpiewał PANU, że mi dał wiele dobrego.

Psalm XIV. (J. 13.)

I. Ślepeństwo i złość Synom ludzkim przypisuiąc, Bożym doświadczeniem tego potwierdza. II. Złym strach i pohańbienie: A dobrym wybawienie obiecuie.

1. Przednieyßemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

2. Głupi rzekł * w sercu swoim: Niemaß Boga: Popsowali śię, obrzydliwymi śię stali w zabawach swoich: niemaß ktoby czynił dobrze. * Ps. 10, 4. Ps. 53, 2.

3. PAN z niebios poyrzał na syny ludzkie, aby obaczył, byłliby *kto rozumny, i szukaiący Boga. *Rzym. 3, 10.

4. Ale cć wßyscy odstąpili, iednako † śię nieużytecznymi stali: niemaß ktoby czynił dobrze, niemaß i iednego. [† H. Prześmierdli.]

5. Azaż nie wiedzą wßyscy czynićiele nieprawośći, że pożeraią lud moy, iako więc chleb iedzą? ale PANA nie wzywaią.

6. Tam śię barzo ulękną, gdyż Bog iest przy narodźie sprawiedliwego.

7. Hańbićie radę ubogiego: ale PAN iest nadźieią iego.

8. ℣ Ktoż da z Syonu wybawienie Izraelowi! Gdy zaśie wyprowadźi PAN z więźienia lud swoy, rozraduie śię Jakub, a Izrael śię rozweseli. ℣

Psalm XV. (J. 14.)

Prawdźiwych ćlentow, pielgrzymuiącego i tryumfuiącego Kościoła Bożego, cnoty i właśności opisawßy: Trwałość im wieczną obiecuie.

1. Pieśń Dawidowa.

PANIE, ktoż będźie przebywał w przybytku twoim? Ktoż będźie mießkał na świętey gorze twoiey?

2. Ten, ktory * chodźi w niewinności, i czyni sprawiedliwość: a mowi prawdę w sercu swoim.

* Ps. 24, 4. 5. Izai. 33, 15.

3. Ktory nie obmawia * ięzykiem swoim: nic złego nie czyni bliźniemu swemu; ani zelżywości kładźie na bliźniego swego. * Efez. 4, 25.

4. Przed ktorego oczyma wzgardzony iest niezbożnik: ale te ktorzy śię boią PANA, ma w uczćiwości: ktory choć przyśięże z ßkodą swoią, nie odmienia.

5. Ktory pieniędzy swych * nie dawa na lichwę? i darow przećiwko niewinnym nie przyymuie. Kto to † czyni, nie zachwieie śię na wieki.

* 2 Moy. 22, 25. 3 Moy. 25, 36. 5 Moy. 23, 19. † Jan 13, 17.

Psalm XVI. (J. 15.)

I. Prosi Dawid, żeby go Bog zachował: Gdyż on w nim dufa. II. Upewnia śię o Przytomności Bożey, o zmartwychwstaniu swoim, i o otrzymaniu żywota wiecznego.

1. Złota pieśń Dawidowa.

2. Strzeż mię o Boże, bo w tobie ufam. Rzecz duſzo moia PANU: Tyś PAN moy, a dobroć moia nićći nie pomoże:

3. Ale świętym, ktorzy są na ziemi, i zacnym, w ktorych wßystko kochanie moie.

4. Rozmnożą śię boleści tych, ktorzy śię za cudzym Bogiem † kwapią: nie ukuſę ze krwie mokrych ofiar ich, ani wezmę imion ich w usta moie. [† H. Posadzą obcego Boga.]

5. PAN iest czaśika * dźiedźictwa mego, i kielicha mego: ty zatrzymawaß los moy *Ps. 73, 26. Tren. 3, 24.

6. Sznury mi przypadły na mieyscach wesołych: a dźiedźictwo wdźięczne przypadło na mię.

7. Będę błogosławił PANA, ktory mi dał radę: Gdyż i w nocy ćwiczą mię nerki moie.

8. ℣ Stawiałem PANA zawßę * przed oczyma swymi: a ż on iest po prawicy moiey, nie będę wzruszony. ℣ * Dźie. 2, 25.

9. Przetoż uweseliło śię serce moie, a rozradowała śię chwała moia: Do tego, ciało moie mießkać będźie bespiecznie.

10. Bo nie * zostawiß duſze moiey w grobie, ani dopuśćiß † świę-

† świętemu twemu oglądać skażenia.* Dzie. 2, 31. r. 13, 35. [† H. Miłośiernemu.]

11. Oznaymiß mi droge żywota: Obfitość wesela iest przed obliczem twoim: roskoßy po prawicy twoiey aż na wieki.

Psalm XVII. (J. 16.)

I. Boga prosi o ratunek przeciw Saulowi i pomocnikom iego. II. Przedkłada mu wiarę, bezpieczność, niewinność, i ufność swoię w nim.

1. Modlitwa Dawidowa.

Wysłuchay PANIE sprawiedliwość moię; miey wzgląd na wołanie moie: przyymi w uszy modlitwę moię, ktora czynię usty nieobłudnymi.

2. Od oblicznośći twoiey, sąd moy niech wynidzie: oczy twoie niech patrzą na uprzymość.

3. Doświadczyłeś *serca mego, nawiedziłeś ie w nocy: doświadczyłeś mię ogniem, aleś nic nie znalazł: myśli moie, nie uprzedzaią ust moich. * Ps. 7, 10. Przyp. 17, 3.

4. Co się tknie spraw ludzkich, według słowa ust twoich: chroniłem się drogi okrutnika.

5. Zatrzymaway kroki moie na drogach twych: aby się nie chwiały nogi moie.

6. Ja cię wzywam, bo mię wysłuchawaß Boże: nakłoń ucha twego ku mnie, wysłuchay słowa moie.

7. Okaż miłośierdzie twoie, ty, ktory ochraniaß dufaiących w tobie, od tych, ktorzy powstawaią przeciwko prawicy twoiey.

8. Strzeż mię iako * źrzenice oka: pod cieniem † skrzydeł twoich ukryy mię. * 5 Moy. 32, 10. Zach. 2, 8. † Rut. 2, 12. Ps. 91, 4.

9. Przed twarzą niepobożnych, ktorzy mię niszczą, przed nieprzyiaćioły duße moiey, ktorzy mię ogarneli.

10. Tłuszczem swoim okryli się: hardzie mowią usty swymi.

11. Gdzickolwiek idziemy, obtoczyli nas: oczy swe nasadzili, aby nas potrącili ku ziemi.

12. Każdy z nich podobien iest lwowi pragnącemu łupu, i lwięciu siedzącemu w iamie.

13. Powstańże PANIE, uprzedź twarz iego, potrać go: wyrwi duße moie od niezbożnego mieczem twoim.

14. Wyrwi mię od ludźi ręką twoią o PANIE! od ludźi tego świata; ktorych dział iest w tym żywocie, a ktorych brzuch z śpiżarnie twoiey napełniaß, kiedy nasyceni bywaią, i synowie ich: a zostawiaią ostatki swoie dźiećiom swoim.

15. Ale ja w sprawiedliwości oglądam oblicze twoie: Gdy się ocucę, nasycony będę obrazem oblicznośći twoiey. Ꝺ

Psalm XVIII. (J. 17.)

I. Wysławia Boga, że nieprzyiaćioły iego poraził i krolestwo mu spokoyne przywrocił. II. Opisuie pomoc Boską, i z niebespieczeństwa wywarzenie. III. Niewinność swą pokazawßy, dobre łaski i obronę Pańską ćießy: złym zaś ćiężką klęską przegraża.

1. Przednieyßemu śpiewakowi pieśń Dawida, sługi PAńskiego, ktory mowił do PANA słowa tey pieśni, onego dnia, gdy go PAN wyrwał z rąk wßystkich nieprzyiaćioł iego, i z ręki * Saulowey, i rzekł: * 2 Sam. 22, 1. 2.

2. Rozmiłuię się ćiebie PANIE, mocy moia.

3. PAN opoka moia, twirdza moia, i wybawićielem moim: Bog moy skała moia, w nim będę * ufał: tarcza moia, i rog zbawienia mego, ucieczka † moia. Ꝺ * Zyd. 2, 13. [† H. Wysoki zamek.]

4. Wzywałem PANA chwalebnego, a od nieprzyiaćioł moich byłem wybawiony.

5. Ogarnęły mię były boleści * śmierći, a potoki niepobożnych zatrwożyły mię. * Ps. 116, 3.

6. Boleści grobu ogarnęły mię były, zachwyćiły mię śidła śmierći.

7. W utrapieniu moim wzywałem PANA, i wołałem do Boga mego: wysłuchał z kościoła * swego głos moy, a wołanie moie przed oblicznośćią iego przyßło do uszu iego. * Ps. 3, 5. Ps. 118, 5. Ps. 120, 1. Tren. 3, 56.

8. Tedy się ziemia wzruszyła i zadrżała: a fundamenty gor zatrzęsnęły się, i wzruszyły się od gniewu iego.

9. Wystąpował dym z nozdrzy iego, i ogień pożyraiący z ust iego: węgle się rozpaliło od niego.

10. Nakłonił niebios, i zstąpił: a ćiemność była pod nogami iego.

11. A wśiadßy na Cheruba, latał: latał na skrzydłach wiatrowych. * Ps. 104, 3.

12. Uczynił sobie z ćiemnośći * ukrycie, około śiebie namiot swoy z ćiemnych wod, i z gęstych obłokow. * Ps. 97, 2.

13. Od blasku przed nim, rozeszły śię obłoki iego, grad i węgle ogniste.

14. I zagrzmiał na niebie PAN, a Naywyższy wydał głos swoy, grad i węgle ogniste.

15. Wypuśćił strzały swe, i rospro-szył ie: a błyskawicami gęstymi roz-gromił ie.

16. I okazały śię głębokośći wod, a odkryte są grunty świata na fu-kanie twoie PANIE: i na tchnie-nie wiatru nozdrzy twoich.

17. Posławszy z wysokośći zachwy-ćił* mię: wyćiągnął mię z wod wiel-kich. * Ps. 57, 4.

18. Wyrwał mię od mocnego nie-przyiaćiela mego, i od tych, ktorzy mię mieli w nienawiśći, choć byli mocnieyszymi nad mię.

19. Uprzedzili mię byli w dzień utrapienia mego: ale PAN był podporą* moią. * Ps. 91, 9. 10.

20. I wywiodł mię na przestrzeń-stwo: wyrwał mię, iż mię umiłował.

21. Nagrodził mi PAN według sprawiedliwośći moiey: według czystośći rąk moich oddał mi.

22. Bom strzegł dróg PAńskich, anim odstąpił niezbożnie od Boga mego.

23. Bom miał wszystkie sądy iego przed oczyma mymi; a ustaw iego nie odrzućałem od śiebie.

24. Gładkiem byłem szczerym przed nim, a strzegłem śię od nieprawo-śći moiey.

25. Przeto oddał mi PAN według sprawiedliwośći moiey; według czystośći rąk moich, ktora była przed oczyma iego.

26. Ty PANIE z miłośiernym * miłośiernie śię obeydzieß: a z mę-żem szczerym, szczerze sobie posła-piß. * 2 Sam. 22, 26. Matt. 5, 7.

27. Z uprzyymym uprzyymie śię obeydzieß: a z przewrotnym prze-wrotnie sobie postąpiß.

28. Abowiem ty lud utrapiony wybawiß, a oczy wyniosłe * poni-zyß. * Izai. 2, 11. 1 Piotr. 5, 5.

29. Ty zaiśćie rozświećiß pochodnią moią: PAN Bog moy oświeći ćie-mnośći moie.

30. Gdyż z tobą przebiłem śię przez woysko: a z Bogiem moim prześło-czyłem mur.

31. Droga Boża doskonała * iest: słowo PAńskie iest † ogniem wypła-wione: tarczą iest wszystkich, ktorzy w nim ufaią. * 5 Moy. 32, 4. Dan. 4, 34. Obiaw. 15, 3. † 2 Sam. 22, 31. Ps. 12, 7. Ps. 119. 140. Przyp. 30, 5.

32. Bo ktoż iest* Bog, oprocz PANA: a kto opoką, oprocz Boga naszego? * 5 Moy. 32, 39. 1 Sam. 2, 2. Ps. 86, 8. Izai. 45, 5.

33. On iest Bogiem, ktory mię opasu-ie mocą: a czyni prostą drogę moię.

34. Krzepi † nogi moie iako iele-nie: a na wysokich mieyscach moich stawia mię. [† H. Rowna]

35. Ćwiczy ręce moie do boiu: tak, iż kruszę łuk miedziany ramionami swymi.

36. Dałeś mi też tarcz zbawienia twego: a prawica twoia podpiera-ła mię, i dobrotliwość twoia uwiel-możyła mię.

37. Rozszyrzyłeś kroki moie pod-mną: tak, że śię nie zachwiały gole-ni moie.

38. Gonićem nieprzyiaćioły moie, a doścignąłem ich; i nie wrocićem śię, ażem ie wytraćił.

39. Porazićem ie tak, iż nie mogli powstać: upadli pod nogi moie.

40. Tyś mię opasał mocą ku bi-twie: powstawaiące przećiwko mnie, obaliłeś pod mię.

41. Podałeś mi tył nieprzyiaćioł moich, abym te, ktorzy mię nienа-widzą, wykorzenił.

42. Wołalić, ale nie był, ktoby ie wybawił: do PANA, ale ich nie wysłuchał.

43. I potarłem ie, iako proch od wiatru: iako błoto na ulicach, po-deptałem ie.

44. Wyrwałeś mię od zwad ludz-kich, a postawiłeś mię głową naro-dom: lud, ktoregom nie znał, słu-żył mi.

45. Skoro usłyßeli, byli mi po-słußni: cudzoźiemcy obłudnie mi śię † poddawali.

[† H. Kłamali mną.]

46. Cu-

46. Cudzoźiemcy opadli, á drżeli w zamknieniach swoich.

47. Żywie PAN, błogosławiona opoka moia: przetoż niech będźie wywyższony Bog zbawienia mego.

48. Bog iest, ktory mi zleca pomsty, i podbiia mi narody.

49. Tyś wybawiciel moy od nieprzyiaciół moich: Tyś mie nad powstawaiące przeciwko mnie wywyższył: od męża drapieżnego wyrwałeś mie.

50. Przetoż cie PANIE będę wyznawał miedzy narody: a będę śpiewał imieniowi twemu. *Rzym.15,9.

51. Boś zacnie wybawił Krola swego: a czyniąc miłosierdźie Pomazańcowi swemu Dawidowi, i nasieniu iego, aż na wieki.

Psalm XIX. (J. 18.)

I. Moc i mądrość Boska wszystkiemu światu iawna być pokazuie: i porządku i obrotow niebieskich, i wypuszczania głosu Ewangielii na wszystkie kraie świata. II. PAN sie modli o grzechow taynych odpuszczenie.

1. Przednieyszemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

2. Niebiosa opowiadaią chwałę Boża: a dźieło rąk iego rospostarćie oznaymuie.

3. Dźień dniowi podawa słowo: a noc nocy pokazuie umieiętność.

4. Niemasz iezyka ani mowy, † gdźieby głosu ich słychać nie było.

[† T. Ludu albo narodu.]

5. Na wszystkę ziemię wyszedł *porządek ich: a na kończyny okręgu ziemie słowa ich: słońcu na nich namiot wystawił. *Rzym. 10, 18.

6. A to iako oblubieniec wychodźi z łożnice swoiey: raduie sie iako obrzym, ktory ma bieżeć w drogę.

7. Wychodźi od kończyn niebios: a obchodźi ie aż do kończyn ich: a niemasz nic, coby sie mogło ukryć przed gorącem iego.

8. Zakon PAński iest doskonały, *nawracaiący duszę: świadectwo PAńskie wierne, dawaiące mądrość nieumieiętnemu. *Ps. 12, 7.

Ps. 18, 31. Ps. 119, 140.

9. Przykazania PAńskie są prawe, uweselaiące serce: Przykazanie PAńskie czyste, oświecaiące oczy.

10. Boiaźń PAńska czysta, trwaiąca na wieki: sądy PAńskie są prawdźiwe, a przytym i sprawiedliwe.

11. Pożądliwsze * nad złoto, i nad wiele naywybornieyszego złota: † i słodsze nad miod i nad plastr miodowy. *Ps.119,72. Przyp.8,11. †Ps.119,103.

12. Sługa też twoy bywa oświecony przez nie: A kto ich przestrzega, odnosi zapłatę wielką.

13. Ale występki ktoż zrozumie? Od taiemnych występkow oczyść mie.

14. I od swowolnych zachoway sługę twego, aby nie panowały nade mną: tedy doskonałym będę, a będę oczyszczony od przestępstwa wielkiego.

15. Niechże będą przyiemne słowa ust moich, i rozmyślanie serca mego przed obliczem twoim: PANIE, Skało moia, i Odkupicielu moy.

Psalm XX. (J. 19.)

Lud Izraelski królowi swemu, na nieprzyiaciela idącemu, zwycięstwa od Boga winszuie: Pewnie wierząc, że iego prawica Króla ich obroni, a nieprzyiacioły swey śile ufaiące, porazi.

1. Przednieyszemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

2. Niech cie PAN wysłucha w dźień utrapienia: niech cie wywyższy imie Boga Jakubowego.

3. Niechći ześle ratunek z świątnice, a z Syonu niech cie podeprze.

4. Niech wspomni na wszystkie ofiary twoie: a całopalenia twoie niech w popioł obroći: Sela.

5. Niechći da wszystko według serca twego: a wszelką radę twoią niech wypełni.

6. Rozweselimy sie w wybawieniu twoim, a w imieniu Boga naszego chorągiew podniesiemy. Niech wypełni PAN wszystkie prozby twoie.

7. Teraześmy poznali, iż PAN wybawił Pomazańca swego: a iż go wysłuchał z nieba swego świętego, przez zbawienną moc prawicę swoiey.

8. Jedni w woźiech, * a drudzy w koniech ufaią: Ale my na imię PANA Boga naszego wspominamy. *2 Krol. 19, 23.

9. Oni ć polegli i upadli: a myśmy powstali, i ostoimy sie.

10. PANIE, ty nas zachoway. A Krol nas niech wysłucha w dźień wołania naszego.

Pſalm XXI. (J.22.)

I. Izraeleyczy dziękuią Bogu za zwycięſtwa, i za inne błogoſławieńſtwa, ktore Dawidowi dawał: wychwalaiąc wiarę i ufność iego w PANU. II. Chlubią ſię nadzieią o zakładzeniu nieprzyiaciół. III. Proſzą PANA o dalſzy ratunek, wdzięczność obiecuiąc.

1. Przedniey ſzemu ſpiewakowi pieśń Dawidowa.

2. PANIE, w mocy twoiey raduie ſię Krol: a w zbawieniu twoim wielce ſię weſeli.

3. Dałeś mu żądość ſerca iego: a prożby uſt iego nie odmowiłeś mu: Sela.

4. Abowiemeś go uprzedźił błogoſławieńſtwy boynymi: włożyłeś na głowę iego koronę ze złota ſzczerego.

5. Prosił cię o żywot: a dałeś mu przedłużenie dni na wieki wiekow.

6. Wielka ieſt chwała iego w zbawieniu twoim: chwałą i zacnością przyodźiałeś go.

7. Boś go wyſtawił na rozmaite błogoſławieńſtwo, aż na wieki: rozweſeliłeś go weſelem oblicza twego.

8. Gdyż Krol nadźieią ma w PANU: a z miłoſierdźia Naywyżſzego nie będźie poruſzony.

9. Naydźie ręka twoia wſzyſtkie nieprzyiacioły twoie: prawica twoia doſięże wſzyſtkich, co cię w nienawiści maią.

10. Uczyniſz ie iako piec ogniſty czaſu gniewu twego: PAN w popędliwości ſwoiey wytraci ie, a ogień ie pożrze.

11. Plemię ich z ziemie wygubiſz, a naſienie ich z ſynow ludzkich.

12. Abowiem czyhali na twoie złe; zmyślali radę, ktorey dowieść nie mogli.

13. Przetoż wyſtawiſz ie za cel: cięciwę twą wyciągnieſz przeciwko twarzy ich.

14. Podnieſże ſię PANIE w mocy twoiey: tedy będźiemy ſpiewać, i wyſtawiać możność twoię.

Pſalm XXII. (J.21.)

I. Wyſtawia nam Prorok w oſobie ſwoiey Syna Bożego, w mękach krzyżowych, Oycu ſię modlącego: Opiſuiąc iego dufność, uprzymki nieprzyiacielſkie, utrapienia i krzywdy. II. Krolеſtwo iego wyſtawia, ktorego dobr wſzyſtkie narody zaymuiąc, Bogu do poſług obowiązać ſię miały.

1. Przedniey ſzemu ſpiewakowi na czaſ poranny Pſalm Dawidow.

2. Boże moy, * Boże moy, czemuś mię opuścił? oddaliłeś ſię od wybawienia mego: od ſłow ryku moiego! *Matt.27,46. Mark.15,34.

3. Boże moy, wołam we dnie, a nie ozywaſz mi ſię! i w nocy, a nie mogę ſię uſpokoić!

4. Aleś ty Swiety, mieſzkaiący w chwałach Izraelſkich.

5. W tobie nadźieią mieli oycowie naſi: nadźieią mieli, a wybawiłeś ie.

6. Do ciebie wołali, a wybawieni ſą: w tobie nadźieią * mieli, a nie byli pohańbieni. *Pſ.25,3. Pſ.31,2. Iſai. 49, 23. Rzym. 9, 33.

7. Alem ia robak, a nie człowiek: pośmiewiſko ludzkie, i wzgarda poſpolſtwa.

8. Wſzyſcy, ktorzy mię widzą, ſzydzą *ze mnie; wykrzywiaią gębę: chwieią głową, mowiąc: * Matt. 27, 39.

9. Spuścił ſię na *PANA, niechże go wyrwie: Niech go wybawi, ponieważ ſię w nim kocha. *Mat.27,43.

10. Aleś ty ieſt, ktoryś mię wywiodł *z żywota, czyniąc mi dobrą nadźieią ieſzcze u pierśi matki moiey. *Pſ.71,6.

11. Na tobie ſpolegam od narodzenia ſwego: z żywota matki moiey tyś Bogiem moim.

12. Nie oddalayże ſię ode mnie: abowiem utrapienie bliſkie ieſt: a niemaß ktoby ratował.

13. Obtoczyło mię mnoſtwo ćielcow: bycy z Baſan *oblegli mię.

* 5 M. v. 32, 14.

14. Otworzyli na mię gębę ſwą, iako lew ſzarpaiący i ryczący.

15. Rozpłynąłem ſię iako woda, a rozſtąpiły ſię wſzyſtkie kości moie: ſtało ſię ſerce moie iako woſk, zſiopniało w pośrzod wnętrzności moich.

16. Wyſchła iako ſkorupa moc moia, a ięzyk moy przyſechł do podniebienia mego: nawet w prochu śmierći położyłeś mię.

17. Abowiem pſi mię obſkoczyli: gromada złośnikow obległa mię: przebodli * ręce moie, i nogi moie. *Matt.27,35. Mark.15,24. Luk 23,33. Jan.19,23.

18. Zliczyłbym wſzyſtkie kości moie: lecz oni na mię patrząc, przypatruią mi ſię.

19. Rozdźielili * odźienie moie miedzy ſię, a o ſzaty moie los mietali. * Luk. 23, 34. Jan 19, 24.

20. Ale

20. Ale ty PAnie, nie oddalay śię: mocy moia na ratunek moy pośpieß.
21. Wyrwi od miecza duße moie: z mocy psiey iedynaczkę moie.
22. Wybaw mię z paßczęki lwiey: a od rogow iednorożcowych wyzwol mię.
23. Tedy opowiem * imię twoie braći mey; w pośrzod zgromadzenia chwalić ćię będę: * Zyd. 2, 12.
24. Mowiąc: Ktorzy śię boićie PANA, chwalćie go: wßystko potomstwo Jakubowe wysławiayćie go: a niech śię go boi wßystko nasienie Izraelskie.
25. Abowiem nie wzgardźił, ani śię odwrocił od utrapienia ubogiego; ani skrył od niego oblicza swego: owßem gdy do niego wołał, wysłuchał go.
26. O tobie chwała * moia w zgromadzeniu wielkim: śluby moie oddam przed tymi, ktorzy śię ćiebie boią. * Ps. 35, 18. Ps. 68, 27.
27. Będą ieść ubodzy, i nasycą śię: chwalić będą PAna, ktorzy go ßukaią: serce waße żyć będźie na wieki.
28. Wspomną * i nawroca śię do PAna, wßystkie granice ziemie: i kłaniać śię będą przed obliczem twoim wßystkie pokolenia narodow.
* Ps. 2, 8. Ps. 72, 11. Ps. 86, 9. Iz. 60, 14.
29. Abowiem PAńskie iest krolestwo, a on panuie nad narody.
30. Wßyscy † bogaći ziemie będą ieść, i upadać przed nim: przed obliczności iego kłaniać śię będą wßyscy zstępuiący w proch, i ktorzy duße swey żywo zachować nie mogą.
[† H. Tłuść.]
31. Nasienie ich służyć mu będźie, a będźie przywłaßczane PANU, w każdym wieku.
32. Zbieżą śię, a będą opowiadali sprawiedliwość iego (narodowi, ktory z nich wynidźie,) iż ią on wykonał.

Psalm XXIII. (J. 22.)

I. W podobieństwie dobrego Pasterza, rząd, opatrzność i dobroć Boża przeciwko sobie, Dawid wystawia. II. Tußy, że takowey łaski na wieki zażywać będźie.

1. Psalm Dawidow.
PAN iest Pasterzem * moim: na niczym mi nie zeydźie. * Iz. 40, 11. Jer. 23, 4. Ezech. 34, 23. Jan. 10, 11. 12. 1 Piotr. 2, 25.
2. Na paßach zielonych postawił mię: a do wod ćichych prowadźi mię.
3. Duße moie posila: prowadźi mię ścießkami sprawiedliwości, dla imienia swego.
4. Choćbym też * chodźił w dolinie ćienia śmierći, nie będę śię bał złego: abowiemeś ty † ze mną: laska twoia, i kij twoy, te mię ćießą.
* Ps. 3, 6. Ps. 118, 6. † Rzym. 8, 31.
5. Przed obliczem moim gotuieß stoł przeciwko nieprzyiaćiołom moim: pomazałeś oleykiem głowę moię, kubek moy iest oplywaiący.
6. Nad to, dobrodźieystwo i miłosierdźie twe poydą za mną, po wßyskie dni żywota mego: a będę mießkał w domu PAńskim na długie czasy.

Psalm XXIV. (J. 23.)

I. Jako cały świat PAńska własnością iest, tak osobliwie ci należą do krolestwa iego, ktorzy go w niewinności żywota naśladuią. II. Monarchy upomina, żeby krolestwu PANA Chrystusowemu w sobie i w dzierżawach swych mieysce dali.

1. Psalm Dawidow.
PAńska iest * ziemia, i napełnienie iey: okrąg ziemie, i ktorzy mießkaią na nim. * 2 Moy. 19, 5.
† Moy. 10 14. Job. 41, 2. Ps. 50, 12. 1 Kor. 10, 26.
2. Bo on na morzu ugruntował * ią: a na rzekach utwirdźił ią.
* Job. 38, 6. Ps. 104, 5. Ps. 136, 6.
3. Ktoż wstąpi * na gorę PAńską? a któ stanie na mieyscu świętym iego? * Ps. 15, 2. Izai. 33, 14.
4. Człowiek niewinnych rąk i czystego serca: ktory nie skłania ku marności duße swey, a nie przysięga zdradliwie.
5. Ten weźmie błogosławieństwo od PANA: i sprawiedliwość od Boga zbawiciela swego.
6. Tenći iest narod ßukaiących go: ßukaiących oblicza twego, Boże Jakubow: Sela.
7. Podnieśćież o bramy † wierzchy waße: podnieśćie śię wy bramy wieczne, aby wßedł Krol chwały.
[† H. Głowy.]
8. Ktoryż to iest Krol chwały? PAn mocny i możny, PAn mocny w boiu.
9. Podnieśćież o bramy wierzchy waße: podnieśćie śię wy bramy wieczne, aby wßedł Krol chwały.
10. Kto-

10. Ktoryż to iest Krol chwały? PAN Zaſtępow: tenci iest Krol chwały: Sela.

Pſalm XXV. (J. 24.)

I. Prosi PANA, żeby mu droge prawdy pokazał, grzechy młodości, i inne wßyſtkie odpuścił, w przymierze przyiął, ubłogoſławił, i w każdey potrzebie nie odmieniał. II. Wybawienia ze wßelakich uciſkow Ludowi Bożemu życzy.

1. Pſalm Dawidow.

Do ciebie PANIE duße moie podnoße.

2. Boże moy, w tobie *ufam: niech nie bede zawſtydzony, niech ſie nie weſela nieprzyiaciele moi ze mnie. *Pſ.22,6. Pſ.31,2. Pſ.34,6.

3. A tak wßyſcy, ktorzy oczekawaią ciebie, nie beda zawſtydzeni: zawſtydzeni beda bez przyczyny nieprawość czyniący.

4. PANIE, day mi *poznać drogi twe: ścieżek twoich naucz mie. Pſ 27, 11. Pſ. 86, 11.

5. Day, abym chodził w prawdzie twoiey, i naucz mie: boś ty iest Bog zbawienia mego: ciebie oczekawam dnia każdego.

6. Wſpomni na litości twoie PANIE, i na miłoſierdzia twoie, ktore ſą od *wieku. Pſ.103,17. Pſ.106,1. Pſ. 107, 1. Pſ. 136, 1. Jer. 33, 11.

7. ✠ Grzechow młodości moiey, i przeſtępſtw moich nie racz pamietać: według miłoſierdzia twego wſpomni na mie, dla dobroci twoiey PANIE. ✠

8. Dobry i prawy iest PAN: przetoż drogi naucza grzeßnikow.

9. Poprowadzi ciche w ſadzie: a nauczy pokornych drogi ſwoiey.

10. Wßyſtkie ścieżki PAńſkie ſą miłoſierdzie i prawda, tym, ktorzy ſtrzega przymierza iego, i świadectwa iego.

11. PANie, dla imienia twego odpuść nieprawość moie, bo wielka iest.

12. Jeſtże człowiek co ſie boi PANA? Nauczy go drogi, ktoraby miał obrać.

13. Duſza iego w dobrym przemießkawać będzie, a naſienie iego odziedziczy ziemie.

14. Taiemnica PAńſka obiawiona iest tym, ktorzy ſie go boią, a przymierze ſwoie oznaymnie im.

15. Oczy moie uſtawicznie patrzą na PANA: abowiem on wywodzi z ſieci nogi moie.

16. Weyrzyże na mie, a zmiłuy ſie nade mną: bom iest nedzny i opuſczony.

17. Utrapienia ſerca mego rozmnożyły ſie: z uciſkow moich wywiedź mie.

18. Obacz udrecżenie moie, i prace moie: a odpuść wßyſtkie grzechy moie.

19. Obacz nieprzyiaćioły moie, iako ſie rozmnożyli: a maią mie nieſtuſznie *w nienawiści. *Jan. 15, 25.

20. Strzeż duße moiey, a wyrwi mie, abym nie był pohańbiony: bo w tobie nadzieie mam.

21. Niewinność i ſczerość niech mie ſtrzega: bom na cie oczekawał.

22. O Boże, wybawże Izraela ze wßyſtkich uciſkow iego.

Pſalm XXVI. (J. 25.)

I. Uſprawiedliwiony od ułożliwych ludzi, puſcza ſprawy ſwe na rozſądek i doświadczenie PAńſkie. II. Żeby nie był policzony między złymi, Boga prosi.

1. Pſalm Dawidow.

Sądź mie PANie: Boć ia w niewinności moiey chodze: a w PANU ufaiąc, nie zachwieie ſie.

2. Sprobuy mie PANIE, i doświadcz mie: wypław *ogniem nerki moie, i ſerce moie. *Pſ. 7, 10.

3. Abowiem miłoſierdzie twoie iest przed oczyma moimi: a bede chodził w prawdzie twoiey.

4. Nie zaſiadałem z ludźmi *kłamliwymi: a z obłudnikami nie kumałem ſie. *Job. 31, 5.

5. Nienawidziałem zgromadzenia złośnikow: a z niepobożnymi nie zaſiadałem.

6. Umyłem w niewinności rece moie: a obchodze w około ołtarz twoy PANIE.

7. Abymći wzdawał chwałę głoſną: a opowiadał wßyſtkie cuda twoie.

8. PANIE, umiłowałem mießkanie domu twego, i mieyſce przybytku chwały twoiey.

9. Nie zagarniayże z grzeßnikami duße moiey: ani z mężami krwawymi, żywota moiego.

10. W kto-

10. W ktorych ręku iest przewrotność: a prawica ich pełna podarkow.

11. Ale ia w niewinności moiey chodzę: odkupże mię, a zmiłuy śię nade mną.

12. Noga moia stanęła na równinie: w zgromadzeniach będę błogosławił PANA.

Psalm XXVII. (J. 26.)

I. Pokazuie, że pott go Bog strzeże, nieprzyiaciel mu straszny nie będzie. II. Społeczności świętych żąda. III. Pomoc PANa czekaiącym obiecuie.

1. Psalm Dawidow.

PAN iest * światłością moią! i zbawieniem moim, kogoż śię † bać będę? PAN iest mocą żywota mego, kogoż śię mam lękać?

* Mich. 7, 8. † Ps. 118, 6.

2. Gdy śię zbiorą przeciwko mnie złośnicy, aby pożarli ciało moie: Przeciwnicy moi, i nieprzyiaciele moi, sami śię potknęli, i upadli:

3. Przetoż choćby woysko przeciwko mnie * stanęło, nie ulęknie śię serce moie: choćby powstała przeciwko mnie woyna, przecię ia w tym ufam. * Ps. 3, 7.

4. O iednem rzecz prosił PANA, i tey szukać będę: abym mieszkał * w domu PAńskim, po wszystkie dni żywota mego; a żebym oglądał wdzięczność PAńską, i dowiadował śię w kościele iego. * Ps. 23, 6.

5. Bo mię skryie w dzień zły * w przybytku swoim: zachowa mię w skrytości namiotu swego, a na skale wywyższy mię. * Ps. 32, 7. Ps. 91, 3.

6. A tak wywyższona będzie głowa moia, nad nieprzyiacioły moimi, ktorzy są około mnie: i będę ofiarował w przybytku iego ofiary wykrzykania: będę śpiewał i chwały wzdawał PANU.

7. Wysłuchay PANIE głos moy kiedy wołam: a zmiłuy śię nade mną, i wysłuchay mię.

8. ✠ O tobie przemyślawa serce moie, ktoryś rzekł: Szukayćie twarzy moiey. Przetoż twarzy twoiey PANIE szukać będę. ✠

9. Nie ukrywayże twarzy twoiey przede mną, ani odrzucay w gniewie sługi twego: tyś bywał ratunkiem moim: Nie opuszczayże mię, ani mię odstępuy Boże zbawienia mego.

10. ✠ Choć oćiec * moy, i matka moia opuścili mię, wszakże PAN przyiął mię. ✠ * Izai. 63, 16. r. 64, 8.

11. Naucz mię PANie drogi * twoiey: a prowadź mię ścieszką dla tych, ktorzy mię podstrzegaią.

* Ps. 25, 4. Ps. 86, 11.

12. Nie podawayże mię na wolą nieprzyiaciół moich: abowiemci powstali przeciwko mnie świadkowie fałszywi, i ten, ktory tchnie okrucieństwem.

13. Bym był nie wierzył, że mam oglądać dobroć PAńską w ziemi * żywiących, żeby o mnie było.

* Ps. 116, 9. Ps. 142, 6.

14. Oczekawayże * PANA: zmacniay śię, a on utwirdzi serce twoie: przetoż oczekaway PANA.

* Izai. 25, 9. r. 33, 2. Abak. 2, 3.

Psalm XXVIII. (J. 27.)

I. Dawid prosi Boga aby go ratował. II. Że modlitwa iego skutek wzięła, Boga chwali. III. Dalszey opieki iego, sobie i ludowi Bożemu żąda.

1. Psalm Dawidow.

Do ciebie PANIE wołam, skało moia, nie milcz na wołanie moie, * bym snadź, ieżli mi śię nie ozwieś, nie stał śię podobnym zstępuiącym do grobu. * Ps. 143, 7.

2. Wysłuchayże głos prozb moich! gdy wołam do ciebie; gdy podnoszę ręce moie do świątnice świętey twoicy.

3. Nie zagarniay mię z niezbożnymi, i z czyniącymi nieprawość: ktorzy mowią o pokoiu * z bliźnimi swymi, a myślą złe w sercach swoich. * Ps. 12, 3. Jer. 9, 8.

4. Oddayże im według spraw ich, i według złych uczynkow ich, według prace rąk ich odday im: odday im zapłatę ich.

5. Abowiem nie zrozumiewaią spraw PAńskich, ani uczynkow rąk iego: przetoż ie popsuie, a nie pobuduie ich.

6. Błogosławiony PAn: abowiem wysłuchał głos prozb moich.

7. PAN iest mocą moią * i tarczą moią, w nim nadzieię ma serce moie, a ieśtem poratowany: i przetoż śię rozweseliło serce moie, a pieśnią moią chwalić go będę. * Ps. 3, 4.

8. PAN iest mocą swych, i mocą * zbawie-

zbawienia Pomazańca swego on iest. *Ps. 29, 11.

9. Zbaw lud twoy PANIE, a błogosław dźiedźictwu twemu, i pas ie, i wywyższay aż na wieki.

Psalm XXIX. (J. 28.)

I. Dywid napomina mocárze świata tego, aby PANA wielbili z mocy iego, ktora okazuie w dziwnych sprawach swoich, a naybarźiey w kościele swoim. II. Upewnia, że w obronie swey lud swoy zawżdy chować będźie.

1. Psalm Dawidow.

Oddawayćie PANU synowie mocarzow, oddawayćie PANU chwałę i moc.

2. Oddawayćie PANU chwałę imienia iego: kłaniayćie śię PANU, w ozdobie świętobliwości.

3. Głos PAński nad wodami: Bog chwalebny wzbudza gromy: PAN nad wodami wielkimi.

4. Głos PAński mocny, głos PAński wielmożny.

5. Głos PAński cedry łamie: kruszy PAN cedry Libańskie.

6. I czyni, że skaczą iako ćielęta: Liban i Syryon, iako młody iednorożec.

7. Głos PAński krzeże płomień ogniśty.

8. Na głos PAński z bolem pustynie rodzą: z bolem rodźi na głos PAński pustynia Kades.

9. Na głos PAński z bolem rodzą łanie, i odkrywaią śię lasy: ale w kościele swym opowiada wszystkę chwałę swoię.

10. PAN nad *potopem śiedźiał: i będźie śiedźiał PAN, będąc Krolem na wieki. *1 Moy. 1, 2.

11. PAN doda mocy ludowi swoiemu: PAN będźie błogosławił ludowi swemu w pokoiu.

Psalm XXX. (J. 29.)

I. Dziękuie Bogu, że go od prześladowania Absalomowego wybawił, i na krolestwo przywrocił. II. Innych do wielbienia PANA upomina. III. Wyśpiśuie przyczyny, dla ktorych go PAN był odstąpił, i iako śię do Boga nawrocił.

1. Psalm pieśni przy poświęceniu domu Dawidowego.

2. PANIE, wywyższać ćię będę: abowiem wywyższyłeś mię, a nie dałeś pociechy nieprzyiaćiołom moim ze mnie.

3. PANIE Boże moy, wołałem do ćiebie, a uzdrowiłeś mię.

4. PAnie wywiodłeś z piekła duszę moię: zachowałeś mię przy żywoćie, abym nie zstąpił do grobu.

5. Spiewayćież PANU świeći iego: a wystawiayćie pamiątkę świętobliwości iego.

6. Abowiem przetko przemiia *gniew iego, ale po wszystek żywot trwa dobra wola iego: z wieczora bywa płacz, ale z poranku wesele. *Izai. 54, 8.

7. Rzekłem w szczęściu swoim: Nie będę poruszony na wieki.

8. Aboviem ty PANIE według woli twoiey umocniłeś był gorę moię mocą: ale skoroś ukrył oblicze swoie, strwożyłem śię:

9. I wołałem do ćiebie PANIE, a PANUM śię modlił, mowiąc:

10. Co za pożytek ze krwie moiey, gdybym zstąpił do dołu? izali ćię proch *chwalić będźie, izali opowie prawdę twoię. *Ps. 6, 6. Ps. 115, 17. Izai. 38, 18.

11. Wysłuchayże PANIE, a zmiłuy śię nade mną: PANIE, bądź pomocnikiem moim.

12. Tedyś odmienił płacz moy w płasanie: ziąłeś ze mnie wor moy, a przepasałeś mię radośćią.

13. Przetoż tobie śpiewać będźie † chwała moia, a milczeć nie będźie: PANIE Boże moy, na wieki wysławiać ćię będę. [† T. Jezyk moy.]

Psalm XXXI. (J. 30.)

I. O prętkie z ćieżkości wyrwanie Boga prosi, oświadczaiąc, że on na nim samym całe polega. II. Potrzeby swe ponowiwszy, hanby i zguby nieżyczliwym iyczy. III. Dobroć Boża wychwalaiąc: inne do chwały, i ufności ku niemu upomina.

1. Przednieyszemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

2. W tobie PAnie *nadźieię mam, niech nie będę †zawstydzony na wieki: w sprawiedliwości twoiey wybaw mię. *Ps. 22, 6. Ps. 25, 2. Izai. 49, 23. †Ps. 71, 1.

3. Nakłoń ku mnie ucha twego; co rychley wybaw mię; bądźże mi mocną skałą, domem obronnym, abyś mię zachował.

4. Boś ty iest skałą moią, i obroną moią: przetoż dla imienia twego prowadź mię, i zaprowadź mię.

5. Wywiedź mię z śieci, ktorą zastawili na mię: boś ty iest mocą moią.

6. Do

6. ✠ W ręce * twoie poruczam ducha mego: odkupiłeś mię PANIE, Boże prawdziwy. ✠ * Łuk. 23, 46. Dzie. 7, 59.

7. Mam w nienawiści te, ktorzy przestrzegaią prożnych marności: bo ia w PAnu nadzieię pokładam.

8. Będę się radował i weselił w miłosierdziu twoim, żeś weyrzał na utrapienie moie, a poznałeś uciśnienie duszę moiey.

9. Aniś mię zawarł w ręce nieprzyiaciela: aleś postawił na przestrzeństwie nogi moie.

10. Zmiłuy się nade mną PAnie, bom iest uciśniony, wywiędła * od żałości twarz moia: także i dusza moia, i żywot moy: * Ps. 6, 8.

11. Abowiem zwątlało od boleści zdrowie moie, a lata moie od wzdychania: zemdlała dla utrapienia mego siła moia, a kości moie wyschły.

12. U wszystkich nieprzyiaciół moich iestem w pohańbieniu wielkim, a naywięcey u * sąsiadow moich: stałem się na postrach znaiomym moim: ktorzy mię widzą na dworze, uciekaią przede mną. * Job. 19, 13. Ps. 38, 12.

13. Wypadłem z pamięci iako umarły: stałem się iako naczynie stłuczone.

14. Abowiem nasłuchałem się ułczypkow od wielu: strachu dość zewsząd, gdy się naradzaią wespoł przeciwko mnie, chytrze przemyślawaiąc, aby odięli duszę moię.

15. Ale ia w tobie mam nadzieię PANIE: rzekłem; Tyś iest Bogiem moim.

16. W ręku twoich są czasy moie: wyrwiże mię z ręki nieprzyiaciół moich, i od tych, ktorzy mię prześladuią.

17. Oświeć oblicze twoie nad sługą twoim: wybaw mię przez miłosierdzie twoie.

18. PANIE, niech nie będę pohańbiony, ponieważ cię wzywam: niech się zawstydzą niezbożni, i zamilkną w grobie.

19. Niech zaniemieią wargi kłamliwe, ktore mowią przeciwko sprawiedliwemu rzeczy przykre, z hardością i z wzgardą.

20. O iakoż iest wielka dobroć twoia, ktoraś * zachował boiącym się ciebie, ktoraś pokazował tym, ktorzy ufaią w tobie, przed synami ludzkimi. * Izai. 64, 4. 1 Kor. 2, 9.

21. Ukrywaß ie * w skrytości oblicza twego przed hardością człowieczą: ukrywaß ie iako w namiecie, przed swarliwymi ięzykami. * Ps. 91, 1.

22. Błogosławiony PAN, bo dziwnie okazał miłosierdzie swoie przeciwko mnie, iakoby w mieście obronnym.

23. Jam rzekł w uciekaniu moim: odrzuconym iest od oczu twych, aleś ty wysłuchał głos modlitew moich, gdym wołał do ciebie.

24. Miłuyćież PAna wszyscy święci iego: boć PAN wiernych strzeże, a oddawa sowicie hardzie postępuiącemu.

25. Zmacnayćie się, (a posili Bog serca * waße) wszyscy, ktorzy nadzieię maćie w PANU. * Ps. 27, 14.

Psalm XXXII. (J. 31.)

I. Błogosławieństwo nayprawdziwße być twirdzi, komu Bog grzechy odpuszcza, i onych mu nie przyczyta. II. Rząd Bożi nad ludźmi z grzechow uwolnionymi, i ich ku niemu powinność opisawßy, niepokutuiącym wiele złego, a dobrym radość i wesele obiecuie.

1. Pieśń Dawidowa nauczaiąca. Błogosławiony człowiek, ktoremu odpuszczono nieprawość, a ktorego zakryty iest grzech.

2. Błogosławiony * człowiek, ktoremu nie poczyta PAN nieprawości, a w ktorego duchu niemaß zdrady. * Rzym. 4, 7.

3. Gdym † milczał, schnęły kości moie w narzekaniu moim, na każdy dzień. [† Zamilczał.]

4. Ponieważ we dnie i w nocy ociężała nade mną ręka twoia: obrociła się wilgotność moia w suszą letnią: Sela.

5. Przetoż grzech moy oznaymiłem tobie, a nieprawości moiey nie kryłem: Rzekłem: Wyznam * na się przestępstwa moie PANU, a tyś odpuścił nieprawość grzechu mego: Sela. * Przyp. 28, 13. 1 Jan. 1, 9.

6. Oto się tobie będzie modlił każdy † święty, czasu, ktorego możeß * być znaleźio-

znaleziony; a choć wzbiorą powodźi wod wielkich, przećie go nie dośiegą. [† H. Miłośierny] * Izai. 55,6. 2 Kor. 6. 2.

7. Tyś iest ućieczką * moią: od ućiśnienia zachowaß mię, i piośnkami radośnego wybawienia uraczyß mię: Sela. * Ps. 9, 10.

8. Damći rozum, i naucze ćię drogi, po ktorey maß chodźić: damći radę, obroćiwßy na ćię oko moie.

9. Nie bądźćież iako koń, albo iako muł, ktorzy rozumu nie maią, ktorych geby uzdą * i wędźidłem kiełznać musiß, aby śię na ćię nie porywały. * Przyp. 26, 3.

10. Wiele boleśći przypada na * złośnika: ale ufaiącego w PANU, miłośierdźie ogarnie. * Izai. 57, 20.

11. Weselćie śię w PANU, i raduyćie śię sprawiedliwi: a wykrzykaycie wßyscy, ktorzyśćie serca ßczerego.

Psalm XXXIII. (J.32.)

I. Upomina wierne, aby Boga chwalili: dla tego, iż w obietnicach wierny, w sprawach możny, sprawiedliwy i dobretliwy. II. Ufność swą w Bogu pokłada, a łaski i dobroći iego żąda.

Weselćie śię w PANU sprawiedliwi: bo ßczerym przystoi chwalić PANA.

2. Wystawiaycie PANA, na harfie, na lutni, na instrumencie o dźieśieći stronach, śpiewaycie mu.

3. Śpiewaycież mu piośnkę nową: dobrze mu i głośno graycie.

4. Abowiem ßczere iest słowo PAńskie, i wßystkie sprawy iego wierne.

5. Miłuie sąd i sprawiedliwość: Pełna * iest ziemia miłośierdźia PAńskiego. * Ps. 119, 64.

6. Ꝟ Słowem PAńskim są niebiosa * uczynione: a Duchem ust iego wßystko woysko ich. ✠ * 1M. 1, 6. 7. 8.

7. Ktory zgromadźił iako na kupę * wody morskie, i złożył do skarbu przepaści. * Job. 38, 8. Jer. 5, 22.

8. Niech śię boi PANA wßystka ziemia: niech śię go lękaią wßyscy obywatele okręgu ziemie.

9. Abowiem on * rzekł, i stało śię: on roskazał, a stanęło. * 1 Moy. 1, 2. 3.

10. PAN rospraßa rady narodow: a wniwecz * obraca zamysły ludzkie. * Job. 5, 12.

11. Ale rada * PAńska trwa na wieki: a myśli serca iego od narodu do narodu. * Przyp. 19, 21. Izai. 46, 10.

12. Błogosławiony * narod, ktorego PAN iest Bogiem iego: lud, ktory sobie obrał za dźiedźictwo. * Ps. 65, 5. Ps. 144, 15.

13. PAN patrzy z * nieba, i widźi wßystkie syny ludzkie. * 2 Kron. 16, 9. Job. 28, 24.

14. Z mieysca mießkania swego poglada na wßystkie obywatele ziemie.

15. Ktory stworzył serce każdego z nich: upatruie wßystkie sprawy ich.

16. Nie bywa Krol wybawiony przez wielkość woyska, ani mocarz nie uydźie przez wielką moc swoie.

17. Omylny ieśt koń, ku wybawieniu: a nie wyrywa wielkością mocy swoiey.

18. Oto oko PAńskie * nad tymi, ktorzy śię go boią; nad tymi, ktorzy dufaią w miłośierdźiu iego. * Job. 36, 7. Ps. 34, 16. 1 Piotr. 3, 12.

19. Aby wyrwał od śmierći dußę ich, a pożywił ie w głodźie.

20. Dußa naßa oczekawa PANA, on ratunek naß, i tarcza naßa.

21. W nim zaprawdę rozweseli śię serce naße: bo w imieniu iego świętym ufamy.

22. Niechże będźie miłośierdźie twoie PAnie nad nami, iakośmy nadźieie w tobie mieli.

Psalm XXXIV. (J.33.)

I. Dawid wybawiony z rąk Abimelechowych, Bogu dziękuie, przykładem swym i innych utrapionych, do chwały Bożey pobudza. II. Powinnośći wiernych, ku Bogu opisuie, i czynić ie każe.

1. Psalm Dawidow, gdy sobie * odmienił postawę przed Abimelechem: od ktorego będąc wygnany, odßedł. * 1 Sam. 21, 13.

2. Będę błogosławił PANA na każdy czas: zawżdy będźie chwała iego w uśćiech moich.

3. W PANU śię chlubić będźie dußa moia: co usłyßawßy pokorni rozwesela śię.

4. Wielbićie PANA ze mną: a wywyższaymy imię iego społecznie.

5. Bom ßukał PANA, i wysłuchał mię: a ze wßystkich strachow moich wyrwał mię.

6. Ktorzy nań pogladaią, a zbiegaią śię do niego, oblicza ich nie będą zawstydzone.

7. Ten

7. Ten chudżina wołał, a PAN * wyſłuchał: i ze wſzyſtkich ućiſkow iego wybawił go. * Pſ. 69, 34.

8. Tabacza obozAniol PAński około tych, ktorzy ſię go boią: i wyrywa ie.

9. ℣ Skoſztuyćież, a obaczćie, iako ieſt dobry PAN: Błogoſławiony człowiek, * ktory w nim ufa. ℟

* Pſ. 2, 12. Przyw. 16, 20.

10. Boyćie ſię PANa świeci iego: bo niemaß niedoſtatku boiącym ſię go.

11. Lwięta niedoſtatek ćierpią i głod; lecz ßukaiącym PANa, nie będźie ſchodźiło na wßelkim dobrym.

12. Podźćież ſynowie, ſłuchayćie mię: Boiaźni PAńſkiey was naucze.

13. Kto ieſt, * co chce długo żyć: a miłuie dni, aby widźiał dobra. * 1 Piot. 3, 10.

14. Strzeż ięzyka twego od złego, a warg twoich, aby nie mowiły zdrady.

15. Odwroć ſię od złego, a czyń dobrze: ßukay pokoiu, a ścigay go.

16. Oczy * PAńſkie otworzone ſą na ſprawiedliwe: a uſzy iego na wołanie ich. * Job. 36, 7. Pſ. 33, 18. 1 Piot. 3, 12.

17. Ale oblicze PAńſkie przećiwko tym, ktorzy broią złośći: aby wykorzenił z ziemie pamiątkę ich.

18. Wołaią ſprawiedliwi, a PAN ich wyſłuchawa, i ze wßyſtkich trudnośći ich, wybawia ie.

19. Bliſki ieſt PAN tym, ktorzy ſą ſkrußonego ſerca: a utrapione w duchu zachowywa.

20. Wiele złego przychodźi na ſprawiedliwego: ale z tego wßyſtkiego wyrywa go PAN.

21. On ſtrzeże wßyſtkich kośći iego, tak, iż i iedna z nich nie ſkruszy ſię.

22. Zabiie złość niepobożnego: a ktorzy w nienawiśći maią ſprawiedliwego, będą † ſpuſtoßeni.

[† J. Będą winni.]

23. Ale PAN odkupi duße ſług ſwoich: a nie będą ſpuſtoßeni wßyſcy, ktorzy w nim ufaią.

Pſalm XXXV. (J. 34.)

I. PANA zawoławßy na pomoc, złym zgubę, a duszy ſwey wybawienie obiecuie. II. Pokazawßy złość, i obłudę ich ku ſobie, proſi, żeby PAN ſprawę iego rozſtrzygnąwßy, nieprzyiaćiołom gębę zatkał. III. Za co mu dobrzy chwałę oddać obiecuie.

1. Pſalm Dawidow.

Rospieray ſię PAnie z tymi, ktorzy ſię ze mną ſpieraią: a walcz przećiwko tym, ktorzy walczą przećiwko mnie.

2. Porwi puklerz i tarczą: a powſtań na ratunek moy.

3. Dobądź włocznie, a ſtaw ſię na drodze przećiwko tym, ktorzy mię prześladuią. Rzeczże duszy moiey: JAM ieſt zbawieniem twoim.

4. Niech będą pohańbieni * i zawſtydzeni, ktorzy ßukaią duße moiey: niech tył podadzą, i niech będą zawſtydzeni, ktorzy mi źle myślą.

* Pſ. 40, 15. Pſ. 70, 3.

5. Niech będą iako plewy * przed wiatrem: a Aniol PAński niechay ie roſproßy. * Job. 21, 18. Pſ. 1, 4. Iſaiał. 29, 5. Ozeaß. 13, 3.

6. Niech będźie droga ich ćiemna i ślißka: a Aniol PAński niech ie goni.

7. Abowiem bez przyczyny zaſtawili na mię w dole ſieći ſwoie: i bez przyczyny ukopali dół duszy moiey.

8. Niechay na nie przyydźie ſpuſtoßenie, ktorego ſię nie ſpodźiewali: a ſieć ich, ktorą zaſtawili, niech ie ułowi na zginienie, a niechay w nię wpadną.

9. Ale dußa moia niech ſię rozraduie w PANU: niech ſię rozweſeli w zbawieniu iego.

10. Tedy wßyſtkie kośći moie rzeką: PANIE, ktoż podobny tobie, ktory wyrywaß utrapionego od mocnieyßego nadeń: a nędznego i ubogiego, od drapieżce iego.

11. Powſtawaią świadkowie fałßywi: a o czym nie wiem, pytaią mię.

12. Oddawaią mi złym za dobre: chcąc mię pozbawić duße moiey.

13. Choćiam ſię ia w wor obłoczył, gdy oni chorowali: trapiłem poſtem duße moię, i modliłem ſię częſto ſam u ſiebie za nimi.

14. Jako do przyiaćiela, iako do brata mego, uſtawiczniem chadzał: poniżałem ſię iako ten, ktory ſię smeći, chodząc po matce w żałobie.

15. Lecz oni, gdym ia † chorował, weſelili ſię, i zbierali ſię: Zbierali ſię przećiwko mnie, iakoby byli dla mnie utrapieni, czegom ia nie poſtrzegł: ßczypali mię, a nie milczeli.

[† H. Chramał.]

16. Z obłudnikami, z naśmiewcami,

mi, z pochlebcami, zgrzytali na mię zębami swymi.

17. PAnie, długoż na to patrzać będźieß? wyrwiże duße moię od zguby ich: od lwiąt iedynaczkę moię.

18. Będę cię wysławiał * w zgromadzeniu wielkim: miedzy ludem wielkim będę cię chwalił. *Ps.40,10.

19. Niech się nie weselą ze mnie, ktorzy mi są nieprzyiaćiołmi bez przyczyny: ktorzy mię maią w nienawiści * niesłußnie, niech nie mrugaią okiem. * Jan. 15, 25.

20. Abowiem nie mowią o pokoiu, ale przećiwko spokoynym na ziemi zdradliwe słowa zmyślaią.

21. Owßem rozdźieraią na mię gębę swą, mowiąc: Ehey, Ehey, widźić to oko naße.

22. Widźißß to PAnie, nie milczże PAnie, nie oddalay się ode mnie.

23. Obudźże się, a otuć dla sądu mego: Boże moy i PANIE moy, dla sprawy moiey.

24. Sądź mię według sprawiedliwości twoiey, PANIE Boże moy: a niech się nie weselą nade mną.

25. Niech nie mowią w sercu swoim: Ehey, duße naßa; Niech nie mowią: Pożarliśmy go.

26. Niechayże będą pohańbieni, i zawstydzeni wßyscy weselący się ze złego mego; niech będą obleczeni w hańbę, i w sromotę, ktorzy się chlubią przećiwko mnie.

27. Ale ći, ktorzy się kochaią w sprawiedliwości moiey, niech śpiewaią, i raduią się, a niech mowią ustawicznie: Niech będźie uwielbiony PAn ktory życzy pokoiu słudze swemu.

28. A ięzyk moy będźie opowiadał sprawiedliwość twoię, i na każdy dźień chwałę twoię.

Psalm XXXVI. (J. 35.)

I. Złośnikow nienawidząc, bezbożne ich mowy i sprawy opisuie. II. Dobrocią Bożą się ciesząc, sądy iego nad wßystkimi, a miłosierdźie nad wiernymi uyą rulac, prosi, żeby Bog złych na niego nie przepußczał.

1. Przednieyßemu śpiewakowi Pieśń Dawida, sługi PAńskiego.

2. Przewrotność niepobożnego, świadczy w sercu moim: że niemaß boiaźni Bożey przed oczyma iego.

3. Bo sobie pobłaża w oczach swoich, aby wykonał nieprawość swoię, aż do obmierzenia.

4. Słowa ust iego są nieprawość i zdrada; nie chćiał rozumieć aby dobrze czynił.

5. Nieprawość rozmyśla na łożu swoim; stoi na drodze nie dobrey, a złego się nie waruie.

6. PAnie, miłosierdźie twoie nie bios * sięga; prawda twoia aż pod obłoki. * Ps. 57, 11. Ps. 108, 5.

7. Sprawiedliwość twoia, iako gory naywyżße: sądy twoie, iako przepaść wielka: ludźie i zwierzęta zachowywaß PANIE.

8. Jakoż drogie iest miłosierdźie twoie Boże! przetoż synowie ludzcy w ćieniu skrzydeł twoich ufaią.

9. Będą upoieni hoynością domu twego: a strumieniem roskoßy twoich napoiß ie.

10. Abowiem u ćiebie iest źrzodło żywota: a w świątłości twoiey oglądamy świątłość.

11. Rozciągni miłosierdźie twoie nad tymi, ktorzy ćię znaią: a sprawiedliwość twoię, nad uprzyymymi sercem.

12. Niech nie następuie na mię noga pyßnych: a ręka niepobożnych, niech mię nie uwodźi.

13. Tam gdźie upadli, ktorzy czynili nieprawość, porażeni są, i nie mogli powstać.

Psalm XXXVII. (J. 36.)

I. Upomina dobrych, żeby się szczęściem złych nie gorßyli, ale czyniąc dobrze, w PANU się kochali, i na nim spolegali. II. Złych ludźi upadek, przez rozmaite podobieństwa wyrażiwßy, dobrym rozmaite błogosławieństwo PAńskie obiecuie. III. Potwierdza, że się Bog w dobrych ludźiach kocha: a złośnikow iawnie karze.

1. Pieśń Dawidowa.

Nie obrußay się * dla złośnikow, ani zayrzy czyniącym nieprawość. * Przyp. 23, 17. r. 24, 1.

2. Bo iako trawa prędko podćięci będą, a iako liście zielone opadną.

3. Dufay w PANU, a czyń dobrze; mießkayże na ziemi, a żyw się †sprawiedliwie. [† H. Prawdą.]

4. Kochay się w PANU, a dać prośby serca twego.

5. Spuść na PANA * drogę twoię,

twoię, a ufay w nim, a on wszystko uczyni. ℣ *Ps. 55, 23. Matt. 6, 25. Luk. 12, 22.

6. I wywiedzie iako światłość * sprawiedliwość twoię: a sąd twoy iako południe. *Izai. 58, 8.

7. Podday się PANU, a oczekaway go: nie obrusżay się na tego, ktoremu się szczęści w sprawach iego, na człowieka, ktory dokazuie cokolwiek zamyśli.

8. Przestań gniewu, a zaniechay popędliwości; nie zapalay się gniewem, abyś miał źle czynić.

9. Abowiem złośnicy będą wykorzenieni: lecz ktorzy oczekawaią PANA, ci odziedziczą ziemię.

10. Po małey chwili ale ć niemasz niezbożnika: poyrzysz li na mieysce iego, ale go iuż niemasz.

11. Lecz pokorni * odziedziczą ziemię, i rozkochaią się w wielkości pokoiu. *Matt. 5, 5.

12. Złe myśli niepobożny przeciwko sprawiedliwemu, i zgrzyta nań zębami swymi.

13. Ale się PAN śmieie z niego: bo widzi, że przychodzi dzień iego.

14. Miecza dobyli niezbożni, a naćiągnęli łuk swoy, aby porazili ubogiego, i niedostatecznego; a, żeby pomordowali tych, ktorzy chodzą prostą drogą.

15. Ale ć miecz ich przeniknie serce ich: a łuki ich będą połamane.

16. Lepsza iest trocha sprawiedliwego, niż wielkie bogactwa wielu niepobożnych.

17. Abowiem ramiona niezbożnikow będą pokruszone: ale sprawiedliwe PAN podpiera.

18. Znać PAN dni doskonałych: przetoż dziedzictwo ich na wieki zostanie.

19. Nie będą zawstydzeni we złym czasie, a we dni głodu będą nasyceni.

20. Ale niezbożni poginą: a nieprzyiaćiele PAńscy, iako tłustość barania z dymem niszczeie, tak oni zniszczeią.

21. Niezbożnik pożycza, a nie ma czym oddać: ale sprawiedliwy pokazuie łaskę, i rozdawa.

22. Abowiem błogosławieni od PANA odziedziczą ziemię: ale przeklęci od niego, będą wykorzenieni.

23. Od PANA bywaią sprawowane drogi człowieka dobrego, a droga iego podoba mu się.

24. Gdy padnie, nie stłucze się: abowiem PAN trzyma go za rękę iego.

25. Byłem młodym, i starzałam się, a nie widziałem * sprawiedliwego opuszczonego, ani nasienia iego żebrzącego chleba. *Syr. 2, 12.

26. Na każdy dzień pokazuie miłosierdzie i pożycza: a przecię nasienie iego iest w błogosławieństwie.

27. Odstąp od złego, a czyń dobrze: a będzieś mieszkał na wieki.

28. Abowiem PAN miłuie sąd, a nie opuści świętych * swoich, na wieki w straży iego będą: ale nasienie niepobożnych będzie wykorzenione. *Ps. 9, 11.

29. Sprawiedliwi odziedziczą ziemię, i będą w niey mieszkali na wieki.

30. Usta sprawiedliwego mowią mądrość, a ięzyk * iego sąd opowiada. *Izai. 51, 4.

31. Zakon Boga iego iest w sercu iego: przetoż nie zachwieią się nogi iego.

32. Wypatruie niepobożny sprawiedliwego, i szuka iakoby go zabił.

33. Ale PAN nie zostawi go w ręku iego, i nie potępi go, gdy będzie sądzony.

34. Oczekaway PANA, i strzeż drogi iego, a on cię wywyższy, abyś odziedziczył ziemię: a oglądaś, gdy niepobożni wytraceni będą.

35. Widziałem niezbożnika nader wyniosłego, a rozłożonego iako drzewo zielone † samoroślę. [† J. Bobowe.]

36. Ale przeminął, a oto go nie było: szukałem go, alem go znaleść nie mogł.

37. Poyrzy na niewinnego, a przypatrz się szczeremu, że ostatnie rzeczy takiego człowieka są spokoyne. ℣

38. Lecz przestępcy pospołu poginą, a niezbożnicy na ostatek wykorzenieni będą.

39. Wszakże zbawienie sprawiedliwych iest od PANA, ktory iest mocą ich czasu ucisnienia.

40. Wspomaga ich PAN, i wyrywa ie: wyrywa ie od niepobożnych, i zachowywa ie: bo w nim nadzieię maią.

Pſalm XXXVIII. (J. 37.)

I. W utrapieniu duſſe i ciała, Boga Prorok o ulżenie prośi. II. Ukazuiąc mu rany ſumnienia, plagi cielesne, śił nawałnienie, przyiaciół odſtąpienie, nieprzyiaciół chytre praktyki. III. Dufa, że go Bog, ktoremu on grzech swoy wyznawa, wyſłucha i poratuie.

1. Pſalm Dawidow ku przypominaniu.

2. PANIE, w popędliwości twoiey nie naćieray na mię: a w gniewie twoim nie karz mię.

3. Abowiem ſtrzały twoie utknęły we mnie: a ręka twoia dolega mię.

4. Niemaß nic całego w ćiele moim dla rozgniewania twego: niemaß odpoczynku kośćiom moim dla grzechu moiego.

5. Bo nieprawośći moie przyćiſnęły głowę moię; iako brzemię ćieżkie obćiążyły mię.

6. Zjątrzyły śię, i pognity rany moie, dla głupſtwa moiego.

7. Skurczyłem śię,* i ſkrzywiłem śię barzo: na każdy dzień w żałobie chodzę. *Pſ. 43, 2.

8. Abowiem wnętrzności moie pełne ſą brzydkośći: a niemaß nic całego w ćiele moim.

9. Jemdlałem, i ſtartym ieſt barzo: ryczę dla trwogi ſerca mego.

10. PANIE, przed tobą ieſt wßyſtka żądość moia: a wzdychanie moie przed tobą nie ieſt ſkryte.

11. Serce moie ſkacze: opuśćiła mię śiła moia: a iaſności oczu moich nie maß przy mnie.

12. Ktorzy mię miłuią, i przyiaćiele moi, ſtronią od ran moich: a powinowaći moi z daleka ſtoią.

13. I zaſtawili śidła ći, ktorzy ßukaią duſſe moiey: a ktorzy mi ßukaią złego, mowili przewrotnie; i zdrady przez cały dzień zmyślali.

14. Alem ia niby głuchy nie ſłyßał: a iako niemy, ktory uſt ſwoich nie otwiera.

15. I ſtałem śię iako człowiek, ktory nie nie ſłyßy, i nie ma odporu w uśćich ſwoich.

16. Abowiem na ćię PANIE oczekawam: ty za mię odpowieß PANIE, Boże moy.

17. Bom rzekł: Niechay śię nie cießą ze mnie, gdyby ßwankowała noga moia: niechay śię bardźie nie podnoßą przećiwko mnie.

18. Bom ia † upadku bliſki: a boleść moia zawżdy ieſt przede mną.

[† H Ku chramaniu zgotowany.]

19. Owßem nieprawość moię wyznawam: a frąſuię śię dla grzechu moiego.

20. Ale nieprzyiaćiele moi weſelą śię, zmacniaią śię, i rozmnażaią śię ći, ktorzy mię nienawidzą bez przyczyny.

21. A oddawaiąc mi złym za dobre, przećiwią mi śię, przeto, że naśladuię tego, co ieſt dobrego.

22. Nie opußczayże mię PANIE: Boże moy, nie oddalayże śię ode mnie.

23. Pośpieß na ratunek moy, PANIE zbawienia mego.

Pſalm XXXIX. (J. 38.)

I. Prorok umyślißy ſtromnie znoſić, to, coby go potkało, iednak uciśniony będąc, ſkarżi ſię. II. Prośi, aby mu PAN marność, i krotkość żywota ludzkiego pokazał, przeſtępſtwa odpuśćił, a karanie oddaliwßy, ze złego wybawił.

1. Przednieyßemu śpiewakowi Jedytunowi.* Pſalm Dawidow.

*1 Kron. 16, 42. r. 25, 3.

2. Rzekłem: Będę ſtrzegł drog moich, abym nie zgrzeßył ięzykiem ſwym: włożę munßtuk w uſta moie: poki niepobożny będzie przede mną.

3. Zaniemiałem milcząc: zamilknąłem i w dobrey ſprawie: ale boleść moia barźiey śię wzmagała.

4. Roſpaliło śię ſerce moie we wnętrznościach moich: w rozmyślaniu moim rozżarzył śię ogień, ażem tak rzekł ięzykiem ſwoim:

5. Day mi poznać PANIE dokończenie moie, i wymiar dni moich iaki ieſt: abym wiedźiał, iako długo trwać będę.

6. Oto na dłoni wymierzył dni moie: a wiek moy ieſt iako nic przed tobą: Zaprawdę ßczerą* marnością ieſt wßelki człowiek, choć naydużßy: Sela. *Pſ. 144, 4.

7. Zaprawdę pomiia człowiek iako ćień: zaprawdę próżno śię kłopoce: zgromadza, a nie wie, kto to pobierze.

8. A teraz na cożem oczekawam PANIE? Tyś ieſt ſam oczekawaniem moim.

9. Prze-

9. Przetoż od wszystkich przestępstw moich wybaw mię: na pośmiech głupiemu nie daway mię.

10. Zaniemiałem, i nie otworzyłem ust moich: przeto, żeś to ty uczynił.

11. Odeymi ode mnie karanie twoie bom od smagania ręki twoiey ustał.

12. Gdy ty gromiąc karzesz człowieka dla nieprawości, wnet niszczysz iako mol greczność iego: zaiste marnością iest wszelki człowiek: Sela.

13. Wysłuchayże modlitwę moię PANIE, a wołanie moie przyymi w uszy swoie: nie milcz na łzy moie: bom ći ia przychodniem * u ciebie, i komornikiem, iako wszyscy oycowie moi. *1.Kron.29,15.Ps.119,19 Zyd.11,13.

14. Zfolguy mi, abym śię posilił, pierwey nizeli odeydę, a nie będzie mię.

Psalm XL. (J. 39.)

I. Prorok Boga chwali, z łaski i obrony ku sobie, i ku wszystkim wiernym, z osobliwych dobrodzieystw swego Odkupiciela, przez ktorego ofiarę i posłuszeństwo, przyymierze Bog Oćiec z wiernymi utwirdził. II. Żąda, aby go Bog od niebespieczeństw, i od grzechow wybawił.

1. Przednieyszemu śpiewakowi, Psalm Dawidow.

2. Z żadością oczekawałem PANA: a skłonił śię ku mnie, i wysłuchał wołanie moie.

3. I wyćiągnął mię z dołu szumiącego, i z błota lgnącego: a postawił na skale nogi moie, i utwirdził kroki moie.

4. A włożył w usta moie pieśń nową, chwałę należącą Bogu naszemu co gdy wiele ich ogląda, ulękną śię: a będą mieć nadźieię w PANU.

5. Błogosławiony człowiek, ktory pokłada w PANU nadźieię swoię: a nie ogląda śię na harde, ani na te, ktorzy śię unoszą za kłamstwem.

6. Wieleś uczynił PANIE Boże moy cudow twoich: a myśli twoich o nas, nikt porządnie wyliczyć nie może przed tobą: chćiałlibym ie wypowiedzieć i wymowić, daleko ich więcey, niżby wypowiedziane być mogły.

7. Ofiary i obiaty * nie chćiałeś, aleś mi przekłoł uszy: całopalenia † i ofiary za ‡ grzech nie żądałeś.

* Zyd. 10, 5. † 3 Moy. 4, 1. ‡ 3 Moy. 4, 1.

8. Tedym rzekł: ✠ Oto idę: w księgach napisano o mnie;

9. Abym czynił wolą twoię Boże moy pragnę: abowiem Zakon twoy iest w pośrzodku wnętrzności moich. ✠

10. Opowiadałem * sprawiedliwość twoię w zgromadzeniu wielkim: oto warg moich nie zawściągnąłem: ty wiesz PANie. *Ps.35,18.

11. Sprawiedliwości twoiey, nie ukrytem w pośrzod serca mego: prawdę twoię, i zbawienie twoie opowiadałem: nie taiłem miłosierdzia twego, i prawdy twoiey w zgromadzeniu wielkim.

12. Przetoż ty PANie, nie zawściągay ode mnie litości twoich: miłosierdzie twoie, i prawda twoia niech mię zawżdy strzegą.

13. Abowiem ogarnęły mię nieszczęścia, ktorym niemasz liczby: doścignęły mię nieprawości moie, tak, że przeyrzeć nie mogę: rozmnożyły śię nad włosy głowy moiey: a serce moie opuściło mię.

14. Raczże mię PANIE wyrwać: o PANIE * na ratunek moy pospieś. *Ps. 22, 20.

15. Niech będą pohańbieni, * a niech śię zawstydzą wszyscy, ktorzy szukaią duszę moiey, aby ią zatracili: niechayże śię na wstecz cofną: a niech śię zawstydzą, ktorzy mi życzą złego. *Ps. 35, 4. 6. Ps. 70, 3.

16. Niech będą spustoszeni za to, że mię zhańbić usiłuią, mowią mi: Ehey, Ehey.

17. Ale niech śię rozraduią i rozweselą w tobie wszyscy, ktorzy ćię szukaią, i miłuią zbawienie twoie, niech mowią zawżdy: Niechay będzie PAn uwielbiony*. *Ps. 35, 27.

18. Jamći wprawdzie * ubogi i nędzny: aleć PAN myśli o mnie: Tyś iest pomocnikiem moim, i wybawićielem moim: Boże moy, nie omieszkawayże. *Ps. 22, 7.

Psalm XLI. (J. 40.)

I. Naucza, że śię Bog kocha w ludźiach miłosiernych, i one w złey chwile ratuie. II. Uskarza śię na krzywdę, i nieszczerość przeciwnikow. III. O przywrocenie do zdrowia prosi.

1. Przednieyszemu śpiewakowi pieśń Dawidowa.

2. Błogosławiony, ktory ma baczenie na potrzebnego: w dzień zły wybawi go PAN.
3. PAN go będzie strzegł, i żywić go będzie: błogosławiony będzie na ziemi: ani go poda na wolą nieprzyiaciół iego.
4. PAN go posili na łożu niemocy iego: wszystko leżenie iego odmieni † w chorobie iego.
[† T. Chorobę w zdrowie obroci.]
5. JAM rzekł: PANIE, zmiłuy się nade mną, uzdrow duszę moię: bom tobie zgrzeszył.
6. Nieprzyiaciele moi mowili źle o mnie: kiedyż wżdy umrze, a zginie imię iego?
7. Jeźli też ktory z nich przychodzi, aby mię nawiedził, tedy na zdradzie mowi: serce iego zgromadza sobie nieprawość: a precz odszedszy, † roznosi. [† T. Powiada.]
8. Społem przeciwko mnie szepcą wszyscy, ktorzy mię maią w nienawiści: a myślą złe o mnie:
9. Mowiąc: Pomsta się nań za niezbożność wylała, a iż się położył, więcey nie wstanie:
10. Także i ten, z ktorymem żył w pokoiu, ktoremum ufał, ktory chleb moy iadał, podniosł * piętę przeciwko mnie. * Jan. 13, 18. Dzie. 1, 16.
11. Ale ty PANIE zmiłuy się nade mną: a podnieś mię, i oddam im.
12. A przez to poznam, że się kochasz we mnie, gdy się nie będzie weselił nieprzyiaciel moy ze mnie.
13. Ale ty w niewinności moiey wesprzesz mię: i postawisz mię przed obliczem twoim na wieki.
14. Błogosławiony PAN Bog Izraelski, od wieku aż na wieki: Amen, Amen.

Psalm XLII. (J. 41.)

I. Dawid będąc wygnańcem, do domu Bożego kawić się pragnie, a na urąganie nieprzyiaciół użalawszy się, przeszłe przechodzki na chwałę Bożą sobie tinakuje. II. Duszę swą krzepiąc, swoie wygnanie, ucisk nowe, bluźnienia imienia PANskiego, przypomina, a przykład bolu ducha z ciałem w sobie wyraża.

1. Przednieyszemu śpiewakowi z synow Korego pieśń ćwiczebna.
2. Jako ieleń krzyczy * do strumieniow wod; tak dusza moia woła do ciebie o Boże!
[† J. Pragnie.]
3. Pragnie dusza moia * do Boga, do Boga żywego, mowiąc: Kiedyż przyydę, a okażę się przed obliczem Bożym? * Ps. 84, 3.
4. Łzy moie są mi miasto chleba we dnie i w nocy; gdy mi mowią co dzień: Kędyż iest Bog twoy?
5. Na to wspominaiąc, wylewam sam w sobie duszę moię: żem bywał w poczćie innych, i chadzałem z nimi do domu Bożego, z wesołym głosem, i z dziękami, w mnostwie weselących się.
6. Przeczże się smucisz * duszo moia? a przecz sobą trwożysz we mnie? czekay na Boga, abowiem go ieszcze będę wystawiał za wielkie wybawienie twarzy iego. * Ps. 43, 5.
7. Boże moy, dusza moia tęskni sobie we mnie: przetoż na cię wspominam w ziemi Jordańskiey i Hermońskiey, na gorze Mizar.
8. Przepaść przepaści przyzywa, na szum upustow twoich: wszystkie powodzi twoie i nawałności twoie, na mię się zwaliły.
9. Wszakże we dnie udzieli mi PAN miłosierdzia swego: a w nocy pieśń iego będzie ze mną, i modlitwa do Boga żywota mego.
10. Rzekę Bogu, skale moiey: Przeczżeś mię zapomniał? I czemu * smutno chodzę, dla uciśnienia od nieprzyiaciela? * Ps. 38, 7. Ps. 43, 2.
11. Jest iako rana w kościach moich, gdy mi urągaią nieprzyiaciele moi, mowiąc do mnie na każdy dzień: Kędy iest Bog twoy?
12. ℣. Przeczże się smucisz duszo moia: a przecz sobą trwożysz we mnie? czekay na Boga, abowiem go ieszcze będę wystawiał: gdyż on iest wielkim zbawieniem twarzy moiey, i Bogiem moim. ℟

Psalm XLIII. (J. 42.)

I. Żąda z rąk złośliwych wybawienia i do pocznu świętych przywrocenia. II. Bogu chwałę ślubuie, a wiarą nad ciałem tryumfuie.

Sądź mię o Boże, a uymi się o sprawę moię: od narodu niemiłosiernego, i od człowieka zdradliwego, i niezbożnego wyrwi mię.
2. Boś ty iest Bog siły moiey: Przeczżeś mię odrzucił? a przecz smutno

smutno chodzę, dla * ucisnienia od nieprzyiaćiela? *Ps.38,7. Ps.42,10.

3. Jesli światłość twoię, i prawdę twoię: te mię poprowadzą, i wprowadzą mię na świętą gorę twoię, i do przybytkow twoich.

4. Abym przystąpił do ołtarza Bożego, do Boga wesela i radości moiey: i będę cię wysławiał na harfie, o Boże, Boże moy!

5. Przeczże się smućiß duszo* moia? a przecz trwożyß ſobą we mnie? Czekay na Boga, abowiem go ießcze będę wysławiał, gdyż on iest wielkim zbawieniem twarzy moiey, i Bogiem moim. * Ps. 42, 6.

Psalm XLIV. (J. 43.)

I. Przymierze Boże, i łaſkę iego dawną przypomina. II. Plagi, ktore Bog na swoy lud na on czas przepußczał, wylicza. III. Prosi żeby im łaſkawą twarz przywrocił, i nad ich ćię nędzą zmiłował.

1. Przednieyßemu śpiewakowi z synow Korego, Psalm nauczaiący.

2. Boże ußyma naßymi słychaliśmy, oycowie naśi powiadali nam o sprawach, ktoreś czynił za dni ich, za dni starodawnych.

3. Tyś ręką swą wypędził Pogany; a oneś * wßczepił: wytraciłeś narody, a oneś rozkrzewił.

* 2 Moy. 15, 17. Ps. 80, 9.

4. Bo nie przez miecz swoy posiedli ziemię: i ramię ich nie wybawiło ich: ale prawica twoia, i ramię twoie, a światłość oblicza twego: przeto, żeś ie upodobał sobie.

5. Tyś sam Krol moy o Boże! sprawże wielkie wybawienie Jakubowi.

6. Przez ćiebiśmy nieprzyiaćioły naße porażali: w imieniu twoim deptaliśmy powstawaiące przećiwko nam.

7. Bom w łuku moim nie ufał, ani miecz moy obronił mię.

8. Aleś nas ty wybawiał od nieprzyiaćioł naßych: a nienawidzące nas, zawstydzałeś.

9. Przetoż chlubiemy się w tobie Boże na każdy dzień: a imię twoie na wieki wysławiamy: Sela.

10. Ale teraz odrzućiłeś i zawstydziłeś nas: a nie wychodziß, z woyſki naßymi.

11. Sprawiłeś, żeśmy tył podali nieprzyiaćielowi; a ći, ktorzy nas maią w nienawiści, rozchwyćili miedzy się dobra naße.

12. Podałeś nas iako owce na żer: a miedzy Pogany rosproßyłeś nas.

13. Przedałeś lud twoy za nic: a nie podnioßłeś ceny ich:

14. Podałeś nas na wzgardę * sąsiadom naßym: na ßyderſtwo i na posmiech tym, ktorzy są około nas.

* Ps. 79, 4. Ps 80, 7. Jer. 24, 9.

15. Wystawiłeś nas na przypowieść miedzy Pogany: tak, że nad nami narodowie głową kiwaią.

16. Na każdy dzień wſtyd moy ieſt przede mną: a hańba twarzy moiey okrywa mię.

17. Dla głosu tego, ktory mię ſromoći i potwarza: dla nieprzyiaćiela, i tego, ktory się mści.

18. To wßyſtko przyßło na nas: a wżdyśmy cię nie zapomnieli: aniśmy wzrußyli przymierza twego.

19. Nie cofnęło się na zad serce naße: ani się uchyliły kroki naße, od ścieżki twoiey.

20. Chociaś nas był potarł, wrzućiwßy nas na mieyſce † smokow, i okryłeś nas ćieniem śmierći.

[† J. Wielorybow.]

21. Byśmyć byli zapomnieli imienia Boga naßego, a podnośili ręce naße do Boga cudzego:

22. Jzaliby się był Bog o tym nie pytał? Gdyż on wie ſkrytości serca.

23. Aleć nas dla *ćiebie zabiiaią na każdy dzień: poczytaią nas iako owce na rzeź zgotowane. *Rzym. 8, 36.

24. Ocuć się: Przeczże śpiß PANIE: Przebudź się: nie odrzucay nas na wieki.

25. Przeczże oblicze twoie ukrywaß, a zapominaß utrapienia naßego i ućiſku naßego?

26. Abowiem potłoczona ieſt aż do prochu dußa naßa: a przylgnął do ziemie żywot naß.

27. Powstańże na ratunek naß: a odkup nas dla miłosierdzia twoiego.

Psalm XLV. (J. 44.)

Złączenie duchowne Chrystuſa PANA i oblubienicę swą, opisuiąc Prorok. I. Wystawia przymioty, zwierzchność, i rząd krolestwa iego i chwałę, ktorą bez miaru nań Oćiec wylał. II. Opisawßy także Oblubienicę, do wiary i posłußeństwa one upomina.

1. Przednieyßemu śpiewakowi z synow Korego, na Sosannim Psalm nauczaiący, a Pieśń weselna.

2. Wydało serce moie słowo dobre: rosprawiać będą pieśni moie o Krolu: ięzyk moy będzie iako pioro prędkiego pisarza.

3. Pięknieyszyś nad syny ludzkie: rozlała się wdzięczność po wargach twoich: przeto, że cię pobłogosławił Bog, aż na wieki.

4. Przypaś *miecz twoy na biodra, o mocarzu! pokaż chwałę twoię, i zacności twoie. * Izai. 11, 5.

Zyd. 4, 12. Obiaw. 1, 16.

5. A w dostoyności twoiey szczęśliwie wyiedź z słowem prawdy, cichości, i sprawiedliwości: a dokaże straszných rzeczy prawica twoia.

6. Strzały twoie ostre: od nich narodowie pod cię upadną: a serce nieprzyiaciół królewskich przeniką:

7. Stolica twoia, o Boże! *na wieki wiekow: laska sprawiedliwości iest laska krolestwa twego. *Zyd. 1, 8.

8. ☞ Umiłowałeś sprawiedliwość, a nienawidziałeś nieprawości: przetoż pomazał cię o Boże! Bog twoy oleykiem wesela, nad uczestniki twoie. ☜

9. Myrra, Aloe, i Kassya wszystkie szaty twoie pachną, gdy wychodzisz z pałacow z kości słoniowych urobionych, nad te, ktorzy cię uweselaią.

10. Corki krolewskie, są miedzy twymi zacnymi białymi głowami: stanęła małżonka po prawicy twoiey, w kosztownym złocie z Ofir.

11. Słuchayże corko, a obacz, i nakłoń ucha twego: a zapomni narodu twego, i domu oyca twoiego.

12. A zakocha się Krol w piękności twoiey: abowiem on iest PANem twoim: przetoż kłaniay się przed nim.

13. Tyryyczycy także * z upominkami, przed obliczem twoim kłaniać się będą, naybogatsi z narodow.

* Ps. 72, 10.

14. Wszystka zacność corki krolewskiey iest wewnątrz: a szaty iey bramowane są złotem.

15. W odzieniu haftowanym przywiodą ią do Krola: także panny za nią towarzyszki iey, przywiodą do ciebie.

16. Przywiodą ie z weselem i z radością: a wnidą na pałac krolewski.

17. Miasto oycow twych będzieś mieć syny twe: ktore postanowisz Książęty po wszystkiey ziemi.

18. Wspominać będę imię twoie, od każdego rodzaiu do rodzaiu: dla tego cię narodowie wysławiać będą na wieki wiekow.

Psalm XLVI. (J. 45.)

Naucza Prorok, że Bog z swoimi zawżdy przestawał, a oni obronie iego ufaiąc, strachow się żadnych nie bali, ale bespieczenstwa, z przytomności iego zażywali.

1. Przednieyszemu śpiewakowi z synow Korego, na Alamot Pieśń.

2. ☞ Bog iest ucieczką i siłą naszą: ratunkiem we wszelkim ucisku naypewnieyszym.

3. Przetoż się bać nie będziemy, choćby się poruszyła ziemia: choćby się przeniosły gory w pośrzod morza: ☜

4. Choćby zaszumiały, a wzburzyły się wody iego, i zatrzęsły się gory od nawałności iego: Sela.

5. Strumienie rzeki iego rozweselaią miasto Boże nayświętsze, z przybytkow naywyższego.

6. Bog iest w pośrzodku iego, nie będzie poruszone: poratuie go Bog zaraz z poranku.

7. Gdy się wzburzyli narodowie, a zatrzęsnęły się krolestwa: PAN wydał głos swoy, i rospłynęła się ziemia.

8. PAN Zastępow iest z nami: twirdzą wysoką iest nam Bog Jakubow: Sela.

9. Podźcie, oglądayćie sprawy PAńskie, iakie uczynił spustoszenie na ziemi.

10. Ktory uśmierza woyny aż do kończyn ziemie: łuk kruszy, i orężą łamie, a wozy ogniem pali.

11. Mowiąc: uspokoyćie się, a wiedzcie, żem JA Bog: będę wywyższony miedzy narody, będę wywyższony na ziemi.

12. PAN Zastępow z nami: twirdzą wysoką iest nam Bog Jakubow: Sela.

Psalm XLVII. (J. 46.)

Izraelczyc upomina Pogany do chwalenia Boga, iż im okoliczne narody podbił, ziemie Chananeyską podał, i narody do Chrystu a PANa powołać postanowił.

1. Przednieyszemu śpiewakowi z synow Korego, Pieśń.

2. Wszy-

2. Wſzyſcy narodowie klaſkayćie rękoma, wykrzykayćie Bogu głoſem weſela.
3. Abowiem PAN naywyżſzy, ſtraſzny, ieſt Krolem wielkim nad wſzyſtką ziemią.
4. Podbiia ludźie pod moc naſze, a narody pod nogi naſze.
5. Obrał nam za dźiedźictwo naſze chwałę Jakuba, ktorego umiłował: Sela.
6. ¶ Wſtąpił Bog z krzykiem; PAN wſtąpił z głoſem trąby.
7. Spiewayćie Bogu, ſpiewayćie: ſpiewayćie Krolowi naſzemu, ſpiewayćie.
8. Abowiem Bog Krolem wſzyſtkiey ziemie: ſpiewayćie rozumnie.
9. Kroluie Bog nad narody: Bog ſiedźi na ſwietey ſtolicy ſwoiey.
10. Kśiążęta narodow przyłączyły ſię do ludu Boga Abrahamowego: abowiem Boże ſą tarcze ziemſkie: zkąd on zacnie ieſt wywyżſzony.

Pſalm XLVIII. (J. 47.)

I. Mieſzkańcy Jeruzalemſcy wielbią Boga, iż ich miaſto, od gwałtownego niebeſpieczeńſtwa wyrwał. II. Do dźiękczynienia, radości, i ufności w PANU ſię upominaią.

1. Pieśń Pſalmu ſynow Korego.
2. Wielki ieſt PAN, i barzo chwalebny, w mieśćie Boga naſzego, na gorze ſwietey ſwoiey.
3. Ozdoba krainy, ućiecha wſzyſtkiey ziemie, ieſt gora Syon, w ſtronach połnocnych: miaſto Krola wielkiego.
4. Bog w pałacach iego uznany ieſt za twirdzę wyſoką.
5. Bo oto krolowie, gdy ſię zgromadźili i ćiągnęli weſpoł:
6. Sami to uyrzawſzy, barzo ſię zadźiwili, a przeſtraſzeni będąc, prętko ućiekali.
7. Strach ie tam ogarnął i boleść, iako niewiaſtę rodzącą.
8. Wiatrem wſchodnim pokruſzyſz okręty z Tarſys.
9. Jakośmy ſłyſzeli, takieśmy widźieli, w mieśćie PANA Zaſtępow, w mieśćie Boga naſzego: Bog ie ugruntował aż na wieki: Sela.
10. Uważamy o Boże! miłoſierdźie twoie, w pośrzod kośćioła twego.
11. Jakie ieſt imię twoie Boże, taka też ieſt chwała twoia, aż do kończyn ziemie: ſprawiedliwości pełna ieſt prawica twoia.
12. Niech ſię rozweſeli gora Syon: niech ſię rozraduią corki Judſkie, dla ſądow twoich Boże.
13. Obtoczćie Syon, i obſtąpćie go: policzćie wieże iego.
14. Przypatruyćie ſię pilnie baſztom iego, a oglądayćie pałace iego: abyśćie umieli powiadać narodowi potomnemu:
15. Że ten Bog, ieſt Bogiem naſzym na wieki wieczne: a iż on naſzym Hetmanem będźie, aż do ſmierći.

Pſalm XLIX. (J. 48.)

I. Wſzyſtkich ſtanow ludźi, do mądrości upomina wſzy, ſtopnie ley wyliczа. II. Nad bezpieczeńſtwem złych zdumiewać ſię zakazuie.

1. Przednieyſzemu ſpiewakowi z ſynow Korego Pſalm.
2. Słuchayćie tego wſzyſcy narodowie: bierzćie to w uſzy wſzyſcy mieſzkaiący na okręgu ziemie.
3. Tak z ludu poſpolitego, iako z ludźi zacnych: tak bogaty iako ubogi.
4. Uſta moie będą opowiadały mądrość: a myśl ſerca mego roſtropność.
5. Nakłonię do *przypowieści ucha mego: a wyłożę przy harfie gadkę moię. *Pſ. 78, 2. Matt. 13, 35.
6. Przecżże ſię mam bać we złe dni, aby mię nieprawość tych, ktorzy mię depcą, miała ogarnąć.
7. Ktorzy ufaią bogactwom ſwoim, a w mnoſtwie doſtatkow ſwoich chlubią ſię.
8. Gdyż brata ſwego nikt żadnym ſpoſobem nie odkupi, ani może dać Bogu okupu iego zań.
9. (Abowiem drogi ieſt okup duſze ich: i nie może ſię oſtać na wieki.)
10. Aby żył na wieki, a nie oglądał grobu.
11. Bo widźiemy, iż i mądrzy umieraią: głupi i ſzalony zarowno giną: a zoſtawiaią obcym bogactwa ſwoie.
12. Myślą, że domy ich ſą wieczne, a przybytki ich trwaią od narodu do narodu: przetoż ie nazywaią od imion ſwych na ziemi.

13. Ale człowiek we czći nie zostawa: podobnym będąc bydletom, ktore giną.

14. Takowa myśl ich, głupstwem ich iest: a przećię potomkowie ich pochwalaią to usty swymi: Sela.

15. Jako owce w grobie złożeni będą; śmierć ie strawi: ale sprawiedliwi panować będą nad nimi z poranku: a kształt ich zniszczony będzie w grobie, gdy ustąpią z mieszkania swego:

16. ℣ Ale Bog wykupi duszę moię z mocy grobu, gdy mię przyymie: Sela. ℣

17. Nie boyże się, gdy się kto zbogaći, a gdy się rozmnoży sława domu iego.

18. Bo umieraiąc, * nie weźmie nic z sobą: ani za nim zstąpi sława iego. * Iob. 27, 19.

19. A choć duszy swey, za żywota swego pobłaża, i chwalono go, gdy sobie dobrze czynił:

20. Przećię musi iść za rodzinę oycow swych: a na wieki nie oglądą światłości.

21. Owa człowiek, ktory iest we czći, a nie zrozumiewa tego, podobny iest bydletom, ktore giną.

Psalm L. (J. 49.)

Krol Synoński, od wszystkich stron świata ludzkie sądy zwoławszy. I. Oświadcza się, że on nie korzysta w ofiarach pozwierznych, będąc PANem rzeczy wszystkich, ale się kocha w ofiarach chwał i modlitew świętych. II. Gromi niezbożniki, ktorzy się chlubią wiarą, a z grzesznymi ciągną z niepobożnymi.

1. Psalm Asafowi podany.

Bog nad Bogi, PAN mowił i przyzwał ziemie, od wschodu słońca aż do zachodu iego.

2. Obiaśnił się Bog z Syonu w doskonałey ozdobie. * * Ps. 48, 3.

3. Przyydzie Bog nasz, a nie będzie milczał: ogień przed twarzą iego będzie pożyrał: a około niego powstanie wicher gwałtowny.

4. Przyzowie z gory niebios * i ziemie, aby sądził lud swoy. * 5 M. 31, 28.

5. Mowiąc: Zgromadźcie mi święte moie, ktorzy ze mną uczynili przymierze, przy ofierze.

6. Tedy niebiosa opowiedzą sprawiedliwość iego: Abowiem sam Bog iest Sędzia: Sela.

7. Słuchay ludu moy, a będę mowił: słuchay Izraelu, a oświadczę się * przed tobą: JAM Bog, Bog twoy JAM iest. * Ps. 81, 9.

8. Nie będę cię z ofiar twoich winił, ani z całopalenia twego, ktore są zawsze przede mną.

9. Nie wezmę z domu twoiego cielca, ani z okołu twego kozłow.

10. Abowiem moy iest wszelki zwierz leśny: i tysiące bydła po gorach.

11. Znam wszystko ptastwo po gorach: i zwierz polny iest przede mną.

12. Będęli łaknął, nie rzekę o to: bo moy iest okrąg * ziemie, i napełnienie iego. * 2 Moy. 19, 5. 5 Moy 10, 14. Iob. 41, 2. Ps. 24, 1. 1 Kor. 10, 26.

13. Izali iadam mięso wołowe? albo piiam krew kozłową?

14. ℣ Ofiaruy Bogu chwałę, i odday Naywyższemu śluby twoie.

15. A wzyway mię w dzień utrapienia: tedy cię wyrwę, a ty mię uwielbisz. ℣

16. Lecz ☞ niezbożnemu rzekł Bog: Cożći do tego, że opowiadasz ustawy moie, a bierzesz przymierze moie w usta twoie?

17. Ponieważ masz w nienawiści karność, i zarzuciłeś słowa moie za się. ℣

18. Widzisz złodzieia, biegasz z nim: a z cudzołożniki masz skład twoy.

19. Usta twoie rospuszczasz na złe: a ięzyk twoy składa zdrady.

20. Zasiadszy, mowisz przeciwko bratu twemu: a lżysz syna matki twoiey.

21. Toś czynił, a JAM milczał: dla tegoś mniemał, żem JA tobie podobny: ale będę cię karał, i stawię to przed oczy twoie.

22. Zrozumiejcież to wżdy teraz, ktorzy zapominacie Boga: bym was snadź nie porwał, a nie będzie ktoby was wydarł.

23. ℣ Kto mi ofiaruie chwałę, uczci mię: a temu, ktory naprawuie drogę swą, ukażę zbawienie Boże. ℣

Psalm

Psalm LI. (J.50.)

I. Dawid od Natana napomniony, do miłosierdzia śie Bożego ucieka, i o odpuszczenie grzechu prosi. II. Żada aby mu Bog dobre sumnienie przywrocił: a serce iego przez Ducha Swiętego odnowił. III. O zachowanie ludu i kościoła Bożego śie modli.

1. Przednieyszemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

2. Gdy do niego przyszedł Natan * Prorok, potym iako był wszedł do Betsaby. * 2 Sam. 12, 1.

3. Zmiłuy śie nade mną Boże, według miłosierdzia twego: według wielkich litości twoich, zgładź nieprawości moie.

4. Omyy mie doskonale od nieprawości moiey: a od grzechu mego oczyść mie.

5. Abowiem ia znam nieprawość moie: a grzech moy przede mną iest zawżdy.

6. Tobie, tobiem samemu zgrzeszył, i złem przed oczyma twymi uczynił: abyś był sprawiedliwy * w mowie twoiey, i czystym w sądzie twoim. * Rzym. 3, 4.

7. Oto w nieprawości poczęty iestem: a w grzechu poczęła mie matka moia.

8. Oto śie kochasz w prawdzie we wnętrzney: a skrytą mądrość obiawiłeś mi.

9. Oczyść mie * Isopem, a oczyścion będę: omyy mie, a nad śnieg wybielony będę. * 3 Moy. 14, 6. 4 Moy. 19, 6.

10. Day mi słyszeć radość i wesele, a niech śie rozradnią kości moie, któreś pokruszył.

11. Odwroć oblicze twoie od grzechow moich: a zgładź wszystkie nieprawości moie.

12. ℣ Serce czyste stworz we mnie o Boże! a ducha prawego odnow we wnętrznościach moich.

13. Nie odrzucay mie od oblicza twego: a Ducha swego Swiętego, nie odbieray ode mnie.

14. Przywroć mi radość zbawienia twego: a Duchem dobrowolnym podeprzyy mie. ℟

15. Tedy będę nauczał przestępcow drog twoich: aby śie grzesznicy do ciebie nawrocili.

16. Wyrwi mie z pomsty * za krew o Boże! Boże zbawienia moiego: a ięzyk moy będzie wystawiał sprawiedliwość twoie. * 2 Sam. 11, 15. 17. r. 12, 9.

17. PANIE, otworz wargi moie: a usta moie opowiadać będą chwałę twoię.

18. Abowiem nie pragnieszł ofiar, choćbymći ie dał: ani całopalenia przyymieszł.

19. ℣ Ofiary Bogu przyiemne, duch skruszony: sercem skruszonym i strapionym nie pogardzisz o Boże. ℟

20. Dobrze uczyń, według upodobania twego, Syonowi: pobuduy mury Jeruzalemskie.

21. Tedy przyymiesz ofiary sprawiedliwości, ofiary ogniste, i całopalenia: tedy cielce ofiarować będą na ołtarzu twoim.

Psalm LII. (J. 51.)

I. Doegowe potwarzy i kłamstwa gromi, i upadkiem mu grozi. II. Wiarę i pociechę wiernych i ocalenia na nim sądow Bożych przypomina. III. A sam śiebie w trostach, obrona i łaska Boża cieszac, wdzięczność ślubuie.

1. Przednieyszemu śpiewakowi pieśń Dawidowa nauczaiąca.

2. Gdy przyszedł Doeg * Edomczyk, i oznaymił Saulowi, mowiąc: Dawid przyszedł do domu Achymelechowego. * 1 Sam. 22, 9.

3. Przeczże śie chlubisz ze złości, o mocarzu! miłosierdzie Boże trwa każdego dnia.

4. Złe rzeczy myśli ięzyk twoy: iako brzytwa ostra, czyniąc zdradę.

5. Umiłowałeś złe, barziey niż dobre: kłamstwo raczey mowisz, niż sprawiedliwość, Sela.

6. Umiłowałeś wszystkie słowa szkodliwe, i ięzyk zdradliwy,

7. Przetoż cię Bog zniszczy na wieki: Porwie cię, i wyrwie cię z przybytku: i wykorzeni cię z ziemie żywiących: Sela.

8. Co widząc sprawiedliwi, będą śie bali: i będą śie z niego naśmiewali, mowiąc:

9. Otoż człowiek, który nie pokładał w Bogu siły swoiey, ale ufaiąc w mnostwie bogactw swoich, zmacniał śie w złości swey.

10. Ale ia będę iako oliwa zielona w domu Bożym: bom nadzieię położył w miłosierdziu Bożym na wieki wieczne.

11. Będę

11. Będę cię wyſławiał PANie na wieki, żeś to uczynił: a będę oczekawał imienia twego: gdyż ieſt zacne przed obliczności świętych twoich.

Pſalm LIII. (J. 52.)

Toż w ſobie zamyka, co i Pſalm czternaſty.

1. Przednieyſzemu śpiewakowi, na Machalat: Pieśń Dawidowa nauczaiąca.

2. Głupi rzekł w ſercu ſwym: Niemaſz Boga: Popſowali ſię, i obrzydliwą czynią nieprawość: niemaſz ktoby czynił dobrze. *Pſ.10,4. Pſ.14,1.

3. Bog z niebios poyrzał na ſyny ludzkie, aby obaczył, byłliby kto rozumny, *i ſzukaiący Boga. *Rzym.3,10.

4. Aleć oni wſzyſcy odſtąpili, iednako ſię nieużytecznymi ſtali: niemaſz ktoby czynił dobrze, niemaſz i iednego.

5. Jaż nie wiedzą wſzyſcy czyniciele nieprawości, że pożyraią lud moy, iako wiec chleb iedzą? ale Boga nie wzywaią.

6. Tam ſię barzo ulękną gdźie niemaſz ſtrachu: abowiem Bog roſproſzy kości tych, ktorzy cię oblegli: ty ie pohańbiſz, bo ie Bog wzgardźił.

7. Ktoż da z Syonu wybawienie Izraelowi? Gdy Bog przywroci z więzienia lud ſwoy, rozraduie ſię Jakub: rozweſeli ſię Izrael.

Pſalm LIV. (J. 53.)

Wydany Krol Dawid od Zyfeyczykow. I. Boga o pomoc przeciwko prześladowcom prosi. II. Tymże pomſty Bożey żądaiąc, Bogu chwałę, a ſobie pewny ratunek obiecuie.

1. Przednieyſzemu śpiewakowi na Neginoth, Pieśń Dawidowa nauczaiąca.

2. Gdy przyſzli *Zyfeyczycy, i rzekli do Saula: Dawid ſię kryie przed toba, u nas. *1Sam.23,19. r.26,1.2.3.

3. Boże, dla imienia twego wybaw mię: a w mocy twoiey podeymi ſię ſprawy moiey.

4. Boże, wyſłuchay modlitwę moię: przyymi w uſzy ſłowa uſt moich.

5. Abowiem obcy powſtali przeciwko mnie, a okrutnicy ſzukaią duſze moiey, nie ſtawiaiąc ſobie Boga przed oczyma ſwymi: Sela.

6. Oto Bog ieſt pomocnikiem moim: PAN ieſt z tymi, ktorzy podpieraią żywota mego.

7. Odday złym nieprzyiaćiołom moim: w prawdźie twoiey, wytrać ie o PANIE!

8. Tedyć dobrowolnie będę ofiarował: będę wyſławiał imię twoie PANIE, przeto, że ieſt dobre.

9. Gdyż z każdego utrapienia wyrwałeś mię: a pomſtę nad nieprzyiaćioły mymi ogladało oko moie.

Pſalm LV. (J. 54.)

I. Dawid ſobie obrony, Abſalemowi zaś upadku, od Boga żąda. II. Wyſłuchania pewien będąc, cieſzy ſię nadzieią wybawienia ſwego.

1. Przednieyſzemu śpiewakowi na Neginoth, Pieśń Dawidowa nauczaiąca.

2. Wuſzy ſwe przyymi o Boże modlitwę moię: a nie kryy ſię przed prożbą moią.

3. Poſłuchay mię z pilnością, a wyſłuchay mię: boć ſię uſkarzam w modlitwie ſwey, i trwożę ſobą:

4. Dla głoſu nieprzyiaćiela, i dla uciśnienia od bezbożnika: abowiem mię zarzucaią kłamſtwem, a w popędliwości ſwey ſprzeciwiaią mi ſię.

5. Serce moie boleie we mnie: a ſtrachy śmierći przypadły na mię.

6. Boiaźń ze drzeniem przyſzła na mię: a okryła mię trwoga.

7. I rzekłem: Obym miał ſkrzydła iako gołębica, zalećiałbym, a odpoczynąłbym.

8. Otobym daleko zalećiał! a mieſzkałbym na puſzczy: Sela.

9. Pośpieſzyłbym, abym uſzedł przed wiatrem gwałtownym, i przed wichrem.

10. Zatrać ie PANie: rozdźiel † ięzyk ich: bom widźiał bezprawie i rozruch w mieśćie. [† J. Pomieſzay.]

11. We dnie i w nocy obtaczaią ie po murach iego: a złość i przewrotność ieſt w pośrzodku iego.

12. Cieſzkości ſą w pośrzodku iego: a nie uſtępuie z ulic iego chytrość i zdrada.

13. Abowiem nie nieprzyiaćiel iaki zelżył mię; inaczey znioſłbym to był: ani ten, ktory mię miał w nienawiści, powſtał przeciwko mnie; bobym ſię wżdy był ſkrył przed nim:

14. Ale ty człowiecze mnie rowny, wodzu moy, i znaiomy moy.

15. Kto-

15. Ktorzyśmy śie z ſoba mile w tayności naradzali, i do domu Bożego ſpołecznie chadzali.

16. Oby ie śmierć zprętka załapiła! tak aby żywo * zſtąpili do piekła: abowiem złość ieſt w mieſzkaniu ich, i w pośrzodku ich. *4Moy.16,32.33.

17. Ale ia do Boga zawołam, a PAN mie wybawi.

18. W wieczor i rano, i w południe modlić śie, i z trzaſkiem wołać bede, aż wyſłucha głos moy.

19. Odkupi duſze moie, abym był w pokoiu od woyny przećiwko mnie: bo ich wiele było przy †mnie. [† T. Aniołow.]

20. Wyſłucha Bog i utrapi ie, (iako ten, ktory śiedźi od wieku: Sela.) Przeto, że niemaſz w nich poprawy, ani śie Boga boią.

21. Wyćiągnął ręce ſwoie na te, ktorzy z nim mieli pokoy, wzruſzył przymierze ſwoie.

22. Gładſze niż maſło były ſłowa uſt iego; ale walka w ſercu iego: a miękczeyſze ſłowa iego niż oley; wſząkże były iako miecze * dobyte. *Pſ. 57,5. Pſ. 59,8.

23. ℣ Wrzuć na PAna brzemie * twoie, a on ćie opatrzy, i nie dopuśći, aby śie na wieki zachwiać miał ſprawiedliwy. ℟ *Pſ. 37,5. Matt. 6,25. Luk. 12,22. 1 Piotr. 5,7.

24. Ale ie ty, o Boże, wepchnieſz w dół zginienia: Mężowie krwawi i zdradliwi nie doydą do połowice dni ſwoich: Ale ia w tobie nadźieie mieć bede.

Pſalm LVI. (J. 55.)

I Prorok wybawienia ſwego od Boga żąda. II. Spuściwſzy śie na obietnice Boża, onego chwali, cieſząc śie, że on, i naydrobnieyſze tego cieſząkości widźi. i one uſpokoi.

1. Przednieyſzemu śpiewakowi o niemey golębicy, na mieyſcach odległych, złoty Pſalm Dawidow, gdy go w Gat * Filiſtynowie poimali. *1 Sam. 21, 10. 11.

2. Zmiłuy śie nade mną o Boże, bo zmie chce pochłonąć człowiek: każdego dnia walcząc, trapi mie.

3. Chcą mie połknąć nieprzyiaćiele moi na każdy dźień: zaprawdę wiele ieſt walczących przećiwko mnie, o Naywyżſzy!

4. Ktoregokolwiek mie dnia ſtrach ogarnia, ia w tobie ufam.

5. Boga wyſławiać bede dla ſłowa iego: w Bogu nadźieie bede miał, ani śie bede bał, żeby mi co ćiało uczynić mogło.

6. Przez cały dźień ſłowa moie wykręcaią: a przećiwko mnie ſą wſzyſtkie myśli ich, na złe.

7. Zbieraią śie, i ukrywaią śie, i ślad moy upatruią, czyhaiąc na duſze moie.

8. Izali za nieprawość pomſty uydą? ſtrać te narody, o Boże, w popędliwości twey.

9. Tyś tułanie moie policzył: zbierzże też łzy moie w wiadro twe: izaż nie ſą ſpiſane w kśięgach twoich?

10. Tedy śie nazad cofną nieprzyiaćiele moi, ktoregokolwiek dnia zawołam: Bo to wiem, iż Bog ieſt ze mną.

11. Boga wyſławiać bede z ſłowa: PANA chwalić bede z ſłowa iego.

12. W Bogu mam nadźieie, nie bede śie bał, aby mi * co miał uczynić człowiek. *Pſ. 118,6.

13. Tobiem o Boże śluby uczynił: przetoż też tobie chwały oddam.

14. Abowiemeś wyrwał duſze moie od śmierći, a nogi moie od upadku: abym ſtatecznie chodźił przed obliczem Bożym, w świątłości żywiących.

Pſalm LVII. (J. 56.)

I. Boga na pomoc woła, pewne wybawienie ſobie obiecuiąc. II. Prośi, żeby Bog ſądy ſwe nad złymi wykonał.

1. Przednieyſzemu śpiewakowi, Jako: Nie zatracay: złoty Pſalm Dawidow: kiedy ućiekał przed Saulem do * iaſkini. *1 Sam. 24, 4.

2. Zmiłuy śie nade mną o Boże, zmiłuy śie nade mną: abowiem w tobie ufa duſza moia, a do ćienia ſkrzydeł twoich ućiekam śie, aż przeminie utrapienie.

3. Bede wołał do Boga naywyżſzego: do Boga, ktory wykonywa ſprawę moie.

4. On poſle z nieba, i wybawi mie od pohańbienia tego, ktory mie chce pochłonąć: Sela. Poſle mi Bog miłośierdźie ſwoie, i prawdę ſwą.

5. Duſza moia ieſt w pośrzod lwow: leże miedzy palącymi, miedzy ſynami ludzkimi, ktorych zęby iako włocznie

włocznie i strzały, a ięzyk ich miecz * ostry. *Ps. 55, 22. Ps. 59, 8.

6. Wywyższe śie * nad niebiosa o Boże; a nade wßystka ziemia chwała twoia: *Ps. 108, 6.

7. Sieći zastawili na nogi moie: nachylili dußę moię: wykopali dół przed * obliczem moim, ale sami wpadli weń: Sela. *Ps. 7, 16.
Ps. 9, 16. Przyp. 26, 27. Kazn. 10, 8.

8. Gotowe iest serce moie Boże, gotowe iest serce moie: śpiewać i wychwalać ćie będę.

9. Ocuć śie chwało moia, ocuć śie lutnio i harfo, gdy na świtaniu powstawam.

10. Będę ćie wysławiał miedzy ludem PANIE, a będę śpiewał miedzy narody.

11. Abowiem ✠ wielkie iest, aż do niebios miłosierdzie * twoie: i aż pod obłoki prawda twoia. ✠
*Ps. 36, 6. Ps. 108, 5.

12. Wywyßße śie nad niebiosa o Boże: a nade wßystka ziemia wywyż chwała twoia.

Psalm LVIII. (J. 57.)

I. Na rance Saulowe narzekaiąc, potwarzy i złość ich opisuie. II. Prosi, żeby Bog rady ich pomießał. III. Tußy że ludzie rząd i sąd Bogu przyznaią z upadku przyßłego nieprzyiaciel.

1. Przednieyßemu śpiewakowi, iako: Nie zatracay, Pieśń złota Dawidowa.

2. Ozgromadzenie! Izali poprawdzie sprawiedliwość mowicie? A uprzyymiez sądzicie, wy synowie ludzcy?

3. Owßem radniey w sercu nieprawości knuiecie, a gwałty rąk waßych na ziemi odważaćie.

4. Odłączyli śie niezbożnicy zaraz od narodzenia: pobłądzili zaraz z żywota matki swey, mowiąc kłamstwo.

5. Jad * maią w sobie, iako wężowy: iako iad żmiie głuchey, ktora zatula ucho swoie: *Ps. 140, 4.

6. Aby nie słyßała głosu zaklinacza: ani czarownika w czarach biegłego.

7. O Boże, pokruße zeby ich w uściech ich: połam PANIE lwiąt trzonowe zeby.

8. Niech śie rospłyną iako woda: niech śie wniwecz obroca: niech będą iako ten, ktory naćiąga łuk, wßakże śie strały iego łamią.

9. Jako ślimak, ktory schodzi i nißczeie: iako martwy płod niewieści, niech nie ogladaią słońca.

10. Ciernie † waße pierwey niż wypuści tarny swoie, za żielona w gniewie Bożym iako wichrem porwane będzie. [† J. Rady złodliwe.]

11. I będzie śie weselił sprawiedliwy, gdy uyrzy pomstę: nogi swoie umyie we krwi niepobożnego.

12. I rzecze każdy: Zaprawdę sprawiedliwy odnieśie pożytek z sprawiedliwości swoiey: Zaiśćie iest Bog, ktory sądzi na ziemi.

Psalm LIX. (J. 58.)

I. Dawid od sług Saulowych obskoczony, sobie wyswobodzenia, a onym kaznі od Boga żąda. II. Cießy śie, iż go Bog pewnie wysłucha. III. Za co chwałę oddawać obiecuie.

1. Przednieyßemu śpiewakowi, iako: Nie zatracay: Złota Pieśń Dawidowa: gdy posłał Saul,* aby strzeżono domu iego, a zabito go.
*1 Sam. 19, 11.

2. Wyrwi mię od nieprzyiaćioł moich, o Boże moy: a od powstawaiących przećiwko mnie, uczyń mię bespiecznym.

3. Wyrwi mię od tych, ktorzy broią nieprawość: a od mężow krwawych wybaw mię.

4. Abowiem, oto czyhaią na dußę moię: zbieraią śie przećiwko mnie mocarze, bez przestępstwa mego, i bez grzechu mego, o PANIE.

5. Bez wßelkiey nieprawości moiey zbiegaią śie, i gotuią śie: powstań że, zabiez mi, a obacz.

6. Ty sam PANIE, Boże Zastępow, Boże Izraelski, ocuć śie, abyś nawiedził te wßystkie narody: a nie miey litości nad żadnym z onych przestępcow złośliwych: Sela.

7. Nawracaią śie pod wieczor, a warczą iako psi, i biegaią około miasta.

8. Oto blegocą usty swymi, miecze są w wargach * ich: abowiem mowią: ktoż † słyßy? *Ps. 55, 22.
Ps. 57, 5. Przyp. 25, 18. † Ps. 10, 11. Ps. 94, 7.

9. Ale ty PANIE naśmiewaß śie *z nich: naśmiewaß śie ze wßystkich narodow. *Ps. 2, 4. Przyp. 1, 26.

10. Gdy

10. Gdy on moc przewodźi, na ćiebie pozor mieć będę: boś ty Boże twirdza moia.

11. Bog moy miłośierny uprzedźi mię: Bog mi da oglądać pomstę nad nieprzyiaćioły mymi.

12. Nie zabiiayże ich, aby nie zapomniał lud moy: ale ie rosproß mocą twoią, i zrzuć ie, tarczo naßa, o PANIE!

13. Grzech ust swych, słowa warg swych (poimani będąc w hardości swey, dla złorzeczeństwa i kłamstwa) niech wyznawaią.

14. Wytraćże ie w popędliwości: wytrać ie, aż ich nie stanie: Niech poznaią, że Bog panuie w Jakubie, i po kraiach ziemie: Sela.

15. I niech śie zaś nawrocą pod wieczor: niech warczą iako psi, a biegaią około miasta.

16. Niech oni ćiekaią, chcąc śie naieść: wßakże głodni będąc, ukłaść śie muszą.

17. Ale ia będę śpiewał o mocy twoiey: zaraz z poranku wystawiać będę miłośierdźie twoie: boś ty był twirdza moia, i ućieczka w dźień ućisku mego.

18. O mocy moia! tobie będę śpiewał: Boś ty Boże twirdza moia, Bog moy miłośierny.

Psalm LX. (J. 59.)

I. Użarza śię na opuszczenie ludu Bożego, które było za Saula, i na rozruchy, przez Abnera i Jboseta, wszczęte. II. Prosi, aby mu Bog według nadźiei iego w utrapieniu ratunku dodał.

1. Przednieyßemu śpiewakowi na Sussaneduth, złota pieśń Dawidowa do nauczania.

2. Gdy walczył przećiw Syryyczykom Nacharaim, i przećiw Syryyczykom Soby * gdy śię wrócił Joab, porażiwßy Edomczyków, w dolinie solney, dwanaśćie tysięcy.

*2 Sam 8,1.2.3. r.10,13 18. 1 Kron.18,3.12.

3. Boże odrzućiłeś * nas, rosproßyłeś nas, i rozgniewałeś śię: Nawroćże śię zaśię do nas.

* Ps. 44, 10.

4. Zatrząsnąłeś był ziemią, i rozsadźiłeś ią: uleczże rospadliny iey; boć śię chwieie.

5. Okazowałeś ludowi twemu przykre rzeczy: napoiłeś nas winem † zawrotu. [† T. Które czyni zawrot.]

6. Ale teraz dałeś chorągiew tym, którzy śię ćiebie boią, aby ią wynieśli, dla prawdy twey: Sela.

7. Aby byli wybawieni umiłowani twoi: zachowayże ie prawicą twoią, a wysłuchay mię.

8. Bogći mowił w świętobliwości * swoiey, przeto śię rozweselę: rozdźielę Sychem, i dolinę Sukkotską pomierzę. * Ps. 108, 7.

9. Moieć iest Galaad moy i Manasses, i Efraim, moc głowy moiey: Juda, Zakonodawcą moim.

10. Moab, miednicą do umywania mego: na Edoma wrzucę boty moie. Ty Palestyno wykrzyknay nade mną.

11. Któż mię wprowadźi do miasta obronnego? kto mię przyprowadźi aż do Edom?

12. Izali nie ty o Boże, któryś nas był odrzućił, a nie wychodźiłeś, Boże, z woyski naßymi?

13. Dayże nam ratunek w utrapieniu: boć omylny ratunek ludzki. ✠

14. W Bogu mężnie sobie poczynać będźiemy: a on podepce nieprzyiaćioły naße.

Psalm LXI. (J. 60.)

I. Przed Absalomem uciekaiąc, woła na Boga, żeby go pod obroną swą chować raczył. II. Szczęścia i rozmnożenia Państwu swemu, a w osobie swey, królestwu Chrystusowemu winßuie.

1. Przednieyßemu śpiewakowi na Neginoth, pieśń Dawidowa.

2. Wysłuchay o Boże wołanie mogo, miey pozor na modlitwę moię.

3. Od końca ziemie wołam do ćiebie w zatrwożeniu serca mego: wprowadź mię na skałę, która iest wyżßa nad mię.

4. Abowiemeś ty był ućieczką moią, i baßtą mocną, przed twarzą nieprzyiaćiela.

5. Będę mießkał w przybytku twoim na wieki, schraniaiąc śię pod zasłoną skrzydeł twoich: Sela.

6. Abowiemeś ty Boże wysłuchał żądości moie: tyś dał dźiedźictwo tym, którzy śię boią imienia twego.

7. Dni do dni królewskich przydaysz: niech będą lata iego od narodu do narodu.

8. Niech mießka na wieki przed obliczem

obliczem Bożym: zgotuy miłosierdźie i prawdę, niech go ſtrzegą.

9. Tak będę śpiewał imieniowi twemu na wieki: a śluby moie oddawać będę na każdy dzień.

Pſalm LXII. (J. 61.)

I. Dawid z mocy, dobrotliwości i ſprawiedliwości Bożey, pewny ſobie ratunek obiecuie. II. Prześladowce ſwe gromi. III. Wierne upomina, aby w ſamym Bogu w potrzebach ſwych ufali.

1. Przednieyſzemu śpiewakowi Jedytunowi Pſalm Dawidow.

℣ 2. Tylko na Bogu ſpolega dusza moia: od niegoć ieſt zbawienie moie.

3. Tylkoć on ieſt ſkałą moią, i wybawieniem moim, twirdzą moią: Przeto ſię barzo nie zachwieię. ℣

4. Dokądże będźiecie myślić złe przeciwko człowieckowi? Wſzyſcy wy zabici będźiecie: będźiecie iako ściana pochylona, a iako mur walący ſię.

5. Przecię iednak radzą, iakoby go zepchnąć z doſtoieńſtwa iego: kochaią ſię w kłamſtwie: uſty ſwymi dobrorzeczą, ale w ſercu ſwym złorzeczą: Sela.

6. Ty przecię na Bogu ſpolegay duſzo moia: bo od niego ieſt oczekawanie moie.

7. Oncí ſam ieſt ſkałą moią, zbawieniem moim, i twirdzą moią, przetoż nie zachwieię ſię.

8. W Boguć wybawienie moie, i chwała moia, ſkała mocy moiey: nadźieia moia ieſt w Bogu.

9. Ufayćież w nim na każdy czas, o narodowie! Wylewayćie przed obliczem iego ſerca waſze: Bog ieſt ucieczką naſzą: Sela.

10. Zaprawdę marnością ſą ſynowie ludzcy, kłamliwi ſynowie mocarzow: będąli pospołu włożeni na wagę, lekczeyſzymi będą nad marność.

11. Nie ufayćież w krzywdźie, ani w drapieſtwie, a nie bądźćie marnymi: ℣ Przybędźieli wam maiętności, nieprzykładayćież ſerca do nich. ℣

12. Razći rzekł Bog, dwakrociem to ſłyſzał, iż moc ieſt Boża.

13. A, że PANIE twoie ieſt miłosierdźie: a, że ty oddaſz * każdemu według uczynkow iego.

*Job. 34, 11. Przyp. 24, 12. Jer. 32, 19. Ezech. 7, 27. r. 33, 20. Matt. 16, 27. Rzym. 2, 6.

Pſalm LXIII. (J. 62.)

I. Dawid uciekaiąc przed Saulem, do poczętow chwalcow Bożych pragnie. II. Boga przed ſobą upatruiąc, nadźieię ſobie czyni o iego pomocy: iego PAN zachowa.

1. Pſalm Dawidow, gdy był na puſzczy * Judſkiey. * 1 Sam. 23, 14.

2. Boże, tyś ieſt Bogiem moim: z poranku cię ſzukam: pragnie * cię duſza moia, teſkni po tobie ciało moie w ziemi ſuchey i upragnioney, w ktorey niemaſz wody.

* Pſ. 42, 2. 3, 4.

3. Abym cię oglądał w świątnicy twoiey, i widźiał moc twoię i chwałę twoię:

4. (Abowiem lepſze ieſt miłosierdźie twoie, niż żywot,) Aby cię chwaliły wargi moie:

5. Abym cię błogoſławił za żywota mego: a w imieniu twoim abym podnoſił ręce moie.

6. Jako tłuſtością i ſadłem byłaby tu naſycona duſza moia, a radoſnym warg śpiewaniem, wychwalałyby cię uſta moie.

7. ℣ Zaprawdę na cię wſpominam: i na łożu moim każdey ſtraży nocney rozmyślam o tobie. ℣

8. Boś mi bywał na pomocy; przetoż w cieniu ſkrzydeł twoich śpiewać będę.

9. Przylgnęła duſza moia do ciebie: prawica twoia podpira mię.

10. Ale ci, ktorzy ſzukaią upadku duſzy moiey, ſami wnidą do naygłębſzey niſkości ziemie.

11. Zabiię każdego z nich oſtrość miecza: i przyydą liſzkam na podźiał.

12. Lecz Krol będźie ſię weſelił w Bogu: a będźie ſię chlubił każdy, kto przezeń przyśięga: abowiem zatkane będą uſta mowiących kłamſtwo.

Pſalm LXIV. (J. 63.)

I. Przeciw prześladowaniu, i chytrym złych ludźi radom, w niewinności ſwey obrony od Boga żąda. II. Tuſzy, że ich Bog potłumi: i ſami przeciw ſobie powſtaną: Zaczym wierni w Bogu ufać i chlubić ſię będą.

1. Przednieyſzemu śpiewakowi Pſalm Dawidow.

2. Wyſłuchay o Boże głos moy, gdy ſię modlę: od ſtrachu nieprzyiaćiela ſtrzeż żywota mego:

3. Skryy

3. Skryy mię przed ſkryta rada złoſnikow, przed zbuntowaniem czyniacych nieprawość.

4. Ktorzy zaoſtrzyli iezyk ſwoy iako miecz: nałożyli ſtrzałę ſwoię, ſłowo † iadowite. [† H. Gorzkie.]

5. Aby ſtrzelali z ſkrytości * na niewinnego: niespodzianie nań ſtrzelaią, a nikogo ſię nie boią. * Pſ. 11, 2.

6. Vtwirdzaią ſię we złym: zmawiaią ſię, iakoby zakryć ſidła, i mowią: Ktoż ie obaczy?

7. Szukaią pilnie nieprawości: giniemy od rad zdradliwie wynalezionych: Takći wnetrzność, i ſerce człowiecze * głębokie ieſt. * Jer. 17, 9.

8. Ale gdy Bog na nie wypuści pretką ſtrzałę, porażeni będą:

9. A do upadku przywiedźie ie własny iezyk ich: odłączy ſię od nich każdy, kto ie uyrzy.

10. I ulękną ſię wſzyſcy ludźie, a będą opowiadali ſprawę Bożą, i dźieło iego zrozumieią.

11. Ale ſprawiedliwy ſię będźie weſelił w PANU, a będźie w nim ufał: i będą ſię chlubili wſzyſcy, ktorzy ſą uprzyymego ſerca.

Pſalm LXV. (J. 64.)

Dawid dźiękuie Bogu, I. za dobrodźieyſtwa duchowne, ktore całemu Kościołowi pokazuie. II. Za inne uczynności doczeſne, ktorymi lud ſwoy błogoſławi.

1. Przednieyſzemu ſpiewakowi, Pſalm i pieśń Dawidowa.

2. Tobie przynależy o Boże chwała na Syonie: a tobie ślub ma być oddany.

3. Ty wyſłuchawaſz modlitwy: przetoż do ćiebie przychodźi wſzelkie ćiało.

4. Wielkie nieprawości, ktore wźięli gorę nad nami, i przeſtępſtwa naſze, ty oczyśćiaſz.

5. Błogoſławiony kogo ty obieraſz, a przyymuieſz aby mieſzkał w śieniach twoich: będźiemy naſyceni dobrami domu twego, w Swiątnicy kościoła twego.

6. Przedźiwne rzeczy podług ſprawiedliwości mowiſz do nas Boże zbawienia naſzego: nadźieio wſzyſtkich kraiow, źiemie i morza dalekiego.

7. Ktory utwirdzaſz gory mocą ſwoią, ſiłą przepaſany będąc.

8. Ktory uśmierzaſz * ſzum morſki, ſzum nawałności iego: i wzruſzenie narodow. * Pſ. 107, 29. Matt. 8, 26.

9. Tak, że ſię bać muſzą cudow twoich, ktorzy mieſzkaią na kraiach źiemie: ktore naſtawaniem poranku i wieczora do weſela pobudzaſz.

10. Nawiedzaſz źiemię, i odwilżaſz ią; obfićie ią ubogacaſz ſtrumieniem Bożym napełnionym wodami: i gotuieſz zboże ich, gdy ią tak przyprawiaſz.

11. Jagony iey napawaſz, brozdy iey znižaſz, dżdżami ią odmiękczaſz, a urodzaiom iey błogoſławiſz.

12. Koronuieſz rok dobrocią twą, a ścieżki twoie ſkrapiaſz tłuſtością.

13. Skrapiaſz paſtwiſka na puſtyniach, tak, że i pagorki radością przepaſane bywaią.

14. Przyodźiewaią ſię pola ſtadami owiec, a doliny okrywaią ſię zbożem: tak, że wykrzykaią i ſpiewaią.

Pſalm LXVI. (J. 65.)

I. Do chwały Bożey upomina dla ſpraw rządu i władzy iego powſzechney, nad wſzyſtkimi narody. II. Ślubuiąc Bogu Ofiary i chwałę, iż duſzę iego dobrze uczynił.

1. Przednieyſzemu ſpiewakowi Pieśń Pſalmu.

2. Wykrzykay Bogu wſzyſtka źiemio. Spiewayćie Pſalmy na chwałę imienia iego: ogłaſzayćie ſławę i chwałę iego.

3. Rzeczćie Bogu: Jakoś ſtraſzny w ſprawach twoich! Dla wielkości mocy twoiey obłudnieć ſię podadzą † nieprzyiaćiele twoi. [† H. Skłamaią toba.]

4. Wſzyſtka ſię źiemia kłaniać, i ſpiewaćći będźie: Pſalm ſpiewać będźie imieniowi twemu: Sela.

5. Podźćież, a oglądayćie ſprawy Boże: Straſzny ieſt w ſprawach ſwoich przy ſynach ludzkich.

6. Obrocił * morze w źiemię ſuchą: rzekę † przeſzli ſuchą nogą: tamęſmy ſię weſelili w nim.

* 2 Moy. 14, 21. 22. † Joſ. 3, 16. Pſ. 114, 3.

7. Panuie w mocy ſwey na wieki: oczy iego patrzą na narody: odporni nie wywyżſzą ſię: Sela.

8. Błogoſławćież narodowie Boga naſzego, i ogłaſzayćie głos chwały iego.

ći, ktorzy mię wygubić uśiłuią, a są nieprzyiaćiołmi mymi niesłuſznie: Czegom nie wydarł, musiałem nadgradzać.

6. Boże, ty znaſz głupſtwo moie, a występki moie nie są tayne przed tobą.

7. Niechayże nie będą zawſtydzeni dla mnie ći, ktorzy na ćię oczekawaią PAnie, PAnie Zaſtępow: Niech nie przychodzą dla mnie do hańby ći, ktorzy ćię ſzukaią, o Boże Izraelſki.

8. Bo dla ćiebie ponoſzę uraganie, a zelżywość okryła oblicze moie.

9. Stałem ſię obcym braći moiey: a cudzoźiemcem ſynom matki moiey.

10. Przeto, że gorliwość * domu twego zżarła mię: a uraganie uragaiących tobie, przypadło na mię.
* Jan. 2, 17. Rzym. 15, 3.

11. Gdym płakał i trapił poſtem duſzę moię, ſtało mi ſię to pohańbieniem.

12. Gdym wźiął na ſię wor miaſto ſzaty, byłem u nich przypowieśćią.

13. Mowili o mnie ći, ktorzy ſiedźieli w bramie: a byłem pioſnką * u tych, ktorzy pili mocny napoy.
*Iob. 30, 9.

14. Ale ia obracam modlitwę moię, do ćiebie PAnie: czas ieſt upodobania twego, o Boże według wielkości miłoſierdźia twego wyſłuchayże mię, dla prawdy zbawienia twego.

15. Wyrwi mię z błota, abym nie był pogrążony: niech będę wyrwany od tych, ktorzy mię nienawidzą, iako z głębokości wod.

16. Aby mię nie zatopiły ſtrumienie wod, i nie pożarła głębia, i nie zawarła nade mną ſtudnia wierzchu ſwego.

17. Wyſłuchayże mię PANIE, boć dobre ieſt miłoſierdźie twoie: według wielkiey litości twoiey weyrzy na mię.

18. Nie zakrywayże oblicza twego od ſługi ſwego, bom ieſt w utrapieniu: pośpieſzże ſię, wyſłuchay mię.

19. Przybliż ſię do duſzę moiey, a wybaw ią: dla nieprzyiaćioł moich odkup mię.

20. Ty znaſz pohańbienie moie, i zelżywość moię, i wſtyd moy: przed tobą ſą wſzyſcy nieprzyiaćiele moi.

21. Pohańbienie połrużyło * ſerce moie, z czegom był żałoſny: Oczekawałem żaliby ſię mnie kto użalił, ale nikt † nie był: żaliby mię kto pośćieſzył, alem nie znalazł. * Matt. 27, 39.
† Luk. 23, 49.

22. Owſzem miaſto pokarmu podali mi * żołć: a w pragnieniu moim † napoili mię octem. * Matt. 27, 34.
† Matt. 27, 48. Mark. 15, 23. Jan. 19, 29.

23. Niechayże im będźie ſtoł * ich przed nimi ſidłem, a ſzczęśćie ich na upadek. * Rzym. 11, 9.

24. Niech ſię zaćmią oczy ich, aby nie widźieli, a biodra ich niech ſię zawżdy chwieią.

25. Wyliy na nie rozgniewanie ſwoie: a popędliwość gniewu twego, niech ie ogarnie.

26. Niech będźie mieſzkanie ich * puſte: w namiotach ich niech nikt nie mieſzka. * Dźie. 1, 20.

27. Bo tego, ktoregoś ty * ubił, prześladuią: a o boleści poranionych twoich, rozmawiaią.
* Izai. 53, 4. Matt. 26, 31.

28. Przydayże nieprawość ku nieprawości ich: a niech nie przychodzą do ſprawiedliwości twoiey.

29. Niech będą wymazani z kśiąg żywiących: a z ſprawiedliwymi niech nie będą zapiſani.

30. Jamći utrapiony, i zbolały: lecz zbawienie twoie Boże na mieyſcu beſpiecznym poſtawi mię.

31. Tedy będę chwalił imię Boże pieśnią: a będę ie wielbił z dźiękczynieniem.

32. A będźie to przyiemnieyſza PANU, niżeli woł albo ćielec rogaty z rożdżielonymi kopytami.

33. To widząc poborni, rozraduią ſię, ſzukaiąc Boga: a ożyie ſerce ich.

34. Iż wyſłuchawa PAN * ubogich, a więźniami ſwymi nie gardźi.
* Pſ. 34, 7.

35. Niech go chwalą niebioſa i ziemia: morze, i wſzyſtko co ſię w nich rucha.

36. Bogći zaiſte zachowa Syon, i pobuduie miaſta Judſkie: i będą tam mieſzkać, a ziemię te dźiedźicznie otrzymaią.

37. Także i naśienie ſług iego dźiedźicznie ią otrzyma, a ktorzy miłuią imię iego, będą w niey mieſzkać.

Pſalm

Psalm LXX. (J. 69.)

Ten Psalm, i słowy, i rozumieniem zgadza się z czaſtką oſtatnią Psalmu 40.

1. Przednieyſſemu śpiewakowi Psalm Dawidow, na wſpominanie.

2. Boże pośpieſz śię, abyś mię wyrwał: PANIE pośpieſz śię, abyś mi dał ratunek.

3. Niech będą * zawſtydzeni i pohańbieni, ktorzy ſzukaią duſze moiey: niech śię obroca na wſtecz, i niech będą pohańbieni, ktorzy mi złego życzą. *Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15.

4. Niech śię obroca na zad za to, że mię chcą pohańbić, ci, ktorzy mi mowią: Ehey, Ehey.

5. Ale niech śię weſela i raduią w tobie wſzyſcy, ktorzy cię ſzukaią: a ktorzy miłuią zbawienie twoie, niech mowią zawżdy: Uwielbiony bądź Boże naſz.

6. Jamci nędzny i ubogi: o Boże, pośpieſz śię ku mnie: Tyś ieſt pomoca moia, i wybawicielem moim: PANIE nie omieſzkawayże.

Psalm LXXI. (J. 70.)

I. W prześladowaniu Abſalomowym, do Boga śię ucieka: ſobie wybawienia żądaiąc. II. Dla tego, iż w PANU z dziecinſtwa ufał, ktoru go i przedtym wybawiał, drog ſwoich uczył, i w ſtaroſci go nie opuści.

W tobie PANIE* nadźieię mam: niech na wieki pohańbiony nie będę. *Pſ. 31, 2. 3.

2. Według ſprawiedliwoſci twey wybaw mię, i wyrwi mię: nakłoń ku mnie ucha twego, i zachowaymię.

3. Bądź mi ſkałą mieſzkania, gdźiebym zawżdy uchodźił: przykazałeś * aby mię ſtrzeżono, boś ty ſkałą moią, i twirdzą moią.

*Pſ. 91, 11. Matt. 4, 6. Luk. 4, 10.

4. Boże moy, wyrwi mię z ręki niezbożnika: z ręki przewrotnego i gwałtownika.

5. Abowiemeś ty oczekawaniem moim: PANIE: PANIE nadźieio moia od młodoſci moiey.

6. Na tobiem ſpoległ zaraz z żywota: tyś mię wywiodł z żywota matki moiey: w tobie chwała * moia zawżdy. *5 Moy. 10, 21. 1 Kor. 1, 31.

7. Jako dźiwowiſko byłem u wielu: wſzakże tyś ieſt mocna nadźieia moia.

8. Niechay będą napełnione uſta moie chwałą twoią, przez cały dźień ſławą twoią.

9. Nie odrzucayże mię w ſtaroſci moiey: gdy uſtanie ſiła moia, nie opuſczay mię.

10. Abowiem mowili nieprzyiaćiele moi przeciwko mnie: a ci, ktorzy czyhali na duſze moie, radę uczynili ſpołem:

11. Mowiąc: Bog go opuſcił, gońcież go, a poimayćie go: boć nie ma ktoby go wyrwał.

12. Boże, nie oddalayże śię ode mnie: o Boże moy, pośpieſzże śię na ratunek moy.

13. Niechże będą * zawſtydzeni: niech zginą przeciwnicy duſze moiey: niech będą okryci zelżywoſcią i wſtydem, ktorzy mi ſzukaią złego.

*Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15. Pſ. 70, 3.

14. Ale ia zawżdy oczekawać będę: a tym więcey rozſzerzę chwałę twoię.

15. Uſta moie opowiadać będą ſprawiedliwość twoię, cały dźień zbawienie twoie: aczkolwiek liczby iego nie wiem.

16. Przyſtąpię do wyſtawiania wſzelakiey mocy PANA panuiącego: będę wſpominał własną ſprawiedliwość twoię.

17. ☞ Boże uczyłeś mię od młodoſci moiey: i opowiadam aż po dźiś dźień dźiwne ſprawy twoie.

18. A przetoż aż do ſtaroſci i ſiedźiwoſci nie opuſczay mię Boże: aż opowiem ramię twoie temu narodowi, i wſzyſtkim potomkom moc twoię. ✠

19. Bo ſprawiedliwość twoia Boże wywyżſzona ieſt, czyniſz zaiſte rzeczy wielkie: Boże, ktoż ieſt podobien tobie?

20. ☞ Ktory acześ przepuścił na mię wielkie i ciężkie ucisky, wſzakże zaśię do żywota przywracaſz mię: a z przepaſci ziemſkich zaśię wywodźiſz mię. ✠

21. Rozmnożyſz doſtoyność moię, a zaśię ucieſzyſz mię.

22. A ia też wyſtawiać cię będę na inſtrumentach muzycznych, i prawdę twoię Boże moy: będęć śpiewał przy harfie, o Swiety Izraelſki.

23. Rozraduią śię wargi moie, gdyć będę śpiewał: i duſza moia, ktoraś wykupił.

24. Nad to i ięzyk moy będźie opowiadał przez cały dźień sprawiedliwość twoię: bo śię zawſtydźić, i hańbę odnieść muśieli ći, ktorzy ſukali nieſzczęśćia mego.

Pſalm LXXII. (J. 71.)

I. Dawid przed śmiercią Synowi Salomonowi i ludowi dobrych rzeczy od Boga jada. II. Krolestwa Chryſtuſowego ſprawiedliwość, ſzerokość, ſławę i trwałość opiſawſzy, Bogu dźiękuie.

1. Salomonowi.

Boże, day Krolowi ſądy twoie: a ſprawiedliwość twoię ſynowi krolewſkiemu.

2. Aby ſądźił lud twoy w ſprawiedliwości, a ubogie twoie w prawości.

3. Przyniosą gory ludowi pokoy: * a pagorki † ſprawiedliwość.

* 1 Krol. 4, 24. [† H. W ſprawiedliwości.]

4. Będźie ſądźił ubogie z ludu, a wybawi ſyny ubogiego: ale gwałtownika pokruſzy.

5. Będą śię bać ćiebie, poki ſłońce i mieśiąc trwać będźie, od narodu aż do narodu.

6. Jako zſtępnie deſzcz na pokoſzoną trawę, a deſzcz kroplisty ſkrapiaiący ziemię:

7. Tak ſprawiedliwy zakwitnie za dni iego: a będźie obfitość pokoiu dokąd mieśiąca ſtawa.

8. Będźie panował od morza aż do morza: i od rzeki * aż do kończyn ziemie. * 1 Krol. 4, 21.

9. Przed nim padać będą mieſzkaiący na puſtyniach: a nieprzyiaćiele iego proch lizać będą.

10. Krolowie od morza, i z wyſep, dary mu przyniosą: Krolowie Sebeyſcy i Sabeyſcy, upominki oddadzą.

11. I będą mu śię kłaniać wſzyſcy Krolowie: wſzyſcy narodowie ſłużyć mu będą.

12. Abowiem wyrwie ubogiego wołaiącego, i nędznego, ktory nie ma pomocnika.

13. Zmiłuie śię nad ubogim, i nad niedoſtatecznym: a duſze nędznych wybawi.

14. Od zdrady i gwałtu wybawi duſze ich: bo droga ieſt krew ich przed oczyma iego.

15. I będźie żył: a dawać mu będą złoto Sabeyſkie, i uſtawicznie śię za nim modlić będą: cały dźień błogoſławić mu będą.

16. Gdy śię wrzući garść zboża do ziemie na wierzchu gor, zaſzumi iako Liban urodzay iego: a mieſzczanie zakwitną iako ziola polne.

17. Imię iego będźie na wieki: pokąd ſłońce trwa, dźiedźiczyć będźie imię iego: a błogoſławić ſobie w nim wſzyſcy narodowie, wielbić go będą.

18. Błogoſławiony PAn Bog, Bog Izraelſki, ktory ſam cuda czyni.

19. I błogoſławione imię chwały iego na wieki, a niech będźie napełniona chwałą iego wſzyſtka ziemia: Amen, Amen.

20. A tuć śię kończą modlitwy Dawida, ſyna Jſaiego.

Pſalm LXXIII. (J. 72.)

I. Upomina, żeby nikt złym ſzczęśćia nie zazrzał. II. Daie znać, że i ten by śię był za nimi uniоſł, by śię był z ſłowa Bożego nie nauczył, że ſzczęśćie ich niewarowne. III. Do Boga śię wraca, a na nim ſamym przeſtawać obiecuie.

1. Pſalm Aſafow.

Zaiſtać dobry ieſt Bog Izraelowi, tym, ktorzy ſą czyſtego ſerca.

2. Ale nogi moie mało śię były nie potknęły, a bliſko tego było, że mało nie ſzwankowały kroki moie.

3. Gdym był zawiśćią poruſzon przećiwko ſzalonym, widząc † ſzczęśćie niepobożnych. [† H. Pokoy.]

4. Bo nie maią † związkow aż do śmierći, ale w całości zoſtawa śiła ich. [† T. Chorob albo niewczaſow.]

5. W pracy ludzkiey nie ſą: a każni, iako inni ludźie, nie doznawaią.

6. Przetoż obtoczeni ſą pychą iako łancuchem złotym: a przyodźiani okrutnością, iako ſzatą ozdobną.

7. Wyſtąpiły od tluſtości oczy ich: a więcey maią nad pomyślenie ſerca.

8. Rozpuśćili śię, i mowią złośliwie o uciśnieniu: barzo hardźie mowią.

9. Wyſtawiaią przećiwko niebu uſta ſwe: a ięzyk ich krąży po ziemi.

10. A przetoż na to przychodźi lud iego,

iego, gdy śie im † wody iuż wierzchem leią: [† T. Utrapienia.]

11. Że mowią: Jakoż ma Bog o tym wiedźieć? albo, mali o tym wiadomość Naywyższy?

12. Abowiem, oto ći niezbożnymi będąc, maią pokoy na świećie, i nabywaią bogactw:

13. Prożno tedy w czystości chowam serce moie: a w niewinności ręce moie omywam.

14. Ponieważ mię cały dźień biią: a karanie ćierpię na każdy poranek.

15. Rzekłi: Będę też tak o tym mowił; tedy rodzay synow twoich rzecze żem im niepraw.

16. Chćiałemći tego rozumem doścignąć: ale mi śie to trudno zdało.

17. Ażem wszedł do świątnice Bożey, a tam porozumiał dokończenie ich.

18. Zaprawdęś ie na mieyscach śliskich postawił: a podawaß ie na spustoßenie.

19. Oto iakoć przychodzą na spustoßenie! niemal w oka mgnieniu nißczeią i giną od strachu.

20. Są iako sen temu, co ocućił. PANIE, gdy ie obudźiß, obraz ich lekce poważyß.

21. Gdy zgorzkło serce moie, a nerki moie ćierpiały kłoćie:

22. Zgłupiałem był, a nicem nie rozumiał: byłem przed tobą iako bydlę.

℣ 23. A wßakże zawżdy byłem z tobą: bośmię trzymał za prawą rękę moię.

24. Według rady swey prowadź mię: a potym do chwały przyymieß mię. ℣

25. ℣ Kogożbym innego miał na niebie? I na ziemi oprocz ćiebie w nikim innym upodobania nie mam.

26. Choć ćiało moie, i serce moie ustanie: iednak Bog iest skałą serca mego, i dźiałem moim na wieki. ℣

27. Gdyż oto ći, ktorzy śię oddalaią od ćiebie, zginą: wytracaß te, ktorzy cudzołożą odstępowaniem od ćiebie.

28. ℣ Ależ mnie naylepßa iest trzymać śię Boga. Przetoż pokładam w PANU Panuiącym nadźieię moię: abym opowiadał wßystkie sprawy iego. ℣

Psalm LXXIV. (J. 73.)

I. O wybawienie Boga proßąc, przypomina przymierze, cuda i dobrodźieystwa iego przeßłe. II. Złość i postępki nieprzyiaćiół opisuie. III. I na pomstę przećiwko nim PANA Boga wzywa.

1. Pieśń wyuczaiąca, podana Asafowi.

Przecześ nas o Boże do końca odrzućił? Przecześ śię rospaliła zapalczywość twoia przećiwko owcom pastwiska twego?

2. Wspomni na zgromadzenie twoie, ktoregoś sobie zdawna nabył i odkupił, na pręt dźiedźictwa twego: na tę gorę Syon, na ktorey mießkaß.

3. Pospießże śię na srogie popustoßenie: o iako wßystko poburzył nieprzyiaćiel w świątnicy!

4. Ryczeli nieprzyiaćiele twoi w pośrzod zgromadzenia twego: a na znak tego, zostawili wiele chorągwiy swoich.

5. Za rycerza miano tego, ktory śię z wysoka z śiekiera zanośił, rąbiąc drzewo wiązania iego.

6. A teraz iuż i rzezania iego na porząd śiekierami i młotami tłuką.

7. Założyli *ogień w świątnicy twoiey: a obaliwßy na ziemię, splugawili przybytek imienia twego.

*2 Krol. 25, 9.

8. Mowili w sercu swoim: Zburzmy ie pospołu: popalili wßystkie przybytki Boże w ziemi.

9. Znakow naßych nie widźiemy: iuż niemaß Proroka, i niemaß miedzy nami, ktoryby wiedźiał poki to ma trwać.

10. Dokądżeć, o Boże, przećiwnik będźie urągać, izali nieprzyiaćiel będźie bluźnił imię twoie aż na wieki?

11. Przecześ zstrzymawaß rękę twoię? a prawicę swey z zanadrza swego całe nie dobędźieß?

12. Wßakieś ty Boże zdawna Krolem moim: ty sprawuieß hoyne zbawienie w pośrzod ziemie.

13. Tyś mocą twoią rozdźielił * morze: a potarteś głowy wielorybow w wodach. *2 Moy. 14, 21.

14. Tyś skruszył głowy Lewiatana: daleś go za pokarm ludowi na puszczy.

15. Tyś przerwał źrzodła* i potoki: Tyś osuszył † rzeki bystre.

*2 Moy. 17, 5. 6. 4 Moy. 20, 11. † Jos. 3, 13.

16. Twoyći iest dźień, twoia też i noc: Tyś uczynił światło i słońce.
17. Tyś założył wßyſtkie granice ziemie: lato * i zimę tyś sprawił.
* 1 Moy. 1, 14. r. 8, 22.
18. Wspomniże na to, że nieprzyiaćiel zelżył PANA: a lud ßałony, iako nraga imieniowi twemu.
19. Nie podawayże tey łupieżą † duße sinogarlice twoiey: na ſtadko ubogich twoich nie zapominay na wieki.
[† H. Temu zwierzowi.]
20. Obeyrzy śię na przymierze twoie: abowiem i nayćiemnieyße kąty ziemie pełne iaſkiń drapieſtwa.
21. Niechayże nedznik nie odchodźi z hańbą: ubogi i żebrak, niechay chwali imię twoie.
22. Powſtańże o Boże, uymiy śię o ſprawę twoię: wspomni na pohańbienie twoie, ktore śię dźieie od ßalonych na każdy dźień.
23. Nie zapominayże wykrzykania nieprzyiaćioł twoich, i huku tych, co przećiwko tobie powſtawaią, ktory śię uſtawicznie śili.

Pſalm LXXV. (J. 74.)

I. Dźiękuie Bogu, iż go z prześladowania Saulowego wyſwobodźił. II. Ślubuie, że po doſtąpieniu krolestwa, ono chce rządźić ſprawiedliwie. III. Bogu dźięki oddawać, złych powściągać, a dobrych ßanować obiecuie.

1. Przednieyßemu śpiewakowi, iako: Nie zatracay: Pſalm i pieśń Aſafowa.
2. Wyſławiamy ćię Boże, wyſławiamy: bo bliſkie imię twoie: opowiadaią to dźiwne ſprawy twoie.
3. Gdy przyydźie czas ułożony, ia ſprawiedliwie ſądźić będę.
4. Roſtopiła śię ziemia, i wßyſcy obywatele iey: ale ia utwirdzę ſłupy iey: Sela.
5. Rzekę ßalonym: Nie ßaliyćie: a niepobożnym: Nie podnośćie rogow.
6. Nie podnośćie przećiwko Naywyższemu rogow ſwych: a nie mowćie krnąbrnie.
7. Bo nie od wſchodu, ani od zachodu, ani od puſzczy przychodźi wywyższenie.
8. Ale Bog Sędźia, tego poniża, a owego * wywyższa. * Dan. 5, 21.
9. Jaiſte kielich iest w ręku PAńſkich, a ten wina mętnego nalany: z tegoż nalewać będźie, tak, że i drożdże iego wyſą i wypiią wßyſcy niepobożni ziemie.
10. Ale ia będę opowiadał ſprawy PAńſkie na wieki: będę śpiewał Bogu Jakubowemu.
11. A wßyſtkie rogi niezbożnikom poztrącam: ale rogi ſprawiedliwego będą wywyższone.

Pſalm LXXVI. (J. 75.)

I. Lud Judſki Bogu dźiękuie że woyſko Sennacherybowe przez Anioła porażił, i na łup podał. II. Do dźiękczynienia inßych upomina.

1 Przednieyßemu śpiewakowi na Neginoth. Pſalm i pieśń Aſafowi.
2. Znaiomy iest Bog w Judſkiey ziemi: w Izraelu wielkie imię iego.
3. W Salemie iest przybytek iego: a mießkanie iego na Syonie.
4. Tamći połamał ogniſte ſtrzały łukow, tarcza, i miecz, i woynę: Sela.
5. Jaśnymeś śię ſtał i doſtoynym, z gor łupieſtwa.
6. Ci, ktorzy byli serca mężnego, podani ſą na łup: zaſnęli ſnem ſwoim, nie znaleźli mężni rycerze śiły w ręku ſwych.
7. Od gromienia twego o Boże Jakubow, twardo zaſnęły i wozy i konie.
8. Tyś iest, ty barzo ſtraßliwy: i ktoż iest, coby śię oſtał przed obliczem twoim, gdy śię zapali gniew twoy?
9. Gdy z nieba dawaß ſłyßeć ſąd ſwoy, ziemia śię lęka i ućicha.
10. Gdy Bog na ſąd powſtawa, aby wybawił wßyſtkie pokorne na ziemi: Sela.
11. Jaiſte, i gniew człowieczy chwalić ćię muśi: a ty oſtatek zagniewania ſkroćiß.
12. Śluby * czyńćie, a oddawayćie ie PANU Bogu waßemu, wßyſcy, ktorzyśćie około niego: wßyſcy przynośćie dary ſtraßnemu. * Pſ. 61, 9.
13. Gnći odeymuie ducha Xśiążętom: a on iest na poſtrach Krolom ziemſkim.

Pſalm

Psalm LXXVII. (J. 76.)

Nauczа, że pobożni w utrapieniach duszнych i cielesnych cieszyć się maią przykładami łaski, dobrotliwości, zlitowania i cudow PAńskich: a osobliwie, wybawienem ludu z Egiptu i przez puszczę prowadzeniem.

1. Przednieyszemu śpiewakowi dla Jedytuna, Psalm Asafow.

2. Głos moy podnoszę do Boga, kiedy wołam: głos moy podnoszę do Boga, aby mię wysłuchał.

3. W dzień utrapienia mego szukałem PANA: wyciągałem w nocy ręce moie bez przestania, a nie dała się ucieszyć dusza moia.

4. ✠ Wspominałem na Boga, a trwożyłem sobą: rozmyślałem, a utrapieniem ściśniony był duch moy: Sela. ✠

5. Zatrzymawałeś oczy moie, aby czuły: potartym był, ażem nie mogł mowić.

6. Przychodziły mi na pamięć dni przeszłe i lata dawne.

7. Wspominałem sobie na śpiewanie moie, w nocym w sercu swym rozmyślał, i wywiadował się o tym duch moy, mowiąc:

8. Izali mię na wieki odrzuci PAn: a więcey mi iuż łaski nie ukaże?

9. Izali do końca ustanie miłosierdzie iego? i koniec weźmie słowo od rodzaiu aż do rodzaiu. Izali zapomniał Bog zmiłować się.

10. Izali zatrzymał w gniewie litości swoie: Sela.

11. I rzekłem: ✠ Toć iest śmierć † moia: Wszakże prawica Naywyższego uczyni odmianę. ✠

[† Choroba moia.]

12. Wspominać sobie będę na sprawy PAńskie: a przypominać sobie będę dziwne sprawy twoie, zdawna uczynione.

13. I będę rozmyślał o wszelkim dziele twoim: i o uczynkach twoich będę mowił:

14. Boże, świeta iest droga twoia: Ktoryż Bog iest tak wielki, iako Bog nasz?

15. Tyś iest Bog, ktory czyniss cuda: podałeś do znaiomości miedzy narody moc twoię.

16. Odkupiłeś ramieniem twoim lud swoy, syny Jakubowe i Jozefowe: Sela.

17. Widziały cię* wody o Boże! widziały cię wody, i uląkły się: i wzruszyły się przepaści. *2 Moy. 14, 21.

18. Obłoki wydały powodzi: niebiosa wydały gromy: a strzały twoie tam i sam biegały.

19. Huczało grzmienie twoie po obłokach, błyskawice oświeciły okrąg ziemie: ziemia się wzruszyła i zatrzęsła.

20. Przez morze była droga twoia, a ścieżki twoie przez wody wielkie: wszakże śladow twoich znać nie było.

21. Prowadziłeś lud twoy iako stado *owiec, przez rękę Moyzesza i Arona. *2 Moy. 14, 15. Ps 78, 52. Ps. 80, 2.

Psalm LXXVIII. (J. 77.)

I. Izraelczyki upomina do uważania nauki od Boga podanej i zaleconey, a od przodkow ich pogardzonej. II. Wylicza dobrodzieystwa Boże, pokazane w wywiedzeniu z Egiptu i na puszczy, i w tym, że odrzuciwszy dziesięcioro pokolenie, Jude i dom Dawidow sobie obrał, w ktorym Kapłaństwo, i krolestwo PANA Chrystusa postanowił.

1. Pieśń wyuczaiąca, podana Asafowi. Słuchay ludu moy Zakonu mego: nakłońcież uszu swych do słow ust moich.

2. Otworzę w podobieństwie usta* moie: a będę opowiadał przypowiastki starodawne. *Ps. 49, 3. Matt. 13, 35.

3. Cośmy słyszeli, i poznali, i co nam oycowie nasi opowiadali:

4. Nie zataimy tego przed synami ich, ktorzy przyszłym potomkom swoim opowiadać będą chwały PAńskie, i moc iego, i cuda iego, ktore czynił.

5. Bo wzbudził świadectwo w Jakubie, a Zakon wydał w Izraelu: przykazał * oycom naszym, aby to do wiadomości podawali synom swoim. *5 Moy. 4, 9. r. 6, 7.

6. Aby poznał wiek potomny, synowie, ktorzy się narodzić mieli, a oni zaś powstawszy, aby to opowiadali synom swoim:

7. Aby pokładali w Bogu nadzieię swoię, a nie zapominali na sprawy Boże, ale strzegli przykazań iego.

8. Aby się nie stali iako oycowie ich, narodem odpornym i nieposkutecznym: narodem, ktory nie wygotował serca swego, aby był wierny Bogu duch iego.

9. Albo iako ſynowie Efraimowi * zbroyni, ktorzy choć umieli z łuku ſtrzelać, wſzakże w dźień woyny tył podali. * 1 Kron. 7, 11.

10. Bo nie przeſtrzegali przymierza Bożego: a według Zakonu iego zbraniali ſię chodźić.

11. Zapomnieli na ſprawy iego: i na dźiwne dźiela iego, ktore im pokazował.

12. Przed oycami ich czynił cuda w ziemi Egipſkiey, na polu Soan.

13. Rozdźielił * morze, i przeprowadźił ie: i ſprawił, że ſtanęły wody iako kupa. * 2 Moy. 14, 21. r. 15, 8.

14. Prowadźił * ie w obłoku we dnie: a każdey nocy w iaſnym ogniu. * 2 Moy. 13. 21. Pſ. 105, 39.

15. Rozſzczepił * ſkały na puſzczy: a napoił ie, iako z przepaśći wielkich. * 2 Moy. 17, 6. 4 Moy. 20, 11. Pſ. 105, 41. 1 Kor. 10, 4. Mądr. 11, 4.

16. Wywiodł ſtrumienie z ſkały: a uczynił, że wody ćiekły iako rzeki.

17. A wſzakże oni przyczynili grzechow przećiwko niemu: a wzruſzyli Naywyżſzego na puſzczy do gniewu.

18. I kuſili Boga w ſercu ſwym, żądaiąc pokarmu według lubości * ſwoiey. * 4 Moy. 11, 4.

19. A mowili przećiwko Bogu tymi ſłowy: Izali może Bog zgotować ſtoł na tey puſzczy?

20. Oto uderzył w ſkałę, a wypłynęły wody, i rzeki wezbrały: Izali też będźie mogł dać chleb? Izali nagotuie mięſa ludowi ſwemu?

21. Przetoż uſłyſzawſzy * to PAN, rozgniewał ſię, a ogień ſię zapalił przećiw Jakubowi: także i popędliwość powſtała przećiw Izraelowi. * 4 Moy. 11, 1.

22. Przeto, iż nie wierzyli Bogu, a nie mieli nadźieie w zbawieniu iego.

23. Choć był rozkazał obłokom z gory, i forty niebieſkie otworzył.

24. I ſpuśćił im iako deſzcz manną * ku pokarmowi: a pſzenicę niebieſką dał im. * 2 Moy. 16, 14. 4 Moy. 11, 7. Jan. 6, 31. 1 Kor. 10, 3.

25. Chleb † mocarzow iadł człowiek, a zeſłał im pokarmow do ſytości. [† J. Chleb Anielſki.]

26. Obrocił wiatr ze wſchodu na powietrzu, a przywiodł mocą ſwą wiatr z południa.

27. I ſpuśćił na nie mięſo iako proch: a ptaſtwo ſkrzydłaſte iako piaſek morſki.

28. Spuśćił ie w pośrzod obozu ich, wſzędy około namiotow ich.

29. I iedli, a naſyceni byli boynie: i dał im czego żądali.

30. A gdy ieſzcze nie wypełnili żądośći * ſwey, gdy ieſzcze pokarm był w uśćiech ich. * 4 Moy. 11, 33.

31. Tedy zapalczywość Boża przypadła * na nie, i pobił tłuſte ich, a przednieyſze z Izraela porażił. * 4 Moy. 11, 33. 1 Kor. 10, 5.

32. Ale w tym wſzyſtkim ieſzcze grzeſzyli, i nie wierzyli cudom iego:

33. Przetoż ſprawił, że marnie dokonali dni ſwoich, i lat ſwoich w ſtrachu.

34. Gdy ie tracił, ieźliże go ſzukali, i nawracali ſię, a ſzukali z rana Boga.

35. Przypominaiąc ſobie, iż Bog był ſkałą ich, a Bog Naywyżſzy odkupićielem ich.

36. (Aczkolwiek pochlebiali mu uſty ſwymi, i ięzykiem ſwoim kłamali mu;

37. A ſerce ich nie było ſzczere przed nim, ani wiernymi byli w przymierzu iego.)

38. On iednak będąc miłoſierny, odpuſzczał nieprawośći ich, a nie zatracał ich: ale częſtokroć odwracał gniew ſwoy, a nie pobudzał wſzyſtkiego gniewu ſwego.

39. Bo pamiętał, że ſą ćiałem: wiatrem, ktory * odchodźi, a nie wraca ſię zaś. * Jak. 4, 14.

40. Jako go często drażnili * na puſzczy, i do boleści przywodźili na puſtyniach. * 4 Moy. 14, 22.

41. Bo coraz kuſili Boga, a Świętemu Izraelſkiemu granice zamierzali.

42. Nie pamiętali na rękę iego: i na on dźień, w ktory ie wybawił z utrapienia.

43. Gdy czynił w Egipćie znaki ſwoie, a cuda ſwe na polu Soan.

44. Gdy obrocił w krew * rzeki ich, i ſtrumienie ich, tak, że z nich pić nie mogli. * 2 Moy. 7, 20.

45. Przepuśćił na nie rozmaite * muchy, aby ie kąſały, i żaby, † aby ie gubiły. * 2 Moy. 8, 24. † 2 Moy. 8, 6.

46. I

46. Jdał chrząszczom *urodzaie ich, a prace ich szarańczy. *2 Moy. 10, 13.

47. Potłukł gradem *szczepy ich, a drzewa leśnych fig ich gradem lodowym: *2 Moy. 9, 23. 25.

48. I podał gradowi bydło ich, a maiętność ich weglu ogniſtemu.

49. Posłał na nie gniew zapalczywości swoiey, popędliwość, i rozgniewanie, i ucisnienie, przepuściwszy na nie Anioły złe.

50. Wyprostował ścieszkę gniewowi swemu: nie zachował od śmierći dusze ich: i na bydło ich *powietrze dopuścił. *2 Moy. 9, 6.

51. I pobił wszystko pierworodztwo *w Egipćie, pierwiastki mocy ich w przybytkach Chamowych.
*2 Moy. 12, 29.

52. Ale iako *owce wyprowadził lud swoy, a wodził ie iako stado po puszczy. *2 Moy. 12, 37.

53. Wodził ie w bespieczeństwie, tak, że się nie lękali: a nieprzyiaćioły ich okryło *morze. *2 Moy. 14, 27. 28.

54. Aż ie przywiodł do świętey granice swoiey: na one gorę, ktorey nabyła prawica iego.

55. I wyrzućił przed twarzą ich narody: i sprawił, że im przyszły na sznur dźiedźictwa ich, a żeby mieszkały w przybytkach ich pokolenia Jzraelskie.

56. A wszakże przećie kusili i drażnili Boga Naywyższego, a świadectwa iego nie strzegli.

57. Ale się odwrocili, i przewrotnie się obchodźili, iako i oycowie ich: wywrocili się iako łuk omylny.

58. Bo go wzruszyli do gniewu wyżynami swymi: a rytymi bałwanami swymi pobudźili *go do zapalczywości. *5 Moy. 32, 16.

59. Co słyszac Bog, rozgniewał się, i zbrzydźił sobie barzo Jzraela.

60. Tak, że opuściwszy *przybytek w Sylo: Namiot, ktory postawił miedzy ludźmi: *1 Sam. 4, 11.

61. Podał w niewolą moc swoię: i sławę swoię w ręce nieprzyiaćielskie.

62. Dał pod miecz lud swoy: a na dźiedźictwo swoie rozgniewał się.

63. Młodźieńce iego ogień pożarł: a panienki iego nie były uczczone.

64. Kapłani iego *od miecza polegli: a wdowy iego nie płakały.
*1 Sam. 4, 11.

65. Lecz potym ocućił się PAN iako ze snu: iako mocarz wykrzykaiący od wina.

66. I zaraził nieprzyiaćioły swoie *na pośladkach: a na wieczną hańbę podał ie. *1 Sam. 5, 6. r. 6, 4.

67. Ale choć wzgardźił namiotem Jozefowym, a pokolenia Efraimowego nie obrał:

68. Wszakże obrał pokolenie Judowe; i gorę Syon, ktorą umiłował.

69. I wystawił sobie iako pałac wysoki Swiątnicę swoię: iako ziemię, ktorą ugruntował na wieki.

70. I obrał Dawida, *sługę swego, wźiawszy go z obor owczych:
*1 Sam. 16, 11. 2 Sam. 5, 2

71. Gdy chodźił za owcami kotnymi, przyprowadźił go: aby pasł *Jakuba, lud iego, i Jzraela, dźiedźictwo iego. *2 Sam. 5, 2. 1 Kron. 11, 2.

72. Ktory ie pasł w szczerości serca swego: a w rostropności rąk swoich prowadźił ie.

Psalm LXXIX. (J. 78.)

I. Żydowie przed PANEM zgwałcenie kościoła i zburzenie miasta opłakiwaiąc. II. Proszą, aby ich Bog dla Jmienia swego wybawił. III. Za co mu oni wdzięczność obiecuią.

1. Psalm podany Asafowi.

O Boże, wtargnęli Poganie w dźiedźictwo twoie, splugawili Kościoł twoy święty: obrocili Jeruzalem *w kupy gruzu. *2. Krol. 25, 9.

2. Dali trupy sług twoich na pokarm ptastwu powietrznemu: ćiała świętych twoich bestyom ziemskim.

3. Wylali krew ich iako wodę około Jeruzalem, a nie był ktoby ie pochował.

4. Staliśmy się *pohańbieniem u sąsiad naszych: śmiechowiskiem i igrzyskiem u tych, ktorzy są około nas. *Ps. 44, 14.

5. Dokądże o PANIE: azaż na wieki gniewać się będźiesz: a iako ogień palać będźie *zapalczywość twoia: *Ps. 89, 47.

6. Wyliy gniew twoy *na Pogany, ktorzy ćie nie znaią: i na krolestwa, ktore imienia twego nie wzywaią. *Jer. 10, 25.

7. Abo-

7. Abowiemći pożarli Jakuba: a mießkanie iego ſpuſtoßyli.

8. Nie wſpominayże * nam przeßłych nieprawośći naßych: niech nas rychło uprzedźi miłośierdźie twoie, bośmy bardzo znędzeni.

*Iſai 64, 9

9. Wſpomożże nas o Boże zbawienia naßego dla chwały imienia twego: a wyrwi nas i bądź miłośćiw grzechom naßym, dla imienia twego.

10. Przeczżeby mieli mowić Poganie: Gdźież ieſt Bog ich? Bądź znacznym miedzy Pogany, przed oczyma naßymi dla pomſty krwie ſług twoich, ktora ieſt wylana.

11. Niech przyydźie przed oblicze twoie narzekanie więźniow: a według wielkośći ramienia twego, zachoway oſiatki tych, co ſa na śmierć ſkazani.

12. A oddaj ſąśiadom naßym śiedmiorako na łono † ich, za pohańbienie ich, ktoreć uczynili o PANIE.

[† W ſanadra.]

13. Ale my lud twoy, i owce paſtwiſka twego, bedźiemy ćie wyſtawiali na wieki: od narodu do narodu bedźiemy opowiadać chwałe twoie.

Pſalm LXXX. (J. 79.)

I Lud śie Bogu z poſtem i z płaczem modli o przywrocenie z niewoli Babilońſkiey. II. Przypomina ſpuſtoßenie kiedyś kwitnącego Kościoła Bożego.

1. Przednieyßemu śpiewakowi na Soſannim Pſalm świadectwa Aſafowi.

2. O Paſterzu Izraelſki poſłuchay, ktory prowadźiß* Jozefa iako ſtado owiec: ktory śiedźiß na Cherubinach, roziaśni śie. *Pſ. 77, 21. Pſ. 78, 52.

3. Wzbudź moc ſwoie przed Efraimem, i Beniamynem, i Manaſſesſem: a przybądź na wybawienie naße.

4. O Boże przywroć nas, a roziaśni nad nami oblicze twoie: a bedźiemy zbawieni.

5. PANIE Boże Zaſtępow, dokądże śie bedźieß gniewał na modlitwe ludu ſwego.

6. Nakarmiłeś ie chlebem płaczu, i napoiłeś ie łzami miarą wielką.

7. Wyſtawiłeś nas na zwadę ſąśiadom naßym: a nieprzyiaćiołom naßym * aby ſobie z nas śmiech ſtroili. *Pſ. 44, 14. Pſ. 79, 4.

8. O Boże Zaſtępow przywroć nas, a roziaśni nad nami oblicze twoie: a bedźiemy zbawieni.

9. Tyś maćicę winną z Egiptu przeniosł; wyrzućiłeś Pogany, a wſadźiłeś* ią. *Pſ. 44, 32.

10. Uprzątnąłeś dla niey: i ſprawiłeś, że śię rozkorzeniła, i napełniła ziemię.

11. Okryte ſą gory ćieniem iey: a gałęźie iey iako naywyżße Cedry.

12. Rozpuśćiła latorośle ſwe* aż do morza: i aż do rzeki gałązki ſwe.

*Pſ 72, 8.

13. Przeczżeś tedy rozwalił płot winnicę? Tak, że ią ſkarpaią wßyſcy, ktorzy mimo droga idą.

14. Znißczył ią wieprz dźiki, a zwierz polny ſpaſł ią.

15. O Boże Zaſtępow, nawroć śię proßę, poyrzyż z nieba, i obacz, a nawiedź tę winną maćicę.

16. Tę winnicę, ktorą * ßczepiła prawica twoia: i latoroſłki ktoreś ſobie zmocnił. *Iſai. 5, 7.

17. Spalona ieſt ogniem, i wyrąbana: ginie od zapalczywośći oblicza twego.

18. Niech bedźie ręka twoia nad mężem prawice twoiey: nad Synem człowieczym, ktoregoś ſobie zmocnił.

19. A nie odſtąpimy od ćiebie: zachoway nas przy żywoćie, a imienia twego wzywać bedźiemy.

20. O PANie Boże Zaſtępow, nawroćże nas zaśie: roziaśni nad nami oblicze twoie, a bedźiemy zbawieni.

Pſalm LXXXI. (J. 80.)

I. Upomniawßy Dawid do chwały PAńſkiey lud Boży, przypomina cießkośći Egipſkie, i wybawienie z nich. II. Powtarza Zakon Boży, i nieposłuſzeńſtwo ich przypomina. III. Karanie za to przypomniawßy, do Pokuty wiedźie.

1. Przednieyßemu śpiewakowi na Gitthyth, Aſafowi.

2. Weſoło śpiewayćie Bogu mocy naßey: wykrzykayćie Bogu Jakubowemu.

3. Weźmićie Pſalm, przydayćie beben, i wdźięczną harfę z lutnią.

4. Zatrąbćie w trąbę na nowiu mieśiąca, czaſu ułożonego, w dźień świeta naßego uroczyſtego.

5. Abowiem ieſt poſtanowienie w Izraelu: Prawo Boga Jakubowego.

6. Na

6. Na świadectwo * w Jozefie wystawił ie, kiedy był wyßedł przeciw ziemi Egipskiey: kedym słyßał ięzyk, ktoregom nie rozumiał. *2M.23,17.

7. Wybawiłem mowi Bog od brzemienia ramię iego: a ręce iego od dźwigania kotłow uwolnione.

8. Gdyś mię * w ucisku wzywał, wyrwałem cię, i wysłuchałem cię, w skrytości gromu doświadczałem cię, u † wod poswarku: Sela.

* 2 Moy. 14, 10. † 2 Moy. 17, 7.

9. Tedym rzekł: Słuchay ludu moy, a oświadcze się * przeciwko tobie: O Jzraelu, będźießli mię słuchał:

* 2 Moy 20, 1. 2.

10. I nie będźieß miał Boga cudzego, ani się będźieß kłaniał Bogu obcemu.

11. (Abowiem JAM PAN, Bog twoy, ktorym cię wywiodł z ziemie Egipskiey.) Otworz usta twoie, a napełnię ie.

12. Ale lud moy nie usłuchał głosu mego: a Jzrael nie przestał na mnie.

13. Przetoż puściłem ie za żądzami* serca ich, i chodźili za radami swymi.

* Dzie. 14, 16.

14. Oby mię był lud moy posłuchał, a Jzrael drogami moimi chodźił!

15. W krotkim czasie bym był nieprzyiacioły ich poniżył: a przeciw nieprzyiaciołom ich, obrociłbym rękę swą.

16. Ci, ktorzy w nienawiści maią PANA, choć obłudnie, poddaćby się im musieli, i byłby czas * ich aż na wieki. * Baruch. 3, 13.

17. Jkarmiłbym ie tłustością pßenice: a miodem z opoki* nasycićbym cię. * 5 Moy. 32, 13.

Psalm LXXXII. (J. 81.)

I. Bog złe Sędzie gromi, rozkazuiąc, aby tak ubogiemu, iako i Panu sprawiedliwość czynili. II. Pokazuie, że za ich nieumieiętnością Rzeczpospolita podwrocona bywa. III. Zatym Bogu samemu, rząd i sprawiedliwość porucza.

1. Psalm Asafow.

Bog stoi w zgromadzeniu Bożym, a w pośrzod Bogow sądźi i mowi:

2. Dokądże będźiecie niesprawiedliwie sądźić, a osoby niezbożnikow * przyymować? Sela.

* 5 Moy. 1, 17. 2 Kron. 19, 6.

3. Czyńcie sprawiedliwość ubogiemu, i sirotce: utrapionego i niedostatecznego usprawiedliwiaycie.

4. Wyrwićie chudźinę* i nędznego: a z ręki niepobożney wyrwićie go.

* Przyp. 24, 11. Jzai. 1, 17.

5. Lecz oni nic nie wiedzą, ani rozumieią: w ćiemnościach ustawicznie chodzą. Zaczym się zachwiały wßystkie grunty ziemie.

6. Jam rzekł: Bogowieście, * a synami Naywyższego wy wßyscy iesteście. * Jan. 10, 34.

7. A wßakże iako i inni ludźie pomrzećie: a iako ieden z Xiążąt upadniećie.

8. Powstańże o Boże, a sądź ziemię: abowiem ty dźiedźicznie trzymaß wßystkie narody.

Psalm LXXXIII. (J. 82.)

I. Modli się o pomoc Bogu. II. Moc woyska Sennacherybowego, zamysły ie, i zbuntowanie się z Xiążęty opisuie. III. Prosi, aby ie Bog pokarał, i sobie przed wßystkimi chwałę sprawił.

1. Pieśń i Psalm Asafow.

2. O Boże, nie milczże, nie bądź iako ten, co nie słyßy: i nie chćiey się uspokoić, o Boże!

3. Bo się oto nieprzyiaćiele twoi burzą: a ći, ktorzy cię w nienawiści maią, podnoßą głowę.

4. Przeciwko ludowi twemu wymyślili chytrą radę: a spikńsli się przeciw tym, ktorych ty ochraniaß.

5. Mowiąc: Podźćie, a wytraćmy ie, niech nie będą narodem: tak, żeby i nie wspominano więcey imienia Jzraelskiego.

6. Abowiem spikńeli się iednomyślnie, i przymierze przeciwko tobie uczynili:

7. Namioty Edomczykow, i Jsmaelczykow, Moabczykow, i Agareńczykow:

8. Giebalczykow, i Ammonitczykow, i Amalekitczykow: także Filistyńczykow z tymi, ktorzy mießkaią w Tyrze:

9. Więc i Assyryyczycy złączyli się z nimi, będąc ramieniem synom Lotowym: Sela.

10. Uczyńże im tak iako * Madyańczykom, iako † Sysarze, iako Jabinowi u potoku Cyson. *Sędź. 7, 11. 25.

† Sędź. 4, 15.

11. Ktorzy są wygładzeni w Endor: stali się iako gnoy na ziemi.

12. Obchodźże się z nimi, i z ich hetmany, iako z * Orebem, i iako z Zeba, i iako

i iako z Zebeem, i iako z Salmanem, ze wszystkimi Xiążęty ich.
*Sędz. 7, 25. r. & 12, 21.

13. Bo rzekli: Posiądźmy dziedzicznie przybytki Boże.

14. Boże moy, uczyńże ie iako koło: i iako źdźbło przed wiatrem.

15. Jako ogień, ktory las pali: a iako płomień, ktory zapala gory.

16. Tak ich ty wichrem twoim ścigay, a burzą twą zatrwoż ie.

17. Napełni twarzy ich pohańbieniem, aby szukali imienia twego, PAnie.

18. Niech będą zawstydzeni, i ustraszeni aż na wieki: a będąc pohańbieni, niech zginą.

19. A tak niech poznaią żeś ty, ktorego imię iest PAN: Tyś sam Naywyższym nad wszystką ziemią.

Psalm LXXXIV. (J. 83.)

I. Dawid od Absaloma wygnany, do Zboru PAńskiego pragnie. II. Szczęście tych, co są w społeczności świętych opisuie. III. Prosi, żeby go Bog wysłuchał: i w łasce swoiey utwirdził.

1. Przednieyszemu śpiewakowi na Gitthyth synom Korego Psalm.

☞ 2. O iako są miłe przybytki twoie, PAnie Zastępow.

3. Żąda i barzo tęskni dusza moia, do sieni PAńskich: serce moie i ciało moie pochutniwa sobie do Boga żywego. ☜

4. Oto i wrobel znalazł sobie domek, i iaskołka gniazdo swoie, gdzie pokłada ptaszęta swe: U ołtarzow twoich PANIE Zastępow, Krolu moy i Boże moy.

5. Błogosławieni, ktorzy mieszkaią w domu twoim: będą cię na wieki chwalić: Sela.

6. Błogosławiony człowiek, ktory ma siłę swoię w tobie: i w ktorych sercu są drogi twoie.

7. Ktorzy idąc przez doliną morwow, za źrzodło go sobie pokładaią: i deszcz pożegnania przychodźi na nie.

8. I idą huf za hufem, a ukazuią się przed Bogiem na Syonie.

9. O PAnie Boże Zastępow, wysłuchay modlitwę moię: przyymi w uszy twe, o Boże Jakubow: Sela.

10. O Boże, tarczo nasza, obacz, a weyrzy na oblicze Pomazańca twego.

11. Abowiem lepszy iest dzień w sieniach twoich, niż gdzie indziey tysiąc: obrałem sobie raczey w progu siedzieć w domu Boga swego, niżeli mieszkać w przybytkach niezbożnikow.

12. Abowiem ✠ PAN Bog iest słońcem i tarczą, tuć łaski i chwały PAN udziela: i nie odmawia co iest dobrego tym, ktorzy chodzą w niewinności. ✠

13. PANIE Zastępow, błogosławiony * człowiek, ktory ma nadzieią w tobie. *Ps. 2, 12. Ps. 34, 9.

Psalm LXXXV. (J. 84.)

I. Wierni w prześladowaniu Antyochowym, przypominaiąc dawną łaskę PAńską, o pohamowanie gniewu Boga proszą. II. Cieszą się, iż on ludowi swemu dogodził, naprzod doczesnymi potrzebami: a potym i duchownymi, w zesłaniu na świat Syna swego.

1. Przednieyszemu śpiewakowi synom Korego, Psalm.

2. Łaskę PAnie niekiedy pokazowałeś ziemi twoiey: przywrociłeś zasię z niewoli Jakuba.

3. Odpuściłeś nieprawość ludu twoiego: pokryłeś wszelki grzech ich: Sela.

4. Uśmierzyłeś wszystek gniew twoy: odwrociłeś od zapalczywości popędliwość twoię.

5. Przywroć nas o Boże zbawienia naszego, a uczyń wstręt gniewowi swemu przeciwko nam.

6. Izali na wieki gniewać się będziesz na nas: a rościągniesz gniew twoy od rodzaiu do rodzaiu?

7. Izali ty obrociwszy się, nie ożywisz nas: tak, aby się lud twoy rozradował w tobie.

8. PANIE okaż nam miłosierdzie twoie: a day nam zbawienie swoie.

9. Ale posłucham co rzecze Bog, on PAN mocny: zaiste mowi pokoy do ludu swego, i do świętych swoich: byle się iedno zaś do głupstwa nie wracali.

10. Zaiste blisko iest zbawienie iego tym, ktorzy się go boią: a przebywać będzie chwała iego w ziemi naszey.

11. Miłosierdzie i prawda potkaią się z sobą: sprawiedliwość i pokoy pocałuią się.

12. Prawda z ziemie wyrośćie: a sprawiedliwość z nieba wyyrzy.

13. Da

13. Da też PAN i czesne dobra: a ziemia * naßa wyda owoc swoy.
* Joel. 2, 19. 22.

14. Sprawi, że sprawiedliwość przed twarzą iego poydźie, gdy postawi na drodze nogi swoie.

Psalm LXXXVI. (J. 85.)

I. Prorok wybawienia z ciężkości żądaiąc, utrapienie swoie, Boża dobrotliwość i nieprzyiaciół swoich srogość opisuie. II. Prosi aby go Duchem i boiaźnią swoią rządził, i modlitwy iego wysłuchawał.

1. Modlitwa Dawidowa.

Nakłoń PANie ucha twego, a wysłuchay mię: bomći nędzny i ubogi.

2. Strzeż że duße moiey, bom iest ten, † którego ty miłuieß: zachoway sługę twego Boże moy, który ma nadźieię w tobie. [† H. Swiety A. Miłosierny.]

3. Zmiłuy śię nade mną PANIE, abowiem do ćiebie na każdy dźień wołam.

4. Rozwesel duße sługi twego: bo do ćiebie o PANIE, duße swą podnoße.

5. Boś ty PANie dobry * i litościwy: i wielce miłosierny wßystkim, którzy ćię wzywaią. * Joel. 2, 13.

6. Wysłuchayże PANIE modlitwę moię: a posłuchay pilnie głosu prożby moiey.

7. Wzywam ćię w dźień ućisku mego: bo mię ty wysłuchaß.

8. Niemaß żadnego * podobnego tobie miedzy Bogami o PANIE: i niemaß takowych spraw, iako są twoie. * 5 Moy. 3, 24.

9. Wßyscy narodowie któreś ty stworzył, przychodząc, kłaniać śię będą przed obliczem twoim PANie: i wielbić będą imię twoie.

10. Boś ty iest wielki, a czyniß cuda: tyś sam iest Bogiem.

11. Naucz mię * PANie drogi twoiey, ábym chodźił w prawdźie twoiey: a ustanow serce moie w boiaźni imienia twego. * Ps. 25, 4. Ps. 27, 11.

12. A będę ćię chwalił PANie, Boże moy, ze wßystkiego serca mego: i będę wielbił imię twoie na wieki.

13. Ponieważ miłosierdźie twoie wielkie iest nade mną: a tyś wyrwał duße moią z dołu głębokiego.

14. O Boże, powstali hardźi przeciwko mnie, a rota okrutników ßukała duße moiey, ći, którzy ćię przed oczyma nie maią.

15. Ale ty PANie Boże miłosierny * i litościwy, i nierychły ku gniewu, i wielce miłosierny, i prawdźiwy:
* 2 Moy 34, 6. 4 Moy. 14, 18. Ps. 103, 8. Ps. 145, 8.

16. Weyrzy na mię, a zmiłuy śię nade mną: dayże moc twoię słudze twemu, a zachowaj Syna służebnice twoiey.

17. Okaż mi znak dobroći twoiey: aby to widząc ći, którzy mię maią w nienawiści, zawstydzeni byli, żeś mię ty PANie poratował, i pocießyłeś mię.

Psalm LXXXVII. (J. 86.)

Lud Boży po nawróceniu z Babilonu, wystawia kościoł i miasto Jeruzalemskie, ij ie Bog umiłował nad inne: A do niego poganskie narody, przez PANa Chrystusa powołać postanowił.

1. Synom Korego Psalm i pieśń: Fundament iego iest na gorach świętych.

2. Umiłował PAN bramy Syońskie, nad wßystkie przybytki Jakubowe.

3. Sławne o tobie rzeczy powiadaią, o miasto Boże! Sela.

4. Wspomnię na Egipt, i na Babilon przed swymi znaiomymi: oto i Filistyńczycy, i Tyryyczycy, i Murzynowie rzeką, że śię tu każdy z nich urodźił.

5. Także i o Syonie mowić będą: Ten i ów urodźił śię w nim: a sam Naywyższy ugruntuie go.

6. PAN policzy narody, gdy ie popisować będźie, mowiąc: Ten śię tu urodźił: Sela.

7. Przetoż o tobie śpiewać będą z plaßaniem wßystkie † siły żywota mego. [† H. Zrzodła moie.]

Psalm LXXXVIII. (J. 87.)

I. Podawa sposob, iako śię ma człowiek Bogu modlić w nießczęściu swym. II. Uskarza śię, że go Bog odrzucił, utrapienie swoie wyliczaiąc.

1. Pieśń a Psalm synow Korego: przednieyßemu śpiewakowi na Machalalat ku śpiewaniu, nauczaiący, złożony od Hemana * Ezrahytczyka. * 1 Kron. 4, 31. 1 Kron. 25, 5.

2. PANIE Boże zbawienia mego, we dnie i w nocy wołam do ćiebie.

3. Niech przyydźie przed oblicze twoie modlitwa moia: nakłoń ucha twego do wołania mego.

4. Bo nàſycona ieſt utrapienia duſza moia: a żywot moy przybliżył ſię aż do grobu.

5. Poczytano mię miedzy te, ktorzy zſtępuią do dołu: byłem iako człowiek bez wſzelakiey mocy.

6. Policzony ieſtem miedzy umarłymi; ieſtem iako pobici, leżący w grobie, na ktore wiecey nie pamiętaſz, ktorzy ſą od ręki twoiey wytraceni.

7. Spuściłeś mię w dół nayglębſzy, do nayćiemnieyſzego i nayglębſzego mieyſca.

8. Doległa mię zapalczywość twoia: a wſzyſtkimi nawałnościami twymi przytłoczyłeś mię: Sela.

9. Daleko oddalił znaiome moie ode mnie, ktorymeś mię barzo obrzydżił: a takiem zawarty, że mi nie lza wyniść.

10. Oko moie zemdlało od utrapienia mego: wzywam ćię PANie na każdy dzień, wyćiągaiąc do ćiebie ręce moie.

11. Izali przed umarłymi cuda czynić będżieſz? izali umarli powſtaną, aby ćię wyſławiali? Sela.

12. Izali opowiadane będżie w grobie miłoſierdżie twoie? a prawda twoia w zginieniu?

13. Izali poznaią w ćiemnościach cuda twoie, a ſprawiedliwość twoia w żiemi zapamiętania?

14. Lecz ia PANIE do ćiebie wołam: a z poranku uprzedza ćię modlitwa moia.

15. Przeczże o PANIE odrzucaſz duſze moie? a zakrywaſz oblicze twoie przede mną?

16. Jamći utrapiony, i prawie iuż umieraiący od † gwałtu: ponoſze ſtrachy twoie, i trwożę ſobą.

[† H. Od młodości.]

17. Powſtał przećiwko mnie ſrogi gniew twoy: a ſtrachy twoie wytraćiły mię.

18. Ogarniaią mię iako woda, przez cały dzień; obtaczaią mię gromadno.

19. Oddaliłeś ode mnie przyiaćiela i towarzyſza: a znaiomym moim ieſtem iako w ćiemności.

Pſalm LXXXIX. (J. 88.)

I. Prorok wielbi dobroć i prawdę Boſką, na wſzyſtkich rzeczach ſtworzonych: ale naybarziey Kościołowi Bożemu oświadczoną. II. Przypomina zacne obietnice, od PANA Dawidowi i potomſtwu iego duchownemu, uczynione. III. O zlżenie ich proſząc, PANA chwali.

1. Nauczaiący złożony od Etana* Ezrahytczyka. *1 Krol. 4, 31. 1 Kron. 15, 17.

2. O miłoſierdżiach PAŃſkich na wieki śpiewać będę: od narodu do narodu opowiadać będę uſty ſwymi prawdę twoię.

3. Rzekłem bowiem: Miłoſierdżie na wieki budowane będżie: na niebieſiech utwirdżiłeś prawdę twoię, o ktoreyś rzekł:

4. Poſtanowiłem* przymierze z wybranym moim; przyſiągłem Dawidowi, ſłudze ſwemu: *2 Sam. 7, 11. 12. 13.

5. Że aż na wieki utwirdzę naſienie twoie: a zbuduię od narodu do narodu ſtolicę twoię: Sela.

6. Przetoż PANIE wyſławiaią niebioſa cud twoy: i prawdę twoię w zgromadzeniu świętych.

7. Abowiem ktoż na niebie* przyrownany może być PANU? kto podobien ieſt PANU miedzy ſynami mocarzow. *Pſ. 86, 8.

8. I w zgromadzeniu świętych barzo ieſt Bog ſtraſzliwy, a ſtraſzny nade wſzyſtkie, ktorzy ſą około niego.

9. PANIE, Boże Zaſtępow, ktoż ieſt iakoś ty PAN mocny? bo prawda twoia ieſt około ćiebie.

10. Ty panuieſz nad nadętością morſką: gdy ſię podnoſą nawałności* iego, ty ie ſkracaſz. *Pſ. 107, 29. Matt. 8, 26.

11. Tyś potarł Egipt iako zranionego: mocą ramienia twego roſproſzyłeś nieprzyiaćioły twoie.

12. Twoieć są niebioſa, twoia też i żiemia: okrąg świata i pełność iego tyś* ugruntował.

*1 Moy. 1, 1. Pſ. 24, 1. Pſ. 50, 12.

13. Tyś ſtworzył połnocy i południe: Tabor i Hermon śpiewaią o imieniu twoim.

14. Ramię twoie mocne ieſt: można ieſt ręka twoia, a wywyżſzona ieſt prawica twoia.

15. Sprawiedliwość i ſąd, ſą gruntem ſtolicę twoiey: miłoſierdżie i prawda, uprzedzaią oblicze twoie.

16. Bło-

6. Błogoſławiony lud, ktory zna wiek twoy. PANIE w świa-ości oblicza twego chodźić będą.
7. W imieniu twoim weſelić ſię da każdego dnia: a w ſprawiedli-ości twoiey wywyżßać ſię będą.
.Boś ty ieſt chwała mocy ich: a za ola twoia wywyżßy ſię rog naß.
9. Bo od PAna ieſt tarcza naßa: a Swietego Izraelſkiego, Krol naß.
0. W on czas, mowiąc w widze-u, do Swiętego twego, rzekłeś: łożyłem ratunek w ręku mocarza; wyżßyłem wybranego z ludu.
1. Znalazłem Dawida, * ſługę me-: oleykiem †świętym moim poma-łem go. *Dzie.13,22. †1Sam.16,13.
2. Przetoż ręka moia będźie ſtała zy nim: a ramię moie poſili go.
3. Nie uciśnie go nieprzyiaćiel: a i nieprawości nie utrapi go.
4. Bo potrę przed twarzą iego zećiwniki iego: a te, ktorzy go ma-w nienawiści, poraże.
:.Nad to, prawda moia i miłoſier-ie moie z nim będźie: a w imieniu oim wywyżßony będźie rog iego.
6. I położę na morzu rękę iego: i rzekach prawicę iego.
7. On wołaiąc, rzecze: Tyś Oćiec oy, Bog moy, i ſkała zbawienia ego.
8. JA go też za pierworodnego yſtawię, i za wyżßego nad Krol-i ziemie.
9. Na wieki mu zachowam mi-ſierdźie moie: a przymierze moie ałe będźie przy nim.
0. I uczynię, że na wieki będźie wało naſienie iego: a ſtolica iego ko dni niebios.
1. Ale, ieżliby ſynowie iego opu-ili Zakon moy, a w ſądźiech moich e chodźili:
2. Jeżliby uſtawy moie ſplugawili, przykazań moich nie przeſtrzegali:
3. Tedy nawiedzę * rozgą prze-ępſtwo ich; a karaniem niepra-ość ich. *2Sam.7,14.
4. Ale miłoſierdźia ſwego nie eyme od niego: ani ſkłamam zećiw prawdźie moiey.
5. Nie ſplugawię przymierza me-go: a tego, co wyßło z uſt moich, nie odmienię.
36. Razem przyſiągł przez ſwiętobliwość moię, że nie ſkłamam Dawidowi:
37. A, że naſienie iego zoſtanie * na wieki: a ſtolica iego iako ſłońce przede mną: *2Sam.7,16. Łuk.1,33. Jan.12,34.
38. Jako mieſiąc, będźie utwirdzone na wieki, i iako świadkowie na niebie godnowierni: Sela.
39. Aleś go ty odrzućił i wzgardźił: rozgniewałeś ſię na Pomazańca twego.
40. Odrzućiłeś przymierze z ſługą twoim: ztrąciłeś na ziemię koronę iego.
41. Roztargałeś wßyſtkie płoty iego: i baßtyś iego rozwalił.
42. Szarpaią go wßyſcy, ktorzy drogą mimo idą: poſmiewiſkiem ieſt i ſąſiadom ſwoim.
43. Wywyżßyłeś prawicę przećiwnikow iego, uweſeliłeś wßyſtkie nieprzyiaćioły iego.
44. Oſtrze miecza iego ſtępiłeś: a nie ratowałeś go w bitwie.
45. Znioſłeś ochrdoſtwo iego: a ſtolicę iego uderzyłeś o ziemię.
46. Ukroćiłeś dni młodości iego: a przyodźiałeś go hańbą: Sela.
47. Dokądże PANIE? na wiekiż ſię kryć będźieß? także będźie * iako ogień pałać zapalczywość twoia? *Pſ.79,5.
48. Wſpomnij że na mię, iako krotki ieſt wiek moy: Azaś próżno ſtworzył wßyſtkie ſyny ludzkie?
49. Ktoż z ludźi tak żyć może, aby nie oglądał śmierći? ktoż wyrwie duſzę ſwą z mocy grobu: Sela.
50. Gdźież ſą litości twoie dawne o PANIE, ktoreś przyſiągł Dawidowi * w prawdźie ſwey. *2Sam.7,15.
51. Wſpomni PANIE na zelżywoſć ſług twoich: a iakom ponoſił wzgardę w zanadrzu ſwym, od wßyſtkich narodow możnych.
52. PANIE iako urągali nieprzyiaćiele twoi: iako urągali ścießkom Pomazańca twego.
53. Niech będźie błogoſławiony PAN aż na wieki, Amen, Amen.

Pſalm XC. (J. 89.)

I. Monzeß, lud Boży uważaniem łaſki, i przytomności Boiey cießy. II. Opiſuie żywota ludzkiego śmiertelność: przyczyny tego, gniew Boży za grzechy. III. Uſkarzaśie, że mało ludźi ſwoie kondycya uważaia. IV. Proſi Boga, aby lud ſwoy rządził, i ſprawom iego błogoſławił.

1. Modlitwa Moyzeßa, męża Bożego.

PANIE, tyś bywał ucieczką naßą, od narodu do narodu.

2. Pierwey niżli gory ſtanęły, i niżliś wykßtałtował ziemię i okrąg świata: oto zaraz od wieku aż na wieki tyś ieſt Bogiem.

3. Ty znowu człowieka w proch obracaß, a mowiß: Nawroććie śię ſynowie ludzcy.

4. Abowiem tyśiąc* lat przed oczyma twymi, ſą iako dzień wczorayßy, ktory przeminął, i iako ſtraż nocna.

* 2 Piotr. 3, 8.

5. Powodźią porywaß ie: ſą iako ſen; iako trawa, ktora z poranku rośćie.

6. Z poranku kwitnie i rośćie: ale w wieczor bywa połoßona, i uſycha.

7. Abowiem od gniewu twego, giniemy: a popędliwośćią twoią ieſteśmy przeſtraßeni.

8. Położyłeś nieprawości naße przed ſobą: tayne * występki naße przed iaſnością oblicza twego.

* Pſ. 139, 4. 11, 12. Żyd. 4, 13.

9. Zkąd wßyſtkie dni naße nagle przemiiaią dla gniewu twego: iako ſłowa nißczeią † lata naße.

[† J. Kończyny.]

10. ℣ Dni * wieku naßego ieſt lat śiedmdźieśiąt: a ieżli kto dużßy, lat ośmdźieśiąt: a to, co naylepßego w nich, tylko kłopot i nędza: a gdy to pominie, tedy prętko odlatuiemy. ℟

* Syr 18, 8.

11. Ale ktoż zna ſrogość gniewu twego? albo kto, boiąc śię ćiebie, zna zapalczywość twoię?

12. ℣ Naucz że nas obliczać dni naßych, abyśmy przywiedli ſerce do mądrości. ℟

13. Nawroć że śię PANIE! dokądże odwłaczaß! zlituyże śię nad ſługami twymi.

14. Naſyć że nas z poranku miłośierdźiem twoim; tak, abyśmy weſoło śpiewać i radować śię mogli, po wßyſtkie dni naße.

15. Rozweſel że nas, według dni, ktorycheś nas utrapił: według lat, ktorycheśmy doznali złego.

16. Niech będźie znaczna przy ſługach twoich ſprawa twoia: a chwała twoia przy ſynach ich.

17. Niech będźie † przyiemność PANA Boga naßego przy nas: a ſprawę rąk naßych utwirdź miedzy nami: ſprawę rąk naßych utwirdź PANie.

[† J. Jaſność.]

Pſalm XCI. (J. 90.)

I. Wßyſtkich ktory w Bogu ufaią, Prorok cießy, ii ich Bog złego uchowa, i Anielſka ſtraż poſle. II. Upewnia, że PAN tych, co go miłuią, wyzwoleniem i ſławą, modlitew wyſłuchaniem, i żywota przedłużeniem ucießy.

Ten, ktory mießka w ochronie Naywyżßego, i w ćieniu Wßechmocnego przebywać będźie:

2. Rzecze PANU: Nadźieią moią, i zamek moy, Bog moy! w nim nadźieię mieć będę.

3. Oni ć zaiſte wybawi ćię z śidła łowczego: i z powietrza nayiadowitßego.

4. Pierzem ſwym okryie ćię, a pod ſkrzydłami iego beſpiecznym będźieß: prawda iego tarcza i puklerzem.

5. Nie ulęknieß śię ſtrachu nocnego, ani ſtrzały latаiącey we dnie:

6. Ani zarazy morowey, ktora przechodźi w ćiemności; ani powietrza morowego, ktore zatraca w południe.

7. Padnie po boku twym tyśiąc, a dźieśieć tyśięcy po prawey ſtronie twoiey: ale śię do ćiebie nie przybliży.

8. Tylko to oczyma twymi obaczyß: a nadgrodę niepobożnych oglądaß.

9. Ponieważeś ty PANA, ktory ieſt nadźieią moią, i Naywyżßego, za przybytek ſwoy położył:

10. Nie potka ćię nic złego, ani iaka plaga przybliży śię do namiotu twego.

11. Abowiem ℣ Aniołom * ſwoim przykazał o tobie, aby ćię ſtrzegli na wßyſtkich drogach twoich. ℟

* Pſ. 71, 3. Matt 4, 6. Łuk. 4, 10.

12. Na rękach nośić ćię będą: byś ſnadź nie obraził o kamień nogi twoiey.

13. Po lwie, i po bazylißku deptać będźieß: lwa i ſmoka podepcześ.

14. Iż śię we mnie mowi PAN, rozko-

:ochał, wyrwę go: i wywyższę
przeto, iż poznał imię moie.
Będźie mię wzywał, a wysłu-
n go: Ja z nim będę w utrapie-
: wyrwę go, i uwielbię go.
Długością dni nasycę go, i okażę
zbawienie moie.

Psalm XCII. (J. 91.)

pomina do wysławiania PANA d'a dźiwnego
i niedościgłych spraw iego. II. Otuche czyni
awiedliwy zakwitnie, i PANa chwalić będźie.

)salm a pieśń na dźień Sobotny.

)obra rzecz iest wysławiać PA-
NU, a śpiewać imieniowi
mu, o Naywyższy.
Opowiadać z poranku miło-
dźie twoie: i prawdę twoię na
ą noc.
Na instrumencie o dźieśiąci
iach, na lutni, i na harfie, z śpie-
iem.
(bowiemeś mię rozweselił PA-
E sprawami twymi: o spra-
y rąk twoich śpiewać będę.
D iako wielmożne są sprawy
e PANIE: barzo głębokie są
i twoie.
:złowiek bydlęcy nie zna: a głu-
e zrozumiewa tego.
Jż wyrastaią niezbożnicy iako
: a kwitną wszyscy, którzy czy-
nieprawość, aby byli wykorze-
: aż na wieki.
(le ty o Naywyższy, iesteś PA-
M na wieki.
Abowiem, oto nieprzyiaciele
PAnie: Abowiem oto nieprzy-
:e twoi zginą: rospro̧żeni będą
cy, którzy czynią nieprawość.
(le rog moy wywyższysz iako *
)rożców: pokropiony będę
iem świeżym. *4 Moy. 23, 22.
I uyrzy oko moie nieszczęście
co na mię czyhaią: o złośni-
którzy powstawaią przeciwko
, usłysza uszy moie.
Sprawiedliwy iako * Palma
itnie: iako Cedr na Libanie
nożY się. *Ps. 1, 3.
Wszczepieni w domu PAńskim,
niach Boga naszego zakwitną.
awet i w sędźiwości przyniosą
, czyrstwymi i zielonymi będą.
(by to opowiadano, że uprzyy-
iest PAn, skała moia: a że w nim
aś żadney nieprawości.

Psalm XCIII. (J. 92.)

Proroctwo o Krolestwie PANA Chrystusowym,
w ktorym wielbi Boga: iż swoich od naiazdow nie-
przyiacielskich broni.

PAN * kroluie, oblekł się w do-
stoyność: oblekł się PAn w mo-
żność, i przepasał się: utwirdźił też
okrąg świata, aby się nie poruszył.
*Ps. 96, 10. Ps. 97, 1. Ps. 99, 1.

2. Utwirdzona iest stolica twoia
przed wszystkimi czasy: tyś iest od
wieczności.
3. Podniosły rzeki o PAnie, podnio-
sły rzeki szum † swoy: podniosły rze-
ki nawałności swoie. [† H. Glos.]
4. Nad szum wielkich wod, nad
mocne wały morskie, mocnieyszy iest
PAN na wysokości.
5. Swiadectwa twoie są barzo* pew-
ne: świętobliwość PAnie, iest do-
mu twego ozdoba na wieczne dni.
*Ps. 119, 86. 138. 138 140. 142. 151. 152. 160.

Psalm XCIV. (J. 93.)

1. Dawid woła Boga na pomstę przeciwko złym,
mowy i sprawy ich opisuiąc. II. Upomina, żeby
nie żaleli, gdyż Bog wszystko widźi, słyszy, zrozu-
miewa: a dobrych, acz ie czasem ku ich dobremu
karze, nie opuszcza.

Boże* pomst! PAnie Boże pomst!
rozia śnij się. *5 Moy. 32, 35.
2. Podnieś się o Sędźio wszystkiey
ziemie, a day zapłatę pyszным.
3. Dokądże niepobożni PAnie, do-
kądże niepobożni radować się będą?
4. Długoż będą świegotać, i har-
dźie mowić, chlubiąc się wszyscy,
którzy czynią nieprawość?
5. Lud twoy PANIE trzeć, a dźie-
dźictwo twoie trapić?
6. Wdowy i przychodnie mordo-
wać? a sirotki zabiiać?
7. Mowiąc: Nie widźi tego PAn:
ani tego rozumie Bog* Jakubow?
*Ps. 10, 11. Ps. 59, 8.
8. Zrozumiycież, o wy bydlęcy mie-
dzy ludźmi: a wy szaleni kiedyż zro-
zumiecie?
9. ¶ Izali ten, który szczepił ucho,
nie słyszy? i który ukształtował oko,
izali nie widźi? ↵
10. Izali ten, który ćwiczy narody,
nie będźie karał? który uczy czło-
wieka umieiętności.
11. PAN zna myśli ludzkie, iż są *
szczerą marnością? *1 Kor. 3, 20.
12. Błogosławiony iest mąż, które-
go ty ćwiczysz PAnie: a Zakonu twe-
go uczysz go.

13. Abyś mu sprawił pokoy od złych dni, ażby był wykopany dół niezbożnikowi.

14. Abowiem ℣ nie opuści PAN ludu swego: a dziedzictwa swego nie zaniecha.

15. Ale aż ku sprawiedliwości obróci się sąd: a za nim wszyscy serca uprzyymego. ℣

16. Ktożby się był zastawił za mną przeciwko złośnikom? ktoby się był uiął o mię przeciwko tym, którzy czynią nieprawość?

17. By mi był PAN nie przybył na pomoc, małoby była nie mieszkała dusza moia †w milczeniu.*

[† T. W grobie.] *Ps. 115, 17.

18. Jużem był rzekł: Zachwiała się noga moia: ale miłosierdzie twoie o PANIE zatrzymało mię.

19. ℣ W wielkości utrapienia † mego, we wnętrznościach moich, pociechy twoie rozweselały duszę moię. ℣

[† H. Myśli moich.]

20. Izali z tobą towarzyszy stolica nieprawości tych, którzy stanowią krzywdę miasto prawa?

21. Którzy się zbierają przeciwko duszy sprawiedliwego, a krew niewinną potępiają?

22. Ale PAN iest twierdzą moią: a Bog moy skałą dufności moiey.

23. Oddali obróci na nie nieprawość ich, a dla złości ich wytraci ie: wytraci ie PAN Bog nasz.

Psalm XCV. (J. 94.)

I. Dawid Izraelczyki upomina, aby PANA z wielmożności, z rządu wszystkich rzeczy, i z łaskawego do siebie wezwania, wielbili. II. Od nieposłuszeństwa i uporu ie odwodzi.

Podźcież, śpiewaymy PAnu: wykrzykaymy skale zbawienia naszego.

2. Uprzedźmy oblicze iego z chwałą: Psalmy mu śpiewaymy.

3. Abowiem PAN iest Bog wielki: i Krol wielki nade wszystkie Bogi.

4. W iegoż rękach są głębokości ziemie: i wierzchy gor, iego są.

5. Jegoż iest morze, bo ie on uczynił; i ziemia, którą ręce iego ukształtowały.

6. Podźcie, kłaniaymy się, a upadaymy przed nim: klękaymy przed PAnem, Stworzycielem naszym.

7. Oneć iest zaiste Bog nasz, a myśmy lud pastwiska iego, i owce rąk iego: ℣ Dziś, ieźli *głos iego usłyszycie: *Zyd. 3, 7. r. 4, 7.

8. Nie zatwardzayćież serca swego, ℣ iako w Meryba, a iako czasu kuszenia na puszczy.

9. Kiedy mię kusili oycowie wasi: doświadczylić mię, i widzieli sprawy moie.

10. Przez czterdzieści *lat miałem spor z tym narodem, i rzekłem: Lud ten błądzi sercem, a nie poznali dróg moich. *4 Moy. 14, 34.

11. Którymem przysiągł *w popędliwości moiey, że nie wnidą do odpoczynienia mego. *4 M. 14, 23. Zyd. 4, 3.

Psalm XCVI. (J. 95.)

Wszystkich wiernych z Żydów i z Pogan, do ustawicznej Chrystusa PANA chwały upomina, dla tego, iż on iest Bogiem prawdziwym, i iest postanowiony Sędzią wszystkiego świata.

Spiewaycie *PANU pieśń nową: śpiewaycie PANU wszystka ziemio. *2 Kron. 16, 23.

2. Spiewaycież PAnu: dobrorzeczcie imieniowi iego: opowiadaycie ode dnia do dnia zbawienie iego.

3. Opowiadaycie miedzy narody chwałę iego: miedzy wszystkimi ludźmi cuda iego.

4. Abowiem wielki *PAN i wszelkiey chwały godny, i straszliwy iest nad wszystkie Bogi. *Syr. 43, 31.

5. Wszyscy bowiem bogowie narodow, są bałwani: ale PAN niebiosa uczynił.

6. Zacność i ochędostwo przed obliczem iego: moc i piękność w świątnicy iego.

7. Oddaycie PAnu pokolenia narodow, oddaycie PAnu chwałę i moc.

8. Oddaycie PANU chwałę imienia iego: przynieście dary, a wnidźcie do sieni iego.

9. Kłaniaycie się PANU w ozdobie świętobliwości: niech się lęka oblicza iego wszystka ziemia.

10. Powiadaycie miedzy Pogany: PAN *kroluie: a że i krąg świata utwirdzony będzie, tak, aby się nie poruszył: a iż będzie sądził ludzie w sprawiedliwości. *Ps. 93, 1.

Ps. 97, 1. Ps. 99, 1.

11. Niech się weselą niebiosa: a niech

h plaſa ziemia: niech zaßumi
:ze, i co w nim ieſt.
Niech plaſaią pola, i wßyſtko
:ſi na nich: tedy niech wykrzy-
wßyſtkie drzewa leſne,
Przed obliczem PAńſkim, boć
:: Idzie zaiſte, aby ſadził * zie-
Bedzie ſadził okrąg świata
ſprawiedliwości, a narody
rawdzie ſwoiey. *Pſ. 98, 9.

)ſalm XCVII. (J. 96.)

Szerokość i ſława krolestwa Meſyaßowego
e, ſtoſuiąc do niego chwałę one, w ktorey Bog
podawał. II. Naucza, że on miał bałwo-
stwo zhańbić, kościoł swoy weselem napełnić,
wiernych z rąk nieprzyiacielſkich wydrzeć.

IAN * kroluie, wyſkakuy ziemio,
: weſel ſie mnoſtwo wyſep.
Obłok i ćiemność około niego:
wiedliwość i ſąd ſą gruntem
ce iego.
)gień przed obliczem iego idzie,
)ala w okoł nieprzyiaćioły iego.
łyſkawice iego oświecaią okrąg
ita: co widząc ziemia, zadrzała.
)ory, iako woſk rozpływaią ſie
) obliczem PAńſkim, przed obli-
PANA wßyſtkiey ziemie.
Niebioſa opowiadaią *ſprawie-
ość iego: a wßyſcy narodowie
daią chwałę iego. *Pſ. 19, 1.
Niechże będą *zawſtydzeni wßy-
torzy ſłużą obrazom, ktorzy ſię
)ią w bałwanach: kłaniay-
nu ſię wßyſcy Bogowie.
Moy. 20, 4. 3 Moy. 26, 1. 5 Moy. 5, 8.
:o uſłyßawßy Sion, rozweſeli
a radować ſię będą corki Jud
dla ſądow twoich, PANIE.
Iboweś ty PAN naywyżßy
)ßyſtkiey ziemi: a barzoś wy-
żony nad wßyſtkie Bogi.
Wy, ktorzy miłuiećie *PANA,
ćie złe w nienawiści: on ſtrzeże
tych ſwoich, a z ręki niepobo-
) wyrywa ie. *Amos, 5, 15. Rzym. 12, 9.
Swiatłości naſiano ſprawie-
emu: a radości tym, ktorzy ſą
yymego ſerca.
Weſelćie ſię ſprawiedliwi
)ANU: a wyſławiayćie pa-
ć świętobliwości iego.

)ſalm XCVIII. (J. 97.)

rzymf PANA Jezuſa ſławić każe: ktory
własna ſobie, i ſwym zbawienie ſprawił, i
:elią narodom obiawił. II. Upomina żeby
iał chwałę oddał.
ſalm.

Spiewayćie PANU pieśń *nowa, bo
dziwne rzeczy uczynił: dopomo-
gła mu prawica iego, i ramię †świę-
tobliwości iego. *Pſ. 33, 3. †Iza. 63, 5.
2. Obiawił PAN *zbawienie ſwoie:
przed oczyma Poganow oznaymił
ſprawiedliwość ſwoię. *Izai. 52, 10.
3. Wſpomniał na miłoſierdzie
ſwoie, i na prawdę ſwoię, przeciw
domowi Izraelſkiemu: oglądały
wßyſtkie granice ziemie zbawienie
Boga naßego.
4. Spiewayże PANU wßyſtka zie-
mio: wykrzykayćie, a weſelćie ſię,
i ſpiewayćie.
5. Grayćie PANU na harfie: na
harfie, głoſem przyśpiewuiąc.
6. Na trąbach, i na kornetach
krzyklıwych, głoś wydawayćie
przed Krolem i PANEM.
7. Niech zaßumi morze, i co w nim
ieſt: okrąg świata, i mießkaiący na
nim.
8. Rzęki niech klaſkaią rękoma:
gory wſpoł niech ſię rozraduią,
9. Przed PANEM: bo idzie ſą-
dzić *ziemię. On będzie ſądził okrąg
świata w ſprawiedliwości, i naro-
dy w prawości. *Pſ. 96, 13.

Pſalm XCIX. (J. 98.)

I. Izraelczyki upomina, aby PANA dla duchownego
krolestwa iego, ktore miedzy nimi wyſtawił, chwalili. II. Każe im o zachowanie tegoż krolestwa prosić.

PAN kroluie, niechże zadrżą na-
rodowie: ſiedzi miedzy Cheru-
binami, niechże ſię porußy ziemia.
2. PAN na Syonie wielki: a wy-
wyżßony nad wßyſtkie narody.
3. Niech wyſławiaią imię twoie,
wielkie i ſtraßne: abowiem święte
ieſt.
4. Moc zaiſte krolewſka miłuie
ſąd: abowieś ty uſtanowił pra-
wa: ſąd i ſprawiedliwość w Jaku-
bie ty wykonywaß.
5. Wywyżßayćie PANA Boga na-
ßego: a kłaniayćie ſię u podnożka
nog iego, bo Swięty ieſt.
6. Moyżeß i Aaron miedzy Kapła-
ny iego, a Samuel miedzy wzywa-
iącymi imienia iego: wołali do *
PANA, a on ich wyſłuchał.
*2 Moy. 32, 11. 4 Moy. 14, 13. 1 Sam. 12, 19.
7. W ſłupie obłokowym * mowił

do nich. A gdy ſtrzegli świadectw iego, i uſtaw, ktore im podał, *2M.33,9.

8. PANIE Boże naſz, tyś ie wyſłuchawał: Boże, bywałeś im miłoſćiwym, i gdyś ie karał dla wyſtępkow ich.

9. Wywyższayćie PANA Boga naſzego, a kłaniayćie ſię na gorze świętey iego: abowiem Swiety ieſt PAN Bog naſz.

Pſalm C. (J. 99.)

I. Wſzyſtkie ludzie do wyſławiania Boga pobudza. II. Dla tego, iż on nas ſtworzył, odkupił, i za ſwoie owieczki przyiął.

1. Pſalm dla dziękczynienia.

Wykrzykayćie PANU wſzyſtka ziemio.

2. Służćie PANU z weſelem: przychodźćie przed oblicze iego z radoſćią.

3. Wiedźćież, żeć PAN ieſt Bogiem; on uczynił nas, a nie my ſamych ſiebie: abyśmy byli ludem * iego, i owcami paſtwiſka iego. *Pſ. 95, 7.

4. Wnidźćież w bramy iego z wyſławianiem, a do ſieni iego z chwałami: wyſławiayćież go, dobrorzeczćież imieniowi iego.

5. Abowiem dobry ieſt * PAN, na wieki trwa miłoſierdźie iego: a od narodu aż do narodu prawda iego. *Pſ. 73, 1.

Pſalm CI. (J. 100.)

Dawid ſluby Bogu czyni, że zoſtawſzy Krolem, chce go wielbić, i onemu ſłużąc, prawey drogi naśladować, przewrotne odrzucać, wyſzuych, zdrayców i Hamcow nie cierpieć, a w wiernych ſię kochać.

1. Pſalm ſamego Dawida.

O miłoſierdźiu i o ſadźie śpiewać będę: tobie o PANIE śpiewać będę.

2. Oſtrożnym będę na drodze uprzyymey, kiedy przyydźieſz do mnie: Będę chodźił uſtawicznie w ſzczeroſći ſerca mego, w domu moim.

3. Nie położę przed oczy moie złey rzeczy: każdą ſprawę wyſtępnikow mam w nienawiſći: a nie chwyći ſię mnie.

4. Serce przewrotne odſtąpi ode mnie, a o złe nie będę dbał.

5. Tego, ktory potaiemnie obmawia bliźniego ſwego, wytnę: oczu wynioſłych, i ſerca nadętego nie będę mogł cierpieć.

6. Oczy moie obrocone będą na prawdomowne w ziemi, aby ſiadali ze mną: kto chodźi droga uprzyyma, ten mi ſłużyć będźie.

7. Nie będźie mieſzkał w domu moim zdrayca: ten, ktory mowi kłamſtwo, nie oſtoi ſię przed oczyma mymi.

8. Co poranek tracić będę wſzyſtkie niezbożne na ziemi: abym tak wykorzenił z miaſta Pańſkiego wſzyſtkie, ktorzy czynią nieprawość.

Pſalm CII. (J. 101.)

I. Lud Boży do Boga wołaiąc, Babilońſkie ciężkości onemu przekłada. II. Cieszy ſię, że Bog mu godzi: nieszkę, ktorey ie wybawi. III. Prozbę czyni, żeby ich do końca nie niſzczył.

1. Modlitwa utrapionego, gdy będąc w ućiſku przed PANEM wylewa żadość ſwoię.

2. PANIE wyſłuchay * modlitwę moię: a wołanie moie niechay przyydźie do ćiebie. *Pſ. 143, 1.

3. Nie ukryway oblicza twego przede mną: w dźień ućiſku mego nakłoń ku mnie ucha twego: w dźień, ktorego ćię wzywam, prędko mię wyſłuchay.

4. Abowiem niszczeią iako dym dni moie: a kości moie iako ogniſko wypalone ſą.

5. Porażone ieſt iako trawa, i uwiędło ſerce moie: tak, żem zapomniał ieść chleba ſwego.

6. Od głoſu wzdychania mego, przylgnęły kości moie do ciała mego.

7. Stałem ſię podobnym Pelikanowi na puſzczy: ieſtem iako Puhacz na puſtyniach.

8. Czuię: a ieſtem iako wrobel ſamotny na dachu.

9. Przez cały dźień urągaią mi nieprzyiaćiele moi: a naśmiewcy moi przeklinaią mię.

10. Bo iadam popioł iako chleb: a napoy moy mieſzam ze łzami:

11. Dla rozgniewania twego, i dla zapalczywości gniewu twego: abowiem podniozſzy mię, porzuciłeś mię.

12. Dni moie ſą iako ćień * nachyloney: a iam iako trawa uwiądł.

*Iob 8, 9. r. 14, 1. 2. Pſ. 109, 23. Pſ. 144, 4.

13. Ale ty PANIE trwaſz na wieki: a pamiątka twoia od narodu do narodu.

14. Ty

Ty powſtawßy, zmiłuieß ſie nad
nem: boć czas żebyś ſie zlitował
nim, gdyż przyßedł czas *nazna-
y. *2 Kron. 36, 21. Jer. 29, 10.
Abowiem upodobało ſie ſłu-
twoim kamienie iego: i nad
hem iego zmiłuia ſie.
Aby ſie bali Poganie imienia
iſkiego: a wßyſcy Krolowie
ſcy chwały twoicy:
Gdy pobuduie PAN Syon, i
że ſie w chwale ſwoiey.
Bdy weyrzy na modlitwe poni-
ch, nie gardząc modlitwą ich.
To zapiſza dla narodu poto-
go: a lud, ktory ma być ſtwo-
y, chwalić będzie PANA:
e weyrzał z wyſokości świątnice
ey: Że z nieba na ziemię poyrzał:
Aby wyſłuchał wzdychania
niow, i rozwiązał na śmierć
ne.
Aby opowiadali na Syonie
PAńſkie, a chwałę iego w Je-
l:mie:
Gdy ſie poſpołu zgromadzą
dowie, i krolеſtwa, aby ſłuży-
ANU.
Utrapił w drodze ſiłę moię;
ćił dni moich:
Ażem rzekł: Boże moy, nie bierz
w połowicy dni moich: od na-
bowiem aż do narodu trwaią
twoie.
pierwey niżeliś założył *ziemię,
ioſa dźieło rąk twoich. *Żyd. 1, 10.
One *pomina, ale ty zoſtawaß:
ſtkie te rzeczy iako ßata zwiotße-
ko odzienie odmieniß ie, i od-
ione będą. *Iż. 51, 6. Matt. 24, 35.
Ale ty tenżeś zawżdy iest: a lata
e nigdy nie uſtaną.
Synowie ſług twoich u ciebie
kać będą: a naſienie ich zmoc-
ię przed tobą.

Pſalm CIII. (J. 102.)

o wyliczа dobrodźienſtwa PAńſkie. I Wła-
ru Bog grzechy odpuścił, w ſłabości wieku
ości użyczył. II. Poſpolite: że ſię poden-
rzywidzonych, wolą ſwą ludowi obiawił, iest
rny, i złości iako Oćiec dźiatkom odpuſcza.
aucza, że go czcić powinne woyſka Anielſkie,
o i duſſe ſwą pobudza.

Pſalm Dawidow.

Błogoſław duſſo moia PANU, i
wßyſtkie wnętrzności moie
mieniowi iego świętemu.

2. Błogoſławże duſſo moia PA-
NU, a nie zapominay wßyſtkich do-
brodźieyſtw iego.
3. Ktory odpuſcza wßyſtkie nie-
prawości twoie: ktory uzdrawia
wßyſtkie choroby twoie.
4. Ktory wybawia od śmierći ży-
wot twoy: ktory cię koronuie miło-
ſierdźiem i wielką litością.
5. Ktory naſyca dobrym uſta twoie:
a odnawia iako orłа młodość twoię.
6. PAN czyni co ſprawiedliwego
ieſt, i ſądy wßyſtkim uciśnionym.
7. Oznaymił drogi ſwe Moyżeßowi:
a ſynom Izraelſkim ſprawy ſwoie.
8. Miłoſierny * i litościwy ieſt
PAn: Nierychły do gniewu, i wiel-
kiego miłoſierdźia. *2 Moy. 34, 6. 7.
4 Moy. 14, 18. 5 Moy. 5, 10. Nehem. 9, 17.
9. Nie będźie ſię na wieki wadźił,
ani gniewu wiecznie chował.
10. Nie według grzechow naßych
obchodźi ſię z nami: ani według nie-
prawości naßych odpłaca nam.
11. Abowiem iako ſą niebioſa wyſo-
kie nad ziemią! tak ieſt utwirdzone
miłoſierdźie iego nad tymi, ktorzy
ſię go boią.
12. A iako daleko ieſt wſchod od za-
chodu: tak daleko oddalił od nas
przeſtępſtwa naßе.
13. Jako ma litość oćiec nad dźia-
tkami: tak ma litość PAn nad tymi,
ktorzy ſię go boią.
14. Oni ći zaiſte zną, cośmy za ule-
pienie: pamięta, żeśmy prochem.
15. Dni człowiecze ſą iako * trawa:
a iako kwiat polny tak kwitnie.
* Pſ. 90, 5. Iſai. 40, 6.
16. Gdy nań wiatr powieie, ali-
ści go niemaß: ani go więcey pozna
mieyſce iego.
17. Ale miłoſierdźie PAńſkie od
wiekow aż na wieki, nad tymi, kto-
rzy ſię go boią: a ſprawiedliwość
iego nad ſyny ſynow.
18. Ktorzy ſtrzegą przymierza ie-
go: i pamiętaią na przykazania iego,
aby ie czynili.
19. PAn na niebieſiech utwirdźił †
ſtolicę: a krolеſtwo iego nad wßy-
ſtkimi panuie. [† J. Przygotował.]
20. Błogoſławćież PANU Anio-
łowie iego mocni w ſile, ktorzy czy-

nićie rozkazania iego, posłußnymi będąc głosowi słowa iego.

21. Błogosławćie PANU wßyſtkie woyſka iego, ſłudzy iego, ktorzy czynićie wola iego.

22. Błogosławćie PAnu wßyſtkie ſprawy iego, na wßyſtkich mieyſcach panowania iego. Błogoſław duſßo moia PANU.

Pſalm CIV. (J. 103.)

I. Dawid pobudziwßy duſß ſwą do uważania Maieſtatu Bożego, wßyſtkich rzeczy ſtworzonych początek i opatrowanie ßeroko opiſuie. II. Chwałę za to Bogu wieczną oblecuie.

Błogoſław duſßo moia PANU.

PAnie, Boże moy, wielceś ieſt wielmożnym: chwałę i ozdobę przyoblokłeś.

2. Przyodźiałeś ſię * światłoſćią iako ßatą: roſćiągnąłeś † niebioſa iako ovone. *1 Moy. 1, 3. †1 Moy. 1, 6. 8.

3. Ktoryś zaſklepił na wodach* pałace ſwoie: ktory używaß obłokow miaſto wozow: ktory chodźiß na ſkrzydłach wiatrowych: *1 Moy. 1, 7.

4. Ktory czyniß Duchy poſłami* ſwymi: Ty czyniß ſługi ſwe ogniem pałaiącym. *Zyd. 1, 7.

5. Ugruntowałeś ziemię na ſłupach iey: tak, że ſię nie porußy na wieki wieczne.

6. Przepaśćią, iako ßatą, przyodźiałeś ią był: a wody ſtały nad gorami.

7. Na zgromienie twoie rozbiegły ſię: a na głos pogromu twego prętko zućiekały.

8. Wyſtąpiły gory, znizyły ſię doliny, na mieyſcę, ktoreś im założył.

9. Zamierzyłeś im * kres, aby go nie przeſtępowały: ani ſię wracały na okrycie ziemie. *Job. 38, 10. 11.

10. Ktory wypuſzczaß źrzodła po dolinach, aby płynęły miedzy gorami:

11. A napoy dawały wßyſtkiemu zwierzowi polnemu: a z nich gaßą leśni oſłowie pragnienie ſwoie.

12. Przy nich mießka ptaſtwo niebieſkie, a z pośrzod gałązek głos wydawa.

13. Ktory pokrapiaß gory z pałacow ſwoich, aby ſię z owocow ſpraw twoich naſycała ziemia.

14. Za twoią ſprawą roſćie trawa dla bydła, a zioła na pożytek człowieczy: ty wywodźiß chleb z ziemie:

15. I wino, ktore uweſela* ſerce człowiecze, od ktorego ſię lſni twarz iako od oleiu: i chleb, ktory zatrzymawa żywot ludzki. *Sędź. 9, 13. Syr. 40, 20.

16. Naſycone bywaią i drzewa PAńſkie: i Cedry Lybanu, ktorych naſadźił.

17. Na ktorych ptacy gniazda ſwe maią, i bocian na iedlinach ma dom ſwoy.

18. Gory wyſokie dźikim kozom: a ſkały ſą ućieczką krolikom.

19. Uczynił mieśiąc* dla pewnych czaſow: a ſłońce zna zachod ſwoy. *1 Moy. 1, 16.

20. Przywodźiß ćiemność, i bywa noc, w ktorą wychodzą wßyſtkie zwierzęta leśne.

21. Lwięta ryczą do łupu, i ſukaią od Boga pokarmu ſwego.

22. Lecz gdy ſłońce wznidźie, zaś ſię zgromadzaią, i w iamach ſwoich kładą ſię.

23. Tedy wychodźi człowiek do roboty ſwoiey, i do prace ſwoiey, aż do wieczora.

24. O iakoż wielkie ſą * ſprawy twoie PAnie! te wßyſtkie mądrześ uczynił: a napełniona ieſt ziemia bogactwem twoim. *Job. 26, 14.

25. W morzu zaś wielkim i barzo ßerokim, tam ſą płazy, ktorym niemaß liczby: i zwierzęta małe i wielkie.

26. Po nim okręty przechodzą, i wieloryb, ktoregoś ty ſtworzył, aby w nim igrał.

27. Wßyſtko to na ćię * oczekawa, abyś im dał pokarm czaſu ſwego: *Pſ. 145, 15.

28. Gdy im dawaß, zbieraią: gdy otwieraß rękę twoię, naſycone bywaią dobrymi rzeczami.

29. Lecz gdy ukrywaß oblicze twoie, trwożą ſobą: gdy odbieraß ducha ich, giną, i w proch ſię ſwoy obracaią.

30. Gdy wyſyłaß ducha twego, ſtworzone bywaią: i odnawiaß oblicze ziemie.

31. Niechayże będźie chwała PAńſka na wieki: niech ſię rozweſeli PAN w ſprawach ſwoich.

32. On gdy weyrzy na ziemię, zadrzy: dotknie ſię gor, a zakurzą ſię.

33. Będą

Będę śpiewał PAnu za żywo-
nego: będę śpiewał Bogu me-
poki mię stawa.
O nim będzie wdzięczna mowa
a: a ia się rozweselę w PANU.
Oby byli wytraceni grzeßnicy
mie, a niezbożnych aby iuż nie
. Błogosław dußo moia PA-
. Halleluiah.

Psalm CV. (J. 104.)

Izraelczyki do wdzięczności przeciw Bogu, i
ia łaski iego, wzywa II. Dla tego, iż z nimi
nierze uczynił, a nieprzyiacioły ich pokarał, i
m dobrodzieystwa pokazał.

yśławiayćie * PAna: ogłaßay-
ćie imię iego: opowiadayćie
dzy narody sprawy iego.
* 1 Kron. 16, 8. Izai. 12, 4.
Śpiewayćie mu, śpiewayćie mu
lmy, rozmawiayćie o wßystkich
ach iego,
Chlubćie się imieniem świętym
: niech się weseli serce ßukaią-
PANA.
Szukayćież PANA i mocy iego:
ayćie oblicza iego zawße.
rzypominayćie sobie dziwy iego,
: czynił: cuda iego, i sądy ust iego.
Wy nasienie Abrahama, sługi
): Wy synowie Jakubowi, wy-
ni iego.
Oněć iest PAN Bog naß, po
ßtkiey ziemi sądy iego.
Pamięta wiecznie na przymierze
ie: na słowo, które przykazał aż
ysiącnego pokolenia:
Które postanowił * z Abraha-
n: i na przysięgę swą † uczynioną
akowi. * 1 Moy. 17, 2. † 1 Moy. 26, 3.
Bo ie postanowił Jakubowi *
ławę: a Izraelowi za umowę
czną: * 1 Moy. 28, 13.
Mowiąc: Tobie dam ziemię *
naneyską, za ßnur dziedzictwa
iego: * 1 Moy. 13, 15.
Kiedy ich był mały poczet, pra-
mały poczet: a ießcze w niey by-
rzychodniami.
Przechodzili zaiste od narodu
narodu, a z krolestwa do innego
u.
Nie dopuścił nikomu, aby im
ił krzywdę czynić: nawet * karał
nich i Krole, mowiąc: * 1 M. 12, 17.
Nie tykayćie * Pomazańcow
moich: a prorokom moim nie czyń-
ćie nic złego. * 1 Kron. 16, 22.
16. Gdy przywoławßy głodu * na
ziemię, wßystką podporę chleba po-
krußył. * 1 Moy. 41, 57.
17. Posłał * przed nimi męża, który
był za niewolnika przedany, to iest, †
Jozefa: * 1 Moy. 45, 5. † 1 Moy. 37, 28.
18. Którego nogi pętami trapili: *
a żelazo ścisnęło ciało iego:
* 1 Moy. 39, 20.
19. Aż do onego czasu, gdy się o nim
wzmianka stała: mowa PAńska
doświadczała go.
20. Posławßy * Krol, kazał go wy-
puścić: ten, który panował nad na-
rody, wolnym go uczynił.
* 1 Moy. 41, 14.
21. Postanowił go * PANem domu
swego: i Książęciem nad wßystką
dzierżawą swoią. * 1 Moy. 41, 40.
22. Aby władał i Książęty iego, we-
dług zdania duße swoiey: i starcow
iego mądrości nauczał.
23. Potym wßedł * Izrael do Egip-
tu, a Jakub był gościem w ziemi
Chamowey. * 1 Moy. 46, 5. 6.
24. Gdzie rozmnożył Bog lud swoy
* barzo: i uczynił go możnieyßym
nad nieprzyiacioły iego. * 2 Moy. 1, 7.
25. Odmienił serce * ich, iż mieli
w nienawiści lud iego: a zmyślali
zdrady przeciw sługom iego.
* 2 Moy. 1, 8. 11.
26. Posłał Moyzeßa, * sługę swego,
i Aarona, którego obrał. * 2 Moy. 3, 10.
27. Którzy im przedłożyli słowa *
znaków iego, i cuda w ziemi Chamo-
wey. * 2 Moy. 7, 9. 10.
28. Posłał ciemności, * i zaćmiło
się: a nie byli odpornymi słowu
iego. * 2 Moy. 10, 21. 22.
29. Obrocił wody * ich w krew: a
pomorzył ryby w nich. * 2 Moy. 7, 20.
30. Wydała ziemia ich mnoßtwo *
żab, i były w pałacach Krolow ich.
* 2 Moy. 8, 6.
31. Rzekł, a przyßła rozmaita * mu-
cha: i mßyce we wßystkich grani-
cach ich. * 2 Moy. 8, 17.
32. Dał grad miasto * deßczu: ogień
palący na ziemię ich. * 2 Moy. 9, 23.
33. Także potłukł winnice ich, i figi
ich: a pokrußył drzewa w grani-
cach ich.

34. Rzekł: a przyßła ßarańcza, * i chrząßczow niezliczone mnoſtwo.
* 2 Moy. 10, 13.

35. I pożarły wßelkie ziele w ziemi ich: a poiadły urodzaie ziemie ich.

36. Nawet pobił wßyſtko pierworodztwo * w ziemi ich: początek wßyſtkiey ſiły ich. * 2 Moy. 12, 29.

37. Tedy ie wywiodł ze ſrebrem * i ze złotem: a nie był nikt ſłaby miedzy pokoleniem ich. * 2 Moy. 12, 35.

38. Radował ſie * Egipt, gdy oni wychodzili: abowiem był przypadł na nie ſtrach ich. * 2 Moy. 12, 33.

39. Rozpoſtarł obłok * na okrycie ich: a ogień na oświecanie nocy.
* 2 Moy. 13, 21.

40. Na żadanie ich przywiodł przepiorki, * a chlebem niebieſkim naſycił ie. * 2 Moy. 16, 13.

41. Otworzył ſkałę, * i wypłynęły wody: a płynęły po ſuchych mieyſcach iako rzeka. * 2 Moy. 17, 6.

42. Abowiem wſpomniał na ſłowo świętobliwości ſwoiey: ktore rzekł do Abrahama, ſługi * ſwego.
* 1 Moy. 22, 16.

43. Przetoż wywiodł lud ſwoy z weſelem: a z śpiewaniem wybrane ſwoie.

44. I podał im ziemie Poganow: a poſiedli prace narodow.

45. Aby zachowali uſtawy iego, a prawa iego przeſtrzegali, Halleluiah.

Pſalm CVI. (J. 105.)

I. Wierni Zydowie Bogu za niewymowne dobrodzieyſtwa iego dziekuią. II. Proßą, żeby ſie zbawieniem iego ucieſzyć mogli. III. Swoie, i przodkow ſwoich wyſtępki, w Egipcie, na puſzczy, i w ziemi Chananeyſkiey popełnione, wyznawaią.

1. Halleluiah.

Wyſławiayćie * PANA, abowiem dobry: abowiem na wieki miłoſierdzie iego. * Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1. Pſ. 136, 1.

2. Ktoż wyſłowi * niezmierną moc PAŃſką, a wypowie, wßyſtkie chwałę iego. * Syr. 43, 35.

3. Błogoſławieni, ktorzy ſtrzegą ſądu: a czynią ſprawiedliwość na każdy czas.

4. Pamiętay na mie PANIE, dla miłości ku ludowi ſwemu. Nawiedźże mie zbawieniem ſwoim:

5. Abych używał dobrego z wybranymi twoimi, a weſelił ſie w radości narodu twego: i chlubił ſie weſpoł z dziedzictwem twoim.

6. Zgrzeßyliśmy z oycy * ſwymi: nieſprawiedliwieśmy czynili, i nieprawość popełniali. * Dan. 9, 5.

7. Oycowie naſi w Egipcie nie zrozumieli cudow twoich: ani pamiętali na wielkość miłoſierdzia twego; ale * odpornymi byli przy morzu, przy morzu czerwonym.
* 2 Moy. 14, 11.

8. A wßakże ie wyſwobodził dla imienia ſwego, aby oznaymił moc ſwoie.

9. Bo zgromił * morze czerwone, i wyſchło: a przewiodł ie przez przepaści, iako przez puſzczą. * 2 M. 14, 21.

10. A tak zachował ie od ręki tego, ktory ie miał w nienawiści: a wykupił ie z ręki nieprzyiaćielſkiey.

11. W tym okryły wody * tych, ktorzy ie ćiążyli: nie zoſtał ani ieden z nich. * 2 Moy. 14, 27. 28.

12. A choć uwierzyli * ſłowom iego, i wyſławiali chwałę iego: * 2 M. 14, 31.

13. Przećię prędko * zapomnieli na ſprawy iego, i nie czekali na rady iego. * 2 Moy. 15, 24.

14. Ale żądzą bedąc chćiwością * na puſzczy, kuſili Boga na puſtyniach.
* 2 Moy. 16, 3.

15. I dał im czego żądali: a wßakże przepuścił ſuchoty * na nie.
* 4 Moy. 11, 33.

16. Zatym gdy ſie wzruſzyli * zawiścią przećiw Moyzeßowi w obozie, i przećiw Aaronowi świętemu PAŃſkiemu: * 4 Moy. 16, 2.

17. Otworzyła ſie * ziemia, i pożarła Datana, i okryła rotę Abironowę. * 4 Moy. 16, 31.

18. I zapalił ſie ogień * na zebranie ich: płomień ſpalił niepobożne.
* 4 Moy. 16, 35.

19. Sprawili i ćielca * na Horebie, i kłaniali ſie bałwanowi litemu.
* 2 Moy. 32, 4.

20. I odmienili chwałę ſwą w podobieńſtwo wołu, iedzącego trawę.

21. Zapomnieli na Boga wybawićiela ſwego, ktory czynił wielkie rzeczy w Egipcie.

22. Rzeczy dziwne w ziemi Chamowey: Rzeczy ſtraßne przy morzu czerwonym.

23. Przetoż rzekł, że ie chćiał wytra-

ćić:

gdyby śię był Moyżeß, wybrańego, nie ſtawił * w onym rozerwániu przed nim, a nie odwrocił poſłuſzeńſtwa iego, aby ich nie tracił.
* 2 Moy. 32, 11.

Wzgardźili * też źiemią pożądaną, nie wierząc ſłowu iego.
* 4 Moy. 14, 1. 2. 3.

I ſzemrząc w namiećiech ich, nie byli poſłuſzni głoſowi Páńſkiemu.

Przetoż podniosł rękę ſwoię * ná ćiwko nim, aby ie pobił na puſzczy: * 4 Moy. 14, 28. 29.

A żeby rozrzućił nasienie ich między Pogany, i roſproſzył ie po ziemiach.

Zprzegli śię też byli z bałwanem Baalfegorem: a iedli ofiary umárłych. * 4 Moy. 25, 3.

A tak drażnili Boga sprawami swymi, że śię na nie oborzyła * plaga. * 4 Moy. 25, 4. 5.

Aż śię zástawił * Finees, a pomścżył, i rozerwana iest ona plaga. * 4 Moy. 25, 7.

Co mu poczytano ku sprawiedliwośći, od narodu do narodu, aż do wieki.

Znowu go byli wzrußyli do gniewu, u wod Meryba: tak, iż śię ubżiało i z Moyżeßem * dla nich.
* 4 Moy. 20, 11.

Abowiem rozdrażnili ducha iego, i wyrzekł co nieſłußna * uſty ſwymi.
* 4 Moy. 20, 10.

Nad to, nie wytracili onych narodów, o ktorych im był PAN * powiedźiał. * 5 Moy. 7, 2.

Ale pomießawßy śię * z onymi narodami, nauczyli śię spraw ich.
* Sędź. 1, 21.

I służyli bałwanom ich, ktore były śidłem.

Abowiem diabłom ofiarowali synowie ſwoie, i corki ſwoie. * 2 Krol. 16, 3.

I wylewali krew niewinną, krew synow ſwoich, i corek ſwoich; ktore ofiarowali bałwanom rytym kanaańſkim: tak, że splugawiona była źiemia onym krwie rozlaniem.

I zmazali śię sprawami ſwymi, a cudzołożyli wynalazkami ſwymi.

Przetoż zapaliwßy śię PAN gniewem na lud ſwoi, a obrzydźił ſobie dźiedźictwo ſwoie:

41. I podał ie w ręce Poganom: a panowali nad nimi, ktorzy ie mieli w nienawiśći.

42. I ućiſkali ie nieprzyiaćiele ich, tak, że poniżeni byli pod ręką ich.

43. Częſtokroć ie * wybawiał, wßak, że go oni wzrußali do gniewu radami ſwymi: zaczym poniżeni byli dla nieprawośći ſwoich. * Sędź. 2, 16.

44. A wßakże weyrzał na ućiſk ich, i uſłyßał wołanie ich.

45. Bo ſobie wſpomniał na przymierze * ſwoie z nimi: a żałował tego, według wielkiey litośći ſwoiey.
* 5 Moy. 30, 1. 2. 3.

46. Tak, że im ziednał miłośierdźie przed oczyma wßyſtkich, ktorzy ie byli poimali.

47. Wybawże nas PANIE Boże naß, a zgromadź nas * z tych Poganow: abyśmy wyſławiali imię świętobliwośći twoiey, a chlubili śię w chwale twoiey. * 1 Kron. 16, 35.

48. Błogoſławiony PAN Bog Izraelſki, od wiekow aż na wieki: na co niech rzecze wßyſtek lud, Amen, Halleluiah.

Pſalm CVII. (J. 106.)

I. Upomina wßyſtkich do wielbienia Boga. II. Bo on ludźie z wygnania i nędze, z więźienia, z chorob, i z niebeſpieczeńſtwa morſkiego wybawia. III. Uſtarza śię, że mało tych, ktorzyby ſprawy Boże mądrze uważali.

Wyſławiayćie * PANa, abowiem dobry: abowiem na wieki miłośierdźie iego. * Pſ. 106, 1. Pſ. 118, 1. Pſ. 136, 1.

2. Niech o tym powiedzą ći, ktorych odkupił PAN: iako ie wykupił z ręki nieprzyiaćielſkiey.

3. A zgromadźił ie z źiem: od wſchodu i od zachodu, od połnocy i od morza.

4. Błądźili po puſzczy, po puſtyni bezdrożney: miaſta dla mießkania nie znayduiąc.

5. Byli głodnymi i pragnącymi: aż w nich omdlewała duſza ich.

6. A gdy wołali do PANa w utrapieniu ſwoim, z ućiſku ich wyrywał ie.

7. I prowadźił ie droga proſtą, aby przyßli do miaſta w ktorymby mießkali.

8. Nie-

8. Niechayże wyſtawiaią przed PANem miłoſierdźie iego: a dźiwne ſprawy iego przed ſyny ludzkimi:
9. Iż napoił duſze pragnącą: a duſze zgłodniała napełnił dobrami.
10. Ktorzy ſiedzą w ćiemnoſći, i w ćieniu ſmierći, ſćiśnieni będąc nędzą i żelazem.
11. Przeto, że byli odpornymi wyrokom Bożym, a radę Naywyżſzego pogardźili:
12. Dla czego, poniżył bieda ſerce ich: upadli, a nie był ktoby ratował.
13. A gdy wołali do PANA w utrapieniu ſwoim, z ućiſkow ich wybawiał ie.
14. Wywodźił ie z ćiemnoſći, i z ćienia ſmierći, a zwiąſki ich potargał.
15. Niechayże wyſtawiaią przed PANEM miłoſierdźie iego: a dźiwne ſprawy iego przed ſyny ludzkimi.
16. Przeto, że kruſzy bramy miedźiane, a zawory żelazne rąbi.
17. Szaleni dla drogi przewrotnoſći ſwoiey, i dla nieprawoſći ſwey, utrapieni bywaią.
18. Wſzelki pokarm brzydźi * ſobie duſza ich, aż ſię przybliżaią do bram ſmierći. * Job. 33, 20.
19. Gdy wołaią do PANA w utrapieniu ſwoim, z ućiſkow ich wybawia ie.
20. Poſyła ſłowo ſwe, * i uzdrawia ie, a wybawia ie z grobu. * Madr. 16, 12.
21. Niechayże wyſtawiaią przed PANem miłoſierdźie iego, a dźiwne ſprawy iego przed ſyny ludzkimi:
22. I ofiaruiąc ofiary chwały, niech opowiadaią ſprawy iego z weſołym ſpiewaniem.
23. Ktorzy ſię pławią na morzu w okrętach, pracuiący na wodach wielkich.
24. Ći widywaią ſprawy PAńſkie, i dźiwy iego na głębi.
25. Jako iedno rzecze, wnet powſtanie wiatr gwałtowny, a podnoſą ſię nawałnoſći morſkie.
26. Wſtępuią aż ku niebu, i zaś zſtępuią do przepaſći: tak, iż ſię duſza ich w niebeſpieczeńſtwie rozpływa.
27. Bywaią miotani, a potaczaią ſię iako piiany: a wſzyſtka umieiętność ich niſzczeie.
28. Gdy wołaią do PANA w utrapieniu ſwoim, z ućiſkow ich wybawia ie.
29. Obraca burzę w ćiſzą, tak, że umilkną nawałnoſći ich.
30. I weſelą ſię że ućichło: a tak przywodźi ie do portu pożądanego.
31. Niechayże wyſtawiaią przed PANem miłoſierdźie iego, a dźiwne ſprawy iego przed ſyny ludzkimi:
32. Niech go wywyżſzaią w zgromadzeniu ludu: a w radźie ſtarcow niechay go chwalą.
33. Obraca rzeki w puſtynią, a potoki wod w ſuſzą.
34. Ziemię urodzayną obraca w niepłodną, dla złoſći tych, ktorzy w niey mieſzkaią.
35. Puſtynię obraca * w ieźiora: a ziemię ſuchą w ſtrumienie wod. * Iſai. 41, 18.
36. I oſadza w nich głodne, aby zakładali miaſta ku mieſzkaniu.
37. Ktorzy poſiewaią pole, a ſadzą winnice: i zgromadzaią ſobie pożytek z urodzaiu.
38. Takći im on błogoſławi, że ſię barzo rozmnażaią, a dobytku ich nie umnieyſza.
39. Ale podczas umnieyſzeni i poniżeni bywaią okrućieńſtwem, nędzą i utrapieniem:
40. Gdy wylewa wzgardę * na Kśiążęta: dopuſzczaiąc, aby błądźili † po puſzczy bezdrożney. * Job. 12, 21. † Job. 12, 24.
41. Gnći nędznego * z utrapienia podnoſi: i rozmnaża rodźinę iego iako trzodę. * 1 Sam. 2, 8. Pſ. 113, 7. 8.
42. To widząc * uprzyymi, rozweſela ſię: a wſzelka nieprawość zatka † uſta ſwe. * Job. 22, 19. † Job. 5, 16.
43. Ale ktoż ieſt tak mądry, aby to upatrował, i wyrozumiewał wſzyſtkie litoſći PAńſkie?

Pſalm CVIII. (J. 107.)

I. Dawid Bogu dźiękuie, iż go na krolеſtwo wſadźił. II. O zupełne otrzymanie krolеſtwa proſi, dla chwały Bożey, i wybawienia ludu. III. Krainy, ktore ieſzcze poſieść miał, wylicza.

1. Pieśń Pſalmu ſamego Dawida.
2. Gotowe ieſt ſerce * moie Boże: ſpiewać i wyſtawiać ći będę, także, i chwała, † moia. * Pſ. 57, 8. [† T. Jezyk moy.]

3. Ocućże

Vcuże śie lutnio i harfo, gdy na
tanie powstawam.
Wystawiać cię będę miedzy
imi PANIE: a będę śpiewał
dzy narody.
Abowiem wielkie iest nad nie-
a miłosierdzie * twoie, i aż pod
ki prawda twoia. * Ps. 36, 6.
Ps. 57. 11.
Wywyższe śie nad niebiosa o
e: a nad wszystkę ziemię chwała
ia.
Niech będą wybawieni umiło-
i twoi: zachowayże ie prawica
ia, a wysłuchay mię.
Bog mowił * przez świętobli-
ć swoię, dla tego śię weselić będę:
zdzielę Sychem, a dolinę Suk-
ozmierzę. * Ps. 60, 8.
Moieć iest Galaad, moy i Ma-
8: a Efraim mocą głowy mo-
Juda Zakonodawca moy.
Moab iest miednica do umy-
ia mego: na Edoma porzucę
wie moie: przeciwko Filistyi
trąbić będę.
Ktoż mię zaprowadzi do miasta
ennego? Ktoż mię przywiedzie
o ziemie Edomskiey?
Izali nie ty o Boże, ktoryś nas
odrzucił, a nie wychodziłeś, o
e, z woyski naszymi?
Dayże nam pomoc z ucisku: abo-
n omylna iest pomoc ludzka.
W Bogu sobie mężnie poczynać
iemy: a on podepce nieprzyia-
naśe.

Psalm CIX. (J. 108.)

Dawid w osobie swey, na Doegowe, a w figurze
usa PAna, na Judaszowe zdrade śie uskarza.
przeciwnikom swym, i potomstwu ich przekle-
Bożego, a sobie poratowania od Boga żada.

Przednieyszemu śpiewakowi,
m Dawidow.
Boże chwały moiey, nie milcz:
2. Bo śię usta niepobożnego, i
kłamliwe, przeciwko mnie
rzyły: mowili przeciwko mnie
iem kłamliwym:
słowy iadowitymi ↓ ogarnęli
walcząc przeciwko mnie bez
kiey przyczyny. [↓ Nienawistnymi.]
rzeciwili mi śię za miłość mo-
ościam śię za nie modlił.
Oddawaią mi złym za dobre:
nawiścią za miłość moię.
6. Postawże nad nim bezbożnika:
a przeciwnik niech stoi po prawey
ręce iego.
7. Gdy przed sądem stanie, niech
wymiędzie potępionym: a modlitwa
iego niech śię w grzech obroci.
8. Niech będą dni iego krotkie: a
przełożeństwo * iego niech inny we-
zmie. * Dzie. 1, 20.
9. Niech dzieci iego będą sirota-
mi: a żona iego wdową.
10. Niech będą biegunami i tułaka-
mi synowie iego, niech żebrzą: a niech
żebrzą wychodząc z pustek swoich.
11. Niech lichwiarz załapi wszystko
co iest iego: a niech obcy rozchwyca
prace iego.
12. Niech nie będzie ktoby mu miło-
sierdzie pokazał: niech nie będzie kto-
by śię zmiłował nad sirotami iego.
13. Potomkowie iego, niech z ko-
rzenia wycięci będą: w drugim po-
koleniu, niech będzie wygładzone
imię ich.
14. Niech przyydzie na pamięć nie-
prawość * przodkow iego przed PA-
NEM: a grzech matki iego niechay
nie będzie zgładzony. *2 Moy 20, 5.
15. Niech będą przed PANEM
ustawicznie: ażby wygładził z zie-
mie pamiątkę ich.
16. Przeto, że nie pamiętał aby czy-
nił miłosierdzie, ale prześladował
człowieka nędznego i ubogiego: a
tego, ktory był serca utrapionego,
chciał zamordować.
17. Ponieważ umiłował przekle-
ctwo, niechże przyydzie na niego: nie
chciał błogosławieństwa, niechże bę-
dzie oddalone od niego.
18. A tak niech będzie obleczony
w przeklęctwo, iako w szatę swoię:
a niech wnidzie iako woda we wnę-
trzności iego, a iako oley w kość
iego.
19. Niech mu to będzie iako płaszcz
do przyodziania: a iako pas dla
ustawicznego opasowania.
20. Takowa zapłata niech będzie
przeciwnikom moim od PANA: i
tym, ktorzy źle mowią przeciwko
duszy moiey.
21. Ale ty PANIE, o PANIE!
użyy nade mną litości, dla imienia
twego:

twego: a iż dobre iest miłosierdźie twoie, wyrwiyże mię.

22. Bomći ia iest ubogi i nędzny: a serce moie zranione iest we wnętrznościach moich.

23. Jako ćień, ktory * ustępuie, uchodźić muśże: zganiaią mię iako śarańcza. * Ps. 102, 12.

24. Kolana moie upadaią od postu: a ćiało moie wychudło z tłustości.

25. Nad to stałem śię im pośmiewiskiem: gdy mię widzą, kiwaią głowami swymi.

26. Wspomożże mię o PANIE Boże moy: zachoway mię według miłosierdźia swego.

27. Tak, aby poznać mogli, iż to ręka twoia, a, żeś ty PAnie to uczynił.

28. Niechże oni przeklinaią, ty błogosław: ktorzy powstali, niech będą zawśtydzeni, aby śię weselił sługa twoy.

29. Niech będą przećiwnicy moi w hańbę obleczeni: a niech śię przyodźieią, iako płaszczem, zelżywością swoią.

30. Będę PANA wielce wystawiał usty swymi: a w pośrzod wielu chwalić go będę:

31. Przeto, że stoi po prawey stronie nędznemu, aby go wybawił od tych, ktorzy osądzaią duśże iego.

Psalm CX. (J. 109.)

I. Dawid opisuie Urząd Krolewski i Kapłański Syna Bożego. II. Pokazuie skutki tego Urzędu; i nad nieprzyiaćiołmi sławne zwycięstwo.

1. Psalm Dawidow.

Rzekł PAn *PAnu memu, śiądź po prawicy moiey, dokąd nie położę nieprzyiaćioł twoich podnożkiem nog twoich. * Matt. 22, 44. Mark. 12. 36. Luk. 20, 42. Dźie. 2, 34. 1 Kor. 15, 25. Żyd. 1, 13.

2. Laskę † mocy twoiey pośle PAn z Syonu mowiąc; Panuy w pośrzod nieprzyiaćioł twoich.

[† J. Sceptrum.]

3. Lud twoy będźie dobrowolny, w dźień †zwycięstwa twego, w ozdobie świętobliwości: a rozrodźi śię płod twoy z żywota iako rosa na świtaniu. [† H. Woyska.]

4. ✠ Przysiągł PAn, a nie będźie tego żałował, mowiąc: Tyś iest *Kapłanem na wieki, według porządku Melchysedechowego. ✠

* Jan. 12, 34. Żyd. 5, 6. r. 6, 20. r. 7, 17.

5. PAn po prawicy twoiey, potrze Krole w dźień gniewu * swego.

* Ps. 2, 9.

6. Będźie sądźił narody, i wszystko napełni trupami: potłucze głowę nad wielą źiem panuiącą.

7. Z strumienia na drodze pić będźie! przetoż wywyższy * głowę.

* Filip. 2, 9.

Psalm CXI. (J. 110.)

I. Prorok napomina Izraelczyki, aby dźiękowali PANU za dobrodźieystwa, ktore pokazował Oycom ich. II. Boiaźń Boża zaleca, i naśladowcom iey doskonałe szczęście obiecuie.

1. Halleluiah.

Będę wystawiał PAna całym sercem, w radźie szczerych i w zgromadzeniu.

2. Wielkie sprawy PAńskie: iawne u wszystkich, ktorzy śię w nich kochaią.

3. Chwalebne i ozdobne dźieło iego: a sprawiedliwość iego trwa na wieki.

4. Pamiątkę cudow swoich uczynił, miłosierny a litościwy PAn.

5. Dał pokarm tym, ktorzy śię go boią: pamiętaiąc wiecznie na przymierze swoie.

6. Moc spraw swoich oznaymił ludowi swemu, dawszy im dźiedźictwo Poganow.

7. Uczynki rąk iego Prawda i Sąd: nieodmienne są wszystkie przykazania iego.

8. Utwirdzone na wieki wieczne, uczynione w prawdźie i w szczerości.

9. Wykupienie posławszy ludowi swemu, przykazał na wieki strzedz przymierza swego: Swięte i straszne iest imię iego.

10. Początek *mądrości iest boiaźń PAńska: rozumu dobrego nabywaią wszyscy, ktorzy rozkazanie PAńskie czynią: chwała iego trwa na wieki.

* Job. 28, 28. Przyp. 1, 7. r. 9, 10. Syr. 1, 16.

Psalm CXII. (J. 111.)

I. Boiącym śię Boga i szczodrobliwym, obiecuie od PANA błogosławieństwo. II. Niezbożnych zazdrość, dla szczęścia pobożnych, wytyka, a ij śię w nadźiei swey omyla, upewnia.

1. Halleluiah.

Błogosławiony mąż, ktory śię PAna boi, a w przykazaniach *iego ma wielkie kochanie.

* Ps. 1, 1. 2.

2. Możne

Możne będźie na ziemi nasienie
: rodźina szczerych błogosła-
ia będźie.
Zaiętność i bogactwa sa w do-
iego: a sprawiedliwość iego
; na wieki.
zczerym w ciemnościach świa-
wschodźi: Laskawy, miłosier-
sprawiedliwy iest Bog.
obry człowiek litościwym iest,
yczа: a rzeczy swe miarkuie
dkiem.
Bo na wieki nie będźie poruszo-
w pamięci wieczney będźie
viedliwy.
Słyszac złe nowiny, nie boi sie:
czne serce iego dufa w PAnu.
mocnione serce iego nie boi sie,
lada pomstę nad nieprzyiaćioły
ni.
Rozprasza, i dawa *ubogim:
viedliwość iego trwa na wie-
g iego wywyższy sie w sławie.
*Ps. 37, 26. 2 Kor. 9, 9.
Widzac to niepobożny, będźie
niewał, i zębami swymi zgrzy-
schnąć będźie: żądość niepo-
ych zginie.

Psalm CXIII. (J. 112.)

owina ludźie do ustawicznego po wszystkim
chwał Bogu oddawania, dla wielmożności,
litości iego, przeciwko ludźiom, a osobliwie
ubogim.

Halleluiah.
walćie słudzy PAńscy, chwalćie
nie PAńskie.
Niechay będźie imie PAńskie*
ostawione od tad aż na wieki.
*Dan. 2, 20.
Od wschodu *słońca, aż do za-
u iego, niech będźie chwalebne
PAńskie. *Mal. 1, 11.
PAn iest nad wszystkie narody
yższony: chwała iego nad nie-

Któż taki iako PAn Bog nasz, kto-
eżka na wysokości?
Który sie zniża, aby widźiał co
a niebie i na ziemi.
Podnosi z prochu *nędznego: a
ia wywyższa ubogiego:
*1 Sam. 2, 8. Ps. 107, 41.
Iby go posadźił z Książęty,
ążęty ludu swego.
Który sprawuie, że niepłodna
mu bywa matką weselaca sie
tek, Halleluiah.

Psalm CXIV. (J. 113.)

Izrael dźięki czyni Bogu, że go z Egiptu wywiodł, za własny lud przyiał, przez morze czerwone, i przez Jordan przeprowadźił.

Gdy wychodźił *Izrael z Egiptu,
i dom Jakubow z narodu obce-
go: *2 Moy. 13, 3.
2. Stał sie Juda poświęceniem ie-
go: Izrael panowaniem iego.
3. To widzac morze, *uciekło, a
Jordan †wrócił sie na zad.
*2 Moy. 14, 21. 22. †Joz. 3, 16.
4. Góry skakały iako barani: pa-
górki iako iagnięta.
5. Morze, cożci sie stało, iżeś uciekło? O Jordanie, żeś sie na zad wrócił!
6. Góry żeście skakały iako barani? pagórki iako iagnięta?
7. Przed obliczem PAńskim za-
drżała ziemia, przed obliczem Boga Jakubowego.
8. Który obraca opokę *w ieźioro
wod, a krzemień w źrzodło wod.
*2 Moy. 17, 6. 4 Moy. 20, 11.

Psalm CXV. (J. 114.)

I. Izraelczycy prosa PANA o ratunek przeciwko narodom słuszacym bałwanom, których marność szeroko przypominaia. II. Cieszac sie opatrznością PAńską, z niey sobie dobre rzeczy obiecuia.

Nie nam PAnie, nie nam, ale imie-
niowi twemu day chwałę, dla
miłosierdźia twego, i dla prawdy
twoiey.
2. Czemuż maia mowić Poganie:
Gdźież teraz iest *Bog ich?
*Ps. 42, 11. Ps. 79, 10.
3. Wszakże Bog nasz iest na niebie,
czyniac wszystko co mu sie podoba.
4. Ale bałwani ich są *śrebro i zło-
to: robota rąk ludzkich.
*Ps. 135, 15. 16. 17. 18. 19. 20.
5. Usta maia, *a nie mowia: oczy
maia, a nie widza. *Mądr. 15, 15.
6. Uszy maia, a nie słyszą: nozdrze
maia, a nie woniaia.
7. Ręce maia, a nie macaia: nogi
maia, a nie chodza: ani wołaia gar-
dłem swoim.
8. Niech im podobni będą, którzy
ie czynia: i wszyscy, którzy w nich
dufaia.
9. Izraelu dufay w PANU: bo on
iest pomocnikiem ich, i tarcza ich.
10. Domie Aaronow, dufayćie
w PANU: on iest pomocnikiem i
tarcza ich.

11. Którzy

11. Ktorzy śie boicie PANA, dufayćie w PAnu: on iest pomocnikiem i tarczą ich.

12. PAN będzie pamiętał na nas, będzie błogosławił: będzie błogosławił domowi Izraelskiemu, będzie błogosławił domowi Aaronowemu.

13. Będzie błogosławił tym, ktorzy śie boią PAna, małym i wielkim.

14. Rozmnoży was PAn: was i syny waße.

15. Błogosławieniśćie wy od PANA, ktory stworzył niebo i ziemię.

16. Niebiosa, są niebiosa PAńskie: ale ziemię dał synom ludzkim.

17. Umarli nie* będą chwalili PANA: ani kto z tych, co zstępuią do mieysca milczenia.

*Ps. 6, 6. Ps. 88, 11. Izal. 38, 18.

18. Ale my będziemy błogosławili PANU, od tąd aż na wieki, Halleluiah.

Psalm CXVI. (J. 115.)

I. Dawid Bogu dziękuie, że go z rąk Saulowych wybawił. II. Przypomniawßy niebespieczeństwa swoie, i pobrą PAńskie, cießy duße swą ratunkiem PAńskim. III. Zatym z wielką ochotą PANU, w ktorego oczu śmierć świętych droga, dziękować obiecuie.

Miłuię PAna, iż wysłuchał głos moy, i prożby moie.

2. Abowiem nakłonił ucha swego ku mnie, gdym go wzywał za dni moich.

3. Ogarnęły mię były boleści* śmierći, a utrapienia grobu ziały mię: ucisk i boleść przyßła na mię.

*2 Sam. 22, 5.

4. I wzywałem imienia PAńskiego, mowiąc: Proßę o PAnie, wybaw duße moię.

5. Miłośćiwy PAN i sprawiedliwy: Bog naß litośćiwy.

6. PAN prostaczkow strzeże: byłem ucięśniony, a wspomogł mię.

7. ℣ Nawroć śię dußo moia do odpoczynienia swego: abowiemći PAN dobrze uczynił.

8. Bo wyrwał duße moię od śmierći, oczy moie od płaczu, nogę moię od upadku.

9. Będę chodźił ustawicznie przed obliczności PAńską w ziemi żywiących. ℣

10. Uwierzyłem, *dla tegom mowił, chociam barzo był utrapiony.

*2 Kor. 4, 13.

11. Jam był rzekł w zatrwożeniu moim: Wßelki człowiek* kłamca.

*Rzym. 3, 4.

12. Coż oddam PAnu za wßystkie dobrodźieystwa iego, ktore mi uczynił?

13. Kielich obfitego zbawienia wezmę: a imienia PAńskiego wzywać będę.

14. Śluby moie oddam PANU: a to zaraz przed wßystkim ludem iego.

15. Droga iest, przed oczyma PAńskimi, śmierć świętych iego.

16. O moy PANIE, żem ia sługa* twoim, iam sługa twoim, synem służebnice twoiey, rozwiązałeś związki moie.

*Mądr. 9, 5.

17. Tobie ofiarować będę ofiarę chwały, i imienia PAńskiego wzywać będę.

18. Śluby moie oddam PAnu: a to zaraz przed wßystkim ludem iego.

19. W przysionkach domu PAńskiego: w pośrzodku ćiebie Jeruzalemie, Halleluiah.

Psalm CXVII. (J. 116.)

Wßystkie narody do chwalenia Boga upomina.

Chwalćie PANA* wßyscy narodowie: chwalćie go wßyscy ludźie.

*Rzym. 15, 11.

2. Abowiem rozßerzone iest nad nami miłośierdźie iego: a prawda PAńska trwa na wieki, Halleluiah.

Psalm CXVIII. (J. 117.)

I. Dawid Krol poddane swoie wiedźie do wdzięczności przeciw Bogu, wielkie niebespieczeństwa swoie, i iako z nich wybawiony był, przypomina. II. Wywyższenie swe na krolestwo opisuiąc, poddanym naukę dawa, iako PANU dziękować, Chrystusa PANA znać, i onemu w ciele przychodzącemu błogosławić mieli.

Wyznawaycie* PANU, abowiem dobry: abowiem na wieki trwa miłośierdźie iego.

*Ps. 106, 1. Ps. 107, 1. Ps. 136, 1.

2. Rzecz teraz Izraelu: że na wieki miłośierdźie iego.

3. Rzecz teraz domie* Aaronow: że na wieki miłośierdźie iego:

*Ps. 115, 10.

4. Rzeczćież teraz, ktorzy śie boicie PANA: że na wieki miłośierdźie iego.

5. W ucisku wzywałem PANA: Wysłuchał mię, i na przestrzeństwie postawił mię PAN.

6. ℣

6. ℣ PAn iest ze mną, nie będę *śię bał, żeby mi co uczynił człowiek. ℟
*Ps. 23, 4. Ps. 56, 5. Rzym. 8, 31.

7. PAN iest * ze mną miedzy pomocnikami mymi: przetoż ia oglądam pomstę nad tymi, ktorzy mię maią w nienawiści. *Żyd. 13, 6.

8. Lepiey mieć nadzieię * w PAnu, niżeli ufać w człowieku. *Ps. 146, 3.

9. Lepiey mieć nadzieię w PANU, niżeli ufać w Książętach.

10. Wszyscy narodowie ogarnęli mię: ale w imieniu PAńskim wygubiłem ie.

11. Częstokroć mię ogarnęli: ale w imieniu PAńskim wygubiłem ie.

12. Ogarnęli mię iako pszczoły: ale zgaśli iako ogień z ciernia: bo w imieniu PAńskim wytraciłem ie.

13. Barzoś potężnie na mię naćierał, abym upadł: ale PAN poratował mię.

14. PAn iest mocą moią, * i pieśnią moią: on był moim wybawićielem.
*2 Moy. 15, 2.

15. Głos wykrzykania i zbawienia, w przybytkach sprawiedliwych: Prawica PAńska dokazała mocy.

16. Prawica PAńska wywyższyła śię: Prawica PAńska dokazała mocy.

17. Nie umrę, ale będę żył: abym opowiadał sprawy PAńskie.

18. Pokarałći mię PAN srodze, ale mię na śmierć nie podał.

19. Otworzćie mi bramy sprawiedliwości: a wszedszy w nie, będę wysławiał PANA.

20. Tać iest brama PAńska, ktorą sprawiedliwi wchodzą.

21. Tuć ia ćiebie wysławiać będę: boś mię wysłuchał, i byłeś wybawićielem moim.

22. Kamień, ktory * odrzućili budujący, uczyniony iest głową węgielną. *Izai. 28, 16. Matt. 21, 42. Mark. 12, 10. Luk. 20, 17. Dzie. 4, 11. Rzym. 9, 33. 1 Piotr. 2, 7.

23. Od PAnać śię to stało: a iest dziwno w oczach naszych.

24. Tenći to dzień, ktory uczynił PAN: rozweselmyż śię, a rozraduymy śię weń.

25. Proszę PANIE, zachowayże teraz: Proszę PANIE, zdarz teraz.

26. Błogosławiony, ktory * przychodźi w imię PAńskie: błogosławimy wam z domu PAńskiego.
*Matt. 21, 9.

27. Bogći PAnem, onći nas oświećił. Przywiążćie baranki powrozami ku ofierze, aż do rogow ołtarza.

28. Tyś iest Bog moy, przetoż ćię wysławiać będę: Boże moy wywyższać ćię będę.

29. Wysławiayćież PANA, abowiem iest dobry: abowiem na wieki miłosierdzie iego.

Psalm CXIX. (J. 118.)

Słowo Boże Prorok zaleca, prosząc, aby go Bog nim oświecił, i rządził. Przekłada też rożmaite prożby do bogobonnego żywota należące: do tego, wielbienia imienia Bożego i chęć swoię uprzymiła ku PANU i przykazaniom iego: Ale nade wszystko słowo PAńskie wynosi, i wszystkich wobec do rozkochania śię w nim, i do pilnego iego uważania, i posłuszeństwa, przykładem swoim pobudza.

Aleph.

Błogosławieni, ktorzy żyią bez † nagany: ktorzy chodzą w Zakonie * PAńskim. [†H. Doskonali droga.] *Ps. 1, 2.

2. Błogosławieni, ktorzy strzegą * świadectw iego: i ktorzy go ze wszystkiego serca szukaią. *Ps. 19, 12.

3. I ktorzy nie czynią nieprawości, ale chodzą drogami iego.

4. Tyś przykazał, aby pilnie strzeżono * rozkazań twoich. *5 Moy. 4, 5, 6.

5. Oby wyprostowane były drogi moie, ku przestrzeganiu praw twoich!

6. Tedy nie będę zawstydzony gdy śię będę oglądał na wszystkie rozkazania twoie.

7. Będę ćię wysławiał w szczerości serca, gdy śię nauczę Praw sprawiedliwości twoiey.

8. Ustaw twoich z pilnością strzedz będę, tylko mię nie opuszczay.

Beth.

9. ℣ Jakim sposobem oczyści młodzieniec ścieżkę swoię? Gdy śię * zachowa według słowa twego. ℟
*Jan 15, 3. 1 Piotr. 1, 22.

10. Ze wszystkiego serca mego szukam ćię: nie dopuszczayże mi * błądzić od rozkazań twoich. *Izai. 63, 17.

11. W sercu moim składam * wyroki twoie, abym nie zgrzeszył przeciwko tobie. *5 Moy. 6, 6. r. 11, 18.

12. Błogosławionyś ty PANIE: nauczże mie ustaw twoich.
13. Wargami moimi opowiadam wßystkie sądy ust twoich.
14. W drodze świadectw twoich kocham śie wiecey, niż we wßystkich bogactwach.
15. O przykazaniach twoich rozmyślam: i przypatruie śie drogom twoim.
16. W ustawach twoich kocham śie: i nie zapominam słow twoich.

Gimmel.

17. Daruy to słudze twemu, abym żył, a przestrzegał słow twoich.
18. Odsłoń oczy moie, abym śie przypatrzył dziwom z Zakonu twego.
19. Jestem gościem* na ziemi: nie ukryway przede mną rozkazań twoich. *1 Moy. 47, 9. 1 Kron. 29, 15. Ps. 39, 13. Żyd. 11, 13.
20. Omdlewa dußa moia, pragnąc sądow twoich na każdy czas.
21. Wytraciłeś pyßne: przeklęci* są ci, ktorzy błądzą od rozkazań twoich. *5 Moy. 11, 28.
22. Oddal ode mnie pohańbienie i wzgardę: gdyż strzegę świadectw twoich.
23. I Xiążęta zasiadaią, a mowią przeciwko mnie: wßakże sługa twoy rozmyśla w ustawach twoich.
24. Swiadectwa twoie zaiśte są moim kochaniem, i raycami mymi.

Daleth.

25. Przylgnęła do prochu dußa moia: ożywże mie według słowa twego.
26. Drogi moie rozpowiedziałem, a wysłuchałeś mie: naucz mie ustaw *twoich. *Ps. 25, 4. Ps. 27, 11.
27. Day abym zrozumiał drogę rozkazań twoich: a żebym rozmyślał o dziwnych sprawach twoich.
28. Rozpływa śie od smętku dußa moia: utwirdźże mie według słowa twego.
29. Drogę kłamliwą oddal ode mnie: a Zakonem twoim udaruy mie.
30. Obrałem drogę prawdy: a sądy twoie przekładam sobie.
31. Przystałem do świadectw twoich PANIE nie zawstydzayże mie.
32. Drogą przykazań twoich pobieżę, gdy rozßerzyß serce moie.

He.

33. Naucz mie PANIE drogi ustaw twoich: a będę iey strzegł aż do końca.
34. Day mi rozum, abym strzegł Zakonu twego: a żebym go przestrzegał ze wßystkiego serca.
35. Day abym chodził ścieżką przykazań twoich: gdyż w tym iest upodobanie moie.
36. Nakłoń serce moie do świadectw twoich, a nie do łakomstwa.
37. Odwroć oczy moie, aby nie patrzały na marność: na drodze twoiey obżyw mie.
38. Utwirdź wyrok twoy słudze twemu, ktory śie oddał boiaźni twoiey.
39. Oddal ode mnie pohańbienie moie, ktorego śie boię: bo sądy twoie dobre.
40. Oto pragnę rozkazań twoich: w sprawiedliwości twoiey obżyw mie.

Vau.

41. Niech na mie przyyda litości twoie PANIE: zbawienie twoie według wyroku twego.
42. Tak, abym odpowiedź mogł dać samą* rzeczą temu, ktory mi urąga gdyż ufam w słowie twoim. *1 Piotr. 2, 15.
43. A nie wyymuy z ust moich słowa nayprawdziwßego: abowiem sądow twoich oczekawam.
44. I będę strzegł Zakonu twego zawße, aż na wieki wieczne.
45. A ustawicznie będę chodził na przestrzeństwie: bom śie dopytał rozkazań twoich.
46. Owßem będę* mowił o świadectwach twoich przed Krolmi: a nie będę zawstydzony. *Rzym. 1, 16.
47. Bom śie rozkochał w przykazaniach twoich, ktorem umiłował.
48. Przyłożę i ręce moie do rozkazań twoich, ktore miłuię: a będę rozmyślał o ustawach twoich.

Zajin.

49. Wspomni na słowo wyrzeczone do sługi twego, ktorymeś mie ubespieczył.
50. Toć pociecha moia w utrapieniu moim, że mie wyrok twoy ożywia.
51. Pyßni

51. Pyßni barzo śie ze mnie naśmiewaią: wßakże śie od Jakonu twego nie uchylam.
52. Bo pamietam na sądy twoie wieczne, PAnie, ktorymi śie cieße.
53. Strach mie ogarnął nad niebożnymi; ktorzy opußczaią Jakon twoy.
54. Sa mi ustawy twoie pieśniami w domu pielgrzymstwa mego.
55. Wspominam sobie i w nocy na Jmie twoie PANIE, i strzegę Jakonu twego.
56. Toć mam z tego, że przestrzeam przykazań twoich.

Chet.

57. Rzekłem: PAnie, to iest czastka* moia, przestrzegać słow twoich.
* 4 Moy. 18. 20.
58. Modle śie przed obliczem twoim ze wßystkiego serca: zmiłuyże śie nade mną według słowa twego.
59. Uważyłem w myślach drogi moie; a obrocilem nogi moie ku świadectwom twoim.
60. Spieße śie, a nie omießkawam przestrzegać rozkazań twoich.
61. Sidła niepobożnych złupiły mie, na Jakon twoy nie zapominam.
62. O połnocy wstawam, abym cie wysławiał w sądach sprawiedliwości twoiey.
63. Jestem towarzyßem wßystkich, ktorzy śie ciebie boią, i tych, ktorzy przestrzegaią przykazań twoich.
64. PANIE, pełna iest * ziemia miłosierdzia twego: Nauczże mie ustaw twoich. * Ps. 33, 5.

Thet.

65. Łaskawieś postąpił z sługą twoim PANIE, według słowa twego.
66. Dobrego rozumu, i umieiętności naucz mie: bom przykazaniom twoim uwierzył.
67. Pierwey niżem śie był uniżył, błądziłem: ale teraz wyroku twego przestrzegam.
68. Dobryś ty i dobrotliwy: naucz mie ustaw twoich.
69. Uknowali hardzi kłamstwo na mnie: ale ia ze wßystkiego serca strzegę przykazań twoich.
70. Serce ich zatyło iako sadło: ale śie ia Jakonem twoim cieße.
71. Jest mi to ku dobremu, żem był * utrapiony: abym śie nauczył ustaw twoich. * 2 Kor. 7, 10.
72. Lepßy mi iest Jakon ust* twoich, niżeli tysiące złota i śrebra.
* Ps. 19, 11.

Jod.

73. Ręce twoie uczyniły * mie, i wykształtowały mie: dayże mi rozum, abym śie nauczył przykazań twoich.
* Job. 10, 8.
74. Aby śie radowali boiący śie ciebie, uyrzawßy mie, że na słowo twoie oczekawam.
75. Znam PANIE, iż są sprawiedliwe* sądy twoie: a iżeś mie słußnie utrapił. * Objaw. 19, 2.
76. Niechayże mie proßę, ucießy miłosierdzie twoie, według wyroku twego ktoryś uczynił słudze twemu.
77. Niechże na mie przyydą litości twoie abym żył: bo Jakon twoy iest kochaniem moim.
78. Niech będą zawstydzeni pyßni, przeto, że mie chytrze podwrocić chcieli: ale ia rozmyślać będę w przykazaniach twoich.
79. Niech śie obroca do mnie, ktorzy śie ciebie boią: i ktorzy znaią świadectwa twoie.
80. Niech będzie serce moie uprzyyme przy ustawach twoich, abym nie był zawstydzony.

Kaph.

81. Tęskni dußa moia po zbawieniu twoim: oczekawam na słowo twoie.
82. Ustały oczy moie, czekaiąc wyroku twego, gdy mowie: Kiedyż mie pocießysz?
83. Choćiam iest iako naczynie skorzane w dymie, wßakżem ustaw twoich nie zapomniał.
84. Wieleż będzie dni sługi twego? kiedyż sąd wykonaß nad tymi, ktorzy mie prześladuią?
85. Pyßni pokopali mi doły, co nie iest według Jakonu twoiego.
86. Wßystkie przykazania twoie są prawda: bez przyczyny mie prześladuią, ratuyże mie.
87. Bez mała mie iuż wniwecz nie

obrocili na ziemi: a wßakżem ia nie opuścił przykazań twoich.

88. Według miłosierdźia twego obżyw mię, abym strzegł świadectwa ust twoich.

Lamed.

89. ✠ PAnie, słowo *twoie trwa na wieki na niebie. *Izai. 40, 8. Matt. 24, 35. 1 Piotr. 1, 25.

90. Od narodu do narodu prawda twoia: ugruntowałeś ziemię, i stoi.

91. Według rozrządzenia twego trwa to wßyſtko aż do dnia tego: wßyſtko to zaiſte iest ku ſłużbie twoiey.

92. ☞ By był Jakon twoy nie był kochaniem moim, dawnobym był zginął w utrapieniu moim. ✠

93. Na wieki nie zapomnię na przykazania twoie: gdyżeś mię w nich obżywił.

94. Twoyćim ia: zachowayże mię, bo przykazań twoich ßukam.

95. Czekaią na mię niezbożnicy, aby mię zatracili: ale ia świadectwa twoie uważam.

96. Wßelkiey rzeczy †koniec widzę: ale przykazanie twoie barzo ßerokie.

[† H. Doſkonałości.]

Mem.

97. O iakom ſię rozmiłował Jakonu twego: tak iż każdego dnia iest rozmyślaniem* moim. *Pſ. 1, 2.

98. Nad nieprzyiaćioły moie mędrßym mię czyniß przykazaniem twoim: bo ie mam ustawicznie przed sobą.

99. Nad wßyſtkie nauczyćiele* moie ſtałem ſię rozumnieyßym: bo świadectwa twoie ſą rozmyślaniem* moim. *5 Moy. 4, 6.

100. Nad ſtarce iestem roſtropnieyßy: bo przykazań twoich przeſtrzegam.

101. Od wßelkiey złey drogi zawćiągam nog swoich, abym ſtrzegł ſłowa twego.

102. Od ſądow twoich nie odſtępuię, przeto, że ich ty mnie uczyß.

103. O iak ſą ſłodkie ſłowa twoie podniebieniu memu: nad* miod ſą ſłodßе uſtom moim. *Pſ. 19, 11.

104. Z przykazań twoich nabyłem rozumu: przetoż mam w nienawiści wßelką ścieżkę obłędliwą.

Nun.

105. ☞ Słowo twe ieſt pochodnią nogom moim: *a światłością ścieżce moiey. ✠ *Pſ. 19, 9. 2 Piotr. 1, 19.

106. Przyſiągłem i uczynię temu doſyć, że będę ſtrzegł ſądow ſprawiedliwości twoiey.

107. Jeſtem barzo utrapiony: oPAnie, obżyw mię według ſłowa twego.

108. PANIE, dobrowolne śluby ust moich przyymi proßę za wdzięczne: a ſądow twoich naucz mię.

109. Dußa moia ieſt w uſtawicznym niebeſpieczeńſtwie: wßakże na Jakon twoy nie zapominam.

110. Sidło na mię niezbożnicy zaſtawili: lecz ia ſię od przykazań twoich nie obłądzę.

111. Za dźiedźictwo wieczne wźiąłem świadectwa twoie: bo ſą radością serca mego.

112. Nakłoniłem serca mego ku wykonywaniu uſtaw twoich, uſtawicznie, i aż do końca.

Samech.

113. Wymyſły mam w nienawiści: a Jakon twoy miłuię.

114. Tyś ieſt ućieczką moią i tarczą moią: na ſłowo twoie oczekawam.

115. Odſtąpćież ode mnie złośnicy: abym ſtrzegł rozkazania Boga mojego.

116. Utwirdźże mię według ſłowa twego abym żył: a nie zawſtydzay mię w oczekawaniu moim.

117. Podpieray mię, abym był zachowany, i rozmyślał w uſtawach twoich uſtawicznie.

118. Podeptałeś wßyſtkie, ktorzy ſię obłądźili od uſtaw twoich: abowiem ieſt kłamliwa* zdrada ich. *Rzym. 8, 6. 7.

119. Odrzucaß iako żużelice wßyſtkie *niezbożniki ziemie: dla tego miłuię świadectwa twoie. *Pſ. 37, 9.

120. Drży od ſtrachu przed tobą ciało moie: bo ſię ſądow twoich lękam.

Ajin.

121. Czynię ſądy i ſprawiedliwość, nie podawayże mię tym, ktorzy mi gwałt czynią.

122. Jaſtąp ſam ſługę twego ku dobremu, aby mię hardźi nie potłoczyli.

123. Oczy

123. Oczy moie ustały, czekaiąc na zbawienie twoie, i na wyrok sprawiedliwości twoiey.

124. Obchodź się z sługą twoim według miłosierdzia twego: a ustaw twoich naucz mię.

125. Sługamći* ia twoy, dayże mi zrozumienie; abym umiał świadectwa twoie. *Ps. 116, 16.

126. Czasći iuż abyś czynił PANie: abowiem wzrusżono Jakon twoy.

127. Dla tego umiłowałem rozkazania twoie nad*złoto, a nad złoto nayswybornieysze. *Ps. 19, 11. Przyp. 8, 11.

128. Przeto, że wszystkie przykazania twoie, wszystkie prawdźiwe być uznawam: a wszelkie ścieżki obłedliwe mam w nienawiści.

Pe.

129. Dźiwne są świadectwa twoie: przetoż ich strzeże dusza moia.

130. Początek* słow twoich oświeca, i dawa rozum† prostakom. *Ps. 19, 9. †Matt. 11, 25.

131. Usta moie otwieram i dysze, abowiem miłem przykazań twoich pragnął.

132. Weyrzyże na mię, a zmiłuy się nade mną według prawa tych, ktorzy miłuią imię twoie.

133. Drogi moie utwirdź w słowie twoim, a niech nade mną nie panuie żadna nieprawość.

134. Wybaw mię od uciśnienia ludzkiego, abym strzegł rozkazań twoich.

135. Rozświeć* nad sługą twoim oblicze twoie, a naucz mię ustaw twoich. *Ps. 67, 1.

136. Strumienie wod płyną z oczu moich, dla tych, ktorzy nie strzegli Jakonu twego.

Tsade.

137. ℣ Sprawiedliwyś ty PANie, i prawdźiwy w sądach twoich. ℣

138. Przykazałeś sprawiedliwe* świadectwa twoie, i wielce prawdźiwe. *5 Moy. 4, 5. 6.

139. Zniszczyła mię gorliwość* moia, iż zapominaią na słowo twoie nieprzyiaćiele moi. *Ps. 69, 10.

140. Doskonale są doświadczone słowa* twoie: dla tego się sługa twoy w nich rozkochał. *2 Sam. 22, 31. Ps. 12, 7. Ps. 18, 31. Przyp. 30, 5.

141. Jam maluczki i wzgardzony, wszakże przykazań twoich nie zapominam.

142. Sprawiedliwość twoia, sprawiedliwość wieczna: a Jakon twoy prawda.

143. Ućisk i utrapienie przyszło na mię: Przykazania twoie są kochaniem moim.

144. Sprawiedliwość świadectw twoich trwa na wieki: day mi rozum, a żyć będę.

Koph.

145. Wołam ze wszystkiego serca, wysłuchayże mię o PANIE, a będę strzegł ustaw twoich.

146. Wołam do ćiebie, zachowayże mię: a będę pilen świadectw twoich.

147. Uprzedzam ćię na świtaniu, i wołam, na słowo twoie oczekawaiąc.

148. Uprzedzaią straż nocną oczy moie: przeto, abym rozmyślał o wyrokach twoich.

149. PANIE, głos moy usłysz według miłosierdzia twego: według sądu twego obżyw mię.

150. Przybliżaią się, ktorzy naśladuią złości; ći, ktorzy się od Jakonu twego oddalili.

151. Bliskoś ty iest PANIE, a wszystkie przykazania* twoie są prawdą. *Jan. 17, 17.

152. Dawno to wiem o świadectwach twoich, żeś ie na wieki ugruntował. Resch.

153. Obacz utrapienie moie, a wyrwi mię: bom na Jakon twoy nie zapomniał.

154. Stań przy sprawie moiey, a obroń mię: dla słowa twego obżyw mię.

155. Daleko iest od niezbożnikow* zbawienie: bo się nie badaią o ustawach twoich. *Ps. 109, 17.

156. Wielkie są litości twoie PANie: według sądow twoich obżyw mię.

157. Wielcy iest prześladowcow* moich i nieprzyiaćioł moich: wszakże od świadectw twoich nie uchylam się. *Ps. 3, 1. 2. Ps. 25, 19.

158. Widźiałem przestępce, i mierziało mię to, że wyroku twego nie przestrzegali.

159. Obacz że PANIE, iż rozkazania twoie miłuie: według miłosierdzia twego obżyw mie.

160. Nayprzednieyßa rzecz słowa twego iest prawda: a na wieki trwa wßelki sąd sprawiedliwości twoiey.

Schin.

161. Książęta mie prześladuią bez przyczyny: wßakże słow* twoich boi śie serce moie. * Izai. 66, 2.

162. Ja śie wesele z wyroku twego, tak, iako ten, ktory znayduie wielkie * korzyści. * Izai. 9, 3.

163. Ale nienawidze kłamstwa, i brzydze śie nim: Ale Zakon twoy miłuie.

164. Chwale cie śiedm kroć przez dzień, dla sądow twoich sprawiedliwych.

165. Pokoy wielki dawaß tym, ktorzy miłuią Zakon twoy: a nie doznawaią żadnego obrażenia.

166. PANIE, oczekawam zbawienia twego: a przykazania twoie wykonywam.

167. Przestrzega dußa moia świadectw twoich: abowiem ie barzo miłuie.

168. Przestrzegam przykazań twoich, i świadectw twoich: abowiem wßystkie drogi moie są * przed toba. * Ps. 139, 3.

Thau.

169. PANie, niech śie przybliży wołanie moie przed oblicze twoie: według słowa twego day mi zrozumienie.

170. Niech przyydzie prozba moia przed twarz twoie: a według obietnice twoiey wyrwi mie.

171. Chwałe wydadzą wargi moie: gdy mie nauczyß ustaw twoich.

172. Opowiadać będzie iezyk moy wyroki twoie: bo wßystkie przykazania twoie są sprawiedliwość.

173. Niech mi będzie na pomocy ręka twoia: gdyżem sobie obrał przykazania twoie.

174. PANIE, zbawienia twego pragne: a Zakon twoy iest kochaniem moim.

175. Żyć będzie dußa moia, i będzie cie chwaliła: a sądy twoie będą mi na pomocy.

176. Błądze iako * owca zgubiona, ßukayże sługi twego: boć przykazań twoich nie zapominam. * Izai. 53, 6. 1 Piotr. 2, 25.

Psalm CXX. (J. 119.)

I. Przypomina Prorok iako go Bog potwarcom odiąć raczył. II. Języki ich kłamliwe opisuie. III. Narzeka, że muśi mießkać miedzy nieśpokoynymi.

1. Pieśń śtopniow.

Wołałem do PANA w utrapieniu moim, a wysłuchał mie.

2. Wyzwol PANie dußę moie od warg kłamliwych, i od * iezyka zdradliwego. * 1 Sam. 24, 10. r. 26, 19.

3. Cożći da, albo coć za pożytek przyniesie iezyk zdradliwy?

4. Ktory iest iako strzały ostre mocarza, i iako węgle iałowcowe.

5. Niestety mnie, żem tak długo gościem w Mesech, a mießkam w namiećiech Cedarskich.

6. Długo mießka dußa moia miedzy tymi, ktorzy pokoy maią w nienawiści.

7. Jać radzę do pokoiu: ale gdy o tym mowie, oni do woyny.

Psalm CXXI. (J. 120.)

I. Prorok w potrzebach swoich ludzkiego ratunku zaniechawßy, u samego Boga pomocy ßuka. II. Ktorego opatrzność ludowi Bożemu zaleca.

1. Pieśń śtopniow.

Oczy moie podnoße na gory, zkądby mi pomoc przyßła.

2. Pomoc moia* iest od PANa, ktory stworzył niebo i ziemie. * Ps. 124, 8.

3. Nie dopuści, aby śie zachwiać miała noga twoia: nie drzemieć stroż twoy.

4. Oto nie drzemie ani śpi ten, ktory strzeże Izraela.

5. PAN iest strożem twoim: PAN iest cieniem twoim po prawey ręce twey.

6. We dnie słońce nie uderzy na cie, ani mieśiąc w nocy.

7. PAN cie strzedz będzie od wßystkiego złego: on dußę twoiey strzedz będzie.

8. PAN strzedz będzie wyścia twego, i weścia twego, od tąd aż na wieki.

Psalm CXXII. (J. 121.)

I. Ucieche, ktora miał z chodzenia do domu Bożego, przypomina. II. Miasto Ieruzalemskie wychwala. III. Upomina Izraelczyki, aby mu błogosławienstwa życzyli.

1. Pieśń śtopniow Dawidowa.

Wesele

Weſele śię z tego, że mi powiedżiano: Do domu PAńſkiego poydżiemy.

2. Że ſtanęły nogi naſze w bramach twoich, o Jeruzalemie!

3. O Jeruzalem pięknie pobudowane: iako miaſto w ſobie wespoł ſpoione.

4. Bo tam wſtępuią pokolenia, pokolenia PAńſkie, do świadectwa Izraelowego, aby wyſławiały imię PAńſkie.

5. Abowiem tam ſą poſtawione ſtolice na ſąd, ſtolice domu Dawidowego.

6. Żadayćież pokoiu Jeruzalemowi, mowiąc: Niech śię ſzczęśći tym, ktorzy ćię miłuią.

7. Niech będzie pokoy w baſztach twoich: a uſpokoienie w pałacach twoich.

8. Dla bracći moiey i dla przyiaćioł moich, terazći będę żądał pokoiu.

9. Dla domu PANA Boga naſzego, będę ſzukał twego dobrego.

Pſalm CXXIII. (J. 122.)

I. Lud Boży w uciſkach ſwych ucieka śię do PANA Boga. II. O wyſwobodzenie od nieprzyiaćioł Boga proſi.

1. Pieśń ſtopniow.

Do ćiebie oczy moie podnoſę, ktory mieſzkaſz w niebie.

2. Oto, iako oczy ſług pilnuią rąk panow ſwych, i iako oczy dżiewki pilnuią ręki pani ſwey: tak oczy *naſze poglądaią na PANa Boga naſzego, aż śię zmiłuie nad nami. *2. Kron. 20, 12.

3. Zmiłuy śię nad nami PANIE, zmiłuy śię nad nami: bośmy barzo naſyceni wzgardy.

4. Barzo ieſt naſycona duſza naſza pośmiewiſkiem bezbożnych, i wzgardą pyſznych.

Pſalm CXXIV. (J. 123.)

I. Upomina ab Iſraelczyki wyznali, iako ie Bog z rąk nieprzyiacielſkich wybawił. II. Sposob dżiękczynienia za taką obronę opiſuie.

1. Pieśń ſtopniow Dawidowa.

Gdyby był PAN z nami nie był, (powiedz teraz Izraelu.)

2. Gdyby był PAN z nami nie był, gdy ludżie powſtawali przećiwko nam:

3. Tedyćby nas byli żywo pożarli, w roſpaleniu gniewu ſwego przećiwko nam:

4. Tedyćby nas były wody zabrały, *a ſtrumień porwałby był duſze naſze. *Pſ. 144, 7.

5. Tedyćby były porwały duſze naſze one wody † gwałtowne. [† H. Nadete.]

6. Błogoſławiony PAN, ktory nas nie podał na łup zębom ich.

7. Duſza naſza iako ptaſzek, uſkła z śidła ptaſznikow: śidło śię potargało, a myśmy uſzli.

8. Wſpomożenie naſze w imieniu * PAńſkim, ktory ſtworzył niebo i ziemię. *Pſ. 121, 2.

Pſalm CXXV. (J. 124.)

I. Uczy, że Bog wiernych ſwych, i w naywiękſzych trudnościach tak broni, że śię od pobożności nie uniosą. II. Dobrym błogoſławieńſtwa, złym wytracenia, a kościołowi Bożemu pokoiu żąda.

1. Pieśń ſtopniow.

Ktorzy ufaią w PANU, ſą iako gora Syon: ktora śię nie poruſzy, ale na wieki zoſtawa.

2. Iako około Jeruzalem ſą gory: tak PAN ieſt około ludu ſwego, od tego czaſu aż i na wieki.

3. Abowiem nie zoſtanie laſka † niezbożnikow nad loſem ſprawiedliwych: by ſnadź nie ściągneli ſprawiedliwi ręku ſwych ku nieprawości. [† J. Sceptrum.]

4. Dobrze czyń PANIE dobrym, i tym, ktorzy ſą uprzyymego ſerca.

5. Ale te, ktorzy śię udawaią krzywymi drogami ſwymi, niech zapędzi PAN z tymi, ktorzy czynią nieprawość: lecz pokoy niech będzie nad Izraelem.

Pſalm CXXVI. (J. 125.)

I. Weſele ſwe z Babilonu wybawienie Żydzi uważaią. II. O przywrocenie pozoſtałych proſą. III A wyſwobodzenie podobieńſtwem ſtrąceow wyrażaią.

1. Pieśń ſtopniow.

Gdy zaś PAN nawrocił poimane z Syonu, byliśmy iako ći, ktorym śię śni.

2. Tedy były napełnione weſelem uſta naſze, a ięzyk naſz radoścća: tedy mowiono miedzy narody: Wielmożne rzeczy PAN uczynił z nimi.

3. Wielmożne rzeczy PAN uczynił z nami: z czegośmy śię barzo uradowali.

4. Przywroćże zaś o PANIE poimanie naſze, iako ſtrumienie na południe.

5. Ktorzy śiali ze łzami, żać będą z wykrzykaniem.

6. Tam i sam chodząc, z płaczem rozśiewa lud drogie nasienie: ale zaś przyszedszy z radością znosić będzie snopy swoie.

Psalm CXXVII. (J. 126.)

I. Uczy Prorok, iż bez Bożey łaski domu zbudować miasta ustrzedz, i pożytku nabyć nikt nie może. II. Nad to, że i dobre potomstwo pochodzi z błogosławieństwa Bożego.

1. Pieśń stopniow dla Salomona. Jeżli PAN domu nie zbudnie, prożno pracuią ci, ktorzy go budują: Jeżli PAN nie będzie strzegł miasta, prożno czuie ten, ktory go strzeże.

2. Prożno maćie rano wstawać, długo śiadać, i ieść chleb boleści: Ponieważ PAN umiłowanemu * swemu sen dawa. * 1 Moy. 2, 21.

3. Oto dźiatki są dźiedźictwem od PANA, * a płod żywota nadgroda. * 1 Sam. 1, 27.

4. Jako strzały w ręku mocarza, tak są dźiatki, ktore śię darzą.

5. Błogosławiony mąż, ktory nimi napełnił saydak swoy: nie będą zawstydzeni, gdy śię w bramie rozpierać będą z nieprzyiaćioły swymi.

Psalm CXXVIII. (J. 127.)

Bogoboynym Bog na wszystkim błogosławi.

1. Pieśń stopniow.

Błogosławiony wszelki, ktory śię boi PANA, ktory chodźi drogami iego.

2. Bo prace rąk twoich pożywać będziesz: błogosławionym będziesz, i będźieć śię dobrze dźiało.

3. Żona twoia będźie iako winna maćica płodna, po bokach domu twego: dźiatki twoie iako latorośle oliwne około stołu twego.

4. Oto, takći będźie ubłogosławiony mąż, ktory śię boi PANA.

5. Niechże PAN błogosławi z Syonu: abyś patrzył na dobro Jeruzalemskie, po wszystkie dni żywota twego.

6. I oglądał syny synow twoich, i pokoy nad Izraelem.

Psalm CXXIX. (J. 128.)

I. Wierni Páńscy utrapienia swoie, i z nich wybawienie przypomniawszy. II. Otuchę sobie czynią, iż Bog złośnikі wytrаci.

1. Pieśń stopniow.

Barzoć mię utrapili zaraz od młodości moiey: Powiedz teraz Izraelu.

2. Barzoć mię utrapili od młodości moiey: wszakże mię nie przemogli.

3. Po grzbiećie moim orali oracze, i długie przeganiali brozdy swoie.

4. Ale PAN sprawiedliwy poprzećinał powrozy niezbożnikow.

5. Zawstydzeni i na zad obroceni będą wszyscy, ktorzy Syon maią w nienawiści.

6. Będą iako trawa na dachu, ktora, pierwey niż odrośćie, usycha.

7. Z ktorey żeńca nie może garści swey napełnić: ani nareczа swego ten, ktory wiąże snopy.

8. I mimo idący nie rzeką: Błogosławieństwo PAŃskie niech będźie z wami: Albo: Błogosławimy wam w imieniu PAŃskim.

Psalm CXXX. (J. 129.)

Uważaiąc Prorok ciężkość grzechow swych, prosi, aby go Bog dla nich na sąd swoy ostry nie pociągał, ale aby mu je raczey odpuścił, ufność swą o wysłuchaniu na słowie iego zasadzaiąc.

1. Pieśń stopniow.

Z głębokości wołam do ćiebie o PANIE.

2. Panie wysłuchay głos moy: nakłoń uszu twych do głosu prożb moich.

3. PANIE będźieszli nieprawości *upatrował: PANIE, ktoż śię ostoi? * Ps. 143, 2.

4. Aleć u ćiebie iest odpuszczenie, aby śię ćiebie bano.

5. Oczekawam na PANA, oczekawa dusza moia, i ieszcze oczekawa na słowo iego.

6. Dusza moia oczekawa PANA, pilniey niż straż świtania, ktora strzeże aż do poranku.

7. Oczekawayże Izraelu na PANA: abowiem u PANA iest miłosierdźie, a obfite u niego odkupienie.

8. Oncі sam odkupi Izraela od wszystkich nieprawości iego.

Psalm CXXXI. (J. 130.)

I. Pokorę swą Prorok przykładem dźiecięcia Bogu przekłada. II. A żeby go lud Boży w tym naśladował, upomina

1. Pieśń stopniow Dawidowa.

PANIE, nie wyniosło śię serce moie, ani śię wyniosły oczy moie: anim śię kusił o rzeczy wielkie, albo wyższe nad to niż mi należy.

2. Izalim

2. Jzalim nie położył i nie uspokoił duße moiey, iako dźiećię ostawione od matki swey: ostawionemu dźiećięciu była podobna we mnie dußa moia.
3. Mieyże nadźieię w PANU o Jzraelu! od tad aż na wieki.

Psalm CXXXII. (J. 131.)

I Dawid przypomina swoie i ludu swego ku chwale Bożey gorącość. II. Upewnia, że Bog dla przysiąg swych wßystko uczyni, ieźli tylko potomstwo iego w przymierzu PAńskim chodźić będźie.

1. Pieśń stopniow.

Na Dawida pomni PANIE, i na wßystkie utrapienia iego.
2. Ktory przysiągł PANu, a ślub uczynił mocarzowi Jakubowemu, mowiąc:
3. Jaiste, nie wnidę do przybytku domu mego, i nie wstąpię na posłanie łoża mego:
4. I nie pozwolę snu oczom moim, ani powiekom moim drzemania:
5. Dokąd nie znayde mieysca dla PANA, na mießkania mocarzowi Jakubowemu.
6. Oto usłyßawßy to niey w Efracie, znaleźliśmy ią na polach leśnych.
[i T. O skrzyni przymierza. 1 Sam. 7, 1.]
7. Wnidźmyż do przybytkow iego, a kłaniaymy śię u podnożka nog iego.
8. Powstańże PANIE, a wnidź do odpoczynienia* twego: ty, i skrzynia możności twoiey. * 2 Kron. 6, 41.
9. Kapłani twoi niech śię obloką w sprawiedliwość: a święci twoi niech śię rozraduią.
10. Dla Dawida, sługi twego, nie odwracay oblicza Pomazańca twego.
11. Przysiągł PAN Dawidowi prawdę, a nie uchyli śię od niey, mowiąc: Z owocu Żywota twego posadzę * na stolicy twoiey.
* 2 Sam. 7, 12. 1 Krol. 8, 25. 2 Kron. 6, 16. Łuk. 1, 55. Dźie. 2, 30.
12. Będźli strzegli synowie twoi przymierza moiego, i świadectw moich, ktorych ich naucze: tedy i synowie ich aż na wieki będą śiedźieli na stolicy twoiey.
13. Abowiem obrał PAN Syon: i upodobał go sobie na mießkanie, mowiąc:
14. Toć będźie odpoczynienie moie aż na wieki: tu będę mießkał, bom go sobie upodobał.
15. Żywność iego będę obficie błogosławił, a ubogie iego nasycę chlebem.
16. Kapłany iego przyobloke zbawieniem: a święci iego weseląc śię, radować śię będą.
17. Tam sprawię, że zakwitnie rog* Dawidow: tam zgotuię pochodnią Pomazańcowi memu. * Łuk. 1, 69.
18. Nieprzyiaćioły iego przyobloke wstydem: ale nad nim rozkwitnie śię korona iego.

Psalm CXXXIII. (J. 132.)

Miłość i zgodę Synow Bożych zaleca, i one do kosztownego oleyku Aaronowego, i rosy Hermonskiey przyrownywa.

1. Pieśń stopniow Dawidowa.

Oto iako rzecz dobra, i iako wdźięczna, gdy bracia zgodnie mießkaią.
2. Jest iako oleiek naywyborniey-ßy wylany na głowę: ściekaiący na brodę, na brodę Aaronową: ściekaiący aż i na podołek ßat iego.
3. Jako rosa Hermon, ktora zstępuie na gory Syońskie. Abowiem tam dawa PAN błogosławieństwo i żywot aż na wieki.

Psalm CXXXIV. (J. 133.)

I. Kapłany i Lewity do oddawania Bogu chwał upomina II. Sposob modlitwy opisawßy, błogosławieństwo PAńskie im obiecuie.

1. Pieśń stopniow.

Oto nuż błogosławćie PANU wßyscy słudzy PAńscy: ktorzy stawacie w domu * PAńskim na każdą noc. * Ps. 135, 1.
2. Podnośćie ręce waße ku świątnicy, a błogosławćie PANU, mowiąc:
3. Niechayże cię błogosławi PAn z Syonu, ktory stworzył niebo i ziemię.

Psalm CXXXV. (J. 134.)

Kapłany i lud upomina, aby Boga sławili dla dobrodźieystw ludowi Jzraelskiemu uczynionych: i dla zacności Małestatu iego, z ktorym bałwany Poganskie żadnego porownania nie maią.

1. Halleluiah.

Chwalćie imię PAńskie: chwalćie słudzy PAńscy.
2. Ktorzy stawacie w domu PAńskim, w sieniach domu Boga naßego.
3. Chwalćież PANA, abowiem to PAN dobry: śpiewayćież imieniowi iego, boć iest wdźięczne.
4. Abowiem sobie Jakuba PAN obrał: i Jzraela za własność swoię.

5. Jać zaiſte uznawam, iż wielki ieſt PAN: a PAN naß ieſt nad wßyſtkie Bogi.

6. Wßyſtko co chce PAN, to czyni, na niebie, i na ziemi, w morzu i we wßyſtkich przepaściach.

7. Ktory czyni, że wyſtępuią pary od kończyn* ziemie: łyſkawice i dżdże przywodźi: wywodźi wiatr z ſkarbow ſwoich. *Jer. 10, 13.

8. Ktory pobił * pierworodne w Egipćie, od człowieka aż do bydlećia. *2 Moy. 12, 29.

9. Poſłał znaki i cuda, w pośrzod ćiebie Egipćie, na Faraona i na wßyſtkie ſługi iego.

10. Ktory porażił wiele narodow, a pobił Krole możne:

11. Sehona, Krola* Amorreyſkiego; i Oga, † Krola Baſańſkiego: i wßyſtkie ‡ krolеſtwa Chananeyſkie. *4 Moy. 21, 21. †4 Moy. 21, 33. 35. ‡Joſ. 12, 7.

12. I dał ziemie ich w dziedźictwo: w dziedźictwo Izraelowi, ludowi ſwemu.

13. PANIE, imie twoie na wieki: PANIE, pamiątka twoia od narodu do narodu.

14. Jaiſie PAN ſądźić będźie lud ſwoy, a nad ſługami ſwymi zmiłuie ſię.

15. Ale bałwany Pogańſkie* ſrebro i złoto, ſą robota rąk ludzkich. *Pſ. 115, 4

16. Uſta maią, a nie mowią: oczy maią, a nie widzą. *Pſ. 115, 5.

17. Uſzy maią, a nie ſłyſzą: ani maią tchnienia w uśćiech ſwoich.

18. Niech im podobni będą, ktorzy ie robią: i wßyſcy, ktorzy w nich ufaią.

19. Domie Izraelſki, błogoſławćie PANU: Domie Aaronow, błogoſławćie PANU.

20. Domie Lewiego, błogoſławćie PANU: Ktorzy ſię boićie PANA, błogoſławćie PANU.

21. Błogoſławiony PAN z Syonu, ktory mießka w Jeruzalem, Halleluiah.

Pſalm CXXXVI. (J. 135.)

Pobudza Izraelczyki, żeby PANA wielbili dla dobroći Maieſtatu, i dla dźiwnych ſpraw iego.

Wyſławiayćież PANA, * abowiem ieſt dobry, abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *Pſ. 106, 1. Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1.

2. Wyſławiayćież Boga nad * Bogi: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *5 Moy. 10, 17.

3. Wyſławiayćież PANA nad pany: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

4. Tego, ktory ſam czyni cuda wielkie: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

5. Ktory mądrze niebioſa * uczynił: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *1 Moy. 1, 1. 2. 6.

6. Ktory rozćiągnął ziemie na wodach: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

7. Ktory uczynił świątła * wielkie: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *1 Moy. 1, 14.

8. Słońce, aby panowało we dnie: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

9. Mieśiąc i gwiazdy, aby panowały w nocy: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

10. Ktory porażił * Egipcżany na pierworodnych ich: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *2M. 12, 29.

11. Ktory wywiodł * Izraela z pośrzodku ich: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *2 Moy. 13, 17.

12. W rece mocney, i w ramieniu wyćiągnionym: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

13. Ktory rozdźielił* morze czerwone na † rozdźiały: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *2 Moy. 14, 21. [† J. Na dwoie.]

14. I przeprowadźił lud Izraelſki pośrzodkiem iego: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

15. I wrzućił Faraona* z woyſkiem iego w morze czerwone: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *2 Moy. 14, 28.

16. Ktory prowadźił lud * ſwoy przez puſzcza: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *2 Moy. 15, 22.

17. Ktory porażił Krole * wielkie: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *4 Moy. 21, 24.

18. I pobił Krole możne: abowiem na wieki miłoſierdźie iego.

19. Sehona, Krola * Amorreyſkiego: abowiem na wieki miłoſierdźie iego. *4 Moy. 21, 35.

20. I

20. I Oga, *Krola Basańskiego: abowiem na wieki miłosierdźie iego. *Joz. 12, 7.

21. I dał ziemię ich w dziedźictwo: abowiem na wieki miłosierdźie iego.

22. W dziedźictwo Izraelowi, słudze swemu: abowiem na wieki miłosierdźie iego.

23. Ktory w uniżeniu naszym pamięta na nas: abowiem na wieki miłosierdźie iego.

24. I wybawił nas od nieprzyiaciół naszych: abowiem na wieki miłosierdźie iego.

25. Ktory dawa pokarm wszelkiemu ciału: abowiem na wieki miłosierdźie iego.

26. Wysławiayćież Boga niebios: abowiem na wieki miłosierdźie iego.

Psalm CXXXVII. (J. 136.)

Kapłani i Lewitowie w Babilonie, na żądanie zwycięzcow, śpiewać i grać piosnek Syońskich nie chcą, na Jeruzalem pamiętać obiecuiąc.

Nad rzekami Babilońskimi, tameśmy siadali i płakali, wspominaiąc na Syon.

2. Na wierzbach, ktore są w nim, zawiesiliśmy harfy nasze.

3. A gdy nas tam pytali ci, ktorzy nas zawiedli w niewolą, o słowa pieśni (chociaśmy byli zawiesili pieśni radości,) mowiąc: Spiewayćie nam pieśń z pieśni Syońskich.

4. Odpowiedźieliśmy: Jakoż mamy śpiewać pieśń PAńską w ziemi cudzoziemcow?

5. Jeźliże ćię zapomnię o Jeruzalem, niech zapomni sama śiebie prawica moia.

6. Niech przylgnie iezyk moy do podniebienia mego, ieźlibym na ćię niepomniał: ieźlibym nie przełożył Jeruzalemu nad naywiększe wesele moie.

7. Wspomni PANIE na syny Edomskie, i na dzień Jeruzalemski: w ktory mowili: Poburzćie, poburzćie aż do gruntu w nim.

8. O corko Babilońska, i ty będźieś spustoszona: błogosławiony, ktoryć odda nadgrodę twoię za to, coś nam złego uczyniła.

9. Błogosławiony ktory pochwyći i roztraci* dziatki twe o skałę.
* Izai. 13, 16.

Psalm CXXXVIII. (J. 137.)

I. Dawid dziękuie Bogu, że go w wielkich niebespieczeństwach zachował i bronił. II. Przedpowiada, że go i Krolowie, do niego źle nawrocitwu, wielbić będą. III. Aby go PAN z opieki swoiey nie wypuszczał, prosi.

1. Psalm Dawidow.

Wysławiać ćię będę PANIE ze wszystkiego serca mego: przed †Bogami śpiewaćći będę.
[† T. Przed przełożonymi.]

2. Będę śię kłaniał ku Kościołowi twemu świętemu: i będę wysławiał imię* twoie, dla miłosierdźia twego, i dla prawdy twoiey: boś nade wszystko uwielbił imię twoie, i wyroki twoie. *Ps. 115, 1.

3. W dzień, ktoregom ćię wzywał, wysłuchałeś mię: a posiliłeś mocą duszę moię.

4. Wysławiać ćię będą PANIE wszyscy Krolowie ziemie, gdy usłyszą wyroki ust twoich.

5. I będą śpiewali o drogach PAńskich: a iż wielka iest chwała PAńska.

6. A choć wywyższony iest PAN, wszakże na unizonego patrzy: a wysokomyślnego z daleka poznawa.

7. Jeźlibym chodził w pośrzod utrapienia, obżywiłś mię przeciw popędliwości nieprzyiaciół moich wyćiągnieś rękę twoię, a prawica twoia wyswobodzi mię.

8. PAN wszystko za mnie wykona: O PANIE, miłosierdźie twoie trwa na wieki: sprawy rąk twoich nie opuścisz.

Psalm CXXXIX. (J. 138.)

I. Bogа na świadectwo nieskończoności swoiey wszystwa, iako tego, ktory wszędy przytomny iest, i onego w żywocie macierzyńskim utworzył. II. Prosi, aby go PAN napotym rządził.

1. Przednieyszemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

PANIE, doświadczyłeś i doznałeś mię.

2. Ty znasz śiedzenie moie, i powstanie moie: wyrozumiewasz myśli moie z daleka.

3. Tyś chodzenie moie i leżenie moie ogarnął: a świadomeś* wszystkich drog moich. *Ps. 119, 168.

4. Nim przyydzie słowo na iezyk moy, oto PAnie, ty to wszystko wiesz.

5. Z tyłu i z przodku obtoczyłeś mię, a położyłeś na mię rękę twoię.

6. Dziwnieyßa umieiętność twoia nad dowćip moy: wysoka iest, nie mogę iey poiąć.

7. ☞ Dokąd uydę przed Duchem twoim? a dokąd przed obliczem twoim ućieknę?

8. Jeślibym wstąpił do nieba, iesteś tam: i ieślibym sobie *postał w grobie, i tamęs przytomny. *Amos.9,2.

9. Wźiąłlibym skrzydła ranney zorze, abym mieszkał na końcu morza:

10. I tamby mię ręka twoia prowadziła: a dosięgłaby mię prawica twoia. ♣

11. Albo rzekłlibym: Wżdyć ćiemności zakryią mię: ależ i noc iest światłem około mnie.

12. Gdyż i ćiemności nie nie zakryią przed tobą: owßem tobie noc iako dzień świeći: ćiemnośćić są iako światłość.

13. Ty zaiśćie w mocy maß nerki moie: okryłeś mię * w żywocie matki moiey. * Job. 10, 11.

14. ☞ Wystawiam ćię dla tego, że śię zdumiewam straßnym i dźiwnym sprawom twoim: a dußa moia zna ie wybornie. ♣

15. Nie zataiła śię żadna kość moia przed tobą, chociam był uczyniony w skrytości, i misternie złożony w niskościach ziemie.

16. Niedoskonały płod ćiała mego widziały oczy twoie: w księgi twoie wßystkie członki moie wpisane są: i dni, w ktorych kßtałtowane były, gdy ießcze żadnego z nich nie było.

17. Przetoż, o iako drogie są u mnie myśli twoie, Boże: a iako ich iest wielka liczba?

18. Jeślibym ie chćiał zliczyć nad piasek rozmnożyły śię: ocuceli śię, ießczemći ia z tobą.

19. Zabiłlibyś, o Boże, niezbożnika, tedyćby mężowie krwawi odstąpili ode mnie.

20. Ktorzy mowią przećiwko tobie obrzydłości: ktorzy prożno wynoßą nieprzyiaćioły twoie.

21. Jzali tych, ktorzy ćię w nienawiści maią o PANie, nie mam w nienawiści? a ći, ktorzy przećiwko tobie powstawaią, izaż mi nie omierzli.

22. Głowną nienawiśćią nienawidzę ich: a mam ie za nieprzyiaćioły.

23. ☞ Wyßpieguy mię Boże, a poznay serce moie: doświadcz mię, a poznay myśli moie:

24. I obacz, ieźli droga odporności iest we mnie: a prowadź mię drogą wieczną. ♣

Psalm CXL. (J. 139.)

I. Dawid prosi PANA, aby go, wybawił od prześladowcow iego, przeciwko ktorym on Boga na pomoc wzywał, i w nim ufał. II. Czyni sobie otuchę, że śię Bog sprawy iego podeymie, za co go wßyscy pobożni wielbić będą.

1. Przednieyßemu śpiewakowi Psalm Dawidow.

2. Wyrwi mię PANIE od człowieka złego: od męża okrutnego strzeż mię.

3. Ktorzy myślą złe rzeczy w sercu: a na każdy dzień zbiewaią śię na woynę.

4. Zaostrzaią ięzyk swoy, iako wąż: iad żmiiow *pod wargami ich, Sela.
* Rzym. 3. 13. 14.

5. Zachoway mię PANIE od rąk bezbożnika: od męża okrutnego strzeż mię: ktorzy myślili podwrocić nogi moie.

6. Hardźi na mię zastawili śidło, i powrozy: rozćiągneli śieći przy ścießce: a śidła swe zastawili na mię, Sela.

7. Rzekłem PANU: Tyś iest Bog moy, wysłuchayże PANIE głos modlitew moich.

8. O PANIE, PANIE mocy zbawienia mego: Ktowy przykrywaß głowę moię w dzień bitwy.

9. Nie daway PANIE bezbożnemu czego żąda; ani myśli iego złey, gory nie daway, żeby śię nie podniosł, Sela.

10. A wodza † tych, ktorzy mię obstąpili, nieprawość warg ich niech ie okryie. [† J. Głowę.]

11. Niech na nie spadnie węgle rospalone: do ognia niech wrzuceni będą, i do dołow głębokich, zkądby nie powstali.

12. Potwarca nie będźie utwirdzony na ziemi: a mąż okrutny złośćią ułowiony będąc, upadnie.

13. Wiem, że PAN uczyni sąd utrapionemu, i pomstę nędznych.

14. A

A tak ſprawiedliwi beda wyſła-
ć imie twoie: a ſzczerzy beda mie-
: przed obliczem twoim.

Pſalm CXLI. (J. 140.)

esi I. Aby Bog modlitwy iego wyſłuchał. II.
: iego hamował. III. Serca iego od złego to-
ſtwa ſtrzegł. IV. Aby go z śideł obłudników
ił.

Pieśń Dawidowa.

PANIE, wołam do ćiebie, po-
ſpieſz śie do mnie: poſłuchay
u mego, gdy wołam do ćiebie.
Niech bedźie przyiemna modli-
moia iako kadźidło * przed obli-
n twoim: a podnoſzenie rąk
ch iako ofiara † wieczorna.

* 2 Moy. 30, 7. 8. † 2 Moy. 29, 39.

PANIE, położ ſtraż uſtom
m: ſtrzez drzwi warg moich.
Nie nachylay ſerca mego do złey
zy, abym nie czynił ſpraw nie-
ożnych z mężami czyniącymi nie-
wość: a żebym śie nie karmił
oſtami ich.
Niech mie biie ſprawiedliwy, a
ymę to za miłośierdźie: i niech
gromi, a będźie mi to za naywy-
ieyſzy oleiek, ktory nie zarazi
vy moiey: Abowiem ieſzczeć
litwa moia płatna będźie prze-
ko złości ich.
Niech beda zrzuceni do mieyſc
czyſtych Sędźiowie ich, aby ſły-
ſłowa moie, że były wdźięczne.
Jako gdyby kto rabił i łupał
i na ziemi, tak śie rozlatuią ko-
ıaſze, aż do uſt grobowych.
le do ćiebie PANIE, PANIE,
ıoſze oczy moie: w tobie ufam,
odpychay duſze moiey.

[† H. Nie wyleway.]

Strzeż mie od śidła, ktore na
zaſtawili: i od śideł czyniących
rawość.
Niech wpadna razem w śieći
ie niepobożni: a ia za tym prze-
ż.

Pſalm CXLII. (J. 141.)

pid od woyſka Saulowego w iaſkini obſtocze-
:ſtości duſze ſwoiey Bogu przekłada, proſząc,
) wybawił.

Pieśń wyuczaiąca Dawidowa:
ył * w iaſkini, modlitwa iego.

* 1 Sam. 24, 4.

Głoſem moim do PANA wo-
łam: głoſem moim PANU
modle.

3. Wylewam przed obliczem * iego
żadość moię: a utrapienie moie
przed oblicznoścįa iego oznay-
muie. * Pſ. 102, 1.

4. Gdy bywa ścisniony duch moy
we mnie, ty znaſz ścieżki moie: na
drodze, ktorą chodzę, ukryli na mię
śidło.

5. Ogladamli śie na prawą ſtronę,
a przypatruię śię, niemaſz ktoby mię
znał: zginęła ućieczka moia: niemaſz
ktoby śie uiął o duſze moie.

6. PANIE do ćiebie wołam, mo-
wiąc: Tyś nadźieia moia: tyś dźiał
moy w ziemi żywiących.

7. Poſłuchay pilnie wołania mego,
bom barzo znędzony: wyrwi mię
od tych, ktorzy mię prześladuią, abo-
wiem ſą mocnieyſzymi nad mię.

8. Wywiedźże z ćiemnice duſze mo-
ię, abym chwalił imię twoie: obſtą-
pią mię ſprawiedliwi, gdy mi do-
brodźieyſtwo uczyniſz.

Pſalm CXLIII. (J. 142.)

I. Proſi Prorok, ieby PAN modlitwę iego wy-
ſłuchał, a onego według ſprawiedliwości ſwey nie
ſadził. II. Żąda aby go PAN Duchem S. rządził.

1. Pſalm Dawidow.

PANIE, wyſłuchay modlitwę
moię, a przyymi w uſzy prożby
moie: dla prawdy twoiey wyſłu-
chay mię; i dla ſprawiedliwości
twoiey.

2. (A nie wchodź w ſąd z ſługą
twoim: abowiem nie będźie * uſpra-
wiedliwiony przed obliczem twoim
żaden żywiący.) * Job. 4, 17.

r. 9, 2. 3. r. 15, 14. r. 25, 4.

3. Gdyż prześladuie nieprzyiaćiel
duſzę moię: potarł rowno z ziemią
żywot moy: ſprawił to, że muſzę
mieſzkać * w ćiemnościach, iako ći,
ktorzy zdawna pomarli.

* 1 Sam. 23, 14. r. 24, 4.

4. I ścisniony iest we mnie duch
moy: a we wnętrznościach moich
niſzczeie ſerce moie.

5. Wſpominam ſobie dni dawne:
i rozmyślam o wſzyſtkich ſprawach
twoich, i uczynki rąk twoich rozbie-
ram.

6. Wyćiągam ręce moie ku tobie:
duſza moia, iako ſucha ziemia ćiebie
pragnie: Sela.

7. Pośpieſz śię, a wyſłuchay mię
PANIE,

PANIE, ustawa duch moy: nie ukrywayże oblicza twego przede mną, bomći podobny zstępuiącym * do grobu. *Ps. 28, 1.

8. Spraw abym rano słyßał miłośierdźie twoie, bo w tobie ufam: oznaymi mi drogę, ktorąbym miał chodźić, bo do ćiebie podnoßę duße moie.

9. Wyrwi mię od nieprzyiaćioł moich PANie: do ćiebie śię uciekam.

10. ℣ Naucz mię czynić wolą twoię, abowiemeś ty Bog moy: Duch twoy dobry niech mię prowadźi po ziemi prawey. ℣

11. Dla imienia twego PANIE, obżyw mię: dla sprawiedliwośći twoiey, wywiedź z utrapienia duße moie.

12. I dla miłośierdźia twego, wytrać nieprzyiaćioły moie: a wygładź wßystkie przećiwniki duße moiey: bom ia sługa twoy.

Psalm CXLIV. (J. 143.)

I. PAN za zwyćięstwo dźiękuie, do ktorego śię odzywa, i łaskę iego wynośi. II. Zada, żeby go Bog z ludem iego błogosławił: szczęśliwe być powiadaiąc te, ktorych PAN iest Bogiem.

1. Pieśń Dawidowa.

Błogosławiony PAN skała * moia: ktory ćwiczy ręce moie † do bitwy, a palce moie do woyny.
*2 Sam. 22, 2. Ps. 18, 3. †Ps. 18, 35.

2. Miłośierdźiem moim, i twirdzą * moią, ućieczką moią, wybawićielem moim, i tarczą moią, on mi iest: przetoż w nim dufam: onći †podbiia pod mię lud moy. *2 Sam. 22, 48.
Ps. 18, 48. †Ps. 18, 40. 2 Sam. 22, 48.

3. PANIE, coż iest * człowiek, że nań maß baczenie: a Syn człowieczy, że go sobie poważaß:
*Job. 7, 17. Ps. 8, 5. Żyd. 2, 6.

4. Człowiek marności iest * podobny: dni iego iako ćień †pomiiaiący.
*Ps. 39, 6. Ps. 62, 10. †Job. 14, 2.

5. PANIE, nakłoń * niebios twoich, a zstąp: dotkni śię gor, a zakurzą śię. *2 Sam. 22, 10.

6. Zabłysni błyskawicą, a rosproß ie: puść strzały twoie, a poraż ie.

7. Ściągni rękę twą z wysokośći, wybaw mię: a wyrwi mię z wod * wielkich, z ręki cudzoźiemcow.
*Ps. 124, 4.

8. Ktorych usta kłamstwo mowią: a prawica ich, prawica omylna.

9. Boże, pieśń nową tobie zaśpiewam: na lutni, i na instrumencie o dźieśiąći stronach, śpiewaćći będę.

10. Bog dawa zwyćięstwo Krolom: a Dawida, sługę swego wybawia od mieczą srogiego.

11. Wybawże mię, a wyrwi mię z ręki cudzoźiemcow, ktorych usta mowią kłamstwo, a prawica ich, prawica omylna:

12. Aby synowie naśi byli iako szczepy rosłące w młodośći swoiey: a corki naße, iako kamienie węgielne wyćiosane, w budynku kośćielnym.

13. Szpiżarnie naße pełne, niech wydawaią wßelakie potrzeby: trzody naße niech rodzą tyśiące; niech rodzą dźieśieć tyśięcy, w oborach naßych.

14. Woły naße niech będą tłuste: niech nie będźie wtargnienia, ani zaśćia, ani narzekania po ulicach naßych.

15. Błogosławiony lud, ktoremu śię tak dźieie: ℣ Błogosławiony lud, ktorego BOGIEM * iest PAN. ℣ *Ps. 33, 12.

Psalm CXLV. (J. 144.)

I. Dawid Boga wielbić na wieki obiecawßy, wßystkie wieki pobudza aby PANA wielbiły, dla cudow zacnych, chwały, krolestwa, i miłośierdźia iego, przećiwko ludźiom wßystkim, a osobliwie wiernym, ktorych modlitwy wysłuchawa, i żądość ich napełnia.

1. Chwalebna pieśń Dawidowa.

Wywyższać ćię będę Boże moy, Krolu moy: i błogosławić będę imieniowi twemu, na wieki wiekow.

2. Na każdy dźień błogosławić ćię będę, a chwalić imię twoie na wieki wiekow.

3. PAN wielki iest i barzo chwalebny: a wielkość iego nie może być doścignioną.

4. Narod narodowi wychwalać będźie sprawy twoie: a mocy twoie opowiadać będą.

5. Wzdobę chwały wielmożności twoiey, i dźiwne twe sprawy wystawiać będą.

6. I moc straßnych uczynkow twoich ogłaßać będą: i ią zacność twoię opowiadać będę.

7. Pamięć obfitey dobroći twoiey, wysła-

awiać: a o sprawiedliwości ey śpiewać będą, mowiąc:
Dobrotliwy i miłosierny * iest T: nierychły do gniewu: i wiel- miłosierdźia. * 2 Moy. 34, 6. 7. Moy. 14, 18. Ps. 86, 15. Ps. 102, 8.
Dobry ć iest PAN wszystkim: a ośierdźie iego nad wszystkimi wami iego.
Niech cię wysławiaią PAnie ystkie sprawy twoie: a święci * ci, niechći błogosławią.
* Ps. 132, 9.
Sławę krolestwa twego, niech owiadaią: a o możności twoiey ch rozmawiaią.
Aby oznaymili synom ludzkim cy iego: a chwałę i ozdobę kro- stwa iego.
Krolestwo twoie iest krolestwo zystkich wiekow: a panowanie oie nie ustawa nad wszystkimi na- dy.
Zatrzymawa PAN wszystkie padaiące: a podnosi wszystkie palone.
Oczy * wszystkich w tobie adźieią maią: a ty im dawaß po- rm ich czasu swoiego. *Ps. 104, 27.
Otwieraß rękę twoią, a nasycaß szystko co żywie, według upodoba- ia twego.
Sprawiedliwy iest PAN we wszystkich drogach swoich: i mi- osierny we wszystkich sprawach woich.
Bliski iest PAN wszystkim, torzy go wzywaią: wszystkim, kto- rzy go wzywaią w prawdźie.
Wolą * tych czyni, ktorzy się go boią: a wołanie ich wysłuchawa, i ratuie ich. * Ps. 147, 11.
Strzeże PAN wszystkich, kto- rzy go miłuią: ale wszystkie niepo- bożne wytraci.
Chwałę PAńską wysławiać bę- dą usta moie: a błogosławić będźie wszelkie ciało imię swięte iego, na wieki wiekow.

Psalm CXLVI. (J. 145.)

I. Samego siebie do chwały Bożey upomina wszn. II Nie w ludźiach śmiertelnych, ale w Bo gu, ktory iest mocny PAN, stworzyciel wszystkiego, ufność pokładać radzi.

1. Halleluiah.

2. Chwal duszo moia PAna. Chwa- lić będę PANA pokim żyw: będę śpiewał Bogu memu poki mię stawa.
3. Nie ufayćie w Książętach, ani w żadnym synu ludzkim, w ktorym niemaß * wybawienia. * Ps. 118, 9.
4. Wynidźie duch iego, i nawroći się do ziemie swoiey: w onże dźień zginą wszystkie myśli iego.
5. Błogosławiony, ktorego Bog Jakubow iest pomocnikiem: ktore- go nadźieia iest w PAnu Bogu iego.
6. Ktory uczynił * niebo, i ziemię, morze, i wszystko co w nich iest: ktory przestrzega prawdy aż na wieki. * Dzie. 14, 15. Objaw. 14, 7.
7. Ktory czyni sprawiedliwość ukrzywdzonym: i dawa chleb zgło- dniałym: PAn rozwiązuie więźnie.
8. PAN otwiera oczy ślepych: PAN podnosi upadłe: PAN mi- łuie sprawiedliwe.
9. PAn strzeże * przychodniow: si- rotce i wdowie pomaga: ale drogę niepobożnych podwraca. *Ps. 147, 6.
10. PAn będźie krolował * na wieki: Bog twoy, o Syonie, od narodu do narodu: Halleluiah. * 2 Moy. 15, 18.

Psalm CXLVII. (J. 146.)

Do chwał Bożych wiedźie Izraelczyki dla dobro- dźieństw własnych, i posyłkowych, ludźiom i bydłu służących: a na ostatek dla mądrości i mocy iego dźiwney.

Chwalćie PANA: abowiem do- bra rzecz iest śpiewać Bogu na- szemu: abowiem to wdźięczna i przystoyna iest chwała.
2. PAN Jeruzalem buduie: a ro- sproszonego Izraela zgromadza.
3. Ktory uzdrawia skrusżone na sercu: a zawiązuie boleści ich.
4. Ktory rachuie liczbę gwiazd: a każdą z nich imieniem iey nazywa.
5. Wielki iest PAN naß: i wiel- ki w mocy: rozumienia iego niemaß liczby.
6. PAn pokorne * podnosi: ale nie- pobożne aż ku ziemi uniża. *Ps. 146, 9.
7. Spiewayćież PAnu z chwałą: śpiewayćie Bogu naszemu na harfie.
8. Ktory okrywa niebiosa obłoka- mi, a deszcz ziemi gotuie: ktory czy- ni że rośćie trawa po gorach.
9. Ktory dawa * bydłu pokarm ich, i kru-

i kruczetom †młodym, ktore wołaią do niego. *Ps. 104, 14.

† Iob. 39, 3. Matt. 6. 26.

10. Nie kocha śię w mocy końskiey, ani śię kocha w goleniach męskich.

11. Kocha *śię PAN w tych, ktorzy śię go boią: a ktorzy ufaią w miłośierdźiu iego. *Dźie. 10, 35.

(Inni Psalm 147.)

12. Chwalże Jeruzalemie PANA: chwalż Syonie Boga twego.

13. Abowiem on umacnia zawory bram twoich: a błogosławi syny twoie, w pośrzodku ciebie.

14. On czyni pokoy w granicach twoich: a naywybornieyßą *pßenicą nasyca cię. *5 Moy. 32, 14.

15. On wysyła słowo swe na ziemię: barzo prętko bieży wyrok iego.

16. On dawa śnieg iako wełnę: śrzon iako popioł rozsypuie.

17. Rzuca lod swoy iako bryły: przed zimnem iego, ktoż śię ostoi?

18. Posyła słowo swoie, i roztapia ie: powienie wiatrem swym, a rozlewaią wody.

19. Oznaymuie słowo swe Jakubowi: ustawy swe i sądy swe Izraelowi.

20. Nie uczynił tak żadnemu narodowi: przetoż nie poznali sądow iego: Halleluiah.

Psalm CXLVIII.

I. Prorok do wielbienia imienia PAńskiego rzeczy niebieskie i ziemskie pobudza. II. Dla tego iż on wßystko stworzył, i zatrzymawa: lud swoy wywyższa i zachowuie.

1. Halleluiah.

Chwalćie PANA na niebiosach: chwalćież go na wysokościach.

2. Chwalćie go wßyscy Aniołowie iego: chwalćie go wßystkie woyska iego.

3. Chwalćie go słońce i mieśiącu: chwalćie go wßystkie iasne gwiazdy.

4. Chwalćie go niebiosa nad niebiosy, i wody, ktore są nad niebem.

5. Chwalćie imię PAńskie: abowiem on *rozkazał, a stworzone są.

*1 Moy. 1, 6. 7. Ps. 33, 9.

6. I wystawił ie na wieki wieczne: założył im kres, ktorego nie przestąpuią.

7. Chwalćie PANA na ziemi: Smocy, i wßystkie przepaści.

8. Ogień i grad, śnieg i para: wiatr gwałtowny, wykonywaiący rozkaz iego.

9. Gory, i wßystkie pagorki: drzewa rodzayne, i wßystkie cedry.

10. Zwierzęta, i wßystko bydło: gadźiny i ptastwo skrzydlaste.

11. Krolowie ziemscy, i wßyscy narodowie: Książęta, i wßyscy Sędźiowie ziemie.

12. Młodźieńcy, także i panny: starzy, i młodźi.

13. Chwalćie imię PAńskie: Abowiem wywyższone iest imię iego samego, a chwała iego nad ziemią i niebiem.

14. I wywyższył rog *ludu swego, chwałę † wßystkich świętych iego: mianowićie synow Izraelskich, ludu iemu nayblizßego: Halleluiah.

*Ps. 89, 18. Luk. 1, 69. †Luk. 2, 32.

Psalm CXLIX.

I. Bogu śpiewać, w nim śię weselić, i onego stawić Prorok każe. II. Dla tego, że on wiernie umiłował, poświęcił, i zwycięstwa nad nieprzyiaciołmi użyczył

1. Halleluiah.

Śpiewaycie PANU *pieśń nową: chwała iego niechay zabrzmi w zgromadzeniu świętych. *Ps. 33, 3.

2. Wesel śię Izraelu w Tworcy swoim: Synowie Syońscy raduycie śię w Krolu swoim.

3. Chwalćie imię iego na piszczałkach: na bębnie, i na harfie grayćie mu.

4. Abowiem śię kocha PAn w ludu swym: pokorne zbawieniem uwielbia.

5. Radować śię będą święci w chwale Bożey: a śpiewać będą w pokoiach swych.

6. Wystawiania Boże będą w ustach ich: a miecz na obie stronie ostry w ręku ich.

7. Aby wykonywali pomstę *nad Pogany: a karali narody.

*2 Kor. 10, 4.

8. Aby wiązali pętami Krole ich: a ßlachtę ich okowami żelaznymi.

9. Aby postąpili z nimi według prawa zapisanego. Tać iest sława wßystkich świętych iego: Halleluiah.

Psalm

Psalm CL.

Prorok każdego ducha upomina do chwalenia na rozmaitey Muzyce. II. Dla świętobliwości i dziwney mocy iego.

Halleluiah.

Chwalćie Boga w Swiątnicy iego: chwalćie go na rospostarćiu mocy iego.

Chwalćie go ze wßelkiey mocy swey: chwalćie go według wielkiey mnoßći iego.

3. Chwalćie go na głośnych * trąbach: chwalćie go na lutni i na harfie. * Ps. 47, 2.

4. Chwalćie go na bębnie, i na piszczałce: chwalćie go na strunach, i na organach. * Ps. 149, 3.

5. Chwalćie go na cymbałach głośnych: chwalćie go na cymbałach krzykliwych.

6. Niech wßelki duch chwali PANA! HALLELUJAH.

Kśięgi Przypowieści Salomonowych.

Rozdźiał I.

Przedmowa tych Kśiąg prawdźiwa mądrość 1-7. II. Młodych ludźi do posłuszeństwa 8, a wystrzegania śię złego towarzystwa, 8-19. III. Same mądrości słowa przy, ktora niepostußnym zginienie grozi, a nym szczęśliwy żywot obiecuie 20-33.

Przypowieści Salomona, syna Dawidowego, Krola Izraelskiego:

Dla poznania mądrości i ćwiczenia, ku wyrozumieniu powieści ostrzopnych.

Dla poięćia ćwiczenia w rozumie w sprawiedliwości, w sądźie, i prawości.

Dla podania prostakom ostrości, młodemu umieiętności, i roztropności.

Słuchy, gdy mądry słuchać będźie, przyda będźie mu nauki: a rostropny rządach opatrznieyßy będźie.

Aby zrozumiał przypowieści, i ciemności ich: słowa mądrych i zagadki ich.

Bogobóiaźń PAńska iest * początkiem umieiętności: ale głupi mądrość i nauczeniem gardzą.

Job. 28, 28. Ps. 111, 10. Przyp. 9, 10. Kazn. 12, 13. Syr. 1, 15. 18.

Słuchay synu moy ćwiczenia ojca twego: a nie opuszczay nauki matki twoiey.

Bo to przyda wdźięczności głowie twoiey, i będźie łancuchem kosztownym ßyi twoiey.

Synu moy, ieżliby ćię namawali grzeßnicy, nie * przyzwalay.

* Przyp. 4, 14.

Jeżliby rzekli: Podź z nami, czyhaymy na krew: zasadźmy śię na niewinnego bez przyczyny.

12. Pożrzymyż ię żywo, iako grob, a całkiem, iako zstępuiące w dół.

13. Wßelkiey maiętności kosztowney nabędźiemy: napełniemy domy nasze korzyścią.

14. Rzuć między nas los twoy: mieszek ieden wßyscy mieć będźiemy.

15. Synu moy, nie chodź że z nimi w drodze: zawściągni nogi twoiey od ścieżek ich.

16. Albowiem nogi ich ku złemu * bieżą: i śpieszą śię na wylanie krwie.

* Izai. 59, 7. Rzym. 3, 15.

17. Bo iako próżno zastawiaią śieci, przed oczyma wßelkiego ptaka skrzydlastego:

18. Tak i ci na krew swoię czyhaią, a zasadzaią śię na duße swoie.

19. Takież są ścieżki każdego czyhaiącego na zysk, ktory duße PANa swego † odbiera. [† Z. Łakomego.]

III. 20. Mądrość na dworze woła: głos swoy na ulicach wydawa.

21. W naywiększym zgiełku woła: u wrot bram, w miastach powieści swoie opowiada, mowiąc:

22. Prostacy, dokądże śię kochać będźiećie w prostocie? a naśmiewcy pośmiewisko miłowáć będźiećie? a głupi nienawidźieć umieiętności będźiećie?

23. Nawroććieß śię na karanie moie: oto wam wydam Ducha mego, a podam wam do znaiomości słowa moie.

24. Ponieważem * wołała, a nie chćieliśćie: wyćiągałam rękę moię, a nie był, ktoby uważał:

* Izai. 65, 12. r. 66, 4. Jer. 7, 13.

25. Owßem odrzućiliśćie wßystkę

rade moie, a karności moiey nie chcieliście przyiąć:

26. Przetoż i ia w zginieniu waszym, śmiać śie bede: bede z was szydźiła, gdy przyydźie czego śie strachacie.

27. Gdy przyydźie iako *spustoszenie, czego śie strachacie: i gdy zginienie wasze przypadnie iako wicher: gdy przyydźie na was ucisk i utrapienie. *Job.27,9.r.35,12. Iż.1,15. Jer.11,11. r.14,12. Ezech. 8, 18. Mich. 3,4.

28. Tedy mie wzywać bedą, a nie wysłucham: szukać mie bedą z poranku, a nie znayda mie.

29. Przeto, iż mieli w nienawiści umieietność: a boiaźni PAńskiey nie obrali sobie.

30. Ani przestawali na radźie moiey: ale gardźili wszelką karnością moią.

31. Przetoż bedą używać owocu drog swoich: a radami swymi nasyceni bedą.

32. Bo odwrocenie † prostakow, pozabiia ie: a szczęście głupich, wytraci ie. [† J. Roskoß.]

33. Ale kto mie słucha, bespiecznie mieszkać bedźie: a bedźie wolny od strachu złych rzeczy.

Rozdźiał II.

Uczy, kto mądrość dawa: i pożytki iey pokazuie.

Synu moy, ieźli przyymieß słowa moie: a przykazanie moie zachowaß u siebie:

2. Nadstawißli mądrości ucha twego: i nakłonißli serca twego do rostropności:

3. Owßem ieźli na rozum zawołaß: a rostropności wezwießli głosem swoim:

4. Jeźli iey szukać bedźieß iako srebra: a iako skarbow skrytych pilnie szukać bedźieß:

5. Tedy zrozumieß boiaźń PAńską, a znaiomość Boża znaydźieß.

6. Abowiem PAn dawa mądrość: z ust iego pochodźi umieietność i rostropność.

7. On zachowywa uprzyymym prawdźiwą mądrość: on iest tarczą chodzącym w szczerości.

8. Aby strzegli ścieżek sądu, on drogi świętych swoich strzeże.

9. Tedy wyrozumieß sprawiedliwość, i sąd, i prawość, i wßelką ścießke dobra.

10. Gdy wnidźie mądrość w serce twoie: a umieietność duszy twoiey wdźięczna bedzie.

11. Tedy cię ostrożność strzedz bedźie: a opatrzność zachowa cię.

12. Wyrywaiąc cię od drogi złey, i od człowieka mowiącego przewrotności.

13. Od tych ktorzy opuszczaią ścieszki proste: udawaiąc sie drogami ciemnymi.

14. Ktorzy sie raduią, gdy czynią złe: a weselą sie w złośliwych przewrotnościach.

15. Ktorych ścieszki są krzywe, a sami są przewrotnymi na drogach swoich.

16. Wyrywaiąc cię *od niewiasty postronney i obcey, ktora pochlebia łagodnymi słowy: *Przyp.7,5.

17. Ktora opuszcza wodza młodości swoiey, a przymierza Boga swoiego zapomina:

18. Bo sie nachyla ku śmierći dom iey, a do umarłych ścieszki iey.

19. Wszyscy, ktorzy do niey wchodzą, nie wracaią sie: ani trafiaią na ścieszke żywota.

20. A przetoż, bedźieß chodźił droga dobrych, a ścieżek sprawiedliwych bedźieß przestrzegał.

21. Abowiem cnotliwi bedą mieszkali na ziemi: a szczerzy † trwać bedą na niey. [† H. Doskonali.]

22. Ale niepobożni z ziemie *wykorzenieni bedą: a przewrotni bedą z niey wygładzeni. *Job.18,17. Ps. 104,35.

Rozdźał III.

Uczy, że słowo żywot dawa. W Bogu ufać: onego sie bać i czcić. Mądrość zaleca. Do Miłości bliźniego i dobroczynności upomina.

Synu moy, nie zapominay Jakonu mego: a przykazań moich niech strzeże serce twoie.

2. Boć długości dni *i lat żywota, i pokoiu przyczynią. *5M.8,1. r.30,16.

3. Miłosierdźie i prawda, niech cię nie opuszczaią: uwiąż ie u szyie twoiey: napiß ie na tablicy serca twoiego.

4. Tedy znaydźieß łaskę i rozum dobry,

y, przed oczyma Bożymi i
imi.
lfay w PANU ze wszystkiego
twego: a na rozumie twoim
olegay.
De wszystkich drogach twoich
go: a on prostować będzie
ki twoie.
Nie bądź mądrym * sam u sie-
ale się boy PANA, a odstąp
ego. * Rzym. 12, 16.
o będzie zdrowiem żywotowi
ru, a odwilżeniem kościom
m.
Czći PANa * z maiętności two-
z pierwiastek wszystkich doch-
twoich. *Tob.4,7. Luk.14,13.
I gumna twoie napełnione bę-
hfitością: i od wina nowego
twoie padać się będą.
Synu moy, karania * PAńskie-
e odrzucay: i nie uprzykrzay
ćwiczenia iego. * Job. 5, 17.
Żyd. 12, 5. Obiaw. 3, 19.
Bo kogo PAN miłuie, tego ka-
i to iako Oćiec, ktory się w sy-
chá.
Błogosławiony człowiek, kto-
zyduie mądrość: i człowiek,
dostanie rostropności.
Bo lepiey nią * kupczyć, niżeli
yć śrebrem: owszem pożyte-
szy nad złoto dochod iey.
* Job. 28, 15. Przyp. 8, 11. 19.
Droższa iest nad perły: a wszy-
aymilsze rzeczy twoie nie zro-
a z nią:
rzedłużenie dni w prawicy iey:
wicy iey bogactwa i zacność.
Drogi iey, drogi roskoszne: i
ikie ścieżki iey, spokoyne.
rzewem żywota iest tym, kto-
się iey chwyćili: a ktorzy się
zymaią, są błogosławionymi.
PAN mądrością ugruntował
e: a rostropnością umocnił
sa.
Umieiętnością iego rozstąpiły*
zepaści: a obłoki rosą kropią.
* 1 Moy. 1, 9. 10.
Synu moy, niech to nie odsta-
od oczu twych: strzeż prawdzi-
nadrości i rostropności.
I będą żywotem duszy twoiey, a
ą szyi* twoiey. * Przyp. 1, 9. 3. 4, 9.

23. Tedy będziesz chodził bespiecznie
* droga twoią: a noga twoia nie po-
tknie się. * Ps. 37, 24. Ps. 91, 11.
24. Jeźli się układziesz, nie będziesz
się lękał: a gdy się uspokoisz, wdzię-
czny będzie sen twoy.
25. Nie ulękniesz się strachu nagłe-
go: ani spustoszenia bezbożnikow,
gdy przyydzie.
26. Abowiem PAn będzie ufaniem
twoim: a nogi twoiey będzie strzegł
od samołowki.
27. Nie zbraniay się dobrze czynić
potrzebuiącemu, gdy ćię na to zsta-
nie abyś dobrze czynił.
28. Nie mow bliźniemu twemu:
Idź, a wroć się; a iutroć dam: gdyż
to masz u siebie.
29. Nie knuy złego przećiwko bli-
źniemu twemu: gdyż on z tobą do-
wiernie mieszka.
30. Nie wadź się z człowiekiem bez
przyczyny, ieźliżeć nic złego nie wy-
rządził.
31. Nie zayrzy * mężowi, gwałt czy-
niącemu: a nie obieray żadney dro-
gi iego. * Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.
32. Abowiem przewrotny iest
obrzydliwością przed PANEM:
ale z szczerymi taiemnica iego.
33. Przeklęctwo PAńskie iest w do-
mu niezbożnika: ale przybytkowi
sprawiedliwych błogosławi.
34. Ponieważ * on szydzi z posmie-
wcow: ale pokornym łaskę dawa.
* Jak. 4, 6. 1 Piotr. 5, 5.
35. Mądrzy dziedzicznie sławę osią-
dą: ale głupi odniosą zelżywość.

Rozdział IV.

I. Wiedzie do mądrości 1-5. II. Pożytki iey przypomina 6-13. III. Od złego towarzystwa przestrzega 14-22. IV. Do szczerości w myśli, w mowie, w smyślach i w uczynkach, upomina 23-27.

Słuchayćie synowie ćwiczenia oy-
cowskiego: a pilnuyćie, abyście
umieli rostropność.
2. Abowiem wam naukę dobrą
dawam: Zakonu mego nie opu-
szczayćie.
3. Gdym był młodzieńczym synem
u Oyca mego, i iedynakiem u matki
moiey:
4. On mię uczył, powiadaiąc * mi:
Niech się chwyći powieści moich

serce twoie, strzeż przykazań moich, a będźieß żył. *1 Kron. 28, 9.

5. Nabyway mądrości, nabyway rostropności: nie zapominay, ani się uchylay od powieści ust moich.

II. 6. Nie opuszczay iey, a będźie cię strzegła: rozmiłuy się iey, a zachowa cię.

7. Początkiem wßystkiego iest mądrość, nabywayże mądrości: a za wßystkę maiętność twoię, nabyway rostropności.

8. Wywyższay ią: a wywyższy cię: rozsławi cię gdy ią przyymieß.

9. Przyda głowie* twoiey wdzięczności: korona ozdoby obdarzy cię.

*Przyp. 1, 9. r. 3, 22.

10. Słuchay synu moy, a przyymi powieści moie: a rozmnożą się * lata żywota. *Przyp. 3, 2.

11. Drogi mądrości nauczam cię: po ścießkach prostych wiodę cię.

12. Którymi gdy poydźieß, nie będźie ściśniony chod twoy: a ieżli pobieżyß, nie potknieß się.

13. Przyymi ćwiczenie, nie puszczay się go: strzeż go, abowiem ono iest żywotem twoim.

III. 14. Ścießka* niepobożnych nie chodź: a nie udaway się drogą złośliwych. *Ps. 1, 1.

Przyp. 1, 10. r. 3, 31. r. 24, 1.

15. Opuść ią, nie chodź po niey: uchyl się od niey, a omiń ią.

16. Boć oni nie zasną, aż co złego zbroią: ani się uspokoią, † aż kogo do upadku przywiodą.

[† Sen przerywaią.]

17. Abowiem iedzą chleb niezbożności, a wino drapießwa piią.

18. Ale ścießka sprawiedliwych, iako świątłość iasna: ktora, im daley tym barziey świeci, aż do dnia doskonałego.

19. Droga zaś niepobożnych iest iako ciemność: nie wiedzą, o co się otrącić mogą.

20. Synu moy, słow moich pilnuy: ku powieściom moim nakłoń ucha twoiego.

21. Niech nie odchodzą od oczu twoich: zachoway ie w pośrzod serca twego.

22. Abowiem żywotem są * tym, ktorzy ie znaydą: a wßystkiemu ciału ich lekarßwem. *Ps. 19, 8.

IV. 23. Nad wßystko czego ludzie strzego, strzeż serca twego: bo z niego żywot pochodzi.

24. Oddal od siebie przewrotność ust: a złośliwe wargi oddal od siebie.

25. Oczy twoie niechay na dobre rzeczy patrzą: a powieki twoie, niech drogę przed tobą prostuią.

26. Umiarkuy †ścießkę nog twoich, aby wßystkie drogi twoie pewne były. [† H. Waż.]

27. Nie uchylay się na prawo, *ani na lewo: owßem odwroć nogę twoię od złego. *5 Moy. 5, 32.

Rozdział V.

I. Niekładnie wßeteczeństwa zakazuie 1-3. II. Szkody 4-8. III. Z pożdna żałość ztąd idąca przypominaiąc 9-14. IV. Do uczciwego małżeństwa radzi 15-20. V. Gdyż Bog wßystko widzi 21-23.

Synu moy, bądź pilen mądrości moiey: a ku moiey rostropności nakłoń ucha twego.

2. Abyś strzegł ostrożności: a umieiętność aby wargi twoie zachowywały.

3. Bo choć niewiasty obcey * wargi * miodem opływaią, a gładßе niż oliwa usta iey: *Przyp. 2, 16.

II. 4. Ale ostatnie rzeczy iey, gorzkie iako piołun: a ostre, iako miecz na obie stronie ostry.

5. Nogi iey zstępuią do śmierci: a do piekła chod iey prowadzi.

6. Jeżlibyś zważyć chciał ścießkę żywota iey, nie pewne są drogi iey: nie poznaß ich.

7. Przetoż teraz synowie, słuchayćie mię: a nie odstępuyćie od powieści ust moich.

8. Oddal od niey drogę twoię, a nie przybliżay się ku drzwiom domu iey:

III. 9. Byś snadź nie podał obcym sławy twoiey, a lat twoich * okrutnikowi. *Przyp. 6, 34.

10. By się snadź nie nasycili obcy siła twoia: a prace twoie nie zostały w domu cudzym.

11. I narzekałbyś w ostateczne czasy twoie, gdybyś zniszczył czerstwość twoię i ciało twoie.

12. I rzekłbyś: O iakożem miał ćwiczenie w nienawiści: a strofowaniem gardziło serce moie!

13. Nie

Nie słuchałem głosu ćwiczących
a tym, którzy mię uczyli, nie
chniałem ucha mego.
Maluczkom nie przyszedł we
tko nieszczęście, w pośrzod ze-
ia i zgromadzenia.
5. Piy wodę ze zdroiu twego, a
płynące ze źrzodła twego.
Niech się precz rozchodzą źrzo-
woie: a po ulicach strumienie

Miey ie sam dla siebie, a nie
z tobą.
Niech będzie zdroy twoy bło-
wiony: a wesel się z żony mło-
twoiey.
Niechżeć będzie iako łani wdzię-
i sarna roskoszna: niech cię na-
† piersi iey na każdy czas:
łości * iey kochay się ustawi-
[†H. Upaiaią.] *Efez.5,25.
Bo przeczże się masz kochać
cey, synu moy, i odpoczywać
nie cudzey?
Gdyż przed oczyma *PAński
drogi człowiecze: a on wszy-
ścieszki iego waży. *Iob.14,16.
r.34,21. Przyp 15,3. Ier.16,17 r.32,19.
Nieprawości własne poimaią
ożnika: a w powrozięch grze-
wego uwikłe się.
)nći umrze, przeto, że nie przyy-
ał ćwiczenia: a dla wielkości
ła swego, będzie błądził.

Rozdział VI.

) nierozmyślnego rękoiemstwa odwodzi 1-5.
iwych do prace i pilności upomina 6-15 III.
rzeczy, którymi się Bog brzydzi 16-19.
dzicow słuchać 20-23. V. Grzech nieczy-
dłostwo gani 24-35.
nu moy, ieślibyś ręczył za
rzyiaćiela twego, a dałbyś
nu rękę twoię:
śidliłeś się słowy ust twoich:
anyś mowami ust twoich.
rzetoż uczyń tak synu moy, a wy-
śnie: gdyżeś wpadł w rękę przy-
a twego. Idźże, upokorz się:
egay na przyiaćiela twego.
Nie daway snu oczom twoim,
rzemania powiekom twoim.
)yrwi się iako łani z ręku my-
i, i iako ptak z ręki ptaśnika.
Idź do mrowki leniwcze:
drogi iey, a nabadź mądrości.
7. Która, choć nie ma wodza, ani
przełożonego, ani pana:
8. Przećie lećie gotuie pokarm
swoy: a zgromadza we żniwa ży-
wność swoię.
9. Leniwcze, dokądże leżeć będzieś:
kiedyż wstanieś ze snu swego?
10. Troche się * prześpiś, troche
podrzemieś, troche złożyś ręce, abyś
odpoczywał: *Przyp. 24,33.
11. A w tym ubóstwo twoie przyy-
dzie iako podrożny: a niedostatek
twoy iako mąż zbroyny.
12. Człowiek niepobożny, mąż zło-
śliwy, chodzi w przewrotności ust.
13. Mruga oczyma * swymi, mowi
nogami swymi, ukazuie palcami
swymi. *Przyp. 10,10.
14. Przewrotności są w sercu ie-
go: myśli złe na każdy czas, a zwa-
dy rozsiewa.
15. Przetoż prętko przyydzie upa-
dek iego: nagle skruszony będzie bez
uleczenia.
III. 16. Sześć iest rzeczy, których nie-
nawidzi PAN, a siodma iest obrzy-
dliwością duszy iego.
17. Oczy wyniosłych, * iezyka kłam-
liwego, i rąk wylewaiących krew
niewinną. *Przyp. 30,13. 14.
18. Serca, które knuie myśli złe: nog,
które się kwapią biedz ku złemu.
19. Swiadka fałszywego, który
mowi kłamstwo, i tego, który sieie
roskerki miedzy bracią.
IV. 20. Strzeż *synu moy przykā-
zania oyca twego: a nie opuszczay
nauki matki twoiey. *Przyp. 1,8.
21. Wiąż ie zawżdy u serca * twe-
go, a wieszay ie u szyie twoiey.
*5 Moy. 6,8. r.11,18. Przyp. 3,3.
22. Gdziekolwiek poydziesz: po-
prowadzi cię: gdy zaśnieś, strzedz
cię będzie: a gdy się ocucisz, rozma-
wiać z tobą będzie.
23. (Bo przykazanie iest pocho-
dnią: nauka światłością: a droga
żywota są karności ćwiczenia.)
V. 24. Aby się strzegły * od niewia-
śty złey: i od łagodnego iezyka nie-
wiasty obcey. *Przyp. 2,16. r.5,3.
25. Nie pożaday piękności iey
w sercu twoim: a niech cię nie ło-
wi powiekami swymi.

26. Abowiem, dla *niewiasty wßetecznej zubożeie człowiek aż do kęsa chleba: owßem żona cudzołożna droga duße łowi. *Przyp. 29, 3.

27. Jżaż może kto brać ogień do zanadrz swoich, aby ßaty iego nie zgorzały?

28. Jżaż może kto chodźić po rozpalonym węglu, aby śie nogi iego nie poparzyły?

29. Tak, kto wchodźi do żony bliźniego swego, nie będźie bez winy, ktokolwiek śie iey dotknie.

30. Nie kładą hańby na złodźieia, ieźliż co ukradnie, chcąc naśycić duße swoie, będąc głodnym:

31. Ale gdy go zaßtaną, nadgradza *śiedmiorako: albo wßyßkę maiętność domu swego dawa.

*2 Moy. 22, 1. 4.

32. Lecz cudzołożący z niewiaßtą, głupi ießt: a kto chce zatracić duße swoie, ten to czyni.

33. Karanie i żelżywość odnieśie: a hańba iego nic będźie zgładzona.

34. Bo zawißna miłość, ießt zapalczywością męża: a nie zfolguie w dźień pomßty.

35. Nie będźie miał względu na żaden okup: ani przyymie, choćiażby mu naywięcey darow dawano.

Rozdźiał VII.

Znowu naukę o mądrości potwirdza: przez ktorą śie ußtrzedz może niewiaßt wßetecznych. Tych rady chytre opißuie.

Synu moy, ßtrzeż ßłow moich: a przykazania moie choway u śiebie.

2. Strzeż przykazań moich, a żyć *będźieß: a nauki moiey iako źrzenice oczu swych. *3 Moy. 18, 5. Przyp. 4, 4.

3. Uwiąż ie na palcach twoich: napiß ie na tablicy serca twego.

4. Mow mądrości: Siostrą ty moią, a roßtropność przyiaćiołką nazyway.

5. Aby śie ßtrzegły od żony cudzey, i od obcey, ktora mowi łagodne ßłowa.

6. Bom oknem domu swego przez kratę moią wyglądał:

7. I widźiałem miedzy proßtakami: obaczyłem miedzy ßyny młodźieńca głupiego:

8. Ktory ßedł ulicą przy rogu iey, drogą poßępuiąc ku domowi iey.

9. Z zmierzkiem pod wieczor, w ćiemnośći nocney, i w mroku.

10. A oto niewiaßta potkała go, w ubierze wßetecznice, chytrego serca:

11. Swiekotliwa i nieukrocona: a w domu własnym nie mogły śię oßtać nogi iey.

12. Raz na dworze, raz na ulicach i po wßyßkich kątach zasadzki czyniąca.

13. I uchwyćiła go, i pocałowała go: a złożywßy wßtyd z twarzy swoiey, rzekła mu:

14. Ofiary spokoyne ßą u mnie: dźiśiam oddała śluby moie.

15. Przetożem wyßła przećiw tobie, abym pilnie ßukała twarzy twoiey, i znalazłam ćię.

16. Obiłam kobiercami łoże moie, ozdobione rzezaniem i prześćieradły Egipßkimi.

17. Potrząßnęłam pokoy swoy Myrrą, Aloeßem, i Cynamonem.

18. Podźże, opoymy śię miłośćią aż do poranku: ućießmy śię miłośćią.

19. Boć męża mego doma niemaß: iachał w drogę daleką.

20. Worek pieniędzy wźiął z sobą: dnia pewnego wroći śię do domu swego.

21. I nakłoniła go wielą ßłow swoich, a łagodnośćią warg swoich zniewoliła go.

22. Wnet poßedł za nią, iako woł, gdy go na rzeź wiodą: a iako głupi do pęta, ktorym karany bywa.

23. I przebiła ßtrzała wątrobą iego: kwapił śię iako ptak * do śidła, nie wiedząc, iż ie zgotowano na duße iego. *Przyp. 1, 17.

24. Przetoż teraz ßynowie ßłuchayćie mię: a bądźćie pilni powieśći ußt moich.

25. Niechay śię nie uchyla za drogami iey serce twoie: ani śię tułay po ścießkach iey.

26. Abowiem wielu zraniwßy poraźiła: i mocarze wßyßcy pozabiiani ßą od niey.

27. Dom iey ießt iako drogi piekielne, wiodące do gmachow śmierći.

Roz-

Rozdział VIII.

an Boży, mądrość przedwieczna, okrzyk uczyy na ludzie, opowiada Boskie sprawy swoie, zenie wszystkich rzeczy, istność przedwieczna, ja i miłość przeciwko ludowi swemu.

ali mądrość * nie woła? i rozтropność nie wydawa głosu go? *Przyp. 1, 20.

Na wierzchu wysokich mieyść, y drodze, i na rozstaniu drog stoi. l bram, kędy się chodzi do miasta, weściu u drzwi woła, mowiąc:

Na was wołam, o mężowie, a s moy obracam do synowludzkich.

Zrozumiyćie prostacy ostrość: a głupi zrozumiyćie sercem.

Słuchayćie; bo o wielkich rzeh będę mowił: a otworzenie rg moich opowie szczerość.

Zaiśćć prawdę mowią usta mo a niezbożność obrzydliwością wargom moim.

Sprawiedliwe są wszystkie słoust moich: niemasz w nich nic prawego ani przewrotnego.

Wszystkie są prawe rozumnemu, przyyme tym, ktorzy znayduią ieistność.

. Przyymićież ćwiczenie moie, a śrebro: a umieistność raczey, złoto wyborne.

. Abowiem lepsza * iest mądrość perły: także wszystkie pożądane czy, nie porownaią z nią.

ob. 28, 15. Ps. 19, 11. Przyp. 3, 14. 15. r. 16, 16.

. Ja Mądrość mieszkam z ropnością, i umieistność ostrości wynayduię.

. Boiaźń PAńska iest, mieć w niewiści złe. JA nienawidzę pyh, wysokomyślności, i drogi złey, ist przewrotnych.

. Przy mnie iest rada, i prażiwa mądrość: JAM iest ropność, a moc iest moia.

. Przez mię Krolowie krolują, i ążęta stanowią sprawiedliwość.

5. Przez mię Książęta panuią, i elmożnymi są wszyscy Sędziowie mie.

7. JA miłuię te, ktorzy mię mią: a ktorzy mię szukaią rano, ayduią mię.

8. Bogactwo * i sława przy mnie : maiętność trwała i sprawieiwość. *Przyp. 3, 16.

19. Lepszy iest owoc moy niż złoto, i niż naykosztownieysze złoto: a dochody moie lepsze niż śrebro wyborne.

20. Prowadzę ścieszką sprawiedliwości, pośrzodkiem ścieżek sądu.

21. Abym tym, ktorzy mię miłuią, dała w dziedzictwo maiętność wieczną, i skarby ich napełniła.

22. ✠ PAN mię miał * przy początku drogi swey: przed sprawami swymi, przed wszystkimi czasy. ✠

* Mądr. 7, 9. Jan. 1, 1.

23. Przed wieki † iestem zrządzona, przed początkiem, pierwey niż była ziemia. [† H. Pomazana.]

24. Gdy ieszcze nie było przepaści, zpłodzonam iest: gdy ieszcze nie było źrodeł opływaiących wodami.

25. Pierwey niż gory założone były, niż były pagorki, zpłodzonam iest.

26. Jeszcze był nie uczynił ziemie, i rownin, ani początku prochu okręgu ziemskiego.

27. Gdy gotował niebiosa, tamem była: gdy rozmierzał okrągłość nad przepaściami.

28. Gdy utwirdzał obłoki wzgore, i umacniał źrzodła * przepaści.

* 1 Moy. 7, 11.

29. Gdy zakładał morzu granice iego: i wodom, aby nie przestępowały * rozkazania iego: gdy rozmierzał grunty ziemie. *Job. 38, 10. Ps. 104, 9.

30. Tedym była u niego iako wychowaniec: i byłam ucieszą iego na każdy dzień, graiąc przed nim na każdy czas.

31. Gram na okręgu ziemie iego: a ✠ roskoszy moie, mieszkać z syny ludzkimi. ✠

32. Słuchayćież mię tedy teraz synowie: abowiem błogosławieni, ktorzy * strzegą drog moich.

* Ps. 119, 1. 2. Ps. 128, 1. Łuk. 11, 28.

33. Słuchayćie ćwiczenia: nabądźćie rozumu, a nie cofayćie się.

34. Błogosławiony człowiek, ktory mię słucha, czuiąc u wrot moich na każdy dzień, a strzegąc podwoiow drzwi moich.

35. Bo kto mię znayduie, znayduie żywot, a otrzymawa łaskę od PAna.

36. Ale kto grzeszy przeciwko mnie, krzywdę czyni duszy swoiey: wszyscy, ktorzy mię nienawidzą, miłuią śmierć.

Rozdźiał IX.

Od tego Rozdźiału IX. aż do XXX. Mędrzec niemal w każdym wierszu, nowe rzeczy i nauki podawa.

Mądrość zbudowała dom swoy: i wyćiosała śiedm słupow swoich.

2. Pobiła bydło swoie: roztworzyła wino swoie, i stoł swoy przygotowała.

3. A rozesłała dźieweczki swoie: woła na wierzchach naywyższych mieysc w mieśćie, mowiąc:

4. Ktokolwiek iest prostakiem, wstąp sam: a do głupich mowi:

5. Podźćie, iedźćie chleb moy, i piyćie wino, ktorem roztworzyła.

6. Opuśććie prostotę, a będźiećie żyli a chodźćie drogą rostropnośći.

7. Kto strofuie naśmiewcę, odnośi hańbę: a kto strofuie niezbożnika, odnośi zelżywość.

8. Nie strofuy naśmiewce, aby ćię nie miał w nienawiśći: strofuy mądrego, a będźie ćię miłował.

9. Uczyń to mądremu, a mędrszym będźie: naucz sprawiedliwego, a będźie umieiętnieyszym.

10. Początek * mądrości iest boiaźń PAńska: a umieiętność świętych iest rozum.

*Iob.28,28. Ps 111, 10. Przyp. 1, 7. Syr.1,13.

11. Bo przez mię rozmnożą * śię dni twoie, i przedłużąć śię lata żywota. *Przyp. 10, 27.

12. Będźieśli mądrym, sobie będźieś mądrym: a ieśli naśmiewcą; ty sam szkodę odniesieś.

13. Niewiasta głupia, świegotliwa * iest: prostaczka, i nic nieumieiąca. *Przyp. 7, 11.

14. A śiedźi u drzwi domu swego na stołku, na mieyscach wysokich w mieśćie:

15. Aby wołała na idące drogą, ktorzy prosto ida śćieszkami swymi, mowiąc:

16. Ktokolwiek iest prostakiem, wstąp sam: a do głupiego mowi:

17. Wody kradźione * słodsze są: a chleb pokątny † smacznieyszy.

*Przyp. 5, 15. † Przyp. 20, 17.

18. Ale prostak nie wie, że tam są * umarli: a ći, ktorych wezwała, są w głębokośćiach grobu.

*Przyp. 2, 18. r. 4, 19.

Rozdźiał X.

Przypowieśći Salomonowe.

Syn mądry * rozwesela oyca: ale syn głupi smutkiem iest matki swoiey. *Przyp. 15, 20.

2. Nie pomogą skarby * niezbożnośći: ale sprawiedliwość wyrywa od śmierći. *Przyp. 11, 4.

3. Nie dopuśći PAN łaknąć duszy sprawiedliwego: ale maiętność niezbożnikow rozproszy.

4. Do nędze przywodźi ręka * zdradliwa: ale ręka pracowita ubogaca. *Przyp. 12, 24.

5. Kto zbiera lećie, iest syn rostropny: kto dosypia we żniwa, iest syn pohańbienia.

6. Błogosławieństwo iest nad głową sprawiedliwego: ale usta bezbożnych, pokrywaią nieprawość.

7. Błogosławiona iest pamiątka sprawiedliwego: ale imię niezbożnych śmierdźi.

8. Mądre serce przyymuie przykazanie: ale głupi, od warg swoich upadnie.

9. Kto chodźi w szczerośći, chodźi bespiecznie: ale kto iest przewrotnym w drogach swoich, wyiawion będźie.

10. Kto mruga * okiem, przynośi frasunek: ale głupi, od warg swoich upadnie. *Przyp. 6, 13. Syr. 27, 25.

11. Usta sprawiedliwego są źrzodło *żywota: ale usta niezbożnikow, pokrywaią nieprawość. *Przyp. 13, 14.

12. Nienawiść wzbudza * swary: ale miłość wszystkie † przestępstwa pokrywa. * 1 Kor. 13, 4. † 1 Piotr. 4, 8.

13. W wargach rostropnego, znayduie śię mądrość: ale kij * na grzbieće szalonego. *Przyp. 20, 30.

14. Mądrzy taią umieiętność: ale usta głupiego, bliskie upadku.

15. Maiętność bogatego * iest miastem iego mocnym, ale nędza, iest ubogich zniszczeniem. *Przyp. 18, 11.

16. Praca sprawiedliwego iest ku żywotowi: ale dochod niepobożnych iest ku grzechowi.

17. Ścieszka żywota idźie, kto przyymuie karność: ale kto gardźi strofowaniem, w błąd śię zawodźi.

18. Kto

. Kto pokrywa nienawiść war-
ni kłamliwymi, i kto rozgłaſza
ſzkę, głupi ieſt.
. Wielomowność nie bywa bez
echu: ale kto powściąga warg
oich, oſtrożny ieſt.
. Srebro wyborne ieſt ięzyk
awiedliwego: ale ſerce niezbo-
ch, za nic nie ſtoi.
. Wargi ſprawiedliwego, wiele
żywią: ale głupi dla głupſtwa
ieraią.
. Błogoſławieńſtwo PAńſkie
ogaca: a nie przynoſi z ſobą utra-
nia.
. Za śmiech *ſobie ma głupi, po-
nić niecnotę: ale maż roſtropny,
rzy ſię mądrości. *Przyp. 14,9.
. Czego ſię boi niezbożnik, to nań
ychodzi: ale czego żądaią ſpra-
edliwi, Bog im dawa.
. Jako przemiia *wicher, tak ſię
pobożni nie oſtoią, ale ſprawie-
wy ma grunt wieczny. *Pſ. 1. 4.
. Jako ocet zębom, i iako dym
om: tak ieſt leniwy tym, ktorzy
poſyłaią.
. Boiaźń PAńſka *dni przyczy-
: ale lata niezbożnego ukrocone
waią. *Przyp. 9,11.
. Oczekawanie ſprawiedliwych,
weſele: ale nadźieia niezbożnych
zinie. *Job. 8,13.14. r. 11,20. Pſ. 112,10.
. Droga *PAńſka ieſt mocą ſzcze-
mu: ale ſtrachem tym, ktorzy bro-
złości. *Przyp. 13, 6.
. Sprawiedliwy ſię na wieki nie
wuſzy: ale niezbożnicy nie będą
ieſzkali na ziemi.
. Uſta ſprawiedliwego, rozmna-
ią mądrość: ale ięzyk przewro-
y będzie wyćięty.
. Wargi ſprawiedliwego znaią
ſię Bogu podoba: ale uſta nie-
obożnych, ſą przewrotne.

Rozdział XI.

Waga * fałſzywa, obrzydliwo-
ścią ieſt PANU: ale gwichty
prawiedliwe, podobaią mu ſię.
* 5 Moy. 25, 13. Przyp. 16, 11. r. 20, 10.
. Za pycha, przychodzi * hańba:
le przy pokornych ieſt † mądrość.
* Przyp. 16, 18. † Przyp. 15, 33. r. 18, 12.
. Szczerość ludzi cnotliwych pro-
adzi* ie: ale przewrotność prze-
epnow, potraci ie. * Przyp. 13, 6.
4. Nie pomoga *bogactwa w dźień
gniewu: ale ſprawiedliwość wy-
bawia od śmierći. * Przyp. 10, 2.
Kazn. 5, 13. Ezech. 7, 19. Sofon. 1, 18.
5. Sprawiedliwość uprzyymego,
ſprawuie drogę iego: lecz bezbożny,
dla bezbożności ſwoiey upada.
6. Sprawiedliwość uprzyymych,
wybawia ie: ale przewrotni w zło-
ściach *poimani bywaią. *Przyp. 5, 22.
7. Gdy umiera człowiek *niepobo-
żny, ginie nadźieia iego: a oczekawa-
nie mocarzow niszczeie. *Mądr. 5, 15.
8. Sprawiedliwy z ućiſku wyba-
wiony bywa: ale niepobożny przy-
chodzi na mieyſce iego.
9. Obłudnik uſty ſkaży przyiaćiela
ſwego: ale ſprawiedliwi umieie-
tnością wybawieni bywaią.
10. Z ſzczęścia ſprawiedliwych *mia-
ſto ſię weſeli: a gdy giną niezbożni,
bywa radość. *Przyp. 28, 12.
11. Dla błogoſławieńſtwa ſpra-
wiedliwych, bywa wywyższone mia-
ſto: ale dla uſt niepobożnych, bywa
wywrocone.
12. Głupi gardźi bliźnim ſwym:
ale maż roſtropny milczy.
13. Obmowca obchodząc, obiawia
taiemnice: ale kto ieſt wiernego
ſerca, tai zwierzoney rzeczy.
14. Gdźie niemaß doſtatecznej rady,
lud upada: ale gdźie *wiele raycow,
tam ieſt wybawienie. *Przyp. 14, 22.
15. Barzo ſobie ſzkodźi, kto za obce-
go ręczy: ale kto ſię chroni rękoiem-
ſtwa, beſpieczen ieſt. *Przyp. 6, 1.
16. Niewiaſta uczćiwa doſtępuie
ſławy: a mocarze, maią bogactwa.
17. Człowiek uczynny, dobrze czy-
ni duſzy ſwey: ale okrutnik trapi
ćiało ſwoie.
18. Niezbożnik czyni dźieło omyl-
ne: ale kto ſieie ſprawiedliwość,
ma zapłatę trwałą.
19. Jako ſprawiedliwość ieſt ku
żywotowi: tak, kto naśladuie zło-
ści, bliſki ieſt śmierći.
20. Obrzydliwością ſą PANU
przewrotni ſercem: ale mu ſię po-
dobaią, ktorzy żyią bez zmazy.
21. Złośnik, * choć ſobie iinne na
pomoc weźmie, pomſty nie uydźie:
ale naśienie ſprawiedliwych zacho-
wane będźie. * Przyp. 16, 5.
22. Nie-

22. Niewiasta piękna a głupia, iest iako kolce złote w pysku u świni.

23. Radza sprawiedliwych * iest zawżdy ku dobremu: ale oczekawanie niepobożnych, popędliwość.

* Przyp. 10, 28.

24. Nieieden * udźiela szczodrze, a wżdy mu przybywa: a drugi skąpi wiecey niż trzeba, a wżdy ubożeie.

* Ps. 111, 5. 9.

25. Człowiek szczodrobliwy, bywa bogatszy: a kto nasyca, † sam też będzie nasycony. [† H. Odwilża.]

26. Kto zatrzymawa zboże, tego lud przeklina: ale błogosławieństwo nad głową tego, ktory ie przedawa.

27. Kto pilnie szuka dobrego, nabywa przyiaźni: ale kto szuka * złego, przyydźie nań. * Ps. 7, 17. Ps. 9, 16. Ps. 10, 2. Ps. 57, 8.

28. Kto ufa w bogactwach swych, ten upadnie: ale sprawiedliwi iako latorosl * zielenieć się będą.

* Ps. 1, 3. Ps. 92, 13.

29. Kto czyni zamięszanie w domu swoim, odźiedźiczy wiatr: a głupi musi służyć mądremu.

30. Owoc sprawiedliwego, iest drzewo żywota: a kto naucza ludźi, mądry iest.

31. Oto, ieżli się sprawiedliwemu na ziemi nadgroda stawa: tedy daleko wiecey niezbożnemu * i grzesznikowi. * 1 Piotr. 4, 17. 18.

Rozdźiał XII.

Kto miłuie ćwiczenie, miłuie umieietność: a kto ma w nienawiści karność, głupim iest.

2. Dobry odnieśie łaskę od PANA: ale męża, ktory złe myśli, Bog potępi.

3. Nie zmocni się człowiek z niezbożności: ale korzeń sprawiedliwych nie będźie poruszony.

4. Żona stateczna, korona iest męża swego: ale ktora go do hańby przywodźi, iest iako zgnilość w kościach iego.

5. Myśli sprawiedliwych są prawe: ale rady niepobożnych zdradliwe.

6. Słowa niepobożnych czyhaią * na krew; ale usta sprawiedliwych wybawiaią ie. * Przyp. 11, 9.

7. Niepobożni podwroceni bywaią, tak, że ich niestawa: ale dom sprawiedliwych zostawa.

8. Z rozumu swego mąż chwalony bywa: ale kto iest przewrotnego serca, wzgardzony będźie.

9. Lepszy iest * człowiek podły, ktory ma sługę: niżeli chlubny, ktoremu nie stawa chleba.

* Przyp. 12, 7. Syr. 10, 30.

10. Sprawiedliwy ma na pieczy żywot bydlątka swego: ale † serce niepobożnych, okrutne iest.

[† H. Zlitowania.]

11. Kto sprawuie * ziemię swoię, chlebem nasycony bywa: ale kto nasladuie prożnuiących, głupi iest.

* Przyp. 28, 19.

12. Niepobożny pragnie obrony przeciw nieszczęściu: ale korzeń sprawiedliwych dawa ią.

13. W przestępstwie * warg uplata się złośnik: ale sprawiedliwy z ucisku wychodźi.

* Przyp. 10, 14. r. 18, 7.

14. Z owocu ust każdy * będźie nasycony dobrym: a nadgrodę spraw rąk iego, Bog mu odda. * Przyp. 13, 2.

15. Droga * głupiego zda się prosta przed oczyma iego: ale kto słucha rady, mądrym iest.

* Przyp. 14, 12. r. 16, 25.

16. Gniew głupiego zaraz poznany bywa; ale ostrożny pokrywa hańbę swoię.

17. Kto mowi * prawdę, opowiada sprawiedliwość: ale świadek kłamliwy, mowi zdradę. * Przyp. 14, 5.

18. Znaydźie takowego, co mowi słowa iako miecz przerażaiące: ale iezyk mądrych iest lekarstwem.

19. Wargi prawdomowne, utwirdzone będą na wieki: ale krociuchno trwa iezyk kłamliwy.

20. Zdrada iest w sercu tych, ktorzy złe myślą: ale ktorzy radzą do pokoiu, maią wesele.

21. Nie potka sprawiedliwego żadne nieszczęście: ale niezbożnicy pełni będą złego.

22. Obrzydliwością są PANU wargi kłamliwe: ale czyniący prawdę, podobaią mu się.

23. Człowiek ostrożny tai umieietność: ale serce głupich * wywołuwa głupstwo. * Przyp. 13, 16. r. 15, 2.

24. Ręka

24. Ręka pracowitych będźie panowała, ale zdradliwa, będźie dań dawała.
25. Frasunek w sercu człowieczym, ponija ie: ale powieść dobra, uweselа ie.
26. Facnieyszy iest nad bliźniego swego sprawiedliwy: ale droga niebożnych, zawodźi ie.
27. Nie upiecze chytry obłowu swoiego: ale człowiek pilny, maiętności kosztownych nabędźie.
28. Na ścieszce sprawiedliwości, żywot: a na drodze ścieszki iey, niemasz śmierći.

Rozdźiał XIII.

Syn madry przyymuie ćwiczenie oycowskie: ale naśmiewca * nie słucha strofowania.
2. Każdy* będźie pożywał dobrego owocu ust swoich: ale dusza przewrotnych, krzywdy pożywać będźie.
* Przyp. 12, 14. r. 18, 20.
3. Kto strzeże *ust swych, strzeże duse swoiey: kto lekkomyślnie otwiera wargi swe, będźie zstarty.
* Przyp. 21, 23.
4. Dusza leniwego żąda, a nic nie ma: ale dusza pracowitych, zbogaći się.
5. Słowa kłamliwego, nienawidźi sprawiedliwy: ale niezbożny sława się obrzydliwym i zhańbionym.
6. Sprawiedliwość strzeże tego, * tory żyie bez zmazy: ale niezbożność podwraca grzesznika.
* Przyp. 10, 29. 30. r. 11, 3. 4.
7. Znayduie się taki, co się czyni * bogatym, a nie ma nic: i taki, co się czyni ubogim, choć ma wiele bogactw. * Przyp. 12, 9.
8. Okup żywota człowieczego iest bogactwo iego: ale ubogi nie słucha łaiania.
9. Swiatłość sprawiedliwych * iasna: ale pochodnia bezbożnych zgaśnie. * Przyp. 4, 18.
10. Samo tylko pycha człowiek zwady wszczyna: ale przy tych, co rade przyymuią, iest mądrość.
11. Bogactwa źle nabyte * umnieysza się: ale kto ie zgromadza ręką swą, przyczynia ich.
* Przyp. 10, 2. r. 20, 21. r. 28, 20.
12. Nadźieia długa, wątli serce: ale żądość wypełniona, iest drzewem żywota.
13. Kto gardźi słowem Bożym, sam sobie szkodźi: ale kto się boi przykazania iego, odniesie nadgrodę.
14. Nauka mądrego *iest źrzodłem żywota, ku uchronieniu się śidek śmierći. * Przyp. 10, 11. r. 14, 27.
15. Rozum dobry, dawa łaskę: ale droga przewrotnych, iest przykra.
16. Każdy ostrożny, umieiętnie sobie poczyna: ale głupi, *rozpościera głupstwo. * Przyp. 12, 23. r. 15, 2.
17. Poseł niezbożny upada we złe: ale poseł wierny iest lekarstwem.
18. Ubostwo i żelżywość przyydźie na tego, ktory się wyłamuie z karności: ale kto przestrzega upominania, wystawiony będźie.
19. Żądość wypełniona, słodka iest duszy: ale odstąpić od złego, głupim iest obrzydliwością.
20. Kto chodźi z mądrymi, mądrym będźie: ale kto towarzyszy z głupimi, zstartym będźie.
21. Nieszczęście grzeszników ściga: ale sprawiedliwym, Bog dobrym nagrodźi.
22. Dobry człowiek zostawia dźiedźictwo synom synow swoich: ale maiętność grzesznika, sprawiedliwemu zachowana * bywa.
* Job. 27, 17.
23. Obfita żywność na roli ubogich: a drugi ginie przez nieroztropność.
24. Kto zawściąga rozgi * swey, ma w nienawiści syna swego: ale kto go miłuie, wczas go karze.
* Przyp. 23, 13.
25. Sprawiedliwy ie, i nasyca * duszę swoię: ale żołądek † niezbożnych niedostatek ćierpi. * Ps. 34, 11.
[† H. Brzuch.]

Rozdźiał XIV.

Mądra niewiasta buduie dom swoy: ale go głupia rękami swymi rozwala.
2. Kto chodźi * w szczerości swoiey, boi się PANA: ale przewrotny w drogach swoich gardźi nim.
* Job. 12, 4.
3. W ustach głupiego, iest rozga hardości: ale wargi mądrych, strzegą ich.

4. Gdźie

4. Gdźie niemaß wołow, żłob iest prożny, ale śiła wołow mnoży śie obfitość zboża.

5. Swiadek * prawdźiwy, nie kłama: ale świadek fałßywy, mowi kłamstwo. *Przyp.12,17. 2 Moy.23,1.

6. Naśmiewca ßuka mądrości, a nie znayduie: ale umieiętność rostropnemu iest snadna.

7. Idź precz od oblicza męża głupiego: gdyż nie znaydźieß przy nim warg umieiętności.

8. Mądrość ostrożnego iest rozumieć droge swoie: ale głupstwo głupich iest zdrada.

9. Kazdy głupi * nakrywa grzech: a miedzy uprzyymymi mießka przyiaźń. *Przyp. 10,23.

10. Serce kazdego uznawa gorzkość duße swoiey: a do wesela iego, nie przymießa śie obcy.

11. Dom niezbożnych zgładzony będźie: ale przybytek cnotliwych zakwitnie.

12. Idą śie pod czas droga być * prosta człowiekowi: wßakże dokończenie iey, iest droga na śmierć.
*Przyp. 12,15.

13. Także i w śmiechu boleie serce: a koniec wesela bywa smutek.

14. Drogami swymi nasyći * śie człowiek przewrotnego serca: ale śie go chroni maż dobry. *Przyp.1,31.

15. Prostak wierzy kazdemu słowu: ale ostrożny zrozumiewa postępki swoie.

16. Mądry śie boi, i odstępuie od złego: ale głupi dociéra, i śmiałym iest.

17. Porywczy człowiek dopußcza śie głupstwa: a maż złych mysli, w nienawiści bywa.

18. Głupstwo prostacy dźiedźicznie trzymaią: ale ostrożni bywaią koronowani umieiętnością.

19. Zli śie kłaniaią przed dobrymi: a niepobożni stoią u drzwi sprawiedliwego.

20. Ubogi bywa i u przyiaćiela * swego w nienawiści: ale wiele iest tych, ktorzy bogatego miłuią.
*Przyp. 19,7.

21. Bliźnim swym grzeßnik pogardza: ale kto ma litość * nad ubogimi, błogosławionym iest.
*Ps. 41,1.2.3. Matt. 5,7.

22. Izali nie błądzą, ktorzy wymyślaią złe, a miłośierdźie i prawda należy tym, ktorzy wymyślaią dobre.

23. W każdey pracy bywa pożytek: ale gołe słowo warg tylko do nędze służy.

24. Bogactwo mądrych iest korona ich: ale głupstwo głupich, zostawa głupstwem.

25. Swiadek prawdźiwy wyzwala duße: ale fałßywy, kłamstwo mowi.

26. Kto śie boi PANA, ma ufanie mocne: a synowie iego ućieczkę mieć będą.

27. Boiaźń PAńska, iest źrzodło * żywota ku uchronieniu śie śideł śmierći. *Przyp. 10,11. r. 13,14.

28. W mnostwie ludu, iest zacność Krolewska: ale w trosze ludu, znißczenie Hetmana.

29. Nierychły do gniewu, iest bogaty w rozum: ale porywczy, pokazuie głupstwo.

30. Serce zdrowe, iest żywotem ciała: ale zazdrość iest zgnilością w kościach.

31. Kto ćiemięży * ubogiego, uwłacza Stworzyćielowi iego: ale go † czći, kto ma litość nad ubogim.
*Przyp.17,5. †Matt.25,35.

32. Dla złości swoiey wygnany bywa niepobożny: ale ☞ sprawiedliwy nadźieię ma i przy śmierći swoiey. ☙

33. W sercu mądrego, odpoczywa * mądrość: ale wnet poznać, co iest w sercu † głupich. *Przyp.12,23.
†Przyp. 13,16.

34. Sprawiedliwość wywyższa narod: ale grzech iest ku pohańbieniu narodow.

35. Krol łaskaw bywa na sługę rostropnego: ale śie gniewa na tego, ktory mu hańbę czyni.

Rozdźiał XV.

Odpowiedź łagodna, uśmierza gniew: ale słowa przykre wzrußaią popędliwość.

2. Jezyk mądrych, zdobi umieiętność: ale usta głupich, wywieraią * głupstwo. *Przyp. 12,23. r. 13,16.

3. Na każdym mieyscu * oczy PAńskie upatruią złe i dobre.
*Job. 34,21. Ps. 33,14. Przyp. 5,21. Jer. 16,17. r. 32,19. Zyd. 4,13.

4. Zdro-

. Zdrowy ięzyk *iest drzewo żywo-
: ale przewrotność z niego, iest
:o zdruzgotanie od wiatru.
*Przyp. 12, 18. r. 13, 14.
.Głupi gardźi karaniem oyca swe-
): ale kto przyymuie napomnienie,
anie śie ostrożnym.
. W domu sprawiedliwego iest
)statek wielki: ale w dochodach
epobożnego, zamięszanie.
. Wargi mądrych śieią umieie-
ość: ale serce głupich nie tak.
. Ofiara *niepobożnych iest obrzy-
iwością PANU: ale modlitwa
:zerych, podoba mu śie.
. Obrzydliwością PAnu iest dro-
a bezbożnego: ale tego, co idźie za
rawiedliwością, miłuie.
)rzyp. 21, 27. Izai. 1, 11. r. 66, 3. Ier. 6, 20.
. Karanie srogie należy temu, co
ußcza droge: a kto ma w niena-
iśći karność, umrze.
. Piekło* i zatracenie, są przed
ANEM: iakoż daleko więcey ser-
synow ludzkich. *Przyp. 27, 20.
. Naśmiewca nie miłuie tego,
ory go *karze, ani do mądrych
:zychodźi. *Przyp. 1, 22.
. Serce wesołe *uweśela twarz:
e dla żałośći serca, duch skrapiony
ywa. *Przyp. 17, 22.
. Serce rozumne ßuka umieie-
ośći: ale usta głupich karmią śie
łupstwem.
. Wßystkie dni ubogiego są złe:
le kto iest wesołego serca, ma gody
stawiczne.
. Lepßa iest trocha* w boiaźni
Ańskiey, niżeli skarb wielki z kłopo-
:m. *Ps. 37, 16. Przyp. 16, 8.
. Lepßy iest pokarm* z iarzyny,
dźie iest miłość: niżeli z karmnego
)olu, gdźie iest nienawiść.
*Przyp. 17, 1.
. Mąż gniewliwy* wßczyna swa-
y: ale nierychły do gniewu, uśmie-
za zwady. *Przyp. 29, 22.
. Droga leniwego, iest iako płot
ierniowy: ale ścießka ßczerych, iest
owna.
. Syn mądry uweśela *oyca: ale
łupi człowiek, lekce waży matkę
woie. *Przyp. 10, 1.
. Głupstwo iest weselem *głupie-
u: ale człowiek rostropny pro-
uie droge swoie. *Przyp. 10, 23.
. Gdźie niemaß rady, rozsypuią*
śie myśli: ale w mnośtwie raycow
ośtoią śie. *Przyp. 11, 14.
. Weśeli śie człowiek z odpowie-
dźi ust swoich: bo słowo według cza-
su wyrzeczone, o iako iest dobre!
. Droge żywota rozumny ma ku
gorze: aby śie uchronił piekła gle-
bokiego.
. PAN wywroći* dom pyßnych:
ale wdowy granice utwirdźi.
*Przyp. 2, 21. 22. r. 12, 7. r. 14, 11.
. Myśli złego są obrzydliwością
PANU: ale powieści czystych są
przyiemne.
. Kto chćiwie naśladuie łakom-
stwa, zamięszanie czyni w domu
swoim: ale kto ma w nienawiśći
dary, będźie żył.
. Serce sprawiedliwego, prze-
myślawa co ma mowić: ale usta
niepobożnych wywieraią złe rzeczy.
. Dalekim iest PAN od niepobo-
żnych: ale modlitwę sprawiedli-
wych* wysłuchawa. *Ps. 10, 17.
Ps. 34, 16. Ps. 145, 18.
. Swiatłość oczu, uweśela serce:
a wieść dobra, tuczy kośći.
. Ucho, ktore słucha karności ży-
wota, w pośrzodku mądrych mie-
ßkać będźie.
. Kto uchodźi ćwiczenia, zanie-
dbywa duße swoiey: ale kto przyy-
muie karanie, ma rozum.
. Boiaźń PAńska iest ćwiczenie
śie w mądrośći: a sława, uprzedza*
poniżenie. *Przyp. 18, 12.

Rozdźiał XVI.

Człowiek sporządza * myśli serca
swego: ale od PANA iest odpo-
wiedź ięzyka. *Przyp. 19, 21. r. 20, 24.
Ier. 10, 23.
. Wßystkie drogi człowiecze zda-
dzą śie być * czyste przed oczyma ie-
go: ale PAN iest ktory waży † serca.
*Przyp. 21, 2. [† H. Duchy.]
. Włoż na PANA sprawy *twe, a
będą utwirdzone zamysły twoie.
*Ps. 37, 5. Ps. 55, 23. Matt. 6, 25. Luk. 12, 22.
1 Piotr. 5, 7.
. PAN dla śiebie samego wßystko
sprawił: nawet i niezbożnika na
dźień zły.
. Obrzydliwością iest PANU ka-
żdy wyniosłego serca; ktory choć so-
bie

bie inne na pomoc weźmie, nie uydźie pomsty.

6. Miłosierdźiem i prawdą oczyśćiona bywa nieprawość: a w boiaźni PAńskiey odstępuiemy od złego.

7. Gdy śię podobaią PANU drogi człowieka: i nieprzyiaćioły iego do zgody z nim przywodźi.

8. Lepsza iest trocha * z sprawiedliwością, niż wiele dochodow niesprawiedliwych. * Ps. 37, 16. Przyp. 15, 16.

9. Serce człowiecze rozrządza drogi swe: ale PAN sprawuie kroki iego.

10. Sprawiedliwy rozsądek iest w wargach krolewskich: w sądźie nie błądzą usta iego.

11. Waga i kale * są ustawą PAńską: a wszystkie gwichty sprawiedliwe w worku są za sprawą iego. * Przyp. 11, 1.

12. Obrzydliwością iest Krolom czynić niezbożność: bo sprawiedliwością stolica umocniona bywa.

13. Przyiemne są Krolom wargi sprawiedliwe: a szczerych w mowie miłuią.

14. Gniew krolewski * iest posłem śmierći: ale mąż mądry, ubłaga go. * Przyp. 19, 12.

15. W iasności twarzy krolewskiey iest żywot: a łaska iego, iest iako obłok z deszczem pozdnym.

16. Daleko lepiey iest nabyć, mądrości, niżeli złota nayczystszego: ią nabyć rostropności, lepiey niż śrebra. * Job. 28, 15. Ps. 19, 11. Przyp. 3, 14. r. 8, 11.

17. Gościniec uprzymych iest odstąpić od złego: strzeże duszę swey, kto strzeże drogi swoiey.

18. Przed zginieniem * przychodźi pycha: a przed upadkiem wyniosłość ducha. * Przyp. 11, 2.

19. Lepiey iest bydź uniżonego ducha z pokornymi: niżeli dźielić korzyści z pysznymi.

20. Kto ma wzgląd na słowa, znayduie dobre: a kto ufa w PANU, błogosławiony * iest. * Ps. 2, 12. Ps. 34, 9. Ps. 125, 1. Iud. 20, 18. Jer. 17, 7.

21. Kto iest mądrego serca, słynie rozumnym: a słodkość warg przydawa nauki.

22. Zdroy żywota iest rostropność, tym, ktorzy ią maią: ale umieiętność głupich, iest głupstwem.

23. Serce mądrego, rostropnie sprawuie usta swoie, a wargami swymi przydawa nauki.

24. Powieści wdźięczne są iako plastr miodu: słodkością duszy, a lekarstwem kościom.

25. Zda śię podczas * droga być prosta człowiekowi: wszakże dokończenie iey pewna droga na śmierć. * Przyp. 14, 12.

26. Człowiek pracowity pracuie sobie: bo go pobudzaią usta iego.

27. Człowiek niezbożny wykopywa złe: a w wargach iego iako ogień pałaiący.

28. Mąż przewrotny * rozsiewa zwady: a kłatecznik rozłącza przyiaćioły. * Przyp. 15, 18. r. 26, 21. r. 29, 22.

29. Mąż okrutny przewabia bliźniego swego: i wprowadza go na drogę niedobrą.

30. Kto mruga oczyma swymi, zmyśla przewrotności: a kto rucha wargami swymi, broi złe.

31. Korona chwały iest szczodźiwość: znayduie śię na drodze sprawiedliwości.

32. Lepszy iest nierychły do gniewu, niżeli mocarz: A kto panuie sercu swemu, lepszy iest niżeli ten, co dobył miasta.

33. Los na łono rzucaią: ale od PANA iest wszystko rozrządzenie iego.

Rozdźiał XVII.

Lepszy iest kęs * suchego chleba, a w pokoiu: niżeli pełen dom nabitego bydła z swarem. * Przyp. 15, 17.

2. Sługa * rostropny, będźie panował nad synem, ktory iest ku hańbie: a miedzy braćią będźie dźielił dźiedźictwo. * Syr. 10, 28.

3. Tygiel * śrebra, a piec złota doświadcza: ale PAN † serc doświadcza. * Przyp. 27, 21. † Jer. 17, 10.

4. Zły pilnuie warg złośliwych: a kłamca słucha ięzyka przewrotnego.

5. Kto śię naśmiewa z ubogiego, urąga * Stworzycielowi iego: a kto śię raduie z upadku drugiego, nie uydźie pomsty. * Przyp. 14, 31.

6. Ko-

. Korona ſtarcow, ſą ſynowie ſy-
w ich: a ozdoba ſynow, ſą oy-
xie ich.
. Nie przyſłoi mowa poważna
ıpiemu: dopieroż Kśiążęcia uſta
:mliwe.
. Jako kamień drogi, tak bywa dar
)żiczny temu, ktory go bierze: do
gokolwiek zmierzy, zdarzy mu śię.
. Kto pokrywa przeſtępſtwo, ſzu-
łaſki: ale kto wznawia rzeczy, roz-
:za przyiaćioły.
). Wiecey waży gromienie u ro-
opnego, niżeli ſto plag u głupiego.
. Uporny tylko złego ſzuka, dla cze-
poſeł okrutny będżie nań zeſłany.
. Lepiey człowiekowi, potkać śię
iedźwiedżicą ośirociałą, a niżeli
łupim w głupſtwie iego.
). Kto oddawa złym* za dobre, nie
ynidźie złe z domu iego.
Moy. 32,35 Przyp. 20,22. Rzym. 12,17. 1 Teſ.
5 15. 1 Piotr. 3, 9.
. Kto zaczyna zwadę, ieſt iako ten,
przekopywa wodę: przetoż niż śię
)ada rozśili, zaniechay go.
). Kto uſprawiedliwia * niezbo-
ego, a winnym czyni ſprawiedli-
:go, obay iednako ſą obrzydli-
ośćią PANU. *Przyp.24,24.
Izal. 5,23.
. Coż po doſtatku w ręku głupie-
:, ponieważ do nabyćia mądrośći
zumu nie ma.
. Wſzelkiego czaſu miłuie przy-
ćiel: a w ućiſku ſtawia śię iako
:at.
. Człowiek głupi dawa rękę, czy-
ąc rękoiemſtwo przed twarzą
:zyiaćiela ſwego.
. Kto miłuie zwadę, miłuie
:zech: a kto wynosi uſta ſwe, ſzuka
)adku.
:o. Przewrotny w ſercu nie znay-
ie dobrego: a kto ieſt przewrotne-
) ięzyka, wpadnie we złe.
11. Kto ſpłodźił głupiego, na ſmutek
)oy ſpłodźił go: ani śię rozweſeli
:iec niemądrego.
12. Serce * weſołe oczerſtwia iako
karſtwo: ale duch zfraſowany,
)yſuſzą kośći. *Przyp. 15,13.
23. Niezbożny potaiemnie dar bie-
:e, aby podwrocił śćieżki ſądu.
24. Na twarzy * roſtropnego znać
mądrość: ale oczy głupiego aż na
kraiu ziemie. *Kazn. 2,14. r. 8,1.
25. Syn głupi, żałośćią * ieſt oycu
ſwemu, a gorzkośćią rodźićielce
ſwoiey. *Przyp.10,1. r.15,20. r.19,13.
26. Jaiſte nie dobra winować ſpra-
wiedliwego: albo żeby Przełożeni
kogo dla cnoty bić mieli.
27. Kto zawśćiąga mowy * ſwe,
ieſt umieiętnym: drogiego ducha
ieſt mąż rozumny. *Jak.1,19.
28. Gdy głupi milczy, za mądrego
poczytany bywa: a ktory zatula
wargi ſwoie, za rozumnego.

Rozdźiał XVIII.

Człowiek ſwey myśli, ſzuka tego,
co mu śię podoba: a w każdą
rzecz wtraca śię.
2. Nie kocha śię głupi w roſtropno-
śći, ale w tym, co mu obiawia ſerce
iego.
3. Gdy przychodźi niezbożny, przy-
chodźi też wzgarda: a z mężem lek-
komyślnym uraganie.
4. Słowa uſt męża mądrego ſą ia-
ko wody głębokie: a źrzodło mą-
drości, iako potok wylewaiący.
5. Nie dobra to, mieć wzgląd na o-
ſobę * niezbożnego: aby był podwro-
cony ſprawiedliwy w ſądźie.
* 3 Moy. 19,15. 5 Moy. 1,17. Przyp. 24,23.
6. Wargi głupiego zmierzaią do
ſwaru: a uſta iego do bitwy wyzy-
waią.
7. Uſta głupiego ſą * upadkiem ie-
go: a wargi iego † śidłem duſzy ie-
go. *Przyp.10,14. r.13,3. †Przyp.12,13.
8. Słowa obmowcze * ſą iako ſłowa
zranionych, a wſząkże przenikaią do
wnętrznośći żywota. *Przyp.26,22.
9. Kto niedbały w ſprawach
ſwoich, bratem ieſt utratnika.
10. ✠ Jmię PAńſkie ieſt mocną
wieżą * ſprawiedliwy śię do niey u-
ćiecze, a wywyżſzony † będźie. ✠
* Pſ. 18,2. Pſ. 91,2. [† Ż. Obroniony.]
11. Maiętność * bogatego, ieſt mia-
ſtem iego mocnym: a iako mur wy-
ſoki w myśli iego. *Przyp. 10,15.
12. Przed upadkiem, podnosi śię *
ſerce człowiecze: a ſława uprzedza †
poniżenie. *Przyp.11,2. †Przyp.15,33.
13. Kto odpowiada, * pierwey niż
wyſłu-

wysłucha, głupstwo to iego i zelżywość. *Syr. 11, 8.

14. Duch męża znosi niemoc swoię: ale ducha utrapionego ktoż znieśie?

15. Serce rozumne nabywa umieiętności, a ucho mądrych szuka iey.

16. Dar człowieczy plac mu czyni: i przed wielmożne przywodźi go.

17. Sprawiedliwym zda się ten, kto pierwszy w sprawie swoiey: ale gdy przychodźi bliźni iego, dochodźi go.

18. Los uśmierza zwady, i miedzy możnymi rozsądek czyni.

19. Brat krzywdą urażony, trudnieyszy nad miasto niedobyte: a swary są iako zawory u pałacu.

20. Z owocu ust każdego, nasycon* bywa żywot iego: urodzaiem warg swych, będzie nasycony.

*Przyp. 12, 14. r. 13, 2.

21. Smierć i żywot, iest w mocy ięzyka: a kto go miłuie, będzie iadł owoce iego.

22. Kto znalazł* żonę, znalazł rzecz dobrą: i dostąpił łaski od PANA.

*Przyp. 19, 14.

23. Ubogi pokornie mowi: ale bogaty odpowiada surowie.

24. Człowiek, ktory ma przyiaciołły, ma się obchodźić po przyiacielsku: ponieważ przyiaciel bywa przychylnieyszy nad brata.

Rozdział XIX.

Lepszy iest ubogi, * ktory chodźi w uprzymości swey: niżeli przewrotny w wargach swoich, ktory iest głupim. *Przyp. 28, 6.

2. Zaiste duszy bez umieiętności nie dobrze: a kto iest prętkich nóg potknie † się. [† H. Grzeszy.]

3. Głupstwo człowiecze, podwraca drogę iego: a przećię przeciwko PANU zapala się gniewem serce iego.

4. Bogactwa przyczyniaią* wiele przyiaciół: ale ubogi od przyiaciela swego odłączony bywa.

*Przyp. 14, 20.

5. Fałszywy świadek* nie będzie bez pomsty: a kto mowi kłamstwo, nie uydźie. *5 Moy. 19, 18. 19. Przyp. 21, 28.

6. Wiele się ich uniża przed Książęciem: a każdy iest przyiacielem mężowi szczodremu.

7. Wszyscy bracia ubogiego* nienawidzą go: daleko więcey inni przyiaciele iego, oddalaią się od niego: woła za nimi, a niemasz ich.

*Przyp. 14, 20.

8. Nabywa rozumu, kto miłuie duszę swoię: a strzeże rostropności, aby znalazł co dobrego.

9. Swiadek fałszywy nie będzie bez pomsty: a kto mowi kłamstwo, zginie.

10. Nie przystoi głupiemu roskosz: ani słudze panować nad Książęty.

11. Rozum człowieczy zawściąga gniew iego: a ozdoba iego iest miiać przestępstwo.

12. Zapalczywość Krolewska iest iako ryk* lwięcia: Ale łaska † iego, iest iako rosa na trawie.

*Przyp. 20, 2. † Przyp. 16, 15.

13. Syn* głupi, iest utrapieniem oycu swemu: A żona † swarliwa, iest iako ustawiczne kapanie przez dach.

*Przyp. 15, 20. r. 17, 25. † Przyp. 27, 15.

14. Dom i maiętność dziedzictwem przypada po rodzicach: ale * żona rostropna iest od PANA.

*Przyp 18, 22.

15. Lenistwo przywodźi twardy sen: a dusza gnuśna będzie łaknęła.

16. Kto strzeże* przykazania, strzeże duszę swoiey, ale kto gardźi drogami swymi, zginie.

*Przyp. 3, 21. 22. Łuk. 11, 28.

17. PANU pożycza, kto ma litość nad ubogim: a on mu za dobrodzieystwo iego odda.

18. Karz syna * swego, poki o nim nadzieia: a zabiegaiąc zginieniu iego, niech mu nie folguie dusza twoia.

*Przyp. 13, 24. r. 23, 13.

19. Wielki gniew okazuy, kiedy odpuszczasz karanie, grożąc mu, ponieważ odpuszczasz, że potym srożey karać będziesz.

20. Słuchay rady, a przyymuy karność, abyś kiedyżkolwiek był mądrym.

21. Wiele iest myśli w sercu człowieczym: ale rada * PAńska, ta się ostoi. *Job. 23, 13.

22. Pożądana rzecz człowiekowi, dobroczynność iego: ale lepszy iest ubogi, niż mąż kłamliwy.

23. Boiaźń PAńska prowadźi do żywota: a kto ią ma, w obfitości mieszka,

ka, i nie potka go nieszcze-

Leniwy * kryie rękę swą pod
e, i do ust swych nie podnosi
* Przyp. 26, 15.

Biy * naśmiewcę, żeby prostak
ostrożniejszym: a rostropnego
ay, żeby zrozumiał umieiętność.
* Przyp. 21, 11.

Syn wstyd i hańbę zadawaią-
yca gubi, i matkę wygania.

Synu moy, przestań słuchać
ki, ktoraby cię odwodziła od
o rozumnych

Swiadek złośliwy, pośmiewa
sądu: a usta niezbożnych poły-
nie prawość.

Sądy są na pośmiewce zgoto-
e: a guzy na grzbiet głupich.

Rozdział XX.

ino czyni pośmiewcę, a napoy
mocny zwayce: przetoż każdy,
ię w nim kocha, nie bywa ma-
n.

Strach * Krolewski iest iako ryk
cia: kto go rozgniewa, grzeszy
ciwko duszy swoiey. * Przyp. 19, 12.

leczciwa rzecz każdemu, poprze-
zwady: ale głupim iest, co się
ię wdawa.

ola zimna leniwy nie orze: prze-
iebrać będzie we żniwa, ale nic
strzyma.

Rada * w sercu męża iest iako wo-
teboka: iednak mąż rozumny
erpnie iey. * Przyp. 18, 4.

Wiekszą część ludzi, przechwala
iczynnością swoią: ale w samey
zy, ktoż takiego znaydzie?

Sprawiedliwy chodzi w u-
ymości swoiey: błogosławieni
owie iego po nim.

Krol siedząc na stolicy sądowey,
gania oczyma swymi wszystko złe.

Ktoż rzecze; Oczyściłem * serce
e: czystym iest od grzechu mego?
rol. 8, 46. 2 Kron. 6, 36. Job. 14, 4. Ps. 51, 7. 1 Jan. 1, 8.

Dwoiaki * gwicht i dwoiaka
ra, to oboie obrzydliwością iest
ZU. * 5 Moy. 25, 13. 14. Przyp. 11, 1.

Po zabawach swych poznane
ia i dziecię, iezli czysty i prawy
nek iego.

12. Ucho, ktore * słyszy, i oko, ktore widzi, PAN to oboie uczynił.
* 2 Moy. 4, 11. Ps. 94, 9.

13. Nie kochay się w spaniu, byś snadź nie zubożał: otworz oczy swoie, a nasycisz się chlebem.

14. Złe to, złe to, mowi ten, co kupuie: a odszedszy, ali się chlubi.

15. Wargi umieiętne są iako złoto, i obfitość pereł, i kosztowne klenoty.

16. Weźmi szatę tego, ktoryć ręczył za * obcego: a od tego, ktory ręczył za cudzoziemkę, weźmi zastawę iego.
* Przyp. 27, 13.

17. Smaczny iest drugiemu chleb † kłamstwa: * ale potym piaskiem napełnione będą usta iego.
[† J. Kradzionym.] * Przyp. 9, 17.

18. Myśli radami utwirdzay: a woynę prowadź opatrznie.

19. Kto obiawia taiemnice, zdradliwie się obchodzi: przetoż z tymi, ktorzy pochlebiaią wargami swymi, nie miey towarzystwa. * Przyp. 11, 13.

20. Kto złorzeczy * oycu swemu albo matce swoiey, zgaśnie pochodnia iego, w gęstych ciemnościach.
* 2 Moy. 21, 17. 3 Moy. 20, 9. Matt. 15, 4.

21. Dziedzictwu * prętko z początku nabytemu, naostatek błogosławić nie będą. * Przyp. 28, 20.

22. Nie mow: Oddam złym. Oczekuway na PANA, a wybawi cię.
* Przyp. 17, 13. r. 24, 29. Rzym. 12, 17. 1 Tess. 5, 15. 1 Piotr. 3, 9.

23. Obrzydliwością PANU dwoiaki gwicht: a szale fałszywe, nie podobaią mu się.

24. Od PANA bywaią sprawowane drogi * męża: Ale człowiek, iakoż zrozumie drogę iego? * Ps. 37, 23.

25. Pożrzeć rzecz poświęconą, iest człowiekowi sidłem: a poślubiwszy co, tego zaś szukać, iakoby tego uyść.

26. Krol mądry rozprasza niezbożne: i przywodzi na nie pomstę.

27. Dusza ludzka, iest pochodnią PAńską: ktora doświadcza wszystkich skrytości wnętrznych.

28. Miłosierdzie i prawda Krola strzegą: a stolica iego miłosierdziem wsparta bywa.

29. Ozdoba młodzieńcow * iest siła ich: a szedziwość poczciwością starcow. * Przyp. 16, 31.

30. Zle-

30. Złemu są lekarstwem śinośći ran: i razy przenikaiące do wnętrznośći żywota iego.

Rozdźiał XXI.

Serce Krolewskie iest w ręce PAńskiey, iako potoki wod: kędy chce, nakloni ie.

2. Wszelka droga człowieka prosta iest * przed oczyma iego: ale PAN iest ktory serca waży. * Przyp. 16, 2.

3. Czynić sprawiedliwość i sąd, barźiey śię PAnu podoba, niżeli ofiara.

4. Wynioslość oczu i nadętość serca, i oranie niepobożnych, są grzechem.

5. Myśli pracowitego pewne * dostatki przynoszą: ale każdego skwapliwego przynoszą pewną nędzę.

* Przyp. 10, 4. r. 13, 4.

6. Zebrane skarby ięzykiem * kłamliwym, są marnośćią pomiiaiących tych, ktorzy szukaią śmierći.

* Przyp. 10, 2. 4. r. 13, 11.

7. Drapieżiwo niezbożnych, potrwoży ie: bo nie chćieli czynić to, co było sprawiedliwego.

8. Mąż, ktorego droga przewrotna, obcym iest: ale sprawa czystego iest prosta.

9. Lepiey iest mieszkać * w kącie pod dachem, niżeli z żoną swarliwą w domu przestronnym.

* Przyp. 25, 24.

10. Dusza niezbożnego pragnie złego: a przyiaćiel iego, nie bywa wdźięczny w oczach iego.

11. Gdy karzą * naśmiewcę, prostak mędrszym bywa: a gdy rostropnie postępuią z mądrym, przyymuie naukę. * Przyp. 19, 25.

12. Bog dawa przestrogę sprawiedliwemu na domie niezbożnika: ktory podwraca niezbożne dla złośći ich.

13. Kto zatula ucho swe na wołanie ubogiego, i on sam będźie wołał, a nie będźie wysłuchany.

14. Dar potaiemnie dany, uśmierza zapalczywość: i upominek w zanadra włożony, gniew wielki uspokaia.

15. Radość śię mnoży sprawiedliwemu, gdy śię sąd odprawuie: ale strach tym, ktorzy czynią nieprawość.

16. Człowiek błądzący z drogi mądrości, w zebraniu umarłych odpoczywać będźie.

17. Mąż, ktory dobrą myśl miłuie, stawa śię ubogim: a kto miłuie wino i oleyki, nie zbogaći śię.

18. Niezbożnik będźie okupem * za sprawiedliwego: a za uprzyyme, przewrotnik. * Przyp. 11, 8.

19. Lepiey mieszkać * w ziemi pustey, niż z żoną swarliwą i gniewliwą. * Przyp. 25, 24.

20. Skarb pożądany i oley są w przybytku mądrego: ale głupi człowiek pożera go.

21. Kto naśladuie sprawiedliwośći i miłosierdźia, znayduie żywot, sprawiedliwość, i sławę.

22. Mądry ubiega miasto mocarzow: a burzy potęgę ufnośći ich.

23. Kto strzeże usi swoich, i ięzyka swego, strzeże od uciskow duszę swoiey.

24. Hardego i pyszngo imię, iest naśmiewca: ktory wszystko poniewoli i z pychą czyni.

25. Leniwego żądość zabiia: bo ręce iego robić nie chcą.

26. Każdego dnia pała pożądliwośći: ale sprawiedliwy * udźiela, a nie szczędźi: * Ps. 37, 26.

27. Ofiara niepobożnych iest * obrzydliwośći: a dopiero gdyby ią w grzechu ofiarował.

* Przyp. 15, 8. Izai. 1, 13. Ier. 6, 20. Amos. 5, 21.

28. Swiadek fałszywy * zaginie: ale mąż dobry to, co słyszy, statecznie mowić będźie. * Przyp. 19, 5. 9.

29. Mąż niezbożny zatwardza twarz swoię: ale uprzyymy sam sprawuie drogę swoię.

30. Niemasz mądrośći, ani rozumu, ani rady przeciwko PANU.

31. Konia gotuią * na dźień bitwy: ale od PANA iest wybawienie.

* Ps. 33, 17.

Rozdźiał XXII.

Lepsze iest dobre * imię, niż bogactwa wielkie: a przyiaźń lepsza, niż srebro i złoto. * Kazn. 7, 1. 2.

2. Bogaty i ubogi * potkali śię z sobą: ale PAN iest obudwu Stworzycielem. * Przyp. 29, 13.

3. Ostrożny, widząc * złe, ukrywa śię: ale prostacy w prost idąc, wpadaią w szkodę. * Przyp. 27, 12.

4. Pokory i boiaźni PAńskiey nadgrodą

da iest bogactwo, i sława, i życiernie i śidła są na drodze przetnego: kto strzeże duße swey, ala śie od nich.
Lwicz młodego według potrzerogi iego: bo gdy śie zstarzeie, odstąpi od niey.
Bogaty nad ubogimi panuie: en, co pożycza, sługa bywa tego, y mu pożycza.
Kto śieie * nieprawość, żąć będ utrapienie: a rozga gniewu iestranie. * Job. 4, 8. Ozeaß. 10, 13.
Oko dobrotliwe, toć * będźie gostawione: bo udźiela chleba go ubogiemu. * 2 Kor. 9, 6.
Wyrzuć naśmiewcę, a ustanie da: owßem uspokoi śie swar ańbienie.
Kto miłuie czystość *serca, a iest eczność w wargach iego, temu l przyiacielem będźie. *Ps. 101, 6.
Oczy PAńskie strzegą umieiści: ale przedśięwźięcia przetnego podwraca.
Leniwiec mowi: *Lew na dwow pośrzod ulice bym był zabit. * Przyp. 26, 13.
sta obcych niewiast, są dół *głebokiego śie PAn gniewa, wpadnie *Przyp. 2, 16. r. 5, 3. r. 7, 5. r. 23, 27.
Głupstwo przywiązane iest do młodego: ale * rozga karnodali ie od niego.
yy. 13, 24. r. 19, 18. r. 23, 14. r. 29, 15.
Kto ćiemiężу * ubogiego, aby przysporzył: także kto dawa temu, pewnie zubożeie. * Przyp. 14, 31. r. 17, 5.
Zakłoń ucha twego, a słuchay madrych: a serce twoie przyz nauce moiey.
Boć to będźie uciecha, gdy ie zaß w sercu twoim: gdy będą m sporządzone w wargach ch:
lby było w PAnu ufanie twonaymuieć to dźiś, a ty tak czyń.
Izalimći nie napisał znamiez rzeczy, z strony rad i umieiści?
lbymći do wiadomości podał ość powieści prawdźiwych: umiał odnosić słowa prawdy, ktorzy ćie posłali.

22. Nie odźieray * nędznego, przeto, że nędzny iest: ani ubogiego w bramie ućiskay. * Zach. 7, 10.
23. Abowiem PAN śie podeymie sprawy ich: i wydrze duße tym, ktorzy im wydźieraią.
24. Nie bądź przyiacielem gniewliwemu: a z mężem popędliwym nie obcuy.
25. Byś snadź nie przywykł ścießkom iego: a nie włożył śidła na duße swoie.
26. Nie byway miedzy tymi, ktorzy ręczą: ani miedzy rękoymiami za długi.
27. Bo ieźlibyś nie miał czym zapłacić: przecźżeby kto miał brać pościel twoie pod tobą.
28. Nie przenoś starey * granice, ktorą uczynili oycowie twoi. * 5 Moy. 19, 14. r. 27, 17.
29. Widźiałżeś męża ratßego w sprawach swoich? Takowyć przed Krolmi stawa, a nie stawa przed podłymi.

Rozdźiał XXIII.

Gdy śiedźieß, abyś iadł z panem, uważay pilnie kto † iest przed tobą. [† J. Co iest.]
2. Inaczey wrażiłbyś noż w gardło swoie, ieźlibyś był chćiwy pokarmu.
3. Nie pragni łakoći iego: bo są pokarmem obłudnym.
4. Nie staray śie, abyś śie zbogaćił: owßem zaniechay opatrznośći twoiey.
5. Imiałżebyś obrocić oczy twoie na bogactwo, ktore prętko nißczeie? bo sobie uczyni skrzydła podobne orłim, i uleci do nieba.
6. Nie iedź chleba człowieka zazdrośćiwego: a nie żąday łakoći iego.
7. Abowiem iako on ćiebie waży w myśli swey, tak ty waż pokarm iego: mowić: Jedź i piy: ale serce iego nie iest z tobą.
8. Sztuczkę twoię, ktoraś źiadł, zwrocißz: a utracißz wdźięczne słowa twoie.
9. Przed głupim nie mow: abowiem wzgardźi rostropnośćią powieści twoich.
10. Nie przenoś granice *starey: a na rolę śirotek nie wchodź. *Przyp. 22, 28.

11. Bo obrońca ich, możny: oneći śie podeymuie sprawy * ich przeciwko tobie. * Przyp. 22, 23.

12. Obroć do nauki serce twoie, a uszy twoie do powieśći umieietnośći.

13. Nie odeymuy od młodego karności: bo ieśli go ubiieś * rozga, nie umrze. * Przyp. 13, 24. r. 19, 18. r. 22, 15. r. 29, 15.

14. Ty go biy rozgą, a duszę iego z piekła wyrwieś.

15. Synu moy, będźieli * mądre serce twoie, będźie śie weśelilo serce moie, serce moie we mnie. * Przyp. 10, 1.

16. I rozweśeli śie nerki moie, gdy będą mowiły wargi twoie, co ieśt prawego.

17. Niech nie zayrzy * serce twoie grześnikom: ale raczey chodź w boiaźni PAńśkiey na każdy dzień. * Ps. 37, 1. Ps. 72, 3. Przyp. 24, 1.

18. Bo iż ieśt * zapłata, przeto nadźieia twoia nie będźie wykorzeniona. * Przyp. 24, 14.

19. Słuchay synu moy, a bądź mądry, i nawiedź na drogę serce twoie.

20. Nie byway miedzy * piianicami wina, ani miedzy żarłokami mieśa: * Rzym. 13, 13. Efez. 5, 18.

21. Boć piianica i żarłok zubożeie: a ośpały w łatach chodźić będźie.

22. Słuchay oyca * twego, ktory cię spłodźił: a nie pogardzay matką twoią, gdy śię zśtarzeie. * Przyp. 1, 8.

23. Kupuy prawdę, a nie przedaway iey: kupuy mądrość, umieietność, i rozum.

24. Barzo śię uraduie oćiec * sprawiedliwego: a kto spłodźił mądrego, weśeli śię z niego. * Przyp. 10, 1. r. 15, 20.

25. Niech śię tedy weśeli oćiec twoy, i matka twoia: i niech śię rozraduie rodźićielka twoia.

26. ☞ Synu moy, day mi serce twoie: a oczy twoie niechay strzegą drog moich. ☜

27. Bo nierządnica ieśt * doł głęboki: a cudza żona ieśt studnia ćiasna. * Przyp. 22, 14.

28. Ona też iako zboyca zasadzki czyni: a zuchwalce miedzy ludźmi rozmnaża.

29. Komu biada? Komu nieśtety? Komu zwady? Komu krzyk? Komu rany daremne? Komu zapalenie oczu?

30. Tym, ktorzy śiadaią na winie: tym, ktorzy chodzą ssukaiąc przyprawnego wina.

31. Nie zapatruy śię na wino, gdy śię rumieni, i gdy wydawa w kubku łone swoie: a prosto wyśkakuie.

32. Bo na koniec iako waż ukaśi: a iako żmiia uszczknie.

33. Oczy twoie, patrzać będą na cudze żony: a serce twe będźie mowiło przewrotnośći.

34. I będźieś iako ten, ktory leży w pośrzod morza: a iako ten, ktory śpi na wierzchu maśztu.

35. Rzecześ: Ubito mię, a nie śiekłem: potłuczono mię, a nie czułem. Gdy ocucę, udam śię zaś do tego.

Rozdźiał XXIV.

Nie naśladuy * ludźi złych, ani żąday przebywać z nimi. * Ps. 37, 1. Przyp. 23, 17.

2. Abowiem * serce ich myśli o drapieśtwie: a wargi ich mowią o ućiśnieniu. * Ps. 10, 7. Przyp. 1, 11.

3. Mądrośćią bywa dom zbudowany: a rostropnośćią umocniony.

4. Iaiśte, przez umieietność komory napełnione bywaią wszelakimi bogactwy kosztownymi i wdźięcznymi.

5. Człowiek mądry, mocny ieśt: a maż umieietny, przydawa śiły:

6. Abowiem przez mądrą radę * zwiedźieś bitwę: a wybawienie, przez mnośtwo raycow mieć będźieś. * Przyp. 11, 14. r. 15, 22. r. 20, 18.

7. Wysokie są * głupiemu mądrośći: w bramie nie otworzy ust swoich. * Przyp. 14, 6.

8. Kto myśli źle czynić, tego złośliwym zwać będą.

9. Zła myśl głupiego, ieśt grzechem: a pośmiewca ieśt obrzydliwośćią ludzką.

10. Jeźli będźieś gnuśnym: tedy w dźień ućiśku, słaba będźie śiła twoia.

11. Wybawiay poimane * na śmierć: a od tych, ktorzy idą na śtracenie, nie odwracay śię. * Ps. 82, 4.

12. Jeźli rzecześ: Otośmy o tym nie wiedźieli: Izali ten, ktory waży serca,

, nie rozumie? a ten, ktory
że duße twoiey, nie rozezna? i
odda człowiekowi * według
nkow iego? * Job. 34, 11.
13. Jer. 32, 19. Rzym. 2, 6. Obiaw. 22, 12.
Jedz miod ſynu moy, bo dobry:
ſr ſłodki podniebieniu twemu.
Tak umieiętność mądrości du-
poiey, ieźliże ią znaydźieß: onać
ie * nadgroda, a nadźieia twoia
edźie wyćięta. * Przyp. 23, 18.
Nie czyń zaſadzki, niezbożniku,
przybytek ſprawiedliwego: a
rzekaży odpoczynieniu iego:
Bo choć ſiedm kroć upada ſpra-
liwy, przećiß zaś powſtawa:
iezbożni wpadną w nießczęśćie.
Gdy upadnie * nieprzyiaćiel
, nie ćieß ſie: i gdy ſie potknie,
ſie nie raduie ſerce twoie.
* Przyp. 17, 5. Job. 31, 29.
lby ſnadź nie uyrzał PAn, a nie
bałoby ſie to w oczach iego: i
rośćiłby od niego gniew ſwoy
ę.
Nie gnieway ſie * dla złośni-
, ani ſie udaway za niepobo-
ni. * Pſ. 37, 1.
Boć nie weźmie złośnik nad-
y: pochodnia * niepobożnych
nie. * Przyp. 13, 9.
Synu moy, boy ſie PAna i Kro-
z nieſtatecznymi nie mießay ſie.
Bo ć znagła powſtanie zginienie
a upadek obudwu, ktoż wie?
toć też mądrym należy: Wzgląd
* na oſobę u ſądu, nie dobra.
Moy. 23, 8. 3 Moy. 19, 15. 5 Moy. 16, 19.
Przyp. 18, 5. r. 28, 21. Jan. 7, 24.
Tego, ktory mowi niepobo-
nu: Jeſteś * ſprawiedliwy, be-
dźie przeklinać: a narodowie
im brzydźić będą.
* Przyp. 17, 15. Iſai. 5, 23. 24.
Ale ktorzy go karzą, ßczęśliwi
: a przyydźie na nie błogoſła-
iſtwo każdego dobrego.
Pocałuią wargi tego, co mowi
a prawdźiwe.
Rozrządź na polu robotę two-
ſprawuy pilnie rolą ſwoię: a
m będźieß budował dom twoy.
Nie bądź świadkiem lekkomy-
m przećiw bliźniemu ſwemu:
czyń łagodnych namow war-
i ſwymi.
29. Nie mow: Jako mi uczynił, tak
mu uczynię: oddam mężowi temu,
według uczynku iego. * Rzym. 12, 19.
30. Szedłem przez pole męża leni-
wego: a przez winnicę człowieka
głupiego.
31. A oto porośłá wßędy oſtem,
pokrzywy wßyſtko pokryły: a płot
kamienny iey rozwalił ſie.
32. To ia uyrzawßy, złożyłem to
do ſerca mego: a widząc to, wźią-
łem to ku przeſtrodze.
33. Trochę ſie * przeſpiß, trochę
podrzemieß, trochę złożyß ręce, abyś
odpoczywał. * Przyp. 6, 10.
34. A w tym ubóſtwo twoie przyy-
dźie iako podrożny: a niedoſtatek
twoy, iako mąż zbroyny.

Rozdźiał XXV.

1. Teć też są przypowieści Salomo-
nowe, ktore zebrali mężowie Eze-
chyaßa, Krola Judſkiego.
2. Sława to Boża, taić ſprawę:
ale ſława Krolow, wywia-
dować ſie rzeczy.
3. Wyſokość niebios, i głębokość
ziemie, i ſerce Krolow, nie ſą do-
ścignione.
4. Odeym zużelicę od ſrebra, a
wynidźie odlewaiącemu naczynie
kośtowne.
5. Odeym niezbożnika od oblicza
krolewſkiego: a umocni ſie w ſpra-
wiedliwości * ſtolica iego.
* Przyp. 20, 8.
6. Nie udaway ſie za zacnego
przed Krolem: a na mieyſcu wiel-
możnych nie ſtaway:
7. Bo lepiey ieſt, iż ći rzeką: Po-
ſtąp * ſam: a niżeliby ćię znižyć
miano przed Kśiążęćiem: co widy-
waią oczy twoie. * Luk. 14, 9. 10.
8. Nie pokwapiay ſie do ſwaru,
byś ſnadź naoſtatek nie wiedźiał, co
maß czynić: gdyby ćię zawſtydźił
bliźni twoy.
9. Prowadź do końca ſprawę ſwo-
ię z przyiaćielem twoim: a taie-
mnice drugiego nie obiawiay.
10. By ćię ſnadź nie zelżył ten, co
ćię ſłucha: a nieſława twoia zoſta-
łaby na tobie.
11. Jakie ieſt iabłko złote z wyrze-

zaniem śrebrnym, takieć iest słowo do rzeczy powiedźiane.

12. Ten, ktory mądrze napomina, iest u tego co słucha, iako naußnica złota i klenot z ßczerego złota.

13. Jako źimno śnieżne * czasu żniwa; tak posel wierny tym, ktorzy go posyłaią: bo duße panow swych ochładza. *Przyp. 13, 17.

14. Człowiek, ktory śie chlubi darem zmyślonym, iest iako wiatr i obłoki bez deßczu.

15. Kśiąże ćierpliwośćia * bywa zmiękczone: a iezyk łagodny kośći łamie. *Przyp. 15, 1. r. 16, 14.

16. Znaydźießli miod, iedźże ileć potrzeba: byś snadź obiadßy śie go, nie zwrocił.

17. Powśćiągni noge twoie od domu bliźniego twego: by snadź będąc ćiebie syt, nie miał ćie w nienawiśći.

18. Każdy kto mowi fałßywe świadectwo przeciw bliźniemu swemu, iest iako *młot, i miecz, i strzała ostra.
*Przyp. 12, 18

19. Ufność w człowieku przewrotnym, iest w dźień ućiśku, iako zab wyłamany i noga wywiniona.

20. Jako ten, ktory zewłoczy odźienie czasu źimy, albo leie ocet na saletrę, taki iest ten, ktory śpiewa pieśni sercu smutnemu.

21. Jeźliżeby łaknął ten, * co ćie nienawidźi, nakarm go chlebem: a ieźliby pragnął, day mu śie napić wody.
*Rzym. 12, 20.

22. Bo węgle rozpalone zgromadźiß na głowę iego, a Pańći nagrodźi.

23. Jako wiatr połnocny deßcz przynośi: tak przynośi twarz gniewliwa, iezyk ußczypliwy.

24. Lepiey mießkać w kaćie * pod dachem, niżeli z żoną swarliwą w domu przestronnym. *Przyp. 21, 9.

25. Jako woda chłodna duszy pragnącey, tak wieść dobra z ziemie daletiey.

26. Jako zrzodło nogami pomącone, albo zdrow zepsowany: tak sprawiedliwy, ktory upada przed niezbożnym.

27. Jako ieść wiele miodu, nie iest rzecz dobra: tak śłukanie własney sławy, iest nie sławne.

28. Mąż, ktory nie ma * mocy nad duchem swoim, iest iako miasto rozwalone bez muru. *Przyp. 16, 32.

Rozdźiał XXVI.

Jako śnieg lećie, i iako deßcz we żniwa: tak głupiemu nie przyśłoi chwała.

2. Jako śie ptak tam i sam tuła, i iako iaskołka lata, tak przeklectwo niezasłużone nie przyydźie.

3. Bicz na * konia, ogłow na osła, a kij potrzebny iest na grzbiet głupiego.
*Ps. 32, 9. 10. Przyp. 10, 13.

4. Nie odpowiaday głupiemu według głupstwa iego: abyś mu i ty nie był podobny.

5. Odpowiedz głupiemu według głupstwa iego: aby śie sobie nie zdał być mądrym.

6. Jakoby nogi obćiął: tak śie bezprawia dopußcza, kto śie głupiemu poselstwa powierza.

7. Jako nierowne są goleni u chromego: tak iest powieść w uśćiech głupich.

8. Jako kiedy kto przywiązuie kamień drogi do procę: tak czyni ten, ktory uczćiwość głupiemu wyrządza.

9. Jako ćiernie gdy śie dostanie w rękę piianego: tak przypowieść iest w uśćiech głupich.

10. Wielki PAn śtworzył wßystko, a dawa zapłatę głupiemu: dawa także zapłatę przestępcom.

11. Jako pies wraca śie do zwrocenia * swego: tak głupi powtarza głupstwo swoie. *2 Piotr. 2, 22.

12. Uyrzyßli człowieka, co śie sobie zda być mądrym: nadźieia o głupim *lepßa iest niżeli o nim. *Przyp. 29, 20.

13. Leniwy mowi: Lew na drodze; Lew na ulicach.

14. Jako śie drzwi obracaią na zawiasach swoich: tak leniwiec na łożku swoim.

15. Leniwiec * rękę kryie do zanadrz swych, a ćięßko mu iey podnośić do ust swoich. *Przyp 19, 24.

16. Leniwiec zda śie sobie być mędrßym, niżeli śiedm odpowiadaiących z rozsądkiem.

17. Jakoby też psa za ußy łapał, kto śie mimo idąc, w cudzą zwadę wdawa.

18. Jako

iako ſzalony wypuſzcza iſkry i
y śmiertelne:
ak ieſt każdy, ktory podchodźi
ʒćiela ſwego, a mowi: Ażam
żartował?
Gdy nieſtawa drew, gaśnie
: tak gdy nie będźie klateczni-
ićich nie zwada. *Przyp.22,10.
iako wagiel martwy ſłuży do
ecenia, i drwa do ognia: tak
iek ſwarliwy* do rozniecenia
y. *Przyp. 15, 18.
Słowa obmowcze* ſą iako ſłowa
onych: a wſzakże przenikaią do
ʒnośći żywota. *Przyp. 18, 8.
Vargi nieprzyiaćielſkie i ſerce
iako śrebrna pliana, ktora po-
ia naczynie gliniane.
Ten, co kogo nienawidźi, za in-
śie udawa wargami ſwymi,
ſercu ſwoim mysli o zdradzie.
Gdyć śie ochotnym mowa ſwa
ie, nie wierz mu: bo śiedmio-
obrzydliwość ieſt w ſercu iego.
Nienawiść zdradliwie bywa
ta: ale odkryta bywa złość
zgromadzeniu.
Kto drugiemu dol* kopie, wpa-
eń: a kto kamień toczy, na nie-
e obraca. *Pſ. 7, 16. Pſ. 9, 16.
Pſ 57, 7.
Człowiek ieʒyka klamliwego,
trapione w nienawiśći: a uſta
ne przywodzą do upadku.

Rozdźiał XXVII.

chlub śie ze dnia *iutrzeyſze-
o: bo nie wieſz coć przyniesie
dźiśieyſzy. *Jak. 4, 13. 14.
iechay ćie kto inny chwali, a nie
woie: obcy, a nie wargi twoie.
ieſzkić ieſt * kamień, i piaſek
y: ale gniew głupiego ćieʒſzy
oboie. *Syr. 22, 18.
krutnyć ieſt gniew, i nagła
dliwość: ale przed zazdrośćią,
śie oſtoi?
epſza ieſt przymowka iawna,
miłość ſkryta.
epſze ſą rany* od przyiaćiela,
godne całowanie człowieka nie-
dzącego. *Pſ. 141, 5.
duſza naſycona i plaſtr miodu
ce: ale głodney duſzy i gorz-
wſzelaka ſłodka.
8. Jako ptak odlatuie od gniazda
ſwoiego: tak człowiek odchodźi od
mieyſca ſwego.
9. Jako maść i kadzenie uweſela
ſerce: tak ſłodkość przyiaćiela uwe-
ſela wiecey niż własna rada.
10. Przyiaćiela *twego, i przyiaćie-
la oyca twego, nie opuſzczay: a do
domu brata twego nie wchodź
w dźień utrapienia twego. Bo
lepſzy ſąsiad bliſki, niż brat daleki.
* Przyp. 17, 17. r. 18, 24.
11. Bądź madrym ſynu moy, a uwe-
ſelay ſerce moie: abym miał co odpo-
wiedźieć temu, ktoryby mi urągał.
12. Oſtrożny upatruiąc * złe, ukry-
wa śie: ale proſtak w proſ idąc,
ſzkodę podpada. *Przyp. 22, 3.
13. Weźmi ſatę tego, ktoryć ręczył*
za obcego: a od tego, ktory ręczył za
cudzoźiemkę, weźmi zaſtawę iego.
*Przyp. 20, 16.
14. Temu ktory przyiaćielowi ſwe-
mu wielkim głoſem rano wſtawa-
iąc, błogoſławi, poczytano to będźie
za przeklęctwo.
15. Kapanie uſtawiczne * w dźień
gwałtownego deſzczu, i żona ſwarli-
wa, ſą ſobie podobni. *Przyp. 19, 13.
16. Kto ią † kryie, kryie wiatr: a
wonią wyda, iako oleiek wonny
w prawey ręce iego. [†T. Taką żonę.]
17. Żelazo żelazem bywa naoſtrzo-
ne: tak mąż zaoſtrza † oblicze przy-
iaćiela ſwego. [†J. Jeden drugiego.]
18. Kto ſtrzeże drzewa figowego,
pożywa owocu iego: także kto ſtrze-
że pana ſwego, uczczony będźie.
19. Jako śię w wodźie twarz prze-
ćiwko twarzy ukazuie: tak ſerce czło-
wiecze przeciw człowiekowi.
20. Piekło i zatracenie, nie mogą
być naſycone: także i oczy ludzkie *
naſycić śie nie mogą. *Kazn. 1, 8.
21. Tygiel śrebra, a piec * złota do-
świadcza; a człowieka wieść ſławy
iego. *Przyp. 17, 3.
22. Choćbyś głupiego i w ſtępie,
miedzy krupami ſtąporem ſiłkł:
nie odeydźie od niego głupſtwo iego.
23. Dogląday pilnie dobytku twe-
go, a miey piecza o trzodach twoich.
24. Boć nie na wieki trwa bogactwo:
ani korona od narodu do narodu.

25. Gdy wzrasta trawa, a ukazuią śię ziola: tedy z gor śiano zbieraią.
26. Owce beda na ſaty twoie: a nadgroda polna, kozłowie.
27. Nad to dostatek mleka kozięgo, na pokarm twoy, na pokarm domu twego: i na pożywienie dźiewek twoich.

Rozdźiał XXVIII.

Uciekaią niezbożni, * choć ich nikt nie goni: ale sprawiedliwi iako lwie młode ſą bez boiaźni.
* 3 Moy. 26, 36. 5 Moy. 28, 28. Jżai. 57, 21.

2. Dla przestępstwa ziemie, wiele bywa Książąt iey: ale dla człowieka rostropnego i umieietnego trwałe bywa państwo.
3. Maż ubogi, ktory ucisza nędzne, podobny iest dźdźowi gwałtownemu: po ktorym chleba nie bywa.
4. Ktorzy opuszczaią Zakon, chwalą niezbożnika: ale ci, ktorzy ſtrzegą Zakonu, ſą im odpornymi.
5. Ludźie źli nie zrozumiewaią sądu: ale ktorzy PANA ſzukaią, rozumieią wszyſtko.
6. Lepszy iest * ubogi, ktory chodźi w uprzyymości swoiey: niżeli przewrotny na drogach swych, chociaż iest bogaty. * Przyp. 19, 1.
7. Kto ſtrzeże Zakonu, iest synem rostropnym: ale kto karmi obżerce, czyni zelżywość oycu swemu.
8. Kto rozmnaża maietność swoię z lichwy i z płatu: temu ią zbiera, ktory ubogiemu ſczodrze będźie dawał.
9. Kto odwraca ucho swe, aby nie ſłuchał Zakonu: i modlitwa iego iest obrzydliwością.
10. Kto zawodźi uprzyyme na drogę złą, w dol swoy * ſam wpadnie: ale uprzyymi odźiedźicza rzeczy dobre.
* Przyp. 26, 27.
11. Maż bogaty zda śię sobie być mądrym: ale ubogi rostropny dochodźi go.
12. Gdy śię raduią sprawiedliwi, wielka iest ſława: ale gdy powſtawaią niepobożni, kryie † śię człowiek. [† H. Szukaią człowieka.]
13. Kto pokrywa przestępstwa swe, nie poszczęści mu śię: ale kto ie wyznawa * i opuszcza, miłosierdźia doſtąpi. * Pſ. 32, 5. 1 Jan. 1, 9. 10.
14. Błogoſławiony człowiek, ktory śię zawſze boi, ale kto zatwardza ſerce swoie, wpada we złe.
15. Pan niezbożny, panuiący nad ludem ubogim, iest iako lew ryczący, i iako niedźwiedź głodny.
16. Książę bezrozumne, wielkim iest drapieżcą: ale kto nienawidźi łakomſtwa, przedłuży dni swoich.
17. Człowieka, ktory gwałt czyni krwi ludzkiey, choćby i do dołu uciekał, nikt nie zatrzyma.
18. Kto chodźi w uprzyymości, zachowany będźie: ale przewrotny, na drogach swoich oraz upadnie.
19. Kto ſprawuie * ziemię swoię, chlebem naſycony bywa: ale kto naśladuie prożnuiących, ubostwem naſycony bywa. * Przyp. 12, 11. Syr. 20, 28.
20. Maż wierny przyczyni błogoſławieńſtwa: ale kto śię prędko chce * zbogacić, nie bywa bez winy.
* Przyp. 13, 11. r. 20, 21.
21. Mieć wzgląd * na osobę, rzecz nie dobra: bo nieieden dla kęsa chleba, ſtawa śię przewrotnym.
* Przyp. 18, 5. r. 24, 23.
22. Prędko chce człowiek * zazdrośći wy zbogatnieć: a nie wie, iż nań niedoſtatek przyydźie. * Przyp. 20, 21.
23. Kto ſtrofuie człowieka, więcéj potym łaſkę znayduie, niż ten, co pochlebia iezykiem.
24. Kto kupi oyca swego, albo matkę swoię, a mowi: Iż to nie grzech: towarzyſzem iest mężoboyce.
25. Wyſokomyślny * wszczyna zwadę: ale kto nadźieię ma w PANU, doſtatek mieć będźie. * Przyp. 13, 10.
26. Kto ufa w ſercu swym, glupi iest: ale kto ſobie mądrze poczyna, ten uydźie nieszczęścia.
27. Kto dawa * ubogiemu, nie będźie miał niedoſtatku: ale kto od niego odwraca oczy swe, wielkie przeklęctwa nań przyynda.
* 5 Moy. 15, 7. 8. Przyp. 19, 17. r. 22, 9.
28. Gdy niepobożni powſtawaią, kryie śię człowiek: ale gdy giną, ſprawiedliwi śię rozmnażaią.

Rozdźiał XXIX.

Człowiek, ktory na częſte karanie zatwardza kark swoy: nagle zniszczeie, i nie wſkura.

2. Gdy

Gdy śie rozmnażaią * sprawie-
ɔi, weseli śie lud: ale gdy pa-
: bezbożnik, wzdycha lud.
* Przyp. 11, 10. r. 28, 28.
Maż, ktory miłuie mądrość, * u
ɛla oyca swego: ale kto chowa †
zadnice, traci maietność.
ɣp. 10, 1. r. 15, 20. † Przyp. 28, 7. Łuk. 15, 13. 14.
Krol sądem ziemię utwirdza: ale
i, ktory dary bierze, podwraca ią.
Człowiek, ktory pochlebia przy-
ɛlowi swemu, rozćiąga śieć
ɛd nogami iego.
Wyśtępek złego, iest mu śidłem:
sprawiedliwy śpiewa i weseli

Sprawiedliwy wyrozumiewa *
ɜwie nędznych: ale niezbożnik
ma z tą rozumu i umieiętności.
* Przyp. 28, 5.
Mężowie naśmiewcy, zawodzą
ɯśto: ale mądrzy odwracaią
ew.
Maż mądry, wiedźieli spor z mę-
ı głupim, choćby śie gniewał,
ćby śie też śmiał, nie będźie miał
oiu.
. Mężowie krwawi nienawidzą
ɔzyymego: ale uprzyymi staranie
ɔdą o duśę iego.
. Wśyśtkiego ducha swego * wy-
ɛra głupi: ale mądry, na dalśzy
ɜ go zawśćiąga. * Przyp. 14, 33.
. Pana, ktory rad słucha słow
mliwych, wśyścy śludzy iego śą
pobożni.
. Ubogi i zdźierca potkali śie: a
ɜakże obudwu oczy PAn oświeca.
. Krola, ktory * sądźi ućiśnione
ɔdług prawdy, stolica iego na wie-
ɪtwirdzona będźie. * Przyp. 25, 5.
. Rozga i karność mądrość dawa:
: dźiećie swawolne, zawśtydza *
ɜtkę swoię. * Przyp. 10, 1. r. 17, 21.
. Gdy śie rozmnażaią niezbożni,
ɜmnaża śie i prześtępśtwo: ale
ɜawiedliwi * upadek ich oglądaią.
* Pś. 37, 36. Pś. 58, 11. Pś. 91, 8.
. Karz syna * twego, a sprawić
poczynienie: i sposobi roskoś du-
twoiey. * Przyp. 23, 13.
. Gdy proroctwo uśtawa, lud by-
ɜ rospроśony: ale kto strzeże Zako-
ı, błogośławiony iest.
. Sługa nie bywa słowy napra-
wiony: bo choć rozumie, iednak nie
odpowiada.
. Uyrzyś człowieka śkwapliwego
w sprawach swoich: ale lepśza iest
nadźieia * o głupim, niż o nim.
* Przyp. 26, 12.
. Kto w roskoszy chowa z dźiećiń-
śtwa sługę swego, naośtatek będźie
chćiał być za syna.
. Człowiek gniewliwy * wśćzyna
zwadę: a pierzchliwy wiele grześy.
* Przyp. 15, 18. r. 26, 21.
. Pycha * człowiecza poniża go:
ale pokorny w duchu, śławy doś-
puie. * Job. 22, 29. Przyp. 15, 33. r. 18, 12.
Matt. 23, 12. Łuk. 14, 11.
. Kto śpółkuie ze złodźieiem, ma
w nienawiśći duśę swoię: także też
kto przeklęctwo * śłyśzy a nie obiawia
go. * 3 Moy. 5, 1.
. Strach człowieczy śtawia sobie
śidło: ale kto ma nadźieię w PAnu,
wywyższony będźie.
. Wiele * tych, co śukaią twarzy
panow: aleć od PANA iest sąd ka-
żdego. * Przyp. 19, 6.
. Sprawiedliwym iest maż nie-
zbożny obrzydliwośćią: a zaśię kto
w uprzyymości chodźi, iest niezbo-
żnym obrzydliwośćią.

Rozdźiał XXX.

I Agur nieumieiętność swoię wyznawa 1-6. II. Bogu śię modli 7-9. III. Naośtatek rodzaie ludźi rożne, i rzeczy nietrore ni naśwcone, niepoięte, i nieośćigłe, mądre i rośtropne opiśuie 10-33.

. Te są słowa Agura, syna Jakiego, i zebranie mow tegoż męża do Itye-
ła: do Ityela i Uchala.
. Zaiśtem iest głupśzy nad inne: a
Rozumu człowieczego nie mam.
. I nie nauczyłem śię mądrości: a
umieiętności świętych nie umiem.
. Ktoż wśtąpił na niebo, i zaśię
zśtąpił? ktoż zgromadźił wiatr do
garśći swych? Ktoż zagarnął wody
do śaty swey? ktoż utwirdźił wśy-
śtkie kończyny ziemie? Coż za imię ie-
go? i co za imię Syna iego? Wiesz?
. Wśelka mowa Boża iest * czyśta:
on iest tarczą tym, ktorzy dufaią
w nim. * Pś. 12, 7. Pś. 18, 31. Pś. 119, 140.
. Nie przydaway do słow * iego,
aby cię nie karał, a bytbyś znaleziony
w kłamśtwie. * 5 Moy. 4, 2.

II. 7. Dwu rzeczy żadam od ćiebie, nie odmawiayże mi pierwey niż umrę.

8. Marność i słowo kłamliwe oddal ode mnie: ubostwa i bogactwa nie daway mi: żywmię tylko pokarmem według potrzeby moiey.

9. Abym snadź * nasyconym będąc, nie zaprzał śię ćiebie, i nie rzekł: Kto jest PAN? Albo zubożawszy, żebym nie kradł, i nie brał na daremno imienia Boga mego. *5 Moy. 8, 12-14.

III. 10. Nie podwodź na sługę przed panem iego: być snadź nie złorzeczył, a ty abyś nie zgrzeszył.

11. Jest rodzay, ktory oycu swemu złorzeczy: a matce swoiey nie błogosławi.

12. Jest rodzay, ktory śię zda sobie być czysty: choć od plugastwa swego nie iest omyty.

13. Jest rodzay, ktorego są * wynioste oczy, i powieki iego wywyższone są. * Przyp. 6, 17.

14. Jest rodzay, ktorego zęby są iako * miecze, a trzonowe zęby iego, iako noże na pożarćie ubogich na ziemi, a nędznikow miedzy ludźmi. * Przyp. 12, 18.

15. Piiawka ma dwie corki, ktore mowią; Przynieś, Przynieś. Trzy rzeczy są, ktore nie bywaią nasycone: owszem cztery, ktore nie mowią; Dosyć.

16. Grob, i żywot niepłodny, ziemia też nie bywa nasycona woda, a ogień nie mowi; Dosyć.

17. Oko ktore śię naśmiewa z oyca, i wzgardza posłuszeństwem macierzyńskim, wykłuią krucy u potokow: i orlęta ie wyiedzą.

18. Te trzy rzeczy są ukryte przede mną, owszem cztery ktorych nie wiem.

19. Drogi orley na powietrzu: drogi węzowey na skale: drogi okrętowey w posrzod morza: i drogi mężowey z panną.

20. Takać iest droga niewiasty cudzołożącey: ie, a ućiera usta swoie, i mowi; Nie popełniłam złego uczynku.

21. Dla trzech rzeczy porusza śię ziemia: owszem dla czterech, ktorych znieść nie może.

22. Dla sługi, kiedy † panuie: i dla głupiego, kiedy śię nasyći chleba. [† J. Kroluie.]

23. Dla przemierzłey niewiasty, kiedy za maż idzie: i dla dziewki, kiedy dziedziczy po pani swoiey.

24. Też są cztery rzeczy naymnieysze na ziemi, wszakże są mędrsze nad mędrce.

25. Mrowki, lud słaby: ktore sobie iednak lećie gotuią pokarm swoy.

26. Krolikowie, lud słaby: ktorzy iednak budują w skale dom swoy.

27. Szarańcze krola nie maią, a wszakże wszystkie hufami wychodzą.

28. Paiak rękoma robi, a bywa w pałacach krolewskich.

29. Te trzy rzeczy są, ktore wspaniale chodzą: owszem cztery, ktore zmężyle chodzą.

30. Lew naymocnieyszy miedzy zwierzęty: ktory przed nikim nie ustępuie.

31. Koń na biodrach * przepasany: † i kozieł: i Krol przeciw ktoremu żaden nie powstawa. * Job. 39, 22. [† H. Albo.]

32. Jeżliś głupie uczynił, gdyś śię wynosił: albo ieżliś źle myślił, położ rękę na * usta. * Job. 21, 5.

33. Kto tłucze śmiotanę, wybiia maslo: a kto barzo nos wyćiera, wyćiska krew: Tak kto wzbudza gniew, wszczyna zwadę.

Rozdźiał XXXI.

I. Ucży, czego śię Krol strzedz i czego vrzestrzegać ma 1-9. II. Naostatek opisaniem dzielney i cnotliwey Niewiasty tonczy 10-31.

1. Te są Słowa Lemuela Krola, i zebranie mow, ktorymi go ćwiczyła matka iego.

2. Cóż rzekę Synu moy? cóż rzekę synu żywota mego? i cóż rzekę synu ślubow moich?

3. Nie daway niewiastom * siły twoiey, ani drog twoich tym, ktorzy do zginienia Krole przywodzą. * 5 Moy. 17, 17.

4. Nie Krolom o Lemuelu, nie Krolom należy pić wino: a nie panom bawić śię napoiem mocnym.

5. By snadź piiąc, nie zapomniał na ustawy, a nie odmienił spraw wszystkich ludzi uciśnionych.

6. Day-

6. Dayćie napoy mocny ginącemu: wino tym, ktorzy są ducha zfrasowanego.
7. Niech śie napiie, a zapomni ubostwa swego, a na utrapienie swoie, niech wiecey nie wspomni.
8. Otworz usta swe za niemym, o sprawie wszystkich osadzonich na mierć.
9. Otworz usta swe, sądź * sprawiedliwie: a podeymi śie sprawy ubogiego i nędznego.
* 3 Moy. 19, 15. 5 Moy. 1, 16.
10. Ktoż znaydźie niewiaśte stateczną? gdyż nad perły daleko większa iest cena iey.
11. Serce męża iey, ufa iey: a na rzyśćiach schodźić mu nie będźie.
12. Dobrze mu czyni, a nie źle, po wszystkie dni żywota swego.
13. Szuka wełny i lnu, a pracuie chotnie rękoma swymi.
14. Podobna iest okrętom kupiecim: z daleka przywodźi żywność swoie.
15. I wstawa barzo rano, a dawa karm czeladźi swey, a obrok służebnym dźiewkom swym.
16. Obmyśla rolą, i uymuie ią: z robku rąk swoich szczepi winnice.
17. Przepasuie moca biodra swe: a śili ramiona swoie.
18. Doświadcza że iest † dobra skrzętność †† iey: a nie gaśnie w nocy pochodnia iey. [† Ż. Pożyteczna.]
[†† Ż. Kupiectwo.]
19. Ręce swoie obraca do kądźiele: a palcami swymi trzyma wrzeciono.
20. Rękę swą otwiera ubogiemu: a ręce swoie wyćiąga ku nędznemu.
21. Nie boi śie o czeladź swoie czasu śniegu: abowiem wszystka czeladź iey obłoczy śie w szate dwoistą.
22. Kobierce sobie robi: płotno subtylne, i szarłat iest odźieniem iey.
23. Znaczny iest w bramach mąż iey, gdy śiedźi miedzy starszymi źiemie.
24. Płotno robi, i przedawa: także pasy przedawa kupcowi.
25. Moc i przystoyność iest odźieniem iey: nie frasuie śie o czasy przyszłe.
26. Mądrze otwarza usta swe: a nauka miłośierdźia iest na ięzyku iey.
27. Doglada rządu w domu swym: a chleba prożnuiąc nie ie.
28. Powstawszy synowie iey, błogosławią iey: także i mąż iey chwali ią:
29. Mowiąc; Wiele niewiast grzecznie sobie poczynały: ale ie ty przechodźisz wszystkie.
30. Omylna iest wdźięczność, i marna piękność: Ale niewiasta, ktora śie PANA boi, ta pochwały godna.
31. Dayćie iey z owocu ręku iey: a niechay ią chwała w bramach uczynki iey.

Ekleſiaſtes, to iest, Kaznodźieia Salomonow.

Rozdźiał I.

Wszystkie rzeczy i prace ludzkie marnością są 11. Dla tego że i sam człowiek nie trwały 4:7. I rzeczy, o ktore śie stara, prożne 8:11. IV. o wiadomością i doświadczeniem potwirdźa 18.

Słowa Kaznodźieie, syna Dawidowego, Krola w Jeruzalemie.

Marność nad marnościami, wiedźiał Kaznodźieia: marność o marnościami, i wszystko marność.

Coż za pożytek ma człowiek ze wszystkiey * prace swey, ktora prodźi pod słońcem. * Kazn. 2, 22. r. 3, 9.

II. 4. Jeden rodzay przemiia, a drugi rodzay nastawa: lecz źiemia na wieki stoi.
5. Słońce wschodźi, i słońce zachodźi: a spieszy śie do mieysca swego kędy wschodźi.
6. Jdźie na południe, a obraca śie na północy: wiatr ustawicznie krążąc idźie; a po okręgach swoich, wraca śie wiatr.
7. Wszystkie rzeki idą do morza, wszakże morze nie wylewa: do mieysca, z ktorego rzeki płyną, wracaią śie, aby zaś ztamtąd wychodźiły.
III. 8. Wszystkie rzeczy są pełne zabaw, a człowiek nie może ich wymowić.

wić. Oko nie naſyci ſie widzeniem: a ucho nie napełni ſie ſłyſzeniem.

9. Co było, ieſt to, co być ma: a co ſie teraz dzieie, ieſt to, co ſie dziać będzie: a niemaß nic nowego pod ſłońcem.

10. Jeſtże iaka rzecz, o ktoreyby kto rzec mogł: Wey, to coś nowego? Jtoć iuż było za onych wiekow, ktore były przed nami.

11. Niemaß pamiatki pierwßych rzeczy: Także też i potomnych ktore będą, nie będzie pamiatki u tych, ktorzy potym naſtaną.

IV. 12. Ja Kaznodzieia, byłem Krolem Jzraelſkim w Jeruzalem.

13. J przyłożyłem do tego ſerce ſwe, abym ſzukał, i doſzedł mądrośći ſwoią wßyſtkiego, co ſie dzieie pod niebem. (Te zabawę trudną dał Bog ſynom ludzkim, aby ſie nią trapili.)

14. Widziałem wßyſtkie ſprawy, ktore ſie dzieią pod ſłońcem: a oto wßyſtko ieſt marnośći, i utrapieniem ducha.

15. Co ieſt krzywego, nie może być wyproſtowano: a niedoſtatki nie mogą być policzone.

16. Przetoż, takiem myślił w ſercu ſwym, mowiąc: Oto ia uwielbił i rozßerzył mądrość * nad wßyſtkie, ktorzy byli przede mną w Jeruzalemie, a ſerce moie doſtąpiło wielkiey mądrości i umieietności. * 1. Krol. 3, 12.

17. J przyłożyłem do tego ſerce moie, abym poznał * mądrość i umieietność, ßaleńſtwo i głupſtwo: alem doznał, iż to ieſt utrapieniem ducha. * Kazn. 2, 12. r. 7, 25.

18. Bo gdzie wiele mądrości, tam ieſt wiele gniewu: a kto przyczynia umieietności, przyczynia boleści.

Rozdział II.

I. Z doświadczenia pokazuie marność roſkoßy i bogactw świeckich 1-14. II. Mądrzy poſpołu z głupimi giną 15-17. III. Żaden ſwoich rzeczy według woli ſwey użyć, ani ich, komu chce, zoſtawić nie może 18-23. IV. Do weſołego, w dobrym ſumnieniu, dobr ſwoich używania napomina 24-26.

Rzekłem ia do ſerca mego: Nuże teraz doświadczę cie w weſelu: używayże dobrych rzeczy. Ale i toć marność.

2. Smiechowi rzekłem: Szaleieß: a weſelu; Coż to czyniß?

3. Przemyślałem w ſercu ſwym, a bym pozwolił winu ciału memu, (ſerce iednak ſwoie ſprawuiąc mądrością) i abym ſie trzymał głupſtwa do tąd, ażbym obaczył, coby lepßego było ſynom ludzkim czynić pod niebem, przez wßyſtkie dni żywota ich.

4. Wielkiem ſprawy wykonał: Pobudowałem ſobie domy, naſadziłem ſobie winnic.

5. Naczyniłem ſobie ogrodow, i ſadow: i naßczepiłem w nich drzew wßelakiego owocu.

6. Pobudowałem ſobie ſtawy, ku odwilżaniu przez nie laſu, w ktorym roście drzewo.

7. Nabyłem ſobie ſług i dziewek, i miałem czeladź w domu moim: do tego i ſtada wołow, i wielkie trzody owiec miałem nad wßyſtkie, ktorzy byli przede mną w Jeruzalemie.

8. Zgromadziłem też ſobie * ſrebro i złoto, i klenoty † od Krolow i krain. Sporządziłem też ſobie ſpiewaki i ſpiewaczki, i inne roſkoßy ſynow ludzkich, i muzyckie naczynia rozliczne. * 1. Krol. 10, 27. † 1. Krol. 9, 28. r. 10, 14. 21. 22.

9. A tak ſtałem ſie wielkim i możnieyßym nad wßyſtkie, ktorzy byli przede mną w Jeruzalemie: nad to, mądrość moia zoſtawała przy mnie.

10. A wßyſtkiego, czego pożądały oczy moie, nie zabraniałem im, anim odmawiał ſercu memu żadnego weſela, ale ſerce moie weſeliło ſie ze wßyſtkiey prace moiey. A toć był dział moy ze wßyſtkiey prace moiey.

11. Lecz gdym ſie obeyrzał na wßyſtkie ſprawy ſwoie, ktore czyniły ręce moie, i na prace, ktorem podeymował, pracuiąc: Oto wßyſtko marność, i utrapienie ducha, i niemaß nic pożytecznego pod ſłońcem.

12. Przetoż obroćiłem ſie do tego, abym ſie przypatrował mądrości, i ßaleńſtwu, i głupſtwu: (Bo cożby człowiek czynił ten, ktory naſtanie po Krolu? To, co iuż inni czynili.)

13. J obaczyłem, iż ieſt pożyteczniey-ßa mądrość, niżeli głupſtwo: tak, iako ieſt pożyteczniey-ßa świątłość niżeli ciemność.

14. Ma-

14. Mądry ma oczy * w głowie swey, ale głupi w ćiemnościach chodźi: a wszakżem poznał, że iednakie przygody na wszystkie przychodzą. *Przyp. 17, 24. Kazn. 8, 1.

II. 15. Dla tegom rzekł w sercu moim: Mali mi się tak dźiać, iako się głupiemu dźieie, przeczżem go ia tedy mądrością przeszedł? Przetożem rzekł w sercu moim: I toć iest marność.

16. Abowiem nie na więki będźie pamiątki mądrego i głupiego, dla tego, iż to, co teraz iest, we dni przyszłe wszystkiego zapomnią. A iako umiera mądry, tak i głupi.

17. Przetoż mi żywot omierzył: bo mi się nie podoba żadna rzecz, ktora się dźieie pod słońcem. Abowiem wszystkie są marnością, i utrapieniem ducha.

III. 18. Nawet omierzła mi i wszystka praca moia, ktoram podeymował pod słońcem, przeto, że ią zostawić muszę człowiekowi, ktory nastanie po mnie.

19. A kto wie, będźieli mądrym czyli głupim? a wszakże będźie panował nad wszystką pracą moią, ktoram prowadźił, i w ktoreym był mądry pod słońcem. Ale i to marność.

20. I przypadłem na to, abym zwątpił w sercu moim o wszystkiey pracy, ktoram się mądrze bawił pod słońcem.

21. Nie ieden zaiste człowiek pracuie mądrze, i umieietnie, i sprawiedliwie: a wszakże to innemu, ktory nie robił na to, za dźiał zostawi. I toć marność i wielka bieda.

22. Bo, coż ma człowiek ze wszystkiey prace swey, i z usiłowania serca swego, ktore podeymuie pod słońcem?

23. Ponieważ wszystkie dni * iego są bolesne, a zabawa iego iest frasunek: tak, iż i w nocy nie odpoczywa serce iego. I toć iest marność. *Job. 14, 1.

IV. 24. Izali nie lepsza człowiekowi, aby iadł * i pił, i dobrze uczynił duszy swoiey z prace swoiey: alemći widźiał, że i to z ręki Bożey pochodźi.

* Kazn. 3, 12. 13.

25. Abowiem, ktożby słuszniey miał ieść, i pożywać tego nad mię?

26. Bo człowiekowi, ktory mu się podoba, dawa mądrość, umieietność, i wesele: ale grzeszńikowi dawa frasunek, aby zbierał i zgromadzał, coby zostawił temu, ktory się podoba Bogu. I toć iest marność, a utrapienie ducha.

Rozdźiał III.

I. Odmiany spraw ludzkich zawisłey, od woli i rządu Bożego, od wiekow ułożonego 1-15. II. 3 niesprawiedliwości a i niepewności spraw, marność rzeczy ludzkich ukazana 16-22.

Każda rzecz ma swoy czas, i każde przedsięwźięcie ma swoy czas pod niebem.

2. Jest czas rodzenia i czas umierania: czas sadzenia, i czas wycinania tego co sadzono.

3. Czas zabiiania, i czas leczenia: czas rozwalania, i czas budowania.

4. Czas płaczu, i czas śmiechu: czas smętku, i czas skakania.

5. Czas rozrzucania kamieni, i czas zbierania kamieni: czas obłapiania, i czas oddalenia się od obłapiania.

6. Czas szukania, i czas stracenia: czas chowania, i czas odrzucenia.

7. Czas rozdźierania, i czas zszywania: czas milczenia, i czas mowienia.

8. Czas miłowania, i czas nienawidzenia: czas woyny, i czas pokoiu.

9. Coż tedy ma ten co pracuie z tego, około czego pracuie?

10. Widźiałem prace, ktora dał Bog synom ludzkim, aby się nią bawili.

11. Wszystko dobrze czyni czasu swego: owszem i żądość świata dał do serca ich, choć człowiek dźieła tego, ktore Bog sprawuie, ani początku, ani końca nie dochodźi.

12. Ztąd wiem, że nic lepszego nie maią, iedno aby się weselili, a czynili dobrze za żywota swego.

13. Acz i to, gdy każdy człowiek ie i pije, i używa dobrze wszystkiey prace swoiey, iest dar Boży.

14. Wiem i to, że cokolwiek Bog czyni, trwa na wieki: i, że się do tego nic nie może przydać, ani z tego co uiąć. A czyni to Bog, aby się bali oblicza iego.

15. To, co było, teraz * iest: a co będźie, iuż było. Abowiem Bog odnawia to, co przeminęło. * Kazn. 1, 9, II. 16.

II. 16. Nad tom ießcze widźiał pod ſłońcem: na mieyſcu ſądu, niepobożność; a na mieyſcu ſprawiedliwoßći, niеſprawiedliwość.

17. I rzekłem w ſercu ſwym: Sprawiedliwego i niezbożnego Bog ſądźić będźie: Bo czas każdemu przedśięwźięciu, i każdey ſprawy tam będźie.

18. Nad to, rzekłem w ſercu ſwym o ſprawie ſynow ludzkich, że im Bog okazał, aby widźieli że ſą podobni bydłu.

19. Bo przypadek ſynow ludzkich, i przypadek * bydła, ieſt przypadek iednaki. Jako umiera ono, tak umiera i ten, i ducha iednakiego wßyſcy maią: a nie ma człowiek nic wiecey nad bydłe. Bo wßyſtko ieſt marność. * Pſ. 49, 13.

20. Wßyſtko to idźie na iedno mieyſce: a wßyſtko ieſt z prochu, i wßyſtko śię zaś w proch * obraca.

* 1 Moy. 3, 19. Pſ. 146, 4.

21. A ktoż wie że duch ſynow ludzkich wſtępuie wzgore? a duch bydlęcy że zſtępuie pod ziemię?

22. Przetoż obaczyłem, że człowiekowi niemaß nic lepßego, iedno weſelić śię z prace ſwey: gdyż to ieſt dźiał iego. Abowiem ktoż go do tego przywiedźie, aby poznał to, co ma być po nim.

Rozdźiał IV.

Znowu przykładu marności przywodźi. I. Bogaci uciſkaią ubogie 1-3. II Dowcipni zazdrości podlegaią 4. III. Inni kochaią śię w prożnowaniu 5, 6. IV. W łakomſtwie 7, 8. V. W możności 9-12. VI. W chęci poddanych 13, 14. VII. Chwała Boża prawdziwie ma być odprawowana 15-17.

POtymem śię obrocił, i uyrzałem wßyſtkie ucińki, ktore śię dźieią pod ſłońcem: a oto widźiałem łzy uciśnionych, ktorzy nie maią pocießyćiela, ani mocy, aby ußli rąk tych, ktorzy ie ćiemięża: A nie maią mowię pocießyćiela.

2. Dla tegom ia umarłe, ktorzy iuż zeßli, wiecey chwalił niżeli żywe, ktorzy ießcze aż dotąd żyią.

3. Owßem ßcześliwßy ieſt nad tych obudwu ten, ktory ießcze nie był, ktory nie widźiał nic złego, ktore śię dźieie pod ſłońcem.

II. 4. Bom widźiał, że wßelaka praca i każde dźieło dobre, ieſt ku zazdroßći ie dnych drugim. I toć ieſt marność i utrapienie ducha.

III. 5. Głupi ſkłada ręce ſwe, a ie ćiało ſwoie.

6. Lepßa ieſt pełna * garść z pokoiem, niżeli obie garści pełne z pracą i z udręczeniem ducha.

* Przyp. 15, 16.

IV. 7. Znowu obroćiwßy śię, uyrzałem drugą marność pod ſłońcem.

8. Jeſt kto ſamotny, nie maiąc żadnego, ani ſyna, ani brata, a wżdy niemaß końca * wßelakiey pracy iego. Ani oczy iego mogą śię naſyćić bogactwem: Nie myśli: Komuż ia pracuię, tak, że i żywotowi ſwemu uymuie dobrego: I toć ieſt marność, i ćießkie udręczenie. * Pſ. 39, 7.

V. 9. Lepiey ieſt dwiema być, niż iednemu: maią żaiſte dobry pożytek z prace ſwoiey.

10. Bo ieżli ieden upadnie, drugi podźwignie towarzyßa ſwego. A tak biada ſamotnemu, gdyby upadł: bo nie ma drugiego coby go podźwignął.

11. Także będąli dwa ſpołu leżeć, zagrzeią śię: ale ieden iakoż śię zagrzeie?

12. Owßem ieżliby kto iednego przemagał, dway mu śię zaſtawią: a ßnur troiſty nie łacno śię zerwie.

VI. 13. Lepße ieſt chłopię ubogie a mądre, niżeli Krol ſtary a głupi, ktory iuż nie umie przyymować napominania.

14. Bo ow z więźienia wychodźi * aby krolował: A ten i w krolеſtwie ſwoim † zubożeć może.

* 1 Moy. 41, 40. 1 Sam. 16, 13. 1 Krol. 12, 20. † 2 Krol. 25, 3. 2 Kron. 33, 11.

VII. 15. Widźiałem wßyſtkie żywiące, ktorzy chodzą pod ſłońcem, że przeſtawali z chłopięciem, potomkiem onego, ktory miał naſtąpić na krolеſtwo po nim.

16. Nie było końca nieſtatkowi wßyſtkiego ludu, ktorykolwiek był przed nimi: nie będąć śię potomkowie ćießyć z niego. A tak i to ieſt marność, i utrapienie * ducha.

* Kazn. 1, 14.

17. Strzeż nogi twoicy gdy idźieß do domu Bożego, a bądź ſkłonnieyßym ku ſłuchaniu, niżeli ku dawaniu ofiar ludzi głupich: boć oni nie wiedzą, że źle czynią.

Roz-

Rozdźiał V.

Naucza. I. Bogu śluby oddawać 1-6. II. Ubogich nie krzywdźić 7. 8. III. Łakomym nie być 9-16. IV. W bołaźni Bożey dobr pożywać 17-19.

Nie byway porywczy do mowienia, ani serce twoie prętkie na wymowienie słowa, przed obliczem Bożym: Abowiem Bog iest na niebie, a ty na źiemi. Przeto niech słow twoich * mało będźie.

* Przyp. 10, 19. Matt. 6, 7. Jak. 1, 19.

2. Bo iako sen przychodźi z wielkiey prace; tak głos głupiego z wiela słow.

3. Gdy co * Bogu poślubiß, nie omießkaway tego oddać: boć mu śie głupi nie podobaią. Cokolwiek poślubiß, oddaj.

* 5 Moy. 23, 21. Ps. 76, 12.

4. Lepiey iest nie ślubować, niżeli poślubiwßy co, nie oddać.

5. Nie dopußczay ustom twoim, aby do grzechu przywodźiły ćiało twoie, ani mow przed Aniołem, że to iest błąd. Przeczże maß Boga gniewać mowa swa, ktoryby wniwecz obrośił sprawę rąk twoich?

6. Bo gdźie iest wiele snow, tam i marności, i słow wiele: Ale śie ty Boga boy.

II. 7. Jeźli ućisk ubogiego, i zatrzymanie sądu i sprawiedliwości uyrzyß w ktorey krainie, nie dźiwuy śie temu: bo wyżßy wysokiego upatruie, a ießcze wyżśi są nad nimi.

8. Zabawa koło źiemie, ma pierwße mieysce u wßystkich: i Krol roli służy.

III. 9. Kto miłuie pieniądze, nie nasyći śie pieniędzy: a kto miłuie bogactwa, nie będźie miał pożytku. I toć iest marność.

10. Gdźie wiele maietności, wiele bywa tych, co ią iedzą. Cożtedy za pożytek panu z tego, iedno że na nie patrzą oczyma swymi.

11. Słodki iest sen pracowitemu, choćia mało, choćia wiele iadł: ale nasycenie bogatego spać mu nie dopuści.

12. Jest ćießka bieda, ktorąm widźiał pod słońcem: bogactwa * zachowane na złe pana swego. * Job. 20, 20.

13. Bo takowe bogactwa złą sprawą giną, a syn, ktorego spłodźi, nie będźie miał nic w reku swych.

14. Jako nagi wyßedł z żywota * matki swoiey, tak śie wraca iako był przyßedł: a nie odnosi nic z prace swoiey, coby miał wźiąć w rękę swoię. * Job. 1, 21. 1 Tim. 6, 7.

15. A tak i toć iest ćießka bieda: że iako przyßedł, tak odeydźie. Cożtedy za pożytek, że na wiatr pracował?

16. Do tego, że po wßystkie dni swoie w ćiemności iadał, z wielkim kłopotem, z boleśćią i z gniewem.

IV. 17. Toć iest com ia obaczył że dobra i osobliwa rzecz iest, ieść i pić, i używać * dobrego ze wßystkiey prace swey, ktorą człowiek podeymuie pod słońcem po wßystkie dni żywota swego, ktore mu dał Bog: abowiem to iest dźiał iego.

* Kazn. 2, 24. 1. 3, 22.

18. A ktoremukolwiek człowiekow i dał Bog maietność i bogactwo, i dał mu w moc aby ich używał, i odbierał dźiał swoy, a weselił śie z prace swoiey: to iest dar Boży.

19. Bo nie będźie wiele pamiętał na dni żywota swego: przeto, że mu Bog życzy wesela serca iego.

Rozdźiał VI.

I. Łakomych ludźi biedy wylicza 1-16. II. Madre z głupimi względem marności żywota porownywa 7-12.

Jest złe, ktorem widźiał pod słońcem, a iest ludźiom zwyczayne.

2. Gdy ktoremu człowiekowi Bog dał bogactwa, i maietność, i sławę, tak, że na niczym nie zchodźi dußy iego, czegokolwiek żąda, iednak nie dawa mu Bog mocy pożywać tego: ale obcy człowiek pożera ie. Toć iest marność i bieda ćießka.

3. Jeźli kto spłodźił sto synow, a żyłby wiele lat, i przedłużyłyby śie dni lat iego: ieźliby dußa iego nie była nasycona dobrym, a nie miałby ani pogrzebu: Powiadam, że lepßy iest martwy płod, a niżeli on.

4. Bo ten prożno przyßedßy, do ćiemności odchodźi: a ćiemnościami imię iego okryte bywa.

5. Gwßem słońca nie widźiał, i nic nie poznawa: a tak, odpoczynienie lepße ma niżeli ow.

6. A choćby też żył przez dwa tysiąca lat, a dobregoby nie użył, azaż do iednego mieysca wßyscy nie idą?

II. 7.

II. 7. Wszystka praca człowiecza iest dla geby iego: a wszakże dusza iego nie może śie nasycić.

8. Abowiem, co ma więcey mądry nad głupiego? albo co ma więcey ubogi, ktory sobie umie poczynać miedzy ludźmi?

9. Lepiey iest co oczyma widzieć, niżeli tego żądać. Alec i to marność i utrapienie ducha.

10. Czymkolwiek kto iest, iuż tak nazwano imie iego: i wiadomo bylo, że człowiekiem bydź miał, i że śie nie może sądzić * z mocnieyszym nad śie. * Job. 4, 17, r. 9, 2. 3. r. 25, 4.

11. Ponieważ tedy wiele rzeczy iest, ktore rozmnażaią marność, coż z nich za pożytek ma człowiek?

12. Abowiem, ktoż wie, co iest dobrego człowiekowi w tym żywocie, po wszystkie dni żywota marności iego, ktore iako * cień pomiiaią. Albo kto oznaymi człowiekowi, † co po nim będzie pod słońcem. * Ps. 144, 4. † Kazn. 8, 7.

Rozdział VII.

Rozkazuie. I. O dobra sławę śie starać 1. II. W domu żałoby bywać 2: 4. III. Strofowania przyymować 5: 8. IV. Poyedliwym nie być 9. V. Przeciwko Bogu nie kemrać, mądrości nabywać 10: 15. VI. Zbytku śie wystrzegać 16: 30.

Lepsze iest imie dobre, niżeli * maść wyborna: a dzień śmierci, niż dzień narodzenia. * Przyp. 22, 1.

II. 2. Lepiey iść do domu żałoby, niż iść do domu bieśiady: przeto, iż tam widzimy koniec każdego człowieka, a żywiący składa to do serca swego.

3. Lepszy iest smutek, niżeli śmiech: bo przez smutek twarzy, naprawia śie serce.

4. Serce mądrych w domu żałoby: ale serce głupich w domu wesela.

III. 5. Lepiey iest słuchać gromienia mądrego: niżeli słuchać pieśni głupich.

6. Bo iaki iest trzask ciernia * pod garncem, taki iest śmiech głupiego. I toć iest marność. * Ps. 58, 10.

7. Zaiste ucisk przywodzi mądrego do szaleństwa: a dar zaślepia * serce. * 5 Moy. 16, 19.

8. Lepsze iest dokonczenie rzeczy, niżeli początek iey: lepszy iest człowiek cierpliwego ducha, niż ducha wyniosłego.

IV. 9. Nie bądź porywczy w duchu twym, do gniewu: bo gniew * w zanadrzu głupich odpoczywa. * Przyp. 14, 17.

V. 10. Nie mow: Coż to iest, że dni pierwsze lepsze były niż teraznieysze? Bobyś śie o tym nie mądrze pytał.

11. Dobra iest mądrość przy maiętności: i iest pożyteczna tym, ktorzy widzą słońce.

12. Abowiem pod cieniem mądrości, i pod cieniem srebra, odpoczywa człowiek: a wszakże przednieysza iest umieiętność mądrości. Bo przynosi żywot tym, ktorzy ią maią.

13. Przypatrz śie sprawie Bożey: Bo ktoż może wyprostować, co on skrzywi?

14. W dzień dobry zażyway dobra: a w dzień zły, miey śie na pieczy: Boć ten uczynił Bog przeciwko owemu: dla tego, aby nie doszedł człowiek tego, co nastanie po nim.

15. Tom wszystko widział za dni marności moiey. Bywa sprawiedliwy, ktory ginie z sprawiedliwości swoią: także bywa niezbożnik, ktory długo żyie we złości swoiey.

VI. 16. Nie bądź nazbyt sprawiedliwym, ani nazbyt * mądrym: przeczżebyś miał do zguby przychodzić. * Rzym. 11, 20.

17. Nie bądź nader niepobożnym, ani nazbyt głupim: przeczżebyś miał umrzeć przed czasem swoim?

18. Dobra iest, abyś śie owego trzymał, a tego śie nie puszczał: Kto śie boi Boga, uchodzi tego wszystkiego.

19. Mądrość umacnia mądrego, więcey niżeli dziesięć Xiążąt, ktorzy są w mieście.

20. Zaiste niemasz * człowieka sprawiedliwego na ziemi, ktoryby czynił dobrze, a nie grzeszył. * 1. Krol. 8, 46. 2 Kron. 6, 36. Przyp. 20, 9. 1 Jan. 1, 8.

21. Nie do wszystkich też słow, ktore mowią ludzie, przykładay serca twego: i niech cię to nie obchodzi, chociby i sługa twoy złorzeczył.

22. Boć wie serce twoie, żeś i ty częstokroć drugim złorzeczył.

23. Wszystkiegom tego doświadczył mądrością, i rzekłem; Będę mądrym: alec śie mądrość oddaliła ode mnie.

24. A

24. A co dalekiego, i co barzo głębokiego iest, ktoż to znaydźie?
25. Wßystkom ia przeßedł myśla* woią, abym poznał i wybadał śię, i wynalazł mądrość i rozum: a żebym poznał niezbożność, głupstwo, błąd, i ßaleństwo. *Kazn. 1, 17.
26. I znalazłem rzecz gorzczeyßą nad śmierć, to iest taką niewiaßtę, ktorey serce iest *iako śieci i śidło, a ręce iey iako pęta. Kto śię Bogu podoba, wolny będźie od niey: ale grzesznik będźie od niey poimany.
* Przyp. 5, 3. r. 6, 24.
27. Otom to znalazł, (mowi Kaznodźieia,) ſtoſuiąc iedno z drugim, ażym doßedł umieiętności.
28. Czego zaś nad to ſzukała dußa moia, tedym nie znalazł. Męża iednego z tyśiąca znalazłem: alem niewiaſty miedzy tymi wßyſtkimi nie znalazł.
29. To tylko obacz, com znalazł, że uczynił Bog człowieka* dobrego: ale oni udali śię za rozmaitymi myślami. *1 Moy. 1, 27.
30. Ktoż może z mądrym porownać? ktoż to może wyłożyć każdą rzecz?

Rozdźiał VIII.

Zaleca mądrość 1. II. Radźi przełożonych iać 2-5. I. I. O przyßłe rzeczy śię nie frasować 3. IV. Weſołym ſercem i z dobrym ſumnieniem prace rąk ſwoich zażywać 14-17.

1 Mądrość człowieka, oświeca* oblicze iego: a hardość † twarzy iego, odmienia. *Przyp. 17, 24.
† J. Niewſtyd.
2. Jać radzę, abyś wyroku krolewskiego* przeſtrzegał: a wßakże we względu przyśięgi Bożey. *Przyp. 24, 21.
3. Nie zkwapiay śię odeyść od oblicza iego, ani trway w uporze: abowiem cobykolwiek chćiał, uczyni.
4. Bo gdźie ſłowo krolewskie, tam i moc iego: a ktoż mu rzecze: Coś czyniß?
5. Kto ſtrzeże przykazania, nie uzna złego: i czas i przyczyny zna ſerca dobrego.
6. Albowiem wßelki zamyſł ma czas i przyczyny: aleć wielka bieda, ktora ma śię człowieka,
7. że nie wie co ma być. Bo kiedy śię stanie, ktoż mu* oznaymi? *Kazn. 6, 12.
8. Niemaß człowieka, coby miał moc nad żywotem, żeby zahamował ducha, ani ma mocy, nade dniem śmierći: ani ma czymby śię bronił w tym boiu: ani wyſwobodźi niezbożnego niepobożność.
9. Tom wßyſtko widźiał, gdym przyłożył ſerce ſwoie do tego wßyſtkiego, co śię pod ſłońcem dźieie. Widziałem ten czas, ktorego panuie człowiek nad człowiekiem, na iego złe.
10. Tedym widźiał niezbożne pogrzebione, że śię zaś nawrocili: ale ktorzy z mieyſca ſwiętego odeßli, przyßli w zapamiętanie w onym mieśćie, w ktorym dobrze czynili. I toć ieſt marność.
11. Bo iż nie zaraz wychodźi dekret na złe ſprawy: przetoż na tym ieſt wßyſtko ſerce ſynow ludzkich, aby czynili złe rzeczy.
12. A chociaż grzeßnik ſto kroć źle czyni, i odwłacza mu śię: wßakże ia wiem, że dobrze będźie boiącym śię Boga, ktorzy śię boią oblicza iego.
13. Ale niezbożnemu nie dobrze będźie, ani śię przedłuża dni iego: owßem pomija iako* cień, przeto, iż śię nie boi oblicza Bożego. *Pſ. 144, 4.
IV. 14. Jeſt też marność, ktora śię dźieie na ziemi, że bywaią ſprawiedliwi, ktorym śię tak powodźi, iakoby czynili uczynki niepobożnych: zaśię bywaią niepobożni, ktorym śię tak powodźi, iakoby czynili uczynki ſprawiedliwych: Przetożem rzekł: I toć ieſt marność.
15. A tak chwaliłem* weſele, przeto, iż niemaß nic lepßego człowiekowi pod ſłońcem, iedno ieść, i pić, i weſelić śię: a iż mu iedno to zoſtawa z pracy iego, po wßyſtkie dni żywota iego, ktore mu Bog dał pod ſłońcem. *Kazn. 2, 24. r. 3, 12.
16. A chociam dał ſerce ſwe na to, abym doßedł mądrości, i zrozumiał kłopoty, ktore śię dźieią na ziemi: dla ktorych człowiek ani we dnie, ani w nocy nie ſpi:
17. A wßakże widźiałem przy każdym uczynku Bożym, że nie może człowiek doścignąć ſprawy, ktora śię dźieie pod ſłońcem. Starać śię człowiek, chcąc tego doyść: ale nie dochodźi. Owßem choćby rzekł mądry, że śię chce dowiedźieć, nie będźie mogł znaleść.

Rozdział IX.

I. Wszyscy ludźie przygodom iednako podlegaią 1-9. II Upomnienie do pilnego odprawowania wezwania swego 10. III. Człowiek nie ma w mocy swey rzeczy potocznych, i okoliczności ich 11-18.

Zaprawdem to wszystko uważał w sercu swym, abym to wszystko obiaśnił, że sprawiedliwi i mądrzy z sprawami swymi są w ręku Bożych: a iż ani miłości, ani nienawiści nie zna człowiek, ze wszystkich rzeczy, ktore są przed obliczem iego.

2. Wszystko się dzieie iednako wszystkim: Jednoż przychodzi na sprawiedliwego i niezbożnego: na dobrego i na czystego i nieczystego: na ofiaruiącego i na tego, ktory nie ofiaruie: na dobrego, i na grzesznego: na przysięgaiącego, i na tego, co się przysięgi boi.

3. A to ciesi naygorsza miedzy wszystkim, co się dzieie pod słońcem, iż iednoż przychodzi na wszystkich: a owszem że serce synow ludzkich pełne iest złego, a iż głupstwo trzyma się serca ich za żywota ich, a potym idą do umarłych.

4. Abowiem ktokolwiek się towarzyszy ze wszystkimi żywymi, ma nadzieię, (Gdyż i pies żywy lepszy iest, niż lew zdechły:)

5. Boć ci, co żyią, wiedzą, że umrzeć maią: ale umarli * nieczym nie wiedzą, i nie maią więcey żadney zapłaty: gdyż w zapamiętanie przyszła pamiątka ich. * Job. 14, 21.

6. Owszem i miłość ich, i zazdrość ich i nienawiść ich iuż zginęła: a nie maią więcey działu na wieki, we wszystkim, co się dzieie pod słońcem.

7. Idźże tedy, iedz z radością chleb twoy, a piy z dobrą myślą wino twoie: abowiem iuż woźieczne są Bogu sprawy twoie.

8. Na każdy czas niech będą szaty twoie białe: a oleyku na głowie twoiey niech się nie przebiera.

9. Zażyway żywota z żoną, ktoraś umiłował, po wszystkie dni żywota marności twoiey, ktoreć dał Bog pod słońcem; po wszystkie dni marności twoiey: boć ten iest dział twoy w żywocie twoim, i w pracy twoiey, ktoraś podeymuieś pod słońcem.

II. 10. Wszystko co przed się weźmie ręka twoia do czynienia, czyń według możności twoiey: abowiem nie masz żadney prace, ani myśli, ani umieiętności, ani mądrości w grobie, do ktorego ty idziesz.

III. 11. Potym obroćiwszy się, ayrzałem pod słońcem, że bieg nie iest w mocy prętkich: ani woyna w mocy mężnych: ani żywność w mocy mądrych: ani bogactwo w mocy rostropnych: ani łaska w mocy posmyślnych: ale czas i * trefunek wszystko przynosi. * Kazn. 3, 1.

12. Bo człowiek nie wie czasu swego: ale iako ryby, ktore bywaią łowione siecią szkodliwą, i iako ptacy łapani bywaią sidłem, tak ułowieni bywaią synowie ludzcy we zły czas, gdy na nie nagle przypada.

13. Nad to, widziałem i tę mądrość pod słońcem, ktora iest wielka u mnie:

14. Miasto małe, a w nim ludzi mało: przeciw ktoremu przyciągnął Krol możny, i obległ ie, i usypał przeciwko niemu wały wielkie:

15. Znalazł się w nim mąż ubogi mądry, ktory wybawił miasto ono mądrością swoią: choć nikt nie wspomniał na onego męża ubogiego.

16. Przetożem ia rzekł: Lepsza iest mądrość niżeli moc: aczkolwiek mądrość onego ubogiego była wzgardzona, i słow iego nie słuchali.

17. Słow ludzi mądrych, spokoynie słuchać należy: raczey niż krzyku panuiącego miedzy głupimi.

18. Lepsza iest mądrość niż orzeże woienne: Ale ieden grzesznik psuie wiele dobrego.

Rozdział X.

I. Głupstwo rzecz sprosna 1-4. II. Posyłanie głupich panuią, a mądrymi pogardzaią 5-15. III. Zwierzchność niemądra zguba, mądra, ozdoba ziemie 16. 17. IV. Takiey nie złorzeczyć 18-20.

Jako muchy zdechłe zasmradzaią i psuią oleiek Aptekarski: tak człowieka z mądrości i z sławy zacnego, trocha głupstwa ospeca.

2. Serce mądrego, iest po prawey stronie iego: ale serce głupiego, po lewey stronie iego.

3. I na ten czas, gdy głupi droga idzie, serce iego niedostatek cierpi: bo pokazuie wszystkim, że głupim iest.

4. Jeżliby duch † panuiącego powstał przeciwko tobie, nie opuszczay mieysca twego: abowiem pokora wstręt czyni grzechom wielkim.

[† J. Gniew pana twego.] II. 5.

5. Jeſt złe ktorem widźiał pod ńcem: to ieſt, błąd ktory pocho- i od zwierzchności.
. Że głupi wywyżßani bywaią godności wielkiey: a bogaci mądrość, niſko śiadaią.
. Widźiałem ſługi na końiach: a źiążęta chodzące piechotą iako gi.
Kto kopie dół, sam weń * wpada: to rozrzuca płot, waż go ukąśi.
* Pſ. 7, 16. Pſ. 9, 16. Pſ. 10, 2. Pſ. 57, 7. Przyp. 26, 27. Syr. 27, 29.
Kto przenośi kamienie, uraźi nim: a kto łupa drwa, niebe- ieczen ieſt od nich.
. Jeźliże śię ztępi żelazo, a nie naczyłby oſtrza iego, tedy mocy yłożyć muśi: Ale to daleko le- y mądrość ſprawić może.
Jeźli ukąśi waż przed zakleciem, nie pomoga ſłowa zaklinacza.
Słowa uſt mądrego ſą wdźięczne: wargi głupiego pożerаią go.
Początek ſłow uſt iego, głupo: a koniec powieśći iego, wielobłazeńſtwo.
Bo głupi wiele mowi: choć nie ten człowiek, co ma być. Abo, m ktoż mu * oznaymi, co po nim anie. * Kazn. 6, 12. r. 8, 7.
Głupi pracuią aż do uſtania: a ię nie mogą doyść do miaſta.
16. Biada tobie źiemio, ktorey l ieſt dźiećięciem: i ktorey Kśią- rano bieśiaduią.
Błogoſławionaś ty źiemio, ey Krol ieſt ſynem zacnych: a y Kśiążęta czaſu ſłuſznego iada- a posilenia, a nie dla opilſtwa.
3. Dla leniſtwa śiedach pochyla: oſłabiałych rąk, przecieka dom.
Dla uweſelenia gotuią uczty, i rozweſela żywot: ale pienio- o wßyſtkiego dopomagaią.
Ani w myśli * twoiey Krolowi orzecz: ani w ſkrytym pokoiu m nie przeklinay bogatego. A- iem i ptak niebieſki doniośłby los: a to, co ma ſkrzydła, obiaby powieść twoię. * 2 M. 22, 28.

Rozdźiał XI.

omina do ſzczodrobliwości przeciwko ubogim I. Radźi w naywiękſzych uciechach na śmierć ożą pamiętać 7. 10.

Łączay chleb twoy po wodźie: o po wielu dni znaydźieß go.
2. Day cząſtkę śiedmi albo ośmi: bo nie wieß co złego będźie na źiemi.
3. Gdy śię napełniaią obłoki, deßcz na źiemię wypuśćzaią: a gdy upada drzewo na południe, albo na północy, na ktorymkolwiek mieyſcu upadnie to drzewo, tam zoſtanie.
4. Kto upatruie wiatr, nigdy nie będźie śiał: a kto śię przypatruie obłokom, nie będźie żął.
5. Jako ty nie wieß, * ktora ieſt droga wiatru, i iako śię zraſtaią kośći w żywocie brzemienney: tak nie wieß ſprawy Bożey, ktory wßyſtko czyni. * Jan. 3, 8.
6. Poranu śiey naśienie twoie, a wieczor nie daway odpoczynku ręce twoiey. Gdyż ty nie wieß co ieſt lepßego, toli czy owo: czyli też oboie iednako dobre.
11. 7. Zaprawdę wdźięczna ieſt światłość, i miła rzecz oczom, widźieć ſłońce.
8. A wßakże, choćby przez wiele lat żyw był człowiek, a przez te wßyſtkie weſeliłby śię, tedy, przywiodßy ſobie na pamięć dni * ćiemności, iako ich wiele będźie, cokolwiek przeßło uzna być marnością. * Job. 10, 21.
9. Przetoż ☞ weſel śię młodźieńcze w młodości twoiey, a niech używa dobrey myśli ſerce twoie, za dni młodości twoiey, a chodź drogami ſerca twego, i według zdania oczu twoich: ale wiedz, że ćię dla tego wßyſtkiego Bog na ſąd przywiedźie. ☜
10. A tak oddal gniew od ſerca twego, i odrzuć złość od ćiała twego: gdyż dźiećińſtwo i młodość ſą marnością.

Rozdźiał XII.

I W młodości na Boga, na śmierć, i na ſtarość pomiętać każe 1. 2. II. Trudności ſtarości wylicza 3. 7. III. Pokazawßy ludzkich rzeczy marność, do bojaźni Bożey upomina 8. 14.

☞ Pamiętay tedy na Stworzyćiela ſwego we dni młodości twoiey, pierwey, niżeli naſtaną złe dni: i nadeydą lata, o ktorych rzeczeß: nie podobaią mi śię. ☜
2. Pierwey, niż śię zaćmi ſłońce, i światło, i mieśiąc i gwiazdy: a nawroca śię obłoki po dżdżu.
11. 3. W Dźień, ktorego śię porußą ſtrożowie domowi, i zachwieią śię

mężowie duży, i ustana melacy przeto, iż ich mało będzie, i zaćmią się wyglądaiący oknami:

4. I zawrą się drzwi z dworu z ſtabym głosem mełcia: i powſtanie na głos ptaſzy, i ustaną wſzyſtkie corki śpiewaiące.

5. Nawet i wysokiego mieysca bać się będą, i będą się lękać na drodze. Gdy zakwitnie migdałowe drzewo, także i ſzarańcza będzie mu ciężka: I żądza go ominie: Bo człowiek idzie do domu wiecznego, a płaczący po ulicach chodzić będą.

6. Pierwey, niż się przerwie ſznur śrebrny, i niż się złucze czaſza złota, a rozsypie się wiadro nad zdroiem, i skruży się koło nad studnią:

7. I wroci się proch * do ziemie, † iako przedtym był: a duch wroci się do Boga, ktory ‡ go dał. *1 Moy. 2, 7. † 1 Moy 3, 19. Pſ. 146, 4. ‡ 1 Moy. 2, 7.

III. 8. Marność nad marnościami, mowi * Kaznodzieia: a wſzyſtko marność. * Kazn. 1, 2.

9. A czym więcey Kaznodzieia był mędrſzym, tym więcey nauczał umieiętności ludu, a rozważał, i wywiadował się, i składał wiele * przypowieści. *1 Krol. 4, 32.

10. Starał się Kaznodzieia iakoby znalazł powieści wdzięczne, i napisał co iest dobrego, i słowa prawdziwe.

11. Słowa mądrych podobne ościeniom, i podobne gwoździom wbitym: słowa tych, ktorzy ie złożyli, podane są od paſterza * iednego. * Pſ. 23, 1. Iſ. 40, 11. Ez. 34 23. Jan. 10, 11 Żyd. 13. 20. 1 Piot 2, 25.

12. A tak synu moy, z tych słow się dostatecznie upomnieć możeſz. Abowiem składaniu wiela ksiąg końca niemaſz: a wiele czytać, iest spracowanie ciała.

13. ℣ Summa wſzyſtkiego coś słyſzał: Boga się boy, a przykazań iego przestrzegay: Bo na tym człowieku wſzyſtko należy.

14. Ponieważ każdy uczynek, i każda rzecz * tayna, lub dobra, lub zła, Bog na sąd przywiedzie. ℣ * 2 Kor. 5, 10.

Pieśń nad Pieśniami Salomonowa.

Rozdział I.

I. Kościoł sobie życzy z PANEM Chrystusem być złączony 1 : 4. II. Napomina, aby się drudzy mevojorna iego postawa nie gorszyli 5 : 17.

1. Pieśń nayprzednieyſza z pieśni Salomonowych.

2. Niech mię pocałuie pocałowaniem ust swoich: abowiem lepſze * są miłości twoie niż wino. * Pieśń. 4, 10.

3. Dla wonności, wyborne są maści twoie: imię twoie, iest iako oleiek rozlany: przetoż cię panienki umiłowały.

4. Pociągnije mię, a pobieżymy za tobą. Wprowadził mię Krol do pokoiow swoich, przetoż się w tobie radować i weselić będziemy: wspominać będziemy miłości twoie, raczey niż wino. Bo uprzyymi miłuią cię.

II. 5. Czarnamći, alem wdzięczna, o corki Jeruzalemſkie! Jeſtem iako namioty Cedarſkie: iako opony Salomonowe.

6. Nie patrzayćie na mię, żem iest śniada, bo mię opaliło słońce: synowie matki moiey rozpaliwſzy się przećiwko mnie, poſtanowili mię abym ſtrzegła winnic: a winnice moiey, ktoram miała, nie ſtrzegłam.

7. Oznaymiże mi ty, ktorego miłuie dusza moia, gdzie paśieſz, gdzie trzodzie dawaſz odpoczywać w południe? abowiem, przecżżebym miała być iako obłąkana przy trzodach towarzyſzow twoich?

8. Jeżli nie wieſz, o naypiękniejſza miedzy niewiaſtami, wynidżże śladem trzody: a pas koźlątka twoie, przy budach paſterzow.

9. Przyrownywam cię, o przyiaćiołko moia, ieździe w wozach Faraonowych.

10. Jagody lica twego, klenotami są ozdobione: a ſzyia twoia łancuchami.

11. Naczyniemyć klenotow złotych z nakrapianiem śrebrnym.

12. Dotąd pokąd Krol iest u ſtołu, ſzpikanard moy wydawa wonność ſwoię.

13. Jako ſnopek myrry, iest mi miły moy, na piersiach moich odpoczywaiący.

14. Miły moy, iest mi iako grono Cyprowe na winnicach, w Engaddy.

15. ℣

) iakoś ty piękna przyiaćiołko
, o iakoś ty piękna: oczy twoie*
czy gołębice. *Pieśń. 4, 1. r. 5, 12.
O iakoś ty iest piękny, miły
! i iako wdzięczny! nawet i to
łaże zieleni śie.
Balki domow naszych są Ce-
e: a stropy nasze iodłowe.

Rozdźiał II.

Oblubienice zacność swoię, i oblubienice swey
ła 1. 2. II. Oblubienica go zaleca 3. III.
iko co ma dobrego, onemu przyznawa 4-15.
przeczności iego sie przechwala 16. 17.

1 iest iako roża Sarońska, a
ia przy dolinach.
ako lilia miedzy ćierniem, tak
ćiołka moia miedzy pannami.
Jako iabłoń, miedzy drzewem
m, tak miły moy miedzy mło-
tami. Pragnełam śiedźieć
iiu iego, i siedzę: bo owoc iego
iest ustom moim.
Wprowadźił mię w dom wi-
iiąc za chorągiew miłość prze-
mnie.
zerstwićie mię tymi flaszami,
ćie mię tymi iabłkami: boć o-
vam od miłości.
wica* iego pod głową moią, a
ica iego obłapia mię. *Pieśń. 8, 3
oprzysięgam *was corki Jeru-
skie, przez sarny i łanie polne,
ie nie budźiły i nie przerywa-
miłego mego, dokąd nie zechce.
*Pieśń. 3, 5. r. 8, 4.
os miłego mego! oto on idźie
c po tych gorach, a poskakuiąc
h pagorkach.
ły moy, podobny iest sarnie,
młodemu ielonkowi: oto on
ścianą naszą, wygląda z okien,
przez kraty.
zwał sie miły moy, a rzekł mi:
ń przyiaćiołko moia, piękna
a podź.
bowiem oto minęła zima:
przeszedł, i przestał.
wiatki śie ukazuią na ziemi:
ciewania przyszedł: a głos śi-
lice słychać w ziemi naszey.
gowe drzewo wypuściło nie-
łe figi swoie, a maćice winne
itle, wonią wydały: wstańże
ćiołko moia, piękna moia, a

ołębico moia, mieszkaiąca w ro-
spadlinach skalnych, w skrytościach
przykrych, okaż mi oblicze twoie,
niech usłysze głos twoy: abowiem
głos twoy wdzięczny, a oblicze two-
ie pożądane.
15. Połapaycie nam liszki, liszki ma-
łe, które psuią winnice: ponieważ
winnice nasze kwitną.
IV. 16. Mój miły * moy, iest moy, a iam
iest iego, który pasie miedzy liliami:
* Pieśń. 6, 2. r. 7, 10.
17. Ażby sie okazał ten * dzień, a cie-
nie przeminęły. Nawroć sie: bądź
podobny miły moy † sarnie, albo
ielonkowi młodemu, na gorach
Beter. *Pieśń. 4, 6. †Pieśń. 8, 14.

Rozdźiał III.

I. Oblubienica chęć swoię, ku Chrystusowi PAnu
oświadcza 1-3. II. On sie tey znaleść, i do pokoiu
wprowadźić dał 4. III. Ona zaś życzy, aby z nim
do pokoiow niebieskich weszła 5-11.

Na łożu moim w nocy szukałam te-
go, którego miłuie dusza moia:
szukałam go, alem go nie znalazła.
2. Już tedy wstanę, a obieżę miasto,
po rynkach i po ulicach będę szukać
tego, którego miłuie dusza moia:
szukałam * go, alem go nie znala-
zła. *Pieśń. 5, 6.
3. Natrafili mię strożowie, którzy
chodźili po mieście: i zpytałam: Wi-
dźieliżeście tego, którego miłuie
dusza moia?
II. 4. A gdym maluczko odeszła od
nich, zarazem znalazła tego, którego
miłuie dusza moia. Uchwyćiłam
sie go, a nie puszczę go, aż go wpro-
wadzę do domu matki moiey, i do
pokoiu rodźićielki moiey.
III. 5. Poprzysięgam * was corki
Jeruzalemskie, przez sarny i łanie
polne, abyście nie budźiły ani prze-
rywały snu miłego moiego, dokądby
nie zechciał. *Pieśń. 2, 7. r. 8, 4.
6. Która to iest, co *występuie z pu-
szczy iako słupy dymu: okurzona bę-
dąc myrrą i kadźidłem drożdym nad
wszelaki proszek aptekarski. *Pieśń 8, 5.
7. Oto łoże Salomonowe, około
którego stoi sześćdźiesiąt mocarzow,
z mocarzow Izraelskich.
8. Wszyscy ci trzymaią miecz, będąc
wyćwiczeni do bitwy: każdy z nich
ma swoy miecz przy boku swym, dla
strachu nocnego.

9. Palac sobie Krol Salomon wyſtawił z drzewa Libańſkiego.
10. Słupy iego potzynił śrebrne, a pokład iego złoty, podniebienie ſzarlatne, a wewnątrz uſtany ieſt miłoścĩa corek Jeruzalemſkich.
11. Wynidźćie corki Syońſkie, a oglądaycie Krola Salomona w koronie, ktora go ukoronowała matka iego, w dźień zrękowin iego, i w dźień weſela ſerca iego.

Rozdźiał IV.

I. Chryſtus zaleca zacność Kościoła ſwego: wyſtawia iego wiarę i owoce ley 1-14. II. Kościoł uznawaiąc co ma od Chryſtuſa, ſobie go przytomnego mieć żąda 15. 16.

Iakoś ty* piękna przyiaćiołko moia, o iakoś ty pięknа! oczy twoie† iako oczy gołębice miedzy kędźierzami twymi. Włoſy‡ twoie iako trzoda koz, ktore widać na gorze Galaad. *Pieśń 6,3.r.7.16. †Pieśń.1,15.r.5.11. ‡Pieśn.6,2.
2. Zęby twoie iako ſtado owiec iednakich, gdy wychodzą z kąpieli: z ktorych każda miewa po dwoygu, a niepłodney niemaß miedzy nimi.
3. Wargi twoie iako ßnur karmazynowy, a wymowa twoia wdźięczna: ſkronie twoie miedzy kędźierzami twymi ſą iako ßtuka iabłka granatowego.
4. Szyia twoia ieſt iako wieża Dawidowa, z obronami wyſtawiona: w ktorey tyśiąc tarczy wiśi, i wßyſtka broń mocarzow.
5. Obie pierśi* twoie, iako dwoie bliźniąt ſarnich, ktore śię paſą miedzy liliami. *Pieśń. 7,3.
6. Ażby śię okazał ten* dźień, a ćienie przeminęły, wnidź na gorę myrry, i na pagorek kadźidła. *Pieśń. 2,17.
7. Wßyſtkaś ty ieſt piękna przyiaćiołko moia: a zmazy* niemaß na tobie. *Efez.5,27.
8. Poydźieß ze mną z Libanu o oblubienico moia! ze mną z Libanu poydźieß: a poyrzyß z wierzchu gory Amana, z wierzchu gory Sanir i Hermon, z iaſkiń lwich, i z gor lampartowych.
9. Uiąłaś ſerce moie, śioſtro moia, oblubienico moia: uiąłaś ſerce moie iednym okiem twoim, i iednym łańcuſzkiem na ßyi twoiey.
10. O iakoż ſą ućießne miłośći twoie! śioſtro moia, oblubienico moia: O iako daleko zachnieyßе miłośći twoie niż* wino, a wonność maśći twoich, nad wßyſtkie rzeczy wonne! *Pieśń. 1,2.
11. Plaſtrem miodu opływaią wargi twoie, oblubienico moia: miod i mleko pod ięzykiem twoim: a wonność ßat twoich, iako wonność Libanu.
12. Ogrodem zamkniony ieſteś śioſtro moia, oblubienico moia: źrzodło zamknione, zdroy zapieczętowany.
13. Szczepki twoie ſą ſadem iabłek granatowych, z owocem wdźięcznym Cypryſu i Szpikanardu:
14. Szpikanardu, i Szafranu, Kaſſyi, i Cynamonu, ze wßyſtkimi drzewy kadźidło przynoßącymi: Myrry, i Aloeſu, ze wßyſtkimi oſobliwymi rzeczami wonnymi.
II. 15. O źrzodło ogrodne, zdroiu wod żywych: ktore płyną z Libanu.
16. Powſtań wietrze połnocny, a przyydź wietrze z południa, przewiey ogrod moy: niech płyną wonnośći iego, niech przyydźie miły moy do ogroda ſwego, a niech ie roſkoßne owoce ſwoie.

Rozdźiał V.

I. Chryſtus przyczyne nieprzychiego wrocenia ſwego powiada oblubieńcu 1. II. Duſa wyznawa, że dla występkow ley odßedł od niey Oblubieniec 2. III. Pokutuie z 7. IV. O łaſkę prośi 8-17.

Przyßedłem do ogroda mego śioſtro moia, oblubienico moia: zbieram myrrę moię z rzeczami wonnymi moimi: iem plaſtr moy z miodem moim, piię wino moie z mlekiem moim. Jedźćież przyiaćiele, piyćie, a piyćie doſtatkiem mili moi.
II. 2. Jać ſpię, ale ſerce moie czuie, i ſłyßy głos miłego mego kołacącego i mowiącego: Otworz mi* śioſtro moia, przyiaćiołko moia, gołębico moia, uprzyyma moia: abowiem głowa moia pełna ieſt roſy, a kędźierze moie kropli nocnych. *Pieśń. 2,10.
III. 3. I odpowiedźiałam: Zewlekłam ſuknią moię, iakoż ią oblec mam? umyłam nogi moie, iakoż ie zmazać mam?
4. Miły moy zćiągnął rękę ſwoią dźiurą: a wnętrznośći moie wzrußyły śię we mnie.
5. I wſtałam, abym otworzyła miłemu memu: a oto z rąk mych kapała myrra, a z palcow moich myrra ćiekąca na rękoieść zawory. 6. O

6. Otworzyłam miłemu memu, ale miły moy iuż był odszedł i minął: omdlałam była †na głos iego. Szukałam go, * alem go nie znalazła: wołałam go, ale mi się nie ozwał.
[† H. Wyszła dusza moia.] * Pieśń. 3, 1. 2.

7. Natrafili mię stroże, co chodzą o mieście: ubili mię, zranili mię, wzięli i płaszcz moy ze mnie, stro-owie murow.

V. 8. Poprzysięgam was corki Jeruzalemskie, ieżlibyście znalazły miłego mego, abyście mu powiedziały, żem od miłości zachorzała.

9. Coż ma miły twoy, nad inne miłe, o naypiękniessa miedzy niewiastami? co ma miły twoy, nad inne miłe, że nas tak poprzysięgasz?

10. Miły moy biały i rumiany, i znieyszy nad innych dziesięć tysięcy.

11. Głowa iego iako bryła szczerego złota: włosy iego kędzierzawe, czarne iako kruk.

12. Oczy iego * iako gołębice nad strumieniami wody, iako umyte mlekiem, stoiące w mierze swoiey.
* Pieśń 1, 15. r. 4, 1.

13. Policzki iego iako zagonki ziół wonnych, iako kwiatki wonnych pachy: wargi iego iako lilie, wyciekaiące myrrę ciekącą.

14. Ręce iego iako pierścienie złote, osadzone drogim kamieniem, Hyacyntem: Brzuch iego iako glanc kości słoniowey, Safirem osadzoney.

15. Goleni iego iako słupy marmurowe, postawione na podstawkach złota wybornego. Oblicze iego iako Liban, wyborne iako Cedry.

16. Usta iego nader słodkie: a wszystek iest pożądany. Takić iest miły moy, i taki przyiaciel moy, o corki Jeruzalemskie!

Gdzież poszedł miły twoy, o piękniessa miedzy niewiastami? Gdzie się obrócił miły twoy? Szukać go będziemy z tobą.

Rozdział VI.

Kościół o złączeniu swoim z Chrystusem innym razem 1. 2. II. Chrystus też zaleca Kościoła duchowna 3-7. III. Jon ią za oblubienicę przyznawa 8-12.

1. Miły moy wstąpił do ogroda swego, miedzy zagonki ziół wonnych: aby pasł w ogrodzie, i żeby zebrał lilie.

2. Jam iest miłego * mego, a miły moy iest moy: ktory pasie miedzy liliami. * Pieśń. 2, 16. r. 7, 10.

II. 3. Piękna ś ty przyiaciołko moia, iako † Tersa: piękna ś, iako Jeruzalem ogromna, iako woysko uszykowane.
[† Miasto Krolow Samarytskich. 1 Krol. 14, 17.]

4. (Odwroć oczy twoie ode mnie, gdyż mię one srogim czynią.) Włosy * twoie są iako stada koz, ktore wychodzą z Galaad. * Pieśń. 4, 1.

5. Zęby twoie * są iako stado owiec, ktore wychodzą z kąpieli: z ktorych każda miewa po dwoygu, a niepłodney niemasz miedzy nimi. * Pieśń. 4, 2.

6. Skronie twoie miedzy * kędzierzami twymi są iako sztuka iabłka granatowego. * Pieśń. 4, 3.

7. Aczkolwiek iest sześćdziesiąt zon krolewskich, a ośmdziesiąt założnic, a panien bez liczby:

III. 8. Wszakże iednaż iest gołębica moia uprzyyma moia: iedynaczka u matki swoiey, bez zmazy u rodzicielki swoiey. Uyrzawszy ią corki, błogosławiona ią nazwały: także i żony krolewskie, i założnice, i chwaliły ią, mowiąc:

9. Ktoraż to iest * co się pokazuie iako zorza, piękna iako miesiąc, czysta iako słońce, ogromna iako woysko uszykowane z chorągwiami? * Pieśń. 3, 6.

10. Zstąpiłam do ogroda orzechowego, abym oglądała owoce rostące w dolinach: abym obaczyła, ieżli kwitną winne macice, a wypuszczali pąkowie iabłonie granatowe.

11. Nizem się dowiedziała, dusza moia wsadziła mię na woz przedniejszych z ludu mego.

12. Nawroć się, nawroć się, o Sulamitko: nawroć się, nawroć się, niech na cię patrzymy: Coż widzicie na Sulamitce? Widziemy iakoby hufy woienne.

Rozdział VII.

I. Ozdobę i zacność Kościoła swego Chrystus PAN zaleca 1-9. II. Kościoł uprzyyma chęć swą Chrystusowi oświadcza, i z nim być pragnie 10-13.

1. O iako piękne są nogi * twoie w trzewikach, o corko Xiążęca! Opasanie biodr twoich są iako zawieszenia, ręka dobrego rzemieślnika urobione. * Pieśń. 4, 7.

2. Pępek twoy iako czasza okrągła, ktora nie iest bez napoiu: Brzuch twoy

twoy iest iako brog pszenice, osadzony liliami.

3. Obie piersi *twoie, są iako dwoie bliźniąt młodych sarniąt. *Pieśń.4,5.

4. Szyia *twoia, iako wieża z kości słoniowych. Oczy twoie iako sadzawki w Hesebon, podle bramy Batrabim. Nos twoy, iako wieża na Libanie, ktora patrza ku Damaszkowi. *Pieśń. 4, 4.

5. Głowa twoia na tobie, iako Karmel. A włosy głowy twoiey iako szarlat. Krol widząc cię, byłby iako przywiązany na gankach swoich.

6. O iakoześ piękna, i iako wdzięczna! o miłości przeroskoszna!

7. Ten twoy wzrost podobny iest palmie: a piersi twoie gronom.

8. Rzekłem: Wstąpię na palmę, dosięgę wierzchow iey. Niechayże mi tedy będą piersi twoie, iako grona winne: a wonność nozdrzy twoich iako iabłek wonnych.

9. A usta twoie, iako wino wyborne, ktore na prost barzo mile płynie: i sprawuie, że mowią wargi śpiących.

II. 10. Jam iest miłego *mego: a do mnie iest żądza iego. *Pieśn.2,16. r.6,2.

11. Przyydź miły moy, wynidźiemy na pole: a przenocuiemy †we wsiach.

[† J. Miedzy Cyprysami.]

12. Rano wstaniemy do winnic: oglądami iezli kwitnie winna macica, iezli się zawiązuią gronka, kwitnąli iabłka granatowe: tamći oświadczę miłości moie.

13. Polne † iabłuszka wydały wonność swoię: a przede drzwiami naszymi, są wszystkie owoce wdzięczne nowe i stare, ktorem tobie, miły moy, zachowała. [† Pokrzyki.]

Rozdział VIII.

I. Kościoł wielce pragnie być z Chrystusem 1-3. II. Przyiaciołek do powinności upomina 4-7. III. O powołaniu Poganow pieczą ma 8-9. IV. Chrystus ią łaskawie naucza 10-13. V. Kościoł rychłego powrocenia iego pragnie 14.

Obyżeś był iako bratem moim, pożywaiąc piersi matki moiey: abym cię znalazszy na dworze, pocałowała cię, a nie była wzgardzona.

2. Prowadziłabym cię, i wprowadziła do domu matki * moiey, gdzieś mię uczył: a iabymći dała pić wino przyprawne, i moszcz z iabłek moich granatowych. *Pieśń. 3, 4.

3. Lewica iego *pod głową moią, a prawica swoia obłapia mię.

*Pieśn. 2, 6.

II. 4. Poprzysięgam *was corki Jeruzalemskie, abyście nie budziły ani przerywały snu miłego mego, dokąd nie zechce. *Pieśń. 3, 5.

5. Ktoraż to iest, co występuie z puszczy, podparszy się miłego swego? Pod iabłonią wzbudziłam cię: tam cię poczęła matka twoia, tam cię poczęła rodzicielka twoia.

6. Przyłoż mię iako pieczęć na serce swoie: iako sygnet do ramienia swego. Abowiem miłość mocna iest iako śmierć: twarda: iako grob zawistna miłość. Węgle iey, iako węgle ognistе: i iako płomień gwałtowny.

7. Wody wielkie nie mogłyby zagasić tey miłości, ani rzeki zatopić: choćby kto wszystkie maiętność domu swego dał za takową miłość, byłby pewnie wzgardzony.

III. 8. Mamy siostrę maluczko, ktora ieszcze nie ma piersi. Cóż uczynimy z siostrą naszą, w dzień, ktoregо o niey mowa będzie?

9. Jeżliże iest murem, zbuduymyż na niey pałac srebrny: a ieżli iest drzwiami, oprawmyż ią deszczkami Cedrowymi.

IV. 10. Jamći iest mur, a piersi moie, iako wieże. W ten czas byłam przed oczyma iego, iako ta, ktora znayduie pokoy.

11. Winnicę miał Salomon w Baalhamon, ktorą winnicę naiął strożom, aby każdy przynosił za owoc iey tysiąc srebrnikow.

12. Ale winnica * moia, ktorą mam, iest przede mną. Miey sobie tysiąc srebrnikow Salomonie: a dwieście ći, ktorzy strzegą owocu iey. *Iż. 5, 1.

13. O ty ktora mieszkasz w ogrodach: przyiaciele słuchaią głosu twego: ozwiże mi się.

V. 14. Pospiesz się miły moy: a bądź podobnym sarnie, albo młodemu ielonkowi, na gorach ziół wonnych.

Czwarta Część Biblii Swietey,

W ktorey się zamykaią

Prorocy Swieci.

Izaiaß	ma Rozd. 66.	9. Jonaß	ma Rozd. 4.
Jeremiaß	52.	10. Micheaß	7.
Treny Jeremiaßowe	5.	11. Nahum	3.
Ezechyel	48.	12. Abakuk	4.
Daniel	12.	13. Sofoniaß	3.
Ozeaß	14.	14. Aggieuß	2.
Joel	3.	15. Zacharyaß	14.
Amos	9.	16. Malachyaß	4.
Abdyaß	1.		

Proroctwo Izaiaßowe.

Rozdział I.

1. Czas Prorokowania Izaiaßa 1. II. Pod świadectwem nieba i ziemie, rozmaite grzechy Judskie ofiute 2-15. III. Do pokuty upomina łaske Boża opowiadaiac 16-19. IV. Karaniem niepokutuiacym grozi 20-31.

Widzenie Izaiaßa, syna Amosowego, ktore widział nad Juda i nad Jeruzalem: za dni Ozeaßa, Joatama, Achaza, i Ezechyaßa, Krolow Judskich.

2. Słuchayćie * niebiosa, a ty ziemio przyymi w ußy swe: abowiem PAN mowi: Synym wychował i wywyższył, ale oni odstąpili ode mnie. * 5 Moy. 32, 1.

3. Zna woł gospodarza swego, i osieł żłob Pana swego: Ale Izrael mię nie zna, lud moy nie zrozumiewa.

4. Biada narodowi grzeßnemu, ludowi obćiążonemu nieprawośćią, nasieniu złośliwych, synom skażonym! Opuścili PANA, do gniewu pobudzili świętego Izraelskiego, odwrocili się na zad.

5. Przeczże tym wiecey przyczyniaćie przestępstwa, im wiecey was biią? Wßystka głowa chora, i wßystko serce mdłe.

6. Od stopy nogi aż do wierzchu głowy, niemaß na nim nic całego: rana i siność, i razy zagnite, nie są wyciśnione, ani zawiązane, ani oleykiem odmiękczone.

7. Ziemia waßa *zpustoßona: miasta waße popalone ogniem. Ziemia waßa cudzoziemcy przed wami pożyraią i pustoßą: iako zwykli cudzoziemcy. * Iz. 5, 5. 5 Moy. 28, 51. 52.

8. I została corka Syońska, iako chłodnik na winnicy: iako budka w ogrodzie ogorczanym, i iako miasto zburzone.

9. By nam był PAN Zastępow nie zostawił * trochy ostatkow: bylibyśmy iako Sodoma, stalibyśmy się byli Gomorrze † podobnymi.

* Tren. 3, 22. Rzym. 9, 29. † 1 Moy. 19, 24.

10. Słuchayćie słowa PAńskiego Książęta Sodomskie: przyymuyćie w uszy Zakon Boga naßego, ludzie Gomorscy.

11. Cożmi po mnostwie ofiar * waßych? mowi PAN. Jużem syty całopalenia baranow, i łoiu tłustego bydła: a krwie cielcow, i barankow, i kozłow nie pragne:

* Przyp. 15, 8. r. 21, 27. Izai. 66, 3. Jer. 6, 20. Amos. 5, 21. 22.

12. Gdy przychodzićie abyście się okazowali przed twarzą moią: ktoż

tego żądał* z rąk waszych, abyście deptali sieni moie? *Jer. 7, 22.

13. Nie ofiaruycież więcey ofiary daremney. Kadzenie iest mi obrzydłością: Nowiu mieśiąca i Sabbatu, gdy zwoływacie zgromadzenia, nie mogę znieść, (bo nieprawością iest) ani dnia zapowiedzianego.

14. Nowych mieśiącow waszych, i uroczystych świąt waszych nienawidzi dusza moia: stały mi się ciężarem: upracowałem się nosząc ie.

15. Przetoż gdy wyciągnięcie ręce* wasze, skryię oczy moie przed wami: a gdy rozmnożycie modlitwę, nie wysłucham: bo ręce wasze krwie† są pełne. *Przyp. 1, 28. Jer. 14, 12. Mich. 3, 4. † Izai. 59, 3.

III. 16. Omyycie się, czystymi będźcie, odeymicie złość uczynkow waszych od oczu moich: przestańcie* źle czynić. *Ps. 34, 15. 1 Piotr. 3, 11.

17. Uczćie się dobrze czynić: Szukayćie sądu, podźwignięcie uciśnionego, sąd czyńcie sierocie, uymuycie się o krzywdę wdowy.

18. Przyydźcież teraz, a rozpieraymy się z sobą, mowi PAN: ☞ Choćby były grzechy wasze iako karłat, iako śnieg zbieleią: Choćby były czerwone iako karmazyn, iako wełna białe będą. ☜

19. Będźiecieli powolni, a posłuchacie mię; dobr ziemie pożywać będźiecie.

IV. 20. Lecz ieśli nie będźiecie posłuszny mi ale odporny mi; od miecza pożarci będźiecie: bo usta PAńskie mowiły.

21. Jakoć się stało nierządnicą to miasto wierne, pełne sądu: sprawiedliwość mieszkała w nim, lecz teraz mężoboycy.

22. Srebro twoie obrociło się w żużel: wino twoie pomieszało się z wodą.

23. Książęta twoie są uporne, i towarzysze złodźieiow: każdy z nich miłuie* dary, a idą za nadgrodą: sierocie nie czynią† sprawiedliwości, a sprawa wdowy nie przychodzi przed nie. *2 Moy. 23, 8. 5 Moy. 16, 19. † Jer. 5, 28. Zach. 7, 10.

24. Przetoż mowi PAN, PAN Zaśtępow, możny Izraelski: Oto, ucieszę się nad nieprzyiaćioły moimi, a pomszczę się nad przeciwnikami swymi.

25. I obrocę rękę moię na cię, a wypalę aż do czysta żużelice twoie, i odpędzę wszystkę cenę twoię.

26. A przywrocę sędźie twoie, iako przedtym byli: i rayce twoie, iako na początku. Potym cię nazywać będą, miastem sprawiedliwości, miastem wiernym.

27. Syon w sądźie odkupione będźie: a ci co się do niego nawroca, w sprawiedliwości.

28. Ale przewrotnicy i grzeszńicy, wespoł* zstarci będą: a ci, co opuścili PANA, zniszczeią. *Job. 31, 3. Ps. 1, 6. Ps. 5, 6. Ps. 73, 27. Ps. 92, 10. Ps. 104, 35.

29. Abowiem zawstydzeni będźiecie dla† gaiow, ktorycheście pożądali: i pohańbieni dla ogrodow, ktoreście sobie obrali. [† J. dla bałwanow.]

30. Gdy się stanięcie iako dąb, z ktorego liście opadło: a iako ogrod, w ktorym wody niemasz.

31. I będźie mocarz iako zgrzebi: a ten, ktory go uczynił, iako iskra: i zapali się oboie pospołu, a nie będźie ktoby zagasił.

Rozdźiał II.

I. Powołanie Poganow 1-5. II. Odrzucenie Zydow 6-9. III. Karanie Boże przeciwko nim 10-22.

Słowo ktore widźiał Izaiasz, syn Amosow, nad Judą, i nad Jeruzalem.

2. I stanie się w ostateczne dni, że będźie przygotowana* gora domu PAńskiego, na wierzchu gor, i wywyższy się nad pagorki: a zbieżą się do niey wszyscy narodowie. *Mich. 4, 1.

3. I poydźie wiele ludźi, mowiąc: Podźcie, a wstąpmy na gorę PAńską, do domu Boga Jakubowego, a będźie nas uczył drog swoich, i będźiemy chodźili ścieszkami iego: Abowiem z Syonu wynidźie Zakon, a słowo PAńskie z Jeruzalemu.

4. I będźie sądźił miedzy narody, a będźie karał wiele ludźi. I przekuią miecze swe na lemieże, a włocznie swe na sierpy. Nie podniesie narod przeciw narodowi miecza, ani się będą ćwiczyć do bitwy.

5. Domie Jakubow, podźcie, a chodźmy w świątłości PAńskiey.

II. 6. Aleś ty opuścił lud swoy, dom Jakubow: gdyż są pełni obrzydliwości narodow wschodnich, i są wieszczkami iako Filistynowie, a w synach cudzych się kochali.

7. I napełniona iest ziemia ich srebrem i złotem, a końca niemaß skarbom ich:

8. Napełniona iest ziemia ich końmi, a końca niemaß wozom ich. Napełniona też iest ziemia ich bałwany: robocie rąk swoich kłaniaią się, które poczyniły palce ich.

9. I kłania się pospolity człowiek, a uniża się i zacny maż: przetoż nie odpuszczay im.

III. 10. Wnidź w skałę, a skryy się w prochu przed strachem PAńskim, i przed chwałą Maiestatu iego.

11. Oczy wynioſłe *człowiecze zniżone będą, a wysokość ludzka nachylona będzie: ale sam PAN wywyższony będzie dnia onego. *Izai. 5, 15.

12. Abowiem dzień PANA Zaſtępow przyydzie na wßelkiego pyßnego, i wynioſłego, i na każdego wywyższonego, że będzie poniżony.

13. I na wßyſtkie Cedry Libańſkie, wysokie, a podnioſłe: i na wßyſtkie deby Baſańſkie.

14. I na wßyſtkie gory wysokie, i na wßyſtkie pagorki wynioſłe.

15. I na każdą wieże wysoką, i na każdy mur obronny.

16. I na wßyſtkie okręty morſkie, i na wßyſtkie malowania roſkoßne.

17. I będzie nachylona wynioſłość człowiecza, a wywyższenie ludzkie zniżone będzie: ale ſam * PAN wywyższony będzie dnia onego. *Iz. 5, 16.

18. Lecz bałwany ich do ßczętu pokrußone będą.

19. Tedy wnidą do *iaſkiń ſkalnych, i do iam podziemnych przed ſtrachem PAńſkim, i przed chwałą Maieſtatu iego, gdy powſtanie aby ziemię potarł. *Oz. 10, 8.

Luk. 23, 30. Obiaw. 6, 16. r. 9, 6.

20. Dnia onego, wrzuci człowiek bałwany ſwe śrebrne, i bałwany ſwe złote (których mu naczyniono aby ſię im kłaniał) w dziury kretow i nietoperzow.

21. I wnidzie w rozpadliny ſkalne, i na wierzchołki opok, przed ſtrachem PAńſkim, i przed chwałą Maieſtatu iego, gdy powſtanie, aby potarł ziemię.

22. Przeſtańcież ufać w człowieku, którego dech iest w nozdrzach iego: Bo za cóż on ma bydź poczytany?

Rozdział III.

I. Groźi odięciem rządow dobrych, a przepuszczeniem złych 1-10. II. Opowiada karanie za grzechy przełożonych złych 11-15. III. Strofuie pychę białogłowſką 16-26.

Abowiem oto panuiący PAN Zaſtępow, odeymie od Jeruzalemu i od Judy laſkę, i podporę: wßelką podporę chleba, i wßelką podporę wody.

2. Mocarza i męża walecznego; i Sędziego, i Proroka, i mędrca, *i ſtarca. *Iz. 29, 14.

3. Rotmiſtrza nad piącią dziesiąt, a męża poważnego: i rayce, i mądrego rzemieślnika, i kraſomowcę.

4. I dam im dzieci *za Książęta: dzieci mowię panować będą nad nimi. *Kazn. 10, 16.

5. I będzie uciſkał miedzy ludem ieden drugiego, i bliźni bliźniego ſwego: powſtanie dzieci przeciwko ſtarcowi, a podły przeciwko zacnemu.

6. A gdy ſię uchwyci każdy brata ſwego z domu oyca ſwego, i rzecze: Maß odzienie, bądźże Książęciem naßym, a upadek ten zatrzymay ręką ſwą:

7. Tedy on przyſięże dnia onego, mowiąc: Nie będę zawięzował tych ran: abowiem w domu moim niemaß chleba, ani odzienia. Nie ſtanowćież mię Książęciem nad ludem.

8. Bo Jeruzalem upada, a Juda ſię wali; dla tego, że ięzyk ich, i ſprawy ich ſą przeciwko PAnu: pobudzaiąc do gniewu oczy Maieſtatu iego.

9. Poſtawa oblicza ich świadczy przeciwko nim, grzech ſwoy, iako * Sodomczycy, opowiadaią, a nie taią go. Biada duſzy ich, abowiem ſami na ſię złe przywodzą.

* 1 Moy. 13, 13. r. 18, 21 r. 19, 5.

10. Powiedzcie ſprawiedliwemu, że mu dobrze będzie: bo owocu uczynków ſwoich pożywać będzie.

11. Ale biada niepobożnemu, źle mu będzie: abowiem odpłata rąk iego dana mu będzie.

12.

12. Książęta ludu mego są dźiećmi, a niewiasty panuią nad nim. O ludu moy ci, ktorzy cię wodzą, zwodzą cię, a drogę ścieżek twoich ukrywaią.

13. Powstał PAN aby sądźił: stoi, aby sądźił lud.

14. PAN przyydźie na sąd przeciwko starszym ludu swego, i przeciwko Książętom ich. A rzecze: Wyście spustoszyli winnicę moię: zdźierstwo z ubogiego iest w domach waszych.

15. Przeczże trzećie lud moy, a oblicza ubogich † biććie? mowi PAN, PAN Zastępow. [† H. Melećie.]

III. 16. I rzekł PAN: Iż się wynoszą corki Syońskie, a chodzą szyie wyćiągnąwszy, i mrugaiąc oczyma, przechodzą się: a drobno postępuiąc, nogami swymi szeleść czynią:

17. Przetoż obłysi PAN wierzch głowy corek Syońskich: a PAN sromotę ich obnazy.

18. Dnia onego odeymie PAN ochędostwo podwiązek: także czepce i zawieszenia.

19. Pizmowe iabłka, i manelle, i zatyczki.

20. Bieretki, i zapony, i bindy, i przedniczki, i naussnice.

21. Pierścionki, i naczelniki.

22. Odmienne szaty, i płaszczyki, i podwiki, i wacki.

23. Zwierćiadła, i rantuszki, i tkanki, i letniki.

24. I będźie miasto wonnych rzeczy smrod: a miasto pasa, rozpasanie: a miasto utrafionych włosow, łysina: a miasto szerokiey szaty, opasanie worem: a miasto piękności, ogorzelina.

25. Mężowie twoi od miecza upadną, a mocarze twoi w bitwie.

26. I zasmucą się, a płakać będą bramy iego: a spustoszony, na ziemi siędźieć będźie.

Rozdźiał IV.

I. Nawrocenie z Babilonii ostatkow ludu 1. 2. II. Rozmaite dobrodźieystwa Boże ku nim 3. 6.

I W on dźień uchwyca się siedm niewiast męża iednego, mowiąc: Chleb swoy ieść będźiemy, i odźieniem swym przyodźiewać się będźiemy: tylko niech nas zowią od imienia twego, a odeymi pohańbienie naße.

2. W on dźień latorośl PAńska zacna i sławna będźie, a owoc ziemie buyny i pozorny tym, ktorzy zachowani będą z Izraela.

II. 3. I stanie się, że kto zostanie na Syonie, i ktory zostawiony będźie w Jeruzalemie, świętym słynąć będźie: każdy ktory iest napisany do żywota w Jeruzalem.

4. Gdy omyie PAN plugastwo corek Syońskich, a krew Jeruzalemską opłocze z niego w duchu sądu, i w duchu zapalenia.

5. I stworzy PAN nad każdym mieyscem gory Syońskiey, i nad każdym zgromadzeniem iey obłok * we dnie, a dym i iasność pałaiącego ognia w nocy: bo nad wszystką sławą będźie ochrona. * 2 Moy. 13, 21.

6. A będźie namiotem na zasłonę we dnie od gorąca: a na ućieczkę i wkrycie przede dźdźem i powodźią.

Rozdźiał V.

I. W przykładźie winnice dobrodźieystwa Izraelczykom pokazane 1. 2. II. Ich niewdźięczność 3. 4. III. I karanie opisuie 5. 30.

Zaśpiewam teraz memu miłemu piosnkę miłego mego, o * winnicy iego. Winnicę ma miły moy na pagorku urodzaynym. * Jer. 2, 21. Matt. 21, 33. Mark. 12, 1. Łuk. 20, 9.

2. Ktorą ogrodźił, i wybrał z niey kamienie, a nasadźił ią macicami wybornymi, i zbudował wieżę w pośrzodku niey, także i prasę postawił w niey: a czekał aby wydała grona, ale ona zrodźiła płonne wino.

II. 3. A tak obywatele Jeruzalemscy, i mężowie Judscy, proszę, rozsądźcie teraz miedzy mną, i miedzy winnicą moią.

4. Coż daley czynić było winnicy moiey, czegobym iey nie uczynił? Gdym czekał aby wydała grona, czemuż zrodźiła płonne wino?

III. 5. A przetoż oznaymię wam, co JA uczynię winnicy moiey. Rozbiorę płot iey, a będźie spustoszona: rozwalę ogrodzenie iey, a będźie podeptana.

6. I uczynią ią pustą. Nie będźie obrzezywana, ani okopywana, ale porośćie ostem i cierniem: obłokom też przykażę, aby na nię więcey dźdźu nie spuszczały.

7. Win-

7. Winnica zaiſte PANA Zaſtępow, ieſt dom Izraelſki, a mąż Judſki ſzczepieniem iego roſkoſznym. Oczekawał ſądu, a oto uciśnienie: oczekawał ſprawiedliwości, a oto krzyk.

8. Biada wam, ktorzy przyłączaćie dom * do domu, a rolą do roli przyczyniaćie, tak, że mieyſca innym nie ſtawa, iakobyśćie tylko ſami mieſzkać mieli na ziemi. * Mich. 2, 2.

9. PAN Zaſtępow rzekł w uſzy moie: Zaiſte, wiele domow ſpuſtoſzeie, a wielkie i piękne domy będą bez obywatela.

10. Do tego, dziesięć ſtaian winnice, przyniosą iedną barełkę wina, a ieden chomer naśienia, wyda efa.

11. Biada tym, ktorzy rano wſtawaiąc, chodzą za * piiaństwem, a trwaią na nim do wieczora, aż ie wino rozpali: * Przyp. 23, 29. 30.

12. A Cytra, i Lutnia, beben, i piſzczałka, i wino bywa na bieśiadach ich: ale na ſprawy PAńſkie nie patrzą, a na uczynki rąk iego nie oglądaią ſię.

13. Przetoż w niewolą poydzie lud moy, iż nie ma umieiętności: a zacni iego będą głodnymi, i pospolſtwo iego wyſchnie od pragnienia.

14. Dla tego rozſzerzyło piekło gardło ſwoie, a rozdarło nad miarę paſzczękę ſwoię, i zſtąpią do niego ſławni, † i pospolſtwo iego, i zgiełk iego, i ci, ktorzy ſię weſelą w nim.

[† Zacni]

15. A tak będzie nachylony * człowiek, a zacny mąż poniżony będzie, i oczy wyniośtych zniżone będą.

* Izai. 2, 11. 17.

16. Ale PAN Zaſtępow wywyższony będzie w ſądzie: a Bog święty, ukaże ſię świętym w ſprawiedliwości.

17. I będą ſię paść baranki według zwyczaiu ſwego: a przychodniowie, puſtyń † bogaczow pożywać będą.

[† Z. Rol i gruntow.]

18. Biada tym, ktorzy ciągną nieprawość powrozami marności, a grzech iako powrozem wozowym.

19. Ktorzy mowią: Niech ſię pośpieszy, a niechay nie omieſzkawa ſprawa iego, abyśmy ią widzieli: Niech ſię przybliży i przyydzie rada świętego Izraelſkiego, żebyśmy ſię dowiedzieli.

20. Biada tym, ktorzy nazywaią złe dobrym, a dobre złym: ktorzy pokładaią ciemność za światłość, a światłość za ciemność: ktorzy pokładaią gorzkość za ſłodkość, a ſłodkość za gorzkość.

21. Biada tym, ktorzy ſię ſobie zdadzą * być mądrymi, a ſami u ſiebie roſtropnymi. * Przyp. 3, 7. Rzym. 12, 16. 17.

22. Biada tym, ktorzy ſą mocni na picie wina: a mężom dużym ku nalewaniu napoiu mocnego.

23. Ktorzy uſprawiedliwiaią niezbożnego * za podarki: a ſprawiedliwość ſprawiedliwych odeymuią od nich. * Przyp. 17, 15.

24. Przetoż, iako płomień ogniowy pożyra paździerze, i iako płomień plewy trawi: tak korzeń ich będzie iako zgnilizna, a kwiat ich iako proch ku gorze poydzie. Abowiem odrzucili Zakon Pana Zaſtępow, a wyrokiem świętego Izraelſkiego pogardzili.

25. Dla tego ſię zapaliła popędliwość PAńſka przeciw ludowi ſwemu, a wyciągnąwſzy nań rękę ſwą, porąził go, tak, że ſię zatrzęſnęły gory: i były trupy ich iako gnoy po ulicach. W tym iednak wſzyſtkim nie odwrociła ſię * zapalczywość iego: ale ieſzcze ręka iego ieſt wyciągniona. * Izai. 9, 11. 16. 21.

26. Bo podnieśie chorągiew do narodu dalekiego, a zaświſnie nań od kończyn ziemie: a oto rychło i prętko przyydzie.

27. Żadnego ſpracowanego i upadaiącego nie będzie miedzy nimi: nie będzie drzemiącego ani ſpiącego, ani ſię rozepnie pas na biodrach iego, ani ſię rozerwie rzemyk u trzewikow iego.

28. Strzały iego oſtre, i wſzyſtkie łuki iego naciągnione: kopyta koni iego iako krzemień poczytane będą, a koła iego iako burza.

29. Ryk iego iako lwi: Będzie ryczał iako ſzczenięta lwie: Będzie zgrzytał, i porwie łup, i ucieczę z nim: a nie będzie ktoby go wydarł.

30. I zaſzumi nad nim dnia onego iako

iako ſtum morſki: Tedy poyrzemy na ziemię, a oto ćiemność i ućiſk: bo i ſwiatło zaćmi ſię przy wytraceniu iego.

Rozdźiał VI.

I. Widzenie ma Prorok 1-4. II. Strach go zdeymuie 5-7. III. Bog go do ludu ſwego poſyła 8-13.

W Roku, ktorego umarł Krol Uzyaſz, widźiałem PANA, ſiedzącego na ſtolicy wyſokiey i wynioſley: a podołek iego napełniał Kościoł.

2. Serafinowie ſtali nad nim, ſześć ſkrzydeł miał każdy z nich: Dwiema zakrywał twarz ſwoię, a dwiema przykrywał nogi ſwoie, a dwiema latał.

3. I wołał ieden do drugiego, mowiąc: Swiety, * Swiety, Swiety, PAN Zaſtępow: Pełna ieſt wſzyſtka ziemia chwały iego.

* Objaw. 4. 8.

4. I poruſzyły ſię podwoie u drzwi, od głoſu wołaiącego: a dom pełny był dymu.

II. 5. I rzekłem: Biada mnie, iużem zginął, przeto, żem człowiek zplugawionych warg, a mieſzkam w poſrzod ludu, ktory ma zplugawione wargi: a iż Krola, PANA Zaſtępow widźiały oczy moie.

6. I przyleciał do mnie ieden z Serafinow, maiąc w ręce ſwey węgl rozpalony, ktory kleszczykami wźiął z ołtarza:

7. I dotknął ſię uſt moich, a rzekł: Oto ſię dotknął ten węgl warg twoich, a odeydźie nieprawość twoia, a grzech twoy zgładzony będźie.

III. 8. Potym em ſłyſzał głos PANA mowiącego: Kogoż poſle, a kto nam poydźie? Tedym rzekł: Otom ia, poſli mię.

9. A on rzekł: Idź, a powiedz ludowi temu: Słuchaycie * ſłuchaiąc, a nie rozumiycie: a widząc patrzaycie, a nie poznawaycie. *Mark. 4, 12. Łuk. 8, 10. Jan. 12, 40. Dźie. 28, 26. Rzym. 11, 8.

10. Zatwardź ſerce ludu tego, a uſzy iego obćiąż, i oczy iego zawrzy: Aby nie widźiał oczyma ſwymi, a uſzyma ſwymi nie ſłyſzał, i ſercem ſwym nie zrozumiał, a nie nawrocił ſię, i nie był uzdrowion.

11. A gdym rzekł: Dokądże PANie? A on rzekł: Dokąd nie ſpuſtoſzeią miaſta, tak aby nie było obywatela: i domy, aby nie było w nich człowieka, a ziemia do ſzczętu nie ſpuſtoſzeie.

12. Dokąd PAN daleko nie zapędźi wſzelkiego człowieka, a nie będźie doſkonałe ſpuſtoſzenie w poſrzod ziemie:

13. Dokąd ieſzcze na nię dźieſiąta zguba nie przyydźie: a dopiero ſkażona będźie. A wſząkże iako one dęby, ktore ſą przy bramie Zallechet* podpora: tak naſienie ſwięte ieſt podpora iey. *1 Kron. 26, 16.

Rozdźiał VII.

I. Oblężenie Jeruzalemu 1. 2. II. Obietnica o wyzwoleniu iego 3-9. III. Niedowiarſtwo Achazowe 10-13. IV. O Chryſtuſie PANU 14-15. V. O ſpuſtoſzeniu ziemie Judſkiey 16-25.

I Stało ſię za dni Achaza, *ſyna Joatamowego, ſyna Uzyaſza, Krola Judſkiego: że przyćiągnął Raſyn, Krol Syryyſki, i Facejaſz, ſyn Romeliaſza, Krola Izraelſkiego, pod Jeruzalem, aby walczył przećiw niemu: ale go nie mogł dobyć.

2. I oznaymiono domowi Dawidowemu, mowiąc: Zmowiła ſię Syrya z Efraimem. Tedy ſię poruſzyło ſerce iego, i ſerce ludu iego, iako ſię poruſzaią drzewa leśne od wiatru.

III. 3. Tedy rzekł PAN do Izaiaſza: Wynidź teraz przećiw Achazowi, ty, i Sear Jaſub, ſyn twoy, na koniec rur ſadzawki wyżſzey, na drogę pola farbierzowego:

4. A powiedz mu: Patrz, abyś ſię nie fraſował: nie boy ſię, a ſerce twoie niechay ſię nie leka tych dwu oſtatkow głowien kurzących ſię: to ieſt, zapalczywości gniewu Raſyna, z Syryyczykami, i ſyna Romeliaſzowego:

5. Przeto, że złą radę uradźili przećiw tobie, Syryyczyk, Efraim, i ſyn Romeliaſzow, mowiąc:

6. Ciągnimy przećiwko ziemi Judſkiey, a utrapmy ią, i leża, i oderwimy ią do ſiebie: a poſtanowmy Krola w poſrzod niey ſyna Tabealowego.

7. Tak mowi PAN Panuiący: Nie ſtanie ſię i nie będźie to.

8. Abowiem głowa Syryi ieſt Damaſzek, a głowa Damaſzku, Raſyn: a po ſześćdźieſiąt i pięći lat, będźie potarty Efraim, tak, iż więcey ludem nie będźie.

9. Miedzy tym głowa Efraimowa

będźie

ędzie Samarya: a głowa Samaryi, syn Romeliaßow. Jeżli nie uwierzyćie, pewnie śie nie ostoićie.

III. 10. Nad to ießcze rzekł PAN do Achaza, mowiąc:

11. Żąday sobie znaku od PANA Boga twego: bądź na dole nisko, bądź wysoko wzgore.

12. Tedy odpowiedźiał Achaz: Nie będę żądał, ani będę kusił PANA.

13. A Prorok rzekł; Słuchay teraz domie Dawidow: Małoż śie wam zda, uprzykrzać śie ludźiom, że śie uprzykrzaćie i Bogu moiemu?

IV. 14. Przetoż wam sam PAN znak da. Oto Panna* pocznie i porodźi Syna, a nazowie imie iego Immanuel. *Matt. 1, 23. Luk. 1, 31.

15. Maśło i miod ieść będźie, ażby umiał odrzucać złe, a obierać dobre.

V. 16. Owßem, pierwey niż będźie umiało to dźiećie odrzucać złe i obierać dobre, ziemia, ktora śie ty brzydźiß, opußczona będźie od dwu Krolow swoich.

17. Ale na ćie PAN przywiedźie, i na lud twoy, i na dom oyca twego, dni, iakich nie było ode dnia, ktorego odstąpił Efraim* od Judy: a to przez Krola Assyryyskiego. * 1 Krol. 12, 16.

18. Abowiem stanie śie dnia onego, że zaświśnie PAN na muchy, ktore są na końcu rzek Egipskich, i na pßczoły, ktore są w ziemi Assyryyskiey.

19. I przyydą, a usiędą wßyskie w dolinach pustych, i w rospadlinach skalnych, i na wßyskich chrościnach, i na wßyskich drzewach urodzaynych.

20. Dnia onego ogoli PAN brzytwą naiętą przez te, ktorzy są za rzeką, to iest (przez Krola Assyryyskiego) głowę, i włosy na nogach: także i brodę wßczął ogoli.

21. I stanie śie dnia onego, że ledwie człowiek żywo krowkę, albo dwie owce, zachowa.

22. A wßakże dla obfitości mleka, ktorego nadoi, będźie iadł maśło: Maśło zaiste i miod będźie iadł, ktokolwiek pozostanie w ziemi.

23. Stanie śie też onegoż dnia, iż każde mieysce, gdźie było tysiąc winnych macic za tysiąc srebrnikow, ostiemi i cierniem porośćie.

24. Tedy z strzałami i z łukiem tam chodźić będą: bo ostem i cierniem zarośćie wßyska ziemia.

25. Na wßyskie też gory, ktore motyką kopane bydź mogą, nie przyydźie strach ostu i ciernia: ale będą na pastwisko wołom, i na podeptanie owcom.

Rozdźiał VIII.

I. Karanie opowiada pewnym krolestwom 1-10. II. W Bogu dufać 11-18. III. I onego śie we wßyskich rzeczach radźić każe 19-22.

I Rzekł PAN do mnie: Weźmi sobie kśięgi wielkie, a napiß na nich pismem człowieczym; Pospieß śie do łupu, Pokwap śie do korzyści.

2. Tedym wźiął sobie za świadki wierne Uryaßa Kapłana, i Zacharyaßa, syna Jeberechyaßowego.

3. Wtymem przystąpił do Prorokini, ktora począwßy, porodźiła syna. I rzekł PAN do mnie: Nazow imie iego; Pospieß śie do łupu, Pokwap śie do korzyści.

4. Abowiem niżeli będźie umiało to dźiećie wołać: Oycze moy, i matko moia: lud Krola Assyryyskiego, pobierze bogactwa Damaßku, i łupy Samaryi.

5. Nad to rzekł ießcze PAN do mnie, mowiąc:

6. Ponieważ wzgardźił lud ten wody Syloe, ktore cicho płyną, a weseli śie z Rasyna, i syna Romeliaßowego:

7. Przetoż oto PAN przywiedźie na nie wody rzeki gwałtowney i wielkiey: to iest Krola Assyryyskiego, i wßyskie sławę iego: tak, że wystąpi ze wßyskich strumieni swoich, a wyleie ze wßyskich brzegow swoich.

8. Poćiecze i przez ziemię Judską, wyleie a rozeydźie śie, aż do ßyie wzbierze: a rozßerzone skrzydła iego napełnią ßerokość ziemie twoiey, o Immanuelu!

9. Zbierayćie śie narodowie, wßakże potłumieni będźiećie. Przyymuyćie w ußy wßyscy w dalekiey ziemi: Przepaßćie śie, wßakże potłumieni będźiećie: przepaßćie śie, wßakże potłumieni będźiećie.

10. Wnidźćie w radę, a będźie rozerwana: namowćie śie, a nie ostoi śie: Bo Bog z nami.

II. 11. Tak bowiem PAN rzekł do mnie, uiąwszy mię za rękę, i dał mi przestrogę, żebym nie chodził drogą ludu tego, mowiąc:

12. Nie mowćie: Przysięzenie; Kiedykolwiek ten lud mowi, Przysięzenie: Nie strachaycie się iako oni, ani się lękaycie.

13. PANA Zastępow samego poświęcaycie: a on niech będzie boiaźnią waszą, i on strachem waszym.

14. A będzie wam poświęceniem: Ale kamieniem * obrażenia, i opoką otrącenia obiema domom Izraelskim: Sidłem i siećią obywatelom Jeruzalemskim. * Izai. 28, 16. Luk. 2, 34. Rzym. 9, 33. 1 Piotr. 2, 8.

15. I otrącą się * wiele ich o nie, upadną, i skruszeni będą: usidlą się, a poimani będą. * Mat. 21, 44. Luk. 20, 18.

16. Zawiąż to świadectwo: zapieczętuy Zakon, między uczniami moimi.

17. Tedy będę oczekawał PANA, ktory skrył oblicze swoie od domu Jakubowego: i poczekam go.

18. Oto ia, i dzieci, * ktore mi dał PAN, są na znaki i na cuda w Izraelu, od PANA Zastępow, ktory mieszka na gorze Syon. * Zyd. 2, 13.

III. 19. A tak ieżliby wam rzekli: Dowiaduycie się od czarownikow, i * od wieszczkow, ktorzy szepcą i markocą: Rzeczcie; Izali się nie ma dowiadować lud u Boga swego? azaż umarłych miasto żywych radzić się ma? * 3 Moy. 19, 31. 5 Moy. 18, 10. 11.

20. Do Zakonu raczey i do * świadectwa: Ale ieżli nie chcą, niechże mowią według słowa tego, w ktorym niemaß żadney zorze. * Zyd. 2, 13.

21. Dla czego każdy z nich utrapiony i zgłodniały tułaćby się musiał: a będąc zgłodniałym, sam w sobie gniewać się będzie, i złorzeczyć Krolowi swemu, i Bogu swemu, w zgorę pogladaiąc.

22. A gdy na ziemię poyrzy, oto ucisk i ćiemność, zaćmienie, bieda, i obaczy że iest wrażony do ćiemności.

Rozdział IX.

I. Cleszy pobożne 1-5. II. Chrystusa PANA obiecuie 6. 7. III Izraelczykom grozi 8-21.

Ale iednak nie tak zaćmiona będzie ona ziemia, ktora uciśniona będzie, iako pierwszego czasu gdy Bog dotknął ziemię Zabulon, i ziemię Neftalim: ani iako potym, gdy obciążył ku drodze morskiey przy Jordanie Galilea ludną.

2. Bo lud on, ktory chodzi * w ćiemności, uyrzy światłość wielką, a tym, ktorzy mieszkaią w ziemi ćienia śmierći, światłość świecić będzie. * Matt. 4, 16. Efez. 5, 14.

3. Rozmnożyłeś ten narod, aleś nie uczynił wielkiego wesela: wszakże weselić się będą przed tobą iako się weselą * czasu żniwa: iako się radują, ktorzy łupy dzielą. * Ps 65, 14. Ps. 126, 5.

4. Gdyż iarzmo brzemienia iego, a laskę ramienia iego, i pręt poborcę iego złamiesz, iako za dni * Madyańczykow. * Sędz. 7, 22. Izai. 10, 26.

5. Gdzie się wszystka bitwa boiuiących z trzaskiem stała, i szaty były we krwi zbroczone, a co się spalić mogło, ogniem spalono.

II. 6. Albowiem ☞ Dziecię narodziło się nam, a Syn * dany iest nam, i będzie panowanie na ramieniu iego: a nazowią imię iego, Dziwny, Radny, Bog, Mocny, Oćiec wieczności, Książę pokoiu. * Jan. 3, 16.

7. A ku rozmnożeniu tego * państwa i pokoiu, ktoremu końca nie będzie, usiądzie na stolicy Dawidowey, i na krolestwie iego: aż ie postanowi, i utwirdzi w sądzie i w sprawiedliwości, od tąd aż na wieki. Uczyni to zawisna miłość † PANA Zastępow. ✠ * Luk. 1, 32. † 2 Krol. 19, 31. Izai. 37, 32.

III. 8. Posłał PAN słowo do Jakuba: a upadło w Izraelu.

9. I dowie się wszystek lud Efraim, i mieszkaiący w Samaryi, ktorzy w hardości, i w wyniosłości serca mowią:

10. Cegły upadły, ale my ćiosanym kamieniem budować będziemy: Podrąbiono płonne figi, ale my to w Cedry odmienimy.

11. Alec PAN wywyższy nieprzyiaćioły Rasynowe nad ń, a nieprzyiaćioły iego zbierze.

12. Syryyczyki z przodku, a Filistyńczyki z tyłu: i pożrą Izraela całą gębą.

ieba. A wßakże w tym wßyſtkim ſie odwroći * ſie zapalczywość ie-go, ale ießcze reka iego będźie wy-ciągniona. * Izai. 5, 25. r. 10, 4.

13. Przeto, że ſie lud ten nie nawra-ca do tego, ktory go biie, a PANA Zaſtępow nie ßuka.

14. Dla tego PAn odetnie od Izrae-a głowę i ogon, gałąź, i ſitowie, dnia iednego.

15. (Starzec, i uczćiwy człowiek ten eſt głowa: a Prorok, ktory uczy łamſtwa, ten ieſt ogonem.)

16. Abowiem wodzowie ludu tego ą zwodźićiele: a ktorzy ſie im wo-dźić dadzą, zginęli.

17. Dla tego, z młodźieńcow iego PAN ſie nie ućießy, a nad ſirotami ego, i nad wdowami iego nie zmilu-e ſie: abowiem wßyſcy ſą obłudni i łośliwi, a każde uſta mowią ſpro-ność. A wßakże w tym wßyſtkim nie odwroći ſie zapalczywość iego: ale eßcze reka iego będźie wyćiągniona.

18. Abowiem gdy ſie niepobożność ako ogień roznieći, pożrze głog i iernie: potym zapali geſtwę laſu, kąd ſie rozwieią iako dym na po-wietrzu.

19. Abowiem dla rozgniewania PA-NA Zaſtępow zaćmi ſie ziemia, a en lud będźie iako ſtrawa ognia, i aden bratu ſwemu nie przepuści.

20. A porwieli co po prawey ſtro-nie, przećie łaknąć będźie, a będźieli arł po lewey, przećie ſie nie naſyći: każdy z nich ćiało ramienia ſwego rzeć będźie.

21. Manaſſes Efraima, a Efraim Manaſſeſſa: a obay ſpołu będą prze-iwko Judźie. Wßakże w tym wßy-ſtkim, nie odwroći ſie zapalczywość ego: ale ießcze reka iego będźie wy-ciągniona.

Rozdźiał X.

I. Groźi Sędźiom niesprawiedliwym 1-4. II. Aſſyryczykom 5-19. III. Oſtatkom i Izraela na-wrocenie obiecuie 20-23 IV. Jeruzalemczyki cie-ży przeciwko Aſſyryczykom 24-34.

Biada tym, ktorzy ſtanowią pra-wa niesprawiedliwe: i piſa-rzom, ktorzy ućiſk na inne ſpiſuią.

2. Aby odpychali ubogiego od ſą-du, a wydźierali ſprawiedliwość u-bogich ludu mego: aby wdowy były łupem ich, a ſirotki łupem ich.

3. Cożuczynićie w dźień nawiedze-nia, i ſpuſtoßenia, ktore z daleka przyydźie? do kogoż ſie ućieczećie o wſpomożenie? a gdźie zoſtawićie ſławę waßę?

4. Aby ſie nie miała miedzy wię-źniami ↓uniżyć, i miedzy pobitymi upaść? A wßakże w tym wßyſtkim * nie odwroći ſie zapalczywość iego: ale ießcze reka iego będźie wyćią-gniona. [↓J. Zgarbić.] * Jż. 5, 25. r. 9, 12.

II. 5. Biada Aſſurowi, rozdze gnie-wu mego: choćiaż kij rozgniewa-nia mego ieſt w reku iego.

6. Na narod obłudny pośle go, a o ludu zapalczywości moiey przy-każe mu: aby brał łup i wydźierał korzyści, a położył go na podepta-nie, iako błoto na ulicach.

7. Lecz on nie tak będźie mniemał, i ſerce iego nie tak będźie myśliło: ponieważ w ſercu ſwym ułożył, aby wytraćił i wykorzenił niemało na-rodow.

8. Abowiem rzecze: Izali Xśiążę-ta * moie nie są też i Krolmi?

* 2 Krol. 18, 33. r. 19, 11.

9. Izali Chalmo nie ieſt iako Kar-chemis? Izali Arfat nie ieſt iako Emat? Izali Samarya nie ieſt iako Damaßek?

10. Jako reka moia znalazła krole-ſtwa bałwańſkie: choćiaż bałwany ich większe były niż w Jeruzalemie i w Samaryi.

11. Izali Jeruzalemowi i bałwa-nom iego tak nie uczynię, iakom uczynił Samaryi i bałwanom iey?

12. I ſtanie ſie, gdy PAN wykona wßyſtkę ſprawę ſwoią na gorze Syońſkiey, i w Jeruzalemie, że * na-wiedzę owoc wyniośłego ſerca Kro-la Aſſyryyſkiego, i pychę wyſokich oczu iego. * 2 Krol. 19, 35. Izai. 37, 36.

13. Bo rzecze: W mocy ręki moiey * uczyniłem to, i w mądrości moiey: bom był mądry. I odiąłem gra-nice narodow, a ſkarby ich zabra-łem: i wytraćiłem obywatele iako mocarz. * 2 Krol. 18, 19-22.

14. Owßem reka moia znalazła ma-iętność narodow iako gniazdo; a iako zbieraią iayca ktore ſą opußczo-ne, takiem ia wßyſtkę ziemię zebrał:

a nie był ktoby skrzydłem ruszył, albo otworzył usta, i coby mruczał.

15. Izali się będzie przechwalała siekiera przeciw temu, ktory nią rąbi? Izali się będzie wynosiła piła przeciw temu ktory nią trze? iakoż by się wynosiła rozga przeciw temu, ktory ią podnosi? iakoż by się przechwalał kij, że nie iest drewnem?

16. Przetoż PAN, PAN Zastępow posle na tłuste † iego, suchoty: a pod sławą iego z prętka się zapali, iako gwałtowny ogień: [† T. Książęta.]

17. Bo światłość Izraelowa będzie ogniem, a Swiety iego płomieniem: ktory spali i pożrze ciernie iego, i oset iego, dnia iednego.

18. Także wspaniałość lasu iego, i urodzaynych pol iego, od duszę aż do ciała zniszczy: i stanie się iako Chorąży, od strachu uciekaiący.

19. A pozostałych drzew lasu iego, mała liczba będzie: tak, że ie i dziecię będzie popisać mogło.

III. 20. I stanie się dnia onego, że ostatki Izraelskie, i ci, ktorzy zostali z domu Jakubowego, nie będą więcey spolegać na tym, co ie bije: ale prawdziwie spolegać będą na PANU, Swietym Izraelskim.

21. Ostatek nawroci się; ostatek Jakubow do Boga mocnego.

22. Bo choćby lud twoy, o Izraelu! był iako piasek * morski: ostatek tylko z niego nawroci się. Wytracenie naznaczone sprawi, że ziemia będzie opływała sprawiedliwością.

* Rzym. 9, 27.

23. Wytracenie mowię naznaczone uczyni * PAN, PAN Zastępow, w pośrzodku tey wszystkiey ziemie.

* Izai. 28, 22.

IV. 24. Przeto tak mowi PAN, PAN Zastępow: Nieboy się Assyryiczyka ludu moy, ktory mieszkasz w Syonie: Rozga ubije cię, a laskę swą podniesie na cię, iako na drodze Egipskiey.

25. Abowiem po maluczkim czasie skończy się gniew moy przeciwko tobie: a na wygładzenie ich, zapalczywość moia powstanie.

26. Gdyż bicz nań wzbudzi PAN Zastępow iako porażkę Madyańczykow na skale * Horeb: a iako podniosł rozgę swoię na † morze na drodze Egipskiey, tak ią nań podniesie.

* Sędz. 7, 25. Izai. 9, 4. † 2 Moy. 14, 16. 26.

27. A dnia onego, zięte będzie brzemię iego z ramienia twego, i iarzmo iego z szyie twoiey: owszem skażone będzie iarzmo, od przytomności pomazanego.

28. Przyciągnie do Aiat: przeydzie przez * Migron: w Machmas † złoży oręże swoie.

* 1 Sam. 14, 2. † 1 Sam. 13, 16.

29. Przeydą brod: w Gieba iako w gospodzie nocować będą: ulęknie się Rama: Gabbaa Saulowe uciecze.

30. Podnieś głos twoy corko Gallim: niech słyszą w Lais, o ubogie Anatot!

31. Ustąpi Madmena: obywatele Gadim zbiorą się do uciekania.

32. Jeszcze przez dzień zastanowiwszy się w Nobie, pogrozi ręką swą gorze corki Syońskiey, i pagorkowi Jeruzalemskiemu.

33. Oto PAN, PAN Zastępow, okrzeże wszystkie siłe latorośli, a te, ktorzy są wysokiego wzrostu, podetnie: I będą wysocy poniżeni.

34. Gęstwy także lasow, siekierą wytnie, a Liban od wielmożnego upadnie.

Rozdział XI.

I. Rod Chrystusa PANA 1-5. II. Rząd krolestwa iego 6-9. III. Powołanie Poganow 10. 11. IV. Zgromadzenie ostatkow z Izraela 12-16.

ALe wynidzie rożczka ze pnia * Jessaiego, a latorośka z korzenia iego wyrośnie. * Matt. 1, 6. Luk. 3, 32. Dzie. 13, 22. Rzym. 15, 12.

2. I odpocznie na nim Duch PAński: Duch mądrości i rozumu: Duch rady i mocy: Duch umiejętności i bojaźni PAńskiey.

3. I będzie czułym w bojaźni PAńskiey: nie będzie według widzenia oczu swoich sądził, ani według słyszenia uszu swoich karał.

4. Ale będzie ubogie sądził w sprawiedliwości, a w prawości będzie karał ciche na ziemi: I uderzy ziemię rozgą ust * swoich, a duchem warg swoich zabije niezbożnika.

* Iob. 4, 9. 2 Tess. 2, 8.

5. Abowiem sprawiedliwość będzie pasem biodr iego: a prawda przepasaniem nerek iego. 11.6.

.6. I będzie mieſzkał wilk *z barankiem: a lampart z koźlęciem będzie leżał. Także cielę i ſzczenie lwie, i tłuſte bydła pospołu będą: a małe dziecię rządzić ie będzie. *Izai. 65, 25.

7. Krowa i niedźwiedzica społem paść ſię będą, a płod ich pospołu leżeć będzie: a lew, iako wół, plewy jeść będzie.

8. A dziecię ſsące będzie grało nad dziurą żmiiową: A to, które odstawione iest, wpuści rękę ſwoię do dziury bazyliſzkowey.

9. Nie będą ſzkodzić ani zabiiać na wſzyſtkiey górze moiey świętey: bo ziemia będzie napełniona znaiomością PAńską, tak iako morze wodami napełnione iest.

II. 10. I ſtanie ſię dnia onego, że ſię z korzeniem Iſaiego, który ſtanie za chorągiew narodom, Poganie pytać będą: abowiem odpoczynienie iego ſławne będzie. *Rzym. 15, 12.

11. Stanie ſię też dnia onego, iż PAN powtore rękę ſwą przyłoży, by posiadł oſtatek ludu ſwego: który pozoſtanie od Aſſyryyczyków od Egiptu, i od Patros, i od Chus, od Elam, i od Senaar, i od Emat, od wyſep morſkich.

V. 12. I podniesie chorągiew między * Pogany: a zgromadzi wygnańce z Izraela: a rozproſzone z Judy zbierze ze czterech ſtron ziemie.

*Matt. 15, 24. Ian. 10, 16.

13. I uſtanie nienawiść Efraimowa, a nieprzyiaciele Judowi wykorzenieni będą: Efraim nie będzie nienawidział Judy, a Juda nie będzie trapił Efraima.

14. Ale polecą na ramie Filiſtynowe na zachod, a pospołu łupić będą narody na wſchod ſłońca: na Edomczyki i Moabczyki zćiągną rękę ſwą, i ſynowie Ammonowi poſłuſzni im będą.

15. Iniſzczy też PAN odnogę morza Egipſkiego, i podniesie rękę ſwoię przeciwko rzece mocnym wiatrem ſwym, a rozdźieli ią na ſiedm potoków, i sprawi to, że ią w obuwiu przechodzić będą.

16. A będzie droga bita oſtatkowi ludu iego, który pozoſtanie od Aſſyryyczyków: iako była Izraelowi dnia onego, kiedy wychodził z ziemie Egipſkiey. *2 Moy. 14, 25.

Rozdźiał XII.

I. Wdzięczność odkupionych przez Chryſtuſa PANA 1. 2. II. Dar Ducha Świętego 3. III. Pobudka do chwały Bożey 4. 6.

I rzeczeſz dnia onego: Wyſławiać cię będę PANIE, przeto, że będąc rozgniewany na mię, odwróciłeś zapalczywość gniewu twego, a ućieszyłeś mię.

2. Oto, Bóg zbawienie moie: dufać będę, a nie ulękne ſię. Abowiem PAN Bog moy ieſt mocą moią * i pieśnią moią, i zbawieniem moim. *2 Moy. 15, 2. Pſ. 118, 14.

II. 3. I będziecie z radością czerpać wody z zdroiow tegoż zbawienia.

III. 4. I rzeczecie dnia onego: Wyſławiayćie * PANA, wzywayćie imienia iego, opowiadayćie między narody sprawy iego: przypominayćie, że wyſokie ieſt imię iego.

*1 Kron. 16, 8. Pſ. 105, 1.

5. Spiewayćie PANU: abowiem wielkie rzeczy uczynił: niech to będzie wiadomo po wſzyſtkiey ziemi.

6. Wykrzykay a śpieway obywatelko Syońſka: abowiem wielki ieſt w pośrzodku ćiebie Swięty Izraelſki.

Rozdźiał XIII.

Spuſtoſzenie Babilońſkie, i ſpoſob iego opiſuie.

Brzemię Babilonu, które widźiał Izaiaſz, syn Amoſow.

2. Na górze wyſokiey podnieśćie chorągiew: podwyſzćie głoſu do nich: dayćie znać ręką: a niechay wnidą w bramy Książęce.

3. IAM przykazał poświęconym moim: przyzwałem też i mocarzow moich, do wykonania gniewu mego, którzy ſię weſelą z wywyższenia mego.

4. Głos zgraie na górach, iako ludu geſtego: głos i dźwięk krolеſtw, i narodow zgromadzonych: PAN Zaſtępow zpiſuie woysko na woynę.

5. Ciągną z ziemie dalekiey, od kończyn niebios, mianowićie PAN i naczynia popędliwości iego, aby zburzył wſzyſtkę ziemię.

6. Kwilćie, abowiem bliſko ieſt dzień PAńſki: który przyydźie

iako spuſtoßenie od Wßechmocnego.

7. Dla tego wßelkie ręce oſłabieią, a wßelkie ſerce człowiecze ſłopnieie.

8. I będą przeſtraßeni: uciſki i trapienia ogarną ie: iako rodzącą boleć będą. Każdy nad bliźnim ſwoim zdumieie ſię: oblicza ich płomieniowi podobne będą.

9. Oto dzień PAńſki ſrogi idźie w zapalczywości i popędliwości gniewu: aby obrocił tę ziemię w puſtynią, a grzeßniki iey aby z niey wygładził.

10. Bo gwiazdy niebieſkie, i planety ich, nie dopußczą świecić światłu ſwemu: zaćmi ſię ſłońce* gdy wſchodzić będzie, a miesiąc nie wyda światła ſwego. * Izai. 24, 23. Ezech. 32, 7. Joel. 2, 31 r. 3 15. Mat. 24, 29. Mark. 13, 24. Luk. 21, 25.

11. I nawiedzę na okręgu ziemſkim złość, a na niezbożnych nieprawości ich: i uczynię koniec pyßne hardych, a hardość okrutników zniżę.

12. Mężą droższym uczynię nad ßczere złoto: a człowieka nad złoto z Ofir.

13. Dla tego zatrzaſnę niebem, a poruſzy ſię ziemia z mieyſca ſwego w rozgniewaniu PANA Zaſtępow, i w dzień popędliwego gniewu iego.

14. I będźie iako łani przepłoßona; i iako trzoda, ktorey nie ma kto zgromadzić: Każdy ſię do ludu ſwego obroci, i każdy do ziemie ſwoiey ućiecze.

15. Ktokolwiek znaleziony będźie, przebity będzie: a każdy, † ktory ſię kolwiek do nich przyłączy, od miecza poleże. [† J. Starzec. J. Pomocnik.]

16. Nad to, i dziatki ich roztrącane będą przed oczyma ich: domy ich zplundrowane będą, a żony ich pogwałcone będą.

17. Oto JA pobudzę przećiwko nim Medy, ktorzy o śrebro nie będą dbali, a w złocie nie będą ſię kochali.

18. Ale z łukow dziatki poſtrzelaią: a nad płodem żywota nie zmiłuią ſię, oko ich ſynom nie przepuści.

19. I będźie Babilon ktory był ozdobą krolestw, i ſławą zacności Chaldeyczykow, iako podwrocenie od Boga Sodomy * i Gomorry.

* 1 Moy. 19, 25. Jer. 50, 40.

20. Nie będą ſię w nim oſadzać na wieki, ani mießkać od narodu aż do narodu: ani tam rozbiie namiotu Arabczyk: ani tam paſterze z ſtadami odpoczywać będą:

21. Ale tam zwierz odpoczywać będźie, a domy ich beſtyami napełnione będą: i będą tam mießkać † ſowy: a pokuſy †† tam ſkakać będą.

[† J. Struſowie.] [†† J. Latawcy.]

22. I będą ſię ſobie ozywać ſtraßne potwory na pałacach ich: a ſmocy na zamkach roſkoßnych. A bliſko tego że przyydźie czas iego, a dni iego nie odwloką ſię.

Rozdźiał XIV.

I. Wybawienie ludu Bożego z Babilonu 1. 2. II. Tryumf nad Krolem iego 3-20. III. Wytracenie nieprzyiaciol ludu Bożego 21-32.

A bowiem zlituie ſię PAN nad Jakubem a obierze zaſię Izraela, i da im odpoczynąć w ziemi ich: a przyłączy ſię do nich cudzoziemiec, i przyſtaną do domu Jakubowego.

2. Bo wezmą z ſobą narody, i przywiodą ie do mieyſca ſwego: i weźmie ie ſobie dom Izraelſki w ziemi PAńſkiey w dziedzictwo za ſługi i za ſłużebnice: i imać będą te, ktorzy ie imali, a panować będą nad tymi, ktorzy ie ćiemiężyli.

II. 3. A dnia onego, ktoregoć PAN da odpoczynienie od pracy twoiey, i od ſtrachu twego, i od niewoli ćießkiey, w ktoraś był podbity.

4. Weźmieß te przypowieść przećiw Krolowi Babilońſkiemu, i rzecześ: O iako uſtał poborca, uſtał podatek złota!

5. PAN złamał * kij niezbożnych, i rozgę panuiących; * Pſ. 125, 3. Iz. 9, 4.

6. Tego, ktory ludźie biiał w zapalczywości bićiem uſtawicznym, panował w gniewie nad narodami bez litości dręczonymi:

7. Teraz odpoczywa, i ieſt w pokoiu wßyſtka ziemia: wßyſcy głośno śpiewaią.

8. I iodły ſię weſelą nad tobą, i Cedry Libańſkie mowiąc: Od tego czaſu, iakoś ty poległ, nie powſtał ktoby nas podćinał.

9. I piekło ze ſpodku wzrußyło ſię dla ćiebie, aby tobie przychodzącemu zaßło: Wzbudziło dla ćiebie umarłe,

marke, wßyſtkie Kśiążęta ziemie: Rozkazało powſtać z ſtolic ſwoich, wßyſtkim Krolom narodow.

10. Ci wßyſcy odpowiadaiąc, mowią do ćiebie: I tyś zemdlony iako i my, a ſtaleś śie nam podobnym.

11. Ztracona ieſt do piekła * pycha twoia, i dźwięk muzyki twoiey: Podeſtanoć mole, a robacy ćie przykrywaią. * Dan. 4, 29-31. Luk. 1, 51.

12. Jakoż to, żeś ſpadł z nieba, o iutrzenko! ktora wſchodźiß rano? powalonyś aż na ziemię, ktoryś watlił narody.

13. Wßakieś ty mawiał w ſercu twym: Wſtąpię na niebo, nad gwiazdy Boże wywyżßę ſtolicę moię: a uśiądę na gorze zgromadzenia, na ſtronach połnocnych:

14. Wſtąpię na wyſokość obłokow, będę rowny Naywyżßemu.

15. Wßakże, ztracon ieſteś aż do piekła, w głębokość dołu.

16. Ktorzy ćię uyrzą, za tobą śię oglądać, i przypatrowaćći śię będą mowiąc: Onże to mąż, ktory trwożył ziemią? ktory zatrzaſał krolеſtwy?

17. Ktory obrocił okrąg świata w puſtynią, a miaſta iego poborzył, a więźniom ſwoim nie otwarzał ciemnice?

18. Wßyſcy Krolowie narodow, wßakolwiek ich było, pochowani ſą w ſławie, każdy w domu ſwoim.

19. Aleś ty odrzucony od grobu twego, iako latorośl obrzydła, iako ſzata zabitych, ktore poprzebiiano mieczem, ktorzy zſtępuią do grobu kamieniſtego iako ścierw podeptany.

20. Nie będźieß miał uczeſtnictwa z nimi w pogrzebie: boś ziemię twoię pokaźił, i lud ſwoy pomordował: Albowiem naśienie * złośnikow nie będźie wſpominane na wieki.

*Job. 18, 19. Pſ. 21, 11. Pſ. 37, 28. Pſ. 109, 13.

21. Gotuyćie ſyny iego na zamordowanie, * dla nieprawośći oycow ich: aby nie powſtali, i nie odźiedźiczyli ziemie: i nie napełnili miaſtami okręgu ziemſkiego. *2 Moy. 20, 5.

22. Bo powſtanę przećiwko nim, mowi PAN Zaſtępow, a wykorzenię imię Babilonu, i oſtatki iego, tak ſyna iako i wnuka, mowi PAN:

23. I uczynię ie oſiadłośćią bąkow, i kałużami wod: i wymiotę go miotłą ſpuſtoßenia, mowi PAN Zaſtępow.

24. Przyśiągł PAN Zaſtępow, mowiąc: Zaiſte, iakom umyślił tak będźie, a iakom uradźił, tak śię ſtanie:

25. Iż potrę * Aſſyryyczyka w ziemi moiey, a na gorach moich podepcę go: a odeydźie od nich iarzmo iego, i brzemię iego z ramienia iego zięte będźie. * 2 Krol. 19, 35. Izai. 37, 36.

26. Tać ieſt rada uradzona przećiw oney wßyſtkiey ziemi: a tać ieſt ręka wyćiągniona przećiwko tym wßyſtkim narodom.

27. A ponieważ PAN Zaſtępow *poſtanowił, ktoż to wzruſzy? a ręka iego wyćiągniona, ktoż odwroći?

*2 Kron. 20, 6. Job. 9, 12. Przyp. 21, 30. Dan. 4, 32.

28. Roku, ktorego * umarł Krol Achaz, ſtało śię to proroctwo:

* 2 Kron. 28, 27.

29. Nie raduy śię ty wßyſtka ziemio Filiſtyńſka, iż złamana ię, ktoż rozgą tego, ktory ćię bił: bo z korzenia wężowego wynidźie Bazylißek, a płod iego będźie ſmok ogniſty latаiący.

30. I będą śię paść pierworodni nędznych, a ubodzy beſpiecznie odpoczną: ale korzeń twoy głodem wygubię, a oſtatki twoie wybiię.

31. Kwilże bramo, krzycz miaſto: iużeś śię rozpłynęła wßyſtka ty ziemio Filiſtyńſka. Bo od połnocy ogień przyydźie, a nie będźie coby ſtronił od poczтow iego.

32. A coż odpowiedzą poſłom narodu? To, że PAN ugruntował * Syon: a do niego śię uciekać będą ubodzy ludu iego. *Pſ. 87, 1. 5. Pſ. 1, 2. 17.

Rozdźiał XV.

Wytracenie ziemie Moabſkiey, i ſpoſob iego.

Brzemię Moabczykow. Ponieważ w nocy zburzone i ſpuſtoßone będźie Ar Moabſkie: ponieważ w nocy zburzone i ſpuſtoßone będźie Kir Moabſkie:

2. Wſtąpi † do Bait, i do Dybon, i do Bamot z płaczem: nad Nebo, i nad Medeba, Moab kwilić będźie: na każdey * głowie iego będźie łyśina, i każda broda ogolona będźie.

[1 T. Moabczyk.] *Jer. 48, 37-38. Ezech. 7, 18.

3. Na ulicach iego przepaßa śie morem: na dachach iego i ną rynkach iego każdy kwilić będźie, wracaiąc śię z płaczem.

4. I będźie wołał Hesebon i Eleale; aż w Jahas słyßany będźie głos ich. Owßem i zbroyni Moabscy narzekać będą, a dußa każdego z nich porzewniać sobie będźie, mowiąc:

5. Serce moie ryczy nad Moabem i nad twirdzami iego, aż słyßeć w Joar, iako iałowica* trzyletnia; bo drogą Luchytską z płaczem poydźie: a na drodze Choronaim krzyk iako w porazce podniosą.

* Jer. 48, 5. 34.

6. Przeto, że wody Nymrym zginą, że poschną zioła, uwiędnie trawa, a nic nie będźie zielonego.

7. Przetoż, cokolwiek sobie zachowali, i maiętności ich, odniosą do potoku Arabskiego.

8. Bo obeydźie krzyk granice Moabską: aż do Eglaim narzekanie iego, i aż do Beer Elim kwilenie iego.

9. Ponieważ i wody Dymońskie krwie pełne będą: bo przyłożę Dymonowi przydatki: a na te, ktorzyby ußli z Moabczyków, poślę lwy, i na ostatki w tey ziemi.

Rozdźiał XVI.

I. Moabczyki do posłuszeństwa upomina 1-5. II. Pycha ich, i pomsta Boża za nie 6-14.

Poślicie baranki * Panuiącemu nad ziemią, od skały aż do pustynie, do gory corki Syońskiey.

*2 Sam 8, 2. 2 Król. 3, 4.

2. Bo inaczey Moab będźie iako ptak tułaiący śię, i z gniazda wypłoszony; tak będą corki Moabskie przy brodźiech Arnon.

3. Wnidź w radę, uczyń sąd, wystaw cień swoy w pośrzod południa, iako noc: zkryy wygnańce, a tułaiącego śię nie wydaway.

4. Niech mießkaią u ciebie wygnańcy moi: o Moabie, bądź ich ochroną przed pustoßyćielem. Abowiem ustanie gwałtownik: ustanie pustoßyćiel: a wygładzony będźie z ziemie ten, ktory inne depce.

5. I będźie zgotowana stolica w miłosierdźiu, a usiędźie na niey* w prawdźie w przybytku Dawidowym ten, ktoryby sądźił i ßukał sądu, a czynił prętką sprawiedliwość.

* Dan. 7, 14. 27. Mich. 4, 7. Łuk. 1, 35.

6. Lecz słyßeliśmy o pyße* Moabowey, że barzo pyßny iest: o hardości i wyniosłości iego, i o zapalczywości iego. Wßakże nie przyyda do skutku zamysły iego. * Jer. 48, 29.

7. Przetoż narzekać* będźie Moabczyk przed Moabczykiem, wßyscy kwilić będą: nad gruntami miasta Kircharesęt wzdychać będą, mowiąc: Jużci są skażone. * Jer. 48, 20.

8. Owßem i pola Hesebońskie spustoßone są, i winna maćica Sabama: Panowie narodow potarli naywybornieyße maćice iego, ktore aż do Jazer sięgały, a ßerzyły śię po puszczy: latorośli iego rozłożyły śię, i przesięgły morze.

9. Przetoż płaczę dla płaczu Jazerczykow, i dla winnice Sabama oblewam śię łzami moimi, o Hesebonie i Eleale! bo na letni owoc twoy, i na żniwo twoie przypadł okrzyk woienny.

10. I ustało * wesele i radość nad polem urodzaynym: na winnicach nie śpiewaią ani wykrzykaią: wina w prasach nie tłoczy ten, ktory ie tłoczył: i iać wykrzykania poprzestawam. * Jer. 48, 33.

11. Dla tego brzmią wnętrzności moie nad Moabem iako † lutnia, a trzewa moie nad Kircharesem.

[† J. Harfa.]

12. I stanie śię, gdy śię pokaże, że śię spracował Moab nad wyżynami, tedy wnidźie do świątnice swoiey aby śię modlił: ale nic nie sprawi.

13. Toć iest słowo, ktore PAN z dawna powiedźiał o Moabie.

14. Ale teraz powiedźiał PAN, mowiąc: Po trzech lat, iakie są lata naiemnicze, sława Moabowa zelżona będźie ze wßystką zgrają iego wielką: a ostatek iego lichy, maluczki, i mdły będźie.

Rozdźiał XVII.

I. Damaßkowi i innym miastom Syryńskim 1-3. II. I dziesięciorgu pokoleń śię rzeczy obiecuie 4-14.

Brzemię Damaßku: Oto Damaßek przestanie być miastem, a stanie śię kupą rumu.

2. Miasta

2. Miaſta Aroer opuſzczone będą: Dla trzod będą, ktore tam odpoczywać będą; a nie będzie ktoby ie ſtraſzył.

3. I uſtanie obrona od Efraima, i krolestwo od Damaſzku, i od oſtatka Syryyczykow: i iako ſława ſynow Izraelſkich zniſzczeie, mowi PAN Zaſtępow.

II. 4. I ſtanie ſię dnia onego, że umnieyſzona będzie ſława Jakubowa, a tłuſtość ciała iego zchudnie.

5. Abowiem Aſſur będzie iako ten, ktory we żniwa zboże zbiera, a ramie iego żnie kłoſy: i będzie iako ten, co zbiera kłoſy w dolinie Refaim.

6. Wſzakże zoſtaną na nim pominione grona, iako na otrzeſnioney oliwie: dwie albo trzy oliwki zoſtaną na wierzchu drzewa, a cztery albo pięć na rodzaynych gałęziach iego, mowi PAN, Bog Izraelſki.

7. Dnia onego, obeyrzy ſię człowiek na Stworzyciela ſwego: a oczy iego na Swiętego Izraelſkiego pogladać będą.

8. A nie obeyrzy ſię na ołtarze, ſprawę rąk ſwoich: ani na to, co uczyniły palce iego, patrzać będzie, ani na gaie poświęcone, ani na obrazy ſłoneczne.

9. Dnia onego miaſta mocy iego będą opuſzczone, iako chroſcinka i roſzczka, ktore opuſzczone będą od ſynow Izraelſkich: i będzieſz ziemią ſpuſtoſzoną.

10. Boś zapomniała na Boga zbawienia ſwego, i na ſkałę mocy twoiey nie wſpomniałaś. Przetoż choć ſzczepy roſkoſzne ſzczepiſz, i latorośli winne obce ſadziſz;

11. Czaſu ſzczepienia twego ſzczepy, aby roſły, opatrzieſznawet tegoż poranku co ſieieſz, aby ſię puściło, ſtaraſz ſię: wſzakże w dzień pożytku gromadno boleść i roſpacz żąć będzieſz.

12. Biada zgrai ludu wielkiego, ktorzy hucza iako ſzum morſki: i zgiełkowi narodow, ktore ſzumią iako ſzum wod gwałtownych:

13. Narodom, ktore ſzumią iako ſzum wod wielkich: bo ie PAN zfuka, i ucieką daleko, i gonieni będą od wiatru, iako * plewy po wierzchach gor, a iako wiechieć od wichru.

* Pſ. 1, 4. Pſ. 83: 14.

14. Bo czaſu wieczornego naſtąpi trwoga: a niż poranek przyydzie, alić go nie maſz. Tenći ieſt dział tych, ktorzy nas puſtoſzą; i los tych, ktorzy nas plundruią.

Rozdział XVIII.

I. Ethyopyanom i Aſſyryyczykom grozi 1-6 II. Wdzięczność ludu Bożego opiſuie 7.

Biada ziemi, ktora zacmiała ſkrzydła; ktora ieſt przy rzekach ziemie Murzyńſkiey.

2. Ktora poſyła poſły przez morze po wodach w łodziach z ſitowia, mowiąc: Idźcie poſłowie prędcy, do narodu rozſzarpanego i zplundrowanego; do ludu ſtraſznego z dawna i do tąd: do narodu, do ſzczętu podeptanego, ktorego ziemię rzeki rozerwały.

3. Wſzyſcy obywatele świata, i mieſzkaiący na ziemi uyrzycie, gdy będzie chorągiew podniesiona na gorach: i gdy w traby trąbić będą, uſłyſzycie.

4. Abowiem tak mowi PAN do mnie: Uſpokoię ſię, a przypatrować ſię będę z Przybytku moiego, a będę iako ciepło iaſne po deſzczu, a iako obłok wypuſzczaiący roſę w gorącości żniwa.

5. Bo przed zbieraniem wina gdy ſię puści pąkowie, a kwiat wyda grono cierpkie ieſzcze roſtące, tedy oberznie latoroſli nożami, a gałęzie odeymie i obetnie.

6. I będą zoſtawione wſzyſtkie weſpoł ptaſtwu na gorach, i zwierzętom ziemſkim: i będzie na nich przez lato ptaſtwo, a wſzelaki zwierz ziemſki na nich zimować będzie.

II. 7. Czaſu onego, przyniesiony będzie dar PANU Zaſtępow od ludu rozſzarpanego i zplundrowanego: od ludu ſtraſznego, z dawna i do tąd, od narodu do ſzczętu podeptanego, ktorego ziemię rzeki rozrywały: a przeniesiony będzie na mieyſce imienia PANA Zaſtępow na gorę Syon.

Rozdział XIX.

I. Pomſta Boża nad Egipcyanami ogłoſzona 1-17. II. Proroctwo o nawroceniu ich, i innych Pogan do Boga 18-25.

Brzemię Egiptu. Oto PAN

iedźie na obłoku lekkim, i przyćiągnie do Egiptu, a poruszą śie bałwany Egipskie przed oblicznośćią iego, a serce Egipczanow rozplynie śie w pośrzodku ich.

2. Bo spuszczę Egipczany z Egipczanami: tak, iż walczyć będźie każdy przećiw bratu swemu, i każdy przećiw przyiacielowi swemu, miasto przećiwko miastu, krolestwo przećiwko krolestwu.

3. I zniszczony będźie duch w Egipczanach, a radę ich wniwecz obrocę, i będą śie radźić bałwanow i wieszczkow, i czarownikow, i wrożkow swoich.

4. I podam Egipt w ręce panow okrutnych: a Krol srogi panować będźie nad nimi, mowi PAN, PAN Zastępow.

5. I zginą wody z morza, a rzeka ośiąknie i wyschnie.

6. I poydą na wstecz rzeki, opadną i powysychaią potoki groblami uiete: trzćina i śitowie powiędnie.

7. Trawa około rzeki i przy brzegu iey, i wszelakie śiewy przy potokach poschną, zniszczeią i zaginą.

8. I będą śie smećić rybitwi, i żałosni będą wszyscy, ktorzy zarzucaią do rzeki wędę: a ktorzy rozćiągaią śieći po wodźie, do nędze przyydą.

9. Także zawstydzą śie ći, ktorzy tkaią rzeczy lniane, i subtylne, i ktorzy śiatki robią.

10. Abowiem śieći iego zepsowane będą, i wszyscy ktorzy robią sadzawki dla ryb.

11. Zaiśćie zgłupiały Książęta Soańskie, mądrych raycow Faraonowych rada zgłupiała: Jakoż rzeczećie do Faraona: Jam iest syn mądrych, a syn Krolow starodawnych.

12. Gdźież teraz są mędrkowie twoi: niechći teraz oznaymią ieśli wiedzą, co uradźił PAN Zastępow przećiw Egiptowi.

13. Zgłupiały Książęta Soańskie, zwiedźione są Książęta Nofskie, zwiedli Egipt przednieyśi w pokoleniu iego.

14. PAN puścił miedzy nie ducha wichrowatego: i sprawi to, że pobłądźi Egipt w każdey sprawie swoiey, tak iako błądźi piiany przy zwracaniu swoim.

15. I nie będźie żadna sprawa w Egipćie, ktoraby uczynić miała † głowa albo ogon, gałąź albo śitowie.

[† T. Zacni i podli nic nie sprawią.]

16. Dnia onego będźie Egipt podobny niewiastom: bo śie lękać i strachać będźie przed podniesieniem ręki PANA Zastępow, ktorą on podniesie przećiwko niemu.

17. I będźie ziemia Judska Egiptowi na postrach: każdy kto wspomni na nię, będźie śie lękał dla rady PANA Zastępow, ktorą postanowił o nim.

II. 18. Dnia onego będźie pięć miast w ziemi Egipskiey, mowiących ięzykiem Chananeyskim, a przysięgaiących przez PANA Zastępow: lecz iedno z nich, miastem spustoszenia nazwane będźie.

19. Dnia onego, stanie oltarz PAński w pośrzod ziemie Egipskiey, a słup wystawiony będźie PANU przy granicy iego.

20. A będźie na znak, i na świadectwo PANU Zastępow w ziemi Egipskiey. A gdy zawołaią do PANA dla tych, ktorzy ię ćiemiężyli: tedy im pośle wybawićiela, i Książę, i wybawi ie.

21. I będźie PAN w Egipćie poznany: bo poznaią PANA Egipczanie dnia onego, a będą go cześć ofiarami i darami: i poślubią śluby PANU, a wypełnią ie.

22. A tak uderzy PAN * Egipt, aby go zbiwszy, uzdrowił go: bo śie nawroca do PANA, a on śie im da ubłagać, i uzdrowi ie. *Ozeasz. 6, 1.

23. Dnia onego będźie gościniec z Egiptu do Assyryi, i będą chodźić Assyryyczycy do Egiptu, a Egipczanie do Assyryi: i będą służyć PANu Egipczanie z Assyryyczykami.

24. Dnia onego, będźie Izrael iako trzeći miedzy Egipczanem i Assyryyczykiem: a błogosławieństwo będźie w pośrzodku ziemie.

25. Abowiem będźie im błogosławił PAN Zastępow, mowiąc: Błogosławiony lud moy Egipski, a sprawo

prawa rąk moich Assyryyczykowie, i Izrael dziedzictwo moie.

Rozdział XX.

Egipczykow i Murzynow spustoszenie.

Roku, ktorego Tartan przyciągnął do Azotu, posłany będąc od Sarzona, Krola Assyryyskiego, i walczył przeciw Azotowi, i dobył go.

2. Onegoż czasu, rzekł PAN przez Izaiaßa, syna Amosowego, mowiąc: Idź, a rozwiąż wor z biodr twoich, a boty twoie zzuy z nog twoich: i uczynił tak, i chodził nago i boso.

3. I rzekł PAN: Jako chodzi sługa moy Izaiaß nago i boso, na znak, i na cud, tego co się ma stać trzeciego roku Egiptowi i Murzyńskiey ziemi.

4. Tak powiedzie Krol Assyryyski więźnie Egipskie, i poimane Murzyńskie, młode i stare, nagie i bose, i obnażonymi zadkami na hańbę Egipczykow.

5. I przelękną się, a wstydać się będą za Murzyny, na ktore się oglądali i za Egipczany, z ktorych się chlubili.

6. Tedy rzecze dnia onego obywatel tey wyspy: Oto, toć iest ucieczka nasza, do ktoreśmy * uciekali o pomoc, abyśmy wyswobodzeni byli z mocy Krola Assyryyskiego; iakożbyśmy tedy uyść mogli.

* 2 Krol. 17, 4.

Rozdział XXI.

I. Upadek Babilonu 1-10. II. Idumeyczykow 11.12. III. I Arabczykow 13-17.

Brzemie pustego morza. Jako wicher na południe bieży: tak przyydzie z puszczy, z ziemie straßney.

2. Widzenie srogie iest mi okazane. Przewrotny przewrotność broi: a pustoßyciel pustoßy. Przyciągnijże Elamie: obleż Medzie Babilon. Wßelkiemu wzdychaniu iego koniec uczynię.

3. Dla tego napełnione są biodra moie boleścią, a ucisk ogarnął mię, iako ucisk rodzącą. Skrzywiłem się słysząc, a strwożyłem się, widząc.

4. Ulękło się serce moie: strach mię ogarnął. Moc roskoßy moich obrociła mi się w lękanie.

5. Przygotuy stoł: niech straż na straży będzie: Jedz, piy: Wstańcie Xiążęta, smaruycie tarcze.

6. Abowiem tak mi rzekł PAN: Idź, postaw stroża, ktoryby powiedział cokolwiek uyrzy.

7. I uyrzał wozy, i dwa rzędy iezdnych: wozy, ktore osłowie, i wozy, ktore wielbłądzi ciągnęli: i przypatrował się im z wielką barzo pilnością.

8. Tedy zawołał iako lew: PANIE moy, iać stoię na straży * ustawicznie we dnie: nawet, na straży moiey stawam na każdą noc. * Abak. 2, 1.

9. (A oto w tym przyiachali mężowie na woźiech, i iezdą dwiema rzędami:) i zawołał strażnik, a rzekł: Upadł, upadł * Babilon, i wßystkie ryte obrazy bogow iego pokrußone o ziemie. * Jer. 51, 8. Ob. 14, 8. r. 18, 2.

10. Babilon iest gumno moie, i zboże boiewiska mego. Com słyßał od PANA Zastępow, Boga Izraelskiego, tom wam opowiedział.

II. 11. Brzemię Dumy. Woła na mię ktoś z Seyru: Hey strożu, co się stało w nocy? Strożu, co się stało w nocy?

12. Rzekł stroż; Przyßedł poranek, także i noc. Chcecie li ßukać, ßukaycie: nawroćcie się, a przyydzcie.

III. 13. Brzemię na Arabią. Po lesiech Arabii noclegi miewać będziecie, o podrożni Dedańscy.

14. Niech zabieża pragnącemu, niosąc wodę obywatele ziemie Temańskiey: z chlebem iego niech wynidą przeciw uciekaiącemu.

15. Bo przed mieczami uciekać będą, przed mieczem dobytym, przed łukiem napiętym, przed ciężkością bitwy.

16. Gdyż tak rzekł PAN do mnie: Ieszcze po roku, iaki iest rok naiemniczy, ustanie wßyßtka sława Cedar.

17. A ostatek pocztu strzelcow mężnych synow Cedar, będzie umnieyßony. Abowiem to PAN BÓG Izraelski mowił.

Rozdział XXII.

I. Utrapienie Judy 1-14. II. Sobna z urzędu złożony 15-19. III. Eliakim na mieyscu iego spodziewany 20-25.

Brzemię Doliny widzenia. Cożci się stało, żeś wßyßtka na dachy wstąpiła?

2. Miasto pełne wrzasku i zgiełku: miasto weselące się? pobici twoi, nie

ſą pobići mieczem, ani zginęli w biſwie.

3. Wſzyſtkie Kśiążęta twoie naporządź śię rozpierzchnęły, od ſtrzelcow powiązani ſą: znalezieni w tobie, powiązani ſą weſpoł, i ći, ktorzy zdaleka ućiekaią.

4. Dla tegom rzekł: Odſtąpćie*ode mnie, abym gorzko płakał: nie kwapćie śię ćieſzyć mię, w ſpuſtoſzeniu corki ludu moiego. *Jer.4.19. r.9,1.

5. Abowiem to ieſt dzień ućiſku i podeptania, i zamięſzania od PANA, PANA Zaſtępow, w Dolinie widzenia: dzień burzenia murow, i wołania na gory.

6. Elam też wźiął ſaydak z wozami ludu woiennego: a Kir okazał tarcza ſwoie.

7. I ſtało śię, że wyborne doliny twoie napełnione były wozami, a iezdni śię potężnie zaſzańcowali u bramy.

8. I odkryta była zaſłona Judowa: a pogladałeś dnia onego na zbroiownią w domu laſu.

9. I pogladaliśćie na rozwaliny miaſta*Dawidowego, bo ich wiele było: i zgromadźiły śię wody ſadzawki dolney. *2 Sam. 5, 7. 9.

10. Także policzyliśćie domy w Jeruzalem, a rozwaliliśćie domy na oprawę murow.

11. Uczyniliśćie też przekop miedzy dwiema murami, dla wod ſtawu ſtarego: a nie ogladaliśćie śię na tego, co go ſprawił. A tego, ktory go zdawna zbudował, nie widźieliśćie.

12. Nad to, gdy wołał PAN, PAN Zaſtępow dnia onego, do płaczu i do narzekania, i do obtyśienia śię, i do przepaſania śię worem:

13. A oto radość i weſele waſze zabiiać woły, i bić owce: a iedząc mięſo, i piiąc wino, mowić; Jedzmy, piymy, bo iutro * pomrzemy. * Iż. 56, 12. Mądr. 2, 6. 1 Kor. 15, 32.

14. Ależ to doſzło uſzu moich, mowi PAN Zaſtępow: Przetoż wam ta nieprawość nie będźie odpuſzczona aż pomrzećie, mowi PAN, PAN Zaſtępow.

15. Tak mowi PAN, PAN Zaſtępow: Idź, wnidź do tego Podſtarbiego, do Sobny, ktory ieſt przełożonym w domu, i rzecz:

16. Co ty tu maſz? albo kogu tu maſz, żeś tu ſobie wykował grob? wykowałeś ſobie na wyſokim mieyſcu grob ſwoy, a wyſtawiłeś na ſkale przybytek ſwoy?

17. Oto, PAN, ktory ćię przykrył iako zacnego męża, a ktory ćię koſztownie przyodźiał:

18. Przeto ćię zatoczy iako kulę, do ziemie ſzerokiey i przeſtronney, tam umrzeſz: tam i wozy ſławy twoiey zginą, o hańbo domu Pana ſwego!

19. A tak wypędzę ćię z ſtanowiſka twego, a z urzędu twego złożę ćię.

III.20. A dnia onego, przyzowię ſługi ſwego Eliakima, ſyna Helkiaſzowego.

21. I obleką go w ſzatę twoię, i paſem twoim potwirdzę go, panowanie też twoie dam w rękę iego: i będźie za Oyca obywatelom Jeruzalemſkim, i domowi Judſkiemu.

22. I położę klucz domu Dawidowego na ramieniu iego: gdy *otworzy, nikt nie zawrze; a gdy zawrze, nikt nie otworzy. *Job.12,14. Ob. 3,7.

23. I wbiię go iako gozdź na mieyſcu pewnym: a będźie ſtolica chwały domu oyca ſwego.

24. A zawiśnie na nim wſzyſtka ſława domu Oyca iego, ſynowie i corki, i wſzyſtko naczynie by naymnieyſze: od naczynia z ktorego piią, aż do każdego naczynia winnego.

25. Dnia onego, mowi PAN Zaſtępow, będźie wyięty gozdź, ktory był wbity na mieyſcu pewnym: a będźie przyćięty, i upadnie, odćięte będźie i brzemię, ktore ieſt na nim, bo PAN mowił.

Rozdźiał XXIII.

I. Tyru zburzenie 1-14. II. Pobudowanie 15. 16. III. I do Boga nawrocenie 17. 18.

Brzemię Tyru. Kwilćie okręty morſkie: abowiem zburzony ieſt, tak, iż niemaſz ani domu, ani ktoby przychodźił z ziemie Cytym.

2. To mi o nich obiawiono. Umilknięyćieſz obywatele wyſpy, ktora kupcy Sydońſcy pływaiąc przez morze napełniali.

3. A ktorego dochody na wielkich wodach, nasienie Sychor: żniwo iego

ego dochod z rzeki: a w ktorym był kład narodow.

4. Zawſtydź ſie Sydonie, bo rzekło morze, moc morſka, mowiąc: Nie pracuie w porodzeniu, i nie rodzę: nie wychowywam młodzieńcow, ani odchowywam panien.

5. Jako nad powieśćią o Egipćie, tak beda żałoſni nad powieśćią o Tyrze.

6. Przeprawćie ſie przez morze: kwilćie obywatele wyſpy.

7. Toż to iest miaſto waſze weſelace ſie? Jego ſtarożytność ieſtći ode dni dawnych: ale go zawioda nogi iego na daleką wędrowkę.

8. Ktoż to poſtanowił o Tyrze, ktory koronuie inſze? ktorego kupcy ſa Książęty, a kramarze iego ſławnymi na ziemi?

9. PAN Zaſtępow poſtanowił to, aby obydził pychę wſzelkiey ſławy: a żeby do zniewagi przywiodł wſzyſtkie zacne na ziemi.

10. Nawroć ſie do ziemie ſwey, iako rzeka, o corko morſka! niemaſći tam więcey paſa.

11. Rękę ſwoię wyćiągnął na morze, zatrwożył krolеſtwa: PAN rozkazał o Chanaanie, aby zburzone były twirdze iego.

12. I rzekł: Już ſie nie będźieſz więcey weſelila, ty zgwałcona panno, corko Syońſka. Powſtań, przeprawſie do Cytym: lecz i tam nie będźieſz miała odpoczynku.

13. Oto ziemia Chaldeyſka, ten lud nie był ludem. Aſſyryyczyk założył ią dla obywatelow puſtyń: ktorzy wyſtawili zamki iey, pobudowali pałace iey: ale on ią w gruz obrocił.

14. Kwilćie okręty morſkie: abowiem zburzona ieſt twirdza waſza.

II. 15. I ſtanie ſie dnia onego, że w zapamiętaniu będźie Tyr przez ſiedmdźieſiąt lat, przez wiek Krola iednego. A po ſiedmidźieſiąt lat Tyr znowu będźie miał piośnkę iako piośnke nierządnice.

16. Weźmi lutnią, obchodź miaſto o nierządnico w zapomnienie podana! gray dobrze, długo śpieway, abyś na pamięć przyſzła.

III. 17. I ſtanie ſie po wyśćiu ſiedmidźieſiąt lat, że Tyr PAN nawiedźi: ale ſie on zaś wroći do nierządniczego zyſku ſwego, i będźie nierząd płodźił ze wſzyſtkimi krolеſtwy ziemie, na obliczu ziemie.

18. Wſtakże kupiectwo iego, i zyſk iego będźie poświęcony PANU. Do ſkarbu odłożony, i zchowany nie będźie: ale tym, ktorzy mieſkaią przed PANEM, pożyteczne będźie kupiectwo iego, aby iedli do ſytości, a mieli odźienie dobre.

Rozdźiał XXIV.

I. Powtorzenie Proroctw przyſzłych 1-12. II. Zachowanie oſtankom 13-15. III. Napomnienie ich do chwały Bożey 16-23.

Oto PAN obnażу ziemię, i ſpuſtoſzy ią, i przemieni oblicze iey, a roſproſzy obywatele iey.

2. I będźie iako lud poſpolity * tak i Książę: iako ſługa, tak pan iego: iako dźiewka, tak pani iey: iako kupuiący, tak przedawaiący: iako pożyczaiący, tak i ten, co u drugiego pożycza: iako lichwiarz, tak ten, co lichwę dawa. * Ozeaſ. 4, 9.

3. Wielce obnażona będźie ziemia, i barzo złupiona: abowiem PAN mowił to ſłowo.

4. Płakać będźie i upadnie ziemia: zwątleie i obali ſie okrąg ziemſki: zemdleią wyſokie narody ziemſkie.

5. Przeto, że ta ziemia zplugawiona ieſt, pod obywatelami ſwoimi: abowiem przeſtąpili prawa, odmienili uſtawy, wzruſzyli przymierze wieczne.

6. Dla tego przeklęctwo pożrze ziemię, a zniſzczeią obywatele iey. Dla tego popaleni będą obywatele ziemie, a mało ludźi zoſtanie.

7. Smućić ſie będźie moſzcz, uwiędnie winna mącica, wzdychać będą wſzyſcy weſołego ſerca.

8. Uſtanie weſele *bębnow, uſtanie wykrzykanie weſelacych ſie, ucichnie weſele cytry. * Jer. 16, 9. r. 25, 10. Ezech. 26, 13. Ozeaſ. 2, 11.

9. Nie będą pić wina z ſpiewaniem: gorzki będźie napoy mocny piiącym go.

10. Zdarte będźie miaſto prożności, każdy dom zawarty będźie, aby do niego nie wchodzono.

11. Narzekanie będźie na ulicach dla wina:

wina: zaćmione będźie wßelkie weſele, a przeniesie ſie radość ziemie.

12. Spuſtoßenie w mieśćie zoſtanie: a bramy zburzone będą.

II. 13. Abowiem tak będźie w poſrzod ziemie, w poſrzodku narodow, iako gdy otrzeſą oliwy, i iako bywa z gronami, gdy ſie dokona zbieranie wina.

14. Ci podnioſą głos ſwoy, wykrzykać będą, w zacności PAńſkiey wykrzykać będą, i przy morzu.

15. Przetoż w dolinach wyſławiayćie PANA, na wyſpach morſkich imie PANA Boga Izraelſkiego.

III. 16. Od kończyn ziemie ſłyßymy pioſnkę, o ſławie ſprawiedliwego. Alem ia rzekł: Wychudłem, wychudłem, biada mnie. Przewrotni przewrotność broią: przewrotność, mowię, bez wßelkiego wſtydu broią.

17. Strach, i dół, i ſidło przyydźie na ćię, ktory mießkaß na ziemi.

18. I ſtanie ſie, że kto ućiecze przed wieśćia ſtrachu, wpadnie * w dół: a kto wyleźie z dołu, poimany będźie ſidłem: bo upuſty z wyſokości otworzone będą, a zatrzaſną ſie grunty ziemie. * Jer. 48, 44.

19. Rozſtępuiąc rozſtąpi ſie ziemia: rozbiadaiąc rozbiadźie ſie ziemia: porußaiąc porußy ſię ziemia.

20. Chwieiąc, chwiać ſie będźie ziemia iako piiany, a przeniesiona będźie iako budka: bo ią obćiąży nieprawość iey, i upadnie, a wiecey nie powſtanie.

21. A dnia onego, nawiedźi PAN woyſko wyſokie na wyſokości: także i Krole ziemſkie na ziemi.

22. I będą zgromadzeni, iako zgromadzeni bywaią więźniowie do ćiemnice, a będą zamknieni w tarasie: po wielu, mowię, dni nawiedzeni będą.

23. I zaſroma ſie * mieśiąc, a zawſtydźi ſie ſłońce, gdy krolować będźie PAn Zaſtępow, na gorze Syońſkiey, i w Jeruzalemie, i przed ſtarcami ſwymi w wielkiey ſławie.

* Iſai. 13, 10. Eccl. 32, 7. Joel. 2, 31. r. 3, 15.

Rozdźiał XXV.

I. Dźiękczynienie za wybawienie 1-5. II. Dobrodźieyſtwa zgotowane w Chryſtuśie PANU 6-12.

PANIE, tyś Bog moy, wywyżßać ćię będę, i wyſławiać będę, imie twoie: boś uczynił rzeczy dźiwne: rady twe z dawna poſtanowione, ſą wierną prawdą.

2. Abowiemeś miaſta obrocił w mogiłę: miaſto obronne w rozwaliny: pałace cudzoźiemcow, aby nie były miaſtem, i aby nie były znowu na wieki budowane.

3. Dla tego ćię wielbić będźie lud możny: miaſta narodow ſrogich ćiebie ſie bać będą.

4. Abowiemeś ty był twirdzą ubogiemu, zamkiem nędznemu w ućiſku iego, ućieczką przed powodźią, zaſłoną przed goracem: gdyż wśćiekłość okrutnikow, była iako powodź, podwracaiąca ſćianę.

5. Huk cudzoźiemcow potłumiłeś, iako goracość w ſuſzą: iako goracość ćieniem obłoku, tak okrućieńſtwo okrutnikow potłumione.

II. 6. I ſprawi PAN Zaſtępow na wßyſtkie narody na tey gorze * ucztę z rzeczy tłuſtych: ucztę z wyſtałego wina: z rzeczy tłuſtych, ßpik w ſobie maiących, z wina wyſtałego i czyſtego. * Matt. 22, 2. Luk. 14, 16.

7. ☞ I ſkaźi na tey gorze zaſłonę, ktora zaſtania wßyſtkie ludźie: i przykryćie, ktorym ſą przykryći wßyſcy narodowie.

8. Połknie śmierć * w zwyćieſtwie, a PAN Panuiący otrze † łzę z każdego oblicza: i pohańbienie ludu ſwego odeymie ze wßyſtkiey ziemie, bo PAN mowił. ☜ * 1 Kor. 15, 54.

† Obiaw. 7, 17. r. 21, 4.

9. I rzeczę dnia onego lud Pańſki: Oto BOG naß ten ieſt: oczekawaliśmy go, i wybawił nas. Tenći ieſt PAN, ktoregośmy oczekawali: weſelić i radować ſie będźiemy w zbawieniu iego.

10. Abowiem na tey gorze odpocznie ręka PAńſka: a Moab podeptany od niego będźie, iako plewa w gnoy wdeptana bywa.

11. I wyćiągnie ręce ſwoie w poſrzod iego, iako ie wyćiąga pływacz ku

u pływaniu: a poniży wynioſłość
ego łokćiami rąk ſwoich.
12. A tak obronę i wyſokość murow
woich pochyli, poniży i powali na
iemię aż do prochu.

Rozdźiał XXVI.

Pieśń wdźięczności, za wybawienie z duchownego
ćieleſnego Babilonu.

Dnia onego śpiewana będźie ta
pieśń w źiemi Judſkiey: Mamy
miaſto obronne, Bog zbawieniem
opatrzył mury i baſzty iego.
2. Otworzćie bramy, a niech
wnidźie narod ſprawiedliwy, ktory
trzeże wſzelkiey prawdy.
3. Człowieka + ſpolegaiącego na tobie
zachowywaſz w pokoiu, w pokoiu
nowię, bo w tobie dufa. [+ Ulepienie.]
4. Mieyćie nadźieię w PANU aż
na wieki, boć w PANU, w PANU
eſt ſkała * wieczna. * Pſ. 18, 3.
5. Ale poniża mieſzkaiące na wyſo-
kości: miaſto wynioſłe poniża: po-
niża ie aż do źiemie, i ztraca ie aż do
prochu.
6. Depce ie noga: nogi ubogiego,
ſtopa nędznikow.
7. Ścieżka ſprawiedliwego ieſt
proſta: proſtą drogę ſprawiedliwe-
go wyrownywaſz.
8. Na drodze ſądow twoich PA-
NIE oczekawamy ćię: żądość duſze
naſzey ieſt do imienia twego, i do
wſpominania na ćię.
9. Duſza moia żąda ćię w nocy:
owſzem duchem ſwym ktory ieſt we
mnie, rano ćię ſzukam. Abowiem
gdy ſię ſądy twoie odprawuią na
źiemi, ſprawiedliwości ſię ucżą o-
bywatele okręgu źiemſkiego.
10. Gdy ſię łaſka pokazuie niepo-
bożnemu, nie uczy ſię ſprawiedli-
wości: w źiemi prawości niepra-
wość czyni, a nie dba nic na Maie-
ſtat PAński.
11. PANIE, choć wywyżſzona ieſt
ręka twoia, przećię tego nie widzą:
wyrzać, ale pohańbieni będą, zayrzą
ludowi twemu: nad to i ogień te nie-
przyiaćioły twoie pożrze.
12. PANIE, zrządziſz nam pokoy:
bo wſzyſtko co ſię dźiało przy nas,
czyniłeś * ku dobremu naſzemu.
* Rzym. 8, 28.
13. PANIE Boże naſz, panowalić
nad nami inni panowie oprocz ćie-
bie: Ale myśmy tylko, w tobie ufa-
iąc, wſpominali na imię twoie.
14. Pomarli, nie ożyią: martwymi
będąc, nie powſtaną: przeto, żeś ie
nawiedźił i wykorzenił, i wygładźił
wſzyſtkę pamiątkę ich.
15. Rozmnożyłeś narod o PANIE,
rozmnożyłeś narod: uwielbiony ś
ieſt, acześ go był zapędźił na wſzy-
ſtkie granice źiemie.
16. PANIE, w ućiſku ſzukali ćię:
gdyś ie karał, wylewali modlitwy
ſwe.
17. Jako brzemienna, gdy ſię przy-
bliża ku rodzeniu boleie, i woła
w boleśćiach ſwoich: takieśmy byli
przed obliczem twoim PANIE.
18. Poczęliśmy, boleliśmy, aleśmy
tylko iakoby wiatr porodźili, a ża-
dnegośmy wybawienia źiemi nie
ſprawili, i nie upadli mieſzkaiący na
okręgu źiemſkim.
19. Ożyią umarli twoi, trupy
moie wſtaną, gdy rzeczeż: Ocuć-
ćie ſię, a śpiewaycie mieſzkaiący
w prochu. Abowiem roſa twoia,
będźie iako roſa na źiołach: ale nie-
zbożne o źiemię uderzyż.
20. Idź ludu moy, wnidź do
komor ſwoich, a zamkni drzwi twoie
za ſobą: skryy ſię na maluczką chwil-
kę, dokąd nie przeminie * rozgnie-
wanie. * Pſ. 30, 6. Izai. 54, 8.
21. Abowiem oto PAN wychodźi
z mieyſca ſwego, aby nawiedźił nie-
prawość mieſzkaiących na źiemi: te-
dy źiemia odkryie krew ſwoię, a nie
zakryie daley pobitych ſwoich.

Rozdźiał XXVII.

I. Bog nieprzyiaćioły zetrze 1. II. A ſwoie op-
trować, i bronić ich będźie 2-13.

Dnia onego, nawiedźi PAN mie-
czem ſwoim ſrogim, wielkim i
mocnym, Lewiatana węża długie-
go, i * Lewiatana węża ſkręconego:
a zabiie + ſmoka, ktory ieſt w morzu.
* Job. 26, 13. [+ J. Wieloryba.]
II. 2. Dnia onego, śpiewaycie o win-
nicy wybornego + wina.
[+ J. Czerwonego.]
3. JA PAN, ktory ią ſtrzegę, co
chwilka odwilżać ią będę, a żeby ią
ktо

kto nie pſował, w nocy i we dnie ſtrzedz iey będę.

4. Zapalczywości żadney we mnie niemaß. Ktoż mi da oſet albo ćiernie, abym przećiwko niey walczył, i ſpalił ią do ßczętu?

5. Izali kto uymie śiłę moię, aby uczynił pokoy ze mną: aby pokoy mowię uczynił ze mną?

6. Przyydźie do tego, że śię Jakub rozkorzeni, zakwitnie i rozrodźi śię Izrael, i napełni okrąg ziemſki owocem.

7. Bo izali go tak uderzył, iako uderzył nieprzyiaćiela iego? albo izali go zamordował, iako inni ſą zamordowani od niego?

8. Owßem miernie go karał, i w ten czas, gdy go wypychał, i gdy go nieprzyiaćiel wiatrem ſwoim gwałtownym, w dźień wſchodniego wiatru, zabierał.

9. Przetoż tym ſpoſobem oczyśćiona będźie nieprawość Jakubowa: a tenći ieſt wßyſtek pożytek, że odeymie *grzech iego, gdy rozrzući wßyſtko kamienie ołtarza, iako kamienie wapienne rozßarpane, a nie oſtoią śię gaie, i obrazy † ſłoneczne.

*Zach. 3, 9. †3 Moy. 26, 30.

10. Gdy miaſto obronne ſpuſtoßeie, a będźie mießkaniem porzuconym i opuſzczonym iako puſtynia: tam śię paść, i tam legać będźie ćielec, i ogryźie latorſtki iego.

11. Gdy poſchną gałąſki iego, pokruſzone będą, a niewiaſty przyßedßy, zapalą ie. Abowiem ten lud nie ma żadnego rozumu: Przetoż nie zmiłuie śię nad nim ktory go uczynił, a ktory go ſtworzył, nie zlituie śię nad nim.

12. Dnia onego, gdy śię PAN będźie †mścił od łożyſka rzeki, aż do potoku Egipſkiego, wy ſynowie Izraelſcy po iednemu zebrani będźiećie.

[† H. Młocił.]

13. Stanie śię też dnia onego, że zatrąbią w trąbę wielką, i przyydą ktorzy byli pogineli w ziemi Aſſyryyſkiey, i ktorzy byli zagnani do ziemie Egipſkiey: i będą śię PANU kłaniali na gorze świętey w Jeruzalemie.

Rozdźiał XXVIII.

I. Lud Izraelſki ſtrofuie, pomſta Boża im grożąc 1-4. II. Oſtanki ćießy, a przypomniawßy grzechy ich 5-21. III. Do pokuty upomina 22-29.

Biada pyßney koronie, piianicom z Efraima, i kwiatowi opadłemu z ozdoby ſławy ſwoiey: biada tym, ktorzy rządzą dolina barzo urodzayną, i znikczemniałym od wina.

2. Oto możny i ſilny PAŃſki będąc iako nawałność gradu, iako wicher wywracaiący, iako byſtrość wod gwałtowney powodźi uderzy ią o ziemię ręką ſwą.

3. Nogami podeptana będźie pyßna korona, piianicy Efraimſcy.

4. Tedy śię ſtanie, że kwiat opadaiący z ozdoby i z ſławy ſwoiey, tych, ktorzy rządzą dolina barzo urodzayną, będźie iako owoc ſkorożrzy, pierwey niż lato bywa: ktory ſkoro kto obaczy, nie puści go z ręki aż go zie.

II. 5. Dnia onego, będźie PAN Zaſtępow koroną ozdoby, i koroną ſławy oſtatkowi ludu ſwego:

6. I duchem ſądu, śiedzącemu na ſądźie: a mocą tym, ktorzy odpieraią bitwę aż do bramy.

7. Ale i ći od wina błądzą, i od mocnego napoiu potaczaią śię. Kśiąże i Prorok błądzą od mocnego napoiu, utonęli w winie, potaczaią śię od mocnego napoiu: błądzą w widzeniu, potykaią śię w ſądźie.

8. Abowiem wßyſtkie ſtoły ich pełne ſą zwracania i plugaſtwa, tak, aż mieyſca nieſtawa.

9. Kogożby uczyć miał umieiętności? a komu da zrozumieć co ſłyßał? Izali oſtawionym od mleka, a odſadzonym od piersi?

10. Ponieważ podawał im przykazanie za przykazaniem, przykazanie za przykazaniem: przepis za przepiſem, przepis za przepiſem: trochę tu, trochę owdźie.

11. A wßakże iakoby nieznaioma *mowa, i ięzykiem obcym mowił do ludu tego. *1 Kor. 14, 21.

12. A gdy im rzekł: Toć ieſt odpoczynienie, Sprawćie odpoczynek ſpracowanemu, Toć ieſt odpoczynienie: Ale oni nie chćieli ſłuchać.

13. I

13. I będzie im słowo PAńſkie, przyka-
zanie za przykazaniem, przykaza-
nie za przykazaniem: przepis za
przepiſem, przepis za przepiſem:
troche tu, troche owdzie: na to, aby
szli, a padszy wznak, stłukli sie, a u-
pikłani będąc, pochwytani byli.
14. Przetoż słuchaycie słowa PAń-
skiego mężowie naśmiewcy, pana-
dcy nad tym ludem, ktory iest w Je-
uzalem.
15. Dla tego że mowicie; Uczynili-
my przymierze z śmiercią, i z pie-
lem mamy porozumienie, bicz
waltowny nas nie doydzie gdy
przechodzić będzie: bośmy położyli
kamstwo za ucieczkę swoię, a pod
altszem utailiśmy sie:
16. Dla tegoż tak powiedział Pana-
dcy PAn: ☞ Oto JA za grunt kła-
dę w Syonie * kamień, kamień do-
wiadczony, węgielny, kosztowny,
gruntownie ugruntowany: Kto
wierzy, †nie pokwapi †† sie. ☜
Ps.118,22. Matt.21,42. Dzie.4,11. 1Piotr.2,6.7.
†Rzym.9,33.r.10,11. [†J. Nie będzie pohańbiony]
17. A wykonam sąd według sznuru,
sprawiedliwość według wagi: i
ottłucze grad nadzieię omylną, a u-
ieczkę wody zatopią.
18. A tak zgładzone będzie przy-
mierze waśe z śmiercią, a porozu-
nienie waśe z pieklem nie ostoi sie:
gdy bicz gwałtowny przechodzić bę-
dzie, będziecie od niego podeptani.
19. Kiedy iedno pocznie przecho-
dzić, pochwyci was: bo na każdy
poranek przechodzić będzie we dnie
w nocy. ☞ A sam postrach przy-
wiedzie was ku zrozumieniu tego,
oście słyszeli. ☜
20. Zwłaszcza iż krotsze będzie łoże,
niżby sie kto mógł rozciągnąć: i na-
krycie wąskie, choćby sie skurczył.
21. Abowiem PAN powstanie iako
na gorze * Perazym, a rozgniewa sie
iako w dolinie † Gabaon, aby wyko-
nał sprawę swoię, niezwyczayną
sprawę swoię: i aby dokończył spra-
wy swoiey, niezwyczayney sprawy
swoiey. * 2 Sam. 5,20. 1 Kron.14,11.
† Joz.10,11 12. 2 Sam. 5,25. 1 Kron. 14,16.
II. 22. A tak teraz nie naśmiewaycie
sie, aby sie nie zmocniły związki wa-
sze: bom o pewnym zepsowaniu
wszystkiey ziemie słyszał od PANA,
PANA Zastępow.
23. Nadstawiaycie uszu, a słuchay-
cie głosu mego, bądźcie pilni, a słu-
chaycie mowy moiey.
24. Izali każdego dnia oracz orze,
aby siał? przegania brozdy, a wło-
czy rola swoię?
25. Izali zrownawszy wierzch iey,
nie rozsiewa wyki, i nie rozstrząsa
kminu, i nie sieie pszenice wyborney,
i ieczmienia przedniego, i orkiszu na
mieyscu sposobnym?
26. Bo go uczy rozsropności Bog
iego, i * naucza go. * Baruch 3,37.
Mądr. 7, 16.
27. Wyki nie młocą okowanym na-
czyniem, ani taczaią koła wozowe-
go po kminie: ale kiiem wybiiaią
wyki; a kmin laską.
28. Pszenica młocona † bywa: wszak-
że i tey nie zawżdy młocić będzie, ani
iey potrze kołem woza swego, ani iey
zębami iego pokruszy. [†J. Melona.]
29. I toć od PANA Zastępow wy-
szło: ☞ Ktory iest dziwny w radzie,
a wielmożny w rzeczy samey. ☜

Rozdział XXIX.

I. Prorokuie o spustoszeniu miasta Jeruzalem przez Assyryczyki 1-8. II. Przyczyny tego wylicza 9-16. III. Nawrocenie Poganow i Żydow do PANA opisuiąc 17-24.

Biada Aryelowi, Aryelowi mia-
stu, w ktorym mieszkał Dawid:
przydaycie rok do roku, niechay
rzeżą barany.
2. Jednak ucisnę Aryela, i będzie
smutek i żałość, bo mi będzie iako
Aryel.
3. Położę sie zaiste obozem w około
przeciwko tobie, i ścisnę cie wałami,
i wystawię przeciwko tobie baszty.
4. Tedy będąc zniżone, z ziemie mo-
wić będziesz, i z prochu szeptać będzie
mowa twoia: będzie mowa twoia głos
twoy, iako wieszczka z ziemie, a z pro-
chu mowa twoia szeptać będzie.
5. Bo mnostwo nieprzyiaciół
twoich, będzie iako proszku drobne-
go: a zgraia okrutnikow, iako plew
lataiących: a to sie nagle w oka-
mgnieniu stanie.
6. Od PANA Zastępow nawiedzo-
ne będzie gromem i trzęsieniem zie-
mie, i głosem wielkim, wichrem i
burzą,

burzą, i płomieniem ognia pożeraiącego.

7. Ale iako sen widzenia nocnego, tak będzie zgraia wszystkich narodow walczących przeciwko Aryelowi, i wszystkich boiuiących przeciwko niemu, i twirdzom iego, i tych, ktorzy go uciskaią.

8. Będzie mowić, iako gdy się śni głodnemu, iakoby iadł; ale gdy się ocuci, alić czczy żywot iego; i iako gdy się śni pragnącemu iakoby pił, a gdy się ocuci, alić zemdlony zostawa, a dusza iego pragnie: tak będzie zgraia wszystkich narodow walczących przeciwko gorze Syońskiey.

II. 9. Jakoż tedy odwłaczaćie, choćbyście się zdumiewać mieli: roskoszuiećie, choćbyście mieli na pomoc wołać! Opili się, ale nie winem: potaczaią się, ale nie od mocnego napoiu.

10. Bo was napełnił PAN duchem snu twardego, i zawarł oczy wasze: Prorokow i Książąt waszych nadpatrznieyszych oczy zasłonił.

11. Przetoż wam wszelkie widzenie podobne iest słowom ksiąg zapieczętowanych: ktore danoliby temu, co zna pismo, a rzeczono; Czytay to proszę: tedy odpowie; Nie mogę, bo są zapieczętowane.

12. A danoliby księgi temu, co nie zna pisma, a rzeczono; Czytay to proszę: tedy odpowie; Nie znam pisma.

13. Bo mowi PAN; Przeto, że ten lud przybliża się do mnie * usty swymi, a czci mię wargami swymi: a serce iego dalekie iest ode mnie, a boiaźni ktorą się mnie boią, z przykazań ludzkich nauczyli się:

* Matt. 15, 8. Mark. 7, 6.

14. Dla tego JA też sobie dziwnie poczne z tym ludem, dziwnie i cudownie: I zginie mądrość * mądrych iego, a rozum rostropnych iego skryie się. * Jer. 49, 7. Abd. w. 8. 1 Kor. 1, 19.

15. Biada tym, ktorzy głęboko przed PANEM ukrywaią radę! ktorych każda sprawa dzieie się w ciemnościach, i mowią; Ktoż * widzi? Kto wie o nas? * Syr. 23, 25.

16. Przewrotne myśli wasze są iako glina * garncarska. Izali rzecze robota † o tym, co ią urobił; Nie urobił mię: i ulepienie izali rzecze o tym, co ie ulepił; Nie rozumiał.

* Jer. 18, 6. † Izai. 10, 15. r. 45, 9.

III. 17. Izali po maluczkim i krociuchnym czasie, nie obroci się Liban w pole: a pole za las poczytane nie będzie?

18. I usłyszą dnia onego głuszy słowa ksiąg: a z mroku i z ciemności, oczy ślepych patrzać będą.

19. Ale cisi, nader się rozweselą w PANU: a ubodzy ludzie rozraduią się w świętym Izraelskim.

20. Gdy ustanie okrutnik, a zniszczenie naśmiewca, i wykorzenieni będą wszyscy, ktorzy pilnowali nieprawości.

21. Ktorzy winuią człowieka dla słowa: a na tego, * ktory ie strofuie, w bramie sidła stawiaią, i bez przyczyny do upadku przywodzą sprawiedliwego. * Amos. 5, 10.

22. Przetoż tak mowi o domu Jakubowym PAN, ktory odkupił Abrahama: Już daley nie będzie zawstydzony Jakub, ani wiecey twarz iego zblednie.

23. Abowiem gdy uyrzy syny swoie, dzieło rąk moich w pośrzodku siebie, poświęcaiące imię moie: tedy będą poświęcać Swiętego Jakubowego, a Boga Izraelskiego bać się będą.

24. I staną się rozumnymi błądzący duchem: a szemracze nauczą się umieiętności.

Rozdział XXX.

I. Narzeka nad grzechami Judskimi 1-11. II. Upornym grozi 12-17. III. Pokutuiącym łaskę obiecuie 18-21. IV. Sąd Boży nad Assyryczykami 22-33.

BIada synom odpornym, mowi PAN, ktorzy czynią radę, ale nie ze mnie: i nakrywaią ią nakryciem, ale nie z ducha moiego, aby przyczyniali grzechu do grzechu.

2. Ktorzy chodzą a zstępuią do Egiptu, nie radząc się ust moich, aby się zmocnili mocą Faraonową, i ukryli się w cieniu Egipskim.

3. Bo moc Faraonowa będzie wam ku zawstydzeniu: a ucieczka do cieniu Egipskiego ku pohańbieniu.

4. Przeto,

4. Przeto, że byli w Soan Kśiążęta iego, a posłowie iego do Chanes chodźili.

5. Wßyßtkie do hańby przywiedźie, przez lud, ktory im nie będzie ku dożodźie, ani ku pomocy, ani ku pożytkowi: ale tylko ku zelżywości i ku hańbie.

6. Brzemię odniosą na bydletach południowych do ziemie ucißku i utrapienia (zkąd pochodźi lew i ßczenie wie, żmiia i smok ognißty latáiący) odniosą mowię na grzbietach bydląt bogactwa swoie, i na garbie wielbładow skarby swoie, do ludu, ktory im nic nie pomoże.

7. Bo Egipczanie daremno i prożno pomagać będą. Dla tego to ogłaszam, że ich moc iest, siedźieć w pokoiu.

8. Terazże idź: Napiß to na tablicy przed oczyma ich: a na księgach opiß wyrytuy, aby to trwało do dnia ostatniego, i aż na wieki wiekow:

9. Że ten lud iest* odporny, synowie kłamliwi: Synowie, ktorzy nie chcą słuchać Zakonu PAńskiego.

* Dźie. 7, 52.

10. Ktorzy mowią Widzącym: Nie miewayćie widzenia; a Prorokom: Nie prorokuyćie* nam co prawego iest: mowćie nam rzeczy † przyiemne, prorokuyćie oßukanie.

* Amos. 2, 12. r. 7, 12. † Jer. 6, 14. Ezech. 13, 16. 2 Tym. 4, 3.

11. Ustąpćie z drogi, zeydźćie z ścieżki: niech będźie daleki od oblicza naßego Swiety Izraelski.

II. 12. Przetoż tak mowi Swiety Izraelski: Iż gardźićie tym słowem, a ufaćie w potwarzy i w przewrotności, i spolegaćie na niey:

13. Dla tego wam ta nieprawość będźie iako mur przerwany upadający, i iako wydęcie na murze wyßokim, ktorego bywa nagłe i prędkie obalenie.

14. I pokrußy* ią, iako ßię krußy stłuczone naczynie garncarskie: a tak mu nie zfolguie, iż ßię nie znayдźie po ztłuczeniu iego i skorupa, ktoraby mogł nabrać ognia z ogniska, albo naczerpać wody z kałuże.

* Pf. 2, 9.

15. Abowiem tak mowi Panuiący PAN, Swiety Izraelski: Jeźli ßię nawrocićie i uspokoićie ßię, zachowani będźiećie: W milczeniu i w nadziei będźie moc waßa: Ale nie chcećie.

16. Owßem mowićie: Nie tak, ale na koniach ućieczemy: Przetoż ućiekać będźiećie. Na prędkich koniach uiedźiemy: ale prędßy będą ći, ktorzy was gonić będą.

17. Tyßiąc ich ućiecze* przed okrzyknieniem iednego, a przed okrzyknieniem piąći wßyscy ućieczećie: aż zoßtaniećie iako maßt † na wierzchu gory, a iako chorągiew na pagorku.

* 3 Moy. 26, 8. 5 Mon. 28, 25. r. 32, 30. † 5 M. 28, 62.

III. 18. A dla tegoć PAN czekać będźie, aby ßię zmiłował nad wami, i dla tego ßię wywyższy, aby ßię zlitował nad wami: Abowiem PAN iest Bogiem sądu: Błogoßławieni* wßyscy, ktorzy nań oczekawaią.

* Pf. 2, 12. Pf. 34, 9. Przyp. 16, 20. Jer. 17, 7.

19. Bo lud na Syonie i w Jeruzalem będźie mießkać: płakać więcey nie będźieß: Zapewne zlituie ßię* nad toba, na głos wołania twego: a skoro usłyßy, ozwiec ßię.

* Pf. 91, 15. Izai. 58, 9.

20. A choć wam PAN da chleb utrapienia, i wodę ucißku, iednak nie odleci więcey od ćiebie Nauczyciele twoi, ale oczy twoie patrzać będą na Nauczyciele twoie.

21. I ußy twoie usłyßą słowo z tyłu do ćiebie mowiącego: Ta ieść droga, chodźćie po niey: lubbyßćie ßię w prawą, albo w lewą udali.

IV. 22. Tedy zarzućićie okrycie srebrnych swoich bałwanow rytych, i odzienie złotych swoich bałwanow odlewanych: rozproßyß ie iako plugaßtwo* niewiasty przyrodzona niemoc cierpiącey: a rzeczeß im: Precz ztąd. * 3 Moy. 15, 19. 4 Moy. 5, 3.

23. Da Bog i deßcz* na siewy twoie, ktorymibyś posiał ziemię a chleb z urodzaiu ziemie będźie syty, i obfity: dnia onego paść ßię będą i bydła twoie na paßwißku ßerokim.

* 5 Moy. 11, 14. Ezech. 34, 20.

24. Woły także i osłowie sprawuiący ziemię, paßiwę czyliż ieść będą, ktora opatką i łopatą wywiana bywa.

25. I będą na każdey gorze wysokiey, i na każdym pagorku wyniosłym strumienie i potoki wod, w dzień porazki wielkiey, gdy wieże upadną.

26. Swiatłość też mieśiąca będzie iako światłość słoneczna: a światłość słoneczna będzie w śiedmiornasob, iako światłość śiedm dni: dnia ktorego zawiąże PAN złamanie ludu swego, a rany zbicia iego uleczy.

27. Oto imię PAńskie przychodźi z daleka, zapalita śię popędliwość iego, i ciężka iest ku znoszeniu: wargi iego pełne są gniewu, a ięzyk iego iako ogień pożeraiący.

28. A Duch iego iest iako rzeka wylewaiąca, ktora aż do gardła śięga: aby przewiewał narody, ażby śię wniwecz obrocili, a wędźidłem kiełznał czeluści narodow.

29. Tedy zaśpiewacie, iako gdy śię w noc y obchodźi uroczyste świeto: a rozweselicie śię w sercu iako * ten, ktory idźie z piszczałką, idąc na gorę PAńską do † skały Izraelskiey.

* Ps. 42, 5. † 5 Moy. 32, 4. 2 Sam. 22, 32. Ps. 18, 3. Ps. 73, 26. Izai. 26, 4.

30. Gdy da usłyszeć PAN wielmożność głosu swego, i wyciągnione ramię swoie okaże w popędliwości gniewu swoiego, i w płomieniu ognia pożeraiącego z rosproszeniem, z gwałtownym dżdżem, i z gradem kamiennym.

31. Bo od głosu PAńskiego zstarty będzie Assyryyczyk ktory inne kiiem biiał.

32. I stanie śię, że na samym każde uderzenie kiiowe, ktorym go PAN uderzy, znaczne będzie, gdy z bębny i z lutniami, i z bitwą wesołą walczyć będzie przeciwko niemu.

33. Abowiem dawno iuż iest nagotowane piekło; i dla samego krola nagotowane iest: ktore głębokie i szerokie uczynił, podniaty iego ognia i drew śiła iest: poddymanie PAńskie iako rzeka siarczana zapala ie.

Rozdźiał XXXI.

I. Ogłoszenie karania na lud Izraelski, ktory śię do Egiptu o pomoc ucieka, takie i na same Egiptczany 1-5. II. Napomnienie do pokuty 6. 7. III. Upadek Assyryyczykow 8. 9.

Biada tym, ktorzy zstępuią do Egiptu o pomoc, a na koniach spolegaią, i ufaią w wozach że ich wiele, i w iezdnych iż są mocni barzo: a nie ogladaią śię na Swiętego Izraelskiego, a PANA nie szukaią.

2. Aleć on też iest mądry: przetoż przywiedźie złe, a słow swoich nie odmieni: lecz powstanie przeciw domowi złośnikow, i przeciwko ratunkowi tych, ktorzy broią nieprawość.

3. Abowiem Egipczanie są ludźie a nie Bog, a konie ich ciało, a nie duch: przetoż skoro PAn wyciągnie rękę swą, padnie i pomocnik, padnie i ten, ktoremu dawaią pomoc: a tak wszyscy społem zginą.

4. Bo tak rzekł PAn do mnie: Jako gdy ryczy lew, i szczenię lwie nad łupem swym, a choć zwoływaią przeciwko niemu gromadę pasterzow, przecię śię on wrzasku ich nie leka, ani śię korzy przed hukiem ich: tak PAn Zastępow zstąpi, aby walczył o gorę Syońską, i o pagorek iey.

5. Jako ptacy latają około gniazda swego, tak obroni PAN Zastępow Jeruzalem, i owszem broni i wybawia; a przechodząc † z pomstą zachowa. [† H. Przeskoczywszy.]

II. 6. Nawroćcie śię do tego, od ktorego głęboko zabrnęli synowie Izraelscy.

7. Abowiem dnia onego, odrzuci * każdy bałwany swe śrebrne, i bałwany swe złote, ktorych wam naczynily ręce wasze na grzech. * Izai. 2, 20.

III. 8. I upadnie Assyryyczyk od miecza, nie męskiego, a miecz nie człowieczy pożrze go: i ucieknie przed mieczem, a młodźieńcy iego hołdownikami będą.

9. A tak opokę swoię od strachu minie, a Książęta iego ulękną śię przed chorągwią, mowi PAN; ktorego ogień iest na Syonie, a piec w Jeruzalemie.

Rozdźiał XXXII.

I. Proroctwo o krolestwie PAna Chrystusowym 1-8. II. Spustoszenie ziemie Judskiey 9-14. III. Obietnica o Duchu Swiętym i sprawach iego 15-20.

Oto Krol będzie krolował w sprawiedliwości, a Książęta w sądzie panować będą.

2. Bo mąż on będzie iako zasłona od wiatru, i iako zakrycie przed powodzią;

wodźia: Jako ſtrumienie wod na nieyſcu ſuchym: iako ćień ſkały wielkiey w ziemi upragnioney.

3. I nie beda śie błakać oczy widzacych: i uſzy ſłuchaiacych pilnie ſłuchać beda.

4. Serce głupich zrozumie umieetność: a iezyk zaiękaiacych śie prześko i zrzetelnie mowić będźie.

5. I nie beda wiecey zwać nieſłachetnego, ſłachetnym: a ſkapy nie będźie ſłynął ſzczodrym.

6. Przeto, że + nieſłachetny o nieſłachetności * mowi, a serce iego myśla nieprawość, aby wykonał obłudność, a mowił przećiwko PANU zdrożnie: aby wyniſzczył duſze łaknacego, a napoy pragnącego odiął. [+ J. Głupi o głupſtwie.]

*1 Sam. 24, 14. Izai. 24, 16.

7. Skapego też uśiłowania złe ſą: bo chytrze obmyśla iakoby wniwecz obrocił utrapione ſłowy kłamliwymi, i mowił przećiwko nędznemu przed ſądem.

8. Ale ſzczodrobliwy * o ſzczodrobliwości myśli, a przy ſzczodrobliwości ſtać będźie. *Łuk. 6, 45.

I. 9. Niewiaſty + ſpokoyne powſtańcie: ſłuchayćie głoſu mego, corki beſpieczne, bierzćie w uſzy ſwe powieści moie. [+ J. Bogate. T. Miaſta Judſkie.]

10. Przez wiele dni i lat trwożyć śie będźiećie, wy beſpieczne: abowiem uſtanie zbieranie wina, a ſprzątania urodzaiow nie będźie.

11. Zatrwożćie śie, a ulękńićie śie, beſpieczne, zewlećzćie śie, i obnażćie śie, a przepaśćie biodra waſze.

12. Kwiląc nad pierśiami, nad rolami roſkoſznymi, i nad winną maćicą urodzayną.

13. Na ziemi ludu moiego ćiernie i oſet wyroſćie, owſzem na wſzyſtkich domach weſołych miaſta ráduiącego śie.

14. Abowiem pałac opuſzczony będźie, huk miaſta uſtanie, zamek i baſzty iaſkiniami zoſtaną aż na wieki, na radość dźikim oſtom, i na paſtwiſka trzodom.

III. 15 Poki nie będźie wylany na nas Duch z wyſokości, a nie obroći śie puſtynia w pole urodzayne, a pole urodzayne, za las poczytane nie będźie.

16. I będźie ſąd przemieſzkawał * na puſzczy, a ſprawiedliwość pole urodzayne oſiędźie. *Izai. 29, 17.

17. I będźie pokoy dźieło ſprawiedliwości, a ſkutek ſprawiedliwości, odpoczynienie i beſpieczność aż na wieki.

18. Bo będźie mieſzkał lud moy w przybytku pokoiu, i w przybytkach beſpiecznych, i w odpoczywaniu ſpokoynym.

19. Choćby i grad ſpadł na las, a miaſto barzo poniżone było.

20. Błogoſławieni ieſteśćie, ktorzy śieiećie na wſzelakich mieyſcach urodzaynych, wpuſzczaiąc tam woły i oſły.

Rozdźiał XXXIII.

I. Proroctwo o pomśćie nad Aſſyryczykami 1-19. II. Obietnica własnym Kościoła Bożego członkom uczyniona 20-24.

Biada tobie, ktory łupiſz, chociaś ſam nie złupiony, i ktory zdradzaſz, chociaś ſam nie był zdradzony. Gdy łupić przeſtanieſz, będźieſz też złupiony: gdy zdradzać przeſtanieſz, beda ćie też zdradzać.

2. PANIE, zmiłuy śie nad nami, ćiebie oczekawamy. Bądź ramieniem ſwoich, na każdy poranek, a zbawieniem naſzym czaſu utrapienia.

3. Przed głoſem ogromnym rozpierzchną śie narodowie: przed wywyższeniem twoim rozproſzą śie Poganie.

4. I beda zebrane łupy waſze, iako zbieraią chrząſzcze: a iako przypada ſzarańcza, tak oni przypadną na nie.

5. PAN będźie wywyższony: bo mieſzka na wyſokości: napełni, Syon ſądem i ſprawiedliwością.

6. Mądrość i umieetność będźie utwirdzeniem czaſow twoich, śiła i obfitym zbawieniem twym: a boiaźń PAńſka ſkarbem twoim.

7. Oto mocarze ich wołaią * na dworze: poſłowie pokoiu gorzko płaczą. *1 Krol. 18, 37.

8. Spuſtoſzały drogi, przeſtano ścieſzką chodźić: złamał przymierze,

zniewazył miasta, a człowieka za nic sobie nie ma.

9. Płakała i zwątlała ziemia: zawstydzony iest Liban, i uwiądł: Saron się stał iako pustynia, i otłuczono † Basan i Karmel. [† Ż. Ryczał.]

10. Teraz powstane mowi PAN: teraz się wywyższę, teraz się podniosę.

11. Poczawszy słomę, urodzicie mierzwę: duch wasz was pożrze iako ogień.

12. I będą narodowie, iako wypalone wapno: będą iako ciernie wyćięte, ogniem zpalone.

13. Słuchayćie, którzyście daleko, com uczynił: a bliscy poznayćie moc moię.

14. Zlękli się na Syonie grzesznicy, strach zdiął obłudniki mowiące: Ktoż z nas ostać się może przed ogniem pożeraiącym? Ktoż z nas ostać się może przed płomieniem wiecznym?

15. Ten, który chodzi * w sprawiedliwości, a mowi co iest prawego: Który się zyskiem † niesprawiedliwym brzydzi: Który otrząsa ręce swe, aby darow nie brał: Który zatula uszy swe, aby nie słuchał o rozlaniu krwie, i zamrużą oczy swoie, aby nie patrzył na złe. * Ps. 15, 2.

[† Ż. Z ucisku.]

16. Ten na wysokościach mieszkać będzie, zamki na skałach będą ucieczka iego: Chleb iego dany mu będzie, wody iego nie ustaną.

17. Krola w piękności iego oglądaią oczy twoie: uyrzą i ziemię daleką.

18. Serce twoie będzie rozmyślało o strachu mowiąc: Gdzie teraz iest * pisarz? gdzież teraz iest poborca? gdzież iest obliczaiący wieże? * 1 Kor. 1, 20.

19. Ludu okrutnego nie oglądasz, ludu głębokiey mowy, którego nie słychał, i ięzyka obcego, którego byś nie rozumiał.

II. 20. Weyrzy na Syon, miasto uroczystych świąt naszych: oczy twoie niechay patrzaią na Jeruzalem, na mieszkanie spokoyne, na namiot, który nie będzie przeniesion: kołki iego na wieki się nie poruszą, a żaden powroz iego nie zerwie się.

21. Przeto, że nam na tym mieyscu PAN wielmożny iest rzekami strumieni szerokich: po których nie poyda z wiosłami, ani okręt wielki po nim przechodzić będzie.

22. Bo PAN iest Sędzia nasz, PAN Zakonodawca nasz: PAN Krol nasz, on nas zbawi.

23. Osłabiały powrozy twoie, † nie będą mogły w klubie zatrzymać masztu twego, ani rozciągną żaglow. Tedy rozdzielone będą łupy korzyści wielkiey, że i chromi rozdzierą łupy. [† T. Nieprzyiaciół.]

24. A nie rzecze żaden z obywatelow: Zachorzałem; lud który mieszka w nim, uwolniony będzie od nieprawości.

Rozdział XXXIV.

I. Pogroska przeciwko wszystkim wobec Kościoła Bożego nieprzyiaciołom 1-4. II. A z osobna przeciwko Edomczykom 5-17.

Przystąpćie narodowie ku słuchaniu, a wy ludzie pilnie uważayćie. Niech słucha ziemia, i pełność iey: Okrąg ziemie, i wszystko co się rodzi na niey.

2. Bo rozgniewanie PAŃskie iest na wszystkie narody, a popędliwość iego na wszystko woysko ich: wytraci ie iako przeklęte, a poda ie na zabicie.

3. I będą wyrzuceni pobici ich, a z trupow ich smrod wynidzie: a krew ich z gor † popłynie.

[† H. Rozpłyną się góry.]

4. I niszczeć będzie wszystko woysko niebieskie, a niebiosa iako księgi zwinione * będą: i wszystko woysko ich opadnie, iako opada liść z winney macicy, i iako opada † niedoyrzały owoc z figowego drzewa.

* Objaw. 6, 14. † Objaw. 6, 13.

II. 5. Abowiem opoiony iest na niebie miecz moy: oto zstąpi na Edomczyki, i na sąd ludu przeklętego ode mnie.

6. Miecz PAŃski pełny będzie krwie, utłuści się w łoiu i we krwi baranków i kozłow, w łoiu nerek baranich: bo ofiara * PAŃska będzie w Bosra, a porazka wielka w ziemi Edomskiey. * Jer. 49, 22.

7. Zstąpią z nimi i iednorożcowie, i bycy z wołami, i opoiona będzie krwią ziemia ich, a proch ich będzie opoiony tłuszczem.

8. Abo-

8. Abowiem to dzień pomſty *PAńſkiey będzie, i rok odpłaty: aby ſię omſczono Syona. * Izai. 63, 4.
9. I obroca ſię potoki iey w ſmołę, proch iey w ſiarkę: a ziemia iey broci ſię w ſmołę goraiącą.
10. Ani w nocy ani we dnie nie zagaśnie, na wieki będzie wyſtępował ym * iey: od narodu do narodu uſta zoſtanie, na wieki wieczne: ie będzie ktoby ſiedł przez nię.
* Obiaw. 18, 2. 18 r. 19 3.
11. Ale ią pelikan i bąk poſiędą, * a ſowa i kruk mieſzkać w niey będą: i ozciągnie po niey ſznur ſpuſtoſzeia, i wagi prożności. * Sofon. 2, 14. Obiaw. 18, 2.
12. Szlachty iey na krolestwo wzywać będą, ale nie będzie tam żadnego; bo wſzyſtkie Xiążęta iey wnieczęcz ſię obroca.
13. I zroſcie na pałacach ich ćiernie, pokrzywy i oſet na zamkach ich: będzie przybytkiem ſmokow, a mieſkaniem ſtruſow.
14. Tam ſię będą potykały dzikie zwierzęta z koczkodanami, a pokuſa † dna drugiey ozywać ſię będzie: tam leżeć będzie iędza, a znaydzie ſobie odpoczynienie. [† J. Latawcy.]
15. Tam ſobie ſęp gniazdo uczyni, wieśie iayca, i wyleże, a zchowa pod cień ſwoy: tamże ſię zlecą kanie ieden do drugiey.
16. Szukaycież w księgach PAńſkich, a czytaycie: Ani iedno z tych nie chybi, a iedno bez † drugiego nie będzie: abowiem uſta PAńſkie to rozkazały, a duch iego ſam zgromaży ††ie. [† H. Bez towarzyſza ſwego.]
[†† T. One zwierzęta ſrogie.]
17. Bo im on los rzucił, a reka iego ne im ſznurem rozmierzyła: † aż na wieki dziedzicznie ią poſiędą, od narodu do narodu mieſkać w niey będą. [† T. Ziemię Edomſką.]

Rozdział XXXV.

I. Proroctwo o radości i ſławie ludu Bożego 1. 2. II. Powinności ſług Kościoła Bożego przy ludziach ſłabych w wierze 3. 4. III. Kazanie o ſprawach Chryſtuſowych 5. 10.

Weſelić ſię z tego będzie puſtynia i mieyſce leśne: a rozraduie ſię, zakwitnie iako roża.
2. Slicznie zakwitnie, i raduiąc ſię, weſelić ſię będzie z wykrzykaniem: chwała Libanu będzie iey dana, i ozdoba Karmelu i Saronu. One uyrzą chwałę PAńſką, i ozdobę Boga naſzego.
3. Umacniayćie ręce * oſłabiałe, a kolana zemdlałe poſilayćie.
* Zyd. 12, 12.
4. Mowćie do zatrwożonych w ſercu: Zmocnićie ſię, nie boyćie ſię: Oto, Bog waſz z pomſtą przyydzie: z nadgrodą Bog ſam przyydzie, i zbawi was.
5. Tedy ſię otworzą * oczy ślepych: a uſzy głuchych † otworzone będą. * Matt. 9, 30. r. 11, 5. r. 12, 22 r. 20, 34. r. 21, 14. Jan. 9, 6. 7. † Matt. 11, 5. Marc. 7, 32.
6. Tedy poſkoczy * chromy iako ieleń, a niemych ięzyk † śpiewać będzie: abowiem wody na puſtyni wynikną, a potoki na puſtyniach.
* Matt 11, 5. r. 21, 14. Jan. 5. 8. 9 Dzie. 3, 8. r. 8, 7. r. 14, 10. † Matt. 9, 32. 33. r. 12, 22. r. 15, 30. Jan. 7, 38.
7. I ſtanie ſię mieyſce ſuche ieziorem, a bezwodne, źrzodłami wod: w łożyſkach ſmokow, kędy legali, trawa, trzcina, i ſitowie rość będzie.
8. I będzie tam * droga i ścieżka, ktora droga ſwięta ſłynąć będzie: nie poydzie po niey nieczyſty, ale będzie dla onych ſamych. Ktorzy tą drogą poydą, i głupi nawet, nie zbłądzą. * Jan. 14, 6.
9. Nie będzie tam lwa, a okrutny zwierz nie będzie chodził po niey, ani ſię tam znaydzie: ale wybawieni po niey chodzić będą.
10. Odkupieni, mowię, PAńſcy * nawroca ſię, i przyydą na Syon z śpiewaniem, a weſele wieczne będzie na głowie ich: radość i weſele otrzymaią, a żałość i ſmętek uciecze. * Izai. 51, 11.

Rozdział XXXVI.

I. Wypadnienie Sennacheryba do Judſkiey ziemie 1. 3. II. Rzecz Rabſaceſowa ktora miał do ludu, aby od Ezechyaſza odſtąpił, a poddał ſię Sennacherybowi 4. 20. III. Wierność poſłow Ezechyaſzowych 21. 22.

I ſtało ſię czternaſtego roku krolowania * Ezechyaſza, że przyćiągnął Sennacheryb, Krol Aſſyryyſki, przeciwko wſzyſtkim miaſtom Judſkim obronnym, i pobrał ie.
* 2 Krol. 18, 13. 2 Kron. 32, 1.
2. I poſłał Krol Aſſyryyſki Rabſaceſa

saceſa z Lachys, do Jeruzalem, do Krola Ezechyaßa z wielkim woyſkiem, ktory ſtanął u rur ſadzawki wyżßey, przy drodze * pola blecharzowego. * Izai. 7, 3.

3. Tedy wyßedł do niego Eliakim, ſyn Helkiaßow, przełożony nad domem, i Sobna Piſarz, i Joach, ſyn Aſafow, Kanclerz.

II. 4. I rzekł do nich Rabſaces: Proßę, powiedzćie Ezechyaßowi: Tak mowi Krol wielki, Krol Aſſyryyſki: Coż to za ufność ktora ufaß?

5. Rzekłbym: (Acz to rzecz daremna,) Snadź rady i mocy do woyny doſyć maß. Ale w kimże ufaß, że mi ßię ſprzećiwiaß?

6. Otoś ſpoległ na laſce tey * trzćiny nałamaney, na Egipćie: ktora ieżliby ßię kto podparł, wnidzie w rękę iego, i przekole ią: Takić ieſt Farao Krol Egipſki wßyſtkim, ktorzy w nim dufaią. * Ezech. 29, 6. 7.

7. A ieżli mi rzeczeß? W PANU, Bogu naßym, dufamy: Azaż nie ten ieſt, ktorego zniosł Ezechyaß wyżyny i Ołtarze? i przykazał Judzie i Jeruzalemowi mowiąc: Przed tym Ołtarzem kłaniać ßię będźiećie.

8. Przetoż teraz proßę, zaręcz ßię Panu memu, Krolowi Aſſyryyſkiemu, a ia tobie dam dwa tyßiące koni, będźießli ie mogł oſadzić iezdnymi.

9. I iakoż ßię ty możeß oprzeć Hetmanowi iednemu naymnieyßemu z ſług Pana mego, choć ufaß w Egipćie dla wozow i iezdnych?

10. Nad to: Czy bez woli PAńſkiey przyćiągnąłem do tey ziemie, abym ią ſpuſtoßył? PAN rzekł do mnie: Ciągni do tey ziemie, a ſpuſtoß ią.

11. Tedy rzekł Eliakim, i Sobna, i Joach do Rabſaceſa: Proßę, mow do ſług twoich po Syryyſku, wßak rozumiemy, a nie mow do nas po Zydowſku przed tym ludem, ktory ieſt na murze.

12. I odpowiedźiał Rabſaces: Azaż mię do Pana twego albo do ćiebie poſłał Pan moy, abym te ſłowa mowił? Poſłał mię raczey do mężow, ktorzy ſiedzą na murze, aby iedli kayna ſwoie, a mocz ſwoy pospołu z wami pili.

13. A tak ſtanął Rabſaces, i wołał głoſem wielkim po Zydowſku, mowiąc: Słuchayćie ſłow Krola wielkiego, Krola Aſſyryyſkiego.

14. Tak mowi Krol: Niech was nie zwodźi Ezechyaß, bo was nie będźie mogł wybawić.

15. A niech wam nie rozkazuie Ezechyaß ufać w PANU, mowiąc: Zapewne nas PAN wybawi, a nie będźie to miaſto podane w rękę Krola Aſſyryyſkiego.

16. Nie ſłuchayćież Ezechyaßa; Abowiem tak powiedźiał Krol Aſſyryyſki: Uczyńćie ze mną przymierze, a wynidźćie do mnie: a iedz każdy z was z winnice ſwoiey, i każdy z figowego drzewa ſwego, a piy każdy z was wodę z ſtudnice ſwoiey:

17. Aż przyyde a pobiore was do ziemie podobney ziemi waßey, do ziemie zboża i wina, do ziemie chleba i winnic.

18. Niech was nie zwodźi Ezechyaß, mowiąc: PAN nas wybawi. Izaż mogli bogowie narodow wybawić każdy ziemię ſwoię z ręki Krola Aſſyryyſkiego?

19. Gdźież ſą bogowie Emat i Arfad? gdźie ſą bogowie Sefarwaim? azaż wybawił Samaryą z ręki moiey?

20. Ktorzyż ſą miedzy wßyſtkimi bogi tych ziem, ktorzyby wydarli ziemię ſwoię z ręki moiey? A miałby PAN wybawić Jeruzalem z ręki moiey?

III. 21. Ale oni milczeli, i nie odpowiedźieli mu ani ſłowa; Bo takie było rozkazanie krolewſkie, mowiąc: Nie odpowiadayćie mu.

22. I przyßedł Eliakim, ſyn Helkiaßow, Przełożony domu, i Sobna Piſarz, i Joach, ſyn Aſafow, Kanclerz, do Ezechyaßa, rozdarßy ſaty ſwe, i oznaymili mu ſłowa Rabſaceſowe.

Rozdźiał XXXVII.

I. Poſelſtwo Ezechyaßowe do Izaiaßa 1-5. II. Proroctwo o zginieniu Sennacherybа 6. 7. III. Uragania iego 8-13. IV. Modlitwa Ezechyaßowa o ratunek 14-35. V. Pobicie Aſſyryyczykow przez Anioła 36. 37. VI. Śmierć Sennacherybowa 38.

A gdy to uſłyßał Krol Ezechyaß, rozdarł * ßaty ſwoie, a oblokßy

ßię

śie w wor, wßedł do domu PAńskiego.
2. I posłał Eliakima, sprawcę domu swego, i Sobne Pisarza, i starße z Kapłanow, obleczone w wory, do Izaiaßa Proroka, syna Amosowego.
3. Ktorzy rzekli do niego; Tak mowi Ezechyaß: Dzień ten, iest dzień utrapienia, i łaiania, i bluźnienia. Abowiem synowie przyßli aż do porodzenia, ale śiły niemaß ku rodzeniu.
4. Oby usłyßał PAN Bog twoy słowa Rabßacesowe! ktorego posłał Krol Assyryyski, Pan iego, aby urągał Bogu żywiącemu, i pomścił śie PAN Bog twoy tych słow, ktore słyßał! Przetoż uczyń modlitwę za te ostatki ludu, ktore śie znayduią.
5. Przyßli tedy słudzy Krola Ezechyaßa, do Izaiaßa.
II. 6. Ktoremu odpowiedział Izaiaß: Tak powiedźcie Panu waßemu, tak mowi PAN: Nie boy śie tych słow, ktoreś słyßał, ktorymi mie łżyli słudzy Krola Assyryyskiego.
7. Oto, JA mu dam innego ducha, aby usłyßawßy wieść, nawrocił śie do ziemie swoiey: i sprawie to, że polegnie od miecza w ziemi swoiey.
III. 8. Ale Rabßaces wrociwßy śie, znalazł Krola Assyryyskiego dobywaiącego Lebny: Abowiem usłyßał, iż odciągnął byt od Lachys.
9. A usłyßawßy o Tyraku, Krolu Etyopskim, że mowiono: Oto ciągnie, aby walczył przećiwko tobie: usłyßawßy to mowię, przećie posłał posły do Ezechyaßa z tymi słowy:
10. To powiedźcie Ezechyaßowi, Krolowi Judskiemu, mowiąc: Niech cię nie zwodzi Bog twoy, ktoremu ty ufaß, a mowiß: Nie będzie podane Jeruzalem w ręce Krola Assyryyskiego.
11. Otoś słyßał, co poczynili Krolowie Assyryyscy wßystkim ziemiom, ktore wygładzili: a tybyś miał być wybawiony?
12. Izali ie wybawili bogowie ych narodow, ktore wygubili oycowie moi? Gozan, i Haran, i Reßef, i syny Eden, ktorzy byli w Telassar?
13. Gdzież iest Krol Emat, i Krol Arfad, i Krol miasta Sefarwaim, Ana, i Awa?
IV. 14. Przetoż wziąwßy Ezechyaß list z ręki posłow, przeczytał go: a wßedßy do domu Pańskiego, rozćiągnął go Ezechyaß przed PANEM.
15. I modlił śie Ezechyaß PANU, mowiąc:
16. PAnie Zaßtępow, Boże Izraelski, śiedzący na Cherubinach, ty, tyś sam iest Bog wßystkich krolestw ziemie, tyś stworzył niebo i ziemię.
17. Nakłoń że PANIE ucha twego, a usłyß; Otworz PANIE oczy twoie, a obacz: usłyß wßystkie słowa Sennacherybowe, ktory przysłał hańbić ćiebie Boga żywego.
18. Prawdać iest PANIE, że spustoßyli Krolowie Assyryyscy wßystkie te krainy, i ziemie ich;
19. I powrzucali bogi ich w ogień: Abowiem nie byli Bogami, ale robota rąk ludzkich, drewno i kamień: Przetoż ie wygubili.
20. A teraz o PANIE Boże naß, wybaw nas z ręki iego: aby poznały wßystkie krolestwa ziemie, żeś ty PANIE sam Bogiem.
21. Tedy posłał Izaiaß, syn Amosow, do Ezechyaßa, mowiąc: Tak mowi PAN, Bog Izraelski; O coś mie prosił z strony Sennacheryba, Krola Assyryyskiego:
22. Tedy to iest słowo, ktore mowił PAN o nim: Panna, corka Syońska, wzgardziła ćię, śmiała śie z ćiebie: kiwała głową za tobą corka Jeruzalemska!
23. Kogożeś hańbił, i kogoś bluźnił, przećiwko komużeś podniosł głos, i wyniosłeś ku gorze oczy swe? przećiwko Swiętemu Izraelskiemu.
24. Przez sługi twoie hańbiłeś PANA, i mowiłeś: W mnostwie wozow moich wstąpiłem ią na wysokie gory, na strony Libańskie, i porąbie wysokie Cedry iego, i wyborne iodły iego: i wnide na same wysokość wierzchu iego, do lasow, i urodzaynych rol iego.
25. Jam wykopał źrzodła i piłem wody, a wysußyłem stopami nog moich wßystkie potoki mieysc oblężonych.

26. Izażeś nie słyszał żem to z dawna uczynił, i ode dni starodawnych to sprawił? a teraz do tego przywodzę, aby w pustynie, i w kupy rumu miasta obronne obrocone były.

27. A obywatele ich ręce skurczone maiąc, przestraszeni są i zawstydzeni, stali się iako trawa polna, i iako ziele wschodzące, i trawy na dachach, i siewy rożą zepsowane pierwey niżeliby dorosły.

28. Mieszkanie twoie, i wyście * twoie, i weście twoie znam, i popędliwość twoię przeciwko sobie. *Ps. 139, 2.

29. Ponieważeś się przeciwko mnie zaiątrzył, a zapędy twoie przyszły do uszu moich; przetoż założę kolce moie za nozdrza twoie, a wędzidło moie w prawię w gębę twoię, i wrócę cię tą drogą, którąś przyszedł.

30. A to miey za znak Ezechyaszu: Tego roku iedz będziesz samorodne zboże, także i drugiego roku samorodne zboże: ale roku trzeciego będziecie siać i żąć, i winnice sadzić, i pożywać owocow ich.

31. Ostatek bowiem domu Judy, który pozostał, wkorzeni się głęboko, i wyda owoc ku gorze.

32. Abowiem z Jeruzalem wynida ostatki, i zachowani z gory Syońskiey. Gorliwość PANA * Zastępow to uczyni. *2 Król. 19, 31.

33. Przetoż tak mowi PAN o Królu Assyryyskim: Nie wnidzie do miasta tego, ani tam strzały wystrzeli, ani go zaprzątnie tarcza, ani usypie około niego szańcow.

34. Droga, którą przyszedł, zaś się wróci: a do miasta tego nie wnidzie, mowi PAN.

35. Bo będę bronił * miasta tego, i zachowam ie sam dla siebie, i dla Dawida, sługi mego. *2 Król. 20, 6.

V. 36. Tedy wyszedł Anioł * Pański, i pobił w obozie Assyryyskim, sto, osmdziesiąt i pięć tysięcy: A gdy wstali barzo rano, oto wszędy pełno trupow. *2 Król. 19, 35.

Syr. 48, 25. 1 Mach. 7, 41. 2 Mach. 8, 19.

37. Przetoż ruszywszy się, odiechał, i wrócił się Sennacheryb, Król Assyryyski, a mieszkał w Niniwe.

VI. 38. A gdy chwalił Nesrocha, boga swego, w domu, tedy Adramelech i Sarassar, synowie iego, zabili go mieczem: a sami uciekli do ziemie Ararat: a królował Assarhaddon, syn iego, miasto niego.

Rozdział XXXVIII.

I. Choroba Ezechyaszowa 1. II. Modlitwa 2. 3. III. Obietnica o przedłużeniu żywota iego 4-6. IV. Znak dla utwirdzenia w tym Króla 7. 8. V. Z wdzięczność iego na wieczną pamiątkę zapisana 9-22.

W one dni zachorzał Ezechyasz *aż na śmierć: i przyszedł do niego Izaiasz Prorok, syn Amosow, a rzekł do niego: Tak mowi PAN: Rozpraw dom swoy, abowiem umrzesz, a nie zostaniesz żyw. *2 Król. 20, 1. 2 Kron. 32, 24.

II. 2. Tedy obrócił Ezechyasz twarz swoię do ściany, a modlił się PANu:

3. I rzekł: Proszę o PANIE, wspomni teraz, żem chodził przed tobą w prawdzie i w sercu uprzyymym, czyniąc to, co dobrego iest w oczach twoich: i płakał Ezechyasz płaczem wielkim.

III. 4. I stało się słowo Pańskie do Izaiasza, mowiąc:

5. Idź, a powiedz Ezechyaszowi: Tak mowi PAN, Bog Dawida, oyca twego: Wysłuchałem modlitwę twoię, widziałem łzy twoie: Oto JA przyczynię do dni twoich piętnaście lat.

6. I z ręki Króla Assyryyskiego wyrwę ciebie i to miasto, a będę bronił miasta tego.

IV. 7. A to będziesz miał za znak od PANA, że PAN uczyni to, co mowił.

8. Oto JA wrócę na zad cień po stopniach, po których szedł, na zegarze słonecznym Achazowym na dziesięć stopniow. I wróciło się słońce na dziesięć stopniow, po tychże stopniach, po których było zeszło.

V. 9. Pisanie Ezechyasza, Króla Judskiego, gdy był zachorzał i ozdrowiał z niemocy swoiey.

10. Jam rzekł w ukroceniu † dni moich: Wnidę do bram grobu, pozbawion będę ostatka lat swoich.

[† H. W Oderznieniu.]

11. Rzekłem, że nie uyrzę PANA, PANA w ziemi żywiących: nie oglądam więcey człowieka między obywatelami na świecie.

12. Pobyt

12. Pobyt moy pomiia, a przenoſi ſię ode mnie, iako namiot paſterſki: oderznąłem żywot ſwoy, iako tkacz: od krośien oderznie mię: dźiś, pierwey niż noc nadeydźie, dokonaſz mię.

13. Rozmyślałem ſobie z poranku, że iako lew potrze wſzyſtkie kości moie: Dźiś pierwey niż noc nadeydźie, dokonaſz mię.

14. Jako żoraw i iaſkołka ſczebiotałem, ſiękałem iako gołębica, oczy moie ku gorze podnieſione były; rzekłem: PANIE, gwałt ćierpię, przedłuż mi żywota.

15. Ale cóż mam więcey rzec? Oném mi odpowiedźiał, i ſam uczynił, że żyć będę mimo wſzyſtkie lata ſwe, po gorzkości duſze moiey.

16. PANIE kto po nich i w nich † żyć będźie, wſzyſtkim znaiomy będźie żywot dychania mego, żeś mi zdrowie przywrocił: a zachowałeś mię przy żywocie.

[† T. Słowem twoim i ſprawą twoią.]

17. Oto czaſu pokoiu przyſzła na mię była gorzkość naygorzczeyſza: ale ſię tobie podobało wyrwać duſzę moię z przepaści ſkażenia, przeto, żeś zarzucił w tył ſwoy wſzyſtkie grzechy moie.

18. Albowiem nie grob * wyſławia ćię, ani śmierć chwali ćię: ani ći, ktorzy w dół wſtępuią, oczekawaią prawdy twoiey. * Pſ. 6, 6. Pſ. 30, 10. Pſ. 88, 11-13. Pſ. 115, 17. Baruch 2, 17.

19. Żywy, żywy, ten ćię wyſławiać będźie, iako ia dźiśia: a oćiec ſynom oznaymi prawdę twoię.

20. PAN mię wybawił: przetoż pieśń moię śpiewać będźiemy, po wſzyſtkie dni żywota naſzego, w domu PAŃſkim.

21. I rzekł był Izaiaſz; Niech wezmą brekę ſuchych fig, i przyłożą na wrzod, a będźie uzdrowiony.

22. I rzekł był Ezechyaſz: Cóż ieſt za znak, że wſtąpię do domu PAŃſkiego?

Rozdźiał XXXIX.

I. Chluba Ezechyaſzowa przed poſłami Krola Babilońſkiego, iemu ſzkodliwa 1-4. II. Proroctwo o przyſzłym karaniu iego 5-7. III. Stromne od niego przyięcie Proroctwa o tymże karaniu Bożym 8.

W onego czaſu, poſłał Merodach † Baladan, ſyn Baladanow, Krol Babilońſki, liſt i dary do Ezechyaſza: bo zaſłyſzał, że zachorowawſzy, zaś ozdrowiał.

[† 2 Kro. 20, 12. zowie ſię Berodach.]

2. I weſelił ſię z tego Ezechyaſz, i ukazał im ſkarbnicę klenotow ſwoich, śrebra i złota, i rzeczy wonnych, i oleyki naywybornieyſze: także i dom rynſztunkow ſwoich, i cokolwiek ſię znaydowało w ſkarbiech iego: nie było nic, czegoby im nie ukazał Ezechyaſz w domu ſwym, i we wſzyſtkim państwie ſwoim.

3. W tym przyſzedł Izaiaſz Prorok do Krola Ezechyaſza, i rzekł mu: Coć powiedźieli ći mężowie, i zkąd przyſzli do ćiebie? I odpowiedźiał Ezechyaſz; Z ziemie dalekiey przyſzli do mnie, z Babilonu.

4. Nad to rzekł; Cóż widźieli w domu twoim? Odpowiedźiał Ezechyaſz; Wſzyſtko co ieſt w domu moim widźieli niemaſz nic, czegobym im nie ukazał w ſkarbiech moich.

II. 5. Tedy rzekł Izaiaſz Ezechyaſzowi: Słuchay ſłowa PANA Zaſtępow:

6. Oto przyyda te dni, w ktore zabiorą wſzyſtko do Babilonu, cokolwiek ieſt w domu twoim, i cokolwiek zachowali oycowie twoi aż do dnia tego; nie zoſtanie nic, mowi PAN.

7. Ale i ſyny twoie, ktorzy wynidą z ćiebie, ktore ſpłodźiſz, pobiorą, i będą komornikami na dworze Krola Babilońſkiego.

III. 8. Tedy rzekł Ezechyaſz do Izaiaſza: Dobre ieſt ſłowo PAŃſkie, ktoreś mowił: I dołożył; Dobre, przeto że pokoy i prawda będźie za dni moich.

Rozdźiał XL.

I. Proroctwo o przyſzłym wybawieniu ludu Bożego z cieleſnego i z duchownego Babilonu 1-11. II. Pohańbienie bałwochwalcow 12-25. III. Zgromienie powątpiwaiących o opatrzności Bożey 26-31.

Cieſzćie, cieſzćie lud moy, mowi BÓG waſz.

2. Mowćie do ſerca Jeruzalemu: ogłaſzayćie mu, że ſię iuż dopełnił czas poſtanowiony † iego, że ieſt odpuſzczona nieprawość iego: i że wźiął z ręki PAŃſkiey w dwoy naſob, za wſzyſtkie grzechy ſwoie.

[† J. Woyny.]

3. Głos wołaiącego na * puſzczy: Gotuyćie drogę PAŃſką, proſtą

czyńcie na puſtyni ścieżkę Boga naſzego. ✠ *Matt.3,3.Mark.1,3.Luk.3,4. Jan. 1,23.

4. Każda dolina niech podniesiona będzie, a każda gora i pagorek niech poniżony będzie: co iest krzywego, niech ſię wyproſtuie: a mieyſca nierowne, niech będą rowniną.

5. Bo ſię obiawi chwała PAńſka; a uyrzy wſzelkie ćiało społem, iż uſta PAńſkie mowiły.

6. Głos mowiącego; Wołay: I rzekł; Coż mam wołać? To; Wſzelkie ćiało iest *trawa, a wſzyſtka zacność iego iako kwiat polny.

*Job. 14,2. Pſ. 102,12. 1.103,15. Jak. 1,10. 1 Piotr. 1,24.

7. Trawa uſycha, kwiat opada, ſkoro wiatr PAńſki powionie nań. Zaprawdę ludzie ſą ta trawa.

8. Trawa uſycha, kwiat opada: Ale ſłowo *Boga naſzego trwa na wieki. *1 Piotr. 1,25.

9. Wſtąp ſobie na gorę wyſoką Syonie, ktory opowiadaſz rzeczy ucieſzne: podnieś mocno głos twoy Jeruzalemie, ktory opowiadaſz rzeczy pociesne: podnieś, nie boy ſię: rzecz miaſtom Judſkim; Oto Bog waſz.

10. Oto Panuiący PAN przyydzie przećiwko mocnemu, a ramię iego panować będzie nad nim: Oto zapłata *iego z nim, a dzieło iego przed nim. *Izai. 62,11.

11. Jako paſterz trzodę ſwoie *paść będzie, do narecza ſwego zgromadzi baranki, i na łonie ſwym piaſtować ie będzie, a kotne zwolna poprowadzi. ✠ *Ez. 34,23. Jan.10,11.

II. 12. Kto zmierzył wody garśćią ſwoią? a niebioſa piędzią rozmierzył, a kto proch ziemie miarą zmierzył? kto zważył na wadze gory, a pagorki na ſałach?

13. Ktoż doścignął ducha *PAńſkiego, a kto rayca iego był, żeby mu oznaymił? *Rzym.11,34. 1.Kor.2,16.

14. Z kim wſzedł w radę, żeby mu rozumu przydał, a nauczył go ścieżki ſądu? Kto go nauczył umieiętnoſći, a drogę wſzelakiey roſtropnoſći ukazał mu?

15. Oto narodowie ſą iako kropla z wiadra, a iako proszek na ſałach poczytane ſą: oto wyſpy iako naymnieyſza rzecz porywa.

16. I Liban nie wyſtarczyłby ku wznieceniu ognia, i zwierzęta iego nie wyſtarczyłyby na całopalenie.

17. Wſzyſcy narodowie ſą iako nic przed nim: za nic i za marność poczytani ſą u niego. *Dan. 4,32.

18. Komuż tedy podobnym uczynićie *Boga? a iakie podobieńſtwo przyrownaćie mu? *Dzie.17,29.

19. Rzemieśnik uleie bałwana, a złotnik złotem go powlecze, i łańcuſzki śrebrne do niego odleie.

20. A ten, ktory dla ubogſtwa nie ma co ofiarować, obiera drzewo ktore nie prochniało, i rzemieśnika umiętnego ſobie ſzuka, aby wygotował bałwana rytego, ktoryby ſię nie poruſzył.

21. Izali nie wiećie? Izali nie ſłychawaćie? Izali ſię wam nie opowiada od początku? Izali nie zrozumiewaćie od założenia gruntow ziemie?

22. Ten, ktory ſiedzi nad okręgiem ziemie, ktorey obywatele ſą iako szarańcza: ten, ktory rozpoſtarł niebioſa iako *cienkie płotno: a rozćiągnął ie, iako namiot ku mieſzkaniu:

*Pſ. 104,2.

23. Tenći Xśiążęta *wniwecz obraca: ſędzie ziemſkie iako nic rozprawia.

*Job. 12,21. Pſ. 107,40.

24. Że nie bywaią ſzczepieni ani wśiani, ani ſię też wkorzeni w ziemi pień ich: i iako iedno powienie na nie, wnet uſychaią, a wicher iako źdźbło unoſi ie.

25. Komuż mie tedy przyrownaćie, abym mu był podobny? mowi Swiety.

III. 26. Podnieśćie ku gorze oczy waſze, a obaczćie, kto to ſtworzył? kto wywiodł w poczcie woyſko ich? tego wſzyſtkiego *z imienia przyzywa? według wielkoſći ſiły, i wielkiey mocy, tak, że ani iedno z nich nie zginie. *Pſ. 147,4.

27. Przeczże tedy powiadaſz Jakobie? przeczże tak mowiſz Izraelu? Skryta iest droga moia przed PANEM, a ſprawa moia przed Bogą mego nie przychodzi?

28. Izali

28. Izali nie wieſz: Izaliś nie ſłyſzał, że Bog wieczny, PAN, ktory ſtworzył granice ziemie, nie ustanie ani śie spracuie: I, że nie może być doścignioną * mądrość iego.
* Pſ. 147, 5.

29. Ktory dodawa spracowanemu śiły: a tego, ktory nie ma żadney śiły, moc rozmnaża.

30. Młodź ustawa i omdlewa: a młodzieńcy w młodości upadaią:

31. Ale ktorzy oczekawaią PANa, nabywaią nowey śiły: podnoszą śie piory iako orłowie: bieżą, a nie spracuią śie: chodzą, a nie ustawaią.

Rozdźiał XLI.

I. Pohańbienie bałwochwalcow 1-7. II. Pocieszenie ludu Bożego 8-20. III. Rozeznanie prawdziwe, rozdźiał miedzy Bogiem, i bałwany Poganſtimi 21-29.

Umilknićie przede mną wyſpy, a narodowie niech śie posilą. Niech przyſtąpią, a niech mowią: Przyſtąpmy społem do sądu.

2. Ktoż wzbudźił od wſchodu słońca † sprawiedliwego, i wezwał go, aby go naśladował: ktoż mu podbił narody, aby nad Krolmi * panował: podawszy ie iako proch pod miecz iego, a iako plewy rozproszone, pod łuk iego? [† T. Abrahama.]
* 1 Moy. 14, 14.

3. Uganiał śie z nimi, przeszedł spokoynie ścieszkę, po ktorey nogami swymi nie chadzał.

4. Ktoż to sprawił i uczynił, ktoż wzywał rodzaiow od początku? JA PAN pierwszy * i ostatni, JA sam.
* Izai. 43, 10. r. 44, 6. r. 48, 12. Obiaw. 1, 17. r. 21, 6. r. 22, 13.

5. Widźiały wyſpy, i uleknły śie, kończyny ziemie zdumiały śie: zgromadźiły śie i zeszły śie.

6. Jeden drugiemu pomagał, a bratu swemu mowił: Zmacniay śie.

7. A tak zmacniał teśarz złotnika, blachę młotem gładzącego, kuiącego na kowadle, mowiąc: Do lutowania to dobre. Potym to ztwirdźił gożdźiami, aby śie nie ruszyło.

II. 8. Ale ty Izraelu, sługo moy: ty Jakubie, ktoregom * obrał, nasienie Abrahama, przyiaćiela † mego.
* 5 Moy. 7, 6. r. 10, 15. r. 14, 2. Pſ. 135, 4 Izai. 43, 1. r. 44, 1. † 2 Kron 20, 7. Jak. 2, 23.

9. Ty, ktoregom pochwycił od kończyn ziemie, owszem pominawszy przednieyſze ich, powołałem cię, mowiąc do ciebie; Sługaś ty moy, obrałem cię, a nie odrzućiłem cię.

10. Nie boy śie, bom JA z tobą: Nie lękay śie, bom JA Bogiem twoim. Zmocnię cię, a damć pomoc, i podeprę cię prawicą sprawiedliwości swoiey.

11. Oto zawſtydzą * śie, a będą pohańbieni wszyſcy, gniewem pałaiący przećiwko tobie: ſtaną śie iako nic, i zginą ći, ktorzy śie tobie sprzećiwiaią. * 2 Moy. 23, 22. Iz. 60, 12. Zach. 12, 3.

12. Szukałibyś ich, nie znaydźieſz ich: ći, ktorzy śie sprzećiwiaią tobie, będą iako nic: a ći, ktorzy walczą z tobą, wniwecz obroceni będą.

13. Bom JA PAN Bog twoy, trzymam cię za * prawicę twoię: a mowię; Nie boy śie: JA cię wspomogę. * Pſ. 73, 23.

14. Nie boy śie robaczku Jakubie, garſtko ludu Izraelſkiego: Jać będę na pomocy, mowi PAN, a Odkupiciel * twoy Swiety † Izraelſki.
* Izai. 43, 14. † Izai. 12, 6.

15. Otom cię uczynił iako woz z zębami nowymi po obu ſtronach: pomłoćiß gory, a potrzeß ie: a pagorki iako plewę położyß.

16. Przewieieß ie, w tym ie wiatr porwie, a wicher rozproßy ie: ale śie ty rozraduieß w PANu, w Swiętym Izraelſkim będzieß śie chlubił.

17. Ubogie i nędzne ktorzy ßukaią wody, a niemaß iey, ktorych ięzyk uſechł od pragnienia, JA PAN wyſłucham ie: JA Bog Izraelſki nie opuśćzę ich.

18. Otworzę rzeki na mieyſcach * wyſokich, a źrzodła w pośrzod rownin: obrocę puſtynie w ieziora † wod, a ziemię ſuchą w ſtrumienie wod. * Iz. 35, 7. r. 44, 3. † Pſ. 107, 35.

19. Nasadzę na puśczy Cedrow, wybornych Cedrow, sośien, i oliwnych drzew: nasadzę puſtynią iedliną, wiązem, i bukßpanem.

20. Aby widźieli, i poznali, i uważyli, i zrozumieli, że to ręka PAńſka uczyniła, i że to Swiety Izraelſki ſtworzył.

III. 21. Przedłożćie ſprawę waßę, mowi

mowi PAN: ukażćie mocne dowody swoie, mowi Krol Jakubow.

22. Niech przystąpi, † a niech nam oznaymi to, co sie ma stać: rzeczy pierwsze ktore były powiedzćie, abyśmy uważyli w sercu swym, a poznali cel ich: albo przynamniey nam przyszłe rzeczy oznaymićie.

[† T. Bałwan.]

23. Oznaymićie co ma przyyść napotym, a poznamy żeście bogowie: albo uczyńćie co dobrego lub złego, abyśmy sie zdumiewali, gdybyśmy to społem widzieli.

24. Otoście wy zgoła na nic, a sprawa waßa także nic nie iest: Przetoż obrzydły iest ten, co was sobie obiera.

25. Wzbudzę od północy lud, ten przyćiągnie: i od wschodu słońca, ten wzywać będzie imienia mego: Oborzy sie na Xiążęta iako na błoto: a podepce ie iako garncarz glinę.

26. Kto oznaymi od początku: tedy będziemy wiedzieli: Albo co było od dawnych czasow: tedy rzeczemy; Tyś iest sprawiedliwy: Niemaß zgoła nikogo coby oznaymił, ani iest ktoby sie dał słyßeć, albo ktoby słyßał mowy waße.

27. Jam pierwßy, ktory Syonowi opowiadam; Oto, oto ßa: a Jeruzalemowi dam Opowiadacze rzeczy poćießne.

28. Bo widzę że niemaß nikogo, niemaß nikogo miedzy nimi, coby dał radę: acz sie ich pytaią, wßakże nie odpowiadaią i słowa.

29. Oto ći wßyscy ßą marnością, za nic nie ßoią uczynki ich: wiatrem i prożnością ßą odlewane bałwany ich.

Rozdział XLII.

I. Proroctwo o Chrystusie PANU 1-9. II. Nayśmnienie Kościoła Bożego do chwały Bożey 10-17. III. Obwinienie ludu Izraelskiego 18-25.

OTo sługa * moy, spolegać będę na nim: wybrany moy, ktorego sobie upodobała † dusza moia. Dam mu Ducha swego, On sąd narodom wyda.

* Matt. 12, 18 † Matt. 3, 17. t. 17, 5. Efez. 1, 6.

2. Nie będzie wołał, ani sie będzie wywyższał: ani będzie słyßany na ulicy głos iego.

3. Trzćiny nałomioney nie dołamie, a lnu kurzącego sie nie dogasi: ale sąd wyda według prawdy.

4. Nie zamroczy sie, ani ustanie dokąd nie wykona sądu na ziemi: A nauki iego wyspy oczekawać będą.

5. Tak mowi Bog, PAN, ktory stworzył niebiosa, i rozpostarł ie, ktory rozßerzył ziemię, i co sie rodzi z niey: ktory dawa tchnienie * ludowi mießkaiącemu na niey, a ducha tym, co chodzą po niey. * Dzie. 17, 25.

6. JA PAN wezwałem ćie w sprawiedliwości, i uiąłem ćie za rękę twą: przetoż strzedz ćie będę, i dam ćie za przymierze ludowi, i za światłość * narodom. * Izai. 49, 6. Łuk. 2, 32. Dzie. 13, 47.

7. Aby otwierał oczy ślepych, a wywodził więźnie * z ćiemnice, i z domu więzienia † siedzące w ćiemnościach.

* Izai. 61, 1. Łuk. 4, 18. † Izai. 9, 2.

8. JA PAN, toć iest imię moie, a chwały moiey * nie dam innemu, ani sławy moiey bałwanom rytym.

* Izai. 48, 11.

9. Oto pierwße rzeczy przyßły: JA też nowe opowiadam: pierwey niż sie zaczną, dam wam o nich słyßeć.

II. 10. Spiewayćie PANU * pieśń nową, chwała iego iest od kończyn ziemie: ktorzy sie pławićie po morzu, i wßystko co w nim iest, wyspy i obywatele ich.

* Ps. 33, 3. Ps. 47, 1. 2. Ps. 144, 9.

11. Podnieśćie głos pustynie, i miasta iey, i wsi w ktorych mießka * Cedar: wykrzykaycie obywatele skał, z wierzchu gor wołaycie. * Ps. 120, 5.

12. Oddaycie cześć PANU: a chwałę iego na wyspach opowiadaycie.

13. PAN wynidzie iako mocarz, iako mąż waleczny wzrußy sie gorliwością: trąbić, owßem krzyczeć będzie a przeciw nieprzyiaćiołom swoim zmężyle sobie pocznie:

14. Mowiąc; Milczałem dość długo, iakobym nie słyßał: wstrzymawałem sie: ale iuż iako rodząca krzyczeć będę, spustoßę, i wßystkie oraz połknę.

15. W pustynie gory i pagorki obroce, i wßystkie ziołą ich posuße: obroce i rzeki w wyspy, a ieziora wysuße.

16. I powiodę ślepe drogą, ktorey nie

nie znali, a ścieżkami, o ktorych nie wiedzieli, poprowadzę ie: obrocę przed nimi ciemności w światłość, a co nierownego, w rownine. Toć iest co im uczynię, a nie opuszczę ich.

17. Cofną śię nazad, i zawſtydzą* śię barzo, ktorzy ufaią w bałwanach rytych, ktorzy mowią obrazom lanym: Wyścię bogowie nasi.

* Pſ. 97, 7. Jſai. 1, 29 r. 44, 11. r. 45, 16.

III. 18. O Głuży! ſłuchayćie: a wy ślepi! przeyrzyćie, abyścię widzieli.

19. Ktoż ślepy, iedno ſługa moy? a kto głuchy, iedno poſeł moy, ktorego posyłam? ktoż tak ślepy iako doſkonały, † ślepy mowię, iako ſługa PANſki?

[† T. Według zdania swego. Obław. 3, 17.]

20. Widzi wiele rzeczy, a wſzakże nie *zrozumiewa: otworzone ma uszy, wſzakże nie ſłyſzy. * Rzym. 2, 21.

21. PAN go ſobie upodobał dla ſprawiedliwości ſwoiey: uwielbił go Zakonem, i ſławnym go uczynił.

22. Ale ten lud ieſt złupiony i rozſarpany: ktorego młodzieńce ile ich kolwiek ieſt, imaią, i do ciemnic podawaią: podani ſą na łup, a niemaſz ktoby ie wybawił: podani ſą na rozchwycenie, ani ieſt ktoby rzekł: Wroć.

23. Ktoż to z was w uszy przyymuie? kto zrozumiewa, aby czułszym był napotym?

24. Kto podał na rozſarpanie Jakuba, a Izraela łupieżcom? Izali nie PAN, przeciwko ktoremuśmy grzeſzyli? Bo nie chćieli drogami iego chodzić, ani ſłuchać Zakonu iego.

25. Dla tego nań PAN wylał popędliwość gniewu ſwego, i gwałtowną woynę, a zapalił go w około, a wſzakże nie poznał tego: zapalił go nowię, a wſzakże tego do ſerca nie przypuścił.

Rozdział XLIII.

I. Pocieszenie ludu Bożego 1-8. II. Oświadczenie prawdziwego Bostwa PANA Zastępow 9-13. III. Obietnica o wybawieniu z Babilonu 14-20. IV. Przyczyny tego ich wybawienia 21-28.

Ale teraz tak mowi PAN, ktory cię ſtworzył o Jakubie! i ktory cię uczynił o Izraelu! Nie boy ſię, bom cię odkupił, a wezwałem cię imieniem twoim: Moiéś ty.

2. Gdy poydzieſz przez wody, będę z toba: a ieżli przez rzeki, nie zaleią cię: poydzieſzli przez ogień, nie ſpaliſz ſię, a płomień nie imie ſię ciebie.

3. Bom JA PAN Bog twoy, Swiety Izraelſki, Zbawiciel twoy: Dałem za cię na okup Egipt, ziemię Murzyńſką, i Sabę, miaſto ciebie.

4. Zaraz iakoś drogim uczyniony przed oczyma mymi, ieſteś uwielbionym, a JAM cię umiłował: przetoż dałem ludzie za cię, i narody za żywot twoy.

5. Nie boy* ſię, bom JA z toba: od wſchodu ſłońca przyprowadzę zaś naśienie twoie, i od zachodu zgromadzę cię. * Iz. 44, 2. Jer. 30, 10. r. 46, 27.

6. Rzekę północney ſtronie; Wroć: a południowi; Nie zabraniay. Przywiedź zaśię ſyny moie z daleka, a corki moie od kończyn ziemie.

7. Każdego, ktory ſię nazywa imieniem moim, i ktoregom ku chwale ſwoiey ſtworzył: ktoregom ukſztałtował, i ktoregom uczynił.

8. Wywiedź lud ślepy, ktory iuż ma oczy: i głuchy, ktory iuż ma uszy.

II. 9. Wſzyſcy narodowie niech ſię ſpołu zeydą, i niech ſię zgromadzą ludzie: ktoż ieſt miedzy nimi, coby* to opowiedział, a przeſłe rzeczy nam oznaymił. Niech ſtawią świadki ſwoie, a będą uſprawiedliwieni: albo niech ſłyſzą i rzeką; Prawdać ieſt. * Iz. 41, 26.

10. Wyścię świadkowie moi, mowi PAN, i ſługa moy ktoregom obrał: abyścię wiedzieli i wierzyli mi, i zrozumieli, żem JA ieſt: a, że przede mną nie był* ſtworzony Bog, ani po mnie będzie. * Iz. 41, 4. r. 44, 8.

11. Ja, JA, JAM ieſt* PAN, a niemaſz oprocz mnie Zbawiciela.

* Izai. 45, 21. Ozeaſz. 13, 4.

12. JA oznaymuie i wyſwabadzam, i opowiadam, a niemaſz nikogo miedzy wami z obcych bogow: I wyścię mi tego świadkami, mowi PAN, żem JA Bog.

13. Pierwey niż dzień był, JAM ieſt: a niemaſz ktoby wyrwał z ręki moiey: Gdy co uczynię, i ktoż to* odwroci? * Job. 9, 12. Iz. 14, 27.

III. 14. Tak mowi PAN, Odkupiciel waſz, Swiety Izraelſki: Dla was poſłał

posle do Babilonu, i oderwe wszystkie zawory i Chaldeyczyki z okrętami, w ktorych śie oni † chlubią.
[† H. Wykrzykała]

15. JAM iest PAN, Swiety wasz: Stworzyciel Izraelow, Krol wasz.

16. Tak mowi PAN, ktory sposobił na morzu * drogę, i ścieżkę na bystrych † wodach. * 2 Moy. 14, 29. † Ioz. 3, 16.

17. Ktory wywodzi wozy i konie, woysko i śiłę: czyni że oraz upadaią, a nie powstawaią: gasną, iako knot gaśnie.

18. Nie wspominaycie pierwszych rzeczy, a starodawnych nie uważaycie.

19. Oto JA czynie rzecz * nową, a zaraz śie ziawi: Izali tego nie poznacie? Nad to sposobię na puszczy drogę: a na pustyni rzekę. * Ob. 21, 5.

20. Chwalić mię będzie zwierz polny, smocy, i sowy: żem wywiodł na puszczy wody, a rzeki na pustyni, abym dał napoy ludowi memu, wybranemu ludowi memu.

IV. 21. Lud ten, ktorym sobie * stworzył: chwałę moię opowiadać będzie: * Luk. 1, 74.

22. A tyś mię nie wzywał o Jakubie! owszemeś sobie ureśknił ze mną o Izraelu!

23. Nie przywiodłeś mi bydlątka na całopalenie twoie, i ofiarami twymi nie uczciłeś mię: nie przymuszałem cię abyś mi służył ofiarami śniednymi: anim cię obciążał tym, abyś mi kadził:

24. Nie kupiłeś mi za pieniądze wonnych rzeczy: aniś mię tłustością ofiar twoich opoił: ✠ Aleś mię obciążył grzechami twymi, a zadałeś mi prace nieprawościami twoimi.

25. JA, JA sam gładzę przestępstwa * twoie dla śiebie, a grzechow twoich nie wspomnię. ✠ * Iż. 44, 22. Ezech. 36, 22. Zach. 3, 9.

26. Przywiedź mi na pamięć: Sądźmy śię społu, powiedz ty, maszli, czymbyś śię usprawiedliwił.

27. Oćiec twoy pierwszy zgrzeszył: a Nauczyciele twoi wystąpili przeciwko mnie.

28. A tak zrzucę Książęta z mieysc świętych: i podam na przeklęstwo Jakuba, a Izraela na pohańbienie.

Rozdział XLIV.

I Obietnica o Duchu Swietym 1-5. II. Dostowność PAńska 6-8. III. Bałwochwalcow i bałwanow marność 9-20. IV. Upomnienie ludu, aby pamiętał na poświęcenie swoie 21-23. V. A miał nadzieię 24-28.

A teraz słuchay Jakubie * sługo moy: i ty Izraelu, ktoregom wybrał. * Iż. 41, 8. r. 43, 5. Jer. 30, 10. r. 46, 27.

2. Tak mowi PAN, ktory cię uczynił, i ktory cię ukształtował zaraz z żywota matki, i ktory cię wspomaga: Nie boy śię Jakubie sługo moy, i ty przyymy ktoregom wybrał.

3. ✠ Bo wyleię wody na * pragnącego, a potoki na suchą ziemię. Wyleię Ducha mego na nasienie twoie: i błogosławieństwo moie na potomki twoie. ✠ * Iż. 35, 7. Joel. 2, 28. Jan. 7, 38. Dźie. 2, 18.

4. I rozkrzewią śię iako miedzy trawą: i iako wierzby, przy ciekących wodach.

5. Ten rzecze; Jam iest PAńskI: a ow śię ozowie do imienia Jakubowego: a inny śię zapiße ręką swą PANU, i imieniem Izraelskim będzie śię nazywał.

II. 6. Tak mowi PAN, Krol Izraelski, i Odkupiciel iego, PAN Zastępow: ✠ JAM pierwszy, i JAM * ostatni; a oprocz mnie niemasz Boga. ✠ * Iż. 41, 4. r. 48, 12. Obiaw. 1, 8. 17. r. 22, 13.

7. Bo ktoż iako JA ogłasza i opowiada to, i zporządza mi to, zaraz od onego czasu iakom rozsadził lud na świecie? a kto przyszłe rzeczy, i to, co ma bydź, oznaymi im?

8. Nie boycież śię ani sobą trwożcie: Izalim wam tego z dawna nie oznaymił, i nie opowiedział? Tegoście wy mnie sami świadkami; Izali iest Bog oprocz * mnie? Niemasz zaiste skały: JA o żadney nie wiem. * 5 Moy. 4, 35. 39. r. 32, 39. Iżai. 45, 5.

III. 9. Tworzyciele bałwanow wszyscy nic nie są, i te naymilsze rzeczy ich, nic im nie pomogą: czego oni sobie sami świadkami będąc, nic nie widzą, ani rozumieią, żeby śię wstydać mogli.

10. Kto tworzy boga, i bałwana lęie, do niczego śię to nie przygodzi.

11. Oto wszyscy, i uczesnicy ich będą * pohańbieni, owszem rzemieśnicy ich,

ich, ći nad inne ludźie. Choćby śie wſzyſcy zebrali i ſtanęli, lękać śie muſzą, i społem pohańbieni będą.

* Pſ. 97, 7. Izai. 1, 29. r. 42, 17. r. 45, 16.

12. Kowal * kleſzczami robi przy węglu, a młotami kſztałtuie bałwana: gdy go robi mocą ramienia ſwego, aż od głodu w nim i śiły uſtaią, a ni piie wody, aż i omdlewa.

* Jer. 10, 3. Madr. 13, 11.

13. Cieśla zaś rozćiąga ſznur, znaczy ſznurem farbowanym, i ociąſuie toporem, i cyrklem rozmierza go: i czyni go na podobieńſtwo męża, i na podobieńſtwo pięknego człowieka, aby mieſzkał w domu.

14. Naraba ſobie Cedrow, i bierze Cyprys, i dąb, albo to co ieſt naymocnieyſzego miedzy drzewem leśnym, albo wſadźi iawor ktory za deſzczem odraſta.

15. Iużywa tego człowiek do palenia, albo wźiawſzy z niego ogrzewa śie przy nim, także roznieca ogień, aby napiekł chleba: nad to, z tegoż drzewa robi ſobie Boga, i kłania mu śie: czyni z niego bałwana, i kleka przed nim.

16. Cześć iego pali ogniem, przy drugiey części iego mięſo ie, piecze pieczenią, i naſycony bywa: także rozgrzewa śie, i mowi: Ehey rozgrzałem śie: widźiałem ogień.

17. A z oſtatku iego czyni boga, bałwana ſwego: kleka przed nim, kłania śie, i modli mu śie, mowiąc: Wybaw mię, boś ty bog moy.

18. Nie wiedzą, ani rozumieią: przeto, że zaślepił oczy ich aby nie widźieli, i ſerca ich aby nie rozumieli.

19. I nie uważaią tego w ſercu ſwoim, nie maią z to umieiętności ani baczenia, aby rzekli: Cześć z niego ſpaliłem ogniem, a przy węglu iego napiekłem chleba, upiekłem mięſo, i naiadłem śie: I mamże ia z oſtatku iego obrzydliwość uczynić? a przed kłocem drewnianym klękać?

20. Taki śie karmi popiołem, ſerce ego zwiedźione unoſi go, aby nie mogł wybawić duſze ſwoiey, ani rzec: Izali to nie ieſt oſzukanie, co ieſt po prawicy moiey?

IV. 21. Pomnisz na to * Jakubie i Izraelu, przeto, żeś ty ieſt ſługa moim. Stworzyłem cię, ſługaś ty moy: o Izraelu, nie zapomnis na cię.

* Izai. 46, 8.

22. ✠ Gładzę nieprawości twoie, iako obłok, a grzechy twoie iako mgłę: nawroć śię do mnie, bom cię odkupił. ✠

23. Śpiewayćie niebioſa, bo to PAN uczynił: wykrzykayćie niſkości ziemie, zabrzmićie chwałę gory, las, i wſzyſtkie drzewa w nim: abowiem PAN odkupił Jakuba, a w Izraelu ſławnym śię uczynił.

V. 24. Tak mowi PAN, Odkupićiel* twoy, i ktory cię utworzył wnet z żywota matki: JA PAN wſzyſtko czynię, ſam rozćiągam niebioſa: rozpościeram ziemię mocą ſwoią.

* Izai. 43, 14.

25. Wniwecz obracam znamiona praktykarzow, i wieſzczki do ſzaleńſtwa przywodzę: i mędrce na wſtecz obracam, a umieiętność ich głupią* czynię. * Job. 5, 12. 13. Izai. 29, 14. 1 Kor. 1, 19.

26. Potwirdzam ſłow ſługi ſwego, a rade poſłow ſwych wykonywam. Ktory mowię o Jeruzalemie; Mieſzkać w nim będą: a o miaſtach Judſkich; Pobudowane będą: bo ſpuſtoſzenia ich pobuduię.

27. Ktory mowię głębinie; Wyſchni, JA potoki twe wyſuſzę.

28. Ktory mowię o Cyrusie; On paſterz moy, bo wſzyſtką wolą moią wykona: I rzecze Jeruzalemowi; Będźieſz * zbudowane; a Kościołowi; Będźieſz założony.

* 2 Kron. 36, 22. 23. 1 Ezdr. 1, 1. 2. Izai. 45, 13.

Rozdźiał XLV.

I. Bog Cyrusowi zwycięſtwo nad Babilonem, a przez to wybawienie ludu ſwego z niewoli obiecuie 1-8. II. Szemrzące przeciwko Bogu gromi 9. 10. III. Nayrawe Jeruzalemu opowiada 11-19. IV. Oſtatka Zydow i Pogan do ſiebie powołuiwa 20-25.

To mowi PAN Pomazańcowi ſwemu Cyruſowi, ktorego prawicę uymę, a poraże przed nim narody, i biodra Krolow rozpaſę: a pootwieram przed nim wrota, i bramy nie będą zamknione.

2. JA przed tobą poydę, a krzywe drogi wyproſtuię: wrota miedźiane zkruſzę, a zawory żelazne porąbię.

3. I

3. I dam ći skarby skryte, i klenoty zchowane: Abyś poznał, żem JA PAN, BOG Izraelski, ktory cię przyzywam imieniem twoim.

4. Dla sługi mego Jakuba, i dla Izraela wybranego mego, nazwałem cię imieniem twoim, i przezwiskiem twoim: chociaż mię nie znaß.

5. JAM PAN, a niemaß *żadnego wiecey: oprocz mnie niemaß żadnego Boga. Przepasałem † cię, aczkolwiek mię nie znaß. *5 Moy. 4, 35. 39. r. 32, 39. Izai. 44, 8. † Ps. 18, 40.

6. Aby poznali od wschodu słońca, i od zachodu słońca, iż niemaß żadnego oprocz mnie. JAM PAN, a niemaß żadnego wiecey.

7. Ktory czynię światłość, i stwarzam ciemności: sprawuię pokoy, i stwarzam złe. † JA PAN czynię to wszystko. [† T. Każni rozmaite.]

8. Spuśćcie niebiosa rosę z gory, a obłoki niech kropią sprawiedliwość: niech się otworzy ziemia, a niech wyrośćie zbawienie, a sprawiedliwość niech wespoł zakwitnie. JA PAN sprawię to.

II. 9. Biada temu, ktory się spiera z Stworzycielem swoim, będąc skorupa, iako inne skorupy gliniane. Izali glina rzecze * garncarzowi swemu; Coż czyniß? Robota twoia zaprawdę niczemna iest.

*Jer. 18, 6. Rzym. 9, 20.

10. Biada temu, ktory mowi oycu: Coż płodziß? a niewieście: Coż porodziß?

III. 11. Tak mowi PAN, Swiety Izraelski, i Tworca iego: O przyßłe rzeczy pytaycie mię, a syny moie, i sprawę rąk moich poruczaycie mi.

12. JAM uczynił ziemię, i człowieka na niey stworzył: JAM iest ktorego ręce rozciągnęły niebiosa, a wßystkiemu woysku ich rozkazuię.

13. JAM go wzbudził w sprawiedliwości, i wßystkie drogi iego wyprostuię: oni zbuduie miąsto* moie, a więźnie moie wypuści, nie za okup, ani za dar mowi PAN Zastępow.

*2 Kron. 36, 23. 1 Ezdr. 1, 1. Izai. 44, 28.

14. Tak mowi PAN: Praca Egipska, i kupiectwo Murzynow, i Sabeyczykow, mężowie wysocy do ciebie przyydą, a twoi będą. Za tobą chodzić będą, w pętach poydą: tobie się kłaniać, i tobie się korzyć będą, mowiąc: Tylko* w tobie iest Bog, a niemaß żadnego więcey, oprocz tego Boga. *2 Moy. 29, 46. 3 Moy. 26, 11. 2 Kor. 6, 16.

15. Zaprawdę tyś iest Bog skryty: Bog Izraelski, Zbawiciel.

16. Wßyscy się oni zawstydzą, i pohańbieni będą: czyniciele bałwanow * społu z hańbą odstąpią.

*Izai. 44, 11.

17. Ale Izrael zbawion będzie przez PANA, zbawieniem wiecznym: nie zawstydzicie się, ani będziecie pohańbieni, aż na wieki wieczne.

18. Bo tak mowi PAN, ktory stworzył niebiosa (ten Bog, ktory utworzył ziemię, i uczynił ią, ktory ią ustwirdził, nie na prożno stworzył iey, na mießkanie utworzył ią.) JAM PAN, a niemaß żadnego więcey.

19. Nie mowiłem potaiemnie * na mieyscu ziemskim ciemnym: nie na prożno mowię nasieniu Jakubowemu; Szukaycie mię: JA PAN mowię † sprawiedliwość, a zwiastuię prawość. *5 Moy. 30, 11. † Ps. 11, 7.

IV. 20. Zgromadźcie się, a przyydźcie: przybliżcie się wespoł, wy ktorzyście pozostali między Pogany. Nic nie wiedzą, ktorzy się z drewnianymi bałwanami swymi noßą: bo się modlą bogu, ktory nie może wybawić.

21. Oznaymuycieß * a przywiedźcie inne, a niech pospołu w radę wnidą, a ukażą kto to od dawnego czasu przedpowiedział? kto od onego czasu oznaymił? Izali nie JA PAN? Boć niemaß żadnego innego Boga oprocz mnie. Niemaß Boga sprawiedliwego, i Zbawiciela innego, oprocz mnie. *Izai. 43, 9.

22. Obeyrzyciesß się na mię, abyście zbawione były wßystkie kończyny ziemie: bom JA BOG, a niemaß żadnego więcey.

23. ✠ Przysiągłem sam przez się, wyßło z ust moich słowo sprawiedliwe, ktore się * na zad nie wroci: Że się mnie kłaniać będzie wßelkie † kolano, i przysięgać każdy ięzyk. ✠

*Ps. 89, 35. † Rzym. 14, 11. Filip. 2, 10.

24. Mowiąc:

24. Mowiąc: W Tylko w PANU* mam wſzelką ſprawiedliwość i ſiłę. Takowi aż do niego przyydą: ale pohańbieni będą wſzyſcy, ktorzy ſię gniewem zapalaią przeciwko niemu. *1 Kor. 1, 30.

25. W PANU uſprawiedliwione będzie, i przechwalać ſię będzie wſzyſtko naſienie Izraelſkie.

Rozdział XLVI.

I. Upadek Babilonu i bałwanow iego 1. 2. II. Staranie Boże o lud iego 3. 4. III. Odwodzi od bałwochwalſtwa 5-11. III. Nadzieie o pewnym wyſwobodzeniu czyni 12. 13.

Pochylił ſię Bel, upadł Nebo: bałwany ich włożone ſą na beſtye, i na bydlęta: tym zaiſte, co wy noſicie, będą barzo obciążone aż do uſtania.

2. Pochyliły ſię, i upadły ſpołem: i Babilończycy nie będą mogli ratować brzemion, owſzem i duſza ich w niewolą poydzie.

I. 3. Słuchayćie mię domie Jakubow, i wſzyſtkie oſtatki domu Izraelſkiego, ktore noſzę zaraz* z żywota, ktore piaſtuię † zaraz od narodzenia. *Izai. 49, 15. †5 Moy. 32, 11. 12.

4. JA ſam aż do ſtaroſći, i owſzem aż do ſędziwoſći was noſić będę. JAM was uczynił, JA też noſić będę: JA mowię, noſić was będę, i wyzbawię.

II. 5. Komuż mię przypodobaćie, i przyrownaćie, * albo podobnym uczynićie, żebym mu był podobny? *Izai. 40, 18.

6. Ci, ktorzy marnie wydawaią złoto z worka, a śrebro na ſzalach waża, naymuią za zapłatę złotnika, aby uczynił z niego boga, przed ktorym padaią i kłaniaią ſię.

7. Noſzą go na ramieniu, dźwigaią* go, i ſtawiaią go na mieyſcu iego: ſtoi, a z mieyſca ſwego ſię nie ruſzy: Jeżli kto zawoła do niego, nie ozywa ſię, ani go z utrapienia iego wybawia. *Jer. 10, 5. Baruch. 6, 25.

8. Pamiętayćież na to, a wſtydayćie ſię: przypuśććie to do ſerca o przeſtępnicy!

9. Wſpomnićie ſobie na rzeczy pierwſze, ktore ſię działy od wieku: bom JA BOG, a niemaſz żadnego Boga więcey, i niemaſz mnie podobnego.

10. Ktory opowiadam od początku rzeczy oſtatnie, i zdawna to, co ſię ieſzcze nie ſtało: rzekęli co, Rada moia* oſtoi ſię, i wſzyſtkę wolą moią uczynię. *Pſ. 33, 11. Przyp. 19, 21. r. 21, 30. Zyd. 6, 17.

11. Ktory zawołam od wſchodu ſłońca ptaka z ziemie dalekiey: tego, ktoryby wykonał radę moię. Rzekłem, a dowiodę tego: umyśliłem, a uczynię to.

IV. 12. Słuchayćie mię wy upornego ſerca, ktorzy ieſteśćie dalekimi od ſprawiedliwoſći.

13. Sprawię, że ſię przybliży ſprawiedliwość moia, nie poydzie w długa, a zbawienie moie nie omieſzka: bo położę w Syonie zbawienie, a w Izraelu ſławę moię.

Rozdział XLVII.

I. Opowiada zburzenie krolеſtwa Babilońſkiego 1-5. II. I przyczyny tego 6-15.

Zſtąp, a uſiądź w prochu panno, corko Babilońſka: ſiądź na ziemi, a nie na ſtolicy corko Chaldeyſka: bo cię nie będą więcey nazywać, kochanką, i roſkoſznicą.

2. Wezmi żarna, a mel mąkę: odkryy † warkocze ſwoie, obnaż nogi, odkryy golenie, brni przez rzekę.

[† J. Rozpleć.]

3. Odkryta będzie nagość* twoia, a hańba twoia widziana będzie: wezmę pomſtę z ciebie, a nie dam ſię nikomu zahamować. *Nah. 3, 5.

4. To mowi Odkupiciel naſz, imię iego, PAN Zaſtępow, Swiety Izraelſki.

5. Siedź milcząc, a wnidź do ciemności corko Chaldeyſka: bo cię więcey nie będą nazywać Panią Krolеſtw.

II. 6. Rozgniewałem ſię był na lud moy, ſplugawiłem dziedzictwo moie, a dałem ie w ręce twoie: aleś im ty nie okazała miłoſierdzia, i ſtarce obciążałaś iarzmem twoim barzo:

7. I rzekłaś: Na wieki Panią będę.* I tak nie przypuśćiłaś tego do ſerca ſwego, aniś ſobie przywodziła na pamięć dokończenie tego. *Obław. 18, 7.

8. Przetoż ſłuchay tego teraz roſkoſznico, (ktora mieſzkaſz beſpiecznie, a mowiſz w ſercu ſwym: Jam ieſt, a

niemaß oprocz mnie inney, nie będę wdowa, ani uznam śiroctwa.)

9. Że to oboie przyydzie na ćie * nagle dnia iednego, śiroctwo i wdowſtwo: a doſkonale przypadnie na ćie, dla mnoſtwa guſeł twoich, i dla wielkości czarow twoich. *Jza.51,19.

10. Bo ufaß w złości twoiey: a mowiß: Nie widzi mię nikt: Mądrość twoia, i umieiętność twoia, ta ćię przewrotną uczyniła, abyś mowiła w ſercu ſwym: Jam ieſt, a niemaß oprocz mnie inney.

11. Dla tego przyydzie na ćię złe, ktorego wyśćia nie wieß: i przypadnie na ćię bieda, ktorey nie będzieß mogła zbyć: a przyydzie na ćię nagłe ſpuſtoſzenie, nim wzwieß.

12. Stańże teraz z czarami ſwymi, i z mnoſtwem guſeł twoich, ktorymiś ſię parała od młodości twoiey, azabyś co ſobie mogła pomoc, albo ſię ſnadź czym zmocnić.

13. Uſtawaß z mnoſtwem rad twoich. Niechayże teraz ſtaną praktykarze, ktorzy ſię przypatruią gwiazdom, ktorzy dawaią znać co ma być każdego miesiąca, a niech ćię wybawią z tego, co ma przyyść na ćię.

14. Oto, ſą iako plewa, ogień popali ie: nie wybawią ani duße ſwey z mocy płomienia. Nie zoſtanie węgla do ogrzania ſię, ani ognia coby poſiedzieć przy nim.

15. Takći ſię ſtanie kupcom twoim, z ktorymiś ſię zabawiała od młodości twoiey: Każdy ſię z nich w ſwą ſtronę uda, nie będzie ktoby ćię wybawił.

Rozdział XLVIII.

I. Występki Izraelſkie 1-8. II. Dla miłoſierdzia ſwego obiecuie im wybawienie z niewoli Babilonſkiey 9-15. III. Napomina ich do przeſtrzegania praw ſwoich 16-19. IV. Do wyśćia z Babilonu 20-22.

Słuchayćie tego domie Jakubow, ktorzy ſię nazywaćie imieniem Izraelowym: a poßliśćie z wod Judſkich: ktorzy przyſięgaćie przez imię PANſkie, a Boga Izraelſkiego przypominaćie: Ale nie * w prawdzie ani w ſprawiedliwości. *Jzai.29,13.

2. Aczkolwiek od miaſta świętego miano ſię, a na Bogu Izraelſkim ſpolegaćie, PAN Zaſtępow imię iego.

3. Pierwße rzeczy z dawnam opowiadał, a co z uſt moich wyßło, i com ogłaßał, naglem czynił, i przychodźiło.

4. Wiedźiałem, żeś ty * twardy, a ßyia twoia żyła żelazna, a czoło twoie miedźiane. * 2 Moy. 32,9.

r. 33,3. 5 Moy 9,13. r. 31,27.

5. Przetoż oznaymiałem ći z dawna, pierwey niż ſię co ſtało, ogłaßałem: byś ſnadź nie rzekł: Bałwan moy uczynił to, a obraz moy, albo ulanie moie rozkazało to.

6. Słychałeś o tym, poyrzyże na to wßyſtko: A wy, izali tego nie opowiećie? Teraz iuż ogłaßam nowe i taiemne rzeczy, i o ktoryches nie wiedźiał.

7. Teraz ſtworzone ſą, a nie onego czaſu: o ktoryches przed tym dniem nic nie ſłyßał: byś ſnadź nie rzekł: Otom wiedźiał o tym.

8. Owßem, aniś ſłychał, aniś wiedźiał, ani ſię to w on czas donioſło ucha twego: bom wiedźiał że zapewne wyſtąpiß, a, że przeſtępca będzieß zaraz z żywota matki twoiey.

II. 9. Dla imienia mego zatrzymam popędliwość moię, a dla chwały moiey zahamuię gniew przećiwko tobie, abym ćię nie wygładźił.

10. Oto wypławię ćię, ale nie iako śrebro: przebiorę ćię w piecu utrapienia.

11. Sam dla ſiebie, dla ſiebie to uczynię: bo iakożby miało być zplugawione imię moie? Iaſne chwały moiey * nie dam innemu. *Jzai.42,8.

12. Słuchay mię Jakubie i Izraelu wezwany moy: JAM ieſt, JAM pierwßy, JAM * i oſtateczny.

*Jz.41,4. r.43,10. r.44,6. Objaw.1,17. r.22,13.

13. A ręka moia założyła ziemię, i prawica moia piędźią * rozmierzyła niebioſa: zawołałem ich, a zaraz ſtanęły. * Jzai. 40,12.

14. Zbierzćie ſię wßyſcy, a ſłuchayćie: Ktoż z nich to opowiedźiał? PAN umiłował go, on wykona wolą iego nad Babilonem, a ramię iego przećiw Chaldeyczykom.

15. JA, JAM mowił: przetoż wezwę go, przywiodę go: a poßczęśći mu ſię droga iego.

III. 16. Przybliżćie ſię do mnie, a ſłuchayćie tego: Nie mowiłem od początku w ſkrytości: Ale od onegoż czaſu, ktorego ſię to dźiało, tamem był: A teraz Panuiący PAN poſłał mię, i Duch iego. *2 Piotr. 1, 21.

17. Tak mowi PAN, Odkupićiel twoy, Swiety Izraelſki: JAM PAN, BÓG twoy, ktory ćię ucze, abyś poſtępował: a prowadze ćię drogą, po ktorey chodźić maſz.

18. Obyżeś był pilnował *przykazania mego! byłby iako rzeka pokoy twoy, a ſprawiedliwość twoia iako wały morſkie. *Pſ. 81, 14. Baruch. 3, 13.

19. A naśienie twoie byłoby iako piaſek, * a płod żywota twego iako drzazgi iego: a nie byłoby wyćięte, ani wygładzone imię iego przed obliczem moim. *1 Moy. 22, 17.

V. 20. Wynidźćie * z Babilonu, ućieczćie od Chaldeyczykow, głoſem o rozſławiayćie, rozgłaſzayćie to, roznaſzayćie to aż do kończyn ziemie: mowćie: PAn odkupił †ſługę ſwego Jakuba. *Obiaw. 18, 4. †2 Moy. 19, 4-6.

21. Nie upragną gdy ie przez puſtynie powiedźie, wody* z ſkały wywiedźie im: bo rozſzczepi opokę, i wypłyną wody. *2 Moy. 17, 6. 4 Moy. 20, 11.

22. Niemaſz pokoiu niepobożnym, mowi PAN. *Izai. 57, 21.

Rozdźiał XLIX.

I. Powołanie Proroka 1-3. II. Niewdźięczność ludu 4-6. III. Sposob przyſzłego odkupienia 7-13. V. Rozmnożenie Kościoła Bożego 14-23. V. Pomſta nad nieprzyjaćioły 24-26.

Słuchayćie mię wyſpy, a narodowie dalety pilnuyćie. PAN zaraz z żywota wezwał* mię, zaraz z żywota matki moiey uczynił wzmiankę imienia mego. *Żyd. 5, 4.

2. I uczynił uſta moie iako mieczem oſtry, w ćieniu ręki ſwey zakrył mię: uczyniwſzy mię ſtrzałą wypolerowaną, do ſaydaku ſwego zchował mię.

3. I rzekł mi: Sługaś * ty moy, o Izraelu tobą ſię chlubić będę.

*Izai. 42, 1. t. 51, 16.

I. 4. A JAM rzekł: Nadarmom pracował, próżnom i daremnie zniſzczył ſiłę moie: Wſzakże ſąd † moy ieſt u PANA, a praca moia u Boga mego. [† J. Urząd.]

5. A teraz mowi PAN, ktory mię zaraz z żywota za ſługę ſobie utworzył, abym zaś przywiódł do niego Jakuba: (choćby Izrael nie był zebrany, ſławnym iednak będę przed oczyma PAńſkimi: ábowiem Bog moy ieſt ſiłą moią.)

6. I rzekł: ℣ Małoby mi to było, abyś mi był ſługą ku podźwignieniu pokoleń Jakubowych, i ku nawroceniu* oſiatkow z Izraela: Przetoż dałem ćię za ſwiatłość † Poganom, abyś był zbawieniem moim aż do kończyn ziemie. ℟ *Izai. 10, 21.

† Izai 42, 6. Dźie. 13, 47.

III. 7. Tak mowi PAN, Odkupićiel Izraelow, Swiety iego, do tego, ktorym każdy gardźi, a ktorym ſię brzydzą narodowie, do ſługi panuiących: Krolowie widząc ćię powſtaną, a Książęta kłaniaćći ſię będą, dla PANA, ktory ieſt wierny, dla Swiętego Izraelſkiego, ktory ćię obrał.

8. Tak mowi PAN: czaſu przyiemnego* wyſłuchám ćię, a w dźień zbawienia poratuię ćię: nad to, ſtrzedz ćię będę, i dam ćię za przymierze ludowi, abyś utwirdźił ziemię, a podał w oſiadłość dźiedźictwa ſpuſtoſzałe. *2 Kor. 6, 2.

9. Abyś mowił więźniom: Wynidźćie: * a tym, co ſą w ćiemnoſćiach: Okażćie ſię. Podle drog paść ſię będą, a po wſzyſtkich mieyſcach wyſokich będą paſtwiſka ich.

*Izai. 42, 7. Łuk. 4, 18.

10. Nie będą łaknąć, *ani pragnąć, i nie uderzy na nie gorącość, ani ſłońce: bo ten, ktory ma litość nad nimi, poprowadźi ie, i podle źrzodeł wod powiedźie ie. *Iz. 48, 21. Obiaw. 7, 16.

11. Nad to, ſpoſobię na wſzyſtkich gorach moich drogę, a gościńce moie będą podwyżſzone.

12. Oto, ći z daleka * przyydą: a oto, drudzy od połnocy, i od morza: a drudzy z ziemie Synim. †

* Izai. 60, 4. Matt. 8, 11. [† T. Z południa.]

13. Śpiewayćie niebioſa, rozraduy ſię ziemio, a głośno zabrzmićie gory: Abowiem PAN pośćieſzył lud ſwoy, a nad ubogimi ſwoimi zmiłował ſię.

IV. 14. Ale ℣ Syon rzekł: Opuśćił mię PAn, a PAn zapomniał na mię.

15. Izali może zapomnieć niewiasta niemowiątka swego, aby śie nie zlitowała nad płodem żywota swego? A choćby też i one *zapomniały, wszakże JA ćiebie nie zapomnię.
*Ps. 27, 10.

16. Oto, na dłoniach swoich wyrysowałem ćię: ✠ mury twoie zawżdy są przede mną.

17. Pospieszą śie do ćiebie Synowie †twoi: a ći, ktorzy ćię burzyli i kazili, odeydą od ćiebie. [† J. Budowniczy.]

18. Podnieś w około *oczu swych, a obacz: Ci wszyscy zgromadziwszy śie, przyydą do ćiebie. Żywie JA, mowi PAN, że tymi wszystkimi iako ochędostwem przyodźieieß śię, i obłożyß śię nimi iako oblubienica. *Iż. 60, 4.

19. Przeto, że pustynie twoie, i spustoßałe mieysca twoie, i ziemia zburzenia twego, teraz będą ćiasne dla obywatelow: gdyż oddaleni będą ći, ktorzy ćię pożyrali.

20. Tak, że rzeką w uszy twoie synowie śiroctwa twego: Ciasne mi iest to mieysce, ustąpże mi, abym mießkać mogł.

21. I rzeczeß w sercu swym: Ktoż mi tych napłodził? bom ia była osiroćiała, i samotna: Wygnanam była, i tułałam śię: Ktoż wżdy te odchował? Otom ia tylko sama pozostała była: Gdzież ći byli?

22. Tak mowi Panuiący PAN: Oto wzniosę na narody rękę moię, a do ludźi podniosę chorągiew moię, aby przyniesli syny twoie na ręku, i corki twoie aby na ramionach przynoßone były.

23. I będą Krolowie piastunami twoimi, a Xiężny †ich mamkami twymi. Twarzą ku ziemi kłaniaćći śię będą, i proch nog twoich lizać* będą: a dowieß śię żem JA PAN, a iż nie bywaią zawstydzeni, ktorzy na †mię oczekawaią. [† J. Krolowe.]
*Ps. 72, 9. †Ps. 22, 5. 6. Ps. 32, 10. Ps. 125, 1.

V. 24. I rzeczeß: Izali korzyść od mocarza odięta będźie? Izali poimany lud sprawiedliwego wybawiony będźie?

25. Owszem tak mowi PAN: I poimany lud mocarzowi odięty będźie, i korzyść okrutnikowi wydarta będźie: abowiem przećiwnikowi twemu JA śię zprzećiwię, a syny twoie JA wyswobodzę.

26. I tych ktorzy ćię pustoßą, własnym ich ćiałem nakarmię: a krwią swoią iako moßczem *upiią śię. I pozna wßelkie ćiało żem JA PAN, Zbawićiel twoy, i Odkupićiel twoy, Mocny †Jakubow.
*Obiaw. 16, 6. †Izai. 43, 14.

Rozdźiał L.

I Przyczyny dla ktorych zawiedźiony w niewolą do Babilonu lud Izraelski 1-3. II. Dary Proroka, a w nim Chrystusa PANA do odprawowania urzędu 4-9. III. Napomnienie do ufności w Bogu; Pomsta nad nieprzyiaćioły 10. 11.

Tak mowi PAN: Gdźie iest list rozwodny matki waßey, ktorym ią wolno puścił: albo kto iest z pożyczalnikow moich, ktoremum was zaprzedał? Otoście nieprawościami swoimi sami śiebie zaprzedali: a dla przestępsiw waßych wolno puszczona iest matka waßa.

2. Przeczże, gdy przychodzę, niemaß nikogo? a gdy wołam, nikt śię nie ozywa? Izali tak* iest ukrocona ręka moia, aby nie mogła odkupić? Izali niemaß we mnie mocy ku wybawieniu? Oto, fukiem moim osuszam † morze, obracam rzeki w pustynie: tak, iż zśmierdną ryby ich przez niedostatek wody, i zdychaią od pragnienia. *4 Moy. 11, 23. Izai. 59, 1.
†2 Moy. 14. 21. Joł. 3, 16. Ps. 89, 10. Ps. 104. 6. 7. Ps. 114, 3. Matt. 8, 26.

3. Obłoczę niebiosa w ćiemności, a wor dawam za odźienie ich.

II. 4. ☞ Panuiący PAn dał mi ięzyk umieiętny, abym umiał czasu przygodnego mowić słowo *upracowanemu; ✠ Budźi mię na każdy zaranek, pobudza uszy moie, abym słuchał, tak, iako uczący śię pilnie.
*Matt. 17, 28. 29.

5. Panuiący PAN otwiera mi uszy, a JA śię nie *zprzećiwiam, ani śię na wstecz wracam. *Jan. 14, 31. Filip. 2, 8.

6. ☞ Ciała mego nadstawiam biiącym, *a policzkow moich tym, ktorzy mię †targaią: Twarzy moiey nie zakrywam od obelżenia i plwania. ✠
*Matt. 26, 67. r. 27, 26. [† J. Rwą.]

7. Bo Panuiący PAN wspomaga mię, przetoż nie bywam pohańbiony. Dla tego postawiłem twarz moię

nois iako krzemień: gdyż wiem, że ohańbiony nie będę.

8. Bliſkoć ieſt ten, ktory mię * usprawiedliwia: Ktoż śię sprzeczać będzie ze mną? ſtańmy społem. Kto ma prawo ze mną, niech przyſtąpi u mnie. * Rzym. 8, 31.

9. Oto, Panuiący PAN pomagać mi będzie: Ktoż ieſt coby mię potępił? Oto, wſzyſcy takowi, iako odzienie zwiotßeią, a mol * zgryzie ie.

* Izal. 51, 8.

II. 10. Kto ieſt miedzy wami boiący ſię PANA: poſłuchay głoſu ſługi iego: Kto ieſt co chodźi w ciemnościach, a nie ma światłości? ufay w imieniu PAńſkim, a ſpolegay na Bogu ſwoim.

11. Oto wy wſzyſcy ktorzy roznieccie ogień, a przepaſuiećie ſię iſkrami, chodźcież w świątłości ognia waſzego, i w iſkrach ktoreśćie rozniecili: Z ręki moiey wam ſię to ſtanie, że w boleści leżeć będźiećie.

Rozdźiał LI.

I. Utwirdzenie ludu Bożego w nadźiei 1-8. II. Modlitwa o wybawienie 9-11. III. Odpowiedź 12-23.

Słuchayćie mię ktorzy naśladuiećie ſprawiedliwości, ktorzy ſzućie PANA. Poyrzyćie na ſkałę ktoreyśćie wyćięci, i na głębokość dołu, zkądeśćie wykopani.

2. Poyrzyćie na Abrahama, oyca waſzego, i na Sarę, ktora was porodziła: żem go iedynego * wezwał, i obłogoſtawiłem mu, a rozmnożyłem go. * 1 Moy. 12, 1. Dźie. 7, 3. Zyd. 11, 8.

3. Gdyż pocieſzy PAN Syon, pocieſzy wſzyſtkie puſtynie iego, a uczyni puſtynią iego barzo roſkoſzną, a puſtynią iego iako ogrod PAńſki, radość i weſele znaydźie ſię w nim, dźiękczynienie, i głos śpiewania.

4. Pilnuyćie mię ludu moy i rodźiny moia, nadſtawćie mi uſzu. Bo zakon ode mnie wynidźie, a ſąd moy na świątłość narodom wyſtawię.

5. Bliſko ieſt ſprawiedliwość moia, wynidźie zbawienie moie, a ramiona moie narody ſądźić będą. Na mię wyſpy oczekawaią, a po ramieniu moim teſknią.

6. Podnieśćie ku niebu oczy waſze, a poyrzyćie na ziemię na dół: Niebioſa * iako dym znikną, a ziemia iako odzienie zwiotßeie, i obywatele iey iako i ona zaginą: Ale zbawienie moie na wieki będźie, a ſprawiedliwość moia nie uſtanie.

* Pſ. 102, 27. Matt. 24, 35. Mark. 13, 31. Luk. 21, 33. Zyd. 1, 10. 11. 2 Piotr. 3, 11.

7. Słuchayćie mię, ktorzy znaćie ſprawiedliwość: ludu, w ktorego * ſercu ieſt Zakon moy. Nie boyćie ſię † uragania ludzkiego, a ſromocenia ich nie lękayćie ſię.

* Pſ. 37, 31. † Matt. 10, 28.

8. Abowiem ię mol iako ſzatę pożrze, a robak ię iako wełnę pogryzie: ale ſprawiedliwość moia na wieki będźie, a zbawienie moie od narodu do narodu.

II. 9. Ocuć ſię, ocuć ſię, oblecz ſię w ſiłę o ramię PAńſkie! Ocuć ſię iako za dni dawnych, i za rodzaiow przeſłych. Izaliś nie ty ieſt, ktoreś zagładźiło Egipt, i zraniło ſmoka?

10. Izaliś nie ty ieſt, ktoreś wyſuſzyło * morze, wody przepaści wielkiey, ktoreś obrociło głębokości morſkie w drogę, aby przeſli wybawieni? * Pſ. 74, 13.

11. A tak ći, ktore odkupił PAN, niech ſię nawroca, i przyyda do Syonu z śpiewaniem, a weſele wieczne * niech będźie nad głową ich: weſela i radości niech doſtąpią, a niech ućiecze ſmutek i wzdychanie. * Izal. 35, 10.

III. 12. JA, JAM ieſt pocieſzyćiel waſz: Ktożeś ty, że ſię boiſz człowieka * śmiertelnego, i ſyna człowieczego trawie † podobnego? * Pſ. 118, 6.

† Izal. 40, 6. Pſ. 103, 15. 1 Piotr. 1, 24.

13. Że zapominaſz na PANA Stworzyćiela ſwego, ktory rozćiągnął niebioſa, i założył ziemię? a, że ſię lękaſz uſtawicznie każdego dnia popędliwości trapiącego, gdy ſię gotuie aby zatracał? Ale gdźież ieſt ta popędliwość trapiącego? * Pſ. 104, 2. Iz. 40, 22.

14. Pośpieszy ſię, aby więzień był uwolniony: bo nie umrze w dole, ani będźie miał iaki niedoſtatek chleba ſwego.

15. JA zaiſte ieſtem PAN, Bog twoy, ktory rozdźielam * morze, tak, że ſzumią waty iego: PAN Zaſtępow ieſt imię moie. * Jer. 31, 35.

16. JAN włożył słowa moie * w usta twoie, a cieniem ręki moiey zakrytem cię, abyś szczepił niebiosa, a założył ziemię, i rzekł Syonowi: Tyś iest lud moy. * Izai. 49, 2. 3.

17. Ocuć się, ocuć* się, powstań Jeruzalemie, ktoreś piło z ręki PAńskiey kubek zapalczywości iego, drożdże z kubka trucizny śmiertelney wypiłoś i wyssaczyłoś. * Izai. 52, 1.

18. Nikt go nie prowadził ze wszystkich synow, ktorych napłodziło, i nikt go nie uiął za rękę iego ze wszystkich synow, ktore wychowało.

19. Dwie rzeczy są, ktore cię * potkały, (ktoż się ciebie użalił?) Spustoszenie i skrucenie, głod i miecz: Ktoż cię pocieszy? * Izai. 47, 9.

20. Synowie twoi pomdlawszy, leżeli na rogach wszystkich ulic, iako bawoł w sieci: pełni będąc popędliwości PAńskiey, gromienia Boga twego.

21. A przetoż słuchay teraz tego o utrapiona i piiana, ale nie winem.

22. Tak mowi PAN twoy, PAN i Bog twoy, ktory się zastawia za lud swoy: Oto biorę z ręki twoiey kubek trucizny śmiertelney, i drożdże kubka popędliwości moiey: nie będzieß wiecey pić z niego.

23. Ale podam go w rękę tych, ktorzy cię trapią, ktorzy mowili duszy twoiey: Nachyl się, niech przez cię przeydziemy: a tyś położyło iako ziemię grzbiet swoy, i iako ulice przechodzącym.

Rozdział LII.

I. Napomnienie Zydow ktorzy mieli być poimani, do ochotnego wyścia z Babilonu 1-6. II. Sposob tego wyścia 7-12. III. Proroctwo o sławie Chrystusowey 13-15.

Ocuć * się, ocuć się: oblecz się w moc twoię Syonie: oblecz się w szaty ochędostwa twego o Jeruzalemie! miasto święte: A bowiem nie natrze na cię nieobrzezany i nieczysty. * Izai. 51, 17.

2. Otrząsni się z prochu, powstań, siądź Jeruzalemie: dobądź się z okow szyie swoiey, o poimana corko Syońska!

3. Tak zaiste PAN mowi: Darmoście się zaprzedali: przetoż bez pieniędzy odkupieni będziecie.

4. Bo tak mowi Panuiący PAN: Do Egiptu wstąpił * lud moy przed tym, aby tam pielgrzymował: ale Assyryyczyk bez przyczyny go trapi. * 1 Moy. 46, 6.

5. A teraz coż mam czynić, mowi PAN, ponieważ lud moy darmo iest poimany, a ci ktorzy panuią nad nim do wrzydzania go przywodzą, mowi PAN: Nad to, ustawicznie każdego dnia imię moie * bluźnione bywa. * Ezech. 36, 20. Rzym. 2, 24.

6. Przetoż pozna lud moy imię moie: przetoż pozna, mowię, dnia onego, żem JA iest ten, ktory mowię: Otom JA przytomny.

II. 7. ✠ O iako piękne są* na gorach nogi tego, co pocieszne rzeczy zwiastuie, i opowiada pokoy: tego, co zwiastuie dobre, i opowiada zbawienie, a mowi do Syonu: Bog twoy krolnie. ✠ * Nah. 1, 15. Rzym. 10, 15.

8. Wynoszą głos strożowie twoi, głos wynoszą, a społem wykrzykać będą: bo okiem w oko uyrzą, że zaśie PAN Syon przywiedzie.

9. Wykrzykayćie a śpiewayćie społem pustynie Jeruzalemskie: bo pocieszył PAN lud swoy, odkupił Jeruzalem.

10. Wysmuknął PAN ramię świętobliwości swoiey przed oczyma * wszystkich narodow, aby oglądały wszystkie kończyny † ziemie zbawienie Boga naszego. * Ps. 98, 2. † Luk. 3, 6.

11. Odstąpćie, odstąpćie, wynidźćie * z Babilonu: nieczystego się nie dotykayćie, wynidźćie z pośrzodku iego: Oczyśćcie się wy, ktorzy nosicie naczynie PAńskie. * Jer. 50, 8. r. 51, 6. 2 Kor. 6, 17. Obiaw. 18, 4.

12. Bo nie z trzaskiem wynidziecie ani uciekaiąc poydziecie: Poydzie zaiste PAN przed wami, a zgromadzi was Bog Izraelski.

III. 13. Oto się szczęśliwie powiedzie sługa memu: Wywyższony i podniesiony i barzo uwielbiony będzie.

14. Jako wiele ich zdumieią się nad nim, że przemierzła iest nad inne ludzie * osoba iego, a kształt iego nad syny ludzkie: * Izai. 53, 3.

15. Tak zaś pokropi wiele narodow: i Krolowie przed nim zatkną usta swe: przeto, że, czego im nie

* powia-

* powiadano, tu ogladaia, a to, o czym nie ſłuchali, wyrozumieia.
* Rzym. 15, 21.

Rozdźiał LIII.

I. Niewdźięczność Zydow 1. II. Przyczyny ego 2. 3. III. Pokora, Męka, Pogrzeb, Wywyższenie PANA Chriſtuſa 4-9. IV. Pożytki uniżenia, męki i śmierci iego 10-12.

Ktoż uwierzył * kazaniu naßemu: a ramie PANſkie komu obiawione ieſt? * Jan. 12, 38. Rzym. 10, 16.

2. Bo wyroſł iako latoroſtka przed nim, a iako korzeń z ziemie ſuchey, nie maiąc kßtałtu ani piękności: i widźieliśmy go, ale nic nie było widźieć czemubyśmy go żądać mieli.

3. Naywzgardzeńßy był, i naypoſledßy * z ludźi, maż boleści, a świadomy † niemocy, i iako zakrywaiący twarz ſwoie: naywzgardzeńßy może, zkądeśmy go nizacz nie mieli.
* Izai. 52, 14. Mark. 9, 12 † Zyd 4, 15.

4. A Zaiſte, on niemocy * naße wźiął na ſie, a boleści naße właſnie nosił: a myśmy mniemali, że ſł zraniony, ubity od Boga i utrapiony. * Matt. 8, 17.

5. Lecz on zraniony ieſt dla * występków naßych, zstarty ieſt dla nieprawości naßych. Kaźń pokoiu naßego ieſt na nim, a ſinością † iego ieſteśmy uzdrowieni.
* Rzym. 4, 25. 1 Kor. 15, 3. † 1 Piotr. 2, 24.

6. Wßyſcyśmy iako owce zbładźili, każdy na drogę ſwą obrociliśmy ſie: a PAN włożył nań nieprawość wßyſtkich nas.

7. Uciśniony ieſt i utrapiony, a nie otworzył uſt ſwoich: iako † baranek na zabicie wiedźiony był, i iako owca przed tymi ktorzy ią ſtrzygą niemiał, i nie otworzył ‡ uſt ſwoich. * Matt. 26, 63. r. 27, 12.
Mark. 14, 61. r. 15, 5. † Dźia. 8, 32. ‡ Mat. 26, 63.

8. Z więzienia i z ſądu wyięty ieſt: ktoż rodzay iego ktoż wypowie? bowiem wycięty ieſt z ziemie żyiących, a zraniony dla przeſtępſtwa ludu moiego:

9. Ktory to lud podał niezbożnym grob iego, a bogatemu śmierć iego: acz ſię iednak nieprawości nie uczynił, ani zdrada znaleziona ieſt w uſtach iego. * 1 Piotr. 2, 22. 1 Jan. 3, 5.

10. Takci ſie PANU upodobało zetrzeć go, i niemocą utrapić, aby położywßy ofiarą za grzech duße ſwą, uyrzał naſienie ſwoie, przedłużył dni ſwoich: a to, co ſie podoba PANU, przez rękę iego aby ſie ßczęśliwie wykonało.

11. Z prace duße ſwey uyrzy owoc, ktorym naſycon będźie: znaiomością ſwoią wielu uſprawiedliwi ſprawiedliwy ſługa moy, bo nieprawości ich on ſam poniesie.

12. Przetoż mu dam dźiał dla wielu, aby ſie dźielił korzyścią z † mocarzami: ponieważ wylał na śmierć duße ſwoie, a z przeſtępcami * policzon będąc, on ſam grzech wielu odniosł, i za przeſtępce † ſie modlił.
[† T. Z niezliczonymi]
* Mark. 15, 28. Luk. 22, 37. † Luk. 23, 34.

Rozdźiał LIV.

I. Bog cießy Kościoł ſwoy że go rozmnoży 1-3. II. Oblubieńcem iego być 4-10. III. Sławnym go uczynić 11. 12. IV. Znaiomością ſiebie ſamego i pokojem darować 13. V. I od nieprzyiaciół bronić chce 14-17.

Spieway niepłodna, ktora * nie rodźiß, śpieway głośno, a krzycz ktora w porodzeniu nie pracuieß: bo więcey będźie ſynow opußczoney, niż ſynow tey, ktora ma męża, mowi PAN. * Gal. 4, 27.

2. Rozprzeſtrzeń mieyſce namiotu ſwego, a opon przybytkow ſwych nie zabraniay rozciągnąć: wyciągni powrozy twoie: a kołki twoie utwirdź.

3. Bo ſie na prawą i na lewą rozśiliß, a naſienie twoie narody odźiedźiczy, i miaſta ſpuſtoßone oſadźi.

4. A Nie boy ſie, bo pohańbiona nie będźieß, a nie zapalay ſie, bo nie przywydźieß na poſmocenie: owßem na zelżywość młodości twoiey zapomniß, a na pohańbienie wdowſtwa twego więcey nie wſpomniß.

5. Abowiem małżonkiem twoim ieſt Stworzyciel twoy, PAN Zaſtępow imię iego: a Odkupiciel * twoy, Swiety Izraelſki, Bogiem wßyſtkiey ziemie zwany będźie. * Luk. 1, 31. 32.

6. Bo cię iako żony opußczoney i ſtrapioney w duchu, PAN powoła: a iako żony młodey, gdy odrzucona będźieß, mowi Bog twoy.

7. A Na małą chwilkę opuściłem cię, ale zaś w litościach wielkich zgromadzę cię.

8. W malućzkim gniewie, skrytem maluczko twarz swoię przed tobą: ale w miłosierdźiu wiecznym zlituię śię nad tobą, mowi PAN, Odkupićiel twoy. ✠

9. Bo to iest u mnie co przy potopie *Noego, iakom przysiągł, że śię więcey nie będą rozlewać wody Noego po ziemi, takiem przysiągł, że śię nie rozgniewam na ćię, ani ćię zgromię. *1 Moy. 9, 11.

10. A ✠ choćby śię i gory poruszyły, i pagorki śię zachwiały: iednak miłosierdźie moie od ćiebie nie odstąpi, a przymierze pokoiu mego nie wzruszy śię, mowi twoy miłośćiwy PAN. ✠

III. 11. O utrapiona, wichrem rozmiotana, w pośiechy obrana, oto JA położę na karbunkułach kamienie twoie, a na szafirach założę ćię.

12. I uczynię z kryształu okna twoie, a bramy twoie z kamienia rubinowego, i wszystkie granice twoie z kamienia kosztownego.

IV. 13. A wszyscy synowie twoi będą wyuczeni *od PANA, i obfitość pokoiu będą mieli synowie twoi.
*Jer. 31, 34. Jan. 6, 45. Znd. 8, 11.

V. 14. Na sprawiedliwości ugruntowana będźieß: od ućisku śię oddaliß, przetoż śię go bać nie będźieß: i od zstarćia, bo śię nie przybliży do ćiebie.

15. Oto nie ieden mießkać będźie z tobą, ktory nie iest moy: ale, ktoby mießkaiąc z tobą był przećiwnym tobie, upadnie.

16. Otom JA stworzył kowala poddymaiącego węgle w ogniu, a wyymuiącego naczynie ku robocie swoiey: JAM też stworzył pustoßyćiela, aby wytracał.

17. Żadne naczynie urobione przećiw tobie nie zdarzy śię: a każdy ięzyk powstawaiący przećiw tobie, na sądźie potępiß. Toć iest dźiedźictwo sług PAńskich, a sprawiedliwość ich ode mnie, mowi PAN.

Rozdźiał LV.

I. Bog do łaski zbawiennen w Chrystuśie wzywa 1-5. II. Aby śię nawrocili napomina 6. 7. III. Potężi tego wielkie ukazuie 8-11. IV. A iż tym, wyswobodzenia z niewoli Babilońskiey otuche czyni 12. 13.

MUż, wszyscy pragnący podźćie * do wod: i wy co nie maćie pieniędzy, podźćie, kupuyćie a iedźćie. Podźćie mowię, kupuyćie bez pieniędzy, i bez zapłaty, wino i mleko. *Jan. 7, 37.

2. Przecz wynakładaćie pieniądze nie za chleb, a pracę swą na to, co nie nasyca? Słuchaiąc słuchayćie mię, a iedźćie to co iest dobrego, i niech śię rozkocha w tłustości duśa waśa.

3. Nakłońćie ucha swego, a podźćie do mnie: Słuchayćie, a będźie żyła duśa waśa. I ✠ postanowię z wami przymierze wieczne, miłosierdźia *Dawidowe pewne wyleię na was. ✠ *Dźie. 13, 34.

4. Oto, dałem go za świadka *narodom: za wodza i za nauczyćiela narodom. *Jan. 18, 37. Objaw. 1, 5.

5. Oto, narodu ktoregoś nie znał powołaß, a narody ktore ćię nie znały, zbieżą śię do ćiebie, dla PANA Boga twego, i Swiętego Izraelskiego: bo ćię uwielbi.

II. 6. Szukayćie PANA, poki może być znaleziony, wzywayćie go, poki blisko iest.

7. Niech opuści *niepobożny drogę swoię, a człowiek nieprawy myśli swoie: i niech śię nawroći do PANA, a zmiłuie śię: i do Boga naßego, gdyż iest hoynym †w odpuszczaniu. *Ezech. 18, 23. †2 Moy. 34, 6. Ps. 57, 11. Ps. 102, 4.

III. 8. Boć ✠ zaiste myśli moie nie są iako myśli waśe: ani drogi waśe iako drogi moie, mowi PAN. ✠

9. Ale iako wyższe są niebiosa niż ziemia: tak przewyższaią drogi moie drogi waśe, a myśli moie myśli waśe.

10. Bo ✠ iako zstępuie *deszcz i śnieg z nieba, a tam śię więcey nie nawraca, ale napawa ziemię, a czyni ią płodną, czyni ią też urodzayną, tak, że wydawa nasienie śieiącemu, a chleb iedzącemu: *5 Moy. 32, 2.

11. Takći będźie słowo moie, ktore wynidźie z ust moich: Nie wroći śię do mnie prożno, ale uczyni to, co mi śię podoba, i poszczęści mu śię w tym, na co ie poślę. ✠

IV. 12. Przetoż w weselu wynidźiećie, a w pokoiu doprowadzeni będźiećie. Gory i pagorki * chwałę przed

przed wami głośno zaśpiewaią: a wßyſtkie drzewa polne rękami klaſkać będą. *Izai. 35, 1.

13. Miaſto ćiernia, wyroſćie iedlina, a miaſto pokrzywy, wyroſćie mirt: a to będźie PANU ku ſławie; na znak wieczny, ktory nigdy nie będźie wygładzony.

Rozdźiał LVI.

I. Napomina do pobożności wielkiey, obietnice przytym czyniąc i cießąc 1-8. II. Grozi nieprzyiaćiołom ludu, i grzechy ich wytyka 9-12.

Tak mowi PAN; Strzeżćie *ſądu, a czyńćie ſprawiedliwość bo bliſko tego, że zbawienie moie przyydźie, a ſprawiedliwość moia obiawiona będźie. *Mądr. 1, 1.

2. Błogoſławiony człowiek, ktory to czyni, i syn człowieczy, ktory ſię trzyma tego: przeſtrzegaiąc Sabbatu, aby go nie ſplugawił, a ſtrzegąc ręki ſwey, aby nie uczyniła nic złego.

3. Niech tedy nie mowi cudzoźiemiec, ktory przyſtawa do PANA, mowiąc: Zaiſte, PAN mię odłączył od ludu ſwego: Niech też nie mowi trzebieniec; otom ia drzewo ſuche.

4. Abowiem tak mowi PAN o trzebieńcach, ktorzyby przeſtrzegali Sabbatow moich, a obrali to, co mi ſię podoba, i trzymali przymierze moie:

5. Ześ im dam w domu ſwym, i miedzy murami moimi mieyſce, i imię lepßze niżeli ſynow i corek: dam im imię wieczne, ktore nie będźie wygładzone.

6. A cudzoźiemce ktorzyby przyſtali do PANA, aby mu ſłużyli, a miłowali imię PAŃſkie, będąc u niego za ſługi wßyſtkie przeſtrzegaiące Sabbatu, aby go nie ſplugawili, i zachowuiące przymierze moie:

7. Te przywiodę na gorę * świętobliwości moiey, a uweſelę ie w domu modlitwy moiey: całopalenia ich, i ofiary ich przyiemne będą na Ołtarzu moim: bo, Dom moy † domem modlitwy nazwany będźie, u wßyſtkich narodow. *Izai. 2, 2.

† 1 Krol. 8, 33. 34. Matt. 21, 13. Mark. 11, 17. Luk. 19, 46.

8. Tak mowi Panuiący PAN, ktory zgromadza rozpędzone z Izraela: Jeßcze zgromadzę * do niego, i do zgromadzonych iego.

*Jan. 10, 16. r. 11, 52. Eſej. 2, 13.

9. Wßyſtkie zwierzęta * polne przyydźćie na pożarćie, i wßyſtkie zwierzęta leśne. *Jer. 7, 33. r. 12, 9.

10. Strożowie iego ślepi, wßyſcy zgoła nic nie umieią: wßyſcy ſą pſami niemymi, nie mogą ßczekać, oſpałymi ſą, leżą, kochaią ſię w drzemaniu.

11. A ſą pſami * obżartymi, nie mogą ſię nigdy naſycić: Sami ſię paſąc, nie umieią † nauczać: Wßyſcy ſię za drogą ſwoią udali, każdy za łakomſtwem ** ſwoim z ſtrony ſwey, mowiąc: *Jer. 6, 13. r. 8, 10. † Ez. 34, 2.

** Mich. 3, 11.

12. Podźćie, nabiorę wina, a upiiemy ſię mocnym napoiem, a będźie nam iako dźiś tak i iutro, i ießcze daleko obſićiey.

Rozdźiał LVII.

I. Grzechy ludu Judſkiego 1-11. II. Pomſta za nie 12. 13. III. Obietnice pokutuiącym 13-19. IV. Obwciałe ſądźi niezbożnych 20. 21.

Sprawiedliwy ginie, a nikt tego do ſerca nie przypußcza: i mężowie * pobożni zchodzą: a nikt tego nie uważa, że przed przyyśćiem złego ſprawiedliwy zebrany bywa.

*Pſ. 12, 2. Mich. 7, 2.

2. Że wchodźi do pokoiu, a odpoczywa na łożu ſwoim, ktokolwiek chodźi * w uprzyymości. ✠

*Mądr. 4, 7.

3. Ale wy ſam przyſtąpćie ſynowie czarownice, naśienie cudzołożnika * i wßetecznice. *Matt. 12, 39.

4. Nad kimże ſię ćießyćie, przećiwko komuż rozdźieraćie gębę, i wywießaćie ięzyk? Izali nie ieſteśćie ſynowie nierządu, naśienie kłamliwe?

5. Ktorzy nierząd płodźićie w gaiach, pod każdym * drzewem źielonym: zabiiaiąc ſyny ſwe przy potokach, pod wyſokimi ſkałami.

*2 Krol. 16, 4. Jer. 2, 20. r. 3, 6. 13.

6. Miedzy gładkim kamieniem potokowym ieſt dźiał twoy: ćić ſą, ći loſem twoim, na ktore też wylewaß ofiarę mokrą, a ofiaruieß ofiarę śniedną. Iż w tymże bym ſię JA kochał?

7. Na gorze wyſokiey i wyniośley poſtawiłaś łoże twoie: a tam wſtępuieß ku ſprawowaniu ofiar.

8. A za drzwiami i za podwoiem, położyłaś pamiątkę twoię: gdyż ode mnie odchodząc, odkrywałaś się, a wstąpiwszy rozszyrzałaś łoże swe, czyniąc ie przestwornieysze niżeli Poganie: umiłowałaś łoże ich, gdziekolwiek mieysce upatrzyłaś.

9. Chodziłaś i do Krola z oleykiem i z rozmaitymi wonnymi maściami twymi: posyłałaś bowiem posły swe daleko, a poniżałaś się aż do grobu.

10. Mnostwem drog swoich spracowałaś się, a nie mowiłaś; Daremnać to: Znalazłaś pomoc ręce swoiey, dla tegoś nie zemdlała.

11. Kogożeś się obawiała, i lękała, iżeś kłamała? Mnie mię nie pomniała, aniś tego przypuściła do serca swego: Dla tegoż to żem JA milczał, a to z dawna, nie boiłaś się mnie?

II. 12. JA opowiem sprawiedliwość twoię i sprawy twoie, ktoreć nic nie pomogą.

13. Gdy zawołaś, niech cię wybawi zgraia twoia: Ale wszystkie one rozniesie wiatr, i pochwyci marność. III. Lecz ten, co we mnie ufa, odziedziczy ziemię, a posiądzie gorę świętą moię.

14. Bo rzekł: Wyrownaycie * wyrownaycie, zgotuycie drogę, uprzątnięcie zawady z drogi ludu moiego.
* Izai. 40, 3. 4. r. 62, 10.

15. Bo ✠ tak mowi on naydostoynieyszy i naywyższy, ktory mieszka w wieczności, a świętę iest imię iego: JA, ktory mieszkam na wysokości na mieyscu świętym, mieszkam i z tym, ktory iest skruszonego * i unizonego ducha, obżywiaiąc ducha pokornych, obżywiaiąc serce skruszonych. ✠ * Ps. 138, 6. Izai. 66, 2.

16. Nie będę się zaiście na wieki wadził, ani się wiecznie * gniewał: boćby duch przed obliczem moim zemdlał, i dusze ktorem JA uczynił. * Ps. 103, 9.

17. Dla nieprawości łakomstwa iego rozgniewałem się, a uderzyłem go: ukrytem się, a rozgniewałem się, przeto, że odpornym będąc, poszedł drogą serca swego.

18. Widzę drogi iego, wszakże * uzdrowię go: doprowadzę go, i przywrocę mu pociechy, i tym, ktorzy z nim płaczą. * 5 Moy. 32, 39. 1 Sam. 2, 6.

19. Stworzę owoc warg; pokoy dalekiemu i bliskiemu mowi PAN: a tak uzdrowię go.

IV. 20. Lecz niepobożni będą iako morze wzburzone, gdy się uspokoić nie może, a ktorego wody wymiatają kał i błoto.

21. Niemaś * pokoiu niepobożnym, mowi Bog moy. * Izai. 48, 22.

Rozdział LVIII.

I. Obwołanie grzechow ludu Bożego 1-5. II. Sposob prawdziwych postow 6. 7. III. Pożytki spraw Bogu miłych 8-14.

Wołay wszystkim * gardłem, nie zawściągay: Wynoś głos swoy iako trąba, a opowiedz ludowi moiemu przestępstwa ich, a domowi Jakubowemu grzechy ich:
* Ezech. 3, 17. r. 33, 7. 2 Tym. 4, 2.

2. Chociaś mię każdego dnia szukaią, a znać chcą drogi moie, iako narod ktory sprawiedliwość czyni, a sądu Boga swego nie opuszcza. Pytaią mię o sądziech sprawiedliwości, a pragną się przybliżyć do Boga, mowiąc:

3. Przeczże pościmy, gdyż na to nie patrzysz? trapimy dusze nasze, a nie widzisz? Oto w dzień postu waszego przewodzicie wolą swoię, a wszystkie prace swoie wyciągacie. †
[† T. Na poddanych.]

4. Oto pościcie na swary, i na zwady, i biiecie pięścią niemiłościwie: nie pościcie iak się godzi tych dni, aby był słyszany na wysokości głos wasz.

5. Izali to iest takowy post * iakim obrał, a dzień, w ktoryby † trapił człowiek duszę swoię? żeby zwiesił iako sitowie głowę swoię, a wor i popiol sobie podścielał? Toż to nazowiesz postem, i dniem przyiemnym PANU? * Zach. 7, 5. † 3 Moy. 16, 29. r. 23, 27.

II. 6. Ale to iest post, ktorym obrał: Rozwiąż związki niezbożności, rozwiąż brzemiona ciężkie, i wolno puść skrusione: a tak wszelakie iarzmo rozerwi?

7. ✠ Ulamuy * łaknącemu chleba twego, a ubogie wygnańce wprowadź do domu twego: uyrzyszli nagiego, przyodzieyże go, a przed ciałem swoim nie ukryway się. ✠
* Ezech. 18, 7. Matt. 25, 35. Łuk. 14, 13. 14.

III. 8. Tedy wynikne iako zorza ranna światłość twoia, a zdrowie twoie

ie prętko zakwitnie: i poydźie przed toba ſprawiedliwość twoia, a chwała PAńſka zbierze cię.

9. Tedy wzywać* będźieſz, a PAN wyſłucha: zawołaſz, a odpowieć; Owom JA. Jeźli odeymieſz z poſrzodku ſiebie iarzmo, a przeſtanieſz palca wyćiągać, i mowić niepraworści: *Pſ. 34,16. Izai. 65, 24.

10. Jeźli wyleieſz łaknącemu duſze ſwoie, a duſze utrapiona naſyćiſz: Tedy wznidźie w ćiemności światłość twoia, a zmierzk twoy będźie iako południe.

11. Bo ćię PAn uſtawicznie poprowadźi, i naſyći pod naywiękſza ſuſza duſze twoie, a kości twoie utuczy, i będźieſz iako ogrod wilgotny, a iako zdroy wod, ktorego wody nie uſtawaią.

12. I pobudnią zpłodzeni od ćiebie puſtynie * ſtarodawne, grunty od narodu do narodu wywiedźieſz: i nazwa ćię naprawca obalin, i przeprawca ścieżek ku mieſzkaniu.

*Izai. 61, 4.

13. Jeźliże odwrociſz od Sabbatu noge ſwoie, abyś nie przewodźił woli ſwoiey w dźień moy świety: i ieżeli nazowieſz Sabbat roſkoſą, dniem świetym, a PANU ſławnym: i będźieſzli go miał w uczćiwości, tak, abyś weń nie czynił drog ſwoich, i nie przewodźił woli ſwey, i nie mowił ſłowa proznego:

14. Tedy będźieſz roſkoſował w PANU, i wprowadzę ćię na * wyſokie mieyſca ziemie: i ſprawię to, abyś pożywał dźiedźictwa Jakuba, oyca twego: Bo uſta PAńſkie mowiły.

*5 Moy. 32, 13.

Rozdźiał LIX.

I. Grzechy ludu Judſkiego 1-8. II. Utrapienia dla nich 9-11. III. Pokorne wyznanie grzechow 12-15. IV. Obietnica Boża 16. 17. V. Skrony karania niezbożnych 18. 19. VI. Odkupienia Syonu 20. 21.

Oto, nie ieſt ukrocona * ręka PAńſka, aby zbawić nie mogła: a nie ieſt obćiążone ucho iego, aby wyſłuchać nie mogło. *4 Moy. 11, 23. Izai. 50, 2.

2. Ale nieprawości waſze rozdźiał uczyniły miedzy wami, i miedzy Bogiem waſzym, a grzechy waſze ſprawiły, że ukrył twarz * przed wami, aby nie ſłyſzał. *Tren. 3, 44.

3. Bo ręce waſze krwią ſą * zmazane, a palce waſze nieprawością: wargi waſze mowią kłamſtwo, a ięzyk waſz nieprawość świegoce.

*Izai. 1, 15.

4. Niemaſz ktoby ſię zaſtawiał o ſprawiedliwość, ani ieſt ktoby ſię zaſadzał o prawdę: Ufaią * w prozności, a mowią kłamſtwo: poczynaią ućiſk, a rodzą nieprawość.

*Jer. 7, 8. 1 Joh. 15, 35. Pſ. 7, 15.

5. Jayca Bazyliſzkowe wylegli, a płotna paięczego natkali: ktoby iadł iayca ich, umrze: a ieżli ie złucze, wynidźie iaſzczorka.

6. Płotna ich nie godzą ſię na ſatę, ani ſię przyodźieią robotami ſwymi. Uczynki ich, ſą uczynki nieprawości, a ſprawa łupieſtwa ieſt w ręku ich.

7. Nogi ich bieżą * do złego, i kwapią ſię na wylanie krwie niewinney: myśli ich ſą myśli nieprawości: ſpuſtoſzenie i zgarćie ieſt na drogach ich. *Przyp. 1, 16. Rzym. 3, 15.

8. Drogi pokoiu nie znaią, i niemaſz ſprawiedliwości w drogach ich: Ścieżki ſwe ſami pokrzywili u ſiebie, każdy, kto po nich chodźi, nie zna pokoiu.

II. 9. Dla tego oddalił ſię ſąd od nas, a nie dochodźi nas ſprawiedliwość: czekamy na światłość, a oto ćiemność: na iaſność, ale we ćmie chodźimy.

10. Macamy ściany iako * ślepi, a macamy iakobyśmy oczu nie mieli: potykamy ſię w południe iako w zmierzk: w wielkich doſtatkach podobniśmy umarłym. *5 M. 28, 29.

11. Miruczymy wſzyſcy iako niedźwiedź: iako gołębica uſtawicznie ſtękamy. Oczekawamy na ſąd, ale go niemaſz: na wybawienie, ale dalekie ieſt od nas.

III. 12. Bo ſię rozmnożyły * przeſtępſtwa naſze przed toba, a grzechy naſze świadczą przećiwko nam: ponieważ nieprawości naſze ſą przy nas, i złości naſze uznawamy.

*Pſ. 40, 13.

13. Jeśmy wyſtąpili, i kłamali przećiw PAnu, i odwrociliśmy ſię abyśmy nie ſli za Bogiem naſzym: żeśmy mowili o potwarzy i o odſtą-

pieniu.

pieniu, żeśmy zmyślali i wywierali z serca swego słowa kłamliwe.

14. Tak, że się sąd opak obrócił, a sprawiedliwość z daleka stoi: bo na ulicy prawda sfwankowała: a prawość prześcia nie ma.

15. Owszem prawda zginęła, a ten, co odstępuie od złego, na łup podany bywa. To widźi PAN, i nie podoba się to w oczach iego, że niemasz sądu.

IV. 16. Gdy tedy widźiał, że niemasz żadnego męża, aż się zdumiał, że niemasz żadnego coby się zastawił: A przetoż wybawienie* sprawiło mu ramię iego: a sprawiedliwość iego sama go podparła. *Izai. 63,5.

17. Bo się przyoblókł* w sprawiedliwość iako w pancerz, a helm zbawienia na głowie iego: oblókł się w odźienie pomsty iako w szatę, a odźiał się zapalczywością iako płaszczem. *Mądr. 5,18. Ef. 6,17. 1Tess. 5,8.

V. 18. Aby według uczynków, aby według nich odpłacił popędliwością przeciwnikom swoim, aby nadgrodę nieprzyiaciołom swoim, a wyspom zapłatę oddał.

19. I będą się bali ktorzy są na zachod, imienia PAńskiego, i ktorzy na wschod słońca, sławy iego. Gdy przypadnie nieprzyiaciel iako rzeka, tedy go Duch PAński precz zapędźi.

VI. 20. Bo † przyydźie do Syonu* Odkupiciel, i do tych ktorzy się odwracaią od występkow w Jakubie, mowi PAN. † *Rzym. 11,26.

21. A toć będźie przymierze moie z nimi, mowi PAN: Duch moy* ktory iest w tobie, i słowa † moie, ktorem włożył w usta twoie, nie odstąpią od ust twoich, ani od ust nasienia twego, ani od ust potomkow nasienia twego, mowi PAN, od tąd aż na wieki. *Ez. 36,27. †5Moy. 30,14.

Rozdźiał LX.

I. Pobudka ludu Bożego do uwożania wielkiey sławy Kościoła Bożego 1. 3. II. Rozmnożenie iego 4: 11. III Dary Ducha Swiętego, i osobliwy rząd, ktory prowadźi w Kościele swoim 14: 22.

Powstań, obiaśni się: Ponieważ † przyszła świątłość twoia, a chwała PAńska weszła nad tobą.

2. Bo oto ciemności okryią źiemię, a zaćmienie narody: ale nad tobą wznidźie PAN, a chwała iego nad tobą widźiana będźie.

3. I będą chodźić narodowie* w świątłości twoiey, a Krolowie w iaśności, ktora wznidźie nad tobą. *Łuk. 2,32.

II. 4. Podnieś w około oczy twe, * a poyrzy: Ci wszyscy, ktorzy się zgromadźili, poydą do ciebie. Synowie twoi z daleka † przyydą, a corki twoie przy boku twoim chowane będą.

*Objaw. 21,24. †Izai. 49,22.

5. Tedy oglądaś to, a rozweseliś się: tedy się zdumieie i rozszerzy serce twoie, gdy się obroci ku tobie zgraia morska, a moc narodow przyydźie do ciebie.

6. Obfitość wielbłądow okryie cię, także † dromedarze z Madyan i z Efy: Wszyscy ci przyydą z Saby: Złoto i * kadźidło przyniosą, a chwały PAńskie opowiadać będą.

[† J. Múły.] *Ps. 72,10.

7. Wszystkie stada z Cedar zgromadzą się do ciebie, barani z Nebaiotu służyćći będą, a ofiarowane będąc na Ołtarzu moim, przyiemne będą: a tak dom maiestatu mego ozdobię.

8. I rzecześ: Ktorzyś to są, co się iako obłoki zlatuią, i iako gołębie do okien swoich?

9. Na mię zaiste wyspy oczekawaią, i okręty morskie z dawna: aby przywiedli syny twoie z daleka, także srebro swoie z sobą, i złoto swoie imieniowi PANA Boga twego, i Swiętego Izraelskiego: bo cię uwielbi.

10. I pobudzą cudzoźiemcy mury twoie, a Krolowie ich służyćći będą: gdyż w rozgniewaniu* moim uderzę cię, a w upodobaniu moim zlituię się nad tobą. *Ps. 30,6.

11. I będą otworzone bramy* twoie ustawicznie, we dnie i w nocy nie będą zamknione: Aby przywiedźiono do ciebie moc Poganow, i Krolowie ich aby byli przywiedźieni.

*Objaw. 21,25.

12. Narod ten i Krolestwo ktoreć by nie służyło, zginie: narodowie tacy mowię, do szczętu spustoszeni będą.

13. Sława Libanu do ciebie przyydźie, iedlina, sosna, także buksban: dla ozdoby mieysca świątnice mo-

iey,

ey, abym mieyſce nog moich u-
vielbił.
III.14 Przyyda także do ćiebie w po-
ſorze ſynowie tych, ktorzy ćię trapi-
ą: i będą ſię kłaniać ſtopom nog
woich, ktorzykolwiek pogardźili to-
ą, i nazowią ćię miaſtem PAńſkim,
Syonem Swiętego Izraelſkiego.
15. Miaſto tego coś opuſzczona i
w nienawiśći była, tak, że nie było
ktoby przez ćię chodźił: wyſtawię ćię
na doſtoyność wieczną, i weſele * od
narodu do narodu. * Izai. 35, 10.
16. Bo ſać będźieſz mleko narodow,
piersiami Krolow * karmiona bę-
dźieſz: i poznaſz iżem JA PAN, Zba-
wićiel twoy, i Odkupićiel twoy, mo-
carz Jakubow. * Izai. 49, 23.
17. Miaſto miedźi, nanioſę złota: a
miaſto żelaza, nanioſę śrebra: a mia-
ſto drew, miedźi: a miaſto kamienia,
żelaza: i poſtawię nad tobą Dozorce
pokoyne, i Urzędniki ſprawiedliwe.
18. Nie będźie więcey ſłychać o dra-
pieſtwie w źiemi twoiey, o zburze-
niu i ſpuſtoſzeniu na granicach
woich: ale ogłaſzać będźieſz zbawie-
nie na murach twoich: a chwałę,
w bramach twoich.
19. Nie będźieſz miał więcey * ſłoń-
ca za światłość dźienną: a iaſność
nieśiąca nie oświeći ćię: Ale PAN
będźie światłością twoią wieczną,
i Bog twoy ſławą twoią.
* Obiaw. 21, 23. r. 22, 5.
20. ℣ Nie zaydźie więcey ſłońce
woie, a mieśiąc twoy nie ſkryie ſię:
Bo PAN będźie wieczną światło-
ścią twoią, a tak dokonaią ſię dni
mutku twego. ✠
21. Lud także twoy, ktorzybykol-
wiek byli ſprawiedliwi, na wieki o-
dźiedźiczą źiemię: będą latorośla
ſzczepienia mego, dźiełem rąk moich,
bym w nim był uwielbiony.
22. Naymnieyſzy rozmnoży * ſię na
tyśiące, a maluczki poczet w narod
niezliczony. JA PAN czaſu ſwego
rętko to uczynię. * Pſ. 68, 7. Pſ. 113, 9.

Rozdźiał LXI.

I. Chryſtus PAN mowi o Urzędźie ſwoim Prockim 1-3. II. O powołaniu Poganow do Kościoſwego 4. 5. III. O ſławie nawroconych i wie-
cących 6-11.

DUch Panuiącego * PANA ieſt nade mną. Przeto mię † po-
mazał PAN, abym opowiadał Ewangielią ćichym: ✠ Poſłał mię, abym zawiązał rany tych, ktorzy ſą ſkrutzonego ſerca, abym zwiaſtował poimanym wyzwolenie, a więźniom otworzenie ćiemnice. * Izai. 11, 2. † Luk. 4, 18.
2. Abym ogłoſił miłoſćiwy rok PAńſki, i dźień pomſty Boga naſzego: abym ćieſzył wſzyſtkie płaczące.
3. Abym ſprawił radość płaczącym * w Syonie, a dał im ozdobę miaſto popiołu, oleiek weſela miaſto ſmutku, odźienie chwały miaſto ducha ścińnionego: I będą nazwani drzewami ſprawiedliwości, ſzczepieniem PAńſkim, abym był uwielbiony. * Matt. 5, 4.
II. 4. Tedy pobudzą * ſpuſtoſzenie ſtarodawne, puſtynie ſtare naprawią: a odnowią miaſta ſpuſtoſzone, puſte za wiela narodow. * Iz. 58, 12. Ezech. 36, 34.
5. Bo ſię ſtawią cudzoźiemcy, a paść będą ſtada waſze: a ſynowie cudzoźiemcow oraczami waſzymi, i winiarzami waſzymi będą.
III. 6. Ale wy Kapłanami PAńſkimi nazwani będźiećie, Sługami Boga naſzego zwać was będą: maiętności Poganow * używać będźiećie, a w ſławie ich wywyżſzeni będźiećie. * Izai. 60, 6.
7. Za dwoiakie pohańbienie i zelżywość waſzę, śpiewać będźiećie: z dźiału ich, i w źiemi ich dwoiakie dźiedźictwo poſiądźiećie: a tak weſele wieczne mieć będźiećie.
8. JA PAN miłuię ſąd, a mam w nienawiśći * łupieſtwo przy całopaleniu: przetoż ſprawię, aby uczynki ich dźiały ſię w prawdźie, a przymierze wieczne poſtanowię z nimi. * Przyp. 15, 8. r. 21, 27.
9. Znaiome będźie miedzy Pogany naśienie ich, a potomſtwo ich w pośrzodku narodow: wſzyſcy, ktorzy ie uyrzą, poznaią ie, że ſą naśieniem, ktoremu PAN pobłogoſławił.
10. ℣ Weſeląc weſelić ſię będę w PANU, a duſza moia rozraduie ſię w Bogu moim, bo mię oblokł w ſzaty zbawienia, a płaſzczem ſprawiedliwości przyodźiał mię: ✠ iako oblubieńca ozdobnego chwałą, i
iako

iako oblubienica ozdobiona w kleноty swoie.

11. Bo iako ziemia wydawa płod swoy, a iako ogrod nasienie swoie wywodzi: tak Panuiacy PAN wywiedzie sprawiedliwość i chwałe swoię przed wszystkimi narody.

Rozdział LXII.

I. Proroctwo o przyszłey sławie Kościoła Bożego 1-5. II. O rządcach iego 6. 7. III. O obronie Bożey 8. 9. IV. O pełnym wybawieniu wiernych 10-12.

DlaSyonu milczeć nie będę: a dla Jeruzalem nie uspokoię się: dokąd sprawiedliwość iego nie wynidzie iako iasność: a zbawienie iego iako pochodnia gorzeć nie będzie.

2. I oglądaią narodowie sprawiedliwość twoię, i wszyscy Krolowie sławę twoię: i nazwą cię imieniem nowym, które usta PAńskie mianować będą.

3. I będziesz korona ozdobna w ręce PAńskiey, i korona krolestwa w ręce Boga twego.

4. Nie będą cię więcey zwać * opuszczoną, i ziemia twoia nie będzie więcey zwana spustoszoną: Ale ty nazywana będziesz, Roskosz moia: a ziemia twoia, Mężatka. Bo PAn będzie miał roskosz w tobie, a ziemia twoia będzie zamężna.

* Dzeasł. 1, 10. 1 Piotr. 2, 10.

5. Albowiem iako młodzieniec panne poymuie, tak cię sobie poyma synowie twoi: a iako się oblubieniec weseli z oblubienicę, tak się weselić będzie z ciebie Bog twoy.

II. 6. Na murach twoich o Jeruzalem postawię stroże, którzy przez cały dzień i cała noc, nigdy nie umilkną. Którzy wspominacie PANA, nie milczcie.

7. A nie dawayćie mu odpoczynienia, dokąd nie utwirdzi, i dokąd nie sposobi, aby Jeruzalem było sławne na ziemi.

III. 8. Przysiągł PAN przez prawicę swoię, i przez ramię mocy swoiey, mowiąc: Nie podam więcey pszenicę twoiey na pokarm nieprzyiaciołom twoim: i nie będą pić cudzoziemcy wina twego, około którego sprácował.

9. Ale ci, którzy ie zgromadzą, pożywać go i chwalić PANA będą: a którzy ie zbieraią, będą ie pić w sieniach Swiątnice moiey.

IV. 10. Przechodźcie, przechodźcie * przez bramy: gotuyćie droge ludowi: wyrownayćie, wyrownayćie gościńce: wybierzcie kamienie: podnieśćie chorągiew do narodow.

* Izai. 40, 3. r. 57, 14.

11. Oto PAN rozkaże obwołać aż do kończyn ziemie; Powiedzcie corce * Syońskiey: Oto Zbawiciel twoy idzie, Oto zapłata iego † z nim, a dzieło iego przed nim. * Zach. 9, 9.

Matt. 21, 5. Jan. 12, 15. † Izai. 35, 4. r. 40, 10.

12. I nazowią syny twoie ludem świętym, odkupionymi PAńskimi: a ciebie nazowią miastem zacnym i nieopuszczonym.

Rozdział LXIII.

I. Rozmowa Kościoła Bożego z Chrystusem PANEM o wybawieniu iego z mocy nieprzyiaciół 1-6. II. Wyznanie dobrodzieystw Bożych i prozba ludu Izraelskiego 7-14. III. I Modlitwa 15-19.

Ktoż to iest, który idzie z Edom, w szatach ubroczonych we krwi z Bosra? Ten przyozdobiony szata swoią, postępuiący w wielkości mocy swoiey? JAM iest, który mowię sprawiedliwość, dostateczny do wybawienia.

2. Przeczże iest czerwone * odzienie twoie? a szaty twoie iako tego, który tłoczy w prasie? * Obiaw. 19, 13.

3. Prasę tłoczyłem JA sam, a nikt z ludu nie był ze mną. JA mowię tłoczyłem nieprzyiacioły w gniewie swym, i podeptałem ie w popędliwości moiey: aż pryskała † krew mocarzow ich na szaty moie, a tak wszystko odzienie moie splusknąłem.

[† H. Mocich.]

4. Albowiem dzień * pomsty był w sercu moim: a rok † odkupionych moich przyszedł. * Iz. 34, 8. † Iz. 61, 2.

5. Lecz gdym widział, że nie było pomocnika, azem się zdumiał, że nikogo nie było coby mię podparł: Przetoż mi wybawienie sprawiło * ramię moie, a popędliwość moia, ta mię podparła. * Izai. 59. 16.

6. I podeptałem narody w gniewie swym, a opoiłem ie w zapalczywości moiey, i uderzyłem o ziemię mocarze ich.

II. 7.

II. 7. Miłosierdzia PAńſkie wſpominać będę, i chwały PAńſkie za wſzyſtko cokolwiek nam uczynił PAN, i hoyność dobr, ktore pokazał domowi Izraelſkiemu według miłosierdzia ſwego, i według wielkich litości ſwoich.

8. Bo rzekł: Wżdyć ſą ludem moim, ą synami, nie przeniewierzą mi ſię: przetoż był ich Zbawicielem.

9. We wſzelakim uciśnieniu ich, i on był uciśniony. Ale Anioł oblicza iego wybawił ie. Z miłości* ſwey, i z litości ſwoiey, on ſam odkupił ie. Piaſtował ie, i nosił ie po wſzyſtkie dni wiekow. *5 Moy. 7, 7. 8. 2 Moy. 19, 4. 5 Moy. 32, 11. 12. Iſ. 40, 11. Pſ. 46, 4.

10. Ale oni odpornymi* byli, i zaſmucali Ducha iego Swiętego: dla tego obrocił ſię im w nieprzyiaciela, i ſam walczył przeciwko nim. 2 Moy. 15, 24. 4 Moy. 14, 11. Pſ. 78, 57. Pſ. 95, 9.

11. I wſpomniał ſobie lud iego na dni ſtarodawne, i na Moyżeſza, mowiąc: Gdzież ieſt ten, ktory ie wywiodł* z morza, z paſterzem trzody swoiey? Gdzież ieſt ten, ktory położył w pośrzodku iego Ducha ſwego Swiętego? *2 Moy. 14, 30.

12. Ktory ie wiodł po prawicy Moyżeſzowey ramieniem wielmożności ſwoiey, ktory rozdzielił* wody przed nimi, aby ſobie uczynił imię wieczne. *2 Moy. 14, 27.

13. Ktory ie przeprowadził przez przepaści, iako konia po puſzczy, a nie ſwankowali.

14. Jako gdy bydło na dol zſiepuie, tak Duch PAńſki z wolna prowadził z nich każdego. Takieś wiodł lud ſwoy, abyś ſobie uczynił imię* ſławne. *Pſ. 106, 8.

II. 15. Poyrzyże* z nieba, a obacz z mieſzkania Swiętobliwości twoiey, i ozdoby twoiey. Gdzież ieſt gorliwość twoia, i wielka ſiła twoia? Gdzie wzruſzenie wnętrzności twoich, i litości twoich? Przede mnąż zawściągnione będą? *5 Moy. 26, 15. Pſ. 80, 15. Baruch. 2, 16.

16. ✠ Tyś zaiſte* Oćiec naſz: bo Abraham nie wie o nas, a Izrael nie zna nas. Tyś PANIE Oćiec naſz, Odkupićiel† naſz: Toć ieſt od wieku imię twoie. ✠ *Iſ. 64, 8. †Iſ. 43, 14.

17. Przeczżeś nam PANIE dopuścił błądzić z drog twoich? przeczżeś zatwardził ſerce naſze, abyśmy ſię ciebie nie bali? Nawroćże ſię dla ſług twoich, dla pokolenia dziedzictwa twego.

18. Na mały czas posiadł ziemię lud Swiętobliwości twoiey: nieprzyiaćiele naſi podeptali Swiątnicę twoie.

19. Myśmy twoi od wieku: a nad tymi nigdyś nie panował, ani wzywano imienia twego nad nimi.

Rozdział LXIV.

I. Modlitwa o wybawienie 1. 2. II. Przypomnanie mocy Bożey 3. 4. III. Łaſki, i ſprawiedliwości 5. IV. Pokorne wyznanie grzechow 6–12.

O bys rozdarł niebioſa, i zſiąpił! aby ſię od oblicza twego gory rozpłynęły!

2. (Jako od goraiącego ognia, ognia roztapiaiącego, woda wre:) abyś oznaymił imię* twoie nieprzyiaćiołom twoim, a żeby ſię od oblicza twego narodowie zatrwożyli. *Pſ. 83, 19.

II. 3. Jako gdyś czynił dziwy* ktorychćeśmy ſię nie ſpodziewali: zſiąpiłeś, a od oblicza twego gory ſię rozpływały. *Pſ. 31, 20. 1 Kor. 2, 9.

4. Czego od wiekow nie ſłychano, ani to do uſzu przychodziło: oko nie widziało Boga innego, oprocz ciebie, coby tak uczynił temu, co nań oczekawa.

III. 5. Zabiezałeś weſelącemu ſię, i czyniącemu ſprawiedliwość: i tym, ktorzy na drogach twoich wſpominali na cię. Otoś ſię ty rozgniewał, przeto, żeśmy grzeſzyli na tych drogach uſtawicznie: wſząkże zachowani będziemy.

IV. 6. Aczkolwiek ieſteśmy iako nieczyſty, my wſzyſcy, i iako ſzata† ſplugawiona ſą wſzyſtkie ſprawiedliwości naſze: przetoż wſzyſcy opadamy* iako liſć, a nieprawości naſze iako wiatr unoſzą nas: [†H. Latana.] *Pſ. 90, 5. 6.

7. Nad to niemaż ktoby wzywał imienia twego, i pobudził ſię do tego, aby ſię chwycił ciebie, przynamniey teraz, gdyś zakrył twarz ſwoię przed nami, a ſprawiłeś abyśmy niſczeli dla nieprawości naſzych.

8. Ale

iako oblubienicę ozdobiona w kleynoty swoie.

11. Bo iako ziemia wydawa płod swoy, a iako ogrod nasienie swoie wywodzi: tak Panuiący PAN wywiedzie sprawiedliwość i chwałę swoię przed wszystkimi narody.

Rozdział LXII.

I. Proroctwo o przyszłey sławie Kościoła Bożego 1-5. II. O rządcach iego 6. 7. III. O obronie Bożey 8. 9. IV. O pewnym wybawieniu wiernych 10-12.

DlaSyonu milczeć nie będę: a dla Jeruzalem nie uspokoię się: dokąd sprawiedliwość iego nie wynidzie iako iasność: a zbawienie iego iako pochodnia gorzeć nie będzie.

2. I oglądaią narodowie sprawiedliwość twoię, i wszyscy Krolowie sławę twoię: i nazwą cię imieniem nowym, które usta PAńskie mianować będą.

3. I będziesz korona ozdobna w ręce PAńskiey, i korona krolestwa w ręce Boga twego.

4. Nie będą cię więcey zwać * opuszczoną, i ziemia twoia nie będzie więcey zwana spustoszoną: Ale ty nazywana będziesz, Roskosz moia: a ziemia twoia, Mężatka. Bo PAn będzie miał roskosz w tobie, a ziemia twoia będzie zamężna.

* Ozeasz. 1, 10. 1 Piotr. 2, 10.

5. Albowiem iako młodzieniec pannę poymuie, tak cię sobie poymą synowie twoi: a iako się oblubieniec weseli z oblubienicę, tak się weselić będzie z ciebie Bog twoy.

II. 6. Na murach twoich o Jeruzalem postawię stroże, którzy przez cały dzień i całą noc, nigdy nie umilkną. Którzy wspominacie PANA, nie milczcie.

7. A nie dawayćie mu odpoczynienia, dokąd nie utwirdzi, i dokąd nie sposobi, aby Jeruzalem było sławne na ziemi.

III. 8. Przysiągł PAN przez prawicę swoię, i przez ramię mocy swoiey, mowiąc: Nie podam więcey pszenicę twoiey na pokarm nieprzyiaciołom twoim: i nie będą pić cudzoziemcy wina twego, około którego ś pracował.

9. Ale ci, którzy ię zgromadzą, pożywać go i chwalić PANA będą: a którzy ię zbieraią, będą ię pić w sieniach Swiątnicę moiey.

IV. 10. Przechodźcie, przechodźcie * przez bramy: gotuyćie drogę ludowi: wyrownayćie, wyrownayćie gościńce: wybierzcie kamienie: podnieśćie chorągiew do narodow.

* Izai. 40, 3. r. 57, 14.

11. Oto PAN rozkaże obwołać aż do kończyn ziemię; Powiedzcie corce * Syońskiey: Oto Zbawiciel twoy idzie, Oto zapłata iego † z nim, a dzieło iego przed nim. * Zach. 9, 9.

Matt. 21, 5. Jan. 12, 15. † Izai. 35, 4. r. 40, 10.

12. I nazowią syny twoie ludem świętym, odkupionymi PAńskimi: a ciebie nazowią miastem zacnym i nieopuszczonym.

Rozdział LXIII.

I. Rozmowa Kościoła Bożego z Chrystusem PANEM o wybawieniu iego z mocy nieprzyiaciół 1-6. II. Wyznanie dobrodzieystw Bożych i grzechu ludu Izraelskiego 7-14. III. I Modlitwa 15-19.

Ktoż to iest, który idzie z Edom, w szatach ubroczonych we krwi z Bosra? Ten przyozdobiony szata swoią, postępuiący w wielkości mocy swoiey? JAM iest, który mowię sprawiedliwość, dostateczny do wybawienia.

2. Przeczże iest czerwone * odzienie twoie? a szaty twoie iako tego, który tłoczy w prasie? * Obiaw. 19, 13.

3. Prasę tłoczyłem JA sam, a nikt z ludu nie był ze mną. JA mowię tłoczyłem nieprzyiacioły w gniewie swym, i podeptałem ie w popędliwości moiey: aż pryskała † krew mocarzow ich na szaty moie, a tak wszystko odzienie moie splusknąłem.

[† H. Moelch.]

4. Albowiem dzień * pomsty był w sercu moim: a rok † odkupionych moich przyszedł. * Iz. 34, 8. † Iz. 61, 2.

5. Lecz gdym widział, że nie było pomocnika, azem się zdumiał, że nikogo nie było coby mię podparł: Przetoż mi wybawienie sprawiło * ramię moie, a popędliwość moia, ta mię podparła. * Izai. 59. 16.

6. I podeptałem narody w gniewie swym, a opoiłem ie w zapalczywości moiey, i uderzyłem o ziemię mocarze ich.

II. 7.

II. 7. Miłoſierdzia PAńſkie wſpominać będę, i chwały PAńſkie za wſzyſtko cokolwiek nam uczynił PAN, i hoyność dobr, ktore pokazał domowi Izraelſkiemu według miłoſierdzia ſwego, i według wielkich litości ſwoich.

8. Bo rzekł: Wżdyć ſą ludem moim, ſą ſynami, nie przeniewierzą mi ſię: przetoż był ich Zbawićielem.

9. We wſzelakim ućiśnieniu ich, i on był ućiśniony. Ale Anioł oblicza iego wybawił ie. Z miłości* ſwey, i z litości ſwoiey, on ſam odkupił ie. Piaſtował† ie, i nośił ie po wſzyſtkie dni wiekow. *5 Moy. 7, 7. 8.

†2 Moy. 19, 4. 5 Moy. 32, 11. 12. Iſ. 40, 11. Pſ. 46, 4.

10. Ale oni odpornymi* byli, i zaſmucali Ducha iego Swiętego: dla tego obrocił ſię im w nieprzyiaćiela, a ſam walczył przećiwko nim.

*2 Moy. 15, 24. 4 Moy. 14, 11. Pſ. 78, 57. Pſ. 95, 9.

11. I wſpomniał ſobie lud iego na dni ſtarodawne, i na Moyżeſza, mowiąc: Gdźież ieſt ten, ktory ie wywiodł* z morza, z paſterzem trzody ſwoiey? Gdźież ieſt ten, ktory położył w pośrzodku iego Ducha ſwego Swiętego? *2 Moy. 14, 30.

12. Ktory ie wiodł po prawicy Moyżeſzowey ramieniem wielmożności ſwoiey, ktory rozdźielił* wody przed nimi, aby ſobie uczynił imię wieczne. *2 Moy. 14, 27.

13. Ktory ie przeprowadźił przez przepaści, iako konia po puſzczy, a nie ſzwankowali.

14. Jako gdy bydlę na dół zſtępuie, tak Duch PAńſki z wolna prowadźił z nich każdego. Takieś wiodł lud ſwoy, abyś ſobie uczynił imię* ſławne. *Pſ. 106, 8.

III. 15. Poyrzyże* z nieba, a obacz z mieſzkania Swiętobliwości twoiey, i ozdoby twoiey. Gdźież ieſt gorliwość twoia, i wielka ſiła twoia? Gdźie wzruſzenie wnętrzności twoich, i litości twoich? Przede mną waż zawśćiągnione będą?

*5 Moy. 26, 15. Pſ. 80, 15. Baruch. 2, 16.

16. ℣ Tyś zaiſte* Oćiec naſz: bo Abraham nie wie o nas, a Izrael nie zna nas. Tyś PANIE Oćiec naſz, Odkupićiel† naſz: Toć ieſt od wieku imię twoie. ℣ *Iż. 64, 8. †Iż. 43, 14.

17. Przeczżeś nam PANIE dopuśćił błądźić z dróg twoich? przeczżeś zatwardźił ſerce naſze, abyśmy ſię ćiebie nie bali? Nawroćże ſię dla ſług twoich, dla pokolenia dźiedźictwa twego.

18. Na mały czas pośiadł ziemię lud Swiętobliwości twoiey: nieprzyiaćiele naśi podeptali Swiątnicę twoie.

19. Myśmy twoi od wieku: a nad tymi nigdyś nie panował, ani wzywano imienia twego nad nimi.

Rozdźiał LXIV.

I. Modlitwa o wybawienie 1. 2. II. Przypomnienie mocy Bożey 3. 4. III. Łaſki, i ſprawiedliwości 5. IV. Pokorne wyznanie grzechow 6. 12.

O byś rozdarł niebieſa, i zſtąpił! aby ſię od oblicza twego gory rozpłynęły!

2. (Jako od goraiącego ognia, ognia roztapiaiącego, woda wre:) abyś oznaymił imię* twoie nieprzyiaćiołom twoim, a żeby ſię od oblicza twego narodowie zatrwożyli.

* Pſ. 83, 19.

II. 3. Jako gdyś czynił dźiwy* ktorychćeśmy ſię nie ſpodźiewali: zſtąpiłeś, a od oblicza twego gory ſię rozpływały. *Pſ. 31, 20. 1 Kor. 2, 9.

4. Czego od wiekow nie ſłychano, ani to do uſzu przychodźiło: oko nie widźiało Boga innego, oprocz ćiebie, coby tak uczynił temu, co nań oczekawa.

III. 5. Zabieżałeś weſelącemu ſię, i czyniącemu ſprawiedliwość: i tym, ktorzy na drogach twoich wſpominali na ćię. Otoś ſię ty rozgniewał, przeto, żeśmy grzeſzyli na tych drogach uſtawicznie: wſząkże zachowani będźiemy.

IV. 6. Aczkolwiek ieſteśmy iako nieczyſći, my wſzyſcy, i iako ſzata† ſplugawiona ſą wſzyſtkie ſprawiedliwości naſze: przetoż wſzyſcy opadamy* iako liſć, a nieprawości naſze iako wiatr unoſzą nas: [†H. Latana.]

*Pſ. 90, 5. 6.

7. Nad to niemaſz ktoby wzywał imienia twego, i pobudźił ſię do tego, aby ſię chwyćił ćiebie, przynaymniey teraz, gdyś zakrył twarz ſwoię przed nami, a ſprawiłeś abyśmy niſzczeli dla nieprawości naſzych.

8. Ale

8. Ale teraz o PANIE, tyś iest Oćiec * naß: myśmy glina, a tyś tworca naß, a takieśmy wßyscy dźiełem ręki twoiey. * Izai. 63,16.

9. Nie gnieway śie * PANIE tak barzo, a nie na wieki pomni nieprawośći naßey: oto weyrzy proße, myśmy wßyscy ludem twoim. * Ps. 79,8.

10. Miasta * świętobliwośći twoiey obrocone sa w pustynia: Syon w pustynia: a Jeruzalem w spustoßenie obrocone. * Ps. 79,1.

11. Dom Swiętobliwośći naßey i ozdoby naßey, w ktorym cie chwalili oycowie nasi, ogniem iest spalony: i wßystkie naykoßtownieyße rzeczy naße, obrociły śie w pustki.

12. Izali nad tym zatrzymaß śie PAnie, izali milczeć * a nas tak barzo trapić będźieß? * Ps. 83,2. Ps. 109,1.

Rozdźiał LXV.

I. Proroctwo o powołaniu Poganow 1. II. Narzekanie Boże na lud Zydowski 2-7. III. Obietnica o zachowaniu ostatkow 8-10. IV. Przegroßka bałwochwalcom 11. 12. V. Pocießenie wierzących 13-25.

Obiawiłem śie * tym, ktorzy śie o mię nie pytali: znaleźionym iest od tych, ktorzy mie nie ßukali. Do narodu † ktory śie nie nazywał imieniem moim, rzekłem; Otom JA, Otom JA. * Rzym. 10,20.

† Rzym. 9,24. Efez. 2,12.13.

II. 2. Rozćiągałem * ręce moie na każdy dźień do ludu upornego, ktory chodźi droga nie dobrą za myślami swymi. * Przyp. 1,24. Iz. 50,2.

3. Do ludu, ktory mie iawnie wzrußa do gniewu: ustawicznie ofiaruiąc w ogrodach, a kadząc na cegłach.

4. Ktorzy śiadaią przy grobach, a przy bałwanach swoich nocuią: ktorzy iedzą świnie mięso, i polewkę obrzydłą z naczynia swego.

5. Mowiąc: Odstąp precz, nie przystępuy do mnie, bom iest świętobliwßy niżeli ty. Cić są dymem w nozdrzach moich, i ogniem palącym przez cały dźień.

6. Oto zapisano * to przede mną: Nie zamilcze, ale oddam i odpłacę na łono ich: * 5 Moy. 32,34. Jer. 17,1.

7. Nieprawośći waße, także i nieprawośći oycow waßych mowi PAN: ktorzy kadźili po gorach, a na pagorkach hańbili mie; Przetoż odmierze sprawę ich pierwßą na łono ich.

III. 8. Tak mowi PAN: Jako gdyby kto znalazł wino w gronie, i rzekłby; Nie psuy go, bo błogosławieństwo iest w nim: Tak i JA uczynie dla sług moich, że ich wßystkich nie wygubie.

9. Bo wywiodę z Jakuba nasienie, a z Judy dźierzawcę gor moich: i posiędą * ią wybrani moi, a słudzy moi tam mießkać będą. * Ps. 37,29.

10. A Saron będźie * za pastwisko owcom: a dolina Achor za legowisko wołow ludu moiego, ktorzy mie ßukali. * 1 Kron. 27,29.

IV. 11. Ale was, ktorzyście opuścili PANA, ktorzy zapominaćie na gorę Swiętobliwośći moiey: ktorzy gotuiećie temu woyßku stoł, a ktorzy oddawaćie temu pocztowi mokre ofiary:

12. Was mowie, policze pod miecz, tak, że wy wßyscy do zabićia schylać śie będźiećie: przeto, żem * wołał, a nie ozwaliśćie mi śie: mowiłem, a nie słyßeliśćie, aleśćie czynili co złego iest przed oczyma moimi, a czegom JA nie chćiał, † obieraliśćie.

* Przyp. 1,24. Izai. 66,4. Jer. 7,13. r. 11,7. † Jer. 35,14.

V. 13. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Oto słudzy moi ieść będą, a wy łaknąć będźiećie: Oto słudzy moi pić będą, a wy pragnąć będźiećie: oto słudzy moi weselić śie będą, a wy zawśtydzeni będźiećie.

14. Oto słudzy moi wykrzykać będą od radośći serdeczney, a wy będźiećie wołać od bolesći serca, i od skruszenia ducha wyć będźiećie.

15. I zostawićie imie waße na przeklinanie wybranym moim: gdy was pomorduie Panuiący PAN, a sługi swe nazowie innym imieniem.

16. Ten, ktory sobie będźie błogosławił na ziemi, będźie sobie błogosławił w Bogu prawdźiwym: a kto będźie przysięgał na ziemi, będźie przysięgał przez * Boga prawdźiwego: w zapomnienie zaiśte przyydą te ucisći pierwße, a będą zakryte od oczu moich. * 5 Moy. 6,13. r. 10,20. Ps. 63,12.

17. Abowiem oto JA tworzę niebiosa * nowe, i ziemię nową: a nie będą

będą wſpominane rzeczy pierwſze, ani † wſtąpią na ſerce.

*2 Piotr. 3, 13. Obiaw. 21, 1. † Izal. 43, 18.

18. Owſzem weſelćie ſię, a raduyćie ſię na wieki wiekow z tego, co JA ſtworzę. Bo oto, JA ſtworzę Jeruzalem na radość, a lud iego na weſele.

19. I rozraduię * ſię w Jeruzalemie, a weſelić ſię będę w ludu moim: a nie będzie ſłychać w nim głoſu † płaczu i głoſu narzekania.

* Jer. 32, 41. † Obiaw. 21, 4.

20. Nie będzie tam więcey nikogo w wieku dźiećińſkim, ani ſtarca, ktoryby nie dopełnił dni ſwoich: Bo dźiećie we ſtu lećiech umrze: Ale grzeſznik choćby miał i ſto lat, przeklęty będzie.

21. Pobuduią też domy, a będą w nich mieſzkali: naſadzą też winnic, a będą ieść owoce ich.

22. Nie będą budować tak, aby tam inſzy mieſzkał: nie będą ſzczepić, aby inny iadł. Bo dni ludu moiego będą iako dni drzewa: a dźieła rąk ſwoich do zwietſzenia używać będą wybrani moi.

23. Nie będą robić prożno, ani płodźić będą na poſtrach: Bo będą naſieniem błogoſławionych od PANA, oni i potomkowie ich z nimi.

24. Nad to ſtanie ſię, że pierwey niż * zawołaią, JA ſię ozwę: ieſzcze mowić będą, a JA wyſłucham.

* Pſ. 32, 5. Pſ. 34, 16. Pſ 50, 15. Izai. 58, 9.

25. Wilk z barankiem paść ſię będą społem: lew iako wół plewy ieść będzie: a wężowi, proch będzie chlebem iego. Nie będą ſzkodźić ani zatracać na wſzyſtkiey gorze świętey moiey, mowi PAN.

Rozdźiał LXVI.

I. Bog gromi lud ſwoy z obłudy 1-3. II. Pomſtę im grozi 4. III. Wierzące cieſzy 5-14. IV. Bałwochwalcom przegraża 15-17. V. Obiecuie rozmnożenie oſtatkow Izraelſkich, i powołanie Poganow 18-24.

Tak mowi PAN: Niebo ieſt ſtolicą * moią, a ziemia podnożkiem nog moich. Gdzież tedy będzie ten dom, ktory mi zbuduiećie? albo gdzie będzie mieyſce odpoczynienia mego? * 1 Krol. 8, 27. 2 Kron. 6, 18. Dźie. 7, 49. r. 17, 24.

2. Bo to wſzyſtko ręka moia uczyniła, i nią ſtanęło to wſzyſtko, mowi PAN. Wſząkże † JA na tego patrzę, ktory ieſt ułrapionego i ſkruſonego* ducha, a ktory drży na ſłowo moie.

* Pſ. 34, 19. Pſ. 51, 19. Pſ. 138, 6. Izal. 57, 15.

3. Inaczey, ten kto zabiia wołu na ofiarę, iakoby zabił człowieka: kto zabiia na ofiarę bydlątko, iakoby pſa ściął: kto ofiaruie ofiarę ſucha, iakoby krew świnią ofiarował: kto kadźi kadźidłem, iakoby bałwanowi błogoſławił: A iako oni ſobie obrali drogi ſwoie, i w obrzydliwościach ſwych kochała ſię duſza ich:

II. 4. Tak i JA obiorę † za wynalaſki ich: a to, czego ſię boią, przywiodę na nie: Przeto, że gdym * wołał, żaden ſię nie ozwał: gdym mowił, nie ſłuchali: Ale czynili to co złego ieſt przed oczyma moimi, a to, czegom nie chćiał, obierali. [† T. Pomſtę.]

* 2 Krol. 17, 14. Przyp. 1, 24. Izal. 65 12. Jer. 7, 13. r. 11, 7. r. 25, 4. r. 35, 14.

III. 5. Słuchayćie ſłowa PAŃſkiego, wy, ktorzy drżycie na ſłowo iego. Bracia waſi nienawidzący was, a wyganiaiący was dla imienia mego mowią: Niech ſię okaże ſława * PAŃſka: Okażeć ſię zaiſte ku poćieſze waſzey; ale oni pohańbieni będą. * Izai. 5, 19.

6. Głos grzmotu z miaſta ſłyſzany będzie, głos z Kościoła, głos PANA oddawaiącego zapłatę nieprzyiaćiołom ſwoim.

7. Pierwey niż pracowała ku porodzeniu, porodźiła, pierwey niż ią ogarnęła boleść, porodźiła mieſzczyznę.

8. Ktoż ſłyſzał co takowego? Kto widźiał co podobnego? Możeż to być, aby ziemia narodźiła ludu za ieden dzień? Izali narod zpłodzony bywa iednym razem? Ale Syon ledwie począł pracować ku porodzeniu, alić porodźił ſyny ſwe.

9. Cożbym JA, ktory otwieram żywot, rodźić nie miał? mowi PAN. Cożbym JA, ktory to czynię że rodzą, zawartym był? mowi Bog twoy.

10. Weſelćie ſię z Jeruzalem, a raduyćie ſię w nim wſzyſcy, ktorzy go miłuiećie. Weſelćie ſię z nim wiel-

ce, wszyscy ktorzyściekolwiek płakali nad nim.

11. Przeto, że sać będźiećie, i syćić śie piersiami pociech iego: sać będźiećie, i roskoszani opływać w iasności chwały iego.

12. Bo tak mowi PAN: Oto JA obroce na nie pokoy iako rzekę: a sławę narodow iako strumień zalewaiący: i będźiećie sać. Na ręku* noszeni i na kolanach roskosznie piastowani będźiećie. *Izai. 60, 4.

13. ℣ Jako ten ktorego ćieszy matka iego, tak JA was ćieszyć będę: ℣ a tak w Jeruzalemie ućiechy miewać będźiećie.

14. Uyrzyćie zaiste, a radować śie będźie serce wasze, a kości wasze iako trawa zakwitną. I poznana będźie ręka PAńska przy sługach iego: ale śie gniewem zapali przećiwko nieprzyiaćiołom swoim.

IV. 15. Bo oto PAn w ogniu* przyydźie, a poczworne iego iako wicher: aby wylał gniew swoy w popędliwości, a łaianie swoie w płomieniu ognia. *Ps. 50, 3.

16. PAn mowie przez ogień sądźić będźie, i przez miecz swoy wszelkie ćiało, a pobitych od PAna wiele będźie.

17. Ći, ktorzy śie poświacaią i oczyściaią w ogrodach, ieden za drugim iawnie: ktorzy iedzą mięso świnie, i inną obrzydłość, i myszy, koniec także wezmą, mowi PAN.

V. 18. Abowiem JA znam sprawy ich i myśli ich: I przyydźie ten czas, że zgromadzę* wszystkie narody i ięzyki, i przyydą a oglądaią chwałę moię. *Obiaw. 7, 9.

19. I położę na nich znak, a poślę z tych, ktorzy zachowani będą, do narodow † przy morzu do Pul i Lud, ktorzy ćiągną łuk do Tubala, i do Jawanu, na wyspy dalekie, ktore nic o mnie nie* słychały, i nie widźiały chwały moiey: i będą opowiadały chwałę moię miedzy narody. [† H. Do Tarsys.] *Izai. 65, 1.

20. I przywiodą wszystkę bracią waszę ze wszystkich narodow PAnu w dary, na koniach i na wozach, i na lektykach, i na mułach, i na zawodnikach, na gorę Swiętobliwości moiey do Jeruzalem, mowi PAN: tak iako przynoszą synowie Izraelscy dar w naczyniu czystym do domu PAńskiego.

21. I z tych też nabiorę* Kapłanow i Lewitow, mowi PAN.

*2 Moy. 19, 6. Izai. 61, 6. 1 Piotr. 2, 9. Obiaw. 1, 6.

22. Bo iako te* niebiosa nowe, i ta ziemia nowa, ktorą JA uczynię, stanie przede mną, mowi PAN: tak stanie nasienie wasze, i imię wasze.

*Izai 65, 17. 2 Piotr. 3, 13. Obiaw. 21, 1.

23. I stanie śie, że od nowiu mieśiąca do nowiu mieśiąca, i od Sabbatu do Sabbatu, przychodźić będźie wszelkie ćiało, aby śie kłaniało przed obliczności mą, mowi PAN.

24. I wynidą, a oglądaią trupy ludźi tych, ktorzy wystąpili przećiwko mnie: Abowiem ℣ robak ich nie* zdechnie, a ogień † ich nie zagaśnie, a będą obrzydliwością wszelkiemu ćiału. ℣ *Mark. 9, 44. † Matt. 3, 12.

Proroctwo Jeremiaszowe.

Rozdźiał I.

I. Rodzay Jeremiasza Proroka 1. II. Powołanie iego 2-5. III. Jako śie wymawiał 6. IV. Potwierdza go PAN 7-10. V. Pomstę opowiada nad Judą 11-16. VI. Znowu Proroka potwierdza 17-19.

Słowa Jeremiaszowe, syna Helkiaszowego, z Kapłanow, ktorzy byli w Anatot, w ziemi Beniamyn.

II. 2. Do ktorego stało śie słowo PAńskie, za dni Jozyasza, syna Amonowego, Krola Judskiego, trzynastego roku krolowania iego:

3. A stało śie za dni Joakima, syna Jozyaszowego, Krola Judskiego, aż do skończenia iedenastego roku Sedekiasza, syna Jozyasza, Krola Judskiego, aż do przeprowadzenia Jeruzalemczykow, mieśiąca piątego.

4. Stało śie mowie, słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

5. Pierwey niżelim ćie utworzył w żywocie, znałem ćię: a pierwey niżeliś wyszedł z żywota, poświęćiłem

ćiłem * ćie: za Proroka narodom dałem ćie. *Gal. 1, 15.

III. 6. I rzekłem: Ach, ach Panuiący PANIE, oto nie umiem * mowić, bom iest dźiećiećiem.
*2 Moy. 3, 11. r. 4, 10.

IV. 7. Ale PAN rzekł do mnie: Nie mow: Jestem dźiećiećiem: owßem na wßystko, na co ćie poßle, idź, a wßystko coć rozkaże, mow.

8. Nie boy śie * oblicza ich, bom JA iest † z toba, abym ćie wybawił, mowi PAN. *Ezech. 3, 9. † 5 M. 31, 6. 8. Joz. 1, 5.

9. A wyciągnąwßy PAN rękę swoię, dotknął * śie ust moich, i rzekł mi PAN: Otom dał słowa † moie do ust twoich. * Izai. 6, 7. † Jer. 5, 14.

10. Oto, ćie dźiś postanawiam nad narody, i nad krolestwy, abyś wykorzeniał, * i psował, i wytracał, i obalał: abyś budował i ßczepił.
* Jer. 18, 7.

V. 11. Potym stało śie słowo PAńskie do mnie, mowiąc: Co widźiß Jeremiaßu? I rzekłem: Widzę rozgę Migdałową.

12. I rzekł PAN do mnie: Dobrze widźiß: abowiem śie JA pośpießam z słowem swym, abym ie wykonał.

13. I stało śie słowo PAńskie do mnie powtore, mowiąc: Co widźiß? I rzekłem: Widzę garniec wrzący, a przednia strona iego ku stronie połnocney.

14. I rzekł PAN do mnie: Od połnocy * przypadnie złe, na wßystkie mießkaiące na tey ziemi. *Jer. 4, 6.

15. Bo oto JA zawołam * wßystkich rodzaiow z krolestw połnocnych, mowi PAN: aby przyćiągnąwßy każdy z nich postawił stolice swoie w weśćiu † bram Jeruzalemskich, i przy wßystkich murach iego, i przy wßystkich miastach Judskich.
* Jer. 5, 15. r. 6, 22. r. 10, 22. † Jer. 52, 4. 5.

16. A tak opowiem sądy moie przeciwko nim, dla wßelakiey złości tych, ktorzy mię opuścili, a kadzili Bogom obcym, i kłaniali śie robocie rąk swoich.

VI. 17. Przetoż ty przepaß biodra swoie, a wstawßy mow do nich wßystko, co JA tobie rozkazuię: nie boy śie * ich, bym ćie snadź nie zstarł przed obliczem ich. * Ezech. 2, 6.

18. Bo oto JA postanawiam ćie dźiś miastem * obronnym, i słupem żelaznym, i murem miedźianym, przeciwko tey wßystkiey ziemi: przeciwko Krolom Judskim, przeciwko Xiążętom ich, przeciwko Kapłanom ich, i przeciwko ludowi tey ziemie. *Jer. 6, 27. r. 15, 20. Ezech. 3, 8.

19. Ktorzy walczyć będą przeciwko tobie, ale ćie nie przemogą: bom JA z toba, mowi PAN, abym ćie wybawił.

Rozdźiał II.

I. Dobrodźieystwa Boże Żydom pokazane 1-3. II. Niewdźięczność ich 4-7. III. Grzechy wielkie 8-35. IV. Przegroika przeciwko nim 36. 37.

I stało śie słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Idź, a wołay w uszy Jeruzalemskie, mowiąc: Tak mowi PAN: Wspomniałem na ćie dla miłosierdźia młodości twoiey pokazanego, i dla miłości ślubin twoich: gdyś chodźiła za mną na puszczy, w ziemi, w ktorey nie ośiewaią.

3. Kiedy Izrael był świętobliwością * PANu, i pierwocinami urodzaiow iego: Wßyscy, ktorzy go pożyrali, winni byli, złe rzeczy przyßły na nie, mowi PAN. *2 Moy. 19, 6. Ps. 114, 2.

II. 4. Słuchayćie słowa PAńskiego domie Jakubow, i wßystkie rodzaie domu Izraelowego.

5. Tak mowi PAN: Jakąż nieprawość znaleźli oycowie wasi przy mnie, iż śie oddalili ode mnie, a chodząc za marnością, marnymi śie stali?

6. Tak iż ani rzekli: Gdźież iest PAN, ktory nas wywiodł z ziemie Egipskiey, ktory nas wodził po puszczy, po ziemi puśtey i straßney, po ziemi suchey i ćieniu śmierći, po ziemi, po ktorey nikt nie chodźił, a gdźie żaden człowiek nie mießkał?

7. Owßem gdym was wprowadźił do ziemie * obfitey, abyśćie pożywali owocow iey, i dobr iey: wßedßy tam zplugawiliśćie ziemię moię, a dźiedźictwo moie uczyniliśćie obrzydliwością. * 5 Moy. 8, 1.

III. 8. Kapłani nie rzekli: gdźież iest PAN? ani ći, ktorzy śie obieraią uczeni w Zakonie, * poznali mię, i pa-

ſterze odſtąpili ode mnie: i Prorocy prorokowali przez Baala, i za rzeczami nieużytecznymi chodźili.
*Rzym. 2, 20.

9. Przeczże śie wżdy wadzę z wami, mowi PAN: aż ſynami ſynow waſzych ſpierać śie muſzę?

10. Przeydźćie przynamniey wyſpy Cytym, a obaczćie: i do Cedar poślićie, a uważćie pilnie, i przypatrzćie śie, ieźli śie ſtało co takowego?

11. Jeźli odmienił ktory narod bogi ſwoie, chociaż oni nie ſą bogami? Ale lud moy odmienił ſławę ſwoię w rzecz* niepożyteczną. *Rzym. 1, 23.

12. Zdumieyćie śie niebioſa nad tym, a uleknićie śie, a zatrwożćie śie barzo, mowi PAN.

13. Bo ✠ dwoiaką złość popełnił lud moy: Mnie opuścili źrzodło wod żywych, a wykopali ſobie cyſterny, cyſterny dżiurawe, ktore wody zatrzymać nie mogą. ✠

14. Izali Izrael ieſt niewolnikiem albo wychowańcem doma ſpłodzonym? Czemuż ieſt podany na łup?

15. Ryczą nań lwięta, i wydawaią głos ſwoy, a obracaią źiemię iego w puſtynią: miaſta iego ſpalone ſą, tak że niemaſz i iednego obywatela.

16. Synowie też Nof i Tachypanes wierzch głowy twoiey zetrą.

17. Zaż tego ſam ſobie nie ſprawuieſz, opuſzczaiąc* PANA Boga ſwego, w ten czas, kiedy ćię prowadźi droga ſwą? *5Moy. 29, 25. 1Krol. 9, 8. 9.

18. A teraz, co za ſprawę maſz na drogach Egipſkich, iż piieſz wodę †z Nilu? albo co maſz za ſprawę na drogach Aſſyryyczykow, iż piieſz wodę †† z rzeki ich?
[† H. Sychor.] [†† J. Eufrates.]

19. ✠ Skarze ćię złość* twoia, a odwrocenie twoie zfuka ćię: Wiedzże tedy i obacz, iż ieſt rzecz zła i gorzka, iżeś opuścił PANA Boga twego, a niemaſz boiaźni moiey w tobie, mowi PAN, PAN Zaſtępow. ✠
*Izai. 3, 9. Ozeaſz. 5, 5.

20. Gdym* dawno połamał iarzmo twoie, i rozerwałem związki twoie, mowiłaś: Nie będę ſłużyła bałwanom: a przećię na każdym pagorku† wyſokim, i pod każdym drzewem ‡ gałęziſtym tułaſz śię, o nierządnico!
*3 Moy. 26, 13. † Izai. 57, 5. 7. ‡ Jer. 3, 6.

21. A JAM ćię był naſadźił* winną macicą wyborną, ktoreyby wſzyſtko naśienie było prawdźiwe: Jakożeś mi śię tedy odmieniła w płonne gałęzie obcey macice? *2Moy. 15, 17. Pſ. 44, 3. Pſ. 80, 9. Izai. 5, 2. Matt. 21, 33. Mark. 12, 1. Luk. 20, 9.

22. Bo choćbyś śię umywała i ſalletrą, i mydłem śię iako naybarźiey tarła, przećię znaczna zoſtanie nieprawość twoia przede mną, mowi Panuiący PAN.

23. Jakoż mowiſz: Nie ieſtem zplugawiona, za Balaami nie chodźiłam: Poyrzy na drogę twoię w tey dolinie: obacz cożeś czyniła, o † wielbłądźico prętka, ktora wikleſz drogi ſwoie. [† J. Dromedarko.]

24. Oślicą dźiką, przywykłaś na puſzczy, ktora według żądze duſze ſwey wiatr łapa: gdy śię iey przyczyna da, ktoż ią odwroci? Wſzyſcy, ktorzy iey ſzukaią, nie ztrudzą śię, i w mieśiącu iey znayda ią.

25. Rzekłeś: Zawśćiągni nogi twoiey, aby boſa nie była; i gardło twe od pragnienia: Tedy mowiſz: Już to* próżno, nie uczynię: bom śię rozmiłowała cudzych, i za nimi poydę. *Jer. 18, 12.

26. Jako wſtyd złodźieia kiedy go zaſtaną, tak śię zawſtydźi dom Izraelſki: ſami Krolowie ich, Książęta ich, i Kapłani ich, i Prorocy ich.

27. Ktorzy mowią drewnu: Tyś ieſt oćiec moy: A kamieniowi: Tyś mię zpłodźił. Bo śię do mnie obrocili* tyłem, a nie twarzą. Ale czaſu utrapienia ſwego mawiaią: Wſtań, a wybaw nas. *Jer. 32, 33.

28. I gdźież ſą bogowie twoi, ktorycheś* ſobie naczynił? Niech wſtaną, ieźli ćię mogą wybawić czaſu utrapienia twego. Ponieważ ile maſz miaſt ſwoich, tyle maſz bogow ſwoich o Judo! *Jer. 11, 13.

29. Czemuż śię ze mną ſpierać chcećie? Wyśćie wſzyſcy odſtąpili ode mnie, mowi PAN.

30. Próżnom bił ſyny waſze, karania nie przyięli: miecz was pożarł przećię Proroki waſze, iako lew tracący.

31. O narodźie, wy rozſądźćie ſłowa PAŃſkie: Izalim był puſtynią Izraelo-

zraelowi: Izali ziemia ciemna? Przeczże mowi lud moy: Panuiemy, nie poydziemy wiecey do ciebie.

32. Izali zapomina panna ubioru swego? i oblubienica klenotow swoich; Ale lud moy zapomniał mię przez dni niezliczone.

33. Przecz dobra być twirdziſz drogę twoię, ſzukaiąc tego w czym ſię kochaſz? Przecz i innych nierzadnic uczyſz złosliwych drog twoich?

34. Nad to i na podołkach twoich znayduie ſię krew duſz ubogich i niewinnych: nie z praca znalazłem to, bo to widzieć na wſzyſtkich podołkach twoich.

35. A przecię mowiſz: Ponieważem niewinna, pewnie odwrocona ieſt zapalczywość iego ode mnie. Oto JA w ſąd wnide z toba: przeto, że mowiſz: Nie zgrzeſzyłam.

IV. 36. Przeczże tak biegaſz, odmieniaiąc drogi swe? Tak będzieſz pohańbiona od Egiptczanow, iakoś pohańbiona była od Aſſyryyczyków.

37. I ztamtąd wynidzieſz, maiąc ręce ſwe nad głową swą: bo PAN odrzuca ufności twoie, a nie poſzczęśćić ſię w nich.

Rozdział III.

I. Upor ludu Judſkiego i Izraelſkiego 1-11 II. Upomnienie ich do pokuty 12-15. III. Pożytki tego 16-18 IV. Sposob 19-25.

PAN mowi: Opuśćiłliby maż żonę swoię, a ona odſzedſzy od niego, ſłałaby za innego męża, izali ſię wiecey do niey wroci. Izaliby nie była wielce zplugawiona ona ziemia? Ale ty, chociaś nierzad płodziła z wielą zaletnikow, wſzakże nawroć ſię do mnie, mowi PAn. *5 M. 24, 4.

2. Podnieś oczu swych na mieyſca wyſokie, a obacz, ieźliś gdzie nierzadu nie płodziła. Na drogach ſiadałaś kwoli nim, iako Arabczyk na puſzczy: a zplugawiłaś ziemię wſzeteczeńſtwy twymi, i złoſćią twoią.

3. A chociaż zawśćiągnione ſą dżdże ieśienne, a deſzczu na wioſnę nie bywało: przecięś czoło niewiaſty wſzeteczney maiąc, nie chćiałaś ſię wſtydzić.

4. Azaż od tego czaſu wołać będzieſz na mnie: Oycze moy! tyś wodzem młodości moiey.

5. Izali Bog zatrzyma gniew * na wieczność? Izali go zachowa na wieki? Oto mowiſz i czyniſz złe, ile możeſz. *Pſ. 103, 9.

6. Tedy PAN rzekł do mnie za dni Jozyaſza Krola: Widziałżeś co uczyniła odporna corka Izraelſka: iako chodziła na każdą *gorę wyſoką, i pod każde drzewo zielone, i tam nierzad płodziła. *Jer. 2, 20.

7. A chociam rzekł gdy to wſzyſtko uczyniła: Nawroć ſię do mnie: Przecię ſię nie nawróciła. A na to patrzyła przeſtępnica ſioſtra iey corka Judſka.

8. A tak, zdało mi ſię dla tych wſzyſtkich przyczyn, ponieważ nierzad płodziła uporna corka Izraelſka, opuśćić ią, i dać iey liſt rozwodny. A przecię ſię nie uląkła przeſtępnica ſioſtra iey corka Judſka: ale ſzedſzy, i ſama nierzad płodziła.

9. I ſtało ſię, że haniebnym nierzadem swoim zplugawiła ziemię: bo cudzołożyła z kamieniem i z drewnem.

10. A wſzakże w tym wſzyſtkim nie nawróciła ſię do mnie przeſtępnica ſioſtra iey corka Judſka, ze wſzyſtkiego ſerca swego, ale obłudnie: mowi PAN.

11. Przetoż rzekł PAN do mnie: Uſprawiedliwiła duſzę swą odporna corka Izraelſka, wiecey niżeli przeſtępnica Judſka.

II. 12. Idźże, a wołay tymi ſłowy ku połnocy, a mow: ✠ Nawroć ſię, odporna corko Izraelſka, mowi PAN, a nie obroczy ſię twarz moia ſurowa na was: bom JA *dobrotliwy, mowi PAN, a nie chowam gniewu na wieki. *2 Moy. 34, 6. Neh. 9, 17. Pſ. 86, 15. Pſ. 103, 8. Joel. 2, 13.

13. Tylko uznay nieprawość twoię, żeś od PANA Boga swego odſtąpiła, ✠ a tam i ſam biegała drogami ſwymi, do obcych bogow, pod każde drzewo zielone, a głoſu moiego nie ſłuchaliśćie, mowi PAN.

14. Nawroććież *ſię synowie uporni, mowi PAN, bom JA ieſt małżonkiem waſzym: a przyyme was

iednego z miasta, a dwu z rodzaiu, abym was wprowadził do Syonu. *Izai. 31, 6.

15. Gdźie wam dam Pasterze* według serca mego: i beda was paść umieietnie i rozumnie. *Jer. 23, 4.

III. 16. I stanie sie, gdy sie rozmnoży ćie a rozrodźićie w tey ziemi, w one dni mowi PAN, nie beda wiecey mowić: Skrzynia przymierza PAńskiego; ani wstapi na serce, ani wspomnią na nie, ani iey nawiedzać, ani iey wiecey poważać beda.

17. Czasu onego nazwane bedzie Jeruzalem stolica PAńska, a zgromadza* sie do niego wszyscy narodowie, do imienia PAńskiego, do Jeruzalem: I nie beda wiecey chodźić za uporem serca swego złosliwego. *Izai. 2, 2.

18. W one dni poyda dom Judski z domem Izraelskim, i przyyda pospołu z ziemie połnocney, do ziemie, ktoram dał w dziedźictwo oycom waszym.

IV. 19. Chociam JA rzekł: Jakożbym cie położył miedzy syny, a dałci ziemie pożadana, dziedźictwo zacne zastępow Pogańskich: chyba żebyś mie wzywał, mowiąc: Oycze moy: a od naśladowania mnie, nie odwrocił sie.

20. Ponieważ iako żona przeniewierza sie mężowi swemu: takieście mi sie przeniewierzyli, o domie Izraelski, mowi PAN.

21. Głos na wysokich mieyscach niech bedzie słyszany, płacz modlitew synow Izraelskich: bo przewrotne uczyniwszy drogi swe, zapamietali na PANA, Boga swego:

22. Mowiącego: Nawroćcie * sie synowie odporni, a uleczę odwrocenia wasze. Mowćie: Oto my idźiemy do ćiebie, boś ty iest PAn, Bog nasz. *Ozeasz. 14, 2.

23. Faiste prożna iest nadźieia w pagorkach, i w mnostwie gor: Faiste, w PANU Bogu naszym iest zbawienie Izraelskie.

24. Bo ta hańba pożarła prace oycow naszych, od młodości naszey: trzody ich, i stada ich, syny ich, i corki ich.

25. Leżymy w pohańbieniu swym, a przykrywa nas zelżywość nasza: Abowiemesmy przećiwko PANU Bogu naszemu zgrzeszyli, my i oycowie nasi, od młodości naszey, aż do dnia tego; a nie usłuchaliśmy głosu PANA Boga naszego.

Rozdźiał IV.

I. Napomnienie do pokuty 1-4. II. Przegroźka niepokutuiącym 5-9. III. Narzekanie Prorockie nad tym nieszczęściem 10-26. IV. Nieodmienny dekret Boży 27-31.

Jeżlibys sie chćiał nawrocić Izraelu, mowi PAN, do mnie sie nawroć. Bo ieżli odeymiesz obrzydłości twoie od oblicza mego, a nie bedźiesz sie tułał:

2. I przysieżeszli w prawdźie, w sadźie, i w sprawiedliwości, mowiąc: Żywie PAN: Tedy błogosławić sobie w nim beda narodowie, i w nim sie przedźwalać.

3. Abowiem tak mowi PAn mężom Judskim i Jeruzalemskim: Poorzćie sobie * nowinę, a nie siećie na ćierniu. *Ozeasz. 10, 12.

4. Obrzeżćie sie * PANU, a odeymićie nieobrzeski serca waszego mężowie Judscy, a obywatele Jeruzalemscy: by snadź nie wyszła iako ogień † popędliwość moia, a nie zapaliła sie, a nie byłby ktoby ugasił dla złości przedsiewźięcia waszego. *5 Moy. 10, 16. †Jer. 21, 12.

II. 5. Opowiadaycie w Judźie, a w Jeruzalemie ogłaszaycie, i mowćie: Zatrąbćie w trąbę w ziemi, zwołaycie zgromadźćie lud, a mowćie: Zbierzcie sie, a wnidźmy * do miast obronnych. *Jer. 8, 14.

6. Podnieśćie chorągiew na Syonie, bądźćie serca dobrego, nie zastanawiaycie sie: bo JA złe przywiodę * od połnocy i porazkę wielką. *Jer. 1, 14.

7. Wychodźi Lew z iaskinie swoiey, a ten, ktory niszczy narody, wyszedszy z mieysca swego, ćiągnie, aby obrócił ziemię twoię w pustynią: a miasta twoie aby zburzone były, aby nie było żadnego obywatela.

8. Przetoż przepaśćie sie * wormi, narzekaycie a kwilćie: bo nie iest odwrocony gniew zapalczywości PAńskiey od nas. *Jer. 6, 26.

9. I

9. I ſtanie ſię dnia onego mowi PAN, że zginie ſerce Krolewſkie, i ſerce Kśiążąt: a zdumieią ſię Kapłani, i Prorocy dźiwować ſię będą.

III. 10. I rzekłem: Ach Panuiący PANIE, zaprawdęś barzo ten lud i Jeruzalem omylił, mowiąc: Pokoy mieć będźiećie: a wżdy miecz przeniknął aż do duſze.

11. Czaſu onego rzeką temu ludowi i Jeruzalemowi: Wiatr gwałtowny z mieyſc wyſokich na puſzczy idźie proſto † na lud moy: nie żeby przewiewał, ani wyczyśćiał.

[† H. Droga corki ludu mego.]

12. Wiatr gwałtowniejſzy niż oni, † przyydźie mi: teraz JA też opowiem im ſądy. [† T. Krol i Kśiążęta.]

13. Oto wyſtępuie iako *obłoki, a wozy iego iako wicher: prętſze ſą niż orłowie konie iego. Biada nam! bośmy ſpuſtoſzeni. *Abak. 1, 8.

14. Omyy *od złości ſerce twoie Jeruzalem, abyś wybawione było: dokądże trwać będą w pośrzodku ćiebie myśli nieprawości twoiey? *Iſ. 1, 16.

15. Bo głos opowiadaiącego idźie od Danu: a tego, ktory ogłaſza nieprawość, z gory Efraim.

16. Przypominaycie tym narodom: oto ogłaſſaycie Jeruzalemczykom: że ſtrożowie przychodzą z źiemie dalekiey, a wydawaią przećiwko miaſtom Judſkim głos ſwoy.

17. Jako ſtrożowie pol położą ſię przećiwko niemu w około: bo mię do gniewu wzruſzyło, mowi PAN.

18. Droga twoia i poſtępki twoie to uczyniły tobie: toć złość twoia przyniosła że to ieſt gorzkie, a że przenika aż do ſerca twego.

19. O wnętrzności* moie, wnętrzności moie! boleść ćierpię. O oſierdźia † moie! trwoży ſię we mnie ſerce moie, nie zamilcze: bo głos traby ſłyſzyſz duſzo moia, i okrzyk woienny. *Izai. 22, 4. Jer. 9, 1.

[† H. Ścłany ſerca mego, brzuchowa ſłabizna.]

20. Porażka za porażką ogłaſza ſię, ſpuſtoſzona będźie zaiſte wſzyſtka źiemia: nagle ſpuſtoſzone będą namioty moie, i opony moie w okamgnieniu.

21. Dokądże widźieć będę chorągiew, i ſłyſzeć głos traby?

22. Bo głupi lud moy nie zna mię, ſynowie niemądrzy i nierozumni ſą. Mądrzy ſą do czynienia złego: ale dobrze czynić nie umieią.

23. Poyrzeli *na źiemię, a oto ieſt niepozorna i prożna: ieżeli na niebo, niemaß na nim światłości. *Iſ. 5, 30.

24. Poyrzeli na gory, a oto ſię trzeſą: i wſzyſtkie pagorki chwieią ſię.

25. Poyrzeli, a oto niemaß człowieka: i wſzelkie ptaſtwo niebieſkie odleciało.

26. Poyrzeli a oto pole urodzayne ieſt puſtynia: a wſzyſtkie miaſta iego zburzone ſą od oblicza PAŃſkiego, i od oblicza gniewu zapalczywości iego.

IV. 27. Bo tak mowi PAN: Spuſtoſzona będźie wſzyſtka źiemia, wſząkże końca ieſzcze nie uczynię.

28. Nad tym źiemia kwilić będźie, a niebioſa wzgore zaćmią ſię: przeto, żem mowił com umyślił, a nie żałuię, ani ſię odwrocę od tego.

29. Przed grzmotem iezdźcow i ſtrzelaiących z łuku ućiecze wſzyſtko miaſto: wnidą do gęſtych obłokow, i na ſkały wſtąpią: Wſzyſtkie miaſta opuſzczone będą, a nie będźie ktoby w nich mieſzkał.

30. A ty zburzona będąc, coż uczyniß? Choćbyś ſię ubrała w ſkarłat, choćbyś ſię ozdobiła ozdobą złota, choćbyś też oblicze twe przyprawiła barwiczką, prożno ſię ſtroiß: wzgardzą tobą zalotnicy twoi, a duſze twoiey ſzukać będą.

31. Bom ſłyſzał głos iako rodzącey: ućiſki, iako pierworodzącey: głos corki Syońſkiey narzekaiącey, a załamuiącey ręce ſwe, mowiąc: Biada mnie teraz! bo uſtała duſza moia dla morderzow.

Rozdźiał V.

Wyliczenie grzechow ludu Judſkiego, i kaźni Bożych przećiwko nim.

Obchodźćie ulice Jeruzalemſkie, a upatruycie teraz, i obaczćie, a ſzukayćie po ulicach iego, ieżli znaydźiećie męża, ieżli kto ieſt, coby czynił ſąd i ſzukał prawdy: a przepuſzcze mu.

2. Ale choć mowią: Żywie PAN: tedy przećię krzywo przyśięgaią.

3. O PAnie, izali oczy twoie nie patrzą na prawdę? ✠ Biieß * ie, ale ich nie boli: wniwecz ie obracaß, ale nie chcą przyiąć karania: zatwardźili oblicza swe nad opoką, nie chcą się nawrocić. * Izai. 1, 5. r. 9, 13.

4. Tedym JA rzekł: Podobno ci nędzni są, głupie sobie poczynaią: bo nie są powiadomi drogi PAńskiey, i sądu Boga swego.

5. Poydę do celnieyßych, i będę mowił do nich: bo oni są powiadomi drogi PAńskiey, i sądu Boga swego: Ale i ci wespoł połamali iarzmo, potargali związki.

6. Przetoż ie pobiie lew z lasa: wilk wieczorny wygubi ie: lampart czyhać będźie u miast ich: ktokolwiek wynidźie z nich, rozßarpany będźie: bo się rozmnożyły przestępstwa ich, i zmogły się odwrocenia ich.

7. Jestże co, dla czegobymći miał przepuścić? Synowie twoi opuścili mie, a przysięgaią przez one, ktorzy nie są Bogami: iakom ie icdno nakarmił, zaraz cudzołożą, a do domu wßetecznice hurmem się walą.

8. Rano * wstawaiąc są iako konie wytuczone, każdy z nich rza do żony bliźniego swego. * Ezech. 22, 11.

9. Izali dla * tego nawiedźić ich nie mam? mowi PAN: Izali się nad takim narodem nie ma mścić dußa moia? * Jer. 9, 9.

10. Wstąpćie na mury iego, a rozwalćie ie, wßakże ich do gruntu nie znościę: znieśćie filarzyki murow iego, gdyż nie są PAńskie.

11. Wielce zaiste wystąpił przećiwko mnie dom Izraelski, i dom Judski, mowi PAN.

12. Zadali kłamstwo PANU, i rzekli: Nie tak: Nie przyydźieć na nas nic * złego: a miecza i głodu nie doznamy. * Izai. 28, 15.

13. A ći Prorocy pomina z wiatrem, a żadnego słowa Bożego niemaß u nich. I owßem, tak się im samym stanie.

14. Przetoż tak mowi PAN, BÓG Zaßępow: Ponieważeśćie to mowili; Oto, JA kładę * słowa moie w usta twoie za ogień, a lud ten za drwa, i pożrze ie. * Jer. 1, 9.

15. Oto, JA przywiodę na was * narod z daleka, o domie Izraelski! mowi PAN, narod mocny, narod starodawny, narod, ktorego iezyka umieć nie będźieß, ani zrozumieß co mowi. * 5 Moy. 28, 49. Jer. 1, 15. r. 6, 22.

16. Ktorego saydak iako grob otwarty: wßyscy są mężni.

17. I ziedzą † urodzay * twoy, i chleb twoy: pożrą syny twoie i corki twoie: poie trzody twoie, i woły twoie: poie winną maćicę twoię, i figi twoie: a miasta twoie obronne, w ktorych ty dufaß, mieczem znędźi. [† H. Żniwo.] * 3 Moy. 26, 16. 5 Moy. 28, 31.

18. A wßakże i w one dni, mowi PAN, końca z wami nie uczynię.

19. Abowiem gdy rzeczećie: Przeczże nam * PAN BÓG naß to wßystko czyni? Tedy im odpowieß: Jakoście mię opuścili, a służyli bogom cudzym w ziemi waßey, tak służyć będźiećie † cudzoziemcom w ziemi nie waßey. * Jer. 16, 10. † 5 Moy. 28, 36.

20. Oznaymićie to domowi Jakubowemu; a rozgłośćie w Judźie, mowiąc:

21. Słuchayćież teraz tego, * ludu głupi, ktory nie maß serca: ktory oczy maiąc, a nie widźiß, ktory ußy maiąc, a nie słyßyß. * Izai. 6, 9.

22. I nie będźiećieß się mnie bali? mowi PAN: a przed obliczem moim nie będźiećieß się lękali? ktorym położył morzu piasek za granicę ustawą * wieczną, a nie przestąpi iey: Choć się wzrußą, wßakże nie przemogą: choć się wzburzą wały iego, wßakże nie przeskoczą go. * Job. 38, 8-11.

23. Ale ten lud ma serce * oćiątne i odporne, odstąpili ode mnie i odeßli: * 5 Moy. 31, 27. r. 32, 5.

24. Ani rzekli w sercu swym: Boymy się iuż PANA Boga naßego, ktory dawa * deßcz, i w ieśieni, i † na wiosnę czasu swego, ktory tegodni pewnych i żniwa naßego przestrzega. * 5 M. 11, 14. [† H. Ranny i pozdny.]

25. Ale nieprawości waße odwroćiły to, a grzechy waße zabamowały to dobro od was.

26. Bo się znayduią w ludu moim niezbożnicy: ktorzy czyhaią iako łowcy,

łowcy, rozćiągaią śieći, zaſtawiaią śidła, a łapaią ludźie.

27. Jako klatka pełna ptakow, tak domy ich pełne ſą zdrady: przetoż śie wzmogli i zbogaćili.

28. Roztyli, * łśnią śie, i inne wzłośćiach przewyżßaią: ſprawy nie ſądzą, ani † ſprawy śirotki: wßakże śie im ßczęśći, chociaż ſprawy ubogiego nie rozſądźili. * 5 Moy. 32, 15. † Izai. 1, 23. Zach 7, 10.

29. Izali dla tego nie nawiedzę ich, mowi PAN: Izali śie nad narodem takowym nie będźie mśćić dußa moia?

30. Rzecz dźiwna i ſroga dźieie śie w tey źiemi:

31. Prorocy kłamliwie prorokuią: a Kapłani * panuią przez ręce ich: a lud moy kocha śie w tym: Czegoż byśćie na oſtatek nie uczynili?

* Jer. 14, 18. r. 23, 25. Ezech. 13, 6.

Rozdźiał VI.

I. Proroctwo o zburzeniu źiemie Judſkiey przez Babilończyki 1-7. II. Napomnienie Zydow do pokuty 8. III. Pomſta nad niepokutuiącymi 9-12. IV. Grzechy ludu i przełożonych iego 13-30.

Zgromadźćie śie ſynowie Beniamynowi, z pośrzodku Jeruzalem: a w Tekue trąbćie w trąbę, i nad Betcherem † podnieśćie chorągiew. Bo złe ukazało śie z połnocy, i zburzenie wielkie.

[† J. Daycie znak.]

2. Piękney, roſkoßney pannie, przypodobałem był corkę Syońſką:

3. Ale do niey przyćiągną paſterze i trzody ich: rozbiią przećiwko niey namioty w około, ſpaśie każdy miey ſce ſwoie, i rzeką:

4. Podnieśćie przećiwko niey woynę, wſtańćie, a wtargniemy w południe. Biada nam, że śie nachylił dźień, że śie rozćiągnęły ćienie wieczorne.

5. Wſtańćie, a wtargniemy w nocy, i rozwalmy pałace iey.

6. Bo tak mowi PAN Zaſtępow: Narąbćie drzewa, a uſypćie przećiw Jeruzalemowi ßańce: toć to miaſto ieſt, ktore ma być nawiedźione: iakożkolwiek wielkie, niemaß iedno ućiſk * w pośrzodku iego. * Izai. 5, 7.

7. Jako źrzodło wylewa wody ſwe, tak ono wylewa złość ſwoią: ućiſk i ſpuſtoßenie ſłychać w nim przed obliczem moim uſtawicznie, boleśći i bićie.

II. 8. ✠ Cwicz śie Jeruzalemie, by ſnadź nie odſtąpiła dußa moia od ćiebie: bym ćię ſnadź nie obrocił w puſtynią źiemię do mießkania nieſpoſobną. ✠

III. 9. Tak mowi PAN Zaſtępow: Oſtatek Izraela aż do grona wyzbieraią, iako winnicę: i rzekę; Siegay ręką twoią, iako ten co zbiera wino do koßa.

10. Do kogoż mowić będę, i kim oświadczę aby ſłyßeli? Oto nieobrzezane ſą ußy ich, tak, że ſłuchać nie mogą: oto ſłowo PAńſkie maią za hańbę, i nie kochaią śie w nim.

11. Przetoż, pełenem zapalczywośći PAńſkiey, upracowałem śię, zawśćiągaiąc ią w ſobie: Wylana będźie tak na maluczkiego na ulicy, iako i na zebranie młodźieńcow: owßem i mąż z żoną, a ſtarzec z zgrzybiałym poimany będźie.

12. I przypadną * domy ich na inßę, także pola i żony ich: Gdyż wyciągnę rękę moię na obywatele tey źiemie, mowi PAN. * 5 Moy. 28, 30.

IV. 13. Zaiśće od naymnieyßego z nich aż do naywiękßego z nich, wßyſcy śię udali za * łakomſtwem: od Proroka aż do Kapłana, wßyſcy zgoła bawią śię kłamſtwem. * Iz. 56, 11. Jer. 8, 10.

14. I leczą ſkrußenie corki * ludu mego tylko po wierzchu, mowiąc: Pokoy, pokoy: choć niemaß pokoiu.

* Jer. 8, 11. Ezech. 13, 10.

15. Izali śię zawſtydźili, przeto, że obrzydłość czynili? Zaiśće ani śię lud wſtydał, ani ich Prorocy do wſtydu przywieść mogli: przetoż upadną miedzy padaiącymi: czaſu, ktorego ich nawiedzę, upadną, mowi PAN.

16. Gdy tak PAN mawiał: Zaſtanowćie śię na drogach, a poyrzyćie i pytayćie śię o śćieżkach ſtarych, ktoraby była droga dobra, a chodźćie nią: a znaydźiećie odpoczynienie * dußy waßey: Tedy odpowiadali; Nie będźiemy chodźili. * Matt. 11, 29.

17. A gdym poſtanawiał nad wami ſtroże, mowiąc: Słuchayćie głoſu trąby:

traby: Tedy mawiali; Nie będźiemy słuchać.

18. Przetoż słuchayćie o narodowie: a poznay o zgromadzenie, co śie dźiecie miedzy nimi.

19. Słuchay o źiemio: Oto JA przywiodę złe na ten lud, owoce myśli ich; przeto, że nie słuchaią słow moich, ani Zakonu mego; ale go odrzucaią.

20. Na coż mi kadźidło * z Saby przychodźi, a cynamon wonny wyborny z źiemie daletiey? Całopalenia waße † nie są mi przyiemne, i ofiary waße nie podobaią mi śie.

* Izai. 1, 11. r. 66, 3. Amos. 5, 21. Mich. 6, 6. 1 Pf. 50, 8.

21. Przetoż tak mowi PAN: Oto JA nakładę ludowi temu zawad, o które śie otracać będą oycowie, także i synowie, sąsiad i bliźni iego; i pogina.

22. Tak mowi PAN: Oto lud przyćiągnie z źiemie północney, a narod wielki powśianie od kończyn źiemie.

23. Łuk i włocznią pochwyći, okrutny będźie, a nie zlituie śie: głos ich iako morze zahuczy, a na koniach ieźdźić będą: narod uzbroiony iako maż do boiu przećiwko tobie, o corko Syońska!

24. Skoro usłyßymy wieść o nim, osłabieią ręce naße: ućisk nas ogarnie, i boleść iako rodzącą.

25. Nie wychodźćie na pole, i w droge nie chodźćie, bo miecz nieprzyiaćielski, a strach w około.

26. O corko ludu moiego przepaß śie * worem, a walay śie w popiele! uczyń sobie żal iako po iedynaku, żal gorzki: bo na nas nagle burzyćiel przypadnie. * Jer. 4, 8.

27. Dałem * ćię za baßtę i za wieże w ludu moim: abyś upatrował i doświadczał drogi ich. * Jer. 1, 8.

28. Wßyscy są miedzy krnąbrnymi naykrnąbrnieyßi: chodzą iako obmowca, są iako miedź * i żelazo: wßyscy zgoła są zkaźcami. * Ezech. 22, 18.

29. Murzßeią † miechy, ołow od ognia niszczeie: prożno ustawicznie złotnik pławi: bo złe rzeczy nie mogą bydź oddalone. [† A. Botwieią.]

30. Srebrem fałßywym * będą nazwani: bo ie PAN odrzućił. * Jz. 1, 22.

Rozdźiał VII.

I. Napomnienie ludu Judßkiego do pokuty 1-6. II. Obiecnica łaski pokutuiącym 7. III. Grzechy ludu rozliczne 8-12. IV. Ogłoßenie kaźni Bożych przećiwko ludowi 13-34.

Słowo które śie stało do Jeremiaßa od PANA, mowiąc:

2. Staw śie w bramie domu PAńskiego, a opowiaday tam to słowo, i mow: Słuchayćie słowa PAńskiego wßyßtek Judo, ktorzy wchodźićie do bram ich, abyście śie kłaniali PAnu.

3. Tak mowi PAN Zaßtępow, Bog Izraelski: Polepßayćie * drogi swoich, i przedśięwźięcia swego; a sprawie to, abyście mießkali na tym mieyscu. † * 2 Krol. 17, 13. Jer. 18, 11. r. 25, 5. r. 26, 13.

4. Nie pokładayćie nadźieie swey w słowach kłamliwych, mowiąc: Kościoł PAńßki, Kościoł PAńßki, Kościoł PAńßki ießt.

5. Ale ieźliże polepßaiąc polepßyćie drog swoich, i przedśięwźięcia swego: ieźliże sprawiedliwy sąd czynić będźiećie miedzy mężem, a miedzy bliźnim iego:

6. Przychodnia, śirotki * i wdowy nie ućißniećie, i krwie niewinney nie rozleiećie na tym mieyscu, a za bogami cudzymi nie poydźiećie na swe złe: * Jer. 22, 3.

II. 7. Tedy sprawie, abyście mießkali na tym mieyscu, w źiemi ktorąm dał Oycom waßym, od wieku aż na wieki.

III. 8. Oto, wy pokładaćie nadźieie swoie w słowach kłamliwych, ktore nie pomogą.

9. Izali kradnąc, zabiiaiąc, i cudzołożąc, i krzywoprzyśięgaiąc, i kadząc Baalowi, a chodząc za bogi obcymi ktorych nie znaćie:

10. Przećie * chodźić, a ßtawać będźiećie przed obliczem moim w tym domu, ktory nazwany ießt od imienia mego, i mowić: Wybawieniśmy, abyśmy czynili te wßyßtkie obrzydliwości. * Izai. 1, 12.

11. Azaż iaßkinią łotrowßką * ießt dom ten przed oczyma waßymi, ktory nazwany ießt od imienia mego? Oto widzeć Ja to, mowi PAN. * Matt. 21, 13. Mark. 11, 17. Luk. 19, 46.

12. Ale

12. Ale idźcie przynamniey na mieysce moie, ktore było w Sylo, gdźiem był sprawił przybytek imieniowi memu z początku: a obaczćie, com mu uczynił dla złości ludu mego Izraelskiego.

IV. 13. Przetoż teraz ponieważ czynićie te wßystkie sprawy, mowi PAN: a gdy mowię * do was rano wstawaiąc, a to ustawicznie, a nie słuchaćie: gdy wołam na was, a nie † ozywaćie śię: * Jer. 11,7.8. r. 25,3. r. 35,14. † Przyp. 1,24. Izai. 65,12. r. 66,4.

14. Przetoż uczynię domowi temu, ktory nazwany iest od imienia mego, w ktorym wy ufaćie: i mieyscu temu ktorem wam dał i Oycom waßym, iakom uczynił * Sylo.

* 1 Sam. 4,12. Pſ. 78,60.

15. I odrzucę was od oblicza mego, iakom odrzucił bracią waße, wßyſtko nasienie Efraimowe.

16. Ty tedy nie modl śię * za tym ludem, ani podnoś za nim głosu i modlitwy, i nie przyczyniay śię do mnie: bo ćię nie wysłucham.

* 2 Moy. 32,10. Jer. 11,14. r. 14,11.

17. Azaż sam nie widźisz co oni broią w miaſtach Judſkich, i po ulicach Jeruzalemſkich?

18. Synowie zbieraią * drwa, a oycowie rozniecaią ogień, a żony ich rozczyniaią ćiaſto: aby czyniły placki Krolowy † niebieſkiey, i sprawowały mokre ofiary bogom cudzym, aby mię do gniewu pobudzali.

* Jer. 44,19. [† Tworowi niebieſkiemu.]

19. Izali to przećiwko mnie ieſt, że mię do gniewu wzrußaią, mowi PAN? Izali to nie raczey przećiwko nim, ku pohańbieniu twarzy ich?

20. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Oto gniew moy i popędliwość moia będźie wylana na to mieyſce, na ludźie i na bydleta, i na drzewa polne, i na owoce ziemie: i zapali śię, a nie ugaśnie.

21. Tak mowi PAN Zaſiepow, Bog Izraelſki: Całopalenie waße przydaycie * do ofiar waßych, a iedźcie mięſo. * Iz. 1,11. Jer. 6,20. Amos. 5,21.

22. Bom nie mowił z oycy waßymi, anim im przykazał onego dnia, ktoregom ie wywiodł z ziemie Egipſkiey, o całopaleniu i o ofiarach:

23. Ale tom im przykazał, mowiąc: Słuchayćie * głosu moiego; i będę Bogiem † waßym, a wy będźiećie ludem moim: a chodźćie każdą drogą ktorąm wam przykazał, aby wam dobrze było. * 5 Moy. 6,3.

† 2 Moy. 19,5. 3 Moy. 26,12. Jer. 24,7. r. 31,33. r. 32,38. Ezech. 37,27.

24. Lecz nie posłuchali, ani nakłonili ucha swego: ale chodźili za radami i za uporem serca swego złego; i obrócili śię grzbietem, a nie twarzą.

25. Ode dnia, ktorego wyßli oycowie waśi z ziemie Egipſkiey, aż do dnia tego, posyłałem do was wßyſtkie * sługi moie Proroki, co dźień rano wstawaiąc i posyłaiąc.

* 2 Kron. 36,15.

26. A wßakże nie słuchali * mię, i nie nakłonili ucha swego: ale zatwardźiwßy † kark swoy, gorzey czynili niżeli oycowie ich. * Jer. 44,5. † Jer. 16,12.

27. Gdy im będźieß mowił te wßyſtkie słowa, i ćiebie nie usłuchaią: a gdy na nie wołać będźieß, nie ozwą śię.

28. Przetoż mow do nich: Ten ieſt narod ktory nie słucha głosu PANA Boga swego, ani przyymuie nauki: zginęła prawda, i odięta ieſt od ust ich.

29. Ogol włoſy swe i odrzuć, a narzekay głośno na mieyscach wyſokich: bo odrzucił PAN, i opuścił rodzay, na ktory śię barzo gniewa.

30. Zaiſte synowie Judſcy czynili złość przed oczyma moimi, mowi PAN: nastawiali obrzydliwości swych w tym domu, ktory nazwany ieſt od imienia * moiego, aby go splugawili. * 2 Krol. 21,4. 2 Kron. 33,4.7.

31. Nad to, pobudowali wyżyny * Tofet, ktore ieſt w dolinie syna Hennomowego, aby palili syny swe i corki swe ogniem, czegom nie rozkazał, ani wstąpiło na serce moie.

* 2 Krol. 23,10. Jer. 19,5.

32. Dla tego, oto dni idą * mowi PAN, gdy to więcey nie będźie zwano Tofet, ani dolina syna Hennomowego: ale dolina morderſtwa: i będą pogrzebywać w Tofet, bo indźiey mieyſca nie będźie. * Jer. 19,6.

33. I będą trupy ludu tego, pokarmem * ptaſtwu niebieſkiemu, i zwierzowi

rzowi ziemskiemu: a nie bedzie ktoby odegnał. *Jer. 16,4. r. 19,7. r. 34,20.

34. I uczynie ze ustanie* w miastach Judskich, i w ulicach Jeruzalemskich głos radości, i głos wesela, głos oblubieńca i głos oblubienice: bo ziemia bedzie spustoszona.

*Jer. 16,9. r. 25,10. Ezech. 26,13. Ozeasz. 2,11.

Rozdział VIII.

I. Grozi bałwochwalcom 1-3. II. Prowadzi ludzie do pokuty 4-7. III. Grzechy ich 6-11. IV. Jpenitę Boża opowiada 12-15. V. Proroctwo o przyciągnieniu Chaldeyczyków 16.17. VI. Żarzeta nad zginieniem ludu 18-22

W czasu onego, mowi PAN, wybiorą kości Krolow Judskich, i kości Xiążąt ich, i kości Kapłanow, i kości Prorokow, i kości obywatelow Jeruzalemskich z grobow ich.

2. I rozrzuca ie przed słońce, i przed miesiąc, i przed wszystko* woysko niebieskie, ktore miłuią, i ktorym służą, i za ktorymi chodzą, i ktorych szukaią, i ktorym się kłaniaią: Nie pozbieraią ich, ani pogrzebią; ale będą miastо† gnoiu na wierzchu ziemie.

*2 Krol. 17,16. † Jer. 16,4. 6. r. 25,33.

3. I obiorą raczey śmierć niżeli żywot, wszystkie ostatki ktore zostaną z tego rodzaiu złośliwego, po wszystkich mieyscach, gdziebykolwiek zostali, tam kędy ie zapędzę: mowi PAN Zastępow.

II. 4. Przetoż rzeczesz do nich: Tak mowi PAN; Także upadli, aby nie mogli powstać? Także się odwrocił, aby się zas nie mogł nawrocić?

5. Przeczże się odwrocił ten lud Jeruzalemski odwroceniem wiecznym: chwytaią się kłamstwa, a nie chcą się nawracać.

III. 6. Pilnowałem i słuchałem: nic nie mowią co iest prawego: niemasz ktoby żałował złości swey, mowiąc; Cożem uczynił? Każdy się obrocił za biegiem swoim, iako koń, ktory pędem bieży ku potkaniu.

7. I ᛒ bocian na powietrzu znał ustawione czasy swoie: i sinogarlica, i żoraw, i iaskołka przestrzegaią czasu przyleceniа swego: ale lud moy nie zna sądu PAńskiego.

8. Jakoż mowicie: Myśmy mądrzy, a Zakon PAński iest przy nas! zaprawdę oto daremnie pioro pisarzy czyni: daremnie są w Zakonie bieglymi.

9. Kogoż zawstydzili ci* mędrcy? Ktorzyż są przestraszeni i poimani? Oto słowo PAńskie odrzucaią, cożto tedy za mądrość ich? *Jer. 6,15.

10. Dla tego dam żony* ich innym: pola ich tym, ktorzy ie opanuią. Bo od naymnieyszego, aż do naywiększego, wszyscy zgoła udali się za łakomstwem: od Proroka† aż do Kapłana wszyscy przewodzą kłamstwo.

*Jzai. 13,16. † Jzai. 56,11. Jer. 6,13.

11. Bo lecza skrucenie corki ludu mego tylko po wierzchu, mowiąc; Pokoy, pokoy: choć niemasz pokoiu.

IV. 12. Jzali się zawstydzili, przeto, że obrzydliwość czynili? Zaiste ani się zapalać ani wstydać umieli: przetoż upadną miedzy padaiącymi: czasu nawiedzenia swego upadną, mowi PAN.

13. Do szczętu ie wykorzenię, mowi PAN: Nie będzie żadnego grona na winney* macicy, ani żadnych fig na drzewie† figowym; nawet i liść opadnie, a com im dał, odięto będzie. *Jzai. 5,2. † Matt. 21,19. Luk. 13,6.

14. Przecz my tu siedzimy? Zeydźcie się, a wnidźmy do miast obronnych, a tam odpoczyniemy: Ale PAn Bog naß każe nam odpoczynąć, gdy nas napoi woda* żołci, iżeśmy zgrzeszyli przeciwko PANU.

*Jer. 9,15. r. 23,15.

15. Czekay pokoiu, alić nic* dobrego, czasu uzdrowienia, alić oto strach.

*Jer. 14,19.

V. 16. Od Dan słyszeć* chrapanie koni iego, od głosu wykrzykania mocarzow iego wszystka ziemia zadrzała: ktorzy ciągną aby pożarli ziemię, i wszystko co iest na niey: miasto, i te, ktorzy mieszkaią w nim. *Jer. 4,15.

17. Bo oto JA poślę na was węże nayiadowitsze, przeciwko ktorym niemasz* zaklinania, i pokąsaią was, mowi PAN. *Ps. 58,5. 6.

VI. 18. Serce moie we mnie, ktoreby mię miało posilać w smutku, mdłe iest.

19. Oto głos krzyku corki ludu mego z ziemie barzo dalekiey mowiącey: Jzali PANA niemasz na Syonie? Jzali Krola iego niemasz na nim?

Przeczże

Przeczże mie wzrußyli do gniewu bałwanami swymi, prożnościami cudzoziemcow, mowi PAN.

20. Pominęło żniwo, skończyło sie lato, a myśmy nie wybawieni.

21. Dla skrußenia corki ludu moiego, skrußonym iest: żałobe ponoße, zdumienie zięło mie.

22. ✠ Izali niemaß balsamu * w Galaad? Izaż tam niemaß lekarza? Czemuż tedy nie iest uleczona corka ludu moiego? ✠ * Jer. 46, 1.

Rozdział IX.

I. Narzekanie nad zginieniem ludu Judskiego 1. II. Grzechy ich 2-6. III. Pomsta za nie 7-16. IV. Płacz 17-22. V. Chluba w Bogu 23. 24. VI. Przegroßka nieboßnym 25. 26.

Kto mi to da, aby głowa moia woda * była, a oczy moie źrzodłem łez, abym we dnie i w nocy płakał pomordowanych corki ludu mego.

* Izai. 22, 4. Jer. 4, 19.

II. 2. Ktoż mi da na puszczy gospodę podrożnych, abym opuścił lud moy, i odßedł od nich: bo wßyscy są cudzołożnicy, zgraia przestępnikow.

3. I naćiągaią iezyka swego do kłamstwa iako łuku swego, zmocnili sie na ziemi, ale nie ku prawdzie: bo ze złego we złe postępuią, a mnie nie znaią, mowi PAN.

4. Każdy niech sie strzeże * bliźniego swego, a nie każdemu bratu dowierza: bo każdy brat iest na tym iakoby podßedł, a każdy bliźni zdradliwie postępuie. * Mich. 7, 5. 6.

5. Każdy też bliźniego swego oßukawa, a prawdy nie mowi: naucza iezyka swego mowić kłamstwo, źle czyniąc ustawaią.

6. Mießkanie twoie o Proroku! iest w posrzodku ludu zdradliwego: dla zdrad nie chcą mie poznać, mowi PAN.

III. 7. A przetoż tak mowi PAN Zastępow: Oto JA pławiąc ie, probowałem ich: iakoż sie tedy iuż mam obchodzić z corką ludu mego?

8. Strzała śmiertelna iest iezyk ich, zdradę * mowi: usty swymi o pokoiu † z przyiacielem swym mowi, ale w sercu swym zakłada nań śidła swoie. * Ps. 64, 4. Ps. 120, 4. † Ps. 12, 3. Ps. 28, 3.

9. Izali dla tego nie nawiedze * ich? mowi PAN. Izali nad narodem takowym nie pomści sie dußa moia?

* Jer. 5, 9. 29.

10. Dla tych gor udam sie na płacz i na narzekanie, i dla pastwisk, ktore są na puszczy, na kwilenie: bo spalone będą, tak, że nie będzie ktoby ie przechodził, ani tam głosu bydlęcia słychać będzie: ptastwo niebieskie i bydleta rozbieżą sie i odeydą.

11. I obroce Jeruzalem w gromady * rumu, w mießkanie smokow: a miasta Judskie obroce w pustynią, tak, iż nie będzie obywatela.

* Jer. 10, 22. r. 26, 18. Mich. 3, 12.

12. Ktoż iest tak mądry, coby to wyrozumiał? a do kogo mowiły usta PAńskie, coby to oznaymił; Dla czego zginąć ma ta ziemia, i wypalona być ma iako pustynia, tak, aby nie było ktoby ią przeßedł?

13. Bo PAN mowi: Iż opuścili Zakon * moy, ktorym im przedłożył, a nie słuchali głosu moiego, ani chodzili za nim: * 5 Moy. 29, 25. 1 Krol. 9, 9. Jer. 22, 8. 9.

14. Ale chodzili za uporem serca swego, i za Baalem, czego ich nauczyli oycowie ich:

15. Dla tego tak mowi PAN Zastępow, Bog Izraelski: Oto JA nakarmie ie, to iest, lud ten, * piołynem, a napoie ie woda żołci. * Jer. 23, 15.

16. Abowiem rozproße ie miedzy * narody, ktorych nie znali oni i oycowie ich: i posle za nimi † miecz, aż ie do końca wygładze.

* 3 Moy. 26, 33. 5 Moy. 28, 64. † Jer. 24, 10.

IV. 17. Tak mowi PAN Zastępow; Uważćie to, a przyzowćie narzekaiących niewiast, niech przyyda: a do tych, ktore są w tym wyćwiczone, poślićie, aby przyßły:

18. Niech sie pospieszą, a niech uczynią nad nami narzekanie: aby oczy naße łzy wylewały, a powieki naße opływały wodą.

19. Głos zaiste narzekania słyßeć z Syonu: O iakośmy spustoßeni! barzośmy zelżeni: bośmy stracili ziemie, bo rozrzucone są przybytki naße.

20. Owßem słuchayćie niewiasty słowa PAńskiego, a niech przyymie ucho

ucho waße wyrok uſt iego: abyśćie uczyły coreł ſwoich lamentu, a każda z was towarzyßke ſwoie narzekania.
21. Bo wlazła śmierć okny naßymi: weßła na pałace naße, aby wytraciła dźieći z rynku, a młodźieńce z ulic.
22. (Mow i to; Tak mowi PAN:) i padły trupy ludzkie iako gnoy po polu, a iako ſnopy za żeńcami: a niemaß kroby pochował.
V. 23. Tak mowi PAN; Niech śie nie chlubi * madry z madrośći ſwoiey, i niech śie nie chlubi mocarz z mocy ſwoiey, i niech śie nie chlubi bogaty z bogactw ſwoich:
* 1 Kor. 1, 31. 2 Kor. 10, 17.
24. Ale w tym śie niechay chlubi kto śie chlubi, że rozumie a zna mie, żem JA iest PAN, ktory czynie miłośierdźie, ſąd i ſprawiedliwość na ziemi, bo mi śie to podoba, mowi PAN.
VI. 25. Oto dni idą mowi PAN, w ktorych nawiedzę każdego obrzezańca i nieobrzezańca.
26. Egipczany, i Judę, i Edomczyki, i Ammonitczyki, i Moabczyki, i wßyſtkie, ktorzy w oſtatnim kącie mießkaią na pußczy. Bo ći wßyſcy narodowie nieobrzezani ſą, a wßyſtek dom Izraelſki, iest nieobrzezany * ſercem. * Rzym. 2, 28.

Rozdźiał X.

I. Od obrzydłych bałwanow Pogańſkich, do Boga żywego myśl ludu obraca 1-16. II. Pomſtę nad bałwochwalcami ogłaßa 17-22. III. Prośi Boga o łaſkawe karanie 23-25.

Słuchayćie ſłowa tego ktore PAN mowi do was, o domie Izraelſki!
2. Tak mowi PAN: Drogi Pogańſkiey nie uczćie * śie, a znamion niebieſkich nie boyćie śie: bo śie ich Poganie boią. * 5 Moy. 18, 9.
3. Uſtawy zaiſte tych narodow ſą wierutna marność. Bo uciąwßy drzewo śiekiera w leśie, dźieło rąk rzemieśnika:
4. Srebrem i złotem * ozdabia ie, gozdźiami i młotami utwirdza ie, aby śie nie ruchało. * Izai. 40, 19.
5. Stoią proſto iako Palma, a nie * mowią: noßone być muſzą, bo chodźić † nie mogą. Nie boyćie śie ich: bo źle czynić ** nie mogą, i dobrze czynić nie mogą. * Pſ. 115, 5. † Jż. 46, 7.
* Izai. 41, 23.
6. Żaden z tych nie iest tobie podobny * PANIE: wielkiś ty, i wielkie iest imie twoie w mocy. * Pſ. 86, 8.
7. Ktożby śie ćiebie nie bał, Krolu narodow? Tobie to zaiſte należy: Ponieważ miedzy wßyſtkimi mędrcami narodow, i we wßyſtkich kroleſtwach ich, nigdy nie był podobny tobie.
8. A wßakże ſpołem zgłupieli i poßaleli: O drewna brać naukę, iest wierutna * marność. * Jż. 41, 29.
Abak. 2, 18. Zach. 10, 2.
9. Srebro ciągnione z zamorza przywożone bywa, a złoto z Ufas dźieło rzemieśnicze, i ręki złotnika: hyacynt i ßarłat odźienie ich wßyſtko to iest dźieło umieiętnych.
10. Ale PAN, iest BÓG prawy, iest BÓG żywy, i KRÓL wieczny: Przed iego zapalczywośćią źiemia drży, a narodowie nie mogą znieść rozgniewania iego.
11. Tak im tedy powiećie: Bogowie ći, ktorzy nieba i źiemie nie ſtworzyli, niech zginą z źiemie, a niech ich nie będźie pod niebem.
12. Ale on uczynił źiemię * mocą ſwą, on utwirdźił okrąg świata mądrośćią ſwoią, i roſtropnośćią ſwoią rozćiągnął niebioſa. * 1 Moy. 1, 6. Jer. 51, 15.
13. Gdy on wydawa głos, ßum wod bywa na niebie: i to ſpoſabia, aby wyſtępowały pary * z kraiow źiemie: błyſkawice z deßczem przywodźi, a wywodźi wiatry z ſkarbow ſwoich.
* Pſ. 135, 7. Jer. 51, 16.
14. Tak zgłupiał każdy człowiek, że tego nie zna, iż pohańbiony bywa każdy rzemieśnik * dla bałwana: bo fałßem iest to, co ulał, i niemaß ducha w nich. * Jer. 51, 17.
15. Marnośćią ſą, a dźiełem błędow: czaſu nawiedzenia ſwego poginą.
16. Nie iest tym podobien * dźiał Jakubow: bo on iest Stworzyćiel wßyſtkiego; Izrael także iest prętem dźiedźictwa iego: PAN Zaſtępow iest imie iego. * Jer. 51, 19.
II. 17. Zbierz z źiemie towary twoie ty, ktora mießkaß na mieyſcu obronnym.
18. Bo tak mowi PAN: Oto JA iako

iako z proce ugodze obywatele ziemie iednym razem, i udrecze, aby tego doznali, i rzekli:

19. Biada mnie, nad zniszczeniem moim. Bolesna iest rana moia, chociam byl rzekł; Zaiste, ta niemoc bede mogł znieść.

20. Namiot moy zburzony iest, i wszystkie powrozy moie porwane sa: synowie moi poszli ode mnie, i niemasz ich: niemasz ktoby wiecey rozbiiał namiot moy, a rozciągał opony moie.

21. Bo pasterze zgłupieli, a PANA sie nie dokładali: dla tego nie powodzi sie im szczesliwie, a wszystka trzoda pastwiska ich rozproszona iest.

22. Oto wieść pewna przychodzi, a wzrusżenie * wielkie z ziemie północney: aby obrocone były miasta Judzkie w pustynie, i w mieszkanie † smokow. * Jer. 1, 14. 15. r. 5, 15. † Jer. 9, 11.

III. 23. Wiem PANIE, że nie iest * w mocy człowieka droga iego, ani iest w mocy męża tego, ktory chodzi, aby sprawował postępki swe.

* Ps. 37, 23. Przyp. 16, 1. r. 20, 24.

24. Karz mie PANIE, ale * łaskawie: nie w gniewie swym, bys mie snadz wniwecz nie obrocił. ✝

* Ps. 6, 1. 2. Ps. 38, 1. 2.

25. Wyley popędliwość * twoie na te narody, ktore cie nie znaią, i na rodzaie, ktore imienia twego nie wzywaią. Bo iedzą Jakuba, i pożeraią go, aby go wszystkiego strawili, i mieszkanie iego w pustki obrocili.

* Ps. 79, 6.

Rozdział XI.

I. Bog poruczа Prorokowi, aby lud prowadził do pełnienia Przymierza Bożego 1. 8. II. Wytyka ludowi przestępstwa tego 9. 10. III. Pomsta grozi 11-17. IV. Prorokow ztych usiłowanie odkrywa 18-20. V. Kazni nad nimi opowiada 21-23.

Słowo ktore sie stało do Jeremiasza od PANA, mowiąc:

2. Słuchaycie słow przymierza tego, ktorebyście mowili do mężow Judzkich, i do obywatelow Jeruzalemskich:

3. A rzeczesz do nich: Tak mowi PAN, BOG Izraelski: Przeklety * ten człowiek, ktoryby nie usłuchał słow przymierza tego:

* 5 Moy. 27, 26. Galat. 3, 10.

4. Ktorem przykazał oycom waszym, dnia, ktoregom ie wywiodł z ziemie Egipskiey, z pieca * żelaznego, mowiąc: Słuchaycie głosu mego, a czyńcie to wszystko co wam rozkazuie: I będziecie ludem moim, a JA bede † Bogiem waszym.

* 5 Moy. 4, 20. † Jer. 7, 23.

5. Abym zpełnił przysięgę, * ktoram przysiągł oycom waszym, że im dam ziemie † opływaiącą mlekiem i miodem, iako sie to dziś okazuie. Ktoremu odpowiedziawszy, rzekłem: Amen, PANIE. * 5 Moy. 7, 12.

† 2 Moy. 13, 5. 3 Moy. 20, 24.

6. I rzekł PAN do mnie: Obwoływay wszystkie te słowa w miastach Judzkich, i po ulicach Jeruzalemskich, mowiąc: Słuchaycie słow przymierza tego, a czyńcie ie.

7. Bo oświadczaiąc oświadczałem sie przed oycami waszymi, ode dnia, ktoregom ie wywiodł z ziemie Egipskiey, aż do dnia tego: rano * wstawaiąc i oświadczaiąc sie, mawiałem; Słuchaycie głosu mego.

* Jer. 7, 13.

8. Ale nie * usłuchali, ani nakłonili ucha swego: owszem każdy szedł za uporem † serca swego złego. Przetożem przywiodł na nie wszystkie słowa przymierza tego, ktorem rozkazał aby czynili; ale oni nie czynili.

* Jer. 7, 24. r. 44, 5. † Jer. 16, 12.

II. 9. I rzekł PAN do mnie; Znalazło sie zprzysiężenie miedzy mężami Judzkimi, i miedzy obywatelami Jeruzalemskimi.

10. Obrocili sie do nieprawości oycow swoich pierwszych, ktorzy nie chcieli słuchać słow moich: także i ci chodzą za bogami cudzymi, służąc im; zgwałcili dom Izraelski, i dom Judzki, przymierze moie, ktorem był postanowił z oycy ich.

III. 11. Dla tego tak mowi PAN: Oto JA przywiode na nie złe, z ktorego nie będą mogli wyniść: choćby wołali * do mnie, nie wysłucham ich.

* Przyp. 1, 28. Iz. 1, 15. Jer. 14, 12. Ezech. 8, 18. Mich. 3, 4.

12. I poydą miasta Judzkie i obywatele Jeruzalemscy, a będą wołali do bogow ktorym kadzą: ale ich żadnym sposobem nie wybawią czasu utrapienia ich.

13. Azkol-

13. Aczkolwiek ile iest miast *twoich, tyle bogow twoich o Judo! a ile ulic †Jeruzalemskich, tyleście nastawiali ołtarzow obrzydliwości, ołtarzow do kadzenia Baalowi.

*Jer. 2, 28. †Ozeasz. 8, 11. r. 10, 1. r. 12, 11.

14. Przetoż się ty nie modl *za tym ludem, ani podnoś za nimi głosu i modlitwy: bo JA ich nie wysłucham na ten czas, gdy do mnie zawołaią w utrapieniu swoim. *Jer. 7, 16. r. 14, 11.

15. Coż miłemu memu do domu mego? Ponieważ bez wstydu pracha złości z wielą, a †ofiary święte odeszły od ciebie: Iż się w złości swoiey raduiesz. [†H. Mięso świątości.]

16. Oliwą zielona, piękna dla owocu ślicznego, nazwał był PAN imie twoie: ale z szumem burze wielkiey zapali ią ogniem z gory, gdy połamie gałęzie iey.

17. Bo PAN Zastępow, ktory cię był wszczepił, wyrzekł złe przeciwko tobie dla złości domu Izraelskiego, i domu Judskiego, które czynili między sobą, aby mię drażnili *kadząc Baalowi. *Jer. 32, 29.

IV. 18. PAN zaiste oznaymił mi, i dowiedziałem się: tedyś mi ukazał przedsięwzięcia ich:

19. Gdym był iako baranek i woł, ktorego wiodą na rzeź: bom nie wiedział, aby przeciwko mnie rady zmyślali, mowiąc; Popsuymy drzewo z owocem iego, a wykorzeńmy go z ziemie żywiących, aby imie iego nie było więcey wspominane.

20. Ale o PANIE Zastępow, ktory sprawiedliwie sądzisz, a doświadczasz *nerek i serca, niech widzę pomstę twoię nad nimi: bomci obiawił sprawę moię. *1 Sam. 16, 7. 1 Kron. 28, 9. Ps. 7, 10. Jer. 17, 10. r. 20, 12.

V. 21. Dla tego tak mowi PAN, o mężach z Anatot, ktorzy szukaią duszę twoiey, a mowią: Nie prorokuy w imieniu Pańskim, abyś nie umarł od rąk naszych.

22. A przetoż tak mowi PAN Zastępow: Oto JA nawiedzę ie: młodzieńcy ich pomrą od miecza, synowie ich i corki ich pomrą głodem.

23. I nic nie zostanie z nich: bo przywiodę złe na męże z Anatot, roku nawiedzenia ich.

Rozdział XII.

I. Narzekanie nad niezbożność a mężow z Anatot 1-4. II. Pokazuie większe złości przy Jeruzalemczykach i ogłoszeniem pomsty nad tymi i nad onymi 5-13. III. Grozi Poganom 14. IV. Obietnica pokutuiącym 15-17.

SPRAWIEDLIWYM zostaniesz PANIE, ieżli się z tobą rozpierać będę: A wszakże o sądziech twoich z tobą mowić będę. Czemuż się droga* niezbożnych szczęści? Czemuż spokoynie żyią wszyscy, ktorzy bardzo wystąpili przeciwko tobie? *Job. 21, 7. Ps. 37, 35. Abak. 1, 3.

2. Wszczepiłeś ie, i rozkorzenieli się: rosną, i owoc wydawaią ci, ktorychcś ust bliskim, ale dalekim od nerek ich.

3. Ale ty PANIE *znasz mię, wypatruiesz mię, a doświadczyłeś serca mego, że z tobą iest: Ale one ciągniesz iako owce na rzeź, i †gotuiesz ie na dzień zabicia: i mowisz;

*Ps. 17, 3. Ps. 139, 1. [†H. Poświęcasz.]

4. Dokądżeby ziemia płakać, a trawa na wszystkich polach schnąć miała? Dla złości mieszkaiących w niey, giną wszystkie zwierzęta i ptastwo, bo mowią; Nie widzieć PAN skończenia naszego.

II. 5. Ponieważ cię z pieszymi biężącego do ustania przywodzą, iakożbyś miał zdążyć przy koniach? a ponieważ w ziemi pokoiu w ktorey ufał ustawasz? a coż sprawisz przy tey nadętości Jordanu?

6. Bo i bracia twoi i dom *oyca twego przeniewierzyli się tobie, ci także wołaią za tobą pełnymi usty. Ale nie wierz im, choćby mowili z tobą po przyiacielsku. *Ps. 50, 20. Ps. 69, 9.

7. Opuściłem dom *swoy, odrzuciłem dziedzictwo moie: dałem to, co miłowała dusza moia, w ręce nieprzyiaciół iego. *Matt. 23, 38.

8. Stało mi się dziedzictwo moie iako lew w lesie: wydawa przeciwko mnie głos swoy, przetoż go nienawidzę.

9. Izali ptakiem drapieżnym iest mi dziedzictwo moie? Izali ptastwo będzie w około przeciwko niemu? Idźcież, zbierzcie się wszystkie zwierzęta polne, zeydźcie się do żeru.

10. Wiele pasterzow *popsuią winnicę moię, podepcą działy moy: działy moy

moy barzo miły obroca w pustynia sroga. * Jer. 6, 3.

11. Obroca go w pustynia: płakać będzie, spustoßony będąc ode mnie: ta wßystka ziemia spustoßeie, bo niemaß ktoby to składał do serca.

12. Na wßystkie mieysca wysokie w pustyniach przyyda burzyciele: bo miecz PAński pozrze wßystko od końca ziemie, aż do końca ziemie: nie będzie miało pokoiu żadne ciało.

13. Nasieia pßenice, ale * ciernie żać będą: frasować sie będą, ale nic nie sprawia: i wstydzić sie będą za urodzaie swoie, dla gniewu popędliwości PAńskiey. * 3 Moy. 26, 16. 5 Moy. 28, 38. Mich. 6, 15. Agg. 1, 6.

III. 14. Tak mowi PAn o wßystkich złych sąsiadach moich, ktorzy sie dotykaią dziedzictwa, ktorem dał w dziedzictwo ludowi memu Izraelskiemu: Oto JA wykorzenie ie * z ziemie ich, kiedy dom Judski wyplenia z pośrzodku ich.: * 5 Moy. 30, 3. Jer. 32, 37.

IV. 15. Wßakże gdy ie wyplenie, nawroce sie i zmiłuie sie nad nimi: a przywiodę zasie każdego z nich do dziedzictwa iego, i każdego z nich do ziemie iego.

16. I stanie sie, ieżli sie uczą nauczą drog ludu moiego, a przysięgać będą w imieniu moim, mowiąc: Żywie PAn, iako oni nauczali lud moy przysięgać przez Baala: tedy pobudowani będą w pośrzodku ludu mego.

17. Ale ieżliby nie usłuchali: tedy wykorzenie ten narod, wyplenie i wytrace go, mowi PAN.

Rozdział XIII.

I. Odstąpienie Judy od Boga, a szukanie pomocy u Assyryczykow 1-11. II. Napomnienie ich do pokuty 12-16. III. Przegroßka niepokutuiącym 17-27.

Tak rzekł PAn do mnie: Idź, a kup sobie pas lniany, a opaß nim biodra swoie: ale do wody nie kładź go.

2. Kupiłem tedy pas według rozkazania PAńskiego, i opasałem biodra moie.

3. Potym stało sie słowo PAńskie do mnie powtore, mowiąc:

4. Weźmi ten pas ktoryś kupił, ktory iest na biodrach twoich: a wstawßy, idź do Eyfratesa, a skryy go tam w dziurze skalney.

5. Iszedłem a skryłem go u Eyfratesa, iako mi był PAN rozkazał.

6. A po wyściu wiela dni, rzekł PAN do mnie: Wstań, idź do Eyfratesa, a weźmi ztamtąd on pas, ktorymci tam rozkazał skryć.

7. Szedłem tedy do Eyfratesa, a wykopawßy, wziąłem on pas z mieysca onego, gdziem go był skrył: a oto skażony był on pas, tak, iż sie niczemu nie godził.

8. I stało sie słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

9. Tak mowi PAN: Tak skaże pychę Judską, i wielką pychę Jeruzalemską:

10. Ludu tego barzo złego, ktory sie zbrania słuchać słow moich, ktory chodzi w uporze serca swego, i chodzi za bogami obcymi, służąc im, i kłaniaiąc sie im: i będzie podobien temu pasowi, ktory sie niczemu nie godzi.

11. Bo iako pas przylega do biodr męża: Takiem JA był przypoił do siebie wßystek dom Izraelski, i wßystek dom Judski, mowi PAN, aby byli * ludem moim, a to ku sławie i ku chwale, i ku ozdobie: Ale nie byli posłußni. * Jer. 7, 13.

II. 12. Przetoż rzecz im to słowo: Tak mowi PAN Bog Izraelski: Wßelkie naczynie winne bywa napełnione winem. A gdy rzeką: Wiemyć to dobrze, że wßelkie naczynie winne, bywa napełnione winem:

13. Tedy im rzeczeß: Tak mowi PAN: Oto, JA napełnie wßystkie obywatele tey ziemie, i Krole, ktorzy siedzą miasto Dawida na stolicy iego, i Kapłany i Proroki, także i wßystkie obywatele Jeruzalemskie piiaństwem.

14. I rozraże iednego † o drugiego, iako oyce tak i syny, mowi PAn: nie przepuszcze, nie zfolguie, ani sie zmiłuie, abym ich skazić nie miał.

[† I. Rozproße iednego z drugim.]

15. Słuchayćież, a poymuyćie uszyma; Nie podnośćie sie: boć PAN mowi.

16. Dayćie PANU, Bogu swemu, chwałę, pierwey niżby ciemności przywiódł: a pierwey niżby sie obra-

obrażiły nogi waſze o gory ćiemne: i czekaliby śćie światłości, ale Bog obroćiłby ie w ćień śmierći i przemieniłby ie w zaćmienie.

III. 17. A ieźliż tego ſłuchać nie będźiećie, w ſkrytościach płakać będźie dusza moia dla pychy waſzey, a płacząc * płakać będźie: i wyleie oko moie łzy, bo poimana będźie trzoda PAńſka. * Tren. 1, 2. 16.

18. Mow Krolowi i Krolowey: Upokorzćie śie, uśiądźćie na ziemi: bo zpadła z głowy waſzey korona chwały waſzey.

19. Miaſta na południe zawarte będą, tak, że nie będźie ktoby ie otworzył: Przeniesiony będźie wſzyſtek Juda, przeniesiony będźie do ſczętu.

20. Podnieśćie oczy waſze, a obaczćie te, ktorzy idą z północy. Gdźie ieſt ta trzoda, ktorąć śie zwierzono, gdźie ieſt ſtado chwały twoiey? * Jer. 1, 14. r. 4, 6.

21. Coż rzeczeſz gdy ći nawiedźi? Boś ie ty nauczyła, aby byli nad tobą Kśiążęty przednimi: Izali ći bolećzi nie ogarną, iako niewiaſtę rodzącą?

22. Mowiſzli * w ſercu ſwoim: Przeczżeby to przypaść miało na mię? Dla mnoſtwa nieprawośći † twoiey, odkryte będą podołki twoie: gwałtem obnażone będą pięty twoie. * Jer. 5, 19. r. 16, 10. † Jer. 30, 15.

23. Azaż może Murzyn odmienić ſkorę ſwoię, albo Lamparď pſtrociny ſwoie? także i wy, azaż będźiećie mogli dobrze czynić, nauczywſzy śię źle czynić?

24. Przetoż rozproſzę ie iako źdźbło, ktore śię rozlatuie od wiatru z puſtynie.

25. Tenći będźie los twoy, i dźiał odmierzony tobie ode mnie, mowi PAN: przeto, żeś mię zapomniała, a ufałaś w kłamſtwie.

26. A tak i JA odkryię podołek twoy aż na twarz twoię, aby śię okazała ſromota twoia.

27. Widziałem cudzołoſtwa twoie, i porzanie * twoie, ſproſność wſzeteczeńſtwa twego † na pagorkach, i na polu: widziałem mowię obrzydliwośći twoie. Biada tobie Jeruzalemie! i poćiż śię nie oczyścisz? kiedyż to wżdy będźie? * Jer. 5, 8. † Jer. 3, 6.

Rozdźiał XIV.

I. Prorok ſuſzą opowiada 1-6 II. Modli śię Bogu 7-9. III. Bog odpowiada 10-12. IV. Każdźie winę na Proroki 13. 14. V. Groźi Prorokom i ludowi 15-22.

SŁowo PAńſkie ktore śię ſtało do Jeremiaſza o ſuſzy.

2. Ziemia Judſka płakać będźie, a bramy iey zemdleią: żałobę nosić będą na ziemi, a narzekanie Jeruzalemſkie wſtąpi wzgorę.

3. I zacnieyſi z nich rozſyłać będą naypodleyſze ſwoie po wodę: A przyſzedſzy do cyſtern, i nie znalazſzy wody, nawrocą śię z naczyniem ſwoim prożnym, zaplonawſzy i zawſtydźiwſzy śię: przetoż nakryią głowy ſwoie.

4. Dla ziemie upragnioney, przeto, że deſzczu nie będźie na ziemi, i oracze * wſtydząc śię, nakryią głowy ſwoie. * Joel. 1, 11.

5. Owſzem i łani, co na polu porodźiła, opuści, bo na polu trawy nie będźie.

6. A oſłowie dźicy ſtoiąc na wyſokich mieyſcach, chwytać będą wiatr iako ſmoczy: uſtaną oczy ich, bo nie będźie trawy.

II. 7. ✠ O PAnie, ponieważ nieprawości naſze świadczą przećiwko nam, zmiłuy śię dla imienia twego: boć wielkie ſą odwrocenia naſze, tobieśmy * zgrzeſzyli. ✠ * Jer. 3, 25.

8. O Nadźieio * Izraelowa, Wybawićielu iego czaſu utrapienia: Czemuż maſz być iako przychodźień w tey ziemi, a iako podrożny wſtępuiący na nocleg? * Jer. 17, 13. r. 50, 7.

9. Czemuż śię pokazuieſz iako mąż ztrudzony; albo iako mocarz ktory nie może wybawić? Wſzakieś ty ieſt w pośrzodku * nas PAnie, a imię twoie wzywane ieſt nad nami: Nie opuſzczayże nas. * 2 Moy. 25, 8. r. 29, 45. Pſ. 132, 13.

III. 10. Tak mowi PAn o tym ludu: Iż tak miłuią tułanie, a nog ſwych nie powśćiągaią, przetoż śię PAnu niepodobaią: i teraz wſpomina nieprawości ich, a nawiedza grzechy ich.

11. Potym rzekł PAn do mnie: Nie módl * śię za tym ludem.

* 2 Moy. 32, 10. Jer. 7, 16. r. 11, 14.

12. Gdy

12. Gdy pościć beda, * JA nie wysłucham wołania ich; a gdy ofiarować beda całopalenie, i ofiare śniedna, JA tego nie przyymę: ale mieczem, i głodem, i morem wytracę ie.
*Przyp.1,28. Iz.1,15. Jer.11,11. Ez.8,18. Mich.3,4.

IV. 13. I rzekłem: Ach Panuiący PAnie, oto im ći prorocy mowią: Nie oglądaćie mieczа, a głod nie przyydźie na was, ale pokoy pewny dam wam na tym mieyscu.

14. I rzekł PAn do mnie: Fałß prorokuią ći prorocy w imieniu moim, nie posłałem* ich, anim im rozkazał, owßem anim mowił do nich: widzenie †kłamliwe, i wießczbę, i marność, i kłamstwo serca swego oni wam prorokuią. *Jer 23,21.r.27,15.r.29,8.9.
† Jer. 23, 25. r. 27, 15.

V. 15. Przetoż tak mowi PAn o Prorokach, ktorzy prorokuią w imieniu moim, chociam JA ich nie posłał, i ktorzy mowią: Mieczа ani głodu nie będźie w tey ziemi: Ci sami Prorocy mieczem i głodem zginą.

16. A lud ten, ktoremu* oni prorokuią, rozrzucony będźie po ulicach Jeruzalemskich od głodu i od mieczа, a nie będźie ktoby ie pogrzebł; one same, żony ich, i syny ich, i corki ich: tak wyleię na nie złość ich. *Jer.16,4.

17. Przetoż rzeczeß do nich to słowo: Oczy moie * wylewaią łzy w nocy i we dnie, bez przestanku: bo skrußeniem wielkim skrußona będźie panna, corka ludu moiego, i rana barzo bolesna. *Jer.9,1. Tren.1,16. r.2,18.

18. Wynideli na pole, oto tam pomordowani mieczem: wnideli do miasta oto i tam zmorzeni głodem. Bo iako Prorok tak i Kapłan obchodzac, kupczą ziemią; a ludźie tego nie bacza.

19. Izali do końca odrzucaß* Judę? izali Syon obrzydźiła sobie dußa twoia? Przecz nas bieß, tak, abyśmy iuż nie byli uzdrowieni? Oczekawamyli † na pokoy, ale ći oto następuie nic dobrego: a ieźli na czas uleczenia, a oto zatrwożenie. *Ps.74,1. † Jer.8,15.

20. Uznawamy PANIE niezbożność swoie, i nieprawość oycow naßych, iżeśmy zgrzeßyli* przeciw tobie. *1 Ezdr.9,15. Ps. 106, 6. Jer. 3, 25. Dan. 9, 8.

21. Nie odrzucayże nas dla imienia twego: Nie podawayże w lekkość stolice chwały twoiey: wspomnije, a nie targay przymierza twego z nami.

22. Izali są miedzy marnościami Pogańskimi, coby spuszczali deßcz, albo niebiosa* mogli same przez się dawać deßcze? Izaliś nie ty sam PAn Bog naß? Przetoż oczekawamy na ćie, bo to wßystko ty czyniß.
* Jer. 5, 24. Zach. 10, 1. Matt. 5, 45.

Rozdźiał XV.

I. Gniew Boży przeciwko Judźie Prorok opowiada, i oglaßa pomstę 1-9. II. Zatym narzeka, a Boga ciełby 10-14. III. Modli się 15-18. IV. Na co mu Bog odpowiada 19-21.

Tedy rzekł PAN do mnie: Choćby * stanął Moyzeß † i Samuel ‡ przed obliczem moim, nie miałbym serca do ludu tego. Puść ie od oblicza mego, a niech precz idą. *Ez.14,14. †2 M.32,11. ‡1 Sam.7,9.

2. A ieśliby rzekli: Dokądże poydźiemy? Tedy im rzeczeß: Tak mowi PAn: Kto oddany na śmierć, na śmierć poydźie: a kto pod mieczа, pod mieczа: a kto na głod, na głod: a kto w niewolą, w niewolą.

3. Bo ie ta † czworaka rzeczą* nawiedzę, mowi PAn, mieczem na zamordowanie: i psy, na rozßarpanie: i ptaßrwem niebieskim: i zwierzęty ziemskimi na pożarćie i na wygubienie. [† H. Czeladźią.] *3 Moy.26,16.

4. I podam ie na potłukanie śię po wßystkich * krolestwach ziemie, dla Manasseßa, † syna Ezechyaßa, Krola Judskiego, za to co uczynił w Jeruzalemie. *5 Moy. 28,25. † 2 Krol. 21,2. 2 Kron. 33,2.

5. Bo, ktożby śię zmiłował nad toba Jeruzalemie? albo ktoby śię użalił nad toba? albo ktoby przyßedł, aby śię pytał, iakoć śię powodźi?

6. Tyś mię opuściło mowi PAn: pośłoś na zad. Przetoż wyćiągnę rękę moię na ćię, abym ćię wytracił: Ustałem od żalu.

7. Przetoż ie rozwieię wieiaczką po bramach tey ziemie: osirocę i wygubię ie, bo śię od drog swoich nie nawracali.

8. Wiecey śię naminoży wdow iego, niż piasku morskiego. Przywiodę na

nie, na matki, na młodzieńce, burzyćiela i w południe: sprawię, że przypadną nagle na to miasto: i będą przestraszeni.

9. Zemdleie, *i ta, która rodziła po siedmiorgu, wypuści duszę swoię: zaydzie iey słońce ieszcze za dnia: zapałać i wstydzić się będzie. A ostatek ich dam pod miecz, przed obliczem nieprzyiaciół ich, mowi PAn. *Amos. 8, 9.

II. 10. Biada mnie matko moia! żeś mię urodziła męża swaru, i męża sporu po wszystkiey ziemi. Nie dawałem im na lichwę, ani mnie oni na lichwę dawali: a wżdy mi każdy złorzeczy.

11. I rzekł PAn: Izali tobie, który pozostanie, nie będzie dobrze? Izali się nie zastawię o cię nieprzyiaćielowi czasu utrapienia i czasu ucisku?

12. Izali żelazo proste pokruszy żelazo północne i stal.

13. Maiętność twoię o Judo! i skarby twoie dam *w rozszarpanie darmo, po wszystkich granicach twoich: a to dla wszystkich grzechow twoich. *Jer. 17, 3.

14. A sprawię *to, że poydziesz z nieprzyiaćiołmi twymi, do ziemie, któreyś nie znał: abowiem ogień rozniecony † w zapalczywości moiey na was palać będzie. *5 Moy. 28, 36. † 5 Moy. 32, 22.

III. 15. Ty mię znasz PAnie, wspomnij że na mię, a nawiedz mię: i pomści się za mię, nad tymi, co dociérаią na mię: odwłaczaiąc zapalczywości twoiey przeciwko nim nie poryway mię: Wiedz, że podeymuię dla ciebie pohańbienie.

16. ☞ Gdy się znalazły mowy twoie, ziadłem *ie; a było mi słowo twoie † weselem i radością serca mego: ponieważ się nazywam od imienia twego, PAnie Boże Zastępow. ☜ * Ezech. 2, 8. r. 3, 3. Obiaw. 10, 9. † Ps. 19, 10. 11. Ps. 119, 103.

17. Nie siadam w radzie naśmiewcow, ani się z nimi raduię: ale dla surowości ręki twoiey, samotny siadam: Bo zapalczywością napełniłeś mię.

18. Przeczże ma być żal moy *wieczny? a rana moia śmiertelna, która się uleczyć nie da. Przeczże mi tak maß być iako omylny, iako wody niepewne. *Jer. 30, 15.

IV. 19. Przetoż tak mowi PAN: Jeźli się nawrocisz, tedy cię nawrocę, abyś stał przed obliczem moim: a ieźli odłączysz rzecz kosztowną od nikczemney, będziesz iako usta moie. Oni niech się obrocą do ciebie, ale się ty nie obracay do nich.

20. Bom cię postawił przeciw ludowi temu iako mur *miedziany, i obronny; i będą walczyć przeciwko tobie, ale cię nie przemogą: Bom JA z tobą, abym cię wybawiał i wyrywał, mowi PAn. *Jer. 1, 18. 19.

21. Wyrwę cię zaiste z rąk ludzi złych, i odkupię cię z rąk okrutnikow.

Rozdział XVI.

I. Dałożenie pomsty nad Juda 1-9. II. I grzechow ludu 10-13. III. Wybawienia ludu z Babilonu 14. 15. IV. Przyciągnienie Egipczyków i Chaldeyczyków 16-18. V. Powołania Pogan 19-21.

I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Nie poymuy sobie żony, ani miey synow, ani corek na tym mieyscu.

3. Abowiem tak mowi PAn o synach, i o corkach zpłodzonych na tym mieyscu, i o matkach ich, które ie zrodziły, i o oycach ich, którzy ie zplodzili w tey ziemi.

4. Smierćiami ciężkimi *pomrą: nie będą ich płakać, ani ich pochowaią, ale miasto gnoiu † na wierzchu ziemie będą: a mieczem i głodem wytraceni będą; i będą trupy ich pokarmem ‡ ptastwu niebieskiemu i zwierzowi ziemskiemu. *Jer. 8, 2. r. 15, 3. † Jer. 9, 22. r. 25, 33. ‡ Jer 7, 33. r. 34, 20.

5. Bo tak mowi PAn: Nie wchodź do domu żałoby, ani chodź na płacz, ani ich żałuy: bom odiął pokoy moy od ludu tego, miłosierdzie i litość, mowi PAn.

6. Gdy pomrą wielcy i mali w tey ziemi, nie będą pogrzebieni: ani ich płakać będą, i nie będą się *rzezać, ani sobie łysiny czynić dla nich: *3 Moy. 19, 28. 5 Moy. 14, 1.

7. Ani im dadzą ieść aby ich w smutku cieszyli, nad umarłym; ani im dadzą pić z kubka pocieszenia po oycu ich, i po matce ich:

8. Także

8. Także do domu uczty nie wchodź, abyś zasiadał z nimi, i iadł, i pił.

9. Albowiem tak mowi PAn Zaſtępow, Bog Izraelſki: Oto JA sprawie, iż uſtanie * na tym mieyſcu przed oczyma waßymi, i za dni waßych głos weſela, i głos radości, głos oblubieńca, i głos oblubienice. *Iz.24,8. Jer.7,34. r.25,10. Ez.26,13.

II. 10. A gdy opowieß ludowi temu * wßyſtkie te ſłowa, a rzekliby do ćiebie: Przecz PAn wyrzekł przećiwko nam to wßyſtko wielkie złe? I coż ieſt za nieprawość naßa, i co za grzech naß, ktorymeśmy zgrzeßyli przećiwko PAnu Bogu naßemu? *Jer. 5, 19.

11. Tedy rzeczeß do nich: Przeto, iż mie opuścili oycowie waśi, (mowi PAn,) a chodźili za bogami cudzymi, i ſłużyli im, i kłaniali śie im: Lecz mnie opuścili, i Zakonu mego nie przeſtrzegali.

12. A wy, daleko śćie gorzey * czynili, niż oycowie waśi: Albowiem oto każdy chodźi za uporem złego ſerca ſwego, nie ſłuchaiąc mie. *Jer.7,26.

13. Dla tego wyrzuce was * z tey źiemie, do źiemie, ktorey śćie nie znali, wy i oycowie waśi. A tam ſłużyć bedźiećie bogom cudzym we dnie i w nocy: do kąd wam nie okaże miłośierdźia. *5 Moy. 4, 27. r. 28, 64.

III. 14. Przetoż oto dni idą, * mowi PAN, że nie rzeką wiecey: Żywie PAN, ktory wywiodł ſyny Izraelſkie z źiemie Egipſkiey: *Jer.23,7.8.

15. Ale, Żywie PAn, ktory wywiodł ſyny Izraelſkie z źiemie połnocney, i ze wßyſtkich źiem, do ktorych ie był wygnał: gdy ie zaśie przywiodę do źiemie ich, ktorąm dał oycom ich.

IV. 16. Oto JA poślę do wielu rybitwow, (mowi PAn,) aby ie łowili: potym poślę do wielu łowcow, aby ie łapali na wßelkiey gorze, i na wßelkim pagorku, i w dźiurach ſkalnych.

17. Oczy moie patrzą na * wßyſtkie drogi ich: nie ſą utaione przed obliczem moim, ani ieſt zakryta nieprawość ich przed oczyma moimi. *Job.34,21. Przyp.5,21. Jer.32,19.

18. Joddam im pierwey w dwoy naſob * za nieprawości ich, i za grzechy ich: przeto, że źiemie moie zplugawili trupami obrzydliwości ſwoiey, i ſproſnościami ſwymi napełnili dźiedźictwo moie. *Iz.40,2.

V. 19. ☞ PAnie, mocy moia, i śiło moia, i ućieczko moia w dźień utrapienia: ☜ do ćiebie przyydą narodowie od kończyn źiemie, i rzeką: Zaiſte śie fałßu trzymali oycowie naśi, i marności, w ktorych żadnego pożytku nie było.

20. Izali ſobie człowiek uczynić może bogi? ponieważ ſami † nie ſą bogami. [† T. Ludźie.]

21. Dla tego oto JA sprawie, aby poznali tym razem: sprawie mowię aby poznali rękę moię i moc moię: i dowiedźieli śie, że imię moie ieſt, PAN.

Rozdźiał XVII.

I. Upor ludu Judſkiego 1. 2. II. Pomſta nad nim 3. 4. III. Kto przeklęty miedzy ludźmi 5. 6. IV. Błogoſławiony w Bogu dufaiący 7. 8. V. Groźi obłudnikom 9. 10. VI. Łakomcom 11. 12. VII. Modlitwa Jeremiaßowa 13-18. VIII. Kazanie o Sabbaćie 19-27.

Grzech Judſki napiſany ieſt piorem * żelaznym, a oſtrym dyamantem wyryty ieſt na tablicy ſerca ich, i na rogach ołtarzow waßych. *Job. 19, 24.

2. Gdy wſpominaią ſynowie ich na ołtarze ich, i na gaie ich pod drzewem źielonym, na pagorkach wyſokich.

II. 3. O goro, i pole moie! maiętność * twoię, i wßyſtkie ſkarby twoie podam na rozßarpanie, dla grzechu wyżyn twoich, ktore maß po wßyſtkich granicach twoich. * Jer. 15, 13.

4. A ty musiß zaniechać za przewinieniem twoim dźiedźictwa twego, ktoremći dał. I dam ćię w niewolą nieprzyiaćiołom twoim, i źiemi, ktorey * nie znaß: Bośćie ogień † rozniećili w popędliwości moiey, ktory aż na wieki gorzeć będźie. *5 Moy. 28, 36. †5 Moy. 32, 22.

III. 5. Tak mowi PAn: ☞ Przeklęty mąż, ktory ufa w człowieku, i ktory pokłada ciało ramieniem ſwoim, a od PAna odſtępuie ſerce iego. ☜

6. Abowiem ſtanie śie iako wrzos na puſzczy, ktory nie czuie gdy co dobrego przychodźi: ale bywa na ſuchych mieyſcach na puſzczy, w ziemi ſloney, i w ktorey nikt nie mieſzka.

IV. 7. ℣ Błogoſławiony maż* ktory ufa w PAnu, a PAn ieſt nadźieia iego. ℟ *Pſ. 2, 12. Pſ. 34, 9. Przyp. 16. 20. Iſai. 30, 18.

8. Bo bedźie iako drzewo* wſzczepione nad wodami, a nad ſtrumieniem zapuſzczaiące korzenie ſwoie, ktore nie czuie gdy przychodźi gorącość, ale liſt iego zoſtawa źielony: a roku ſuchego nie fraſuie śie, i nie przeſtawa przynoſić owocu. *Pſ. 1, 3.

V. 9. ℣ Nayzdradliwſze ieſt ſerce nade wſzyſtko, i nayprzewrotnieyſze: Ktoż ie pozna? ℟

10. JA PAn, ktory śie badam* ſerca, i doświadczam nerek, tak, abym każdemu oddał według drogi iego, i według owocu ſpraw iego. *1 Sam. 16, 7. 1 Kron. 28. 9. Pſ. 7, 10. Jer. 11, 20. r. 20, 12. Obiaw. 2, 23.

VI. 11. Jako kuropatwa zgromadza iayca, ale ich nie wylega: tak, kto zbiera bogactwa, a nieſprawiedliwie, w połowicy dni ſwoich opuści ie, a na oſtatek bedźie głupim.

12. Ale mieyſce świątnice naſzey, to ieſt, ſtolica chwały Naywyższego, wiecznie trwa.

VII. 13 O nadźieio* Izraelſka, PAnie, wſzyſcy, ktorzy cie opuſzczaią, niech beda † zawſtydzeni; ktorzy odſtępuią ode mnie, niech na ziemi zapiſani beda: Abowiem opuścili źrzodło wod żywych, PAna. *Jer. 14, 8. † Izai. 1, 29.

14. ℣ Uzdrow mie PAnie, a bede uzdrowiony: zbaw mie, a bede zbawiony; ℟ abowiemeś ty chwała moia.

15. Oto oni do mnie mowią: Gdźież ieſt to ſłowo* PAńſkie? Niechże iuż przyydźie. *Izai. 5, 19.

16. Chociam JA tego nie zabiegał, abym był Paſterzem twoim, anim dnia boleści pragnął, ty wieſz: Cokolwiek wyſzło z uſt moich, przed obliczem twoim ieſt.

17. Nie badź że mi na poſtrach: tyś nadźicia moia w dźień utrapienia.

18. Niech beda pohańbieni* ktorzy mie prześladuią; a ia niech nie bede zawſtydzony: niech śie oni lękaią za ia niech śie nie lękam. Przywiedź na nie dźień utrapienia, a dwoiakim ſkruſzeniem ſkruſz ie. *Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15.

VIII. 19. Tak PAn rzekł do mnie: Idź, a ſtań w bramie ſynow ludu tego, ktora wchodzą Krolowie Judſcy, i ktora wychodzą: i we wſzyſtkich bramach Jeruzalemſkich.

20. I rzecz do nich: Słuchayćie ſłowa PAńſkiego Krolowie Judſcy, i wſzyſtek Judo, i wſzyſcy obywatele Jeruzalemſcy, ktorzy chadzaćie tymi bramami.

21. Tak mowi PAn: Strzeżćie pilnie duſz* waszych, a nie noſćie brzemion żadnych w dźień Sabbatu, ani ich wnoſćie bramami Jeruzalemſkimi. *Neh. 13, 19.

22. Ani wynaſzayćie brzemion z domow waszych w dźień Sabbatu, ani żadney roboty odprawuyćie: ale świećcie dźień Sabbatu, iakom rozkazał* oycom waszym. *2 Moy. 20, 8. r. 23. 12. r. 31, 13. Ezech 20, 12.

23. (Wſzakże nie uſłuchali, ani* nakłonili ucha ſwego: owſzem zatwardźili kark ſwoy, nie ſłuchaiąc, ani przyymuiąc nauki.) *Jer. 7, 24. r. 11, 8.

24. A ieźli mie pilnie ſłuchać bedźiecie, mowi PAn, tak, żebyście nie wnoſili brzemion bramami miaſta tego w dźień Sabbatu, ale świecili dźień Sabbatu, nie odprawuiąc weń żadney roboty:

25. Tedy wchodźić beda* bramami miaſta tego Krolowie, i Kśiążęta, śiedzące na ſtolicy Dawidowey, iezdząc na wozach i na koniach: oni i Kśiążęta ich, mężowie Judſcy, i obywatele Jeruzalemſcy: I ſtać bedźie to miaſto aż na wieki. *Jer. 22, 4.

26. I zbieża śie z miaſt Judſkich, i z okolicznych mieyſc Jeruzalemſkich, i z ziemie Beniamynowey, i z rownin, i z tey gory, i od południa, przynoſząc całopalenie, i ofiarę, i dar, i kadźidło, także i dźiękczynienie nioſąc do domu PAńſkiego.

27. Ale ieźli mie nie uſłuchaćie, abyście świecili dźień Sabbatu, a nie noſili brzemion, wchodząc bramami Jeruzalemſkimi w dźień Sabbatu: tedy rozniecę ogień w bramach iego

iego, ktory pozrze palace Jeruzalemſkie, a nie bedzie ugaſony.

Rozdział XVIII.

I. Napomina lud do pokuty: 11. II. Upor ludu Judſkiego wyrzyka 12-15. III. Pomſte nad nimi 16.17. IV. Zpiknienie ludu przeciwko Prorokowi 18. V. Modlitwa iego przeciwko niemu 16-23.

Słowo, ktore sie stało do Jeremiaſza od PAna, mowiąc:

2. Wſtań, a wſtąp do domu garncarzowego: a tam sprawie, że uſłyſzyſz słowa moie.

3. I wſtąpiłem do domu garncarzowego: a oto on robił robotę na kręgu.

4. A gdy sie zepſowało naczynie w rece garncarzowey, ktore on czynił z gliny: tedy zaś uczynił z niey naczynie inſze, iako sie mu naylepiey zdało uczynić.

5. I stało sie słowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

6. Izalibym tak nie mogł z wami* poſtąpić iako ten garncarz, o domie Izraelſki! mowi PAn. Oto iako glina w rece garncarzowey, tak ieśćie wy w rece moiey, o domie Izraelſki! *Iz.45,9. Mądr.15,7 Rzym.9,20.

7. Ieślibym rzekł nagle przeciwko narodowi, i przeciwko krolestwu, że ie wykorzenię, * i zepſuię, i wygubię: *Jer. 1,10.

8. Wſzakże ieśliby sie odwrocił on narod* od złości swoiey, przeciw ktoremum mowił: i JAbym żałował tego złego, ktorem mu umyślił uczynić. † *Ezech. 18,21.

9. Zaśie ieślibym rzekł nagle o narodzie i o krolestwie, że ie pobuduię i wſzczepię:

10. Wſzakże ieśliby czynił, co złego iest przed oczyma mymi, nie ſłuchaiąc głosu mego, i JAbym żałował tego dobrodzieyſtwa, ktorem mu obiecał uczynić.

11. A przetoż, rzecz teraz do mężow Judſkich, i do obywatelow Jeruzalemſkich, mowiąc: Tak mowi PAn: Oto JA gotuię na was złą rzecz, i myślę coś przeciwko wam. Nawroććież sie iuż* każdy od złey drogi swoiey: a poprawćie drogi waſzych, i sprawy waſzych. *2 Krol. 17,13. Jer. 7,3. 5. r. 25,5. r. 35,15.

II. 12. Ale oni rzekli: Nic *z tego: bo za myślami naſzymi poydziemy, a każdy upor serca swoiego złego czynić będziemy. *Jer. 2,25.

13. Przetoż tak mowi PAn: Pytayćie * teraz miedzy Pogany, ktoż ſłyſzał co takowego? Sproſność wielką popełniła panna Izraelſka. *Jer. 2,10.

14. Izali kto opuści pola moie dla ſkał, i dla śniegu na Libanie: Izali kto opuści wody cieczące dla wody barzo zimney?

15. Ale lud moy, zapomniawſzy na mię, marności kadzą: i potykaią sie na drogach swych, na ścieżkach* ſtarodawnych, chodząc ścieżkami drogi nieutorowaney. *Jer. 3,16.

III. 16. Tak abym podał ziemię ich* na ſpuſtoſzenie, na świſtanie wieczne, aby każdy, ktoby szedł przez nię, zdumiał sie, i kiwał głową swoią. *Jer. 18,7 r. 19,8. r. 25,9. r. 49,13. r. 50,13.

17. Wiatrem wſchodnim rozproſzę ie przed nieprzyiacielem: tył, a nie *twarz, ukażę im w dzień zatracenia ich. *Przyp. 1,26.

IV. 18. I rzekli: Podźćie, a wymyślmy co przeciwko Jeremiaſzowi. Bo nie zginie* Zakon od Kapłana, ani rada od mądrego, ani słowo od Proroka: Podźćież, a ubijmy go iężykiem, a nie dbaymy na żadne słowa iego. *Mal. 2,7.

V. 19. Pilnuy mię PAnie, a ſłuchay głosu tych, ktorzy sie ſpieraią ze mną.

20. Izali sie ma oddawać złym za dobre? że ukopali dół duſzy moiey? Wſpomni żem ſtawał przed obliczem twoim, abym za nimi mowił ku ich dobremu, i odwrocił zapalczywość twoię od nich.

21. Dla tego dopuść głod na ſyny* ich, a spraw, że okrutnie będą pobici od miecza: że będą żony ich oſierocziałe i owdowiałe, a mężowie ich że będą haniebnie zamordowani, a dzieci ich pobite mieczem na woynie. *Pſ. 109,10.

22. Niech będzie ſłyſzany krzyk z domow ich, gdy na nie nagle woyſko przywiedzieſz: bo ukopali dół aby mię ułapili, a śidła ukryli na nogi moie.

23. Aleś ty, PANIE, powiadomy wßyſtkiey rady ich przećiwko mnie na śmierć; Nie bądź miłoſćiw nieprawoſćiom ich, a grzechu ich przed obliczem twoim nie zagładzay: ale niech śie potkną przed oblicznoſćią twoią: czaſu zapalczywoſći twoiey ſurowo śie obchodź z nimi.

Rozdźiał XIX.

I. Ogłoßenie pomſty dla bałwochwalſtwa, a nayprzednieyey nad ſtarßymi i wodzami Izraelſkimi 1-13. II. Potym nad wßyſtkim ludem 14. 15.

TAk mowi PAN: Idź, a kup dzban gliniany od garncarza: a wźiąwßy niektore z ſtarßych ludu, i z ſtarßych Kapłanow.

2. Wnidź do doliny ſyna Hennomowego, ktora ieſt u wrot bramy † wſchodniey: a tam opowiaday ſłowa, ktore do ćiebie mowić będę. [†H. Słoneczney.]

3. A rzecz: Słuchayćie ſłowa PAńſkiego Krolowie Judſcy, i obywatele Jeruzalemſcy: Tak mowi PAN Zaſtępow, Bog Izraelſki: Oto JA przywiodę złe na to mieyſce, o ktorym ktokolwiek uſłyßy, zabrzmi* mu w ußach iego. *1 Sam. 3, 11.

4. Przeto, że mię opuśćili, a ſplugawili to mieyſce, kadząc na nim bogom cudzym: ktorych nie znali oni i oycowie ich, i Krolowie Judſcy, i napełnili to mieyſce krwią niewińych.

5. I pobudowali wyżyny Baalowi, aby palili ſyny ſwe ogniem na całopalenie Baalowi: czegom nie rozkazał, anim o to mowił, ani to wſtąpiło na ſerce moie.

6. Dla tego, oto dni idą, mowi PAN, w ktorych nie będźie nazywane więcey to mieyſce * Tofet, ani dolina ſyna Hennomowego: ale dolina mordu. *Jer. 7, 32.

7. Bo wniwecz obroćę radę Judſką i Jeruzalemſką na tym mieyſcu: a ſprawię, że oni upadną od miecza przed twarzą nieprzyiaćioł ſwoich, i od ręki ßukaiących duße ich: i dam trupy ich * na pokarm ptaſtwu niebieſkiemu, i zwierzowi ziemſkiemu. *Jer. 7, 33. r. 16, 4.

8. Podam także to miaſto na ſpuſtoßenie * i na świſtanie: każdy idący † mimo nie, zdumieie śię, a świſtać będźie nad wßyſtkimi plagami iego. *Jer. 18, 16. r. 49, 13. †5 Moy. 28, 37. Jer. 50, 13.

9. I ſprawię to, że będą ieść ćiała * ſynow ſwoich, i ćiała corek ſwoich: a każdy z nich ćiało bliźniego ſwego ieść będźie, w obleżeniu i w uciśnieniu, ktorym ie ućiſną nieprzyiaćiele ich, i ći, ktorzy ßukaią duße ich. *5 Moy. 28, 53. Tren. 4, 10.

10. Potym ztłucz ten dzban przed oczyma mężow, ktorzy poydą z toba:

11. A rzecz do nich: Tak mowi PAN Zaſtępow: Tak ztłukę ten lud, i to miaſto, iako gdy kto tłucze naczynie garncarſkie, ktore więcey naprawione być nie może: a w Tofet pogrzebywać * będą, iż mieyſca inßego nie będźie ku pogrzebowi. * Jer. 7, 32.

12. Tak uczynię temu mieyſcu, mowi PAN, i obywatelom iego: i poſtąpię ſobie z tym miaſtem tak iako z Tofet.

13. Bo będą domy Jeruzalemſkie i domy Krolow Judſkich, iako to mieyſce Tofet, nieczyſte, że wßyſtkimi domami tymi, na ktorych dachach kadźili wßyſtkiemu woyſku niebieſkiemu, i ſprawowali ofiary mokre bogom cudzym.

II. 14. Tedy wroćiwßy śię Jeremiaß z Tofet, gdźie go był PAN poſłał, aby tam prorokował, ſtanął w ſieni domu PAńſkiego, i rzekł do wßyſtkiego ludu:

15. Tak mowi PAN Zaſtępow, Bog Izraelſki: Oto JA przywiodę na to miaſto, i na wßyſtkie miaſta iego wßyſtko to złe, ktorem wyrzekł przećiw niemu: bo zatwardźili kark ſwoy, aby nie ſłuchali ſłow moich.

Rozdźiał XX.

I. Prorok ubity, do więźienia podany 1. 2. II. Opowiada pomſtę nad grzechami 3-6. III. Uſkarżywßy śię biedy ſwoiey, i posiliwßy śię, żąda pomſty nieprzyiaćiołom ſwoim 7-12. IV. A napomniawßy do chwały Bożey 13. V. Złorzeczy dniowi urodzenia ſwego 14-18.

TEdy uſłyßawßy Faſſur, ſyn Immerow, Kapłan, ktory był poſtanowiony przednieyßym w domu PAńſkim, Jeremiaßa, prorokuiącego o tym:

2. Ubił Faſſur Jeremiaßa Proroka, i dał go do więźienia, ktore było naywyżße w bramie Beniamynowey, a ta była przy domu PAńſkim.

II. 3. A nazaiutrz, gdy wywiodł Fassur Jeremiaßa z więzienia, rzekł do niego Jeremiaß: Nie nazwał cię PAn Fassurem, ale Magor Missabib.† [† H. Strach zewßąd.]

4. Bo tak mowi PAN: Oto, JA puszczę na cię strach; na cię, i na wßystkie przyiaćioły twoie: ktorzy upadną od miecza nieprzyiaćioł swych, na co oczy twoie patrzać będą: a wßystkiego Judę podam w ręce Krola Babilońskiego, ktory ie zaprowadzi do Babilonu, i pozabiia ie mieczem.

5. Dam też wßystkę * maiętność miasta tego, i wßystkę pracę iego, i wßystkie kosztowne rzeczy iego, i wßystkie skarby Krolow Judskich, dam w ręce nieprzyiaćioł ich: i rozchwycą ie, i zabiorą ie, i zaprowadzą ie do Babilonu. * Jer. 15, 13.

6. A ty Fassurze, i wßyscy, ktorzy mießkaią w domu twym, poydźiecie w poimanie: i do Babilonu przyydźieß, i tam umrzeß, i tam pogrzebiony będźieß, ty, i wßyscy miłuiący cię, ktorymeś kłamliwie prorokował.

III. 7. Namowiłeś mię PANIE, a dałem się namowić mocnieyßyś był niż ia, i przemogłeś: iestem na pośmiech każdy dzień, każdy się ze mnie naśmiewa.

8. Bo iakom począł mowić, wołam; dla gwałtu i spustoßenia, krzyczę: Bo mi słowo PAńskie iest ku pohańbieniu i na pośmiech, każdy dzień.

9. I rzekłem; Nie będę go wspominał, ani będę więcey mowił w imieniu iego: Ale słowo Boże iest w sercu moim, iako ogień palący, zamknięty w kościach moich: ktorym usiłował zatrzymać, alem nie mogł.

10. Chociaż słyßę uraganie od wielu i od Magor Missabiba, mowiących; Powiedzcie co nań, a oznaymiemy to Krolowi. Wßyscy przyiaćiele moi czyhaią na upadek moy, mowiąc: Aza snadź zwiedziony będźie, i przemożemy go, a pomścimy się nad nim.

11. Ale PAN iest ze mną, iako mocarz straßny: Przetoż * ci, ktorzy mię prześladuią, upadną, a nie przemogą: barzo będą pohańbieni, że sobie niemądrze poczęli: hańba ich wieczna, nie będźie † zapamiętana.

* Jer. 17, 18. † Jer. 23, 40.

12. Przetoż o PANIE Zastępow, ktory doświadczaß * sprawiedliwego; ktory wypatruieß nerki i serce, niech widzę pomstę twoię nad nimi: tobiem zaiste odkrył sprawę moię.

* Ps. 7, 10. Jer. 11, 20. c. 17, 10. Objaw. 2, 23.

IV. 13. Śpiewayćieß PAnu, chwalćie PAna: że wybawił duße ubogiego z ręki złośnikow.

V. 14. Przeklęty * dzień, w ktorym się urodził: dzień, ktorego mię porodziła matka moia, niech nie będźie błogosławiony. * Job. 3, 3.

15. Przeklęty mąż, * ktory oznaymił oycu memu, mowiąc: Urodziłoć się dziecię płci męskiey, aby go barzo uweselił. * Job. 3, 3.

16. Niechże będźie on mąż iako miasta * ktore PAN podwrocił, a nie żałował tego! niech słyßy krzyk z poranku, i narzekanie czasu południa!

* 1 Moy. 19, 24.

17. O że mię nie zabił zaraz z żywota! Oby mi była matka moia grobem moim! a żywot iey wiecznie brzemiennym!

18. Przeczżem wyßedł z żywota * abym doznał pracę, i śmierku: a żeby dni moie w hańbie strawione były!

* Job. 3, 11.

Rozdział XXI.

I. Proroctwo o pomście nad Juda 1-7. II. Rada 8-10. III. I napomnienie oblężonym 11. 12. IV. Znowu przegroßka 13. 14.

Słowo ktore się stało do Jeremiaßa od PAna: gdy do niego Krol Sedekiaß posłał Fassura, syna Malchyaßowego, i Sofoniaßa, syna Maaseiaßowego, Kapłana, aby rzekli;

2. Poradź się proßę o nas PAna, bo Nabuchodonozor, Krol Babiloński, walczy przeciwko nam: owa snadź uczyni PAn z nami według wßystkich dziwnych spraw swoich, żeby odciągnął od nas.

3. I rzekł Jeremiaß do nich: Tak powiedzcie Sedekiaßowi:

4. Tak mowi PAn, Bog Izraelski: Oto JA odwrocę naczynia woienne,

ktore ſą w rękach waſzych, i ktorymi wy walczycie przeciw Krolowi Babilońſkiemu, i Chaldeyczykom, ktorzy was oblegli około muru, i zgromadze ie w pośrzodek miaſta tego.

5. A JA ſam walczyć będę przeciwko wam ręką wyciągniona i ramieniem możnym: a to w gniewie, i w popędliwości, i w zapalczywości wielkiey.

6. I uderze obywatele tego miaſta, tak że i ludźie i bydleta morem wielkim pomrą.

7. A potym, tak mowi PAN, podam Sedekiaſza, Krola Judſkiego, i ſługi iego, i lud; to ieſt, te, ktorzy pozoſtaną w tym mieście po morze, po mieczu, i po głodźie, w rękę Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego, i w rękę nieprzyiaciół ich, a tak w rękę ſzukaiących duſze ich: ktory ie pobiie oſtrzem miecza: nie przepuſci im, ani im zfolguie, ani ſię zmiłuie.

II. 8. Przetoż rzecz do ludu tego; Tak mowi PAN: Oto JA kładę przed wami droge żywota, i droge śmierći.

9. Ktokolwiek zoſtanie w tym mieście, zginie od miecza, albo od głodu, albo od moru: Ale kto wynidźie, i podа ſię Chaldeyczykom, ktorzy was oblegli, pewnie żyw zoſtanie: i będźie mu duſza iego w korzyści.

* Jer. 38, 2.

10. Bom obrocił oblicze moie przeciwko temu miaſtu ku złemu, a nie ku dobremu, mowi PAN. W rękę Krola Babilońſkiego podane będźie, i ſpali ie ogniem.

III. 11. Ale domowi Krola Judſkiego rzecz: Słuchaycie ſłowa PAŃſkiego:

12. O domie Dawidow! Tak mowi PAN: Odprawuycie ſąd każdego poranku, a wyrywaycie * uciśnionego z ręki gwałtownika: by ſnadź nie wyſzła iako ogień † zapalczywość moia, a nie gorzała tak, żeby nie był ktoby ugaſił, dla złości ſpraw waſzych. * Jer. 22, 3. † Jer. 4. 4.

IV. 13. Otom JA przeciwko tobie, ktora mieſzkaſz w tey dolinie, iako ſkała w tey rowninie, mowi PAN: ktorzy mowicie: Ktoż przyciągnie na nas? a kto wnidźie do przybytkow naſzych?

14. Bo was nawiedzę według owocu ſpraw waſzych, mowi PAN: a rozniecę ogień w leśie twoim, ktory pożrze wſzyſtko około niego.

Rozdźiał XXII.

I. Napomnienie do ſprawiedliwości 1-5. II. Przegnanie niepoſłuſznym 6-9. III. Proroctwo przeciwko Joachazowi 10-12. IV. Joakimowi 13-23. V. I Jechoniaſzowi, Krolom Judſtim 24-30.

Tak mowi PAN: Zſtąp do domu Krola Judſkiego, a mow tam to ſłowo.

2. I rzecz: Słuchay ſłowa PAŃſkiego Krolu Judſki, ktory ſiedźiſz na ſtolicy Dawidowey: Ty, i ſłudzy twoi, i lud twoy, ktorzy chodźicie bramami tymi.

3. Tak mowi PAN: Czyńcie ſąd * i ſprawiedliwość, a wyzwalaycie uciśnionego z ręki gwałtownika, a przychodniowi, * ſirotce i wdowie nie czyńcie krzywdy, ani ich ucińkaycie: ani krwie niewinney nie wylewaycie na tym mieyſcu. * Jer. 21, 12. † 2 Moy. 22, 21. 3 Moy. 19, 33.

4. Bo ieżli czyniąc uczynicie to ſłowo, tedy pewnie * wnidą bramami domu tego Krolowie, ſiedzący miaſto Dawida, na ſtolicy iego: ieżdżący na wozach, i na koniach, ſam Krol i ſłudzy iego, i lud iego. * Jer. 17, 25.

5. Lecz ieżli nie poſłuchacie tych ſłow: ſam na ſię przyſięgam mowi PAN, że ten dom puſtynią będźie.

II. 6. Bo tak mowi PAN o domie Krola Judſkiego: Tyś mi był iako Galaad, i wierzch Libańſki: Ale cię pewnie obrocę w puſtynią, i w miaſta, w ktorych nie mieſzkaią.

7. I zgotuię na cię burzyciele, każdego z orężem iego: ktorzy wyrąbią wyborne Cedry twoie, i wrzucą ie na ogień.

8. A gdy poydźie wiele narodow mimo to miaſto, i rzekę ieden do drugiego: Dla czegoż tak uczynił * PAN temu miaſtu wielkiemu?

* 5 Moy. 29, 24. 1 Król. 9, 8.

9. Tedy odpowiedzą: Przeto, iż opuścili przymierze PANA Boga ſwego, a kłaniali ſię bogom cudzym, i ſłużyli im.

III. 10.

III. 10. Nie płaczćież umarłego, ani go żałuyćie: ale uſtawicznie płaczćie nad tym, ktory odchodźi: Bo śie więcey nie wroći, aby oglądał źiemię, w ktorey śie narodźił.

11. Bo tak mowi PAn o Sellumie, ſynu Jozyaßa, Krola Judſkiego, ktory krolule miaſto Jozyaßa, oyca ſwego: Gdy wynidźie z mieyſca tego, nie wroći śie więcey.

12. Ale tam na onym mieyſcu gdźie go przeniosą, umrze: a tak tey źiemie więcey nie oglądа.

IV. 13. ☞ Biada temu, kto buduie* dom ſwoy z nieſprawiedliwośćią, a pałace ſwoie z krzywdą: ktory bliźniego ſwego darmo znięwala, a zapłaty mu iego nie dawa. ☜

* Jer. 19, 13. § Moy. 24, 14.

14. Ktory mowi: Zbuduię ſobie dom wielki, i pałace przeſtworne: i wyćina ſobie okna, a obiia drzewem Cedrowym, i maluie Cynobrem.

15. Izali będźieß krolował, że mießkaß miedzy Cedrami? Oćiec twoy izali nie iadał i nie piiał? kiedy czynił ſąd i ſprawiedliwość, tedy śie miał dobrze.

16. Gdy ſądźił ſprawę ubogiego, i nędznego, tedy śie miał dobrze. Izali to nie ieſt poznać mię? mowi PAn.

17. Ale oczy twoie i ſerce twoie, nie ſzuka iedno łakomſtwa ſwego, i abyś krew niewinną wylewał, a gwałt i krzywdę czynił.

18. Przetoż tak mowi PAn o Joakimie, ſynu Jozyaßa, Krola Judſkiego: Nie będą go płakać ani mowić: Ach bracie moy, albo: Ach ſioſtro. Nie będą go płakać ani mowić: Ach panie, albo: Ach gdźież doſtoyność iego?

19. Pogrzebem oślim pogrzebiony będźie: wywleczony i wyrzucony będźie za bramy Jeruzalemſkie.

20. Wſtąp na Liban, a wołay: i na gorze Baſan wyday głos twoy; Wołay i u brodow, gdyż złarci będą wßyſcy miłośnicy twoi.

21. Mawiałem z tobą w naywiękßym ßczęśćiu twoim: Aleś ty rzekła; Nie poſłucham. Tać ieſt droga twoia od dźiećińſtwa twego; nie uſłuchałaś zaiſte głoſu mego.

22. Wßyſtkie paſterze twoie wiatr ſpaśie, a miłośnicy twoi w niewolą poydą: tedy śie zaiſte zapałać i wſtydźić będźieß, dla wßelakiey złości twoiey.

23. O ty, ktora mießkaß* na Libanie, ktora ſobie gniazdo czyniß na Cedrach, iako wdźięczna będźieß, gdy ćię ogarną bolesći, a ućiſk iako rodzącą. * Jer. 49, 16.

V. 24. Żywie JA, mowi PAN, iż choćby był Choniaß, ſyn Joakima, Krola Judſkiego, ſygnetem na prawey ręce moiey: wßakże ćię i ztamtąd zerwę.

25. I podam ćię w rękę tych, ktorzy ßukaią duße twoiey, i w rękę tych, ktorych śię ty twarzy lękaß: to ieſt; w rękę Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego, i w rękę Chaldeyczykow.

26. A wyrzucę ćię i matkę* twoię, ktora ćię urodźiła, do źiemie cudzey, w ktoreyśćie śię nie rodźili: i tam pomrzećie. * 2 Krol. 24, 12.

27. Ale do źiemie, do ktorey teſknić będźiećie, abyśćie śię tam wrocili, nie wrocićie śię.

28. Izali ten mąż Choniaß będźie bałwanem niktczemnym, ktory podrzuzgotany bywa? Albo naczyniem, w ktorym niemaß żadney wdźięczności? Przeczżeby odrzuceni byli on, i naśienie iego, a wyrzuceni do źiemie, ktorey nie znaią?

29. ☞ O źiemio, źiemio, źiemio! ſłuchay ſłowa PAńſkiego. ☜

30. Tak mowi PAN; Zapißćie to, że ten mąż będźie bez dźieći, a, że mu śię nie poßczęści za dni iego: Owßem nie poßczęści śię i mężowi, ktoryby z naśienia iego śiedźiał na ſtolicy Dawidowey, a panował ießcze w Judźie.

Rozdźiał XXIII.

I. Przegroźka ſprawcom ludu 1. 2. II. Obietnica o wybawieniu 3-8. III. Narzekanie nad Prorokami fałßywymi 9-14. IV. Poimſta Boża przeciwko nim 15-32. V. Napomnienie do poważania ſłowa Bożego 33-40.

Biada paſterzom, gubiącym i rozpraſzaiącym trzodę paſtwiſka mego, mowi PAn. * Ezech. 34, 2.

2. Przetoż tak mowi PAN, Bog Izraelſki, do paſterzow, ktorzy paſą

ſą lud moy: Wy rozproſzaćie owce moie, owſzem rozganiaćie ie, a nie nawiedzaćie ich: oto JA nawiedzę was dla złośći ſpraw waſzych, mowi PAN.

II. 3. A oſtatek owiec moich JA zgromadzę, ze wſzyſtkich ziem, do ktorychem ie rozegnał: i przywrocę ie do obor ich, gdzie ſię rozpłodzą i rozmnożą.

4. Nad to, poſtanowię nad nimi * paſterze, ktorzyby ie pasli: aby ſię wiecey nie lękały, ani ſtrachały a żeby ich nie ubywało, mowi PAN.

* Ezech. 34, 12.

5. Oto idą dni mowi PAn, ktorych wzbudzę Dawidowi * latorośl ſprawiedliwą, i będzie krolował Krol, a poſzczęści mu ſię: ſąd zaiſte i ſprawiedliwość będzie czynił na ziemi.

* Iſ. 4, 2. r. 40, 11. Jer. 33, 15. Zach. 3, 8. r. 6, 12.

6. Za dni iego Juda zbawiony będzie, * a Izrael † beſpiecznie mieſzkać będzie: ℣ a toć ieſt imię iego, ktorym go zwać będą; PAN ſprawiedliwość naſza. ℟ * Jer. 33, 16.

* 5 Moy. 33, 28.

7. Przetoż oto przychodzą dni * mowi PAn, ktorych nie rzeką wiecey: Żywie PAn, ktory wywiodł ſyny Izraelſkie z ziemie Egipſkiey.

* Jer. 16, 14.

8. Ale, Żywie PAn, ktory wywiodł, i ktory zprowadził naſienie domu Izraelſkiego z ziemie połnocney, i ze wſzyſtkich ziem, do ktorychem ie był rozegnał: gdyż będą mieſzkać w ziemi ſwoiey.

III. 9. Dla Prorokow ſkruſzyło ſię ſerce moie we mnie, poruſzyły ſię wſzyſtkie kości moie, ſtałem ſię iako człowiek piiany, a iako mąż, po ktorym ſię rozeſło wino: dla PAna, i dla ſłow świętobliwości iego.

10. Bo ta ziemia pełna ieſt cudzołożnikow, a dla krzywoprzyſięſtwa płacze ta ziemia, paſtwiſka na puſzczy poſchły: zaiſte zły ieſt bieg ich, a moc ich nieprawa.

11. Bo i Prorok * i Kapłan ſą obłudnikami: a w domu moim znayduie ſię złość ich, mowi PAn. * Jer. 8, 10.

12. Przetoż im będzie droga ich iako ślizawica w ciemnośći: na ktorą wepchnieni będą, i upadną, gdy przywiodę na nie biedę czaſu nawiedzenia ich, mowi PAn.

13. Także przy prorokach Samaryyſkich widziałem głupſtwo: Prorokowali przez Baale, i zwodzili lud moy Izraelſki.

14. Ale przy Prorokach Jeruzalemſkich widzę rzecz brzydką, że cudzołożą, i kłamliwie ſię obchodzą, utwirdzaią też ręce złośnikow, aby ſię nie nawracali żaden od złośći ſwoiey: Stali ſię wſzyſcy przede mną iako Sodoma, a obywatele iego iako * Gomorra. * Iſai. 1, 9.

IV. 15. Dla tegoż tak mowi PAn Zaſtępow o tych Prorokach: Oto JA nakarmię * ie piołynem, a napoię ie wodą † gorzką: bo od Prorokow Jeruzalemſkich wyſzło ſplugawienie na tę wſzyſtkę ziemię.

* Jer. 8, 14 r. 9, 15. [† H. Żołć.]

16. Tak mowi PAn Zaſtępow: Nie ſłuchaycie ſłow * tych Prorokow, ktorzy wam prorokuią, i zwodzą was: widzenie ſerca ſwego opowiadaią, a nie z uſt PAńſkich: * Jer. 27, 9.

17. Uſtawicznie mowią tym ktorzy mną gardzą, PAn mowił, pokoy * mieć będziećie: i każdemu chodzącemu według uporu ſerca ſwego, mowią: Nie przyydzie na was nic złego. * Jer. 6, 14. r. 8, 11. Ez. 13, 10. Zach. 10, 2.

18. Bo ktoż ſtanął w radzie PAńſkiey, a widział i ſłyſzał ſłowo iego? kto pilnował ſłowa iego, i ſłuchał go.

19. Oto wicher * PAński z zapalczywośćią wynidzie, a wicher trwały nad głową niepobożnych zoſtanie.

* Jer. 30, 23.

20. Nie odwroći ſię gniew PAński, aż uczyni i wykona myśli ſerca ſwego: w oſtateczne dni to doſkonale zrozumiećie.

21. Nie poſyłałem tych * Prorokow, a wſząkże bieżeli: nie mowiłem do nich, a wſząkże oni prorokowali.

* Jer. 14, 14 r. 27, 15. r. 29, 9. Ezech. 13, 9.

22. Bo gdyby byli ſtali w radzie moiey, tedyby byli ogłaſzali ſłowa moie ludowi memu, a byliby ie odwracali od drogi ich złey, i od złośći ſpraw ich.

23. ℣

23. ☞ Izalim JA tylko Bogiem z bliſka (mowi PAn,) a nie ieſtem Bogiem i z daleka? ☜

24. Izali ſie kto ſkryie *w ſkrytoſći, abym go JA nie widźiał? mowi PAn. ☞ Izali JA nieba i ziemie nie napełniam? mowi PAn. ☜

*Job. 34, 21. Pſ. 139, 7-9. Amoſ. 9, 2. 3. Syr. 23, 28.

25. Słyſzeć JA co mowią Prorocy, ktorzy prorokuią kłamſtwo w imieniu moim, mowiąc: Sniło mi ſie, ſniło mi ſie.

26. Długoż tego będźie? Izali w ſercu tych Prorokow, ktorzy prorokuią, niemaß kłamſtwa? owßem ſą Prorokami zdrady ſerca ſwego.

27. Ktorzy myślą iakoby z pamieći wywieść ludowi moiemu * imie moie ſny ſwymi, ktore powiadaią każdy bliźniemu ſwemu: iako zapomnieli oycowie ich na imie moie dla Baala. *Sędź. 3, 7. r. 8, 33.

28. Prorok, ktory ma ſen, niech powiada ſen: ale ktory ma ſłowo moie, niech mowi ſłowo moie * w prawdźie: Coż plewie do pßenice? mowi PAN. *1 Piotr. 4, 11.

29. ☞ Izali ſłowo moie nie ieſt iako ogień? (mowi PAn:) I iako młot kruſzący ſkałę? ☜

30. Przetoż oto JA powſtawam przeciwko tym Prorokom: mowi PAn, ktorzy kradną * ſłowa moie każdy przed bliźnim ſwoim.

*5 Moy. 18, 20. Jer. 14, 15.

31. Oto JA powſtawam przeciwko tym Prorokom, mowi PAn, ktorzy używaią ięzyka ſwego, aby mowili; Mowi PAn.

32. Oto JA powſtawam, mowi PAn, przeciwko tym, ktorzy prorokuią ſny kłamliwe, a opowiadaiąc ie, zwodzą lud moy kłamſtwy ſwymi, i plotkami ſwymi; chociam JA ich nie poſłał, anim im rozkazał: zkądzgoła nic nie pomagaią ludowi temu, mowi PAn.

V. 33. Przetoż gdyby ſie ciebie pytał lud ten, albo Prorok, albo Kapłan, mowiąc: Coż ieſt za brzemie PAńſkie? Tedy rzeczeß do nich; Ktore brzemie? To: Opußcze was, mowi PAN.

34. Bo Proroka i Kapłana tego, i lud ten, ktoryby rzekł: Toć ieſt brzemie PAńſkie: pewnie nawiedzę męża tego i dom iego.

35. Ale tak mowćie każdy do bliźniego ſwego, i każdy do brata ſwego; Coż odpowiedźiał PAn? albo: Coż mowił PAn?

36. A brzemienia PAńſkiego nie wſpominayćie więcey: bo brzemieniem będźie każdemu ſłowo iego: gdyżeśćie wy wywrocili ſłowa Boga żywego, PAna Zaſtępow, Boga naßego.

37. Tak tedy rzeczeß do Proroka; Coż odpowiedźiał PAn? albo: Co mowił PAn?

38. Ale ponieważ mowićie; Brzemie PAńſkie: tedy tak mowi PAn: Ponieważ mowićie to ſłowo; Brzemie PAńſkie: chociażem do was poſyłał, mowiąc; Nie mowćie, Brzemie PAńſkie:

39. Przetoż oto i JA was zapomnię do końca: i odrzucę was, i to miaſto, ktorem wam dał i oycom waßym, od oblicza mego.

40. I podam was na urąganie * wieczne, i na hańbę wieczną: ktora nigdy nie przyydźie w zapamiętanie.

*Jer. 20, 11.

Rozdźiał XXIV.

I. Widzenie o przywroceniu ludu z Babilonu 1-7. II. Poimanie Sedekiaßa Krola, i oſtatkow pozoſtałych w Jeruzalemie 8-10.

Ukazał mi PAn, a oto dwa koße fig poſtawione były przed Kościołem PAńſkim: gdy był w niewolą zabrał Nabuchodonozor, Krol * Babiloński, Jechoniaßa, ſyna Joakima, Krola Judſkiego, i Kśiążęta Judſkie, i cieśle, i kowale z Jeruzalem: a zawiodł ie do Babilonu.

*2 Krol. 24, 14. 2 Kron. 36, 10.

2. Koß ieden miał figi barzo dobre, iako bywaią figi doyźrzałe: a koß drugi miał figi barzo złe, ktorych ieść nie można, przeto, iż były złe.

3. I rzekł PAn do mnie: Coż widźiß Jeremiaßu? I rzekłem; Figi. Figi dobre, ſą barzo dobre: a złe ſą barzo złe, ktorych ieść nie mogą, przeto, iż ſą złe.

4. I ſtało ſie ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

5. Tak

5. Tak mowi PAn, BOG Izraelski: Jako te figi są dobre, tak mi przyiemni beda w niewola zaprowadzeni z Judy, ktorem wysłał z mieysca tego do ziemie Chaldeyskiey ku dobremu.

6. I obroce oko moie na nie ku dobremu: i przywiode ie do tey ziemie: gdzie ie * pobuduie, a nie skaże: i wszczepie ie, a nie wykorzenie.

* Jer. 42, 10.

7. Abowiem dam im serce, aby mie * poznali, żem JA PAn: i beda mi ludem moim, a JA bede † Bogiem ich: gdy sie nawroca do mnie całym sercem swoim. * 5 Moy. 30, 6. Jer. 32, 39. Ez. 11, 19. r. 36, 26. † Jer. 30, 22. r. 31, 33. r. 32, 38.

II. 8. A iako figi * złe, ktorych nie iadaia, przeto, że są złe: tak zarzuce (toć zaiste mowi PAn) Sedekiasza, Krola Judskiego, i Książęta iego, i ostatki z Jeruzalem, ktore pozostały w tey ziemi, i te, ktorzy mieszkaia w ziemi Egipskiey: * Jer. 29, 17.

9. Podam ie, mowie, na utrapienie, i * na uciśk po wszystkich krolestwach ziemie: na † pohańbienie, i na przypowieść, na przysłowie, i na przeklestwo, po wszystkich mieyscach, do ktorych ie zapedze. * 5 Moy. 28, 37. Jer. 15, 4. r. 29, 18. † 5 Moy. 28, 37.

10. I bede posyłał na nie miecz, głod, i mor, aż do końca wytraceni beda z ziemie, ktoram był dał im, i oycom ich.

Rozdział XXV.

I. Narzekanie nad uporem Żydow 1-7. II. Ogłoszenie nad nimi kary 8-11. III. Przegrozka Babilończykom 12-14. IV. Jeruzalemczykom 15. 18. V. Egipczanom i innym narodom 19-38.

Słowo ktore sie stało do Jeremiasza, przeciwko wszystkiemu ludowi Judskiemu, roku czwartego Joakima, syna Jozyaszowego, Krola Judskiego: (ktory iest rok pierwszy Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego.)

2. Ktore mowił Jeremiasz Prorok do wszystkiego ludu Judskiego, i do wszystkich obywatelow Jeruzalemskich, mowiąc:

3. Od trzynastego roku Jozyasza, syna Amonowego, Krola Judskiego, aż do dnia tego, iuż to przez dwadzieścia i trzy lata bywało słowo PAńskie do mnie, ktorem do was mawiał, rano wstawaiąc i opowiadaiąc: Aleście nie słuchali.

4. Posyłał też PAn * do was wszystkie sługi swoie Proroki, rano wstawaiąc, i posyłaiąc: (ktorycheście nie usłuchali, aniście nakłonili ucha swego, abyście słyszeli.)

* Jer. 7, 25. r. 29, 19. r. 44, 4.

5. Ktorzy mowili: Nawroćcie sie * teraz każdy od złey drogi swoiey, i od złości spraw waszych: a tak będziecie mieszkali w tey ziemi, ktora wam dał PAn, i oycom waszym od wieku, aż na wieki. * 2 Krol. 17, 13. Jer. 18, 11. r. 35, 15. Jonasz. 3, 8.

6. A nie chodźcie za bogi * cudzymi, abyście im służyli, i kłaniali sie im: ani mie gniewaycie sprawa rąk waszych, a ja wam złe nie uczynie:

* Jer. 44, 8.

7. Aleście mie nie usłuchali, mowi PAn, abyście mie pobudzali do gniewu sprawa rąk swoich, na swe złe.

II. 8. Przetoż tak mowi PAn Zastępow: Dla tego, iżeście nie usłuchali słow moich:

9. Oto JA poślę i pobiore wszystkie narody połnocne, mowi PAn, i do Nabuchodonozora * Krola Babilońskiego, sługi mego: i przywiode ie na te ziemie, i na obywatele iey, i na te wszystkie narody okoliczne: ktore do szczętu wygładze, i położe ie na podziw, i na poświstanie, i na spustoszenie wieczne. * Jer. 27, 6. r. 43, 10.

10. I sprawie to, aby im zginął głos * wesela, i głos radości, głos oblubieńca, i głos oblubienice: głos żarn, i światłość pochodni. * Izai. 24, 7. Jer. 7, 34. r. 16, 9. Ezech. 26, 13.

11. I będzie ta wszystka ziemia spustoszeniem, i zdumieniem: a służyć będą te narody Krolowi Babilońskiemu siedmdziesiąt lat.

III. 12. Ale potym gdy sie wypełnią * siedmdziesiąt lat, nawiedzę na Krolu Babilońskim, i na tym narodzie (mowi PAn) nieprawość ich, i na ziemi Chaldeyskiey: tak, że ią obroce w pustynie wieczne. * 2 Kron. 36, 22. 1 Ezdr. 1, 1. 2. Jer. 29, 10. Dan. 9, 2.

13. A przywiode na te ziemie wszystkie słowa moie, ktorem mowił o niey: mianowicie, to wszystko co napisano w tych księgach, cokolwiek prorokował Jeremiasz o wszystkich narodach.

14. Gdyż

14. Gdyż w niewolą podbići będą* od narodow, także iako i oni mo-nych, i od Krolow wielkich: tedy im oddam według spraw ich, i według uczynkow rąk ich. *Jer. 27,7.

V. 15. Bo tak rzekł PAn, Bog Izraelski, do mnie: Weźmi kubek* wina tey popędliwości z ręki moiey: a na-powaway nim wßystkie narody, do ktorych JA ciebie poßle. *Obiaw. 16,19.

16. Aby pili i potaczali ßie, owßem iby ßaleli od ostrza miecza, ktory JA poßle miedzy nie.

17. Wźiąłem tedy kubek z ręki PAńskiey: i napoiłem wßystkie one narody, do ktorych mię PAn posłał:

18. Jeruzalem, i miasta ziemie Judzkiey, i Krole iey, i Xiążęta iey: aby im ie podał na spustoßenie, na zdumienie, na poświstanie, i na przekleństwo: iako ßię to dźiś okazuie.

V. 19. Faraona też Krola* Egipskiego, i sługi iego, i Xiążęta iego, i wßystek lud iego: *Jer. 46, 2.

20. I to wßystko pospolstwo: także wßystkie Krole ziemie Uz, i wßystkie Krole ziemie Filistyńskiey, i Aßkalon, Gaze, i Akkaron, i ostatek Azotu:

21. Edomczyki,* i Moabczyki,† i syny Ammonowe: ‡ *Jer. 49,7.

† Jer. 48, 1. ‡ Jer. 49, 1.

22. I wßystkie Krole* Tyrskie, i wßystkie Krole Sydońskie, i Krole ey krainy, ktora iest przy morzu.

* Jer. 47, 1.

23. Dedana* i Teme, i Buze, i wßyscy ktorzy mießkaią w ostatnich kątach: *Jer. 49, 23.

24. I wßystkie Krole Arabskie, i wßystkie Krole* tego pospolstwa, ktore mießka na pußczy: *Jer. 49,31.

25. Także wßystkie Krole Zymry, i wßystkie Krole* Elam, i wßystkie Krole Medskie: *Jer. 49, 34.

26. Owßem wßystkie Krole północne, bliskie i dalekie, iednego iako drugiego: wßystkie też krolestwa ziemie, ktorekolwiek są na obliczu ziemie: a Krol Sesak będzie pił po nich.

27. I rzecz do nich; Tak mowi PAN Zastępow, Bog Izraelski: Pyćie, a popyćie ßię: owßem zwracaycie, i padaycie tak, abyście nie powstali dla miecza, ktory JA poßle miedzy was.

28. A ieżliby nie chćieli wźiąć kubka z ręki twoiey, aby pili; tedy rzeczeß do nich: Tak mowi PAn Zastępow: Koniecznie* pić musićie. *Jer. 49, 12.

29. Bo, ponieważ na to miasto, ktore nazwane iest od imienia mego, JA zaczynam przywodźić* złe rzeczy, a wybyście bez karania być mieli? Nie będźiecie bez karania: bom JA miecza przyzwał na wßystkie obywatele tey ziemie, mowi PAn Zastępow. *1 Piotr. 4, 17.

30. Przetoż ty prorokuy przeciwko nim te wßystkie słowa, a mow do nich: PAn z wysoka zaryczy, a z mießkania* Swiętobliwości swoiey wyda głos swoy: Ryczac zaryczy z mießkania swego: krzyk pobudzaiących ßię, iako tłoczących prasę, rozlegać ßię będźie przeciwko wßystkim obywatelom tey ziemie. *Joel. 3, 16. Amos. 1, 2.

31. I przeydźie huk, aż do kończyn ziemie: bo ßię PAn rozpiera z tymi narody, w sąd sam wchodźi ze wßelkim ciałem: niezbożne poda pod miecz, mowi PAn.

32. Tak mowi PAn Zastępow: Oto udrzeczenie poydźie z narodu do narodu, a wicher wielki powstanie od kończyn ziemie.

33. I będą pobići od PAna czasu onego, od końca ziemie, aż do końca ziemie: nie będą ich płakać, ani* zbierać, ani chować: będą iako gnoy na polu. *Jer. 16, 4.

34. Narzekaycie pasterze* i wołaycie, a walaycie ßię w popiele, wy nayzacnieyßi tey trzody: bo ßię wypełniły dni waße, zabicia i rozproßenia waßego: i upadniecie iako naczynie drogie. *Jer. 4, 8. r. 6, 26.

35. I zginie ucieczka* pasterzom, a uście nayzacnieyßym tey trzody. *Ps. 142, 5.

36. Głos wołania pasterzow, i narzekanie nayzacnieyßych tey trzody słychać będźie: bo PAn spustoßy pastwiska ich.

37. I zagubione będą spokoyne pastwiska, dla zapalczywości gniewu PAńskiego.

38. Ktory opuści iako lew iaskinią swoię: Bo ziemia ich przyydźie na spustoßenie dla zapalczywości pu-

stoßy-

stoßyćiela, i dla popędliwości gniewu iego.

Rozdźiał XXVI.

I. Przegroźka miastom Judskim 1:6. II. Przykrości od Kapłanow, i innych Prorokow uczynione 7:15. III. Iako śie on zastawiała Książęta, i Starśi z ludu 16:24.

Na początku krolowania Joakima, syna Jozyaßa, Krola Judskiego, stało śie to słowo od PAna, mowiąc:

2. Tak mowi PAn: Stań w śieni domu PAńskiego, a mow do wßystkich miast Judskich, do przychodzących kłaniać śie w domu PAńskim, wßystkie słowa, ktoreć rozkazuie mowić do nich: nie uymuy * i słowa.

* 5 Moy. 4, 2. r. 12, 32. Przyp. 30, 6.

3. Owa snadź usłuchaią, a nawroca śie kaźdy od złey drogi swey: abym pożałował złego, ktorem im umyślił uczynić dla złości spraw ich.

4. I rzecz do nich; Tak mowi PAn: Jeźli mie nie usłuchacie, żebyście chodźili w Zakonie moim, ktorym wam przedłożył:

5. Słuchaiąc słow sług* moich Prorokow, ktore JA posyłam do was: iakoście, gdym ie rano wstawaiąc posyłał, nie usłuchali: * Jer. 25, 4.

6. Tedy uczynie temu domowi iako * Sylo: a to miasto dam na przekleństwo wßystkim narodom ziemie.

* 1 Sam. 4, 12. Jer. 7, 12. 14. Pś. 78 60.

II. 7. A Kapłani i Prorocy i wßystek lud, słyßeli Jeremiaßa, mowiącego te słowa w domu PAńskim.

8. A skoro przestał Jeremiaß mowić wßystkiego, co mu był rozkazał PAn mowić wßystkiemu ludowi, poimali go oni Kapłani i Prorocy, i wßystek on lud, mowiąc: Smiercią umrzeß.

9. Czemuś prorokował w imie PAńskie: mowiąc: Stanie śie temu domowi iako Sylo, a to miasto tak spustoßeie, że w nim nie będźie obywatela. I zgromadzał śie wßystek lud przeciwko Jeremiaßowi do domu PAńskiego.

10. Tedy usłyßawßy te rzeczy Książęta Judskie, przyßły z domu Krolewskiego do domu PAńskiego, i usiedli w weściu nowey bramy PAńskiey.

11. I rzekli Kapłani i Prorocy do onych Książąt, i do wßystkiego ludu, mowiąc: Ten maż godźien iest śmierći, bo prorokował przeciwko miastu temu, iakoście to słyßeli w ußy swoie.

12. Tedy rzekł Jeremiaß do wßystkich Książąt, i do wßystkiego ludu, mowiąc: PAn mie posłał, abym prorokował o tym domu i o tym mieście wßystko to, coście słyßeli.

13. Przetoż teraz poprawćie drogi swoich, i spraw swych, a usłuchaycie głosu PAna Boga swego, a pożałuie PAn tego złego, ktore wyrzekł przeciwko wam. * Jer. 7, 3.

14. A ia, otom iest w ręku waßych: czyńćie ze mną, co dobrego i sprawiedliwego iest w oczach waßych.

15. A wßakże zapewne wiedźćie, ieźliż mie zabiiećie, że krew niewinna zwalićie na śie i na to miasto, i na obywatele iego: Bo mie zaprawdę PAn do was posłał, abym mowił te wßystkie słowa w ußy waße.

III. 16. I rzekły Książęta i wßystek lud do Kapłanow, i do onych Prorokow: Nie ma być żadnym sposobem ten maż osądzony na śmierć: ponieważ w imieniu PAna Boga naßego mowił do nas.

17. Tedy powstali niektorzy z starßych oney ziemie, i uczynili rzecz do wßystkiego zgromadzenia ludu, mowiąc:

18. Micheaß * Morasthytczyk prorokował za dni Ezechyaßa, Krola Judskiego, i rzekł do wßystkiego ludu Judskiego, mowiąc: Tak mowi PAN Zaßępow; Syon iako pole poorany będźie, a Jeruzalem iako gromady rumu będźie: a gora domu tego iako wysokie lasy:

* Mich. 1, 1. r. 3, 12.

19. Izali go zaraz dla tego zabili Ezechyaß, Krol Judski, i wßystek Juda: izali śie nie ulękł PAna, a nie modlił śie PANU: I żałował PAn onego złego, ktore był wyrzekł przeciwko nim. Przetoż my złą rzecz czynimy przeciwko dußom naßym.

20. Także też był maż prorokuiący w imieniu PAńskim, Uryaß, syn Se-

Semeiaßow, z Karyatyarym: ktory prorokował o tym mieście i o tey ziemi, według wßystkich słow Jeremiaßowych.

21. A gdy usłyßał Krol Joakim, i wßystko rycerstwo iego, i wßystkie Xiążęta słowa iego, zaraz go chćiał Krol zabić: Co usłyßawßy Uryaß, uląkł sie, a uciekßy, przyßedł do Egiptu.

22. Ale Krol Joakim posłał niektore do Egiptu: Elnatana, syna Achborowego, i inne z nim do Egiptu.

23. Ktorzy wywiodßy Uryaßa z Egiptu, przywiedli go do Krola Joakima: i zabił go mieczem, i wrzućił trupa iego do grobow ludu pospolitego.

24. Wßakże ręka Achykama, syna Safanowego, była przy Jeremiaßu, aby nie był wydan w ręce ludu, i nie był zabity.

Rozdźiał XXVII.

I. Okazanie ktorych narodow miał być Panem Nabuchodonozor 1-3. II. Napomnienie ludu 4-11. II. I Sedekiaßa, aby sie temu nie przeciwili 2. 13. IV. A fałßywych Prorokow nie słuchali 4-22.

Na początku krolowania Joakima, syna Jozyaßa, Krola Judskiego, stało sie to słowo do Jereniaßa od PANA, mowiąc:

2. Tak mowi PAN do mnie: Uczyń sobie okowy i iarzma: a włoż ie na ßyie swoie.

3. Potym ie pośli do Krola Edomskiego, i do Krola Moabskiego, i do Krola synow Ammonowych, i do Krola Tyrskiego, i do Krola Sydońskiego, przez ręke posłow, ktorzy przyßydą do Jeruzalem, do Sedekiaßa, Krola Judskiego.

I.4. A rozkaß im, aby panom swym powiedźieli: Tak mowi PAN Zaßepow, BOG Izraelski: Tak powiećie panom waßym:

5. JAN uczynił * ziemię, także człowieka, i bydlęta, ktorekolwiek są na obliczu ziemie, moca swoią wielką, i ramieniem swoim wyćiągnionym: i rzeto ią dawam temu, ktory sie podoba oczom moim. * 1 Moy. 1, 1. Ps. 47, 8. 9.

6. A teraz dałem te wßystkie ziemie w ręke Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, sługi mego: nad to, i zwierzęta polne dałem mu, aby mu służyły.

7. Przetoż będą mu służyli ći wßyscy narodowie, i synowi iego, i synowi syna iego, dokądby nie przyßedł czas ziemie iego, i iego samego: gdy go też zaś sobie w niewolą podbiią † narodowie zacni, i Krolowie wielcy. [† H. Służyć sobie będą przezeń.]

8. A ten narod i to krolestwo ktoreby mu nie służyło, to iest Nabuchodonozorowi, Krolowi Babilońskiemu, i ktoryby nie poddał ßyie swoiey pod iarzmo Krola Babilońskiego, mieczem, i głodem, i morem nawiedzę ten narod, mowi PAN, dokądbym ich do końca nie wytracił ręką iego.

9. Przetoż wy nie słuchayćie Prorokow swoich, i wießczkow swoich, ani snow swoich, ani wrozkow swoich, i czarownikow swoich: ktorzy wam powiadaią, mowiąc: Nie będźiećie służyli Krolowi Babilońskiemu.

10. Bo wam oni kłamstwo prorokuią: abym was oddalił od ziemie waßey, a wygnał was, abyście poginęli.

11. A narod, ktory poddał ßyie swe pod iarzmo Krola Babilońskiego, a ktoryby mu służył, ten zaiśte zostawię w ziemi iego, (mowi PAN,) aby ią sprawował, i mießkał w niey

III. 12. A do Sedekiaßa, Krola Judskiego, rzekłem według tych wßystkich słow, mowiąc: Poddayćie ßyie waße pod iarzmo Krola Babilońskiego, a służćie mu, i ludowi iego: a żyć będźiećie.

13. Przeczże maćie zginąć ty, i lud twoy od mieczą, od głodu, i od powietrza? Jako mowił PAN o narodźie, ktoryby nie służył Krolowi Babilońskiemu.

IV. 14. Nie słuchayćież tedy słow tych Prorokow, ktorzy mowiąc do was, powiadaią: Nie będźiećie służyli Krolowi Babilońskiemu: abowiem wam oni kłamstwo * prorokuią. * Jer. 14, 14. r. 23, 16. 21. r. 29, 8.

15. Nie posłałem ich zaiśte mowi PAN: wßakże oni prorokuią w imię moie kłamliwie, abym was zapędźił

gdzieby ście zginęli, wy, i ci Prorocy, ktorzy wam prorokuią.

16. Do Kapłanow też i do tego wszystkiego ludu rzekłem, mowiąc: Tak mowi PAN: Nie słuchaycie słow Prorokow swoich ktorzy wam prorokuią, mowiąc: Oto naczynia domu PAńskiego teraz w rychle przywrocone będą z Babilonu: bo wam oni kłamstwo prorokuią.

17. Nie słuchaycież ich: służcie Krolowi Babilońskiemu: a żyć będziecie. Przeczżeby to miasto miało być pustynią?

18. A ieżliż oni są Prorokami, i ieżli iest słowo PAńskie w nich: proszę, niech zabieżą PANU Zastępow, aby te naczynia, ktore pozostały w domu PAńskim, i w domu Krola Judskiego, i w Jeruzalemie, nie dostały śie do Babilonu.

19. Bo tak mowi PAn Zastępow, o tych *słupach, i o tym †morzu, i o tych ‡podstawkach, i o ostatku naczynia, ktore pozostało w tym mieście:

*1 Krol. 7, 15. †1 Krol. 7, 23. ‡1 Krol. 7, 27.

20. Ktorego nie zabrał Nabuchodonozor, Krol Babiloński, gdy w niewolą prowadził Jechoniaßa, syna Joakimowego, Krola Judskiego, z Jeruzalem *do Babilonu: i wszystkie przednieyße z Judy i z Jeruzalem. *2 Krol. 24, 12-14.

21. Tak zaiśie mowi PAn Zastępow, Bog Izraelski, o tych naczyniach, ktore pozostały w domu PAńskim, i w domu Krola Judskiego, i w Jeruzalem:

22. Do Babilonu zawieżione *będą, a będą tam aż do dnia, ktorego ie nawiedzę mowi PAn, i każę ie przywieść i przywrocić na to mieysce.

*2 Krol. 25, 13. 2 Kron. 36, 18.

Rozdział XXVIII.

I. Fałszywe Proroctwo Hananiaßa, o wybawieniu ludu z Babilonu 1-4. II. Jego mowie przeciwi się Jeremiaß 5-11. III. I tego co mowi potwierdza 12-14. IV. Smierć Hananiaßowa 15-17.

I stało śie roku onego, na początku krolowania Sedekiaßa, Krola Judskiego, roku czwartego, miesiąca piątego: Hananiaß, syn Assurow, Prorok, ktory był z Gabaonu, rzekł do mnie w domu PAńskim przed Kapłany, i przed wszystkim ludem, mowiąc:

2. Tak mowi PAn Zastępow, Bog Izraelski: Połamałem iarzmo Krola Babilońskiego.

3. Po dwu leciech przywrocę zaśie na to mieysce wszystkie *naczynia domu PAńskiego, ktore pobrał Nabuchodonozor, Krol Babiloński, z tego mieysca, a zawiozł ie do Babilonu. *Jer. 27, 16.

4. Także Jechoniaßa, syna Joakimowego, Krola Judskiego, i wszystkie, ktorzy są w niewolą zaprowadzeni z Judy, ktorzy śie dostali do Babilonu, JA zaśie przywiodę na to mieysce, mowi PAN: bo skruszę iarzmo Krola Babilońskiego.

II. 5. Tedy rzekł Jeremiaß Prorok do Hananiaßa Proroka przed oczyma Kapłanow, i przed oczyma wszystkiego ludu, ktorzy stali w domu PAńskim.

6. Rzekł, mowię, Jeremiaß Prorok: Amen, niech tak uczyni PAn: niech utwierdzi PAN słowa twoie, ktoreś prorokował o przywroceniu z Babilonu na to mieysce naczynia domu PAńskiego, i wszystkich, ktorzy są zaprowadzeni w niewolą.

7. Wßakże posłuchay teraz słowa tego, ktore ia mowię w uszy twoie, i w uszy tego wszystkiego ludu.

8. Prorocy, ktorzy byli przede mną i przed tobą z dawna, ci prorokowali przeciwko ziemiom zacnym, i przeciwko krolestwom wielkim, o woynie, i o ucisnieniu, i o morze.

9. Ten Prorok, ktory prorokuie o pokoiu, ten Prorok mowię, w ten czas poznany bywa, że go PAn prawdziwie posłał, gdy śie ißci słowo iego.

10. Tedy zdiął Hananiaß Prorok iarzmo z szyie Jeremiaßa Proroka, i połamał ie.

11. I rzekł Hananiaß przed oczyma wszystkiego ludu, mowiąc: Tak mowi PAn: Tak połamię iarzmo Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, po dwu leciech, z szyie wszystkich narodow. I poßedł Jeremiaß Prorok w droge swoię.

III. 12. Ale stało śie słowo PAńskie do Jeremiaßa, gdy połamał Hananiaß Prorok ono iarzmo z szyie Jeremiaßa Proroka, mowiąc:

13. Idź,

13. Jdź, a rzecz do Hananiaßa, mowiąc: Tak mowi PAn: Połamałeś arzyma drewniane; przetoż uczyń ia to mieysce iarzma żelazne.
14. Bo tak mowi PAN Zaſtępow, Bog Jzraelſki: Jarzmo żelazne włoże na ßyie tych wßyſtkich narodow, aby ſłużyli Nabuchodonozorowi, Krolowi Babilońſkiemu, i bedą mu ſłużyli: także i zwierzęta polne * podałem mu. * Jer. 27, 6.
V. 15. Zatym rzekł Jeremiaß Prorok do Hananiaßa Proroka: Słuchay teraz Hananiaßu: Nie poſłał cię PAN, a tyś kazał nadźieię mieć temu ludowi w kłamſtwie.
16. Przetoż tak mowi PAn: Oto JA ciebie uprzątnę z tey ziemie, tego roku umrzeß: boś radźił * aby odſtąpił lud od PAna. * 5 Moy. 13, 5. Jer. 29, 31.
17. I umarł Hananiaß Prorok tegoż roku, miesiąca ſiodmego.

Rozdźiał XXIX.

I. Prorok w niewolą zaprowadzonym ukazuie, iakby ſię ſprawować mieli w Babilonie 1-15. II. Domſta grozi pozoſtałym w Jeruzalem 16-31.

A Jeć ſą ſłowa liſtu, ktory poſłał Jeremiaß Prorok z Jeruzalem, do oſtatkow ſtarßych, ktorzy byli w poimaniu, i do Kapłanow, i do Prorokow, i do wßyſtkiego ludu, ktore był przenioſł Nabuchodonozor z Jeruzalem do Babilonu.
2. Gdy wyßedł Jechoniaß * Krol i Krolowa, i Komornicy, Kśiążęta Judſkie, i Jeruzalemſkie, także cieśle i kowale z Jeruzalem. * 2 Krol. 24, 12.
3. Przez Elbaſſa, ſyna Safanowego, i Giemaryaßa, ſyna Helkiaßowego, (ktore był poſłał Sedekiaß, Krol Judſki, do Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego, do Babilonu) mowiąc:
4. Tak mowi PAn Zaſtępow, Bog Jzraelſki, do wßyſtkich poimanych, ktorem przenioſł z Jeruzalem do Babilonu:
5. Buduyćie domy, i oſadzayćie ſię: ſzczepćie też ſady, a iedźcie owoce ich.
6. Poymuyćie żony, a płodźćie ſyny i corki: i dawayćie ſynom waßym żony, a corki waße wydawayćie za mąże, aby rodźiły ſyny i corki: rozmnażayćie ſię tam, i niech was nie ubywa.
7. Szukayćie też pokoiu miaſtu temu, do ktoregom was przenioſł, a modlćie ſię za nie PANU: bo w pokoiu iego, będźiećie mieli pokoy.
8. Tak zaiſte mowi PAn Zaſtępow, Bog Jzraelſki: Niech was * nie zwodzą Prorocy waſi, ktorzy ſą między wami, i wießczkowie waſi: a nie ſprawuyćie ſię ſnami waßymi, ktore ſię wam ſnią. * Jer. 14, 14. r. 23, 21. r. 27, 15.
9. Bo wam oni kłamliwie prorokuią w imieniu moim: Nie poſłałem ich mowi PAN.
10. Tak zaiſte mowi * PAN: Jako ſię iedno wypełnią ſiedmdźieſiąt lat Babilonowi, nawiedzę was, a potwirdzę wam ſłowa ſwego wybornego o przywroceniu was na to mieysce. * Jer. 25, 12. Dan. 9, 2.
11. Bo JA naylepiey wiem myśli, ktore myślę o was, mowi PAN: myśli o pokoiu, a nie o utrapieniu: abym uczynił koniec pożądany biedom waßym.
12. Gdy mię wzywać * będźiećie, a poydźiećie, i modlić mi ſię będźieśie, tedy was wyſłucham. * Izai. 58, 9.
13. A ſzukaiąc * mię, znaydźiećie: Gdy mię ſzukać będźiećie ze wßyſtkiego ſerca ſwego, * Matt. 7, 7.
14. Dam ſię wam zaiſte znaleść, mowi PAN: i przywrocę wieźnie waße: i zgromadzę was * ze wßyſtkich narodow, i ze wßyſtkich mieyſc, gdźiemkolwiek was zagnał, mowi PAN: i przyprowadzę was na to mieysce, ztądem was wyprowadźił: * 5 Moy. 30, 3.
15. Gdy rzeczećie: Wzbudzał nam PAN Proroki, prorokuiące o zaprowadzeniu do Babilonu.
II. 16. Bo tak mowi PAN o Krolu ktory ſiedźi na ſtolicy Dawidowey, i o wßyſtkim ludu ktory mießka w tym mieśćie, braci waßey, ktorzy nie wyßli z wami w tę niewolą:
17. Tak mowi PAn Zaſtępow: Oto JA poślę na nie * miecz, głod, i mor, a uczynię ie iako złe figi ktorych nie iadaią, przeto, że ſą złe. * Jer. 24, 8.
18. Abowiem prześladować ie będę mieczem, głodem i morem: i dam ie na potłukanie * po wßyſtkich kroleſtwach ziemie, na prze-

klęstwo, i na zdumienie, owßem na poświstanie, i na uraganie miedzy wßystkimi narody, tam, gdzie ie zapędzę. *5 Moy. 28, 25. Jer. 15, 4. r. 24, 9.

19. Przeto, iż nie słuchaią słow moich, mowi PAN, gdy posyłam* do nich sługi swoie Proroki, rano wstawaiąc, i posyłaiąc: a nie słuchaliście, mowi PAN. *Jer. 25, 4.

20. Przetoż słuchayćie słowa PAńskiego wy wßyscy poimani, ktorem wysłał z Jeruzalem do Babilonu.

21. Tak mowi PAN Zastępow, Bog Izraelski, o Achabie, synu Kolaiaßowym, i o Sedekiaßu, synu Maaseiaßowym, ktorzy wam prorokuią w imieniu moim kłamstwo: Oto JA podam ie w rękę Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, aby ie pobił przed oczyma waßymi.

22. I będzie wzięte z nich przeklinanie † miedzy wßystkie poimane z Judy, ktorzy są w Babilonie, aby mowili: Niech cię uczyni PAN iako Sedekiaßa, i iako Achaba, ktore upiekł Krol Babiloński na ogniu.

[† A. Sposob złorzeczenia.]

23. Przeto, że popełniali złość w Izraelu, cudzołożąc z żonami bliźnich swoich, a kłamliwie mowiąc słowo w imieniu moim, czegom im nie przykazał. A JA o tym wiem, i iestem tego świadkiem, mowi PAN.

24. A do Semeiaßa Nechalamity rzecz, mowiąc:

25. Tak powiada PAN Zastępow, Bog Izraelski, mowiąc: Przeto, żeś ty posłał imieniem swoim listy do wßystkiego ludu, ktory iest w Jeruzalem, i do Sofoniaßa, syna Maazeiaßowego, Kapłana, i do wßystkich Kapłanow, mowiąc:

26. PAN cię dał za Kapłana miasto Ioiady Kapłana, abyście mieli dozor w domu PAńskim na każdego męża w rozum zaßłego, a prorokuiącego, abyś dał takowego do więzienia i do † kłody. [† H. Do łodzi.]

27. Przeczżeś tedy teraz nie zgromił Jeremiaßa, Anatotczyka, ktory wam prorokuie?

28. Bo posłał do nas do Babilonu, mowiąc: Jeßcze daleko czekać: Budуyćie domy, a osadzayćie się, ßczepćie sady, a iedzćie owoce ich.

29. Bo Sofoniaß Kapłan czytał ten list przed Jeremiaßem Prorokiem.

30. I stało się słowo PAńskie do Jeremiaßa, mowiąc: Posli do wßystkich zabranych w niewolą, mowiąc: Tak mowi PAN o Semeiaßu, Nechalamitczyku: Przeto, że wam prorokował Semeiaß, chociam go JA nie posłał, a przywodził was do tego, abyście mieli nadzieię w kłamstwie:

31. Przetoż tak mowi PAN: Oto JA nawiedzę Semeiaßa Nechalamitczyka, i nasienie iego: Nie będzie miał nikogo ktoby mießkał w pośrzodku ludu tego, ani oglądał tego dobra, ktore JA uczynię ludowi swemu, mowi PAN: bo radził, aby odstąpił lud od PANA.

Rozdział XXX.

I. Prorok iako ciężkości w niewoli będących, i przyszłym tego 1-7. II. Tak i łaskawe Boże obietnice, o przyßłym ich wybawieniu z tey niewoli przekłada 8-24.

Słowo ktore się stało do Jeremiaßa od PANA, mowiąc:

2. Tak powiada PAn, Bog Izraelski, mowiąc: Napiß sobie wßystkie słowa, ktorem mowił do ciebie, na księgach.

3. Abowiem oto dni idą mowi PAn, a przywrocę więźnie ludu swego Izraelskiego, i Judskiego, mowi PAn: i przyprowadzę ie do ziemie, ktoram był dał oycom ich, i posiędą ią.

4. A teć są słowa ktore mowił PAn o Izraelu, i o Judzie.

5. Tak zaiste mowi PAn: Słyßeliśmy głos strachu i lękania: i że niemaß pokoiu.

6. Pytayćież się teraz, a obaczćie, ieżli rodzi mężczyzna? Przeczże tedy widzę, że każdy mąż rękami swymi trzyma się za biodra swe iako rodzaca, i że się obrociły wßystkich oblicza w bladość.

7. Biada, bo wielki iest* ten dzień, tak, że mu nie było podobnego: Ale iakiżkolwiek iest czas utrapienia Jakubowego, przecię z niego wybawiony będzie. *Joel. 2, 11. Am. 5, 18. Sof. 1, 15. II. 8. Stanie się bowiem dnia onego, mowi PAn Zastępow, iż skruszę iarzmo iego z szyie twoiey, a związki twoie

twoie potargam, i nie bedą go wiecey cudzoźiemcy w niewolą podbiiać:

9. Ale służyć bedą PANU Bogu swemu; i Dawidowi Krolowi swemu, ktorego im wzbudzę.

10. Przetoż nie boy śię * ty sługo moy Jakubie, mowi PAN, ani śię strachay o Izraelu! bo oto, JA ćię wybawię z daleka, i nasienie twoie z ziemie poimania ich. I wroći śię Jakub, aby odpoczywał i pokoy miał, a nie bedźie ktoby go ustraßył.

* Izai. 41, 13. r 43, 5. r. 44, 2. Jer. 46. 28

11. Bom JA z toba, mowi PAN, abym ćię wybawił. Ponieważ uczynię koniec wßystkim narodom miedzy ktore ćię rozproßę: wßakże tobie nie uczynię końca; ale ćię † miernie karać bedę, a cale ćię bez karania nie zaniecham. [† H. W sadźie.]

12. Tak zaiste mowi PAN: Ciężkie barzo bedźie skrußenie twoie, nader bolesna rana twoia.

13. Nie bedźie ktoby sadźił sprawę twoię ku uleczeniu: lekarstwa ku uleczeniu mieć nie bedźieß.

14. Wßyscy miłośnicy twoi zapomną ćię, ani ćię nawiedzą, gdy ćię zrani rana nieprzyiaćielska, i okrutnym karaniem: dla wielkości nieprawości twoiey, i niezliczonych grzechow twoich.

15. Przeczże wołaß nad skrußeniem swym, i ciężką boleścią swoią? Dla wielkości nieprawości twoiey, i dla niezliczonych grzechow twoich, uczyniłem ći to. * Jer. 15, 18.

16. A wßakże wßyscy ktorzy ćię * pożyraią, pożarći bedą: a wßyscy ktorzy ćię ćiemięzą, wßyscy mowię, w niewolą poydą: a ktorzy ćię plundruią, zplundrowani bedą: a wßystkie, ktorzy † ćię łupią, podam na łup. * 2 Moy. 23, 22. † Izai. 41, 11.

17. Tedyć zdrowie przywroce, i od ran twoich uleczę ćię, mowi PAN: Przeto, że wygnana nazwali ćię mowiąc:) Ta ieść Syon, niemaß nikogo ktoby ią nawiedźił.

18. Tak mowi PAN: Oto JA przywroce poimane namiotow Jakubowych, a nad przybytkami iego zmiłuię śię: i bedźie zaś zbudowane miasto na pagorku swoim, a pałac według porządku swego wystawiony bedźie.

19. I wynidźie od nich dźiękczynienie, i głos weselących śię: bo ie rozmnożę, a nie ubędźie ich: i uwielbię ie, a nie bedą poniżeni.

20. I bedą synowie iego, iako i przed tym, a zgromadzenie iego przede mną utwirdzone bedźie: ale nawiedzę wßystkie, ktorzy ie trapią.

21. I powstanie z niego nayzacnieyßy iego, a panuiący nad nim z pośrzodku iego wynidźie, ktoremu śię rozkaże przybliżyć, aby przystąpił przed mię: Bo ktoż ieść ten, coby † ręczył za śię, że przystąpi przed mię, mowi PAN. [† J. Przyłonił serce swe.]

22. I bedźiecie ludem * moim, a JA bedę Bogiem waßym.

* Jer. 24, 7. r. 31, 33. r. 32, 38.

23. Oto wicher * PAński z popędliwością wynidźie: wicher trwaiący nad głową niepobożnikow zostanie. * Jer. 23, 19.

24. Nie odwroći śię * zapalczywość gniewu PAńskiego, poki nie uczyni tego, a poki nie wykona umysłu serca swego: w ostatnie dni zrozumiećie to. * Jer. 23, 20.

Rozdźiał XXXI.

I. Obietnica o wybawieniu Judy z Babilonu 1-22. II. O nowym przymierzu 22-37. III. O wystawieniu własnego i duchownego Jeruzalemu 38-40.

W Czasu onego, mowi PAN, bedę Bogiem wßystkim rodzaiom Izraelskim: a oni bedą ludem moim.

2. Tak mowi PAN: Znalazł łaskę na puszczy lud, ktory uszedł miecza, gdym chodźił przed nim, abym odpoczynienie uczynił Izraelowi.

3. Rzeczeßli: ☞ Zdawna mi śię PAN ukazował. I owßem miłością wieczną umiłowałem ćię: dla tegoć ustawicznie miłosierdźie pokazuię. ☙

4. Jeszcze ćię zbudnię, a zbudowana bedźieß panno Izraelska: ieszcze śię weselić bedźieß przy bebnach swoich, a wychodźić z hufem plaßących.

5. Jeszcze bedźieß sadźiła winnice na gorach Samaryyskich: a szczepiący szczepić bedą, i ieść bedą.

6. Bo nastanie dzień, ktorego strożowie wołać będą na gorze Efraimowey: Wstańćie, a wstąpmy *na Syon, do PANa Boga swego. *Izai. 2, 3.

7. Tak zaiste mowi PAN: Spiewayćie Jakubowi o rzeczach wesołych, a wykrzykayćie iawnie przed tymi narody. Wydawayćie głos, chwałę oddawayćie, a mowćie: PANie, wybaw ostatek ludu twego Izraelskiego.

8. Oto JA przywiodę ie z ziemie *północney, a zbiorę ie ze wszystkich stron ziemie: z nimi pospołu ślepego i chromego; brzemienną i rodzącą: tu się gromada wielka nawroci. *5 Moy. 30, 4.

9. Przywiodą ie zasię z płaczem, i z modlitwami idące; a powiodę ie podle potokow wod, drogą prostą, na ktorejby się nie potknęli. Bom się stał Izraelowi oycem, a Efraim iest *pierworodnym moim. *2 Moy. 4, 22.

10. Słuchayćie słowa PAńskiego o narodowie! A opowiadayćie ie na wyspach dalekich, i mowćie: Ten, ktory rozproszył Izraela, zgromadzi go, a strzedz go będzie iako pasterz trzody swoiey.

11. Bo wykupił PAN Jakuba, przeto wybawi go z ręki tego, ktory iest mocnieyszy nadeń.

12. I przyda a śpiewać będą na wysokości Syonu, i zbieżą się do dobrotliwości PAńskiey, ze zbożem i z winem, i z oliwą, i z iagniętami, i z cielętami: a dusza ich podobna będzie ogrodowi wilgotnemu, a nie będzie się więcey smęciła.

13. Tedy się weselić będzie panna z plaśaniem, także młodzieńcy i starcy społem: Albowiem kwilenie ich obrocę w radość; a pocieszę ie, i rozweselę ie po smutku ich.

14. I opoię duszę Kapłanow tłustością: a lud moy dobrocią moią nasyci się, mowi PAN.

15. Tak mowi PAN: Głos w Rama *słyszany iest, narzekanie i płacz bardzo gorzki: Rachel płacząca synow swoich, nie dała się pocieszyć po synach swoich: przeto, że ich niemaß. *Matt. 2, 18.

16. Tak mowi PAN: Zawściągni głos twoy od płaczu, a oczy swe od łez: bo będzieß miała zapłatę za pracę swoię, mowi PAN, że się nawrocą z ziemie nieprzyiacielskiey.

17. Iest mowię nadzieia, że się po tym nawrocą, mowi PAN, synowie twoi do krainy swoiey.

18. Wprawdzie słyszę Efraima, że sobie stęka, mowiąc: Pokarałeś mię, abym był pokarany iako cielec nieokrocony. ℣ Nawroć mię, * abym był nawrocony: tyś zaiste PAnie, Bog moy. ℟ *Pieśń. 1, 4. Tren. 5, 21. Syr. 17, 21. Jan. 15, 6. Rzym. 2, 4. 1. 9, 16.

19. Bo po nawroceniu moim pokutować będę: a gdy samego siebie poznam, uderzę się w biodra: Wstydzę się, owszem i zapałam się, że odnoszę hańbę dziecińśtwa swego.

20. ℣ Izali synem moim miłym nie iest Efraim; Izali nie iest dzieciećiem roskoßnym? Bo od onego czaśu, iakom mowił przećiwko niemu, przećię nań ustawicznie wspominam. Dla tego poruszaią się wnętrzności moie nad nim, zaiste zlituię się nad nim, mowi PAN. ℟

21. Wystaw sobie pamiątki: nakładź sobie gromad kamieni: pamiętay na ten gościniec i na drogę ktoraś chodziła, nawroć się panno Izraelska, nawroć się do tych miast swoich.

22. Dokądże się tułać będzieß coroko odporna? Bo uczyni PAN rzecz nową na ziemi: Niewiasta ogarnie męża.

23. Tak mowi PAN Zastępow, Bog Izraelski: Ießcze mowić będą słowo to w ziemi Judskiey, i w miastach iey, gdy przywiodę więźnie ich: Niech cię błogosławi PAN, o mießkanie sprawiedliwości! o gorę świętobliwości!

24. Albowiem osadzać się będą w ziemi Judskiey we wßystkich miastach iego społem: oracze, i ći, ktorzy chodzą za śradem.

℣ 25. Napoię zaiste duszę spracowaną, a wßelką duszę smętną nasycę. ℟

26. W tymem ocućił, i poyrzałem a sen moy był mi wdzięczny.

27. Oto dni idą, mowi PAN, w ktorych posieię dom Izraelski, i dom Judski,

Judſki, naſieniem człowieczym, i naſieniem bydlęcym.

28. A iakom ſie ſtarał abym ie wykorzenił, i burzył, i kaźił, i gubił, i trapił: tak ſie ſtarać będę abym ie pobudował i rozſadźił, mowi PAn.

29. Za onych dni * nie będą więcey mowić: Oycowie iedli grona ćierpkie, a ſynow zęby zćierpnęły.

* Ezech. 18, 2. 3.

30. Owßem raczey rzekę: Każdy dla nieprawośći ſwoiey umrze: każdego człowieka, ktoryby iadł grona ćierpkie, zćierpną zęby iego.

II. 31. Oto dni idą * mowi PAn, ktorych uczynię z domem Izraelſkim, i z domem Judſkim przymierze nowe. * Zyd. 8, 8.

32. Nie takie przymierze, iakiem uczynił z oycy ich w on dzień, ktoregom ie uiął za rękę ich, abym ie wywiodł z ziemie Egipſkiey: Abowiem oni przymierze moie wzrußyli, chociam JA był małżonkiem ich, mowi PAn.

33. Ale to ieſt przymierze, ktore poſtanowię z domem Izraelſkim po tych dniach, mowi PAn. † Dam Zakon * moy do wnętrzności ich, a na ſercu ich napiße go: i będę Bogiem ich, a oni będą ludem moim. †

* Zyd. 10, 16. † Jer. 24, 7. 1. 30, 22.

34. I nie będźie więcey uczył żaden bliźniego ſwego, i żaden brata ſwego, mowiąc: Poznayćie PAna: bo mię oni wßyſcy * poznaią, od naymnieyßego z nich aż do naywiękßego z nich, mowi PAn: Bo miłoſćiw będę † nieprawoſćiom ich, a grzechow ich nie wſpomnię więcey.

* Iſai. 54, 13. Jan 6, 45. Zyd. 8 11. † Jer. 33, 8. Mich. 7, 18. Dźie. 10 43.

35. Tak mowi PAn, ktory dawa ſłońce na światłość * we dnie: poſtanowienie mieśiąca i gwiazd na światłość w nocy: ktory † rozdźiela morze, a huczą nawałności iego: PAn Zaſtępow imię iego. * 1 Moy. 1, 14. 18.

† Iſai. 51, 15.

36. Jeźli odſtąpią te uſtawy od oblicza mego, mowi PAn: tedyć i naśienie Izraelſkie przeſtanie być narodem przed obliczem moim po wßyſtkie dni.

37. Tak mowi PAn: Jeźli mogą być rozmierzone niebioſa z gory, a doścignione grunty ziemie na dole, tedyć i JA całe odrzucę naśienie Izraelſkie, dla tego wßyſtkiego co uczynili, mowi PAn.

III. 38. Oto idą dni (mowi PAn,) ktorych będźie zbudowane to miaſto PAnu, od wieże Chananeel, aż do bramy narożney.

39. A poydźie ießcze ßnur pomiaru na przećiwko niey, ku pagorkowi Gareb, a uda ſie ku Goa.

40. I wßyſtka dolina trupow, i popioły, i to wßyſtko pole, aż do potoku Cedron, aż do węgła bramy Końſkiey * wſchodniey, poświęcone będą PAnu: nie będźie wykorzenione, ani zepſowane więcey na wieki. * 2 Krol. 11, 16. Neh. 3, 28.

Rozdźiał XXXII.

I. Prorok czaſu oblężenia Jeruzalemſkiego, na Boże rozkazanie kupił ſobie rolą 1-15. II. Modlitwę ſwoią w modlitwie ſwey teſtnił 16-25. III. Dał mu o tym Bog ſprawę 26-35. IV. Takie to przyßłym wybawieniu z Babilonu utwierdźił go 36-44.

Słowo ktore ſie ſtało do Jeremiaßa od PAna, roku dźieśiątego Sedekiaßa, Krola Judſkiego, ktory ieſt rok oſmnaſty Nabuchodonozora.

2. (A w ten czas woyſko Krola Babilońſkiego obległo było Jeruzalem, a Jeremiaß Prorok zamknięty był w ſieni ćiemnice, ktora była w domu Krola Judſkiego.

3. Bo go był dał wſadźić Sedekiaß, Krol Judſki, mowiąc: Czemu ty prorokuieß, mowiąc: Tak mowi PAn: Oto JA to miaſto podam w rękę Krola Babilońſkiego, i weźmie ie:

4. Sedekiaß także Krol Judſki nie uydźie ręki Chaldeyczykow, ale zapewne wydany będźie * w rękę Krola Babilońſkiego: i będą mowiły uſta iego, z uſty iego: a oczy iego, oczy iego oglądaią. * Jer. 34, 3.

5. I zawiedźie Sedekiaßa do Babilonu, aby tam był aż go nawiedzę, mowi PAn: Ponieważ walczyćie z Chaldeyczykami, nie poßczęśći ſie wam.)

6. Tedy rzekł Jeremiaß: Stało ſie ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

7. Oto Chanameel, syn Salluma, ſtryia twego, przyydźie do ćiebie, mowiąc: Kup ſobie rolą moię, ktora

iest w Anatot, bo tobie należy prawem bliskości, abyś ią kupił.

8. A gdy przyszedł do mnie Chanameel, syn stryia mego, według słowa PAńskiego do sieni ciemnice, i rzekł do mnie: Proszę, kup rolą moię ktora iest w Anatot, ktore iest w ziemi Beniamynowey, bo tobie należy prawem dziedzicznym, i bliskość iać przypada, kupże ią sobie. Tedy zrozumiawszy że to było słowo PAńskie:

9. Kupiłem od Chanameela, syna stryia swego, onę rolą, ktora iest w Anatot, i odważyłem mu pieniędzy, siedmnaście syklow srebra.

10. A uczyniwszy zapis, zapieczętowałem, i oświadczyłem świadkami, odważywszy pieniądze na wadze.

11. Potymem wziął według przykazania i prawa zapis kupna zapieczętowany i otwarty.

12. I oddałem on zapis kupna Baruchowi, synowi Neryaßa, syna Maaseiaßowego, przed oczyma Chanameela, stryia swego, i przed oczyma świadkow, ktorzy się podpisali w onym zapiśie kupna: przed oczyma wszystkich Żydow, ktorzy byli usiedli w sieni ciemnice.

13. I rozkazałem Baruchowi przed oczyma ich, mowiąc:

14. Tak mowi PAn Zastępow, Bog Izraelski: Weźmi te zapisy, ten zapis tego kupna, iako zapieczętowany, tak i ten zapis otworzony: a włoż ie w naczynie gliniane, aby trwały przez wiele lat.

15. Bo tak mowi PAn Zastępow, BOG Izraelski: Jeszcze będą kupowane domy, i role, i winnice w tey ziemi.

II. 16. Potym modliłem się PAnu, kiedym oddał on zapis kupna Baruchowi, synowi Neryaßowemu, mowiąc:

17. Ach Panuiący PAnie, otoś ty uczynił niebo i ziemię mocą swoią wielką, i ramieniem twoim wyciągnionym: nie iestci skryta przed tobą żadna rzecz.

18. Czyniß miłosierdzie *nad tysiącmi, i oddawaß nieprawość oycowską do łona synow ich po nich: Bog wielki, mocny, PAn Zastępow, imię swoie. *2 Moy. 20, 6. r. 34, 7. 5 M. 5, 10.

19. Wielki w radzie, i możny w sprawie: ponieważ oczy twoie otworzone *są na wßystkie drogi synow ludzkich, abyś oddał każdemu według drogi iego, i według owocow sprawiego. *Job. 34, 21. Przyp. 5, 21. Jer. 16, 17.

20. Ktoryś czynił znaki * i cuda w ziemi Egipskiey, aż do dnia tego, i w Izraelu, i miedzy innymi ludźmi: i uczyniłeś sobie imię, iako się to dziś okazuie. *2 Moy. 4, 7. 8.

21. Boś wywiodł lud twoy Izraelski *z ziemie Egipskiey, w znakach, i w cudach, i w rece mocney, i w ramieniu wyciągnionym, i w strachu wielkim. *2 M. 6, 6. 2 Sam. 7, 23. 1 Kron. 17, 21.

22. A podałeś im tę ziemię, o ktoraś przysiągł oycom ich, żeś im miał dać ziemię opływaiącą mlekiem * i miodem. *2 Moy. 3, 8. 5 Moy. 31, 20.

23. Ale że wßedßy do niey, a posiadßy ią, nie usłuchali głosu twoiego, i w Zakonie twoim nie chodzili, wßystkiego, coś im rozkazał czynić, nie czynili: Przetoż sprawiłeś to, aby nań przyszło to wßystko złe.

24. Oto strzelbę zatoczono przeciwko miastu, aby ie wzięto: a miasto podane iest w rece Chaldeyczykow walczących przeciw niemu, przez miecz, i głod, i mor: a tak cokolwiek rzekł, dzieie się, iako to sam widzisß.

25. A ty przecię mowiß do mnie panuiący PAnie: Kup sobie tę rolą za pieniądze, a oświadcz to świadkami i choć iuż to miasto podane iest w rece Chaldeyczykow.

III. 26. I stało się słowo PAńskie do Jeremiaßa, mowiąc:

27. Otom JA PAn Bog* wßelkiego ciała: Izaliż przede mną może być skryta ktora rzecz? *4 Moy. 16, 22.

28. Przetoż tak mowi PAn: Oto JA dawam to miasto w rękę Chaldeyczykow, i w rękę Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, i weźmie ie.

29. A wßedßy Chaldeyczycy, ktorzy walczą przeciwko temu miastu, zapalą to miasto ogniem, i spalą ie: i te domy, na ktorych dachach kadzili Baalowi, a sprawowali ofiary mokre bogom cudzym, aby mię wzruszali do gniewu.

30. Bo synowie Izraelscy i synowie Judscy

Judſcy od dźiecińſtwa ſwego to tylko czynią, co ieſt złego przed oczyma moimi: Synowie mowię Izraelſcy tylko mię drażnili ſprawą rąk ſwoich, mowi PAN.

31. Zaiſte na zapalczywość moią, i na gniew moy, robi ſobie to miaſto, ode dnia ktorego ie zbudowali, aż do dnia tego, tak, że mi ie przyydźie oddalić od oblicza mego:

32. A to dla wßelkiey złości ſynow Izraelſkich, i ſynow Judſkich, ktore popełniali, pobudzaiąc mię do zniewu: Sami, Krolowie ich, Kśiążęta ich, Kapłani ich, i Prorocy ich: iako mężowie Judſcy, tak obywatele Jeruzalemſcy.

33. Obracaiąc ſię * do mnie tyłem, a nie twarzą: A gdy ich nauczam, rano wſtawaiąc i nauczaiąc, wßakże nie ſłuchaią, aby przyięli naukę.

* Jer. 2, 27.

34. Nad to, naſtawiali * obrzydliwości ſwych w tym domu, ktory nazwany ieſt od imienia mego, aby go plugawili. *2 Krol. 21, 5. Jer. 23, 11.

35. Nabudowali mowię wyżyn Baalowi, ktore ſą w dolinie Ben Hennon, aby przenaßali przez ogień ſyny ſwoie, i corki ſwoie *Molochowi: chociam im tego nie rozkazał, ani mi to wſtąpiło na ſerce moie, aby iedy czynić mieli te obrzydliwość, a do grzechu Juda przywodźić.

* 3 Moy. 18, 21.

V. 36. A teraz dla tego tak mowi PAN, Bog Izraelſki, o tym mieśćie, o ktorym wy powiadacie: Podane ieſt w rękę Krola Babilońſkiego, przez miecz, i głod, i mor:

37. Oto JA zgromadzę ie * ze wßyſtkich ziem, do ktorychem ie wygnał w popędliwości moiey, i w gniewie moim, i w zapalczywości wielkiey: i przywiodę ie zaś na to mieyſce, i uczynię aby beſpiecznie mießkali.

* 5 Moy. 30, 3. 4. Pſ. 147, 2.

38. I będą ludem moim, a JA będę * Bogiem ich. * Jer. 24, 7. r. 30, 22. r. 31, 33.

39. I dam im ſerce * iedno, i drogę iedną, aby ſię mnie bali po wßyſtkie dni, tak, aby ſię im dobrze działo, i ſynom ich po nich. * Ezech. 11, 19.

40. I uczynię z nimi przymierze wieczne, że ſię nie odwrocę od nich, abym im nie miał dobrze czynić: nad to, boiaźń moią dam do ſerca ich, aby nie odſtępowali ode mnie.

41. I będę ſię weſelił * z nich, dobrze im czyniąc: gdyż ie wßczepię w tey ziemi warownie, ze wßyſtkiego ſerca mego, i ze wßyſtkiey duße moiey.

* 5 Moy. 30, 9.

42. Bo tak mowi PAN: Jakom przywiodł na ten lud to wßyſtko wielkie zło: Tak przywiodę na nie to wßyſtko dobro, o ktorymem z nimi mowił.

43. Tedy będą kupować * role w tey ziemi, o ktorey wy powiadacie: Spuſtoßona ieſt tak, że w niey niemaß ani człowieka ani bydlęcia: podana ieſt w ręke Chaldeyczykow.

* Jer. 33, 10.

44. Role za pieniądze kupować będą, i zapiſem warować, i pieczętować, i świadkami oświadczać w ziemi Beniamynowey, i około Jeruzalemu, i w miaſtach Judſkich: iako w miaſtach na gorach, tak w miaſtach na rowninach, i w miaſtach na południe: gdy zaś przywroce poimane ich, mowi PAN.

Rozdźiał XXXIII.

I. Proroctwo o porazce Zydow 1-5. II. Pocieſzenia pobożnym 6-13. III. Obietnica o PANU Chryſtuſie 14-18. IV. Utwirdzenie w dufności wiernych 19-26.

I Stało ſię ſłowo PAńſkie do Jeremiaßa powtore, gdy ießcze był zamknięty w ſieni * ćiemnice, mowiąc: * Jer. 32, 2.

2. Tak mowi PAN, ktory to uczyni: PAN, ktory to utworzy, potwirdźi tego: PAN ieſt imię iego.

3. Wołay do mnie, a ozwę ſię: i oznaymię rzeczy wielkie i ſkryte, o ktorych nie wieß.

4. Abowiem tak mowi PAN, Bog Izraelſki, o domach miaſta tego, i o domach Krolow Judſkich: ktore pokażone być maią taranami woiennymi i mieczem.

5. Pociągną, żeby walczyli z Chaldeyczykami, a żeby napełnili te domy trupami ludźi, ktore pobiię w zapalczywości moiey, i w gniewie moim: zakrywaiąc twarz moie od tego miaſta, dla wßelakich złości ich.

II. 6. Wßakże JA przywiodę ie do zdrowia, i uleczę a uzdrowię ie, i obiawię im obfitość pokoiu: a pokoiu pewnego.

7. Bo przywrocę poimane z Judy, i poimane z Izraela: a pobuduię ie iako przedtym.

8. I oczyßczę ie od wßelkiey nieprawości ich, ktorą zgrzeßyli przeciwko mnie, i przepußczę * wßystkim złościom ich, ktorymi zgrzeßyli przeciwko mnie, i ktorymi wystąpili przeciwko mnie. * Jer. 31, 34.

9. A będzie mi to sława, weselem, chwałą, i ozdobą przed wßystkimi narody ziemie: ktore usłyßą o wßystkim dobrym, ktore JA im uczynię, i ulękną ßię, a zatrwożą ßię nad wßystkim dobrym, i nad wßystkim pokoiem, ktory JA im sposobię.

10. Tak mowi PAN: Jeßcze słyßany będzie * na tym mieyscu (o ktorym wy powiadacie: Jest spustoßone, tak, że niemaß ani człowieka, ani bydlęcia: w mießciech Judskich, i na ulicach Jeruzalemskich spustoßonych, tak, że niemaß ani człowieka, ani obywatela, ani bydlęcia.)

* Jer. 32, 43.

11. Słyßany mowię będzie głos radości, i głos wesela, głos oblubieńca, i głos * oblubienice: głos mowiących: Wysławiayćie PANA Zaßępow, abowiem dobry iest PAN, abowiem † na wieki miłosierdzie iego: i głos przynoßących ofiarę chwały do domu PAńskiego, gdyż przywrocę poimane z tey ziemie, iako na początku, mowi PAN.

* Jer. 7, 34. † Ps. 136, 1.

12. Tak mowi PAN Zaßępow: Jeßcze będzie na tym mieyscu pußtym, na ktorym niemaß ani człowieka, ani bydlęcia, i we wßystkich miaßtach iego, mießkanie pasterzow, gdzieby chowali trzody:

13. W miaßtach na gorach, w miaßtach na rowninach, i w miaßtach na południe: i w ziemi Beniamynowey, i około Jeruzalem, i w miaßtach Judskich: ießcze przechodzić będą trzody pod ręką liczącego, mowi PAN.

III. 14. Oto dni idą, mowi PAN, w ktorych utwirdzę to słowo dobre, ktorem był wyrzekł o domu Izraelskim, i o domu Judskim.

15. W one dni, i w onym czaßie uczynię to, iż wyroßcie * Dawidowi latorośl sprawiedliwa: ktora czynić będzie sąd i sprawiedliwość na ziemi. * Jer. 23, 5.

16. Onych dni będzie zbawiony Juda, a Jeruzalem * beßpiecznie mießkać będzie. A toć iest imię, ktorym ią † nazowią: PAN sprawiedliwość naßa. * 5 Moy. 33, 28.

[† T. Latorośl.]

17. Bo tak mowi PAN: Nie będzie wykorzeniony mąż z rodu Dawidowego, aby nie miał siedzieć na stolicy domu Izraelskiego.

18. I Kapłanow też i z Lewitow nie będzie wykorzeniony mąż od oblicza mego, aby nie miał ofiarować całopalenia, i zapalać śniedney ofiary, i sprawować ofiar po wßystkie dni.

IV. 19. Potym stało ßię słowo PAńskie do Jeremiaßa, mowiąc;

20. Tak mowi PAN: Jeżli będzieście mogli * złamać przymierze moie ze dniem, i przymierze moie z nocą: aby nie bywało dnia, ani nocy czasu swego: * Jer. 31, 36.

21. Tedy też przymierze moie złamane będzie z Dawidem, sługą moim, aby nie miał syna, ktoryby krolował na stolicy iego, i z Lewitami, Kapłany, aby nie byli sługami moimi.

22. A iako nie może być policzone woysko * niebieskie, ani zmierzony piasek morski: tak rozmnożę nasienie Dawida, sługi moiego, i Lewitow, ktorzy mi służą. * 1 Moy. 2, 1.

23. Znowu ßię stało słowo PAńskie do Jeremiaßa, mowiąc:

24. Aza nie widziß co ten lud powiada, mowiąc: Że dwa domy ktore był PAN obrał, te iuż odrzucił: a, że ludem moim pogardzaią, iakoby nie był więcey narodem przed obliczem ich.

25. Tak mowi PAN: Nie będzieli przymierze moie ze dniem, i z nocą stałe, a ieżlim porządku niebios i ziemie nie postanowił:

26. Tedyć i nasienie Jakubowe, i Dawida sługi mego odrzucę, abym nie

nie brał z nasienia iego tych, ktoryby panować mieli nad nasieniem Abrahamowym, Izaakowym, i Jakubowym: gdyż przywroce więźnie ich, a zlituie sie nad nimi.

Rozdział XXXIV.

I. Proroctwo o wydaniu Jeruzalemu, i Sedekiaßa w rece Babilończykow 1-7. II. Przeciwko gwałcącym przymierze, i ά strony uwolnienia sług, pomste opowiada 8-22.

Słowo ktore sie stało do Jeremiaßa od PANA, (gdy* Nabuchodonozor, Krol Babiloński, i wßystko woysko iego, i wßystkie krolestwa ziemie, ktore były pod władzą ręki iego i wßyscy narodowie walczyli przeciwko Jeruzalemowi, i przeciwko wßystkim miastom iego,) mowiąc: * 2 Krol. 25,1. 2 Kron. 36,10.

2. Tak mowi PAN, BOG Izraelski: Idź, a mow Sedekiaßowi, Krolowi Judskiemu, i powiedz mu: Tak mowi PAN: Oto JA to miasto podam w rękę Krola Babilońskiego, aby ie ogniem spalił.

3. I ty nie uydźieß ręki iego: ale zapewne będźieß * poimany, i w rece iego podany: a oczy twoie oglądaią oczy Krola Babilońskiego: i usta iego, z usty twymi mowić będą, a do Babilonu wnidźieß. * Jer. 32,4.

4. A wßakże słuchay słowa PAńskiego Sedekiaßu, Krolu Judski: Tak mowi PAn o tobie: Nie umrzeß od miecza:

5. W pokoiu umrzeß. A iako wonne rzeczy palono oycom twoim, Krolom *przeßłym, ktorzy byli przed toba, tak palić będą i tobie, a płakać cie będą, mowiąc: Ach panie! Bom JA to słowo rzekł, mowi PAN.

* 2 Kron. 16,14.

6. Tedy mowił Jeremiaß Prorok do Sedekiaßa, Krola Judskiego, wßystkie te słowa w Jeruzalemie:

7. Gdy woysko Krola Babilońskiego walczyło przeciwko Jeruzalemowi, i przeciwko wßystkim miastom Judskim pozostałym, przeciwko Lachys, i przeciw Azekowi: abowiem te były pozostały z miast Judskich, miasta obronne.

II. 8. Słowo ktore sie stało do Jeremiaßa od PANA, gdy uczynił Krol Sedekiaß przymierze ze wßystkim ludem co był w Jeruzalem, wolność im ogłaßaiąc.

9. To iest aby każdy wolno puścił sługę swego, i każdy służebnicę swoię, Zyda i Zydowkę: aby sobie nikt nie zniewalał Zyda, brata swego.

10. A tak usłuchały wßystkie Xiężęta, i wßystek lud, ktorzy byli weßli w przymierze, żeby każdy wolno puścił sługę swego, i każdy służebnicę swoię, aby ich więcey nie zniewalali: Usłuchali mowie, i puścili ie wolno.

11. Lecz potym rozmyśliwßy sie, pobrali zaś sługi i służebnice, ktore byli puścili wolno, a zniewolili ie sobie za sługi i za służebnice.

12. I stało sie słowo PAńskie do Jeremiaßa od PANA, mowiąc:

13. Tak mowi PAN, Bog Izraelski: JAM postanowił przymierze z oycy waßymi, w dźień, ktoregom ie wywiodł z ziemie Egipskiey, z domu niewoli, mowiąc:

14. Gdy sie skończą siedm * lat, niech wolno puści każdy brata swego Zyda, ktoryćby był przedany, a służyłćiby przez sześć lat: wolno mowie puści go od siebie. Ale mie nie słuchali oycowie waśi, ani nakłonili ucha swego. * 2 Moy. 21,2. 5 Moy. 15,12.

15. Wyścieć sie zaiste dźiś nawrocili, i uczyniliście to, co iest dobrego przed oczyma moimi: żeście ogłosili wolność każdy bliźniemu swemu: i uczyniliście przymierze przed twarzą moią w domu tym, ktory iest nazwany od imienia mego.

16. Aleście sie zaś cofnęli, i zplugawiliście imie moie, żeście zaś wźieli każdy sługę swego, i każdy służebnicę swoię, ktoreście byli wolno puścili, według żądości ich: i zniewoliliście ie, aby byli sługami i służebnicami waßymi.

17. Dla tegoż tak mowi PAn: Wyście mie nie usłuchali, abyście ogłosili wolność każdy bratu swemu, i każdy bliźniemu swemu: Otoż JA przeciwko wam ogłaßam wolność, mowi PAN, miecza, moru, i głodu: a podam was na potłukanie * po wßystkich krolestwach ziemie.

* 5 Moy. 28,64.

18. Podam zaiste te ludźie, ktorzy prze-

przestąpili przymierze moie, ktorzy nie dotrzymali słow przymierza tego, ktore uczynili przed twarzą moią gdy ćielca na dwoie rozćieli, i przeszli miedzy częściami iego.

19. To iest Xiążęta Judskie, i Xiążęta Jeruzalemskie, Komornicy i Kapłani, i wszystek lud tey ziemie, ktorzy przeszli miedzy częściami tego ćielca.

20. Podam ie, mowię, w rękę nieprzyiaćioł ich, i w rękę szukaiących duszę ich: i będą trupy * ich żerem ptastwu niebieskiemu, i bestyom ziemskim. * Jer. 7, 33. r. 16, 4.

21. Sedekiasza też, Krola Judskiego i Xiążęta iego, podam w rękę nieprzyiaćioł ich, i w rękę szukaiących duszę ich: w rękę mowię woyska Krola Babilońskiego, ktore odstąpiło od was.

22. Oto JA rozkażę mowi PAN, i przywiodę ie zaś na to miasto: aby walczyli przeciwko niemu, a wziąwszy ie, spalili ie ogniem: Miasta też Judskie obrocę w pustynią, tak iż będą bez obywatela.

Rozdział XXXV.

I. Posłuszeństwo Rechabitow pokazawszy 1-11. II. Nieposłuszeństwo ludu Judskiego wytyka 12-16. III. Pomsta za to nieposłuszeństwo 17. IV. A Rechabitom łaska ogłoszona 18. 19.

Słowo ktore się stało do Jeremiasza od PANA, za dni Joakima, syna Jozyaszowego, Krola Judskiego, mowiąc:

2. Idź do domu Rechabitow, a mow z nimi, i wprowadź ie do domu PAńskiego do iedney komory, a day im pić wino.

3. Wziąłem tedy z sobą Jasaniasza, syna Jeremiaszowego, syna Chabazymiaszowego, i braćią iego, i wszystkie syny iego, i wszystek dom Rechabitow.

4. I wprowadziłem ie do domu PAńskiego, do komory synow Chanana, syna Jeddaliaszowego, męża Bożego: ktora była podle komory Xiążęcey, ktora była nad komorą Maaseiasza, syna Sallumowego, strzegącego progu.

5. Potym postawiłem przed syny domu Rechabitow czasze pełne wina, i kubki, i mowiłem do nich: Piyćie wino.

6. Ktorzy odpowiedzieli: Nie piiamy wina: bo Jonadab, syn Rechabow, oćiec naß, zakazał nam, mowiąc: Nie piiayćie wina, wy, i synowie waśi aż na wieki.

7. A domu nie budyćie, i nasienia nie rozsiewayćie, i winnice nie sadźćie, ani miewayćie: ale w namiećiech mieszkayćie po wszystkie dni waße: abyście żyli przez wiele dni na oblicżu ziemie, w ktorey iesteśćie przychodniami.

8. Przetoż usłuchaliśmy głosu Jonadaba, syna Rechabowego, oyca naßego, we wszystkim, co nam rozkazał: żebyśmy nie pili wina, po wszystkie dni naße, my, żony naße, synowie nasi, i corki naße:

9. I żebyśmy nie budowali domow ku mieszkaniu naßemu: a winnice, i roli, i żadnego siewu nie mieli:

10. Ale abyśmy mieszkali w namiećiech: i usłuchaliśmy, i czynimy według wszystkiego, co nam rozkazał Jonadab, oćiec naß.

11. A gdy przyćiągnął Nabuchodonozor, Krol Babiloński, do ziemie naßey, rzekliśmy: Podźćie, a ustąpmy do Jeruzalem przed woyskiem Chaldeyskim, i przed woyskiem Syryyskim, a takieśmy zostali w Jeruzalem.

II. 12. I stało się słowo PAńskie do Jeremiasza: mowiąc:

13. Tak mowi PAN Zastępow, Bog Izraelski: Idź, a rzecz mężom Judskim, i obywatelom Jeruzalemskim: I nie przyymiećież ćwiczenia, abyście posłuszni byli słowom moim: mowi PAN.

14. Ważne są słowa Jonadaba, syna Rechabowego, ktore przykazał synom swoim, żeby nie pili wina: i nie piią go aż do dnia tego, bo posłuszni są przykazaniu oyca swego. Ale JA mowię do was, * rano wstawaiąc, i mowiąc: a przećie iesteśćie nieposłuszni. * Jer. 7, 13.

15. Posyłam też do was wszystkie sługi swe Proroki, rano wstawaiąc, i posyłaiąc, aby mowili: Nawroććie się iuż * każdy od złey drogi swey, a polepszayćie spraw swoich, a nie naśladuyćie bogow cudzych, ani im służćie:

ſłużćie: a tak mießkaycie w tey ziemi, ktoram dał wam, i oycom waßym. Aleście nie nakłonili ucha swego, aniście mie uſłuchali. * 2 Krol. 17, 13. Jer. 18, 11. r. 25, 5. Jonaß. 3, 8

16. Choć ſynowie Jonadaba, ſyna Rechabowego, doſyć uczynili rozkazaniu oyca swego, ktore im przykazał: ale ten lud nie ieſt mi poſłußny.

III. 17. Przetoż tak mowi PAn Bog Zaſtępow, Bog Izraelſki: Oto JA przywiodę na Judę i na wßyſtkie obywatele Jeruzalemſkie wßyſtko złe, ktorem wyrzekł przećiwko im: przeto, żem mowił do nich, a nie ſłuchali: i wołałem ich, a nie ozwali mi ſię.

IV. 18. A domowi Rechabitow rzekł Jeremiaß: Tak mowi PAn Zaſtępow, BOG Izraelſki; Dla tego, żeście poſłußni rozkazaniu Jonadaba, oyca waßego, i ſtrzeżećie wßyſtkich przykazań iego, a czynićie według wßyſtkiego, co wam rozkazał.

19. Przetoż tak mowi PAn Zaſtępow. BOG Izraelſki: Nie będzie wygładzony mąż z rodu Jonadaba, ſyna Rechabowego, ktoryby ſtał przed obliczem moim, po wßyſtkie dni.

Rozdźiał XXXVI.

I. Proroctwo Jeremiaßowe w Kśięgi z rozkazania Bożego wypiſane 1-8. II. I w zgromadzeniu ludu przeczytane 9-22. III. Od Joakima ſpalone 23-26. IV. Pomſta dla tego nad nim ogłoßona 27-31. V. Jego Proroctwa w inne Kśięgi wypiſane 32.

I ſtało ſię roku czwartego Joakima, ſyna Jozyaßowego, Krola Judſkiego: ſtało ſię mowię to ſłowo do Jrremiaßa od PAna, mowiąc:

2. Weźmi ſobie Kśięgi, a napiß na nich wßyſtkie ſłowa, ktorem mowił do ćiebie przećiw Izraelowi, i przećiw Judźie, i przećiw wßyſtkim narodom, ode dnia ktoregom mawiał z toba, ode dni Jozyaßowych, aż do dnia tego.

3. Aza ſnadź, gdy uſłyßy dom Judſki o tym wßyſtkim złym, ktore JA im myśle uczynić, nawroći ſię każdy od złey drogi ſwey, abym był miłoſćiw nieprawoſćiom ich, i grzechom ich.

4. Przetoż wezwał Jeremiaß Barucha, ſyna Neryaßowego: I napiſał Baruch w Kśięgi z uſt Jeremiaßowych, wßyſtkie ſłowa PAńſkie, ktore mowił do niego.

5. Potym przykazał Jeremiaß Baruchowi, mowiąc: Ja będąc zatrzymany, nie mogę wnić do domu PAńſkiego.

6. Przetoż ty idź, a czytay na tych Kśięgach coś napiſał z uſt moich, ſłowa PAńſkie, przed ußyma ludu w domu PAńſkim, w dzień poſtu: także też przed ußyma wßyſtkich z Judy, ktorzyby przyßli z miaſt ſwoich, czytay ie.

7. Owa ſnadź przyydźie modlitwa ich przed oblicze PAńſkie, a nawroći ſię każdy od złey drogi ſwoiey, bo wielka ieſt zapalczywość i gniew, w ktorym mowił PAn przećiwko temu ludowi.

8. Tedy uczynił Baruch, ſyn Neryaßow według wßyſtkiego, co mu rozkazał Jeremiaß Prorok, czytaiąc z Kśięg ſłowa PAńſkie w domu PAńſkim.

II. 9. I ſtało ſię roku piątego za Joakima, ſyna Jozyaßowego, Krola Judſkiego, w mieśiącu dźiewiątym, że zapowiedźiano poſt, przed twarzą PAńſką, wßyſtkiemu ludowi w Jeruzalem, i wßyſtkiemu ludowi, ktory ſię był zſzedł z miaſt Judſkich do Jeruzalem.

10. I czytał Baruch z Kśięg ſłowa Jeremiaßowe w domu PAńſkim, w pokoiu Giemaryaßa, ſyna Safanowego, Piſarza, w ſieni wyżßey, w weśćiu bramy nowey domu PAńſkiego, przed ußyma wßyſtkiego ludu.

11. A gdy uſłyßał Micheaß, ſyn Giemaryaßa, ſyna Safanowego, wßyſtkie ſłowa PAńſkie z Kśięg:

12. Jſtąpił do domu Krolewſkiego do komory piſarzowey: a oto tam wßyſtkie Kśiążęta ſiedźiały: Eliſama, Piſarz: i Delaiaß, ſyn Semaiaſzow: i Elnatan, ſyn Achborow: i Giemaryaß ſyn Safanow: i Sedekiaß, ſyn Chananiaßow: i wßyſtkie Kśiążęta.

13. I powiedźiał im Micheaß wßyſtkie ſłowa, ktore ſłyßał, gdy czytał Baruch z Kśięg przed ußyma ludu.

14. Prze-

14. Przetoż posłały wszystkie Książęta do Barucha, Jehudę, syna Natanyaßowego, syna Selemiaßowego, syna Chußowego, aby rzekł: Księgi, na ktoreś czytał przed uszyma ludu, weźmi w rękę twą, a podź. Wziął tedy Barach, syn Neryaßow, księgi w rękę swą, i przyszedł do nich.

15. I rzekli do niego: Siadź proße, a czytay to przed uszyma naszymi: i czytał Baruch przed uszyma ich.

16. A gdy usłyßeli wßystkie one słowa, ulękßy się, weyrzał ieden na drugiego, i rzekli do Barucha: Zaiste oznaymiemy Krolowi te wßystkie słowa.

17. I pytali Barucha, mowiąc: Powiedz nam teraz, iakoś pisał wßystkie te słowa z ust iego?

18. I rzekł im Baruch: Z ust swych mowił do mnie wßystkie te słowa: a iam pisał na Księgach inkaustem.

19. Tedy rzekły Książęta do Barucha: Idź, a skryy się, ty, i Jeremiaß: a niech nikt nie wie gdzieście.

20. Potym weßli do Krola do sieni, a Księgi dali zchować do komory Elisama, Pisarza: i oznaymili przed Krolem te wßystkie słowa.

21. Posłał tedy Krol Jehudę, aby wźiął one Księgi: ktory ie wźiął z komory Elisama, Pisarza. I czytał ie Jehuda przed uszyma Krolewskimi, i przed uszyma wßystkich Książąt, ktorzy stali przed Krolem.

22. A Krol siedźiał w domu w ktorym zimie bywał, miesiąca dźiewiątego: a na ognisku przed nim palił się ogień.

III. 23. A gdy przeczytał Jehuda trzy albo cztery karty, porzezał ie Krol nożykiem pisarskim, i wrzucił ie w ogień ktory był na ognisku, aż zgorzały wßystkie Księgi w ogniu, ktory był na ognisku.

24. Ale się nie ulękli, ani rozdarli ßat swoich, Krol i wßyscy słudzy iego, ktorzy słyßeli wßystkie te słowa.

25. Owßem ießcze gdy Elnatan, i Delaiaß, i Giemaryaß, przyczyniali się do Krola, aby nie palił onych Ksiąg, tedy ich nie usłuchał.

26. Ale rozkazał Krol Jerahmeelowi, synowi krolewskiemu: i Saraiaßowi, synowi Asryelowemu: i Selemiaßowi, synowi Abdeelowemu, aby poimali Barucha pisarza, i Jeremiaßa Proroka: Ale ie PAN skrył.

IV. 27. I stało się słowo PAńskie do Jeremiaßa, gdy Krol spalił one Księgi, i słowa ktore był spisał Baruch z ust Jeremiaßowych, mowiąc:

28. Weźmi sobie zasię Księgi inne, a napiß na nich wßystkie słowa pierwße, ktore były w onych Księgach pierwßych, ktore spalił Joakim, Krol Judski.

29. A o Joakimie, Krolu Judskim, rzeczeß: Tak mowi PAn: Tyś spalił te Księgi, mowiąc: Czemuś pisał na nich, rzekßy: Zapewne przyćiągnie Krol Babiloński, i spustoßy tę ziemię, i wygładźi z niey człowieka i bydle.

30. Przetoż tak mowi PAN o Joakimie, Krolu Judskim: Nie będźie miał, ktoby siedźiał na stolicy Dawidowey: a trup iego * wyrzucony będźie na gorącość we dnie, a na mroz w nocy. * Jer. 22, 19.

31. Bo nawiedzę na nim, i na nasieniu iego, i na sługach iego nieprawość ich: i przywiodę na nie, i na obywatele Jeruzalemskie, i na męże Judskie to wßystko złe, o ktorymem mawiał do nich, ale nie słuchali.

V. 32. Tedy Jeremiaß wźiął Księgi inne, i dał ie Baruchowi, synowi Neryaßowemu, pisarzowi, ktory na nich spisał z ust Jeremiaßowych wßystkie słowa onych Ksiąg, ktore był spalił ogniem Joakim, Krol Judski: a nad to, przydano do onych słow wiele rzeczy tym podobnych.

Rozdźiał XXXVII.

I. Prorok za przyczyną poselstwa Sedekiaßowego, o spaleniu Jeruzalemu prorokuie 1-10. II. Ale gdy uchodźił z Jeruzalemu, poimany iest, ubity, i do więzienia ciężkiego 11-20. III. Potym do lekczeyßego wsadzony 21.

Potym krolował Krol Sedekiaß, syn Jozyaßow, miasto Choniaßa, syna Joakimowego, ktorego Nabuchodonozor, Krol Babiloński, wźiemi Judskiey Krolem postanowił.

2. Lecz nie był posłußny on, i słudzy iego, i lud onej ziemie słowom PAńskim,

ſkim, ktore wowił przez Jeremiaßa Proroka.

3. Ale iednak Krol Sedekiaß poſłał Jechuchala, ſyna Selemiaßowego, i Sofoniaßa, ſyna Maazeiaßowego, Kapłana, do Jeremiaßa Proroka, aby mowili: Modl ſie proßę za nami PAnu Bogu naßemu.

4. Bo Jeremiaß ießcze wolno chodźił miedzy ludem, i ießcze go było nie wſadzono do więzienia.

5. A woysko Faraonowe wyćiagnęło było z Egiptu: (A uſłyßawßy Chaldeyczycy, ktorzy byli oblegli Jeruzalem, wieść o tym, odćiągnęli od Jeruzalem.)

6. I ſtało ſie ſłowo PAńſkie do Jeremiaßa Proroka, mowiąc:

7. To mowi PAn, BOG Izraelſki: Tak powiedźćie Krolowi Judſkiemu, ktory was poſłał do mnie, abyśćie ſie mnie radźili: Oto woysko Faraonowe, ktore wam przyćiągnęło na pomoc, wroći ſie do źiemie ſwoiey do Egiptu.

8. I wroca ſie zaſie Chaldeyczycy, i będą walczyli przećiwko temu miaſtu: i wezmą ie, i ſpalą ie ogniem.

9. Tak mowi PAn: Nie zwodźćie dußy waßych, mowiąc: Iapewne odćiągną od nas Chaldeyczycy: Boć nie odćiągną.

10. Owßem choćbyśćie porazili wßyſtko woysko Chaldeyczykow, ktorzy walczą z wami, a zoſtaliby z nich tylko zranieni, ći z namiotow ſwoich powſtaną, a to miaſto ogniem ſpalą.

II. 11. Gdy tedy odćiągnęło woysko Chaldeyczykow od Jeruzalem, przed woyſkiem Faraonowym:

12. Wychodźił Jeremiaß z Jeruzalem, aby ßedł do źiemie Beniamynowey, aby tak ußedł z posrzodku ludu.

13. A gdy iuż był w bramie Beniamynowey, był tam przełożony nad ſtrażą, imieniem Jeryaß, ſyn Selemiaßa, ſyna Chananiaßowego, ktory poimał Jeremiaßa Proroka, mowiąc: Do Chaldeyczykow ty ućiekaß.

14. A Jeremiaß odpowiedźiał: Nie prawda: nie ućiekam do Chaldeyczykow. Ale go nie chćiał ſłuchać, owßem poimał Jeryaß Jeremiaßa, i przywiodł go do Kßiąząt.

15. Tedy rozgniewawßy ſie Kßiąząta na Jeremiaßa, ubili go: i podali go do więzienia, do domu Jonatana, piſarza: Bo z niego byli uczynili dom więzienia.

16. A gdy wßedł Jeremiaß do onego dołu, a do taraſu ich, i ſiedźiał tam Jeremiaß przez wiele dni:

17. Tedy poſławßy Krol Sedekiaß, wźiął go, i pytał go Krol w domu ſwoim potaiemnie, mowiąc: Jeſtże iakie ſłowo od PAna? I odpowiedźiał Jeremiaß: Jeſt; Przytym rzekł: W rękę Krola Babilońſkiego podany będźieß.

18. Nad to rzekł Jeremiaß do Krola Sedekiaßa; Cożem zgrzeßył przećiwko tobie, i ſługom twoim, i ludowi temu, żeśćie mię podali do tego domu więzienia?

19. I gdźież ſą Prorocy waśi, ktorzy wam prorokuią, mowiąc: Nie przyydźie Krol Babilońſki na was, ani na tę źiemię.

20. Słuchayże teraz proßę Krolu, panie moy, niech będźie proßę ważna prozba moia przed toba: Nie odſyłayże mię do domu Jonatana, piſarza, abym tam nie umarł.

III. 21. A tak rozkazał Krol Sedekiaß, aby wſadzony był Jeremiaß do ſieni ſtrazy: a iżby mu dawano bochenek chleba na dźień z ulice piekarſkiey, pokiby nie był ſtrawiony wßyſtek chleb w mieśćie. A tak ſiedźiał Jeremiaß w ſieni ſtrazy.

Rozdźiał XXXVIII.

I. Wrzucenie Jeremiaßa od Kßiąząt do barzo ćießkiego więźienia 1:6. II. Jako mu z niego wyniść dopomożono 7:13. III. I iako ſie z nim Krol rozmawiał 14:28.

I uſłyßał Sefatyaß, ſyn Matanow: I Godoliaß, ſyn Faſſurow: i Juchal, ſyn Selemiaßow: i Faſſur, ſyn Melchyaßow, ſłowa, ktore Jeremiaß mowił do wßyſtkiego ludu, mowiąc:

2. Tak mowi PAn: Ktoby zoſtał w tym * mieśćie, zginie od miecza, od głodu i od moru: ale ktoby wyßedł do Chaldeyczykow, żyć będźie, a będźie mu dußa iego za korzyść, i żyw zoſtanie. * Jer. 21, 9.

3. Tak

3. Tak mowi PAn: Pewnie podane będzie to miasto w rece woyska Krola Babilońskiego, i weźmie ie.

4. Przetoż rzekły one Książęta do Krola: Niech umrze ten mąż: ponieważ on † osłabia rece mężow walecznych, pozostałych w tym mieście, i rece wszystkiego ludu, mowiąc do nich takie słowa. Albowiem ten mąż nie szuka pokoiu ludowi temu, ale złego. [† J. Psuie serce.]

5. Tedy rzekł Krol Sedekiasz: Oto iest w rece waszey: bo Krol nic zgoła nie może przeciwko wam.

6. A tak wzięli Jeremiasza, ktory był w sieni straży, i wrzucili go do dołu Malchyasza, syna krolewskiego, i zpuścili Jeremiasza po powrozięch: a w tym dole nie było nic wody, tylko błoto, tak tonął Jeremiasz w onym błocie.

II. 7. Ale gdy usłyszał Ebedmelech Murzyn, dworzanin, ktory był w domu Krolewskim, że Jeremiasza podano do dołu: (a Krol siedział w bramie Beniamynowey.)

8. Wnet wyszedł Ebedmelech z domu krolewskiego, i rzekł do Krola, mowiąc:

9. Krolu, panie moy, źle uczynili ci mężowie, wszystko co uczynili Jeremiaszowi Prorokowi, że go wrzucili do tego dołu: boćby był umarł i na pierwszym mieyscu od głodu: ponieważ iuż niemasz żadnego chleba w mieście.

10. Przetoż rozkazał Krol Ebedmelechowi Murzynowi, mowiąc: Weźmi z sobą zstąd trzydzieści mężow, a wyciągni Jeremiasza Proroka z tego dołu, niżby umarł.

11. Tedy wziął Ebedmelech one męże z sobą, i wszedł do domu krolewskiego pod skarbnice, i nabrał ztamtąd starych szmacisk podartych: szmacisk, mowię, zbotwiałych, ktore spuścił do Jeremiasza do onego dołu po powrozięch.

12. I rzekł Ebedmelech Murzyn do Jeremiasza: Nuże podłoż te stare podarte i zbotwiałe szmacisko pod pachy rąk twoich pod powrozy. I uczynił tak Jeremiasz.

13. Wyciągnęli tedy Jeremiasza powrozami, i dobyli go z onego dołu: i siedział Jeremiasz w sieni straży.

III. 14. Tedy posłał Krol Sedekiasz, i wziął Jeremiasza Proroka do siebie do trzecich drzwi, ktore były przy domu PAńskim. I rzekł Krol Jeremiaszowi: Spytam cię o iedną rzecz, nie tay nic przede mną.

15. I rzekł Jeremiasz do Sedekiasza: Jeźlić co powiem, pewnie mię zabiiesz: A ieźlić co poradzę, nie usłuchasz mię.

16. Tedy przysiągł Krol Sedekiasz Jeremiaszowi potaiemnie, mowiąc: Żywie PAn, ktory nam te dusze stworzył, że cię nie zabiię, ani cię wydam w rękę mężow tych, ktorzy szukaią duszę twoiey.

17. I rzekł Jeremiasz do Sedekiasza: Tak mowi PAn BOG Zastępow, BOG Izraelski: Jeźli dobrowolnie wynidziesz do Książąt Krola Babilońskiego, tedy żyć będzie dusza twoia, a to miasto nie będzie spalone ogniem: a tak żyw zostaniesz ty i dom twoy.

18. Ale ieźli nie wynidziesz do Książąt Krola Babilońskiego, pewnie będzie podane to miasto w rękę Chaldeyczykow, i spalą ie ogniem: a i ty nie uydziesz ręki ich.

19. Tedy rzekł Krol Sedekiasz do Jeremiasza: Barzo się boię Żydow, ktorzy poucieкali do Chaldeyczykow, bym snadź nie był wydany w rękę ich, a szydziliby ze mnie.

20. I rzekł Jeremiasz: Nie wydadzą: Słuchay proszę głosu PAńskiego, ktoryć ia opowiadam: a będzieć dobrze, i żyć będzie dusza twoia.

21. A ieźli się będziesz zbraniał wyniść, tedy to iest słowo, ktore mi PAn pokazał:

22. Że oto wszystkie niewiasty, ktore zostały w domu Krola Judskiego, będą wywiedzione do Książąt Krola Babilońskiego, a te same rzeką: namowili cię, i otrzymali to na tobie przyiaciele twoi, że ulgnęły * w błocie nogi twoie, i cofnęły się na zad. [† Bo odstąpił Krola Babilońskiego 2 Krol. 24, 20.]

23. Wszystkie także żony twoie, i syny twoie wywiodą do Chaldeyczyków,

kow, i ty ſam nie wydzieß ręki ich: owßem ręka Krola Babilońſkiego brzdzieß poimany, i to miaſto ſpala † ogniem. [† H. Spaliß.]

24. Tedy rzekł Sedekiaß do Jeremiaßa: Niechay nikt nie wie o tym, abyś nie umarł.

25. A ieźliby Xiążęta, uſłyßawßy żem mowił z toba, przyßły do ćiebie, i rzekłyć: Powiedz nam proßę, coś mowił z Krolem: Nie tay przed nami, a nie zabiiemy ćię: Co z toba Krol mowił:

26. Tedy im rzeczeß: Przełożyłem prożbę moię przed Krolem, aby mię zaś nie kazał odwieść do domu Jonatanowego, żebym tam nie umarł.

27. A zeßły ſię wßyſtkie Xiążęta do Jeremiaßa, i pytały go: ktory im powiedźiał według tego wßyſtkiego, iako mu był Krol rozkazał: A tak milcząc, odeßli od niego, gdyż ſię to było nie ogłoſiło.

28. A Jeremiaß ſiedźiał w ſieni ſtrazy aż do onego dnia, ktorego wźięto Jeruzalem: Gdźie był, gdy dobywano Jeruzalemu.

Rozdźiał XXXIX.

I. Jeruzalemu dobyto, Sedekiaßa yoimano, i zawiedźiono do Babilonu 1-10. II. A Jeremiaß 11-14. III. I Ebedmelech obroniony 15-18.

Roku dźiewiątego * Sedekiaßa, Krola Judſkiego, miesiąca dźieſiątego, przyćiągnął Nabuchodonozor, Krol Babilońſki, ze wßyſtkim woyſkiem ſwoim do Jeruzalem, i oblegli ie. * 2 Krol. 25, 1. 2 Kron. 36, 13. Jer. 52, 4.

2. A iedenaſtego roku Sedekiaßa, miesiąca czwartego, dźiewiątego dnia tegoż miesiąca, dobyto miaſta.

3. I wpadły do niego wßyſtkie Xiążęta Krola Babilońſkiego, i uśiadły w bramie środniey: Nergalſcharezer, Samgarnebu, Sarſechym, Rabſarys, Nergalſcharezer, Rabmag: i wßyſtkie inne Xiążęta Krola Babilońſkiego.

4. A gdy ie uyrzał Sedekiaß, Krol Judſki, i, że wßyſcy mężowie waleczni uciekli, i wyßli w nocy z miaſta droga ogrodu krolewſkiego, brama miedzy dwiema murami: ußedł też i Krol droga ku puſzczy.

5. A woyſko Chaldeyczykow goniło że, i doścignęli Sedekiaßa na równinach Jerycha, i wźięli go, i przywiedli go do Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego, do Reble, do źiemie Emat: gdźie wydał przećiwko niemu Dekret.

6. Bo pomordował Krol Babilońſki ſyny Sedekiaßowe w Rebli, przed oczyma iego, i wßyſtkie nayprzednieyße z Judy pomordował Krol Babilońſki.

7. Ale oczy Sedekiaßowi wyłupił, a związawßy go łancuchami miedźianymi, prowadźił go do Babilonu.

8. Dom także krolewſki, i dom onego ludu, ſpalili Chaldeyczycy ogniem, i mury Jeruzalemſkie rozwalili.

9. Ale oſtatek ludu, ktory był zoſtał w mieśćie, i zbiegi, ktorzy byli poućiekali do niego, i inny lud pozoſtały zawiodł Nabuzardan, Hetman żołnierſki do Babilonu.

10. Tylko naypodleyßych * z ludu, ktorzy nic nie mieli, zoſtawił Nabuzardan, Hetman żołnierſki, w źiemi Judſkiey: ktorym rozdał winnice i role dnia onego. * 2 Krol. 25, 12.

II. 11. A o Jeremiaßu przykazał Nabuchodonozor, Krol Babilońſki, Nabuzardanowi, Hetmanowi żołnierſkiemu, mowiąc:

12. Weźmi go, a pilnie go dogladay, a nie czyń mu nic złego: ale iakoć rzekę, tak z nim poſtąp.

13. Przetoż poſławßy Nabuzardan, Hetman żołnierſki, i Nebuſaſban, Rabſarys i Nergalſcharezer, Rabmag, i wßyſcy Hetmani Krola Babilońſkiego:

14. Poſławßy, mowię, wźięli Jeremiaßa z ſieni ſtrazy, i poruczyli go Godoliaßowi, ſynowi Ahykama, ſyna Safanowego, aby go dowiódł do domu: a tak mießkał w poſrzod ludu.

III. 15. I ſtało ſię do Jeremiaßa ſłowo PANſkie, gdy ießcze był zamknięty w ſieni ſtrazy, mowiąc:

16. Idź, a powiedz Ebedmelechowi Murzynowi, mowiąc: Tak mowi PAN Zaſtępow, Bog Izraelſki: Oto JA przywiodę ſłowa moie na to miaſto ku złemu a nie ku dobremu: i wypełnią ſię przed obliczem twoim dnia onego.

17. Ale ćiebie wybawię onegoż dnia, mowi PAN, i nie będźieß podany w ręce mężow, ktorych śię ty oblicza boiß.

18. Abowiem ćię pewnie wyrwę, abyś od miecza nie upadł: Ale będźieß miał duße twoię za korzyść: przeto, żeś położył nadźieię we mnie, mowi PAN.

Rozdźiał XL.

I. Wypußczenie z więźienia Jeremiaßa 1-5. II. Jego zaniechanie go w ziemi Judßkiey 6. III. 7. Zgromadzenie do Godoliaßa oßtatku ludu Judßkiego 7-12. IV. Zdrady Izmaelowe, i zginienie Godoliaßowe 13-16.

Słowo ktore śię ßtało do Jeremiaßa od PANa, gdy go wypuścił Nabuzardan, Hetman żołnierßki, z Ramy, wźiawßy go, gdy był związany łancuchami w pośrzod wßyßtkich więźniow Jeruzalemßkich i Judßkich, ktore wiedźiono do Babilonu.

2. A tak wźiął Hetman żołnierßki Jeremiaßa, i rzekł do niego: PAN Bog twoy opowiedźiał był to złe przećiwko mieyßcu temu.

3. Przetoż ie przywiodł, i uczynił PAN iako mowił: boßćie zgrzeßyli PANu, a nie ßłuchaliśćie głoßu iego, i dla tego śię wam to ßtało.

4. Teraz tedy oto ćię rozwiązuię dźiś z tych łancuchow, ktore ßą na rękach twoich. Jeźlić śię zda rzeczą dobrą iść ze mną do Babilonu, podź: Ja o tobie będę zawiadował. A ieźlić śię nie podoba iść ze mną do Babilonu, tedy zaniechay. Oto ta wßyßtka ziemia ießt przed obliczem twoim: gdźie woliß, a gdźieć śię podoba iść, tam idź.

5. A ponieważ śię tu on † więcey nie wroći, nday śię do Godoliaßa, ßyna Ahykamowego, ßyna Safanowego, ktorego przełożył Krol Babilońßki nad miaßty Judßkimi, a mießkay z nim w pośrzod ludu: albo gdźieć śię kolwiek podoba iść, idź. Jdał mu Hetman żołnierßki na drogę, i upominek, i odprawił go.

[† T. Godoliaß mießkaiący w Maßfie, w. 6 10]

II. 6. Przyßedł tedy Jeremiaß do Godoliaßa, ßyna Ahykamowego, do Maßfy, i mießkał z nim w pośrzod ludu, ktory był pozoßtał w ziemi.

III. 7. A gdy ußłyßeli wßyßcy Hetmani woyßk, ktorzy byli w polach, oni i wßyßtek lud ich że Krol Babilońßki poßtanowił Godoliaßa, ßyna Ahykamowego, nad ona ziemią: a iż mu zlecił mąże, i niewiaßty, i dźiatki: a to naypodleyße oney ziemie, te, ktorzy nie byli zaprowadzeni do Babilonu.

8. Tedy przyßli do Godoliaßa do Maßfy: to ießt, Izmael, ßyn Nataniaßow: także Johanan i Jonatan, ßynowie Kareaßowi: i Seraiaß, ßyn Tanchumetow: i ßynowie Efay Netofatczyka: i Jaßaniaß, ßyn Machatow, oni, i lud ich.

9. Tedy im przyßiągł * Godoliaß, ßyn Ahykama, ßyna Safanowego, i ludowi ich, mowiąc: Nie boyćie śię ßłużyć Chaldeyczykom: Zoßtańćie w ziemi, i ßłużćie Krolowi Babilońßkiemu, a dobrze wam będźie. * 2 Krol. 25, 24.

10. Bo oto i ia mießkam w Maßfie, abym ßłużył Chaldeyczykom ktorzy przychodzą do nas. A wy zbieraycie wino i letni owoc, i oliwę, a ßkładaycie do naczynia waßego, i mießkaycie w mieśćiech waßych ktore trzymacie.

11. Także i wßyßcy Żydźi ktorzy byli u Moabczykow, i miedzy ßyny Ammonowymi, i miedzy Edomczykami, i ktorzy byli we wßyßtkich ziemiach, ußłyßawßy, że Krol Babilońßki zoßtawił oßtatek ludu z Judy, a iż przełożył nad nimi Godoliaßa, ßyna Ahykama, ßyna Safanowego:

12. Wrocili śię wßyßcy Żydźi ze wßyßtkich mieyßc, do ktorych byli zagnani, i przyßli do ziemie Judßkiey do Godoliaßa do Maßfy, i nazbierali wina, i letnego owocu barzo wiele.

IV. 13. Ale Johanan, ßyn Kareaßow, i wßyßtkie Kśiążęta woyßk ktore były w polu, przyßły do Godoliaßa do Maßfy:

14. I rzekli do niego: Wiedźże o tym, że Babalis, Krol ßynow Ammonowych, poßłał Izmaela, ßyna Nataniaßowego, aby ćię zabił. Ale im nie uwierzył Godoliaß, ßyn Ahykama.

15. Nad to, Johanan, ßyn Kareaßow, rzekł do Godoliaßa potaiemnie w Maßfie, mowiąc: Niech idę proßę,

ße, a zabiis Jzmaela, syna Nataniaßowego: wßak śie o tym nikt nie dowie. Przeczby śie miał zabić, a rosproßeniby mieli być wßyscy Zydowie, ktorzy śie zebrali do ciebie, i zginąć ostatek z Judy?

16. Ale Godoliaß, syn Ahykamow, rzekł do Johanana, syna Kareaßowego: Nie czyń tego; Bo ty nieprawde mowiß o Jzmaelu.

Rozdźiał XLI.

1. Zamordowanie Godoliaßa, i innych niektorych Zydow, i Chaldeyczykow od Jzmaela 1-10. 11. Wojna Johananowa przeciwko Jzmaelowi, i zwycięstwo iego nad nim 11: 18.

I Stało śie mieśiąca śiodmego, że przyßedł Jzmael, syn Nataniaßa, syna Elisamowego, z nasienia Krolewskiego, i Hetmani krolewscy, to iest, dźieśięć mężow z nim, do Godoliaßa, syna Ahykamowego, do Maßfy; i iedli tam społu chleb w Maßfie.

2. Potym wstawßy Jzmael, syn Nataniaßow, i dźieśięć mężow, ktorzy z nim byli, zabili Godoliaßa, syna Ahykama, syna Safanowego, mieczem: zabili mowię tego, ktorego był przełożył Krol Babiloński nad ona ziemią.

3. Wßyskie także Zydy ktorzy byli z nim, z Godoliaßem w Maßfie: i one Chaldeyczyki, ktore tam znalazł, męże walecżne, pobił Jzmael.

4. A dnia wtorego, gdy zabił Godoliaßa, (o czym nikt nie zwiedźiał.)

5. Przyßli niektorzy z Sychem, z Sylo, i z Samaryi, mężow ośmdźieśiąt, ogoliwßy brody, i rozdarßy ßaty, i podrapawßy śie: ktorzy ofiarę śniedną, i kadźidło w rękach swych mieli, aby ie odnieśli do domu PAńskiego.

6. Tedy Jzmael, syn Nataniaßow, wyßedł przeciwko nim z Maßfy, a idąc, ßedł i płakał. A gdy śie potkał z nimi, rzekł do nich: Podźćie do Godoliaßa, syna Ahykamowego.

7. Ale gdy przyßli w posrzod miasta, pobił ie Jzmael, syn Nataniaßow, i wrzucił ie w dol sam, i mężowie ktorzy z nim byli.

8. Lecz śie dźieśięć mężow znalazło miedzy nimi, ktorzy rzekli do Jzmaela: Nie zabiiay nas: bo mamy skarby skryte w polu: pßenice i ięczmienia, i oliwy, i miodu. I pohamował śie, a nie zabił ich miedzy braćią ich.

9. A dol, do ktorego Jzmael wrzucił do Godoliaßa wßyskie trupy onych mężow ktore pobił, ten iest, ktory uczynił Krol Aza, boiąc śie Baazy, Krola Jzraelskiego, ktory napełnił Jzmael, syn Nataniaßow pobitymi.

10. I pobrał w niewolą Jzmael wßyskie ostatki ludu, ktore były w Maßfie, corki krolewskie, i wßysken lud ktory był został w Maßfie, ktore był poruczył Nabuzardan, Hetman żołnierski, Godoliaßowi, synowi Ahykamowemu: i wźiął ie w poimanie Jzmael, syn Nataniaßow, i poßedł uchodząc do synow Ammonowych.

11. 11. W tym usłyßał Johanan, syn Kareaßow, i wßyscy Hetmani onych woysk ktorzy byli z nim, o tym wßyskim złym, ktore uczynił Jzmael, syn Nataniaßow.

12. I wźieli wßyscken swoy lud, i ćiągnęli aby zwiedli bitwę z Jzmaelem, synem Nataniaßowym, ktorego znaleźli u wod wielkich, ktore są w Gabaon.

13. A gdy uyrzał wßyscken lud ktory był z Jzmaelem, Johanana, syna Kareaßowego, i wßyskie Książęta woysk, ktorzy z nim byli, ucieszyli śie.

14. A obroćiwßy śie wßyscken on lud, ktory był wźiął w niewolą Jzmael z Maßfy, wrocił śie zaśie, a przyßedł do Johanana, syna Kareaßowego.

15. Ale Jzmael, syn Nataniaßow, ußedł z ośmią mężow przed Johananem, i przyßedł do synow Ammonowych.

16. Przetoż wźiął Johanan, syn Kareaßow, i wßyskie Książęta woysk, ktorzy z nim byli, wßyscken ostatek ludu, ktory zaś przywiodł od Jzmaela, syna Nataniaßowego, z Maßfy, gdy zabił Godoliaßa, syna Ahykamowego: męże walecżne, i niewiaßty, i dźiatki, i komorniki, ktore zaś przywiodł z Gabaonu.

17. A odßedßy, pomießkali w gospodźie Chymchamowey, ktora iest u Betlehemu: aby idąc uśli do Egiptu przed Chaldeyczykami,

18. Bo się ich bali, przeto, że był zabił Izmael, syn Nataniaßow, Godoliaßa, syna Ahykamowego: którego był przełożył Król Babiloński nad ona ziemią.

Rozdział XLII.

1. Dowiaduią się Książęta Judskie o woli Bożey 1:6. Na co im Bog przez Proroka dostatecznie odpowieda 7:22.

Potym przystąpiły wßystkie Książęta woysk, i Johanan, syn Kareaßow, i Jasaniaß, syn Hosaiaßow, i wßystek lud od małego aż do wielkiego.

2. I rzekli do Jeremiaßa Proroka: Niech przyydzie proßę prozba naßa przed oblicze twoie, a módl się za nami PAnu Bogu twemu, za wßystek ten ostatek: bo nas mało zostało z wiela, iako to widzisß oczyma twymi:

3. A niech nam oznaymi PAN BÓG twoy droge, którabyśmy chodzić, i cobyśmy czynić mieli.

4. I rzekł do nich Jeremiaß Prorok: Słyßę: Oto ia modlić się będę PAnu Bogu waßemu, według słow waßych: a cokolwiek wam PAn odpowie, oznaymię wam, nie zataię nic przed wami.

5. Oni zaś rzekli do Jeremiaßa: Niech będzie PAN miedzy nami świadkiem prawdziwym i wiernym: ieżli nie uczyniemy według każdego słowa, z którym cię pośle PAn BÓG twoy do nas.

6. Bądź dobrze, bądź źle, głosu PAna Boga naßego, dla którego cię posyłamy do niego, usłuchamy: aby się nam dobrze działo, gdy będziemy słuchać głosu PAna Boga naßego.

II. 7. A po wyściu dziesiąci dni, gdy się stało słowo PAńskie do Jeremiaßa:

8. Zawołał Johanana, syna Kareaßowego, i wßystkich Książąt woysk, którzy z nim byli, i wßystkiego ludu, od małego aż do wielkiego:

9. I rzekł do nich: Tak mowi PAn, Bog Izraelski, do którego ście mię posłali abym przełożył prozbę waßę przed obliczem iego:

10. Jeżli się nawrocicie, i zostaniecie w tey ziemi, zaiste pobuduię was, a nie zepsuię; i wßczepię was, a nie wykorzenię: bo mi żal tego złego, którem wam uczynił.

11. Nie boycież się oblicza Króla Babilońskiego, którego się wy boicie.

11. Nie boycie się go, mowi PAn; Bom iest z wami, abym was wybawił, i wyrwał was z ręki iego.

12. Nad to ziednam wam łaskę, aby się zmiłował nad wami, i dał się wam wrocić do ziemie waßey.

13. Ale rzeczecieli: Nie zostaniemy w tey ziemi, nie słuchaiąc głosu PAna, Boga waßego:

14. A mowiąc: Żadną miarą: Ale do ziemie Egipskiey poydziemy, gdzie nie uyrzymy woyny, ani głosu trąby nie usłyßymy, a chleba łaknąć nie będziemy, i tam mießkać będziemy:

15. Przeto teraz słuchaycie słowa Pańskiego ostatki Judskie: Tak mowi PAn Zaßępow, Bog Izraelski: Jeżli wy uporznie przy tym zostaniecie, abyście szli do ziemie Egipskiey, a poydziecieli abyście tam mießkali:

16. Tedy was pewnie miecz, którego się boicie, tam w ziemi Egipskiey doścignie; i głod, którego się obawiacie, tam przyydzie na was w Egipcie, i tam pomrzecie.

17. Takci się stanie tym wßystkim mężom, którzy się na to koniecznie udali iść do Egiptu, aby tam pielgrzymowali, że pomrą od miecza, od głodu, i od moru: a żaden z nich nie zostanie, ani kto uydzie przed tym złym, które JA przywiodę na nie.

18. Bo tak mowi PAn Zaßępow, Bog Izraelski: Jako się wylała popędliwość moia, i gniew moy na obywatele Jeruzalemskie, tak się wyleie zapalczywość moia na was, gdy wnidziecie do Egiptu: i będziecie na przeklinanie, i na zdumienie: i na złorzeczenie, i na hańbę: a nie oglądacie więcey mieysca tego.

19. Do was ci mowi PAn, o ostatki Judskie! Nie wchodźcie do Egiptu: Wiedzcie wiedząc, (bo się dziś oświadczam przeciwko wam.)

20. Ponieważeście zwiedli dusße waße, posławßy mię do PAna, Boga waßego, mowiąc: Módl się za nami PAnu Bogu naßemu, a według

ſług wßyſtkiego cokolwiek powie
PAn, Bog naß, tak nam oznaymi;
i my uczynimy.
21. A gdy wam to dźiś oznaymuie,
wßakże nie ſłuchaćie głosu PAna,
Boga waßego, we wßyſtkim, o co
nie da was poſłał:
22. Przetoż mowie, wiedźćie wie-
dząc, że mieczem, głodem, i morem
pomrzećie na tym mieyſcu, do ktore-
go pragnięćie wnidź, abyśćie tam
pielgrzymowali.

Rozdźiał XLIII.

I. Sprzećiwiała śie iawnie woli Bożey Książęta
udzkie, i udawaią śie do Egiptu 1-7. II. Prore-
two Jeremiaßa przećiwko Egiptowi 8-13.

A gdy przeſtał Jeremiaß mowić do
wßyſtkiego ludu wßyſtkich ſłow
PAna, Boga ich, z ktorymi go był
poſłał PAn, Bog ich, do nich, wßy-
ſtkich mowię tych ſłow:
2. Rzekł Azaryaß, syn Hoſaiaßow,
Johanan, syn Kareaßow, i wßyſcy
mężowie pyßni, mowiąc do Jere-
miaßa: Kłamſtwo ty powiadaß;
Nie poſłał ćie PAn, Bog naß, mo-
wiąc: Nie chodźćie do Egiptu, aby-
śćie tam mießkali.
3. Ale Baruch, syn Neryaßow,
podßczuwa ćie przećiwko nam, aby
nas wydał w ręce Chaldeyczykow,
żeby nas pobili, albo nas zabrali
do Babilonu.
4. I nie uſłuchał Johanan, syn Ka-
reaßow, i wßyſtkie Książęta woyſk,
ani wßyſtek lud głosu PAńſkiego,
żeby zoſtali w ziemi Judſkiey.
5. Ale Johanan, syn Kareaßow, i
wßyſtkie Książęta woyſk, wźieli
wßyſtek oſtatek z Judy, ktorzy śie
byli wrocili ze wßyſtkich narodow,
do ktorych byli wygnani, aby mie-
ßkali w ziemi Judſkiey.
6. Męże, i niewiaſty, i dźieći, i cor-
ki krolewſkie, i każdą duß ktorą
Tabuzardan, Hetman żołnierſki,
Godoliaßem, synem Ahykamo-
wym, syna Safanowego, zoſtawił;
z Jeremiaßem Prorokiem, i z Ba-
ruchem, synem Neryaßowym:
7. I weßli do ziemie Egipſkiey, bo
nie byli poſłußni głosowi PAńſkie-
mu, i przyßli aż do Tachpanches.
8. I ſtało śie ſłowo Pańſkie do Je-
remiaßa w Tachpanches, mowiąc:
9. Nabierz w ręce swe kamienia
wielkiego, a skryy ie w glinę w ce-
gielnicy, ktora iest przed brama do-
mu Faraonowego w Tachpanches,
przed oczyma mężow Judſkich:
10. A rzecz im: Tak mowi PAn
Zaſtępow, Bog Izraelſki: Oto JA
poßle i przywiodę Nabuchodonoſo-
ra, Krola Babilońſkiego, ſługę
mego, i poſtawię ſtolicę iego na tym
kamieniu, ktorem skrył: I rozbiie
maieſtat swoy na nim.
11. Bo przyciągnawßy, wytrąci ziemię Egipſką: Ktorzy na *śmierć od-
dani, na śmierć poydą; a ktorzy do
więźienia, do więźienia; a ktorzy pod
miecz, pod miecz. *Jer. 15, 2. Zach. 11, 9.
12. I zapale ogień w domach bogow
Egipſkich, i popali ie, a one pobierze
do więźienia: i odźieie śię ziemią Egipſką, iako śię odźiewa paſterz ſzatą
ſwoią, i wynidźie ztamtąd w pokoiu:
13. Gdy pokrußy ſłupy w † Betſe-
mes, ktore iest w ziemi Egipſkiey, i
domy bogow Egipſkich popali
ogniem. [† T. W domu ſłońca.]

Rozdźiał XLIV.

I. Obwinienie Żydow w Egipćie mießkaiących
1-6. II. Z bałwochwalſtwa 7. 8. III. Z obłud-
ności ich 9-14. IV. Z iawnego odporu woli Bożey
15-23. V. Proroctwo o ſpuſtoſzeniu Egiptu przez Chal-
deyczyki 24-30.

Słowo ktore śię ſtało do Jeremia-
ßa, o wßyſtkich Żydach, ktorzy
mießkali w ziemi Egipſkiey: kto-
rzy mießkali w Migdolu, i w Tach-
panches, i w Noſ, i w ziemi Patros,
mowiąc:
2. Tak mowi PAn Zaſtępow, Bog
Izraelſki: Wyśćie widźieli wßyſtko
ono złe ktorem przywiodł na Jeru-
zalem, i na wßyſtkie miaſta Judſkie:
że oto puſte ſą po dźiś dźień, i niemaß
w nich obywatela:
3. Dla złości ich ktorą czynili, aby
mię do gniewu pobudzali, chodząc
kadźić, i ſłużyć bogom cudzym, kto-
rych nie znali ſami, wy i oycowie
waśi.
4. Chociam poſyłał *do was wßy-
ſtkie ſługi moie Proroki, rano wſta-
waiąc, i poſyłaiąc, a mowiąc: Nie
czyńćie proßę tey obrzydliwości,
ktorey nienawidzę. *Jer. 25, 4.
5. Ale nie uſłuchali ani *nakłonili
ucha swego, aby śię odwrocili od

złości swoiey, a nie kadzili bogom cudzym. *Jer.11,8. r.17,23. r.35,15.

6. Przetoż wylany iest gniew moy, a zapalczywość moia zapaliła się w mieściech Judskich, i w ulicach Jeruzalemskich, i obrociły się w pustynią, i w zburzenie, iako się to dziś pokazuie.

II. 7. Teraz tedy tak mowi PAn, Bog Zastępow, Bog Izraelski: Czemu wy czynicie tę złość wielką przeciwko duszom waszym, aby z was był wykorzeniony mąż i niewiasta, dziecię i ssący, z pośrzodku Judy, tak, żeby z was nic nie zostało:

8. Drażniąc mię sprawami rąk waszych, kadząc bogom cudzym w ziemi Egipskiey, do ktoreyście weszli, abyście tam pielgrzymowali, a izbyście byli wykorzenieni, a byli na przeklęctwo, i na hańbę u wszystkich narodow na ziemi?

III. 9. Azaście zapamiętali na złości oycow waszych, i na złości Krolow Judskich, i na złości żon ich, i na złości waszę, i na złości żon waszych ktorych się dopuściły w ziemi Judskiey, i po ulicach Jeruzalemskich?

10. Nie upokorzyli się, aż do dnia tego, i nie bali się, ani chodzili w Zakonie moim, i w ustawach moich, ktore podawam wam, i oycom waszym.

11. Przetoż tak mowi PAn Zastępow, Bog Izraelski: Oto JA obrocę oblicze moie * przeciwko wam na złe, abym wykorzenił wszystkiego Judę. *Amos. 9. 4.

12. Wygubię zaiste ostatki Judskie, ktorzy uporne weszli do ziemie Egipskiey, aby tam pielgrzymowali, tak, że zniszczeią wszyscy w ziemi Egipskiey: polegą od miecza, od głodu zniszczeią, od naymnieyszego aż do naywiększego, od miecza i od głodu pomrą: nad to będą na przeklinanie, i na wzdumienie, i na złorzeczenie, i na hańbę.

13. Bo nawiedzę te, ktorzy mieszkaią w ziemi Egipskiey, iakom nawiedził Jeruzalem, mieczem, głodem, i morem.

14. I nie będzie ktoby uszedł i został z ostatkow Judskich, ktorzy weszli do ziemie Egipskiey, aby tam pielgrzymowali, aby się zaś wrocić mieli do ziemie Judskiey: do ktorey się oni pragną wrocić, i mieszkać tam: Ale się nie wroca, tylko ci, ktorzy uydą.

IV. 15. Tedy odpowiedzieli Jeremiaszowi wszyscy mężowie, ktorzy wiedzieli, iż kadzały żony ich bogom cudzym, one wszystkie niewiasty, ktorych stało mnostwo wielkie, i wszystek lud, ktory mieszkał w ziemi Egipskiey w Patros, mowiąc:

16. W słowie, ktoreś mowił do nas imieniem PAńskim, nie usłuchamy cię:

17. Ale dosyć uczynimy każdemu słowu, ktore wynidzie z ust naszych, kadząc Krolowey niebieskiey, i sprawuiąc iey ofiary mokre, iakośmy czynili, my, i oycowie nasi, Krolowie nasi, i Xiążęta nasze w mieściech Judskich, i po ulicach Jeruzalemskich; a naiadaliśmy się chleba, i dobrze nam było, a nic złego śmy nie widzieli.

18. Ale od tąd iakośmy przestali kadzić Krolowey niebieskiey, i sprawować iey ofiar mokrych, na wszystkim nam zchodzi, a od miecza i od głodu niszczeiemy.

19. A gdy kadzimy Krolowey * niebieskiey, i sprawuiemy iey ofiary mokre, izali iey bez mężow naszych placki czynimy, kształtuiąc ią, i sprawuiąc iey ofiary mokre? * Jer. 7, 18.

20. Tedy rzekł Jeremiasz do wszystkiego ludu, do mężow i do niewiast, i do wszystkiego pospolstwa, ktorzy mu tak odpowiedzieli, mowiąc:

21. Izali na kadzenie, ktoryście kadzili w mieściech Judskich, i w ulicach Jeruzalemskich, wy, i oycowie wasi, Krolowie wasi, i Xiążęta wasze, i lud ziemie, nie wspomniał PAn, i nie wstąpiło to na serce iego?

22. Tak, że nie mogł PAn daley znosić złości spraw waszych, i obrzydliwości ktoreście broili: dla tego się stała ziemia wasza spustoszeniem i zdumieniem, i przeklęctwem, tak, że niemasz w niey obywatela, iako się to dziś pokazuie:

23. Dla tego, żeście kadzili bałwanom, i żeście grzeszyli przeciw PAnu, a nie

a nie ſłuchaliśćie głosu PAńſkiego, a tak w Zakonie iego, i w uſtawach iego, ani w świadectwach iego nie chodźiliśćie: dla tego przyſło na was to złe iako śie to dźiś pokazuie.

V. 24. Nad to rzekł Jeremiaſz do wſzyſtkiego ludu, i do wſzyſtkich niewiaſt: Słuchayćie ſłowa PAńſkiego wſzyſcy ludźie Judſcy, ktorzyśćie w źiemi Egipſkiey.

25. Tak rzekł PAn Zaſtępow, Bog Izraelſki, mowiąc: Wy i żony waſze mowiliśćie uſty ſwymi, i wypełniliśćie rękami ſwymi, mowiąc: Uczynimy doſyć ślubom naſzym, ktoreśmy poślubili, abyśmy kadźili Krolowey niebieſkiey, i ſprawowali iey ofiary mokre: a tak wſzyſtka śiła wypełniaćie śluby waſze, i ſamym ſkutkiem wykonywaćie śluby waſze.

26. Przetoż ſłuchayćie ſłowa PAńſkiego wſzyſcy ludźie Judſcy, ktorzy mieſzkaćie w źiemi Egipſkiey. Oto JA przyśiegam przez imię moie wielkie, mowi PAn; że nie będźie więcey imię moie wzywane uſty żadnego męża Judſkiego po wſzyſtkiey źiemi Egipſkiey, ktoryby rzekł: Żywie Panuiący PAn.

27. Oto JA będę czuł nad nimi na złe, a nie na dobre: i niſzczeć będą wſzyſcy mężowie Judſcy, ktorzy ſą w źiemi Egipſkiey, mieczem i głodem, aż do ſzczętu wygina.

28. A ktorzy uydą mieczą, wrocą śię z źiemie Egipſkiey, do źiemie Judſkiey, ludu mały poczet: i pozna wſzyſtek oſtatek Judſki, ktorzy weſzli do źiemie Egipſkiey, aby tam pielgrzymowali, czyie śię ſłowo oſtoi; moieli, czyli ich.

29. A to mieyćie za znak, mowi PAn: że JA was nawiedzę na tym mieyſcu, abyśćie wiedźieli, iż śię prawdźiwie ſpełnią ſłowa moie nad wami ku złemu.

30. Tak mowi PAn: Oto JA podam Faraona Chofra, Krola Egipſkiego, w rękę nieprzyiaćioł iego, i w rękę ſzukaiących duſze iego: iakom podał Sedekiaſza, Krola Judſkiego, w rękę Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego, nieprzyiaćiela iego, ktory ſzukał duſze iego.

Rozdźiał XLV.

Bog grami Barucha dla bolaźni; a zgromiwſzy, zabie go cieſzy.

Słowo, ktore mowił Jeremiaſz Prorok do Barucha, ſyna Nerya-ſzowego, gdy piſał te ſłowa w Kśięgi z uſt Jeremiaſzowych, roku czwartego za Joakima, ſyna Jozyaſza Krola Judſkiego, mowiąc: *Jer. 36, 4.

2. Tak mowi PAn, BOG Izraelſki, o tobie Baruchu:

3. Rzekłeś: Biada mnie teraz! bo Pan przyczynia żałości do boleści moiey: upracowałem śię w wzdychaniu moim, a odpoczynku nie znayduię.

4. Tak rzeczeſz do niego: Tak mowi PAn: Oto, com zbudował, JA rozwalam: a com wſzcze pił, JA wyrywam: i te wſzyſtkę źiemię:

5. A ty ſobie ſzukaſz rzeczy wielkich? Nie ſzukay. Bo oto JA przywiodę złe na wſzelkie ćiało, mowi PAn: ale tobie dam duſze twoie w korzyśći* na wſzelkich mieyſcach, dokądkolwiek poydźieſz. *Jer. 21, 9. r. 39, 18.

Rozdźiał XLVI.

I. Proroctwo o zwalczeniu Egiptu 1-26. II. Obietnica ludowi Judſkiemu uczyniona o przyſłym wybawieniu z niewoli 27. 28.

Słowo PAńſkie, ktore śię ſtało do Jeremiaſza Proroka przećiwko tym narodom.

2 Przećiwko Egiptowi. Przećiwko woyſku Faraona Necha, Krola Egipſkiego, (ktore było nad rzeką Eyfrates* u Karchemis, ktore poraził Nabuchodonozor, Krol Babiloński) roku czwartego Joakima, ſyna Jozyaſzowego, Krola Judſkiego. *2 Kron. 35, 20.

3. Gotuyćie tarcz i pawęż, a wychodźćie na woynę.

4. Zaprzągayćie konie, a wśiadayćie iezdni: ſtańćie w helmiech: Myćierayćie oſzczepy, obleczćie śię w pancerze.

5. Czemuż te widzę zatrwożone, tył podawaiące: a mocarze ich ztarci prętko ućiekaiące, tak że śię ani oglądaią? Strach ieſt zewſząd, mowi PAn.

6. Aby nie ućiekł prętki, a nie uſzedł mocarz: aby śię na połnocy o brzeg rzeki Eyfrates otrąćili i upadli.

7. Ktoż to ieſt, ktory iako rzeka

wzbiera? Ktorego śie wody wzrussaią iako rzeki?

8. Egipt iako rzeka wzbiera, a iego wody wzrussaią śie iako rzeki: i mowi: Poćiągnę, okryię ziemię, wygubię miasto, i te, co w nim mieszkaią.

9. Poskoczćie konie, a zagrzmićie wozy: a niech śie russą i mocarze, Murzynowie i Puteyczycy, nossący tarcz, i Ludymczycy, ktorzy nossą i ćiągną łuk.

10. Bo ten dzień Panuiącego PAna Zastępow, będzie dzień pomsty, aby śię pomścił nad nieprzyiaćioły swymi: ktore miecz pożrze, a nasyći śię, i opiie śię krwie ich: bo ofiara Panuiącego PAna Zastępow będzie w ziemi połnocney u rzeki Eyfrates.

11. Wstąp do Galaad, a nabierz soku* balsamowego panno, corko Egipska: Ależ prożno używaß wiele lekarstw, bo nie będzieß uleczona. * Jer. 8, 22.

12. Narodowie słyszą o sromoćie twoiey, a narzekanie twoie napełniło ziemię: bo mocarz na mocarza natarł, tak, że społem oba upadaią.

13. Słowo ktore mowił PAn do Jeremiassa, Proroka, o tym, że ma przyyść Nabuchodonozor, Krol Babiloński, a porazić ziemię Egipską.

14. Oznaymićie w Egipćie, a rozgłośćie w Migdolu: opowiadayćie także w Nof, i w Tachpanches: Rzeczćie: Postoy, a nagotuy śię: wßakże miecz pożrze to, co iest około ćiebie.

15. Przecz porażony iest każdy z mocarzow twoich? Nie może śię ostać, przeto, że PAn natarł nań.

16. Wieleć będzie tych, ktorzy poßwankuią, a padną ieden na drugiego, i rzeką: Wstań, a wrocmy śię do ludu naßego, i do ziemie urodzenia naßego, przed ostrzem mieczą pustoßącego.

17. Tam będą wołać: Farao Krol Egipski iest tylko prożny trzaßk, iuż mu pominął czas postanowiony.

18. Żywię JA mowi Krol, PAn Zastępow imię iego: że, iako Tabor miedzy gorami, i iako Karmel przy morzu, tak to przyydzie.

19. Spraw sobie naczynie przeprowadzenia obywatelko, corko Egipska: bo Nof pustynią będzie, i spustoßeie, i będzie bez obywatela.

20. Egipt iest iako piękna iałowica: ale zabićie iey od połnocy idzie, idzie.

21. Wiec i naiemnicy iego w pośrzodku niego są iako ćielcy utuczeni, ale i oni także obroćiwßy śię, ućieką społem, nie ostoią śię: bo dzień porazki ich przyßedł na nie, czas nawiedzenia ich.

22. Głos iego wynidzie iako wężowy: bo z woyskiem idą, a z siekierami przyydą nań, iako ći, co wyrębuią drzewo.

23. Wyrąbią las iego mowi PAn, choć policzony być nie może: bo śię nad szarańczą rozmnożyli, i niemaß im liczby.

24. Zawstydzi śię corka Egipska: podana będzie w ręke ludu połnocnego.

25. PAn Zastępow, BOG Izraelski, mowi: Oto JA nawiedzę ludne miasto No; Także Faraona i Egipt, i bogi iego, i Krole iego: Faraona mowię, i te, ktorzy w nim ufaią.

26. I podam ie w ręke tych, ktorzy ßukaią duße ich, to iest w ręke Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, i w ręke sług iego: lecz potym mieszkać w nim będą, iako za dawnych dni mowi PAn.

II. 27. Ale śię ty nie boy * sługo moy Jakubie, a nie lękay śię o Izraelu! Bo oto JA ćiebie wybawię z daleka, i nasienie twoie z ziemie poimania ich: i wroći śię Jakub, aby odpoczywał, i aby miał pokoy, a nie będzie ktoby go przestraßył:

* Isai. 41, 8 10. r. 43, 5. r. 44, 2. Jer. 30, 10.

28. Ty mowię Jakubie, sługo moy, nie boy śię, mowi PAn: Bom JA z toba. Uczynię zaiste koniec wßystkim narodom, do ktorych ćię wypędzę, lecz tobie nie uczynię końca; ale ćię miernie† karać będę, a całe ćię bez karania nie zostawię. [† H. W sądzie.]

Rozdział XLVII.

Bog grozi Filistyneyskom, Tyryeyskom, i Sydoneyskom.

Słowo PAńskie, ktore śię stało do Jeremiassa Proroka przećiwko Filistyńczykom, przedtym niż Farao dobył Gazy.

2. Tak

2. Tak mowi PAN: Oto wody wy-
ſtąpią od połnocy, i będą iako po-
dź gwałtowna, a zatopią ziemię,
co iest na niey, miaſto, i mießkaiące
w nim: dla czego wołać będą ludźie,
a wyią wßyſcy obywatele ziemie:
3. Dla głoſu ſtąpnienia kopyt waźni-
ych koni iego, dla grzmotu wozow
go, i trzaſku kół iego; nie obeyrzą
ię oycowie na ſyny, maiąc opußczo-
e ręce:
4. Dla dnia, ktory przyyść ma na
burzenie wßyſtkich Filiſtyńczykow,
a wykorzenienie Tyru, i Sydonu,
wßyſtka pozoſtała pomocą: bo
burzy PAN Filiſtyńczyki, oſtatek
yſpy Kaſtor.
5. Przyydźie oblyſienie na Gazę, i
ykorzeniony będźie Aßkalon, i o-
ateczki doliny ich: Dokądże ſię rzezać
będźieß?
6. O mieczu PAńſki, dokąd ſię nie
ſpokoiß? Wroć ſię do pochew two-
ich, uśmierz ſię, a ućichni.
7. Ale iakożbyś ſię uſpokoił? Wßak
u PAN przykazał: przećiwko A-
kalonowi, i przećiwko brzegowi
orſkiemu, tam go poſtawił.

Rozdźiał XLVIII.

I. Proroctwo przećiwko Moabczykom 1-6. II. Niechy ich 7-46. III. Zgubienia im uczyniona 47.

Przećiwko Moabowi. Tak mowi
PAN Zaſtępow, BOG Izrael-
i: Biada miaſtu Nebo, bo ſpuſto-
one będźie: pohańbione, i wźięte
będźie Karyataim: zawſtydzone bę-
dźie miaſto na mieyſcu wyſokim, i bać
ię będźie:
2. Nie będźie ſię więcey chlubił
Moab z Heſebonu; myśla złe prze-
wko niemu, mowiąc: Podźćie, a
wytraćmy ie z narodu. I ty Mad-
menie wykorzeniony będźieß, miecz
poydźie za tobą.
3. Głos krzyku z Choronaim: o ſpu-
ſtoßenie i zburzenie wielkie! *Iz.15,5.
4. Ztarty będźie Moab, ſłyßany bę-
dźie krzyk maluczkich iego.
5. Przeto, że na drodze Luchytſkiey
będźie uſtawiczny płacz, a ktoredy
ſtąpią do Choronaim, nieprzyia-
ciele krzyk zburzenia ſłyßeć będą.
6. Mowiącym: Uciekaycie, wyba-
wćie duße ſwoie, a ſtańćie ſię iako
wrzos na puſzczy. *Jer.17,6.
11. 7. Bo dla tego, że maß nadźieię
w doſtatku twoim, i w ſkarbach
twoich, będźieß też wźięte: i Chamos
poydźie w poimanie, Kapłani iego,
także i Książęta iego.
8. Bo burzyćiel przyydźie na każde
* miaſto, a żadne go miaſto nie uy-
dźie: zginie i dolina, i rowniny ſpu-
ſtoßone będą, iako mowi PAN.
* Jer. 49, 1.
9. Dayćie ſkrzydła Moabowi, niech
prętko uleci: bo miaſta iego przyy-
dą w ſpuſtoßenie, tak, że nie będźie
w nich obywatela.
10. Przeklęty kto zdradliwie czyni
ſprawę PAńſką: przeklęty także, kto
hamuie miecz ſwoy ode krwie.
11. Miałći Moab pokoy od dźiećiń-
ſtwa ſwego, i uſadźił ſię na droż-
dżach ſwoich, ani był przelewany
z naczynia w naczynie: to ieſt, w poi-
manie nie chodźił: dla czego zoſtał
w nim ſmak iego, a wonia iego nie
zmieniła ſię.
12. Przeto oto dni idą, mowi PAn,
że poślę nań te, ktorzy wtargnienia
czynią, a poimaią go, i naczynia iego
wyprożnią, a łagwie iego potłuką.
13. I zawſtydzony będźie Moab od
Chamoſa, iako zawſtydzony ieſt dom
Izraelſki od Bethel * nadźieie ſwo-
iey. * 1 Krol. 12, 29.
14. Jakoż mowićie; Mocniśmy, a
mężowie duzy do boiu?
15. Zburzony będźie Moab, i z miaſt
ſwoich wynidźie, a wyborni mło-
dźieńcy iego poyda na zabićie; mo-
wi Krol, PAN Zaſtępow imię iego.
16. Bliſko ieſt zginienie Moabowe,
i przyydźie: a nießczęśćie iego prętko
ię pośpießy.
17. Użalćie ſię go wßyſcy, ktorzy
mießkaćie około niego, i wßyſcy, kto-
rzy znaćie imię iego, mowćie; Jakoż
ię złamała laſka mocy, i kij ozdo-
bny?
18. Zſtąp z ſławy, a ſiądź w pragnie-
niu obywatelko, corko Dybońſka: bo
zburzyćiel Moabu przyćiągnie prze-
ćiwko tobie, rozrzući twirdze twoie.
19. Stań na drodze, a przypatrz ſię
pilnie obywatelko Aroer; pytay te-
go, ktory ućieka, i tey, ktora uchodźi
mowiąc: Co ſię dźieie?

20. Zawstydzony iest Moab, bo iest potarty, narzekayćie * a wołayćie: opowiadayćie w Arnon, że pustoßa Moaba. * Izai. 16, 7.

21. Bo sąd przyßedł na ziemię tey rowniny: na Holon, i na Jassa, i na Mefaat.

22. I na Dybon, i na Nebo, i na Bet Dyblataim.

23. I na Kiryataim, i na Betgamul, i Betmehon.

24. I na Karyot, i na Bozrę, i na wßyßkie miasta ziemie Moabßkiey, dalekie i bliskie.

25. Odcięty będzie rog Moabßki, i ramię iego będzie złamane, mowi PAN.

26. Opoyćie go, ponieważ ßię przeciw PANU podniosł: niech ßię wala Moab w blwocinach swoich, niech będzie i on na pośmiech.

27. Bo azaż w pośmiewißku nie był u ciebie Izrael? Izali go miedzy złodzieiami zastano? że, ilekroć mowiß o nim, wyßkakuieß.

28. Opußczayćie miasta a mießkayćie na ßkale, obywatele Moabßcy, a bądźćie iako gołębica, ktora ßćiele gniazdo swoie na kraiu dziury.

29. Słyßeliśmy * o pyße Moabowey, że iest barzo pyßny: o wysokomyślności iego, i o hardości iego, i o nadętości iego, i o wyniosłości serca iego. * Izai. 16, 6.

30. Znamći JA mowi PAN zagniewanie iego, lecz nie ma siły: kłamßtwa iego nie dowiodą tego.

31. Dla tego nad Moabczykami narzekam, a nade wßyßkim Moabem wołam: a dla obywatelow Kircheres wzdycha serce moie.

32. Barziey niż płakano Jazerczykow, płacze nad tobą o winna macico Sabama! latorośli twoie dosiągły ßię za morze, aż do morza Jazer dosięgły; na letnie owoce twoie, i na zbieranie wina twego burzyćiel przypadnie.

33. I ustanie wesele * i radość nad polem urodzaynym, w ziemi Moabßkiey, a winna z prasy wßtret uczynię: nie będą go tłoczyć z wykrzykaniem, a wykrzykanie nie będzie wykrzykaniem. * Izai. 16, 10.

34. Barziey krzyczeć będą niż Hesebończycy: aż do Eleale, aż do Jazy wydadzą głos swoy, od * Zoar aż do Choronaim, iako iałowica trzecioletnia: bo też i wody Nimrym zniszczeią. * Izai. 15, 5. 6.

35. I uczynię mowi PAN, że ustanie w Moabie ofiaruiący na wyżynach, i kadzący bogom swoim.

36. Przetoż serce moie nad Moabem, iako piszczałki piszczeć będzie: także nad obywatelami w Kircheres serce moie iako piszczałki piszczeć będzie: dla tego, że i zboże zgromadzone wniwecz ßię obroci.

37. Bo na każdey głowie * będzie łysina, a każda broda ogolona będzie: na wßyßkich rękach będą ßramy, a na biodrach wor. * Izai. 15, 2. 3.

38. Po wßyßkich dachach Moabßkich, i po ulicach iego, wßędy nic nie będzie tylko narzekanie: bom ßkrußył Moaba iako naczynie nieużyteczne, mowi PAN.

39. Narzekać będą, mowiąc: Jakoć iest zstarty! Jako tył podał Moab z hańbą! i iest Moab pośmiewißkiem, i postrachem wßyßkim, ktorzy są około niego.

40. Bo tak mowi PAN: Oto nieprzyiaciel iako orzeł przyleci, a rozćiągnie ßkrzydła swe na Moaba.

41. Karyot wzięte będzie, i zamki wzięte będą: a serce mocarzow Moabßkich dnia onego będzie iako serce niewiasty boleiącey.

42. I wygładzony będzie Moab z ludu, bo ßię przeciwko PANU podnosił.

43. Strach * i dół, i ßidło, nad tobą o obywatelu Moabßki! mowi PAN. * Izai. 24, 17.

44. Kto ućiecze przed ßtrachem, wpadnie w dół: a kto wynidzie z dołu, ßidłem ułapiony będzie. Bo przywiodę nań, to iest, na Moaba, rok nawiedzenia iego, mowi PAN.

45. W ćieniu Hesebon ßtawali ći, ktorzy ućiekali przed gwałtem: Ale ogień wynidzie * z Hesebonu, i płomień z pośrzodku Sehonu, i pożrze kąt Moabßki, i wierzch głowy tych, ktorzy go burzą. * 4 Moy. 21, 28.

[1 H. Synow rozruchu.]

46. Biada tobie Moabie, zaginieć lud

udChamosow: bo synowie twoi zabrani beda w niewolą, i corki twoie do więzienia.

III. 47. Wßakże zaśie przywroce więźnie Moabskie w ostateczne dni, mowi PAN. Aż do tąd sąd o Moabie.

Rozdział XLIX.

I. Proroctwo przeciwko Ammonitczykom 1:6. II. Edomczykom 7:22. III. Damaßczykom 23:27. IV. Cedarczykom, i Haßorczykom 28:33. V. Elamczykom 34:39.

Przeciwko synom Ammonowym. Tak mowi PAN: Izali Izrael nie ma synow? Izali żadnego dziedzica nie ma? czemuż Krol ich dziedzicznie opanował Gad, a lud iego czemu mießka w miastach iego?

2. Przetoż, oto dni idą, mowi PAn, sprawie, że usłyßą trąbienie woienne przeciwko Rabbie* synow Ammonowych, i będzie obrocona w kupę rumu, a inne miasta iego ogniem spalone będą: i posiędzie Izrael dziedzice swoie, mowi PAn. *Am. 1, 14.

3. Rozrzewni śie Hesebonie, bo Hay *spustoßone będzie: Krzyczćie, o corki Rabby, przepaßćie śie wormi, narzekaycie, a tulaycie śie około płotow: bo Krol waß do więzienia poydzie, także Kapłani † iego, i Książęta iego społem. * Joz. 7, 2. † Jer. 48, 7.

4. Coż śie przechwalaß dolinami? Ipłynęła dolina twoia, o corko uporna! ktora ufaß w skarbiech twoich, mowiąc: Ktoż przyciągnie przeciwko mnie?

5. Oto JA przywiodę na cię strach mowi PAN, PAN Zastępow, od wßystkich, ktorzy są około ciebie: przez ktory rozegnani będziecie ieden od drugiego, a nie będzie ktoby zebrał tułaiących śię.

6. Wßakże potym przywiodę zaś więźnie synow Ammonowych, mowi PAN.

II. 7. Przeciwko Edomczykom. Tak mowi PAN Zastępow: Izali niemaß więcey mądrości* w Teman? Izali zaginęła rada od rostropnych? a wniwecz śie obrociła mądrość ich.

* Abdiaß. w. 8.

8. Uciekaycie, obroćcie śie, zstąpcie w głębokość na mießkanie, obywatele Dedan: bo przywiodę zatracenie na Ezawa czasu nawiedzenia iego.

9. Gdyby ci, ktorzy zbieraią winę, * przyßli na cię, izaliby nie zostawili iakich gron? Gdyby śię wkradli złodzieie w nocy, azaby ßkodzili więcey nad potrzebę swoię? * Abd. w. 5.

10. Lecz JA obnażę Ezawa, odkryię skrytości iego, tak iż śie ukryć nie będzie mogł: Zniszczone będzie nasienie iego, i bracia iego, i sąsiedzi iego, tak, że zgoła nie będzie ktoby rzekł:

11. Zaniechay sirotek twoich, ia ie żywić będę, a wdowy twoie we mnie ufać będą.

12. Tak zaiste mowi PAN: Oto ci, ktorym nie przysądzono pić z kubka tego, przecie piią z niego, a tybyś miał zgoła tego uyść?

13. Nie uydziesz, ale koniecznie pić będziesz: Bo przez śię przysięgam, mowi PAN, iż na spustoßenie, na pohańbienie, na zburzenie, i na przeklęstwo Bozra przyydzie, i wßystkie miasta iego będą pustymi na wieki.

14. Słyßałem wieść od* PANA, że do narodow posłany iest poseł, mowiący: Zgromadzcie śię, a ciągnijcie przeciwko niemu, wstańcież do bitwy. * Abdyaß. w. 1.

15. Bo oto sprawię, abyś był nayliżßym miedzy narody, i wzgardzonym miedzy ludźmi.

16. Hardość twoia zdradzi cię, i pycha serca twego, ty, ktory mießkaß w rozsiadlinach skalnych, ktory śię trzymaß wysokich pagorkow: byś też wywyższył iako orzeł * gniazdo swoie, i ztamtąd cię ztargnę, mowi PAN. * Abdyaß. w. 4.

17. I będzie ziemia Edomska pustynią, i ktokolwiek* poydzie przez nię, zdumieie śię, i świstać będzie nad wßystkimi plagami iey. * Jer. 50, 13.

18. Jako podwrocona iest Sodoma i* Gomorra z przyległościami swoimi, mowi PAN: tak śię tam nikt nie osadzi, ani w niey syn człowieczy mießkać będzie. * 1 Moy. 19, 25.

Izai. 13, 19. Jer. 50, 40.

19. Oto aczkolwiek iako lew wystąpuie, i barźiey niż nadęcie Jordanu śię podnosi, przeciwko przybytkowi Mocnego: wßakże go nagle wypędzę z tey ziemie, a tego, ktory iest obrany, przełożę nad nię: bo ktoż

* mnie

*mnie iest podobny? i kto mi da rok? a kto iest tym pasterzem, ktoryby śie postawił przeciwko mnie? *Job.41,1.
Ier.50,44.

20. Przetoż słuchayćie rady PAńskiey, ktorą uradził przeciwko Edomczykom; i zamysłow iego, ktore umyślił przeciwko obywatelom Temańskim: zaiste, żeć ie wywleką naymnieyśi z tey trzody; zaiste poburzą ie, i przybytki ich.

21. Od grzmotu upadku ich wzruszy śie ziemia: głos i krzyk ich słyszeć będą na morzu czerwonym.

22. Oto iako orzeł przypadnie i przyleci, a rozciągnie skrzydła swe nad Bozrą, i stanie śie serce mocarzow z Edom dnia onego iako serce niewiasty boleiącey.

III. 23. Przeciwko Damaszkowi. Zawstydzi śie Emat, i Arfad: bo wieść złą usłyszą, i zatrwożą śie, tak, że śie i morze wzruszy, a nie będzie śie mogło uspokoić.

24. Osłabieie Damaszek, uda śie do uciekania, a strach go ogarnie: uciski i boleści ogarną go, iako rodzącą.

25. Ale rzeką; Jakożby śie nie miało ostać miasto sławne, miasto wesela mego?

26. Przetoż upadną młodzieńcy iego na ulicach iego, a wszyscy mężowie waleczni, dnia onego wytraceni †będą, mowi PAN Zastępow.
[† H. Umilkną.]

27. I rozniecę ogień w murze *Damaszku, ktory strawi pałace Benadadowe. *Amos. 1, 4.

IV. 28. Przeciwko Cedar, i przeciwko krolestwom Hasor, ktore wytracić ma Nabuchodonozor, Krol Babiloński. Tak mowi PAN: Wstańćie, ciągnićie przeciwko Cedar, a zburzćie narody wschodnie.

29. Namioty ich, i trzody ich zabiorą: opony ich, ze wszystkim naczyniem ich, i wielbłądy ich wezmą z sobą: i zawołaią na nie; Strach zewsząd.

30. Uciekayćie, rozpierzchnićie śie prędko, zstąpćie w głębokości na mieszkanie obywatele Hasor, mowi PAN: bo zawarł rad przeciwko wam Nabuchodonozor, Krol Babiloński, i umyślił przeciwko wam zdradę.

31. Wstańćie, ciągnićie przeciwko narodowi spokoynemu, mieszkaiącemu bespiecznie, mowi PAN: nie ma ani wrot ani zawor, samotni mieszkaią.

32. Będą zaiste wielbłądy ich podane na łup, a mnostwo dobytkow ich na korzyść: i rozproszę na wszystkie wiatry te, ktorzy i w nayostatecznieyszych kątach mieszkaią, i ze wszystkich stron złe na nie przywiodę, mowi PAN.

33. I stanie śie Hasor mieszkaniem smokow, pustynią aż na wieki: nie osadzi śie tam nikt, ani mieszkać będzie w nim syn człowieczy.

V. 34. Słowo PAńskie ktore śie stało do Jeremiasza Proroka przeciwko Elamczykom, na początku krolowania Sedekiasza, Krola Judskiego, mowiąc:

35. Tak mowi PAN Zastępow: Oto JA złamię łuk Elamczykow, naywiększą śiłę ich.

36. A przywiodę przeciwko Elamczykom cztery wiatry, ze czterech stron świata, i rosproszę ie na wszystkie one wiatry, tak, iż nie będzie narodu, do ktoregoby śie nie dostali wygnańcy z Elam.

37. I zatrwożę Elamczyki przed obliczem nieprzyiaciół ich, i przed obliczem tych, ktorzy szukaią dusze ich: przywiodę mowię na nie złe, gniew popędliwości moiey, mowi PAN: a posyłać za nimi będę miecz, dokąd ich nie wyniszczę.

38. I postawię stolicę moię miedzy Elamczykami, a wytracę ztamtąd Krola i Xiążęta, mowi PAN.

39. Wszakże stanie śie, że w ostateczne *dni przywrocę zaś więźnie Elam, mowi PAN. *Jer.48,47.

Rozdział L.

Sąd Boży przeciwko Babilończykom, a miedzy tym obietnica o wybawieniu ztamtąd ludu Judskiego.

Słowo ktore mowił PAN przeciwko Babilonowi, i przeciwko ziemi Chaldeyskiey przez Jeremiasza Proroka;

2. Opowiadayćie miedzy narodami

ni, a rozgłaßayćie, podnieśćie chorągiew: rozgłaßayćie, nie tayćie, mowćie: Wźięty będźie Babilon, pohańbiony będźie Bel, potarty będźie Merodach: pohańbione będą bałwany iego, pokrußeni będą plugawi bogowie iego.

3. Bo przyćiągnie przećiwko niemu naród z połnocy, ktory źiemię iego obroći w puſtynią, tak, że nie będźie ktoby mießkał w niey: tak ludźie iako i bydlęta rußą śię i odeydą.

4. W onych dniach, i w onych czaśiech, mowi PAN, przyydą ſynowie Jzraelſcy, oni i ſynowie Judſcy: płacząc społem ochotnie poydą, a PANA Boga ſwego ßukać będą.

5. O drodze do Syonu pytać śię będą, a obroćiwßy śię tam twarzą, rzeką: Podźćie, a przyłączćie śię do PANA przymierzem wiecznym, ktore nie przyydźie w zapamiętanie.

6. Lud moy ieſt iako trzoda owiec ſtraconych, paſterze ich zawiedli ie w błąd, po gorach rozegnali ie: z gory na pagorek chodźili, zapomniawßy legowiſka ſwego.

7. Wßyſcy, ktorzy ie znayduią, pożerają ie, a nieprzyiaćiele ich mowią: Nie będźiemy nic winni, przeto, że zgrzeßyli PANU w przybytku prawiedliwośći; PANU, ktory ieſt nadźieią oycow ich.

8. Uchodźćie z pośrzodku *Babilonu, a z źiemie Chaldeyſkiey wychodźćie: i bądźćie iako kozłowie przed trzodą. *Jz. 48,20. Jer. 51,6. Odiaw. 18,4.

9. Bo oto JA wzbudzę, i przywiodę na Babilon zgromadzenie narodow wielkich z źiemie połnocney: ktorzy śię ußykują przećiwko niemu, a ztamtąd go wezmą: ktorych ſtrzały ſą iako mocarza ośieracaiącego, ktorych żadna śię niewroći prożno.

10. I będźie Chaldeyſka źiemia na łup: a wßyſcy ktorzy ią złupią, naſyceni będą, mowi PAN.

11. Przeto, że śię weſelićie: przeto, że śię raduiećie, rozchwytaiąc dźiedźictwo moie: przeto, żeśćie nabrali tłuſtą iako iałowica utuczona, a wyſkakuiećie iako mocarze.

12. Zawſtydzona będźie matka waßa bardzo: zapłonie śię rodźićielka waßa: oto nayposledniey ßa będźie z narodow, puſtą źiemią, ſuchą, i bezdrożną.

13. Dla gniewu PAŃſkiego nie będą w niey mießkać, ale ona wßyſtka obroći śię w puſtynią: ktokolwiek poydźie mimo *Babilon, zdumieie śię, i zaświſnie nad wßyſtkimi plagami iego. *Jer. 49,17.

14. Szykuyćie woyſka przećiw Babilonowi zewßąd, wßyſcy co ćiągniećie łuk: ſtrzelayćie do niego, nie żałuyćie ſtrzał, bo przećiwko PANU zgrzeßył.

15. Wołayćie przećiwko niemu zewßąd; Poddał śię, upadły grunty iego, ſkażone ſą mury iego, bo pomſta *PAŃſka ieſt: pomśćićież śię nad nim, iako on czynił innym, tak mu też uczyńćie. *5 Moy. 32,35. Rzym. 12,19.

16. Wytraććie śieiącego z Babilonu, i tego, ktory trzyma ſierp czaſu żniwa, przed oſtrzem miecza burzącego każdy niech śię do ludu ſwego obroći, i każdy do źiemie ſwoiey niech ućiecze.

17. Jzrael ieſt iako bydlątko zagnane, ktore lwi zapłoßyli: Krol Aſſyryyſki naypierwßy był, ktory go żrzeć począł; A ten oſtateczny, Nabuchodonozor, Krol Babiloński, kości iego pokrußył.

18. Przetoż tak mowi PAN Zaſtępow, Bog Jzraelſki: Oto JA nawiedzę Krola Babilońſkiego, i źiemię iego, iakom nawiedźił Krola Aſſyryyſkiego.

19. I przywrocę zaś Jzraela do mießkania iego, a paść śię będźie na Karmelu, i na Baſanie, i na gorze Efraimowey, a w Galaadźie naſycona będźie dußa iego.

20. W onych dniach, i w onych czaśiech mowi PAN, będą ßukać nieprawośći Jzraelowey, ale żadney nie będźie: i grzechow Judſkich, ale nie będą znalezione: Bo odpußczę tym, ktore pozoſtawię.

21. Wyćiągni przećiwko tey źiemi odpornych, przećiwko niey mowię, a obywatele iey nawiedź: ſpuſtoß, a wygładź, goniąc ie, mowi PAN: uczyńże według wßyſtkiego iakoć rozkazuię.

22. Niech

22. Niech będźie głos woienny w tey ziemi, i spustoszenie wielkie.

23. Jakożby posiekany i połamany był młot wszystkiey ziemie? Jakożby się Babilon stał zdumienie miedzy narodami?

24. Sidłom zastawił na cie, i będźieś poimany o Babilonie, nim się obaczysz: znaleziony nawet i poimany będźieś, ponieważeś z PANEM zwadę zaczął.

25. Otworzył PAN skarb swoy, a wyniosł naczynia gniewu swego, bo to iest sprawa PANA, PANA Zastępow w ziemi Chaldeyskiey.

26. Podźcież przeciwko niey od kończyn ziemie, otworzcież śpichlerze iey, podepcćie ią iako stogi: a wygładźcie ią tak, aby iey nic nie zostało.

27. Pozabiiaycie wszystkie cielce iey, niech zstępuią na zabicie: Biada im, bo przyszedł dzień ich, czas nawiedzenia ich.

28. Głos uciekaiących, i tych, co uchodzą z ziemie Babilońskiey, aby oznaymili na Syonie pomstę PANA Boga naszego, pomstę Kościoła iego.

29. Zgromadźcie przeciwko Babilonowi wszystkie strzelce, ktorzy łuk ciągną, położcie się obozem przeciwniemu w około, aby nikt nie uszedł: oddaycie mu według spraw iego: według wszystkiego, co innym czynił, uczyńcie mu: bo się przeciwko PANU wynosił, przeciwko Swistemu Izraelskiemu.

30. Przetoż polegą młodźieńcy iego na ulicach iego, i wszyscy mężowie waleczni iego wygładzeni będą dnia onego, mowi PAN.

31. Otom Ja przeciwko tobie o hardy, mowi PAN, PAN Zastępow: bo iuż przyszedł dzień twoy i czas, abym cię nawiedził.

32. Potknie się zaiste hardy, i upadnie, a nie będźie ktoby go podniosł: i rozniecę ogień w miastach iego, ktory pożrze wszystko około niego.

33. Tak mowi PAN Zastępow: Gwałt się dzieie synom Izraelskim, i synom Judskim społem: a wszyscy, ktorzy ie poimali, trzymaią ie; nie chcą ich puścić.

34. Ale Odkupiciel ich możny, PAN Zastępow imię iego, pewnie że się uymie o krzywdę ich, aby sprawił pokoy tey ziemi, i poruszył obywatele Babilońskie.

35. Miecz przyydźie na Chaldeyczyki, mowi PAN, i na obywatele Babilońskie, i na Xiążęta iego, i na mędrce iego:

36. Miecz na kłamce, aby zgłupieli; miecz na mocarze iego, aby skruszeni byli:

37. Miecz na konie iego, i na woszy iego, i na wszystko pospolstwo, ktore iest w pośrzodku iego, aby byli iako niewiasty: miecz na skarby iego, aby były rozchwycone.

38. Susza na wody iego, aby wyschły: Bo ziemia iest pełna obrazow rytych, a przy bałwanach swoich szaleią.

39. Przeto tam mieszkać będą bestye i straszne zwierzęta, mieszkać w nim będą młode sowy, a nie będą w nim mieszkać więcey na wieki, i nie będą w nim mieszkać od narodu do narodu.

40. Jako PAN podwrocił *Sodomę i Gomorrę, i przyległości ich, mowi PAN: tak się tam nikt nie osadzi, ani będźie mieszkał w niey syn człowieczy. * 1 Moy. 19, 25. Iz. 13, 19. Jer. 49, 18.

41. Oto lud przyciągnie od północy, i narod wielki, i Krolowie wielcy wzbudzeni będą ze stron ziemie.

42. Łuk i włocznią pochwycą, okrutnymi będą, a nie zmiłuią się: głos ich iako morze zaszumi, a na koniach poiadą, uszykowani iako mąż do bitwy przeciwko tobie, o corko Babilońska!

43. Jako usłyszy Krol Babiloński wieść o nich, osłabieią ręce iego, a ucisk ogarnie go i boleść iako rodzącą.

44. Oto aczkolwiek iako lew * wystąpuie, i bardziey niż nadętość Jordanu się podnosi, przeciwko przybytkowi Mocnego, wszakże go w oka mgnieniu wypędzę z niey, a tego, ktory iest wybrany, przełożę nad nią: bo ktoż iest mnie † podobnym? i kto mi da rok? a kto iest tym pasterzem, ktoryby się postawił przeciwko mnie?

* Jer. 49, 19. † Job. 41, 1. Jer. 49, 19.

45. Prze-

15. Przetoż ſłuchayćie rady PAńiey, ktora uradźił przećiwko Babinowiż i zamyſłow iego, ktore umyſił przećiwko ziemi Chaldeyſkiey: iſłe żeć ie wywloką naymnieyſi ey trzody: zaiſłe poburzą ie, i przytek ich.

16. Od huku przy dobywaniu Balonu poruſzy ſie ta ziemia, a krzyk iedzy narody ſłyſſany bedźie.

Rozdźiał LI.

I. Proroctwo o przyćiągnieniu Medow przećiwko Babilończykom 1-5. II. Napomnienie do ludu o iego uczynione 6. III. Pomſta nad Babilonem 47. IV. Radość ktora z ſtazy Babilonu naſtać ma 48-64.

Tak mowi PAN: Oto JA wzbudzę przećiwko Babilonowi, i przećiwko tym, ktorzy mießkaią pośrzod powſtawaiących przećiwko mnie, wiatr zarażliwy.

2. I poſle na Babilon przewiewaće, ktorzy go przewiewać bedą, i wyprożnią ziemie iego: gdyż bedą przeciwko niemu zewſząd, w dźien ućiſku.

3. Do tego ktory mocno ćiągnie łuk swoy, a poſtępuie w pancerzu swoim, rzekę; Nie folguyćie młodźieńcom iego: wygładźćie wßyſtko woyſko iego.

4. Niech polegą pobići w ziemi Chaldeyſkiey, a poprzebiiani po ulicach iego.

5. Bo nie ieſt opuſzczony Izrael, i Iuda od BOGA ſwego, od PANA zaſtępow: choć ziemia ich pełna ieſt przeſtępſtwa przećiwko Swiętemu Izraelſkiemu.

6. Ućiekayćie z pośrzodku Babilonu, a niech zachowa każdy duſzę ſwoię, abyśćie nie byli zatraceni w nieprawości iego: bo czas bożie pomſty PAńſkiey, ſam mu zapłatę odda. *Jer. 50, 8. Obiaw. 18, 4.

7. Byłći Babilon kubkiem złotym w ręce PAńſkiey, upaiaiącym wßyſtkę ziemię: wino iego pili narodowie, dla tego poßaleli narodowie:

8. Ale nagle upadnie * Babilon, i ſkarty bedźie: rozkwilćie śię nad nim, nabierzćie oleyku Balſamowego dla boleści iego; owa śie wyleczy. *Izai. 21, 9. Obiaw. 14, 8. r. 18, 2.

9. Leczyliśmy Babilon, ale nie ieſt uleczony. Opuśćmyż go, a podźmy każdy do ziemie ſwey, bo ſąd iego aż do nieba śięga, i wyniośł śię aż pod obłoki.

10. Wywiodł PAN † ſprawiedliwości naße. Podźćie, a opowiadaymy na Syonie dźieło PANA Boga naßego. [† J. Sprawę naßę.]

11. Wyoſtrzćie ſtrzały, ſporządźćie tarcze. Wzbudźił PAn ducha Krolow Medſkich: Bo przećiwko Babilonowi zamyſł iego, aby go wytracił: Gdyż pomſta PAńſka, ieſt pomſta Kośćioła * iego. *Jer. 50, 28.

12. Podnieśćie chorągiew na murach Babilońſkich, przyczyńćie ſtrażży, poſtawćie ſtroże, nagotuyćie zaſadzki: bo, i umyślił PAn, i wykona, co wyrzekł przećiwko obywatelom Babilońſkim.

13. O ty, ktory mießkaß nad wodami wielkimi! o bogaty w ſkarby! przyßedł koniec twoy, kres łakomſtwa twego.

14. Przyśiągł PAn Zaſtępow * na duſzę ſwoię, że cię napełnię ludźmi, iako chrząßczami, ktorzy uczynią nad tobą okrzyk woienny. *Amos. 6, 8.

15. Oném to ieſt, ktory uczynił ziemię *mocą ſwoią: ktory utwirdźił okrąg świata mądrością ſwoią, i roſtrzepnośćią ſwoią rozpoſtarł niebioſa.

*1 Moy. 1, 6. Jer. 10, 12.

16. Ktory gdy głos wypußcza, *wody na niebie ßumią, a ktory ſprawuie, aby wyſtępowały pary od końcżyn ziemie: błyſkawice ze dźdżem przywodźi, a wywodźi wiatr z ſkarbow ſwoich. *Pſ. 135, 7.

17. Tak zgłupiał każdy człowiek, że tego nie zna, że pohańbiony bywa złotnik od obrazu rytego: bo kłamſtwem ieſt ulanie iego, a niemaß w nich ducha.

18. Marnośćią ſą, a dźieło błędow, zginą czaſu nawiedzenia ſwego.

19. Nie takowyć ieſt dźiał * Jakubow, bo on ieſt, ktory wßyſtko ſtworzył, a Izrael ieſt prętem dźiedźictwa iego: PAn Zaſtępow imię iego.

*Jer. 10, 16.

20. Młotemeś ty moim kruſzącym, orężem woiennym: abym pokruſzył przez cię narody, i poburzył przez cię krolеſtwa.

21. Abym

21. Abym pokruszył przez cie konia, i iezdnego: abym pokruszył przez cie woz, i tego, co na nim iezdzi.

22. Abym pokruszył przez cie męża i niewiaste: abym pokruszył przez cie starca i dziecie: abym pokruszył przez cie młodzieńca i panne.

23. Abym pokruszył przez cie pasterza i trzode iego: abym pokruszył przez cie oracza, i zprzężay iego: abym pokruszył przez cie Xiążęta i Hetmany.

24. Ale iuż oddam Babilonowi, i wszystkim obywatelom Chaldeyskim, za wszystkie złości ich, ktore czynili Syonowi przed oczyma waszymi, mowi PAn:

25. Otom JA iest przeciwko tobie, o gorо kazaca! mowi PAn, ktora kazisz wszystkę ziemie: i wyciągnę rękę moię przeciwko tobie, a zwalę cię z skał, i uczynię cię gorą spalenia.

26. A nie wezmą z ciebie kamienia do węgła, ani kamienia do gruntow: bo pustynią wieczną będziesz, mowi PAn.

27. Podnieście chorągiew w ziemi, trąbcie w trąbę miedzy narody, zgotuycie przeciwko niemu narody: zwołayćie przeciwko niemu krolestwa Ararad, Minny, i Aschenas: Postanowćie przeciwko niemu Hetmana, przywiedźcie konie iako chrząszcze naieżone.

28. Zgotuycie przeciwko niemu narody, Krole Medskie, Xiążęta ich, i wszystkie Hetmany ich, ze wszystką ziemią władze ich.

29. Tedy zadrży ziemia, i rozboleie się, gdy wykonane będą przeciwko Babilonowi myśli PAńskie: aby obrocił ziemię Babilońską w pustynią, aby została bez obywatela.

30. Przestana mocarze Babilońscy walczyć, usiędą w zamkach, ustanie męstwo ich. Będą iako niewiasty, zapalą mieszkania ich, pokruszone będą zawory ich.

31. Goniec potka drugiego gońca, a posel zabieży posłowi, aby opowiedzieli Krolowi Babilońskiemu, iż wzięto miasto iego z iedney strony,

32. A iż brody ubieżono, i ieziora * wypalono ogniem, a mężowie waleczni ustraszeni są. * Jer. 50, 38.

33. Bo tak mowi PAn Zastępow, Bog Izraelski: Corka Babilońska iest iako boiewisko, czas depcania iey przyszedł: ieszcze maluczko, a przyydzie czas żniwa iey.

34. Pożarł mię, potarł mię, Nabuchodonozor, Krol Babiloński, uczynił mię naczyniem prożnym: połknął mię iako smok, napełnił brzuch swoy roskoszami moimi, i wygnał mię.

35. Gwałt mnie, i ciału memu uczyniony, niech przyydzie na Babilon, mowi obywatelka Syońska: a krew moia na obywatele Chaldeyskie, mowi Jeruzalem.

36. Przetoż tak mowi PAn: Oto się JA zastawię o krzywdę twoię, a pomszczę się za cię: bo wysuszę morze iego, wysuszę i zrzodła iego.

37. I będzie Babilon obrocony w mogiły, w mieszkanie smokow, w zdumienie, i w poświstanie, i będzie bez obywatela.

38. Pospołu iako lwi ryczeć będą, a skomleć iako szczenięta lwie.

39. Gdy się zapalą, uczynię im uczty, i tak ie upoię, że krzyczeć i snem wiecznym zasnąć muszą; tak, aby nie ocucili, mowi PAn.

40. Powiodę ie: iako baranki ku zabiciu: iako barany i kozły.

41. Jakożby dobyty mogł być * Sesach? Jakożby wzięta być mogła chwała wszystkiey ziemie? Jakożby mogł przyyść na spustoszenie Babilon miedzy narody? * Jer. 25, 26.

42. Wystąpi przeciwko Babilonowi morze, mnostwem walow iego okryte będzie.

43. Miasta iego będą spustoszeniem, ziemia sucha i pusta, ziemia w ktorey miastach nikt nie będzie mieszkał, ani będzie chodził przez nią syn człowieczy.

44. Nawiedzę też Bela w Babilonie, i wydrę co był połknął z gęby iego, i nie będą się więcey do niego zbiegać narodowie; i mury także Babilońskie upadną.

45. Wynidźcie * z pośrzodku iego ludu moy, a wybaw każdy duszę swoię przed gniewem zapalczywości Pańskiey. * Iz. 52, 11. 2 Kor. 6, 17 Obiaw. 18, 4.

46. A

46. A nie bądźćie miękkiego serca, ani się lękayćie wieści, ktora będzie słychać w tey ziemi: gdy przyydźie iednego roku nowina, potym drugiego roku wieść i gwałt w ziemi, i pan na pana.

47. Przetoż oto dni przyydą, w ktore JA nawiedzę bałwany ryte Babilońskie, a wßystka ziemia iego pohańbiona będzie: i wßyscy pobici iego polegą w pośrzodku niego.

V. 48. I będą nad Babilonem śpiewać niebiosa i ziemia, i wßystko co na nich iest, gdy z północy przyydą nań pustoßyćiele, mowi PAN.

49. Jako Babilon poraził one pobite Izraelskie, tak z Babilonu polegną pobici po wßystkiey ziemi.

50. O ktorzyście uszli miecza! idźcie, nie stoyćie: wspominayćie z daleka na PANA, a Jeruzalem niech wstępuie na serce waße.

51. Rzeczćie: Wstydźimy się, że słyszymy uraganie: hańba okryła twarzy naße, bo cudzoziemcy wchodzą do świątnic domu PAńskiego.

52. Przetoż oto dni przychodzą, mowi PAN, że nawiedzę ryte bałwany iego: a po wßystkiey ziemi iego, zraniony stękać będzie.

53. Choćiażby Babilon wstąpił na niebo, i obwarował na wysokości moc swoię: przecię ode mnie przyydą pustoßyćiele iego, mowi PAN.

54. Głos wołania z Babilonu, a tarćie wielkie z ziemie Chaldeyskiey.

55. Bo PAN Babilon zburzy, i wytraci z niego głos wielki: choćby szumiały wały ich iako wody wielkie, wydany był ßum głosu ich:

56. Gdy nań, to iest, na Babilon pustoßyćiel przyćiągnie, poimani będą mocarze iego, pokruszone będą łuki ich: bo Bog * nadgrody, PAN nadgrodzi im sowićie.

* 5 Moy. 32, 35. Rzym. 12, 19. Żyd. 10, 30.

57. Opoi Książęta iego i mędrce iego, wodze iego, i urzędniki iego, i mocarze iego, aby zasnęli snem wiecznym, a nie ocućili: mowi Krol, PAN Zaßępow imię iego.

58. Tak mowi PAN Zaßępow: Mur Babiloński ßeroki, do gruntu zburzony będzie, i bramy iego wyso-

† kie ogniem spalone będą, a ludźie darmo pracować będą, a narodowie przy ogniu pomdleią.

59. Toć iest słowo, ktore rozkazał Jeremiaß Prorok Saraiaßowi, synowi Neryaßa, syna Maaseiaßowego, gdy odßedł od Sedekiaßa, Krola Judskiego, do Babilonu, roku czwartego krolowania iego: (a Saraiaß był Książęciem w Menucha.)

60. Gdy zapisał Jeremiaß wßystko złe, ktore przyyść miało na Babilon, w księgi iedne: wßystkie te słowa, ktore są napisane przeciwko Babilonowi.

61. I rzekł Jeremiaß do Saraiaßa: Gdy przyydźieß do Babilonu, i oglądaß go, tedy przeczytaß te wßystkie słowa:

62. A rzeczeß: O PANIE, tyś mowił przeciwko mieyscu temu, że ie wytraciß, aby w nim nie mießkał nikt, ani z ludźi, ani z bydląt, ale żeby było pustkami wiecznymi.

63. A gdy do końca przeczytaß te Księgi, przywiążeß do nich kamień, i wrzuciß ie w pośrzod Eufrateßa.

64. A rzeczeß: Tak zatopiony będzie Babilon, a nie powstanie więcey z tego złego, ktore JA nań przywiodę, choć ustawać będą. Aż dotąd słowa Jeremiaßowe.

Rozdźiał LII.

I. Sedekiaß przeciwił się Krolowi Babilońskiemu 1-3. II. Jeruzalem dobyto 4-7. III. Sedekiaß i lud iego poimany 8-30. IV. A Joachyn od Ewilmerodacha wywyższony 31-34.

DWadźieścia i ieden rok miał *Sedekiaß, gdy krolować począł, a iedenaśćie lat krolował w Jeruzalem: A imię matki iego było Chamutal, corka Jeremiaßowa z Lebny. *2 Krol. 24, 18. 2 Kron. 36, 11. Jer. 37, 1.

2. I czynił złość przed oczyma PAńskimi, według wßystkiego co czynił Joakim.

3. Abowiem się to stało dla rozgniewania PAńskiego przeciwko Jeruzalemowi i Judźie, aż ie odrzucił od twarzy swey: W tym zaśię odstąpił Sedekiaß od Krola Babilońskiego.

II. 4. I stało się, roku dźiewiątego krolestwa * iego, miesiąca dźiesiątego,

tego, dnia dźiesiątego, tegoż miesiąca, że przyćiągnął Nabuchodonozor, Krol Babiloński, on, i wszystko woysko iego przećiwko Jeruzalem, i położył sie obozem u niego, i porobił przećiwko niemu szańce w około. *2 Krol. 25, 1. Jer. 39, 1.

5. A tak było miasto oblężone, aż do iedenastego roku Krola Sedekiasza.

6. Tedy miesiąca czwartego, dźiewiątego dnia tegoż miesiąca, był wielki głod w mieście, i nie miał chleba lud oney źiemie.

7. I przełamano mur mieyski: a wszyscy ludźie rycerscy poućiekali, i wyszli z miasta w nocy droga do bramy, ktora iest miedzy dwiema murami podle ogroda Krolewskiego: (Ale Chaldeyczycy leżeli około miasta) i poszli droga ku pustyni.

III. 8. I gonito woysko Chaldeyskie Krola, a doścignęli Sedekiasza na polach u Jerycha: a wszystko woysko iego rozpierzchnęło sie od niego.

9. A tak poimawszy Krola, przywiedli go do Krola Babilońskiego do Ryblaty w źiemi Emat; kędy o nim uczynił sąd.

10. I pozabiiał Krol Babiloński syny Sedekiaszowe przed oczyma iego: także też wszystkie Xiążęta Judzkie pozabiiał w Ryblaćie.

11. A Sedekiasza oślepiwszy, i związawszy go łancuchami miedźianymi, zawiodł go Krol Babiloński do Babilonu i podał go do domu więźienia, aż do śmierći iego.

12. Potym miesiąca piątego, dnia dźiesiątego tegoż miesiąca, ten iest rok dźiewiętnasty krolowania Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, przyćiągnął Nabuzardan, Hetman żołnierski, ktory stawał przed Krolem Babilońskim, do Jeruzalem.

13. I spalił dom PAński, i dom krolewski, i wszystkie domy Jeruzalemskie: Owa wszystko budowanie kosztowne popalił ogniem.

14. I wszystkie mury Jeruzalemskie w około rozwaliło wszystko woysko Chaldeyskie, ktore było z onym Hetmanem żołnierskim.

15. A z ubogich ludźi i z ostatku pospolstwa, ktore było pozostało w mieście, i zbiegi, ktorzy byli zbiegli do Krola Babilońskiego, i inne pospolstwo, przeniosł Nabuzardan Hetman żołnierski.

16. Tylko z ubogich oney źiemie zostawił Nabuzardan, Hetman żołnierski, aby byli winiarzami i ogrodnikami.

17. Nad to, słupy miedźiane, ktore były w domu * PAńskim, i podstawki, i morze miedźiane, ktore było w domu PAńskim, potłukli Chaldeyczycy, i przenieśli wszystkę miedź ich do Babilonu. * Jer. 27, 19.

18. Kotły też i łopaty, i naczynia muzyczne, i miednice: i czasze, i wszystko naczynie miedźiane, ktorym usługowano, pobrali.

19. Nad to, wiadra, i kadźilnice, i miednice, i garnce, i świeczniki, i czaszki, i kufle: co było złotego w złoćie, a co było śrebrnego w śrebrze, pobrał Hetman żołnierski.

20. Słupy dwa, morze iedno, i wołow miedźianych dwanaśćie, ktore były pod podstawkami, ktore był sprawił Krol Salomon w domu PAńskim: nie było wagi miedźi onego wszystkiego naczynia.

21. A z tych słupow ośmnaśćie łokći w zwyż był * słup ieden; a w mierz w około dwanaśćie łokći, a miąższość iego cztery palce: a we wnątrz był dęty. *1 Krol. 7, 15. 2 Krol. 25, 17. 2 Kron. 3, 15.

22. A gałka na nim miedźiana, a wysokość gałki iedney była na piąć łokći: siatka też i iabłka granatowe na gałce w około wszystko miedźiane: Taki też był i drugi słup z iabłkami granatowymi.

23. A było iabłek granatowych dźiewięćdźiesiąt i sześć, po każdey stronie: wszystkich iabłek granatowych było po stu na siatce w około.

24. Wźiął też Hetman żołnierski Saraiego, Kapłana przedniego, i Sofoniasza, Kapłana wtorego po nim, i trzech strożow progu.

25. Wźiął też z miasta dworzanina niektorego, ktory był przełożonym nad ludem rycerskim, i śiedmi mężow z tych, ktorzy stawali przed Krolem,

lem, ktorzy śie znaleźli w mieśćie: i Pisarza przedniego woyskowego, ktory spisował woysko z ludu źiemie: i sześćdźieśiąt mężow z ludu źiemie, ktorzy śie znaleźli w mieśćie.

26. Wźiąwßy ie tedy Nabuzardan, Hetman żołnierski, zawiodł ie do Krola Babilońskiego, do Ryblaty.

27. I pobił ie Krol Babiloński, a pomordował ie w Ryblaćie, w źiemi Emat: A tak przeniesiony iest Juda z źiemie swoiey.

28. Tenći iest lud, ktory zaprowadźił Nabuchodonozor roku śiodmego: Żydow trzy tysiące, i dwadźieścia i trzy.

29. Roku ośmnastego Nabuchodonozora, zaprowadźił z Jeruzalem duß ośm set, trzydźieści i dwie.

30. Roku dwudźiestego i trzećiego Nabuchodonozora, zaprowadźił Nabuzardan, Hetman żołnierski, Żydow duß śiedm set, czterdźieści i pięć. Wßystkich duß cztery tysiące i ßeść set.

IV. 31. A trzydźiestego * i śiodmego roku po poimaniu Joachyna, Krola Judskiego, dwunastego mieśiąca, dwudźiestego i piątego dnia tegoż mieśiąca, wywyższył Ewilmerodach, Krol Babiloński, tego roku gdy począł krolować, głowę Joachyna, Krola Judskiego, uwolniwßy go z domu więźienia. * 2 Krol. 25, 27.

32. I rozmawiał z nim łaskawie, i wystawił stolicę iego, nad stolice Krolow, ktorzy byli z nim w Babilonie.

33. Odmienił też i odźienie w ktorym był w więźieniu, i iadał chleb zawße przed obliczem iego, po wßystkie dni żywota swego.

34. Obrok też iemu naznaczony, obrok ustawiczny dawano mu od Krola Babilońskiego na każdy dźień, aż do śmierći iego, po wßystkie dni żywota iego.

Treny, to iest, Narzekania Jeremiaßowe.

Rozdźiał I.

I. Narzekanie Jeremiaßowe nad uciśkiem ludu Judskiego 1-7. II. Grzechy ich 8-17. III. Wynanie ich 18. 19. IV. Modlitwa o wybawienie 20-22.

W Bibliі Siedmidźieśiąt Tłumaczow, a Księga święta tak śię zaczyna.

I Stało śię, gdy Izrael poimany był, a Jeruzalem spustoßone, że Jeremiaß śiedźiał płacząc, i narzekał narzekaniem takim nad Jeruzalemem, a rzekł:

1. Ach miasto tak ludne, iakoż śiedźi samotne! stało śię iako wdowa! zacne miedzy narodami, przednie miedzy kraiami, stało śię hołdowne!

2. Ustawicznie w nocy * płacze, a łzy iego na iagodach iego! niemaß ktoby ie cießył ze wßystkich miłośnikow iego: wßyscy przyiaćiele ego przeniewierzyli mu śię, stali mu śię nieprzyiaćiołmi. * Jer. 13, 17.

3. Przeniosł śię Juda dla utrapienia, i dla wielkiey niewoli: Wßakże nießkaiąc miedzy narody, nie znayduie odpoczynienia; wßyscy ktorzy ie gonią, połapili ie w ćieśni.

4. Drogi Syońskie płacza, że nikt nie przychodźi na święto uroczyste: Wßystkie bramy iego spustoßały; Kapłani iego wzdychaią: panny iego smętne są, a samo pełne iest gorzkości.

5. Nieprzyiaćiele iego * są głowa, przećiwnikom iego ßczęśliwie śię powodźi: Bo go PAN utrapił, dla mnostwa przestępstwa iego: maluczcy iego poßli w niewolą przed obliczem trapiącego. * 5 Moy. 28, 44.

6. A tak odięta iest od corki Syońskiey wßystka ozdoba iey: Xiążęta iey stały śię iako ielenie, nie znayduiący paßę, i uchodzą bez śiły przed tym, ktory ie goni.

7. Wspomina corka Jeruzalemska we dni utrapienia swego, i kwilenia swego, na wßystkie uciechy swoie, ktore miewała ode dni dawnych, gdy pada lud iey od ręki nieprzyiaćielskiey, nie maiąc ktoby iey ratował:

wał: widząc ią nieprzyiaćiele, naśmiewali śie † z Sabbatow iey.

[† J. Z upadku iey.]

II. 8. Ciężko zgrzeszyła corka Jeruzalemska, przeto iako nieczysta odłączona iest: Wszyscy, ktorzy ią w uczćiwości mieli, lekce ią sobie ważą, przeto, że widzą nagość iey, a ona wzdycha, i tyłem śie obraca.

9. Nieczystota iey na podołkach iey, a nie pomniała na koniec swoy: przeto znacznie iest znizona, nie maiąc ktoby ią pocieszył. Weyrzy PAnie na utrapienie moie, boć śie wyniosł nieprzyiaćiel.

10. Rękę swoię wyćiągnął nieprzyiaćiel na wszystkie kochania iey: bo musi patrzać na Pogany wchodzące do świątnice iey, o czymeś był przykazał, aby nie wchodzili * do zgromadzenia twego. * 5 Moy. 23, 3.

11. Wszystek lud iey wzdychaiąc, chleba szuka, dawa kosztowne rzeczy swoie za pokarm ku posileniu duszę. Weyrzy PAnie, a obacz, bom znieważona.

12. Nicże was to nie obchodzi o wszyscy ktorzy mimo idźiećie droga! Obaczćie, a oglądayćie ieżli iest boleść, iako moia boleść, ktora mi iest zadana, iako mię zasmećił PAN w dzień gniewu zapalczywości swoiey.

13. Z wysokości posłał ogień w kości moie, ktory ie opanował, rozćiągnął śieć nogom moim, obrocił mię na wstecz: podał mię na spustoszenie, przez cały dzień żałosna.

14. Związane iest iarzmo nieprawości moich ręką iego: splotły śię, wstąpiły na szyię moię: toć porazilo śiłę moię. Podał mię PAn w ręce nieprzyiaćioł, nie mogę powstać.

15. PAN podeptał wszystkie mocarze moie w pośrzod mnie, zwołał przećiwko mnie gromady, aby ztarł młodzieńce moie, PAN tłoczył iako w prasie panne, corkę Judską.

16. Przetoż ia płacze: z oczu* moich, z oczu moich mowię wody ćieką: że iest daleko ode mnie pocieszyćiel, ktoryby ochłodził duszę moię: Synowie moi wytraceni są, przeto, iż wźiął gorę nieprzyiaćiel. * Jer. 13, 17.

17. Rozćiąga corka Syońska ręce swoie, nie ma ktoby ią ćieszył: wzbudził PAn na Jakuba zewsząd w około nieprzyiaćioły iego: Corka Jeruzalemska iest miedzy nimi niby dla nieczystości oddalona.

III. 18. Sprawiedliwy iest * PAN: bom ustom iego odporna była. Słuchayćie proszę wszyscy ludzie, a obaczćie boleść moie: panny moie, i młodzieńcy moi, poszli w niewolą.

* Dan. 9, 7.

19. Wołałam na przyiaćioły moie, oni mię zdradzili: Kapłani moi, i starcy moi w mieśćie zginęli, szukaiąc sobie pokarmu, aby posilili dusze swoie.

IV. 20. Weyrzyż PANIE, bomći utrapiona, wnętrzności moie zstrwożone są: wywrociło śię serce moie we mnie, przeto, żem była barzo odporna: na dworze miecz osieraca, a w domu nic niemasz iedno śmierć.

21. Słyszać że ia wzdycham, ale niemasz ktoby mię pocieszył: wszyscy nieprzyiaćiele moi słyszac o nieszczęściu moim, wesela śię; żeś ty to uczynił, a przywiodłeś dzień przed tym ogłoszony: aleć będą mnie podobni.

22. Niech przyydźie wszystka złość ich przed obliczność twoię, a uczyń im iakoś mnie uczynił dla wszystkich przestępstw moich: bo wielkie są wzdychania moie, a serce moie żałosne.

Rozdźiał II.

I. Narzeka Prorok nad zburzeniem Krolestwa Judskiego 1-5. II. Nad zniesieniem służeb Bożych i innym nieszczęściem 6-17. III. Napomina lud do modlitew o miłosierdzie Boże 18-22.

Jakoż zaćmił PAn w zapalczywości swoiey corkę Syońską: zrzućił z nieba na ziemię sławę Izraelską, a nie wspomniał na podnożek nog swoich, w dzień zapalczywości swoiey.

2. Połknął PAn bez wszelakiey litości wszystkie przybytki Jakubowe, zburzył w popędliwości swoiey twirdze corki Judskiey: uderzył ie o ziemię, w hańbę podał Krolestwo i Książęta iey.

3. Odćiął w gniewie zapalczywości wszystek rog Izraelski, odwrocił na

zad

ad prawice ſwoie od nieprzyiaćie-
a: a rozpaliwßy ſie przećiwko Ja-
ubowi, iako ogień pałaiący pożera
o ßczetu w około.

4. Naćiągnął łuk ſwoy, iako nie-
rzyiaćiel: poſtawił prawice ſwoie
ako przećiwnik, i pozabiiał wßyſtkie
ajpozornieyßie z ludu: a w namie-
ie corki Syońſkiey wylał iako ogień
opędliwość ſwoie.

5. PAN ſie ſtał iako nieprzyiaćiel,
połknął Izraela, połknął wßyſtkie
ałace iego, popſował twirdze iego:
rozmnożył w ludu Judſtim płacz i
arzekanie.

I. 6. Oderwał moca płot* ſwoy ia-
o od ogroda: zepſował namiot
woy: PAN przywiodł w zapa-
nietanie w Syonie uroczyſte świe-
a i Sabbaty: a odrzućił w gniewie
opędliwości ſwoiey Krola i Ka-
łana. *Pſ.80,13. Pſ.89,41. Izai.5,5.

7. PAn odrzućił ołtarz ſwoy, zbrzy-
żił ſobie świątnice ſwoie, podał do
ąt nieprzyiaćielſkich mury i pałace
Syońſkie: krzyczeli w domu PAń-
kim iako w dzień świeta uroczy-
ego.

8. Umyślił PAn rozwalić mur cor-
i Syońſkiey, rozćiągnął ßnur, a nie
dwrocił ręki ſwey od ſkażenia: roz-
wilił baßty, i mur, tak, że weſpół
mdlewaią.

9. Zapadły w ziemię bramy iey, po-
amał i połrußył zawory iey: Krol
ey i Kśiążęta iey ſą miedzy Poga-
y: niemaß ani Zakonu: także ani
Prorocy iey nie miewaią* widzenia
od PANA. *Pſ. 74, 9.

10. Starcy corki Syońſkiey uśiad-
ły na ziemi, umilkneli: poſypali
prochem głowę ſwoie, a przepaſuią
ie wormi: Panny Jeruzalemſkie
wießaią ku ziemi głowy ſwe.

11. Oczy moie od łez uſtały: ztrwo-
yły ſie wnętrzności moie: wylała
ie na ziemię wątroba moia, dla
tarćia corki ludu moiego, gdy i nie-
nowiątka, i dziątki ſące, na ulicach
miaſta omdlewaią.

12. Matkom ſwoim mowią: Gdzież
eſt zboże i wino? Gdy mdleią iako
ranieni po ulicach miaſta, i wypu-
ſczaią duße ſwoie na łonie matek
wych.

13. Kogoć za świadka ſtawię? Ko-
go tobie przyrownam o corko Jeru-
zalemſka? Kogoć przypodobam,
abym ćię ućießył panno, corko Sy-
ońſka? bo ſtrußenie twoie, wielkie
iako morze, ktoż ćię uleczy?

14. Prorocy twoi opowiadalić *
kłamſtwo i marność, a nie odkrywa-
li nieprawości twoiey, aby odwro-
ćili poimanie twoie: aleć przepo-
wiadali ciężary, kłamſtwa, i wygna-
nie. *Jer.2,8. r.5,31. r.14,14. r.23,16.

15. Klaſkaią nad tobą rękoma wßy-
ſcy: ktorzy idą drogą, świſtaią a
chwieią głową ſwoią nad corką Je-
ruzalemſką, mowiąc: A onoż to
miaſto, o ktorym powiadano, że ieſt
doſkonałey piękności, i weſelem
wßyſtkiey ziemie?

16. Otworzyli na ćię uſta ſwe wßy-
ſcy nieprzyiaćiele twoi, świſtaią i
zgrzytaią zębami, mowiąc: Pożrzy-
my ie; tenći ieſt zaiſte on dzień, kto-
regośmy czekali, znaleźliśmy i ogla-
daliśmy go.

17. Uczynił* PAn, co był umyślił, wy-
pełnił ſłowo ſwoie, ktore był przyka-
zał ode dni dawnych: zburzył bez li-
tości, a rozweſelił nad tobą nieprzy-
iaćiela: wywyżßył rog przećiwni-
kow twoich. *3M.26,17. 5M.28,15.

III. 18. Wołało ſerce ich do PAna;
O murze* corki Syońſkiey! wyle-
way łzy we dnie i w nocy iako ſtru-
mień: nie daway ſobie odpoczynie-
nia, a niech ſie nie uſpokaia źrzenica
oka twego. *Jer.14,17. Tren.1,16.

19. Wſtań, wołay w nocy na po-
czątku ſtraży, wyleway ſerce twoie
przed obliczem PAńſkim iako wodę:
podnoś do niego ręce ſwoie za duße
dziątek ſwych, ktore omdlewaią od
głodu, na rogu wßyſtkich ulic, a
rzecz: Weyrzy PANIE, a obacz,
komuś tak kiedy uczynił?

20. Izali maią niewiaſty ieść plod
ſwoy, niemowiątka ućießne? Izali
zamordowany być ma w świątnicy
PAńſkiey Kapłan i Prorok.

21. Leży na ziemi po ulicach dźiećie,
i ſtarzec: Panny moie, i młodzieńcy
moie polegli od miecza: pobiłeś ie
w dzień zapalczywości twoiey: po-
mordowałeś ie, a nie zfolgowałeś.

22. Zwołałeś strachow moich zewſząd, iako na dzień uroczyſtego świeta: a nie był w dzień zapalczywości PAńſkiey, ktoby uſzedł a żyw zoſtał: ktorem na ręku piaſtowała, i wychowała, te nieprzyiaciel moy wyniſzczył.

Rozdział III.

I. Prorok ſobie utyſkuie nad utrapieniem ludu Judſkiego 1-20. II. Ma nadzieie o pomocy Bożey 21-38. III. Lud do pokuty napomina 39-54. IV. Modlitwa do Boga o wybawienie 55-66.

Jam ieſt ten mąż, ktorym widział utrapienie od rozgi rozgniewania Bożego.

2. Zaprowadził mię, i zawiodł do ćiemności, a nie do świątłości.

3. Tylko ſię na mię oborzył, a obrocił rękę ſwoię przez cały dzień.

4. Do ſtarości przywiodł ćiało moie, i ſkorę moię, a połamał kości moie.

5. Obudował mię, a ogarnął żołćią i pracą.

6. W ćiemnych mieyſcach * poſadził mię, iako te, ktorzy dawno pomarli. * Pſ. 143, 3.

7. Ogrodził mię, abym nie wyſzedł: obćiążył okowy moie.

8. A choć wołam i krzyczę, zatula uſzy na modlitwę moię.

9. Ogrodził drogę moię ćioſanym kamieniem: ścieżki moie wywrocił.

10. Jeſt iako niedźwiedźiem czyhaiącym na mię: iako lwem w ſkrytościach.

11. Drogi moie odwrocił, owſzem rozſzarpał mię; i uczynił mię ſpuſtoſzoną.

12. Naćiągnął łuk ſwoy, a poſtawił mię iako cel * ſtrzałom ſwym. * Job. 7, 20. r. 16, 12.

13. Przeſtrzelił nerki moie ſtrzałami z ſaydaka ſwego.

14. Jeſtem pośmiewiſkiem ze wſzyſtkim ludem moim: pieśnią ich przez * cały dzień. * Job. 30, 9.

15. Naſyca mię gorzkościami: upaia mię * piołynem. * Job. 9, 18.

16. Nad to, pokruſzył o kamyſzki zęby moie: i pogrążył mię w popiele.

17. Takieś oddalił, o Boże! od pokoiu duſze moię, aż na wczaſy zapominam:

18. I mowię: Zginęła śiła moia, i nadzieia moia, ktoram miał w Panu.

19. Wſząkże wſpominaiąc na utrapienie moie, i na płacz moy, na piołyn, i na żołć:

20. Wſpominaiąc uſtawicznie, uniża ſię we mnie duſza moia.

II. 21. Przywodząc to ſobie do ſerca ſwego, mam nadzieię.

22. ☞ Wielkie ieſt miłoſierdzie PAńſkie, żeśmy do ſzczętu nie zginęli: Nie uſtawaiąc zaiſte litości iego.

23. Ale ſię na każdy poranek odnawiaią: Wielka ieſt prawda twoia.

24. PAn ieſt działem * moim, mowi duſza moia: dla tego mam w nim nadzieię. ✠ * Pſ. 16, 5. Pſ. 73, 26. Jer. 10, 16

25. Dobry ieſt PAN tym, ktorzy nań oczekawaią, duſzy takowey, ktora go ſzuka.

26. ☞ Dobrze ieſt ćierpliwie oczekawać na zbawienie PAńſkie. ✠

27. Dobrze ieſt mężowi * nosić iarzmo od dźiećińſtwa ſwego: * Pſ. 119, 71.

28. Ktory będąc opuſzczony, ćierpliwym ieſt w tym, co nań włożono:

29. Kładźie w prochu uſta ſwe, aż by ſię okazała nadzieia:

30. Nadſtawia biiącemu policzką, a naſycony bywa obelżeniem.

31. Bo ✠ PAn na wieki nie odrzuca.

32. Owſzem iżli zaſmęca, zaśię ſię * zmiłuie, według mnoſtwa miłoſierdzia ſwego. * Pſ. 30, 6. Iſai. 54, 7. 8. Mich. 7, 18.

33. Jaiſte, nie z ſerca trapi, i zaſmuca ſyny ludzkie, ✠

34. Aby kto ztarł nogami ſwymi wſzyſtkie więźnie w ziemi:

35. Aby kto niеſprawiedliwie ſądził męża przed obliczem Naywyższego:

36. Aby kto wywrocił † człowieka w ſprawie iego: PAn ſię w tym nie kocha. [† J. Aby kto ſprawę czyie wywracał.]

37. Ktoż ieſt, coby rzekł: Stało ſię, a PAN nie przykazał?

38. Izali z uſt Naywyższego, nie pochodźi * złe i dobre. * Amos. 3, 6.

III. 39. Przeczżeby tedy ſobie utyſkować miał człowiek żywiący, a maż † nad kaźnią za grzechy ſwoie. [† J. Każdy niech utyſkuie na grzechy.]

40. Dowiaduymy ſię raczey, a badaymy ſię drog naſzych, i nawroćmy ſię do PANA.

41. Podnieśmy ſerca i ręce naſze w niebo do Boga.

42. Myśmy * wyſtąpili, i ſtaliśmy ſię odpornymi, przetoż ty nie odpuſzczaſz. * Dan. 9, 5.

43. Okry-

43. Okryłeś ſię zapalczywośćią, i goniłeś nas: morduieß, a nie ßanuieß.
44. Okryłeś ſię obłokiem, aby ćię nie dochodziła modlitwa.
45. Za śmieći * i za pomiotło położyłeś nas w pośrzodku tych narodow. * 1 Kor. 4, 13.
46. Otworzyli na nas uſta ſwoie, wßyſcy nieprzyiaćiele naſi.
47. Strach i dół przyßedł * na nas: puſtoßenie i ſtrußenie. * Izai. 24, 17.
48. Strumienie wod płyną z oczu moich, dla ſtrußenia corki ludu mego.
49. Oczy moie płyną bez przeſtanku; przeto, że niemaß żadney ulgi:
50. Ażby weyrzał, i obaczył PAN nieba.
51. Oczy moie trapią duſſę moią, dla wßyſtkich corek miaſta moiego.
52. Łowili mię uſtawicznie iako ptaka nieprzyiaćiele moi bez przyczyny.
53. Wrzućili do dołu żywot moy, a rzywalili mię kamieniem.
54. Wezbrały wody nad głową moią: i rzekłem: Jużći po mnie!
V. 55. Wzywam imienia twego, o PAnie, z dołu barzo głębokiego.
56. Głos moy wyſłuchawałeś, nie zatulayże ucha twego przed wzdychaniem moim, i przed wołaniem moim.
57. Przybliżaiąc ſię do mnie, w dzień toregom ćię wzywał, mawiałeś: Nie boy ſię.
58. Jaſtawiłeś ſię PAnie o ſprawę duſſe moiey, a wybawiałeś żywot moy.
59. Widziß, oPAnie, bezprawie, ktore mi ſię dzieie, oſądźże ſprawę moią.
60. Widziß wßyſtkę pomſtę ich, i wßyſtkie zamyſły ich przećiwko mnie.
61. Słychawaß uraganie ich o PANIE, i wßyſtkie zamyſły ich przeciwko mnie.
62. Słychawaß wargi powſtawaiących przećiwko mnie, i przemyſławanie ich przećiwko mnie przez cały dzień.
63. Obacz ſiadanie ich, i wſtawanie ich: iam zawżdy ieſt pieśnią ich.
64. Oddayże im nadgrodę PAnie, * podług ſprawy rąk ich: * Pſ. 28, 4.
65. Dayże im zatwardziałe ſerce, przeklęctwo ſwe na nie.
66. Goń ie w zapalczywości, a zgładź ie, aby nie byli pod niebem twoim, o PANIE!

Rozdział IV.

I. Wielkie biedy ludu Judſkiego 1-12. II. Przyczyny ich 13-20. III. Pomſta Boża nad Edomczykami 21. IV. Pocieſzenie ludu Bożego 22.

Jakoż pośmiedziało złoto! zmieniło ſię wyborne złoto, rozmiotano kamienie świątnice, po rogach wßyſtkich ulic.
2. Szlachetni ſynowie Syońſcy, ktorzy byli przyrownani do złota ſzczerego, iakoż ſą poczytani za naczynie gliniane! za dzieło rąk garncarſkich.
3. I † ſmocy więc podawaiąc pierśi, karmią młode ſwoie: ale corka ludu moiego dla okrutnika, podobna ieſt ſowie na puſtyni.
[† J. Cieley morſcy. J. Jedze.]
4. Przylgnął ięzyk ſącego do podniebienia iego dla upragnienia: dzieći proſą o chleb, ale niemaß ktoby im go ułamał.
5. Ci, ktorzy iadali potrawy roſkoſne, giną na ulicach: a ktorzy byli wychowani w ſzarłacie, przytulaią ſię do gnoiu.
6. Większe ieſt karanie corki ludu moiego, niżeli pomſta Sodomy, ktora ieſt podwrocona * w iednym oka mgnieniu, i nie zoſtały na niey ręce. * 1 Moy. 19, 25.
7. Czyſtſi byli Nazareyczycy iego nad ſnieg: iaśnieyſi nad mleko, rumieńſze ciała ich niżeli drogie kamienie, iakoby z Szafiru wyćioſani byli:
8. Ale teraz weyrzenie ich czernieyſze ieſt niż czarność: nie mogą poznani być na ulicach: przyſchła ſkora ich do kości ich: wyſchła, ieſt iako drzewo.
9. Lepiey ſię tym ſtało, ktorzy ſą pobici mieczem, niżeli tym, co umieraią głodem: gdyż oni zginęli przebitymi będąc, ale ći dla niedoſtatku urodzaiow polnych.
10. Ręce niewiaſt * miłoſiernych warzyły ſyny ſwe, aby im byli za pokarm w potarciu corki ludu mego. * 2 Krol. 6, 29.
11. Wypełnił PAN popędliwość ſwoię, i wylał gniew zapalczywości ſwoiey, i zapalił ogień na Syonie, ktory pożarł grunty iego.

12. Nigdyby byli nie wierzyli Krolowie ziemscy, i wszyscy obywatele świata, żeby był miał wnisć przeciwnik, i nieprzyiaciel w bramy Jeruzalémskie.

II. 13. Ale się to stało dla grzechow* Prorokow iego, i nieprawości Kapłanow iego, ktorzy wylewali w pośrzodku iego krew sprawiedliwych.

* Jer. 5, 31. r. 23, 21.

14. Tułali się iako ślepi po ulicach, mażąc się krwią, ktorey nie mogli, tylko się dotykać szatami swymi.

15. Przetoż wołali na nie: Ustępuyćie nieczyści, ustępuyćie, ustępuyćie, nie dotykayćie się. Prawieć ustąpili; i tułáią się: Dla tego mowią miedzy narodami: Nie będą iuż więcey mieli własnego mieszkania.

16. Oblicze PAńskie rozproszyło ie, a nie weyrzy na nie więcey: Nieprzyiaciele Kapłanow* nie szanuią, a nad starcami miłosierdzia nie używaią.

* Tren. 5, 12.

17. A wżdy ieszcze, aż do ustania oczu swych, wygladamy prożnego ratunku swego: ogledaiąc się na narod, ktory wybawić nie może.

18. Szlakuią stopy nasze, tak, że ani po ulicach naszych chodzić nie możemy: przybliżył się koniec nasz, wypełniły się dni nasze: zaiste przyszło dokończenie nasze.

19. Prętsi są ći, ktorzy nas gonią, niż orłowie niebiescy: po gorach nas gonią, na pustyniach czyhaią na nas.

20. Tchnienie nozdrzy naszych, to iest, Pomazaniec PAński, poimany iest w iamach ich: o ktorymeśmy mowili: W cieniu iego żyć będziemy miedzy narody.

III. 21. Raduy się, i wesel się corko Edomska, ktora mieszkasz w ziemi Hus: przyydzie też do ciebie kubek, upiesz się, i obnażysz się.

IV. 22. Wzięło koniec karanie twoie o corko Syońska! nie zaniecha cię Bog dłużey w poimaniu twoim: Ale twoie nieprawość nawiedzi o corko Edomska! a odkryie grzechy twoie.

Rozdział V.

I. Narzeka lud Judzki przed Bogiem 1-15. II. Wyznawa grzechy 16-18. III. I modli się 19-22.

Wspomni PAnie na to, co się nam przydało: weyrzy, a obacz pohańbienie nasze.

2. Dziedzictwo nasze obrocone iest do obcych: a domy nasze do cudzoziemcow.

3. Sirotamiśmy, a bez oyca: matki nasze są iako wdowy.

4. Wody nasze za pieniądze piiemy: drwa nasze za pieniądze kupuiemy.

5. Na szyi swey prześladowanie cierpiemy: pracuiemy, a nie dadzą nam odpoczynąć.

6. Egipczykom podawamy rękę, i Assyryyczykom, żebyśmy się nasycili chleba.

7. Oycowie nasi zgrzeszyli, niemasz ich: a my nieprawość ich ponośimy.

8. Niewolnicy panuią nad nami, niemasz ktoby nas wybawił z ręki ich.

9. Z odwagą duszy naszey szukamy chleba swego, dla strachu miecza i na puszczy.

10. Skora nasza iako piec zczerniała, od srogości głodu.

11. Niewiasty w Syonie pogwałcono, i panny w miastach Judzkich.

12. Książęta ręka ich powieszane są: a osoby * Starszych nie maią w uczciwości. * Tren. 4, 16.

13. Młodzieńce do żarn biorą, a młodzieniąszkowie pod drwami padaią.

14. Starcy w bramach więcey nie siadaią: a młodzieńcy przestali pieśni swoich.

15. Ustało wesele serca naszego: plasanie nasze w kwilenie się obroćiło.

II. 16. Zpadła korona z głowy naszey: Biada nam! żeśmy zgrzeszyli.

17. Dla tegoż mdłe iest serce nasze: dla tego zaćmione są oczy nasze:

18. Dla gory Syońskiey, że iest spustoszona, liszki chodzą po niey.

III. 19. Ty PAnie trwasz na* wieki: a stolica twoia od narodu do narodu.

* Ps. 9, 8. Ps. 29 10. Ps. 102, 13. Ps. 145, 13.

20. Przeczże nas na wieki zapominasz, a opuszczasz nas przez tak długi czas?

21. Nawroć nas* do siebie o PAnie! a nawroceni będziemy: odnow dni nasze, iako z dawna były. * Jer. 31, 18.

22. Bo izali nas całe odrzucisz, a gniewać się będziesz na nas tak bardzo?

Proroctwo Ezechyelowe.

Rozdział I.

I. Czas powołania Ezechyela na Urząd Proroctwa 1-3. II. Widzenie, którym do Urzędu przygotowany iest 4-28.

I Stało śię trzydźiestego roku, miesiąca czwartego, piątego dnia tegoż miesiąca, gdym był w pośrzodku poimanych u rzeki Chebar, że śię otworzyły niebiosa, i widźiałem widzenia Boże.

2. Piątego dnia tegoż miesiąca: (ten iest rok piąty, po zaprowadzeniu Króla * Joachyna.) *2 Król. 24, 15. Jer. 37, 1.

3. Prawdźiwie stało śię słowo PAńskie do Ezechyela Kapłana, syna Buzowego, w źiemi Chaldeyskiey, u rzeki Chebar; a była nad nim ręka PAńska.

II. 4. I widźiałem, a oto wiatr gwałtowny przychodźił od północy, i obłok wielki, i ogień pałaiący, a blask był około niego: a z pośrzodku iego wynikała iakoby nieiaka prętka świątłość; z pośrzodku mowię onego ognia.

5. Także z pośrzodku iego ukazało śię podobieńśtwo czworga zwierząt, których takowy był kśztałt: Podobieńśtwo człowieka miały.

6. A każde po czterech twarzach, także po czterech śkrzydłach każde z nich miało.

7. Nogi ich, były nogi prośte: a śtopa nog ich, iako śtopa nogi ćielęcey: a lśniały śię, właśnie iako miedź wypolerowana.

8. Ręce ludzkie były pod śkrzydłami ich, po czterech śtronach ich: a twarzy ich, i śkrzydła ich na czterech onych śtronach.

9. Śkrzydła ich śpoione były iedno z drugim: nie obracały śię gdy chodźiły, ale każde w proś na swą śtronę chodźiło.

10. A podobieńśtwo twarzy ich takie: Z przodku twarz ludzka, a twarz lwia po prawey śtronie każdego z nich: a twarz wołowa po lewey śtronie wśzyśtkich czworga: także twarz orła z tyłu miało wśzyśtko czworo z nich.

11. A twarzy ich i śkrzydła ich były podniesione ku gorze: każde zwierzę dwie śkrzydła śpaiało ze dwiema śkrzydłami drugiego, a dwiema przykrywały ćiało swoie.

12. A każde z nich w proś na swą śtronę chodźiło: kędykolwiek duch chćiał aby śły, tam śły: nie obracały śię gdy chodźiły.

13. Także podobieńśtwo onych zwierząt na weyrzeniu było iako węgle w ogniu rozpalone, palące śię iako pochodnie: Ten ogień uśtawicznie chodźił miedzy zwierzętami, a on ogień miał blask, z którego ognia wychodźiła błyśkawica.

14. Biegały też one zwierzęta, i wracały śię iako prętkie błyśkawice.

15. A gdym śię przypatrował onym zwierzętom: a oto koło iedno było na źiemi przy zwierzętach, uczterech twarzy każdego z nich.

16. Na weyrzeniu były koła, i robota ich iako barwa kamienia * Tarśys, a podobieńśtwo było iednakie onych czterech kół: a były na weyrzeniu i robota ich, iakoby było koło w pośrzodku koła. * Ezech. 10, 9.

17. Maiąc śię, na cztery śtrony swoie chodźiły, a nie obracały śię gdy chodźiły.

18. Dzwona taka wysokość miały, aż śtrach z nich pochodźił; te dzwona, w około wśzyśtkich czterech kół, pełne były oczu.

19. A gdy chodźiły zwierzęta, koła też chodźiły podle nich: a gdy śię podnośiły zwierzęta wzgorę od źiemie, podnośiły śię i koła.

20. Gdźiekolwiek chćiał duch aby śły, tam śły; gdźie mowię duch chćiał aby śły: a koła podnośiły śię przed nimi, bo duch zwierząt był w kołach.

21. Gdy one śły, śły i koła; a gdy one śtały, śtały: a gdy śię podnośiły od źiemie, podnośiły śię też koła z nimi: bo duch zwierząt był w kołach.

22. Nad głowami zwierząt, było podobieńśtwo rozpośtarćia, iako podobieńśtwo kryśtała przeźroczyśtego, rozćiągnionego nad głowami ich z wierzchu.

23. A pod onym rozpośtarćiem

skrzydła ich były podniesione, iedno z drugim spoione: każde miało dwie, ktorymi się przykrywało: każde mowie miało dwie, ktorymi przykrywało ciało swoie.

24. I słyszałem szum skrzydeł ich, iako szum wod wielkich, iako szum Wszechmocnego, gdy chodziły, i szum huku iako szum woyska: a gdy stały, spuściły skrzydła swoie.

25. A gdy stały i spuszczały skrzydła swoie, tedy był szum z wierzchu nad rozpostarciem, ktore było nad głową ich.

26. A z wierzchu na rozpostarciu, ktore było nad głową ich, było podobieństwo stolice, na weyrzeniu iako kamień Szafirowy: a nad podobieństwem stolice, na nim z wierzchu na weyrzeniu iako osoba człowieka.

27. I widziałem na weyrzeniu iakoby prętką świątłość: a wewnątrz w niey w około na weyrzeniu iako ogień, od biodr iego wzgore: także też od biodr iego na dol widziałem na weyrzeniu iako ogień, i blask około niego.

28. Jaka bywa tęcza na weyrzeniu, ktora bywa na obłoku czasu deszczu, taki był na weyrzeniu blask w około. Toć było widzenie podobieństwa chwały PAńskiey: ktore gdym widział, upadłem na oblicze swoie, i usłyszałem głos mowiącego:

Rozdział II.

I. Do kogo był posłany Prorok Ezechyel 1: 3. II. I iako się z tymi, do ktorych był posłany 4: 7. III. I z tym, ktory go posłał, obchodzić miał, nauczony 8: 10.

I rzekł do mnie; Synu człowieczy, stań na nogi twe, a będę mowił z tobą.

2. I wstąpił w mię Duch, gdy przemowił do mnie, a postawił mię na nogi moie: i słyszałem mowiącego do mnie.

3. Ktory rzekł do mnie: Synu człowieczy, JA cię posyłam do synow Izraelskich, do narodow odpornych, ktorzy mi się sprzeciwili: Oni, i oycowie ich występowali przeciwko mnie, aż prawie do dnia tego.

4. Do tych mowię synow niewstydliwey twarzy, i zatwardziałego serca, JA cię posyłam: i rzeczesz im: Tak mowi Panuiący PAN.

5. Niech oni słuchaią albo nie, gdyż domem odpornym są: przecię niech wiedzą, że Prorok był w pośrzodku ich.

6. Ale ty synu człowieczy, nie boy się ich, ani się lękay słow ich, że odporni, a iako ciernie są przeciwko tobie, a że miedzy niedźwiadkami mieszkasz, słow ich nie boy się, ani się twarzy ich lękay, przeto, że domem odpornym są.

7. Ale mow słowa moie do nich, niech oni słuchaią albo nie, gdyż odpornymi są.

III. 8. Lecz ty synu człowieczy, słuchay co JA mowię do ciebie: nie bądź odporny iako ten dom odporny. Otworz * usta swe, a zieday coć dam. * Objaw. 10, 9.

9. I widziałem, a oto ręka była wyciągniona do mnie, a oto w niey zwinione księgi.

10. Ktore rozwinął przede mną: a były popisane z przodku i z końca, a w nich były napisane narzekania, i wzdychania, i bieda.

Rozdział III.

I. Rożmaitym sposobem Ezechyel do Urzędu przygotowany i posilony 1: 15. II. Także coby mu na tym, aby go wiernie wykonywał należało, wyuczonu 16: 27.

I rzekł do mnie: Synu człowieczy, co przed tobą iest, zieday: zieday te księgę, a idź, i mow do domu Izraelskiego.

2. Otworzyłem tedy usta swe, i dał mi zieść one księgi:

3. A mowił do mnie; Synu człowieczy, nakarm brzuch twoy, a wnętrzności twoie napełni tymi księgami, ktoreć dawam: i ziadłem ie, i były w uściech * moich słodkie iako miod.

* Objaw. 10, 9.

4. Jatym rzekł do mnie: synu człowieczy, idź, a wnidź do domu Izraelskiego, i mow słowy moimi do nich.

5. Bo cię nie do ludu † nieznaiomey mowy, albo trudnego ięzyka posyłam, ale do domu Izraelskiego:

† H. Głębokich warg.

6. Nie do wiela narodow nieznaiomey mowy, i trudnego ięzyka, ktorychbyś słow nie zrozumiał: Ktorzy

:zy iednak, gdybym ćis do nich po-
łał, usłuchaliby ćis:
7. Lecz dom Izraelski nie będźie
:is chćiał usłuchać, ponieważ mnie
amego usłuchać nie chcą: bo wßy-
łek dom Izraelski iest twardego
:zoła i zatwardzonego serca.
8. Ale, otom uczynił twarz twoię
warda przećiwko twarzy ich: a czo-
o twe twarde przećiwko czołu ich.
9. Uczyniłem czoło twe iako Dya-
nent, i twardßе nad skałę: Nie boy-
:e śię ich, ani śię lękay twarzy ich,
)rzeto, że są domem odpornym.
10. I rzekł do mnie: Synu człowie-
zy, wßyſtkie słowa moie, ktore mo-
wić będę do ćiebie, przyymi do serca
wego, a słuchay ußyma twymi.
11. Idź, a wnidź do poimanych, do
ynow ludu twego, i mow do nich,
: powiedz im: Tak mowi Panuiący
)An: Niech oni słuchaią, albo nie.
12. Tedy mię Duch podniosł, i sły-
ałem za sobą głos grzmotu wielkie-
:o; Błogosławiona niech będźie
hwała PAńska z mieysca swego:
13. I ßum skrzydeł onich zwierząt,
tore śię naspot dotykały, i głos kol
ia przećiwko nim, i głos grzmotu
vielkiego.
14. A Duch podniosł mię i wźiął
nię. I odßedłem z gorzkośćią w roz-
niewaniu ducha mego: ale ręka
)Ańska nade mną mocna była.
15. I przyßedłem do poimanych do
Telabib, ktorzy mießkali przy rzece
Chebar, i śiadłem gdźie oni mießka-
i, a śiedźiałem tam śiedm dni, w po-
rzodku ich zdumiawßy śię.
I. 16. A gdy minęło śiedm dni, było
łowo PAńskie do mnie, mowiące:
17. ℣ Synu człowieczy, Dałem
:ię *ſtrożem domowi Izraelskiemu,
zbyś słyßąc słowo z ust moich, napo-
minał ich ode mnie. *Ezech. 33, 7.
18. Gdybym JA rzekł niepobożne-
mu, Śmiercią umrzeß; a nie napo-
mniałbyś go, i nie mowiłbyś, abyś
go odwiódł od niezbożney drogi ie-
go, tak, żebyś go przy żywocie zacho-
wał. Tedy, oncі niezbożny w nie-
prawośći swoiey umrze, ale krwie
iego z ręki twoiey ßukać będę.
19. Lecz ieżlibyś ty napomniał nie-
zbożnego, a nie odwrociłby śię od
niezbożności swey, i od drogi swey
niezbożney: Tedy, oncі w nieprawo-
śći swoiey umrze, ale ty duße swoie
wybawiß. ✠
20. Także, ieżliby śię odwrocił spra-
wiedliwy * od sprawiedliwośći
swoiey, a czyniłby nieprawość, a JA
bym położył zawadę przed nim, i
takby umarł, a tybyś go nie napo-
mniał: w grzechu swym umrze, a
nie przyydą na pamięć sprawiedli-
wośći iego, ktore czynił: Lecz krwie
iego z ręki twoiey ßukać będę.
*Ezech. 18, 24.
21. Ale ieżlibyś ty napomniał spra-
wiedliwego, aby nie grzeßył ten spra-
wiedliwy, i nie grzeßyłby, zaiśćie żyć
będźie, bo napomnienie przyiął: a ty
duße swoie wybawiß.
22. I była tam nade mną ręka PAń-
ska, i rzekł do mnie: Wstawßy, wy-
nidź w pole, a tam śię z toba rozmo-
wię.
23. A tak wstawßy, ßedłem w pole,
a oto chwała PAńska stała tam, ia-
ko chwała ktoram widźiał u rzeki
Chebar: i upadłem na oblicze moie.
24. Tedy Duch wstąpił w mię, a po-
stawiwßy mię na nogi moie, mowił
do mnie, i rzekł mi; Wnidź, zamkni
śię w domu swym.
25. Bo oto na ćię, synu człowieczy,
włożą powrozy, i zwiążą ćię nimi, a
nie będźieß mogł wyniść miedzy nie.
26. A JA uczynię, że ięzyk twoy
przylgnie do podniebienia twego: i
będźieß niemy, a nie będźieß im mę-
żem strofuiącym, przeto, że są do-
mem odpornym.
27. Ale gdy z toba mowić będę, o-
tworzę usta twoie, tedy rzeczeß do
nich; Tak mowi Panuiący PAN:
Kto chce słuchać, niech słucha: a kto
nie chce, niech nie słucha: gdyż do-
mem odpornym są.

Rozdźiał IV.

I. Okazanie obleżenia Jeruzalemskiego 1-8. II. A zwłaßcza głodu wielkiego 9-17.

A ty synu człowieczy, weźmi sobie
cegłę: a położywßy ią przed sobą,
wyryy na niey miasto Jeruzalem.
2. I sporządź na niey obleżenie, i
zbuduy na niey ßańce, i usyp na niey
wał,

wał, a postaw na niey woyska, i zasadź na niey tarany w około.

3. Potym weźmi sobie panew żelazną, i postaw ią miasto muru żelaznego, miedzy sobą a miedzy miastem: a † obroć twarz swoię przeciwko niemu, niech będzie obleżone, a obleżeś ie. To będzie znakiem domowi Izraelskiemu. [† J. Zatwardź.]

4. A ty układź śię na lewy bok twoy, a włoż nań nieprawość domu Izraelskiego: iak wiele dni leżeć będzieś na nim, tak długo poniesieś nieprawość ich.

5. A JA tobie dawam lata nieprawości ich, według liczby dni; to iest, trzy sta i dziewięćdziesiąt dni: Tak długo poniesieś *nieprawość domu Izraelskiego. *4 Moy. 14, 34.

6. A gdy ie wypełniś, układzieś śię powtore na prawy bok twoy, a poniesieś nieprawość domu Judskiego przez czterdzieści dni: Dzień za rok dzień mowię za rok dawam tobie.

7. Tak tedy obroć twarz swoię przeciwko obleżeniu Jeruzalemu, ramię swoie wysmukni, a prorokuy przeciwko niemu.

8. A oto kładę na cię powrozy, abyś śię nie obrocił z iednego boku na drugi, dokąd nie wypełniś dni obleżenia swego.

II. 9. Przetoż nabierz sobie pszenice, i ieczmienia, i bobu, i soczewice, i prosa, i wiki, a włoż to do iednego naczynia, i uczyń sobie z tego pokarm: według liczby dni, ktorych leżeć będzieś na boku swym, to iest, przez trzy sta i dziewięćdziesiąt dni ieść go będzieś.

10. A ta waga będzie pokarmu twego ktory ieść będzieś, mianowicie dwadzieścia syklow na dzień: od czasu aż do czasu ieść go będzieś.

11. Także wodę pod miarą pić będzieś; szosta część hynu, od czasu do czasu pić będzieś.

12. A podpłomyk ieczmienny ktory ieść będzieś, ten przy łaynach człowieczych upiecześ przed oczyma ich.

13. I rzekł PAN: Tak będą ieść synowie Izraelscy chleb swoy plugawy, dla Pogan, ktore tam zgromadzę.

14. I rzekłem: Ach Panuiący PANIE, oto dusza moia nie iest splugawiona * zdechliną: a tego, co zwierz rozszarpał, nie iadłem od dzieciństwa mego aż do tąd, i nie wchodziło do ust moich żadne mięso obrzydłe. *3 Moy. 22, 8.

15. Ale on rzekł do mnie: Oto dawamći łayna wołowe miasto łaien człowieczych, abyś sobie przy nich napiekł chleba.

16. Zatym rzekł do mnie: Synu człowieczy; Oto JA złamię laskę* chleba w Jeruzalem, tak, że † chleb pod wagą ieść będą, i to z frasunkiem, także wodę pod miarą pić będą, i to z zdumieniem. *3 Moy. 26, 26. Ezech. 5, 16. r. 14, 13. † Ezech. 12, 19.

17. Aby niedostatek maiąc chleba i wody, zdumiewał śię każdy z nich, i uwiądł w nieprawościach swoich.

Rozdział V.

I. Okazanie inszym sposobem ściśnienia Jeruzalemskiego 1-4. II. Także i grzechow, dla ktorych w te ciężkości przyszłość mieli 5-17.

Potym ty synu człowieczy, weźmi sobie noż ostry, to iest brzytwę barwierską, weźmi ią sobie, a ogol nią głowę swoię i brodę swoię: potym weźmi sobie wagę, i rozdźiel ie.

2. Jedną trzecią część ogniem spal w pośrzod miasta, gdy śię wypełnią dni obleżenia: potym wziąwszy drugą trzecią część, posiekay mieczem około niego: a ostatnią trzecią część roztrzaśni na wiatr: bo miecza dobędę za nimi.

3. A wszakże weźmi z nich iaką trochę, i zawiąż w kraie szaty twoiey.

4. A i z tych ieszcze wziąwszy, wrzuć ie w pośrzod ognia, i spal ie w ogniu, zkąd wynidzie ogień na wszystek dom Izraelski.

II. 5. Tak mowi Panuiący PAN: Toć iest Jeruzalem, ktorem postawił w pośrzod Poganow, a zewsząd obtoczył krainami.

6. Ale odmieniło sądy moie w niezbożność, barzięy niż Poganie, a ustawy moie barzięy niż inne krainy, ktore są około niego: bo sądami moimi pogardzili, i w ustawach moich nie chodzili.

7. Przetoż tak mowi Panuiący PAN; Dla tego, żeście Pogaństwo grzechami przewyższyli, ktore iest około to

lo was, aw uſtawach moich nie cho-
dziliśćie, i ſądow moich nie zacho-
waliśćie, nawet ani tak iako Poga-
nie, ktorzy ſą około was, ſaduśćie
nie czynili;

8. Przetoż tak mowi Panuiący
PAN: Otom JA przećiwko tobie,
otom JA, i wykonam w pośrzodku
ćiebie ſądy przed oczyma Poganow.

9. Bo uczynię przy tobie to, czegom
pierwey nie uczynił, i czego napotym
nie uczynię, dla wßyſtkich obrzydli-
wośći twoich:

10. Tak, że oycowie * ieść będą ſyny
w pośrzodku ćiebie, a ſynowie ieść
będą oyce ſwoie: i wykonam ſądy
przećiwko tobie, a roſproßę wßy-
ſtkie oſtatki twoie na wßyſtkie ſtro-
ny. * 5 M. 28, 53. 2 Krol. 6, 29. Tren. 4, 10.

11. Przetoż, żywię JA mowi Panu-
iący PAN: Ponieważeś ty świątni-
ce moie zplugawiło wßelakimi nie-
czyſtośćiami twoimi, i wßelakimi
obrzydliwośćiami twymi, i JA ćię
też podam w lekkość, a nie zfolguię
oko * moie, ani ći się zlituie. * Ez. 7, 4.

12. Trzećia część z ćiebie morem
pomrze, i głodem wyginie w po-
śrzodku ćiebie: a druga trzećia część,
od miecza padnie około ćiebie: a trze-
cią oſtatnią część na wßyſtkie ſtrony
roſproßę, i miecza dobędę za nimi.

13. A tak ći się do końca wyleie zapal-
czywość moia, i natrę popędliwo-
ścią ſwoią na nie, i ućießę ći się, i do-
znaią, żem JA PAN, ktorym to
wyrzekł w zapalczywości moiey, gdy
wypełnię gniew ſwoy nad nimi.

14. A podam ćię w ſpuſtoßenie i
w pohańbienie narodom, ktore ſą
około ćiebie, przed oczyma każdego
mijaiącego.

15. A tak będźieß * na hańbę, na po-
śmiech, na ſrogi przykład, i na zdu-
mienie narodom, ktore ſą około ćie-
bie: gdy wykonam przećiwko tobie
ſądy w popędliwości i w gniewie, i
w ſrogim zagniewaniu, JA PAN
mowiłem: * 5 Moy. 28, 37.

16. Gdy wypußczę ſrogie ſtrzały
głodu, na zgubę waße, ktore wypu-
ßczę, abym was wygubił: a głod
gromadzę przećiwko wam, i złamię
wam laſkę * chleba. * 3 Moy. 26, 26.
Ezech. 4, 16. r. 14, 13.

17. Poślę zaiſte na was głod, i *
zwierzęta okrutne, ktore ći oſiero-
cą: i mor, i krew przyydźie na ćię, gdy
na ćię miecz przywiodę: JA PAN
mowiłem. * 3 Moy. 26, 22.

Rozdźiał VI.

I. Proroctwo o ſpuſtoßeniu ziemie Judſkiey dla
bałwochwalſtwa 1-7. II. Oſtatkow zachowaniu
8-10. III. Potwirdzenie tegoż Proroctwa 11-14.

I ſtało ći się ſłowo PAŃſkie do mnie,
mowiąc:

2. Synu * człowieczy, obroć twarz
twoię ku gorom Izraelſkim, a pro-
rokuy przećiwko nim. * Ezech. 36, 1.

3. I rzecz: Gory Izraelſkie, ſłu-
chaycie ſłowa Panuiącego PANA.
Tak mowi Panuiący PAN, gorom i
pagorkom, ſtrumieniom i dolinom:
Oto JA, JA przywiodę na was
miecz, i pokażę wyżyny waße.

4. A tak ſpuſtoßone będą ołtarze
waße, i zdrzuzgotane będą ſłoneczne
obrazy waße, a porozrzucam pobite
waße przed plugawymi bałwany
waßymi.

5. Położę też trupy ſynow Izrael-
ſkich przed plugawymi bałwany
ich, a rozrzucę kośći waße około ol-
tarzow waßych.

6. Po wßyſtkich mießkaniach wa-
ßych, miaſta ſpuſtoßone będą, i wy-
żyny ſpuſtoßeią: tak, iż będą ſkażone
i rozwalone ołtarze waße, zdrzuzgo-
tane będą, i uſtana plugawe bałwa-
ny waße, a będą podrąbione ſłone-
czne obrazy waße, a tak wygładzone
będą dźieła waße.

7. I padnie zraniony w pośrzodku
was: a poznaćie, żem JA PAN.

II. 8. Wßakże z was niektore pozo-
ſtawię, ktorzyby ußli miecza między
Pogany: gdy roſproßeni będźiećie
po ziemiach.

9. I wſpomną na mię, ktorzy z was
zachowani będą między narody, u
ktorych będą w poimaniu: żem ubo-
lał nad ſercem ich wßeteczným, ktore
odſtąpiło ode mnie, i nad oczyma
ich, ktore nierząd płodźiły, chodząc
za plugawymi bałwany ſwoimi: i
omierzną ſami ſobie, dla złości, któ-
re czynili we wßyſtkich obrzydliwo-
ściach ſwoich.

10. I poznaią, żem JA PAN: a i-

żem

żem nie darmo mowił, że na nie to złe przywiodę.

III. 11. Tak mowi Panuiący PAN: Klaśni ręka twoią, a tapni nogą twoią, i mow: Niestetyż na wszystkie złe obrzydliwości domu Izraelskiego, bo od miecza, od głodu, i od morowego powietrza polegą.

12. Ten, co będzie daleko, morem umrze: a ten, co bliśko, od miecza polegnie: a ten, co zostanie, i oblężony, od głodu, umrze: a tak wykonam popędliwość moią nad nimi.

13. Tedy poznacie, żem JA PAN, gdy będą pobici ich leżeli w pośrzodku plugawych bałwanow ich, i około ołtarzow ich: na każdym pagorku wysokim, po wszystkich wierzchach gor, i pod każdym drzewem zielonym, i pod każdym debem krzewistym, na którymbykolwiek mieyscu sprawowali wonność wdzięczną wszystkim plugawym bałwanom swoim.

14. Bo rękę swoię wyćiągnę przećiwko nim, i uczynię tę ziemię spustoszoną, i barziey spustuszoną niż pustynią Dyblat, we wszystkich mieszkaniach ich. A tak poznaią, żem JA PAN.

Rozdział VII.

Proroctwo o pomście Bożey nad ludem Judskim, i ziemią ich, i o przyczynach tey pomsty.

Potym stało się słowo Pańskie do mnie, mowiąc:

2. Słuchay ty synu człowieczy, Tak mowi Panuiący PAN o ziemi Izraelskiey: Koniec, koniec przyszedł, na wszystkie cztery strony ziemie.

3. Teraz przyydzie koniec na ćię: poślę na ćię popędliwość moię, i będę ćię sądził według drog twoich, i zwalę na ćię wszystkie obrzydliwości twoie.

4. A nie zfolguię* oko moie, i nie zmiłuię się, ale drogi twoie zwalę na ćię, a obrzydliwości twoie będą w pośrzodku ćiebie: i poznacie, żem JA PAN. * Czech. 5, 11. r. 8, 18.

5. Tak mowi Panuiący PAN: Utrapienie iedno, oto utrapienie straszne przychodzi.

6. Koniec przychodzi, przychodzi koniec, ocknął się przećiwko tobie; Oto przychodzi.

7. Przychodzi pretki poranek na ćię o obywatelu ziemie! przychodzi ten czas, przybliża się ten dzień grzmotu, a nie głosu rozlegaiącego się po gorach.

8. Już prętko, iuż wyleię gniew moy na ćię, a wykonam zapalczywość moię nad tobą, a osądzę ćię według drog twoich, i włożę na ćię wszystkie obrzydliwości twoie.

9. Nie zfolguię zaiste oko moie, ani się zlituię, ale według drog twoich nadgrodzę, i obrzydliwości twoie w pośrzodku ćiebie będą: A tak poznacie, żem JA PAN, który biię.

10. Oto ten dzień, oto przyszedł: przyszedł pretki poranek, zakwitnęła rozga, wybiła się pycha.

11. Okrucieństwo wyrosło w rozgę niezbożności: nie zostanie z nich nic, ani z mnostwa ich, ani z huku ich, i nie będzie żadnego narzekania nad nimi.

12. Idzie czas, przybliża się dzień. Kto kupi, nie będzie się weselił, a kto przeda, nie będzie żałował: bo popędliwość przyydzie na wszystko mnostwo iey.

13. Bo kto przedał, nie wroci się do rzeczy przedaney, choćby ieszcze między żywiącymi był żywot † ich: ponieważ widzenie na wszystko mnostwo †† iey nie wroci się, a żaden w nieprawości żywota swego nie zmocni się.

[† T. Kupuiących i przedawaiących; z Moy. 25, 13.]
[†† T. Spełni się.]

14. Trąbić będą w trąbę, i wszystko przygotuią, iednak nie będzie kto miał iść na woyną: bo popędliwość moia zborzy się na wszystko mnostwo iey.

15. Miecz zewnątrz, a mor i głod będzie we wnątrz: kto będzie na polu, od miecza umrze: a kto w mieście, głod i mor go pożrze.

16. A którzy z nich ucieką, ći będą na gorach iako gołębice w dolinie: wszyscy będą narzekali, każdy nad nieprawością swoią.

17. Wszystkie ręce ostabieią, i wszystkie się kolana* rozpłyną iako woda: * Czech. 21, 7.

18. I obloką się w wory, * i okryie ie strach, i na wszelkiey twarzy będzie wstyd,

wstyd, i na wszystkich głowach ich łysina. * Iz. 15, 2. 3. Jer. 48, 37.

19. Srebro swoie po ulicach rozrzucą, a złoto ich będzie iako nieczystość: srebro ich i złoto ich nie będzie ich mogło * wybawić w dzień popędliwości PAńskiey. Nie nasycą duszę swoiey, i wnętrzności swych nie napełnią: przeto, że im iest ku obrażeniu nieprawość ich. * Przyp. 11, 14. Sofon. 1, 18.

20. A iż w sławie † ozdoby swoiey, ktora na chwałę swoię Bog wystawił, obrazow obrzydliwości swoich i sprosności swoich naczyniłi: przetoż iem im ie w nieczystość obrocił:

[† T. W Kościele.]

21. I podam ie w ręce cudzoziemcow na rozchwycenie, i niezbożnym w ziemi na łup, ktorzy ią splugawią.

22. Odwroce też twarz moię od nich, a zgwałcą świątnicę moię: i wnidą do niey rozboynicy, i splugawią ią.

23. Uczyń łancuch, bo ziemia pełna iest krwawych sądow, a miasto pełne iest krzywd.

24. Przetoż naygorsze z Poganow przywiodę, aby posiedli domy ich: i uczynię wstręt pysze mocarzow, a splugawieni będą, ktorzy ie poświęcaią.

25. Zginienie przyszło: przetoż szukać będą * pokoiu, ale go nie będzie. * Jer. 8, 11.

26. Ucisk za uciskiem przyydzie, a wieść za wieścią przypadnie; i będą żądać widzenia od Proroka, ale Zakon zginie od Kapłana, a rada od starcow.

27. Krol płakać będzie, a Książę w smutek obleczone będzie, a ręce ludu w ziemi przestraszone będą. Według drogi ich uczynię im, i według sądow ich osądzę ie: i poznaią, żem JA PAN.

Rozdział VIII.

I. Bałwochwalstwo ludu w Jeruzalemie pozostałego Ezechyelowi obiatowane 1:17. II. I pomsta za nie ogłoszona 18.

I Stało się roku szostego, piątego dnia, szostego miesiąca, gdym siedział w domu swym, a starsi Judscy siedzieli przede mną, tedy tam przypadła na mię ręka Panuiącego PAN.

2. I widziałem, a oto podobieństwo * na weyrzeniu iako ogień: od biodr iego na dol iako ogień, a od biodr iego wzgorę na weyrzeniu iako blask, i niby przetka światłość. * Ezech. 1, 27.

3. Tedy zćiągnąwszy * podobieństwo ręki, uchwycił mię za kędzierzę głowy moiey: i podniosł mię Duch miedzy ziemią i miedzy niebem, a przywiodł mię do Jeruzalem w widzeniach Bożych, do weścia bramy wewnętrzney, ktora patrzy ku połnocy, gdzie była stolica bałwana do gorliwości i zapalczywości pobudzaiąca. * Dan. 5, 5.

4. A oto tam była chwała Boga Izraelskiego, na weyrzeniu iako ona, ktorąm widział * na polu. * Ez. 3, 23.

5. I rzekł do mnie: Synu człowieczy, teraz podnieś oczy swe, ku drodze na połnocy: a tak podniosłem oczy swe ku drodze na połnocy; A oto na połnocy był u bramy ołtarzowey on bałwan pobudzaiący do gorliwości, w samym prawie weściu.

6. W tym mi rzekł: Synu człowieczy, widzisz że ty, co ći czynią, obrzydliwości wielkie, ktore tu czyni dom Izraelski: tak, że się oddalić muszą od świątnice moiey: ale obroćiwszy się, uyrzysz obrzydliwości ieszcze większe.

7. I przywiodł mię do drzwi sieni, gdziem uyrzał, a oto dziura iedna była w ścienie.

8. I rzekł do mnie: Synu człowieczy, przekop teraz tę ścianę: i przekopałem ścianę, a oto drzwi iedne.

9. I rzekł do mnie: Wnidź, a obacz te złe obrzydliwości, ktore tu oni czynią.

10. Przetoż wszedszy uyrzałem, a oto wszelakie podobieństwa płazu, i zwierząt obrzydłych, i wszelakich plugawych bałwanow domu Izraelskiego, wyryte były na ścienie wszędy w około.

11. A siedmdziesiąt mężow starszych z domu Izraelskiego, z Jazaniaszem, synem Safanowym, stoiącym w poprzod nich, stali przed nimi, maiąc każdy kadzilnicę swoię w ręce swey, tak, że gęsty obłok kadzenia wzgorę wstępował. 12.

12. I rzekł do mnie; A widziałżeś synu człowieczy, co starsi domu Izraelskiego w ciemności czynią, każdy w pokoiach swoich malowanych? Bo mowią: Nie widzi nas PAN, opuścił PAN tę ziemię.

13. Znowu rzekł do mnie: Jeszcze obróciwszy się, uyrzysz obrzydliwości większe, które oni czynią.

14. I przywiódł mię do wrot bramy domu PAńskiego, która iest na północy; a oto tam niewiasty siedziały, płacząc Tammusa:

15. I rzekł mi: A widziałżeś synu człowieczy? Ale obróciwszy się, uyrzysz ieszcze większe obrzydliwości, niżeli te.

16. Tedy mię wprowadził do wnętrzney sieni domu PAńskiego, a oto u drzwi kościoła PAńskiego, między przysionkiem i ołtarzem, było dwadzieścia i pięć mężow, których tyły były obrocone ku kościołowi PAńskiemu, a twarzy ich na wschod, którzy się kłaniali *przeciwko wschodowi słońca: *5 Moy. 17,3.

17. I rzekł mi: A widziałżeś synu człowieczy? Izali to lekka rzecz iest domowi Judskiemu, czynić takie obrzydliwości, iakie tu czynią? Bo napełniwszy ziemię nieprawością, obrócili się aby mię drażnili: a oto przykładaią latorośl winną do nosow swoich.

II. 18. Przetoż i JA postąpię z nimi według zapalczywości: oko moie, nie zfolguie, * ani się zmiłuie. I będą wołać do uszu moich głosem † wielkim, a nie wysłucham ich.

* Ezech. 5,11. r. 7,4. † Izai. 1,15. Ier. 11,11. r. 14,12.

Rozdział IX.

I. Ezechyel widzi poznaczenie pobożnych 1-4. II. A innych wytracenie 5-7. III. Narzeka nad tym wytraceniem 8. IV. Zaczym słuszny przyczyny iego 9-11.

Potym zawołał gdzieś ia słyszał głosem wielkim, mowiąc; Hetmani nastąpcie na to miasto, maiąc każdy broń swoię ku zabiianiu w ręce swey.

2. A oto sześć mężow przyszło droga ku bramie wyższey, która patrzy na północy: i miał każdy broń swoię ku wytracaniu w ręce swey. Ale maż ieden był w pośrzod nich odziany szata lniana, a kałamarz pisarski przy biodrach iego: I przyszedszy stanęli u ołtarza miedzianego.

3. A chwała Boga Izraelskiego zstąpiła była z Cherubina, na którym była, do progu domu: i zawołała na męża onego odzianego szata lniana, przy którego biodrach był kałamarz pisarski.

4. I rzekł PAN do niego: Przeydź przez pośrzodek miasta, przez pośrzodek Jeruzalemu, a uczyń * znak na czołach mężow, którzy wzdychaią i narzekaią nad wszystkimi obrzydliwościami, które się dzieią w pośrzod niego. * Obiaw. 7,3.

II. 5. A onym rzekł gdzieś ia słyszał: Idźcie po mieście za nim, a zabiiaycie: niech nie folguie oko wasze, ani się zmiłuycie.

6. Starca, młodzieńca, i pannę, i maluczkie, i niewiasty wybiycie do szczętu, ale do żadnego męża, na którymby był znak, nie przystępuycie: a od świątnice moiey poczniecie. A tak poczęli od onych mężow starszych, którzy byli przed domem PAńskim:

7. (Bo im był rzekł: Splugawcie ten dom, a napełnicie sieni pobitymi: idźcież.) A wyszedszy, zabiiali w mieście.

III. 8. A gdy ie pozabiiali, a iam pozostał, tedym padł na oblicze moie, i zawołałem, a rzekłem: Ach Panuiący PANIE, izali ty wytraciss wszystek ostatek Izraelski, wylewaiąc popędliwość swoię na Jeruzalem?

IV. 9. I rzekł do mnie: Nieprawość domu Izraelskiego i Judskiego nader iest barzo wielka, i napełniona iest ziemia krwią: a miasto pełne iest przewrotności. Bo mowili; PAN *tę ziemię opuścił: a PAN nie widzi nas. * Ezech. 8,12.

10. Przetoż i JA toż uczynię, nie zfolguie oko moie, * ani się zmiłuię: drogę ich na głowę ich obrocę. *Ez. 5,11. r. 7,4. r. 8,18.

11. A oto maż on odziany szata lniana, przy którego biodrach był kałamarz, oznaymił to, mowiąc: Uczyniłem tak, iakoś mi rozkazał.

Roz-

Rozdźiał X.

I. Bog Aniołowi rozkazuie miotać żarzewie na Ieruzalem 1. 2. II. Oddala śie od Kościoła, i od niałta 3. 8. III. Widzenie czterech Cherubinow, i czterech kol 9. 21.

I widźiałem: a oto na rozpostarćiu, ktore było * nad głową Cherubinow, iakoby kamień Szafirowy, na weyrzeniu iako podobieństwo Stolice ukazało śie nad nimi. * Ezech. 1, 26.

2. Tedy rzekł do onego męża odźianego ßata lniana, mowiąc: Wnidź miedzy koła pod Cherubiny, a napełń rece swe węglem ogniśtym z pośrzod Cherubinow, i rozrzuć po mieśćie. I wßedł przed oczyma mymi.

II. 3. A Cherubinowie stali po prawey stronie domu, gdy wchodźił on mąż, a obłok napełnił śień wnętrzną.

4. Bo gdy śie była podniosła chwała PAńska z Cherubinow ku progowi domu, tedy napełniony był dom obłokiem, a śień napełniona była iasnośćią chwały PAńskiey.

5. A ßum skrzydeł Cherubinow słyßany był aż do śieni zewnętrzney, iako głos Boga Wßechmocnego, gdy mowi:)

6. Gdy tedy rozkazał onemu mężowi odźianemu w ßata lniana, mowiąc: Weźmi ognia z pośrzodku kol, z pośrzodku Cherubinow: wßedł, i stanął podle kol.

7. Tedy wyćiągnął Cherubin iedną rękę swą z pośrzod Cherubinow do onego ognia ktory był w pośrzodku Cherubinow, a wźiąwßy, podał go w ręke onego odźianego ßata lniana: ktory wźiąwßy go, wyßedł.

8. Bo śie ukazało na onych Cherubinach podobieństwo ręki człowieczey pod skrzydłami ich.

III. 9. Potym em weyrzał, a oto cztery koła * podle Cherubinow, koło iedno podle iednego Cherubina, a tak każde koło podle każdego Cherubina: a podobieństwo kol iako barwa † kamienia Tarsys. * Ezech. 1, 15. 16. † Ezech. 1, 16.

10. A na weyrzeniu miały iednakie podobieństwa one koła, iakoby było koło w pośrzodku koła.

11. Gdy chodźili, na cztery strony swoie chodźili: nie uchylali śie gdy ßli, ale do onego mieysca, do ktorego śie wodz obracał, za nim ßli; nie uchylali śie gdy ßli.

12. A wßystko ćiało ich, i grzbiety ich, i ręce ich, i skrzydła ich, także i koła pełne były * oczu około onych samych czterech, i kol ich. * Obiaw. 4, 6.

13. A koła one nazwał okręgiem, gdźiem ia słyßał.

14. A każde zwierze miało cztery twarzy: twarz pierwßa była twarz Cherubinowa: druga twarz, była twarz człowiecza: trzecia była twarz lwia: a czwarta była twarz orła.

15. I podnieśli śie Cherubinowie. Toć są one zwierzęta, ktorem widźiał nad rzeką Chebar.

16. A gdy chodźili Cherubinowie, chodźiły i koła podle nich, a gdy podnośili Cherubinowie skrzydła swoie, aby śie wzbieli od źiemie, nie odwracały śie też koła od nich.

17. Gdy oni stali, stały, a gdy śie podnośili, podnośiły śie też z nimi: bo Duch zwierząt był w nich.

18. I odeßła chwała Pańska od progu domu, i stanęła nad Cherubinami:

19. Gdy podnieśli Cherubinowie skrzydła swoie, a wzbieli śie od źiemie przed oczyma moimi odchodząc, a koła przećiwko nim, i stanęli w weśćiu bramy domu PAńskiego wschodniey, tedy chwała Boga Izraelskiego z wierzchu nad nimi była.

20. Toć są one zwierzęta, * ktorem widźiał pod Bogiem Izraelskim nad rzeką Chebar: i poznałem, iż to byli Cherubinowie. * Ezech. 1, 5.

21. Po czterech twarzach miał każdy z nich, i po czterech skrzydłach każdy z nich: a podobieństwo rąk ludzkich pod skrzydłami ich.

22. A podobieństwo twarzy ich było iako twarzy, ktorem widźiał u rzeki Chebar: także i oblicze ich takież było, i oni sami: każdy z nich prosto ku swey stronie chodźił.

Rozdźiał XI.

I. Opowiada pomstę nad Sędźiami ludu Judskiego 1-12. II. Pelatyaß nagle umiera na co Ezechyel narzeka 13. III. PAN go cießy 14-21. IV. Opußczenie Ieruzalemu od Boga opowiada 22-25.

I podniosł mię duch, a przywiódł mię do bramy domu PAńskiego

wschodniey, ktora patrzy na wschod słońca: a oto w weściu oney bramy było dwadzieścia * i pięć mężow, miedzy ktorymi widziałem Jazaniaſſa, syna Aſſarowego, i Pelatyaſſa, syna Banaiaſſowego, Xiążęta ludu. *Ezech. 8, 16.

2. Tedy mi rzekł: Synu człowieczy, onić to są mężowie, ktorzy zamyślaią o nieprawości, a radzą złą radę w tym mieście,

3. Mowiąc: Nie buduymy domow blisko: boby tak miasto było kotłem, a my mięsem.

4. Dla tego prorokuy przeciwko nim: prorokuy synu człowieczy.

5. Tedy przypadł na mię Duch Pański, i rzekł do mnie: Mow: Tak mowi PAN: Takieście mowili domie Izraelski: Bo co wam kolwiek przychodzi na myśl, to JA znam.

6. Wielkieście mnoſtwo pobili w tym mieście, a napełniliście ulice iego pobitymi.

7. Dla tego tak mowi Panuiący PAn: ktorzy są pobici od was, ktoreście składli w pośrzod iego, oni są mięsem, a miasto kotłem: ale was wywiodę z pośrzodku iego.

8. Baliście się miecza, ale miecz przywiodę na was, mowi Panuiący PAN.

9. A wywiodę was z pośrzodku iego, a podam was w ręce obcych, i wykonam nad wami sądy.

10. Od mieczа polężecie: na granicach Izraelskich osądzę was, i dowiecie się, żem JA PAN.

11. Miasto nie będzie wam kotłem, ani wy będziecie w pośrzod iego mięsem: na granicach Izraelskich osądzę was.

12. I dowiecie się, żem JA PAN: ponieważeście w ustawach moich nie chodzili, a sądow moich nie czynili, aleście według sądow tych narodow, ktorzy około was są, czynili.

II. 13. A gdym prorokował, tedy Pelatyaſſ, syn Banaiaſſow, umarł: dla tego upadłem na twarz moię, a wołaiąc głosem wielkim, rzekłem: Ach Panuiący PAN JE, do gruntu wygładzisz ostatki Izraelskie.

III. 14. I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

15. Synu człowieczy, bracia twoi, bracia twoi, powinowaci twoi, i wszystek dom Izraelski, wszystek mowię dom, ci są ktorym mowili obywatele Jeruzalemscy: Oddalcie się od PANA, namci dana iest ta ziemia w osiadłość.

16. Przetoż mow: Tak mowi Panuiący PAN: Chociażem ie daleko zagnał miedzy narody, i chociażem ie rozproſzył po ziemiach wſtakże będę im Swiątnicą i przez ten mały czas, w ziemiach, do ktorych przyydą.

17. Przetoż mow: Tak mowi Panuiący PAn: Zgromadzę was z narodow, a zbiorę was z ziem, do ktorycheście rospro ſzeni, i dam wam ziemię Izraelską.

18. I wnidą tam, a zniosą wszystkie splugawienia iey, i wszystkie iey obrzydliwości z niey.

19. Bo im dam serce *iedno, i ducha nowego dam do wnętrzności ich, i odeymę serce kamienne z ciała ich, a dam im serce mięsiſte.

*Jer. 32, 39. Ezech. 36, 26.

20. Aby w ustawach moich chodzili, a sądow moich strzegli i czynili ie: I będą ludem moim, a JA będę Bogiem ich.

21. Ale ktorychby serce chodziło za żądzami plugaſtw swoich, i obrzydliwości swoich, tych drogę obrocę na *głowy ich, mowi Panuiący PAn.

*Ezech. 9, 10.

IV. 22. Tedy podnieśli Cherubinowie skrzydła swoie i koła z nimi, a chwała Boga Izraelskiego była nad nimi z wierzchu.

23. I odeszła chwała *PAńska z pośrzodku miasta, a stanęła na gorze, ktora iest na wschod miasta. *Ez. 10, 18

24. A Duch podniosł mię, i zaś mię przywiodł do ziemie Chaldeyskiey, do poimanych w widzeniu w Duchu Bożym: i odeszło ode mnie widzenie ktorem widział.

25. I mowiłem do poimanych te wszystkie rzeczy PAńskie, ktore mi ukazał.

Rozdział XII.

I. Okazuie ſię Ezechiał i lud iego do Babilonu mieć być zaprowadzony 1. 16. II. I pozostałego ludu utrapienie 17. 20. III. Nadmienione ſą ofiuie 21. 28.

I Stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu

2. Synu człowieczy, ty w pośrzodku domu odpornego mieszkaß, ktorzy maią oczy aby *widzieli, a nie widzą; uszy maią aby słyszeli, a nie słyszą: przeto, że domem odpornym są. *Jer. 5, 21.

3. Ty tedy synu człowieczy spraw sobie sprzęt przeprowadzenia; a przeprowadzay się we dnie przed oczyma ich, a przeprowadzay się z mieysca swego na mieysce inne przed oczyma ich, aza wżdy obaczą, acz domem odpornym są.

4. I wyniesieß sprzęt swoy iako sprzęt przeprowadzenia, we dnie, przed oczyma ich: a sam wynidź wieczor przed oczyma ich, iako wychodzą ktorzy się prowadzą.

5. Przed oczyma ich przekop sobie mur, a wynieś przezeń sprzęt twoy.

6. Przed oczyma ich, na ramionach nieś, z zmierzkiem wynieś, twarz swoię zakryy, a nie patrz na ziemię: bom cię dał za dziw * domowi Izraelskiemu. *Ezech. 24, 24.

7. I uczyniłem tak iako mi rozkazano: sprzęt moy wyniosłem iako sprzęt prowadzącego się we dnie, a w wieczor przekopałem sobie mur ręką: z zmierzkiem wyniosłem go, na ramieniu niosąc przed oczyma ich.

8. Znowu stało się słowo PAńskie do mnie rano, mowiąc:

9. Synu człowieczy: Izali nie rzekł do ciebie dom Izraelski, dom ten odporny: Coż to czyniß?

10. Rzecz że im, tak mowi Panuiący PAn: Na Xiążę, ktore iest w Jeruzalemie, zciąga się to brzemię, i na wßystek dom Izraelski, ktorzy są w pośrzod iego.

11. Rzecz że do nich: Jam iest dźiwem waßym: Jakom uczynił, tak się im stanie: poprowadzą się, i w niewolą poydą.

12. A Xiążę ktore iest w pośrzodku nich, na ramieniu poniesie sprzęt swoy z zmierzkiem, i wynidźie: mur przekopią, aby go wywiedli przezeń, twarz swoię zakryie, tak, że nie będźie widział ziemie okiem swoim.

13. Bo rozciągnę nań sieć * swoię, i poimany będzie niewodem moim, i przywiodę go do Babilonu do ziemie † Chaldeyskiey, a tey nie oglada, i tam umrze. *Ez. 17, 20. i. 32, 3. 2 Król. 25, 7.

14. Także też wßystkie, ktorzy są około niego, pomoc iego, i wßystkie hufy iego, rosproßę na wßystkie strony, i miecza * dobędę za nimi. *Ezech. 5, 12.

15. I poznaią, żem JA PAN, gdy ie rosproßę * miedzy narody, i rozwieię ie po ziemiach. *Ezech. 22, 15.

16. Jednak zostawię z nich trochę mężow, po mieczu, po głodzie i po morze: aby opowiadali wszystkie obrzydliwości swe miedzy narody, do ktorych wnidą, i poznaią, żem JA PAN.

II. 17. Znowu stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

18. Synu człowieczy: chleb swoy z strachem iedz, i wodę twoię ze drżeniem i z smętkiem piy.

19. A rzecz do ludu tey ziemie: Tak mowi Panuiący PAn, o tych, ktorzy mieszkaią w Jeruzalem, o ziemi Izraelskiey: Chleb swoy * z smętkiem ieść, a wodę swą z trwogą pić będą: aby była ziemia iego złupiona z dostatkow swoich, dla bezprawia wßystkich mieszkaiących w niey. *Ez. 4, 16.

20. Także miasta w ktorych mieszkaią, spustoßone będą, i ziemia spustoßeie: i dowiecie się, żem JA PAN.

III. 21. Stało się zaś słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

22. Synu człowieczy, coż to za przypowieść u was o ziemi Izraelskiey, iż mowicie: Przedłużać się dni, a z tego † widzenia nic nie będzie.

[† H. Zginie wßelkie widzenie.]

23. Przeto z mow do nich: Tak mowi Panuiący PAN: Sprawię JA to, iż ustanie ta przypowieść, a nie będą używać tey przypowieści wiecey w Izraelu: Powiedz im: I owßem przybliżyły się te dni, i spełnienie wßelkiego widzenia.

24. Bo nie będzie wiecey żadnego marnego widzenia, ani wieszczby pochlebce, w pośrzodku domu Izraelskiego.

25. Przeto, że JA PAN mowić będę, a ktorekolwiek słowo wyrzekę, stanie się: nie poydźie w długą, ale za dni waßych domie odporny, wyrzekę słowo, i wypełnię ie mowi Panuiący PAN.

26. I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

27. Synu człowieczy, oto dom Izraelski mowią: To widzenie, które ten widźi, odwlecze się na wiele dni, a o dalekich czasiech ten prorokuie.

28. Przeto im rzecz: Tak mowi Panuiący PAn: Nie poydźie w długą żadne słowo moie, ale słowo które wyrzekę, stanie się, mowi Panuiący PAN.

Rozdźiał XIII.

I. Proroctwo przeciwko fałszywym Prorokom 1-16. II. I Prorokiniom 17-23.

I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, prorokuy przeciw * Prorokom Izraelskim, którzy prorokuią, a rzecz prorokuiącym z serca swego: Słuchayćie słowa PAńskiego. * Ezech. 14, 9.

3. Tak mowi Panuiący PAn: Biada Prorokom głupim, którzy idą za duchem swoim, choć nic nie widźieli.

4. Izraelu, Prorocy twoi, są iako liszki na puszczy.

5. Nie wstępuiećie na przerwane mieysca, ani grodźićie plotu około domu Izraelskiego, żeby się mogł ostać w bitwie w dźień PAński.

6. Widzą marność i wieszczbę kłamliwą: Powiadaią, PAn mowi, choć ich PAn nie posłał: I cieszą lud, aby tylko utwirdźili słowo swe.

7. Izali widzenia marnego nie widźićie, a wieszczby kłamliwey nie opowiadaćie? I mowićie: PAN mowił, choćiam * JA nie mowił.

* Jer. 14, 14.

8. Przetoż tak mowi Panuiący PAn: Ponieważ mowićie marność, a widźićie kłamstwo; przetoż oto JA iestem przeciwko wam, mowi Panuiący PAN.

9. Bo ręka moia będźie przeciwko Prorokom, którzy widzą marność, a opowiadaią kłamstwo: w zgromadzenia ludu mego nie będą, a w poczet domu Izraelskiego nie będą wpisani, i do ziemie Izraelskiey nie wnidą: a dowiećie się, żem JA panuiący PAN.

10. Przeto, przeto mowię, że w błąd wprowadźili lud moy, mowiąc: Pokoy, choć nie było * pokoiu: Jeden zaiste zbudował ścianę gliniana, drudzy ią tynkowali wapnem ǂ nieczynionym. * Jer. 6, 14. r. 8, 11.

[ǂ H. Niesolonym.]

11. Mowże do tych, którzy ią tynkuią wapnem nieczynionym: Upadnie to, przyydźie deszcz gwałtowny, a wy kamienie gradowe spadnieće, i wiatr wichrowaty rozwali ią.

12. A oto gdy upadnie ona ściana, izali wam nie rzeką: Gdźież iest ono tynkowanie, którymeście tynkowali?

13. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Rozwalę ią mowię, wiatrem wichrowatym w zapalczywości moiey, i deszcz gwałtowny w popędliwości moiey przyydźie, a kamienie gradowe w rozgniewaniu moim na zniszczenie iey.

14. Bo obalę tę ścianę, którąście potynkowali wapnem nieczynionym, a zrownam ią z ziemią, tak, że odkryty będźie grunt iey, i upadnie, i skażeni będźiećie w pośrzodku iey, i dowiećie się, żem JA PAN.

15. A gdy wykonam popędliwość moię nad tą ścianą, i nad tymi, którzy ią tynkowali wapnem nieczynionym, rzekę do was: Niemaś iuż oney ściany, niemaś i tych, którzy ią tynkowali.

16. To iest, Prorokow Izraelskich, którzy prorokuią o Jeruzalemie, i ogłaszaią mu widzenie pokoiu, choć niemaś pokoiu, mowi panuiący Pan.

II. 17. Ale ty, synu człowieczy, obroć twarz twoię przeciwko corkom ludu swego, które prorokuią z serca swego, a prorokuy przeciwko nim:

18. I rzecz: Tak mowi Panuiący PAN: Biada tym, które szyią wezgłowka pod wszelkie łokcie rąk ludu moiego, a czynią duchny na głowy wszelkiego wzrostu, aby łowiły dusze: Izali łowić maćie dusze ludu mego, abyście się żywić mogły.

19. Bo mię podawaćie w lekkość u ludu mego, dla garści ięczmienia, i dla kęsa chleba, zabiiaiąc dusze, które nie umrą, a obżywiaiąc dusze, które żywe nie będą, kłamaiąc ludowi memu, którzy słuchaią kłamstwa.

20. Dla tego, tak mowi Panuiący PAN: Oto JA będę przeciwko wezgłowkom waszym, którymi wy tam

dusze

duße łowićie, abyśćie ie zwiodły: bo ie ztargnę z ramion waßych, a wypußczę duße, ktore wy łowićie abyśćie ie zwiodły.

21. I rozerwę duchny waße, a wybawię lud moy z ręki waßey, abyśćie ich wiecey nie mogły łowić ręką swoią: a dowiećie śię, żem JA PAn.

22. Przeto, że zasmucaćie serce sprawiedliwego kłamstwy, chociam go JA nie zasmućił: a zmacniaćie ręce niezbożnego, aby śię nie odwrocił od złey drogi swoiey, obżywiaiąc go.

23. Przetoż nie będźiećie wiecey widywać marnośći, ani wießczyć wiecey prorokować będźiećie: bo wyrwę lud moy z ręki waßey, a dowiećie śię, żem JA PAN.

Rozdźiał XIV.

I. Obwinienie ludu Izraelskiego z obłudy, bałwochwalstwa 1-11. II. Ogłoszenie czterech plag, ktorymi Bog niezbożne nawiedza 12-23.

POtym przyßedßy do mnie mężowie z starßych Izraelskich, uśiedli przede mną.

2. I stało śię słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

3. Synu człowieczy, ći mężowie złożyli plugawe bałwany swoie do serca swego, a nieprawość, ktora im iest ku obrażeniu, położyli przed twarz swoią: Mniemaßże, iż mię przyymie pytaią o radę?

4. Dla tegoż powiedz im, i mow do nich: Tak mowi Panuiący PAN: Ktokolwiek z domu Izraelskiego położył plugawe bałwany swoie w sercu swoim, a nieprawość, ktora mu iest ku obrażeniu położył przed twarz swoią, a przyßedłby do Proroka: JA PAN, odpowiem temu ktory przyydźie, o mnostwie plugawych bałwanow iego:

5. Abym ułapił dom Izraelski w sercu ich: że śię odwrocili ode mnie do plugawych bałwanow swoich, wßyscy zgoła.

6. Przetoż rzecz do domu Izraelskiego: Tak mowi Panuiący PAn: Nawroććie śię, a cofnićie śię od plugawych bałwanow waßych: i od wßystkich obrzydliwośći waßych odwroććie twarz swoie.

7. Bo ktobykolwiek z domu Izraelskiego i z przychodniow, ktorzy mießkaią w Izraelu, odwrocił śię od naśladowania mnie, a położyłby plugawe bałwany swoie w sercu swym, i nieprawość, ktora mu iest ku obrażeniu, położyłby przed twarz swoią, i przyßedłby do Proroka, aby mię przezeń pytał: JA PAN odpowiem mu sam przez śię.

8. I postawię oblicze moie przeciw temu mężowi, i dam go na znak, * i na przysłowie, a wytracę go z pośrzodku ludu moiego: i dowiećie śię, żem JA PAN. * 5 Moy. 28, 37. * Ezech. 5, 15.

9. A gdyby śię Prorok dał * zwieść, aby mowił słowo, JA PAN zwiodłem Proroka onego: i wyćiągnę nań rękę swoię, i wygładzę go z pośrzodku ludu mego Izraelskiego. * Ezech. 13, 3. 6.

10. I tak poniosą nieprawość swoię: Jaka iest kaźń na tego, ktoryby śię pytał, taka też kaźń na Proroka będźie:

11. Aby wiecey nie błądźił dom Izraelski ode mnie, a nie mazali śię wiecey żadnymi przestępstwy swoimi, aby byli ludem moim, a JA abym był Bogiem ich, mowi Panuiący PAN.

12. Znowu stało śię słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

13. Synu człowieczy, gdyby ziemia zgrzeßyła przeciwko mnie, dopußczaiąc śię przestępstwa, tedy ieślibym wyciągnął rękę moię na nię, a złamałbym iey laskę * chleba, i posłałbym na nię głod, i wytraciłbym z niey ludźie i zwierzęta: * 3 Moy. 26, 26. Ezech. 4, 16. r. 5, 16.

14. Choćby byli w pośrzodku niey ći trzey mężowie, Noe, Daniel, i Job, oni w sprawiedliwości swoiey wybawiliby duße swe, mowi Panuiący PAN.

15. Także ieślibym zły zwierz przepuścił na ziemię, a osirociłby ią, i byłaby spustoßona, żeby iey nikt przechodźić nie mogł dla zwierza:

16. Żywię JA, mowi Panuiący PAN, że choćby ći trzey mężowie byli w pośrzodku icy, żadna miarą by nie wybawili synow ani corek: Oniby tylko sami wybawieni byli, leczby ziemia spustoßona była.

17. Albo ieżlibym przywiodł miecz na tę ziemię, a rzekłbym mieczowi: Przeydź przez tę ziemię, abym wytracił z niey ludzie i zwierzęta:

18. Żywię JA, mowi Panuiący PAn, że choćby ci trzey mężowie byli w pośrzodku iey, żadna miarabym nie wybawili synow, ani corek: ale by oni tylko sami byli wybawieni.

19. Albo posłallibym mor na tę ziemię, i wylałbym popędliwość swoię na nię ku wytraceniu, aby z niey ludzie i zwierzęta byli wytraceni:

20. Że choćby Noe, Daniel, i Job, byli w pośrzodku iey, żywię JA mowi Panuiący PAn, żadna miaraby ani syna ani corki nie wybawili: oniby tylko w sprawiedliwości swoiey wybawili duße swe.

21. Owßem tak mowi Panuiący PAN, choćbym cztery kaźni moie ciężkie, miecz, i głod, i zły zwierz, i mor, posłał na Jeruzalem, abym wytracił z niego ludzie i zwierzęta:

22. A oto ieżliby zostali w nim, ktorzyby tego ußli, a wywiedzieni byli synowie albo corki, oto i oni mußą iść do was: i oglądacie drogę ich, i sprawy ich, a ucießycie się nad tym złym, ktore przywiodę na Jeruzalem, nad wßystkim co przywiodę na nie.

23. A tak ucieszą was, gdy uyrzycie drogę ich i sprawy ich: i zrozumiecie, żem to wßystko nie darmo uczynił, com uczynił w nim, mowi Panuiący PAN.

Rozdział XV.

Ogłoßenie ostatniego znißczenia Jeruzalemu.

I Tedy się stało słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, cożeż iest drzewo maćice winney przeciwko wßelkiemu innemu drzewu, albo przeciwko latoroślom drzewa leśnego?

3. Izali wezmą z niego drzewo ku urobieniu czego? Izali urobią z niego kołek, do zawießania na nim iakiego naczynia?

4. Oto ogniowi podane bywa na strawienie, gdy oba końce iego ogień strawi, a pośrzodek iego ogore, azaż się na co przygodzi?

5. Oto poki było całe, nic nie mogło być z niego urobiono: dopierożgdy ie ogień strawił, a spaliło się, na nic się wiecey nie przygodzi.

6. Przetoż tak mowi Panuiący PAn: Jako iest drzewo maćice między drzewem leśnym, ktorem podał ogniowi na strawienie: takiem podał obywatele Jeruzalemskie.

7. Bo postawię oblicze swoie przeciwko nim: z iednego ognia wynidą, a drugi ogień strawi ie: i dowiecie się, żem JA PAN, gdy postawię twarz swoię przeciwko nim.

8. A podam ziemię ich na spuſtoßenie, przeto, iż się dopuścili przestępstwa, mowi Panuiący PAN.

Rozdział XVI.

I. Ogłoßenie ludowi Judskiemu wielkich, a utrwałych dobrodzieystw Bożych 1:14. II. Ich niewdzięczność 15:34. III. Pomsta nad nimi 35:59. IV. Obietnica o utwierdzeniu przymierza Bożego i powołania Pogan 60:63.

I Stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, oznaymi Jeruzalemowi obrzydliwości iego: I rzecz:

3. Tak mowi Panuiący PAN do corki Jeruzalemskiey; Obcowanie † twoie i rod twoy iest z ziemie Chananeyskiey: Oćiec twoy iest Amorreytzyk, a matka twoia Hetteyka.

[† H. Kupiectwa.]

4. A narodzenie twoie takie: W dzień, ktoregoś się urodziła, nie urznono pępka twego, i woda cię nie obmyto dla ochędożenia, ani cię solą posolono, ani w pieluchy owiniono.

5. Nie zlitowało się nad tobą oko, abyć uczyniło iedno z tych, ulitowawßy się ciebie: ale cię porzucono na polu, przeto, żeś była obmierzła w dzień, ktoregoś się urodziła.

6. A idąc mimo cię, i widząc cię ku podeptaniu podaną we krwi twoiey, rzekłemći: Żyy we krwi twoiey: Rzekłemci mowię; Żyy we krwi twoiey.

7. Rozmnożyłem cię na tysiące, iako urodzay polny; i rozmnożonaś, i stałaś się wielką, a przyßłaś do barzo wielkiey ozdoby: pierśi twoie odęły się, a włosy twoie urosły, chociaś była naga i odkryta.

8. Prze-

8. Przetoż idąc mimo cię, a widząc cię, że oto czas twoy, czas miłości: Rozciągnąłem podołek moy na cię, i nakryłem nagość twoię, i obowiązałemci się przysięgą, a wszedłem w przymierze z tobą mowi Panuiący PAN, i stałaś się moią.

9. Jomyłem cię wodą, a zpłokawszy krew twoię z ciebie, pomazałem cię oleykiem.

10. Nad to, przyodziałem cię szatą haftowaną, i obułem cię włoskowne trzewiki, i opasałem cię bisiorem, a przyodziałem cię szatą iedwabną:

11. I przybrałem cię w ochędostwo, i dałem manelle na ręce twoie; i łancuch złoty na szyię twoię.

12. Dałem też naczelnik na czoło twoie, a naussnice na uszy twoie, i koronę ozdobną na głowę twoię.

13. A tak byłaś ozdobiona złotem i srebrem, a odzienie twoie było bisior, i szata iedwabna, i haftowana: Jadałaś ziemię i miod, i oliwę, a byłaś nader piękna, i szczęśliwieć się powodziło w krolestwie:

14. Tak, że się rozeszła powieść o tobie miedzy narody, dla piękności twoiey: boś doskonała była, dla ławy moiey którąm był włożył na cię, mowi Panuiący PAN.

I. 15. Aleś dufała w piękności twoiey, i płodziłaś nierząd, będąc tak sławną: boś płodziła nierząd z każdym mimo cię idącym, każdy sądnie użył piękności twoiey.

16. A nabrawszy szat swoich, naczyniłaś sobie wyżyn rozmaitych farb, i płodziłaś nierząd przy nich: któremu podobny nigdy nie przyydzie, ani będzie.

17. Nad to, nabrawszy klenotow ozdoby swoiey, ze złota mego, i ze srebra mego, któremći był dał, naczyniłaś sobie obrazow pogłowianeskiego, i płodziłaś z nimi nierząd.

18. Wziełaś też szaty swe haftowane, a przyodziałaś ie: olcież moy i kadzidło moie kładłaś przed nie.

19. Nawet i chleb moy którymći dał, ziemię, i oliwę, i miod, którymem cię karmił, kładłaś przed nie na wonność przyiemną, i było tak, mowi Panuiący PAN.

20. Brałaś też syny swoie, i corki swoie, któreś mi narodziła, a oneś im ofiarowała ku pożarciu: Izali to ieszcze małe wszeteczeństwa twoie?

21. Do tego i synyś moie zabiiała, a dawałaś ie, aby ie przenoszono przez ogień im kwoli.

22. Nad to, przy wszystkich obrzydliwościach swoich, i wszeteczeństwach swoich, nie pamiętałaś na dni młodości twoiey, gdyś była naga i odkryta, podana na podeptanie we krwi twoiey.

23. Nad to, mimo wszystkie one złości twoie: (Biada, biada tobie! mowi Panuiący PAN.)

24. Zbudowałaś sobie dom † nierządny, i wystawiłaś sobie wyżyny w każdey ulicy. [† Z. Sklep.]

25. Po wszystkich rozstaniach drog, pobudowałaś wyżyny swoie: a uczyniłaś obmierzłą piękność swoię, rozkładaiąc nogi swoie każdemu mimo idącemu, i rozmnożyłaś wszeteczeństwa swoie.

26. Boś nierząd płodziła z synyEgipskimi, sąsiady twymi wielkich ciałem, a rozmnożyłaś wszeteczeństwa twe, abyś mię do gniewu pobudzała.

27. Przetoż oto wyćiągnął rękę moię na cię, a umieyszyłem obroku twego, i podałem cię na wolą nienawidzących cię corek Filistyńskich, które się wstydzą za złe drogi twoie.

28. Nad to płodziłaś nierząd z synyAssyryyskimi, przeto, żeś się nie mogła nasycić: a nierząd płodząc z nimi, i takieś się nie nasyciła.

29. A tak rozmnożyłaś wszeteczeństwo swe w ziemi Chananeyskiey i Chaldeyskiey: a i tak nie nasyciłaś się.

30. O iako ieśt zmamione † serce twoie! mowi Panuiący PAN: ponieważ się dopuszczasz tych postępków niewiasty nierządney i wszeteczney. [† H. Osłabiałe.]

31. Budując sobie nierządne domy na rozstaniu każdego gościńca, a wyżyny sobie stawiaiąc w każdey ulicy: Owszem pogardzaiąc zapłatą, nie iesteś ani iako wszetecznica:

32. Ani iako niewiasta cudzołożąca, która mimo męża swego obcych przypuszcza.

33. Wszystkim wszetecznicom * da-

waią zapłatę: aleś ty dawała zapłatę swoię wszystkim zaletnikom twoim, i dawałaś im upominki, aby chodźili do ćiebie zewsząd, na wszeteczeństwa z tobą. *1 Moy. 38, 16.

34. A tak znayduie śię przy tobie przećiwna rzecz od innych niewiast we wszeteczeństwach twoich, ponieważ ćię dla wszeteczeństwa nie szukaią: ale ty dawaß zapłatę, a nie tobie zapłatę dawaią: Co śię opak dźieie.

III. 35. Przetoż, o wszetecznico! słuchay słowa PAńskiego.

36. Tak mowi Panuiący PAN: Dla tego, iż śię wylała sprosność twoia, i odkryła śię nagość twoia we wszeteczeństwach twoich z zaletnikami twoimi, i ze wszystkimi plugawymi bałwany obrzydliwości twoich, i dla rozlania krwie synow twoich, ktoreś im dała:

37. Przetoż, oto JA zgromadzę wszystkie zaletniki twoie, z ktorymiś obcowała, i wszystkie ktoreś miłowała, ze wszystkimi coś ich nienawidźiała: i zgromadzę ie przećiwko tobie zewsząd, i odkrvię nagość twoię przed nimi, aby widźieli wszystkę nagość twoię.

38. I osądzę ćię sądem cudzołożnic, i krew rozlewaiących, i podam ćię na śmierć gniewu i zapalczywości.

39. Bo ćię podam w ręce ich, i zburzą dom twoy nierządny, a rozrzucą wyżyny twoie, i zewloką ćię z szaty twoiey, i pobiorą klenoty ozdoby twoiey, i zostawią ćię nagą i odkrytą.

40. I przywiodą na ćię gromadę: i ukamionuią ćię kamieniem, i przebiią ćię mieczami swymi.

41. I popalą domy twoie* ogniem, a uczynią nad tobą sąd przed oczyma wielu niewiast. A tak uczynię wstręt wszeteczeństwu twemu, i nie będźieß więcey dawała zapłaty.

* 2 Król. 25, 9. Jer. 52, 13.

42. A tak odpoczynie sobie gniew moy na tobie, i odstąpi zapalczywość moia od ćiebie, i uspokoię śię, a nie będę śię więcey gniewał.

43. Dla tego, żeś nie pamiętała na dni młodości twoiey, aleś mię tym wszystkim drażniła: przetoż oto i JA obrocźłem drogę twoię na głowę twoię, mowi Panuiący PAN, tak, że nie będźieß nierządu płodźiła, ani iakich obrzydliwości swoich.

44. Oto, ktokolwiek przez przypowieści mowi, na ćię przypowieści obroći, mowiąc: Jaka matka, taka corka iey.

45. Corką matki twoiey iesteś, ktora sobie zbrzydźiła męża swego, i dźiatki swoie: A śiostrą obu śiostr swoich iesteś, ktore sobie zbrzydźiły męże swoie, i dźiatki swoie. Matką waßa iest Hetteyka, a oćiec waß Amorreyczyk.

46. Ale śiostra twoia starßa, ktora śiedźi po lewicy twoiey, iest Samarya, i corki iey: a śiostra twoia młodßa niż ty, ktora śiedźi po prawicy twoiey, iest Sodoma, i corki iey.

47. Aczkolwiekieś po drogach ich nie chodźiła, aniś według obrzydliwości ich czyniła, obrzydźiwßy to sobie iako rzecz małą: Przećieś śię barźiey niż one popsowała na wßystkich drogach twoich.

48. Żywie JA mowi Panuiący PAN, że Sodoma* śiostra twoia i corki iey, nie czyniły iakoś ty czyniła i corki twoie. *1 Moy. 19, 9.

49. Oto, ta była nieprawość Sodomy śiostry twoiey, pycha, sytość chleba, i obfitość pokoiu: Co ona maiąc, i corki iey, ręki iednak ubogiego i nędznego nie posiłała.

50. Owßem wyniozßy śię, czyniły obrzydliwość przed obliczem moim: przetożem ie zniosł iako mi śię zdało.

51. Samarya także ani połowice grzechow twoich nie grzeßyła: bos rozmnożyła obrzydliwości twoie nad nie: a tak usprawiedliwiłaś śiostry twoie, wßystkimi obrzydliwościami twoimi, ktoreś czyniła.

52. Ponoś że i ty hańbę swoię, ktoraś przysądźiła śiostrom swoim, dla grzechow swych, ktorymiś obrzydliwości czyniła barźiey niż one, sprawiedliwßymić były niżeli ty: i ty mowię zawśtydź śię, a noś na sobie hańbę swoię, gdyżeś usprawiedliwiła śiostry twoie.

53. Przywroćeli zaś więźnie ich, to iest, więźnie Sodomy i corek iey, i więźnie Samaryi, i corek iey: tedyć też przywiodę poimane więźnie twoie w pośrzodku ich:

54. Abyś

54. Abyś tak nosiła hańbę twoię, a wstydziła śię za wszystko coś czyniła: a tak abyś ie ucieszyła.

55. Jeźliżeć siostry twoie, Sodoma i corki iey, wroca śię do pierwszego stanu swego: także Samarya corki iey wroca śię do pierwszego stanu swego: tedy śię też i ty z corkami twymi nawrocisz do pierwszego stanu swego.

56. Ponieważ Sodoma siostra twoia nie była powieścią w uściech twoich w dzień pychy twoiey.

57. Pierwey niż była obiawiona złość twoia, iako za czasu obelżenia od corek Syryyskich, i wszystkich tamtych, ktore cię niszczyły ze wszystkich stron.

58. Niecnotę twoię, i obrzydliwości twoie ponosisz, mowi PAN.

59. Bo tak mowi Panuiący PAN: Tak uczynię z tobą, iakoś uczyniła, gdyś wzgardziła przysięgą, i złamała przymierze.

IV. 60. Wszakże wspomnię na przymierze moie z tobą, uczynione za dni młodości twoiey, i ztwierdzę z tobą przymierze wieczne.

61. I wspomnisz * na drogi twoie, i zawstydzisz śię, gdy przyymiesz siostry twoie starsze nad cię, i młodsze niż ty: i dam ci ie † za corki, ale nie według przymierza twego.

* Ezech. 36, 31. † Galat. 4, 26.

62. A tak utwierdzę przymierze moie z tobą: a dowiesz śię, żem JA PAN.

63. Abyś wspomniała, i zawstydziła śię, i nie mogła więcey otworzyć ust dla wstydu swego: gdy cię oczyszczę od wszystkiego coś czyniła, mowi PAnuiący PAN.

Rozdział XVII.

I. Przepowiedź o poimaniu Sedekiasza, i zniesieniu królestwa Judzkiego na wywrocenie, dla tego, że się przeciwi Królowi Nabuchodonozorowi 1-21. II. Obietnice uczynione ostatkom Izraelskim 22-24.

I. Stało śię zaś słowo PAŃskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, zaday gadkę, a mow w podobieństwie o domu Izraelskim.

3. I rzecz: Tak mowi Panuiący PAN: Orzeł wielki, z wielkimi skrzydłami, i z długimi piory, peken pierza pstrego, przyleciał na Liban, i wziął wierzch Cedru.

4. Wierzch młodocianych latorośli iego ułamał, i zaniosł go do ziemie kupieckiey, a w mieście kupieckim położył go.

5. Wziął też nasienia oney ziemie, a wsadził ie na polu urodzaynym, a wsadził ie barzo ostrożnie przy wodach wielkich.

6. Ktore weszłoby było, i byłoby winną macicą bujną, choć niskiego wzrostu: i byłyby latorośli iey ku niemu, a korzenie iey byłyby mu poddane. A tak byłoby było macierzą winną, ktoraby była wydała latorośli, i wypuściła gałąski.

7. Ale był orzeł ieden wielki z wielkimi skrzydłami, i z gęstym pierzeniem, a oto ona winna macica przypoiła korzenie swoie ku niemu, i gałąski swe rozciągnęła do niego, aby ią odwilżał z brozd sadu swego.

8. Choć na polu dobrym przy wodach wielkich wsadzona była, aby wypuściła latorośli, i przyniosła owoce, i była macicą winną wspaniałą.

9. Rzecz że tedy: Tak mowi Panuiący PAN: Izali się iey poszczęści? Izali orzeł korzenia iey nie wyrwie, i owocu iey nie oberwie, i nie posuszy? Izali wszystkich latorośli wyniosłych z niey nie ususzy? Izali z wielką mocą, a z obfitym ludem iey nie wygładzi z korzenia iey?

10. Oto iakożkolwiek wsadzona iest, izali się iey poszczęści? Izali do szczętu nie uschnie, skoro się iey dotknie wiatr wschodni? Izali przy brozdach, przy ktorych się przyięła, nie uschnie?

11. Jatym stało się słowo PAŃskie do mnie, mowiąc:

12. Mow teraz do domu odpornego: Azaż nie wiecie co to iest? Zatym mow: Oto przyciągnął Krol Babilońki do Jeruzalem, i zabrał Krola iego, i Książęta iego, i zawiodł ie z sobą do Babilonu.

13. Wziął też z nasienia krolewskiego, a uczyniwszy z nim przymierze, zawiązał go przysięgą, i mocne z oney ziemie zabrał:

14. Aby było krolestwo zniżone, przeto, żeby się nie wynosiło, żeby tak strzegąc przymierza iego, stałoby

15. Ale mu śię zprzećiwił, posławszy posły swe do Egiptu, aby mu dał koni i wiele ludu: Izali śię to poszczęści: Izali pomsty uydźie ten, co tak uczynił? Ten, ktory wzruszą przymierze, izali pomsty uydźie?

16. Żywię JA mowi PAnuiący PAN, że na mieyscu Krola tego,* ktory go Krolem uczynił, ktorego przysięgą wzgardźił a ktorego przymierze wzruszył, a niego w Babilonie umrze. *Jer.32,5. r. 34,3.

17. Ani mu Farao z wielkim woyskiem i z ludem gęstym co pomoże na woynie: gdy usypie wał, i porobi szańce, aby wykorzenił mnostwo ludu.

18. Ponieważ pogardźił przysięgą, zrzućiwszy przymierze: bo oto dał na to rękę swą, a przećię to wszystko czyni: nie uydźie pomsty.

19. Dla tego, tak mowi Panuiący PAn: Żywię JA, że przysięgę swoię ktorą wzgardźił, i przymierze moie ktore wzruszył, pewnie obroce na głowę iego.

20. Bo rozćiągnę* nań śieć moię, a będźie niewodem moim poimany, i zawiodę go do Babilonu: a tam śię z nim rozsądzę o występek iego, ktorym wystąpił przećiwko mnie.
*Ezech. 12,13. r.32,3.

21. A wszyscy też, ktorzy ućiekli od niego, ze wszystkimi hufami iego, od miecza polegą, a pozostali na wszystkie strony rospro̊szeni będą: a dowiećie śię, że JA PAN mowiłem to.

II.22. Tak mowi Panuiący PAN: Wszakże wezmę z wierzchu tego wysokiego Cedru, i wsadzę: z wierzchu młodocianych latorośli iego, młodą latorośl ukamię, a wszczepię ią na gorze wysokiey i wyniosłey.

23. Na wysokiey gorze Izraelskiey wszczepię ią, i wypuści gałązki, i wyda owoc, i będźie Cedrem zacnym: i będźie pod nim mieszkać wszelkiego ptastwo: i wszystko co ma skrzydła, pod ćieniem gałęzia iego mieszkać będźie.

24. A tak poznaią wszystkie drzewa polne, żem JA PAN poniżył drzewo wysokie, a wywyższyłem drzewo niskie: ususzyłem drzewo zielone, a uczyniłem że zakwitło drzewo suche, JA PAN rzekłem to, i uczynię.

Rozdział XVIII.

I. Przećiwko niezbożnemu ludu Judskiego urąganiu, Bog sądy swoie sprawiedliwe wystawia 1:29. II. A do pokuty napomina 30:32.

I Stało śię słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Cożwam potym, iż używaćie tey przypowieści o ziemi Izraelskiey, mowiąc: Oycowie iedli* iagodę ćierpką, a synowie zęby drętwieią.
*Jer. 31,29.

3. Żywię JA mowi Panuiący PAn, że wy nie będźiećie więcey mogli używać tey przypowieści w Izraelu.

4. Oto dusze wszystkie moie są: iako dusza oycowska, tak i dusza synowska, moie są: ☞ Dusza, ktora grzeszy, ta umrze. ☜

5. Bo byłliby mąż sprawiedliwy, a czyniłby sąd i sprawiedliwość:

6. Ktoryby na gorach nie iadał, a oczuby swych nie podnosił do plugawych bałwanow domu Izraelskiego, a żonyby bliźniego swego* nie zmazał, i do niewiasty dla nieczystoty oddaloney† nie przystąpił:
*3 Moy. 18,20. †3 Moy. 18,19.

7. Ktoryby* nikogo nie ućiskał, zastawęby dłużnikowi swemu† wracał, cudzegoby gwałtem nie brał, chlebaby swego łaknącemu‡ udźielał, a nagiegoby szatą przyodźiewał:
*2 Moy.22,21. 3 Moy 19,13. r. 25,14. †2 Moy. 22,26. 5 Moy.24,13. ‡5 Moy.15,7. Isai. 58,7. Matt.25,35.

8. Ktoryby na lichwę nie dawał, i* płatuby nie brał, od nieprawościby odwracał rękę swoię, a sądby sprawiedliwy czynił między mężem a mężem: *2 Moy.22,25. 3 Moy.25,36.

9. Ktoryby w ustawach moich chodźił, a sądowby moich przestrzegał, czyniąc co iest prawego: Ten sprawiedliwy pewnie żyć będźie, mowi Panuiący PAN.

10. A gdyby zpłodźił syna łotra, krew wylewaiącego, ktoryby czymkolwiek z tych rzeczy bratu szkodźił:

11. A tegoby wszystkiego nie czynił, ewszemby i na gorach iadał, i żonęby bliźniego swego zmazał:

12. Ubogiegoby i nędznego ućiskał, co cudzego iest gwałtemby zabierał,

zasta-

zasławyby nie wracał, a do plugawych bałwanow podnosiłby oczy swoie, i obrzydliwościby czynił.

13. Na lichwęby dawał, i płat brał, Izali żyć będzie? Nie będzie żył: ponieważ te wszystkie obrzydliwości czynił. Śmiercią umrze, krew iego na nim będzie.

14. A oto ieżeliby zpłodził syna, ktoryby widział wszystkie grzechy oyca swego, ktore czynił, a widząc, nie czyniłby tak:

15. Na gorachby nie iadał, a oczuby swych nie podnosił do plugawych bałwanow domu Izraelskiego: żonyby bliźniego swego nie zmazał:

16. I nikogoby nie uciskał, zastawyby nie zatrzymawał, a cudzegoby gwałtem nie brał: chlebaby swego łaknącemu udzielał, a nagiegoby szatą przyodział:

17. Od ubogiegoby odwrocił ręką swoią, lichwyby i płatu nie brał, sądyby moie czynił, w ustawachby moich chodził: Ten nie umrze dla nieprawości oyca swego: ale pewnie żyć będzie.

18. Lecz oćiec iego, przeto, że czynił krzywdę, co iest cudzego bratu gwałtem brał, a to, co iest dobrego, nie czynił, w pośrzodku ludu swego: przetoż oto umrze dla nieprawości swoiey.

19. Ale mowicie; Czemuż? Izali nie poniesie * syn nieprawości oycowskiey? Gdy syn sąd i sprawiedliwość czyni, wszystkich ustaw moich strzeże, i czyni ie, pewnie żyć będzie.

* 5 Mon. 24, 16. 2 Krol. 14, 6. 2 Kron. 25, 4.

20. Dusza, ktora grzeszy, ta umrze: Ale syn nie poniesie nieprawości oycowskiey, ani oćiec poniesie nieprawości synowskiey: sprawiedliwość sprawiedliwego przy nim zostanie, a niepobożność niepobożnego nań przypadnie.

21. A ieżliby się niepobożny odwrocił od wszystkich grzechow swoich ktore czynił, a strzegłby wszystkich ustaw moich, i czyniłby sąd i sprawiedliwość, pewnie żyć będzie: Nie umrze.

22. Żadne przestępstwa iego, ktorych się dopuścił, nie będą mu przypominane: w sprawiedliwości swey, ktoraby czynił, żyć będzie:

23. Azaż JA się kocham * w śmierći niepobożnego, mowi Panuiący PAN? Izali nie raczey gdy się odwroći od drog swoich, aby żył.

* Ezech. 33, 11.

24. Ale ieżliby się odwrocił sprawiedliwy od sprawiedliwości swoiey, a czyniłby nieprawość, czyniąc według wszystkich obrzydliwości, ktore czyni niezbożny, izali taki żyć będzie? Wszystkie sprawiedliwości iego, ktore czynił, nie będą wspominane: Dla przestępstwa swego ktore popełniał, i dla grzechu swego ktorego się dopuścił, dla tych rzeczy umrze.

25. A iż mowicie; Nie prosta * iest droga PAńska: Słuchayćież teraz o domie Izraelski, izali droga moia nie iest prosta? Izali drogi wasze nie są krzywe?

* Ezech. 33, 20.

26. Gdyby się odwrocił sprawiedliwy od sprawiedliwości swoiey, a czyniąc nieprawość, w tymby umarł: dla nieprawości swoiey, ktorą czynił, umrze.

27. Ale gdyby się odwrocił niezbożny od niezbożności swoiey, ktorey się dopuścił, a czyniłby sąd i sprawiedliwość, ten duszę swoią zachowa.

28. Bo obaczywszy się, odwrocił się od wszystkich występkow swoich, ktorych się dopuszczał, pewnie żyć będzie, nie umrze.

29. A przecię mowi dom Izraelski: Nie prosta iest droga PAńska? Izali drogi moie nie są proste o domie Izraelski? Izali nie raczey drogi wasze są krzywe?

II. 30. A przetoż każdego z was według drog iego sądzić będę, o domie Izraelski! mowi Panuiący PAN: Nawroććież * się, a odwroććie się od wszystkich występkow waszych, aby wam nieprawość nie była na obrażenie.

* Matt. 3, 2.

31. Odrzuććie od siebie wszystkie przestępstwa wasze, ktorychześćie się dopuszczali, a uczyńćie sobie serce * nowe, i ducha nowego. I przeczże macie umrzeć, o domie Izraelski!

* Jer. 32, 39. Ez. 11, 19. r. 36, 26.

32. Abowiem się JA nie kocham w śmier-

w śmierći * umieraiącego, mowi Panuiący PAN: Nawroććież śie tedy, a żyć będźiećie. * Ezech. 33, 11.

Rozdźiał XIX.

I. Narzekanie nad Joachazem i Joakimem, Krolmi Judzkimi, siebie i krolestwo na staze przywodzącymi 1-9. II. Pokazanie przeszłey slawy krolestwa Judzkiego i skazu iego 10-14.

A ty, uczyń narzekanie nad Książęty Izraelskimi,

2. A mow: Coż była matka twoia? Lwica miedzy lwy leżąca, ktora w posrzodku lwiąt wychowywała szczenięta swoie.

3. A gdy odchowała iedno z szczeniąt swoich, stało śie lwem: tak, że nauczywszy śie chwytać łupu, pożyrał i ludźie.

4. To gdy usłyszeli o nim narodowie, w iamie ich poimany iest, i zawiedźiony w łancuchach do źiemie * Egipskiey. * 2 Krol. 23, 33. Jer. 22, 11. 12.

5. Co widząc lwica, że nadźieia iey, ktora miała, zginęła, wźiąwszy iedno z szczeniąt swoich, lwem ie uczyniła.

6. Ktory chodząc w posrzodku lwow, stał śie lwem, a nauczywszy śie chwytać łupu, pożyrał i ludźie.

7. Poburzył też pałace ich, i miasta ich spustoszył, tak, iż i źiemia, i pełność iey, od głosu ryku iego spustoszała.

8. Jzeszli śie przeciwko niemu narodowie z okolicznych krain, i zarzucili nań śieci swoie: a tak w iamie ich poimany iest.

9. Jwsadźili go do klatki w łancuchach, i przywiedli go do Krola Babilońskiego, i wprowadźili go do więźienia ciężkiego, aby więcey nie był słyszany głos iego po gorach Izraelskich.

10. Matka twoia była czasu pokoiu twego, iako winna macica przy wodach szczepiona: płodna i gałęźista była dla wod obfitych.

11. I miała rozgi mocne na sceptry panuiących, a wywyższył śie wzrost iey miedzy gęstymi gałęźiami, tak, że była okazała dla wysokości swoiey, i dla mnostwa latorośli swoich.

12. Ale w rozgniewaniu wyrwana będąc, na źiemię porzucona iest, a wiatr wschodni ususzył owoc iey: obłamane są i poschły rozgi mocy iey, ogień pożarł ie.

13. A teraz wszczepiona iest na puszczy, w źiemi suchey i pragnącey.

14. Nad to, wyszedł ogień z rozgi latorośli iey, a pożarł owoc iey, tak, że niemaß na niey rozgi mocney dla sceptru panuiącego: Toć iest narzekanie, i będźie narzekaniem.

Rozdźiał XX.

I. Bog Starsze Judzkie z obłudy gromi 1-4. II. Dobrodźieystwa swoie onym pokazane i grzechy ich przypomina 5-31. III. Karaniem grozi 32-38. IV. Nawrocenie z Babilonu ludowi obiecuie 39-44. V. Zburzenie źiemie Judzkiey opowiada 45-49.

I stało śie roku śiodmego, mieśiąca piątego, dźieśiątego dnia tegoż mieśiąca, przyszli niektorzy z Starszych Izraelskich, aby śie radźili PANA: i usiedli przede mną.

2. Tedy śie stało słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

3. Synu człowieczy, mow do starszych Izraelskich, a powiedz im: Tak mowi Panuiący PAN: Jzali wy przychodźicie, abyście śie mnie radźili? Żywie JA, że śie wy mnie nie radźicie, mowi Panuiący PAN:

4. Jzali śie za nie zastawiać * będźieß? Jzali śie za nie zastawiać będźieß synu człowieczy? Oznaymi im raczey obrzydliwości oycow ich:

* Ezech. 22, 2. r. 23, 36.

II. 5. A rzecz do nich: Tak mowi Panuiący PAN; Tego dnia, ktoregom wybrał Izraela, podniosłem † rękę moię nasieniu domu * Jakubowego, i dałem śie im poznać w źiemi Egipskiey: podniosłem rękę moię dla nich, mowiąc; JAM PAN, BÓG waß. [† T. Przysiągłem.]

* 2 Moy. 3, 6. 8. r. 4, 31.

6. Onego dnia podniosłem * rękę moię dla nich, że ie wywiodę z źiemie Egipskiey, do źiemie ktoram im upatrzył, oplywaiącey mlekiem i miodem, ktora iest ozdoba wszystkich źiem. * 2 Moy. 3, 17.

7. I rzekłem im: Każdy z was niech porzuci obrzydliwości oczu swoich, a nie kalayćie śie plugawymi bałwany Egipskimi: bom JA PAN, BÓG waß.

8. Ale mi byli odpornymi, i nie chćieli mie słuchać: żaden z nich obrzydliwości oczu swoich nie odrzucił, i plugawych bałwanow Egipskich

ich nie opuścił. Przetożem rzekł: Wyleię gniew moy na nie, a wypełnię popędliwość moię nad nimi w pośrzodku ziemie Egipskiey.

9. A wszakżem uczynił dla imienia mego, aby nie było zelżone przed oczyma tych narodow, miedzy ktorymi oni byli: przed ktorych oczyma dałem się im poznać, że ie chcę wywieść z ziemie Egipskiey.

10. A tak wywiodłem ie z ziemie * Egipskiey, i przyprowadziłem ie na puszczą. * 2 Moy. 12, 31. r. 13, 18.

11. I dałem im ustawy moie, i sądy moie podałem im do wiadomości: ktore ieżliby człowiek zachowywał, yć * w nich będzie. * 3 Moy. 18, 5. Rzym. 10, 5. Gal. 3, 12.

12. Nad to, i Sabbaty * moie dałem im, aby były znakiem miedzy mną i miedzy nimi, aby wiedzieli, żem JA iest PAN, ktory ie poświęcam. * 2 Moy. 20, 8. r. 31, 13. r. 35, 2. 5 Moy. 5, 12.

13. Ale mi się odpornym stał dom Izraelski na puszczy: w ustawach moich nie chodzili, i sądy moie odrzucili: Ktore ieżliby człowiek czynił, yć w nich będzie. Sabbaty też moie barzo zgwałcili. Przetożem mowił, iż wyleię popędliwość moię na ie na puszczy, abym ie wygubił. * 2 Moy. 16, 28.

14. Lecz uczynił dla imienia mego, aby nie było zelżone przed oczyma tych narodow, przed ktorymchem oczyma wywiodł.

15. A wszakżem podniosł * rękę moię na nich na tey puszczy, że ich nie przyprowadzę do ziemie, ktorąm im był dał, oplywaiącey mlekiem i miodem, ktora iest ozdoba wszystkich ziem. * 4 Moy. 14, 30. r. 26, 65. r. 32, 11. 5 Moy. 1, 35. Ps. 95, 11. Żyd. 3, 11. r. 4, 3.

16. Ponieważ sądy moie odrzucili, w ustawach moich nie chodzili, i Sabbaty moie pogwałcili, a, że serce ich za plugawymi bałwany chodzi.

17. Ale im przecię przepuściło oko moie, tak, żem ich nie wytracił, i nie wygładził do szczętu na puszczy.

18. I mowiłem do synow ich na tey puszczy: W ustawach oycow waszych nie chodźcie, i sądow ich nie przestrzegayćie, ani się plugawymi bałwanami ich kalayćie.

19. JAM PAN, Bog wasz, w ustawach moich chodźcie, a sądow moich strzeżcie, i czyńcie ie.

20. Sabbaty też moie świećcie: i będą znakiem miedzy mną, i miedzy wami, abyście wiedzieli, żem JA PAN, BOG wasz.

21. Lecz mi byli odpornymi ci synowie: W ustawach moich nie chodzili, i sądow moich nie przestrzegali, aby ie czynili, (ktore ieżliby czynił człowiek, pewnieby żył w nich) i Sabbaty moie pogwałcili. I rzekłem: Wyleię popędliwość moię na nie, abym wykonał gniew swoy na nich na tey puszczy.

22. Alem odwrocił rękę moię, a uczyniłem to dla imienia mego, aby nie było zelżone przed oczyma tych narodow, przed ktorychem ie oczyma wywiodł.

23. Alem JA podniosł rękę moię dla nich na puszczy, żem ie miał rozproszyć miedzy Pogany, i rozwiać ie po ziemiach.

24. Przeto, że sądow moich nie czynili, i ustawy moie odrzucili, i Sabbaty moie pogwałcili: a za plugawymi bałwany oycow swoich oczy swe obrocili.

25. Dla tegoż i JAM im dał ustawy nie dobre, i sądy w ktorych żyć nie będą.

26. I zplugawiłem ie † z darami ich, gdy przewodzili * przez ogień wszelkie otwarzaiące żywot, abym ie spustoszył, a żeby się dowiedzieli, żem JA PAN.

[† T. Odrzuciłem iako nieczyste.] * Ez. 16, 20. 21.

27. Przetoż mow do domu Izraelskiego synu człowieczy, a powiedz im: Tak mowi Panuiący PAN: Jeszcze i w tym lżyli mię oycowie wasi, dopuszczaiąc się przeciwko mnie przestępstwa:

28. Że, gdym ie wwiodł do ziemie, o ktorąm był podniosł rękę moię, żem ią im dać miał, gdzie uyrzeli iaki pagorek wysoki, albo iakie drzewo gałęziste, zaraz tam ofiarowali ofiary swoie, i dawali tam drażniące dary swoie: tamże kładli i wdzięczną

wonność

wonność swoię, tamże sprawowali mokre ofiary swoie.

29. A chociam mowił do nich; Coż to za wyżyna, do ktorey wy chadzacie? Przecię ią zowią wyżyną aż do dnia tego.

30. Przetoż rzecz domowi Izraelskiemu: Tak mowi Panuiący PAN: Izali się wy drogami oycow waszych kalać macie, a z obrzydliwościami ich nierząd płodzić?

31. I macież się kalać przy wszystkich plugawych bałwanach waszych, przynosząc dary wasze, i przewodząc syny wasze przez ogień, aż do dnia tego; a przecię ode mnie rady szukać, o domie Izraelski! Żywie JA, mowi Panuiący PAN, że się wy mnie wiecey radzić nie będziecie.

III. 32. A to, co wstępuie na myśl waszę, nigdy się nie stanie: Wy mowicie; Będziemy iako inni narodowie, iako pokolenia innych ziem, drewnu i kamieniowi służące.

33. Żywie JA, mowi Panuiący PAN, że ręką możną i ramieniem wyciągnionym, a w popędliwości wylaney, będę krolował nad wami.

34. I wywiodę was z narodow, a zgromadzę was z ziem, do ktoryche-ście rozproszeni, ręką możną, i ramieniem wyciągnionym, i w popędliwości wylaney.

35. A prowadząc was po puszczy tych narodow, tam się z wami twarzą w twarz sądzić będę.

36. Jakom się sądził z oycy waszymi na puszczy ziemie Egipskiey: tak się z wami sądzić będę, mowi Panuiący PAN.

37. I popędzę was pod rozgą, abym was przywiodł do związku przymierza.

38. Ale z was wybiorę odporne, i występuiące przeciwko mnie: z ziemie pielgrzymstwa ich wywiodę ie, wszakże do ziemie Izraelskiey nie wnidą: i poznacie, żem JA PAN.

IV. 39. Wy tedy o domie Izraelski, tak mowi Panuiący PAN; Idźcież, służcie każdy plugawym bałwanom swoim i na potym, ponieważ mnie nie słuchacie: a imienia mego świętego nie kalaycie wiecey darami waszymi, i plugawymi bałwany waszymi.

40. Bo na świętey gorze moiey, na wysokiey gorze Izraelskiey, mowi Panuiący PAN, tam mi służyć będzie wszystek dom Izraelski, ile ich będzie w oney ziemi: tam ie łaskawie przyymę, i tam się pytać będę o ofiarach waszych podnoszonych, i o pierwiastkach darow waszych, ze wszystkimi świętymi rzeczami waszymi.

41. Z wdzięczną wonnością łaskawie was przyymę, gdy was wywiodę z narodow, a zgromadzę was z onych ziem, do ktorycheście rozproszeni byli: a tak poświęcony będę w was przed oczyma onych narodow.

42. A poznacie, żem JA PAN, gdy was wprowadzę do ziemie Izraelskiey, do ziemie oney, o ktorąm podniosł rękę moię, że ią dam oycom waszym.

43. I wspomnicie tam na drogi wasze, i na wszystkie sprawy wasze, ktorymiście się splugawili: a obmierzniecie sami sobie przed obliczem waszym, dla wszystkich złości waszych, ktoreście czynili.

44. Tam się dowiecie, żem JA PAN, gdy wam to uczynię dla imienia mego: nie według drog waszych złych, ani według spraw waszych skażonych o domie Izraelski! mowi Panuiący PAN.

V. 45. I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

46. Synu człowieczy, obroć twarz twoię ku stronie południowey, a krop iako rosa na południe, i prorokuy przeciwko lasowi pola południowego.

47. A rzecz lasowi południowemu; Słuchay słowa PAńskiego: Tak mowi Panuiący PAN, Oto JA rozniecę w tobie ogień, ktory pożrze w tobie wszelkie drzewo zielone, i wszelkie drzewo suche: nie będzie ugaszony płomień palący, i zgorzą w nim wszystkie twarzy od południa aż do północy.

48. I uyrzy wszelkie ciało, żem go JA PAN zapalił. Nie będzie ugaszony.

49. I

49. I rzekłem; Ach Panuiący PAN JE: Oni mowią o mnie; Ten tylko w przypowieściach mowi.

Rozdział XXI.

I. Proroctwo o straßnym zburzeniu ziemie Judskiey przez Krola Babilon, tiego 1:24. II. O odwiedzeniu z krolestwa Krola Sedekiasza 25:27. III. Także i o pomście nad Ammonitczykami 28:32.

I stało sie słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, obroć twarz swoie ku Jeruzalem, a kropi iako rosą przeciwko mieyscom świetym, i prorokuy przeciwko ziemi Izraelskiey:

3. A powiedz ziemi Izraelskiey: Tak mowi PAN; Otom JA przeciwko tobie, i dobędę miecza mego z pochewi iego, i wytnę z ciebie sprawiedliwego i niezbożnego.

4. Abym tedy wyciął z ciebie sprawiedliwego, i niezbożnego: przeto wynidzie miecz moy z pochewi swoich na wßelkie ciało, od południa aż ku północy.

5. I dowie sie wßelkie ciało, żem JA PAN dobył miecza mego z pochewi iego: nie nawroci sie wiecey.

6. A ty synu człowieczy wzdychay, iakobyś miał biodra złamane, a w gorzkości wzdychay przed oczyma ich.

7. A gdyć rzeką; Dla czego wzdychaß? Tedy odpowieß; Dla wieści ktora idzie, na ktorą sie rozpłynie * wßelkie serce, i osłabieią wßelkie ręce, i zciśniony będzie wßelki duch, i wßelkie kolano rozpłynie sie iako woda: Oto idzie, i stanie sie, mowi Panuiący PAN. * Ezech. 7, 17.

8. I stało sie słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

9. Synu człowieczy, prorokuy, a rzecz: Tak mowi PAN; Powiedz, miecz, miecz naostrzony iest, i wypolerowany.

10. Wyostrzony iest na pomordowanie ku zabiciu naznaczonych, wypolerowany iest aby sie lśnił: Izali sie weselić mamy? Gdyż rozga syna mego każde drzewo lekce waży.

11. Dałci go na wypolerowanie, aby mogł być ujęty ręką: iestci wyostrzony ten miecz, iest i wypolerowany, aby dany był do ręki zabiiaiącego.

12. Wołay a kwil synu człowieczy, przeto, że ten miecz będzie przeciwko ludowi memu, ten też przeciwko wßystkim Xiążętom Izraelskim: strachy miecza przyydą na lud moy. Przetoż sie * w biodra uderz.

* Ezech. 6, 11.

13. Gdym ię karał, cóż to pomogło? I nie mamże rozgi, wßystko lekce poważaiącey, na nie wyciągnąć? mowi Panuiący PAN.

14. Ty tedy synu człowieczy prorokuy, a bij ręką w rękę: Bo powtore i po trzecie miecz przyydzie: miecz morduiących, ten miecz morduiących bez litości, przenikaiący aż do pokoiow ich.

15. We wßystkich bramach ich dałem strach miecza, aby sie rozpłynęło serce, i upadkow sie namnożyło: Ach! wypolerowany iest, aby sie błyßczał, a wyostrzony, aby zabiiał.

16. Zbierz sie mieczu, uday sie na prawą i na lewą, gdziekolwiek iest chęć twarzy twoiey.

17. Boć i JA uderzę ręką moią w rękę moię, i uspokoię rozgniewanie moie: JA PAN, mowiłem to.

18. W tym sie stało słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

19. A ty synu człowieczy, położ przed sobą dwie drogi, ktorędyby iść miał miecz Krola Babilońskiego, z iedney ziemie niech wychodzą obiedwie, a na rozdrożu obierz ię ku miastu, ię obierz.

20. Pokaż drogę, ktoraby miecz iść miał, czyli ku Rabbacie synow Ammonowych, czyli ku ziemi Judskiey na Jeruzalemskie twirdze.

21. Abowiem stanie Krol Babiloński na rozdrożu, na początku dwu drog pytaiąc sie wießczby: będzie polerował strzały, będzie sie radził bałwanow: będzie patrzył na wątrobę. [† J. Moje.]

22. Po prawey ręce iego wießczba ukaże Jeruzalem, aby ßykował Hetmany, ktorzyby pobudzali do mordowania, a podnosili głos z okrzykiem, aby zasadzili tarany przeciwko bramom, aby usypali wał, a urobili ßańce.

23. I będą to mieli za prożną wießczbę

be przed oczyma swymi ći, co się obcowiązali przysięgami: a to przywiedźie na pamięć nieprawość ich, aby poimani byli.

24. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Dla tego, że na pamięć przywodźićie nieprawość swoie, a odkrywa się przestępstwo waße, tak, że iawne są grzechy waße we wßystkich sprawach waßych: przeto, I nowię, że na pamięć przychodźićie, ta ręka poimani będźiećie.

II. 25. A ty nieczysty bezbożniku Xiąże Izraelskie, ktorego dzień przychodźi gdy nieprawość skończona będźie:

26. Tak mowi Panuiący PAN: Zdeym tę czapkę, a zrzuć tę koronę, ktora iuż nigdy takowa nie będźie: tego, ktory w poniżenie przyßedł, wywyższę, a wywyższonego poniżę.

27. Wniwecz, wniwecz, wniwecz ią obrocę, czego pierwey nie bywało: aż przyydźie ten, co do niey ma prawo, ktorem mu dał.

III. 28. Ale ty synu człowieczy, prorokuy, a mow: Tak mowi Panuiący PAN o synach Ammonowych, i o hańbie ich; Rzecz mowię: Miecz, miecz dobyty iest: ku zabiianiu wypolerowany iest, aby wytracał wßystko, i aby się błyskał.

29. A chociaż ci opowiadaią marność, i wrożąc kłamstwo, aby ćię przytożyli do ßyie niezbożnikow pobitych, ktorych dźień przychodźi, gdy nieprawość skończona będźie:

30. Schoway iednak miecz do pochew iego: na mieyscu, na ktorymeś zpłodzona, † w ziemi mießkania twego sądźić ćię będę.

[† T. Corko Ammonitska.]

31. I wyleię na ćię rozgniewanie moie: ogniem popędliwości moiey na ćię dmuchać będę, i podam ćię w ręce ludźi zuchwałych i przemyślnych na wytracenie.

32. Ogniowi potrawą będźieß, krew twoia będźie w pośrzodku ziemie, nie będźieß więcey wspominana: Bo JA PAN mowiłem to.

Rozdźiał XXII.

I. Bog się zakazuie zastawiać o ziemię Judską 1.2. II. Rozkazuie pokazać grzechy ich, i karni sprawiedliwe opowiedźieć 3-31.

I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. A ty synu człowieczy, izalibyś się * zastawiał, izalibyś się zastawiał za to miasto krwie? Raczey mu oznaymi wßystkie obrzydliwości iego. *Ezech. 20, 4. v. 23, 36.

II. 3. Rzecz: Tak mowi Panuiący PAN: O miasto ktore wylewaß krew w pośrzodku siebie, a czyniß plugawe bałwany samo przećiwko sobie, abyś się zplugawiło: Przychodźić czas twoy!

4. Tyś wylaniem krwie twoiey * zgrzeßyło, i plugawymi bałwanami swymi, ktoryches naczyniło, się biesz skalało, i sprawiłoś, że się przybliżyły dni twoie, a, żeś przyßło aż do lat swoich: przetoż ćię podam na pohańbienie narodom, i na pośmiech wßystkim ziemiom.

*2 Krol. 21, 16.

5. Bliskie i dalekie od ćiebie, będą się naśmiewać z ćiebie, o miasto złey sławy i zwad pełne!

6. Oto Xiążęta Izraelskie, każdy wßystką siłą na to się udali, aby krew w tobie przelewali.

7. Oyca i matkę znieważaią w tobie: przychodniowi krzywdę czynią w pośrzod ćiebie: sirotę i wdowę ućiskaią w tobie.

8. Swietymi rzeczami moimi pogardzaß, a Sabbaty moie zplugawiaß.

9. Potwarcy są w tobie, aby wylewali krew: i na gorach iadaią w tobie, złości popełniaią w pośrzodku ćiebie.

10. Nagość oycowską syn odkrywa w tobie: a oddalone dla † nieczystości, gwałcą w tobie. *3 Moy. 18, 7. 8.

† 3 Moy. 18, 19.

11. A drugi z żoną bliźniego swego * czyni obrzydliwość: a inny z synową swoią † sprośnie się maże: inny zaś siostrę swoię, corkę oyca ‡ swego gwałći w tobie. *3 Moy. 18, 20.

† 3 Moy. 18, 15. ‡ 3 Moy. 18, 9.

12. Podarki biorą w tobie na wylewanie krwie: lichwę * i płat bie-

rzesz,

rzeß, a zyſku ſukaß z uciſkiem bliźniego ſwego: a na mie zapominaß, mowi Panuiacy PAN.

* 3 Moy. 25, 36. Przyp. 28, 8.

13. Przetoż otom JA klaſnął rękami ſwymi nad zyſkiem twoim, ktorego nabywaß, i nad krwią twoią, ktora była w pośrzodku ćiebie.

14. Izali wytrzyma ſerce twoie, izali zdołaią ręce twoie dniom, ktorych JA z toba będę miał ſprawę? JA PAN rzekłem, i uczynię.

15. Bo ćie roſproſzę * miedzy Pogany, i rozwieię ćię po źiemiach, i uprzątnę do końca nieczyſtość twoię z ćiebie. * Ezech. 12, 15.

16. I będźieß zplugawione przed oczyma Poganow: a poznaß, żem JA PAN.

17. Potym ſię ſtało ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

18. Synu człowieczy, dom Izraelſki mi ſię obrocił w zużelicę: wßyſcy zgoła ſą miedźią i cyną, i żelazem, i ołowem w pośrzod pieca: zużelicą ſrebra ſię ſtali.

19. Przetoż tak mowi Panuiacy PAN Dla tego, żeśćie wy ſię wßyſcy obrocili w zużelicę, przetoż oto JA zgromadzę was do Jeruzalem.

20. Jako zgromadzaią ſrebro, i miedź, i żelazo, i ołow, i cynę w pośrzod pieca, aby rozdymano ogień koło nich dla roztopienia: tak was zgromadzę w zapalczywości moiey i w gniewie moim, a złożywßy, rozpalę was będę.

21. Owa, zgromadzę was, a rozdmę około was ogień popędliwości moiey, i roztopieni będźiećie w pośrzodku niego.

22. Jako ſię ſrebro topi w pośrzodku pieca, tak ſię roztopićie w pośrzod niego: a dowiećie ſię, że JA PAN wylałem na was popędliwość ſwoię.

23. Nad to, ſtało ſię ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

24. Synu człowieczy, mow do tey źiemie: Ty źiemio nieczyſtaś ieſt, nie będźieß deßczem odwilżana w dźień zapalczywości.

25. Sprzyſiężenie Prorokow iey eſt w pośrzodku iey: podobni ſą lwowi ryczącemu, obłow chwytaiącemu: duße * pożyraią, bogactwa i drogie rzeczy zabieraią, a czynią wiele wdow w pośrzodku niey.

* Matt. 23, 14.

26. Kapłani iey gwałcą Jakon moy, i święte rzeczy moie zpługawiaią: miedzy świętym i pospolitym rożności nie czynią, a miedzy nieczyſtym i czyſtym nie rozſądzaią. Nad to, od Sabbatow moich zakrywaią oczy ſwe, tak, iż żelżony bywam miedzy nimi.

27. Kśiążęta * iey w pośrzodku iey, ſą iako wilcy chwytaiący łup, wylewaiący krew, tracący duße, udawaiący ſię za zyſkiem.

* Izai. 1, 23. Mich. 3, 11. Sofon. 3, 3.

28. A Prorocy ich tynkuią ią wapnem nieczynionym, prorokuiąc marność, a wrożąc im kłamſtwo, mowiąc: Tak mowi Panuiacy PAN, choć PAN nie mowił.

29. Lud tey źiemie gwałt czyni, gwałtem biorąc, to ieſt cudzego: ubogiemu i nędznemu krzywdę czynią, a przychodnia bezprawie uciſkaią.

30. Szukałem miedzy nimi męża, ktoryby płot ugrodźił, i ſtanął w przerwie * przed twarzą moią za tą źiemią, abym iey nie zburzył: Alem żadnego nie znalazł.

* Pſ. 106, 23. Ezech. 13, 5.

31. Przetoż wyleię na nie gniew moy, ogniem popędliwości moiey wynißczę ię: drogę ich na głowę * ich obrocę, mowi Panuiacy PAN.

* Ezech. 7, 4. 8. r. 9, 10. r. 11, 21.

Rozdźiał XXIII.

I. Gromi lud Izraelſki i Judſki, z duchownego nierządu z Pogany 1-21. II. Pomſty Boże im opowiada 22-49.

I ſtało ſię ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, były dwie niewieśćie, corki iedney matki:

3. Te nierząd płodźiły w Egipćie, w młodości ſwoiey nierząd płodźiły: tam ſą omacane piersi ich, i tam ſą zgniećione piersi panieńſtwa ich.

4. Imiona ich te ſą: Większey Aholą, a ſioſtry iey Aholiba. Teć były

moie, i zrodziły syny i corki: Imiona mowie ich są, Samarya Ahola, a Jeruzalem Aholiba.

5. Ale Ahola plodziła wßeteczeństwo przy mnie: a nierządu pilnowała z miłośnikami swoimi, z Assyryyczykami bliskimi.

6. Którzy byli obleczeni w hyacynt: z Xiążęty, i pany, i ze wßystkimi młodzieńcami udatnymi, i z iezdnymi ieżdżącymi na koniech.

7. Udała się mowie na wßeteczeństwo swoie z nimi, ze wßystkimi nayprzednieyßymi syny Assyryyskimi, i ze wßystkimi, za którymi miłością pałała, a zplugawiła się wßystkimi plugawymi bałwany ich.

8. A tak wßeteczeństw swoich Egipskich nie zaniechała, bo z nią sypiali w młodości iey, a oni omacali piersi panieństwa iey, i wylali wßeteczeństwo swe na nię.

9. Dlatego podałem ią w rękę zaletników iey, w rękę synow Assyryyskich, za którymi miłością pałała.

10. Oni odkryli nagość iey, syny iey i corki iey zabrali, a samę mieczem zabili. I stała się ostawioną między niewiastami, gdy sądy wykonali przy niey.

11. To widząc siostra iey Aholiba, barziey się niż ona zapaliła miłością: a wßeteczeństwo iey większe było, niżeli wßeteczeństwo siostry iey.

12. Za synami Assyryyskimi pałała miłością, za Xiążętami, i pany bliskimi, ubranymi w szaty kosztowne, za iezdnymi ieżdżącymi na koniech, i za wßystkimi młodzieńcami urodziwymi.

13. I widziałem, że się zplugawiła: a iż iednaka droga obudwu była.

14. Ale ta ieszcze to przydała do wßeteczeństw swoich, że widząc męże wymalowane na ścienie, obrazy Chaldeyczyków malowane farbami:

15. Opasane pasami na biodrach ich i kołpaki farbowane na głowach ich, a, że wßyscy na weyrzeniu byli iako Hetmani podobni synom Babilońskim, w ziemi Chaldeyskiey zrodzonym.

16. I pałała miłością ku nim, ayrzawßy ie oczyma swymi: a wyprawiła posły do nich, do ziemie Chaldeyskiey.

17. Tedy weßli do niey synowie Babilońscy do komory nierządu, i zmazali ią wßeteczeństwem swoim: a gdy się zplugawiła z nimi, odstąpiła dusza iey od nich.

18. I gdy odkryła wßeteczeństwa swe, odkryła i nagość swoie, odstąpiła dusza moia od niey, iako była odstąpiła dusza moia od siostry iey.

19. Bo rozmnożyła wßeteczeństwa swoie, wspominaiąc na dni młodości swoiey, których nierządu patrzyła w ziemi Egipskiey.

20. I pałała miłością przeciwko nierządnikom ich: których ciała są iako ciała osłow, a przyrodzenie ich iako przyrodzenie końskie.

21. A takieś się zaś nawróciła do sprosności młodości twoiey, gdy macali Egipczanie piersi twoie, dla piersi młodości twoiey.

II. 22. Przetoż o Aholibo, tak mowi Panuiący PAN: Oto Ja pobudzę zaletniki twoie przeciwko tobie, te, od których odstąpiła dusza twoia, i przywiodę ie na cię zewßąd.

23. Syny Babilońskie, i wßystkie Chaldeyczyki, z Pekot, i z Soby, i z Koby, i wßystkie syny Assyryyskie z nimi, młodzieńce udatne, Xiążęta i pany wßystkie, Hetmany i ludzie zacne: wßystkie ieżdżące na koniach.

24. I przyiadą przeciwko tobie na wozach żelaznych, i na rydwanach, i na karach: a to z zgrają narodow, z tarczami, i z pancerzami, i z przyłbicami, położą się przeciwko tobie zewßąd, i dam im prawo, aby cię sądzili według praw swoich. [†H. Sądow. J. Obyczaiow.]

25. I wyleię gorliwość moię na cię, i obeydą się z tobą zapalczywie: nos twoy i uszy twoie obrzeżą, a ostatek twoy od miecza polegnie: oni syny twoie i corki twoie poimaią, a ostatek twoy ogniem pożarty będzie.

26. I zewloką cię z szat twoich, a pobiorą stroy ozdoby twoiey.

27. A tak uczynię koniec sprosności twoiey przy tobie, i wßeteczeństwu twemu,

twemu, ktoreś przyniosła z ziemie Egipskiey: a nie podniesiesz oczu twych do nich, ani na Egipt nie wspomniss wiecey.

28. Bo tak mowi Panuiacy PAN: Oto cie JA podawam w rece tych, ktore masz w nienawiści: w rece tych, od ktorych odstąpiła dusza twoia.

29. I obeydą się z toba według nienawiści, i zabiorą wszystkie prace twoie, a zostawią cie nagą i obnażoną: i będzie iawna nagość wstecznestw twoich, i sprosności twoiey, i nierządow twoich.

30. Toć się stanie przeto, żeś nierząd płodziła naśladuiąc Pogan, przeto, żeś się zmazała plugawymi bałwany ich.

31. Chodziłaś droga siostry swey, dla tego dam kubek iey w rękę twoię.

32. Tak mowi Panuiacy PAN: Kubek siostry twoiey głęboki i szeroki pić będziesz: spory będzie z pośmiechu także i igrzysko będą mieli z ciebie.

33. Pijaństwem i boleścią napełniona będziesz, kubkiem spustoszenia i smętku, kubkiem siostry swey Samaryi.

34. I wypiiesz go, i wyssiaczysz, potym go pokruszysz, a piersi swe poobrywasz. Bom JA rzekł, mowi Panuiacy PAN.

35. Dla tego tak mowi Panuiacy PAN: Ponieważeś zapomniała na mię, a zarzuciłaś mię za tył swoy: i ty też ponoś niecnotę swoię, i wstecznestwa swoie.

36. I rzekł PAN do mnie: Synu człowieczy, izali się będziesz zastawiał za Aholę, albo za *Aholibę? Oznaymi im raczey obrzydliwości ich: *Ezech. 20, 4. r. 22, 2.

37. Że cudzołożyły, a krew iest na ręku ich, i z plugawymi bałwany swymi cudzołożyły: nad to i syny swe, ktorych mi narodziły, przez ogień przeprowadzały im na pożarcie.

38. Wiec i to mi uczyniły, że świątnice moię zplugawiły dnia onego, a Sabbaty moie pogwałciły.

39. Bo gdy ofiarowały syny swe plugawym bałwanom swoim, wchodziły do świątnice moiey onegoż dnia, aby ią zmazały. Oto, takci czyniły w pośrzodku domu mego.

40. Nad to, posyłały też do mężow, aby przyszli z daleka: ktorzy zaraz przychodzili, kiedy posel do nich wysłany był. Tymeś kwoli się ty umywała, farbowałaś twarz † swoię, i zdobiłaś się ochędostwem swoim. [† Ꝟ. Oczy.]

41. Siadałaś na łożu zacnym, przed ktorym był stoł przygotowany: na ktorymeś i kadzenie * moie, i oleiek moy pokładała. *Przyp. 7, 17.

42. A gdy głos onego mnostwa ucichł, tedy i do mężow ludu pospolitego posyłały ktorych przywodzono ozartych z puszcze, i kładli manelle na ręce ich, i korony ozdobne na głowy ich.

43. A choćiam przymawiał oney cudzołożnicy zastarzałey, a iż oni raz z iedna, raz z druga nierząd płodzą:

44. I, że każdy z nich wchodzi do niey, iako wchodzą do niewiasty wszetecznej: Przecie iednak wchodzili do Aholi, i do Aholiby, niewiast niecnotliwych.

45. Przetoż sprawiedliwi mężowie ci ie osądzą sądem cudzołożnic, i sądem wylewaiących krew: przeto, że cudzołożyły, a krew iest na ręku ich.

46. Bo tak mowi Panuiacy PAN: Przywiodę na nie woysko, a podam ie na potłukanie i na łup.

47. I ukamionuie ie ono zgromadzenie kamieniem, i rozsieka ie mieczami swymi: syny ich i corki ich pobiią, a domy ich ogniem spalą.

48. A tak uprzątnę sprosność z tey ziemie, i będą się tym karać wszystkie niewiasty, a nie uczynią według niecnoty waszey.

49. Bo włożona będzie na was niecnota wasza, a grzechy plugawych bałwanow waszych poniesiecie, i poznacie, żem JA Panuiacy PAN.

Rozdział XXIV.

I. Proroctwo o zburzeniu Jeruzalemu r. 14. II. O zplugawieniu kościoła, i o wygładzeniu ludu Bożego 15. 27.

I Stało się słowo PAńskie do mnie, I roku dziewiątego, mieśiąca dziesiątego, dziesiątego dnia tegoż mieśiąca, mowiąc:

2. Synu człowieczy, napiß ſobie imię dnia tego, tegoż właśnie dnia: bo obległ Krol Babiloński Jeruzalem prawie tegoż dnia.

3. A rzecz przez przypowieść do tego domu odpornego, podobieńſtwo mowiąc do nich: Tak mowi Panuiący PAn: Przyſtaw ten garniec; przyſtaw, a naliy weń wody.

4. A zebrawßy ßtuki należące do niego, każdą ßtukę dobrą, udźiec i łopatkę, naylepßymi kośćiami napełń go.

5. Weźmiże i co naywybornieyße bydle, a nałoż ogień z kośći pod nim: sprawże aby to wrzało i kipiało, żeby i kośći iego rozewrzały w nim.

6. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Biada temu miaſtu krwawemu, garncowi, w ktorym zoſtawa przywara iego, z ktorego, mowię, przywara iego nie wychodźi: po ßtukach, po ßtukach wyćiągay z niego, nie padnieć nań los.

7. Bo iż krew iego ieſt w pośrzodku iego, na wierzchu ſkały wyſtawiło ią, nie wylało iey na źiemię, aby była zakryta prochem:

8. Tedy i JA rozniecę zapalczywość, na wykonanie pomſty, wyſtawię krew iego na wierzchu ſkały, aby nie była zakryta.

9. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Biada temu miaſtu *krwawemu: bo i JA naniecę wielki ogień: *Nah. 3, 1. Abak. 2, 12.

10. Przykładaiąc drew, rozniecaiąc ogień, wniwecz obracaiąc mięſo, i zaprawiaiąc korzeniem, tak, że i kośći ſpalone będą.

11. A poſtawię ten garniec na węgle iego prożny, aby ſię zagrzała i rozpaliła miedź iego, a żeby ſię rozpłynęły w pośrzod iego plugaſtwa iego, a iżby zniesiona była przywara iego.

12. Utrudźiło mię kłamſtwy ſwymi, przetoż nie wynidźie z niego wielkość ßumowin iego: do ognia muſzą ßumowiny iego.

13. W nieczyſtości twoiey ieſt ſprośność, dla tego, żem ćię oczyśćiał, a przećieś nie oczyśćiona, i od nieczyſtości twoiey nie będźieſz więcey oczyśćiana: aż uſpokoię na tobie rozgniewanie moie.

14. JA PAN mowiłem: Przyydźie to, i uczynię to: nie cofnę ſię, ani zfolguię, ani mi żal będźie: według drog twoich, i według ſpraw twoich ſądźić ćię będą, mowi Panuiący PAN.

II. 15. I ſtało ſię ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

16. Synu człowieczy, oto JA od ćiebie odeymę żądość oczu twoich z prętka: wßakże nie kwil, ani płacz, a niech nie wychodzą łzy twoie.

17. Zaniechay kwilenia, nie czyń żałoby iaka bywa nad umarłym: Czapkę twoię włoż na ſię, a obuwie twoie wzuy na nogi twoie, a nie zaſłaniay warg, a chleba niczyiego nie iedz.

18. Co gdym z poranku ludowi powiedźiał, tedy umarła żona moia w wieczor: i uczyniłem rano iako mi rozkazano.

19. I mowił lud do mnie: Iż nie oznaymißże nam, co nam te rzeczy znacza, ktore ty czyniß?

20. Tedym rzekł do nich: Słowo PAńſkie ſtało ſię do mnie, mowiąc:

21. Powiedz domowi Izraelſkiemu: Tak mowi Panuiący PAN: Oto JA zplugawię świątnicę moię, wynioſłość mocy waßey, żądość oczu waßych, i to, w czym ſię kocha dußa waßa, a ſynowie waśi i corki waße, ktoreśćie zoſtawili, od miecza polegą.

22. I uczynićie iakom uczynił: nie zaſłonićie wargi, a chleba niczyiego ieść nie będźiećie.

23. A czapki ſwe na głowach ſwych, i boty ſwoie na nogach ſwoich maiąc, nie będźiećie kwilić, ani płakać: ale będźiećie ſchnąć dla nieprawości waßych, a wzdychać ieden z drugim.

24. Bo wam ieſt Ezechyel dźiwem: według wßyſtkiego co on czyni, czynić będźiećie: a gdy to przyydźie, dowiećie ſię, żem JA Panuiący PAn.

25. A ty ſynu człowieczy, azaż w ten dźień, ktorego JA odeymę od nich moc ich, weſele ozdoby ich, żądość oczu ich, i to po czym teſknі dußa ich, ſyny ich, i corki ich:

26. Izali

26. Izali dnia onego przyydźie do ćiebie ten co ućiecze, oznaymuiąc ći to?

27. Dnia onego otworzą śie usta * twoie, przy tym ktory wydźie: a będźieß mowił, i nie będźieß wiecey niemym. I będźieß im dźiwem, a poznaią, żem JA PAN.

*Ezech. 29, 21.

Rozdźiał XXV.

I. Oglosenie pomsty Bożey nad Ammonitczykami 1-7. II. Moabczykami 8-11. III. Edomczykami 12-14. IV. I Filistynczykami 15-17.

I Stało śie słowo PAnskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, obroć twarz twoią * przećiwko synom Ammonowym, a prorokuy przećiwko nim: *Jer. 49, 1.

3. I rzecz synom Ammonowym: Słuchayćie słowa Panuiącego PANA. Tak mowi Panuiący PAN: Przeto, żeś wykrzykał, mowiąc: Hey, Hey; nad świątnicą moią, gdy była zplugawiona: i nad ziemią Izraelską, gdy była spustoßona: i nad domem Judskim, gdy ßedł w niewolą:

4. Przetoż oto JA ćię też podam narodom wschodnim w dźiedźictwo, i pobuduią pałace swoie w tobie, a wystawią mießkanie swoie w tobie: oni będą ieść urodzaie twoie, oni też będą pić mleko twoie.

5. I dam Rabbę na mießkanie wielbłądom, a miasta synow Ammonowych na legowisko trzodom: I dowiećie śie, żem JA PAN.

6. Bo tak mowi Panuiący PAN: Przeto, iżeś klaskał ręką, a tupał nogą, i weseliłeś śie z serca, żeś całe pustoßył ziemię Izraelską.

7. Przetoż, oto JA wyćiągnę rękę moią przećiwko tobie, a dam ćię na rozchwycenie narodom, i wytnę ćię z narodow, a wytracę ćię z ziem, i wygładzę ćię: a dowieß śię, żem JA PAN.

II. 8. Tak mowi Panuiący PAN: Dla tego, że Moab i * Seyr mowił: Oto dom Judski podobny iest wßystkim innym narodom:

*Jer. 48, 1. Ezech. 35, 2.

9. Dla tego, oto JA otworzę stronę Moabczykow od miast, od miast mowie ich, i od granic ich, ozdobę ziemie Betiesymot, Baalmeon, i Karyataim.

10. Narodom wschodnim, z ziemią synow Ammonowych: bom ią dał w dźiedźictwo, aby nie było pamiątki synow Ammonowych między narody.

11. A tak nad Moabem sądy wykonam, iż poznaią, żem JA PAN.

III. 12. Tak mowi Panuiący PAN; Przeto, iż śię * Edomczycy srodze mścili nad domem Judskim, i przywiedli na śię winę wielką, mßcząc śię nad nimi. *Jer. 49, 7.

13. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Wyćiągnę też rękę moię na ziemię Edomczykow, a wytracę z niey ludźie i bydło, i uczynię ią pustynią: od Teman aż do Dedan od miecza polegą.

14. A tak wykonam pomstę moią nad Edomczykami przez ręce ludu moiego Izraelskiego: A obeydą śię z Edomczykami, według popędliwości moiey, i według gniewu mego: i poznaią pomstę moią, mowi Panuiący PAN.

IV. 15. Tak mowi Panuiący PAN: Przeto, iż śię * Filistyńczycy mścili, i pomstę wykonywali, pustoßąc ie z serca, a do zginienia przywodząc z nieprzyiaźni starodawney:

*Jer. 47, 1.

16. Dla tego tak mowi Panuiący PAN: Oto JA wyćiągnę rękę moią na Filistyńczyki, i wykorzenię Chereteyczyki, i wytracę ostatek krainy pomorskiey.

17. A tak uczynię nad nimi pomsty wielkie, karząc ie w zapalczywości: i dowiedzą śię, żem JA PAN, gdy wykonam pomstę moią nad nimi.

Rozdźiał XXVI.

Proroctwo o zburzeniu Tyru, i o wytraceniu obywatelow iego.

I Stało śię roku iedenaßtego, pierwßego dnia mieśiąca: stało śię słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, przeto, iż Tyr mowił o Jeruzalemie wykrzykaiąc: Hey, Hey; Znißczone iest miasto bram barzo ludnych, obraca śię do

mnie: teraz napełniony będę, gdyż to iest spustoßone.

3. Dla tego tak mowi Panuiący PAN: Otom JA powstał przećiwko tobie, o Tyrze! a przywiodę na ćię wiele narodow, iakobym przywiodł morze z nawałnościami iego:

* Izai. 23, 1.

4. I zburzą mury Tyrskie, i rozwalą wieże iego, i wymiotę z niego proch iego, i uczynię go wierzchołkiem skały gładkiey.

5. Tak, że będą wysußać sieći w pośrzod morza: Bom JA rzekł, mowi Panuiący PAN: Przeto będźie na rozchwycenie narodom.

6. A corki iego, ktore będą na polu, mieczem pobite będą: a dowiedzą śię, żem JA PAN.

7. Bo tak mowi Panuiący PAN: Oto JA przywiodę przećiwko Tyrowi Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, od północy, Krola nad Krolmi, z końmi, i z wozami, i z ieźdnymi, i z zgrają, i z ludem wielkim.

8. Corki twoie na polu mieczem pomorduie, i przećiwko tobie porobi baßty, i uśypie wał przećiwko tobie, i postawi przećiwko tobie tarcz:

9. I tarany zasadzi przećiwko murom twoim: a wieże twoie potłucze młotami swymi.

10. Od mnostwa koni iego okryie ćię proch ich, od grzmotu ieźdnych, i kar, i wozow, poruszą śię mury twoie: gdy wchodzić będźie w bramy twoie, iako wchodzą do miasta zburzonego.

11. Kopytami koni swoich zdepce wßystkie ulice twoie, lud twoy mieczem pobiie, a mocne słupy twoie upadną na ziemię.

12. I rozbiorą maiętność twoię, a rozchwycą towary twoie: i rozwalą mury twoie, i domy twoie roskoßne poborzą, a kamienie twoie i drzewo twoie, i proch twoy, do wody wrzucą.

13. I uczynię, że ustanie głos pieśni * twoich: a dźwięk harf twoich nie będźie więcey słyßany.

* Izai. 24, 7. 8. Ier. 7, 34. r. 16, 9.

14. I uczynię ćię wierzchołkiem gładkiey skały: stanieß śię mieyscem ku wysußaniu śieci, nie będźieß więcey zbudowany: Bom JA PAN powiedźiał, mowi Panuiący PAN.

15. Tak mowi Panuiący PAN do Tyru: Izali śię od trzasku upadku twego, gdy ranni wołać będą, gdy okrutny mord będźie w pośrzodku ćiebie, wyspy śię nie poruszą?

16. I powstaną z stolic swoich wßystkie Xiążęta pomorskie, i złożą z siebie płaßcze swoie, a ßaty swe haftowane zewleką: strachem będą przyodźiani, na ziemi usiędą, a wzdrygaiąc śię, co chwila zdumiewać śię będą nad tobą.

17. I podniosą nad tobą lament, i rzeką do ćiebie: Jakoś zginęło o miasto! w ktorym mießkano dla przyległości morza: miasto sławne, ktore było mocne na morzu, ono, i z obywatelami swymi, ktorzy byli straßni wßystkim obywatelom iego.

18. Tedy śię zatrwożą wyspy w dźień upadku twego: zatrwożą śię mowię wyspy morskie, nad zginieniem twoim.

19. Bo tak mowi Panuiący PAN: Gdy ćię uczynię miastem spustoßonym, iako miasta w ktorych nie mießkaią, gdy na ćię przepaść przywiodę, tak, że ćię wody wielkie przykryią:

20. Gdy uczynię, że zstąpiß z tymi, ktorzy zstępuią do dołu, do ludu dawnego, a położę ćię w nayniższych stronach ziemie, na pustyniach dawnych, z tymi co zstępuią do dołu, aby nie mießkano w tobie: tedy dokażę sławy w ziemi żywiących.

21. Bo uczynię to, że będźieß na wielki postrach, gdy ćię nie stanie: a choćby ćię ßukano, nie znayda ćię na wieki, mowi Panuiący PAN.

Rozdźiał XXVII.

Marßeła Prorok nad Tyrem, w ktorym nad ono pierwßą sławę żałośne, a okolicznym narodom straßne zburzenie opłakiwa.

I stało śię słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. A ty synu człowieczy, podnieś nad Tyrem lament:

3. A rzecz do Tyru, ktory leży nad portami morskimi, i handluie z narodami

rodami na wielu wyſpach: Tak mowi Panuiący PAN: O Tyrze! tyś mowił: Jam ieſt doſkonały w pięknośći.

4. W poſrzodku morza były granice twoie: Badownicy twoi doſkonałą uczynili piękność twoię.

5. Z iedliny z Sanir pobudowalić wſzyſtkie piętra twoie, Cedry z Libanu brali, aby czynili maſzty twoie.

6. Z debow Baſańſkich czynili wiosła twoie: Ławy twoie urobili z kośći ſłoniowych, i z bukſzpanu z wyſep Cytymſkich.

7. Bisior haftowany Egipſki bywał płotnem twoim, z ktoregoś zagle miewał: hyacynt i ſzarłat, z wyſep Eliſa, był nakryćiem twoim.

8. Obywatele Sydonu, i Arwadczycy, bywali żeglarzami twymi, mędrcy twoi Tyrze, ktorzy bywali w tobie, ći byli ſtyrnikami twymi.

9. Starcy z Giebal, i mędrcy iego, oprawiali w tobie rozpadliny twoie: wſzyſtkie okręty morſkie, i żeglarze ich bywali w tobie, handlując z tobą.

10. Perſowie, i Ludczycy, i Puteyczycy, bywali w woyſku twoim, mężowie waleczni twoi: tarcz i przybicę zawieſzali w tobie, ći przydawali tobie ozdoby.

11. Synowie Arwad, z woyſkiem swoim na murach twoich w około, także Gamadczycy na wieżach twoich bywali: tarcze ſwoie zawieżali na murach twoich w około: ćić ja, ktorzy doſkonałą uczynili piękność twoię.

12. Tamorſcy kupcy twoi, dla wielkośći wſzelakich doſtatkow śrebrem, żelazem, cyną i ołowiem, kupczyli na iarmarkach twoich.

13. Jawan, Tubal, i Meſech, kupcy twoi, ludźie i naczynie miedźiane dawali na zamianę tobie.

14. Z domu Togorma, końmi, i iezdnymi, i mułami kupczyli na iarmarkach twoich.

15. Synowie Dedanowi, kupcy twoi, i wiele wyſep, przekupowali towary ręki twoiey: rogi, kośći ſłoniowe, i drzewo hebanowe dawali na zamianę za zapłatę twoię.

16. Syryyczycy kupcy twoi dla mnoſtwa przemyślnych robot twoich, karbunkułami, ſzarłatem, i haftarſkimi rzeczami, płotnym ſubtylnym, i koralami, i kryſztałami handlowali na iarmarkach twoich.

17. Juda i ziemia Izraelſka, i ći kupcy twoi, pſzenicę z Minnit, i z Pannag, i miod, i oliwę, i kadźidło, na zamianę dawali.

18. Damaſzczanie kupcy twoi, dla mnoſtwa przemyślnych robot twoich, i dla mnoſtwa wſzelkich doſtatkow, winem z Helbonu, i wełną białą kupczyli.

19. Także Dan i Jawan † kramarze na iarmarkach twoich przedawali żelazo polerowane: Kaſſya, i Tatarſkie ziele, na zamianę dawali.

[† H. Biegunowie.]

20. Dedan kupczył w tobie ſukny koſztownymi na † wozy.

[† J. Na ſiodła.]

21. Arabczycy i wſzyſtkie Książęta Cedarſkie, ći kupczyli z tobą ſkopami i baranami i kozłami: tym handlowali w tobie.

22. Kupcy Sabeyſcy, i z Kamy kupczyli z tobą wſzelakimi przednieyſzymi wonnymi rzeczami, i wſzelakim kamieniem drogim, i złotem kupczyli na iarmarkach twoich.

23. Haran, i Kanne, i Eden, kupcy z Saby: Aſſur, i Kilmad, kupczył w tobie.

24. Ci kupcy twoi, ſztukami hyacyntu, i rzeczami haftowanymi, i ſkrzyniami dla koſztownych ſzat, także towarami, ktore powrozami obwięzuią, albo w ſkrzyniach Cedrowych zawieraią, kupczyli w tobie.

25. Okręty morſkie przodkowały w kupiectwie twoim: i byłoś napełnione, i uwielbione barzo w poſrzod morza.

26. Na wody wielkie zaprowadźili ćię żeglarze twoi: Wiatr wſchodni rozbiię ćię w poſrzod morza.

27. Bogactwa * twoie, i iarmarki twoie, kupiectwo twoie, żeglarze twoi, i ſtyrnicy twoi, i ći, ktorzy zaprawiali roſpadliny twoie, i kupcy towarow twoich, i wſzyſcy mężowie waleczni

waleczni twoi, ktorzy byli w tobie, i wßystko mnoßtwo twoie, ktore iest w posrzod ciebie, wpadna w posrzod morza, w dzień upadku twego. *Obiaw. 18, 10.

28. Na głos krzyku ßtyrnikow twoich, zadrza wały morskie.

29. I wystąpią z okretow swoich wßyscy robiacy wioßłem, żeglarze i wßyscy ßtyrnicy morscy na ziemi stana.

30. I beda narzekali nad toba głosem wielkim, i beda gorzko wołali: a ßypiąc proch na głowy swoie, w popiele ßie walać beda.

31. Nad to, poczynią sobie dla ciebie łysiny, a opaßą ßie worami: i beda płakać nad toba w gorzkości duße swey płaczem gorzkim.

32. Uczynią, mowie, nad toba lament żałosny, a beda narzekali nad toba, mowiąc: Ktorez miasto podobne iest Tyrowi, wycißtemu w posrzodku morza?

33. Gdy wychodziły towary twoie z morza, nasycałoś wiele narodow, mnoßtwem bogactw twoich, i handlow twoich, bogaciłoś Krole ziemskie.

34. Ale gdy bedziesz podrznzgotane od morza w głębokościach wod, kupiectwo twoie i wßystko mnoßtwo twoie w posrzodku ciebie upadnie.

35. Wßyscy na wyspach mießkaiący, zdumieią ßie nad toba, a Krolowie ich ßtrachem zdieci bedąc, barzo ßie zatrwożą:

36. Kupcy miedzy narodami zaßwißną nad toba: na postrach im bedziesz, a nie bedzie cię na wieki.

Rozdział XXVIII.

I. Proroctwo o pokaraniu pychy Krola Tyrskiego 1:10. II. Narzekanie nad nim 11:19. III. Obwiadczenie pomsty Sydończykom: a pociechy ostatkom Izraelskim 20:26.

I stało ßie ßłowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, mow Xiążęciu Tyrskiemu: Tak mowi Panuiący PAN: Dla tego, iż ßie podnioßło serce twoie, a mowiß: Jam iest Bog, ßiedzę w posrzod morza na ßtolicy Boßkiey: gdyżeß ty człowiek, a nie Bog, choć serce twoie ßtawiaß iako serce Boże.

3. Otoß mędrßym nad *Daniela: żadna taiemnica nie iest zakryta przed toba. *Dan. 4, 6. v. 5, 11.

4. Mądrością twoią i roßtropnością twoią nazbierałeß sobie bogactw, i nabyłeß złota i ßrebra do ßkarbow twoich.

5. Wielkością mądrości twoiey w kupiectwie twoim rozmnożyłeß bogactwa twoie, a tak podnioßło ßię serce twoie dla bogactw twoich.

6. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Ponieważ ßtawiaß serce twoie iako serce Boże:

7. Dla tego, oto JA przywiodę na cię cudzoziemce nayßrożße z narodow: ktorzy dobywßy mieczow swoich na piękność mądrości twoiey, zplugawią iaßność twoię.

8. W dół cię wepchną, i umrzeß ßrogą ßmiercią w posrzod morza.

9. Izali mowiąc rzeczeß przed tym, ktory cię zabijać będzie: Jeßtem Bog: Gdyżeß człowiek, a nie Bog, w ręku morderza twego.

10. Smiercią nieobrzezańcow umrzeß od ręki cudzoziemcow: bom JA mowił, mowi Panuiący PAN.

11. I ßtało ßię ßłowo PAńßkie do mnie, mowiąc:

12. Synu człowieczy, podnieß lament nad Krolem Tyrßkim, a mow do niego: Tak mowi Panuiący PAN: Ty, co † pieczętuieß ßummy, pełen mądrości i doßkonałey piękności.

[† T. Co sobie moc przywłaßczaß nad towarami.]

13. Byłeß w *Eden ogrodzie Bożym, wßelaki kamień drogi był nakryciem twoim, Sardyus, Topazyus, i Jaßpis, Chryßolit, Onyks, i Beryl, Szafir, Karbunkuł, i Szmaragd, i złoto: W ten dzień, ktoregoß ty ßtworzony, zgotowane ßą u ciebie narzędy bębnow twoich, i pißczałek twoich. *1 Moy. 2, 8.

14. Tyś był Cherubinem pomazanym, nakrywaiącym: JAM cię wyßtawił, byłeß na gorze Bożey ßwiętey: w posrzod kamienia ognißtego przechadzałeß ßię.

15. Byłeß

15. Byłeś doskonały na drogach twoich, ode dnia tego, ktoregoś iest stworzony, aż śie znalazła nieprawość w tobie.

16. Dla wielkości kupiectwa twego pełno w pośrzod ćiebie bezprawia, i zgrzeszyłeś: Dla tego wytracę ćie z gory Bożey, o Cherubinie nakrywaiący! a z pośrzodku kamienia ognistego wygubię ćie.

17. Podniosło śie serce twoie dla piękności twoiey, na złeś używał nadrości swoiey dla iasności twoiey: przetoż ćie uderzę o ziemię, a przed obliczem Krolow położę ćie, aby śie dziwowali.

18. Dla mnostwa nieprawości twoich, i dla niesprawiedliwości kupiectwa twego, zplugawiłeś świątnice twoie: przetoż wywiodę ogień z pośrzodku ćiebie, ktory ćie pożrze, a obrocę ćie w popiół na ziemi, przed oczyma wszystkich, co na ćie patrzą.

19. Wszyscy co ćie znali miedzy narody, zdumieią śie nad tobą: będziesz na wielki postrach, a nie będzie ćie już na wieki.

II. 20. I stało śie słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

21. Synu człowieczy, obroć twarz twoię przeciw Sydonowi, a prorokuy przeciw niemu.

22. I mow: Tak mowi Panuiący PAN; Otom JA przeciwko tobie o Sydonie, a będę uwielbiony w pośrzod ćiebie: i dowiedzą śię, żem JA PAN, gdy nad nim sądy wykonam, i w nim poświęcony będę.

23. I poślę nań mor, i krew na ulicę iego, i upadną zranieni w pośrzodku niego od miecza, ktory na nie przyydzie ze wszystkich stron: a dowiedzą śię, żem JA PAN.

24. A tak nie będzie miał więcey dom Izraelski ciernia kolącego, i głogu boleść zadawaiącego ze wszystkich okolicznych swych, ktorzy ie pustoszą: i dowiedzą śię, żem JA Panuiący PAN.

25. Tak mowi Panuiący PAN, Gdy zgromadzę dom Izraelski z narodow, miedzy ktorymi są rospro-szeni, i poświęcony będę w nich przed oczyma Poganow: i będą mieszkali w ziemi swoiey, ktorąm był dał słudze memu Jakubowi.

26. Tedy w niey będą bespiecznie mieszkali, a pobudnią domy, i naszczepią winnic: mieszkać mowię będą bespiecznie, gdy wykonam sądy nad wszystkimi okolicznymi ich, ktorzy ie pustoszyli: i dowiedzą śię, żem JA PAN, BOG ich.

Rozdział XXIX.

I. Proroctwo przeciwko Egipczanom 1-16. II. Nabuchodonozorowi obiecnica uczyniona o ziemi Egipskiey 17-20. III. Wywyższenie przyszłe ludu Izraelskiego 21.

Roku dziesiątego, dziesiątego miesiąca dwunastego dnia tegoż miesiąca, stało śie słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy obroć twarz swoię przeciwko Faraonowi, Krolowi Egipskiemu, a prorokuy przeciw niemu, i przeciwko wszystkiemu Egiptowi.

3. Mow, a rzecz: Tak mowi Panuiący PAN; Otom JA przeciwko tobie, o Faraonie Krolu Egipski! wielorybie * wielki, ktory leżysz w pośrzodku rzek twoich, i mowisz; Moiać iest rzeka, i iam ią sobie uczynił. * Ps. 74, 13. Izai. 27, 1. r. 51, 9.

4. Przetoż włożę wędę w czeluści twoie, i uczynię, że powiszną ryby rzek twoich na łuskach twych: i wywlekę ćie z pośrzodku rzek twoich, i wszystkie ryby rzek twoich, ktore na łuskach twoich powiszną.

5. I zostawię ćie na puszczy, ćiebie i wszystkie ryby rzek twoich, polężesz na polu, i nie będziesz zebrany ani zgromadzony: dam ćie bestyom ziemskim, i ptastwu niebieskiemu ku pożarciu.

6. I dowiedzą śię wszyscy mieszkaiący w Egipcie, żem JA PAN: przeto, żeście laska * trścinowa domowi Izraelskiemu. * 2 Krol. 18, 21. Izai. 36, 6.

7. Gdy śię ćiebie ręka chwytaią, łamiesz śię, i rozćinasz im wszystko ramię: a gdy śię podpierają toba, kruszysz śię, choć im nadstawiasz wszystkich biodr.

8. Dla tegoż tak mowi Panuiący PAN: Oto JA przywiodę na ćię

*miecz, i wygładzę z ciebie człowieka i bydlę. *Jer. 44, 30.

9. A ziemia Egipska będzie pustynia i spustoszeniem, i dowiedzą się, żem JA PAN: Dla tego, żeś mówił: Rzeka moia, i iam ią uczynił.

10. Przetoż oto JA będę przeciwko tobie, i przeciwko rzece twoiey, i podam ziemię Egipską w spustoszenie, i w srogie poburzenie, od wieże Sewene, aż do granic Murzyńskich.

11. Nie przeydzie przez nię noga człowiecza, i noga bydlęca nie przeydzie przez nię: ani w niey będą mieszkać przez czterdzieści lat.

12 A tak uczynię ziemię Egipską pustynią nad inne ziemie spustoszone, a miasta iey, nad inne miasta spustoszone, będą spustoszone przez czterdzieści lat: gdyż rosproszę *Egipczany miedzy narody, i rozwieię ie po ziemiach. *Ezech. 30, 23.

13. A wszakże tak mówi Panuiący PAN: Gdy się skończy czterdzieści lat, zgromadzę *Egipczany z narodow, do ktorych rosproszeni będą. *Izai. 19, 18.

14. I przywrocę zasię więźnie Egipskie, i przywiodę ie do ziemie Patros, do ziemie mieszkania ich: i będą tam krolestwem podłym.

15. Miedzy innymi krolestwy będzie naypodleyszym, a nie wyniesie się więcey nad inne narody: I umieyszę ich, aby nie panowali nad narody.

16. I nie będzie więcey domowi Izraelskiemu ufnością, ktoraby mi na pamięć przywodziła nieprawość, gdyby się oglądali na nie: I dowiedzą się, żem JA Panuiący PAN.

II. 17. Potym stało się dwudziestego i siodmego roku, pierwszego miesiąca, pierwszego dnia tegoż miesiąca: stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

18. Synu człowieczy, Nabuchodonozor, Krol Babiloński, przyniewolił gwałtem woysko swe do służby ciężkiey przeciwko Tyrowi: każda głowa obłysiała, i każde ramię obnażone: a przecię nie ma zapłaty on, ani woysko iego z Tyru, za one służbę ktorą podeymował, walcząc przeciwko iemu.

19. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Oto JA dawam Nabuchodonozorowi, Krolowi Babilońskiemu, ziemię Egipską, aby zabrał dostatki iey, i rozszarpał łupy iey, i rozchwycił korzyści iey: aby miało zapłatę woysko iego.

20. Za pracę ich, ktorą dla mnie podięli, dam im ziemię Egipską przeto, że mnie pracowali, mowi Panuiący PAN.

III. 21. Dnia onego uczynię, że wyrośćie rog domu Izraelskiego, tobie też usta twoie otworzę w rośrzodku ich: i dowiedzą się, żem JA PAN.

Rozdział XXX.

I. Zniszczenie Egiptu 1-19. II. A podbicie Krolestwa pod moc Krola Babilońskiego 20-26.

I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, prorokuy, a mow; Tak mowi Panuiący PAN; Kwilćie mowiąc; Ach niesietyż na ten dzień!

3. Bo bliski iest dzień, bliski iest mowię dzień PAński: ten będzie dzień chmury, i czas narodow.

4. I przyydzie miecz na Egipt, a będzie wielka trwoga w ziemi Murzyńskiey, gdy polegą pobici w Egipcie, a zabiorą dostatki iego, i podwrocone będą grunty iego.

5. Murzynowie i Puteyczycy, i Ludyczycy, i wszystko pospolstwo, i Kubeyczycy, i obywatele innych ziem w przymierzu będących, z nimi od miecza upadną.

6. Tak mowi PAN, że upadną ktorzy podpieraią Egipt, i stracona będzie pycha mocy iego: od wieże Sewene *od miecza upadną w niey, mowi Panuiący PAN. *Ezech. 29, 10.

7. I będą spustoszeni nad inne ziemie spustoszone: a miasta ich nad inne miasta poburzone będą.

8. I dowiedzą się, żem JA PAN: gdy zapalę ogień w Egipcie, i będą potarci wszyscy pomocnicy iego.

9. Dnia onego wynidą posłowie od oblicza mego w okrętach, na postrach ziemi Murzyńskiey bespieczney: i będzie wielka trwoga miedzy nimi, iaka była w dzień porażki

*Egip-

Egipſkiey: bo oto pewnie przychoʒi. *2 Moy. 12, 29. r. 14, 28.

10. Tak mowi Panuiący PAN: Uczynię zaiſte koniec mnoſtwu Egipſkiemu, przez rękę Nabuchodonozora, Krola Babilońſkiego.

11. On i lud iego *z nim, nayſtrożſi narodow, przywiedżieni będą na wytracenie tey ziemie: bo dobędą mieczow ſwych przeciw Egiptowi, i napełnią ziemię pobitymi. *Ez. 31, 11.

12. I wyſuſzę rzeki, a zaprzedam ziemię w rękę złośnikow: a tak ſpuſtoſzę ziemię, i pełność iey, przez rękę cudzoziemcow: JA PAN mowiłem.

13. Tak mowi Panuiący PAN: Wytracę też plugawe bałwany, i zniosę *obrazy z Nof: †a Xiążęcia ziemie Egipſkiey wiecey nie będzie: zdyż paſzcze ſtrach na ziemię Egipſką. *Zach. 13, 2. †Izai. 19, 13.

14. Bo ſpuſtoſzę Patros, a rozniece ogień w Soan, i wykonam ſądy w No.

15. Wyleię też popędliwość moię na Syn, obronne mieyſce Egipſkie: a wytracę mnoſtwo z No.

16. Gdyż rozniecę ogień w Egipćie: Syn boleiąc boleć będzie, i No rozwalone będzie, a Nof na każdy dzień udręczone będzie.

17. Młodzieńcy miaſta On *i Bubaſto, od miecza polegą, a panny w poimanie poydą. *1 Moy. 41, 45.

18. Także w Tachpanches zaćmi ſię dzień, gdy tam pokruſzę zawory Egipſkie, i uſtanie w nim pycha mocy iego, chmura ie okryie, a corki iego w poimanie poydą.

19. A tak wykonam ſądy nad Egiptem, i dowiedzą ſię, żem JA PAN.

II. 20. I ſtało ſię iedenaſtego roku, pierwſzego mieśiąca, ſiodmego dnia ſtało ſię ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

21. Synu człowieczy, złamałem ramię Faraona, Krola Egipſkiego, a oto nie będzie zawiązane, aby było uleczone: ani będzie chuſtkami obwinione, ani będzie zawiązane, aby było zmocnione do trzymania mieczą.

22. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Otom JA przeciwko Faraonowi Krolowi Egipſkiemu, a złamię ramiona iego, tak mocne, iako złamane: i wytracę miecz z ręki iego.

23. I roſproſzę *Egipczany miedzy narody, a rozwieię ie po ziemiach. *Ezech. 29, 12.

24. Umocnię zaiſte ramiona Krola Babilońſkiego, i dam miecz moy w ręce iego, a ramiona Faraonowe złamię: I będzie ſtękał przed obliczem iego, iako ſtęka zraniony na śmierć.

25. Umocnię mowię ramiona Krola Babilońſkiego, a ramiona Faraonowe upadną: I dowiedzą ſię, żem JA PAN, gdy dam miecz moy w rękę Krola Babilońſkiego aby go wyćiągnął na ziemię Egipſką.

26. A tak roſproſzę Egipczany miedzy narody, i rozwieię ie po ziemiach: I dowiedzą ſię, żem JA PAN.

Rozdźiał XXXI.

Utwirdzenie kaini nad Faraonem ogłoſzonych, przykładem Krola Aſſyryyſkiego.

Potym iedenaſtego roku, trzećiego mieśiąca, pierwſzego dnia tegoż mieśiąca, ſtało ſię ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy mow do Faraona Krola Egipſkiego, i do ludu iego: Komużeś podobnym w wielmożności twoiey?

3. Oto Aſſur był iako Cedr na Libanie, pięknych gałęzi, i ſzyroko ćień podawaiący, i wyſokiego wzroſtu: a miedzy geſtwiną gałęzi był wierzch iego.

4. Wody mu wzroſt dały, głębokość go wywyżſzyła, a rzekami iey obtoczony był w około korzeń iego: a ſtrumienie tylko ſwoie wypuſzczała na wſzyſtkie drzewa polne:

5. Tak, że ſię wywyżſzył wzroſt iego nad wſzyſtkie drzewa polne, a rozkrzewiły ſię latorośle iego, a dla obfitości wod rozſzerzyły ſię gałęzi iego, ktore wypuśćił.

6. Na gałęziach iego czyniło gniazda wſzelakie ptaſtwo niebieſkie, a pod latorośłami iego, mnożyły ſię wſzelkie zwierzęta polne, i pod ćieniem iego ſiadali wſzyſcy narodowie zacni.

7. I

7. I był piękny dla wielkości swoiey, i dla długości gałęzi swoich: bo korzeń iego był przy wodach obfitych.

8. Cedry go nie przewyższały w ogrodzie *Bożym, iedliny nie były rowne latoroślom iego, a kasztanowe drzewa, nie były podobne gałęziom iego: żadne drzewo w ogrodzie Bożym nie było mu rowne w piękności swoiey. *1 Moy. 2, 8.

9. Ja[M] go pięknym uczynił dla mnostwa gałęzi iego, i zayrzały mu wszystkie drzewa w Eden, które były w ogrodzie Bożym.

10. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Dla tego, że wysoko wzrosł, a wywyższył wierzch swoy miedzy gęstwiną gałęzi, i podniosło się serce iego dla wysokości iego:

11. Przetożem go podał *w rękę naymocnieyszego z narodow, aby się z nim srogo obchodził: dla niezbożności iego odrzuciłem go. *Ez. 30, 11.

12. A tak, wygładzili go cudzoziemcy naysrożsi z narodow, i porzucili go: na gorach i na wszystkich dolinach opadły gałęzie iego, i połamane są latorośli iego przy wszystkich strumieniach tey ziemie: dla tego ustąpili z cienia iego wszyscy narodowie ziemscy, i opuścili go.

13. Na obaleniu iego mieszka wszelkie ptastwo niebieskie: a na gałęziach iego, iest wszelki zwierz polny.

14. Dla tego, aby się na potym nie wywyższało wzrostem swoim żadne drzewo przy wodach, i żeby nie wypuszczało wierzchow swoich, miedzy gęstwiną gałęzi, i nie wspinało się nad inne wysokością swoią żadne drzewo wodami opoione. Abowiem ci wszyscy podani są na śmierć, i wrzuceni w niskości ziemie, w pośrzod synow ludzkich, z tymi którzy zstępuią do dołu.

15. Tak mowi Panuiący PAN: Dnia, którego on zstąpił do grobu, uczyniłem lament, zawarłem dla niego przepaść, i zahamowałem strumienie iey, aby się zastanowiły wody wielkie: i uczyniłem, że się zaćmił dla niego Liban, a wszystkie drzewa polne dla niego zemdlały.

16. Od grzmotu upadku iego zatrwożyłem narody, gdym go wepchnął do grobu, z tymi co w dół zstępuią, nad czym się ucieszyły na ziemi na dole wszystkie drzewa Eden, i co iest naywybornieyszego, i naylepszego na Libanie, i wszystko co iest opoiono wodą.

17. I ci z nim zstąpili do grobu, do pobitych mieczem: którzy byli ramieniem iego, i którzy siadali w cieniu iego, w pośrzodku narodow.

18. Komużeś podobny był sławą i wielkością miedzy drzewy Eden? Oto zrzucony będzieś z drzewy Eden na dół, na ziemie: w pośrzodku nieobrzezańcow poleżesz, miedzy pobitymi mieczem: Toć iest Farao i wszystka zgraia iego, mowi Panuiący PAN.

Rozdział XXXII.

I. Narzekanie Prorockie nad upadkiem Krola Egipskiego i Egipczan 1: 16. II. A utwirdzenie tego, przykładem innych narodow 17: 32.

A dwunastego roku, miesiąca dwunastego, pierwszego dnia tegoż miesiąca, stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, podnieś lament nad Faraonem Krolem Egipskim, a powiedz mu: Podobnyś ty lwowi młodemu miedzy narody, tyś iest iako wieloryb w morzu: gdyż buiaiąc po rzekach twoich, mąciłeś wodę nogami twymi, i mięszałeś rzeki iego.

3. Tak mowi Panuiący PAN: Rozciągnę też na cię *sieć moię przez zebranie wielu narodow, którzy cię wyciągną niewodem moim.

*Ezech. 12, 13. r. 17, 20.

4. I zostawię cię na ziemi, na polu porzucę cię: i sprawię, że mieszkać będzie na tobie wszelkie ptastwo niebieskie, i nakarmię toba zwierza wszystkiey ziemie:

5. I rozrzucę mięso twoie po gorach, i napełnię doliny wysokością twoią.

6. I napoię ziemię twoię, w którey pływasz, krwią twoią aż do gor, tak, że i rzeki będą napełnione toba.

7. A gdy cię *zgaszę, zakryię niebiosa, i ciemne uczynię gwiazdy ich: słońce

słońce obłokiem zasłonię, a księżyc nie da światła swego. * Izai. 13, 10. Joel. 2, 31. Matt. 24, 29.

8. Wszystkie światła iasne na niebiosach zaćmię dla ciebie, i przywiodę ciemność na ziemię twoię, mowi Panuiący PAN.

9. Nad to, zasmucę serce wielu narodow, gdy za sprawą moią przyydzie wieść o złamaniu twoim miedzy narody, do ziem ktorycheś nie znał.

10. Uczynię mowię, że się zdumieią nadtobą wiele narodow, a Krolowie ich zatrwożą się barzo dla ciebie, gdy szermować będę mieczem swoim przed twarzą ich: będą się zaiste lękać co chwila każdy o duszę swoię w dzień upadku twego.

11. Bo tak mowi Panuiący PAN: Miecz Krola Babilońskiego przyydzie na cię.

12. Mieczami mocarzow porażę zgraię twoię, nayokrutnieyśi ze wszystkich narodow, ci skażą pychę Egipską: i będzie zgładzone wszystko mnostwo iego.

13. Zagładzę i wszystko bydło iego, ktore iest przy wodach wielkich, tak, że ich więcey nie zmąci noga człowiecza, ani kopyta bydlęce mącić ich będą.

14. Tedy uczynię, że się wody ich ustoią, a rzeki ich iako oliwa poydą, mowi Panuiący PAN.

15. Gdyż obrocę ziemię Egipską w spustoszenie, a ziemia będzie wyprożniona z pełności swoiey, gdy pobiię wszystkie mieszkaiące w niey: i dowiedzą się, żem JA PAN.

16. Toć iest lament, ktorym nad nią lamentować będą, corki narodow narzekać będą nad nią: nad Egiptem i nad wszystkim mnostwem iego narzekać będą, mowi Panuiący PAN.

II. 17. Potym, dwunastego roku, piętnastego dnia tegoż mieśiąca, stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

18. Synu człowieczy, narzekay nad mnostwem Egipskim, a zepchnij ie, i corki tych narodow sławnych, aż do nayniższych mieysc ziemie, do tych, co zstępuią do dołu.

19. I mow; Nad kogożeś wdzięczniejszy? Zstąp, a położ się z nieobrzezańcami.

20. W pośrzod pobitych mieczem upadną: pod miecz podany iest, wywleczcież go ze wszystka zgraią iego.

21. Mowić do niego będą naymocnieyśi z mocarzow, z pośrzodku grobu z pomocnikami iego, ktorzy tam zstąpiwszy, leżą z nieobrzezańcami pobitymi mieczem.

22. Tam iest Assur, i wszystka zgraia iego: w około niego są groby iego, wszyscy ci pobici upadli od miecza.

23. Ktorego groby położone są przy stronach dołu, aby była zgraia iego w około grobu iego: ci wszyscy pobici polegli od miecza, ktorzy puszczali strach w ziemi żywiących.

24. Tam Elam i wszystka zgraia iego około grobu iego, ci wszyscy pobici upadli od miecza, ktorzy zstąpili w nieobrzezce do niskości ziemie, ktorzy puszczali strach swoy w ziemi żywiących: iuż ci odnoszą hańbę swoię z tymi, ktorzy zstępuią do dołu.

25. W pośrzodku pobitych postawili mu łoże, i wszystkiey zgrai iego, w około niego są groby iego: wszyscy ci nieobrzezańcy pobici są mieczem, przychodził strach ich na ziemię żywiących, iuż ci odnoszą hańbę swoię z tymi, ktorzy zstąpili do grobu, a w pośrzodku pobitych położeni są.

26. Tam Mesech, Tubal i wszystka zgraia iego, a w około niego groby iego: ci wszyscy nieobrzezańcy pobici mieczem, choć puszczali strach swoy w ziemi żywiących.

27. Aczkolwiek ci ieszcze nie polegli z mocarzami, ktorzy upadli z nieobrzezańcow, co zstąpili do grobu z woiennym orężem swoim, i podłożyli miecze swe pod głowy swe: a wszakże przyydzie nieprawość ich na kości ich, chociaż strach tych mocarzow był w ziemi żywiących.

28. I ty w pośrzodku nieobrzezańcow złamany będziesz, i będziesz leżał miedzy pobitymi mieczem.

29. Tam Edom, i Krolowie iego, i wszystkie Xiążęta iego ktorzy położeni są, z mocą swoią i z pobitymi mieczem: i ci z nieobrzezańcami leżeć będą, i z tymi, ktorzy zstępuią do dołu.

30. Tam

30. Tam wszystkie zgoła Książęta północney strony, i wszyscy Sydończycy, którzy zstępuią do pobitych z strachem swoim, za moc swoię wstydzić się będą, i leżeć będą ci nieobrzezańcy z pobitymi mieczem, a odniosą hańbę swoię z tymi, którzy zstępuią do dołu.

31. Te uyrzawszy Farao, ucieszy się nad wszystką zgrają swoią, która iest mieczem pobita: Farao, i wszystko woysko iego, mowi Panuiący PAn.

32. Bo puściż strach moy w ziemi żyiących: i położony będzie miedzy nieobrzezańcami, z pobitymi mieczem, Farao, i wszystka zgraia iego, mowi Panuiący PAN.

Rozdział XXXIII.

I. Powinność Proroka 1-9. II. Ogłoszenie pokutuiącym łaski, a niepokutuiącym pomsty 10-20. III. Grzechy pozostałych w ziemi Judskiey 21-29. IV. A poimanych obłuda 30-33.

I Stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, mow do synow ludu twego, a rzecz do nich; Gdy przywiodę miecz na którą ziemię, ieśliże lud oney ziemie weźmie męża iednego z granic swoich, a postanowi go sobie za stroża.

3. A on widząc miecz przychodzący na one ziemię, zatrąbiłby w trąbę, i przestrzegłby lud.

4. A ktoryby słyszał głos trąby, i nie dbałby na przestrogę, a w tym przyszedszy miecz, zgładziłby go: Krew iego będzie na głowie iego.

5. Bo głos trąby słyszał, wszakże nie dbał na przestrogę; Dla tego krew iego na nim będzie. Być był przyiął przestrogę, zachowałby był duszę swoię.

6. Ale ieżliby stroż uyrzał miecz przychodzący, a nie zatrąbiłby w trąbę, a ludu by nie przestrzegł, i przyszedłby miecz, i zniosłby którego z nich; takowy będzie w nieprawości swoiey zachwycony: Ale krwie iego, z ręki onego stroża szukać będę.

7. ☞ Ciebie ć synu człowieczy, ciebiem postanowił *strożem domu Izraelskiego, abyś słyszac słowo z ust moich, przestrzegł ich ode mnie.

*Ezech. 3, 17. 18. 19. 20. 21.

8. Gdybym JA tedy rzekł niezbożnemu: Niezbożniku, śmiercią umrzesz; a tybyś mu tego nie powiedział, przestrzegaiąc niezbożnika od drogi iego: tenći niezbożnik dla nieprawości swoiey umrze; Ale krwie iego z ręki twoiey szukać będę.

9. Ale ieżlibyś ty przestrzegł niezbożnego od drogi iego, aby się od niey odwrocił, wszakże nie odwrociłby się od drogi swoiey: onći dla nieprawości swoiey umrze; Ale ty duszę swoię wybawisz. ☜

II. 10. A tak ty synu człowieczy, mow do domu Izraelskiego: Tak powiadacie, mowiąc: Przeto, że występki nasze i grzechy nasze są na nas, tak, że w nich schniemy, i iakożbyśmy żyć mogli?

11. Rzeczże tedy do nich: ☞ Żywie JA, mowi Panuiący PAN: Nie chcę* śmierci niepobożnego, ale aby się odwrocił niepobożny od drogi swoiey, a żył: ☜ Odwroćcież się, odwroćcież się od złych drog swoich, przeczże macie umrzeć o domie Izraelski! *Ezech. 18, 32.

12. Ty tedy synu człowieczy, mow do synow ludu swego: Sprawiedliwość sprawiedliwego, nie wybawi* go w dzień przestępstwa iego: A niezbożny nie upadnie w swoiey niezbożności, w dzień, ktoregoby się odwrocił od niezbożności swoiey: Także sprawiedliwy nie będzie mogł żyć dla sprawiedliwości swoiey w dzień, ktoregoby zgrzeszył. *Ezech. 18, 24.

13. Jeżlibym zaś rzekł sprawiedliwemu: Pewnie żyć będziesz, a onby ufaiąc sprawiedliwości swoiey, czynił nieprawość, żadna sprawiedliwość iego nie przyydzie na pamięć, ale dla tey nieprawości swoiey, ktora czynił, umrze.

14. Zaśże, rzekłi niepobożnemu; Smiercią umrzesz: a onby się odwrocił od grzechu swego, i czyniłby sąd i sprawiedliwość:

15. Wrociłliby niezbożny zastawę, a co wydarł, oddałliby, i chodziłby w ustawach żywota, nie czyniąc nieprawości: pewnie żyć będzie, a nie umrze.

16. Żadne grzechy iego, ktorymi grzeszył, nie będą mu wspominane:

sąd

ad i sprawiedliwośc czynił, pewnie żyć będzie.

17. A wżdy mowią synowie ludu twego: Nie prawa iest droga *PAńska, choć onych samych droga nie iest prawa. * Ezech. 18, 25. 26. 27.

18. Gdyby się odwrocił sprawiedliwy od sprawiedliwości swoiey, a czynił by nieprawośc, umrze dla niey.

19. Ale gdyby się odwrocił niezbożny od niezbożności swoiey, a czynił by sąd i sprawiedliwość, dla tego żyć będzie.

20. A przecię mowicie, nie prawa iest droga PAńska: każdego z was według drogi iego sądzić będę, o domie Izraelski!

III. 21. I stało się dwunastego roku, dziesiątego miesiąca, piątego dnia tegoż miesiąca, od zaprowadzenia naszego, że przyszedł do mnie ieden, ktory uszedł z Jeruzalem, mowiąc: Dobyto *miasta. * 2 Krol. 25, 4.

22. A ręka PAńska była przy mnie w wieczor, przed tym niż przyszedł ten, ktory uciekł, i otworzyła usta moie, aż do mnie rano przyszedł: otworzyła mowie usta moie, abym *niemym daley nie był. * Ezech. 24, 27.

23. I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

24. Synu człowieczy: Obywatele tych spustoszonych mieysc w ziemi Izraelskiey powiadaią, mowiąc: Abraham sam ieden był, a wżdy posiadł tę ziemię: ale nas iest wiele, namci dana iest ta ziemia w osiadłość.

25. Dla tegoż mow do nich: Tak mowi Panuiący PAN; Że krwią *iadacie, i oczy swe podnosicie do plugawych bałwanow swoich, i krew wylewacie; a chcielibyście tę ziemię posieść? * 3 Moy. 17, 10. r. 19, 26. 5 Moy. 12, 23.

26. Stoicie † na mieczu waszym, czynicie obrzydliwość, a każdy żonę * bliźniego swego plugawi: Izali ziemię posiędziecie?

[† T. Ufacie mocy swey.] * Ezech. 22, 11.

27. Tak rzecz do nich: Tak mowi Panuiący PAN: Żywię JA, że ci, ktorzy są na mieyscach spustoszonych, od mieczа polegą: a kto iest na polu, tego podam beſtyom na pożarcie: a ktorzy są na zamkach, albo w iaskiniach, morem pomrą.

28. I podam ziemię na wielkie spustoszenie, i ustanie pycha mocy iey: i spustoszeią gory Izraelskie, a nie będzie ktoby po nich chodził.

29. I dowiedzą się, żem JA PAN, gdy podam ziemię ich na wielkie spustoszenie, dla wszystkich obrzydliwości ich, ktore czynili.

IV. 30. Ale ty synu człowieczy, słuchay: Synowie ludu twoiego często mowią o tobie około ścian, i we drzwiach domow: i mowi ieden do drugiego, i każdy do bliźniego swego, mowiąc: Podźcie, a posłuchayście co za słowo od PANA wyszło.

31. I zchodzą się do ciebie tak, iako się zchodzi lud, i siadaią przed obliczem twoim, iako lud moy, i słuchaią słow twoich: ale ich nie czynią: A choć ie sobie usty swymi smakuią, wszakże za szkaradym zyskiem swoim serce ich chodzi.

32. A oto tyś im iest iako pieśń wdzięczna pięknego głosu, i dobrze umieiętnego śpiewaka: słuchaią cię w prawdzie słow twoich, ale ich nie czynią.

33. Lecz gdy to przyydzie, (iakoż, oto przychodzi) dopiero się dowiedzą, że Prorok był w pośrzodku nich.

Rozdział XXXIV.

I. Oświadczenie grzechow i sądow Bożych Pasterzom ludu Judskiego 1 10. II. I obietnica trzodzie Bożey, lepszego o nich naprzod, zwłaszcza przez Chrystusa prawego Pasterza, dozoru 11 31.

I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, prorokuy przeciwko Pasterzom *Izraelskim: prorokuy, a mow do tych Pasterzow: Tak mowi Panuiący PAN: Biada Pasterzom Izraelskim, ktorzy sami się bie pasą. * Jer. 23, 1. 2. 3. 4.

3. Izali Pasterze trzody paść nie mają? Tłustość iadacie, a wełną się przyodziewacie, to, co iest tłustego, zabiiacie, a trzody nie pasiecie.

4. Słabych nie posilacie, a chorego nie leczycie, i złamanego nie zawiązuiecie, a zapłoszonego nie przywodzicie,

dźićie, ani zgubionego nie ſzukaćie: Owßem nad nimi ſurowie * i ſrodze panuiećie. * 1 Piotr. 5, 3.

5. Tak, że roſproßone będąc, ſą bez paſterza, i ſtały ſię na pożarćie wßelkiemu zwierzowi polnemu, ponieważ ſię rozplerzchnęły.

6. Błąkaią ſię owce moie po wßyſtkich gorach, i po każdym pagorku wyſokim: owßem po wßyſtkiey ziemi roſproßyły ſię owce moie, a nie był ktoby ich ſzukał, i ktoby ſię za nimi pytał.

7. Dla tego, wy Paſterze ſłuchayćie ſłowa PAńſkiego:

8. Żywie JA, mowi Panuiący PAN: przeto, iż trzoda moia ieſt na łup dana, a owce moie ſą na pożarćie wßelkiemu zwierzowi polnemu, będąc bez paſterza, a iż nie ſzukaią Paſterze moi owiec moich, ale tylko paſterze ſamych ſiebie paſą, a owiec moich nie paſą:

9. Przetoż o Paſterze, ſłuchayćie ſłowa PAńſkiego!

10. Tak mowi Panuiący PAN; Otom JA przećiwko Paſterzom, i ſzukać będę owiec moich z rąk ich, a uczynię, że oni przeſtaną paść owiec moich, aby nie paśli więcey paſterze ſamych ſiebie: wydrę zaiſte owce moie z geby ich, i nie będą im więcey pokarmem.

11. 11. Bo tak mowi Panuiący PAN: ☞ Oto JA, JA ſzukać będę owiec moich, i pytać ſię za nimi.

12. Jako ſię pyta Paſterz o trzodźie ſwoiey, kiedy bywa w pośrzodku owiec ſwoich roſproßonych: tak ſię JA będę pytał za owcami moimi, ✠ i wyrwę ie ze wßyſtkich mieyſc, kędy były roſproßone w dzień obłoku i chmury.

13. I wywiodę ie z narodow, a zgromadzę ie z ziem, i przywiodę ie do ziemie ich, a paść ie będę na gorach Izraelſkich, nad ſtrumieniami, i po wßyſtkich mießkaniach tey ziemie.

14. Na paſtwiſkach dobrych paść ie będę, a na gorach wyſokich Izraelſkich będą paſtwiſka ich: tam odpoczywać będą w trawach buynych, a w paſach tłuſtych paść ſię będą na gorach Izraelſkich.

15. JA ſam paść będę owce moie, i JA im poczynię legowiſka, mowi Panuiący PAN.

16. ☞ Zgubioney ſzukać będę, a zapłoßoną przywiodę, i połamaną zawiążę, a ſłabą poſilę: ale tłuſtą i mocną, wytracę: bo ie będę paſł w ſądźie. ✠

17. A wy, trzodo moia, tak mowi Panuiący PAN: Oto JA uczynię ſąd miedzy owcą a owcą, miedzy barany a kozły.

18. Azaż wam na tym mało, paść ſię na dobrey paſzy, że ießcze oſtatek paſtwiſk waßych depcećie nogami ſwoimi: a czyſtą wodę pić, że oſtatek nogami ſwymi mąćićie?

19. Tak, że ſię owce moie tym, co było podeptano nogami waßymi, paść, a męćiny nog waßych pić muſą.

20. Przetoż tak mowi Panuiący PAN do nich: Oto JA, JA ſąd uczynię miedzy bydlęćiem tłuſtym, i miedzy bydlęćiem chudym.

21. Dla tego, że wy bokami i plecami tracićie, a rogami waßymi bodźiećie wßyſtkie ſłabe, tak, żeśćie ie precz rozegnali.

22. Przetoż wyzwolę owce moie, że iuż daley łupem nie będą: i uczynię ſąd miedzy owcą i owcą.

23. ☞ I wzbudzę nad nimi paſterza * iednego, ktory ie paść będźie, ſługę mego Dawida: on ie paść będźie, i on będźie paſterzem ich. ✠ * Iz. 40, 11. Jan. 10, 11. Zyd. 13, 20.

24. A JA PAN będę im Bogiem, a ſługa moy Dawid Książęćiem w pośrzodku nich: JA PAN mowiłem to.

25. I uczynię z nimi przymierze pokoiu, a wygubię zły zwierz z ziemie: i będą na puſzczy beſpiecznie mießkać, a w leśiech ſypiać będą.

26. Nad to, dam im, i okolicy pagorka mego, błogoſławieńſtwo: i zpuſzczać będę deßcz czaſu ſwego: deßcze to błogoſławieńſtwa będą.

27. I wypuści drzewo polne owoc ſwoy, a ziemia wyda urodzay ſwoy, i będą na ziemi ſwoiey beſpieczni: a dowiedzą ſię, żem JA PAN, gdy połamię zawory iarzma ich, a wyrwę ie z ręki tych, ktorzy ie zniewalaią.

28. I

28. I nie bedą więcey łupem narodom, a zwierz ziemski pożyrać ich nie będzie: ale mieszkać będą bespiecznie, a nie będzie ktoby ie straszył.

29. I wzbudzę im latorośl sławną, że nie będą więcey głodem niszczeni na ziemi, ani ponioſą pohańbienia od Poganow.

30. I dowiedzą się, żem JA PAN, BÓG ich, z nimi, a oni lud moy, dom Izraelski, mowi Panuiący PAN.

31. Ale wy owce moie, owce * pastwiska mego, wyście lud moy, a JAM Bog waſz, mowi Panuiący PAN. * Jan. 10, 11.

Rozdział XXXV.

I Proroctwo przeciw gorze Seyr, to iest, przeciw Edomczykom 1-4. II. Z pokazaniem przyczyn iego 5-15.

I stało się słowo PAŃskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, obroć twarz twoię przeciwko gorze Seyr, a prorokuy przeciwko niey.

3. I mow do niey: Tak mowi Panuiący PAN, otom JA przeciwko tobie goro Seyr, a wyciągnę rękę moię na cię, i podam cię na wielkie spustoſzenie.

4. Miasta twoie w spustoſzenie obrocę, że będzieſz spustoſzona: i dowieſz się, żem JA PAN.

[5. Przeto, iż wieczną nieprzyiaźń miedzieſz, i rospraſzaſz syny Izraelskie mocą miecza czasu utrapienia ich, czasu † wykonywania kaźni ich.

[† H. Dokończenia nieprawości.]

6. Dla tego, żywię JA, mowi Panuiący PAN, że cię podam na zabicie, a krew cię ścigać będzie: ponieważ krwie rozlewania w nienawiści nie maſz, przetoż cię krew ścigać będzie.

7. I obrocę gorę Seyr w wielkie spustoſzenie, a wygubię z niey przechodzącego, i wracaiącego się.

8. I napełnię gory iey pobitymi iey: Na pagorkach twoich, i na dolinach twoich, i przy wſzystkich strumieniach twoich, pobici mieczem polegą na nich.

9. Na pustynie wieczne podam cię, i w mieściech twoich mieszkać nie będą; a dowiecie się, żem JA PAN.

†

10. Przeto, iż mowiſz: Te dwa narody, i te dwie ziemie moie będą, a posiądziemy ie, * w ktorey PAN mieszkał. * Ps. 83, 4. 13.

11. Dla tegoż żywię JA, mowi Panuiący PAN, że uczynię według gniewu twego, i według zawiści twoiey, ktoraś czyniła z nienawiści swey przeciwko nim: i będę poznany od nich, gdy cię sądzić będę.

12. I dowieſz się, żem JA PAN słyszał wſzystkie urągania twoie, ktoreś wyrzekła przeciw gorom Izraelskim, mowiąc: Spustoſzone są, a nam podane są ku pożarciu.

13. Bośćie się przeciwko mnie wynosili usty waſzymi, a rozmnożyliście słowa swoie przeciwko mnie, com JA słyszał.

14. Tak mowi Panuiący PAN: Jako się ta wſzystka ziemia weseli, tak cię obrocę w pustynią.

15. Jako się ty weseliſz nad dziedzictwem domu Izraelskiego, przeto, że iest spustoſzone, tak uczynię i tobie: będzieſz spustoſzona, o goro Seyr, a zgoła wſzystka ziemia Edomska. I dowiedzą się, żem JA PAN.

Rozdział XXXVI.

I. Ludu Judskiego ucieſzenie 1-15. II. Przyczyna przeſzłego ich od Boga karania 16-21. III. Wielkie im obietnice uczynione 22-38.

A ty synu człowieczy, prorokuy o gorach Izraelskich, a mow: Gory Izraelskie, słuchayćie słowa PAŃskiego.

2. Tak mowi Panuiący PAN: Przeto, iż nieprzyiaciel rzekł o was: Hey, hey! i wysokości wieczne dostały się nam w dziedzictwo.

3. Przetoż prorokuy, a mow: Tak mowi Panuiący PAN: Dla tego, dla tego mowię, iż was zburzyli, a pochłonęli zewſząd, i staliście się dziedzictwem pozoſtałym narodom: i przyſzliście na ięzyk, i na obmowiſzko ludzkie:

4. Przetoż gory Izraelskie, słuchayćie słowa Panuiącego PANA: Tak mowi Panuiący PAN gorom i pagorkom, strumieniom i dolinom, pustyniom, obalinom, i miastom opuszczonym, ktore są na splundro-

wanie, i na pośmiewisko ostatkowi narodow okolicznych.

5. Dla tego, tak mowi Panuiący PAN: Iaprawdę w ogniu zapalczywości moiey mowię będę przeciw ostatkom tych narodow, i przeciwko wszystkiey ziemi Edomskiey: ktorzy sobie przywłaszczyli ziemię moię za dziedzictwo z weselem całego serca, i z ochotnym pustoszeniem, aby siedlisko wygnanych iego było na rozszarpanie.

6. Przetoż prorokuy o ziemi Izraelskiey, a mow gorom i pagorkom, strumieniom i dolinom: Tak mowi Panuiący PAN: Oto JA w zapalczywości moiey, i w popędliwości moiey mowię, dla tego, iż hańbę od narodow ponosicie.

7. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: JAM podniosł rękę moię, iż ci narodowie, ktorzy są zewsząd około was, sami hańbę swoię poniosą.

8. A wy gory Izraelskie, wypuścicie gałązki swe, i owoc swoy przyniesiecie ludowi memu Izraelskiemu: gdy się przybliża, a przyyda.

9. Bo oto JA idę do was, i nawrocę się do was, a uprawiane i posiewane będziecie.

10. I rozmnożę na was ludzie, wszystek zgoła dom Izraelski: i będą mieszkać w mieściech, a mieysca zburzone pobudowane będą.

11. Rozmnożę mowię na was ludzie i dobytek, a rozmnożą się, i urosną: i sprawię, że mieszkać będziecie iako za dawnych czasow ważnych, i lepiey wam czynić będę niż przedtym, i dowiecie się, żem JA PAN.

12. Bo przyprowadzę na was ludzie, lud moy Izraelski: i posiędą cię, i będziesz im dziedzictwem, a więcey ich nie osirocisz.

13. Tak mowi Panuiący PAN: Dla tego, że o was powiadaią: Tyś iest ta ziemia, ktora pożyrasz ludzie, i osiracasz narody twoie:

14. Przetoż nie będziesz więcey ludzi pożyrała, ani narodow twoich więcey osiracała, mowi Panuiący PAN.

15. I nie dopuszczę w tobie więcey słyszeć hańby narodow, ani zelżywości ludzkiey nie poniesiesz więcey: i narodow twoich nie przywiedziesz więcey do upadku, mowi Panuiący PAN.

II. 16. I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

17. Synu człowieczy, dom Izraelski mieszkaiąc w ziemi swey, zplugawiali ią drogami swymi, i sprawami swymi: tak, że droga ich przed obliczem moim była iako nieczystość niewiasty odłączoney.

18. Przetoż wylałem gniew moy na nie, dla krwie, ktorą wylali na ziemię, i dla plugawych bałwanow ich, ktorymi ią zplugawili.

19. I rospędziłem ie między narody, a rozwiani są po ziemiach: według drog ich, i według spraw ich sądziłem ie.

20. A gdy weszli do *narodow, do ktorych przyszli, pomazali tam imię świętobliwości moiey, gdy o nich mowiono: Lud to PAński, a z ziemie iego wyszli. *Izai. 52, 5. Rzym. 2, 24.

21. Alem im zfolgował dla imienia świętobliwości moiey, ktore zplugawił dom Izraelski między narody, do ktorych przyszli.

III. 22. Przetoż mow do domu Izraelskiego: Tak mowi Panuiący PAN: Nie dla was JA to czynię o domie Izraelski, ale dla imienia świętobliwości moiey, ktoreście zplugawili między narody, do ktorycheście przyszli.

23. Abym poświęcił wielkie imię moie, ktore było zplugawione między narody, ktoreście wy zmazali w pośrzodku ich: i dowiedzą się narodowie, żem JA PAN, mowi Panuiący PAN, gdy poświęcony będę w was przed oczyma ich.

24. Bo was zbiorę z narodow, i zgromadzę was ze wszystkich ziem: i przywiodę was do ziemie waszey:

25. I pokropię was woda czysta, a oczyścieni będziecie od wszystkich nieczystot waszych, i od wszystkich pluga-

ułagawych bałwanow waßych o-
zyßćie was.

26. I ✠ dam wam ſerce * nowe, a
ucha nowego dam do wnetrznoßći
waßych: i odeyme ſerce kamienne
ciała waßego, a dam wam ſerce
nießißte. * Jer. 32, 39. Ezech. 11, 19.

27. Ducha mego mowię dam * do
wnetrznoßći waßey, a uczynię, że
w uſtawach moich chodźić, i ſądow
moich przeſtrzegać, i czynić ie bę-
dźiećie. ✠ * Ezech. 11, 19.

28. A będźiećie mießkać w ziemi,
ktorąm dał oycom waßym: i bę-
dźiećie ludem moim, a JA będę Bo-
iem waßym.

29. Bo was wyzwolę od wßy-
ćich nieczyßtot waßych, i przywo-
łam zboża, i rozmnożę ie, a nie do-
pußczę na was głodu.

30. Rozmnożę też owoc drzew, i
rodzaie polne, żebyßćie wiecey nie
oßili hańby głodu miedzy na-
rody.

31. I wßpomnićie * na złe drogi
waße, i na ſprawy waße, ktore nie
były dobre: i omierznićie ſami ſo-
ie w oczach ſwoich, dla nieprawo-
ści waßych, i dla obrzydliwoßći wa-
ßych. * Ezech. 6, 9. r. 20, 43.

32. Nie dla waßći JA to uczynię,
mowi Panuiący PAn: Niech wam
to iawno będźie. Stromayćie ßię,
wßtydźćie ßię za drogi waße, domie
Izraelßki.

33. Tak mowi Panuiący PAN:
Ktorego was dnia oczyßćię od wßy-
ßkich nieprawoßći waßych, oſadzę
miaßta, a mieyßca zburzone będą po
budowane.

34. A tak ziemia ſpuſtoßała ſpra-
mowana będźie, ktora przedtym by-
ła ſpuſtoßona przed oczyma wßy-
ßkich przechodzących.

35. I rzeką: Ziemia ta ſpuſtoßała,
ſtała ßię iako ogrod * Eden: także
miaßta puſte, i opußczone, i rozwa-
lone, obronne ſą, i oſadzone.
* Ezech. 28, 13.

36. I dowiedzą ßię narodowie, kto-
rzykolwiek zoſtaną około was, że
JA PAN pobudował rozwaliny, a
oſadził mieyßca ſpuſtoßone: JA
PAN * mowiłem, i uczynię.
* Ezech. 17, 24. r. 22, 14. r. 37, 14.

37. Tak mowi Panuiący PAN:
Jeßcze tego będźie u mnie ßukał
dom Izraelßki, abym to im uczy-
nił: abym ie rozmnożył w ludźie
iako trzodę:

38. Jako trzodę na ofiary, iako
trzodę Jeruzalemßką na świętą iego
uroczyßte; tak ſpuſtoßone miaßta
będą napełnione trzodami ludźi: i
dowiedzą ßię, żem JA PAN.

Rozdźiał XXXVII.

I Widzenie o kośćiach 1 - 10. II Z wykładem ſwym 11 - 1. III Oſtrzeżenie pewnym znakiem, Judźkiego i Izraelßkiego krolеßtwa w iedno, przez Chryßtuſa ſtrzeżenia i zprowadzenia 15 - 28.

Była nade mną ręka PAńßka, i
wywiodł mię PAN w Duchu,
i poſtawił mię w pośrzod pola, kto-
re było pełne kośći.

2. I przewiodł mię przez nie w o-
koło a w około, a oto było ich bardzo
wiele na onym polu, a oto były
bardzo ſuche.

3. I rzekł do mnie: Synu człe-
wieczy, ożyiali te kośći? I rzekłem:
Panuiący PANIE, ty wieß.

4. W tym rzekł do mnie: Proro-
kuy o tych kośćiach, a mow do nich:
Kośći ſuche, ſłuchayćie ſłowa PAń-
ßkiego:

5. Tak mowi Panuiący PAN o
tych kośćiach: Oto JA wprowadzę
w was Ducha, a ożyiećie.

6. A włożę na was żyły, i uczynię, że
porośćie na was mięßo, i powlekę
was ßkorą, a dam wam ducha, i ożyi-
ećie, i poznaćie, żem JA PAN.

7. Prorokowałem tedy iako mi
rozkazano: I ßtał ßię ßam gdym ia
prorokował, a oto porußzenie: i
przyßtąpiły kośći, kość do kośći
ſwoiey.

8. I uyrzałem, a oto na nich żyły, i
mięßo porośło, i powleczone były
ßkorą po wierzchu: ale ducha nie
było w nich.

9. I rzekł do mnie: Prorokuy do
ducha, prorokuy ſynu człowieczy, i
rzecz do ducha: Tak mowi Panuiący
PAn: Od czterech wiatrow przyydź
duchu, i natchni te pobite, a niech
ożyią.

10. Prorokowałem tedy iako mi
był rozkazał, i wßtąpił w nie duch, a

ożyły: i stanęły na nogach swoich, woysko nader barzo wielkie.

II. 11. I rzekł do mnie: Synu człowieczy, te kości są wszystek dom Izraelski: Oto mowią: Wyschły kości nasze, i zginęła nadzieia nasza, wygładzeni iesteśmy.

12. Dla tegoż prorokuy, a mow do nich: Tak mowi Panuiący PAN: Oto JA otworzę groby wasze, i wywiodę was z grobow waszych, ludu moy, i przywiodę was do ziemie Izraelskiey.

13. I dowiecie się, żem JA PAN: gdy JA otworzę groby wasze, a wywiodę was z grobow waszych, ludu moy.

14. I dam w was Ducha moiego, a ożyiecie, i dam wam odpoczynąć w ziemi waszey: i dowiecie się, że JA PAN mowię, * i uczynię, mowi PAN. *Ezech. 17, 24. r. 22, 14. r. 37, 14.

III. 15. I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

16. A ty Synu człowieczy, weźmi sobie iedno drewno, i napiś na nim: Judzie, i synom Izraelskim, towarzyszom iego: Weźmi też i drugie drewno, a napiś na nim: Iozefowi drewnu Efraimowemu, i wszystkiemu domowi Izraelskiemu, towarzyszom iego.

17. Izłoż ie sobie iedno do drugiego w iedno drewno, aby były iako iedno w ręce twoiey.

18. A gdy rzeką do ciebie synowie ludu twego, mowiąc: Izali nam nie oznaymisz, co przez to rozumiesz?

19. Rzeczesz im: Tak mowi Panuiący PAN: Oto JA wezmę drewno Iozefowe, które iest w ręce Efraimowey, i pokoleń Izraelskich, towarzyszow iego: i przyłożę ie z nim do drewna Judowego, i uczynię ie iednym drewnem, a będą iednym w ręce moiey.

20. A gdy będą one drewna, na których napiszesz, w ręce twoiey, przed oczyma ich.

21. Tedy rzecz do nich: Tak mowi Panuiący PAN: Oto JA wezmę syny Izraelskie z pośrzodku tych narodow, do których byli zaszli: i zgromadzę ie zewsząd, a przywiodę ie do ziemie ich.

22. I uczynię ie narodem iednym w ziemi, na gorach Izraelskich, i będzie * Krol ieden nad onymi wszystkimi za Krola: a nie będą wiecey dwa narody, i nie rozdzielą się nigdy wiecey na dwoie krolestw.

*Jan. 10, 16.

23. Nie zplugawią się wiecey plugawymi bałwany swymi, i obrzydliwościami swymi, ani iakimi przestępstwy swymi: I wybawię ie z każdego mieszkania ich gdzie zgrzeszyli, i oczyszcię ie: i będą ludem moim, a JA będę * Bogiem ich.

*Jer. 7, 23.

24. A ☞ sługa moy * Dawid będzie Krolem nad nimi, i pasterza iednego wszyscy mieć będą: aby w sądziech moich chodzili, i ustaw moich przestrzegali, i czynili ie. ☜

*Jer. 30, 9. Ezech. 34, 23.

25. I będą mieszkać w oney ziemi, którąm był dał słudze memu Iakubowi, w którey mieszkali oycowie wasi: będą mowić w niey mieszkali oni, i synowie ich, i synowie synow ich aż na wieki: a Dawid sługa moy będzie Xiążęciem ich na wieki.

26. Uczynię też z nimi przymierze * pokoiu, a przymierze wieczne będzie z nimi: i osadzę ie, i rozmnożę ie, i założę świątnicę moię w pośrzodku nich na wieki. *Ps. 89, 4. Ezech. 34, 25.

27. ☞ I będzie przybytek * moy miedzy nimi, i będę † Bogiem ich, a oni będą ludem moim. ☜

*3 Moy. 26, 11. 2 Kor. 6, 16. † Ezech. 11, 20. r. 14, 11.

28. I dowiedzą się narodowie, żem JA PAn, który poświęcam Izraela, gdy będzie świątnica moia w pośrzodku ich na wieki.

Rozdział XXXVIII.

I. Usiłowania nieprzyiacielskie przeciw ludowi Bożemu, gdy się nawroci z Babilonu 1 : 17. II. Przegroyka przeciw tym nieprzyiaciołom 18 : 23.

I stało się słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

2. Synu człowieczy, obroć twarz swoię przeciw * Gogowi, w ziemi Magog,

Magog, Xiążęciu głownemu w Mesech i Tubal: a prorokuy przeciw iemu. *Obiaw. 20, 8.

3. I rzecz: Tak mowi Panuiący PAN: Otom JA przeciw tobie o Bogu, Xiąże głowne w Mesechu i w Tubalu!

4. Bo cię zawroce, i włoże wędzidło * w czeluści twoie, i wywiodę cię, i wszystko woysko twoie, konie, i ieźdźe wszystkie poubierane w zupełny kirys, hufy wielkie, z tarczami i przyłbicami, wszystkie te, ktorzy władaią mieczem. *Ezech. 39, 2.

5. Persy, Murzyny i Puteyczyki nimi, te wszystkie z tarczami i przyłbicami.

6. Gomer i wszystkie hufy iego: dom *Togormy mieszkaiącego w stronach połnocnych, i wszystkie poczty iego: narodow wiele z toba.

*Ezech. 22, 14.

7. Gotuy się, a wypraw się, ty i wszystkie połki twoie, ktore się zebrały do cibie, a bądź strożem ich.

8. Po wielu dni nawiedźiony będźieß: a w ostatnie lata przyćiągnieß na lud uwolniony od miecza, i zebrany z wiela narodow, na gory Izraelskie, ktore były pustynią ustawiczną: gdyż oni z narodow będąc wywiedźieni, wszyscy bespiecznie mieszkać będą.

9. W tym przyćiągnieß i przyydźieß iako burza: będźieß iako obłok okrywaiący ziemię, ty i wszystkie poczty twoie, i wiele narodow z toba.

10. Tak mowi Panuiący PAN: Dnia onego, wstąpią dźiwne rzeczy na serce twoie, a będźieß złe zamysły wymyślił.

11. I rzeczeß: Wtargnę do ziemie, w ktorey są wśi: przypadnę na spokoyne i bespiecznie mieszkaiące: na wszystkich ktorzy mieszkaią bez muru, a zawor i bram nie maią:

12. Abym wźiął łupy, a rozchwyćił korzyści: abym obrocił rękę swoię na spustoszone mieysca iuż z nowu osadzone, i na lud zgromadzony z narodow, ktorzy się bydłem i kupiectwem bawią, a mieszkaią w pośrzodku ziemie.

13. Seba, i Dedan, i kupcy morscy i wszystkie lwięta iego rzeką do cibie: Izali ty na branie łupow idźieß? Izali na rozchwycenie korzyści zebraleś połki twoie? abyś wybrał śrebro i złoto, i zabrał dobytek i maiętności, a żebyś zebrał łup wielki?

14. Przetoż prorokuy synu człowieczy, a mow do Goga: Tak mowi Panuiący PAN, izali się w on dźień, gdy lud moy Izraelski bespiecznie mieszkać będźie, nie dowieß?

15. I przyydźieß z mieysca swego, z stron połnocnych, ty, i narodow wiele z toba: wszyscy wśiadaiący na konie, lud wielki, i woysko gwałtowne.

16. I przypadnieß na lud moy Izraelski iako obłok, abyś okrył tę ziemię. W ostatnie dni przywiodę cię do ziemie moiey, aby mię poznali narodowie, gdy będę poświęcony w tobie, przed oczyma ich o Gogu!

17. Tak mowi Panuiący PAN: Azażeś ty nie iest on, o ktorymem powiedźiał za dni dawnych, przez sługi moie Proroki Izraelskie, ktorzy prorokowali za dni onych lat, żem cię miał przywieść na nie?

II. 18. Wszakże w on dźień, w dźień ktorego przyćiągnie Gog na ziemię Izraelską, mowi Panuiący PAN, wzrusży się gniew moy w popędliwości moiey:

19. A w gorliwości moiey, i w ogniu gniewu mego mowię będę, że dnia onego będźie wielki rozruch w ziemi Izraelskiey.

20. I zadrżą od oblicznośći moiey ryby morskie, i ptastwo niebieskie, i zwierz polny, i wszelka gadźina płazaiąca się po ziemi, i wszyscy ludźie, ktorzy są na obliczu ziemie: i porozwalaią się gory, i upadną wysokie wieże, i każdy mur obali się na ziemię.

21. Bo przywołam przeciwko niemu po wszystkich gorach moich miecza, mowi Panuiący PAN: Miecz każdego obroći się na brata iego.

22. I będę się z nim sądźił morem i krwią: a deßcz gwałtowny, i grad kamienny, ogień i siarkę zpuszczę

nań, i na woyska iego, i na wiele narodow ktore z nim będą.

23. I pokaże śie wielmożnym, i poświęce śie: i znaiomym śie uczynie przed oczyma wielu narodow, i dowiedzą śie, żem JA PAN.

Rozdźiał XXXIX.

I. Proroctwo o pomście sprawiedliwey, ktora Bog na Goga ułożył. II. Obietnica ludowi Bożemu uczyniona.

A ty synu człowieczy prorokuy przeciw Gogowi, a mow: Tak mowi Panuiący PAN: Otom JA przeciwko tobie Gogu, Książe głowne w Mesechu i w Tubalu.

2. I zawroce śie, a ześćioraką * plagą ścisne cie, i wywiode cie z stron północnych, a przywiode cie na gory Izraelskie. * Ezech. 38, 4.

3. A wytrące łuk twoy z ręki twoiey lewey: i strzały twoie z prawey ręki twoiey wybie:

4. Na gorach Izraelskich upadnieß, ty, i wßyskie hufy twoie, i narodowie ktorzy z toba będą: ptastwu i wßelkiey rzeczy skrzydlastey, i zwierzowi polnemu, podam cie na pożarcie.

5. Na oblicza pola upadnieß: bom JA to wyrzekł, mowi Panuiący PAN.

6. I puszcze ogień na Magoga, i na te, co bespiecznie na wyspach mießkaią: a dowiedzą śie, żem JA PAn.

7. A imie świętobliwości moiey oznaymie w pośrzodku ludu mego Izraelskiego, i nie dopuszcze wiecey zmazać imienia świętobliwości moiey: i dowiedzą śie narodowie, żem JA PAN, święty w Izraelu.

8. Oto przyydzie i stanie śie to, mowi Panuiący PAN: tegoż dnia, o ktorymem mowił.

9. Tedy wynidą obywatele miast Izraelskich, a zapaliwßy spalą oręże i tarcze, i drzewca, łuki i strzały, kiie ręczne i włocznie, i będą z nich niecić ogień przez siedm lat.

10. A nie będą drew nosić z pola, ani ich rąbać w lesiech, ale z oręża ogień niecić będą: a złupią te ktorzy ie łupili, i zplundrują tych, ktorzy ich plundrowali, mowi Panuiący PAn.

11. I stanie śie dnia onego, że dam Gogowi mieysce na grob, tam w Izraelu, dolinę, ktoredy chodzą na wschod słońca ku morzu, ktora zatka usta mimo idących: i pogrzebią tam Goga, i wßystkie zgraie iego: a będą ią zwać doliną mnostwa Gogowego:

12. Bo ie grzebać będzie dom Izraelski, przez siedm miesięcy: aby oczyścili ziemię.

13. A tak pogrzebie ie wßystek lud oney ziemie, i obroci śie im to w sławę; w dzień, ktorego JA będę wielbiony, mowi Panuiący PAN.

14. I obiorą męże ustawiczne, ktorzyby śie przechodzili po oney ziemi: przechodzili mowię, a chowali te, ktorzyby zostali na ziemi, aby ią wyczyścili, a po wyściu siedmi miesiącow ßukać poczną.

15. A ci przechodząc chodzić będą po ziemi, a wyrzawßy kości człowiecze, postawią przy nich znak: aby ie pochowali, ci co chowaią umarłe, w dolinie mnostwa Gogowego.

16. Owßem to mnostwo iego będzie ku sławie miastu, gdy oczyścią onę ziemię.

17. A ty synu człowieczy, tak mowi Panuiący PAN: Rzecz ptastwu i wßelkiey rzeczy skrzydlastey, i każdey bestyi polney; Zbierzćie śie, a przyydźcie, zgromadźcie śie zewßąd na ofiarę moię, ktorą JA wam sprawuię, ofiarę wielką na gorach Izraelskich, żebyście iedli mięso, i pili krew.

18. Mięso mocarzow ieść będźiećie, a krew Ksiąząt ziemskich pić będźiećie: baranow, barankow, i kozłow, i cielcow, ktorzy wßyscy potyli w Basan.

19. Naiećie śie tłustości do sytości, a napiećie śie krwie do upićia, z tey ofiary moiey, ktorą wam nagotuię.

20. I nasycićie śie z stołu mego, końmi i ieźdźcami, mocarzami, i każdym mężem walecznym, mowi Panuiący PAN.

21. A tak obiawię chwałę moię między narody, i oglądaią wßystkie narody sąd moy, ktorym uczynił, i rękę moię, ktoram na nie wyciągnął.

22. A dowiedzą śie dom Izraelski, żem

żem JA PAN, Bog ich, od onego dnia, i na potym.

23. Poznaią też i narodowie, iż dla nieprawości swoiey zawiedżieni są do wieżienia dom Izraelski, dla tego, iż wystąpili przeciwko mnie. Dla tegom też był zakrył oblicze swoie przed nimi, a podałem ie w ręce nieprzyiaciół ich, aby wszyscy od miecza polegli.

24. Według nieczystości ich, i według przewrotności ich obszedłem się z nimi, i zakrylem oblicze moie przed nimi.

25. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Jużci przywrocę więźnie Jakubowe, a zmiłuię się nad wszystkim domem Izraelskim: i gorliwym będę dla imienia świętobliwości moiey.

26. Gdy odniosą pohańbienie swoie, i wszystko przestępstwo swoie, ktorym wystąpili przeciwko mnie, gdy bespiecznie mieszkali w ziemi swoiey, a nie był ktoby ie trwożył.

27. A gdy ie przywrocę * z narodow, i zgromadzę ie z ziem nieprzyiaciół ich: i będę poświęcon w nich przed oczyma wielu narodow.

* Jer. 32, 37.

28. Tedy się dowiedzą, żem JA PAN, Bog ich, gdy zawiodszy ie do narodow, zaśię ie zgromadzę do ziemie ich, a nie zostawię tam więcey żadnego z nich.

29. I nie zakryię więcey oblicza mego przed nimi: gdyż wyleię Ducha * moiego na dom Izraelski, mowi Panuiący PAN.

* Izai. 44, 3. Joel. 2, 28. Dzie. 2. 17.

Rozdział XL.

W tych następuiących Rozdziałach opisuie się nowy Kościoł, i nowe Jeruzalem, i ziemia obiecana, ktora w widzeniu ukazano Ezechielowi od Boga. A w tym Rozdziale 40. opisuie się I. Mur obtaczaiący Kościoł 1-16. II. Sień pierwsza 17-27. III. Sień srzednia 28-43. IV. Sień naydalsza 44-47. V. I przysionek Kościoła 48. 49.

W dwudziestego i piątego roku zaprowadzenia naszego, na początku roku, dziesiątego dnia miesiąca, czternastego roku po zburzeniu miasta, tegoż prawie dnia, była nade mną ręka PAńska, a przywiodł mię tam.

2. W widzeniach Bożych przywiodł mię do ziemie Izraelskiey, a postawił mię na gorze barzo wysokiey, na ktorey było iakoby budowanie miasta na południe.

3. I przywiodł mię tam, a oto mąż, ktory był na weyrzeniu iako kształt miedzi, maiąc sznur lniany w ręce swey, i laskę ku rozmierzaniu: a ten stał w bramie.

4. I mowił do mnie ten mąż: Synu człowieczy, patrz oczyma swymi, a uszyma swymi słuchay, i przyłoż serce twoie do wszystkiego, coć okażę; bos tu na to przywiedziony, abyć to ukazano: a ty oznaymisz wszystko co widzisz, domowi Izraelskiemu.

5. A oto mur zewnątrz przy domu zewsząd w około: a w ręce onego męża była laska ku rozmierzaniu na sześći łokći, (a każdy łokieć na dłoń był nad zwyczay dłuższy:) i wymierzył szerokość onego budowania na laskę iedną, i wysokość na laskę iedną.

6. Potym wszedszy do bramy, ktora była na drodze wschodniey, wstąpił po wschodzie iey, i wymierzył prog bramy na laskę iedną wszerz, a prog drugiey na iedną laskę wszerz.

7. Każda też komore na iedną laskę w dłuż, a na iedną laskę w szerz: A między komorami był plac na pięć łokći. Prog też bramy, podle przysionku bramy we wnątrz był na iedną laskę.

8. I wymierzył przysionek bramy we wnątrz, na iedną laskę.

9. Wymierzył też przysionek bramy na ośm łokći, a podwoie iey na dwa łokcia: a ten przysionek bramy był we wnątrz.

10. Komory też bramy ku drodze wschodniey były, trzy z iedney, a trzy z drugiey strony: iednaka miara była wszystkich trzech, iednaka też miara podwoiow ich z obudwu stron.

11. Wymierzył też szerokość drzwi oney bramy na dziesięć łokći, a długość bramy na trzynaście łokći.

12. Była też wystawa przed komorami na ieden łokieć, także wystawa z drugiey strony na ieden łokieć, a każda też komora na sześći łokći z iedney, a na sześći łokći z drugiey strony.

13. Potym wymierzył bramę od dachu komory iedney aż do dachu drugiey:

giey: szerokość na dwudziestu i na piąći łokći, a drzwi były przeciwko drziwiom.

14. I uczynił podwoie na sześćdziesiąt łokći, a każdy podwoy u ścieni i u bramy zewsząd w około był pod iedną miarą.

15. A od przodku bramy, gdzie się wchodzi do przodku przysionku bramy wnetrzney, było pięćdziesiąt łokći.

16. Okna też pochodzistе były w komorach, i nad podwoiami ich wewnątrz bramy zewsząd w około, także i w przysionkach: a na oknach zewsząd w około we wnątrz, i na podwoiach były palmy.

II. 17. Potym mię przywiodł do ścieni zewnętrzney: a oto, komory i tło uczynione było w ścieni, wszędy w około: a trzydzieści komor było na onym tle.

18. A to tło było po stronach bram, iako długie były bramy: a toć było tło niższe.

19. Wymierzył także szerokość od przodku bramy niższey, aż do przodku ścieni wewnętrzney z dworu, na sto łokći, ku wschodowi i ku północy.

20. Bramę też, która była ku północy przy ścieni zewnętrzney, wymierzył w dłuż i w szerz:

21. (A komory iey były, trzy z iedney, a trzy z drugiey strony: a podwoie iey, i przysionki iey były według pomiaru pierwszey bramy.) Na piąćdziesiąt łokći była długość iey, a szerokość na dwudziestu i piąći łokći.

22. Okna też iey, i przysionki iey, i palmy iey, były według pomiaru bramy oney, która patrzyła na wschod: a po siedmi stopniach wstępowano na nie: a przysionki iey były tuż przed wschodem.

23. Także brama ścieni wewnętrzney była przeciw bramie ku północy i ku wschodowi: a wymierzył od bramy do bramy sto łokći.

24. Potym mię wywiodł na drogę południową, a oto brama była ku drodze południowey: i wymierzył podwoie iey, i przysionki iey według teyże miary.

25. (A okna iey, i przysionki iey wszędy w około były, także iako i drugie) na pięćdziesiąt łokći w dłuż, a w szerz na dwadzieścia i pięć łokći.

26. Wschod też był do niey o siedmi stopniach, a przysionki iey były przed nimi: także i palmy, iedna z iedney, a druga z drugiey strony, przy podwoiach iey.

27. Rozmierzył też bramę ścieni wewnętrzney ku południu, od bramy do bramy ku południu sto łokći.

III. 28. Potym mię wwiodł do ścieni wewnętrzney przez południową bramę: i rozmierzył onę bramę południową według tychże miar.

29. A komory iey, i podwoie iey, i przysionki iey, były według tychże miar: a okna iey i przysionki iey około niey zewsząd maiące na piąćdziesiąt łokći w dłuż, a w szerz na dwudziestu i piąći łokći.

30. A przysionki zewsząd w około, na dwudziestu i piąći łokći w dłuż, a w szerz na pięćdziesiąt łokći.

31. A przysionki iey były iako ścień zewnętrzna, maiąc palmy na podwoiach: wschod też był do niey o ośmi stopniach.

32. Wwiodł mię także do ścieni wewnętrzney droga wschodnią, i wymierzył onę bramę według onychże miar.

33. Także komory iey i podwoie iey, i przysionki iey według onychże miar, i okna iey, i przysionki iey wszędy w około: w dłuż na pięćdziesiąt łokći, a w szerz na dwadzieścia i pięć łokći.

34. Także przysionki iey przy ścieni zewnętrzney, i palmy przy podwoiach iey z obu stron: wschod też był do niey o ośmi stopniach.

35. Potym mię wwiodł do bramy północney, i wymierzył ią według onychże miar.

36. Komory iey, podwoie iey, i przysionki iey, i okna iey były wszędy w około w dłuż na pięćdziesiąt łokći, a w szerz na dwadzieścia i pięć łokći.

37. A podwoie iey przy ścieni zewnętrzney, i palmy przy podwoiach iey z obu stron: a wschod był do niey o ośmi stopniach.

38. Były też komory i drzwi ich przy podwoiach bram: a tam omywano całopalenia.

39. W

39. W przysionku też bramy były dwa stoły z iedney strony, a dwa stoły z drugiey strony: na ktorych bito całopalenia, i ofiary za grzech, i ofiary za występek.

40. Na stronie też przed wschodem przy drzwiach bramy połnocney były dwa stoły: także i przy drugiey stronie, ktora iest u przysionku bramy, były dwa stoły.

41. Cztery stoły z iedney, a cztery stoły z drugiey strony były przy stronie bramy: Ośm było wszystkich stołow, na ktorych bito ofiary.

42. A cztery stoły do całopalenia były z ciosanego kamienia, na połtora łokcia w dłuż, a w szerz na połtora łokcia, a wzwyż na ieden łokieć: na ktorych kładziono naczynia, ktorymi bito całopalenia, i inne ofiary.

43. Haki też w miesz na iedne dłoń w domu wszędy w około były zgotowane: a mieso na stołach dla ofiar.

V. 44. Były też zewnątrz przed bramą wnętrzną komory śpiewakow w sieni wnętrzney, ktorych rząd ieden był przy stronie bramy połnocney, patrzący na południe: drugi rząd był przy stronie bramy wschodniey, patrzący na połnocy.

45. I rzekł do mnie: Te komory, ktore patrzą ku drodze południowey, są dla Kapłanow, straż trzymaiących w domu.

46. A te zaś komory, ktorych przodek iest ku drodze połnocney, są dla Kapłanow, straż trzymaiących koło ołtarza: ci są synowie Sadokowi, ktorzy się przybliżaią z synow Lewiego do PANA, aby mu służyli.

47. I wymierzył te sień na cztery granie, w dłuż na sto łokci, a w szerz na sto łokci: a ołtarz był przed domem.

V. 48. Wwiodł mię potym do przysionka domu, i rozmierzył podwoie przysionka na pięć łokci z iedney, a na pięć łokci z drugiey strony: szerza zaśię bramy była na trzy łokcie z iedney, a na trzy łokcie z drugiey strony.

49. A długość przysionka, była na dwudziestu łokci, a szerokość na iedenastu łokci: a po stopniach wchodzono do niego: słupy też były przy podwoiach, ieden z iedney, a drugi z drugiey strony.

Rozdźiał XLI.

Rozmierzenie Kościoła od Syna Bożego: i niektorych czastek iego.

I Wwiodł mię do Kościoła, a wymierzył podwoie, sześć łokci w szerz z iedney strony, a sześć łokci w szerz z drugiey strony, według szerokości namiotu.

2. A szerokość drzwi była na dźieśięć łokci: a boki drzwi na piąci łokci z iedney, a na piąci łokci z drugiey strony: i rozmierzył długość ich na czterdźieści łokci, a szerokość na dwadźieścia łokci.

3. A wszedszy wewnątrz: wymierzył podwoie na dwa łokcia: a drzwi na sześć łokci, a szerokość drzwi na śiedm łokci.

4. Wymierzył też długość świątnice na dwudźiestu łokci, a szerokość iey na dwudźiestu łokci w Kościele, i rzekł do mnie; To iest Swiątnica świętych.

5. Wymierzył też mur domu na sześć łokci, a szerokość komory na cztery łokcie wszędy około domu.

6. A te komory, komora nad komorą były na trzydźieści i na trzy stopy, a zchodźiły się przy murze domu społem, tak, że się komory wszędy w około trzymały, a nie trzymały się na murze domu.

7. Bo się rozszerzał mur w około im daley tym barźiey z wierzchu, dla komor ktore były około domu, od wierzchu aż do dołu zewsząd w około domu: ponieważ on dom im daley tym szerszy był od wierzchu, a tak naynizsze komory rozszerzały się ku wierzchowi dla srzedniey komory.

8. Widźiałem też przy domu i naywyższe komory, wszędy w około: a podłogi onych komor były wymierzone na całą laskę, to iest, na sześći łokci, aż do końca.

9. Szerokość też muru przy komorach z dworu, była na piąci łokci: i plac prożny pod komorami, ktore były przy domu.

10. A miedzy komorami i komorkami była szerokość na dwudźiestu łokci około domu zewsząd.

11. A drzwi do komor były ku placowi onemu prożnemu, i były drzwi iedne ku drodze północney, a drugie drzwi ku drodze południowey: a szerokość onego prożnego placu, była na pięć łokći zewsząd w około.

12. A budowanie które było przed pietrem w kącie drogi zachodniey, było na siedmdźiesiąt łokći na szerz: a mur onego budowania, był na pięć łokći w szerz wszędy w około, a długość iego na dźiewięćdźiesiąt łokći.

13. Potym rozmierzył dom, którego długość była na sto łokći: także i pietro, i budowanie, i mury iego były w dłuż na sto łokći.

14. Także szerokość przodku domu, i pietra ku wschodowi słońca, były na sto łokći.

15. Wymierzył też i długość budowania przed pietrem, które było za nim: także i ganki iego z iedney i z drugiey strony: a było tego na sto łokći: także Kościoł wnętrzny i z przysionkami sieni.

16. Progi i okna pochodźiste, i ganki, które były w około po trzech stronach ich przećiwko progom, obite były deskami wszędy w około, od ziemie aż do okien: także i okna deskami obite były.

17. Od wierzchu drzwi, aż do wnętrzney i zewnętrzney strony domu, i wszystek mur zewsząd w około wewnątrz i zewnątrz dobrze wymierzony.

18. Która robota była uczyniona z Cherubinami i z palmami: a każda palma była miedzy Cherubinem a Cherubinem: a każdy Cherubin miał dwie twarzy.

19. Mianowicie twarz ludzka była na przećiwko palmie z iedney strony: a twarz lwięcia na przećiwko palmie z drugiey strony: tak uczyniono po wszystkim domu wszędy w około.

20. Od ziemie aż do wierzchu drzwi byli Cherubinowie i palmy wyryte, także i na ścienie Kościelney.

21. Podwoie Kościelne były na cztery granie: a kształt Swiątnice był iako kształt Kościelny.

22. Ołtarz drzewiany, był na trzy łokćie w zwyż, a w dłuż na dwa łokćia z węgłami swymi: którego długość i ściany iego były drzewiane. Tedy rzekł do mnie: Oto ten iest stoł, który stoi przed obliczem PAńskim.

23. A były dwoiste drzwi u Kościoła i u Swiątnice.

24. A dwoiste drzwi we wrotach: to iest, dwoiste drzwi obracaiące się, dwoiste we wrotach iednych, i dwoiste drzwi w drugich.

25. A uczyniono na nich, to iest, na tych drzwiach Kościelnych, Cherubiny i palmy, tak, iako ie było uczyniono na ścianach: balki także drzewiane były przed przysionkiem z dworu.

26. Także na oknach pochodźistych były palmy z obu stron na bokach przysionku: także i na komorach domu onego i na balkach.

Rozdźiał XLII.

I. Opisuie ostatnią sień, która ostatnią część Kościoła w sobie miała 1-12. II. Pokazuie pożytek i używanie komor oney sieni 13-14. III. Znaczy wymierzenie muru zewnętrznego 15-20.

I wywiódł mie do sieni zewnętrzney droga, która idźie ku północy, i wwiódł mie do onych komorek, które były przećiwko pietru, a które były przećiwko budowaniu na północy.

2. Którego długość przy drzwiach na północy była na weyrzeniu na sto łokći, a szerokość na pięćdźiesiąt łokći.

3. Przećiwko sieni wewnętrzney, która miała dwadźieścia łokći i przećiwko tłu, które było w sieni zewnętrzney z dworu, był ganek przećiwko gankowi trzema rzędami.

4. A przed komorkami był plac do przechadzki, na dźiesięći łokći wszerz wewnątrz: ścieżka do nich na iednym łokćiu, a drzwi ich były na północy.

5. A komorki naywyższe były ćieśnieysze, przeto, że ganki były szersze niż one, niżeli spodnie i srzednie budowania.

6. Bo było o trzech pietrach, ale nie miało słupow, iakie słupy były w sieniach: przetoż węższe było niż spodnie i niż srzednie od ziemie.

7. Ogro-

7. Ogrodzenia też, ktore było z dwo-
u przeciwko onym komorom ku
ieni zewnetrzney przed komorka-
ni, długość była na pięćdziesiąt
łkći.
8. Bo długość komorek, ktore były
ś sieni zewnetrzney, była na pięć-
ziesiąt łokći, a przed Kościołem
o łokći.
9. A pod tymi komorkami było we-
ćie od wschodu słońca, przez ktore
chodzono do nich z oney sieni ze-
nętrzney.
10. Na szerokości ogrodzenia oney
ieni ku wschodowi, przed pietrem
rzed budowaniem były komorki.
11. A ścieżka przed nimi była po-
obna ścieżce onych komorek, ktore
ły na północy: a iaka była dłu-
ość ich, taka też była szerokość ich:
wszystkie wyścia ich i drzwi ich by-
im podobne.
12. A drzwi onych komorek, ktore
ły na południe, podobne były
zwiom na początku drogi, drogi
owie przed ogrodzeniem prosto
wschod słońca, kędy się wchodźi
nich.
13. Tedy rzekł do mnie: Komor-
na północy, i komorki na południe
re są przed pietrem, są komorki
ięte, gdźie będą iadali Kapłani,
rzy przystępuią do PAna, przyno-
rzeczy nayświętsze: tam kładź bę-
rzeczy nayświętsze, i ofiary śnie-
e, i ofiary za grzech, i za występek:
to mieysce święte iest.
14. Tam gdy wnidą Kapłani, nie
nidą z świątnicę do sieni zewne-
ney, ale tam zostawią odźienia
oie, w ktorych służyli, (bo święte
) a obloką się w inne szaty, gdy bę-
mieli przystąpić do tego, co należy
owi.
15. A gdy odprawił wymiar do-
i wewnetrznego, wywiodł mię
ga ku bramie, ktora idźie ku
chodowi, i wymierzył go wszędy
około.
16. Wymierzył stronę od wschodu
ścia laską pomiaru, na pięć set
, laski pomiarowey w około.
17. Wymierzył też stronę północną
pięć set łask, laską pomiaru w o-
o.
18. Także stronę od południa wy-
mierzył na pięć set łask, laską po-
miaru.
19. A obroćiwszy się ku stronie za-
chodniey, wymierzył ią na pięć set
łask, laską pomiaru.
20. Na cztery strony wymierzył
to, to iest mur zewsząd w około, dłu-
gość na pięć set, a szerokość także na
pięć set łask: aby się dźieliło świętе
mieysce, od pospolitego.

Rozdźiał XLIII.

I. Pocieszna obietnica ludowi Bożemu uczyniona 1-8. II. Opisanie służby Bożey w nowym Kościele Bożym 9-27.

Wiodł mię potym ku bramie, kto-
ra brama patrzyła ku drodze
na wschod słońca.
2. A oto chwała Boga Izraelskie-
go, przychodźiła droga od wschodu:
a szum iey był iako szum wod * wiel-
kich, a ziemia się świeciła od chwały ie-
go. * Ezech. 1, 24.
3. A podobne było ono widzenie,
ktorem widźiał, cale onemu widze-
niu, ktorem widźiał, gdym przycho-
dźił, abym psował miasto: widzenie
mowię podobne onemu widzeniu,
ktorem widźiał u rzeki Chebar: I
upadłem na twarz moię.
4. A gdy chwała PAńska wchodźi-
ła do domu droga bramy, ktora pa-
trzała ku drodze na wschod słońca:
5. Tedy mię podniosł Duch, i
wwiodł mię do sieni wewnetrzney,
a oto dom pełen był chwały PAń-
skiey.
6. I usłyszałem, a oto mowiono do
mnie z domu: a on mąż stał podle
mnie.
7. I mowił do mnie: Synu czło-
wieczy, mieysce stolice moiey, i mie-
sce stop nog moich, na ktorym mie-
szkać będę w pośrzod synow Izrael-
skich na wieki: nie zplugawią wię-
cey dom Izraelski imienia świętо-
bliwości moiey, oni i Krolowie ich,
wszeteczeństwy swymi, i trupami
Krolow swych, ani wyżynami swy-
mi.
8. Gdy kładli prog swoy podle pro-
gu mego, a podwoie swoie, podle
podwoiow moich, a ściana miedzy
mną, i miedzy sobą: a tak zplugа-
wią

wiali imie świętobliwości moiey obrzydliwościami swymi, ktore czynili: przetożem ie zniszczył w popędliwości moiey.

II. 9. Ale teraz niech odrzuca wszeteczeństwo swoie, i trupy Krolow swoich ode mnie: a będę mieszkał w pośrzodku ich na wieki.

10. Ty synu człowieczy, powiedz domowi Izraelskiemu o tym domu, a niech się wstydzą za nieprawości swoie: i niech sobie rozmierzą wizerunk iego.

11. A ieżliby się zawstydzili za wszystko, co czynili, tedy im oznaymi wizerunk domu tego, i wymiar iego, wyście iego, i weście iego, i wszystkie kształty iego, i wszystkie ustawy iego, wszystkie mowie kształty, i wszystkie prawa iego: a napiß przed oczyma ich, aby przestrzegali wszystkiego kształtu iego, i wszystkich ustaw iego, i czynili ie.

12. A tenći iest Zakon domu tego. Na wierzchu gory wszystko ogrodzenie iego wszędzie w około nayświętsze iest. Oto tenći iest Zakon domu tego.

13. A teć są pomiary ołtarza według tychże łokći, a miara łokćia, na łokćiu i na dłoni: podstawek iego na łokćiu wzwyż, a w szerz także na łokćiu: a kraniec iego aż do kraiu iego w około, był na piędzi iedney: a tać była wystawa ołtarza;

14. To iest od podstawku ktory był przy ziemi, aż do przepasania niższego, dwa łokćia, a szerokość na ieden łokieć: a od mnieyszego przepasania, aż do przepasania większego, cztery łokćie, a szerokość na łokieć.

15. Ale sam ołtarz niech będzie na cztery łokćie, a z ołtarza wzgore cztery rogi.

16. A ołtarz na dwanaście łokći w dłuż, a na dwanaście w szerz czworograniasty, po czterech stronach swoich.

17. A przepasanie iego na czternaście łokći w dłuż, a na czternaście w szerz, po czterech stronach iego: A kraniec około niego na pół łokćia: a podstawek iego na łokieć w około, a wschod iego na wschod słońca.

18. I rzekł do mnie: Synu człowieczy, tak mowi Panuiący PAN: Teć są ustawy około ołtarza w dzień w ktory zbudowany będzie, aby na nim ofiarowano całopalenia, i krwią na nim kropiono.

19. A Kapłanom Lewitom, ktorzy są z nasienia Sadokowego, a przystępuią do mnie, mowi Panuiący PAN, aby mi służyli, daß ćielca młodego na ofiarę za grzech.

20. Weźmieß tedy ze krwie iego, a włożyß na cztery rogi iego, i na cztery węgły przepasania, i na kraniec w około: a tak go oczyścißz, i poświęćiß go.

21. Potym weźmieß onego ćielca za grzech, a spaliß go na mieyscu postanowionym w onym domu zewnątrz, przed świątnicą.

22. A wtorego dnia, będzieß ofiarował kozła z koz, bez wady, za grzech: i oczyści ołtarz, tak iako go ćielcem oczyścili.

23. A gdy dokończyß oczyściania, będzieß ofiarował ćielca młodego bez wady, i barana z trzody bez wady.

24. Ktore gdy ofiarować będzieß przed PANEM, wrzucą Kapłani na nie soli, i uczynią z nich ofiarę całopalenia PANU.

25. Przez siedm dni będzieß ofiarował kozła za grzech, na każdy dzień, także i ćielca młodego, i barana z trzody bez wady ofiarować będą.

26. Przez siedm dni oczyściać będą ołtarz: i oczyszczą go, a poświęcą* ręce swoie. *2 Moy. 28, 41. r. 29, 9.

27. A wypełniwszy te dni, ośmego dnia, i na potym sprawować będą Kapłani na ołtarzu całopalenia ważne, i spokoyne ofiary ważne: I przyymę was łaskawie, mowi Panuiący PAN.

Rozdział XLIV.

I. Sprawa o nawyższym Kapłanie 1-3. II. O Kapłanach niepoważnych 4-9. III. O Lewitach niepobożnych 10-14. IV. O pobożnych Kapłanach, synach Sadokowych 15-31.

Tedy mię zaś przywiodł droga ku bramie świątnice zewnętrzney, ktora patrzy na wschod słońca: a ta była zamknięta.

2. I

2. I rzekł do mnie PAN: Ta brama zamknioną będźie, nie będźie otworzona: A żaden nie wnidźie przez nię, bo PAN Bog Izraelski przeszedł przez nię, przetoż będźie zamknioną.

3. Książęca iest: Książę samo będźie śiadało w niey, aby iadało chleb przed obliczem PAńskim: droga przysionku tey bramy wchodźić, a droga iey wychodźić będźie.

I. 4. I przywiodł mię droga bramy północney, ku przedniey stronie domu: i uyrzałem, a oto napełniła chwała PAńska dom PAński, i upadłem na oblicze swoie.

5. A PAN rzekł do mnie: Synu człowieczy, uważay to, ↓a obacz oczyma twymi, i uszyma twymi słuchay wszystkiego, co JA mowię tobie, o wszystkich ustawach domu PAńskiego, i o wszystkich prawach iego: uważay mowię, abyś obaczył weście do dom, i wszystkie wyścia z świątnice. [↓H. Przyłoż serce twe.]

6. A rzecz odpornemu domowi Izraelskiemu: Tak mowi Panuiący PAN: Dosyć mieycie na wszystkich obrzydliwościach waszych, o domie Izraelski!

7. Jeścię tu przywodźili cudzoziemce nieobrzezane na sercu, i nieobrzezane na ćiele, żeby bywali w świątnicy moiey, a zplugawili dom moy: wyście też ofiarowali chleb moy, tłustość, i krew, gdy oni złamali przymierze moie mimo wszystkie obrzydliwości waśze.

8. A nie trzymaliście straży nad świętymi rzeczami moimi: aleście ostawili stroże na straży moiey w świątnicy moiey miasto siebie.

9. Tak mowi Panuiący PAN: Żaden cudzoziemiec nieobrzezany na sercu, i nieobrzezany na ćiele, nie wnidźie do świątnice moiey ze wszystkich cudzoziemcow, ktorzy są miedzy synami Izraelskimi.

I. 10. Także i Lewitowie, ktorzy się oddalali ode mnie, gdy błądźił Izrael, ktorzy się obłądźili ode mnie, za plugawymi bałwany swymi: ći poniosą nieprawość swoię.

11. Bo będą w świątnicy moiey za sługi w powinnościach przy bramach domu, i za sługi przy domu: onić będą bić ofiary na całopalenie, i ofiary za lud: i oni stać będą przed obliczem ich, aby im służyli.

12. Dla tego, że im służyli przed plugawymi bałwany ich, a byli domowi Izraelskiemu przyczyną upadku w nieprawość: przetożem podniosł rękę moię dla nich, mowi Panuiący PAN, że poniosą nieprawość swoię.

13. A nie przystąpią do mnie, aby mi sprawowali urząd Kapłański, ani przystąpią do iakich świętych rzeczy moich, albo do nayświętszych: ale poniosą pohańbienie swoie, i obrzydliwości swoie, ktore czynili.

14. Przetoż ie postanowię za stroże obrzędow domu, na każdą posługę iego, i na wszystko, co w nim będźie sprawowano.

IV. 15. Lecz Kapłani z Lewitow, *synowie Sadokowi, ktorzy trzymali straż nad świątnicą moią, gdy się obłądźili synowie Izraelscy ode mnie, ći przystąpią do mnie, aby mi służyli, i staną przed twarzą moią, aby mi ofiarowali tłustość, i krew, mowi Panuiący PAN. *Ezech. 40, 46.

16. Ći wchodźić będą do świątnice moiey, ći też przystąpią do stołu mego, aby mi służyli, i straż moię trzymali.

17. A gdy będą mieli wchodźić do bramy sieni wewnętrzney, tedy się obloką w szaty lniane, a nie wezmą na się nic wełnianego, gdy służyć będą w bramach sieni wnętrzney, i wewnątrz.

18. Czapki lniane będą mieli na głowie swoiey, i ubiory *płocienne będą na biodrach ich: a nie będą się przepasować niczym, coby pot czyniło. *2 Moy. 28, 42.

19. A gdy wychodźić *będą do sieni zewnętrzney, do sieni mowię zewnętrzney do ludu, zewleką szaty swe w ktorych służyli, a położą ie w komorach świątnice: i obleką się w inne szaty, a nie będą poświęcali ludu szatami swymi. *Ezech. 42, 14.

20. Głowy też swoiey nie będą golić, ani włosow zapuszczać, ale ie ro-

wno

wno przyſtrzygać będą na głowach ſwoich.

21. Wina też nie będźie pił *żaden Kapłan, gdy będźie miał wchodźić do ſieni wnetrzney. *3 Moy. 10,9.

22. Wdowy też i *porzuconey nie będą ſobie poymować za żony: ale panny z nasienia domu Izraelſkiego, albo wdowę, ktoraby pozoſtała wdową po Kapłanie, poymować będą. *3 Moy. 21,13.

23. A ludu mego uczyć będą rożności miedzy rzeczą ſwiętą i nieſwiętą: także miedzy nieczyſtym i czyſtym, niech ich uczą rożności.

24. A gdy będźie iaki ſpor, oni ſię niech ſtawią do rozſądzania, a według ſądow moich, rozſądzą go: praw też moich i uſtaw moich we wſzyſtkie uroczyſte ſwięta moie ſtrzedz będą, a Sabbaty moie ſwięcić będą.

25. Do umarłego też człowieka nie wnidźie Kapłan, aby ſię nie zmazał: chyba do oyca i do matki, i do ſyna, i do corki, i do brata, i do ſioſtry, ktoraby ieſzcze nie była za mężem: przy tych może ſię zmazać.

26. A po oczyſćieniu iego, (ſiedm dni naliczą mu.)

27. W ten dźień, ktorego wnidźie do ſwiątnice do ſieni wnetrzney, aby ſłużył w ſwiątnicy, uczyni ofiarę za grzech ſwoy, mowi Panuiący PAN.

28. A miaſto * dźiedźictwa ich, JAN ieſt dźiedźictwem ich: Przeto oſiadłości nie dawaycie im w Izraelu: JAN ieſt oſiadłością ich. *4 Moy. 18,20. 5 M. 18,1. Joſ. 13,14.

29. Ofiarę śniedną, i ofiarę za grzech, i za wyſtępek, to oni ieść będą: także wſzelka rzecz ofiarowana Bogu w Izraelu, ich będzie.

30. Także też nayprzednieyſze rzeczy wſzyſtkich * pierwocin ze wſzyſtkiego, i każda ofiara podnoſzenia wſzyſtkich rzeczy, ze wſzyſtkich ofiar waſzych, Kapłańſka będźie. Pierwiaſtki też ciaſt waſzych dacie Kapłanowi, aby włożył błogoſławieńſtwo na dom twoy. *2 Moy. 13,2.

r. 22,29. r. 34,19. † 4 Moy. 15,20.

31. Jadnego ścierwu, *i rozſzarpanego od zwierza ani z ptaſtwa ani z bydląt, Kapłani ieść nie będą.

*3 Moy. 22,8.

Rozdźiał XLV.

I. Rozdzierzenie ziemie 1-8. II. Napomnienie Rządcow świata ku czynieniu ſądow i ſprawiedliwości 9-12. III. Prawa o ofiarach rozlicznych 13-25.

A gdy podźielićie loſem tę ziemię w dźiedźictwo, oddaćie za ofiarę PANU * dźiał ſwiety z tey ziemie: w dłuż na dwadźieścia i pięć tyſięcy łokći, a w ſzerz na dźieſięć tyſięcy: ten dźiał będźie ſwiety po wſzyſtkich granicach ſwoich w około. * Ezech. 48,8.

2. I niego będźie mieyſce ſwięte na pięć ſet w dłuż, a na pięć ſet w ſzerz czworograniaſte w około: a niech ma pięćdźieſiąt łokći wolnego placu w około.

3. I tegoż wymiaru odmierzyſz w dłuż dwadźieścia i pięć tyſięcy łokći, a w ſzerz dźieſięć tyſięcy: aby na nim była ſwiątnica, i ſwiątnica nayſwiętſza.

4. Ten dźiał ziemie, ſwiety ieſt: Kapłanom, ſługom ſwiątnice, należeć będźie, ktorzy przyſtępuią aby ſłużyli PANU: aby mieli mieyſce dla domow, i mieyſce ſwięte dla ſwiątnice.

5. A tych dwadźieścia i pięć tyſięcy łokći w dłuż, a dźieſięć tyſięcy w ſzerz niech będźie także Lewitom, ktorzy ſłużą w domu onym, w dźierzawę po dwudźieſtu komorek.

6. A na oſadzenie miaſta, dacie pięć tyſięcy łokći w ſzerz, a w dłuż dwadźieścia i pięć tyſięcy przeciwko ofierze mieyſca ſwiętego: a to będźie dla wſzyſtkiego domu Izraelſkiego.

7. A Xięciu dacie z obu ſtron tey ofiary mieyſca ſwiętego, i położenia miaſta przed ofiarą mieyſca ſwiętego, i przed położeniem miaſta, od ſtrony zachodniey dźiał ku zachodowi, a od ſtrony wſchodniey dźiał ku wſchodowi: a długość na przeciwko każdemu z tych dźiałow od granice zachodniey, aż do granice wſchodniey.

8. Ten dźiał ziemie będźie mu za oſiadłość w Izraelu, a nie będą więcey

ięcey uciſkały Książęta moie ludu
oiego: ale wydźielą ziemię domo-
i Izraelſkiemu, według pokolenia
h.

9. Tak mowi Panuiący PAN:
oſyć mieyćie na tym, o Książęta
zraelſkie! Gwałtu i łupieſtwa za-
echayćie, ſąd i ſprawiedliwość
yńćie: a odeymićie obćiążenia wa-
e od ludu mego, mowi Panuiący
AN.

10. Wagę ſprawiedliwą i * Efa
rawiedliwe, i Bat ſprawiedliwy
ieć będźiećie. *2 Moy. 16, 36.
3 Moy. 19, 35.

11. Efa i Bat pod iedną miarą
iech będą: aby Bat brał w ſię
ieśiąta część Chomeru, także Efa
ieśiąta część Chomeru: według
homeru iednaka oboyga miara
ędźie.

12. A ſykiel niech ma dwadźieśćia *
eniędzy a dwadźieśćia ſyklow, pięć
dwadźieśćia ſyklow: a piętnaśćie
klow grzywną wam będźie.
* 2 Moy. 30, 13. 3 Moy. 27, 25. 4 Moy. 3, 47.

13. A tać będźie ofiara podnoſze-
a, którą ofiarować będźiećie: ſzo-
a część Efy z Chomeru pſzenicę,
także ſzoſta część Efy dacie z Cho-
eru ięczmienia.

14. Uſtawa zaś około oliwy ta ieſt:
at, ieſt miara oliwy: dźieśiąta
eść Batu dacie z miary Chomeru,
ieśiąći Batow: bo dźieśięć Ba-
w ieſt Chomer.

15. Owcę też iedną z trzody dwu ſet,
obfitych paſtwiſk Izraelſkich na
iarę śniedną, i na całopalenie, i
z ofiary ſpokoyne ku oczyśćieniu
as, mowi Panuiący PAN.

16. Wſzyſtek lud tey ziemie obowią-
ny będźie do tey ofiary podnoſze-
a, i z Książęćiem w Izraelu.

17. Bo Książę powinno będźie da-
ać całopalenia, i śnięde, i mokre
iary na święta, i na nowe mieśią-
w, i na Sabbaty, i na wſzyſtkie
więta uroczyſte domu Izraelſkie-
: on ſprawować będźie ofiarę za
zech, i śniedną i paloną ofiarę, i
iary ſpokoyne na oczyśćienie za
m Izraelſki.

18. Tak mowi Panuiący PAN:
ierwſzego dnia, pierwſzego mie-
śiąca, weźmieſz młodego ćielca bez
wady, a oczyśćiſz świątnicę.

19. Weźmie też Kapłan ze krwie
ofiary za grzech, i pomaże podwoie
domu, i cztery węgły onego przepa-
ſania na ołtarzu, i podwoie bramy
ſieni wnętrzney.

20. Także też uczyni ſiodmego dnia
tegoż mieśiąca, za każdego który
z omyłki i z proſtoty zgrzeſzył: tak
oczyśćićie dom.

21. Pierwſzego * mieśiąca, czterna-
ſtego dnia, tegoż mieśiąca, będźiećie
mieć święto Prześćia: Swięto
ſiedm dni, których chleby przaſne ie-
dźione będą. *2 Moy. 12, 18. 3 M. 23, 5.

22. I będźie Książę ofiarowało
dnia onego, za ſię, i za wſzyſtek
lud oney ziemie, ćielca na ofiarę za
grzech.

23. A przez ſiedm dni onego świę-
ta uroczyſtego, ofiarować będźie
całopalenie PANU, ſiedm ćielcow,
i ſiedm baranow bez wady, na ka-
żdy dźień przez ſiedm dni: a na o-
fiarę za grzech, kozła z kóz, na każdy
dźień.

24. A ofiarę śniedną Efę przy ćiel-
cu, i Efę przy baranie, także oliwy
Hyn przy Efie.

25. Siodmego mieśiąca, dnia pię-
tnaſtego tegoż mieśiąca, w święto
także właśnie ofiarować będźie *
przez ſiedm dni: iako ofiarę za
grzech, tak całopalenie, tak i ofiarę
śniedną i oliwę. *4 Moy. 29, 12.

Rozdźiał XLVI.

I. Prawa o Ofiarach Sabbatnich 1-5. II. Swiątecznych 6-12. III. I każdodźiennych 13-15. IV. O podarku od Książęcia danym 16-18. V. I o komorach Kapłańſkich 19-24.

Tak mowi Panuiący PAN: Bra-
ma ſieni wnętrzney, która pa-
trzy na wſchod ſłońca zamknięta
będźie przez ſześć dni robotnych: ale
będźie otworzona w dźień Sabba-
tu: także i w dźień nowiu mieśiąca
będźie otworzona.

2. I przyydźie Książę drogą przy-
ſionku bramy zewnątrz, a ſtanie u
podwoia oney bramy; a Kapłani
ſprawować będą całopalenie iego,
i ſpokoyne ofiary iego: a pokłoni-
wſzy ſię na progu bramy, potym
wyni-

wynidźie: a brama nie będźie zamknioną aż do wieczora.

3. Aby się kłaniał lud oney ziemie u drzwi bramy we dni Sabbatu, i na nowiu miesiąca przed obliczem PAńskim.

4. Ale całopalenie, które będźie Książę sprawowało PAnu w dzień Sabbatu, będźie sześć barankow zupełnych i baran zupełny.

5. I ofiara śniedna, Efa na barana: i na baranki ofiara śniedna, według przemożenia ręki iego: a oliwy hyn na Efa.

II. 6. A na dzień nowiu miesiąca, niech będźie cielec młody zupełny, i sześć barankow i baran zupełny.

7. Także niech ofiaruie Efa ofiary suchey przy cielcu, i Efa przy baranie: a przy barankach według przemożenia ręki swoiey, a oliwy hyn na Efa.

8. A Książę wchodząc, droga przysionku i bramy poydźie, i droga iey odeydźie.

9. Ale gdy będźie lud oney ziemie wchodźił przed oblicznosć PAńską na święta uroczyste, tedy ten, co wnidźie droga bramy od północy, aby się kłaniał, wynidźie droga bramy południowey: a kto wnidźie droga bramy południowey, wynidźie droga bramy północney: Nie wróci się droga oney bramy którą wszedł, ale przeciwko niey wynidźie.

10. A gdy oni wchodźić będą, Książę miedzy nimi wchodźić będźie: a gdy odchodźić będą, odeydźie.

11. Także na święta, i na uroczyste święta, niech będźie ofiara śniedna, Efa na cielca, i Efa na barana: a na baranki, co przemoże ręka iego: a oliwy hyn na Efa.

12. A będźieli Książę ofiarowało ofiarę dobrowolną, całopalenie albo spokoyne dobrowolne ofiary PANU: tedy mu niech będźie otworzona brama, która patrzy na wschod słońca: a niech sprawuie całopalenie swoie, albo spokoyne ofiary swoie, iako ofiarę w dzień Sabbatu: potym odeydźie, i zamkną bramę gdy wynidźie.

III. 13. Nad to baranka rocznego zupełnego PANU ofiarować będźie co dzień na całopalenie: na każdy poranek baranka ofiarować będźie.

14. Także ofiarę śniedną będźie ofiarował przy nim na każdy poranek szosta część Efy, a oliwy trzecia część hynu, na skropienie pszenney maki: śniedną mowię ofiarę PAnu postanowieniem wiecznym ustawicznie.

15. Tak tedy ofiarować będą baranka, i ofiarę śniedną, i oliwę na każdy poranek, całopalenie ustawiczne.

IV. 16. Tak mowi Panuiący PAN: Jeżli komu da Książę dar z synow swoich, poki dźiedźictwem iego iest, synow iego niech będźie ku osiadłości i ku dźiedźictwu ich.

17. Ale ieżli da dar z dźiedźictwa swego któremu z sług swoich, tedy będźie iego aż do roku wolności, a potym wroci się na ono Książę: a wszakże dźiedźictwo iego mieć będą synowie iego.

18. Nie będźie też nic brało Książę z dźiedźictwa ludu, gwałtem ie wyrzucaiąc z osiadłości ich; Ale z osiadłości swoiey da dźiedźictwo synom swoim, żeby nie był rozproszony lud moy, nikt z osiadłości swoiey.

V. 19. Tedy mię wwiodł przez weście, które iest przy stronie bramy do Kapłanow, do komorek świętych, które patrzyły na północy: a oto tu było mieysce po obu stronach ku zachodowi.

20. I rzekł do mnie: To iest mieysce gdźie warzą Kapłani ofiarę za występek i za grzech: Gdźie smażą ofiarę śniedną, aby nic nie wynosili do sieni zewnętrzney ku poświęcaniu ludu.

21. Potym mię wywiodł do sieni zewnętrzney, i obwiodł mię po czterech katach sieni: a oto sień była w każdym kącie oney sieni.

22. Na czterech węgłach oney sieni były sieni z kominami, na czterdzieści łokci w dłuż, a na trzydzieści

łokci

i w ßerz: iednáß miara onych
rech ßieni narożnych.
. A w onych czterech były kuchnie
koło, także ogniska poczynione
nych kuchniach w około.
. I rzekł mi: Te mieysca są tych,
czy warzą, gdźie ſłudzy domu
rzą ofiary ludu.

Rozdźiał XLVII.

O wodźie z Kościoła płynącey 1-12. II. O
icach ziemie 13-20. III. I rozdźieleniu ley
23.

otym mię przywiodł ku drzwiom
domu: a oto wody wychodźiły
odprogu domu, na wschod ſłoń-
bo przednia ſtrona domu była
wschod słońca. A wody one
odźiły spodkiem po prawey ſtro-
domu po ſtronie południowey
arzą.
Ztamtąd mię wywiodł drogą
zmy północney, i obwiodł mię
ogą zewnętrzną, do bramy ze-
ętrzney, drogą ktora patrzy na
chod słońca: a oto wody wynika-
po prawey ſtronie.
A gdy wychodźił on maż na
chod słońca, w ktorego ręku była
ara, i wymierzył tyśiąc łokći, i
zewiodł mię przez wodę, przez
odę aż do kostek:
. Potym wymierzył drugi tyśiąc, a
zewiodł mię przez wodę, przez
odę aż do kolan: I zaś wymierzył
ći tyśiąc, a przewiodł mię przez
odę aż do bioder.
. A gdy zaś wymierzył tyśiąc, był
tok ktoregom nie mogł prze-
nąć: bo były wezbrały wody,
ody ktore było trzeba przepłynąć;
tok, ktorego nie mogł przebrnąć.
. Tedy rzekł do mnie: Widźiałżeś
nu człowieczy? I wywiodł mię, i
rocił mię na brzeg onego potoku.
7. A gdym ſię obrocił, oto na brze-
onego potoku było drzewo barzo
wielkie po obu ſtronach.

* Obiaw. 22, 2.

8. I rzekł do mnie: Te wody wy-
odzą od Galilei pierwßey, a zchо-
zą po rowninie, i wchodzą wmo-
e: a gdy do morza wpadną uzdro-
ione bywaią wody.
9. I ſtanie ſię, że każda dußa ży-
iąca, ktora ſię płaza, gdźiekolwiek
przyyda potoki, żyć będźie, i będźie
ryb barzo wiele: przeto, że gdy przyy-
da tam one wody, oczerſtwieią, i żyć
będą wßędy, kędykolwiek przyydźie
ten potok.
10. Stanie ſię i to, że ſtaną podle
niego rybitwi od Engaddy, aż do
zdroiu Eglaim, tam będą rozćiągać
ſieći: Ryb będźie barzo wiele, roz-
maitego rodzaiu, iako ryb morza
wielkiego.
11. Błota iego i kałuże iego nie będą
uzdrowione, ale ſoli oddane będą.
12. A nad potokiem wyroſćie na
brzegu iego po obu ſtronach wßel-
kie drzewo owoce przynoßące, kto-
rego liſt nie opada, ani owoc iego
uſtawa, w mieśiącach ſwoich przy-
noſi pierwoćiny: bo wody iego
z świątnice wychodzą, przetoż owoc
iego ieſt na pokarm, a liśćie iego *
na lekarſtwo. * Obiaw. 22, 2.
II. 13. Tak mowi Panuiący PAN:
Tać ieſt granica, w ktorey ſobie dźie-
dźicznie przywłaßczyćie ziemię, we-
dług dwoyganaśćie pokolenia Iz-
raelſkiego: Jozefowi ſię doſtaną *
dwa ßnury. * 1 Moy. 48, 22.
14. Dźiedźicznie mowię posiądźie-
ćie ią, rownie ieden iako drugi: o
ktorą podnioſłem * rękę moię, że ią
dam oycom waßym: i przypadnie
wam ta ziemia w dźiedźictwo.

* 1 Moy. 12, 7. r. 17, 8. r. 26, 3. r. 28, 13.

15. Tać ieſt tedy granica tey zi mie:
Ku ſtronie północney, od morza
wielkiego drogą Hetlonu, kędy
wchodzą do Sedad.
16. Hemat, Berota, Sybraim, kto-
re są miedzy granicą Damaßku, i
miedzy granicą Emat: wśi pośrze-
dnie, ktore są przy granicy Hawran.
17. A tak będźie granica od morza
Chatzar Enon, będźie granica Da-
maßek, a północna ſtrona na połno-
cy, i granica Emat: a toć ieſt ſtro-
na północna.
18. A ſtrona wschodnia miedzy
Hawran, i miedzy Damaßkiem, i
miedzy Galaad, i miedzy ziemią Iz-
raelſką przy Jordanie, od tey gra-
nice przy morzu wschodnim mie-
rzyć będźiećie: a toć ieſt ſtrona
wschodnia.

19. A strona południowa na południe od Tamar, aż do wod poswarków w Kades: od potoku, aż do morza wielkiego. A toć iest strona południowa na południe.

20. Strona zaś zachodnia, morze wielkie od granice, aż przeciwko kędy się wchodzi do Emat. Tać iest strona zachodnia.

III. 21. A tak rozmierzyćie sobie tę ziemię według pokoleń Izraelskich.

22. A gdy ią † rozmierzyćie, będzie wam w dziedzictwo, i przychodniom, ktorzyby mieszkali miedzy wami, ktorzyby zpłodzyli syny miedzy wami: bo wam będą iako tu zrodzeni miedzy syny Izraelskimi: I wami dziedziczyć będą miedzy pokoleniami Izraelskimi.

[† J. Losem rozdzielicie.]

23. A w ktorymkolwiek pokoleniu przychodzień przychodniem będzie, tam mu dacie dziedzictwo iego, mowi Panuiący PAN.

Rozdział XLVIII.

I. Rozdzielenie losem mieysc dwunastu pokoleniom Izraelskim 1-29. II. I opisanie kształtu miasta 30-35.

A tać są imiona pokoleń: W granicach na północną stronę podle drogi Hetlon, kędy wchodzą do Emat, Chatzar Enon, ku granicy Damaszku na północną stronę, podle Emat, od wschodniey strony aż na zachod osądzi się pokolenie iedno, to iest Dan.

2. A przy granicy Dan, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Aser.

3. A przy granicy Aser, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Neftalim.

4. A przy granicy Neftalim, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Manasse.

5. A przy granicy Manasse, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Efraim.

6. A przy granicy Efraim, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Ruben.

7. A przy granicy Rubenowey, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Juda.

8. A przy granicy Judy, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey będzie * ofiara, ktorą ofiarować będą, dwadzieścia i pięć tysięcy łokci w szerz: a w dłuż zarowno z iednym z innych działow od strony wschodniey, aż do strony zachodniey: i będzie świątnica w pośrzodku niego. * Ezech. 45, 1.

9. Ta ofiara, ktorą ofiarować macie PAnu, będzie w dłuż dwadzieścia i pięć tysięcy łokci: a w szerz dziesięć tysięcy.

10. A tym się dostanie ta ofiara śwista: to iest Kapłanom; na północy dwadzieścia i pięć tysięcy łokci, a na zachod w szerz dziesięć tysięcy: a na wschod w szerz dziesięc tysięcy, a na południe w dłuż dwadzieścia i pięć tysięcy.

11. A Swiątnica PAńska będzie w pośrzod niego. To ma być każdemu Kapłanowi, poświęconemu z synow * Sadokowych, ktorzy trzymaią straż moię: ktorzy nie błądzili, gdy błądzili synowie Izraelscy iako błądzili inni Lewitowie. * Ezech. 44, 15.

12. I będzie dział ich ofiarowany z ofiary oney ziemie, rzecz nayświętsza, przy granicy Lewitow.

13. A Lewitow dział będzie na przeciwko granicy Kapłańskiey dwadzieścia i pięć tysięcy łokci w dłuż, a w szerz dziesięć tysięcy: każda długość dwadzieścia i pięć tysięcy, a szerokość dziesięć tysięcy.

14. I nie będą go* uprzedawać, ani frymarczyć, ani przenosić pierwocin ziemie: przeto, że iest poświęcona PANU. * 3 Moy. 25, 34.

15. A pięć tysięcy łokci, ktore pozostaną w szerz przeciwko onym dwudziestu i piąci tysięcy, będzie mieysce pospolite dla miasta na mieszkanie, i dla przedmieścia: a miasto będzie w pośrzodku niego.

16. A tać są pomiary iego: Strona północna na cztery tysiące, i na piąci set łokci: także strona południowa, na cztery tysiące, i na piąci set: od strony też wschodniey, cztery tysiące i pięć set: a strona zachodnia na cztery tysiące i na pięć set.

17. A

A będzie przedmieścia mieyskie, na północy dwieście i pięćdziesiąt łokci: a na południe dwieście i pięćdziesiąt: także na wschod słońca dwieście i pięćdziesiąt: a na zachod dwieście i pięćdziesiąt.

A co zbędzie w dłuż przeciw ofierze świętey, dziesięć tysięcy łokci na wschod, i dziesięć tysięcy na zachod, a z tego co będzie na przeciw ofierze świętey, będą mieć dochody ku wychowaniu studzy miasta.

A ci studzy miasta służyć będą miastu ze wszystkich pokoleń Izraelskich.

Wszystkie te ofiarze na dwadzieścia i pięći tysięcy łokci, według tych dwudziestu i pięći tysięcy, czworo miasta ofiarować będziecie na ofiarę świętą, ku osiadłości miastu.

A to, co zostanie, Książęce będzie z obu stron ofiary świętey, i osiadłości mieyskiey, przed onymi dwudziestu i pięcia tysięcy łokci ofiary, aż ku granicy wschodniey, i na zachodu przeciwko tymże dwudziestu i pięći tysięcy łokci, podle granice zachodniey przeciwko tym osiadłom, Książęciu będzie: a to będzie ofiara święta; a Swiątnica domu będzie w pośrzodku niego.

A od osiadłości Lewitow, i od osiadłości mieyskiey, w pośrzod tego, co iest Książęcego, miedzy granicą Judowa i miedzy granicą Benjamynowa, to Książęce będzie.

A ostatnie pokolenia, od strony wschodniey aż do strony zachodniey będzie pokolenie iedno, to iest, Benjamyn.

A przy granicy Beniamynowey od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Symeon.

A przy granicy Symeonowey, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Issaschar.

A przy granicy Issascharowey od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Zabulon.

A przy granicy Zabulonowey, od strony wschodniey, aż do strony zachodniey iedno, to iest Gad.

A przy granicy Gadowey, ku stronie południowey na południe, tu będzie granica od Tamar, aż do wod poswarku w Kades, ku potokowi przy morzu wielkim.

Toć iest ona ziemia, ktora losem rozdzielicie od potoku, według pokoleń Izraelskich, i też działy ich, mowi Panuiący PAN.

II. 30. Też też są granice mieyskie: od strony północney cztery tysiące i pięć set łokci miary.

A bramy miasta według imion pokoleń Izraelskich; trzy bramy na północy: brama Rubenowa iedna, brama Judowa iedna, brama Lewiego iedna.

A od strony wschodniey cztery tysiące i pięć set: a bramy trzy, to iest, brama Jozefowa iedna, brama Beniamynowa iedna, brama Danowa iedna.

Od strony też południowey, cztery tysiące i pięć set łokci miary, i trzy bramy: brama Symeonowa iedna, brama Issascharowa iedna, brama Zabulonowa iedna.

Od strony zachodniey, cztery tysiące i pięć set, bramy ich trzy: brama Gadowa iedna, brama Aserowa iedna, brama Neftalimowa iedna.

W okrąg ośmnaście tysięcy łokci. A imię miasta ode dnia tego będzie: PAN TAM mieszka.

Proroctwo Danielowe.

Rozdział I.

I. Daniel dostawszy się do dworu krolewskiego towarzyszami swymi 1:7. II. Wiary Bogu dochowawa 8:16. III. A maiąc osobliwe dary od Boga, dla nich u tegoż dworu do wielkiey sławy wszedł 17:21.

W roku trzeciego krolowania Joakima, * Krola Judskiego przyciągnął Nabuchodonozor, Krol Babiloński, do Jeruzalem, i obległ ie. * 2 Krol. 24, 1. 2 Kron. 36, 6.

A podał PAN w rękę iego Joakima, Krola Judskiego, i część naczynia domu Bożego, ktory ie zawiozł do ziemie * Senaar, do domu boga swego,

swego, i wniosł ono naczynie do domu skarbu boga swego. *2. Kron. 36, 7.

3. I rozkazał Krol Aspenasowi, Przełożonemu nad komorniki swymi, aby przyprowadził z synow Izraelskich, i z nasienia Krolewskiego, i z Xiążąt,

4. Młodzieńce, na ktorychby nie było żadney zmazy, a piękne na weyrzeniu i dowcipne do wszelakiey mądrości, i sposobne do umieietności, i dostąpienia iey: i ktorzyby byli sposobni, aby stali w pałacu Krolewskim, a uczyli się pisma i ięzyka Chaldeyskiego.

5. I postanowił im Krol obrok na każdy dzień z potraw swoich krolewskich, i z wina, ktore on sam piiał: a żeby ie tak chował przez trzy lata, a po wyściu ich, żeby stawali przed obliczem Krolewskim.

6. A byli miedzy nimi z synow Judskich, Daniel, Ananiasz, Misael, i Azaryasz.

7. I dał im Przełożony nad komorniki imiona: a Daniela nazwał Baltazarem, a Ananiasza Sadrachem, a Misaela Mesachem, a Azaryasza, Abednegiem.

II. 8. Ale Daniel postanowił w sercu swoim, żeby się nie mazał pokarmem potraw *krolewskich, ani winem, ktore Krol piiał: przetoż tego szukał u Przełożonego nad komorniki, żeby się nie zmazał.

*3 Moy. 11. 5 Moy. 14.

9. I ziednał Bog Danielowi łaskę i miłość przed obliczem Przełożonego nad komorniki.

10. I rzekł Przełożony nad komorniki do Daniela: Ja się boię Krola, pana mego, ktory wam postanowił pokarm wasz i napoy wasz: ktory ieżliby obaczył, że twarzy wasze chudsze są niż innych młodzieńcow, ktorzy iednako z wami maią być wychowani, tedy mię przyprawicie o gardło u Krola.

11. I rzekł Daniel do sługi, ktorego był postanowił Przełożony nad komorniki, nad Danielem, Ananiaszem, Misaelem, i Azaryaszem.

12. Doświadcz proszę sług twoich przez dziesięć dni: a niech nam dadzą iarzyn ktorebyśmy iedli, i wody ktorąbyśmy pili.

13. Potym przypatrzyś się twarzom naszym, i twarzom innych młodzieńcow, ktorzy iadaią pokarm z potraw Krolewskich: a iako obaczyś, tak uczyniś z sługami twymi.

14. I usłuchał ich w tym, a doświadczył ich przez dziesięć dni.

15. A po wyściu dziesiąci dni okazało się, że twarzy ich były piękniesze, i byli tłustsi na ciele niż wszyscy młodzieńcy, ktorzy iadali pokarm z potraw krolewskich.

16. Przetoż on sługa brał on obrok potraw ich, i wino napoiu ich, a dawał im iarzyny.

III. 17. A onym czterem młodzieńcom dał Bog umieietność i rozum we wszelakim piśmie i mądrości: nad to Danielowi dał wyrozumienie wszelakiego widzenia i snow.

18. A gdy wyszły dni, po ktorych ie Krol przyprowadzić rozkazał: przywiodł ie Przełożony nad komorniki przed twarz Nabuchodonozora.

19. I mowił z nimi Krol: Ale nie był znaleziony miedzy onymi wszystkimi, iako Daniel, Ananiasz, Misael, i Azaryasz: i stawali przed obliczem krolewskim.

20. A w każdym słowie mądrości i rozumu, o ktore się ich Krol pytał, znalazł ie dziesięć kroć biegleysze nad wszystkie medrce i praktykarze, ktorzy byli we wszystkim krolestwie iego.

21. I był tam Daniel * aż do roku pierwszego Krola Cyrusa.

* Dan. 6, 28.

Rozdział II.

I. Sen, ktorego medrcy Babilońscy nie mogli na pamięć przywieść 1-12. II. Daniel maiąc go od Boga obiawiony, przypomina Nabuchodonozorowi. i wykłada 13-45. III. A za to z towarzyszami swymi wywyższenia dostępuie 46-49.

Roku wtorego krolowania Nabuchodonozora, miał Nabuchodonozor sen, i zatrwożył się duch iego, i przerwał mu się sen iego.

2. Tedy Krol rozkazał zwołać medrcow, i praktykarzow, i czarnoksiężni-

nikow, i Chaldeyczykow, aby
ymili Krolowi sen iego: kto-
przyßli, i ſtaneli przed obli-
i Krolewſkim.
ȝ rzekł Krol do nich: Miałem
i ztrwożył ſie duch moy; tak, że
wiem co mi ſie śniło.
Tedy odpowiedȝieli Chaldeyczy-
Krolowi po Syryyſku: Krolu
na wieki! Powiedz ſen ſługom
im, a oznaymiemyć wykład

Odpowiedȝiał Krol i rzekł do
ldeyczykow: Ta rzecz iuż mi
mieći wypadła: Jeȝli mi nie
aymićie ſnu, i wykładu iego, na
ći rozßiekani bedȝiećie, a domy
ȝe w gnoiewiſko † obrocone
a [† J. W wychody.]
Ale ieȝli mi ſen i wykład iego
aymićie, dary i upominki, i nczći-
ȝć wielką odnieśiećie ode mnie:
etoż ſen i wykład iego oznaymi-
mi.
Odpowiedȝieli powtore, i rze-
Krol niech powie ſen ſługom
im, a wykład iego oznaymiemy.
Odpowiedȝiał Krol, i rzekł:
ſie wiem, że umyślnie odwła-
ćie, bacząc, że mi ten ſen z pamieći
ßedł.
Jeȝliże mi ſnu nie oznaymićie,
ony ieſt o was dekret, bościć rzecz
mliwa i przewrotna umyślili
wić przede mną, ażby czas prze-
nał: przetoż mi ſen powiedzćie, a
wiem ſie, bedȝiećieli mogli wy-
d iego oznaymić.
. Odpowiedȝieli Chaldeyczycy
olowi i rzekli: Niemaß człoe-
ka na ȝiemi, ktoryby te rzecz kro-
vi oznaymić mogł. Do tego, ża-
n Krol, Kśiąże albo Pan o taką
rzecz nie pytał żadnego medrca, i
aktykarza, i Chaldeyczyka.
. Bo rzecz, o ktorą ſie Krol pyta,
udna ieſt, a niemaß nikogo, coby
mogł Krolowi oznaymić, oprocz
ogow, ktorzy nie mießkaią
ludȝmi.
2. I tey przyczyny zaſtrożył ſie
rol, i rozgniewał ſie barzo, a roz-
ȝał wytracić wßyſtkie medrce Ba-
lońſkie.

II. 13. A gdy wyßedł dekret, a mor-
dowano medrce: ßukano i Danie-
la i towarzyßow iego, aby ie zamor-
dowano.
14. Tedy Daniel odpowiedȝiał ma-
drze i roſtropnie Aryochowi, Het-
manowi nad żołnierzami krolewſki-
mi ktory wyßedł aby zabiiał medr-
ce Babilońſkie.
15. A odpowiadaiąc, rzekł do Aryo-
cha, Hetmana Krolewſkiego: Przecz
ten dekret tak prętko wyßedł od
Krola: I oznaymił te rzecz Aryoch
Danielowi;
16. Ktad Daniel wßedł, i prośił
Krola, aby mu dał czas, na ozna-
mienie wykładu Krolowi.
17. Odßedßy tedy Daniel do domu
ſwego, oznaymił te rzecz Ananiaßo-
wi, Miſaelowi i Azaryaßowi, to-
warzyßom ſwoim.
18. Aby o miłośierdȝie prośili Bo-
ga niebieſkiego dla tey taiemnice,
żeby nie zginęli Daniel i towarzy-
ße iego, z pozoſtałymi medrcami
Babilońſkimi.
19. Tedy obiawiona ieſt Danielo-
wi w widzeniu nocnym ta taiemni-
ca: Za co Daniel błogoſławił Bogu
niebieſkiemu.
20. A mowiąc Daniel, rzekł: Niech
będȝie imie Boże błogoſławione,
od wieku aż na wieki: Abowiem mą-
drość i moc iego ieſt.
21. ☞ On ſam odmienia czaſy i
chwile: zrzuca Krole, i ſtanowi
Krole: dawa mądrość mądrym, a
umieiętnym rozum.
22. On odkrywa rzeczy głębokie i
ſkryte: zna co ieſt w ćiemnościach,
a światłość z nim mießka. ✠
23. Ciebie ſIA o Boże oycow moich
wyſławiam i chwalę, żeś mi dał mą-
drość i moc: owßem żeś mi teraz
oznaymił to, o cośmy ćie prośili;
boś nam ſen krolewſki oznaymił.
24. Dla tego Daniel wßedł do
Aryocha, ktorego był poſtanowił
Krol, aby wytracił medrce Babi-
lońſkie: a przyßedßy, tak rzekł do
niego: Nie trać medrcow Babi-
lońſkich, wprowadź mię do Krola,
a ia ten wykład Krolowi oznay-
mię.

25. Tedy Aryoch z kwapieniem wprowadźił Daniela do Krola, i tak mu rzekł: Znalazłem męża z więźniow synow Judskich, ktory ten wykład Krolowi oznaymi.

26. Odpowiedźiał Krol, i rzekł Danielowi, ktoremu imię było Baltazar; Izali mnie ty możeß oznaymić sen, ktorym widźiał, i wykład iego?

27. Odpowiedźiał Daniel Krolowi, i rzekł: Taiemnice, o ktorey się Krol pyta, mędrcy, praktykarze, czarnoksięznicy i wießczkowie Krolowi oznaymić nie mogą.

28. A wßakże iest Bog na niebie, ktory obiawia taiemnice: A on okazał Krolowi Nabuchodonozorowi, co ma być potomnych dni. Sen twoy, i widzenia, † ktoreś widźiał na łożu twoim, te są:

[† H. Widzenie głowy twoiey.]

29. Tobie o Krolu przychodźiło na myśl na łożu twoim, coby miało być na potym: a ten, ktory odkrywa taiemnice, oznaymił ci to, co ma być.

30. Mnie też nie przez mądrość, ktoraby przy mnie była nad wßystkie ludźie, taiemnica ta obiawiona iest: ale przez † modlitwę, aby ten wykład Krolowi oznaymiony był, a iżbyś się myśli serca twego dowiedźiał. [† K. Słowo.]

31. Tyś Krolu widźiał, a oto obraz ieden wielki (obraz to był wielki, a blask iego znaczny) stał przeciwko tobie, ktory na weyrzenie był straßny.

32. Tego obrazu głowa była ze złota ßczerego: piersi iego i ramiona iego, ze srebra: brzuch iego i biodra iego, z miedźi.

33. Goleni iego, z żelaza: nogi iego częścią z żelaza, a częścią z gliny.

34. Patrzałeś na to, aż odcięty był kamień, ktory nie bywał w ręku, a uderzył ten obraz w nogi iego żelazne i gliniane: i zkruszył ie.

35. Tedy się zkruszyło społem żelazo, glina, miedź, srebro i złoto: a było to wßystko iako plewy na bogiewisku lecie, i rozniosł to wiatr; tak, że ich na żadnym mieyscu nie znaleziono: a kamień on, ktory uderzył on obraz, stał się gorą wielką, i napełnił wßystkę ziemię.

36. Tenci iest sen. Wykład też iego powiemy przed Krolem;

37. Tyś Krolu, Krolem Krolow: bo tobie BOG niebieski krolestwo, moc, potęgę, i sławę dał.

38. I wßystko gdźie iedno mießkaią synowie ludzcy, zwierz polny, i ptastwo niebieskie, dał w ręke twoie, i postanowił cię panem nad tym wßystkim: A tyś iest ta głowa złota.

39. Ale po tobie powstanie krolestwo inße, podleyße niżeli twoie: A inne krolestwo trzecie miedźiane, ktore panować będźie po wßystkiey ziemi.

40. A krolestwo czwarte będźie mocne iako żelazo: bo iako żelazo łamie i kruszy wßystko; iako, żelazo mowię, kruszy wßystko, tak i ono połamie i pokruszy wßystko.

41. A iżeś widźiał nogi i palce, częścią z gliny garncarskiey, a częścią z żelaza, krolestwo rozdźielone znaczy: W ktorym będźie nieco mocy żelazney, tak iakoś widźiał żelazo zmięßane z skorupą gliniana.

42. Ale palce nog częścią z żelaza, a częścią z gliny, znaczą krolestwo częścią mocne, a częścią do zkruszenia snadne.

43. A iżeś widźiał żelazo zmięßane z skorupą gliniana, znaczy, że się zpokrewnią z sobą ludźie: a wßakże nie będźie się trzymał ieden drugiego, tak iako żelazo nie może się zmięßać z gliną.

44. ☞ Ale za dni tych Krolow wzbudźi BOG niebieski krolestwo, ktore na wieki zepsowane * nie będźie. A krolestwo to, na inßy naród nie spadnie, ale ono połamie, i koniec uczyni tym wßystkim krolestwom, a samo stać będźie na wieki. ☜ * Dan. 4, 3. 34. r. 6, 26. r. 7, 14. 27. Mich. 4, 7. Luk. 1, 33.

45. Tak, iakoś widźiał, iż z gory odcięty był kamień, ktory nie bywał w ręku, a zkruszył żelazo, miedź, glinę, srebro i złoto: Przez to Bog wielki Krolowi oznaymił, co ma

być

być napotym: i prawdźiwy iest ten ſen, i wierny wykład iego.

III. 46. Tedy Krol Nabuchodonozor padł na oblicze ſwoie, i ukłonił śie Danielowi, a rozkazał, aby mu ofiarę i kadzenia ofiarowali.

47. Tedy odpowiadaiąc Krol Danielowi, rzekł: ✠ Zaprawde Bog waß, iest Bogiem bogow, a Panem Krolow, ktory odkrywa taiemnice: ✠ ponieważeś mogł obiawić tę taiemnicę.

48. Zatym Krol zacnie wywyższył Daniela, i darow wielkich, i wiele dał mu: i uczynił go panem nad wßyſtką kraina Babilońſką, i Książęciem nad przełożonymi, i nad wßyſtkimi medrcami Babilońſkimi.

49. Ale Daniel prosił Krola, aby przełożył nad ſprawami krainy Babilońſkiey, Sadracha, Meſacha, i Abednega: A Daniel bywał w bramie Krolewſkiey.

Rozdźiał III.

I. Dla bałwana złotego, Sadrach, Meſach i Abednego 1-7. II. Do Krola udany 8-18. III. Do pieca wrzuceny 19-23. IV. Przy żywocie zachowany 24. 25. V. Krol nad tym przeſtraſzony 26. 27. VI. Bogu dał chwałę, i inne do tego prowadźił 28-30.

Nabuchodonozor Krol uczynił obraz złoty: ktorego wyſokość była na ßeśćdźieśiąt łokći, a ſzerokość iego na ßeści łokći: i poſtawił go na polu Dura, w krainie Babilońſkiey.

2. Tedy Krol Nabuchodonozor poſłał, aby zebrano Książęta, Staroſty i Hetmany, Starße, Poborce, w prawach biegłe, Urzędniki, i wßyſtkie Przełożone nad krainami: aby przyßli na poświęcanie obrazu, ktory był wyſtawił Krol Nabuchodonozor.

3. Tedy śie zgromadźiły Książęta, Staroſtowie i Hetmani, Starśi, Poborcy, w prawach biegli, Urzędnicy, i wßyſcy Przełożeni nad krainami ku poświęcaniu obrazu, ktory był wyſtawił Nabuchodonozor Krol: i ſtanęli przed obrazem, ktory był wyſtawił Nabuchodonozor.

4. A woźny wołał wielkim głoſem: Wam śie opowiada, ludźiom, narodom, i iezykom:

5. Skoro uſłyßyćie głos trąby, piſzczałki, lutni, ſkrzypic, harfy, ſymfonału, i wßelakiego inſtrumentu muzyki: Upadnićie, a kłaniayćie śie obrazowi złotemu, ktory wyſtawił Krol Nabuchodonozor.

6. A ktoby nie upadł i nie pokłonił śie, teyże godźiny wrzucony będźie w pośrzod pieca ogniem pałaiącego.

7. Zaraz tedy ſkoro uſłyßeli wßyſcy ludźie głos trąby, piſzczałki, lutni, ſkrzypic, harfy, i wßelakiego inſtrumentu muzyki: Upadli wßyſcy ludźie, narodowie i iezyki, kłaniaiąc śie obrazowi złotemu, ktory wyſtawił Krol Nabuchodonozor.

II. 8. Przetoż tegoż czaſu przyſtąpiwßy mężowie Chaldeyſcy, ſkargę uczynili przećiwko Zydom.

9. A mowiąc rzekli do Krola Nabuchodonozora: Krolu, żyy na wieki!

10. Ty Krolu uczyniłeś dekret, żeby każdy człowiek, ktoryby uſłyßał głos trąby, piſzczałki, lutni, ſkrzypic, harfy, i ſymfonału, i wßelakiego inſtrumentu muzyki, upadł, i pokłonił śie obrazowi złotemu:

11. A ktobykolwiek nie upadł, i nie pokłonił śie, aby był wrzucony w pośrzodek pieca ogniem pałaiącego.

12. Wßakże śie znaleźli niektorzy Zydowie, ktoreś przełożył nad ſprawami krainy Babilońſkiey, Sadrach, Meſach, i Abednego: Ci mężowie lekce poważyli, o Krolu! dekret twoy: bogow twoich nie chwalą, i obrazowi śie złotemu, ktoryś wyſtawił, nie kłaniaią.

13. Tedy Nabuchodonozor w popędliwości i w gniewie rozkazał przyprowadźić Sadracha, Meſacha i Abednega: ktore wnet przywiedźiono przed Krola.

14. I mowił Nabuchodonozor, a rzekł im: Umyślnieß wy Sadracha, Meſachu, i Abednegu, bogow moich nie czćićie, i obrazowi śie

złotemu, ktorym wystawił, nie kłaniacie?

15. Teraz tedy wy bądźcie gotowi, abyście zaraz skoro usłyszycie głos trąby, piszczałki, lutni, skrzypic, harfy i symfonału, i wszelakiego instrumentu muzyki, upadli, i pokłonili się temu obrazowi, ktorym uczynił: a oto jeźli się nie pokłonicie, teyże godziny będziecie wrzuceni w pośrzod pieca ogniem palaiacego. A ktoryż iest ten Bog, coby was wyrwał z ręki moiey?

16. Odpowiedzieli, Sadrach, Mesach i Abednego, i rzekli do Krola; O Nabuchodonozorze! my się nie frasuiemy o to, coćbyśmy mieli odpowiedzieć:

17. Bo oto, lubo Bog nasz ktorego my chwalimy (ktory mocen iest wyrwać nas z pieca ogniem palaiacego, i z ręki twoiey, o Krolu!) wyrwie nas;

18. Lubo nie wyrwie: Niechći będzie wiadomo o Krolu! że bogow twoich chwalić, i obrazowi złotemu, ktoryś wystawił, kłaniać się nie będziemy.

III. 19. Tedy Nabuchodonozor pełen będąc popędliwości, tak, że się kształt twarzy iego odmienił przeciw Sadrachowi, Mesachowi, i Abednegowi: odpowiadaiąc, rozkazał piec rozpalić siedm kroć barziey niżeli był zwyczay rozpalać go.

20. A mężom co mocnieyszym, ktorzy byli w woysku iego, rozkazał, aby związawszy Sadracha, Mesacha i Abednega, wrzucili do pieca ogniem palaiacego.

21. Tedy one męże związano w płaszczach ich, w ubraniach ich, i w czapkach ich, i w szatach ich, a wrzucono ie w pośrzodek pieca ogniem palaiacego.

22. A iż rozkazanie krolewskie przynaglało, a piec barzo był rozpalony, dla tego one męże, ktorzy wrzucili Sadracha, Mesacha, i Abednega, zadusił płomień ogniowy.

23. Ale ci trzey mężowie, Sadrach, Mesach, i Abednego, wpadli w pośrzod pieca ogniem palaiacego związani.

IV. 24. Tedy Krol Nabuchodonozor zdumiał się, i powstał prędko, a mowiąc rzekł Hetmanom swoim: Izaliśmy nie trzech mężow związanych wrzucili w pośrzod ognia? Ktorzy odpowiadaiąc, rzekli Krolowi: Prawda Krolu.

25. A on odpowiadaiąc, rzekł: Oto JA widzę czterech mężow rozwiązanych przechodzących się w pośrzodku ognia, a niemasz żadnego naruszenia przy nich, a osoba czwartego podobna iest Synowi Bożemu.

V. 26. Tedy przystąpiwszy Nabuchodonozor do czeluści pieca ognia palaiacego, rzekł, mowiąc: Sadrachu, Mesachu i Abednegu, słudzy Boga naywyższego, wynidźcie, a przyydźcie sam: I wyszli, Sadrach, Mesach, i Abednego z pośrzodku ognia.

27. A zgromadziwszy się Książęta, Starostowie, Urzędnicy i Hetmani Krolewscy, oglądali one męże, że nie panował ogień nad ciały ich: i włos głowy ich nie opalił się, i płaszcze ich nie naruszyły się, ani zapach ognia nie przeszedł przez nie.

VI. 28. Tedy rzekł Nabuchodonozor, mowiąc: Błogosławiony Bog ich: to iest, Sadracha, Mesacha, i Abednega, ktory posłał Anioła swego, a wyrwał sługi swoie, ktorzy ufali w nim: ktorzy słowa krolewskiego nie usłuchali, ale ciała swe wydali, aby nie służyli, a nie kłaniali się żadnemu bogu, oprocz Boga swego.

29. Przetoż ia dawam taki dekret: Aby każdy ze wszelkiego ludu, narodu, i języka, ktobykolwiek bluźnierstwo wyrzekł przeciwko Bogu Sadrachowemu, Mesachowemu, i Abednegowemu, był na sztuki rozsiekany, a dom iego w gnoiewisko obrocony: Gdyż niemasz Boga innego, ktoryby mogł wyrwać, iako ten.

30. Tedy Krol zacnie wywyższył Sadracha, Mesacha, i Abednega w krainie Babilońskiey.

Roz-

Rozdźiał IV.

I. Nabuchodonozor sprawy Páńskie opowiada 1-3. II. Ma sen 4-18. III. Wykład iego 19-27. IV. Wyrzucenie tegoż Krola z kroleſtwa 28-33. V. Przywrocenie onegoż do ſławy. Za co chwali Boga 34-37.

Nabuchodonozor Krol, wßyſtkim ludźiom, narodom, i ięzykom, ktorzy mießkaią po wßyſtkiey źiemi: Pokoy ſie wam niech rozmnoży.

2. Znaki i dźiwy ktore uczynił ze mną Bog naywyższy, zdało mi ſie za rzecz przyſtoyną opowiedźieć.

3. O iakoż ſą wielkie znaki iego! a dźiwy iego iako mocne! Kroleſtwo iego, Kroleſtwo *wieczne! i władza iego od narodu do narodu!

*Dan. 2, 44. r. 7, 14. 27.

II. 4. Ja Nabuchodonozor żyiąc w pokoiu w domu moim, i kwitnąc na pałacu moim,

5. Miałem ſen, ktory mie przeſtraſzył: i myśli ktorem miał na łożu moim, a widzenia, ktorem widźiał, ſatrwożyły mie.

6. A przetoż wydany ieſt ode mnie dekret, aby przywiedźiono przed mie wßyſtkie mędrce Babilońſkie, ktorzyby mi wykład ſnu tego oznaymili.

7. Tedy przyßli mędrcy i praktykarze Chaldeyſcy, i wießczkowie: i powiedźiałem im ſen, a wßakże wykładu iego nie mogli mi oznaymić.

8. Aż na oſtatek przyßedł przed mie Daniel, ktorego imię Baltazar, według imienia boga mego, a w ktorym ieſt Duch Bogow świętych, a ſen powiedźiałem przed nim.

9. Mowiąc; Baltazarze, przedniey-ßy *z mędrcow: Ja wiem, iż Duch Bogow świętych ieſt w tobie, a żadna taiemnica nie ieſtći trudna: Widzenia ſnu mego, ktorym miał, poſłuchay, a wykład iego powiedz mi. *Dan. 2, 48.

10. Te ſą widzenia ktorem widźiał na łożu moim: Widźiałem, a oto drzewo w pośrzodku źiemie, ktorego wyſokość zbytnia była.

11. Wielkie było ono drzewo i mocne, a wyſokość iego doßięgała nieba, a okazałe było aż do granic wßyſtkiey źiemie.

12. Gałęźie iego piękne, a owoc iego obfity, i pokarm dla wßyſtkich był na nim: pod ſobą dawało cień zwierzowi polnemu, a na gałęźiach iego mießkało ptaſtwo niebieſkie: a z niego miało pożywienie wßelkie ćiało.

13. Widźiałem nad to w widzeniach moich na łożu moim, a oto ſtroż, i Swięty z nieba zſtąpiwßy,

14. Wołał ze wßyſtkiey mocy, i tak rzekł; Podrąbćie to drzewo, i obetnićie gałęźie iego, a otłuczćie liśćie iego, i rozrzuććie owoc iego: niech ſie rozbieży zwierz ktory ieſt pod nim, i ptaſtwo z gałęźi iego.

15. Wßakże pień korzenia iego w źiemi zoſtawćie: a niech będźie związany łancuchem żelaznym i miedźianym, na trawie polney, aby roſą niebieſką był zkrapiany, a z zwierzętami † niech ſie pąśie w trawie źiemſkiey. [† H. Będźie część iego.]

16. Serce iego od człowieczego niech ſie odmieni, a ſerce zwierzęce niech mu dane będźie: a ſiedm † lat niech pomina nad nim.

[† K. Czaſow.]

17. Ta rzecz według wyroku ſtrożow, a to żądanie według mowy świętych ſtanie ſię: aż do tego przyydźie, że poznaią ludźie, iż Naywyższy panuie nad kroleſtwem ludzkim, a daie komu chce, a naypodleyßego *z ludźi ſtanowi nad nim.

*Pſ. 113, 7. 8.

18. Ten ſen widźiałem ia Krol Nabuchodonozor: A ty Baltazarze powiedz wykład iego: Gdyż wßyſcy mędrcy kroleſtwa mego, nie mogli mi tego wykładu oznaymić: ale ty możeß, bo Duch Bogow świętych ieſt w tobie.

III. 19. Tedy Daniel, ktorego imię Baltazar, zdumiewał ſie przez iedną godźinę, a myśli iego trwożyły go. A odpowiadaiąc Krol, rzekł: Baltazarze, ſen i wykład iego niech ćię nie trwoży. Odpowiedźiał Baltazar, i rzekł: Panie moy, ten ſen niech przyydźie na te, ktorzy ćię nienawidzą; a wykład iego, na nieprzyiaćioły twoie!

20. Drzewo ktoreś widźiał roſłe i mocne, ktorego wyſokość doßięgała

nieba, a ktore okazałe było wszystkiey ziemi:

21. Ktorego gałąź piękna, a owoc iego obfity, a pokarm dla wszystkich na nim, pod ktorym mieszkał zwierz polny, a na gałęziach iego przebywało ptastwo niebieskie.

22. Tyś iest tym, o Krolu! ktoryś się rozwielmożył i zmocnił: a wielkość twoia urosła, i podniosła się aż do nieba, a władza twoia aż do kończyn ziemie.

23. A iż Krol widział stroża, i Swiętego zstępuiącego z nieba, a mowiącego; Podrąbćie to drzewo, a zepsuyćie ie, wszakże pień i z korzeniem iego w ziemi zostawćie, i niech będzie związany żelaznym i miedzianym łancuchem na trawie polney: aby rosa niebieska był zkrapiany, a z zwierzętami polnymi niech się pasie, ażby się wypełniło siedm lat nad nim.

24. Tenći iest wykład o Krolu! i ten dekret Naywyższego, ktory wyszedł na Krola, pana mego.

25. Bo cię wyrzucą * od ludzi, a z zwierzem polnym będzie mieszkanie twoie, a trawą iako wół paść się będziesz, a rosą niebieską zkrapiany będziesz, aż się wypełnią siedm lat nad tobą: dokądbyś nie poznał, że Naywyższy panuie nad krolestwem ludzkim, a, że ie dawa, komu chce. * Dan. 5, 21.

26. A iż rozkazano zostawić pień, i z korzeniem onego drzewa, znaczy, że krolestwo twoie tobie zostanie, gdy poznasz, że niebiosa † panuią:

[† T. Bog na niebie.]

27. Przetoż o Krolu! rada moia niechći się podoba, a grzechy twoie przerwi sprawiedliwością, a nieprawości twoie, miłosierdziem nad utrapionym: owa snadź stanie się przedłużenie pokoiu twego.

IV. 28. Wszystko to przyszło na Krola Nabuchodonozora.

29. Bo po wyściu dwunaści miesiącow, przechodząc się w Babilonie na pałacu Krolewskim;

30. Mowił Krol, i rzekł: Izali nie to iest on Babilon wielki, ktorym ia w sile mocy moiey zbudował aby był stolica krolestwa, i ku ozdobie sławy moiey?

31. A gdy ieszcze ta mowa była w uściech krolewskich, oto głos z nieba przyszedł, mowiąc; Tobie się mowi Krolu Nabuchodonozorze, że krolestwo twoie odeszło od ciebie,

32. I od ludzi wyrzucą cię, a z zwierzem polnym będzie mieszkanie twoie: trawą iako wół paść się będziesz ażby się wypełniło siedm lat nad tobą, do kądbyś nie poznał, że Naywyższy panuie nad krolestwem ludzkim, a, że ie dawa, komu chce.

33. Teyże godziny wypełniło się ono słowo * nad Nabuchodonozorem: bo go wyrzucono od ludzi, a trawę iadał iako wół, a rosą niebieską ciało iego zkrapiane było, aż na nim włosy urosły iako pierze orle, a paznogćie iego iako pazury u ptakow. * Dan. 5, 21.

V. 34. A po skończeniu onych dni, podniosłem ia Nabuchodonozor w niebo oczy moie, a rozum moy do mnie się zaś wrocił: i błogosławiłem Naywyższego; a Żywiącego na wieki chwaliłem i wystawiałem: bo władza iego, władza wieczna, a krolestwo iego od narodu do narodu.

35. A wszyscy obywatele ziemie iako za nic poczytani ią. Według woli swoiey postępuie z woyskiem niebieskim i z obywatelami ziemie: a niemasz ktoby wstręt uczynił ręce iego, i rzekł mu: Coż to czynisz? * Job. 9, 12.

36. Tegoż czasu rozum moy wrocił się do mnie: a do sławy krolestwa mego ozdoba moia, i dostoyność moia wrociła się do mnie: nad to Hetmani moi, i Książęta moie szukali mię, a na krolestwie moim zmocnionem się, i wielmożność większa mi iest przydana.

37. A tak teraz ia Nabuchodonozor, chwalę i wywyższam i wystawiam Krola niebieskiego: ktorego wszystkie sprawy są * prawdą, a ścieżki iego sądem: a ktory chodzące w hardości poniżyć może.

* Ps. 111, 7.

Roz-

Rozdział V.

I. Balsazar z gośćmi swoimi z naczynia Domu Bożego pije 1-4. II. Zkąd pomsta Boża nad nim oświadczona ręki pismem, a wykładem Danielowym potwirdzona 5-31.

Balsazar Krol uczynił ucztę wielką na tysiąc Książąt swoich: i przed onym tysiącem pił wino.

2. A gdy pił wino Balsazar, rozkazał przynieść naczynie złote i śrebrne, które był zabrał *Nabuchodonozor, ociec iego, z Kościoła Jeruzalemskiego, aby pili z niego Krol i Książęta iego, żony iego, i założnice iego. *2 Krol. 25, 15. 2 Kron. 36, 7.

3. Tedy przyniesiono naczynia złote, które byli zabrali z Kościoła domu Bożego, który był w Jeruzalem: i pili z nich, Krol i Książęta iego, żony iego, i założnice iego.

4. A piiąc wino, chwalili bogi złote i śrebrne, miedźiane, żelazne, drewniane, i kamienne.

II. 5. Tejże godźiny, wyszły palce ręki człowieczey, które pisały przeciwko świecznikowi na ścienie pałacu Krolewskiego: a Krol widźiał część ręki która pisała.

6. Tedy się iasność Krolewska zmieniła, a myśli iego zatrwożyły nim: i związki biodr iego rozwiązały się, a kolana iego iedno o drugie się tłukły.

7. I zawołał Krol ze wszystkiey siły, aby przywiedźiono praktykarze Chaldeyczyki i wieszczki. A mowiąc Krol, rzekł do mędrcow Babilońskich; Ktokolwiek to pismo przeczyta, a wykład iego mnie oznaymi, obleczony będźie w szarłat, a łancuch złoty dadzą na szyię iego, i trzecim w krolestwie po mnie będźie.

8. Tedy weszli wszyscy mędrcy Krolewscy: ale nie mogli ani pisma przeczytać, ani wykładu iego Krolowi oznaymić.

9. Zkąd Krol Balsazar był barzo zatrwożony, a iasność iego zmieniła się na nim, i Książęta iego potrwożyły się.

10. Tedy Krolowa weszła do domu uczty dla tego, co się przydało Krolowi i Książętom iego, a przemowiwszy Krolowa, rzekła: Krolu żyy na wieki! Niech cię nie trwożą myśli twoie, a iasność twoia niech się nie mieni.

11. Jest maż w krolestwie twoim, w którym iest Duch *Bogow świętych, w którym się znalazło za dni oyca twego oświecenie, i rozum, i mądrość, iako mądrość Bogow, którego Krol Nabuchodonozor, ociec twoy, przedniejszym miedzy mędrcami, i praktykarzami Chaldeyczykami, i wieszczkami, postanowił: Ociec twoy mowię o Krolu!

*Dan. 2, 48.

12. Dla tego, iż duch obfity, i umiejętność, i zrozumienie, wykładanie snow, i obiawienie gadek, i rozwiązanie rzeczy trudnych, znalazły się przy *Danielu, któremu Krol dał imię † Baltazar: teraz tedy niech przyzowią Daniela, a oznaymić ten wykład. *Dan. 2, 31. †Dan. 1, 7.

13. Tedy przywiedźiony iest Daniel do Krola: a Krol mowiąc, rzekł Danielowi; Tyżeś iest on Daniel, któryś iest z synow więźniow Judskich, którego przywiodł Krol, ociec moy, z ziemie Judskiey?

14. Słyszałem zaiste o tobie, iż Duch Bogow iest w tobie: a oświecenie i rozum, i mądrość obfita znalazła się w tobie.

15. A teraz przywiedźiono przed mię mędrce, i praktykarze, aby mi to pismo przeczytali, i wykład iego oznaymili: wszakże nie mogli wykładu tey rzeczy oznaymić.

16. A iam słyszał o tobie, że możesz to, co iest niepoietego, wykładać, a co iest trudnego, rozwiązować: Przetoż teraz możeszli to pismo przeczytać, a wykład iego mnie oznaymić, w szarłat obleczony będźiesz, i łancuch złoty na szyię twoię włożony będźie, a trzecim w krolestwie po mnie będźiesz.

17. Tedy odpowiedźiał Daniel przed Krolem, i rzekł; Upominki twoie niech tobie zostaną, a dary twoie day innemu: Wszakże pismo przeczytam Krolowi, i wykład mu oznaymię.

18. Ty Krolu słuchay. Bog naywyższy, Krolestwo i wielmożność, i sła-

i sławę, i zacność dał Nabuchodonozorowi, oycu* twemu.

*Dan. 2, 37. t. 4, 22.

19. A dla wielmożności, ktorą mu był dał, wszyscy ludzie, narodowie i ięzyki, drżeli i bali się przed obliczem iego. Bo kogo chćiał, zabiiał; a kogo chćiał, żywił: a kogo chćiał, wywyższał; a kogo chćiał, poniżał.

20. Ale gdy się wyniosło serce iego, a duch iego zmocnił się w* pysze, złożony iest z stolice krolestwa swego, a sława odięta była od niego.

*Dan. 4, 27.

21. I był wyrzucony* od synow ludzkich, a serce iego zwierzęcemu podobne było, i z dzikimi osłami było mieszkanie iego: trawą się pasł iako woł, i rosą niebieską ciało iego zkrapiane było: do kąd nie poznał, że Bog naywyższy ma władzą nad krolestwem ludzkim, a tego, kogo chce, stanowi nad nim. *Dan. 4, 32.

22. Ty też Balsazarze synu iego, nie upokorzyłeś serca swego, chociaś to wszystko wiedział.

23. Owszem przeciwko PANU nieba podniosłeś się, i naczynie domu iego przyniesiono przed cię: a ty i Książęta twoie, żony twoie, i założnice twoie, piliście wino z niego: nad to bogi srebrne i złote, miedziane, żelazne, drewniane, i kamienne, ktorzy nie widzą, ani słyszą, i nic nie wiedzą, chwaliłeś: a Boga, w ktorego ręku iest tchnienie twoie, i u ktorego są wszystkie drogi twoie, nie uczciłeś.

24. Przetoż teraz od niego posłana iest ta część ręki, i pismo to wyrażone iest.

25. A toć iest pismo ktore wyrażone iest: Mené, Mené: thekél, upharsin.†

[† T. Zliczyłem, zliczył, zważył, i rozdzieli.]

26. A tenci iest wykład tych słow: Mené, zliczył Bog krolestwo twoie, i do końca ie przywiodł.

27. Thekél: Zważonyś na wadze, a znalezionyś lekki.

28. Perés: Rozdzielone iest krolestwo twoie, a dane iest Medom i Persom.

29. Tedy rozkazał Balsazar: I obleczono Daniela w szarłat, a łancuch złoty włożono na szyię iego, i obwołano o nim, że ma bydź trzecim panem w Krolestwie.

30. Teyże nocy zabity iest Balsazar, Krol Chaldeyski.

31. A Daryusz, Medczyk, miał krolestwo, maiąc lat około sześćidziesiąt i dwu.

Rozdział VI.

I. Przełożeństwo Daniela i niektorymi Książęty Daryuszowymi 1-3. II. Usiłowania ich przeciwko Danielowi 4-9. III. Udanie go do Krola 10-13. IV. Między Lwy wrzucenie i wybawienie 14-23. V. Urzędnikow od lwow rozstrzelanie 24. VI. Dekret Daryuszow o oddawaniu czci Bogu prawdziwemu 25-28.

I podobało się Daryuszowi, aby posłanowił nad krolestwem sto i dwadzieścia Starostow, ktorzyby byli we wszystkim krolestwie.

2. A nad nimi troie Książąt, z ktorych był Daniel przednieyszym: ktorymby oni Starostowie liczbę czynili, aby Krol szkody nie miał.

3. A sam Daniel przewyższał one Książęta i Starsze: przeto, że duch znamienitszy był w nim, zkąd go Krol myślił posłanowić nad wszystkim krolestwem.

II. 4. Tedy Książęta i Starostowie, szukali, aby znaleźli przyczynę przeciwko Danielowi z strony krolestwa, wszakże żadney przyczyny ani wady znaleść nie mogli: ponieważ on był wiernym, ani żadna wina, ani wada, nie znaydowała się w nim.

5. Przetoż rzekli oni mężowie: Nie znaydziemy przeciwko temu Danielowi żadney przyczyny, chyba żebyśmy co znaleźli przeciwko niemu w Zakonie Boga iego.

6. Tedy one Książęta i Starostowie zgromadzili się do Krola, i tak mu rzekli: Daryuszu Krolu, żyy na wieki!

7. Uradziły wszystkie Książęta krolestwa, Przełożeni i Starostowie, Urzędnicy i Hetmani, aby posłanowiony był dekret Krolewski, i stwierdzony wyrok, aby każdy, ktoryby do trzydziestu dni o cokolwiek prosił ktorego Boga albo człowieka, oprocz

ciebie

ćiebie Krolu, był wrzucony do dołu lwiego.

8. A tak teraz o Krolu potwirdź tego wyroku, a podaj go na piśmie: żeby śie nie odmieniał według prawa * Medskiego i Perskiego, które śie nie odmienia. *Ester. 2,1. r. 8,8.

9. Z tąd Krol Daryusz podał na piśmie ten wyrok.

III. 10. Czego gdy śie Daniel dowiedział, że był podany na piśmie, wszedł do domu swego, gdzie otworzone były okna w pokoiu iego, przeciw * Jeruzalem: a trzy kroć † przez dzień klękał na kolana swoie, i modlił śie, a chwałę dawał Bogu swemu, iako to był zwykł przed tym czynić. *1 Krol. 8, 48. †Ps. 55, 18.

11. Tedy oni mężowie zgromadziwszy śie, a znalazszy Daniela modlącego śie, i prozby wylewaiącego do Boga swego:

12. Przystąpili i mowili Krolowi o wyrok krolewski: Izaliś wyroku nie wydał, aby każdy człowiek któryby do trzydziestu dni o cokolwiek prosił którego Boga albo człowieka oprocz ciebie Krolu, był wrzucony do dołu lwiego? Odpowiedział Krol, i rzekł: Prawdziwa to mowa, według prawa Medskiego i Perskiego, które śie nie odmienia.

13. Tedy odpowiadaiąc, rzekli do Krola: Ten Daniel, który iest z wieźniow synow Judskich, nie ma względu na ćię o Krolu, ani na twoy wyrok który wydał: bo trzy kroć przez dzień odprawuie modlitwy swoie.

IV. 14. Te słowa, gdy Krol usłyszał, barzo śie zasmućił nad tym; i skłonił Krol do Daniela serce swoie, aby go wyswobodził: aż do zachodu słońca starał śie, aby go wyrwał.

15. Ale mężowie oni zgromadzili śie do Krola, i rzekli Krolowi: Wiedz Krolu, iż to iest prawo u Medow i u Persow, aby żaden wyrok i dekret, któryby Krol postanowił, nie był odmieniony.

16. Tedy Krol rozkazał, aby przywiedziono Daniela, i wrzucono go do dołu lwiego: a Krol mowiąc, rzekł do Daniela; Bog twoy, któremu ty ustawicznie służysz, ten ćię wybawi.

17. Tedy przyniesiono kamień ieden, i położono go na dziurze onego dołu, i zapieczętował go Krol sygnetem swoim, i sygnetami Xiążąt swoich: aby nie był odmieniony dekret wydany przeciwko Danielowi.

18. Potym odszedł Krol na pałac swoy, i przenocował nic nie iadszy: I nic nie przypuścił przed śię, coby go uweselić mogło, tak, że i sen iego odstąpił od niego.

19. Tedy Krol wstawszy barzo rano na świtaniu, z kwapieniem poszedł do dołu lwiego.

20. A gdy śie przybliżył do dołu, zawołał na Daniela głosem żałosnym: A mowiąc Krol, rzekł do Daniela; Danielu, sługo Boga żywego, Bog twoy, któremu ty ustawicznie służysz, mogłże ćię wybawić ode lwow?

21. Tedy Daniel do Krola rzekł: Krolu, żyy na wieki!

22. Bog moy posłał Anioła swego, który zamknął paszczęki lwom, aby mi nie zaszkodzili: dla tego, że śię przed nim znalazła niewinność we mnie: owszem ani przed tobą Krolu nicem złego nie uczynił.

23. Tedy śię Krol wielce ucieszył z tego, i rozkazał Daniela wyciągnąć z dołu: i wyciągniono Daniela z dołu, a żadnego obrażenia nie znaleziono na nim: bo wierzył w Boga swego.

V. 24. I rozkazał Krol, aby przywiedziono one mężę, którzy byli ostarzyli Daniela, i wrzucono ie do dołu lwiego, one same, i syny ich, i żony ich: a pierwey niż dopadli do dna onego dołu, pochwycili ie lwi, i wszystkie kości ich połamali.

VI. 25. Tedy Krol Daryusz napisał do wszystkich ludzi narodow, i iezykow, którzy mieszkali po wszystkiey ziemi; Pokoy śię wam niech rozmnoży.

26. Wydany iest ode mnie ten wyrok, aby po wszystkim państwie krolestwa mego, wszyscy drzeli a bali śię oblicza Boga Danielowego.

Be

Bo on iest BOG żywiący i trwaiący na wieki: a krolestwo iego ani władza iego, nie będzie skażona aż do końca.

27. On wyrywa i wybawia, a czyni znaki i cuda na niebie i na ziemi: ktory wyrwał Daniela z mocy lwow.

28. A Danielowi się szczęśliwie* powodziło w krolestwie Daryusza; i w krolestwie Cyrusa, Persy.

* Dan. 1, 21.

Rozdział VII.

I. Objawienie Danielowi we śnie o czterech Monarchyach pod tytułem czterech bestyy 1-12. II. Także o krolestwie wiecznym Syna Bożego 13-28.

Roku pierwszego Balsazara, Krola Babilońskiego, miał Daniel sen i widzenia swoie na łożu swym. Tedy spisał on sen, i summę rzeczy powiedział.

2. A mowiąc Daniel, rzekł: Widziałem w widzeniu moim w nocy, a oto cztery wiatry niebieskie potykały się na morzu wielkim.

3. A cztery bestye wielkie występowały z morza, rożne iedna od drugiey.

4. Pierwsza podobna lwowi, maiąc skrzydła orle: i przypatrowałem się, aż wyrwane były skrzydła, iey, ktorymi się podnosiła od ziemie, tak, że na nogach iako człowiek stanęła, a serce człowiecze iey dane iest.

5. Potym oto bestya druga, podobna niedźwiedziowi: i stanęła przy iednej stronie, a trzy żebra były w paszczęce iey miedzy zębami iey, i tak mowiono do niey: Wstań, nażrzy się dostatkiem mięsa.

6. Potymem widział, a oto inna bestya, podobna lampartowi, ktora miała cztery skrzydła ptasie na grzbiecie swym: cztery też głowy miała ta bestya, i dano iey władzą wielką.

7. Potymem widział w widzeniach nocnych, a oto bestya czwarta, straszna i sroga, i barzo mocna, maiąca zęby żelazne wielkie, ktora pożerała, i krusżyła, a ostatek nogami swymi deptała: a ta była rożna od wszystkich bestyy, ktore były przed nią, i miała dziesięć rogow.

8. Pilniem się przypatrował rogom: a oto rog pośledni mały wyrastał miedzy nimi, i trzy z tych rogow pierwszych wykamane są przed nim: a oto w onym rogu były oczy podobne oczom człowieczym, i usta mowiące rzeczy wielkie.

9. I przypatrowałem się, aż one stolice postawione † były, a Starodawny usiadł: ktorego szata była iako śnieg biała, a włosy głowy iego iako wełna czysta: stolica iego iako płomienie ogniste, a koła iey iako ogień gorejący.

[† K. Porzucone. A. Zniesione.]

10. Rzeka ogniста płynąc wychodziła od oblicza iego. Tysiąc tysięcy* służyło mu, a dziesięć kroć tysiąc tysięcy stało przed nim: sąd zasiadł, a księgi † otworzone były.

* Objaw. 5, 11. † Objaw. 20, 12.

11. Tedym się przypatrował, skoro się głos począł tych słow wielkich, ktore on rog mowił: przypatrowałem się aż była ta bestya zabita, i zginęło ciało iey, a podane było na spalenie ogniem.

12. Także i pozostałym bestyom odięta iest władza ich: bo długość żywota dana im była aż do czasu, a to do zamierzonego czasu.

II. 13. Widziałem też w widzeniu nocnym, a oto przychodził w obłokach niebieskich podobny Synowi człowieczemu: a przyszedł aż do Starodawnego, i przywiedziono go przed obliczność iego.

14. I dał mu władzą i cześć, i krolestwo, aby mu wszyscy ludzie, narody i ięzyki służyli: ☞ władza iego* władza wieczna, ktora nie będzie odięta; a krolestwo iego, ktore nie będzie skażone. ✠ * Dan. 2, 44. Luk. 1, 33.

15. I zatrwożył się we mnie Daniela duch moy, w pośrzod ciała mego: a widzenia, ktorem widział, przestraszyły mię.

16. Tedym przystąpił do iednego z tych, ktorzy tam stali, a pewnością się dowiadował od niego o tym wszystkim: i powiedział mi, i wykład mow oznaymił mi.

17. Te

17. Te beſtye wielkie ktorych ſa cztery, ſa czterey Krolowie, ktorzy powſtana z ziemie.

18. ℣ Ci wyma kroleſtwo świetych naywyżſzych mieyſc, ktorzy poſiedć maia kroleſtwo aż na wieki, i aż na wieki wieczne. ℣

19. Tedym pragnął wźiąć ſprawę o beſtyi czwartey, ktora była rożna od wſzyſtkich innych, baczo ſtraſzna, ktorey zeby były żelazne, a paznogćie iey miedźiane; ktora pożerała, i kruſzyła, a oſtatek nogami ſwymi deptała.

20. Także o onych rogach dźieſiąći, ktore były na głowie iey, i o poſledniim, ktory był wyroſł, przed ktorym wypadły trzy: o tym rogu mowię, ktory miał oczy i uſta mowiące wielkie rzeczy, a na weyrzeniu był wiekſzy nad inne rogi.

21. I przypatrowałem ſię, a ono rog ten walczył z świetymi, i przemagał ie.

22. Aż przyſzedł Starodawny, a podany ieſt ſąd świetym naywyżſzych mieyſc: a czas przyſzedł, aby to kroleſtwo świeći otrzymali.

23. I rzekł tak: Beſtya czwarta, czwarte kroleſtwo znaczy na ziemi, ktore będzie rożne od wſzyſtkich kroleſtw: a pożrze wſzyſtkę ziemię, a podepce i pokruſzy ią.

24. A dźieſięć rogow to znaczy, że z kroleſtwa onego dźieſięć Krolow powſtanie: a po nich powſtanie poſledni, ktory będzie rożny od pierwſzych, i trzech Krolow poniży.

25. A ſłowa przećiw Naywyżſzemu mowić będzie, i świete naywyżſzych mieyſc zetrze: nad to, będzie zamyślał, aby odmienił czaſy i prawa: zdyż wydane będą w ręce iego aż do czaſu, i czaſow, i pol czaſu.

26. Potym zaśiędzie ſąd: A tam władzą iego odeymą, aby był zniſzczony i wytracony aż do końca.

27. ℣ A kroleſtwo i władza, i doſtoieńſtwo krolewſkie pod wſzyſtkim niebem, dano będzie ludowi świetych naywyżſzych mieyſc: ktorego kroleſtwo, będzie kroleſtwo wieczne, a wſzyſtkie zwierzchności ieno ſłużyć i onego ſłuchać będą. ℣

28. Aż do tąd koniec tych ſłow. A mnie Daniela, myśli moie wielce zatrwożyły, a iaſność moia zmieniła ſię przy mnie: Wſtakżem to ſłowo w ſercu moim zachował.

Rozdźiał VIII.

I. Widzenia Barana i Kozła 1:14. II. Tłomaczenie tego widzenia od Anioła 15:27.

Roku trzećiego krolowania Balſazara Krola, okazało mi ſię widzenie, mnie Danielowi, po onym, ktore mi ſię okazało na początku.

2. I widźiałem w widzeniu, (a gdym to widźiał, byłem w Suſan, mieśćie głownym, ktore było w kraiſnie Elam) widźiałem mowię w widzeniu gdym był u potoka Ulay.

3. I podnioſłem oczy moie, i uyrzałem, a oto u onego potoka ſtał Baran ieden, maiący dwa rogi; a te dwa rogi były wyſokie, lecz ieden był wyżſzy niż drugi, ale ten wyżſzy roſł poſledzey.

4. Widźiałem onego barana trykaiącego na zachod, i na połnocy, i na południe: a żadna mu beſtya zdołać nie mogła, i nie był ktoby co wyrwał z ręki iego: zkąd czynił według woli ſwoiey, i ſtał ſię wielkim.

5. Co gdym ia uważał, oto Koźieł z koz przychodźił od zachodu na oblicze wſzyſtkiey ziemie, a nikt ſię go nie dotykał na ziemi: a ten koźieł miał rog znaczny miedzy oczyma ſwymi.

6. I przyſzedł aż do onego barana, ktory miał dwa rogi, ktoregom widźiał ſtoiącego u potoku: a przybieżał do niego w popędliwości ſiły ſwoiey.

7. Widźiałem także, iż natarł na onego barana, a roziadłſzy ſię nań, uderzył barana, tak, że złamał one oba rogi iego, i nie było mocy w baranie, żeby mu mogł dać odpor: a rzućiwſzy go o ziemię, zdeptał go, a nie był ktoby wyrwał barana z mocy iego.

8. Tedy on koźieł z koz ſtał ſię barzo wielkim: ale gdy ſię zmocnił, złamał ſię on rog wielki, a wyroſły cztery

cztery rogi znaczne miasto niego na cztery strony świata.

9. A z iednego z nich, wyszedł rog ieden mały: a ten wielce urosł ku południowi, i ku wschodowi, i ku ziemi † ozdobney.

[† T. Ziemi Judskiey. 2 Sam. 1, 19. Ps. 48, 3. Ezech. 20, 6.

10. I wyrosł aż do woyska niebieskiego: i zrzucił niektore na ziemię z onego woyska i z gwiazd, i podeptał ie.

11. Nawet aż do Xiążęcia onego woyska wyrosł: bo przezeń odięta była ustawiczna ofiara, i zarzucone mieysce świątnice Bożey.

12. Także woysko ono podane w przestępstwo przeciwko ustawiczney ofierze: i porzuciło prawdę na ziemię, a cokolwiek czyniło, szczęściło mu się.

13. Tedym usłyszał iednego z świętych, mowiącego: I rzekł ten święty do onego, ktory maiąc policzone taiemnice, mowi: Dokądże to widzenie o ofierze ustawiczney, i przestępstwo pustoszące trwać będzie, i święte usługi, i woysko, na podeptanie podane będzie?

14. I rzekł do mnie: Aż do dwu tysięcy i trzech set wieczorow, i porankow: tedy przyyda do odnowienia swego usługi święte.

II. 15. A gdym ia Daniel patrzył na to widzenie, i pytałem się o wyrozumieniu iego: tedy oto stanął ktoś podle mnie, na weyrzeniu iako mąż.

16. Słyszałem też głos ludzki między Ulaiem: ktory zawoławszy, rzekł: Gabryelu, * wyłoż mu to widzenie. * Dan. 9, 21.

17. I przyszedł do mnie gdziem stał: a gdy przyszedł, wyleklem się, i padłem na oblicze swoie: I rzekł do mnie; Wyrozumni synu człowieczy, bo czasu pewnego to widzenie się wypełni.

18. A gdy on mowił ze mną, usnąłem twardo, leżąc twarzą swoią na ziemi, i dotknął się mnie, i postawił mię tam, gdziem pierwey stał.

19. I rzekł: Oto ia tobie oznaymię, co się dziać będzie aż do wykonania tego gniewu: Bo czasu naznaczonego koniec będzie.

20. Ten baran, ktoregoś widział maiącego dwa rogi, są Krolowie, Medski i Perski.

21. A ten Kozieł kosmaty, iest Krol Grecki: a ten rog wielki, ktory iest miedzy oczyma iego, iest Krol pierwszy.

22. A iż złamany iest, a powstały cztery miasto niego, czworo Krolestw z iego narodu powstaną, ale nie z taką mocą.

23. A przy skończeniu krolestwa ich, gdy przestępnicy złości dopełnią, powstanie Krol niewstydliwey twarzy, i chytry.

24. I zmocni się siła iego, aczkolwiek nie iego siłą: tak, że na podziw będzie wytracał, a szczęśliwie mu się powiedzie, i wszystko wykona: bo wytracać będzie mocarze i lud święty.

25. A przemysłem iego, poszczęści mu się zdrada w ręku iego, a uwielbi sam siebie w sercu swoim, i czasu pokoiu wiele ich pogubi: nad to, i przeciw Xiążęciu Xiążąt powstanie, a wszakże bez ręku pokruszony będzie.

26. A to widzenie wieczorne i poranne, o ktorym powiedziano, iest sama prawda. Przetoż ty zapieczętuy to widzenie, bo iest wielu dni.

27. Tedym ia Daniel zemdlał, i chorowałem przez kilka dni. Potym wstawszy, odprawowałem sprawy Krolewskie: a zdumiewałem się nad onym widzeniem: czego iednak nikt nie baczył.

Rozdział IX.

I. Modlitwa Danielowa 1-19. II. Proroctwo o przyściu i o sprawach PANA Chrystusowych 20-26. III. I o zkaźie Jeruzalemu 27.

Roku pierwszego Daryusza, syna Aswerusowego, z nasienia Medow, ktory był postanowiony Krolem nad krolestwem Chaldeyskim.

2. Roku pierwszego krolowania iego, ia Daniel zrozumiałem z ksiąg liczbę lat, o ktorych było słowo PAŃskie do Jeremiasza * Proroka: że się wypełnić miało zpustoże-

nie

ie Jeruzalemskie w siedmdziesiąt
at. * Jer. 25, 11. 12. r. 29, 10.

3. I obrocitem oblicze moie do
ANA BOGA, szukaiąc go mo-
litwą i prozbami, w poście, i
worze, i w popiele.

4. Modlilem sie tedy PANU Bo-
u memu, a wyznawaiąc, rzekłem:
roße PANIE, * Boże wielki † i
rasny, strzegący przymierza i mi-
osierdzia tym, ktorzy cie ‡ miłuią,
strzegą przykazań twoich.

* Neh. 1, 5. † 5 Moy. 7, 9. ‡ 2 Moy. 20, 6.

5. Zgrzeszyliśmy, * i przewrotnie-
my czynili, i niezbożnieśmy sie
prawowali, i zprzeciwiliśmy sie, a
dstąpiliśmy od przykazań twoich,
od sądow twoich.

* Baruch. 1, 17. r. 2, 12.

6. I nie słuchaliśmy sług twoich
rorokow: ktorzy mawiali w imie-
iu twoim do Krolow naszych, do
ksiąząt naszych, i do oycow naszych,
do wszystkiego ludu ziemie.

7. Tobie PANIE * sprawiedli-
ość: a nam zawstydzenie twarzy
alezy, iako sie to dzieie dnia tego:
iezom Judskim, i obywatelom Je-
uzalemskim, i wszystkiemu Izrae-
owi, bliskim i dalekim, we wszy-
kich ziemiach, do ktorycheś ie wy-
nał dla przestępstwa ich, ktorym
ystąpili przeciwko tobie.

* Ps. 145, 17. Jer. 9, 24.

8. PANIE, namci należy zawsty-
zenie * twarzy, Krolom naszym,
ksiąząt om naszym, i oycom naszym:
ośmy zgrzeszyli przeciwko tobie.

* Baruch. 1, 15.

9. Ale PANU Bogu naszemu mi-
osierdzie i litość: ponieważeśmy
u odporni byli.

10. A nie byliśmy posłuszni głoso-
i PANA Boga naszego, żebyśmy
hodzili w ustawach iego, ktore on
ał przed oblicze nasze, przez Pro-
oki sługi swe.

11. Owszem wszyscy Izraelczycy
rzestąpili Zakon twoy, i odchylili
ie, żeby nie słuchali głosu twego:
rzetoż sie wylało na nas to złorze-
eństwo i przeklectwo, ktore iest na
isanie w Zakonie * Moyzeszą, sługi
Bożego i bośmy zgrzeszyli przeci-
wko niemu. * 3 Moy. 26, 16.

5 Moy. 28, 15. r. 29, 20. r. 30, 18. r. 31, 17.
r. 32, 20. Tren. 2, 17. Malach. 2, 2.
Baruch. 1, 20.

12. Zkąd zpełnił słowa swoie, ktore
mowił przeciwko nam, i przeciwko
sędziom naszym, ktorzy nas sądzili:
a przywiodł na nas to wielkie złe,
ktore sie nie stało pod wszystkim nie-
bem, iakie sie stało w Jeruzalemie.

13. Tak iako napisano w Zakonie
Moyzeszowym, wszystko to złe przy-
szło na nas: a wżdyśmy nie prosili
oblicza PANA Boga naszego, aby-
śmy sie odwrocili od nieprawości
naszych, a mieli wzgląd na prawdę
iego.

14. Przetoż nie omieszkał PAN
z tym złym, ale ie przywiodł na nas:
bo sprawiedliwy * iest PAN, Bog
nasz, we wszystkich sprawach swoich
ktore czyni; ktoregośmy głosu nie
słuchali. * Ps. 145, 17.

15. Wszakże teraz o PANIE, * Bo-
że nasz, ktoryś wywiodł lud swoy
z ziemie Egipskiey ręką mocną, i
uczyniłeś sobie imie iako sie to dzis
pokazuie: Zgrzeszyliśmy, niepobo-
żnieśmy czynili. * 2 Moy. 12, 41.

* Baruch. 2, 11.

16. O PANIE według * wszystkich
sprawiedliwości twoich, niech sie
proszę odwroci popędliwość twoia,
i gniew twoy, od miasta twego Jeru-
zalemu, gory świętobliwości two-
iey: bo dla grzechow naszych, i dla
nieprawości oycow naszych, Jeru-
zalem i lud twoy nosi pohańbienie
u wszystkich, ktorzy są około nas.

* Baruch. 2, 12.

17. Teraz tedy wysłuchay o Boże
nasz modlitwę sługi twego, i prozby
iego: a oświeć oblicze twoie nad
spustoszoną świątnicą twoią, dla
PANA.

18. Nakłoń Boże moy * ucha twe-
go, a usłysz: otworz oczy twoie, a
obacz spustoszenia nasze, i miasto, kto-
re iest nazwane od imienia twego:
bo ☞ my przekładamy modlitwy
nasze przed obliczem twoim, nie dla
iakiey naszey sprawiedliwości, ale
dla obfitego miłosierdzia twego.

* Baruch. 2, 17.

19. O PANIE wysłuchay, PANIE odpuść, PANIE obacz, a uczyń: nie odwłaczay sam dla ciebie, Boże moy: ✠ bo od imienia twego nazwane iest to miasto i lud twoy.

II. 20. A gdym ia ieszcze mowił, i modlił się, i wyznawałem grzech moy, i grzech ludu mego Izraelskiego, i przekładałem modlitwę moię przed twarzą PANA Boga mego, za gorę świętobliwości Boga mego:

21. Prawie gdym ia ieszcze mowił, i modlił się, oto mąż *on Gabryel, ktoregom widział w widzeniu na początku, prętko lecąc, dotknął się mnie, czasu ofiary wieczorney,

*Dan. 8, 16.

22. A usługuiąc mi do zrozumienia, mowił ze mną, i rzekł: Danielu, teraźem wyszedł, abym cię nauczył wyrozumienia taiemnic.

23. Na początku modlitew twoich wyszło słowo, a iam przyszedł, abymci ie oznaymił: boś ty wielce przyiemny. A tak miey wzgląd na to słowo, a zrozumiey to widzenie.

24. Siedmdziesiąt tegodni zamierzono ludowi twemu, i miastu twemu świętemu, na znieścienie przestępstwa, i na zapieczętowanie grzechow, i na oczyszczenie nieprawości, i na przywiedzienie sprawiedliwości wieczney: i na zapieczętowanie widzenia, i Proroctwa, a na pomazanie Swiętego † świętych.

[† H. Swiętobliwości świętych.]

25. Przetoż wiedz, a zrozumiey, że od wyścia słowa, o przywroceniu i zbudowaniu Jeruzalem, aż do Messyasza Wodza będzie tegodniow siedm: potym tegodniow sześćdziesiąt i dwa: gdy znowu zbudowana będzie ulica, i przekop: a te czasy będą barzo trudne.

26. A po onych sześćdziesiąt i dwu tegodniach, zabity będzie Messyasz: wszakże † mu to nic nie zaszkodzi: owszem to miasto i te świątnicę skazi lud wodza przyszłego, tak, że koniec iego będzie z powodzią: i aż do skończenia woyny będzie ustawiczne pustoszenie.

[† J. Nie dla swego przewinienia.]

III. 27. Wszakże zmocni przymierze wielom ich, w tegodniu ostatnym: a w połowicy onego tegodnia uczyni koniec ofierze paloney, i ofierze śniedney: a przez woysko obrzydliwe * pustoszyciel przyydzie, i aż do skończenia naznaczonego wyleie się spustoszenie na tego, ktory ma być spustoszony. *Matt. 24, 15.

Mark. 13, 14. Luk. 21, 20.

Rozdział X.

I. Narzekanie Danielowe w Babilonie, dla uciśnienia ludu Bożego w Jeruzalemie a przeszkodu w naprawie Kościoła 1-9 II. Posilenie i pocieszenie Daniela od Boga 10-21.

Roku trzeciego Cyrusa, Krola Perskiego, obiawione było słowo Danielowi, ktorego imie nazwano * Baltazar: a to słowo było prawdziwe, i czas zamierzony długi: i zrozumiał ono słowo, bo wziął zrozumienie w widzeniu. * Dan. 1, 7.

2. W one dni, ia Daniel, byłem smętny, przez trzy tegodnie dniow.

3. Chlebam smacznego nie iadł, a mięso i wino nie wchodziło w usta moie: anim się mazał olcykiem, aż się wypełniły dni trzech tegodniow.

4. A dnia dwudziestego i czwartego, miesiąca pierwszego, byłem nad brzegiem rzeki wielkiey, to iest * Chydekiel. * 1 Moy. 2, 14.

5. A podniosszy oczy moie, uyrzałem, a oto mąż nieiaki ubrany w szatę lniana, a biodra iego przepasane * były złotem szczerym z Ufas.

* Obiaw. 1, 13.

6. A ciało iego było iako Tarsys, a oblicze iego na weyrzeniu iako błyskawica, a oczy iego były iako lampy gorejące: a ramiona iego, i nogi iego na weyrzeniu iako miedź wypolerowana: a głos słow iego, iako głos mnostwa.

7. A widziałem ia Daniel sam to widzenie: Lecz mężowie, ktorzy byli ze mną, nie widzieli tego widzenia; ale strach wielki przypadł na nie, i pouciekali, a pokryli się.

8. A iam sam został, i widziałem to wielkie widzenie: Ale siła nie została we mnie, i krasa moia odmieniła się we mnie, i skaziła się, i nie miałem żadney siły.

9. Tedym

9. Tedym słyszał głos słow iego: i usłyszawszy głos słow iego: usnąłem twardo na twarzy moiey: na twarzy moiey mowię, na ziemi.

II. 10. W tym oto ręka dotknęła się mnie: i podniosła mię na kolana moie, i na dłoni rąk moich.

11. I rzekł do mnie: Danielu, mężu wielce przyiemny, miey względ na słowa moie, ktore ia będę mowił do ciebie, a stoy na mieyscu swym: bom teraz posłany do ciebie. A gdy przemowił do mnie to słowo, stałem drżąc.

12. I rzekł do mnie: Nie boy się Danielu: Bo od pierwszego dnia, iakoś przyłożył serce twoie ku wyrozumieniu, i trapiłeś się przed Bogiem twoim, wysłuchane są słowa twoie: a iam przyszedł dla słow twoich.

13. Lecz Książę krolestwa Perskiego, sprzeciwiało mi się przez dwadzieścia dni i ieden: aż oto Michał, ieden z przednieyszych Książąt, przyszedł mi na pomoc: przetożem ia tam został przy Krolach Perskich.

14. Alem przyszedł, abymci oznaymił, co ma przyyść na lud twoy w ostateczne dni: bo ieszcze widzenie będzie o tych dniach.

15. A gdy mowił do mnie tymi słowy, spuściłem twarz moie ku ziemi, i zamilknąłem.

16. A oto iako podobieństwo synow ludzkich, dotknęło się warg moich: a otworzywszy usta swe, mowiłem, i rzekłem do stoiącego przeciwko mnie: Panie moy, dla tego widzenia obrociły się na mię boleści moie, i nie miałem żadney siły.

17. A iakoż będzie mogł taki sługa Pana mego, rozmowić się z takim Panem moim: gdyż od tegoż czasu nie została we mnie siła, ani tchnienie zostało we mnie.

18. Tedy się mnie znowu dotknął na weyrzeniu iako człowiek, i posilił mię.

19. I rzekł: Nie boy się mężu wielce przyiemny, pokoy tobie: posil się, posil się mowię. A gdy mowił ze mną, wziąłem siłę, i rzekłem: Niech mowi Pan moy, abowiemeś mię posilił.

20. I rzekł: Wieszże, dla czegom przyszedł do ciebie? Potym się wrocę abym walczył z Książęciem Perskim: a gdy odeydę, oto Książę Greckie przyciągnie.

21. Wszakże oznaymię to, co iest wyrażono w pismie prawdy. Ale i iednego niemasz, ktoryby mężnie stał przy mnie w tych rzeczach, oprocz Michała, Książęcia waszego.

Rozdział XI.

I. Proroctwo o czterech Krolach Perskich 1-4. II. Wojny Krolow Syryyskich i Egipskich 5-20. III. Spustoszenie ziemie Judzkiey przez Antyocha 21-45.

Ja tedy roku pierwszego za Daryusza Medskiego, stanąłem, abym go posilił i zmocnił.

2. A teraz ci prawdę oznaymię. Oto ieszcze trzey Krolowie krolować będą w Perskiey ziemi; potym czwarty zbogaci się bogactwy wielkimi nade wszystkie: a gdy się zmocni w bogactwach swoich, pobudzi wszystkie przeciw krolestwu Greckiemu.

3. I powstanie Krol mocny, a będzie panował mocą wielką, a będzie czynił według woli swoiey.

4. A gdy się on zmocni, będzie skruszone krolestwo iego, i będzie rozdzielone na cztery strony świata: wszakże nie między potomki iego, ani będzie państwo iego takie, iakie było: bo wykorzenione będzie krolestwo iego, a innym mimo one dostanie się.

II. 5. Tedy się zmocni Krol z południa, i ieden z Książąt iego: ten mocnieyszy będzie nade, i panować będzie: a państwo iego będzie państwo szerokie.

6. Lecz po wyściu kilku lat, złączą się; bo corka Krola od południa poydzie za Krola północnego, aby uczyniła przymierze: wszakże nie otrzyma siły ramienia, ani się ostoi z ramieniem swoim, ale wydana będzie ona, i ci, ktorzy ią przyprowadzą, i syn iey, i ten, co ią zmacniał za onych czasow.

7. Potym powstanie z latorośli korzenia iey na mieysce iego, ktory przyćiągnie z woyskiem swym, a uderzy na mieysce obronne Krola połnocnego, i przewiedźie nad nimi, i zmocni śię.

8. Nad to i bogi ich, z Xiążęty ich, z naczyniem ich drogim, srebrnym i złotym, w niewolą zawiedźie do Egiptu: a ten będźie bespieczen przez wiele lat od Krola połnocnego.

9. A tak wtargnie w krolestwo Krol od południa, i wroći śię do ziemie swoiey.

10. Ale synowie iego walczyć będą, i zbiorą mnostwo woysk wielkich: a z nagła następuiąc, iako powodź przechodźić będźie: Potym wracaiąc śię, woyskiem nacierać będźie aż na twirdze iego.

11. Z kąd rozdrażniony będąc Krol z południa, wyćiągnie, i będźie walczył z nim, to iest, z Krolem połnocnym: a uzykuie mnostwo wielkie, ale ono mnostwo będźie podane w ręke iego.

12. A gdy zniesione będźie ono mnostwo, podniesie śię serce iego: a choć porazi wiele tysięcy, przecie śię nie zmocni.

13. Bo śię wroći Krol połnocny, i uzyknie większe mnostwo niż pierwsze: lecz po wyściu czasu kilku lat, z nagła przyydźie z wielkim woyskiem, i z wielkim dostatkiem.

14. Onychże czasow, wiele ich powstanie przeciwko Krolowi z południa: ale synowie przestępnikow z ludu twego będą zniesieni, dla utwirdzenia tego widzenia: i upadną.

15. Bo przyćiągnie Krol z połnocy, i usypie waly, i weźmie miasto obronne: a ramiona południowe nie opra śię, ani lud iego wybrany: i nie zstanie im siły, aby dali odpor.

16. I uczyni on, ktory przyćiągnie przeciwko niemu według woli swoiey, i nie będźie nikogo coby śię stawił przeciwko niemu: stawi śię też w ziemi ozdobney, ktora zniszczeie przez ręke iego.

17. Potym obroći twarz swoię, aby przyszedł z moca wszystkiego krolestwa swego, i ukazał śię iakoby zgody szukał, i uczyni coś: Bo mu da corke piękną, aby go zgubił przez nię: Ale ona w tym nie będźie stateczna, i nie będźie z nim przestawała.

18. Potym obroći twarz swoię do wysep, i wiele ich pobierze: ale wodz wskręt uczyni hańbieniu iego, owszem ono hańbienie iego nań obroći.

19. Dla czego obroći twarz swoię ku twirdzom ziemie swey: lecz śię potknie i upadnie, i nie będźie więcey znaleziony.

20. I powstanie na mieysce iego taki, ktory roześle poborce w stawie Krolewskiey: ale ten po niewielu dniach zgarty będźie, a to nie w gniewie, ani przez woyne.

III. 21. Potym powstanie wzgardzony na iego mieysce, ktz nie włożą nań ozdoby Krolewskiey: wszakże przyszedszy w pokoiu, otrzyma krolestwo pochlebstwem.

22. A ramionami iako powodźią wiele ich zachwyceni będą przed obliczem iego, i zkruszeni będą: także też i sam wodz, ktory z nimi przymierze uczynił.

23. Bo wszedszy z nim przyiaźń, uczyni zdradę: a przyćiągnąwszy, zmocni śię w małym poczćie ludu.

24. Bespiecznie, i do nayobfitszych mieysc oney krainy wpadnie, a uczyni to, czego nie czynili oycowie iego, ani oycowie oycow iego: łup i korzyść i maietnośći rozdźieli im: nawet, i o mieyscach obronnych chytrze przemyślawać będźie, a to aż do czasu.

25. Potym wzbudźi moc swoię i serce swoie, przeciw Krolowi z południa z woyskiem wielkim, z ktorym Krol z południa walecznie śię potykać będźie z woyskiem wielkim, i barzo mocnym: ale śię nie oprze, przeto, że wymyśli przeciwko niemu zdradę.

26. Bo ći, ktorzy iedzą chleb iego, zniszczą go, gdy woysko onego iako powodź przypadnie, a pobitych wiele polże.

27. Na

27. Na ten czas oba Krolowie w sercu swym myślić będą, iakoby eden drugiemu szkodzić mogł, a przy iednymże stole kłamstwo mowić będą: ale się im nie nada: gdyż eszcze koniec na inszy czas odłożony est.

28. Przetoż się wroci do ziemie swoiey z bogactwy wielkimi, a serce ego obroci się przeciwko przymierzu świetemu: co uczyniwszy, wroci się do ziemie swoiey.

29. A czasu zamierzonego wroci się, i pociągnie na południe: ale nie się nie tak powiedzie, iako za pierwszym, i za ostatnim razem.

30. Bo przyjdą przeciwko niemu okręty z Cytym, z kąd on nad tym roleiąc, znowu się rozgniewa przeciwko przymierzu świetemu: Co uczyniwszy, wroci się; a będzie miał porozumienie z onymi, ktorzy opuścili przymierze świete.

31. A woyska † wielkie przy nim stać będą, ktore splugawią Swiątnicę, i twirdze zniosą: odeymą też stawiczną ofiarę, a postawią brzydliwość spustoszenia.

[† H. Ramiona.]

32. Tak, aby te, ktorzy niezbożnie przeciwko przymierzu postępować będą, w obłudzie pochlebstwem twirdził, a żeby lud znaiący Boga swego imali, co też uczynią.

33. Jaczym ci, ktorzy nauczaią lud, przy nauczaią wielu, padać będą od miecza i od ognia, od poimania, i od łupu, przez wiele dni.

34. A gdy padać będą, mała pomoc mieć będą: bo się do nich wiele pochlebcow przyłączy.

35. A z tych, ktorzy inne nauczaią, padać będą, aby doświadczeni, i czyścieni, i wybieleni byli, aż do czasu zamierzonego, bo to ieszcze potrwa aż do czasu zamierzonego.

36. Tak uczyni Krol według woli swoiey, i podniesie się, i wielmonym się uczyni nad każdego Boga: przeciwko Bogu nad bogi dziwne rzeczy mowić będzie: i poszczęści mu się, aż się dokona gniew; ażby się to, co iest postanowiono, wykonało.

37. Ani na Bogi oycow swych nie będzie dbał, ani o miłość niewiast, ani o żadnego Boga dbać będzie, przeto, że się nade wszystko wyniesie.

38. A na mieyscu Boga naymocnieyszego, czcić będzie boga, ktorego nie znali oycowie iego: cześć będzie złotem, i srebrem, i kamieniem drogim, i rzeczami kosztownymi.

39. A tak dowiedzie tego, że twirdze Naymocnieyszego będą boga obcego: a ktorych mu się będzie zdało, tych rozmnoży sławę, i uczyni, aby panowali nad wielą: a rozdzieli im ziemię miasto zapłaty.

40. A przy skończeniu tego czasu, będzie się z nim potykał † Krol z południa, ale Krol północny iako burza nań przyjdzie z wozami, i z iezdnymi, i z wielą okrętow, a wtargnie w ziemię, i iako powodź przeydzie. [† H. Trykał.]

41. Potym przyciągnie do ziemie ozdobney, i wiele krain upadnie: wstąpią ci z ręki iego, Edomczycy i Moabczycy, i pierwociny synow Ammonowych.

42. A gdy rękę swą zciągnie na krainy, ani ziemia Egipska tego uyść nie będzie mogła.

43. Bo opanuie skarby złota i srebra, i wszystkie rzeczy drogie Egipskie: a Lybiczycy i Murzynowie za nim poydą.

44. W tym wieści od wschodu słońca: i od północy przestraszą go: przetoż wyciągnie z popędliwością wielką, aby wygubił, i zamordował wielu.

45. I rozbiie namioty pałacu swego miedzy morzami, na gorze ozdobney świetobliwości: A gdy przyjdzie do końca swego, nie będzie miał nikogo na pomocy.

Rozdział XII.

Proroctwo o wyswobodzeniu ludu Bożego ze wszystkiego utrapienia przez Chrystusa PANA.

Tego czasu, powstanie Michał, Książe wielkie, ktore się zastawia za synami ludu twego: A będzie czas ucisnienia, iakiego nie

było iako narody poczęły być aż do tego czasu: Tego mowię czasu wyswobodzony będzie lud twoy, ktokolwiek znaleziony będzie napisany w księgach.

2. A ☞ wiele z tych, ktorzy śpią w prochu ziemie, ocucą się: iedni ku żywotowi wiecznemu, * a drudzy na pohańbienie i na wzgardę wieczną. *Matt. 25, 46. Jan. 5, 29.

3. Ale ci, ktorzy innych nauczaią, świecić się będą iako światłość na † niebie: a ktorzy wielu ku sprawiedliwości przywodzą, iako *gwiazdy, na wieki wieczne. ✠

[† H. Rozpostarciu.] *Matt. 13, 43. Mądr. 3, 7.

4. Ale ty Danielu, zamknij te słowa, i zapieczętuy te Księgi, aż do czasu naznaczonego: bo to wiele ich † przebieży, a rozmnoży się umieiętność.

[† Będą się pilnie o tym wywiadować.]

5. I widziałem ia Daniel, a oto drudzy dwa stali: ieden z tąd nad brzegiem rzeki, a drugi z onąd nad drugim brzegiem rzeki.

6. I rzekł do męża obleczonego w szatę *lnianą, ktory stał nad wodą oney rzeki: Kiedyż przyydzie koniec tym dziwnym rzeczom.

*Dan. 10, 5.

7. I usłyszałem tego męża obleczonego w szatę lnianą, ktory stał nad wodą oney rzeki, że podniosszy prawicę * swoię i lewicę swoię ku niebu, przysiągł przez Żywiącego na wieki, iż po zamierzonym czasie, i po zamierzonych czasiech, i po połowicy czasu, i gdy do szczętu rozproszy siłę ręki ludu świętego, tedy się to wszystko wypełni. *Obiaw. 10, 5.

8. A gdym ia to słyszał, a nie zrozumiałem, rzekłem: PANIE moy, coż za koniec będzie tych rzeczy?

9. Tedy rzekł: Idź Danielu: bo zawarte i zapieczętowane są te słowa, aż do czasu zamierzonego.

10. ☞ Oczyścionych, i wybielonych, i doświadczonych, wiele będzie: a niezbożni niezbożnie czynić będą: nad to wszyscy niezbożni nie zrozumieią, ale mądrzy zrozumieią. ✠

11. A od tego czasu, ktorego odięta będzie ofiara ustawiczna, a postawiona będzie obrzydliwość spustoszenia, będą dni tysiąc, dwieście, i dziewięćdziesiąt.

12. Błogosławiony kto doczeka, a doydzie do tysiąca dni, do trzech set trzydziestu i pięci.

13. Ale ty idź do mieysca twego, a odpoczynieś, i zostanieś w losie twoim aż do skończenia dni.

Proroctwo Ozeaszowe.

Rozdział I.

I. Prorok pewnym sposobem pokazuie bałwochwalstwo ludu Izraelskiego 1:3. II. Pomsty Boże obiawdza 4:9. III. A obietnice o zgromadzeniu Kościoła Chrystusowego, z Żydow i z Poganow, przypomina 10. 11.

Słowo PANskie, ktore się stało do Ozeasza, syna Berowego, za dni Uzyasza, Joatama, Achaza, Ezechyasza, Krolow Judskich: i za dni Jeroboama, syna Joazowego, Krola Izraelskiego.

2. Gdy począł PAN mowić do Ozeasza, rzekł PAN do Ozeasza: Idź, poymi sobie żonę wszeteczną, i zplodź dzieci z wszeteczeństwa, bo się ta ziemia, bez wstydu wszeteczeństwo płodząc od PANA odwrociła.

3. Odszedł tedy, i poiął Gomorę, corkę Dyblaimską: ktora poczęła, i porodziła mu syna.

II. 4. I rzekł PAN do niego: Nazow imię iego Jezreel: bo ieszcze po małym czasie, nawiedzę krew Jezreel nad domem Jehu: a sprawię to, że ustanie krolestwo domu Izraelskiego.

5. A dnia onego złamię łuk Izraelski w dolinie Jezreel.

6. I poczęła znowu, i porodziła corkę, i rzekł mu PAN: Nazow imię iey Loruchama. Bo się więcey nie zmiłuię nad domem Izraelskim, lecz ie zapewne wygładzę.

7. Ale nad domem Judskim zmiłuię się, i wybawię ie przez PANA, Boga ich. A nie wybawię ich przez łuk, i przez miecz, i przez woyną, przez konie i przez iezdne.

8. Potym ostawiwszy Loruchamę, znowu poczęła i porodziła syna.

9. I

9. I rzekł PAn: Nazow imie iego Loami: Bośćie wy nie ludem moim: A JA też nie bede waſzym.

III. 10. Wſzakże liczba ſynow Izraelſkich bedzie iako piaſek morſki, ktory ani zmierzony, ani zliczony być może: i ſtanie ſie, że miaſto * tego, co im rzeczono: Nie ieſteśćie wy ludem moim, rzeczono im bedzie, wyśćie ſynami Boga żywiącego.

* Ozeaſz. 2, 23. Rzym. 9, 26. 1 Piotr. 2, 10.

11. I beda zgromadzeni * ſynowie Judſcy, i ſynowie Izraelſcy weſpoł: a poſtanowiwſzy nad ſoba głowe iedna, wynida z tey ziemie. Bo będzie wielki dzień Jezreela.

* Iſai. 2, 2. Jan. 10, 16.

Rozdział II.

I. Przeſtrzega od bałwochwalſtwa 1-4. II. Przypomina grzechy 5. III. A niepokutuiącym pomſte 6-13. IV. Ale pokutuiącym łaſke Boża ogłaſza 14-23.

Mowćie braci waſzey o ludu moy! i ſioſtrom waſzym, o ty, coś miłoſierdzia doſtąpiła!

2. Rozpierayćie ſie z matka waſza, rozpierayćie ſie: bo ona nie ieſt żoną moią, a JAM też nie ieſt mężem ey: poki nie odeymie wſzeteczeńſtw swoich od oblicza ſwego, a cudzołoſtw ſwych z poſrzod piersi swoich.

3. Bym iey ſnadź nago nie zewlekł, i nie poſtawił iey, iako była w dzień narodzenia ſwego: i nie uczynił iey iako puſtynia, i nie zoſtawił iey iako ziemia ſucha, i nie umorzył iey pragnieniem.

4. I nad ſynami iey nie zmiłowałbym ſie: przeto, że ſa ſynami z wſzeteczeńſtwa.

I. 5. Bo wſzeteczeńſtwo płodzi matka ich, ſproſność czyni rodzicielka ich. Bo mowiła: Poyde za miłośnikami moimi, ktorzy mi dodawaią chleba mego, i wody moiey, welny moiey, i lnu mego, oliwy moiey, i napoiow moich.

II. 6. Przetoż, oto JA zagrodze ierniem droge iey, a ugrodze płot, by ścieżek ſwoich nie znalazła.

7. Tedy biegać będzie za miłośnikami ſwymi, wſzakże ich nie dogoni: i ſukać ich będzie, ale nie znaydzie. Tedy rzecze: Poyde, a wroce ſie do męża ſwego pierwſzego: bo mi lepiey było na on czas, niżeli teraz.

8. Bo ona nie wie tego, żem JA dawał iey zboże, i moſzcz, i oliwe: nawet dawałem iey obfitość ſrebra i złota, ktore oni obracaią na Baala.

9. Dla tego wroce ſie, i zabiore zboże moie czaſu iego, i moſzcz moy czaſu iego, i odbiore iey welne moie, i len moy dany na okrywanie nagości iey.

10. A teraz odkryie ſproſność iey przed oczyma miłośnikow iey, a nikt iey nie wyrwie z ręki moiey.

11. I uczynię koniec wſzyſtkiemu weſelu iey, świętom iey, nowym mieſiącom iey, i Sabbatom iey, i wſzyſtkim uroczyſtym Świętom iey.

12. Popuſtoſze też winne matice iey, i figowe drzewa iey, przeto, że mowi: Moia to zapłata, ktora mi dali miłośnicy moi: i obroce ie w laſy, a pożra ie zwierzęta polne.

13. I nawiedzę na niey dni Baalowe, w ktore im kadzi, a ſtroiąc ſie w naußnice ſwoie, i w klenoty ſwoie, chodzi za miłośnikami ſwymi: ale mnie * zapomina, mowi PAN.

* Jer. 2, 32.

IV. 14. Przetoż, oto JA nia † łudzić będę, gdy ia wywiodę na puſtynia, a łaſkawie †† z nią mowić będę:

[† H. Namowię ią.] [†† H. Do ſerca.]

15. I dam iey winnice iey od tegoż mieyſca, i doline Achor, miaſto drzwi nadzieie: i będzie tam śpiewała, iako za dni młodości ſwoiey, to ieſt, iako w dzień, ktorego wychodziła z ziemie Egipſkiey.

16. A dnia onego mowi PAN, będzieß mię zwała, Mężu moy: a nie będzieß mię więcey zwała Baalu moy.

17. Bo odeymę imiona Baalow od uſt twoich: że ani wſpominani będą więcey imieniem ſwoim.

18. I uczynię dla ciebie przymierze * dnia onego z zwierzem polnym, i z ptaſtwem niebieſkim, i z płazem ziemſkim: A łuk i miecz pokruſzę, i woyny z ziemie zniosę, i

sprawie, że bespiecznie † mieszkać będą. *Job. 5, 23. Ezech. 34, 25.
[† H. Leżec]

19. I ✠ poślubię cię sobie na wieki: poślubię cię mowię sobie w sprawiedliwości, i w sądzie, i w miłosierdziu i w litościach.

20. Poślubię cię też sobie w wierze, i poznasz PANA. ✠

21. Dnia onego, wysłucham mowi PAN, wysłucham mowi niebiosa, a one wysłuchaią ziemię:

22. A ziemia wysłucha zboże, i moszcz, i oliwę: a te rzeczy wysłuchaią Jezreela.

23. Bo ia sobie rozsieię na ziemi, a zmiłuię się nad † tą, co była w niełasce: I rzekę do †† tego, co nie był ludem moim: Tyś iest lud moy: * A on rzecze: Tyś iest Bog moy.
[† H. Koruchama.] [†† H. Loammi.]
*Ozeasz. 1, 10. Rzym. 9, 26. 1 Piotr. 2, 10.

Rozdział III.

I. Cudzołostwo duchowne Izraelczykow ukazuie 1. 2. II. Kozni dla niego 3. 4. III. I pokutę ich przyszłą opowiada 5.

I rzekł PAN do mnie: Jeszcze idź, a rozmiłuy się niewiastę umiłowaney od innego, a cudzołożnice; tak, iako miłuie PAN syny Izraelskie, choć się oni oglądaią na cudze bogi, a miłuią fasy wina.

2. I kupiłem ia sobie za piętnaście srebrników, i za półtora homera ieczmienia.

II. 3. I rzekłem do niey: Siedź mi tak przez wiele dni, a nie płodź wszeteczeństwa, ani chodź za mąż: a ia też dla ciebie.

4. Bo przez wiele dni będą synowie Izraelscy bez Króla, i bez Xięcia, i bez ofiary, i bez bałwana, i bez Efodu, i bez Terafim.

III. 5. A potym nawrocą się synowie Izraelscy, i szukać będą PANA, Boga swego, i Dawida Króla swego: a przestraszeni będąc, poydą do PANA, i do dobrotliwości iego, w ostatnie dni.

Rozdział IV.

I. Obwinienie Izraela z grzechow, zwłaszcza z bałwochwalstwa 1-4. II. Oświadczenie pomsty 5-14. III. Napomnienie ludu Judskiego, aby Izraela i Efraima nie naśladował 15-19.

Słuchaycie słowa PAŃskiego o synowie Izraelscy, bo się PAN rozpiera z obywatelami tey ziemie: gdyż niemasz prawdy, ani żadnego miłosierdzia, ani znaiomości Boży w tey ziemi.

2. Krzywoprzysięstwem, i kłamstwem, i mężoboystwem, i złodzieystwem, i cudzołostwem wylewali z brzegow, a mężoboystwo mężoboystwa ścigało.

3. Dla tego ziemia kwilić będzie, a zemdleie wszystko, co na niey mieszka: zwierz polny i ptastwo niebieskie, nawet i ryby morskie, zginą.

4. A wszakże niech się nikt z nimi nie spiera, ani ich kto strofuie. Bo lud twoy iest iako ci, którzy się z Kapłanem wadzą.

II. 5. Przetoż upadniesz we dnie, upadnie też i Prorok z tobą w nocy: zagładzę i matkę twoię.

6. Lud moy wygładzony będzie, dla nieumiętności. A ponieważeś ty odrzucił umiętność, i JA też ciebie odrzucę, abyś mi Kapłańskiego urzędu nie odprawował: A iżeś zapomniał Zakonu Boga twego, JA też zapomnię na syny twoie.

7. Czym się więcey rozmnożyli, tym więcey grzeszyli przeciwko mnie: Dla tego sławę ich odmienię w hańbę.

8. Ofiary za grzech ludu mego ieдzą: przetoż do nieprawości ich podnoszą duszę swoię.

9. Przetoż stanie się iako ludowi, tak i *Kapłanowi: Bo nawiedzę na nim drogi iego, a uczynki iego oddam mu.
*Jzal. 24, 2.

10. I będą ieść, wszakże się nie nasycą: nierząd płodzić będą, ale się nie rozrodzą: bo nie chcą mieć względu na PANA.

11. Wszeteczeństwo, i wino, i moszcz odeymuie † serce.
[† J. Rozum.]

12. Lud moy drewna swego się pyta, a kij iego odpowiada mu: bo ie duch wszeteczeństwa w błąd prowadzi, aby nierząd płodzili, odstępuiąc od Boga swego.

13. Na wierzchach gor ofiarują, a na pagorkach kadzą, pod dębiną, i pod

pod topolina, i pod wißina, bo dobry iest cień ich: dla tego wßeteczeństwo płodzą corki i waße, a niewiasty waße cudzołoża.

14. Nie miałżebym nawiedźić corek waßych, gdy nierząd płodzą: i niewiast waßych, gdy cudzołoża? Albo gdy śie i oni sami z nierządnicami odłączaią, i z wßetecznicami ofiaruią? Owßem, lud, ktory sobie tego w rozum nie bierze, upadnie.

III. 15. Jeźli nierząd płodźiß, ty Izraelu, niechże wżdy nie występuie Juda: Przetoż nie chodźćie do Galgal, ani wstępuyćie do Bet Awen, ani przyśięgayćie, mowiąc: Żywie PAN.

16. Bo Izrael iest nieokrocony iako iałowica nieokrocona: zaprawdę PAN ie paść będźie, iako baranki na przestrzeństwie.

17. Złowarzyßył śie Efraim z bałwanami: zaniechay go.

18. Odpornymi ie czyni napoy ich, nierząd ustawicznie płodzą: Obrońcy † iego z hańbą miłuią †† dary. [†H. Tareze.]

[†† H. Dayćie J. Przynośćie.]

19. Zachwyći ie wiatr skrzydłami swymi, i będą zawstydzeni dla ofiar swoich.

Rozdźiał V.

I. Grzechy Kapłanow, ludu Izraelskiego i Judskiego 1-4. II. Ogłoßenie straßney pomsty Bożey 5. 6. III. Praktiky 7. IV. I nieuchronioney 8-15.

Słuchayćie tego, o Kapłani! a mieyśie wzgląd na to domie Izraelski: i ty domie krolewski, słuchayćie: Bo przećiwko wam sąd iest: przeto, żeśćie śidłem w Massa, a śiecią rozćiągniona na wierzchu Tabor.

2. Owßem udawaiąc śie na zabiianie, przypadaią † do ziemie: ale JA pokarze każdego z nich.

[† T. Zdrada a chytrze to czynią.]

3. JA znam Efraima: i Izrael nie iest skryty przede mną: bo teraz nierząd płodźiß Efraimie; a Izrael zplugawił śie.

4. Nie maią śie do tego, aby śie nawrocili do Boga swego: przeto, że duch wßeteczeństwa iest w pośrzodku nich, a PANA nie poznali.

II. 5. Świadczyć też będźie hardość *Izraelska przećiwko niemu: Przeto Izrael i Efraim upadną dla nieprawości swoiey, upadnie też i Juda z nimi. *Ozeaß 7, 10.

6. Z trzodami swymi, i z bydłem swoim poydą ßukać PANA; wßakże go nie znaydą: bo odstąpił od nich.

III. 7. Wystąpili przećiwko PANU, bo synow cudzych napłodzili: a tak teraz pożrze ie † miesiąc z maiętnośćiami ich.

[† T. Czas iednego miesiąca.]

IV. 8. Zatrąbćie w trąbę w Gabaa, i w trąbę w Rama: Krzyczćie w BetAwen: nieprzyiaćiel za tobą o Beniamynie!

9. Efraim spustoßony będźie w dźień karania: w pokoleniach Izraelskich oznaymiłem, że to prawda.

10. Xiążęta Judskie stały śie iako ći, ktorzy granice przenoßą: wyleię na nie popędliwość moię, iako wodę.

11. Ućiśniony iest Efraim, pokrußony sądem: wßakże przećię ma wolą chodźić za rozkazaniem ludzkim.

12. Przetoż i JA byłem Efraimowi iako mol: a domowi Judskiemu iako sprochnialość.

13. Iżkolwiek widząc Efraim mdłość swoię, a Juda ranę swoię, ućiekł śie Efraim do Assura, i posłał do Krola Jareba; ale on was nie będźie mogł uzdrowić, ani was uleczy od rany waßey.

14. Bom JA iest Efraimowi iako lew srogi, a domowi Judskiemu iako lwię: JA, JA porwę, i odeydę: wezmę, a nikt mi nie wydrze.

15. Poydę, wrocę śie do mieysca mego, aż śie winnymi dadzą, a ßukać będą oblicza moiego.

Rozdźiał VI.

I. Proroctwo o nawroceniu śie ludu Izraelskiego do Boga 1-3. II. Oświadczenie że im Bog nie czynił krzywdy, gdy ich podług zasługi karał 4-11.

W utrapieniu swoim rano mię ßukać będą, mowiąc: Podźćie, a nawroćmy śie do PANA: bo on

porwał, a uzdrowi nas: uderzył, i zawiąże rany naße.

2. Ożywi nas po dwu dniach, a dnia trzećiego wzbudźi nas, i żyć będźiemy przed obliczem iego.

3. Tedy poznawßy PANA, starać śie będźiemy, abyśmy go więcey poznali. Bo wyśćie iego iako ranna zorza zgotowane iest: a przyydźie nam iako deßcz na wiosnę i w ieśieni na źiemię.

II. 4. Coż mam czynić z tobą o Efraimie? coż mam czynić z tobą o Judo? Gdyż miłośierdźie waße iest iako obłok poranny, a iako rosa rano przemiiaiąca.

5. Dla tego ociosywałem ie przez Proroki, zabiiałem ie słowy ust moich, aby świątłość sądow twoich weßła.

6. Bo miłośierdźia *chcę, a nie ofiary: a znaiomości Bożey więcey, niż całopalenia. * 1 Sam. 15, 22. Matt. 9, 13. r. 12, 7.

7. Ale oni przestąpili przymierze moie, iako ludzkie: a tymći wystąpili przeciwko mnie.

8. Galaad iest miastem czyniących nieprawość: pełne stop krwawych.

9. A iako zboycy czynią, którzy na kogo czyhaią na drodze, kędy chodzą do Sychem, tak czyni rota Kapłanow: bo umyślnie niecnotę płodzą.

10. W domu Izraelskim widzę sprośność: tam śię wßeteczeństwem Efraimowym zplugawił Izrael.

11. I w tobie o Judo! Efraim żniwo położył, gdym JA zaś przywrocił poimany lud moy.

Rozdźiał VII.

I. Narzekanie Boże nad grzechami ludu Izraelskiego 1-11. II. Ogłoßenie nad nimi pomsty Bożey dla nich 12-16.

GDy lecę Izraela, tedy śię odkrywa nieprawość Efraimowa, i złości Samaryyskie, bo śię bawią kłamstwem: w mieśćiech złodźieystwo, a na dworze łupieśtwo przewodzą.

2. A nie myślą w sercu swoim, że na wßystkie złości ich pamiętam: a teraz ie ogarniają sprawy ich, i są przed obliczem moim.

3. Krola uweselaią złośćią swoią, a Książęta kłamstwy swymi.

4. Wßyscy zgoła cudzołożą, są iako piec rozpalony od piekarza, który przestawa czuć, gdy zaczynił ćiasto, ażby ukißiało.

5. W dźień Krola naßego, w chorobę go wprawiaią Książęta łagwiami wina: tak, że i on rękę swą z naśmiewcami wyćiąga.

6. Bo przyłożyli serce swe do zasadzek, iako piec rozpalony: cała noc śpi piekarz ich, a z poranku gore iako płomień ognia.

7. Wßyscy zgoła rozpalili śię iako piec, a pożerają sędźie swoie; wßyscy Krolowie ich upadaią, niemaß miedzy nimi ktoby wołał do mnie.

8. Efraim ten śię z narodami zmięßał: Efraim będźie iako podpłomyk nieprzewracany.

9. Pożarli obcy śiłę iego, a on o tym nie wie: śędźiwość też nań występuie, wßakże on tego nie wie.

10. A choć pycha * Izraelska świadczy w oczy przeciwko niemu: wßakże śię nie nawracaią do PANA, BOGA swego, ani go w tym wßystkim ßukaią. * Ozeaß. 5, 1.

11. I stał śię Efraim iako gołębica głupia, nie maiąca serca: Egiptu przyzywaią, a do Assura śię uciekaią.

12. Ale gdy odeydą, rozćiągnę na nie śieć moię, a iako ptastwo niebieskie potargnę ie: skarzę ie, iako im o tym powiadano w zgromadzeniu ich.

13. Biada im, że śię rozbiegli ode mnie: spustoßenie przyydźie na nie, bo wystąpili przeciwko mnie. Chociem JA ie odkupił, ale oni przeciwko mnie mowili kłamstwa.

14. I nie wołaią do mnie z serca swego, gdy wyią na łożach swoich. Wprawdźieć dla zboża i moßczu zgromadzaią śię, ale mię potym odstępuią.

15. Choćiem utwirdzał ramiona ich, pokarawßy ie: Ale oni złe myślą przeciwko mnie.

16. Nawracaią śię, ale nie do Naywyższego: są iako łuk * zdradliwy: Polegą od miecza: Książęta ich

ich od popędliwości iezyka ich, co im iest ku posmiewisku w ziemi Egipskiey. *Ps. 78, 57.

Rozdział VIII.

Przegroska Izraelczykom uczyniona, o przykagnieniu nieprzyiaciół na nie; a to dla tego, że przymierze Boże wzruszyli, a obłudnikami i bałwochwalcami byli.

Przyłoż trąbę do ust twoich, a rzecz: Oto leci na Dom PAński iako Orzeł: przeto, że przestąpili przymierze moie, a przeciwko Zakonowi moiemu wykroczyli.

2. Będą do mnie wołać; Boże moy! My lud twoy Izrael, znamy cię:

3. Ale Izrael opuścił dobro: przetoż go nieprzyiaciel gonić będzie.

4. Oni stanowią Krole, ale bez mnie: Książęta obierają, do których się JA nie znam: Ze srebra swego, i ze złota swego czynią sobie bałwany na swoie zginienie.

5. Opuści cię cielec twoy, o Samaryia: gdy się zapali na nie gniew moy: do kądże nie będą mogli przestrzegać niewinności?

6. Wżdy i on iest z Izraela: rzemieśnik go urobił, a nie iest Bogiem; bo się w proch obroci cielec Samaryyski.

7. Bo iż wiatr siali, wicher też żąć będą: a żadnego zdźbła mieć nie będą, urodzay nie wyda mąki: a choćby wydał, cudzoziemcy to zieżdżą.

8. Izrael pożarty będzie: wnetże będzie miedzy Pogany, iako naczynie, z którego niemasz żadney uciechy.

9. Przeto, że się oni do Assyryyczyka, osła leśnego, uciekaią, który się samotnie chowa: a że Efraim sobie miłośniki naymuie.

10. A iż dary posyłali miedzy Pogany, przetoż i JA ie wnetże zbiorę: Dwoiem iuż cożkolwiek ucierpieli dla brzemienia *Krola Książąt.

*2 Krol. 17, 3.

11. Bo iż rozmnożył Efraim ołtarze ku grzeszeniu, stały mu się one ołtarze ku grzeszeniu.

12. Spisałem mu wielkie rzeczy w Zakonie moim: ale tak ie sobie wzgardzą, iako *co obcego. *Ozeasz. 6, 7.

13. Z ofiar darow moich ofiarują mięso, i iedzą; ale ich PAN nie przyymuie: Już wspomni nieprawości ich, i nawiedzie grzechy ich, że się oni do Egiptu nawracaią:

14. A, że zapomniał Izrael stworzyciela swego, i nabudował Kościołow: a Juda rozmnożył miasta obronne. Przetoż pośle ogień na miasta iego, który pożrze pałace iego.

Rozdział IX.

I. Opowiada Izraelczykom pomstę, i przyczyny iey 1-13. II. Przyczynia się Prorok o nie 14. III. Oświadcza im sprawiedliwość Boża niepodmienną 15-17.

Nie wesel się Izraelu, nie raduy się iako inni narodowie: że nierządem płodziłeś, odwracaiąc się od Boga swego, a miłuiesz zapłatę wszetecznice, na wszystkich boiewiskach zboża.

2. Boiewisko, ani prasa nie będzie ich żywiła: a mosz omyli ich.

3. Nie będą mieszkać w ziemi PAńskiey: ale się Efraim wróci do Egiptu, a w Assyryi nieczyste rzeczy ieść będą.

4. Nie będą PANU wina ofiarowali, ani mu będą przyiemne. Ofiary ich będą im iako chleb płaczących, którzybykolwiek *z niego iedli, zmazaliby się: przeto, że chleb ich za umarłe ich nie wnidzie do domu PAńskiego. *3 Moy. 10, 19.

5. Coż będziecie czynić w dzień uroczysty, i w dzień święta PAńskiego.

6. Bo oto zagina przez spustoszenie: Egipt zgromadzi ie, a Memfis pogrzebie ie. Srebro ich pożądane pokrzywa odziedziczy, a ciernie porośnie w przybytkach ich.

7. Przyyda dni nawiedzenia, przyyda dni zapłaty: pozna to Izrael że ten Prorok ich iest głupi, szalony: maż niełaskawy, dla mnostwa nieprawości twoiey, i dla wielkiey nienawiści twoiey.

8. Prorok, który straż trzyma nad Efraimem pospołu z Bogiem moim, stał się sidłem ptaszника na wszystkich drogach iego, nienawiść iest w domu boga iego.

9. Głęboko zabrnęli, popsowali się

śie iako za dni *Gabáa: wspomnić PAN na nieprawości ich, i nawiedźi grzechy ich. *Sędź. 19,16.

10. Znalazłem Izraela iako iagody winne na puszczy: widźiałem oyce wasze iako pierwszy owoc figowy, na początku ich: Ale oni poszli za *Baal Fegorem, a oddali śie tey obrzydliwości: przetoż będą obrzydłymi, tak iako śie im upodobało. *4 Moy. 25,3.

11. Efraim uleci iako ptak, a sława ich zaraz od porodzenia, i od żywota, i od poczęcia.

12. A choćby odchowali syny swe, przecie ich pozbawie wieku męskiego: Owszem i onym biada, gdy JA ich odstąpie.

13. Efraim, iako widzę, iest iako Tyr, wszczepiony na mieyscu roskosznym: wszakże Efraim wywiedźie do morderza syny swoie.

II. 14. Day im PANIE. Coż im dasz? Day im żywot niepłodny, a piersi wyschłe.

III. 15. Wszystka złość ich iest w Galgal, przetoż i tam ich nienawidzę: dla złości uczynków ich z domu mego wyrzucę ie, nie będę ich więcey miłował, wszystkie Książęta ich odporne są.

16. Efraim porażony będźie, korzeń ich uschnie, owocu nie przyniosą: a choćby też zpłodźili, tedy wybiię naymilsze dźiatki żywota ich.

17. Odrzuci ie Bog moy, bo go słuchać nie chcą: a między Pogany tułakami będą.

Rozdźiał X.

I. Obwinia lud Izraelski z grzechow 1-4. II. Przegraża im, i Kśięży ich, i bałwanom 5. 6. III. I samemu Krolowi 7-15.

Izrael iest macica prożna, owoc przynosi sobie: czym więcey miewał owocu swego, tym więcey nabudował ołtarzow: a czym obfitsza iest ziemia iego, tym więcey nasławiał obrazow.

2. Rozdźiela śie serce ich, przetoż winnymi są: on pokruszy ołtarze ich, i obrazy ich popsuie.

3. Ponieważ mowią; Nie mamy Krola: nawet nie boimy śie PANA, a Krol nam co uczyni?

4. Mowią słowa, przysięgaiąc kłamliwie, gdy czynią przymierze: i wzrośćie sąd iako iad na zagonach polnych.

II. 5. Dla iałowic BetAweńskich zatrwoża śie obywatele Samaryyscy, gdy kwilić będą nad nim lud iego, i Popi iego, (ktorzy śie wiec radowali z niego) przeto, że sława iego odchodźi od niego.

6. Nawet i sam do Assyryi zaprowadzony będźie za dar Krolowi Jareb: zawstydźi śie Efraim, i zasroma śie Izrael za rade swoie.

III. 7. Wyćięty będźie Krol Samaryyski, iako piana na wierzchu wody.

8. I będą wyżyny *Awenu wytracone, grzech Izraelski: ćiernie i oset wyrośćie na ołtarzach ich: a rzeką gorom; Przykryyćie nas: a pagorkom; Upadnićie na nas.

*Izai. 2,18. †Izai. 2,19. Łuk. 23,30. Obiaw. 6,16. t. 9,6.

9. Ode dni Gabáa, grzeszyłeś Izraelu: tam śie ostali, nie zachwyćiła ich w Gabáa bitwa przeciwko synom nieprawości podniesiona.

10. Przetoż ie pokarzę według upodobania mego: bo śie zbiorą na nie narodowie, aby byli karani dla dwoiakich nieprawości swoich.

11. Bo Efraim iest iako iałowica wyuczona, kocha śie w młoceniu, chociam JA nastąpował na cudny kark iey, abym do iazdy używał Efraima, Juda aby orał, a Jakub aby włoczył.

12. I mowiłem; Sieyćie sobie ku sprawiedliwości: znićie ku miłosierdźiu, orzćie* sobie nowinę: Bo czas iest szukać PANA, aż przyydźie, i zpuści na was sprawiedliwość iako deszcz. *Jer. 4,3.

13. Aleście orali niepobożność, żeliście nieprawość, iedliście owoc kłamstwa: abowiem ufasz w drodze twey, i w mnostwie mocarzow twoich.

14. Dla tegoż powstanie rozruch między ludem twoim, a wszystkie zamki twoie poburzone będą, tak iako poburzył Salman Bet *Arbel w dźień

w dzień bitwy: matki z synami roztracone będą. *2 Krol. 18, 34. r. 19, 13.

15. Oto tak wam uczyni Bethel, dla wielkiey złości waszey: Krol Izraelski na świtaniu do szczętu zgładzony będzie.

Rozdział XI.

I. Narzeka Bog na niewdzięczność ludu Izraelskiego 1-4. II. Przegraża mu 5-7. III. Ozwiadcza się z miłością. Proroctwo o nawróceniu się Izraela do PANA 8-12.

Gdy Izrael był dziecięciem, miłowałem go: a z Egiptu wezwałem *Syna mego. *Matt. 2, 15.

2. Wzywali ich Prorocy, ale oni tym wiecey uchodzili od oblicza ich. Baalom ofiary czynili, a bałwanom rytym kadzili.

3. Chociam JA Efraima na nogi stawiał, przecis on ie † brał na ramiona swoie: a nie chcieli znać, żem JA ie leczył. [† T. Bałwany.]

4. Powrozami ludzkimi pociągałem ie, powrozami miłości: a byłem im iako ktorzy odeymuią iarzmo z czelusci ich, i dawałem im pokarm.

I. 5. Nie wroci się do ziemie Egipskiey: ale Assur będzie Krolem iego, przeto, że się nie chcieli nawrocić do mnie.

6. Nad to, miecz będzie trwać w mieściech iego, i skazi zawory ie, o, a pozrze ie dla rady ich.

7. Bo lud moy udał się na to, aby się odwracał ode mnie: a chociaż go wołaią do Naywyższego, przecię o nikt nie wywyższa.

II. 8. Jakożbym cię podał o Efraimie? iakożbym cię podał o Izraelu? iakożbym cię podał iako Adamę, * i położył iako Seboim? Ale się obroiło we mnie serce moie, nawet i wnetrzności litości poruszyły się. * 1 Moy. 19, 24.

9. Nie wykonam gniewu zapalczywości moiey, nie udam się na skażenie Efraima: bom JA Bog, a nie człowiek, w pośrzodku ciebie Swiety: i nie przyydę przeciwko miastu.

10. Poydą za PANEM, ktory iako lew będzie ryczał: on zaiste tak ryczeć będzie, że z strachem przybieżą synowie od morza.

11. I z strachem przybieżą iako ptacy z Egiptu, i iako gołębica z ziemie Assyryyskiey: i posądze ie w domach ich, mowi PAN.

12. Efraimczycy mię ogarnęli kłamstwem, a dom Izraelski zdradą, gdy ieszcze Juda panował z Bogiem, a z Swiętymi wierny był.

Rozdział XII.

I. Obwinia Izraela i Judę z grzechow 1-5. II. Napomina do pokuty 6-10. III. Opowiada pomstę niepokutuiącym 11-14.

Efraim się karmi wiatrem, a goni wiatr wschodni, przez cały dzień mnoży kłamstwo, i spustoszenie: bo przymierze z Assyryyczykami stanowi, i oliwę do Egiptu wynosi.

2. Ma też PAN poswarek z Judą: a nawiedzi Jakuba według drog iego, według spraw iego odda mu.

3. Jeszcze w żywocie za piętę dzierżał * brata swego, a mocą swoią mężnie sobie poczynał † z Bogiem. * 1 Moy. 25, 26. † 1 Moy. 32, 24.

4. Mężnie mowię sobie poczynał z Aniołem, a przemogł: płakał, i prosił go: w Bethelu go znalazł, i tam mowił z nami.

5. Toć iest PAN, Bog Zastępow, PAN iest pamiętne * imię iego. * 2 Moy. 3, 15.

II. 6. Przetoż się ty do Boga twego nawroć: miłosierdzia i sądu przestrzegay, a oczekaway zawżdy na Boga twego.

7. Kupcem iest, w ktorego ręku są wagi fałszywe, gwałt umiłował.

8. I mowi Efraim: Zaiste zbogaciłem się, nabyłem sobie bogactw we wszystkich pracach moich; nie znayda przy mnie nieprawości, coby grzechem była.

9. Alem JA iest PANEM, Bogiem * twoim, od wyścia z ziemie Egipskiey, ieszcze dopuszcze mieszkać w namiotach, iako za dni uroczystych świąt: * Izai. 43, 11.

10. A mowiąc przez Proroki, widzenia wiele pokazować będę: a przez Proroki podobieństwa podawać będę.

III. 11. Czyli tylko w Galaad była nieprawość i marność? I w *Galgalu

galać woły ofiaruią, owßem i ołtarzow ich pełno iako gromad na zagonach pol moich.

* Ozeaß. 4, 15. r. 9, 15.

12. Tamći był uciekł Jakub * z krainy Syryyskiey, gdźie służył † Izrael za żonę, i za żonę strzegł stada. * 1 Moy. 28, 5. † 1 Moy. 29, 20.

13. Ale tu przez Proroka PAN Izraela przywiodł z Egiptu: i przez Proroka był strzeżony.

14. Lecz Efraim PANA pobudźił do gniewu gorzkiego: Przetoż śię nań wyleie krew iego: a pohańbienie iego odda mu PAN iego.

Rozdźiał XIII.

1. Przypomina przeßła sławę Efraimowę 1-3. II. I Boże dobrodźienstwa 4. 5. III. Niewdźięczność ich 6. IV. Pomstę Bożą 7-13. V. Obietnica pokutuiącym 14. 15. VI. I Proroctwo o skaleniu Samaryi 16.

Gdy mawiał Efraim, strach bywał: Bo był wywyższony w Izraelu. Ale gdy zgrzeßył przy Baalu, tedy umarł.

2. A teraz ießcze przyczyniaią grzechu, bo sobie czynią i leią z śrebra swego, według przemysłu swego, straßne bałwany, co wßystko tylko iest robotą rzemieśnika: O ktorych iednak sami mowią: Ludźie, ktorzy chcą ofiarować, niech całuią ćielce.

3. (Przetoż śię stану iako obłok poranny, a iako rosa poranna przechodząca, i iako plewy od wichru porwane z boiewiska, i iako dym z komina.)

II. 4. Gdyżem JA iest PAN, Bog twoy, od wyśćia z źiemie * Egipskiey: a Boga oprocz mnie nie poznałeś, i niemaß Zbawićiela oprocz mnie.

* Izai. 43, 11. Ozeaß. 12, 9.

5. JAN ćię poznał na pußczy w źiemi bardzo suchey.

III. 6. Dobrymi pastwiskami swymi nasyceni są: ale gdy śię nasycili, podniosło śię serce ich: przetoż mię zapomnieli.

IV. 7. Dla tego będę im iako lew srogi: iako lampart przy drodze będę czyhał.

8. Zabieżę im iako niedźwiedź osierociały, a roztargam † zawarćie serca ich, i pożrę ie tam iako lew, iako zwierz dźiki, ßarpaiąc ie.

[† J. Pierśi ich.]

9. ☞ Zginienie twoie z ćiebie o Izraelu! ale ze mnie wspomożenie twoie. ☜

10. Gdźież iest Krol twoy, gdźież iest: Niech ćię zachowa we wßystkich miastach twoich: i sędźiowie twoi, o ktorychęś mowił: Day mi Krola i Xięźęta.

11. Dałemći tedy Krola * w zapalczywości moiey: alem go odiął w zagniewaniu moim.

* 1 Sam 8, 5. r 15, 23. r. 16, 1.

12. Związana iest nieprawość Efraimowa, zchowany iest grzech iego.

13. Boleści rodzącey ogarną go, on synem niemądrym: bo inaczey nie zostawałby tak długo w żywoćie matki.

V. 14. ☞ Z ręki grobu wybawię ie, od śmierći wykupię ie. O śmierći! będę śmiercią twoią: O Grobie: będę skażeniem * twoim: ☜ żałość skryta będźie od oczu moich.

* 1 Kor. 15, 55.

15. Bo on miedzy braćią owoc przyniesie. Pierwey iednak przyydźie wiatr ze wschodu, wiatr PAński, od pußczy wyśrepuiący: i wysußy źrzodło iego, wysußy i zdroy iego: oneći rozchwyći skarby wßelkiego naczynia pożądanego.

VI. 16. Samarya będźie spustoßona, przeto, że śię zprzećiwiła Bogu swemu: od mieczą upadną, maluczcy iey * roztraceni będą, a brzemienne iey rozćięte będą. * Oz. 10, 14.

Rozdźiał XIV.

I. Napomnienie do pokuty 1-8. II. Do wyrozumienia i do przestrzegania Kśiąg tego Proroctwa 9.

O Izraelu nawroć śię cale do PANA, Boga swego: abowiemeś upadł dla nieprawości swoiey.

2. Weźmićie z sobą słowa, a nawroććie śię do PANA: Mowćie do niego; Odpuść wßystkę nieprawość, a day to, co iest dobrego: Tedyć oddamy ćielce warg * naßych. * Zyd. 13, 15.

3. Assur

3. Assur nie wybawi nas: na koniach ieździć nie będziemy: i nie rzeczemy więcey robocie rąk naszych; Wyście Bogowie nasi: bo w tobie sirotka znayduie miłosierdzie.

4. Uzdrowię odwrocenie ich, a ozmiłuię się ich dobrowolnie: bo się odwroci zapalczywość moia od nich.

5. Będę Izraelowi iako rosa: że się ozkwitnie iako lilia a zapuści korzenie swe iako Liban.

6. Rozrosną się gałęzi iego, a ozdoba iego będzie iako oliwne drzewo, a wonia iego iako Libańska.

7. Nawrocą się, aby siedzieli pod cieniem iego, ożyią iako zboże, i puszczą się iako winna macica, ktorey pamiątka będzie iako wino Libańskie.

8. Efraimie, coż mi iuż do bałwanow? Ja cię wysłucham, i weyrzę na cię: Jam iest iako iodła zielona, ze mnie się owoc twoy znalazł.

II. 9. Kto mądry, niech to zrozumie: a kto rostropny, niech to pozna; Bo drogi PAńskie są proste: a sprawiedliwi po nich chodzić będą: ale przestępcy na nich upadną.

Proroctwo Joelowe.

Rozdział I.

I. Ogłasza ludowi Judskiemu kłęski Boże 1-4. II. Powiada do pokuty 5-12. III. I sposob iey okazuie 13-20.

Słowo PAńskie ktore się stało do Joela, syna Petuelowego.

2. Słuchayćie tego Starcy, a bierzcie w uszy wszyscy obywatele tey ziemie: Jzali się to stało za dni waszych, albo za dni oycow waszych?

3. Powiadayćie o tym synom waszym, a synowie wasi synom swoim, synowie ich, rodzaiowi potomnemu.

4. Co zostało po gąsienicach, pożarła szarańcza: a co zostało po szarańczy poiadł chrząszcz, a co zostało po chrząszczu, poiadł czerw.

I. 5. Ocućcie się piiani, a płaczcie, narzekayćie wszyscy, ktorzy piiecie wino, dla moszczu; bo wydarty iest od ust waszych.

6. Abowiem narod przyciągnął do ziemie moiey, mocny a niezliczony: zęby iego zęby lwie, a trzonowe zęby iako lwa srogiego.

7. Winną macicę moię podał na pustoszenie, a figowe drzewo moie na obłupienie: wszystko ie obnażył i porzucił, tak, że zbielały gałęzie ich.

8. Narzekay, iako panna przepasana worem, nad mężem młodości swoiey.

9. Ofiara iest śniedna i mokra ofiara od domu PAńskiego: płaczą Kapłani słudzy PAńscy.

10. Spustoszone iest pole, i smuci się ziemia, przeto, że popsowano zboże: wysechł moszcz, oliwa zginęła.

11. Wstydzą się oracze, narzekaią winiarze, dla pszenice, i dla ieczmienia: bo zginęło żniwo polne.

12. Winna macica uschła, a figowe drzewo uwiędło: drzewo granatowe i palma, i iabłoń, i wszystkie drzewa polne poschły, i wesele zginęło od synow ludzkich.

III. 13. Przepaszćie się, a płaczćie o Kapłani! narzekayćie słudzy ołtarza: wnidźćie, a legayćie w nocy w worzech, słudzy Boga moiego: bo zawściągniona iest od domu Boga waszego ofiara śniedna, i ofiara mokra.

14. Poświęćcie post, zwołayćie * zgromadzenia: zbierzćie starce, i wszystkie obywatele ziemie do domu PANA, Boga waszego, i wołayćie do PANA; * Joel. 2, 15.

15. Ach! biada na ten dzień. Bo bliski iest * dzień PAński: a przychodzi iako spustoszenie od Wszechmocnego. * Izai. 13, 6.

16. Jzali przed oczyma naszymi nie zginęła żywność, a z domu Boga naszego radość i wesele?

17. Pogni-

17. Pognily ziarna pod skibami swymi, spustoßone sa gumna, zburzone sa ßpichlerze: bo wyschło zboże.

18. Czemu wzdycha bydło? błakaia śie stada wołow? Że nie maią past wisk: nawet i trzody owiec wyginęły.

19. Do ciebie wołam o PANIE! bo ogień pożarł past wiska na puszczy, a płomień popalił wßystkie drzewa polne.

20. Także i zwierzęta polne rycza do ciebie, przeto, że wyschły strumienie wod, a ogień pożarł past wiska na puszczy.

Rozdział II.

I. Bog ogłoßeniem straßnych kaźni swoich 1-11. II. Do pokuty prowadzi 12-17. III. A iakim śie chce pokutuiącym stawić, pokazuie 18-32.

Trąbćie w trąbę na Syonie, a krzyczćie na świętey gorze moiey: Niechay zadrzą wßyscy obywatele ziemie: bo przychodzi dzień PAński, bo bliski iest.

2. Dzień ciemności i mroku, dzień obłoku i chmury, iako ranna zorza rozciągniona po gorach: lud wielki a mocny, ktoremu rownego nie było od wieku, i nie będzie po nim nigdy aż do lat rodzaiu i rodzaiu.

3. Przed obliczem iego *ogień pożeraiący, a za nim płomień palący. Ta ziemia iest przed nim iako ogrod Eden, ale po nim będzie pustynia pusta: i nie uydzie nikt przed nim. *Ps. 50, 3.

4. Kßtałt ich iest iako kßtałt koni: a tak pobieżą iako iezdni.

5. Po wierzchu gor skakać będą, iako grzmot wozow, a iako ßum płomienia ogniśtego, pożeraiącego ścierniśko: iako lud możny ußykowany do bitwy.

6. Ulękną śie narodowie przed obliczem iego: wßyśtkie twarzy ich iako garniec poczernieią.

7. Pobieżą iako mocarze, a wbieżą na mury iako mężowie waleczni; każdy z nich droga swoią poydzie, a nie ustąpią z ścieżek swoich.

8. Jeden drugiego nie ścisnie, każdy droga swoia poydzie: a choć i na miecz upadną, nie będą zranieni.

9. Po mieście chodzić będą, po murze biegać; na domy wstąpią, a okny wleza iako złodziey.

10. Przed obliczem iego ziemia zadrzy, *niebiosa śie poruszą: słońce i miesiąc śie zaćmi, a gwiazdy zawściągną iaśność swoie.

*Isai. 13, 10. Ezech. 32, 7. Matt. 24, 29.

11. A PAN wyda głos swoy przed woyskiem swoim; przeto, że bardzo wielki będzie oboz iego; przeto, że mocny ten, co wykona słowo iego: Wielki bowiem dzień *PAński będzie, i straßliwy bardzo: I ktoż go znieśie? *Jer. 30, 7. Amos. 5, 18. Sofon. 1, 15.

II. 12. A przeto też ießcze i teraz mowi PAN: Nawroććie *śie do mnie samego całym sercem swoim, i w poście i w płaczu, i w kwileniu.

*Jer. 4, 1.

13. Rozedrzyyćie serce waße, a nie ßaty waße, i nawroććie śie do PANA, Boga waßego: boć on iest łaskawy, i miłośierny, nierychły ku gniewu, a hoyny w miłośierdziu, i żaluiący złego. *2 Moy. 34, 6. Ps. 86, 5. Jonas. 4, 2.

14. Ktoż wie, nie obrócili *śie, a nie będzieli mu żal? i nie zostawili po sobie błogostawieństwa na śniedną i mokrą ofiarę PANU Bogu waßemu. *Jonas. 3, 9.

15. Trąbćie w trąbę *na Syonie, poświeććie post, zwołayćie zgromadzenie. *Joel. 1, 14.

16. Zgromadzćie lud, poświeććie zgromadzenie, zbierzćie starce, znieście maluczkie i ssące piersi. Niech wynidzie oblubieniec z kożnicy swoiey, a oblubienica z pokoiu swego.

17. Kapłani, słudzy PAńscy, miedzy przysionkiem a ołtarzem niech płaczą, i mowią: Przepuść PANIE ludowi twemu, a nie day dziedzictwa swego na pohańbienie, aby nad nimi Poganie panować mieli. Przeczżeby mowiono *miedzy narody; Gdzież iest BOG ich?

*Ps. 42, 11. Ps. 79, 10. Ps. 115, 2.

III. 18. I zapali śie PAN miłośćią ku ziemi swoiey, a zmiłuie śie nad ludem swoim.

19. I ozwie śie PAN, a rzecze do ludu swego: Oto JA pośle wam zboże, i mosz̨cz, i oliwę, a będźiećie nimi nasyceni: i nie podam was wiecey na pohańbienie miedzy Pogany.

20. Bo północne woysko oddalę od was, a zapędzę ie do ziemie suchey, i pustoßoney: przedni † huf iego obroći śię ku morzu wschodniemu, a koniec iego ku morzu ostatecznemu: i wynidźie z niego smrod, i zgniłość: choć sobie bardźie poczyna. [† H. Oblicze.]

21. Nie boy śię ziemio, wesel śię a raduy śię: bo PAN wielkie rzeczy uczyni.

22. Nie boyćie śię zwierzęta polnoich, boć wzrosło pastwisko na pustyni, a drzewa przyniosą owoce swoie, figowe drzewo i macica winna wydadzą moc swoie.

23. I wy synowie Syońscy weselćie śię, i raduyćie śię w PANU Bogu waßym; bo wam da † deßcz * wczesny, a ześle wam deßcz obfity wiesni i na wiosnę.

† J. Nauczyćiela sprawiedliwości.] *Ezech. 34, 26.

24. I będą gumna zbożem napełnione: a prasy opływać będą moszczem i oliwą.

25. A tak nadgrodzę wam lata, ktore ziadła * ßarańcza, czerw, chrząszcze i gąśienice: woysko moie wielkie, ktorem posyłał na was.

* Joel. 1, 4.

26. Tedy iedząc iesć będźiećie, a * nasyceni będąc chwalić będźiećie imię PANA Boga swego, ktory uczynił z wami dźiwne rzeczy: i nie będźie pohańbiony lud moy na wieki. * 5 Moy. 8, 10.

27. I dowiećie śię, żem JA iest w pośrzod Izraela, a żem JA PAN EM Bogiem waßym, a że niemaß inßego: boć nie będźie pohańbiony lud moy na wieki.

28. ☞ A potym, wyleię * Ducha mego na wßelkie ćiało, a prorokować będą synowie wasi i corki waße: starcom waßym sny śię snić będą, a młodźieńcy wasi widzenia widźieć będą. ☙ * Izai. 44, 3. Dźie. 2, 17.

29. Nawet i na sługi i na służebnice wyleię w one dni Ducha mego.

30. I dam cuda na niebie i na ziemi, krew, i ogień, i słupy dymowe.

31. Słońce obroći * śię w ćiemność, a miesiąc w krew: pierwey niż dźień PAński wielki a straßny przyydźie.

* Izai. 13, 10. Ezech 32, 7. Joel. 3, 15. Matt. 24, 29. Mark. 13, 24. Luk. 21, 25.

32. Wßakże stanie śię, że * ktobykolwiek wzywał imienia PAńskiego, wybawiony będźie. Bo na gorze Syon i w Jeruzalem będźie wybawienie, iako rzekł PAN: to iest, w ostatkach ktorych PAN powoła.

* Rzym. 10, 13.

Rozdźiał III.

I. Bog groźi karaniem nieprzyiaćiołom ludu swego 1-16. II. A ludowi swemu mnostwo wßelakiey pociechy obiecuie 16-21.

Bo oto w one dni, i w on czas, gdy nawroćę poimany lud Judski i Jeruzalemski:

2. Zgromadzę też wßystkie narody, i zprowadzę ie, na doline Jozafat: i będę śię tam z nimi sądźił o lud swoy, i o dźiedźictwo swoie Izraelskie, ktore rosproßyli miedzy Pogany, i ziemię moię rozdźielili.

3. O lud też moy los miotali, a dawali młodźieniaßka za wßetecznicę; a dźiewczkę przedawali za wino, aby pili.

4. Ale wy coż przećiwko mnie maćie o Tyryyczycy, i Sydończycy, i wßystkie granice Filistyńskie? Izali wy mnie nagrodę czynićie? Jeźli mi tak nagrodę czynicie, śnadnieć i prętko i JA obroćę nagrodę waßę na głowę waßę.

5. Ktorzy śrebro moie, i złoto moie zabieraćie, a klenoty moie wyborne wnosićie do Kościołow swoich.

6. A syny Judskie, i syny Jeruzalemskie, przedawacie synom Jawanowym, abyśćie ie oddalili od granic ich.

7. Oto JA wzbudzę ie z tego mieysca, na ktoreśćie ie zaprzedali, a obroćę nagrodę waßę na głowę waßę.

8. I zaprzedam syny waße i corki waße w ręce synow Judskich, i za-

przedadzą ie Sabeyczykom do narodu dalekiego: bo PAN mowił.

9. Obwołayćie to miedzy narody, ogłoście woyne: pobudźćie mocarzow, niech przyćiągną, a dadzą śie naiąć wszyscy mężowie waleczni.

10. Przekuyćie lemiesze wasze na miecze, a kosy wasze na oszczepy: Kto słaby, niech rzecze: Mocnym ia.

11. Zgromadźćie śie, a zbieżćie śie wszyscy narodowie okoliczni, zbierzćie śie: spraw to o PANIE, że tam zstąpią mocarze twoi.

12. Niech śie ocucą i przyćiągną ći narodowie na doline Jozafat; bo tam siedzieć będę, abym sądził wszystkie narody okoliczne.

13. Zapuśćieś *sierp, bo śie dostało żniwo: podźćie, zstąpćie, bo pełna iest prasa, opływaią kadzi: bo wiele iest złości ich. *Obiaw. 14, 15.

14. Gromady, gromady leżeć będą w dolinie posieczenia: bo bliski iest dzień PAński w dolinie posieczenia.

15. Słońce i mieśiąc *zaćmią śie, a gwiazdy zstracą iasność swoię.

*Joel. 2, 31.

16. Nad to, PAN z Syonu * zaryczy, a z Jeruzalem wyda głos swoy, tak, że zadrżą niebiosa, i ziemia. *Jer. 25. 30. Amos. 1, 2.

II. Ale PAN iest ućieczką ludu swego, i śiłą synow Izraelskich.

17. I dowiećie śie, żem JA PAN, Bog wasz, mieszkaiący na Syonie, gorze świętobliwości swoiey: A tak Jeruzalem będzie święte, a obcy nie przeydą więcey przez nie.

18. I stanie śie dnia onego, że gory kropić będą *moszczem, a pagorki opływać mlekiem, i wszystkie strumienie Judzkie będą pełne wody: a z domu †Pańskiego wynidzie zrzodło, które obleie dolinę Sytym.

*Amos. 9, 13. †Ezech. 47, 1.

19. Egipt przyydzie na spustoszenie, a ziemia Edomska w straszną śie pustynią obroći, dla gwałtu synom Judzkim uczynionego: bo wylewali krew niewinną w ziemi ich.

20. Ale Juda na wieki trwać będzie: a Jeruzalem od narodu do narodu.

21. I oczyśćie te, ktorychem krwie nie oczyścił: a PAN mieszka na Syonie.

Proroctwo Amosowe.

Rozdział I.

I. Czas prorokowania Amosa 1. II. Ogłoszenie przez niego kary Bożey Syryyczykom 2-5. III. Filistyńczykom 6-8. IV. Tyryyczykom 9. 10. V. Edomczykom 11. 12. VI. I Ammonitczykom 13-15.

Słowa Amosa, ktory był miedzy pasterzami * z Tekua, ktore widział †o Izraelu, za dni Uzyasza, ‡ Krola Judzkiego, i za dni Jeroboama, †† syna Joazowego, Krola Izraelskiego, dwie lećie przed trzęśieniem ‡‡ ziemie. *Amos. 7, 14.

†Izai. 1, 1. ‡2 Kron. 26, 1. ††2 Krol. 14, 23. ‡‡Zach. 14, 5.

II. 2. I rzekł: Zaryczy PAN* z Syonu, a z Jeruzalem wyda głos swoy: i będą płakały mieszkania pasterzow, a wyschną pola naywyborniejsze.

*Jer. 25, 30. Joel. 3, 16.

3. Tak mowi PAN: Dla trzech występkow Damaszku, owszem dla czterech, nie przepuszcze mu: przeto, że młocili wozami żelaznymi Galaada.

4. Ale poślę ogień na dom Hazaela, ktory pożrze pałace Benadadowe.

5. Połamię też zawory w Damaszku, a wykorzenię obywatela z doliny Awen, i tego, ktory trzyma Sceptr z domu Heden: i poydzie w niewolą lud Syryyski do Kir, mowi PAN.

III. 6. Tak mowi PAN: Dla trzech występkow Gazy, owszem dla czterech, nie przepuszcze im: przeto, że ie poimawszy w więzienie wieczne, podawali Edomczykom.

7. Ale poślę ogień na mur Gazy: ktory pożrze pałace iey.

8. Wykorzenię też obywatela z Azotu, i tego, ktory trzyma Sceptr, z Aszkalonu; i obrocę rękę moię prze-

ćiwko

ćiwko Akkaronowi, że zginie ostatek Filistynow, mowi Panuiący PAn.
IV. 9. Tak mowi PAn: Dla trzech występkow Tyru, owszem dla czterech, nie przepuszcze mu: przeto, że ie w więzienie wieczne podali Edomczykom, a nie wspomnieli na przymierze braterskie.
10. Ale pośle ogień na mur Tyrski, ktory pożrze pałace iego.
V. 11. Tak mowi PAN: Dla trzech występkow Edoma, owszem dla czterech, nie przepuszcze mu: przeto, że zepsowawszy w sobie wszelaką litość swoię, prześladuie mieczem brata swego, a gniewem swym ustawicznie pała, owszem zapalczywość iego rozsiła się bez przestania.
12. Ale pośle ogień na Teman, i pożrze pałace w Bosra.
VI. 13. Tak mowi PAN: Dla trzech występkow synow Ammonowych, owszem dla czterech, nie przepuszcze mu: przeto, iż rozcinali brzemienne w Galaad, tylko aby rozszerzali granice swoie.
14. Ale roznieci ogień na murze Rabby, ktory pożrze pałace iego z krzykiem w dzień woyny, i z wichrem w dzień niepogody.
15. I poydzie Krol ich w niewolą, on, i Xiążęta iego z nim, mowi PAN. *Jer. 49, 3.

Rozdział II.

I. Przegroźka Moabczykom 1-3. II. Judzie 4. 5. III. Izraelczykom: Ktorych grzechy wytyka 6-8. IV. I Boże dobrodzieystwa im przypomina 9-16.

Tak mowi PAN: Dla trzech występkow Moaba, owszem dla czterech, nie przepuszcze mu: przeto, że spalił kości Krola Edomskiego na popioł.
2. Ale pośle ogień na Moaba, ktory pożrze pałace Karyot: i umrze Moab w huku, w krzyku i w głosie trąby.
3. I wygładze sędzie z pośrzodku iego, i wszystkie Xiążęta iego pobiie z nim, mowi PAN.
4. Tak mowi PAN: Dla trzech występkow Judskich, owszem dla czterech nie przepuszcze mu: przeto, że odrzucaią Zakon PAński, i ustaw iego nie przestrzegaią, a dadzą się zwodzić kłamstwom swoim, ktorych naśladowali oycowie ich.
5. Ale pośle ogień na Jude, ktory pożrze pałace Jeruzalemskie.
III. 6. Tak mowi PAN: Dla trzech występkow Izraelskich, owszem dla czterech, nie przepuszcze mu: przeto, że sprawiedliwego za pieniądze przedawaią, a ubogiego za para trzewikow.
7. Ktorzy usiłuią, aby na proch potarli głowy ubogich, a drogę pokornych podwracaią: nad to, syn i oćiec iego wchodzą do iednęyże dźiewki, aby zplugawili imię świętobliwości moiey.
8. I na szatach zastawionych kłaniaią się przy każdym ołtarzu: a wino tych, co podpadli pod każń, piią w domu bogow swoich.
IV. 9. Chociam JA wytracił Ammorreyczyka * od oblicza ich, ktorego wysokość była iako wysokość Cedrow, aczkolwiek warownie stał iako dąb, wszakżem skaził owoc iego z wierzchu, a korzenie iego ze spodku. *4 Moy. 21, 24. 5 Moy. 2, 31. Joz. 24, 8.
10. A was wywiodłem z ziemie * Egipskiey, i prowadziłem was po puszczy czterdzieści lat, żebyście posiedli ziemię Amorreyczyka. *2 Moy. 12, 51.
11. Nad to, wzbudzałem z synow waszych Proroki, a z młodzieńcow waszych Nazareyczyki. Izali nie tak iest o synowie Izraelowi! mowi PAN.
12. Aleście wy napawali Nazareyczyki winem, a Prorokom zakazowaliście, * mowiąc: Nie prorokuycie. *Amos. 7, 12.
13. Oto JA ścisnę ziemię waszę tak, iako ścisnie woz napełniony snopami.
14. I zginie ucieczka od prędkiego, a mocarz nie pokrzepi mocy swoiey, i duży nie wybawi duszę swoiey.
15. A ten, ktory trzyma łuk, nie ostoi się: i prędki na nogi swe, nie ucieknie: a ten, ktory ieździ na koniu, nie zachowa duszę swey.
16. Ale i rycerz serca zmężyłego miedzy mocarzami, nago ucieknie w on dzień, mowi PAN.

Rozdźiał III.

I. Przegrożka Izraelczykom dla niewdźięczności 1-6. II. Napomnienie, aby ley sobie lekce nie ważyli 7. 8. III. Poganskie występki 9. 10. IV. I kaznl za nie przypomina 11-15.

Słuchayćie słowa tego, ktore mowi PAN przećiwko wam, synowie Izraelscy, przećiwko wszystkiemu rodzaiowi, ktorym wywiodł z ziemie * Egipskiey, mowiąc: * 2 Moy. 19, 5. 5 Moy. 4, 20.

2. Tylkom was samych poznał ze wszystkich rodzaiow ziemie: przetoż was nawiedzę dla wszystkich nieprawości waszych.

3. Izali dwa społem poydą nie zgodziwszy śie?

4. Izali zaryczy lew w lesie, gdyby nie miał łupu? Izali wyda lwie głos swoy z iaskinie swoiey, gdyby łapać nie miało?

5. Izali ptak wpadnie w śidło na ziemi, gdyby śidła nie było? Izali będzie podniesione śidło z ziemie, gdyby nic nie uwięzło?

6. Izali śie ludzie nie lękaią, gdy traba w mieście zabrzmi? ✠ Izali iest w mieście co złego, † ktoregoby PAN nie uczynił? ✠

[† T. Nie grzechow, ale karania.]

II. 7. Zaiste, nic nie czyni Panuiący PAN, chyba żeby obiawił taiemnice swoie sługom swoim Prorokom.

8. Lew ryczy, ktożby śie nie bał? Panuiący PAN mowi, ktożby nie prorokował?

III. 9. Obwołayćie w pałacach w Azocie, i w pałacach ziemie Egipskiey, a mowćie: Zbierzćie śie na gory Samaryi, a obaczćie wielkie zamięszania w pośrzodku iey, i ucisk cierpiące w niey:

10. I że nie umieią czynić co iest prawego, mowi PAN, zbieraiąc na pałacach swoich skarby z zdzierstwa i z łupiestwa.

IV. 11. Przetoż tak mowi Panuiący PAN: Oto nieprzyiaciel około tey ziemie, a ten odeymie od ciebie śiłę twoię, i rozchwycone będą pałace twoie.

12. Tak mowi PAN: Jako wyrywa pasterz z paszczęki lwiey dwa gnaty albo kes ucha: tak wyrwani będą synowie Izraelscy, ktorzy mieszkaią w Samaryi na stronie łoża, i na stronie pościeli.

13. Słuchayćie, a oświadczayćie w domu Jakubowym, mowi Panuiący PAN, BÓG Zastępow.

14. Bo dnia onego, ktorego Izraela nawiedzę dla przestępstwa iego, nawiedzę też ołtarze w Bethel, i odćięte będą rogi ołtarza, tak, że na ziemię upadną.

15. I uderzę dom zimy, o dom lata: a zginą domy z kości słoniowych, a domy zacne koniec wezmą, mowi PAN.

Rozdźiał IV.

I. Bog grozi przednieyszym w Izraelu 1-5. II. Okazuie ich trnabrność 6-11. III. I ogłasza tamieżeli śie nie poprawią 12. 13.

Słuchayćie słowa tego, o krowy Basańskie, ktoreście na gorach Samaryi, ktore ućiskaćie niedźniki, a niszczyćie ubogie, ktore mowićie panom ich; Przynieśćie abyśmy pili.

2. Przysiągł Panuiący PAN przez świętobliwość swoię, iż oto dni idą na was, ktorych nieprzyiaćiel weźmie was na haki, a potomki waśe na wędy rybackie: i wynidźiećie przerwami, każda tak iako stoi.

3. I będźiećie rozrzucać, cokolwiek było w pałacach waszych, mowi PAN.

4. Idźćież do Bethel, a bądźćie tułakami w Galgal: rozmnożćie przestępstwa, a przynośćie na każdy poranek ofiary waśe, i trzećiego roku dźiesięćiny waśe.

5. A paląc ofiarę dziękczynną z kwaszonych rzeczy, obwołayćie ofiary dobrowolne, i rozgłośćie: ponieważ śie wam tak podoba, o synowie Izraelscy, mowi Panuiący PAN.

II. 6. A choćiam JA wam dał czystość † zębow, we wszystkich miastach waszych, to iest, niedostatek chleba, po wszystkich mieyscach waszych: wszakżeście śie nie nawrocili do mnie, mowi PAN.

[† T. Zdrętwienie zębow. J. Prożnulace zeby.]

7. JAM też zabamował od was deszcz, gdy ieszcze były trzy miesiące do żniwa, a zpuścił em deszcz na iedno miasto, a na drugiem miasto

nie

nie zpuścik: Jedna dźiedźina była deszczem odwilżona, a druga dźiedźina, na ktorą deszcz nie padał, uschła.

8. I chodźiły dwie i trzy miasta, do iednego miasta, aby piły wodę, a nie mogły śię napić: a wszakżeście śię nie nawrocili do mnie, mowi PAN.

9. Uderzyłem was suszą i rdzą: obfitość, ktorą przynosiły ogrody wasze, i winnice wasze, i figowe sady wasze, i oliwnice wasze, gąsienice pożarły, a wszakżeście śię nie nawrocili do mnie, mowi PAN.

10. Posłałem na was mor, tak iako na Egipt: pobiłem mieczem młodźieńce wasze, w poimaniem podał konie wasze: i sprawiłem, że smrod woysk waszych wstępował w nozdrze wasze: A wszakżeście śię nie nawrocili do mnie, mowi PAN.

11. Wywrocilem was, iako Bog wywrocił * Sodomę i Gomorrę, tak, żeście byli iako głownia wyrwana z ognia: a wszakżeście śię nie nawrocili do mnie, mowi PAN.

* 1 Moy. 19, 14. Ozeasz. 11, 8.

II. 12. Przetoż tak ći uczynię, o Izraelu! A iżci tak uczynić chcę, bądźże gotowym na zabieżenie Bogu swemu, o Izraelu!

13. Abowiem oto on iest ktory kształtuie gory, a tworzy wiatry, i ktory oznaymuie człowiekowi, iaka iest myśl iego: On z ranney zorze ćiemność czyni, a depce wysokości ziemie: PAN BÓG Zastępow iest imię iego.

Rozdźiał V.

I. Upadek ludu Izraelskiego 1-3. II. Odwodźi go od bałwochwalstwa 4-9. III. Grzechy im wytyka 10-13. IV. Wiedźie ie do Pokuty 14 15. V. Grozi im, ieżeli śię nie poprawią 16-27.

Słuchayćie słowa tego, ktore JA wydawam przećiwko wam, to iest narzekania, o domie Izraelski!

2. Upadnie, a nie powstanie więcey Panna Izraelska: opuszczona będźie w ziemi swey, a nie będźie ktoby ią podniosł.

3. Bo tak mowi Panuiący PAN: W mieście, z ktorego wychodźiło tysiąc, zostanie sto: a w tym, z ktorego wychodźiło sto, zostanie dźieśięć domowi Izraelskiemu:

II. 4. Bo tak mowi PAN domowi Izraelskiemu: Szukayćie mię, a żyć będźiećie.

5. A nie szukayćie * Bethela, ani chodźićie do Galgal, i do Beerseby nie udawayćie śię. Bo Galgal w niewolą zawiedźione będźie, a Bethel śię wniwecz obroći.

* Amos. 4, 4.

6. Szukayćie PANA, (a żyć będźiećie: by snadź dom Jozefowego nie przeniknął iako ogień, i nie pochłonął Bethel, a nie byłby ktoby ugasił.

7. Ktorzy obracacie sąd w piołyn, a sprawiedliwość na ziemi opuszczacie.)

8. Tego, ktory uczynił † Baby na niebie * i Oryona, ktory ćień śmierći w poranek odmienia, i dźień w ćiemności nocne: ktory przywołuie † wod morskich, a wylewa ie na oblicze ziemie, PAN iest imię iego.

[† J. Woz niebieski.] * Job. 9, 9. 38, 31. † Amos. 9, 6.

9. Ktory pokrzepia słabego przećiwko mocarzowi, tak, że ten osłabiały do twirdze uchodźi.

III. 10. Mają w nienawiści tego ktory ie w bramie karze: a tym co mowi rzeczy dobre, brzydzą śię.

11. Przetoż, iż ućiskacie ubogiego, a brzemię zboża bierzećie od niego: domowićie w prawdźie z ćiosanego * kamienia nabudowali, ale nie będźiećie w nich mieszkać: winnic rozkosznych nasadźiliście, ale wina z nich pić nie będźiećie. * Sof. 1, 13.

12. Bo wiem o wielkich przestępstwach waszych, i srogich grzechach waszych: że ćiemiężycie sprawiedliwego, biorąc pocztę, a ubogich sprawy w bramie podwracacie.

13. Przetoż rostropny czasu onego milczeć musi: bo czas zły iest.

IV. 14. Szukayćie dobrego a nie złego, abyście żyli: a będźie tak PAN Bog Zastępow z wami, iako mowićie.

15. Mieyćie w nienawiści * złe, a miłuyćie dobre, a sąd postanowćie w bramie: owa śię snadź PAN Bog Zastępow nad ostatkiem Jozefa zmiłuie. * Ps. 97, 10. Rzym. 12, 9.

V. 16. Przetoż tak mowi Panuiacy PAn, Bog Zastępow: Po wßystkich ulicach będźie narzekanie, a po wßystkich stronach zakrzykną: Biada! Biada! i zawołaią oracza do płaczu i do kwilenia z tymi, ktorzy narzekać umieią.

17. Owßem i po wßystkich winnicach będźie narzekanie, gdy przeydę przez pośrzodek ćiebie, mowi PAN.

18. Biada tym, ktorzy żądaią* dnia PAńskiego: Cożwam po tym dniu PAńskim: Ponieważ iest ćiemnośćią, a nie światłośćią.

* Izai. 5, 19. Jer. 30, 7. Joel. 2, 2. Sefon. 1, 15.

19. Jako gdyby kto ućiekał przed lwem, a zabieżał mu niedźwiedź: albo gdyby wßedł do domu, a podparł śię ręką swą na ścienie, ukąsiłby go waż.

20. Izali dźień PAński nie iest dźień ćiemnośći, a nie światłośći: w ktorym niemaß iasnośći, ale chmura.

21. Mam w nienawiśći i odrzućiłem * uroczyśte świeta waße, ani śię kocham w ofiarach zgromadzenia waßego. * Izai. 1, 11. Jer. 6, 20.

22. Bo ieźli mi ofiarować będźiećie całopalenia, i śniedne ofiary waße, nie przyymę ich: a na spokoyne ofiary tłustych bydeł waßych nie weyrzę.

23. Odeymi ode mnie wrzask pieśni swoich: bo ich i dźwięku harf waßych słuchać nie chcę.

24. Ale sąd nawalnie popłynie, iako woda: a sprawiedliwość iako strumień gwałtowny.

25. Izaliście mi ofiary i dar ofiarowali* na pußczy przez czterdźieśći lat, domie Izraelski.

* Dźie. 7, 42.

26. Owßem nosiliście namiot Molocha waßego, i Kiiuna, obrazy waße: gwiazdę bogow waßych, ktorychście sobie naczynili.

27. Przetoż was zaprowadzę za Damaßek, mowi PAN: Bog Zastępow imię iego.

Rozdźiał VI.

I. Wytyka Judźie i Izraelowi grzechy ich 1: 6. II. I przegraża im 7: 14.

BIada bespiecznym † na * Syonie, i dufaiącym w gorze Samaryyskiey: ktore są sławne mimo inne, u tych narodow, do ktorych śię zchodźi dom Izraelski.

[† H. Pokoy maiącym.] * Łuk. 6, 24.

2. Żaydźićie do Chalny, i idźćie z onąd do Emat wielkiego, a zstąpćie do Get Filistyńskiego: a obaczćie, ßali ktore krolestwa lepßie niżeli te, i ieżeli ßerßa iest granica ich, niż granica waßa?

3. Ktorzy mniemaćie, że daleki iest* dźień zły, a przystawiaćie stolicę drapieństwa. *Ezech. 12, 27. Amos. 5, 18.

4. Ktorzy sypiaćie na łożach słoniowych, a rozćiągaćie śię na pośćielach waßych: ktorzy iadaćie barany z trzody, a ćielce tuczone ze stania.

5. Ktorzy śpiewaćie przy lutni, wymyślaiąc sobie naczynia muzyckie, iako Dawid.

6. Ktorzy piiaćie wino czaßami, a drogimi śię maśćiami namazuiećie: i nie boleiećie nad utrapieniem Jozefowym.

II. 7. Przetoż teraz poydą w niewolą na czele poimanych: a tak odstąpi bieśiada od zbytecznikow.

8. Przysiągł Panuiący PAN sam przez śię, mowi PAN Bog Zastępow: zbrzydźiłem sobie pychę Jakubową, i pałace iego mam w nienawiśći: przetoż podam miasto, i wßystko co w nim iest, nieprzyiaćielowi.

9. A zostanieli dźieśięć osob w domu iednym, i ći pomrą.

10. I weźmie każdego z nich stryy iego, i spali go, aby wyniosł kości z domu: a rzecze temu, ktory iest w gmachach domu: Jestże kto wiącey z tobą? I odpowie: Niemaß. Tedy rzecze: Milcz; Przeto, że nie wspominali imienia PAńskiego.

11. Bo oto PAN rozkaże, i uderzy na dom wielki rozstąpieniem, a na dom mnieyßy rozpadlinami.

12. Izali konie mogą biegać po skale? Izali tam wołmi orać mogą? Bośćie obrocili sąd w truciznę, a owoc sprawiedliwośći* w piołyn. * Amos. 5, 7.

13. Wy, ktorzy śię weselićie, a niemaß z czego, mowiąc: Izaliśmy

liśmy sobie nie naszą mocą wźięli rogi?

14. Ale oto JA wzbudzę przećiwko wam, o domie Izraelski! mowi PAN Bog Zastępow, narod, ktory was ućisnie od weścia do Emat, aż do strumienia pustyni.

Rozdźiał VII.

I. Ogłoszenie trolakiey kaźni na lud Izraelski 1:9. II. Przedśiewźięcie Amazyasza Kapłana przećiw Amosowi 10:13. III. Zmażyłość i wiernosc iego 14:17.

To mi ukazał Panuiący PAN. Oto tworzył szarańcza, gdy naypierwey począł odrastać potraw: gdy oto potraw był po położeniu krolewskim.

2. A gdy ziadły trawę źiemie, rzekłem: Panuiący PANIE, zfolguy proszę: Bo ktoż zostanie Jakubowi? Gdyż maluczki iest.

3. Ulitował PAN tego: A rzekł PAN: Nie stanie śię.

4. Tedy mi ukazał Panuiący PAN: a oto Panuiący PAN wołał, że sprawę swoię powiedźie ogniem: a spaliwszy przepaść wielką, spalił i część krolestwa Izraelskiego.

5. Tedym rzekł: Panuiący PANIE, przestań proszę: bo ktoż zostanie Jakubowi? gdyż maluczki iest.

6. Ulitował PAN tego: A rzekł Panuiący PAN: I toć śię nie stanie.

7. Potym ukazał mi: a oto PAN stał na murze według sznuru zbudowanym, w ktorego ręku było prawidło.

8. I rzekł PAN do mnie: Coż widźisz Amosie? I rzekłem: Prawidło. Tedy rzekł PAN: Oto JA położę prawidło w pośrzodku ludu mego Izraelskiego, a iuż mu więcey nie będę przeglądał.

9. Bo wyżyny Izaakowe spustoszone będą, a świątnice Izraelskie zburzone będą: gdy powstanę przećiwko domowi Jeroboamowemu mieczem.

I. 10. Tedy posłał Amazyasz, Kapłan Bethelski, do Jeroboama, Krola Izraelskiego, mowiąc: Sprzysiągł śię Amos przećiwko tobie w pośrzodku domu Izraelskiego, tak, iż źiemia nie może znieść wszystkich słow iego:

11. Bo tak mowi Amos: Jeroboam od mieczа umrze, a Izrael zapewne do więźienia z źiemie swoiey zaprowadzony będźie.

12. Potym rzekł Amazyasz do Amosa: O widzący! Uchodź, ućiekay do źiemie Judskiey, a iedź tam chleb; i tam prorokuy.

13. Ale w Bethelu więcey nie prorokuy, bo to iest świątnica Krolewska, i dom Krolewski.

III. 14. Tedy odpowiedźiał Amos, i rzekł do Amazyasza: Nie byłem ia prorokiem, nawet, ani synem prorockim: alem był skotarzem, a zbieratem figi leśne.

15. Ale mię PAN wźiął, gdym chodźił za bydłem, i rzekł do mnie PAN: Idź, prorokuy ludowi memu Izraelskiemu.

16. Teraz tedy słuchay słowa PAńskiego: Ty mowisz: Nie prorokuy w Izraelu, i nie kaź w domu Izaakowym.

17. Przetoż tak mowi PAN: Żona twoia w mieście nierząd płodźić będźie, a synowie twoi, i corki twoie od mieczа polegą, a źiemia twoia sznurem będźie podźielona: a ty w źiemi splugawioney umrzesz, lecz Izrael zapewne zaprowadzony będźie do więźienia z źiemie swoiey.

Rozdźiał VIII.

I. Bog obiawia Amosowi zginienie ludu Izraelskiego 1:3. II. Amos lud strofuie 4:6. III. Ogłasza im kaźni Boże 7:14.

To mi ieszcze ukazał Panuiący PAN. Oto był koss letnego owocu.

2. Tedy rzekł: Coż widźisz Amosie? I rzekłem: Koss letnego owocu. Znowu rzekł PAN do mnie: Przyszedł koniec ludowi memu Izraelskiemu, nie będę mu iuż więcey przeglądał.

3. Tedy śię obroco w kwilenie pieśni kościelne dnia onego, mowi Panuiący PAN: mnostwa trupow na każde mieysce † po ćichu * narzucaią. [† J. Z milczeniem.]

*Amos. 5, 13. r. 6, 10.

II. 4. Słuchayćież tego, ktorzy pożeracie ubogiego, abyście wygubili chudżiny z ziemie:

5. I mawiacie: Kiedyż przeminie now mieśiąca, abyśmy przedawali zboże? i Sabbat abyśmy otworzyli śpichlerze? abyśmy umnieyśźyli miary Efa, a podwyższyli wagi, a śale zdradliwie zfałśowali?

6. Kupuiąc ubogie za pieniądze, a chudżinę za pare[illegible]ewikow: nadto, abyśmy odm[illegible]ny zboż przedawali.

III. 7. Przysiągł PAN przez zacność Jakubowe: Że nie zapomnię na wieki wśyśtkich śpraw ich.

8. Izaliby śię i ziemia nad tym nie poruśyła, i nie płakałby każdy, kto mieśka na niey: i owśem wzbierze wśyśtka iako rzeka, i porwana i zatopiona będzie iako rzeka Egipśka.

9. A dnia onego, mowi Panuiący PAN, śprawię, że słońce zaydzie o południu: i przywiodę ćiemność na ziemię w dzień iaśny.

10. I obrocę w płacz świeta * waśe, a wśyśtkie pieśni waśe w narzekanie: i śprawię to, że będzie na wśyśtkich biodrach wor, i na każdey głowie obłysienie: i będzie w tey ziemi kwilenie iako nad iednorodzonym, a ośtateczne rzeczy iey iako dzień gorzkośći. * Tob. 2, 6.

11. ✠ Oto dni przychodzą mowi Panuiący PAN, że pośle głod na ziemię: nie głod chleba, ani pragnienie wody, ale śłuchania słow PAńskich:

12. Tak, że śię tułać będą od morza aż do morza, i od połnocy, aż na wschod biegać będą, śukaiąc słowa PAńskiego; wśakże nie znayda.

13. Dnia onego, pomdleią panienki piękne, nawet i młodzieńcy, od onego pragnienia:

14. Ktorzy przysięgaią przez obrzydliwość Samaryi, i mowią: Żywie Bog twoy o Dan! i żywie droga Beerseba: I upadną, a nie powśtaną wiecey.

Rozdział IX.

I. Daleśa śtraśne kłoni Boże ludowi Izraelśkiemu 1-10. II. Proroćnie o krolestwie Chrystusowym 11-15.

Widziałem PANA śtoiącego na ołtarzu, ktory rzekł: Uderz w gałkę, aż zadrża podwoie, a rozetni ie wśyśtkie od wierzchu ich: a ośtatek mieczem pobiię: żaden z nich nie ućiecze, i nie będzie z nich nikt, coby tego uśedł.

2. Choćby śię zakopali w ziemię, i z tamtądby ie ręka moia * wźięła: choćby wśiąpili aż do nieba, i z tamtądbym ie ztargnął.

* Pś. 139, 8.

3. A choćby śię śkryli na wierzchu Karmelu, wyśpieguię i wezmę ie z tamtąd: a choćby śię śkryli przed oczyma moimi na dnie morśkim, przykażę wężowi, aby ie i z tamtąd wykąśał.

4. A choćby pośli w niewolą przed nieprzyiaćioły śwymi, i tam przykażę mieczowi, aby ie pomordował: obrocę zaiśte przećiwko * nim oko śwe, na złe, a nie na dobre.

* Jer. 44, 11.

5. Bo Panuiący PAN Zaśtępow, gdy śię dotknie ziemie, rozpływa śię, a płaczą wśyścy mieśkaiący na niey: i wzbiera wśyśtka iako rzeka, a zatopiona bywa iako rzeka Egipśka.

6. Ktory na niebieśiech zbudował pałace śwoie, a zaśtęp śwoy na ziemi uśykował: ktory może zawołać wod * morśkich, a wylać ie na oblicze ziemie: PAN ieśt imię iego.

* Amos. 5, 8.

7. Izali nie ieśteśćie podobni śynom Murzyńśkim przede mną? o śynowie Izraelścy! mowi PAN: Izalim Izraela nie wywiodł z ziemie Egipśkiey iako Filiśtyńczyki z Kaftor, i Syryyczyki z Kir.

8. Oto oczy Panuiącego PANA przećiwko temu krolestwu grześącemu, abym ie wygładźił z oblicza ziemie: wśakże nie wygładzę do śczętu domu Jakubowego, mowi PAN.

9. Bom oto JA rozkazał, a rozmiece miedzy wśyśtkie narody dom Izraelśki: iako miotana bywa pśenica na przetaku, tak iż nieprzepadnie i kamyk na ziemie.

10. Wśyścy grześnicy z ludu moiego od miecza pomrą: ktorzy mowią: nie przybliży śię do nas, ani nas zachwyći to złe.

11. 11. ☞ Dnia onego, wyſtawię upadły przybytek * Dawidow: a zagrodzę rozerwanie iego, i obaliny iego naprawię: a pobudnię go, iako za dni dawnych. ☜

* Dzie. 15, 16.

12. Aby posiedli oſtatki Edomczyków, i wßyſtkie narody, nad ktorymi wzywano imienia moiego: mowi PAN, ktory to czyni.

13. Oto dni ida mowi PAN, że oracz żeńce zaymie, a ten, co tłoczy winne iagody, rozśiewaiącego nasienie: a gory * moßczem kropić beda, a wßyſtkie pagorki śię rozpłyną. * Joel. 3, 18.

14. I nawrocę zaś z więźienia ludu moy Izraelſki, i pobudnią miaſta ſpuſtoßone, a mießkać w nich beda: ſadzić też beda winnice, i wino z nich pić beda: ſadow też naßczepią, i owoc ich ieść beda.

15. A tak ie wßczepię w ziemi ich, że nie beda więcey wykorzenieni z ziemie ſwoiey, ktoram im dał mowi PAN Bog twoy.

Proroctwo Abdyaßowe.

Rozdźiał Jeden.

Widzenie Abdyaßowe. Tak mowi Panuiący PAN o ziemi * Edomſkiey: Styßeliśmy wieść od PANA, i Poſła wyſłanego do narodow: Rußćie śię, a powſtańmy przećiwko niemu ku bitwie. * Jer. 49, 14.

2. Oto ćię maluczkim uczynię miedzy narody: ty będźieß barzo wzgardzony.

3. Pycha ſerca twego zdradźiła ćię, o ty, ktory mießkaß w rozpadlinach ſkalnych, w wyſokim mießkaniu twoim: ktory mowiß w ſercu ſwoim; Ktoż mię na ziemię zćiągnie?

4. Choćbyś wywyżßył * iako orzeł, owßem choćbyś miedzy gwiazdami położył gniazdo twoie: i z tamtąd ćię ztargnę, mowi PAN.

* Jer. 49, 16.

5. O iakożeś zniſzczony? Izaliż złodźieie * przyßli na ćię? Izali zboycy nocni? Izaliby kradli nad potrzebę ſwoię? Gdyby ći na ćię przyßli co wino zbieraią, izaliby nie zoſtawili ktorego grona? * Jer. 49, 9.

6. Jakoż wyßpiegowane ſą ſkarby Ezawa, a wynaleźione ſą ſkryte rzeczy iego.

7. Aż do granice wypchną ćię: wßyſcy, z ktorymi maß przymierze, zdradzą ćię: moc wezmą nad tobą ći, z ktorymi maß pokoy: ktorzy chleb twoy iedzą, ranę zdradliwie zadadzą, tak, iż śię nie obaczyß.

8. Izali dnia * onego, mowi PAN, nie wytracę mędrcow z Edom, a roſtropnych z gory Ezawa.

* Izai. 29, 14. Jerem. 49, 7.

9. I ulękną śię mocarze twoi o Temanie! dla tego, że porażeni będąc, wygubieni beda wßyſcy z gory Ezawa.

10. Dla bezprawia bratu twemu * Jakubowi uczynionego, hańba ćię okryie, a wykorzeniony będźieß na wieki. * 1 Moy. 27, 41. Ezech. 35, 1. Amos. 1, 11.

11. Stałeś dnia onego naprzećiwko, dnia onego, gdy cudzy imali woyſko iego, i gdy cudzoźiemcy wchodźili w bramy iego, a o Jeruzalem los miotali, tyś też był iako ieden z nich.

12. Nie patrzże tedy na dźień brata ſwego, na dźień poimania iego: ani śię weſel nad ſyny Judſkimi w dźień zginienia ich, ani hardźie mow uſty ſwymi w dźień ućiſku.

13. Nie wchodź w bramę ludu mego w dźień utrapienia ich, ani patrz na złe iego, w dźień doległośći iego: ani ściągay ręki ſwey na maietność iego, w dźień ſkrußenia iego.

14. Ani ſtoy na rozſtaniu drog, abyś zatracał te, ktorzy z nich uchodzą: ani podaway nieprzyiaćielowi w moc tych, ktorzy z nich zoſtali w dźień ućiſku.

15. Bo bliſki ieſt dźień PAńſki, przećiwko tym wßyſtkim narodom: Jakoś uczynił, takći * śię ſtanie, nadgroda twoia obroći śię na głowę twoię. * Ezech. 35, 15.

16. Bo ponieważ wy pić będźiećie na gorze moiey świętey, tak pić będą wszyscy narodowie; ustawicznie mowię pić i pożerać będą, aż śię stana iakoby ich nie było.

17. A na gorze Syon będźie wybawienie, a ta gora będźie święta: i pośiędźie dom Jakubow ośiadłości swe.

18. I stanie śię dom Jakubow ogniem, a dom Jozefow płomieniem: dom zaś Ezawow ścierniskiem: i rozpali śię na nie, i strawi ie; a nikt nie zostanie z domu Ezawowego, bo PAN mowił.

19. A tak odźiedźiczą kraine południowa z gorą * Ezawa, i rownina z Filistyńczykami: pośiędą też kraine Efraimowa, i kraine Samaryi, i Beniamynowa i Galaadska.

* Amos. 9, 12.

20. A zaprowadzeni w niewolą tego woyska synow Izraelskich, pośiędą to, co było Chananeyczykow aż do Sarepty: A zaprowadzeni w niewolą Jeruzalemczykow, pośiędą to, co iest na końcu państwa: pośiędą z miasty na południe.

21. I wstąpią wybawićiele na gorę Syon, aby sądźili gorę Ezawa: a tak będźie królestwo samego PANA.

Proroctwo Jonaszowe.

Rozdźiał I.

I. Posłanie Jonasza od Boga do Niniwe 1. 2. II. Nieposłuszeństwo iego 3. III. Dla niego śię morze wzruszyło 4-10. IV. A on do niego wrzucony 11-16.

I Stało śię słowo PAńskie do Jonasza, syna Amaty, mowiąc:

2. Wstań, idź do Niniwe miasta tego wielkiego, a wołay przeciwko niemu: bo wstąpiła *złość ich przed oblicze moie. *1 Moy. 10, 11. Jonasz. 3, 3.

II. 3. Ale Jonasz wstał, aby uciekł do Tarsu od oblicza PAńskiego: a przyszedszy do Joppen, znalazł okręt, ktory miał iść do Tarsu: a zapłaciwszy od niego, wstąpił nań, aby płynął z nimi do Tarsu od oblicza PAńskiego.

III. 4. Ale PAN wzruszył wiatr wielki na morzu, i powstał wicher wielki na morzu: i zdało śię iakoby śię okręt rozbić miał.

5. A Żeglarze ulększy śię, wołali każdy do Boga swego, a wyrzucali do morza to, co mieli na okręcie, aby tym lżeyszy był; Ale Jonasz zszedł był na stronę okrętu, a położywszy śię, spał twardo.

6. Tedy przystąpił do niego sternik, i rzekł mu: Coż czyniss ty ospalcze? wstań, wołay do Boga swego: owa snadź wspomni Bog na nas, abyśmy nie zginęli.

7. Tedy rzekł ieden do drugiego: Chodźćie, rzućmy losy, abyśmy śię dowiedźieli, dla kogo to złe na nas przyszło: rzucili tedy losy, i padł los na Jonasza.

8. I rzekli do niego: Powiedz nam proszę, dla kogo to złe przyszło na nas? coś za rzemiesła, zkąd idźiess, z ktoreyś źiemie, i z ktoregoś narodu?

9. I rzekł do nich; Jestem Żebreyczyk, a boię śię PANA, Boga niebieskiego, ktory stworzył morze i źiemię.

10. Tedy śię zlękli mężowie strachem wielkim: a dowiedźiawszy śię mężowie oni, że od oblicza PAńskiego ucieka, (bo im był oznaymił) rzekli do niego; Cożeś to uczynił?

IV. 11. Nad to rzekli do niego: Coż z toba uczynimy, aby śię morze uspokoiło? Bo śię morze im daley, tym barźiey burzyło.

12. Tedy rzekł do nich: Weźmićie mię, a wrzuććie mię w morze, a uspokoi śię morze przed wami: Gdyż ia wiem, iż dla mnie to wzruszenie wielkie na was przyszło.

13. Ale oni mężowie robili wiosłami, chcąc śię do brzegu dostać, wszakże nie mogli: bo śię morze im daley tym wiecey burzyło przeciwko nim.

14. Wołali tedy do PANA, mowiąc: O PANIE, prosimy abyśmy

imy nie zginęli dla śmierći męża tego, ani wkładay na nas krwie niewinney: bo ty o PANIE, iako chcesz, tak czyniß.

15. I zatym wźięli Jonaßa, i wrzucili go w morze: i uspokoiło śię morze od wzburzenia swego.

16. Bali śię tedy mężowie strachem wielkim PANA: i ofiarowali ofiarę PANU, i śluby czynili.

Rozdźiał II.

I. Wielorybd Jonaßa połyka 1. II. Jonaß śię modli, i chwali Boga za wyswobodzenie 2-10. III. Wyrzucenie Jonaßa na brzeg 11.

Lecz PAN był nagotował rybę wielką, żeby pożarła Jonaßa: I był Jonaß we wnętrznościach oney ryby trzy * dni i trzy nocy.

* Matt. 12, 40. r. 16, 4. Łuk. 11, 29. 30.

I. 2. I modlił śię Jonaß PANU, Bogu swemu, we wnętrznościach oney ryby.

3. I rzekł; Wołałem z ućiśku swego do PANA, a ozwał mi śię: z głębokości grobu wołałem, a wysłuchałeś głos moy.

4. Boś mię wrzucił w głębokość do pośrzodek morza, i rzeka ogarnęła mię, wszystkie nawałności * twoie, i powodźi twoie zwaliły śię na mię. * Ps. 42, 8.

5. I jużem był rzekł; Wygnanym jest od oczu twoich: Wßakże ießcze będę patrzał na Kościoł twoy świety.

6. Ogarnęły * mię wody aż do duße, przepaść mię ogarnęła: rozłożiem obwiniona była głowa moja. * Ps. 69, 2.

7. Zstąpiłem aż do spodku gor, ziemia śię zaworami swymi zawarła nade mną na wieki: tyś iednak wywiodł z dołu żywot moy, o PANIE, Boże moy!

8. Gdy ustawała we mnie dußa moia, wspomniałem na PANA: modlitwa * moia przyßła do ćiebie, do świętego Kościoła twego.

* Ps. 18, 7.

9. Którzy pilnuią marności nikczemnych, pozbawiaią śię miłośierdźia Bożego.

10. Ale ia z głosem dźiękczynienia ofiarowaćći * będę, com ślubował, spełnię: Od PANA iest obfite wybawienie. * Ps. 50, 14.

Ps. 116, 17. Ozeaß. 14, 2. Żyd. 13, 15.

III. 11. I rozkazał PAN onej rybie, a wyrzućiła Jonaßa na brzeg.

Rozdźiał III.

I. Jonaß do Niniwe powtore posłany 1. 2. II. Każe 3. 4. III. Niniwczykowie pokutuią 5-9. IV. A Bog im miłosierdźie pokazuie 10.

Tedy śię stało słowo PAńskie do Jonaßa powtore, mowiąc;

2. Wstań, idź do Niniwe tego miasta wielkiego: a każ przećiwko niemu to, coć rozkazuię.

II. 3. Wstał tedy Jonaß, i poßedł do Niniwe według słowa PAńskiego: (A Niniwe było miasto bardzo wielkie, na trzy dni drogi.)

4. Tedy Jonaß począł chodźić po mieśćie, ile mógł za ieden dźień uyść, i wołał, mowiąc; Po czterdźiestu dni Niniwe będźie wywrocone.

III. 5. I uwierzyli * Niniwczycy Bogu: A zapowiedźiawßy post, oblekli śię w wory od naywiększego z nich, aż do naymnieyßego z nich.

* Matt. 12, 41. Łuk. 11, 32.

6. Bo gdy ta rzecz przyßła do Króla Niniwskiego, powstawßy z stolice swoiey, złożył z śiebie odźienie swoie: a oblekßy śię w wor, śiedźiał w popiele.

7. I rozkazał wywołać i opowiadać w Niniwe z dekretu Królewskiego, i Książąt swoich, tak mowiąc; Ludźie i bydło, woły i owce niech nic nie ukußaią, i niech śię nie pasą, i wody nie piią.

8. Ale śię niech okryią wormi, ludźie i bydło, a niech do Boga gorliwie wołaią: a niech śię odwroći każdy * od złey drogi swoiey, i od łupieństwa, które iest w rąku iego.

* Jer. 18, 11.

9. Kto wie, ieźli * śię nie obroći Bog, a nie użali śię tego? nie odwrocili śię mowię, od popędliwości gniewu swego, abyśmy nie zginęli?

* Joel. 2, 14.

IV. 10. I widźiał Bog sprawy ich, iż śię odwrocili od złey drogi swey: i użalił śię BÓG nad tym złym, które rzekł,

rzekł, że im miał uczynić: a nie uczynił.

Rozdział IV.

I. Jonaß się niesłußnie gniewa 1=3. II. A Bog go dla tego strofuie 4=11.

I nie podobało się to barzo Jonaßowi: i rozpalił się gniew iego.

2. Przetoż się modlił PANU, i rzekł; Proße PANIE! azam tego nie mowił, gdym ießcze był w ziemi moiey? Dla tegom się pospießył, abym uciekł do Tarsu. ☞ Gdyżem wiedział, żeś ty Bog * łaßkawy i litościwy długo cierpliwy, i wielkiego miłosierdzia, a ktory żałuieß złego. ☜ * 2 M. 34, 6. Ps. 86, 5. Joel. 2, 13.

3. A teraz o PANIE, proße, odbierz duße moie ode mnie: bo mi lepiey umrzeć niżeli żyć.

II. 4. I rzekł PAN: A dobrzeż to, że się tak gniewaß?

5. Bo wyßedł był Jonaß z miasta, i siedział na wschod słońca przeciwko miastu: a uczyniwßy tam sobie budę, usiadł pod nią w cieniu, ażby wyrzał, coby się działo z onym miastem.

6. A PAN Bog był zgotował banię, ktora wyrosła nad Jonaßem, aby zastaniała głowę iego, i zastawiała go od gorąca: tedy się Jonaß barzo z onej banie radował.

7. W tym nazaiutrz na świtaniu, nagotował Bog robaka: ktory podgryzł onę banię, tak, że uschła.

8. I stało się gdy weßło słońce, wzbudził Bog wiatr suchy od wschodu słońca, i biło słońce na głowę Jonaßowę tak, iż omdlewał, i życzył sobie śmierci, mowiąc: Lepiey mi umrzeć niżeli żyć.

9. I rzekł Bog do Jonaßa: Dobrzeż to, że się tak gniewaß o tę banię? I rzekł: Dobrze, że się gniewam aż na śmierć.

10. Tedy mu rzekł PAN: Ty żałuieß tey banie, około ktoreyś nie pracował, aniś iey dał wzrostu; ktora iedney nocy urosła, i iedney nocy zginęła.

11 A JAbym nie miał żałować Niniwe, miasta tak wielkiego? W ktorym iest więcey niżeli sto i dwadzieścia tysięcy ludzi, ktorzy nie umieią rozeznać miedzy prawicą swoią i lewicą swoią: i bydła wiele.

Proroctwo Micheaßowe.

Rozdział I.

I. Proroctwo o podwroceniu Krolestwa Judskiego i Izraelskiego 1=4. II. Ukazanie przyczyn, czemu się to stać miało 5=16.

SŁowo PAńskie ktore się stało do Micheaßa Morasthytczyka, za dni Joatama, Achaza, i Ezechyaßa, Krolow Judskich: ktore w widzeniu słyßał o Samaryi i o Jeruzalem.

2. Słuchayćie wßyscy * narodowie: niech słucha ziemia, i wßystko co na niey iest: a niech będzie Panuiący PAN przeciwko wam świadkiem, Panuiący z Kościoła świętobliwości swoiey. * 5 Moy. 32, 1.

3. Bo oto, PAN wynidzie * z mieysca † swoiego: a zstąpiwßy, deptać będzie po wysokościach ziemie.

* Izai. 26, 21. † Ps. 115, 3.

4. I rozpłyną się gory pod * nim, a doliny popadaią się, tak iako woßk od ognia, i iako wody, ktore spadaią na dol. * Ps. 97, 5.

II. 5. To wßystko się stanie dla przestępstwa Jakubowego, i dla grzechow domu Izraelskiego. Ktoż iest przyczyną przestępstwa Jakubowego? Izali nie Samarya? I ktoż wyżyn Judskich? Izali nie Jeruzalem?

6. Przetoż obroce Samaryą w gromadę gruzu, iaki bywa na polu około winnic: i powrzucam w dolinę kamienie iey, a grunty iey odkryię.

7. I wßystkie obrazy iey ryte będą potłuczone, i wßystkie iey dary ogniem spalone, i wßystkie iey bałwany obroce w pustynią: bo to z zapłaty nierządnice zgromadziła: przetoż się to zaś na zapłatę nierządnice obroci.

8. Nad tym kwilić i narzekać będę, chodząc

hodzac zewleczony i nagi: uczynie zment iako * smocy, i narzekanie, ako młode † strusięta. * Job. 30, 29.
[† J. Swięta.]

9. Przeto, że nie uleczone są rany y: gdyż doßły aż do Judy, a doiegły do bramy ludu mego, aż do Jerozalem.

10. W Get * tego nie opowiadaycie, ni kwilac płaczcie: Walay ßie o prochu † w domu Ofra.
* 2 Sam. 1, 20. † Jer. 6, 26.

11. Przeydźi ty, ktora mießkaß na nieyscu pięknym, obnażona * maiac ańbe: nie wnidźie ta, ktora mießka a mieyscu w bydło obfitym: płacz edźie w mieyscach okolicznych, kto e od was maia żywność swoie.
* Izai. 47, 3.

12. Będźie bowiem bolesna dla dorych rzeczy ta, ktora mießka na nieyscach przykrych: przeto, że zstai zle od PANA aż do bramy Jeuzalemskiey.

13. Zaprzęż w woz prętkie konie obywatelko Lachys, ktoraś powodem rzechu corki Syońskiey: gdyż w tobie znalezione są przestępstwa Izraelskie.

14. Przetoż pośle upominki swe do Moreset w Get: domy Achzyb, na ßukanie będą Krolom Izraelskim.

15. Jeßczeć dziedźica przywiode o obywatelko Maresy! Przyydźie aż do Odollam, i aż do chwały Izraelskiey.

16. Obłyś ßie i ostryż * ßie, dla synow roskoßy twoich: rozßerz łysinę woie iako orzeł, bo ßie prowadzą od ciebie. * Izai. 22, 12.

Rozdźiał II.

I. Obwinienie Judy i Izraela z wielu grzechow. 2. II. Przegnanie Boża onym uczynione z 3. 13.

Biada tym, ktorzy wymyślaią nieprawość, i knuią zle na łożach swoich, a na świtaniu rano do skutku ie przywodzą, gdyż to iest w mocy reku ich.

2. Pożadaią * pol, i wydźieraią: także i domow, i odeymuią: A tak przewodzą gwałt nad mężem i domem iego, nad każdym mężem, i nad dziedźictwem iego. * Izai. 5, 8.

3. Dla tego tak mowi PAN: Oto JA złe myśle przeciwko rodzaiowi temu: z ktorego nie wyymiecie ßyy waßych, ani będźiecie chodźić pyßnie: bo czas zły będźie.

4. W on dźień urośćie o was przypowieść, i narzekać będą nad wami płaczem żałosnym, mowiąc: Spuśtoßeniśmy do ßczętu, PAN odmienił dział ludu moiego: O iakoż mi go odiął! iakoż wziąwßy pole naße, rozdźielił!

5. Dla tego nie będźieß miał ktoby rzucił * ßnurem na los, w zgromadzeniu PAńskim. * 5 Moy. 32, 8. 9.

6. Mowią; Nie * prorokuycie: niech nam inni prorokuią. Bo nie prorokuią tak iako ci: żaden z nich nie przestawa mow żelżywych.
* Izai. 30, 10.

7. O ty ludu, ktory słynieß domem Jakubowym, izali ukrocony ma być Duch PAński? Izali takowe są sprawy iego? ☞ Azaż słowa * moie nie są dobre temu, ktory chodźi w uprzyymości. ☜ * Ps. 119, 39.

8. Wczora był ludem moim, a dźiś iako nieprzyiaciel powstawa: maiąc odźienie, zdźieracie płaßcz z tych, ktorzy chodzą bespiecznie, ktorzy ßię wracaią z woyny.

9. Żony ludu mego wyganiacie z domu roskoßy ich, od dziatek ich ustawicznie odeymuiecie sławę moie.

10. Wstańćie, a odeydźćie, bo tu niemaß odpoczynienia: strąci was dla nieczystości, a to straceniem srogim.

11. Gdy ßię kto za Proroka udawa, a kłamstwo opowiadaiąc mowi; Będę prorokował o winie albo o napoiu mocnym: Takowyć bywa miłym prorokiem ludu tego.

12. Zgromadzaiąc cale cię zgromadzę Jakubie, zgromadzaiąc zgromadzę ostatki Izraela, a zpędzę ie w gromadę iako owce Bosra, iako trzodę w pośrzod obory iego: i wynidźie huk od ludu.

13. ☞ Zstąpi ten, ktory przełamywać będźie przed nimi: przełamie, a przeydą brama, i wnidą przez nie: Nawet i Krol ich poydźie przed nimi, a PAN na czele ich. ☜

Rozdział III.

Micheasz zwierzchność świecka i duchowna, w ludu Judskim i Izraelskim gromi, i ogłasza im pomsty Boże.

PRzetoż mowię: Słuchayćie przednieyśi w Jakubie, i wodzowie domu Izraelskiego: Izali wy nie maćie być powiadomi *sądu?

*5 Moy. 17, 18.

2. Ale oni nienawidzą dobrego, a miłuią złe: odzieraią lud z skory ich, i mięso ich z kości ich.

3. A iedzą mięso ludu moiego, a skorę ich z nich zdzieraią, i kości ich łamią, i rąbią ie iako do garnca, a iako mięso do kotła.

4. Tedy do PANA wołać będą, a nie wysłucha ich, owszem zakryie oblicze swoie przed nimi czasu onego: tak, iako oni wykonywali złe przedsięwzięcia swoie.

5. Tak mowi PAN o tych prorokach, ktorzy w błąd zawodzą lud moy: a kąsaiąc zębami swymi, opowiadaią pokoy: a przećiwko temu, ktoryby im nic do gęby nie dał, woyny podnoszą.

6. Dla tego śię wam widzenie obroći w noc, a wieszczba waszą w ćiemność: bo tym prorokom słońce zaydzie, a dzień śię im zaćmi.

7. I będą śię wstydzili oni Widzący, a wieszczkowie śię zaplonią, a ći wszyscy zakryią zwierzchnią wargę swoię: przeto, że nie będzie żadney odpowiedzi Bożey.

8. Alem ia napełniony śiłą Ducha PAńskiego, i sądem, i mocą, abym oznaymił Jakubowi przestępstwa iego, a Izraelowi, grzech iego.

9. Słuchayćież iuż tego przednieyśi w domu Jakubowym, i wodzowie domu Izraelskiego: ktorzy maćie sąd w obrzydliwości; a co iest sprawiedliwego, podwracaćie.

10. Każdy buduie Syon *krwią, a Jeruzalem nieprawością.

*Ezech. 22, 27. Sofon. 3, 3.

11. Przednieyśi iego sądzą według darow, a Kapłani iego za zapłatą uczą, a Prorocy iego za pieniądze prorokuią: a przećię na PANU polegaią, mowiąc; Izali nie iest PAN w pośrzodku nas? Nie przyydzie na nas nic złego.

12. Przetoż Syon dla was iako pole poorany * będzie, a Jeruzalem w gromady gruzu obrocone będzie, a gora domu Bożego w wysokie lasy. *Jer. 26, 18.

Rozdział IV.

I. Proroctwo o sławie krolestwa Chrystusowego 1-7. II. Upomina do cierpliwego znoszenia więzienia Babilońskiego 8-13.

ALe śię stanie w ostateczne * dni, że utwirdzona będzie gora domu PAńskiego na wierzchu gor, i wywyższona nad pagorki: a narodowie śię do niey zbiegać będą. *Izai. 2, 2.

2. I poydzie wiele narodow, mowiąc: Podźćie, a wstąpmy na gorę PAńską, to iest, do domu Boga Jakubowego, a będzie nas nauczał drog swoich, i będziemy chodzili ścieżkami iego: ℣ Bo Zakon z Syonu wynidzie, a słowo PAńskie z Jeruzalem. ℣

3. Oncí sądzić będzie między wielą narodow, a karać będzie narody mocne na długie czasy: i przekuią miecze swe na lemięsze, a oszczepy swe na kosy. Nie podniesie miecza narod przećiwko narodowi, ani śię więcey ćwiczyć będą do boiu.

4. Ale każdy będzie śiedział pod winną maćicą swoią, i pod figowym drzewem swoim, a nie będzie nikt coby ie przestraszył: bo to usta PANA Zastępow mowiły:

5. Bo wszyscy narodowie chodzić będą, każdy w imieniu boga swego: ale my chodzić będziemy w imieniu PANA Boga naszego, na wieki wiekow.

6. Dnia onego, mowi PAN, zgromadzę * chromą, i wygnaną zbiorę, i onę ktoreym był źle uczynił.

*5 Moy. 30, 3. 4.

7. A dam tey chromey * potomstwo, a precz wygnaney narod możny: i będzie PAN † krolował nad nimi na gorze Syon, od tąd aż na wieki. *Sof 3, 19. †Dan. 7, 14. Luc. 1, 33.

II. 8. A ty wieżo trzody, baszto corki Syońskiey, wiedz, że aż do ćiebie przyydzie; przyydzie mowię pierwsze

wſſe państwo, i krolestwo corki Jeruzalemskiey.

9. Czemuż teraz tak barzo krzyczyſſ? Izali Krola niemaſſ w tobie? Izali rayca twoy zginął, że cię ziął bol, iako rodzącą.

10. Boley, a stękay corko Syońska, iako rodząca: bo iuż wynidziesz z miasta, i będziesz mieszkała w polu, a przyydziesz aż do Babilonu: tam będziesz wybawiona, tam cię PAN odkupi z rąk nieprzyiaciół twoich.

11. A choć się teraz zebrało przeciwko tobie wiele narodow, ktorzy mowią: Niech będzie splugawiony Syon, a niech na to patrzy oko nasze:

12. Wſſakże oni nie znaią myśli PAńskich, ani rozumieią rady iego, iż ie zgromadza iako snopy na polewisko.

13. Wstańże, a młoć * corko Syońska. Bo rog twoy uczynię żelazny, i kopyta twoie uczynię miedziane, potrusſyſſ wiele narodow: i poświęcę PANU korzyści ich, a maiętności ich, PANU wſſystkiey ziemie. * Izai. 41, 15.

Rozdział V.

I. Posmiewa się lud Boży z nieprzyiaciół 1. II. Proroctwo o Narodzeniu Chrystusa PANA, i o zbawieniu iego 2-15.

Zbierzże się teraz w hufy o wałecznico: obleż nas: niech laską biią w lice sędziego Izraelskiego.

II. 2. A Ty Bethlehemie * Efrata, acześ naymnieyſſy miedzy tysiącami Judskimi, z ciebie mi iednak wynidzie ten, ktory będzie panuiącym w Izraelu: a wyścia iego są z dawna, ode dni wiecznych.

* Matt. 2, 5. 6. Jan. 7, 42.

3. Przetoż choć ie wyda w rosproſzenie aż do czasu, ktoregoby rodząca porodziła, wſſakże ostatek braci iego nawroci się z synami Izraelskimi.

4. I stanie, a pasć będzie w sile PAńskiey, i w sławie imienia PANA Boga swego. I będą mieszkać, bo iuż wielmożnym będzie aż do granic ziemie.

5. I będzie taki pokoy, że gdy Assyryyczyk wtargnie w ziemię naſſę, i gdy podepce pałace naſſe, tedy wystawimy przeciw niemu siedm pasterzow, i ośmioro Książąt z ludu.

6. Ci wypasą ziemię Assyryyską mieczem, i ziemię Nimrodową w granicach ich: a tak wyrwie nas Assyryyczykowi, gdy przyciągnie do ziemie naſſey, i gdy będzie deptał granice naſſe.

7. Przetoż ostatki Jakubowe w pośrzodku wiela narodow, będą iako rosa od PANA: iako ciche deſſcze skrapiaiące trawę, ktorych się nie spodziewa od człowieka, ani ich czeka od synow ludzkich.

8. Będą też ostatki Jakubowe miedzy Pogany w pośrzodku wiela narodow, iako lew miedzy zwierzęty leśnymi, a iako ſſczenię lwie miedzy trzodą owiec: ktore gdy idzie, a depce i łapa, niemaſſ nikogo ktoby wydarł.

9. Wywyższy się ręka twoia nad nieprzyiacioły twoimi; a wſſyscy przeciwnicy twoi wykorzenieni będą.

10. I stanie się dnia onego mowi PAN, że wytracę konie twoie z pośrzodku ciebie, a wozy twoie popsuię.

11. I wygubię miasta ziemie twoiey, a poborzę wſſystkie twirdze twoie.

12. Wygubię też guśla z ciebie: a wieſſczkow nie będzie w tobie.

13. Wygubię też ryte bałwany twoie, i obrazy twoie z pośrzodku ciebie: a nie będziesz się wiecey kłaniał robocie rąk twoich.

14. Wykorzenię i gaie twoie z pośrzodku ciebie, a wygładzę nieprzyiacioły † twoie. [† J. Miasta.]

15. A tak w gniewie i w zapalczywości wykonam pomstę nad narody, ktorzy nie byli posłuſſni.

Rozdział VI.

I. Odwiedzenie niewdzięczności i krnąbrności ludu Izraelskiego 1-5. II. Opisanie pozwierzchnego ich nabożeństwa, a okazanie prawdziwego 6-8. III. Ogłoſzenie nad nimi kary 9-16.

Słuchayćie proſſę co mowi PAN: Wstań, rozpieray się * z tymi gorami

gorami, a niech słuchaią pagorki głosu twego. *Izai. 1, 2.

2. Słuchayćie gory sporu PAńskiego, i naymocnieyſze grunty ziemie: Bo PAN ma spor z ludem swoim, a z Jeruzalemem prawo wiedźie.

3. Ludu moy cożemći uczynił, a w czymemći śie uprzykrzył? Odłoż świadectwo przećiwko mnie.

4. Wſzakiem ćie wywiodł z ziemie* Egipskiey, a z domu niewolników odkupiłem ćie, i posłałem przed obliczem twoim Moyzeſza, Aarona i Marya. *2 Moy. 12, 51. r. 14, 30.

5. Ludu moy! Wspomni teraz, co za radę uczynił Balak* Krol Moabski, a co mu odpowiedźiał Balaam, syn Beorow: Wspomni też, coć śię działo od Syttym aż do Galgal, abyś poznał sprawiedliwości PAńskie. * 4 Moy. 22, 5. r. 23, 7. 8.

II. 6. Ale mowiſz: Z czymże śię stawię przed PANEM, a pokłonię śię Bogu naywyżſzemu? Izali śię przedeń stawię z ofiarami całopalonymi, z ćielcy rocznymi?

7. Izali śię PAN kocha w tyśiącach baranow, i w tyśiącu tyśiecy strumieniow oliwy? Izali dam pierworodnego swego za przeſtępſtwo moie? albo owoc żywota mego za grzech duſze moiey?

8. ☞ Oznaymiłći * człowiecze co iest dobrego. I czegoż PAN chce po tobie, tylko abyś czynił sąd, a miłował † miłośierdźie, i pokornie chodźił z Bogiem twoim. ☜

* 5 Moy. 10, 12. r. 30, 15. † Ozeaſ. 6, 6.

III. 9. Głos PAński na miaſto woła: (ale rostropny sam śię oglada na imię twoie) Słuchayćieſz o rozdze, i kto ią postanowił.

10. Izali ieſzcze są w domu niezbożnego skarby niesprawiedliwe, i miara niesprawiedliwa, i obrzydła?

11. Izali mam usprawiedliwić ſzale niesprawiedliwe, i w worku gwichty fałſzywe?

12. Bogacze iego pełni są zdźierstwa, a obywatele iego mowią kłamstwo, i ięzyk ich kłamliwy iest w uśćiech ich:

13. Przetoż, i JA ćię też nawiedzę chorobą, uderzę ćię, i zniſzczę ćię dla grzechow twoich.

14. Jeść będźieſz, a nie nasyćiſz śię, i poniżenie twoie będźie w pośrzodku ćiebie: podchwyćiſz, ale nie wynieśieſz: a co wynieśieſz, na miecz podam.

15. Ty będźieſz * siał, ale nie będźieſz żął: ty będźieſz tłoczył oliwki, ale nie będźieſz śię oliwą mazał, i moſtcz, ale nie będźieſz pił wina.

* 3 Moy. 26, 16. 5 Moy. 28, 38. Aggieuſz, 1, 6.

16. Bo to miaſto pilnie przeſtrzega uſtaw * Amrego, i wſzelakiey sprawy domu † Achabowego, i sprawuiećie śię radami ich. Tak, abym ćię wydał na spuſtoſzenie, i obywatele iego na pośmiech: przetoż hańbę ludu mego nosić będźiećie.

* 1 Krol. 16, 25. † 1 Krol. 16, 30.

Rozdźiał VII.

I. Narzekanie nad tym, że mało iest pobożnych 1-6. II. Pobożni śię cieſzą nadźieią wybawienia Bożego 7-10. III. Prorok cieſzy wierne obietnicą naprawy Kościoła Bożego, wybawieniem od nieprzyiaciół, i pomstą nad tymi ktorzy ie trapią 11-20.

BIada mnie, żem iako ostanki po zprzątnieniu owocow letnich: iako pozoſtałe grona po zbieraniu wina: Niemaſz grona ku ziedzeniu, pierwoćin z owocu pragnie duſza moia.

2. Pobożny * z ziemie zginął, a ſzczerego niemaſz miedzy ludźmi: Wſzyſcy zgoła o wylaniu krwie myślą, każdy łowi śiećią brata swego.

* Izai. 57, 1.

3. Co złego robią rękoma, chcą aby to za dobre uſło: Książę podatkow żąda, a Sędźia z datku sądźi: a ktoż możny iest, ten mowi przewrotność duſze swoiey, i w gromadę ią † plotą. [† T. Przewrotność.]

4. Naylepſzy z nich, iest iako oſet: nayſzczerſzy, przechodźi ćiernie. Dźień ſtrożow twoich, i nawiedzenia twego przychodźi: Jużći naſtanie powikłanie ich.

5. Nie wierzćie przyiaćielowi, ani ufayćie wodzowi: Przed tą, ktora leży na łonie twoim, ſtrzeż drzwi uſt swoich.

6. Bo syn lekce * waży oyca, a corka powſtawa przećiwko matce swey, synowa przeciwko świekrze swey: a nie-

i nieprzyiaćiele każdego, są domownicy iego. *Matt. 10, 21. 35. 36.

II. 7. Przetoż ia na PANA patrzać będę, oczekawać będę BOGA zbawienia mego: BOG moy wysłucha mię.

8. Nie wesel śię ze mnie nieprzyiaćiołko moia: ieźlim upadła, powstanę: ieźli śiedzę w ćiemnościach, PAN iest światłością moią.

9. ☞ Gniew PAński poniosę: bom przećiwko niemu zgrzeszył, aż śię wżdy zastawi o sprawę moię, a wykona sąd moy: wywiedźie mię na światło, uyrzę sprawiedliwość iego. ☜

10. Uyrzy to nieprzyiaćiołka, * moia, a wstyd okryie tę, ktora do mnie mowi: Gdźież iest PAN BOG woy? Oczy moie na nię patrzać będą, gdy iako błoto na ulicach podeptana będźie. *Ps. 79, 10.

Ps. 115, 2. Joel. 2, 17.

II. 11. Dnia onego ktorego pobudowane będą * parkany twoie: dnia onego mowię daleko śię † wyrok rozeydźie. *Amos. 9, 11.

[† T. Nauka Ewangielii.]

12. Onegoż dnia, przychodźić będą do ćiebie, i z Assyryi aż do miast obronnych: i od miast obronnych, aż do rzeki: i od morza, aż do morza; i od gory, aż do gory.

13. Wßakże ta ziemia spustoßona będźie, dla obywatelow swoich: dla owocu wynalazkow ich.

14. Paßże lud twoy laską twoią, trzodę dźiedźictwa twego, ktora osobno mießka w leśie, i w pośrzod pola: niech wypasą Basan, i Galaad, iako za dni starodawnych.

15. Ukażę mu dźiwne rzeczy, iako za dni, ktoryches wyßedł z ziemie Egipskiey.

16. Co widząc narodowie, zawstydzą śię nad wßystka mocą swoią: włożą rękę na usta, a uszy ich ogłuszeią.

17. Proch * iako wąż lizać będą, iako gadziny ziemskie ruszą śię z lochow swoich: do PANA Boga † naßego z strachem pobieżą, i bać śię ćiebie będą. *Ps. 72, 9. †Ozeaß. 3, 5.

18. ☞ Ktoryż BOG iest podobny tobie? Ktoryby * nieprawość odpuszczał, i miiał przestępstwa ostatkow dźiedźictwa swego, ktoryby nie zatrzymawał na wieki gniewu swego, przeto, że śię kocha w miłosierdźiu. *2 Moy. 34, 6. 7.

19. Nawroći śię, a zmiłuie śię nad nami: zatłumi nieprawości naße: i wrzući w głębokość morską wßystkie grzechy naße. ☜

20. Pokażeß śię Jakubowi prawdomownym, a miłośiernym, Abrahamowi: iakoś przysiągł oycom naßym ode dni dawnych.

Proroctwo Nahumowe.

Rozdźiał I.

I. Proroctwo przećiwko miastu Ninive, i wßystkiemu państwu Assyryńskiemu 1. II. Opisanie Majestatu Bożego 2: 8. III. Obietnica o wybawieniu ludu Izraelskiego 9: 15.

Brzemię Ninive. Xięgi widzenia Nahuma Elkoseyczyka.

I. 2. ☞ PAN, iest Bog zapalczywy * i mściwy: mściwy iest PAN, i gniewliwy: PAN, ktory śię mści nad przećiwnikami swymi, i chowa gniew przećiwko nieprzyiaćiołom swoim. ☜ *2 Moy. 20, 5. r. 34, 14.

5 Mon. 4, 24. r. 5, 9. r. 6, 15. Joz. 24, 19.

3. PAN nierychły do gniewu, a wielkiey * mocy: ktory winnego nie czyni niewinnym. W wichrze, a w burzy iest droga PAńska: a obłok iest prochem nog iego.

*Ps. 86, 5. Jonaß 4, 2.

4. Ktory gromi * morze i wysußa ie, i wßystkie rzeki wyßußa. Przed nim Basan i Karmel mdleie: a kwiat Libański wiśdnie. *Iz. 50, 2.

5. Gory drżą przed nim, a pagorki śię rozpływaią: Ziemia gore od oblicza iego, i okrąg ziemie, i wßyscy mießkaiący na nim.

6. Przed rozgniewaniem iego, ktoż śię ostoi? A kto śię stawi przećiwko popędliwości gniewu iego? Gniew iego śię wylewa iako ogień, a skały śię padaią przed nim.

7. ✠ Dobry iest PAN, i posila w dzień ucisnienia: a zna te, ktorzy ufaią w nim. ✠

8 Przetoż powodzią prętka koniec uczyni mieyscu iego: a nieprzyiaciołky Boże ciemności gonić będą.

III. 9. Coż zamyślacie przeciwko PANU? onći koniec uczyni: Utrapienie drugi raz nie powstanie.

10. Bo tak iako ciernie splecieni, a opoieni są iako winem: przetoż iako ścierniſko ſuche do ſczętu pożarći będą.

11. Z ciebie wyszedł ten, ktory złe myśli przeciwko PANU: rayca złosliwy.

12. Tak mowi PAN; Być się byli spokoynie zachowali, zostałoby ich było wiele: alboby tylko byli przerzedzeni: i byłoby ich to mineło, a nie trapiłbym ich był więcey tak, iakom ie trapił:

13. Ale teraz skruszę iarzmo iego, aby na tobie nie leżało, a związki twoie potargam.

14. Bo przeciwko tobie o Niniwczyku PAN przykazał, że nie będzie więcey imienia nasienia twego: z domu boga twego wygładzę rytę i lane obrazy: a gdy zniewazony będziesz, grob ći zgotuię.

15. Oto na tych gorach * nogi, wdzięczne poselſtwo opowiadaiącego, zwiaſtuiącego pokoy: Obchodźże o Judo uroczyſte świeta twoie, oddaway śluby twoie: Bo się więcey złośnik mimo cię chodzić nie pokuśi, do ſczętu iest wygładzony. * Izai. 52, 7. Rzym. 10, 15.

Rozdział II.

I. Proroctwo o przyciągnieniu nieprzyiaciół przeciw Niniwitom 1-7. II. Spustoszenie miasta Niniwe, i rospro szenie 8-10. III. Iwygładzenie obywatelow iego 11-13.

CIągnie skażca przeciw tobie o Niniwe! opatrz mieyſca obronne, wygląday na droge, zmocni biodra, a bardzo umocni śile twoię.

2. Bo PAN odwrocił pychę Iakubowę, iako pychę Izraelowę: przeto, że ie wyniszczyli skażcy, a latorośle ich popiełowali.

3. Tarcza mocarzow iego czerwona, rycerſtwo iego szarłatem odziane, wozy iego iako pochodnie gorące: iskrzyć się będą w dzień potykania iego, a iodły straszne trząść się będą.

4. Wozy po ulicach grzmieć, i po rynku skrzypieć będą: na weyrzeniu będą iako pochodnie, a iako błyſkawice biegać będą.

5. Szykuie mocarze swoie; ale iednak upadną w szyku swym: Pospieszy się do murow, iakoby tam zgotowana była obrona.

6. Bramy się przy rzekach otworzą, a Kościoł się rozpłynie.

7. A Chusab poimana będąc, zawiedziona będzie: a służebnice iey prowadzić ią będą, łkaiąc iako gołębica, a biiąc się w piersi swe.

II. 8. A aczkolwiek Niniwe było iako sadzawka wod od początku swego, wszakże iuż sami uciekaią: A choć kto rzecze: Stoycie, stoycie: wszakże się nikt nie obeyrzy.

9. Rozchwyćcież srebro, rozchwyćcież złoto, i niezmierne bogactwa, i cokolwiek naykosztowniejszego ze wszystkich klenotow drogich.

10. Wyplundrowane i wybrane będzie, owszem do ſczętu spuſtoszone będzie: serca się rozpłynie, kolano o kolano tłuc się będzie, i boleść na wszystkich biodrach będzie: a oblicza wszystkich poczernieią.

III. 11. Gdzież iest iaskinia lwow, i pastwisko lwiąt? Gdzie chodził lew, lew mowię i lwica: a nie było nikogo ktoby ie przestraszył.

12. Lew ktory dostatkiem chwytał lwiętom swoim, i zadusał dla lwic swoich: ktory napełniał łupem iaskinie swoie, a obłowem łożyſka swoie.

13. Otom JA przeciwko tobie mowi PAN Zaſtępow, a popalę na proch wozy twoie, a miecz pożrze lwięta twoie: i wykorzenię z ziemie łup twoy, a nie będzie więcey słyszany głos posłow twoich.

Rozdział III.

Proroctwo o ſkażeniu miasta Niniwe. I. Grzechy obywatelow iego 1-7. II. Utwierdzenie Proroctwa tego 8-10. III. Opiſanie zginienia Niniwczykow 11-19.

BIada miaſtu * krwawemu, wszyſtko kłamſtwa, i łupieſtwa pełne iest, a zdzierſtwo z niego nie wychodzi. * Ezech. 24, 9. Abak. 2, 12.

2. Tam będzie słyßane trzaßkanie bi-
ßow, i grzmot kol, i tapanie koni, i
ßakanie wozow.
3. Jezdny dobędźie błyßczącego
mieczа ßwego, i lßniącego oßczepa.
Tam będźie wiele pobitych, i wielkie
romady Trupow: tak, że nie będźie
czby trupow, a przez ciała pobitych
owalać ßie będą.
4. Dla wielkości wßeteczeńßtw
ierzadnice roßkoßney: ktora ßie
awiła czarami, a zaprzedawała
arody wßeteczeńßtwy ßwymi, i lu-
źie guſtami ßwymi.
5. Otom JA przeciwko tobie mowi
An Zaſtępow: i odkryię podołek*
woy na twarz twoię, a okażę naro-
om ſproſność twoię a krolеſtwom
ańbę twoię. *Jzai. 47, 3. Ezech. 16, 37.
6. I wrzucę na cię obrzydliwości,
zelżę cię: i wyſtawię cię za dziw.
7. Tak, że ktokolwiek cię uyrzy, od-
ali ßie od ciebie, i rzecze: Zburzone
ſt Niniwe, ktożby ßie go użalił?
ędźiezbym ßukał tych, ktorzyby cię
eßyli?
8. Jzaliś ty lepßa niż ludne miaſto
o? ktore leżało miedzy rzekami,
odami obtoczone będąc; ktorego
ałem było morze, i od morza mur
go.
9. Murzyńßka ziemia i Egipt były
ła iego, i narody niezliczone: Puty
cy i Lubimczycy byli mu na po-
ocy.
10. Wßakże i to w zaprowadzenie
w poimanie przyßło: malaczkie
go na rogach wßyſtkich ulic roz-
ącano, a o nayßławnieyßе iego loſy
ciotano: nawet wßyſcy przedniey-
i iego okowani ſą w pęta.
11. Takżeć i ty opoiona *będźieß,
i ſtryć ßie muſiß: i ty ßukać będźieß
pomocy przeciwko nieprzyiacielo-
wi. *Jer. 25, 27.
12. Wßyſtkie twirdze twoie ſą iako
figowe drzewo z owocem rannym:
ktorym gdy kto zatrząßnie, zaraz
wpadaią w uſta tego co ie ieść chce.
13. Oto lud twoy ſą niewiaſtami
w pośrzod ciebie: nieprzyiaciołom
twoim ßeroko otworzone będą bra-
my ziemie twoiey: a ogień pożrze
zawory twoie.
14. Naczerpay ſobie wody do oble-
żenia, zmacniay twirdze ſwoie:
wleż w błoto, i depc glinę, opra-
wiwßy cegielnicę.
15. Tam cię pożrze ogień, wytnie
cię miecz, pożrze cię iako chrząßcze:
zgromadź ßie iako chrząßcze, zbierz
ßie iako ßarańcza.
16. Rozmnożyłoś kupce twoie nad
gwiazdy niebieſkie: Ale iako chrzą-
ßcze przypadaią i odlatuią, tak i ci.
17. Panowie twoi ſą iako ßarań-
cza, a Hetmani twoi iako wielcy
chrząßcze, ktorzy ßię kładą obozami
na płotach czaſu zimna: iedno ſłoń-
ce weßło, alić odlatuią; i nie znać
mieyſca ich gdźie byli.
18. Zdrzemią ßię Paſterze twoi, o
Krolu Aſſyryyſki! leżeć będą ſławni
twoi: Obfitość ludu twego będźie
po gorach, ale nie będźie ktoby go
zgromadźił.
19. Niemaß lekarſtwa na ranę
twoię: nie uleczona ieſt plaga two-
ia: Wßyſcy, ktorzy powieść o to-
bie uſłyßą, klaſkać będą rękoma nad
toba. Bo, na kogoż uſtawicznie nie
przychodźiło okrucieńſtwo twoie?

Proroctwo Abakukowe.

Rozdźiał I.

I. Narzekanie nad nieprawościami ludu Judſkie-
go 1-4. II. Proroctwo o przyciągnieniu Chal-
dejczykow na nie 5-11. III. Ugruntowanie ludu
swego w dufności o łaſce Bożey 12-17.

1. Brzemię ktore widźiał Prorok
Abakuk.
2. Dokądże wołać będę o PA-
NIE! a nie wyſłuchaß? Dokądże
o ciebie przed gwałtem krzyczeć bę-
dę, a nie wybawiß?
3. Przeczże dopuſzczaß, abym pa-
trzył na nieprawość, i widźiał bez-
prawie, i zgubę, i gwałt przeciwko
ſobie? i przez ßię znayduie ten, ktory
ſwar i niezgodę roznieca?
4. Dla tego naruſzony bywa Zakon,
a prawu ßię nigdy doſyć nie dźieie:
abowiem niepobożny obłacza
ſprawiedliwego, dla tego wychodźi
ſąd przewrotny. *Job. 21, 7. Jer. 12, 1.

II. 5. Poyrzyćie na *narody a obaczćie, i dziwuyćie śie z zdumieniem: przeto, iż czynię nieco za dni waszych, o czym gdy wam powiadać będą, nie uwierzyćie. *Dzie. 13, 41.

6. Abowiem oto JA wzbudzę Chaldeyczyki, narod srogi i prętki, ktory szeroko poydzie przez ziemię, aby posiadł mieszkania cudze.

7. Straszny iest i ogromny: od niego samego wynidzie sąd iego, i wywyższenie iego.

8. Konie iego prętsze będą niż lampartowie, a srozsze nad wilki wieczorne: szeroko rozćiągną śie ieźdni iego, a ieźdni iego z daleka przyydą, przyleca iako orzeł spieszący śię do żeru.

9. Każdy z nich dla łupieztwa przyydzie: Obroca twarzy swoie na wschod słońca: a wieźnie zgromadza iako piasek.

10. Ten i z Krolow szydzić będzie, a Xiążęta będą na posmiech a niego: ten też z każdey twirdze naśmiewać śię będzie, a usypawszy wały, weźmie ią.

11. Tedy śię odmieni duch iego, a wystąpi i przewini, myśląc, że ta moc iego, iest boga iego.

III. 12. Izaliś ty nie iest od wieku PANIE, Boże moy, Swiety moy? mye nie pomrzemy: o PANIE postawiłeś go na sąd: Ty o skało naszą na karanieś go ugruntował.

13. Czyste są oczy twoie, tak, że na złe patrzać, i bezprawia widzieć nie mogą. Przeczżebyś miał patrzać na czyniące przewrotność? Przeczżebyś miał milczeć? Ponieważ niezbożnik pożera sprawiedliwszego niżeli sam.

14. Miałżebyś zaniechać ludzi iako ryb morskich, iako płazu, ktory nie ma pana?

15. Wszystkie wędą wyćiąga, zagarnia ie niewodem swoim, i zgromadza ie do śieći swoich: dla tegoż śię weseli i raduie.

16. Przeto ofiaruie niewodowi swemu, i kadzi sieci swoiey: abowiem przez nie utył dział iego, a pożywienie iego boynieysze.

17. Izali dla tego będzie zapuszczał niewod swoy, a ustawicznie zabiiał narody bez litości?

Rozdział II.

Bog daie sprawę Prorokowi, o utrapieniu ludu Izraelskiego od Chaldeyczykow, i o pociechach ludu Bożego.

Na straży swey stać *będę, i stanę na baszćie, wyglądaiąc, abym obaczył co będzie Bog mowił: co bym miał odpowiedzieć po karaniu moim. *Izai. 21, 8.

2. Tedy mi odpowiedział PAN, mowiąc: Napiś widzenie, a napiś zrzetelnie, na tablicach: aby ie prętko czytelnik przeczytał.

3. Przeto, że ieszcze do pewnego czasu odłożone iest widzenie, ktore wypowie na skończeniu iego, a nie skłama: a Jeźliby na chwilę odwłaczał, oczekuway nań: boć zapewne *przyydzie, a nie omieszka. *Zyd. 10, 37.

4. Oto, kto sobie hardzie poczyna, tego dusza nie iest szczera w nim: Ale sprawiedliwy z wiary *swey żyć będzie. *Jan. 3, 36. Rzym. 1, 17. Gal. 3, 11. Zyd. 10, 37. 38. 1 Jan. 5, 10.

5. Dopieroż człowiek opiły, przewrotny, i hardy, nie ostoi śię w mieszkaniu swoim: ktory rozszerza iako piekło duszę swoię, a iest iako śmierć, ktora śię nie może nasycić, choćby zgromadził *do śiebie wszystkie narody, a zebrał do śiebie wszystkie ludzie. *Przyp. 30, 15. 16.

6. Izali ći wszyscy o nim przypowieści nie uczynią i wykładow, i gadek o nim? mowiąc: Biada temu, ktory rozmnaża rzeczy nie swoie, (A dokądże?) i obćiąża śię gęstym błotem.

7. Izali nie powstaną z prętka, ktorzy ćię kąsać będą: i nie ocucą śię ktorzy ćię szarpać będą? i stanieś śię im łupem.

8. Bo iżeś ty złupił wiele narodow, złupią ćię też wszystkie ostatki narodow: dla krwie ludzkiey, i dla gwałtu uczynionego ziemi i miastu, i wszystkim ktorzy mieszkaią w nim.

9. Biada temu, ktory łakomie *szuka zysku szkaradego domowi swemu: aby wystawił wysoko gniazdo swoie, a tak uszedł z mocy złego. *Jer. 22, 13.

10. Ura-

10. Uradźiłeś hańbę domowi swemu, abyś wytracił wiele narodow, a grzeszył przeciwko duszy swoiey.

11. Abowiem kamienie z muru wołać będzie, i sęk z drzewa wyda o tym świadectwo.

12. Biada temu, ktory krwią buduie* miasto, a utwirdza miasta nieprawością. * Ezech. 24, 9. Nah. 3, 1.

13. Azaż to nie iest od PANA Zastępow, iż koło czego ludzie pracuią, to ogień skaźi; a nad czym się narodowie zpracowali, to na daremno będźie.

14. Abowiem ✠ ziemia będźie* napełniona znaiomością chwały PAńskiey, iako morze wody napełniaią. ✠ * Izai. 11, 9.

15. Biada temu, ktory poi bliźniego swego, przystawiaiąc naczynia swego, tak, aby go upoił; i napatrzył się nagości iego.

16. Nasycisz się hańby, dla sławy: Pić* będźiesz i ty, a obnażony będźiesz: Obroci się do ciebie kielich prawicę PAńskiey, i zwrocenie sromotne przyydźie na sławę twoię. * Jer. 25, 26.

17. Bo cię łupieztwo Libanu okryie, i spustoszenie zwierząt, ktore ie traszyło: dla krwie ludzkiey, i dla gwałtu ziemie, i miasta, i wszystkich ktorzy mieszkaią w nim.

18. Coż pomoże ryty obraz, że go wyrył rzemieśnik iego: albo odlewany obraz, i nauczyciel* kłamstwa: że ufa rzemieśnik w robocie swoiey, czyniąc bałwany nieme? * Jer. 10, 8. Zach. 10, 2.

19. Biada temu, ktory mowi drewnu: Ocuć się; a kamieniowi niememu: Obudź się. Tenże to ma uczyć? Poyrzy nań, powleczonyć iest złotem i srebrem: ale w nim niemaż zgoła żadnego ducha.

20. ✠ PAN* iest w Kościele świętobliwości swoiey: umilkni przed obliczem iego wszystka ziemio. ✠ * Ps. 11, 4.

Rozdział III.

I. Modlitwa Abakukowa i ludu Bożego 1. 2. II. Ugruntowanie się w dufności sprawami Bożymi 3-15. III. Z obiecnicami iego 16-19.

1. Modlitwa Abakuka Proroka, podług † rozmaitych pieśni złożona.

[† J. Z niewiadomości, albo obładzenia.]

2. O PAnie, usłyszawszy wyrok twoy, ulękłem się. O PAnie, zachoway sprawę twoię w pośrzodku lat, i obiawią w pośrzodku lat: ✠ W gniewie wspomni na miłosierdźie. ✠

3. Gdy Bog szedł* od południa, a Swięty z gory Faran, Sela: okryła niebiosa sława iego, a chwały iego ziemia pełna była. * 5 Moy. 33, 2.

4. Jasność iego była iako światłość, rogi były na bokach iego: a tam była skryta siła iego.

5. Przed obliczem iego szedł mor, a węgle palące szło przed nogami iego.

6. Stanął i rozmierzył ziemię, weyrzał i rosproszył narody: skruszone są gory wieczne, i skłoniły się pagorki dawne: drogi iego są wieczne.

7. Widziałem namioty Chusan prożności poddane, a opony ziemie Madyańskiey drżały.

8. Izali się na rzeki, o PANIE! Izali się na rzeki rozpalił gniew twoy? Izali na morze rozgniewanie twoie? Gdyś iachał na koniach twoich, i na wozach twoich zbawiennych.

9. Jawnie odkryty iest łuk twoy, dla przysięgi pokoleniom wyrzeczoney, Sela.

10. Rozdzieliłeś rzeki ziemie. Widziały* cię gory i zadrżały, powodź wod przeminęła: przepaść wydała głos swoy, głębokość ręce swoie podniosła. * Ps. 77, 19.

11. Słońce i miesiąc zastanowił się* w mieszkaniu swoim: przy iego świetle latały strzały twe, i przy blasku łśniącey się włocznie twoiey. * Joz. 10, 12. 13.

12. W zagniewaniu podeptałeś ziemię, w zapalczywości młociłeś Pogany.

13. Wyszedłeś na wybawienie ludu swego, na wybawienie z Pomazańcem twoim: przebiłeś głowę z domu niezbożnika, odkrywszy grunt aż do szyie, Sela.

14. Potłukłeś kimi iego głowę wśi iego, gdy się burzyli iako wicher, aby

mię rosproßyli: weselili śie, iakoby pożrzeć mieli ubogiego w skrytości.

15. Jachałeś przez morze na koniach twoich: przez gromadę wod wielkich.

III. 16. Gdym to słyßał, zatrzasnął śię brzuch moy: na ten głos drżały wargi moie, zgniłość weßła w kości moie, i wßystkiem śię trzasł, słyßąc, że mam odpoczynąć w dzień utrapienia, gdy przyćiągnie na ten lud nieprzyiaćiel, aby go przez woynę wygładźił.

17. Choćby figowe drzewo nie zakwitnęło, i nie było urodzaiu na winnicach: choćby i owoc oliwy pochybił, i role nie przyniosły pożytku, i z owczarniby owce wybite były, a nie byłoby bydła w oborach.

18. Wßakże śię ia w PANU weselić będę: rozraduię śię w Bogu zbawienia mego. ℣

19. Panuiący PAN iest śiłą moią: który czyni * nogi moie, iako nogi łani, i po mieyscach wysokich poprowadźi mię. Przednieyßemu nad śpiewaki, na muzyckim naczyniu moim. *2 Sam. 22, 34. Ps. 18, 34.

Proroctwo Sofoniaßowe.

Rozdźiał I.

Opowiada Prorok Sofoniaß utrapienie źiemi Judśkiey i obywatelow iey.

SŁowo PAńskie które śię stało do Sofoniaßa, syna Chusego, syna Godoliaßowego, syna Amaryaßowego, syna Ezechyaßowego: za dni Jozyaßa, syna Amonowego, Krola Judśkiego.

2. Wßystko zapewne znioße z oblicza tey źiemie, mowi PAN.

3. Znioße ludźie i bydło, znioße ptaßtwo niebieskie, i ryby morskie, i zgorßenia z niepobożnymi: wykorzenię człowieka z oblicza tey źiemie, mowi PAN.

4. Bo wyćiągnę rękę moię na Judę, i na wßystkie obywatele Jeruzalemskie: wykorzenię z mieysca tego ostatki Baalowe, i popy iego z Kapłany.

5. I te, którzy śię kłaniaią na dachach woyßku niebieskiemu: i te, którzy kłaniaiąc śię, przyśięgaią przez PANA, także i te, którzy przyśięgaią przez Molocha swego.

6. I te, którzy śię odwracaią od naśladowania PANA: i którzy nie śukaią PANA, ani śię pytaią o nim.

7. Umilkni przed obliczem Panuiącego PANA; gdyż bliski iest dzień PAńśki: bo PAN zgotował ofiarę, i poświęćił wezwane swoie.

8. A w dzień ofiary PAńskiey, nawiedzę Xiążęta, i syny krolewskie, i wßystkie, którzy śię obłoczą w szaty cudzoźiemskie.

9. Nawiedzę też dnia onego, każdego, który prog przeskakuie: którzy napełniaią domy panow swych łupieśtwem, i bezprawiem.

10. A dnia onego, mowi PAN, będźie głos wołania od bramy rybney, i narzekanie od drugiey strony, i skrußenie wielkie od pagorkow.

11. Narzekaycie wy, którzy mießkacie wewnątrz: bo wygładzony będźie wßystek lud kupiecki, wygładzeni będą wßyscy, którzy śrebro noßą.

12. I stanie śię w on czas, że Jeruzalemu ßpiegować będę z pochodniami: i nawiedzę mieże, którzy polgnęli w drożdżach swoich, mowiąc w sercu swoim: PAN nie uczyni dobrze, ani źle uczyni.

13. Bo maietność ich przyydźie na rozchwycenie, i domy ich na spuśtoßenie: pobudnieć * domy, lecz w nich mießkać nie będą: i będą sadźić winnice, ale z nich wina pić nie będą. *5 Moy. 28, 30. Mich. 6, 15. Amos. 5, 11.

14. Bliski iest wielki dzień PAńśki: bliski iest i śpießny barzo głos dnia

ɔnia PAńskiego: tam i Mocarz gorzko wołać będzie.

15. Dzień gniewu będzie ten dzień: dzień * utrapienia i ucisku, dzień zamięßania i spustoßenia: dzień ciemności i mroku, dzień obłoku i chmury: * Jer. 30, 7. Joel. 2, 11.

16. Dzień trąby i trąbienia, przeciwko miastom obronnym, i przeciwko basztom wysokim:

17. W ktory ludzie utrapieniem ścisnę, że iako ślepi chodzić będą: ponieważ przeciwko PANU zgrzeszyli: i wylana będzie krew ich iako proch, a ciała ich iako gnoy.

18. Ani śrebro ich, ani * złoto ich, nie będzie ich mogło wyrwać w dzień gniewu PAńskiego: bo ogniem zapalczywości iego będzie † a wßystka ziemia pożarta: przeto, że zapewne koniec prędki uczyni wßystkim obywatelom ziemie.

* Przyp. 11, 4. Ezech. 7, 19. † Sofon. 3, 8.

Rozdział II.

I. Napomnienie ludu Judskiego, do pokuty 1-3. I. Z przedłożeniem przykładow niektorych srogich sądow Bożych 4-15.

Weyrzyćie w siebie, weyrzyćie w siebie mowię, o narodowie przeniezrzli.

2. Pierwey niżeli wynidzie dekret, niż dzień iako plewa przeminie: pierwey niż przyydzie na was gniew zapalczywości PAńskiey, pierwey niż przyydzie na was dzień gniewu PAńskiego.

3. Szukayćie PANA wßyscy pokorni na ziemi, ktorzy sąd iego czynićie: ßukayćie sprawiedliwości, żukayćie pokory, snadź sie ukryiećie w dzień zapalczywości PAńskiey.

I. 4. Bo Gaza opußczona będzie, i Aßkalon spustoßony: Azot w południe wyrzucą, a Akkaron wykorzeniony będzie.

5. Biada mießkaiącym w krainie pomorskiey, narodowi Cereteyczykow: słowo PAńskie przeciwko wam iest o ziemio Chananeyska Filistyńczykow! że cię tak wytracę, aby nie było obywatela.

6. I będzie kraina pomorska owczarniami i budami pasterskimi, obora dla trzod.

7. Będzie też i ostatkowi domu Judskiego kraina dla posienia, w domach Aßkalon w wieczor legać będą, gdyż ie nawiedzi PAN, Bog ich, i przywroci z-ß wießnie ich.

8. Słyßałem uraganie Moabczykow, i hańbienia synow Ammonowych, ktorymi urągali ludowi mojemu, i wynosili sie na granicach ich.

9. Przetoż żywie JA mowi PAN Zastępow, Bog Izraelski, że sie Moab stanie iako Sodoma, a synowie Ammonowi iako Gomorra, mieyscem pokrzyw, i iamą solną, i pustynią aż na wieki: ostatki ludu mego rozchwyca ie, i pozostali z ludu mego osiędą ie.

10. To ie potka za pychę ich, iż lżyli i wynosili sie nad lud PANA Zastępow.

11. Straßny im będzie PAN, bo sprawi, że zchudną wßyscy bogowie ziemie: i będzie mu sie kłaniał każdy z mieysca swego, wßystkie wyspy narodow.

12. I wy też Murzynowie mieczem moim pobici będziećie.

13. Bowyciągnę rękę moię na północy, i wytracę Assyra: i podam Ninive w spustoßenie i w suchą, iako pustynią.

14. I będą trzody legały w pośrzodku * iego, i wßystek zwierz narodow: i pelikan, i sowa na gałkach iego przebywać będą: głos ptastwa w oknach słyßany będzie: podwoie iego spustoßeią, gdy Cedrowe listiwowania iego odedrą. * Iz. 13, 21. r. 34, 11.

15. Takież będzie ono miasto weselące sie, ktore siedzi bespiecznie, mowiące w sercu swoim: Jam miasto, a oprocz mnie * niemaß takiego. Jakoż sie stało spustoßeniem, iaskinią zwierzowi: każdy przechodzący przez nie zaświśnie, i kiwać będzie ręką swoią. * Izai. 47, 8.

Rozdział III.

I. Ogłoßenie utrapienia Jeruzalemczykow, i grzechow ich 1-7. II. Obietnica o zgromadzeniu rozproszonych, i o powołaniu Poganow do Kościoła Bożego 8-13. III. Napomnienie Kościoła Bożego do radości 14-20.

Biada temu miastu zmazanemu i zplugawionemu, gwałty czyniącemu.

2. Nie słucha głosu, ani przyymuie karności: w PANU nie ufa, do Boga swego nie przybliża śie.

3. Książęta iego w pośrzodku iego są lwi * ryczący, Sędziowie iego są wilcy wieczorni, którzy nie gryzą kości aż do poranku. * Ezech. 22, 27. Mich. 3, 11.

4. Prorocy * iego skwapliwi, mężowie przewrotni. Kapłani iego zplugawili rzeczy świete, † Jakoń gwałcą. * Jer. 23, 11. Ozeaß. 9, 7. † Ezech. 22, 26.

5. PAN sprawiedliwy iest w pośrzod niego, nie czyni nieprawości: każdego dnia sąd swoy wydawa na światłość bez przestania, wßakże złośnik wstydzić śie nie umie.

6. Wykorzeniłem narody, spustoßone są zamki ich, obroćiłem w pustynie ulice ich, tak, że niemaß ktoby przez nie chodził: spustoßone są miasta ich, tak, że niemaß ani człowieka, ani obywatela.

7. Rzekłem: Wżdyć śie mnie bać będzieß, przyymieß karność, aby nie był wytracony przybytek twoy, przez to czymem ćie nawiedzić chćiał: ale rano wstawßy, psuią wßystkie przedsięwzięcia swoie.

II. 8. Przetoż oczekawayćie na mię, mowi PAN, do dnia którego powstane do łupu: Bo sąd moy iest, abym zebrał narody, i zgromadził krolestwa, abym na nie wylał rozgniewanie moie, i wßystkę popędliwość gniewu mego: ogniem zaiste gorliwości moiey będzie pożarta ta wßystka ziemia.

9. ✠ Bo na ten czas przywrocę narodom wargi czyste, którymiby wzywali wßyscy imienia PAńskiego, a służyli mu † iednomyślnie. ✠ [† H Jednym ramieniem.]

10. Ci, którzy są za rzekami ziemie Murzyńskiey, pokłon mi oddaiąc z corka rosproßonych moich, przyniosą mi dary.

11. Dnia onego, nie zawstydzißś śie za żadne uczynki twoie, którymiś wystąpiło przećiwko mnie: Bo na ten czas odeymę z pośrzodku ćiebie te, którzy śie weselą z sławy twoiey, a nie będzieß śie więcey wywyższało na gorze świętobliwości moiey.

12. ✠ I zostawię w pośrzodku ćiebie lud ubogi, a nędzny: i ufać będą w imieniu PAńskim. ✠

13. Ostatki Izraela nie będą czyniły nieprawości, ani będą mowiły kłamstwa, ani śie znaydzie w uśćiech ich iezyk zdradliwy: Ale śie paść będą, i odpoczywać, a nie będzie ktoby ie przestraßył.

III. 14. Zaśpieway * Corko Syońska: wykrzykayćie Izraelczycy: wesel śie, a raduy śie ze wßystkiego serca, corko Jeruzalemska. * Izai. 12, 6. r. 54, 1. Zach. 9, 9.

15. Że odiął PAN sądy twoie, uprzątnął nieprzyiaćiela twego. Krol Izraelski iest PANem w pośrzodku ćiebie, nie oglądaß więcey złego.

16. Dnia onego rzeką do Jeruzalem: Nie boy śie; a do Syonu: Niech nie mdleią ręce twoie.

17. PAN Bog twoy w pośrzodku ćiebie mocny, zachowa ćię: rozweseli śie wielce nad tobą, przestanie na miłości swey przećiwko tobie, i rozweseli śie nad tobą z śpiewaniem, mowiąc:

18. Tęskniące po Jeruzalem zasię zgromadzę, bo z ćiebie są: i śmętne dla brzemienia zelżywości włożoney na ćię.

19. Oto JA koniec uczynię wßystkim, którzy ćię trapić będą na on czas: a zachowam chromą, i wygnaną * zgromadzę: Owßem sposobię im chwałę, i imię po wßystkiey ziemie, w którey zelżywość ponosili. * Mich. 4, 7.

20. W ten czas przywiodę was, w ten czas mowię zgromadzę was. Abowiem dam wam imię i chwałę miedzy wßystkimi narody ziemie, gdy zaś przywiodę więźnie waße przed oczyma waßymi, mowi PAN.

Proroctwo Aggieußowe.

Rozdźiał I.

I. Przymowka ludowi Judſkiemu o niewyſtawienie Kościoła 1=4. II. I przypomnienie karania, ktore dla tego naſtępowało 5=11. III. Nakomnienie Zorobabela i Jeſuego do budynku Kościoła 12=14.

W roku wtorego Daryuſſa Krola, miesiąca ſoſtego, dnia pierwſſego tegoż miesiąca: ſtało śie ſtowo PAńſkie, przez Aggieuſſa Proroka, do *Zorobabela, ſyna Salatyelowego, Książęcia Judſkiego: i do Jeſuego, ſyna Jozedekowego, Kapłana Naywyżſſego, mowiąc: *1 Ezdr. 5, 1.

2. Tak powiada PAN Zaſtępow, mowiąc: Ten lud mowi; Jeſzcze ie przyſſedł czas, czas budowania domu PAńſkiego.

3. Przetoż śie ſtało ſtowo PAńſkie przez Aggieuſſa Proroka, mowiąc:

4. Izali wam ieſt czas, abyśćie mieſkali w domach waſſych liſtwowanych, a dom ten, aby puſty ſtał?

5. Teraz tedy tak mowi PAN Zaſtępow: Uważayćież [†] iako śie wam powodzi.

[† H. Przyłożćie ſerce waſſe do drog waſſych.]

6. Sieiećie *wiele, a mało zbieraćie: Jećie, ale śie nie naſycaćie: Piećie, ale nie ugaſſaćie pragnienia: Ołoczyćie śie, ale śie nikt nie może zarzać: a ten, co ſobie zapłatę zgromadza, zgromadza ią do worka dziurawego. *5 M. 28, 38. Mich. 6, 14.

7. Tak mowi PAN Zaſtępow: Uważayćie iako śie wam powodzi.

8. Wſtąpćie na te gore, i zwoźćie drzewo: Buduyćie ten dom, a zaochcam śie w nim, i będę uwielbiony, mowi PAN.

9. Pogladaćie na wiele, a oto mało dоſtawaćie: a co wnośićie do domu, to JA rozdmuchywam: Dla czego? mowi PAN Zaſtępow: Dla tego, że Dom moy ieſt puſty: a miedzy tym śie każdy z was ſtara o dom ſwoy.

10. Przetoż śie nad wami niebo zawarło *aby roſy nie dawało: Ziemia także zawarła śie, aby nie wydawała urodzaiu ſwego. *5 Moy. 28, 23.

11. A tak przyzwałem ſuſſę na tę ziemię, i na te gory, i na pſzenicę, i na moſſcz, i na oliwę, i na to coby miała wydać ziemia: i na ludźie, i na bydło, i na wſzyſtkę pracę reczną.

III. 12. Tedy uſłuchał Zorobabel, ſyn Salatyelow, i Jeſua, ſyn Jozedekow, Kapłan naywyżſſy, i wſzyſtkie oſtatki ludu, głoſu PANA Boga ſwego, i ſłow Aggieuſſa Proroka, ponieważ go poſłał PAN, Bog ich: bo śie lud bał oblicza PAńſkiego.

13. Tedy Aggieuſſ poſeł PAńſki, rzekł do ludu, będąc w poſelſtwie PAńſkim, mowiąc: JAM *z wami, mowi PAN. *Aggieuſſ. 2, 5.

14. Wtym wzbudźił PAN ducha Zorobabela, ſyna Salatyelowego, Książęcia Judſkiego, i ducha Jeſuego, ſyna Jozedekowego, Kapłana naywyżſſego, i ducha oſtatkow wſzyſtkiego ludu, że przyſſedſſy, robili około domu PANA Zaſtępow, Boga ſwego.

Rozdźiał II.

I. Pobudza Zydy do budowania Kościoła 1=10. II. Opowiada przyczynę kłęſki na nich włożonych 11=20. III. Proroctwo o wygładzeniu niepryjaćieł ludu Bożego, i o wywyżſſeniu PANA Chryſtuſa 21=24.

W dnia dwudźieſtego i czwartego, miesiąca ſoſtego, roku wtorego Daryuſſa Krola.

2. Siodmego miesiąca, dwudźieſtego i pierwſſego dnia tegoż miesiąca, ſtało śie ſtowo PAńſkie przez Aggieuſſa Proroka, mowiąc.

3. Mow teraz do Zorobabela, ſyna Salatyelowego, Książęcia Judſkiego, i do Jeſuego, ſyna Jozedekowego, Kapłana naywyżſſego, i do oſtatku ludu, mowiąc:

4. Ktoż miedzy wami pozoſtał, co widźiał ten dom w ſławie pierwſſey iego? I iaki wy teraz widźićie? Izali nie ieſt przeciwko onemu iako nic w oczach waſſych?

5. Jednak teraz zmocni śie Zorobabelu mowi PAN: Zmocni śie Jeſue, ſynu Jozedekow, Kapłanie naywyżſſy, zmocni śie też wſzyſtek

ludu tey ziemie, mowi PAN; a robcie: Bom JA * z wami, mowi PAN Zastępow.

* Aggieuß. 1, 13.

6. Według słowa ktorymem przymierze uczynił z wami, gdyście wychodzili z Egiptu, Duch także moy stanie w pośrzodku was: Nie boycież się.

7. Bo tak mowi PAN Zastępow: ✠ Oto JA * ießcze raz a to po małym czaśie, poruße niebem i ziemią, i morzem, i suchą.

* Zyd. 12, 26.

8. Poruße mowię wßystkie narody, i przyyda † do Pożądanego od wßystkich narodow: i napełnię ten dom chwałą, mowi PAN Zastępow. ✠

[† H. Pożądanie. T. Przyndzie pociecha wßystkiąm na odow]

9. Moieć iest śrebro, i moie złoto, mowi PAN Zastępow.

10. Większa będzie sława domu tego posledniego, niż onego pierwßego, mowi PAN Zastępow: bo na tym mieyscu dam pokoy, mowi PAN Zastępow.

II. 11. Dwudziestego i czwartego dnia dziewiątego, miesiąca, roku wtorego Daryußá, stało śię słowo PAńskie przez Aggieußa Proroka, mowiąc:

12. Tak mowi PAN Zastępow: Pytay śię teraz Kapłanow o Zakon, mowiąc;

13. Gdyby kto nioßł mięso poświęcone w podołku sukni swey, alboby śię dotknął podołkiem swoim chleba, albo potrawy, albo wina, albo oliwy, albo wßelkiego pokarmu, izali śię poświęci? I odpowiedzieli Kapłani, a rzekli; Nie.

14. Tedy rzekł Aggieuß; Jeśli kto będąc nieczysty od trupa, dotknąłby śię czego z tych rzeczy, będzieli nieczyste? I odpowiedzieli Kapłani, i rzekli; Będzię nieczyste.

15. Tedy odpowiadaiąc Aggieuß, rzekł: Takći lud ten, tak i narod ten przed obliczem moim, mowi PAN: tak i wßystka sprawa rąk ich, i cokolwiek tam ofiarowali, nieczyste było.

16. A tak uważayćieß proße, iako śię wam powodziło od tego dnia, aż do onego, kiedy przestano kłaść kamienia na kamieniu w Kościele PAńskim.

17. Od tego czasu, gdy kto przyßedł do gromady zboża, od dwudziestu korcy, znalazł dziesięć: Gdy przyßedł do prasy, aby naczerpał pięćdziesiąt wiader wina, znalazł tylko dwadzieścia.

18. Karałem was zarazą * zbóż, i rdzą, i gradem, wßystkie prace rąk waßych: Wßakże żaden z was nie wrócił śię do mnie, mowi PAN.

* Amos. 4, 9.

19. Uważayćież teraz ode dnia tego, aż do onego, ode dnia dwudziestego i czwartego miesiąca dziewiątego, aż do dnia, ktorego był założony Kościoł PAński, uważayćie mowię:

20. Izali ießcze iest nasienie w ßpichlerzu? I owßem ani maćica winna, ani figowe, ani granatowe, ani oliwne drzewo nie wydały owocu: Lecz ode dnia tego będę błogosławił.

III. 21. Potym stało śię słowo PAńskie powtore do Aggieußa, dnia dwudziestego i czwartego, tegoż miesiąca, mowiąc:

22. Mow do Zorobabela, Xiążęcia Judskiego, a rzecz: JA poruße niebiosa i ziemię.

23. I podwrocę stolice krolestw, i zepsuię moc krolestw Pogańskich: podwrocę mowię woz, i te, ktorzy na nim ieżdżą, i upadną konie, i ieżdżący na nich, każdy od miecza brata swego.

24. W on dzień mowi PAN Zastępow, wezmę cię Zorobabelu, synu Salatyelow, sługo moy, mowi PAN i uczynię cię iako Sygnet: Abowiem wybrałem cię, mowi PAN Zastępow.

Proroctwo Zacharyaßowe.

Rozdźiał I.

I. Napomnienie ludu Judßiego do pokuty 1-6. II. Widzenie Zacharyaßa Proroka o Aniołach 7-17. III. O czterech rogach 18. 19. IV. O czterech rzemiesłach 20. 21.

W Mieśiącu ośmego, roku wtorego Daryuśa: stało śie słowo PAńskie do Zacharyaßa, syna Barachyaßowego, syna Iddowego, Proroka, mowiąc:

2. Rozgniewał śie PAN na oyce waße barzo.

3. Przetoż rzecz do nich, tak mowi PAN Zaßtępow: Nawroććie* śie do mnie, mowi PAN Zaßtępow: a nawroce śie do was, mowi PAN Zaßtępow.

* Izai. 31/6. Jer. 3/12. r. 18/11. Ezech. 18/30. r. 33/11. Ozeaß. 14/2. Joel. 2/12. Mal. 3/7.

4. Nie bądźćież iako oycowie waśi, na ktore wołali Prorocy pierwśi, mowiąc: Tak mowi PAN Zaßtępow: Nawroććież śie* teraz od złych drog waßych, i od złych spraw waßych: Ale nie uśłuchali, ani dbali na mie, mowi PAN.

* Jer. 25/5. r. 35/15.

5. Gdźież ßą oycowie waśi? i Prorocy? Izali na wieki żyć będą?

6. Wßakże, izali słowa moie i uśtawy moie, ktorem rozkazał Prorokom ßługom moim, nie zaśięgły oycow waßych? tak, że nawroćiwßy śie, rzekli: Jako nam PAN Zaßtępow uczynić umyślił według drog naßych, i według uczynkow naßych, tak nam uczynił.

II. 7. Dnia dwudźießtego i czwartego, iedenaßtego mieśiąca (ten ießt mieśiąc Sebat) roku wtorego Daryuśowego: stało śie słowo PAńśkie do Zacharyaßa, syna Barachyaßowego, syna Iddowego, Proroka, mowiąc:

8. Widźiałem w nocy, a oto mąż iachał na koniu rydzym, ktory stał miedzy mirty, ktore były w niźinie: a za nim konie rydze, czarne i białe.

9. Tedym rzekł: Co zacz ßą ći Panie moy? I rzekł do mnie Anioł rozmawiaiący ze mną: Ja tobie okaże co zacz ßą?

10. I odpowiedźiał mąż, ktory stał miedzy mirty, i rzekł: Ci ßą ktore poßłał PAN, aby przeßli źiemię.

11. I odpowiedźieli Aniołowi PAńśkiemu ßioiącemu miedzy mirty, i rzekli: Przeßliśmy źiemie, a oto wßyśtka źiemia beśpieczeńśtwa i pokoiu używa.

12. Tedy odpowiedźiał Anioł PAński, i rzekł: O PANIE Zaßtępow, i dokądże śie nie zmiłuieß nad Jeruzalem, i nad miaßty Judßkimi, na ktoreś śie gniewał iuż śiedmdźieśiąt lat?

13. I odpowiedźiał PAN Aniołowi onemu, ktory mowił ze mną, ßłowy dobrymi, ßłowy pocießnymi.

14. I rzekł do mnie Anioł ktory mowił ze mną: Wołay, a rzecz: Tak mowi PAN Zaßtępow: Zapaliłem śie za Jeruzalemem i za Syonem* gorliwośćią wielką.

* Zach. 8/2.

15. A gniewam śie barzo na te narody, ktore używaią pokoiu: bo gdym śie JA trochę zagniewał, tedy oni pomagali do złego.

16. Przetoż tak mowi PAN: Nawroćiłem śie do Jeruzalem w miłośierdźiu, dom moy zbudowany będźie w nim, mowi PAN Zaßtępow: i ßnur rozćiągniony będźie na Jeruzalem.

17. Jeßcze wołay, mowiąc: Tak mowi PAN Zaßtępow, ießcze śie oßadzą miaßta moie dla obfitośći dobrego: bo ießcze PAN Syon pocießy, i obierze ießcze Jeruzalem.

III. 18. Tedym podniośł oczy ßwe, i uyrzałem, a oto cztery rogi.

19. I rzekłem do Anioła ktory mowił ze mną: Coż to ießt? I rzekł do mnie: Teć ßą rogi, ktore rozrzu-

rozrzućiły Judę i Izraela i Jeruzalem.

IV. 20. Ukazał mi też PAN czterech kowalow.

21. I rzekłem: Coż ći idą czynić? I odpowiedział, mowiąc: Teć są rogi ktore rozrzućiły Judę, tak, iż żaden nie mogł podnieść głowy swoiey: Przetoż ći przyßli, aby ie przestraßyli, i ztrącili rogi tych narodow, ktore podniosły rog przeciwko ziemi Judskiey, aby ią rozrzućili.

Rozdział II.

I. Widzenie o mężu, ktory mierzył Jeruzalem 1. 2. II. Rozmnożenie 3. 4. III. Bespieczność, i sława Kościoła 5. IV. Napomnienie ludu w Babilonie 6–9. V. Powołanie Poganow do Kościoła 10–13.

Potym podniosłem oczy swoie, i uyrzałem, a oto mąż, w ktorego ręce był ßnur pomiarowy.

2. I rzekłem: Do kąd idźieß? I rzekł do mnie: Abym rozmierzył Jeruzalem, i obaczył, iako wielka iest ßerokość iego, i iako wielka długość iego.

II. 3. A oto, gdy on Anioł, ktory rozmawiał ze mną, wychodźił, inßy Anioł wychodźił przeciwko niemu:

4. I rzekł do niego: Bież, rzecz do tego młodźieńca, mowiąc: Jeruzalemczycy po wśiach mießkać będą dla mnoßtwa ludu i bydła w pośrzodku iego.

III. 5. A JA będę, mowi PAN, murem iego ognißtym w około, i będę ßławą w pośrzodku iego.

IV. 6. Uże, uże! Ućieczćie *iuż z ziemie połnocney, mowi PAN: Ponieważ na cztery ßtrony świata, mowi PAN, rozproßyłem was.

*Izai. 52, 11. Jer. 51, 45. Obław. 18, 4.

7. Uże Syonie, ktory mießkaß u corki Babilońskiey, wyświobodź ßię.

8. Bo tak mowi PAN Zaßępow; Posłał mię po ßławę przeciwko tym narodom, ktorzy was złupili: Bo, kto ßię was dotyka, dotyka ßię *źrzenice oka mego. *5 Moy. 32, 10. Pß. 17, 8.

9. Abowiem oto JA podniosę rękę moią przeciwko nim, i będą łupem ßługom swoim: a dowiećie ßię, iż mię PAN Zaßępow posłał.

V. 10. Zaßpieway, a rozraduy *ßię corko Syońska: Bo oto JA przyyde, a mießkać będę † w pośrzodku ćiebie, mowi PAN.

*Izai. 12, 6. r. 54, 1. † 3 Moy. 26, 12. Ezech. 37, 27.

11. I przyłączy ßię w on dźień wiele narodow do PANA, i będą ludem moim: i będę mießkał w pośrzod ćiebie. A dowieß ßię, iż PAN Zaßępow posłał mię do ćiebie.

12. Tedy PAN Judę weźmie w osiadłość, za dział swoy w ziemi świętey, i obierze zaś Jeruzalem.

13. Niech umilknie wßelkie ćiało przed obliczem PAńskim: Abowiem ßię ocućił z mießkania świętobliwości swoiey.

Rozdział III.

I. Widzenie o Kapłanie Jesuem 1–5. II. I obietnica iemu, i innym wiernym uczyniona 6–10.

Zatym mi okazał Jesuego, Kapłana naywyżßego, ßtoiącego przed Aniołem PAńskim: i ßatana ßtoiącego po prawicy iego, aby mu ßię zprzećiwił.

2. Ale PAN rzekł do ßatana; Niech ćię PAN *zgromi ßatanie; niech ćię mowię zgromi PAN, ktory obrał † Jeruzalem. Izali ten nie iest iako głownia wyrwana z ognia?

*Judas. w. 9. † Zach. 1, 17. r. 2, 12.

3. Ale Jesua był obleczon w ßaty plugawe, a ßtał przed Aniołem.

4. A odpowiadaiąc rzekł do tych, ktorzy ßtali przed nim, mowiąc: Zdeymićie te ßaty plugawe z niego. I rzekł do niego: Otom przenioßł z ćiebie nieprawość twoią, a obleklem ćię w ßaty odmienne:

5. Znowu rzekł; Niech włożą pięknę czapkę na głowę iego: i włożyli piękną czapkę na głowę iego, i obletli go w ßaty; a Anioł PAński ßtał przy tym.

II. 6.

I. 6. Joświadczał śię Anioł PAńśki przed Jesuem, mowiąc:
7. Tak mowi PAN Zastępow: ieżli drogami moimi chodźić będźieß, a ieżli ustaw moich przestrzegać będźieß, tedy też ty będźieß sądźił dom moy, i będźieß strzegł śieni moich: i dam ći to zapewne, a-ys chodźił miedzy tymi, † ktorzy tu stoią. [† Miedzy Anioły.]
8. Słuchayże tedy teraz Jesue, kapłanie naywyższy, ty, i towarzysze twoi, ktorzy śiedzą przed toba: bowiem oto ja przywiodę sługę mego † LATOROśL.*
[† J. Ktorego zowią Latorośl.]
* Izai. 11, 1. Jer. 23, 5. r. 33, 15. Zach. 6, 12. Luk. 1, 78.
9. Abowiem oto ten kamień, ktory kładę przed Jesuego, na ten kamień ieden obrocone będą śiedm oczy: oto ja wyrzeźbię na nim rzezanie mowi PAN Zastępow: a odeymę nieprawość tey ziemie dnia iednego.
10. Dnia onego, mowi PAN Zastępow, wezwie każdy bliźniego swego pod macicę winną, i pod figowe drzewo.

Rozdźiał IV.

I. Posilenie Proroka od Anioła 1. II. Ukazanie ſię w widzeniu świecznika, czaße, śiedmi lamp 2. III. Dwu Oliw 3. 4. IV. Wykład tego widzenia 5-14.

Potym nawrocił śię Anioł, ktory mowił ze mną, i obudźił mię, iako gdy kto budzony bywa ze snu swego.
2. I rzekł do mnie: Coż widźiß? I rzekłem: Widzę, a oto świecznik wßystek złoty, a czaßa na wierzchu iego, i śiedm lamp iego na nim, iedm też nalewek do onych śiedmi lamp, ktore są na wierzchu iego.
3. Dwie też oliwie przy tym: iedna po prawey stronie czaße, a druga po lewey stronie iey.
4. Tedy odpowiadaiąc rzekłem do Anioła, ktory mowił ze mną, mowiąc: Coż to iest Panie moy?
5. Jodpowiedźiał Anioł, ktory mowił ze mną, i rzekł mi: Izaż nie wieß co to iest? I rzekłem: Nie wiem Panie moy.
6. Tedy odpowiadaiąc rzekł do mnie, mowiąc: Toć iest słowo PAńśkie do Zorobabela, mowiące: Nie woyśkiem, ani śiłą stanie śię to, ale Duchem moim, mowi PAN Zastępow.
7. Cożeś ty iest o gorо wielka przeciwko Zorobabelowi? Rownina. Bo on wywiedźie kamień głowny z głośnym okrzykiem, łaska, łaska nad nim.
8. I stało śię słowo PAńśkie do mnie, mowiąc:
9. Ręce Zorobabelowe założyły dom ten, i ręce iego dokonaią go: a dowieß śię, że PAN Zastępow posłał mię do was.
10. Bo ktożby wzgardźił dniem małych początkow? Ponieważ śię weselą, patrząc na ten kamień, to iest, na prawidło w ręce Zorobabelowey, na te śiedm oczy PAńśkich, przechodzących wßyſtkę ziemię.
11. Tedy odpowiadaiąc, rzekłem mu: Coż są te dwie oliwie po prawey stronie tego świecznika, i po lewey stronie iego?
12. Znowu odpowiadaiąc, rzekłem mu: Coż są te dwie oliwki, ktore są miedzy dwiema rurkami złotymi? ktore z śiebie złoto wylewaią.
13. Tedy rzekł do mnie, mowiąc: Izali nie wieß co to iest? Rzekłem, Nie wiem Panie moy.
14. I rzekł: Teć są one dwie oliwie, ktore są u Panuiącego na wßyſtkiey ziemi.

Rozdźiał V.

I. Widzenie Ksiąg latаiących 1-4. II. Miary Efa 5. 6. III. Blachy ołowney 7. IV. Niewiasty w pośrzodku miary 7. 8. V. I innych dwu z skrzydłami 9-11.

Potymem śię obrocił, a podniosßy oczu swych, uyrzałem, a oto ksiąga lecіała.
2. I rzekł do mnie: Coż widźiß? I rzekłem; Widzę ksiąge lecącą, ktorey długość na dwadźieśćia łokći, a szerokość na dźieśiąći łokći.

3. I

3. I rzekł do mnie: Toć iest przeklęctwo, ktore wynidźie na oblicze wßyſtkiey ziemie. Bo każdy złodźiey według tego przeklęctwa iako i ta ziemia, wygładzony; i każdy fałßywie przyśięgaiący, według niego iako i ona wygładzony będźie.

4. Wywiodę ie † mowi PAN Zaſtępow, aby przyßło na dom złodźieia, i na dom kłamliwie przez imię moie przyśięgaiącego: owßem mießkać będźie w pośrzodku domu iego, i znißczy go, i drzewo iego, i kamienie iego. [† T. Przeklęctwo.]

II. 5. Wyßedł tedy Aniol on, ktory ze mną mowił, i rzekł mi: Podnießże teraz oczu ſwych, a obacz co to ieſt, co wychodźi.

6. I rzekłem: Coż ieſt? A on odpowiedźiał: To ieſt Efa wychodząca. Potym rzekł; Toć ieſt oko ich przypatruiące ſię wßyſtkiey ziemi.

III. IV. 7. A oto ßtuka ołowiu nieśiono: a przy tym była niewiaſta iedna, ktora śiedźiała w pośrzodku Efa.

8. Tedy rzekł Aniol; Toć ieſt ona niezbożność; i wrzućił ią w pośrzod Efa, wrzućił i one ßtukę ołowiu na wierzch Efy.

V. 9. A podniozßy oczu ſwych, uyrzałem, a oto dwie niewieśćie wychodźiły, maiące wiatr w ſkrzydłach ſwych, a miały ſkrzydła, iako ſkrzydła bocianie: i podnioſły ono Efa miedzy ziemię i miedzy niebo.

10. Tedym rzekł do onego Aniola, ktory mowił ze mną: Do kądże nioſą to Efa?

11. I rzekł do mnie: Aby mu zbudowano dom w ziemi * Senaar: gdźieby umocnione było i poſtawione na podſtawku ſwoim.

* 1 Moy. 10, 10.

Rozdźiał VI.

I. Widzenie woiow, gor i koni 1-4. II. Wykład tego widzenia 5-8. III. Sprawienie i wſtawienie korony na głowę Jeſuego 9-11. IV. Proroctwo o Krolestwie i Kapłanſtwie Chryſtuſowym 12-15.

Potym obroćiwßy ſię, podnioſłem oczu ſwych, i uyrzałem, a oto cztery woży wychodźiły z pośrzodku dwu gor: a gory one były gory miedźiane.

2. W pierwßym wożie były konie rydze: a w drugim wożie konie wrone.

3. W trzećim wożie konie białe: a w czwartym wożie były konie ſtrokate, † a wßyſtkie mocne.

[† J. Gniade.]

4. Tedy odpowiadaiąc, rzekłem do Aniola ktory mowił ze mną: Co to ieſt Panie moy?

II. 5. I odpowiedźiał Aniol, a rzekł do mnie: Te ſą cztery wiatry niebieſkie, wychodzące z mieyſca, gdźie ſtały przed Panuiącym nad wßyſtką ziemią.

6. Konie wrone zaprzężone wychodzą do ziemie połnocney, a białe wychodzą za nimi: ſtrokate zaś wychodzą do ziemie południowey.

7. Te tedy † mocne konie wyßedßy, chćiały iść, aby obeßły ziemię. Tedy rzekł; Idźćie, a obeydźćie ziemię: i obeßły ziemię.

[† J. Gniade.]

8. A zawoławßy mię, rzekł do mnie, mowiąc; Oto te, ktore wyßły do ziemie połnocney, uſpokoiły ducha mego w ziemi połnocney.

III. 9. I ſtało ſię ſłowo PAńſkie do mnie, mowiąc:

10. Weźmi od tych, co byli poimani od Cheldaiego, i od Tobiaßa, i od Jedaiaßa: (a ty przyydźieß tegoż dnia, i wnidźieß do domu Joſyaßa, ſyna Sofoniaßowego) ktorzy idą z Babilonu.

11. Weźmi mowię śrebro i złoto, a uczyń korony, a włoż ie na głowę Jeſuego, ſyna Jozedekowego, Kapłana naywyższego.

IV. 12. I rzecz do niego, mowiąc: Tak powiada PAN Zaſtępow, mowiąc: Oto mąż, ktorego imię ieſt LATOROSL, ktory z mieyſca ſwego wyroßćie, ten wyſtawi Kościoł PANU.

13. Bo ten ma wyſtawić Kościoł PANU, ten zaś przyniesie ſławę, a śiedźieć i panować będźie na ſtolicy ſwoiey: I będźie Kapłanem na ſtolicy ſwoiey, a rada pokoiu

pokoiu będźie miedzy nimi obiema.

14. A te korony zoſtaną Chelemowi, i Tobiaßowi, i Jedaiaßowi, i Thenowi, ſynowi Sofoniaßowemu, na pamiątkę w Kościele PAńskim.

15. Bo dalecy przyydą, a będą budować Kościoł PAńſki: i dowiecie ſię, że PAN Zaſtępow poſłał mię do was. A to ſię ſtanie, ieżli pilnie ſłuchać będźiecie głoſu PANA, Boga ſwego.

Rozdźiał VII.

I. Odpowiedź ludowi Judſkiemu od Boga dana ſtronny poſtow 1-7. II. Woli Bożey ogłoßenie: obwinienie ich i oćiątności 8-14.

Potym ſtało ſię roku czwartego Daryuſza Krola, ſtało ſię ſłowo PAńſkie do Zacharyaßa, dnia czwartego, mieśiąca dźiewiątego, ktory ieſt Kiſlef.

2. Gdy poſłał lud do domu Bożego Saraſſara i Regiemmelecha, i mężе iego, aby ſię modlili przed obliczem PAńſkim.

3. I aby mowili do Kapłanow, ktorzy byli w domu PANA Zaſtępow, także i do Prorokow, mowiąc: Izali ießcze płakać będę mieśiąca piątego, wyłączywßy ſię tak, iakom to już czynił przez kilka lat?

4. I ſtało ſię ſłowo PANA Zaſtępow do mnie, mowiąc:

5. Rzecz do wßyſtkiego ludu tey ziemie, i do Kapłanow, mowiąc: Gdyście poſćili i płakali, piątego i ſiodmego mieśiąca przez te ſiedmdźieśiąt lat, izażeście mnie, mnie mowię, poſt poſćili?

6. A gdy iecie albo piiecie, izali nie dla was iecie, i nie ſobie piiecie?

7. Izaliście nie tak czynić mieli według ſłowa, ktore przedpowiedźiał PAN przez Proroki przeßłe, gdy ßcze Jeruzalem beſpieczeńſtwa i pokoiu używało, i miaſta iego okoliczne, i lud w ſtronie południowey i po polach mießkał?

8. I ſtało ſię ſłowo PAńſkie do Zacharyaßa, mowiąc:

9. Tak powiedźiał PAN Zaſtępow, mowiąc: Sprawiedliwie ſądźćie, a miłoſierdźie i litość pokazuyćie każdy nad bliźnim ſwoim.

* Zach. 8, 16.

10. A wdowy i ſieroty, i przychodnia, i ubogiego * nie ućiſkayćie: i złego ieden przećiwko drugiemu nie myślćie w ſercu ſwoim.

* 2 Moy. 22, 21. 3 Moy. 19, 33. Iſai. 1, 23. Jer. 5, 28.

11. Ale nie chćieli dbać: i † obrocili ſię tyłem, a ußy ſwe †† zatulili, aby nie ſłuchali.

[† H. Nadſtawili ramienia odpornego.]
[†† H. Obciążyli.]

12. Serca też ſwe zatwardźili iako dyament, aby nie ſłuchali Zakonu tego, i ſłow, ktore poſyłał PAN Zaſtępow Duchem ſwoim przez Proroki przeßłe: Zkąd przyßedł wielki gniew od PANA Zaſtępow.

13. Bo iako oni, gdy ich wołano, nie ſłuchali: tak też, gdy oni wołali, * nie wyſłuchałem, mowi PAN Zaſtępow.

* Przyp. 1, 28. Iſai. 1, 15. Jer. 11, 11. r. 14, 12. Czech. 8, 18.

14. I roſproßyłem ie iako wicher miedzy wßyſtkie narody, ktorych nie znali: i ta ziemia ſpuſtoßała po nich, tak, że nie był przechodzący, i wracaiący ſię: a tak ziemię pożądaną w ſpuſtoßenie obrocili.

Rozdźiał VIII.

I. Obietnica ludowi Judſkiemu od Boga uczyniona 1-15. II. Przymierze Boże z nimi 16. 17. III. Proroctwo o nawroceniu Poganow 18-23.

Potym ſtało ſię ſłowo PANA Zaſtępow, mowiąc:

2. Tak mowi PAN Zaſtępow: Zapaliłem ſię nad Syonem * gorliwością wielką: Owßem rozgniewaniem wielkim, zapaliłem ſię.

* Zach. 1, 14.

3. Tak mowi PAN: Nawroćiłem ſię do Syonu, i mießkam w poſrzod Jeruzalem, aby Jeruzalem zwano miaſtem wiernym, a gora PANA Zaſtępow, gorą świętobliwości.

4. Tak mowi PAN Zaſtępow: Jeßcze ſiadać będą ſtarcy i baby na ulicach Jeruzalemſkich, maiąc każdy z nich laſkę w ręce ſwey dla zeßłoſći wieku.

5. Ulice także miaſta pełne będą chłopiąt

chłopiąt i dźiewcząt graiących na ulicach iego.

6. Tak mowi PAN Zaſtępow: Izali, że śie to * niepodobna widźi przed oczyma oſtatkow ludu tego tych dni, będźie też to niepodobna przed oczyma moimi? mowi PAN Zaſtępow.

* Matt. 19, 26.

7. Tak mowi PAN Zaſtępow: Oto JA wybawie lud moy z źiemie na wſchod, i z źiemie na zachod ſłońca.

8. I przywiodę ie zaś, a będą mießkać w pośrzod Jeruzalem: i będą ludem moim, a JA będę Bogiem ich w prawdźie, i w ſprawiedliwośći.

9. Tak mowi PAN Zaſtępow: Niech śie zmocnią ręce waße, ktorzyśćie ſłuchali w tych dniach ſłow tych z uſt Prorokow, ktorzy byli ode dnia, ktorego założony ieſt dom PANA Zaſtępow, że Kośćioł ma bydź dobudowany.

10. Bo śie przed tymi dniami praca ludzka i praca* bydląt nie nadgradzała: nawet wychodzącemu i wchodzącemu nie było pokoiu dla nieprzyiaciela: bom JA zpuśćił wßyſtkie ludźie iednego z drugim.

* Aggieuß. 1, 6.

11. Lecz teraz nie tak iako za dni przeßłych czynię oſtatkowi ludu tego, mowi PAN Zaſtępow.

12. Ale śiewy maćie ſpokoyne: winna maćica wydawa owoc ſwoy, i źiemia wydawa urodzay ſwoy, niebioſa także wydawaią roſę ſwoię: a to wßyſtko dawam w ośiadłość oſtatkom ludu tego.

13. I ſtanie śię, że iakośćie byli przeklęctwem miedzy Pogany, o domie Judſki i domie Izraelſki! tak was zaś będę ochraniał, i będźiecie * błogoſławieńſtwem: Nie boyćie śię, niech śię zmacniaią ręce waße.

* Aggieuß. 2, 20.

14. Bo tak mowi PAN Zaſtępow: Jakom wam był umyślił źle uczynić, gdy mię do gniewu pobudzali oycowie waśi, mowi PAN Zaſtępow, a nie żałowałem tego:

15. Tak nawroćiwßy śię, umyśliłem w te dni dobrze czynić Jeruzalemowi, i domowi Judſkiemu: Nie boyćież śię.

II. 16. Teć ſą rzeczy ktore czynić będźiećie: Prawdę mowćie * każdy z bliźnim ſwoim: prawy † i ſpokoyny ſąd czyńćie w bramach waßych. * Eſez. 4, 25. † Zach. 7, 9.

17. A ieden drugiemu * nic złego nie myślćie w ſercach waßych, a w krzywoprzyśieſtwie śię nie kochayćie: bo to wßyſtko ieſt czego nienawidzę, mowi PAN. * Zach. 7, 10.

III. 18. I ſtało śię ſłowo PANA Zaſtępow do mnie, mowiąc:

19. Tak mowi PAN Zaſtępow: Poſt czwartego i poſt piątego, i poſt śiodmego, i poſt dźieśiątego mieśiąca obroći śię domowi Judſkiemu w radość i w weſele, i w roſkoßne uroczyſte świętа: ale prawdę i pokoy miłuyćie.

20. Tak mowi PAN Zaſtępow: Jeßczeć będą przychodźić narodowie i obywatele wiela miaſt.

21. Przychodźić mowię będą obywatele iednego miaſta do drugiego, mowiąc: Podźmy ochotnie błagać oblicze PAńſkie, a ßukać PANA Zaſtępow: I rzecze każdy: Poydę i ia.

22. A tak wiele ludu i narodow niezliczonych przyydźie ßukać PANA Zaſtępow w Jeruzalem, i błagać oblicze PAńſkie.

23. Tak mowi PAN Zaſtępow: W one dni uchwyca śię dźieśieć mężow ze wßyſtkich iezykow onych narodow, uchwyca śię mowię podołka iednego Żyda, mowiąc: Poydźiemy z wami: Bo ſłyßymy, że BÓG ieſt z wami.

Rozdźiał IX.

I. Przegroſka Damaßeszeńczykom, Emateczykom, Tyrynczykom, Sydończykom, Filiſtyńczykom 1: 8. II. Proroctwo o Chryſtuſie 9. III. O wyſwobodzeniu, a wielkimi darami obdarzeniu Kośćioła Bożego 10: 17.

Brzemię ſłowa PAńſkiego przeciwko źiemi, ktora ieſt w około ćiebie: a Damaßek będźie odpoczynieniem iego. Abowiem oko PAń-

ſkie

ſkie przypatruie ſię ludźiom i wſzyſtkim pokoleniom Izraelſkim.

2. Nawet i do Emat dosiąże: i do Tyru, i do Sydonu: choć ieſt mądry * barzo. * Ezech. 28, 3.

3. Bo ſobie Tyr obronę zbudował: i nazbierał srebra iako prochu, a złota iako błota po ulicach.

4. Oto, PAN go wypędźi, a wraźi w morze śiłę iego, a ſam od ognia pożarty będźie.

5. Co widząc Aſzkalon, ulęknie ſię: także Gaza wielce żałoſne będźie, i Akaron: przeto, że ie zawſtydźiła nadźieia ich: i zginie Krol z Gazy, i Aſzkalon nie będźie oſadzone.

6. I będźie mieſzkał bękart † w Azocie: a tak wykorzenię pychę Filiſtyńczykow. [† J. Cudzoziemiec.]

7. I odeymę krew każdego od uſt iego, i obrzydliwości iego od zębow iego: zoſtawiony też będzie i on Bogu naſzemu: aby był iako Kśiąże w Judźie, a Akaron iako Jebuzeyczyc.

8. I położę ſię obozem u domu ſwego, dla woyſka, i dla przechodzącego a wracaiącego ſię: i nie przeyźie więcey przez nie łupieżca: przeto, że ſię tak teraz podoba w oczach moich.

9. ☞ Weſel ſię barzo * corko Syońſka, wykrzykay corko Jeruzalemſka: Oto Krol twoy przyyźie tobie ſprawiedliwy, i Zbawiciel: ubogi i ſiedzący na ośle, to ieſt, na ſłęciu zrzebiątku oślice. ☜

* Izai. 62, 11. Matt. 21, 5. Jan. 12, 15.

10. Bo wytracę wozy z Efraima, konie z Jeruzalem, i będźie połamany łuk woienny. I ogłoſi pokoy narodom, a władza iego od morza aż do morza, i od rzeki aż do kończyn ziemie. * Pſ. 72, 8.

11. ☞ Owſzem ty weſel ſię dla krwie przymierza ſwego: abowiem wypuściłem więźnie twoie z dołu, w ktorym niemaſz wody. ☜

12. Wroćcież ſię tedy do twirdze o więźniowie, ktorzy nadźieię maćie: bowiemći i dźiś dwoiako opowiadam, i nadgrodzę.

13. Gdyż ſobie naćiągnę Judę, a łuk napełnię Efraimem: i wzbudzę ſyny twoie, o Syonie! przeciwko ſynom twoim, o Jawanie! i zgotuię cię iako miecz mocarza.

14. Bo ſię PAN ukaże przeciwko nim, a iako błaſk wyniknie ſtrzała iego: i Panuiący mowię PAN zatrąbi w trąby, a poydźie w wichrzech południowych.

15. PAN Zaſtępow ochraniać będźie ludu ſwego: aby podbiwſzy ſobie kamienie z proce, iedli i pili, wykrzykaiąc iako od wina: i napełnią iak miednice, tak i rogi ołtarza:

16. A tak wybawi ie dnia onego PAN Bog ich, iako trzodę ludu ſwego: bo kamienie wieńcami ozdobione, wyſtawione będźie miaſto chorągwie w ziemi iego.

17. Abowiem, oto o iakie błogoſławieńſtwo iego! i iako wielka ozdoba iego! Zboże młodźieńce, a moſzcz panny mowne uczyni.

Rozdźiał X.

I. Napomnienie ludu Judſkiego do Modlitwy 1. 2. II. Z ogłoſzeniem pomſt Bożych nad Paſterzami ludu Izraelſkiego, i obietnica wiernym uczyniona 3. 12.

Żądaycie od PANA dźdżu czaſu potrzebnego: a PAN uczyni obłoki dźdżyſte, a deſzcz obfity da wam, i każdemu trawę na polu.

2. Bo obrazy mowią * prożność, a wieſzczkowie prorokuią kłamſtwo, i ſny prożne opowiadaią, daremnie cieſzą: dla tego poſzli w niewolą iako trzoda, utrapieni ſą, że nie mieli paſterza. * Jer. 10, 8. Abak. 2, 18.

3. Przeciwko takim Paſterzom zapaliła ſię popędliwość moia, a te kozły nawiedzę: Ale trzodę ſwoię, dom Judſki, nawiedźi PAN Zaſtępow, i wyſtawi ie iako ubranego konia do boiu.

4. Od niego węgiel, od niego gwoździ, od niego łuk woienny: od niego także wynidźie wſzelki poborca.

5. I będą iako mocarze depcący w błoto po ulicach w bitwie: i walczyć będą, bo PAN z nimi: a zawſtydzą tych, ktorzy wſiadaią na koń.

6. I umocnię dom Judow, a dom Joſefow wybawię, i w pokoiu ie oſadzę: bo mam litość nad nimi: i

będą iakobym ich nie odrzucił, bom JA iest PAN, Bog ich, a wysłucham ie.

7. I będą Efraimczycy iako mocarz, a rozweseli śię iako od wina serce ich: a synowie ich widząc to, weselić śię będą, i rozraduie śię serce ich w PANU.

8. Zaświsnę na nie, a zgromadzę ie: bo ie odkupię: i będą rozmnożeni, iako przed tym rozmnożeni byli.

9. I rozsieię ie miedzy narody, aby na mieyscach dalekich wspomnieli na mię: a żywi będąc z synami swoimi, nawrocili śię.

10. A tak ie przywiodę z ziemie Egipskiey, i z Assyryi zgromadzę ie: a do ziemie Galaad i do Libanu przywiodę ie: ale im mieysca stawać nie będzie.

11. Przetoż dla † ciasności przez morze przeydzie, i rozbiie na morzu wały, i wyschną wszystkie głębokości rzeki: tedy będzie znizona pycha Assyryi, a sceptr od Egiptu odiety będzie. [†A. Dla wąskości mieysca.]

12. Zmocnię ie też w PANU, a w imieniu iego chodzić będą, mowi PAN.

Rozdział XI.

I. Proroctwo o zburzeniu Ieruzalemu 1-3. II. Niewdzięczność Zydow ku PANU Chrystusowi, Pasterzowi swemu 4-14. III. Przegrożka złym Pasterzom 15-17.

Otworz Libanie wrota swe: niech pożrze ogień cedry twoie.

2. Rozkwil śię iodło, bo upadł cedr, bo wielmożni spustoszeni są: Kwilcie deby Basańskie, bo wycięty iest las ogrodzony.

3. Głos narzekania Pasterzow słyszany iest, iż zburzona iest wielmożność ich: głos ryku lwiąt, iż zburzona iest pycha Jordanu.

II. 4. Tak mowi PAN, BOG moy: Pas owce na rzeź zgotowane:

5. Ktore dzierzawcy ich zabiiaią, a nie bywaią obwinieni: i owszem przedawaiący ie, mowią: Błogosławiony PAN, żeśmy śię zbogacili: a ktorzy ie pasą, nie maią litości nad nimi.

6. Przetoż nie zfolguię więcey obywatelom tey ziemie, mowi PAN: bo oto JA podam te ludzie każdego w rękę bliźniego iego, i w rękę Krola ich, i potrą ziemię, a nie wyrwie iey zręku ich.

7. Bom pasł owce zgotowane na rzeź, was mowię o nędzne owce! i wziąwszy sobie dwie laśce, iednemu nazwał Ucieche; a drugiemu nazwał Związuiących, a pasłem one owce.

8. I zgładziłem trzech pasterzow w iednym miesiącu: ale utesknila sobie dusza moia z nimi, przeto, że dusza ich brzydziła śię mną.

9. Rzekłem tedy: nie będę was pasł. Co zdycha* niech zdechnie: a co ma bydź wygładzono, niech będzie wygładzono: a ktore pozostaną, niech pożera mięso iedna drugiey. *Jer. 15, 2.

10. Przetoż wziąwszy laskę moię Ucieche, porąbałem ią, wzruszywszy przymierze moie, ktorem postanowił z tym wszystkim ludem.

11. A dnia onego gdy wzruszone było, pewnie poznali nędzni z trzody, ktorzy śię na nię oglądali, że to słowo PAńskie.

12. Bom rzekł do nich; Jeśli to iest dobre w oczach waszych, dayćie zapłatę moię, a ieśli nie, zaniechayćież. Tedy odważyli* zapłatę moię trzydzieści srebrnikow. *Matt. 26, 15.

13. Zatym rzekł PAN do mnie; Porzuć ie* przed garncarza: Zacnaż to zapłata, ktorąm iest od nich tak drogo ocenowany! Wziąłem tedy trzydzieści srebrnikow, a porzuciłem ie w domu PAńskim przed garncarza. *Matt. 27, 5. 9. 10.

14. Potym porąbałem laskę moię drugą Związuiących, wzruszywszy braterstwo miedzy Juda, i miedzy Izraelem.

III. 15. I rzekł PAN do mnie. Weźmi sobie ieszcze oręże Pasterza głupiego.

16. Bo oto JA wzbudzę Pasterza w tey ziemi, ktory nie będzie obłąkanych nawiedzał, ani będzie iagniątek szukał: złamanego też leczyć, i tego, co ustanie, nosić nie będzie: ale mięso tłustych ieść będzie, a kopyta ich potrąca.

17. Biada pasterzowi* niepożytecznemu, ktory opuszcza trzodę: miecz

nad

nad ramieniem iego, i nad prawym okiem iego: ramie iego cale uschnie, a prawe oko iego cale zaćmione będzie. *Jer. 23, 1. Ezech. 34, 2. Jan. 10, 12.

Rozdział XII.

I. Przegroßka nieprzyiaciołom ludu Bożego 1-3. II. Obietnica o ochronie Bożey 4-9. III. O Duchu Swiętym. Pokuta ludu Izraelskiego 10-14.

Brzemie słowa PANskiego nad Izraelem. Tak mowi PAN, ktory rozpostarł niebioſa, a ugruntował ziemię, ktory tworzy ducha człowieczego we wnętrznościach iego:

2. Oto JA postawię Jeruzalem kubkiem opoienia wßystkim narodom okolicznym, ktorzy będą przeciwko Judzie na obleżenie, i przeciwko Jeruzalemowi.

3. Owßem stanie ſię dnia onego, że uczynię Jeruzalem kamieniem ciężkim wßystkim narodom: wßyscy ktorzy go dźwigać będą, barzo ſię zrażą, choćby ſię zgromadziły przeciwko niemu wßyſtkie narody ziemie.

I. 4. Dnia onego, mowi PAN, zarażę każdego konia zdrętwieniem, i ieźdźca iego ßaleńſtwem: ale nad domem Juda otworzę oczy moie, a każdego konia narodow zarażę ślepotą.

5. I rzeką Xiążęta Judſkie w sercu swym; Mamy ſię i obywatele Jeruzalemscy w PANU Zaſtępow, Bogu swoim.

6. Dnia onego, położę Xiążęta Judſkie iako węgle ogniſte miedzy drwy, a iako pochodnią goraiącą miedzy ſnopy, i pożrą na prawą i na lewą ſtronę wßyſtkie narody okoliczne: i zoſtanie ießcze Jeruzalem na mieyſcu swym w Jeruzalemie.

7. Zachowa PAN i namioty Judſkie pierwey, aby ſię nie wywyżßała chwała domu Dawidowego, i chwała obywatelow Jeruzalemſkich, przeciwko Judzie.

8. Dnia onego PAN będzie bronił obywatelow Jeruzalemſkich: a ktoryby był miedzy nimi nayſłabßy, ſtanie ſię dnia onego podobny Dawidowi; a dom Dawidow podobny bogom, podobny Aniołowi Pańſkiemu przed nimi.

9. Bo ſię ſtanie dnia onego, że ßukać będę wßyſtkich narodow, ktore przyćiągną przeciwko Jeruzalemowi, abym ie wytracił.

III. 10. I ✠ wyleię na dom *Dawidow, i na obywatele Jeruzalemſkie Ducha łaſki, i modlitew: a patrzać będą na mię, ktorego † przebodli, ✠ i płakać będą nad nim płaczem, iako nad iednorodzonym: gorzko mowię płakać będą nad nim, iako gorzko płaczą nad pierworodnym.

*Joel. 2, 28. †Jan. 19, 37.

11. Dnia onego będzie wielkie kwilenie w Jeruzalem, iako kwilenie w Adadrymon, na polu *Magiedon. *2 Kron. 35, 22.

12. Bo ziemia kwilić będzie, każde pokolenie oſobno: pokolenie domu Dawidowego oſobno, i niewiaſty ich oſobno. Pokolenie domu Natanowego oſobno, i niewiaſty ich oſobno.

13. Pokolenie domu Lewiego oſobno, i niewiaſty ich oſobno: pokolenie Semeiego oſobno, i niewiaſty ich oſobno.

14. Wßyſtkie inße pokolenia: każde pokolenie oſobno, i niewiaſty ich oſobno.

Rozdział XIII.

I. Proroctwo o oczyſćieniu grzechow przez Chryſtuſa 1. II. O Bałwanow, i fałßywych Prorokow wygubienie 2-6 III. O ućierpieniu Chryſtuſowym 7. IV. O zachowaniu oſtatkow ludu Judſkiego 8. 9.

W on dzień będzie otworzona ſtudnica domowi Dawidowemu, i obywatelom Jeruzalemſkim, na omycie grzechu i nieczyſtości. ✠

II. 2. I ſtanie ſię dnia onego mowi PAN Zaſtępow, że wykorzenię imiona bałwanow *z ziemie, tak, że nie będą więcey wſpominane do tego, i te Proroki, i ducha nieczyſtego zniosę z ziemie. *Ezech. 30, 13.

3. I ſtanie ſię, gdyby kto daley prorokował, że mu rzeką oćiec iego i matka iego ktorzy go zplodzili; Nie będzieß żył, przeto, żeś kłamſtwo mowił w imieniu PANſkim: i prze-

biią go oćiec iego i matka iego, ktorzy go zplodźili, że prorokował.

4. I stanie się dnia onego, że się zawstydzą oni Prorocy, każdy za widzenie swoie, gdyby prorokowali: i nie obleką się w suknią kosmatą, aby kłamali.

5. Ale każdy rzecze; Nie iestem ia Prorokiem, ale rolnikiem: bo mię tego nauczono od dźiećińſtwa mego.

6. A ieżeli mu kto rzecze: Coż to maſz za rany na reku twoich? Tedy rzecze: Tymi iestem zraniony w domu tych, ktorzy mię miłuią.

III. 7. O mieczu ocźni się na Paſterza mego, i na męża towarzyſza mego, mowi PAN Zaſtępow: Uderz *Paſterza, a owce rozproſzone będą: Ale zaś obroce rękę moię ku małuczkim. *Matt. 26, 31. Mark. 14, 27.

IV. 8. Bo się stanie po tey wſzyſtkiey ziemi, mowi PAN; że dwie części w niey wytracone będą, i pomrą, a trzecia zoſtanie w niey.

9. I wwiodę i one trzecią część do ognia, a wypławię ie iako pławią śrebro: a doświadczać ich będę, iako doświadczaią złota. Każdy będźie wzywał imienia mego a JA go wyſłucham: Rzekę: Tyś lud moy: a on rzecze, Tyś PAN Bog moy.

Rozdźiał XIV.

I. Proroctwo o zburzeniu Jeruzalemu 1. 2. II. O obronie i zbawieniu Kościoła 3-11. III. O karaniach prześladowcow Kościoła Bożego 12-15. IV. O wezwaniu Poganow do Chrystuſa 16-19. V. I o gorliwości ludu Bożego 20. 21.

OTo przychodźi dźień PAńſki, a rozdźielone będą korzyści twoie w poſrzodku ćiebie.

2. Bo zgromadzę wſzyſtkie narody przećiwko Jeruzalemowi na woyną, a miaſto wźięte będźie, i domy rozchwycone będą, i niewiaſty pogwałcone będą, a gdy poydźie część miaſta w poimanie, oſtatek ludu nie będźie wygładzony z miaſta.

II. 3. Bo wynidźie PAN, i będźie walczył przećiwko onym narodom: iako zwykł woiować w dźień potykania.

4. I ſtaną nogi iego w on dźień na gorze oliwney, ktora ieſt przećiwko Jeruzalem na wſchod ſłońca: a gora oliwna ſię na poły rozſźczepi na wſchod i na zachod ſłońca rozpadlina na barzo wielka: i odwali ſię połowica oney gory na połnocy, a połowica iey na południe.

5. Tedy ućieczećie przed dolina gor: (bo dolina tych gor dośięże aż do Azal) będźiećie mowić ućiekać, iakoście ućiekali przed trzęśieniem* ziemie, za dni Ozyaſza, Krola Judſkiego: gdy przyydźie PAN, BOG moy, i wſzyſcy świeći z nim.

*Amos. 1, 1.

6. I ſtanie ſię dnia onego, że nie będźie światłości drogiey, ani ćiemności geſtey:

7. Lecz będźie dźień * ieden ktory ieſt wiadomy PANU, a nie będźie dnia ani nocy: wſźakże czaſu † wieczornego będźie światło.

*Obiaw. 21, 25. †Izai. 60, 20. Obiaw. 21, 23.

8. A dnia onego wynidą wody * żywe z Jeruzalem: połowica ich do morza na wſchod ſłońca, a połowica ich do morza oſtatniego: a to będźie lećie i zimie.

*Ezech. 47, 1. Joel. 3, 18. Obiaw. 22, 1.

9 ¶ A PAN będźie Krolem nad wſzyſtką ziemią: W on dźień będźie PAN ieden, i imię iego iedno: ℣

10. I uczyniona będźie ta wſzyſtka ziemia, iako równina od Gabaa aż do Remmon na południe ku Jeruzalem: ktory wywyżſzony będąc, ſtać będźie na mieyſcu ſwoim, od bramy Beniamynowey, aż do mieyſca bramy pierwſzey, i aż do bramy węgielney: a od wieże Chananeel, aż do prac krolewſkich.

11. I będą w nim mieſzkać, a nie będźie więcey przeklęctwem: A Jeruzalem beſpiecznie mieſzkać będźie.

III. 12. A tać będźie plaga, ktora uderzy PAN wſzyſtkie narody, ktoreby walczyły przećiwko Jeruzalemowi: Ciało każdego ſtoiącego na nogach ſwoich ſchnąć będźie: a oczy ich wypłyną z dołkow ſwoich, i ięzyk ich uſchnie w uśćiech ich.

13. I ſtanie ſię dnia onego wielkie uciśnienie PAńſkie miedzy nimi: tak, iż ręka ieden drugiego uchwyci, a ręka

i ręka iego podniesie śię na rękę bliźniego swego.

14. I tyć też Judo walczyć będźieß w Jeruzalemie: a zgromadzone będą bogactwa wßystkich narodow okolicznych, złoto i śrebro, i ſiat obfitość wielka.

15. A takaż będźie plaga na konie, muły, wielbłądy, i osły, i na wßystkie bydlęta, ktore będą w onym obozie, iako i ta plaga.

IV. 16. A ile ich pozostanie z onych wßystkich narodow, ktoreby przyſiągnęły przećiwko Jeruzalemowi, będą przychodźić od roku do roku pokłon oddawać Krolowi, PANU Zaſtępow: i obchodźić świeto Kuczek.

17. A ktoby nie ſzedł z pokolenia źiemie do Jeruzalem pokłon oddawać Krolowi, PANU Zaſtępow, na te deßcz padać nie będźie.

18. A ieźli pokolenie Egipſkie nie wſtąpi, i nie przyydźie, choć na nie deßcz nie pada: przyydźie iednak ta plaga, ktora uderzy PAN narody ktore nie przyßły obchodźić świeta Kuczek.

19. A tać będźie kaźń grzechu Egipſkiego, i kaźń grzechu wßystkich narodow, ktoreby nie przychodźiły ku obchodzeniu świeta Kuczek.

V. 20. Dnia onego będźie na rzędźiech końſkich napiſano Swiętobliwość PAńſka: a kotłow będźie w domu PAńſkim, iako miednic przed ołtarzem.

21. Owßem, każdy kotieł w Jeruzalemie i w Judźie, poświęcony będźie PANU Zaſtępow: a przychodząc wßyſcy, ktorzy ofiarować maią, brać ie i warzyć w nich będą: a nie będźie Chananeyczyka * więcey w domu PANA Zaſtępow dnia onego.

* Iſai. 35, 8. Joel. 3, 17. Obiaw. 21, 27. r. 22, 15.

Proroctwo Malachyaßowe.

Rozdźiał I.

I. Przypomnienie ludowi Bożemu wybrania ich ßczerey łaſki Bożey 1-5. II. Obwinienie Kapłanow ich przy ſłużbie Bożey lekkomyślności 6-9. III. Z tąd Bog ofiarami ich gardźi 10-13. IV. I przeſtrzeżenie na nie wydawa 14.

Brzemię ſłowa PAńſkiego przećiwko Izraelowi przez Malachyaßa.

2. Umiłowałem was mowi PAN: A wy mowićie: W czymżeś nas umiłował? Izali Ezaw nie był bratem Jakubowi? mowi PAN: Wßakżem umiłował * Jakuba:

* Rzym. 9, 13.

3. A Ezawa miałem w nienawiśći, podałem gory iego na ſpuſtoßenie, i dźiedźictwo iego ſmokom na puſtyni.

4. Jeźliby rzekła źiemia Edomſka; Staliśmyć śię ubogimi, ale wrocimy śię, i pobudźimy mieyſca puſtoßone: Tedy tak mowi PAN Zaſtępow; Niechay oni budują, a JA rozwalę: i nazowią ie granicą niepobożności, i ludem, ktory ſobie zbrzydźił PAN aż na wieki.

5. To oglądaią oczy waße, a wy rzeczećie: Niech będźie PAN uwielbiony w granicach Izraelſkich.

II. 6. Syn ma w uczćiwości oyca, a ſługa pana ſwego: Jeźlim tedy JA oycem, gdźież ieſt cześć moia? A ieźlim JA Panem, gdźież ieſt boiaźń moia? mowi PAN Zaſtępow wam o Kapłani! ktorzy lekce poważaćie imię moie. A wßakże mowićie: W czymże lekce poważamy imię twoie?

7. Ktorzy przynoßąc na ołtarz moy ofiarę zplugawioną, mowićie: Czymżeśmy ćię zplugawili? Tym, że mowićie; Stoł PAńſki zplugawiony ieſt.

8. Bo gdy przywodźićie co ślepego ieſt na ofiarę, izali to nie zła rzecz? I gdy przywodźićie chrome i chore, izali to nie zła rzecz? Ofiaruy to iedno Xiążęćiu twemu, obaczyß

ieżeli mu śię to podobać będźie, a przyymieli twarz twoię, mowi PAN Zaſtępow.

9. Przetoż teraz błagayćie proſſe oblicze Boże, aby śię zmiłował nad nami: Ale poki śię to dźieie z ręki waſſey, izali przyymie oblicze ktorego z was, mowi PAN Zaſtępow?

III. 10. Owſſem kto ieſt miedzy wami, aby zawarł drzwi? albo darmo zapalił na ołtarzu moim? Nie mam chęci do was, mowi PAN Zaſtępow: i ofiary nie przyymę z ręki * waſſey.

* Izai. 1, 11. Jer. 6, 20. Amos. 5, 21.

11. Abowiem od wſchodu * ſłońca, aż do zachodu iego wielkie ieſt imię moie miedzy narody, a na wſzelkim mieyſcu przyniesione będźie kadzenie imieniowi memu, i ofiara czyſta: wielkie zaiſte imię moie będźie miedzy narody, mowi PAN Zaſtępow.

* Pſ. 113, 3.

12. Lecz wy plugawićie ie, gdy mowićie: Stoł PAński zplugawiony ieſt: a co nań kładą, ieſt wzgardzonym pokarmem.

13. Mowićie też: O iakaż to praca! choćbyśćie to zdmuchnąć mogli, mowi PAN Zaſtępow. Bo przynoſićie to, co ieſt wydartego, i chromego, i zchorzałego, a przynoſićie to na ofiarę: Izali to przyymę z ręki waſſey, mowi PAN.

IV. 14. Iowſſem przeklęty ieſt zdradliwy, ktory maiąc w trzodźie ſwey ſamca, a przecię czyniąc ślub, ofiaruie PANU to, co ieſt ułomnego. Bom IA Krolem * wielkim, mowi PAN Zaſtępow, a imię moie ſtraſſne ieſt miedzy narody.

* Pſ. 47, 3.

Rozdźiał II.

I. Przegrożka Kapłanom 1-3. II. Przymierze z Przodkami ich i żywot przykładny 4-9. III. Obwinienie ich, i ludu z nieporządnego małżeństwa 10-16. IV. Z ſrnąbrności 17.

A teraz do was mowię to rozkazanie o Kapłani!

2. Jeźli nie uſłuchaćie, i ieżli nie złożyćie do ſerca, abyśćie dali chwałę imieniowi memu, mowi PAN Zaſtępow: tedy poſlę na was *przeklęctwo, a przeklinać będę błogoſławieńſtwa waſſe: owſſem, iużem ie przeklął, bośćie tego nie złożyli do ſerca. * 3 Moy. 26, 14. 5 Moy. 28, 15.

3. Oto IA wam popſuię śiewy waſſe: a wrzucę łayno na twarzy waſſe, łayno mowię ofiar waſſych: tak, że was przytargnie do śiebie.

II. 4. I dowiećie śię, iżem poſłał do was to rozkazanie, aby było przymierze moie z Lewim, mowi PAN Zaſtępow.

5. Przymierze moie było z nim żywota i pokoiu, a dałem mu ie dla boiaźni: bo śię mnie bał, i dla imienia moiego ſtruſſony był.

6. Jakon prawdy był w uśćiech iego, a nieprawość nie była znaleziona w wargach iego. Chodźił ze mną w pokoiu i w prawości, i wielu odwrocił od nieprawości.

7. Bo wargi Kapłańſkie umieiętności ſtrzedz maią, a pytać śię będą na Jakon z uſt iego: Aniołem zaiſte ieſt PANA Zaſtępow.

8. Aleśćie wy zſtąpili z drogi, i byliśćie zgorſzeniem wielom w Jakonie: zepſowaliśći przymierze Lewiego, mowi PAN Zaſtępow.

9. Przetoż i IA was uczynił wzgardzone i poniżone u wſzyſtkich ludźi: tak iakośćie wy nie ſtrzegli drog moich, a mieliśćie wzgląd na oſobę w Jakonie.

III. 10. Jzali nie ieden Oćiec ieſt nas wſzyſtkich? Jzali nie ieden BÓG ſtworzył nas? Czemuż tedy brat zdradza brata ſwego? gwałcąc przymierze oycow naſſych.

11. Zdradliwie śię ſprawuie Juda, a obrzydliwość śię dźieie w Jzraelu, i w Jeruzalem: Bo Juda zplugawił Swiętobliwość PAńſką, w ktorey śię kochać miał: poiąwſzy za żonę corkę boga obcego.

12. PAN mężą, ktory to czyni, wykorzeni z namiotow Jakubowych, tak czuiącego, iako i odpowiadaiącego †, i ofiaruiącego dar PANU Zaſtępow.

[† T. Broniącego takiego małżeństwa.]

13. A toście drugi raz uczynili, okrywaiąc łzami ołtarz PAńſki, płaczem i wołaniem: tak, że wiecey nie patrzy na dar, i nie przyymuie wdzięczney ofiary z ręki waßey.

[† T. Dawacie przyczyny do oblewania łzami.]

14. Wßakże mowicie: Dla czegoż to? Dla tego, że PAN ieſt świadkiem miedzy toba i miedzy żoną młodości twoiey, przeciw ktoreyś ty wyſtąpił, gdyż ona ieſt towarzyßką twoią, i żoną przymierza twego.

15. Bo azaż nie uczynił † iednym, choć mu ießcze ducha zbywało? A czemuż iednym? Aby ßukali nasienia Bożego. A tak ſtrzeżćie ducha ſwego, a z żoną młodości ſwoiey śie zdradliwie nie obchodźćie.

[† T. Męża i niewiaſtę.]

16. Bo on ma w nienawiści opußczenie żony, mowi PAN, BÓG Izraelſki: Przeto że taki okrywa okrucieńſtwo płaßczem iego, mowi PAN Zaſtępow. A tak ſtrzeżćie ducha waßego, a nie obchodźćie śie zdradliwie.

IV. 17. Praceśćie zadali PANU ſłowy ſwoimi, a przećię mowićie: W czymżeśmy mu pracę zadali? W tym, gdy mowićie: Wßelki, ktory złość czyni, podoba śię PANU, i w tych ma kochanie: Albo, gdźież ieſt BÓG ſądu?

Rozdźiał III.

I. Proroctwo o przyßćiu Jana Chrzćiciela, i Chryſtuſa PANA 1. II. O mocy i ſprawie iego 2:6. III. Przypomnienie grzechow ludu 7:9 IV. Napomnienie ich do pokuty 10:18.

OTo JA poſyłam Anioła *mego, ktory zgotuie drogę przed obliczem moim: a zarazem przyydźie do Kościoła ſwego Panuiący, ktorego wy ßukaćie: i Anioł przymierza, ktorego wy żądaćie: oto przyydźie, mowi PAN Zaſtępow. *Matt. 11, 10. Mark. 1, 2. Luk. 7, 27.

II. 2. Lecz ktoż będźie mogł znieść dźień przyßćia iego? I kto śię oſtoi gdy śię on ukaże? Bo on ieſt iako ogień roztapiaiący, i iako mydło olecharzow.

3. I będźie śiedźiał roztapiaiąc i wyczyśćiaiąc śrebro: i oczyśći ſyny Lewiego, i przepławi ie iako złoto, i iako śrebro: i będą ofiarować PANU dar w ſprawiedliwośći.

4. Tedy PANU będźie wdzięczna ofiara od Judy i od Jeruzalem, iako za dni pierwßych, i iako za lat ſtarodawnych.

5. Ale śię do was przybliżę z ſądem, i będę świadkiem prętkim przeciwko czarownikom, i przeciwko cudzołożnikom, i przeciwko krzywoprzyśiężcom, i przeciwko tym, ktorzy krzywdę czyniąc, zatrzymawaią zapłatę naiemnikowi: wdowię i śirocie i cudzoźiemcowi krzywdę czynią, a nie boią śię mnie, mowi PAN Zaſtępow.

6. Gdyż JA PAN nie * odmieniam śię, przetoż wy ſynowie Jakubowi nie ieſteśćie zniżczeni.

*4 Moy. 23, 19.

III. 7. Zaraz ode dni oycow waßych odſtąpiliśćie od uſtaw moich, a nie ſtrzegliśćie ich: Nawroććież * śię do mnie, a nawrocę śię do was, mowi PAN Zaſtępow. Ale mowićie: W czymże śię nawrocimy? *Zach. 1, 3.

8. Izali człowiek ma Boga złupić, że wy mnie łupićie? Wßakże mowićie: W czymże śię łupimy? W dźieśięcinach i w ofiarach.

9. Zgołaśćie przeklęci, iż mię tak łupićie wy, i wßyſtek narod waß.

IV. 10. Znieśćie wßyſtkę dźieśięcinę do ſpichlerza, aby była żywność w domu moim, a doświadczćie mię teraz w tym, mowi PAN Zaſtępow: Jeźli wam nie otworzę * okien niebieſkich, a nie wyleię na was błogoſławieńſtwa, tak, że go nie będźiećie mieli gdźie podźiać. *1 Moy. 7, 11.

11. I zgromię dla was pożeraiącego, a nie popſuię wam urodzaiu ziemſkiego: i nie pochybi winna macica na polu, mowi PAN Zaſtępow.

12. I będą was błogoſławić wßyſcy narodowie: Bo wy będźiećie

ziemia roskoßna, mowi PAN Zaſtepow.

13. Zmocniły ſie przećiwko mnie ſłowa waße, mowi PAN: Wßakże mowićie: Cożeśmy mowili przećiwko tobie?

14. Mowiliśćie: Prożna to Bogu * ſłużyć: A coż za pożytek, choć bedźiemy ſtrzedz rozkazania iego, i bedźiemy ſmetnie chodźić, boiąc ſie PANA Zaſtepow. * Job. 21, 15.

15. Owßem pyßne mamy za błogoſławione: ponieważ ſie ći buduią, ktorzy czynią niezbożność: a ktorzy kußą * Boga, zachowani bywaią. * Pſ. 95, 9.

16. Tedy rozmawiali o tym ći, ktorzy ſie boią PANA, każdy z bliźnim ſwoim: i obaczył PAN, a uſłyßał: i napiſano Kśięgę pamiątki przed obliczem iego, dla boiących ſie PANA, i myślących o imieniu iego.

17. Ći mi bedą, mowi PAN Zaſtepow, w dźień, ktory JA uczynię, własnością: i zmiłuie ſie nad nimi, iako ſie zmiłowywa ociec nad ſynem ſwoim, ktory mu ſłuży.

18. Tedy ſie nawrocićie, a obaczyćie rożność miedzy * ſprawiedliwym i niezbożnym: miedzy tym, ktory ſłuży Bogu, i miedzy tym, ktory mu nie ſłuży.

* Iſai. 3, 10. II. r. 65, 13.

Rozdźiał IV.

I. Ogłoßenie ſądow Bożych niezbożnym 1. II. Poćießenie 2. 3. III. Napomnienie Pobożnych 4. IV. Proroctwo o przyśćiu Jana Chrzćiciela 5. 6.

BO oto przychodźi dźień palący iako piec, w ktory wßyſcy pyßni, i wßyſcy czyniący niezbożność, bedą iako ścierniſko, a popali ie ten dźień przyßły, mowi PAN Zaſtepow: tak, że im nie zoſtawi korzenia ani gałązki.

II 2. ✠ Ale wam, ktorzy ſie boićie imienia mego, wznidźie ſłońce ſprawiedliwości, a zdrowie bedźie na ſkrzydłach iego: tedy wychodźić bedźiećie, i porośćiećie iako ćielęta karmne. ✠

3. A podepćiećie niezbożne, tak, że bedą iako proch pod nogami waßymi w dźień, ktory JA uczynię, mowi PAN Zaſtepow.

III. 4. Pamiętayćież na Zakon Moyżeßa, ſługi mego, ktoremum rozkazał na Horebie przedkożyć wßyſtkiemu Izraelowi uſtawy i ſądy.

IV. 5. ✠ Oto JA wam poſle Eliaſza Proroka, pierwey niż przyydźie on wielki i ſtraßny dźień PAŃſki.

6. Aby obrocił ſerce oycow ku ſynom, a ſerce ſynow ku oycom ich: ✠ aby przyßedßy, ziemie przekleńſtwem nie ſkarał.

Przy-

Przydatek do starego Testamentu,

W ktorym się zamykaią

Kśięgi,

ktore pospolićie zowią

Apokryfa.

Porządek Kśiąg Apokryficznych.

1. Tobiaß = = ma Rozd. 14.
2. Modlitwa Manassessa
3. Judyt = = = 16.
4. Baruch) = = 6.
5. List Jeremiaßow)
6. Przydatki do Daniela = 3.
7. III. Ezdraßowe = = 9.
8. IV. Ezdraßowe = 16.
9. Przydatki do Estery = = 7.
10. I. Machabeyskie = = 16.
11. II. Machabeyskie = = 15.
12. III. Machabeyskie = = 7.
13. Mądrość Salomonowa = 19.
14. Jezus Syrach. = = 51.

Kśięgi Tobiaßowe.

Rozdźiał I.

I. Przystoyne postępki Tobiaßowe 1-8. II. Ożenienie iego 9. III. Poimanie do Assyryi 10-13 IV. Laski krolewskiey otrzymanie 14-21 V. Uciekanie 22.23. VI. Nawrocenie się tego do Niniwe 24-26.

Kśięgi spraw Tobiaßa, syna Tobielowego, syna Ananielowego, syna Aduelowego, syna Gabaelowego, z nasienia Azaelowego, z pokolenia Neftalimowego.

2. Ktory był *poimany za dni Salmanasara, Krola Assyryskiego, Tezby: ktora kraina iest po prawey stronie miasta właśnie rzeczonego Neftalim, w Galilei leżąca nad pokoleniem Aser. *2 Krol. 17, 5. 6. r. 18, 9.

3. Ja Tobiaß chodźiłem drogami prawdy i sprawiedliwośći po wßystkie dni żywota mego, a czyniłem wielkie iałmużny braći moiey i narodowi memu, ktorzy byli przyßli se mną do krainy Assyryskiey do Niniwe.

4. Bo gdym był w krainie moiey wßiemi Jzraelskiey, będąc młodźieńczykiem, wßystko pokolenie Neftalimowe oyca mego odstąpiło od domu Jeruzalemskiego, ktory był obrany ze wßystkich pokoleń Jzraelskich: Aby tam sprawowały ofiary wßystkie pokolenia, gdźie był poświęcony i zbudowany Kośćiol mießkania Naywyżßego, na wßyskie rodzaie wieku.

5. A gdy wßystkie pokolenia, ktore były odstąpiły, sprawowały ofiary Baalowi bogu, z domem Neftalima, oyca mego.

6. Tedym ia sam często chadzał do Jeruzalem na świeta uroczyste, iako było ustawiono wßystkiemu ludowi Jzraelskiemu przykazaniem wiecznym: pierwoćiny * i dźieśięćiny z urodzaiow, i pierwoćiny z wełny miewaiąc; ktorem oddawał Kapłanom, synom Aaronowym, na ołtarz. *2 Moy. 22, 29.

4 Moy. 18, 21. 5 Moy 12, 6. r. 14, 22. r. 18 1.

7. Ze wßystkich urodzaiow pierwßą dźieśięćinę dawałem synom Aaronowym, ktorzy służyli w Jeruzalemie: a drugą dźieśięćinem przedawał; a chodząc do Jeruzalem, tamem ie wynaßładał każdego roku.

8. A trzecią rozdawałem tym, ktorym należało, iako mi była rozkazała Debora, matka oyca mego: bom był sirotą został po oycu swym.

II. 9. A gdym doszedł męskiego wieku, poiąłem Annę za małżonkę, z nasienia *familii naszey, i zpłodziłem z niey Tobiasza. *4 Moy. 36, 7.

III. 10. Ale gdym będąc poimany, zawiedziony był do Niniwe:

11. A wszyscy bracia moi, i ktorzykolwiek poszli z narodu mego, iedli pokarmy Pogańskie:

12. Jam strzegł duszę moiey, żebym nie iadł.

13. Abowiem pamiętałem na Boga ze wszystkiey duszę moiey.

IV. 14. Jziednał mi Naywyższy łaskę i wdzięczność w oczach Salmanasara, i byłem szafarzem iego.

15. Potym wyprawiwszy się do Medskiey ziemie:

16. Dałem do zchowania Gabaelowi, bratu Gabryaszowemu, w Ragies, w krainie Medskiey, dziesięć talentow srebra.

17. A gdy umarł Salmanasar, krolował Sennacheryb, syn iego, miasto niego.

18. A ponieważ sprawy iego zamieszane były, nie mogłem się więcey wyprawić do Medskiey ziemie.

19. Ale za dni Salmanasarowych, iałmużnym wielkie czynił braci moiey.

20. Chleb moy dawałem *łaknącym, a szaty moie nagim: a ieźlim też widział ktorego z narodu mego umarłego, a wyrzuconego za mury w Niniwie, tedym go pochował. *Mat. 24, 35.

21. Jeźli też kogo zabił krol Sennacheryb, gdy uciekszy, wrocił się z ziemie Judskiey, tedym go pochował kryiomo: (Bo wielu potracił w popędliwości swoiey) ktorych ciał, gdy szukano od Krola, nie znaleziono ich.

V. 22. Tedy szedszy ieden z Niniweczykow, oznaymił Krolowi omnie, że ie pochowywam, przetoż skrytem się: a zrozumiawszy że mię szukała, abym był zamordowany, ulękłszy się, usłopiłem.

23. I rozchwycono wszystkę maiętność moię: a nic mi nie zostało, oprocz Anny, żony moiey i Tobiasza syna mego.

VI. 24 Ale nie wyszło piąćidziesiąt i piąći dni, zabili go *dwa synowie iego, i uciekli na gory Ararat: I krolował Asserhaddon, syn iego, miasto niego; ktory postanowił Achyachara, syna Anaelowego, brata mego, nad wszystkimi dochodami oyca swego, i nad wszystkim rządem. *Krol. 19 37 2 Kron. 32, 21.

25. I przyczynił się Achyachar za mną: przetoż wrocilem się do Niniwe. (A Achyachar był Podczaszym, i Kanclerzem, i Rządcą, i Podskarbim: ktorego postanowił Asserhaddon wtorym po sobie: a on był synowcem moim.)

26. A gdym się wrocił do domu mego, przywrocona mi iest Anna żona moia, i Tobiasz syn moy.

Rozdział II.

I. Uczynność Tobiaszowa, i inne miłosierne uczynki 1-7. II. Posmiewisko od sąsiadow 8-11. III. Jurągania od Żony 12-14.

I. A w dzień Swiąteczny, ktore święto trwa przez *siedm niedziel, sprawiono mi obiad zacny: a usiadszy abym iadł, a widząc wiele potraw, rzekłem do syna mego: Idź, przywiedź kogokolwiek znaydzieś z braci naszey potrzebnego, ktoryby pamiętał na PANA: a oto, poczekam cię. *2 Moy. 34, 22.
3 Moy. 23, 15. 5 Moy. 16, 10.

2. Ktory przyszedszy, rzekł: oycze, ieden z narodu naszego uduszony i wyrzucony leży na rynku.

3. Tedym ia pierwey niżelim czego zkosztował, porwawszy *się, wniosłem go do niektorego domu, ażby słońce zaszło. *Syr. 7, 37.

4. Potym wroćiwszy się, umyłem się, i iadłem chleb moy z żałością:

5. Przypominaiąc sobie Proroctwo *Amosowe, iako mowi: *Amos 8, 10.

6. Swieta waże obroca się w kwilenie, a wszystkie wesela waże w narzekanie: i płakałem.

7. A gdy zaszło słońce, szedłem i wykopałem dol, i pochowałem go.

II. 8. Lecz Sąsiedźi naśmiewali śie ze mnie mowiąc: Jeßcze śie ten nie boi, aby nie był zabity dla tey sprawy: Już był * uciekł, a oto znowu grzebie umarłe. *Tob. 1, 22.

9. Tedy oneyże nocy, leżałem, będąc nieczysty, podle ściany domu mego, a twarz moia odkryta była: a nie wiedźiałem, że wrobleta były na oney ścienie.

10. A gdy oczy moie otworzone były, upuściły wroblęta gnoy gorący na oczy moie, i uczyniło śie bielmo na oczach moich. A chociam chodźił do lekarzow, nic mi nie pomogli: ale Achyachar chował mie, pokim śie nie wybrał do Elimaydy.

III. 11. A Anna, żona moia, bawiła śie robotami białogłowskimi.

12. Ktore gdy posyłała panom, tedy iey oni dawali zapłatę, przydawaiąc iey i kozlątko.

13. A gdy przyßło do mnie, poczęło wrzeßczeć, i rzekłem do niey: Z kądże to kozlątko? Nie kradzionez? Wroć ie panom iego: boć śie nam nie godźi ieść kradzionego. Ale mi ona rzekła: Darowano mi to nad zapłatę. Alem ia iey nie wierzył, i rozkazałem ie wrocić panom, a gniewałem śie na nie.

14. Ktora odpowiedźiawßy mi, rzekła: Gdźież są ialmużny twoie? i sprawiedliwości twoie? Oto znaczne są wßystkie przy tobie.

Rozdźiał III.

1. Tobiaß i Sara Bogu śie modlą 1-24. II. A Bog ich wysłuchał 24. 25.

I. Przetoż będąc zasmucony, płakałem, i modlił śie z żałoścą, mowiąc:

2. Sprawiedliwyś ty PANIE, i wßystkie dźiełą twoie, i wßystkie drogi twoie są miłosierdźie i prawda: a sądem prawdźiwym i sprawiedliwym ty sądźiß na wieki.

3. Wspomniyże na mię, a weyrzy na mię: Nie mśćiy śie nademną dla grzechow moich, i obładzenia mego, i oycow moich, ktorzy zgrzeßyli przed tobą:

4. Bo nie byli * posłußni przykazaniom twoim: przetoś nas podał na łup, i w niewolą, i na śmierć, i w przypowieść uragania, wßystkim miedzy ktorymi rosproßeni iesteśmy. *5 Moy. 28, 15. Dan. 9, 5. 6.

5. Przetoż teraz wiele iest sądow twoich a prawdźiwych, abyś śie ze mną obßedł wedle grzechow moich i oycow moich: ponieważeśmy nie czynili przykazań twoich (bośmy nie chodźili w prawdźie przed tobą.)

6. Teraz tedy według upodobania twego uczyń ze mną. Rozkaż wźiąć ducha mego, abym zginął, i w źiemią śie obrocił. Abowiem pożyteczniey ßa mi iest umrzeć, niżeli żyć: gdyż-em śie *nasłuchał fałßywego uragania, a smętek wielki ogarnął mię. Rozkażże, abym mogł bydź uwolniony z tey niewoli, a przeprowadzony na mieysce wieczne. Nie odwracay oblicza twego ode mnie. *Tob. 2, 14.

7. Tegoż dnia przydało śie, iż Sara, corka Raguelowa, będąc w Ekbatanie, mieście Medskim, cierpiała uraganie od służebnic oyca swego.

8. (Abowiem była wydana za śiedmi mężow: Ale Asmodeus, zły diabeł, pobił ie, niż śie z nią zeßli iako z żoną.)

9. Bo iey mowiły: Aza nie wieß, żeś podusiła męże twoie?

10. Jużeś śiedmi mężow miała: a żadnego imieniem cią nie nazywaią.

11. Przeczże nas biieß dla nich? Jeżlić żeć pomarli, idźże za nimi: abyśmy nie oglądały z ciebie ani syna ani corki na wieki.

12. Co gdy usłyßała, zasmęciła śie barzo, tak, że śie sama udusić chciała: ale rzekła: Jedynaczką u oyca mego: ieżlibym to uczyniła, byłoby to ku zelżywości iego: a starość iego zprowadźiłabym z boleścią do grobu.

13. Potym modliła śie u okna, i rzekła:

14. Błogosławionyś PANIE, Boże moy, i błogosławione iest imię chwały twoiey, świete i sławne na wieki. Niechżeć dobrorzeczą wßystkie sprawy twoie na wieki.

15. A teraz o PANIE, oczy moie i oblicze moie, obrociłam do ćiebie,
16. Mowiąc: abyś mię uwolnił z tey ziemie, ażebym nie słuchała więcey uragania.
17. Ty wieś PANIE, żem iest czysta od wszelkiego grzechu męskiego.
18. A nie zplugawiłam imienia mego, ani imienia oyca mego w ziemi niewoli moiey.
19. Jedynaczką u oyca mego, a nie ma syna, ktoryby po nim dziedziczył.
20. Nie ma też ani brata bliskiego: ani syna, ktoremubym się za żonę chowała.
21. Już mi ich siedm zginęło: Na coż mi ostatek żywota mego?
22. A ieżliżeć się nie zda zabić mię:
23. Przykażże wzgląd mieć na mię: a zmiłuy się nademną, abym więcey tego uragania nie słuchała.

III. 24. I była wysłuchana modlitwa oboyga przed obliczem chwały Wielkiego Boga.

25. I posłany iest Rafael, aby uleczył oboie. Tobiaszowi, aby zjadł bielmo z oczu iego: a Sarę, corkę Raguelowę, żeby dał Tobiaszowi, synowi Tobiaszowemu, za żonę: a związał Asmodeusa tego złego diabła: ponieważ Tobiaszowi należało odziedziczyć ią. Tegoż czasu wróciwszy się Tobiasz, wszedł do domu swego: a Sara, corka Raguelowa, zstąpiła z wyższey komory swoiey.

Rozdział IV.

Napomnienie pobożne, ktore daie Tobiasz synowi swemu.

Onego dnia wspomniał Tobiasz na srebro, ktore był dał zchować Gabaelowi w Ragies, mieście Medskim.

2. I rzekł sam w sobie: Jam prosił o śmierć. Czemuż nie wezwę do siebie Tobiasza, syna mego, a bym mu nieco oznaymił, pierwey niż umrę? A wezwawszy go, rzekł:

3. Synu, gdy umrę, pochoway mię, a nie waż * sobie lekce matki swoiey: miey ią w uczciwości po wszystkie dni żywota twego, i czyń co się iey podoba, a nie zasmucay iey.

* 2 Moy. 20, 12. Syr. 7, 28.

4. Pamietay synu, że wiele niebespieczeństw cierpiała dla ćiebie, nosząc cię w żywocie.

5. Gdy umrze, pochoway ią podle mnie w iednym grobie.

✠ 6. Po wszystkie dni, synu, pamietay na PANA, Boga naszego: a nie chćiey grzeszyć, ani przestępuy rozkazania iego: ✠ ale czyń sprawiedliwość po wszystkie dni żywota twego, a nie chodź drogami nieprawości. Abowiem gdy ty prawdę czynić będziesz, będą się powodziły sprawy twoie, i wszystkim, ktorzy czynią sprawiedliwość.

7. Z maietności twoich czyń * iałmużnę, a niech nie zayrzy oko twoie, gdy iałmużnę czynisz. Nie odwracay oblicza twego od żadnego ubogiego: a nie będzie też od ćiebie odwrocona twarz Boża.

* Przyp. 3 9. Syr. 4, 1. r. 14, 13. Mat. 6, 20. Łuk. 11, 41. r. 14, 13 r. 16, 9. Rzym. 12, 13. Zyd 13, 16.

✠ 8. Według tego iako wiele będzieś miał, tak z tego czyń iałmużnę.

9. Jeżli mało mieć będziesz, z oney trochy nie boyże się czynić iałmużny. ✠

10. Abowiem sobie skarb dobry skarbisz na dzień potrzeby.

11. Bo iałmużna † od śmierći wybawia, ani dopuszcza wnisć do ćiemności. † Syr. 29, 11.

12. Iaiste dobry dar iest iałmużna wszystkim tym, ktorzy ią czynią przed Naywyższym.

13. Wystrzegay się pilnie, synu, wszelkiego nierządu, a żonę naprzod sobie poymiy z nasienia oycow twoich: a nie poymuy żony cudzoziemki, ktoraby nie była z pokolenia oyca twoiego. Abowiem synami Prorockimi iesteśmy. Noe, Abraham, Izaak i Jakob, oycami naszymi są od wieku: Pomniy synu, że ći wszyscy poieli żony z braći swych, a błogosławieni byli w dziatkach swoich: i nasienie ich odziedziczy ziemię. * Rzym 13, 13. 1 Kor. 6 9. Galat. 5, 19. Efez. 5, 3. Kol. 3, 5. 1 Tess 4, 3. Dziaw. 22, 15.

14. Przetoż teraz synu, miłuy braćia swą: a nie pogardzay hardźie w sercu twoim braćią twoią, i synami i corkami ludu twego, abyś sobie nie miał

niał z nich żony poiąć. Bo za pyſzna idźie *zginienie i niepokoy wielki: a za hardośćia, umnieyßenie i niedoſtatek wielki: bo hardość matka eſt głodu. *Przyp. 11, 2. r. 16, 18. 29, 25. Matt. 23, 12. Luk. 1, 52. r. 14, 11. r. 18, 14. Jakub. 4, 6. 1 Piotr. 5, 6.

15. Zapłaty wßelkiego człowieka, ktoryby tobie robił, nie zatrzymaway *u ſiebie: ale mu ią zaraz oddaway: A ieźli będźieß Bogu ſłużył, ſtanie ſię nagroda. *3 Moy. 19, 13. 5 Moy. 24, 15. Jakub. 5, 4.

16. Oſtrożnym bądź, ſynu, we wßyſtkich ſprawach twoich, a bądź wywiczony w każdym obcowaniu woim. A czego *nienawidźiß, adnemu nie czyń. Wina nie piy, tak, byś ſię miał upić, a niech ſzaleńſtwo nie chodźi piiańſtwo w droge twoie. *Matt. 7, 12. Luk. 6, 31. r. 14, 13.

17. Chleba twego udźielay łaknącemu, a nagim ßat twoich. Ze wßyſtkiego, czego maß doſtatek, czyń iałmużnę: a niech nie zayrzy oko twoie, gdy czyniß iałmużnę.

18. Daway ßczodrze chleb *twoy przy pogrzebie ſprawiedliwych: ale grzeßnikom nie daway. *Jer. 16, 7.

19. Rady od każdego madrego ßuchay, a nie gardź żadną radą pożyteczną.

20. A na każdy czas dobrorzecz PANU: a żaday od niego, aby drogi twoie proſte były, i wßyſtkie ścieżki twoie, i rady twoie abyć ſię dały. Abowiem żaden narod nie ma rady: ale ſam PAN dawa wßyſtko dobre: a kogo chce, uniża iako chce. Przetoż teraz, ſynu, pamiętay na rozkazania moie, a niech nie będą wymazane z ſerca twego.

21. A takći teraz oznaymuię, o dźieśiąći talentach *ſrebra, ktorem dał schować Gabaelowi, ſynowi Gabryaßowemu, w Ragies, mieście Medſkim. *Tob. 1, 16.

22. A nie boy ſię, ſynu, ☞ iżeśmy ſię ſtali ubogimi: Doſyć maß, ieżeli ſię Boga bać będźieß, a odwrocißß ſię od wßelkiego grzechu, i będźieß czynił, co mu ſię podoba. ☜

Rozdźiał V.

Tobiaßa młodego, z Rafaelem Aniołem do Ragies ociec wyprawuie.

Tedy odpowiadaiąc Tobiaß, rzekł: Oycze, uczynię wßyſtko, coś mi kolwiek rozkazał.

2. Ale iakoż będę mogł odebrać to ſrebro, nie znaiąc † go? † T. Gabaela.

3. Tedy mu dał ociec Cyrograf, i rzekł mu:

4. Poßukay ſobie człowieka, ktoryby ſzedł z toba, a dam mu zapłatę za żywota: a ſzedßy, odbierz to ſrebro.

5. Przetoż ſzedł ſzukać człowieka, i znalazł Rafaela, ktory był Aniołem. Ale Tobiaß nie wiedźiał.

6. I rzekł do niego: Możeßże ze mną iść do Ragies, miaſta Medſkiego? I ieźliś powiadom tych mieyſc?

7. I rzekł mu Anioł: Poydę z toba: bom u Gabaela, brata naßego bywał.

8. Tedy mu rzekł Tobiaß: Poczekay mię, aż powiem oycu ſwemu. A on mu rzekł: Idź, a nie mieſkay.

9. A wßedßy, powiedźiał oycu: Otom znalazł ktoby ſzedł ze mną. A on mu rzekł: Zawołay go do mnie, abym ſię dowiedźiał z ktorego ieſt pokolenia, i ieźli ieſt wierny, żeby ſzedł z toba.

10. I zawołał go. Tedy wßedł, i pozdrowili ſię społem.

11. I rzekł mu Tobiaß: Bracie, z ktoregoż ſ pokolenia, i ktoregoś rodu, oznaymiy mi.

12. I rzekł mu: O pokoleniu ſię i o rodźie pytaß? Czyli o naiemniku, ktoryby ſzedł z ſynem twoim? I rzekł mu Tobiaß: Chcę ſię dowiedźieć bracie o rodźie twoim i o imieniu.

13. A on mu odpowiedźiał: Jaćiem ieſt z rodu Azaryaßa, i onego wielkiego Ananiaßa, brata twego.

14. I rzekł Tobiaß: Zdrow przyjdź bracie.

15. A nie gnieway ſię na mię, iżem chćiał o pokoleniu twoim, i o rodźie twoim wiadomość wźiąć. Tyś brat moy z poczćiwego i dobrego rodu. Znam bowiem Ananiaßa i Jonatana, ſyny onego wielkiego Samiaßa: Bośmy chadzali pospołu do Jeruzalem

zalem dla nabożeństwa, nosząc pierwociny, i dziesięciny urodzaiow: a nie dali się zwieść błędowi braci naszych. Zaiste z rodu zacnego iesteś bracie. Ale powiedz, coć mam dać za nagrodę? Damći drachmę na dzień, i inne potrzeby iako i synowi memu. Nawet damći i nad twoię zapłatę, ieźli się we zdrowiu wrocisz bracie. I tak się zgodzili.

16. Potym rzekł Tobiaszowi: Nagotuyże się w drogę, a wynidźcie szczęśliwie.

17. I przygotował syn iego potrzeby na drogę: Ktoremu rzekł oćiec iego: Idź z tym człowieckiem: A Bog, ktory na niebie mieszka, niech poszczęści drogę waszę, a Anioł Boży niech idzie z wami.

18. I wyszli oba w drogę, i pies młodzieńca z nimi. Ale Anna matka iego, płakała, i rzekła do Tobiasza: Czemużeś wystał syna naszego? Izaż on nie był laską ręki naszey wchodząc i wychodząc przed nami?

19. Oby raczey tego srebra nie było ale żeby było do ostatku zginęło miasto syna naszego! 1G. Aby odrzuceniem było.

20. Abowiem to, co nam dano ku zatrzymaniu żywota od PANA. dosyć nam na tym.

21. I rzekł iey Tobiasz: Nie frasuy się siostro, wrocić się we zdrowiu a oczy twoie oglądaią go.

22. Abowiem Anioł dobry poydzie z nim: i będzie szczęśliwa droga iego, i wroci się we zdrowiu. I przestała płakać.

Rozdział VI.

I. Tobiasz ryby uchwycił 1-10. II. A na radzie Anielskiey, o poięciu żony, przestał 11-23.

I. A gdy oni drogą szli, przyszli wieczor do rzeki Tygrys, i tam nocowali.

2. Ale młodzieniec poszedł, aby się umył: w tym wystoczyła ryba z rzeki,

3. Chcąc pożrzeć młodzieńca.

4. Tedy mu rzekł Anioł: Uchwyć tę rybę.

5. A uchwyciwszy młodzieniec onę rybę, porzucił ią na ziemią.

6. I rzekł mu Anioł: Rozpłatay ią rybę, a wyiąwszy serce i wątrobę i żołć, zchoway dobrze.

7. I uczynił młodzieniec iako mu Anioł rozkazał. A upiekszy one ryby, iedli. Potym oba szli, aż się przybliżyli do Ekbatany.

8. Tedy młodzieniec rzekł Aniołowi: Azaryaszu bracie, cóż po tym sercu, i wątrobie, i żołći rybiey?

9. Ktoremu on rzekł: Kiedy kogo nagaba diabelstwo, albo zły duch, kadź sercem i wątrobą przed mężem albo niewiastą: tedy go więcey nie będzie nagabał.

10. A żołćią pomaż człowieka, ktory ma bielmo na oczu, a będzie uleczony.

11. 11. A gdy się przybliżyli ku Ragies,

12. Rzekł Anioł do młodzieńca: Bracie, dziś zostaniemy u Raguela, ktory iest powinowatym twoim. Ten ma corkę iedynaczkę, imieniem Sarę: będę o nię mowił, abyć była dana za żonę.

13. Bo na cię przypada dziedzictwo iey, a tyś też tylko sam z rodu iey: A ta panienka iest piękna i rostropna.

14. Przetoż teraz słuchay mię, a będę mowił z oycem iey. A gdy się wracać będziemy z Ragies, odprawimy wesele. Bom tego pewien, że Raguel nie da iey mężowi innemu, według Zakonu * Moyżeszowego, inaczey, godzienby śmierci: Tobie bowiem należy wziąć dziedzictwo, raczey niż komu innemu.

*3 Moy. 25, 2c. 4 Moy. 36. 6. 7. 5 Moy. 25, 5.

15. Tedy rzekł młodzieniec Aniołowi: Azaryaszu bracie, słyszałem ia, iż ta panienka wydana była za siedmi mężow, ktorzy wszyscy w łożnicy pomarli.

16. A oćiec moy tylko mnie iedynego ma, i boię się, abym wszedszy do niey, nie umarł iako i pierwsi. Abowiem ią diabeł miłuie, ktory nie szkodzi nikomu, tylko tym, ktorzy do niey przystępuią. Przetoż się boię, bym nie umarł, a iżbym nie zprowadził żywota oyca mego i matki moiey z żałości nade mną do grobu ich: a syna innego nie maią, ktoryby * ie pochował. * Tob. 4, 3.

17. Datym

17. Zatym Anioł rzekł do niego: Jżaż nie pamiętaß na słowa, ktoreć ci rozkazał oćiec twoy, abyś sobie poiął one z narodu twego?

18. Przetoż teraz słuchay mię bracie: boć ta będzie żona twoia: A na diabła złego nic nie dbay.

19. Abowiemći ona tey nocy za żonę dana będzie. A gdy wnidżieß do ożnice, weźmieß wegla do kadzenia: a włożywßy serce rybie i wątrobę, zakadżiß.

20. Czego gdy zawonia diabeł, ućiecze, a więcey śię nie wroći na wieki wiekow.

21. A gdy wnidżieß do niey, wstańcie oboie, i wołaycie do Miłośiernego Boga: ktory was zachowa, i miłuie śię nad wami.

22. Nie boy śię: Boć ta była zgotowana od wieku; a ty ią wybawiß: poydżie z tobą, a spodżiewam śię, że dżiatki z niey mieć będżiß.

23. A to uſłyßawßy Tobiaß, rozniłował śię iey, a dußa iego przygnęła do niey wielce: i przyßli do Ekbatany.

Rozdżiał VII.

1. Tobiaß śię z Raguelem oglądał 1-9. II. A oręż iego za żonę poiął 10-20.

I. I przyßli do domu Raguelowego: a Sara zabieżawßy im, pozdrowiła ie, a oni też ią:

2. I wprowadżiła ie w dom. Tedy rzekł Raguel do Edny, żony swey: O iako podobny iest ten młodżieniec Tobiaßowi, śiestrzeńcowi memu!

3. I spytał ich Raguel: Zkądeścię bracia?

4. I rzekli mu: Z synow Neftalimowych, poimanych do Niniwe.

5. Ktorym rzekł: Znaćież Tobiaßa, brata naßego? A oni rzekli: Znamy.

6. I rzekł im: Zdrowże iest? A oni powiedżieli: I żywie i zdrow iest. Tedy rzekł Tobiaß: Oćiec to moy.

7. Tedy wyßkoczywßy Raguel, pocałował go, i płakał: i błogosławił mu, mowiąc do niego: Poczćiwegoś i dobrego człowieka syn. A uſłyßawßy, że Tobiaß stracił wzrok swoy, zafrasował śię i płakał.

8. Także Edna, żona iego, i Sara, corka iego, płakały.

9. I przyieli ie z ochotą: a zabiwßy barana z stada, nagotowali wiele pokarmow. Tedy rzekł Tobiaß Rafaelowi: Azaryaßu bracie, mowże o to, o czymeś mowił w drodze, a niech weźmie koniec ta sprawa. I oznaymił to Raguelowi.

II. 10. I rzekł Raguel do Tobiaßa: Jedz y piy, a bądź dobrey myśli. Bo tobie należy wziąć corkę moię.

11. Wßakże powiemći prawdę: Dałem był corkę moię śiedmi mężom, a ſkoro do niey weßli, pomarli oneyże nocy: lecz ty teraz bądź dobrey myśli.

12. Ale mu Tobiaß rzekł: Nie ſkoßtuie* tu niczego, aż ſtaniećie, i postanowienie ze mną uczynićie. Tedy rzekł Raguel: Mieyże o nicy staranie od tąd, według prawa: tyś iey bratem, a ona śiostrą twoią. *1M. 24. 33.

13. A Bog miłośierny niechay wam ßczęśći w rzeczach dobrych.

14. Tedy zawołał Sary, corki swey: a ona przyßła do oyca swego.

15. Ktory wziąwßy rękę iey, dał ią Tobiaßowi za żonę, mowiąc: Oto, weźmiy ią według Zakonu Moyzeßowego, miey o niey staranie, a zaprowadź ią do oyca swego. I błogosławił im.

16. Potym zawołał Edny, żony swey: a wziąwßy księgi, spiſał postanowienie, i zapieczętował.

17. Zatym poczęli ieść.

18. I zawołał Raguel Edny, żony swoiey, i rzekł iey: Siostro, przygotuy inną komorę, a wprowadź ią tam.

19. I uczyniła iako rozkazał: i wprowadżiwßy ią tam, płakała: A otarßy łzy corki swoiey,

20. Rzekła iey: Bądź dobrego serca corko: PAN nieba i ziemie niech ći da radość na mieyſce tego ſmutku twego. Bądźże dobrego serca, corko.

Rozdżiał VIII.

1. Uwolnienie Sary, corki Raguelowey, od diabła 1-16. II. Wesele Tobiaßowe 17-19.

I. Gdy tedy wieczerzą odprawili, wprowadżili Tobiaßa do niey.

2. Ktory idąc, wspomniał na słowa Rafaelowe: i wźiął węgla do kadzenia, a włożył serce rybie i wątrobę, i zakadźił.

3. A gdy uczuł diabeł one wonią, uciekł w gorne strony Egipskie, i związał go * Anioł. * Tob. 3, 25.

4. A gdy zamknięto oboie, wstawszy Tobiaß na łoże, rzekł: Wstań śiostro, a modlmy śię, aby śię PANA zmiłował nad nami.

5. I począł Tobiaß mowić: Boże oycow naßych, tyś iest błogosławiony, i błogosławione świętе imię twoie, i chwalebne na wieki. Niechayże ćię wysławiaią niebiosa, i wßystkie twory twoie.

6. Tyś stworzył Adama, * i dałeś mu ku pomocy † Ewę, żonę iego, za podporę, z ktorych poßedł ludzki narod. Tyś rzekł: Nie dobrze ** bydź człowiekowi samemu: uczyńmyż mu pomoc podobną iemu. *1 M 2, 18. Matt. 19, 4. Mark. 10 6. 7. Dźie. 17, 26. 1 Kor. 6, 16 † 1 Moy. 2, 22. ** 1 Moy. 2, 18.

7. Przetoż teraz PANIE, ia nie dla iakiego wßeteczeństwa poymuię tę śiostrę moię, ale w ßczerości.

8. A tak uczyń to miłosierdźie nade mną, abym śię z nią zstarzał. A Sara z nim mowiła: Amen. I spali oboie onęy nocy.

9. Tedy wstawßy Raguel, poßedł, i wykopał grob, mowiąc: nie umarli i ten?

10. Zatym przyßedł Raguel do domu swego, i rzekł do Edny, żony swey:

11. Poślij ktorą z służebnic, że śię przypatrzy, ieźli Tobiaß żyw: a ieźli nie żyw, abym go pochował, żeby śię nikt nie dowiedźiał.

12. Tedy weßła służebnica, otworzywßy drzwi, i znalazła oboie śpiące: a wyßedßy, oznaymiła im, że żyie.

13. I błogosławił Raguel Boga, mowiąc: Błogosławiony ś Boże, we wßelakim błogosławieństwie czyßtym i świętym: niechayże ćię błogosławią świeci twoi, i wßyßtko stworzenie twoie, i wßyscy Aniołowie twoi, i wybrani twoi, niech ćię błogosławią po wßyßkie wieki.

14. Błogosławiony ś, boś mię uweselił: a nie stało mi śię iakom myślił: ale według wielkiego miłosierdźia twego uczyniłeś z nami.

15. Błogosławiony ś iest, żeś śię zmiłował nad dwoygiem iednorodzonych. Używay że nad nimi, o PANIE, miłosierdźia. Dokonay żywota ich we zdrowiu z weselem, i z miłosierdźiem.

16. Potym rozkazał sługom swoim zarzućić grob ziemią.

II. 17. I sprawił im wesele przez czternaśćie dni.

18. A przyrzekł mu Raguel, pierwey niż śię wypełniły dni wesela, z przysięgą, że nie miał odeyść poki by śię nie wypełniły one czternaśćie dni wesela:

19. Potym wźiawßy połowicę maiętności iego, aby poßedł we zdrowiu do oyca. A ostatek, rzekł, weźmieß, gdy ia i żona moia umrzemy.

Rozdźiał IX.

I. Rafael do Ragies po śrebro poßedł 1-5. II. A zaśie z Gabaelem na wesele Tobiaßowe przyßedł 6.

I. Tedy wezwał Tobiaß Rafaela, i rzekł mu:

2. Azaryaßu braćie, weźmiy z sobą pachołę, i dwu wielbłądow, a iedź do Ragies, miasta Medskiego, do Gabaela, a przynieś mi śrebro, i onego przyprowadź na wesele: Bo Raguel przysiągł, że ia nie odeydę:

3. Boć oćiec moy rachuie sobie dni. A ieźli długo zmießkam, barzo śię zasmęći.

4. A tak Rafael iachał, i nocował u Gabaela, i oddał mu Cyrograf.

5. Ktory mu wnet przyniosł worki zapieczętowane, i oddał mu ie.

II. 6. Potym wstawßy rano obaj przyiachali pospołu na wesele. I błogosławił Gabael Tobiaßowi, i żenie iego.

Rozdźiał X.

1. Tobiaß i Anna smęcą śię, że śię syn ich nie rychło wraca 1-12. II. Raguel go do nich wyprawuie 12-16.

I. A Tobiaß, oćiec iego, liczył każdy dźień: a gdy śię wypełniły dni drogi, rzekł Tobiaß: Nie odnieślili iakiejkolwiek hańby.

2. Nie

2. Nie umarłli Gabael? I niemaß nadź nikogo, ktoby mu wydał srebro.
3. I smecił sie barzo. Zatym rzekła mu żona iego: Zginął syn, ponieważ omießkawa.
4. I poczęła go płakać, mowiąc: Nie dźie mi o nic wiecey, synu moy, iedno żem cie puściła, światłości oczu moich.
5. Ale iey Tobiaß rzekł: Milcz, nie rasuy sie, zdrowći iest.
6. I odpowiedźiała mu: Milcz, nie wodź mna, zginął syn moy. I wychodźiła każdy dźień na droge za niasto, ktora byli poßli.
7. We dnie chleba nie iadła: a po wßyßtkie nocy nie przestawała płacać Tobiaßa, syna swego.
8. Aż sie wypełniły czternaście dni vesela, przez ktore przysiągł był Raguel, iż miał mießkać u niego.
9. Tedy rzekł Tobiaß Raguelowi: Puśćcie mie, boć oćiec moy i matka moia, iuż sie mnie wiecey ogladać ie spodźiewaią.
10. Ale mu rzekł świekier iego: Nießkay u mnie: A ia poßle do oyca wego, i oznaymie mu to, co sie toba dźiele.
11. Ale Tobiaß rzekł: Nie tak, ale ie wypraw do oyca mego.
12. A tak wstawßy Raguel, dał mu Sare, żone iego, i połowice wßystkich dobr swoich, sług, bydła i srebra.
13. A błogosławiąc im, odprawił, mowiąc: Bog, Bog niebieski, niech wam poßczęści dźiatki moie, pierwey niż umre.
14. I rzekł corce swey: Mieyże o uczćiwości świekra twego i świekre twoie, ktorzy teraz sa rodźicami woimi. Day Boże o tobie słyßeć wßyßtko dobre! i pocałował ia.
† G. Sławe dobra.
15. Edna także rzekła Tobiaßowi: Bracie miły, niech cie przywroći PAN nieba, a niech mi da oglądać źiatki twe z Sary, corki moiey, bym sie ućießyła przed PANEM. I toć oddawam corke moie iako leynot: Nie frasuyże iey.
16. Potym poiechał Tobiaß błogosławiąc Boga, że poßczęścił droge iego: i pożegnał sie z Raguelem, i z Edną, małżonką iego.

Rozdźiał XI.

I. Tobiaß sie wrocił do Niniwe 1-9. II. Oćiec iego ucießył sie, i ozdrowiał 10-17.

I SSedł aż sie przybliżyli do Niniwe.
2. Tedy rzekł Rafael do Tobiaßa: Wieß bracie iakoś zostawił oyca twego.
3. Podźmyż wprzod przed żoną twoią, a przygotuiemy dom. Weźmiy rychło żołć rybią.
4. I ßli: ßedł też i pies * za nimi.
* Tob. 5, 18.
5. A Anna siedźiała, wyglądaiąc zewßąd syna swego, na drodze: a poznawßy, że idźie, rzekła oycu iego:
6. Oto syn twoy idźie, i człowiek, ktory był poßedł z nim.
7. Ale Rafael rzekł: Wiem ia Tobiaßu, że sie otworzą oczy oycu twemu.
8. Przetoż ty pomaż ta żołćią oczy iego: a gdy go ßczypać będźie, będźie tarł oczy, i zrzući z nich bielmo, i oglądа cie.
9. Tedy przybieżawßy Anna, pała na ßyie syna swego, i rzekła mu: Uyrzałam cie synu moy, niechże iuż umrę. I płakali oboie.

II. 10. Wyßedł też i Tobiaß ku drzwiom, i traćił sie. Lecz syn iego przybieżawßy do niego, uchwyćił oyca swego, i pokropił żołćią oczy oyca swego, mowiąc: Ufay oycze. A gdy go poczęła ßczypać, począł trzeć oczy swe: i złupiło sie bielmo z kącikow oczu iego.
11. Tedy uyrzawßy syna swego, upadł na ßyie iego, i płakał.
12. I rzekł: Błogosławiony ś Boże, i błogosławione imie twoie na wieki, błogosławieni wßyßcy świeći Aniołowie twoi. Boś mie † pokarał, i zmiłowałeś sie: bo oto widzę Tobiaßa, syna mego. † I. Pokarałeś rozgami.
13. I wßedł syn iego z weselem, a opowiedźiał oycu swemu one wielkie rzeczy, ktore sie były stały w ziemi Medskiey.
14. Tedy Tobiaß wyßedł przeciwko synowy swey, weseląc sie i błogosła-

wiąc Boga w bramie Niniwitskiey. A ktorzy go widżieli chodzącego, dżiwowali śię, że widżiał. Ale Tobiaß wyznawał przed nimi, że śię Bog nad nim zmiłował.

15. A gdy śię przybliżył Tobiaß do Sary, synowy swoiey, błogosławił ią, mowiąc: Bodayżeś przyßła zdrowa corko: Błogosławiony Bog, ktory ćię przywiodł do nas: I oćiec twoy i matka twoia. I stała śię wielka radość wßystkim braći iego, ktorzy byli w Niniwie.

16. W tym przyßedł Achyachar i Nasbas, syn brata iego.

17. I sprawiono Tobiaßowi ućießne wesele przez śiedm dni.

Rozdżiał XII.

1. Tobiaß Oyca prowadżi do tego, aby zapłacił Rafaelowi 1-4. II. Rafael śię im dał poznać 5-19.

I. Tedy Tobiaß zawołał Tobiaßa, syna swego, i rzekł mu: Patrz synu moy iakobyś temu człowiekowi, ktory z toba chodżił, dał zapłatę: a ninśiß mu co przydać.

2. I rzekł mu Tobiaß: Miły oycze, nic na tym ßkodować nie będę, choćbym mu dał połowicę tego, com przyniosł:

3. Bo mię przyprowadżił do ćiebie we zdrowiu, i żonę moię uzdrowił, i śrebro moie przyniosł, i ćiebie też uzdrowił. I rzekł starzec: Słußnie mu to należy:

4. Tedy zawoławßy Anioła, rzekł mu: Weźmiy połowicę wßystkiego, coßćie przynieśli, a idź zdrow.

II. 5. Tedy zawoławßy Anioł obu potaiemnie, rzekł im: Błogosławćie Boga, a wyznawayćie go, a przyznayćie mu wielmożność, i wyznawayćie go przed wßystkimi żywiącymi, za wßystko, co uczynił z wami. Dobra iest dobrorzeczyć Bogu, i wywyżßać imię iego, z uczćiwością ogłaßaiąc sprawy Boże. Nie leńćieß śię wyznawać go.

6. Abowiem taiemnice Krolewskie dobra iest taić: ale dżieła Boże objawiać zacna rzecz iest. Czyńćieß dobrze, a złe nie przydżie na was.

7. Dobrać iest modlitwa z postem, i z iałmużną, i z sprawiedliwością. Lepiey mieć trochę z sprawiedliwością, niżeli wiele z niesprawiedliwością. Lepiey iest dawać iałmużnę, niżeli skarbić złoto. *Ps. 37.

8. Bo iałmużna od śmierći wybawia, i ona oczyßćia każdy grzech, czyniący iałmużnę i sprawiedliwość, napełnieni będą żywotem.

* Tob. 4, 11. Syr. 3, 30. 1. 29, 15.

9. Ale ci, ktorzy grzeßą, nieprzyiaćiele są żywota swego.

10. Nie zataić przed wami żadnego słowa: Bom rzekł, że taiemnice Krolewskie dobra taić, ale sprawy Boże objawiać, rzecz zacna.

11. A tak, gdyś śię ty* modlił, i Sara synowa twoia, iam przywodził pamięć modlitwę waßą przed oblicze Swiętego. A gdyś chował umarłe, tężem bywał przy tobie.

* Tob. 3, 1. 7.

12. A gdyś śię nie lenił wstawać i zaniedżywać obiadu twego, abyś ßedßy, pochował umarłego: nie było mi tayno, gdyś dobrze czynił: owßem bywałem z toba.

* Tob. 1, 21. 1. 2, 3.

13. A teraz posłał * mię Bog, abym ćię uzdrowił, i Sarę synowę twoię.

* Tob. 3, 25.

14. Jamći iest Rafael, ieden z śiedmi Aniołow świętych, ktorzy donoszą modlitwy świętych, a wychodzą obliczności Maiestatu onego Swiętego.

15. Tedy śię zdrwożyli oba: i upadli na oblicze swoie, bo śię bali.

16. I rzekł im: Nie boyćie śię ani pokoy mieć będżiećie, ale Bogu dobrorzeczćie: abowiem nie z mocy moiey, ale z woli Boga naßego przyßedłem tu. Dla tego dobrorzeczcie mu na wieki.

17. Po wßystkie dni pokazowałem śię wam, a nie iadałem, anim pił: aleśćie wy widzenie widywali.

18. A tak teraz wyznawayćie Bogu. Bo zaśię wstępuię do tego, ktory mię posłał. Zapißćież te wßystkie rzeczy, ktore śię wykonały, w księdze.

19. Tedy oni wstali, a wiecey go nie widżieli. I wyznawali sprawy Boże wielkie i dżiwne.

Ne

Rozdźiał XIII.

1. Modlitwa Tobiaßowa 1:9. 11. Proroctwo iego o pomośćie nad Jeruzalemem, y o pobudowaniu iego 10:20.

I. Potym, gdy śię im był ukazał Aniol PAńſki, ſpiſał Tobiaß modlitwę, z radośćią mowiąc:

2. Błogoſławiony Bog, żywiący na wieki, i krolestwo iego: Bo on karze i zmiłowywa śię, wwodźi do piekła i wywodźi, a nie iest ktoby uyść mogł ręki iego. *5Moy.32,39. 1 Sam.2,6. Pſalm.88,7. Mądr.16,13.

3. Wyznawayćie go ſynowie Izrael-cy, przed obliczem poganow: abowiem on nas roſproßył miedzy nie.

4. Tamże tedy opowiadayćie wielmoność iego, i wywyżßayćie go przed obliczem wßelkiego żywiącego: gdyż on iest Panem naßym, i Bogiem, on oycem naßym po wßyſtkie wieki.

4. Ktory, ſkarzeli nas dla nieprawośći naßych, znowuśię zaś zmiłuie, a zgromadźi nas ze wßyſtkich narodow, miedzy ktore nas roſproßył.

5. Jeźli śię nawrocićie do niego ze wßyſtkiego ſerca waßego, i ze wßyſtkey duße waßey, abyśćie czynili prawdę przed obliczem iego: tedy ię nawroci do was, ani zakryie oblicza ſwego przed wami: I uyſzyćie, co z wami uczyni.

5. Wyznawayćież go całymi uſty woimi, a dobrorzeczćie PANU ſprawiedliwemu, i wywyżßayćie Krola wiekow.

6. Ja w ziemi poimania mego wyznawam go, a okazuię moc i wielmożność iego narodowi grzeßnemu, mowiąc:

7. Nawroććie śię grzeßnicy, a żyźcie przed nim ſprawiedliwie: Ktoż wie, ieżeli wam łaſki nie pokaże, a ieżeli nie uczyni miłośierdźia z wami.

8. Boga mego wywyżßam, a duſza moia Krola niebieſkiego: ktora śię ozweſeli w wielmożności iego.

9. Niech wßyſcy mowią, i wyznawaią go w ſprawiedliwości.

I. 10. Jeruzalem, miaſto ſwięte, będźie cię karał dla wyſtępkow ſynow twoich, ale śię zaś zmiłuie nad ſynami ſprawiedliwych.

11. Wyznawayże PANU, bo ieſt dobry: a błogoſław Krola wiekow, aby zaśię przybytek iego zbudowany był w tobie z weſelem.

12. Ażeby rozweſelił w tobie poimane twoie, i nędzne umiłował w tobie po wßyſtkie rodzaie wiekow.

13. Wiele narodow z daleka przyda do imienia PANA Boga, dary w rękach maiąc, dary Krolowi Niebieſkiemu. Narody narodow chwalić cię będą, i będą śię radowały.

14. Przeklęci wßyſcy, ktorzy cię maią w nienawiśći: ale błogoſławieni będą na wieki, wßyſcy ktorzy cię miłuią.

15. Weſel śię, i raduy śię nad ſynami ſprawiedliwych: abowiem będą zgromadzeni, i będą błogoſławić PANA ſprawiedliwych.

16. O błogoſławieni, ktorzy cię miłuią! Radować śię będą z pokoiu twego. Błogoſławieni, ktorzy śię ſmęćili nad wßelkim karaniem twoim: bo śię w tobie weſelić będą, widząc wßyſtkę chwałę twoię: i radować śię będą na wieki.

17. Duſza moia niech błogoſławi Boga, Krola wielkiego.

18. Abowiem pobudowane będźie Jeruzalem z Szafiru, i Szmaragdu, i z kamienia drogiego: Mury twoie i wieże i bąſty będą ze złota ſzczerego:

19. A ulice Jeruzalemſkie, Berylem, i Karbunkułem, i kamieniem z Ofir ubrukowane będą: i rzeką wßyſtkie ulice iego Halleluia: i chwalić będą Boga, mowiąc:

20. Niechay będźie błogoſławiony Bog, ktory wywyżßył wßyſtkie wieki.

Rozdźiał XIV.

1. Napomnienie, ktore dawa Tobiaß ſynowi ſwoiemu 1:15. 11. Smierć Tobiaßowa i żony iego 16:20. 111. Także i Tobiaßa młodego 21. 22.

I. I dokonał modlitwy ſwoiey Tobiaß.

2. A był w piąćidźieśiąt lat i w ośmi, gdy utraćił wzrok: a po ośmi lat przeyrzał, i czynił iałmużny.

3. A im daley tym więcey śię bał PANA Boga ſwego, i wyznawałgo.

4. A

4. A gdy ſie barzo zſtarzał, wezwawſzy ſyna ſwego, i ſześći wnukow ſwych, rzekł mu: Synu, weźmiy ſyny twoie. Otom ſie zſtarzał, i ieſtem bliſki ześcia z tego świata. Idźże do Medſkiey ziemie ſynu.

5. Bom uwierzył temu, cokolwiek mowił Jonaſz *Prorok o Niniwie, iż ma bydź podwrocone: (A w Medſkiey ziemi więcey będzie pokoiu aż do czaſu.) A iż bracia naſi, ktorzy ſą w ziemi Izraelſkiey, roſproſzeni będą z tey wyborney ziemie: a Jeruzalem będzie ſpuſtoſzone, i dom Boży w nim ſpalony będzie, a puſtkami będzie aż do czaſu. *Jon. 3, 4.

6. Ale ſie zaś Bog nad nimi zmiłuie, i przywroći ie do ziemie ich: i zbuduią dom inakſzy niż pierwſzy, aż ſie wypełnią czaſy wieku onego.

7. A potym ſie wroca z więźienia, i Jeruzalem zacnie pobuduią. Dom też Boży w nim zbudowany będzie, i na wſzyſtkie rodzaie wiekow ſławne to budowanie będzie: iako o nim prorokowali Prorocy.

8. A wſzyſcy narodowie nawroca ſie prawdźiwie do boiaźni PANA Boga, i zakopią bałwany ſwoie. I będą wſzyſcy narodowie PANA błogoſławili, a lud iego Boga wyznawać będzie.

9. A PAN wywyższy lud ſwoy, i rozweſela ſie wſzyſcy, ktorzy PANA Boga miłuią w prawdźie i w ſprawiedliwości, czyniąc miłoſierdźie braći naſzey.

10. Przetoż teraz ſynu moy, wynidź z Niniwe: bo ſie to pewnie ſtanie, co Jonaſz Prorok powiedźiał.

11. A ty ſtrzeż Zakonu i przykazania, a kochay ſie w iałmużnach: i bądź ſprawiedliwym, abyć ſie dobrze dźiało.

12. Pochowayże mie poczćiwie, i matke twoie ze mną, a nie mieſzkayćie daley w Niniwie.

13. Synu, wſpomniy ſobie co uczynił Aman Achyacharowi, ktory go wychował, iako go z świątłości wwiodł do ćiemności, i iako mu to nagrodźił.

14. Ale Achyachar zachowany ieſt: lecz onemu dana ieſt odpłata, że ſam wſtąpił do ćiemności.

15. Manaſſes też czynił iałmużny, i zachowany ieſt od ſidła śmierći, ktore nań zaſtawiono: ale Aman wpadł w ſidło, i zginął.

16. Przetoż teraz obacz ſynu moy, co ſprawuie iałmużna, a iaka ſprawiedliwość wybawia.

II. 17. A gdy tego domowił, wypuśćił ducha ſwego na łożu, maiąc ſto piećdźieśiąt i ośm lat: i pochował go ſyn iego uczćiwie.

18. A gdy umarła Anna, matka iego, pochował ią z oycem ſwoim.

19. Potym poſzedł Tobiaſz z żoną ſwą, i z ſynami do Ekbatany do Raguela, świekra ſwego, i zſtarzał ſie w zacności.

20. A gdy pomarli świekier i świekra iego, pochował ie uczćiwie: a dźiedźicznie obiął maietności ich, i Tobiaſza, oyca ſwego.

III. 21. Umarł też i on w Ekbatanie mieście Medſkim, maiąc ſto dwadźieśćia i ſiedm lat.

22. I uſłyſzał pierwey niż umarł o zburzeniu Niniwe, ktorego dobył Nabuchodonozor i Aſwerus. A tak ſie ućieſzył nad miaſtem Niniwe pierwey niż umarł.

Modlitwa Manaſſeſſa, Krola Judſkiego.

Manaſſes w więźieniu, wiarę ſwoie utwirdźiwſzy miłoſiernym przyrodźieniem Bożym, wyznawa grzechy ſwoie, o łaſkę i o miłoſierdźie proſi: obiecuiąc PANU za wſzyſtko cześć i chwałę uſtawicznie oddawać.

PANIE Wſzechmogący Boże oycow naſzych, Abrahama, Izaaka i Jakoba, i naśienia ich ſprawiedliwego.

2. Ktoryś ſtworzył niebo i ziemią, ze wſzyſtkim ochędoſtwem ich.

2. Ktoryś zawarł morze ſłowem rozkazania twego, a ktoryś zamknął przepaści, i zapieczętowałeś ie ſtraſznym a ſławnym imieniem twoim.

4. Ktorego ſie wſzyſtkie rzeczy lękaią, i drżą przed obliczem mocy twoiey.

5. Abo-

5. Abowiem nieznośna iest wielmożność chwały twoiey, a nikt nie może znieść gniewu twego, ktorym grzeßnikom grożiß.

6. Niezmierne i niedoścignione iest miłosierdźie obietnice twoiey: boś ty iest PANIE Naywyższy, dobrotliwy, cierpliwy, i barzo miłosierny, a ktory żałuieß utrapienia ludzkiego.

7. Tyś PANIE, według wielkości dobroći twoiey obiecał pokutę i odpuszczenie tym, ktorzy zgrzeßyli przećiwko tobie! a w wielkości miłosierdźia twego, postanowiłeś pokutę grzeßnikom ku zbawieniu.

8. Ty mowię PANIE Boże sprawiedliwych, nie ustawiłeś pokuty sprawiedliwym, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakobowi, ktorzy nie zgrzeßyli przećiwko tobie: aleś ustawił pokutę dla mnie grzeßnego:

9. Gdyżem zgrzeßył nad liczbę piasku morskiego. Rozmnożyły*się nieprawości moie PANIE, rozmnożyły się nieprawości moie: i nie iestem godzien, abym miał podnieść oczu, i poyrzeć na wysokość nieba, prze wielkość nieprawości moich. *Psalm. 40, 13.

10. Skurczyłem się pod wielą łańcuchow żelaznych; tak, iż nie mogę podnieść głowy moiey: a nie mam żadnego ulżenia, gdyżem wzbudźił gniew twoy przećiwko sobie, czyniąc to, co iest złego w oczach twoich, iakoten, ktorym nie czynił woli twoiey, anim strzegł przykazania twego: owßem czyniłem obrzydliwości, a to, co służyło do obrażenia rozmnażałem.

11. A teraz upadam na kolana serca mego, proßąc dobrotliwości twoiey. Zgrzeßyłem PANIE, zgrzeßyłem, i uznawam nieprawości moie.

12. A przetoż żądam i proßę, odpuść mi: PANIE, odpuść mi, a nie zatracay mię pospołu z nieprawościami moimi, ani się gnieway na wieki, chowaiąc złości moie; ani mię potępiay do naynižßych mieyść ziemie: boś ty iest Bog, Bog mowię pokutuiących.

13. Ale okaż nade mną wßystkę dobrotliwość twoię, zbawiaiąc mnie niegodnego według wielkiego miłosierdźia twego. A będę cię zawße chwalił po wßystkie dni żywota mego.

14. Abowiem ciebie chwali wßystka moc niebieska: a twoia iest chwała na wieki wiekow. Amen.

Księgi Judyty.

Rozdźiał I.

I. Wyprawa Nabuchodonozara przećiwko Arfaksadowi 1-9. II. Temu pomocy nie dali Narodowie, ktorych z sobą zaciągał 9. 10. III. Tenże poraził Arfaksada y woyska iego 11-15.

W roku dwunastego, krolowania Nabuchodonozora, ktory krolował w Niniwie, mieście wielkim, za dni Arfaksada, ktory krolował nad Medami w Ekbatanie.

2. I zbudował w Ekbatanie w około mury z kamienia ciosanego wßerz na trzy łokcie, a w dłuż na ßeßći łokći: i wywiodł wysokość muru na siedmdźieśiąt łokći, a ßerokość iego na piącidźieśiąt łokći.

3. A wieże iego wystawił na branach iego na sto łokći.

4. A ßerokość iego założył na ßeßćdźieśiąt łokći.

5. Uczynił też bramy iego, bramy wysokie, wzwyß na siedmdźieśiąt łokći, a ßerokość ich była na czterdźieśtu łokći: dla snadnieyßego wychodzania potężnych woyßk swoich, i dla ßykowania pießych swoich.

6. I podniosł woynę w one dni Krol Nabuchodonozor, przećiwko Krolowi Arfaksadowi na polu wielkim, ktore pole iest przy granicach Ragau. I zebrali się do niego wßyscy mießkaiący na mieyscach gorzystych, i wßyscy mießkaiący nad rzekami Eyfrates, i Tygrys, i Hydaspis, i na polach Aryocha, Krola Elimeyskiego: a tak zgromadźiły

się

śie narody barzo wielkie do hufcow synow Gielot.

7. Tedy posłał Nabuchodonozor, Krol Assyryski, do wszystkich mieszkaiacych w Persyi i do wszystkich mieszkaiacych na zachod słońca: i do mieszkaiacych w Cylicyi, i w Damaszku, i w Libanie, i w Antylibanie: także do wszystkich mieszkaiacych w krainie zamorskiey.

8. I do tych, ktorzy są w narodziech Karmelitskich i Galaadskich, i wyższey Galilei, i na wielkim polu Ezdrelon.

9. I do wszystkich, ktorzy mieszkali w Samaryi, i w mieściech iey, i za Jordanem, aż do Jeruzalem, i Betane, i Chellus, i Kades, aż do rzeki Egipskiey: i do Tafnes, i Rameses, i do wszystkiey ziemie Giesen, aż za Tanim i Memfim: i do wszystkich mieszkaiacych w Egipcie, aż do granic ziemie Murzynskiey.

II. 10. Ale sobie lekce poważyli wszyscy mieszkaiacy w oney ziemi słowa Nabuchodonozora, Krola Assyryskiego, i nie ziechali śie do niego na woyne: bo śie go nie bali, ale go mieli iako innego człowieka: i odprawili posły iego od siebie z niczym i z obelżeniem.

III. 11. Tedy śie rozgniewał barzo Nabuchodonozor na wszystkie one ziemie, i przysiągł przez stolice i kroleſtwo swoie, że śie miał pomścić nad wszystkimi granicami Cylicyi i Damaszku, i Syryi: a iż miał wymordować mieczem swym wszystkie mieszkaiące w ziemi Moabskiey, i syny Ammonowe, i wszystkę ziemię Żydowską, i wszystkie, ktorzy są w Egipcie aż do granic dwoiakiego morza.

12. I ruszył woysko swe przeciwko Arfaksadowi Krolowi, roku siedmnastego: a zmocnił śie w woynie swey, i wszystkie wozy iego, i opanował miasta iego. A przyciągnawszy aż do Ekbatany, wziął mocą wieże: a poburzywszy ulice iego, podał ozdobę iego na pohańbienie iego.

13. A poimawszy Arfaksada na gorach Ragau, postrzelił go strzałami swymi, i wygładził go onegoż dnia.

14. Potym śie wrocił do Niniwe, on, i wszystka zgraia iego: mnostwo mężow walecznych barzo wielkie.

15. A tam prożnował, i bankiety sprawował on, i woysko iego, przez sto i dwadzieścia dni.

Rozdział II.

I. Wysłanie Holofernesa od Nabuchodonozora ku podbiciu wiela Narodow 1-12. II. Okrutność Holofernesowa 13-16.

I. A roku osmnastego, dnia dwudziestego i wtorego, miesiąca pierwszego, stało śie słowo w domu Nabuchodonozora, Krola Assyryskiego, o pomście nad wszystką ziemią, iako był sam * powiedział. * Judyt. 1, 11.

2. Tedy wezwawszy wszystkich sług swoich, i wszystkich przednieyszych swoich,

3. Przełożył im taiemną radę swoię, a przypomniał wszystkę złość oney ziemie usty swymi. A oni osądzili wygładzić wszelkie ciało, ktoreby nie było posłuszne słowom ust iego.

4. I stało śie gdy dokończył rady swey, przyzwał Nabuchodonozor, Krol Assyryski, Holofernesa, naywyższego Hetmana woyska swego, ktory był wtory po nim, i rzekł do niego: To mowi Krol wielki, a pan wszystkiey ziemie:

5. Oto ty wyśledzisz od oblicza mego, weźmiesz z sobą mężow ufaiących w sile swoiey, pieszych sto i dwadzieścia tysięcy, a konnych i iezdnych dwanaście tysięcy: i wyniedziesz przeciwko wszystkiey ziemi na zachod; abowiem nie byli posłuszni rozkazaniu memu: Ioznaymisz im, aby mi gotowali ziemię i wodę: Bo ia na nie przyde z popędliwością moią, i okryie wszystek wierzch ziemie nogami woyska mego, i podam ie na łup im, tak, iż zranieni ich napełnią doliny ich, i potoki: a rzeka, ktora wezbrała, trupami ich napełniona będzie, i zawiodę poimane z nich aż do granic wszystkiey ziemie. A ty wyciągnawszy przede mną, opanuiesz mi wszystkie granice ich,

ch, i poddadzać śie, a zachowaß mi
e na dzień karania ich.
6. Ale niepostußnym nie przepuści
ko twoie, abyś ich nie miał podać
a zabićie i na łup po wßystkiey zie-
ni twoiey: Bo żywie ia, i moc kro-
estwa mego, comkolwiek rzekł, to
czynie ręka moia. A tynie przestą-
iß nic a nic z słow pana twego, ale
ełniąc ie, wykonaß iakomći rozka-
at, a nie będziesß zwłaczał uczynić
ego.
7. Tedy Holofernes odßedßy od
blicza pana swego, wezwał wßy-
tkich Przełożonych, Książąt i Het-
manow woyska Assyryskiego, i
aliczył mężow na wybor do woy-
y, iako mu rozkazał pan iego, na sto
wadzieścia tysięcy, a iezdnych
trzelcow dwanaście tysięcy.
8. I ußykował ie iako wielkość
oyska ßykowana bywa: i nabrał
pielbłądow, i osłow ku noßeniu tło-
okow ich, barzo wiele: także owiec
wołow i koz ku potrzebie ich bez
iczby.
9. Także strawy dla każdego męża
ostatkiem.
10. Przytym złota i śrebra z domu
rolewskiego barzo wiele.
11. I rußył śie sam i wßystko woy-
o iego w drogę, aby ćiągnął przed
krolem Nabuchodonozorem, a
kryli wßystek wierzch ziemie na
achod wozami i iezdnymi i wybra-
ymi pießymi swymi: A pospolstwa
eß wiele iako ßarańcze ćiągnęło
rzy nich, a iako piasek ziemski. Bo
ie było liczby dla wielkości ich.
12. A wyćiągnawßy z Niniwe dro-
ą trzech dni na pole Bektylet, po-
ożył śie obozem u Bektylet blisko
ory, która leży po lewey stronie
Cylicyi wyżßey. A wźiąwßy wßy-
ko woysko swoie pieße i iezdne i
oozy swoie, ćiągnął ztamtąd na
ieysca gorzyste.
I. 13. I znißczył Fud i Lud: a złupi-
wßystkie syny Rafes, i syny Ismae-
owe te, ktorzy mießkała na pußczy na
ołudnie Chellenu.
14. Potym przeprawiwßy śie przez
Eufrates, ćiągnął przez Mesopota-
mią: i dobył wßystkich miast wyso-
kich, leżących nad potokiem Arbo-
nay, aż do drogi ktora śie idźie ku mo-
rzu, i opanował granice Cylicyi: i
wytracił wßystkie, ktorzy śie mu
sprzećiwili, a przyćiągnął aż do gra-
nic Jafetowych, ktore leżą na połu-
dnie, i ku ziemi Arabskiey.
15. A obßedßy wßystkie syny Ma-
dyańskie, popalił namioty ich, i
złupił stanowiska ich.
16. Zatym przyćiągnął na pola Da-
maßku we dni żniwa pßenicznego, i
popalił wßystkie pola ich, a trzody, i
stada wniwecz obrocił: miasta ich
połupił, a pola ich popustoßył: i po-
mordował wßystkie młodzieńce ich
ostrzem miecza, i przypadł strach i
boiaźń iego na te, ktorzy mießkali
przy morzu, i ktorzy byli w Sydonie
i w Tyrze, i na mießkaiące w Sur,
i w Ocynie, i na wßystkie mießkaią-
ce w Jemnaan: także i ći, ktorzy mie-
ßkali w Azocie i w Aßkalonie, bali
śie go barzo.

Rozdźiał III.

1. Wiele Narodow poddawaią śie Holofernesowi 1-8. 11. Ktorych on iednak w niwecz obraca 9-11.

I. I posłali do niego posły z sło-
wy spokoynymi, mowiąc:
2. Oto my słudzy Nabuchodono-
zora, Krola wielkiego, stoiemy
przed obliczem twoim:
3. Zażyway nas iako śie podoba
twarzy twoiey.
4. Oto przedmieścia naße, i wßy-
stkie mieysca naße, i wßystkie role
pßeniczne, i stada, i trzody, i wßy-
stkie stanowiska namiotow naßych,
są przed twarzą twoią, zażyway ich
iakoć śie podoba.
5. Oto i miasta naße, i mießkają-
cy w nich sługami twoimi są: Wy-
nidź przećiwko nim iakoć śie zda.
Przyßli tedy oni mężowie do Holo-
fernesa, i oznaymili mu te słowa.
6. Tedy przyćiągnął do krainy po-
morskiey on i woysko iego, a osadźił
straża miasta ich wysokie.
7. A wźiął z nich na pomoc męże
na wybor.

8. I

8. I przyieli go oni i wßyſtka kraina ich z wieńcami, i z tańcami i z bębnami.

II. 9. On iednak poburzył wßyſtkie granice ich, i gaie ich powycinał.

10. Bo ten umyſł iego był, wygładźić wßyſtkie bogi ziemſkie: aby tak ſamemu tylko Nabuchodonozorowi ſłużyli wßyſcy narodowie, i wßyſtkie ięzyki i pokolenia ich, aby go wzywały miaſto Boga.

11. Zatym przyćiągnął ku Ezdrelon bliſko Dotee, ktore ieſt przećiwko naywiekßemu przyſtępowi do ziemie Zydowſkiey: I położył ſie obozem miedzy Gabaa i Scytopolem z i zmießkał tam przez cały miesiąc, poki nie zgromadźił wßyſtkich potrzeb woyſku ſwemu.

Rozdźiał IV.

I. Izraelczycy opatrzyli niektore miaſta i miaſteczka przećiwko nayazdom Holofernesowym 1-6. II. Joakim Kapłan i wßyſtek lud Bogu ſie modli 7-11.

I. Tedy uſłyßawßy ſynowie Izraelſcy, ktorzy mießkali w Judſkiey ziemi, wßyſtko, co Holofernes, Hetman woyſka Nabuchodonozora, Krola Aſſyryſkiego, narodom uczynił, i iako złupił wßyſtkie kośćioły ich, i podał ie na zepſowanie.

2. Bali ſie go barzo: i fraſowali ſie o Jeruzalem i o Kośćioł PANA Boga ſwego. Bo ſie byli dopiero świeżo wrocili z więźienia, i dopiero ſie był wßyſtek lud zgromadźił z Zydoſtwa: I naczynia i oltarz, i dom od zplugawienia poświęcony był.

3. Przetoż poſłali do wßyſtkich granic Samaryi, i do miaſteczek, i do Betoron, i Belmen, i Jerycho, i do Choby, i do Eſora, i do doliny Salem; aby oſadźili wßyſtkie wierzchy gor wyſokich.

4. I obtoczyli murami miaſteczka ſwoie, a złożyli w nich żywność na potrzebę woienną: abowiem pola ich świeżo pożete były.

5. Napiſał też Joakim, Kapłan wielki, ktory był onych dni w Jeruzaleim, tym, ktorzy mießkali w Betulii i w Betmeſta, ktore leży przećiwko Ezdrelon na przećiwko polu, ktore ieſt bliſko Dotaim: rozkazuiąc im, aby oſadźili przyſtęp przez gory. Bo przez nie było przeście do ziemie Zydowſkiey, i łnadno było bronić przechodzącym: ponieważ ćiaſne było przeście, dla dwu oſob naywiecey.

6. I uczynili ſynowie Izraelſcy iako był poſtanowił Joakim, Kapłan wielki, i ſtarßi wßyſtkiego ludu Izraelſkiego, ktorzy mießkali w Jeruzalem.

II. 7. A Lud wßyſtek Izraelſki wołał do Boga z wielkim uſiłowaniem, i uniżyli duße ſwoie z wielką gorliwością, ſami, i niewiaſty ich: i niemowiątka ich, i dobytek ich, i wßelki przychodźień, i naiemnik, i ſługa ich.

8. Włożyli też wory na biodra ſwoie, wßelki mąż i niewiaſta, i dźieći, i obywatele Jeruzalemſcy: i upadli na przećiwko Kośćiołowi, a popiołem poſypuiąc głowy ſwe, rozćiągali wory ſwoie przed twarzą PAńſką, aż i oltarz worem nakryli.

9. I wołali do Boga Izraelſkiego iednoſtaynie, nie uſtawaiąc, aby nie podawał na łup niemowiąt ich, ani żon ich w korzyść: także miaſt dźiedźictwa ich na zepſowanie, rzeczy świętych na zplugawienie, i na hańbę, i na poſmiech narodom. I wyſłuchał Bog modlitwę ich, i z utrapienia ich wybawił ie: bo lud pościł przez wiele dni po wßyſtkiey ziemi Zydowſkiey i w Jeruzalemie, przed obliczem świątnice PANA Wßechmocnego.

10. A Joakim, wielki Kapłan, i wßyſcy Kapłani, przepaſawßy worami biodra ſwoie, ſtali przed PANEM, i ktorzy ſłużyli PANU, ofiarowali całopalenie zwyczayne, i modlitwy, i dobrowolne dary ludu, a popioł był na czapkach ich.

11. I wołali do PANA ze wßyſtkiey ſiły, aby łaſkawie nawiedźił wßyſtek dom Izraelſki.

Roz-

Rozdźiał V.

I. Pyta śie Holofernes o Izraelczykach i ziemi ich 1. 2. II. Achyor dawa mu odpowiedź 3-4. III. Dawa i radę, ale śie Książęcom nie podoba 5-21.

I. Potym oznaymiono Holofernesowi, Hetmanowi woyska Assyryskiego, że śie synowie Izraelscy gotowali na woynę: a ii drogi przez gory zamknęli, i osadźili wszystkie wierzchy gor wysokich, i położyli po polach zawady. I rozgniewał śie w popędliwości wielkiey: a wezwawszy wszystkich Książąt Moabskich i Hetmanow Ammonitskich, i wszystkich Starostow krainy pomorskiey, rzekł do nich:

2. Powiedźcie mi teraz synowie Chananeyscy, co to za lud, ktory śie osadźił na tych mieyscach gornych, i co to za miasta w ktorych mieszkaią, i iakie mnostwo woyska ich, i w czym iest moc ich, i siła ich, a kto iest nad nimi Krolem, albo Hetmanem woyska ich, i czemu śie na to usadźili, aby nie wyszli przeciwko mnie nad wszystkie mieszkaiące na zachod końca?

II. 3. Tedy rzekł do niego Achyor, Hetman* wszystkich synow Ammonowych: *Judyt. 11, 7.

4. Niech teraz posłucha pan moy słow ust sługi swego, a powiem ci prawdę o tym ludu, ktory śie osadźił na tych mieyscach gorzystych, i blisko tobie mieszka: a nie wynidźie kłamstwo z ust sługi twego.

III. 5. Lud ten pochodzi z narodu Chaldeyskiego:

6. A mieszkali przed tym *w Mesopotamii: bo nie chcieli naśladować bogow oycow swych, ktorzy byli w ziemi Chaldeyskiey. *1 Moy. 11, 31.

7. Ale ustąpili z drogi narodow swoich, i kłaniali śie Bogu Niebieskiemu, Bogu ktorego poznali: i wyrzuceni będąc od twarzy bogow swoich, uciekli do Mesopotamii, gdzy mieszkali przez wiele dni. I rozkazał im Bog ich, aby wyszli* z ośiadłości swoiey, a żeby szli do ziemie Chananeyskiey: i mieszkali tam, i zbogatnieli w złoto, i w srebro, i w bydła barzo wiele. *1 Moy. 12, 1.

8. Potym zstąpili do Egiptu, (abowiem był głod ogarnął wszystkę ziemię Chananeyską) i mieszkali tam dotąd śie nie nawrocili: i rozmnożyli śie tam w wielkie mnostwo, że nie było liczby rozrodzenia ich.

9. Tedy powstał przeciwko* nim Krol Egipski, i trapił ie, a robotą i czynieniem cegieł poniżył ie, i zniewolił ie: Przetoż wołali do Boga swego, ktory uderzył wszystkę ziemię Egipską plagami nieuleczonymi.

*2 Moy 1, 8. 9. 10.

10. Tedy ie wyrzucili Egipczanie od oblicza swego, i wysuszył* Bog morze czerwone przed nimi.

*2 Moy. 14, 21.

11. I prowadźił ie do gory Synai, i Kades Barny, wygnawszy wszystkie mieszkaiące na puszczy: i mieszkali w ziemi Amoreyskiey, a wszystkie z Hesebonu wytracili w mocy swoiey. A przeprawiwszy śie przez Jordan, losem posiedli wszystkie gorne krainy.

12. I wyrzucili od oblicza swego *Chananeyczyka, i Ferezeyczyka, i Jebuzeyczyka, i Sychemity, i wszystkie Giergiezeyczyki: a mieszkali na nich przez wiele dni. *Joz. 13.

13. A poki nie grzeszyli przed Bogiem swoim, dobrze śie im powodźiło. Bo Bog, ktory ma w nienawiści nieprawość, był z nimi.

14. Ale skoro odstąpili od drogi, ktora im był przedłożył, wytraceni są wielkimi nader barzo woynami.

15. I zawiedźieni są do ziemie cudzey, a Kościoł Boga ich zrownany iest z ziemią ich, i miasta ich pobrane są od nieprzyiaciół.

16. A teraz obroćiwszy śie* do Boga swego, nawrocili śie z rosproszenia gdźie byli rosproszeni: i posiedli Jeruzalem gdźie iest Swiątnica ich, i mieszkaią na mieyscach gorzystych, ktore były spustoszone. *1 Ezdr. 1, 1. 2.

17. Teraz tedy panie moy, uważmy iesliże śie dopuścił błędu lud ten, a zgrzeszyli przeciwko Bogu swemu: abowiem im to będźie ku upadkowi: tedy pociągniemy, i zwalczymy ie.

18. Ale ieśli niemáß nieprawości w narodźie ich, niech ich teraz pomine pan moy: by ich snadź nie bronił

zalem dla nabożeństwa, nosząc pierwociny, i dziesięciny urodzaiow: a nie dali się zwieść błędowi braci naszych. Zaiste z rodu zacnego iesteś bracie. Ale powiedz, coć mam dać za nagrodę? Damći drachmę na dzień, i inne potrzeby iako i synowi memu. Nawet dam ći i nad twoię zapłatę, ieżli się we zdrowiu wrocisz. I tak się zgodzili.

16. Potym rzekł Tobiaszowi: Nagotuyże się w drogę, a wynidźcie szczęśliwie.

17. I przygotował syn iego potrzeby na drogę: Ktoremu rzekł oćiec iego: Idź z tym człowiekiem: A Bog, ktory na niebie mieszka, niech poszczęści drogę waszę, a Anioł Boży niech idzie z wami.

18. I wyszli oba w drogę, i pies młodzieńca z nimi. Ale Anna matka iego, płakała, i rzekła do Tobiasza: Czemużeś wysłał syna naszego? Izaż on nie był laską ręki naszey wchodząc i wychodząc przed nami?

19. Oby raczey tego srebra nie było ale żeby było do ostatku zginęło miasto syna naszego! 1G. Aby odrzuceniem było.

20. Abowiem to, co nam dano ku zatrzymaniu żywota od PANA. dosyć nam na tym.

21. I rzekł iey Tobiasz: Nie frasuy się siostro, wrocić się we zdrowiu a oczy twoie oglądaią go.

22. Abowiem Anioł dobry poydzie z nim: i będzie szczęśliwa droga iego, i wroci się we zdrowiu. I przestała płakać.

Rozdział VI.

I. Tobiasz ryby uchwycił 1: 10. II. A na radzie Anielskiey, o poięciu żony, przestał 11: 23.

I. A gdy oni droga szli, przyszli wieczor do rzeki Tygrys, i tam nocowali.

2. Ale młodzieniec poszedł, aby się umył: w tym wyskoczyła ryba z rzeki,

3. Chcąc pożrzeć młodzieńca.

4. Tedy mu rzekł Anioł: Uchwyć tę rybę.

5. A uchwyciwszy młodzieniec onę rybę, porzucił ią na ziemię.

6. I rzekł mu Anioł: Rozpłatay ią rybę, a wyiąwszy serce i wątrobę i żołć, zchoway dobrze.

7. I uczynił młodzieniec iako mu Anioł rozkazał. A upiekszy one ryby, iedli. Potym oba szli, aż się przybliżyli do Ekbatany.

8. Tedy młodzieniec rzekł Aniołowi: Azaryaszu bracie, coż po tym sercu, i wątrobie, i żołći rybiey?

9. Ktoremu on rzekł: Kiedy kogo nagabia diabelstwo, albo zły duch, kadź sercem i wątrobą przed mężem albo niewiastą: tedy go więcey nie będzie nagabał.

10. A żołćią pomaż człowieka, ktory ma bielmo na oczu, a będzie uleczony.

II. 11. A gdy się przybliżali ku Ragies,

12. Rzekł Anioł do młodzieńca: Bracie, dziś zostaniemy u Raguela, ktory iest powinowatym twoim. Ten ma corkę iedynaczkę, imieniem Sarę: będę o nię mowił, abyć była dana za żonę.

13. Bo na cię przypada dziedzictwo iey, a tyś też tylko sam z rodu iey: A ta panienka iest piękna i rostropna.

14. Przetoż teraz słuchay mię, a będę mowił z oycem iey. A gdy się wracać będziemy z Ragies, odprawimy wesele. Bom tego pewien, że Raguel nie da iey mężowi innemu, według Zakonu * Moyzeszowego, inaczey, godzienby śmierci: Tobie bowiem należy wziąć dziedzictwo, raczey niż komu innemu.

*z Moy. 25, 2c 4 Moy. 36. 6. 7. 5 Moy. 25, 5.

15. Tedy rzekł młodzieniec Aniołowi: Azaryaszu bracie, słyszałem ia, iż ta panienka wydana była za siedmi mężow, ktorzy wszyscy w łożnicy pomarli.

16. A oćiec moy tylko mnie iedynego ma, i boię się, abym wszedszy do niey, nie umarł iako i pierwsi. Abowiem ią diabeł miłuie, ktory nie szkodzi nikomu, tylko tym, ktorzy do niey przystępuią. Przetoż się boię, bym nie umarł, a iżbym nie zprowadził żywota oyca mego i matki moiey żałości nade mną do grobu ich: a syna innego nie maią, ktoryby * ie pochował. * Tob. 4, 3.

17. Datym

17. Zatym Aniol rzekł do niego: Izaż nie pamiętaß na słowa, ktoreć rozkazał oćiec twoy, abyś sobie poiął żonę z narodu twego?

18. Przetoż teraz słuchay mię bracie: boć ta będzie żona twoia: A na diabła złego nic nie dbay.

19. Abowiemći ona tey nocy za żonę dana będzie. A gdy wnidzieß do łożnice, weźmieß węgla do kadzenia: a włożywßy serce rybie i wątrobę, zakadziß.

20. Czego gdy zawonia diabeł, ućiecze, a więcey śię nie wroći na wieki wiekow.

21. A gdy wnidzieß do niey, wstańćie oboie, i wołaycie do Miłosiernego Boga: ktory was zachowa, i zmiłuie śię nad wami.

22. Nie boy śię: Boć ta była zgotowana od wieku; a ty ią wybawiß: i poydzie z toba, a spodziewam śię, że dziatki z niey mieć będziß.

23. A to usłyßawßy Tobiaß, rozmiłował śię iey, a dußa iego przylgnęła do niey wielce: i przyßli do Ekbatany.

Rozdział VII.

I. Tobiaß śię z Raguelem oglądał 1-9. II. A corkę iego za żonę poiął 10-20.

I. I przyßli do domu Raguelowego: a Sara zabieżawßy im, pozdrowiła ie, a oni tęż ią:

2. I wprowadziła ie w dom. Tedy rzekł Raguel do Edny, żony swey: O iako podobny iest ten młodzieniec Tobiaßowi, śiestrzeńcowi memu!

3. I spytał ich Raguel: Zkądeśćie bracia?

4. I rzekli mu: Z synow Neftalimowych, poimanych do Niniwe.

5. Ktorym rzekł: Znaćież Tobiaßa, brata naßego? A oni rzekli: Znamy.

6. I rzekł im: Zdrowże iest? A oni powiedzieli: I żywie i zdrow iest. Tedy rzekł Tobiaß: Oćiec to moy.

7. Tedy wyskoczywßy Raguel, pocałował go, i płakał: i błogosławił mu, mowiąc do niego: Poczćiwegoś i dobrego człowieka syn. A usłyßawßy, że Tobiaß stracił wzrok swoy, zafrasował śię i płakał.

8. Także Edna, żona iego, i Sara, corka iego, płakały.

9. I przyieli ie z ochotą: a zabiwßy barana z stada, nagotowali wiele pokarmow. Tedy rzekł Tobiaß Rafaelowi: Azaryaßu bracie, mowże o to, o czymeś mowił w drodze, a niech weźmie koniec ta sprawa. I oznaymił to Raguelowi.

II. 10. I rzekł Raguel do Tobiaßa: Jedz y piy, a bądź dobrey myśli. Bo tobie należy wziąć corkę moię.

11. Wßakże powiemći prawdę: Dałem był corkę moię śiedmi mężom, a skoro do niey weßli, pomarli oneyże nocy: lecz ty teraz bądź dobrey myśli.

12. Ale mu Tobiaß rzekł: Nie skoßtuię tu niczego, aż stanięćie, i postanowienie ze mną uczynięćie. Tedy rzekł Raguel: Mieyże o nicy staranie od tąd, według prawa: tyś iey bratem, a ona śiostrą twoią. *1M. 24. 33.

13. A Bog miłosierny niechay wam szczęśći w rzeczach dobrych.

14. Tedy zawołał Sary, corki swey: a ona przyßła do oyca swego.

15. Ktory wziąwßy rękę iey, dał ią Tobiaßowi za żonę, mowiąc: Oto, weźmiy ią według Zakonu Moyzeßowego, miey o niey staranie, a zaprowadź ią do oyca swego. I błogosławił im.

16. Potym zawołał Edny, żony swey: a wziąwßy księgi, spisał postanowienie, i zapieczętował.

17. Zatym poczęli ieść.

18. I zawołał Raguel Edny, żony swoiey, i rzekł iey: Siostro, przygotuy inną komorę, a wprowadź ią tam.

19. I uczyniła iako rozkazał: i wprowadziwßy ią tam, płakała: A otarßy łzy corki swoiey,

20. Rzekła iey: Bądź dobrego serca corko: PAN nieba i ziemie niech ći da radość na mieysce tego smutku twego. Bądźże dobrego serca, corko.

Rozdział VIII.

I. Uwolnienie Sary, corki Raguelowey, od diabła 1-16. II. Wesele Tobiaßowe 17-19.

I. Gdy tedy wieczerzą odprawili, wprowadzili Tobiaßa do niey.

2. Ktory idąc, wspomniał na słowa Rafaelowe: i wziął węgla do kadzenia, a włożył serce rybie i wątrobę, i zakadził.

3. A gdy uczuł diabeł one wonią, uciekł w górne strony Egipskie, i związał go * Anioł. * Tob. 3, 25.

4. A gdy zamknięto oboie, wstawiwszy Tobiasz na łoże, rzekł: Wstań siostro, a modlmy się, aby się PANU zmiłował nad nami.

5. I począł Tobiasz mowić: Boże oycow naszych, tyś iest błogosławiony, i błogosławione święte imię twoie, i chwalebne na wieki. Niechayże cię wysławiaią niebiosa, i wszystkie twory twoie.

6. Tyś stworzył Adama, * i dałeś mu ku pomocy † Ewę, żonę iego, za podpore, z ktorych poszedł ludzki narod. Tyś rzekł: Nie dobrze ** bydź człowiekowi samemu: uczyńmyż mu pomoc podobną iemu. * 1 M. 2, 18. Matt. 19, 4. Mark. 10 6. 7. Dzie. 17, 26. 1 Kor. 6, 16 † 1 Moy. 2, 22. ** 1 Moy. 2, 18.

7. Przetoż teraz PANIE, ia nie dla iakiego wszeteczeństwa poymuię tę siostrę moię, ale w szczerości.

8. A tak uczyń to miłosierdzie nade mną, abym się z nią zstarzał. A Sara z nim mowiła: Amen. I spali oboie onej nocy.

9. Tedy wstawszy Raguel, poszedł i wykopał grob, mowiąc: nie umarli i ten?

10. Zatym przyszedł Raguel do domu swego, i rzekł do Edny, żony swey:

11. Posliy ktorą z służebnic, że się przypatrzy, ieźli Tobiasz żyw: a ieźli nie żyw, abym go pochował, żeby się nikt nie dowiedział.

12. Tedy weszła służebnica, otworzywszy drzwi, i znalazła oboie śpiące: a wyszedszy, oznaymiła im, że żyie.

13. I błogosławił Raguel Boga, mowiąc: Błogosławiony Boże, we wszelakim błogosławieństwie czystym i świętym: niechayże cię błogosławią święci twoi, i wszystko stworzenie twoie, i wszyscy Aniołowie twoi, i wybrani twoi, niech cię błogosławią po wszystkie wieki.

14. Błogosławiony, boś mię uweselił: a nie stało mi się iakom myślił: ale według wielkiego miłosierdzia twego uczyniłeś z nami.

15. Błogosławiony iest, żeś się zmiłował nad dwoygiem iednorodzonych. Używayże nad nimi, o PANIE, miłosierdzia. Dokonay żywota ich we zdrowiu z weselem, i z miłosierdziem.

16. Potym rozkazał sługom swoim zarzucić grob ziemią.

II. 17. I sprawił im wesele przez czternaście dni.

18. A przyrzekł mu Raguel, pierwey niż się wypełniły dni wesela, z przysięga, że nie miał odeyść pokiby się nie wypełniły one czternaście dni wesela:

19. Potym wziąwszy połowicę maiętności iego, aby poszedł we zdrowiu do oyca. A o ostatek, rzekł, weźmieß, gdy ia i żona moia umrzemy.

Rozdział IX.

I. Rafael do Ragies po srebro poszedł 1-5. II. A zaśle z Gabaelem na wesele Tobiaszowe przyszedł 6.

I. Tedy wezwał Tobiasz Rafaela, i rzekł mu:

2. Azaryaszu bracie, weźmiy z sobą pachołę, i dwu wielbłądow, a iedź do Ragies, miasta Medskiego, do Gabaela, a przynieś mi srebro, i onego przyprowadź na wesele: Bo Raguel przysiągł, że ia nie odeydę:

3. Boć ociec moy rachuie sobie dni. A ieźli długo zmieszkam, barzo się zasmęci.

4. A tak Rafael iachał, i nocował u Gabaela, i oddał mu Cyrograf.

5. Ktory mu wnet przyniosł worki zapieczętowane, i oddał mu ie.

II. 6. Potym wstawszy rano obadwa przyiechali pospołu na wesele. I błogosławił Gabael Tobiaszowi, i żenie iego.

Rozdział X.

I. Tobiasz i Anna smęcą się, że się syn ich nie ruchło wraca 1-12. II. Raguel go do nich wyprawuie 12-16

I. A Tobiasz, ociec iego, liczył każdy dzień: a gdy się wypełniły dni drogi, rzekł Tobiasz: Nie odnieśli iakiegokolwiek hańby.

2. Nie

2. Nie umarłli Gabael? I niemaß ſnadź nikogo, ktoby mu wydał śrebro.
3. I ſmećił śie barzo. Zatym rzekła mu żona iego: Zginął ſyn, ponieważ omießkawa.
4. I poczęła go płakać, mowiąc: Nie idźie mi o nic wiecey, ſynu moy, iedno iżem ćie puśćiła, światłości oczu moich.
5. Ale iey Tobiaß rzekł: Milcz, nie fraſuy śie, zdrowći ieſt.
6. I odpowiedźiała mu: Milcz, nie zwodź mna, zginął ſyn moy. I wychodźiła każdy dźień na droge za miaſto, ktora byli poßli.
7. We dnie chleba nie iadła: a po wßyſtkie nocy nie przeſtawała płakać Tobiaßa, ſyna ſwego.
8. Aż śie wypełniły czternaśćie dni wesela, przez ktore przyśiągł był Raguel, iż miał mießkać u niego.
9. Tedy rzekł Tobiaß Raguelowi: Puśććie mię, boć oćiec moy i matka moia, iuż śie mnie wiecey oglądać nie ſpodźiewaią.
10. Ale mu rzekł świekier iego: Mießkay u mnie: A ia poślę do oyca twego, i oznaymię mu to, co śie z toba dźiele.
11. Ale Tobiaß rzekł: Nie tak, ale mię wypraw do oyca mego.
II. 12. A tak wſtawßy Raguel, dał mu Sarę, żonę iego, i połowicę wßyſtkich dobr ſwoich, ſług, bydła i śrebra.
13. A błogoſławiąc im, odprawił ie, mowiąc: Bog, Bog niebieſki, niech wam poßcześći dźiatki moie, pierwey niż umrę.
14. I rzekł corce ſwey: Mieyże w uczćiwości świekra twego i świekrę twoię, ktorzy teraz ſą rodźicami twoimi. Day Boże o tobie ſłyßeć † wßyſtko dobre! i pocałował ią.
† G. Sławę dobrą.
15. Edna także rzekła Tobiaßowi: Bracie miły, niech ćie przywroći PAN nieba, a niech mi da oglądać dźiatki twe z Sary, corki moiey, abym śię ućießyła przed PANEM. A toć oddawam corkę moię iako kleynot: Nie frasuyże iey.
16. Potym poiechał Tobiaß błogoſławiąc Boga, że poßcześćił drogę iego: i pożegnał śię z Raguelem, i z Edną, małżonką iego.

Rozdźiał XI.

I. Tobiaß śię wrocił do Niniwe 1-9. II. Oćiec iego ucießył śię, i ozdrowiał 10-17.

I Ißedł aż śię przybliżyli do Niniwe.
2. Tedy rzekł Rafael do Tobiaßa: Wieß bracie iakoś zoſtawił oyca twego.
3. Podźmyż wprzod przed żoną twoią, a przygotuiemy dom. Weźmiy rychło żołć rybią.
4. I ßli: ßedł też i pies * za nimi.
* Tob. 5, 18.
5. A Anna śiedźiała, wygladaiąc zewßąd ſyna ſwego, na drodze: a poznawßy, że idźie, rzekła oycu iego:
6. Oto ſyn twoy idźie, i człowiek, ktory był poßedł z nim.
7. Ale Rafael rzekł: Wiem ia Tobiaßu, że śię otworzą oczy oycu twemu.
8. Przetoż ty pomaż tą żołćią oczy iego: a gdy go ßczypać będźie, będźie tarł oczy, i zrzući z nich bielmo, i oglądа ćię.
9. Tedy przybieżawßy Anna, pała na ßyię ſyna ſwego, i rzekła mu: Uyrzałam ćię ſynu moy, niechże iuż umrę. I płakali oboie.
II. 10. Wyßedł też i Tobiaß ku drzwiom, i tracił śię. Lecz ſyn iego przybieżawßy do niego, uchwycił oyca ſwego, i pokropił żołćią oczy oyca ſwego, mowiąc: Ufay oycze. A gdy go poczęła ßczypać, począł trzeć oczy ſwe: i złupiło śię bielmo z kącikow oczu iego.
11. Tedy uyrzawßy ſyna ſwego, upadł na ßyię iego, i płakał.
12. I rzekł: Błogoſławionyś o Boże, i błogoſławione imię twoie na wieki, błogoſławieni wßyſcy świeći Aniołowie twoi. Boś mię †pokarał, i zmiłowałeś śię: bo oto widzę Tobiaßa, ſyna mego. † I. Pokarałeś rozgamt.
13. I wßedł ſyn iego z weſelem, a opowiedźiał oycu ſwemu one wielkie rzeczy, ktore śię były ſtały w Medyi. [illegible] w niey
14. Tedy Tobiaß wyßedł przećiwko ſynowy ſwey, weſeląc śię i błogoſławiąc

wiąc Boga w bramie Niniwitskiey. A ktorzy go widżieli chodzącego, dżiwowali śię, że widżiał. Ale Tobiaß wyznawał przed nimi, że śię Bog nad nim zmiłował.

15. A gdy śię przybliżył Tobiaß do Sary, synowy swoiey, błogosławił ią, mowiąc: Bodayżeś przyßła zdrowa corko: Błogosławiony Bog, ktory cię przywiodł do nas: I oćiec twoy i matka twoia. I ßtała śię wielka radość wßystkim braći iego, ktorzy byli w Niniwie.

16. W tym przyßedł Achyachar i Nasbas, syn brata iego.

17. I sprawiono Tobiaßowi ućießne wesele przez śiedm dni.

Rozdżiał XII.

I. Tobiaß Oyca prowadżi do tego, aby zapłacił Rafaelowi 1/4. II. Rafael śię im dał poznać 5. 19.

I. TEdy Tobiaß zawołał Tobiaßa, syna swego, i rzekł mu: Patrz synu moy iakobyś temu człowiekowi, ktory z toba chodżił, dał zapłatę: a ninsiß mu co przydać.

2. I rzekł mu Tobiaß: Miły oycze, nic na tym ßkodować nie będę, choćbym mu dał połowicę tego, com przyniosł:

3. Bo mię przyprowadżił do ćiebie we zdrowiu, i żonę moię uzdrowił, i śrebro moie przyniosł, i ćiebie też uzdrowił. I rzekł starzec: Słußnie mu to należy:

4. Tedy zawoławßy Anioła, rzekł mu: Weźmiy połowicę wßystkiego, coßćie przynieśli, a idź zdrow.

II. 5. Tedy zawoławßy Anioł obu potaiemnie, rzekł im: Błogosławćie Boga, a wyznawayćie go, a przyznayćie mu wielmożność, i wyznawayćie go przed wßystkimi żywiącymi, za wßystko, co uczynił z wami. Dobra iest dobrorzeczyć Bogu, i wywyżßać imię iego, z uczćiwością ogłaßaiąc sprawy Boże. Nie leńćieß śię wyznawać go.

6. Abowiem taiemnice Krolewskie dobra iest taić: ale dżieła Boże objawiać zacna rzecz iest. Czyńćieß dobrze, a złe nie przydżie na was.

7. Dobrać iest modlitwa z postem, i z iałmużną, i z sprawiedliwością. Lepiey mieć trochę z sprawiedliwością, niżeli wiele z niesprawiedliwością. Lepiey iest dawać iałmużnę, niżeli skarbić złoto. Ps. 37, 16.

8. Bo iałmużna od śmierći wybawia, i ona oczyśćia każdy grzech: a czyniący iałmużnę i sprawiedliwość, napełnieni będą żywotem.

Tob. 4, 11. Syr. 3, 30. f. 29, 15.

9. Ale ći, ktorzy grzeßą, nieprzyiaćiele są żywota swego.

10. Nie zataić przed wami żadnego słowa: Bom rzekł, że taiemnice Krolewskie dobra taić, ale sprawy Boże obiawiać, rzecz zacna.

11. A tak, gdyś śię ty modlił, i Sara, synowa twoia, iam przywodżił na pamięć modlitwę waßę przed oblicże Swiętego. A gdyś chował umarłe, tężem bywał przy tobie.

Tob. 3, f. 7.

12. A gdyś śię nie lenił wstawać, i zaniedżywać obiadu twego, abyś ßedßy, pochował umarłego: nie było mi tayno, gdyś dobrze czynił: i owßem bywałem z toba.

Tob. 1, 21. f. 2, 3.

13. A teraz posłał mię Bog, abym ćię uzdrowił, i Sarę synowę twoię.

Tob. 3, 25.

14. Jamći iest Rafael, ieden z śiedmi Aniołow świętych, ktorzy donoßą modlitwy świętych, a wychodzą od oblicznośći Maiestatu onego Swiętego.

15. Tedy śię zdrwożyli oba: i upadli na oblicze swoie, bo śię bali.

16. I rzekł im: Nie boyćie śię, bo pokoy mieć będżiećie, ale Bogu dobrorzeczćie: abowiem nie z woli moiey, ale z woli Boga naßego przyßiedłem tu. Dla tego dobrorzeczćie mu na wieki.

17. Po wßystkie dni pokazowałem śię wam, a nie iadałem, anim piiał: aleśćie wy widzenie widywali.

18. A tak teraz wyznawayćie Boga. Bo zaśię wstępuię do tego, ktory mię posłał. Zapißćież te wßystkie rzeczy, ktore śię wykonały, w księgi.

19. Tedy oni wstali, a wiecey go nie widżieli. I wyznawali sprawy Boże wielkie i dżiwne.

Ro:

Rozdźiał XIII.

1. Modlitwa Tobiaßowa 1-9. 11. Proroctwo iego o pomśćie nad Jeruzalemem, y o pobudowaniu iego 10-20.

I. Potym, gdy śię im był ukazał Anioł PAńſki, ſpiſał Tobiaß modlitwę, z radośćią mowiąc:

2. Błogoſławiony Bog, żywiący na wieki, i kroleſtwo iego: Bo on *karze i zmiłowywa śię, wwodźi do piekła i wywodźi, a nie ieſt ktoby uyść mogł ręki iego. *5 Moy. 32, 39. 1 Sam. 2, 6. Pſalm. 88. 7. Madr. 16, 13.

3. Wyznawayćie go ſynowie Izraelſcy, przed obliczem poganow: abowiem on nas roſproßył miedzy nie. Tamże tedy opowiadayćie wielmożność iego, i wywyżßayćie go przed obliczem wßelkiego żywiącego: gdyż on ieſt Panem naßym, i Bogiem, on ſam oycem naßym po wßyſtkie wieki.

4. Ktory, ſkarzeli nas dla nieprawości naßych, znowuśię zaś zmiłuie, a zgromadźi nas ze wßyſtkich narodow, miedzy ktore nas roſproßył. Jeżli śię nawrocićie do niego ze wßyſtkiego ſerca waßego, i ze wßyſtkiey duße waßey, abyśćie czynili prawdę przed obliczem iego: tedy śię nawroci do was, ani zakryie oblicza ſwego przed wami: I uyrzyćie, co z wami uczyni.

5. Wyznawayćież go całymi uſty ſwoimi, a dobrorzeczćie PANU mocnemu, i wywyżßayćie Krola wiekow.

6. Ja w ziemi poimania mego wyznawam go, a okazuię moc i wielmożność iego narodowi grzeßnemu, mowiąc:

7. Nawroććie śię grzeßnicy, a żyćie przed nim ſprawiedliwie: Ktoż wie, ieżeli wam łaſki nie pokaże, a ieżeli nie uczyni miłośierdźia z wami.

8. Boga mego wywyżßam, a dußa moia Krola niebieſkiego: ktora śię rozweſeli w wielmożności iego.

9. Niech wßyſcy mowią, i wyznawaią go w ſprawiedliwości.

II. 10. Jeruzalem, miaſto ſwięte, będźie ćię karał dla wyſtępkow ſynow twoich, ale śię zaś zmiłuie nad ſynami ſprawiedliwych.

11. Wyznawayże PANU, bo ieſt dobry: a błogoſław Krola wiekow, aby zaśię przybytek iego zbudowany był w tobie z weſelem.

12. Ażeby rozweſelił w tobie poimane twoie, i nędzne umiłował w tobie po wßyſtkie rodzaie wiekow.

13. Wiele narodow z daleka przyda do imienia PANA Boga, dary w rękach maiąc, dary Krolowi Niebieſkiemu. Narody narodow chwalić ćię będą, i będą śię radowały.

14. Przeklęci wßyſcy, ktorzy ćię maią w nienawiści: ale błogoſławieni będą na wieki, wßyſcy ktorzy ćię miłuią.

15. Weſel śię, i raduy śię nad ſynami ſprawiedliwych: abowiem będą zgromadzeni, i będą błogoſławić PANA ſprawiedliwych.

16. O błogoſławieni, ktorzy ćię miłuią! Radować śię będą z pokoiu twego. Błogoſławieni, ktorzy śię ſmęćili nad wßelkim karaniem twoim: bo śię w tobie weſelić będą, widząc wßyſtkę chwałę twoię: i radować śię będą na wieki.

17. Dußa moia niech błogoſławi Boga, Krola wielkiego.

18. Abowiem pobudowane będźie Jeruzalem z Szafiru, i Szmaragdu, i z kamienia drogiego: Mury twoie i wieże i bąſty będą ze złota ſzczerego:

19. A ulice Jeruzalemſkie, Berylem, i Karbunkułem, i kamieniem z Ofir ubrukowane będą: i rzeką wßyſtkie ulice iego Halleluia: i chwalić będą Boga, mowiąc:

20. Niechay będźie błogoſławiony Bog, ktory wywyżßył wßyſtkie wieki.

Rozdźiał XIV.

1. Napomnienie, ktore dawa Tobiaß ſynowi ſwoiemu 1-15. II. Śmierć Tobiaßowa i żony iego 16-20. III. Także i Tobiaßa młodego 21. 22.

I. I dokonał modlitwy ſwoiey Tobiaß.

2. A był w piąćidźieśiąt lat i w ośmi, gdy utrąćił wzrok: a po ośmi lat przyrzął, i czynił iałmużny.

3. A im daley tym więcey śię bał PANA Boga ſwego, i wyznawaiąc.

4. A

4. A gdy ſie barzo zſtarzał, wezwawſzy ſyna ſwego, i ſześći wnukow ſwych, rzekł mu: Synu, weźmiy ſyny twoie. Otom ſie zſtarzał, i ieſtem bliſki ześcia z tego świata. Idźże do Medſkiey źiemie ſynu.

5. Bom uwierzył temu, cokolwiek mowił Jonaſz *Prorok o Niniwie, iż ma bydź podwrocone: (A w Medſkiey źiemi wiecey będźie pokoiu aż do czaſu.) A iż bracia naſi, ktorzy ſą w źiemi Izraelſkiey, roſproſzeni będą z tey wyborney źiemie: a Jeruzalem będźie ſpuſtoſzone, i dom Boży w nim ſpalony będźie, a puſtkami będźie aż do czaſu. *Jon. 3, 4.

6. Ale ſie zaś Bog nad nimi zmiłuie, i przywroći ie do źiemie ich: i zbuduią dom inakſzy niż pierwſzy, aż ſie wypełnią czaſy wieku onego.

7. A potym ſie wroca z więźienia, i Jeruzalem zacnie pobuduią. Dom też Boży w nim zbudowany będźie, i na wſzyſtkie rodzaie wiekow ſławne to budowanie będźie: iako o nim prorokowali Prorocy.

8. A wſzyſcy narodowie nawroca ſie prawdźiwie do boiaźni PANA Boga, i zakopią bałwany ſwoie. I będą wſzyſcy narodowie PANA błogoſławili, a lud iego Boga wyznawać będźie.

9. A PAN wywyższy lud ſwoy, i rozweſela ſie wſzyſcy, ktorzy PANA Boga miłuią w prawdźie i w ſprawiedliwości, czyniąc miłoſierdźie braći naſzey.

10. Przetoż teraz ſynu moy, wynidź z Niniwe: bo ſie to pewnie ſtanie, co Jonaſz Prorok powiedźiał.

11. A ty ſtrzeż Zakonu i przykazania, a kochay ſie w iałmużnach: i bądź ſprawiedliwym, abyć ſie dobrze dźiało.

12. Pochowayże mię poczćiwie, i matkę twoię ze mną, a nie mieſzkayćie daley w Niniwie.

13. Synu, wſpomniy ſobie co uczynił Aman Achyacharowi, ktory go wychował, iako go z światłości wwiodł do ćiemności, i iako mu to nagrodźił.

14. Ale Achyachar zachowany ieſt: lecz onemu dana ieſt odpłata, że ſam wſtąpił do ćiemności.

15. Manaſſes też czynił iałmużny, i zachowany ieſt od ſidła ſmierći, ktore nań zaſtawiono: ale Aman wpadł w ſidło, i zginął.

16. Przetoż teraz obacz ſynu moy, co ſprawuie iałmużna, a iaka ſprawiedliwość wybawia.

II. 17. A gdy tego domowił, wypuśćił ducha ſwego na łożu, maiąc ſto piećdźieśiąt i oſm lat: i pochował go ſyn iego uczćiwie.

18. A gdy umarła Anna, matka iego, pochował ią z oycem ſwoim.

19. Potym poſzedł Tobiaſz z żoną ſwą, i z ſynami do Ekbatany do Raguela, świekra ſwego, i zſtarzał ſie w zacności.

20. A gdy pomarli świekier i świekra iego, pochował ie uczćiwie: a dźiedźicznie obiął maietności ich, i Tobiaſza, oyca ſwego.

III. 21. Umarł też i on w Ekbatanie mieśćie Medſkim, maiąc ſto dwadźieśćia i ſiedm lat.

22. I uſłyſzał pierwey niż umarł o zburzeniu Niniwe, ktorego dobył Nabuchodonozor i Aſwerus. A tak ſie ućieſzył nad miaſtem Niniwe pierwey niż umarł.

Modlitwa Manaſſeſſa, Krola Judſkiego.

Manaſſes w więźieniu, wiarę ſwoię utwirdźiwſzy miłoſiernym przyrodzeniem Bożym, wyznawa grzechy ſwoie, o łaſkę i o miłoſierdźie proſi: obiecuiąc PANU za wſzyſtko cześć i chwałę uſtawicznie oddawać.

PANIE Wſzechmogący Boże oycow naſzych, Abrahama, Izaaka i Jakoba, i naśienia ich ſprawiedliwego.

2. Ktoryś ſtworzył niebo i źiemię, ze wſzyſtkim ochędoſtwem ich.

2. Ktoryś zawarł morze ſłowem rozkazania twego, a ktoryś zamknął przepaśći, i zapieczętowałeś ie ſtraſznym a ſławnym imieniem twoim.

4. Ktorego ſie wſzyſtkie rzeczy lękaią, i drżą przed obliczem mocy twoiey.

5. Abo-

5. Abowiem nieznośna iest wielmożność chwały twoiey, a nikt nie może znieść gniewu twego, ktorym grzeßnikom grozißß.

6. Niezmierne i niedośćigłe iest miłosierdźie obietnice twoiey: boś ty iest PAN Naywyżßy, dobrotliwy, ćierpliwy, i barzo miłosierny, a ktory żałuieß utrapienia ludzkiego.

7. Tyś PANIE, według wielkośći dobroći twoiey obiecał pokutę i odpußczenie tym, ktorzy zgrzeßyli przećiwko tobie! a w wielkośći miłosierdźia twego, postanowiłeś pokutę grzeßnikom ku zbawieniu.

8. Ty mowie PANIE Boże sprawiedliwych, nie ustawiłeś pokuty sprawiedliwym, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakobowi, ktorzy nie zgrzeßyli przećiwko tobie: aleś ustawił pokutę dla mnie grzeßnego:

9. Gdyżem zgrzeßył nad liczbę piasku morskiego. Rozmnożyły *śię nieprawośći moie PANIE, rozmnożyły śię nieprawośći moie: i nie iestem godzien, abym miał podnieść oczu, i poyrzeć na wysokość nieba, prze wielkość nieprawośći moich. *Psalm. 40, 13.

10. Skurczyłem śię pod wielą łańcuchow żelaznych; tak, iż nie mogę podnieść głowy moiey: a nie mam żadnego ulżenia, gdyżem wzbudźił gniew twoy przećiwko sobie, czyniąc to, co iest złego w oczach twoich, iakoten, ktorym nie czynił woli twoiey, anim strzegł przykazania twego: owßem czyniłem obrzydliwośći, a to, co służyło do obrażenia rozmnażałem.

11. A teraz upadam na kolana serca mego, proßąc dobrotliwośći twoiey. Zgrzeßyłem PANIE, zgrzeßyłem, i uznawam nieprawośći moie.

12. A przetoż żądam i proßę, odpuść mi: PANIE, odpuść mi, a nie zatracay mię pospołu z nieprawośćiami moimi, ani śię gniewayna wieki, chowaiąc złośći moie; ani mię potępiay do naynizßych mieyść ziemie: boś ty iest Bog, Bog mowię pokutuiących.

13. Ale okaż nade mną wßystkę dobrotliwość twoię, zbawiaiąc mnie niegodnego według wielkiego miłosierdźia twego. A będę ćię zawßę chwalił po wßystkie dni żywota mego.

14. Abowiem ćiebie chwali wßystka moc niebieska: a twoia iest chwała na wieki wiekow. Amen.

Ksiegi Judyty.

Rozdźiał I.

1. Wyprawa Nabuchodonozara przećiwko Arfakßadowi 1-9. II. Temu pomocy nie dali Narodowie, ktorych z sobą zaciągał 9. 10. III. Tenże poraził Arfakßada y woyßka iego 11-15.

W roku dwunaßtego, krolowania Nabuchodonozora, ktory krolował w Niniwie, mieśćie wielkim, za dni Arfakßada, ktory krolował nad Medami w Ekbatanie.

2. I zbudował w Ekbatanie w około mury z kamienia ćiosanego wßerzna trzy łokćie, a w dłuż na ßeßći łokći: i wywiodł wysokość muru na śiedmdźieśiąt łokći, a ßerokość iego na piąćidźieśiąt łokći.

3. A wieże iego wystawił na bramach iego na sto łokći.

4. A ßerokość iego założył na ßeśćdźieśiąt łokći.

5. Uczynił też bramy iego, bramy wysokie, wzwyß na śiedmdźieśiąt łokći, a ßerokość ich była na czterdźiestu łokći: dla znadnieyßego wychadzania potężnych woyßk swoich, i dla ßykowania pießych swoich.

6. I podniosł woynę w one dni Krol Nabuchodonozor, przećiwko Krolowi Arfakßadowi na polu wielkim, ktore pole iest przy granicach Ragau. I zebrali śię do niego wßyscy mießkaiący na mieyścach gorzystych, i wßyscy mießkaiący nad rzekami Eufrates, i Tygrys, i Hydaspis, i na polach Aryocha, Krola Elimeyskiego: a tak zgromadźiły

śię

śie narody barzo wielkie do hufcow synow Gielot.

7. Tedy postał Nabuchodonozor, Krol Assyryski, do wszystkich mieszkaiacych w Persyi i do wszystkich mieszkaiacych na zachod słońca: i do mieszkaiacych w Cylicyi, i w Damasku, i w Libanie, i w Antylibanie: także do wszystkich mieszkaiacych w krainie zamorskiey.

8. I do tych, ktorzy są w narodziech Karmelitskich i Galaadskich, i wyższey Galilei, i na wielkim polu Ezdrelon.

9. I do wszystkich, ktorzy mieszkali w Samaryi, i w mieściech iey, i za Jordanem, aż do Jeruzalem, i Betane, i Chellus, i Kades, aż do rzeki Egipskiey: i do Tafnes, i Rameses, i do wszystkiey ziemie Giesen, aż za Tanim i Memfim: i do wszystkich mieszkaiacych w Egipcie, aż do granic ziemie Murzynskiey.

II. 10. Ale sobie lekce poważyli wszyscy mieszkaiacy w oney ziemi słowa Nabuchodonozora, Krola Assyryskiego, i nie ziachali śie do niego na woyne: bo śie go nie bali, ale go mieli iako innego człowieka: i odprawili posły iego od siebie z niczym i z obelżeniem.

III. 11. Tedy śie rozgniewał barzo Nabuchodonozor na wszystkie one ziemie, i przysiągł przez stolice i krolestwo swoie, że śie miał pomścić nad wszystkimi granicami Cylicyi i Damasku, i Syryi: a iż miał wymordować mieczem swym wszystkie mieszkaiące w ziemi Moabskiey, i syny Ammonowe, i wszystkę ziemię Żydowską, i wszystkie, ktorzy są w Egipcie aż do granic dwoiakiego morza.

12. I ruszył woysko swe przeciwko Arfaksadowi Krolowi, roku siedmnastego: a zmocnił śie w woynie swey, i wszystkie wozy iego, i opanował miasta iego. A przyciągnąwszy aż do Ekbatany, wziął mocą wieże: a poburzywszy ulice iego, podał ozdoby iego na pohańbienie iego.

13. A poimawszy Arfaksada na gorach Ragau, postrzelił go strzałami swymi, i wygładził go onegoż dnia.

14. Potym śie wrocił do Niniwe, on, i wszystka zgraia iego: mnostwo mężow walecznych barzo wielkie.

15. A tam prożnował, i bankiety sprawował on, i woysko iego, przez sto i dwadzieścia dni.

Rozdział II.

I. Wysłanie Holofernesa od Nabuchodonozora ku podbiciu wiela Narodow 1-12. II. Okrutnosć Holofernesowa 13-16.

I. W roku osmnastego, dnia dwudziestego i wtorego, miesiąca pierwszego, stało śie słowo w domu Nabuchodonozora, Krola Assyryskiego, o pomście nad wszystka ziemią, iako był sam * powiedział. * Judyt. 1, 11.

2. Tedy wezwawszy wszystkich sług swoich, i wszystkich przednieyszych swoich,

3. Przełożył im taiemną radę swoie, a przypomniał wszystkę złość oney ziemie usty swymi. A oni osądzili wygładzić wszelkie ciało, ktoreby nie było posłuszne słowom ust iego.

4. I stało śie gdy dokończył rady swey, przyzwał Nabuchodonozor, Krol Assyryski, Holofernesa, naywyższego Hetmana woyska swego, ktory był wtory po nim, i rzekł do niego: To mowi Krol wielki, a pan wszystkiey ziemie:

5. Oto ty wyśledzisz od oblicza mego, weźmiesz z sobą mężow ufaiących w śile swoiey, pieszych sto i dwadzieścia tysięcy, a konnych i iezdnych dwanaście tysięcy: i wynidziesz przeciwko wszystkiey ziemi na zachod; abowiem nie byli posłuszni rozkazaniu memu: I oznaymisz im, aby mi gotowali ziemię i wodę: Bo ia na nie przyde z popędliwoścą moią, i okryie wszystek wierzch ziemie nogami woyska mego, i podam ie na łup im, tak, iż zranieni ich napełnią doliny ich, i potoki: a rzeka, ktora wezbrała, trupami ich napełniona będzie, i zawiode poimane z nich aż do granic wszystkiey ziemie. A ty wyciągnąwszy przede mną, opanuiesz mi wszystkie granice ich,

ich, i poddadzać śie, a zachowaß mi ie na dzień karania ich.

6. Ale niepostußnym nie przepuści oko twoie, abyś ich nie miał podać na zabićie i na łup po wßystkiey ziemi twoiey: Bo żywie ia, i moc krolestwa mego, comkolwiek rzekł, to uczynie ręką moią. A tynie przestapiß nic a nic z słow pana twego, ale pełniąc ie, wykonaß iakomći rozkazał, a nie będziesß zwłaczał uczynić tego.

7. Tedy Holofernes odßedßy od oblicza pana swego, wezwał wßystkich Przełożonych, Książąt i Hetmanow woyska Assyryskiego, i naliczył mężow na wybor do woyny, iako mu rozkazał pan iego, na sto dwadzieścia tysiecy, a iezdnych strzelcow dwanaście tysiecy.

8. I ußykował ie iako wielkość woyska ßykowana bywa: i nabrał wielbłądow, i osłow ku noßeniu tłomokow ich, barzo wiele: także owiec i wołow i koz ku potrzebie ich bez liczby.

9. Także strawy dla każdego męża dostatkiem.

10. Przytym złota i śrebra z domu krolewskiego barzo wiele.

11. I rußył śie sam i wßystko woysko iego w droge, aby ćiągnął przed Krolem Nabuchodonozorem, a okryli wßystek wierzch ziemie na zachod wozami i iezdnymi i wybranymi pießymi swymi: A pospolstwa też wiele iako ßarańcze ćiągneło przy nich, a iako piasek ziemski. Bo nie było liczby dla wielkości ich.

12. A wyćiągnąwßy z Niniwe droga trzech dni na pole Bektylet, położył śie obozem u Bektylet bliśko gory, ktora leży po lewey stronie Cylicyi wyżßey. A wźiąwßy wßyscko woysko swoie pieße i iezdne i wozy swoie, ćiągnął ztamtąd na mieysca gorzyste.

II. 13. I znißczył Jud i Lud: a złupili wßystkie syny Rafes, i syny Ismaelowe te, ktorzy mießkała na puszczy na południe Chellenu.

14. Potym przeprawiwßy śie przez Eyfrates, ćiągnął przez Mesopotamią: i dobył wßystkich miast wysokich, leżących nad potokiem Arbonay, aż do drogi ktora śie idzie ku morzu, i opanował granice Cylicyi: i wytracił wßystkie, ktorzy śie mu sprzećiwili, a przyćiągnął aż do granic Jafetowych, ktore leżą na południe, i ku ziemi Arabskiey.

15. A obßedßy wßyscie syny Madyańskie, popalił namioty ich, i złupił stanowiska ich.

16. Zatym przyćiągnął na pola Damaßku we dni żniwa pßenicznego, i popalił wßystkie pola ich, a trzody, i stada wniwecz obrocił: miasta ich połupił, a pola ich popustoßył: i pomordował wßystkie młodzieńce ich ostrzem miecza, i przypadł strach i boiaźń iego na te, ktorzy mießkali przy morzu, i ktorzy byli w Sydonie i w Tyrze, i na mießkaiące w Sur, i w Ocynie, i na wßystkie mießkaiące w Jemnaan: także i ći, ktorzy mießkali w Azocie i w Aßkalonie, bali śie go barzo.

Rozdźiał III.

1. Wiele Narodow poddawaią śie Holofernesowi 1:8. 11. Ktorych on iednak w niwecz obraca 9:11.

I. I posłali do niego posły z słowy spokoynymi, mowiąc:

2. Oto my słudzy Nabuchodonozora, Krola wielkiego, stoiemy przed obliczem twoim:

3. Zażyway nas iako śie podoba twarzy twoiey.

4. Oto przedmieścia naße, i wßystkie mieysca naße, i wßystkie role pßeniczne, i stada, i trzody, i wßystkie stanowiska namiotow naßych, są przed twarzą twoią, zażyway ich iakoć śie podoba.

5. Oto i miasta naße, i mießkaiący w nich sługami twoimi są: Wynidź przećiwko nim iakoć śie zda. Przyßli tedy oni mężowie do Holofernesa, i oznaymili mu te słowa.

6. Tedy przyćiągnął do krainy pomorskiey on i woysko iego, a osadźił straże miasta ich wysokie.

7. A wźiął z nich na pomoc męże na wybor.

8. I

8. I przyięli go oni i wßystka kraina ich z wieńcami, i z tańcami i z bębnami.

II. 9. On iednak poburzył wßystkie granice ich, i gaie ich powycinał.

10. Bo ten umysł iego był, wygładzić wßystkie bogi ziemskie: aby tak samemu tylko Nabuchodonozorowi służyli wßyscy narodowie, i wßystkie ięzyki i pokolenia ich, aby go wzywały miasto Boga.

11. Zatym przyćiągnął ku Ezdrelon blisko Dotee, ktore iest przećiwko naywiękßemu przysłepowi do ziemie Zydowskiey: I położył śię obozem miedzy Gabaa i Scytopolem z i zmießkał tam przez cały miesiąc, poki nie zgromadźił wßystkich potrzeb woysku swemu.

Rozdźiał IV.

I. Izraelczyczy opatrzyli niektore miasta i miasteczka przećiwko naiazdom Holofernesowym 1-6. II. Joakim Kapłan i wßystek lud Bogu śię modli 7-11.

I. Tedy ustyßawßy synowie Izraelscy, ktorzy mießkali w Judskiey ziemi, wßystko, co Holofernes, Hetman woyska Nabuchodonozora, Krola Assyryskiego, narodom uczynił, i iako złupił wßystkie kościoły ich, i podał ie na zepsowanie.

2. Bali śię go barzo: i frasowali śię o Jeruzalem i o Kościoł PANA Boga swego. Bo śię byli dopiero świeżo wrocili z więźienia, i dopiero śię był wßystek lud zgromadźił z Zydostwa: I naczynia i ołtarz, i dom od zplugawienia poświęcony był.

3. Przetoż postali do wßystkich granic Samaryi, i do miasteczek, i do Betoron, i Belmen, i Jerycho, i do Choby, i do Esora, i do doliny Salem; aby osadźili wßystkie w ierzchy gor wysokich.

4. I obtoczyli murami miasteczka swoie, a złożyli w nich żywność na potrzebę woienną: abowiem pola ich świeżo pożete były.

5. Napisał też Joakim, Kapłan wielki, ktory był onych dni w Jeruzalem, tym, ktorzy mießkali w Betulii i w Betmesta, ktore leży przećiwko Ezdrelon na przećiwko polu, ktore iest blisko Dotaim: rozkazuiąc im, aby osadźili przystęp przez gory. Bo przez nie było przeście do ziemie Zydowskiey, i snadno było bronić przechodzącym: ponieważ ćiasne było przeście, dla dwu osob naywięcey.

6. I uczynili synowie Izraelscy iako był postanowił Joakim, Kapłan wielki, i starsi wßystkiego ludu Izraelskiego, ktorzy mießkali w Jeruzalem.

II. 7. A Lud wßystek Izraelski wołał do Boga z wielkim usiłowaniem, i unizyli dußę swoie z wielką gorliwością, sami, i niewiasty ich: i niemowiątka ich, i dobytek ich, i wßelki przychodzień, i naiemnik, i sługa ich.

8. Włożyli też wory na biodra swoie, wßelki mąż i niewiasta, i dźieći, i obywatele Jeruzalemscy: i upadli na przećiwko Kościołowi, a popiołem posypuiąc głowy swe, rozćiągali wory swoie przed twarzą PAńską, aż i ołtarz worem nakryli.

9. I wołali do Boga Izraelskiego iednostaynie, nie ustawaiąc, aby nie podawał na łup niemowiątek ich, ani żon ich w korzyść: także miast dźiedźictwa ich na zepsowanie, rzeczy świętych na zplugawienie, i na hańbę, i na pośmiech narodom. I wysłuchał Bog modlitwę ich, i z utrapienia ich wybawił ie: bo lud pośćił przez wiele dni po wßystkiey ziemi Zydowskiey i w Jeruzalemie, przed obliczem świątnice PANA Wßechmocnego.

10. A Joakim, wielki Kapłan, i wßyscy Kapłani, przepasawßy worami biodra swoie, stali przed PANEM, i ktorzy służyli PANU, ofiarowali całopalenie zwyczayne, i modlitwy, i dobrowolne dary ludu, a popioł był na czapkach ich.

11. I wołali do PANA ze wßystkiey siły, aby łaskawie nawiedźił wßystek dom Izraelski.

Roz-

Rozdźiał V.

1. Pyta śie Holofernes o Izraeleczykach i ziemi ich 1. 2. 11. Achyor dawa mu odpowiedź 3: 4. 111. Dawa i rade, ale śie Kśiążętom nie podoba 5: 21.

I. Potym oznaymiono Holofernesowi, Hetmanowi woyśka Assyryśkiego, że śie synowie Izraelscy gotowali na woyne: a ij drogi przez gory zamknęli, i osadźili wßyśtkie wierzchy gor wysokich, i położyli po polach zawady. I rozgniewał śie w popędliwości wielkiey: a wezwawßy wßyśtkich Kśiążąt Moabśkich i Hetmanow Ammonitśkich, i wßyśtkich Starośtow krainy pomorśkiey, rzekł do nich:

2. Powiedźćie mi teraz synowie Chananeyscy, co to za lud, ktory śie osadźił na tych mieyscach gornych, i co ſą za miaśta w ktorych mießkaią, i iakie mnoßtwo woyśka ich, i w czym zależy moc ich, i śiła ich, a kto ieśt nad nimi Krolem, albo Hetmanem woyśka ich, i czemu śie na to usadźili, aby nie wyßli przećiwko mnie nad wßyśtkie mießkaiące na zachod ſłońca?

II. 3. Tedy rzekł do niego Achyor, Hetman* wßyśtkich synow Ammonowych: *Judyt. 11, 7.

4. Niech teraz poſłucha pan moy ſłow uſt ſługi ſwego, a powiem ći prawdę o tym ludu, ktory śie osadźił na tych mieyscach gorzyśtych, i bliśko ćiebie mießka: a nie wynidźie kłamßtwo z uſt ſługi twego.

III. 5. Lud ten poßedł z narodu Chaldeyśkiego:

6. A mießkali przed tym *w Meſopotamii: bo nie chćieli naśladować bogow oycow ſwych, ktorzy byli w ziemi Chaldeyśkiey. *1 Moy. 11, 31.

7. Ale uſtąpili z drogi narodow ſwoich, i kłaniali śie Bogu Niebieśkiemu, Bogu ktorego poznali: i wyrzuceni będąc od twarzy bogow ſwoich, ućiekli do Meſopotamii, kędy mießkali przez wiele dni. I rozkazał im Bog ich, aby wyßli* z ośiadłośći ſwoiey, a żeby ßli do ziemie Chananeyśkiey: i mießkali tam, i zbogatnieli w złoto, i w śrebro, i w bydła barzo wiele. *1 Moy. 12, 1.

8. Potym zſtąpili do Egiptu, (abowiem był głod ogarnął wßyśtkę ziemię Chananeyśką) i mießkali tam dotąd śie nie nawrocili: i rozmnożyli śie tam w wielkie mnoßtwo, że nie było liczby rozrodzenia ich.

9. Tedy powßtał przećiwko* nim Krol Egipśki, i trapił ie, a robotą i czynieniem cegieł poniżył ie, i zniewolił ie: Przetoż wołali do Boga ſwego, ktory uderzył wßyśtkę ziemię Egipśką plagami nieuleczonymi.

*2 Moy 1, 8. 9. 10.

10. Tedy ie wyrzućili Egipczanie od oblicza ſwego, i wyſußył* Bog morze czerwone przed nimi.

*2 Moy. 14, 21.

11. I prowadźił ie do gory Synai, i Kades Barny, wygnawßy wßyśtkie mießkaiące na pußczy: i mießkali w ziemi Amoreyśkiey, a wßyśtkie z Heſebonu wytrącili w mocy ſwoiey. A przeprawiwßy śie przez Jordan, loſem pośiedli wßyśtkie gorne krainy.

12. I wyrzućili od oblicza ſwego *Chananeyczyka, i Ferezeyczyka i Jebuzeyczyka, i Sychemity, i wßyśtkie Giergiezeyczyki: a mießkali na nich przez wiele dni. *Joz. 13.

13. A poki nie grzeßyli przed Bogiem ſwoim, dobrze śie im powodźiło. Bo Bog, ktory ma w nienawiśći nieprawość, był z nimi.

14. Ale ſkoro odſtąpili od drogi, ktorą im był przedłożył, wytraceni ſą wielkimi nader barzo woynami.

15. I zawiedźieni ſą do ziemie cudzey, a Kośćioł Boga ich zrownany ieśt z ziemią ich, i miaśta ich pobrane ſą od nieprzyiaćioł.

16. A teraz obroćiwßy śie* do Boga ſwego, nawrocili śie z roſproßenia gdźie byli roſproßeni: i pośiedli Jeruzalem gdźie ieśt Swiątnica ich, i mießkaią na mieyscach gorzyśtych, ktore były ſpuſtoßone. *1 Ezdr. 1, 1. 2.

17. Teraz tedy panie moy, uważmy ieżliże śie dopuśćił błędu lud ten, a zgrzeßyłli przećiwko Bogu ſwemu: abowiem im to będźie ku upadkowi: tedy poćiągniemy, i zwalczymy ie.

18. Ale ieżli niemáß nieprawośći w narodźie ich, niech ich teraz pomińie pan moy: by ich ſnadź nie bronił

PAN ich, a Bog ich nie był za nimi, a bylibyśmy na pohańbienie po wszystkiey ziemi.

19. A gdy przestał mowić Achyor tych słow, szemrał wszystek lud, który stał około namiotu.

20. I mowili przedniejsi Holofernesowi, i wszyscy, którzy mieszkali w ziemi pomorskiey i Moabskiey, aby był Achyor zabity: abowiem mowili: Nie będziemy się bali twarzy synow Izraelskich: Bo to lud, w którym niemasz mocy, ani dużości, aby mogli potężne woysko wystawić.

21. Przetoż rusźmy się iuż, a będą pokarmem wszystkiemu woysku twoiemu panie Holofernesie.

Rozdział VI.

I Greja Achyorowi 1-5. II. Zatym wydawało go związanego w moc Izraelczykow 6-16.

1. A gdy ustało zamieszanie miedzy ludem, który stał około oney rady: rzekł Holofernes Hetman woyska Assyryskiego, Achyorowi, przed wszystkim ludem cudzoziemskim;

2. I któżeś ty Achyorze, przed wszystkim ludem cudzoziemskim, i przed wszystkimi syny Moabskimi, i naiemnikami z Efraima, żeś śmiał prorokować miedzy * nami dziś, i mowiłeś, że przeciwko narodowi Jeruzalemskiemu nie mamy woiować, przeto, iż ie BOG ich obroni? A któż iest Bog, tylko Nabuchodonozor? * Judyt. 5, 3. 17. 18.

3. Ten pośle moc swoie, i wygładzi ie z oblicza ziemie, a nie wybawi ich Bog ich, ale my sługy iego wygładzimy ie iako iednego człowieka, i nie będą mogli strzymać mocy koni naszych: abowiem nimi podepcemy ie tak, iż gory ich upoione będą krwią ich, a pola ich będą napełnione trupami ich, i nie ostoi się stopa nog ich przed obliczem naszym: ale srodze zginą, mowi Krol Nabuchodonozor, pan wszystkiey ziemie. Abowiem rzekł: Nie będą daremne słowa mowy moiey.

4. A ty Achyorze, naiemniku Ammonicki, któryś mowił słowa te w dzień nieprawości twoiey, nie oglądaß więcey oblicza mego ode dnia tego, aż się pomszczę nad narodem tych, którzy wyszli z Egiptu. A tedy przeydzie miecz woyska mego, i lud sług moich przebiie boki twoie, i poleżeß miedzy ranniemi ich, kiedy się wrocę: i przywrocą cię słudzy moi na mieysca gorne, i postawią cię w iednym mieście z tych, do których pociągniemy, i nie zaginieß, aż wespoł z nimi będzieß wygładzony.

5. A ieżliż maß nadzieie w sercu twoim, iż nie będą poimani, niechayże nie opada twarz twoia. Mowiłem, a nie zmieni się nic z słow moich.

II. 6. I rozkazał Holofernes sługom swym, którzy stali przy namiecie iego, aby poimawszy Achyora, stawili go w Betulii, a oddali w ręce synom Izraelskim.

7. Tedy wziąwszy go słudzy iego, wywiedli go precz z obozu na pole: a wyszedszy z posrzod pol na mieysce gorne, przybliżyli się do studzień, które były pod Betulią. Które gdy uyrzeli mężowie miasta na wierzchu gory, tedy wszyscy mężowie z proce ciskaiący, nie dopuścili im wstąpić, ciskaiąc kamieńmi na nie.

8. Ale oni uszedszy pod gorę, związali Achyora, i zostawili porzuconego pod samą gorą, i wrócili się do pana swego.

9. Tedy synowie Izraelscy wyszedszy z miasta swego, stanęli nad Achyorem: a rozwiązawszy go, przywiedli do Betulii.

10. I stawili go przed Przełożonymi miasta swego, którzy byli za onych dni: mianowicie Ozyaß, syn Michasow, z pokolenia Symeonowego, i Chabrys, syn Gotonielow, i Charmis, syn Melchyelow.

11. Zwołali także wszystkich Starszych miasta: i zeszli się wszyscy młodzieńcy ich i niewiasty ich, do zgromadzenia: I postawili Achyora w posrzodku wszystkiego ludu: i pytał go Ozyaß, coby się stało; A on odpowiadaiąc, oznaymił im słowa, które były w radzie Holofernesowey, i wszystkie słowa, które mowił w posrzod-

źrzodku Xiążąt Assyryskich, i wszystko co hardźie mowił Holofernes przećiwko domowi Izraelskiemu.

12. Tedy upadszy lud, kłaniali śie Bogu, i wołali do niego, mowiąc:

13. PANIE Boże niebieski, weyrzy na wielką hardość ich, a zmituy śie nad uniżeniem narodu naszego, a weyrzy i na twarz tych, ktorzy tobie są poświeceni dnia tego.

14. Potym ćieszyli Achyora, i chwalili go barzo.

15. A odwiodszy go Ozyasz z zgromadzenia do domu swego, sprawił ucztę na Starsze.

16. I wzywali Boga Izraelskiego na pomoc, przez one całą noc.

Rozdźiał VII.

I. Oblężenie Betulii 1 : 12. II. Szemranie mieszczan przećiwko Ozyaszowi, i umowa z nimi z strony podania miasta Holofernesowi 13 : 24.

1. Potym nazaiutrz, rozkazał Holofernes wszystkiemu woysku swemu, i wszystkiemu ludowi swemu, ktorzy mu przyszli na pomoc, aby śie obozem ruszyli przećiwko Betulii, a iżby prześcia gorne opanowali, i woynę podnieśli przećiwko synom Izraelskim.

2. Tedy śie ruszyli obozem wszyscy mężowie ich waleczni. A było woyska mężow ich walecznych, sto i siedmdźieśiąt tysięcy pieszych, a iezdnych dwanaśćie tysięcy: oprocz pospolstwa, i innych mężow, ktorzy pieszo za nimi szli, mnostwo barzo wielkie.

3. I położyli śie obozem w dolinie nie daleko Betulii, nad źrzodłem: a rozćiągnęli śie w szerz od Dotaim, aż do Belmaim, a w dłuż od Betulii aż do Cyamonu, ktore iest przećiwko Ezdrelon.

4. Tedy synowie Izraelscy, gdy uyrzeli wielkość ich, zatrwożyli śie barzo, i mowili każdy z nich do bliźniego swego: Teraz iuż opanuią oblicze wszystkiey ziemie, tak, iż ani gory wysokie, ani doliny, ani pagorki nie strzymaią mocy ich.

5. A tak wźiąwszy każdy z nich bronie swoie woienne, a roznieciwszy ognie na wieżach swoich, zostali tam straż trzymaiąc przez one całą noc.

6. Tedy drugiego dnia wywiodł Holofernes wszystką iazdę swoię przed oblicze synow Izraelskich, ktorzy byli w Betulii, aby upatrował przystęp do miasta ich.

7. A przyćiągnąwszy do źrzodeł wod ich, opanował ie, i osadźił ie strażą mężow walecznych, a sam odćiągnął do ludu swego.

8. Tedy przystąpiwszy do niego wszyscy przedniejsi z synow Ezawa, i wszyscy wodzowie ludu Moabskiego, i Hetmani krainy pomorskiey, mowili: Niech posłucha teraz słow naszych pan nasz, aby śie nie stała szkoda w woysku twoim.

9. Bo ten lud synow Izraelskich nie ufaią w oszczepach swoich, ale w wysokościach tych gor, na ktorych oni mieszkaią: abowiem nie iest rzecz snadna przeyść przez wierzchy gor ich.

10. Przetoż teraz panie, nie walcz z nimi tak iako walczą ludem uszykowanym, a nie zginie z ludu twego i ieden: zostań w obozie twoim, strzegąc wszystkich mężow woyska twego, a niech otrzymaią studzy twoi studnice wod ktore wychodzą z spodku gory. Boć ztąd wodę biorą wszyscy mieszkaiący w Betulii: a tak umorzy ie pragnienie, i podadzą miasto swoie: A my i lud nasz wstąpimy na nayblizsze wysokości gor, i położymy śie obozem na nich dla straży, aby z miasta nie mogł wyniść i ieden mąż. A tak wywiędną od głodu oni, i żony ich, i dźieći ich, a pierwey niż przydźie na nie miecz, potaczać śie będą na ulicach mieszkania swego. A tak im oddasz złą nagrodę, przeto, żeć byli odpornymi, a nie byli posłusznymi twarzy twoiey w pokoiu.

11. Spodobały śie słowa ich Holofernesowi, i wszystkim żołnierzom: i umyślił uczynić iako mowili.

12. Tedy odstąpił oboz synow Ammonowych, a z nimi pięć tysięcy synow Assurowych, a położywszy śie obozem w dolinie, opanowali wody i źrzodła wod synow Izraelskich. A wstąpiwszy synowie Ezawowi, i synowie Ammonowi, położyli śie obozem na mieyscach gornych przeciwko Dotaim: i posłali z pośrzodku

śiebie niektorych na południe, i na wschod przećiwko Ekrebel, ktore iest bliſko Chuzy, a leży nad potokiem Mochmur. A oſtatek woyſka Aſſyryſkiego położyło śię obozem po polach, tak, że okryli wſzyſtek wierzch ziemie: a namioty, i potrzeby ich wolenne zaiſły mieyſca barzo wielkie.

II. 13. Tedy ſynowie Izraelſcy wołali do PANA Boga ſwego, abowiem był zemdlał duch ich: gdyż zewſząd około nich byli wſzyſcy nieprzyiaćiele ich, i nie mogli ućiec z pośrzodku ich. Bo około nich leżało wſzyſtko zgromadzenie Aſſyryſkie, pieſzy i wozy, i iezdni ich, przez trzydźieśći i cztery dni. I nie ſtawało wod wſzyſtkim mieſzkaiącym w Betulii we wſzyſtkich naczyniach ich wodnych, i cyſterny były wyprożnione, tak iż nie mieli do picia doſtatku wody i na ieden dzień, bo im luż pod miarą dawano wody do picia. Przetoż zemdlały niemowiątka ich, i żony, i młodźieńcy zemdleli od pragnienia: tak, że padali po ulicach mieyſkich, i w weśćiu bram: i nie było w nich wiecey śiły.

Tedy śię zgromadźił do Ozyaſza wſzyſtek lud, i Kśiążęta miaſta, młodźieńcy, i niewiaſty, i dźieći, i wołali głoſem wielkim, i mowili przed wſzyſtkimi ſtarſzymi: Niechay ſądźi Bog miedzy nami i miedzy wami, przeto, żeśćie nam uczynili wielką krzywdę, nie mowiąc o pokoy z ſynami Aſſyryſkimi.

14. A teraz luż niemaſz nikogo coby ratował: ale zaprzedał nas Bog w ręce ich, abyśmy upadli przed nimi przez pragnienie i zginienie wielkie.

15. Przetoż teraz zwołayćie ich, a podayćie wſzyſtko miaſto na zplundrowanie ludowi Holofernesowemu, i wſzyſtkiemu woyſku iego.

16. Bo lepiey że śię my im łupem ſtaniemy, niżelibyśmy mieli pomrzeć w pragnieniu. Będźiemyć w prawdźie ſługami iego ale żyć będźie duża naſza, i nie uyrzymy śmierći niemowiąteк naſzych oczyma naſzymi, i żon i dźiateк naſzych duſze ſwey pozbywaiących.

17. Oświadczamy śię przed wami niebem i ziemią a Bogiem naſzym, i PANEM oycow naſzych, ktory śię mści nad nami dla grzechow naſzych, i grzechow oycow naſzych. Strzeżćie tego aby nam nie uczynił podług ſłow tych dnia dźiśieyſzego.

18. I ſtał śię wielki płacz od wſzyſtkich zgodnie w pośrzodku zgromadzenia: i wołali do PANA Boga wielkim głoſem.

19. I rzekł do nich Ozyaſz: Uſayćie bracia, poczekaymy ieſzcze przez pięć dni, w ktorych obroći PAN Bog naſz miłośierdźie ſwoie na nas: Abowiem nas nie opuści do końca.

20. Jeźliże przemina te dni, a nie przybędźie nam ratunek, uczynię według ſłowa waſzego. I rozpuśćił lud do obozu ſwego, ktorzy na mury i na wieże miaſta ſwego poſzli, żony i dźieći do domow ſwych poſtawſzy: a byli w wielkim † utrapieniu w mieśćie. †G. Uniżeniu.

Rozdźiał VIII.

I. Urodzenie, pobożność, kraſa, i bogactwa Judyty 1-7. II. Obwinienie od niey 8-13. III. I nauka Kśiążętom Betuleyſkim 14-27.

I. I uſłyſzała to w onych dniach Judyt, corka Merarego, ſyna Oksowego, ſyna Jozefowego, ſyna Ozyelowego, ſyna Eliowego, ſyna Heliowego, ſyna Ananiaſzowego, ſyna Giedeonowego, ſyna Rafainowego ſyna Akitowego, ſyna Eliego, ſyna Eliabowego, ſyna Natanaelowego, ſyna Samalielowego, ſyna Saladaiowego, ſyna Izraelowego.

2. A maż iey był Manaſſes, z tegoż pokolenia, i z tegoż domu, ktory był umarł we dni żniw ieczmiennych.

3. Bo gdy ſtał nad tymi, co wiązali ſnopy na polu, gorącość przyſzła na głowę iego, i położył śię na łożu ſwoim: i pochowano go z oycy iego na polu, miedzy Dotaim i Balamo.

4. A była Judyt w domu ſwoim wdową trzy lata i cztery mieśiące.

5. I uczyniła ſobie namiot na wierzchnym gmachu domu ſwego, i przepaſała biodra ſwe worem, a miała na ſobie ſzaty wdowſtwa ſwego: i poſćiła przez wſzyſtkie dni wdo-

wdowstwa swoiego, oprocz dni przed sobotami a w soboty, i przed nowiem miesiąca, i świąt uroczystych a zacnych domu Izraelskiego.

6. A była piękney urody, i na weyrzeniu barzo nadobna: A mąż iey Manasses zostawił iey złota i srebra, i sług i służebnic, i bydła, i rol dostatek, ktore trzymała.

7. A nie było nikogo ktoby o niey mogł mowić złe słowo: gdyż się wielce Boga bała.

II. 8. A gdy usłyszała złe słowa ludu przeciwko *Książęciu: (Abowiem pomdleli byli dla niedostatku wod,) słyszała także Judyt wszystkie słowa, ktore do nich Ozyasz mowił, i iako im przysiągł, że poda miasto po piąci dniach Assyryczykom. *Jud. 7. 13. 19.

9. Postawszy służebnice swą, ktora była nad wszystkimi dobrami iey, wezwała Ozyasza i Chabrego, i Charmiego, Starszych miasta swego: i przyszli do niey. I rzekła im: Słuchaycie mię teraz Książęta mieszkaiący w Betulii: abowiem nie dobre iest słowo wasze, ktoreście mowili przed ludem dnia tego, uczyniwszy przysiege, ktoraście wyrzekli miedzy Bogiem i miedzy soba, a obiecaliście podać miasto nieprzyiaciołom naszym, ieżliby się w tych dniach nie obrocił PAN, aby nas ratował.

10. A teraz, ktożeście wy, ktorzy * doświadczacie Boga, dnia dzisieyszego, a wystawiacie się za Boga w pośrzodku synow ludzkich?

*5 Moy. 6. 16 Matt 4. 7.

11. A przetoż gdyż PANA Wszechmocnego doświadczacie, niczego aż na wieki nie zrozumiecie. Abowiem, ponieważ głębokości serca ludzkiego doścignąć, ani słow myśli iego poiąć nie możecie, iakoż Boga, ktory to wszystko sprawił, wybadać, i umysł iego poznać, i myśli iego wyrozumieć możecie?

12. Nie czyńcie tego bracia, i nie pobudzayćie do gniewu PANA Boga naszego: bo ieżli nas nie będzie chciał w tych piąci dniach ratować, mać on moc, czymkolwiek chce, obronić nas, i po wszystkie dni: albo też wykorzenić nas przed obliczem nieprzyiaciół naszych.

13. Przetoż wy nie kładźcie kresu radom Pana Boga naszego: ☞ gdyż Bog nie iest iako człowiek, aby pogrożkami miał bydź ustraszony: ani iako syn człowieczy, żeby miał bydź sądzony.

III. 14. A przetoż oczekawaiąc wybawienia, ktore od niego pochodzi, wzywaymyż go sobie na pomoc, a wysłucha głos nasz, iżli mu się będzie podobało. ☞ Abowiem nie powstał żaden w narodzie naszych, i nie znayduie się dnia dzisieyszego, ani pokolenie, ani dom, ani lud, ani miasto ktorekolwiek z naszych, ktoreby się miało kłaniać bogom ręka uczynionym:

15. Jako było za pierwszych dni: Dla tego też podani są pod miecz i na łup oycowie nasi, i polegli porażką wielką przed oczyma nieprzyiaciół naszych.

16. Ale my innego Boga nie znamy:

17. Dla tego ufamy, że nie pogardzi nami, ani jednym z narodu naszego: Ale ieżlibyśmy też † poimani byli, tedy iuż wiecey Judska ziemia sławna nie będzie, ale złupią Swiątnice nasze: a Bog będzie szukał zplugawienia iey z ust naszych, a boiaźń braci naszych i poimanie tey ziemie, i spustoszenie dziedzictwa naszego, obroci na głowę naszę miedzy narodami, gdziekolwiek służyć będziemy: i będziemy ku zgorszeniu i ku postromoceniu przed oczyma tych, ktorzy nas opanuią. Abowiem się nie obroci niewola nasza w łaskę, ale ią włoży na nas PAN Bog nasz ku hańbie.

† T. Jeżli się czasu od was zamierzonego podamy.

18. Przetoż teraz bracia, okażmy braci naszey, że na nas zawisł żywot ich, a, żeśmy rzeczy świętych, i domu Bożego, i ołtarza podpora. Nad to wszystko, dziękuymy PANU Bogu naszemu, ktory nas doświadcza iako oycow naszych.

19. Pamiętayćie na to, co uczynił * z Abrahamem. *1 Moy. 22. 1.

20. I iako doświadczał Izaaka, i co się stało * Jakobowi w Mesopotamii Syryskiey, gdy pasł owce Labana, brata matki swoiey. *1 Moy 29.

21. Abowiem iako ich doświadczał, niby ogniem na doświadczenie serca

ich, tak i nad nami nie mści śię: ale dla napomnienia karze PAN tych, ktorzy śię przybliżaią do niego.

22. Tedy rzekł do niey Ozyaß: Wßystko, coßkolwiek mowiła, z dobregoś serca mowiła, a nikogo niemaß, ktoby śię zprzeciwił słowom twoim: Bo nie dopiero dźiśieyßego dnia iawna iest mądrość twoia, ale od początku dni twoich poznał wßystek lud rostropność twoię, a iż dobre iest postanowienie serca twego. Ale iż lud barzo pragnął, przetoż nas przymuśili, abyśmy im tak uczynili, iakośmy mowili: i obowiązali nas przyśięgą, ktorey nie przestąpimy.

23. Teraz tedy modl śię za nami, boś ty iest niewiasta bogoboyną, a PAN pośle deßcz dla napełnienia cyster naßych, abyśmy wiecey nie ustawali w pragnieniu.

24. Tedy im rzekła Judyt: Posłuchayćie mię, a dokaże takiey sprawy, ktora rozgłoßona będźie w narodźiech narodow, miedzy syny pokolenia naßego.

25. Wy tey nocy u bramy stać będźiećie, a ia wynidę z służebnicą moią: a w tych dniach, po ktorycheśćie rzekli podać miasto nieprzyiaćiołom naßym, weyrzy PAN na Izraela przez rękę moię.

26. Ale śię wy nie wywiaduyćie o sprawie moiey, bo wam nie oznaymię, aż śię te rzeczy wykonaią, ktorem uczynić umyśliła.

27. Tedy Ozyaß i Kśiążęta rzekli do niey: Idź w pokoiu, a PAN Bog niech idzie przed toba, ku pomśćie nieprzyiaćioł naßych. A wroćiwßy śię znamiotu iey, odeßli do ludu swego.

Rozdźiał IX.

Modlitwa Judyty o zwycięstwo nad Assyryczykami.

TEdy Judyt upadßy na oblicze swoie, posypała popiołem głowę swą, i zewlekła wor, w ktory obleczona była: gdyż ießcze ofiarowano było w Jeruzalem w domu PAńskim kadzenie * tegoż wieczora, i zawołała głosem wielkim Judyt, i rzekła: * 2 Moy. 29, 41.

2. PANIE Boże oyca mego Symeona, ktoremuś dał miecz ku pomśćie nad cudzoźiemcami, ktorzy gwałt * uczynili pannie w zplugawieniu iey, i obnażyli łono iey ku zelżywości, i zplugawili panieństwo iey ku hańbie: (rzekłeś bowiem, ieto nie ma tak bydź,) a czynili te rzeczy, dla ktorycheś podał Kśiążęta ich na pomordowanie, tak iż pościel ich ßtucznie oßukana, zmaczana była we krwi: a pobiłeś sługi z mocarzami, a mocarze na stolicach ich: Ktoryś podał żony ich na łup, a corki ich w poimanie, a wßystkie łupy ich na podźiał, synom, ktoreś ty umiłował: ktorzy też zapaliwßy śię gorliwośćią ku tobie, brzydźili śię zplugawieniem krwie swoiey, i wzywali ćię sobie za pomocnika: O Boże, Boże moy, wysłuchayże mię wdowę.

* 1 Moy. 34, 25.

3. Tyś bowiem uczynił pierwßę rzeczy ich, i one, ktore potym były, i ktore teraz są: i przyßłe rzeczy tyś wymyślił, a przytomne były te, ktoreś ty postanowił, i rzekły: Oto iesteśmy.

4. Abowiem wßystkie drogi twoie gotowe są, a sądy twoie pewnie w opatrznośći twoiey.

5. Oto bowiem Assyryczycy rozmnożyli śię w mocy swoiey, i wynieśli śię w koniach i w iezdnych, i przechwalaią śię z ramienia pießych. Ufali w tarczy, i w łuku, i w procy swoiey: a nie poznali, żeś ty sam iest PANEM, ktory w niwecz obracasß woyny; PAN iest imię tobie. Ty potrzy śiłę ich mocą twoią, a potłam moc ich w popędliwości twoiey: gdyż umyślili zplugawić świętę mieysce twoie, i zelżyć przybytek odpoczynienia imienia chwały twoiey, a zrazić żelazem rog ołtarza twego. Weyrzyże na pychę ich, puść gniew twoy na głowy ich.

6. Day ręce moiey, mnie wdowie, moc, o ktorey myślę. Jabiywargami oßukania mego sługę z Kśiążęciem, a Kśiąże z sługą iego: Złamże ich wyniosłość ręką niewieśćia.

7. Boć nie * w wielkości zależy moc twoia, ani śiła twoia w mocarzach: ales

aleś ty pokornych iest PANIEM, a naymnieyszych iesteś Pomocnikiem, Obrońcą mołych, watpiących † Ochroną, nadźieie niemaiących Wybawićielem: ✠ Zaiste, zaiste Boże oyca mego, a Boże dźiedźictwa Izraelskiego. * Sedź. 7, 2. 2 Kron 14, 11. † 2 Kron. 20, 12.

8. PANIE nieba i ziemie, Stworzyćielu wod, Krolu wszelkiego stworzenia twego: ty wysłuchay modlitwę moię.

9. A spraw aby słowo moie było na oßukanie, i na ranę, i na bliznę tym, ktorzy przećiwko przymierzu twemu, i przeciwko domowi twemu poświęconemu, i przeciwko wierzchowi gory Syońskiey, i przeciwko domowi dźierżawy synow twoich, srogie rzeczy postanowili.

10. A dokaż tego przy wßystkim narodźie twoim, wßystka moca i śiła twoia, że nie máß inßego Obrońce narodu Izraelskiego, oprocz ćiebie.

Rozdźiał X.

I. Judyt ubrawßy śię pięknie na oßukanie Holofernesa 1-9. II. Wyßła i Betulii 10.11. III. A od Assyryczykow do Holofernesa przywiedźiona 12-21.

I. I stało śię gdy przestała wołać do Boga Izraelskiego, i dokończyła wßystkich słow tych, wstała z mieysca onego, na ktorym leżała.

2. Tedy zawoławßy służebnice swoiey, ßła do domu, w ktorym bywała we dni Sobotnie, i w świeta uroczyste: a ziąwßy z ćiebie wor, *ktorym przyobleczona była, zewlekła i ßaty wdowstwa swoiego. *Judyt 8, 5.

3. I umyła wodą twarz swoię, i namazała maśćią kosztowną, a roztrzosała włosy głowy swey, i włożyła na nie czepiec, i oblekła śię w ßaty wesela swego, ktorymi śię zdobiła za dni żywota męża swego Manassessa.

4. Wźięła też patynki na nogi swoie, i oblekła ozdobę ramion swoich, i manelle, i pierśćionki, i naußnice, i wßystko ochędostwo swoie.

5. I ustroiła śię zacnie na oßukanie oczu męskich, ktorzybykolwiek patrzali na nię.

6. Potym dała służebnicy swoiey ßagiew winą, i bańkę oliwy, i napełniła worek mąką, i suchymi figami, i chlebem czystym: a zawiązawßy to wßystko, włożyła na nię.

7. I wyßły społem do bramy miasta Betulii, tamże znalazły stoiących u niey Ozyaßa i starße miasta, Chabryna i Charmina.

8. A gdy ią uyrzeli, a że odmieniona była twarz iey, i ßate odmieniona iey,

9. Dźiwowali śię piękności iey nader barzo, i rzekli iey: Bog, Bog oycow naßych niechayći ziedna łaskę, i wykona przedśięwźięćie twoie ku sławie synow Izraelskich, i ku wywyższeniu Jeruzalemskiemu: i oddali pokłon Bogu.

II. 10. A ona rzekła do nich: Rozkażćie mi otworzyć bramę miasta, abym wyßła na wykonanie tych słow, ktoreśćie mowili ze mną. I rozkazali młodźieńcom, aby iey otworzyli iako mowiła. I uczynili tak.

11. Tedy wyßła Judyt, sama, i służebnica iey z nią: i patrzali za nią mężowie miasta, aż zßapiła z gory, i aż przeßła za dolinę, ale iey więcey nie widźieli: I ßły ona dolina prosto.

III. 12. Tedy śię potkała z nią straż Assyryska, a poimawßy ią, pytali iey: Czyiaś ty? I zkąd idźieß?

13. I rzekła: Jestem corką Hebrey, czykow, a uciekam od oblicza ich: abowiem to przydźie, że wam na łup podani będą.

14. A ia idę przed oblicze Holofernesa, Hetmana woyska waßego, abym mu oznaymiła słowa prawdy: bo ukaże przed obliczem iego drogę, ktoraby ßedł, i opanował wßyßkę gorną krainę tak, że nie zginie z mężow iego żaden człowiek, ani żaden żywy duch.

15. A gdy usłyßeli mężowie słowa iey, przypatrowali śię obliczu iey, a była przed nimi barzo dźiwney piękności.

16. I rzekli do niey: Zachowałaś duße twoię, pospießywßy śię przystąpić przed twarz pana naßego.

17. Przetoż teraz przystąp do namiotu iego, a niektorzy z nas poprowadzą

wadzą cię, aż cię oddadzą w ręce iego: a gdy ſtanieſz przed nim, nie lękayże ſię w ſercu twoim, ale mu oznaymiy te wſzyſtkie ſłowa twoie, a on dobrze tobie uczyni; i obrali z poſrzodku ſiebie ſto mężow, ktore iey przydali, i ſłużebnicy iey.

18. A ci odprowadźili ią do namiotu Holoferneſowego. I zbiegli ſię ze wſzyſtkiego obozu: abowiem ſię była rozniosła wieść w namieciech o przyśćiu iey, a przychodząc obſtąpili ią:

19. Gdyż ſtała przed namiotem Holoferneſowym, dokąd mu nie oznaymiono o niey: i dźiwowali ſię pięknośći iey. dźiwowali ſię też ſynom Izraelſkim.

20. I mowił każdy z nich do bliźniego ſwego: Ktożby pogardźił tym ludem, ktory ma miedzy ſobą takie białegłowy? Zaiſte nie dobrzeby zoſtawić z nich i iednego męża, ktorzy puſzczeni będąc, mogliby oſzukać wſzyſtkę ziemię. A wyſzedſzy ci, ktorzy ſypiali przy Holofernesie, i wſzyſcy ſłudzy iego, wwiedli ią do namiotu iego

21. A Holofernes odpoczywał na łożu ſwoim, pod namiotkiem, ktory był z ſzarłatu, i z złota, i z ſzmaragdow, i z drogich kamieni urobiony: i oznaymiono mu o niey. Tedy wyſzedł przed namiot, a lampy śrebrne nieśiono przed nim. A gdy przyſzła przed oblicze iego Judyt, dźiwowali ſię wſzyſcy pięknośći oblicza iey: a ona upadſzy na twarz ſwoię, pokłoniła mu ſię: i podnieśli ią ſłudzy iego.

Rozdźiał XI.

I. Holofernes wywiaduie ſię od Judyty o przyczynie przyśćia iey 1-3. II. Ktora mu chytrze odpowiada, i oſzukawa Holoferneſa 4-17.

I. TEdy rzekł do niey Holofernes: Bądź dobrey myśli niewiaſto, a nie lękay ſię w ſercu twoim: bomći ią nie ſzkodźił żadnemu człowiekowi, ktory chćiał dobrowolnie ſłużyć Nabuchodonozorowi, Krolowi wſzyſtkiey ziemie.

2. A teraz lud twoy, ktory mieſzka w gornych mieyſcach, gdyby mię byli lekce nie poważyli, nie podnioſłbym był oſczepa mego przećiwko nim: aleć oni ſami ſobie na to zarobili.

3. A teraz powiedz mi, dla czegoś ućiekła od nich, a przyſzłaś do nas? Przyſzłaś bowiem na dobre twoie. Bądźże dobrey myśli, bo i tey nocy żyć będźieſz, i na potym. Abowiem niemaſz ktoćby krzywdę miał uczynić, aleć każdy dobrze uczyni, tak iako ſię dźieie innym ſługom Krola Nabuchodonozora, pana mego.

II. 4. I rzekła do niego Judyt: Przymiy ſłowa ſłużebnice twey, a niech mowi ſłużebnica twoia przed twarzą twoią: a nie powiem nic kłamliwego panu memu tey nocy: A ieźli naśladować będźieſz ſłow ſłużebnice twoiey, doſkonale ta rzecz wykona Bog z tobą, a nie omyli ſię pan moy na przedśięwźięciu ſwoim.

5. Żywie bowiem Nabuchodonozor, Krol wſzyſtkiey ziemie, żywie i moc iego, ktory cię poſłał ku naprawie wſzelakiey duſze, iż nie tylko ludźie przez cię ſłużą iemu, ale też i zwierzęta polne, i bydło, i ptaſtwa niebieſkie, dla mocy twoiey żyć będą pod Nabuchodonozorem, i wſzyſtkim domem iego.

6. Słyſzeliśmy zaiſte o mądrośći twoiey, i o roſtropnośći duſze twoiey, i rozgłoſzono to po wſzyſtkiey ziemi, żeś ty ſam nayznamienitſzy we wſzyſtkim kroleſtwie, i możny w umieiętnośći, i dźiwny w rzeczach rycerſkich.

7. A z ſtrony tego, co Achyor mowił w radźie twey, ſłyſzeliśmy ſłowa iego: bo go przyięli do ſiebie mężowie z Betulii, a oznaymił im wſzyſtko, co mowił przed tobą.

8. Przetoż panie moy, nie puſzczay mimo ſię ſłow iego, ale ie złoż do ſerca twego, bo ſą prawdźiwe. Abowiem nie przychodźi pomſta na narod naſz, ani miecz może co przećiwko niemu: chybaby zgrzeſzyli przećiwko Bogu ſwemu. Ale teraz aby nie był pan moy w nadźiei ſwey omylony, i nic nie ſprawiwſzy, nie odiachał.

9. Przypadła śmierć na twarz ich, i zachwyćił ie grzech ich, ktorym wzru-

wzrußaią do gniewu Boga swego; kiedykolwiek sie dopußczaią rzeczy nieslußney.

10. Bo im niedostawa żywności, i nie maią dostatku wody;

11. Tak, że umyślili bić bydła *swoie: i wßystko, co im zakazał Bog Zakonem swoim, aby nie iedli, umyślili poiść: i pierwociny zboż, i dziesięciny z wina i z oliwy poświecone, ktore chowali Kapłanom, ktorzy służą w Jeruzalemie przed obliczem Boga naßego, umyślili strawić: ktorych rzeczy ani sie rękoma godzi dotykać żadnemu z ludu. Do tego postali do Jeruzalem: (bo i ci, ktorzy tam mießkaią, toż uczynili) ktorzyby im przyniesli odpust od Starßych: I stanie sie, gdy im oznaymią, a uczynią to; tedy wydani beda tobie, aby byli wytraceni dnia onego. *3 Moy. 11, 41.

12. A tak ia służebnica twoia, zrozumiawßy to wßystko, uciekłam od oblicza ich: a posłał mie Bog, abym uczyniła przy tobie rzecz, nad ktorą sie zdumieie wßystka ziemia, i ktokolwiek ustyßy o tym.

13. Abowiem służebnica twoia pobożna iest, służąc we dnie i w nocy Bogu Niebieskiemu. A teraz zostane przy tobie panie moy; ale będzie *wychodziła służebnica twoia w nocy na doline, i bede sie modliła Bogu, aby mi oznaymił, kiedy sie oni dopußczą tych grzechow swych, a przyßedßy, oznaymieć: I wyciągnieß ze wßystkim woyskiem twoim, a nie będzie miedzy nimi ktoćby dał odpor. I poprowadze cie przez pośrzodek ziemie Judskiey, aż przyciągnieß przeciwko Jeruzalem: a postawie stolice twoie w pośrzodku iego, i poženieß ie iako owce, ktore nie maią pasterza: A nie zaßczeknie pies iezykiem swoim na cie.* Judyt. 12, 6.

14. Abowiem mi to powiedziano przez upatrzenie moie, i oznaymiono mi to: przetoż posłanam iest, abymći to opowiedziała.

15. I podobały sie słowa iey Holofernesowi, i wßystkim sługom iego, ktorzy sie dziwowali mądrości iey, i mowili;

16. Niemaß takiey niewiasty od końca aż do końca ziemie, w piękności twarzy, i w rostropności słow.

17. Tedy rzekł do niey Holofernes: Dobrze uczynił Bog, ktory cie posłał przed tym ludem, aby była w rękach naßych siła, a żeby na te, ktorzy sobie lekce poważyli pana mego, zginienie przyßło. A teraz tyś piękna w postawie twoiey, a łagodna w mowie twoiey. Uczynißli tak, iakoś mowiła, Bog twoy będzie mi Bogiem: a ty w domu Krola Nabuchodonozora będzieß sławiona, i będzieß słynęła po wßystkiey ziemi.

Rozdział XII.

I. Holofernes dawßy wolność Judycie 1:10 II. Zgotował ucztę 11:21. III. I upił sie winem 22.

I. Tedy ią tam rozkazał wprowadzić, gdzie było złożone srebro iego: a kazał iey na stoł nagotować potraw swoich, i wina swego, aby piła.

2. I rzekła Judyt: Nie będę iadła z tych rzeczy, bym nie uczyniła zgorßenia: ale z tych rzeczy, ktore za mną przyniesiono, dodawać mi będą.

3. Tedy iey rzekł Holofernes: Jeżlić tego nie będzie stawało co maß z sobą, zkądżeć będziemy mogli dodać tym podobnych? Bo niemaß miedzy nami nikogo z narodu twego.

4. Ale mu Judyt odpowiedziała: Żywie dußa twoia panie moy, że nie strawi służebnica twoia tych rzeczy, ktore ma, dokąd nie wykona PAN przez ręce moie tego, co ułożył.

5. I wwiedli ią słudzy Holofernesowi do namiotu, i spała aż do połnocy: A wstawßy o ranney straży:

6. Posłała do Holofernesa, mowiąc: Niech iuż każe pan moy, aby było wolno wyniść służebnicy twoiey na modlitwę.

7. A tak rozkazał Holofernes straży swoiey, aby iey nie zabraniali. I została w obożie przez trzy dni.

8. I wychodziła w nocy na doline Betulii, a umywała *sie woda zzrzodła niektorego w obożie. *Jud. 3, 7.

9. A gdy wychodziła, modliwała sie PANU Bogu Izraelskiemu, aby sprawował drogę iey, ku wywyższeniu synow ludu iey.

10. A wchadzaiąc, czyſtą zoſtawała w namiećie, poki iey nie przyniosła ſłużebnica wieczor pokarmu iey.

II. 11. I ſtało ſię dnia czwartego, ſprawił Holofernes ucztę na ſługi ſwoie ſame, a nie wezwał żadnego z tych, ktorzy pilnowali urzędow ſwoich. I rzekł Bogoaſowi, komornikowi, ktory był przełożony nad wſzyſtkim co miał: Idź, a namow tę niewiaſtę Hebreyſką, ktora ieſt przy tobie, aza przydźie do nas, żeby z nami iadła i piła.

12. Boby to była hańba oſobie naſzey, ieźliże takowa białogłowę puśćimy, nie obcuiąc z nią: i ieźliże iey nie namowimy, będźie z nas ſzydźiła.

13. Tedy wyſzedſzy Bogoas od oblicza Holoferneſowego, ſzedł do niey, i rzekł: Niech ći nie będźie za przykro, dźieweczko piękna, iść do pana mego, abyś była uczczona przed obliczem iego, i piła z nami wino do obweſelenia, a ſprawowała ſię dnia tego, iako iedna z corek ſynow Aſſyryſkich, ktore ſtawaią w domu Nabuchodonozorowym.

14. Tedy mu odpowiedźiała Judyt: I ktożem ia, abym miała czego odmawiać panu memu?

15. Abowiem wſzyſtko, co będźie przyiemnego w oczach iego, ochotnie uczynię.

16. A będźie mi to ku poczćiwości aż do dnia śmierći moiey.

17. A tak wſtawſzy, ubrała ſię w ſzaty ſwe, i we wſzyſtko ochędoſtwo niewieśćie: a przyſzedſzy ſłużebnica iey, rozpoſtarła iey przed Holoferneſem na ziemi ſkorę, ktorą była wźięła od Bogoaſa na każdodźienne używanie, aby iadała, uśiadſzy na niey.

18. I zdrętwiało ſerce Holoferneſowe dla niey, a zadrżała duſza iego tak, że barzo żądał obcować znią. Przeto upatrował czas, aby ią podſzedł od onegoż dnia, ktorego ią uyrzał.

19. I rzekł do niey Holofernes: Piy proſę, a bądź z nami dobrey myśli.

20. Tedy rzekła Judyt: Będę iuż piła panie moy, ponieważ ſię dźiś zacnieyſzym ſtał żywot moy nad wſzyſtkie dni od urodzenia mego.

21. A wźiawſzy, iadła i piła przed nim to, co iey była nagotowała ſłużebnica iey.

III. 22. Dla tego rozweſelił ſię Holofernes dla niey, i pił wina barzo wiele, ktorego tak wiele za ieden dźień nie pił od narodzenia ſwego.

Rozdźiał XIII.

I. Judyta Holoferneſowi uciąwſzy głowę 1-8. II. Wrociła ſię do Betulii 9-25.

I. A Gdy był wieczor, pokwapili ſię ſłudzy iego do Goſpod ſwoich. A Bogoas zamknął namiot iego z dworu, i rozpuśćił te, ktorzy ſtali przed twarzą pana ſwego: i poſzli do pokoiow ſwoich.

2. Abowiem wſzyſcy byli pouſtawali, przeto, że długo trwał on bankiet: tylko ſama Judyt zoſtała w namiećie.

3. A Holofernes leżał na łożu ſwoim: abowiem go było wino zmorzyło.

4. A Judyt rzekła była ſłużebnicy ſwoiey, aby ſtała przed pokoiem iey, a miała baczenie na wyśćie iey, według zwyczaiu każdodźiennego: bo powiedźiała, że miała wyniść na modlitwy ſwoie; także Bogoaſowi mowiła w też ſłowa. Tedy ſię rozeſzli wſzyſcy od oblicza iego, tak, że żaden nie zoſtał w pokoiu, ni mały ni wielki.

5. Tedy Judyt ſtoiąc u łoża iego, rzekła w ſercu ſwym:

6. O PANIE Boże wſzelkiey mocy, weyrzy tey godźiny na ſprawy rąk moich, ku wywyżſzeniu Jeruzaleműſkiemu: abowiem teraz iuż czas, abyś ratował dźiedźictwa twego, i abym wykonała przedśięwźięćie moie ku zgubie nieprzyiaćioł, ktorzy na nas powſtali.

7. Potym przyſtąpiwſzy do ſłupa, ktory był w głowach łoſzka Holoferneſowego, zięła z niego miecz iego: a przyſtąpiwſzy do łoſzka, uięła go za włoſy głowy iego, i rzekła:

8. Zmocniyże mię PANIE Boże w ten dźień! I uderzyła w ſzyię iego dwa kroć ze wſzyſtkiey ſiły ſwoiey: i zćięła głowę iego z ciała iego, i zwa-

liła

lita ciało iego z łoża, a zięła z słupow namiotek iego.

II. 9. A po małey chwili wyszła, i podała służebnicy swoiey głowę Holofernesowę, i włożyła ią w torbę potraw swoich.

10. I wyszły obie społem według zwyczaiu swego na modlitwę. A przeszedszy oboz, obeszły ons* dolinę: i wszedszy na gorę Betulii, przyszły aż do samey bramy iey. *Jud. 6, 8.

11. I rzekła Judyt z daleka straży na bramach: Otworzcie, otworzcie iuż bramę, z nami iest Bog, Bog nasz, ktory ieszcze pokazuie moc swoie w Izraelu, i siłę, przeciwko nieprzyiaciołom: iako to i dziś uczynił.

12. I stało się gdy usłyszeli mężowie miasta głos iey, spiesznie stąpili do bramy miasta swego, i wezwali Starszych miasta.

13. I zeszli się wszyscy od naymnieyszego, aż do naywiększego: abowiem nad spodziewanie ich było to wrocenie się iey: a otworzywszy bramę, przyięli ie.

14. I roznieciwszy ogień, aby światło było, obstąpili ie.

15. Tedy ona rzekła do nich wielkim głosem:

16. Chwalcie Boga, chwalcie, chwalcie Boga: Abowiem nie odiął miłosierdzia swego od domu Izraelskiego, ale potarł nieprzyiacioły nasze tey nocy przez rękę moię.

17. A wyiąwszy głowę z torby, ukazała ią, i rzekła im:

18. Oto głowa Holofernesa, Hetmana woysk Assyryskich: oto i namiotek, pod ktorym leżał w piianstwie swoim, gdzie go zabił PAN ręką niewieścią.

19. A żywie PAN, ktory mię strzegł w tey drodze moiey, ktorąm chodziła, iż go zwiodło oblicze moie ku zgynieniu iego: i nie popełnił ze mną żadnego grzechu na zplugawienie i zawstydzenie moie.

20. Tedy się zdumiał wszystek lud bardzo. A pokłoniwszy się, chwalili Boga.

21. I rzekli iednostaynie: Błogosławionyś PANIE Boże nasz, ktoryś wniwecz obrocił dnia dzisieyszego nieprzyiacioły ludu twego.

22. Zatym do niey rzekł Ozyasz: Błogosławionaś i ty corko, od Boga Naywyższego, nade wszystkie niewiasty na ziemi.

23. I błogosławiony iest PAN Bog, ktory stworzył niebo i ziemię, ktory cię obrocił na zranienie głowy Xięzęcia nieprzyiacioł naszych: Bo nie odstąpi nadzieia twoia od serca ludzi, ktorzy sobie przypominaią moc Bożą aż na wieki.

24. Niechżeć tedy uczyni Bog te rzeczy, ku wywyższeniu wiecznemu, aby cię nawiedził dobrymi rzeczami: ieś nie przepuściła duszy swoiey, widząc poniżenie narodu naszego: aleś zabieżała upadkowi naszemu, w szczerości chodząc przed obliczem Boga naszego.

25. I rzekł wszystek lud; Niech się tak stanie, niech się tak stanie.

Rozdział XIV.

I. Betuleyczyc głowę Holofernesowę na murach wystawiwszy 1-6. II. Przeciwko Assyryczykom z miasta wyciągneli, i srogą trwogę i zamięszanie uczynili 7-15

I. Tedy rzekła do nich Judyt: Słuchaycie mię iuż bracia: A wziąwszy tę głowę, zawieśćie ią na naywyższym mieyscu muru naszego.

2. A gdy się rozednieie, i słońce wznidzie nad ziemią, tedy weźmie każdy z was woienną broń swoię, i wynidzie każdy mąż mocny z miasta: A postanowicie Hetmana nad nimi, iakobyście wypaść mieli w pole na straż synow Assyryskich: Wszakże nie wypadniecie:

3. Tedy oni wziąwszy bronie swoie, poydą do obozu swego, i obudzą Hetmanow woyska Assyryskiego:

4. A pobieżą do namiotu Holofernesowego. A gdy go nie znaydą, przypadnie na nie strach: i ucieką przed obliczem naszym.

5. A tak wy, i wszyscy mieszkaiący po wszystkich granicach Izraelskich, goniąc ie, porażaycie ie na drogach ich.

6. A wszakże pierwey niż to uczynicie, zawołaycie mi Achyora Ammonitczyka, aby widząc to, poznał tego, ktory sobie lekce poważał dom Izraelski, i ktory go do nas po śmierć posłał.

Tedy

Tedy zawołali Achyora z domu Ozyaszowego. A gdy przyszedł, i uyrzał głowę Holofernesowę w ręku męża iednego w onym zgromadzeniu ludu, upadł na oblicze swoie, i omdlał. A gdy go otrzeźwiono, upadł u nog Judyty, i kłaniał się przed twarzą iey, i rzekł: Błogosławionaś ty we wszystkich namiotach Judskich, i w każdym narodźie: ktorzykolwiek usłyszą o imieniu twoim, zatrwożą się. Oznaymiyże mi teraz, coś uczyniła w tych dniach. I oznaymiła mu Judyt w pośrzodku ludu, wszystko, co uczyniła od onego dnia, ktorego wyszła, aż do tego czasu, gdy mowiła z nimi. A gdy ona przestała mowić, tedy się lud głosem wielkim radował, i uczynili okrzyk wesoły w mieście swoim. Widząc tedy Achyor, wszystko, co uczynił Bog Izraelski, uwierzył potężnie Bogu, i obrzezał ciało nieobrzeski swoiey: i przyłączony iest do domu Izraelskiego, aż do dnia tego.

II. 7. A gdy się rozedniało, wywiesili głowę Holofernesowę z muru, a wziąwszy każdy mąż broń swoię, wyszli w gromadźie tam, gdzie wstępuią na gorę.

8. Ale synowie Assyryscy uyrzawszy ie, posłali do Rotmistrzow swoich.

9. Oni zaś przyszli do Hetmanow i Pułkownikow, i do każdego Xięcia swego.

10. A przyszedszy do namiotu Holofernesowego, mowili temu, ktory był postanowiony nad wszystkimi rzeczami iego:

11. Obudź co rychley pana naszego, abowiem się śmieli ważyć ci niewolnicy wynisć na woyne przeciwko nam, aby byli do gruntu wygładzeni.

12. Tedy wszedszy Bogoas, kołatał w zasłonę namiotu, mniemaiąc że śpał z Judytą.

13. Ale gdy się nikt nie ozwał, otworzywszy, wszedł do pokoiu: i znalazł go na pościeli porzuconego i umarłego, a głowa iego zćięta była z ciała iego. Tedy zawołał głosem wielkim, z płaczem i z narzekaniem, i z wielkim krzykiem, i rozdarł odzienie swoie.

14. Potym wszedł do namiotu, kędy zwykła bywać Judyt, a nie znalazszy iey tam wybiegał do ludu, wołaiąc: Ci niewolnicy zelżyli nas: Niewiasta iedna Hebreyska hańbę uczyniła w domu Krola Nabuchodonozora. Bo oto Holofernes leży na ziemi, a głowy iego niemasz na nim.

15. A gdy usłyszeli te słowa Xiężęta woyska Assyryskiego, rozdarli zaraz na sobie szaty swe, i zstrwożyła się barzo dusza ich: i stał się od nich krzyk i wołanie barzo wielkie w pośrzod obozu.

Rozdział XV.

1. Izraelczycy gonią Assyryczyki 1-5. II. Bogacą się ich łupami 6. 7. III. A Judyta błogosławiona 8-14.

I. A gdy usłyszeli ci, ktorzy byli w namiecich, zdumieli się nad tym, co się stało, i przypadł na nie strach i drzenie:

2. Tak, iż nie było żadnego, ktoryby wiecey zostawał przed obliczem bliźniego swego, ale się rozpierzchnęli, zgodnie uciekaiąc po wszystkich drogach, po polach i po mieyscach gornych: także i ci, ktorzy się byli obozem położyli na gorach około Betulii, udali się w ucieczkę.

3. Tedy synowie Izraelscy, i wszelki mąż waleczny z nich, wypadli za nimi.

4. I posłał Ozyasz do Betomasthy, i Beby, i Choby, i Kole, i do wszystkich granic Izraelskich, te, ktorzyby oznaymili to, co się stało, a żeby wszyscy wypadli przeciwko nieprzyiaciołom na zamordowanie ich. Co gdy usłyszeli synowie Izraelscy, wszyscy wespoł przypadli na nie u Choby. Także też i ktorzy z Jeruzalem przyszli, i ze wszystkich gornych mieysc: (Abowiem im byli oznaymili, co się było stało w obozie nieprzyiaciół ich.)

5. I ktorzy w Galaad, i ktorzy w Galilei byli, rosproszyli ie porażką wielką, aż minęli Damaszek i granice iego.

II. 6. A drudzy, ktorzy mieszkali w Betulii, wpadli do obozu Assy-

Assyryskiego, i zlupili go, i zbogatnieli barzo.

7. A synowie Izraelscy wroćiwszy sie z onej bitwy, zabrali ostatek: a miasteczka i miasta, ktore były na gorach i na rownin̄ach, dostały wielkich korzyści, abowiem ich było mnostwo barzo wielkie.

III. 8. Tedy Joakim, Kapłan naywyższy, i rada synow Izraelskich, ktorzy mieszkali w Jeruzalemie, przyszli, aby wystawiali te dobrodźieystwa, ktore uczynił Bog Izraelowi: aby też oglądali Judytę, a rozmowili sie z nią w pokoiu.

9. A gdy do niey weszli, błogosławili iey zgodnie, i rzekli do niey:

10. Tyś iest wywyższeniem Jeruzalemskim, tyś iest chwałą wielką Izraelską: tyś ozdobą wielką narodu naszego: boś to wszystko uczyniła ręką twoią, a uczyniłaś dobre rzeczy Izraelowi, i zakochał sie w nich Bog. Badźże błogosławiona od Wszechmocnego PANA na wieczny czas.

11. Na co rzekł wszystek lud: Niech sie tak stanie.

12. I brał lud łupy w obozie przez trzydzieści dni.

13. A Judyćie oddali namiot Holofernesow, i wszystko srebro, i łoszka, i miednice, i wszystek sprzęt iego: ktore ona wziąwszy włożyła na mulice swoie, a zaprzągszy wozy swe, włożyła to na nie.

14. Tedy sie zbiezały wszystkie niewiasty Izraelskie, aby ią widźiały, i błogosławiły iey, i tańcowały przed nią niektore z nich: a nabrawszy Judyt gałązek zielonych rękami swymi, rozdała niewiastom, ktore z nią były. A one włożyły wieniec oliwny na nię, i na tę, ktora z nią była: i szła Judyt przed wszystkim ludem tańcuiąc, będąc wodzem wszystkich niewiast. A za nią szedł wszelki mąż Izraelski zbroyny, z wieńcami, i z pieśniami, ktore śpiewali usty swoimi.

Rozdźial XVI.

I. Pieśń Judyty 1-20. II. Ofiary ludu Izraelskiego za zwycięstwo 21-23. III. Żywot Judyty 24-26. IV. Śmierć iey 27-29.

I. Tedy zaczęła śpiewać Judyta takową pieśń przed wszystkim Izraelem, a wszystek lud śpiewał też pieśń; i rzekła Judyta:

2. Zaczniyćież Boga mego chwalić na bębnach, a śpiewayćie mu na głosy, psalmy i chwałę; Wywyższayćie go, a wzywayćie imienia iego.

3. Abowiem Bog iest ktory wniwecz obraca woyny: abowiem mię w obozie w pośrzodku ludu wydarł z ręki tych, ktorzy mię prześladowali.

4. Przyszedł Assyryczyk z gor od północy, przyszedł z tysiącami woysk swoich: ktorych mnostwo zastawiło potoki, a iazda ich okryła pagorki.

5. Mowił, że miał popalić granice moie, a młodźieńce moie wymordować mieczem, i dźiatki ssące miał porozstracać o ziemię, a niemowiątka moie miał podać na łup, a panienki moie w korzyść.

6. Ale PAN Wszechmogący zraził ich ręką niewieścią.

7. Bo nie poległ mocarz od młodźieńcow, ani synowie Tyranow porazili go, ani wielcy Olbrzymowie oborzyli sie nań: ale *Judyta, corka Merarego, pięknością twarzy swoiey zwatliła go. *Judyt 12, 18.

8. Abowiem zewlekszy szaty wdowstwa swego, na wywyższenie pracuiących w Izraelu,

9. Pomazała twarz swoię maścią, a zplotszy włosy swe, oczepiła sie, i wzięła szatę lnianą na osłukanie iego.

10. Patynka iey *uchwyciła oko iego, a piękność iey poimała dusze iego, przeniknął miecz szyię iego. *Jud. 10, 4.

11. Ulękli sie Persowie śmiałości iey, a Medowie przewaga iey potrwożeni są.

12. Tedy wykrzykali pokorni moi, a wołali mdli moi: A oni ustraszeni będąc, wynosili głos swoy, i nazad sie wrocili.

13. Synowie dźiewczyn poprzebiiali ie, a iako chłopięta uciekaiących potrapili ie: poginęli w bitwie PANA Boga mego.

14. Będę śpiewała PANU pieśń nową.

15. PANIE, wielkiś iest i sławny, dźiwny w sile, i niezwyciężony.

16. To-

16. Tobie niechay służy wßystko stworzenie twoie: boś ty * rzekł, i stało śię: posłałeś Ducha twego, i stworzone są: a niemaß ktoby śię sprzećiwił głosowi twemu.

*1 Moy. 1. 3. 6. 9. 11. Psalm. 33, 9.

17. Abowiem gory z gruntu z wodami porußaią śię, a opoki od oblicza twego iako woſk topnieią.

18. Ale boiącym śię ćiebie, ty miłoścíw będźieß. Bo mała rzecz a iest u ćiebie każda ofiara wdźięczney wonności, i naymnieyßa iest każda tłustość ku paloney ofierze twoiey: ale ktory śię boi PANA, wielkim iest zawzdy.

19. Biada narodom, ktorzy powstawaią przećiwko narodowi memu: bo PAN Wßechmocny pomści śię nad nimi w dźień sądu.

20. Bo przepuści ogień i robactwa na ćiała ich, i płakać będą, czuiąc ie na wieki.

II. 21. Potym gdy przyßli do Jeruzalem, pokłon oddali PANU, a skoro oczyśćion był lud, odprawowali całopalenia swe, i śluby swe, i dary.

22. Judyta też ofiarowała wßyſtkie naczynia Holofernesowe, ktore iey lud był dał: a namiotek ktory była wźięła od łoża iego, za ofiarę oddała PANU.

23. I weselił śię lud w Jeruzalem przed świątnicą, przez trzy mieśiące, a Judyta z nimi została.

III. 24. A po onych dniach wrośił śię każdy do dźiedźictwa swego. Judyta także wrośiła śię do Betulii, i mießkała w maiętnośći swoiey.

25. A była za czasu swego sławna po wßyſtkiey źiemi. A choć ich było wiele, ktorzy ią pojąć chćieli: a wßakże żaden mąż iey nie uznał, po wßyſtkie dni żywota iey, od tego czasu, iako umarł Manasses, mąż iey, aż przyłączona była do ludu swego.

26. I przyßła do sławy barzo wielkiey, i zßarzała śię w domu męża swego, mając sto i pięć lat.

IV. 27. Potym puśćiła wolno służebnice swoie. I umarła w Betulii, i pochowano ią w iaſkini Manasſesſa, męża iey.

28. I płakał iey wßyſtek dom Izraelſki przez śiedm dni. A dobra swoie rozdźieliła sama, pierwey niż umarła, wßyſtkim powinnym Manasſesſa, męża swego, i powinnym rodu swego.

29. A nie było więcey nikogo, ktoby uczynił poſtrach synom Izraelſkim za dni Judyty, i po śmierci iey przez wiele dni.

Kśięgi Barucha.

Rozdźiał I.

I. Napiſanie i czytanie Kśiąg od Barucha w Babilonie 1-4. II. Płacz, post, i modlitwa ludu Judſkiego 5. III. Składanie pieniędzy na Kośćioł 6-9. IV. Napomnienie Kapłanow, aby śię modlili za Krolem Babilońſkim, i ludem Judſkim 10-22.

Są też są słowa kśiąg, ktore napiſał Baruch, syn Neryaßow, (syna Maazeiaßowego, syna Sedechyaßowego, syna Azodyaßowego, syna Helkiaßowego) w Babilonie.

2. Roku piątego dnia śiodmego, tegoż mieśiąca, na ten czas, gdy Chaldeyczycy dobyli Jeruzalem, i spalili ie ogniem.

3. I czytał Baruch słowa tych kśiąg przed uszyma Jechoniaßa, syna Joakimowego, Krola Judſkiego:

4. I przed uszyma wßyſtkiego ludu, ktorzy śię byli zeßli słuchać kśiąg onych, i przed uszyma możnych i synow Krolewſkich, i przed uszyma Starßych, i przed uszyma wßyſtkiego ludu, od małego do wielkiego tych wßyſtkich, ktorzy mießkali w Babilonie nad rzeką Sud.

II. 5. I płakali, a pośćili, i modlitwy odprawowali przed obliczem PAńſkim.

III. 6. I zgromadzali śrebro, każdy według przemożenia.

7. I poſłali do Jeruzalem do Joakima, syna Helkiaßowego, syna Salomy, Kapłana, i do innych Kapłanow, i do wßyſtkiego ludu, ktory śię z nim znaydował w Jeruzalemie.

8. (Gdy

8. (Gdy był wźiął do siebie naczynia śrebrne domu PAńskiego, ktore były zabrane z Kościoła, aby ie odniosł do źiemie Judskiey dnia dźieśiątego miesiąca Sywna: naczynia, ktore był sprawił Sedekiaß, Krol Judski, syn Jozyaßow;

9. Potym, iako był poimał *Nabuchodonozor, Krol Babiloński, Jechoniaßa, i Książęta, i więźnie, i możne, i lud źiemie z Jeruzalem, i zaprowadźił ie do Babilonu.)

*2 Krol. 24, 12.

IV. 10. I rzekli: Oto posyłamy do was śrebro: przetoż nakupćie za to śrebro ofiar ku paleniu, i ofiar za grzech, i kadźidła, a uczyńćie dar, i ofiaruyćie na ołtarzu PANA Boga naßego.

11. A modlćie śię za zdrowie *Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego, i za zdrowie Balsazara, syna iego, aby były dni ich, iako są dni niebieskie na źiemi. *Jer. 29, 7.

12. Tedy nam PAN da moc, i oświeći oczy naße, i żyć będźiemy pod ćieniem Nabuchodonozora Krola Babilońskiego, i pod ćieniem Balsazara syna iego: a służąc im przez wiele dni znaydźiemy łaskę w oczach ich.

13. Modlćie śię też za nami do PANA Boga naßego: bośmy zgrzeßyli PANU Bogu naßemu, a popędliwość i gniew iego nie iest odwrocony od nas, aż do dnia tego.

14. I będźiećie czytali te kśięgi, (ktoreśmy posłali do was, abyśćie ie czytali) w domu PAńskim we dni świete, i we dni uroczyste.

15. I rzeczećie: PANU Bogu naßemu należy * sprawiedliwość, a nam zawstydzenie twarzy (iako śię to dźiś pokazuie) każdemu Żydowi i obywatelom Jeruzalemskim:

*Dan. 9, 7. Baruch 2, 6.

16. I Krolom naßym, i Książętom naßym, i Kapłanom naßym, i Prorokom naßym, i oycom naßym.

17. Dla tego, żeśmy zgrzeßyli * przed PANEM, i nie uwierzyliśmy mu: *Dan. 9, 5.

18. Aniśmy słuchali głosu PANA Boga naßego, abysmy chodźili w przykazaniach iego, ktore podał przed obliczem naßym.

19. Od onego dnia, ktorego PAN wyprowadźił oyce naße z źiemie Egipskiey, aż do dnia tego, byliśmy niewierni PANU Bogu naßemu, i lekceśmy go sobie poważali, nie słuchaiąc głosu iego.

20. I przylgnęło do nas wiele złego i przeklęctwa, ktore PAN naznaczył przez Moyzeßa, sługę swoiego, w dźień, ktorego * wywiodł PAN oyce naße z źiemie Egipskiey, aby nam dał źiemię opływaiącą mlekiem i miodem, iako śię to dźiś pokazuie: *5 Moy. 20, 15. Dan. 9, 11.

21. Wßakżeśmy przećie nie słuchali głosu PANA Boga naßego według wßystkich słow Prorockich, ktore posyłał do nas:

22. Aleśmy chodźili każdy w zamyśle serca swego złego, służąc bogom cudzym, a czyniąc złości przed oczyma PANA Boga naßego.

Rozdźiał II.

Lud Judski wyznawa grzechy swoie, a o łaskę PANA Boga prosi.

I uczynił PAN dosyć * słowu swemu, ktore mowił przećiwko nam, i przećiwko sędźiom naßym, ktorzy sądźili Izraela: i przećiwko Krolom naßym, i przećiwko Książętom naßym, i przećiwko wßystkiemu ludowi Izraelskiemu i Judskiemu; *Dan. 9, 12.

2. Że miał przywieść na nas wielkie złe rzeczy, ktore śię nie stały pod wßystkim niebem, iako śię stały w Jeruzalemie, według tego, iako napisano w Zakonie Moyzeßowym:

3. Że człowiek miał * ieść ćiało syna swego, i ćiało corki swoiey.

*5 Moy 28, 51. 53. 57.

4. I podał ie w niewolą wßystkim krolestwom, ktore są około nas, na pohańbienie, i na spustoßenie miedzy wßystkie narody okoliczne, miedzy ktore ie PAN rosproßył.

5. A tak śię stali niżßymi, a nie wiekßymi: Bośmy zgrzeßyli przećiwko PANU Bogu naßemu, a nie słuchali głosu iego.

☞ 6. PANU Bogu naßemu należy * sprawiedliwość: ale nam i oycom naßym

naßym zawſtydzenie twarzy &, iako śie to dźiś pokazuie. *Dan. 9, 7. Bar. 1, 15.

7. Zaiſte, wßyſtko to złe, ktore mowił PAN przećiwko nam, przyßło na nas.

8. Bośmy nie przepraßali oblicza PAńſkiego, żeby śie odwrocił każdy z nas od myśli ſerca naßego złego.

9. Przetoż czuł PAN nad tym złym, i przywiodł ie PAN na nas: bo PAn ieſt ſprawiedliwy we wßyſtkich ſprawach ſwych, ktore nam przykazał.

10. Aleśmy nie ſłuchali głoſu iego, żebyśmy chodźili w przykazaniach PAńſkich, ktore podał przed oczyma naßymi.

11. Przetoż teraz PANIE Boże Izraelſki, ktoryś wywiodł lud twoy z ziemie Egipſkiey możną ręką, i w znakach, i w cudach, i w mocy wielkiey, i w ramieniu wyniośtym, i uczyniłeś ſobie imię, iako śie to dźiś pokazuie.

12. Zgrzeßyliśmy, niepobożnieśmy * czynili, i nieſprawiedliwieśmy śie obchodźili, PANIE Boże naß, we wßyſtkich ſprawiedliwościach twoich. *Dan. 9, 5.

13. Niechże śie odwroći popędliwość twoia od nas; boć nas iuż barzo mało zoſtało miedzy narody, do ktoryches nas roſproßył.

14. PANIE wyſłuchay modlitwę naßę, i prozbę naßę: a wybaw nas ſam dla ſiebie, i ziednay nam łaſkę przed obliczem tych, ktorzy nas w niewolą zaprowadźili.

15. Aby poznała wßelka ziemia, żeś ty ieſt ſam PAN Bog naß: bo imię twoie wzywane ieſt nad wßyſtkim Izraelem, i nad narodem iego.

16. PANIE, weyrzy z domu *twego świętego, a miey pieczą o nas: Nakłoń PANIE ucha twego, a wyſłuchay. *3 Moy. 26, 15. Izai. 63, 15.

17. Otworzże PANIE oczy twe, a obacz iż * umarli w grobach, z ktorych wnętrzności duch ieſt odięty, nie będą przyznawać chwały i ſprawiedliwości PANU. * Pſalm 6, 6. r. 30, 10. r. 115, 17. Iſai. 38, 18.

18. Ale dußa ſmętna dla wielkości złego, w ktorym chodźi zkrzywiona i zemdlona, a oczy uſtawiące, i dußa łaknąca, przyznaiąc chwałę i ſprawiedliwość PANU.

☞ 19. Bo nie dla ſprawiedliwości oycow naßych i krolow naßych, my wylewamy unižone modlitwy naße przed obliczem twoim PANIE Boże naß; &

20. Ale żeś puścił popędliwość twoię i gniew twoy na nas, iakoś to mowił przez ſługi twoie Proroki, mowiąc:

21. Tak mowi PAN: Nachylćie ramienia *ſwego, a ſłużćie Krolowi Babilońſkiemu, a będźiecie śiedźieli w ziemi, ktorom dał oycom waßym. *Jerem. 27, 12.

22. Ale ieźli głoſu PAńſkiego nie uſłuchaćie, abyśćie ſłużyli Krolowi Babilońſkiemu;

23. Tedy ſprawię, że uſtanie w mieśćie Judſkim, i około Jeruzalem głos radości, i głos weſela, głos oblubieńca, i głos oblubienice; a wßyſtka ziemia ſpuſtoßeie bez obywatelow.

24. I nie uſłuchaliśmy głoſu twego, abyśmy ſłużyli Krolowi Babilońſkiemu: dla tegoś ſkutecznie wypełnił ſłowa twoie, ktoreś mowił przez Proroki, ſługi twoie, iż roznieśione będą kości Krolow naßych, i kości oycow naßych z mieyſca ich.

25. A oto ſą wyrzucone na gorącość dźienną, i na mroz nocny: I pomarli w ćiężkich boleśćiach w głodźie, i przez miecz, i w wygnaniu.

26. A dla złości domu Izraelſkiego i domu Judſkiego ſkaźiłeś Dom twoy, w ktorym wzywano imienia twego, iako śie to dźiś pokazuie.

27. I uczyniłeś z nami PANIE Boże naß, według wßelkiey dobroci twoiey, i według wßelkiego miłoſierdźia twego wielkiego.

28. Jakoś mowił przez Moyżeßa ſługę twego, w dźień, ktoregoś mu *napiſać rozkazał Zakon twoy, przed ſyny Izraelſkiemi, mowiąc:

*3 Moy. 26, 14. 5 Moy. 28, 15.

29. Nie poſłuchaćieli głoſu *mojego, tedy zaiſte to barzo wielkie mnoſtwo ludźi, obroći śię † w maluczki poczet miedzy narody, do ktorych ie roſproße. *5 Moy. 28, 62. † 5 M. 4, 27.

30. Bo

30. Bo to wiem, iż mię słuchać nie będą; gdyż iest lud twardego * karku: Ale się † nawroca do serca swego w ziemi ** poimania swego.

* 5 Moy. 9, 13. [† J. Uznaią] ** 3 Moy 26, 41.

31. I dowiedzą się, żem JA PAN, Bog ich. I dam im serce i uszy posłuszne.

32. I chwalić mię będą w ziemi poimania swego, a wspomnią na imię moie.

33. I odwrocą się od grzbietu swego twardego, i od złych spraw swoich: Bo wspomnią na drogę oycow swoich, ktorzy grzeszyli przeciwko PANU.

34. I wrocę ie do ziemie, o ktorem przysiągł oycom ich, Abrahamowi, Izaakowi, i Jakobowi: I będą nad nią panowali, i rozmnożę ie, a nie ubędzie ich.

35. Postanowię też z nimi przymierze wieczne, abym był Bogiem ich, a oni żeby byli ludem moim: a nie ruszę wiecey ludu Izraelskiego z tey ziemie, ktorem im dał.

Rozdział III.

I. Izraelczycy się Bogu modlą 1-8. II. Upomnienie do uznania się w grzechu, i do szukania mądrości 9-38

WSzechmogący PANIE, Boże Izraelski, dusza w ucisku, a duch w utrapieniu woła do ciebie.

2. Wysłuchayże PANIE, a zmiłuy się, gdyżeś iest Bog miłosierny: O zmiłuyże się, bośmyć zgrzeszyli przeciwko tobie.

3. Abowiem ty trwasz na wieki, ale my giniemy ustawicznie.

4. O PANIE Wszechmogący, Boże Izraelski, wysłuchayże teraz prozby potomkow zmarłych Izraelczykow, to iest, synow tych, ktorzy zgrzeszyli przed toba, ktorzy nie byli posłuszni głosowi PANA Boga swego, dla tego przylgnęły do nas te złe rzeczy.

5. Nie wspominayże nieprawości oycow naszych, ale wspomniy narękę twoię, i na imię twoie w tym czasie.

6. Abowiemeś ty iest PAN, Bog nasz, a ciebie wystawiać będziemy PANIE:

7. (Przeto, żeś dał boiaźń w serce nasze, abyśmy wzywali imienia twego.) Chwalić cię mowię będziemy w poimaniu naszym, bośmy sobie na pamięć przywiedli wszystkie nieprawości oycow naszych, ktorzy zgrzeszyli przeciwko tobie.

8. Oto my dziś w poimaniu naszym, tam, gdzieś nas rosproszył, podani iesteśmy na uraganie, i na złorzeczenie, i na † ciężkie podatki według wszystkich nieprawości oycow naszych, ktorzy odstąpili od ciebie, PANA Boga naszego. [† G. Na dług.]

II. 9. Słuchay Izraelu, przykazania żywota przymiyćie w uszy, abyście się nauczyli mądrości.

10. Coż to iest Izraelu, żeś iest w ziemi nieprzyiacielskiey: żeś się zstarzał w ziemi cudzey?

11. Żeś się splugawił umarłymi? żeś policzony miedzy te, ktorzy są w grobie?

12. Opuściłeś źrzodło mądrości.

13. O byś był chodził droga * Bożą, mieszkałbyś był w pokoiu na wieki!

* Psalm. 81, 14.

14. Uczże się teraz kędy iest mądrość, gdzie iest moc, i kędy iest zrozumienie: Abyś wespoł wiedział gdzie iest przedłużenie wieku i żywot, gdzie iest światłość oczu, i pokoy.

15. Ktoż znalazł mieysce iey? a kto wszedł do skarbow iey?

16. Gdzież są Xiążęta narodow, i ci, ktorzy panuią nad zwierzętami, ktore są na ziemi?

17. Ktorzy z ptastwem niebieskim igrzysko maią, a skarbią srebro i złoto, w ktorym ludzie dufaią, a nie maią końca w nabywaniu ich:

18. I ci, ktorzy robią srebro, i starają się, a nie są doścignione sprawy ich.

19. Wytraceni są, i wstąpili do grobow, a inni powstali miasto nich.

20. A młodzieńcy ci widzieli światłość, i mieszkali na ziemi, lednak drogi umieietności nie poznali:

21. Ani zrozumieli ścieżek iey, ani iey przyieli synowie ich: od drogi iey dalekimi się stali:

22. Nie słychano o niey w Chanaan, ani iey widziano w Teman:

ani synowie Agary, ktorzy są na ziemi, szukali rostropności:

23. Ani kupcy z Meranu, i z Temanu, i wykładacze gadek, i inni, co się starali o rostropność, drogi mądrości nie poznali, ani pamiętali na ścieżki iey.

24. O Izraelu! iakoż wielki iest dom Boży: i iako szerokie mieysce mieszkania iego:

25. Wielkie iest, i nie ma końca: wysokie iest, a nie pomierzone.

26. Tam byli olbrzymowie *sławni od początku, wielkiego wzrostu ludzie, a biegli w rzeczach woiennych.

*1 Moy. 6, 4.

27. Wszakże nie tych Bog obrał, ani im dał drogi mądrości zrozumieć: i zginęli.

28. Dla tego, że nie mieli rostropności, zginęli dla lekkomyślności swoiey.

29. Ktoż wstąpił do nieba, aby iey nabył: albo ią zprowadził z obłokow:

30. Ktoż ią, przeprawiwszy się przez morze, znalazł, a przyniosł ią miasto złota wybornego:

31. Nie iest coby znał drogę iey, albo ktoby myślił o ścieżkach iey.

32. Ale ten, ktory wszystko wie, zna ią, i znalazł ią rostropnością swoią: Ktory ziemię przyprawił na wieczne czasy, i napełnił ią * bydłem czworonogim. *1 Moy. 1, 24.

33. Ktory posyła światłość, a idzie: przyzywa iey, a posłuszna mu iest ze drżeniem.

34. Ale gwiazdy świecą w porządku swym, i raduią się: zawołali ich, odpowiedzą: Oto-śmy:

35. I świecą z radością temu, ktory ie stworzył.

36. Ten ci iest Bog nasz, nie może bydź inny przyrownany do niego.

37. Ten wynalazł wszystkę drogę umieiętności, a oddał ią Jakobowi, słudze swemu, i Izraelowi, umiłowanemu swemu.

38. Potym na ziemi * widziany iest, i między ludźmi obcował.

*Izai. 53, 2. Mądr. 2, 15. Jan 1, 10. 14. 1 Tym. 1, 15. 1. 3, 16.

Rozdział IV.

I. Zalecenie Zakonu Bożego 1-8. II. Narzekanie Kościoła 9-29. III. Y pocieszenie iego 30-37.

Ten są Xięgi przykazań Bożych, i Zakon, ktory iest na wieki. Wszyscy, ktorzy go trzymaią, wnidą do żywota: ale ktorzy go opuszczaią, pomrą.

2. Nawroć się o Jakobie! a trzymay się go: chodź w iasności światła iego.

3. Nie daway chwały twoiey innemu, ani pożytkow twych narodowi obcemu.

4. Błogosławieniśmy Izraelu: bo co się podoba Bogu, iest nam wiadomo.

5. Badźcież dobrego serca ludu moy; pamiątko Izraelska.

6. Zaprzedaniście Poganom, nie na zginienie: ale iżeście do gniewu pobudźili Boga, wydaniście przeciwnikom.

7. Boście rozdrażnili Stworzyciela swego, ofiaruiąc * czartom, a nie Bogu. *5 Moy. 32, 17.

8. I zapomnieliście na tego, ktory was spłodził, na Boga wiecznego: a zasmuciliście Jeruzalem, ktore was wychowało.

II. 9. Bo widziało przychodzący na was gniew od Boga, i mowiło: Słuchayćie sąsiady Syońskie: Bog na mię przywiodł smutek wielki.

10. Bom widziało poimanie synow moich i corek, ktore na nie przywiodł on Wieczny.

11. Wychowywałom ie z radością alem ie rozpuściło z płaczem i z żalem.

12. Niech się nikt nie raduie nade mną wdową i opuszczoną od wielu: spustoszonam dla grzechow dziatek moich, iż odstąpiły od Zakonu Bożego.

13. A prawie go nie poznali, ani chodzili drogami przykazań Bożych, ani ścieżkami ćwiczenia się w sprawiedliwości iego postępowali.

14. Niechże przyda sąsiady Syońskie, a niech przypominaią poimanie synow moich i corek, ktore przywiodł na nie on Wieczny.

15. Abo-

15. Abowiem przywiodł na nie naród daleki, naród niewstydliwy, i innego * iezyka: * 5 Moy. 28, 49.

16. Ktorzy sie nie wstydali starca, ani sie nad dziatkami zmiłowali: i poimali naymilsze syny tey wdowy, a z corek iedynaczke osirocili.

17. Ja zaś coż wam pomoc mogę?

18. Abowiem ten, ktory zle na was przywiodł, wyrwie was z rąk nieprzyiaciół waszych.

19. Idźcież dziateczki, idźcie: Jam ći opuszczona zostałe.

20. Zdiełom z siebie szate pokoiu, a przyobleklom na sie wor modlitwy moiey: będę wołało do Wiecznego za dni moich.

21. Badźcież dobrego serca synowie, wołaycie do Boga: a wyrwie was z mocy ręki nieprzyiaćielskiey.

22. Bo ia nadzieie mam w tym Wiecznym o wybawieniu naszym: i potkało mie wesele od Swiętego, dla miłosierdzia, ktore przydzie na was w rychle od wiecznego Zbawiciela naszego.

23. Bom was rozpuścił z żałością i z płaczem: Jednak mi was Bog zasie przywroći z radością i z weselem na wieki.

24. Abowiem iako teraz widziały sąsiady Syońskie poimanie wasze, tak w krotce uyrzą od Boga wybawienie wasze, ktore przydzie na was z wielką sławą, a iasnością wieczną.

25. Dziatki, cierpliwie znoście gniew, ktory od Boga na was przyszedł: Bo chociaż cie prześladował nieprzyiaćiel twoy, wszakże w rychle oglądasz zginienie iego, i na karki ich nastąpisz.

26. Kochankowie moi szli drogami przykrymi: zabrani są iako trzoda rozchwycona od nieprzyiaciół.

27. Badźcież dobrego serca dziateczki, a wołaycie do Boga: bo ten, ktory to na was przywiodł, ten też wspomni na was.

28. Jedno tylko iako był umysł wasz obładzić sie od Boga: tak tyle dzieśięć kroć nawroćiwszy sie zasie, szukaycie go:

29. Bo ktory na was przywiodł złe, ten wam przywiedzie wieczne wesele z wybawieniem waszym.

III. 30. Badźże dobrego serca o Jeruzalem! bo cie pocieszy ten, ktory cie mianował.

31. Nieszczesni są, ktorzy cie trapili, a ktorzy sie weselili z upadku twego.

32. Nieszczesne te miasta, ktorym służyły dziatki twoie: nieszczesna ta ziemia, ktora zabrała syny twoie.

33. Abowiem iako sie radowała z upadku twego, i weselita sie z przygody twoiey; tak zaś będzie zasmucona z spustoszenia swego.

34. Ja odetnę wesele mnostwa iey: a chluba iey obroći sie w żałość.

35. Bo ogień przydzie na nie od Wiecznego na długie dni: a czarći w niey mieszkać będą przez długi czas.

36. Obeyrzy sie o Jeruzalem na wschod * słońca! a obacz wesele, ktore ći przychodzi od Boga. * Baruch. 5, 5.

37. Oto idą synowie twoi, ktoreś rozpuścił, idą zebrani od wschodu aż do zachodu słowem Swiętego, weseląc sie w chwale Bożey.

Rozdział V.

I. Napominanie Kościoła do radości 1. 2. II. Proroctwo o nawroceniu ludu z Babilonu 3-9.

Zewlecz sie Jeruzalem * z szaty żałoby, i utrapienia twego: a oblecz sie w ozdobę chwały, ktorać dana od Boga na wieki. * Izai. 52, 1.

2. Odziey sie w płaszcz sprawiedliwości, od Boga dany: włoż korona na głowę twoię chwały wiecznej.

II. 3. Abowiem Bog okaże iasność twoię każdemu stworzeniu, ktore iest pod niebem.

4. Bo imię twoie nazwane będzie od Boga na wieki; Pokoiem sprawiedliwości, i chwałą pobożności.

5. Powstańże Jeruzalem, a stań na mieyscu wysokim, i obeyrzy sie na wschod * słońca: a obacz zebrane syny twoie od zachodu słońca aż do wschodu, słowem Swiętego, radujące sie, że Bog wspomniał na nie. * Baruch. 4, 36.

6. Bo od ciebie wyszli pieszo prowadzeni od nieprzyiaciół: ale ie BÓG przyprowadzi do ćiebie,

wywyższone w sławie iako syny krolewskie.

7. Ponieważ * Bog postanowił zniżyć każdą gorę wysoką, a brzegi wieczne i doliny wypełnić, aby się wyrownały z ziemią, żeby Izrael szedł bespiecznie ku chwale Bożey.
* Izai. 40, 4.

8. Wyskakiwać też będą lasy, i wszelkie drzewo wonne przed Izraelem, z rozkazania Bożego.

9. Bo lud Izraelski z weselem przyprowadzony będzie światłością chwały Bożey, z miłosierdziem i z sprawiedliwością, ktora iest od niego.

Rozdział VI.

List Jeremiaszow.

Ten list posłał Jeremiasz do tych ktorzy mieli bydź zaprowodzeni do Babilonu od Krola Babilońskiego, opowiadaiąc co mu było rozkazano od Boga.

Dla grzechow, ktorycheście się dopuścili przeciwko Bogu, będźiecie zawiedźieni do Babilonu, będąc poimani od Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego.

2. Przetoż gdy wnidźiecie do Babilonu, będźiecie tam przez wiele lat, i przez długi czas, aż do siodmego pokolenia, ale potym was z tamtąd w pokoiu wywiodę.

3. A teraz uyrzycie w Babilonie bogi srebrne i złote, i drzewiane, ktore nessą na ramionach, ktorzy pokazowani bywaią na postrach narodom.

4. Przetoż strzeżcie się, byście i wy, przypodobywaiąc się cudzoziemcom, także nie czynili, i boiaźń ich niech was nie zdeymuie:

5. Gdy uyrzycie zgraie przed nimi i za nimi pokłon im oddawaiące: lecz mowćie w sercu swoim: PANIE, tobie samemu * należy pokłon oddawać.
* Matt. 4, 10.

6. Bo Anioł moy z wami iest, a on będźie bronił dusz waszych.

7. Jezyk bowiem * ich iest wypolerowany od rzemieślnika, a sami będąc pozłoceni i posrzebrzeni, fałszywi są, i nie mogą mowić.
* 2 Moy. 23, 20. Esa. 48, 9 Jerem. 19, 3. 4.

8. A iako panne, ktora się w stroiu kocha, wziąwszy złoto, przybieraią:

9. I kłada wieńce na głowy bogow swych: Bywa też pod czas i to, że Kapłani kradnąc z bogow swoich srebro i złoto, na siebie samych obracaią.

10. Dawaią też z nich i tym nierządnitom, ktore chowaią pod dachem swym: A te bogi srebrne i złote, i drewniane, iako ludzie szatą zdobią.

11. Wszakże nie są wolni ode rdze i od molow:

12. (Choć ie obłoczą w szaty szarłatne) ocieraią twarzy ich od prochu domowego, ktorego na nich wiele iest.

13. Maią też sceptr iako człowiek i iako sędzia krainy: wszakże przeciwko sobie grzeszącego nie zabiią.

14. Ma też miecz w prawey ręce, i siekierę: a wszakże sam siebie od woyny i od zboycow nie obroni. I tąd znać, że nie są bogami.

15. Przetoż, nie boycie się ich: bo iako statek ludzki zttuczony, nie pożyteczny bywa, takowi też są bogowie ich.

16. Gdy ie postawią w domu, oczy ich pełne są prochu z nog tych, ktorzy tam wchodzą.

17. A iako ten, ktory obraził Krola, zamykany bywa w sieni, iako ten, ktory na śmierć ma bydź wyprowadzony: tak domy ich pilno opatrnią Kapłani drzwiami, i zamkami i zaworami, aby od zboycow nie byli złupieni.

18. Swiece im zapalaią, wiecey niżeli sami sobie: z ktorych oni żadney widźieć nie mogą, bo są iako belki w domu.

19. A serca ich powiadaią, że ie liżą węże z ziemie: ktorzy gryzą i same, i szaty ich, a nie czuią.

20. Czernieli na twarzy swoiey od dymu, ktory bywa w domu.

21. Na ciałach i na głowach ich siadaią sowy, iaskołki i ptastwo, także i kotki.

22. Z tąd poznawaycie, żeć nie są bogami: Nie boycież się ich.

23. Abowiem gdy kto nie zćiera rdze ze złota, ktorym są obłożeni ku ozdobie, nie będą się lśnili: Jako też nie czuli, gdy ie odlewano.

24. Za

24. Za wielkie pieniądze *kupieni bywaią, choć w nich ducha niemaß.
*Izai. 46, 6.

25. A nie maiąc *nog, na ramionach noßeni bywaią, okazuiąc własna swoią hańbę ludźiom: Niechże zawstydzeni będą i ci, ktorzy im służą:
*Ps. 115, 7.

26. Przeto, że gdy ktory z trefunku na ziemię upadnie, sam od śiebie powstać nie może, i choćby go kto prosto postawił, sam śię ruszyć nie może, ani gdyby nachylony był, sam śię naprostować może; ale † rece iako umarłym podkładaią. [† J. Darn.]

27. A ofiary ich Kapłani przedawaiąc, źle ich używaią, także też i żony ich nieco z nich w sol kładą, nic z tego żebrakowi i niedołężnemu nie udźielaiąc.

28. Ofiar ich niewiasty chore † i pokoźnice śię dotykaią. A tak z tąd poznawaycie, żeć nie są bogami: Nie boycież śię ich. [† J. Mieśiączne.]

29. Bo, z kądżeby ie bogami zwać miano? Czy dla tego, że niewiasty kładą ofiary przed te bogi śrebrne, i złote i drewniane?

30. W domach ich śiedzą Kapłani, maiąc suknie rozdarte, i głowy i brody ogolone, ktorych głowy odkryte są.

31. I ryczą wołaiąc przed obliczem bogow swoich, iako niektorzy czynią na wieczerzy po umarłym.

32. Szaty z nich zdźieraią, a przyobłoczą żony i dźieci swoie.

33. Ani ieźli śię im co złego stanie od kogo, ani ieźli co dobrego, nie mogą oddać: ani mogą postanowić Krola, ani go złożyć z Krolestwa.

34. Także ani bogactw, ani miedźi dać mogą: i ieźliby im kto ślubu poślubionego nie spełnił, nie upominaią śię.

35. Człowieka od śmierći nie wybawiaią: ani mdleyßego od mocnieyßego nie wyrywaią.

36. Człowiekowi ślepemu wzroku nie przywracaią, i w potrzebie człowieka postanowionego nie wybawiaią.

37. Nad wdową nie maią litości, ani śirocie dobrze czynią:

38. Kamieniom z gory podobni są, drewniani i złoći i śrebrni bogowie: a służący im, będą zawstydzeni.

39. Jakoż tedy kto ma rozumieć albo ogłaßać, że są bogami?

40. Ponieważ i Chaldeyczycy nie maią ich w uczćiwości: Bo widząc niemego, ktory mowić nie może, ofiaruią go Belowi:

41. Proßąc go, aby mu dał mowę, iakoby go sto było: a wßakże nie mogą oni, choć to o nich rozumieią, zaniechać ich; bo i sami zmysłu nie maią.

42. Niewiasty też opasane ßnurami śiedzą na drogach, paląc otreby.

43. A gdy ktora z nich będąc zaćiągniona od kogo, ktorzy tamtędy przychodzą, aby z nim spała: tedy towarzyßce swoiey na oczy wyrzuca, że iey nie miano za tak godną iako one, a iż śię nie przerwał ßnur iey.

44. Nad to, wßystkie rzeczy, ktore bywaią przy nich, są fałßywe. Jakoż tedy kto ma rozumieć albo mowić o nich, że są bogami?

45. Złotnicyć i rzemieśnicy urobili ie: a nic innego nie są, iedno co z nich chćieli mieć rzemieśnicy.

46. I ći sami, ktorzy ie robią, nie są trwali: Jakoż tedy może bydź, aby roboty ich miały bydź bogami?

47. Abowiem oni potomkom kłamliwe i zelżywe rzeczy zostawili.

48. Gdy też na nie przychodźi woyna, albo utrapienie, tedy śię Kapłani radzą sami z sobą, gdźieby śię posporu z bałwany skryć mogli.

49. Jakoż tedy nie ma bydź rozumiano, iż nie są bogami, ktorzy sami śiebie nie wybawiaią od woyny, ani od żadnego złego.

50. Gdyż są drewniani, i złoći, i śrebrni: Tedyć przez to poznawaią wßyscy narodowie, iż są kłamstwem: A krolom iawno bywa, że nie są bogami, ale sprawą rąk ludzkich, ktore w sobie żadney sprawy Boskiey nie maią.

51. I kąd tedy wiadomo iest, że nie są bogami?

52. Że Krola w żadney krainie nie stanowią, ani deßczu ludźiom dawaią.

53. Sądu też ich nie sądzą, ani śię o krzywdę, będąc niepotężnymi,

zymuią: bo ſą iako wrony, wießalące ſię miedzy niebem i ziemią.

54. A ieżli też przydzie ogień na dom tych bogow drewnianych, albo złotych, albo śrebrnych, tedy Kapłani ich uciekaią, i zachowani bywaią: a oni iako balki w pośrzodku goraią.

55. Krolowi też ani nieprzyiaćielowi nie dawaią odporu; Jakoż ie tedy kto może mieć i przyiąć za bog:?

56. Ani od złodzieiow, ani od zboycow nie mogą bydź wybawieni bogowie drewniani, i pośrzebrzeni, i pozłoceni: gdyż nad nie ſą mocnieyśi, ći, co ie biorą.

57. Ktorych złoto i śrebro, i ſkaty na nich włożone odebrawßy, odchodzą: a oni ſami ſobie pomoc nie mogą.

58. Przetoż lepiey ieſt bydź Krolem, ktory dokazuie mocy swey, albo naczyniem w domu potrzebnym, ktorego używa ten, ktory ie w mocy ma, niż fałßywymi bogami: albo drzwiami w domu ſtrzegącymi tego, co ieſt we wnątrz, niż fałßywymi bogami: albo też bydź ſłupem drewnianym w pałacu krolewſkim, niż fałßywymi bogami.

59. Abowiem ſłońce i mieśiąc, i gwiazdy iaſne, będąc posyłane ku potrzebie posłußne ſą.

60. Także i błyſkawica, gdy śię okazuie, znaczna ieſt: także i wiatr, ktory dmie po wßyſtkiey krainie.

61. A gdy rozkaże Bog obłokom przechodzić śię po całym okręgu, czynią dosyć rozkazaniu.

62. Ogień także z wierzchu zpuſczony na ſpuſtoßenie gor i laſow, czyni co mu rozkazano.

63. Ale ći ani kßtałtem, ani mocą swoią nie ſą tym rzeczom podobni: z kąd ani rozumieć, ani mowić o nich kto może, że ſą bogami, gdyż też ſtośił nie maią, aby mieli ſądy odprawować, i ludźiom dobrze czynić.

64. Przetoż wiedząc to, że nie ſą bogami, nie boyćie śię ich.

65. Bo Krolom ani złorzeczyć, ani dobrorzeczyć mogą.

66. Znakow też miedzy narodami na niebie nie pokazuią, ani iako słońce świeca, ani oświecaią iako mieśiąc.

67. Beſtye ſą lepße niż oni, ktore mogąc uciec do iam swoich, pomagaią ſobie.

68. Wiadomo tedy nam ieſt, że żadnym ſpoſobem nie ſą bogami: przetoż nie boyćie śię ich.

69. Bo iako w ogrodzie ogorczanym, ſtraßydło nic nie ſtrzeże, tak ſą bogowie ich drewniani i pozłoceni, i śrebrni: Tymże ſpoſobem ieſt i głog w ogrodzie, na ktorym wßelki ptak śiada.

70. I umarłemu wrzuconemu do ćiemności, przyrownani bywaią bogowie ich drewniani, i pozłoceni, i pośrzebrzeni.

71. Po ſkarłaćie i po iaſności, ktore na nich butwieie, poznaćie, że nie ſą bogami: ſami też na koniec zgryzieni bywaią, i ſtawaią śię hańbą w krainie.

72. Przetoż lepßy ieſt człowiek ſprawiedliwy, ktory nie ma żadnych bałwanow. Bo daleki będzie od pohańbienia.

Przydatki do Proroctwa Danielowego.

Rozdział III.

I. Trzey młodzieńcy do ognia wrzuceni, Bogu śię modląc, zachowani ſą 24-46. II. Chaldeyczycy zaś ogniem palą 47-50. III. A oni trzey, za ochroną PANA podziękowawßy, do tegoż wßyſtkiego ſtworzenia Bożego napominaią 51-90.

Do Rozd. 3. do V. 23.

24. Chodzili oni trzey młodzieńcy w pośrzodku płomienia, chwaląc Boga, i błogoſławiąc PANA.

25. Bo ſtoiąc Azaryaß, tak śię modlił, a otworzywßy uſta ſwe w pośrzod ognia, mowił:

26. Błogoſławiony ś ieſt PANIE, Boże oycow naßych, chwalebne i ſławne ieſt imię twoie na wieki.

27. Abowiemeś ieſt ſprawiedliwy we wßyſtkich rzeczach, ktoreś nam uczynił: i wßyſtkie ſprawy twe prawdźiwe, i proſte drogi twoie,

twoie, i wszystkie sądy twoie prawdziwe.

28. Abowiemeś sądy prawdziwe wykonał, według wszystkiego coś na nas dopuścił, i na Jeruzalem, miasto świete, oycow naszych; boś w prawdzie i w sądzie przywiodł to wszystko na nas dla grzechow naszych.

29. Bośmy zgrzeszyli, i nieprawość ćiśmy śie dopuścili, odstąpiwszy od ćiebie: i wystąpiliśmy we wszystkim.

30. I nie słuchaliśmy przykazań twoich, aniśmy ich strzegli: aniśmy czynili iakoś nam rozkazał, aby śie nam dobrze działo.

31. Przetoż wszystko, cokolwiekeś na nas przywiodł, i wszystko, coś nam uczynił, sprawiedliwymeś to sądem uczynił;

32. Wydawszy nas w ręce nieprzyiaćiół złośliwych, okrutnych przestępników; i Krolowi niesprawiedliwemu, a naygorszemu nade wszystkie co ich na ziemi.

33. A teraz nie śmiemy i ust otworzyć: stališmy śie sromotą i hańbą sługom twoim, i tym, ktorzy ćie chwalą.

34. Nie wydawayże nas do końca dla imienia twego, a nie wzruszay przymierza twego.

35. I nie oddalay miłosierdzia twego od nas, dla Abrahama, umiłowanego twego, i dla Izaaka, sługi twego, i Izraela, świętego twoiego.

36. Do ktorychześ mowił, obiecuiąc im, żeś miał rozmnożyć nasienie ich, iako gwiazdy niebieskie, i iako piasek, ktory iest na brzegu morskim.

37. Abowiem PANIE ubyło nas więcey niżeli wszystkich narodow, i iesteśmy dziś naypodleyszymi po wszystkiey ziemi, dla grzechow naszych.

38. Nie mamy tego czasu Xiążęcia, ani Proroka, ani Hetmana, ani całopalenia, ani ofiary spokoyney, ani darow, ani kadzenia, ani mieysca ku ofiarowaniu pierwocin przed tobą;

39. Żebyśmy mogli znaleść miłosierdzie twoie. Ale z umysłem skruszonym i duchem unizonym, niech bedziemy przyięci,

40. Jako w całopaleniach baranow i wołow, i iako w tysiącach barankow tłustych: tak niech bedzie ofiara nasza dziś przed obliczem twoim, i niech śie napełni przed tobą: bo niemasz zawstydzenia ufaiącym w tobie.

41. Przetoż teraz idziemy za tobą ze wszystkiego serca, i boiemy śie ćiebie, i szukamy oblicza twego.

42. Nie zawstydzayże nas, ale śie obeydź z nami według dobroći twoiey, i według wielkości miłosierdzia twego.

43. A wyrwiy nas według dziwnych spraw twoich, a day chwałę imieniowi twoiemu PANIE.

44. A niech bedą zawstydzeni wszyscy, ktorzy złości wyrządzaią sługom twoim: i niech bedą zawstydzeni od wszelkiey mocy, a siła ich niech bedzie potrusżona.

45. Aby poznali, żeś ty iest sam PANIE Bogiem, i chwalebnym po wszystkim otregu ziemie.

46. A gdy nie przestawali słudzy krolewscy, ktorzy ie byli wrzucili, podpalać pieca żywicą, i smołą, i zgrzebiami, i chrostem:

II. 47. Tedy wybiiał płomień nad piec, na czterdzieści i dziewięć łokći.

48. A wybuchnawszy, popalił wszystkie, ktore znalazł koło pieca z Chaldeyczykow.

49. Bo Anioł PAński zstąpił był z tymi, ktorzy byli z Azaryaszem, do pieca: A wyrzuciwszy płomień ogniowy z pieca,

50. Uczynił w posrzod pieca iakoby wiatr rosisty powiewaiący: tak, że śie ich ogień zgoła nie nie dotknął, i nie zasmucił ich, ani potrwożył.

III. 51. Tedy trzey iakoby iednymi usty chwalili, i błogosławili, i wysławiali Boga w onym piecu, mowiąc:

52. Błogosławiony ieś PANIE, Boże oycow naszych, i chwalebny, i wywyższony na wieki. Błogosławione imie chwały twoiey, świete i nader chwalebne, i nader wywyższone na wieki.

53. Błogosławiony ieś w Kościele świętey chwały twoiey, i prze[illegible] chwa-

chwalebnieyßy i przenayßławnieyßy na wieki.

54. Błogoßławionyś ießt, ktory przepatruieß przepaßći, ßiedząc na Cherubinach, przenaychwalebnieyßy i nader wywyższony na wieki.

55. Błogoßławionyś ießt na ßtolicy chwały krolestwa twego, i przenaychwalebnieyßy, i przenayßławnieyßy na wieki.

56. Błogoßławionyś ießt na utwirdzeniu nieba, i przenaychwalebnieyßy i ßławny na wieki.

57. Błogoßławćie PANU wßyßtkie ßprawy PAńßkie: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

58. Błogoßławćie Aniołowie PAńßcy PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

59. Błogoßławćie * niebioßa PANU: chwalcie go i wywyższayćie na wieki. * Pß. 148, 4.

60. Błogoßławćie Panu wody wßyßtkie, ktoreßćie na niebie: wychwalayćie i wywyższayćie go na wieki.

61. Błogoßławćie wßyßtkie mocy PAńßkie PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

62. Błogoßławćie ßłońce i mießiąc PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

63. Błogoßławćie gwiazdy niebießkie PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

64. Błogoßławćie wßelki dżdżu i roßo PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

65. Błogoßławćie wßyßtkie wiatry PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

66. Błogoßławćie ogniu i goraco PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

67. Błogoßławćie zimo i lato PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

68. Błogoßławćie roßy i ßrzony PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

69. Błogoßławćie nocy i dni PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

70 Błogoßławćie ßwiatłoßći i ćiemnoßći PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

71. Błogoßławćie mrozy i zimna PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

72. Błogoßławćie lody, i ßniegi PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

73. Błogoßławćie błyßkawice i obłoki PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

74. Błogoßław ziemio PANU: chwal i wywyższay go na wieki.

75. Błogoßławćie gory i pagorki PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

76. Błogoßławćie wßyßtkie urodzaie na ziemi PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

77. Błogoßławćie źrzodła PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

78. Błogoßławćie morza i rzeki PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

79. Błogoßławćie wielorybowie i wßyßtkie rzeczy ruchaiące ßię w wodach PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

80. Błogoßławćie wßyßcy ptacy niebießcy PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

81. Błogoßławćie beßtye, i wßyßtkie bydła PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

82. Błogoßławćie ßynowie ludzcy PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

83. Błogoßławćie Izraelczycy PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

84. Błogoßławćie Kapłani PAńßcy PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

85. Błogoßławćie ßłudzy PAńßcy PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

86. Błogoßławćie duchowie i duße ßprawiedliwych PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

87. Błogoßławćie ßwięći i pokornego ßerca PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki.

88. Błogoßławćie Ananiaßu, Azaryaßu, Miſaelu, PANU: chwalćie i wywyższayćie go na wieki. Abowiem nas wybawił z grobu, a oßwo-

oſwobodźił nas z ręku śmierći, i wyiął nas z pośrzodku pieca płomieniem pałaiącego, z pośrzodku ognia wyrwał nas.

89. Wyſławiayćież PANA: abowiem *dobry: abowiem na wieki miłośierdźie iego. *Pſ. 106, 1. Pſ 107, 1. Pſ. 118, 1. Pſ. 136, 1.

90. Błogoſławćie wſzyſcy chwalcy PANU, Bogu Bogow, chwalćie i wyſławiayćie go: abowiem po wſzyſtkie wieki trwa miłośierdźie iego.

Rozdźiał XIII.

Dwa wſpeteczni Sędźiowie Izraelſcy, Zuzanne, ktora nie przyzwoliła na ich wſpetezne namowy, chcąc o ſławę i o zdrowie przyprawić, ſami gardło dali.

Był maż niektory mieſzkaiący w Babilonie, ktorego zwano Joakim.

2. Ten poiął żonę, imieniem Zuzannę, corkę Elkiaſza, barzo nadobną, i PANA śie boiącą.

3. Albowiem rodźicy iey będąc ſprawiedliwymi, wyuczyli corkę ſwoię Zakonu Moyzeſſowego.

4. A Joakim był barzo bogaty, ktory miał ſad bliſko domu ſwego. A Zydźi śie do niego zchadzali, przeto, iż on był nayſławnieyſzy ze wſzyſtkich.

5. I byli dwa ſtarſi z ludu Sędźiami poſtanowieni onegoż roku: o ktorych był powiedźiał PAN: Wyſzła nieprawość z Babilonu od Sędźiow ſtarſzych, o ktorych rozumiano, że rządźili lud.

6. Ci uſtawicznie bywali w domu Joakimowym, i przychodźili do nich wſzyſcy, ktorzy mieli iakie ſprawy.

7. I ſtało śie gdy lud odchodźił w przypołudnie, że wyſzedſzy Zuzanna, przechadzała śie po ſadźie męża ſwego.

8. A widywali ią oni dwa ſtarcy na każdy dźień, że wychodźiła a przechadzała śie: i zapalili śie pożądliwością iey.

9. I wywrocili rozum ſwoy, i odwrocili oczy ſwe, aby nie patrzyli w niebo, i nie pamiętali na ſądy ſprawiedliwe.

10. A będąc oba zranieni miłoścą iey, iednak nie oznaymił ieden drugiemu ćieſzkoſći ſwoiey:

11. (Bo śie wſtydźili oznaymić pożądliwoſći ſwey, żeby z nią chćieli obcować.)

12. Ale ſtrzegli na każdy dźień tym pilniey, aby ią widźieli.

13. A rzekſzy ieden do drugiego: Podźmy iuż do domu, ponieważ ieſt godźina obiadu.

14. I wyſzli, a rozeſzli śie z ſoba: a obſzedſzy, przyſzli na iednoż mieyſce i pytaiąc ieden drugiego o przyczynę, wyznał ieden drugiemu pożądliwość ſwoię: a potym ſpołem poſtanowili czas, kiedyby ią ſami mogli zaſtać.

15. I ſtało śie, gdy oni pilnowali dnia ſpoſobnego, że weſzła Zuzanna według dawnego zwyczaiu ſwego, ze dwiema tylko ſłużebnicami, chcąc śie myć w ſadźie: bo było barzo gorąco.

16. A nie był tam nikt oprocz onych dwu ſtarcow, ktorzy śie ſkryli, i ſtrzegli na nię.

17. Tedy rzekła ſłużebnicom ſwoim: Przynieśćie mi iuż oleiek i mydło, a drzwi u ſadu zamknięćie, abym śie zmyła.

18. I uczyniły iako im rozkazała: a zamknawſzy drzwi u ſadu, wyſzły poboczną fortką, aby iey przyniosły to, co była rozkazała: ale onych ſtarcow nie obaczyły: bo śie byli ſkryli.

19. A gdy one ſłużebnice wyſzły, powſtali oni dway ſtarcy, a przybieżawſzy do niey, rzekli:

20. Oto drzwi u ſadu zamknione ſą, a nikt nas nie widźi, a my w pożądliwoſći twoiey ieſteśmy: a przetoż leż z nami, a bądź nam powolna.

21. Bo ieżli na to nie przyzwoliſz, będźiemy świadczyli przećiwko tobie, że z toba był młodźieniec, i dla tegoś wyſłała ſłużebnice od śiebie.

22. Tedy weſtchnawſzy Zuzanna, rzekła: Ućiśnionam zewſząd. Bo ieżli to uczynię, śmierć mi naſtawa: a ieżli nie uczynię, nie uydę rąk waſzych.

23. Wſtaćie wolę nie dopuſzczaiąc śie tego, wpaść w ręce waſze, niżeli zgrzeſzyć przed obliczem PANſkim.

24. I zawołała Zuzanna głoſem wielkim: krzyknęli też i oni dwa ſtarcy przećiwko niey.

25. I bieżawſzy ieden, otworzył drzwi ſadowe.

26. A gdy usłyszała wołanie w sadzie czeladź domowa, przypadła poboczna fortka, chcąc widzieć, coby się iey przydało.

27. Ale gdy powiedzieli Starcy słowa swoie, zawstydali się słudzy barzo: gdyż nigdy nic takowego nie mowiono o Zuzannie.

28. A nazaiutrz, gdy się lud zszedł do Joakima, męża iey, przyszli tedy oni dwa Starcy, będąc pełni złych myśli przeciwko Zuzannie, aby ią stracili.

29. I rzekli przed ludem: Poślijcie do Zuzanny, corki Elkiaszą, ktora iest żona Joakimowa. A oni posłali.

30. I przyszła ona, i rodzicy iey, i synowie iey, i wszyscy pokrewni iey.

31. A Zuzanna była barzo wdzięczna i pięknej urody.

32. Tedy oni złośnicy kazali ią odkryć: (bo była zakryta,) aby się nasycili piękności iey.

33. A tak płakali, ktorzy przy niey byli, i wszyscy, ktorzy ią widzieli.

34. A powstawszy oni dwa Starcy w pośrzod ludu, włożyli ręce na głowę iey.

35. Ale ona płacząc, pogladała w niebo: bo serce iey było ufaiące w PANU.

36. Tedy oni Starcy mowili: Gdyśmy się przechadzali po sadzie sami, weszła ta ze dwiema służebnicami, i zamknęła drzwi u sadu, a wysłała służebnice od siebie.

37. I przyszedł do niey młodzieniec, ktory się tam był skrył, i leżał z nią.

38. A my będąc w kącie sadu, widząc takowa nieprawość, przybieżeliśmy do nich.

39. A widząc ie maiące z sobą sprawę, iemuśmy w prawdzie zdołać nie mogli, gdyż był mocnieyszy nad nas, i otworzywszy sobie drzwi, uciekł:

40. Ale ta poimawszy, pytaliśmy iey coby to był za młodzieniec? Lecz nie chciała nam oznaymić: Toć świadczymy.

41. I uwierzyło im wszystko zgromadzenie, iako Starszym ludu, i Sędziom: i osądzili ią na śmierć.

42. Tedy Zuzanna zawołała głosem wielkim, mowiąc: O Boże wieczny, ktory znasz skryte rzeczy, a ktory wiesz wszystkie rzeczy pierwey niżeli się one stawaią!

43. Ty wiesz, żeć kłamliwie przeciwko mnie świadczyli: A oto teraz umieram, nie uczyniwszy nic takiego, co ci złośliwie przeciwko mnie zmyślili.

44. I wysłuchał Bog głos iey.

45. A gdy ią prowadzono na śmierć, wzbudził PAN Ducha Swiętego w pacholątku malucznym, ktoremu imie Daniel.

46. Ten zawołał głosem wielkim: Jam czysty od tey krwie.

47. Tedy obrociwszy się wszystek lud do niego, rzekł: Cóż to za mowa, ktoraś ty przemowił?

48. A on stoiąc w pośrzodku nich, rzekł: Takżeście szaleni synowie Izraelscy? Nie rozsądziwszy, ani się prawdy dowiedziawszy, osądziliście corkę Izraelską?

49. Wróćcież się do sądu, bo fałszywie ci świadczyli przeciwko niey.

50. I wrocił się wszystek lud z pośpiechem. I rzekli mu Starsi: Podź, a siądź w pośrzod nas, i oznaymiy nam: ponieważci Bog dał cześć Starszyźnie.

51. I rzekł do nich Daniel: Rozwiedźcie ie rożnie, iednego od drugiego daleko, a ia ie będę sądził.

52. A gdy byli rozłączeni ieden od drugiego, zawołał iednego z nich, i rzekł do niego: O zastarzały we złym dniach! teraz przyszły na iawią grzechy twoie, ktoreś czynił przed tym;

53. Sądząc sądy niesprawiedliwie, a niewinne potępiaiąc, a wypuszczaiąc winne: choć PAN mowi: Niewinnego i sprawiedliwego* nie będziesz zabiiał.

* 2 Moy. 23, 7.

54. Teraz tedy ieżliś ią widział, powiedz, pod ktorymeś ie drzewem widział z sobą obcuiące? A on rzekł: Pod Lentyszkiem.

55. I rzekł Daniel: Prawieś skłamał na głowę twoie. Bo oto Anioł Boży wziąwszy słuszanie od Boga, rozetnie cię na poły.

56. I odwiodszy go, kazał przywieść drugiego: I rzekł mu: O nasienie Chananeyskie a nie Judskie, pię-

piękność cię uwiodła, i pożądliwość wywróciła serce twoie.

57. Takieścię czyniwali corkom Izraelskim: a one boiąc się was, obcowały z wami: ale corka Judska nie zćierpiała niecnoty waszey.

58. Teraz tedy powiedz mi, pod którymeś ie drzewem zastał z sobą obcuiące? A on rzekł: Pod Swidwą.

59. I rzekł mu Daniel: I tyś czyścię zkłamał na głowę twoię: abowiem oto czeka Anioł Boży maiący miecz, aby cię rozciął na poły, i zabił was obu.

60. Tedy zawołało wszystko zgromadzenie głosem wielkim: i błogosławili Bogu, który wybawia te, co w nim ufaią.

61. I powstali przećiwko onym dwiema Starcom: (bo ie był przekonał Daniel z ust ich, iż fałszywie świadczyli.)

62. I uczynili im według Zakonu Moyżeszowego: tak iako oni źle myślili uczynić bliźniemu swemu, i zabili ie! a krew niewinna była wybawiona dnia onego.

63. A Elkiasz i żona iego chwalili Boga za corkę swą Zuzannę, z Joakimem, mężem iey, i ze wszystkimi powinowatymi: że się nie znalazła przy niey taka sprosna rzecz.

64. A Daniel stał się wielkim przed oczyma wszystkiego ludu od onego dnia, i na potym.

65. W tym Krol Astyagies przyłączony iest do oycow swoich; a Cyrus Perski objął krolestwo iego.

Rozdział XIV.

I. Daniel się Belowi kłaniać nie chciał 1-12. II. Zdrade Kapłany bałwochwalskich wyiawił 13-21. III. Smoka zabił 22-29. IV. Miedzy Lwy wrzucony był 30. V. Od Boga zachowany 31-41.

Y Daniel iadał z Krolem, i miano go w uczćiwości nad wszystkie przyiaćioły iego.

2. A był bałwan u Babilończyków, któremu imię było Bel, i wydawano nań na każdy dzień dwanaście miar wielkich białey mąki, owiec czterdzieści, a wina sześć baryl.

3. A Krol go chwalił, i chodził na każdy dzień mu pokłon oddawać. Ale Daniel oddawał pokłon Bogu swemu. I rzekł mu Krol: Przeczże nie oddawasz pokłonu Belowi?

4. A on mu odpowiedział: Ij nie chwalę bałwanow ręką uczynionych, ale Żywiącego Boga, który stworzył niebo i ziemię, a ma moc nad wszelkim ciałem.

5. Tedy mu rzekł Krol: Jżaż ci się nie zda Bel być żywiącym bogiem? Azaż nie widzisz, iako wiele iada na każdy dzień?

6. I rzekł Daniel uśmiechnawszy się: Nie myl się Krolu, bo wewnątrz iest gliniany, a z wierzchu miedziany, i nigdy nie iada ani pija.

7. I rozgniewawszy się Krol, przyzwał do siebie Kapłanow iego, i rzekł im: Jeźli mi nie powiecie, kto iest co iada te nakłady, pomrzecie.

8. A ieźli pokażecie, iż to Bel iada, tedy Daniel umrze; iż bluźnił przećiwko Belowi. I rzekł Daniel Krolowi: Niech się stanie według słowa twego.

9. A Kapłanow Belowych było siedmdziesiąt, oprocz żon i dzieći. A gdy przyszedł Krol z Danielem do domu Belowego.

10. Rzekli Kapłani Belowi: Oto my wynidziemy precz: A ty Krolu nakładszy potraw, i wina nalawszy, postaw: i zamknij drzwi, a zapieczętuy sygnetem twoim.

11. A przyszedszy rano, ieźli nie znaydzieszs, że wszystko Bel poiadł, pomrzemy: albo Daniel, który kłamał przećiwko nam.

12. A oni to sobie lekce ważyli, przeto że sobie byli uczynili pod stołem taiemne wescie, i przez nie zawzdy wchodzili, a ono pożerali.

II. 13. Gdy tedy oni wyszli, a Krol postawił potrawy przed Belem, rozkazał Daniel sługom swoim, aby przynieśli popiołu, i potrząsnęli nim po wszystkim Kościele przed oczyma Krolewskimi: a wyszedszy, zamknęli drzwi, i zapieczętowali sygnetem Krolewskim, i odeszli precz.

14. Ale Kapłani weszli w nocy według zwyczaiu swego, i żony, i synowie ich, i poiedli wszystko, i odeszli.

15. A Krol wstał barzo rano, i Daniel z nim, któremu rzekł Krol:

16. Całeż

16. Całeż są pieczęći Danielu? A on rzekł: Całe Krolu.

17. A skoro tylko otworzyli drzwi, poyrzawszy Krol ku stołowi, zawołał głosem wielkim: Wielkiś iest Belu, a niemaß u ćiebie żadney zdrady.

18. I rozśmiał śię Daniel, a zatrzymał Krola, aby nie wchodźił we wnątrz, i rzekł: Poyrzy na tło, a rozeznay czyie to stopy.

19. I rzekł Krol: Widzę stopy mężow, i niewiaſt, i dźieći.

20. Tedy rozgniewawszy śię Krol, poimał Kapłany, i żony i syny ich: a oni mu ukazali skryte drzwiczki, ktorymi wchadzali i ziadali to, co bywało na stole.

21. I pomordował ie Krol, a Belа dał w moc Danielowi: ktory go wywroćił, i kościoł iego.

III. 22. Był także Smok wielki na mieyscu onym, ktorego chwalili Babilończyczy;

23. I rzekł Krol Danielowi: Izali i o tym rzeczeß, że iest miedźiany? Oto żywie, i ie, i piie: Nie możeß rzec, że ten nie iest bogiem żywym: a przetoż oddaway mu pokłon.

24. I rzekł Daniel: PANU Bogu memu pokłon oddawać będę: abowiem on iest Bogiem żywiącym.

25. Ale ty Krolu day mi moc, a ia tego Smoka bez miecza i kija zabiię. I rzekł Krol: Dawam ći.

26. Tedy Daniel wźiął smoły, i sadła, i śierśći, i uwarzył to społem: a naczyniwszy kołaczkow, wrzućił Smokowi w paßczękę: i rozpukł śię Smok. I rzekł Daniel; Otoż to, czemu wy Boską cześć wyrządzaćie!

27. A gdy usłyßeli Babilończycy, rozgniewali śię barzo, a oborzywszy śię na Krola, rzekli; Krol Żydem został: Belа zepsował, i Smoka zabił, a Kapłany pomordował.

28. A tak przyßedßy do Krola, rzekli; Wyday nam Daniela: bo inaczey zabiiemy ćię, i dom twoy.

29. Widząc tedy Krol, iż nań barzo nalegali, będąc przymuszony, wydał im Daniela.

IV. 30. A oni go wrzucili w dół lwi, i był tam przez ßeść dni.

V. 31. A w onym dole było śiedm lwow, ktorym dawano na każdy dźień dwoie bydła, i dwie owce: Ale na ten czas nie były im dane, aby pożarli Daniela.

32. A był Abakuk Prorok w Judßkiey źiemi, ktory uwarzywszy potrawę, i nadrobiwszy chleba w naczynie, ßedł na pole, aby to zaniosł żeńcom.

33. I rzekł Anioł PAńßki do Abakuka: Obiad, ktory maß, zanieś do Babilonu Danielowi, do lwiey iamy.

34. Tedy rzekł Abakuk: Panie, Babilonum nie widźiał, a iama nie wiem gdźie iest?

35. I uiął go Anioł Pańßki za wierzch głowy: a niosąc go za włosy głowy iego, postawił go w Babilonie nad iamą w prętkośći Ducha swego.

36. I zawołał Abakuk, mowiąc: Danielu, Danielu! Przymiy obiad, ktoryć BÓG posłał.

37. I rzekł Daniel: Wspomniałeś na mię, o Boże! a nie opuśćiłeś tych, ktorzy ćię ßukaią.

38. Tedy wstawszy Daniel, iadł: a Anioł Boży postawił zaś Abakuka zaraz na mieyscu iego.

39. Potym Krol przyßedł dnia śiodmego, aby płakał Daniela. A przyßedßy do iamy, weyrzał w nię, a oto Daniel śiedźiał.

40. I zawołał Krol głosem wielkim, mowiąc: Wielkiś iest PAnie, Boże Danielow! a niemaß innego procz ćiebie. I wyćiągnął go z iamy.

41. A one, ktorzy byli przyczyną zginienia iego, wrzućił w onęż iamę: i pożarći są z prętka przed nim.

Trzećie Kśiegi Ezdraßowe.

Rozdźiał I.

I. Jozyaß Wielkanoc w Jeruzalem obchodźił 1:24. II. Zywota dokonywa 25 33. III. Jechoniaß kroluje 34:35. IV. Joakim 36:42. V Joachin 43:58.

A gdy sprawił Jozyaß świeto Prześcia * w Jeruzalem PANU swemu, a ofiarował baranka, czternastego dnia, miesiąca pierwßego: *2 Kron. 35, 1.

2. Postanowiwßy Kapłany w Kościele PAńskim, według porzadku dni, obleczone w ßaty,

3. I rozkazał Lewitom, ßługom Jzraelskim, aby ßie poświecili PANU, ku postawieniu ßkrzynie PAńskiey w domu, ktory był zbudował Krol Salomon, syn Dawidow.

4. Rzekł: Nie będźiećie iey iuż więcey nośić na ramionach, ale teraz ßłużćie PANU Bogu waßemu, a mieyćie ßtaranie o narod iego Jzraelski. Nagotuyćież ßie według domow waßych, i pokolenia waßego.

5. Według opiſania Dawida, Krola Jzraelskiego, i według rozrządzenia Salomona, syna iego: naprzod ßtarßi, ktorzy ßą miedzy wami Lewitowie, ßtawiaiąc ßie w Kościele przed bracią swoią z synami Jzraelskimi.

6. Porządnież ofiaruyćie baranka, i zgotuyćie ofiary braci waßey: ofiaruyćie mowie baranka według rozkazania PAńskiego, podanego przez Moyzeßa.

7. I darował Jozyaß ludowi, ktory ßie tam na ten czaß znalazł, barankow i kozłow trzydźießći tysięcy, a ćielcow trzy tysiące.

8. A to z Krolewskich ßtad, według obietnice, dano było ludowi, Kapłanom i Lewitom.

9. A Starßi Kościelni Helkiaß, Zacharyaß i Jehyel, dali Kapłanom na obchodzenie świeta Prześcia, owiec dwa tysiąca i ßeßć ßet, a ćielcow trzy ßta.

10. Jechoniaß także, i Semaiaß, i Nataneel, brat iego, a Sabaiaß, i Ochyel, i Joram, Hetmani, dali Lewitom na obchodzenie świeta Prześcia, owiec pięć tysięcy, a ćielcow ßiedm ßet.

11. To gdy ßie działo, tedy Kapłani i Lewitowie maiąc niekwaßone chleby według pokolenia, i według ßtarßych, porządnie ßtali przed ludem, aby ofiarowali PANU według tego, iako napiſano w kśiegach Moyzeßowych: a to ßie działo rano.

12. I upiekli baranka * na ogniu, iako należało: a inne ofiary warzyli w kotłach i w garncach z przyiemną wonnośćią, a przynaßali wßyßtkim, ktorzy byli z tegoż ludu. *2 Moy. 12, 9.

13. Potym też gotowali dla ßiebie, i dla Kapłanow braći swych, synow Aaronowych.

14. Bo Kapłani ofiarowali tłußtość aż do nocy: przetoż Lewitowie gotowali ßobie i Kapłanom braći swey synom Aaronowym.

15. Także i ßpiewacy, synowie Aßafowi, ßtali w porządku swoim, według tego, iako napiſano było od Dawida Aßafowi, Azaryaßowi, i Jedytunowi, ktory był poßtanowiony od Krola.

16. Przytym i odźwierni ßtrzegli u każdych drzwi, a żaden z nich nie zaniedbywał urzędu swego: gdyż bracia ich Lewitowie gotowali dla nich.

17. A tak odprawiło ßie co należało do ßłużby PAńskiey onego dnia:

18. W ktory obchodźili świeto Prześcia, i ofiarowali ofiary na ołtarzu Bożym, według rozkazania Jozyaßa Krola.

19. Bo synowie Jzraelscy, ile ßie ich tam było zeßło na ten czas, obchodźili świeto Prześcia, także i świeto Przaßnikow przez ßiedm dni.

20. I nie było obchodzone takowe świeto Prześcia w Jzraelu, od czaßow Samuela Proroka.

21. I żaden z Krolow Jzraelßkich nie obchodźił takiego świeta prześcia, iakie obchodźił Jozyaß z Kapłany, i z Lewitami, i z ewßyßtkim ludem Judßkim i Jzraelßkim, ile ßie ich znalazło mießkaiących w Jeruzalem.

22. Ktore

22. Ktore to świeto Prześcia obchodzono ośmnastego roku za krolowania Jozyaßowego.

23. Takież sa sprawy wykonane od Jozyaßa przed oczyma PANA iego, sercem pełnym pobożności.

24. A co sie za niego wiecey działo o tym napisano zdawna: i o tych, ktorzy grzeßyli, a niezbożnie sie sprawowali przeciwko PANU, nad wßystkie narody i krolestwa, i iako go smecili lekkomyślnością: dla czego sie też wypełnił wyrok PAński nad Izraelem.

II. 25. A po tych wßystkich sprawach Jozyaßowych przydało sie, że Farao Krol Egipski wyciągnął, aby walczył przeciwko Karchemis, nad rzeką Eyfrates: i wyciągnął Jozyaß przeciwko niemu.

26. Tedy posłał do niego Krol Egipski, mowiąc: Ja z toba nic nie mam Krolu Judski.

27. Nie iestem przeciwko tobie posłany od PANA Boga, ale przeciwko Eyfratczykom walczyć mam. Nad to i PAN teraz ze mną iest, i owßem ze mną do boiu pospießa: przetoż odćiągniy ode mnie, a nie przeciw sie PANU.

28. Wßakże nie odwrocił sie Jozyaß od niego z woyskiem swym: owßem starał sie o to, aby go zwalczył, nie dbaiąc na słowa Jeremiaßa Proroka, ktore wyßły z ust Pańskich.

29. Ale gdy z nim bitwe stoczył na polu Magieddo, a Xiążęta sie zbieżali do Krola Jozyaßa;

30. Tedy rzekł Krol sługom swoim: Wyprowadźćie mie z bitwy, bom barzo zranion: i wywieźli go wnet słudzy iego z woyska.

31. I wsiadł na drugi woz swoy, a przyiachawßy do Jeruzalem, dokonał żywota: i pochowano go w grobie oycow iego.

32. I żałowali po wßystkiey Judskiey ziemi Jozyaßa: i Jeremiaß Prorok narzekał nad nim: także też i inni z przełożonych z żonami narzekali nad nim, aż do dnia tego: bo było postanowiono, aby sie to działo po wßystkim narodzie Izraelskim.

33. Ale te rzeczy napisane sa w Kronikach o Krolach Judskich, cożkolwiek sie działo przez Jozyaßa, iaka była sława iego, i biegłość iego w Zakonie PAńskim: coż sie kolwiek działo przez niego przed tym, i teraz, napisano iest w Xięgach Krolow Izraelskich i Judskich.

III. 34. Tedy ći, ktorzy * byli z narodu tego, wziąwßy Joachaza, syna Jozyaßowego, ktory był we dwudziestu i trzech lat, postanowili go Krolem miasto Jozyaßa, oyca iego.

* 2 Kron. 36, 1.

35. I krolował w Judskiey ziemi i w Jeruzalem przez trzy miesiące: bo go złożył Krol Egipski, aby nie krolował w Jeruzalemie.

IV. 36. Zatożył też wine na ten narod, sto talentow srebra, i ieden talent złota.

37. Nad to postanowił Krol Egipski Krola Joakima, brata iego, za Krola nad Juda i nad Jeruzalem.

38. I obowiązał † sobie Joakima, i inne przełożone: a Zaracela, brata iego poimawßy, zawiodł do Egiptu.

[† T. Przysiega.]

39. A było Joakimowi dwadźieścia i pięć lat, gdy począł krolować w ziemi Judskiey i w Jeruzalem: a czynił to, co iest złego przed PANem.

40. Przetoż przyciągnął przeciwko niemu Nabuchodonozor, Krol Babiloński: a związawßy go medźianym łancuchem, zawiodł do Babilonu.

41. Także i naczynie Pańskie świete zabrawßy Nabuchodonozor, a dawßy ie zawieść do Babilonu, postawił ie w Kościele swoim,

42. Ale ta hystorya o nim, i o nieczystości, i o bluźnierstwie iego napisana iest w Xięgach Kronik Krolewskich.

V. 43. Po nim krolował Joachyn, syn iego: a było mu ośmnaście lat, gdy go koronowano.

44. A krolował trzy miesiące i dźieśieć dni w Jeruzalem, czyniąc to, co iest złego przed obliczem PAńskim.

45. A po roku posłał Nabuchodonozor, Krol Babiloński, i przeniosł go

go do Babilonu pospołu i z naczyniem świętym PAńskim.

46. I postanowił Sedekiaßa za Krola Judskiego i Jeruzalemskiego, gdy miał dwadźieścia lat i rok: a krolował iedenaśćie lat.

47. I czynił to, co iest złego przed obliczem PAńskim, ani się bał słow, które powiedźiał Jeremiaß *Prorok z ust PAńskich. *Jer. 17, 23.

48. Owßem będąc poprzysiężony w imieniu PAńskim od Krola Nabuchodonozora, złamawßy przysięgę, odstał od niego: a zatwardźiwßy szyię swoię, i serce swoie, zgwałcił ustawy PANA, Boga Izraelskiego.

49. Nad to i Xiążęta ludu i Kapłani, wiele złego czynili, i dopuszczali się nieprawości, nad wßystkie nieczystości wßystkich Poganow, plugawiąc Kościoł PAński święty w Jeruzalem.

50. A chociaż Bog oycow ich posyłał, aby ie nawrocił przez posła swego, przeto, że ich żałował i przybytku swego:

51. Wßakże oni szydźili z posłow iego: owßem, ile kroć PAn do nich mowił, naśmiewali się z Prorokow iego:

52. Tak, iż rozgniewawßy się przeciwko ludowi swemu, dla niezbożności iego, rozkazał powstać przeciwko nim Krolom Chaldeyskim.

53. Ktorzy pomordowali młodźieńce ich mieczem wßędy około świętego Kościoła iego: a nie przepuścił ani młodźieńcowi ani pannie, ani staremu, ani młodemu z nich: ale wßystkie podał w ręce ich.

54. A naczynia wßystko świete PAńskie, wielkie i małe, z naczyniem Skrzynie Bożey, i skarby krolewskie, nabrawßy zanieśli do Babilonu.

55. Nad to spalili dom PAński, i porozwalali mury Jeruzalemskie, i wieże iego spalili ogniem.

56. Nawet, cokolwiek było zacnego w nim, wniwecz obrocili: a pozostałe od miecza, do Babilonu zawiedli.

57. I byli niewolnikami Nabuchodonozorowymi, i synow iego, pokąd Persowie Krolestwa nie otrzymali: aby się wypełniło słowo PAńskie przez usta Jeremiaßowe *powiedźiane: *Jer. 25, 11.

58. I pokąd źiemia wolno nie odprawiła Sabbatow swoich: Po wßystek czas spustoßenia swego odpoczywała, aż się wypełniło siedmdźieśiąt lat.

Rozdźiał II.

1. Lud Judski z Babilonu wypuszczony 1-15. 11. Zło iest udany do Artakserkseśa 16-32.

W Roku pierwßego, * za krolowania Cyrusa, Krola Perskiego, aby się wypełniło słowo PAńskie, przez usta Jeremiaßowe powiedźiane; *2 Kron. 36, 22. 1 Ed. 1, 1.

2. Wzbudźił PAN ducha tego Cyrusa, Krola Perskiego, aby kazał wywołać po wßystkim krolestwie swoim, i listy rozpisać, mowiąc:

3. Tak mowi Cyrus, Krol Perski: Postanowił mię Krolem okręgu źiemie, PAN Izraelski, PAN naywyższy:

4. A rozkazał mi, abym mu budował dom w Jeruzalem, ktory iest w Judskiey ziemi.

5. Przetoż, ktokolwiek iest z was z narodu iego, niech będźie z nim ten PAN, PAN iego, a niech idźie do Jeruzalem budować dom PANU Izraelskiemu, ktory to PAN mieszka w Jeruzalemie.

6. A tak ktorzykolwiek na ktorych mieyscach mieszkaią, niech pomagaią tym, ktorzy są na onym mieyscu, złotem i srebrem:

7. Darami, końmi, i bydłem, i innymi rzeczami: oprocz dobrowolney ofiary, ktorą umyślili dać na Kościoł PAński, ktory iest w Jeruzalemie.

8. Tedy wstawßy przednieyśi z pokolenia Judowego, i z pokolenia Beniamynowego, z Kapłany i Lewitami, i ze wßystkimi, ktorychkolwiek ducha PAN wzbudźił, śli budować dom PAński, ktory iest w Jeruzalemie.

9. A okoliczni sąsiedźi ich, wspomagali ie wßystkimi potrzebami, złotem, srebrem, końmi, bydłem, i obfitymi ofiarami dobrowolnymi: wiele

wiele ich, ktorych umyſł był wzbudzony.

10. Krol także Cyrus wyniosł naczynia świete Pańſkie, ktore był przenioſł Nabuchodonozor, Krol Babiloński z Jeruzalem, a dał ie był do kościoła swego bałwańſkiego.

11. A wyniozſzy ie Cyrus, Krol Perſki, oddał ie Mitrydatesowi, Podſkarbiemu swemu.

12. Przez ktorego oddane są Sesbazarowi, Staroście Judſkiey ziemie.

13. Ktorych ta była liczba: Kubkow złotych tysiąc, kubkow srebrnych tysiąc, kadzielnic srebrnych dwadzieścia i dziewięć, czaſz złotych trzydzieści, srebrnych dwa tysiąca cztery ſta, i dziesięć, a innego naczynia tysiąc.

14. A tak wſzyſtkiego naczynia złotego i srebrnego, ktore było odniesiono, pięć tysięcy cztery ſta, ſześćdziesiąt i dziewięcioro zasie przyniesiono;

15. A od Sesbazara, wespoł z tymi, ktorzy sie z niewoli Babilońſkiey wrocili do Jeruzalem, oddano.

II. 16. Ale za czasow Artakſerkſesa, Krola Perſkiego, Biſlan, Mitrydates, Tabeel, Rechum, Belteem, i Semelius Piſarz, i inni towarzyſze ich, ktorzy mieſzkali w Samaryi i na innych mieyſcach, napiſali Artakſerkſesowi przeciwko obywatelom Judſkim i Jeruzalemſkim, ten liſt niżey położony:

17. Krolowi Artakſerkſesowi, panu naſzemu. My* ſłudzy twoi, Rechum Kanclerz, i Semelius Piſarz, inni z ich rady, i Sędziowie dolney Syryi i Fenicyi: * 1 Ezdr. 4, 7.

18. Niech będzie wiadomo Krolowi, panu naſzemu, iż Żydzi, ktorzy ſam przyſli od was do nas, doſtawſzy sie do Jeruzalem, buduią to miaſto odporne i złośliwe: a rynki iego i mury iego naprawuią, i Kościoł buduią.

19. Ktore miaſto będzieli zbudowane, i mury dokończone, nie będą chcieli hołdu dawać: nad to, i Krolom sie zprzeciwią.

20. A iż pilnie robią około tego Kościoła, zdało sie nam za dobre, abyśmy tego nie zaniedbywali:

21. Ale oznaymili Krolowi, panu naſzemu: aby, ieżliby sie zdało, poſzukano w Kronikach oycow twoich.

22. Tedy znaydzieſz w hyſtoryach napiſano o nich, i dowieſz sie, że to miaſto bywało odporne, a Krole i miaſta burzące.

23. A iż Żydzi w nim bywali zdraycami, a przyczyna woien od wieku: dla czego też to miaſto było zburzone.

24. Przetoż teraz Krolu, panie naſz, oznaymuiemy ć, że, ieżli sie to miaſto pobuduie, i mury iego wyſtawione będą, nie będzieſz miał wiecey przyſtępu do Syryi dolney, i do Fenicyi.

25. Tedy odpiſał Krol Rechumowi Kanclerzowi, i Beeltemowi, i Semeliuſzowi Piſarzowi, i innym towarzyſzom ich, ktorzy mieſzkali w Samaryi, i w Syryi, i w Fenicyi, to, co niżey porządnie położono;

26. Przeczytawſzy liſt, ktoryście mi poſłali, rozkazałem wnet poſzukać: i znalazło sie, że to miaſto Krolom od wiekow odporne było:

27. I lud w nim mieſzkaiący odporny był, i woyny wſzcynał:

28. Do tego, że też Krolowie możni i okrutni bywali w Jeruzalem, ktorzy panuiąc, dań wkładali na dolną Syryą i Fenicyą.

29. Przetoż teraz rozkazuie, aby zabroniono tym mężom budować tego miaſta: i aby to opatrzono, żeby sie nic takiego od tąd nie działo:

30. A iżby wiecey nie brała złość gory na zniesienie Krolow.

31. Tedy przeczytawſzy to, co od Krola Artakſerkſesa było napiſano, Rechum i Semelius Piſarz, i inni towarzyſze ich, przyciągnawſzy prętko do Jeruzalem z iazdą i hufem woiennym, poczęli przeſzkadzać buduiącym:

32. Tak iż zahamowane było budowanie *Kościoła Jeruzalemſkiego, aż do wtorego roku panowania Daryuſza, Krola Perſkiego.

* 1 Ezdr. 4, 24.

Roz-

Rozdźiał III.

I. Banket Daryußow 1-3. II. I rozmowa trzech dworzan, coby było na świecie naymocnieyßego 4-24.

Potym gdy uiął Daryuß krolestwo, sprawił uczte wielką na wßystkie poddane swoie: *Estr 1,5

2. Także na wßystkie sługi swe, i na wßystkie Książęta Medskie i Perskie: i na wßystkie pany i Starosty, Vrzędniki, ktorzy byli pod nim, od Jndyi, aż do Murzyńskiey ziemi, we stu i dwudźiestu śiedmi kraiach.

3. A gdy śie naiedli i napili do syta, rozeßli śie: także i Daryuß Krol ßedł do pokoiu swego, a przespawßy śie, ocućił śie.

II 4. Tedy trzey młodźieńcy z drabantow, ktorzy strzegli ćiała Krolewskiego, rzekli ieden do drugiego:

5. Powiedz każdy z nas iaką powieść, czyia będźie naymędrßa: Bo czyia powieść zdać śie będźie rostropnieyßa nad inne, temu Krol Daryuß da upominki wielkie, i dary znamienite:

6. Aby w ßarłaćie chodźił, i ze złota piiał, i na pozłoćistym łożu sypiał: da mu też woz złoty, i czapkę kosztowną, i łancuch złoty na ßyię.

7. I żeby dla swoiey mądrości ktory po Daryußu śiedźiał, i powinnym Daryußowym nazywany był.

8. Tedy napisawßy każdy z nich powieść swoię, zapieczętowali, i podłożyli pod wezgłowie Daryußa Krola, mowiąc:

9. Gdy śię Krol ocući, oddadzą mu te karteczki: a za kimkolwiek Krol i trzey Książęta Perskie skażą, że iego powieść iest naymędrßa, temu przywłaßczone będźie zwyćięstwo, iako iest napisano.

10. Pierwßy napisał; Naymocnieyße iest wino.

11. Drugi napisał; Naymocnieyßy iest Krol.

12. Trzeći napisał; Naymocnieyße są niewiasty: ale nade wßystko zwyćięża prawda.

13. A gdy Krol ocućił, wźiawßy te karteczki, podali mu ie, i przeczytał ie.

14. Potym postawßy, z ołtarza ysskich Książąt Perskich i Medskich, i panow, i Starostow, i Urzędnikow, i Woiewodow.

15. A gdy zaśiedli w radźie, tedy czytano te karteczki przed nimi: Potym rzekł: Jam ołtarzyć też młodźieńcow onych, żeby sami wyłożyli powieści swoie.

16. A gdy ich zawołano przystąpili. I rzekł im: Wyłożcie nam te pisma.

17. Tedy począł on pierwßy, ktory mowił o mocy wina i tak rzekł

18. O mężowie! iako barzo naymocne iest wino, wßyskie ludźie zwodźi, ktorzy ie piią.

19. Tak Krolewską myśl iako i śirotę, czyni iednaką: tak niewolnika iako i wolnego, tak ubogiego iako i bogatego.

20. Wßystkie myśli obraca w wesele i w radość: tak że człowiek nie pamięta na żaden *smutek, ani na żadny dług. *Przyp. 31. 6. 7.

21. Każde serce ubogaca tak że piiany nie pamięta na Krola ani na pana: ale wßystko mierzy talentami.

22. Gdy też sobie podpiią nie pamiętaią, że maią bydź obrońcami powinnych i braći: ale wnet mieczow dobywaią.

23. A gdy wytrzeźwieią od wina, wstawßy, nic pamiętaią co uczynili.

24. Przeto o mężowie! azaż nie iest naymocnieyße wino; ponieważ do tego, aby tak czyniono, przywodźi. A to powiedźiawßy, umilknął.

Rozdźiał IV.

I. Wytwarzßenie Krola i białychgłow 1-34. II. Ale prawda nade wßystko 35-63.

I począł drugi mowić, ktory rozprawiał o mocy Krolewskiey.

2. O mężowie! izali nie iest wielka moc tych ludźi, ktorzy ziemią i morzem władną, i wßystkim co w nich iest.

3. A przećię daleko iest możnieyßy Krol: Ponieważ włada nie wßystkimi, i panuie nad nimi, a cokolwiek rzecze, czynić muśą.

4. Rzeczeli im, aby podniesli woyną ieden przećiwko drugiemu, tak czynią: Posleli ie przećiwko nieprzyia-

przyiaćiołom, idą; a podwracaią gory i mury i wieże.

5. Morduią i mordowani bywaią, a Krolewſkiego rozkazania nie przeſtępuią: Jeżli zwyćięża, wßyſtko Krolowi, iakichkolwiek korzyści doſtali, i inne wßyſtkie rzeczy odnoßą.

6. A ktorzy na woyne nie idą ani walczą, iedno rolą uprawuią, ći poſiawßy i pożawßy, Krolowi przynoßą: owßem iedni drugie, aby dań Krolowi dawali, przymußaią.

7. A choć on ſam ieden ieſt, iednak, rzeczeli: Zabiiayćie, zabiiaią; rzeczeli: Wypuśććie, wypußczaią.

8. Rzeczeli: Biyćie, biią; rzeczeli: Burzćie, burzą; rzeczeli: Buduyćie, buduią.

9. Rzeczeli: Wytniyćie, wyćinaią; rzeczeli: Szczepćie, ßczepią. Owa, wßyſtek lud i woyſko iego, ſłuchaią go.

10. Nad to, on ſiedzi, ie, pñie, ſpi: a oni około niego ſtraż trzymaią.

11. I nie może nikt odeyść ku odprawowaniu ſpraw ſwoich, aby go nie miał ſłuchać.

12. O mężowie! i iakoż nie ma bydź barzo mocny Krol: ponieważ mu ſię takie poſłußeńſtwo dźieie.

13. A gdy ten umilkł, tedy trzeći, ktory mowił o niewiaſtach i o prawdźie, (a ten był Zorobabel) począł mowić:

14. O mężowie! Nie ieſtći naymocnieyßy Krol, ani wielkość ludźi, ani wino przewyżßa. Ktoż tedy ieſt, co panuie nad nim? albo kto władnie nimi? Izali nie niewiaſty?

15. Niewiaſty urodźiły i Krole, i wßyſtek lud, ktory panuie nad morzem i nad ziemią.

16. Z nich ſię narodźili, i one wychowały te, ktorzy ſadzą winnice, na ktorych ſię wino rodźi.

17. Oneć ſaty ſprawuią ludźiom, one nabywaią ſławy ludźiom: ani mogą bydź ludźie bez niewiaſt.

18. Bo choćby nazbierali złota i ſrebra, albo iakichkolwiek rzeczy naymilßych: Izali dla ozdoby i kraſy miłości iakiey cudney niewiaſty zieći będąc,

19. Wßyſtkiego nie zaniechawaią, za nią ſię nie oglądaią, a gębę otworzywßy, oney ſię nie przypatruią? Owa wßyſcy barźiey iey pragną, niż złota i ſrebra, i iakiekolwiek rzeczy naymilßey.

20. Opußcza człowiek *oyca ſwego, ktory go wychował, i własną ſwą krainę, a do żony ſię ſwoiey własney przylącza. *Matt. 19, 5.

21. Owßem, dla żony żywot ſwoy odważa: a nie pamięta ani na oyca, ani na matkę, ani na oyczyznę ſwoię.

22. Przetoż i ztąd poznać możećie, żeć nad wami niewiaſty panuią: Izali nie na nie robićie i nie pracuiećie? a wßyſtkiego niewiaſtom nie dawaćie, i nie przynoſićie?

23. Do tego, człowiek wźiąwßy miecz ſwoy, idźie na drogę, aby zbiiał i kradł: albo ſię po rzekach i po morzu pławi.

24. Miec, i ze lwem śmie ſię potkać, i przechadza mieyſca ćiemne: a gdy czego nakradnie, albo nawydźiera, albo nakupi, to ſwoiey miłey przynoſi.

25. A tak daleko więcey człowiek miłuie żonę ſwoię, niż oyca i matkę.

26. Bo wiele ich, będąc miłością zięći ku niewiaſtom, poßalało, i ſtali ſię niewolnikami dla nich.

27. Nawet, wiele ich poginęło, gdy przewinili i zgrzeßyli dla niewiaſt.

28. Przeczże mi tedy nie wierzycie? Azaż Krol nie ieſt wielki w mocy ſwoiey? Azaż ſię go nie obawiaią dotknąć wßyſtkie krainy?

29. A wzdym go widźiał, gdy Apamen, corka Bartakowa, założnica iego, tak znamienitego Krola, ſiedząc po prawicy Krolewſkiey,

30. Zdeymowała koronę z głowy Krolewſkiey, a kładła ią na ſię: nawet i biła Krola lewą ręką.

31. A Krol tylko otworzywßy uſta, dźiwował ſię iey: a ieżliż ſię ona uśmiechnęła na niego, śmiał ſię; ieżli ſię zaś gniewała, błagał ią, aby ſię poiednała z nim.

32. O mężowie! iakoż nie maią bydź naymocnieyße niewiaſty, ktore takowe rzeczy czynią?

33. A gdy Krol i Książęta poglądali ieden na drugiego, począł także

że

e tenże młodzieniec mowić o Prawdzie.

34. O mężowie! Jzaliż nie są mocne niewiasty? Wielka iest ziemia, i wysokie niebo, i słońce w biegu prędkie: abowiem się obraca na okręgu niebieskim, a zasię się wraca do nieysca swego za ieden dzień.

35. Jzali nie iest wielki ten, ktory to czyni? Wielkać iest prawda, i mocnieyßa nad wßystko.

36. Ziemia prawdy wzywa, niebo ią też wystawia, i wßystkie dzieła przed nią się poniżaią i drżą, a niemaß nic przy niey nieprawego.

37. Niepraw iest wino, nieprawy Krol, nieprawe niewiasty, nieprawi wßyscy synowie ludzcy, i nieprawe wßystkie sprawy ich, a niemaß w nich prawdy: przetoż dla nieprawości swoiey giną.

38. Ale prawda trwa, i wzmaga się na wieki: żywie i zwycięża na wieki wiekow.

39. A niemaß u niey brakowania osob, ani rożności: ale co sprawiedliwego iest, czyni, a wßystkich nieprawych i złosliwych się chroni, tak, że sobie wßyscy smakuią sprawy iey.

40. I niemaß nic w sądziech iey niesprawiedliwego, ale ona iest mocą, krolestwem, możnością, i maiestatem wßystkich wiekow. Błogosławiony iest BOG prawdy.

41. To powiedziawßy umilkł. Tedy wßystek lud zawołał, mowiąc: Prawda iest naymożnieyßa, i naymocnieyßa.

42. Tedy mu rzekł Krol: Proś, o co chcesß, a damyć wiecey nad to, niż iest na piśmie podano: dla tego, iżeś iest naymędrßy, podle mnie będziesß siadał, i powinnym moim zwany będziesß.

43. Zatym rzekł Krolowi: Pamiętay na on ślub, ktoryś na on czas, gdyś uymował krolestwo twoie, uczynił: Żeś obiecał wystawić Jeruzalem;

44. I wßystkie naczynia z Jeruzalem zabrane zasię odesłać, ktore był Cyrus odłożył, gdy ślub czynił przy dobywaniu Babilonu, że ie tam zasię chćiał odesłać.

45. Nad toś obiecał zbudować Kościoł, ktory spalili Jdumeyczycy, gdy splundrowana była Judska ziemia od Chaldeyczykow.

46. A toć iest, czego teraz żądam Krolu, panie moy: toć iest, o co cię proßę; toć iest mowić to dostoieństwo, o ktore cię proßę: abyś wypełnił ślub, ktoryś uczynił usty swymi, że go wypełniß Krolowi Niebieskiemu.

47. Tedy powstawßy Krol Daryuß, pocałował go: i napisał mu listy do wßystkich Podstarbiow swoich, i Starostow, i Urzędnikow, i panow; aby go prowadzili, i te wßystkie, ktorzy z nim ßli budować Jeruzalem.

48. Napisał też listy do wßystkich Starostow, ktorzy byli w dolney Syryi i Fenicyi, i do tych, ktorzy byli na Libanie, aby nawożili drzewa Cedrowego z Libanu do Jeruzalem, a budowali z nim miasto.

49. Nad to, dał wßystkim Żydom, ktorzy się wracali z krolestwa iego do Judskiey ziemie, wolności, aby żaden Przełożony, żaden Urzędnik, ani pan, ani Starosta nie śmiał przystępować do drzwi ich.

50. Ale aby ta wßystka kraina, ktoraby trzymali, była wolna od podatkow; a iżby też Edomczycy puścili miasteczka Żydom w ktorych mießkali.

51. Do tego, aby na budowanie Kościoła dawali na każdy rok po dwudziestu talentow, dokądby się budowanie nie dokończyło.

52. Przytym na ofiarowanie całopalenia na ołtarzu, tak iako mieli rozkazanie (na każdy dzień siedmnaście ofiarować,) aby przynosili na każdy rok dziesięć innych talentow.

53. A te wolność aby wßyscy mieli, ktorzy wyßli z Babilonu budować miasto, i potomstwo ich.

54. Rozkazał też i Kapłanom wßystkim ktorzy wyßli, dawać żywność i ßate świetą, w ktoreyby służyli.

55. Także i Lewitom rozkazał dać

żywność, dokądby nie był dokonany dom i Jeruzalem zbudowane.

56. Do tego wszystkim strzegącym miasta, rozkazał dawać ich cześć, i żołd.

57. I odesłał wszystkie naczynia z Babilonu które oddzielił Cyrus; a wszystko cokolwiek był rzekł Cyrus uczynić, i on rozkazał uczynić, i do Jeruzalem odesłać.

58. Tedy wyszedszy on młodzieniec, podniosł twarz swoie ku niebu, a obróciwszy się do Jeruzalem, błogosławił Krola Niebieskiego, mowiąc:

59. Od ciebieć iest to zwycięstwo, od ciebie ta mądrość, i twoia iest ta chwała, a iam iest sługa twoy.

60. Błogosławionyś iest, ktoryś mi dał mądrość: Przetoż cię wielbić będę PANIE oycow naszych

61. A wziąwszy one listy, szedł aż przyszedł do Babilonu, i oznaymił wszystko braci swey:

62. Którzy chwalili Boga oycow swoich, iż im dał oswobodzenie i wolność.

63. Aby szli i budowali Jeruzalem i Kościoł, który był nazwany od imienia iego. I weselili się z muzyką, i z wielką radością przez siedm dni.

Rozdział V.

I. Poczet ludu wracaiącego się z poimania 1-44. II. Gorliwość ich 45-65. III. Pokusy, które na nie przypadały 66-74.

Zatym obrani są wodzowie z domow oycow swych, według pokolenia ich, aby się wybrali z żonami swymi, i z synami, i z corkami swymi, także z sługami swymi, i z służebnicami swymi, i z dobytkiem swoim.

2. I posłał Daryusz z nimi tysiąc iezdnych, aby ie doprowadzili aż do Jeruzalem w pokoiu: a to z naczyniem muzyckim, z bębnami i z piszczałkami.

3. Wszyscy zaprawdę bracia ich grali, którym rozkazał, aby się wybrali z nimi.

4. A teć są imiona mężow, którzy wyszli według domow oycow swych, do pokolenia i przełożeństwa swego.

5. Kapłani z Synowie Fineesa, syna Aaronowego, Jesue, syn Jozedeka, syna Saraiego: i Joakim, syn Zorobabela, syna Salatyelowego, z domu Dawidowego, z potomstwa Faresowego, z pokolenia Judowego.

6. Który mowił przed Daryuszem, Krolem Perskim, rzeczy mądre, drugiego roku krolowania iego, miesiąca Nisan, który iest pierwszym w roku.

7. A ci są z Zydow *którzy przyszli z niewoli, i z zaprowadzenia: (które był zaprowadził Nabuchodonozor, Krol Babiloński, do Babilonu a nawrocił się każdy z nich do Jeruzalem, a inni do Zydostwa, każdy do miasta swego. *1 Ezdr. 2, 2. 2 Ezdr. 2, 6.

8. Którzy przyszli z wodzami swoimi z Zorobabelem, i z Jesuą, z Nehemiaszem, z Zacharyaszem, Rezeiaszem, Eneniaszem, Mardocheuszem, Bilsanem, Assaraszem, Relielaszem, Rechumem, i z Baana: I którego to narodu ten iest poczet ich, i ci wodzowie ich. Synow Faroszowych, dwa tysiąca, sto, siedmdziesiąt i dwa.

9. Synow Sefatyaszowych, trzysta, siedmdziesiąt i dwa.

10. Synow Arachowych, siedm set, pięćdziesiąt i sześć.

11. Synow Pachat Moabowych, dwa tysiąca, osm set, i dwanaście.

12. Synow Elamowych, tysiąc, dwieście, pięćdziesiąt i czterey.

13. Synow Zatuowych, dziewięć set, czterdzieści i pięć: Synow Korbeowych, siedm set, i pięć: Synow Baniego, sześć set, czterdzieści i osm.

14. Synow Bebaiego, sześć set, dwadzieścia i trzey: Synow Azgadowych, trzy tysiące, dwieście, dwadzieścia i dwa.

15. Synow Adonikamowych, sześć set, sześćdziesiąt i siedm: Synow Bigwaiego, dwa tysiąca, sześćdziesiąt i sześć: Synow Adynowych, czterysta, pięćdziesiąt, i czterey.

16. Synow Aterowych, dziewięćdziesiąt i dwa: a Kieylanowych, i

Aze-

Azetowych, ßeśćdźieśiąt i śiedm: Synow Azuranowych, cztery ßta, trzydźieści i dwa.

17. Synow Ananiaßowych, ßto: Synow Aromowych, ieden: Synow Bazaiowych, trzy ßta, dwadźieścia i trzey: Synow Arßyfurydowych, ßto, i dwa.

18. Synow Meterowych, trzy tyśiące i pięć: Synow z Betlehemu, ßto dwadźieścia i trzey.

19. Synow z Metofatu, pięćdźieśiąt i pięć: z Anatotu, ßto, dwadźieścia i osm: z Betsemes czterdźieści i dwa.

20. Z Karyatyarym, dwadźieścia i pięć: z Kafiru i z Berotu, śiedm set, czterdźieści i trzey, z Pirachu, śiedm set.

21. Z Chamidat i z Ammidoy, cztery ßta dwadźieścia i dwa, z Kamy i z Gabaa, ßeść set, dwadźieścia i ieden.

22. Z Makamoßa, ßto dwadźieścia i dwa, z Betel, pięćdźieśiąt i dwa: Synow Nebo, ßto, pięćdźieśiąt i ßeść.

23. Synow Kalamolalowych, i Onowych, śiedm set, dwadźieścia i pięć: Synow Jerechowych, trzy ßta, czterdźieści i pięć.

24. Synow Senaa, trzy tyśiące, trzy ßta, i trzydźieści.

25. Kapłanow; Synow Jedaiaßowych, ßyna Jeßuego, z ßyny Sanaßybowymi, dźiewięć set, śiedmdźieśiąt i dwa: Synow Jmerowych tyśiąc, pięćdźieśiąt i dwa.

26. Synow Faßurowych, tyśiąc, czterdźieści i śiedm: Synow Harymowych, tyśiąc, i śiedmnaście.

27. Lewitow: Synow Jeßuego i Kadmielowych, i Baniowych i Suowych, śiedmdźieśiąt i czterey.

28. Synowie Spiewakow: Synow Aßafowych, ßto, czterdźieści i osm.

29. Odźwiernych: Synow Sallumowych, ßynow Aterowych, ßynow Talmonowych ßynow Akkupowych, ßynow Hatytowych, ßynow Sobaiowych; wßyßtkich, ßto, trzydźieści i osm.

30. Kapłanow w Kośćiele ßłużących: Synowie Sycha: Synowie Haßufa: Synowie Tabaot: Synowie Kieroßa: Synowie Syia: Synowie Falewowi:

31. Synowie Lebny, Synowie Agraby: Synowie Akui: Synowie Uty, Synowie Kietaby: Synowie Agaby: Synowie Syby: Synowie Anany Synowie Katui: Synowie Giedury:

32. Synowie Reaiowi: Synowie Deßanowi: Synowie Nekodowi: Synowie Cazarbowi: Synowie Gazeramowi: Synowie Azyaßowi: Synowie Fineßowi Synowie Azarowi: Synowie Baßtaiowi: Synowi. Asaniowi: Synowie Mehunimowi: Synowie Nefizymowi: ßynowie Bakbukowi: Synowie Hakufimowi: Synowie Aßurowi: Synowie Farakimowi: Synowie Bazlotowi.

33. Synowie Mechydowi: Synowie Kutowi: Synowie Charßowi: Synowie Barkoßowi: Synowie Azerowi: Synowie Tomachowi: Synowie Naßytowi: Synowie Chatyfowi.

34. Synowie ßług Salomonowych: Synowie Haßafionowi: Synowie Farudowi: Synowie Jaalowi: Synowie Lozonowi: Synowie Giddelowi: Synowie Sefatyaßowi.

35. Synowie Hagiaßowi: Synowie Pocheretowi: Synowie Haßebaimowi: Synowie Sarotowi: Synowie Mazyaßowi: Synowie Garowi: Synowie Addußowi: Synowie Subaßowi: Synowie Aßferowi: Synowie Barodyßowi: Synowie Sabatowi: Synowie Allomowi:

36. Wßyßtkich ktorzy ußługowali w Kośćiele Kapłanom, i ßynow ßług Salomonowych, było trzy ßta, śiedmdźieśiąt i dwa.

37. Ci też byli ktorzy wyßli z Telmelachu, i z Telcharßa, ktorych wodzem był Charaatalar i Alar: Ale nie mogli wywieść domu i rodu swego, żeby pośli z Jßraela.

38. Synow Delaiaßowych: Synow Tobiaßowych: Synow Nekodowych, ßeść set, pięćdźieśiąt i dwa.

39. A z Kapłanow ktorzy sprawowali urząd Kapłańßki, a nie mogli

bydź znaleźiony rod ich: Synowie Chabiaßowi, Synowie Kosowi, Synowie Addowi, (ktory sobie wźiął był za żonę Awgią, corkę Barsylaiego, i nazwano go imieniem iego.)

* 2 Ezdr. 7, 63.

40. Ktorych rodzaiu gdy ßukano w reiestrze zapisanego, a nie znaleźiono, odieto im urząd Kapłańsky.

41. Bo Nehemiaß i Ataryaß rzekł im, aby nie byli uczestnikami świętych rzeczy, ażby nastał naywyższy Kapłan, ktoryby † to słußnie rozeznać mogł. [† G. Dał obiaśnienie prawdźie.]

42. A tych wßystkich ktorzy byli z Izraela, ktorzy byli we dwunaśtu leciech i wyżey, było czterdźieści i dwa tysiące, trzy sta, ßeśćdźieśiąt: oprocz sług i służebnic.

43. Ktorych to sług i służebnic było, śiedm tysięcy, trzy sta, czterdźieści i śiedm: a śpiewaczek i śpiewakow, dwieście, czterdźieści i pięć.

44. Wielbłądow cztery sta, trzydźieści i pięć: a koni śiedm set, trzydźieści i ßeść: mułow dwieście, czterdźieści i pięć, osłow pięć tysięcy, pięć set, dwadźieścia i pięć.

II. 45. A niektorzy przednieyśi z domow swych, przyßedßy do Kościoła Bożego, ktory był w Jeruzalemie obiecali dobrowolnie, każdy według możności swoiey, ten dom na mieyscu iego budować.

46. I dać nakład na te roboty świętą, złota tysiąc grzywien, a srebra pięć tysięcy, i sto ßat Kapłańskich.

47. A tak osadźili śię Kapłani i Lewitowie, także i inni z tego ludu w Jeruzalemie i w oney krainie, i śpiewacy, i odźwierni: nawet wßyscy Izrael po swych miasteczkach.

48. A gdy nastał mieśiąc śiodmy potym, iako zaczęli mießkać synowie Izraelscy każdy w przybytkach swych, zgromadźili śię iednostaynie do śieni, ktora była przed bramą na wschod słońca.

49. Tedy wstawßy Jesua, syn Jozedekow, z braćią swoią Kapłany, i Zorobabel, syn Salatyelow, z braćią swoią, zbudowali ołtarz Boga Izraelskiego:

50. Aby na nim ofiarowali całopalenia, iako iest napisano w Księgach Moyzeßa, męża Bożego.

51. A gdy wystawili ołtarz na mieyscu swym, chociaż śię przeciwko nim zbierali narodowie z inßych ziem, przeto że z nimi byli w nieprzyiaźni, i zmocnić śię chćieli nad nimi wßyscy narodowie na ziemi: wßakże oni czasu swego ofiary i całopalenia PANU, rano i wieczor ofiarowali.

52. I obchodźili święto Kuczek, iako * rozkazano było w Zakonie: i ofiarowali ofiary na każdy dźień iako śię godźiło. * 2 Moy. 23, 16.

53. Potym i ofiary ustawiczne, i ofiary we dni Sabbatnie, i na nowiu mieśiąca: także i wßystkich dni świętych ktore poświęcone były.

54. A ktorzykolwiek byli śluby dobrowolne Bogu uczynili, poczęli od pierwßego dnia mieśiąca śiodmego ofiary sprawować Bogu, chociaż ießcze Kościoł Boży nie był dobudowany.

55. I dali z radością pieniądze kamiennikom i rzemieślnikom, także strawy i napoie. Dali też wozy Sydończykom, i Tyryczykom, aby drzewo Cedrowe wożili z Libanu, a przywożili na łodźiach do portu Joppeńskiego, według rozkazania, ktore im dał Cyrus, Krol Perski.

56. Tedy roku wtorego, gdy Zorobabel, syn Salatyelow, przyßedł do domu Bożego do Jeruzalem, mieśiąca wtorego począł go budować: także i Jesua, syn Jozedekow, i inni bracia iego Kapłani i Lewitowie, i wßyscy, ktorzy przyßli z więźienia do Jeruzalem.

57. I założyli dom Boży na nowiu mieśiąca, wtorego mieśiąca, drugiego roku po nawroceniu śię do Judskiey ziemie, i do Jeruzalem.

58. I postanowili Lewity od dwudźiestu lat, i wyżey nad dźiełem PAńskim.

59. A tak postanowiono Jesuego, i syny iego, i braćią iego, i Kadmiela brata iego, i syny Madyabunowe także i syny Jodego z syny Heliadowymi, i z braćią iego.

60. A wßyscy Lewitowie, aby iednostaynie doglądali tego, żeby tym śpießniey ßła ona robota około domu PAńskiego.

61. A

61. A gdy budowali robotnicy Kościoł PAńſki: Tedy ſtali Kapłani, obleczeni będąc w ſaty ſwe, z muzyką i z trąbami: a Lewitowie ſynowie Aſafowi, trzymaiąc cymbały,

62. Chwaląc i wyſławiaiąc PANA, według rozkazania Dawida, Krola Izraelſkiego.

63. I ſpiewali głoſem wielkim ku chwale PAńſkiey, że dobroć i chwała iego na wieki trwa we wßyſtkim ludu Izraelſkim.

64. Wßyſtek także lud trąbił i krzyczał głoſem wielkim, ſpiewaiąc PANU, za przyczyną budowania domu PAńſkiego.

65. A wiele ich z Kapłanow i z Lewitow, i z Przednieyßych z domow ich, ſtarzy, ktorzy on pierwßy dom widzieli:

III. 66. Przyſtąpili do budynkowiego z płaczem i z narzekaniem wielkim: a wiele ich z trąbami i z radoścą, i z wykrzykaniem, głoſem wielkim.

67. Tak, iż lud nie mogł ſłyßeć trąb, przed płaczem ludu tego: choć wielkie mnoſtwo było tych, ktorzy trąbili, tak, że ie daleko ſłychać było.

68. Z kąd nieprzyiaćiele pokolenia Judowego i Beniamynowego uſłyßawßy to, przyßli dowiadować ſię, coby to było za trąbienie.

69. A dowiedziawßy ſię, iż ci, ktorzy wyßli z więzienia, budowali Kościoł PANU, Bogu Izraelſkiemu:

70. Przyßli do * Zorobabela i Jeſuego, i do Przednieyßych z tego narodu, mowiąc im: Będziemy budowali weſpoł z wami.

* 1 Ezdr. 4, 1. 2.

71. Bo będziemy iako i wy poſłußni PANU waßemu, ktoremu też ofiary ſprawuiemy ode dni Aſbazareta, Krola Aſſyryſkiego, ktory nas * tu zaprowadził. * 2 Krol. 27, 24.

72. Tedy im rzekł Zorobabel i Jeſua, i Przednieyßi z narodu Izraelſkiego: Nie godzi ſię nam z wami budować domu PANU, Bogu naßemu: Ale my ſami budować będziemy PANU Izraelſkiemu przyſłoynie, iako nam rozkazał Cyrus, Krol Perſki.

73. Wßakże Narodowie oney ziemie, naſtąpiwßy na te, ktorzy mießkali w Judſkiey ziemi, oblegli ie, a przeßkadzali temu budynkowi: i zaſadzkami, i nawodzeniem ludu na nie, bronili im budować.

74. A naiazdy czyniąc, bronili, aby nie mogł bydź dokonany ten budynek po wßyſtek czas Krola Cyruſa. I zahamowano on budynek przez dwie lećie, aż do krolowania Daryußowego.

Rozdział VI.

Złośliwe uśiłowanie Syſenny i Satrabuzana o przeßkodzie budowania Kościoła.

A Roku wtorego za krolowania Daryußowego, prorokował * Aggieuß, i Zacharyaß, syn Jddy, Prorocy, Jydom tym, ktorzy mießkali w Judſkiey ziemi i w Jeruzalemie, w imieniu PANA, Boga Izraelſkiego. * 1 Ezdr. 5, 1 Agg. 1, 1 Zach. 1, 1.

2. Tedy powſtawßy Zorobabel, syn Salatyelow, i Jeſua, syn Jozedekow, poczęli zaśie budować Dom PAńſki w Jeruzalem: ktorym przytomni byli i pomagali Prorocy PAńſcy.

3. Tegoż czaſu przyßedł do nich Syſennes, Staroſta w Syryi i w Fenicyi, i Satrabuzanes z towarzyßami ſwymi,

4. I rzekli im: Kto wam rozkazał ten dom budować, a budynek ten i inne wßyſtkie rzeczy kończyć? A ktorzyż ſą budowniccy, ktorzy to budują?

5. Ale Starßi Zydowſcy mieli łaſkę u PANA, (bo miał wzgląd na te, ktorzy ſię wrocili z niewoli:)

6. Przetoż nie mogło bydź to dzieło zahamowane, dokądby nie było o nim Daryußowi oznaymiono, i od niego odpiſu przyniesiono.

7. A tenći iest przepis onego liſtu, ktory piſany i poſłany był do Daryuſza: Syſennes, Staroſta Syryſki i Fenicki, i Satrobazanes z towarzyßami ſwymi: Urzędnicy Syryſcy i Fenicey, Krolowi Daryußowi zdrowia życzymy.

8. Niech będzie wiadomo Krolowi, panu naßemu, żeśmy iezdzili do ziemie Judſkiey: gdzie przyiechawßy do Jeruzalem, znaleźliśmy te,

ktorzy śie wrocili z niewoli, Starsze Judzkie, budowiace w mieście Jeruzalem PANU dom wielki:

9. Nowy, z kamienia ciosanego drogiego i balki iuż w ściany kłada.

10. A ta robota idzie barzo sporo, i szczęści śie w rękach ich: nawet, z wielką śią sławą i pilnością ko[illegible]czy.

11. Tedyśmy pytali Starszych ich, mowiąc: Ktoż wam kazał budować ten Dom i te roboty zaczynać?

12. Dla tego śmy ich pytali, abyśmyć oznaymili, i spisali meże imich przednieysze około tey roboty: i żądaliśmy od nich poznaczenia imion Przełożonych ich.

13. Lecz nam oni odpowiedzieli, mowiąc: Myśmy słudzy tego PANA, ktory stworzył niebo i ziemię:

14. A ten Dom był zbudowany * i dokonany przed wielą lat od Krola Izraelskiego wielkiego i mocnego: * 1 Krol. 6, 2.

15. Ale potym gdy oycowie nasi zgrzeszywszy, pobudzili do gniewu PANA Izraelskiego i niebieskiego, tedy ie * wydał w ręce Nabuchodonozora, Krola Babilońskiego i Chaldeyczykow. * 2 Krol. 24. 1.

16. Ktorzy ten dom zburzywszy, spalili go, a lud zaprowadzili w poimanie do Babilonu.

17. Wszakże roku pierwszego, gdy Cyrus Krolestwo iął w krainie Babilońskiey, napisał Krol Cyrus aby ten dom był budowany.

18. Nad to i naczynia świete, złote i srebrne, ktore był wyniosł Nabuchodonozor z kościoła Jeruzalemskiego, a dał ie był do Kościoła swego te też zaś wyniosł Krol Cyrus z kościoła Babilońskiego, i oddał ie Zorobabelowi i Sesbasarowi Staroście.

19. Ktoremu oddawszy te naczynia, kazał w Kościele Jeruzalemskim złożyć, a ten Kościoł PAński na pierwszym mieyscu zbudować.

20. Tedy Sesbasar przyiachawszy, założył grunty Domu PAńskiego w Jeruzalem, ktory ieszcze od onegoż czasu aż do tad buduią, a ieszcze nie iest dokończony.

21. Przetoż teraz ieżliż śie tobie zda Krolu, każ poszukać w Bybliotece Krola Cyrusa, ktora iest w Babilonie.

22. A ieżli śie znaydzie, iż śie za dozwoleniem Krola Cyrusa odprawuie to budowanie Domu PAńskiego w Jeruzalem, i zdali śie Krolowi, panu naszemu, niechże nam da odpowiedź na te rzecz.

23. Tedy Krol Daryusz rozkazał poszukać w krolewskiey Bybliotece, ktora była w Babylonie, i znaleziono w Ekbatanie, w grodzie w ziemi Medskiey księgi, w ktorych było tak na pamiątkę zapisano:

24. Roku pierwszego krolowania * Cyrusa, Krol Cyrus rozkazał Dom PAński w Jeruzalemie budować, gdzieby ofiary ofiarowano na ogniu ustawicznym. * 1 Ezdr. 6, 1.

25. Ktoregoby wysokość była na sześćidziesiąt łokci, a szerokość też na sześćidziesiąt łokci z troiakimi pokoiami, z kamienia ciosanego, i z iednym pokoiem drzewa nowego, ktore śie w tey ziemi rodziło: a żeby nakład dawano z skarbu Krola Cyrusa.

26. Nad to, rozkazał naczynia świete Domu PAńskiego złote i srebrne, ktore był Nabuchodonozor zabrał z Domu Jeruzalemskiego, a przeniosł ie był do Babilonu, zaśie wrocić do tegoż Domu Jeruzalemskiego, aby tam zaś złożone były gdzie pierwey stały.

27. Dla czego rozkazał Daryusz, starać śie Sysennowi, Staroście Syryskiemu i Fenickiemu, i Satrabuzanowi, i towarzyszom ich, i innym Urzędnikom w Syryi i w Fenicyi postanowionym, aby dano pokoy onemu mieyscu: A żeby nie broniono Zorobabelowi, słudze PAńskiemu, i Staroście ziemie Judskiey, i Starszym Judskim, tego domu PAńskiego budować na mieyscu iego.

28. Przetoż i ia koniecznie rozkazuie, aby był dobudowany a tego doyrzeć, aby pomagano Zydom, ktorzy śie nawrocili z niewoli, ażby śie Dom PAński dokończył.

29. Do tego, aby z dochodow dol-

ney

ney Syryi i Fenicyi pilnie tym ludźiom dawano według postanowienia, na ofiary PAńskie Zorobabelowi, Staroście, na ćielce, na barany, i na baranki.

30. Także i na zboże na sol i na wino, i na oliwę ustawicznie na każdy rok: ile okażą Kapłani, ktorzy są w Jeruzalem, że na każdy dzień wychodzi; a to bez wßelkiey odwłoki.

31. A żeby ofiarowali ofiary mokre Bogu Naywyższemu, za Krola i za dźieći iego, a iżby sie modlili za ich zdrowie.

32. Nad to rozkazuie, że ktobykolwiek przestąpił albo wzrußył co z tego co wyżey powiedźiano i opisano, aby wźięto z ich własnego domu drewno, na ktorymby ich obießiono: a dobra ich niech przyda na Krola.

33. PAN, ktorego tam imienia wzywaią niech wytraći wßelkiego Krola i narod, ktoryby zćiągnął ręće swoie, aby przekaził i złość wyrządził temu Domowi PAńskiemu, ktory iest w Jeruzalem.

34. Ja Krol Daryuß uczyniłem ten Dekret, aby to iako naypilniey, według niego wykonywano.

Rozdźiał VII.

1. Dobudowanie Kościoła 1-6 II. Poświęcenie 7-9. III. Z Wie kiennocy obchodzenie 10-15.

Tedy Sysennes, Starosta dolney Syryi i Fenicyi, i Satrabuzanes z towarzyßami swymi, czyniąc dosyć rozkazaniu Krola Daryußa,

2. Pilnie doglądali robot świętych, pomagaiąc Starßym Kapłanom i nad Kościołem Przełożonym.

3. I powodźiła sie ßczęśliwie ta świeta robota, według Proroctwa Aggieußa i Zacharyaßa, Prorokow.

4. A tak dokończyli onego wßystkiego według rozkazania PANA, Boga Izraelskiego, i za dozwoleniem Cyrusa * i Daryußa, i Artakserkßesa, Krolow Perskich. * 2 Kron. 36, 23.

5. A gdy był dokonany ten świety Dom, dwudźiestego i trzećiego dnia, mieśiąca Adar, roku ßostego za Daryußa, Krola Perskiego.

6. Tedy synowie Izraelscy, Kapłani, Lewitowie, i inni wßyscy, ktorzy byli z wieźienia przyßli, będąc na iakimkolwiek urzędźie, uczynili iako im było rozkazano w Ksiegach Moyżeßowych.

II. 7. I ofiarowoli przy poświęceniu Kościoła PAńskiego sto ćielcow, baranow dwieście, a barankow cztery ßta:

8. I kozłow za grzech wßystkiego Izraela dwanaście, według liczby pokoleń Izraelskich.

9. A Kapłani i Lewitowie obleczeni będąc w ßaty, ßtaneli według pokoleń przy ßłużbie PANA, Boga Izraelskiego, iako było rozkazano w Ksiegach Moyżeßowych: Także i Odźwierni u każdey bramy.

III. 10. Obchodźili też synowie Izraelscy, i z tymi, ktorzy byli przyßli z wieźienia, świeto Prześćia, czternaßtego dnia, mieśiąca pierwßego, gdy sie Kapłani i Lewitowie oczyścili.

11. Bo aczkolwiek sie byli nie wßyscy pospołu oczyścili, ktorzy sie byli z wieźienia wrocili: wßakże Lewitowie wßyscy sie byli społem oczyścili.

12. Przetoż ofiarowali Baranka Wielkonocnego, za wßyßtkie, ktorzy sie byli z wieźienia wrocili, i za bracia swoie Kapłany, i sami za sie.

13. Tedy iedli synowie Izraelscy, ktorzy sie nawrocili z wieźienia, wßyscy, ktorzykolwiek odłączywßy sie od obrzydliwości narodow oney źiemie, ßukali PANA.

14. I obchodźili Swieto Przaśnikow przez śiedm dni, weseląc sie przed obliczem PAńskim.

15. Przeto, iż był obrocił serce Krola Assyryskiego ku nim, aby zmocnił ręce ich do wßystkich prac PANA, Boga Izraelskiego.

Rozdźiał VIII.

1. Ezdraß ma wielką łaskę u Krola Artakserkßesa 1-27. II. Ktorey pobożnie zażywał 28-34.

A potym za krolowania Artakserkßesa, Krola Perskiego, przyßedł Ezdraß, syn * Saraiaßa, syna Azaryaßowego, syna Helkiaßowego, syna Sallumowego: * 1 Ezdr. 7, 1.

2. Syna Sadokowego, syna Achytobowego, syna Amaryaßowego, syna Ezyowego, syna Memeratowego,

wego, syna Azaryaßowego, syna Sawiego, syna Bukkiego, syna Abisuiego, syna Fineesowego, syna Eleazarowego, syna Aarona, Kapłana Naywyższego:

3. Ten mowie Ezdraß, przyßedł z Babilonu: a był maż barzo biegły w Zakonie Moyzeßowym ktory wydany był od Boga Izraelskiego.

4. I dał mu Krol ochotnie wßystko, czego żądał, iako temu, ktory znalazł łaskę przed oczyma iego.

5. Przyßli także z nim niektorzy z synow Izraelskich, i z Kapłanow, i z Lewitow, i z śpiewakow, i z odźwiernych. i z innych sług kościelnych do Jeruzalem.

6. Roku śiodmego za krolowania Artakserkßesa, miesiąca piątego: ten iest rok śiodmy krolowania iego:

7. Wyßedßy z Babilonu na nowiu pierwßego miesiąca, przyßli do Jeruzalem: według tego, iako śie im ßcześćiła droga od PANA.

8. Bo Ezdraß miał o tym pilne staranie, aby niczego nie opußczał z tego, co było w Zakonie i w przykazaniu Pańskim, nauczać wßelkich praw i sądow wßystkiego Izraela.

9. I doßedł od Artakserkßesa Krola wyrok napisany Ezdraßa, Kapłana i Uczyćiela Zakonu Pańskiego, ktorego ten iest Przepis niżey położony.

10. Krol Artakserkses Ezdraßowi Kapłanowi i Uczyćielowi Zakonu Pańskiego, zdrowia życzy.

11. Za słußną rzecz osądziwßy poruczyłem, aby ktorzykolwiek są z narodu Zydowskiego w krolestwie naßym, śli z tobą do ziemi Izraelskiey, i Kapłani, i Lewitowie, i z pospolstwa, ktorzybykolwiek chćieli ochotną maiąc wolą: Ktorzykolwiek tedy maią wolą iachać, niech z tobą iadą.

12. Przetoż ponieważ śie tak mnie, i śiedmi panom Radnym, przyiaćiołom moim, widźi, niech śie społem zeydą, ktorzykolwiek umyśł maią.

13. Aby śie wybrali do Judskiey ziemie i do Jeruzalem, i wykonali to wßystko, co iest przykazano w Zakonie Pańskim.

14. A niech odnioßą do Jeruzalem PANU Izraelskiemu dary, ktorem poślubił ia, i przyiaćiele moi.

15. To iest, wßystko złoto i śrebro, ktoreby śie znalazło w krainie Babilońskiey, naznaczone PANU do Jeruzalem.

16. Oprocz tego, coby darował ten narod na Kościoł PANA Boga swego, ktory iest w Jeruzalem: aby zgromadzono złoto i śrebro na ćielce, na barany, i na baranki, i na inne potrzeby, do tego należące.

17. I aby sprawowali ofiary PANU, na ołtarzu PANA Boga swego, ktory iest w Jeruzalem.

18. A ty Ezdraßu wßystko, cokolwiek będźieß chćiał i z braćią swoią czynić z tym złotem i śrebrem, uczyń podług woli Boga twoiego.

19. A naczynia Pańskie świete, ktore są oddane ku posłudze, do Kościoła Pana Boga twego, ktory iest w Jeruzalem, złożyß przed obliczem Boga twego w Jeruzalem.

20. Nad to, i inne rzeczy, ktoreby należały do potrzeby Kościoła Boga twego, daß z skarbu krolewskiego: A cokolwiek iedno będźieß chćiał czynić z braćią twoią z tym złotem i z śrebrem, to czyń według woli PANA twoiego.

21. Bo ia Krol Artakserkses poruczyłem Podskarbim Syryskim i Fenickim, aby, o cokolwiekby posłał Ezdraß Kapłan i Uczyćiel Zakonu Boga Naywyższego, ochotnie mu dali.

22. Do sta talentow śrebra, i do sta korcow pßenice, i do sta bareł wina: i innych potrzeb dostatek.

23. To wßystko niech będźie pilnie wykonano według Zakonu Bożego, Bogu Naywyższemu: aby nie powstał gniew na krolestwo Krola i synow iego.

24. Nawet i to śie wam powiada, aby na żadnego Kapłana, ani na Lewity, ani na śpiewaki, ani na odźwierne, ani na te, ktorzy przy Kościele posługuią, albo iakąkolwiek prace przy Kościele odprawuią,

25. Za-

25. Żaden podatek, ani żadna * dań wkładana nie była, i aby nikt mocy nie miał, do czegokolwiek ich pociągać. * 1 Ezdr. 7, 24.

26. A ty Ezdraßu według tey mądrości, ktorą cię Bog darował, postanow Sędzie i Starße, ktorzyby sądy wykonywali po wßystkiey Syryi i Fenicyi, ze wßystkich, ktorzyby Zakonu Boga twego powiadomi byli, a nieumieiętne nauczay.

27. A wßyscy, ktorzybykolwiek przestępowali Zakon Boży, albo Krolewski, niech będą srodze karani, bądź na gardle bądź więzieniem, bądź winą pieniężną, bądź wywołaniem z ziemie.

II. 28. Tedy rzekł Ezdraß Uczyćiel: Niech będzie błogosławiony sam PAN, Bog Oycow moich, ktory to dał do serca Krolewskiego, aby uwielbił Dom iego w Jeruzalem:

29. A mnie sprawił sławę przed Krolem i przed Radą, i wßystkimi przyiaćioły, i zacnymi Książęty iego.

30. Przetoż ia z ufnością się stawiwßy za pomocą PANA, Boga mego, zgromadziłem męże przednieyße z Izraela, ktorzyby ßli ze mną.

31. A ćić * są przednieyśi według domow i Kśięstw, ktorzy wyßli ze mną z Babilonu, za krolowania Artakserkśesa Krola. * 1 Ezdr. 8, 1.

32. Z synow Finceſowych, Gierſon: z synow Itamarowych Daniel: z synow Dawidowych Hattus.

33. Z synow Secheniaßowych, ktory był z synow Faroſowych, Zacharyaß: a z nim poczet, ſto, i pięćdziesiąt mężow.

34. Z synow Pahat Moabowych Elihoenay, syn Zerachyaßow, a z nim dwieście mężow.

35. Z synow Zatoego, Secheniaß, syn Jezyelow, a z nim trzy ſta mężow.

36. Z synow Adynowych Obed, syn Jonatanow, a z nim mężow dwieście i pięćdziesiąt.

37. Z synow Elamowych Jezaiaß, syn Gotoliaßow, a z nim śiedmdziesiąt mężow.

38. Z synow Safatyaßowych, Zabadyaß, syn Michaelow, a z nim ośmdziesiąt mężow.

39. Z synow Joabowych Obadyaß, syn Jechyelow, a z nim dwieście, i ośmnaście mężow.

40. Z synow Banitowych Selimot, syn Josyfiaßow, a z nim ſto, i ßeść dziesiąt mężow.

41. Z synow Bebaiowych Zacharyaß, syn Bebaiow, a z nim dwadzieścia i ośm mężow.

42. Z synow Azgadowych Johanan, syn Hakatanow, a z nim ſto, i dziesięć mężow.

43. Z synow Adonikamowych oſtatnich, ktorych te są imiona: Eliſelet, Jehyel, Semeiaß, a z nim ßeść dziesiąt mężow. Z synow Bagutowych Utay, syn Zabud, a z nim śiedmdziesiąt mężow.

44. I zgromadziłem ie do rzeki, ktorą zowią † Tera, i tameśmy leżeli przez trzy dni, ażem ie policzył.

[† J. Achawa.]

45. A gdym tam jednego z synow Kapłańskich i Lewitskich nie znalazł.

46. Posłałem do Eliezera, Aryela, Semaiaßa, Jaryba Natana, Elnatana, Zacharyaßa, i Meſullama, mężow przednieyßych i uczeńßych, ktorzy zaraz przyßli.

47. I rozkazałem im, aby ßli do Iddona Książęcia, ktory był na tym mieyscu, gdzie była ſkarbnica, zleciwßy im aby mowili z Iddonem, i z braćią iego, i z innymi, ktorzy byli na onym mieyscu postanowieni nad ſkarbami, aby nam posłali te, ktorzyby urząd Kapłańſki w domu PANA Boga naßego sprawowali.

48. I przywiedli nam za pomocą PANA Boga naßego, męże uczone, z synow Mohaliego, syna Lewiego, syna Izraelowego, to ieſt, Serebiaßa: a synow iego, i braći iego ośmnaście.

49. I Hasabiaßa, i Izaiaßa brata, z synow Chananeiaßowych, z synami ich, mężow dwadzieścia.

50. A z tych, ktorzy służyli w Kościele, co ie był Dawid poſtanowił, i ktorzy byli przednieyßymi do poſługi Lewitom, tych ſług kościelnych dwieście i dwadzieścia:

Tych

Tych imiona były na rejestrze spisane.

51. Tamem zapowiedział post młodzieńcom przed PANEM Bogiem naszym, aby nam prosili od niego drogi szczęśliwey, i dzieciom naszym, które były z nami, i bydłu naszemu.

52. Bom się wstydził prosić Krola o pieße albo o iezdne, ktorzyby nas prowadzili, i żeby nas bronili od nieprzyiaciół naszych.

53. Bośmy byli powiedzieli Krolowi, iż moc PANA naszego będzie ku wszystkiemu dobremu z tymi, ktorzy go szukaią.

54. Przetożeśmy się powtore o to PANU Bogu naszemu modlili, ktory nam też był miłościw, i otrzymaliśmy to, o cośmy go prosili.

55. I odłączyłem z przednieyszych i z Kapłanow, mężow dwanaście: Serebiasza, Hazabiasza, a z nimi z braci ich mężow dziesięć.

56. I oddałem im złoto i srebro, naczynia swiete domu PANA naszego; i co darował Krol i Rada iego, i Xiążęta iego, i wszystek Izrael:

57. To mowie odważywszy, oddałem srebra sześć set i pięćdziesiąt talentow, i naczynia srebrnego sto talentow, i złota sto talentow.

58. I czasz złotych dwadzieścia, a naczynia mosiądzowego z dobrego mosiądzu łsnącego się iako złoto, naczynia dwanaście.

59. Potymem im rzekł: Wyście poświęceni PANU i te naczynia poświęcone są, i to złoto i srebro iest ofiara dobrowolna PANU oycow naszych.

60. Przetoż czuyćie, a strzeżćie go, aż ie oddacie Xiążętom Kapłańskim i Lewitom, i przednieyszym z domow Izraelskich w Jeruzalem w pokoiach domu PANA Boga naszego.

61. A tak Kapłani i Lewitowie, odebrawszy to srebro, i złoto, i naczynie w Jeruzalem, wnieśli ie do Kościoła PAńskiego.

62. Zatym ruszywszy się od rzeki Tery dwunastego dnia miesiąca pierwszego, przyszliśmy do Jeruzalem z pomocą PANA Boga naszego, ktora nam była przytomna: bo ustrzegła nas od każdego nieprzyiaciela, a żeśmy przyszli do Jeruzalem.

63. A gdyśmy tam trzy dni pobyli, czwartego dnia odważono złoto i srebro, i oddano do Domu PANA Boga naszego, Merymotowi Kapłanowi, synowi Uryaszowemu.

64. A z nim Eleazarowi, synowi Fineesowemu: i Lewitom pomocnikom ich, Jozabadowi, synowi Jesuego: i Noadyaszowi, synowi Binuiego: a wszystko pod liczbą i pod wagą.

65. Tamże spisana iest onego wszystkiego waga oneyże godziny.

66. Potym wroćiwszy się z poimania, sprawowali ofiary PANU, Bogu Izraelskiemu: cielcow dwanaście za wszystek lud Izraelski, baranow dziewięćdziesiąt i sześć.

67. Barankow siedmdziesiąt i dwa: kozłow za grzech dwanaście, wszystko na ofiarę PANU.

68. I oddano mandaty krolewskie Poborcom krolewskim, i Starostom dolney Syryi, i Fenicyi: ktorzy znacznie uczcili on narod i Kościoł Boży.

69. To gdy się stało, zeszli się do mnie *Przełożeni, mowiąc: Nie odłączył się narod Izraelski, ani Xiążęta, ani Kapłani, ani Lewitowie, od narodow obcych tey ziemie: *1 Ezdr. 9, 1.

70. To iest, od nieczystości narodow Chananeyskich, i Hetteyskich, i Ferezeyskich, i Jebuzeyskich, i Moabskich, i Egipskich, i Edomskich.

71. Bo wstąpili w małżeństwo z corkami ich, sami i synowie ich: i pomięszało się nasienie swiete z narodem cudzoziemskim: także i ci nayprzednieysi, i Xiążęta stali się uczestnikami tey nieprawości, wnet od początku tey rzeczy.

72. To gdym usłyszał rozdarłem odzienie swoie, i swiete szaty, i targałem włosy z głowy swoiey i z brody, i siedziałem, zamyśliwszy i zasmuciwszy się.

73. Tedy

73. Tedy śie zeßli do mnie, ktorzy byli na ten czas wzrußeni ſłowem PANA Boga Izraelſkiego, gdym ia płakał nad ona nieprawośćią, a śiedźiałem, bedąc ſmetny aż do ofiary wieczorney.

74. A wſtawßy od poſtu, i maiąc odźienie zdarte, i ßatę świetą, poklęknąłem na kolana, a wyćiągnąwßy ręce ku PANU.

75. Rzekłem: PAnie, wſtydzę śię, i ſromam śię przed obliczem twoim.

76. Bo śię grzechy naße rozmnożyły nad głowami naßymi, a wyſtępki naße wzroſły aż do nieba.

77. Ponieważ od wieku oycow ſwoich ieſteśmy w wielkim grzechu, i aż do dnia tego.

78. Przetoż dla grzechow naßych i oycow naßych, wydaniśmy z braćią naßą, i z Krolmi naßymi, i z Kapłany naßymi, Krolom źiemie pod miecz, i w niewolą, i na łup, i na hańbę, aż do dźiśieyßego dnia.

79. Ale teraz iakie śię nam miłośierdźie o PANIE od ćiebie ſtało, żeś nam zoſtawił korzeń i imię na mieyſcu świętym twoim.

80. Aby nam zaśię świećiło światło w domu PANA, Boga naßego, a że nam dawano żywność czaſu niewoli naßey.

81. Bo gdyśmy byli w niewolą podbići, nie byliśmy od PANA Boga naßego opußczeni: ale ziednał nam takową łaſkę przed obliczem Krolow Perſkich, ktorzy nam dawaią żywności:

82. Izdobią Kośćioł PANA Boga naßego, a odnawiaią Syon ſpuſtoßony: nad to, daleś nam wolne mießkanie w Judſkiey źiemi i w Jeruzalemie.

83. Teraz tedy maiąc to, coż rzeczemy o PANIE? Ponieważeśmy przeſtąpili przykazania twoie, ktoreś ty wydał przez ręce ſług twoich Prorokow mowiąc:

84. Źiemia ta, do ktorey * idźiećie, abyśćie ią dźiedźicznie otrzymali, ieſt zmazana ſproſnośćią narodow tey źiemie, ktorzy ią napełnili obrzydliwośćiami ſwoimi.

* 3 Moy. 18, 25. 27.

85. Przetoż teraz nie bierzćie * corek ich ſynom waßym, ani corek waßych dawayćie ſynom ich.

* 2 Moy 34, 16. 5 Mon 7, 3. r. 21, 6.

86. Ani śię kiedy ſtarayćie o pokoy z nimi: abyśćie, zmocniwßy śię, używali dobr tey źiemie: a iżbyśćie ią na dźiedźiczną ośiadłość zoſtawili dźiatkom ſwym aż na wieki.

87. Przetoż wßyſtko cokolwiek nas potkało, ſtało śię dla złych ſpraw naßych, i dla wielkich grzechow naßych.

88. Wßakżeś ty PANIE ſobie lekce powaźył grzechy naße, a daleś nam ten korzeń.

89. Izaliż znowu odwroćiwßy śię, przeſtępować mamy Zakon twoy, mażąc śię obrzydliwośćiami obcych narodow tey źiemie?

90. Izalibys rozgniewawßy śię na nas, nie wytraćił nas tak, żeby nie zoſtał korzeń ani naśienie, ani imię naße?

91. Prawdomownyś ieſt o PANIE, Boże Izraelſki! Abowiem zoſtawa ten korzeń aż do dźiśieyßego dnia.

92. Otośmy teraz przed obliczność twoią z nieprawośćiami naßymi, aczbyśmy iuż nie mieli ſtawać wiecey przed tobą dla takowych rzeczy.

93. A gdy śię * tak Ezdraß, padßy na źiemię, przed Kośćiołem modlił, i z płaczem wyznawał, zebrało śię do niego z Jeruzalem mężow i niewiaſt, i młodźieńcow, barzo wiele; i był wielki płacz miedzy nimi.

* 1 Ezdr. 10.

94. Tedy Sechaniaß, ſyn Jehyelow z ſynow Izraelſkich, zawołał mowiąc: Ezdraßu, myśmy zgrzeßyli przećiwko PANU Bogu, poiąwßy za żony niewiaſty cudzoźiemſkie z narodow tey źiemie.

95. A teraz wßyſtek Izrael zafraſował śię nad tym. Przetoż ieźlić śię zda, uczynimy przyśięgę PANU, że odrzućimy wßyſtkie żony naße, ktoreśmy zpoimowali z narodow obcych, i z dźiećmi ich.

96. A to uczynią wßyſcy, ktorzykolwiek poſłuſzni ſą Zakonowi Pańſkiemu: Wſtawßy wykonayże to.

97. Abo-

97. Abowiem to na ćie należy, a my przy tobie ſtaniemy: iedno ſobie mężnie poczynay.

98. Tedy wſtawßy Ezdraß, przyśiega obowiązał przednieyße z Kapłanow, i z Lewitow, i ze wßyſtkiego ludu Izraelſkiego, aby temu doſyć uczynili: I przyśiegli.

Rozdźiał IX.

I. Opußczenie żon poiętych z narodow cudzoźiemſkich 1-40. II. Czytanie Zakonu 41-49. III. Święcenie Świąta. 50-56.

Tedy wſtawßy Ezdraß od przyśionka Kośćielnego, wßedł do komory Johannana, ſyna Eliaſybowego.

2. A tam będąc, nie ſkoßtował chleba ani pił wody, ale płakał nad wielkimi nieprawośćiami onego ludu.

3. Zatym ogłoßono po wßyſtkiey Zydowſkiey ziemi i w Jeruzalemie wßyſtkim, ktorzy śie wrocili z wieźienia, aby śie zgromadźili do Jeruzalem.

4. A ktorzybykolwiek za dwa albo za trzy dni nie przyßli, aby według ſądu Starßych przełożonych pobrano maiętnośći ich, a ſami aby byli odłączeni od ludu tego, ktory śie wrocił z niewoli.

5. A przetoż zebrali śie wßyſcy z pokolenia Judowego i Beniamynowego we trzech dniach do Jeruzalem, ktory to dźień był dwudźieſty mieśiąca dźiewiątego.

6. I uśiadł wßyſtek lud na placu Kośćielnym, drżąc od źimna, ktore iuż było naſtało.

7. Tedy powſtawßy Ezdraß, rzekł do nich: Zleśćie uczynili, żeśćie zpoimowali żony cudzoźiemſkie: bośćie tak przyczynili grzechow w ludu Izraelſkim.

8. Przetoż teraz daycie cześć i chwałę PANU, Bogu oycow naßych.

9. A wykonayćie wolą iego: i odłączćie śie od narodow tey źiemie, i od niewiaſt obcych.

10. I zawołał wßyſtek on lud, i krzyknął głoſem wielkim; Tak iakoś rzekł uczynimy.

11. Ale iż nas ieſt wielkie mnoſtwo, a czas źimny, i nie możemy śie oſtać na dworze: wiec i ta ſprawa nieieſt iednego dnia ani dwu, bo nas wiele w tym zgrzeßyło:

12. Przetoż niechay ſtana przednieyśi z tego ludu, i wßyſcy ktorzy miedzy nami mießkaią, ktorzykolwiek maią żony cudzoźiemſkie:

13. Niech mowią naznaczywßy ſobie czas, przyda z każdego mieyſca Starśi, i Sędźiowie, abyśmy odwrocili od śiebie gniew PAńſki w tey ſprawie.

14. Tedy Jonatan, ſyn Azahelow, i Jachźyaß, ſyn Tekuego, poſtanowieni byli nad tym, a Meſullam i Sebetay Lewitowie pomagali im.

15. A ći, ktorzy śie z niewoli wrocili, wßyſtko według tego poſtanowienia uczynili.

16. Kapłan także Ezdraß obrał ſobie kilku mężow nayprzednieyßych z oycow ich, ktorzy z imienia mianowani byli: i zaśiedli pierwßego dnia mieśiąca dźieśiątego, aby śie o tey ſprawie wywiedźieli.

17. Odprawowała śie tedy ta ſprawa przy tych mężach, ktorzy mieli żony obce, aż do pierwßego dnia mieśiąca pierwßego.

18. A znaleźli śie Kapłani pomießani, ktorzy zpoimowali żony cudzoźiemſkie.

19. Z ſynow Jeſuego, ſyna Jozedekowego, i z braći iego; Maazeiaß, Eliezer, Jaryb i Joadan.

20. Ktorzy napierwey pozwolili wypędźić żony ſwe, i ofiarowali barana za grzech ſwoy.

21. A z ſynow Immerowych: Hanani, i Zabadyaß, Eanes, Semaiaß, Giereel, i Azaryaß.

22. Z ſynow Faſſurowych: Elienay, Maaſeaß, Iſmael, Natanael, Okidel i Elaſa.

23. A z Lewitow: Jozabad, Symei, Kielaiaß, (ktorego też zowią Kielita) Petachyaß i Jonas.

24. Z Spiewakow: Eliazur, i Bachur.

25. Z Odźwiernych: Sallum i Tolbanes.

26. Z Izraela: z ſynow Faroſowych; Giermaß, Edyaß, Malchyaß, Mael, Eleazar, Aſybiaß, i Benaiaß.

27. Z

27. I ſynow Elamowych: Mataniaß, Zacharyaß, Jechyel, Jerymot, Eliaß.

28. I ſynow Zattuowych: Eliad, Elizym, Mataniaß, Jerymot, Zabad, i Sardaiaß.

29. I ſynow Bebaiowych: Johanan, Hananiaß, Jozabad, i Emates.

30. I ſynow Banaiowych: Elam, Mamuch, Jedyaß, Jaſub, Seal i Jeramot.

31. I ſynow Addynowych: Naat, Moozyaß, Lakkun, Naid, Mataniaß, Seſtel, Ballun, Manaſeaß.

32. I ſynow Annaßowych: Elion, Aſeaß, Malchyaß, Sabbaiaß Symon, i Chozamiaß.

33. I ſynow Haſumowych: Matenaiaß, Matatyaß, Bannaiaß, Elifelet, Manaſſes, i Symei.

34. I ſynow Bannowych: Jeremiaß, Moady, Amram, Joel, Banaiaß, Peliaß, Anoß, Karabazyon, Enaſyb, Mamnimataniaß, Elezyaß, Bannui, Elial, Samis, Selemiaß, i Nataniaß.

35. I ſynow Ozorowych: Sezy, Ezryl, Azael, Samat, Zambis, i Jozef. I ſynow Nobowych: Matytyaß, Zabadyaß, Jdes, Joel, i Banaiaß:

36. Cić wßyſcy zpoimowali byli żony Cudzoźiemſkie, i opuścili ie z dźiećmi ich.

37. Tedy ſie oſadźili Kapłani i Lewitowie, i ktorzy byli z Jzraela, w Jeruzalemie i indźiey w oney źiemi. A pierwßego dnia mieśiąca śiodmego, gdy iuż ſynowie Jzraelſcy* mießkali w przybytkach ſwoich.

* Nehem. 7, 73.

38. Zebrało ſie wßyſtko * zgromadzenie ſpołem, na plac przed Kościoł, u bramy na wſchod ſłońca.

* Nehem. 8, 1.

39. I rzekli Ezdraßowi, Kapłanowi i Uczyćielowi, aby przyniosł Zakon Moyzeßow od PANA Boga Jzraelſkiego podany.

40. I przyniosł Ezdraß Kapłan Zakon przed ono wßyſtko zgromadzenie mężow i niewiaſt, i przed wßyſtkie Kapłany, ktorzy przyßli, aby poſłuchali Zakonu, pierwßego dnia mieśiąca śiodmego.

II. 41. A czytał go na pierwßym placu bramy Kościelney, od poranku aż do południa, przed onymi mężami i niewiaſtami: a wßyſtek lud z pilnośćią ſłuchał Zakonu.

42. Bo Ezdraß, Kapłan i Uczyćiel Zakonu, wſtąpił był na zgotowana Kazalnice drewniana.

43. A przy nim ſtali Matytyaß, Sema, Ananiaß, Azaryaß, Uryaß, Ezechyaß, Balazam po prawey rece:

44. A po lewey, Pedaiaß, Miſael, Malchyaß, Zotaſuf i Nabaryaß.

45. Tedy Ezdraß wźiął Kśiegi Zakonu przed wßyſtkim onym zgromadzeniem, (bo był zacnym u wßyſtkich.)

46. A gdy wykładano Zakon, wßyſcy powaźnie ſtali: I błogoſtawił Ezdraß PANU, Bogu Naywyżßemu, Bogu Zaſtępow Wßechmogącemu.

47. Na co wßyſtek lud odpowiedźiał: Amen.

48. Także i Lewitowie wzgore rece podnioßßy, i padaiąc na źiemię, kłaniali ſie PANU: to ieſt, Jeſua, Bani, Serebiaß, Jamin, Akkub, Sebetay. Hodyaß, Maazeiaß, Kielita, Azaryaß, Jozabad, Chanan, Pelaiaß.

49. Ktorzy uczyli Zakonu PAńſkiego, obiaśniaiąc to, co czytali.

III. 50. Potym rzekł Atarates Ezdraßowi, Kapłanowi i Uczyćielowi, i Lewitom, ktorzy lud uczyli; Oto ten dźień ſwiety ieſt PANU. A wßyſcy ſłuchaiąc Zakonu, płakali.

51. Tedy rzekł Ezdraß: Teraz ſie rozeydźćie i iedźćie co na tłuſtße pokarmy, i piyćie co nayſłodße napoie, dźieląc ſie z tymi, ktorzy nie maią.

52. Zaiſte, dźień ten ieſt ſwiety PANU: Przetoż, nie ſmeććie ſie abowiem was PAN Bog zacnie ućießył.

53. Także i Lewitowie przedkładali to wßyſtko ludowi, mowiąc: Ten dźień ieſt ſwiety PANU, nie ſmeććieß ſie.

54. A

54. A tak rozeßli śie wßyscy ieść i pić, i weselić śie: i dzielili śie pokarmami z tymi, ktorzy ich nie mieli; i weselili śie barzo;

55. Przeto, że dostąpili oświecenia z tych słow, ktorymi zgromadzeni będąc, wyuczani byli.

56. A zebrawßy śie wßyscy w Jeruzalemie, obchodzili wesołe świeto, według postanowienia PANA, BOGA Izraelskiego.

Czwarte Księgi Ezdraßowe.

Rozdział I.

1. Rod Ezdraßow 1-5. II. Bożych dobrodzieyßtw znieważenie 6-23. III. A za to Boże karanie. 24-40.

Wtore księgi Ezdraßa Proroka, syna Seraiaßowego, syna Azaryaßowego syna Helkiaßowego, syna Sadaniaßowego, syna Sadokowego, syna Achytobowego.

2. Syna Achyaßowego, syna Fineesowego, syna Eliego, syna Amaryaßowego, syna Aßyego, syna Marymotowego, syna Arnaowego, syna Ozyaßowego, syna Borytowego, syna Abiśeiowego, syna Fineesowego, syna Eleazarowego.

3. Syna Aaronowego, z pokolenia Lewi: ktory był poimany do ziemie Medskiey, do Krolestwa Artakßerkßesa, Krola Perskiego.

4. I stało śie słowo PAńskie do mnie, mowiąc:

5. Idź, a opowiedz ludowi memu * złości ich, a synom ich nieprawości, ktorych śie przećiwko mnie dopuścili: aby ie i oni opowiadali synom synow swoich. * Izai. 58, 1.

II. 6. Przeto, że grzechy rodzicow ich rozmnożyły śie w nich: gdyż oni mnie zapomniawßy, ofiarowali bogom cudzym.

7. Izalim ie nie JA wywiodł z ziemie Egipskiey, z domu niewoli? A wzdy oni pobudzili mie ku gniewu, i wzgardzili rady moie.

8. Przetoż ty ostrzyß włosy głowy twoiey, a wrzuć na nie wßystko złe: bo nie byli posłußni Zakonowi moiemu, ale byli ludem odpornym.

9. I dokądże ie będę ćierpiał, ktorymem tak wielkie dobrodzieystwo pokazował.

10. Wiele Krolow * podwroćiłem dla nich: Faraona † z sługami iego, i wßystko woysko iego, porażiłem. * Joz. 8. v. 10. v. 12. † 2 Moy 14. 28

11. Wßystkie narody przed twarzą ich wytraćiłem, a na wschod słońca we dwu ziemiach lud Tyrski i Sydoński rosproßyłem, i wßystkie nieprzyiaćiele ich pozabiiałem.

12. Przetoż ty rzecz do nich, mowiąc: to mowi PAN:

13. JAM was przeprowadził przez *morze, i miasta obronne z dawnam wam zporządził. Moyzeßam † wam dał za wodza, a Aarona** za Kapłana. *2 Moy 14, 22 †2 Moy. 3, 10 **2 Moy 28, 1.

14. Dałem wam światłość * w słupie ognistym, i czyniłem wielkie cuda miedzy wami: Aleście wy mnie zapamiętali, mowi PAN. *2 Moy 13, 21, 22.

15. Toć mowi PAN Wßechmogący: Przepiorki * te wam były na znak, i namioty dałem wam ku obronie: a wzdyście i tam ßemrali. *2 Moy 16, 13. Pf. 105, 40.

16. A nie tryumfowaliście w imieniu moim z wytracenia nieprzyiaćioł waßych, aleście ßemrali aż do tąd.

17. I gdzież są dobrodzieystwa, ktorem wam ucynił? Izaliście na puśtyni, gdyście łakneli, nie wołali do mnie, mowiąc:

18. Przeczżeś nas wywiodł * na tę pußczą, abyś nas pobił? Lepiey nam było służyć Egipczanom, a niżeli pomrzeć na tey pußczy. *4 Moy 14, 3.

19. JAM śie użalił płaczu waßego, i dałem wam mannę * za pokarm; a iedliście chleb Anielski. *2 Moy 16, 15 Madr 16, 20.

20. Izali gdyście * pragneli nie rozßczepiłem opoki? a wypłynęły wody do sytości. Przed gorącością,

cośćią, liśćiem z drzewa zakrywaßtem was. * 4 May. 20, 11.

21. A rozdźieliłem miedzy was źiemie ośite: Chananeyczyki, i Ferezeyczyki, i Filistyńczyki wyrzućiłem przed wami. I coż wam daley czynić mam, mowi PAN?

22. Tak mowi PAN Wßechmocny: Gdyśćie byli na puśtyni * u rzeki gorzkiey, pragnąc a bluźniąc imie moie: * 2 Moy. 15, 25.

23. A wzdym wam nie płaćił ogniem za waße bluźnierstwo, ale włożywßy drzewo w wodę, osłodźiłem rzekę.

III. 24. Cożći mam czynić o Jakubie! Nie chćiałeś słuchać Judo: przetoż śię przenioße do innych * narodow, i dam im imię moie, aby zachowywali prawa moie. * 2 Moy. 32, 10.

25. Ponieważeśćie wy mnie opuśćili, i Ja was opuśćzę: gdy mię będźiećie prosić o miłosierdźie, nie zmiłuię śię.

26. Gdy mię będźiećie * wzywać, nie wysłucham was: Bośćie krwią splugawili ręce waße, a nogi waße nie są leniwe ku popełnieniu mężoboystwa. * Izai. 1, 15.

27. Acz nie mniećie opuśćili, ale samych śiebie, mowi PAN.

28. To mowi PAN Wßechmogący: Izalim JA was nie prosił iako oćiec synow, iako matka coreк, albo iako mamka dźiateк swych?

29. Abyśćie byli ludem moim, a JA waßym Bogiem: wy mnie miasto synow, a JA wam miasto oyca.

30. Takiem was zbierał iako * kokoß kurczątka swoie pod skrzydła swoie. A teraz coż wam mam uczynić? Odrzucę was od oblicza mego. * Matt. 23, 37.

31. Gdy mi przyniesiećie ofiarę, odwrocę * oblicze moie od was: Bom dni waße świete, i odnowienia mieśiącow waßych, i obrzezowania waße odrzućił. * Izai. 66, 3.

32. JAM posyłał sługi moie Proroki * do was, ktoreśćie poimawßy, pomordowali, i rozßarpali na ßtuki ćiała ich: krwie ich JA ßukać będę, mowi PAN. * Matt. 23, 34.

33. To mowi PAN Wßechmogący: Dom * waß spuśtoßony iest, i rosproßę was, iako wiatr rospraßa plewy. * Luk. 13, 35.

34. A synowie waśi nie będą mieli potomstwa: bo opuśćili rozkazanie moie, a co złego iest przede mną czynili.

35. Podam domy waße ludowi przyßłemu, ktory, chociaż o mnie nie słyßał, uwierzy: i chociam przed nim cudow nie czynił, uczyni com rozkazał.

36. A choć Prorokow moich nie widźieli, iednak wspominać będą nieprawośći swoie.

37. Oświadczam śię, że ludowi przyßłemu łaskę potaję, ktorego dźiatki z radośćią śię weselić będą: Choć mię nie widzą * oczyma ćielesnymi, ale duchem wierzą temu com JA powiedźiał. * 1 Piotr. 1, 8.

38. Przetoż teraz bracie, obacz, iaka iest chwała: a przypatrz śię ludowi przychodzącemu * od wschodu słońca. * Matt. 8, 11.

39. Temu JA dam Kśięstwo † Abrahamowe, Izaakowe, i Jakubowe, i Ozeaßowe, i Amosowe, i Micheaßowe, i Joelowe, i Abdyaßowe, i Jonaßowe:

[† I. Dam wodzie Abrahama Izaaka ic.]

40. I Nahumowe, i Abakukowe, Sofoniaßowe, Aggieußowe, Zacharyaßowe, i Malachyaßowe: ktory też Aniołem * PAńskim nazwany iest. * Malach. 3, 1.

Rozdźiał II.

I. Ogłoßenie pomsty 1-9. II. Z miłości Bożey 10-44. III. Pokazanie śię Syna Bożego Ezdraßowi 45-49.

TO mowi PAN: JAM wywiodł * ten lud z niewoli, i podałem † mu przykazania przez sługi moie Proroki, ktorych oni słuchać nie chćieli, ale wniwecz obrocili rady moie. * 2 Moy. 14, 16. † 2 Moy. 20, 22.

2. Matka, ktora ie porodźiła, mawia im: Idźćie synowie, bomći iest wdowa i opuśćzona.

3. Wychowałam was z weselem, a utraćiłam was z płaczem i z żałośćią: abowiemeśćie * zgrzeßyli przed PANEM Bogiem waßym, i co złego iest przed nimeśćie czynili. * Baruch. 4, 7.

4. A teraz coż mam czynić z wami? Jamći iest wdowa i opuszczona: idźcież synowie, a proście * od PANA miłosierdźia. *5 Moy. 4, 29.

5. A Ja ćiebie oyrze biorę za świadka, przećiwko matce synow twych, ktorzy nie chćieli przymierza mego zachować.

6. Abyś ie ty podał na pohańbienie, a matkę ich na łup: żeby śię nie rozmnożył narod ich.

7. Niech będą rosproszone miedzy Pogany imiona ich, niech będą wygładzeni z ziemie: gdyż wzgardźili przysięgą moią.

8. Biada tobie * Assyrya, iż w sobie kryiesz niesprawiedliwe: O narodźie zły! Wspomniy, com uczynił †Sodomie i Gomorze: *Jsai. 10, 5.

† 1 Moy. 19, 24.

9. Ktorych ziemia leży w smolnych bryłach i w kupach popiołu. Tak też i tym uczynię, ktorzy mię nie słuchali, mowi PAN Wszechmocny.

II. 10. To mowi PAN do Ezdraßa: Opowiedz ludowi memu, że im dam krolestwo Jeruzalemskie, ktorem był miał dać Jzraelowi.

11. Jwezmę chwałę ich, a dam im wieczne przybytki, ktorem był onym nagotował.

12. Drzewo żywota * będzie im miasto wonney maści: a nie będą robić, ani śię spracuią. * Obiaw. 2, 7.

13. Idźcież, a otrzymacie: Proście sobie ukrocenia dni, ktore śię przedłużaią: Jużci wam zgotowano krolestwo, czuyćieß.

14. Oświadcz śię * niebem i ziemią, bom skruszył złe, a stworzyłem dobre: gdyż JA żywię, mowi PAN.

* 5 Moy. 4, 26.

15. Matko, obłap syny twe, wychoway ie z weselem iako † gołębica, a zmocniy nogi ich: bom ćię obrał mowi PAN. [† J. Słup.]

16. I wzbudzę umarłe * z mieysc swoich, a wywiodę ie z grobow ich: bom poznał imię moie w Jzraelu.

* 1 Kor. 15, 52.

17. Nie boy śię matko synow, bom ćię obrał, mowi PAN.

18. Posłałem na pomoc sługi moie, Jzaiaßa, i Jeremiaßa: za ktorych radą poświęciłem i zgotowałemći dwanaśćie drzew obćiążonych rożmaitymi owocami;

19. I tyleż też źrzodeł, opływaiących mlekiem i miodem, i śiedm gor barzo wielkich rodzących rożę i lilie: na ktorych, weselem napełnię syny twoie.

20. Wdowie czyń sprawiedliwość, o sirotę śię *zastawiay, wspomagay nie dostatecznego, broń osirocińałego, przyodźicy † nagiego.

*5 Moy. 10, 18. † Matt. 25, 36.

21. Ułomnego i mdłego ulecz, z chromego śię nie naśmieway, broń tego, co iest bez ręki, a ślepego do widzenia stawy moicy przypuść.

22. Starego i młodego miedzy murami twoimi choway.

23. Gdy znaydźieß umarłego, * winawßy pochoway w grobie: a damći pierwße mieysce w zmartwychwstaniu moim. *Tobiaß. 1, 21.

24. Wytchniy, a odpocznij ludu moy: boć przydźie odpocznienie twoie.

25. Mamko dobra, wychoway syny twoie, zmocniy nogi ich.

26. I sług, ktorem ći dał, żaden niech nie zginie: bo ich będę ßukał z ręki twoiey.

27. Nie ustawayże: Bo gdy przydźie * dzień ućisku i utrapienia, drudzy płakać i smećić śię będą, a ty maiąc wßystkiego dostatek, wesoła będźieß. * Sofon. 1, 14.

28. Będą zayrzeć Pogani: ale nic przećiwko tobie nie będą mogli, mowi PAN.

29. Ręce moie zasłonią ćię, aby synowie twoi ognia * piekielnego nie oglądali. * Jzai. 66, 24.

30. Weselże śię matko z synami twymi: bo JA ćiebie wyrwę, mowi PAN.

31. Wspomniy na śpiące syny twoie: bo ie JA wywiodę ze wßystkich stron ziemie, i uczynię z nimi miłosierdźie: bom iest miłosierny, mowi PAN Wszechmogący.

32. Obłapże syny twoie, aż JA przyde, a uczynię im miłosierdźie: bo źrzodła moie obfituią, a łaska moia nie ustanie.

33. Ja

33. Ja Ezdraß wźiąłem rozkazanie od PANA na gorze Horeb, abym ßedł do Izraela: do ktorych gdym przyßedł, odrzućili mię, i wzgardźili rozkazanie PAńskie.

34. A przetoż wam narodowie mowię, ktorzy słuchaćie i rozumiećie; Czekayćie Pasterza * waßego, ktory wam da odpoczynienie wieczne, bo bliśko iest ten, ktory na skończeniu świata przydźie. * Zyd. 13, 20.

35. Badźćież gotowi ku nagrodźie krolestwa: bo wieczna świątłość będźie wam * świeciła czasy wiecznymi. * Izai. 60, 2.

36. Uciekayćie przed cieniem * tego świata, przymuyćie wesele chwały swey: JA świadczę iawnie o Zbawicielu moim. * 2 Piotr. 1, 4.

37. Weźmiyćie dar wam zalecony, a weselćie się, dźiękuiąc temu, * ktory was wezwał do krolestwa niebieskiego. * Kolos. 1, 12.

38. Powstańćież, a stoyćie, i obaczćie liczbę * naznaczonych na gody PAńskie: * Obiaw. 7, 3.

39. Ktorzy się od cienia tego świata przenieśli, a śliczne ßaty od PANA wźieli.

40. Przymiy Syonie liczbę twoię, a zamkniy twe ubrane w białe * ßaty, ktorzy Zakon PAński wypełnili. * Obiaw. 6, 11.

41. Zupełna iest liczba synow twoich, ktoryches pożądał: Proszę mocy PAńskiey, aby był poświęcony lud twoy, ktory iest wezwany * od początku. * Efez. 1, 4.

42. Ja Ezdraß widźiałem na gorze Syońskiey Zastęp wielki, ktoregom zliczyć nie mogł, a wßyscy pieśniami chwalili PANA.

43. A w pośrzodku ich był młodźieniec wysokiego wzrostu, wyżßy nad one wßystkie, a każdemu z nich kładł koronę na głowę, a tym więcey się wywyższał: a iam się dźiwował.

44. Tedym pytał Anioła, mowiąc: Panie, a ći co zacz są? A on odpowiedźiawßy, rzekł mi:

III. 45. Ćić są, ktorzy śmiertelną * ßatę złożyli, a nieśmiertelną wźieli na się, i wyznawali imię Boże: a teraz odbieraią korony, i biorą palmy. * 1 Kor. 15, 53.

46. I rzekłem Aniołowi: A on młodźieniec, ktory na nie kładźie korony, a palmy w ręce dawa, co zacz iest?

47. Tedy odpowiadaiąc, rzekł mi: Tenći iest Syn Boży, ktorego * na tym świecie wyznawali.

* Matt. 16, 16.

48. A iam wielce począł poważać te, ktorzy się mężnie zastawiali o imię PAńskie.

49. Tedy mi rzekł Anioł: Idźże, a powiedz ludowi moiemu, iakoś wielkie i dźiwne cuda PAńskie widźiał.

Rozdźiał III.

Modlitwa Ezdraßowa.

Roku trzydźiestego po zburzeniu miasta, byłem w Babilonie a frasowałem się, leżąc na łożu moim, i myśli moie wstępowały na serce moie:

2. Jżem widźiał opuszczenie Syonu, a mnostwo wielkie mieszkaiących w Babilonie.

3. I poruszył się barzo Duch moy. Tedym począł wowić do Naywyższego słowa boiaźliwe, mowiąc:

4. O Panuiący PANIE! Tyś tylko sam słowem swoim na początku grunt ziemie zakładał, na ktoryś lud twoy wystawił.

5. I dałeś Adamowi ciało * bez duszę, lecz i to było sprawą rąk twoich: i natchnąłeś go Duchem żywota, i stał się żywym przed tobą.

* 1 Moy. 2, 7.

6. I wwiodłeś go do Raiu, ktory nasadźiła prawica twoia, pierwey niżeli się co z ziemie zrodźiło.

7. I rozkazałeś mu, aby się rozmiłował drogi twoiey; ale on ią * przestąpił: przetożeś zaraz nań i na rod iego śmierć † postanowił: i namnożyło się wiele narodow, i pokolenia, i ludźi, i rodźin, ktorych liczby niemaß. * 1 Moy. 3, 6. † Rzym. 5, 12.

8. I chodźił każdy narod * po swey woli, i dźiwy czynili przed tobą, i gardźili przykazaniem twoim.

* 1 Moy. 6, 12.

9. A potym za czasem przywiodłeś

* potop, na mießkaiące na świecie, i wygładziłes ie. * 1 Moy. 7, 10.

10. I przyßło na każdego z nich, że iako Adam umarł, tak ći potopem wygładzeni są.

11. Aleś zostawił iednego z nich * Noego, z domem iego: z ktorego poßli wßyscy sprawiedliwi.

* 1 Piotr. 3, 20.

12. A gdy śie poczęli rozmnażać ktorzy mießkali na ziemi, i namnożyli synow i ludzi, i wiele narodow, znowu poczęli czynić nieprawość, barziey niż pierwśi.

13. A gdy czynili nieprawość przed toba, obrałeś sobie z nich męża, ktoremu imię było * Abraham.

* 1 Moy. 12, 1.

14. I umiłowałeś go, a oznaymiłeś iemu samemu wolą swoię.

15. I postanowiłeś z nim przymierze wieczne, obiecuiąc mu, iżeś nigdy nie miał opuścić potomstwa iego.

16. I dałeś mu * Izaaka, a Izaakowi dałeś † Jakuba i Ezawa: a Jakuba obrałeś sobie, a Ezawaś odrzucił, i rozrodził śię Jakub w mnostwo wielkie. * 1 Moy. 21, 2. 3.

† 1 Moy. 25, 25.

17. A gdyś wywiodł potomstwo iego z Egiptu, przywiodłeś ie na gorę * Synai. * 2 Moy. 19, 1.

18. I nakłoniłeś niebios, a utwierdziłeś ziemię, i wzruszyłeś okrąg iey i zatrząsnąłeś przepaściami, a zatrwożyłeś świat.

19. I przeszła chwała twoia cztery bramy, ognia, i trzęsienia ziemie, i wiatru, i mrozu: abyś dał potomstwu Jakubowemu Zakon, a narodowi Izraelskiemu pilność, aby go strzegli.

20. A wßakżeś nie odiął od nich serca złego, aby Zakon twoy w nich pożytek uczynił.

21. Abowiem pierwßy Adam, maiąc serce złośliwe, wystąpił i zwyciężon iest: także i wßyscy, ktorzy śię z niego zrodzili.

22. I zostawała zawżdy niemożność i Zakon w sercach ludzkich, dla skażonego korzenia: i odeßło co dobrego iest, a złe zostało.

23. Zatym przeßły czasy, a dokończyły śię lata, ażeś sobie wzbudził sługę imieniem * Dawida.

* 1 Sam. 16, 1.

24. Ktoremuś rozkazał, aby budował miasto imieniowi twemu, a ofiarował w nim kadzidło i ofiary:

25. Co śię też działo przez wiele lat. Potym zgrzeßyli ći, ktorzy mießkali w onym mieście:

26. We wßystkim czyniąc tak, iako uczynił Adam, i wßystko potomstwo iego: przeto, iż byli serca złego.

27. I podałeś miasto * twoie w ręce nieprzyiaćioł twoich.

* 2 Krol. 25, 4.

28. Azaż lepiey czynią, ktorzy mießkaią w Babilonie? Przeczże tedy panuią nad Syonem?

29. Gdym tu przyßedł, i obaczyłem niezbożności, ktorym liczby niemaß, i wiele grzeßnikow widziała dußa moia przez trzydzieści lat, omdlewało serce moie.

30. Bom widział, iakoś znaßał te, ktorzy grzeßyli, i przepuścziłeś niepobożnie czyniącym: A lud twoy wytraciłeś, zachowawßy nieprzyiaćioły twoie; a nie oznaymiłeś przyczyny tego.

31. Ani mi na pamięć przyść może, czemu śię to tak dzieie? Azaż lepße sprawy czyni Babilon, niż Syon. Albo poznali śię inny narod * oprocz Izraela? * Jerem. 10, 25.

32. Albo, ktoreż narody uwierzyły świadectwom twoim, iako Jakub?

33. A przecię nadgroda iego śię nie pokazała, ani praca pożytku przyniosła. Bo przechodząc przeßedłem Pogany, i widziałem ie obfituiące, choć nie pamiętali na rozkazania twoie.

34. Przetoż teraz zważ na wadze nieprawości naße, i onych, ktorzy mießkaią na świecie; a nie znaydzie śię imię twoie tylko w Izraelu.

35. I kiedyż nie grzeßyli przed obliczem twoim, ktorzy mießkaią na ziemi? albo ktory narod tak strzegł przykazania twego?

36. Zaiśćie te z imienia znaydzieß, żeć zachowywali przykazania twoie: ale Poganow nie znaydzieß.

Ro-

Rozdźiał IV.

Napomnienie Ezdraßowi uczynione, aby śię taiemnych ſądow Bożych nie wywiadował.

Tedy mi odpowiedźiał Aniol, ktory był poſłany do mnie, ktoremu imię Uryel, i rzekł mi:

2. Przeſtoć miarę ſerce twoie na tym świecie, gdyż myśliß ogarnąć drogę Naywyżßego.

3. I rzekłem: Tak Panie moy. Tedy mi odpowiedźiał, i rzekł: Poſłanym ieſt, abymći okazał trzy drogi, a przełożyłći trzy podobieńſtwa.

4. Z ktorych ieżli mi iedno zgadnieß, i ia tobie okażę drogę, ktorą pragnieß wiedźieć, a naucze cię, z kąd pochodźi złe ſerce. Tedym rzekł: Mow Panie moy.

5. I rzekł do mnie: Idź, zważ mi wagę ognia: albo pomierz mi wienie wiatru: albo wroć mi nazad dźień, ktory przeminął.

6. Na tom odpowiedźiał, i rzekłem: Ktoż to z tych, ktorzy śię zrodźili, uczynić może, że mię o to pytaß?

7. I rzekł mi: Gdymbym cię pytał, mowiąc: Jako wiele ieſt mießkania w pośrzodku morza? Albo iako ieſt wiele źrzodeł na początku przepaśći? Albo iako wiele ieſt zdroiow na rozpoſtarćiu niebieſkiemu; Albo ktore ſą wyśćia z Raiu?

8. Snadźbyś mi rzekł: Do przepaśćim nie zſtępował, ani ießcze do piekła: Do niebam też nigdy nie wſtępował.

9. A teraz oto nie pytałem cię, iedno o ogniu, a o wietrze i o dniu, przez ktorąś przyßedł: a na te rzeczy, bez ktorych śię obeyść nie możeß, niceś mi nie odpowiedźiał.

10. I rzekł mi: Ty, co ieſt twego, i co z tobą zroſło, poznać nie możeß:

11. I iakoż będźie mogł rozum twoy ogarnąć drogę Naywyżßego? Albo iako będźieß mogł wyrozumieć to zepſowanie? ponieważ świat ieſt nader barzo popſowany, iako to iawno przed twarzą moią.

12. Tedym mu rzekł: Lepiey nam było nie bydź, a niżeli żyiąc żyć w niezbożnośćiach, a ćierpieć, nie wiedząc dla czego.

13. Na to mi odpowiedźiał, i rzekł: Jadąc drogą, przyßedłem do laſa miedzy drzewa, ktore uczyniły radę, mowiąc:

14. Podźćie, a idźmy i rußmy woyną przećiwko morzu, aby nam uſtąpiło, a uczynimy ſobie inne laſy.

15. Także też i nawałności morſkie rady uczyniły, mowiąc: Podźmy, rußmy śię, a zwalczmy laſy polne, abyśmy i tam otrzymali ſobie inną krainę.

16. Ale śię myśl laſow prożna ſtała: abowiem przyßedßy ogień, popalił ie.

17. Także i myśl nawałności morſkich: bo zebrawßy śię piaſek, nie dopuśćił im.

18. A tak, gdybyś ty był ſędźią tych rzeczy, kogożbyś pierwey uſprawiedliwił, albo kogobyś potępił?

19. Na tom odpowiedźiał, i rzekłem: Zaprawdę prożną radę uradźili: bo ziemia dana ieſt laſom: a morzu mieyſce, aby znaßało * nawałności iego. * Jer. 5, 21.

20. Zatym mi odpowiedźiał i rzekł: Dobrześ rozſądźił A przeczżeś nie ſądźił ſamego śiebie?

21. Bo iako ziemia dana ieſt laſom, a morze nawałnośćiom ſwoim: tak ktorzy mießkaią na ziemi, tylko rzeczy ziemſkie zrozumiewać mogą: a ktorzy mießkaią na niebie, to co ieſt na wyſokości * niebieſkiey. * 1 Kor. 2, 14.

22. I odpowiedźiałem, i rzekłem: Proßę cię Panie, aby mi był dany zmyſł ku zrozumieniu.

23. Bom nie chćiał pytać o twoich rzeczach wyżßych, ale o tych, ktore po nas co dźień chodzą: to ieſt przecz wzdy Izrael podany ieſt na hańbę Poganom? A lud, ktoryś umiłował, poddany ieſt narodom niepobożnym? a Zakon oycow naßych zaginął? A uſtaw na piśmie podanych, nigdźie niemaß.

24. I roſproßyliśmy śię po świecie iako ßarańcza, a żywot naß ieſt zdumieniem i lękaniem, aniśmy godni otrzymać miłośierdźia.

25. Ale cożPAN uczyni imieniowi ſwemu, ktore ieſt wzywane nad nami? Bom śię i o tym pytał.

26. I odpowiedźiał mi, i rzekł: Jeżlić śię będźieß wiele badał, wie-

cey śię będźieß dźiwował: bo śię pilnie ſpießy świat aby przeminął.
27. A nie może poiąć tego, co w przyßłym czaśie ſprawiedliwym ieſt obiecano: bo ten świat pełen ieſt nieſprawiedliwości i mołości.
28. A o co śię pytaß, powiemći: Naśiałoć śię złości, a ießcze nie przyßło zginienie iey.
29. Przetoż ieźli nie będźie wypleniono to, czego naśiano, i mieyſce, gdźie naśiano, nie będźieli ſkażone, nie będźie mogło bydź dobre wśiane.
30. Abowiem źiarno naśienia złego wśiane ieſt w ſerce Adamowe na początku: A iako wiele niezbożności narodźiło aż do tąd, i rodźić będźie, aż przydźie na boiewiſko:
31. Uważże ſam u śiebie źiarno tego naśienia złego, iako wiele owocu niezbożności narodźiło:
32. A gdy będą pożęte kłoſy, ktorym liczby niemaß, iako wielkie boiewiſko napełnią:
33. I odpowiedźiałem mu, mowiąc: Jakoż i kiedy śię to ſtanie: Przecz małe i złe ſą lata naße:
34. A odpowiadaiąc rzekł mi: Nie naćieray ty na Naywyżßego: bo ty darmo naćieraß na niego, a przechodźi miarę ćiekawość twoią.
35. Izaliż śię o tym nie pytały duße ſprawiedliwych w zamknieniu ſwoim, mowiąc: Dokądże śię tak nadźieią ćießyć będźiemy: Albo kiedyż nam przydźie pożytek boiewiſka nadgrody naßey:
36. Tedy mi odpowiedźiał na to Jeremiel Archaniół: Gdy śię wypełni liczba naśienia waßego: boć on iuż wieki na wadze odważył;
37. A pomiarem rozmierzył czaſy, i liczbą policzył czaſy: ten ich nie porußy, ani ich odmieni, dokąd śię nie wypełni pierwey miara przerzeczona.
38. I odpowiedźiałem, mowiąc: O Panuiący PANIE, wßakieśmy i my wßyſcy pełni niezbożności.
39. A ſnadź śię dla nas nie napełnia ſprawiedliwych boiewiſka, i dla grzechow mießkaiących na źiemi.
40. Tedy mi odpowiedźiał, i rzekł: Idź, a pytay śię brzemienney, możeli daley żywot iey płod w ſobie zatrzymać, gdy śię wypełnią dźieśięć mieśięcy iey:
41. A iam rzekł: Nie może PANIE. A on mi powiedźiał: Groby, ktore ſą przybytkami umarłych, niewieśćiemu żywotowi podobne ſą.
42. Bo iako ta, ktora rodźi, ſpießy śię, iakoby zbyć boleśći rodzenia: tak i one ſpießą śię, aby oddały to, co im zlecono.
43. Od początku pokażeć to, czego pragnieß wiedźieć.
44. I odpowiedźiałem mu, a rzekłem: Jeźlim znalazł łaſkę przed oczyma twymi, a ieźli można, i godźienemli tego:
45. Pokaż mi, ieźli ma przeyść więcey niż przeßło, czyli więcey przeßło niż ießcze ma bydź:
46. Gdyż wiem co pominęło, ale co będźie, nie wiem.
47. I rzekł mi: Stań po prawey ſtronie, a okażeć wykład podobieńſtwa.
48. A ſtanąwßy, wyrzałem a ono piec pałaiący przeßedł przede mną: a gdy przemiiał płomień, widźiałem, a oto dym zoſtawał.
49. Potym przeßedł przede mną obłok pełen wody, a z prętka z puśćił deßcz gwałtowny: a gdy przeminął on gwałtowny deßcz, zoſtały po nim krople.
50. I rzekł do mnie: Pomyśl ſobie, iż iako bywa deßcz obfitßy niż krople, i ogień więkßy niżeli dym: tak więkßa ieſt miara rzeczy, ktore przeminęły: a te ktore zoſtały, ſą iako krople i dym.
51. I modliłem śię, a rzekłem: I coż rozumieß, będeż ia żyw aż do onych dni: albo co będźie w one dni:
52. A on mi odpowiedźiał, mowiąc: O znakach, na ktore śię pytaß, po części powiedźieć ći mogę: Lecz o twym żywoćie nie ieſtem poſłany, abym ći powiedźiał, i nic o tym nie wiem.

Rozdźiał V.

I. Dawała znać Ezdraßowi o rzeczach przyßłych 1-22. II. A on się też o rozmaite rzeczy pyta 23-56.

A z strony znakow: Oto przyda dni, w ktorych ścisnieni beda ci, ktorzy mießkaia na ziemi, podatkami wielkimi, i bedzie zakryta droga prawdy, a kraina w wiarz niepłodna bedzie.

2. Abowiem rozmnoży * sie niesprawiedliwość nad ta, ktora ty sam widziß, i nad te, o ktoreys ty kiedys słuchał. *Matt. 24, 12.

3. A te kraine, do ktorey idziesß, a ktora, że teraz kroluie, widziß, uyrzysß spustoßona.

4. A ieżlić Naywyżßy przedłuży żywota, uyrzysß po trzeciey trabie, iż słońce znagła w nocy wznidzie, a księżyc trzy kroć przez dzień.

5. A z drzewa krew kapać bedzie, i kamień wyda głos swoy, a narodowie sie wzrußa.

6. Gdy krolować bedzie ten, ktorego sie nie spodziewaia ci, co mießkaia na ziemi: a ptacy sie przeprowadza.

7. A morze Sodomskie ryby z siebie wyrzuci, i wyda głos w nocy, iakiego ich wiele nie znało, a wßyscy usłyßa głos iego.

8. A spustoßenie bedzie na wielu mieyscach, i ogień często zpuszczany bedzie: bestye polne przenioßa sie gdzie indziey, a niewiasty miesięczne dziwy rodzić beda.

9. A w słodkich wodach słone znaydować sie beda: a przyiaciele wßyscy sami z soba* woiować beda. Tedy sie zataia zmysły, a rozumny ustąpi do zamknienia swego. *Matt. 10, 35.

10. A choć szukany bedzie od wielu, wßakże nie bedzie znaleziony. I rozmnoży sie niesprawiedliwość, i niepowściągliwość na ziemi.

11. I spyta sie kraina sąsiady swoiey, a rzecze: A nie przeßła przez cie sprawiedliwość czyniąca sprawiedliwie? A ona rzecze: nie.

12. I stanie sie na ten czas, że sie ludzie czegokolwiek spodziewać beda, ale nie otrzymaia: pracować beda, ale sie nie zdarzą drogi ich.

13. Te znaki ci tobie opowiedzieć dopuszczono: a ieżli sie ießcze modlić i płakać bedziesß, tak iako i teraz, a bedziesß pościł przez siedm dni, tedy ießcze wiekßze rzeczy nad te usłyszysß.

14. I ocuciłem sie, a ciało na mnie barzo drzało: dusza też moia tak pracowała, aż omdlewała.

15. Przetoż mie Aniol, ktory przyßedł, uiął, i mowił do mnie, i pokrzepił mie, i postawił mie na nogi.

16. A drugiey nocy przyßedł do mnie Salatyel, hetman ludu, i rzekł do mnie: Gdzieżeś był? A przecz tak smetna twarz twoia?

17. Izaż nie wiesß, że tobie Izrael, w krainie do ktorey zaprowadzony iest, powierzono?

18. A przetoż wstań, a skosztuy chleba, i nie opuszczay nas, iako pasterz trzody swoiey, w rękach wilkow okrutnych.

19. Ktoremu rzekł: Idźże ode mnie, a nie przystępuy blisko do mnie. I usłuchał skorom rzekł: i odßedł ode mnie.

20. A iam pościł przez siedm dni, narzekaiąc i płacząc, iako mi Uryel Aniol rozkazał.

21. A po siedmi dniach, znowu myśli serca moiego były mi barzo przykre.

22. Tedy zasię dusza moia wzięła Ducha zrozumienia, a począłem zasmowić do Naywyżßego, i rzekłem:

II. 23. O Panuiący PANIE, że wßystkich lasow ziemie, i ze wßystkich drzew ich, obrałeś iedno winnice:

24. A z całego okręgu ziemie obrałeś sobie ieden dół: a ze wßystkich kwiatkow okręgu ziemie, obrałeś sobie iedne lilią:

25. A ze wßystkich głębokości morskich, napełniłeś sobie ieden strumień: a ze wßystkich miast pobudowanych poświęciłeś sobie samemu Syon:

26. A ze wßystkich ptakow stworzonych, obrałeś sobie * gołębice iedną: a ze wßystkiego bydła stworzonego, upatrzyłeś sobie iedną † owieczkę: *Matt. 3, 16. † Jan. 1, 29.

27. I ze wßystkich rozmnożonych narodow, dostałeś sobie ludu iednego: a temu narodowi, ktoregoś ty

pragnął, darowałeś Jakon od wszystkich pochwalony.

28. A teraz PANIE, przeczżeś podał ten ieden lud wielom: a nad iednym korzeniem postawiłeś drugie: a rospłoszyłeś iedynaczka twego miedzy wiele.

29. Ktorego podeptali ci, ktorzy się zprzeciwiali ślubom twoim, i ktorzy obietnicom twoim nie wierzyli.

30. A ieżlibyś tak barzo nienawidział ludu twego, tedyś go miał karać twymi rękami.

31. A gdym te słowa mowił, posłany iest Anioł do mnie, ktory przed tym był przyszedł do mnie przeszłey nocy.

32. I rzekł mi: posłuchay mię, a naucz cię: Pilnuy mię, a przedłożę nieco więcey.

33. Tedym rzekł: Mow Panie moy. I rzekł mi: Nazbyt się frasuiesz w myśli twoiey dla Izraela: Izaliś go ty barziey umiłował, niżeli ten, ktory go stworzył?

34. I rzekłem: Nigdy Panie: Ale żałuiąc mowiłem. Bo mię trapią wnętrzności moie na każdą godzinę, gdy się staram doścignąć ścieżki Naywyższego, a wybadać się z części sądu iego.

35. I rzekł mi: Nie możesz. Tedym rzekł: Czemuż Panie? Na cożem się narodził? Albo czemuż mi się nie stał grobem żywot matki * moiey? Abym nie widział utrapienia Jakubowego, i spracowania narodu Izraelskiego. * Jer. 20, 17.

36. I rzekł mi: Obrachuy mi to, co się ieszcze nie stało, a zbierz mi krople rozpierzchnione, a uczyń mi z zwiędłych kwiatkow zielone:

37. A otworz mi zawarte zamknienia, a wywiedź mi w nich wiatry zamknione, ukaż mi obraz głosu: tedyć ukażę prywatne tego utrapienia, ktora pragniesz wiedzieć.

38. I rzekłem: Panuiący PANIE, i ktoż iest, ktoryby to mogł wiedzieć, iedno ten, ktory z ludźmi mieszkania nie ma?

39. A iam głupi: I iakoż będę mogł mowić o tych rzeczach, o ktoreś mię pytał?

40. I rzekł mi: Jako nie możesz uczynić ani iedney rzeczy z tych, o ktorych mowiono, tak nie będziesz mogł dościgнąć sądu mego, ani końca tey łaski, ktorąm ludowi memu obiecał.

41. Tedym rzekł: Ale oto PANIE, tyś blisko iest tych, ktorzy na końcu będą: A coż czynić będą ktorzy przede mną byli? albo my, albo ci, ktorzy po nas będą?

42. I rzekł mi: Sąd moy przyrownany do wieńca: iako pośledni nie omieszkaią, tak ani pierwsi nie wyprzedzą.

43. Tedym odpowiedział, mowiąc: Nie mogłżeś razem uczynić tych, ktorzy stworzeni byli, ktorzy teraz są, i ktorzy potym będą, abyś tam rychley sąd twoy okazał?

44. Na co mi odpowiedział, i rzekł: Nie może uprzedzić stworzenie Stworzyciela swego, ani świat zstrzymać razem tych, ktorzy na nim stworzeni są.

45. I rzekłem: Jakoś powiedział słudze twemu, żeś ty mocno obżywił stworzenie ktoreś razem stworzył, a stworzenie zniosło: takby mogło i teraz znieść teraznieysze pospołu.

46. Zatym mi rzekł: Spytay żywota niewieściego, a rzecz: Ponieważ rodzisz, przeczże czasy rozdzielnymi? Proś iey tedy, aby razem dziesięć rodziła.

47. I odpowiedziałem: Zaiściem nie może, iedno według swego czasu.

48. Przetoż mi rzekł: I JAMci dał ziemi żywot dla tych, ktorzy rozsiani bydź maią na niey według czasu.

49. Bo iako niemowiątko nie czyni tego, co należy starym: takiem JA rozrządził świat, ktorym stworzył.

50. Potymem pytał, mowiąc: Gdyżeś mi iuż podał drogę, tedy ieszcze będę mowił przed tobą: bo matka nasza, o ktoreyś mi powiedział że ieszcze iest młoda, iuż iest blisko starości.

51. A on mi odpowiedział, mowiąc: Pytay się tey ktora rodzi, a ona tobie powie.

52. Abowiem rzeczeż iey: Przeczże ci, ktoreś teraz porodziła, nie są podo-

podobni onym, ktorzy byli przed tobą, ale mnieyßego wzrostu?

53. A onać odpowie: Że iedni są, ktorzy śię zrodźili w czerstwey młodości, a drudzy ktorzy pod czas starości, gdy był żywot zemdlony.

54. Przetoż obacz to i ty, żeśćie wy mnieyßego wzrostu niżeli ći są, ktorzy przed wami byli.

55. A ktorzy po was, mnieyśi niżeli wy; iakoby iuż ku starości stworzenie przychodźiło, a śiły młodości swoiey pozbywało.

56. I rzekłem: Proßę PANIE mogy, ieślizem znalazł łaskę przed obliczem twoim, oznaymiy słudze twemu, przez kogo nawiedzaß stworzenie twoie?

Rozdźiał VI.

I. PAN obiawia Ezdraßowi wybawienie ludu Izraelskiego z Babilonu 1:35. II. Sprawy stworzenia Bożego przypomina 36:59.

Tedy mi rzekł: Od początku okręgu ziemie, i przed tym niżeli postanowione były czasy wiekow, i pierwey, niż poczęły wiać wiatry zchadzaiące śię.

2. I pierwey, niż zahuczały głosy gromow, a przed tym niż śię zaświeciły błyskawice, i przed tym, niż są założone grunty raiu:

3. I pierwey, niż śię pokazały kwiatki nadobne, i pierwey, niż były utwirdzone ruchaiące śię mocy, i przed tym, niż są zgromadzone niezliczone woyska Aniołow:

4. I przed tym, niż śię podniosły wysokości powietrza, i pierwey, niż były mianowane pomiary niebieskie, i pierwey, niż śię zagrzały piece w Syonie:

5. I niż dośćigniono lat teraznieyßych, a pierwey, niż zniesione były wynalazki tych, ktorzy teraz grzeßą, i byli naznaczeni ći, ktorzy wiarę za skarb złożyli.

6. Ma ten czasem myślił, a uczynione są te rzeczy przez mię samego, a nie przez innego: i koniec przez mię, a nie przez innego.

7. Tedym odpowiedźiał, mowiąc: Jakież będźie rozdźielenie czasow? Albo kiedy będźie koniec pierwßego, i początek nastawaiącego?

8. A on mi rzekł: Od Abrahama aż do Izaaka, gdy śię urodźili z niego Jakub i Ezaw, ręka Jakubowa trzymała na początku piętę Ezawową.

9. Bo koniec tego wieku, była ymi * Ezawowa, a początkiem nastawaiącego była ręka człowieka, to iest Jakubowa. * 1 Moy. 25, 26.

10. Oprocz pięty i ręki, o wiecey śię Ezdraßu nie pytay.

11. Tedym odpowiedźiał, i rzekłem: O Panuiący PANIE, ieślizem znalazł łaskę przed oczyma twymi:

12. Proßę abyś oznaymił słudze twemu koniec znakow twoich, ktorycheś mi iuż cząstkę pokazał nocy przeßłey.

13. A on mi odpowiadaiąc, rzekł: Wstań na nogi twe, a słuchay głosu barzo huczącego.

14. Bo będźie iako trzęśienie ziemie, wßakże śię nie porußy to mieysce na ktorym stoiß.

15. Przetoż gdy będę mowił, ty śię nie lękay: bo śię to słowo o dokończeniu, i o założeniu ziemie rozumie.

16. Ktora dla tey powieści drży, a trzęśie śię: bo wie, że koniec iey nastać musi.

17. A gdym to usłyßał, i powstałem na nogi moie, usłyßałem, a oto głos mowił, ktorego * ßum był iako ßum wod wielkich. * Obiaw. 1, 15.

18. I rzekł: Oto dni przychodzą, że, gdy śię przybliżać poczne, nawiedzę mießkaiące na ziemi.

19. A gdy poczne nawiedzać od tych, ktorzy niesprawiedliwie ßkodźili niesprawiedliwością swoią, i gdy śię dopełni poniżenie Syonu:

20. I gdy będźie naznaczony wiek, ktory poczyna przemiiać: tedy te znamiona uczynię; Xięgi otworzone będą przed twarzą obłokow, na co wßyscy społem patrzać będą.

21. I niemowlątka w iednym roku mowić będą głosy swymi, a niewiasty brzemienne rodźić będą niedoßły płod w trzećim i w czwartym mieśiącu, ktore ożyią, i będą wzbudzone.

22. Iatym osiane mieysca pokażą śię iakoby nie były osiane: a pełne

ßpiżarnie, wnet śie znayda wyprożnione.

23. I zatrąbią głośno w trąbę; ktora gdy wßyscy ustyßą, zaraz śie polękaią.

24. A czasu onego, przyiaćiele swoiuia * przyiaćioły iako nieprzyiaćioły, tak, że śie nad tym ziemia zatrwoży, i zrzodła śie zastanowią, i nie popłyną przez trzy godżiny.

* Matt. 10, 35.

25. A każdy, ktory pozostanie po tych wßystkich rzeczach, o ktorychemći powiedżiał, zbawion będżie, i oglada zbawienie moie, i koniec wieku waßego.

26. I uyrzą to oni ludżie, ktorzy przyiśći będą, ktorzy śmierći nie ukusili od narodzenia swego: tedy śie odmieni serce mießkaiących, i obroći śie w inakßy zmysł.

27. Abowiem złość zgładzona będżie, a zdrada zgaśnie.

28. I zakwitnie wiara, a skaza zwyćiężona będżie, i ukaże śie prawda, ktora była bez pożytku przez tak wiele dni.

29. A gdy mi to mowił, tedym pomaluczku pogladał na tego, co przed nim stał.

30. I rzekł mi: Takiem przyßedł, abym ći nocy przyßłey czas okazał.

31. A tak będżießli śie znowu modlił, a znowu pośćił przez śiedm dni, tedyć oznaymie znowu wiekße rzeczy, nad te, dnia, ktorego ie ustyße.

32. Bo wysłuchany iest głos twoy od Naywyżßego: Abowiem widżiał Bog mocny uprzymości twoie, i obaczył i wstyd, ktoryś zachował od młodości twoiey.

33. A przetoż posłał mie, abym ći to wßystko oznaymił i powiedżiał: Ufay, a nie lękay śie.

34. Nie skwapiay śie prożno myślić o pierwßych czasiech, abyś śie nie omylił przy poslednich czasiech.

35. I płakałem znowu, i takiem pośćił przez śiedm dni, abym wypełnił trzy tegodnie sobie zamierzone.

II. 36. A ośmey nocy, serce moie znowu śie zatrwożyło we mnie, i poczałem mowić przed Naywyżßym.

37. Bo śie wielce zapalał duch moy, a myśl moia była ściśniona.

38. I mowiłem: O PANIE, tyś tylko wyrzekł na początku stworzenia dnia pierwßego, mowiąc: Niech śie stanie * niebo i ziemia, a słowem twoim wykonała śie sprawa. * 1 M. 1, 1.

39. A na ten czas był duch gdżie ćiemności były, i milczenie: a dźwięku głosu ludzkiego nie było stworzonego od ćiebie.

40. Tedyś rozkazał, żeby z skarbow twoich wyßło iasne światło, aby śie okazało dżieło twoie.

41. A dnia wtorego stworzyłeś powietrze niebieskie, i rozkazałeś mu, aby rozdżieliło i przedżiał uczyniło miedzy wodami, aby ich część iedna wstąpiła wzgorę, a część na dole została.

42. A trzećiego dnia rozkazałeś śie wodom zebrać na śiodma część ziemie, a ßeść części osußywßy, zachowałeś, aby z nich tobie służyły rzeczy od Boga posiane i sprawione.

43. Bo skoro wyßło słowo twoie od ćiebie, wnet śie skutek wßystkiego stał.

44. I wnet wyßła owocow obfitość niezmierna, i rozliczne pożądane smaki, i kwiatki barwy, ktorey nikt wyrazić nie może, i wonności niedoścignęy, co śie wßystko trzećiego dnia stało.

45. A czwartego dnia rozkazałeś aby śie stała iasność słoneczna, i miesiącowa światłość, i gwiazd porządek.

46. I rozkazałeś im, aby służyły człowiekowi, ktory miał bydź stworzony.

47. Potym dnia piątego, rzekłeś śiodmey części gdżie były wody zgromadzone, aby wydała zwierzęta i ptaki i ryby: i tak śie stało.

48. Tedy woda niema i bez duße, iako iey za wolą Bożą rozkazano, takowe zwierzęta wydała, aby z tad dżiwne sprawy twoie narodowie opowiadali.

49. A na ten czas zgotowałeś dwoie zwierząt: imie iednego nazwałeś Behemot, a drugiego nazwałeś * Lewiatan. I rozdżieliłeś iednego od drugiego. * Job. 40, 10.

50. Bo

50. Bo śie nie mogły w,oney śiodmey częśći, gdźie były wody zgromadzone, pomieśćić.

51. I dałeś Behemotowi iedną część, ktora osuszona iest dnia trzećiego, aby mießkał na niey, kędy iest tyśiąc gor.

52. A Lewiatanowi dałeś *śiodmą część mokrą, i stworzyłeś go, aby pożerał kogo chceß i kiedy chceß.

* Jżai. 27, 1.

53. Potym dnia ßoßtego, rozkazałeś źiemi, aby zrodźiła przed tobą bydła, zwierzęta i gadźiny.

54. Nad to, i Adama, ktoregoś postanowił Przełożonym nad wßyśtkimi dźiełami, ktoreś ty uczynił: Z ktorego my wßyscy * idźiemy, i lud ten, ktoryś sobie obrał. * Dźie. 17, 26.

55. A tom wßyśtko rzekł przed * tobą PANIE, gdyżeś ty dla nas świat stworzył. * Ezdr. 8, 44.

56. A o innych narodach, ktore poßły z Adama, rzekłeś, że nic nie są, a że są podobne ślinie:

57. A do krople, ktora upada z naczynia, przyrownałeś mnoßtwo ich.

58. A teraz PANIE oto te narody, ktore były za nic poczytane, poczęły panować i pożerać nas: a my, lud twoy, ktoryś nazwał pierworodnym iednorodzonym i naymilßym swoim, podaniśmy w ręce ich.

59. Jeźli dla nas stworzony iest świat, przeczże nie mamy dźiedźictwa na świećie? I pokiż to wżdy będźie?

Rozdźiał VII.

1. PAN ćießy Ezdraßa z gotowaniem krolestwa wiecznego, do ktorego przez utrapienia iść potrzeba 1-27. II. Dwiakim przyśćiem Chrystusowym 28-35. III. Wysłuchaniem modlitwy 36-42. IV. I sławą przyßłego żywota 43-70.

A gdym dokończył tych słow, posłany iest do mnie Anioł, ktory był posłany do mnie i pierwßych nocy.

2. I rzekł do mnie: Wstań Ezdraßu, a słuchay słow, ktorem ći przyßedł powiedźieć.

3. A iam rzekł: Mow Boże moy. Tedy mi rzekł: Morze położone iest na przestronnym mieyscu, aby było głębokie i ßerokie.

4. Ale do niego weśćie iest mieyscem ćiasnym, tak, że iest podobne rzekom.

5. Ktożby tedy chćiał wnić na morze, a oglądać ie, i panować nad nim, ieźliże nie przeydźie ćiesni, iakoż będźie mogł wnić na ßeroką ię?

6. Jest drugi przykład; Jest miasto niektore zbudowane na mieyscu polnym: maiąc w sobie pełno wßego dobrego:

7. Weśćie do niego * ćiasne, a na przykrym mieyscu położone, tak iż po prawey stronie ogień, a po lewey woda głęboka. * Matt. 7, 14.

8. A tylko iedna śćieżka iest miedzy nimi, to iest, miedzy tym ogniem a wodą, na ktorey śćieżce nie zmieśći śie iedno tylko stopa człowieczą.

9. A bykoliby to miasto w dźiedźictwo komu dane, iakoż weźmie dźiedźictwo swoie, nie przeydźieli nigdy położonego pierwey niebespieczeństwa?

10. I rzekłem: Tak PAnie. Tedy mi rzekł: Tak iest i Izraelow dźiał.

11. Bom dla nich świat stworzył: Ale gdy Adam przestąpił * rozkazanie moie, tedy mu przysądzono to, co śie stało. * 1 Moy. 3, 6.

12. Przetoż uczyniony iest pobyt na tym świećie ćiasny i bolesny, i pracowity: nie długi ale barzo zły niebespieczeństwa pełny, i pracą barzo obłożony.

13. Bo przeßłego wieku pobyt był wolny i bespieczny, i podawaiący owoce nieśmiertelności.

14. A przetoż ieźli ći, ktorzy żyią, pragną tam wnić, nie przeydą ćiasnych i waskich tych mieysc, nie będą mogli dostąpić tego, co zchowano.

15. A tak teraz przecz śie ty frasuieß, gdyżeś iest skażitelny? a przecz sobą trwożyß, będąc śmiertelnym?

16. Przeczże nie bierzeß do serca twego, co ma przyść, ale tylko co teraz iest?

17. Alem odpowiedźiał, mowiąc: O Panuiący PANIE! otoś ty postanowił Zakonem twoim, żeby to sprawiedliwi odźiedźiczyli, a niezbożni żeby poginęli.

18. Ale teraz sprawiedliwi znoßą rzeczy ćiasne, spodźiewaiąc śie prześtrzeństwa: a ći, ktorzy śie niezbożnie sprawuią, acz ćiasne rzeczy

ćier-

śierpieli, wſzakże przeſtrzeńſtwa nie ogladaią.

19. Tedy mi rzekł: Niemaſz ſędźiego nad Boga, ani ieſt mędrſzy nad Naywyżſzego.

20. Bo wiele ich ginie w tym żywocie, iż zaniedbywaią Zakonu Bożego, ktory im ieſt przedłożony.

21. Gdyż Bog pilnie przykazał przychodzącym, gdy przyſzli, coby czynić mieli aby żyli, i czegoby śię ſtrzedz mieli, aby uſzli karania.

22. Ale śię ći nie dali namowić, lecz mu śię ſprzećiwiali, i wźięli przed śię myśli prożne.

23. A złym przedśięwźięćiem ſami śię zdradźili: i rzekli o Naywyżſzym, że go niemaſz, i drog iego nie poznali.

24. Zakonem też iego wzgardźili, a obietnic iemu uczynionych zaprzeli śię, i uſtawom iego wiary nie dawali, i uczynkow iego nie pełnili.

25. A przetoż o Ezdraſzu! prożne rzeczy prożnym, a pełne pełnym.

26. Oto czas przychodźi, że kiedy przyda znaki, ktorem ći przedpowiedźiał, tedy śię okaże oblubienica, a gdy śię ziawi, pokaże śię ta, ktora teraz nieznaczna ieſt na ziemi.

27. A wſzelki, ktory będźie wybawiony od złego przerzeczonego, ten oglada cuda moie.

II. 28. Abowiem śię okaże Syn moy JEZUS, z tymi, ktorzy z nim ſą, i będą śię weſelili ći, ktorzy pozoſtana, przez cztery ſta lat.

29. A po tych lećiech * umrze Syn moy CHRYSTUS, i wſzyſcy ludźie ktorzy dech maią. * Dan. 9, 26.

30. I obroći śię świat w ſtare milczenie przez śiedm dni, iako i za pierwſzych ſądow, tak, iż żaden nie zoſtanie.

31. A po tych śiedmi dniach, wzbudzony będźie wiek, ktory ieſzcze nie czuie, gdyż umrze ten ſkażitelny.

32. A ziemia przywroći * to, co w niey ſpi, i proch tych, ktorzy w tym milczeniu mieſzkaią, i z zamknienia przywraca duſze, ktore im były powierzone. * Obiaw. 20, 13.

33. I okaże śię Naywyżſzy, śiedząc na ſtolicy ſądowey, i przeminą nędze, a ćierpliwość koniec weźmie.

34. A tylko ſąd zoſtanie, prawda śię oſtoi, a wiara śię zmocni.

35. Dla czego ſkutek na światło wynidźie, a zapłata śię ukaże, a ſprawiedliwość ocući śię: abowiem nieſprawiedliwość więcey panować nie będźie.

III. 36. Tedym rzekł: Abraham * śię niekiedy modlił za Sodomczyki, a Moyżeſz za oyce, † ktorzy na puſzczy grzeſzyli. * 1 Moy. 18, 29. † 2 Moy. 32, 11.

37. Także i ći, ktorzy po nim byli za Izraela, za dni Achana i Samuela.

38. A Dawid * za porażkę, a Salomon † za te, ktorzy przychodźili do mieyſca świętego. * 2 Sam 24, 15. † 2 Kron 6, 19-21.

39. A Eliaſz za te, ktorzy * deſzcz otrzymali, i za umarłego, aby ożył. * 1 Krol. 17, 22.

40. Także Ezechyaſz * za lud za dni Sennacheryba: i wiele za wielu.

* 2 Krol. 19, 15.

41. Ponieważ tedy, gdy śię złośći rozmnożyły, a nieſprawiedliwość gorę wźięła, modliwali śię ſprawiedliwi za niezbożnymi, przeczże i teraz tak bydź nie ma?

42. Ale mi odpowiedźiał i rzekł: Teraznieyſzy wiek, nie ieſtći dokończeniem świata: ſława na nim częſtokroć ludźie potyka, a dla tegoż śię modlono za krewkimi.

IV. 43. Aleć w dźień ſądny przydźie koniec czaſu tego, i początki czaſu przyſzłey nieśmiertelnośći, w ktorey przeminie ſkażitelność.

44. Zginie niemierność, odćiąta będźie niewiara, rozrodźi śię ſprawiedliwość, a wznidźie prawda.

45. Bo na ten czas żaden nie będźie mogł zachować onego, ktory zginął, ani pogrążyć tego, ktory zwyćiężył.

46. Na tom odpowiedźiał, mowiąc: Toć ieſt mowa moia pierwſza i oſtatnia, że lepiey było nie dawać ziemi Adamowi: albo wiec dawſzy, zawśćiągnąć go, aby nie grzeſzył.

47. Abowiem coż za pożytek ludźiom, teraznieyſzy czas prowadźić w fraſunku, a po śmierći oczekiwać karania?

48. O Adamie, cożeś uczynił! bo

* iżeś

* iżeś zgrzeßył, nie iest upadek twoy ćiebie ſamego, ale i nas, ktorzyśmy z ćiebie poßli. * Rzym. 5, 12.

49. Bo coż nam za pożytek z tego, iż nam iest obiecany nieśmiertelny czas: a myśmy sprawy śmiertelne czynili?

50. A iż nam opowiedżiano nadżieie wieczną: a my złymi bedąc, niczemnymiśmy śie stali?

51. A że nam są naznaczone przybytki zdrowe i beſpieczne; a myśmy śie źle zachowali?

52. A że nam zgotowana iest chwała od Naywyżßego, ku zachowaniu tych, ktorzy cnotliwie żyli: a myśmy naygorßymi drogami chodżili:

53. A że ukazany iest ray, ktorego są owoce nienaruſzone, w ktorym iest beſpieczeńſtwo i lekarſtwo: a my tam nie wnidżiemy?

54. Ale na mieyſcach niewdżięcznych mießkać muśimy.

55. A że nad gwiazdy iaśnieyßе bedą oblicza tych, ktorzy powśćiągliwie żyli: a twarzy naße nad ćiemnośći czernieyßе bedą.

56. Abowiemeśmy nie myślili, bedąc żywi, i nieprawość czyniąc, żebyśmy mieli po śmierći ćierpieć?

57. Na to mi odpowiedżiał, mowiąc: Tenći iest obyczay tey woyny, ktorą wieść muśi człowiek na żiemi zrodzony:

58. Aby bedąc zwyćiężony, ućierpiał to, coś powiedżiał: a ieźli zwyćiężу, doſtąpił tego, co mowię.

59. Abowiem tenći iest żywot o ktorym Moyżeß, poki tu żyw był, ludowi powiadał, mowiąc: Obierz ſobie * drogę abyś żył. * 5 Moy. 10, 19.

60. Ale oni mu nie wierzyli, ani prorokom, ktorzy po nim byli: także ani mnie, ktorym mowił do nich.

61. Żeby nie mieli ſmętku ku zatraceniu ſwemu, aleby mieli weſele, iakie bedą mieli ći, ktorzy upewnieni są o zbawieniu ſwoim.

62. Tedym odpowiedżiał, i rzekłem: Wiem PANIE moy, że Naywyżßy nazwany iest Miłośiernym; Przeto, że iest litośćiwym nad tymi, ktorzy ießcze nie doßli wieku onego:

63. A iż okazuie miłośierdżie nad tymi, ktorzy śię obracaią do Zakonu iego.

64. A że nie iest ſkwapliwym: bo tym, ktorzy zgrzeßyli, długo czeka, iako ſprawie rąk ſwoich.

65. A że iest ſzczodrobliwym: bo chce dawać takiemu według potrzeby iego.

66. A że iest wiele miłośierdżia iego: bo miłośierdżie wielkie pokazuie iako tym, ktorzy teraz są, tak ktorzy minęli, i tym, ktorzy potym bedą.

67. Abowiem ieźliby nie był obfity w miłośierdżiu ſwoim, nie mogłby śię oſtać świat z tymi, ktorzy ośiadłość maią na nim.

68. Owßem i odpuſzcza; Bo gdyby nie odpuſzczał dla dobroći ſwoiey, aby byli wolnymi ći, ktorzy nieprawość uczynili, niemogłaby dla nieprawośći ſwoiey z dżieśiąći tyśięcy iedna cząſtka ludżi żywych zoſtać.

69. A gdyż iest Sędżia, ieźliby nie odpuśćił tym, ktorzy są uzdrowieni ſłowem iego, a zgładżiłby mnoſtwo upornych;

70. Podobnoby ich z wielkiego poczту barzo mało zoſtało.

Rozdżiał VIII.

1. Pokazanie Ezdraßowi, że ten świat dla wielu, a przyßły dla niewielu uczyniony iest 1-5. II. Ezdraß śię modli Bogu 6-36. III. A on go wyſłuchał 37-63.

1. Tedy mi odpowiedżiał, i rzekł: Ten wiek uczynił Naywyżßy dla wielu, ale przyßły dla niewielu.

2. Ależ powiem podobieńſtwo Ezdraßu: Jako gdybyś ſpytał żiemię, i rzekłaćby, że daleko więcey wydawa gliny, z ktoreyby mogło bydź garncarſkie naczynie, a niż † rudy, z ktoreyby było złoto. [† ℔ prochu.]

3. Takowyż iest bieg teraźnieyßego wieku: wielеć ich wynidżie ſtworzonych, ale mało ich bedżie zbawionych.

4. I odpowiedżiałem i rzekłem: Połkniy tedy o duſzo moia rozum, zmyſł, a ziedź mądrość.

5. Boś obiecała ſłuchać, a ty chceß, prorokować: gdyż ći nie dano więcey czaſu, iedno poki ſtawa żywota.

II.

II. 6. O PANIE, ieźliż nie pozwoliß mnie słudze twemu, abym śie modlił przed tobą, a nie daß naśienia sercu naßemu, i zmysłu nie wyprawiß, z kądby owoce dobre pochodźiły, iakoż będźie mogł żyć wßelki skażony, ktory ma mieysce miedzy ludźmi?

7. Boś ty sam iest iedyny, ktoregoś my my ręki dźieło, iakoś rzekł:

8. Bo gdy w żywocie maćierzyńskim ćiało sprawione bywa, ty mu dawaß członki: i ta sprawa twoia zachowana bywa ogniem i wodą tenże też żywot twoy, ten twor, ktory w nim stworzony iest, nośi przez dźiewięć mieśięcy.

9. A to, co zachowywa, i co zachowane bywa, obóie w cale zostawa: gdyż żywot to, co w nim stworzono iest i zachowało śię, znowu wraca.

10. Boś postanowił z tych członkow, to iest, z piersi dawać mleko płodowi, ktory iest przy piersiach.

11. Aby wychowano było to, co iest stworzono, aż do pewnego czasu, a potym śię z nim obchodźiß według miłośierdźia twego.

12. Chowaß go w sprawiedliwośći twoiey, i ćwiczyß go w Zakonie twoim, a karzeß go według sądu twego.

13. Możeß go i umorzyć iako stworzenie twoie, i obżywić iako dźieło twoie.

14. Przetoż zgubißli tego, ktory z taką pracą iest wykßztałtowany: tedyć twym rozkazaniem łacno sprawić, aby to, co uczyniono iest, zachowano bydź mogło.

15. A teraz PANIE, to mowię, że ty o każdym człowieku naylepßą pieczą wiedźieß: ale ia o lud twoy, dla ktorego boleię:

16. I o dźiedźictwo twoie, dla ktorego płaczę: i o Izraelu, dla ktoregom smutny: i o Jakubie, ktorego lituię.

17. Przetoż poczne śię modlić przed tobą za śię i za nie: bo widzę upadki naße, ktorzy mießkamy na ziemi.

18. Alem usłyßał o prędkim przyśćiu Sędźiego:

19. Przetoż wysłuchay głos moy, a wyrozumiey słowa moie: a będę mowił przed tobą o naypilnieyßych rzeczach † moich, pierwey niżbym był wźięty. [† E. Ezdraßowych.]

20. I rzekłem: O PANIE, ktory zostawaß na wieki, ktorego oczy wywyżßone sa nad naywyżße rzeczy, i nad to, co na powietrzu:

21. I ktorego stolica iest niewybadana, a sława nieogarniona, przed ktorym stoi huf Aniołow ze drżeniem:

22. Ktory straż trzyma nad wiatrem, i nad ogniem: ktorego słowo iest prawdźiwe, i powieśći trwaiące: ktorego rozkazanie mocne, a porządek straßliwy:

23. Ktorego poyrzenie wysußa głębokośći, a rozgniewanie gory roztapia, czego prawda potwirdza:

24. Wysłuchayże modlitwę sługi twego, a przymiy w ußy twe prośbę stworzenia twego.

25. Abowiem poki żyw będę, mowić będę: a pokąd mi rozumu stawa, odpowiadać będę.

26. Nie oglądayże śię na wyśtępki ludu twoiego, ale na te, ktorzy tobie w prawdźie służą.

27. Ani pogladay na niezbożne sprawy Poganow, ale raczey na te, ktorzy świadectwa twego z boleśćiami prześtrzegali.

28. A nie myśl o tych, ktorzy śię przed obliczem twoim obłudnie obchodźili: ale pamiętay na te, ktorzy według woli twoiey boiaźń twoię poznali.

29. Ani chćiey zatracać tych, ktorzy bydlęce obyczaie mieli, ale patrz na te, ktorzy Zakonu twego iaśnie nauczali.

30. Nie gniewayże śię na te, ktorzy osądzeni byli gorśi niż bydło: ale miłuy te, ktorzy zawżdy w twey sprawiedliwośći i w sławie twoiey dufaią.

31. Bo choć my, i oycowie naśi na takowęż niemocy choruiemy: wßakże ty dla nas grzeßnikow miłośiernym nazywany będźieß.

32. Tedy mowię miłośiernym nazywany będźieß, ieźli śię raczyß zmiłować

łować nad nami, ktorzy uczynkow ſprawiedliwośći nie mamy.

33. Bo ſprawiedliwi, ktorzy maią wiele dobrych uczynkow, za własne ſprawy ſwoie wezmą zapłatę.

34. Ież cożeſt człowiek, żebyś śię nań gniewać miał? albo narod ſkażitelny, żebyś miał bydź tak gorzki przećiwko niemu?

35. Bo zaprawdę, żaden nie ieſt narodzony, ktoryby niezbożnie czynić nie miał: a z tych, ktorzy ćię wyznawaią, ktoryby nie miał wyſtąpić.

36. W tym zaiſte będźie opowiadana ſprawiedliwość twoia, i dobroć twoia PANIE, gdy śię zmiłuieß nad tymi, ktorzy nie maią mocy do czynienia dobrych uczynkow.

III. 37. Tedy mi odpowiadaiąc, rzekł: Dobrześ niektore rzeczy mowił, a według powieśći twych tak śię ſtanie.

38. Zaprawdę nie będę patrzył przed śmierćią, przed ſądem i przed zginieniem, na ſprawy tych, ktorzy grzeßyli:

39. Ale śię będę kochał w ſprawach ludźi ſprawiedliwych: i będę pamiętał, iż tu ſą w poimaniu aby byli zachowani, i zapłatę odnieśli.

40. Przetoż iakom mowił, tak też ieſt.

41. Bo iako oracz wśiewa wiele naśienia w ziemię, i rozſadza doſyć ßczepow: a wßakże czaſem nie wßyſtko, co ieſt wśiano, wſchodźi, ani wßyſtko, co ieſt wſadzono, przyimuie śię: tak i ći, ktorzy na świećie pośiani bywaią, nie wßyſcy będą zbawieni.

42. A iam na to odpowiedźiał, i rzekłem: Jeźlim znalazł łaſkę, niech mowię.

43. Jako naśienie oraczowe, ieźli nie wznidźie, albo nie przyimie deßczu twego na czas, albo ieźliby było napſowane wielkośćią dżdżow, tedy ginie:

44. Tak też i człowiek, ktory ieſt ſtworzony rękami twymi, a twoim obrazem ieſt, przeto, że tobie ieſt podobny, dla ktoregoś wßyſtko *ſtworzył: I przyrownałeś go naśieniu oraczowemu: *4 Ezdr. 6, 55.

45. Nie gniewayże śię na nas, ale odpuść ludowi twoiemu, i zmiłuy śię nad dźiedźictwem twoim, ty, ktoryś ieſt litośćiwy przećiwko ſtworzeniu twemu.

46. Ale mi odpowiedźiał, mowiąc: Co ieſt teraźnieyßego, teraźnieyßym, a co przyßłego, przyßłym będźie.

47. Zaprawdę śiła niedoſtaie, abyś mogł miłować ſtworzenie moie więcey niżeli ia: Boć i tobie, i iemu często przytomnym bywam: ale nieſprawiedliwym nigdy.

48. Aleś ieſt dźiwny przed Naywyżßym:

49. Przeto, żeś śię unižył tak, iakoć przyſtoi, ani śię za tego maß, abyś miedzy ſprawiedliwymi naywięcey wyſławiany był.

50. Przetoż nędze wielkie i żałoſne przypadną w oſtatecznych czaſiech na te, ktorzy mießkaią na świećie, bo w wielkiey pyße chodźili.

51. Ale to ſobie ty bierz w rozum: a pytay śię na chwałę ſobie rownych.

52. Boć wam ieſt ray otworzony, wßczepione drzewo żywota, zgotowany ieſt przyßły czas, nagotowana ieſt obfitość, zbudowane miaſto, a ſpoſobione odpoczynienie, dokonana dobroć, dokonana i mądrość.

53. Korzeń złego † odięty ieſt od was, a niemoc i mol od was zakryty ieſt, a ſkażenie do piekła uciekło na zapamiętanie. [† Zapieczętowany.]

54. Przeminęły boleści, a na końcu okazał śię ſkarb nieśmiertelnośći.

55. Nie pytayże śię więcey o mnoſtwie tych, ktorzy giną.

56. Bo i oni udawßy śię na ſwobodę, wzgardźili Naywyżßego, i Zakon iego lekce poważyli, a drogi iego opuścili:

57. Nad to i ſprawiedliwe iego potłoczyli:

58. I rzekli w ſercu ſwym: Niemaß *Boga. Choć wiedźieli, że maią pomrzeć. *Pſalm 14, 1. Pſ. 53, 2.

59. Abowiem iako was potka to, co wyżey powiedźiano: tak też one potka pragnienie i dręczenie, ktore im zgoto-

zgotowano. Bo nie chćiał Bog, aby człowiek zginąć miał:

60. Ale oni będąc stworzeni, zplugawili imię Stworzyćiela swego, ukazuiąc niewdzięczność przećiwko temu, ktory im żywot sprawił.

61. Przetoż się teraz sądy moie przybliżą:

62. Czegom nie wszystkim okazał, tylko tobie, i niektorym tobie podobnym.

63. Na tom odpowiedział, mowiąc: Otoś mi teraz PANIE okazał wiele znakow, ktore poczniesz czynić w czasiech ostatecznych: Aleś mi nie oznaymił, ktorego czasu to będzie.

Rozdział IX.

Dwoiakie się pokazanie Anielskie Ezdraszowi, i oznaymienie o wielu rzeczach przyszłych.

Tedy mi odpowiedział, mowiąc: Przyrownay † czas ieden do drugiego. A gdy oglądasz, że będzie przemiiała część niektora znakow opowiedzianych,

[† L. zmierz mierząc czas sam w sobie.]

2. Tedy zrozumiesz, iż to iest ten czas, w ktory pocznie Naywyższy nawiedzać świat przezeń stworzony.

3. A gdy się mowie okaże na świecie poruszenie mieysc, i zamieszanie narodow:

4. Tedy zrozumiesz, że o tym Naywyższy mowił, ode dni, ktore były przed toba od początku.

5. Bo iako wszystko, co się stało na świecie, ma swoy początek i dokończenie, a dokończenie iest iawne:

6. Tak też i czasy Naywyższego maią początki znaczne w cudach i w mocy, a dokończenie w skutku i w znakach.

7. A każdy, ktory zachowany będzie, a kto będzie mogł uyść przez prace swe, przez wiarę, ktoraście uwierzyli:

8. Ten wynidzie z tych przerzeczonych niebespieczeństw, a oglądą zbawienie moie w ziemie moiey, i w granicach moich: bom się poświęcił od wieku.

9. Na ten czas nieznymi będą, ktorzy teraz źle używali drog moich: a na męki się dostaną ći, ktorzy ie z wzgardą odrzućili.

10. Albowiem ći, co za żywota swego używaiąc dobrodzieystw moich, nie chćieli mię poznać:

11. A brzydzili się Zakonem moim, gdy ieszcze wolność mieli, i gdy ieszcze otworzone było mieysce ku pokućie; wszakże nie zrozumieli, ale ie wzgardzili:

12. Ći tego muszą po śmierći w mękach doznać.

13. Ty tedy nie pytay się więcey dwornie, iako niezbożni męczeni będą: ale się pytay iako i kiedy sprawiedliwi zbawieni będą, ktorych iest świat, i dla ktorych iest świat.

14. Na tom odpowiedział, mowiąc: Dawnom mowił, i teraz mowię, i będę mowił:

15. Że więcey iest tych, ktorzy giną, niż tych, co będą zbawieni: tak iako są większe nawałności niżeli krople.

16. A on mi odpowiedział, mowiąc:

17. Jaka rola, takie i nasienia: iakie kwiatki, taka i barwa: iaki sprawca, taka też i sprawa: iaki oracz, taka też uprawa: Takić iest bieg świata.

18. Zaprawdę gdym świat, ktorego ieszcze nie było, dla tych, ktorzyby na nim mieszkali, i teraz są, gotował, żaden mi się nie zprzećiwił:

19. (Bo na ten czas każdy był posłusznym;) Ale teraz, ktorzy są stworzeni na tym świećie, po stworzeniu iego, biegiem ustawicznym i Zakonem niedoścignym, popsowani są.

20. Przetoż przypatruiąc się światu obaczyłem, a oto nastawało mu niebespieczeństwo, dla myślenia, ktore się znalazło przy nim.

21. To widząc, wielem mu odpuścił, a zachowałem sobie iagodę z grona, a szczep z pokolenia wielkiego.

22. Niechże tedy zginie wielkość, ktora się prożno zrodziła, a niech zostanie iagoda moia, i szczep moy: bom ie z wielką pracą sprawił.

23. A ty ieżli ieszcze przydasz drugie siedm dni, wszakże nie będziesz w nich pościł:

24. Ale poydziesz na pole pełne kwiatkow, kędy niemasz domu zbudowanego, a gdzie tylko będziesz iadł kwiatki polne; mięsa nie skosztuiesz, i nie będziesz pił wina, ale kwiatkow tylko zażywać będziesz: 25.

25. Modl śie Naywyżßemu bez przestanku, a ia przyßedßy będę mowił z tobą.

26. I ßedłem iako mi rzekł na pole, ktore zowią Ardat: a tam śiedząc miedzy kwiatkami, iadłem źiola polne, i nasyćiłem śie tym pokarmem z nich.

27. A po śiedmi dni, gdym śiedźiał na trawie, a serce moie zatrwożyło śie zaś iako i przed tym:

28. Otworzyły śie usta moie, i począłem mowić przed Naywyżßym, i rzekłem:

29. O PANIE. ty, chcąc śie nam ziawić, pokazałeś śie oycom naßym na puśczy niepłodney, gdźie ludźi nie bywało, gdy ßli z Egiptu.

30. I rzekłeś, mowiąc: Ty Izraelu słuchay mie, a nasienie Jakubowe uważay słowa moie.

31. Bo oto śieie w was Zakon moy, aby w was pożytek czynił: a na wieki przezeń uwielbieni będźiećie.

32. Ale oycowie naśi wźiawßy Zakon twoy, nie zachowywali go, i praw twoich nie strzegli: a tak nie okazał śie skutek Zakonu, ani mogł, ponieważ go nie było.

33. Bo ći, ktorzy go przyieli, poginęli, że nie strzegli tego, co w nich było wśiano.

34. A oto takowy zwyczay iest, że gdy źicmia przymie nasienie, albo morze okrety, albo naczynie iakie pokarm, albo napoy: gdy to zginie na czym śieią, albo to, do czego co włożą:

35. Tedyć też i to, co iest wśiano, albo włożono, albo to, co wsypano ginie: tak, iż tego iuż nam nic nie zostawa.

36. Aleć śie z nami nie tak dźieie. Bo my ktorzyśmy zakon wźieli grzeßąc zginęliśmy, i serce naße, ktore go przyieło:

37. Aleć Zakon nie zginął, i owßem został w swey mocy.

38. A gdym to tak rozmyślał w sercu swym, poyrzałem, i uyrzałem niewiaśte po prawey stronie, a ona płakała narzekaiąc głosem wielkim, i frasowała śie barzo na umyśle: ktorey ßaty rozdarte były, a popiot na głowie iey.

39. A tak opuściwßy te myśli, ktorymim śie był zabawił, obrocłem śie do niey, i rzekłem iey:

40. Przecz̄że płaczeß, a przecz tak śmetne iest serce twoie?

41. A ona mi odpowiedźiała: Day mi pokoy Panie moy, niech płacze sama nad sobą, a niech śie do woli nażałuie: bo mam wielką gorzkość na sercu, i barzom poniżona.

42. A iam iey rzekł: Cożći, powiedz mi? A ona mi odpowiedźiała:

43. Byłam niepłodna ia służebnica twoia, a nie rodźiłam, mießkaiąc z mężem przez trzydźieści lat.

44. Przetoż na każdą godźinę i na każdy dźień, przez te trzydźieści lat, gdym śie modliła Naywyżßemu we dnie i w nocy;

45. Stało śie po tych trzydźiestu lat, że mie wysłuchał Bog służebnicę twoie, i weyrzał na poniżenie moie, a obaczył utrapienie moie, i dał mi syna, ktoremu barzo rada była, ia i maż moy, i wßyscy sąsiedźi moi, i chwaliliśmy wielce Boga mocnego.

46. I wychowałam go z wielką pracą.

47. A gdy dorosł, a przyßło do tego, że śie miał ożenić, sprawiłam mu wesele.

Rozdźiał X.

I. Widźenie niewiasty płaczącey 1-39. II. I wykład tego 40-60.

I stało śie, gdy wßedł syn moy do łożnice swoiey, że padßy, umarł.

2. I pogasiliśmy wßystkie światła; przetoż wstali wßyscy sąsiedźi moi, aby mię ćießyli: i takiem śie uspokoiła aż do drugiego dnia aż do nocy.

3. A gdy mię wßyscy przestali ćießyć, usnęłam: potym wstawßy w nocy, uciekłam, a przyßłam iako to widźiß na to pole.

4. I umyśliłam iuż niewracać śie do miasta, ale tu mießkać: nie iedząc ani piiąc, iedno bez przestanku płakać, i pościć, ażbym umarła.

5. Tedy opuściwßy one słowa, ktorem mowić zaczął, odpowiedźiałem iey z gniewem, i rzekłem:

6. O głupßa nad wßystkie niewiasty!

ſty! azaż nie widziſz żałości naſzey, i co ſię z nami dzieie?

7. Jako ſię Syon matka naſza wſzelakim ſmetkiem trapi, i wielce ieſt poniżona, i cieſzko płacze.

8. A teraz gdy wſzyſcy żałuiemy i ſmutni ieſteśmy, nie dziw, bośmy wſzyſcy zaſmuceni: ale ſię ty fraſuieſz o iednego ſyna?

9. Pytayże ſię ziemie, a powieć, iż ona ma ſłuſznieyż żałować upadku wielu ludzi, ktorzy ſię na niey rodzą:

10. Jako tych wſzyſtkich, ktorzy ſię z niey od początku zrodzili, tak i innych ktorzy przyść maią: abowiem mało nie wſzyſcy ida na zginienie, a wiekſza cześć ich ginie.

11. Ktoż tedy ma ſłuſznieyż płakać? Tali, ktora ich tak wiele ſtraciła, czyli ty, ktora iednego żałuieſz?

12. A ieſli mi rzeczeſz, że narzekanie moie nie ieſt podobne narzekaniu ziemie: bom ia płod żywota mego utraciła, ktorym z ſmetkiem nosiła, i z boleściami porodziła:

13. Ale ziemia według obyczaiu ziemie, a ieźliże z niey odchodzi teraz nieyże mnoſtwo, tedy łatwe nastawić może; iakoż ſię tak dzieie.

14. A ia tobie mowię: Jakoś ty z cieżkoścą rodziła, tak i ziemia od początku wydawa owoce ſwoie człowiekowi temu, ktory ią ſprawuie.

15. Przetoż teraz zawściągniy ſama w ſobie żal ſwoy, a znoś zmieżyle przypadki, ktore na cię przychodzą.

16. Abowiem, ieźli za ſprawiedliwe mieć będzieſz rzeczy od Boga poſtanowione, a w czas przeſtanieſz na radzie iego, tedy w tym doſtąpiſz chwały.

17. Nawroćże ſię tedy do miaſta do męża twego.

18. I rzekła do mnie: Nie uczynię tego, ani wnide do miaſta: ale tu umrę.

19. I mowiłem daley do niey, i rzekłem:

20. Nie czyń ty tego, ale ſłuchay tego ktoryć radzi: abowiem, o iakoż wiele ieſt upadkow Syońſkich! Uciesz ſię boleści Jeruzalemu.

21. Bo widziſz że Świątnica naſza ſpuſtoſzona ieſt, i ołtarz naſz rozwalony, a Kościoł naſz zburzony:

22. Muzyki naſze poniżone ſą, pieśni umilkły, weſele naſze uſtało, świece na świeczniku naſzym pogaſły, ſkrzynie przymierza naſzego rozebrano, święte rzeczy naſze zplugawiono; a imienia, ktorego nad nami wzywano, mało nie zmazano: dziatki naſze poſromocenie cierpiały, Kapłani naſi popaleni, Lewitowie naſi zaieci, panienki naſze zplugawione, żony naſze pogwałcone, ſprawiedliwi naſi poimani, dziateczki naſze potracono, młodzieńcy naſi w niewolą podbici, a mocarze naſi zemdleli.

23. A co naywiekſza, †ſławny Syon z ſławy zſłupiony ieſt: bo podany ieſt w ręce tych, ktorzy nas mieli w nienawiści.

[† L. Pierzeć Syonu odpleczętowano.]

24. Przetoż wybiy ſobie z myśli ten twoy wielki ſmetek, a odrzuć od ſiebie wielkość boleści: aza ſię zmiłuie nad tobą ten, ktory ieſt Mocny, a odpoczynienieć od prac twoich ſprawi Naywyżſzy.

25. A gdym z nią mowił, tedy ſię twarz iey, i piękność iey z nagła rozieśniła, a weyrzenie iey łſniało ſię tak, żem ſię iey barzo lękał, i myślił em coby to było.

26. A oto wnet wydała huk głoſu wielkiego i ſtraſznego, tak, że ſię ziemia trzeſła od głoſu oney niewiaſty.

27. I widziałem, a oto nie było więcey widać oney niewiaſty, ale miaſto budowane było, i mieyſce ukazowano z fundamentow wielkich: i zlękłem ſię, a zawołałem wielkim głoſem, mowiąc:

28. Gdzież ieſt Uryel Anioł, ktory był na początku do mnie przyſzedł? bo mię on w tak wielkie w myślach zachwycenie przywiodł, zaczym na oſtatek wniwecz ſię obroci, a modlitwa moia w pohańbienie.

29. A gdym ia to mowił, oto przyſzedł Anioł do mnie:

30. I uyrzał mię leżącego iako umarłego, a iżem odſzedł od rozumu. I uiął mię za prawą rękę, i poſilił mię,

mię, a poſtawiwßy mię na nogi moie, rzekł mi:

31. Cożć ci? a przeczżeś odßedł od rozumu, i ſtrwożone myśli ſerca twego? O coż ſię frasuieß?

32. A iam rzekł: Jżeś mię opuśćił, a iam uczynił według rozkazania twego, żem przyßedł na pole: a otom widżiał, i teßeże widzę, czego wypowiedżieć nie mogę.

33. Tedy mi rzekł: Stoy iako mężny, a iać powiem.

34. I rzekłem: Mow ty Panie moy do mnie, a nie puśczay mię, abym ſnadź nie umarł.

35. Bom widżiał to, czegom nie wiedżiał, i ſłyßałem to, czegom nie zrozumiał.

36. Alboć ſię moy zmyſł omylił, albo ſię ſni dußy moiey.

37. Przetoż teraz proßę cię, oznaymiy ſłudze twemu o tym widzeniu.

38. Na co mi on odpowiedżiał, i rzekł: Słuchay mię, a naucze cię, i powiem ci o tym, czego ſię ty boiß: Abowiem ci Naywyżßy obiawił wielkie taiemnice.

39. Uyrzał proſtą drogę twoię, żeś ſię bez przeſtanku frasował dla ludu twego, a byłeś barzo żałoſny dla Syonu.

II. 40. Takoweć ieſt tedy wyrozumienie widzenia tego, ktoreć ſię mało przed tym ukazało.

41. Niewiaſtę ktoraś widżiał płaczącą, a iżeś ią począł ćießyć:

42. Teraz zaś, iż oſoby tey niewiaſty nie widżiß, aleć ſię ukazało miaſto ktore budowano:

43. A iż ci ona powiadała o przygodzie ſyna ſwego, tedy ieſt ten wykład:

44. Ta niewiaſta, ktoraś widżiał, a ktora z tobą mowiła, ieſtći Syon, ktory nie długo uyrzyß iako miaſto zbudowane.

45. A coć powiedżiała, że była niepłodna przez trzydżieśći lat: toć ſię tak rozumie, że iuż ieſt trzydżieśći lat, iako nie była w nim ofiara ſprawowana.

46. A gdy po trzydżieſtu lat, Salomon zbudował miaſto, i ſprawował ofiary, tedy niepłodna porodżiła ſyna.

47. A coć powiedżiała, że go z pracą wychowała; toć było mießkanie w Jeruzalem.

48. A iż ci rzekła: Że ſyn moy wßedßy do łożnice ſwoiey umarł, i przyßła przygoda: toć ieſt upadek, ktory ſię ſtał w Jeruzalem.

49. A iżeś widżiał podobieńſtwo iey, i że ſyna płakała, począłeś ią ćießyć w tych rzeczach, ktore ſię iey przydały; toć było trzeba wyłożyć.

50. A teraz widząc Naywyżßy, żeś ſię barzo zaſmećił, a że go z całego ſerca żałuieß, okazał ci doſtoyność iego, i piękność ozdoby iego.

51. Bo dla tegom ci mowił, abyś zoſtał na polu, gdżie niemaß domu zbudowanego:

52. Bomci ia wiedżiał, żeć Naywyżßy począł pokazować te rzeczy.

53. Przetożem ci rzekł, abyś wyßedł na pole, gdżie niemaß gruntu żadnego zbudowanego.

54. Bo ſię nie mogła żadna robota budowania ludzkiego oſtać na mieyſcu, gdżie ſię poczynało miaſto Naywyżßego pokazować.

55. A tak ty nie boy ſię, a niech ſię nie leka ſerce twoie: ale wnidź, i ogladay piękność i wielkość budowania, ile możeß przeyrzeć oczyma twymi.

56. A potym uſłyßyß, ile będzie mógł ſłuch uſzu twoich uſłyßeć.

57. Boś ty ieſt błogoſławieńßy nad wiele innych, i powołanyś od Naywyżßego iako mało innych.

58. Joſtał że tu ießcze na iutrzeyßą noc.

59. A okażeć Naywyżßy oſobne widzenia tych rzeczy, ktore uczyni Naywyżßy tym, ktorzy mießkać będą na ziemi czaſow oſtatecznych.

60. I ſpałem przez ową noc i przez drugą, iako mi rozkazał.

Rozdżiał XI.

I. Widzenie o ſrogim orle 1-36. II. Znamienie iego 37-46.

I widżiałem we ſnie, a oto wyſtępował z morza Orzeł, ktory miał pierzyſtych ſkrzydeł dwanaśćie, i trzy głowy.

2. I widźiałem, a oto, rozćiągał ſkrzydła swoie na wſzyſtkę ziemię: a wſzyſtkie wiatry niebieſkie zebrawſzy ſię, wiały nań.

3. Potymem widźiał, a ono z pierza iego wyrastało pierze przećiwne, a obracały ſię w pioreczka drobne i małe.

4. Bo głowy iego stały z pokoiem: a śrzednia głowa była większa niż inne głowy: lecz też i ona z nimi z pokoiem stała.

5. I widźiałem, a oto on Orzeł latał skrzydłami swymi, a krolował nad ziemią, i nad tymi ktorzy mieſzkaią na niey.

6. I widźiałem, że mu było podane wſzyſtko, co było pod niebem: a nikt mu ſię nie zprzećiwił, ani iedno z rzeczy ſtworzonych, ktore ſą na ziemi.

7. Potymem widźiał, a oto Orzeł wſtał na paznogćie swoie, i puścił głos do pierza swego, mowiąc:

8. Nie czuyćie wſzyſtkie społem, zaſniyćie każde na mieyscu swym, a iedno po drugich na czas czuyćie.

9. A głowy niech będą na oſtatek zachowane.

10. I obaczyłem, a oto głos nie wychodźił z głow iego, ale z pośrzodku ćiała iego.

11. I policzyłem przećiwne pierze iego, a było ich osm.

12. Potymem widźiał, a oto po prawey ſtronie powſtawało iedno pioro: i krolowało nad wſzyſtką ziemią.

13. A gdy krolowało, przyſzedł mu koniec, tak, iż nie było znać mieyſca iego. Za tym drugie naſtało ktore krolowało, a to przez długi czas.

14. A gdy krolowało, przyſzedł także koniec iego, tak, że zniſczało iako i pierwſze.

15. I ſtał ſię głos do niego, mowiąc:

16. Słuchay ty, ktoreś przez tak długi czas trzymało ziemię; toć oznaymuię przed tym, niż poczniesz niſczeć:

17. Nie będźie żaden po tobie trzymał czaſu twego, owſzem ani połowice iego.

18. Potym podnioſło ſię trzećie, i otrzymało państwo iako i pierwſze: lecz i to zniſczało.

19. A tak ſię działo ze wſzyſtkimi innymi, że iedno po drugim państwo trzymało, a potym ginęło.

20. I widźiałem, że ſię za czaſem inne piora po prawey ſtronie podnoſiły, aby i one krolowały: i krolowały z nich niektore, a wſzakże prętko ginęły.

21. Bo aczkolwiek niektore z nich podnoſiły ſię, ale nie panowały.

22. Potymem obaczył, a nie widać było onych dwunaſtu pior, ani dwu pioreк.

23. A nie było nic więcey na ćiele orlim, tylko dwie głowie w pokoiu ſtoiące, a ſześć pioreк.

24. I widźiałem, a oto od tych ſześći pioreк oddźieliły ſię dwie, i zoſtały pod głową, ktora była na prawey ſtronie: a cztery zoſtały na mieyſcu swoim.

25. Potym widźiałem, a oto podſkrzydlne piorka chćiały ſię podnieść, i otrzymać państwo.

26. Z ktorych iedno podnioſło ſię, ale zaraz zginęło.

27. Także i drugie prędzey niż pierwſze uſtały.

28. Potymem widźiał, a oto dwie, ktore były pozoſtały, myśliły ſamy w ſobie, aby i one krolowały.

29. O czym gdy myśliły, oto iedna z głow z pokoiem ſtoiących, ktora była w pośrzodku, ocućiła ſię: bo ta była większa niżeli inne dwie głowie.

30. Tedym widźiał, że ſię dwie głowie pospołu z ſobą zraſtały.

31. A oto obroćiła ſię ona głowa, z tymi, ktore z nią były, i ziadła one dwie podſkrzydlne piora, ktore krolować myśliły.

32. A ta głowa przeſtraſzyła barzo wſzyſtkę ziemię, i panowała z ućiſkiem wielkim nad tymi, ktorzy mieſzkali na ziemi, a miała moc nad okręgiem ziemſkim, nad wſzyſtkie ſkrzydła, ktore przed tym były.

33. Potymem widźiał, a oto śrzednia głowa prętko uſtała, tak iako i ſkrzydła.

34. Ale

34. Ale dwie głowie pozostały, które także krolowały nad ziemią i nad mießkaiącym na niey.

35. I uyrzałem, a oto głowa ta, co była po prawey stronie, pożarła one, co była z lewey strony.

36. I słyßałem głos mowiący do mnie: Poyrzy przed śie, a obacz co widziß.

II. 37. Tedym widział, a oto lew prętko bieżący z lasa ryczał, i słyßałem, że puścił do Orła głos człowieczy, i rzekł, mowiąc:

38. Słuchay ty, a będę mowił do ćiebie to, coć mowi Naywyżßy.

39. Izażeś nie ty, ktoryś pozostał ze czterech zwierząt, ktorem postanowił aby krolowały na tym moim świećie, aby przez nie przyßedł koniec czasow ich?

40. I ktoryś w porządku czwarty powstawßy, zwyćiężył wßystkie zwierzęta które minęły: i ktoryś potężnie dzierżał świat w grozie wielkiey; wßystek mowię okrąg świata z ućiskiem wielkim, mießkaiąc zdradliwie przez tak długi czas na okręgu ziemskim.

41. I sądziłeś niesprawiedliwie ziemię.

42. Gdyżeś trapił ćiche, a obrażałeś spokoyne, i kochałeś śię w kłamcach, a psowałeś mießkania tych, ktorzy byli użyteczni, i obaliłeś mury tych, ktorzyć nie ßkodzili,

43. Tak, że okrućieństwo twoie przyßło aż do Naywyżßego, a pycha twoia do Naymocnieyßego.

44. Przetoż weyrzał Naywyżßy na czasy pyßne, a oto dokończyły śię, i złości ich są wypełnione.

45. A tak ty Orle zgiń z straßnymi skrzydłami twymi, i z pierzem twoim złosliwym, z głowami złymi, z paznogćiami twymi iadowitymi, i wßystkim twoim ćiałem ßkodliwym.

46. Aby ochłodzona była wßystka ziemia, a wolna była od gwałtu twego, i oczekawała sądu i miłosierdzia od tego, ktory ią uczynił.

Rozdział XII.

I. Wykład widzenia o sroglim Orle 1-39. II. Ustarza śię lud na Ezdraßa 40-45. III. A on ich cießy 46-51.

A gdy te słowa Lew do Orła mowił, widziałem,

2. A oto głowa, ktora była pozostała, i one cztery skrzydła, ktore były do niey przyßłały, a powstały aby krolowały, zginęły, ktorych panowanie było maluczkie, a zamießkania pełne.

3. I widziałem, a oto ich nie było widać, a wßystko ćiało Orle gorzało: czego śię ziemia barzo lękała, a ia z trwogi i z zachwycenia w myśli, i od wielkiey boiaźni ocućiłem śię, i rzekłem duchowi memu:

4. Oto tyś mi to sprawił tym, że chceß doścignąć drogi Naywyżßego.

5. Otom ießcze ieśt spracowany na umyśle, i zemdlałem barzo w duchu moim, a niemaß i naymnieyßey śiły we mnie od wielkiego strachu, ktory mię tey nocy przestraßył;

6. Przetoż śię teraz będę modlił Naywyżßemu, aby mię umocnił aż do końca.

7. I rzekłem: Panuiący PANIE, ieżliżem znalazł łaskę przed oczyma twymi, a ieżli mię maß za sprawiedliwßego u śiebie nad wiele innych, i ieżliże pewnie wstąpiła modlitwa moia przed oblicze twoie:

8. Potwirdźże mię a oznaymiy mnie słudze twemu wykład i zrozumienie tego straßnego widzenia, abyś zupełnie ućießył duße moię.

9. Gdyżeś mię miał za godnego, abyś mi ukazał ostateczne czasy.

10. I rzekł mi: Tenći ieśt wykład widzenia tego.

11. Orzeł, ktoregoś widział wychodzącego z morza, to ieśt krolestwo, ktore ukazane ieśt w widzeniu Danielowi bratu twemu.

12. Ale mu go nie wyłożono; przetoż ie tobie ia teraz wykładam.

13. Oto dni przychodzą, że nastanie krolestwo na ziemi, z ktorego wynidzie postrach, srożßy nad inne wßystkie krolestwa, ktore były przed nim.

14. A w nim krolować będą dwanaśćie Krolow, ieden po drugim.

15. Z ktorych to wtory gdy pocznie

krolować, dłużey ie trzymać będzie niż ktory inny z tych dwunastu.

16. A tenći iest wykład dwunastu skrzydeł, ktoreś widział.

17. Głosu zaśie, ktoryś słyszał mowiący, co nie z głow iego wychodził, ale tylko z przodku ciała iego, ten iest wykład:

18. I po czasie krolestwa onego, zaczną śie zwady niemałe, przez co w niebespieczeństwo przydzie, iż będzie blisko upadku: wszakże w ten czas nie upadnie, ale znowu przydzie ku pierwszemu stanowi.

19. A żeś widział ośm pior pod skrzydłami trwiących, tenći iest wykład tego:

20. Nastaną w nim ośm Krolow, ktorych czasy będą prętkie, i lata spieszne, a dwa z nich prętko zginą.

21. A gdy śie będzie przybliżał czas średny, czterey zachowani będą do czasu, pokąd śie nie przybliży czas dokończenia iego: ale dwa do końca zachowani będą.

22. A iżeś widział trzy głowy w pokoiu stoiące, tenći wykład tego:

23. W ostateczne czasy iego, wzbudzi Naywyższy trzy krolestwa, i przywiedzie do nich innych wiele, a będą panować nad ziemią:

24. Przewodząc okrućieństwo nad tymi, ktorzy mieszkaią na niey, nad wszystkie, ktorzy byli przed nimi: przetoż ie nazwano głowami Orlimi.

25. Abowiem Krolowie ich zgromadzą niezbożności ich, i koniec im uczynią.

26. A iżeś widział, że ona głowa większa zginęła, ten iest wykład tego: że ieden z nich na łożu swym umrze, a wszakże z wielkim utrapieniem.

27. Bo tych dwu, ktorzy pozostaną, miecz pożrze.

28. Jeden zaiste od miecza drugiego zginie: a wszakże na ostatek i sam od miecza upadnie.

29. A iżeś widział dwie piora podskrzydlne przechodzące do głowy, ktora iest po prawey stronie,

30. Ten iest wykład tego: Ci to są, ktore zachował Naywyższy ku końcowi iego: a to krolestwo będzie maluczkie, i zamięszania pełne.

31. Lew, ktoregoś widział, że ocknąwszy śie, z lasa wychodził, i ryczał, a mowił do Orła, i karał niesprawiedliwość iego wszystkimi słowy swymi, iakoś słyszał:

32. Tenći iest wiatr, ktory zachował Naywyższy ku końcowi na nie, i na niezbożności ich, i będzie ie karał, i pomści śie nad nimi drapieństwa ich.

33. Bo ie żywo na sądzie postawi, a gdy ie cale przekona, pokarze ie.

34. A ostatek ludu mego wybawi z utrapienia, ktorzy zachowani będą w granicach moich, a ćieszyć ie będzie, dokąd nie przydzie koniec, to iest, dzień sądny, o ktorymemći naprzod powiedział.

35. Tenći iest sen, ktoryś widział, i teć są wykłady iego.

36. A tyś sam był godny abyś wiedział te taiemnice Naywyższego.

37. Przetoż napiś to wszystko coś widział, w Księgi, a zchoway ie na mieyscu skrytym.

38. I nauczysz tego mędrszych z ludu twego, o ktorych sercach wiesz, że mogą zrozumieć i zachować te taiemnice.

39. Ale ty tu ieszcze potrway przez drugie śiedm dni, abyć okazano, cokolwiek śie będzie zdało Naywyższemu okazać tobie. Potym odszedł ode mnie.

II. 40. A gdy usłyszał wszystek lud, że minęło śiedm dni, a iam śie nie wrocił do miasta, zeszli śie wszyscy od naymnieyszego aż do naywiększego, a przyszedszy do mnie, rzekli mi, mowiąc:

41. Cożeśmy przeciwko tobie zgrzeszyli, i cośmyć niesprawiedliwego uczynili, że nas opuściwszy, śiadłeś na tym mieyscu?

42. Bo ciebie samego ieszcze mamy ze wszystkiego narodu, iako grono z winnice, i iako świece na mieyscu ciemnym, i iako port i okręt zachowany od nawołności morskich.

43. Czyli nie dosyć mamy złego, ktore nas potyka?

44. Przetoż ieżeli nas i ty opuścisz, daleko by lepiey było, żebyśmy byli zgorzeli i my w popaleniu Syonu.

45. Bo-

45. Bośmy nie lepśi nad te, ktorzy nam pomarli: i płakali głosem wielkim.

III. 46. Alem im odpowiedźiał, mowiąc: Ufay Izraelu, a ty domie Jakubow nie troßcz śię.

47. Bo na was pamięta Naywyżßy, Bog mowis Mocny nie zapomniał na was w pokußeniu.

48. Jamći was nie opuśćił, anim śię od was oddalił: Alem przyßedł na to mieysce, abym śię modlił za spuſtoßeniem Syonu, abym ßukał miłośierdźia w poniżeniu Swiątnice waßey.

49. Przetoż teraz idźćie każdy z was do domu swego: a iać przyde do was po tych dniach.

50. Tedy odßedł lud do miaſta, iakom mu powiedźiał.

51. Alem ia śiedźiał na polu przez śiedm dni, iako mi rozkazano: kwiatki tylko polne iedząc, a miałem źioła za pokarm przez one dni.

Rozdźiał XIII.

I. Maż śię pokazał w widzeniu Ezdraßowi 1-25. II. I wykład tego widzenia 26-58.

I ſtało śię po śiedmi dniach, żem miał ſen w nocy.

2. A oto powſtał wiatr na morzu, i wzrußał wßyſtkie nawałności iego.

3. I widźiałem, a oto zmacniał śię on człowiek z tyśiącami niebieſkimi: a gdźie obrocił twarz ſwoię ku weyrzeniu, trzeſło śię wßyſtko, co pod nim widać było.

4. A gdźiekolwiek dochodźił głos z ust iego, rozpalili śię wßyſcy, ktorzy ſłuchali głoſu iego, iako źiemia, gdy bywa ſkażona ogniem.

5. I widźiałem potym, a oto śię zgromadzało mnoſtwo ludu, ktoremu nie było liczby, ode czterech wiatrow niebieſkich, aby zwalczyli tego człowieka, ktory wyſtępował z morza.

6. I widźiałem, a ono † wykował ſobie gorę wielką, i wlećiał na nię.

[† I. Uſtpał.]

7. A iam pragnął widźieć krainy albo mieysce, z ktorego była wykowana ona gora; alem nie mogł.

8. Potym widźiał, a oto wßyſcy, ktorzy śię zgromadźili przećiwko niemu aby go zwalczyli, bali śię barzo: a wßakże śię przećię pokuśili o to, aby z nim walczyli:

9. A oto gdy uyrzał gwałt mnoſtwa przychodzącego, nie podnioſł ręki ſwey, ani miecza nie miał, ani żadney broni woienney; tylko iakom widźiał,

10. Wypuśćił z ust ſwoich iako parę ogniſtą, z warg ſwoich ducha płomieniſtego, a z ięzyka ſwego iſkry i burze: i pomießało śię to wßyſtko pospołu, ta para ogniſta, i duch płomieniſty, i wielkość burze oborzyły śię gwałtem;

11. I uderzyło z gwałtem na to mnoſtwo ludu, ktore śię gotowało walczyć: i popalili one wßyſtkie, tak iż nic nie było widać z oney niezliczoney wielkości, iedno tylko proch, a ſmrod dymu. A widząc to, zlękłem śię.

12. Potym widźiał, że ten człowiek zſtąpił z gory, a wezwał do ſiebie innego ludu ſpokoynego.

13. I przychodźiło do niego wiele ludźi: niektorzy śię z nich radowali, drudzy śię ſmućili: niektorzy byli związani, a niektorzy wiedli te, ktorzy śię im nagadzali. I zachorzałem od wielkiego ſtrachu, a ocućiwßy, rzekłem:

14. Tyś pokazał od początku ſłudze twemu te cuda, i miałeś mię za godnego, abyś przyiął modlitwę moię:

15. A teraz pokaż mi ießcze wykład ſnu tego.

16. Abowiem ile ia barzo na amyśle maim, biada onym, ktorzy pozoſtali na one dni: ale daleko więkßa biada tym, ktorzy nie pozoſtali.

17. Bo ktorzy nie pozoſtali, ſmętni byli.

18. Teraz rozumiem, ktore rzeczy ſą zachowane na oſtateczne czaſy, i co przypadnie, iako na one, tak i na te, ktorzy pozoſtana.

19. Bo przyda w niebeſpieczeńſtwa wielkie, i w wiele trudnośći, iako te ſny pokazuią.

20. A wßakże ſmadney ieſt i z niebeſpieczeńſtwem doczekać dniatego, a teraz widzieć, co śię ma dźiać

w ostatecżne czasy; niżeli przeminać iako obłok świata.

21. I odpowiedżiał mi, i rzekł: I wykład ći powiem widzenia tego, i to, o coś mowił, wyłożeć.

22. Coś o tych mowił, ktorzy pozostali, tenći iest wykład:

23. Ktory znosić będżie niebespieczeństwo onego czasu, ten zachowany będżie: a ktorzy w niebespieczeństwo wpadli, ći są, ktorzy maią uczynki i wiarę ku Naymocnieyszemu.

24. A tak wiedz, iż szczęśliwsi będą ktorzy pozostaną, niżeli ći, ktorzy pomrą.

25. Tenći iest wykład widzenia tego; Żeś widżiał męża wychodzącego z pośrzodku morza,

II. 26. Tenći iest, ktorego Naywyższy chowa od wielu czasow, a ktory sam przez się wybawi stworzenie swoie: bo on sam będżie miał pieczą o tych, ktorzy pozostaną.

27. A iżeś widżiał z ust iego iakoby wychodzącego ducha, i ogień, i burzą:

28. A iż nie miał miecza ani żadney broni woienney, a wszakże moc iego potrąciła ono mnostwo, ktore się zbiegło walczyć przećiwko niemu, tenći iest wykład:

29. Oto dni przychodzą, gdy Naywyższy pocznie wybawiać te, ktorzy mieszkaią na ziemi:

30. Że przydżie omamienie myśli na te, ktorzy mieszkaią na ziemi,

31. Tak, że iedni przećiwko drugim myślić i woiować będą, miasto przećiwko miastu, mieysce przećiwko mieyscu, narod przećiwko narodowi, i krolestwo przećiwko krolestwu.

32. A gdy się to dżiać będżie, i przyda znaki te, ktorem ći przed tym pokazał: tedy na ten czas się okaże Syn moy, ktoregoś widżiał iako męża wychodzącego.

33. A gdy usłyszą wszyscy narodowie głos iego, każdy opuści w krainie swoiey woynę swoię, ktorą wiedżie ieden przećiwko drugiemu.

34. I zbieży się w kupę poczet niezliczony, iakoby chcący natrzeć i zwalczyć go.

35. Ale on stać będżie na wierzchu gory Syońskiey.

36. Bo Syon przydżie, i pokaże się wszystkim zgotowany i zbudowany, tak iakoś widżiał gorę wykowaną nie rękoma.

37. A ten Syn moy będżie karał wynalazki narodow, i niezbożności ich; zachwyći ie iako wicher, dla złych wymysłow ich, i okrutnośći płomieniowi podobnych, ktorymi poczną bydź męczeni.

38. A tak potrąći ie bez prace przez Zakon swoy, ktory iest ogniowi podobny.

39. A iżeś widżiał, iż zbierał do siebie inne mnostwo spokoyne:

40. Te są dżiesięcioro pokolenia, ktore zaięto w niewolą z ziemie swoiey, za dni Krola Ozeasza, ktorego poimał Salmanasar, Krol Assyryski: ktory ie też zaprowadżił za rzekę, i zawiedżieni są do ziemie obcey.

41. A oni tę radę wzięli przed się, aby opuściwszy Pogany, zaszli w dalszą krainę, w ktorey nigdy nie mieszkało pokolenie ludzkie.

42. Aby wzdy tam strzedz mogli ustaw Zakonu swego, ktorego zaniedbywali w krainie swoiey.

43. A przeszli tam przez ciasne przebycia rzeki Eyfrates.

44. Na ten czas im zaiste Naywyższy cuda okazał, i zastanowił zrzodła rzeki aż przeszli.

45. Do ktorey krainy była długa droga, przez półtora lata: a ta kraina zowie się Arsaret.

46. Tam mieszkali, aż do czasu ostatecznego: a teraz znowu, gdy się poczną wracać,

47. Znowu mowię, zastanowi Naywyższy zrzodła rzeki, aby mogli przebydź. Toć to iest, żeś widżiał mnostwo idące spokoyne.

48. Ale ktorzy pozostali z ludu twego, ći są, ktorzy się znayduią w granicach moich.

49. A gdy pocznie gubić mnostwo tych narodow, ktore się zebrały, tedy

tedy on obroni tych, ktorzy pozostali z ludu.

50. A na ten czas pokaże im barzo wiele cudow.

51. Zatymem rzekł: Panuiący PAN JE, to mi ukaż: Przeczem widźiał męża wychodzącego z pośrzodku † morza? [† L. Z serca]

52. A on mi odpowiedźiał: Jako śie nie możeß tego dowiedźieć, ani wiedźieć, co iest w głębokości morskiey; tak żaden nie może widźieć na ziemi Syna mego, ani tych, ktorzy z nim są, tylko czasu dnia onego.

53. Tenći iest wykład snu, ktoryś miał, i dla ktoregoś ty sam iest oświecony.

54. Boś zaniechawßy swego, bawiteś śie Zakonem moim, i pilnowałeś go.

55. Gdyżeś żywot twoy mądrze sprawował, a rozum twoy nazwałeś matką twoią.

56. Dla tegoći ukazał zapłatę u Naywyższego. Bo po drugich trzech dniach, opowiemći drugie rzeczy, i wyłożeć rzeczy wielkie i dźiwne.

57. A odßedßy, przyßedłem na pole, barzo wystawiaiąc i chwaląc Naywyższego, dla onych rzeczy dźiwnych, ktore czasu swego wykonywa.

58. A że i czasy rozrządza, i to, co z czasem swoim przychodźi: Ześiedźiałem tam przez trzy dni.

Rozdźiał XIV.

Rozmowa Anielska z Ezdraßem, o napisaniu dwu set i czterech Ksiąg.

I Agdym trzećiego dnia śiedźiał pod debem, oto głos wyßedł przećiwko mnie ze krza, i rzekł: Ezdraßu, Ezdraßu!

2. A iam rzekł: Owom ia PANJE: i wstałem na nogi moie.

3. I rzekł do mnie: Jawnie ziawiłem śie we krzu, i mowiłem do Moyzeßa, gdy lud moy służył w Egipćie.

4. I posłałem go, a wywiodłem lud moy z Egiptu, i przywiodłem go na gorę Synai, a zatrzymałem go przy sobie przez wiele dni.

5. I oznaymiłem mu wiele dźiwnych rzeczy, i ukazałem mu taiemne rzeczy czasow, i koniec: I rozkazałem mu, mowiąc:

6. Te słowa iawnie mowić będźieß, a te zataiß.

7. A teraz ći powiadam:

8. Znaki, ktoremći okazał, i sny, ktoreś ty miał, i wykłady ich, ktoreś ty słyßał, złoż do serca twego.

9. Bo ty będźieß wźięty ze wßystkich, a będźieß obrocony do rady moiey, i z podobnymi tobie, aż śię dokończą czasy.

10. Gdyż ten wiek utraćił młodość swoię, a czasy nachylaią śię ku starości.

11. Bo wiek rozdźielony iest na dwanaśćie części, a iuż ich minęło dźieśięć, i połowica jednaśtey części.

12. A iuż nie zostawa tylko po połowicy iednaśtey części.

13. Przetoż teraz rozrządź dom twoy, a karz lud twoy, ćieß utrapione miedzy nimi, a odrzećz śię iuż † skażitelności: [† L. złości.]

14. Opuść myśli śmiertelne, i odrzuć od śiebie ćiężary ludzkie; zewlecz z śiebie krewkie przyrodzenie, a odłożywßy na stronę przykre tobie myślenia, pospieß śię wynieść z tego świata.

15. Bo coś teraz widźiał, że śię dźiało złego, ießcze gorße nad to czynić będą.

16. Bo im mdleyßy będźie świat od starości, tym śię więcey namnoży kłopotow na te, ktorzy na nim mießkać będą.

17. Bo prawda daleko odstąpi, a fałß śię przybliży: owßem iuż prędko pospießa, aby doßło to widzenie, ktoreś widźiał.

18. Tedym odpowiedźiał, i rzekłem: † Niech śię stanie wola twoia PANJE. [† L. przed toba PANJE.]

19. Bo oto ia poydę, iakoś mi rozkazał, a będę karał teraźnieyßy lud: Ale te, ktorzy śię po nich zrodzą, ktoż napominać będźie?

20. Abowiem świat położony iest w ćiemnościach, a ći, ktorzy mießkaią na nim, nie maią świątłości.

21. Abowiem Zakon twoy zgorzał: dla tego nikt nie wie, co śię od ćiebie stało, albo ktore śię uczynki zaczną.

22. Przetoż, ieżlim znalazł łaskę przed tobą, ześliy na mię Ducha

Swietego, abym napisał wßystko, co śie działo na świecie od początku, co było napisano w Jakonie twoim, aby ludźie droge znaleść mogli; a ktorzyby chćieli żyć ostatnich czasow, aby żyli.

23. Tedy odpowiedźiawßy mi, rzekł: Szedßy zgromadź lud, a powieß im, aby cię nie ßukali przez czterdźieści dni.

24. A ty sobie nagotuy wiele tablic bukßpanowych, a weźmiy sobie Sareaßa, Dabryaßa, Salemiaßa, Echaniaßa, i Azyela, tych piąći: ktorzy sposobni są do prędkiego pisania.

25. A przydź tu, a JA zapalę w sercu twoim świątłość zrozumienia, ktora nie będźie zgaßona, aż śie wßystko dokona, co poczniesß pisać.

26. A gdy śie to dokończy, tedy iedne rzeczy iawnie opowieß, a drugie mądrym potaiemnie podaß: a iutro o tey godźinie poczniesß pisać.

27. I poßedłem iako mi rozkazał, i zebrałem wßystek lud, i rzekłem:

28. Słuchay Izraelu tych słow:

29. Oycowie nasi byli gośćmi od początku w Egipćie, a ztamtąd byli wybawieni.

30. Potym wźięli Jakon żywota, ktorego nie zachowali, ktoryście i wy po nich przestępowali:

31. I dana wam iest w dźiał ta źiemia i gora Syon: ale oycowie wasi i wy dopußczaliście śie złości, i nie przestrzegaliście drogi, ktorą wam Naywyższy przykazał.

32. Ktory będąc Sędźią sprawiedliwym, odiął od was czaśu swego, co wam był darował.

33. Dla tegośćie wy tu teraz, i bracia wasi † z wami. [† za wami.]

34. A wßakże, ieźli będźiećie panować zmysłom ważym, a wyćwiczyćie serca waße, zachowani będźiećie przy żywoćie, a po śmierći miłośierdźia dostąpićie.

35. Bo sąd po śmierći przydźie na nas, gdy znowu ożyiemy; tedy śie okażą imiona sprawiedliwych, a sprawy niezbożnych iawne będą.

36. A przetoż niechay teraz żaden nie przystępuie do mnie, ani mię niech nie ßuka przez czterdźieści dni.

37. Tedym wźiął z sobą piąći mężow, iako mi rozkazał, i ßliśmy na pole, i tameśmy zostali.

38. A nazaiutrz głos zawołał na mię, mowiąc: Ezdraßu, otworz usta twoie, a piy to, czym cię napoię.

39. I otworzyłem usta moie, a oto mi był podany kielich pełny: a to, czym był napełniony, było iako woda, ale barwa iego była ogniowi podobna.

40. Co wźiąwßy, wypiłem: a gdym to pił, oświeciło śie serce moie rozumem; przybywało mowie mądrośći sercu moiemu, ktora duch moy zachowywał w pamięći.

41. Tedy śie otworzyły usta moie, a nie były więcey zamknione.

42. Dał też Naywyższy rozum i onym piąći mężom, i pisali one widzenia nocne, ktore były powiadane, ktorych nie rozumieli.

43. A w nocy iadali chleb, a iam mowił we dnie, i w nocym nie milczał.

44. A napisali przez czterdźieści dni, dwieście ksiąg i czworo.

45. A gdy śie wypełniły czterdźieści dni, rzekł Naywyższy, mowiąc:

46. Pierwßie Księgi, ktoreś pisał, wyday na iawia, a niech ie czytaią godni i niegodni.

47. Lecz poślednieyßych siedmdźieśiąt zachoway, abyś ie podał mądrym z ludu twego.

48. Abowiem w tych iest źrzodło zrozumienia, i zdroy mądrośći, i rzeka umieiętnośći. I uczynikem tak.

Rozdźiał XV.

Proroctwo o rozmaitych przegrokach i plagach.

TY, mow do uśu ludu moiego słowa Proroctwa, ktore wleię w usta twoie, mowi PAN.

2. A spraw to, aby wpisane były do Ksiąg, gdyż są wierne i prawdźiwe.

3. Nie boy śie myśli ludźi przeciwnych tobie, ani śie frasuy dla niedowiarstwa obmowcow.

4. Abowiem każdy niewierny umrze w niedowiarstwie swoim.

5. Oto JA przywiodę, mowi PAN, na okrąg tey źiemie złe rzeczy: miecz, i głod, i śmierć, i zginienie.

6. Przeto, że nieprawość zplugawiła

wiła wßyſtkę ziemię, i dopełniły ſię uczynki ich ßkodliwe.

7. A dla tegoż mowi PAN:

8. Już nie zamilczę niepobożności ich, ktorych ſię niezbożnie dopuſzczaią, ani zcierpię tego, co niezbożnie broią: oto krew niewinna i ſprawiedliwa woła do mnie, a duße ſprawiedliwych wołaią uſtawicznie.

9. Srodze ſię mścić będę nad nimi, mowi PAN: a wßelkiey krwie niewinney z ręki ich ßukać będę.

10. Oto lud moy wiodą iako ſtadło ku zabiciu, iuż mu więcey nie dopuſzczę mießkać w ziemi Egipſkiey.

11. Ale go ręką mocną i ramieniem wyciągnionym wywiodę, i uderzę plagą, i ſkażę wßyſtkę ziemię iego, iako i pierwey.

12. Będzie płakał Egipt i grunty iego, będąc uderzone plagą i karaniem, ktore Bog na nie przywiedzie.

13. Będą narzekać oracze uprawuiący ziemię: albowiem poginą naſienia ich od gorącości, i od gradu, i od † zarażenia ſrogiego.

[† L. gwiazdy ſrogiey]

14. Biada światu, i tym, ktorzy mießkaią na nim.

15. Przeto, że ſię przybliżył miecz i zginienie ich, a że powſtanie narod przeciwko narodowi ku bitwie, a miecz w rękach ich.

16. Bo niezgoda będzie miedzy ludźmi, a naiazdy iedni na drugie czynić będą: nie będą dbali na Krola ſwego; owßem mocnieyſi będą przewodzić wolą ſwoię według mocy ſwoiey,

17. Tak, że ieżliby chciał człowiek iść do miaſta ich, nie będzie mogł.

18. Albowiem dla pychy ich miaſta będą poburzone, domy zprzewracane, tak, iż ſię ludzie polękaią.

19. I nie będzie miał litości człowiek nad bliźnim ſwoim, aby nie miał mieczem wynißczyć domowich, i rozßarpać maiętności ich, dla głodu chleba, i ućiſku wielkiego.

20. Oto JA zwołuwam mowi BÓG, wßyſtkich Krolow ziemie na to, aby mię czcili, ktorzy ſą od wſchodu ſłońca, i od południa, i od północy, i od Libanu, abym ie obrocił przeciwko nim, i oddał im to, co oni innim czynili.

21. A iako ießcze po dźiś dzień czynią wybranym moim, tak uczynię i oddam w zanadrze ich. To mowi PAN Bog:

22. Prawica moia nie przepuści złośnikom, ani ſię odwroci miecz moy od tych, ktorzy wylewaią krew niewinną na ziemi.

23. Wynidźie ogień od gniewu iego, a pożrze grunty ziemie, i złośniki iako ſłomę zapaloną.

24. Biada tym, ktorzy grzeßą, a nie zachowuią przykazań moich, mowi PAN: Nie przepußczę im.

25. Zaniechaycie okrucieństwa † o ſynowie! a nie plugawcie poświęcenia mego, [† L. odſtaycie od mocy.]

26. Gdyż PAN zna wßyſtkie, ktorzy wyſtępuią przeciwko niemu: Dla tegoż ie poda na śmierć i na zabicie:

27. Bo iuż przyßły nießczęścia na okrąg ziemſki, i zoſtaniecie w nich: Bo was nie wybawi BÓG, przeto, iżeście grzeßyli przeciwko niemu.

28. Oto widzenie ſtraßliwe, a oblicze iego wychodzi od wſchodu ſłońca.

29. Narody Arabſkie przyciągną iako ſmoky, z wielkością wozow: a mnoſtwo ich przypadnie na tę ziemię iako wicher, aby ſię ich bali i ſtrachali wßyſcy, ktorzy o nich uſłyßą.

30. Miec i Karmańczycy, popędliwi w gniewie, wyrwą ſię iako dźikie wieprze z laſa: a przypadßy z mocą wielką, ſtawią ſię ku bitwie z nimi, i ſpuſtoßą część ziemie Aſſyryſkiey.

31. A potym przemogą ie ſmoky †, wſpomniawßy na przyrodzenie ſwoie, i obrocą ſię, zebrawßy ſię mocą wielką, a poydą w pogonią za nimi. [† J. mießkańcy w puſtyniach.]

32. Ale oni przed ich mocą zatrwożeni będąc, nie będą ſię mogli rußyć dla mocy ich, owßem przed nimi uciekać będą.

33. Ale im od krainy Aſſyryſkiey woyſko zaſkoczy, a potraci wielu z nich, i będzie ſtrach i drzenie w woy-

w woysku ich, i niezgoda miedzy Krolmi ich.

34. Oto obłoki powstana od wschodu słońca i od połnocy, aż na południe na poyrzeniu barzo straßne, pełne gniewu i niepogody.

35. I zetra śie sami z soba, i straca wiele gwiazd na ziemie, i naywyßa gwiazde ich, tak, że bedzie krew od miecza aż do brzucha:

36. A gnoy człowieczy aż do śiodła wielbłądowego, i strach, i lękanie wielkie na ziemi.

37. Przetoż tak śie beda lękać ći, ktorzy uyrza ten gniew, a drzenie zdeymie ie.

38. Potym spadna gwałtowne dżdże od południa i od połnocy, a niektore od zachodu.

39. Potym powstana od wschodu słońca srogie wiatry, i rozpedza ie: a obłok, ktory wzbudził w gniewie, także i gwiazda, ktora miała bydź wschodniemu i zachodniemu wiatrowi na postrach, zkażona bedzie.

40. I przyda wielkie i gwałtowne obłoki i gwiazdy pełne gniewu, aby przestraßyły wßystkę ziemie, i mießkaiące na niey: abowiem przywioda na każde mieysce wynioste i wysokie srogie niepogody.

41. Ogień, i grad, i miecz lataiący: i wody wielkie, tak, iż śie napełnia wßystkie pola, i wßystkie strumienie napełnia śie wodami wielkimi.

42. I popsuia miasta, i mury, i gory, i pagorki, i drzewa leśne, i śiano na łąkach, i zboża ich.

43. I poyda nie ustawaiąc aż do Babilonu, i podwroca go.

44. Zbieża śie do niego, i obtocza go: a niepogody i wßystek gniew wylea nań; tak, że śie aż do nieba wznieśie proch i dym iego, a wßyscy okoliczni płakać go beda.

45. Ci, ktorzy w nim pozostana, służyć beda tym, ktorzy go zburza.

46. Także i ty Azya, ktoraś śie zbuntowała z Babilonem, a chlubo osoby iego:

47. Biada tobie nędznico: dla tego, żeś śie mu podobna stała, i ubierałaś corki twoie w ubior na wßeteczeństwo: aby śie upodobały, i chlubiły śie z miłośnikow twoich, ktorzy zawżdy pragneli cudzołożyć z toba.

48. Tego, ktory był godny nienawiści, naśladowałaś we wßystkich sprawach iego, i w wynalazkach iego.

49. Przetoż mowi Bog: Przepußcze na ćie złe rzeczy, wdowstwo, ubostwo, głod, miecz i mor: aby spustoßały domy twoie od gwałtu, i krwie przelania.

50. A tak sława mocy twoiey uschnie, iako kwiat: gdy powstanie gorącość, ktora iest wypußczona na ćie.

51. Tedy zemdlona bedżieß iako ubożuchna, ubita i skarana od niewiast: tak, iż ćie nie beda mogli ratować mocarze i miłośnicy twoi.

52. Azażbym śie JA tak obrußył przećiwko tobie, mowi PAN.

53. Gdybyś była nie mordowała wybranych moich, każdego czasu wyćiągaiąc rece ku bićiu,

54. A mowiąc nad śmierćią ich, gdyś śie opiiała; Muße odchedożyć piękność twarzy moiey.

55. Nadgroda wßeteczeństwa twego, iest w łonie twoim: przetoż zapłate* weźmieß. * Obiaw. 18, 6.

56. Jako ty czyniß wybranym * moim, mowi PAN: tak tobie uczyni Bog, a poda ćie w nießcześćie, * Matt. 7, 2.

57. Tak, że synowie twoi pozdychaia od głodu: a ty od miecza upadnieß, i miasta twoie beda zburzone, i wßyscy twoi na polu od miecza poginą.

58. A ktorzy sa na gorach, ći od głodu zginą, i ciała swoie ieść beda; a od pragnienia wody, krew swoią pić beda.

59. Nießczesliwie śie przez morze przeprawiß, a potym złe na ćie przypadnie.

60. Bo gdy pociągną nieprzyiaciele twoi, potłuką głowne miasto twoie, a zburzą niektorą część ziemie twoiey, i część chwały twoiey zgładzą, gdy do Babilonu pociągną, aby go zwoiowali.

61. A zburzona bedąc, bedżieß im ścierniskiem, a oni tobie beda ogniem.

62. I

62. I pożrą cię, i miasta twoie, ziemię twoię, i gory twoie, i wßyſtkie laſy twoie, i drzewa rodzayne ogniem ſpalą.

63. Syny twoie w niewolą zabiorą, a dochody twoie za łupież mieć będą: a tak zacność oblicza twego zniſżcza.

Rozdźiał XVI.

I. Przegroźka nieprzyiaciołom ludu Bożego 1-35. II. I napomnienie do iego powinnoſci 36-79.

Biada tobie Babilonie i Azya: biada tobie Egipcie i Syrya.

2. Opaßćie ſię* worami, i włośienicami, płaczćie i narzekayćie nad ſynami waßymi: abowiemći ieſt bliſkie zginienie waße. *Jer. 49, 3.

3. Puſzczony ieſt na was miecz: a ktoż ieſt coby go odwrocił?

4. Puſzczony ieſt na was ogień: ktoż ieſt coby go ugaśił?

5. Puſzczone ſą na was nieſzczęśćia: a ktoż ieſt coby ie odpędźił?

6. Izali kto odpędźi w leśie lwa zgłodniałego? albo zaraz zagaśi ogień w ſtomie, gdyby rozgorzał?

7. Izali kto odwroći ſtrzałę wypuſzczoną od ſtrzelca mocnego?

8. Dopieroż, gdy PAN mocny przepuśći nieſzczęśćia, ktoż ieſt, coby ie odwrocił?

9. Wynidźieli ogień od gniewu iego, ktoż ieſt coby go ugaśił?

10. Puśćili błyſkawice, i ktożby ſię nie bał? Zagrzmi, a ktoż ſię nie zlęknię?

11. Jeźliże pogrozi PAN, a ktoż nie zginie z gruntu przed oblicznoścą iego?

12. Ponieważ i ziemia* drży, i grunty iey: morze ſię wzruſza z głębokoſći, a nawałności i ryby iego rozbiiaią ſię przed oblicznoścą PAńſką, i przed chwałą mocy iego. *Pſ. 18, 8.

13. Bo mocna ieſt prawica iego, ktora łuk naćiąga: ſtrzały iego oſtre, ktorymi on ſtrzela; a donaßaią, gdy ie wypuśći, do wßelkich granic ziemie.

14. Oto puſzczone ſą nieſzczęśćia, a nie wroca ſię aż przyda na ziemię.

15. Ogień ſię zapalił, i nie będźie ugaßony aż ſię wypala grunty ziemie.

16. Jako ſtrzała od mocnego ſtrzelca wypuſzczona, nie wraca ſię nazad; tak ſię nie wroca nazad nieſzczęśćia, ktore puſzczone będą na ziemię.

17. Biada mnie, biada mnie, ktoż mię wybawi w one dni?

18. Początek boleśći * i wielkiego wzdychania, początek głodu i wielkiego upadku, początek walek, a będą ſię lękać i naymocnieyśi, początek złego, a wßyſcy będą drzeli.

* Matt. 24, 8.

19. I coż będę czynił na ten czas, gdy przyđźie to nieſzczęśćie?

20. Oto * głod, i plaga, i utrapienie, i ućiſk, poſłane ſą iako miotły ku polepßeniu. * Ezech. 6, 11.

21. A w tym wßyſtkim nie nawroca ſię od nieprawości ſwoiey, ani będą zawße na te miotły pamiętali.

22. Oto będźie taniość zboża na ziemi, tak, iż ſię ludźiom zdać będźie, że maią ſpokoyne czaſy: a wßakże w ten czas przyda nieſzczęśćia na ziemię; miecz, głod, i wielkie zamießanie.

23. Abowiem wiele z tych, ktorzy mießkaią na ziemi, od głodu pogina, a drudzy, ktorzy zoſtana po onym głodźie, mieczem wytraceni będą.

24. A umarli iako gnoy porzuceni będą, i nie będźie ktoby ie pocießył: ziemia będźie ſpuſtoßona, a miaſta, ktore ſą na niey, będą poburzone.

25. Nie zoſtanie nikt, coby ſprawował ziemię, i coby ſiał na niey.

26. Drzewa wydadzą owoce: ale ktoż ie zbierać będźie?

27. Grona winne ſię doſtawaią: ale ktoż ie tłoczyć będźie? Bo wßyſtkie mieyſca będą barzo ſpuſtoßone:

28. Tak iż będźie pragnął człowiek człowieka widźieć, albo głos iego ſłyßeć.

29. Bo ledwie ich zoſtanie z miaſta dźieśięć, a dwa ze wśi; ktorzy ſię utaili w geſtych leśiech, i w rozpadlinach ſkalnych.

30. Jako zoſtawaią w oliwnicy na każdym drzewie trzy albo cztery oliwki:

31. Albo iako na winnicy pozbierany oſtatki gron zoſtawione bywaią od tych, ktorzy pilnie winnice obieraią:

32. Tak

32. Tak zostana w onych dniach iedno trzey albo czterey, po tych, ktorzy mieczem domy plundruią.
33. Zaiste ziemia spustoszona będzie, a pola iey zarosta, a po drogach iey, i po ścieszkach iey zrodzi sie ćiernie; przeto, że ludzie po nich chodzić nie będą.
34. Narzekać będą panny, nie maiąc oblubieńcow: narzekać będą niewiasty, utraciwszy męże: narzekać będą corki ich, nie maiąc ratunku.
35. Oblubieńcy ich poginą na woynie, a mężowie ich od głodu pozdychaią.
II. 36. Słuchayćież tedy tego, a zrozumiewćie to sługy PAńscy.
37. Oto słowo PAńskie, przymiyćież ie: nie wierzćie bogom, [od ktorych was PAN ostrzega.
[† L. o ktorych PAN mowi.]
38. Oto sie utrapienia przybliżaią, a nie omieszkaią.
39. Jako brzemienna gdy rodzi, dziewiątego mieśiąca, syna swego, gdy nadchodzi godzina porodzenia iey, dwie albo trzy godziny przed tym, boleści ogarniaią żywot iey, a gdy ma dziecie wyniść z żywota iey, nie omieszkawaią ani naymnieyszey chwilki:
40. Tak nie omieszkaią plagi, aby nie miały przyść na ziemie, a świat narzekać będzie, a boleści ogarną go.
41. Słuchayże słowa tego ludu moy; Gotuyćie sie ku bitwie, a w tych kłopotach waszych tak sie sprawuyćie, iako goście * na ziemi. * Zyd. 11, 13. 1 Piotr. 2, 11.
42. Kto przedawa, iakoby uciekał: a kto kupuie, iako ten, ktory ma stracić.
43. Kto kupczy, iako ten, ktory nie bierze żadnego pożytku: a kto buduie, iakoby w tym mieszkać nie miał.
44. Kto sieie, iakoby nie miał żąć: ten, ktory obrzyna winnice, iakoby z niey zbierać nie miał.
45. Ktorzy sie żenią, iakoby synow mieć nie mieli: a ktorzy sie nie żenią, iako wdowcy.
46. Przeto, że ktorzy robią, prożno robią.
47. Gdyż urodzaie ich cudzoziemcy pożną, a maietnośći ich rozchwycą, i domy ich wywrocą, a syny ich w niewolą zabiorą: abowiem na poimanie i na głod rodzą dzieći swoie.
48. Tak i ći, ktorzy kupczą z kupiestwem, czym barziey ochedażaią miasta i domy swoie, i osiadłośći swoie, i osoby swe:
49. Tym sie wiecey na nie rozżarzy, mowi PAN.
50. Jako niewiasta uczćiwa i dobra cudzołożnica w nienawiśći ma:
51. Tak sprawiedliwość nienawidzieć będzie nieprawośći, przeto, że sie stroi: w oczy na nie skarzyć będzie, gdy przyjdzie ten, ktory ma zawśćiągnąć tego, ktory iest powodem wszystkich grzechow na ziemi.
52. Przetoż nie przyrownywayćie sie iey, ani sprawam iey.
53. Po małym czasie uprzątniona będzie nieprawość ziemie, a sprawiedliwość będzie miedzy wami panowała.
54. Niechayże nie mowi grzesznik, że nie zgrzeszył: bo węgle ogniste rozpalone będą na głowie tego, ktory mowi: Nie zgrzeszyłem przed PANEM Bogiem, i przed Maiestatem iego.
55. Oto PAN zna * wszystkie sprawy ludzkie, i wynalazki ich, i myśli ich, i serca ich. * Łuk. 16, 15.
56. Abowiem skoro rzekł: Niech sie * stanie ziemia, stała sie: Niech sie stanie niebo, stało sie.
* Psalm 33, 9.
57. I słowem iego gwiazdy są utwirdzone: a on wie * liczbę ich.
* Psalm 147, 4.
58. Ktory przeglada przepaśći, i skrytośći ich: ktory rozmierzył morze i mieysce iego.
59. Ktory zamknął morze w pośrzodku wod, a zawiesił ziemie na wodach * słowem swoim.
* Psalm 24, 2.
60. Ktory rozpostarł * niebo iako sklep, a nad wodami ugruntował ie. * Izai. 40, 22.
61. Ktory postawił na puszczy źrzodła wod, a na wierzchu gor ieziora: aby z skał wysokich rzeki płynęły, i ziemie napawały.
62. Kto-

62. Ktory stworzył człowieka, i położył serce w pośrzodku ciała iego, i dał mu ducha, żywot, i rozum.

63. A Duch Boga Wßechmogącego ktory stworzył wßytsko, i ktory śie bada wßytskiego, cokolwiek skrytego iest w skrytościach ziemie:

64. Tenći zna wynalazki waße, i to, co myślicie w sercach waßych, grzeßąc, i chcąc zakryć grzechy waße.

65. A ponieważ PAN dostatecznie wybadał sprawy waße, przetoż was wßytskie w lekkość poda.

66. A wy pohańbieni będźiećie, gdy na iawią przyda grzechy waße przed ludźmi: a nieprawości waßße beda na was skarzyć dnia onego.

67. Coż uczynićie? Albo iako zataićie grzechow waßych przed Bogiem, i przed Anioły iego.

68. Oto Bog Sędźia, boyćież śie go: a przestańćie grzechow waßych.

69. I zapamiętayćie nieprawości waßych czynić na wieki: a Bog was wywiedźie, i wybawi ze wßelkiego ucisku.

70. Bo oto zapala śie na was ogień wielkiego ludu: a niektore z was porwą i zabiią, a bałwanom ofiarować beda.

71. A ktorzy im na to pozwolą, beda u nich w pośmiewisku, w pohańbieniu, i w podeptaniu.

72. Bo po wßytskich mieyscach, i w okolicznych miastach wzrußenie wielkie będźie przećiwko tym, ktorzy śie PANA boią: beda iako szaleni, nikomu nie folguiąc, łupiąc i nißczac te, ktorzy śie ießcze PANA boią.

73. Bo spustoßą i rozchwycą maiętności ich, a wyrzucą ie z domow ich.

74. Tedy śie okaże doświadczenie *wybranych moich iako złota, ktorego w ogniu probuią. *1Piotr.1,7.

75. Słuchayćież mili moi, mowi PAN; Oto dni utrapienia blisko sa, wßakże was z nich wybawię.

76. Nie boyćież śie, ani wątpćie: boć Bog iest Wodzem waßym.

77. Ale raczey zachowayćie przykazania i mandaty moie, mowi PAN Bog: Niech was nie obćiążaią *grzechy waße, ani śie niech nie wynoßą nad was nieprawości waße. *Rzym. 6, 12.

78. Biadaż tym, ktorzy sa związani grzechami swoimi, a ktorych okryły nieprawości ich.

79. Jako pole zaroste drzewem, i *ścieżka zaroßła cierniem, tak, że po niey człowiek chodźić nie może, bywa zarzucona, i ogniowi na spalenie oddana; na toż i oni przyda.

*2 Sam. 23, 6. 7.

Przydatki do Ksiąg Estery.

Rozdział X.

Sen Mardocheußow, o wybawieniu ludu Bożego przez Estere.

4. I rzekł Mardocheuß: Od Bogać śie to stało:

5. Bom wspmniał na sen, ktorym miał o tych rzeczach: gdyż z nich nic nie chybiło.

6. Małe źrzodło ktore urosło w rzekę, i obroćiło śie w światłość i w słońce, i w wody wielkie: ta mowie rzeka iest Ester, ktorą Krol wziął za żonę, i uczynił ią Krolową.

7. A dwa smocy, iestem ia i Haman:

8. I Narodowie ći, ktorzy śie zgromadźili, aby wygładźili imię Żydowskie.

9. Ale narod moy, ten iest lud Izraelski: Ktory wołał do Boga, i wyswobodzeni sa, i zachował PAN lud swoy, i wybawił nas PAN od tego wßytskiego złego, i uczynił Bog znaki, i dźiwy wielkie, ktore śie nie działy miedzy innymi narodami.

10. Przetoż uczynił dwa losy, ieden ludu Bożego, a drugi wßytskich narodow.

11. I przyßły one oba losy na godźinę i na czas i na dźień sądu przed obliczem Bożym, na wßytskie narody.

12. Bo

12. Bo wspomniał Bog na lud swoy, i usprawiedliwił dziedzictwo swoie.

13. A przetoż obchodzone będą te dni w miesiącu Adar, czternastego dnia tegoż miesiąca, w zgromadzeniu, z weselem i z radością przed obliczem Bożym, po wszystkie rodzaie na wieki w ludu iego.

Rozdział XI.

List o śnie Mardocheuszowym.

Roku czwartego za krolowania Ptolemeusza, i Kleopatry, przyniosł Dosyteusz (ktory się mienił być z Kapłanem i Lewitą) i Ptolemeusz, syn iego, ten list, tu położony, Purym: i powiedzieli, że go przełożył Lysymachus syn Ptolemeuszow w Jeruzalem.

2. Roku wtorego za krolowania Artakserkses wielkiego, pierwszego dnia miesiąca Nisan, miał sen Mardocheusz, syn Jairusa, syna Symhy, * syna Cyssowego, z pokolenia Beniamynowego, człowiek z narodu Zydowskiego, ktory mieszkał w mieście Susan, człowiek zacny, ktory był sługą na dworze krolewskim. * Ester. 2, 5.

3. A był z poczту więźniow, * ktore był w niewolą zabrał Nabuchodonozor, Krol Babiloński, z Jeruzalem, z Jechoniaszem, Krolem Judskim. * 2 Krol. 24, 15. Jerem. 24, 1. Ester. 2, 6.

4. A tenci był sen iego; Zdało mu się, iakoby dźwięk grzmotu, gromu, i trzęsienia ziemie, i zamięszanie było na ziemi: a oto dwa smocy wielcy wyszli, gotowi będąc oba walczyć z sobą, a głos ich był wielki,

5. Tak, że się głosem ich wzruszyły wszystkie narody ku walce, aby walczyły przeciwko narodowi sprawiedliwych.

6. A oto dzień ciemności, zaćmienia, utrapienia, i ucisku, biada, i zamięszanie wielkie było na ziemi.

7. I zatrwożył się wszystek narod sprawiedliwych, boiąc się złego swego; i gotowi byli ginąć. Przeto wołali do Boga.

8. A na wołanie ich, iako z małego zrzodła wezbrała woda wielka, rzeka obfita.

9. Tedy światłość i słońce weszło: a poniżeni byli podwyższeni, i pożarli zacne.

10. Potym ocuciwszy Mardocheusz ktory ten sen miał, a uważaiąc to, co Bog chciał uczynić, złożył ten sen do serca, a starał się o to, aż do nocy, żeby go cale wyrozumiał.

Rozdział XII.

I. Mardocheusz Artakserksesowi zdradę obiawia. 1-2. II. Zdrayce stracono. 3-4. III. Mardocheusz sławy dochodzi. 5. IV. A Haman się nań rozgniewał. 6.

A odpoczywaiąc Mardocheusz na dworze krolewskim z Bigtanem i z Teresem, * dwiema Komornikami krolewskimi, ktorzy strzegli dworu: * Ester. 2, 21. r. 6, 2.

2. Usłyszał radę ich, i myśli ich wyśpiegował: a zrozumiawszy, że gotowali ręce rzucić na Krola Artakserksesa, dał o tym Krolowi znać.

II. 3. Tedy Krol dał na probę onych dwu Komornikow swoich: a gdy się przyznali, powieszano * ie. * Ester. 2, 23.

4. I zapisał Krol te rzeczy na pamiątkę: także też i Mardocheusz też rzeczy zapisał.

III. 5. Potym rozkazał Krol Mardocheuszowi służyć przy dworze swoim, udarowawszy go za to.

IV. 6. A Haman, syn Hamedatow, Agagieyczyk, był bardzo zacny u Krola: ten się starał iakoby co złego uczynił Mardocheuszowi i ludowi iego, dla onych dwu Komornikow krolewskich. A tego listu takowy iest przepis.

Rozdział XIII.

I. List Artakserksesow o zamordowaniu ludu Izraelskiego 1-7. II. Modlitwa Mardocheuszowa. 8-17. III. I wszystkiego ludu. 18.

Artakserkses, Krol wielki, tym, ktorzy od Indyi aż do Murzyńskiey ziemie, nad stem dwudziestą i siedmią krain, Książętami i Przełożonymi postanowieni są, to pisze;

2. Gdyż wielu narodom rozkazuie, a nad całym okręgiem ziemie panuie: nie chciałem się wynosić, polegaiąc na mocy moiey, ale łaskawie i spokoynie się zawsze z poddanymi memi obchodzić: aby w pokoiu

ustą-

ustawicznie żywot swoy prowadzili, i krolestwo moie spokoyne a bespieczne było od granic do granic; i abym wystawił i odnowił pożądany pokoy wszystkim ludziom.

3. Ale gdym się pytał Raycow moich, iakoby się to do końca przyprowadzić mogło: Tedy Haman, ktory w mądrości u nas przodkował, i w przychylności nieodmienney, i w statecznej wierności doświadczony iest, i wtorym po Krolu mieyscem innych przechodził,

4. Oznaymił nam, że we wszystkich po okręgu ziemie pokoleniach, pomieszał się nieiaki lud nieprzyiacielski, maiąc prawa przeciwne wszystkim narodom, a rozkazaniem Krolow ustawicznie gardząc, stara się o to, aby krolestwo od nas bez nagany rządzone, w klubie swoiey nie zostało.

5. Przetoż dowiedziawszy się, że ieden narod odporny, zawsze się każdemu człowiekowi sprzeciwia, wprowadzaiąc prawa obce, nasze odmienia, i odpornym się naszym zwyczaiom stawia, i dopuszcza się naygorszych złości, aby to krolestwo nasze w dobrym rządzie swoim nie zostawało:

6. Przetoż, rozkazaliśmy (o czymeśmy wam pismem znać dali przez Hamana, Przełożonego nad wszystkim, i po nas wtorego) aby wszystkie z żonami i z dziećmi, mieczem nieprzyiaciół ich oprocz wielkiego miłosierdzia i litości, czternastego dnia, miesiąca dwunastego Adar, tegoż roku, do gruntu wygładzono,

7. Tak, żeby ci, ktorzy z dawna i teraz odpornymi są, iednegoż dnia gwałtem wszyscy do grobu weszli: a na potym aby w dobrym rządzie i w pokoiu postanowionych porządkow naszych zaniechali.

II. 8. Tedy się Mardocheusz PANU modlił, przywodząc sobie na pamięć wszystkie sprawy PAńskie, mowiąc:

9. PANIE, PANIE, Krolu Wszechmogący, wszystko iest w mocy twoiey, a niemasz ktobyć się sprzeciwił, ieśli ty będzieś chciał wybawić Izraela.

10. Boś ty sprawił niebo i ziemię, i wszystko, cokolwiek iest dziwnego pod niebem.

11. Tyś PANEM wszystkich rzeczy, a niemasz ktoby się sprzeciwił tobie, PANIE.

12. Tyś powiadom wszystkiego, ty wiesz PANIE, że nie ze wzgardy, ani z pychy, ani z pragnienia prożney chwały uczyniłem to, iżem się nie kłaniał pyszney Hamanowi.

13. Bom był gotow całować stopy nog iego, dla wybawienia Izraela:

14. Alem to uczynił, abym nie przeniosł chwały człowieczey nad chwałę Bożą; i nie będę się kłaniał nikomu oprocz ciebie PANIE: Wszakże nie uczynię tego z pychy.

15. Przetoż teraz PANIE Boże a Krolu, zmiłuy się nad ludem twoim, boć czyhaią na zginienie nasze, i pragną wygładzić dziedzictwo, które było twoie od początku.

16. Nie wzgardzayże częścią twoiey, ktorąś sobie wykupił z ziemie Egipskiey.

17. Wysłuchay modlitwę moię, a bądź miłościw części twoiey, a obroć smutek nasz w wesele: abyśmy żywi będąc, chwalili imię twoie PANIE: a nie zamykay ust tych, ktorzy cię chwalą o PANIE.

III. 18. Także wszystek lud Izraelski, wołał ze wszystkiey siły swoiey: przeto, że tuż śmierć była przed oczyma ich.

Rozdział XIV.

Modlitwa Estery o wybawienie z niebespieczeństwa ludu Izraelskiego.

Także Krolowa Estera uciekła się do PANA, w niebespieczeństwie żywota będąc postanowiona.

2. A złożywszy odzienie sławy swoiey, oblekła szaty żałobne i smutne: a miasto kosztownych oleykow, popiołem i smieciami posypała głowę swoię, i ciało swoie barzo poniżała: a wszystkie mieysca uciechy swoiey, napełniła wytarganymi włosami swoimi.

3. I modliła się PANU Bogu Izraelskiemu, mowiąc:

4. O PANIE moy, tyś iest sam Krolem naszym, wspomoż mie opuszczona, a nie maiącą pomocnika oprocz ciebie samego.

5. Abowiemći tuż iest † niebespieczeństwo moie. [† G. Przed rekami myml.]

6. Słychałam ia moy PANIE od narodzenia mego w pokoleniu narodu mego, iżeś ty PANIE * wybrał Izraela ze wszystkich narodow, i oyce nasze ze wszystkich przodkow ich za dziedzictwo wieczne, i uczyniłeś im iakoś rzekł. * 5 Moy. 4, 20.

7. Aleśmy teraz zgrzeszyli przed obliczem twoim: przetoś nas podał w rece nieprzyiaciol naszych, żeśmy chwalili bogi ich.

8. Sprawiedliwyś ty PANIE.

9. Lecz teraz nie maią na tym dosyć, że nas ciężka niewola zćiskaią, ale ieszcze ręke na to dali bałwanom swoim,

10. Że chcą skazić postanowienie ust twoich, a wytracić dziedzictwo twoie, i zawrzeć usta chwalących ciebie, i zgasić sławę domu twego i oltarza twego.

11. A otworzyli usta Poganom, ku chwaleniu marnych bałwanow, i ku wiecznemu wielbieniu Krola ciełesnego.

12. Nie daway PANIE sceptru swego tym, ktorzy niczym są, a niech się nie naśmiewaią z upadku naszego: obroć rade ich na nie, a tego, ktory iest powodem przeciwko nam, wystaw na przykład.

13. Pamiętay PANIE, abyś się oznaymił czasu utrapienia naszego, a przyday mi śmiałości Krolu narodow, ktory panuiesz nad wszystkimi Ksiestwy.

14. Day mowę przystoyną w ustach moich przed oczyma Lwa, a odmień serce iego ku nienawiści przeciwnika naszego na zgubę iego, i tych, ktorzy z nim przestawaią.

15. A nas wybaw ręką twoią, i ratuy mie opuszczona, a nie maiącą innego ratownika oprocz ciebie.

16. Ktory masz o wszystkim wiadomość PANIE, a wiesz, że chwałę niezbożnych mam w nienawiści, i brzydzę się losem nieobrzezańcow i każdego cudzoziemca.

17. Ty wiesz potrzebę moię, że się brzydzę znakiem pychy moiey, ktora iest na głowie moiey we dni pokazowania się moiego: brzydzę się nim iako szatą plugawą, i nie noszę go we dni pokoiu mego:

18. Ani służebnica twoia iadła u stołu Hamanowego, anim wychwalała uczty krolewskiey, anim piiała wina z ofiar mokrych:

19. I nie była wesoła służebnica twoia ode dnia zaprowadzenia moiego, aż do tąd, tylko w tobie PANIE Boże Abrahamow.

20. O Boże Naymocnieyszy nade wszystkie, wysłuchayże głos rozpaczaiących, a wybaw nas z ręki złośnikow, i wyzwol mię z boiaźni moiey.

Rozdział XV.

I. Estera przystępuie przed Krola 1-6 II. Ktorego oblicze było iey straszne 7. III. Ale mowa uciesna 8-16.

A dnia trzećiego gdy się przestała modlić, zewlekła żałobne szaty swoie, i ubrała się w szatę ozdoby swoiey.

2. A ustroiwszy się, wzywaiąc wszystkich rzeczy Dozorcę i Zbawiciela, wzięła z sobą dwie służebnice.

3. A na iedney z nich się wspierała iakoby od rozkoszy:

4. A druga za nią szła, niosąc za nią rucho.

5. A ona się zarumieniła barwą krasy swoiey, a oblicze iey było bardzo wdzięczne i przyiemne: lecz serce iey boiaźnią ściśnione było.

6. A gdy przeszła wszystkie drzwi, stanęła przed obliczem Krolewskim; ktory siedział na stolicy krolestwa swego, obłokszy nayswietnieysze szaty swoie, świecąc się wszystek od złota i drogich kamieni, tak iż był bardzo straszny:

II. 7. Bo podniosszy twarz swoię, ktora się iśniała od iasności barzo zapalczywie pogladał. Przetoż Krolowa padszy, omdlała, i odmieniła krasę swoię, i położyła się na głowę dziewczki, ktora szła przed nią.

III. 8. Ale Bog serce krolewskie odmienił w łaskę, tak, że się prędko porwawszy,

wawszy, zskoczył z stolice swoiey, i wziął ią na ręce swe, aż do siebie przyszła, i cieszył ią łagodnymi słowy, mowiąc do niey:

9. Cożći Ester? Wszakiem ią brat twoy: bądź dobrego serca:

10. Nie umrzesz: bo spolny iest dekret nasz.

11. Przystąpże sam. A potym wziąwszy sceptr złoty, położył na szyię iey.

12. A obłapiwszy ią, rzekł: Mowże ze mną.

13. I rzekła do niego: Panie uyrzałam cię, iako Anioła Bożego, i zatrwożyło się serce moie, dla boiaźni zacności twoiey.

14. Abowiemeś dźiwny panie, a oblicze twoie wszelkiey łaski pełne.

15. A gdy to mowiła, upadła zaś omdlawszy.

16. Tedy Krol zafrasowawszy się ze wszystkimi dworzany swoimi, cieszył ią.

Rozdźiał XVI.

Wzrusżenie Mandatu przećiwko Żydom, imieniem Krolewskim wydanego.

Artakserkses Krol wielki, tym, ktorzy są od Indyi aż do Murzyńskiey źiemi, nad stem dwudźiestą i śiedmią krain Przełożonym i Książętom, ktorzy się o nasze rzeczy staraią, zdrowia życzy;

2. Wiele iest takowych, ktorzy wielkich dobrodźieiow dobrodźieystw i częstokroć czći dostąpiwszy, w pysze się podnieśli.

3. A nie tylko poddane nasze usiłuią ućisnąć, ale też, dobrego mienia znieść nie mogąc, i przećiwko dobrodźieiom swoim zle myślą.

4. I nie tylko wdźięczności na ludźie należącey nie pokazuią, ale iakoby żadnego dobrodźieystwa nie doznali, hardością wyniesieni, mniemaią że Bożego (ktory zawżdy wszystko widźi) sądu uydą, tego ktory złych nienawidźi.

5. Częstokroć i wielu tych, ktorym urzędy zlecone, i ktorym powierzono pod zawiadowanie sprawy przyiacielskie, prożna nadźieia ku przelaniu krwie niewinnych przywiodła, a biedami niewywikłanymi ogarnęła.

6. Gdyż takowi uprzymey dobroći Zwierzchności swoiey, przez chytre kłamstwo na zdradę używaią.

7. Co się okazać może nie tylko z starych (iako nam są podane) hystoryi, ale też gdybyście tego szukali, i z tego, co za nas bezbożnie uczyniono, iadowitą złością tych, ktorzy, nie będąc godni tego, panuią.

8. Przetoż oglądać się potrzeba na przyszłe rzeczy, abyśmy krolestwo nasze bez zamieszania wszystkim ludźiom w pokoiu zatrzymali.

9. A odmiany czyniąc, i to, co przed nas przychodźi, rozsądzaiąc, zawżdy rostropnie temu zabiegali.

10. Bo iako Haman, syn Hamedatow, Macedończyk, prawie odporny narodowi Perskiemu, i daleko rożny od naszey dobrotliwości, będąc cudzoźiemcem:

11. Ludzkości naszey, ktorą przećiwko każdemu narodowi pokazuiemy, doznał, tak, że i oycem naszym nazywany był, i wszyscy mu, iako wtoremu po Krolu, uczćiwość wyrządzali:

12. Tedy nie maiąc dosyć na tey dostoyności, starał się, aby nas krolestwa i zdrowia naszego pozbawił.

13. Także też i ochrońce zdrowia naszego, i z każdey miary nam życzliwego Mardocheusza, i Estere, towarzyszkę krolestwa naszego nienaganiona, ze wszystkim ich narodem, rozlicznymi chytrości drogami, pragnął wytracić.

14. Abowiem rozumiał, że tym sposobem uczyniwszy nas osirociałymi, Perskie krolestwo na Macedończyki przeniesie.

15. Aleśmy my Żydow od tego złego człowieka, na wytracenie skazanych, złoczyńcami bydź nie znaleźli; lecz że się rządzą sprawiedliwymi prawami:

16. I, że są synami Naywyższego, naydostoynieyszego i wiecznie żywiącego Boga, ktory nam i przodkom naszym krolestwo w barzo pięknym rządźie wystawił.

17. A tak dobrze uczynićie, ieźli się

listami od Hamana, syna Hamedatowego, rozesłanymi rządzić nie będźiećie.

18. Przeto, iż onego, ktory był powodem tego, przed bramami miasta Susan, ze wszystkim domem obiesżono: gdyż Bog, ktory wszystko w mocy ma, należący na niego dekret prętko wydał.

19. A przetoż przepis listu tego wszędy przybiwszy, dopuśććie Żydom wolno praw ich własnych używać.

20. I pomożćie im, aby się nad tymi, ktorzyby się czasu utrapienia ich na nie targnąć mieli, pomścić mogli trzynastego dnia, dwunastego miesiąca Adar tegoż dnia.

21. Bo nad wszystkim Panuiący Bog, narodowi wybranemu to wesele, miasto zginienia sprawił.

22. A przetoż i wy, miedzy innymi uroczystymi Swietami waszymi, ten pamiętny dzień ze wszelką radością obchodźćie.

23. Aby i teraz i na potym, to wybawienie nam, i przyiaćiołom naszym Perskim, i tym, ktorzy nam są na zdradzie, zginienie pamiętne było.

24. Każde tedy miasto, a zgoła każda kraina, ktoraby temu dosyć nie czyniła, mieczem i ogniem srodze będzie wygładzona: a nie tylko ludzie tam więcey nie postoią, ale zwierzętom i ptastwu, na wieki będzie za naywiększego nieprzyiaćiela.

Pierwsze Księgi Machabeyskie.

Rozdział I.

I. Krolowanie Antyocha Epifanesa po śmierći Alexandra Macedończyka 1-16. II. Dobycie Egiptu 17-21 III Ieruzalemu 22. IV Złupienie Kościoła 23-42 V. Nabożenstwa prawdziwego zniesienie 43-67.

Stało się gdy Alexander, syn Filipow, Macedończyk, ktory wyszedł z ziemie Cetym, poraził Daryusza, Krola Perskiego i Medskiego, i krolował miasto niego pierwey w ziemi Greckiey:

2. Tedy wiodł woyny wielkie, i pobrał mieysca obronne, a pobił Krole onych ziem.

3. A przyćiągnął aż do kraiow ziemie, i pobrał łupy wielu narodow, i ućichła ziemia przed obliczem iego.

4. Tedy się podwyższyło i podniosło serce iego.

5. I zebrał woysko barzo potężne, a opanował krainy, i narody, i krolestwa: i hołdowały mu.

6. Ale potym zachorowawszy, położył się na łożu. A gdy obaczył, iż miał umrzeć,

7. Zawołał do siebie sług swych co zacnieyszych, ktorzy pospołu z nim z młodości wychowani byli, i rozdzielił miedzy nie krolestwo swe ieszcze za żywota swego.

8. A tak krolował Alexander dwanaście lat; potym umarł.

9. Tedy obieli krolestwo słudzy iego, każdy z nich według mieysca swego.

10. I wstawili na się korony wszyscy po śmierći iego, i synowie ich po nich przez wiele lat: I namnożyło się wiele złego na ziemi.

11. Od tych poszedł korzeń niesłachetny, Antyoch Epifanes, syn Krola Antyocha, ktory był w zakładzie dany do Rzymu. Ten krolował roku setnego, trzydziestego i siodmego, krolestwa Greckiego.

12. Za onych dni poszli z Izraela synowie zli, ktorzy namowili wielu, mowiąc: Podźmy, a uczyńmy przymierze z narodami okolicznymi: bo od tąd iakośmy odstąpili od nich, przyszło na nas wiele złego.

13. Ktore słowa zdały się im dobre:

14. Przetoż wyprawili się niektorzy z ludu, i iachali do Krola; ktory im dał moc, aby się sprawowali zwyczaiem Pogańskim.

15. I zbudowali szkoły w Ieruzalem, według zwyczaiow Pogańskich:

16. A uczyniwszy sobie nieobrzezki, odstąpili od przymierza świętego, i sprzęgli się z Pogany, a zaprzedawali się aby czynili co złego iest.

II.

II. 17. A tak gdy było utwirdzone kroleſtwo Antyochowe, umyślił wźiąć kroleſtwo Egipſkie, aby krolował nad dwiema kroleſtwy.

18. Przetoż wtargnął do Egiptu z woyſkiem wielkim, z wozami i z ſłoniami, i z iezdnymi, i z mnoſtwem okrętow.

19. I walczył przećiwko Ptolemeuſſowi, Krolowi Egipſkiemu. Ten Ptolemeuſs ulekſſy śie oblicza iego, Ućiekał, i poległo zranionych wiele.

20. Tedy zabrano miaſta nayobronnieyſſe w źiemi Egipſkiey: zabrał też Antyoch korzyśći źiemie Egipſkiey.

21. Potym wroćiwſſy śie Antyoch gdy porażił Egipt, ſetnego czterdźieſtego i trzećiego roku:

III. 22. Przyćiągnął przećiwko Jzraelowi, i przećiwko Jeruzalemowi, z woyſkiem wielkim.

IV. 23. A hardźie wſſedſſy do Swiątnice, wźiął ołtarz złoty, i świecznik do świecenia, ze wſſyſtkim naczyniem iego: i ſtoł pokładny, i czaſſe, i bańki, i miednice złote, i zaſłonę, i korony, i ochędoſtwo złote, ktore było w całym Kośćiele.

24. A tak obłupiwſſy ze wſſyſtkiego śrebro i złoto, pobrał i naczynia koſztowne; nad to pobrali ſkarby ſkryte, ktore tam znalazł: a zabrawſſy wſſyſtko, poſſedł do źiemie ſwoiey.

25. A uczyniwſſy mord, mowił barzo hardźie.

26. Przetoż był ſmutek wielki w Jzraelu na wſſelkim mieyſcu ich.

27. Bo wzdychali Kśiążęta i ſtarśi, a panny i młodźieńcy mdleli, i piękność niewiaſt śie odmieniła.

28. Każdy oblubieniec udał śie do narzekania: a ta, ktora śiedźiała w łożnicy, płakała.

29. Nawet i źiemia śie trzeſła dla tych, ktorzy mieſkali na niey: a wſſyſtek dom Jakubow obleczony był w żelźywość.

30. A po dwu lat poſłał Krol Hetmana poborcę do miaſt Judſkich, ktory przyćiągnął do Jeruzalem z wielkim woyſkiem.

31. I mowił do nich na zdradźie ſłowa ſpokoyne:

32. A gdy mu uwierzyli, tedy wpadł do miaſta nagle, i porażił ie porażką wielką, a wytraćił ludu barzo wiele z Jzraela.

33. A zabrawſſy korzyśći z miaſta, ſpalił ie ogniem, i poburzył domy iego, i mury iego około.

34. Niewiaſty zaś w poimanie wźieli i dźiatki, a bydła ich dźiedźicznie ſobie przywłaſczyli.

35. Potym obwiedli miaſto Dawidowe murem wielkim i mocnym, i wieżami obronnymi, i mieli ie miaſto zamku.

36. A oſadźiwſſy tam narod grzeſſny, meże niepobożne, ktorzy śie zmocnili w nim,

37. Złożyli tam zbroie i żywność: zgromadźiwſſy też łupy Jeruzalemſkie, tamże złożyli.

38. I ſtali śie wielkim śidłem, a byli na zaſadzkę Swiątnicy, a miaſto diabła złego Jzraelowi zawſſe.

39. Abowiem wylewali krew niewinną około świątnice, i ſplugawili ią.

40. Przetoż ućiekli dla nich obywatele Jeruzalemu. I ſtało śie mieſkaniem cudzoźiemcow: owſſem ſtało śie obcym rodźinie ſwey, gdyż dźieći iego opuśćiły ie.

41. Swiątnica iego ſpuſtoſſała iako puſtynia: Swięta iego uroczyſte obroćiły śie w płacz; Sabbaty iego w pohańbienie; cześć iego w niweczy.

42. Jako wielka pierwey była ſława iego, tak teraz ieſt wielka żelżywość iego: a wywyżſſenie iego, obroćiło śie w płacz.

V. 43. A gdy rozpiſał Krol Antyoch liſty po wſſyſtkim kroleſtwie ſwoim, aby śie wſſyſcy ſtali iednym ludem, a żeby każdy opuśćił Jakony ſwoie.

44. Tedy zezwoliły wſſyſtkie narody na dekret iego.

45. Owſſem wiele z Jzraela przyſtało do nabożeńſtwa iego, i ofiarowali bałwanom, i ſplugawili Sabbat.

46. Bo Krol był poſłał liſty przez ręce poſtow do Jeruzalem, i do

miast Judskich, aby się rządzili prawy cudzoziemskimi:

47. A żeby zakazali całopalenia i ofiar śniednych i mokrych w Świątnicy.

48. I żeby splugawili Sabbaty, i Święta uroczyste:

49. A zmazali świątnice, i lud święty:

50. I aby nabudowali ołtarzow i gaiow, i bałwanow: i aby ofiarowali świnie, i inne bydło nieczyste.

51. I zaniechali synow swych nieobrzezanych, a splugawili dusze swe wszelakimi rzeczami nieczystymi, a zmazali się tak, żeby zapomnieli na Zakon, i aby odmienili wszystkie ustawy.

52. A ktobykolwiek nie uczynił według wyroku Krolewskiego, aby dał gardło.

53. W ten sposob rozpisał wszędy po krolestwie swoim, postanowiwszy te, ktorzyby doglądali wszystkiego ludu.

54. I rozkazał miastom Judskim ofiary sprawować, tak iednemu iako i drugiemu.

55. I zebrało się do nich wiele z ludu, każdy ktokolwiek opuścił Zakon, i czynili złe w oney ziemi.

56. I zagnali lud Izraelski do iaskiń, gdzie mieli ucieczkę swoię.

57. Potym piętnastego dnia miesiąca Kaslew, a roku setnego, czterdziestego i piątego, wystawili obrzydliwość * spustoszenia na ołtarzu. * 2 Mach. 6, 7.

58. Także po miastach Judskich okolicznych nabudowali ołtarzow, a przede drzwiami i po ulicach palili kadzidło.

59. Przytym księgi Zakonu, ktore znaleźli, podrapawszy, spalili ogniem.

60. A gdziebykolwiek znalezione były u kogo księgi przymierza, albyby się kto ozywał do Zakonu, według dekretu krolewskiego był od nich okrutnie zabity.

61. Takci się obchodził na każdy miesiąc z Izraelczykami, ktorzy się kolwiek w miastach znaleźli.

62. A dwudziestego piątego dnia tegoż miesiąca, sprawowali ofiary na ołtarzu, ktory był na Ołtarzu Pańskim.

63. Niewiasty zaśie, ktore obrzezowały syny swoie, zabiiali według rozkazania krolewskiego:

64. I wieszali im niemowiątka na szyiach, a domy ich łupili: a te, ktorzy się obrzezowali, zabijali.

65. Ale wiele ich z ludu Izraelskiego postanowili u siebie, i na to się udali, aby nie iedli rzeczy nieczystych.

66. I woleli raczey umrzeć, niż się onymi pokarmami splugawić i zgwałcić przymierze święte; i pomarli.

67. Dla czego stał się gniew barzo wielki przeciwko Izraelowi.

Rozdział II.

I. Matatyaszowe narzekanie nad zgładzeniem miasta i Kościoła 1-18. II. Jego statecznosc przy służbie Bożey 19-23. III. Gorliwe się Zastawienie o Zakon 24-31. IV. Woyna przeciwko Żydom w Sabbat 32-48. V. Postępek Matatyaszow 49-68. VI. Smierć iego 69. 70.

W one dni powstał Matatyasz, syn Janow, syna Symonowego, Kapłan z synow Joarybowych z Jeruzalem, i osadził się w Modynie.

2. Ten miał piąci synow; Jana, ktorego zwano Gaddys:

3. I Symona, ktorego zwano Tassy:

4. I Judę, ktorego zwano Machabeusz:

5. I Eleazara, ktorego zwano Auron: i Jonatana, ktorego zwano Apfus.

6. Ten widząc bluźnierstwa, ktore się działy w Judstwie i w Jeruzalemie,

7. Rzekł: Ach niestety, przeczżem się narodził, abym widział skrusznie ludu mego, i zburzenie miasta świętego, i siedział tu, gdy podane iest w ręce nieprzyiacielskie:

8. I świątnica w ręce cudzoziemskie: Kościoł iego stał się iako maż bezecny.

9. Naczynia chwały iego zabrano, i uwięziono: pomordowane są niemowiątka iego po ulicach iego, a młodzieńcy iego mieczem nieprzyiacielskim.

10. Ktoryż narod nie posiadł dzie-

dzicznie

dźicznie krolestwa iego, i nie odźierzał tupow iego:

11. Odiete iest wszystko ochedostwo iego: ktore było wolne, stało sie niewolnicą.

12. Bo oto świete rzeczy nasze, i piekność nasza, i chwała nasza iest spustoszona, splugawili to poganie.

13. Na coż nam tedy iescze żyć?

14. Tedy rozdarł Matatyaß także i synowie iego odźienie swoie, a obłokßy sie w wory, barzo płakali.

15. A gdy przyßli od Krola ci, ktorzy lud przymußali do odstąpienia, do miasta Modyn, aby ofiary sprawowali,

16. I wiele z Izraela do nich przystało: tedy Matatyaß i synowie iego społem przywiedźieni sa.

17. A uczyniwßy do nich rzecz ci, ktorzy przyßli od Krola, rzekli do Matatyaßa, mowiąc: Tyś iest nayprzedniejßy, i nayßławniejßy a wielki w tym mieście, a maß wiele synow i braci:

18. Przetoż teraz przystąp naprzod, a dosyć uczyń rozkazaniu krolewskiemu, iako uczynili wßyscy narodowie i mężowie Judscy, i ci, ktorzy zostali w Jeruzalemie: a będźieß ty i dom twoy miedzy przyiaćioły krolewskimi; nad to ty, i synowie twoi będźiecie ubogaceni złotem i srebrem, i wielą upominkow.

II. 19. Tedy Matatyaß odpowiedźiał, i rzekł wielkim głosem: Choćby wßyscy narodowie, ktorzy należą do krolestwa, Krola ustuchali, i odstąpili każdy z nich nabożeństwa oycow swoich, a przyzwalali na rozkazanie iego:

20. Wßakże ia i synowie moi, i bracia moi będźiemy chodźili w przymierzu oycow naßych.

21. Niech nam będźie Bog miłościw, abyśmy nie opuszczali Zakonu i ustaw iego.

22. Rozkazania krolewskiego nie ustuchamy, abyśmy mieli odstąpić od nabożeństwa naßego na prawo albo na lewo.

23. A gdy przestał mowić tych słow, przystąpił niektory Zyd przed oczyma wßystkich, aby ofiarował tu na ołtarzu w Modynie, według rozkazania krolewskiego.

III. 24. Ktorego uyrzawßy Matatyaß, tak sie rozgorlił, że zadrżały nerki iego, i zapalił sie gniew iego według sądu Zakonnego; a przyskoczywßy, zabił go na ołtarzu.

25. Wiec i posła tego krolewskiego, ktory przymußał do sprawowania ofiar, zabił tegoż czasu, i ołtarz rozwalił.

26. I uiął sie zapalczywie o Zakon, iako uczynił* Finees Zamrremu, synowi Salomowemu. *4 Moy. 25. 7. 8.

27. Potym zawołał Matatyaß w mieście głosem wielkim, mowiąc: Każdy, kto Zakon gorliwie miłuie i trwa w przymierzu, niech wynidźie za mną.

28. I uciekli on sam i synowie iego na gory, opuściwßy cokolwiek mieli w onym mieście.

29. Tedy poßło wiele tych, ktorzy miłowali sprawiedliwość i sąd na puszcza,

30. Aby tam mießkali oni i synowie ich, i żony ich z bydłem swoim, bo sie były rozmnożyły przeciwko nim złe rzeczy.

31. Co, gdy oznayminno hetmanom krolewskim, i woyskom, ktore były w Jeruzalem, mieście Dawidowym, że ci mężowie, ktorzy zgwałcili rozkazanie krolewskie, poßli do iaskiń na puszcza:

IV. 32. Tedy sie puścili po nich wiele ich: a dogoniwßy ich, obległe ie, i wiedli przeciwko nim woynę w dźień Sabbatni, i mowili do nich:

33. Już tego aż nazbyt: Wynidźcie, a czyńcie dosyć rozkazaniu krolewskiemu, a żyć będźiecie.

34. Ktorzy rzekli: Nie wynidźiemy, ani uczynimy według rozkazania krolewskiego, abyśmy splugawić mieli dźień Sabbatu.

35. Tedy wnet przeciwko nim podnieśli bitwę.

36. Ale Zydzi ani im odpowiedźieli, ani rzucili kamieniem na nie, ani zawierali iaskiń swoich,

37. Mowiąc: Pomrzymy wszyscy w prostocie naszey: Swiadkami nam będzie niebo i ziemia, że nas nie rozsądnie tracicie.

38. A tak uderzyli na nie w Sabbat: a poległo ich z żonami i z dziatkami ich, i z bydłem ich, do tysiąca osob.

39. Czego dowiedziawszy się Matatyasz i przyiaciele iego, płakali nad nimi nader barzo.

40. I mowili ieden do drugiego: Jeżli wszyscy uczynimy iako bracia nasi uczynili, a nie będziemy walczyli przeciwko tym Poganom o żywot nasz, i ustawy nasze; tedy nas tym predzey z ziemie wygubią.

41. A tak postanowili onego dnia, mowiąc: Jeżliby przyciągnął ktokolwiek przeciwko nam na woyne w dzień Sabbatu, będziemy walczyli przeciwko niemu, abyśmy nie pomarli wszyscy, iako pomarli bracia nasi w iaskiniach swoich.

42. Tedy się zgromadziło do nich mnostwo Asydeyczyków mężnych i mocnych z Izraela, każdy ktory się dobrowolnie trzymał Zakonu.

43. Przytym wszyscy, ktorzy uciekli od swoiu złych, przyłączyli się do nich, i byli im miasto podpory.

44. Przetoż zebrawszy woysko, porazili one grzesznik w gniewie swym, i męże niezbożne w zapalczywości swoiey: a ci, ktorzy z nich pozostali, uciekli miedzy Pogany, aby zachowani byli.

45. Tedy Matatyasz i przyiaciele iego obchodzili ziemię, a rozwalali ołtarze.

46. I obrzezowali dziatki nieobrzezane, ktorekolwiek znaleźli w granicach Izraelskich, z wielką mocą.

47. I gonili one syny harde: bo się szczęściła ta sprawa w rękach ich.

48. I tak zasię wzięli Zakon z rąk Pogańskich, i z rąk onych Krolow, i stracili rogi onemu grzesznikowi.

V. 49. A gdy się przybliżyły dni śmierci Matatyaszowey, tedy uczynił rzecz do synow swoich; Teraz wzięła moc pycha, i karanie, i czas podwrocenia, i gniew zapalczywości.

50. Przetoż teraz synowie moi, zastawiaycie się gorliwie o Zakon, i wydaycie dusze wasze za przymierze oycow waszych.

51. Pamietaycie na sprawy oycow naszych, ktore czynili za wieku swego, a otrzymacie sławę wielką, i imię wieczne.

52. Azaż Abraham nie był znaleziony wiernym w pokuszeniu, co mu poczytano * ku sprawiedliwości?

* 1 Moy. 15, 6. Rzym. 4, 22. Gal. 3, 6.

53. Jozef też * czasu utrapienia swego, zachował rozkazanie: przetoż uczyniony iest panem nad Egiptem.

* 1 Moy. 39, 10. r. 41, 37.

54. Także Finees,* oćiec nasz, będąc barzo gorliwym, dostąpił przymierza Kapłaństwa wiecznego.

* 4 Moy. 25, 7.

55. Jozue dosyć czyniąc * rozkazaniu, postanowiony iest Sędzią w Izraelu. * Joz. 1, 2. Syr. 46, 1.

56. Kaleb także, wydawszy * świadectwo w zebraniu, otrzymał dziedzictwo ziemie. * 4 Moy. 14, 24. Joz. 14, 6.

57. Dawid dla miłosierdzia * swego, dziedzicznie otrzymał stolicę krolestwa wiecznego.* 2 Sam. 2, 4.

58. Eliasz będąc zapalony gorliwością za Zakonem, wzięty iest do nieba.

59. Także Ananiasz, * Azaryasz, Misael, wierząc, † wybawieni są z płomienia. * Dan. 3, 19. † 2 Krol. 2, 11.

60. Daniel dla * swey szczerości, wyrwany iest z paszczęki lwow.

* Dan. 6, 22.

61. A tak uważaiąc narod za narodem, znaydziecie, że wszyscy, ktorzy nadzieię pokładali w Bogu, nie słabieli.

62. Przetoż się słow męża grzesznego nie boycie; bo się sława iego w gnoy i w robactwo obroci.

63. Dziś się wywyższa, ale iutro nie będzie znaleziony: bo się obroci w proch swoy, a myśl iego zginie.

64. Przetoż wy synowie zmocniycie się, a mężnie sobie poczynaycie przy Zakonie; gdyż przezeń sławni będziecie.

65. A oto Symon, brat wasz, wiem że iest mężem do rady; tegoż słuchaycie po wszystkie dni, a on wam będzie miasto oyca.

66. Ju-

66. Judas zaśie Machabeuß, ktory iest mężem walecznym zaraz od młodości swoiey, ten będzie Hetmanem woyska waßego, abyście woyne wiedli za ludem.

67. I przyłączyćie do śiebie wßyßkie, ktorzy przestrzegaią Zakonu, a pomścićie śie krzywdy ludu swego.

68. Oddaycie wzaiem tym Poganom, będąc pilnymi rozkazania Zakonnego.

V. 69. Tedy pobłogosławiwßy im, przyłączony iest do oycow swoich.

70. I umarł setnego czterdziestego i ßoßego roku, a pochowali go synowie iego w grobiech oycow swych w Modynie: I płakali nad nim wßyscy Izraelczycy z wielkim żalem.

Rozdział III.

I. Judas zwyćięzył Apollon'usa 1:12. II. I Serona 13:16. III. Niebespieczeństwo na Zydy przypadło 17:43. IV. W ktorym śie oni Bogu modlili 44:60.

Tedy powstał Judas, ktorego zwano Machabeußem, syn iego, miasto niego.

2. Ktoremu pomagali wßyscy bracia iego, i wßyscy ktorzykolwiek śie przyłączyli do oyca iego, i wiedli woyne za Izraelem z weselem.

3. Ten rozßerzał sławe ludu swego, a oblekßy śie w pancerz iako olbrzym, i wźiawßy na śie broń swoie woienna, walczył, broniąc obozu mieczem.

4. I podobny był lwowi w sprawach swoich, a iako lwica ryczaca na łow.

5. Gonił niezbożne * ßukaiąc ich: a te, ktorzy czynili zamießanie miedzy ludem iego, ogniem palił. *2 Mach 8 6.

6. Tak powśćiągnieni byli niezbożni dla strachu iego, i wßyscy, ktorzy czynili nieprawość, trwożyli soba: bo śie szczęśćiło wybawienie przez rece iego.

7. I zaiątrzył wiele Krolow, ale Jakuba rozweselił sprawami swymi: Przetoż aż na wieki pamiątka iego iest błogosławiona.

8. I obiechał miasta Judzkie; a wytrącił z nich niepobożne, i odwrocił gniew od Izraela.

9. I stał śie zacnym aż do kończyn ziemie, i zgromadził te, ktorzy ginęli.

10. Przetoż zebrał Apolloniuß narody, i z Samaryi woysko wielkie, aby walczył przeciwko Izraelowi.

11. Czego dowiedźiawßy śie Judas, wyćiągnął przeciwko niemu, i poraził go, i zabił go: a poległo rannych wiele: a ktorzy zostali, uciekli.

12. Ktorych łupy pobrał, i miecz Apolloniußow wźiął Judas, i walczył nim przez wßyskie dni.

II. 13. Tedy usłyßawßy Seron, Hetman woyska Syryskiego, że Judas lud zebrał, a iż z soba miał zebranie wierzących, i te, ktorzy z nim ćiągneli na woyne, rzekł:

14. Uczynie sobie imię, i sławnym będę w krolestwie, gdy zwalczę Judasa, i te, ktorzy z nim są, i te, ktorzy wzgardźili rozkazaniem krolewskim.

15. A gdy śie nagotował, ćiągnęło z nim wielkie woysko niezbożnikow iemu na pomoc, aby śie pomścił nad Izraelem.

16. I przybliżyli śie aż do mieysca, ktoredy chodzą do Betoron: tedy Judas wyćiągnął przeciwko niemu w małym poczćie.

III. 17. Ktorzy widząc woysko ćiągnące przeciwko sobie, rzekli do Judasa: Jakoż będziemy mogli w tak małym poczćie potkać śie z tak wielkim mnostwem, ponieważeśmy zemdleni, nic dźiśia nie iadßy?

18. Do ktorych rzekł Judas: Łatwie iest zawrzeć wielu w rece nie wielu: a niemaß rożnice przed * obliczem Boga niebieskiego, wybawić wielkim albo małym poczтem.

* 1 Sam. 14, 6. 2 Kron. 14, 11.

19. Abowiem nie w wielkości woyska zwyćięstwo bitwy zależy, ale z nieba iest śiła.

20. Onić idą na nas z mnostwem upornym i nieprawym aby nas wygładźili, i żony naße, i dźiatki naße, i aby nas złupili:

21. Wßakże my walczymy o duße naße, i o prawa naße.

22. Przetoż sam Bog potrze ie przed obliczność̨ią naßą: a wy nie boyćie śie ich.

23. A gdy przestał mowić, uderzył na nie z nagła, i porażony iest Seron i woysko iego, przed obliczem iego.

24. I gonili ie od onego mieysca, ktoredy chodzą do Betoron, aż na rowniny: a poległo z nich do ośmi set mężow; drudzy zaś uciekli do ziemie Filistyńskiey.

25. Tedy przypadł strach Judaszow i braci iego, i boiaźń na narody, ktorzy byli około nich,

26. Tak, że się do nioslo i do Krola imie iego; a każdy narod powiadał o bitwach Judaszowych.

27. Co gdy usłyszał Krol Antyoch, zapalił się gniewem, a postawiwszy, zebrał wszystkie woyska krolestwa swego, woysko barzo mocne.

28. I otworzywszy skarb swoy, dał żołd woysku swemu na rok, i rozkazał im, aby się na rok przygotowali we wszelkie potrzeby.

29. A widząc, że ubywało pieniędzy z skarbu, a podatki w oney krainie były małe, dla niezgody i utrapienia, ktore uczynił w oney ziemi, łamiąc prawa, ktore były ode dni starodawnych:

30. I obawiaiąc się, żeby mu raz i drugi nie wystarczyło na nakłady i upominki, iakie był przed tym zwykł reka szczodrobliwa dawać, szczodrobliwością Krole pierwsze przewyższaiąc.

31. A będąc barzo w myśli strwożony, umyślił iechać do Persyi, aby wybrał podatek z onych krain, i nazgromadzał wiele pieniędzy.

32. Przetoż zostawił Lisyasza, człowieka zacnego, rodu krolewskiego nad sprawami krolewskimi od rzeki Eyfrates, aż do granic Egipskich:

33. A żeby chował Antyocha, syna iego, ażby się wrocił.

34. I oddał mu połowice woyska, i słoniow: rozkazuiąc mu o wszystkim, co chciał o obywatelach Judskich i Jeruzalemskich.

35. Aby posłał na nie woysko, na skarcie i wygubienie mocy Izraelskiey, i ostatka Jeruzalemu, i na wygładzenie pamiątki ich z onego mieysca.

36. I aby osadził cudzoziemce we wszystkich granicach ich, i podzielił losem ziemie ich.

37. A sam Krol wziąwszy połowice woysk pozostałych, wyiechał z Antyochyi, miasta krolestwa swego, roku setnego czterdziestego i siodmego: a przeprawiwszy się przez rzekę Eyfrates, obiechał wyższe krainy.

38. Tedy wybrał Lisyasz Ptolemeusza, syna Dorymenowego, i Nikanora, i Gorgiasza, męże mocne, z przyiaciol krolewskich.

39. I posłał z nimi czterdzieści tysięcy mężow, i siedm tysięcy iezdnych: aby wtargnęli do ziemie Judskiey, i poburzyli ią według rozkazania krolewskiego.

40. A tak oni ruszywszy się ze wszystkim woyskiem swym, przyciągnęli, i położyli się obozem blisko Emmaum w ziemi ktora iest na rowninie.

41. A gdy kupcy oney krainy powieść o nich usłyszeli, nabrawszy barzo wiele srebra i złota i sług, przyszli do nich do obozu, aby sobie wziąć synow Izraelskich za niewolniki: do ktorych się przyłączyło woysko Syryskie, i ziemie cudzoziemcow.

42. A tak widząc Judas i bracia iego, iż się wzmogły nieszczęścia, a iż iuż leżą woyska na granicach ich: wzwiedziawszy o rozkazaniu krolewskim, ktorym rozkazał lud wygubić i wytracić, rzekł ieden do drugiego:

43. Wydźwignimy z upadku lud nasz, a walczmy za lud swięty i za świątnicę.

IV. 44. Tedy się zebrało zgromadzenie, aby było pogotowiu do boiu: i aby modląc się, prosili Pana o miłosierdzie i o zlitowanie.

45. (Bo Jeruzalem było bez obywatelow iako puszcza: a nie był żaden, ktoby wchodził do niego, albo wychodził z niego z mieszczan iego, a świątnica była podeptana, i cudzoziemcy mieszkali na zamku: w nim było mieszkanie Poganow, i była odięta pociecha od Jakuba, a ustała piszczałka i harfa.)

46. A

46. A zebrawßy śie, przyßli do Maſſy, przećiwko Jeruzalem: dla tego, że mieyſce modlitwy przed tym mieli Izraelczycy w Maſſie.

47. I pośćili dnia onego, oblokßy śie w wory, popiołem poſypawßy głowy ſwe, a rozdarßy na ſobie ßaty ſwoie.

48. Nad to otworzyli kśięgi Zakonu, ktorych ßukali Poganie, aby na nich wymalowali podobieńſtwa bałwanow ſwoich.

49. A przyniozßy ßaty Kapłańſkie i pierwoćiny, i dźieśięćiny, wzbudźili Nazareyczyki, ktorzy wypełnili dni ſwoie.

50. I wołali głoſem do nieba, mowiąc: Coż z tymi uczynimy, a do kad ie powiedźiemy?

51. Ponieważ świątnica twoia podeptana ieſt i ſplugawiona, a Kapłani twoi ſą w ſmutku i w poniżeniu.

52. A oto ći Poganie zebrali śie przećiwko nam, aby nas wygładźili: Ty wieß co myśla przećiwko nam.

53. I iakoż śie bedźiemy mogli oſtać przed obliczem ich, ieźli nam ty nie pomożeß?

54. I zatrabili w traby, a wołali głoſem wielkim.

55. Potym Judas poſtanowił Hetmany nad ludem, Rotmiſtrze i ſetniki, i pięćdźieśiątniki, i dźieśiątniki.

56. I rzekł tym, ktorzy budowali domy, i zpoymowali żony, i ſadźili winnice, i boiaźliwym, aby śie wrocił każdy do domu ſwego, według *Zakonu. *5 Moy. 20, 5.

57. A tak ruſzyło śie ono woyſko, i położyło śie u Emmaum na południe.

58. Tedy rzekł Judas: Przepaßćie śie, a mężnie ſobie poczynayćie, a badźćie rano pogotowiu, abyśćie śie potkali z tymi Pogany, ktorzy śie zgromadźili przećiwko nam, aby wytraćili nas i świątnice naße.

59. Bo lepiey nam zginąć na woynie, niżeli patrzać na utrapienie narodu naßego i świętych mieyſc.

60. A wßakże iaka ieſt wola tego, ktory ieſt w niebie, tak śie niech ſtanie.

Rozdźiał IV.

1. Judas Gorgiaßa 1-27. II. Ijſhaßa przemogł 28-35. III. Zacznm Kośćioł Boży oczyśćiony, i ſłużba Boża w nim odnowiona była 37-61.

Tedy wźiawßy Gorgiaß pięć tyśięcy mężow, i tyśiąc iezdnych, na wybor, wyiachał z onym woyſkiem w nocy.

2. Aby przypadßy na oboz Żydowſki, porażił go znagła: a ći, ktorzy trzymali zamek, byli przewodnikami iego.

3. Co gdy uſłyßał Judas, wyćiągnął ſam i oni mocarze, aby porażili woyſko krolewſkie, ktore było w Emmaum.

4. A gdy ießcze woyſka były na rożnych mieyſcach od obozu,

5. Przyćiągnął Gorgiaß do obozu Judaſowego w nocy, a nie znalazßy nikogo, ßukał ich po gorach, bo rzekł: Ućiekaią przed nami.

6. Ale gdy śie rozedniało, ukazał śie Judas na polu ze trzema tyśiącami mężow: wßakże odźienia ani mieczow nie mieli, tak, iakoby chćieli.

7. A widząc oboz Pogańſki barzo mocny i zbroyny, i iezdne około niego, i wyćwiczone w rzeczach woiennych,

8. Tedy rzekł Judas mężom tym, ktorzy byli z nim: Nie boyćież śie mnoſtwa ich, i natarćia ich nie lękayćie śie.

9. Pamiętayćie iako byli wybawieni oycowie naśi w morzu czerwonym, gdy ie Farao z woyſkiem * gonił. *2 Moy. 14, 9. Joz. 24, 6.

10. Przetoż teraz zawołaymy do nieba: owa śie ſnadź PAN zmiłuie nad nami, a wſpomniawßy ſobie na przymierze oycow naßych, zetrze to woyſko dźiśia przed obliczem naßym.

11. Aby poznali wßyſcy narodowie, że ieſt, ktory wybawi i wyſwobodźi Izraela.

12. Tedy podniozßy oni cudzoźiemcy oczy ſwe, a uyrzawßy ie ćiągnące przećiwko ſobie,

13. Wyßli przećiwko nim z obozu do bitwy: i zatrabili w traby, ktorzy byli z Judaſem.

14. A

14. A gdy zwiedli bitwę, ſiarći ſą oni Poganie, i rozbiegli ſię po polu.
15. Ci zaś wſzyſcy, ktorzy pozad byli polegli od miecza, ktore oni gonili aż do Azaremot, i aż na pola Idumeyſkie, i do Azotu, i do Jamnii, gdzie ich padło do trzech tyſięcy mężow.
16. Potym wrocił ſię Judas i woyſko iego z pogoni ich.
17. I mowił do ludu: Nie łakomćie ſię na łupy; bo nieprzyiaćiel ieſzcze ieſt przećiwko nam.
18. Gorgiaſz zaiſte z woyſkiem ieſt na oney gorze bliſko nas: ale ſtawćie ſię teraz przećiwko nieprzyiaćiołom naſzym, a zwoiuyćie ie, a beſpiecznie łupy brać będźiećie.
19. Tego gdy ieſzcze Judas domawiał, ukazała ſię ich cześć nieiaka pogladaiąca z gory.
20. Ktorzy to uyrzawſzy, iż lud ich ućiekał, a że namioty ich Żydii zapalaią: (abowiem dym, ktory widźiano, pokazował co ſię ſtało.)
21. To mowię uyrzawſzy, ulękli ſię barzo. Nad to, widząc i woyſko Judaſowe w polu gotowe do bitwy,
22. Poućiekali wſzyſcy do ziemie cudzoziemcow.
23. I wrocił ſię Judas do łupow onego obozu, i nabrał złota wiele, i ſrebra, i hyacyntow, i ſzarłatu morſkiego, i wiele bogactw.
24. Potym nawroćiwſzy ſię, chwalili i błogoſławili Boga: że ieſt dobry, a iż na wieki * miłoſierdźie iego. *Pſ. 106, 1. Pſ. 116, 1. Pſ. 118, 1.
25. I ſtało ſię wybawienie wielkie w Izraelu dnia onego.
26. A ktorzykolwiek z cudzoziemcow uſzli, przyſzedſzy, opowiedźieli to wſzyſtko Liſyaſzowi, co ſię było ſtało.
27. Co on uſłyſzawſzy, zafraſował ſię, i był ſmutny, że to, co chćiał, nie ſtało ſię Izraelowi; a że ſię nie zdarzyło to, co mu Krol rozkazał.
II. 28. A drugiego roku, zebrał Liſyaſz mężow na wybor ſześćdźieſiąt tyſięcy piechoty, i pięć tyſięcy iezdnych, aby dobywał Jeruzalem.
29. I przyćiągnęli do ziemie Edomſkiey, a położyli ſię obozem u Betſury, ktorym zabieżał Judas z dźieſięćia tyſięcy mężow.
30. A widząc woyſko mocne, modlił ſię, mowiąc: Błogoſławiony ś ieſt Wybawićielu Izraelſki, ktory ś pokruſzył * gwałt mocarza przez rękę Dawida, ſługi twego, i podałeś woyſko cudzoziemcow w rękę Jonatana, ſyna Saulowego, i wyroſtka, ktory nośił broń iego.
* 1 Sam. 17, 50. r. 14, 13.
31. Zawrzy to woyſko w rękę ludu twego Izraelſkiego, a niech będą pohańbieni z mocą i z iazdą ſwoią.
32. Puśćże na nie ſtrach, a zemdliy śmiałość mocy ich, aby zadrżeli nad upadkiem ſwoim.
33. Poraź ie mieczem tych, ktorzy ćię miłuią, a niech ćię chwałą pieśniami wſzyſcy, ktorzy znaią imię twoie.
34. Tedy ſtoczyli bitwę iedni z drugimi, i padło z woyſka Liſyaſzowego około piąći tyſięcy mężow: padło mowię przed nim.
35. Co obaczywſzy Liſyaſz, iż woyſka iego tył podały, a woyſko Judaſowe śmiałość brało, a iż byli gotowi, albo żyć, albo mężnie umrzeć, wrocił ſię do Antyochyi, i zbierał lud obcy: a gdy mu przybyło woyſka ktore zebrał, umyślił zaś ię ćiągnąć z tymi, co mu przybyli, do Judſkiey ziemie.
36. I rzekł Judas i bracia iego: Oto porażeni ſą nieprzyiaćiele naſi: Podźmyż, abyśmy oczyśćili i odnowili mieyſca ſwięte.
III. 37. Przetoż zebrawſzy ſię wſzyſtko woyſko, wſtąpili na gorę Syon.
38. A widząc świątnicę ſpuſtoſzoną, i ołtarz ſplugawiony, i bramy popalone, a że w ſieniach wyroſły chroſty niby w leśie, albo na gorach; i Kapłańſkie domki rozwalone:
39. Rozdarli ſzaty ſwoie; a narzekaiąc z płaczem wielkim, poſypowali głowy ſwe popiołem.
40. A upadſzy twarzą na ziemię, zakrzyknęli w trąby, znak dawaiąc, i wołali do nieba.
41. Tedy Judas poſtanowił męże, ktorzyby walczyli z tymi, ktorzy trzymali

mali zamek, poki nie była świątnica oczyſzczona.

42. I obrał Kapłany nienaganione, i kochaiące ſię w Zakonie:

43. Ktorzy oczyścili świątnicę, i wynieśli kamienie ſplugawione na mieyſce nieczyſte.

44. A gdy uczynili radę o ſplugawiony ołtarz całopalenia, coby z nim uczynić mieli,

45. Tedy im przypadła na myśl dobra rada, aby go rozwalili, żeby im ſnadź nie był ku pohańbieniu, że go Poganie ſplugawili: przetoż rozwalili on ołtarz.

46. I ſkładli te kamienie na gorze onego domu, na mieyſcu ſpoſobnym, ażby przyſzedł Prorok, ktoryby im dał ſprawę o tym.

47. Potym nabrawſzy kamienia całego według *Zakonu, zbudowali ołtarz nowy na kſztalt pierwſzego.

*2 Moyż. 20, 25. 5 Moyż. 27, 5. Joz. 8, 31.

48. Zbudowali także świątnicę, a co miało bydź we wnątrz w domu, i świeni poświęcili.

49. Nad to, naczyniwſzy nowego naczynia świętego, wnieśli świecznik i ołtarz dla całopalenia i dla kadzenia, i ſtoł do Kościoła.

50. I kadzili na ołtarzu, zapaliwſzy świece na świeczniku, aby świeciły w Kościele.

51. Nakładli też na ſtoł chleba, i rozciągnęli *zaſłony: i tak dokonali wſzyſtkich ſpraw, ktore byli umyślili. *2 Mach. 10, 3.

52. Potym wſtawſzy rano, dwudźieſtego i piątego dnia, miesiąca dźiewiątego, (ten iest miesiąc Kaſlew) roku ſetnego czterdźieſtego i oſmego:

53. Sprawowali ofiary według Zakonu, na onym nowym *ołtarzu, ktory byli zbudowali. *2 Mach. 20, 5.

54. Prawie w ten czas, i w tenże dźień, w ktory go byli Poganie ſplugawili: tegoż dnia z nowu poświęcony iest ołtarz z pieśniami, i z harfami, i z cytrami, i z cymbałami.

55. Tedy wſzyſtek lud upadł na oblicze ſwoie, pokłon czyniąc, i błogoſławiąc Bogu niebieſkiemu, ktory im dał ſzczęście.

56. A ſprawowali to poświęcanie ołtarza przez oſm dni, i ofiarowali całopalenia z weſelem, i ſprawowali ofiary wybawienia, i ofiary chwały.

57. Przodek także Kościoła ochędożyli koronami złotymi, i tarczyczkami, i odnowili bramy i domy, drzwi do nich przyprawiwſzy.

58. A gdy ſię ſtało weſele barzo wielkie miedzy ludem, i odięte było pohańbienie Poganow:

59. Tedy poſtanowił Judas i bracia iego, i wſzyſtko zgromadzenie Izraelſkie, aby obchodzono dźień *poświęcania ołtarza czaſow ſwoich od roku do roku przez oſm dni, od dwudźieſtego i piątego dnia miesiąca Kaſlew, z weſelem i z radoścą. *2 Mach. 1, 18. Jan. 10, 22.

60. Obwiedli także onegoż czaſu gorę Syońſką w około murami wyſokimi, i wieżami mocnymi: aby kiedy przyćiągnawſzy Poganie, nie podeptali ich, iako to byli pierwey uczynili.

61. I położyli tam woyſko dla obrony iego: i opatrzyli ią dla obrony Betſury, aby lud miał mieyſce obronne przećiwko ziemi Edomſkiey.

Rozdźiał V.

I. Judas i z bracią niektore miaſta i krainy pod moc ſwoię podbił 1-53. II. Za co Boga wſzyſcy wielbią 54-55 III. Joſef i Azaryaſz płocho ſobie poczynaiąc, od Liſyaſza byli porażeni 56-62. IV. Stawa Judaſowa. 63-68.

A gdy uſłyſzeli narodowie okoliczni, iż zbudowano ołtarz, i odnowiono świątnicę iako i przed tym, barzo ſię rozgniewali.

2. A umyśliwſzy wytracić narod Jakubow, te, ktorzy byli miedzy nimi, poczęli mordować niektore z onego ludu, i zabiiać.

3. Przetoż Judas walczył przećiwko ſynom Ezawowym w ziemi Edomſkiey u Akrabatynu, bo byli oblegli Izraela: i porażił ie porażką wielką, a nagnawſzy ich do ćieśni, pobrał łupy ich.

4. Wſpomniał także na złość ſynow Beanowych, ktorzy byli ściołem ludowi i obrazą, zaſadzaiąc ſię nań po drogach.

5. Prze-

5. Przetoż gdy śie zawarli przed nimi na wieżach, obległ ie, i wygładźił iako przeklete, a zapalił wieże ze wszystkimi, ktorzy na nich byli.

6. Ztamtąd puścił śie przeciwko synom Ammonowym, gdźie trafił na woysko mocne i na lud wielki, z Tymoteuszem Hetmanem ich.

7. Z ktorymi stoczył wiele bitew; i starći sa przed obliczem iego, bo ie porażił.

8. A wźiąwszy Gazer z miasteczkami iego, wrocił śie do źiemie Judskiey.

9. Potym śie zebrali narodowie ktorzy byli w źiemi Galaadskiey, przeciwko Izraelczykom, mieszkaiącym na granicach ich, aby ie wytracili.

10. Przetoż uciekli do Zamku Datema: a z tamtąd posłali listy do Judasa i braći iego, mowiąc:

11. Zebrali śie przeciwko nam narodowie, ktorzy mieszkaią około nas, aby nas wytracili, i gotuią śie przyść, a wźiąć zamki, do ktorycheśmy uciekli, a Tymoteusz iest Hetmanem woyska ich:

12. Przetoż teraz przydź, a wyrwiy nas z reku ich, bo naszych wiele poległo:

13. I wszyscy braćia nasi, ktorzy byli w Tubim, pobici sa: i zabrano żony ich i z dźiatkami i z sprzetem ich; a zginęło tam około tysiąca mężow.

14. A gdy ieszcze te listy czytano, oto posłowie drudzy przyszli z Galilei, rozdarszy na sobie szaty swe, ktorzy o tym dali znać, mowiąc:

15. Zebrali śie przeciwko nam cudzoźiemcy z Ptolemaidy, i z Tyru, i z Sydonu, i ze wszystkiey Galilei, aby nas wygładźili.

16. A gdy usłyszał Judas i lud one słowa, zebrało śie zgromadzenie wielkie dla namowy, coby mieli czynić z braćią swoią, będącą w uciśnieniu, przeciwko ktorym walczyli nieprzyiaciele.

17. Tedy rzekł Judas do Symona, brata swego: Obierz sobie męże, a idź, i wybaw braćia swa w Galilei, a ia i Jonatan, brat moy, ruszymy śie do Galaad.

18. Izostawił Jozefa, syna Zacharyaszowego, i Azaryasza, za Hetmany nad ludem, z ostatkiem woyska w źiemi Zydowskiey na obronę.

19. I rozkazał im, mowiąc: Badźcie przełożonymi nad tym ludem, a nie staczayćie bitwy z Pogany, dokądbyśmy śie nie wrocili.

20. A gdy Symonowi oddźielono mężow trzy tysiące, ktorzyby ciągneli do Galilei, i Judasowi osm tysięcy do źiemie Galaad:

21. Tedy przyciągnąwszy Symon do Galilei, zwiodł wiele bitew z onymi Pogany: i potrusżeni sa oni Poganie przed obliczem iego, i gonił ie aż do bram Ptolemaidskich.

22. Tak, że padło z onych Poganow około trzech tysięcy mężow: i pobrali łupy ich.

23. A pobrawszy Zydy, ktorzy byli w Galilei, i w Arbatys, z żonami, i z dźiećmi, i ze wszystkim cokolwiek mieli, przyprowadźili ie do Judskiey źiemie z wielkim weselem.

24. A Judas Machabeyczyk, i Jonatan, brat iego, przeprawiwszy śie przez Jordan, ciągneli droga trzy dni przez puszcza.

25. Gdźie śie potkali z Nabatczykami, ktorzy przeciwko nim wyszli w pokoiu, oznaymuiąc im wszystko, co śie dźiało z braćią ich w źiemi Galaad.

26. A iż wiele z nich poimano w Bozra i w Bosor, w Alemis, w Chaskor, w Magiet, i w Karnaim: ktore to miasta wszystkie obronne sa i wielkie.

27. Także w innych mieściech Galaadskich że sa poimani: a iutro maią przypuścić do szturmu do zamkow, a dobywszy ich, wytracić ie wszystkie dnia iednego.

28. Przetoż śie Judas co rychley obrocił z woyskim swym droga przez puszcza ku Bozra: a wźiąwszy miasto, pobił wszystkie mężczyzny ostrzem miecza, a pobrawszy wszystkie łupy ich, spalił miasto ogniem.

29. A z tamtąd ruszywszy śie w nocy, szedł ku zamkowi.

30. Ale gdy śie rozedniało, podniosszy oczy swe, uyrzeli lud wielki,

ktory

ktoremu nie było liczby, niosący drabiny, i tarany, aby dobywali onego zamku, a walczyli przeciwko nim.

31. Przetoż Judas widząc że się zaczęła bitwa, a huk miasta wstępuie aż ku niebu od trąb i głosu wielkiego,

32. Rzekł mężom woyska swego: Walczcież dzisia za bracia waſſa.

33. A tak ciągnąc trzema hufami za nimi, zatrąbili w trąby, i krzyknęli, modląc się.

34. A gdy poznało woysko Tymoteuſſowe, że to Machabeuſs, uciekali przed obliczem iego, i poraził ich porażka wielka, tak, iż poległo z nich onegoż dnia do ośmi tysięcy mężow.

35. I tamtąd obrocił się ku Maſſa, a dobywał go, i wziął ie: a zabiwſſy każdego męſczyznę w nim, zabrał łupy iego, i miasto ogniem spalił.

36. Potym z tamtąd ruſſywſſy się, wziął Hesebon, Magied, Bozor, i inne miasta Galaadskie.

37. To gdy się stało, tedy zebrał * Tymoteuſs woysko drugie, i położył się obozem przeciwko Rafon, za rzeką. * 2 Mach. 10, 24.

38. Przetoż posłał Judas, aby wyſſpiegowano to woysko. I powiedzieli mu szpiegowie, mowiąc: Zgromadzili się do nich wſſyscy narodowie ktorzy są około nas, woysko barzo wielkie.

39. Oto i Arabczyki sobie naięli na pomoc, i położyli się obozem za rzeką, gotowi będąc przyść, i zwieść z tobą bitwę. Tedy wyciągnął Judas przeciwko nim.

40. I rzekł Tymoteuſs do Rotmistrzow woyska swego: Gdy się przybliży Judas z woyskiem swoim do rzeki ciekącey, przeprawili się do nas pierwey, nie wytrzymamy mu: bo nas pewnie przemoże.

41. Ale ieżli się będzie bał, a położy się za rzeką, my się przeprawiemy do niego, a zwycięſtwo nad nim otrzymamy.

42. A tak gdy się przybliżył Judas do rzeki ciekącey, postanowił pisarze onemu ludowi nad rzeką, i przykazał im, mowiąc: Nie dopuſczayćie żadnemu człowiekowi namiotu rozbiiać, ale niech wſſyscy ciągną do bitwy.

43. I przeprawił się do nich na pierwey, a wſſyſtek lud iego za nim. I potarci są przed obliczem iego wſſyscy oni Poganie, tak, że porzuciwſſy bronie swoie, uciekli do kościoła w Karnaim.

44. A Zydzi wziąwſſy miasto, zapalili on Kościoł ogniem, ze wſſyſtkim co było w nim. A tak pobrzone iest Karnaim, i nie mogli się więcey ostać przed obliczem Judasowym.

45. Tedy zebrał Judas wſſyſtkie Izraelczyki, ktorzy byli w ziemi Galaad, od małego aż do wielkiego, i żony ich, i dzieci ich z sprzętem, woysko barzo wielkie, aby szli do ziemie Judſkiey.

46. A gdy przyſſli aż do * Efronu, ktore miasto leży na drodze, a iest wielkie i barzo obronne, a nie mogł go minąć ani na prawo ani na lewo, ale srzodkiem iego iść musieli:

* 2 Mach. 12, 27.

47. Tedy się zawarli mieſczanie, i zarzucili bramy kamieniem: Do ktorych posłał Judas z słowy spokoynymi, mowiąc:

48. Niech przeydziemy przez ziemię waſſę, abyśmy szli do ziemie naſſey, a żaden z nas nie uczyni wam krzywdy; tylko pieſſo poydziemy. Ale mu oni otworzyć nie chcieli.

49. Przetoż rozkazał Judas wywołać w woysku, aby każdy szedł do ſturmu ku onemu mieyscu, przeciwko ktoremu stoi.

50. I rzucili się do ſturmu mężowie onego woyska, a dobywali miasta przez cały on dzień i całą noc, aż było podane miasto w ręce iego.

51. I wybił wſſyſtko pogłowie męſkie ostrzem miecza, i z gruntu ie wywrocił; a pobrawſſy łupy iego przeszedł przez miasto po onych pobitych.

52. I przeprawili się przez Jordan, na pole wielkie przeciwko Betsan.

53. A Judas prowadził te, ktorzy pozostali, napominaiąc lud przez wſſy-

wszystkę drogę, aż przyszli do ziemie Judskiey.

II. 54. Potym weszli na gorę Syon z weselem i z radością, i sprawowali całopalenia; przeto, iż z nich żaden nie zginął, aż się wrocili w pokoiu.

55. A tym czasem, ktorego był Judas i Jonatan w ziemi Galaad, a Symon, brat iego w Galilei, przeciwko Ptolemaidzie:

III. 56. Usłyszawszy Jozef, syn Zacharyaszow, i Azaryasz, Hetmani ostatniego woyska, o zmężyłości ich, i o bitwach ktore wygrali, rzekli:

57. Uczyńmy i my sobie imię, a iedźmy na woyne przeciwko Poganom, ktorzy są około nas.

58. A tak pobudziwszy meże rycerskie, ktore mieli z sobą, ciągnęli do Jamnii.

59. Ale gdy wyiachał Gorgiasz z miasta, i mężowie iego przeciwko nim do bitwy:

60. Tedy Jozef i Azaryasz podali tył, a goniono ich aż do granic Judskich: i poległo onegoż dnia z ludu Izraelskiego około dwu tysięcy mężow, a tak się wielka porażka stała w ludu Izraelskim.

61. Przeto, iż nie usłuchali Judasa i braci iego, mniemaiąc, że mieli męstwa dokazać.

62. Ale ci nie byli z nasienia onych mężow, przez ktorych rece sprawiono wybawienie Izraelowi.

IV. 63. Lecz mąż on Judas i bracia iego, dostąpili wielkiey sławy u wszystkiego Izraela, i u wszystkich narodow, gdzie iedno słyszano o imieniu ich.

64. Ktorzy zgromadzaiąc się do nich, winszowali im szczęścia.

65. Potym wyciągnął Judas i bracia iego na woynę przeciwko synom Ezawowym do ziemie południowey, a dobył Hebronu, i miasteczek iego: a zburzywszy twierdze iego i wieże iego, wypalił ie w około.

66. I ruszył się z tamtąd, aby szedł do ziemie cudzoziemskiey, i ciągnął przez Samaryą.

67. Onegoż dnia polegli Kapłani z miast, chcąc męstwa dokazać, udawszy się na woynę lekkomyślnie.

68. I obrocił się Judas ku Azotowi, do ziemie cudzoziemskiey, a porozwalawszy ołtarze ich, i ryciny bogow ich ogniem popaliwszy, i pobrawszy łupy z onych miast, wrocił się do ziemie Judskiey.

Rozdział VI.

I. Krol Antyoch prożno usiłuie, aby dobył miasta iednego w Elimaidzie 1-7. II. Na swoie nieszczęście narzekał 8-9. III. Zatym umarł 10-16. IV. Po ktorym na państwo nastąpił Antyoch Eupator 17. V. A Żydzi wielkie utrapienie cierpieli. 18-63.

I. Krol Antyoch przeieżdżaiąc gorne krainy, dowiedział się, że w Elimaidzie w ziemi Perskiey iest miasto zacne i bogate w srebro i w złoto,

2. I Kościoł w nim barzo bogaty: gdzie były zasłony złote, i pancerze i zbroie, ktore tam był zostawił Aleksander, syn Filipa, Krola Macedońskiego, ktory tam napierwszy krolował z Grekow.

3. Przetoż przyciągnął, i usiłował dobyć onego miasta, i złupić ie: ale nie mogł; bo się o tym mieszczanie dowiedzieli.

4. Ktorzy powstali przeciwko niemu do bitwy: I uciekł, a odciągnął z tamtąd z żalem wielkim, a wrocił się do Babilonu.

5. W tym przyszedszy posel do Persyi, oznaymił mu, że tył podały woyska, ktore były poszły do ziemie Judskiey:

6. A iż Lissyas, ktory ciągnął z wielkim woyskiem, naprzod uciekł przed Żydami, ktorzy się zmocnili orężem, i woyskiem, i korzyścią wielką, ktorych nabrali z tych woysk, ktore porazili:

7. A iż znieśli te obrzydliwość, ktorą był zbudował na onym ołtarzu, ktory był w Jeruzalem: i że świątnice, iako było i przed tym, obtoczyli murami wysokimi, i Betsure, miasto swoie.

II. 8. A gdy to Krol usłyszał, zlękł się, i barzo się zafrasował, i padł na łoże: bo wpadł w niemoc dla żałości, iż mu się nie powiodło iako był umyślił.

9. Prze-

9. Przetoż tam mieſkał przez nie-
nały czas: ponieważ im daley tym
ſie barżiey wzmagał on ſmutek. A
obaczywſzy że miał umrzeć,

III. 10. Zwołał wſzyſtkich przyiaciół
swoich, i rzekł im: Odſtąpił ſen od
oczu moich, i upadło ſerce moie dla
frasunku:

11. I mowiłem w ſercu moim: Na
iakiżem to kłopot przyſzedł, w iakie-
żem to teraz ieſt nawałności? Ktо-
rym był przed tym zacnym i dżiedżi-
cznym w Państwie moim.

12. Terazći ſobie wſpominam na
złości ſwe, ktorem broił w Jeruza-
lem, żem z tamtąd zabrał wſzyſtko
naczynie złote i ſrebrne, ktore było
w nim, i poſłałem aby wymordo-
wano obywatele Judſkie bez przy-
czyny.

13. Teraz uznawam iż dla tego
przypadły na mię te nieſzczęścia: a
oto ginę od żałości wielkiey, a to
w cudzey ziemi.

14. A tak przyzwawſzy Filipa, ie-
dnego z przyiaciół ſwoich, przełożył
go nad wſzyſtkim krolеſtwem
ſwoim.

15. I dał mu koronę, i ſłate ſwoie,
i pierścień, aby Antyocha, ſyna iego
ćwiczył, a odchowawſzy, Krolem
poſtanowił.

16. Tedy tam umarł Krol Antyoch,
roku ſetnego czterdżieſtego i dżie-
wiątego.

IV. 17. Przetoż dowiedżiawſzy ſię
Liſyaſz, że Krol umarł, poſtano-
wił Antyocha, ſyna iego, aby krolo-
wał miaſto niego, ktorego wycho-
wał z młodości; i nazwał imię iego
Eypator.

V. 18. A ći, ktorzy trzymali Zamek,
obtoczyli Izraela około mieyſca
świętego, uſtawicznie myſląc o ie-
go złym, a chcąc bydź podporą Po-
ganom.

19. Dla czego Judas umyśliwſzy
ie wygładzić, zwołał wſzyſtkiego lu-
du, aby ie oblegli.

20. Ktorzy zebrawſzy ſię weſpoł,
oblegli ie, roku ſetnego i piećdżie-
ſiątego: i zaſadził Judas przećiwko
nim tarany, i inne ſztuki woienne.

21. A uſzedſzy niektorzy z nich z one-
go obleżenia, do ktorych ſię przyto-
czyli niektorzy z niepobożnych Izra-
elczykow:

22. Poſłali do Krola, i rzekli: Pokiż
nie uczyniſz ſądu, a nie zemściſz ſię
krzywdy braci naſzey?

23. Myśmy umyślili ſłużyć oycu
twemu, i chodzić według wyrokow
iego, i poſłuſznymi bydź rozkazaniu
iego, chociaż ći, ktorzy ſą z ludu te-
go, dla tego ſię odłączyli od nas.

24. Owſzem ktorzykolwiek z nas
znależieni byli, pobici ſą; i dżiedżi-
ctwo naſze rozſzarpano.

25. A nie tylko ſię na nas targnęli
ręką ſwą, ale i na wſzyſtkie granice
twoie.

26. A oto ieſzcze oblegli dźiś i za-
mek Jeruzalemſki, aby go wźięli:
nad to, mieyſce świętе i Betſura o-
patrzyli.

27. Przeto, ieżli ich nie uprzedźiſz
iako naprędzey, ieſzcze co większego
niż to zbroią, tak, iż ich potym nie
będźieſz mogł zwalczyć.

28. I rozgniewał ſię Krol, gdy to
uſłyſzał, i zgromadźił wſzyſtkich
przyiaciół ſwoich, i Hetmanow
woyſka ſwego, i tych, ktorzy byli nad
iezdnymi.

29. Nad to, i od Krolow innych i
z wyſep morſkich ściągnęły ſię do
niego woyſka, za pieniądze zebrane,

30. Tak, że liczba woyſka iego była
ſto tyſięcy pieſzych, i dwadzieścia
tyſięcy iezdnych; a Słoniow trzy-
dźieści i dwa, wyćwiczonych do
woyny.

31. I ćiągnęli przez Edomſką ziе-
mię, a położyli ſię u Betſury, ktorey
dobywali przez wiele dni, poczy-
niwſzy przyprawy woienne. Ale wy-
padſzy Betſurczycy, ſpalili ie ogniem,
i mężnie ſię potykali.

32. Zatym Judas odćiągnął od
zamku, a zatoczył oboz u Betzacha-
ry, przećiwko obozowi krolewſkie-
mu.

33. Tedy wſtawſzy rano, ruſzył ſię
z woyſkiem ſwoim nawalnie, ku
Betzachary: a gdy iuż były uſzyko-
wane woyſka do bitwy, i uderzono
w trąby.

34. A Słoniom ukazowano wino* czerwone i morwy, aby ie zaiuszyli ku bitwie: *1 Mac. 5, 1.

35. I rozsadziwszy one bestye po hufiech, postawili przy każdym słoniu tysiąc mężow obleczonych w pancerze, a małacnych przyłbice miedziane na głowach swoich; i pięć set iezdnych na wybor postawili przy każdey bestyi:

36. Którzy zawżdy pogotowiu byli, gdziekolwiek ona bestya była: i gdziekolwiek szła, szli wespoł, ani iey odstępowali.

37. Także wieże drzewiane mocne były na nich, broniące każdey bestyi, do których i przyprawy woienne przywiązane były: a na każdey mężow, którzy walczyli z nich, trzydzieści i dwa, i Indyczyk ieden, oney bestyi rządca.

38. A Hetmani ostatek oney iazdy i z tąd i z owąd uszykowawszy, miedzy dwiema częściami onego woyska pobudzali ie, będące w pośrzod onych hufow.

39. A gdy uderzyło słońce na tarcze pozłociste, świeciły się gory od nich, i błyskały się iako pochodnie ogniste.

40. I rozciągnęła się część woyska krolewskiego po gorach wysokich, a część po nizynach: a tak postępowali ostrożnie i porządnie.

41. I petrwożyli się wszyscy, którzy słyszeli huk mnostwa onego, i ciągnienie oney zgraie, i chrzest zbroy: abowiem woysko było barzo wielkie i mocne.

42. A gdy się potykał Judas i woysko iego w potrzebie, tedy poległo z woyska krolewskiego sześć set mężow.

43. A widząc Eleazar Abaron, iedne z onych bestyy, przyodziane pancerzami krolewskimi, przewyższaiące one wszystkie bestye wielkością, rozumiał że na niey Krol siedział.

44. Przetoż poważył się, aby wyswobodził lud swoy, i ziednał sobie wieczną sławę.

45. A natarszy na nie śmiele w pośrzod onego hufu, zabiiał po prawey i po lewey stronie, tak, że porażeni są od niego tam i sam.

46. A podbiegłszy pod onego Słonia, i położywszy się podeń, zabił go; który upadł nań na ziemię, i tamże umarł.

47. A widząc niektorzy moc krolewską, i gwałt woyska iego, ustąpili przed nimi.

48. A ci, którzy byli z woyska krolewskiego, ciągnęli przeciwko nim do Jeruzalem, i położył się Krol obozem w Judskiey ziemi na gorze Syon.

49. I uczynił przymierze z Betsurczykami, ponieważ wyszli z miasta; dla tego, iż tam nie mieli żywności, aby się w nim byli zawrzeć mogli, gdyż odpoczywała* ziemia.

* 3 Moy. 25, 4.

50. A tak wziął Krol Betsurę, i osadził tam straż, aby iey strzegła.

51. Tedy leżał u mieysca świętego przez wiele dni, zasadziwszy tam tarany, i przyprawy woienne, i wszelaką strzelbę ku strzelaniu ogniem i kamieniem, i kusze ku strzelaniu strzałami, i proce.

52. Ale i oni uczynili przyprawy woienne przeciwko ich przyprawom woiennym, i walczyli przez wiele dni.

53. Lecz żywności nie było w spiżarniach, przeto, iż był* siodmy rok: a którzy będąc zachowani, uszli do ziemi Żydowskiey od Poganow, strawili ostatek co mieli.

* 3 Moy. 25, 4.

54. I zostało na świętym mieyscu barzo mało mężow, bo się był głod wzmógł: dla czego się rozbiegli każdy na mieysce swoie.

55. Potym gdy się dowiedział Lissyasz, że się Filip (którego postanowił Krol Antyoch ieszcze za żywota swego, aby chował syna iego ażby był Krolem.)

56. Wrócił z Perskiey i z Medskiey ziemie, i woyska krolewskie które były z nim poszły, a że chce uiąć krolestwo z tym, co do niego należy,

57. Pospieszył się: a iakoby go przymuszano, aby wyszedł z zamku, rzekł do Krola i do Hetmanow woyska, i do mężow: Ubywa nas dzień ode dnia, i żywności mało mamy,

my, a mieyſce, ktoreśmy oblegli, ieſt obronne; a to, co należy do krolestwa naſſego, leży na nas.

58. Przetoż teraz daymy prawice tym mężom, a uczyńmy z nimi przymierze i ze wſzyſtkim ich narodem:

59. A potwierdźmy im tego, aby śie mogli ſprawować prawami ſwymi, iako i przed tym: abowiem oni dla ustaw i dla Zakonn ich, ktorysmy wzruſzyli, rozgniewali śie, i uczynili to wſzyſtko.

60. I podobała śie ta rzecz Krolowi i Hetmanom, ktorzy poſłali do nich, chcąc ſtanowić pokoy: co oni przyięli.

61. A gdy im na to przyśiągł Krol i Hetmani, wyſzli z Zamku.

62. Ale Krol wſzedſzy na gore Syon, i oglądawſzy obrone onego mieyſca, złamał przyśiege ktora uczynił, i mur w około rozwalił.

63. A odćiągnawſzy prętko, wrocił śie do Antyochyi: kedy znalazł Filipa nad miaſtem panuiącego; przetoż walczył przećiwko niemu, i wźiął miaſto mocą.

Rozdźiał VII.

I. Antyoch i Liſyaſz od Demetryuſza Sotera zabici 1-4. II. Niezbożni Izraelczycy ſkarza na Judaſa przed Krolem 5-32. III. Kapłani uciśnieni od Nikanora, Bogu śie modlą, także i Judaś 33-42. IV. Zatym zwyćieſtwo otrzymali nad nieprzyjaćioły. 43-50.

Roku ſetnego pięćdźieśiątego i pierwſzego, wyiechał Demetryuſz, ſyn Seleykow, z Rzymu: i przyćiągnął z trocha mężow do miaſta nad morzem, i tam krolował.

2. A gdy wſzedł do domu krolewſkiego oycow ſwoich, poimały woyſka iego Antyocha i Liſyaſza, aby ie przywiedli przedeń.

3. Czego gdy śie on dowiedźiał, rzekł: Nie ukażuyćie mi oblicza ich.

4. A gdy ie pobiły one woyſka, tedy uśiadł Demetryuſz na ſtolicy krolestwa ſwego.

II. 5. Potym przyſzli do niego wſzyſcy ludźie źli i niepobożni z Izraela, ktorych był Hetmanem Alcymus, ktory śie ſtarał o Kapłańſtwo.

6. Ci ſkarzyli na lud przed Krolem, mowiąc: Judas z braćią ſwoią wytracił wſzyſtkie przyiaćioły twoie, a nas wygnali z ziemie naſſey.

7. Przetoż teraz poślij męża ktoremu ufaß, aby iachawſzy oglądał te wſzyſtkie ſzkody, ktore nam uczynił i ziemi krolewſkiey, a żeby ie pokarał, i wſzyſtkie, ktorzy im pomagali.

8. Tedy Krol obrawſzy Bachydesa z przyiaćioł ſwych, ktory panował za rzeką, i był wielkim w tym krolestwie, i wiernym Krolowi:

9. Tego poſłał, i Alcyma onego niezbożnika, poſtanowiwſzy go Kapłanem: i rozkazał mu, aby wykonał pomſtę nad ſyny Izraelſkimi.

10. Ci ruſzywſzy śie, a przyćiągnawſzy z woyſki wielkimi do ziemie Judſkiey, poſłali poſty do Judaſa i braći iego z ſłowy łagodnymi, na zdradźie.

11. Ale oni nie dbali na ſłowa ich, widząc, że przyćiągnęli z wielkim woyſkiem.

12. Wſząkże przećię zgromadźiło śie do Alcyma i do Bachydesa wiele uczonych w Zakonie, aby prosili o to, coby było ſłuſznego.

13. A przednieyſzymi byli miedzy ſynami Izraelſkimi Aſſydeyczycy, i żądali od nich pokoiu.

14. Bo mowili: Przyćiągnął iakiś Kapłan z naśienia Aaronowego z woyſkiem, ktory nam nie uczyni żadnej krzywdy.

15. I mowił z nimi ſłowy ſpokoynymi, i przyśiągł im, mowiąc: Nie będźiemy ſzukać złego waſzego, ani przyiaćioł waſzych.

16. Ale gdy mu oni uwierzyli, tedy z nich poimał ſześćdźieśiąt mężow, i pobił ie dnia iednego, według tego, iako napiſano:

17. Ciała świętych * twoich, i krew ich wylali około Jeruzalem, a nie był ktoby ie pochował. * Pſ. 79, 2. 3.

18. Przetoż przyſzła boiaźń i ſtrach ich na wſzyſtek lud, bo mowili: Niemaśći prawdy i ſprawiedliwości: gdyż zgwałćili przymierze, i przyśiegę ktorą uczynili.

19. Bachydes także odćiągnawſzy od Jeruzalem, położył śie obozem u Betſaid: a poſtawſzy, poimał wiele onych mężow, ktorzy byli od

niego poućiekali, nad to i niektore z onego ludu: a pobiwßy ie, powrzucał ie w wielką studnią.

20. A poruczywßy one kraine Alcymusowi, zostawiwßy przy nim woyska na pomoc iemu, iachał zaś Bachydes do Krola.

21. Starał śię tedy tym barźiey Alcymus o dostoieństwo naywyższego Kapłaństwa.

22. I zeßli śię do niego wßyscy, ktorzy rozsterki czynili miedzy ludem swoim, i opanowali źiemię Judską, uczyniwßy porażkę wielką w Jeruzalem.

23. Przetoż widząc Judas ono wßystko złe, ktore czynił Alcymus i z tymi, ktorzy z nim byli, synom Izraelskim, daleko wiecey niż Poganie:

24. Wyiachał na wßystkie granice Judskie okoliczne, a pomścił śię nad onymi mężami zbiegami: i uczyniony im wstręt, aby wiecey nie wpadali do oney źiemie.

25. A widząc Alcymus, że śię Judas zmocnił, i ći ktorzy z nim byli, a rozumieiąc że im nie będźie mogł podołać, wrocił śię do Krola, i złośliwie ie oskarzył.

26. Przetoż posłał * Krol Nikanora, iednego z przednieyßych Hetmanow swoich, ktory nienawidźiał i był nieprzyiaćielem Izraelczykom, i rozkazał mu, aby on lud wytracił.

*2 Mach. 14, 12.

27. Tedy Nikanor przyćiągnął do Jeruzalem z moca wielką, i wyprawił posły do Judasa i do braći iego na zdradźie z słowy spokoynymi, mowiąc:

28. Niech nie będźie żadney woyny miedzy nami i wami: Przyiadę w małym poczćie mężow, abym oglądał oblicza wasze w pokoiu.

29. Zatym przyiachał do Judasa, i przywitali śię z sobą spokoynie: Ale nieprzyiaćiele byli pogotowiu, aby Judasa porwali.

30. Lecz gdy śię tego Judas dowiedźiał, że na zdradźie do niego przyßedł, ulękł śię go: i nie chćiał wiecey widźieć oblicza iego.

31. A zrozumiawßy Nikanor, że rada iego odkryta była, wyćiągnął do bitwy przećiwko Judasowi u Kafarsalama,

32. Gdźie poległo tych, ktorzy byli przy Nikanorze, około piąći set mężow: a drudzy ućiekli do miasta Dawidowego.

III. 33. Potym wstąpił Nikanor na gorę Syon: i wyßli niektorzy z Kapłanow z mieysca świętego, i starsi z ludu, aby go przywitali spokoynie, a okazali mu całopalenia, ktore były sprawowane za Krola.

34. Ale on gdyżąc z nich, naśmiewał śię; a stomocąc ie, hardźie mowił.

35. I zaprzysiągł śię *z gniewem, mowiąc: Jeźliże Judas, i woysko iego w ręce moie zaraz teraz wydany nie będźie, tedy gdy śię wrocę w pokoiu, ten dom spalę: i odßedł z gniewem wielkim. *2 Mach. 14, 33.

36. A tak odßedßy Kapłani, stanęli a płakali przed ołtarzem i kościołem, mowiąc:

37. Tyś PANIE obrał dom * ten, aby w nim wzywano imienia twego; a iżby był domem † modlitwy i prozby ludowi twemu:

*2 Kron. 7, 12. † Izai. 56, 7. Luk. 19, 46.

38. Uczyń pomstę nad tym człowiekiem, i nad woyskiem iego, a niech upadną od miecza: wspomniy na bluźnierstwa ich, a nie day im aby śię ostać mogli.

39. A wyiachawßy Nikanor z Jeruzalem położył śię obozem u Betoron; gdźie mu zabieżało woysko Syryskie.

40. A Judas położył śię u Adasys ze trzema tysięcy mężow; i modlił śię Judas, mowiąc:

41. PANIE, na on czas gdy oni, ktorzy od Krola Sennacheryba posłani *byli, bluźnili, wyßedł Anioł † twoy, i pobił z nich sto, osmdźieśiąt i pięć tysięcy: *2 Krol. 18, 30. 1 Kron. 32, 15.

† 2 Krol. 19, 35. Syr. 48, 25. Izai. 37, 36.

42. Tak zetrzy dźiś to woysko przed obliczem naßym: a niech poznaią drudzy, że źle mowili przećiwko mieyscu twemu świętemu, a osądź go według złości iego.

IV. 43. Tedy zwiodły bitwę one woy-

woyska, trzynastego dnia miesiąca Adar: i starte iest woysko Nikanorowe, a on sam napierwey poległ w onej bitwie.

44. A gdy uyrzało woysko iego, iż Nikanor poległ, porzuciwszy bronie swe, uciekli.

45. I gonili ie droga dnia iednego od Adasu, aż gdzie przychodzą do Gazer: i trąbili za nimi w trąby, znak dawaiąc.

46. Dla tego wypadli ze wszystkich miasteczek Judskich w około, a naganiali ich sobie, i obracali ie iedni ku drugim: i polegli wszyscy od miecza, tak, że nie został z nich ani ieden.

47. Tedy pobrawszy łupy i korzyści, ucięli głowę Nikanorowi, i ręke iego prawą, którą hardzie wyciągnął; a przyniosszy, zawiesili u Jeruzalem.

48. A tak radował się lud barzo; i obchodzili on dzień, iako dzień weselа wielkiego.

49. I postanowili, aby obchodzony był on dzień każdego roku, trzynastego dnia miesiąca Adar.

50. A ziemia Judska była w pokoiu przez mały czas.

Rozdział VIII.

I. Judas z Rzymiany przymiań zawarł 1-21. II. A ne ich umowę na tablicach miedzianych w Rzymie pisano, i do Jeruzalem odesłano 22-32.

Tedy Judas usłyszał sławę o Rzymianach, że byli możni siłą; a iż chętnie pozwalali na wszystko, o co ich żądano: a że z tymi, którzy się kolwiek do nich uciekaią w przyiaźń wstępuią: a że, mowię, możni są siłą.

2. Bo mu powiadano o ich woynach, i zacnych sprawach, których dokazali w krainach Galaadskich; i że ie zwalczyli, i uczynili sobie hołdownikami.

3. Przytym co byli uczynili w ziemi Hyszpańskiey, a iż sobie pod moc podbili gory srebrne i złote, które tam są.

4. A iako one wszystkie mieysca cierpliwością i statecznością swoią opanowali: choć one mieysca barzo odalekie były od nich. Nad to i Króle, którzy przyciągnęli od kończyn ziemie, starli, porażiwszy ie porażką wielką, a iako i inni którzy zostali, dań im dawać muszą na każdy rok.

5. Także też iako i Filipa i Perse Króla Cheteyskiego, i te którzy się podnieśli przeciwko nim, starli na woynie, i pod moc ie sobie podbili.

6. Aż i Antyocha wielkiego Króla Azyi, który woynę przeciwko nim podniosł, maiąc sto i dwadzieścia Słoniow, do tego i ieźdźe i wozy, i woysko barzo wielkie, na głowę porazili.

7. Iako nawet żywego poimali, i włożyli nań, aby im tak sam, iako i ci, którzy królowali po nim, podatek wielki dawał, a żeby rękoymie stawił.

8. I ustąpił krainy Indyskiey, Medskiey i Lydyi, i innych co naylepszych ziem swoich: które iemu odebrawszy, dali ie Eymenowi Królowi.

9. Nad to, że Grekowie to byli umyślili, aby wyciągnąwszy, wygładzili ie:

10. Ale skoro się tego dowiedzieli, że wyprawili przeciwko nim Hetmana iednego, i zwiedli z nim bitwę, a poległo z nich rannych barzo wiele: a że poimawszy mnóstwo ich, i żony ich, i dziatki ich, i złupiwszy ie, podbili sobie pod moc ziemię ich: a poburzywszy twirdze, i złupiwszy ie, uczynili ie niewolnikami, aż do dnia tego.

11. Na ostatek słyszał iako inne królestwa i wyspy, którekolwiek się im sprzeciwiły, skazili, i pod moc swoię podbili.

12. A z przyiaciołmi swymi, i którzy na nich polegali, że zachowali przyiaźń: także też iż sobie pod moc podbili królestwa bliskie i dalekie: a że wszyscy, którzy słyszą imię ich, lękaią się ich.

13. A że ci, któremkolwiek chcieli pomagać, i one na królestwo wsadzić, królują: a którekolwiek zaś chcą, zrzucaią: a zgoła że są barzo wywyższeni.

14. A wszakże dla tego wszystkiego nie sprawił sobie żaden z nich ko-

rony, ani śie obłoczą w ſzarłat, aby śie mieli pyſznić z tego.

15. Ale że ſobie zbudowali Dom radny, gdźie na każdy dźień radnych oſob śiada trzy ſta i dwadźieśćia, ktorzy zawſze radzą o Rzeczypoſpolitey, aby dobrze ſtała.

16. Tylko że poruczaią iedney oſobie każdego roku, aby rząd trzymała nad nimi, i panowała nad wſzyſtką ziemią ich: i wſzyſcy ſą iednemu poſłuſzni, i niemaß zazdroſći ani nienawiśći miedzy nimi.

17. Przetoż obrawſzy Judas *Eypolema, ſyna Janowego, ſyna Akoſy, i Jazona, ſyna Eleazarowego, poſłał ie do Rzymu, aby z nimi przyiaźń i towarzyſtwo zawarli:

*2 Mach. 4, 11.

18. Aby tak wybawieni byli z iarzma ſwego: bo widźieli iż krolеſtwo Greckie podbiiało Izraela, i trapiło niewolą ćieſzką.

19. A tak wyprawili śie do Rzymu: (a była droga barzo daleka) a wſzedſzy do Rady, rzekli, mowiąc:

20. Judas Machabeuß, i bracia iego, i Rzeczpoſpolita Zydowſka, poſłali nas do was, abyśmy z wami przymierze i pokoy uczynili: a żebyśmy przyieći byli za towarzyſze, i przyiaćioły waſze.

21. I podobała śie im ta rzecz.

II. 22. A tenći ieſt przepis onego liſtu, ktory odpiſał *urząd na tablicach miedźianych, i poſłali do Jeruzalem, aby tam u nich był na pamiątkę pokoiu i towarzyſtwa; *1 Mach. 14, 18.

23. Niech śie dobrze dźieie Rzymianom, i Judſkiemu narodowi na morzu i na ziemi, na wieki; a miecz i nieprzyiaćiel niech będźie daleko od nich.

24. A wſtakże ieżliby była pierwey podniesiona woyna przećiwko Rzymianom, albo przećiwko ktorym towarzyſzom ich we wſzyſtkim państwie ich:

25. Przybędźie im na pomoc narod Zydowſki, ſercem uprzymym, według czaſu im naznaczonego.

26. A nieprzyiaćiołom nie będą dawać ani dodawać żywnoſći, zbroy, pieniędzy, okrętow, iakoby śie Rzymianom zdało: i ſtrzedz będą poſtanowienia ich, nic od nich nie biorąc.

27. Także też ieżliby przećiwko narodowi Judſkiemu pierwey podniesiono woyna, przybędą im Rzymianie z uprzymego ſerca na pomoc, według czaſu im naznaczonego.

28. A nieprzyiaćiołom nie będą dodawać żywnoſći, zbroy, pieniędzy, okrętow, tak iako śie będźie Rzymianom zdało: a ſtrzedz będą tego poſtanowienia bez zdrady.

29. Według tych ſłow zawarli umowę Rzymianie z ludem Judſkim.

30. A ieżliby do tego, co śie uradźiło, ći albo owi co potym przydali, albo ubrali, będą to z ſpołecznego zezwolenia ſwego uczynić mogli: a cobykolwiek przydali albo ubrali, ważno będźie.

31. Co śie tknie bezprawia, ktore Krol Demetryuß Zydom uczynił, piſaliśmy do niego, mowiąc: Przecz obćiążaß iarzmem ſwym Zydy, przyiaćioły i pomocniki naſze?

32. Przetoż ieżli śie ućieką do nas wiecey, ſkarżąc na ćię; uymiemy śie o krzywdę ich, i będźiemy walczyli z tobą morzem i ziemią.

Rozdźiał IX.

I. Demetryuß dwu Hetmanow do ziemie Zydowſkiey poſłał 1-17. II. Judas zginął 18-27. III. Jonatan na mieyſce iego naſtąpił 28-39. IV. Kroi śmierci Jana brata ſwego śie ieroſcilwy 40-69. V. Przymierze z Bachydeſem uczynił 70-73.

A uſłyſzawſzy Demetryuß, że Nikanor i z woyſkiem ſwoim bitwę ſtracił, poſłał znowu Bachydeſa i Alcyma do ziemie Zydowſkiey, i woyſko co namocnieyſze z nimi:

2. Ktorzy śie udali drogą ku Galgal, a położyli śie obozem u Meſſelot, ktore ieſt w Arbelis: a wźiąwſzy ie, pobili wiele ludźi.

3. Potym miesiąca pierwſzego, roku ſetnego piećdźieśiątego i wtorego, oblegli Jeruzalem.

4. A ztamtąd ruſzywſzy śię, poſłi do Berean ze dwudźieſtą tyśiecy mężow, i ze dwiema tyśiecy iezdnych.

5. A Judas leżał obozem u Eleaze, ze trzema tyśiecy mężow na wybor.

6. Ktorzy uyrzawſzy wielkość onych woyſk,

woysk, ulekli sie barzo: i wykradło sie ich wiele z obozu, tak, że nie zostało z nich iedno tylko ośm set mężow.

7. Tedy Judas widzac, że sie rozbiezało woysko iego, a iż walka nalegała nań, strwożył sobą; (przeto, ż nie miał czasu aby ie zgromadził) upadło mu serce.

8. Lecz przecie rzekł do tych, ktorzy zostali: Wstańmy, a potykaymysie z nieprzyiaćioły swymi: owa że snadź zwalczymy.

9. Ale go oni odwodzili, mowiąc: Nie bedźiemy sie im mogli oprzeć; lecz raczey zaraz zachowuiąc żywot swoy, wrocmy sie, bo sie bracia nasi rozbiegli: Jakożbysmy mogli walczyć przeciwko nim, gdyż nas barzo mało?

10. Ale Judas rzekł: Nie day tego Boże, abym to uczynić miał, a uciec przed nimi: Jeżli sie przybliżył czas nasz, podstąpmyż mężnie śmierć za bracia nasze, a nie zostawuymy tey hańby na sławie swey.

11. Zatym ruszyło sie woysko z obozu swego, i stanęli ku potykaniu sie nimi: i rozdzielono iedne na dwie cześći, a procownicy i strzelcy szli przed woyskiem: także też inni wszyscy co namężnieysi, szli na przodku do potykania.

12. A Bachydes był w tym pułku, ktory po prawym skrzydle ciągnął, tak, że sie zchodził ten huf z obu stron: i zatrąbili w trąby.

13. Zatrąbili także i ci, ktorzy byli z strony Judaszowey w trąby, tak, iż zadrżała ziemia od huku onych woysk: i trwała ona bitwa ktora sie toczyła, od poranku aż do wieczora.

14. A widzac Judas, że Bachydes i moc woyska była na prawym skrzydle, przyłączył do siebie wszystkie dzielne męznego serca;

15. Tak, że potarli ono skrzydło, ktore po prawey stronie było; a gonili je aż do gory Azotu.

16. A ci, ktorzy lewe skrzydło trzymali, widzac, że starte było ono skrzydło po prawey stronie, puścili sie z tyłu za Judaszem, i za tymi ktorzy z nim byli.

17. I wzmogła sie bitwa, a poległo rannych wiele i z tey i z owey strony.

II. 18. Poległ też i Judas; a inni uciekli.

19. Tedy Jonatan i Symon wziąwszy Judasa, brata swego, pochowali go w grobie oycow swoich w Modynie.

20. I płakali nad nim, i żałowali go wszyscy Izraelczycy z wielkim narzekaniem; a żałobe odprawuiąc przez wiele dni, mowili:

21. Ach iakoż poległ mężny wybawiciel Izraelski!

22. Ale inne sprawy Judaszowe, i woyny i męstwa, ktorych dokazował, i statecznosć iego, ktorych iest dosyć, nie są opisane: bo ich było barzo wiele.

23. I stało sie potym po śmierći Judaszowey, że sie zli ludzie wynurzyli, po wszystkich granicach Izraelskich: a powstali wszyscy, ktorzy nieprawosć czynili.

24. W onez dni był głod barzo ciężki, dla czego odstąpiła ona kraina pospołu z nimi.

25. Tedy Bachydes one niepobożne meże obrawszy, postanowił ie pany w onej krainie.

26. Ktorzy wyszukawszy i wyszpiegowawszy przyiaćioły Judaszowe, przywiedli ie do Bachydesa: nad ktorymi sie on mścił, i posmiewał sie z nich.

27. A tak był ucisk w Izraelu, iakiego nie było ode dnia, od ktorego miedzy nimi Proroka widać nie było.

III. 28. Przetoż sie zebrali wszyscy przyiaćiele Judaszowi, i rzekli do Jonatana:

29. Od tego czasu iako brat twoy Judas umarł, niemasz męża podobnego iemu, ktoryby wyciągnął przeciwko nieprzyiaćiołom naszym, i Bachydesowi, i przeciwko inszym nieprzyiaćiołom narodu naszego.

30. A przetoż ciebie dziś obieramy miasto niego za hetmana i wodza swego, abys wiodł woyny nasze.

31. I przyiął Jonatan na on czas hetmaństwo, a nastąpił na mieysce Judasa, brata swego.

32. Czego gdy śię Bachydes dowiedźiał, starał śię iakoby go zabił.

33. Lecz Jonatan i Symon, brat iego, i wszyscy ktorzy przy nim byli, dowiedźiawszy śię o tym, uciekli na puszczą Tekue: a położyli śię obozem nad wodami Jeźiora Assar.

34. O czym dowiedźiawszy śię Bachydes, przyciągnął sam w dźień Sabbatu ze wszystkim woyskiem swym za Jordan.

35. W tym posłał Jonatan Jana, brata swego, Hetmana onego ludu, i prosił Nabateyczykow przyiaćioł swoich, aby im dopuścili u śiebie złożyć do zchowania sprzęt ich, ktorego dostatek mieli.

36. Ale synowie Ambrego wypadszy z Medaby, poimali Jana; a wszystko, cokolwiek miał, zabrawszy, odeszli:

37. To gdy śię tak stało, dano znać Jonatanowi, i Symonowi, bratu iego, iż synowie Ambrego sprawuią wesele wielkie; a prowadzą panią młodą z Nabadat, corkę iednego z zacnych Xiążąt Chananeyskich z wielką pompą.

38. Ale wspomniawszy sobie na Jana, brata swego, poszli i skryli śię w iaskinią pod gorą.

39. A podniosszy oczu swych, uyrzeli, a ono zgraią i przygotowanie wielkie i że pan młody wyiachał z przyiaćioły swymi, i z braćią swoią z bębny, i z muzyką, i z wielą oręża.

IV. 40. Przetoż uderzyli na nie zzasadzki, i pobili ie, i poległo rannych wiele: a ostatek ich uciekło na gory; i zabrali wszystkie łupy ich.

41. A tak obrociło śię ono wesele w żałość, a głos muzyki ich w płacz.

42. A oni pomściwszy śię rozlaney krwie brata swego, wrocili śię do brzegu Jordańskiego.

43. O tym usłyszawszy Bachydes, przyciągnął w dźień Sabbatu, aż do brzegu Jordańskiego z wielkim woyskiem.

44. Przetoż rzekł Jonatan do swoich: Wstańmy, a walczmy o żywot nasz: bo śię z nami nie dźieie dźis tak, iako wczora, albo dźis trzeći dźień.

45. Bo oto woyna następuie na nas i w przod i w tył: do tego, woda Jordańska iest i z tąd i z owąd, i ieźierzyska, i lasy, tak, że niemasz mieysca do ustąpienia.

46. Przetoż teraz wołayćie do nieba, abyśćie ułi tak nieprzyiaćielskich.

47. I stoczyła śię bitwa; i wyćiągnął Jonatan rękę swoię, chcąc uderzyć Bachydesa: ale śię od niego nazad odwrocił.

48. Zatym wskoczył Jonatan i ći, ktorzy z nim byli w Jordan, i przepłyneli na drugą stronę: ale śię nie puścili za nimi za Jordan.

49. I poległo z strony Bachydesowey dnia onego do tysiąca mężow:

50. A sam wroćiwszy śię do Jeruzalem, pobudował miasta obronne w Judskiey ziemi, i zamek w Jerychu: nad to i Betel, i Tamnasę, i Faraton, i Teffo murami wysokimi, bramami i zaworami opatrzyli.

51. I osadźił ie strażą, ktoraby szkodźiła Izraelowi.

52. Opatrzył także miasto Betsure, i Gazare, i zamek: i położył w nich żołnierza, i sporządził dostatek żywności.

53. Nad to, wźiąwszy w zakładźie syny Xiążęce oney ziemie, dał ie pod straż na zamek Jeruzalemski.

54. Potym roku setnego piećdźiesiątego i trzećiego, mieśiąca wtorego, rozkazał Alcymus rozwalić mur przysionku wewnętrznego mieysca świętego: i psował sprawy Prorockie.

55. Ale gdy począł burzyć, właśnie w ten czas uderzony iest Alcymus, i przerwały śię przedśięwźięćia iego: bo zamknione są usta iego, gdyż był paralizem rużony, tak, że nie mogł wiecey i słowa przemowić, ani ro sprawy uczynić domu swego.

56. I umarł Alcymus na on czas z wielką boleścią.

57. A widząc Bachydes, że Alcymus umarł, wrocił śię do Krola: i była Judska ziemia w pokoiu przez dwie lećie.

58. Zkąd wszedszy w radę wszyscy złośnicy, mowili: Oto Jonatan i kto-

ktorzy przy nim sa, w pokoiu bespiecznie mieszkaią: a przetoż podwiedźmy Bachydesa, że ie wszystkie iedney nocy poima.

59. Przetoż szedszy, dali mu rade.

60. Ktory russzywszy sie, ciągnął z woyskiem wielkim, i posłał listy potaiemnie do wszystkich towarzyszow swoich, ktorzy byli w Judskiey ziemi, aby poimali Jonatana, i tych ktorzy przy nim byli: ale nie mogli, bo sie wynurzyła rada ich.

61. I poimali mężow oney krainy, ktorzy byli powodem oney złości, pięćdziesiąt osob; i zabili ie.

62. Potym uiachawszy Jonatan z Symonem, i z tymi, ktorzy z nimi byli, do Bethazy, ktore iest na puszczy, pobudował obaliny iego, i opatrzył ie mocno.

63. Tego dowiedźiawszy sie Bachydes, zebrał wszystko woysko swoie, i tym ktorzy byli z Żydowskiey ziemie, dał znać.

64. A przyćiągnawszy, położył sie obozem u Bethazy: a woienne przyprawy sporządźiwszy, dobywał go przez wiele dni.

65. Tedy Jonatan zostawiwszy Symona brata swego w mieście, wyćiągnął w pole: a wyćiągnawszy z niemałym pocztem,

66. Poraził Odomira i braćia iego, syny Fazyronowe w namiećiech ich: a gdy ie począł zabiiać, nastepowały woyska.

67. Symon także i ći, ktorzy z nim byli, wypadszy z miasta, popalili one przyprawy woienne.

68. I zwiedli bitwę z Bachydesem: i starty iest od nich; a utrapili go barzo, bo rada i zaćiegi iego daremne były.

69. Przetoż rozpaliwszy sie Bachydes gniewem na one meże złe, ktorzy mu byli powodem żeby wyćiągnął do oney ziemie, wielu z nich zabił: a potym umyślił wroćić sie do ziemie swoiey.

V. 70. Czego dowiedźiawszy sie Jonatan, wyprawił do niego posły, aby z nim uczynili przymierze, a żeby im więźnie wroćił.

71. Co on przyiąwszy, uczynił według slow iego: i przysiągł mu, że nie będźie szukał iego złego, po wszystkie dni żywota swego.

72. I oddał mu więźnie, ktore był przed tym wywiodł z ziemie Judskiey: a nawroćiwszy sie, odiechał do ziemie swoiey, a nie pokusił sie nigdy wiecey wtargnąć w granice Żydowskie.

73. Tak przestała woyna w Izraelu. A Jonatan mieszkał w Machmas; a począwszy lud sądźić, wygładźił niepobożne z Izraela.

Rozdźiał X.

I. Demetryusz 1-14. II. I Alexander stara sie o przyiaźń z Jonatanem 15. 16. III. List Alexandrow przyiacielski 17-21. IV. I drugi Demetryuszow do Żydow 22-50. V. Alexander sie ieni z corką Krola Egipskiego 51-73. VI. Jonatanowe woyny i zwycięstwo 74-89.

W Roku setnego sześćdziesiątego, przyćiągnął Alexander, syn Antyochow Epifanes, i wźiął Ptolemaidę: a gdy go przyieli, krolował tam.

2. Co gdy usłyszał Demetryusz Krol, zebrał woysko barzo wielkie, i wyćiągnął przećiwko niemu na woynę.

3. I posłał Demetryusz listy do Jonatana z słowy spokoynymi, abieculae go wielkim uczynić.

4. (Abowiem rzekł: Pospieszmy sie, abyśmy przymierze uczynili, pierwey niżeliby on uczynił z Alexandrem przećiwko nam:

5. Boby wspomniał na one wszystkie przykrości, ktorego od nas potykały, i braćia iego, i narod iego.)

6. I dał mu moc zbierać woysko, i gotować zbroie, żeby był towarzyszem iego: a te, ktorzy byli w zakładźie na zamku, rozkazał mu wydać.

7. Tedy przyiachawszy Jonatan do Jeruzalem, czytał one listy przed wszystkim ludem, i przed tymi, ktorzy byli na zamku.

8. Ktorzy sie barzo ulękli, gdy usłyszeli, że mu Krol dał moc zbierać woysko:

9. I wydali Jonatanowi te, ktorzy byli na zamku w zakładźie: a on ie przywroćił rodźicom ich.

10. A tak mieszkał w Jeruzalem, i począł budować i odnawiać miasto.

11. Bo rozkazał onym, ktorzy odprawowali roboty, pobudować

mury, i gorę Syon w około kamieniem kwadratowym obtoczyć: i uczynili tak.

12. Zaczym poućiekali oni cudzoziemcy, ktorzy byli na zamkach, ktore był pobudował Bachydes.

13. A opuściwszy każdy z nich mieysce swe, odszedł do ziemie swoiey.

14. Tylko w Betsurze zostali niektorzy z tych, ktorzy byli opuścili Jakon i przykazanie: bo tam mieli ućieczkę.

II. 15. Ale usłyszawszy Krol Aleksander o obietnicach, ktore przez pisanie uczynił Demetryusz Jonatanowi, i gdy mu dano sprawę o woynach i o męstwach, ktorych dokazował on i bracia iego, i o pracach ktore podeymowali,

16. Rzekł: Izali znaydziemy męża takiego aby iednego? Przetoż teraz przymiymy go za przyiaćiela i za towarzysza.

III. 17. A napisawszy listy, posłał do niego, w te słowa mowiąc:

18. Krol Aleksander, bratu swemu Jonatanowi zdrowia życzy.

19. Słyszeliśmy o tobie, żeś ty iest mąż zacny, i godzien abyś był przyiaćielem naszym.

20. Przetoż teraz stanowiemy cię dzisia naywyższym Kapłanem narodu twego, i żeby cię zwano przyiaćielem krolewskim: Przytym posłał mu szatę szarłatową, i koronę złotą, mowiąc: Stoy przy nas, a zachoway z nami przyiaźń.

21. Tedy się Jonatan oblekł w świętą szatę miesiąca siodmego, roku setnego i sześćdziesiątego, w święto uroczyste Kuczek: i zebrał woyska, a nagotował zbroy barzo wiele.

IV. 22. A usłyszawszy Demetryusz o tym, zafrasował się, i rzekł:

23. Cożeśmy to uczynili, iż nas uprzedził Aleksander, aby w przyiaźń wszedł z Żydami, dla ratunku swego.

24. Napiszę i ia do nich, napominaiąc ich, i obiecuiąc im dostoieństwa i dary, aby mi byli ku pomocy.

25. I napisał do nich w te słowa: Krol Demetryusz narodowi Żydowskiemu zdrowia życzy.

26. Jżeście zachowali przymierze z nami, a trwaćie stale w przyiaźni naszey, i nie przystawaćie do nieprzyiaciół naszych, radzi to słysząc my, i raduiemy się.

27. Przetoż teraz trwayćie i daley, zachowuiąc nam wiarę: a oddamy wam dobrym za to, co nam czynićie.

28. I odpuścimy wam wiele powinności, i damy wam podarki.

29. Owszem teraz czynię was wolnymi, i wypuszczam wszystkie Żydy z dani i z podatków, z soli i z koron; nawet i trzecią część nasienia.

30. Wiec i te połowicę owocow z drzew, ktora na mię przychodzi, odpuszczam ode dnia dzisieyszego i na potym: aby iey wiecey nie brano z ziemie Żydowskiey, ani z trzech Starostw, ktore do niey są przyłączone z Samaryi i z Galilei, od dzisieyszego dnia, aż na wieczne czasy.

31. A Jeruzalem niech będzie święte i wolne, i granice iego, od dziesięcin i podatkow.

32. Puszczam także władzą nad zamkiem, ktory iest w Jeruzalem; a dawam ią naywyższemu Kapłanowi, aby go osadził mężami, ktorebykolwiek on obrał dla straży iego.

33. Nad to, każdego Żyda poimanego z ziemie Żydowskiey, po wszystkim krolestwie moim, darmo wolnym czynię: do tego, wszyscy niech odpuszcza podatki ich i bydła ich.

34. A wszystkie święta i Sabbaty, i nowe miesiąca, i dni uroczyste, i trzy dni przed świętem uroczystym, także też trzy dni po onych dniach uroczystych, niech maią wszystkie wolne i swobodne wszyscy Żydzi, ktorzy są w krolestwie moim.

35. Aby nikt nie miał mocy przedawać ani zadawać trudności ktoremu z nich w żadney rzeczy.

36. Także niech będą spisane z Żydow wszędy woyska krolewskie, około trzydzieści tysięcy mężow: a będzie się im dawał żołd iako należy wszystkiemu woysku krolewskiemu.

37. A część z nich postanowiona będzie po wielkich zamkach krolewskich, a część niech będzie przeto-

żona

ſona z nich nad ſprawami tego kroleſtwa, ktore na wiarę puſczane bywaią: a Hetmani nad nimi i Kśiążęta, niech będą z nich: a niech używaią praw ſwoich, tak iako Krol poſtanowił w ziemi Judſkiey.

38. A z ſtrony onych trzech Staroſtw, przyłączonych do Judſkiey ziemi z krainy Samaryſkiey, niech ſię to dołoży: że do ziemie Judſkiey będąc poczytane, iednemu poddane bydź maią, a niech nie będą poſłuſzne inſzey władzy, oprocz naywyższego Kapłana.

39. Ptolemaidę też i z powiatem iey, darem dawam świętym, ktorzy ſą w Jeruzalem, na potrzebne nakłady na świątnicę.

40. Do tego, na każdy rok dawam piętnaśćie tyśięcy ſyklow śrebra z dochodow krolewſkich, z tych mieyſc, ktore mu należą.

41. A to wſzyſtko co zoſtało podatku, ktorego nie oddano z dochodow przeſłych lat, ten iuż od tąd niech oddawaią na potrzebę Domu.

42. Nad to, pięć tyśięcy ſyklow śrebra, ktore (iako i przeſłych lat) z dochodow świątnice z podatku rocznego brane bywały, i te odpuſczam; dla tego, że to należy Kapłanom, ktorzy odprawuią ſłużbę Boża.

43. A ktorzy ſię ućiekli do Kośćioła Jeruzalemſkiego, albo do ktorychkolwiek granic iego, zatrzymawaiąc podatki krolewſkie, albo inne rzeczy, niech będą wolno puſczeni ze wſzyſtkim, cokolwiek maią w kroleſtwie moim.

44. Także na pobudowanie i poprawę mieyſca świętego, dany będzie nakład z dochodu krolewſkiego.

45. Wiec i na wybudowanie murow Jeruzalemſkich, i na obwarowanie iego w około, dadzą także nakład z dochodu krolewſkiego; i na wyſtawienie murow w Judſkiey ziemi.

46. A gdy uſłyſzał Jonatan i lud one ſłowa, nie wierzyli im, ani ich przyieli: Bo pamiętali na one złośći wielkie, ktore czynił Izraelowi, bardzo ie trapiąc.

47. Ale ſobie upodobali Aleksandra, że ſię on z nimi uprzymie o pokoy umawiał: i dawali mu pomoc po wſzyſtkie dni.

48. A tak zebrał Krol Aleksander woyſko wielkie, i położył ſię obozem przećiwko Demetryuſzowi.

49. I ſtoczyli bitwę oni dwaj Krolowie: ale woyſko Demetryuſzowe tył podało, ktore gonił Aleksander: bo zwyćięſtwo nad nimi otrzymał.

50. I trwała ona bitwa wielka aż do zachodu ſłońca, a poległ Demetryuſz dnia onego.

V. 51. Tedy poſłał Aleksander do Ptolemeuſza, Krola Egipſkiego, poſły, w te ſłowa mowiąc:

52. Ponieważem ſię wrócił do ziemie kroleſtwa mego, i uśiadłem na ſtolicy oycow moich, i otrzymałem pańſtwo: a potarłſzy Demetryuſza, opanowałem ziemię naſzę:

53. (Bom ſtoczył z nim bitwę, i potarty ieſt on, i woyſko iego od nas; a uśiedliśmy na ſtolicy kroleſtwa iego.)

54. Przetoż teraz zawrzymy miedzy ſobą przyiaźń, a day mi corkę twoię za żonę, że będę źięćiem twoim, a dam upominki tobie i oney, ktore na ćię należą.

55. Na co odpowiedźiał Krol Ptolemeuſz, mowiąc: Szczęśliwyż ieſt ten dźień, ktoregoś ſię wrócił do ziemie oycow twoich, a uśiadłeś na ſtolicy kroleſtwa ich.

56. A tak teraz uczynię to, o coś piſał: ale zaiedź mi drogę do Ptolemaidy, abyśmy ſię ſpołem oglądali: i zoſtanę świekrem twoim, iakoś rzekł.

57. I wyiechał Ptolemeuſz z Egiptu, ſam i Kleopatra, corka iego, a przyiechał do Ptolemaidy roku ſetnego, ſześćdźieśiątego i wtorego.

58. A gdy mu zaiechał Krol Aleksander, dał mu Kleopatrę, corkę ſwoię: I ſprawił iey weſele w Ptolemaidźie po krolewſku, z wielką pompą.

59. I napiſał Krol Aleksander do Jonatana, aby mu zaiechał drogę.

60. Kto-

60. Ktory zacnie przyiachawszy do Ptolemaidy, wyszedł przeciwko onym dwiema Krolom, a dał wiele upominkow od śrebra i złota, im i przyiaćiołom ich, i znalazł wielką łaskę u nich.

61. Ale śie zebrali przeciwko niemu mężowie iadowići z Izraela, mężowie złośliwi, aby go źle udali: ale Krol na nie nie dbał.

62. Owszem rozkazał Krol zewlec Jonatana z szat iego, a oblec go w szarłat: i tak uczynili. Potym posadźił go Krol podle śiebie.

63. I rzekł do Książąt swoich: Wynidźćie z nim w pośrzod miasta, a każćie obwołać aby nań nikt nie skarżył o żadną rzecz; i żeby mu śie nikt w niczym nie przykrzył.

64. A gdy uyrzeli ći, co nań skarżyli, zacność iego ktorą obwołano, i onego ubranego w szarłat, poućiekali wszyscy.

65. A potym iako go wielkim Krol uczynił, wpisawszy go miedzy przednieysze przyiaćioły, postanowił go Hetmanem i uczestnikiem państwa.

66. Tedy śie wrocił Jonatan do Jeruzalem, w pokoiu i w radości.

67. A roku setnego sześćdźiesiątego i piątego, wrocił śie Demetryusz, syn Demetryuszow, z Krety, do źiemie oycow swych.

68. O czym Krol Alexander usłyszawszy, zafrasował śie barzo; i wrocił śie do Antyochyi.

69. I postanowił Demetryusz Apolloniusza, Starostę nad dolną Syryą: ktory zebrawszy woysko wielkie, a położywszy śie obozem w Jamnii; posłał do Jonatana, naywyższego Kapłana, mowiąc:

70. Tylko śie ty sam podnosisz przeciwko nam, a iam iest w pośmiewisku i w pohańbieniu dla ćiebie: przeto, iż ty przeciwko nam rozćiągasz władzą swoię na tych gorach.

71. A tak ieźli ufasz woysku twemu, wynidź do nas w pole, a tu śie z sobą potykaymy: Abowiemći ze mną iest potęga miast.

72. Pytay śie, a dowieś śie, ktom ia iest, i ći, ktorzy mi pomagaią: a powiedzą, że śię nie będźiećie mogli i iedną nogą ostać przed nami: ponieważ przodkowie waśi w źiemi swey dwa kroć tył podać musieli.

73. A teraz nie będźieś mogł wytrzymać iezdnym, i takiemu woysku w polu; gdźie niemasz kamienia, ani iadney skały, ani mieysca do uciekania.

VI. 74. A gdy Jonatan usłyszał te słowa Apolloniuszowe, poruszył śie w myśli, i wybrawszy dźieśięć tyśięcy mężow, wyćiągnął z Jeruzalem: gdźie mu zaszedł na pomoc Symon, brat iego.

75. A położywszy śie obozem u Joppen, bo go nie chćiano puścić do miasta, (gdyż straż Apolloniuszowa była w Joppen) dobywał go.

76. Ztąd zlękniawszy śie obywatele miasta, otworzyli ie: i opanował Jonatan Joppen.

77. O czym usłyszawszy Apollonius, wźiął z sobą trzy tyśiące iezdnych, i woysko wielkie:

78. I ćiągnął ku Azotowi, iakoby śie w drogę ku niemu wyprawił, a wszakże wnet wyćiągnął w pole: przeto, że miał wiele iezdnych, w ktorych ufał. I gonił go Jonatan ku Azotowi, a woysko śie po nim puściło, chcąc stoczyć bitwę.

79. Ale Apollonius zostawił potaiemnie za nimi tyśiąc iezdnych.

80. Lecz zwiedźiawszy Jonatan, że zasadzki są za nimi, obtoczyli woysko iego, ktore wypuszczały strzały na lud od poranku aż do wieczora.

81. A lud stał iako był rozkazał Jonatan, aż śie spracowali iezdni iego.

82. Potym wyćiągnął Symon z woyskiem swym, i uderzył na on hufiec; bo śie iuż ći iezdni byli spracowali: ktorzy potarći będąc od niego, uciekli.

83. I rozpierzchnęła śie ona iazda po polu: a uciekszy do Azotu, weszli w dom *Dagonow, do kościoła bałwana swego, aby byli zachowani.

*1 Sam. 5, 2.

84. Ale Jonatan zapaliwszy Azot i miasta okoliczne, pobrał łupy ich, i kościoł Dagonow z onymi, ktorzy do niego uciekli, ogniem spalił.

85. A była tych, ktorzy polegli od miecza z onymi, ktorzy byli popaleni

paleni, liczba, około ośmi tysięcy mężow.

86. I rußył śię ztamtąd Jonatan, i położył śię obozem u Aßkalonu: gdźie wyßli obywatele miasta przećiwko niemu, z wielką pompą.

87. Potym śię wrocił Jonatan do Jeruzalem z tymi, ktorzy z nim byli, maiąc łupy wielkie.

88. A gdy ußłyßał Krol Aleksander o tym, umyślił ießcze zacniey wystawić Jonatana.

89. Przetoż mu posłał zapons złota, iako iest obyczay dawać powinnym krolewskim. I dał mu Akaron, i wßystkie granice iego w osiadłość.

Rozdźiał XI.

I. Ptolemeuß powstał przećiwko Aleksandrowi źięćiowi swemu 1-15 II. Aleksander umarł 16-17. III. I Ptolemeuß 18. IV. Demetryuß państwo wźiąwßy 19-26. V. Jonatana wezćił 27-47. VI. Antyochyi dobył i splundrował 48-71. VII. Jonatan zwyćięstwo otrzymał. 72-74.

Tedy Krol Egipski zebrawßy woyska wielkie, iako piasek ktory iest na brzegu morskim, i wiele okretow, starał śię iakoby mogł zdradą wźiąć krolestwo Aleksandrowe, i przyłączyć ie do krolestwa swego.

2. I wyiechał do Syryi z słowy spokoynymi, i otwierali mu obywatele miasta, i wychodźili przećiwko niemu: abowiem to było rozkazanie od Krola Aleksandra, gdyż był świekier iego, aby wychodzono przećiwko niemu.

3. Ale Ptolemeuß wiechawßy do miast, wßędźie żołnierze zostawiał na straży, w każdym mieśćie.

4. A gdy był bliśko Azotu, ukazano mu kościoł Dagonow ogniem spalony, i Azot i okoliczne miasta iego poburzone: i ćiała pobitych porzućone i popalone, ktore był *Jonatan na woynie popalił: (bo ie było złożono na gromady tam, ktoredy iechał.) *2 Mach. 10, 48.

5. I powiadali Krolowi co uczynił Jonatan, aby go obydźili: wßakże Krol milczał.

6. I wyprawił śię Jonatan zacnie przećiwko Krolowi do Joppen, gdźie przywitawßy śię społecznie, nocowali tam.

7. Potym wyiechawßy Jonatan z Krolem aż do rzeki, ktorą zowią Eleyterus, wrocił śię do Jeruzalem.

8. A Krol Ptolemeuß opanowawßy miasta nad morzem aż do Seleycyi, ktora też leży nad morzem, umyślił przećiwko Aleksandrowi złe rady:

9. I wyprawił posły do Demetryußa Krola, mowiąc: Nuże uczyńmy z sobą przymierze, a dam ći corkę moię ktorą ma Aleksander; i będźieß krolował w krolestwie oyca twego:

10. Abowiem mi żal, żem mu dał corkę moię; bo mię chćiał zabić.

11. A obwinił go dla tego, iż pragnął krolestwa iego.

12. I wźiął mu corkę swoię, a dał ią Demetryußowi: i odrażił śię od Aleksandra; i były iawne nieprzyiaźni miedzy nimi.

13. Zaczym przyiechawßy Ptolemeuß, do Antyochyi, włożył dwie koronie na głowę swoię, Azyatycką i Egipską.

14. A Krol Aleksander był na ten czas w Cylicyi; bo śię wyłamywali z posłußeństwa iego obywatele onych mieyść.

15. Przetoż ußłyßawßy Aleksander, wyćiągnął przećiwko niemu na woynę. Ale Ptolemeuß wywiodßy woyska wielkie, potykał śię z nim ręką potężną, i wspart go na zad.

II. 16. Tedy ućiekł Aleksander do Arabii, aby śię tam zachował: a Krol Ptolemeuß wywyższony iest.

17. Ale Zabdyel Arabczyk ućiąwßy głowę Aleksandrowi, posłał ią Ptolemeußowi.

III. 18. Zatym Krol Ptolemeuß umarł dnia trzećiego: a ći, ktorzy byli po zamkach iego, od tych, ktorzy mießkali po tychże zamkach, poginęli.

IV. 19. A tak Demetryuß otrzymał krolestwo roku setnego ßeśćdźieśiątego śiodmego.

20. Onych dni zebrał Jonatan niektore z Judskiey ziemie, aby dobywał zamku Jeruzalemskiego, i naczynił przećiwko niemu przypraw woiennych barzo wiele.

21. Ale

68. Oto woyska cudzoźiemskie ćiągnęły przećiwko niemu w onym polu: które nań zasadzki miedzy gorami uczyniwszy, same przećiwko niemu ćiągnęły.

69. A gdy śie ći, co na zasadzkach byli, ruszyli z mieysc swoich, a stoczyli bitwę:

70. Tedy ći, ktorzy byli z strony Jonatanowey, ućiekli wszyscy, tak, iż nie został z nich ani ieden, oprocz Matatyasza, syna Absalomowego, i Judasa, syna Kalsiego, Hetmanow polnych nad onym woyskiem.

71. Przetoż rozdarszy Jonatan szaty swe, i posypawszy głowę swą prochem, modlił śie.

VII. 72. Zatym obroćiwszy śie do nich ku bitwie, uganiał śie z nimi, tak, że ućiec musieli.

73. Co gdy uyrzeli ći, ktorzy byli uciekli od niego, wrocili śie zasie do niego: i gonili ie z nim aż do Kades, aż do obozu ich, gdźie śie byli położyli.

74. Tedy poległo z cudzoźiemcow onegoż dnia około trzech tysiecy mężow: a Jonatan śie wrocił do Jeruzalem.

Rozdźiał XII.

I. Jonatan przymierze z Rzymiany i Szpartany odnawia 1-23. II. Woyska Demetryuszowe odegnał 24-30. III. Arabczyki poraził 31-36. IV. Jeruzalem opatrzył 37-39. V. Od Tryfona zdradzony 40-47. VI. I zamordowany 48-54

A widząc Jonatan, że miał czas pogodny, wybrał niektore męże, i posłał do Rzymu, dla potwierdzenia i ponowienia przyiaźni z Rzymiany.

2. Także też do Szpartanow, i na inne mieysca listy rozesłał, w tenże sposob.

3. Ktorzy wyprawiwszy śie do Rzymu, a wszedszy do Rady, rzekli, Jonatan, naywyższy Kapłan, i narod Zydowski posłał nas, abyście odnowili z nimi przyiaźń i towarzystwo, iakie przed tym było.

4. Tedy im oni dali listy do innych na pewne mieysca, aby ie doprowadzono z pokoiem do ziemie Zydowskiey.

5. A tenći iest przepis listu, ktory pisał Jonatan do Szpartanow:

6. Jonatan, naywyższy Kapłan, i Starsi onego narodu, także Kapłani i inny lud Zydowski, Szpartanom, braći swoiey, zdrowia życzą.

7. Już przed tym posłane są listy do Oniasza, naywyższego Kapłana naszego, od † Daryusza, ktory krolował nad wami; iżeście bracia nasza, iako przepis niżey położony pokazuie. † J. Areusza.

8. Ktory Oniasz zacnie przyiawszy onego męża od was posłanego, wźiął listy, w ktorych dawano znać, o stowarzyszeniu śie, i o przyiaźni naszey.

9. Przetoż my, aczkolwiek nie potrzebuiemy tego, za pocieche naszę maiąc Księgi świete, ktore są w ręku naszych:

10. Wszakże umyśliliśmy posłać do was, o odnowienie braterstwa i przyiaźni, aby śie nie zdało, że śie odłączamy od was: bo nie mało czasu wyszło, iakoście nie posyłali do nas.

11. A my na każdy czas bez przestanku, tak w uroczyste świeta, iako i w inne uroczyste dni, wspominamy na was przy sprawowaniu ofiar i modlitew; iako śie godźi i przystoi pamietać na bracia.

12. A ćieszymy śie z waszey sławy.

13. A choć nas były ogarnęły wielkie utrapienia, i wielkie woyny; bo przećiwko nam walczyli Krolowie, ktorzy są około nas:

14. Wszakże niechćieliśmy śie wam przykrzyć, ani innym towarzyszom i przyiaćiołom naszym, w tych woynach.

15. Mamy zaiste z nieba pomoc ktora nam pomaga, ktorąśmy wybawieni od nieprzyiaćioł naszych, a nieprzyiaciele nasi poniżeni są.

16. Przetoż obraliśmy Numeniusza Antyochowego †, i Antypatra, syna Jazonowego, a posłaliśmy ie do Rzymian dla odnowienia z nymi przyiaźni i towarzystwa pierwszego. [† L. Antymachowego.]

17. Ktorymeśmy poruczyli, aby śie i do was wyprawili, i pozdrowili was, i oddali wam od nas listy, o odnowieniu przyiaźny naszey.

18. A tak teraz dobrze uczynićie, iżli nam na to odpowiećie.

19. Ten-

19. Tenći ieſt przepis liſtu ktory oni zaśie poſtali.

20. Daryuß Krol Szpartańſki, Oniaßowi Naywyżßemu kaplanowi, zdrowia życzy.

21. Znayduie śie w piſmiech o Szpartanach i o Żydach, iż oni ſą bracią, a że poßli z narodu Abrahamowego.

22. Przetoż teraz dowiedżiawßy śie tego, zdało śie nam, żebyśćie dobrze uczynili, gdybyśćie do nas napiſali o powodzeniu waßym.

23. My też do was wzaiem pißemy, iż bydło waße, i wßyſtka maietnośc waßa naßa ieſt; a co naßego, to też ieſt waßego: a tak rozkazaliśmy, aby wam to opowiedżiano.

II. 24. A gdy uſtyßał Jonatan, że śie wrocili Kśiążęta Demetryußowe, z woyſkiem daleko wiekßym niż pierwey, aby walczyli z nim,

25. Rußył śie z Jeruzalem, a zabieżał im w żiemi Amatyckiey: bo im nie dał czaſu wtargnąć do żiemie ſwoiey.

26. I poſłał ßpiegi do woyſka iego: ktorzy wrociwßy śie, oznaymili mu, że poſtanowili uderzyć na nie w nocy.

27. A gdy zaßło ſłońce, rozkazał Jonatan ſwoim, aby czuli i byli we zbroi po gotowiu do bitwy przez cała noc; i poſtawił ſtraż około obozu.

28. Co uſtyßawßy nieprzyiaćiele, że Jonatan i z ſwoimi gotowy do bitwy, ulekli śie: a przeſtraßeni bedąc w ſercu ſwym, zapalili ognie w obożie ſwym, i uciekli.

29. Ale Jonatan i ktorzy z nim byli, nie dowiedżieli śie aż rano: przeto, iż tam widżieli ognie goraiące.

30. Tedy Jonatan puścił śie po nich, ale ich nie dogonił: bo śie byli przeprawili przez Eleytere rzekę.

III. 31. Zaczym obrociwßy śie Jonatan na Arabczyki, ktore zwano Zabadeyczykami, poraził ie, i pobrał łupy ich.

32. Potym rußywßy śie z tamtąd, przyćiągnął do Damaßku, i przeßedł one wßyſtkie traine.

33. Także i Symon wyćiągnawßy, przyßedł aż pod Aßkalon, i do okolicznych zamkow: z kąd udawßy śie do Joppy, wźiął ią:

34. (Bo uſtyßał, że chćieli on Jamek podać tym, co byli z ſtrony Demetryußowey) A oſadżił ią żołnierzem, aby iey ſtrzegli.

35. Zatym wrociwßy śie Jonatan, zgromadżił Starße z ludu, i naradżił śie z nimi, aby pobudowali Zamki w żiemi Judſkiey:

36. I wywiedli mury Jeruzalemſkie, a wyſtawili wyſoki mur i wielki, miedzy zamkiem i miaſtem; ktoryby go dzielił od miaſta, aby ſam był oſobno: a żeby tam ani kupowano, ani przedawano.

IV. 37. A gdy śie zebrali, aby miaſto budowali, tedy on przyſtąpił do onego muru nad rzeką na wſchod ſłońca: I oprawili ten mur, ktory zwano Kafenata.

38. A Symon pobudował Adyde, na rowninie; i opatrzył bramami i zaworami.

39. Na ten czas chćiał Tryfon krolować w Azyi, i wſtawić na śie koronę, ściągnawßy rękę na Antyocha Krola.

V. 40. Lecz boiąc śie, żeby mu ſnadź tego nie dopuścił Jonatan, a żeby ſnadź nie podnioſł woyny przećiwko niemu, ßukał drogi, iakoby go poimał i zabił.

41. Tedy rußywßy śie, przyćiągnął do Betſan: I wyßedł Jonatan przećiwko niemu ze czterdżieſta tyśięcy mężow przebranych do boiu, i przyßedł do Betſanu.

42. Co widząc Tryfon, iż przyßedł z woyſkiem wielkim, nie śmiał podnieść ręki przećiwko niemu.

43. Ale go przyiął z uczćiwośćią, i zalećił go wßyſtkim przyiaćiołom ſwoim: a dawßy mu upominki, rozkazał przyiaćiołom ſwoim, aby mu byli tak poſłußni iako iemu ſamemu.

44. I rzekł do Jonatana: Przeczżeś trudził ten wßyſtek lud; gdyż niemaß żadney woyny miedzy nami:

45. Przetoż teraz odeśliy ie do domow

mow ich: a przebrawszy sobie troche mężow, ktorzyby zostali z toba, poidź ze mna do Ptolemaidy: a podam ci ia i inne Zamki, i inne woyska, i wszystkie ktorzy są postanowieni nad iakimi sprawami; a obrociwszy sie odiade, gdyżem tu dla tego przyszedł.

46. Ktoremu dawszy wiare Jonatan, uczynił iako mowił: i rozpuścił one woyska: ktore odeszły do ziemie Zydowskiey.

47. A zostawił przy sobie trzy tysiące mężow: z ktorych dwa tysiąca odesłał do Galilei, a tysiąc poszedł z nim.

VI. 48. Ale skoro tylko przyiechał Jonatan do Ptolemaidy, zamknęli Ptolemeyczycy bramy: a poimawszy go, i wszystkie ktorzy przyiechali z nim, pomordowali mieczem.

49. Tedy posłał Tryfon woysko pieße i iezdne do Galilei i na pole wielkie, aby wytracili wszystkie, ktorzy byli z strony Jonatanowey.

50. Ale gdy sie oni dowiedzieli, że poimany iest i zginął Jonatan, i z tymi, ktorzy z nim byli, napominali sedni drugich, aby ciągneli społem nawroćiwszy sie, gotowi będąc do bitwy.

51. Wszakże widząc ci, ktorzy ie gonić mieli, że im o żywot idzie, wrocili sie.

52. Zatym przyszli wszyscy do ziemie Judskiey, i płakali Jonatana, i tych, ktorzy z nim zginęli; i bali sie barzo: nad to, i wszystek Izrael płakał płaczem wielkim.

53. I starali sie wszyscy narodowie okoliczni, aby ie starli.

54. Bo mowili: Nie maiąc Hetmana, ani pomocnika: Przetoż teraz uderzmy na nie, a wygładźmy z ludzi pamiątke ich.

Rozdział XIII.

1. Izraelczycy sobie Symona za Hetmana obrali 1-13. II. Tryfon na zdradzie do Symona posyła. 14-22. III. a zabiwszy Jonatana, wrocił sie do ziemie swey 23-24. IV. Jonatana pogrzebiono 25-30. V. Antyoch od Tryfona zdradą zamordowany 31-42. VI. Symon Gazy dobył 43-49. VII. Zamku Jeruzalemskiego 50-54.

Ale usłyszawszy Symon, że Tryfon zebrał woysko wielkie, aby wtargnął do ziemie Judskiey, i starł ią:

2. A widząc że lud był w strachu i w boiaźni, puścił sie do Jeruzalem: A zgromadziwszy lud,

3. Napominał ie, mowiąc do nich: Wy sami wiecie, iakieśmy rzeczy ia, i bracia moi, i dom oyca mego, czynili o Zakon i o mieysce świete: także i o woynach i o trudnościach ktorycheśmy zażyli.

4. Z tąd poginęli bracia moi wszyscy dla Izraela, tak, żem ia tylko sam został.

5. Przetoż nie day mi tego Boże, abym żałować miał żywota mego w każdy czas utrapienia: gdyżem nie iest lepszy nad bracia moie.

6. Owszem pomszcze sie krzywdy narodu mego i mieysca świętego, także i żon i dziatek naszych: ponieważ sie zebrali ci wszyscy narodowie, aby nas z nienawiści wygładzili.

7. I rospalił sie duch onego ludu, skoro usłyszeli te słowa.

8. A odpowiedzieli głosem wielkim, mowiąc: Ty bądź naszym Hetmanem, miasto Judasa i Jonatana braci twoich.

9. Sprawuy woyny nasze: a wszystko cokolwiek nam rozkażesz, uczyniemy.

10. Tedy zebrał wszystkie męże walczne: a pospieszył sie, aby dokonał murow Jeruzalemskich, ktorymi ie obtoczył około.

11. Posłał także Jonatana, syna Absalomowego, i z nim woysko wielkie do Joppen: ktorzy wygnawszy ztamtąd te, co tam mieszkali, został tam sam.

12. Na ten czas ruszył sie Tryfon z Ptolemaidy z woyskiem wielkim, chcąc wtargnąć do ziemie Judskiey; a Jonatan przy nim, będąc więźniem.

13. A Symon położył sie obozem w Adyd, przeciwko polu.

II. 14. Gdy sie tedy dowiedział Tryfon, iż Symon powstał na mieyscu Jonatana brata swego, a iż z nim miał zwieść bitwę, wyprawił do niego posły, mowiąc:

15. Za-

15. Zatrzymaliśmy Jonatana, brata twego, dla tych pieniędzy, ktore został winien do krolewskiey komory, i dla spraw sobie poruczonych.

16. Przeto teraz posliy sto talentow srebra, i dwu synow iego w zakładzie, aby wypuszczony będąc, nie odstąpił od nas: a puścimy go wolno.

17. Acz wiedział Symon, że na zdradzie z nim mowił: a wszakże posłał ono srebro, i onych dwu młodzieniaszkow; dla tego, aby snadź w nieprzyiaźń wielką nie przyszedł u ludu, ktorzyby rzekli:

18. Że mu nie posłał srebra i onych dwu młodzieniaszkow, dla tego Jonatan zginął.

19. Posłał tedy onych dwu młodzieniaszkow, i onych sto talentow: Wszakże on skłamał, i nie wypuścił Jonatana.

20. Gwałtem potym przyćiągnął Tryfon, zakrążywszy ona droga, ktora idzie do Ador, aby wpadszy do oney krainy, potarł ią. Ale Symon i woysko iego puściło się po nim, na ktore się kolwiek mieysce obrocił.

21. Lecz ktorzy mieszkali na zamku, wyprawili posły do Tryfona, aby go napomnieli, żeby się do nich udał przez puszcze, a iżby im posłał żywności.

22. Dla czego nagotował Tryfon wszystkę iazdę swoię, aby ćiągnął: Lecz oney nocy spadł śnieg barzo wielki: i nie mogł przebydź przez on śnieg, tak, że odćiągnąwszy z tamtąd, obrocił się do Galaadyty.

III. 23. A gdy się przybliżył do Baskama, zabił Jonatana: ktorego tamże pochowano.

24. Tryfon zaś obroćiwszy się, poszedł do ziemie swoiey.

IV. 25. Tedy postawszy Symon, wziął kości Jonatana, brata swego: i pochował go w Modynie, w mieście oycow iego.

26. I płakali go wszyscy Izraelczycy płaczem wielkim, i kwilili nad nim przez wiele dni.

27. A Symon zbudował pamiątkę nad grobem oyca swego i braći swoiey, i wystawił ią wysoko z ćiosanego kamienia, aby była znaczna z tyłu i z przodku.

28. I postawił nad nią siedm stupow, ieden przećiwko drugiemu, oycu i matce, i czterema braći.

29. A na tych nasprawował przypraw woiennych w około, przystawiwszy inne słupy wielkie: i nazawieszał na onych słupach wszelakich zbroy na pamiątkę wieczną, a przy onych rozmaitych zbroiach, okręty wyryte, aby widźiane bydź mogły od wszystkich żegluiących po morzu.

30. Tenći iest grob, ktory uczynił w Modynie, a trwa aż do dnia tego.

V. 31. Ale Tryfon zdradnie się obchodząc z Antyochem, Krolem młodym, zabił go.

32. I krolował miasto niego, włożywszy na się korone Azyi: i czynił wielką szkodę w ziemi.

33. Przeto Symon pobudował zamki w Judskiey ziemi, obtoczywszy ie wieżami wysokimi, i murami wielkimi, i basztami, i bramami, i zaworami, a żywnością naprzątnął one zamki.

34. A wybrawszy Symon meże niektore, posłał do Demetryusza Krola, aby ziemi folgę uczynił: bo wszystkie przedsięwźięćia Tryfonowe, były tylko na łupiestwo.

35. Na co Demetryusz Krol, postawszy do niego z tymi słowy, dał mu odpowiedź, napisawszy list takowy:

36. Krol Demetryusz Symonowi, naywyższemu Kapłanowi, i przyiaćielowi krolewskiemu, i Starszym, i narodowi Zydowskiemu, zdrowia życzy.

37. Dostaliśmy korony złotey, i szaty drogiey ktoraście nam posłali: a gotowiśmy z wami uczynić pokoy wielki, i napisać do poborcow, aby wam odpuścili to, coście powinni.

38. Bo cokolwiekieśmy postanowili z wami, w cale zostaie: i te zamki, ktoreście pobudowali, niech będą wasze.

39. Odpuszczamy wam też przewinienia, i występki przeciwko nam aż po dziś dzień popełnione: Także i koro-

ne ktoraśćie winni odpuszczamy. Nadto ieźliże inny iaki podatek dawany był w Jeruzalem, niech nie będźie wiecey dawany.

40. A ieźliż są ktorzy z was sposobni, żeby byli wpisani miedzy nasze, niech będą wpisani: a niech będźie pokoy miedzy nami.

41. A tak roku setnego śiedmdźieśiątego, ziete iest ono iarzmo pogańskie z Jzraela.

42. I począł lud Jzraelski zapisy i umowy pewne czynić roku pierwszego, za Symona Kapłana naywyższego, i Hetmana a Książęcia Żydowskiego.

VI. 43. W tychże dniach, położywszy śie Symon u Gazy, obtoczył ią woyskim: a uczyniwszy machyne woienną, zasadźił ią przećiwko miastu: a uderzywszy na iedne wieżą, wźiął ią.

44. Tedy wskoczyli ći, ktorzy byli w oney machynie woienney, do miasta; z kąd śie stał wielki rozruch w mieśćie.

45. Przeto wbieżeli, ktorzy byli w mieśćie z żonami i z dźiećmi na mur, rozdarszy szaty swe, i wołali głosem wielkim, prosząc Symona, aby im prawicę podał,

46. I mowiąc: Nie obchodź śie z nami według złości naszych, ale według miłośierdźia twego.

47. Tedy Symon zmiękczony będąc, nie walczył przećiwko nim: ale wypędźiwszy ie z miasta, a wyczyśćiwszy domy w ktorych były bałwany, tak dopiero wszedł do niego, chwaląc i błogosławiąc Boga.

48. A wyrzućiwszy z niego wszelaką nieczystość, postanowił w nim męże, ktorzy Zakonu przestrzegali: a mocniey ią opatrzywszy, sobie w niey mieszkanie wystawił.

49. A tym, ktorzy byli na zamku w Jeruzalemie, nie dopuszczano wychodźić i wchodźić do oney źiemie, ani kupować i przedawać: przetoż głod wielki ćierpieli, tak, że ich wiele od głodu zginęło.

VII. 50. I wołali do Symona, aby prawicę ich przyiął: I przyiął; a wypędźiwszy ie ztamtąd, oczyśćił zamek od splugawienia.

51. I wiachał do niego dwudźieśiątego i trzećiego dnia mieśiąca wtorego, roku setnego śiedmdźieśiątego i pierwszego, z dźiękczynieniem, i z rożdżkami, i z harfami, i z cymbałami, i z lutniami, i z chwałami, i z śpiewaniem: dla tego, iż potarty był nieprzyiaćiel wielki z Jzraela.

52. Przetoż postanowił aby każdego roku z weselem obchodzony był on dźień.

53. Opatrzył także lepiey gorę onego Kościoła przy onym Zamku: i mieszkał tam sam, i ći, ktorzy z nim byli.

54. A widząc Symon Jana, syna swego, że był mężem udatnym, posłanowił go Hetmanem nad wszystkimi woyski, i mieszkał w Gazarze.

Rozdźiał XIV.

I. Arsaces Krol Perski, Demetryusza pomoc. 1-3. II. Pokoy w ziemi Judskiey 4-15. III. Ezpartani 16-23. IV. I Rzymianie przymierze z Żydy odnowili 24-44. V. Przegroźka tym ktorzyby śie Symonowi sprzećiwili 45-49.

Roku setnego śiedmdźieśiątego wtorego, zebrał Demetryusz Krol woysko, i wyiachał do Medskiey źiemie, chcąc wźiąć inne na pomoc do śiebie, aby walczył przećiwko Tryfonowi.

2. Ale usłyszawszy Arsaces, Krol Perski i Medski, że wiachał Demetryusz w granice iego, posłał iednego z Książąt swoich, aby go żywo poimał.

3. Ktory wyćiągnąwszy, poraził woysko Demetryuszowe: a poimawszy go, przywiodł go do Arsacesa, i dał go do więźienia.

II. 4. I była źiemia w pokoiu po wszystkie dni Symonowe: Abowiem śie starał o dobro narodu swego, tak, że śie im podobało panowanie iego, i sława iego przez wszystkie dni.

5. Miedzy inszymi też zacnymi sprawami swymi, wźiął i Joppen dla portu; i otworzył wiązd do wysep morskich.

6. A tak rozprzestrzenił granice narodu swego, i panował nad źiemią.

7. A zebrał tych co byli więźniami wiele, i opanował Gazarę i Betsurę, i zamek; z ktorego wyrzućił one plu-

›Lugaſtwa: a nie był ktoby mu śie przeciwił.

8. A tak ſprawował każdy ziemie ſwoie w pokoiu: ziemia także wydawała urodzaie ſwoie, i drzewa polne owoce ſwoie.

9. Starśi na ulicach śiadali, wſzyſcy o rzeczach dobrych społem romawiali: a młodzieńcy obłoczyli śie w ſzaty zacne, i w odźienie waleczne.

10. Miaſtom dodawał żywności, a poſtanowił aby w nich mieli przyprawy woienne dla obrony: z kąd ławne było imie iego do kończyn ziemie.

11. Ten ſprawił pokoy w ziemi, i radował śie Izrael radośćią wielką.

12. I śiedźiał każdy pod winną maćicą ſwoią, i pod figą ſwoią; a nie był ktoby ie ſtraſył.

13. Bo zginął ten, ktory walczył przeciwko nim, w onej ziemi: a Krolowie ſtarći ſą za onych dni.

14. Nad to wſzyſtkie poniżone ludu ſwego zmacniał, Zakonu przeſtrzegał, a każdego niezbożnika i złego wytraćił.

15. Ozdobił świątnicę, i przyczynił więcey naczynia do świątnice.

III. 16. A gdy uſłyſzano w Rzymie, także i w Szpartańſkiey ziemi, że Jonatan umarł, zaſmućili, śie barzo.

17. Lecz gdy uſłyſzeli iż Symon, brat iego, ieſt miaſto niego nayważſym Kapłanem, a iż trzyma one ziemie i miaſta w niey.

18. Piſali do niego na tablicach miedźianych, o ponowienie z nimi przyiaźni i towarzyſtwa, ktore byli uczynili z Judaſem i z Jonatanem, braćią iego.

19. I czytano one liſty przed zgromadzeniem w Jeruzalem. A tenći ieſt przepis onych liſtow, ktore piſali Szpartanowie:

20. Szpartańſcy Kśiążęta i miaſto, Symonowi Kapłanowi wielkiemu, i Starſzym, i Kapłanom, i innemu ludowi Judſkiemu, braći naſzey, zdrowia życzymy.

21. Poſłowie waſi poſłani do ludu naſzego, dali nam ſprawę o ſławie i o zacności waſzey; i uradowaliśmy śie z przyśćia ich; Przetoż zapiſaliśmy to, co oni mowili, w Kśięgi poſpolite, tym ſpoſobem:

22. Numeniuſz ſyn Antyochow, i Antypater ſyn Jazonow, poſłowie Żydowſcy, przyſłali do nas dla odnowienia z nami pierwſzey przyiaźni.

23. I podobało śie ludowi przyiąć one męże zacne, i wpiſać ſumme mow ich w Kśięgi poſpolite na pamiątkę ludowi Szpartańſkiemu. A przepis tego napiſali Symonowi Nayważſzemu Kapłanowi.

IV. 24. Potym poſłał Symon Numeniuſza do Rzymu z wielką tarczą złota, ktora ważyła tyśiąc grzywien, dla potwirdzenia z nimi przyiaźni.

25. To gdy lud uſłyſzał, rzekli: Iż cóż za wdźięczność oddamy Symonowi, i ſynom iego?

26. Gdyż on wyzwolił ſwoie, z braćią ſwą i z domem oyca ſwego, ktorzy wybili nieprzyiaćiele Izraelſkie od nich; Przetoż dali mu wolność; i zapiſali to na tablicach miedźianych, ktore poſtawili na ſłupach na gorze Syon.

27. A tenći ieſt przepis onego zapiſu: Ośmnaſtego dnia mieśiąca Elul, roku ſetnego śiedmdźieśiątego wtorego, (to ieſt trzećiego roku iako Symon był Nayważſym Kapłanem w Saramelu.)

28. W zgromadzeniu wielkim Kapłanow, i ludu, i Kśiążąt narodu, i ſtarſzych oney ziemie. Wiadomo nam to, ponieważ częſte bywały woyny w tey krainie,

29. Że Symon ſyn Matatyaſzow, z ſynow Jarybowych, i braćia iego, ktorzy śie wdawali w niebeſpieczeńſtwo, daiąc odpor nieprzyiaćiołom narodu ſwego, aby zoſtało w cale mieyſce święte i Zakon ich, ſławą wielką ozdobili narod ſwoy.

30. Bo Jonatan zgromadźił narod ſwoy, a był Nayważſym Kapłanem ich.

31. A gdy przyłączony ieſt do ludu ſwego, a nieprzyiaćiele ich wtargnąć chćieli do ziemie ich, aby ſpuſtoſzyli ziemie ich, i targnęli śie ręką na mieyſca święte ich:

32. Tedy powſtał Symon, a walczył

czył za narodem swoim: i wynałożywszy pieniędzy wiele, i z swego nasprawiał zbroy mężom woyska narodu swego, i dawał im żołd.

33. Nad to, opatrzył miasta Żydowskie, i Betsure na granicach ziemie Judskiey, gdzie przed tym bywały zbroie nieprzyiacielskie; a osadził tam straż z mężow Judskich.

34. Joppen także nad morzem opatrzył, i Gazare na granicach Azotskich, gdzie przed tym nieprzyiaciele mieszkali, a osadził tam Żydy: a tak cokolwiek należało ku naprawie ich, sposobił w nich.

35. Przetoż widząc lud one wierność Symonowe i sławę, ktora sprawić umyślił narodowi swemu, postanowili go sobie za Hetmana, i za naywyższego Kapłana, dla tego wszystkiego, co uczynił: dla oney mowie sprawiedliwości i wierności, ktora zachował narodowi swemu, starając się wszelakim sposobem wywyższyć lud swoy.

36. Za dni iego powiodło się w ręku iego, tak, że wyplenieni są Poganie z ziemie ich, i z tymi ktorzy byli w Jeruzalemie w mieście Dawidowym, gdzie sobie byli zbudowali zamek, z ktorego wychodząc, splugawiali wszystko około świątnice; i czynili szkodę wielką w rzeczach świętych.

37. Ten zamek osadził Symon mężami Żydowskimi, i opatrzył ku obronie oney ziemie i miasta, a podwyższył murow Jeruzalemskich.

38. Krol też Demetryusz potwierdził mu naywyższego Kapłaństwa:

39. A nad to wszystko, uczyniwszy go iednym z przyiaciół swoich, ozdobił go barzo wielką sławą.

40. (Abowiem słyszał, iż Żydzi nazwani byli od Rzymian przyiaciołmi i towarzyszami ich, a że się przeciwko posłom Symonowym zacnie wyprawili:

41. A iż się podobało Żydom i Kapłanom, aby Symon był Książęciem ich i naywyższym Kapłanem na wieki, dokądby nie powstał prorok wierny:

42. A żeby był Hetmanem ich, ktoryby miał pieczą o mieyscu świętym, a żeby niektorzy przez niego postanowieni byli w powinnościach swych, i nad ona ziemią, i nad zbroiami, i nad zamkami:

43. I żeby miał staranie o mieyscu świętym, a żeby go wszyscy słuchali: i aby czynione były pod imieniem iego wszystkie zapisy w oney ziemi: a żeby się obłoczył w szarłat, i chodził we złocie.)

44. Przetoż się nie godziło żadnemu z ludu ani z Kapłanow, niczego wzrusząć z onych rzeczy, ani się sprzeciwić temu, co on mowił: ani czynić Seymu w oney krainie bez niego, ani się obłoczyć w szarłat, ani się zapinać hafftami złotymi.

V. 45. Abowiem ktoby z tego wykroczył, albo co wzruszył z onych rzeczy, miał bydź karany.

46. I podobało się wszystkiemu ludowi, włożyć to na Symona, aby się sprawował według tego.

47. Czego się podiął Symon, i zezwolił nosić na sobie urząd naywyższego Kapłaństwa, a bydź Hetmanem i Książęciem narodu Żydowskiego i Kapłanow: i mieć przełożeństwo nad wszystkimi.

48. A tak rozkazali on zapis napisać na tablicach miedzianych, a postawić go na zamku mieysca świętego, na mieyscu okazałym.

49. A przepisy onych rzeczy włożyć do skarbu, żeby ie miał Symon, i synowie iego.

Rozdział XV.

I. Antyoch odpowiił Przymierze z Symonem 1-14. II. Rzymianie za Żydami do Krolew pisą 15-24. III. Ktore potym wzruszył 25-41.

Tedy posłał Antyoch, syn Krola Demetryusza, listy z wysep morskich, do Symona Kapłana, i Książęcia narodu Żydowskiego, i do wszystkiego onego narodu:

2. Ktore były napisane w ten sposob: Krol Antyoch Symonowi Kapłanowi wielkiemu, i Książęciu onego narodu, i wszystkiemu narodowi zdrowia życzy.

3. Ponieważ mężowie niezbożni posiedli krolestwo oycow naszych, a umyśliliśmy to krolestwo oswobodzić, abyśmy ie zaś przywrocili do

pier-

pierwßego ſtanu, dla tegom zebrał mnoſtwo woyſk, i ſprawił okręty woienne.

4. I chcemy wtargnąć w ziemię, abyśmy ſię pomścili nad tymi, ktorzy popuſtoßyli ziemie naßę, i ktorzy ſplundrowali miaſt wiele w tym krolеſtwie.

5. Przetoż teraz potwirdzam ći wßyſtkich wolnoſći, ktoreć nadali Krolowie przodkowie moi, i innych ſwobod ktoreckolwiek darowali.

6. Nad to, żeć też pozwolili bić własną monetę w ziemi twoiey:

7. I Jeruzalemowi miaſtu świętemu, aby było wolne. Do tego, wßyſtkie zbroie ktoreſkolwiek ſprawił, i wßyſtkie zamki ktoreś pobudował, ktore trzymaß, niech zoſtawaią przy tobie.

8. Przytym, wßyſtek dług krolewſki, i coby potym należało Krolowi, od tąd i po wßyſtkie czaſy odpuſczam ći.

9. A gdy poſtanowimy krolеſtwo naße, ozdobimy ćię, i narod twoy, i Kościoł ſławą wielką, tak, aby okazana była ſława waßa po wßyſtkiey ziemi.

10. Roku tedy ſetnego ſiedmdźieſiątego czwartego, przyćiągnął Antyoch do ziemie oycow ſwoich, do ktorego ſię ſćiągnęły wßyſtkie woyſka, tak, iż ich barzo mało zoſtało przy Tryfonie.

11. I gonił go Krol Antyoch tak, że uyść muſiał do Dory, ućiekaiąc przez morze.

12. Bo widźiał, że go złe zewſząd ogarnęło, gdy go opuſćiły woyſka.

13. Tedy ſię położył Antyoch u Dory, a z nim ſto i dwadźieśćia tyſięcy mężow walecznych pießych, i oſm tyſięcy iazdy. A obtoczywßy ono miaſto,

14. I okręty morzom przypuſćiwßy, trapił ono miaſto ziemią i morzem: a nie dopuſćił nikomu wnieść ani wynieść.

II. 15. W tym przyiachał Numeniuß, i ktorzy z nim byli z Rzymu, maiąc liſty do Krolow i do ziem: w ktorych to było napiſano:

16. Lucyuß, Senator Rzymſki, Prolemeuſſowi Krolowi zdrowia życzy.

17. Przybyli do nas Poſłowie od Żydow przyiaćioł i towarzyſſow naßych, aby dawną przyiaźń i towarzyſtwo odnowili, będąc poſłani od Symona naywyżßego Kapłana, i od ludu Żydowſkiego.

18. I przynieśli tarczę złotą, ważącą tyſiąc grzywien.

19. Przetoż zdało ſię nam piſać do Krolow i do ziem, aby nie ſtukali złego ich, ani walczyli przećiwko nim, ani przećiwko miaſtom ich, ani przećiw krainie ich: a żeby też nie towarzyſſyli z tymi, ktorzyby walczyli przećiwko nim.

20. I zdało ſię nam wźiąć tę tarczę od nich.

21. Przetoż ieżliby ktorzy ludźie źli ućiekli z ziemie ich do was, wydaćie je Symonowi, naywyżßemu Kapłanowi, aby ſię zemścił nad nimi według Zakonu ſwego.

22. O tymże też napiſano było do Demetryuſza Krola, i do Attala, i do Arata, i do Arſaceſa:

23. I do wßyſtkich ziem, i do Sampſamy, i do Szpartanow, i do Delu, i do Myndu, do Syciony i do Karyi, do Samona i do Pamfilii, do Lycyi i do Alikarnaſſu, do Ro i do Sydy, do Arady i do Faſelidy, do Gortyny i do Knidy, do Cypru i do Cyreny: [ſ. Lampſaku.]

24. A napis onego piſania był do Symona naywyżßego Kapłana.

III. 25. Ale Antyoch Krol położywßy ſię u Doran, drugiego dnia uſtawicznie ſturmował do niego, tarany woienne zaſadzaiąc, i tak zawarł Tryfona, że nie mogł wnieść ani wynieść.

26. A gdy mu poſłał Symon dwa tyſiąca wybornych mężow na pomoc, i ſrebra i złota, i zbroy wiele:

27. Tedy tego nie chciał przyiąć: lecz uſtruſßył wßyſtko, do czego mu ſię był obowiązał przed tym: i odłączył ſię od niego.

28. Bo poſłał do niego Atenobeuſza, iednego z przyiaćioł ſwoich, ktoryby mowił z nim w ten ſpoſob: Wyſćie poſiedli Joppen, i

Gazare, i zamek Jeruzalemski, w mieście krolestwa mego.

29. Splundrowaliście granica ich, i uczyniliście ſkode wielka w ziemi: a opanowaliście wiele mieysc w krolestwie moim.

30. Przetoż teraz wroćcie te miasta ktoreście wzieli, i podatki onych mieysc, ktoreście opanowali, choć nie sa w granicach Judskich.

31. A ieźli nie chcecie, dayćie za nie pięć set talentow srebra, i za ſkody ktorycheście naczynili, i za podatki onych mieysc, drugich talentow pięć set: A ieźli tego nie uczynićie, przyćiagnawſzy, zwoiuiemy was.

32. I przybył Atenobiuſz przyiaćiel krolewski do Jeruzalem: a widzac wielka zacność Symonowa, i służbę z naczyniem złotym i srebrnym, i dostatek wielki, zdumiał sie: potym odniosł mu słowa Krolewskie.

33. Ktoremu odpowiadaiac Symon, rzekł: Aniśmy cudzey ziemie posiedli, ani co cudzego iest, trzymamy: tylko dziedzictwo oycow naſzych, ktore nieprzyiaćiele nasi przez niektory czas niesprawiedliwie trzymali.

34. Ztąd my upatrzywſzy czas, oswobodźiliśmy dziedzictwo oycow naſzych.

35. A z strony Joppen i Gazary, ktorych żadaſz, te czyniły ſkode wielka ludowi i ziemi naſzey: Z tych damy sto talentow. I nie odpowiedział mu Atenobiuſz ni słowa.

36. Ale wroćiwſzy sie z gniewem do Krola, odniosł mu one słowa, i zacność Symonowa, i wſzystko cokolwiek widział: Dla tego sie rozgniewał Krol gniewem wielkim.

37. A Tryfon wpadſzy na okret, uciekł do Ortosyady.

38. Przetoż postanowiwſzy Krol Cendebeuſza za Hetmana w ziemi pomorskiey, i woyska pieſzych, i dawſzy mu iezdne:

39. Rozkazał mu sie ruſzyć przeciwko ziemi Zydowskiey: nad to rozkazał Cedron † pobudować, i opatrzyć bramami; a iżby walczył przeciwko ludowi: a sam Krol gonił Tryfona. [† Z. Gedron.]

40. A tak przyiachał Cendebeuſz do Jamnii, i począł nagabać lud, i naiezdżać ziemie Zydowſka, i brać lud w poimanie, i mordować: i pobudował Cedron.

41. Gdźie położył iezdne i woyſka, aby wyćieczki czyniąc, wpadali do ziemi Zydowskiey, iako mu Krol rozkazał.

Rozdźiał XVI.

I. Cendebeuſz przemożony od Zydow 1-10. II. Symon ze dwiema synami od Ptolemeuſza zdrada zabity 11-24.

Tedy wyiachawſzy Jan z Gazary, oznaymił Symonowi, oycu swemu, co czynił Cendebeuſz.

2. Przetoż wezwawſzy Symon dwu ſtarſzych synow swoich, Judy i Jana, rzekł im: Ja i bracia moi, i dom oyca mego, wiedliśmy woyne z nieprzyiaćiołmi Izraelskimi od młodoſći naſzey aż do dnia tego, i powodźiło sie przez rece naſze beześmie, żeśmy czestokroć Izraela oswobadzali.

3. Ale iżem sie zſtarzał, a wyście z łaſki Boſey lat dorośli, badźćież na mieyscu moim i brata mego: a wyćiagnawſzy, walczćie za narod naſz. A pomoc z nieba niech bedźie z wami.

4. A tak przebrawſzy z oney krainy dwadźieścia tyśiecy mężow walecznych, i iezdnych, wyćiagneli przećiwko Cendebeuſzowi; i nocowali w Modynie.

5. A wſtawſzy rano, ruſzyli sie w pole: a oto woyſko wielkie ćiagneło przećiwko nim pieſzych i iezdnych; ale rzeka była miedzy nimi.

6. U ktorey położył sie przećiwko nim Jan i lud iego: a widzac, że sie lud bał przeprawić przez one rzekę, sam sie w przod przeprawił: co uyrzawſzy oni mężowie, przeprawili sie za nim.

7. I uſzykował lud i iezdne miedzy piechote: (a była iazda nieprzyiaćielska barzo wielka.)

8. I uderzył w traby; zaczym podał tył Cendebeuſz i woyſko iego: i poległo z nich zranionych mnoſtwo, a drudzy uciekli na zamki.

9. Tedy raniony iest Judas brat Janow: a Jan gonił ie aż przyſzedł do

do Cedronu, ktory pobudował Cendebeuß.

10. A gdy ie zapalił ogniem, tedy oni ućiekli na wieże, ktore były na polu Azotſkim: gdźie poległo z nich do dwu tyśiecy mężow. Potym śie wrocił w pokoiu do źiemie Zydowſkiey.

11. 11. Na ten czas Ptolemeuß, syn Abubow, był poſtanowiony za Staroſtę w kraiu Jerychuntſkim, a miał śrebra i złota barzo wiele.

12. A był źięćiem naywyżßego Kapłana.

13. Przetoż śie podnioſło ſerce iego, i chćiał opanować one źiemie: zaczym zmyślił zdradę przećiwko Symonowi i synom iego, aby ie zgładźił.

14. A Symon obieżdżaiąc miaſta w oney źiemi, i ſprawuiąc co było potrzebnego w nich, przyiechał do Jerycha ſam, i Matatyaß i Judas, ſynowie iego, roku ſetnego śiedmdźieśiątego śiodmego, mieśiąca iedenaſtego, ktory ieſt Sabat.

15. Ktore syn Abubow na zdradźie przyiawßy na zamieczek, ktory zwano Dok, ktory był zbudował, ſprawił im na zdradźie uczte wielką, i zatail tam męże.

16. A gdy ſobie podpił Symon i ſynowie iego, powſtał Ptolemeuß i ktorzy z nim byli, a wźiąwßy bronie ſwe, rzućili śie na Symona na oney uczćie, i zabili go, i onych dwu synow iego, i niektore z ſług iego.

17. Tak wielką złość uczyniwßy, a oddawßy złym za dobre:

18. Napiſał o tym Ptolemeuß, i poſłał do Krola, aby mu poſłał woyſka na pomoc, że mu chce podbić one źiemie, i one miaſta.

19. Drugie zaśie wyprawił do Gazary, aby zabili Jana, i rozpiſał liſty do Rotmiſtrzow, aby śie ziechali do niego: obiecuiąc im nadać śrebra i złota i upominkow.

20. A drugie poſłał do Jeruzalem, aby wźieli gore i z Kośćiołem.

21. Ale niektory uprzedźiwßy, oznaymił Janowi w Gazarze, że zginął oćiec iego i bracia iego, a że Ptolemeuß poſłał aby i ćiebie zabito.

22. A gdy to uſłyßał, zlękł śie barzo: a poimawßy one męże, ktorzy przyßli aby go zagładźili, zabił ie: bo śie dowiedźiał że go chćieli zagładźić.

23. Inne też ſprawy o Janie, i o woynach iego, i o ſprawach rycerſkich iego, ktorymi męſtwa dokazował, i o z budowaniu murow ktore wyſtawił, i o innych ſprawach iego:

24. Oto, to ieſt napiſano w hyſtoryach o naywyżßym Kapłańſtwie iego, od onego czaſu, iako był poſtanowiony naywyżßym Kapłanem po oycu ſwoim.

Wtore Kśiegi Machabeyſkie.

Rozdźiał I.

I. Zydźi piſßą liſt do Egiptu 1: 18. II. Ogień ſwięty iako był zachowany 19: 36.

Bracći, ktorzy ſą w Egipćie, Zydom, bracći w Jeruzalemie mießkaiącym, i innym ktorzy ſą w krainie Judſkiey, zdrowia i pokoiu dobrego życzymy.

2. Niech wam dobrze uczyni Bog, a niech wſpomni na przymierze ſwoie z Abrahamem, z Izaakiem, i z Jakubem, ſługami ſwymi wiernymi, uczynione.

3. A niech wam da wßyſtkim ſerce, abyśćie go chwalili, i czynili wolą iego ſercem wielkim, i umyſłem chętnym.

4. A niech otworzy ſerca waße do Zakonu i przykazania ſwego, a niech wam ſpoſobi pokoy:

5. I niech wyſłucha modlitwy waße, i niech wam będźie miłośćiwym, a nie opuśći was czaſu złego.

6. I myć śie teraz tu modlimy za wami.

7. Roku ſetnego ſześćdźieśiątego dźiewiątego, za krolowania Demetryußa, my Zydźi piſaliśmy do was, będąc w utrapieniu, i w ućiśnieniu, ktore przyßło na nas po te

lata, iako Jason i ći, ktorzy z nim byli, odstąpił od ziemie świetey, i od krolestwa:

8. I iako spalili przysionek, i wylali krew niewinną. Dla tego modliliśmy się PANU, a wysłuchał nas; gdyśmy ofiarowali ofiary, i pszenną mąkę, zapaliwszy świece, i położywszy chleby.

9. Przetoż teraz obchodźcie dni uroczyste Kuczek, w miesiącu Kaslew.

10. Roku setnego ośmdziesiątego osmego, ći ktorzy są w Jeruzalem i w ziemi Judskiey, także Senat i Judas, Arystobulowi, mistrzowi Ptolemeusza Krola, ktory pochodzi z narodu Kapłanow pomazanych, i tym, ktorzy są w Egipcie Żydom, zdrowia i wszystkiego dobrego życza.

11. Z wielkich niebespieczeństw od Boga wybawieni będąc, wielce mu dziękuiemy, iako ći, ktorzybyśmy byli musieli z Krolem bitwę stoczyć.

12. Abowiem on odwiodł te, ktorzy walczyli przeciwko miastu świętemu.

13. Bo będąc Hetmanem do Perskiey ziemie, a maiąc około siebie woysko, ktore się zdało bydź nieprzemożone, porażeni są w Kościele Nanee, przez zdradę, ktorey Kapłani Nanee użyli.

14. Bo iakoby chcąc z nią mieszkać Antyoch, przyiechał tam na ono mieysce, i przyiaciele ktorzy z nim byli; chcąc tak zabrać pieniądze, miasto posagu.

15. Ktore gdy Kapłani położyli w Nanee, a on z małym pocztem wszedł do ogrodzenia kościelnego, tedy zamknęli kościoł.

16. A gdy wszedł Antyoch, otworzywszy w stropie skryte drzwi, ciskaiąc kamieniem iakoby gromobiciem, ukamionowali Hetmana: a na sztuki rozsiekawszy, i głowy poucinawszy tym, ktorzy na dworze byli, wyrzucili ie.

17. Za wszystko niech będzie błogosławiony Bog nasz, ktory wydał niezbożniki na zginienie.

18. A przetoż maiąc miesiąca Kaslew, dwudziestego i piątego dnia tego miesiąca, obchodzić pamiątkę oczyścienia Kościoła, zdało się nam za rzecz potrzebną oznaymić wam, abyście i wy obchodzili pamiątkę iako Kuczek, tak i Ognia: gdyż Nehemiasz zbudowawszy Kościoł i ołtarz, sprawował ofiarę.

II. 19. Bo gdy do Persyi wiedzieni byli oycowie nasi, bogoboyni Kapłani, ći ktorzy na ten czas byli, nabrawszy ognia z ołtarza, potaiemnie go skryli w głębokości studnie, ktora miała mieysce suche: i tam go zchowali bespiecznie, tak, że nikomu nie było wiadome ono mieysce.

20. Lecz gdy wiele lat wyszło, a podobało się Bogu, aby był wypuszczony Nehemiasz od Krola Perskiego, posłał do onego ognia wnuki onych Kapłanow, ktorzy go byli skryli: a ći, iako nam powiedzieli, nie znaleźli ognia, iedno wodę gęstą.

21. Tedy im rozkazał, aby ią naczerpawszy, przynieśli: a gdy sprawowane były ofiary, kazał Kapłanom Nehemiasz pokropić ona wodą, i drwa i to, co leżało na nich.

22. Co gdy uczyniono, a czas przyszedł, ktorego się słońce rozświecilo, ktore było przed tym za obłoki zaszło, zapalił się ogień wielki, tak, iż się temu wszyscy zadziwili.

23. A Kapłani odprawowali modlitwę, i inni wszyscy gdy się dokonała ofiara; Jonatan zaczynał, a drudzy, iako i Nehemiasz, mowili za nim.

24. A modlitwa była w ten sposob: PANIE, PANIE Boże, wszystkich rzeczy Stworzyćielu, straszny, i mocny, i sprawiedliwy, i miłosierny, ktory będąc sam Krolem, i dobrym:

25. Sam zacnym, sam sprawiedliwym i wszechmogącym, i wiecznym, ktory wybawiasz Izraela ze wszystkiego złego, ktoryś oyce nasze wybrał, i poświęcił ie:

26. Przymiy te ofiarę za wszystek lud twoy Izraelski, a zachoway i poświęć cząstki twe.

27. Zgromadź rozproszenie nasze, wyswobodź te ktorzy są w niewoli u Pogan, a weyrzy na te, ktorzy są wzgardzeni i w obrzydliwości; aby

Poga-

Poganie poznali, żeś ty ieſt PAN Bog naß.

28. Ieśliż y utrapieniem te, ktorzy nas uciſkaią, a hardźie nam urągaią.

29. Wßczep lud twoy na mieyſcu twoim świętym, iako powiedźiał Moyżeß.

30. A Kapłani śpiewali pieśń.

31. A gdy śie dokonały ofiary, tedy to, co zoſtało z oney wody, rozkazał Nehemiaß wylać na kamienie wielkie.

32. To gdy śie ſtało, tedy śie płomień zaiął, ale od iaſności ktora od ołtarza była, zgaſnął.

33. To gdy śie rozſtawiło, a opowiedźiano było Krolowi Perſkiemu, iż śie na onym mieyſcu, na ktorym byli ogień zchowali Kapłani ći ktorzy byli w niewolą zabrani, woda okazała, ktora ći, co z Nehemiaßem byli, ofiary poświęcili.

34. Tedy Krol ogrodźiwßy ono święte mieyſce, dał znać, że pochwalił one rzecz.

35. Nad to, Krol wiele i rozmaitych darow wźiąwßy, ßczodrze ie nadarował.

36. I nazwał Nehemiaß ono mieyſce Neſtar, co śie wykłada, Oczyśćienie: a nazywa śie ießcze od wielu Neſtar.

Rozdźiał II.

I. Opiſuie iako był Jeremiaß zchował Skrzynie, Przybytek i Ołtarz 1-23. II. Piec Kśiąg Jaſonowych w iedne zebrane 24-32.

To śie też znayduie w Piśmiech o Jeremiaßu Proroku, że rozkazał ognia nabrać tym, ktorzy mieli bydź zabrani w niewolą, iako to * oznaymiono; i iako tym, ktorzy w niewolą zabrani bydź mieli, Prorok rozkazał. * 2 Mach. 1, 19.

2. Dawßy im Jakon, aby nie zapominali na przykazanie PAńſkie, a żeby nie pobładźili w myślach pogląduiąc na bałwany złote i śrebrne, i ochędoſtwo około nich.

3. I inne tym podobne rzeczy rozkazuiąc, napominał, aby nie odſtępował Jakon od ſerca ich.

4. A było i to w onym piśmie, iako Prorok wźiąwßy o tym wyrok Boſki, namiot i ſkrzynię za ſobą nieść rozkazał.

5. A gdy przyßedł na gorę, na ktorą * Moyżeß wſtąpiwßy, widźiał dźiedźictwo Boże, przyßedßy mowię Jeremiaß, znalazł przybytek wyżnioney w iaſkini, a wniośł tam namiot i ſkrzynię, i ołtarz kadzenia: i zawalił drzwi. * 5 Moy. 34, 1. 2. 3.

6. A przyßedßy niektorzy z tych, co za nim ßli, chcąc ſobie naznaczyć one droge, nie mogli icy znaleść.

7. A gdy śie tego Jeremiaß dowiedźiał, przymawiaiąc im, rzekł: To mieyſce nie będźie wiadome, do kąd Bog nie zbierze zgromadzenia ludu, a do kąd nie będźie miłośierdźia.

8. Na ten czas PAN ukaże te rzeczy, a ukaże śie chwała PAńſka i obłok, tak iako Moyżeßowi * okazana była, i iako obiawiona była, gdy Salomon prośił, aby to mieyſce † było zacnie poświęcone. * 2 Moy 40, 34. † 1 Krol 8, 10. 11.

9. A iako maiący mądrość, ſprawował ofiarę poświęcenia i dokonania Kościoła.

10. Jako śie i Moyżeß PANU modlił, a ogień z nieba zſtąpił, ktory * ſpalił ofiary; tak i Salomon modlił † śie, a zſtąpiwßy ogień, ſtrawił one całopalenia. * 3 Moy. 9, 23. † 2 Kron. 7, 1.

11. I rzekł Moyżeß: Przeto, że * nie była ziedźiona ofiara za grzech, ſpalona ieſt. * 3 Moy. 10, 16.

12. Takżeć i Salomon święcił one oßm dni.

13. A też rzeczy przypominane były, iako w tych piſmach, tak i w Kśięgach, ktore za Nehemiaßa były napiſane, i iako ſprawiwßy Bibliotekę, zgromadźił piſma o Krolach i o Prorokach, i o ſprawach Dawidowych; przytym liſty o upominkach krolewſkich.

14. Także też i Judas, zebrał te wßyſtkie rzeczy, ktore śie dźiały przez podniesiona woyną przećiwko nam, i ſą u nas.

15. Ktorych ieżli potrzebnieće, tedy poślyćie te, ktorzyby ie wam odnieśli.

16. Przetoż maiąc ſprawować pamiątkę oczyśćienia, napiſaliśmy do was: dobrze tedy uczynićie, będźiećieli też obchodźić te dni.

17. Bo Bog, ktory wybawił wßyſtek

ſtek lud ſwoy, ten też przywroći dźiedźictwo wßyſtkim, i kroleſtwo, i Kapłańſtwo, i świątnice;

18. Tak iako to obiecał w Zakonie: I dla tego w tym Bogu nadźieie mamy, że śie w rychle nad nami zmiłuie, i zgromadźi z źiemie, ktora ieſt pod niebem, na mieyſce świete.

19. Abowiem nas wyrwał z wielkiego nießczęśćia, a mieyſce oczyśćił.

20. A to, co śie dźiało przez Judaſa Machabeyczyka i bracia iego, także i o oczyśćieniu Kośćioła wielkiego, i poświęceniu Ołtarza:

21. Także i o woynach przećiwko Antyochowi Epifaneſowi, i ſynowi iego Eupatorowi:

22. Także i o cudach ktore śie z nieba ſtały nad tymi, ktorzy śie o Zydy mężnie zaſtawiali, tak, że wßyſtkę źiemie, w małym poczćie będąc, znißczyli, a obcego narodu woyſka wypędźili:

23. I iako on ſławny po wßyſtkim okręgu świata Kośćioł, znowu wyſtawili, i miaſto oſwobodźili: prawa także, ktore iuż narußone były, naprawili, na ten czas gdy im PAN ze wßyſtkiey chęći był miłośćiwy:

II. 24. Te rzeczy od Jaſona Cyreneyczyka pięćiorgiem kśiąg obiaśnione, ſtaramy śie w iedne Kśięgę zebrać.

25. Abowiem uważaiąc pomießanie liczby, i dla wielu rzeczy trudność, tym ktorzy śie chcą obierać w hyſtoryach,

26. Staraliśmy śie, abyśmy poſtużyli tym, ktorzy ie chcą z uciechą czytać, ku przychęceniu; a pilnieyßym, ku ſnadnieyßemu w pamięć złożeniu: i wßyſtkim, ktorzyby iey doſtali, ku pożytkowi.

27. A nam, ktorzyśmy nie lekką prace podieli w ſpiſowaniu tey krotkiey ſummy, nie była ſnadna robota, ale w pocie i w niedoſpaniu.

28. Jako temu ktory lata uczte ſprawuie, i ſtara śie o dogodę wßyſtkim, nie ſnadno bywa: a wßakże abyśmy wielom dogodźili, z chęćiąśmy i te ćießką prace podieli.

29. Doſtateczne iednak opiſanie o każdey z oſobna rzeczy, zoſtawiliśmy tey Kśięgi piſarzowi; a ſtaraliśmy śie, abyśmy tylko w tey krotkiey ſummie śladem iego śli.

30. Abowiem, iako ten ktory nowy dom buduie, o wßyſtek śie budynek ſtarać muśi: a ten zaśie ktoryby go chćiał wyryſować i wymalować, potrzebuie rzeczy do ochędoſtwa należących: tak rozumiemy o nas.

31. Temu zaś, ktory piße hyſtorya, potrzeba, aby rzecz przeßedł, okoliczności ſłow zażył; a żeby śie o wßyſtkim z oſobna iako naypilniey wybadał.

32. Ale temu, ktory krotko chce rzecz podać, ma bydź wolno krotkości ſłow naśladować, a okoliczności ſzerokich zaniechać. To tedy miaſto przedmowy powiedźiawßy, iuż zaczynamy: gdyżby to głupſtwo było, przed hyſtorya ſzeroko mowić, a ſame hyſtorya krotko podać.

Rozdźiał III.

I. Seleukus rozkazał Helidorowi pieniądze z Kośćioła Jeruzalemſkiego zabrać 1:8. II. Co gdy on uczynić chćiał 9:22. III. Na ziemie iako martwy upadł 23:32. IV. Lecz za modlitwą Kapłana naywyßßego od Boga był uzdrowiony 33:40.

Gdy w mieśćie świetym z każdey miary w pokoiu mießkano, a uſtaw dobrych przeſtrzegano, dla pobożności Oniaßa, naywyßßego Kapłana, ktory złego nienawidźiał:

2. Bywało to, że i Krolowie mieli w uczćiwości ono mieyſce: więc i Kośćioł zacnymi upominkami ozdobiali.

3. Także i Seleukus, Krol Azyi, dawał z własnych ſwoich dochodow wßelakie nakłady, na poſługi przy ofiarach należące.

4. A Symon niektory, z pokolenia Beniamynowego, przełożonym kośćielnym będąc poſtanowiony, wadźił śie z naywyßßym Kapłanem, przeto, że mu złych ſpraw w mieśćie nie dopußczał.

5. A nić mogąc przewieść nad Oniaßem, udał śie do Apolloniuſza, ſyna Traſeowego, ktory na ten czas w dolney Syryi i Fenicyi Staroſtą był.

6. I oznaymił mu o ſummie pieniędzy niezliczoney, ktorych było pełno w ſkarbie Jeruzalemſkim: także podatkow wybranych było bardzo wiele.

wiele, ktore nie należały do nakładow na ofiary: i żeby to mogło bydź, aby przyszły pod moc Krolewską.

7. Przetoż obaczywszy się Apolloniusz z Krolem, oznaymił mu o pieniądzach, o ktorych mu powiedźiano. A on wybrawszy Heliodora, przełożonego nad dobrami swymi, posłał go, poruczywszy mu, aby one pieniądze mianowane odniosł.

8. Tedy się Heliodorus zaraz w droge wyprawił takim wrzkomo sposobem, iakoby chciał miasta dolney Syryi i Fenicyi obiachać; ale poprawdźie aby woli krolewskiey dosyć uczynił.

II. 9. A gdy przyiachał do Jeruzalem, a od nawyższego Kapłana miasta onego był wdzięcznie przyięty, przedłożył mu to, iako dano znać Krolowi o skarbie, i dla czegoby przyiachał powiedźiał: i pytał się ieźliby to była w samey rzeczy.

10. Ale nawyższy Kapłan dał sprawę, że te skarby były wdow i sirotek.

11. A niektore że są Hyrkana, syna Tobiaszowego, męża barzo zacnego: a nie tak iako niezbożny Symon zła prawę dał: a wszystkiego srebra że iest cztery sta grzywien, i złota dwieście:

12. I że to żadna miara bydź nie może, aby ci mieli byoź ukrzywdzeni, ktorzy powierzyli rzeczy tych świątnicy tego mieysca, ktore iest w uczciwości u wszystkiego świata; także w zacności i w bespieczeństwie Kościoła.

13. Ale Heliodor z krolewskiego rozkazania, ktore miał, powiedźiał; że to koniecznie do skarbu Krolewskiego muśi bydź zabrano.

14. A tak postanowiwszy dzień, wszedł do Kościoła, aby te rzeczy iako ialepiey rozrządźił: z kąd była nienata po wszystkim mieście trwoga.

15. Tedy Kapłani przed ołtarzem w Kapłańskich szatach padaiąc, wołali do nieba, do tego, ktory o tym kładźie Zakon wydał; aby tym, ktorzy te rzeczy złożyli, w cale zachowane były.

16. Każdy zaś, ktory patrzał na warz nawyższego Kapłana, zraniony był w umyśle: abowiem oblicze i zmieniona barwa pokazowała umyst iego strasowany.

17. Abowiem ogarnął był męża onego strach i boiaźń ciała: z kąd iawna była tym, ktorzy nań patrzali, bolesć serca iego.

18. Inni się zaś z domow hurmem na pospolite modlitwy zbiegali; przeto, że ono mieysce na wzgardę przyść miało.

19. Nad to niewiast, ktore przepasały piersi swe włosienicami, po ulicach pełno było: także z panien, ktore były w zamknieniu, niektore się do bram, drugie do muru zbiegały, a niektore z okien wyglądały.

20. A wszystkie wznosząc ręce do nieba, modliły się.

21. A zaiste żałosno było patrząć na onego ludu pomieszanego upadek, i na naywyższego Kapłana w smętku postanowionego poczekawanie.

22. A tak wzywali Wszechmocnego PANA, aby onych rzeczy zwierzonych, tym, ktorzy ich zwierzyli, w całości we wszelakim bespieczeństwie dochował.

III. 23. Ale gdy Heliodor to, co był umyślił, wykonywał, a iuż z żołnierzami przy skarbnicy przytomnie stał.

24. Tedy wszystkich duchow i wszelkiey mocy Książe, cud wielki pokazał, tak, że wszyscy i ci ktorzy tamże z nim wnisć chcieli, dźiwuiąc się mocy Bożey, we mdłość i w strach wpadli.

25. Bo się im ukazał nieiaki koń, straszngo ieźdźca na sobie maiąc, a w piękny barzo stroy ubrany: ktory pędem bieżąc, uderzył Heliodora przednimi nogami: a on, ktory na nim siedźiał, zdał się iakoby złoty kirys miał na sobie.

26. Także inni dwa ukazali się przed nim, młodźieńcy urodźiwi a barzo zacni, i barzo świetną szatą ozdobieni: ktorzy stanąwszy z obu stron, siekli go bez przestanku, i wiele mu ran zadali.

27. A gdy nagle upadł na ziemię, a był wielką ogarniony ciemnością, pochwy-

pochwyćiwßy go, i na nosidła włożywßy,

28. Tego ktory przed tym z wielką gwardyą, i ze wßystkimi żołnierzami do przerzeczoney ſkarbnice był przyßedł, wynieśli nie maiącego żadney pomocy z bronie; i iako tego, ktory dopiero iawną moc Bożą poznał.

29. A tak przez Bożą moc będąc niemym, wßyſtkę nadzieie i zdrowie utraćiwßy, leżał.

30. Ci zaśie błogoſtawili PANU, ktory ſławne uczynił mieyſce ſwoie: a Kościoł ten, ktory przed tym ſtrachu i trwogi był pełny, gdy śie okazał Wßechmogący PAN, radością i weſelem był napełniony.

31. Tedy niektorzy z Heliodorowych przyiaćioł zaraz prośili Oniaßa, aby wzywał Naywyżßego, żeby żywot darował temu, ktory prawie na śmiertelney pościeli leżał.

32. Przetoż obawiaiąc śie nawyżßy Kapłan, by śie ſnadź Krol nie domnimawał, żeby iakiey zdrady przećiwko Heliodorowi Żydzi użyli, ſprawił ofiarę za zdrowie onego męża.

IV. 33. A gdy nawyżßy Kapłan ofiarę odprawował, ukazali śie znowu oniż młodzieńcy, w też ßaty ubrani będąc, a ſtoiąc mowili: Wielce dziękuy Oniaßowi, Kapłanowi nawyżßemu: abowiem ći przez niego PAN żywot darował.

34. A ty będąc z nieba ſkarany, ogłaßay przed wßyſtkimi wielką moc Bożą. To rzekßy, znikneli.

35. A Heliodor ſprawił PANU ofiarę, i śluby wielkie uczyniwßy onemu, ktory mu zdrowie przywroćił, i z Oniaßem śie pożegnawßy, wroćił śie z woyſkiem do Krola.

36. I oświadczał przed wßyſtkimi, ſprawy wielkiego Boga, ktore oczyma ſwymi widział.

37. A gdy Krol pytał Heliodora, ktoby był ſpoſobnym, żeby ießcze raz był poſłany do Jeruzalem, rzekł:

38. Maßli iakiego nieprzyiaćiela, albo iakiego zdrayce, tegoż pośliy, a doſtanieß go nazad ubiczowanego, ieźli iedno ze zdrowiem uydźie: dla tego, że prawdźiwie na onym mieyſcu ieſt iakaś moc Boża.

39. Gdyż ten ktory ma pobyt w niebie, ſam ieſt dozorca i obrońca mieyſca onego: ktory przychodzące na to, aby co złego uczynili, bije i zatraca.

40. Toć ieſt co śie dźiało z Heliodorem, i z zatrzymaniem ſkarbnice.

Rozdźiał IV.

I. Oniaßz zdrada Symonowa przyświedźiony, do Krola śie ucieka 1 6. II. Jazon ś ſ dotyruie u Antyocha nawyżßego Kapłanſtwa 7 22. III. Po nim Menelauß 23-28 IV. Ktory y po ſobie na tym urzędźie zoſtawił Liſymacha 29-50.

Ale Symon wyżey pomieniony, ſtawßy śie pieniędzy i oyczyzny zdrayca, pomowił Oniaßa, iakoby on Heliodora podußczył, i onego złego powodem był.

2. Nad to i dobrodźieia miaſta, i obrońce narodu ſwego, i gorliwego miłośnika Zakonu, śmiał nazwać zdrayca rzeczy krolewſkich.

3. Ale gdy one nieprzyiaźni tak daleko zaßły, że śie przez iednego z tych, ktorzy od Symona zalecani byli, mężoboyſtwa dźiały:

4. Widząc Oniaß wielkie zaiątrzenie, a że Apolloniuß dolney Syryi i Fenicyi Staroſta ßaleie, forytuiąc złość Symonową, iechał do Krola.

5. Nie żeby chćiał na mießczany ſkarżyć, ale pożytek poſpolity i oſobny wßyſtkiego poſpolſtwa upatrował.

6. Abowiem widźiał, że bez Krolewſkiey opatrzności, nie podobna była rzecz uſpokoić te rzeczy: a że Symon nie poprzeſtanie ſwego ßaleńſtwa.

II. 7. Ale gdy umarł Seleykus, a naſtał na krolesiwo Antyoch nazwany Epifanes: tedy Jazon brat Oniaßow, domagał śie nawyżßego Kapłańſtwa.

8. Obiecuiąc Krolowi, ieźliby go doßło, trzy ſta ßeśćdźieśiąt grzywien śrebra; a z inßych iakichśi dochodow, ośmdźieśiąt grzywien.

9. Przytym też obiecał i innych ſto i pięćdźieśiąt przypiſać, ieźliby mu dano moc, aby ſobie według woli

ſwey

y szkołę, i dom do ćwiczenia mło-
wystawił: ażeby się mieszczanie
uzalemscy Antyocheńczykami
li.
. Na co gdy Krol zezwolił, a on
ieństwo otrzymał, wnet prowa-
ł naród swoy do zwyczaiow Gre-
h:
. I taskawymi krolewskimi przy-
leiami nadanymi od Jana, oyca
polemowego (onego ktory posel-
o sprawował o przyiaźń i towa-
stwo do Rzymian) pogardził, a
awy Zakonne wzruszył, i odpor-
Zakonowi zwyczaie znowu
powadził.
2. Abowiem dobrowolnie pod
mkiem szkołę wystawił, a co nawy-
rnieysza młodź do siebie przyłu-
iwszy, pod czapkę ie wprowadził.
3. A tak dała się przyczyna do Po-
ństwa, i do przystawania do cu-
ozięmskich obyczaiow, przez wiel-
złość onego niezbożnika, a iście
e nawyższego Kapłana Jazona.
4. Z kąd Kapłani wiecey do ustu-
u ołtarza chęći nie mieli, ale i Ko-
ciołem wzgardziwszy, i ofiar za-
iedbawszy, kwapili się na to, aby
szrankach, gdzie kamieniem ciska-
o, nieprzyszłoynego dziwowiska u-
estnikami byli.
5. A tak oyczystey poczćiwości ni
tcz sobie nie mieli, a Pogańską sła-
ę za naosobliwszą rzecz sobie po-
adali.
6. Dla tego też na nie przyszedł
ielki ućisk: bo te, ktorych obycza-
ow chętnie naśladowali, a onym
ię z każdey miary rownać chćieli,
ieprzyiaćiołmi i zemśćićielami
oimi mieli.
7. Abowiem ☞ niezbożnie czy-
ić przeciwko ustawom Bożim, nie
est to rzecz mała. Ależ i to czas po-
omny pokaże. ☜
8. A gdy sprawowane były pięć-
etnie igrzyska w Tyrze, gdzie był i
Krol osobą swoią:
9. Tedy Jazon on złośnik posłał
Jeruzalem niektore, iakoby byli
Antyocheńczykami, ktorzyby się dzi-
owali, i ktorzyby trzy sta drachm
rebra na ofiarę Herkulesowi do-
nieśli: wszakże oni ktorzy ie nieśli
prosili, aby ich nie wzywano do o-
nych ofiar.
0. Z kąd za przyczyna tych, ktorzy
ie przynieśli, obrocone były na bu-
dowanie galer.
1. A gdy posłany był do Egiptu
Apolloniusz, syn Menestheow, na ko-
ronacyą Filometora Krola: Poro-
zumiawszy Antyoch, że Filometor
stroni od niego, starał się o to, aby
się opatrzył przećiwko niemu: Prze-
toż przyiachawszy do Joppen, pu-
ścił się do Jeruzalem.
2. Gdzie sławnie od Jazona i od
miasta będąc przyięty, z pochodnia-
mi i z wykrzykaniem był wprowa-
dzony: potym też do Fenicyi z woy-
skiem przyciągnął.
III. 3. A po trzech lećiech wypra-
wił Jazon wyżey mianowanego
Menelausa, brata Symonowego,
ktoryby odniosł pieniądze Krolowi,
a o rzeczach potrzebnych wzmiankę
uczynił.
4. Ale on zacnym będąc u Krola,
że go dla mocy iego uczćił, sam sobie
wyiednał nawyższe Kapłaństwo:
gdyż podkupił Jazona trzema sty ta-
lentow srebra.
5. Wziąwszy tedy krolewskie
mandaty, przyiachał do Jeruzalem:
wszakże nic z tego, coby należało na
nawyższe kapłaństwo, przy sobie nie
pokazował; ale wściekłość okrut-
nego tyrana, i bestyy srogich po so-
bie pokazował.
6. A tak Jazon, ktory własnego
brata zdradliwie z urzędu zsadził, sam
też będąc zdradliwie od inszego
zrzucony, iako wygnaniec do Am-
monitskiey krainy wypędzony iest.
7. Ale Menelaus acz Xięstwo
odzierżał, wszakże pieniędzy obieca-
nych Krolowi nie wyprawił: choć
się ich od niego Sostratus Staro-
sta zamkowy upominał.
8. Abowiem powinność iego by-
ła wybierać pobory: dla tego też
oba do Krola byli pozwani.
IV. 9. Ale Menelaus zostawił na-
wyższym Kapłanem na mieyscu
swym Lisymacha brata swego:
Sostra-

Sostratus zaśie Krateta onego, ktory był przełożony nad Cyprem.

30. A gdy śie to dźiało, przydało śie, że Tarseńczycy i Malodczycy wßczęli rozruch, przeto, iż Antyochydźie założnicy Krolewskiey darowani byli.

31. Przetoż Krol wnet wyiachał, aby te rzeczy uspokoił: zostawiwßy na mieyscu swym Andronika, iednego z tych, ktorzy byli w dostoieństwie.

32. Tedy Menelaus widząc, że miał czas po temu, złote naczynia niektore z Kościoła ukradßy, darował ie Andronikowi: a drugie rozprzedał do Tyru i do okolicznych miast.

33. Czego gdy śie pewnie dowiedźiał Oniaß, ustąpiwßy do Dafny, blisko Antyochyi leżącey, na mieysce bespieczne, gromił go.

34. Ale Menelaus wźiawßy na strone Andronika, napominał go, aby zabił Oniaßa: ktory namowiony będąc na zdradę, i daniem ręki z przysięga obiecawßy, przyiachawßy do Oniaßa, a podawßy mu prawą rękę (acz był w podeyrzeniu) namowił go, aby z mieysca bespiecznego wyßedł. Ktory nie oglądaiąc śie na sprawiedliwość, zaraz go zabił.

35. Dla ktorey przyczyny, nie tylko śie Żydźi, ale i wiele z innych narodow gniewali, a ten niesprawiedliwy mord męża onego ciężko ponośili.

36. A gdy śie Krol wrocił z Cylicyi, uskarzali śie przed nim Żydźi, ktorzy w mieście byli, pospołu i z Grekami, ktorzy śie brzydźili onym złym uczynkiem, że bez przyczyny Oniaß był zabity.

37. Tedy Antyoch serdecznie zasmucony będąc, a porußywßy śie miłośierdźiem, zapłakał: przypominaiąc sobie zmarłego skromność i wielką mierność.

38. A zapaliwßy śie gniewem, wnet z Andronika ßarłatne odźienie zewlekßy, a ßate rozdarßy, kazał go wodźić w około po wßystkim mieście, aż na ono mieysce, gdźie nad Oniaßem niezbożność popełnił: a tam onego mężoboyce żywota pozbawił; bo PAN godne nań karanie włożyć raczył.

39. Ale gdy śie wielkie świętokradztwa w mieście od Lisymacha z wiadomością Menelausowa dźiały, a to śie rozsławiło: zebrało śie pospolstwo przećiwko Lisymachowi; bo złotego naczynia wiele było rozniesiono.

40. A gdy śie wzrußyło ono mnostwo, i gniewu pełni byli, Lisymach uzbroiwßy do trzech tysięcy mężow, począł rękami niesprawiedliwymi walczyć, maiąc Hetmana niejakiego Aurana, podeßłego w leciech, owßem i ßalonego w rozumie.

41. Tedy oni widząc przedśięwźięcie Lisymachowe, iedni porwawßy kamienie, drudzy duże kije: a niektorzy popioł, ktory tamże leżał, w garśći biorąc, ciskali na one, ktorzy byli przy Lisymachu.

42. Zaczym wielu ich poranili, a niektore pozabiiali, a inne wßyßtkie rozegnali, a onego świętokradzcę u skarbnice zabili.

43. Aleć o to czyniono prawem przećiwko Menelausowi.

44. A gdy Krol przyiachał do Tyru, skargę przećiwko niemu położyli trzey mężowie, ktorzy z Rady wysłani byli.

45. Lecz Menelaus będąc iuż przekonany, obiecał dać wiele pieniędzy Ptolemeußowi, synowi Dorymenowemu, aby śie za nim do Krola przyczynił.

46. Przetoż wźiawßy Ptolemeuß Krola na iedne sale, aby śie ochłodźił, odwiodł go od przedsięwźięcia.

47. Ktory Menelausa, co był wßyßtkiey złości powodem, uczynił wolnym od obwinienia: a one nędzniki, ktorzy choćby śie byli i przed Tatary prawowali, za niewinneby byli osądzeni, na smierć skazał.

48. Także i ci ktorzy o miasto i o lud, i o Koscielne naczynia prawem czynili, przeto niesprawiedliwe karanie podieli.

49. Z kąd i Tyryczycy, brzydząc śie onym

m niesłachetnym postępkiem,
ch pogrzeb hoyność potrzeb na-

. A Menelauß dla łakomstwa
erzchności, zostat w Przełożeh-
ie, pomnażaiąc śie w złości, i be-
wielkim zdrayca mießczan.

Rozdźiat V.

ıuda śie na niebie ukazały 1-4. II. Jazon
jany Jeh uzalemskie morduie 5-10. III. A po
Antyoch 11-23. IV. I Apollonius 24-26.
Judas samodziesiet na gory ußedł 27.

od tenże czas, wyprawił śie po-
wtore Antyoch do Egiptu.

I przydało śie, że po wßystkim
ście, niemal przez czterdźieści
, ukazowali śie na powietrzu
ni harcuiący, złote ßaty maiący
zewcami iako woysko zbroyne, i
ieczami dobytymi.

Do tego, roty konnych ußykowa-
i potykania śie i utarczki z obu
n czynione, i tarczami śie zasła-
nie, i kopiy, wiele, i strzałami
elanie, ochędostwa i złotych oz-
tśnienie, i wßelakie pancerze.

Przetożwßyscy prosili, aby ten
na dobre wyßedł.

5. Ale gdy przyßła fałßywa
ść, iakoby Antyoch miał umrzeć,
zawßy Jason nie mniey tysiąc
ow, znagła uderzył na miasto:
y na mur wpadli, nawet iuż i
sto wźieli, Menelauß uciekł na
iek.

A Jazon nad własnymi mießcza-
wymi, mordy nielitościwe wy-
wał, nie myśląc, że przeciwko
dinowatym ßcześćie iest wiel-
nießcześćiem: a za to maiąc, że
nieprzyiaćioły, a nie nad źiem-
i swymi zwyćiestwo otrzyma-

Ksiestwa iednak nie otrzymał:
na koniec zdrad swoich zelży-
ść odniosßy, iako wygnaniec za-
do krainy Ammonitskiey uyść
źiał.

Potym na ostatek taki koniec zle-
ywota wźiął, że będąc ścisniony
krety, Krola Arabskiego, uciec
c z miasta do miasta, od wßy-
h prześladowany był. Nad to be-
obrzydłym iako przestępca Za-

konu, i omierzłym cyczyznie i mie-
ßczanom, iako kat do Egiptu iest
wypchniony.

9. A ktory z oyczyzny wielu wy-
gnał, sam też wygnanym będąc, zgi-
nął, gdy śie do Lacedemończyków
dostał, aby tam dla powinowactwa
był ochroniony.

10. Tenże, ktory wielu niepogrze-
bionych wyrzucał, ani był pożało-
wany, ani śie pogrzebu choć naliż-
ßego, dopieroż, ani grobu oyco-
wskiego, uczestnikiem stał.

III. 11. To gdy śie stało, a Krol śie
tego dowiedźiał, domniemawał śie,
że od niego lud Zydowski odpaść
chce: Przetoż wyiachawßy z Egi-
ptu, a zaiußywßy śie w sercu swym,
wźiął miasto ßturmem.

12. I rozkazał żołnierzom, bez lito-
ści, kogobykolwiek potkali, rozsie-
kać: a te, ktorzybykolwiek na domy
wstąpili, pomordować.

13. Przetoż młode i stare zabiiano,
męże i niewiasty, i dźieci tracono,
panny i niemowiątka mordowano,

14. Tak, że ośmdźieśiąt tysięcy w o-
nych trzech dniach zabito, a czter-
dźieści tysięcy poimano; a nie mniey
ich rozprzedano niż pomordowa-
no.

15. A nie maiąc na tym dosyć, śmiał
też wnisć do Kościoła, po wßystkiey
źiemi naświetßego, maiąc przewo-
dnika Menelaußa, ktory był praw i
oyczyzny zdrayca.

16. Nad to, złośliwymi rękoma
święte naczynia wźiąwßy, a tych,
ktore były od innych Krolow nada-
ne ku ozdobie, i ku sławie, i ku pocz-
ćiwości onego mieysca, plugawymi
rękoma śie dotykaiąc,

17. Podnosił śie w sercu Antyoch:
nie ogleduiąc śie na to, że śie PAN
na mały czas dla grzechow obywa-
telow miasta rozgniewał, dla czego
ono mieysce na wzgardę iest poda-
ne.

18. Bo gdźieby śie to było nie sta-
ło, żeby śie byli nie uwikłali wielo
grzechow, tak iako Heliodor, posła-
ny będąc od Seleyka Krola na złu-
pienie skarbnice: i ten przyiecha-

wßy zaraz pokarany będąc, byłby odstrasżony od lekkomyślnego przedśięwzięćia swego.

19. Ponieważ nie dla mieysca ten narod, ale dla narodu to mieysce PAN obrał.

20. Przetoż i to mieysce uczestnikiem będąc tego nießczęśćia, ktore na ten narod przyßło, potym śię stało ßczęśćia towarzyßem: a opußczone będąc w gniewie Wßechmogącego, zaśię zaubłaganiem Nadoßtoynieyßego PANA, ze wßystka sława ku naprawie przywiedżione iest.

21. Tedy Antyoch wźiąwßy tysiąc i ośm set talentow z Kośćiola z trzaßkiem śię do Antyochyi wrocił, tußąc sobie od hardości, że po ziemi pływać a po morzu chodźić będźie, dla wynioßłości serca.

22. Zoßtawił też i Staroßty, aby on narod trapili: w Jeruzalemie Filipa rodem z Frygii, w obyczaiach okrutnieyßego nad onego, ktory go poßtanowił:

23. A w Garyzym Andronika; także i Menelaußa, ktory śię okrutniey nad inße przeciwko mießczanom ßrożył, przeto, że miał złą wolą na mießczany Zydowßkie.

IV. 24. Wyprawił też przemierzłego Hetmana Apolloniußa z woyßkiem, to ießt ze dwudźießta i dwiema tysiecy, rozkazawßy mu, aby wßyßtkie doroßłe w leciech pozabiiał, a niewiaßty i młodź rozprzedał.

25. Ktory, gdy przyciągnął do Jeruzalem, a zmyßlaiąc pokoy, odłożył to aż do dnia świętego Sabbatniego: w ktory widząc że Zydzi święcą, rozkazał swoim zbroie na śię wźiąć.

26. Wßyßtkie to śię wyßli dźiwować, poptrzebiał; a do miaßta zbroyno wpadßy, wiele ludźi pomordował.

V. 27. Tedy Judas Machabeuß sam odźieśiet ußłapiwßy, na gorach iako zwierz mießkał z tymi ktore z ßobą miał, ktorzy pokarmu z ziół używaiąc, o tym trwali, aby ßplugawienia uczeßnikami nie byli.

Rozdźiał VI.

I. Antyoch Zydy wiedźie do odßtąpienia zakonu, przez iednego z ßwych 1-3. II. Kośćioł od Pogan ßplugawiony 4-9. III. Dwie niewieśćie dla tego, iż obrzezały ßyny ßwe, okrutnie zamordowano 10-11. IV. Napomnienie aby śię tym nikt nie gorßył 12-17. V. Eleazar zamordowany 18-31.

Potym przez niedługi czas, poßłał Krol niektorego ßtarca Atenieńczyka, ktoryby przymußał Zydy, żeby odßtąpili od praw oyczyßtych, a żeby śię Zakonem Bożym nie rządźili.

2. Ktoryby ßplugawił i Kośćioł Jeruzalemßki, i nazwał go Jowißowym z Olympu: a temu w Garyzym (według tego iacy byli onego mieysca obywatele) dał imię; Kośćioł Jowißa gośćinnego.

3. Ale przeciwne i ciężkie było Zydom ono złe przedśięwźięćie.

II. 4. Albowiem Kośćioł zbytkiem i obżarßtwem od onych Pogan napełniony był, ktorzy nierząd płodźili z wßetecznicami; a w świętych przyśionkach z niewiaßtami obcowali: nad to, i to co śię nie godźiło, do niego wnaßali.

5. Owßem i ołtarz pełen był rzeczy nießłußnych, i zakonem zakazanych.

6. Nie było wolno ani Sabbatu święćić, ani Oycowßkich świąt uroczyßtych zachowywać, ani śię zgoła komu Zydem ozywać:

7. Ale ze wielkim gwałtem wodzono na każdy mieśiąc w dźień pamiątki narodzenia krolewßkiego, dla iedzenia wnętrznośći z ofiar. A gdy odprawowano święto Bachußowe, przymußano ich, iż wieńce blußczowe noßąc ku czći Bachußowey, chodźili w proceßyi.

8. A z podußczenia Ptolemeußowego, wyßedł dekret do okolicznych miaßt Greckich, aby też ußława przeciwko Zydom trzymano, a wnętrznośći z ofiar rozdawano.

9. A ieźliby ktorzy z Zydow nie chćieli przyßtąpić do ußław Greckich, aby byli pobici. A ruć śię zoczyć mogła ng ten czas będąca bieda:

III. 10. Bo dwie niewieśćie poimano, ktore były obrzezały ßyny ßwoie; te, u piersi im *one niemowiątka zawießiwßy, a za podźiw w około po

o mieście obwiodszy, z muru zrzu-
ili. *1 Mach. 2, 24.
11. Drudzy zaśie udani bedac do
filippa, że śie do nabliższych iaskiń
eszli, aby pokryiomu śiodmy dzień
bchodzili, spaleni sa: bo dla za-
ności onego świetego dnia, nie
mieli śie bronić.
V. 12. Dla tego napominam tych,
torzyby te Xięgi czytali, aby dla
ych srogości soba nie trwożyli: ale
uważali to, że te kaźni nie na zgi-
ienie, ale na poćwiczenie na-
odu naszego podane były.
*4 Ezdr. 16, 20.
13. Abowiem, że niepobożności nie
ługo swcywoli pozwala, ale ią za-
az karze, iest to znakiem wielkiego
dobrodzieystwa. *Syd. 12, 6. 7. 8.
14. Bo nie tak iako w innych naro-
ziech PAN długo cierpliwy ocze-
awa, ażby śie dopełniły grzechy, że-
y ie karał: nie tak o nas postano-
ił, aby śie dopiero nad nami
ścił, gdyby dopełnione były grze-
y nasze.
15. Przetoż nigdy miłosierdzia swego
d nas nie oddala: ale karząc
nieszczęściu, nie opuszcza ludu
ego.
6. Dla upomnienia to od nas niech
edzie powiedziano.
17. A teraz, trochę ustąpiwszy, wro-
imy śie do rzeczy.
. 18. Eleazar ieden z przednie-
ych Doktorow, mąż iuż podeszły
leciech, a na weyrzeniu obli-
a barzo pięknego, przymuszany
ył, aby otworzywszy usta swe, iadł
świnie mięso. *2 Mach. 7, 1.
19. Ale on z sławą śmierć raczey niż
bmierzły żywot obrawszy, dobro-
olnie na męki w przod postępo-
ał.
20. Pokazuiąc, iakoby iść mieli na
ci, ktorzyby raczey umrzeć woleli, a
iżeli dla miłości żywota, rzeczy śie
ieprzystoynych dopuścić.
21. A chociaż ci, ktorzy nad onym
ieprzystoynym iedzeniem wnę-
zności z ofiar postanowieni byli,
la starey z onym mężem znaiomo-
ci odwiodszy go na stronę napo-
inali, aby śie, przyniosszy mięsa,
ktoregoby mu śie godziło używać, a
ktoreby sobie sam przygotował, tak
stawił iakoby według rozkazania
Krolewskiego z oney ofiary mięso
iadł:
22. Aby to uczyniwszy uszedł śmier-
ci: a dla oney starey z nimi przyia-
źni chęci doznał.
23. Ale on wziąwszy przed śie uwa-
gę stateczną, iako przystało na on
wiek, i na dostoyność starości oney,
i na zacną a poczesną sędziwość, tak-
że i na barzo dobre z dziecińśtwa
wychowanie, owszem wiecey na
świety i od Boga podany Zakon,
odpowiedział mowiąc: Raczey
mię iako narychley do grobu po-
ślijcie:
24. Bo na te nasze lata nie przy-
stoi zmyślać: aby wiele z młodzi,
mniemaiąc, że Eleazar będąc
w dziewiącidziesiąt lat, przyszłapił
do cudzoziemskich zwyczaiow,
25. Dla mego zmyślania, i dla tro-
chy skazitelnego żywota, w błąd za-
wiedzieni nie byli: a iabym prze-
klęctwo i zmazę wprowadził na sta-
rość moię.
26. Bo choćbym na ten czas uszedł
ludzkich mąk, wszakże rąk Wszech-
mocnego, choćbym żył albo umarł,
nie uydę.
27. Przetoż teraz statecznie z świa-
ta zchodząc, iawnie pokażę, żem ta-
kiey starości godzien.
28. A tak i młodzi dobry przykład
zostawię, aby ochotnie i mężnie, dla
nazacnieyszych i naświętszych u-
staw, śmierć podeymowali. To
powiedziawszy, zaraz na męki po-
szedł.
29. A ci ktorzy go wiedli, one krot-
ko przed tym pokazaną przyiaźń
w nieprzyiaźń odmienili, dla tych
wyżey pomienionych słow, ktore oni
za szaleństwo mieli.
30. Ale on bliskim śmierci będąc
w onych rąziech, wzdychaiąc rzekł:
PANU, ktory ma świętą znaio-
mość, iawno iest, że ią mogąc uyść
tey śmierci, ciężkie ponoszę, na ciele
moim zbitym będąc, boleści i
Wszakże według duszę mile dla iego
sławy te męki podeymuią.

31. A tak tym sposobem dokonał: nie tylko młodzi, ale i wielu innym z onego narodu śmierć swoie za przykład stateczności, i pamiątkę cnoty zostawiwszy.

Rozdział VII.

Śmierć siedmi braci i matki ich barzo żałosna, która dla stateczności przy Zakonie Bożym ochotnie podstąpili.

Przydało się potym, że też siedm braci z matką polmanych przymuszano od Krola, siekąc ie biczami i korbaczami, aby Zakonem Bożym zakazane świnie mięso iedli.

2. Z których ieden naprzod mowiąc, tak rzekł: O coż się chcesz pytać? i czego się od nas dowiedzieć? Gotowiśmy zaiste raczey umrzeć, niżeli oycowskich ustaw odstąpić.

3. Tedy rozgniewawszy się Krol, rozkazał panwie i kotły rozpalić. A gdy ie na tych miast rozpalono,

4. Temu który naprzod mowił, rozkazał ięzyk urznąć; a z skory go odarszy, inne członki obciąć: na co inni bracia iego i matka patrzali.

5. Potym gdy się iuż niczemu nie godził, rozkazał go ieszcze dychaiącego na ogień włożyć, i w panwi smażyć: a gdy się para z oney panwie szeroko rozchodziła, napominali się pospołu z matką, aby statecznie śmierć podzieli, tak mowiąc:

6. PAN patrzy na to, a zaprawdę cieszy się z nas: iako to iawnie Moyżesz w pieśni oświadczaiąc ukazał, mowiąc: Że się z sług swoich ucieszy.

7. A gdy on pierwszy tym sposobem umarł, przywiedziono drugiego na posmiech: a z głowy mu skorę i z włosami zdarszy, pytali go: Chcesz że ieść świnie mięso, niżeli ciało twoie będzie po członkach męczone?

8. Ale on przyrodzonym ięzykiem odpowiedziawszy, rzekł: Nie chcę. Dla tego i ten potym podstąpił męki iako i pierwszy.

9. A konaiąc rzekł: Acz nas ty złośniku o ten doczesny żywot przywodzisz, wszakże on Krol wszystkiego świata, nas którzy umieramy dla zakonu iego, do żywota wiecznego wskrzesi.

10. A po onym przyszedł trzeci na posmiech: a gdy mu kazano ięzyk podać, zaraz go podał: i ręce śmiele wyciągnąwszy, mężnie przerzekł:

11. To z nieba mam; przetoż dla Zakonu iego toż tracę: bo mam nadzieię, że tegoż zasię od niego dostanę.

12. Z kąd się i sam Krol, i z tymi którzy z nim byli, nad ona młodzieniaszka onego myśla zdumiał, że sobie za nic onych boleści nie miał.

13. A gdy i ten umarł, czwartego także męcząc trapili.

14. Który będąc bliski śmierći, tak rzekł: Miła mi to, co od ludzi mieć mogę, wzgardzić, a oney nadzieie, która iest w Bogu oczekawać, że zaś od niego wskrzeszeni będziemi: ale ty w skrzeszenia ku żywotowi mieć nie będziesz.

15. Zatym przywiodszy piątego, zmęczyli go: który na Krola pogladaiąc, rzekł:

16. Czyniś co chcesz, moc nad ludźmi maiąc, i śmiertelnym będąc: a wszakże nie mniemay, aby naród naszy miał bydź opuszczony od Boga.

17. Ale ty poczekay, a obacz wielką moc iego, iako on ciebie i potomstwo twoie męczyć będzie.

18. A po nim przywiedziono szostego: który maiąc umierać, rzekł: Nie myl się darmo. Myć zaiste sami to dla siebie cierpimy, żeśmy zgrzeszyli przeciwko Bogu naszemu, z kąd się dzieią te rzeczy podziwienia godne:

19. Wszakże ty nie mniemay, abyś miał uyść karania, którys się ważył przeciwko Bogu walczyć.

20. Ale nade wszystko matka była wielkim dziwem, pamiątki dobrey godna: która widząc, że oto siedm synow iey iednego dnia zginęło, dobrym to sercem dla nadzieie, która była położyła w PANU, znosiła.

21. A będąc pełna wielkiey rostropności, każdego z nich przyrodzonym ięzykiem napominała, a myśl niewieścią męskim sercem w sobie pobudzaiąc, rzekła do nich;

22. Nie wiem iakoście się w żywocie moim poczęli, anim ia wam ducha i żywota darowała, anim ia z was żadnego członków spoiła.

23. Prze-

23. Przetoż ten Stworzyćiel świata, ktory wykształtował rodzay ludzki, i wſzech rzeczy rodzenie wynalazł, i ducha i żywot wam zaś y miłosierdźia swego przywroći: bo teraz dla iego Zakonu żywot traćicie.

24. Ale Antyoch rozumieiąc, że mu to na wzgardę czynili, i mniemaiąc, że by to rzecz żelżywa była; tedy naymłodſzego, ktory ieſzcze pozoſtawał, nie tylko ſłowy łagodnie napominał, ale i przyśiegą ſię obowiązował, że odſtąpili od uſtaw oycow ſwoich, taraz go bogatym i ſzczęśliwym uczyni, i za przyiaćiela mieć będźie, ſpraw ſwoich mu ſię powierzy.

25. Ale gdy on młodźieniec na to nic nie dbał, wezwawſzy Krol matki iego, napominał iey, aby onemu młodźieńcowi radźiła, ku zachowaniu żywota.

26. A gdy on gorąco napominał, obiecała, że chce namowić ſyna.

27. Przetoż nachyliwſzy ſię ku niemu, śmiejąc ſię z onego okrutnego tyrana, tak przyrodzonym ięzykiem mowiła: Synu, zmiłuy ſię nade mną, ktoram cię w żywocie moim dźiewięć mieśiecy nosiła, a przez trzy lata piersiami karmiła i odchowała, a przywiodła do tych lat i żywiła.

28. Proſzę cię ſynu, abyś poyrzawſzy na nieboi na ziemię, i to wſzyſtko co na nich ieſt, widząc uznawał to, że te rzeczy ktore ſwey iſtności nie miały, Bog uczynił, wiec i rodzay ludzki także ieſt uczyniony.

29. Nieboyże ſię tego kata, ale będąc godnym uczeſtnictwa braći twey, podeym te śmierć, abym cię z miłosierdźia Bożego zaśię pospołu z braćią twoią otrzymać mogła.

30. Tego gdy ledwie domowiła, rzekł młodźieniec: Na coż czekaćie? Nie uſłucham rozkazania Krolewſkiego, ale uſłucham przykazania Zakonu, oycom naſzym przez Moyżeſa podanego.

31. Ale ty ktory wſzyſtko złe na Żydy wymyślaſz, pewnie rąk Bożych nie uydźieſz.

32. Myć to zaiſte dla grzechow ſwych cierpimy.

33. I chociaż dla pokarania i poćwiczenia naſzego, ten Żywiący PAN trochę ſię na nas rozgniewał: wſząkże zaś przeiednany będźie ſługom ſwoim.

34. A ty o złośniku, i ze wſzech ludźi naygorſzy, prożno ſię nie wynoś, ſrożąc ſię z daremney nadźieie, na ſługi PANA Niebieſkiego ſię ręką targaiąc.

35. Abowiemeś ieſzcze ſądu Boga Wſzechmogącego, ktory wſzyſtko widźi, nie uſzedł.

36. Naſzyć zaiſte bracia, teraz krotkie boleści ucierpiawſzy, do wiecznego ſię żywota według przymierza Bożego doſtali: ale ty ſądem Bożym ſprawiedliwe za pychę twoię karanie odnieśieſz.

37. Lecz ia iako i ci bracia moi, ciało i duſzę dawam za Zakon oycow moich, wzywaiąc Boga, aby co narychley miłoſćiwym był temu narodowi: a ty żebyś dla utrapienia i mąk wyznać muſiał, że on ſam ieſt Bogiem.

38. A na mnie i na braći moiey niech uſtanie ten gniew Wſzechmogącego, ktory ieſt na wſzyſtek naſz naród ſprawiedliwie wnieśiony.

39. Tedy Krol gniewem będąc wzruſzony, ciężko on pośmiech ponoſząc, nad tym ſię okrutniey niżeli nad innymi ſrożył.

40. Przetoż i ten całe w PANU ufaiąc, w czyſtoſći umarł.

41. A na oſtatek i matka onych ſynow koniec ſwoy wźięła.

42. A tak o tych ofiarach, i o ſrogich okrućieńſtwach, doſyć ſię powiedźiało.

Rozdźiał VIII.

I. Judas lud zebrawſzy 1. II. Z nim ſię Bogu modli 1-7. III. Za powodem Filipa, Nikanor przećiw niemu ćiągnie 8-15. IV. Judas ſwoich napomina 16-23. V. Nikanor porażony 24-26. VI. A lud wyſławia PANA Boga za wybawienie 27-36.

I. JUdas Machabeuſz, i ći co z nim byli, kryiomo do miaſteczek wchodząc, zwoływali powinowatych: i tych, ktorzy trwali w nabożeńſtwie Żydowſkim, wźiawſzy, zebrali ſześć tyśięcy ludu.

II. 2. I wzywali PANA, aby weyrzał na on lud od wſzyſtkich utra-

piony, a zmiłował śie nad Kościołem, od onych niepobożnych ludźi splugawionym.

3. Aby śie zlitował nad zburzeniem miasta, ktore miało bydź z ziemia zrownane, a żeby krew do śiebie wołaiaca wysłuchał.

4. Nad to, wspomniawszy na niewinnych dźiatek niesprawiedliwe zatracenie, i na ono ktore śie działo przećiwko imieniowi iego bluźnierstwo, aby nad onymi niezbożnikami pomste wykonał.

5. A gdy Machabeusz miał woysko zebrane, nie mogli mu oni Poganie oporu dać: bo śie był gniew PAŃski w miłośierdźie obrocił:

6. Tak, że Machabeusz niespodźiewanie wpadaiąc, miasta i miasteczka palił, a mieysca sposobne posiadaiąc, niemało nieprzyiaćiół rozegnał.

7. A nawiecey nocy do takowych wyćieczek ku pomocy zażywał: Przeto śie wszędy sława o mestwie iego roznaßała.

III. 8. A tak widząc Filip, że śie on maż po maluczku wzbiiał, i często mu śie szczęśliwie rzeczy iego powodźiły, pisał do Ptolemeusza, dolney Syryi i Fenicyi Starosty, aby królewskim sprawom na ratunek przybył.

9. Ktory prętko obrawszy Nikanora, syna Patroklowego, z przednieyszych przyiaćiół, posłał go, dawszy mu pod moc z rozlicznych narodow nie mniey dwudźiestu tysięcy, aby wszystek Żydowski narod wygładźił: przydawszy mu i Gorgiasza, Hetmana mężnego, i w woiennych rzeczach biegłego.

10. I postanowił Nikanor dań, ktora Rzymianom od Krola przychodźiła, to iest, dwa tysiąca talentow, z poimanych Żydow Krolowi odłożyć.

11. Przetoż wnet posłał do miast nad morzem leżących, pobudzaiąc ie aby kupowali Żydy, a obiecuiąc, że dźiewięćdźiesiąt osob za talent dawać chce: nie spodźiewaiąc śie oney pomsty, ktora nań od Wszechmogącego przyść miała.

12. Ale Judas dowiedźiawszy śie o przyśćiu Nikanorowym, dał znać tym, ktorzy przy nim byli o ćiągnieniu onego woyska.

13. Tedy niektorzy ulękłszy śie, i nie ufaiąc Bożey sprawiedliwości, ućiekli, i z mieysca ustąpili.

14. Ale drudzy wszystko co mieli, rozprzedali, a pospołu PANA prosili, aby ie zachował od niezbożnego Nikanora, ktory ie był, pierwey niżeli śie potykali, zaprzedał.

15. A to nie dla nich, ale dla onego przymierza oycow ich, i dla wzywania nad nimi zacnego a wielebnego imienia iego.

IV. 16. Tedy zgromadźiwszy Machabeusz tych, ktorzy z nim byli, poczту sześć tysięcy, napominał, aby śie nie lękali nieprzyiaćiół, ani śie obawiali wielkości Poganow tych, ktorzy niesprawiedliwie ćiągnęli przećiwko nim; ale aby śie mężnie potykali:

17. Przed oczy sobie kładąc niestuszną zelżywość mieyscu świętemu od nich uczynioną: i krzywdę miasta wydanego na pośmiewisko: Nad to i zwyczaiow od przodkow postanowionych zgwałcenie.

18. Powiedźiał i to: Oni ć zaiste w zbroiach ufaią, i w śmiałości: ale my ufamy w Bogu Wszechmogącym, ktory może i te, ktorzy przećiwko nam ćiągną, owszem i ten wszystek świat iednym skinieniem porazić.

19. Nad to, przypomniawszy im i te, ktore śie za przodkow ich dźiały pomocy, i o pomśćie nad * Sennacherybem, iako ich sto ośmdźiesiąt i pięć tysięcy zginęło: *2 Krol. 19, 35. Izaj. 37, 36. Syr. 48, 25.

20. Także i o oney w Babilonii przećiwko Galatom bitwie podnieśioney, iako śie wszystkich do oney potrzeby ośm tysięcy ze czterema tysiącami Macedończykow zkupiło: A gdy Macedończycy sobą trwożyli, że te ośm tysięcy z oną im z nieba daną pomocą sto i dwadźieścia tysięcy porazily: z kąd wielkie korzyści odnieśli.

21. Tymi słowy dodał im serca, tak, że

że gotowi byli dla Zakonu i dla oyczyzny umrzeć.

22. Potym na cztery części ono woyſko rozdźielił, poſtanowiwſzy także bracia ſwa Hetmany nad obiema hufami, Symona, i Jozefa, i Jonatana: a oddał pod moc każdemu z nich tyſiąc i pięć ſet człowieka, przydawſzy im i Eleazara.

23. A ſam Przeczytawſzy Kśięgę ſwiętą, a dawſzy to haſło; Pomoc Boża z nami: a pierwſzego hufu Hetmanem będąc, ſtoczył bitwę z Nikanorem.

V. 24. A tak gdyż za nim Wſzechmogący walczył, pobili nieprzyiaćioł przez dźiewięć tyſięcy, a poranili i członki poobćinali większey części woyſka Nikanorowego: a wſzyſtkie do tego przywiedli, że uciekać muſzieli.

25. Nad to, i pieniądze tych, ktorzy ie kupować przyiechali, pobrali: a goniwſzy ie dość długo, wrocili ſię, czaſu iuż więcey do tego wolnego nie maiąc.

26. Abowiem ten dźień był przed Sabbatem, dla czego nie ſzli za nimi daley w pogoni.

VI. 27. Ale pobrawſzy zbroie ich, i korzyści nieprzyiaćioł wźiawſzy, Sabbat ſwięcili; wielce błogoſławiąc i chwaląc PANA, ktory im dochował do onego dnia wielkiego miłoſierdźia tego, ktore iako deſzcz na nie ſpuścił.

28. A po Sabbaćie miedzy niedołężne, i wdowy, i ſirotki, one korzyści rozdźieliwſzy, oſtatek miedzy ſię i miedzy ſługi ſwe podźielili.

29. To wykonywaiąc, a poſpolita unižona modlitwą czyniąc, proſili miłoſiernego PANA, aby do końca był miłoſćiwym ſługom ſwoim.

30. A na te ktorzy przy Tymotheuſzu i Bachydeſie ſtali, zgodnie uderzywſzy, przez dwadźieśćia tyſięcy ich pobili, i zamki barzo wyſokie poſiedli: potym wiele łupow w rowny dźiał miedzy ſię, i miedzy niedołężne, i ſirotki, i wdowy, rozdźielili; nawet i ſtarym ich udźielili.

31. Potym zebrawſzy zbroie nieprzyiacielſkie, pilnie wſzyſtkie znieśli na mieyſca ſpoſobne: a oſtatek onych korzyści przyniesli do Jeruzalem.

32. Zabili też Filarcha, ktory był z ſtrony Tymotheuſzowey, męża nieenotliwego, ktory wiele kroć Żydy utrapił.

33. A gdy pamiątki zwycięſtwa w oyczyznie ſwey obchodźili, Kaliſtena onego, ktory ſwięte bramy popalił, a uciekł był do niektorego domu, ſpalili; tak, że godna za ono niezbożność wźiął zapłatę.

34. A on nader niezbożny Nikanor, ktory był tyſiąc kupcow na kupowanie Żydow przywiodł.

35. Poniżony będąc za pomocą PANA od tych, ktore ſam u ſiebie za napodleyſze bydź ſądźił, ſtaty koſztowne złożywſzy, przez morze, ktore ieſt w pogrzod ziemie, iako zbieg ſam ſię tylko wykradſzy, przyſzedł do Antyochyi, tym ſamym nad wſzyſtkie inne przy porażce woyſka ſwego ſzczęścia używſzy.

36. A tak ten, ktory Rzymianom obiecał dań z więźniow Jeruzalemſkich ſpoſobić, ten muſiał wyznać, że Żydźi maią obrońcę Boga: a że zranieni Żydźi bydź nie mogą, dla tego, że uſtaw od niego poſtanowionych naśladuią.

Rozdźiał IX.

1. Antyoch od nieprzyiaćioł porażony 1-3. II. Nad Żydy ſię pamśćić maiąc 4. III. W ciężkiej memoe wpadł 5-11. IV. W ktorey obłudnie pokutuie 12-17. V. Do Żydow liſty łaſkawe piſze 18-27. VI. A potym w ciężkich boleściach umarł 28. 29.

Około tegoż czaſu, wrocił ſię Antyoch * z hańbą z onych mieyſc, ktore były około Perſyi. * 1 Mach. 6, 1.

2. Abowiem był wtargnął do miaſta, ktore zowią Perſepolis, a kuſił ſię popełnić świętokradztwo, i miaſto opanować: ale gdy ſię lud poſpolity na ratunek do broni uciekł, odſtraſzeni ſą; tak, że ſię zdarzyło, iż Antyoch onym obywatelom tył podawſzy, z hańbą uſtąpić muſiał.

3. A gdy był w Ekbatanie, dowiedźiał ſię, co ſię z Nikanorem i z onymi ſtało, ktorzy ſtronę Tymotheuſzowe * trzymali. * 1 Mach. 5, 34.

II. 4. Tedy zapaliwſzy ſię gniewem, ſpodźiewał ſię, że onych złość, przed kto-

ktorymi uciekł, na Żydy wyleie: Przeto gdy go iuż sąd z nieba dochodźił, rozkazał woźnicy, aby bez przestanku poganiaiąc, drogi urywał: bo tak hardźie mowił: Cmyntarz na pogrzeb Żydom z Jeruzalem uczynię, gdy tam przyiadę.

III. 5. Ale Wszechmogący PAN BÓG Izraelski poraził go plagą nieuleczoną i niewidźialną. Abowiem skoro iedno tych słow domowił, zięła go nieuleczona boleść wnetrzności, i srogie wnętrzne dręczenie.

6. A iście barzo sprawiedliwie, iako tego, ktory rozmaitymi i niezwyczaynymi mękami innych wnętrzności dręczył.

7. A wszakże on żadnym obyczaiem hardości swey nie poprzestał, lecz nad to ieszcze będąc pychy pełen, ogniem wielkiey popędliwości przeciwko Żydom pałał, a spiesznie one drogę odprawować kazał: ale się przydało, że z woza, ktory barzo prętko bieżał, wypadł, i potłukł się: a od ciężkiego padnienia, na wszystkich członkach ciała swego był strapiony.

8. A tak on, ktoremu się dla wielkiey srogości nie dawno zdało, że morskim nawałnościom może rozkazować, a ktory rozumiał, że na szalach i wysokość gor może zważyć, o ziemię uderzony, na słotku był noszony, a iawną moc Bożą wszystkim na sobie ukazował:

9. Tak iż z ciała onego złośnika robacy wyłaźili, a ieszcze z żywego w boleściach, i w trapieniach ciało padało i tak cuchnęło, że wszystkiemu woysku on smrod ciężki był.

10. A tak tego, ktoremu się mało przed tym zdało, że gwiazd niebieskich sięga, nikt nie mogł dla nieznośnego i ciężkiego smrodu znosić:

11. Tamże dopiero raniony będąc, począł wielkiey hardości poniechawać, a za Bożym skaraniem, gdy mu co raz więcey boleści przybywało, do poznania samego siebie przychodźić.

IV. 12. Abowiem iuż ani sam smrodu swego zcierpieć niemogąc, tak rzekł: O sprawiedliwać iest rzecz, bydź poddanym Bogu: a śmiertelnemu, myśląc się nierownać z Bogiem!

13. I modlił się on złośnik PANU, (od ktorego więcey nie otrzymał miłosierdźia) tak mowiąc:

14. Że to miasto święte, do ktorego spiesznie iachał, aby ie z ziemią zrownał, a mieyscem na pogrzeb uczynił, wolnym chce uczynić:

15. A Żydy o ktorych był rzekł, że im ani pogrzebu dopuścić nie chce, ale ie raczey ptastwu i bestyom za żer i z dźiatkami wyrznąć miał, te wszystkie Ateńczykom rownymi uczynić chce.

16. A Kościoł święty, ktory był przed tym złupił, wielkimi i drogimi upominkami przyozdobi, i wszystkie święte naczynia daleko więcey przywroći, a potrzeb należących do ofiar z własnych swych dochodow dodawać będźie.

17. Nad to, że i Żydem zostanie, a wszelkie mieysca, gdźie ludźie mieszkaią obchodząc, moc Bożą opowiadać chce.

V. 18. Ale gdy zgoła boleści nie ustawały (gdyż zaiste nań sprawiedliwy sąd Boży był przyszedł) sam o sobie powątpiwszy, napisał do Żydow ten niżey położony list, ktory w sobie zamykał sposob przepraszania, a to w sobie miał:

19. Antyoch Krol i Książę, Żydom dobrym mieszczanom, wiele dobrego i zdrowia życzy, a żeby się im szczęśliwie powodźiło, winszuie.

20. Jeślićie zdrowi i z dźiatkami swymi, a rzeczy wasze idą wam według myśli, ia w niebie nadźieię maiąc, na waszą uczciwość i chęci mile wspominam.

21. Wracaiąc się z onych mieysc, ktore są około Persyi a wpadszy w ciężką niemoc, zdało mi się za rzecz potrzebną, abym się starał o pospolite wszystkich dobro.

22. Nie żebym miał wątpić o sobie, ale maiąc wielką nadźieię, że się z tey choroby wybiegam.

23. Wszakże uważaiąc to, że i oćiec moy, za onych czasow do wyższych krain

krain woyſka prowadząc, zoſtawił po ſobie namieſtnika:

24. Jeżliby ſię co nad nadzieię przytrafiło, albo bytyliby iakie nowiny nietrefne, wiedząc ći, co mieſzkaią w tey ziemi, komu poruczony ieſt rząd, żeby ſię nie burzyli:

25. Nad to upatruiąc, że pograniczni Xiążęta, a bliſcy tego krolеſtwa upatruią czas pogodny, a czekaią ſkończenia tych rzeczy: Przetoiem poſtanowił ſyna mego Antyocha Krolem, ktoregom częſtokroć odieżdżaiąc do wyżſzych Pańſtw, wielom z waſzych poruczał i zalecał, a do niegom piſywał iak iuż niżey położono.

26. Przetoż was proſzę i napomiiam, abyſćie pamiętaiąc na dobrodźieyſtwa pospolićie i oſobnie, każdy z was iednaką przyiaźń przećiwko mnie i ſynowi memu zachowali.

27. Gdyżem tego pewien, że on łaſkawie i ludzkie, naſladuiąc mego przedśiewźięcia, z wami ſię obchodźić będźie.

VI. 28. A tak on mężoboyca i bluźnierz, okrutne boleſći ćierpiąc, a w cudzey ziemi będąc, tak iako ſię z innymi obchodźił, miedzy goranni żałoſną śmierćią żywota * dokonał. *1 Mach. 6, 16.

29. A Filip ktory był pospołu z nim wychowany, ćiało iego dał odwieść: A obawiaiąc ſię ſyna Antyochowego, do Ptolemeuſza Filometora do Egiptu ziechał.

Rozdźiał X.

I. Machabeuſz Jeruzalemu dobył 1:2. II. Kośćioł oczyśćił 3:9. III. Antyoch Eypator krolеſtwo miał 10:13. IV. Bitwa Gorgiaſzowa 14. V. Iduneyczykow 15:24. VI. I Tymoteuſza z Żydami 25:27. VII. Ktorych Żydzi zwyćiężyli 28:37. VIII I za to Boga chwalili 48.

Ale Machabeuſz i ći, ktorzy z nim byli, za ſprawą PAnſką, Kośćioł zaś i miaſto odebrali.

2. I oltarze na rynku od cudzoźiemcow pobudowane, aż i kaplice poburzyli.

II. 3. A Kośćioł* wychedożywſzy, inny oltarz ſprawili, a wſkrzeſawſzy kamienie, i ogień z niego wźiąwſzy, ofiarę po dwu leciech ſprawowali: i kadzenia, i lampy, i chleby poſtadne ſporządźili. *1 Mach. 4, 43.

4. A to uczyniwſzy, upadſzy na oblicze ſwe, modlili ſię PANU, aby wiecey nie wpadali w takowe nieſzczeſćia: lecz ieżliby kiedy zgrzeſzyli, aby od niego łaſkawie pokarani byli, a dźikim i obcym narodom podani nie byli.

5. I ſtało ſię, że ktorego dnia Kośćioł od cudzoźiemcow ſplugawiony był, tegoż dnia dźiało ſię oczyſćienie Kośćioła, dwudźieſtego * i piątego dnia, miesiąca ktory zowią Kaſlew. *1 Mach. 4, 52.

6. Tedy obchodźili z weſelem przez oſm dni, iako świeto uroczyſte Kuczek, przypominaiąc ſobie, iako niedawnego czaſu pod świeto Kuczek, w gorach i w iaſkiniach iako zwierzęta ſamotni bydź musieli.

7. Przetoż rożdżki blaſzczowe, i piękne latorośli, przytym i palmy maiąc chwały oddawali temu, ktory im ſzczęśliwą drogę ku oczyſćeniu mieyſca ſwego zdarzył.

8. I poſtanowili to pospolitym dekretem i wyrokiem, aby wſzyſtek narod Żydowſki, na każdy rok one dni obchodźił.

9. Takoweć było Antyocha onego, ktorego zwano Epifanes, dokonanie.

III. 10. Teraz zaś o tym, co ſię za Antyocha Eypatora (ktory był ſynem onego złośnika) dźiało, powiemy: krotko tego dotykaiąc, co ſię złego na woynach przygadzało.

11. Ten bowiem doſtąpiwſzy krolеſtwa, przełożył nad ſprawami ſwymi nieiakiego Liſyaſza, i za Hetmana naywyżſzego dolney Syryi i Fenicyi.

12. Abowiem Ptolemeuſz, ktorego zwano Makron, chcąc do ſprawiedliwości Żydom, dla krzywdy ktorą ſię im dźiała, dopomoc, ſtarał ſię rzeczy ich uſpokoić.

13. I kąd oſkarżony od przyiaćioł przed Eypatorem, a zdrayca częſtokroć nazywany będąc, przeto, iakoby Cypru ſobie powierzonego od Filometora odbieżał, a do Antyocha Epifaneſa ſię udał: owſzem iakoby zacnego urzędu przyſtoynie nie odprawował, otruwſzy ſamego ſiebie, żywota dokonał.

IV. 14. Zatym Gorgiasz będąc onych mieysc Hetmanem postanowionym, cudzoziemskie woysko chował, i często przeciwko Żydom walczył.

V. 15. Do tego i Edomczycy sposobne zamki trzymaiąc, pospołu z nim Żydy trapili; a te, ktorzy byli wygnani z Jeruzalem, przymuiąc woynami się ustawicznie o nie kusili.

16. Ale ci, ktorzy *z Machabeuszem przestawali, uczyniwszy modlitwę, a prosząc Boga, aby im był na pomocy, na one zamki Edomskie uderzyli.

*1 Mach. 5, 33.

17. A oborzywszy się na nie mocą wielką, podbili sobie one mieysca, a nade wszystkimi, ktorzy z murow walczyli, pomścili się: a tak morduiąc kto się im iedno nawinął, zabili nie mniey dwadzieścia tysięcy.

18. A gdy ich około dziewięci tysięcy na dwie barzo obronne wieże, i wszystkie potrzeby do obleżenia maiące, uciekło,

19. Machabeusz zostawiwszy Symona i Jozefa, przytym Zacheusza, a z nim wielu, aby ie oblegli, sam się indziey, gdzie potrzeba była udał.

20. Ale ci, ktorzy byli z strony Symonowey, chciwością pieniędzy unieśieni, niektorym z tych, ktorzy na onych wieżach byli, dali się pieniądzom uwieść: a siedmdziesiąt tysięcy drachm wziąwszy, dopuścili niektorym uciec.

21. A gdy to Machabeuszowi oznaymiono co się było stało, zebrawszy przednieysze z ludu, skarżył na nie, iż za pieniądze przedali bracią, nieprzyiacioły przeciwko nim wypuściwszy.

22. Przetoż one zdrayce winnymi uczyniwszy, zabił: a zatym zaraz onych dwu wież dobył.

23. A broni, ktora w ręku iego była, zawżdy szczęśliwie używaiąc, wiecey niż dwadzieścia tysięcy na onych dwu zamkach zabił.

24. A Tymoteusz, ktory był *pierwey porażony od Żydow, zebrawszy cudzoziemskie woyska wielkie, i z Azyi iezdnych niemało zgromadziwszy, przyciągnął iakoby mocą miał wziąć ziemię Żydowską.

*1 Mach. 5, 35.

VI. 25. Ale ci, ktorzy z strony Machabeuszowey byli, pospołu z Machabeuszem na modlitwę do Boga się udali: a głowy prochem posypawszy, i biodra włosienicami przepasawszy.

26. A u spodku onego ołtarza ktory był na przeciwko upadszy, prosili aby im będąc miłościwym, nieprzyiacielem się nieprzyiaciołom ich stawił; a natarł na te, ktorzy na nie nacierali, iako Zakon * ukazował. *3 Moy. 26, 7. 5 Moy. 20, 4.

27. A tak wstawszy od modlitwy, a wziąwszy zbroie, opodal od miasta wyszli: a będąc blisko nieprzyiaciół, zastanowili się.

VII. 28. A wnet skoro iedno weszło słońce, stoczyli bitwę z obu stron: ci * zaiste za rękoymie szczęścia i zwycięstwa pewną do PANA ucieczkę maiąc: ale owi za Hetmana do potrzeby, serce mężne obieraiąc.

*2 Kron. 6, 16. 1. 31, 8.

29. A gdy się rozstrożyła bitwa, ukazało się nieprzyiaciołom z nieba na koniach w złotych uzdach pięć mężow * znamienitych: a dwaj byli wodzami Żydow. *3 Mach. 3, 25.

30. Ktorzy Machabeusza między się wziąwszy, a zasłoniwszy go tą, ktora mieli zbroią, żeby nie był raniony, ochraniali go: a zaś na nieprzyiacioły strzały i pioruny miotali; ktorzy będąc ślepotą zarażeni, a trwogi pełni, porażeni są.

31. I zabito dwadzieścia tysięcy i pięć set pieszych, a iezdnych sześć set.

32. A sam Tymoteusz uciekł do Gazary, do zamku tak nazwanego, barzo dobrze opatrzonego, gdzie Chereasz był Starostą.

33. Ale ci, ktorzy z strony Machabeuszowey byli, z ochotą oblegli on zamek przez dwadzieścia i cztery dni.

34. A ci, ktorzy tam byli, obronie mieysca ufaiąc, srodze bluźnili, a słowy nieprzystoynymi pluskali.

35. Ale gdy się rozedniwał dwudziesty i piąty dzień, niektorzy młodzieńcy z onych, ktorzy byli przy Machabeuszu, zapaliwszy się wielkim gniewem o one bluźnierstwa,

natarli

iatarli mężnie na mur, a srogim ertem każdego, kto śie iedno nawinął, zabili.

36. Także i drudzy wdarszy śie żturmem przećiwko tym, ktorzy am byli, zapalili one wieże: a podniećiwszy stosy drew, żywo one bluźnierze palili.

37. A inni bramy wyłamali, a wprowadziwszy tam ostatek woyska, miasto wźieli: a Tymoteusza, ktory śie był skrył do iedney iamy, i brata iego Chereasza, i Apollofana, zabili.

VIII. 38. A to wykonawszy, z śpiewaniem, i z wystawianiem błogosławili PANU, ktory wielce dobre rzeczy uczynił Izraelowi, a dał im ono zwyćiestwo.

Rozdźiał XI.

I. Lisyasz wyclagnawszy przećiwko Zydom 1:5. II Od nich porażony 6:12. III. Szuka lednania z Machabeuszem 13:15. IV. List pisze do Zydow 16:26. V. List Antyocha 27:32. VI I Rzymian do Zydow 33:48.

Ale po małym barzo czasie * Lisyasz, sprawca i powinowaty Krolewski, i nad wszystkimi sprawami przełożony, barzo ćiężko ponosząc to, co śie było stało, *1 Mach. 6, 28.

2. Zebrawszy około ośmidźiesiat tysiecy ludu, i wszystke iazde, rusził śie przećiwko Zydom, umyśliwszy miasto Jeruzalem Grekom mieszkaniem uczynić.

3. A kościoł pod płat iako i inne kaplice Pogańskie przywieść: także i naywyższe Kapłaństwo na każdy rok przedayne uczynić.

4. W niczym śie nie ogladaiąc na moc Bożą: Z kąd podniosł śie w myśli onymi tysiącami pieszych, i onymi tysiącami iezdnych: ośmdźiesiąt słoniow maiąc.

5. A wtargnąwszy do źiemie Zydowskiey, i przybliżywszy śie do Betsury, (ktora choć była na obronnym mieyscu, a nadaley od Jeruzalem na piąći staian) ścisnął ią.

II. 6. Ale ći, ktorzy byli przy Machabeuszu, dowiedźiawszy śie o obleżeniu zamkow swych, z płaczem i ze łzami, pokornie z postem PANA prosili, aby dobrego Aniola zesłał ku wybawieniu Izraela.

7. Tedy sam Machabeusz naprzod broń porwawszy, napominał i drugich, aby z nim wdawszy śie w niebespieczeństwo, dali ratunek braći swey.

8. Zatym społem ochotnie z miasta wypadli: a gdy ieszcze nie daleko od Jeruzalem byli, okazał śie im rycerz w białych szatach, szermuiąc złotą bronią, ktory przed nimi iechał.

9. I błogosławili społem wszyscy miłośiernego PANA, i nabyli wielkiego serca: z kąd nie tylko na ludźie, ale też i na nayokrutnieysze bestye, i na żelazne mury natrzeć gotowi byli.

10. A tak śli w onym szyku, pomocnika z nieba maiąc, (bo śie iuż był nad nimi PAN raczył zmiłować.)

11. A iako lwi rzućiwszy śie na one nieprzyiaćioły, porażili z nich pieszych iedenaśćie tysięcy, a iezdnych tysiąc i sześć set.

12. A inni wszyscy ućiec musieli: i wiele z nich zranionych, i złupionych przy zdrowiu zachowani są: sam także Lisyasz sromotnie ućiekszy, przy żywoćie zachowany iest.

III. 13. A nie będąc głupim sam u śiebie, rozważywszy iaką szkodę podiął, a zrozumiawszy że Zydźi byli niezwyćiężonymi, ponieważ im Bog Wszechmogący był na pomocy,

14. Posłał i obiecał im, że zezwoli na wszystko co słusznego będźie, a że i Krola do tego przywiedźie, że przyiaćielem ich bydź musi.

15. Tedy Machabeusz staraiąc śie o to, co iest pożytecznego, zezwolił na wszystko, do czego Lisyasz prowadźił: abowiem o cokolwiek Machabeusz Lisyasza przez listy z strony Zydow prosił, tego Krol pozwolił.

IV. 16. Bo listy Zydom napisane były od Lisyasza w ten sposob: Lisyasz ludowi Zydowskiemu zdrowia życzy.

17. Jan i Absalom, ktorzy wysłani będąc od was, oddawszy odpowiedź z podpisem, prosili o to co śie w niey zamyka.

18. Przetoż cokolwiek należało Krolowi odnieść, przedłożyłem: ktory

ktory, cokolwiek bydź mogło, pozwolił.

19. Jeźliże tedy zachowaćie w tych sprawach życzliwość, tedyć i ia napotym starać śie bede, abym wam był powodem do wszystkiego dobrego.

20. A o tey każdey z osobna rzeczy zlecitem i ważym i swoim rozmowić śie z wami. Mieyćie śie dobrze.

21. Dan Roku setnego czterdźiestego osmego, Jowissa Koryntskiego, dnia dwudźiestego i czwartego.

22. Krolewski zaśie list to miał w sobie: Krol Antyoch bratu Lisyaszowi zdrowia życzy.

23. Gdyż oćiec nasz miedzy bogi iest przenicśiony, chćieliśmy aby ći, ktorzy są z Krolestwa naszego, w pokoiu pilnowali własnych rzeczy.

24. Aleśmy słyszeli, że Żydźi nie zezwalaia, na to od oyca naszego do Greckich obyczaiow postanowione przystąpienie, ale że swoie własne zwyczaie sobie upodobawszy, żądaią aby im pozwolono takowych ustaw.

25. Przetoż my, chcąc aby ten narod był w pokoiu, postanowiliśmy i Kościoł im zaś przywrocić: i tego, aby śie rządźili według zwyczaiu przodkow swych im pozwolić.

26. Dobrze tedy uczyniss, ieźli do nich pośless, a dass im na to rękę, aby poznawszy wolą naszę, byli dobrego serca, i z uciechą własnych swych rzeczy pilnowali.

V. 27. A do Żydow list Krolewski taki był: Krol Antyoch Radźie Żydowskiey i innym Żydom zdrowia życzy.

28. Jeźli śie dobrze maćie, tak iest iako chcemy, i myśmy też dobrze zdrowi.

29. Oznaymił nam Menelaus, że śie chcećie wrocić, i własnych rzeczy swoich pilnować.

30. Przetoż ći ktorzyby śie do nas wyprawili, będą mieli aż do trzydźiestego dnia miesiąca Ksantyka, przymierze warowne.

31. Aby Żydźi używać mogli pokarmow swych i praw, iako i przedtym: a żaden z nich, aby żadnym sposobem przykrości nie cierpiał, ktore śie z niewiadomości dźiały.

32. Postaliśmy też i Menelausa, aby was pocieszył. Mieyćie śie dobrze.

33. Dan Roku setnego czterdźiestego osmego, miesiąca Ksantyka dnia pietnastego.

VI. 34. Postali też i Rzymianie list do Żydow, w te słowa: Kwintus Memmiusz, i Tytus Manliusz, posłowie Rzymscy, ludowi Żydowskiemu zdrowia życzą.

35. Tego czego wam Lisyasz powinowaty Krolewski pozwolił, i my pozwalamy.

36. A co umyślił przedkłożyć Krolowi, zaraz kogo pośliyćie do nas coby doyrzał tego, abyśmy śie z wami obeszli iako należy: Bo my idźiemy do Antyochyi.

37. Przetoż pospiesźćie śie, a pośliyćie niektore, abyśmy i my wiedźieć mogli, co iest za zdanie wasze.

38. Mieyćie śie dobrze. Dan Roku setnego czterdźiestego osmego, miesiąca Ksantyka, dnia pietnastego.

Rozdźiał XII.

I. Joppeńczycy dwieście Żydow w morzu zatopili 1-5. II. Czego śie Judas zemścił 6-23. III. Tymoteusz potmany i wypuszczony 24-35. IV. Judas śie Bogu modli 36-46.

A gdy śie te umowy stały: Lisyasz odiechał do Krola, a Żydźi śie rola bawili,

2. Ale Starostowie onych mieysc, Tymoteusz i Apolloniusz, syn Giencow, także i Hyeronym, i Demofon, nad to i Nikanor Książę z Cypru, nie dopuszczali im bespiecznie żyć, i rzeczy swych w pokoiu pilnować.

3. Także Joppeńczycy takową złość zbroili, że namowili Żydy, one ktorzy miedzy nimi mieszkali, aby na owe od nich nagotowane okręty, z żonami i z dźiatkami wśiedli, iakoby żadney przećiwko nim nieprzyiaźni nie mieli.

4. A gdy według pospolitego onego miasta dekretu, i oni na to przyzwolili, iako ći, ktorzy pokoiu przestrzegali, a nic śie złego nie spodźiewali, tedy ie oni na głębią zawiozszy, potopili, ktorych było niemniey dwieście.

5. Prze-

5. Przetoż gdy ſie dowiedźiał Judas, o tym uczynionym nad ziemſtami iego okrućieńſtwie, dał znać onym mężom, ktorzy z ſtrony iego byli: a wzywaiąc Boga Sędźiego ſprawiedliwego,

6. Ciągnął przećiwko onym braći ſwey morderzom, a porty ich w nocy zapaliwßy, i one okręty popaliwßy, one ktorzy tam ußli pobiiał.

7. A gdy miaſto zawarte było, odćiągnął, iakoby ſie znowu wrocić, a wßyſtkie w obec Joppeńczyki wykorzenić miał.

8. A zatym dowiedźiawßy ſie, że też Jamniyczycy Żydom, ktorzy u nich mießkali, także uczynić myślili:

9. Tedy i Jamniyczyki w nocy naiachał, i zapalił porty z okrętami, tak, że łuna od ognia widać było i w Jeruzalem, ktore było odległe na dwieśćie i czterdźieści ſtaian.

10. A gdy z tamtąd na dźiewięćioro ſtaian uſtąpił, a przećiwko Tymoteuſſowi ćiągnął; uderzyło nań Arabczykow nie mniey pięć tyſięcy pießych, a iezdnych pięć ſet.

11. A ſtoczywßy wielką bitwę, a tym, ktorzy byli z ſtrony Machabeuſſowey, za pomocą Bożą ßcześliwie ſie wiodło; zwyćiężeni będąc Nomadowie Arabſcy, prośili aby im Judas podał prawicę ſwą, obiecuiąc mu i bydło dawać, i w inßych rzeczach bydź im na pomocy.

12. Tedy Judas rozumieiąc, że mu prawdźiwie w wielu rzeczach pożyteczni bydź mieli, pozwolił pokoy z nimi uczynić: ktorzy odebrawßy prawicę, odeßli do namiotow ſwoich.

13. Przyćiągnął także do niektorego miaſta, nazwanego Kaſpis, mocnem opatrzonego, i murami obtoczonego, w ktorym rozliczni narodowie mießkali.

14. Ale ći ktorzy tam byli, ufaiąc w mocnych murach, i w doſtatku żywnoſći, ſwowolnie ſobie poczynali: a te ktorzy byli z ſtrony Judaſowey, ſtromocili: nad to bluźniąc, mowili co ſie nie godźi.

15. Tedy ći, ktorzy z ſtrony Judaſowey byli, wzywaiąc onego wielkiego tego świata Xiążęcia, ktory bez taranow i przyprąw woiennych Jerycho za czaſow * Jozuego podwroćił, mężnie na mury natarli.

* Joz. 6. 20.

16. A za wolą Bożą ono miaſto wźiąwßy, niezliczone mnoſtwo pomordowali, tak, że ſie zdało, że przyległe ieźioro, ktore było w ßerz na dwoygu ſtaian, krwią pełne będąc opływało.

17. A z tamtąd na ſiedm ſet i pięćdźieśiąt ſtaian odćiągnąwßy, przyßli do Charaki do Żydow, ktore zwano Tubianeyczykami.

18. Ale Tymoteuſſa na onych mieyſcach nie zaſtali: ktory nic nie ſprawiwßy, iuż ſie był z onych mieyſc rußył, zoſtawiwßy przećie na iednym mieyſcu ſtraż barzo mocną.

19. Tedy Doſyteuſſ i Soſypater Hetmani tych ktorzy byli z ſtrony Machabeuſſowey, wypadßy, zabili onych ktore był Tymoteuſſ na zamku zoſtawił, wiecey niż dźieśięć tyſięcy mężow.

20. Lecz Machabeuſſ woyſko ſwe po hufiech ußykowawßy, poſtanowił niektore nad onymi hufami, i na Tymoteuſſa uderzył: ktory miał z ſobą ſto dwadźieśćia tyſięcy pießych, a iezdnych dwa tyſiące i pięć ſet.

21. Ale Tymoteuſſ dowiedźiawßy ſie o przyćiągnieniu Judaſowym, wyſłał w przod żony i dźieći, i inne potrzeby woienne, na mieyſce ktore zwano Karnion: bo było trudne do obleżenia, nawet i przyſtęp do onego mieyſca dla ćiaſnoſći wßyſtkich mieyſc okolicznych, niewygodny.

22. A gdy ſie pierwßy huf Judaſow ukazał, i ſtrach na nieprzyiaćioły przypadł, owßem trwoga przyſzła na nie, dla tego, że ſie pokazał ten, ktory wßyſtko widźi, ieli gwałtem ućiekać, ieden tam, drugi ſam pierzchaiąc; tak, że ſie często ſami miedzy ſobą porażali, i końcami * mieczow ſwych przebiiali.

* Sędź. 7. 22. 2 Kron. 20. 22.

23. Iaczym Judas wielkim ie gwałtem goniąc, przebiiał one złośniki, i porażił do trzydźieſta tyſięcy mężow.

III.

III. 24. A sam Tymoteusz wpadszy miedzy te, ktorzy byli z Dosytheuszem i Sosypatrem, prosił barzo chytrze, aby go żywo puścili: dla tego, że wielu z nich, rodzicow i braci ma w więzieniu, ktorzyby za zginieniem iego pomrzeć musieli.

25. A gdy im obietnice wielkimi obowiązkami stwirdził, że ie zaś bez naruszenia przywroci, tedy go puścili dla zachowania braci swey.

25. Potym przyciągnąwszy Machabeusz do Karnionu, i do Atergatyonu, zbił tam dwadzieścia i pięć tysięcy ludu.

27. A po tey ich porażce i zgubie, ruszył się Judas i przeciwko *Efronowi, miastu obronnemu, w ktorym mnostwo rozlicznych narodow mieszkało: a młodzieńcy duzi na murach stoiąc, mężnie się bronili: gdzie też przypraw woiennych, i strzelby wielka gotowość była.

* 1 Mach. 5, 46.

28. Lecz wzywaiąc onego mocarza, ktory mocą swą kruszy siły nieprzyiacielskie wzięli miasto, i pod moc swoie podbili: a z onych ktorzy w nim byli, pozabiiali około dwudziestu i pięć tysięcy.

29. A ruszywszy się z tamtąd, uderzyli na Scytopolin, ktore było od Jeruzalem na sześć set staian.

30. Ale gdy Żydzi, ktorzy tam byli, świadectwo wydali, iako się z nimi Scytopolitanie łaskawie obeszli, a czasu nieszczęścia, przyiaźń im pokazali:

31. Podziękowawszy im, i napomniawszy ich, aby napotym na ten narod łaskawi byli, wybrali się do Jeruzalem: gdyż iuż uroczyste święto Tygodniow nadchodziło.

32. A odprawiwszy święto ktore zowią Swiątkami, uderzyli na Gorgiasza, ziemie Idumeyskiey Starostę.

33. Ktory wyciągnął ze trzema tysięcy pieszych, i ze czterema sty ieźdnych.

34. A zwiodszy bitwę, przydało się, że nieco Żydow poległo.

35. Ale nieiaki Dosystheusz iezdny z hufu Bakienorowego, mąż rycerski, dostał Gorgiasza: a pochwyciwszy go za szata rycerską, mężnie go wiodł, chcąc tego przeklętego żywo zachować; lecz ktoś z iezdnych Traceńskich natarszy nań, ramię mu odciął, i tak uciekł Gorgiasz do Maresa.

IV. 36. A gdy się ci, ktorzy byli z strony Ezdrynowey długo walczac, zmordowali, Judas wzywaiąc Pana, aby się on pomocnikiem bydź okazał, i Hetmanem oney bitwy,

37. Zaczął przyrodzonym ięzykiem z śpiewaniem wołać, a uderzywszy nagle na one, ktorzy trzymali strony Gorgiaszowe, rozegnał ie.

38. Potym Judas zebrawszy woysko, przyciągnął pod miasto Odollam: a gdy nastawał siodmy dzień, według zwyczaiu oczyściwszy się, tamże Sabbat święcili.

39. A nazaiutrz szli oni, ktorzy trzymali strone Machabeuszowe, w ten czas kiedy się to naylepiey odprawić mogło, ciała pobitych zbierać, a z powinowatymi w grobach oycowskich pochować.

40. I znaleźli pod szatami każdego z onych zabitych, rzeczy ktore Jamnieńskim bałwanom ofiarowane były, ktorych Żydom Jakon * zakazował: z kąd wszystkim iawno było, iż oni dla tego byli porażeni.

* 5 Moy. 7, 25.

41. Przetoż wszyscy błogosławiąc sprawy sprawiedliwego PANA, ktory skryte rzeczy iawnymi czyni,

42. Udali się na modlitwy, prosząc, aby ten grzech, ktory się stał, całe był zgładzony. Tedy mężny Judas napominał on lud, aby się strzegł od grzechow, na oko widząc, co się stało dla grzechow onych, ktorzy polegli.

43. Potym zebrawszy podatek na każdą osobę ułożony, do dwu tysięcy drachm srebra posłał do Jeruzalem, aby ofiarowano za grzech: barzo dobrze i słusznie to czyniąc, iako ten ktory o zmartwychwstaniu myślił.

44. Abowiem gdyby się zmartwychwstania onych, co porażeni są, nie spodziewał; tedyćby nie potrzebna i prożna rzecz była, modlić się za umarłe.

45. Owszem

45. Owszem uważał i to, że tym, ktorzy pobożnie zasnęli, wielka iest łaska odłożona.

46. A bywać to świste i pobożne rozmyślanie: Przetoż ofiarę ubłagalną za umarłe sprawił, aby byli od grzechu rozwiązani.

Rozdział XIII.

I. Antyoch Eypator do ziemie Judskiey przyciągnął 1-3. II. Menelauß zabity 4-9. III. Judas wycięstwo otrzymał 10-20. IV. Rodzkowa zdrada 21-22. V. Przymierze Antyochowe z Żydami. 23-26.

Potym roku setnego czterdziestego i dziewiątego, przyszła nowina do Judasa, że Antyoch Eypator z mnostwem na Żydowską ziemię ciągnie.

2. Nad to i Lisyaß Hetman, i naywyższy sprawca, każdy z nich maiąc woysko Greckie, pieszych sto i dziesięć tysięcy, a iezdnych pięć tysięcy i trzy sta, przytym słoniow dwadzieścia i dwa, z wozow z kosami trzysta.

3. Do ktorych się też przymieszał i Menelauß, i napominał z wielką chytrością Antyocha do woyny: nie tak dla zachowania oyczyzny, iako mniemaiąc, że miał na przełożeństwo wysadzony bydź.

II. 4. Ale on Krol nad Krolmi, pobudził do gniewu Antyocha przeciwko onemu złośnikowi: ktory, gdy pokazał Lisyaß, że on był powodem wszystkiego złego, rozkazał (iako na onym mieyscu iest zwyczay) aby go zawiodszy do Beream zabili.

5. A była na onym mieyscu wieża, na pięćdziesiąt łokci w zwoy, pełna popiołu: na ktorey była przyprawa w koło się obracaiąca, zewsząd w on popioł wtrącaiąca.

6. Z tamtąd onego, ktory był świętokradztwa winien, i ktory inne bardzo złe rzeczy popełnił, wszyscy na stracenie zepchnęli.

7. Takowąć śmiercią onemu złemu Menelauszowi przyszło umrzeć, tak, że się mu ani ziemie nie dostało.

8. A zaiste sprawiedliwie: Abowiem ponieważ przy ołtarzu, na ktorym iest ogień i popioł święty, wiele grzechow był popełnił, tacie w popiele śmierć podstąpił.

9. Ale Krol sercem wściekły ciągnął, aby sroższe rzeczy niż oćiec iego nad Żydy czynił.

III. 10. Ale gdy się o tym Judas dowiedział, przykazał wszystkiemu ludowi, aby we dnie i w nocy PANA wzywali: żeby ieźli kiedy, tedy teraz ratował tych, ktorym szło o Zakon, i o oyczyznę, i o Kościoła świętego utratę.

11. A iżby ludu, ktory sobie nie dawno trochę wytchnął, bluźnierskim Poganom w poddaństwo nie podawał.

12. To gdy wszyscy wespoł czynili, a miłosternemu PANU z płaczem i z postem przez trzy dni upadaiąc ustawicznie się modlili, pocieszywszy ich Judas, nayominał ich, aby byli po gotowiu.

13. A sam osobno z Starszymi będąc, uradził, aby pierwey niżby wtargnęło Krolewskie woysko do Żydowskiey ziemie, i nielżby miasto wzięto, wyciągnęli, i za pomocą PAńską na to się odważyli.

14. A tak oddawszy się w ochronę stworzyćiela świata, napomniał onych ktorzy z nim byli, aby się mężnie aż do śmierći o Zakon, o Kościoł, o miasto, o oyczyznę, i o rzecz pospolitą potykali: Zaczym u Modyny położył się z woyskiem.

15. A dawszy tym, ktorzy byli przy nim, hasło: Boże Zwycięstwo; uderzył w nocy z młodzieńcami naudatnieyszymi przebranymi na oboz, leżący u dworu Krolewskiego, i zabił do dwu tysięcy mężow, nad to i co naprzednieyszego słonia, z ową rotą, ktorą w domu na nim zbudowanym była, położył.

16. A ostatek woyska strachu i trwogi nabawiwszy, szczęśliwie się wrocili.

17. A to się działo, gdy się poczęło rozedniwać, za obroną PAńską, ktora mu ma pomocy była.

18. Ale Krol doznawszy śmiałości Żydowskiey, pokusił się przez fortele o niektore trudne mieysca.

19. Lecz gdy przyciągnął do Betsury, obronnego zamku Żydowskiego,

go, odegnano go, i szkodzono mu, i urywano go.

20. Lecz onym, ktorzy tam byli, Judas potrzeb dodawał.

III. 21. Ale Rodok, ktory był z woyska Zydowskiego, obiawiał rady taiemne nieprzyiaciołom. O co gdy się pilnie pytano, poimany iest i wsadzony.

22. Tedy powtore umowiwszy się Krol z Betsurczany, prawice im podał, a ich tel odebrał, i odciągnął.

IV. 23. Zatym zwiodszy bitwe z tymi, ktorzy byli z Judaszem, porażony iest, a dowiedziawszy się, że odpadł od niego Filip w Antyochyi, ktory tam był nad sprawami zostawiony: strwożył soba, Zydy odprosił, poddał się, a przysiągł na wszystko co było słusznego, i pogodził się: ofiarę sprawił, Kościoł zacnie uczcił, i onemu się mieyscu ludzko stawił.

24. Zatym Machabeusza obłapiwszy, postanowił go Hetmanem i Starosta od Ptolemaidy aż do Gierreńczykow.

25. Potym przyciągnąwszy do Ptolemaidy, obaczył, że się obciążali na one umowę Ptolemeyczycy, niewdzięcznie to przymuiąc: obawiaiąc się, że Zydzi będą ono przymierze wzruszyć chcieli.

26. Ale Lisyasz wstąpiwszy na stolice, a słuszne tego przyczyny pokazawszy, przywiodł ie do tego, i uśmierzył ie, i ubłagał ie: i wrocił się do Antyochyi. A tymci się sposobem stał odiazd i przyiazd na woynę, i wrocenie nazad.

Rozdział XIV.

I. Demetryusz od Alcyma przeciwko Zydom rozdrażniony 1. II. Wysyła przeciwko nim Nikanora 2-17. III. Ktory z nimi przymierze uczynił 18-25 IV. Ale ie Krol wzruszył 26-36. V. Smierć Razyasowa 37-46.

Potym po trzech leciech przyszła nowina do Judasa, że Demetryusz, syn Seleykow, przez port Trypolitański przeprawiwszy się z woyskiem wielkim i z okrętami,

II. 2. Wziął ziemię, zabiwszy Antyocha i Lisyasza, Hetmane iego.

3. Tedy nieiaki Alcymus, ktory przed tym będąc naywyższym Kapłanem dobrowolnie się czasu pomieszania splugawił, rozumieiąc, że żadnym sposobem śmierci nie uydzie, ani do świętego ołtarza więcey żadnego przystępu mieć nie będzie:

4. Przyszedł do Krola Demetryusza, roku setnego pięćdziesiątego pierwszego, niosąc mu koronę złotą i palmę; a nad to i niektore z onych gałązek należących do Kościoła, a tegoż dnia w pokoiu się zatrzymał.

5. Lecz upatrzywszy sposobny czas służący szaleństwu iego, a będąc wezwany do rady od Demetryusza, i pytany, iakieby było postanowienie rzeczy Zydowskich, i coby przed się brali:

6. Odpowiedział: Ci Zydzi, ktorzowie Assydeyczykami, ktorych iest Hetmanem Judas Machabeusz, podnoszą woynę, i rozruchy czynią, nie dopuszczaiąc Krolestwu temu w pokoiu zostawać.

7. Z kąd i ia złupiony będąc z sławy przodkow moich, mianowicie z naywyższego Kapłaństwa, tum się teraz uciekł:

8. Naprzedniey, abym o tych rzeczach, ktore Krolowi należą, radził: a potym o społmieszczanach swych staranie miał: bo dla tego pomienionego szaleństwa, wszystek narod nasz nie pomału utrapiony iest.

9. Ty tedy, o Krolu! o tym wszystkim wiadomość wziąwszy, opatrz te kraine i narod nasz ściśniony, według tey, z ktorąś wszystkim gotow, przychylney ludzkości.

10. Bo pokąd Judasa sława, nie iest rzecz podobna, aby te rzeczy w pokoiu zostać miały.

11. To gdy on powiedział, zaraz i drudzy przyiaciele, będąc Judasowi nieprzyiaciołmi, rozżarzyli Demetryusza.

12. Ktory zaraz wezwawszy Nikanora, Przełożonego nad słoniami, postanowiwszy go Hetmanem nad Judską ziemią, posłał go;

13. Dawszy mu listy aby Judasa zabił, i te ktorzy z nim byli rozegnał, a Alcyma, nawyższym Kapłanem wielkiego Kościoła postanowił.

14. Tedy

14. Tedy oni narodowie, ktorzy Judskiey ziemie przed Judasem uciekli, zgromadzili sie iako stada do Nikanora, mniemaiac, że upadek nieszczęście Zydow, szczęściem ich będzie.

15. Ale Zydzi o Nikanorowym przyciągnieniu, i o zgromadzeniu sie do niego onych narodow usłyszawszy, posypawszy sie ziemia, modlili sie onemu, ktory na wieki sobie upewnił lud swoy, a zawsze znamienitym ziawianiem siebie samego, bronił czastki swey.

16. Potym za rozkazaniem Hetmana, zaraz sie z tamtąd ruszyli, a potykali sie z nimi u miasteczka Dessaw.

17. Tamże Symon brat Judasow, uderzywszy na Nikanora, ulekł sie nagłego przyciągnienia onych nieprzyiaciol.

II. 18. Wszakże usłyszawszy Nikanor o mestwie tych, ktorzy trzymali strone Judasowe, i o ich za oyczyznę w potykaniu sie szczęściu: obawiał sie wdać zdrowia swego y niebespieczeństwo.

19. Przetoż posłał Posydoniusza i Teodota i Matyasza, aby przymierze zawarli.

20. A gdy o tym długa namowa była, a Judas to na wolą wszystkiego pospolstwa podał: obaczywszy iednostayne zdanie, tedy zezwolili na one przymierze.

21. I naznaczyli dzień, w ktoryby sie sami z soba pospołu zeyść mogli: a gdy nadszedł, postawiono stolice obiema Hetmanom.

22. Lecz Judas rozsadził lud zbroyny na mieyscach sposobnych, aby byli pogotowiu: by sie snadź od nieprzyiaciol nagła iaka zdrada nie wszczęła: i mieli przystoyną rozmowę miedzy soba.

23. Potym mieszkał Nikanor w Jeruzalem, a nic nie czynił niesłusznego: ale one gromady iako stada zebrane rozpuścił.

24. I rad zawzdy widział Judasa, i serca onemu mężowi przychylnym będąc.

25. I napominał go, aby żone pojął, a dziatki spłodził. A tak poiął żonę, i zażywał pokoiu: i żyli społecznie.

IV. 26. Lecz Alcymus, widząc miedzy nimi społeczną miłość, i umowy warowne, wziąwszy niektore z soba, iachał do Demetryusza; a udał, że sobie Nikanor nieszczyrze posiepował w sprawach iego: bo mowił że Judasa zdrayca na krolestwo iego naste pca uczynił.

27. A tak Krol będąc zaiątrzony, a onymi złośnika onego potwarzami rozdrażniony, napisał do Nikanora, mowiąc: Że mu to przymierze barzo nie miłe: a że rozkazuie Machabeusza związanego, iako nayrychley posłać do Antyochyi.

28. Tego gdy sie dowiedział Nikanor, zafrasował sie: i cieżko mu to było, że przymierze uczynione wzruszyć miał: ponieważ on maż nic złego nie uczynił.

29. Ale iż sie Krolowi prożno było sprzeciwić, upatrował sposobny czas, aby to fortelem wykonał.

30. Lecz Machabeusz postrzegszy, że sie z nim Nikanor niechętnie obchodzi, a na zwyczaynym potykaniu srożey mu sie stawia, rozumiejąc że ta srogość nie z dobrego serca pochodziła, zebrawszy swych niemało, schronił sie przed Nikanorem.

31. Ale on obaczywszy, że go on maż znacznie fortelem podszedł, wszedł do onego wielkiego i świętego Kościoła, gdy Kapłani zwykłe ofiary sprawowali, rozkazuiąc im, aby onego meża wydali.

32. Lecz gdy oni pod przysięga powiadali, iż nie wiedza gdzieby był ten ktorego szukano: ściągnawszy prawice przeciw Kościołowi, przysiągł, mowiąc:

33. Jeźliże mi związanego nie wydacie, tedy ia ten dom Boży z ziemia zrownam, i ołtarz rozwale, a Bachusowi tu kościoł zacny wystawie.

34. A to rzekłszy odszedł. Oni zaś Kapłani podniosszy ręce do nieba, wzywali onego, ktory zawsze był obrońca narodu naszego, tak mowiąc:

35. Ty wszystkich rzeczy PANIE, bez-

będąc tym, ktory niczego nie potrzebuieß, raczyłeś to sobie upodobać, aby Kościoł mießkania twego był miedzy nami wystawiony.

36. Przetoż teraz PANIE, naświętßy nad wßelką świętobliwość, zachoway na wieki niesplugawiony ten dom, ktory nie dawno iest oczyściony.

V. 37. A Razyaß nieiaki z Starßych Jeruzalemskich, był oskarżony przed Nikanorem, wielki miłośnik miasta, i barzo dobrą sławę maiący, ktory dla oney życzliwości oycem Żydow nazwany był.

38. Abowiem przeßłych czasow te chwałę miał, że był stały przy nabożeństwie Żydowskim, i ciało i duße dla nabożeństwa Żydowskiego, cale i statecznie wydawał.

39. Przetoż chcąc Nikanor iawnie okazać one, ktorą miał przeciwko Żydom niechęć, posłał żołnierzow wiecey niż pięć set, aby go poimali.

40. Abowiem mniemał, że poimawßy go, miał wielką klęskę Żydom uczynić.

41. A tak gdy oni żołnierze mieli tego zamku na ktorym był Razyaß dobywać, i u sieni drzwi gwałtem wysadzić, rozkazali ognia przynieść, a one drzwi zapalić: tedy on, gdy iuż niemal poimany był, przebił się mieczem,

42 Woląc raczey mężnie umrzeć, a niżeli się onym złym ludziom poddać, i swemu zacnemu narodowi hańbę nieprzystoynie uczynić.

43. Ale gdy sobie ßkodliwey rany zadać nie mogł dla wielkiego kwapienia, a ono mnostwo we drzwi się wodzierało, wbiężawßy śmiele na mur, zrzucił się mężnie miedzy ongmin.

44. Ktorzy gdy prętko nazad ustąpili, i iemu plac dali, spadł na brzuch w postrzodek nich.

45. A gdy ießcze dychał, będąc w sercu zapalony, chociaż się z niego krew lała, a iakoby strumieniami ciekła, i choć był ciężko zraniony, wßakże powstawßy, pędem przez ongmin przeßedł.

46. Tedy stanąwßy na niektorey skale przykrey, gdy go iuż prawie krew ußła, ssąc z siebie trzewa, i dwytaiąc ie obiema rękoma, rzucał nimi na on lud: wzywaiąc tego, ktory iest PANEM żywota i ducha, aby mu ie zaś przywrocił. A takim sposobem żywota dokonał.

Rozdział XV.

1. Nikanor ciągnął przeciwko Machabeußowi 1:6. II. Machabeuß swoich napomina 7-10. III. Sen iego 11:20. IV. Modlitwa 21:25. V. Zwycięstwo nad Nikanorem 26:28. VI. Wdzięczność Żydow przeciwko Bogu 29:40.

Tedy Nikanor dowiedziawßy się, że Judas z ludem swoim był w ziemi Samaryskiey, umyślił w dzień odpoczynienia, gdyby się nabarziey ubespieczyli, na nie uderzyć.

2. A gdy Żydzi ktorzy z przymuszenia z nim iść musieli, mowili: Żadnym sposobem tak wściekle i okrutnie ich nie gub, ale szanuy dnia tego, ktory uczczony iest poświęceniem od tego, ktory wßystko widzi:

3. Tedy on złośnik pytał się, ieżli na niebie iest ten mocarz, ktory rozkazał obchodzić *dzień Sabbatu?

*2 Moy. 20, 10. 5 Moy. 5, 12. 1 Ezdr 20, 12.

4. A gdy odpowiedzieli: Jest ten PAN żywiący na niebie, mocarz, ktory rozkazał obchodzić siodmy dzień.

5. Tedy on odpowiedział: A iam drugi mocarz na ziemi, ktory rozkazuie brać zbroię, a krolewskie sprawy wykonywać. Wßakże żadna miara nie mogł dokazać oney nedzney rady swoiey.

6. A tak Nikanor wielką hardością wyniesiony, umyślił na podziw pamietny znak zwycięstwa nad Judasem wystawić.

II. 7. Ale Machabeuß ustawicznie ufał całą nadzieią, że mu pomoc przydzie od PANA.

8. I napominał swoich, aby się nie lękali onego Poganow przyciągnienia: ale maiąc na pamięci przeßłe sobie dane z nieba pomocy, żeby się spodziewali, iż im od Wßechmogącego zwycięstwo dane będzie.

9. A cießąc ie z Zakonu i z Prorokow, i przypominaiąc im bitwy ktore miewali, sprawił to przy nich, że ochotnymi byli do bitwy.

10. A

10. A tak im serca dodał, okazuiąc im przytym i oznaymuiąc od onych Pogan przymierza wzrußenie, i przysięgi zgwałcenie.

III. 11. I tak każdego z nich uzbroił, nie tak tarczami i drzewcami pewnymi, iako napomnieniem słowy dobrymi: nad to, powiedźiawßy sen wiary godny, nader wßystkich uweselił.

12. A było to widzenie takowe: Widział Oniaßa, który bywał Nawyższym Kapłanem, męża poczesnego i dobrego; poważnegoć w prawdźie, na weyrzeniu, ale skromnych obyczaiow: i który miał wymowę ozdobną, i z dźiecińßtwa ßie ćwiczył we wßystkich rzeczach, do cnoty należących: Tego mowie widźiał, a on ręce wyćiągnawßy, modli ßie za wßystko zgromadzenie Żydowskie.

13. Potym tymże sposobem, ukazał mu ßie mąż ßędźiwy i zacny; przy którym była dźiwna iakaś, i wielka dostoyność.

14. O którym Oniaßu odpowiadaiąc, rzekł: Tenći iest Jeremiaß Prorok Boży, ten miłośnik braći, który wiele modlitew czyni za lud i miasto świete.

15. Który Jeremiaß ściągnawßy prawą rękę, podał Judaßowi miecz złoty: a podawaiąc, tak mowił:

16. Weźmiy ten świety miecz za upominek od Boga, którym potrzeß przećiwniki.

17. A tak będąc napomnieni, tymi Judaßowymi namowami wdźięcznymi, i które mogły do cnoty pobudźić, i sercu młodych ludźi męstwa dodać, umyślili ßie obozem nie stąść, ale śmiele na nieprzyiaćiela uderzyć, a sercem ßie mężnym potykaiąc, sprawę rozstrzygnąć: przeto, że i miasto i rzeczy świete i Kościoł był w niebespieczeństwie.

18. Bo acz względem żon i dźiatek, nawet względem braći i powinnych, w mnieyßym byli niebespieczeństwie: ale nawiękßa i naprzedniey ßa boiaźń była o Kościoł świety.

19. A i oni, którzy w mieśćie byli pozostali, nie mniey ßie trapili, frasuiąc ßie o ono potykanie w polu.

20. A gdy iuż wßyscy oczekawali następuiącey bitwy, a iuż harce zwodźili nieprzyiaćiele, i woysko ußykowane było, i bestye na mieyscach sposobnych postawione, i iazda na skrzydłach rozsadzona:

IV. 21. Widząc Machabeuß rozstępowanie onych woysk, i oręża woiennego rozmaite przyprawy, i onych bestyy srogość; wyćiągnawßy ręce ku niebu, wzywał onego PANA który cuda czyni: wiedząc, że nie zależy na zbroiach, ale iako ßie PANU zda, godnym zwyćięstwo dawa,

22. A modląc ßie, tak mowił: Tyś PANIE posłał Anioła swego za Ezechyaßa Króla Judskiego, który pobił w woysku * Sennacherybowym do stu ośmidźieśiąt i piąći tyśięcy. * 2 Król. 19, 35. Izai. 37, 16. Eccl. 48, 25.

23. Przetoż teraz o Kśiąże niebieśki! pośliy Anioła dobrego przed nami, na zatrwożenie i przestraßenie:

24. Aby ßie wielkiego ramienia twego ulękli ći, którzy bluźniąc idą przećiwko świetemu ludowi twemu: a tak ßie modlić przestał.

25. A ći którzy z strony Nikanorowey byli, z trąbami i z krzykiem nacierali.

V. 26. Ale ći którzy z strony Judaßowey byli, z wzywaniem i z modlitwami, potykali ßie z nieprzyiaćioły;

27. Tak, że rękoma w prawdźie woiuiąc, ale sercem Bogu ßie modląc, porąźili około trzydźießtu i piąći tyśięcy: iawną Bożą przytomnośćią ućießeni będąc.

28. A gdy dokończyli oney prace, z weselem ßie wracaiąc, dowiedźieli ßie, iż * Nikanor upadł w całym kirysie. * 1 Mach. 7, 33.

VI. 29. Przetoż uczyniwßy wielki okrzyk i wołanie, błogosławili Wßechmocnego przyrodzonym iezykiem.

30. I rozkazał ten † który ßie całe ćiałem i dußą naprzedniey zasta-

wiał o mießczany, i ktory śie po wßyśtek * wiek swoy życzliwie zachował przećiwko narodowi swemu, ućiąć Nikanorowe głowe i rękę z ramieniem, a do Jeruzalem odnieść. [† T. Judas.] *1 Mach 7.47.

31. Potym przyiachawßy tam, i zwoławßy narodu swego i Kapłanow, stoiąc przed ołtarzem, obestał i tych, ktorzy byli na zamku.

32. I ukazał im głowe złego Nikanora, przytym i rękę onego bluźnierce, ktorą był ściągnął na dom Swiętego Wßechmogącego Boga, hardźie kłażąc.

33. A ięzyk tegoż niezbożnego Nikanora urznawßy, mowił, że go po kęsu dawać będźie ptakom: a miasto nadgrody za iego śaleństwo, inne członki przećiw Kościołowi zawieśi.

34. Tedy wßyscy patrząc w niebo, błogosławili Naydostoynieyßego PANA, mowiąc: Błogosławiony iest ten, ktory zachował mieysce swoie nie splugawione.

35. I wywieśił głowę Nikanorowę z zamku: aby była iawnym wßystkim oczywistym pomocy PAńskiey znakiem.

36. A tak postanowili wßyscy, za społecznym zezwoleniem, aby żadna miara nie pußczali bez świecenia dnia onego:

37. Ale żeby mieli świeto trzynastego dnia w dwunastym mieśiącu, ktory nazywaią Syryśkim ięzykiem Adar, dźień przede dniem pamiątki Mardocheußowey.

38. Ponieważ tedy te rzeczy z strony Nikanora tak padły, a od onych czasow Żydźi miasto trzymali, i iam też tu koniec rzeczy uczynił.

39. Przetoż ieślizem dobrze pisał, a iako na hyśtorya przynależy, tegom i sam chćiał: a ieżeli z prosta i niedokładnie, tedy wzdy to ieśt, com mogł uczynić.

40. Abowiem iako samo wino pić, a potym zaś wodę, ieśt rzecz przećiwna: ale iako wino z wodą zmießane wdźięczną i przyiemną chęć czyni: tak wyprawne słowa przyiemne bywaią ußom tych, ktorzy hyśtorya czytaią. A tuć niech będźie koniec.

Trzećie Księgi Machabeyśkie,
ktore zowią
Księgi Symeona Kapłana Naywyżßego.

Rozdźiał I.

I. Filopator na woynie Antyocha przemogßy 1-10 II. Do Świątnice PAńśkiey w Jeruzalemie gwałtem wnisć chce 11-14. III. Czym barzo wßystek lud Boży utrapił 15-25.

Niegdy śie Filopator od tych, ktorzy śie byli wrocili, dowiedźiał, że te mieysca ktore on trzymał, Antyoch odebrał; dał o tym znać wßyśtkiemu woyśku swemu, pießym i iezdnym.

2. Tedy wźiawßy z sobą śiostrę swoię Arśynoę, ćiągnął aż na te mieysca, ktore są około Rafian, gdźie śie byli położyli żołnierze Antyochowi.

3. Ale Teodotus nieiaki, umyślił uczynić zasadzkę: a wźiawßy nayleppße bronie Ptolemeußowe, ktore mu przed tym były poruczone, puścił śie nocą do namiotu Ptolemeußowego: aby go sam zabił, a tak koniec uczynił oney woynie.

4. Ale Dośyteuß, nazwany syn Drymilow, (ktory będąc urodzonym Żydem, wßakże potym odmienił nabożeństwo Zakonne, i od ustaw przodkow swych odstąpił) wywiodł Ptolemeußa, a podłego człowieka położył w namiećie iego, ktoremu śię dośtało zań ćierpieć.

5. A gdy bitwa potężna była, a stronie Antyochowey lepiey śię powodźiło, tedy Arśynoe obieżdżaiąc, woyśka, włosy rośpuściwßy, mężnie napominała z żałośćią i ze łzami, aby samych śiebie, dźieći i żon swych mężnie ratowali: obiecuiąc każdemu, ktoby zwycięstwo odniośł, dać po dwu funtow złota.

6. I

6. I tak ſie zdarzyło, że nieprzyiaćiele w bitwie poraženi byli, i wiele z nich poimano i zabrano.

7. Tedy Ptolemeuſz uſzedſzy oney zdrady, umyślił ſie do bliſkich miaſt wyprawić, aby ich do dotrzymania ſobie wiary upomniał. Co gdy uczynił, i dary do Kościołow rozdał, w dobrey nadźiei poddane ſwoie poſtanowił.

8. Lecz gdy Żydźi do niego z Rady i z Starſzych niektore wyſłali, aby go przywitali, i dary oddawſzy, radowali ſie z nim z tego, co go było potkało: tym chętliwſzy był, aby ich iako nayrychley nawiedźił.

9. A gdy przyiachał do Jeruzalem, i ofiary wykonał, a dźięki Bogu Naywyżſzemu oddał, i nieco z tych rzeczy, ktore na tym mieyſcu porządnie odprawowane bywała, uczynił:

10. I przyſzedſzy do ſamego mieyſca, a zdumiawſzy ſie nad iego miſterną i ozdobną robotą, i dźiwuiąc ſie pięknemu mieyſca świętego porządkowi, poſtanowił w umyśle ſwoim wnieść do Kościoła.

I. 11. Lecz gdy oni mowili, że nie eſt rzecz przyſtoyna, aby to miał uczynić, gdyż ani tym, ktorzy ſą z tego narodu, wchodźić ſie tam nie godźi: ani nawet wſzyſtkim Kapłanom, ale tylko ſamemu Przednieyſzemu, i ze wſzyſtkich naywyżſzemu Kapłanowi, i to iedno * raz w rok: lecz ſie on nie dał odwieść. * 2 Moy. 30, 10. 3 Moy. 16, 34. Żyd. 9, 7.

12. I choć mu Jakon czytano, przeſie ſie on nie przeſtał wdźierać, mowiąc: że tam wnieść muſi: A ieźliż ani pozbawieni byli tey czći, ia ieſmak powieda nie muſze. I pytał ich, dla iakiey przyczyny, gdy po wſzyſtkim Kościele chodźił, nikt mu tego przytomnych nie bronił?

13. A gdy ieden z nich rzekł, że ſie to nieopatrznie ſtało, a że mu ſie i to w złe obroći: tedy on rzekł: Ponieważ ſie tedy ſtało, czemużbym wnieść nie miał, lub oni chcą, lub nie chcą?

14. A tak gdy Kapłani we wſzyſtkim ubierzu ſwoim upadſzy, modlili ſie Bogu Naywyżſzemu, aby ich w nagley potrzebie ratował, a gwałt onego, ktory tak złośliwie naćierał, ſam pohamował: nad to, gdy krzyk ze łzami Kościoł napełnił, tedy ći, co w mieśćie byli pozoſtali, będąc zatrwożeni wyſkoczyli, rozumieiąc że ſie co niezwyczaynego ſtało.

III. 15. Panny też, ktore z matkami w pokoiach zawarte były, rozpuśćiwſzy włoſy, wyſkoczyły, a proch na włoſy ſwoie poſypawſzy, wzdychaniem i narzekaniem ulice napełniły.

16. Te zaś, ktore świeżą przeciwko Ptolemeuſzowi były wyſłane, z tymi, ktorzy też, aby przećiwko niemu wyiachali ſporządzeni byli, przyſtoyny wſtyd na ſtronę odłożywſzy, to tam, to ſam po mieśćie biegały.

17. Nad to, tak matki iako i mamki, dźiatki nie dawno spłodzone i tam i ſam zoſtawiwſzy, iedne przez domy, drugie przez ulice niepohamowanym biegiem do Naywyżſzego Kościoła ſie gromadźiły:

18. Tak, że rozliczna była ludźi w kupę zgromadzonych modlitwa, dla tych rzeczy, ktorych ſie on nieprzyſtoynie ważył.

19. Byli też miedzy nimi niektorzy z mieſzczan, ktorzy ośmieliwſzy ſie, bronili tego, gdy on naćierał, i to co był przedśiewźiął wykonać zamyślał: ale krzyknawſzy, że ſłuſzna rzecz ieſt rzućić ſie do broni, a śmiele za Jakon oyczyſty umrzeć, wielkie uczynili na onym mieyſcu zaiątrzenie.

20. A ledwie od ſtarſzych i Przełożonych zatrzymani będąc, do oneyże ſie modlitwy zaśie udali.

21. Przetoż poſpolſtwo, iako przed tym poſpołu będąc, modliło ſie: Ale Starśi, ktorzy około Krola ſtali, rozlicznie ſie o to kuśili, aby harda myśl iego od przedśiewźietey rady odwiedli.

22. Ale on uporny będąc, a na nic nie dbaiąc, iuż ſie wnieść gotował, myśląc to do ſkutku przywieść, co przed tym powiedźiał.

23. Przetoż i ći, ktorzy przy nim byli, widząc to, obrośili ſie z naſzymi ku wzywaniu tego, ktory ma wſzyſtke moc, aby w przytomney potrzebie dał ratunek, a nie puſzczał mimo ſie

tego nieprzystoynego i hardego uczynku.

24. A gdy się wielkie i usilne wszystkiego mnostwa wołanie spolne zchodziło, niepodobny iakiś krzyk powstał.

25. Bo się tak zdało, że nie tylko ludzie, ale i ściany, i ziemia wszystka huczała: iakoby tam iuż wszyscy śmierć podiąć mieli, dla splugawienia mieysca onego.

Rozdział II.

I. Naywyższy Kapłan ze wszystkim ludem modli się Bogu 1:15. II. Bog się nad Filopatorem mści 16. 17. III. Filopator iednak mało na to dba 18:22. IV. Niektorzy z ludu od nabożenstwa odstąpili 23. V. A drudzy przy nim statecznie trwali 24. 25.

Tedy Symeon Naywyższy Kapłan, przeciwko świątnicy, upadszy na kolana, a ręce przystoynie podniosszy, te modlitwę uczynił, a za nim wszyscy iednostaynie mowili:

2. PANIE, PANIE, Krolu Niebiński, a nad wszystkim stworzeniem panuiący, Naświetszy miedzy świętymi, Monarcho * Wszechmogący, weyrzyż na nas, ktorzy gwałt cierpiemy od niezbożnego i nieczystego, śmiałością a siłą † hardego człowieka. *1 Moy. 17, 1. †Ps. 20, 8.

3. Tyś zaiste stworzywszy wszystko, i wszystko maiąc w mocy swoiey o Naymocnieyszy! sprawiedliwy iest: przetoż te, ktorzy co z zelżywości a pychy czynią, sądzisz.

4. Tyś te, ktorzy przed tym nieprawość czynili, miedzy ktorymi i olbrzymowie * byli, w sile a śmiałości swey ufaiący, zagładził, przywiodszy na nie † wielką wodę.

* 1 Mdr. 14. † 1 Mon. 7. 21.

5. Tyś hardość swoię przewodzące * Sodomczyki, ktorzy iawni w złościach byli, ogniem i siarką popaliwszy, za przykład wiekom przyszłym wystawił. * 1 Moy. 19, 24.

6. Tyś Faraona * śmiałego, ktory był w niewolą podbił † lud twoy świety Izraelski, rozlicznymi i wielą kaźni doświadczywszy, obiawił dostoyność swoię.

* 2 Moy. 7. 8. 9. 10. 11. † 2 Moy. 1, 13. r. 5, 7.

7. Po ktorych to tayniach obiawiłeś wielką moc twoię, gdyś tego, ktory gonił lud twoy, z wozami i z mnostwem Zastępow zatopił * w głębokościach morskich: a te, ktorzy ufali w tobie wszystko stworzenie w mocy maiącym, zdrowoś przeprowadził: ktorzy też uważaiąc sobie sprawy rąk twoich, ciebie Wszechmogącego † chwalili. *2 Moy. 14, 28. † r. 15, 1.

8. Ty o Krolu, ktoryś stworzył nieskończoną i niezmierną ziemię, obrałeś to * miasto, i poświęciłeś to mieysce (lubo niczego nie potrzebuieszsz) ku sławie swoiey: uwielbiłeś ie ziawieniem wielmożnym, wyniosszy ie na chwałę wielkiego i nadostoynieyszego imienia twego.

* 2 Kron. 7, 16.

9. A umiłowawszy Dom Izraelski obiecałeś, ieżliby na nas dla odwrocenia naszego iakie utrapienie przyszło, a mybyśmy przyszedszy * na to mieysce, modlili się tobie, że wysłuchasz modlitwę naszę. * 1 Krol. 9, 3.

10. Tyś iest wierny i prawdziwy, ponieważeś częstokroć, gdy utrapieni byli przodkowie nasi, ratował ie w ich uciśnieniu, i wybawiłeś ie z wielkich bied.

11. Ale oto teraz, o świety Krolu, dla wielu i wielkich grzechow naszych ściśnieni iesteśmy, poddani bedąc nieprzyiaciołom naszym, i ustawamy od wielkiey słabości.

12. A w tym upadku naszym, ten lekkomyślny a nieczysty Krol usiłuie zelżyć to mieysce święte w ziemi tey, oddane chwalebnemu imieniowi twemu.

13. Bo aczkolwiek przybytek twoy nawyższy iest niebo, do ktorego ludzie przystępu mieć nie mogą: iednak, żeś sobie upodobał chwałę w ludu twoim Izraelskim, poświęciłeś to mieysce.

14. Nie mściyże się nad nami przez tę nieczystość tych, ani nas karz przez pokalanie ich: aby się nie chełpili niezbożni w umyśle swoim, a nie chlubili się pyszną ięzyką swoim, mowiąc: Myśmyć podeptali on dom poświęcony, iako podeptane bywaią domy obrzydliwości.

15. Zgładźże grzechy nasze, a rozpadź obładzenia nasze, i pokaż teraz miłosierdzie twoie: Niech nas rychło poprzedzą zlitowania twoie, i sprawnam pokoy, a day chwałę w usta tych,

wych, ktorzy przed toba padaią, a na umyśle ſkrußeni ſą.

II. 16. A tu Bog, ktory wßyſtkie *rzeczy przegląda, i nad wßyſtkie Nayświetßym ieſt, uſłyßawßy na mieyſcu świetym tę ſłußną † modlitwę: uderzył tego, ktory ſię z żelżywośćią i śmiałośćią wielce wynoſił, tam i ſam nim miotaiąc, iako miotana bywa trzćina od wiatru: tak iż na ziemi leżąc, nic wiecey nie mogł czynić, i członki paraliżem rußone maiąc, nie mogł ani przemowić, ſprawiedliwym ſądem Bożym ‡ związany.

*2 Kron. 16, 9. † 1 Piotr. 3, 12. [‡ G. Uwikłany.]

17. Przetoż tak przyiaćiele, iako i ſtrożowie ćiała iego, widząc, że nań ćießkie karanie przyßło, a obawiaiąc ſię aby nie umarł, prętko go wyćiągnęli, wielkim ſtrachem będąc ogarnieni.

III. 18. Potym zaś ſię do ſiebie przyßedßy, namniey ſię do pokuty nie miał, choć pokarany był, ale ſrodze przegrażaiąc, precz odßedł.

19. A gdy przyiachał do Egiptu, a złośći przyczyniwßy, przez przypomnione przed tym pomocniki i towarzyßę, wßelako ſię ſprawiedliwośćią brzydzące, nie tylko w niewypowiedzianym nierządzie leżał: ale też do takiey lekkomyślności przyßedł, że na wßelkich mieyſcach bałwochwalſtwo rzeczył. Wiele też z przyiaćioł iego patrząc na przedśięwzięćie krolewſkie, i oni woli iego naśladowali.

20. Bo to był przedśięwźiął, aby ten narod do wßyſtkich w obyde przywiodł; i na wieży, ktora była przy dworze iego, ſłup wyſtawiwßy, dał na nim takie piſmo wyryć: Aby żaden z tych, ktoryby nie ofiarował, do kośćiołow Egipſkich nie wchodźił: a żeby wßyſty Żydźi, miedzy lud poſpolity, albo w ſtan niewolnikow poczytani byli. A ktorzyby ſię temu ſprzećiwić śmieli, aby gwałtem wźięći będąc, o żywot przyprawieni byli.

21. A ći, ktorzyby ſię popiſać dali, aby naznaczeni byli ogniem na czołach ſwych herbem Bachuſowym, to ieſt liſtem bluſzczowym: a zatym aby byli odłączeni do zażywania przed tym nabytey wolności.

22. A żeby ſię nie zdał wßyſtkim nieprzyiaćielem bydź, dołożył tego w onym piſaniu; Jeżliby to ſobie ktory z nich wyzwolić chćiał, aby miedzy tymi, ktorzy pewnymi obrzędami ich poświęceni ſą, mießkali, że ći mießczany będą rownymi Aleksandryſkim.

IV. 23. Przetoż niektorzy w mieśćie rządy miaſta onego przy nabożeńſtwie w nienawiści maiąc, ſnadnie ſię poddali, iakoby ſię takiey wielkiey ſławy uczeſtnikami ſtać mieli, dla przyßłego z Krolem obcowania.

V. 24. Ale iednak wiele ich w ßlachetnym umyśle ſtwirdzeni, nie odſtąpili od pobożności: lecz pieniądze za żywot bez ſtrachu dawaiąc, ſtarali ſię aby od onego popiſu wolni bydź mogli, maiąc pewną nadźieię, że obrony doſtąpić mieli.

25. A tymi zaś, ktorzy od nich odſtępowali, brzydźili ſię, i za nieprzyiaćioły narodu ſwego one ſądźili, a od ſpołecznego *obcowania i pożytkow one oddalali. *Matt. 18, 17.

1 Kor. 5, 12. 1 Teſſ. 3, 14.

Rozdźiał III.

I. Filopator wielce ſię zapalił gniewem przećiwko Żydom 1-8. II. I Mandat ſrogi przećiwko nim wydał 9-22.

Czego gdy ſię on niezbożnik dowiedźiał, tak ſię barzo obrußył, że ſię nie tylko na te, ktorzy mießkali w Aleksandryi, gniewał, ale i innym w tey krainie wſelce ſię przećiwił: i rozkazał wßyſtkich prętko zgromadźić, i ſrogą im śmierćią żywot odiąć.

2. A gdy ſię to dźiało, rozeßła ſię przećiwna ſława przećiwko narodowi temu: Bo ludźiom tym, ktorzy ſię byli ku złeczynieniu zmowili, dała ſię przyczyna do ich przedśięwźięćia ta ſama, iakoby im Żydzi prawa ich bronić mieli.

3. Chociaż Żydźi Krolom powolność i wiarę nieodmienną dowodzili: ale iż chwalili Boga, i iego ſię Jakonem rządźili, odſtępowali od niektorych, i odwracali ſię. Z tey przyczyny niektorym nieprzyiaćiołmi

śię bydź zdali: iednak przestrzeganiem tego, co iest sprawiedliwego, obcowanie swe zdobiąc, u wszystkich ludźi chwałę mieli.

4. Takowa tedy o tym narodźie miedzy wszystkimi, dosyć wiadoma dobra sława, ći cudzoźiemcy za nic poczytali, a rożność z strony nabożeństwa i pokarmow rozgłaszali, udawaiąc że śię ći ludźie ani z Krolem, ani z inszymi przełożonymi nie zgadzaią, ale że im są nieprzyiaćiołmi, i wszystkim rządom wielce odpornymi: a zgoła nie ledaiaką im naganę dawali.

5. A Grekowie ktorzy w mieśćie byli, żadney krzywdy nie odniosszy, tumult nagły przećiwko tym ludźiom, i niespodźiane następowanie widząc, acz ich ratować nie mogli, bo to krolewskie było postanowienie:

6. Wszakże to ćieszko znosząc, ćieszyli śię, tusząc, że to nie długo trwać miało. Gdyż długo patrzać na takowe postanowienia nie będźie mogł ten, ktoremu nic nie iest tayno.

7. Nad to, i inni sąsiedźi i przyiaćiele, i ći ktorzy z nimi towarzyszyli, potaiemnie niektorych przywoławszy, ochronić i wszelakim sposobem na pomoc im przybydź obiecowali.

8. Ale Krol onym przytomnym szczęśćiem wyniesiony, nie maiąc względu na moc Boga Naywyższego, ale umyśliwszy przećiw w tym swoim przedśięwźięćiu zostawać, napisał przećiwko nim list takowy:

II. 9. Krol Ptolemeusz Filopator, w Egipćie i na inszych mieyscach będącym Hetmanom i żołnierzom zdrowia i wszystkiego dobrego życzy. Jam też sam zdrow i rzeczy nasze szczęśliwie idą.

10. Gdyż nasze do Azyi wyćiągnienie, (o ktorym sami wiećie) za stałą bogow pomocą do końca według myśli przywiedźione iest, umyśliliśmy nie woienną mocą, ale dobrośćią i wielką ludzkością przychylać narody mieszkaiące w dolney Syryi i w Fenicyi, i onym chętnie dobrze czynić.

11. Przetoż gdyśmy nadawszy Kościołom wiele dochodow, dosiali śmy śię też do Jeruzalem, gdźieśmy przyiechali, chcąc uczćić Kościoł tych złośnikow, ktorzy nigdy swego szaleństwa nie poprzestaią.

12. Ktorzy acz słowy wdźięcznie, iednak samą rzeczą nieszczyrze przyiazd nasz przyięli. Bo gdyśmy do Kościoła ich wnić, i on znamienitymi a barzo drogimi darami uczćić chćieli, dawną swą pychą uwiedźieni, nam tam wnić nie dopuścili.

13. A choć nie są rowni śile naszey, dla ktorey ludzkości przećiwko wszystkim ludźiom używamy, wszakże swoie nieprzyiaźń iawnie przećiwko nam pokazali, iako ći, ktorzy sami z narodow przećiw Krolom i dobrodźieiom swoim szyie podnosząc, nic słusznego znieść nie chcą.

14. My tedy ich szaleństwu ustąpiwszy, a z zwyćięstwem nawroćiwszy śię do Egiptu, i wszystkim narodom łaskawie śię stawiwszy, wszystko co słusznego było uczyniliśmy:

15. Ioznaymiliśmy to po wszystkich pokoleniach ich, żeśmy na ono złe zapomnieli; wiec i dla stowarzyszenia śię ich z nami, i dla wielu rzeczy tysiącami im powierzonych, poważyliśmy śię im do tego ustugować, aby umysł odmienili: nad to, chćieliśmy ie uczestnikami wiecznymi Kapłanow uczynić, nawet, poczytaliśmy ie bydź godnymi prawa mieyskiego w Aleksandryi.

16. Ale oni to sobie na złą stronę wykładaiąc, a swoią przyrodzoną złośćią rzeczy dobre odrzucaiąc, i zawsze ku złemu skłonni będąc: nie tylko pogardźili tym nieprzepłaconym prawem mieyskim; ale też słowem i milczeniem obrzydźili sobie te, ktorzy z nich w małey liczbie nam życzliwymi byli: zawżdy w podeyrzeniu maiąc, iakobyśmy dla iawnie złego ich obcowania, ich rzeczy dobrze od nas postanowione, wywroćić mieli.

17. A przetoż przez te znaki będąc o tym dobrze upewnieni, że oni żadnym sposobem z nami śię nie zgadzaią, a zabiegaiąc temu, ieśliby śię snadź napotym iaki tumult nagły przećiwko nam wszczął, abyśmy z tych niezbożnych zdraycow i cudzoźiemcow

ziemcow z tylu nieprzyiaćioł nie mieli:

18. Rozkazaliśmy, skoro iedno ten list was doydźie, teyże godźiny te pomienione z żonami i z dźiećmi żelżywszy i skarawszy do nas łancuchami żelaznymi zewsząd okowane, na srogie i żelżywe (iakie należy nieprzyiaćiołom) zamordowanie odesłać.

19. Bo iako iedno ći razem pokarani będą, rozumiemy, że na potomny czas doskonale rzeczy nasze w dobrym postanowieniu i w osobliwym rządźie postanowione będą.

20. A ktobykolwiek ktorego przechował z Żydow, starca albo dźiećia, albo ktorego z tych, ktorzy są przy pierśiach, srogimi mękami ze wszystkim domem swym utrapiony będźie.

21. A ktoby wyiawił takiego, nie tylko dobra tego, ktory pod każń podpadł, pobierze, ale i z skarbu Krolewskiego dwa tysiąca groszy weźmie, i wolnością ukoronowany będźie.

22. Wszelkie zaś mieysce, na ktorymby ukryty Żyd znaleziony był, niech śię nieprzystępnym stanie, i ogniem spalone będźie, aby wszystkiemu śmiertelnemu stworzeniu iawno było, że śię zgoła na nic wiecznymi czasy nie przygodźi. A w ten ći sposob był ten list napisany.

Rozdźiał IV.

1. Okrucieństwo nad Żydy 1-12. II. Wesele Ptolomeuszowe 13-15. III. I iako Bog lud Judski obronił 16.

A gdźiekolwiek doszedł ten mandat, sprawione są od onych narodow pospolite biesiady z wykrzykaniem i z radością: ponieważ dawno w ich myśli zastarzała nieprzyiaźń śmiele śię iuż pokazać mogła.

2. Ale Żydźi ustawiczny smętek mieli, a krzyk barzo żałosny ze łzami, i z wzdychaniem: bo zapalone było zewsząd serce narzekaiących nad niespodźiewanym zginieniem, ktore nagle przećiwko nim skazane było.

3. Ktoraż kraina albo miasto, albo zgoła ktore mieysce na ktorym mieszkano, albo ktore drogi, narzekaniem, i kwileniem nad nimi nie były napełnione?

4. Tak ich bowiem okrutnym a niemiłośiernym sercem Hetmani iednostaynie z miast wyganiali, że nad tym ich utrapieniem niektorzy i z nieprzyiaćioł ich, maiąc w sercu swym spolny żal, a uważaiąc niepewny bieg żywota, nad tym ich nieszczęsnym wygnaniem płakali.

5. Bo naprzod szło mnostwo starcow będźiwych, ktorym oni, nie maiąc względu na nogi niesposobne, i od starości pokrzywione, bez wstydu przynaglali, do prętkiego wyścia przymuszaiąc.

6. A panie młode, ktore były niedawno w stan małżeński wstąpiwszy do łożnice weszły, miasto ućiechy smętek maiąc, a włosy, maśćiami namazane, posypawszy prochem: i bez zawićia wiedźione będąc, miasto weselnego śpiewania społecznie narzekały, iako te, ktore ućiśnieniem od obcych narodow trapione były, gdy związane iawnie, aż do tego mieysca, na ktorym w łodź wśiadano, gwałtem ćiągnione były.

7. Także i małżonkowie ich powrozami miasto wieńcow szyie opasane maiąc, w kwitnącym młodym wieku, miasto wesela i młodych ludźi krotochwile, ostatnie dni weselne w narzekaniu trawili, przed nogami prawie grob iuż zgotowany widząc.

8. A pędzono ie iako bydło, i gwałtownie żelaznymi łancuchami ćiągniono: a niektorzy z nich do ław na łodźiach przybići byli za szyie, a niektorych nogi mocnymi pętami były zwarte: nad to deski nad nimi gęsto położono, aby ze wszech stron zaćmione oczy maiąc tak iako zdraycy, przez ono wszystko żeglowanie, prowadzeni byli.

9. Gdy tedy tak do mianowaney łodźi wegnani byli, a żeglowanie śię odprawiło, iako od Krola nakazano było, rozkazał śię im przed miastem na pewnym placu położyć: (Ktorego był wielki okrąg a barzo sposobny do tego, aby na iawne obelżenie wystawieni byli wszystkim idącym do miasta, i tym ktorzyby śię ztamtąd do cudzych kraiow wyprawiali) aby ani z woyski iego nie obcowali,

wali, ani zgoła do miasta przyieći nie byli.

10. Co gdy śie stało, usłyszawszy Krol że z miasta ziemkowie Zydow potaiemnie często wychodzac, płakali nad ta zelżywa braci swych bieda, rozgniewał śie, i rozkazał, aby tak właśnie nad tymi, iako i nad owymi toż z pilnością wykonano, bez umieyszenia iakimkolwiek sposobem ich kaźni: a żeby z imienia każde pokolenie popisano.

11. Bo mowił, że ich nie miał przed tym nakazana robot ciężkich niewola trapić, ale strapione mekami, ktorymi im przed tym grożił, do końca iednegoż dnia wygładzić.

12. Przetoż śie to popisowanie ich z wielka pilnością i pyszna ustawicznością od poranku aż do zachodu słońca odprawowało wszakże śie dosłonale nie wykonało za czterdzieści dni.

II. 13. Krol zaśie wielkiey i ustawicznej radości pełen bedac, bieśiady u wszystkich bałwanow gotował, daleko od prawdy obładzona myśla, a nieczystymi usty, nieme bałwany, ktore nie moga * z nimi mowić, ani kogo ratować, chwalił; i przećiwko Bogu Naywyższemu, co było nieprzystoynego, mowił.

* Ps. 115, 5.

14. A gdy minał przerzeczony czas, oznaymili pisarze krolowi, że daley nie moga onego popisowania Zydow konać, dla niezmiernego ich mnostwa, gdyż ich było w oney krainie ieszcze wiecey, z ktorych iedni ieszcze w domach zostawali, a drudzy na innych mieyscach: tak, iż niepodobna, aby temu dosyć uczynić mogli wszyscy Egipscy Hetmani.

15. Lecz gdy im srodze pogrożił, iakoby darami przenaieći byli ku wynaydowaniu takowych wymowek, zdarzyło śie, że cale na to pozwolił, gdy mu mowili i ukazowali to, że im ani papieru, ani pioreł, ktorych używali, nie dostawało.

III. 16. Ale to była sprawa oney niezwyciężonej opatrzności, ktora Zydom z nieba pomagała.

Rozdział V.

1. Krol po trzy kroć rozkazuje przygotować słonie na pomordowanie Zydow 1-3. II. Zydzi śie gorliwie PANU Bogu modla: A PAN Bog okrutne zamysły krolewskie hamuje, i swoich broni 4-36.

Tedy Krol bedac pełen gniewu okrutnego, a w złości prawie uparty, wezwawszy do siebie Hermona, ktory miał pod dozorem swoim słonie, rozkazał nazaiutrz pełnymi garściami kadzidła i winem szczerym, dostatkiem wszystkie słonie, ktorych było w liczbie pięć set, napoić; a rozsrożone onym napoiem zbytnym, wywieść na wytracenie Zydow.

2. A sam, rozkazawszy to, udał śie do bieśiady, zgromadziwszy nayprzednieysze z przyiaciol i z woyska te, ktorzy nienawidzieli Zydow: a Hermon przełożony nad słoniami, to, co mu było poruczono, dobrze sprawił.

3. Nad to, i studzy przed wieczorem wyszedszy, nedznikow onych rece wiązali, i inne rzeczy nad nimi przez cała noc wymyślali: rozumieiąc, że iuż zaraz on wszystek narod zaginie.

II. 4. Ale Zydzi, ktorzy śie onym Poganom wszelkiey obrony pozbawieni bydź zdali, dla ogarniaiącey ich zewsząd wieźienia ciężkości Wszechmogącego PANA nad wszelka moca panuiącego, a miłosiernego Boga swego i Oyca, nieustawaiącym głosem wszyscy ze łzami wzywali: prosząc, aby te bezbożna rade przećiwko nim odmienił, a one wielmożnym śie obiawieniem wyswobodził z tey śmierći, ktora przed nimi zgotowana była.

5. Ktorych gorliwa ustawiczna modlitwa wstępowała do nieba: ale Hermon one okrutne słonie pełne wina dostatkiem danego, i kadzidłem nasycone napoiwszy, rano śie do dworu, aby o tym Krolowi oznaymił, stawił.

6. Ale rzecz dobra, od czasu wiecznego stworzona, w nocy i we dnie pozwolona, od tego, ktory iey z łaski wszystkim ktorym sam chce udziela, to iest, czastke snu, Bog posłał Krolowi.

7. Ktorym to wdzięcznie i twardo uspiony, za sprawą PAńską, w niezbożnym

zbożnym przedśiewźięćiu ſwoim barzo ieſt omylony, i w ułożonym zamyśle ſwoim wielce oßukany.

8. A Żydźi tey godźiny, ktora im była oznaymiona, ußedßy, wielbili świetego Boga ſwego: i zaśie prośili tego, ktory ſnadny ieſt do ubłagania, aby pokazał moc przemożney ręki ſwoiey nad pyßnymi Pogany.

9. A gdy iuż było mało nie połdźieśiatey godźiny, ten ktory do wzywania gośći poſtanowiony był, widząc mnoſtwo wezwanych, przyſtąpiwßy rußył Krola, a ledwo go obudźiwßy, dał znać, że iuż czas uczty przemiia, i uczynił rzecz o gośćiach: co Krol uważywßy, i ßedßy na ucztę, rozkazał tym, ktorzy na ucztę przyßli, na przećiwko ſobie ubieść.

10. Co gdy śie ſtało, napominał tych, ktorzy śie na oney ucźćie zabawiali, aby one oſtatnią cząſtkę uczty, tym ochotniey w dobrey myśli ſtrawili.

11. A gdy śie ich one zabawy przedłużały, Krol wezwawßy Hermona, z przykrą przegrożką pytał śie, dla ktoreyby przyczyny dopußczono Żydom przez on dźień żywo zoſtać?

12. Ale gdy mu on oznaymił, że w nocy rozkazanie Krolewſkie wykonał, czego mu i przyiaćiele krolewſcy poświadczali: Krol będąc wiekßym niż Falarys okrutnikiem, powiedźiał: Niech za to dźiśieyßemu ſnowi dźiękuią.

13. Ty iednak nie odkładaiąc na dźień iutrzeyßy, tymże ſpoſobem przygotuy ſłonie, na wygładzenie tych niecnotliwych Żydow.

14. To gdy powiedźiał Krol, ochotnie to wßyſcy przytomni i z radośći weſpoł pochwaliwßy, każdy śie do domu ſwego powrocił: i nie tak na ſpaniu ſtrawili on czas nocny, iako raczey na wymyślaniu rozmaitych pośmiewiſk, na te ktorzy śie im nieznymi bydź zdali.

15. A rano gdy kur zapiał, Hermon te beſtye przygotowawßy, przygnał ie na wielki plac: a mnoſtwo ktore w mieśćie było, z chęćią śie na to żałoſne dźiwowiſko zgromadzało, z żądośćią świtania oczekawaiąc.

16. Żydźi zaś przez wßyſtek on czas uſtawicznie wzdychaiąc, z wielą też z modlitwą w pieśniach żałoſnych wyćiągnawßy ręce ku niebu, modlili śie Naywyżßemu Bogu, aby im znowu na pomoc w rychle przybył.

17. A przed tym niż ſłońce promienie ſwe wypuśćiło, i gdy śie Krol z przyiaćioły witał, Hermon przyſtąpiwßy, wołał go, aby wyßedł, ukazuiąc, że co chćiał Krol, to pogotowiu ieſt.

18. Co on uſłyßawßy, i zdumiawßy śie nad onym niezbożnym poſtępkiem, iako ten ktory do śiebie przyść nie mogł, pytał go, coby to za rzecz była, ktorą on z taką pilnośćią wykonał. Aleć to była ſprawa nad wßyſtkimi Panuiącego Boga: ktory mu rzeczy przed tym w myśli iego poſtanowione, w zapamiętanie przywiodł.

19. I oznaymił Hermon, i wßyſcy przyiaćiele iego, mowiąc: Te beſtye i woyſka pogotowiu ſą o Krolu! podług twego ſurowego poſtanowienia.

20. Ale on zatym ćießkim gniewem napełniony będąc, (bo za opatrznośći Bożą, wßyſtek iego o tym zamyſł rozproßony był) pogląadaiąc ſrogo, rzekł:

21. Ktokolwiek lub rodźicy, lub dźiatki ich o to do mnie przyda, ſami śie zgotuią na to, aby byli ſrogim beſtyom hoynym pokarmem, miaſto tych niewinnych Żydow, ktorzy przećiwko mnie, i przećiwko przodkom moim znacznie całą i ſtateczną wierność pokazali: Nawet i ty, gdyby nie chodźiło o przyiaźń ſpołecznego naßego wychowania, i o poſługi twoie, byłbyś miaſto nich o gardło przyprawiony.

22. Takći Hermon nieſpodźianą i niebeſpieczną grożbą odniozßy, dał znać że był i wewrzeniem i obliczem ſtrwożony: przyiaćiele zaś iego, każdy ſmętnym będąc, pomału ieden po drugim odchodząc, one, ktorzy śie byli zgromadźili, rozpuśćili każdego z nich do prace iego.

23. Tedy to Żydźi od Krola uſłyßawßy, wielmożnego PAna Boga,

Krola

Krola krolow chwalili, że od niego tego ratunku dostąpili.

24. Potym Krol wedle tegoż zwyczaiu swego zgotowawszy uczty, goście aby znowu weseli byli, napominał: a Hermona zawoławszy, z grożbą mu rzekł: Wielež kroćći trzeba o iednež rzecz rozkazować, o nieszczesny! Juž że wzdy te słonie teraz przygotuy na dzień iutrzeyszy, na wytracenie Zydow.

25. Ale powinni spolśiedzący, dziwuiąc śie niestatecznemu umysłowi iego, tak przemowili: O Krolu! dokądże nas iako głupich doświadczać będzieß, po trzy kroć iuż rozkazuiąc wygładzić ie: a zaś gdy to do skutku swego przyść ma, umysł swoy odmieniwszy, to coś postanowił, wzruszasz.

26. Na ktore rzeczy miasto oczekawaiąc burzy śie, a pełne będąc tych ktorzy śie zbiegaią, iuż iest w niebespieczeństwie, że na rozszarpanie przydzie.

27. Przetoż Krol prawie iako insty Falarys, napełniony będąc wściekłości, a odmiany umysłu, o ochronieniu Zydow nic sobie nie ważąc,

28. Niezbożna śie przysięga wielce obowiązał, że ie bez odwłoki pośle do piekła, kolany i nogami bestyy starte. Nad to, że przyćiągnawszy z woyskiem do ziemie Judskiey, przeklęta z ziemią zrownawszy, ogniem i mieczem wytraći. Także i Kościoł ich, do ktorego mowi nam wnisć nie było dopuszczono, gdzie ofiary sprawuią, ogniem na wieczny czas zepsuiemy.

29. Tedy przyiaćiele i powinni weseląc śie, rozeszli śie z ufnością; a woyska na nasposobnieyszych mieyscach onego miasta na straży rozsadzili.

30. Przełożony też nad słoniami, one bestye znowu (iż tak rzekę) do wściekłości wonnym napoiem winem z kadzidłem zmieszanym przywiodszy, strasznie przybrane przyprowadził; a na świtaniu gdy iuż miasto niezliczonym mnostwem u placu napełnione było, wszedszy do dworu, do onego przedśięwzięcia Krola pobudzał.

31. Ktory wielkim gniewem myśl swoie niezbożną napełniwszy, z tymi bestyami i ze wszystką moca wypadł, chcąc śie nielutościwym sercem, i bystrymi oczyma przypatrować onemu ciesßkiemu, a barzo żałosnemu mianowanych ludzi wytraceniu.

32. Przetoż Zydzi, od tych słoniow ktorzy wychodzili ku bramie, i tego ktore za nimi ciągnęło zbroynego woyska, i od onego mnostwa idących, proch wzbudzony widząc, i strasznie rozlegaiący śie huk słyszą, rozumieli że to iuż była ostatnia ich żywota chwila,

33. I koniec onego żałosnego oczekawania. Przetoż śie do płaczu i narzekania obroćiwszy, całowali iedni drugie, a powinni śie obłapiaiąc, oycowie synom, a matki corkom na szyie padali.

34. Drugie zaś przy piersiach miały nie dawno urodzone niemowiątka, ostatni raz mleka pożywaiące.

35. A wszakże, gdy sobie zaśie pomocy przed tym uczynione z nieba rozważali, twarza na ziemie iednostaynie upadszy, i niemowiątka od piersi odsadziwszy, wołali głosem barzo wielkim, do Rządce wszystkich rzeczy.

36. Uniżenie prosząc, aby śie sławnym swoim ziawieniem zmiłował nad nimi, iuż w bramach grobu postawionymi.

Rozdział VI.

1. Eleazar pilnie śie modli PANU Bogu 1-14. II. Bog go wysłuchał 15-26. III. A Krol Zydom uczte gotuie. 27-37.

Ale Eleazar nieiaki mąż znamienity, z Księżey oney krainy, będąc iuż podeszłym w leciech, i wszelakimi temu żywotowi służącymi cnotami ozdobiony, te, ktorzy około niego byli, starsze, wzywaiące Boga, uciszywszy, tak śie modlił:

2. Krolu wielmożny, nawyższy a wszechmogący Boże, ktory wszystko stworzenie wielce miłośiernie rządziß; weyrzyże na nasienie Abrahamowe, na nasienie poświęconego Jakuba, na cząstkę tobie poświęconą, na lud pielgrzymuiący

w obcey

w obcey ziemi, nieſprawiedliwie zginacy, o Oycze!

3. Tyś Faraona* wiele wozow maiacego, niekiedy tegoż Egiptu pana, wynoßacego ſie barda śmiałością, iezykiem wielkie rzeczy mowiacym, z pyßnym woyſkiem w morzu zatopiwßy i zgładziwßy, rozświeciłeś światłość litości miłosierdzia narodowi Izraelſkiemu.

* 2 Moy. 14, 28.

4. Tyś niezliczonymi* woyſki wyniosßacego ſie Sennacheryba, grożnego Aſſyryſkiego krola, bronia swoia wßyſtkę ziemię ſobie podbiiacego i posiadaiacego, i ktory ſie wynosił przeciwko miaſtu twemu świetemu, a rzeczy ſtraßne mowił z pychy i z lekkomyślności: tyś mowie PANIE potłumił, a tak wielu narodom znacznąś moc swoię okazał.

* 2 Krol. 19, 35.

5. Tyś* w Babilonie trzech towarzyßow, ktorzy na ogień żywot swoy dobrowolnie wydali, aby tylko nie służyli marnym bałwanom, ogniſty piec roſą odwilżywßy wybawił; tak iż ani na włoſie ßkody nie odnieśli; płomień na wßyſtkie ich nieprzyiacioły wypuściwßy.

* Dan. 3, 16.

6. Tyś Daniela, ktory z nienawiści* ſpotwarzony będąc, lwom pod ziemię był wrzucony, aby był onym beſtyom za pokarm, na światło we zdrowiu wywiodł: i Jonaßa† topnieiącego uſtawicznie w brzuchu Wieloryba w morzu wychowanego, nienaruſzonego, wßyſtkim domownikom ukazałeś, o Oycze!

* Dan. 6, 16. † Jonaß. 2. 1.

7. Przetoż teraz o Boże, ktory nienawidziß krzywdy, wielce miłosierny, wßyſtkiego obrońco, pokaż ſie w rychle tym, ktorzy ſą z narodu Izraelſkiego, ktorzy od brzydkich i niezbożnych Poganow krzywdę cierpią.

8. A ieżli niezbożnościami w tym pielgrzymſtwie żywot naß zmazany ieſt, o PANIE! wyſwobodziwßy nas z ręki nieprzyiacioł, zgładź nas śmiercią iakąkolwiek chceß;

9. Byle tylko ci, ktorzy o złych rzeczach myślą, nie dobrorzeczyli bałwanom, za tym umiłowanych twoich zginieniem, mowiąc: Bog ich, nie wyſwobodził ich.

10. Przetoż ty wßelką ſiłę, i wßelką moc maiący, o Wieczny! teraz poyrzy.

11. Zmiłuy ſie nad nami, ktorzy przez nieſprawiedliwą krzywdę niezbożnikow żywot tracimy, iakobyśmy zdraycami byli.

12. A niech ſie dziś Poganie zdumieią nad twoią mocą niezwyciężoną, o czci godny Boże! ktory moc maß wybawić narod Jakubow.

13. Ciebie uniżenie ze łzami prosi wßyſtko mnoſtwo tych niewowiątek, i rodzicy ich; Okaż wßyſtkim narodom, żeś ty ieſt z nami o PANIE! a, żeś nie odwrocił twarzy twoiey od nas.

14. Ale iakoś obiecał, że ani w ziemi* nieprzyiaciół swych nie pogardziß nimi, tak to teraz wykonay o PANIE!

* 3 Moy. 26, 44. 5 Moy. 30, 3.

II. 15. A gdy ſie Eleazar przeſtał modlić, Krol z beſtyami i ze wßyſtkiego woyſka ſrogością naſtępował na plac.

16. Co uyrzawßy Żydzi, wynieśli głos wielki ku niebu, tak iż i okoliczne padoły weſpoł huczące, do nieutulonego płaczu wßyſtko ono woyſko przywiodły.

17. Tedy chwalebny, wßechmogący a prawdziwy Bog, ukazawßy świętą twarz swoię, bramy niebieſkie otworzył, z ktorych dway ſławni a ſtraßni na weyrzeniu Aniołowie zſtąpili, ktorych wßyſcy pospołu z Żydami widzieli.

18. A ſtawiwßy ſie naprzeciwko, nieprzyiacielſkie woyſko trwogą i boiaźnią napełnili, i mocnymi pętami związali; tak, że i ciało Krolewſkie drżało, a śmiałość iego wielce zapalona, upamiętać ſie nie mogła.

19. Beſtye też obroćiwßy ſie na te, ktore za nimi ciągnęły, zbroyne woyſka, podeptały ie, i mordowały.

20. Przetoż ſie gniew Krolewſki w litość i we łzy obrocił, dla tego, co przed tym obmyślawał.

21. Abo-

21. Abowiem styßąc on krzyk, a widząc, że wßyscy byli gotowi ku zginieniu, płakał, a z gniewem przyiaćiołom grożił, mowiąc:

22. Źle kroluiećie, a przeßliśćie tyrany okrućieństwem: nawet i mnie samego dobrodzieia swego usiłuiećie iuż o kroleſtwo i o gardło przyprawić, potaiemnie obmyślawaiąc te rzeczy, ktore temu kroleſtwu nie sa pożyteczne.

23. Ktoż te, ktorzy śie w trzymaniu zamkow tey naßey krainy wiernie zachowali, z domow ich porußywßy, każdego z nich tu bez przyczyny zgromadził?

24. Ktoż te, ktorzy zaraz od początku swoią ku nam życzliwośćią wßyſtkie narody wßelkim sposobem przewyższali, i ktorzy wielkie częſtokroć od ludzi niebeſpieczeńſtwa podeymowali, w tak nieſtußne utrapienie przywiodł?

25. Rozwiążćież, rozwiążćie ich nieſprawiedliwe związki: a do własności ich w pokoiu rozpuśććie ie, za to, co śie iuż stało, przeprośiwßy ich. Rozpuśććie syny Wßechmogącego niebieſkiego Boga żywego, ktory od przodkow naßych, aż do tego czaſu, ßczęśliwe powodzenie z pochwałą dawa ſprawom naßym.

26. A toć Krol mowił. A oni też zaraz rozpußczeni będąc, świętemu Wybawićielowi Bogu swemu błogoſtawili, że teraz śmierći ußli.

III. 27. Potym Krol wroćiwßy śie do miaſta, a tego, ktory był poſtanowiony nad dochodami, wezwawßy, rozkazał i wina i innych potrzeb dla uczty Żydom na śiedm dni wydać: poſtanowiwßy, aby na tymże mieyſcu, na ktorym rozumieli, że śmierć poſtąpić mieli, pamiątkę wybawienia swego z wßelką radośćią obchodzili.

28. Tedy ći, ktorzy przed tym obelżeni, a bliſko grobu byli; owßem raczey do niego iuż byli wſtąpili, miaſto gorzkiey i żałoſney śmierći, czaße wybawienia przed ſoba poſtawiwßy, ono mieyſce na upadek i na pogrzeb ich zgotowane na namioty pośiedzenia, pełni będąc radości, rozmierzyli.

29. A koniec żałoſnemu śpiewaniu onego narzekania uczyniwßy, wźieli przed śie pieśń, chwaląc oycow swych Zbawićiela, i dźiwow czynićiela Boga: a płacz wßelki i kwilenie odłożywßy, do tańca śie, na znak weſela spokoynego, udali.

30. Tymże ſpoſobem i Krol, dla tego uczte ſławną zgotowawßy, uſtawicznie w niebo patrząc Boga wielce wielbił, za nieſpodźiewane, ktore mu śie ſtało, wybawienie.

31. Ci zaś, ktorzy Żydy pierwey na zginienie, i ptakom na pokarm naznaczyli, a z radośćią to rozpiſowali, wzdychali ſami w ſobie, a w hańbę obleczeni będąc, w swoiey śmiałości ogniem pałaiącey, bezecnie zgaśli.

32. Ale Żydzi, iako śie iuż powiedziało, poſtanowiwßy ſobie przerzeczone tańce z biesiadą, w dźiękowczynieniu weſołym, i w pieśniach czas trawili.

33. A paſpolite prawo o tym poſtanowiwßy, uchwalili, przez wßyſtek czas onego pielgrzymſtwa swego, i w potomnych wiekach te przerzeczone dni weſela obchodzić: nie dla picia i biesiady, ale dla przypomnienia wybawienia, ſobie od Boga uczynionego.

34. Potym przyſtąpili do Krola, proßąc o rozpußczenie do własności swoich.

35. A popiſowano ie od dwudźieſtego piątego dnia, mieśiąca Pachona, aż do czwartego dnia, mieśiąca Epif, przez czterdźieści dni. A czas ich zginieniu naznaczono było od piątego dnia mieśiąca Epif, aż do śiodmego, przez trzy dni: w ktore też wielmożnie obiawiaiąc miłośierdźie swoie ten, ktory ma moc nad wßyſtkim, bez urazu ie wyſwobodźił.

36. Tedy godowali iednoſtaynie, wßyſtkimi potrzebami od Krola opatrzeni będąc, aż do czternaſtego dnia:

37. Ktorego też z Krolem mowili o odprawę swoie. Ktorych Krol pochwa-

ochwaliwſzy, napiſał im wielkim
ercem niżey położony liſt, do wſzy-
ſtkich po miaſtach Hetmanow,
o ten ſpoſob:

Rozdźiał VII.

I. Wolność od Filipatora Żydom nadana 1-7. 8. Żydźi żądała od Krola pozwolenia, na wytrace-
nie tych, ktorzy z pośrzodku nich odſtąpili od Zako-
nu Bożego. 8-20.

Krol Ptolemeuſz Filopator, Het-
manom, ktorzy ſą w Egipćie, i
wſzyſtkim innym na urzędźiech prze-
ożonym, zdrowia i wſzyſtkiego do-
rego życzy; Dobrze ſię mamy, i
ny ſami, i dźieći naſze.

2. Gdyż Nawyżſzy Bog rządźił
prawy naſze, tak, iakośmy ſobie ży-
zyli, przyiaćiele niektorzy według
wyczaiu złego częſtokroć na nas na-
egaiąc, przywiedli nas do tego,
ąbyśmy poddane w tym krolestwie
Żydy do kupy zgromadźiwſzy, iako
zdrayce niezwyczaynymi mękami
trapili;

3. Tak udawaiąc, że nigdy dobrze
poſtanowione rzeczy naſze nie będą
dla tey, ktorą oni maią przećiwko
wſzyſtkim narodom, nieprzyiaźni,
dokądby to do ſkutku nie przyſzło.

4. Ktorzy ie tak związane i ſtra-
pione iako niewolniki, albo raczey
iako zdrayce przywiodſzy, bez wſze-
kiego rozſądku i wypytania ſię, uſi-
owali wymordować, udawſzy ſię
w okrućieńſtwo wśćiekleyſze niż
eſt zwyczay Tatarſki.

5. Ale my im za to ſrodze pogro-
ziwſzy, a według tey, ktorą wſzyſt-
kim ludźiom pokazuiemy, ludzkości,
ledwie ich gardłom darowawſzy, a
niebieſkiego Boga, ktory ſtatecznie
Żydow broni, i iako ociec za ſyny u-
ſtawicznie boy wiedźie poznawſzy,
że też chęć, ktorą maią przećiwko
nam ſtateczną, i przećiwko przod-
kom naſzym przychylność uważy-
wſzy, ſprawiedliwieśmy ich uwol-
nili od wſzelkiey ſkargi, iakimkol-
wiek ſpoſobem uczynioney.

6. I rozkazaliśmy, aby ſię każdy do
ſwych własności, na ktorymkolwiek
ſwi mieyſcu, nawrocił; i aby im zgo-
ła nikt nie ſzkodźił, ani im urągał
tym, co ich nieſłuſznie potkało.

7. Bo zapewne wiedźéie, ieślibyś-
my co przećiwko nim złego znowa-
li, albo ie czym obrażili, tedybyśmy
zawżdy we wſzyſtkim nie człowieka,
ale nad wſzyſtcie mocy Panuiącego
Boga nawyżſzego, przećiwko ſobie
obroconego, a na pomſtę za te ſpra-
wy nieuchronionego mieli. Mieyś-
ćie ſię dobrze.

II. 8. Lecz Żydzi wźiąwſzy ten liſt, nie
pośpieſzyli ſię zaraz odeyść, ale Kro-
la prośili, aby ći, ktorzy z narodu
Żydowſkiego, świętego Boga, i Za-
kon Boży, ſwawolnie opuścili, przez
nieprzyſtoyne karanie odnieśli:

9. Przedkładaiąc to, że ći, ktorzy
dla brzucha przeſtąpili przykazania
Boſkie, nigdy i krolewſkim wyro-
kom nie będą powolni.

10. A on zrozumiawſzy, że prawdę
mowili, i pochwaliwſzy to, dał im
moc nad wſzyſtkimi, aby te, ktorzy
przeſtąpili Zakon Boży, wygładźili
na wſzelkim mieyſcu w krolestwie
iego, bez wſzelkiey przeſzkadźki, nie
obawiaiąc ſię mocy krolewſkiey, i
na nie wzgledu nie maiąc.

11. Tedy pobłogoſławiwſzy mu ia-
ko należało Kapłani ich, i wſzyſtko
ono mnoſtwo krzyczac Halleluia,
z radośćią ſię rozeſli.

12. A tak na kogokolwiek na drodze
z tych pokalanych z narodu ſwego
napadli, karali i haniebnie mordo-
wali.

13. Tedy dnia onego zabili do
trzech ſet mężow: a one nieczyſte
potrąciwſzy, z weſelem krotochwile odprawowali.

14. Ci zaś, ktorzy ſię aż do śmierći
Boga trzymali, całego wybawienia
ſwego pożytku doſiedſzy, społem
z miaſta, w wieńcach ze wſzelakich
nawonnieyſzych kwiatkow, z rado-
ścią i z wykrzykaniem, w chwałach i
we wſzelakich przyiemnych pie-
śniach wyſli, dźięki czyniąc Bogu
oycow ſwoich, Swiſtemu wybawi-
cielowi Izraelſkiemu.

15. A gdy przyſli do Ptolemaidy,
od własności mieyſca Rodoforos
nazwaney, gdźie ich okręty, według
ſpolnego ich zdania przez ſiedm dni
czekały:

16. Uczynili tam wczte na pamiątkę
wybawienia ſwego. Abowiem ie

Krol

Krol ochotnie wßystkimi potrzebami, każdego z nich, aż do nawrocenia sie do własnego domu opatrzył.

17. Tamże też postanowili, aby dostawßy sie do domu z pokoiem, tymże sposobem z przystoynym dziękowczynieniem, te dni obchodźili z weselem, po wßytek czas pielgrzymstwa swego.

18. Ktore poświęciwßy, a wystawieniem słupa na tym mieyscu, gdźie uczte sprawowali, i ślubem stwirdźiwßy, wybrali sie we zdrowiu swobodnie z wielką radością, źiemią, morzem i rzeką, każdy z nich do własności swoiey, bespieczni będąc za rozkazaniem Krolewskim: a wiekßą niż przed tym, nad nieprzyiaćioły swymi z chwałą i z strachem moc maiąc.

19. A zgoła nikt ich nie wypierał z ich maietności: bo wßyscy wßystkie rzeczy swoie przyniesli z onego popisu, tak iż ći, ktorzy cokolwiek ich rzeczy mieli, to im z wielkim strachem wracali. A tak wielkie rzeczy Nadostoynieyßy Bog doskonale czynił, dla wybawienia ich.

20. Niechże będźie błogosławiony Wybawiciel Izraelski na wieczne czasy, Amen.

Mądrość Salomonowa.

Rozdźiał I.

I. Do miłości sprawiedliwości upomina 1. 2. II. Jakimi bydź maią boiący sie Boga pokazuie 3-12. III. Na ostatek o śmierci mowi 13-16.

MIłuyćie * sprawiedliwość, ktorzy sądźićie źiemię. O PANU dobrze rozumieyćie, a w prostości serca onego ßukayćie. *1 Krol. 3, 9. Izai. 56, 1.

2. Gdyż znaleźiony * bywa od tych, ktorzy go nie kußą: a obiawia sie nym, ktorzy mu nie są niewiernymi.
*5 Moy. 4, 29. 2 Kron. 15, 4.

II. 3. Bo przewrotne myśli, odłączaią od Boga: a doświadczana moc iego, karze głupich.

4. Abowiem ☞ mądrość w złośliwą duße nie wnidźie, a nie będźie mießkała w ćiele grzechowi podanym. ☜

5. Abowiem Duch Swięty, duch karności, ućieka przed zdradą, i oddalony bywa od myśli ludźi głupich: a zafrasowany bywa od nadchodzącey nieprawości.

6. Bo choć dobrotliwy iest duch mądrości, wßakże nie wybawi złorzeczącego od ust iego: gdyż * nerek iego powiadomy iest Bog, i serca iego badaczem prawdźiwym, a ięzyka iego słuchaczem. *1 Sam. 16, 7.
1 Kron. 28, 9. Ps. 7, 10. Jer. 11, 20. r. 17, 10 r. 20, 12.

7. Abowiem Duch PAński napełnia okrąg źiemie, a ten, ktory wßystko *zatrzymawa, wie o tym, †co sie gdźie mowi. *Syd. 1, 3. †Ps. 139, 4.

8. A przetoż ktory mowi nieprawe rzeczy, żaden sie nie skryie: ani go *minie sąd karzący. *1 Krol. 2, 44.

9. Myśli bowiem niepobożnego badać sie będą, a głos mow iego do PANA przydźie na pokaranie nieprawości iego.

10. Ponieważ ucho gorliwe słucha wßystkiego, a zgiełk ßemrania nie zatai sie.

11. Przetoż strzeżćie * sie niepożytecznego ßemrania; a od obmowisk powściągayćie ięzyka: abowiem mowa pokątna nie uydźie pomsty; a usta kłamliwe zabiiaią duße.
*1 Kor. 10, 10.

12. Nie nabywayćie sobie śmierći błędem żywota waßego: ani zaćiągayćie na sie zginienia sprawami rąk waßych.

III. 13. Gdyż Bog nie uczynił śmierći, ani sie kocha w zatraceniu *żywiących. *Ezech. 18, 32. r. 33, 11.

14. On bowiem stworzył, aby było *wßystko: i zdrowe uczynił rodzaie świata, a niemaß w nich trućizny zginienia, ani krolestwa piekielnego na źiemi. *1 Tym. 4, 4.

15. Nad to, sprawiedliwość nieśmiertelna iest.

16. Lecz niepobożni rękami i słowy swymi przywołali śmierći: przyiąćioßy

ćiołka ią swoią bydź rozumieiąc wy-
wiedli, i przymierze z nią uczynili,
bo *godni są, aby z nią cząstkę mieli.
*Mądr. 15, 6.

Rozdźiał II.

I. Sposob życia złych ludźi 1-22. II. Cel dla ktorego stworzony iest człowiek 23. III. Smierci powod. 24.

Mowili bowiem sami w sobie, nie dobrze rozmyślaiąc: Krotkić i treściwy *iest żywot nasz, i niemasz lekarstwa przeciwko dokończeniu człowieczemu, i nie znamy nikogo ktoby się z piekła nawrocił. *Job. 7, 1. 9. r. 14, 1. Matt. 22, 23. 1 Kor. 15, 32.

2. Abowiem z trefunkusmy się narodźili, a potym bedźiemy iakobysmy nigdy nie byli: dla tego, iż iako dym iest dychanie w nozdrzach naszych; a mowa nasza iest iako iskra na poruszenie serca naszego.

3. Ktora gdy zgaśnie, tedy się ciało w popioł obroci, a duch nasz rozwieie się iako powietrze miękkie.

4. Także też imie nasze przydźie za czasem w zapamietanie, i żaden nie bedźie miał w pamięci spraw naszych. Żywot nasz przeminie iako ślad obłoku, i iako mgła rozeydźie się, ktora od promieni słonecznych rozpedzona, a od gorącości iego zaraz rozegnana bywa.

5. Abowiem czas nasz iest iako *cień pomiiaiący, i niemasz przestkadzki do dokończenia naszego; gdyż iest zapieczętowane, a nikt się nie wraca.
*1 Kron. 29, 15.

6. Podźćież tedy, a używaymy* tych dobr, ktore są, a ochotnie zażywaymy tego, co mamy, iako w młodości.
*Psal. 22, 13. r. 56, 12. 1 Kor. 15, 32.

7. Winem kosztownym i maściami się napełniaymy, a niech nas czas kwitnący nie miia.

8. Nawiymy sobie wieńcow z pąkowia rożanego, pierwey niż uwiedną.

9. Żaden z nas niech nie opuszcza rozpusty naszey; wszędy zostawiaymy znaki wesela: abowiem to iest cząstka nasza, i takowy los.

10. Uciśniymy ubogiego sprawiedliwego, nie szanuymy wdowy, ani się wstydźmy szedźiwości starca długiego wieku.

11. Ale niech bedźie moc nasza za prawo sprawiedliwości: ponieważ to, co iest niemocnego, za rzecz niepożyteczną uznawaią.

12. A tak zasadźmy się na sprawiedliwego: gdyż nam iest niepożyteczny, i przeciwny sprawom naszym: wyrzuca nam na oczy grzechy przeciwko Zakonowi, a rozgłasza grzechy życia naszego.

13. Udawa, że ma znaiomość Bożą, a synem *Pańskim się nazywa.
*Matt. 27, 43

14. Smie karać i myśli *nasze.
*Jan. 7, 7

15. Ciężko nam i patrzać nań: abowiem rożny iest żywot iego od innych, i niezgodne są z innymi drogi iego.

16. Za podeyrzane poczytani iesteśmy od niego: i strzeże się drog naszych iako nieczystot: powiada, że są szczęśliwe ostatnie rzeczy sprawiedliwych; a chlubi się, że ma oycem Boga.

17. Patrzaymyż iezli mowy iego są prawdźiwe, a doświadczmy, co się z nim dźiać bedźie.

18. Bo iezlić ten sprawiedliwy, iest synem *Bożym, uymie się zań; a wybawi go z ręki przeciwnikow.
*Psalm 22, 9. Matt 27, 43.

19. Potwarzą * i mękami wybadaymy go, abyśmy doznali słromności iego, i doświadczyli cierpliwości iego. *Jerem. 11, 19.

20. Skażmy go na śmierć haniebną: abowiem doświadczymy go z mow iego.

21. To myśląc, pobłądźili: abowiem ie złość ich zaślepiła.

22. I nie poznali taiemnic Bożych, ani się spodźiewali zapłaty sprawiedliwości, ani rozsądzali potrzćiwości dusz nienaganionych.

II. 23. Abowiem ☞ BÓG człowieka stworzył *ku nieśkazitelności, i na wyobrażenie własnego podobieństwa swego uczynił go:
*1 Moy. 1, 27. r. 2, 7. r. 5, 1. Syr. 17, 1. 2. 3.

III. 24. Ale z nienawiści * diabelskiey, śmierć weszła na świat: a ćić iey doświadczaią, ktorzy trzymaią stronę iego. ✠ *1 Moy. 3, 1. 2.

Rozdźiał III.

I. Zaka odpłata iest ludźi pobożnych 1-9. II. A iaka pomsta niepobożnych. 10-19.

☞ Ale dusze sprawiedliwych * są w ręce Bożey: a męka się ich żadna nie dotknie. ✠ *5 Moy. 33, 3.

2. Zda się niemądrym, że umierają: a wyście ich za utrapienie * poczytali: * Mądr. 5, 4.

3. A iż wyście ich od nas iest zatraceniem. Ale oni są w pokoiu.

4. Abowiem choć przed oczyma ludzkimi męki cierpieli, wszakże nadzieia ich nieśmiertelności * pełna iest. * Rzym. 8, 24. 2. Kor. 5, 1. 1 Piotr. 1, 3. 4.

5. I maluczko będąc * utrapieni, wiele dobrego doydą: abowiem Bog ich † doświadczał, i znalazł ie godne bydź siebie. * 2 Kor. 4, 17. † 5 Moy. 8, 2.

6. Jako złota w piecu doświadczał ich; a iako ofiarę całopalon ą przyiął ie.

7. Przetoż czasu * nawiedzenia swego roziaśnią się, i iako iskry miedzy słomą biegać będą. * Matt. 13, 43.

8. Będą sądzić narody, i panować * będą nad ludźmi, a PAN ich będzie krolował na wieki. * Matt. 19, 28.

9. Którzy w nim ufaią, zrozumieią prawdę; a wierni zostaną w miłości iego: gdyż łaska i miłosierdzie potta święte * iego, a opatrowanie o wybranych iego. * Mądr. 4, 15.

II. 10. Ale niepobożni, iakie insium * myślili, takie sami karanie odniosą: którzy zaniedbywali sprawiedliwego, a od PANA odstąpili. * Matt. 25, 41.

11. Abowiem kto odrzuca mądrość i karność, nieszczesny iest, a prożna iest nadzieia ich, i prace ich bez pożytku, a sprawy ich niepożyteczne.

12. Niewiasty ich głupie, a synowie ich niecnotliwi.

13. Przeklęty narod ich: Abowiem szczęśliwa iest niepłodna niepokalana: a która łoża nie uznała w grzechu, będzie miała pożytek przy nawiedzeniu dusz.

14. Także też i trzebieniec, który nie broił * ręka swą nieprawości, ani myślił przeciwko PANU złego: abowiem mu za wierność dany będzie dar wyborny, i los w Kościele PAńskim naprzyiemnieyszy. * Iiai 56, 4.

15. Dobrych bowiem prac * chwalebny iest pożytek, i korzeń mądrości nie upadnie. * 1 Tym. 4, 8.

16. Ale synowie cudzołożników nie przyda ku doskonałości, a plemie nierządnego łoża zniszczeie.

17. A choćby też długo żywi byli, za nic będą poczytani, i bez uczciwości na ostatku starość ich będzie.

18. A ieżli też prędzey pomrą, nie będą mieli nadzieie ani pociechy w dzień † nawiedzenia.

[† S. Rozeznania]

19. Abowiem niepobożnego narodu, srogie bywała dokończenia.

Rozdział IV.

1. Cnota nad rozrodzenie domu przedkłada 1-6. II. Cieszy sprawiedliwe. 7-14. III. A niepobożnym grozi. 15-21.

Lepiey iest dzieci nie mieć, a cnotę mieć: gdyż pamiątka iey nieśmiertelna iest; abowiem i u Boga znaioma iest, i u ludzi.

2. Gdy przytomna iest, naśladuią iey; a gdy odeydzie, pragną iey: na wieki ukoronowana tryumfuie, niepokalanego boiu nadgrody dostępuiąc.

3. Lecz rozmnożone mnostwo niepobożnych, nie będzie pożyteczne: a cudzołożne latorośli, korzenia głęboko nie zapuszczą, ani statecznego gruntu założą.

4. Bo choćiaż się w gałęzi do czasu * wywyższą, iednak słabo wsadzone, od wiatru się chwiać, i od gwałtownych wiatrow wykorzenione będą. * Job. 27, 21. Jerem. 17, 6. Matt. 7, 19.

5. Połamią się gałęzi niedoszłe, a owoc ich niepożyteczny, niedoyrzały ku iedzeniu, do niczego sposobny nie będzie.

6. Abowiem dzieci z nierządnego łoża spłodzone, są świadkami złości przeciwko rodzicom, gdy pytani bywaią.

II. ℣ 7. Lecz sprawiedliwy, choć nagła śmiercią iest zachwycony, w ochłodzeniu będzie. ℟

8. Abowiem starość poczciwa, nie długością czasu, ani liczbą lat, rachowana bywa.

9. Ale sędziwością iest rostropność ludzka; a wiek starości, żywot niepokalany.

10. Bo ij się podobał Bogu, stał * się umiłowanym, a żyiąc miedzy grzesznikami, przeniesiony iest. * 1 Moy. 5, 24. Żyd. 11, 5.

11. Pochwycony iest, aby złość nie od-

odmieniła umysłu iego, albo chytrość nie oszukała duszę iego.

12. Omamienie bowiem marności zaćmiła dobre rzeczy; a niestateczność pożądliwości, podwraca umysł dobry.

13. Dokonawszy w małey chwili, wypełnił czasy długie.

14. Abowiem ☞ upodobała się PANU dusza iego: dla tego pospieszył się wyiwać go z pośrzodku nieprawości. ☜

III. 15. Ale ludzie * widząc to, nie uważaią ani składaią tego do serca, że łaskę i miłosierdzie świętym swoim pokazuie, i wzgląd ma na † wybrane swoie. * Izai. 57, 1. † Piotr. 5, 7.

16. Potępia sprawiedliwy umarły, żywe niepobożne: a młodość prędzey skończona, długa starość niesprawiedliwego.

17. Widząc w prawdzie dokończenie mądrego: ale nie uważaią co postanowiono o nim, i na co go PAN obrona opatrzył.

18. Widzą mowię, ale gardzą nim: lecz się PAN z nich naśmiewać będzie.

19. I przyda potym na upadek bezecny, i na zelżywość między umarłymi na wieki.

20. Bo ie roztrąci bez głosu, aby na wznak padli: i poruszy ie z gruntu, że aż do końca spustoszeni będą: w boleści będą, a pamiątka ich zginie.

21. Przyda w rozmyślanie o grzechach swoich, i zatrwożą się, a karać ie będą * nieprawości ich, przeciwko nim się stawiaiąc. * Rzym. 2, 15.

Rozdział V.

1. Niezbożnikow na się samych późne narzekanie 1:15 II. Odpłata sprawiedliwych 16 17. III. I pomsta nad grzesznikami 18:24

Tedy stanie z wielką ufnością sprawiedliwy przeciwko twarzy tych, którzy go dręczyli, i którzy pogardzali pracami iego.

2. Co uyrzawszy, będą zatrwożeni strachem wielkim, i zdumiewać się będą nad niespodziewanym zbawieniem iego: i rzeką sami w sobie poruszeni żałością:

3. Rzeką mowię, dla ucisku w duchu wzdychaiąc: ☞ Tenci * to iest, którego[ś]my niekiedy mieli za pośmiech, i za przysłowie urągania.

* Mądr. 3, 2.

4. My głupi, mieliśmy żywot iego za szaleństwo, a dokonanie iego za bezecne.

5. Oto, iakoć iest policzony między synami Bożymi, a między świętymi iest los iego. ☜

6. Otośmy zbłądzili z drogi prawdy, a iasność sprawiedliwości nie świeciła nam; i słońce sprawiedliwości nie weszło nam.

7. Natrudziliśmy się drogami nieprawości i zatracenia, i zchodziliśmy puszcze nieprzystępne: aleśmy drogi PAńskiey nie poznali.

8. Cóż nam pomogła pycha? Cóż nam bogactwa * z chlubą przyniosły? * Przyp. 11, 4.

9. Przeminęło to wszystko * iako cień, i iako poseł prętko bieżący.

* 1 Kron. 29, 15. Iob. 8, 9. r. 14, 2. Ps. 90, 10. i. 44, 4. Mądr. 2, 5.

10. Iako okręt, który przeszedł przez burzliwą wodę: którego, gdy przeydzie, śladu nikt znaleść nie może, ani ścieżki drogi iego między nawałnościami.

11. Albo iako ptaka, który leci przez powietrze, żaden się * drogi znak nie znayduie, ale tylko rozrażeniem skrzydłami uderzonego wiatru lekkiego, i gwałtownym szumem rozpędzonego, skrzydłami ruchaiąc przechodzi: wszakże potym nie bywa znaleziony żaden znak na powietrzu kędy leciał. * Przyp. 30, 19.

12. Albo iako strzała będąc do celu wypuszczona, powietrze rozbiia, które się zaś prętko samo w sobie zchodzi, tak, że nie znać kędy przeszła:

13. Tak i my narodziwszy się, przestaliśmy bydź.

14. A żadnego znaku cnoty niemogliśmy po sobie pokazać; aleśmy we złościach naszych zniszczeli.

15. Abowiem nadzieia * niepobożnego, iest iako mech od wiatru porwany, i iako cienka piana od wichru rozpędzona: albo iako dym od wiatru † rozwiany, albo iako pamiątka gościa, który iednego dnia przemiia. * Iob. 8, 13. 14. Psalm 1, 4. r. 37, 2. † Iakub. 4, 14.

II. 16. Ale sprawiedliwi na wieki żyć będą, a zapłata ich, i staranie o nich u Naywyższego.

17. Przetoż dostąpią kroleſtwa zacnego, i korony piękney z ręki PAńſkiey: abowiem prawicą *swą ßczyścić ich będźie, i ramieniem swym obroni ich. *Jyd. 13, 5. 6.

III. 18. Weźmie za zupełną zbroią zapalczywość swoię, a ſtworzenie uzbroi na pomſtę nieprzyiaćioł.

19. Obleczę ſprawiedliwość miaſto *pancerza, a ſąd prawdźiwy weźmie na ſię miaſto przyłbice. *Jzai. 59, 17.

20. Miaſto tarczy niezwyćiężoney, prawość weźmie:

21. A zaoſtrzy ſrogi gniew miaſto miecza: i będźie z nim walczył świat przećiwko ßalonym.

22. Strzały łyſkawic proſto polecą, a iako od dobrze naćiągnionego łuku, z obłokow w cel ugodzą.

23. Od gniewu, ktory *kamieniem ćiſką, grady wypuſzczone będą: oborzy ſię przećiwko nim woda morſka, i rzeki gwałtownie wzbiorą.

*Joz. 10, 11. Oblaw. 16, 21.

24. Poſtawi ſię przećiwko nim wiatr mocny, a iako wicher rozmieće ie: ☞ i obroći w puſtynią nieprawość wſzyſtkiey ziemie, a złość podwroći ſtolice mocarzow. ☜

Rozdźiał VI.

Nawomnienie Zwierzchności tego świata dane.

PRzetoż ſłuchayćie * Krolowie, i rozumieyćie; nauczćie ſię Sędźiowie kończyn ziemie. *Pſ. 2, 10.

2. Nadſtawćie uſzu wy, ktorzy władniećie ludem, i chlubićie ſię z wielkości narodow.

3. Abowiem dana wam * ieſt władza od PANA, i moc od Naywyższego, ktory ſię wywiadować będźie o ſprawach waſzych, i myśli waſzych badać ſię będźie. *Rzym. 13, 1.

4. Ponieważ wy będąc ſługami kroleſtwa iego, nie ſądźiliśćie ſprawiedliwie, aniśćie ſtrzegli Zakonu, aniśćie też według woli Bożey chodźili:

5. Prętko i ſtraßnie ſię na was oborzy: Bo naſrożßy ſąd będźie na te, ktorzy ſą Przełożonymi.

6. Abowiem kto ieſt namnieyßy, godźien ieſt miłoſierdźia: ale mocarze, mocne męki ćierpieć będą.

7. Nie będźieć * zaprawdę miał względu na oſoby PAN wſzyſtkich rzeczy, ani ſię ulęknie czyiey wielkości: gdyż on małego i wielkiego uczynił, i iednakie ſtaranie wiedźie o wſzyſtkich. *5 Moy. 10, 17.

2 Kron. 19, 7. Job. 34, 19. Syr. 35, 14. Dziei. 10, 34. Rzym. 2, 11. Galat. 2, 6. Eſej. 6, 9. Koloſſ. 3, 25. 1 Piotr. 1, 17.

8. Ale nad mocnymi mocna pomſta wiſi.

9. Przetoż do was ſię ſćiągaią o Krolowie mowy moie; abyśćie ſię nauczyli mądrości, a nie wyſtępowali.

10. Abowiem ktorzy ſprawiedliwie przeſtrzegaią ſprawiedliwości, będą uſprawiedliwieni: a ktorzy ſię tego naucza, znaydą co odpowiedźieć.

11. Przetoż żądayćie powieści moich, żądayćie; a będźiećie wyuczeni.

12. Żacna ieſt a nigdy nie zwiędła mądrość: i łatwie bywa obaczona od tych, ktorzy ſię w niey kochaią; a znaleziona od tych, ktorzy iey ßukaią.

13. Zabiega tym, ktorzy iey żądaią, aby im prętko w znaiomość przyßła.

14. A kto do niey rano wſtaie, nie ſpracuie ſię: bo ią znaydźie ſiedzącą u drzwi ſwoich.

15. Abowiem myślić o niey, ieſt doſkonała roſtropność; a kto dla niey czuć będźie, wnet beſpiecznym zoſtanie.

16. Bo ktorzy iey godni ſą, tych ona obchodźi ßukaiąc ich: a na drogach ukazuie ſię im, i w każdym pomyśleniu ochotnie im zabiega.

17. Bo początek iey, ieſt naprawdźiwßa chęć ku ćwiczeniu ſię.

18. A ſtaranie o umieiętność, ieſt miłość: a miłość ieſt zachowaniem praw iey: a zachowanie praw, ieſt upewnienie nieſkażitelności.

19. A nieſkażitelność, czyni nas bliſkie Bogu.

20. A tak pożądanie mądrości, przywodźi do kroleſtwa.

21. Jeżliże ſię tedy kochaćie w ſtolicach i w Sceptrach, o Krolowie narodow! mieyćie w uczćiwości * mądrość; abyśćie krolowali † na wieki.

*1 Krol. 3, 9. †Przyp. 19, 14.

22. A

22. A coż iest mądrość? I iako śie poczęła? Powiem, a nie zataie przed wami taiemnic: ale od początku narodzenia iey, wyśpieguie ią, i wystawie na iawią znaiomość iey, a nie opuśczę prawdy.

23. I tym, ktory wyśechł od nienawiśći, nie poydę w drogę: bo taki nie będźie ucześtnikiem mądrośći.

24. Mnośtwem zaiśte mądrych, świat zachowany bywa: a Krol mądry, iest podpora ludu.

25. Przetoż przymiyćie naukę z słow moich: a będźie wam to pożyteczno.

Rozdźiał VII.

Prowadźi do śukania mądrośći własnym przykładem.

Jeśtemći też i ia śmiertelny człowiek, podobny wśyśtkim: a urodzony z człowieka, na początku źiemie śtworzonego.

2. I w żywoćie matki, bytem kśtałtowany w ćiało, przez dźieśięć mieśięcy, zśiadaiąc* śię we krwi z naśienia męśkiego, i z lubośći ktora ze śnem przychodźi. * Job. 10, 10.

3. Do tego, narodźiwśzy śię, ćiągnąłem w śię nam śpolne powietrze: i padłem na źiemię, a pierwśzy głos podobny wśyśtkim wypuśćiłem płacząc.

4. W pieluchach wychowany iestem, i w pracach.

5. Żaden bowiem * Krol inśzego nie miał początku narodzenia.

* Job. 1, 21. 1 Tym. 6, 7.

6. Ale iednoż wśyśtkich weśćie do świata, i iednakie ześćie.

7. Przetożem żądał, i dana mi iest rośtropność: wzywałem Boga, a przyśzedł na mię duch mądrośći.

8. Przekładałem ią sobie nad śceptra i nad ślolice: a bogactwam sobie nic pokładał, wzglądem niey.

9. Anim do niey * przyrownywał kamienia drogiego: gdyż wśyśtko złoto w porownaniu z nią, iest iako ocha piaśku: a śrebro, iako błoto będźie poczytane przećiwko niey.

* Job. 28, 15. Przyp. 8. 11.

10. Nad zdrowie i pięknoś ć umiłowałem ią, i umyśliłem ią mieć iaśno światłośći: ponieważ z niey wychodźi światło, ktore nigdy nie gaśnie.

11. Przyśły mi tedy * pośpołu z nią wśyśtkie dobra, a niezliczone bogactwa przyśły przez ręce iey.

* 1 Krol. 3, 13. Matt. 6, 33.

12. I rozradowałem śię we wśyśtkich rzeczach, abowiem ich powodem iest mądrość: a nie wiedźiałem, iż ona iest matką ich.

13. Tedym śię bez obłudy nauczył, i bez zazdrośći onej użyczam; bogactw iey nie kryię.

14. Jest bowiem ludźiom śkarbem nieprzebranym, ktorego ktorzy używaią, z Bogiem w przyiaćielśtwo wśtępuią, dla darow umieiętnośći zaleceni.

15. A mnie dał Bog mowić wedle myśli, i myślić godnie o tym, co mi dano: abowiem on i mądrośći* wodzem iest, i mądrych śprawca.

* Jakub. 1, 5.

16. Gdyżeśmy w ręku iego, i my, i mowy naśze, i wśelka mądrość, i rzemiośł umieiętność.

17. On mi zaiśte dał, tych rzeczy ktore śą, znaiomość prawdźiwą: abym wiedźiał złożenie okręgu źiemie, i śkutek żywiołow:

18. Początek, i dokończenie, i śrzodek czaśow:

19. I odmiany biegow niebieśkich, i odmiany czaśow, roczne biegi, i rozrządzenie gwiazd:

20. Przyrodzenie zwierząt, i śrogośći beśtyy, wiatrow moc, i myśli ludzkie, rożnośći drzewek, i mocy korzenia:

21. Nawet, cożkolwiek śkrytego i iawnego, tom poznał. Abowiem rzemieślnik wśyśtkich rzeczy mądrość, nauczyła mię.

22. Jest zaiśte w niey duch rozumny * świety, i iednorodzony rozmaity, śubtelny, prętki, zupełny, niepokalany, iawny, nieśkodliwy, kochaiący śię w dobrym, ośtry, biegły, dobrotliwy: * Jak. 3, 17.

23. Ludzki, śtateczny, pewny, bezpieczny, maiący wśelką moc, wśyśtko przepatruiący, i przenikaiący przez wśyśtkie duchy rozumne czyśte i naśubtelnieyśze.

24. Abowiem nad wśelką prętkość prętśza iest mądrość; a przechodźi i przenika przez wśyśtko dla czyśtośći

25. Bo iest para mocy Bożey, i czysty strumień chwały Wszechmocnego: dla tego też nic nieczystego nie przypadnie na nie.

26. Gdyż iest iasnością * świątłości wieczney, i zwierćiadłem bez zmazy dźiełá Bożego, i wyobrażeniem dobroći iego. * Żyd. 1, 3.

27. A iedyna będąc, wszystko może: i trwaiąc sama w sobie, wszystko odnawia: a przez narody w dusze święte się przenosi, przyiaćioły Boże i Proroki z nich czyni.

28. Nikogo bowiem Bog nie miłuie, iedno tego, ktory z mądrością mieszka.

29. Gdyż ona iest ślicznieysza niż słońce, i nad wszystek porządek gwiazd: a porownana z światłością, daleko ią przechodźi.

30. Abowiem po tey następuie noc: ale mądrości złość nie przemoże.

Rozdźiał VIII.

Wystawianie Mądrości i spraw iey.

Ona dośięga od końca aż do końca mocnie, i rozrządza wszystko pożytecznie.

2. Tem ią umiłował, i pilniem iey szukał od młodości moiey: i starałem się wźiąć ią sobie za oblubienicę, a rozmiłowałem się cudności iey.

3. Szlachetność swoię tym zdobi, że spolnie żyie z Bogiem, a że ią PAN wszystkich rzeczy umiłował.

4. Nauczyćielką bowiem iest umieiętności Bożey, ta ktora obiera sprawy iego.

5. Bo ieźli bogactwa są pożądaną dźierżawą w tym żywoćie: coż nad mądrość bogatszego, ktora sprawuie wszystko?

6. A ieźliż rostropność robi, ktoż z tych rzeczy ktore są, lepszym iest rzemieślnikiem nad nię?

7. A ieźli sprawiedliwość kto miłuie, skutkiem tego są cnoty: mierności bowiem i rostropności uczy, sprawiedliwości i męstwa: nad ktore rzeczy nic nie iest ludźiom pożyteczniejszego w tym żywoćie.

8. Nad to, ieźli kto doświadczenia w rzeczach pragnie, ona świadoma starożytnych rzeczy, i przyszłych się domysława: Wie dyskursy mow, i rozwiązane gadek, znaki i cuda przed tym upatruie, i przypadki czasow, i wiekow.

9. Przeto umyśliłem ią sobie przyłączyć w towarzystwo, aby ze mną mieszkała: wiedząc, że mi będźie radą ku dobremu, a pocieszeniem w myślach i w tęsknościach.

10. Będę miał z niey sławę w pospolstwie, a cześć u starszych, chociażem † młodym. [† J. młodźieńcem.]

11. Będę znaleziony dowćipnym u sądu: a przed oczyma mocarzow będę w podźiwieniu.

12. Gdy będę milczał, oczekawać na mię będą: a gdy będę mowił, z pilnością słuchać będą: i gdy będę dłużey rozmawiał, zatulą sobie ręką swą gębę.

13. Będę przez nie miał nieśmiertelność: a pamiątkę wieczną zostawię tym, ktorzy po mnie będą.

14. Będę rządźił lud, a narody będą mi poddane.

15. Krolowie srodzy słysząc o mnie, lękać się będą: a miedzy wielkością za dobrego uznany będę, a na woynie za mężnego: Wszedszy do domu mego, odpoczną z nią.

16. Nie ma bowiem przykrości przestawanie z nią, ani tęskności spolne żyćie z nią; ale radość i wesele.

17. To u siebie rozmyślaiąc, i pilnie przypominaiąc w sercu moim, że w spowinowaceniu z mądrością, iest nieśmiertelność:

18. A w przyiaćielstwie iey wdźięczne kochanie, a w pracach ręku iey bogactwa nieprzebrane, a w ćwiczeniu się rozmowami z nią rostropność, i zacność w społku mow iey: obchodźiłem ią szukaiąc, abym ią sobie wźiął.

19. A byłem dźiećiećiem dowćipnym, i nabyłem duszę dobrey.

20. I owszem wiecey bywszy dobrym, przyszedłem do ćiała niepokalanego.

21. A zrozumiawszy, że iey inaczey otrzymać nie mogę, chyba żeby mi to Bog dał: (a i toć była mądrość znać czyy to iest dar) szedłem do PANA, i modliłem mu się ze wszystkiego serca swego, mowiąc:

Rozdział IX.

Modlitwa o Mądrość.

Boże oycow i PANIE miłosierdzia: ktoryś uczynił wszystko słowem twoim. *1M.1,1.2. Jan.1,3.

2. A mądrością swoią postanowiłeś człowieka, aby panował nad worem, ktoryś ty uczynił:

3. A rządził świat w świętobliwości, i w sprawiedliwości: i w uprzymości serca wykonywał sąd:

4. Dayże mi mądrość, siedzącą przy stolicy twoiey, a nie wyłączay mię z pocztu sług twoich. *1Król.3 9.

5. Gdyżem ia iest sługa *twoy, i syn służebnice twoiey, człowiek mały, i krotkiego wieku; a mnieyszy niżelibym miał zrozumieć sąd i prawa. *Ps. 116, 16.

6. Bo choćby też kto był doskonały miedzy synami ludzkimi, ieżli mu nie będzie przytomna mądrość twoia, za nic nie będzie poczytany.

7. Tyś mię obrał *Królem ludowi twemu, i Sędzią synow i coreк twoich: *2 Krón. 1, 9. 10.

8. I kazałeś, abym zbudował Kościoł na gorze świętey twoiey, i Ołtarz w mieście mieszkania twego, na kształt przybytku świętego, ktoryś sobie od początku zgotował.

9. Ztobać* iest mądrość, ktora zna sprawy twoie: była przy tobie †gdyś świat sprawował, i wie co się tobie podoba, i co iest prostego w przykazaniach twoich. *2Moy.25,40. †Jan.1,3.

10. Jeśliżye ią z świętych niebios, a z stolice chwały twoiey pośliy ią; aby mi przytomna będąc, ze mną pracowała, a żebym wiedział, co iest przyiemnego u ciebie.

11. Onać wie wszystko i rozumie, i poprowadzi mię opatrznie w sprawach moich, i będzie mię strzegła w chwale swoiey.

12. I będą przyiemne sprawy moie, a będę sądził lud twoy sprawiedliwie; będąc godnym stolice oyca moiego.

13. Abowiem ktożby z ludzi *rozumiał rads Bożą? albo ktoby się domyślił co Bog chce?

*Iza. 40, 13. Rzym. 11, 34.

14. Gdyż mysli ludzi śmiertelnych są lękliwe, a omylne domysły nasze.

15. Bo skazitelne *ciało obciąża duszę: a ziemskie mieszkanie, tłumi umysł pełen strzenia. *Rzym.7,24. Gal.5,17.

16. Oto ledwie się domyślamy tego, co iest na ziemi, i co iest przed rękami z pracą znaydnieny: a tego, co w niebie iest, ktoż dośćignie?

17. A o woli twoiey ktożby był wiedział, gdybyś ty był nie dał mądrości, i nie spuścił Ducha twego Świętego z wysokości?

18. Aby tak były wyprostowane ścieżki tych, ktorzy są na ziemi; a ludzie, aby byli wyuczeni w tym, co się tobie podoba:

19. Przetoż mądrością zachowani są.

Rozdział X.

Tu się przypomina skutek, dziwney Mądrości Bożey.

Tać strzegła pierwszego wykształtowanego *oyca świata, gdy sam był stworzony: *1Moy.2,7.

2. I wyprowadziła go z upadku iego, i dała mu moc, aby panował nad wszystkimi. *1Moy.1,28.

3. A gdy odstąpił* od niey niesprawiedliwy w gniewie swoim zapalony będąc popędliwością mężoboystwa przeciwko bratu, zginął.

*1Moy.4,8

4. Dla ktorego zatopiona ziemia z nowu wyswobodziła mądrość, na lichym drzewie sprawiedliwego *zachowuiąc. *1Moy.7,1.

5. Tać też w sprzysiężeniu złośliwego narodu zbuntowanych, poznała sprawiedliwego, i zachowała go nienaganionym Bogu; a gdy się barzo zakochał w synu, *aby sobie mężnie poczynał, ostrzegała go. *1Moy.22,1.

6. Ta sprawiedliwego, gdy niezbożni ginęli, *wybawiła; ktory uciekał przed ogniem, ktory był spuszczony na pięć miast. *1Moy.19,22.16.17.

7. Na ktorych złości świadectwo, zostawa ieszcze spustoszała kurzaca się ziemia, i szczepy, dla niesposobnego czasu, niedoyrzałe owoce przynoszące: a na pamiątkę duszę niewierney, słup solny wystawiony.

8. Abowiem ci, ktorzy mądrość miiali, nie tylko do szkody przychodzili, że nie poznali rzeczy dobrych, ale i głupstwa swego zostawili in-

nym pamiątkę, iż w tym w czym upadli, ani się zataić mogli.

9. Ale mądrość te, ktorzy ią poważali, z kłopotu wybawiła.

10. Ta sprawiedliwego, ktory przed * gniewem brata swego uciekał, drogami prostymi prowadziła; ukazała mu krolestwo Boże, i dała mu poznanie świętych rzeczy: ubogaciła go † w kłopotach, a nadgrodziła mu prace iego. *1Moy.28,7.†r.30,37.

11. Gdy był przez łakomstwo uciśniony, była przy nim, i zbogaciła go.

12. Zachowała go * od nieprzyiaciół, a od tych, ktorzy nań czyhali, broniła go: a w tym boiu dała mu zwycięstwo; aby poznał, iż nade wszystkie rzeczy namocnieysza iest pobożność. *1Moy.31,5.

13. Tać zaprzedanego sprawiedliwego nie opuściła: owszem go od grzechu wybawiła, a pospołu z nim * do dołu wstąpiła. *1Moy.37,28.

14. Ani go w więzieniu * opuściła, aż mu przyniosła sceptr Krolewski, i moc nad tymi, ktorzy panowali nad nim: a pokazawszy, że byli kłamcami, ktorzy go potwarzali, sławę mu wieczną ziednała. *1Moy.41,42.

15. Tać lud święty * i nasienie nagany nie maiące, wybawiła od narodow, ktorzy go ciemiężyli.

*2 Moy.12,1.2.

16. Weszła w duszę sługi PANskiego, a zastawiła się srogim Krolom przez cuda i znaki.

17. Oddała świętym nadgrodę * pobożności za prace ich, prowadziła † ie droga dziwną: we dnie im była miasto zasłony, a w nocy miasto ** światłości gwiazd. *2Moy.11,2.

†2 Moy.13,18.21. **2 Moy.14,19.22.

18. Przeprawiła ie przez * morze czerwone: a przeprowadziła ie przez wielką wodę. *2Moy.14,15.

19. Ale nieprzyiacioły ich zatopiła: lecz one z głębokich przepaści wywiodła.

20. Przetoż sprawiedliwi odnieśli łupy niepobożnych: a śpiewali * imieniowi twemu świętemu o PANIE! i zwycięzką rękę twoię, iednostaynie chwalili. *2Moy.15,1.

21. Abowiem mądrość otwiera * usta niemych, a ięzyki niemowiąt wymowne czyni. *2Moy.4,11.12.

Rozdział XI.

Wielmożne sprawy mądrości Bożey przy ludu Izraelskim, przeciwko nieprzyiaciołom ich oświadczone.

Rządziła sprawy ich przez rękę Proroka * świętego. *2M.15,22.

2. Szli po puszczy, kędy nikt nie mieszkał; a na mieyscach nieprzystępnych rozbiiali namioty.

3. Stanęli przeciwko przeciwnikom * swoim, a nad nieprzyiacioły się zemścili. *2Moy.17,6.

4. Pragnęli i wzywali ciebie, i dana im iest z skały przykrey woda, i usmierzenie pragnienia z kamienia twardego.

5. Przez co bowiem trapieni byli nieprzyiaciele ich,

6. Przez toż właśnie oni, będąc potrzebnymi, dobrodzieystwo wzięli.

7. Bo miasto źrzodła ustawicznie płynącey rzeki, ktora krwią * zsiadłą pomacona była na skaranie wyroku wydanego † na wytracenie niemowiąt: dałeś im obfitość wody nad spodziewanie. *2Moy.7,17. †r.1,15.16.

8. Okazuiąc przez pragnienie ktore na on czas było, iakoś przeciwniki ich karał.

9. Bo gdy bywali doświadczani, (acz miłosiernie są pokarani) poznali, iako niezbożni w gniewie twoim osadzeni będąc, męki cierpieli.

10. Tychże zaiste * iako Ociec upominaiąc doświadczał: a onychże iako srogi Krol potępiaiąc męczył.

*5 Moy.8,2.

11. Ktorzy tak przytomni iako i nieprzytomni, iednako byli trapieni.

12. Abowiem dwoiaka zieci byli tęsknica i narzekaniem, wspominaiąc na rzeczy przeszłe.

13. Bo gdy słyszeli, iż się im przez ich własne męki dobrze stało, poznali PANA.

14. Abowiem ktorego się niekiedy na wodę wyłożonego i wyrzuconego z posmiechem wyrzekali, temu się na ostatek dziwowali, nie iednakie z sprawiedliwymi pragnienie maiąc.

15. Ale

15. Ale dla ſzalonych * myśli złośći ich, według ktorych błądząc bezrozumne gadźiny, i inſze nikczemne bożye chwalili, przepuśćiłeś na nie mnoſtwo bezrozumnych zwierząt, ábyś śie pomśćił nad nimi. *Madr.12,24.

16. Aby wiedźieli, że przez co * kto zgrzeſzy, przez toż karany bywa.
*Madr. 16, 1.

17. Abowiem, nie było rzecząnie można wſzechmocney ręce twoiey, ktora * świat z niekſztaltowney maſzyny ſtworzyła, puśćić na nie mnoſtwo niedźwiedźiow, albo śmiałych lwow: *1Moy.1,1.2.3.†3M.26,22.

18. Albo iakiekolwiek zwierzęta nieznaome nowo narodzone, pełne ſrogośći: ktoreby z śiebie parę ogniſta wypuſzczały, albo ſzum dymu kurzącego śię wydawały, albo ſtraſzliwe ſkry błyſzczące śię, z oczu wypuſzczały:

19. Ktorych nie tylko okrutność mogłaby ie wytrącić, ale i poyrzenie ſtraſzne one wygubić.

20. Aleć oprocz tych, i iednym chnieniem mogliby upaść, od kącania prześladowanie cierpiąc, i od ducha mocy twoiey roſproſzeni będąc: Aleś ty wſzyſtkie rzeczy podniara i liczbą i wagą rozrządźił.

21. Wielka moc bowiem przy tobie zawſze była: a śile ramienia twego, ktoż śię ſprzećiwić może?

22. Ponieważ wſzyſtek świat ieſt przed tobą iako ruchanie wagi, i iako kropla roſy poranney, gdy upadnie na ziemię.

23. Ale maſz * litość nad wſzyſtkimi: ządźż wſzyſtko możeſz, a przebaczaſz grzechow ludzkich, aby pokutowali.
*2Moy.34,6. 4Moy.14,18. Pſ.102,8. Mich.7,18.

24. Abowiem wſzyſtko co ieſt, miłuieſz, a niczym śię nie brzydźiſz z tego coś uczynił: boś niczego nie uczynił, cobyś miał mieć w nienawiśći.

25. A iakożby to było mogło trwać, gdybyś ty był nie chćiał? Albo iakoby to zachowano mogło bydź, czegobyś ty nie mianował?

26. Ale ty folguieſz wſzyſtkiemu: ponieważ twoie ieſt PANIE, ktory duſze miłuieſz.

Rozdźiał XII.

1. Dobrotliwość Boża przećiwko ludowi Izraelſkiemu i Poganſkiemu 1-22. II. A ſprawiedliwa pomſta iego nad niepokutuiącymi 23-27.

Abowiem duch twoy ieſt nieskażony we wſzyſtkich.

2. Przetoż te, ktorzy wyſtępuią, z wolna karzeſz; i w czym grzeſzą przywodząc im na pamięć, upominaſz: aby odſtąpiwſzy od złośći, wierzyli w ćię PANIE.

3. A zaprawdę, ſtarodawne mieſzkańce w ziemi świętey twoiey miawſzy w nienawiśći;

4. (Przeto, że śię prawami obrzydłymi, guſtami i ofiarami niezbożnymi parali:

5. I niemiłośiernie mordowali dźiatki ſwoie, a wnętrzności ćiał ludzkich pożerali.

6. Bieśiady krwawe, z obrzydliwośći Kapłani rzeczy świętych twoich, ſprawowali: A ſami rodźicy tego zatracenia * dźiatek, ktore śię ratować nie mogły, przyczyną byli) chćiałeś wygładźić przez ręce oycow naſzych. *5Moy. 9, 3. r. 12, 29.

7. (Aby ta ziemia, ktora ieſt u ćiebie ze wſzech nazacnieyſza, oſadzona była godnymi obywatelami, to ieſt, ſynami Bożymi.)

8. Aleś i tym iako ludźiom przepuśćił, a poſłałeś śierśzenie, uprzedzaiące woyſka twoie, aby ie polekku * wytrącili. *2M.23,27.28. 5M.7,20. Joz.24,12.

9. Nie żebyś niezbożnikow nie mogł przez bitwę ſprawiedliwym w moc podać; albo przez ſrogiego zwierza, albo ſłowem ſrogim, do iednego wytrącić.

10. Ale z lekka ie ſądząc, dawałeś im mieyſce do pokuty. Nie żebyś nie wiedźiał iako zły ieſt narod ich, i wrodzona złość ich; a iż śię nigdy nie odmieni umyſł ich aż na wieki,

11. (Gdyż przeklętym * naśieniem z początku byli); Aniś im dla tego odpuſzczał, gdy co zgrzeſzyli, żebyś śię kogo bać miał: *1Moy. 9, 25.

12. Bo ktożći rzecze: Cożeś * uczynił? Albo kto śię zaſtawi ſądowi twoiemu? Albo kto śię uymować będźie o wygubienie narodow, ktoreś ty uczynił? Albo kto przed obliczność twoię przydźie, aby śię nad

toba pomścił za niesprawiedliwe ludźie. *Rzym. 9, 20.

13. Gdyż niemasz Boga innego nad cię, ktory masz *staranie o wszystkich, abyś pokazał, że nie sądzisz niesprawiedliwie. *1 Piotr. 5, 7.

14. Ani iest ktory Krol, albo Tyran, ktorybyć się sprzećiwić mogł, dla tych ktore ty karzesz:

15. Ale bedąc sprawiedliwym, sprawiedliwie wszystko rozrządzasz, a potępić tego, ktory nie zasłużył karania, za niesłuszną bydź sądzisz mocy twoiey.

16. Abowiem moc twoia iest początkiem sprawiedliwości. Przetoż to twoie nad wszystkim panowanie, sprawuie to, że wszystkim odpuszczasz.

17. Bo mocy dokazuiesz nad tymi, ktorzy nie wierzą o doskonałości mocy twoiey: a śmiałość, i w umieiętnych karzesz.

18. Ale ty ktory panuiesz nad mocą, sądzisz według słuszności, a z wielką skromnością rządzisz nas.

19. Abowiem masz moc sobie przytomną kiedy chcesz: i wyuczyłeś lud twoy przez twoie sprawy, iż sprawiedliwemu ludzkim bydź potrzeba; i w dobrey nadziei postanowiłeś syny twoie, ponieważ w grzechach do pokuty czas dawasz.

20. Boieżliżeś nieprzyiaćioły sług twoich, ktorzy śmierć zasłużyli, z takim dozorem karał, dawaiąc im czas i sposob, iakoby się we złości uznać mogli:

21. Z iakimże rozsądkiem sądziłeś syny twoie, z ktorychżeś oycami przysięgi i przymierze łaskawych obietnic postanowił?

22. Przetoż karząc nas, tysiąc kroć barziey bicznieś nieprzyiaćioły nasze: abyśmy dobroć twoie upatrowali; a uważaiąc to, miłosierdzia się twoiego spodziewali.

II. 23. Z kądeś i te, ktorzy w głupstwie żywota niesprawiedliwie żyli, przez własne ich obrzydliwości dręczył.

24. Abowiem drogami błędu *daleko zabłądzili, bogami bydź rozumieli napodlejsze nieprzyiaćioł swoich zwierzęta; dawszy się iako dzieći głupie oszukać. *Rzym. 1, 23.

25. Przetożeś też niby dzieciom bezrozumnym, takie karanie na pośmiech posłał.

26. Ale oni, gdy na karanie, ktore sobie za pośmiewisko mieli, nie dbali, sprawiedliwego sądu Bożego doznali.

27. Bo dla tych cierpiąc ktore czcili, gniewali się: a widząc, że dla tych ktore za bogi * mieli, karani byli, poznali Boga prawdziwego, ktorego się niekiedy †zaprzeli, że go nie znaią: dla tego też cięższy sąd przyszedł na nie. *2 Moy. 9, 3. 6. †2 Moy. 5, 2.

Rozdział XIII.

Opisuie ślepotę ludzką, i z niey pochodzące bałwochwalstwo.

Nikczemni są zaiste wszyscy ludźie z przyrodzenia, przy ktorych iest nieznaiomość BOGA: ponieważ z tych* rzeczy dobrych, ktore są widzialne, nie mogli poznać tego, ktory iest; a przypatruiąc się pilnie sprawom, nie poznali samego sprawce. *Rzym. 1, 19.

2. Ale albo ogień, albo wiatr, albo prętkie powietrze, albo * obrot gwiazd, albo gwałtowna woda, albo światła niebieskie, i za sprawce świata, i za bogi mieli. *Ps. 4. 19. 1. 17, 3.

3. W ktorych to piękności zakochawszy się, ieżli ie za bogi przyięli, nie chwiedzą, że daleko zacnieyszy iest PAN tych rzeczy: Gdyż on piękności powodem będąc, stworzył ie.

4. Albo ieżli się mocy albo sprawom ich dziwowali, niech dochodzą z tego, iako daleko mocnieyszy iest ten, ktory ie sprawił.

5. Z wielkości bowiem i ozdoby, i stworzonych rzeczy, przystoynie *Sprawca ich poznany bydź może. *Rzym 1, 20.

6. Jednak i w tych mała iest nagana: bo oni snadź błądzą, Boga szukaiąc i chcąc go znaleść:

7. W sprawach bowiem iego się obieraiąc, badaią się, i za pewne maią z weyrzenia, że te rzeczy ktore widzą, piękne są.

8. Ależ iednak i ci nie są odpuszczenia godni.

9. Abo-

9. Abowiem ieżli tak wiele umieć mogli, że mogli wiek rozumem garnąć, czemuż PANA tych rzeczy rzedzey nie znaleźli?

10. Nieszczęsni tedy są, i miedzy martwymi iest nadzieia tych, ktorzy nazywaią bogami sprawy rąk ludzich, złoto i srebro, wymysł rzemieślnika, i podobieństwa zwierząt, albo kamień niepożyteczny, roboty ręki starodawney.

11. Albo ieżli ktory *cieśla przygodne drzewo utnie, misternie obrzyna wszystkę skorę z niego: a dokazuiąc rzemiosła swego, pożyteczne naczynie na posługę żywota gotuie.

*Isai. 40, 20. & 44, 13. Jer. 10, 3.

12. A ostatkow oney roboty, do gotowania potraw ktorychby się nagodź, używa.

13. A co z niego niepotrzebnego zostało, co się niczemu nie godźi, drzewo zawikłe i sękow pełne wziąwszy, nie maiąc co czynić, z pilnością wyrzezuie, i według swego dowćipu misternie kształtuie, na podobieństwo wyobrażenia człowieczego.

14. Albo podobieństwo zwierzęcia iakiego nikczemnego z niego wyraził, i postrychnął minią i farbą: a uczynił barwę iego czerwoną, wszelką nakrytę, ktora na nim iest, zatarszy.

15. Potym mu należące mieszkanie czyni: a przyłożywszy ie do ściany, przytwirdza ie żelazem.

16. A tak ie opatruie, aby nie spadło; gdyż wie, że sobie samo pomoc nie może: bo iest obrazem, i potrzebuie pomocy.

17. A wszakże gdy się o maietność, o małżeństwo swoie, i o dzieci godli:

18. Nie wstydźi się do rzeczy bezdusznych o to mowić: o zdrowie niemocnego prosi, i o żywot martwego iada: a o wspomożenie tego, ktory w niczym nie iest doświadczony, uniženie prosi.

19. I o szczęśliwą drogę, tego, ktory ani kroku postąpić nie może: o zysk i sprawę, i o szczęśliwe powodzenie rąk, i o szczęśliwy skutek tymże rękom, tego ktory sobą ruszyć nie może, prosi.

Rozdział XIV.

I. Głupstwo Bałwochwalcow 1-8. II. Pomsta Boża nad nimi 9-11. III. Początek 14-20. IV. Owoce Bałwochwalstwa 21-28.

Potym drugi myśląc żeglować, i przez srogie nawałności puścić się maiąc, wzywa drewna sprochnialszego, niżeli on okręt iest, ktory go nosi.

2. Abowiem to chćiwość zysku wymyśliła, a mądrość rzemieślnicza zbudowała.

3. Ale go twoia oycze opatrzność rządźi, gdyżeś też ty sposobił *i drogę na morzu, i miedzy nawałnościami bespieczną ścieżkę. *2 Moy. 14, 21.

4. Pokazuiąc, że możeż ze wszystkiego wybawić, chociażby się też kto i bez umiejętności na morze puścił.

5. Ani chceż aby były prożne sprawy mądrości twoiey: przetoż i małey tuce drzewa, powierzaią ludźie zdrowia swego; a prawiąc się przez nawałności w okręcie, zachowani bywaią.

6. Bo i na początku, gdy ginęli * pyszni olbrzymowie, nadzieia świata na okręt †uciekszy, zostawiła światu nasienie ku rodzeniu, będąc sprawowana ręką twoią. *1 Mon. 6, 4 & 7, 13.

7. Gdyż błogosławione iest drzewo, przez ktore się dzieie sprawiedliwość.

8. Ale to ręka * urobione przeklęte iest, i ten ktory ie uczynił: On, że ie uczynił; a to, że będąc skażitelne, bogiem nazwane iest. *5 M. 27, 15. Ps. 115, 8.

II. 9. Za rownoć są w nienawiści * u Boga, i niezbożnik, i niezbożność iego. *Ps. 5, 7.

10. Bo i to, co uczyniono iest, z tym co uczynił, męki cierpieć będźie.

11. Dla tego na bałwany Pogańskie, karanie przydźie: abowiem miedzy stworzeniem Bożym ku obrzydłości uczynione są, i ku zgorszeniu duszom ludzkim, i na sidło nogom głupich.

12. Abowiem początkiem nierządu iest wymyślenie bałwanow: a wynalezienie ich, iest skażeniem żywota.

13. Gdyż nie były od początku, ani na wieki będą.

III.

III. 14. Prożna zaiſte chwała ludzka przyſzły na świat: dla tego im krotki cel ułożony iest.

15. Abowiem nieznośna żałością oćiec trapiony będąc, że mu prętko syn był porwany, uczyniwſzy obraz iuż przed tym umarłego człowieka, teraz iako boga czćił, i poſtanowił poddanym ſwoim świeta i ofiary.

16. Potym za czaſem wzmogſzy ſie ten niezbożny zwyczay, przeſtrzegany był iako Zakon nieiaki, a za rozkazaniem zwierzchności, czczone były rycíny.

17. A tych, ktorych przytomnie czćić nie mogli, dla tego, że daleko mieſzkali: tedy oblicze tego ktory daleko był, wyryſowawſzy, zrzetelny obraz tego Krola, ktoremu poczćiwość wyrządzać chćieli, uczynili: aby nieprzytomnemu iako przytomnemu z uśilnością pobłażali.

18. A ku rozſzerzaniu tego nabożeńſtwa, chluba rzemieślnicza nieumieiętnych pobudźiła.

19. Abowiem on ſnadź zwierzchności ſie chcąc przypochlebić, wyrobił obraz nader piękny.

20. Ale poſpolſtwo przez piękność roboty uwiedźione będąc, tego ktory krotko przed tym czczony był iako człowiek, teraz za Boga onego bydź rozumiało.

IV. 21. A toć ſie ſtało ludźiom na oſtukanie: Gdyż ludźie albo bieda, albo okrućieńſtwem będąc w niewolą podbići, imię, ktore nikomu przywłaſzczone bydź nie może, kamieniom i drewnu dawali.

22. Nad to, nie było im doſyć na tym, iż pobłądźili około znaiomości Bożey; ale też w wielkim żyiąc nieumieiętności boiu, tak wielkie złe rzeczy pokoiem nazywaią.

23. Ponieważ, albo z ſynow zabitych ofiary, albo ſkryte taiemnice, albo ſzalone według innych zwyczaiu, ſprawuiąc bieſiady:

24. Już ani żywota, ani małżeńſtwa uczćiwego przeſtrzegaią: ale ieden drugiego albo zdradliwie zabiia, albo cudzołoſtwem zaſmuca.

25. Owa, wſzyſtko ſie pomieſzało: rozlewanie krwie i mordy, złodźieyſtwo i zdrada, ſkażenie, niewiara, niepokoy, krzywoprzyſięſtwo, zburzenie dobrych:

26. Zapamiętanie dobrodźieyſtw, duſz ſplugawienie, przyrodzenia odmienianie, nieporządek w małżeńſtwie, cudzołoſtwo i niewſtyd.

27. Bo ſłużenie bałwanom, ktore ani mianowane * bydź nie miały, wſzyſtkiego złego powodem i przyczyną i dokończeniem. * Pſ. 16, 4.

28. Gdyż albo będąc dobrey myśli ſzaleią, albo kłamſtwa prorokuią, albo nieſprawiedliwie żyią, albo ſkwapliwie krzywoprzyſięgaią.

29. W bezduſznych bowiem ufaiąc bałwanach, źle przyſięgaiąc, nie ſpodźiewaią ſie, aby im to ſzkodźić miało.

30. Ale oboie przydźie na nie co ſprawiedliwego ieſt: że źle myślili o Bogu, patrząc na bałwany, i że nieſprawiedliwie przyſięgali, zdradliwie gardząc ſprawiedliwością.

31. Bo nie tych moc, przez ktore przyſięgaią, ale ſprawiedliwa złośnikow pomſta zawżdy przychodźi na przeſtępſtwa nieſprawiedliwych.

Rozdźiał XV.

I. Prawdźiwa znałomość Boża wyſławia 1-3. II A bałwochwalſtwo gani. 4-19.

Ale ś ty o Boże naſz, dobrotliwy ieſt i prawdźiwy, ćierpliwy, a ktory wſzyſtko rządźiſz w miłoſierdźiu.

2. Bo choćbyśmy zgrzeſzyli, przećieśmy twoi, i uznawamy moc twoię. Wſzakże grzeſzyć nie będźiemy, wiedząc, żeśmy za twoie poczytani.

3. Zaiſte ć ćiebie * poznać, ieſt doſkonała ſprawiedliwość: a znać moc twoię, ieſt korzeń nieśmiertelności. * Jan. 17, 3.

II. 4. Nie zawiodł nas bowiem wymyſł ludzki ſzkodliwey umieiętności, ani malarſka praca niepożyteczna, to ieſt obraz rozmaitymi farbami wyſtrychniony.

5. Ktory widząc ſzaleni, nakłaniaią ſie ku niemu; a obrazu martwego, kſztaltu bezduſznego, żądaią.

6. Aleć złych rzeczy miłośnikami ſą, i godnymi aby w takowych nadźieie

dźieie mieli, i ći, ktorzy ie czynią, i ći, ktorzy ich pragną, i ktorzy ie w uczćiwości maią.

7. Bo i garncarz mieką źiemię gniotąc, pracowićie lepi każde naczynie ku pożytkowi naßemu: ale z teyże gliny, iedne czyni ku czyśtym sprawom służące naczynia, a drugie tym przećiwne: A do czegoby śię ktore z tego oboyga naczynia godźiło, garncarz rozsądza:

8. Ktory to złą robotę robiąc, marnego boga z tegoż błota lepi; choć sam mało przed tym z źiemie będąc uczyniony, po małey chwili wrocić śię ma do źiemie, z ktorey iest wźięty, gdy śię tego długu żywota od niego * upominać będą. * Łuk. 12, 20.

9. A wßakże staranie iego iest, nie żeby miał pracować, ani że krotki żywot ma; ale śię przećiwi złotnikom, i tym co śrebrem robią: i kotlarzow naśladuie: i ma to sobie za cześć, iż lepi rzeczy nikczemne.

10. Lecz popioł iest serce iego: a nadźieia ich iest podleyßa niż źiemia, a żywot iego nikczemnieyßy niż błoto.

11. Bo nie poznał tego, ktory go ulepił, i tego, ktory weń natchnął duße pracuiącą, natchnął i duchem żywiącym.

12. Aleć za to mieli, że igrzyśkiem iest żywot naß, a obcowanie żywota, zyśk przynoßące: bo mowią, że nuża zewßąd, chociaż i ze złego, zyku ßukać.

13. Ten bowiem wie, iż nad inne wßyśtkie grzeßy, że z materyi źiemśkiey watłe naczynie i obrazy robi.

14. Aleć wßyścy głupßymi są i nieszczęśliwßymi niżeli niemowlątka, nieprzyiaćiele ludu twego, ktorzy panuią nad nimi:

15. Bo wßyśtkie * bałwany narodow poczytali za bogi, ktorzy ani oczu używaią ku widzeniu, ani nozdrzy ku braniu w śię wiatru, ani uszu ku śłuchaniu, ani palcow u rąk ku dotykaniu, a nogi ich niespośobne są ku chodzeniu. * Pś. 115, 7. Pś. 135, 16.

16. Gdyż ie człowiek uczynił; a ducha sobie nadanego maiąc, ulepił ie: Albowiem żaden człowiek sobie podobnego Boga uczynić nie może.

17. Ale śmiertelnym będąc, złośliwymi rękami czyni martwą rzecz: Lepßy zaiśte iest niżeli bogowie iego; ponieważ on żywym iest, a oni nic.

18. Owßem i zwierzętom naobrzydleyßym śłużą: ktore, gdyby były do innych przyrownane dla swoiey bezzmyślności, gorße są nad inne.

19. Gdyż nie są ani tak cudne na weyrzeniu miedzy zwierzęty, abyśmy ich pragnąć mieli: i owßem nie maią chwały Bożey, ani błogośławieńśtwa iego.

Rozdźiał XVI.

Pomśta Boża nad Egipczany, i opatrzność iego nad Izraelczykami, tak w Egipćie iako i na pußczy.

Przetoż przez podobne rzeczy śłuśśnie są pokarani, a przez mnośtwo zwierząt udręczeni.

2. Za ktore udręczenie dobrześ uczynił ludowi twemu, i żeś im na chćiwą pożądliwość przepiorki, pokarm nowego śmaku * nagotował.

* 2 Moy. 16, 13. 4 Moy. 11, 31.

3. Tak aby oni aczkolwiek pokarmu żądali, wßakże za cud na śię dopußczonymi plagami, i od potrzebnych pokarmow wśtrzymawać śię muśieli: a ći na mały czas niedośtatek ućierpiawßy, nowego pokarmu ucześnikami byli.

4. Abowiem potrzeba było, aby na te, ktorzy używali okrućieńśtwa, przyßedł nie uchroniony niedośtatek: a tym tylko aby okazano, iako nieprzyiaćiele ich udręczeni byli.

5. Bo gdy śię na nie śroga popędliwość beśtyy oborzyła, a od kąsania śkodliwych wężow * ginęli:

* 4 Moy. 21, 6. 1 Kor. 10, 9.

6. Nie trwał do końca gniew twoy, ale dla napomnienia na mały czas trwożeni byli, maiąc znak zbawienia; aby pamiętali na rozkazanie Zakonu twego.

7. Bo kto śię nawrocił; nie przez to, co było widźialnego, uzdrowiony był, ale przez ćiebie wßyśtkich Zbawićiela.

8. A w tymeś pokazał nieprzyiaćiołom naßym, iżeś ty iest tym, ktory wybawiaß ze wßyśtkiego złego.

9. Bo one ktore zabiiało kąsanie * much i ßarańczy, tak, iż żadne lekarśtwo

ſtwo nie mogło bydź znaleźione dla zdrowia ich: (gdyż byli godni, aby od takowych rzeczy byli udręczeni.)
*2 Moy. 8. 24. r. 10, 13.

10. Ale ſynow twoich, ani iadowitych ſmokow zeby nie przemogły: gdyż miłoſierdźie twoie przyſzło im na pomoc, i uzdrawiało ie.

11. Abowiem ku pamiętaniu na ſłowa twoie pobudzeni będąc, prętko byli uzdrowieni: aby ſnadź w głębokie zapamiętanie upadſzy, nie byli twego dobrodźieyſtwa pozbawieni.

12. Gdyż ☞ ani ziola, ani plaſtry uzdrowić ich mogły; ale ſłowo twoie PANIE, ktore wſzyſtko uzdrawia. ✠

13. Bo ty żywot i śmierć *w mocy ſwey maſz, a przywodźiſz do bram piekielnych, i zaſie wywodźiſz.
*5 Moy. 32, 39. 1 Sam. 2, 6.

14. Aczći człowiek człowieka złośćią ſwoią zabiia, ale ducha, ktory wyſzedł, nie przywraca, i duſze odietey *wniwecz nie obraca. *Kazno. 12, 7.

15. Ale przed twoią ręką uyść, ieſt rzecz niepodobna.

16. Niezbożni, *ktorzy ſię zapierali że cię nie znaią, mocą ramienia twego byli karani; gdy niezwyczaynymi dźdźami, i gradem, i gwałtownymi niepogodami, i nieuwarowanym prześladowaniem, i ogniem byli niſzczeni.
*2 Moy. 5, 2 r. 9, 23. Pſalm 78, 48.

17. A nade wſzyſtko, co nadźiwnieyſza, że ogień w wodźie, ktora wſzyſtko gaśi, wiecey moc ſwoię przewodźił. Abowiem ten świat ſię mści ſprawiedliwych.

18. Niekiedy wprawdźie ucišał ſię płomień, aby nie palił na niezbożne poſłanych zwierząt, ale aby ſami iawnie widźieli, iż ſądem Bożym ścińnieni ſą.

19. Niekiedy i w wodźie, przeciwko przyrodzeniu ſwemu, ogień ſię rozpalał, aby urodzay ziemie złośliwey wniwecz obrocił.

20. Miaſto czego karmiłeś Lud twoy pokarmem *Anielſkim, a poſyłałeś im bez ich prace chleb z nieba gotowy, maiący w ſobie wſzyſtkie roſkoſzy, i wſzelaki ſmak ſłużny.
*2 Moy. 16, 14. 4 Moy. 11, 7. Pſ 87, 24 Jan 6, 32.

21. Bo iſtność twoia, ſłodkość twoią ku dźiatkom pokazowała, a ſłużąc woli tego, ktory ią iadł, w co kto chćiał, w to mu ſię obracała.

22. Nad to, śnieg i lod znoſił *ogień, i nie roztapiał ſię: aby zrozumieli, że urodzaie nieprzyiaćioł popſował ogień gorący, ktory ſię miedzy gradami, i miedzy deſzczami błyſkał. *2 Moy. 9, 23. 24.

23. Ale tenże zaſie, aby ſię ſprawiedliwi czym żywić mieli, i na ſwą własną moc zapomniał.

24. Stworzenie bowiem tobie, wſzech rzeczy Stworzyćielowi uſługuiąc, rozpala ſię ku pomśćie na niеſprawiedliwe: a ućiſża ſię ku okazowaniu dobrodźieyſtw tym, ktorzy w tobie ufaią.

25. Przetoż i na on czas do wſzyſtkiego ſię ſtoſuiąc, ſzczodrobliwośći twoiey ktora obżywia, wſzyſtko uſługowało kwoli tym, ktorzy niedoſtatek ćierpieli.

26. Aby ſię nauczyli ſynowie twoi, ktoreś ty umiłował PANIE, iż nie hoyność urodzaiow żywi człowieka, ale ſłowo *twoie, te ktorzy w cię wierzą zachowywa. *5 Moy. 8, 3. Matt. 4, 4. Luk 4, 4.

27. Abowiem co od ognia nie było ſkażono, to od maluczkiego promienia ſłonecznego zagrzawſzy ſię, wſzczęt ſię roztopiło.

28. Aby wiadomo było, że ſłońce uprzedźić potrzeba ku dźiękczynieniu tobie; a przy weśćiu świątłośći, modlić ſię tobie.

29. Abowiem nadźieia niewdźięcznego, roztopi ſię iako lod z zimy, a rozpłynie ſię iako woda niepożyteczna.

Rozdźiał XVII.

Ciemności ſtraſzne od Boga na Egipcyany przepuſzczone.

Wielkie ſą zaprawdę i niewypowiedźiane ſądy twoie: a dlatego duſze nieumieiętne pobłądźiły.

2. Bo mniemali złośnicy, żeby mieli panować nad narodem świętym, ale związkami *ćiemności, i długiey nocy petami pod dachami zamknieni będąc, od wieczney opatrzności będąc opuſzczeni, polegli. *2 Moy. 10, 22.

3. Owſzem

3. Owßem mniemaiąc, że śie ćiemna zapomnienia zaſłoną w grzechach taiemnych utaią, rozproßeni, ćießko przeſtraßeni, i pokuſami trwożeni ſą.

4. Aleć ani iaſkinia w ktorey byli, przed ſtrachem ich nie zachowała, i ßum trwożący ie, zewßąd śie rozlegał: a obłudy ſtraßliwe, ſrogie na weyrzeniu pokazowały śie im.

5. Ani żadna moc ognia nie mogła im światłości dawać, ani iaſnych zwiazd płomienie nie mogły oświecić, onęy tak żałoſney nocy.

6. Ale śie im tylko pokazował iakiś ogromny, ſam od ſiebie goraiący ſtrachu pełny ogień: przetoż, przeraziwßy śie tym przed tym niewidanym widzeniem, mniemali, że to co widzieli, coś gorßego było.

7. A tak upadła obłudna * czarnoksięſka nauka, i z żelżywym zawſtydzeniem chełpiących śie w ſwoiey roſtropności. * 2 Moy. 7, 12. r. 8, 7. 8. r. 9. 10, 11.

8. Abowiem ći, ktorzy obiecowali ſtrachy i trwogi odegnać od duße zchorzałey, ſami z pośmiewiſkiem pełnym ſtrachu zemdleli.

9. A choćby ich też było nic ſtraßnego nie trwożyło, iednak przechodzeniem beſtyy, i ßßykaniem wężow przeſtraßeni, ze drzeniem ginęli:

10. Prząc śie, że powietrza, ktorego żadnym obyczaiem nikt uyść nie może, nie widzieli.

11. Abowiem ☞ ſtraßliwa rzecz ieſt złość, przez własnego świadka odsadzona: ☜ a ſumnieniem będąc ściśniona, zawżdy pierwey czuie ćießkości, niżeli nadeyda.

12. Gdyż boiaźń nic innego nie ieſt, jedno odſtąpienie pomocy od rozumu pochodzących.

13. A gdy nadzieia wewnątrz mnieyża ieſt, mniema, że wiekße ieſt złe, o ktorym ießcze nie wie: gdyż przyczyna iakakolwiek mąk przydawa.

14. A oni przez one noc prawie nieznośną, i ktora z głębokości piekła nieznośnego pochodzi, tymże ſnem uſpieni:

15. Częścią dziwnymi obłudami trwożeni byli, częścią iakoby ich duße odbiegały, omdlewali: Abowiem prątki a nieſpodziewany ſtrach był na nie przypadł.

16. A tak tym obyczaiem ktokolwiek tam upadł, ſtrzeżony był, wrzucony będąc do więzienia, żelaza nie maiącego.

17. Abowiem ktorykolwiek oracz albo paſterz, albo robotnik od tych robot ktore na puſzczy robią, zachwycony był, nieuchronną niewolą ćierpieć muſiał.

18. Gdyż iednymże łancuchem ćiemności wßyſcy byli związani.

19. Jeżliże był ſłyßany wiatr ßumiący, albo między geſtym gałęziem ptaßy głos wdzięczny, albo ßum wody gwałtownie bieżącey, albo walących śie ſkał trzaſk ogromny, albo ſkaczących zwierząt bieg niedoyrzany, albo głos ryczących ſrogich zwierząt, albo odgłos w iaſkiniach gornych śie rozlegaiący; to wßyſtko ie ſtraßyło, i do mdłości przywodziło.

20. Bo choć wßyſtek świat iaſną świątłością był oświecony, i trwał w nieprzekażonych robotach:

21. Wßakże nad onymi ſamymi wiſiała ćießka noc, i nieiaki obraz ćiemności, ktora na nie przypaść miała: ale oni ſami ſobie byli ćieżßymi, niżeli ćiemności.

Rozdział XVIII.

I. Izraelczyki w ſtraßne Egipſkie ćiemności światłem byli oświeceni 1-3. II. A pierworodne Egipſkie Anioł pomordował 4-25.

Ale przy świętych twoich * była wielka świątłość ktorych głos oni ſłyßąc, ale oſoby ich nie widząc, * 2 Moy. 10, 23.

2. Szczęśliwymi ie bydź powiadali, że też oni tego nie ćierpieli: a iż nießkodzili krzywdą przed tym ćierpiąc, za to im dziękowali; i o łaſkę prośili, przeto, że śie z nimi przed tym nie zgadzali.

3. Dla czego daleś ſwoim ſłup * ognißty za przewodnika w niewiadomey drodze, i ſłońce nießkodliwe w onym zacnym pielgrzymſtwie. * 2 Moy. 13, 21. r. 14, 24. Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39.

II. 4. Godnić oni byli zaiſte, aby świątłości będąc pozbawieni, iako do więzienia do ćiemności wſadzeni

ni byli: Bo w zamknieniu chowali syny twe, przez ktore wieczna światłość Zakonu temu światu miała bydź podana.

5. Ale gdy oni o tym myślili, aby niemowiątka * świętych twoich mordowali: a iedno dźiećie na rzekę będąc wyłożone, zachowane iest ku obwinieniu ich: tedyś zatracił mnostwo dźiatek, a oraz wszystkie zagubiłeś w gwałtowney wodźie.

* 2 Moy. 1, 16. r. 2, 3. Dźie. 7, 19. 20. Żyd. 11, 23.

6. Ta noc przed tym * była oznaymiona oycom naszym, aby pewnie wiedząc iakim przysięgom uwierzyli, dobrey i bespieczney myśli byli. * 2 Moy. 11, 4.

7. A tak lud twoy dostąpił iako wybawienia sprawiedliwych, tak i nieprzyiaćioł zginienia.

8. Abowiem iakoś karał przeciwniki nasze, takieś nas powoławszy do siebie, uwielbił.

9. Potaiemnie zaprawdę ofiary sprawowali święci synowie dobrych ludźi: a iako Boski Zakon sobie zgodnie postanowili, że święci zarowno tych rzeczy i dobrych, i niebespieczeństw uczestnikami bydź maią, gdźie oycowie pieśni chwalebne śpiewać zaczynali.

10. A zasię rozlegał się niezgodny krzyk nieprzyiaćioł: i żałosny głos się rozlegał dźiatek narzekaiących.

11. Gdyż iednakaż * kaźnią sługa pospołu z panem był utrapiony, i człowiek pospolity zarowno z Królem cierpiał. * 2 Moy. 12, 29.

12. A tak wszyscy iednakaż śmiercią umorzonych, mieli umarłych liczbę niezliczoną: Abowiem ktorzy pozostali żywi, nie mogli wystarczyć chować ich; ponieważ w iednym oka mgnieniu, zacne ich potomstwo poginęło.

13. Bo dla czarow swoich * niczemu przed tym niewierząc, przy zginieniu pierworodnych, ten lud synem Bożym bydź wyznawali. * 2 M. 7, 11.

14. Bo gdy się wszystko uspokoiło, a noc połowicę prętkiego biegu swego odprawiła:

15. Wszechmocne słowo twoie, z nieba z stolice Krolewskiey, iako srogi walecznik w pośrzodek ziemie na zginienie podaney, przyskoczyło =

16. Niosąc iako miecz ostry iawne rozkazanie twoie, a stoiąc, wszystko śmierćią napełniło: a choć nieba dosięgało, przećie po ziemi chodźiło.

17. Tedy ie zaraz zatym zatrwożyło widzenie snow ciężkich, i strachy nastały niespodźiewane;

18. Tak, że ieden tam, drugi sam porzucony, na poły umarłym będąc, dla czego umierał, pokazował.

19. Abowiem sny ich, ktore ie były strwożyły, to im przed tym oznaymiły; aby bez wiadomości, przeczby to złe cierpieli, nie poginęli.

20. A choć się niekiedy i sprawiedliwych dotknęło doświadczenie * śmierći, i stała się porażka ludu na pustczy, wszakże ten gniew nie długo trwał. * 4 Moy. 16, 45.

21. Abowiem pospieszywszy się mąż bez nagany, walczył za nie, wziąwszy na się zbroię posługi swoiey, to iest, modlitwę i kadzenie na ubłaganie niosąc, zastawił się onemu rozgniewaniu, i koniec uczynił tey nedzy, oznaymuiąc, że był sługą twoim.

22. A zwyćiężył tego ktory gubi, nie mocą ciała ani mocą zbroie: ale słowem podbił tego, ktory karał, przysięgi oycow i przymierze na pamięć przywodząc.

23. Bo gdy iuż kupami umarli iedni na drugie padali, ten się w pośrzodku zastawił; i zawściągnął gniew, i przerwał mu drogę, ktora była do żywych.

24. Bo na długiey szacie było wszystko ochędostwo i zacność oycow, na kamieniach czterema rzędami wyryta: a maiestat twoy był na koronie, ktora była na głowie iego.

25. Tym rzeczom ustąpił ten ktory tracił, i tych się ulękł: bo im na samym doświadczeniu gniewu dosyć było.

Rozdźiał XIX.

1. Plagi Boże na Egipt przepuszczone 1-4. II. Iako Bog opatrował lud swoy Izraelski, wywiodszy go z Egiptu 5-21.

Ale na niezbożniki gniew oprocz miłosierdźia, aż do końca doćierał.

2. Przeyrzał bowiem Bog i ich przyszłe sprawy, że oni te, ktorym odeyść dopuścili, i z ochotą ie wyprowadzali,

zali, żałuiąc * tego, gonić ie będą.
*2 Moy. 14, 5.

3. Bo ieszcze żal przed rękami maiąc, i nad grobami umarłych narzekaiąc, inną radę głupią przed śię wzięli: a ktore z prożbą wypędzili, te zaśie iako zbiegi gonili. *2Moy.12 13.

4. Jaćiągnęła ie zaiste do tego końca słuszna potrzeba, a rzeczy przeszłe w zapamiętanie im przywiodła, aby to, czego niedostawało do karania, przez ono utrapienie doskonale nałie przypadło.

I. 5. A chociaż śię lud twoy przez drogę dziwną przeprawił, przeciwie oni nową śmierć znaleźli.

6. Bo wszelkie stworzenie w swym rodzaiu, zaśie z gory odnowienie wziąwszy, wykonywało powinności sobie właśnie poruczone; aby synowie twoi bez obrazy byli zachowani.

7. Obłok zastaniał *oboz: a z wody, ktora nim przed tym była, ukazało śię sucho suchey †ziemie, przy tym i rowna ścieżka: także i na morzu czerwonym droga wolna, a z wiru głębokiego, pole zielone. *2Moy.14,19 ff.14,21.

8. Przez ktore wszystek lud przeszedł, a ręka twoia ochroniony będąc, dziwne cuda widzieli.

9. Abowiem pasli śię iako konie, i iako iagnięta poskakiwali, chwaląc *cię PANIE, ktoryś ie wybawił.
*2 Moy. 15, 1. 2. 3. 4.

10. Bo ieszcze pamiętali na to co śię stało, gdy ieszcze byli * w ziemi pielgrzymstwa swego: iako ziemia miasto rodzaiu zwierząt wydała szarańcza, a rzeka miasto ryb wypuściła mnostwo żab. *2 Moy. 8, 21.

11. A na ostatek widzieli i nowy rodzay *ptastwa, gdy będąc uwiedzieni chćiwością, pożądali potraw roskosznych. *2Moy.16,13. 4Moy.11,31. Ps.78,27.

12. Bo ku pocieszę ich, przepiorki od morza przyleciały:

13. Ale pomsty przyszły na grzesznikі, nie bez cudow pierwey znacznych, i gwałtownych * piorunow: sprawiedliwie zaprawdę cierpieli, dla swoich własnych złości; abowiem obrzydłą nieludzkość pokazowali przećiwko cudzoziemcom. *2M.14,24.

14. Gdyż niektorzy z nich nieznaiomych przychodniow nie przymowali, a niektorzy goście, ktorzy im dobrze czynili, w niewolą wprawiali.

15. A nie tylko im to czynili, ale ieźli ie kto przyiął, tedy to ciężko znosili: ponieważ z niechęcią cudzoziemce przymowali. A inni przyiąwszy ie z wdzięcznością, te ktorzy iednychże praw z nimi używali, ciężkimi * robotami trapili. * 2 Moy. 10, 22.

16. Przetoż też zaraženi byli ślepotą iako i oni przed *drzwiami sprawiedliwego: ktorzy srogimi ćiemnościami ogarnieni będąc, każdy z nich weścia do drzwi swoich szukał. *1M.19,11.

17. Abowiem żywioły iedne z drugimi śię pięknie mięszaiąc, iako śię wisc na Instrumencie głosy pieśni wespoł odmieniaią, wszakże iedenże dźwięk zostawa: co śię z pilnego przypatrowania rzeczom, ktore śię przed tym działy, snadnie obaczyć może.

18. Bo ziemskie * rzeczy odmieniały śię w wodne; a co pływa, po ziemi chodziło. * 2 Moy. 14, 22.

19. Ogień przemagał * w wodzie, zapomniawszy własney swoiey mocy: a woda zapomniała przyrodzenia gaszącego. * 2 Moy. 9, 23.

20. Płomienie przećiwnym obyczaiem, nie paliły ćiał zwierząt skazitelnych, ktore wnim chodziły: ani pokarmu niebieskiego do ludu podobnego, ktory śię *łacno roztapiał.
*2 Moy 16, 23.

21. We wszystkich rzeczach uwielbiłeś i uczćiłeś lud twoy o PANIE, a nie pogardziłeś nim: aleś mu po wszystek czas i na każdym mieyscu przytomnym był.

Księgi Jezusa, syna Syrachowego,
Ktore też nazywaią
Ekklesyastykus.

Rozdział I.

I. Mądrość chwali 1-24. II. Sposob iakoby ten nabyć ukazuie 25-32.

WSzelka mądrość iest od PANA, a znim iest na wieki. † n* 2. Ktoż

2. Ktoż policzy piasek morski, krople dżdżowe, i dni wiekow?
3. Ktoż dościgne wysokości niebios, i szerokości ziemie, i przepaści, i mądrości?
4. Przed wszystkimi rzeczami naprzod stworzona iest mądrość, a rozum rostropności iest od wieku.
5. Zdroy mądrości, iest słowo Boga na wysokości mieszkaiącego, a drogi iey są przykazania wieczne.
6. Komuż wzdy obiawiony * korzeń mądrości, a chytrość iey ktoż zrozumiał? *Rzym. 11, 34.
7. Jedenżeć tylko mądry, barzo straszliwy, ktory siedzi na stolicy swoiey.
8. Samci ia PAN stworzył, i oglądał, i rozrachował ia.
9. I rozlał ia po wszystkich sprawach swoich, i na wszystko ciało według szczodrobliwości swoiey: i użyczył iey tym, ktorzy go miłuią.
10. Boiaźń PAńska iest chwała, i chluba, i radością, i korona wesela.
11. Boiaźń PAńska uwesela serce, a dawa radość i wesele, i długi żywot.
12. Temu, ktory się PANA boi, będzie się dobrze działo w ostatniey potrzebie, a w dzień śmierci swoiey będzie szczęśliwym.
13. Początek * mądrości iest, bać się Boga; ktora z wiernymi w żywocie iest pospołu stworzona.
*Ps. 111, 10. Przyp. 7, 1. r. 9, 10.
14. Miedzy ludźmi sobie grunty wieczne założyła, a potomstwu ich zwierzona będzie.
15. Zupełna mądrość iest, bać się PANA; ktora nasyca ludzie owocami swymi.
16. Wszystek dom ich napełnia rzeczami kosztownymi, a spiżarnie ich urodzaiami swymi.
17. A te oba dary Boże dane są ku pokoiowi.
18. Korona mądrości iest, bać się PANA, ktora rodzi pokoy, i lekarstwem iest zdrowiu; a rozszerza sławę tych, ktorzy go miłuią.
19. Umieiętność i wyrozumienie rostropności, mądrość wylewa iako deszcz, a sławę tych, ktorzy ią trzymaią wywyższa.
20. Korzeń mądrości iest, bać się PANA, a gałązki iey są przedłużenie żywota.
21. Boiaźń PAńska grzechy rozpędza; a poki iest przytomna, gniew odwraca.
22. Nie może człowiek gniewliwy * sprawiedliwym bydź; abowiem prętkość gniewu iego, przywodzi go do upadku. *Jakub. 1, 20.
23. Cierpliwy do czasu wszystko znosi; ale mu się potym wesele przywroci.
24. Do czasu utai słowa swoie; a wargi wielu będą wyssławiały rostropność iego.
II. 25. W skarbiech mądrości, są przypowieści umieiętności: ale grzesznik brzydzi się chwałą Bożą.
26. Jeśli pragnieszmądrości, zachowuy rozkazania: a PAn ci iey użyczy.
27. Abowiem boiaźń PAńska iest mądrością i ćwiczeniem, a kocha się w wierności i w cichości.
28. Nie wątp w boiaźni PAńskiey, będąc w niedostatku: a nie przystępuy do niego sercem dwoistym.
29. Nie bądź obłudny przed ludźmi: a na wargi twoie nie ubespieczay się.
30. Nie wywyższay się sam, abyś nie upadł, a nie wprawił duszę twoiey w hańbę.
31. Boby odkrył PAN wszystkie taiemnice twoie, a w pośrzod zgromadzenia porażiłby cię:
32. Gdybyś szczerze nie przystąpił do boiaźni PAńskiey, ale serce twoie było pełne zdrady.

Rozdział II.

I. Do stateczności upomina 1-12. II. Niestatecznym kaznia grozi 13-16. III. A znaki poważnych pokazuie 17-22.

Synu, przystępuiąc do służby * PAńskiey, przygotuy duszę twoię na pokusy.
*Matt. 4, 1. 2 Tym. 3, 12.
2. Spraw serce twoie, a bądź statecznym: a nie skwapiay * się czasu naiazdu. *Izai. 28, 16.
3. Przystań do niego, a nie odstępuy: abyś uroślna końcu żywota twego.
4. Cokolwiek na cię przydzie, wdzięcznie przymuy: a w odmianie poniżenia twego, bądź cierpliwy.
5. Abo-

.Abowiem iako złoto w ogniu* prowane bywa, tak ludźie zacni w poeniu iako w piecu.
* Mądr. 3, 6. Przyp. 17, 3. 1 Piotr. 4, 12.
. Powierz mu śie, a przymie ćie: prostuy drogi twoie, a nadźieis nim pokładay.
. Ktorzy śie boićie PANA, ufayź w nim: a nie omyli was zapłata aśa.
. Ktorzy śie boićie PANA, spoiewayćie śie dobrego, i wesela iecznego, i miłośierdźia.
. Ktorzy śie boićie PANA, oczewayćie miłośierdźia iego: a nie chylayćie śie od niego, abyśćie e upadli.
o. Obeyrzyćież śie na przeßłe wie, a obaczćie, ieźli kto, maiąc naieie w PANU, był zawstydzony.
1. Izali kto, trwaiący* w boiaźni go, był opuszczony? Izali ten, kto go wzywał, wzgardzony iest?
* Ps. 37, 25.
2. Abowiem dobrotliwy i miłoerny iest PAn, i długo ćierpiący, a oyny w miłośierdźiu: odpuszcza zechy, i wybawia czasu utrapienia.
. 13. Biada sercom lekliwym, i kom osłabiałym, i grzeßnikowi odzącemu dwiema* drogami.
* 1 Król. 18, 21.
14. Biada sercu upadkemu, bo nie ierzy; przetoż nie będźie miało brony.
15. Biada wam, ktorzyśćie utraćili erpliwość.
16. Bo coż czynić będźiećie, kiedy as PAN nawiedźi?
II. 17. Ktorzy śie boią PANa, nie da niewierni słowu iego: a ktorzy o miłuią, strzedz będą drogi iego.
18. Ktorzy śie boią PANA, ßukać da tego, aby mu śie podobali.
19. A ktorzy go miłuią, napełnieią będą Zakonem iego.
20. Ktorzy śie boią* PANA, rzygotuią serce swoie, a przed obliczem iego upokorzą duße swe,
* Jan. 14, 21.
21. Mowiąc: Wpadnimy w ręce* Boże, a nie w ręce ludzkie.
* 2 Sam. 24, 14.
22. Abowiem iaki iest maiestat ego, takie też miłośierdźie iego.

Rozdźiał III.

I. Rodźice mieć w uczćiwości 1. 16. II. Z dochum bydź uczy 17. 31.

Dźiatki, posłuchayćie mnie Oyca swego: a tak czyńćie, abyśćie byli zachowani.
2. Bo PAN uczćił* oyca zwierzchnośćią nad dźiatkami, a prawo maćierzyńskie utwirdźił nad synami.
* 4 Moy. 19, 3.
3. Kto czći oyca, dostępuie odpuszczenia grzechow.
4. A iakoby skarby zgromadzał, kto ma w uczćiwośći matkę swoię.
5. Kto czći oyca, doczeka poćiechy z dźiatek, a w dźień modlitwy swoiey, będźie wysłuchany.
6. Kto czći oyca, będźie długo żyw: a kto posłuszny PANU, odpoczynek sposobi matce swoiey.
7. Kto śie boi PANA, będźie czćił oyca: a służyć będźie rodźicom swoim, iako panom swym.
8. Uczynkiem i słowy czći oyca* twego, i matkę twoię: aby na ćie przyszło błogosławieństwo od ludźi.
* 2 Moy. 20, 12. 5 Moy 5, 16. Matt. 15, 4. Mark. 7, 10. Efej 6. 2.
9. Abowiem błogosławieństwo * Oycowskie, utwirdza domy dźiatek: a przeklectwo maćierzyńskie z gruntu wywraca fundamenty.
* 1 Moy. 27, 28. 5 Moy. 33, 1.
10. Nie chlub śię z zelżywości oyca twego: boć nie iest ku sławie zelżywość oycowska.
11. Gdyż sława człowiecza z uczćiwości oyca iego: a matka bezecna iest sromotą dźiatkom.
12. Synu, pomagay w starości oycu twemu, a nie zasmucay go pokiś żyw.
13. A ieźli mu na baczeniu zchodźi, odpuść mu: a nie czyń mu zelżywości, ale go czći według wßystkiey możności twoiey.
14. Abowiem miłośierdźie twoie oycu pokazane, nie przydźie w zapamiętanie: owßem przeciwko grzechom obronę mieć będźieß.
15. W dźień utrapienia wspomnią na ćię: a iako lod od gorąca, tak śię rozpłyną grzechy twoie.
16. Ten ktory opuszcza oyca swego, iest iako bezecny: a ten, ktory pobudza do gniewu matkę swoię, iest przeklęty od PANA.

II. 17. Synu, odprawuy rzeczy twoie w ćichości, a będzieß miał łaske u człowieka dobrego.

18. Czymeś wiekßy, tym *śie barźiey uniżay: a znaydźieß łaske przed PANEM. *2 Sam. 6, 22.

1 Kor. 15, 9. Filip. 2, 5. 1 Piotr. 5, 5.

19. Wiele ieſt wywyżßonych i ſławnych, aleć ćichem taiemnice bywaią obiawione: bo acz wielka ieſt moc PAńſka, ale od pokornych uczczony bywa.

20. Trudnieyßych *rzeczy, ktorych poiać nie możeß, bezrozumnie śie nie pytay: a o tych ktore przewyżßaią śiłe twoie, głupie śie nie baday.

*Przyp 25, 27. Rzym. 12, 3.

21. Coć poruczono, o tym świetobliwie rozmyślay, abowiemći niepotrzeba ſkrytych rzeczy oczyma upatrować.

22. Zbytecznymi mowami ſwymi nie bądź ćiekawy.

23. Boć wiecey pokazano, niż rozum ludzki poiąć może.

24. Wielu zwiodła daremna duma ich, a złe przedśiewźięćie do upadku przywiodło myśl ich.

25. Źrzenice nie maiąc, będzieß bez światła: a czego pewnie nie umieß, nie powiaday.

26. Serce zatwardźiałe, przydźie na zły koniec: a kto miłuie niebeſpieczeńſtwo, zginie w nim.

27. Serce zatwardźiałe będźie pracami obćiążone, a grzeßnik przyda grzechu do grzechu.

28. Pyßny, w utrapieniu ſwym nie ma lekarſtwa: a drogi iego wykorzenione beda; gdyż śie ßczep złośći w nim rozkorzenił.

29. Serce madrego rozbiera przypowieśći, a ucho ſłuchacza ieſt madremu przyiemne.

30. Ogień pałaiący, woda gaśi, a miłośierdźie *grzechy gładźi.

*Pſ. 12, 8. Dan 4, 24. Tob. 12, 8. Matt 5, 7.

31. Abowiem PAN, ktory nadgradza dobroczynność, będźie na to pamiętał: a czaſu upadku ſwego, miłośierny podporę znaydźie.

Rozdźiał IV.

I. Do Miłośierdźia 1-11. II. Mądrośći 12-29. III. I do miłośći prawdy napomina 30-36.

Synu, nie odeymuy *żywota ubogiemu; ani odwłaczaiąc, zatrzymuway oczu niedoſtatecznych.

*5 Moy. 15, 4. Tob. 4, 7 Matt 23, 23. Luk 11, 42.

2. Duße łaknącey nie zaſmucay, ani odwłaczay *ratunku człowiekowi w niedoſtatku iego. *Przyp. 3, 28.

3. Serca rozdrażnionego nie zaſmucay: a nie odwłaczay udźielić nedznemu.

4. Pokorney prożby utrapionego nie odrzucay: a nie odwracay oblicza twego od ubogiego.

5. Od nedznego nie odwracay oka twego: a nie daway przyczyny człowiekowi, aby ćie przeklinał.

6. Bo gdyby ćie w gorzkośći duße ſwey przeklinał, modlitwę iego wyſłucha ten, ktory go ſtworzył.

7. Okazuy śie łaſkawym w zgromadzeniu: a przed Przełożonym ſkłaniay głowę twoię.

8. Nakłoń ochotnie ucha twego ubogiemu: a day mu odpowiedź spokoynie.

9. Wirwiy tego, *ktory krzywdę ćierpi, z rąk temu, ktory mu bezprawie czyni: a nie bądź boiaźliwego ſerca, czyniąc ſąd. *1 M. 14, 14. r. 2, 11.

10. Bądź śirocie iako *oćiec, a matce ich miaſto męża. *Job. 31, 16.

11. Tedy będźieß iako ſyn Naywyżßego, a będźie ćię miłował więcey niżeli matka twoia.

II. 12. Mądrość ſyny ſwe wywyżßa, a podawa rękę tym, ktorzy iey ßukaią.

13. Kto ią miłuie, miłuie żywot: a ktorzy do niey rano przyſtawaią, weſelem napełnieni bywaią.

14. Kto ią otrzymawa, odźiedźicza ſławę: a ktoredykolwiek poydźie, PAN mu błogoſławi.

15. Tey ktorzy ſłużą, oddawaią poſługi Swiętemu: a ktorzy ią miłuią, te też PAN miłuie.

16. Kto iey poſłucha, narody ſądźić będźie: a kto ma wzgląd na nię, beſpiecznie mießkać będźie.

17. Jeżli śię iey powierzy, odźiedźiczy ią: a potomſtwo takowych zoſtanie w ośiadłośći iey.

18. Aczkolwiek oſtro z nim z przodku poſtąpi: bo ſtrach i boiaźń nawiedźie nań, i utrapi go karnośćią ſwoią,

19. Po-

9. Pokadby nic podufała duſſy ie-
, a niedoświadczyła go ſądami
ymi:
o. Wſząkże zaśie, nawroći śie pro-
droga do niego, i uweſeli go:
1. A obiawi mu taiemnice ſwoie.
2. A ieźli śie obładźi, opuści go, i
da go w ręce upadkowi iego.
3. Pilnuy * czaſu, a ſtrzeż śie
go: *Rzym. 12, 11.
4. A nie wſtydź śie za duſſe twa.
5. Jeſt bowiem wſtyd, ktory przy-
odźi grzech: ieſt też wſtyd, ktory
zynoſi ſławę i miłość.
6. Nie miey względu na oſobę
zeciwną duſſy twoiey, ani śie
łydź niżego ku upadkowi twemu.
7. Nie zawśćiągay ſłowa czaſu
zyſtoynego.
8. A nie tay mądrości twoiey,
yś śie wielkim bydź zdał.
9. Abowiem z mowy mądrość
znana bywa: a umieiętność,
łow iezyka.
I. 30. Nie ſprzećiwiay śie pra-
dźie żadnym obyczaiem: a wſtydź
za kłamſtwo nieumieiętności
oiey.
1. Nie wſtydź śie wyznać grze-
ow ſwoich: a nie czyń gwałtu
ſtrości rzeki.
2. Nie poddaway śie człowiekowi
lonemu: a nie miey względu na
obę możnieyſſego.
3. Zaſtawiay śie o prawdę aż do
ierći: a PAN Bog za ćię walczyć
dźie.
4. Nie bądź lekkomyślny w iezy-
twoim: a leniwym i niedbałym
ſprawach twoich.
5. Nie bądź iako lew w domu
oim: a wśćiekłym miedzy czela-
ią twoią.
6. Niech nie będźie ręka twoia wy-
gniona* do brania, ani ſkurczona
dawania. *Dźie. 20, 35.

Rozdźiał V.

I. Od ufności w doſtatku 1-4. II. I od ſwawolnego życia, w nadźiele miłośierdźia Bożego, 5-10. III. A do nauki 11-12. IV. I cnotliwości prowadźi 13-18

Nie patrz na bogactwa twoie: a
nie mow: Mam doſyć* do wy-
ołowania ſwego. *Łuk. 12, 19.
2. Nie naśladuy duſſe twoiey ani
mocy twoiey, abyś miał chodźić
drogami ſerca twego.
3. Nie mow: Ktoż mię podbiie pod
moc ſwoię dla ſpraw moich? Abo-
wiem PAN ktory śie mści, pomści
śie nad złością twoią.
4. Nie mow: Zgrzeſzyłem, a cóż
mi śie za to żałoſnego ſtało? Abo-
wiem PAN ieſt długo ćierpliwy, a
żeć to kiedyſſ tedyſſ wſpomni.
II. 5. Za odpuſzczeniem grzechow
nie bądź beſpiecznym, przydawa-
iąc* grzechu do grzechu. *Syr. 21, 1.
6. I nie mow: Miłośierdźie iego
wielkie, zgładźi mnoſtwo grzechow
moich.
7. Bo miłośierdźie i gniew prętki
ieſt u niego: a nad grzeſznikami od-
poczynie popędliwość iego.
8. Nie omieſzkaway nawrócić śie
do PANA: i nie odkładay ode dnia
do dnia.
9. Abowiem nagle nadeydźie
gniew PAńſki, a gdy śie ubeſpieczyſſ,
porażi ćię: a czaſu pomſty zginieſz.
10. Nie polegay na bogactwach
* niеſprawiedliwych: boć nie po-
mogą w dźień pomſty.
*Przyp. 10, 1. 2. r. 11, 4. Ezech. 7, 19.
III. 11. Nie chwiey śie od każdego
wiatru, i nie chodź każdą drogą:
Abowiem takowym ieſt złośnik dwoi-
ſtego iezyka.
12. Bądź ſtateczny w umyśle twoim
pewnym: a bądź zawżdy iednakiegoż
ſłowa.
IV. 13. Bądź prętkim ku ſłucha-
niu* rzeczy dobrych: i niech będźie
bez nagany żywot twoy; a ćierpli-
wie daway ſłuſzną odpowiedź.
*Przyp. 17, 27. Jakub. 1, 19.
14. Maſzli rozum, odpowiaday
bliźniemu: a ieźli nie, położże rękę
twoię na uſta twoie.
15. W mowie ieſt ſława i hańba:
a iezyk człowieczy, upadek przynoſi.
16. Niech ćię nie zowią obmowcą:
a iezykiem ſwym nie czyń zaſadzek.
17. Abowiem na złodźieia przydźie
hańba ſromotna: ale na tego, co ieſt
dwoiſtego iezyka, ſrogie potępienie.
18. W wielkiey i w małey rzeczy,
bądź wſzyſtkiego powiadomy.

Rozdział VI.

I. Zachowanie wiary przyiaciołom 1-17. II. I nabywanie mądrości zaleca 18-37.

Przyiacielowi nie bądź nieprzyiacielem: bo imię złe, hańbę i sromotę odziedziczy: tak też i grzesznik dwoistego ięzyka, sromotę mieć będzie.

2. Nie wynoś * się za rada duszę twoiey; żeby nie była rozerwana iako byk dusza twoia. * Rzym. 12, 16.

3. Poieś liście twoie, a owoce twoie potracisz, a sam zostaniesz iako drzewo suche.

4. Dusza złośliwa zatraci tego, kto ią ma, a poda go na pośmiech nieprzyiaciołom iego.

5. Mowa * łagodna rozmnaża przyiacioły swoie: a ięzyk wymowny rozmnaża uprzymość. * Syr. 20, 12.

6. Miey wiele tych, z ktorymibyś w pokoiu żył: ale od porady iednego z tysiąca.

7. Nabywaszli * przyiaciela, przez doświadczenie go nabyway: a nie łacno mu się zwierzay. * 5 M. 33, 8. Mich. 7, 5. Matt. 10, 36.

8. Albowiem bywa przyiaciel do czasu swego, a nie wytrwa w dzień utrapienia twego.

9. Bywa przyiaciel, ktory się odmienia w nieprzyiaciela: a w zwadzie hańbę twoię obiawia.

10. Także też bywa przyiaciel * towarzysz stołu: ale nie wytrwa w dzień nieszczęścia twego. * Syr. 37, 5.

11. W szczęściu twym będzie iako i ty; a nad domownikami twymi swobodnie sobie poczynać będzie;

12. Ale gdy przydziesz w poniżenie, stawi się przeciwko tobie, i przed twarzą twoią ukrywać się będzie.

13. Odłącz się od nieprzyiacioł twoich, a miedzy przyiacioły twoimi bądź ostrożny.

14. Przyiaciel wierny, iest obrona mocna: a kto go znalazł, skarb znalazł.

15. Przyiacielowi wiernemu niemaß porownania, i niemaß wagi zacności iego.

16. Przyiaciel wierny iest lekarstwem żywota: a ktorzy się boią PANA, znayduią go.

17. Kto się boi PANA, stara się o to, aby miał przyiacielstwo iego: bo iakim on iest, takim będzie przyiaciel iego.

II. 18. Synu, od młodości twoiey obierz sobie karność, a tak aż do siedziwości znaydować będziesz mądrość.

19. Tak dobrych iey owocow doczekaß.

20. Bo około niey robiąc, trochę * się spracuiesz: ale rychło używać będziesz pożytkow iey. * Syr. 51, 35.

21. O iako barzo przykra iest nieumieiętnym! A głupi nie wytrwa w niey.

22. Będzie mu iako twardy kamień probierski: a bez omieszkania odrzuci ią.

23. Bo mądrość według imienia swego mądrością iest: ale nie wielom iest znaioma.

24. Słuchay synu, a obierz sobie naukę moię; a nie zarzucay rady moiey.

25. Poday nogę twoię w okowy iey a do kuny iey szyię twoię.

26. Podłoż * ramię twoie, a dźwigay ią na sobie, a nie bądź nieprzyiacielem iey. * Matt. 11, 29.

27. Ze wszystkiey duszę twoiey przystąp do niey, a ze wszystkiey mocy twoiey strzeż drogi iey.

28. Szukay i pytay się o niey, a tak ią poznaß: a dostawszy, nie opuszczay iey.

29. Albowiem naostatek znaydziesz odpoczynienie iey, a obrocić się w wesele.

30. I będą peta iey obrona mocna, a kuny iey za szate chwały.

31. Bo ozdoba złota iest na niey, a zwiąski iey są iako sznur hyacyntowy.

32. Obleczesz ią iako szatę sławną, a iako koronę wesela włożysz ią na się.

33. Będzieszli chciał synu, nauczyć się: a oddaßli iey duszę twoię, do wszystkiego sposobnym będziesz.

34. Jeżli zamiłuiesz posłuszeństwo, nabędziesz rozumu: a nakłoniszli ucha twego, będziesz mądrym.

35. Staway w zgromadzeniu * starcow: a kto iest mądrym, tego się trzymay. Każdey rozmowy pobożney

ney rad słuchay, a przypowieści rostropne, niechći nie beda tayne. *Pſ. 1, 2

36. Uyrzyſſli męża mądrego poczań ſie do niego: a progi drzwi iego, niech depce noga twoia.

37. Przemyſławay o rozkazaniach Bożych doſkonale, a o przykazaniach iego myśl uſtawicznie. Oni ći utwirdzi ſerce twoie: a mądrość, ktorey żądaſz, danać bedzie.

Rozdział VII.

I. Każe ſie grzechow warować 1-3. II. Wielkich oſtoieństw nie pragnąć 4-10. III. Jako ſie przeciwko czeladzi, dziatkom, małżonce, Kapłanom i chorym zachować, nauczа 11-40.

Nie czyń złego: a nie potka ćie złe.

2. Odſtąpuy od niesprawiedliwego, a grzech odſtąpi od ćiebie.

3. Synu, nie oſieway zagonu niesprawiedliwości, a nie bedzieſz żął tych rzeczy ſiedmiorako.

I. 4. Nie proś ſobie od PANA wierzchności, ani od Krola ſtolice sławney.

5. Nie czyń ſie sprawiedliwym * przed PANEM, a przed Krolem nie chlub ſie mądrością. * Job. 9, 2. 20. Kazno. 7, 10. Pſ. 143, 2. Łuk. 18, 11.

6. Nie ſtaray ſie, abyś był ſędzią; boyś ſnadź nie mogł przełomić niesprawości, a żebyś ſie snadź nie muſiał obawiać oſoby możnego: i żeboyś nie położył obrazy na rowney drodze twoiey.

7. Nie wyſtępuy przećiwko mnoſtwu miaſta, a nie wtrącay ſie między pospolſtwo.

8. Nie dopuſczay ſie dwa kroć grzechu: bo i w iednym nie uydzieſz karania.

9. Nie mow; Weyrzy Bog na obfitość darow moich: a gdy bede ofiarował Nawyżſzemu, przymie.

10. Nie bądź małego ſerca przy modlitwie twoiey, a czynić iałmużny nie omieſkáway.

11. Nie naśmieway ſie z człowieka, gdy ieſt w gorzkości duſze ſwoiey. Bo ieſt ktory * poniża i podwyżſza. * 1. Sam. 2, 7.

12. Nie zmyślay kłamſtwa przećiwko bratu twemu: ani też czyń co takowego przyiaćielowi.

13. Nie baw ſie żadnym kłamſtwem: bo uſtawiczne kłamſtwo nie ieſt ku dobremu.

14. Nie bądź wielomownym w zebraniu ſtarcow, a nie powtarzay ſłow w prożbie twoiey.

15. Nie miey w nienawiści roboty pracowitey, ani ſprawowania roli; ktore poſtanowił Nawyżſzy.

16. Nie licz ſie w mnoſtwie grzeſznikow.

17. Pamiętay, że * gniew Boży nie omieſka. * Syr. 18, 25.

18. Uniżay barzo duſze twoie: bo pomſta niezbożnego, będzie ogień i robak.

19. Nie odmieniay nigdy przyiaćiela za rzecz, na ktorey ć nie wiele zależy: a brata własnego za złoto wyborne.

20. Nie odłączay ſie od żony mądrey i dobrey: bo wdzięczniejſza ieſt niżeli złoto.

III. 21. Nie trap czeladnika, ktory wiernie pracuie: ani * naiemnika, ktory waży dla ćiebie żywot ſwoy. * 5 Moy. 24, 14. 5 Moy. 24, 14.

22. Miłuy ſługę roſtropnego iako duſze twoie: nie czyń mu krzywdy w iego wolności.

23. Maſzli dobytek, przyglądayże go: a ieżlić pożyteczny, niech zoſtawa przy tobie.

24. Maſzli dźiatki, ćwićzże ie, a nachylay * z młodu ſzyie ich. * Syr. 3, 12.

25. Maſzli corki, ſtrzeż ćiała ich, a nie okazuy im weſołey twarzy.

26. Wyday corkę, a zbędzieſz prace wielkiey: a day ią człowiekowi roſtropnemu.

27. Maſzli żonę podług woli ſwoiey, nie porzucay iey: a nie oddaway ſie tey, ktorey nienawidziſz.

28. Że wſzyſtkiego ſerca * czći oyca twego: a na boleści matki twoiey nie zapominay. * Syr. 3, 9.

29. Pomni, żeś ſie z nich narodził, a czymże im oddaſz za to, coć dobrze czynili?

30. Boy ſie PANA, ze wſzyſtkiey duſze twoiey: a Kapłany iego miey w uczćiwości.

31. Że wſzyſtkich ſił miłuy Stworzyćiela twego: a ſług iego † nie opuſczay. † 5 Moy. 12, 18.

32. Boy ſie PANA, a Kapłana miey w uczćiwości:

33. I odday mu dział * iakoć rozkazano: *3 Moy. 2, 3. 4 Moy. 18, 9.
34. I pierwiastki i ofiary za grzech.
35. Także ofiarę łopatek, i ofiarę poświęcenia, i pierwiastki rzeczy świętych.
36. Nad to, do ubogiego ściągniy ręke twoię, aby się wykonało błogosławieństwo twoie.
37. Wdzięczny iest dar wszystkim ludziom, a umarłemu nie zbraniay się pokazać łaski.
38. Nie oddalay się od płaczących: a płacz z tymi, którzy *płaczą.
*Rzym. 12, 15.
39. Nie leń się * nawiedzić chorego: abowiem dla tego będzieß umiłowanym. *Matt. 25, 36. Jakub. 5, 14.
40. We wszystkich sprawach twoich pamiętay na ostatnie rzeczy twoie, a na wieki nie zgrzeszyß.

Rozdział VIII.

I. Zgodę z możnieyszymi 1-14. II. I rostropne się rządzenie zaleca 15-22.

Nie wadź się z człowiekiem możnym, abyś kiedy nie wpadł w ręce iego.
2. Nie spieray się z człowiekiem bogatym, by cię snadź nie przeważył.
3. Abowiem złoto wielu do zginienia * przywiodło, i serce Królow podwróciło. *Syr. 31, 6.
4. Nie swarz się z człowiekiem wielomownym: a nie przykładay drewna na ogień iego.
5. Nie żartuy z nieumieiętnym, by snadź w lekkość nie przyßli przodkowie twoi.
6. Nie urągay człowiekowi, * który się odwraca od grzechu: pomniy żeśmy wszyscy godni karania.
*2 Kor. 2, 6. Galat. 6, 1.
7. Nie waż sobie lekce człowieka * w starości iego, boć się i z nas niektorzy zstarzeią. *3 M. 19, 32. Jak. 3, 1.
8. Nie raduy się z śmierci i nagłowmieyßego nieprzyiaciela twego, pamiętay, że wszyscy umieramy.
9. Nie waż lekce powieści madrych, ale się w przypowieściach ich * zabawiay: * Syr. 6, 35.
10. Bo się od nich nauczyß umieiętności, i służyć umieiętnie wielkim ludziom.
11. Nie odstępuy od powieści ludzi starych: bo i oni się nauczyli od oycow swoich.
12. Bo się od nich rozumu nauczyß, i iako czasu potrzeby, dawać odpowiedź.
13. Nie rozniecay węgla grzeßnika: abyś nie zgorzał w ogniu płomienia iego.
14. Nie sprzeciwiay się człowiekowi potwarnemu: aby nie usiadł iako zasadzka na usta twoie.
II. 15. Nie pożyczay człowiekowi mocnieyßemu nad cię: bo ieślibyś pożyczył, miey to za rzecz stracona.
16. Nie rzecz nad przemożenie twoie: a ieślis rzeczył, obmyślay iakobyś zapłacił.
17. Nie wdaway się w sąd z Sędzią: bo go według dostoyności iego sądzić będą.
18. Z śmiałym nie chodź w drogę, być nie był ciężki: abowiem on po swey woli czynić będzie, a z szaleństwem iego pospołubyś zginął.
19. Z gniewliwym się * nie wadź, a nie chodź z nim na puszczą: bo za nic nie ma wylewać krew; a gdzieby nie było ratunku, tużby cię powalił.
* Przyp. 22, 4.
20. Z błaznem w radę nie wchodź: bo nie będzie mogł zataić słowa.
21. Przed obcym nie czyń nic, cobyś chciał mieć taiemnego: bo nie wieß, cóćby on zbroił.
22. Nie każdemu człowiekowi otwarzay serca twego, być nie oddał łaski fałßywą.

Rozdział IX.

I. Jako się każdy przeciw Małżonce 1-11. II. I inßym ludziom zachowywać ma, uczy 12-22.

Nie miey w podeyrzeniu żony swoiey: a nie ucz iey nauki złey sam przeciwko sobie.
2. Nie daway żenie w moc żywota twego, aby nie wzięła gory nad tobą.
3. Nie zachodź w drogę niewieście wßetecznej: abyś snadź nie wpadł w sidła iey.
4. Nie bądź z śpiewaczką ustawiczny: abyś kiedy nie był poimany zabawami iey.
5. Nie zapatrzay się * na pannę, abyś

abyś w zgorßenie nie wpadł, gdyby ona karana była. *1M.6,2. Job.31,1.

6. Nie daway *wßetecznicom w moc żywota twego: abyś nie stracił dźiedźictwa twego. *Przyp. 5,3.

7. Nie pogladay po ulicach mieyskich, a po pustych mieyscach iego śie nie tułay.

8. Odwroć oko od niewiasty † pieknej: a nie przypatruy śie krasie cudzey. †Matt. 25,28.

9. Bo krasa niewieścia wiele iest *zwiedźionych, a z tad śie miłość iako ogień rozpieca: a tak, nie polegay z nią na łokćiach. *2Sam.11,2. 1 Krol.11,1.

10. Z mężatką zgoła nie zasiadaay, ani śie z nią składay na wino:

11. Aby śie snadź nie skłoniło do niey serce twoie, a duch twoy przyżedłby na zginienie.

12. Nie opuszczay przyiaćiela starego: bo mu nowy nie będźie rowny.

13. Wino nowe, przyiaćiel nowy, ieźli podstarzeie, z roskoßą ie pić będźieß.

14. Nie zayrzy chwały grzeßnikowi: bo nie wieß iaki iest koniec iego.

15. Nie kochay śie w tym, co śie niezbożnym podoba: pamietay, że nie do śmierći za sprawiedliwe sądzeni będą.

16. Daleko bądź od człowieka co ma moc zabiiać: a nie będźieß śie lękał śmierći.

17. A ieźli śie do niego przyłączyß, nie występuyże ni w czym, by nie odpadł zarazem żywota twego.

18. Wiedz iż przez pośrzodek śideł chodźiß: a po ścießkach mieyskich przechadzaß śie.

19. Według możności twoiey doświadczay bliźniego twego: a z madrymi wchodź w radę. Z rostropnymi mieway rozmowy twoie: a wßystka rozprawa twoia, niech będźie o Zakonie Nawyższego.

20. Mieże sprawiedliwe mieway na biesiedźie twoiey: a w boiaźni Pańskiey niech będźie chluba twoia.

21. Według roboty rzemieśnikowey, robota chwałe mieć będźie: a madrość Przełożonego nad ludem, według mowy iego.

22. Straßny iest w mieście swym mąż wielomowny: a zuchwały w mowie swey, przydźie w nienawiść.

Rozdźiał X.

I. Przełożone napomina 1-6. II. Od pychy odwodźi. 7-21. III. A do bogabogności Bożey. 22-28. IV. Z do prac uczciwych podudza 29-34.

Sędźia madry ćwiczy lud swoy: a przełożeństwo rostropnego będźie porządne.

2. Jaki iest *Sędźia ludu, tacy są i iego słudzy: a iaki iest sprawca miasta, takowi są obywatele iego. *Przyp. 29,12.

3. Krol nieumieiętny potraći *lud swoy: ale rostropnością możnych, miasto osadzone bywa. *1Krol.12,11.

4. W ręku PAńskich iest władza nad ziemią: a pożytecznego sprawcę na niey, wzbudza czasu swego.

5. W ręku PAńskich szczęście człowiecze: a na osobę uczoną włoży sławę swoię.

6. Nie o każdą krzywdę *wzrußay śie przećiwko bliźniemu: a nie czyń nic ku hańbie drugiego. *3Moy.19,17.

II. 7. Omierzła iest pycha przed PANEM i przed ludźmi: a z oboyga idźie grzech nieprawości.

8. Krolestwo od narodu do narodu bywa przenaßane, dla niesprawiedliwości, i krzywd, i bogactw zdradą nabytych: Przeczże śie pyßni ziemia i popioł?

9. Nad łakomego zaprawdę niemaß nic niesprawiedliwßego.

10. Bo ten i dußę swoię ma przedayną: gdyż w żyćiu swoim wyrzućił wnętrzności swoie.

11. Długa niemoc odćina lekarz: a Krol dźiś iest, ale iutro umrze.

12. Bo gdy umrze człowiek, odźiedźiczy węże, i bestye, i robaki.

13. Początek pychy iest, gdy człowiek odstępuie od PANA; a od Stworzyćiela swego odwraca śie serce iego.

14. Zaiśćie początkiem grzechu iest pycha: a kto śie iey trzymać będźie, dopuści śie obrzydliwości; a na koniec podwrócony będźie.

15. Przetoż PAN cześć pyßnym odeymuie, a naostatek podwraca ie.

16. Stolice Xiążąt PAN wywra-

ca, a dawa usieść pokornym miasto nich na pałacach.

17. Korzenie narodow pysznych PAN wyrywa: a pokorne, miasto nich zacnie szczepi.

18. Krainy narodow PAN podwraca, a wytraca ie aż do gruntow ziemie.

19. Znosi ie z nich, i wygładza ie:

20. A uprzata z ziemie pamiątkę ich.

21. Pycha nie iest stworzona ludziom: ani popędliwy gniew narodowi niewieściemu.

III. 22. Nasieniem bespiecznym są ci, ktorzy się boią PANA, i drogim szczepem ci, ktorzy go miłuią: Nasieniem bezecnym są ci, ktorzy nie są pilni Zakonu: Nasieniem obłędnym są ci, ktorzy gwałca rozkazania.

23. Miedzy braćią swoią rządca iest we czci: ale, ktorzy się PANA boią, są zacnieyśi w oczach iego.

24. Zatrzymanie zwierzchności, uprzedza boiaźń PAńska: ale utracenie zwierzchności, zatwardzenie i pycha.

25. Bogatego i zacnego i ubogiego chluba, iest boiaźń PAńska.

26. Nie słuszna iest, w lekkiey wadze mieć ubogiego rostropnego: a niesprawiedliwa, mieć w uczciwości człowieka grzesznego.

27. Wielcy Panowie, i Sędziowie, i Możni, bywaią w uczciwości: wszakże niemasz z nich większego nad tego, ktory się PANA boi.

28. Słudze *rostropnemu, wolni służyć będą: a mąż mądry nie szemrze kiedy go strofuią. *Przyp. 17, 2.

IV. 29. Nie wynoś się z mądrości w wykonywaniu spraw twoich: a nie chlub się czasu utrapienia twego.

30. Bo lepszy iest ten, co *robi, a ma dosyć wszystkiego: niż ten, co się chlubi, a nie ma i chleba.

*Przyp. 12 9. & 28, 19.

31. Synu, w cichości twoiey iednay chwałę duszy twoiey: a miey ią w uczciwości według godności iey.

32. Ktoż usprawiedliwi tego, co grzeszy przeciwko duszy swoiey? albo kto czcić będzie tego, ktory samego siebie nie czci?

33. Ubogi dostępuie uczciwości dla nauki swoiey: ale bogacz iest we czci, dla bogactw swoich.

34. Jeźli kto iest w uczciwości w ubostwie, iakoż nie więcey w bogactwie?

Rozdział XI.

I. Dla piękności nie chwalić, ani dla nieprzyiemności nikogo nie ganić 1. 3. II. To wszystko PAN sprawuie 4. 29. III. Gospodarze do cnotliwości upomina 30. 35.

Mądrość pokornego * wywyższa głowę iego, a w pośrzodku zacnych sadza go. *1 M. 41, 40. Dan. 6, 3.

2. Nie chwal człowieka dla piękności iego, ani gardź człowiekiem z poyrzenia nań.

3. Maluczkać iest pszczoła miedzy latаiącymi: ale owoc iey, naprzednieyszy iest miedzy słodkościami.

II. 4. Nie chlub się w odzieniu * i w statach, a w dzień chwały nie wynoś się: boć dziwne są sprawy PAńskie, a skryte uczynki iego przed ludźmi. * Łuk. 16, 19. Dzie. 12, 21.

5. Wieleć okrutnikow usiadło na ziemi: a ten, o ktorym nic nie myślono, otrzymał * koronę.

* 1 Moy. 41. 40. 1 Sam. 16, 13.

6. Wiele możnych do wielkiey lekkości * przyszło: a zacni wydani są w ręce innych. * Ester. 7, 9. 10.

7. Nie gań nic, pierwey niż się wywieś: wyrozumiey pierwey, a potym strofuy.

8. Nie odpowiaday pierwey, niżeli wysłuchaś: * a w pośrzodku mow, nie wtracay się w rzecz. * Przyp. 18, 13.

9. O to, co tobie nie należy, nie wadź się: a w sądzie grzesznikow, nie zasiaday.

10. Synu, nie wdaway się w wiele spraw: bo będzieśli obciążony, nie będzieś bez winy: a chciałlibyś wiele ugonić, nic nie doścignieś: a uciekaiąc, nie uciecześ.

11. Drugi pracuie, i robiąc spieszy się: za tym barzey niedostatek ci-rpi.

12. Drugi zaś leniwy iest, ratunku potrzebuiący, na sile zesły, a dosyć ma nędze: a przecie oko PAńskie weyrzało nań ku dobremu, podniosło go od uniżenia iego:

13. J

13. I wywyższyło głowę iego z utrapienia; tak, że się ich wiele dziwowało, patrząc nań.

14. Dobre i złe, żywot i śmierć, ubóstwo i bogactwo, iest od PANA.

15. Mądrość i nauka, i umieiętność Zakonu, iest od PANA: miłość, i drogi dobrych spraw od niegoż są.

16. Błąd i ćiemności, grzeszným wrodzone są: a którzy się radują we złym, kochaią się w złości.

17. Dar PAński trwa u pobożnych: a dobra wola iego dawa szczęśliwe powodzenie na wieki.

18. Jest ten który się bogaći pilnością i skąpstwem swoim; a toć iest część zapłaty iego,

19. Że mowi: Znalazłem odpoczynienie: Teraz iuż będę* używał dobr moich ustawicznie: A nie wie, iaki† czas nań ma przyść, a iż to innym zostawi, i umrze. * Łuk. 12, 13.

† Syr. 18, 26.

20. Trway w umowie twoiey, a bądź icy pilen, a zstarzey się w pracy twoiey.

21. Nie dziwuy się sprawom grzesznikow, ale ufay * PANU; a trway w pracy twoiey. * Ps. 37, 3.

22. Bo łacno iest PANU, barzo prędko zbogacić ubogiego.

23. Błogosławieństwo PAńskie iest zapłata pobożnemu, a czyni, że się w krótkim czasie rozkwita błogosławieństwo iego.

24. Nie mow: Cóż iest za pożytek powolności moicy? A co mi od tąd dobrego przydźie?

25. Nie mow: Mam dostatek, wiele iest rzeczy które trzymam? A cóż od tąd złego doznam za żywota mego?

26. Czasu szczęścia złe rzeczy w zapomnienie przychodzą: a czasu nieszczęścia dobre rzeczy nie bywaią wspominane.

27. Bo łacnoć iest PANU w dzień skonania, nadgrodzić człowiekowi według spraw iego.

28. Jedna godzina zła przynosi zapamiętanie rozkoszy, a przy dokończeniu człowieczym, iawne bywaią sprawy iego.

29. Nie miey nikogo za szczęśliwego przed śmiercią: bo z dziatek swoich mąż poznany bywa.

III. 30. Nie każdego człowieka wprowadzay do domu twego: bo wiele iest zasadzek diabelskich.

31. Jako kuropatwa poimana w klatce, takie iest serce pyszného: a iako szpieg wychodzący na upadek twoy zasadzkę czyni.

32. Bo co dobrego iest, we złe obraca: a na te, które sobie upodobał, zmazę kładzie.

33. Z małey iskierki rozżarza się ogień: tak człowiek grzeszny na krew czyha.

34. Strzeż się pilnie złośnika, bo złe rzeczy knuie, aby na ćię przywiódł wieczną sromotę.

35. Przymieszli w dom cudzoziemca, wywroći ćię popędliwie, i wyćiśnie ćię z własności twoiey.

Rozdział XII.

I Komu dobrze czynić 1-5. II. Obłudę niektorych przyiaciół ukazuie 6-18.

Jeźli czyniss dobrze, wiedz komu czynisz: a będą wdzięczne dobrodzieystwa twoie.

2. Czyń dobrze pobożnemu, a odnieśiesz nadgrodę, iezli nie od niego, tedy od Naywyższego.

3. Nie doczeka dobrego ten, który się złościami para; ani ten, który iałmużny nie dawa. Daway* pobożnemu, a nie wspomagay grzesznika.

* Galat 6, 10.

4. Czyń dobrze unizonemu, a nie daway niezbożnemu: Zabroń mu chleba twego, a nie daway mu, aby się tym nie zmocnił przeciwko tobie: Boć w dwoy nasob złym odpłaći, za wszystkie dobrodzieystwa ktoreś mu uczynił.

5. Abowiem i Naywyższy nienawidzi grzesznikow, a pobożnych się trzyma pomści: Owe zaś chowa na dzień srogiey pomsty ich. Day dobremu, a nie pomagay grzesznikowi.

II. 6. Nie poznać przyiaćiela w szczęściu: a nieprzyiaćiel nie utai się w nieszczęściu.

7. W szczęściu człowieczym, nieprzyiaćiele się smecą: a w nieszczęściu iego i przyiaćiel odstępuie go.

8. Nie wierz nieprzyiaćielowi twemu na wieki.

9. Bo

9. Bo iaka iest miedź zardzewiała, taka iest złość iego.

10. A choćby chodźił upokorzony skurczywßy śie, miey na pieczy duße twoie, i strzeż śie go: Bedźieß mu iako ten, ktory zwierćiadło wyćiera, a zrozumieß, że nie do końca rdza iego otarta.

11. Nie stawiay go podle śiebie, aby ćie snadź kiedy nie podwrocił, a nie wstąpił na mieysce twoie: nie sadzay go po prawicy twoiey, aby kiedy nie chćiał osieść stolka twego; a dopierobyś na ostatku zrozumiał powieśći moie, a trapiłyby ćie słowa moie.

12. Ktoż śie zlituie nad zaklinaczem od weża ukąßonym: albo nad wßystkimi tymi, ktorzy do zwierząt przystępuią? tak i nad tym, co śie przyłącza do człowieka złego, a uwikłał śie w grzechach iego.

13. Na godźinę statecznie przy tobie stanie w sprawie twoiey: ale ieźli śie pochyliß, nie dotrwa.

14. Wargami swymi nieprzyiaćiel łagodnie mowi: a w sercu swym o tym radźi, aby ćie w dół wtrącił.

15. Oczyma swymi płakać bedźie: ale czas upatrzywßy, nie bedźie śie mogł nasycić krwie twoiey.

16. Jeźli ćie co złego potka, tedy go tam znaydźieß pierwßym:

17. A rzkomo iakoby ćie chćiał ratować, podkopie piętę twoię.

18. Chwiać głową swoią i rękami klaskać, i z wielą ßeptać bedźie: a odmieni oblicze swoie.

Rozdźiał XIII.

I. Z kim towarzystwo prowadźić mamy 1-3. II. Powage bogatych, i co ubogich od nich potyka, opisuie 4-31.

Kto śie smoły dotyka, pomaże śię nią: a kto ma towarzystwo z pyßnym, bedźie mu podobnym.

2. Nie dźwigay brzemienia nad możność swoię, pokiś żyw: a z mocnieyßym i bogatßym niżeliś sam, nie spolkuy.

3. Co ma za towarzystwo garniec gliniany z kotłem? Jeźli śie oń traći, stłucze śie.

II. 4. Bogaty uczynili krzywdę, ießcze go przepraßaią: a ubogi † uczynili krzywdę, pogrożki cierpieć muśi. [† J. Ubogi Obrażony.]

5. Jeźliże mu śie godźiß, robi tobą: ale ieźli ustanieß, trapi ćię.

6. Jeźli co maß, bedźie z tobą mießkał, i wytraći ćię, a nie bedźie tego żałował.

7. Jeźli mu ćię bedźie potrzeba, zwiedźie ćię, i uśmiechaiąc śię, bedźieć nadźieię czynił; i bedźieć pięknie mowił, i rzecze: Czegośći potrzeba?

8. I zawstydźi ćię potrawami swymi, aż ćię wynißczy po drugie i po trzećie, a na ostatek naśmieie śię z ćiebie: a potym, dźiwuiąćći śię, opuśći ćię, a głową swoią nad tobą chwiać bedźie.

9. Strzeż śię pilnie, aby ćię myśl nie zwiodła.

10. I abyś nie przyßedł do zniżenia, dla uweselenia serca twego.

11. Jeźliby ćię możny wezwał, uchodź: a tym ćię więcey i częśćiey wzywać bedźie.

12. Nie wtracay śię sam, abyś nie był odrzucony bez wßelkiego sądu, a nie odstępuy daleko, byś snadź nie przyßedł w zapamiętanie.

13. Nie mow z nim zarowno, a nie wierz wielu powieśćiom iego: bo ćię ßeroką mową bedźie doświadczał, a iakoby śmiechem wypyta śię taiemnic twoich.

14. Niemiłosierny ieśt, a nie czyni dośyć słowu: a nie odpuśći, aby ćię trapić i w więźieniu trzymać nie miał.

15. Strzeż śię, a słuchay z pilnośćią: abowiem z upadkiem twoim chodźiß.

16. A to słyßąc, i we śnie twoim czuynym bądź.

17. Przez wßystek żywot twoy miłuy PANA, a wzyway go ku wybawieniu twemu.

18. Każde zwierzę miłuie sobie podobne: także każdy człowiek miłuie rownego sobie.

19. Wßelki twor ma śię do rownego sobie: tak człowiek przyłącza śię do podobnego sobie.

20. Jaki społek ma wilk z baranem, taki grzeßnik z pobożnym.

21. Jaka iest zgoda hyeny ze psem, taka też zgoda bogatego z ubogim.

22. Jako Lwowi na puśczy dźiki osioł iest łowem, tak bogatym ubodzy są paśtwiśkim.

23. Obrzy-

23. Obrzydła iest pyſznemu pokoa: a ubogi obrzydły bogatemu.
24. Bogacz ſwankuieli, od przyiaciół poratowany bywa: ale ubogi upadnieli, i od przyiaciół porzucony bedźie.
25. Bogacz upadnieli, wiele ma pomocnikow: a choć mowi taiemnice, uſprawiedliwiaią go.
26. Pokorny upadnieli, ſukaią nań, nie dadzą mu mieyſca, choć mowi oſtropnie.
27. Gdy bogacz mowi, wſzyſcy milczą, a mowę iego *wywyżſzaią ż pod obłoki. *Dźie. 22, 22.
28. Ale gdy ubogi rzecz prowadźi, mowią: Ktoż to ieſt? A ieżli ſię o czym potknie, to go ieſzcze bardziey tłumią.
29. Dobreć ſą bogactwa, w ktorych nie maſz grzechu: ale złe ubostwo w uśćiech niezbożnego.
30. Serce człowiecze odmienia twarz iego, bądź ku dobremu, bądź u złemu: ale ſerce, ktore w poćiechach kwitnie, weſołą twarz czyni.
31. Slad ſerca dobrego, twarz weſoła: a ślad myśli pracowitych, wynaydowanie przypowieśći.

Rozdźiał XIV.

I. Kto ieſt błogoſławiony 1. 2. II. Obyczaie łakomego opiſuie 3-15. III. Do dźielności 16-20. V. I nabywania mądrości upomina 21-26.

Błogoſławiony maż, ktory ſię *nie potknął uſty ſwymi, i nie ieſt utrapiony wielkośćią grzechow. *Syr. 19, 16. r. 25, 11. Jak. 3, 2.
2. Błogoſławiony ktorego nie pokpia* duſza iego: a ktory nie wypada z nadźieie ſwoiey, ktora położył w PANU: *1 Jan. 3, 21.
II. 3. Meża ſkąpego nie zdobią bogactwa: a zazdrośćiwemu, coż po pieniądzach?
4. Kto zbiera, obroku * uymuiąc duſzy ſwoiey, innym zbiera: a w dobrach iego inni roſkoſzować bedą. *Kazn. 5, 9.
5. Kto ſobie ieſt złym, komuż dobrym bedźie? I nie uweſeli ſię o dobr ſwoich.
6. Nic nie ieſt gorſzego nad tego, co ſam ſobie zayrzy: a tać ieſt zapłata złośći iego.
7. Bo ieżli dobrze czyni, z niechęći czyni, a na oſtatek okazuie złość ſwoię.
8. Zazdrośćiwy złośliwie okiem poglada, odwraca twarz, a gardźi ludźmi.
9. Oko łakomego nie bywa naſycone częścią ſwoią: a nieſprawiedliwość złego, wyſuſza żywot iego.
10. Oko złośliwe zayrzy chleba, i niedoſtatek ćierpi u ſtołu ſwego.
11. Synu, według możności ſwoiey czyń ſobie dobrze, a ofiaruy PANU godne ofiary.
12. Pamietay iż śmierć nie omieſka, a przymierze z grobem nie ieſtći ukazane.
13. Czyń dobrze przed śmierćią przyiaćielowi: a według przemożenia twego wyćiągay rękę, a daway mu.
14. Nie omieſkaway dnia *weſołego: a cząſtka żadości dobrey niechćia nie miia. *Kazn. 5, 17.
15. Izali nie innemu zoſtawiſz prace twoiey? a prac twoich na rozdźiał losu?
III. 16. Daway i bierz, a poświacay duſzę ſwoię.
17. Bo w grobie prożno maſz ſzukać pokarmow.
18. Wſzelkie ćiało *iako ſzata zwiotſzeie: Bo to ieſt poſtanowienie od wieku: Smiercią † umrzeſz.
*Izai. 40, 6. 1 Piotr. 1, 24. †Znd. 9, 27.
19. Jako liśćie zielone na gęſtym drzewie, iedno opada, a drugie roſćie: tak co ſię z ćiała i ze krwie rodźi, iedno zchodźi, a drugie naſtawa.
20. Każda rzecz ſprochniała niſzczeie, a ſprawca iey pospołu z nim zchodźi.
IV. 21. Błogoſławiony maż, ktory *madrze rozmyśla o rzeczach dobrych, a roſtropnie rozmawia o rzeczach świętych. *Pſ. 1, 2.
22. Kto rozbiera drogi ſwoie w ſercu ſwoim, taki i taiemnice mądrości ogarnie myśla ſwoią: Idźże tedy za nią iako ten, ktory ſłakuie czego, a zaſtawiay ſię na drogach iey.
23. Kto wyglada przez okna iey, i u drzwi iey ſłucha:
24. Kto mieſka bliſko domu iey, a wbiia gość w ściany iey, ſtawiaiąc namiot ſwoy pod rękę iey:

25. Ten

25. Ten będźie mieſzkał w goſpodźie wſzelkich dobr, a położy dźiatki ſwoie pod dachem iey, i pod gałązkami iey odpocznie.

26. Będźie obroniony przez nie od upalenia, a w ſławie iey mieſzkać będźie.

Rozdźiał XV.

I. O Mądrości 1:8. II. O tym, że Bog nie ieſt powodem grzechu, rozprawia 9:21.

Kto ſię PANA boi, te rzeczy czynić będźie: a doſtąpiwſzy poznania Zakonu, znaydźie mądrość.

2. Ona mu iako matka zabieży: a iako żona, panienka poięta, przymie go.

3. Nakarmi go chlebem zrozumienia, a napoi go wodą mądrości.

4. Umocniony będźie w niey, tak, że ſię nie pochyli: i podeprze ſię iey, a nie będźie pohańbiony.

5. Bo go wywyższy nad bliźniego iego, a w poſrzod zebrania otworzy uſta iego.

6. Doydźie weſela i korony radości; a imię wieczne odźiedźiczy.

7. Ale ludźie głupi nie doſtąpią iey, i mężowie grzeſzni nie oglądaią iey.

8. Daleka ieſt od pychy; a mężowie kłamliwi nie wſpomną na nię.

II. 9. Chwała nie ieſt ozdobna z uſt złośnika: bo mu od PANA nie ieſt zeſłana.

10. Bo od mądrego chwała ma bydź * wykonana, a PAN ią ſzczęśliwie wywiedźie. * Pſ. 33, 1.

11. Nie mow: PAN ieſt przyczyną odſtąpienia mego: bo nie maſz czynić tego, czego on nienawidźi.

12. Nie mow: On mię tamm * ſtworzył: Gdyż nie potrzebuie człowieka grzeſznego. Jakub. 1, 13.

13. PAN nienawidźi wſzelkiey obrzydliwości, i nie ieſt miła tym, ktorzy ſię go boią.

14. Oncí na początku * ſtworzył człowieka, i zoſtawił go † w mocy woli iego: * 1 Moy. 1, 27.

[† G. w ręce rady.]

15. Mowiąc: Jeżli będźieſz chćiał, zachowaſz przykazania, i wiernie wykonaſz dobrą wolą moię.

16. Położył przed tobą ogień i wodę: do czego chceſz, ściągniy rękę ſwoię.

17. Przed ludźmi ieſt * żywot i śmierć: * 5 Moy. 30, 15.

18. A co ſię komu ſpodoba, będźie mu dano.

19. Bo wielka ieſt mądrość PAńſka: ktory ſilny ieſt w mocy, i widźi wſzyſtko.

20. Oczy iego patrzą * na te, ktorzy ſię go boią, a on zna każdą ſprawę człowieczą. * Pſ. 34, 16. Syr. 34, 18.

21. Nie rozkazał żadnemu źle czynić, i nie dawa nikomu ſwey woli ku grzeſzeniu.

Rozdźiał XVI.

I. Rodźice do powinności ich prowadźi 1:5. II. A ſprawy Boże dźiwne wyliczą 6:32.

Nie żąday ſobie bez potrzeby mnoſtwa dźiatek, i nie raduy ſię z ſynow niepobożnych: ieżlić ich przybywa, nie kochay ſię w nich, ieżeli niemaſz boiaźni PAńſkiey przy nich.

2. Nie powierzay ſię żywotowi ich: a nie ſpuſzczay ſię na mnoſtwo ich.

3. Bo lepiey ieſt, mieć iednego ſprawiedliwego, niżeli tyſiąc niepraſprawiedliwych:

4. I bez potomſtwa lepiey umrzeć, niżeli mieć dźiatki niepobożne.

5. Bo przez iednego rozumnego, miaſto oſadzone bywa: ale pokolenie niepobożnych prętko ſpuſtoſzeie.

II. 6. Wieleć takowych rzeczy widźiało oko moie, a znamienitſze niż te, ſłyſzało ucho moie.

7. Na zebranie grzeſznikow zapała * ſię ogień, a na narod uporny, zapala ſię gniew. * 4 Moy. 16, 35.

8. Nie zmiłował ſię * Bog nad wſzyſtkimi ſtarodawnymi olbrzymami, ktorzy odſtąpili od niego, dla wielkiego głupſtwa ſwego. * 1 Moy 6, 4.

9. Nie przepuſcił tym, u ktorych Lot * przychodniem był; ktorymi ſię brzydźił dla pychy ich. * 1 Moy. 18, 20.

10. Nie zmiłował ſię nad narodem * zatracenia godnym, ktorzy chodźili w grzechach ſwoich, ktorych ſię dopuſzczali. * 2 Moy. 14, 29.

11. A tak ſześć kroć ſto * tyſięcy pieſzych zebranych, dla zatwardźiałości ſerca ich, biczuiąc, lituiąc, biiąc, leczą, PAN miłoſierdźiem i karaniem zachował: A byłliby w ludu aby ieden twardego karku, dźiwby to był, gdyby był uſzedł karania. * 4 Moy. 11, 21.

12. Gdyż

12. Gdyż miłosierdźie i gniew iest u niego.

13. Prętko śię * może zmiłować i wylać gniew: iako wielkie iest miłosierdźie iego, tak wielkie iest i karanie iego: Każdego według spraw iego sądźić będźie. * Syr. 5, 7.

14. Grzeßnik z drapieſtwem nie uydźie: a oczekawanie pobożnego daremne nie będźie.

15. Wßelkiey litości mieysce daway, bo każdy według spraw swoich nadgrodę znaydźie.

16. PAN zatwardźił * Faraona, aby go nie poznał, a iżby były poznane sprawy iego od wßyſtkich, ktorzy są pod niebem. * 2 Moy. 7, 3.

17. Znaiome iest wßelkiemu stworzeniu miłosierdźie iego: a światło swe i ćiemności rozdźielił Dyamentem.

18. Nie mow: skryię śię przed PANEM: a z wysokości ktoż na mię wspomni?

19. Nie będą na mię pamiętać w wielkości ludu: Bo cożt iest dußa moia miedzy tak niezliczonym stworzeniem?

20. Oto niebo, i nieba niebios, przepaść i ziemia, i wßyſtko co w nich iest, gdy ie nawiedźi, porußa śię: Owßem i wßyſtek świat stworzony i uczyniony według woli iego.

21. Gory i grunty ziemie, gdy tylko weyrzy PAN na nie, trzęsą śię od ſtrachu.

22. Serce o tym godnie i pomyślić nie może: a drogi iego, ktoż rozumem poymie?

23. Bywa wicher ktorego człowiek doyrzeć nie może: ale daleko większe są sprawy iego w skrytości.

24. Ktoż wymowi uczynki sprawiedliwości iego? Albo kto ie znieśie? Bo dalekie iest od nas zrządzenie ich: a wywiadowanie śię wßyſtkich ludźi ustawa.

25. Ktory śię upokarza, uważa to: ale maż głupi, błądząc myśli o rzeczach głupich.

26. Słuchay mię synu, a ucz śię nauki, a słowa moie uważay w sercu twoim.

27. Ukażeć z uwagą naukę, a z pilnością opowiem ći umieiętność iego.

28. Bo PAN z rozsądkiem wykonywał sprawy swoie od początku: a od ſtworzenia ich rozrządźił wßyſtkie części ich.

29. Ozdobił na wieki sprawy swoie, a w ręku iego są początki ich, i trwaią od narodu do narodu: Nie łakną ani ustawaią w sprawach swoich, ani przeſtawaią od robot swoich.

30. Jedno drugiemu nie iest ćieſtkie, i na wieki nie będźie niepoſtuſßne słowu iego.

31. A potym poyrzał PAN na ziemię, i napełnił ią dobrami * swymi. * 1 Moy. 1, 11.

32. Wßelakimi zwierzęty okrył * wierzch ziemie, do ktorey śię zaś nawroci. * 1 Moy. 1, 24.

Rozdźiał XVII.

I. Stworzenie człowieka opiſuie 1-20. II. I do poluty go pobudza 21-31.

PAN ſtworzył człowieka * z ziemie. * 1 Moy. 2, 7.

2. A zaśię go w nię obraca.

3. Liczbę dni i czas pewny dał im; * dał im i moc † nad wßyſtkim co iest na ziemi. * Job. 7, 1. † Pſ. 8, 7.

4. Przyobłokł ie w śiłę iako im należało: a na wyobrażenie swoie * uczynił ie. * 1 Moy. 1, 26.

5. Puścił ſtrach ich na wßelkie ćiało, aby panowali iako nad zwierzem, tak, i nad * ptaſtwem. * 1 M. 1, 28.

6. Radę i ięzyk, oczy, uſy, i serce dał im ku rozmyślaniu:

7. A tym ie podźieliwßy z mądroſtą rzeczą obdarzył ie, myślą:

8. Z ſiodmą rzeczą, mową: aby opowiadali sprawy iego.

9. Umieiętnością i rozumem napełnił ie, a złe i dobre pokazał im.

10. Przyłożył oko swe do serca ich: i dał im to, aby śię na wieki chlubili cudami iego, i roſtropnie opowiadali sprawy iego:

11. A będąc wybranymi, aby imię iego święte chwalili.

12. Przydał im i umieiętność, a Zakon żywota podał im w dźiedźictwo, aby zrozumieli, że teraz śmiertelnymi są.

13. Przymierze wieczne uczynił z nimi: a sądy swoie pokazał im.

14. Wiele

14. Wielmożność chwały iego widziały oczy ich: i sławny głos iego słyszało ucho ich, gdy im rzekł:

15. Strzeżćie się od wszelkiey nieprawości: a poruczył każdemu z nich bliźniego swego.

16. Nie ukryią się przed oczyma iego drogi ich, ponieważ są przed nim ustawicznie; bo wszelki człowiek od młodości skłonny iest * do złego: przetoż nie mogą z serc swoich kamiennych uczynić mięsistych. *1Moy. 6, 5.

17. Albowiem przy rozdzieleniu narodow wszystkiey ziemie, nad każdym narodem postanowił Xiążę: ale Izraela wziął sobie *za dział, którego iako pierworodnego † wychowywa w karności; a udziela mu światłości łaskawey, nie opuszczaiąc go. *5 Moy. 4, 20. r. 10, 15. r. 32, 9. †2Moy. 4, 22.

18. Przetoż wszystkie sprawy ich są przed nim * iako słońce, a oczy iego bez przestanku patrzą na drogi ich. * Psalm 139, 11.

19. Nie są przed nim skryte nieprawości* ich, a wszystkie grzechy ich są przed PANEM: ale PAN dobrotliwym będąc, i znaiąc dzieło swoie, nie opuści ich, ani ich odrzuci odpuszczaiąc im. *Zyd. 4, 13.

20. Miłosierdzie zaprawdę człowiecze iest przed nim iako pieczęć, a uczynności ludzkiey ostrzega iako źrzenice; dawaiąc synom i corkom swoim pokutę: Potym powstawszy, odda im, i da zapłatę na głowę ich.

II. 21. Ale pokutuiącym dawa, aby się nawrocili: a napomina tych, którzy opuszczaią cierpliwość.

22. Nawrocźże się tedy do PANA: a opuściwszy grzechy, módl się przed obliczem iego; a nie daway zgorszenia.

23. Nawroć się do Nawyższego, a odwroć się od nieprawości: bo on będzie wodzem twoim z ciemności, ku światłości zbawienney:

24. A miey w wielkiey nienawiści obrzydliwość.

25. Ktoż będzie chwalił Nawyższego w *grobie, tak iako mu żywi chwałę wzdawaią? *Ps. 6, 6. Iz. 38, 19.

26. Umarły przestawa chwalić, iakoby nigdy nie był.

27. Żywy i zdrowy sercem PANA chwalić będzie.

28. ☞ O iako iest wielkie miłosierdzie PANA Boga naszego! a litość nad tymi, którzy się nawracaią do niego świętobliwie! ☜

29. Nie możeć zaiste wszystko bydź w ludziach: ponieważ nie iest nieśmiertelny syn człowieczy.

30. Coż iest iaśnieyszego nad słońce? A wżdy ustawa: Tak i człowiek, którego myśl o ciele i o krwi, ginie.

31. Moc wysokości niebieskiey † Bog przeglada: ale wszyscy ludzie są ziemia * i popioł.

[† G. On.] * 1 Moy. 3, 19. r. 18, 27.

Rozdział XVIII.

1. Jaki iest Bog 1-6. II. Jego ludzie, opisuie 7-12. III. Do układności 13-17. IV. Do oparznosci 13-19. V. Z porzucenia rostoszy upomina 33-36.

Który żywie na wieki, wszystko w obec stworzył.

2. PAN sam iest sprawiedliwy, a niemasz innego oprocz niego; on rządzi świat pięścią ręki swoiey, a wszystkie rzeczy posłuszne są woli iego: bo on iest Krolem wszystkich, mocą swą rozdzielaiąc rzeczy święte od nieczystych.

3. Komuż to dał, aby mógł wypowiedzieć sprawy iego? A kto dościgł wielmożnych spraw iego?

4. Moc wielmożności iego ktoż wystowi? a kto sprostać może, aby wypowiedział miłosierdzia iego?

5. Nie podobna ubiąć ani przydać, ani doścignąć cudow PAńskich.

6. Gdy ich człowiek dokonywa, ledwie poczyna: a gdy przestanie, wątpliwym ieszcze będzie.

II. 7. Coż iest człowiek, albo co za pożytek iego? Coż ma dobrego, albo co złego?

8. Liczby dni człowieczych nawiecey iest † sto lat: a każdego z nich niespodziewana iest śmierć: Jako kropla wody morskiey, i iako ziarno piasku, tak iest tysiąc lat przeciwko dniom wiecznym. † Ps. 90, 10.

9. Przetoż PAN długo ludziom cierpi, a wylewa miłosierdzie swoie na nie.

10. Poyrzał i poznał że koniec ich zły iest:

11. Prze-

11. Przetoż pokazał hoynie litość swoię.
12. Człowiek potrzebie miłośierdźie przećiwko bliźniemu swemu:
III. 13. Ale PAN miłośierdźie pokazuie przećiwko wßelkiemu ćiału:
14. Karzac, ćwiczac, nauczaiac i nawracaiac ie iako pasterz trzodę swoię.
15. Miłośćiw iest tym, ktorzy karność przymuia, i ktorzy śię kwapią do sądow iego.
16. Synu, gdyć śię ßcześći, nie czyń pogorßenia: a gdy ćię o co proßą, nie naprzykrzay śię słowem złym.
17. Izali rosa gorącości nie vśmierza? Tak, lepßе iest słowo niżeli dar.
18. Oto izali słowa nie ważnieyßе, niżeli dary? A to oboie iest przy człowieku ßczodrobliwym.
19. Głupi ostrze na oczy wyrzuca: a dar zazdrośćiwego wysußa oczy.
IV. 20. Naucz śię pierwey, niż co maß mowić: a przed chorobą lekarstwa używay.
21. Przed sądem przygotuy śię, abyś dobrze czynił: a czasu karania znaydźieß odpußczenie.
22. Choway śię miernie przed tym, niż śię rozchoruieß: a pod czas grzechow, czyń pokutę.
23. Nie czyń sobie wstrętu, abyś wczas nie miał wypełnić ślubu: a nie odwłaczay polepßenia aż do śmierći.
24. Pierwey niżeli śię maß modlić, przygotuy śię: a nie bądź podobień człowiekowi kußącemu PANA.
25. Pamiętay na gniew, ktory ma *przyść w dźień dokonania, i na czas pomsty, i na odwrocenie twarzy PAńskiey. *Syr. 7, 17.
26. Pamiętay na czas głodu, czasu obfitości: a na ubostwo i nędze, w dźień bogactwa.
27. Czas śię odmienia od poranku aż do wieczora: ale wßystkie rzeczy są prętkie przed PANEM.
28. Człowiek mądry we wßystkim śię * obawia: a za dni złych, strzeże śię grzechu: ale głupi nie upatruie czasu. *Przyp. 28, 14.
29. Wßelki rostropny powiadomy iest mądrości i umieiętności:

†

30. A temu ktory ie znayduie, czyni poczćiwość.
31. Rostropni i w powieśćiach mądrość przynoßą: a iako deßcz walny powieści osobliwe ku poczćiwemu życiu przytaczaią.
32. Lepßa ufać w samym PANU: gdyż martwe serce, martwey śię rzeczy trzyma.
V. 33. Za pożądliwośćiami *twoimi nie chodź, a od chęći twoiey powśćiągay śię. *Rzym. 13, 13. 14.
34. Pozwoliłli duszy twoiey żądze iey, ktorey pragnie, spośobiß radość nieprzyiaćiołom swoim, ktorzyć zayrzą.
35. Nie kochay śię w wielu roskoßach twoich, zani potrzebuy rady ich.
36. Patrz, abyś nie zubożał, sprawuiąc uczty z tego, coś wypożyczył, nic w mieśku nie maiąc; boby ći śię udano, żeś iest zdrayca własnego żywota twego.

Rozdźiał XIX.

I. Mowi o winie 1. II. O Nieprzyiaćielach 2:5. III. O obmowiśtach bliźniego 6. 18. IV. I o prawey mądrości 19:30.

Robotnik opiły nie zbogaći śię: a kto sobie małych rzeczy nie waży, pomaluczku upada.
II. 2. Wino * i niewiasty zwodzą † mądre: a kto śię przyłącza ku wßetecznikom, stanie śię nieczysty. *Ozeaß. 4, 11. †1 Krol. 11, 1. 4.
3. Czerw i robacy odźiedźiczą go: a schnąć będźie, na przykład innym.
4. Kto rychło wierzy, iest lekkiego serca: a kto grzeßy, przećiwko duszy swey grzeßy.
5. Kto śię weseli z nieprawości, potępiony będźie: ale kto śię przećiwi roskoßom, koronuie żywot swoy.
III. 6. Kto zawśćiąga ięzyka, i z ośćiatnym porowna: a kto nienawidźi wielomowności, tym mniey złego dozna.
7. Nigdy nie powtarzay rzeczy, a nie będźieć to ku szkodźie.
8. Ani przed przyiaćielem, ani przed nieprzyiaćielem, nie powiaday o obyczaiach cudzych: a ieślić ty iest bez wady, nie oglaßayże innych.
9. Abowiem gdy to kto od ćiebie

uſłyßy, będźie śie ćiebie chronił: a czaſu ſwego będźie ćię miał w nienawieści.

10. Uſłyßyßli co, niech to z tobą *umrze; i bądź beſpiecznym: bo śie od tego nie rozpukniesz. *Syr. 27, 16.

11. Głupi śie dla ſłowa trapi, iako rodząca przy porodzeniu:

12. Jako ſtrzała, ktora utyka w biedrze ćiała, tak iest ſłowo w brzuchu głupiego.

13. Strofuy przyiaćiela, choć tego nie uczynił: a ieźli uczynił, aby więcey nie czynił.

14. Strofuy bliźniego, choć nic nie rzekł: a ieźli rzekł, aby potym nie mowił.

15. Strofuy przyiaćiela, abowiem często bywa prożna potwarz: a każdey powieści niech nie wierzy ſerce twoie.

16. Nie ieden śie potyka w ſłowie, lecz nie z umyſłu: a ktoż iest coby nie zgrzeßył * iezykiem ſwoim?

*Syr. 14, 1. Jakub. 3, 2.

17. Strofuy bliźniego przed tym niż pocznieß grozić: a day mieyſce zakonowi Naywyższego, będąc prozen gniewu.

18. Boiaźń PAńſka iest początkiem przyiećia: a mądrośćią od niego ziedna ſobie miłość iego.

IV. 19. Poznanie rozkazań PAńſkich, iest nauką żywota: a ći, ktorzy czynią co mu śie podoba, z drzewa nieśmiertelności owoce zbieraią.

20. Boiaźń PAńſka iest naywyższą mądrość: a przy wßelkiey mądrości iest wypełnienie Zakonu, i poznanie wßechmocności iego.

21. Sługa, ktory mowi panu: Nie uczynię tego toć śie podoba: chociażby potym uczynił, pobudza do gniewu tego, ktory go chowa.

22. Wiadomość złości, nie iest mądrością: ani rada grzeßnikow nie iest roſtropnością.

23. Jeſt złość, ale obrzydła: a głupim iest, ktoremu zchodźi na mądrości.

24. Lepßy iest proſtak bogoboyny, ktoremu rozumu niedoſtawa: niżeli ktory ma doſyć rozumu, a Zakon Naywyższego przeſtępuie.

25. Jeſt chytrość oſobna, ale i ta iest niesprawiedliwa: Jeſt też co podwraca łaſkę, w czynieniu ſądu: Ale ten, co ſprawiedliwie ſądźi, mądrym iest.

26. Jeſt kto co wßyſtko złe czyniąc ponuro chodźi, ale we wnątrz iest peken zdrady ogniſtey: Nachyla twarzy ſwey, a czyni śie głuchym, a gdźie śie nie ſpodźieieß, podchwyći ćię, i uczynić co złego.

27. A choćby z to mocy nie miał, aby mogł grzeßyć: wßakże upatrzywßy czas, złeć uczyni.

28. Z weyrzenia poznać męża: tak z weyrzenia na twarz, poznać roſtropnego.

29. Ubior męża i wyßczerzanie zębow, i chod człowieczy, ukazuią iakim kto iest.

30. Niektore karanie bywa nie według czaſu: iest też kto milczący, ale roſtropny.

Rozdźiał XX.

I. Karanie 1:6. II. Z pokute zaleciwßy 7 8 III. O Darach 9:21. IV. O Grzechach 22. 24. V. O Kłamſtwie 25:29. V. Z o Mądrości mowi 30:32.

Daleko lepiey iest karać, niżeli śie potaiemnie gniewać: a kto śie do grzechu przyzna, uydźie ßkody.

2. Jaka iest pożądliwość * trzebieńca ku zgwałceniu panienki, taki iest ten, ktory przez gwałt ſądy odprawuie. *Syr. 30, 21.

3. Jeſt co milczy, a uznany bywa za mądrego: a drugi iest przemierzły dla wielomowności ſwoiey.

4. Jeſt drugi co milczy, a nie ma coby odpowiedźiał: a drugi co milczy, upatruie czas.

5. Człowiek mądry milczy do czaſu ſłußnego: ale wßeteczny i głupi wyrywa śie przed czaſem.

6. Wielomowny, obrzydły iest: a kto ſobie moc przywłaßcza, będźie w nienawiści.

II. 7. O iako rzecz dobra, za karaniem oświadczyć pokutę; bo tak uydźieß dobrowolnego grzechu.

8. Mąż grzeßny ma upodobanie we złym: ale co wynaydźie, bywa mu ku ßkodźie.

III. 9. Jeſt dar, ktory nie iest pożyteczny: iest też dar, ktorego dwoiąka nadgroda.

10. Sława bywa przyczyną poniżenia:

nia: trafia śię że kto z poniżenia wynośi głowę.

11. Jest co tanie kupuie wiele rzeczy: ale potym siedmiorako opłacić musi.

12. Mądry, słowy swymi przyiemność sobie czyni: ale wdzięczność głupich rozlana bywa.

13. Przymieśli dar od głupiego, także i od zazdrościwego, w nędzy iego, nie będzieć pożyteczny: bo oczy iego chcą wiele wziąć za ieden dar.

14. Małoć da, a wieleć wymawia: a rozedrze gębę swoię, iako woźny.

15. Dźiś pożyczy, a iutro śię będzie upominał: takowy iest obrzydły PANU i ludźiom.

16. Głupi mowi: Nie mam przyiaćiela, a dobrodźieystwa moie nie są przyiemne: którzy iedzą chleb moy, fałszywego są ięzyka.

17. Ile kroć wiele ich naśmieią śię z niego? Bo ani tego co ma, poznać dobrze nie może; i ma, iakoby nic nie miał.

18. Spadnienie z gory, prędzśe iest niż wymowienie: także i upadek złych prędko przychodźi.

19. Człowiek niewdźięczny iest iako powieść niedorzeczona: w ustach nieukow ustawiczna będzie.

20. Z ust głupiego, przypowieść nie iest przyiemna: bo iey nie powiada czasu swego.

21. Jest drugi, któremu nędza grzeszyć nie dopuszcza; przetoż śię nie trapi w odpocznieniu swoim.

IV. 22. Jest co traći duszę swoię dla wstydu; a maiąc wzgląd na osoby, traći ią.

23. Jest który co dla wstydu obiecuie przyiaćielowi: a potym go sobie darmo czyni nieprzyiaćielem.

24. Żelżywością iest kłamstwo człowiekowi, a w uśćiech nieumieiętnych, ustawiczne iest.

V. 25. Lepszy iest złodźiey, niżeli ustawiczny kłamca: a wszakże oba odźiedźiczą zginienie.

26. Obyczaie człowieka kłamliwego są bezecne: a hańba z nim iest bez przestanku.

27. Mądry sam siebie mową swoią pokaże: a człowiek rostropny podoba śię zacnym. *1 Moy. 41, 38. 39. Dan. 2, 48. 3 Ezdr 4, 42

28. Kto uprawuie ziemię swoię, podniesie *brogi swoie: tak, kto śię podoba zacnym, otrzyma odpuszczenie niesprawiedliwości swoiey. *Przyp. 12, 11. r. 28, 19.

29. Dary * i upominki, oczy mądrych zaślepiaią: a iako wędźidło w uśćiech zawśćiągaią karanie. *2 Moy. 23, 8. 5 Moy. 16, 19.

VI. 30. Mądrość *zataiona, i skarb zakopany, coż za pożytek z oboyga? *Syr. 41, 18.

31. Lepszyć iest człowiek, który taią głupstwo swoie, niżeli ten człowiek, który kryie mądrość swoię.

32. Lepsza iest nieuchronna ćierpliwość szukaiąc PANA, niżeli ten, który nie maiąc PANA, sprawcą iest własnego żywota.

Rozdźiał XXI.

I. Od grzechow odwodźi 1:11. II. A ludźi mądrych i niemądrych sprawy niektóre opisuie 12:28.

Synu ieźliś zgrzeszył, nie grzeszy więcey, a módl śię za przeszłe zbrodnie.

2. Ućiekay przed grzechem, iako przed wężem: bo przystąpiszli do niego, ukąsi ćię.

3. Zęby lwie, są zęby iego; morduiące dusze ludzkie.

4. Wszelka nieprawość iest iako miecz z obu stron ostry: a rana iey nieuleczona.

5. Zwada i krzywda wniwecz bogactwa obraca: a dom hardych będzie spustoszony.

6. Modlitwa z ust ubogiego aż do uszu PAńskich przychodźi: a sąd iego prędko przypada.

7. Kto ma w nienawiśći karanie, ten iest na drodze grzeszńego: ale kto śię boi PANA, nawraca śię z prawego serca.

8. Wymowny z daleka poznany bywa: ale rostropny zna, kiedy w czym upada.

9. Kto buduie dom swoy cudzymi pieniędzmi, iest iako ten, który kamienie zgromadza na grob, ku pogrzebowi swemu.

10. Zgromadzenie złośnikow iest

iako kupa zgrzebi: a dokonanie ich, płomień ogniſty i zatracenie.

11. Droga grzeßnikow ieſt kamieniem ubrukowana: ale koniec iey, przepaść piekielna.

II. 12. Kto ſtrzeże Zakonu PAńſkiego, ma zrozumienie iego: ale doſkonałość boiaźni PAńſkiey, ieſt nabyćiem mądrości: nie nauczy śie iey, kto nie ieſt poſmyślny; aczkolwiek poſmyſt gorzkość mnozy.

13. Umieiętność mądrego, wylewa iako powodź: a rada iego, ieſt iako czyſte źrzodło żywota.

14. Wnętrzności głupiego ſą iako naczynie ſtłuczone, poki żywie nie zadzierzy w ſobie żadney nauki.

15. Jeżeli umieiętny ſłowo mądre uſłyßy, pochwali ie: i przyda nieco do niego.

16. A ieżeli ie nieumieiętny uſłyßy, nie podoba mu śię; i zarzući ie za grzbiet ſwoy.

17. Powieść głupiego ieſt iako tłomok na drodze: ale w wargach roſtropnego, znayduie śię przyiemność: uſt roſtropnego radzą śię w zgromadzeniu.

18. Jaki ieſt dom obalony, takowa ieſt mądrość głupiego: ale ſłowa mądrego w ſercu uważać będą; lecz umieiętność głupiego, ſą ſłowa nieporządne.

19. Karność głupich ieſt iako peta na nogach; i iako okowy na prawey ręce.

20. Głupi śmieiąc śię podnośi głos ſwoy; ale człowiek dowćipny, zaledwie śię pocichu uśmiechnie.

21. Cwiczenie, ieſt mądremu iako ochędoſtwo złote, i iako naramiennik na prawym ramieniu iego.

22. Noga głupiego pretka ieſt do domu cudzego: ale człowiek w rzeczach biegły, ma to za hańbę.

23. Głupi przez drzwi do domu naglądа; ale mąż ćwiczony na dworze ſtoi.

24. Znak niewyćwiczonego człowieka ieſt, podſłuchywać u drzwi: ale mądry ma to ſobie za ſromotę.

25. Wargi wielomownych, mowią co im nie należy: ale ſłowa mądrych na wadze ważone bywaią.

26. W uśćiech głupich ieſt ſerce ich; ale w ſercu mądrych ſą uſta ich.

27. Gdy niepobożny ßatana przeklina, ſam przeklina duße ſwoie.

28. Obmowca ſplugawi duße ſwoie: a gdźie śię kolwiek obroći, w nienawiści będźie.

Rozdźiał XXII.

I. O Leniwym 1. 2. II. O Dźieciach 2. 8. III. O Szalonym 9. 28. IV. I iako śię przyiaźń wyrußa 29. 31.

Leniwiec ieſt podobny kamieniowi pomazanemu: a każdy śię pośmiewa z hańby iego.

2. Leniwiec ieſt podobny krowińcowi na gnoiu: kto go podnośi, otrząſa rękę.

II. 3. Syn źle wychowany ieſt hańba oycowſka: a corka takaż rodźi śię na ßkodę.

4. Corka roſtropna dźiedźiczką będźie męża ſwego: ale ktora go zawſtydza, ku zelżywości rodźicom bywa.

5. Wßeteczna, oyca i męża w hańbę wdawa: przetoż u oboyga w niewadze będźie.

6. Powieść nie według czaſu, ieſt niby muzyka w żałobie: ale bicz i karanie ktore śię czaſu ſłußnego dźieie, ieſt ſkutkiem mądrości.

7. Dźiateczki uczćiwie będąc wychowane, podły rod własnych rodźicow nakrywaią:

8. Ale dźieći w wzgardźie i w głupſtwie będące, w pyche śię podnoßą, i zacny rod przyiaćioł ſwych ßpeca.

III. 9. Ten co głupiego uczy, ieſt iako ten, co ſkorupy zlepia: i iakoby ſpiącego budźił z twardego ſnu.

10. Z drzemiącym gada, kto mowi z głupim: bo po dokonaniu rzeczy mowi:

11. Coż to ieſt? Płacz nad † umarłym, bo pozbawiony ieſt światła: a nad głupim płacz, bo ſtraćił rozum.

† Syr. 38, 16.

12. Miernie płacz nad umarłym; abowiem odpoczynął: Ale żywot głupiego, gorßy ieſt niż śmierć.

13. Żałoba po umarłym trwa † przez śiedm dni: ale nad głupim i niepobożnym, po wßyſtek czas żywota iego. † 1 Moy. 50, 10.

14. Z

14. Z głupim nie baw śię długimi słowy; a do nierozsądnego nie przystępuy: bo nie maiąc rozsądku, wszystkie twoie rzeczy lekce poważy:

15. Strzeż śię go, abyś nie miał trudności, a nie splugawił śię nieczystością iego.

16. Odchyl śię od niego, a znaydźieß odpoczynienie; a nie odniesieß żałości z głupstwa iego.

17. Coż iest nad ołow ćiężßego? a ktoreż inne imię iego, iedno ołow?

18. Snadniey iest nosić piasek, i sol, i brekę żelaza, niż człowieka nierozsądnego.

19. Wiązanie drzewiane spoione w budowaniu, zachwianiem śię nie rozerwie śię; tak serce rada rozmyślna umocnione, żadnego śię czasu strachu nie ulęknie.

20. Serce myśla rostropna podparte, iest iako tynkowanie wapienne, na rowney ścienie.

21. Tyki na mieyscu wysokim postawione, nie ostoią śię przed wiatrem: tak serce lękliwe w myśli głupiego, przed żadnym strachem śię nie ostoi.

22. Kto kole oko, wyćiska łzy: a kto bodźie serce, wyiawia umysł.

23. Kto kamieniem ćiska na ptaki, rozpłaßa ie: a kto sromoći przyiaćiela, rozrywa przyiaźń.

24. Dobędźießli miecza przećiwko przyiaćielowi, nie wątp: bo iest droga do uśmierzenia.

25. Otworzyßli usta przećiwko przyiaćielowi, nie boy śię; gdyż może bydź poiednanie: ieźliś go iedno nie ßkalował i hardźie nie zelżył, a taiemnice* nie obiawił, i zdradą nie uderzył: abowiem dlatych rzeczy, odbieży ćię każdy przyiaćiel. *Syr. 27, 16.

26. Zachoway wiarę bliźniemu w ubostwie, abyś śię w ßczęśćiu iego weselił.

27. Czasu utrapienia stoy przy nim, abyś w dźiedźictwie iego społdźiedźicem był.

28. Bo nie zawżdy mamy gardźić ubostwem, ani śię mamy dźiwować bogaczowi, ktory nie ma rozumu.

IV. 29. Ogień uprzedza para i dym z komina: tak wylanie krwie uprzedzaią swary.

30. Przyiaćiela bronić nie będę śię wstydał; a przed obliczem iego nigdy śię nie skryię: a ieźli mię co złego od niego potka, ktokolwiek o tym usłyßy, będźie śię go strzegł.

31. Ktoż da straż ustom moim, a na wargi moie * pieczęć pewną: abym nagle nie mowił przez nie: a ięzyk moy aby mię nie zatraćił.

*Ps. 34, 14. Ps. 39, 2. Ps. 141, 3. Przyp. 21, 23.

Rozdźiał XXIII.

I. Modlitwa 1-8. II. Odwodzenie od przysięgi i od chluby 9-34.

O PANIE, Oycze i panuiący wßystkiemu żywotowi, nie opußczayże mię w radźie ich, ani mi day upaść przez nie.

2 (Ktoż włoży karanie na myśli moie, a w serce moie naukę mądrości?) abyś ty PANIE obładzeniu memu zfolgował; a zaś bezprawiu tych, ktorzy umyślnie grzeßą, nie folgował.

3. Aby śię nie rozmnożyły obładzenia moie; a grzechy moie aby nie obfitowały ku zginieniu memu, i abym nie upadł przed oczyma przećiwnikow moich, i nie radował śię ze mnie nieprzyiaćiel moy: ktorego nadźieia daleka iest od miłosierdźia twoiego.

4. O PANIE, Oycze i Boże żywota mego, zachoway wyniosłości oczu moich: a harde serce ustawicznie oddalay od sług twoich.

5. Prożne nadźieie i pożądliwości odwroć ode mnie: a zatrzymaway tego, ktoryć chce służyć ustawicznie.

6. Obżarstwo i pożądliwość nierządu, niech mię nie ogarniaią, a dußy niewßtydliwey nie podaway mię sługi swego.

7. Słuchayćież dźiatki nauki ust prawdźiwych: ktorą gdy kto zachowywa, nie będźie podchwycony w słowiech swych.

8. W głupstwie swoim ułowiony będźie grzeßnik ßaleiący: a hardy obraźi śię przez to.

II. 9. Niech nie przywykaią przysiędze * usta twoie: a Swiętego nadaremno mianować, nie miey w zwyczaiu. *2 Moy. 20, 7. Syr. 27, 14. Matt. 5, 34.

10. Bo iako sługa ktorego często

karza, nie iest bez winości: tak kto przysięga, i Boga ustawicznie nadaremno mianuie, czysty od grzechu nie będzie.

11. Kto często przysięga, pełen iest nieprawości: a karanie z domu iego nie wynidzie.

12. Jgrzeszyłliby, grzech iego iest na nim: a ieślibv tego lekce poważył, dwoiako grzeszy.

13. Także przysiągłliby nadaremno, nie będzie miany za sprawiedliwego: bo pełen będzie kłopotow dom iego.

14. Jest niektora mowa godna śmierći: takowa sie nie znayduie w dziedzictwie Jakubowym.

15. To zaiste od pobożnych ma bydź oddalono; a w grzechach nie uwikła sie.

16. Niech nie przywykaia niepomierney przysiędze usta twoie: bo w nicy są słowa grzechu.

17. Pamietay na oyca twego i na matke twoie, gdy miedzy zacnymi ludźmi siędzieß.

18. Abyś snadź nie przysiędł w zapamietanie przed obliczem ich, a żebyś nie wywiadł w tym zwyczaiu twoim: i tak wolałbyś, abyś sie był nie narodził, a dzień narodzenia twego przeklinałbyś.

19. Człowiek ktory przywykł słowom uściypliwym, nie będzie wyćwiczony przez wßystkie dni żywota swego.

20. Dwa rodzaie rozmnażaią grzechy, a trzeći przywodzi gniew;

21. Dusza gorąca iako ogień pałaiący, ktory nie ugaśnie aż dogore:

22. I człowiek nierządny w swym własnym ćiele, ktory nie przestanie aż ogień zapali.

23. Człowiekowi wßetecznemu, każdy pokarm smaczny, ktory nie przestanie aż umrze.

24. Człowiek ktory występuie z łoża swego, mowi w myśli swoiey; Ktoż * mie widzi? Ciemności ogarnęły mie, a ściany okryły mie, tak iż mie nikt nie widzi: i czegoż sie mam obawiać? Na grzechy moie Nawyższy nigdy nie wspomni. *Isai. 29, 15.

25. Takowyć sie boi, aby tylko ludzie nie widzieli: A nie wie, że oczy PANA Nawyższego, tysiąc kroć iaśnieysze są niżeli słońce; i wypatruią wßystkie drogi ludzkie, a skryte rzeczy pilnie uważaią.

26. Pierwey niżeli stworzone są wßystkie rzeczy, były mu znaiome: a dokonawßy ich, przegląda wßystkie.

27. Takowy na ulicach mieyskich będzie karany: a gdzie sie nie spodzieie, będzie poimany.

28. Także też i niewiasta ktora opuszcza męża swego, a z innego dostępuie dziedzictwa.

29. Naprzod bowiem była niewierna w Jakonie Nawyższego: potym zgrzeßyła przeciwko mężowi swemu: po trzecie przez cudzołostwo nierząd popełniła, a z innym mężem dziatek naplodziła.

30. Ta przed zgromadzenie wywiedziona będzie, i na dzieci iey karanie przydzie.

31. Nie rozkorzenią sie dziatki iey, ani gałązki iey wydadzą owocu.

32. Zostawi na przeklęctwo pamiątkę swoie, a sromota iey nie będzie nigdy zgładzona.

33. A tak poznaią potomkowie, iż niemaß nic lepßego nad boiaźń PAńską: a nic wdzięcznieyßego, iako pilnować rozkazania Bożego.

34. Wielka iest chwała naśladować Boga: a od niego bydź przyięty, iest przedłużenie żywota.

Rozdział XXIV.

I. Zaleca mądrość 1. 26. II. I do boiaźni Bożey prowadzi. 27. 28.

Mądrość zaleca sama siebie, a w pośrzod ludu swego chlubi sie.

2. W zgromadzeniu Nawyższego otwiera usta swe, a przed mocą iego chlubi sie, mowiąc:

3. Jam z ust Nawyższego wyßła: a okrytam ziemie iako mgła.

4. Jam na wysokości otrzymała mießkanie: a stolica moia na słupie obłokowym.

5. Okrąg niebios samam obeßła: a głębokości przepaści zchodziłam.

6. Nawałności morskie, i wßystkę ziemię, i wßystkie ludzie, i narody, wzięłam w osiadłość.

7. I

7. A w tych wszystkich odpoczynkum szukała, abym wzdy w czyimkolwiek dziedzictwie mieszkać mogła.

8. Tedy mi przykazał Sprawca wszystkich rzeczy, a Stworzyciel moy odpoczynek sprawił przybytkowi memu,

9. Mowiąc: w Jakubie mieszkay, a w Jeruzalemie dziedzictwo weźmi.

10. Przed wieki na początku stworzył mie, i aż na wieki nie ustane: przed nimem służyła w przybytku świętym, a takiem w Syonie iest utwirdzona.

11. Do tego, i w mieście świętym dał mi odpoczynienie: a w Jeruzalem iest władza moia. A tak w ludu zacnym rozkorzeniłam się, i w części dziedzictwa PAńskiego.

12. Jako Cedr na Libanie wywyższona iestem, i iako Cyprys na gorach Hermońskich.

13. Wywyższonam iako palma w Gad, i iako kierz rożany w Jerychu.

14. Jako oliwa spaniała w polu pięknym, a iako iawor wywyższyłam się nad wodami.

15. Jako cynamon, i iako sztuka maści, iako myrra wyborna, wydałam wonność.

16. Jako galban, i iako onyks, i balsam, i iako z kadzidła dym w domu.

17. Jam iako Terebint rozciągnęła gałęzi moie, a latorośli moie są sławne i zacne.

18. Ja iako winna matica wypuściłam wdzięczną wonność, a kwiatki moie przynoszą owoce sławne i obfite.

19. Jam matka miłości prawdziwey, i bogoboyności, i znaiomości, i świętey nadzieie.

20. A dawam wieczne rzeczy wszystkim dziatkom moim, od Boga mianowanym.

21. Przystąpćież do mnie ktorzy mie pragniecie, a naiedzcie się owocow moich.

22. Abowiem pamiątka moia iest† nad miod słodsza: a dziedzictwo moie nad plastr miodu. † Ps. 19, 11.

23. Ktorzyby mie iedli, barziey łaknąć będą: a ktorzyby mie pili, barziey pragnąć będą.

24. Ktory mi iest posłuszny, nigdy pohańbiony nie będzie: a ktorzy się mną sprawuią, nie zgrzeszą.

25. Toć wszystko przykazuie Księga przymierza Boga Nawyższego: To iest Zakon, ktory nam wydał Moyżesz za dziedzictwo, w zgromadzeniu Jakubowym.

26. Nie ustawayćież sobie statecznie poczynać w PANU, aby was posilił.

II. 27. Przystańćież do niego: Abowiem PAN wszechmogący sam iest Bogiem, a niemasz innego oprocz niego wybawiciela.

28. Ktory wszystko napełnia mądrością swoią iako rzeka Fison, † i iako Tygrys czasu nowych zbożą.

† 1 Moy. 2, 11.

29. Ktory napełnia rozum iako † Eufrates, a iako Jordan †† czasu żniwa. † 1 Moy. 2, 14. †† Joz. 3, 15.

30. Ktory do znaiomości przywodzi rozum iako światłość, i iako Gihon czasu zbierania wina.

31. Ten ktory był pierwszym, doskonale iey nie poznał, także i ostatecznym nie dościgne iey.

32. Bo nad morze obfitowało zrozumienie iey, a rada iey, nad przepaść wielką.

33. Ja mądrość, iestem iako przekop z rzeki, i iako strugi ktorymi woda płynie do Rain.

34. I rzekłam: Odwilżę ogrod moy wyborny, i napoię zagon moy sprawiedliwy.

35. A oto przekop moy obrocił się w rzekę, a rzeka moia obrocila się w morze.

36. Abowiem oświecę naukę iako świtanie, a obiaśnię ią na długi czas.

37. Naukę zaprawdę wylewam iako proroctwo, a zostawiam ią czasom potomnym.

38. Obaczćie żem nie samadla siebie pracowała, ale dla tych wszystkich, ktorzy mądrości szukaią.

Rozdział XXV.

[Mądrości iacne skutki 1-16. II. I złość białegłowy opisuie. 17-31.

Trzy są rzeczy ktore mię zdobią, a stawam się piękna przed PANem i przed ludźmi. o* 4 2. Zgo-

2. Zgoda braci, przyiaźń iednego z drugim, i gdy śię mąż i żona z sobą zgadzaią.

3. Troiakiego też rodzaiu nienawidzi dusza moia, a iest mi barzo przykry żywot ich:

4. Ubogiego pyszney, bogacza kłamliwego, starca wszeteczney i bezrozumnego.

5. Jeźliś † w młodości twey nie zgromadzał, coż znaydzieß w starości twoiey? † Przyp. 6, 6. 7. 8.

6. O iako zdobi szedziwość sąd sprawiedliwy; a starce, gdy umieią radzić!

7. O iako zdobi starce mądrość; a zacne, rostropność i rada!

8. Korona starcow iest wiadomość wielu rzeczy, a chwała ich boiaźń PAńska.

9. Dziewięć rzeczy, ktorem uważył, za błogosławione poczytało serce moie; a dziesiąta opowiem ięzykiem moim.

10. Człowiek ktory z dziatek pocieche ma: A ktory za żywota widzi upadek nieprzyiaciół swoich.

11. Błogosławiony ktory mieszka z żoną rostropną: A ktory śię nie potknie w ięzyku † swoim: I ktory nie służył podleyszemu nad śię.

† Syr. 14, 1. r. 19, 16. Jakub. 3, 2.

12. Błogosławiony ktory dostąpił mądrości, i ktory gdy co mowi, ma pilne słuchacze.

13. O iakoż wielki iest kto dostąpił mądrości! lecz niemasz nad tego co śię boi PANA.

14. Ale miłość PAńska wszystko przewyższa iasnością swoią.

15. A kto iey dostąpił, komuż przyrownany będzie?

16. Boiaźń PAńska, iest początkiem miłości iego: ale wiara, iest początkiem złączenia śię z nim.

II. 17. Wszelka rana znośna, oprocz rany duszney: Także i wszelka złość, oprocz złości niewieścięy:

18. Wszelkie utrapienie, oprocz utrapienia tych co mię nienawidzą: także wszelka pomsta, oprocz pomsty nieprzyiacielskiey.

19. Niemasz głowy gorszey nad głowę wężową; I niemasz gniewu, nad gniew nieprzyiacielski.

20. Wolałbym mieszkać ze lwem † i ze smokiem, a niżeli mieszkać ze złą niewiastą. † Przyp. 21, 19. r. 25, 24.

21. Niewiasta złością odmienia oblicze swoie, a zasmurza twarz swoię iako niedźwiedzica.

22. Mąż iey śiedząc miedzy bliźnimi swymi, ciężko wzdychać musi dla niey.

23. Mała iest każda złość przeciwko złości niewieścięy: dział grzesznikow niechayże na nię przypadnie.

24. Jako iest staremu piaszczysta droga pod gorę; tak niewiasta świegotliwa, mężowi spokoynemu.

25. Niechay cię nie uwodzi piękność niewieścia; a niewiasty nie pożaday dla roskoszy.

26. Gniew i niewstyd i utyranie iest przy niewieście, ieżeli żywi męża swego.

27. Żona zła czyni mężowi serce poniżone i twarz smętną, i zadawa mu rany serdeczną.

28. Ktora nie cieszy męża swego w utrapieniu, ta czyni ręce osłabiałe, i kolana zemdlone.

29. Od niewiasty † początek grzechu; a przez nię wszyscy umieramy.

* 1 Moy. 3, 6 1 Tym. 2, 14.

30. Nie daway podrywać wodzie; ani złey niewieście wolności wychodzenia.

31. Jeźli nie idzie † pod rękę twoią, odetniy ią od ciała twego: a day iey list rozwodny, i opuść ią.

[† J. pod posłuszeństwem.]

Rozdział XXVI.

O dobrych i złych Żonach.

Błogosławiony to mąż, ktory ma żonę dobrą: bo liczba dni iego we dwoy nasob śię przedłuży.

2. Niewiasta zmężyła, rozwesela męża swego; a lata żywota iego napełnia pokoiem.

3. Żona dobra iest dział dobry; w dziale boiących śię PANA dana będzie:

4. A bogatego i ubogiego serce, uprzyme iest ku PANU; i wszelkiego czasu z wesołą twarzą radować śię będą.

5. Trzech rzeczy śię leka serce moie; a na czwartą, uyrzawszy ią, wzdrygam śię.

6. Nie-

6. Niestawy mieyskiey i wzruſenia pospolſtwa: I potwarzy kłamliwey:
7. To wſzyſtko iest nad śmierć ciężſze.
8. Niewiaſta zazdroſnoczaca niewieśćie, iest ſmutkiem i boleśćią ſerdeczną: a biczem iezyka iest ta, ktora ſie przed każdym plotkami bawi.
9. Niewiaſta zła, iest iako iarzmo roztargnione wołow: a kto ią ma, iest iako ten, ktory w garśći niedźwiadka trzyma.
10. Wielki gniew pobudza niewiaſta opita i nieokrocona, i ktora nie tai ſwoiey ſproſnośći.
11. Wßeteczeńſtwo niewieśćie poznać po wynioſłych oczach iey, i po powiekach iey.
12. Nad corką niewſtydliwą *poſtaw ſtraż, by ſnadź znalazßy wolność, ſwey woli nie uczyniła. *Syr. 42, 11.
13. Na iey niewſtydliwe oko micy pozor, a nie dźiwuy ſie ieżli wyſtąpi przećiwko tobie.
14. Abowiem iako pragnący podrożny otwiera uſta znalazßy źrzodło, i leda wodę, ktora nayblizßa iest, piie: tak ona u każdego kołu uśiędźie, i przećiwko ſtrzale otworzy ſaydak.
15. Wdźięczność żony ucießy męża ſwego, a kośći iego utuczy umieiętność.
16. Dar PAńſki iest żona milcząca i roſtropna: a niemaß frymarku na duße iey dobrze wyćwiczona.
17. Miłość nad miłość, iest żona wſtydliwa i wierna:
18. I niemaß wagi, ktoraby zrownać miała z ſtrzemieźliwą dußą iey.
19. Jako ſłońce wſchodzące na wyſokośći PAńſkiey: tak i piękność żony dobrey ku ochędoſtwu domu iey.
20. Jako świeca świeci na świecznику świętym, tak i krasna twarz w leciech ſtatecznych.
21. Jako ſłupy złote na podſtawkach ſrebrnych, tak ſą nogi piękne przy piersiach ſtałych.
22. Synu moy, zachoway czerſtwy kwiat wieku twego: a nie daway obcym mocy twoiey.
23. Gdy znaydźieß ze wßyſtkich pol dźiał naurodzayniejßy, oświeway go naśieniem ſwoim, polegaiąc na zacnym rodźie ſwoim:
24. Tak potomſtwo twoie pozoſtałe i ſame rzecz dobrego rodu maiące, zacne będźie.
25. Niewiaſta nierządna świni podobna będźie: a ta, ktora iest za mężem, temu kto iey używa, za wieże przećiwko śmierći poczytana będźie.
26. Niewiaſta niepobożna, złemu dźiałem oddana będźie; ale pobożna dana będźie temu, ktory ſie Pana boi.
27. Żona niepoczćiwa, lekce ſobie waży złą ſławę: ale corka poczćiwa i męża ſie wſtydźić będźie.
28. Niewiaſta niewſtydliwa, za pſa poczytana będźie: ale wſtydliwa PANA ſie bać będźie.
29. Żonę, ktora ma w uczćiwośći męża ſwego, wßyſcy za mądrą maią: ale ktora go nie ma w uczćiwośći, za niepobożną u wßyſtkich dla pychy będźie miana.
30. Błogoſławiony to mąż, ktory ma żonę dobrą: bo liczba lat iego w dwoy naſob przedłużona będźie.
31. Żona wrzaſkliwa i ßczebietliwa, będźie ſie zdała ku odpędzeniu nieprzyiaćioł ſpoſobna:
32. Ale duſza każdego człowieka tym obyczaiom podobna, iako w walecznych zamießkach żywot ſwoy ſprowadźi.
33. Dwie rzeczy fraſuią ſerce moie, a trzećia wzruſa mię do gniewu.
34. Gdy mąż waleczny ginie dla uboſtwa: a gdy mężowie mądrzy ſą w lekkiey wadze.
35. A ten ktory ſie od ſprawiedliwośći za grzechem udawa, tego PAN pod miecz poda.
36. Kupiec nie ſnadnie ſie uwaruie nieprawośći: a karczmarz od grzechu wolny nie będźie.

Rozdźiał XXVII.

I. Nabywanie niepſprawiedliwe 1-6. II. Pychlebſtwo gani 7. III. A do naſladowania ſprawiedliwośći 8-15. IV. I do trzymania wiary przyiaćielowi, upomina 16-30.

Dla rzeczy, na ktorey mało należy, wiele ich zgrzeßyło: a kto ſie chce zbogaćić, odwraca oko ſwe.
2. Jako miedzy ſpoieniem kamienia koł wbity bywa: tak ſie miedzy kupowaniem i przedawaniem grzech zawadza.

3. Jeżliż śie kto nie będzie trzymał boiaźni PAńskiey, tego dom w rychle wywrocony będzie.

4. Gdy śie rzeszoto trzęśie, zostawaią śmieći: tak plugastwa człowiecze w myśli iego.

5. Naczynia garncarskiego *piec doświadcza: tak człowieka doświadczaia w mowie iego. *Przyp. 27, 21.

6. Owoce pokazuią iaka była praca około drzewa ich: tak i słowa pokazuią myśli serca ludzkiego.

II. 7. Nie chwal człowieka pierwey niżeli mowi: gdyż to iest doświadczenie ludzkie.

III. 8. Będźieśli naśladował sprawiedliwości, dostąpiś iey: a oblecześ śie w nie iako w długą szatę poczćiwą.

9. Ptastwo łączy śie z sobie rownymi, a prawda śie do tych przyłącza, ktorzy iey pilnuią.

10. Lew czyha na zwierz: a grzech na te, ktorzy czynią nieprawość.

11. Rozmowa pobożnego, zawsze iest o mądrości: ale głupi odmienia śie iako Księżyc.

12. Miedzy głupimi upatruy czas: ale miedzy bacznymi ustawicznie byway.

13. Rozprawa głupich, iest z obrażeniem: a śmiech ich iest roskoss grzeszna.

14. Gdy ten mowi co często * przysięga, powstawaią włosy: a w poswarku takowych, uszy zatkane bydź muszą. *Syr. 23, 9.

15. Swar hardych wylewa krew: a zwady ich ćieszkie są ku słuchaniu.

IV. 16. Ktory odkrywa * taiemnice, traći wiarę: a nie znaydźie przyiaćiela według myśli swoiey. *Syr. 19, 10. t. 22, 25.

17. Miłuy przyiaćiela, a bądź mu wiernym: A ieżliż odkryieś taiemnice iego, nie dostanieś go wiecey.

18. Abowiem iako człowiek traći nieprzyiaćiela swego, tak traći i przyiaćiela swego. Jakoby ptaka z ręku upuścił, tak przyiaćiela straćiwszy, nie ułapiś go.

19. Nie gońże go, boć daleko odstąpił, a ućiekł iako sarna z śidła.

20. Abowiem rana może bydź zawiązana, i poswarek może bydź poiednany:

21. Ale kto obiawił taiemnice, stracił wiarę.

22. Kto mruga * okiem, knuie złośći: a kto go kolwiek zna, chroni śie go. *Przyp. 10, 10.

23. W oczyć łagodnie będźie mowił, i mowie twoiey będźie śie dźiwował: ale potym wywroći usta swe, a słowom twoim da nagane.

24. Wiele rzeczy mam w nienawiśći: ale nie tak iako tego, kogo i PAN nienawidźi.

25. Kto kamień ku gorze rzuca, na swoie głowę godźi: a raz zdradliwy, czyni wielką ranę.

26. Kto dot ‡ kopie, wpadnie weń: a kto śidło stawia, będźie nim ułapiony. ‡ Ps. 7, 16. Przyp. 26, 27.

27. Kto czyni złe rzeczy, na niego śie zwala: a nie wzwie zkąd nań przyda.

28. Posmiewisko i pohańbienie, pyssnych śie trzyma: a pomsta, iako lew, czyha na nie.

29. Sidłem połapani będą, ktorzy śie ćieszą z upadku pobożnych; a boleść zmiższy ie przed śmiercią ich.

30. Gniew i popędliwość, i te są obrzydłe: a mąż grzeszny będźie w mocy ich.

Rozdźiał XXVIII.

I. Od pomsty 1-9. II. Od swaru odwodźi 10-26.

Kto pragnie pomsty, od PANA weźmie pomstę: a grzechy iego pilnie chować będźie.

2. Odpuść krzywdę bliźniemu: a gdy śie modlić będźieś, grzechy twoie odpuszczone będą.

3. Człowiek przećiwko człowiekowi zatrzymawa * gniew, a od PANA szuka uzdrowienia. *Matt. 6, 14. Mark. 11, 25. Xżym. 12, 19.

4. Nad człowiekiem sobie podobnym nie maiąc miłosierdźia, za grzechy swoie śie modli.

5. On ćiałem będąc, zachowywa gniew: i ktoż miłośćiw będźie grzechom iego?

6. Pamiętay na ostateczne rzeczy, a przestań wieść nieprzyiaźni.

7. Nie groź bliźniemu zgubą i śmiercią, ale trway w przykazaniach.

8. Pa-

8. Pámiętay na przykazania, a nie gnieway śię na bliźniego.
9. Pamiętay na przymierze Naywyższego, a nie obay na grzech z nieobaczenia.
II. 10. Wstrzymay śię od swaru, a umnieyszysz grzechow: bo człowiek gniewliwy zapala zwadę.
11. Człowiek grzeszny, smęci przyiaćioły, a miedzy spokoyne wrzuca potwarzy.
12. Jakie są drwa, tak * będzie gorzał ogień: a iako iest wielka zwada, tak iest rozpalenie: iako mocny iest człowiek, tak i gniew iego będzie: według bogactwa swego człowiek podnosi gniewu swego. *Przyp. 26, 21.
13. Poswarek skwapliwy, zapala ogień: a zwada prętka, wylewa krew.
14. Jeżli na iskrę dmuchać będziesz, rozpali śię: a ieżli na nię pluniesz, zagaśnie: a to oboie z ust twoich pochodzi.
15. Obmowcę, i tego co iest dwoistego ięzyka, przeklinayćie: bo wielu ktorzy w pokoiu żyli, zatraćili.
16. Jezyk dwoisty wielu powikłał, i rozegnał z narodu do narodu; i mocne miasta poborzył; i domy mocarzow powywracał.
17. Jezyk dwoisty rozegnał niewiasty zmężyłe, a pozbawił ie śiły ich.
18. Ktory go słucha, nie znaydzie odpoczynku, ani będzie mieszkał w pokoiu.
19. Razy od bicza czynią śiność: ale raz od ięzyka, krussy kości.
20. Wiele ich poległo od ostrza miecza: ale nie tak wiele iako tych, ktorzy poginęli od ięzyka.
21. Błogosławiony kto iest ochroniony przed nim: a kto nie wpadł w popędliwość iego.
22. Ktory w iarzmie iego nie ciągnął, ani z wiązkami iego był związany.
23. Abowiem iarzmo iego, iest iarzmo żelazne: a związki iego, są związki miedziane.
24. Smierć iego iest śmierć zła: a daleko pożyteczniejszy iest grob, niżeli on.
25. Nie będzie panował nad pobożnymi, ani od płomienia iego zgoraią.
26. Ktorzy opuszczaią Pána, przypadną nań, i rozpali śię na nie, a nie będzie mogł bydź zagaszony.
27. Puszczony będzie na nie iako lew, a iako lampart rozszarpa ie.
28. Patrz, abyś osiadłość twoię ogrodził cierniem: ale i do ust twoich przypraw drzwi i zawory:
29. Złey śrebro twoie i złoto twoie: Ale też zważ mowę twoię, a ustom twoim uczyń bramy i zawory.
30. A strzeż abyś śię snadź nie potknął w nich; a nie upadł przed oczyma czyhaiących na cię.

Rozdział XXIX.

I. O pożyczaniu 1-16. II. O Nałożeństwie 17-24. III. I o czystym śię Potrzebaniu 26-32.

Kto iest miłośierny, pożycza bliźniemu: a ktory go podpomaga ręka swoią, czyni dosyć rozkazaniu.
2. Pożyczay bliźniemu czasu potrzeby iego: a ty oddaway bliźniemu czasu swego.
3. Uczyń dosyć słowu twemu, a bądź mu wierny: a na każdy czas znaydzieś u niego czegoć potrzeba.
4. Wiele ich rzecz pożyczoną za rzecz znalezioną poczytali: i przykrości tym czynili, ktorzy ich ratowali.
5. Potąd nie weźmie, całuie ręce iego; a unizaiąc śię bliźniemu, pokornie mowi.
6. A kiedy ma oddać, odwłacza czas: i kładzie przyczynę zaniedbania swego, wymawiaiąc śię czasem.
7. A choćby mogł oddać, ledwie połowicę przyniesie, i poczytać to iako za rzecz znalezioną.
8. A ieżli nie będzie mogł oddać pozbawi go pieniędzy iego, i położy go sobie za nieprzyiaćiela bez przyczyny.
9. Oddawa mu złorzeczeniem i potwarzą: a miasto uczćiwości, obłoczy go w złą sławę.
10. Przetoż wiele ich dla takowey złości nie zakładaią bliźniego, obawiaiąc śię, żeby o swoie nie przyszli.
11. A wszakże nad tym, ktory śię upokarza, miey cierpliwość: a nie odwłaczay mu pokazać miłośierdzia.
12. Przeto że przykazano, podpomagay ubogiego: a dla ubostwa iego nie odwracay śię od niego.
13. Nie lituy utracić pieniędzy dla przyia-

przyiaćiela i brata: a nie kry ich pod kamień, abyć sie nie popsowały.
14. Szafuy skarbem twoim, według rozkazania Naywyższego: a będźieć pożyteczniejszy niżeli złoto.
15. Nazgromadzay miłosierdźia do śpiżarnie twoiey: a to cie wybawi z każdego utrapienia.
16. Będźie walczyło za toba barźiey niżeli tarcz mocna, i niżeli mocny oszczep, przećiwko nieprzyiaćielowi.
II. 17. Maj dobry reczy za bliźniego: ale kto stracił wstyd, opuści go.
18. Na dobroczynność rękoymiego nie zapominay; bo dał żywot swoy za cie.
19. Dobre rękoiemstwo, grzesznik wywraca.
20. Grzesznik dostawszy rękoymiego, ućieka: a człowiek niewdźięczny, opuszcza tego, ktory go wybawił.
21. Rękoiemstwo, wielu dobrych pogubiło: a iako nawałnościami morskimi, nimi miotało.
22. Ludźi możnych z domow wypędźiło, ktorzy sie tułać musieli miedzy narodami cudzymi.
23. Grzesznik przykazanie PAńskie gwałcący, wpada w rękoiemstwa: a kto sie w cudze sprawy wdawa, wpada w sądy.
24. Podpomagay bliźniego twego, według możności twoiey: a pilnie sie strzeż, abyś sam nie upadł.
25. Początek żywota ludzkiego * iest woda i chleb, dom i szaty, na okrycie hańby iego. * Syr. 39, 31.
III. 26. Lepsze iest życie ubogiego pod dachem podłym, niż potrawy kosztowne miedzy cudzymi.
27. Lub mało lub wiele masz, na tym przestaway: a obmowy domu swego nie ustyszysz.
28. Nedznyż to żywot, tułać sie od domu do domu: będąc gościem nie śmieś otworzyć ust swoich.
29. Przymieś goście, i napoiś ie; a nie będą tego wdźięczni: nad to, i przykrych słow nasłuchaś sie;
30. Podź gościu, a przykry stoł: a maszli co gotowego, day mi ieść.
31. Gościu ustąp zacnieyszemu, bo mi potrzeba domu: bom dał gospodze bratu memu.
32. Cieszkać to człowiekowi rostropnemu, kiedy mu przymawiaią o mieszkanio: a kiedy mu uraga ten, co mu czego pożyczył.

Rozdźiał XXX.

I. O karaniu dźiatek 1-15. II. O zdrowiu 16-26.

Kto miłuie syna swego, często go karze: aby z niego na ostatku miał pociechę.
2. Kto ćwiczy syna swego, będźie miał pociechę z niego: a miedzy znaiomymi będźie sie z niego chlubił.
3. Kto naucza syna swego, czyni zazdrość nieprzyiaćielowi swemu: a przed przyiaćioły będźie sie z niego chełpił.
4. Choć umarł oćiec iego, właśnie iakoby nie umarł: gdyż podobnego sobie zostawił po sobie.
5. Za żywota swego widźiał go, i ućieszył sie z niego: a umieraiąc nie zafrasował sie.
6. Bo przećiwko nieprzyiaćiołom zostawił obrońce, a przyiaćiołom oddawaiącego dobrodźieystwa.
7. Kto pobłaża synowi, zawiązuie rany iego: a na każde zawołanie trwoży sobą wnętrzności iego.
8. Koń nieobieżdżony bywa twardousty, a syn rospustny, stawa sie niepohamowany.
9. Pieść syna, a przestraszy cie: igray z nim, a zasmuci cie.
10. Nie uśmiechay sie nań, abyś tego nie żałował, a na ostatku zębami nie zgrzytał.
11. Nie daway mu swey woli za młodu: a nie patrz przez spary na występki iego.
12. Nachylay za młodu ‡ szyie iego: a obiiay boki iego, poki iest mały. ‡ Syr. 7, 25.
13. By snadź zatwardźiawszy, nie stałći sie nieposłusznym; a miałbyś żałość serdeczną.
14. Ćwicz syna twego, a w pracę go wprawiay; abyś sie nie obraził o szkaradość iego.
15. Lepiey sie ma ubogi zdrowy i mocny, niżeli bogacz na ćiele zchorzały.
III. 16. Zdrowie i czerstwość lepsze są nad wszelkie złoto: a ćiało duże nad bogactwa niezmierne.

17. Nie-

17. Niemaß bogactwa lepßego nad zdrowie ćiała: ani ućiechy nad weſołe ſerce.

18. Lepßa ieſt śmierć niżeli żywot gorzki, albo choroba długa.

19. Dobre rzeczy zamknione przed gębą zamkniona, ſą iako wdzięczne potrawy na grobie poſtawione.

20. Coż pomoże ofiara bałwanowi? bo ani ie, ani wonia: takowyć ieſt ktory prześladowanie ćierpi od PANA.

21. Kto oczyma patrząc wzdycha, podobny ieſt * trzebieńcowi obłapiaiącemu panne a wzdychaiącemu. * Syr. 20, 2.

22. Nie podaway w ſmutek duße* twoiey, a nie trap ſamego ſiebie rada twoią. * Przyp. 15, 13. r. 17, 22.

23. Weſołe ſerce, ieſt ſam żywot człowieka: a rozweſelenie męża, ieſt długi wiek.

24. Miłuy zdrowie twoie, a czyń dobrą myśl ſercu twemu, a ſmutek od ſiebie daleko odganiay: bo ſmutek wielu pogubił i pozabiiał.

25. Zadrość i gniew umnieyßaią dni: a zbytnie ſtaranie, przed czasem ſtarość przywodzi.

26. Serce dobre i weſołe na bankiećie, o ſwoie ſię tylko potrawy ſtara.

Rozdźiał XXXI.

I. Mowi o bogactwach 1:11. II. O ucztach pańſkich 12:28. III. I o piciu wina 29:37.

Staranie ſię o bogactwa, wyſuße ćiało: a zbytnia piecza o nich, odeymuie ſen.

2. Pilne ſtaranie, potrzebuie wyſpania: a ćießka choroba, ſen lżeyßa czyni.

3. Pracował bogacz w zbieraniu bogactw: a uſpokoiwßy ſię, zażywa roſkoßy ſwoich.

4. Ubogi pracuie, a niedoſtatek ćierpi w pożywieniu: a gdy przeſtawa robić, nadznieyßy bywa.

5. Kto ſię kocha we złocie, nie będźie trzymany za ſprawiedliwego: a kto ſzuka zginienia, będźie nim napełniony.

6. Wiele ich doſtało ſię* do wieźienia dla złota: a zginienie ich, przed oczyma ich było. * Syr. 8, 3.

7. Jeſt drzewem obrażenia tym, ktorzy mu ofiaruią, a każdy głupi ułowi ſię nim.

8. Błogoſławiony ieſt bogaty, ktory znaleźiony ieſt bez zmazy, a ktory ſię za złotem nie udał.

9. Ktoż ieſt taki? A nazowiemy go błogoſławionym: bo uczynił dźiwne rzeczy miedzy ludem ſwoim.

10. Ktoż ieſt w tym doświadczony i doſkonały? A będźiemy ſię nim chlubić. I ktoż mogąc zgrzeßyć, a nie grzeßył? I czynić źle, a nie czynił?

11. 12. Przetoż będą warowne dobra iego, a miłoſierne uczynki iego zgromadzenie wyſławiać będźie.

13. Gdy za ſtoł zacny uſiędźieſz, nie rozdźiewiay łakomie gęby twoiey: a nie mow: Doſtatek potraw na nim.

14. Pamiętay, że to ieſt zła rzecz, oko złośliwe.

15. Abowiem coż gorßego nad oko ſtworzono, ktore z leda przyczyny płacze.

16. Na cokolwiek poyrzyß, na to nie ściągay ręki twoiey.

17. A nie rzucay ſię z drugim, razem do miſy.

18. Wyrozumiey ſprawy bliźniego z ſamego ſiebie: a każdą rzecz uważay.

19. Jedz iako człowiek, co przed ćię* położą: a nie bądź obżarty, abyś nie przyßedł w nienawiść. * Syr. 37, 33.

20. Przeſtań pierwey dla dobrego obyczaiu: a nie bądź nienaſyconym, abyś ſnadź tego nie obraził.

21. A ieżlibyś ſiedźiał miedzy wielą, nie napierwey z nich ściągay ręki twoiey.

22. Abowiem człowiek mierny na małe przeſtawa: przetoż na łożu ſwym nie dyßy.

23. Kto ſię ſkromnie chowa, dobrze ſypia, i wſtawa rano z weſołym ſercem: ale człowiek obżarty miewa ćießki ſen, i cknienie i gryźienie w żywoćie.

24. Przetoż byłlibyś przymuſzony wiele ieść, wſtawßy, idź na ſtronę, zwroć; a będźieß miał ulżenie.

25. Słuchay mię ſynu, a nie gardź mną:

mną: a na ostatku doznaß słow moich.

26. W każdey sprawie twoiey bądź raczym, a żadna choroba nie przydźie na cię.

27. Chlebodawcy, wargi ludzkie błogosławią: a świadectwo dobroczynności iego, pewne będźie.

28. Przeciw skąpemu w chlebie, miasto ßemrze; a to iest pewnym świadectwem złości iego.

III. 29. Przy winie* nie czyń się mężnym: bo wino wielu do zguby przywiodło. * Judyt. 13, 38. Izai. 5, 22.

30. Piec doświadcza żelaza twardego, gdy ie hartuią: tak wino serca pyßnych, gdy się opiią.

31. Wino służ ludźiom za żywot, gdy ie miernie piią.

32. I coż to za żywot tego, ktorego przemaga wino? gdyż ono stworzone iest dla rozweselenia * ludźi.

* Psalm 104, 15.

33. Radość serca i ucieszenie myśli iest wino, ktore miernie piią czasu potrzebnego.

34. Gorzkością duße iest wino, gdy ie zbytnie piią ku zwadźie i upadkowi.

35. Piiaństwo zapala gniew głupiego ku obrażeniu: ktore umnieyßa siłi, i zadawa rany.

36. Nie strofuy bliźniego przy bieśiedźie wina: a nie waż go sobie leccę, gdy się rozweseli.

37. Nie mow mu słowa obrażliwego: ani go nagabay, potkawßy się z nim.

Rozdźiał XXXII.

I. Przełożonym 1-7. II. Młodźieńcom 8-19. III. I wßystkim nauki podawa 20-24.

Jeźliś przełożonym postawiony, nie wynoś się nad inne: ale bądź iako ieden z nich.

2. Staray się o nie; a tak siądź:

3. A każdą sprawę swoię odprawuy, a gdy cię pochwalą odpoczyń: Abyś się weselił dla nich, a miasto ozdoby otrzymał wieniec.

4. Przemow do starßego, bo tobie to przynależy; ale z wielkim baczeniem: a rozerwieß muzykę.

5. Gdźie przyßłoi słuchać, nie wdaway się w rzecz: i nie pokazuy się mądrym, gdy czas nie potemu.

6. Śpiewanie zgodne śpiewakow przy biesiedźie wina, iest iako sygnet Karbunkulusowy w złoto oprawiony.

7. Wdźięczne głosy śpiewakow przy winie łagodnym, są iako sygnet ßmaragdowy w złoto oprawiony.

II. 8. Mow młodźieńcze ieźliżeć potrzeba; i to ledwie za wtorym razem, ieźli cię spytaią.

9. Powiedz wiele krotkimi słowy: bądź iako ten co rzeczy wiadomy, a przecię milczy.

10. Miedzy zacnymi będąc, nie rownay się im: a kędy są starcy, nie wiele mow.

11. Przed gromem prętko się błyska; a wstydliwego uprzedza wdźięczność.

12. W czas powstaway, a nie bądź miedzy ostatnimi: idź do domu, a nie leń się.

13. Tam gray, i czyń według myśli twoiey: ale nie w grzechach i w słowiech pyßnych.

14. A za to błogosław tego, ktory cię stworzył; i ktory cię napawa dobrami swymi.

15. Kto się boi PANA, przymie naukę iego: a ktorzy go rano ßukaią, znayduią łaskę iego.

16. Kto ßuka Zakonu, będźie nim napełniony: ale obłudnik obrazi się oń.

17. Ktorzy się boią PANA, znayduią sąd: a sprawiedliwość iako światłość zapala.

18. Człowiek grzeßny, chroni się karania: a według swey woli wynayduie wymowki.

19. Człowiek rozsądny, nie gardźi rozmyßłem: ale głupi i bardy, nie leka się strachu: a po uczynku nie umie sobie rady dodać.

III. 20. Bez rady nic nie czyń, abyś po uczynku nie musiał żałować.

21. Nie chodź drogą, na ktoreybyś mogł upaść: abyś się nie obraził o kamienie.

22. Nie ufay drodze rowney; a strzeż się i dźieci twoich.

23. W każdey sprawie dobrey bądź serca dobrego: bo to iest zachowywać rozkazania.

24. Kto iest wiernym PANU, pi-

łen

n iest przykazania iego: a kto w nim fa, nie będzie umnieyszony.

Rozdział XXXIII.

I. Pożytki bojaźni Bożey 1-2. II. Zwyczay mądrych i głupich 3-7. III. Rząd Boży we wszystkich rzeczach 8-19. IV. Jako się przeciwko dzieciom i sługom zachować przystoi 20-33.

Tego co się boi PANA, nie potka nic złego: ale owszem takowy pokuszenia wyrwany będzie.

2. Mąż mądry nie ma w nienawiści Zakonu: ale ktory się z nim obudnie obchodzi, iest iako wicher gwałtowny.

I. 3. Człowiek rostropny, wierzy Zakonowi: a Zakon iest mu też wierny.

4. Choćby było pytanie † iawne, nazotuy się co maß mowić: a tak będzie słuchać: Naucz się pierwey, a potym odpowiaday.

[† T. Rzecz o ktorey się mowi.]

5. Serce głupiego, iest iako * koło u woza: a iako oś obraca się myśl iego. * Syr. 21, 17.

6. Przyiaciel naśmiewca, iest iako buyny koń, ktory rza pod każdym iedźcem.

7. Czemuż ieden dzień zacnieyszy niż drugi, gdyż wszystka światłość dzienna w roku od słońca pochodzi?

II. 8. Umiejętnością PAńską rozdzielone są: ktory odmienia czasy i święta: A z nich niektore wywyższył i poświęcił, a niektore położył w poczet dni powszednich.

9. Oto wszyscy ludzie z prochu, iako i Adam z ziemie * stworzony iest. * 1 Moy. 2, 7.

10. Ale w wielkości umiejętności PAN rozdzielił ie, i rożne poczynił drogi ich.

11. Niektorych pobłogosławił i wywyższył: a inne poświęcił i sobie przywłaszczył.

12. Niektore przeklął i poniżył, i wywrocił ie z stolic ich.

13. Jako glina iest * w ręku garncarza, z ktorą czyni co mu się podoba: tak człowieka w ręku swoich ma ten, ktory go uczynił, i płaci mu według zdania swego. * Iz. 45, 9. Rzym. 9, 20.

14. Przeciwko złemu iest dobre: a przeciwko śmierci, żywot.

15. Tak przeciwko grzesznikowi, iest pobożny: a przeciwko mężowi pobożnemu, grzeszny.

16. A tak obaczyß we wßyſtkich ſprawach Nawyższego, dwoie przeciwko dwoygu; a iedno przeciwko * drugiemu. * Syr. 42, 27.

17. Lecz ia na ostatku przyłożywßy czuyności, iako ten, ktory zbierał pozostałe grona po tych, ktorzy wino zbierali; doßedłem tego z pożegnania PAńskiego, abym iako ten ktory wino zbiera, napełnił praſe.

18. Obaczćież, żemći nie sobie samemu pracował, ale wßyſtkim ßukaiącym umieiętności.

19. Słuchayćież wielmożni: a rządcy zgromadzenia nakłońcie ußu.

IV. 20. Synowi i żenie, bratu i przyiaćielowi, nie day mocy nad sobą pokiś żyw: a drugiemu nie pußczay maiętności twoich, abyś żałuiąc nie prosił o nie.

21. Pokiś żyw i duch iest w tobie, nie podaway się w niewolą żadnemu człowiekowi.

22. Bo lepiey iest aby ćiebie dzieći potrzebowały, a nizbyś ty miał patrzać z ręku synow twoich.

23. We wßyſtkich sprawach twoich miey zwierzchność: a nie czyń zmazy sławie twoiey.

24. Przy dokończeniu dni żywota twego, a czasu śmierći, rozdźiel dziedzictwo twoie.

25. Obrok, kij, i brzemię osłowi: chleb, karanie, i robota słudze należy.

26. Wprawuy go w pracę karnością, a będzie ßukał odpoczynku: popuść mu rękę, a będzie ßukał wolności.

27. Jarzmo i lec nachylaią ßyie: a trapienia i męki słudze złego.

28. Pośliy go do roboty, niech nie próżnuie: abowiem wiele złego nauczyło próżnowanie.

29. W pracy go postaw, iako nań należy: a nie będzieli posłußny, uczyń ćiężße pęta iego.

30. Wßakże zbytnie nad żadnym nie przewodź; a nic bez rozsądku nie czyń.

31. Jeżli maß sługę, waż go sobie iako duße swoie; boś go krwawie dostał.

32. Maßli sługę, ßanuy go iako brata; bo go iako duße twoiey potrzebować będzieß.

33. A ieśli mu krzywdę nieſłuſznie uczyniſz, tak iż wſtawſzy od ćiebie ućiecze, na ktoreyż go drodze ſzukać będźieſz?

Rozdźiał XXXIV.

I. Odwierzenia snow odwodźi 1:7. II. Do naśladowania Zakonu 8:17. III. Oddawania ofiar 18:23. IV. Do zgody 24:25. V. I do nienawracania śię do grzechu upomina 26:27.

PRożna nadźieię i omylną miewa głupi człowiek: a ſny podnoſzą ſkrzydła głupim.

2. Jakim ieſt ten, ktory ćień chwyta, i goni wiatry, taki ieſt ten, ktory na ſnach polega.

3. To i owo widano bywa we ſniech; a przećiwko twarzy, podobieńſtwo twarzy.

4. Od nieczyſtego, coż * może bydź oczyśćiono? a od kłamcę, coż może bydź prawdźiwego? * Matt. 12,34.

5. Wieſzczby i wrożki, i ſny, prożne ſą: a ſerce twoie trapi śię obłudami, iako ſerce rodzącey.

6. Jeźlićby od Nawyżſzego nie były zeſłane dla nawiedzenia, nie przykładay do nich ſerca twego.

7. Wielu bowiem ſny oſzukały, a do upadku przyſzli ći, ktorzy w nich nadźieię pokładali.

II. 8. Bez kłamſtwa Jakon do wypełnienia przychodźi: a w uśćiech prawdomownego, mądrość wykonana bywa.

9. Maż bywały, wielu powiadomy: a w wielu biegły, mądrze mowi.

10. Mało wie, ktory nic nie doświadczył: ale kto daleko bywał, ieſt dowćipnieyſzy.

11. Wielem rzeczy widźiał wędruiąc: przetoż ſkładność ſłow moich pochodźi z umieiętnośći moiey.

12. Bywałem częſtokroć w niebeſpieczeńſtwie aż do śmierći: a zaśiem przez nie bywał wybawiony.

13. Będźie żył duch tych, ktorzy śię boią PANA: abowiem nadźieia ich w Zbawićielu ich.

14. Kto śię PANA boi, niczego śię nie leka, ani śię boi: abowiem on ieſt nadźieia iego.

15. Ktory śię PANA boi, błogoſławiona ieſt duſza iego.

16. Na kogoż śię ogląda, i ktora ieſt podpora iego?

17. Oczy PAńſkie * nad tymi ktorzy go miłuią: ✠ On ieſt obrona mocna, i podpora pewna, zaſłona od upalenia, i nakryćiem w południe: obrona od obrażenia, a ratunkiem w upadku: * Pſ. 34,16. Syr. 15,19.

18. On wywyżſza człowieka, i oświeca oczy, dawa zdrowie, i żywot, i błogoſławieńſtwo.

III. 19. Ofiara ofiaruiącego * z rzeczy źle nabytych, ieſt pośmiewiſkiem: a nie bywaią przyiemne dary niesprawiedliwych. * Przyp. 21,27.

20. Nie kocha śię Nawyżſzy w ofiarach niepobożnych, ani wielkośćią ofiar bywa ubłagany za grzech.

21. Kto czyni ofiarę z maiętnośći ubogich, ieſt iako ten, ktory zabiia ſyna przed Oycem iego.

22. Chleb niedoſtatecznych, żywot ieſt ubogich; a kto go odbiera, ieſt człowiekiem krwie.

23. Zabiia bliźniego, kto mu pożywienie odeymuie: a wylewa krew, kto naiemnika w zapłaćie * oſzukawa. * 5 Moy. 24,15.

IV. 24. Gdy ieden buduie, a drugi pſuie; coż za pożytek maią, tylko pracę?

25. Jeden śię modli, a drugi przeklina; ktoregoż PAN głos wyſłucha?

V. 26. Kto śię umywa dotknąwſzy śię * umarłego, a zaś śię go dotyka; coż mu pomoże umywanie iego? * 4 Moy. 19,11.

27. Tak też kiedy człowiek pośći za grzechy ſwoie, a zaśię odchodźi * i dopuſzcza śię ich: Ktoż wyſłucha modlitwę iego, a coż mu pomogło uniżenie iego? * 2 Piotr. 2,20.

Rozdźial XXXV.

O poſłuſzeńſtwie Zakonowi Bożemu, i co i tak idźie za pożytek.

KTo zachowywa Jakon, obfite czyni ofiary.

2. Ofiaruie ofiarę zbawienną, kto ieſt * pilen rozkazania. * 1 Sam. 15,22.

3. A kto wdźięczność pokazuie, iakoby ofiarował mąkę pſzeniczną: a kto czyni iałmużny, czyni ofiarę chwały.

4. Podoba śię PANU odſtąpienie od złośći: a ofiara ubłagalna ieſt, odſtąpić od nieprawośći.

5. Nie okazuy śię prożen przed oczyma

ma*Pańskimi: abowiem to wszystko przykazuie. *2Moy.23,15. 5M.16,16.

6. Ofiara sprawiedliwego, tukiem ołtarz napełnia, i wdzięczna iest wonność iey przed obliczem Naywyższego.

7. Ofiara męża sprawiedliwego, przyiemna iest: a Pamiątka iey nie przyydzie w zapamiętanie.

8. Wystawiay PANA umysłem* dobrym: a pierwiastek rąk twoich nie umnieyszay. *2 Kor. 9,7.

9. W każdym datku, ukaż wesołą twarz twoię: a z radością oddaway dziesięciny.

10. Daway Naywyższemu według tego, iakoć udzielił: a daway dobrym umysłem z prace rąk twoich.

11. Bo PAN iest nadgroda, a oddać siedm kroć więcey.

12. Nic nie umnieyszay z daru twego, boć tego nie przyymie.

13. Ani ofiaruy ofiary niesprawiedliwey: bo PAN iest Sędzią; a niemaß u niego względu* na osoby.

*5Moy.10,17. 2Kron.19,7. Job.34,19. Mądr. 6,8. Dzie.10,34. Rzym.2,11 Galat.2,6. Efez.6,9. Kol.3,25. 1Piotr.1,17.

14. Nie ma względu PAN na osobę ubogiego; ale prozbę wysłucha krzywdę cierpiącego.

15. Nie pogardzi pokorną prozbą sirotki i wdowy, gdyby wylewały modlitwy.

16. Izali łzy wdowy na twarz iey nie padaią: a wołanie iey na tego, ktory ie wywiodł?

17. Kto Bogu z ochotą służy, przyięty będzie: a modlitwa iego wzbiie się aż pod obłoki.

18. Modlitwa pokornego przenika obłoki: a pokąd się nie przybliży.nie będzie uspokoiona, ani odeydzie pokąd Naywyższy nie weyrzy.

19. PAN będzie sądził sprawiedliwie, i uczyni sąd, a nie omieszka: Nie będzie miał nad nimi cierpliwości Naymocnieyszy.

20. Pokąd nie pokruszy biodr niemiłosiernych: a narodom nie odda pomsty.

21. Pokąd nie zniesie mnostwo naśmiewcow: i sceptrow niesprawiedliwych nie pokruszy;

22. Pokąd nie odda człowiekowi według spraw iego: a pracam ludzkim, według mysli ich.

23. Pokąd nie rozsądzi ludu swego: a nie ucieszy go miłosierdziem swoim.

24. O iakoż iest wdzięczne miłosierdzie czasu utrapienia! Jako obłok dżdżowy czasu suszy.

Rozdział XXXVI.

I. Modlitwa do PANA Boga 1-20. II. Zatym o Małżeństwie nauki podawa 21-26.

Zmiłuy się nad nami PANIE: O Boże wszystkich rzeczy weyrzyy na nas: a puść strach twoy na wszystkie narody, ktorzy cię nie szukaią.

2. Podnieś rękę twą na obce narody, aby obaczyli moc twoię.

3. Jakoś ty przed nimi poświęcony w nas, tak przed nami bądź uwielbiony w nich.

4. A poznaią cię iakośmy cię i my poznali, że niemaß Boga oprocz ciebie PANIE.

5. Pokaż nowe znaki, i † nowe cuda.

[G. Odmien.]

6. Uwielbiy rękę twą i ramię prawe, aby wystawiono dziwne sprawy twoie.

7. Wzbudź popędliwość, i wyliy gniew: znieś przeciwnika, a potrzyy nieprzyiaciela.

8. Pośpieß się z czasem, a pamiętay na gniew; aby cię wystawiały zacne sprawy twoie.

9. Od gniewu płomienistego niech będzie pożarty, ktoryby żywo uszedł: a ktorzy trapią lud twoy, niech zginienie znayda.

10. Potrzyy głowy Książąt narodow, ktorzy mowią: Niemaß nad nas.

11. Zgromadź wszystkie pokolenia Jakubowe: a uymiy ie prawem dziedzicznym, iako od początku.

12. Zmiłuy się nad ludem PANIE nad ktorym wzywano imienia twego: i nad Izraelem, ktoregoś pierworodnym* nazwał. *2Moy.4,21.

13. Zmiłuy się nad miastem świętym twoim Jeruzalemem, a nad mieyscem odpoczynienia twego.

14. Napełniy Syon, aby wywyższał wyroki twoie; a chwała twoia lud twoy.

15. Wyday świadectwo tym, ktorzy

ſą na początku od ćiebie ſtworzeni: a wzbudź proroki mowiące w imieniu twoim.

16. Uczyń nadgrodę tym, ktorzy ćię oczekawaią, aby prorocy twoi wiernymi byli okazani.

17. Wyſłuchay PANIE modlitwę ſług twoich, według tego, iako błogoſławił * Aaron ludowi twoiemu: a poznaią wſzyſcy na ziemi, żeś ty PAN wiekow. * 4 Moy. 6, 24.

18. Brzuch ie wſzelki pokarm: wſzakże ieden pokarm nad drugi lepſzy.

19. Usta gdy czego koſztuią, poznawaią zwierzynę: także i ſerce roſtropne rozumna ſłowa kłamliwe.

20. Serce uporne przynoſi frasunek; ale człowiek w wielu rzeczach ćwiczony oddawa mu.

II. 21 Niewiaſta leda męſzczyznę przyymuie: ale iedna panna nad drugą piękniejſza.

22. Piękność niewieśćia rozweſela twarz: a wſzyſtkę żądza ludzką * przewyższa. * 3 Ezdr. 4, 18.

23. Jeźliże ieſt ięzyka litośćiwego, ćichego i łaſkawego: maż iey nie ieſt iako inni ludźie.

24. Kto ma dobrą żonę, ma początek goſpodarſtwa; bo ma pomoc według ſiebie, i śiłę odpoczynienia.

25. Kędy niemaſz płotu, maiętność rozſzarpana bywa: a kto nie ma żony, wzdycha tułaiąc śię.

26. Bo ktoż wierzyć będźie iawnemu lotrowi, ktory śię tuła od miaſta do miaſta? Tak i człowiekowi ktory nie ma gniazda, ale zoſtawa gdźiekolwiek śię zamierzknie.

Rozdźiał XXXVII.

I. O Przyiaćiołach 1-6. II. O Radach 7-30. III. I o ſtromnym życiu 31-35.

Każdy przyiaćiel rzecze: I iam przyiaćiel: Ale tylko bywa przyiaćiel, imieniem tylko.

2. Izali nie trwa ſmutek do śmierći, gdy towarzyſz albo przyiaćiel obraca śię w nieprzyiaćiela?

3. O zła myśli! z kądżeś śię wźięła, abyś zdrada ziemię okryła?

4. Towarzyſz z przyiaćielem społem iada z uciecha: a czaſu utrapienia będźie mu przećiwnym.

5. Towarzyſz z przyiaćielem praćuie dla brzucha: a przećiwko nieprzyiaćielowi bierze tarczą.

6. Nie zapamiętaway przyiaćiela w umyśle ſwoim: ani go przepominay w bogactwach twoich.

II. 7. Nie radź śię tego, u ktoregoś w podeyrzeniu: a przed tym ktoryć zayrzy, zatay radę.

8. Wſzelki rayca zaleca radę ſwoię: ale ieſt to radźi, ſobie kwoli.

9. Strzeż śię od rayce, a obacz pierwey czego potrzebuie: (bo on ſam ſobie poradźi.)

10. Aby ſnadź los o ćię rzucaiąc, nie rzekł: Dobra ieſt droga twoia; i poſtawiłby śię przećiwko tobie, przypatruiąc śię, coby na ćię przyſzło.

11. Nie radź śię tego, u ktoregoś w podeyrzeniu: a przed tymi, ktorzyć zayrzą, zatay radę.

12. Nie radź śię z niewiaſtą o tey, ktorą iey zayrzy: z boiaźliwym, o woynie: z kupcem, o frymarku: z kupuiącym, o przedaniu: z zazdrośćiwym, o dźiękczynieniu: z okrutnikiem, o ludzkośći:

13. A z leniwym, o wſzelakiey pracy: z naiemnikiem dorocznym, o dokończeniu roku: a z ſługą leniwym, o wielkiey robośćie.

14. I nie miey rady ni o czym z takowymi.

15. Ale z mężem pobożnym przebyway uſtawicznie, o ktorym wieſz, iż zachowywa rozkazania PAńſkie.

16. Ktorego duſza rownia śię z duſzą twoią: a ieźli śię potknieſz, wespoł z toba żałość mieć będźie.

17. Ale przeſtań na radźie ſerca twego; bo niemaſz wierniejſzego nad nie.

18. Abowiem myśl człowiecza, więcey oznaymić może niżeli śiedm ſtrożow, ktorzy śiedzą na wyſokiey ſtraznicy.

19. Ale w tym wſzyſtkim proś Naywyższego, aby prawda iego rządziła drogi twoie.

20. Początkiem każdey ſprawy, niech będźie mowa: a przed każdą ſprawą, rada.

21. Oblicze ieſt znakiem odmienney radośći.

22. Cztery rzeczy ſą: dobre, złe, żywot,

wot, śmierć: nad ktorymi iezyk iest uſtawicznym panem.

23. Jeſt kto do wſzyſtkiego ſpoſobny, ktory wielu uczy: a własney ſwoiey duſzy iest niepożyteczny.

24. Kto mędrkuie w mowie, obrzydłym iest: taki wſzelkiey mądrości pozbawiony będzie.

25. Bo mu nie iest dana od PANA przyiemność: ponieważ wſzyſtkiey mądrości pozbawiony iest.

26. Jeſt kto, co ſobie mądrze poczyna: a w uściech iego, owoce roſtropności iego ſą chwalebne.

27. Mąż mądry naucza lud ſwoy: a owoce roſtropności iego, ſą trwałe.

28. Mąż mądry napełniony bywa błogoſławieńſtwa, a błogoſławią go wſzyſcy, ktorzy go widzą.

29. Każdego żywot iest pod liczbą dni: ale dni Izraelowe ſą niezliczone.

30. Mąż mądry odźiedźiczy cześć miedzy ludem ſwym: a imie iego będzie na wieki.

III. 31. Synu, za żywota twego doświadczay duſze twoiey: a widząc co iey ſzkodźi, nie pozwalay iey tego.

32. Bo nie wſzyſtkim wſzyſtko pożyteczno; ani ſie wſzyſtkim wſzyſtko podoba.

33. Nie bądź nienaſyconym we wſzyſtkich roſkoſzach, ani ſie udaway * za pokarmami. * Syr. 31, 19.

34. Abowiem z wielu pokarmow bywa choroba: a obżarćie przynoſi brzydkość.

35. Dla obżarſtwa wiele ich pomarło: a kto miernym iest, przedłuży ſobie żywota.

Rozdźiał XXXVIII.

I. Jako ſie z Doktorem 1-15. II. I z umarłymi obchodźić 16-24. III. I ktorzy do nabywania mądrości niezpoſobni ſą, ukazuie 25-41.

Czćiy lekarza dla potrzeby, czćia iemu należącą: bo go Pan ſtworzył.

2. Gdyż od Naywyżſzego iest lekarſtwo: a od Krola czći doidźie.

3. Nauka lekarſka podwyżſza głowę iego, a przed zacnymi chwalony będzie.

4. PAN ſtworzył lekarſtwa z ziemie: a człowiek mądry nie będzie ſie nimi brzydźił.

5. Izali * od drzewa nie oſłodniała woda, aby była poznana moc Boża od człowieka? * 2 Moy. 15, 25.

6. Oni ludźie umieiętnością obdarzył, aby doſtąpił chwały z cudow ſwoich.

7. Ktorymi leczy i uśmierza boleść człowieczą.

8. Aptekarz przyprawia lekarſtwa; wſzakże nie ſą doſkonałe ſprawy iego: aleć od PANA pokoy pochodźi na wſzyſtkę ziemię.

9. Synu, w chorobie twoiey nie roſpaczay, ale ſie modl * PANU! a on cię uzdrowi. * Izai. 38, 2. 3. Jak. 5, 14.

10. Odwroć ſie od grzechu a proſtuy ręce, i od wſzelkiego grzechu oczyść ſerce ſwoie.

11. Zapal wonne kadzenie, i pamiątkę mąki; a odday tłuſtą ofiarę, iakobyś iuż żywym nie miał zoſtać.

12. Potym day mieyſce lekarzowi: Abowiem go też PAN ſtworzył; a niech nie odſtępuie od ciebie, gdyż go potrzebuieſz.

13. Bywać też czaſem i w ręku ich ſzczęście.

14. Abowiem i oni PANA prośić będą, aby im † dał odpoczynienie i zdrowie ku żywotowi. [† T. Chorum.]

15. Kto grzeſzy przeciwko Stworzycielowi ſwemu, niechay wpadnie w ręce lekarſkie.

II. 16. Synu, nad umarłym * wyleway łzy: a zacznij płakać, iakobyś co cieſzkiego cierpiał. * Syr. 22, 10.

17. A podług zwyczaiu umarłych, przykryy ciało iego, i nie zaniedbyway go pochować.

18. Płacz gorzko, a ſmęć ſie barzo, i boleſnie kwil według godności iego: a to dźień albo dwa; abyś uſłyſzał obmowiſka.

19. Potym ſie ciesz po ſmętku: Abowiem z ſmętku przychodźi * śmierć, a ſmętek ſerdeczny, odeymuie siły. * Przyp. 15, 13.

20. Acz kolwiek i w utrapieniu bywa ſmętek, a żywot ubogiego przyczyna złorzeczeńſtwa ſerca:

21. Wſzakże nie dopuſzczay przemoc ſerca twego ſmętkowi: Odpadź go, a pamiętay na oſtateczne rzeczy.

22. Pomniy na to, że ſie wrocić nie

może: a iż umarłemu nic nie pomożeß, a ſam ſobie zaßkodziß.

23. Pamiętay na ſąd moy: bo takiż ieſt i twoy: Mnie wczora, a tobie dźiśia.

24. Gdy odpoczywa umarły, niechże też uſtanie i pamiątka o nim; a ćieß ſię nad nim przy wyśćiu ducha iego.

III. 25. Nauczony nabywa mądrośći czaſu wolnego: ale niedbały w pracach ſwych, nie będźie mądrym.

26. Jakoż ten będźie mądrym, ktory ſię pługa trzyma, ktory ſię chełpi w ſtyku kończaſtym: ktory woły pogania, a robota ich żywnośći ßuka, i ktorego rozmowa o ćielętach?

27. Myśli ſwoie udawa do wyganiania brozd a ſtaranie iego około karmienia krow.

28. Tak każdy rzemieślnik i ćieśla, ktory noc iako dźień trawi:

29. I ći ktorzy rzezania rzeźą na ſygnetach, i ktorzy na tym ſą uſtawicznie, aby rzeczy rozmaite robili: ſerca ſwe udawaią na to, aby podobne czynili malowania, i ſtaraią ſię, iakoby co rychley robotę do końca przywiedli.

30. Także i kowal ſiedzący przy nakowadlni, i ktory ſię bawi robotą żelaza: ktorego ćiało para od ognia ſußy, a biedźi ſię z goracem przy kominie.

31. W ktorego ußach brzmi częſte kołatanie młota, i ktorego oczy na podobne naczynie patrzaią.

32. Serce ſwe przykłada do odprawienia robotyzi pilnośći ſwoiey, aby ią wypolerował po dokończeniu.

33. Także i garncarz ſiedząc nad robotą ſwoią, a koło nogami ſwymi obracaiąc, pilnym ieſt roboty ſwoiey: a pod liczbą ieſt wßyſtka praca iego.

34. Rękami ſwymi uprawia glinę: a tym, co ma przed nogami, wątli ſiłę ſwą.

35. Serce ſwe przykłada, aby dokonał pokrywania: a pilnośći ſwoiey, aby piec wychrodził.

36. Ci wßyſcy ręką ſwoim ufaią: każdy w rzemieśle ſw[illegible] im mądry ieſt.

37. Bez tych nie bu[illegible]ie ſię miaſto, ani w nim mießkaią ani ſię przechodzą.

38. Wßakże do rady ludźie ich nie potrzebnią, ani do zgromadzenia ich przyzywaią.

39. Na ſtolicy ſędźiow nie uśiędą, ani poſtępkow ſądowych zrozumieią:

40. Ani iawnie nauki i rozſądku okażą, a w przypowieśćiach biegłymi znaleźieni nie będą:

41. Ale do żywnośći pomagaią; a trzeba ich do robienia rzemieſła.

Rozdźiał XXXIX.

I. Zaleca mądre 1-16. II. I do wyſławiania Boga onych napomina 17-41.

Ale kto oddawa duße ſwą, aby myśli ſwe bawił w Jakonie Naywyżßego, ten mądrośći wßyſtkich ludźi ſtarodawnych ßuka, a zabawia ſię Prorokami.

2. Powieści mężow zawołanych będźie zachowywał, a rozlicznych przypowieśći doścignie.

3. Taiemnic ſię przypowieśći bada: i w gadkach przez podobieńſtwa powiedźianych, obierać ſię będźie.

4. Między pany będźie ſłużył, a przed Kśiążęty okazałym będźie.

5. Ziemie cudzych narodow przeyźdźie: bo dobrego i złego między ludźmi doświadczył.

6. Serce ſwe oddawa PANU, rano wſtawaiąc do Stworzyćiela ſwego, aby ſię przed oczyma Naywyżßego modlił.

7. I otwieraiąc uſta ſwe do modlitwy, za grzechy ſwoie modli ſię.

8. Będźieli ten PAN wielki chćiał, duchem zrozumienia napełni go.

9. On iako deßcz wyda ſłowa mądrośći ſwoiey; a w modlitwie PANA wyſławiać będźie.

10. On wyproſtuie umyſł ſwoy i umieiętność: a o taiemnicach ſwych rozmyślać będźie.

11. On iawnie okaże umieiętność nauki ſwoiey: a Jakonem przymierza PAńſkiego chlubić ſię będźie.

12. Chwalić będą rozum iego wiele ich: i aż na wieki nie będźie wygładzony.

13. Nie uſtanie pamiątka iego, a imię iego trwać będźie od narodow do narodow.

14. Mądrość iego narodowie wyſławiać będą: a chwałę iego zgromadzenie opowiadać będźie. 15.

15. Lub to żywo zostanie, tedy imie sławnieysze pozostawi niżeli tysiąc innych: lub też odpocznie, tedy i to mu pożyteczno będzie.

16. Jeszcze pomyśliwszy powiem: bom iako miesiąc pod pełnią napełniony.

II. 17. Posłuchaycie mie święci, a rozkrzewcie sie iako roża wsadzona nad strumieniem ciekącym:

18. A wypuśćcie kwiat iako lilia; wydaycie wonność, a śpiewaycie chwały.

19. Błogosławcie PANA ze wszystkich spraw iego, i śpiewaniem ust, i na harfach: a tak mowcie, wysławiaiąc go;

20. Wszystkie sprawy PAńskie są * barzo dobre, i wszystkie rozkazania iego wypełnią sie czasu swego.

* 1 Moy. 1, 31.

21. Nie godzi sie mowić: Coż to iest?

22. Abowiem sie to wszystko czasu swego pokaże. Na rozkazanie iego stanęła woda * na kupę, a na słowo ust iego, zebrały sie † wody.

* 2 Moy. 14, 22. † 1 Moy. 1, 9.

23. W przykazaniu iego, iest dobra wola iego, a niemasz ktoby mogł przekazić wybawieniu iego.

24. Wszystkie sprawy wszelkiego ciała, są przed obliczem iego: a nic sie nie może ukryć przed oczyma iego.

25. Od wieku do wieku przypatruie sie, i niemasz nic dziwnego przed oblicznością iego.

26. Nie godzi sie mowić: Coż to iest? bo wszystko dla potrzeby ich stworzono.

27. Błogosławieństwo iego iako rzeka okrywa ziemie: a iako powodź napoiła ią.

28. Tak gniew iego narodowie odziedziczą, iako wody w słoność obrocił.

29. Jako drogi iego proste są świętym, tak złośnikom obrażeniem.

30. Dobre rzeczy dobrym od początku stworzone są, ale grzesznikom złe.

31. Przednieysza rzecz do każdey potrzeby żywota ludzkiego iest woda, ogień, żelazo, sol, mąka pszeniczna, mleko, miod, wino, oliwa i szaty.

32. Wszystkie te rzeczy pobożnym w dobre; ale grzesznikom obrocą sie w złe.

33. Są duchowie, ktorzy na pomstę stworzeni są, ktorzy w swoiey popędliwości zmacniaią bicze iego.

34. Czasu dokonania moc wyleią; a zapalczywość tego, ktory ie stworzył, uśmierzą.

35. Ogień, morze, głod, i śmierć, wszystko to dla * pomsty stworzono.

* Syr. 40, 9.

36. Żeby zwierząt srogich, niedźwiadkowie, i iaszczorki, i miecz, czynią pomstę na zgubę niezbożnych.

37. Gdy on wychodzi, raduią sie: a na ziemi pogotowiu będąc, czasu swego nie przestępuią słowa.

38. Przetoż od początku iestem utwierdzony, a pomyśliwszy o tym, podałem to na piśmie;

39. Że wszystkie sprawy PAńskie * są dobre, a wszystkiego czasu swego, czego potrzeba, dodawa. * 1 Moy. 1, 31.

40. Nie godzi sie mowić: To iest gorsze niż owo: abowiem wszystko czasu swego będzie pochwalono.

41. Przetoż teraz całym sercem i usty dziwalcie i błogosławcie imie PAńskie.

Rozdział XL.

I. Jaki iest żywot człowiecży 1-18. II. I w czym sie tu kochać potrzeba ukazuie 19-29. III. A od żebrania odwodzi 30-33.

Wielka zabawa iest naznaczona każdemu człowiekowi, a iarzmo ciężkie synom Adamowym: ode dnia, ktorego wyszli z żywota matki swey, aż do dnia, ktorego sie wracaią do matki wszystkich rzeczy.

2. Po myślach ich i lękaniu serdecznym, następuie im nie tęskliwe oczekawanie skończenia dnia.

3. Od tego, ktory siedzi na stolicy sławney, aż do poniżonego na ziemi i w popiele.

4. Od tego ktory nosi hyacyntowe szaty i koronę, aż do tego, ktory sie okrywa surowym płotnem.

5. Zapalczywość i zawiść, zafrasowanie i wątpliwość, lękanie sie śmierci, poruszenie, sur ar, i sen nocny czasu odpoczynienia na łożu, odmieniaią przedsięwzięcie iego.

6. Owa mało, a iakoby nic nie od-

poczywa, a we śnie iest iako we dni straży.

7. Trwoży śię widzeniem serca swego; a iako ten, ktory z bitwy ucieka.

8. A czasu wybawienia swego ocuciwszy, dziwuie śię prożnemu strachowi.

9. Toć przychodzi na wszelkie ciało, od człowieka aż do bydlęcia: ale na grzeszniká śiedm kroć wiecey nad to:

10. Smierć, swar, miecz, morderstwa, przywiedzienie głodu, i zatrcie, i plagi:

11. Wszystko to na niesprawiedliwe *stworzono iest, i dla nich † stał śię potop. * Syr. 39, 33. † 1 Moy. 7, 12.

12. Wszystko co iest z ziemie, w ziemię *śię obroci: ia co z wody, do † morza wpada. *1 M. 3, 19. Syr. 41, 11. † Kazn. 1, 7.

13. Wszelki dar, i bezprawie wygładzone będzie: ale wiara na wieki trwać będzie.

14. Pieniądze niesprawiedliwych, iako potok wyschną, a iako wielki grom ze dżdżem z grzmotem * pomina. * Syrach 41, 13 Job. 6, 15.

15. Gdy kto otwiera rękę, raduie śię: tak przestępnicy do końca zagina.

16. Rodzina niepobożnych, nie rozmnoży gałęzi: a korzenie nieczyste są na wysokiey skale.

17. Są iako piana na każdey wodzie, i przy brzegu rzeki: pierwey niżeli iaka trawa wyrwani będą.

18. Miłość, iako ray, pełna błogosławieństwa: a szczodrobliwość na wieki zostawa.

II. 19. Żywot przestawaiącego * na swym, i robotnika, wdzięczny iest: ale tych obu przechodzi ten, ktory skarb znayduie. * 1 Tym. 6, 6.

20. Dziatki i budowanie miasta czynią trwałą sławę: ale nad to oboie lepsza iest niewiasta nienaganiona.

21. Wino i muzyka, rozweselaią serce: ale nad to oboie iezyk łagodny.

22. Piszczałka i harfa, dźwięk wdzięczny dawaią: ale nad to oboie iezyk łagodny.

23. Przyiemności i piękności oko pożąda: ale nad to oboie, zielonego śiewu.

24. Przyiaciel i towarzysz, pod czas śię schadzaią: ale nad to oboie, żona z mężem.

25. Bracia i pomoc, pomagaią czasu utrapienia: ale nad to oboie miłosierdzie.

26. Złoto i srebro nogi utwierdza: ale nad to oboie wychwalaią radę.

27. Bogactwa i siła, wywyższaią serce: ale nad to oboie boiaźń PAńska.

28. W boiaźni PAńskiey niemasz* niedostatku; i niepotrzeba oprocz niey szukać wspomożenia. * Tob. 4, 22.

29. Boiaźń PAńska iest iako ray błogosławieństwa: a nad wszelką sławę ozdobiona iest.

III. 30. Synu, nie żyy z żebraniny: lepiey iest umrzeć, niżeli żebrać.

31. Żywot człowieka tego, ktory patrza na cudzy stoł, nie ma poczytany być za żywot; bo hańbi żywot swoy pokarmami cudzymi:

32. Ale człowiek umieietny i ćwiczony, chroni śię tego.

33. W uściech niewstydliwego, słodka iest żebranina: ale w brzuchu iego ogień gore.

Rozdział XLI.

I. O śmierci 1-7. II. O ludziach niepobożnych 8-19. III. Za co śię wstydzić ludzie mają, pokazuie 20-31.

O śmierci, iakoż iest gorzka pamięć twoia człowiekowi spokoynie żyiącemu w dobrach swoich!

2. Mężowi spokoynemu, wolnemu od troski, i na wszystkim szczęśliwemu, a ktory ieszcze może ieść!

3. O śmierci, dobry iest sąd twoy człowiekowi niedostatecznemu i niedołężnemu!

4. Zgrzybiałemu starcowi, i o wszystko śię frasuiącemu, i rospaczaiącemu, a temu, ktory stracił nadzieię!

5. Nie lękay śię sądu śmierci, pamiętaiąc na przodki twoie i na potomki, gdyż takowyż iest sąd o twoim ciele u PANA.

6. Przecz śię tedy sprzeciwiasz dobrey woli Naywyższego: choć dziesięć, choć sto, choć tysiąc lat masz?

7. Niemasz w grobie skargi na żywot.

II. 8. Dziećmi obrzydłymi, stawaią śię dzieci grzeszników: i ktorzy mieszkaią w sąsiedztwie z niepobożnymi.

9. Dzieci

9. Dźieći grzeßników dźiedźictwo zginie: a przy nasieniu ich, hańba uſtawicznie zoſtanie.

10. Na oyca niepobożnego, dźieći ſkarżyć beda, że przez niego hańbe maia.

11. Biada wam mężowie niepobożni, ktorzyście opuścili Zakon Naywyższego.

12. Bo choćbyście sie zmogli, poginiecie: a ieżli sie narodźicie ku przeklectwu sie narodźicie: a ieżli pomrzećie, tedy w przeklectwie bedźiecie odłączeni.

13. Jako wßyſtko co ieſt z ziemie, w ziemie * sie obroci: tak niezbożni w zginienie. * Syr. 40, 12.

14. Ludźie ſmetek maią nad ciały ich: wßakże imie złe ludźi złych, wygładzone bedźie.

15. Staray sie o imie dobre: bo to dłużey trwać bedźie, niżeli tyśiąc ſkarbow wielkich złota.

16. Dobrego żywota ieſt liczba dni: ale imie dobre trwa na wieki.

17. Synowie, zachowayćie karność w pokoiu.

18. Mądrości ſkrytey, i ſkarbu zakopanego, coż ieſt za pożytek oboyga?

19. Lepßy ieſt człowiek taiący * głupſtwo ſwoie, niżeli człowiek ktory kryie mądrość ſwoie. * Syr. 2, 3.

III. 20. Przetoż obawiayćie sie ſtow moich: boć nie ieſt rzecz dobra, we wßyſtkim sie wſtydźić: i nie wßyſtkim sie wßyſtko podoba, co sie wiernie dźieie.

21. Wſtydźćie sie przed oycem i przed matką, za wßeteczeńſtwo; a przed Kśiążęciem i możnym, za kłamſtwo.

22. Przed ſędźią i przed zwierzchnością, za wyſtępek; a przed zgromadzeniem i pospolſtwem, za nieprawość:

23. Przed towarzyßem i przed przyiacielem, za bezprawie; a przed mieyſcem na ktorym mießkaß, za złodźieyſtwo:

24. Przed prawdą Bożą, za wzruſenie przymierza; i za podpieranie sie łokćiem na chlebie, i za ganienie gdy co bierzeß albo dawaß:

25. A przed tym, ktory cie pozdrawia, za milczenie; i za patrzanie na niewiaſte nierządną:

26. Za odwracanie twarzy od człowieka zacnego; i za odięcie czyiego dźiału i daru:

27. Wſtydźcie sie za przemyślawanie o żenie, ktora ieſt za mężem:

28. Za nagabanie dźiewczki iego; i nie poſtaway u łożaiey:

29. Przed przyiacielem za ſłowa uſzczypliwe: a gdy co dawaß, nie wymawiay:

30. Także za powtarzanie rzeczy ſłyßanych; i za obiawienie rzeczy taiemnych.

31. Tak bedźieß nader wſtydliwy, a znaydźieß łaſke przed oczyma wßyſtkich ludźi.

Rozdźiał XLII.

I. Za co sie nie trzeba wſtydźić 1-8. II. O Corkach 9-14. III. I a ſprawach Bożych, rozprawia 15-28.

Za te rzeczy sie nie wſtydź ani miey wzgledu * na oſobe, abyś miał grzeßyć. * 5 Moy. 1, 17.

2. Nie wſtydź sie za Zakon i przymierze Naywyższego, iza ſąd, gdybyś ſprawiedliwie karał niepobożnego:

3. Za rzecz towarzyſką, i podrożnych; i za podźielenie dźiedźictwa miedzy powinowate:

4. I za ſprawiedliwe wagi i gwichty: za oſiadłość wielką albo małą: za rozliczne przedawanie kupcom:

5. I za częſte ćwiczenie dźiatek; i ſłudze złemu bokiu okrwawienie.

6. (Dobra ieſt rzecz, mieć ſtraż nad podeyrzaną żoną: a gdźie ieſt wiele rąk, zamykay.

7. Wydaway pod liczbą i pod wagą: a co daß albo weźmieß, wßyſtko napiß.)

8. Nie wſtydź sie za to, gdy karzeß głupiego i ſzalonego, i ſtarca wadzącego sie z młodym. A tak bedźieß prawdźiwie wyćwiczony, i w chwale przed wßyſtkimi żywiącymi.

II. 9. Corka przynoſi oycu wielkie ſtaranie, a piecza o niey ſen odeymnie: aby ſnadź młodości ſwey źle nie używała: a gdy za mąż poydźie aby w nienawiść nie wpadła:

10. Aby ſnadź w panieńſtwie naruſzona nie była; a w domu oyca ſwe-

go będąc, brzemienna nie została: a za mężem będąc, aby snadź nie wystąpiła: a mieszkaiąc z mężem, aby nie była niepłodna.

11. Trzymay ustawiczną straż nad corką *niewstydliwą: aby snadź nie uczyniła z ciebie nieprzyiaciołom pośmiewiska, obmowiska w mieście, złey sławy u ludźi; a żeby cię do hańby nie przywiodła miedzy mnostwem wielkim. *Syr. 26, 12. 13.

12. Na żadnego się człowieka piękność nie zapatruy: a miedzy niewiastami nie zasiaday.

13. Bo z szaty pochodźi mol; a z niewiasty, złość niewieścia.

14. Lepsza iest złość męska, niż dobroczynność niewiasty, ktora przywodźi do pohańbienia.

III. 15. Będę tedy przypominał sprawy PAńskie: a com widźiał, opowiem słowy PAńskimi dźieła iego.

16. Słońce iasne na wszystko patrzy; a chwały PAńskiey pełne iest dźieło iego.

17. Nie dał tego PAN świętym, aby mieli wypowiedźieć wszystkie cuda iego.

18. PAN Wszechmogący ugruntował wszystko, aby umocnione było ku chwale iego.

19. On przepaśći i serca dochodźi, a chytre rady ich wyrozumiewa.

20. Bo Naywyższemu znaiomą iest wszelka umieiętność, a przegląda znaki wiekow.

21. Oznaymuie przeszłe rzeczy, i przyszłe: a obiawia ślaki taiemnic.

22. Nie iest mu tayna żadna myśl, nie iest tayne przed nim ani iedno słowo.

23. Jacne sprawy swoie mądrością swoią przyozdobił, ten ktory iest od wieku aż na wieki.

24. Jemu ani nie przybywa, ani nie ubywa; ani potrzebuie żadnego rayce.

25. O iakoż wszystkie sprawy iego są pożądane! aż do iskierki widźieć się to może.

26. Wszystkie te rzeczy żyią i trwaią na wieki ku wszelkim potrzebom, i wszystkie mu są posłuszne.

27. Wszystko po *dwoygu iest, iedno przeciwko drugiemu: a nic niedostatecznego nie uczynił. *Syr 33, 16.

28. Jedno drugiego utwierdza w dobrym: A ktoż się do sytości może napatrzyć chwały Bożey?

Rozdźiał XLIII.

I. Sprawy Boże wyliczа 1-29. II. I do wychwalania PANA napomina 30-37.

Dchedostwo wysokości, obłokow rozpostarćie czyste: sławny iest na weyrzeniu kształt nieba.

2. Słońce gdy ie przy weściu widać, opowiada dźieł: bo iest dźiwnym naczyniem dźieła Naywyższego.

3. W południe wysusza źiemię: a przed gorącością * iego, ktoż się ostoi? *Ps. 19, 7.

4. Jako kto piec gorąco rozpala przy robocie; tak w troy nasob więcey słońce wypala gory.

5. Pary ogniste wypuszcza, a iasnymi promieniami zaćimia oczy.

6. Wielkić iest PAN, ktory ie uczynił, a słowy swymi zastanowił * bieg iego. *Joz. 10, 12. Izai. 38, 8.

7. Tenże sprawił i mieśiąc: aby *nastawaiąc czasu swego, ukazował czasy i znaki wiekow: tenże mieśiąc, znakiem iest świąt. *1 Moy. 1, 14.

8. Gdy mu światła ubywa na zchodźie, mieśiącem się według imienia swego nazywa: a gdy go przybywa, dźiwne rzeczy odmiana sprawuie.

9. To naczynie maiąc * woysko na wysokości, świeći na rozpostarćiu niebieskim. *1 Moy. 2, 1. Ps. 19, 5.

10. Ozdoba nieba, iest piękność gwiazd; a ozdoba ta ktora świeći na wysokościach PAńskich.

11. Na rozkazanie Swiętego, wykonywaią sąd; a nie zgoraią na strażach swoich.

12. Przypatrz się teczy, a błogosław * temu, ktory ią stworzył barzo piękną w iasności swoiey. *1 Moy. 9, 13.

13. Obtoczyła nieba okrążeniem pięknym: Ręce Naywyższego rozćiągnęły ią.

14. Rozkazaniem swoim zastanawia śnieg: a prętko wzbudza tyskawice sądu swego.

15. Przetoż gdy otworzone bywaią skarby, wylatuią obłoki iako ptacy.

16. Wielmożnością swoią ztwierdza obłoki,

obłoki, a pierzchaią kamienie gradowe.

17. Głos gromu iego do boleści ziemię przywodzi, a na weyrzenie ego gory się trzęsą.

18. Kwoli niemu wieie wiatr południowy, a burzy się wiatr północny, i prętkość wichru.

19. Śniegiem sypie iako ptastwem latającym: a śnieg się puszcza iako szarańcza ktora lata.

20. Oko się dziwuie barzo piękney białości iego: a nad deszczem iego serce się zdumiewa.

21. I śrzon, iako sol, na ziemię sypie; ktory gdy zmarznie, uczyni się iako ostry gożdż.

22. Kiedy zimny wiatr północny wieie, zamraza wodę.

23. I u każdego zgromadzenia wody, zastawia się; a wodę, iako w pancerz przyobłoczy.

24. Pożera gory, i pustynie wypala, a ziele suszy iako ogień.

25. Wszakże tego wszystkiego, prętkim lekarstwem bywa mgła i rosa, ktora uprzedzaiąc gorącość, czerstwi ię.

26. Na rozkaz iego ucichła się przepaść, a na niey rozsadził wyspy.

27. Ktorzy się pławią * po morzu, powiadaią o niebespieczeństwach iego: co my słysząc uszyma swymi, dziwuiemy się. * Ps. 107, 23.

28. I tamci są niespodziane i dziwne sprawy, rozliczność wszelakich zwierząt, i rożne wieloryby.

29. Za rządzeniem iego szczęśliwa mieva droga Aniol iego: a słowem iego, złożone są wszystkie rzeczy.

II. 30. Choćbyśmy wiele mowili, nie uczyniemy temu dosyć: bo, krotko mowiąc: On sam iest wszystko.

31. Jakoż go dostatecznie wysławiać możemy? Abowiem on iest wielki nad wszystkie sprawy swoie.

32. Straszliwy iest PAN, i barzo wielki, a dziwna moc iego.

33. Wysławiaycie i wywyższaycie PANA, ile możecie: wszakże on iest wiekszy nad wszystkę chwałę.

34. I wywyższaiąc go zmocniaycie się, a nie ustawaycie: bo temu nigdy dosyć nie uczynicie.

35. I ktoż go widział i wypowie? i kto go uwielbi, tak iako iest?

36. Wiele iest rzeczy skrytych, większych niżeli te: Małośmy widzieli spraw iego.

37. Bo PAN wszystko stworzył; a pobożnym dał mądrość.

Rozdział XLIV.

Zaleca niektore świetne i zacne Męże.

Wysławiaymy męże chwalebne i oyce nasze w rodzaiu.

2. Wielką sławę uczynił PAN wielmożnością swoią od wieku.

3. Ci panowali w krolestwach swoich, i byli mężami sławnymi w mocy: ci radzili rozumem swoim: ci oznaymowali o proroctwach.

4. Byli wodzami ludu w radach, i w mądrym sprawowaniu ludu.

5. Mądre rzeczy były w nauce ich: wynaydowali śpiewanie muzykow, i wykładali wiersze napisane.

6. Mężowie bogaci; ktorzy dosyć potęgi maiąc, spokoynie mieszkali w domach swoich.

7. Ci wszyscy w rodzaiach sławę otrzymali, a za dni swoich byli w chwale.

8. Byli niektorzy z nich co zostawili imię, aby opowiadano chwałę ich.

9. Byli także niektorzy, ktorych niemasz pamiątki, a zginęli iakoby ich nie było: i narodzili się iakoby się nie rodzili, i synowie ich po nich.

10. Ale ci byli mężowie miłosierni, ktorych sprawiedliwości nie są w zapomnieniu.

11. Przy nasieniu ich trwa dziedzictwo dobre, wnukowie ich są w przymierzu.

12. W przymierzu iest nasienie ich, i dziatki ich po nich.

13. Aż na wieki trwa nasienie ich, a sława ich nie będzie zgładzona.

14. Ciała ich w pokoiu pogrzebione są, a imię ich żywie od narodu do narodu.

15. O mądrości ich ludzie powiadaią, a chwałę ich zgromadzenie rozgłasza.

16. Enoch * dobrze się podobał PANU Bogu, a przeniesiony będąc, iest na przykład pokuty narodom. * 1 Moy. 5, 24. Żyd. 11, 5.

17. Noe znaleziony będąc doskonałym i sprawiedliwym czasu

16. Także i Sędziowie każdy według imienia swego, których serce nie było wßeteczeństwem zkażone i którzy się nie odwracaią od PANA; i tych pamiątka iest w błogosławieństwie.

17. Kości ich niech zakwitną na mieyscu swym, a imię ich niech się przenieśie na syny tych, którzy sławy dosßli.

III. 18. Samuel prorok PAński od PAna swego umiłowany, krolestwa stanowił, i pomazował Xiążęta nad ludem iego. *1 Sam. 10, 1. c. 16, 12. 13.

19. Według Zakonu PAńskiego sądził zgromadzenie, i nawiedził PAN Jakuba.

20. Z wierności iego doświadczono że * iest prorokiem, i poznano z słowa iego; *1 Sam. 3, 20.

21. Który to wzywał PANA mocnego, gdy go zewßąd uciskali nieprzyiaciele iego, ofiaruiąc baranka * ssącego. *1 Sam. 7, 9.

22. I zagrzmiał PAN z nieba, i dał słyßeć głos swoy z wielkim głosem gromobicia, i potarł Hetmany Tyrskie, i wßystkie Xiążęta Filistyńskie.

23. Lecz pierwey niż zasnął na wieczność, oświadczył się przed PANEM i pomazańcem iego, mowiąc:

24. Pieniędzy, ani obuwia * od żadnego człowieka nie wźiął: I nikt go nie obwinił. *1 Sam. 12, 3.

25. A zasnawßy * prorokował, i ukazał krolowi koniec żywota iego: i podniosł głos swoy z ziemie prorokuiąc, że zgładzona będzie nieprawość ludu. *1 Sam. 28, 17.

Rozdział XLVII.

I. Natana 1. II. Dawida 2-14. III. i Salomona pochwalitwßy 15-26. IV. Roboama i Jeroboama gani 20-23.

A potym powstał Natan * Prorok, za dni Dawidowych. *2 Sam. 7, 2.

II. 2. Jako się tłustość odbiera od ofiary zbawienney; tak Dawid od synow Izraelskich.

3. Miedzy * lwami bespieczen był, iako miedzy kozlęty: a miedzy niedźwiedźiami, iako miedzy iagnięty. *1 Sam. 17, 34.

4. W młodości swoiey zabił * olbrzyma, a odiął pohańbienie od ludu. *1 Sam. 17, 49.

5. A podniozßy ręki, kamieniem proce ztrącił pychę Goliatowę.

6. Bo wzywał PAna Naywyższego, który dał moc prawicy iego, aby zgładził człowieka mocnego na woynie, a wywyższył rog ludu swego.

7. Także w dziesiąci tysięcy wystawił go, a uwielbił go błogosławieństwem PAńskim, gdy mu była przyniesiona korona chwały.

8. Skrußył nieprzyiacioły * okoliczne, a wniwecz obrocił Filistyńczyki przeciwniki: których rog aż do dnia dzisieyßego skrußył. *2 Sam. 8, 1.

9. Przy każdey sprawie swey, dawał chwałę Swietemu naywyższemu słowmi chwalebnymi,

10. Że wßystkiego serca wielbił i miłował Stworzyciela swego:

11. I postanowił * śpiewaki przed ołtarzem, aby głosy swymi wdzięcznie śpiewali; a dzień ode dnia śpiewaniem swoim Boga chwalili. *1 Kron. 16, 4.

12. Oddał na dni świete to, co przynależało, a słußnie czasy rozdzielił, w których oni chwalili świete imię PAńskie, i aby się od poranku rozlegało po świątnicy iego.

13. PAN przeniosł grzechy * iego, a wywyższył na wieki rog iego. *2 Sam. 12, 13.

14. I dał mu przymierzem krolestwo, a stolicę sławną w Izraelu.

III. 15. Po nim powstał * syn mądry, który dla niego przestwornie mießkał. *1 Krol. 4, 29.

16. Salomon krolował za dni spokoynych, i doßedł sławy, gdy Bog pokoy zewßąd około niego sposobił.

17. Aby zbudował dom imieniowi iego, a nagotował świątnicę na wieczność.

18. Który był mądrym w młodości swoiey, a pełny był rozumu iako rzeka:

19. Dußa twoia okryła wßystkę ziemię, a napełniła ią gadkami i przypowieściami.

20. Po wyspach się daleko rozsławiło imię twoie, a miłyś dla pokoiu swego.

21. Pieśniam, i przypowieściam, i gadkam, * i wykładom twoim krainy się dziwowały. *1 Krol. 4, 32.

22. W imieniu PANA Boga wßy-

sßtkich

ſtkiey ziemie, ktory nazwany ieſt Bogiem twoim Izraelu:

23. Nazbierałeś * złota iako cyny, a śrebra barzo wiele iako ołowiu. * Krol. 10, 27.

24. Nachyliłeś serca * swego do niewiaſt, ktorymeś śie dostał w moc ciałem swoim. * 1 Krol. 11, 1.

25. Uczyniłeś zmazę ſławie swey; a ſplugawiwſzy nasienie swoie, przywiodłeś gniew na dziatki twoie, aby bolały nad głupſtwem twoim:

26. Gdyż śie rozdwoiło * krolestwo; a z Efraima zaczęło śie krolestwo odporne. * 1 Krol. 12, 16.

27. Ale PAN nigdy * nie zaniechał miłosierdzia swego, i nic śie nie zepſowało z ſpraw iego. * 1 Sam. 7, 17.

28. Ani wygładził potomkow * wybranego swego: i nasienia tego, ktorego miłował, nie zagubił. * 2 Krol. 12, 1.

29. Ale dał Jakubowi potomki, a Dawidowi korzeń z niego.

IV. 30. Bo Salomon z oycy odpoczynawſzy, i pozoſtawiwſzy miedzy ludem po ſobie z nasienia swego, głupiego i niebacznego * Roboama, ktory lud przywiodł do odſtąpienia rada swą. * 1 Krol. 12, 6.

31. I Jeroboama, * ſyna Nabatowego, ktory przywiodł Izraela do grzechu. * 1 Krol. 12, 15.

32. I podał Efraimowi drogę do grzechow, a barzo śie rozmnożyły grzechy ich:

33. Tak, że ie Bog z ziemie wygnał, poki gniew i pomſta nie przyſzła na nie.

Rozdział XLVIII.

I. Eliaſza 1-11. II. Elizeuſza 12-17. III. Ezechyela 18-23. IV. I Izaiaſza wychwala 24-29.

Potym powſtał Eliaſz Prorok iako ogień: a ſłowo iego iako pochodnia gorzało.

2. Ktory przywiodł na nie głod wielki, a gorliwoſcią ſwoią umnieyſzył ich.

3. Słowem * Pańſkim zatrzymał niebo: a ogień trzy kroć † z nieba zprowadził. * 1 Krol. 17, 1. † 2 Krol. 1, 10

4. O iakoś był ſławny Eliaſzu w cudach twoich! a ktoć ieſt podobny aby śie chlubił.

5. Ktoryś wzbudził * z martwych umarłego człowieka z grobu, ſłowem Naywyższego. * 1 Krol. 17, 22.

6. Ktoryś przywiodł Krole na zginienie, i ſławne, ktorzy byli na łożku swym.

7. Ktoryś ſłyſzał na gorze Synai * karanie PAńſkie, i na Horebie ſądy pomſty. * 1 Krol. 19, 8.

8. Ktoryś pomazował * Krole ku pomśćie, i proroki naſtępuiące po ſobie. * 1 Krol. 19, 16.

9. Ktoryś ieſt wźięty w wichrze * ognia na woźie koni ogniſtych. * 2 Krol. 2, 11.

10. Ktoryś ieſt zapiſany, abyś karania przywodził czaſow pewnych na ubłaganie popędliwego gniewu PAńſkiego, i abyś obrocił ſerce oycowſkie do ſyna, a poſtanowił pokolenie Jakobowe.

11. Błogoſławieni ktorzy cię widzieli, a w łaſce zaſnęli: bo i my doſkonale żywi będziemy.

12. Gdy Eliaſz wichrem był okryty, tedy Elizeuſz napełniony był Duchem świętym, i za dni ſwoich nie dał śie Xiążętom kierować, a nie podbił go ſobie żaden.

13. Żadna rzecz nie przemogła go: a gdy zaſnął, prorokowało ciało iego.

14. Za żywota swego * czynił cuda, a po śmierći swey † dziwne ſprawy. * 2 Krol. 2, 14. † 2 Krol. 13, 21.

15. W tym iednak wſzyſtkim lud nie pokutował, i nie odſtąpili od grzechow ſwoich, poki nie byli wywiedzieni w niewolą z ziemie * ſwoiey, i roſproſzeni po wſzyſtkiey ziemi. * 2 Krol. 18, 11.

16. I poki nie zoſtała ludu mała trocha, i Xiążąt w domu Dawidowym.

17. Bo niektorzy z nich, czynili co śie podobało Bogu; ale śie drudzy wiele grzechow dopuſzczali.

III. 18. Ezechyaſz obronne * uczynił miaſto ſwe, i przywiodł wodę w poſrzod niego. * 2 Krol. 20, 20.

19. Wyłamał żelazem ſkałę twardą, ſtudnie dla wody pobudował.

20. Za dni iego przyćiągnął * Sennacheryb, i poſłał Rabſaceſa z Kachis: * 2 Krol. 18, 17.

21. Ktory

2. Wyſławiam imię twoie, żeś był obrońcą i pomocnikiem moim.

3. I zachowałeś ciało moie od zginienia, i od śidła ięzyka potwarnego.

4. Od warg sprawuiących kłamſtwo, a przeciwko nieprzyiaćiołom moim byłeś mi pomocnikiem.

5. I wybawiłeś mię według wielkiego miłośierdźia imienia twego, od ręku tych ktorzy śię byli nagotowali pożrzeć mię:

6. I z ręku tych, ktorzy czyhali na zdrowie moie: z wiela ućiſkow ktorem ćierpiał:

7. Z ognia ktory mię zewſząd dusił; z pośrzodku ognia, żem nie zgorzał.

8. Z głębokości żywota, i od ięzyka nieczyſtego; i od oſkarżenia kłamliwego przed Krolem, i od potwarzy ięzyka nieſprawiedliwego.

9. Przybliżyłać śię iuż była do śmierći dusza moia; a żywot moy był bli[ż]i grobu nayglębſzego.

10. Obtoczyli mię byli zewſząd, a nie był ktoby ratował: oglądałem śię na ratunek ludzki, ale go nie było.

11. Przetoż wſpomniałem na miłośierdźie twoie, PANIE, i na ſprawy twoie od wieku.

12. Że wyrywaſz te, ktorzy ćię ćierpliwie oczekawaią: a wybawiaſz ie z ręki nieprzyiaćioł.

13. A tak wyniozſzy od ziemie unizone prożby moie, modliłem śię o wybawienie od śmierći.

14. I wzywałem PANA, Oyca PANA mego, aby mię nie opuſzczał w dzień utrapienia, i czaſu ktoregom od pyſznych był z pomocą opuſzczony.

15. Będę chwalił imię twoie ustawicznie, i będę ie wyſławiał z dźiękczynieniem: przeto, że wyſłuchana ieſt modlitwa moia.

16. Boś mię zachował od zginienia, i wybawiłeś mię czaſu nieſzczęśćia.

17. Dla tegoż będę ćię wyſławiał i chwalił, i będę błogoſławił imieniowi twemu PANIE.

18. Jeſzcze młodzieniaſzkiem będąc, pierwey niżelim † o co prosił, ſzukałem mądrości iawnie przez modlitwę ſwoię. [† G. bladził.]

19. Przed Kościołem prosiłem o nię: i aż do końca ſzukać iey będę.

20. Rozweſeliło śię z niey ſerce moie, iako z kwiatu doyrzewaiącego śię grona; chodziła proſto noga moia:

21. I młodości moiey ſzukałem iey.

22. Nakłoniwſzy trochę ucha mego, nabyłem iey, i obfitam znalazł umieiętność.

23. A poſtąpiwſzy w niey, temu ktory mi dał mądrość, oddam chwałę.

24. Bo chęć mam wielką do niey, i gorąco śię mam do dobrego; a nigdy nie będę zawſtydzony.

25. Pracowała dusza moia około niey; a i o głodzie pilnowałem iey.

26. Ręce moie podnioſłem ku gorze; a to, co mi nie było wiadomo o niey, zrozumiałem.

27. Duſzę moię udałem ku niey, a w czyſtości znalazłem ią.

28. Serce moie miałem ſkłonne do niey od początku: dla tegoż nie będę opuſzczony.

29. I ſerce moie nie miało pokoiu ſzukaiąc iey: przetoż doſtałem dobrey oſiadłości moiey.

30. Dał mi PAN ięzyk, miaſto nadgrody, ktorym go chwalić będę.

31. Ieydźćie śię do mnie nieumiejętni, a mieſzkaycie w domu karności.

32. Przeczże śię ociągacie? albo co na to mowićie? gdyż duſze waſze barzo pragną.

33. Otworzyłem uſta moie, i rzekłem: Nabywayćież iey ſobie bez pieniędzy.

34. Poddayćie ſzyię waſze pod iarzmo, a niech przyymie dusza waſza karność: Abowiem ſnadnie ią znaleść możećie.

35. ✠ Obaczćie oczyma waſzymi, żem pracował, i znalazłem ſobie wielkie odpoczynienie. ✠

36. Nabywayćie umieiętności, miaſto wielkiey liczby ſrebra: a miaſto mnoſtwa złota, otrzymayćie ią.

37. Niech śię rozraduie dusza waſza w miłośierdźiu Bożym, a nie wſtydźćie śię za chwałę iego.

38. Odprawuyćie w czas dźieło waſze: a da wam zapłatę waſzą czaſu ſwego.

Koniec wſzyſtkich Ksiąg Starego Teſtamentu.

Nowy Testament PANA naßego Jezusa Chrystusa,

z Greckiego Języka na Polski pilnie i wiernie przetłumaczony,

A teraz

podług Gdańskiey Edycyi przedrukowany.

W KROLEWCU,
Drukował nakładem swoim Jan Henryk Hartung, Roku 1737.

Porządek Ksiąg Nowego Testamentu, I iego Własne Rozdźielenie.

I. Hystoryckie Księgi, ktore nam

a. Hystorye, i cały Bieg Życia Chrystusowego opisuią, są cztery Ewangielistowie:

1. Matteuß, naypierwßy	ma 28. Rozd.	na 1. Karćie.
2. Marek, iako naykrotßy	16.	40.
3. Lukaß, nayobśiernieyßy	24.	64.
4. Jan, naywyżßy i nayglębßy	21.	107.

b. Hystorye Apostołow,

5. Dzieie Apostolskie	28.	138.

II. Księgi Nauk, ktore nam osobliwie Nauki Wiary i Żywota przed Oczy wystawiaią, są:

(1.) Listy Pawła Swiętego,

a. Do pewnych Zborow i Kościołow:

1. do Rzymianow	ma 16. Rozd.	na 178. Karćie.
2. pierwßy do Koryntow	16.	195.
3. wtory do Koryntow	13.	212.
4. do Galatow	6.	222.
5. do Efezow	6.	228.
6. do Filippensow	4.	234.
7. do Kolossensow	4.	238.
8. pierwßy do Tessalonicensow	5.	242.
9. wtory do Tessalonicensow	3.	245.

b. Do pewnych Osob, iako to:

10. pierwßy do Tymoteußa	6.	247.
11. wtory do Tymoteußa	4.	252.
12. do Tytusa	4.	255.
13. do Filemona	1.	257.
14. do Zydow	13.	258.

(2.) Te siedm Listow drugich Apostołow, iako to:

1. List Jakuba S.	5.	270.
2. pierwßy List Piotra S.	5.	275.
3. wtory List Piotra S.	3.	279.
4. pierwßy List Jana S.	5.	282.
5. wtory List Jana S.	1.	287.
6. trzeći List Jana S.	1.	287.
7. List Judasa S.	1.	288.

III. Księga Prorocka,

Objawienie Jana S.	ma 22. Rozd.	na 289. Karćie.

Jest Zwiastowanie o Powodzeniu Kościoła Chrystusowego aż do Dnia sądnego.

Ewangielia według S. Matteußa.

Rozdźiał I.

I. Porządek przodkow, z ktorych Chrystus PAN według ciała pośedł, na troie rozdźielony 1-17. II. Hystorya o poczęciu i narodzeniu iego z Panny Maryi, Jozefowi poślubioney 18-20. III. Imie Jezusa Chrystusa 21-23. IV. Z posłepki Jozefowe opisane 24. 25.

(Ewang. na dźień narodz. P. Maryi.)

Księgi o rodźie JEzusa Chrystusa, syna * Dawidowego, syna Abrahamowego.
* Matt. 22, 43.

2. Abraham spłodźił * Izaaka, Izaak spłodźił † Jakuba, a Jakub spłodźił ‡ Judasa, i braćia iego. * 1 Moy. 21. 2. 3.
† 1 Moy. 25, 25 26. ‡ 1 Moy. 29, 35.

3. A Judas spłodźił * Faresa i Zarę z Tamary, a Fares † spłodźił Hesrona, a Hesron spłodźił ‡ Arama.
* 1 Moy. 38, 29. † 1 Moy. 46, 12. ‡ Rut. 4, 18.

4. A Aram spłodźił * Amynadaba, a Amynadab spłodźił Naassona, a Naasson spłodźił Salmona.
* 1 Kron. 2, 10.

5. A Salmon spłodźił * Booza z Rachaby, a Booz spłodźił † Obeda z Ruty, a Obed spłodźił ‡ Jessego.
* Rut. 4, 21. † Rut. 4, 17. ‡ Rut. 4, 22.

6. A Jesse spłodźił * Dawida, Krola, a Dawid Krol, † spłodźił Salomona z tey, ktora była żoną Uryaszowa. * 1 Sam. 17, 12. † 2 Sam. 12, 24.

7. A Salomon spłodźił * Roboama, a Roboam spłodźił † Abiaßa, a Abiaß ‡ spłodźił Azę. * 1 Krol. 11, 43.
† 1 Krol. 14, 31. ‡ 1 Krol. 15, 8.

8. A Aza spłodźił * Jozafata, a Jozafat spłodźił † Jorama, a Joram spłodźił Ozyaßa. * 2 Kron. 17, 1. † 2 Kron. 21, 1.

9. A Ozyaß spłodźił Joatama, a Joatam spłodźił Achaza, a Achaz spłodźił Ezechyaßa. * 2 Krol. 15, 7.
† 2 Krol. 16, 1. ‡ 2 Krol. 16, 20.

10. A Ezechyaß spłodźił * Manassessa, a Manasses spłodźił Amona, a Amon spłodźił Jozyaßa. * 2 K. ol. 20, 21.

11. A Jozyaß spłodźił * Jechoniaßa i braćia iego, pod czas zaprowadzenia do Babylonu. * 2 Krol. 23, 34.

12. A po zaprowadzeniu do Babylonu, Jechoniaß spłodźił Salatyela, a Salatyel spłodźił * Zorobabela.
* Ezdr. 3, 2.

13. A Zorobabel spłodźił Abiuda, a Abiud spłodźił Eliakima, a Eliakim spłodźił Azora.

14. A Azor spłodźił Sadoka, a Sadok spłodźił Achyma, a Achym spłodźił Eliuda.

15. A Eliud spłodźił Eleazara, a Eleazar spłodźił Matana, a Matan spłodźił Jakuba.

16. A Jakub spłodźił Jozefa, męża Maryi, z ktorey się narodźił JEzus, ktorego zowią Chrystus.

17. A tak wszystkiego pokolenia od Abrahama aż do Dawida, iest pokolenia czternaśćie: a od Dawida aż do zaprowadzenia do Babylonu, pokolenia czternaśćie: a od zaprowadzenia do Babylonu aż do Chrystusa, pokolenia czternaśćie.]

II. 18. A narodzenie JEzusa Chrystusa takie było. Abowiem, gdy Maryia, matka * iego, poślubiona była Jozefowi, pierwey niżeli się zeszli, znaleziona iest brzemienna z Ducha świętego.
* Luk. 1, 27.

19. Ale

19. Ale Jozef, maż iey, będąc sprawiedliwym, i niechcąc iey ostawić, chćiał ią potaiemnie *opuścić.
*5 Moy 24, 1.

20. A gdy on o tym zamyślał, oto mu śie Aniol PAński we śnie ukazał, mowiąc: Jozefie, synu Dawidow, nie boy śie przyiąć Maryi, żony twoiey; Abowiem co śie w niey poczęło, z Ducha *Swiętego iest.
*Łuk. 1, 35.

III. 21. A urodźi syna, i nazowieß imie *iego JEZUS; ☞ Abowiem † on zbawi lud swoy od grzechow ich. ✠ *Łuk. 1, 31. †Dzie. 4, 12.

22. A to śie wßystko stało, aby śie wypełniło, co powiedźiano od PANA przez Proroka mowiącego:

☞ 23. Oto Panna będźie *brzemienna, i porodźi syna a nazowią imie iego EMMANUEL: co śie wykłada: BÓG z nami. ✠ *Izai. 7, 14.

IV. 24. Tedy Jozef ocućiwßy śie ze snu, uczynił iako mu rozkazał Aniol PAński, i przyiął żonę swoię.

25. Ale iey nie uznał, aż porodźiła onego syna swego pierworodnego, i nazwał imie iego JEZUS.

Rozdźiał II.

I. Medrcy do Chrystusa przyiechali 1-12. II. Jozef z Maryą i z Dźieciątkiem do Egiptu uciekli 13-15. III. Herod dźieci Betlehemskie pobił 16-19. IV. Jozef śie z Egiptu po śmierci Herodowey powrocił 20-23.

(Ewang. w dźień 3. Krol.)

A gdy śie JEzus *narodźił w Betlehemie Judskim za dni Heroda, Krola, oto medrcy ze wschodu słońca przybyli do Jeruzalem, mowiąc:
*Łuk. 2, 6. 7.

2. Gdźież iest ten, ktory śie narodźił Krol Zydowski? Bośmy widźieli gwiazdę iego na wschod słońca, i przyiechaliśmy, abyśmy mu śie pokłonili.

3. Co gdy Krol Herod usłyßał, zatrwożył śie, i wßystko Jeruzalem z nim.

4. Przetoż zebrawßy wßystkie przednieyße Kapłany i nauczyćiele ludu dowiadował śie od nich, gdźieby śie miał Chrystus narodźić.

5. A oni mu rzekli: w Betlehemie Judskim; Bo tak napisano przez Proroka:

6. I ty Betlehemie *ziemio Judska, żadną miarą nie iesteś namnieyße miedzy książe̜ty Judskimi; abowiem z ciebie wynidźie wodz, ktory †rządźić będźie lud moy Izraelski. *Mich. 5, 2. Jan. 7, 42. [† G. pasć.]

7. Tedy Herod wezwawßy potaiemnie onych medrcow, pilnie śie wywiadował od nich o czaśie, ktorego śie gwiazda ukazała.

8. A postawßy ie do Betlehem: rzekł: Jachawßy, pilnie śie wywiaduyćie o tym dźieciątku, a gdy znaydźiećie, oznaymiyćie mi; abym i ia przyiachawßy, pokłonił mu śie.

9. Oni tedy wysłuchawßy Krola, poßli: A oto ona gwiazda, ktora widźieli na wschod słońca, prowadźiła ie, aż przyßedßy, stanęła nad mieyscem, gdźie było dźieciątko.

10. A gdy uyrzeli one gwiazdę, uradowali śie radośćią barzo wielką.

11. I wßedßy w dom, znaleźli dźieciątko z Maryą, matką iego; a upadßy, pokłonili mu śie, i otworzywßy skarby swoie, ofiarowali mu dary, złoto, i kadźidło, i myrrę.

12. Lecz będąc upomnieni od Boga we śnie, aby śie nie wracali do Heroda, inßą drogą wrocili śie do krainy swoiey.

(Ewang. w dźień młodź. Albo: w Niedź. po Now. leće.)

II. 13. A gdy oni odeßli, oto Aniol PAński ukazał śie we śnie Jozefowi, mowiąc: Wstawßy, weźmiy dźieciątko i matkę iego, a uciecz do Egiptu, a bądź tam aż ći powiem. Abowiem Herod będźie ßukał dźieciątka, aby ie zatracił.

14. Ktory wstawßy, wźiął dźieciątko i matkę iego w nocy, i ußedł do Egiptu.

15. I był tam aż do śmierći Herodowey: aby śie wypełniło, co powiedźiano od PANA przez Proroka, mowiącego: Z Egiptum *wezwał syna mego. *Oze. 11, 1.

III. 16. Tedy Herod uyrzawßy, że był oßukany od medrcow, rozgniewał śie barzo, a postawßy, pobił wßystkie dźiatki, ktore były w Betlehemie, i po wßystkich granicach iego, ode dwu lat i niżey, według czasu, o ktorym

rym śie był pilnie wywiedźiał
medrcow.
. Tedy śie wypełniło, co powie-
ano przez Jeremiaßa, Proroka
owiacego:
.Głos *w Ramie ſłyßany ieſt, la-
nt, i płacz, i narzekanie wielkie:
achel płaczaca ſynow ſwoich, i nie
ła śie pocießyć; przeto, że ich nie
ß.] * Jer. 31, 15.
. 19. A gdy umarł Herod, oto An-
PAński † ukazał śie we ſnie Joze-
wi w Egipćie, [† G. ukazuie śie.]
o. Mowiąc: Wſtawßy, weźmiy
iećiatko i matkę iego, a idź do źie-
ie Izraelſkiey: Abowiem pomar-
ći, ktorzy ßukali duße dźiećiecey.
1. A on wſtawßy, wźiął do ſiebie
iećiatko, i matkę iego, i przyßedł
źiemie Izraelſkiey.
2. Lecz gdy uſłyßał iż Archelaus †
olował w Judſkiey źiemi, na miey-
a Heroda, oyca ſwego, bał śie tam
ć: ale napomniony będąc od Bo-
we ſnie, uſtąpił w ſtrony Gali-
yſkie. [† G. Krołuie.]
3. A przyßedßy mießkał w mie-
ie, ktore zowią Nazaret; aby śie
ypełniło, co powiedźiano przez
roroki: Iż Nazareyczykiem na-
pany będźie.

Rozdźiał III.

[Kazanie Jana Chrześćiela o pokućie 1-3. II. jaty i jwnosc iego 4. III. Chrześćił 5-7. IV. Do ćiey napomnał 8. 9. V. Kroby tego nie czynił, aniem grożił 10-12. VI. J Chrystusa PANA Jo danie ochrześćił 13-17.

I w one dni, przyßedł * Jan Chrześ-
ćiel, każąc na pußczy w źiemi
udſkiey, * Mark. 1, 4. Luk. 3, 3.
. A mowiąc: Pokutuyćie; Abo-
iem śie przybliżyło krolestwo nie-
eſkie.
. Tenći bowiem ieſt on, o ktorym
owiedźiano przez Izaiaßa, Proro-
: mowiącego: Głos wołaiącego
* pußczy: Gotuyćie drogę PAń-
a, proſte czyńćie ścießki iego.
Izaj. 40, 3 Mark. 1, 3 Luk. 3, 4. Jan. 1, 23.
. 4. A ten Jan miał * odźienie z ſier-
i wielbłądowey, i pas ſkorzany
oło biodr ſwoich; a pokarm iego
ł, ßarańcza i miod leśny. * Mark. 1, 6.
I. 5. Tedy wychodźiło do niego Je-
zalem, i wſtyßitka Judſka źiemia, i
ßyßitka kraina około Jordanu.
6. I byli chrzczeni od niego *
w Jordanie, wyznawaiąc grzechy
ſwoie. * Mark. 1, 5.
7. A gdy uyrzał wiele * z Faryzeu-
ßow i Saduceußow, przychodzą-
cych do chrztu ſwego, rzekł im: Ro-
dźaiu † iaßczorczy, ktoż wam poka-
zał, żebyśćie ućiekali przed przyßłym
gniewem? * Luk. 3. 7. † Matt. 23, 33.
IV. 8. Przynośćież † tedy owoce go-
dne pokuty. [† G. czyńćie.]
9. A nie mniemayćie, że możećie
mowić ſami w ſobie: Oyca mamy
* Abrahama: abowiemći powia-
dam wam, iż Bog i z tych kamieni
wzbudźić może dźieći Abrahamowi.
* Jan 8. 39.
V. 10. A iuż i ſiekiera do korzenia
drzew przyłożona ieſt. Wßelkie tedy
* drzewo, ktore nie przynoſi owocu
dobrego, bywa wyćięte, i w ogień †
wrzucone. * Matt. 7, 19. † Jan. 15, 6.
11. Jać was chrzczę woda * ku po-
kućie: ale ten, ktory idźie za mną, mo-
cnieyßy ieſt nad mię; ktoregom obu-
wia nośić nie ieſt godźien: ten was
chrzćić będźie Duchem Swiętym, i
ogniem. * Mark. 1, 8. Luk. 3, 16.
Jan. 1, 26 Dźie. 1, 5.
12. Ktorego * łopata ieſt w ręku
iego, a wyczyśći boiewiſko ſwoie, i
zgromadźi pßenicę ſwoię do gumna;
ale plewy ſpali ogniem † nieugaßo-
nym. * Luk. 3, 17. † Zyd. 10, 27.
VI. 13. Tedy JEzus przyßedł od Ga-
lilei * nad Jordan do Jana, aby był
ochrzczony od niego. * Mark. 1, 9.
14. Ale mu Jan barzo zabraniał,
mowiąc: Ja potrzebuię, abym był
ochrzczony od ćiebie, a ty idźieß do
mnie?
15. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł
do niego: Zaniechay teraz; abo-
wiem tak przyſłoi na nas, abyśmy
wypełnili wßelką ſprawiedliwość:
Tedy go zaniechał.
16. A JEzus ochrzczony będąc
wnet wyſtąpił z wody. A oto śie mu
otworzyły niebioſa, i widźiał Ducha
Bożego, zſtępuiącego iako gołębicę, i
przychodzącego nań. * Jan. 1, 32.
17. A oto głos z niebios mowiący:
Ten ieſt on * Syn moy miły, w któ-
rym mi śie † upodobało. * Pſ. 2. 7.
Matt. 12, 18. 17, 5. Luk. 9, 35. † Izai. 42, 1.

Rozdział IV.

I. Cudowny post Chrystusow, z szatanem pokusy-nek 1-9. II. Zwycięstwo 10. 11. III. Początek nauczania 12-17. IV. Wezwanie Apostołow 18-22. V. Uzdrowienie chorob, i cuda rozmaite 23-25.

(Ewang. na 1. Niedz. w post.)

TEdy JEzus *zawiedziony iest na puszcza od Ducha, aby był kuszony od diabła. *Mark. 1, 12. Luk. 4, 1.

2. A gdy pościł czterdzieści dni, i czterdzieści nocy, potym łaknął.

3. I przystąpiwszy do niego kusiciel, rzekł: Jeźliż iest Syn Boży, rzecz aby się to kamienie stało chlebem.

4. A on odpowiadaiąc rzekł: Napisano: nie samym chlebem * człowiek żyć będzie, ale każdym słowem, pochodzącym przez usta Boże. *5 M. 8, 3.

5. Tedy go wźiął diabeł do miasta świętego, i postawił go na ganku kościelnym,

6. I rzekł mu: Jeźliż iest Syn Boży, spuść się na dół; Abowiem napisano; Iż Aniołom swoim *przykazał o tobie, i będą cię na ręku nosili, abyś snadź nie obraził o kamień nogi swoiey. *Ps. 91, 11.

7. Rzekł mu JEzus: Zasię napisano: Nie będziesz kusił PANA * Boga twego. *5 Moy. 6, 16.

8. Wźiął go zasię diabeł na gorę barzo wysoką, i pokazał mu wszystkie krolestwa świata, i sławę ich,

9. I rzekł mu: To wszystko dam tobie, ieźli upadszy, pokłoniss mi się.

II. 10. Tedy mu rzekł JEzus: Podź przecz Szatanie, abowiem napisano: PANU Bogu twemu kłaniać * się będziesz, i iemu samemu służyć będziesz. *5 Moy. 6, 13. r. 10, 20.

11. Tedy go opuścił diabeł, a oto Aniołowie przystąpili i służyli mu.]

III. 12. A gdy usłyszał JEzus, iż Jan był * podany do więzienia, wrócił się do Galilei. *Mark. 1, 14. Luk. 4, 14.

13. A opuściwszy *Nazaret, przyszedł i mieszkał w Kapernaum, które iest nad morzem, w granicach Zabulonowych i Neftalimowych. *Luk. 4, 16.

14. Aby się wypełniło, co powiedziano przez Izaiasza, Proroka mowiącego:

15. Ziemia * Zabulonowa, i ziemia Neftalimowa, przy drodze morskiey za Jordanem, Galilea poganow. *Izai. 9, 1. 2.

16. Lud, który siedział w ciemności, widział światłość wielką; a siedzącym w krainie i w cieniu śmierci, weszła im światłość.

17. Od onego czasu począł JEzus kazać, i mowić: Pokutuycie *, abowiem się przybliżyło krolestwo niebieskie. *Mark. 1, 14. 15.

(Ewang. w dzień S. Andr.)

IV. 18. A gdy JEzus chodził * nad morzem Galileyskim, uyrzał dwu braci: Symona, którego zowią Piotrem, i Andrzeia, brata iego, którzy zapuszczali sieć w morze; abowiem byli rybitwy. *Mark. 1, 16.

19. I rzekł im: Podźcie za mną, a uczynię was rybitwami ludźi.

20. A oni zaraz opuściwszy sieci, szli za nim.

21. A postąpiwszy ztamtąd, uyrzał drugich dwu braci, Jakuba, syna Zebedeuszowego, i Jana, brata iego, w łodźi, z Zebedeuszem oycem ich, oprawiaiących sieci swoie; i wezwał ich.

22. A oni wnetże * opuściwszy łodź, i oyca swego, poszli za nim.]

* Matt. 19, 27.

V. 23. I obchodził JEzus wszystką Galileą, ucząc w bożnicach ich, i każąc Ewangielią krolestwa, a uzdrawiaiąc wszelką chorobę, i wszelką niemoc miedzy ludem.

24. I rozeszła się wieść o nim po wszystkiey Syryi. I przywodzono do niego wszystkie złe się maiące, a rozmaitymi chorobami i mękami zięte; także i opętane, i lunatyki, i powietrzem rużone; i uzdrawiał ie.

25. A szedł za nim * lud wielki z Galilei, i z dziesiąci miast, i z Jeruzalem, i z Judskiey ziemie, i z Za Jordania. *Mark. 3, 7.

Rozdział V.

I. Którzy, i czemu błogosławieni 1-12. II. Apostołowie są sola i światłością świata 13. III. Miastem na gorze 14. IV. I świeca 15. V. Dobrymi uczynkami świecić 16. VI. Zakonu Bożego przestrzegać 16. 17. VII. O obfitszą sprawiedliwość, niż iest Faryzeyska, się starać 18-22. VIII. Z bliźnimi swoimi się iednać 23-48.

(Ewang. w dzień wszyst. Swiąt.)

A JEZUS widząc lud, wstąpił

ił na gorę, a gdy uśiadł, przyſtą-
ili do niego uczniowie iego.
2. A otworzywßy uſta ſwe, uczył
, mowiąc:
3. Błogoſławieni * ubodzy w du-
u; abowiem ich ieſt krolеſtwo
iebieſkie. * Luk. 6, 20.
4. Błogoſławieni, * ktorzy śie ſmęcą;
bowiem pocießeni będą. Izai. 61, 2.
5. Błogoſławieny * ćißy; abowiem
ni odźiedźiczą źiemię. * Pſ. 37, 11.
6. Błogoſławieni, ktorzy łakną * i
pragną ſprawiedliwośći; abowiem
ni naſyceni będą. * Izai. 36, 13.
7. Błogoſławieni miłośierni; abo-
iem oni miłośierdźia doſtąpią.
8. Błogoſławieni czyſtego * ſerca;
bowiem oni Boga oglądaią.
* Pſ. 15, 2.
9. Błogoſławieni pokoy czyniący;
bowiem oni ſynami Bożymi na-
wani będą.
10. Błogoſławieni, ktorzy * ćierpią
prześladowanie dla ſprawiedliwo-
śći; abowiem ich ieſt krolеſtwo nie-
ieſkie. * 2 Tim. 2, 12.
11. Błogoſławieni ieſteśćie, gdy
wam złorzeczyć będą, i prześlado-
wać * was, i mowić wßyſtko złe
przećiwko wam, kłamaiąc dla
mnie. * 1 Piotr. 4, 14.
12. Raduyćie śię, i weſelćie śię;
bowiem zapłata * waßa obfita ieſt
w niebieśiech. Tak bowiem prze-
ladowali Proroki, ktorzy byli
przed wami. * Luk. 6, 23.
13. Wy ieſteśćie ſol źiemie. Jeźli
dy * ſol zwietrzeie, czymże ſolić bę-
dą? Do niczego śię iuż nie zgodźi,
tylko aby była precz wyrzucona, i od
ludźi podeptana. * Mark. 9, 50.
14. Wy ieſteśćie świątłość
świata. Nie może śię miaſto
kryć na gorze leżące.
15. Ani zapalaią * świece, i ſta-
wiaią iey pod korzec, ale na świe-
cznik, i świeći wßyſtkim, ktorzy są
w domu. * Mark. 4, 21. Luk. 8, 16.
16. Tak niechay świeći świątłość
waßa przed ludźmi; aby uczynki
waße dobre widźieli, a chwalili
Oyca waßego, ktory ieſt w niebie-
ſiech. * 1 Piotr. 2, 12.
17. Nie mniemayćie, abym przy-
ſzedł rozwiązować Zakon albo Pro-
roki: Nie przyßedłem rozwiązo-
wać, ale wypełnić.
18. Zaprawdę bowiem powia-
dam wam: Aż przeminie * niebo
i źiemia, iedno iota albo kreſka nie
przeminie z Zakonu, ażby śię wßyſtko
ſtało. * Pſ. 119, 89. Iz. 40, 8. Matt. 24, 35.
19. Ktoby tedy rozwiązał * iedno
z tych przykazań namnieyßych, i
uczyłby tak ludźi, namnieyßym bę-
dźie nazwany w krolеſtwie niebie-
ſkim; A ktobykolwiek czynił i uczył,
ten będźie wielkim nazwany w kro-
leſtwie niebieſkim. * Jak. 2, 10.
(Ewang. w Niedź. 6. po S. Troycy.)
20. Albowiem powiadam
wam: ieźli nie będźie
obfitßa ſprawiedliwość waßa, niż
nauczonych w piśmie, i Faryzeu-
ſzow, żadnym ſpoſobem nie wni-
dźiećie do krolеſtwa niebieſkiego.
21. Słyßeliśćie iż rzeczono * ſta-
rym: Nie będźieß zabiiał; a ktoby-
kolwiek zabił, będźie winien ſądu.
* 2 Moy. 20, 13. 5 Moy. 5, 17.
22. Ale JA wam powiadam: iż ka-
żdy, kto śię gniewa na brata ſwego
bez przyczyny, będźie winien ſądu:
a ktokolwiek rzecze bratu ſwemu
Racha, będźie winien rady: a kto-
kolwiek rzecze błaźnie, będźie wi-
nien ognia piekielnego.
23. A tak ieźlibyś ofiarował
dar twoy na ołtarzu, a tambyś
wſpomniał, iż brat twoy ma co
przećiwko tobie:
24. Zoſtaw tam dar twoy przed ol-
tarzem, a odeydź: pierwey śię poie-
dnay z bratem twoim, a potym przy-
ßedßy ofiaruy dar twoy.
25. Zgodź śię z przećiwnikiem
twoim * rychło, pokiś ieſt z nim
w drodze: by ćię ſnadź przećiwnik
nie podał ſędźiemu, a ſędźiaby ćię
podał ſłudze, i bylbyś wrzucony do
więźienia. * Luk. 12, 58.
26. Zaprawdę powiadam: Nie
wynidźieß ztamtąd, pokibyś nie od-
dał do oſtatniego pieniążka.
27. Słyßeliśćie iż rzeczono ſtarym:
Nie będźieß * cudzołożył.
* 2 Moy. 20, 14. 5 Moy. 5, 18.
28. Ale JA wam powiadam: Iż
każdy, ktory patrzy na niewiaſtę, aby

iey pożądał, iuż z nią cudzołostwo popełnił w sercu swoim.

29. Jeśli cię tedy oko twoie prawe *gorszy, wyłup ie, a zarzuć od siebie: abowiem pożyteczniey iest tobie, aby zginął iedno z członków twoich, a wszystko ciało twoie nie było wrzucone do ognia piekelnego.
*Mark. 9, 47.

30. A ieśliż cię prawa ręka twoia gorszy, odetniy ią, i zarzuć od siebie: abowiem pożyteczniey iest tobie, aby zginął ieden z członków twoich, a wszystko ciało twoie nie było wrzucone do ognia piekielnego.

31. Jeszcze rzeczono: Ktobykolwiek opuścił żonę *swoię, niech iey da list rozwodny. *5 Moy. 24, 1.

32. Ale JA wam powiadam: Ktobykolwiek opuścił * żonę swoię oprocz przyczyny cudzołostwa, przywodzi ią w cudzołostwo: a ktoby opuszczoną poiął, cudzołoży.
*1 Kor. 7, 10.

33. Słyszeliście zasię, iż rzeczono starym: Nie będzieß * krzywo przysięgał, ale oddaß PANU przysięgi twoie. *2 Moy. 20, 7. 3 Moy. 19, 12. 5 Moy. 5, 11.

34. Ale Ja wam powiadam, abyście zgoła * nie przysięgali, ani na niebo; gdyż iest stolica Boża:
*Jak. 5, 12.

35. Ani na ziemię; gdyż iest podnożkiem * nog iego: ani na Jeruzalem; gdyż iest miasto wielkiego Krola:
*Izai. 66, 1.

36. Ani na głowę twoię będzieß przysięgał; gdyż nie możeß iednego włosa białym albo czarnym uczynić.

37. Ale mowa waßa * niech będzie: Tak, tak: Nie, nie: a co więcey nad to iest, to od złego iest. *Jak. 5, 12.

38. Słyszeliście, iż rzeczono: Oko *za oko, a zab za zab. *2 Moy. 21, 23. 24. 3 Moy. 24, 19. 20. 5 Moy. 19, 21.

39. Ale JA wam powiadam: Ie byście się nie przeciwili * złemu: ale ktoby cię uderzył w prawy policzek twoy, nadstaw mu i drugiego.
*Luk. 6, 29. Rzym. 12, 17.

40. I temu, ktory się z toba chce prawować, a suknię twoię wziąć, puść mu i płaszcz.

41. A ktoby cię przymuszał iść mile iedne, idź z nim i dwie.

42. Temu, co cię prosi, day; a od tego, co chce u ciebie * pożyczyć, nie odwracay się. *5 Moy. 15, 8.

43. Słyszeliście, iż rzeczono: Będzieß miłował * bliźniego twego, a będzieß miał w nienawiści nieprzyiaciela twego. *3 Moy. 19, 18.

44. Ale ć JA wam powiadam: Miłuycie * nieprzyiacioły waße: błogosławcie tym, ktorzy was przeklinaią; dobrze czyńcie tym, ktorzy was maią w nienawiści, i modlcie się † za tymi, ktorzy wam złość wyrządzaią, i prześladuią was. *Rzym. 12, 20. †Luk. 23, 34.

45. Abyście byli synami Oyca waßego, ktory iest w niebiesiech: bo on to czyni, że słońce iego wschodzi na złe i na dobre; i deßcz spuszcza na sprawiedliwe i na niesprawiedliwe.

46. Abowiem ieśli miłuiecie te, * ktorzy was miłuią, iakaż zapłatę maćie, Azaż i celnicy tego nie czynią? *Luk. 6, 32.

47. A ieślibyście tylko bracia waße pozdrawiali, coż osobliwego czynicie? Azaż i celnicy tak nie czynią?

48. Badźcież wy tedy doskonałymi: iako i Oćiec waß, ktory iest w niebiesiech, doskonały iest.

Rozdział VI.

I. Przy iałmużnie 1-4. II. Modlitwie 5-13. III. Odpuszczaniu bracia 14. 15. IV. Poście 16-18. V. Zbieraniu skarbow, iako się zachować 19-21. VI. Bogu, nie Mammonie służyć 25. VII. Jako się o cię starać 24-32. VIII. Krolestwa Bożego naprzod szukać 33. 34.

STrzeżcie się, abyście † iałmużny waßey nie czynili przed ludźmi, dla tego, abyście byli widziani od nich: inaczey nie będziecie mieli zapłaty u Oyca waßego, ktory iest w niebiesiech. [† J. Sprawiedliwości.]

2. Przeto, gdy czyniß iałmużnę, nie trąb przed sobą, iako obłudnicy czynią w bożnicach i na ulicach, aby byli chwaleni od ludzi: Zaprawdę powiadam wam, odbieraią zapłatę swoię.

3. Ale ty, gdy czyniß iałmużnę, niechay nie wie lewica twoia, co czyni prawica twoia:

4. Aby iałmużna twoia była w skrytości; a Oćiec twoy, ktory widzi w skrytości, tenći iawnie * odda.
*Luk. 14, 14.

II. 5. A gdy śie * modliſz, nie bądź iako obłudnicy: abowiem śie oni radzi w bożnicach i na rogach ulic ſtoiąc, modlą, aby byli widźiani od ludźi: Zaprawdę powiadam wam, iż odbieraią zapłatę ſwoię.
* Matt. 15, 8.

6. Ale ty, gdy śie modliſz, wnidź do komory ſwoiey: a zawarſzy drzwi * ſwoie, módl śie Oycu twemu, ktory ieſt w ſkrytości: a Oćiec twoy, ktory widźi w ſkrytości, oddać iawnie. * 2 Krol. 4, 33.

7. A modląc śie, nie bądźćie wielomowni, iako * poganie: abowiem oni mniemaią, że dla ſwoiey wielomowności wyſłuchani będą.
* 1 Krol 8 28.

8. Nie bądźćież tedy im podobni: zdyż wie Oćiec waß, czego potrzebniećie, pierwey * niżbyśćie wy go prośili. * Pſ. 139, 4.

9. Wy tedy tak * śie módlćie: Oycze naß, ktoryś ieſt w niebieśiech: Swięć śie imię twoie. * Łuk. 11, 2.

10. Przyydź krolеſtwo twoie. Bądź wola twa iako w niebie, tak i na ziemi.

11. Chleba naßego powßedniego day nam dźiśia.

12. I odpuść nam naße winy, iako my odpußczamy naßym winowaycom.

13. I nie wwodź naß na pokuſzenie; Ale nas zbaw ode złego. Abowiem twoie ieſt krolеſtwo, i moc, i chwała na wieki, Amen. ✠

II. 14. Bo ieżli odpuśćićie ludźiom upadki ich, odpuści i wam Oćiec waß niebieſki.

15. Ale ieżli nie odpuśćićie ludźiom upadkow ich, i Oćiec waß nie odpuśći wam upadkow waßych.
* Matt. 18, 19. Mark 11, 25.

V. 16. A gdy pościćie, nie bądźćież smetney twarzy, iako * obłudnicy: ſpecą bowiem twarzy ſwoie, aby byli widźiani od ludźi, że poſczą. Zaprawdę powiadam wam, odbieraią zapłatę ſwoię. * Izai. 58, 5. 6.

17. Ale ty, gdy pościſz, namaż głowę twoię, i umyy twarz twoie:

18. Abyś nie był widźiany od ludźi, ale pościſz, ale od oyca twoiego, ktory ieſt w ſkrytości: a Oćiec twoy, ktory widźi w ſkrytości, oddać iawnie.

V. 19. Nie ſkarbćie ſobie ſkarbow * na ziemi, gdźie mol i rdza pſuie, i gdźie złodźieie podkopywaią i kradną. * Łuk. 12, 33. 1 Tym. 6, 19.

20. Ale ſobie ſkarbćie ſkarby w niebie: gdźie ani mol, ani rdza pſuie: i gdźie złodźieie nie podkopywaią, ani kradną.

21. Abowiem gdźie ieſt ſkarb waß, tam ieſt i ſerce waße.

22. Oko twoie, ieſtći świeca * ciała twego: Jeżliby tedy oko twoie było ſzczere, wßyſtko ciało twoie iaſne będźie. * Łuk. 11, 34.

23. Jeżliby zaś oko twoie złe było, wßyſtko ciało twoie ćiemne będźie. Jeżli tedy światłość, ktora ieſt w tobie, ćiemnością ieſt; ſama ćiemność iakaż będźie?
(Ewang. na Niedź. 15. po S. Troycy.)

VI. 24. Nikt nie może dwiema * panom ſłużyć: gdyż albo iednego będźie miał w nienawiści, a drugiego będźie miłował; albo iednego trzymać śie będźie, a drugim pogardźi. Nie możećie Bogu ſłużyć i Mammonie. * Łuk. 16, 13.

VII. 25. Dla tego powiadam wam: Nie troſzczćie * śie o żywot waß, co byśćie iedli, albo cobyśćie pili; ani o ciało waße, czymbyśćie śie odźiewali: Azaż żywot nie ieſt zacnieyßy niż pokarm, i ciało niż odźienie.
* Pſ. 37, 5. Pſ 55, 23.

26. Poyrzyyćie na ptaki * niebieſkie, iż nie śieią, ani żną, ani zbirraią do gumien, a wżdy Oćiec waß niebieſki żywi ie. Izali wy nie ieſteśćie daleko zacnieysi nad nie. * Job. 39, 3. Pſ. 147, 9.

27. I ktoż z was troſkliwie myśląc, może przydać do wzroſtu swego łokieć ieden?

28. A o odźienie przeczże śie troſzczećie? Przypatrzćie śie liliom polnym, iako roſtą; niepracuią, ani przędą.

29. A JA wam powiadam, iż ani Salomon we wßyſtkiey ſławie ſwoiey nie był tak przyodźiany, iako iedna z tych.

30. Jeżli tedy trawę polną, ktora dźiś ieſt, a iutro bywa w piec wrzucona, Bog tak przyodźiewa, azaż nie daleko wiecey was, o małowierni?

31. Nie troßczćie śie tedy, mowiąc: Coż bedźiemy ieść? albo co bedźiemy pić? albo czym śie bedźiemy przyodźiewać?

32. Boć tego wßyſtkiego poganie ßukaia: wieć bowiem Oćiec waß niebieſki, że tego wßyſtkiego potrzebuiećie.

VIII. 33. Ale ☞ ßukayćie naprzod kroleſtwa Bożego, i ſprawiedliwoßći iego, a to wßyſtko bedźie wam przydano. ☜

34. Przetoż, nie troßczćie śie o iutrzeyßy dźień: abowiem iutrzeyßy dźień troſkać śie bedźie o ſwoie potrzeby. Doſyćći ma dźień na ſwoim utrapieniu.] [1 G. Złym]

Rozdźiał VII.

I. Lekkomyślnie nie ſadźić 1-5. II. Pſom świętego nie dawać 6. III. Uſtawicznie śie modlić 7-11. IV. Zakon i Prorokow dobrze rozumieć 12. V. Droga wąſka chodźić 13. 14. VI. Fałßywych Prorokow śie ſtrzedz 15-17. VII. Po dobrych owocach drzewo i ludźi poznawać 18-29

Nie ſadźćie, abyśćie *nie byli ſadzeni. *Luk. 6, 37. Rzym. 2, 1. 1 Kor. 4, 5.

2. Abowiem iakim ſadem ſadźićie, takim ſadzeni bedźiećie; i iako miarą mierzyćie, taka wam odmierzono bedźie. *Mark. 4, 24.

3. A czemuż widźiß *źdźbło w oku brata twego, a belki, ktora ieſt w oku twoim nie baczyß? *Luk. 6, 41.

4. Albo iakoż rzeczeß bratu twemu: Dopuść iż wyymę źdźbło z oka twego? a oto belka ieſt w oko twoim.

5. Obłudniku, wyymiy pierwey belkę z oka twego: tedy przeyrzyß, abyś wyiął źdźbło z oka brata twego.

II. 6. Nie dawayćie świętego pſom, ani mieććie pereł waßych przed świnie: by ich ſnadź nie podeptały nogami ſwymi; i obroćiwßy śie, nie rozßarpały was.

III. 7. Proßćie, a bedźie *wam dano; ßukayćie, a znaydźiećie; kołacćie, a bedźie wam otworzono.

*Jer 29, 12. Matt. 21, 22. Mark. 11, 24. Luk. 11, 9. Jan. 14, 13.

8. Każdy bowiem, kto proßi, bierze; a kto ßuka, znayduie; a temu, co kołace, bedźie otworzono.

9. Ktoryż z was ieſt człowiek, ktorego proßiłliby ſyn iego o chleb, izali mu da kamień?

10. A proßiłliby o rybę, izali mu da węża?

11. Jeżli wy tedy * będąc złymi, umiećie dary dobre dawać dźiećiom waßym; czymże więcey oćiec waß, ktory ieſt w niebieśiech, da rzeczy dobre tym, ktorzy go proßą. *1 Moy. 6, 5.

IV. 12. Wßyſtko tedy, cobyśćie *chćieli, aby wam ludźie czynili, tak i wy czyńćie im: tenći bowiem ieſt Zakon i Prorocy. *Luk. 6, 31.

V. 13. ☞ Wchodźćie przez ćiaſną bramę: abowiem przeſtronna ieſt brama, i ßeroka droga, ktora prowadźi na zatracenie; a wiele ich ieſt, ktorzy przez nię wchodzą. *Luk. 13, 24.

14. A ćiaſna ieſt brama i wąſka droga, ktora prowadźi do żywota: a mało ich ieſt, ktorzy ią znayduią. ☜

(Ewang. na 8. Niedź. po S. Troycy.)

VI. 15. Ustrzeżćie śię * fałßywych prorokow, ktorzy przychodzą do was w odźieniu owczym; ale wewnątrz są wilcy drapieżni.

*5 Moy. 13, 3.

16. Z owocow ich poznaćie * ie: Izali zbieraią z ćiernia grona winne, albo z oſtu figi? *Luk. 6, 44.

17. Takći wßelkie drzewo dobre, owoce dobre przynoſi: ale złe drzewo owoce złe przynoſi.

VII. 18. Nie może dobre drzewo owocow złych przynoſić; ani drzewo złe owocow dobrych przynoſić.

19. Wßelkie drzewo, *ktore nie przynoſi owocu dobrego, bywa wyćięte, i w ogień wrzucone. *Matt. 3, 10.

20. A tak z owocow ich poznaćie ie.

21. Nie każdy, ktory mi mowi: PANIE, PANIE, wnidźie * do kroleſtwa niebieſkiego: ale ktory czyni wolą Oyca moiego, ktory ieſt w niebieśiech. *Rzym. 2, 13.

22. Wiele ich rzecze mi dnia onego: PAnie, PAnie, izaśeśmy w imieniu twoim nie prorokowali, i w imieniu twoim diabłow nie wyganiali, i w imieniu twoim wiele cudow nie czynili?

23. A tedy im *wyznam: Jem was nigdy nie znał: Odſtąpćie ode mnie, ktorzy czynićie nieprawość.]

*Luk. 13, 27.

24. Wßelkiego tedy, ktory * ſłucha tych ſłow moich, i czyni ie, przy-

podobam

podobam mężowi mądremu, ktory zbudował dom swoy na opoce:
* Łuk. 6, 47.

25. I spadł gwałtowny deszcz, i przyszła powodź, i wiatry wiały, i uderzyły na on dom; ale nie upadł, bo był założony na opoce.

26. A wszelki, ktory słucha tych słow moich, a nie czyni ich, przypodobany będzie mężowi głupiemu, ktory zbudował dom swoy na piasku:

27. I spadł deszcz gwałtowny, i przyszła powodź, i wiatry wiały, a uderzyły na on dom; i upadł, a był wielki upadek iego.

28. I stało się, gdy dokończył JEzus tych słow, że się *zdumiewał lud nad nauką iego. *Mark. 1, 22. Łuk. 4, 32.

29. Abowiem ie uczył iako moc mający, a nie iako nauczeni w piśmie.

Rozdział VIII.

I. Trędowaty oczyścony 1-4. II. Wiara Setnikowa 5-9. III. O powołaniu poganow 10. 11. IV. O odrzuceniu Żydow 12. V. Sługa Setnikow 13. VI. Świekra Piotrowa 14. 15. VII. i inni uzdrowieni 16-22. VIII. Morze uspokojone 23-28. IX. Dwa opętani uzdrowieni 28-34.

(Ewang. na Niedz. 3. po 3. Krol.)

I. A gdy zstępował z gory, szedł za nim lud wielki.

2. A oto trędowaty przyszedszy, pokłonił mu się, mowiąc: * PANIE, jeśli chcesz, możesz mię oczyścić.
* Mark. 1, 40. Łuk. 5, 12.

3. I wyciągnąwszy JEzus rękę, dotknął się go, mowiąc: Chcę, bądź oczyściony: I zaraz oczyścony iest trąd iego.

4. Tedy mu rzekł JEzus: Patrz, abyś nikomu nie powiadał: ale idź, ukaż się Kapłanowi, i ofiaruy dar on, ktory przykazał * Moyżesz, na świadectwo przeciwko nim.
* 3 Moy. 14, 4. 5.

II. 5. A gdy JEzus wszedł do Kapernaum, przyszedł * do niego Setnik, prosząc go, * Łuk. 7, 1. 2.

6. I mowiąc: PANIE, sługa moy leży doma powietrzem rużony, i ciężko się trapi.

7. I rzekł mu JEzus: Ja przyyde, i uzdrowię go.

8. A odpowiadaiąc Setnik, rzekł: PANIE, nie iestem godzien abyś wszedł pod dach moy: ale tylko rzecz * słowo, a będzie uzdrowiony sługa moy. * Ps. 107, 20.

9. Bom ći i ia człowiek pod mocą innego, maiący pod sobą żołnierze: i mowię temu: Idź, a idzie; a drugiemu: Przyydź, a przychodzi; a słudze memu: Czyń to, a czyni.

III. 10. A gdy to usłyszał JEzus, zadziwił się, i rzekł tym, ktorzy szli za nim: Zaprawdę powiadam wam: Anim w Izraelu tak wielkiey wiary nie znalazł.

11. A powiadam wam: Iż wiele ich od wschodu i od zachodu słońca przyydzie, a usiędą za stołem z Abrahamem, i z Izaakiem, i z Jakubem, w krolestwie niebieskim.

IV. 12. Ale synowie krolestwa będą wyrzuceni w ciemnośći zewnętrzne; tam będzie płacz i zgrzytanie zębow.
* Matt 13, 42. r. 22, 13. r. 24, 51. r. 25, 30. Łuk. 13, 28.

V. 13. I rzekł JEZUS Setnikowi: Idź, a iakoś uwierzył, niechći się stanie. I uzdrowiony iest sługa iego oneyże godziny.]

VI. 14. A gdy JEzus przyszedł do domu Piotrowego, uyrzał świekrę iego, leżącą na łożu, i maiącą gorączkę.

15. I dotknął się * ręki iey, i opuściła ią gorączka: i wstała, a posługowała im. * Mark. 1, 31.

VII. 16. A gdy był * wieczor, przywiedli do niego wiele opętanych: i wyganiał duchy słowem; i wszystkie, ktorzy się źle mieli, uzdrawiał:
* Mark. 1, 32. Łuk. 4, 40.

17. Aby się wypełniło, co powiedziano przez Izaiasza, Proroka * mowiącego: On niemocy naße na się wziął, a choroby naße nosił.
* Izai. 53, 4. 5.

18. A widząc JEzus * wielki lud około siebie, kazał się przeprawić na drugą stronę morza. * Mark. 4, 35.

19. Tedy przystąpiwszy * niektory z nauczonych w piśmie, rzekł mu: Mistrzu, poydę za tobą, gdziekolwiek poydziesz. * Łuk. 9, 57.

20. I rzekł mu JEzus: Lisći maią iamy, a ptacy niebiescy gniazda: ale Syn człowieczy nie ma, gdzieby głowę skłonił.

21. A drugi * z uczniow iego rzekł mu: PANIE, dopuść mi pierwey odeyść, i pogrzebać † oyca mego:
* Łuk. 9, 59. [† L. pogrzebać.]

22. Ale mu JEzus rzekł: Podź za mną, a niechay umarli † grzebią umarłe swoie. [† L. pogrzebią.]

(Ewang. na Niedź. 4. po 3. Krol.)

VIII. 23. I gdy on wstąpił w łodź, wstąpili za nim * i uczniowie iego. *Mark. 4, 35. 36. Luk. 8, 22.

24. A oto się wzruszenie wielkie stało na morzu, tak iż się łodź wałami okrywała: a on spał.

25. A przystąpiwszy uczniowie iego, obudźili go, mowiąc: PANIE, ratuy nas, giniemy.

26. I rzekł do nich: Przeczżeście boiaźliwi, o małowierni? Tedy wstawszy, zgromił *wiatry i morze: i stało się uciszenie wielkie. *Ps 107, 29.

27. A ludźie się dźiwowali, mowiąc: Jakiż to iest ten, że mu i wiatry i morze posłuszne są?]

IX. 28. A gdy się on przewiozł na drugą stronę * do krainy Gergiezeńczyków, zabieżeli mu dwa opętani z grobow wychodzący, barzo okrutni, tak iż nie mogł nikt przechodźić onā droga. * Mark. 5, 1. Luk. 8, 26.

29. A oto zakrzyknęli, mowiąc: Cożmy z tobą mamy JEzusie, Synu Boży? Przyszedłeś tu przed czasem dręczyć nas?

30. I była daleko od nich trzoda wielka † świni, pasących się. [† G. Wieprzow.]

31. Tedy go diabli prosili, mowiąc: Jeźli nas wyganiasz, dopuść nam wnisć w trzodę tych świni.

32. I rzekł im: Idźcie. A oni wyszedszy, weszli w one trzodę świni: a oto porwawszy się ona wszystka trzoda świni, z przykra wpadła w morze, i pozdychały w wodach.

33. Lecz pasterze uciekli: a poszedszy do miasta, opowiedźieli wszystko; i to, co się z onymi opętanymi stało.

34. A oto wszystko miasto wyszło przeciwko JEzusowi: a uyrzawszy go, prosili, aby z ich granic odszedł.

Rozdźiał IX.

I. Powietrzem rużony uzdrowiony 1-8. II. Mateusz powołany 9. III. Grzesznicy przyięci 10-19. IV. Niewiasta płyniemi krwie cierpiąca uzdrowiona 20-22. V. Corka xiążęcia wskrzeszona 23-26. VI. Slepi oświeceni 27-31. VII. Diabeł z opętanego wygnany 32-35. VIII. Lud rospro szony 36-38.

(Ewang. na 19. N. po S. Troycy.)

Tedy wstąpiwszy w łodź, przewiozł się, i przyszedł do miasta swego.

2. A oto przyniesli mu powietrzem *rużonego, na łożu leżącego. A widząc JEzus wiarę ich, rzekł powietrzem rużonemu: Ufay synu, odpuszczone są tobie grzechy twoie.

* Mark 2, 3 Luk. 5, 18.

3. A oto niektorzy z nauczonych w piśmie mowili sami w sobie: Ten bluźni.

4. A widząc JEzus myśli ich, rzekł: Przeczżeż wy myślicie złe rzeczy w sercach waszych?

5. Abowiem, coż łatwiey rzec? Odpuszczone są tobie grzechy: Czyli rzec? Wstań, a chodź.

6. Ale abyście wiedźieli, iż ma moc Syn człowieczy na ziemi odpuszczać grzechy, tedy rzekł powietrzem rużonemu: Wstawszy, weźmiy łoże twoie, a idź do domu twego.

7. Tedy wstawszy, poszedł do domu swego.

8. Co uyrzawszy lud, dźiwował się, i chwalił Boga, ktory dał taką moc ludźiom.]

(Ewang. w dźień S. Matt.)

II. 9. I odchodząc *ztamtąd JEzus, uyrzał człowieka siedzącego na cle, ktorego zwano Matteusz, i rzekł mu: Podź za mną. Tedy wstawszy, szedł za nim. * Mark. 2, 14. Luk 5, 27.

III. 10. I stało się, gdy JEZUS siedźiał za stołem w domu iego, że oto wiele celnikow i grzesznikow przyszedszy, usiedli z JEzusem, i z uczniami iego.

11. Co widząc Faryzeuszowie, rzekli uczniom iego: Przeczże z celnikami i grzesznikami ie Nauczyciel wasz?

12. A JEzus usłyszawszy to, rzekł im: Nie potrzebuią zdrowi lekarza; ale ci, co się źle maią.

13. Owszem idźcie, a nauczcie się, co to iest: Miłosierdźia * chcę, a nie ofiary. Bom nie przyszedł wzywać † sprawiedliwych, ale grzesznych do pokuty.] * Ozea. 6, 6. Matt. 12, 7. † 1 Tym. 1, 13.

III. 14. Tedy przyszli *do niego uczniowie Janowi, mowiąc: Przecz my i Faryzeuszowie często pościmy, a uczniowie twoi nie poszczą?

* Mark. 2, 18.

15. J

15. I rzekł im JEzus: Izali śie mogą ſynowie łoźnice * małżeńſkiey ſmućić, poki z nimi ieſt obłubieniec? Ale przyydą dni, gdy od nich będźie obłubieniec odięty; a tedy pościć będą. * Izai. 62, 5. Mark. 2, 19.

16. A żaden nie wprawuie łaty ſukna nowego w ſtarą wiotchą: aboźwiem ono załatanie uymuie nieco od ſtaty, i ſtawa śie gorßze rozdarćie.

17. Ani leią wina młodego w ſtare ſtatki; bo inaczey pukaią śie ſtatki: i wino wyćieka, i ſtatki śie pſuią: ale młode wino leią w nowe ſtatki, i oboie bywaią zachowane.

(Ewang. na 24. Niedź. po S. Troycy.)

18. To gdy on * do nich mowił, oto niektory przełożony poźnice przyßedßy, pokłonił mu śie, mowiąc: Corka moia dopiero ſkonała; ale podź a włoż na nią rękę twoię, a ożyie. * Mark. 5, 22.

19. Tedy wſtawßy JEzus, ßedł za nim, i uczniowie iego.

IV. 20. (A oto niewiaſta, ktora płynienie * krwie ode dwunaſtu lat cierpiała, przyſtąpiwßy z tyłu, dotknęła śie podołka ßaty iego. * Mark. 5, 25. Łuk. 8, 43.

21. Bo rzekła ſama w ſobie; Jeźli śie tylko dotknę ßaty iego, będę uzdrowiona.

22. Ale JEzus obroćiwßy śię, i uyrzawßy ią, rzekł: Ufay corko: wiara twoia ćiebie uzdrowiła. I uzdrowiona była niewiaſta od oney godźiny.)

V. 23. A gdy przyßedł JEzus w dom przełożonego, i uyrzał pißczki, i lud zgiełk czyniący.

24. Rzekł im: Uſtąpćie: Aboźwiem dźiewczęcia nie umarła, ale śpi. I naśmiewali śie z niego.

25. Ale gdy wygnany był on lud, wßedßy, uiął ią za rękę iey; i wſtała dźiewczęcia.

26. I rozeßła śie ta wieść po wßyſtkiey ziemi.]

VI. 27. A gdy Jezus odchodźił ztamtąd, śli za nim dwa ślepi, wołaiąc i mowiąc: Synu * Dawidow, zmiłuy śie nad nami. * Matt. 20, 30.

28. A gdy on wßedł do domu, przyßli do niego ślepi, i rzekł im JEzus: Wierzyćież iż to mogę uczynić? Rzekli mu: Owßem PANIE.

29. Tedy śie dotknął oczu ich, mowiąc: Według wiary waßey niechay śie wam ſtanie.

30. I otworzyły śie oczy ich: i przygroźił im ſrodze JEzus, mowiąc: Patrzćież, aby * nikt o tym nie wiedźiał. * Matt. 12, 16.

31. Lecz oni wyßedßy, rozſławili go po wßyſtkiey oney ziemi.

VII. 32. A gdy oni * wychodźili, oto przywiedli mu człowieka, niemego, opętanego od diabła. * Łuk. 11, 14.

33. A gdy był wygnany on diabeł, przemowił niemy: i dźiwował śie lud, mowiąc: Nigdy śie taka rzecz niepokazała w Izraelu.

34. Ale Faryzeußowie mowili: Przez kśiąże * diabelſkie wygania diabły. * Matt. 12, 24. Mark. 3, 22. Łuk. 11. 15.

35. I obchodźił * JEzus wßyſtkie miaſta i miaſteczka, nauczaiąc w boźnicach ich, i kazaiąc Ewangelią kroleſtwa, a uzdrawiaiąc wßelką chorobę, i wßelką niemoc miedzy ludem. * Mark. 6, 6.

VIII. 36. A widząc on * lud, użalił śie go, iż był ſtrudzony i rozproßony iako owce, niemaiące paſterza. * Mark. 6, 34.

37. Tedy rzekł uczniom ſwoim: Żniwoć * w prawdźie wielkie, ale robotnikow mało. * Łuk. 10, 2. Jan. 4, 35.

38. Proście tedy PANA żniwa, aby wypchnął * robotniki na żniwo ſwoie. * 2 Teſſ. 3, 1.

Rozdźiał X.

I. PAN poſłał dwunaśći Apoſtołow kazać Ewangielia 1-7. II. I cuda czynić 8. III. Nauczył ich, iakoby śie w tym ſprawowac mieli 9. IV. Czego śie przytym ſpodźiewać, i iako to ponoßić 10-39. V. Nagroda tych, ktorzyby ich przyięli 40-42.

(Ewang. w dźień Rozeſł. Apoſt.)

A zwoławßy * dwunaśći uczniow ſwoich, dał im moc nad duchy nieczyſtymi, aby ie wyganiali, i aby uzdrawiali wßelką chorobę, i wßelką niemoc. * Mark. 6, 7. Łuk. 9, 1.

2. A dwunaśći Apoſtołow te ſą imiona: Pierwßy Symon, ktorego zowią Piotr: i Andrzey, brat iego. Jakub, Syn Zebedeußow, i Jan, brat iego:

3. Filip

3. Filip i Bartłomiey, Tomaß i Matteuß on celnik, Jakub, syn Alfeußow, i Lebbeuß, nazwany Taddeuß:

4. Symon Kananeyczyk, i Judaß Issakaryot, ktory go też wydał.

5. Tych dwunaśći posłał JEzus, rozkazuiąc im, i mowiąc: Na drogę poganow nie zachodźcie, i do miasta Samarytańczykow nie wchodźcie:

6. Ale raczey idźcie do * owiec, ktore zginęły z domu Izraelskiego.
* Matt. 15, 24. Dzie. 13, 46.

7. A idąc każcie, mowiąc: Przybliżyło śię krolestwo niebieskie.

II. 8. Chore * uzdrawiayćie, trędowate oczyśćiayćie, umarłe wskrzeszayćie, diabły wyganiayćie: darmośćie wzięli, darmo † dawayćie. * Łuk. 10, 9. † Dzie. 8, 20.

III. 9. Nie bierzćie z sobą złota *, ani śrebra, ani miedzi w trzosy waße. * Mark. 6, 8. Łuk. 9, 3.

IV. 10. Ani taistry na drogę, ani dwu sukien, ani botow, ani laski: abowiem godzien iest * robotnik żywnośći swoiey. * 1 Tym. 5, 18.

11. A do ktoregokolwiek miasta albo miasteczka wnidźiećie, wywiaduyćie śię, ktoby w nim tego był godzien: a tamże mießkayćie, poki nie wynidźiećie.

12. A wßedßy w dom, pozdrowćie go.

13. A ieżliby on dom tego był godny, niech nań przyydźie pokoy waß: a ieżliby nie był godny, pokoy waß niech śię wroći do was.

14. A ktoby was nie przyiął, ani słuchał * słow waßych, wychodząc z domu albo z miasta onego, otrząśnićie proch z nog waßych.
* Mark. 6, 11. Łuk. 9, 4. 5. Dzie. 13, 51.

15. Zaprawdę wam powiadam: Lżey będzie ziemi Sodomskiey, i Gomorskiey w dzień sądny, niżeli miastu onemu.

16. Oto JA was posyłam iako owce * miedzy wilki: Bądźćież tedy rostropnymi iako węzowie, a ßczyrymi iako gołębice.] * Łuk. 10, 3.

17. A strzeżćie śię ludzi: Abowiem was będą wydawać * do rady, i w zgromadzeniach swoich was biczować będą. * Matt. 24, 9.

18. Także przed Starosty, i przed Krole wodzeni będźiećie dla mnie, na świadectwo przećiwko im i poganom.

19. Ale gdy was podadzą, nie troßczćie * śię, iako, i cobyśćie mowili: abowiem wam dano będzie oneyże godziny, cobyśćie mowili:
* Mark. 13, 11. Łuk. 12, 11.

20. Bo wy nie iesteśćie, ktorzy mowićie, ale Duch Oyca waßego, ktory mowi w was.

21. I wyda brat brata * na śmierć, i oćiec syna, i powstaną dzieći przećiwko rodzicom, i będą ie zabiiać.
* Mich. 7, 6.

22. I będźiećie w nienawiśći u wßystkich dla imienia mego: Ale kto wytrwa * do końca, ten będzie zbawion. * Mark. 13, 13.

23. A gdy was prześladować będą w tym mieśćie, ućiekayćie do drugiego. Bo zaprawdę powiadam wam, że nie obeydźiećie miast Izraelskich, aż przyydźie Syn człowieczy.

24. Nie iesći uczeń * nad mistrza, ani sługa nad PANA swego.
* Łuk. 6. 40. Jan. 13, 16. r. 15, 20.

25. Dosyć uczniowi, aby był iako mistrz iego, a sługa iako PAN iego: Jeżlić gospodarza Beelzebubem * nazywali; czym więcey domowniki iego nazywać będą. * Matt. 9, 34. r. 12, 24.

26. Przetoż nieboyćie śię ich: Abowiem nic nie iest skrytego, coby niemiało bydź * obiawiono: i nic taiemnego, czegoby śię dowiedzieć nie miano. * Mark. 4, 22. Łuk. 8, 17.

27. Co wam w ćiemnośći mowię, powiadayćie na światłe: a co w ucho słyßyćie, obwołuwayćie na dachach.

28. A nie boyćie śię tych, ktorzy zabiiaią ćiało, lecz duße zabić niemogą: ale raczey boyćie śię tego, ktory może i duße i ćiało zatracić w piekelnym ogniu.

29. Izali dwu wroblikow za pieniążek * nie przedaią, a wżdy ieden z nich nie upadnie na ziemię oprocz woli Oyca waßego. * Łuk. 12, 6.

30. Nawet i włosy wßystkie * na głowie waßey policzone są. * Łuk. 21, 18.

31. Nieboyćie śię tedy: nad wiele wroblikow wy zacnieyßymi iesteśćie.

32. Wßel-

32. Wßelki tedy, ktoryby mie wyznał przed ludźmi, wyznam go JA też przed oycem moim, ktory iest w niebieśiech.

33. A ktoby śie mnie *zaprzał przed ludźmi, zaprze śie go i JA przed Oycem moim, ktory iest w niebieśiech. *Mark. 8, 38. Luk. 9, 26. r. 12, 9. 2 Tym. 2, 12.

34. Nie mniemaycie, * żem przyßedł dawać pokoy na źiemie: nie przyßedłem dawać pokoiu, ale miecz. *Luk. 12, 51.

35 Bom przyßedł, abym rozerwanie uczynił miedzy synem, a oycem iego, i miedzy corką a matką iey, także miedzy synową i świekrą iey.

36. I nieprzyiaciołmi będą człowiekowi domownicy iego.

37. Kto miłuie oyca albo *matkę nad mie, nie iest mie godźien: a kto miłuie syna albo corkę nad mie, nie iest mie godźien. *Luk. 14, 26.

38. A kto nie bierze *krzyża swego, i nie idźie za mną, nie iest mie godźien. *Matt. 16, 24.

39. Ktoby znalazł duße *swoie, straci ią: a ktoby stracił duße swoie dla mnie, znaydźie ią. *Matt. 16, 25.

V. 40. Kto was *przyymuie, mnie przyymuie: a kto mnie przyymuie, przyymuie tego, ktory mie posłał. *Luk. 10, 16.

41. Kto przyymuie Proroka w imieniu Proroka, zapłatę Proroka weźmie: a kto przyymuie sprawiedliwego w imieniu sprawiedliwego, sprawiedliwego zapłatę weźmie.

42. Ktoby też napoił iednego z tych o * małych, tylko kubkiem źimney wody w imię ucznia; zaprawdę powiadam wam, nie straci zapłaty swoiey. *Matt. 25, 40.

Rozdźiał XI.

I. Poselstwo Jana Chrzćiciela do Chrystusa PAN 1-6. II. PAńskie o nim świadectwo 7-19. III. Miastom niektorym srodze PAN grozi 20-24. IV. Oyca swoiego chwali 25-27. V. A strapionych do siebie woła 28-30.

I stało śie, gdy JEzus przestał rozkazować dwiemanaśćie uczniom swoim, poßedł z onąd, aby uczył i nauczał w miastach ich.

(Ewang. na Niedź. 3. Adwentu.)

2. A Jan usłyßawßy w więźieniu * o uczynkach Chrystusowych, posławßy dwu z uczniow swoich, *Luk. 7, 19.

3. Rzekł mu: Tyżeś iest on, ktory ma przyyść, czyli inßego czekać mamy?

4. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł im: Szedßy, oznaymiycie Janowi co słyßycie i widźicie.

5. Slepi *widzą, a chromi chodzą, trędowaći biorą oczyśćienie, a głußy słyßą, umarli zmartwychwstaią, i ubogim † Ewangielia opowiadana bywa. *Izai. 35, 5. † Izai. 61, 1.

6. A błogosławiony iest, ktory śie nie zgorßy ze mnie.

II. 7. A gdy oni odeßli, począł JEzus mowić do ludu o Janie: Coście wyßli na puszcza widźieć? Izali trzćinę chwiećiącą śie od wiatru.

8. Ale coście wyßli widźieć? Izali człowieka w miękkie ßaty obleczonego? Oto ktorzy miękkie ßaty noßą, w domach krolewskich są.

9. Ale coście wyßli widźieć? Izali Proroka? Iaiście powiadam wam, i wiecey niż Proroka.

10. Boć ten iest, o ktorym napisano: Oto JA posyłam * Aniola mego przed obliczem twoim, ktory zgotuie droge twoię przed toba. *Mal. 3, 1. Mark. 1, 2.

11. Zaprawdę powiadam wam: Nie powstał z tych, ktorzy śię z niewiast rodzą, wiekßy nad Jana Chrzćiciela: Ale ktory iest namnieyßym w krolestwie niebieskim, wiekßy iest *niżeli on. *Luk. 7, 28.

12. A ode dni Jana Chrzćiciela * aż dotąd krolestwo niebieskie gwałt ćierpi; a gwałtownicy porywaią ie. *Luk. 16, 16.

13. Bo wßyscy Prorocy i Zakon, aż do Jana prorokowali.

14. A ieźli to chcećie przyiąć; onći iest * Eliaß, ktory miał przyyść. *Mal. 4, 5.

15. Kto ma ußy ku słuchaniu, niechay słucha.]

16. Ale komuż przypodobam * ten narod? Podobny iest dźiatkom, ktore śiedzą na rynkach, i wołaią na towarzyße swoie. *Luk. 7, 31.

17. I mowią: Grałyśmy wam na piszczałce, a nie tańcowałyście: śpiewały-

wałyśmy pieśni żałobne, a nie płakałyście.

18. Abowiem przyszedł Jan ani iedząc * ani piiąc, a mowią: Iż diabelstwo ma. * Matt. 3, 4.

19. Przyszedł Syn człowieczy iedząc i piiąc, a mowią: Oto człowiek obżerca i piianica wina, przyiaciel celników i grzeszników. I usprawiedliwiona iest mądrość od synow swoich.

III. 20. Tedy począł * przymawiać miastom, w ktorych się nawiecey działo cudow iego, że nie pokutowały, mowiąc: * Luk. 10, 13.

21. Biada tobie Chorazynie, biada tobie Betsaido! Bo gdyby się były w Tyrze i w Sydonie te cuda stały, ktore się w was stały, dawnoby były w worze i w popiele pokutowały.

22. Wszakże powiadam wam: Lżey będzie Tyrowi i Sydonowi w dzień sądny, niżeli wam.

23. A ty Kapernaum, ktoreś aż do nieba wywyższone, aż do piekła stracone będzieś: Bo gdyby się były w Sodomie te cuda działy, ktore się działy w tobie, zostałaby była aż do dnia dzisieyszego.

24. Nawet powiadam wam: Iż lżey będzie ziemi Sodomskiey w dzień sądny, niżeli tobie.

(Ewang. w dzień S. Maćieia. Albo: na 6. Niedz. 3. Krol.)

IV. 25. W on czas odpowadaiąc JEzus, rzekł: Wystawiam cię Oycze, PAnie nieba i ziemie, żeś te rzeczy* zakrył przed madrymi i rostropnymi, a obiawiłeś ie niemowiątkom. * 1 Kor. 1, 27.

26. Zaprawdę Oycze, tak się upodobało † tobie. [† S. przed tobą.]

27. Wszystkie rzeczy * dane mi są od Oyca mego, i nikt nie zna † Syna, tylko Oćiec: ani Oyca kto zna, tylko Syn: a komuby chciał Syn obiawić. * Matt. 28, 18. † Jan. 1, 18.

V. 28. Podźcie do mnie wszyscy, ktorzyście spracowani i obciążeni, a JA wam sprawię odpoczynienie.

29. Weźmiycie iarzmo moie na się, a uczćie się ode mnie, żem JA ćichy i pokornego serca: a znaydźiecie * odpoczynienie duszom waszym. * Jer. 6, 16.

30. Abowiem iarzmo moie * wdzięczne iest: a brzemię moie lekkie iest. * 1 Jan. 5, 3.

Rozdział XII.

I. Uczniowie kłosy rwą w Sabbat 1-9. II. Uschła ręka 10-11. III. W Sabbat dobrze czynić 12-21. IV. Opętany 22-24. V. Krolestwo rozdwoione 25-30. VI. Grzech przeciwko Duchowi S. 31. 32. VII. Drzewo dobre i złe 33-39. VIII. Jonasz w wielorybie 40. IX. Niniwczycy 41. X. Krolowa z Saby 42-46. XI. Powinni PAnscy 47-50.

W on czas szedł JEzus w * Sabbat przez zboża, a uczniowie iego łaknęli, i poczęli rwać kłosy, i ieść. * Mark. 2, 23. Luk. 6, 1.

2. A uyrzawszy to Faryzeuszowie, rzekli mu: Oto uczniowie twoi czynią, czego się nie godzi * czynić w Sabbat. * 5 Moy. 23, 25.

3. A on im rzekł: Jzaście nie czytali, co uczynił * Dawid, gdy łaknął, on i ci, ktorzy z nim byli? * 1 Sam. 21, 6.

4. Jako wszedł do domu Bożego, i chleby położone iadł, ktorych mu się nie godziło ieść, ani tym, ktorzy z nim byli: tylko samym * Kapłanom. * 2 Moy. 29, 33. 3 Moy. 8, 31.

5. Aboście nie czytali w zakonie, że w Sabbat i Kapłani * w kościele Sabbat gwałcą, a bez winy są? * 4 Moy. 28, 9.

6. Ale mowię wam, iż tu większy iest niż kościoł.

7. A gdybyście wiedzieli co to iest: Miłosierdzia * chcę, a nie ofiary: nie potępialibyście niewinnych. * Oz. 6, 6.

8. Abowiem Syn człowieczy PANEM iest * i Sabbatu. * Mark. 2, 28.

9. A odszedszy z tamtąd, przyszedł * do bożnice ich. * Mark. 3, 1.

II. 10. A oto był tam człowiek maiący rękę uschłą: i pytali go, mowiąc: Godzili się w Sabbat uzdrawiać? aby go oskarzyli.

11. A on im rzekł: Ktoryż człowiek z was będzie, ktoryby miał owcę iedne: a gdyby mu ta w Sabbat w dół wpadła, izali iey nie * dobędzie, i nie wyćiągnie? * 5 Moy. 22, 1.

III. 12. A czymże zacnieyszy iest człowiek niżeli owca? Przetoż godzi się w Sabbat dobrze czynić.

13. Tedy rzekł człowiekowi onemu: Wyćiągniy rękę twoię. A on wyćiągnął;

ciagnął; i przywrocona iest do zdrowia iako i druga.

14. A wyßedßy Faryzeußowie, uczynili * radę przećiwko niemu, iakoby go ſtracili. *Mark. 3, 6.

III. 15. Ale JEzus poznawßy to, odßedł ztamtąd: i ßedł za nim lud wielki: i uzdrowił one wßyſtkie.

16. I przygroził im, aby * go nie obiawiali. *Matt. 9, 30.

17. Żeby ſię wypełniło, co powiedziano przez Izaiaßa, *Proroka mowiącego. *Izai. 42, 1.

18. Oto ten ſługa moy, ktoregom obrał; ten umiłowany moy, w ktorym ſię upodobało * dußy moiey: położę Ducha moiego na nim, a ſąd narodom opowie. *Matt. 3, 17.

19. Nie będzie ſię wadził, ani będzie wołał; i nikt na ulicach nie uſłyßy głosu iego.

20. Trzćiny nałamaney nie dołamie, a lnu kurzącego ſię nie zagaſi; aż wyſtawi ſąd ku zwyćięſtwu.

21. A w imieniu iego narodowie będą nadzieię mieli..

IV. 22. Tedy przywiedziono do niego *opętanego, ślepego i niemego: i uzdrowił go; tak, iż on ślepy i niemy, i mowił i widział. *Łuk. 11, 14.

23. I zdumiał ſię wßyſtek lud, i mowili: Nie tenże iest on Syn Dawidow?

24. Ale Faryzeußowie uſłyßawßy to, rzekli: Ten nie wygania diabłow, tylko przez * Beelzebuba, książe diabelskie. *Mat. 9, 34. Mark. 3, 22. Łuk. 11, 15.

V. 25. Lecz JEzus widząc myśli ich, rzekł im: Każde krolestwo rozdzielone ſamo przećiwko ſobie, puſtoßeie; i każde miaſto, albo dom ſam przećiwko ſobie rozdzielony, nieoſtoi ſię.

26. A ieżliż ſatan ſatana wygania, ſam przećiwko ſobie rozdzielony iest: iakoż ſię tedy oſtoi krolestwo iego?

27. A ieżliż JA przez Beelzebuba wyganiam diabły, ſynowie waſi przez kogoż wyganiaią? Przetoż oni ſędziami waßymi będą.

28. A ieżliż JA Duchem Bożym wyganiam diabły, tedyć do was przyßło Krolestwo Boże.

29. Albo iakoż może * kto wnić do domu mocarza, i ſprzęt iego rozchwycić? Jeżliby pierwey nie związał mocarza onego; toż dopiero dom iego rozchwyći. *Mark. 3, 27.

30. Kto nie iest zemną, przećiwko mnie iest; a kto nie zbiera ze mną, roſpraßa.

VI. 31. Dla tego powiadam wam: Wßelki grzech i bluźnierſtwo ludziom odpußczone będzie: ale bluźnierſtwo * przećiwko Duchowi Swiętemu nie będzie odpußczone ludziom. *Mark. 3, 28. Łuk. 12, 10. 1 Jan. 5, 16

32. I ktobykolwiek rzekł ſłowo przećiwko Synowi człowieczemu, będzie mu odpußczono: Ale ktoby mowił przećiwko Duchowi Swiętemu, nie będzie mu odpußczono, ani w tym wieku, ani w przyßłym.

VII. 33 Czyńćież albo drzewo dobre, i owoc iego dobry: albo czyńćie drzewo złe, i owoc iego zły. Abowiem z owocu drzewo poznane bywa.

34. Rodzaiu iaßczorczy, iakoż możećie mowić dobre rzeczy będąc złymi? gdyż z obfitości ſerca uſta mowią.

35. Dobry człowiek * z dobrego ſkarbu ſerca wynoſi rzeczy dobre; a zły człowiek ze złego ſkarbu wynoſi rzeczy złe. *Łuk. 6, 45.

36. Ale powiadam wam, iż z każdego ſłowa próżnego, ktoreby mowili ludzie, dadzą * z niego liczbę w dzień ſądny, *Rzym. 14, 12.

37. Abowiem z mow twoich będzieß uſprawiedliwiony, i z mow twoich będzieß oſądzony.

38. Tedy odpowiedzieli niektorzy *z nauczonych w piśmie, i z Faryzeuſzow, mowiąc: Nauczycielu chcemy od ćiebie znamię widzieć.

* Matt. 16, 1. 4. Łuk. 11, 29. 1 Kor. 1, 22.

39. A on odpowiadaiąc rzekł im: Rodzay zły i cudzołożny, znamienia ſzuka: ale mu nie będzie znamię dane, tylko ono znamię Jonaßa, Proroka.

VIII. 40. Abowiem iako Jonaß był w brzuchu * wieloryba trzy dni i i trzy nocy: tak będzie Syn człowieczy w ſercu ziemie trzy dni i trzy nocy. *Jon. 2, 1. 2.

41. Mę-

IX. 41. Mężowie Niniwiccy ſtana na ſądzie z tym rodzaiem, i potepią go, przeto, że pokutowali * na kazanie Jonaßowe: A oto tu wiecey niżeli Jonaß. * Jon. 3, 5.

X. 42. Krolowa z południa * ſtanie na ſądzie z tym rodzaiem, i potepi go: iż przyßła od kraiow ziemie, aby ſłuchała mądrości Salomonowey: a oto tu wiecey niżeli Salomon. * 1 Krol. 10, 1. 2 Kron. 9, 1.

43. A gdy nieczyſty duch * od człowieka wychodźi, przechadza ſie po mieyſcach ſuchych, ſzukaiąc odpoczynienia, ale nie znayduie. * Luk. 11, 24.

44. Tedy mowi: Wroce ſie do domu mego, z ktorem wyßedł: a przyßedßy znayduie go prożny, i umieciony, i ochedożony.

45. Tedy idźie, i bierze z ſobą ſiedm inßych duchow gorßych, niżeli ſam; a wßedßy, mießkaią tam: i bywaią oſtatne * rzeczy człowieka onego gorße, niżeli pierwße: tak ſie ſtanie i temu rodzaiowi złemu.

* 2 Piotr. 2, 20.

46. A gdy on ießcze * mowił do ludu, oto matka i bracia iego ſtali przed domem, chcąc z nim mowić. * Mark. 3, 31. Luk. 8, 19.

XI. 47. I rzekł mu niektory: Oto matka twoia i bracia twoi ſtoią przed domem, chcąc z toba mowić.

48. A on odpowiadaiąc, rzekł temu, co mu to powiedźiał: Ktoraż ieſt matka moia? i ktorzy ſą bracia moi?

49. A wyciągnąwßy rękę ſwoie na uczniе ſwoie, rzekł: Oto matka moia, i bracia moi.

50. Abowiem ktobykolwiek czynił wolą Oyca moiego, ktory ieſt w niebieſiech, ten ieſt * bratem moim, i ſiostrą, i matką. * Jan. 15, 14.

Rozdźiał XIII.

I. O czworakim nasieniu 1-16. II. Czemu w podobieństwach mowił 17-23. III. Podobieństwo o pszenicy i kąkolu 24-40. IV. O ziarnie gorczycznym 31. 32. V. O kwaśie 33-43. VI. O ſkarbie zakopanym 44. VII. O perle 45-46. VIII. O niewodzie 47-52. IX. Prorok w oyczyźnie ſwoiey nie ieſt przyiemny 53-58.

A dnia onego wyßedßy JEZUS z domu, uſiadł nad morzem.

2. I zebrał ſie do niego * wielki lud, tak, iż wſtąpiwßy w łodź, ſiedźiał, a wßyſtek lud ſtał na brzegu.

* Mark. 4, 1. Luk. 8, 4.

3. I mowił do nich wiele w podobieństwach, i rzekł: Oto * wyßedł rozsiewca, aby rozsiewał: * Luk. 8, 5.

4. A gdy on rozsiewał, niektore padło podle drogi; i przyleciели ptacy, a pozobali ie.

5. Drugie zaśie padło na mieyſca opoczyſte, gdźie nie miało wiele ziemie; i wnet weßło, iż nie miało głębokości ziemie.

6. Ale gdy ſłońce weßło, wygorzało: a iż nie miało korzenia, uſchło.

7. A drugie padło miedzy ciernie; i wzroſło ciernie, a zadusiło ie.

8. A drugie padło na ziemie dobrą; i wydało pożytek, iedno ſetny, drugie ßeśćdźieśiątny, a drugie trzydźieſtny.

9. Kto ma ußy ku ſłuchaniu, niechay ſłucha.

10. Tedy przyſtąpiwßy uczniowie, rzekli mu: Dla czegoż im w podobieństwach mowiß?

11. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Wam dano wiedźieć taiemnice kroleſtwa niebieſkiego, ale onym nie dano.

12. Abowiem kto ma, będźie * mu dano, i obfitować będźie: ale kto nie ma, i to, co ma, będźie od niego odieto. * Matt. 25, 29.

13. Dla tegoć im w podobieństwach mowię: iż widząc, nie widzą; i ſłyßąc, nie ſłyßą, ani rozumieią.

14. I pełni ſie w nich proroctwo Jzaiaßowe, ktore mowi: Słuchem ſłuchać * będźiecie, ale nie zrozumiecie: i widząc widźieć będźiecie, ale nie uyrzycie. * Jzai. 6, 9. Mark. 4, 12. Luk. 8, 10. Jan. 12, 40. Dźie. 28, 26. Rzym. 11, 8.

15. Abowiem zatyło ſerce ludu tego, a ußyma ciężko ſłyßeli, i oczy ſwe zamrużyli: żeby kiedy oczyma nie widźieli, i ußyma nie ſłyßeli, a ſercem nie zrozumieli, i nie nawrocili ſie, a uzdrowiłbym ie.

16. Ale oczy waße błogoſławione, * że widzą; i ußy waße, że ſłyßą.

* Luk. 10, 23.

17. Bo zaprawdę powiadam wam, iż wiele Prorokow i ſprawiedliwych, żądali widźieć to, co wy widźicie, ale nie widźieli; i ſłyßeć to, co ſłyßycie, ale nie ſłyßeli.

18. Wy

18. Wy tedy ſłuchayćie podobieńſtwa * onego rozśiewce. *Mark.4,14. Łuk.8,11.

19. Gdy † kto ſłucha ſłowa o tym kroleſtwie, a nie rozumie, przychodźi on zły, i porywa to, co wśiano, w ſerce iego. Tenći ieſt on, ktory podle drogi pośiany ieſt. [† G tądn.]

20. A na opoczyſtych mieyſcach pośiany ten ieſt, ktory ſłucha ſłowa, i zaraz ie z radośćią przyymuie:

21. Ale nie ma korzenia w ſobie, lecz doczeſny ieſt: A gdy przychodźi ućiſk, albo prześladowanie dla ſłowa, wnet śie gorßy.

22. A miedzy ćiernie pośiany ten ieſt, ktory ſłucha ſłowa; ale pieczołowanie świata tego, i omamienie bogactw, zadußa ſłowo, i ſtawa śie bez pożytku.

23. A na dobrey ziemi pośiany ieſt ten, ktory ſłucha ſłowa, i rozumie: tenći pożytek przynośi: a przynośi ieden ſetny, drugi ßeśćdźieśiątny, a drugi trzydźieſtny.

(Ewang. na Niedź. 5. po 3. Krol.)

III.24. Drugie podobieńſtwo przełożył im, mowiąc: Podobne ieſt kroleſtwo niebieſkie człowiekowi, rozśiewaiącemu dobre naśienie na roli ſwoiey.

25. A gdy ludźie zaſnęli, przyßedł nieprzyiaćiel iego, i naśiał kąkolu miedzy pßenicą, i odßedł.

26. A gdy uroſła trawa, i pożytek przyniosła, tedy śie pokazał i kąkol.

27. Tedy przyſtąpiwßy ſłudzy gospodarſcy, rzekli mu: Panie, izaliś dobrego naśienia nie naśiał na roli twoiey? Skądże tedy ma kąkol?

28. A on im rzekł: Nieprzyiaćiel człowiek to uczynił. I rzekli ſłudzy do niego: a chceßże, iż poydźiemy, a zbierzymy go?

29. A on rzekł: Nie: byśćie snadź zbieraiąc kąkol, nie wykorzenili zaraz z nim i pßenice.

30. Dopuśćie oboygu społem rośćaż do żniwa: A czaſu żniwa rzekę żeńcom: Zbierzćie pierwey kąkol, a zwiąźćie go w ſnopki ku ſpaleniu: ale pßenicę zgromadźćie do gumna moiego.]

IV.31. Inße podobieńſtwo przełożył im, mowiąc: Podobne ieſt kroleſtwo niebieſkie * ziarnu gorczycznemu, ktore wźiawßy człowiek, wśiał na roli ſwoiey.* Mark.4,31. Łuk.13,19.

32. Ktore namnieyßeć ieſt ze wßyſtkich nasion; ale kiedy urośćie, nawiekßе ieſt ze wßyſtkich iarzyn: i ſtawa śie drzewem, tak, iż ptacy niebieſcy przylatuiąc, gniazda ſobie czynią na gałązkach iego.

V. 33. Inßе podobieńſtwo powiedźiał im: Podobne ieſt kroleſtwo * niebieſkie kwaſowi, ktory wźiawßy niewiaſta, zakryła we trzy miary mąki, ażby wßyſtka zkwaśniała. *Łuk. 13, 21.

34. To wßyſtko mowił JEzus * w podobieńſtwach do ludu: a bez podobieńſtwa nie mowił do nich. *Mark. 4, 33.

35. Aby śie wypełniło, to powiedźiano przez Proroka mowiącego: Otworzę * w podobieńſtwach uſta moie, wypowiem ſkryte rzeczy od założenia świata. *Pſ. 78, 2.

36. Tedy rozpuśćiwßy on lud, przyßedł JEzus do domu, i przyſtąpili do niego uczniowie iego, mowiąc: Wyłoż nam podobieńſtwo o kąkolu oney roli.

37. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Ten, ktory rozśiewa dobre naśienie, ieſt Syn człowieczy.

38. A rola ieſt świat: A dobre naśienie, ſą ſynowie kroleſtwa: ale kąkol, ſą ſynowie onego złego.

39. Nieprzyiaćiel zaśię, ktory go rozśiał, ieſtći diabeł: a * żniwo, ieſt dokonanie świata: a żeńcy ſą Aniołowie. *Joel. 3, 13. Obiaw. 14, 15.

40. Jako tedy zbieraią kąkol, a palą go ogniem: tak będźie przy dokonaniu świata tego.

41. Pośle Syn człowieczy Anioły ſwoie, a oni zbiorą z kroleſtwa iego wßyſtkie zgorßenia, i te, ktorzy nieprawość czynią:

42. I wrzucą ie w piec ogniſty: tam będźie płacz * i zgrzytanie zębow. *Matt. 8, 12. r. 22, 13. r. 24, 51.

43. Tedy ſprawiedliwi łſnić śię * będą iako ſłońce w kroleſtwie oyca ſwego. Kto ma ußy ku ſłuchaniu, niechay ſłucha. *Dan. 12, 3. 1 Kor. 15, 41. 42.

VI. 44. Zaśie podobne iest krolestwo niebieskie skarbowi skrytemu w roli: ktory znalazszy człowiek, skrył, i od radości, ktorą miał z niego, odchodzi, i wszystko co ma, przedawa, i kupuie one rolą.

VII. 45. Zaśie podobne iest krolestwo niebieskie człowiekowi kupcowi, szukaiącemu pięknych pereł.

46. Ktory znalazszy iedne perłę barzo drogą, odszedł, i poprzedał * wszystko, co miał, i kupił ią. *Filip. 3, 7.

VIII. 47. Zaśie podobne iest krolestwo niebieskie niewodowi zapuszczonemu w morze, i ryby wszelkiego rodzaiu zagarniaiącemu.

48. Ktory gdy był pełen, wyciągnęli rybitwi na brzeg: a usiadszy, wybierali dobre ryby w naczynia, a złe precz wyrzucali.

49. Takci będzie przy dokonaniu świata: wynidą Aniołowie, i wykłaczą złe z pośrzodku sprawiedliwych,

50. I wrzucą ie w piec ogniśty: tam będzie płacz i zgrzytanie zębow.

51. Rzekł im JEZUS: Wyrozumieliście to wszystko? Rzekli mu: Tak PANIE.

52. A on im rzekł: Przetoż każdy nauczony w piśmie wyćwiczony w krolestwie niebieskim, podobny iest człowiekowi gospodarzowi, ktory wynosi z skarbu swego nowe i stare rzeczy.

IX. 53. I stało śie, gdy JEZUS dokończył tych podobieństw, puścił śie ztamtąd.

54. A przyszedszy do * oyczyzny swoiey, nauczał ie w bożnicy ich: tak, iż śie barzo zdumiewali, i mowili: Skądże temu ta mądrość, i ta moc? * Mark. 6, 1. Luk. 4, 16.

55. Izaż ten nie iest on * syn cieśle? Izaż matki iego nie zowią Marya: a bracia iego Jakub, i Jozes, i Symon, i Judas? * Jan. 6, 42.

56. A siostry iego izali wszystkie u nas nie są? Skądże tedy temu to wszystko?

57. I gorszyli śie z niego. Ale JEZUS rzekł im: Nie iest Prorok * beze czći, tylko w oyczyznie swoiey, i w domu swoim. * Mark. 6, 4. Luk. 4, 24. Jan. 4, 44.

58. I nie uczynił tam wiele cudow, dla niedowiarstwa ich.

Rozdział XIV.

I. Mniemanie Herodowe o Chrystusie 1. 2. II. Herod cudzołożnik, Jana Chrzćiciela zabił 3-12. III. JEZUS przed Herodem ustąpił 13. 14. IV. Piąc chlebow pięć tysięcy nakarmił 15-22. V. Modli śie 23. 24. VI. Po morzu chodził 25-27. VII. Piotr z nim 28-34. VIII. Moc Bostą w uzdrowieniu wielu pokazał 35. 36.

W on czas usłyszał * Herod, Tetrarcha, wieść o JEZUSIE.

* Mark. 6, 14 Luk. 9, 7.

2. I rzekł sługom swoim: Tenci iest Jan Chrzćiciel: on to zmartwychwstał, i dla tego śie cuda przezeń dzieią.

II. 3. Abowiem Herod * poymawszy Jana, związał go był, i wsadził do więzienia, dla Herodyady, żony Filipa, brata swego. *Mark. 6, 17. Luk. 3, 19. 20.

4. Bo mu Jan mowił: Nie godzić śie * iey mieć. * 3 Moy. 18, 16.

5. Ale gdy go on chćiał zabić, bał śie ludu: abowiem go za * Proroka mieli. * Matt. 21, 26.

6. Gdy tedy obchodzono dzień narodzenia Herodowego, tańcowała corka Herodyady w pośrzodku gośći: I podobąła śie Herodowi.

7. Ktod pod przysięgą obiecał iey dać, czegobykolwiek żądała.

8. A ona przed tym będąc naprawiona od matki swoiey, rzekła: Day mi tu na misie głowę Jana Chrzćiciela.

9. I zasmućił śie krol: ale dla przysięgi, i dla spolśiedzących, kazał iey dać.

10. A posławszy kata, ściął Jana w więzieniu.

11. I przyniesiono głowę iego na misie, i oddano dziewczce: i odniosła ią matce swoiey.

12. A przyszedszy uczniowie iego, wzięli ciało, i pogrzebli ie: a szedszy, powiedzieli JEZUSOWI.

III. 13. To usłyszawszy JEZUS, ustąpił * ztamtąd w łodzi, na mieysce puste osobno: a usłyszawszy lud, szli za nim z miast pieszo. *Mark. 6, 31. 32. Luk. 9, 10. Jan. 6, 2.

14. Wyszedszy tedy JEZUS uyrzał wielki lud, i użalił śie ich, a uzdrawiał chore ich.

IV. 15. A gdy nadchodził wieczor, przystąpili * do niego uczniowie iego mowiąc,

nowiąc: Puste iest to mieysce, a czas uż przeminął: rozpuść ten lud, aby dßedßy do miasteczek, kupili sobie ywności. *Mark. 6, 35. Luk. 9, 12. Jan. 6, 5.

16. A JEzus im rzekł: Nie potrzeba m odchodźić, dayćie wy im co ieść.
17. Ale mu oni rzekli: Nie mamy u tylko pięć chlebow, i dwie rybie.
18. A on rzekł: Przynieśćie mi ie tu.
19. I rozkazawßy ludowi uśieść na rawie, wźiął onych pięć chlebow, i wie rybie: a weyrzawßy w niebo, łogosławił: a łamiąc, dawał uźniom chleby, a uczniowie ludowi.
20. I iedli wßyscy, a nasyceni byli: zebrali co zbywało ułomkow, dwaaśćie koßow pełnych.
21. A tych, ktorzy iedli, było około iaći tysięcy mężow, oprocz niepiast i dźiatek.
22. A wnetże przymusił JEzus uczniе swoie, aby wstąpili o łodź, i uprzedźili go na drugą rone, ażby rozpuścił lud.
23. A rozpuściwßy lud, wstąpił na gorę *z osobna, aby śie modlił. A gdy był wieczor, sam tam był. *Mark. 6, 46. Jan. 6, 15.
24. A łodź iuż w pośrzodku morza będąc, miotana była od walow: bowiem był wiatr przećiwny.
25. Lecz o czwartey straży nocney, ßedł do nich JEZUS, chodząc po morzu.
26. A uyrzawßy go uczniowie po morzu chodzącego, zatrwożyli sobą, mowiąc: Obłuda to iest; i od bożźni krzyknęli.
27. Lecz wnet rzekł do nich JEzus, mowiąc: Ufayćie, Jamći to iest; nie boyćie śie.
28. A odpowiadaiąc mu Piotr, rzekł: PANIE, ieźliześ ty iest, każ mi przyyść do ćiebie po wodźie.
29. A on rzekł: Podź. A Piotr wyßtąpiwßy z łodźi, ßedł po wodźie, aby przyßedł do JEzusa.
30. Ale widząc wiatr gwałtowny, zląkł śie. A gdy począł tonąć, zakrzyknął, mowiąc: PANIE ratuy mie!
31. A JEzus zaraz wyćiągnąwßy rękę, uchwyćił go, i rzekł mu: O małowierny! przeczźeś wątpił?
32. A gdy oni wstąpili w łodź, uśiß ył śie wiatr.
33. A ći, ktorzy byli w łodźi, przystąpiwßy, pokłonili mu śie, mowiąc: Prawdźiwie iesteś Synem Bożym.
34. I przeprawiwßy śie, przyßli do źiemie *Genezaret. *Mark. 6, 53.

VIII. 35. A poznawßy go mężowie mieysca onego, posłali do wßystkiey oney okoliczney krainy: i przyniesiono do niego wßystkie, ktorzy śie źle mieli.
36. I prosili go, aby śie tylko podołku ßaty iego dotykali: a ktorzy śie kolwiek dotknęli, uzdrowieni są.

Rozdźiał XV.

I. Bożych przykazań, czy ustaw ludzkich bardziey przestrzegać i II. II. Faryzeußowie śie tym zgorßuią 12. III. PAN ich gromi 13-21. IV. Niewiasta Chananeyska ratuie 24-28. V. Inne uzdrawia 29-31. VI. Siedmiorgiem chleba 4000. ludźi karmi 32-39.

TEdy przystąpili *do JEzusa z Jeruzalemu nauczeni w piśmie, i Faryzeußowie, mowiąc: *Mark. 7, 1.
2. Czemu uczniowie twoi przestępuią ustawę starßych? Abowiem nie umywaią rękuśwych, gdy maią ieść chleb.
3. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Czemuż i wy przestępuiećie przykazanie Boże dla ustawy waßey?
4. Abowiem Bog przykazał, mowiąc: Czći * oyca twego i matkę: i ktoby złorzeczył † oycu albo matce, śmiercią niechay umrze.
* 2 Moy. 20, 12. 5 Moy. 5, 16. † 2 Moy. 21, 17. 3 Moy. 20, 9.
5. Ale wy powiadaćie: Ktoby rzekł oycu albo matce: Dar, † ktorykolwiek iest ode mnie, tobie pożyteczny będźie: a nie uczćiłby oyca swego albo matki swoiey, bez winy będźie.
[† J. Tom ofiarował w dar czymemći pomoc miał.]
6. I wzrußyliśćie przykazania Boże dla ustawy waßey.
7. Obłudnicy, dobrze o was prorokował Izaiaß, mowiąc:
8. Lud ten przybliża *śie do mnie ußty swymi, i wargami czći mię: ale serce ich daleko iest ode mnie.
* Izai. 29, 13.
9. Lecz prożno mie czcą nauczaiąc nauk, ktore są przykazania ludzkie.
10. A zawoławßy do śiebie ludu, rzekł im: Słuchayćie, a rozumieyćie.

11. Nie to, co wchodźi w usta, * pokala człowieka, ale co wychodźi z ust, to pokala człowieka. * Mark. 7, 18.

II. 12. Tedy przystąpiwszy uczniowie iego, rzekli mu: Wiesz, iż Faryzeuszowie usłyszawszy te mowę, zgorszyli się?

III. 13. A on odpowiadaiąc, rzekł: Wszelki szczep, ktorego nie szczepił Oćiec moy niebieski, wykorzeniony będźie.

14. Zaniechayćie ich: ślepi *są wodzowie ślepych: a ślepy ieźliby ślepego prowadźił, obadwa w dół wpadną. * Luk. 6, 39.

15. A odpowiadaiąc Piotr, rzekł mu: Wyłoż nam to podobieństwo.

16. I rzekł JEzus: Jeszcześ i wy * bezrozumni iesteście?

* Mark. 7, 18.

17. Jeszcześ nie rozumieli, iż wszystko, co wchodźi w usta, w brzuch idźie, i do wychodu bywa wyrzucono?

18. Ale co z ust pochodźi, z serca wychodźi, a toć pokala człowieka.

19. Abowiem z serca wychodzą złe * myśli, mężoboystwa, cudzołostwa, wszeteczeństwa, złodźieystwa, fałszywe świadectwa, bluźnierstwa.

* 1 Moy. 6, 5 i 8, 21.

20. Toć iest, co pokala człowieka: ale ieść nieumytymi rękoma, toć nie pokala człowieka.

(Ewang. na Niedź. 2. w Post.)

21. A wyszedszy * JEZUS ztamtąd, ustąpił w strony Tyru i Sydonu. * Mark. 7, 24.

22. A oto niewiasta Chananeyska z onych granic wyszedszy, wołała, mowiąc do niego: Zmiłuy się nade mną PANIE, Synu Dawidow! Corka moia ciężko bywa od diabła dręczona.

23. A on iey nie odpowiedźiał i słowa: Tedy przystąpiwszy uczniowie iego, prosili go, mowiąc: Odprawią, boć woła za nami.

VI. 24 A on odpowiadaiąc, rzekł: Nie iestem posłany tylko do owiec, * ktore zginęły z domu Izraelskiego.

* Matt. 10, 6.

25. Lecz ona przystąpiwszy, pokłonita mu się, mowiąc: PANIE, ratuy mię!

26. A on odpowiadaiąc, rzekł: Nie dobra iest brać chleb dźiecinny, a miotać szczenietom.

27. A ona rzekła: Tak iest PAnie; A wszakże i szczenięta iedzą odrobiny, ktore padaią z stołu panow ich.

28. Tedy odpowiadaiąc JEzus, rzekł iey: O niewiasto! wielka iest wiara twoia; niechayći się stanie, iako chcesz. I uzdrowiona iest corka iey od oneyże godźiny *.]

V. 29. A JEZUS poszedszy ztamtąd, przyszedł nad morze Galileyskie: a wstąpiwszy na gorę, siedźiał tam.

30. I przyszedł do niego wielki lud, maiąc z sobą chrome, ślepe, nieme, ułomne, i inszych wiele: i kładli ie u nog JEzusowych, i uzdrawiał ie:

31. Tak iż się on lud dźiwował, widząc, * że niemi mowią, ułomni uzdrowieni są, chromi chodzą, a ślepi widzą: i wielbili Boga Izraelskiego. * Matt. 11, 5. Luk. 7, 22.

VI. 32. Lecz JEZUS zwoławszy uczniow swoich, rzekł: Żal mi * tego ludu: Abowiem iuż trzy dni przy mnie trwaią, a nie maią, coby iedli: a nie chcę ich rozpuścić głodnych, by snadź nie pomdleli na drodze. * Matt. 8, 2.

33. Tedy mu rzekli uczniowie iego: Zkądżebyśmy wzięli tak wiele chleba na tey puszczy, abyśmy tak wielki lud nasycili?

34. I rzekł im JEzus: Wielež maćie chlebow? A oni rzekli: Siedm, i trochę rybek.

35. Tedy rozkazał ludowi, aby siedli na ziemi.

36. A wziąwszy one siedm chlebow i one ryby, uczyniwszy * dźięki, łamał i dał uczniom swoim: a uczniowie ludowi. * Jan. 6, 11. Dźie. 27, 35. 1 Tym. 4, 3.

37. I iedli wszyscy, i nasyceni są: i zebrali, co zbyło ułomkow, siedm koszow pełnych.

38. A było tych, ktorzy iedli, cztery tysiące mężow, oprocz niewiast i dziatek.

39. Tedy rozpuściwszy lud, wstąpił w łodź: i przyszedł na granice Magdalańskie.

Roz

Rozdźiał XVI.

I PAN cudu pragniacych zgromił 1-4. II. Kwasu Faryzeyskiego strzedz sie rozkazał 5-12. III. Coby o nim ludźie rozumieli, pytał 13-15. IV. Wyznanie uczniow pochwalił 16-20. V. O śmierci powiedźiał 21. 22. VI. Piotra zgromił 23. VII. Jakimi naśladowniey iego maia być pokazał 24-28.

A przyśtąpiwßy Faryzeußowie i Saduceußowie, kußąc, prożili go, aby im * znamie z nieba ukazał. * Matt. 12, 38. Mark. 8, 11.

2. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Gdy bywa wieczor, mowićie: Pogoda będźie, bo śie niebo czerwieni.

3. A rano: Dźiś będźie niepogoda: Abowiem śie niebo pochmurne czerwieni. Obłudnicy! Postawę † nieba rozsądźić umiećie, a znamion ych czasow nie możećie. [† Gdoblicie.]

4. Rodzay zły i cudzołożny znamienia ßuka, ale mu znamie nie będźie dano, tylko ono znamie Jonaßa *, Proroka. I opuśćiwßy ie, odszedł. * Jonaß. 2, 1. Matt. 12, 39.

II. 5. A gdy śie przeprawili uczniowie iego * na druga strone morza, zapamiętali † wźiąć chleba. * Mark. 8, 14 [† L. zapomnieli.]

6. I rzekł im JEzus: Patrzćie, a strzeżćie * śie kwasu Faryzeußow i Saduceußow. * Luk. 12, 1.

7. A oni rozmawiali miedzy soba, mowiąc: Nie wźieliśmy chleba.

8. Co obaczywßy JEzus, rzekł im: O czymże rozmawiaćie miedzy soba, o małowierni! Jeśćie chleba nie wźieli?

9. Jeßczeż nie rozumiećie, * ani pamiętaćie onych piąći chlebow, a onych piąći tysiecy ludźi: i iakośćie wiele koßow zebrali? * Jan. 6, 9.

10. Ani onych śiedmi * chlebow, i czterech tysiecy ludźi: a iakośćie wiele koßow nazbierali? * Matt. 15, 34.

11. Jakoż nie rozumiećie, żem wam nie o chlebie powiedźiał, mowiąc: Abyśćie śie strzegli kwasu Faryzeußow i Saduceußow?

12. Tedy zrozumieli, że nie mowił, aby śie strzegli kwasu chleba; ale nauki Faryzeußow i Saduceußow. (Ewang. w dźień S. Piotra i Pawła.)

III. 13. A gdy przyßedł JEZUS w strony * Cezaryi Filippowey, pytał uczniow swoich, mowiąc: Kimże mie powiadaią być Ludźie Syna człowieczego? * Luk. 9, 18.

14. A oni rzekli: Jedni * Janem Chrzćićielem; a drudzy Eliaßem; inśi też Jeremiaßem, albo iednym z Prorokow. * Matt. 14, 2.

15. I rzekł im: A wy kim mie być powiadaćie?

IV. 16. A odpowiadaiąc Symon Piotr, rzekł: Tyś iest * Chrystus, on Syn Boga żywego. * Jan. 6, 69.

17. Tedy odpowiadaiąc JEZUS, rzekł mu: Błogosławionyś Symonie, synu Jonaßow: bo tego ćiało i krew nie obiawiła tobie, ale Oćiec moy, ktory iest w niebieśiech.

18. A Jać też powiadam, * żeś ty iest Piotr: a na tey opoce zbuduie Kośćioł moy, a bramy piekielne nie przemoga go. * Jan. 1, 42.

19. I tobie dam * klucze krolestwa niebieskiego: a cokolwiek zwiążeß na źiemi, będźie związano i w niebieśiech, a cokolwiek rozwiążeß na źiemi, będźie rozwiązano i w niebieśiech.] * Matt. 18, 18. Jan. 20, 23.

20. Tedy przykazał uczniom swoim, aby nikomu nie powiadali, że on iest JEZUS CHRYSTUS.

V. 21. I od tąd począł JEZUS pokazować uczniom swoim, iż muśi odeyść do Jeruzalem, i wiele ćierpieć od starßych, i od przednieyßych, Kapłanow i nauczonych w piśmie; a być * zabitym, i trzećiego dnia zmartwychwstać. * Luk. 9, 22.

22. A wźiąwßy go Piotr * na strone, począł go strofować, mowiąc: Zmiłuy śie sam nad soba PANJE; nie przyydźie to na ćie. * Mark. 8, 32.

VI. 23. A on obroćiwßy śie, rzekł Piotrowi: Idź ode mnie ßatanie, iesteś mi zgorßeniem: abowiem nie poymuieß tego, co iest Bożego, ale co iest ludzkiego.

VII. 24 Tedy rzekł Jezus do uczniow swoich; Jeźli kto chce iść za mną, niechayże samego śiebie zaprzy, a weźmie * krzyż swoy, i naśladuie mie. * Mark. 8, 34.

25. Bo ktoby chćiał duße * swoie zachować, straći ie: a ktoby stracił duße swoie dla mnie, znaydźie ie. * Matt. 10, 39. Mark. 8, 35.

26. Abowiem, * coż pomoże człowiekowi, choćby wßystek świat

pozyſkał, a na duſzy ſwoiey ſzkodował? albo co za zamiane da człowiek za duſze ſwoie. *Mark.8,36. Luk.9,25.

27. Abowiem Syn człowieczy przyydźie * w chwale oyca ſwego, z Anioły ſwoimi: a tedy odda † każdemu według uczynkow iego. *Matt.25,31.†Pſ.62,13.Rzym.2,6.

28. Zaprawdę * powiadam wam: ſą niektorzy z tych, co tu ſtoią, ktorzy nie ukuſzą śmierći, ażby uyrzeli Syna człowieczego, idącego w Kroleſtwie ſwoim. *Mark.9,1. Luk.9,27.

Rozdźiał XVII.

I. Chryſtus PAN ſie przemienił 1-4. II. Tego Oćiec ſłuchać rozkazał 5-11. III. O Eliaſzu mowił 12-16. IV. Mężnie o niedowiarſtwo zgromił 17. V. Lunatyka uzdrowił 18. 19. VI. Wiarę 20. VII. Modlitwę, poſt zaleći 21. VIII. Śmierć ſwoię przepowiedźiał 22.23. IX. Cło za ſie i za Piotra zapłaćił 24-27.

(Ewang. w dźień Przem. PAŃſk.)

I po ſześći * dniach, wźiął JEZUS Piotra, i Jakuba, i Jana, brata iego; i wprowadźił ie na gorę wyſoką oſobno. *Mark. 9, 2. Luk. 9, 28.

2. I przemieniony ieſt przed nimi, a rozjaśniło ſie oblicze * iego, iako ſłońce; a ſzaty iego ſtały ſie białe, iako świątłość. *Objaw. 1, 14.

3. A oto ukazali ſie im Moyżeſz i Eliaſz, z nim rozmawiaiący.

4. I odpowiadaiąc Piotr, rzekł do JEZUSA: PANIE, dobrze nam tu być: Jeźli chceſz, uczynimy tu trzy namioty; tobie ieden, i Moyżeſzowi ieden, i Eliaſzowi ieden.

5. A gdy on ieſzcze mowił, oto obłok jaſny zaćienił ie. A oto głos z obłoku, mowiący: Ten ieſt * Syn moy miły, w ktorym mi ſie upodobało, tego † ſłuchayćie. *Mark.9,7.Luk.9,33. 2 Piotr. 1, 17. † 5 Mon. 18, 15.

6. To uſłyſzawſzy uczniowie, upadli na twarz ſwoię, i bali ſie barzo.

7. Tedy przyſtąpiwſzy JEZUS, dotknął ſie ich, i rzekł: Wſtańćie, a nie boyćie ſie.

8. A oni podniozſzy oczy ſwoie, nikogo nie widźieli, tylko Jezuſa ſamego.

9. A gdy zſtępowali z gory, przykazał im JEZUS, mowiąc: Nikomu nie powiadayćie tego widzenia, aż Syn człowieczy zmartwychwſtanie.]

10. I pytali go uczniowie iego, mowiąc: Coż tedy nauczeni w piśmie powiadaią, że ma Eliaſz pierwey przyyść?

11. A JEZUS odpowiadaiąc, rzekł im: Eliaſzći pierwey * przyydźie, i naprawi wſzyſtko: *Mal. 4, 5.

12. Ale wam powiadam: Iż Eliaſz iuż * przyſzedł, wſzakże nie poznali go, ale uczynili mu cokolwiek chćieli: takći i Syn człowieczy ma ućierpieć od nich. *Matt. 11, 14. Mark. 9, 13.

13. Tedy zrozumieli uczniowie, że o Janie Chrzćićielu mowił do nich.

14. A gdy przyſzli do ludu, przyſtąpił do niego człowiek, i upadł przed nim na kolana.

15. I rzekł: PANIE, zmiłuy ſie nad ſynem moim; abowiem lunatykiem ieſt, i ćieſzko ſie trapi: częſtokroć bowiem wpada w ogień, i częſtokroć w wodę.

16. I przywiodłem go do uczniow twoich, ale go nie mogli uzdrowić.

17. A odpowiadaiąc JEZUS, rzekł: O rodzaiu niewierny i przewrotny! Dokądże będę z wami? Dokądże was będę ćierpiał? Przywiedźćie mi go ſam.

18. I zgromił onego diabła JEZUS: i wyſzedł od niego: i uzdrowiony ieſt on młodźieniec od oneyże godźiny.

19. Tedy przyſtąpiwſzy uczniowie do JEZUSA oſobno, rzekli mu: Czemużeśmy go my * wygnać nie mogli? *Mark. 9, 28.

20. Lecz JEZUS rzekł do nich: Dla niedowiarſtwa waſzego. Zaprawdę bowiem powiadam wam: Jeźliby ſćie, maiąc wiarę iako ziarno gorczyczne, rzekli tey gorze: Przenieś ſie * ztąd na ono mieyſce; tedy ſie przeniesie: a nic niemożnego wam nie będźie. *Matt.21,21. Mark.11,23. Luk.17,6.

21. Ale ten rodzay nie wychodźi tylko przez modlitwę, i przez poſt.

22. A gdy przebywali w Galilei, rzekł do nich JEZUS: Syn człowieczy będźie wydany w ręce * ludzkie. *Matt. 20,18. Mark.8,31. 1.9,31. Luk.9,44.

23. I zabiią go: ale trzeciego dnia zmartwychwſtanie: i zaſmućili ſie barzo.

24. A gdy przyſzli do Kapernaum, przyſtąpili do Piotra ći, ktorzy podatek wybierali, i rzekli: Izali Nauczyćiel waſz nie dawa podatku?

25. I

25. I rzekł: Dawa. A gdy wchodźił w dom, uprzedźił go JEzus, mowiąc: Cożći ſię zda Symonie? Krolowie ziemſcy od kogoż biorą cło albo czynſz? od ſynow ſwoich, czyli od obcych?

26. Rzekł mu Piotr: Od obcych. I rzekł mu JEzus: Toć tedy ſynowie ſą wolni.

27. Wſzakże abyśmy ich nie zgorſzyli, ſzedſzy do morza, zarzuć wędę, a tę rybę, ktora napierwey uwieźnie, weźmiy: a otworzywſzy gębę iey, znaydźieſz Stater: ktory wźiąwſzy, day im za mię i za ſię.

Rozdźiał XVIII.

I. Kto w Krolestwie Bożym nawiękſzym 1-4. II. Malutkie przyymowac 5. III. Zgorſzenia ſię strzedz, i czemu 6-11. IV. Bog ſię nie tęcha w zginieniu namnieyſzego 12-14. V. Jako ſobie z grzeſzącymi poſtępować 15-20. VI. Pokutuiącym odpuſzczać 21. 22. VII. Piękny tego przykład 23-35.

(Ewang. w dźień S. Mich.)

Dney godźiny przyſtąpili uczniowie do JEzuſa, mowiąc: Ktoż wżdy * nawiękſzy iest w krolestwie niebieſkim? * Mark. 9, 34. Luk. 9, 46. i 22, 24.

2. A zawoławſzy JEzus dźiećiećia, poſtawił ie w pośrzodku ich,

3. I rzekł: Zaprawdę, powiadam wam: Jeźli ſię *nie nawrocićie, i nie ſtaniećie ſię iako dźiećći, żadnym ſpoſobem nie wnidźiećie do krolestwa niebieſkiego. *Matt. 19. 14. 1 Kor. 14, 20.

4. Kto ſię tedy uniży iako to dźiećię, tenći iest nawiękſzym w krolestwie niebieſkim.

II. 5. A ktoby przyiął iedno dźiećię takie w imieniu moim, mnie przyymuie.

III. 6. Ktoby zaś zgorſzył * iednego z tych małych, ktorzy we mię wierzą, pożytecznieyby mu było, aby zawieſzony był kamień młyńſki na ſzyi iego, a utopiony był w głębokości morſkiey. * Mark. 9, 42. Luk. 17, 1.

7. Biada światu dla zgorſzenia; albowiem muſza zgorſzenia przyyść: wſzakże biada człowiekowi onemu, przez ktorego przychodźi zgorſzenie.

8. Przetoż iezli ręka * twoia, albo noga twoia gorſzy ćię, odetniy ią, i zarzuć od ſiebie: lepiey iest tobie wnidź do żywota chromym albo ułomnym, niżeli dwie ręce albo dwie nodze maiąc, wrzuconym być do ognia wiecznego. * Matt. 5, 30. Mark. 9, 43.

9. A ieźli ćię oko twoie gorſzy, wyłup ie, i zarzuć od ſiebie: lepiey iest tobie iednookim wnidź do żywota, niżeli obie oczy maiąc, być wrzuconym do ognia piekielnego.

10. Patrzayćież, abyśćie nie gardźili żadnym z tych małuczkich. Albowiem wam powiadam: Iż Aniołowie* ich w niebieſiech zawſze patrzą na oblicze Oyca moiego, ktory iest w niebieſiech. * Pſ. 34, 8.

11. Przyſzedł bowiem Syn człowieczy, * aby zbawił to, co było zginęło. * Luk. 19, 10.

IV. 12. Co ſię wam zda? Gdyby * ktory człowiek miał ſto owiec, a obłąkałaby ſię iedna z nich, azaż nie zoſtawia onych dźiewiąćidźieſiąt i dźiewiąći, a poſzedſzy na gory, nie ſzuka obłąkaney? * Luk. 15, 4.

13. A ieźli mu ſię zdarzy znaleść ią, zaprawdę powiadam wam, że ſię z niey barźiey raduie, niż z onych dźiewiąćidźieſiąt i dźiewiąći nieobłąkanych.

14. Tak nie iest wola Oyca waſzego, ktory iest w niebieſiech, aby zginął ieden z tych małuczkich.

V. 15. A ieźliby zgrzeſzył * przećiwko tobie brat twoy: idź, ſtrofuy go miedzy toba i onym ſamym: ieźli ći uſłucha, pozyſkałeś brata twego.

* 3 Moy. 19. 17. Luk. 17, 3. Jak. 5, 19.

16. Ale ieźli ći nie uſłucha, przybierz do ſiebie ieſzcze iednego albo dwu, aby w uśćiech dwu albo trzech świadkow, ſtanęło * każde ſłowo.

* 5 Moy. 19, 15. Jan 8, 17. 2 Kor. 13, 1. Żyd. 10, 28.

17. A ieźliby ich nie uſłuchał, powiedz zborowi; a ieźliby zboru nie uſłuchał, niechći będźie iako poganin i celnik.

18. Zaprawdę powiadam wam: Cobyśćiekolwiek związali na ziemi, będźie związano i na niebie; a cobyśćie rozwiązali na ziemi, będźie rozwiązano i na niebie.

19. Zaśię powiadam wam: Iż gdyby ſię z was dwa zgodźili na ziemi o wſzelką rzecz, o ktoraby prośili, ſtanie ſię im od Oyca mego, ktory iest w niebieſiech.

20. Albowiem gdźie ſą dwa albo trzey zgromadzeni w imię moie-

moie, tamem iest w pośrzodku ich. ✠

VI. 21. Tedy przystąpiwszy do niego Piotr, rzekł: PANIE, wiele kroć zgrzeszy przeciwko mnie brat moy, a odpuszczę mu? czy aż do siedmi* kroć? * Łuk. 17, 4.

22. I rzekł mu JEZUS: Nie mowię ci aż do siedmi kroć; ale aż do siedmidziesiąt siedmi kroć.

(Ewang. na 22. Niedz. po S. Troycy.)

23. Dla tego, podobne iest krolestwo niebieskie człowiekowi krolowi, ktory się chciał rachować z sługami swymi.

24. A gdy się począł rachować, stawiono mu iednego, ktory był winien dziesięć tysięcy talentow.

25. A gdy niemiał zkąd oddać, kazał go pan iego zaprzedać, i żonę iego, i dzieci, i wszystko co miał; i dług oddać.

26. Upadszy tedy sługa on, pokłonił mu się, mowiąc: Panie, miey cierpliwość nade mną, a wszystkoć oddam.

27. A użaliwszy się pan onego sługi, uwolnił go; i dług mu odpuścił.

28. A wyszedszy on sługa, znalazł iednego z spolsług swoich, ktory mu był winien sto groszy: a porwawszy go, dusił go, mowiąc: Odday mi, coś winien.

29 Przypadszy tedy on spolsługa iego do nog iego, prosił go, mowiąc: Miey cierpliwość nade mną, a oddamci wszystko.

30. Lecz on nie chciał: Ale szedszy wrzucił go do więzienia, ażby oddał, co był winien.

31. Uyrzawszy tedy spolsludzy iego, co się stało, zasmucili się bardzo: a szedszy, oznaymili panu swemu wszystko, co się stało.

32. Tedy zawoławszy go pan iego, rzekł mu: Sługo zły, wszystek on dług odpuściłemci, żeś mię prosił:

33. Ażażeś się i ty nie miał zmiłować nad spolsługą twoim, iakom się i ia zmiłował nad tobą?

34. A rozgniewawszy się pan iego, podał go katom, ażby oddał to wszystko, co mu był winien.

35. ☞ Tak i Oćiec* moy niebieski uczyni wam, ieśli nie odpuścicie każdy bratu swemu z serc waszych upadkow ich.] ✠ * Matt. 6, 15. Mark. 11, 26. Jak. 2, 13.

Rozdział XIX.

I. Chrystus PAN wielu uzdrowił 1-6. II. Z Faryzeuszami o małżeństwie mowił 7-11. III. Prawdziwe młodzience opisał 12. IV. Dziateczki, ktore mu przynoszono przyymował 13-15. V. Rozmowę z młodzieńcem bogatym miał 16-26. VI. Nadgrodę obfitą tym, ktorzy dla niego wiele opuszczają, przyobiecał 27-30.

I stało się, gdy dokończył JEZUS * tych mow, odszedł z Galilei, a przyszedł na granice Judzkie nad Jordan. * Mark. 10, 1.

2. I szedł za nim wielki lud, i uzdrawiał ie tam.

3. Tedy przyszli do niego Faryzeuszowie, kusząc go, i mowiąc mu: Godzili się człowiekowi opuścić żonę swoię dla każdey przyczyny?

4. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Nie czytaliście, iż ten, ktory stworzył * na początku człowieka, męszczyznę i niewiastę uczynił ie? * 1 Moy. 1, 27.

5. I rzekł: ☞ Dla tego opuści człowiek oyca i matkę, a przylączy się do żony swoiey: i będą dwoie * iednym ciałem. ✠ * 1 Moy. 2, 24. 1 Kor. 6, 16 Ef. 5, 31.

6. A tak iuż nie są dwoie, ale iedno ciało: Co tedy Bog złączył, człowiek niechay nie rozłącza.

II. 7. Rzekli mu: Przeczże tedy Moyżesz rozkazał * dać list rozwodny, i opuścić ią? * 5 Moy. 24, 1.

8. Rzekł im: Moyżesz dla zatwardzenia * serca waszego dopuścił wam, opuścić żony wasze: lecz z początku nie było tak. * Mark. 10, 5.

9. Ale JA powiadam wam: Iż ktobykolwiek opuścił * żonę swoię, (oprocz dla wszeteczeństwa,) a inszą by poiął, cudzołoży: a ktoby opuszczoną poiął, cudzołoży. * Matt. 5, 32. Mark 10, 11 Łuk 16, 18. 1 Kor. 7, 10.

10. Rzekli mu uczniowie iego: Jeżlić taka iest sprawa męża z żoną, tedy nie iest dobra żenić się.

11. A on im rzekł: Nie wszyscy pomuią tey rzeczy, ale tylko ci, ktorym to dano.

III. 12 Abowiem są rzezańcy, ktorzy się tak z żywota matki narodzili: są też rzezańcy, ktorzy od ludzi są urzezani: są też rzezańcy, ktorzy się sami urzezali

zali dla krolestwa niebieskiego. Kto może poiąć, niechay poymuie!

IV. 13 Tedy mu przynoßono *dźiatki, aby na nie ręce wkładał, i modlił śię: ale uczniowie gromili ie.

*Mark. 10, 13. Luk. 18, 15.

14. Lecz JEzus rzekł: ☞ Zaniechayćie dźiatek, a nie zabraniayćie im przychodźić do mnie: abowiem takich iest krolestwo niebieskie. ☜

15. A włożywßy na nie ręce, poßedł ztamtąd.

V. 16. A oto ieden przystąpiwßy, rzekł mu: Nauczyćielu dobry, co dobrego mam czynić, *abym miał żywot wieczny? *Mark. 10, 17. Luk. 18, 18.

17. Ale mu on rzekł: Przecz mię zowieß dobrym? nikt nie iest dobry, tylko ieden, to iest Bog: a ieźli chceß wnidź do żywota, przestrzegay przykazań.

18. I rzekł mu: Ktorych? A JEzus rzekł: Nie bedźieß *zabiiał: Nie bedźieß cudzołożył: Nie bedźieß kradł: Nie bedźieß mowił fałßywego świadectwa: * 2 Moy. 20, 13.

19. Czćiy oyca twego i matkę: i miłować bedźieß * bliźniego swego, iako śiebie samego. * Matt. 22, 39.

20. Rzekł mu młodźieniec: Tegom wßystkiego przestrzegał od młodości moiey: czegoż mi ießcze nie dostawa?

21. Rzekł mu JEzus: Jeźli chceß być doskonałym, idź, przeday maiętności twoie, i rozday ubogim; a bedźieß miał *skarb w niebie: a przyßedßy, naśladuy mię. * 1 Tym. 6, 19.

22. A gdy młodźieniec te słowa usłyßał, odßedł smutny: abowiem wiele miał maiętności.

23. Tedy JEZUS rzekł uczniom swoim: Zaprawdę powiadam wam, że * z trudnością bogaty wnidźie do krolestwa niebieskiego. *Mark. 10, 23.

24. I zaśie powiadam wam: Że snadniey wielbłądowi przez ucho igielne przeyść, niż bogatemu, wnieść do krolestwa Bozego.

25. Co usłyßawßy uczniowie iego, zdumieli śię barzo, mowiąc: Ktoż tedy może być zbawion?

26. A JEzus weyrzawßy na nie, rzekł im: U ludźi to nie można: lecz u Boga *wßystko iest możno. *Luk. 1, 37.

(Ewang. w dźień nawroc. S. Pawła.)

VI. 27. Tedy * odpowiadaiąc Piotr, rzekł mu: Oto, śmy my opuścili wyßstko, i poßliśmy za tobą, coż nam tedy za to bedźie? * Mark. 10, 28. Luk. 18, 28.

28. A JEzus im rzekł: Zaprawdę powiadam wam: Iż wy, ktorzyście mię naśladowali w odrodzeniu, gdy uśiedźie Syn człowieczy na stolicy chwały swoiey, uśiądźiećie i wy na dwunaście * stolicach, sądząc dwanaście pokolenia Izraelskie. *Luk. 22, 30.

29. A każdy, ktoby opuścił domy, albo bracią, albo śiostry, albo oyca, albo matkę, albo żonę, albo dźieci, albo role, dla imienia mego, sto kroć wiecey weźmie, i żywot wieczny odźiedźiczy.

30. A wiele pierwßych bedą * ostatnimi, a ostatnich pierwßymi.]

*Matt. 20, 16. Mark. 10, 31. Luk. 13, 30.

Rozdźiał XX.

I. Chrystus podobieństwem winnice Kościoł swoy wyraźił 1-16. II. O śmierći swoiey mowił 17-19. III. Matkę z synami iey o rzeczy nieprzystoyne proßącą, uspokoił 23-28. IV. I dwu ślepych uzdrowił 29-34.

(Ewang. na Starozapust.)

Albowiem podobne iest krolestwo niebieskie człowiekowi gospodarzowi, ktory wyßedł barzo rano naymować robotniki do winnicę swoiey.

2. A zmowiwßy śię z robotnikami z großa na dźień, posłał ie do winnice swoiey.

3. A wyßedßy o trzećiey godźinie, uyrzał drugie, ktorzy stali na rynku prożnuiący,

4. I rzekł im: Idźćie i wy do winnice; a co bedźie sprawiedliwego, dam wam.

5. A oni poßli. Zaśie wyßedßy o ßostey i dźiewiątey godźinie, także uczynił.

6. Potym o iedenaśtey godźinie wyßedßy, znalazł drugie, ktorzy stali prożnuiący, i rzekł im: Przecz tu stoićie cały dźień prożnuiący?

7. Rzekli mu: Iż nas nikt nie naiął; I rzekł im: Idźćie i wy do winnice: a co bedźie sprawiedliwego, weźmiećie.

8. A gdy był wieczor, rzekł PAN winnice sprawcy swemu: Zawołay robotni-

robotnikow, a oddaý im zapłatę, począwszy od ostatnych aż do pierwszych.

9. A gdy przyszli oni, ktorzy o iedenastey godzinie byli naięci, wziął każdy z nich po groszu.

10. Przyszedszy też i pierwsi, mniemali, że wiecey wezmą: ale wzięli i oni, każdy z nich po groszu.

11. A wziąwszy, szemrali przeciwko gospodarzowi.

12. Mowiąc: Ci ostatni iedne godzinę robili, a uczyniłeś ie nam rownymi, ktorzyśmy znosili ciężar dnia, i upalenie.

13. A on odpowiadaiąc, rzekł iednemu z nich: Przyiacielu, nie czynię krzywdy: Azaś się nie z groszą zmowił ze mną?

14. Weźmiy co twoiego iest, a idź: chcę bowiem temu ostatniemu dać iako i tobie.

15. Azaż mi się nie godzi czynić z moim co chcę? Czyli oko twoie złośliwe iest, iżem ia iest dobry?

16. Takci będą *ostatni pierwszymi, a pierwsi ostatnimi. ☞ Abowiem, wiele iest wezwanych, ale mało wybranych.] ☙ * Matt. 19, 30. Mark. 10, 31. Luk. 13, 30.

II. 17. A wstępuiąc JEZUS do Jeruzalem, wziął z sobą dwanaście uczniow na osobne mieysce w drodze, i rzekł im:

18. Oto wstępuiemy *do Jeruzalem, a Syn człowieczy będzie wydany przednieyszym Kapłanom, i nauczonym w piśmie, i osądzą go na śmierć. * Mark. 10, 32. Luk. 18, 31.

19. I wydadzą go * poganom na pośmiewanie, i na ubiczowanie, i na ukrzyżowanie: ale trzeciego dnia zmartwychwstanie. * Jan. 18, 31. 32.

(Ewang. w dzień S. Jakuba.)

III. 20. Tedy przystąpiła do niego * matka synow Zebedeuszowych, z synami swoimi, kłaniaiąc mu się, i prosząc nieco od niego. * Mark. 10, 35.

21. A on iey rzekł: Czegoż chcesz? Rzekła mu: Rzecz, aby siedzieli ci dwa synowie moi, ieden po prawicy twoiey, a drugi po lewicy w krolestwie twoim.

22. Ale JEzus odpowiadaiąc, rzekł: Nie wiecie, o co* prosicie. Możecież pić kielich, ktory JA będę pił? i chrztem, ktorym się JA chrzczę, być ochrzczeni? Rzekli mu: Możemy. * Rzym. 8, 26.

23. Tedy im rzekł: Kielichci moy pić będziecie, i chrztem, * ktorym się JA chrzczę, ochrzczeni będziecie: ale siedzieć po prawicy moiey, i po lewicy moiey, nie iest moia rzecz dać wam, ale tym, ktorym iest zgotowano od Oyca moiego.] * Luk. 12, 50.

24. A usłyszawszy to oni dziesięć, rozgniewali się na onych dwu braci.

25. Ale JEZUS zwoławszy ich, rzekł: Wiecie, * iż Książęta narodow panuią nad nimi, a ktorzy wielcy są, mocy dokazuią nad nimi. * Mark. 10 42. Luk. 22, 25.

26. Lecz nie tak będzie miedzy wami: ale *ktobykolwiek miedzy wami chciał być wielkim, niech będzie sługą waszym. * Matt. 23, 11.

27. A ktobykolwiek miedzy wami chciał być pierwszym, niech będzie sługą waszym.

28. Jako i Syn człowieczy *nie przyszedł, aby mu służono, ale aby † służył, i aby dał duszę swą na okup za wielu. * Filip. 2, 7. † Luk. 22, 27.

IV. 29. A gdy oni wychodzili z Jerycha, szedł za nim wielki lud. * Mark. 10, 46.

30. A oto dwa ślepi, siedzący przy drodze, usłyszawszy, iż JEzus przechodził, zawołali, mowiąc: Zmiłuy się nad nami PANIE, Synu Dawidow!

31. Ale on lud gromił ich, aby milczeli: Lecz oni tym wiecey wołali, mowiąc: Zmiłuy się nad nami PANIE, Synu Dawidow!

32. A zastanowiwszy się JEZUS, zawołał ich, i rzekł: Coż chcecie, abym wam uczynił?

33. Rzekli mu: PANIE, aby były otworzone oczy nasze.

34. A użaliwszy się ich JEZUS, dotknął się oczu ich: a zaraz przeyrzały oczy ich: I szli za nim.

Roz-

Rozdźiał XXI.

I. PAN do Jeruzalem wiachał 1 : 11. II. W kośćiele Bożym rząd uczynił 12 : 18. III. Figowe drzewo usußył 19 22. IV. W kośćiele z Bißkupy rozmowe miał 23 27. V. A przez podobieństwa rozmaite onym domawiał 28 : 46.

(Ewang. na Niedź. 1. Adw. Albo: na Niedź. Kwiet.)

A gdy śie przybliżyli do *Jeruzalem, i przyßli do Betfagie, do gory Oliwney, tedy JEzus posłał dwu uczniow, *Łuk. 19, 29.

2. Mowiąc im: Idźćie do miasteczka, ktore iest przećiwko wam, a zaraz znaydźiećie oślice uwiązana i ośle z nią: odwiążćieß ie, a przywiedźćie do mnie.

3. A ieżliby wam co kto rzekł, powiedźćie, iż PAN ich potrzebuie: a zarazem puści ie.

4. A to śie wßystko stało, aby śie wypełniło, co powiedźiano przez Proroka mowiącego:

5. Powiedźćie * corce Syońskiey: Oto Krol twoy idźie tobie ćichy, a siedzący na oślicy, i na oślećiu synu oślice, pod iarzmem będącey. *Zach. 9, 9. Jan. 12, 15.

6. Szedßy tedy uczniowie, a uczyniwßy tak, iako im był rozkazał Jezus:

7. Przywiedli oślicę i osłe, i włożyli na nie ßaty swoie, i wsadźili go na nie.

8. A wielki lud ßali ßaty swoie na drodze: a drudzy obćinali gałązki z drzew, i ßali na drodze.

9. A lud wprzod i pozad idący wołał, mowiąc: ☞ Hosanna Synowi Dawidowemu! błogosławiony, ktory idźie * w imieniu PAńskim: Hosanna na wysokośćiach!] ☜ *Ps. 118, 26.

10. A gdy on wiachał do Jeruzalem, wzruszyło śie wßystko miasto, mowiąc: Ktoż ten iest?

11. A lud mowił: Ten ći iest JEzus, on Prorok, z Nazaretu Galileyskiego.

II. 12. Tedy wßedł JEzus do kośćioła * Bożego, i wygnał wßystkie przedawaiące i kupuiące w kośćiele: a stoły tych: co pieniędzmi handlowali, i stołki przedawaiących gołębie, poprzewracał, *Mark. 11, 15.

13. I rzekł im: Napisano: ☞ Dom moy, * dom modlitwy nazwany będźie: aleście wy uczynili z niego iaskinią † zboycow. ☜ *Izai. 56, 7. *Jer. 7, 11.

14. Tedy przyßtąpili do niego ślepi i chromi w kośćiele: i uzdrowił ie.

15. A obaczywßy przednieyśi Kapłani i nauczeni w piśmie, cuda, ktore czynił, i dźieći wołaiące w kośćiele, i mowiące: Hosanna Synowi Dowidowemu: rozgniewali śie.

16. I rzekli mu: Słyßyßże, co ći mowią? A JEZUS im rzekł: i owßem. Nigdyśćież nie czytali? iż z ust niemowiątek * i ßących wykonałeś chwałę. *Ps. 8, 3.

17. A opuściwßy ie, wyßedł z miasta do Betanii, i tam został.

18. A rano wracaiąc śie do miasta, łaknął:

III. 19. I uyrzawßy iedno figowe * drzewo przy drodze, przyßedł do niego, i nie znalazł nic na nim, tylko samo liście, i rzekł mu: Niechay śie wiecey z ćiebie owoc nie rodźi na wieki. I uschło zarazem ono figowe drzewo. *Mark. 11, 13.

20. A uyrzawßy to uczniowie, dźiwowali śie, mowiąc: Jakoć prędko uschło to figowe drzewo.

21. Tedy odpowiadaiąc JEZUS, rzekł im: Zaprawdę powiadam wam, ieżlibyście * mieli wiarę, a nie wątpilibyście: nie tylko to, co śię stało z figowym drzewem, uczynićie, ale gdybyście i tey gorze rzekli: Podnieś śie, a rzuć śie w morze: stanie śie. *Matt. 17, 20.

22. ☞ I wßystko, o cobyście kolwiek * prośili w modlitwie, wierząc, weźmiećie. ☜ *Matt. 7, 7. 8.

IV. 23. A gdy on przyßedł do Kośćioła, przystąpili do niego, gdy uczył, przednieyśi Kapłani, i starsi ludu, mowiąc: Ktoraż mocą * to czynisß? a ktoć dał tę moc? *Mark. 11, 27. Łuk. 20, 1.

24. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł im: spytam i Ja was o iedne rzecz, ktorą ieżli mi powiećie, i Ja wam powiem, ktorą mocą to czynię.

25. Chrzest Janow zkąd był? z nieba, czyli z ludźi? A oni myślili sami

sami w sobie, mowiąc: Jeźli powiemy z nieba; rzecze nam: Czemużeście mu tedy nie uwierzyli?

26. Jeźli zaś powiemy z ludźi: boimy śie ludu; bo Jana wßyscy maią * za Proroka. *Matt. 14, 5.

27. A odpowiadaiąc Jezusowi, rzekli: Nie wiemy. Rzekł im i on: i Ja wam nie powiem, ktorą mocą to czynię.

V. 28. Ale coż śie wam zda? Człowiek niektory miał dwu synow: a przystąpiwßy do pierwßego, rzekł: Synu, idź, rob dźiś na winnicy moiey.

29. Ale on odpowiadaiąc, rzekł: Nie chce, a potym obaczywßy śie, poßedł.

30. A przystąpiwßy do drugiego, rzekł także: A on odpowiadaiąc, rzekł: Ja idę Panie: ale nie ßedł.

31. Ktoryż z tych dwu uczynił wolą oycowską? Rzekli mu: On pierwßy. Rzekł im JEzus: Zaprawdę powiadam wam: Że was celnicy i wßetecznice uprzedzaią do krolestwa Bożego.

32. Abowiem przyßedł do was Jan *droga sprawiedliwości, a nie uwierzyliście mu; ale celnicy i wßetecznice uwierzyły mu: a wy widząc to, przecieście śie nie obaczyli, abyście mu uwierzyli. *Matt. 3, 1.

33. Drugiego podobieństwa słuchayćie: Człowiek niektory był gospodarzem, ktory nasadźił winnicę, i płotem * ią ogrodźił, i wkopał w niey prase, i zbudował wieże, i naiął ią winiarzom; i odiechał precz. *Ps. 80, 9. Jzai. 5, 1. 5. Jer. 2, 21. Mark. 12, 1. Luk. 20, 9.

34. A gdy śie przybliżył czas odbierania pożytkow, posłał sługi swoie do onych winiarzow, aby odebrali pożytki iey.

35. Ale winiarze poimawßy sługi iego, iednego * ubili, a drugiego zabili, a drugiego † ukamionowali. *Jer. 37, 15. †2 Kron. 24, 21.

36. Zaśie posłał inßych sług, wiecey niż pierwßych: I także im uczynili.

37. Ale na ostatek posłał do nich syna swego, mowiąc: Będą śie wstydźić syna mego.

38. Lecz winiarze uyrzawßy onego syna, rzekli miedzy sobą: Tenći iest dźiedźic: podźćie, zabiymy * go, a otrzymamy dźiedźictwo iego. *Matt. 26, 3. 4. r. 27. 1 Jan 11, 53.

39. Tedy porwawßy go, wyrzućili go precz z winnice, i zabili.

40. Gdy tedy pan winnice przyydźie, coż uczyni onym winiarzom?

41. Rzekli mu: Złe, złe potraći, a winnicę naymie inßym winiarzom, ktorzy mu oddawać będą pożytki czasow swoich.

42. Rzekł im JEzus: Nieczytaliście nigdy w pismiech? ☞ Kamień, * ktory odrzućili budniący, ten śie stał głową węgielną: od PAnać śie to stało, i dźiwnie iest w oczach naßych. ☙ *Ps. 118, 22. Jzai. 28, 16. Rzym. 9, 33. 1 Piotr. 2, 7.

43. Przetoż powiadam wam: Iż od was odiete będźie krolestwo Boże, i będźie dane narodowi, czyniącemu pożytki iego.

44. A ktoby padł na ten * kamień, roztrąći śie: a na kogoby on †upadł, zetrze go. *Jzai. 8, 14. 15. †Dan. 2, 34.

45. A ustyßawßy przednieyśi Kapłani i Faryzeußowie podobieństwa iego, domyślili śie, iż o nich mowił.

46. A chcąc go poimać, bali śie ludu: ponieważ * go mieli za Proroka. *Luk. 7, 16. Jan. 6, 14.

Rozdźiał XXII.

I. Chrystus podobieństwem wesela łaskę Boską nam zaleca 1-8. II. O powołaniu poganow mowi 9-15. III. Powinności Bogu i Cesarzowi oddawać radzi 16-22. IV. Z Saduceußami o zmartwychwstaniu 23-33. V. A z Faryzeußami o naywiekßym przykazaniu zakonnym 34-40. VI. O Messyaßu, rozmawia 41-46.

(Ewang. na 20. Niedź. po S. Troycy.)

A odpowiadaiąc JEzus, zaśie im rzekł w podobieństwach, mowiąc:

2. Podobne iest krolestwo niebieskie człowiekowi Krolowi, ktory sprawił * wesele synowi swemu. *Luk. 14, 16. Objaw. 19, 7.

3. I posłał sługi swe, aby wezwali zaproßonych na wesele: ale nie chcieli przyyść.

4. Znowu posłał inße sługi, mowiąc: Powiedźćie zaproßonym: Otom obiad moy nagotował, woły moie, i co było karmnego, pobito, i wßystko gotowo: Podźćież * na wesele. *Jzai. 25, 6.

5. Ale

5. Ale oni zaniedbawßy, odeßli, ie- ›en do roli swoiey, a drugi do ku- ›iectwa swego.
6. A drudzy poimawßy *sługi iego, elżyli i pobili ie. *Matt. 21, 35.
7. Co, gdy Krol usłyßał, rozgnie- wał śię: a posławßy woyska *swoie, wytracił one morderze, i miasto ch zapalił. *Jer. 25, 9.
8. Tedy rzekł sługom swoim: We- ele ć w prawdźie iest gotowe: lecz a proßeni nie byli godni.
I. 9. Przetoż idźćie na rostania drog, : kogokolwiek znaydźiećie, wezwiy- ie na wesele.
10. Tedy wyßedßy oni słudzy na ›rogi, zgromadźili wßyßtkie, kto- ckolwiek znaleźli, złe i dobre: napełnione iest wesele gośćmi.
11. A wßedßy Krol, aby ogladał ;ośćie; obaczył tam człowieka nieo- ›żianego ßata weselna.
12. I rzekł mu: Przyiaćielu, iakoś u wßedł, nie maiąc ßaty weselney? A on zamilknął.
13. Tedy rzekł Krol sługom: Zwią- awßy nogi i ręce iego, weźmiyćie go, : wrzuććie do ćiemności * zewne- rznych: tam będźie płacz i zgrzyta- ie zębow. *Matt. 8, 12. Luk. 13, 28.
14. Abowiem wiele * iest wezwa- nych, ale mało wybranych.]
*Matt. 20, 16.

(Ewang. na 23. Niedź. po S. Troycy.)

5. Tedy odßedßy * Faryzeußo- wie, uczynili radę, iakoby go uśidlili w mowie. *Mark. 12, 13. Luk. 20, 20.

II. 16. I posłali do niego uczni woie z Herodyany, mowiąc: Nauczyćielu, wiemy żeś iest pra- wdźiwy, i drogi Bożey w prawdźie uczyß, a niedbaß na nikogo: abo- wiem nie patrzaß na osobę ludzką.
17. Przetoż, powiedz nam, coć śię da? Godźili śię dać czynß Cesa- rzowi, czyli nie?
18. Ale JEzus poznawßy złość ich, rzekł: Czemuż mię kuśićie obłu- dnicy?
19. Pokażćie mi monetę czynßową: A oni mu podali groß.
20. I rzekł im: Czyyże to obraz i napis?
21. Rzekli mu: Cesarski. Tedy im rzekł: Oddawayćież tedy co iest Ce- sarskiego, *Cesarzowi: a co iest Bo- żego, Bogu. *Rzym. 13, 7.
22. To usłyßawßy, zadźiwili śię: a opuśćiwßy go, odeßli.]
IV. 23. Dnia onego przyßli * do nie- go Saduceußowie, ktorzy mowią, iż niemaß z martwych wstania: i pytali go. *Mark. 13, 18. Luk. 20, 27. Dźie. 23, 8.
24. Mowiąc: Nauczyćielu, Moy- żeß powiedźiał: Jeźliby kto umarł, * nie maiąc dźieći, aby brat iego prawem powinowactwa, poiął żo- nę iego, i wzbudźił nasienie bratu swemu. *5 Moy. 25, 5.
25. Było tedy u nas śiedm braći, a pierwßy poiawßy żonę, umarł: a nie maiąc nasienia, zostawił żonę swoię bratu swemu.
26. Także też wtory, i trzeći; aż do śiodmego.
27. A na ostatek po wßyßtkich umarła i ona niewiasta.
28. Przetoż, przy z martwych wsta- niu ktoregoż z tych śiedmi będźie żoną: gdyż ią wßyscy mieli?
29. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł im: Błądźićie, nie będąc powiado- mi pisma, ani mocy Bożey.
30. Abowiem przy z martwych wsta- niu, ani śię żenić, ani za maż cho- dźić będą: ale będą iako Aniołowie Boży w niebie.
31. A o powstaniu umarłych nie czytaliśćie, co wam powiedźiano od Boga mowiącego?
32. JAM iest Bog Abrahamow, i Bog Izaakow, i Bog Jakubow: Bog nie iestći Bogiem umarłych, ale żywych. *2 Moy. 3, 6.
33. A usłyßawßy to lud, zdumiał śię * nad nauką iego. *Matt. 7, 28. (Ewang. na 18. Niedź. po S. Troycy.)
V. 34. Lecz gdy usłyßeli * Faryzeu- ßowie, że zawarł usta Sa- duceußom, zeßli śię wespoł.
*Mark. 12, 28.
35. I spytał go ieden z nich, Za- konnik, kußąc go i mowiąc:
*Luk. 10, 25.
36. Nauczyćielu, ktore iest na- większe przykazanie w Zakonie?
37. A JEzus mu rzekł: ☞ Będźieß miłował *PANA Boga twego, ze wßyßtkie-

wßystkiego serca twego, i ze wßystkiey dußie twoiey, i ze wßystkiey myśli twoiey. ✠ *5 Moy. 6, 4. Luk. 10, 27.

38. To iest pierwße i nawiętße przykazanie.

39. A wtore podobne iest temuż: ☞ Będźieß miłował * bliźniego twego, iako samego śiebie. ✠

*3 Moy. 19, 18. Mark. 12, 31.

40. Na tych dwu przykazaniach wßystek Jakon i Prorocy zawiśneli.

VI. 41. A gdy śie Faryzeußowie zebrali, spytał *ich JEZUS, *Mark. 12, 35.

42. Mowiąc: Co śię wam zda o Chrystusie? Czyim iest Synem? Rzekli mu: Dawidowym.

43. I rzekł im: Jakoż tedy Dawid w Duchu nazywa go PANEM? mowiąc:

44. ☞ Rzekł PAN PANU * memu: śiądź po prawicy moiey, aż położę nieprzyiaćioły twoie podnożkiem nog twoich. ✠ *Ps. 110, 1. Mark. 12, 36.

45. Ponieważ go tedy Dawid nazywa PAnem, iakoż iest Synem iego.

46. A żaden mu nie mogł odpowiedźieć i słowa: i nie śmiał go nikt wiecey od onego dnia pytać.]

Rozdźiał XXIII.

I. Chrystus opisuie nauczone w pismie i Faryzeuße, i złe postępki ich 1-7. II. Przestrzega uczenie od niektorych rzeczy 8. III. Narzeka na grzechy Faryzeußow 9-34. IV. I pomsta im grozi 35. 36. V. Dobrodźieystwa swoie Jeruzalemowi dane, i niewdźięczność ich pokazawßy 37. VI. Karanie srogie opowiada 38. 39.

TEdy JEZUS rzekł do ludu i do uczniow swoich, mowiąc:

2. Na stolicy Moyzeßowey uśiedli nauczeni w piśmie i Faryzeußowie.

3. Przetoż wßystkiego, czegoby wam kolwiek rozkazali przestrzegać, przestrzegayćie i czyńćie: ale według uczynkow ich nieczyńćie: Abowiem oni mowią, ale nie czynią.

4. Bo wiążą brzemiona * ćießkie i nieznośne, i kładą ie na ramiona ludzkie: lecz palcem swoim niechcą ich rußyć. *Luk. 11, 46. Dźie. 15, 10.

5. A wßystkie uczynki swoie czynią, aby byli widźiani od ludźi, i rozßerzaią bramy * swoie, i rozpußczaią podołki płaßczow swoich.

*4. Moy. 15, 38. 5 Moy. 6, 9.

6. Mają to miłuią pierwße * mieysca na wieczerzach, i pierwße stołki w bożnicach. *Luk. 11, 43.

7. I pozdrawiania na * rynkach: i aby ie nazywali ludźie: Mistrzu, Mistrzu. *Mark. 12, 38.

II. 8. Ale wy nie nazywayćie * śię Mistrzami: abowiem ieden iest Mistrz waß, Chrystus: ale wyśćie wßyscy bracią. *Jakub. 3, 1.

III. 9 I nikogo nie zowćie oycem waßym na ziemi: abowiem ieden iest oćiec * waß, ktory iest w niebieśiech. *Mal. 2, 10. Efez. 3, 14. 15.

10. A niechay was nie zowią Mistrzami: gdyż ieden iest Mistrz waß, Chrystus.

11. Ale kto z was * nawiękßy iest, będźie sługą waßym. *Matt. 20, 26.

12. A ktoby śię wywyższał, będźie poniżony: a ktoby śię * poniżał, będźie wywyższony. *Luk. 14, 11.

13. Lecz biada * wam nauczeni w piśmie, i Faryzeußowie obłudni! iż zamykaćie krolestwo niebieskie przed ludźmi: Abowiem tam sami nie wchodźićie, ani tym, ktorzyby wnić chćieli, wchodźić nie dopußczaćie. *Luk. 11, 52.

14. Biada wam nauczeni w piśmie, i Faryzeußowie * obłudni! iż pożeraćie domy wdow, a to pod pokrywką długich modlitew: Dla tego ćiężßy sąd odnieśiećie.

*Mark. 12, 40. Luk. 20, 47.

15. Biada wam nauczeni w piśmie, i Faryzeußowie obłudni! iż obchodźićie morze i ziemię, abyśćie uczynili iednego nowego Żyda: a gdy śię stanie, czynićie go synem zatracenia, dwa kroć wiecey niżeliśćie sami.

16. Biada wam wodzowie ślepi! ktorzy powiadaćie: Ktoby przysiągł na Kościoł, nic nie iest: ale ktoby przysiągł na złoto kościelne, winien iest.

17. Głupi i ślepi! Abowiem coż iest więkßego, złoto czy Kościoł, ktory poświęca złoto.

18. A ktoby przysiągł na ołtarz, nic nie iest: lecz ktoby przysiągł na dar, ktory iest na nim, winien iest.

19. Głupi i ślepi! Abowiem coż więkßego iest? dar, czyli ołtarz, ktory poświęca dar?

20. Kto tedy przysięga na ołtarz, przysię-

przyśiega nań, i na to wßyſtko, co na nim ieſt.

21. A kto przyśiega na Kościoł, przyśiega nań, i na tego, * ktory w nim mießka. * 1 Krol 8, 13.

22. I kto przyśiega *na niebo, przyśiega na ſtolice Boża, i na tego, ktory śiedźi na niey. * Matt. 5, 34.

23. Biada wam nauczeni * w piśmie, i Faryzeußowie obłudni! iż dawaćie dźieśięćine z mietki, i z aniżu, i z kminu, a opußczaćie powaśnieyße rzeczy w Zakonie; ſąd, i miłośierdźie, † i wiarę: Te rzeczy mieliśćie czynić, a onych nie opußczać.

* Luk. 11, 42. † Oze. 6, 6.

24. Wodzowie ślepi! ktorzy przecedzaćie komara, i wielbłąda połykaćie.

25. Biada wam nauczeni * w piśmie, i Faryzeußowie obłudni! iż oczyśćiaćie kubek z wierzchu i misę: a wewnątrz pełne † ſą drapieſtwa i zbytku.* Luk. 11, 39. [† Y pełni ieſteśćie.]

26. Faryzeußu ślepy, oczyść pierwey to, co ieſt wewnątrz w kubku i w misie, aby i to, co ieſt z wierzchu, czyſtym było.

27. Biada wam nauczeni w piśmie, i Faryzeußowie obłudni! Jeśćie podobni grobom pobielanym, ktore śie zdadzą z wierzchu być cudne: ale wewnątrz pełne ſą kości umarłych i wßelakiey nieczyſtości.

28. Tákże i wy z wierzchu zdaćie śię być ludźiom ſprawiedliwi: ale wewnątrz pełniśćie obłudy i nieprawości.

29. Biada wam nauczeni w piśmie i Faryzeußowie obłudni! iż budźiećie groby Prorokow, i zdobićie nagrobki ſprawiedliwych:

30. I mowićie: Byśmy byli za dni oycow naßych, nie bylibyśmy uczeſtnikami ich we krwi Prorokow.

31. A tak świadczyćie ſami przeciwko * ſobie, żeśćie ſynowie tych, ktorzy Proroki pozabiiali. * Dźie. 7, 52.

32. I wy też dopełniaćie miary oycow waßych.

33. Wężowie! rodzaiu * iaßczorzy! i iakoż będźiećie mogli uyść przed ſądem ognia piekielnego.

* Matt. 3, 7.

(Ewang. w dźień S. Szczepana.)

34. Przetoż, oto JA poſyłam do was Proroki, i mędrce, i nauczone w piśmie: a z nich niektore * zabiiećie i ukrzyżuiećie, a niektore z nich ubiczuiećie w bożnicach waßych, i będźiećie ie prześladować od miaſta do miaſta:

* Dźie. 7, 59.

IV. 35. Aby przyßła na was wßyſtka krew ſprawiedliwa, wylana na źiemię, od krwie Abla * ſprawiedliwego, aż do krwie Zacharyaßa, † ſyna Barachyaßowego, ktoregośćie zabili miedzy Kościołem i Ołtarzem.

* 1 Moy. 4, 8 Zyd. 11, 4. † 2 Kron. 24, 21.

36. Zaprawdę powiadam wam: Przyydźie to wßyſtko na ten narod.

V. 37. Jeruzalem! Jeruzalem! ktore zabiiaß * Proroki, i ktore kamionuieß te, ktorzy do ćiebie byli poſyłani: Ile kroć chćiałem zgromadźić dźieći twoie, iak iako zgromadza kokoß kurczęta ſwoie pod ſkrzydła, a nie chćieliśćie? * Luk. 13, 34.

VI. 38. Oto wam dom waß puſty zoſtanie.

39. Abowiem powiadam wam, że mię nie uyrzyćie od tego czaſu, aż rzeczećie: Błogoſławiony, ktory idźie w imieniu PAńſkim.]

Rozdźiał XXIV.

I. PAN mowi o zburzeniu Kościoła Jeruzalemſkiego 1. 2. II. O znakach uprzedzaiących to zburzenie i przyßćie PAńſkie, i dokonanie świata 3-35. III. Napomina do pilnego śię na dzień ſądny gotowania 36-51.

A wyßedßy * JEzus z Kościoła, ßedł: i przyſtąpili uczniowie iego, aby mu ukazali budowania kościelne. * Mark. 13: 1. Luk. 21, 5.

2. I rzekł im JEzus: Jżaż nie widźićie tego wßyſtkiego? Zaprawdę powiadam wam, nie zoſtanie tu * kamień na kamieniu, ktoryby nie był rozwalony. * Luk. 19, 44.

II. 3. A gdy śiedźiał na gorze oliwney przyſtąpili do niego uczniowie oſobno, mowiąc: Powiedz nam, kiedy śię to ſtanie. I co za znak przyyśćia twego i dokonania świata?

4. I odpowiadaiąc JEzus, rzekł im: Patrzćie aby was * kto nie zwiodł. * Efez. 5, 6. 2 Teſſ. 2, 3.

5. Abo-

5. Abowiem wiele ich przyydźie pod imieniem moim, mowiąc: Jam iest Chrystus: i wiele ich zwiodą.
6. I vsłyszycie woyny i wieści o woynach: patrzcież, abyście sobą nie trwożyli; abowiem musi to wszystko być: ale ieszcze nie tu iest koniec.
7. Abowiem powstanie naród przeciwko narodowi, i krolestwo przeciwko krolestwu: i będą głody, i mory, i trzęsienia ziemie mieyscami.
8. Ale to wszystko iest początkiem boleści.
9. Tedy was podadzą *w udręczenie, i będą was zabiiać: i będziecie w nienawiści u wszystkich narodow dla imienia mego. *Matt. 10, 17. Mark. 13, 9. Luk. 21, 12. Jan. 16, 2. &c.
10. A tedy wiele się ich zgorszy: a iedni drugich wydadzą, i iedni drugich nienawidzieć będą. *Mat. 10, 22.
11. I wiele fałszywych Prorokow powstanie; i zwiodą wielu.
12. A iż się rozmnoży nieprawość, oziębnie miłość wielu.
13. ℣ Ale kto wytrwa *aż do końca, ten zbawion będzie. ℟ *Matt. 10, 22.
14. I będzie kazana ta Ewangielia krolestwa po wszystkim świecie, na świadectwo wszystkim narodom. A tedyć przyydźie koniec. (Ewang. na 25. Niedz. po S. Troycy.)
15. Przetoż, gdy vyrzycie *obrzydliwość spustoszenia, opowiedziana przez Daniela, Proroka, stoiącą na mieyscu świętym: (kto czyta, niechay uważa.) *Dan. 9, 26. 27. Mark. 13, 14. Luk. 21, 20.
16. Tedy ci, co będą w ziemi Judskiey, niech uciekaią na gory.
17. A kto na dachu, niechay nie zstępuie, aby co wziął z domu swego.
18. A kto na roli, niech się nazad nie wraca, aby wziął szaty swe.
19. A biada brzemiennym i piersiami karmiącym w one dni.
20. Przetoż modlcie się, aby nie było ucieczanie waße zimie, albo w Sabbat.
21. Abowiem na on czas będzie *wielki ucisk, iaki nie był od początku świata aż dotąd, ani potym będzie. *Dan. 12, 1. 11.
22. A gdyby nie były skrocone one dni, nie byłoby zbawione żadne ciało: ale dla wybranych będą skrocone one dni.
23. Tedy ieżliby *wam kto rzekł: Oto tu iest Chrystus, albo tam: nie wierzcie. *Mark. 13, 21. Luk. 17, 23.
24. Abowiem powstaną fałszywi Chrystusowie, i fałszywi Prorocy, i czynić będą znamiona wielkie, *i cuda: tak, iżby zwiedli (by można) i wybrane. *Mark. 13, 22.
25. Otom wam przepowiedział.
26. Jeżliby wam tedy rzekli: Oto na puszczy iest, nie wychodźcie: Oto w komorach, nie wierzcie.
27. Abowiem iako błyskawica wychodzi od wschodu słońca, i ukazuie się aż na zachod: tak będzie i przyście Syna człowieczego.
28. Bo gdziekolwiek będzie *ścierw, tam się zgromadzą i orłowie.]
*Luk. 17, 37.
29. A zaraz po *utrapieniu onych dni, słońce się zaćmi, a księżyc nie da iasności swoiey, i gwiazdy będą padać z nieba, i mocy niebieskie poruszą się. *Izai. 13, 10. Jer. 15, 9. Ezech. 32, 7. Joel. 2, 31. Amos 8, 9. Mich. 3, 6. Sofon. 1, 15.
30. Tedyć się ukaże znamię Syna człowieczego na niebie: a tedy będą narzekać wszystkie pokolenia ziemie, i uyrzą Syna człowieczego, przychodzącego na obłokach *niebieskich z mocą i z chwałą wielką: *Obiaw. 1, 7.
31. I pośle Anioły swoie z trąbą *głosu wielkiego: i zgromadzą wybrane iego od czterech wiatrow, od kraiow niebios aż do kraiow ich. *1 Kor. 15, 52.
32. A od drzewa figowego nauczcie się tego podobieństwa: Gdy się iuż gałąź iego odmładza, i liście się puszcza, poznawacie iż blisko iest lato.
33. Także i wy, gdy uyrzycie to wszystko, poznawacie iż blisko iest, a we drzwiach.
34. Zaprawdę powiadam wam, że nie przeminie ten wiek, ażby się to wszystko stało.
35. ℣ Niebo i ziemia *przeminą, ale słowa moie nie przeminą. ℟ *Izai. 40, 8. Matt. 5, 18.
III. 36. A o onym dniu i godzinie *nikt nie wie, ani Aniołowie niebiescy: tylko sam Oćiec moy. *Mar. 13, 32.

37. Ale

37. Ale iako było za dni *Noego, tak będzie i przyyśćie Syna człowieczego. *1 Moy. 7, 7. Luk. 17, 20. 27.

38. Abowiem iako za dni onych przed potopem, iedli, i pili, i ożeniali śie, i za mąż wydawali, aż do onego dnia, ktorego wßedł Noe do kczabia:

39. I nie postrzegli śie, aż przyßedł potop, i zabrał wßyßtkie: Tak będzie i przyyśćie Syna człowieczego.

40. Tedy będą dwa* na roli: ieden będzie wzięty, a drugi zostawiony. *Luk. 17, 35. 36.

41. Dwie będą mleć we młynie: iedna będzie wzięta, a druga zostawiona.

42. Czuyćież tedy, ponieważ nie wiecie,* ktorey godziny PAn waß przyyjdzie. *Matt. 25, 13. Mark. 13, 33. 35.

43. A to wiedzćie, że gdyby* wiedział gospodarz, o ktorey straży złodziey ma przyyść, wżdyby czuł, i nie dałby podkopać domu swego. *1 Teß. 5, 2.

44. Przetoż i wy bądźćie gotowi; bo ktorey śie godziny nie spodzieiećie, Syn człowieczy przyydzie. *Obiaw. 16, 15.

45. Ktoryż tedy iest* sługa wierny rostropny, ktorego postanowił Pan iego nad czeladzią swoią, aby im dawał pokarm na czas słußny. *Luk. 12, 42.

46. Błogosławiony on sługa, ktoregoby, przyßedßy Pan iego, znalazł tak czyniącego.

47. Zaprawdę powiadam wam, że go nad wßyßtkimi dobrami swymi postanowi.

48. Ale ieżliby rzekł on zły sługa w sercu swoim: Odwłacza Pan moy z przyyśćiem swoim:

49. I począłby bić społsługi, a ieść i pić z piianicami:

50. Przyydzie Pan sługi onego, dnia, ktorego śie nie spodzieie, i godziny, ktorey nie wie:

51. I odłączy go, a część iego położy z obłudnikami: Tam będzie* płacz i zgrzytanie zębow. *Matt. 8, 12.

Rozdział XXV.

I. Podobieństwo o dziesiąci Pannach 1-12. II. Czułości napomnienie 13. III. Talenty sługom dane 14-23. IV. Jeden z nich zgromiony 24-30. Sąd Boży ostateczny i porządek iego 31-46.

(Ewang. w dzień S. Katarzyny.)

Tedy podobne będzie królestwo niebieskie dziesiąci pannom: ktore wziąwßy lampy swoie, wyßły przeciwko oblubieńcowi.

2. A było z nich pięć mądrych, a pięć głupich.

3. One głupie wziąwßy lampy swoie, nie wzięły oleiu z sobą.

4. Lecz mądre wzięły oleiu w naczynia swoie z lampami swymi.

5. A gdy oblubieniec odwłaczał z przyyśćiem, zdrzemały śie wßyßtkie, i posnęły.

6. A o połnocy stał śie krzyk: Oto oblubieniec idzie! Wynidźćie przeciwko niemu!

7. Tedy wstały one wßyßtkie panny, i ochędożyły lampy swoie.

8. Ale głupie rzekły do mądrych: Dayćie nam z oleiu waßego, boć lampy naße gaßną.

9. I odpowiedziały one mądre, mowiąc: Nie damy; By snadź nam i wam nie dostało, idźćie raczey do przedawaiących, a kupćie sobie.

10. A gdy odeßły kupować, przyßedł oblubieniec: a te, ktore były gotowe, weßły z nim na wesele: i zamknione są drzwi.

11. Lecz potym przyßły i one drugie panny, mowiąc: PANIE, PANIE, otworz* nam! *Luk. 13, 25.

12. A on odpowiadaiąc, rzekł: Zaprawdę powiadam wam,* nie znam was. *Matt. 25, 23.

II. 13. ☞ Czuyćież *tedy; bo nie wiecie dnia, ani godziny, ktorey Syn człowieczy przyydzie.] ✠S

*1 Kor. 16, 13. Efez. 6, 18. Kol. 4, 2. 1 Teß. 5, 6. 1 Piotr. 4, 7. r. 5, 8. Obiaw. 3, 2.

III. 14. Abowiem iako człowiek precz *odieżdżaiący zwołał sługi swoich, i oddał im dobra swoie: *Mark. 13, 24.

15. I dał iednemu pięć talentow, a drugiemu dwa, a drugiemu ieden: każdemu według przemożenia iego: i zaraz precz odiechał.

16. A poßedßy on, ktory wziął pięć talentow, robił nimi: i zyskał drugie pięć talentow.

17. Także i on, ktory wziął dwa, zyskał i ten drugie dwa.

18. Ale ten, ktory wziął ieden, odßedßy wykopał dół w ziemi, i skrył pieniądze pana swego.

19. A po długim czaśie, przyszedł pan onych sług, i rachował śię z nimi.
20. Tedy przystąpiwszy on, ktory był wźiął pięć talentow, przyniosł drugą pięć talentow, mowiąc: Panie, oddałeś mi pięć talentow, otom drugą pięć talentow zyskał nimi.
21. I rzekł mu pan iego: ☞ To dobrze sługo dobry i wierny: nad małem byłeś wiernym, nad wielem cię postanowię: wnidź do radości pana twego. ☜
22. A przystąpiwszy i on, ktory był dwa talenty wźiął, rzekł: Panie, oddałeś mi dwa talenty, otom drugie dwa talenty zyskał nimi.
23. Rzekł mu pan iego: To dobrze, sługo dobry i wierny: gdyżeś był wierny nad małem, nad wielem cię postanowię: Wnidź do radości pana twego.
IV. 24 A przystąpiwszy i ten, ktory był wźiął ieden talent, rzekł: Panie, wiedziałem, żeś człowiek srogi, ktory żnieść, gdźieś nie rozsiewał, i zbierasz, gdźieś nie rozsypował.
25. Boiąc śię tedy, szedłem i skryłem talent twoy w ziemię: oto masz co twego iest.
26. A odpowiadaiąc pan iego, rzekł mu: Sługo zły i gnuśny, wiedziałeś iż żnę, gdźiem nie rozsiewał, i zbieram, gdźiem nie rozsypował:
27. Przetożeś miał pieniądze moie dać tym, co pieniędzmi handluią, a ja przyszedszy, wźiąłbym był co iest moiego z lichwą.
28. Przetoż weźmiyćie od niego ten talent, a dayćie temu, ktory ma dźieśięć talentow:
29. (Abowiem każdemu, *ktory ma, będźie dano, i obfitować będźie: a od tego ktory nie ma, i to, co ma, będźie od niego odięto.) *Matt. 13, 12. Mark. 4, 25. Luk. 8, 18. r. 19, 26.
30. A niepożytecznego sługę wrzuććie do onych ciemności zewnętrznych: Tam będźie płacz * i zgrzytanie zębow. * Matt. 8, 12.
(Ewang. na 26. Niedź. po S. Troycy.)
V. 31. A gdy przyydźie * Syn człowieczy w chwale swoiey, i wszyscy święci Aniołowie z nim, tedy usiędźie na stolicy chwały swoiey. * Matt. 16, 27.
32. I będą * zgromadzone przed wszystkie narody, i odłączy ie ieden od drugich, iako pasterz odłącza owce od kozłow * Rzym. 14, 10. 2 Kor. 5, 1.
33. A postawi owce zaiste po prawicy swoiey, a kozły po lewicy.
34. Tedy rzecze Krol tym, ktorzy będą po prawicy iego: ☞ Podźćie błogosławieni oyca mego, odźiedźićzćie krolestwo, wam zgotowane od założenia świata. ☜
35. Abowiem * łaknąłem, a daliśćie mi ieść; pragnąłem, a daliśćie mi pić; byłem gościem, a przyięliśćie † mię; * Izai. 58, 7. Ezech. 18, 7. † Zyd. 13, 2.
36. Byłem nagim, a przyodźialiśćie mię; byłem chorym, a nawiedźiliśćie mię; byłem * w więźieniu, a przychodźiliśćie do mnie.
* 1 Tym. 1, 16. Jak. 1, 27.
37. Tedy mu odpowiedzą sprawiedliwi, mowiąc: PANIE, kiedyżeśmy ćię widźieli łaknącym, a nakarmiliśmy ćię? albo pragnącym, a napoiliśmy ćię?
38. I kiedyśmy ćię widźieli gościem, a przyięliśmy ćię? albo nagim, a przyodźialiśmy ćię?
39. Albo kiedyśmy ćię widźieli chorym, albo w więźieniu, a przychodźiliśmy do ćiebie?
40. A odpowiadaiąc Krol, rzecze im: Zaprawdę powiadam * wam, cokolwiekieśćie uczynili iednemu z tych braći moich namnieyszych, mnieśćie uczynili. * Matt. 10, 40.
41. Potym rzecze i tym, ktorzy będą po lewicy: ☞ Idźćie * ode mnie przeklęci, w ogień † wieczny, ktory zgotowany iest diabłu i aniołom iego. ☜ * Ps. 6, 9. Matt. 7, 23. Luk. 13, 27.
† Izai. 30, 33. Obiaw. 14, 19.
42. Abowiem łaknąłem a nie daliśćie mi ieść; pragnąłem, a nie daliśćie mi pić:
43. Byłem gościem, a nie przyięliśćie mię; nagim, a nie przyodźialiśćie mię; chorym i w więźieniu, a nie nawiedźiliśćie mię.
44. Tedy mu odpowiedzą i oni, mowiąc: PAnie, kiedyśmy ćię widźieli łaknącym, albo pragnącym, albo gościem, albo nagim, albo chorym, albo w więźieniu, a nie służyliśmy tobie?
45. Te-

45. Tedy im odpowie, mowiąc: Zaprawdę powiadam wam, czegościekolwiek nie uczynili iednemu z tych namnieyßych, i mnieście nie uczynili.
46. I poydą ci na męki *wieczne: ale sprawiedliwi do żywota wiecznego.] *Dan. 12, 2. Jan. 5, 29.

Rozdział XXVI.

I. PAN mowił o śmierci swoiey 1. 2. II. Kśięża rzeczywsy niemu radzili 3. 5. III. Niewiasta go macia namazała 6. 13. IV. Judaß PANA przedał 14. 25. V. PAN Staro-Zakonna wieczerza zniosßy, swą postanowił 26. 37. VI. W ogrodzie śie smęci 38. 46. VII. Tamże go Judaß zdradził 47. 49. VIII. I poyman 50 65. IX. Na śmierć osądzon 66. 68. X. A Piotr śie go zaprzał 69. 75.

I stało śię, gdy dokończył *JEzus tych wßystkich mow, rzekł do uczniow swoich: *Mark. 14, 1. Luk. 22, 1.
2. Wiecie, iż po dwu dniach będzie Wielkanoc, a Syn człowieczy będzie wydany, aby był ukrzyżowany.
3. Tedy śię zebrali przedniey śi *kapłani, i nauczeni w piśmie, i starśi ludu do dworu nawyższego Kapłana, ktorego zwano Kaifaß. *Jan 11, 47.
4. I naradzali śię, iakoby JEzusa podstępem poimali, i zabili.
5. Lecz mowili: Nie w świeto: aby nie był rozruch miedzy ludem.
6. A gdy JEzus był w Betanii, w domu *Symona trędowatego. *Mark. 14, 3.
7. Przystąpiła do niego niewiasta, maiąca stoiek alabastrowy maśći bardzo kosztowney, i wylała ią na głowę iego, gdy śiedział u stołu.
8. Co widząc uczniowie iego, rozgniewali śię, mowiąc: I na coż ta strata?
9. Abowiem mogła być ta maść drogo przedana, i mogło śię to dać ubogim.
10. Co gdy poznał JEzus, rzekł im: Czemu śię przykrzycie tey niewieście? Dobry zaprawdę uczynek uczniła przeciwko mnie.
11. Abowiem ubogie zawsße *macie z sobą, ale mnie nie zawsße mieć będźcie. *5 Moy. 15, 11. Mark. 14, 7.
12. Bo ona wylawßy tę maść na ciało moie, uczyniła to, gotuiąc mię do pogrzebowi.
13. Zaprawdę powiadam wam: iakolwiek będzie kazana ta Ewangielia po wßystkim świecie, będzie powiadano, co ona uczyniła na pamiątkę iey.
14. Tedy odßedßy ieden *ze dwunaśći, ktorego zwano Judaßem Ißkaryotem, do przednieyßych Kapłanow, *Mark. 14, 10. Luk. 22, 3. 4.
15. Rzekł im: Co mi chcecie dać, a ia go wam wydam? A oni mu odważyli trzydzieśći śrebrnikow.
16. A od tąd ßukał czasu sposobnego, aby go wydał.
17. A pierwßego *dnia przaśnikow, przystąpili uczniowie do JEzusa, mowiąc mu: Gdzież chceß, żeć nagotuiemy, abyś iadł baranka? *2 Moy. 12, 15. Mark. 14, 22.
18. A on rzekł: Idźcie do miasta, do niektorego człowieka, a rzeczćie mu: Kazał ci Nauczyciel powiedzieć: Czas moy blisko iest, u ciebie ieść będę baranka z uczniami moimi.
19. I uczynili uczniowie, iako im rozkazał JEzus: i nagotowali baranka.
20. A gdy był wieczor, usiadł [+za stołem, ze dwiema naśćie. [+G. Uśiadł śię.]
21. A gdy iedli, rzekł: Zaprawdę powiadam wam, iż ieden z was wyda mię. *Mark. 14, 18.
22. I zasmęciwßy śię barzo, poczęli mowić do niego każdy z nich: Azaż iem ia iest PANIE?
23. A on odpowiadaiąc, rzekł: Ktory macza ze mną rękę w misie, ten mię wyda.
24. Syn człowieczy idzie, iako napisano o nim: ale biada człowiekowi temu, przez ktorego Syn człowieczy wydany bywa! dobrze mu było, by śię był nie narodził ten człowiek.
25. A odpowiadaiąc Judaß, ktory go wydawał, rzekł: Izalim ia iest Mistrzu? Mowi mu: Tyś powiedział.
26. A gdy oni iedli, wźiąwßy *JEzus chleb, a pobłogosławiwßy, łamał, i dał uczniom i rzekł: Bierzćie, iedzcie; to iest ciało moie. *Mark. 14, 22. Luk. 22, 19. 1 Kor. 11, 22.
27. A wźiąwßy kielich, i podziękowawßy, dał im, mowiąc: Piyćie z tego wßyscy:
28. Abowiem to iest krew moia Nowego Testamentu, ktora śię za wielu wylewa na odpuszczenie grzechow,

29. Ale powiadam wam, iż nie będę pił od tąd z tego rodzaiu winney maćice, aż do dnia onego, gdy go będę pił z wami nowy w krolestwie Oyca mego.

30. I zaśpiewawszy* pieśń, wyszli na gorę Oliwną. *Mark.14,26.Luk.22,39.

31. Tedy im rzekł JEzus: Wy wszyscy zgorszycie się ze mnie tey nocy. Abowiem napisano: ☞ Uderzę* pasterza, i będą rosproszone owce trzody. ☜ *Zach.13,7. Jan.16,32.

32. Lecz gdy Ja* zmartwych wstanę, poprzedzę was do Galilei. *Mark.14,28.

33. A odpowiadaiąc Piotr, rzekł mu: Choćby się wszyscy* zgorszyli z ciebie, ia się nigdy nie zgorszę. *Luk.22,33.

34. Rzekł mu JEzus: Zaprawdę powiadam ci, iż tey nocy, pierwey* niż kur zapieie, trzy kroć się mnie zaprzysz. *Jan.13,38.

35. Rzekł mu Piotr: Choćbym z tobą miał i umrzeć, nie zaprę się ciebie. Także i wszyscy uczniowie mowili.

36. Tedy przyszedł* JEzus* z nimi na mieysce, które zwano Getsemane, i rzekł uczniom: siądźcie tu aż odszedszy, będę się tam modlił. *Mark.14,32.

37. A wziąwszy z sobą Piotra, i dwu synow Zebedeuszowych, począł się smucić i tęsknić.

VI.38. Tedy im rzekł JEzus: Smętna iest* dusza moia aż do śmierci, zostańcie tu, a czuycie ze mną. *Jan.12,27.

39. A postąpiwszy trochę, padł* na oblicze swoie, modląc się, i mowiąc: Oycze moy, ieśli można, niech mię ten kielich minie: a wszakże, nie iako ia chcę, ale iako ty. *Luk.22,41.

40. Tedy przyszedł do uczniow, i znalazł ie śpiące, i rzekł Piotrowi: Takżeście nie mogli przez iedną godzinę czuć ze mną?

41. Czuycie, a módlcie się, abyście nie weszli w pokuszenie: Duch* iest ochotny, ale ciało mdłe. *Mark.14,38.

42. Zasię po wtore odszedszy, modlił się, mowiąc: ☞ Oycze moy, ieśli mię nie może ten kielich minąć, tylko abym go pił, niech się stanie wola* twoia. ☜ *Luk.22,42.

43. A przyszedszy, znalazł ie zasię śpiące: abowiem oczy ich były obciążone.

44. A zaniechawszy ich, znowu odszedł, i modlił się po trzecie, tęż słowa mowiąc.

45. Tedy przyszedł do uczniow swoich, i rzekł im: Śpicież iuż, i odpoczywaycie: oto się przybliżyła godzina, a Syn człowieczy będzie wydany w ręce grzesznikow.

46. Wstańcie, podźmy: oto się przybliżył ten, ktory mię wydawa.

VII.47. A gdy on ieszcze* mowił, oto Judasz, ieden z dwunaści, przyszedł, a z nim wielka zgraia, z mieczami, i z kyimi, od przednieyszych Kapłanow, i starszych ludu: *Mark.14,43. Luk.22,47. Jan.18,3.

48. Ale ten, ktory go wydawał, dał im był znak, mowiąc: Ktoregokolwiek pocałuię, tenci iest: imaycież go.

49. A wnet przystąpiwszy do JEzusa, rzekł: Bądź pozdrowiony Mistrzu: i pocałował go.

VIII.50. Ale mu rzekł Jezus: Przyiacielu, na coś przyszedł? Tedy przystąpiwszy, rzucili ręce na JEzusa, i pomali go.

51. A oto ieden z tych, ktorzy byli z JEzusem, wyciągnął rękę, i dobył miecza swego, a uderzywszy sługę Kapłana nawyższego, uciął mu ucho.

52. Tedy mu rzekł JEzus: Obroć miecz twoy na mieysce iego: abowiem wszyscy, ktorzy miecz biorą, od miecza poginą. *1M.9,6. Objaw.13,10.

53. Azaż mniemaß, żebym nie mogł teraz prosić Oyca mego, a stawiłby mi więcey niż dwanaście woysk Aniołow.

54. Ale iakożby się wypełniły* pisma, ktore mowią, iż się tak musi† stać. *Izai.53,2. †Luk.24,26.

55. Oneyże godziny mowił JEzus do* oney zgraie: Wyszliście iako na zbóyce, z mieczami i z kyimi poimać mię. Na każdy dzień siadałem u was, ucząc w kościele, a nie poimaliście mię. *Mark.14,48.

56. Ale się to wszystko* stało, aby się wypełniły pisma Prorockie. Tedy uczniowie iego wszyscy† opuściwszy go, uciekli. *Ps.22,8. †Mark.14,50.

57. A oni poimawszy JEzusa, wiedli* go do Kaifasza, nawyższego Kapła-

Kapłana: gdźie śie byli zebrali nauczeni w piśmie, i ſtarśi. *Mark. 14, 53.

58. Ale Piotr ßedł za nim z daleka aż do dworu nawyżßego Kapłana: a wßedßy tam, śiedźiał z ſługami, aby uyrzał koniec.

59. Ale przednieyśi *Kapłani, i ſtarśi, i wßyſtka rada, ßukali fałßywego świadectwa przećiwko JEzuſowi, aby go na śmierć wydali. *Mark. 14, 55.

60. Ale nie znaleźli. I choć wiele fałßywych świadkow przychodźiło, przećię nie znaleźli. A na oſtatek wyſtąpiwßy dwa fałßywi świadkowie.

61. Rzekli: Ten mowił: mogę rozwalić kośćioł * Boży, a za trzy dni zbudować go. * Jan. 2, 19.

62. A wſtawßy nawyżßy Kapłan, rzekł mu: Nic nie odpowiadaß? Coż to ieſt, co ći przećiwko tobie świadczą?

63. Lecz JEzus milczał. A odpowiadaiąc nawyżßy Kapłan, rzekł mu: Poprzyśięgam ći przez Boga żywego, abyś nam powiedźiał, ieźliś ty ieſt Chryſtus, on Syn Boży?

64. Rzekł mu JEzus: Tyś * powiedźiał. Wßakże powiadam wam: Od tąd uyrzyćie Syna człowieczego, śiedzącego na prawicy mocy Bożey, i przychodzącego na obłokach niebieſkich. * Matt. 16, 27. Mark. 14, 62.

65. Tedy nawyżßy Kapłan rozdarł ßaty ſwoie, mowiąc: Bluźnił! Coż ießcze potrzebuiemy świadkow? Otoście teraz ſłyßeli bluźnierſtwo iego.

IX. 66. Coż śie wam zda? A oni odpowiadaiąc, rzekli: Winien ieſt śmierći.

67. Tedy plwali na oblicze iego, i pieśćiami go bili: a drudzy * go policzkowali. * Izai. 50, 6. Jan. 19, 3.

68. Mowiąc: Prorokuy nam Chryſtuśie, kto ieſt ten, co ći uderzył?

X. 69. Ale Piotr śiedźiał * przed domem na podworzu. Tedy przyſtąpiła do niego iedna dźiewka, mowiąc: I tyś był z tym JEzuſem Galileyſkim? *Mark. 14, 66. Luk. 22, 55. 56. Jan. 18, 17.

70. A on śie zaprzał przed wßyſtkimi, mowiąc: Nie wiem, co powiadaß.

71. A gdy on wychodźił do przyśionka, uyrzała go inßa dźiewka, i rzekła do tych, co tam byli: i tenći był z tym JEzuſem Nazareńſkim.

72. Tedy po wtore zaprzał śie z przyśięga, mowiąc: Nie znam tego człowieka.

73. A przyſtąpiwßy po małey chwilce ći, co tam ſtali, rzekli Piotrowi: Prawdźiwie i tyś ieſt z nich: bo i mowa twoia ćiebie wydawa.

74. Tedy śie począł przeklinać i przyśięgać, mowiąc: Nie znam tego człowieka. A zarazem kur zapiał.

75. I wſpomniał Piotr na * ſłowa JEzuſowe, ktory mu był powiedźiał: Pierwey niż kur zapieie, trzy kroć śie mnie zaprzyß. A wyßedßy precz, gorzko płakał. * Mark. 14, 72.

Rozdźiał XXVII.

I. Chryſtuſa PAN A pod ſąd Piłatow oddano 1-4. II. Judaß śie obieśił 5-18 III. Piłata żona przeſtrzega 19. IV. Zydowie o Barabbaßa proßą 20-23. V. Piłat umywßy ręce, ſtanął PANA na śmierć 24-28. VI. Ktorego ukoronowano 29. 30. VII. Ukrzyżowano 31-49. VIII. PAN w mękach dokonał 50. IX. Cuda po śmierći 51-56. X. Pogrzeb PAńſki 57-61. XI. I grobu obwarowanie 62-66.

I gdy * było rano, weßli w radę † wßyſcy przednieyśi Kapłani, i ſtarśi ludu, przećiwko JEzuſowi, aby go ‡ zabili. *Mark. 15, 1. †Pſ. 2, 2. ‡ Dźie. 3, 15.

2. I związawßy go, wiedli i podali go Pontſkiemu Piłatowi, Staroście.

3. Tedy Judaß, ktory go był wydał, widząc iż był oſądzony, żałuiąc tego, wrocił trzydźieści śrebrnikow przednieyßym Kapłanom, i ſtarßym ludu.

4. Mowiąc: Zgrzeßyłem, wydawßy krew niewinną! A oni rzekli: Coż nam do tego, ty uyrzyß.

II. 5. A porzućiwßy one śrebrniki w kośćiele, odßedł: a odßedßy, obieśił * śie. * Dźie. 1, 18.

6. Ale przednieyśi kapłani wźiąwßy one śrebrniki, mowili: Nie godźi śie ich kłaść do † ſkarbu kośćielnego, gdyż zapłata ieſt krwie. [† G. Korbony.]

7. I naradźiwßy śie, kupili za nie rolą garncarzowę, na pogrzeb gośćiom.

8. Dla tego ona rola nazwana ieſt rolą krwie, aż do dnia dźiśieyßego.

9. Tedy śie wypełniło, co powiedźiano przez † Jeremiaßa, Proroka mowiącego: I wźieli trzydźieści śrebrnikow, zapłatę oßacowanego, ktory był oßacowany od ſynow Izraelſkich: [† S. przez Proroka.]

10. I dali ie za rolą garncarzowę, iako mi poſtanowił PAN.

11. A JEzus ſtał przed Starością. I pytał go Starościa, mowiąc: Tyżeś iest on Krol Zydowſki? A JEzus mu rzekł: Ty powiadaß.

*Mark 15, 2. Luk. 23, 3.

12. A gdy nań ſkarżyli Przedniey-ßi Kapłani *i ſtarßi, nic nie odpowiedźiał. *Izai. 53, 7.

13. Tedy mu rzekł Piłat: Nieſłyßyßże, iako wiele przećiwko tobie świadczą?

14. Lecz mu nie odpowiedźiał i na iedno ſłowo: tak, iż ßie Starościa barzo dźiwował.

15. Ale na świeto zwykł był Starościa *wypußczać ludowi iednego więźnia, ktoregoby chćieli. *Mark. 15, 6.

16. I mieli na ten czas więźnia znaćznego, ktorego zwano Barabbaß.

17. A gdy ßie zebrali, rzekł do nich Piłat: Ktoregoż chcećie, abym wam wypuścił? Barabbaßa, czyli JEzuſa, ktorego zowią Chryſtuſem?

18. Bo wiedźiał, iż go z nienawiści wydali

III. 19. A gdy on ßiedźiał na ſądowey ſtolicy, poſłała do niego żona iego, mowiąc: Nie miey żadney ſprawy z tym ſprawiedliwym; bom wiele ucierpiała dźiś we ſnie dla niego.

IV. 20. Ale przedniey ßi kapłani i ſtarßi namowili *lud, aby prosili o Barabbaßa, a JEzuſa aby ſtracili.

*Mark. 15, 11. Luk. 23, 18. Jan. 18, 40. Dźie. 3, 14.

21. A odpowiadaiąc Staroſta, rzekł im: Ktorego chcećie abym wam z tych dwu wypuścił? A oni odpowiedźieli: Barabbaßa.

22. Rzekł im Piłat: Coż tedy uczynię z JEzuſem, ktorego zowią Chryſtuſem? Rzekli mu wßyſcy: Niech będźie ukrzyżowany.

23. A Staroſta rzekł: Coż wżdy złego uczynił? Ale oni tym barźiey wołali, mowiąc: Niech będźie ukrzyżowany!

V. 24. A widząc Piłat, iż to nic nie pomagało, ale owßem ßie wiekßy rozruch wßczynał, wźiąwßy wodę, umył ręce przed ludem, mowiąc: Nie ieſtem ia winien krwie tego ſprawiedliwego: wy ayrzyćie.

25. A odpowiadaiąc wßyſtek lud, rzekł: Krew iego na nas i na dźiatki naße.

26. Tedy im *wypuścił Barabbaßa: ale JEzuſa ubiczowawßy, wydał go, aby był ukrzyżowany. *Mark. 15, 15.

27. Tedy żołnierze Starościni *przywiedßy JEzuſa na ratuß, zebrali do niego wßyſtkę rotę. *Mark. 15, 16.

28. A zewlekßy go, przyodźiali go płaßczem ßarłatowym.

VI. 29. I uplotßy koronę z ćiernia, włożyli na głowę iego; i dali trzćinę w prawą rękę iego: a upadaiąc przed nim na kolana, naśmiewali ßię z niego, mowiąc: Bądź pozdrowiony Krolu Zydowſki.

30. A pluiąc nań, wźieli onę trzćinę, i bili go w głowę iego.

VII. 31. A gdy ßię z niego naśmiali, zewlekli go z onego płaßcza, i oblekli go w ßatę iego; i wiedli go, aby był ukrzyżowany.

32. A wychodząc znaleźli człowieka Cyreneyczyka, imieniem Symona: tego przymuſili, aby noſił krzyż iego.

33. A przyßedßy na mieyſce rzeczone Golgata, ktore zowią mieyſcem trupich głow:

34. Dali mu pić ocet *z żołćią zmießany: a ſkoßtowawßy, nie chćiał pić. *Pſ. 69, 22. Mark. 15, 23.

35. A ukrzyżowawßy go, rozdźielili *ßaty iego, i miotali los: aby ßię wypełniło, co powiedźiano przez Proroka: Rozdźieli † ſobie ßaty moie: a o odźienie moie los miotali. *Mark. 15, 24. †Pſ. 22, 19.

36. A ßiedząc, ſtrzegli go tam.

37. I przybili nad głową iego *winę iego napiſaną: TEN JEST JEZUS KROL ZYDOWSKI. *Mark. 15, 26.

38. Byli też ukrzyżowani z nim dwa *zboycy: ieden po prawicy, a drugi po lewicy. *Izai. 53, 12.

39. A ći, ktorzy mimo *chodźili, bluźnili go, chwiciąc głowami ſwoimi, *Pſ. 22, 8. Pſ. 109, 25.

40. I mowiąc: Ty, co rozwalaß Kościoł, a we trzech dniach buduieß go, ratuy ſamego ßiebie: Jeźliż ieſt Syn Boży, zßiąp z krzyża.

41. Także i przedniey ßi Kapłani

z nim

z nauczonymi w piśmie, i z starßymi, naśmiewaiąc śię, mowili:

42. Inßych ratował, * a samego śiebie ratować nie może: Jeźliż iest Krol Izraelski, niech teraz zstąpi z krzyża, a uwierzymy mu. *Luk. 23, 36.

43. Dufał w Bogu, niechże go * teraz wybawi, ieźli śię w nim kocha: Boć powiedźiał: Jestem Synem Bożym. *Ps. 22, 9.

44. Także też i zboycy, ktorzy byli z nim ukrzyżowani, urągali mu.

45. A od ßostey godźiny, stała * śię ćiemność po wßystkiey ziemi, aż do dźiewiątey godźiny. * Mark. 15, 33.

46. A około dźiewiątey godźiny, zawołał JEzus głosem wielkim, mowiąc: ✠ Eli, Eli, Lama Sabachthani! to iest, Boże moy! Boże moy! czemuś mię opuścił? ✠ *Ps. 22, 2.

47. Tedy niektorzy z tych co tam stali, usłyßawßy to, mowili: Eliaßa ten woła.

48. A zarazem * bieżawßy ieden z nich, wźiął gębkę, i napełnił ią octem; a włożywßy na trzćinę, dał mu pić. *Ps. 69, 22.

49. A drudzy mowili: Zaniechay, patrzaymy ieźli przyydźie Eliaß, aby go wybawił.

VIII. 50. Ale JEzus zawoławßy powtore głosem * wielkim, oddał Ducha. *Luk. 23, 46.

IX. 51. A oto zasłona * kościelna rozerwała śię na dwoie, od wierzchu aż do dołu: i trzesła śię ziemia: a skały śię padali. *2 Moy. 26, 31. 2. Kron. 3, 14.

52. I groby śię otwarzały: a wiele ćiał świętych, ktorzy byli zaśnęli, powstało.

53. A wyßedßy z grobow po z martwych wstaniu iego, weßli do miasta świętego: i pokazali śię wielom.

54. Tedy Setnik i ći, co z nim JEzusa strzegli, widząc trzęśienie ziemie, i to, co śię działo, zlękli śię barzo, mowiąc: Prawdźiwiećten był Synem Bożym.

55. A było tam wiele niewiast, z daleka śię przypatruiących, ktore były przyßły za JEzusem od Galilei, posługuiąc mu.

56. Miedzy ktorymi była Marya Magdalena, i Marya matka Jakubowa i Jozesowa, i matka synow Zebedeußowych.

X. 57. A gdy był wieczor, przyßedł * człowiek bogaty z Arymatyi, imieniem Jozef, ktory też był uczniem JEzusowym. * Mark 15, 42. 43. Luk. 23, 50. Jan. 19, 38.

58. Ten przyßedßy do Pilata, prosił o ćiało Jezusowe. Tedy Pilat rozkazał, aby mu było ono ćiało oddane.

59. A Jozef wźiąwßy ono ćiało, uwinął ie w czyste prześćieradło.

60. I położył ie w nowym grobie swoim, ktory był w opoce wykował: a przywaliwßy do drzwi grobowych kamień wielki, odßedł.

61. A była tam Marya Magdalena, i druga Marya, ktore śiedźiały przećiwko grobowi.

XI. 62. A drugiego dnia, ktory był pierwßy po przygotowaniu, zgromadźili śię przednieyśi Kapłani i Faryzeußowie do Pilata,

63. Mowiąc: Panie, wspomnieliśmy, iż on zwodźićiel powiedźiał, gdy ießcze żyw był: Po trzech dniach * z martwych wstane. * Matt. 16, 21.

64. Rozkaż tedy obwarować grob, aż do dnia trzeciego; by snadź przyßedßy uczniowie iego w nocy, nie ukradli go, i nie powiedźieli ludowi: Iż powstał od umarłych i będźie pośledni błąd gorßy niż pierwßy.

65. Rzekł im Pilat: Maćie straż, idźćież, obwaruycie iako umiećie.

66. A oni poßedßy, osadźili grob strażą, zapieczętowawßy kamień.

Rozdźiał XXVIII.

I. Niektore panie chcąc PANA pomnażać, do grobu przyßły 2. II. Ktorym Anioł o zmartwychwstaniu powiedźiał 2-7. III. PAN śię im pokazał 8-10. IV. Straż o tym dała znać: co Kśięża zatłumić chćieli 11-17. V. A PAN Apostołow na wßystek świat rozesłał 18-20.

A gdy śię kończył * Sabbat, iuż świtało na pierwßy dźień onego † tegodnia, przyßła Marya Magdalena, i druga Marya, aby grob oglądały. * Mark. 16, 1. Luk. 24, 1. Jan. 20, 1. [† S. Sobbatu]

II. 2. A oto stało śię wielkie trzęśienie ziemie; Abowiem Anioł PAński zstąpiwßy z nieba, przyśtąpił i odwalił kamień ode drzwi, i usiadł na nim.

3. A było weyrzenie iego iako błyskawica; a szata iego biała, iako śnieg.

4. A ći, ktorzy strzegli grobu, drzeli, boiąc śię go, i stali śię iako umarli;
5. Ale Aniot * odpowiadaiąc, rzekł do niewiast: Nie boyćie śię wy, boć wiem, iż JEzusa ukrzyżowanego szukacie. * Mark. 16, 5.
6. Niemaszći go tu; abowiem powstał iako powiedział, chodźćie, oglądaycie * mieysce, gdźie leżał PAN. * Matt. 27, 60.
7. A prętko idąc, powiedźćie uczniom iego, że z martwych wstał: a oto uprzedza was do Galilei; tam go uyrzyćie. Otom wam powiedział.
III. 8. Tedy wyszedszy prętko * od grobu z boiaźnią i z radością wielką, biezały, aby to opowiedziały uczniom iego. * Mark. 16, 8. Luk. 24, 9.
9. A gdy szły, aby to opowiedziały uczniom iego, oto JEzus potkał śię z nimi, mowiąc; Bądźćie pozdrowione. A one przystąpiwszy, uchwyćiły śię nog iego, i pokłoniły mu śię.
10. Tedy im rzekł JEzus: Nie boyćie śię; idźćie, opowiedźćie braći moiey, aby poszli do Galilei; a tam mię uyrzą.
IV. 11. A gdy one poszły, oto niektorzy z straży przyszedszy do miasta, oznaymili przednieyszym Kapłanom wszystko, co śię stało.
12. Ktorzy zgromadziwszy śię z starszymi, i naradziwszy śię, dali niemało pieniędzy żołnierzom,
13. Mowiąc: Powiadaycie, iż uczniowie iego w nocy przyszedszy, ukradli go, gdyśmy spali.
14. A ieżliby śię to Starosty doniosło, my go namowimy, a was bespiecznymi uczyniemy.
15. A oni wziąwszy pieniądze, uczynili, iako ich nauczono. I rozniosła śię ta powieść miedzy Żydy; aż do dnia dzisieyszego.

(Ewang. w dzień Rozesł.)

16. Lecz iedenaśćie uczniow poszli do Galilei na gorę, gdźie im był * naznaczył JEzus. * Mark. 14, 28.
17. Ale uyrzawszy go, pokłonili mu śię: lecz niektorzy wątpili.
V. 18. Ale JEzus przystąpiwszy, mowił do nich, a rzekł: ☞ Dana mi iest * wszelka moc na niebie i na ziemi. * Matt. 11, 27. Jan. 3, 35.
19. Idąc tedy, nauczaycie wszystkie * narody, chrzcząc ie w imię Oyca, i Syna, i Ducha Swiętego. ✠ * Mark. 16, 15.
20. Uczac ie przestrzegać wszystkiego, com wam przykazał. ☞ A oto JAM iest z wami po wszystkie dni, aż do skończenia świata, Amen.] ✠

Ewangielia według Swiętego Marka.

Rozdział I.

I. Jana Chrzciciela urząd 1-5. II. Szaty, żywność 6. III. Pokora 7. 8. IV. Chrystus PAN ochrzczony 9-11. V. Od diabła kuszony 12 13. VI. Ewangielia opowiadał 14. 15. VII. Kilku uczniow powołał 16-20. VIII. W bożnicy nauczał 21. 22. IX. Opętanego 23-28. X. Swiekrę Piotrowę 29-31. XI. Wiele niemocnych 32-39. XII. Trędowatego, uzdrowił 40-45.

Ten iest początek Ewangielii JEzusa Chrystusa, Syna Bożego.
2. Jako napisano w Prorokach: Oto JA posyłam * Anioła mego przed obliczem twoim, ktory zgotuie droge twoią przed tobą. * Mal. 3, 1.
3. Głos wołaiącego na puszczy: Gotuyćie droge * PAŃSKĄ, proste czyńćie ścieszki iego. * Izai. 40, 3.
4. Jan chrzcił * na puszczy, i kazał chrzest pokuty na odpuszczenie grzechow. * Matt. 3, 1.
5. I wychodziła do niego wszystka kraina Judska, i Jeruzalemczycy: a wszyscy byli od niego chrzczeni w rzece Jordanie, wyznawaiąc grzechy swoie.
II. 6. Ale Jan przyodziany był sierścią * wielbłądową, a pas skorzany był około biodr iego: a iadał † szarańcza i miod leśny. * Mat. 3, 4. † 3 M. 11, 22
III. 7. I kazał, mowiąc: Idźie za mną * możnieyszy niżeli ia, ktoremu nie iest godzien, schyliwszy śię, rozwiązać rzemyka u obuwia iego. * Matt. 3, 5.
8. Jamći * was chrzcił woda: ale on was będzie chrzcił † Duchem Swiętym. * Jan. 1, 26. Dzie. 1, 5. † 11, 16. † 19, 4. † Jol. 2, 28.
IV. 9. I stało śię * w one dni, że przyszedł JEzus z Nazaretu Galileyskiego,

go, a ochrzczony iest od Jana w Jordanie. *Matt. 3, 13.

10. A zarazem wystąpiwszy z wody, wyrzał rozstępuiące się niebiosa, i Ducha iako gołębicę nań zstępuiącego.

11. I stał się głos z nieba: Tyś iest on Syn moy * miły, w ktorym mi się upodobało. *Ps. 2, 7. Izai. 42, 1.

V. 12. A zaraz Duch wypędził * go na puszczą. *Matt. 4, 1.

13. I był tam na puszczy przez czterdzieści dni, (będąc kuszony od Szatana: a był z zwierzęty: a Aniołowie służyli mu.

VI. 14. Lecz potym, gdy Jan był podany do więzienia, przyszedł JEzus * do Galilei, kaząc Ewangielią krolestwa Bożego. *Matt. 4, 12.

15. A mowiąc: Wypełnił się czas, i przybliżyło się krolestwo Boże: Pokutuyćie, a wierzćie Ewangielii.

VII. 16. A przechodząc * się nad morzem Galileyskim, wyrzał Symona i Andrzeia, brata iego, zapuszczaiące sieć w morze: (bo byli rybitwi.) *Mat. 4, 18.

17. I rzekł im JEzus: Podźćie za mną, a uczynię was * rybitwami ludźi. *Matt. 4, 19.

18. A oni zarazem opuściwszy * sieci swoie, poszli za nim. *Matt. 4, 22.

19. A z tamtąd troszeczkę odszedszy, wyrzał Jakuba, syna Zebedeuszowego, i Jana, brata iego: a oni w łodźi oprawiali sieci.

20. I zaraz ich powołał. A oni zostawiwszy oyca swego Zebedeusza w łodźi i z czeladźią, poszli za nim.

VIII. 21. Potym weszli * do Kapernaum; a zaraz w Sabbat wszedszy JEzus do bożnice, nauczał. *Matt. 4, 13.

22. I zdumiewali się nad * nauką iego; abowiem on ich uczył, iako maiący moc, a nie iako nauczeni w piśmie. *Matt. 7, 28.

IX. 23. A był w bożnicy ich * człowiek, maiący ducha nieczystego, ktory zawołał, *Luk. 4, 33.

24. Mowiąc: Ach coż my z tobą mamy JEzusie Nazareński? Przyszedłeś abyś nas wytracił? Znam cię ktoś iest: żeś on swiety Boży.

25. I zgromił go JEZUS, mowiąc: Umilkniy, a wynidź z niego.

26. Tedy rozdarszy go duch nieczysty, i zawoławszy głosem wielkim, wyszedł z niego.

27. I wylękli się wszyscy, tak iż się pytali miedzy sobą, mowiąc: Coż to iest? Coż to za nowa nauka? iż mocą i duchom nieczystym rozkazuie, a są mu posłuszni.

28. I rozeszła się powieść o nim prętko po wszystkiey krainie, leżącey około Galilei.

X. 29. A wyszedszy * zaraz z bożnice, przyszli do domu Symonowego i Andrzeiowego z Jakubem i z Janem. *Matt. 8, 14.

30. A * świekra Symonowa leżała, maiąc gorączkę, o ktorey mu wnet powiedźieli. *Luk. 4, 38.

31. Tedy przystąpiwszy podniosł ią, uiąwszy ią za rękę iey, a zaraz ią gorączka opuściła, i posługowała im.

XI. 32. A gdy był * wieczor, i słońce zachodźiło, przynosili do niego wszystkie, ktorzy się źle mieli, i opętane. *Matt. 8, 16.

33. A wszystko miasto zgromadźiło się do drzwi.

34. I uzdrowił wiele tych, co się źle mieli na rozliczne choroby: i wygnał wiele diabłow, a nie dopuścił mowić diabłom: bo go znali.

35. A barzo * rano przede dniem wstawszy, wyszedł, i odszedł na puste mieysce: a tam się modlił. *Luk. 4, 42.

36. I poszli za nim Symon, i ci, ktorzy z nim byli.

37. A znalazszy go, rzekli mu: wszyscy cię szukaią.

38. Tedy im on rzekł: Jdźmy * do przyległych miasteczek, abym i tam kazał, bom † na to przyszedł.

* Luk. 4, 43. † Izai. 61, 12. Luk. 4, 18.

39. I kazał w bożnicach ich po wszystkiey Galilei, i wyganiał diabły.

XII. 40. Tedy przyszedł * do niego trędowaty, prosząc go, i upadaiąc przed nim na kolana, i mowiąc mu: Jeźli chcesz, możesz mię oczyścić. * Matt. 8, 2. 3.

41. A tak JEZUS użaliwszy się, wyciągnął rękę, a dotknął się go, i rzekł mu: Chcę, bądź oczyściony.

42. A gdy to PAN rzekł, zarazem odszedł trąd od niego; i był oczyszczony.

43. A srodze mu przygroziwszy JEzus, zaraz go odprawił.

44. I rzekł mu: Patrz, abyś nikomu nie powiadał: ale idź, a ukaż się Kapłanowi: i ofiaruy za oczyszczenie twoie to, co rozkazał *Moyżesz, na świadectwo przeciwko nim. *3M. 14.

45. Ale on odszedszy, począł wiele opowiadać i rozsławiać te rzecz, tak iż iuż nie mogł JEzus iawnie wnisć do miasta: ale był na ustroniu na mieyscach pustych. I schodzili się do niego zewsząd.

Rozdział II.

I. PAN JEzus uzdrowił powietrzem rusznego 1-12. II. Matteusza powołał 14. III. Grzesznikí przyymował, i o nie się zastawiał 15-17. IV. Uczn ow swoich z strony postu 18-22. V. Z strony zwania kłosow w Sabbat, bronił 23-28.

A zasię przyszedł po kilku * dni do Kapernaum, i usłyszano że iest doma. *Matt. 9, 1.

2. A wnet zeszło się ich tak wiele, że się zmieścić nie mogli ani przede drzwiami: i opowiadał im słowo Boże.

3. Tedy przyszli do niego * niosący powietrzem † rusznego, którego czterey nieśli. *Łuk. 5, 18. [† A Paralitem.]

4. A gdy do niego przystąpić nie mogli dla ćiżby, odarli dach, gdzie był JEzus: a przełamawszy go, spuścili po powrozach na doł łoże, na którym leżał powietrzem rusżony.

5. A widząc JEzus wiarę ich, rzekł powietrzem rusznemu: Synu, odpuszczone są tobie grzechy twoie.

6. A byli tam niektorzy z nauczonych w piśmie, siedząc i myśląc w sercach swoich.

7. Czemuż ten tak mowi *bluźnierstwa? Ktoż może grzechy † odpuszczać, tylko sam Bog? *Łuk. 5, 21. † Iz. 43, 25.

8. A zaraz poznawszy JEzus Duchem swym, iż tak w sobie myślili, rzekł im: Czemuż tak myślicie w sercach waszych?

9. Coż łatwieyszego iest? rzec powietrzem rusznemu: Odpuszczone są tobie grzechy; czyli rzec: Wstań i weźmiy łoże twoie, a chodź.

10. Ale żebyście wiedzieli, * iż Syn człowieczy ma moc na ziemi grzechy odpuszczać, rzekł powietrzem rusznemu: *Matt. 9, 6.

11. Tobie mowię, wstań a weźmiy łoże twoie, a idź do domu twego.

12. A on zarazem wstał: i wziąwszy łoże swoie, wyszedł przed wszystkiemi, tak iż się wszyscy zdumiewali, i chwalili Boga, mowiąc: Nigdyśmy nic takiego nie widzieli.

13. I wyszedł zasię nad morze, a wszystek lud przychodził do niego, i nauczał ie.

II. 14. A idąc mimoło, uyrzał * Lewiego, syna Alfeuszowego, siedzącego na cle, i rzekł mu: Podź za mną! A on wstawszy szedł za nim. *Matt. 9, 9.

III. 15. I stało się, gdy Jezus siedział za stołem w domu iego, że wiele celnikow i grzesznikow wespoł siedziało z JEzusem, i z uczniami iego: bo ich wiele było, i chodzili za nim.

16. A nauczeni w piśmie i Faryzeuszowie widząc go, że iadł z celnikami i z grzesznikami, mowili do uczniow iego: Coż iest, iż z celnikami i z grzesznikami ie i pie?

17. A usłyszawszy to Jezus, rzekł im: Nie potrzebuią zdrowi lekarza, ale ci, co się źle maią: Nie przyszedłem wzywać * sprawiedliwych, ale grzesznych do pokuty. *Matt. 9, 13.

IV. 18. A uczniowie * Janowi i Faryzeyscy pościli, a przyszedszy mowili do niego: Czemuż uczniowie Janowi i Faryzeyscy poszczą? a twoi uczniowie nie poszczą?

*Matt. 9, 14. Łuk. 5, 33.

19. I rzekł im JEzus: Izali mogą synowie łożnice małżeńskiey pościć, poki z nimi iest oblubieniec? Poki z sobą oblubieńca maią, nie mogą pościć.

20. Ale przyyda dni, gdy od nich odiety będzie oblubieniec, a tedy będą pościć w one dni.

21. A żaden nie wprawuie * łaty sukna nowego w szatę wiotchą, inaczey ona iego łata nowa uymuie nieco od wiotchey szaty, i stawa się gorsze rozdarcie. *Matt. 9, 16. Łuk. 5, 36.

22. I żaden nie leie wina młodego w stare statki: bo inaczey wino młode rozsadza statki, i wyleie wino, a statki się psuią: ale wino nowe

nowe ma być wlewane w ſtatki nowe.

V. 23. I ſtało ſię że ſzedł JEZUS * w Sabbat przez zboża: i poczęli uczniowie iego idąc rwać † kłoſy.

* Matt. 12, 1. Luk. 6, 1. ꝛc. † 5 Moy. 23, 25.

24. Ale Faryzeuſzowie mowili do niego: Oto czemu ći czynią w Sabbat, czego ſię nie godzi czynić?

25. A on im rzekł: Nigdyśćie nie czytali co uczynił Dawid, gdy niedoſtatek ćierpiał, a łaknął, ſam i ći, ktorzy z nim byli.

26. Jako wſzedł do domu Bożego za Abiatara, Kapłana nawyższego, * i iadł chleby pokładne, (ktorych ſię nie godziło ieść tylko † Kapłanom) a dał i tym, ktorzy z nim byli.

* 1 Sam. 21 6. † 2 Moy. 29, 33. 3 Moy. 8, 31. r. 24, 9.

27. Do tego rzekł im: Sabbat dla człowieka uczyniony, a nie człowiek dla Sabbatu.

28. Dla tego * Syn człowieczy ieſt PANem i Sabbatu. * Luk. 6, 5.

Rozdźiał III.

I. Chrystus PAN uſchłą rękę maiącego uzdrowił 1-5. II. O co go Faryzeuſzowie i Herodyany zabić chćieli 6-13. III. Dwanaśćie Apoſtołow zebrał 14-22. IV. Z Faryzeuſzami, broniąc ſamego ſiebie rozmawiał 24-35.

I wſzedł zaśie do * bożnice, a był tam człowiek, ktory miał rękę uſchłą. * Matt. 12, 9. 10.

2. I * podſtrzegali go, ieżliby go w Sabbat uzdrowił, aby go oſkarżyli. * Luk. 14, 1.

3. I rzekł onemu człowiekowi, ktory miał rękę uſchłą: Wyſtąp w poſrzodek.

4. I rzekł do nich: * Godźili ſię w Sabbat dobrze czynić czyli źle czynić? człowieka zachować, czyli zabić? A oni milczeli. * Matt. 12, 12.

5. Tedy poyrzawſzy po nich z gniewem, i zaſmućiwſzy ſię nad zatwardzeniem ſerca ich, rzekł onemu człowiekowi: Wyćiągniy rękę twoię! i wyćiągnął: I przywrocona ieſt ręka iego do zdrowia iako i druga.

II. 6. Tedy wyſzedſzy Faryzeuſzowie, uczynili * wnet radę z Herodyany przećiwko niemu, iakoby go ſtracili. * Matt. 12, 14.

7. Ale JEzus z uczniami ſwymi uſtąpił nad morze, a wielkie mnoſtwo * ſło za nim z Galilei i z źiemie Judſtiey. * Matt. 4, 25.

8. I z Jeruzalem, i z Idumei, i z Za Jordana, i z tych, ktorzy mieſzkali około Tyru i Sydonu, wielkie mnoſtwo, ſłyſząc iak wielkie rzeczy czynił, przyſzli do niego.

9. I rozkazał uczniom ſwoim, aby łodkę mieli zawſze pogotowiu, dla ludu, aby go nie ćiſnęli.

10. Abowiem ich wiele uzdrawiał, tak iż nań padali, aby ſię go dotykali, ktorzykolwiek choroby mieli.

11. A duchowie nieczyśći, gdy go uyrzeli, upadali przed nim, i wołali, mowiąc: Tyś ieſt Syn Boży.

12. Ale ich on ſrodze gromił, żeby go nie obiawiali.

13. I wſtąpił na gorę, a wezwał * do ſiebie tych, ktorych ſam chćiał, i przyſzli do niego. * Matt. 10, 1. Mark. 6, 7. Luk. 6, 12. 13. r. 9, 1.

III. 14. I poſtanowił ich dwanaśćie, aby z nim były: a iżby ie wyſłał kazać Ewangielią.

15. I żeby mieli moc uzdrawiać choroby, i wyganiać diabły.

16. Symona, ktoremu imię dał Piotr:

17. I Jakuba, ſyna Zebedeuſzowego, i Jana, brata Jakubowego: (ktorym dał imię Boanerges, to ieſt, ſynowie gromu.)

18. I Andrzeia, i Filipa, i Bartłomieia, i Matteuſza, i Tomaſza, i Jakuba, ſyna Alfeuſzowego, i Tadeuſza, i Symona Chananeyczyka:

19. I Judaſza Iſzkaryota, ktory go też wydał:

20. I przyſzli do domu. I zgromadźił ſię znowu lud, tak, iż nie mogli ani chleba ieść.

21. A gdy o tym uſłyſzeli iego powinni, przyſzli, aby go poimali: bo mowili, że odſzedł od rozumu.

22. A nauczeni w piśmie, ktorzy byli przyſzli z Jeruzalem, mowili: Iż ma * Beelzebuba, a iż przez kśiąże diabelſkie wygania diabły.

* Matt. 9, 34. r. 12, 24. Luk 11, 15.

IV. 23. I wezwawſzy ich, mowił do nich w podobieńſtwach: Jakoż może ſzatan ſzatana wyganiać?

24. A ieżliże krolеſtwo ſamo w ſobie będźie rozdźielone, nie może ſię oſtać ono krolеſtwo.

25. I

25. I dom, ieżliby sam przećiwko sobie był rozdżielony, nie będżie się mogł ostać on dom.

26. Takći, ieżli ſatan powstał sam przećiwko sobie, i iest rozdżielony, nie może się ostać; ale koniec bierze.

27. Nikt nie może sprzętu mocarzowego, wżedży do domu iego, rozchwycić, ieżliby pierwey mocarza onego nie związał; a potym dom iego splundruie.

28. Zaprawdę powiadam wam, że wżystkie grzechy synom ludzkim będą odpuszczone, i bluźnierstwa, ktorymibykolwiek bluźnili:

29. Ale kto bluźni przećiwko *Duchowi Swiętemu, nie ma odpuszczenia na wieki; ale winien iest sądu wiecznego. *Matt. 12, 31. Luk. 12, 10. 1 Jan. 5, 16.

30. Bo mowili: Ma ducha nieczyſtego.

31. Przyżli tedy bracia i matka* iego, a ſtoiąc przed domem, posłali do niego, i kazali go zawołać. * Matt. 12, 46.

32. A lud siedżiał około niego, i rzekli mu: Oto matka twoia i bracia twoi ſukaią cię przed domem.

33. Ale im on odpowiedżiał, mowiąc: Ktoż iest matka moia, i bracia moi?

34. A poyrzawży w koło po tych, ktorzy koło niego siedżieli, rzekł: Oto matka moia, i bracia moi!

35. Abowiem ktobykolwiek czynił wolą *Bożą, ten iest brat moy, i siostra moia, i matka moia. *Matt. 12, 50. * Luk. 8, 21.

Rozdżiał IV.

I. PAN podobieństwo rozsiewce, i wykład iego, przypomniał 125. II. K: oleſtwo B. do nasienia w ziemię wrzuconego przyrownial 26-34. III. Morze, na ktore się z uczniami swoimi puścił uspokoił 35-41.

I począł *zasię uczyć przy morzu: i zgromadżił się do niego lud wielki; tak, iż wstąpiwży w łodź, siedżiał na morzu, a wżyſtek lud był przy morzu na ziemi. *Matt. 13, 1. 2. Luk 8, 4.

2. I nauczał ich wiele rzeczy w podobieństwach, a mowił do nich w nauce swoiey: Słuchayćie!

3. Oto wyżedł rozsiewca, aby rozsiewał.

4. I stało się, gdy rozsiewał, że iedno padło podle drogi, a ptacy niebieſcy przylećieli, i pozobali ie.

5. Drugie zasię padło na mieysca opoczyſte, gdżie nie miało wiele ziemie: i prętko weszło, przeto iż nie miało głębokości ziemie.

6. A gdy słońce weszło, wygorzało: a iż korzenia nie miało, uschło.

7. A drugie padło miedzy ćiernie: i wzrosło ćiernie, i zadusiło ie, i nie wydało pożytku.

8. Drugie zasię padło na ziemie dobrą: i wydało pożytek buyno wschodzący i rostący: i przyniosło iedno trzydżieśiątny, a drugie sześćdżieśiątny, a drugie setny.

9. I mowił im: Kto ma uszy ku słuchaniu, niechay słucha.

10. A gdy* sam tylko był, pytali go ći, co przy nim byli, ze dwiema naśćie o to podobieństwo. * Matt. 13, 10.

11. A on im powiedżiał: Wam dano wiedżieć taiemnicę krolestwa Bożego; ale tym, ktorzy są obcymi, wżyſtko się podawa w podobieństwach.

12. Aby patrząc* patrzali, ale nie widżieli; i słyżąc słyżeli, ale nie zrozumieli: by się snadź nie nawrocili, a byłyby im grzechy odpuszczone. * Izai. 6, 9. Matt. 13, 14. Luk. 8, 10 Jan. 12, 40. Dzie. 28, 26. Rzym. 11, 8.

13. Zatym rzekł do nich: Nierozumiećie tego podobieństwa? A iakoż zrozumiećie wżyſtkie inne podobieństwa?

14. Rozsiewca* on rozsiewa słowo. * Matt. 13, 18.

15. A ktorzy podle drogi, ći są, †ktorym się rozsiewa słowo: ale gdy usłyżeli, zaraz przychodżi ſatan, a wybiera słowo wsiane w serca ich. [† G. Gdżie.]

16. Także i ći, ktorzy na opoczyſtych mieyscach posiani są, ći są, ktorzy, gdy usłyżeli słowo, zaraz ie z radością przyymuią.

17. Wżakże nie maią korzenia w sobie, ale są doczesnymi: Potym, gdy przychodżi ucisk albo prześladowanie dla słowa, wnet się gorżą.

18. A ktorzy miedzy ćierniem są posiani, ći są, ktorzy słuchaią słowa:

19. Ale pieczołowanie świata* tego, i omamienie bogactw, i pożądliwości innych rzeczy, wżedży zadużaią słowo; i stawa się bez pożytku. *1 Tym. 6, 17.

20. A

20. A ktorzy na dobrą ziemię przyięli nasienie, ci są, co słuchaią słowa, przyymuią ie, i przynoszą pożytek; iedno trzydziesiątny, a drugie sześćdziesiątny, a drugie setny.

21. Nad to mowił im: Izali przynoszą *świecę, aby wstawiona była pod korzec albo pod łoże? Izali nie dla tego, aby ią na świecznik wstawiono. *Matt.5,15. Luk.8,16. r.11,33.

22. Bo nic niemaß *taiemnego, coby nie miało być obiawiono; ani się stało co skrytego, aby na iawią nie wyszło. *Matt.10,26. Luk.8,17. r.12,2.

23. Jeżli kto ma uszy ku słuchaniu, niechay słucha!

24. I rzekł do nich: Patrzcież czego słuchacie: Jaką *miarą mierzycie, taką wam będzie odmierzono; a będzie wam przydano, ktorzy słuchacie. *Matt. 7, 2. Luk. 6, 38.

25. Abowiem kto ma, będzie *mu dano; a kto nie ma, i to co ma, będzie od niego odięto. *Matt.13,12. r.25,29. Luk. 8, 18. r. 19, 26.

II. 26. I mowił: Takie iest krolestwo Boże, iako gdyby człowiek wrzucił nasienie w ziemię;

27. A spałby, i wstawałby we dnie i w nocy, a nasienieby weszło i urosło, gdy on nie wie.

28. Boć ziemia sama z siebie pożytek wydawa, naprzod trawę, potym kłos, a potym zupełne zboże w kłosie.

29. A skoro się okaże urodzay, wnet gospodarz zapuszcza sierp; bo żniwo przyszło.

30. Nad to rzekł: Do czego przypodobamy *krolestwo Boże, albo ktorym ie podobieństwem wyrażiemy? *Matt. 13, 31.

31. Jest iako *ziarno gorczyczne; ktore, gdy wsiane bywa w ziemię, iamnieysze iest ze wszystkich nasion, ktore są na ziemi. *Luk. 13, 19.

32. Ale gdy bywa wsiane, wzrasta, i bywa nawiększe nad wszystkie iarzyny, i rozpuszcza gałęzie wielkie; tak, iż pod cieniem iego mogą sobie uczynić gniazda ptacy niebiescy.

33. I przez wiele takich podobieństw mowił *do nich słowo, tak iako słuchać mogli. *Matt. 13, 34.

34. A bez podobieństwa nie mowił do nich: Wszakże uczniom swym wszystko z osobna wykładał.

III. 35. I rzekł do nich w tenże dzień, *gdy iuż był wieczor: Przeprawmy się na druga stronę. *Luk. 8, 22.

36. A rozpuściwszy lud, wzięli go z sobą, tak iako był w łodzi; ale i inne łodki były przy nim.

37. Tedy powstała wielka nawalność wiatru, a wały bity na łodź, tak, że się iuż napełniała.

38. A on na zadzie łodzi spał na wezgłowku; i obudził go, i mowili mu: Nauczycielu, nie dbasz, że giniemy!

39. A tak ocknawszy się, zgromił wiatr, i rzekł morzu: Umilkniy, a uśmierz się. I przestał wiatr, a stało się wielkie ucisznienie.

40. Jatym rzekł im: *Przeczżeście tak boiaźliwi? Jakoż nie macie wiary? *Matt. 8, 26.

41. I bali się boiaźnią wielką, i mowili iedni do drugich: Ktoż wżdy ten iest? że mu i wiatr i morze są posłuszne.

Rozdział V.

I. Opętany uzdrowiony 1-10. II. Świnie od diabłow w morzu potopione 11-21. III. Niewiasta płynienie krwie cierpiąca uzdrowiona 22-34. IV. Corka Jairusowa wzbudzona 35-43.

Tedy się przeprawili *za morze do krainy Gadareńczykow. *Matt. 8, 28. Luk. 8, 26.

2. A gdy on wyszedł z łodzi, zaraz mu zabieżał z grobow człowiek maiący ducha nieczystego:

3. Ktory miał mieszkanie w grobiech: a nie mogł go nikt i łańcuchami związać.

4. Przeto że on często będąc pętami i łańcuchami związany, łańcuchy porwał, i pęta pokruszył; a nie mogł go nikt okrocić.

5. A zawżdy we dnie i w nocy na gorach w grobiech był, wołaiąc, i kamieniem się tłukąc.

6. Uyrzawszy tedy JEzusa z daleka, biegł, i pokłonił mu się;

7. A wołaiąc głosem wielkim, rzekł: Coż mam z tobą JEzusie, Synu Boga Naywyższego? Poprzysięgam cię przez Boga, abyś mię nie trapił.

8. (Abowiem mu mowił: Wynidź duchu nieczysty z tego człowieka.)

9. Tedy

9. Tedy go pytał: Co maß za imię? A on odpowiadaiąc, rzekł: Imię moie iest woysko: abowiem nas iest wiele.

10. I prosił go barzo, aby ich nie wyganiał z oney krainy.

11. A była tam przy gorach *wielka trzoda świni, ktora się pasła.

* Matt. 8, 30.

12. I prosili go oni wßyscy diabli, mowiąc: Puść nas w te świnie, abyśmy w nie weßli.

13. I pozwolił im zaraz JEZUS. A wyßedßy oni duchowie nieczyści, weßli w one świnie: i porwała się ona trzoda z przykra w morze (a było ich około dwu tysięcy,) i potonęły w morzu.

14. A oni, ktorzy świnie pasli, uciekli, i oznaymili to w mieście, i we wsiach: i wyßli, aby oglądali to, co się stało.

15. I przyßli do JEzusa, i uyrzeli onego, ktory był opętany, i siedźiał obleczony, będąc przy dobrym baczeniu: onego mowię, w ktorym było woysko diabłow, i bali się.

16. A ci, ktorzy to widźieli, opowiedźieli im, co się działo z onym opętanym, i o świniach.

17. Tedy go poczęli * prosić, aby odßedł z granic ich. * Łuk. 8, 37.

18. A gdy wstąpił w łodź, prosił go on, co był opętanym, aby był przy nim.

19. Lecz mu JEzus nie dopuścił, ale mu rzekł: Idź do domu swego, do swoich, a oznaymiy im, iakoć wielkie rzeczy PAN uczynił, a iako się nad toba zmiłował.

20. Tedy odßedł, i począł opowiadać w dziesiąci miastach, iako mu wielkie rzeczy uczynił JEzus: i dźiwowali się wßyscy.

21. A gdy się zasie JEzus przeprawił w łodźi na druga stronę, zebrał się do niego wielki lud, a on był nad morzem.

III. 22. A oto przyßedł ieden z przełożonych * bożnice, imieniem Jairus; a uyrzawßy go, przypadł do nog iego. * Matt. 9, 18. Łuk. 8, 41.

23. I prosił go wielce, mowiąc: Ponieważ coreczka moia łona, podźże, włoż na nie ręce, aby była uzdrowiona; i będźie żywa. I poßedł z nim.

24. I ßedł za nim lud wielki, i ciśnęli go.

25. (Tedy niektora niewiasta, ktora cierpiała płynienie *krwie ode dwunastu lat.) *3 Moy. 15, 25. Matt. 9, 20.

26. A wiele ucierpiała od wielu lekarzow, i wynałożyła wßystko co miała, a nic iey nie pomogło, owßem się iey tym więcey pogarßało:

27. Usłyßawßy *o JEzusie przyßła z tyłu miedzy ludem, i dotknęła się ßaty iego; * Łuk. 6, 19. r. 8, 44.

28. Bo mowiła: Jeźli się tylko dotknę ßaty iego, będę uzdrowiona.

29. A zarazem wyschło zrzodło krwie iey, i poczuła na ciele, że uzdrowiona była od choroby swoiey.

30. A wnet poznawßy JEzus sam w sobie, że z niego moc wyßła, obrocił się do ludu, i rzekł: Kto się dotknął ßat moich?

31. I rzekli mu uczniowie iego: Widźiß że cię ten lud ciśnie, a mowiß: Kto się mnie dotknął?

32. I poyrzał w koło, aby uyrzał tę, ktora to uczyniła.

33. Ale niewiasta ona z boiaźnią i ze drzeniem, wiedząc co się przy niey stało, przystąpiła, i upadła przed nim, a powiedźiała mu wßystką prawdę.

34. Ratym iey on rzekł: Corko, wiara * twoia cię ubie uzdrowiła: idźże w pokoiu, a bądź zdrowa od choroby twoiey.) * Łuk. 8, 48.

IV. 35. A gdy on ieszcze mowił, przyßli słudzy od przełożonego bożnice, mowiąc: Corka twoia umarła, czemuż ieszcze trudźiß nauczyciela?

36. Ale JEzus skoro usłyßał to, co oni mowili, rzekł do przełożonego bożnice: Nie boy się, tylko wierz!

37. I nie dopuścił nikomu iść za sobą, tylko Piotrowi, i Jakubowemu, i Janowi, bratu Jakubowemu.

38. A przyßedł * do domu przełożonego bożnice, i uyrzał tam zgiełk, i płaczące, i barzo narzekaiące.

* Matt. 9, 23.

39. Wßedßy tedy, rzekł im: Przecz zgiełk czynicie i płaczecie? Nie umarła dźiewczka, ale * śpi. * Jan. 11, 11.

40. I

40. I naśmiewali śie z niego. Ale on wygnawßy wßystkie, wźiął z sobą oyca i matkę dźiewczki, i te, ktoryż przy nim byli, i wßedł tam, gdźie dźiewczka leżała.

41. A uiąwßy za rękę onę dźiewczkę, rzekł do niey: Talita kumi! Co śie wykłada: Dźiewczko (tobie mowię) wstań.

42. A zaraz dźiewczka wstała, i chodźiła: Abowiem była we dwunaśći leciech. I zdumieli śie zdumieniem wielkim.

43. Tedy im przykazał wielce, aby tego nikt nie wiedźiał, i rozkazał, aby jey dano ieść.

Rozdźiał VI.

I. Prorok w oyczyźnie iest wzgardzony 1:5. II. PAN miasteczka okoliczne uczył 6. III. Apostoły przed sobą rozesłał 7:13. IV. Herod o nim rożnie rozumie 14:16. V. Jana Chrzciciela poymać i ściąć rozkazał 17:28. VI. Jan od uczniow pochowany 29. VII. Apostołowie śie do PANA wrocili 30:34. VIII. I PAN pięć tysięcy chlebem nakarmił 35:46. IX. Po morzu chodźił 47:53. X. I rozmaite chorobi uzdrawiał 54:56.

I wyßedßy * z tamtąd, przyßedł do oyczyzny swoiey, i ßli za nim uczniowie iego. *Matt. 13, 54.

2. A gdy przyßedł Sabbat, począł uczyć w bożnicy, a wiele ich słuchaiąc, zdumiewali śie i mowili: Skądże temu to wßystko? a co to za mądrość, ktora mu iest dana? że śie i takie mocy dźieią przez ręce iego?

3. Izaliż ten nie iest ćieśla, syn Maryi, i brat Jakuba, i Jozesa, i Judasa, i Symona? Azaż tu niemaß i siostr iego u nas? I gorßyli śie z niego.

4. Ale JEzus rzekł do nich: Nie iestći Prorok * beze czći, chyba w oyczyźnie swoiey, a miedzy pokrewnymi, i w domu swoim. *Jan. 4, 44.

5. I nie mogł tam uczynić żadnego * cudu; oprocz iż niektore chore wkładaiąc na nie ręce, uzdrowił. *Matt. 13, 58.

6. A dźiwował śie niedowiarstwu ich: i obchodźił * okolicznie miasteczka, nauczaiąc. *Matt. 9, 35.

7. Tedy zwoławßy do siebie * onych dwunaśći, począł ie po dwu rozsyłać, i dał im moc nad duchami nieczystymi. *Matt. 10, 1. Luk. 9, 1.

8. I rozkazał im, aby nic nie brali na drogę, iedno tylko laskę; ani taistry, ani chleba, ani w trzos pieniędzy.

9. Ale żeby śie obuli w trzewiki, a nie obłoczyli dwu sukien.

10. Iatym mowił do nich: Gdźiekolwiek wnidźiecie w dom, tam zostańćie, pokibyście z tamtąd nie wyßli.

11. A ktoryżby was kolwiek * nie przyięli, ani was słuchali, wyßedßy z tamtąd, otrząśniyćie proch z nog waßych, na świadectwo im: Zaprawdę powiadam wam: Łżey będźie Sodomie i Gomorze w dźień sądny, niż miastu onemu. *Luk. 9, 5.

12. Tedy wyßedßy kazali, aby ludźie pokutowali.

13. I wyganiali wiele diabłow: i wielu chorych * oleykiem mazali, i uzdrawiali ie. *Jak. 5, 14.

IV. 14. A usłyßał o tym Krol * Herod, (bo śie imie iego stało rozsławione,) i rzekł: † Jan Chrzćiciel zmartwychwstał; dla tego śie cuda dźieią przezeń. *Matt. 14, 1. *Luk. 9, 7.

15. A drudzy mowili: Eliaß to iest: Drudzy zaś mowili: Prorok to iest, albo iako ieden z onych Prorokow.

16. Co usłyßawßy Herod, rzekł: Ten iest Jan, ktoregom ia ściął, on zmartwychwstał.

(Ewang. w dźień Ścięcia S. Jana.)

V. 17. Albowiem * tenże Herod posławßy poimał Jana, i wsadźił go do więźienia dla Herodyady, żony Filipa, brata swego, iż ią był poiął za żonę. *Matt. 14, 3. [i S. związał go.]

18. Bo Jan mowił Herodowi: Nie godźi śie mieć żony * brata twego. * 3 Moy. 18, 16.

19. A Herodyas czyhała nań; i chćiała go zabić, ale nie mogła.

20. Abowiem * Herod obawiał śie Jana, wiedząc, iż był mężem sprawiedliwym i świętym: i oglądał śie nań, i słuchaiąc go, wiele czynił, i rad go słuchał. *Matt. 14, 5. r. 21, 26.

21. A gdy przyßedł dźień sposobny, ktorego Herod, obchodząc pamiątkę narodzenia swego, wieczerzą sprawił na Książęta swoie, i na Hetmany, i na przednieyße z Galilei.

22. A gdy weßła corka oney Herodyady, i tańcowała, i podobała śie Herodowi i społśiedzącym, rzekł Krol do dźieweczki: Proś mię o co chcesz, a damći.

23. I

23. I przyśiągł iey: O cokolwiek-byś mie prosiła, damći, aż do połowice krolestwa mego.

24. Ona tedy wyszedszy, rzekła matce swoiey: O co mam prosić? A ona rzekła: O głowę Jana Chrzćiciela.

25. A tak ona zaraz wszedszy prętko do Krola, prosiła mowiąc: Chcę, abyś mi teraz dał na misie głowę Jana Chrzćiciela.

26. I zasmucił się Krol barzo; wszakże dla przysięgi, i dla społśiedzących nie chćiał iey odmowić.

27. A zarazem postawszy Krol kata, rozkazał przynieść głowę iego.

28. A on poszedszy ściął go w więzieniu, i przyniosł głowę iego na misie, a dał ią dźiewecze; a dźiewecżka dała ią matce swoiey.

VI. 29. Co gdy usłyszeli uczniowie iego, przyszli, i wzięli ciało iego, i położyli ie w grobie.]

VII. 30. A Apostołowie zszedszy * się do JEZUSA, opowiedźieli mu wszystko, i co czynili, i czego uczyli.

* Łuk. 9, 10.

31. I rzekł im: Podźćie wy sami osobno na mieysce puste, a odpoczynćie trochę: Bo ich wiele było, co przychodźili i odchodźili, tak iż nie mieli wolnego czasu, żeby iedli.

32. I odiachali w łodźi * na mieysce puste osobno. * Matt. 14, 13. Łuk. 9, 10.

33. A widząc ie lud, że odieżdżali, poznało go wiele ich, i zbieżeli się tam pieszo ze wszystkich miast, i poprzedźili ie, i zgromadźili się do niego.

34. A wyszedszy JEZUS * uyrzał wielki lud, i użalił się ich, iż byli iako owce nie maiące † pasterza, i począł ich nauczać wiele rzeczy.

* Matt. 9, 36. † Ezech. 34, 5.

VIII. 35. A gdy iuż czas * miiał, przystąpiwszy do niego uczniowie iego, rzekli: To mieysce iest puste, a iuż czas miia. * Matt. 14, 15.

36. Rozpuść ie, aby poszedszy do okolicznych wsi i miasteczek, nakupili sobie chleba; bo nie maią coby iedli.

37. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Dayćie wy im ieść. I rzekli mu: Szedszy kupimy za dwieście groszy chleba, a damy im ieść?

38. A on im rzekł: Wieleż * chleba maćie? Idźćie, a dowiedźćie się. A oni dowiedźiawszy się, powiedźieli: Pięcioro, i dwie rybie.

* Matt. 14, 17. Łuk. 9, 13. Jan. 6, 9.

39. Tedy im kazał wszystkie gromadami posadźić na zieloney trawie.

40. I usiedli rzad podle rzadu, tu po stu, tu zaś piećidźieśiąt.

41. A wźiawszy ono pięcioro chleba, i one dwie rybie, weyrzawszy w niebo, błogosławił. I połamał one chleby, i dawał uczniom swoim, aby kładli przed nie; i one dwie rybie rozdźielił miedzy wszystkie.

42. I iedli wszyscy, i nasyceni byli.

43. I zebrali ułomków dwanaśćie koszow pełnych, i z onych ryb.

44. A było tych, którzy iedli chleby, około piąći tysięcy mężow.

45. I wnet przymusił uczniow swoie, aby wstąpili w łodź, i uprzedźili go na druga strone ku Betsaidźie, ażby on rozpuścił lud.

* Matt. 14, 22. &c.

46. A odprawiwszy ie, odszedł na gorę, aby się modlił.

IX. 47. A gdy był wieczor, była łodź w pośrzod morza, a on sam był na ziemi.

48. I widźiał że się spracowali, wiosłami robiąc: (bo wiatr mieli przeciwny,) a tak około czwartey straży nocney przyszedł do nich, chodząc po morzu, i chćiał ie wyminąć.

49. Ale oni uyrzawszy go chodzącego po morzu, mniemali żeby była obłuda, i krzyknęli:

50. (Bo go wszyscy widźieli, i wylękli się.) Ale zaraz przemowił do nich, i rzekł im: Ufayćie, Jam iest; nie boyćie się!

51. I wstąpił * do nich w łodź, i uciszył się wiatr: a oni się sami w sobie nader zdumiewali i dźiwowali.

* Matt. 14, 32.

52. Bo nie zrozumieli z strony chlebow: gdyż serce ich było zdrętwiało.

53. A przeprawiwszy się przyszli do ziemie Gienezaret i przybili się do brzegu.

X. 54. A gdy wyszli z łodźi, zaraz ci, co go poznali,

55. Obie-

55. Obiezawßy wßyſtkę one okoliczna kraine, * poczęli nośić na łożach tych, ktorzy śię zle mieli, gdźiekolwiek uſłyßeli o nim, że tam ieſt.
* Matt. 4, 24.

56. A gdźiekolwiek on wßedł do miaſteczek, albo do miaſt, albo do wśi, kładli niemocne po ulicach: i prośili go, aby śię tylko dotykali podołka ßaty iego: a ile śię go ich dotknęli, byli uzdrowieni.

Rozdźiał VII.

I. Faryzeußowie łaią uczniom PAńſkim, że nie umytymi rękoma iedli 1-5. II. PAN Faryzeußę zromi 6-13. III. Co nieczyſtym człowieka czyni, pokazuie 14-23. IV. A potym corkę niewiaſtki Chananeyſkiey 24-31. V. I człowieka głuchego uzdrawia 32-37.

Tedy śię zgromadźili do niego * Faryzeußowie, i niektorzy z nauczonych w piśmie, ktorzy byli przyßli z Jeruzalem. * Matt. 15, 1.

2. A uyrzawßy niektore z uczniow iego, że pospolitymi rękoma, (to ieſt, nieumytymi) iedli chleb, ganili to.

3. Abowiem Faryzeußowie i wßyſcy Żydźi nie iedzą, ieźliby pilnie ręku nie umyli; trzymaiąc uſtawę ſtarßych.

4. I z rynku przyßedßy, ieźliby śię nie umyli, nie iedzą: I innych rzeczy wiele ieſt, ktore przyięli ku trzymaniu, iako umywanie kubkow, konewek, i miednic, i ſtołow.

5. Potym go pytali Faryzeußowie i nauczeni w piśmie: Przecz uczniowie twoi nie chodzą według podania ſtarßych, ale nieumytymi rękoma chleb iedzą?

II. 6. Tedy on odpowiadaiąc, rzekł im: Dobrze Izaiaß o was obłudnikach prorokował, iako napiſano: Lud ten czći * mię wargami, ale ſerce ich daleko ieſt ode mnie. * Izai. 29, 13.

7. Lecz prożno mię czczą, nauczaiąc nauk i uſtaw ludzkich.

8. Abowiem wy opuśćiwßy przykazania Boże, trzymaćie uſtawy ludzkie, umywanie konewek i kubkow; i wiele innych takich, tym podobnych rzeczy czynićie.

9. Mowił im też: Wy czyśćie znośićie przykazanie Boże, abyśćie uſtawy waße zachowali.

10. Bo Moyżeß rzekł: Czći y * oyca twego i matkę twoię: A kto złorzeczy oycu albo matce, niech † śmierćią umrze. *2 Moy. 20, 12. 5 Moy. 5, 16. Matt 15, 4. Eſej. 6, 1. †2 Moy 21. 17. 3 Moy. 20, 9 5 Moy. 27. 16. Przyp. 20, 20.

11. Ale wy mowićie: Jeźliby człowiek rzekł oycu albo matce, Korban, (co ieſt, Dar,) ktorykolwiek będźie ode mnie, tobie pożyteczny będźie; bez winy będźie.

12. I nie dopuśćićie mu nic więcey czynić oycu ſwemu albo matce ſwoiey.

13. Wniwecz obracaiąc ſłowo Boże uſtawą waßą, ktoraśćie uſtawili: i wiele innych rzeczy tym podobnych czynićie.

III. 14. A zwoławßy wßyſtkiego * ludu, mowił im: Słuchayćie mię wßyſcy, a zrozumieyćie: * Matt. 15, 10.

15. Niemaß nic z rzeczy zewnętrznych, ktore wchodzą w człowieka, coby go mogło pokalać: ale to, co pochodźi z niego, to ieſt, co pokala człowieka!

16. Jeźli kto ma ußy ku ſłuchaniu, niechay ſłucha!

17. A gdy wßedł w dom od * onego ludu, pytali go uczniowie iego o tò podobieńſtwo. * Matt. 15, 15.

18. Tedy im rzekł: Także i wy bezrozumni ieſteśćie? Azaż nie rozumiććie, iż wßyſtko, co zewnątrz wchodźi w człowieka, nie może go pokalać?

19. Abowiem nie wchodźi w ſerce iego, ale w brzuch, i do wychodu wychodźi, czyśćiąc wßyſtkie pokarmy.

20. I powiedźiał, że co pochodźi z człowieka, to pokala człowieka.

21. Bo z wnętrznośći ſerca * ludzkiego pochodzą złe myśli, cudzołoſtwa, wßeteczeńſtwa, mężoboyſtwa,
* Przyp. 6, 14.

22. Kradźieſtwa, łakomſtwa, złośći, zdrada, niewſtyd, oko złe, bluźnierſtwo, pycha, głupſtwo.

23. Wßyſtkie te złe rzeczy, pochodzą z wnętrznośći, i pokalaią człowieka.

IV. 24. A z tamtąd * wſtawßy, poßedł na granice Tyru i Sydonu: a wßedßy w dom, niechćiał aby kto wiedźiał: lecz śię utaić nie mogł.
* Matt. 15, 21.

25. Abowiem uſłyßawßy o nim niewiaſta, ktorey coreczka miała ducha

nieczystego, przyszła, i przypadła do nog iego,

26. (A ta niewiasta była † Grecka, rodem z Syrofenicyi) i prosiła go, aby diabła wygnał z corki iey.

[† T. Poganka]

27. Ale iey JEzus rzekł: Niech się pierwey dzieci nasyta: boć nie iest dobra, brać chleb dzieciom, i miotać szczeniętom.

28. A ona odpowiedziała, i rzekła mu: Tak iest PANIE! Wszakże i szczenięta iadaią pod stołem z odrobin dzieciennych.

29. I rzekł do niey: Dla tey mowy idź, wyszedł diabeł z corki twoiey.

30. A gdy ona odeszła do domu swego, znalazła iż diabeł wyszedł, a corka leżała na łożu.

(Ewang. na 12. Niedz. po S. Troycy.

V. 31. A wyszedszy zaś z granic Tyrskich i Sydońskich, przyszedł nad morze Galileyskie, posrzodkiem granic dziesiąci miast.

32. I przywiedli mu głuchego i z ciężkością mowiącego, a prosili go, aby nań rękę włożył.

33. A wziąwszy go PAN od ludu osobno, włożył palce swoie w uszy iego; a plunawszy, dotknął się iezyka iego.

34. A weyrzawszy w niebo, westchnął, i rzekł do niego: Efata, to iest, otworz się.

35. I wnet się otworzyły uszy iego, i rozwiązała się związka iezyka iego, i wymawiał dobrze.

36. Tedy im zakazał, aby tego nikomu nie powiadali.

37. Ale czym on im barziey zakazował, tym oni to barziey rozgłaszali. I nader się barzo zdumiewali, mowiąc: Dobrze wszystko uczynił; bo czyni iż głuszy słyszą, i niemi mowią.]

Rozdział VIII.

I. Chrystus PAN siedmiorgiem chleba cztery tysiące nakarmił 1-10. II. Zydowie znamion żądają 11-14. III. PAN się strzedz kwasu Faryzeyskiego uczniom rozkazuie 15-21. IV. Slepego uzdrowił 22-26. V. Uczniow, coby o nim ludzie rozmaici 27-28. VI. I oni sami rozumieli, pytał 29-32. VII. Piotra łaiomił 33. VIII. Sług swoich niektore powinności opisał 34-38.

(Ewang. na 7. Niedz. po S. Troycy.)

W onez dni * gdy nader wielki lud był, a nie mieli, coby iedli, zwoławszy JEzus uczniow swoich, rzekł im: * Matt. 15, 32.

2. Żal mi tego * ludu; bo iuż trzy dni trwaią przy mnie, a nie maią coby iedli. * Mark. 6, 34.

3. A ieżli ie rozpuszcze głodne do domow ich, pomdleią na drodze: abowiem niektorzy z nich z daleka przyszli.

4. Tedy mu odpowiedzieli uczniowie iego: Z kądże te kto będzie mogł nasycić chlebem tu na puszczy?

5. I spytał ich: Wielez maćie chlebow? A oni rzekli: Siedm.

6. I rozkazał ludowi, żeby usiadł na ziemi: A wziąwszy one siedm chlebow, podziękowawszy łamał, i dawał uczniom swoim, aby przed lud kładli: i kładli przed lud.

7. Mieli też trochę rybek, które pobłogosławiwszy, kazał i one przed lud kłaść.

8. Jedli tedy, i nasyceni są: i zebrali, co zbyło ułomków, siedm koszow.

9. A było tych co iedli, około czterech tysięcy: i rozpuścił ie.]

10. A wnet * wstąpiwszy w łodź z uczniami swoimi, przyszedł w strony Dalmanutskie. * Matt. 15, 39.

II. 11. I wyszli * Faryzeuszowie, a poczęli z nim spor wieść, szukaiąc od niego znamienia z nieba, a kusząc go. * Matt. 16, 1.

12. Tedy westchnąwszy serdecznie w duchu swym, rzekł: Przeczże * ten rodzay znamienia szuka? Zaprawdę powiadam wam, że nie będzie dane znamie temu rodzaiowi. * Luk. 11, 29.

13. I opuściwszy ich, wstąpił zasię w łodź, i przeprawił się na drugą stronę.

14. A zapomnieli * byli uczniowie wziąć z sobą chleba, i nie mieli z sobą nic więcey, tylko ieden chleb w łodzi. * Matt. 16, 5.

III. 15. Tedy im przykazał, mowiąc: Baczcie, a strzeżcie się kwasu Faryzeuszow, i kwasu Herodowego.

16. I rozmawiali miedzy sobą, i rzekli: O tym żadź mowi, że nie mamy chleba.

17. Co poznawszy JEzus, rzekł im: O czymże rozmawiacie, iż nie maćie chleba? Jeszczeż nie baczycie i nie zrozumiewacie? Jeszczeż maćie serce * swoie zdrętwiałe? * Ezech. 2, 4.

18. Oczy

18. Oczy maiąc nie widźićie? i uszy maiąc nie słyszyćie, i nie pamiętaćie?
19. Gdym onych pięć chlebow łamał miedzy * pięć tysięcy ludźi, wieżeśćie pełnych koszow ułomkow zebrali? Rzekli mu: Dwanaśćie:
* Matt. 14, 19 20.
20. A gdym onych siedm chlebow łamał * miedzy cztery tysiące ludźi, wieleśćie koszow pełnych ułomkow zebrali? A oni rzekli: Siedm.
* Matt. 15, 34. 37.
21. A on im rzekł: Jakoż tedy nie rozumiećie?
IV. 22. Potym przyszedł do Betsaidy: i przywiedli do niego ślepego, prosząc go, aby się go dotknął.
23. A uiąwszy onego ślepego za rękę, wywiodł go precz za miasteczko: i plunąwszy na oczy iego, włożył na niego ręce, i pytał go, ieżliby co widźiał:
24. A on poyrzawszy wzgorę, rzekł: Widzę ludźi; bo widzę że chodzą iako drzewa.
25. Potym zaśie włożył ręce na oczy iego, i rozkazał mu wzgorę poyrzeć: i † uzdrowiony iest na wzroku, tak, że i z daleka wszystkie iaśnie widźiał.
[† G. przywrocony.]
26. I odesłał go do domu iego, mowiąc: I do tego miasteczka nie wchodź, i nikomu z miasteczka nie powiaday.
V. 27. Tedy wyszedł JEzus * i uczniowie iego do miasteczek należących Cesaryi Filipowey, a w drodze pytał uczniow swoich, mowiąc im: Kimże mię powiadaią być ludźie?
*Matt. 16, 13.
28. A oni mu odpowiedźieli: Jedni Janem Chrzćićielem, a drudzy Eliaszem, a drudzy iednym z Prorokow.
VI. 29. Ale on im rzekł: A wy kim mię być powiadaćie? A odpowiadaiąc Piotr, rzekł mu: Tyś iest on * Chrystus.
* Jan. 6, 69.
30. I przygroził im, aby o nim nikomu nie powiadali.
31. I począł ie nauczać, że Syn człowieczy musi wiele ucierpieć, i odrzuconym być od starszych ludu, i od przednieyszych Kapłanow, i nauczonych w piśmie; i być zabity, a po trzech dniach z martwych wstać.
* Matt. 16, 21.
32. A to mowił iawnie. Tedy go Piotr wziąwszy na stronę, począł go strofować.
VII. 33. Ale on obroćiwszy się, a weyrzawszy na ucznię swoie, zgromił Piotra, mowiąc: Idź ode mnie Szatanie: abowiem nie poymuieß tego, co iest Bożego, ale co iest ludzkiego.
VIII. 34. A zwoławszy ludu z uczniami swoimi, rzekł im: Ktokolwiek chce za mną * iść, niech samego się bie zaprzy, a weźmie krzyż swoy, i naśladuie mię.
* Matt. 10, 38. r. 16, 24 Luk. 9, 23. r. 14, 27.
35. Abowiem ktoby * chciał zachować duszę swą, straci ią: a ktoby stracił duszę swą dla mnie i dla Ewangielii, ten ią zachowa. *Matt. 10, 39. r. 16, 25. Luk. 9, 24. r. 17, 32. Jan 12, 25.
36. Bo, coż pomoże człowiekowi, choćby wszystek * świat pozyskał, a szkodowałby na duszy swoiey?
* Ps. 49, 9. Matt. 16, 26.
37. Albo co za zamianę da człowiek za duszę swoię?
38. Abowiem ktoby się * wstydźił za † mię i za słowa moie miedzy tym rodzaiem cudzołożnym i grzesznym, i Syn człowieczy wstydźić się zań †† będzie, gdy przyydźie w chwale Oyca swego z Anioły świętymi. *Matt. 10, 33. Luk. 9, 26. [† L. mię i słow moich.] [†† L. tego.]

Rozdźiał IX.

I. PAN się przemienił 1-3. II. Ktoremu się Moyżesz i Eliasz pokazał 4-6. III. A Ociec go słuchać rozkazał 7-10. IV. PAn o Eliaszu mowił 11-13. V. Opętanego uzdrowił 14-29. VI. O śmierci swoiey i zmartwychwstaniu kazał 30-33. VII. Apostoły pokarm 34-41. VIII. Z wystrzegać się zgorszenia, uczył 42-50

I mowił im: Zaprawdę powiadam * wam, iż są niektorzy z tych, co tu stoią, ktorzy nie ukuszą śmierci, ażby uyrzeli, że Krolestwo Boże przyszło w mocy.
*Matt. 16, 28. Luk. 9, 27.
2. A po sześći dniach, wziął z sobą * JEzus Piotra, Jakuba i Jana, i wiodł ie na gorę wysoką same osobno, i przemienił się przed nimi.
* Matt. 17, 1. Luk. 9, 28.
3. A szaty iego stały się lśniące, i barzo białe iako śnieg, iak ich blecharz na ziemi nie może wybielić.
II. 4. I uyrzeli Eliasza z Moyżeszem, ktorzy rozmawiali z JEzusem.
5. A odpowiadaiąc Piotr, rzekł JEzusowi: Mistrzu, dobrze nam tu być; przetoż uczynimy tu trzy namio-

namioty, Tobie ieden, Moyzeßowi ieden, i Eliaßowi ieden.

6. Abowiem nie wiedźiał, coby mowił: bo przestraßeni byli.

III. 7. I stał śie obłok, ktory ie zaćienił, a przyßedł głos z obłoku mowiący: Ten iest Syn * moy miły, tegoż † słuchaćie. *Matt. 17, 5. †5 Moy. 18, 15.

8. A wnet obeyrzawßy śie, nikogo wiecey nie widźieli, tylko JEzusa samego z sobą.

9. A gdy oni zstępowali * z gory, przykazał im, aby tego nikomu nie powiadali, co widźieli; aż kiedyby Syn człowieczy zmartwychwstał.

* Matt. 17, 6.

10. A tak oni zatrzymali te rzecz u śiebie, pytaiąc śie miedzy sobą, coby to było zmartwychwstać.

IV. 11. I pytali go, mowiąc: Cóż tedy nauczeni w piśmie powiadaią, że Eliasz pierwey przyyść ma?

12. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Eliaßći przyßedßy pierwey * naprawi wßystko, a iako napisano o Synu † człowieczym, że muśi wiele ucierpieć, a za nic poczytanym być.

* Mal. 4, 5. † Izai. 53, 4. Ps. 22, 7.

13. Alećwam powiadam*, że i Eliasz przyßedł, iuczynili mu cokolwiek chćieli, iako o nim napisano.

* Matt. 11, 14.

V. 14. A przyßedßy do uczniow, uyrzał lud wielki około nich, i nauczone w piśmie, spor maiące z nimi.

15. A wnetże lud wßystek uyrzawßy go, polękali śie: i zbieżawßy śie, przywitali go.

16. I pytał nauczonych w piśmie: O cóż spor maćie miedy sobą?

17. A odpowiadaiąc * ieden z onego ludu, rzekł: Nauczyćielu, przywiodłem do ćiebie syna mego, ktory ma ducha niemego. * Matt. 17, 14.

18. Ten gdźie go kolwiek popadnie, rozdźiera go, a on śie ślini, i zgrzyta zębami swymi, i schnie: i mowiłem uczniom twoim, aby go wygnali; ale nie mogli.

19. Lecz on odpowiadaiąc mu, rzekł: O rodzaiu niewierny! Dokądże z wami będę? i dokądże was ćierpieć będę? Przywiedźćie go do mnie.

20. I przywiedli go do niego. A skoro go uyrzał, zaraz go duch rozdarł: a on upadßy na ziemię, przewracał śie, śliniąc śie.

21. Zatym spytał JEzus oyca iego: Jakoż mu śie to dawno przydało? A on powiedźiał: Z dźiećińßtwa.

22. I często go miotał w ogień * i w wodę, żeby go straćił: Ale możeßli co, ratuy nas, użaliwßy śie nad nami. * Matt. 17, 15.

23. Ale mu JEzus rzekł: Jeżli możeß temu wierzyć: Wßystko iest możno * wierzącemu.

* Matt. 21, 21. Luk. 17, 6.

24. A zarazem zawoławßy ociec onego młodźieńca, ze łzami rzekł: Wierzę PANIE; ty ratuy niedowiarstwa mego!

25. A widząc JEzus iż śię lud zbiegał, zgromił onego ducha nieczyßtego, mowiąc mu: Duchu niemy i głuchy, Ja tobie rozkazuię, wynidź z niego, a nie wchodź wiecey weń.

26. Zawoławßy tedy barzo rozdarßy go, wyßedł: i stał śie on człowiek iako umarły, tak, że ich wiele mowiło, iż umarł.

27. Ale JEzus uiawßy go za rękę, podniosł go; i wstał.

28. A gdy * wßedł w dom, pytali go osobno uczniowie iego: Czemużeśmy go wygnać nie mogli.

* Matt. 17, 19.

29. A on im rzekł: Ten rodzay diabłow inaczey wyniść nie może, tylko przez modlitwę i przez post.

VI. 30. A z tamtąd wyßedßy, szli z sobą przez Galileą, ale nie chćiał, aby kto wiedźiał.

31. Abowiem uczył uczniе swoie, i mowił im: Syn człowieczy * będźie wydany w ręce ludzkie, i zabiią go: ale gdy będźie zabity, dnia trzećiego z martwych wstanie. * Luk. 9, 44.

32. Lecz oni tey rzeczy nie rozumieli; wßakże bali śię go spytać.

33. Zatym przyßedł do Kapernaum, a będąc w domu, pytał ich: O czymżeście w drodze miedzy sobą rozmawiali.

VII. 34. Lecz oni milczeli: Abowiem rozmawiali * miedzy sobą w drodze, ktoby z nich był wiekßy.

* Matt. 18, 1. Luk. 9, 46.

35. A

35. A uśiadszy, zawołał dwunaśći, i
iowił im: Jeźli kto chce być pier-
ßym, niech będźie ze wßyſtkich
ſtatnim, i ſługa wßyſtkich.
36. A wźiąwßy dźiećiątko, poſtawił
w pośrzodku nich; a wźiąwßy ie
a ręce, rzekł im:
37. Ktoby iedno z takich *dźiateczek
rzyiął w imieniu moim, mnie
rzyymuie: a ktoby mnie przyiął,
ie mnie przyymuie, ale onego, kto-
y mię poſłał. *Matt. 18, 5.
38. Tedy mu *odpowiedźiał Jan,
iowiąc: Nauczyćielu, widźieliśmy
iektorego w imieniu twoim dia-
ły wyganiaiącego, ktory nie cho-
ii za nami; i zabranialiśmy mu,
rzeto że nie chodźi za nami.
*Łuk. 9 49.
39. Ale JEzus rzekł: Nie zabra-
ayćie *mu: abowiem nikt nie ieſt,
by czynił cuda w imieniu moim,
oy mogł ſnadnie mowić źle o mnie.
*1 Kor. 12, 3.
40. Bo kto nie ieſt przećiwko nam,
nami ieſt.
41. Abowiem ktoby was *napoił
ubkiem wody w imieniu moim, dla
go, iżeśćie Chryſtuſowi; zaprawdę
owiadam wam, nie ſtraći zapłaty
oiey. *Matt. 10, 42.
III. 42. A ktoby *zgorßył iednego
ych małych, ktorzy w mię wierzą,
ułożoby mu lepiey było, aby był
wießony kamień młyńſki u ßyie
go, i w morze był wrzucony.
*Matt 18, 6. Łuk. 17, 1.
43. A ieźliby ćię gorßyła *ręka two-
, odetniy ią: bo lepiey ieſt tobie
omnym wnić do żywota, niżeli
vie ręce maiąc, iść do piekła w on
ień nieugaßony: *Matt. 5, 30. r. 18, 8.
44. Gdźie robak ich nie umiera, a
ień nie gaśnie.
45. A ieźliby ćię noga twoia gorßy-
, odetniy ią: bo lepiey tobie chro-
ym wnić do żywota, niżeli dwie
dze maiąc, być wrzuconym do
ekła w ogień nieugaßony:
46. Gdźie robak ich nie umiera, a
ień nie gaśnie.
47. A ieźliby ćię oko twoie gorßyło,
yłup ie: bo lepiey tobie iednookim
nić do krolestwa Bożego, niżeli
vie oczy maiąc, wrzuconym być
ognia piekielnego:
48. Gdźie robak *ich nie umiera, a
ogień nie gaśnie. *Izai. 66, 24.
49. Abowiem każdy człowiek ogniem
ośolony będźie, i każda ofiara ſola *
ośolona będźie. *3 Moy. 2, 13.
50. Dobrać *ieſt ſol: ale ieźli śię ſol
nieſłona ſtanie, czymże ią ośolićie?
Mieyćież ſol ſami w ſobie, a mieyćie
pokoy miedzy ſobą. *Matt. 5, 13.

Rozdźiał X.

I. PAN żony opußćiać broni 1-12. II. Dźiatki przyymował 13-16. III. Młodźieńcowi bogatemu naukę dał 17-20 IV. Tym, ktorzyby dla niego co opuścili, nadgrodę obiecał 21-34. V. Prośbę ſynow Zebedeußowych zganił 35-45. VI. Bartymeußowi wzrok przywrocił 46-52.

A wſtawßy z tamtąd, przyßedł *do granic Judſkich przez krainę za Jordanem leżącą: i zßedł śię zaś do niego lud; i uczył ie zaś, iako miał zwyczay. *Matt. 19, 1.
2. Tedy przyſtąpiwßy Faryzeußowie, pytali go: Godźili śię mężowi żonę opuścić? A to czynili, kußąc go.
3. Ale on odpowiadaiąc, rzekł im: Coż wam przykazał Moyżeß?
4. A oni rzekli: Moyżeß pozwolił *napiſać liſt rozwodny, i opuścić ią.
*5 Moy. 24, 1.
5. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł im: Dla zatwardzenia ſerca waßego, napiſał wam to przykazanie.
6. Ale ć *od początku ſtworzenia, meßczyznę i niewiaſtę uczynił ie Bog. *1 Moy. 1, 27. Matt. 19, 4.
7. Dla tego opuści człowiek oyca ſwego i matkę, a przyłączy śię do żony ſwoiey.
8. I będą dwoie iednym *ćiałem: a tak iuż nie ſą dwoie, ale iedno ćiało. *1 Moy. 2, 24. 1 Kor. 6, 16. Efez. 5, 31.
9. Co tedy Bog złączył: człowiek niechay nie rozłącza.
10. A w domu zaś uczniowie iego o toż go pytali.
11. I rzekł im: Ktobykolwiek *opuścił żonę ſwą, a poiąłby inną, cudzołoży przećiwko niey. *Matt. 5, 32.
12. A ieźliby niewiaſta opuściła męża ſwego, a ßłaby za drugiego, cudzołoży.
13. Tedy przynoßono do niego *dźiatki, aby śię ich dotykał: ale uczniowie gromili tych, ktorzy ie przynoßili. *Matt. 19, 13.

14. Co uyrzawßy JEzus, rozgniewał śie, i rzekł im: Dopuśććie dźiatkom przychodźić do mnie, a nie zabraniayćie im: abowiem takich iest krolestwo Boże.

15. Zaprawde powiadam wam: Ktobykolwiek nie przyiął krolestwa Bożego iako dźieciątko, nie wnidźie do niego.

16. I biorąc ie na ręce * swoie, i kładąc na nie ręce, błogosławił im.
* Matt. 19, 15.

III. 17. A gdy on wychodźił w drogę, przybieżał ieden: i upadßy przed nim na kolana, pytał go: nauczyćielu dobry, coż czynić mam, * abym odźiedźiczył żywot wieczny? * Matt. 19, 16.

18. Ale mu JEzus rzekł: Przecz mie zowieß dobrym? Nikt nie iest dobry, tylko ieden, to iest Bog.

19. Przykazania umieß: Nie * będźieß cudzołożył: Nie będźieß zabiiał: Nie będźieß kradł: Nie będźieß mowił świadectwa fałßywego: Nie będźieß oßukawał nikogo: Cześiy oyca twego i matkę twoią.
* 2 Moy. 20, 12. 13. 5 Moy. 5, 16. 17. Rzym. 13, 9.

20. A on odpowiadaiąc, rzekł mu: Nauczyćielu, tegom wßyßtkiego przestrzegał od młodości moiey.

IV. 21. A JEzus poyrzawßy nań rozmiłował śie go, i rzekł mu: Jednegoć nie dostawa: Idź, * przeday co maß, a rozday ubogim, a będźieß miał skarb w niebie, a przyydź, naśladuy mie, wźiąwßy krzyż.
* Matt. 19, 21.

22. A on zafrasowawßy śie dla tego słowa, odßedł smutny: abowiem miał wiele maietności.

23. A poyrzawßy JEzus w koło, * rzekł do uczniow swoich: Jakoż trudno ći, ktorzy maią bogactwa, wnidą do krolestwa Bożego!
* Matt. 19, 23.

24. Tedy uczniowie zdumieli śie nad tymi słowami iego. Lecz JEzus zaś odpowiadaiąc, rzekł im: Dźiatki iakoż iest trudno * tym, co ufaią w bogactwach, wniść do krolestwa Bożego. * Przyp. 11, 28.

25. Snadniey iest wielbłądowi przeyść przez ucho igielne, niż bogaczowi wniść do krolestwa Bożego.

26. A oni śie tym więcey zdumiewali, mowiąc miedzy soba: I ktoż może być zbawiony?

27. A JEzus poyrzawßy na nie, rzekł: U ludźi to niemożne, ale nie u Boga: abowiem u Boga * wßyßtko iest możno. * Jab. 42, 2.

28. I począł Piotr mowić do niego: Otośmy, my * opuścili wßyßtko, a poßliśmy za toba. * Mat. 19, 27.

29. A JEzus odpowiadaiąc, rzekł: Zaprawde powiadam wam: Nikt nie iest, ktoby opuścił dom, albo bracia, albo śiostry, albo oyca, albo matkę, albo żonę, albo dźieci, albo role, dla mnie i dla Ewangielii.

30. Żeby nie miał wźiąć ßtokrotnie teraz w tym czaśie domow, i braci, i śiostr, i matek, i dźieci, i rol z prześladowaniem; a w przyßłym wieku żywota wiecznego.

31. Ależ wiele pierwßych będą ostatnimi, a ostatnich pierwßymi.
* Matt. 19, 30. t. 20, 16.

32. I byli * w drodze, wstępuiąc do Jeruzalem: a JEZUS ßedł przed nimi, i zdumiewali śie; a idąc za nim, bali śie. A on wźiąwßy zabie z sobą onych dwanaście, począł im powiadać, co nań przyyść miało. * Matt. 20, 17. Luk. 18, 31.

33. Mowiąc: Oto * wstępuiemy do Jeruzalem, a Syn człowieczy będźie wydany przednieyßym Kapłanom i nauczonym w piśmie, i osądzą go na śmierć, i wydadzą go poganom. * Matt. 16, 21.

34. A oni śie z niego naśmiewać będą, i ubiczuią go, i będą nań plwać, i zabiią go: ale dnia trzećiego z martwych wstanie.

V. 35. Tedy przystąpili do niego Jakub * i Jan, synowie Zebedeußowi, mowiąc: Nauczyćielu, chcemy abyś † nam uczynił, o co ćie prosić będźiemy. * Matt. 20, 20. Luk. 9, 46.

36. A on im rzekł: Coż chcećie, abym wam uczynił?

37. A oni mu rzekli: Day nam, abyśmy ieden na prawicy twoiey, a drugi na lewicy twoiey śiedźieli w chwale twoiey.

38. Lecz im JEZUS rzekł: Nie wiećie, o co prosićie. Możećież pić

kielich, ktory ia piię: i chrztem, ktorym śię Ja chrzczę, być ochrzczeni.

39. A oni mu rzekli: Możemy. A JEzus im rzekł: Kielichći ktory Ja piię, pić będźiećie, i chrztem, ktorym śię Ja chrzczę, ochrzczeni będźiećie.

40. Ale śiedźieć po prawicy moiey, albo po lewicy moiey, nie moia rzecz iest dać: ale będźie dano tym, ktorym zgotowano.

41. A usłyßawßy to oni dźieśięć poczęli śię gniewać na Jakuba i na Jana

42. Ale JEzus zwoławßy ich, rzekł im: Wiećie iż ći, ktorym śię zda że władzą maią nad narody, panuią nad nimi: a ktorzy z nich wielcy są, moc przewodzą nad nimi.

43. Lecz nie tak będźie miedzy wami: Ale ktobykolwiek chćiał być wielkim miedzy wami, będźie sługą waßym.

44. A ktobykolwiek z was chćiał być pierwßym, będźie sługą wßystkich.

45. Bo i Syn człowieczy nie przyßedł, aby mu służono, ale aby służył, i aby dał duße swą * na okup za wielu. ✠ * Matt. 20, 28.

1 Kor. 1, 30. Efez. 1, 7. Kol. 1, 4.

VI. 46. Tedy przyßli do Jerycha. A gdy on wychodźił z Jerycha i uczniowie iego, i lud wielki, syn Tymeußow, Bartymeuß ślepy, śiedźiał podle drogi żebrząc.

47. A usłyßawßy iż iest JEZUS on Nazareńśki, począł wołać, mowiąc: JEzusie, Synu Dawidow, zmiłuy śię nade mną.

48. I gromiło go wiele ich, aby milczał. Ale on tym więcey wołał: Synu Dawidow, zmiłuy śię nade mną.

49. Tedy zaśtanowiwßy śię JEzus, kazał go zawołać. I zawołano ślepego, mowiąc mu: Ufay, wstań, woła ćię.

50. A on porzućiwßy płaßcz swoy, wśtał, i przyßedł do JEzusa.

51. I odpowiadaiąc Jezus, rzekł mu: Coż chceß, abym ći uczynił? A ślepy mu rzekł: Mistrzu, abym przeyrzał.

52. A JEzus mu rzekł: Idź, wiara twoia ćiebie uzdrowiła. A zarazem przeyrzał, i ßedł droga za JEzusem.

Rozdźiał XI.

I. PAN wiachał do Jeruzalem 1-12. II. Figowe drzewo przeklął 13, 14. III. Z Kościoła nieprzyiaciół wypędzał 15-22. IV. Moc wiary 23. V. I modlitwę i wiarę zaleca 24. VI. Bracia odpuszczać kazał 25, 26. VII. Z Kapłany o powadze urzędu swego 27-29. VIII. O Chrzcie Janowym rozmowę miał 30-33.

A gdy śię przybliżyli do * Jeruzalem, i do Betfagie, i do Betanii, ku gorze oliwney, posłał dwu z uczniow swoich. * Matt. 21, 1. Luk. 19, 29.

2. I rzekł im: Idźćie do miasteczka, ktore iest przeciwko wam: a wßedßy do niego, zaraz znaydźiećie ośle uwiązane, na ktorym nikt z ludźi nie śiedźiał: odwiązćież ie, a przywiedźćie.

3. A ieżliby wam kto rzekł: Coż to czynićie? Powiedźćie iż go PAN potrzebuie: a wnet ie tu pośle.

4. Szli tedy i znaleźli ośle uwiązane u drzwi na dworze, na rozstaniu drog: i odwiązali ie.

5. Tedy niektorzy z onych, co tam stali, mowili: Coż czynićie, że odwiązuiećie ośle.

6. A oni im rzekli, iako im był rozkazał JEzus. I puścili ie.

7. Przywiedli tedy ośle do JEzusa, i włożyli * na nie ßaty swoie; i wśiadł na nie. * Jan. 12, 14.

8. A wiele ich ścali ßaty swoie na drodze: drudzy zaśie obćinali gałązki z drzew, i ścali na drodze.

9. A ktorzy w przod ßli, i ktorzy pozad ßli, wołali, mowiąc: ✠ Hosanna! Błogosławiony, ktory idźie w imieniu PAńskim. ✠ * Ps. 118, 26. Jan. 12, 13.

10. Błogosławione krolestwo oyca naßego Dawida, ktore przyßło w imieniu PAńskim, Hosanna na wysokośćiach!

11. I wiachał * JEzus do Jeruzalem, i przyßedł do Kośćiola: a obeyrzawßy wßyßtko, gdy iuż była wieczorna godźina, wyßedł do Betanii z dwiemanaśćie. * Matt. 21, 12. Luk. 19, 45.

12. A drugiego * dnia, gdy wychodźili z Betanii, łaknął. * Matt. 21, 18.

II. 13. I uyrzawßy z daleka * figowe drzewo, maiące liśćie, przyßedł ieżliby snadź co na nim znalazł. A gdy do niego przyßedł, nic nie znalazł tylko liśćie: bo nie był czas figom. * Luk. 13, 6.

14. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł mu: Niechayże więcey na wieki nikt z ćiebie owocu nie ie. A słyßeli to uczniowie iego.

III. 15. I przyßli * do Jeruzalem: A wßedßy JEzus do Kościoła, począł wyganiać przedawaiące i kupuiące w Kościele, i poprzewracał stoły tych, co pieniędzmi handlowali, i stołki tych, co przedawali gołębie. *Matt. 21, 12.

16. A nie dopuścił, żeby kto miał nieść naczynie przez kościoł.

17. I nauczał, mowiąc im: Azaż nie napisano: że *Mój dom moy, dom modlitwy będźie nazwany od wßystkich narodow? ℣ A wyście go uczynili iaskinią zbóycow.

* Izai. 56, 7. Jer. 7, 11.

18. A słyßeli to nauczeni w piśmie i przednieyśi Kapłani, i ßukali iakoby go stracili. Abowiem śie go bali; przeto, iż wßystek lud zdumiewał śie nad nauką iego.

19. A gdy przyßedł wieczor, wyßedł z miasta.

20. A rano idąc mimo figowe drzewo, uyrzeli iż z korzenia uschło:

21. Tedy wspomniawßy Piotr, rzekł mu: Mistrzu, oto figowe drzewo, ktoreś przeklął, uschło.

22. A JEzus odpowiadaiąc, rzekł im: Mieyćie wiarę † w Boga.

[† G. Boża]

IV. 23. Bo zaprawdę powiadam wam, iż ktobykolwiek rzekł tey gorze: Podnieś śie, a rzuć śie w morze, a nie wątpiłby w sercu swoim; leczby wierzył, że śie stanie co mowi: stanie śie mu cokolwiek rzecze.

V. 24. Przetoż powiadam wam: ℣ O cokolwiekbyście, modląc * śie, prosili, wierzćie że weźmiećie, a stanie śie wam. ℣ * Matt. 7, 7. r. 21, 22. Luk. 11, 9.

VI. 25. A gdy stoićie * modląc śie; odpuśćiéż, ieźli co przeciw komu maćie, aby i Oćiec waß, ktory iest w niebieśiech, odpuścił wam upadki waße. * Matt. 6, 14.

26. Bo ieźli wy nie odpuścićie, i Oćiec waß, ktory iest w niebieśiech nie odpuści wam upadkow waßych.

VII. 27. I przyßli * z nowu do Jeruzalem. A gdy śie on przechodźił po Kościele, przystąpili do niego przednieyśi Kapłani, i nauczeni w piśmie, i starśi. * Matt. 21, 23.

28. I mowili do niego: Ktoraż to moca czynisz? a ktoć dał te moc, abyś to czynił?

29. Tedy JEZUS odpowiadaiąc, rzekł im: Spytam was i JA o iedno rzecz, odpowiedzćież mi; a powiem wam, ktora moca to czynię.

VIII. 30. Chrzest Janow z niebaż był, czyli z ludźi? Odpowiedzćie mi.

31. I rozbierali to sami miedzy sobą, mowiąc: Jeźli powiemy, z nieba; rzecze: Przeczżeście mu tedy nie wierzyli?

32. A ieźli powiemy, z ludźi; boiemy śie ludu: abowiem wßyscy Jana mieli * za prawdźiwego Proroka.

* Matt. 14, 5.

33. Tedy odpowiadaiąc, rzekli JEzusowi: Nie wiemy. JEzus też odpowiadaiąc rzekł im: I JA wam nie powiem, ktorą moca to czynię.

Rozdźiał XII.

I. Chrystus o winnicy wynaiętey mowił 1-9. II. Kamień test kamieniem węgielnym 10-12. III. Czynić Cesarzowi dać kazał 13-17. IV. Saduceuszem zmartwychwstania dowiodł 18-27. V. Naywiętsze przykazanie 28-32. VI. Miłość Boga i bliźnich ofiarą być nayprzedniejszą 33-35. VII. Iakiem on był Synem Dawidowym, pokazał 36-41. VIII. Dar ubożuchny wdowy zalecił 42-44.

TEdy począł do nich mowić w podobieństwach: Człowiek ieden * nasadźił winnicę, i ogrodźił ią płotem, i wykopał prase, i zbudował wieże, i naiął ią winiarzom, i odiechał precz. * Izai. 3, 14.

r. 5, 1. Jerem. 2, 21. Matt. 21, 33. Luk. 20, 9.

2. I posłał, gdy tego był czas, sługę do winiarzow, aby od winiarzow odebrał pożytki oney winnice.

3. Lecz oni poimawßy go, ubili, i odesłali prożnego.

4. I zaśię posłał do nich sługę drugiego, ktorego też oni ukamionowawßy, głowę mu zranili, i odesłali obelżonego.

5. I zaśię posłał inßego sługę: ale i tego zabili, i wiele innych; z ktorych, iedne ubili, a drugie pozabiiali.

6. A maiąc ießcze iednegoż swego miłego syna, posłał na ostatek do nich

nich i tego, mowiąc: Wżdyć śie będą wstydźili syna mego.

7. Ale oni winiarze rzekli miedzy sobą: Tenći iest dźiedźic: Podźćie, zabiymy* go, a będźie nasze dźiedźictwo. *Matt. 21, 38.

8. I wźiąwszy go, zabili, a wyrzućili precz z winnice.

9. Coż tedy uczyni pan oney winnice? Przyydźie a potraći one winiarze, i da winnice innym.

II. 10. Jzaliście nie czytali tego pisma: Kamień, ktory* odrzućili budujący, ten śie stał głowa węgielna.
*Ps 118, 22. Jsai. 8, 14. r. 28 16. Matt. 21, 42. Luk. 20, 17. Dźie. 4, 11. Rzym. 9, 33. 1 Kor. 3, 11. 1 Piotr. 2, 7.

11. Od PANać śie to stało, i iest dźiwne w oczach naszych.

12. Starali śie tedy, iakoby go poimać, ale śie ludu bali: bo poznali, iż przećiwko nim ono podobieństwo powiedźiał. I zaniechawszy go, odeszli.

II. 13. Potym posłali do niego niektore z Faryzeuszow * i z Herodyanow; aby go uśidlili w mowie.
*Matt 22, 15.

14. A tak oni przyszedszy, rzekli mu: Nauczyćielu, wiemy żeś iest prawdźiwy, a niedbasz na nikogo: abowiem nie patrzasz na osobę ludzką, ale w prawdźie drogi Bożey uczysz; Godźiż śie dać czynsz Cesarzowi, czyli nie? Mamyż go dać, czyli nie dać?

15. A on poznawszy obłudę ich, rzekł im: Czemuż mie kuśićie? Przynieśćie mi grosz, abym go oglądał.

16. Tedy mu oni przynieśli; a on im rzekł: Czyyże to iest obraz i napis? A oni mu powiedźieli: Cesarski.

17. I odpowiadaiąc JEZUS, rzekł im: Oddawayćież tedy * co iest Cesarskiego, Cesarzowi; a co iest Bożego, Bogu. I dźiwowali mu śie.
*Rzym. 13, 7.

IV. 18. I przyszli do niego * Saduceuszowie, ktorzy mowią, iż niemasz zmartwychwstania; i pytali go mowiąc: *Matt. 22, 23.

19. Nauczyćielu, Moyzesz nam napisał, iż ieżliby* czyy brat umarł, i zostawił żonę, a dźiatekby nie zostawił; aby brat iego poiął żonę iego, a wzbudźił nasienie bratu swemu.
*5 Moy. 25, 5.

20. Było tedy śiedm braći: a pierwszy poiąwszy żonę, umarł, i nie zostawił nasienia.

21. A drugi poiąwszy ią, umarł; lecz i ten nie zostawił nasienia. Także i trzeći.

22. A tak ią poięło onych śiedm braći; a nie zostawili nasienia. Na ostatek po wszystkich umarła i ona niewiasta.

23. Przetoż, przy z martwych wstaniu gdy powstaną, ktoregoż z nich będźie żoną? Bo śiedm ich mieli ią za żonę.

24. Na to JEZUS odpowiadaiąc rzekł im: Jaż nie dla tego błądźićie, iżeście nie powiadomi pisma, ani mocy Bożey?

25. Abowiem gdy z martwych wstaną, ani śie żenią, ani za maż wydawaią: ale są iako *Aniołowie w niebiesiech. *Matt. 22, 30.

26. A o umarłych, iż będą wzbudzeni, nie czytaliście w księgach Moyzeszowych, iako Bog do niego ze krzaka mowił, i rzekł: Jam iest* Bog Abrahamow, Bog Jzaakow, i Bog Jakubow. *2 Moy. 3, 6. Matt. 22, 32.

27. Bog, nie iesći Bogiem umarłych, ale Bogiem żywych: przetoż wy barzo błądźićie.

V. 28. A przystąpiwszy * ieden z nauczonych w piśmie, słysząc, że z sobą gadali, a widząc, że im dobrze odpowiedźiał, spytał go: Ktore iest naypierwsze ze wszystkich przykazanie?
*Matt. 22, 35.

29. A JEZUS mu odpowiedźiał: Naypierwsze ze wszystkich przykazanie iest: ✠ Słuchay *Jzraelu, PAN Bog nasz, PAN ieden iest. ✠
*5 Moy. 6, 4.

30. Przetoż będźiesz miłował PANa Boga twego, ze wszystkiego serca twego, i ze wszystkiey duszę twoiey, i ze wszystkiey myśli twoiey, i ze wszystkiey siły twoiey: Toć iest pierwsze przykazanie.

31. A wtore temu podobne, to iest: Będźiesz miłował * bliźniego twego iako samego siebie. Większego przykazania innego nad to niemasz.
*3 Moy. 19. 18. Matt. 22, 39. Rzym. 13, 9. Gal. 5, 14. Jak. 2, 8.

32. Tedy mu rzekł on nauczony w piśmie: Nauczyćielu, zaprawdę dobrześ powiedźiał, iż ieden iest Bog, a niemaż inszego oprocz niego.
VI. 33. I miłować go ze wszystkiego serca, i ze wszystkiey myśli, i ze wszystkiey duße, i ze wszystkiey śiły: a miłować bliźniego iako samego śiebie, wiecey iest nad wszystkie całopalenia i ofiary.
34. A widząc JEzus, że on mądrze odpowiedźiał, rzekł mu: Nie daleko śiś iest od krolestwa Bożego. I nie śmiał go nikt daley pytać.
35. Tedy JEzus * odpowiadaiąc rzekł, gdy uczył w Kościele: Jakoż mowią nauczeni w piśmie, iż Chrystus iest Syn Dawidow?
*Matt. 22, 41.
VII. 36. Bo sam Dawid przez Ducha Swiętego powiedźiał: Rzekł PAN *PANU memu, śiadź po prawicy moiey, aż położe nieprzyiaćioły twoie podnożkiem nog twoich.
*Ps. 110, 1. Dźie. 2, 34.
37. Ponieważ go sam Dawid nazywa *PANEM; Jakoż tedy iest synem iego? A wielki lud rad go słuchał. *Matt. 22, 45.
38. I mowił do nich w nauce swoiey: Strzeżćie śie nauczonych w piśmie, ktorzy chcą w długich ßatach chodźić, a być pozdrawiani na rynkach:
39. I na pierwßych stołkach śiadać w bożnicach, i pierwße mieysca mieć na wieczerzach:
40. Ktorzy pożeraią *domy wdow, a to pod pokrywką długich modlitew. Cić odniosą ćiężßy sąd.
*Matt. 23, 14. Luk 20, 47.
41. A JEZUS * śiedząc przeciwko skarbnicy, przypatrował śie iako lud rzucał pieniądze do skarbnice; i iako wiele bogaczow, wiele rzucało. *Luk. 21, 1.
VIII. 42 I przyßedßy iedna wdowa uboga, wrzućiła dwa drobne pieniążki, co czyni kwartnik.
43. Tedy zwoławßy uczniow swoich, rzekł im: Zaprawdę wam powiadam, że ta uboga wdowa wiecey wrzućiła niżeli ći wßyscy, ktorzy rzucali do skarbnice.
44. Abowiem ći wßyscy z tego, co im zbywało, rzucali; ale ta z ubostwa swego, wßystko co miała wrzućiła, wßystkę żywność swoię.
[z niedostatku]

Rozdźiał XIII.

I. PAN o zburzeniu miasta Jeruzalem ßtiego, o przyßściu swoim na sąd, i o znakach to przed uprzedzaiących, przepowiedźiał 1-25. II. Że na sąd przyndźie, upewnił 26-31. III. O tym przyßściu nikt nie wie 32. IV. I żeby śmy śię pilnie na nie gotowali, upomniał 33-37.

A gdy * on wychodźił z Kościoła, rzekł mu ieden z uczniow iego: Nauczyćielu, patrz iakie to kamienie, i iakie budowania!
* Matt 24, 1. Luk. 21, 5.
2. A JEzus odpowiadaiąc rzekł mu: Widźiß te wielkie budowania? Nie będźie zostawiony kamień * na kamieniu, ktoryby nie był rozwalony. * Matt. 24, 2.
3. A gdy śiedźiał na gorze oliwney przeciwko kościołowi, pytali go osobno Piotr, i Jakub, i Jan, i Andrzey:
4. Powiedz nam kiedy śię to stanie, i co za znak, kiedy śię to wßystko pełnić będźie?
5. A JEzus odpowiadaiąc im, począł mowić: Patrzćie, aby was kto * nie zwiodł. * Efez. 5, 6. 2 Teß. 2, 3.
6. Abowiem wiele ich przyndźie pod imieniem moim, mowiąc: Jam iest Chrystus, a wiele ich zwioda.
7. Gdy tedy usłyßyćie woyny, i wieści o woynach, nie trwożćież sobą; boć to musi być: ale ießcze nie to koniec.
8. Abowiem powstanie narod przeciwko narodowi, i krolestwo przeciwko krolestwu: i będą mieyscami trzęśienia ziemie, i będą głody i zamießania.
9. A toć początki boleści. Lecz * wy strzeżćie samych śiebie; boć was podawać będą przed Rady, i do zgromadzenia: będą was bić, a przed Starostami i Krolmi dla mnie stawać będźiećie, na świadectwo przeciwko nim. * Matt. 10, 17.
10. Ale u wßystkich narodow * musi być przed tym kazana Ewangielia. * Matt. 24, 14.
11. A gdy was * powiodą wydawaiąc, nie troßczćież śię przed czasem, cobyście mowić mieli, ani o tym myślćie: Ale co wam będźie dano oneyże godźiny, to mowćie: Abowiem

piem nie wy iesteście, ktorzy mowicie, ale Duch Swiety. *Mat. 10, 19. Luk. 21, 15.

12. I wyda * brat brata na śmierć; oćiec syna: i powstana dźieći przeciwko rodźicom, i beda ie zabiiać.
* Mich. 7, 6.

13. A bedźiecie w nienawiści u wszystkich dla imienia mego: Ale to * wytrwa aż do końca, ten bedźie zbawion. * Matt. 10, 22.

14. Gdy tedy uyrzyćie * one obrzydliwość spustoszenia, opowiedźiana od Daniela, † proroka, stoiaca gdźie stać nie miała; (kto czyta niechay uważa,) tedy ći, ktorzy beda ‡ w Judskiey ziemi, niech uciekaią na gory.
* Matt. 24, 15. † Dan 9, 27. ‡ Luk. 21, 21.

15. A kto bedźie na dachu, niech nie zstępuie do domu, ani wchodźi, aby co wźiął z domu swego.

16. A kto bedźie na roli, niech się nie wraca nazad, aby wźiął szate swoie.

17. Lecz biada brzemiennym i pierźiami karmiacym w one dni.

18. Przetoż modlćie się, aby uciekanie wasze nie było zimie.

19. Abowiem beda te dni takim ucisnieniem, iakiego nie było od początku stworzenia, ktore stworzył Bog, aż dotąd, ani bedźie.

20. A ieźliby PAN nie skrocił dni onych, nie byłoby żadne ciało zbawione: Lecz dla wybranych, ktore wybrał, skrocił dni onych.

21. A tedy ieźliby * wam kto rzekł: Oto tu iest Chrystus, albo oto tam; nie wierzćie. * Matt. 24, 23.

22. Boć powstana fałszywi Chrystusowie, i fałszywi Prorocy, i beda czynić znamiona, i cuda ku zwiedźieniu, by można i wybranych.

23. Wy tedy strzeżćie się: otom wam wszystko przepowiedźiał.

24. Ale w one dni po ucisnieniu * onym, zaćmi się słońce, i księżyc nie wyda światłości swoiey: * Izai. 13, 10. Ezech. 32, 7. Joel. 2, 31. r. 3, 15.

25. I gwiazdy niebieskie beda padały, a mocy, ktore są na niebie, poruszą się.

II. 26. A tedy uyrzą Syna * człowieczego, przychodzącego w obłokach, z mocą i z chwałą wielką. * Dan. 7, 13.

27. A tedy pośle * Anioły swoie, i zgromadźi wszystkie wybrane swoie od czterech wiatrow, od kończyn ziemie aż do kończyn nieba.
* Matt. 24, 31.

28. A od figowego * drzewa nauczćie się tego podobieństwa: Gdy się iuż gałąź iego odmładza i puszcza liście, poznawaćie iż blisko iest lato.
* Matt. 24, 32.

29. Także i wy, gdy uyrzyćie iż się to dźiać bedźie, poznawayćie że blisko iest, i we drzwiach.

30. Zaprawdę powiadam wam, że nie przeminie ten rodzay, ażby się to wszystko stało.

31. Niebo i ziemia * przemina, ale słowa moie nie przemina.
* Ps. 102, 27. Ps. 119, 89.

III. 32. Lecz o onym dniu i godźinie * nikt nie wie, ani Aniołowie, ktorzy są w niebie, ani Syn, tylko Oćiec.
* Matt. 24, 36.

IV. 33. Patrzćież, czuyćie, a modlćie * się; bo nie wiećie kiedy ten czas bedźie. * Matt. 24, 42.

34. Jako człowiek, ktory precz odiezdżaiąc, zostawił dom swoy, i rozdał urzędy sługom swoim, i każdemu robotę iego, i wrotnemu przykazał, aby czuł.

35. Czuyćież tedy: (Bo nie wiećie kiedy PAN domu onego przyydźie, z wieczorali, czyli o północy, czyli gdy kurzy pieią, czyli rano.)

36. By snadź niespodźianie przyszedszy, nie znalazł was śpiącymi.

37. A co wam mowię, wszystkimći mowię: Czuyćie.

Rozdźiał XIV.

I. Rada przeciwko PANU 1. 2. II. PAN w Betanii 3-11. III. Przygotowanie baranka Wielkonocnego 12-21. IV. Przy Nowozakonney wieczerzy obszerne kazanie 22-31. V. PAN się do ogrodu uda iwszy, tam się modli 32-42. VI. Pocałowac się Judaszowi 43 45. VII. A igrai Zydowskich poymać dopuszcza 46-53. VIII. Przed naywyższymi Kapłany na sąd stawa, i tam wiele cierpi 54-65. IX. Tamże się go Piotr zaprzał 66-72.

A po dwu dniach była Wielkanoc, * święto Przaśnikow: i szukali przedniejsi Kapłani i nauczeni w piśmie, iakoby go zdradą poimawszy, zabili. * Matt. 26, 2. Luk. 22, 1. Jan 11, 55.

2. Lecz mowili: Nie w święto, aby snadź nie był rozruch miedzy ludem.

II. 3 A gdy on był w Betanii, w domu Symona trędowatego, gdy siedźiał u stołu,

u stołu, przyszła niewiasta, maiąc stoiek alabastrowy maści Szpikanardowey płynącey, barzo kosztowney; a stłukszy stoiek alabastrowy, wylała ia na głowę iego.
* Matt. 26, 6 Luk. 7, 38. Jan 12, 4.

4. I gniewali się niektorzy sami w sobie, a mowili: Na coż się stała utrata tey maści?

5. Abowiem się to mogło przedać drożey niż za trzy sta groszy, i rozdać ubogim; i szemrali przeciwko niey.

6. Ale JEzus rzekł: Zaniechayćie iey, przeczże się iey przykrzycie? Dobrą uczynek uczyniła przeciwko mnie.

7. Zawżdy bowiem ubogie * maćie z sobą, i kiedykolwiek chcećie, możećie im dobrze czynić; ale mnie nie zawżdy mieć będziećie. *Moy. 15, 11.

8. Ona, co mogła, to uczyniła: poprzedziła, aby ciało moie pomazała ku pogrzebowi.

9. Zaprawdę powiadam wam: Gdziekolwiek kazana będzie ta Ewangielia po wszystkim świecie, i to, co ona uczyniła, powiadano będzie na pamiątkę iey.

10. Tedy Judasz Iskaryot, ieden * ze dwunaści, odszedł do przedniejszych Kapłanow, aby im go wydał.
* Matt. 26, 5.

11. Co oni usłyszawszy, uradowali się, i obiecali mu dać pieniądze. I szukał sposobnego czasu, iakoby go wydał.

III. 12. Pierwszego tedy dnia Przaśnikow, gdy baranka * Wielkonocnego zabiiano, rzekli mu uczniowie iego: Gdzie chcesz, abyśmy szedszy, nagotowali żebyś iadł baranka.
* 2 Moy. 12, 14. Matt. 26, 17.

13. I posłał dwu z uczniow swych, i rzekł im: Idźćie do miasta, a potka się z wami człowiek, dzban wody niosący; idźćież za nim.

14. A dokądkolwiek wnidzie, rzeczćie gospodarzowi: Nauczyćiel mowi: Gdzież iest gospoda, kędybym iadł baranka z uczniami moimi?

15. A on wam ukaże salę wielką ustaną i gotową: tamże nam nagotuyćie.

16. I odeszli uczniowie iego, i przyszli do miasta: i znaleźli tak, iako im był powiedział, i nagotowali baranka.

17. A gdy był * wieczor, przyszedł ze dwiemanaśćie. * Luk. 22, 14.

18. A gdy za stołem siedzieli i iedli, rzekł JEzus: Zaprawdę wam powiadam, iż ieden z was * wyda mię, ktory ie ze mną. * Ps. 41, 10.

19. Tedy oni poczęli się smucić, i do niego mowić, każdy z osobna: Azaż em ia iest? A drugi, Aza ia?

20. Lecz on odpowiadaiąc rzekł im: Jeden ze dwunaści, ktory ze mną macza w misie.

21. Synći człowieczy idzie, iako o nim napisano: ale biada człowiekowi temu, przez ktorego Syn człowieczy będzie wydany! dobrzeby mu było, by się był ten człowiek nie narodził.

IV. 22. A gdy oni iedli, wziął JEzus * chleb, a pobłogosławiwszy, łamał i dał im, mowiąc: ✠ Bierzćie, iedzćie, to iest ćiało moie. ✠ * Luk. 22, 19.
1 Kor. 11, 24.

23. A wziąwszy kielich, i podziękowawszy, dał im: i pili z niego wszyscy.

24. I rzekł im: ✠ To iest krew moia Nowego Testamentu, ktora się za wielu wylewa. ✠

25. Zaprawdę powiadam wam: Iż nie będę więcey pił z rodzaiu winney maćice, aż do dnia onego, gdy go pić będę nowy w krolestwie Bożym.

V. 26. A zaśpiewawszy pieśń, wyszli na gorę Oliwną.

27. Potym im rzekł JEzus: Wszyscy wy * zgorszyćie się ze mnie tey nocy, bo napisano: ✠ Uderzę † pasterza, i będą rosproszone owce. ✠
* Matt. 6, 31. 32. † Zach. 13, 7.

28. Lecz gdy z martwych wstanę, poprzedzę * was do Galilei.
* Mark. 16, 7.

29. Ale mu Piotr powiedział: Choćby się wszyscy zgorszyli, ale ia nie.

30. I rzekł mu JEzus: Zaprawdę, powiadam tobie, iż dziś tey nocy, pierwey † niż dwa kroć kur zapieie, trzy kroć się mnie zaprzysz.
* Luk. 22, 34.

31. Ale

31. Ale on tym wiecey mowił: Bym z toba miał i umrzeć, nie zaprze† śie ćiebie. Toż też i wszyscy mowili. † Jan. 13, 37. 38.

V. 32. I przyszli na mieysce, ktore zwano * Gietsemane, tedy rzekł do uczniow swoich: Siedźćie tu aż śie pomodle. * Matt. 26, 36.

33. I wźiawszy z soba Piotra, i Jakuba, i Jana, począł śie lękać, i bardzo tęsknić,

34. I rzekł im: Barzo iest smetna dusza * moia aż do śmierći: Zostańćie tu, a czuyćie. * Jan. 12, 27.

35. A postąpiwszy * trochę, padł na ziemię, i modlił śie, aby ieźli można, odeszła od niego ta godźina. * Łuk. 22, 41.

36. I rzekł: Abba Oycze! * wszystko tobie iest możno, przenieś ode mnie ten kielich: wszakże nie co JA † chcę, ale co TY. * Łuk. 1, 37. † Matt. 26, 39. Jan. 6, 38.

37. Tedy przyszedł, i znalazł ie śpiące: i rzekł Piotrowi: Symonie, śpisz? niemogłeś czuć iedney godźiny?

38. Czuyćie a modlćie * śie, abyśćie nie weszli w pokuszenie: duchći iest ochotny, ale ciało mdłe. * Matt. 25, 13.

39. I odszedszy znowu, modlił śie, rzekąc te słowa mowiąc.

40. A wroćiwszy śie, znalazł ie zasie śpiące, (bo oczy ich były obćiążone,) a nie wiedźieli, co mu odpowiedźieć mieli.

41. I przyszedł po trzećie, a rzekł im: Śpićież iuż i odpoczywayćie? Dosyć ći! przyszła ć ta godźina: oto wydany bywa Syn człowieczy w ręce grzesznikow.

42. Wstańćie, podźmy! oto ktory mię wydawa bliśko iest.

VI. 43. A wnetże, gdy on * ieszcze mowił, przyszedł Judasz, ktory był ieden ze dwunaści, a z nim wielka graia z mieczmi i z kiymi, od przednieyszych Kapłanow, i od nauczonych w piśmie, i od starszych. * Łuk. 22, 47. Jan. 18, 3.

44. A ten, ktory go wydawał, dał im był znak, mowiąc: Ktoregokolwiek pocałuię, tenći iest: imayćież go, a wiedźćie ostrożnie.

45. A przyszedszy, zarazem przystąpił do niego, i rzekł: Mistrzu, Mistrzu! i pocałował go.

VII. 46. Tedy śie oni nań rękoma rzućili, i poimali go.

47. A ieden z tych, co tam stali, dobywszy miecza, uderzył sługę naywyższego Kapłana, i ućiął mu ucho.

48. A JEzus odpowiadaiąc rzekł im: Jako na zbóycę wyśliśćie * z mieczmi i z kiymi, abyśćie mię poimali. * Łuk. 22, 52.

49. Na każdy dźień bywałem u was w Kościele, ucząc, a nie poimaliśćie mię: ale trzeba aby śie * wypełniły pisma. * Ps. 22, 13. Ps. 69, 10. Izai. 53, 10.

50. A tak opuściwszy * go, wszyscy ućiekli. * Ps. 88, 9.

51. A ieden iakiś młodźieniec szedł za nim, przyodźiany prześćieradłem na nagie ciało; i uchwyćili go młodźieńcy.

52. Ale on opuściwszy prześćieradło, nago ućiekł od nich.

53. Tedy przywiedli JEzusa * do naywyższego Kapłana: a zeszli śie do niego wszyscy przednieyśi Kapłani, i starśi, i nauczeni w piśmie. * Łuk. 22, 54.

VIII. 54 A Piotr szedł za nim z daleka, aż do dworu naywyższego Kapłana; i śiedźiał z sługami, grzeiąc śie u ognia.

55. Ale * przednieyśi Kapłani, i wszystka Rada, szukali przećiwko JEzusowi świadectwa, aby go na śmierć wydali, wszakże nie znaleźli. * Matt. 26, 59.

56. Abowiem ich wiele fałszywie świadczyli przećiwko niemu: ale świadectwa ich nie były zgodne.

57. Tedy niektorzy powstawszy, fałszywie świadczyli przećiwko niemu, mowiąc:

58. Myśmy to słyszeli że mowił: Ja rozwalę * ten Kościoł ręka uczyniony, a we trzech dniach inny nie ręka uczyniony zbuduię. * Jan. 2, 19.

59. Lecz i tak nie było zgodne świadectwo ich.

60. Tedy stanawszy w pośrzodku naywyższy Kapłan, pytał JEzusa, mowiąc: Nie odpowiadasz nic? Coż to iest, co ći przećiwko tobie świadczą?

61. Ale on milczał, a nic * nie odpowiedźiał. Znowu go pytał naywyższy Kapłan, i rzekł mu: Tyżeś iest † on Chrystus,

Chrystus, Syn onego Błogosławionego? *Izai. 53, 7. †Luk. 22, 67.

62. A JEZUS rzekł: JAM iest: i uyrzycie Syna człowieczego, † siedzącego na prawicy mocy Bożey, i przychodzącego z obłokami niebieskimi. †Dan. 7, 13. Matt. 24, 30.

63. Tedy naywyższy Kapłan rozdarszy szaty swoie, rzekł: Cóż ieszcze potrzebuiemy świadkow?

64. Słyszeliście bluźnierstwo: Cóż się wam zda? A oni wszyscy osądzili go winnym być śmierci.

65. I poczęli niektorzy nań plwać, i zakrywać oblicze iego, i bić weń pięściami, i mowić mu: Prorokuy! A słudzy policzkowali go. *Izai. 50, 6.

IX. 66. A gdy Piotr był we dworze * na dole, przyszła iedna z dziewek naywyższego Kapłana. *Luk. 22, 55. 56.

67. A uyrzawszy Piotra grzeiącego się, weyrzała nań, i rzekła: I tyś był z JEZUSEM Nazareńskim.

68. Ale się on zaprzał, mowiąc: Nie znam go, a nie wiem co ty mowisz. I wyszedł na dwor do przysionka, a kur zapiał.

69. Tedy dziewka uyrzawszy * go zasie, poczęła mowić tym, ktorzy tam stali: Ten iest ieden z nich. *Luk. 22, 58.

70. A on zasie zaprzał się. A znowu po małey chwilce ci, co tam stali, rzekli Piotrowi: Prawdziwie z nich iesteś: boś i Galileyczyk, i mowa twa podobna iest.

71. A on się począł przeklinać i przysiegać, mowiąc: Nie znam człowieka tego, o ktorym mowicie.

72. Tedy powtore kur zapiał. I wspomniał Piotr na słowa, ktore mu był powiedział JEZUS: Że pierwey niż * kur dwa kroć zapieie, trzy kroć się mnie zaprzysz. A wyszedszy, płakał. *Matt. 26, 75.

Rozdział XV.

I. PAN wydany Piłatowi 1-6. II. Nad Barabbaszą za większego lotra osądzony 7-14. III. Na śmierć skazany 15. 16. IV. Cierniem ukoronowany 17. 18. V. Upiwany 19. VI. Z miasta na mieyscе mat wyprowadzony 20-26. VII. Między dwiema lotry ukrzyżowany 27. 28. VIII. Obelżony 29-36. IX. Śmierć iego 37. X. Cuda 38-44. XI. Pogrzeb 45-47.

I zaraz * rano naradziwszy się przednieysi Kapłani z starszymi i z nauczonymi w piśmie, i ze wszystką Rada, związali JEZUSA, i wiedli go, i podali Piłatowi. *Ps. 2, 2. Matt. 27, 1.

2. I pytał go Piłat: Tyżeś iest * Krol Żydowski? A on mu odpowiadaiąc rzekł: Ty powiadasz. *Matt. 27, 11.

3. I skarżyli nań przednieysi Kapłani o wiele rzeczy: (Ale on nic nie odpowiedział.)

4. Tedy go zasie * pytał Piłat, mowiąc: Nic nie odpowiadasz? Oto iako wiele rzeczy świadczą przeciwko tobie. *Matt. 27, 13.

5. Ale JEZUS przecie nic nie odpowiedział, tak, iż się Piłat dziwował.

6. A na święto zwykł im był wypuszczać więźnia * iednego, o ktorego by prosili. *Luk. 23, 17.

II. 7. I był ieden, ktorego zwano Barabbasz, w więzieniu z tymi, co rozruch czynią; ktorzy byli w rozruchu mężoboystwo popełnili.

8. Tedy lud wstąpiwszy i głosem zawoławszy, począł prosić, żeby uczynił tak, iako im zawżdy czyniwał.

9. Ale Piłat im odpowiedział, mowiąc: Chcecież, wypuszcze wam Krola Żydowskiego?

10. (Wiedział bowiem iż go z nienawiści wydali przednieysi Kapłani.)

11. Ale przednieysi Kapłani podburzali lud, iżby im raczey * Barabbasza wypuścił. *Dzie. 3, 14.

12. A odpowiadaiąc Piłat, rzekł im zasie: Cóż tedy chcecie abym uczynił temu, ktorego nazywacie Krolem Żydowskim?

13. A oni znowu zawołali: Ukrzyżuy go!

14. A Piłat rzekł do nich: I cóż wżdy złego uczynił? Ale oni tym barziey wołali: Ukrzyżuy go!

III. 15. A tak Piłat, chcąc * ludowi dosyć uczynić, wypuścił im Barabbasza; a JEZUSA ubiczowawszy, podał im, aby był ukrzyżowany. *Matt. 27, 26.

16. Lecz żołnierze wprowadzili go do dworu, to iest do Ratusza, i zwołali wszystkiey roty.

IV. 17. A obleczszy go w szarłat, i uplotszy * koronę z ciernia, włożyli nań. *Jan. 19, 2.

18. I poczęli go pozdrawiać, mowiąc: Bądź pozdrowiony Krolu Żydowski!

V. 19. I bili głowę iego trzcina, i plwali nań; a upadaiąc na kolana, kłaniali mu się. VI. 20.

VI. 20. A gdy śie z niego naśmiali, zewlekli go z ſzarłatu, i oblekli go w ſzaty iego własne: i wiedli go, aby go ukrzyżowali.

21. Tedy przymusili mimo idącego * niektorego Symona Cyreneyczyka, (który ſzedł z pola,) oyca Alekſandrowego i Rufowego, aby nioſł krzyż iego. * Matt. 27, 32.

22. I przywiedli go na * mieyſce Golgata, co śie wykłada: Mieyſce trupich głow. * Łuk. 23, 33. Jan. 19, 17.

23. I dawali mu pić wino z myrrą: ale go on nie przyiął.

24. A gdy go ukrzyżowali, rozdźielili ſzaty * iego, miecąc o nie los, coby kto wźiąć miał. * Pſ. 22, 19. Matt. 27, 35. Łuk. 23, 34. Jan. 19, 24.

25. A była trzecia godźina, gdy go ukrzyżowali.

26. Był też napis winy iego napiſany: KRÓL ŻYDOWSKI.

VII. 27. Ukrzyżowali też z nim dwu zboycow: iednego po prawicy, a drugiego po lewicy iego.

28. I wypełniło śie piſmo, które mowi: ✠ I z złoczyńcami † ieſt policzony. ✠ † Izai. 53, 12.

VIII. 29. A ći, którzy mimo chodźili, * bluźnili go, chwiejąc głowami ſwymi, a mowiąc: Ebey który rozwałaß † Kośćioł, a we trzech dniach budnieß go! * Pſ. 22, 8. Matt. 27, 39. Łuk. 23, 36. † Jan. 2, 19.

30. Ratuy ſamego śiebie, a zſtąp z krzyża!

31. Także też i przednieyśi Kapłani naśmiewaiąc śie, iedni do drugich z nauczonymi w piśmie mowili: Innych ratował, a ſamego śiebie ratować nie może.

32. Niechże teraz Chryſtus on Krol Izraelſki zſiąpi z krzyża, abyśmy uyrzeli i uwierzyli. Ci też, co z nim byli ukrzyżowani, urągali mu.

33. A gdy było o godźinie * ſzoſtey, ſtała śie ćiemność po wſzyſtkiey ziemi, aż do godźiny dźiewiątey. * Matt. 27, 45.

34. A o godźinie dźiewiątey zawołał Jezus głoſem wielkim, mowiąc: ✠ Eloi! Eloi! lamma ſabachtani: co śie wykłada: Boże * moy! Boże moy! czemuś mie opuśćił? ✠ * Pſ. 22, 2.

35. A niektorzy z tych, co tam ſtali, uſłyßawßy mowili: Oto Eliaßa wola.

36. Jatym biężawßy ieden, napełnił * gębkę octem; a włożywßy ią na trzćinę, dawał mu pić, mowiąc: Zaniechayćie, patrzmy, ieźli przyydźie Eliaß zdeymować go. * Pſ. 69, 22. Matt. 27, 48.

IX. 37. A Jezus zawoławßy głoſem wielkim, oddał ducha.

X. 38. I rozerwała śie zaſłona kośćielna * na dwoie, od wierzchu aż do dołu. * Matt. 27, 51.

39. Tedy widząc Setnik, * który ſtał przećiwko niemu, iż tak wołaiąc oddał ducha, rzekł: Prawdźiwie człowiek ten był Synem Bożym. * Matt. 27, 54.

40. Były też i niewiaſty * z daleka śie przypatruiąc, miedzy którymi była Marya Magdalena, i Marya, Jakuba małego i Jozeſa matka, i Salome: * Matt. 27, 55.

41. Które gdy ießcze były w Galilei, chodźiły * za nim, a poſługowały mu: i wiele innych, które z nim były, wſtąpiły do Jeruzalem. * Łuk. 8, 2.

42. A gdy żuż był wieczor * (ponieważ był dźień przygotowania,) który ieſt przed Sabbatem: * Matt. 27, 57.

43. Przyßedßy Jozef z Arymatyi, poczeſny Radny Pan, który też ſam oczekawał krolеſtwa Bożego, śmiele wßedł do Piłata, i prośił o ćiało Jezuſowe.

44. A Piłat śie dźiwował ieźliby iuż umarł: i zawoławßy Setnika, pytał go, dawnoli umarł?

XI. 45. A dowiedźiawßy śie od Setnika, darował ćiało Jozeſowi.

46. A on kupiwßy prześćieradło, i zdiawßy go, obwinął * w prześćieradło; i położył go w grobie, który był wykowany z opoki, i przywalił kamień do drzwi grobowych. * Matt. 27, 59. 60.

47. Ale Marya Magdalena, i Marya, matka Jozeſowa patrzały, kędy go położono.

Rozdźiał XVI.

I. Aniol Paniom, które do grobu przyßły, kazał o zmartwychwſtaniu Pańſkim 1-8. II. Z którymi potym iedney 9. 10. III. Wnet dwiema uczniom 11-13. IV. Aż i iedenaśći ukazał śie PAN 14. V. Na wßyſtek świat ie rozeſłał 15-18. VI. Potym na niebo wſtąpił 19. 20.

(Ewang. na Niedz. Wielkonocną.)

A gdy minął * Sabbat, Marya Magdalena, i Marya, matka Jaku-

Jakubowa, i Salome, nakupiły wonnych rzeczy, aby przyszedszy, namazały go. * Jan. 20, 1.

2. A barzo rano pierwszego dnia po Sabbacie, przyszły do grobu gdy weszło słońce.

3. I mowili do siebie: Ktoż nam odwali kamień ode drzwi grobowych?

4. (A poyrzawszy, uyrzały iż był kamień odwalony;) Bo był barzo wielki.

5. I wszedszy w grob, uyrzały *młodzieńca, siedzącego na prawicy, odzianego szatą białą: i uleknły się,

* Matt. 28, 5. 6. Jan. 20, 12.

6. Ale im on rzekł: Nie lękaycie* się; JEzusa szukacie onego Nazareńskiego, ktory był ukrzyżowany: wstał z martwych, niemasz go tu: oto mieysce, gdzie go było położono.

* Matt. 28, 5.

7. Ale idźcie, a powiedzcie uczniom iego i Piotrowi * że was uprzedza do Galilei: tam go oglądacie, iako wam powiedział.

* Matt. 26, 32. Mark. 14, 28.

8. A wyszedszy prędko, uciekły od grobu: abowiem ziało ie drżenie i zdumienie, a nikomu nic nie powiadały; bo się bały.]

II. 9. A JEzus, gdy * zmartwychwstał raniuczko pierwszego dnia po Sabbacie, ukazał się naprzod Maryi Magdalenie, z ktorey był wygnał † siedmi diabłow.

* Jan. 20, 14. † Luk. 8, 2.

10. A ona szedszy, opowiedziała tym, co z nim bywali, ktorzy się smucili i płakali.

III. 11. A oni usłyszawszy iż żyie, a iż iest widziany od niey, nie wierzyli.

12. Potym się też dwiema z nich idącym * ukazał w innym kształcie, gdy szli przez pole. * Luk. 21, 23.

13. A ci szedszy opowiedzieli drugim: i tym nie uwierzyli.

(Ewang. na dzień Wniebowstąpienia.)

IV. 14. Na ostatek się też onym iedenaści wespoł * siedzącym ukazał, i wyrzucał im na oczy niedowiarstwo ich, i zatwardzenie serca: iż tym, ktorzy go widzieli wzbudzonego, nie wierzyli.

* Luk. 24, 36. Jan. 20, 19.

V. 15. I rzekł im: † Idąc na † wszystek świat, każcie Ewangielia wszystkiemu stworzeniu. † Matt. 28, 19.

16. Kto uwierzy a ochrzci się, zbawion będzie: ale * kto nie uwierzy, będzie potępion. * Jan. 3, 18.

17. A znamiona tych, co uwierzą, te naśladować będą: w imieniu moim * diabły wyganiać będą; nowymi iezykami † mowić będą;

* Dzie. 16, 18. † Dzie 2, 4. r. 10, 46.

18. Węże brać będą; a choćby co śmiertelnego pili, nie zaszkodzi im; na * niemocne ręce kłaść będą, a dobrze się mieć będą. * Dzie. 28, 8.

VI. 19. A tak PAN przestawszy z nimi * mowić, wzięty iest do nieba, i usiadł na prawicy † Bożey.

* Dzie. 1, 9. † Efez. 1, 20.

20. A oni wyszedszy, kazali wszędy: a PAN * im pomagał, i słow ich potwirdzał przez cuda, ktore czynili.] *Dzie. 14, 3.

Ewangielia według Swiętego Łukasza.

Rozdział I.

I. Przedmowa Ewangelisty 1-4. II. Rodzicy Jana Chrzciciela 5-19. III. Niemota Zacharyaszowa dla niedowiarstwa 20-25. IV. Anielskie poselstwo do Panny Maryi o poczęciu i narodzeniu Syna Bożego 26-38. V. Panna Elżbiety nawiedza 39-45. VI. Pieśn iey 46-56. VII. Jana S. narodzenie 57. 58. VIII. Ochrzczenie 59-75. IX. Urząd 76-80.

Ponieważ wiele się ich podiełło, sporządzić hystorya o tych sprawach, o ktorych my pewną wiadomość mamy:

2. Tak iako nam podali ci, ktorzy od początku sami widzieli, i sługami tego słowa byli.

3. Zdało się też i mnie, ktorym tego wszystkiego z początku pilnie doszedł, tobie to porządnie wypisać, zacny Teofile.

4. Abyś poznał pewność tych rzeczy, ktorych cię nauczono.

II. 5. Był za dni Heroda, Krola Judskiego, Kapłan niektory, imieniem Zacharyasz, z przemiany Abiaszowey: a żona iego była z corek Aaronowych, ktorey imię było Elżbieta.

6. I

6. A byli oboie sprawiedliwymi przed obliczem Bożym, chodząc we wßystkich przykazaniach, i usprawiedliwieniach PAńskich bez nagany.

7. I nie mieli potomstwa, przeto, iż Elżbieta była niepłodna, a byli oboie podeßłymi w leciech swoich.

8. Stało sie tedy, gdy odprawował urzad kapłański w porządku przemiany swoiey przed Bogiem:

9. Że według zwyczaiu urzędu kapłańskiego przypadł nań los, aby kadził, wßedßy do Kościoła * PAńskiego. * 2 Moy. 30, 7.

10. A wßystko * mnostwo ludu było na dworze, modląc sie w godzinę kadzenia. * 3 Moy. 16, 17.

11. Tedy mu sie pokazał Anioł PAński, stoiący po prawey stronie * ołtarza, na ktorym kadzono. * 2 Moy. 30, 1.

12. I zatrwożył sie Zacharyaß, uyrzawßy go; a boiaźń przypadła nań.

13. I rzekł do niego Anioł: Nie boy sie Zacharyaßu, boć iest wysłuchana * modlitwa twoia: a Elżbieta, żona twoia, urodzić syna, i nazowieß imie iego Jan. * Dzie. 10, 31.

14. I ktorego będzieß miał radość i wesele, i wiele ich radować sie będą z narodzenia iego.

15. Abowiem będzie * wielkim przed obliczem PAńskim: wina i napoiu mocnego nie będzie pił, a Duchem Swietym będzie napełniony zaraz z żywota matki swoiey. * Mat. 11, 9. 11.

16. A wielu z synow Izraelskich obroci ku PANU Bogu ich.

17. Bo on poydzie w przod przed * obliczem iego w duchu i w mocy Eliaßowey: aby obrocił serca oycow ku dzieciom, a odporne ku rozropności sprawiedliwych, aby porządził PANU lud gotowy. * Mal. 4, 5. Matt. 11, 14. r. 17, 12.

18. I rzekł Zacharyaß do Anioła: Po czymże to poznam? bom ia iest stary, a żona moia podeßła w leciech swych.

19. A odpowiadaiąc Anioł, rzekł mu: Jam iest * Gabryel, ktory stoie przed obliczem Bożym: a posłanym iest, abym mowił do ciebie, a iżbym ci to wesołe poselstwo odnioss. * Dan. 8, 16.

III. 20. A oto oniemieieß, a nie będzieß mogł mowić, aż do onego dnia, ktorego sie to stanie: dla tego, żeś nie uwierzył słowom moim, ktore sie wypełnią czasu swego.

21. A lud oczekawał Zacharyaßa: i dziwowali sie, że sie tak długo bawił w Kościele.

22. A wyßedßy, nie mogł do nich mowić: i poznali że widzenie widział w Kościele; bo im przez znaki ukazował, i został niemym.

23. I stało sie, gdy sie wypełniły dni postugowania iego, odßedł do domu swego.

24. A po onych dniach, poczęła Elżbieta, żona iego, i kryła sie przez pięć miesiecy, mowiąc:

25. Iż mi tak PAN uczynił we dni, w ktore na mię weyrzał, aby odiął hańbę moię miedzy ludźmi. (Ew. na dzień Zwiastowania P. Maryi.)

IV. 26. A w miesiącu ßostym, posłany iest Anioł Gabryel od Boga do miasta Galileyskiego ktore zwano Nazaret:

27. Do Panny * poślubioney mężowi, ktoremu imie było Jozef, z domu Dawidowego: a imie Panny, Marya. * Matt. 1, 18. Luk. 2, 5.

28. A wßedßy Anioł do niey, rzekł: Bądź pozdrowiona łaska udarowana: PAN iest z toba; błogosławionaś ty miedzy niewiastami.

29. Ale ona uyrzawßy go, zatrwożyła sie na słowa iego, i myślila, iakieby to było pozdrowienie.

30. I rzekł iey Anioł: Nie boy sie Maryo; abowiem znalazłaś łaskę u Boga.

31. A oto poczniesz w żywocie, i porodzisz * Syna, i nazowieß imie iego JEzus. * Izai. 7, 14.

32. Ten będzie wielki, a Synem Naywyższego będzie nazwany: I da mu PAN Bog stolicę * Dawida, oyca iego. * 2 Sam. 7, 12. 16. Iza. 9, 7.

33. I będzie krolował nad domem Jakubowym * na wieki, a krolestwu iego nie będzie końca. * Ps. 45, 2. Ps. 89, 30. Jer. 23, 5. Dan. 2, 44. r. 7, 14. Mich. 4, 7. Zyd. 1, 8.

34. Jatym Marya rzekła do Anioła: Jakoż to będzie, gdyż ia męża nie znam?

35. A odpowiadaiąc Anioł, rzekł iey: Duch Swiety zstąpi na cię, a moc Naywyższego zacieni cię: przetoż i to, co się z ciebie świete narodzi, nazwane będzie Synem Bożym.

36. A oto Elżbieta, pokrewna twoia, i ona poczęła syna w starości swoiey; a ten miesiąc iest szosty oney, ktora nazywano niepłodną.

37. ℣ Bo nie będzie niemożne u* Boga żadne słowo. ℟ *Jer.32,17.27.

38. I rzekła Marya: Oto służebnica PAńska; Niechże mi się stanie według słowa twego. I odszedł od niey Anioł.]

(Ewang. na dzień Nawiedz. P. Maryi.)

V. 39. Tedy wstawszy Marya w onych dniach, poszła w gorną krainę z kwapieniem, do miasta Judskiego.

40. A wszedszy w dom Zacharyaszow, pozdrowiła Elżbietę.

41. I stało się, skoro usłyszała Elżbieta pozdrowienie Maryi, skoczyło niemowiątko w żywocie iey: i napełniona iest Elżbieta Duchem Swiętym.

42. I zawołała głosem wielkim, i rzekła: Błogosławionaś ty między niewiastami: i błogosławiony owoc żywota twego.

43. A zkądże mi to, iż przyszła matka PANA mego do mnie?

44. Abowiem oto iako doszedł głos pozdrowienia twego do uszu moich, podskoczyło od radości niemowiątko w żywocie moim.

45. A błogosławiona, ktora uwierzyła: gdyż się wykonaią te rzeczy, ktore iey są opowiedziane od PAna.

VI. 46. Tedy rzekła Marya: ℣ Wielbi dusza moia PANA.

47. I rozradował się duch moy w Bogu Zbawicielu moim.

48. Iż weyrzał na uniżenie służebnice swoiey: Abowiem oto od tąd błogosławioną mię zwać będą wszystkie narody. ℟

49. Bo mi uczynił wielkie rzeczy ten, ktory mocny iest, i świete imię iego.

50. I ktorego miłosierdzie z ostawa od narodu do narodu nad tymi, co się go boią.

51. Dokazał * mocy ramieniem swoim, i rosproszył pyszne w myślach serca ich. *Izai.51,9. Ps.33,10.

52. Ściągnął mocarze z stolic ich, a wywyższył * uniżone. *Ps. 113, 7.

53. Łaknące napełnił dobrymi* rzeczami; a bogacze rozpuścił prożne. *1 Sam. 2,7. Ps. 34, 11

54. Przyiął Izraela, sługę swego, pamiętaiąc * na miłosierdzie swoie. *Izai 30,18. r.41,8. r.54,5. Jer.31,20.

55. Jako mowił do oycow naszych, do Abrahama * i nasienia iego na wieki. *1 Moy. 17, 7. 19.

56. I została z nią Marya iakoby trzy miesiące: potym się wróciła do domu swego.]

(Ewang. na dzień S. Jana Chrzciciela.)

VII. 57. Ale Elżbiecie wypełnił się czas aby porodziła: i porodziła syna.

58. A usłyszawszy sąsiedzi i pokrewni iey, iż PAN z nią uczynił wielkie miłosierdzie swoie, radowali się pospołu z nią.

VIII. 59. I stało się, że ośmego dnia przyszli, aby obrzezali dzieciątko; i nazwali ie, imieniem oyca iego, Zacharyaszem.

60. Ale odpowiadaiąc matka iego, rzekła: Nie tak; lecz nazwany będzie Janem.

61. I rzekli do niey: Zadnego niemasz w rodzie twoim, coby go zwano tym imieniem.

62. I skinęli na oyca iego, iakoby go chciał nazwać.

63. A on kazawszy sobie podać tabliczkę, napisał, mowiąc: Jan iest imię iego. I dziwowali się wszyscy.

64. A zarazem otworzyły się usta iego, i iezyk iego: i mowił, wielbiąc Boga.

65. I przyszedł strach na wszystkie sąsiady ich; i po wszystkiey gorney krainie Judskiey rozgłoszone są wszystkie te słowa.

66. Tedy wszyscy, ktorzy o tym słyszeli, składali to do serca swego, mowiąc: Cóż to wżdy za dziecię będzie? I była z nim ręka PAńska.

67. A

67. A Zacharyaſz, oćiec iego, napełniony będąc Duchem Swiętym, prorokował, mowiąc:

68. ℣ Błogoſławiony niech będźie PAN Bog Izraelſki, iż nawiedźił i ſprawił odkupienie ludowi ſwoiemu. ℟

69. I wyſtawił nam rog zbawienia w domu * Dawida, ſługi ſwego.

* Pſ. 132, 17.

70. Tak iako mowił przez uſta świętych * Proroków ſwoich: ktorzy byli od wieku. * Izai. 9, 2. r. 11, 1. r. 40, 11. r. 62, 1. Jer. 23, 6. r. 30, 10. r. 33, 6.

71. Iż im miał dać wybawienie od nieprzyiaćioł naſzych, i z ręki wſzyſtkich, ktorzy nas nienawidźieli.

72. Aby uczynił miłoſierdźie z oycy naſzymi, i wſpomniał na * przymierze ſwoie święte. * 1 Moy. 17, 7.

73. I na przyſięgę, ktorą przyſiągł * Abrahamowi, oycu naſzemu, że nam to dać miał. * 1 Moy. 22, 16.

74. Iżbyśmy mu bez boiaźni, z ręki nieprzyiaćioł naſzych będąc wybawieni, ſłużyli;

75. W świętobliwości i w ſprawiedliwości * przed obliczem iego, po wſzyſtkie dni żywota naſzego.

* Kol. 1, 22.

IX. 76. A ty dźiećiątko, Prorokiem Naywyżſzego nazwane będźieſz: bo poydźieſz w przod przed obliczem PAŃſkim, abyś gotował * drogi iego.

* Matt. 3, 3.

77. A iżbyś dał znaiomość zbawienia ludowi iego, przez odpuſzczenie grzechow ich.

78. Przez wnętrzności miłoſierdźia Boga naſzego, w ktorych nawiedźił nas * Wſchod z wyſokości.

* Zach. 6, 12. Mal. 4, 2.

79. Aby ſię ukazał ſiedzącym * w ćiemności i w ćieniu śmierći, ku wyproſtowaniu nog naſzych na drogę pokoiu.] * Izai. 9, 2.

80. A ono dźiećiątko roſło, i umacniało ſię w Duchu: i było na puſtyniach aż do onego dnia, ktorego ſię okazało przed Izraelem.

Rozdźiał II.

I. Pod ciąg popiſu świata za Auguſta 1-6. II. Chryſtus PAN w Betlehemie ſię urodźił 7. III. S tym paſterzom przez Anioła znać dano 8-20. IV. Chryſcuſa PANA odrzezano 21. V. Do Kościoła go 22-27. VI. gdźie Symeon 28. VII. i Anna byli, przyniesiono 29-39. VIII. Znowu w dwunaſci leciech w kościele ſię ſtawił 40-43. IX. Od rodźicow zgubiony i ſzukany 44-45. X. Z Doktorami diſputuiący znaleźiony 46-52.

(Ewang. na dźień Bożego Narodzenia.)

I ſtało ſię w one dni, że wyſzedł dekret od Ceſarza Auguſta, aby popiſano wſzyſtek świat.

2. A ten popis pierwſzy ſtał ſię, gdy Cyreneuſz był ſtaroſta Syryyſkim.

3. I ſzli wſzyſcy, aby popiſani byli, każdy do miaſta ſwego.

4. Wſtąpił też i Jozef z Galilei z miaſta Nazaretu do ziemie Judſkiey, do miaſta Dawidowego, ktore * zowią Betlehem: (przeto, iż on był z domu i z famylii Dawidowey.)

* Mich. 5, 2. Jan. 7, 42.

5. Aby był popiſany z Marya, poślubioną ſobie małżonką, ktora była brzemienną.

6. I ſtało ſię gdy tam byli, wypełniły ſię dni aby porodźiła.

II. 7. I porodźiła ſyna * ſwego pierworodnego, a uwinęła go w pieluſzki, i położyła go w żłobie, przeto; iż mieyſca nie mieli w goſpodźie.

* Matt. 1, 25.

III. 8. A byli paſterze w oney kraiinie, w polu nocuiący, i ſtraż nocną trzymaiący nad ſtadem ſwoim.

9. A oto Anioł PAŃſki ſtanął podle nich, a chwała PAŃſka zewſząd oświeciła ie: i bali ſię boiaźnią wielką.

10. I rzekł do nich Anioł: ℣ Nie boycie ſię: bo oto zwiaſtuię wam radość wielką, ktora będźie wſzyſtkiemu ludowi.

11. Iż ſię wam dźiś narodźił Zbawiciel, ktory ieſt Chryſtus PAN, w mieśćie Dawidowym. ℟

12. A to wam będźie za znak: Znaydźiecie niemowiątko uwinione w pieluſzki, leżące w żłobie.

13. A zaraz z onym Aniołem przyſzło mnoſtwo * woyſk niebieſkich, chwalących Boga, i mowiących:

* Dan. 7, 10.

u stołu, przyszła niewiasta, maiąc stoiek alabastrowy maści Szpikanardowey płynącey, barzo kosztowney; a stłukszy stoiek alabastrowy, wylała ia na głowę iego.
* Matt. 26, 6 Luk. 7, 38. Jan 12, 4.

4. I gniewali się niektorzy sami w sobie, a mowili: Na coż się stała utrata tey maści?

5. Abowiem się to mogło przedać drożey niż za trzy sta groszy, i rozdać ubogim; i szemrali przeciwko niey.

6. Ale JEzus rzekł: Zaniechaycie iey, przeczże się iey przykrzycie? Dobryć uczynek uczyniła przeciwko mnie.

7. Zawżdy bowiem ubogie * maćie z sobą, i kiedykolwiek chcećie, możećie im dobrze czynić; ale mnie nie zawżdy mieć będziećie. * Moy. 15, 11.

8. Ona, co mogła, to uczyniła: poprzedziła, aby ciało moie pomazała ku pogrzebowi.

9. Zaprawdę powiadam wam: Gdziekolwiek kazana będzie ta Ewangielia po wszystkim świecie, i to, co ona uczyniła, powiadano będzie na pamiątkę iey.

10. Tedy Judasz Iszkaryot, ieden * ze dwunaści, odszedł do przedniejszych Kapłanow, aby im go wydał.
* Matt. 26, 5.

11. Co oni usłyszawszy, uradowali się, i obiecali mu dać pieniądze. I szukał sposobnego czasu, iakoby go wydał.

III. 12. Pierwszego tedy dnia Przaśnikow, gdy baranka * Wielkonocnego zabiiano, rzekli mu uczniowie iego: Gdzie chcesz, abyśmy szedszy, nagotowali żebyś iadł baranka.
* 2 Moy. 12, 14. Matt. 26, 17.

13. I posłał dwu z uczniow swych, i rzekł im: Idźcie do miasta, a potka się z wami człowiek, dzban wody niosący; idźcież za nim.

14. A dokądkolwiek wnidzie, rzeczćie gospodarzowi: Nauczyciel mowi: Gdzież iest gospoda, kędybym iadł baranka z uczniami moimi?

15. A on wam ukaże salę wielką ustłaną i gotową: tamże nam nagotuycie.

16. I odeszli uczniowie iego, i przyszli do miasta: i znaleźli tak, iako im był powiedział, i nagotowali baranka.

17. A gdy był * wieczor, przyszedł ze dwiemanaśći. * Luk. 22, 14.

18. A gdy za stołem siedzieli i iedli, rzekł JEzus: Zaprawdę wam powiadam, iż ieden z was * wyda mię, ktory ie ze mną. * Ps. 41, 10.

19. Tedy oni poczęli się smucić, i do niego mowić, każdy z osobna: Azaż em ia iest? A drugi, Aza ia?

20. Lecz on odpowiadaiąc rzekł im: Jeden ze dwunaści, ktory ze mną macza w misie.

21. Syn człowieczy idzie, iako o nim napisano: ale biada człowiekowi temu, przez ktorego Syn człowieczy będzie wydany! dobrzeby mu było, by się był ten człowiek nie narodził.

IV. 22. A gdy oni iedli, wziął JEzus * chleb, a pobłogosławiwszy, łamał i dał im, mowiąc: ℣ Bierzćie, iedzćie, to iest ciało moie. ℟ * Luk. 22, 19. 1 Kor. 11, 24.

23. A wziąwszy kielich, i podziękowawszy, dał im: i pili z niego wszyscy.

24. I rzekł im: ℣ To iest krew moia Nowego Testamentu, ktora się za wielu wylewa. ℟

25. Zaprawdę powiadam wam: Iż nie będę więcey pił z rodzaiu winney maćice, aż do dnia onego, gdy go pić będę nowy w krolestwie Bożym.

V. 26. A zaśpiewawszy pieśń, wyszli na gorę Oliwną.

27. Potym im rzekł JEzus: Wszyscy wy * zgorszycie się ze mnie tey nocy, bo napisano: ℣ Uderzę † pasterza, i będą rospro̊szone owce. ℟
* Matt. 6, 31. 32. † Zach. 13, 7.

28. Lecz gdy z martwych wstanę, poprzedzę * was do Galilei.
* Mark. 16, 7.

29. Ale mu Piotr powiedział: Choćby się wszyscy zgorszyli, ale ia nie.

30. I rzekł mu JEzus: Zaprawdę, powiadam tobie, iż dziś tey nocy, pierwey † niż dwa kroć kur zapieie, trzy kroć się mnie zaprzysz.
* Luk. 22, 34.

31. Ale

31. Ale on tym wiecey mowił: Bym z toba miał i umrzeć, nie zaprę† śie ciebie. Toż też i wßyscy mowili. † Jan. 13, 37. 38.

V. 32. I przyßli na mieysce, ktore zwano * Gietsemane, tedy rzekł do uczniow swoich: Siedźćie tu aż śie pomodle. * Matt. 26, 36.

33. I wźiawßy z soba Piotra, i Jakuba, i Jana, poczał śie lękać, i barzo tęsknić,

34. I rzekł im: Barzo iest smetna dußa * moia aż do śmierći: Zostańćie tu, a czuyćie. * Jan. 12, 27.

35. A postąpiwßy * trochę, padł na ziemię, i modlił śie, aby ieźli można, odeßła od niego ta godźina. * Łuk. 22, 41.

36. I rzekł: Abba Oycze! * wßystko tobie iest możno, przenieś ode mnie ten kielich: wßakże nie co JA † chcę, ale co TY. * Łuk. 1, 37. † Matt. 26, 39. Jan. 6, 38.

37. Tedy przyßedł, i znalazł ie śpiące: i rzekł Piotrowi: Symonie, śpisz? niemogłeś czuć iedney godźiny?

38. Czuyćie a modlćie * śie, abyśćie nie weßli w pokußenie: duchći iest ochotny, ale ciało mdłe. * Matt. 25, 13.

39. I odßedßy znowu, modlił śie, też słowa mowiąc.

40. A wroćiwßy śie, znalazł ie zaśie śpiące, (bo oczy ich były obćiężone,) a nie wiedźieli, co mu odpowiedźieć mieli.

41. I przyßedł po trzećie, a rzekł im: Śpićież iuż i odpoczywayćie? Dosyćći: przyßłać ta godźina: oto wydany bywa Syn człowieczy w ręce grzeßnikow.

42. Wstańćie, podźmy! oto ktory mię wydawa blisko iest.

VI. 43. A wnetże, gdy on * ießcze mowił, przyßedł Judaß, ktory był ieden ze dwunaśći, a z nim wielka zgraia z mieczmi i z kiymi, od przednieyßych Kapłanow, i od nauczonych w piśmie, i od starßych. * Łuk. 22, 47. Jan. 18, 3.

44. A ten, ktory go wydawał, dał im był znak, mowiąc: Ktoregokolwiek pocałuię, tenći iest: imayćieß go, a wiedźćie ostrożnie.

45. A przyßedßy, zarazem przystąpił do niego, i rzekł: Mistrzu, Mistrzu! i pocałował go.

VII. 46. Tedy śie oni nań rękoma rzućili, i poimali go.

47. A ieden z tych, co tam stali, dobywßy miecza, uderzył sługę naywyższego Kapłana, i ućiął mu ucho.

48. A JEzus odpowiadaiąc rzekł im: Jako na zboycę wyßliśćie * z mieczmi i z kiymi, abyśćie mię poimali. * Łuk. 22, 52.

49. Na każdy dźień bywałem u was w Kościele, ucząc, a nie poimaliśćie mię: ale trzeba aby śie * wypełniły pisma. * Ps. 22, 13. Ps. 69, 10. Izai. 53, 10.

50. A tak opuśćiwßy * go, wßyscy uciekli. * Ps. 88, 9.

51. A ieden iakiś młodźieniec ßedł za nim, przyodźiany prześćieradłem na nagie ciało; i uchwyćili go młodźieńcy.

52. Ale on opuśćiwßy prześćieradło, nago uciekł od nich.

53. Tedy przywiedli JEzusa * do naywyższego Kapłana: a zeßli śie do niego wßyscy przednieyśi Kapłani, i starśi, i nauczeni w piśmie. * Łuk. 22, 54.

VIII. 54 A Piotr ßedł za nim z daleka, aż do dworu naywyższego Kapłana; i śiedźiał z sługami, grzeiąc śie u ognia.

55. Ale * przednieyśi Kapłani, i wßystka Rada, ßukali przećiwko JEzusowi świadectwa, aby go na śmierć wydali, wßakże nie znaleźli. * Matt. 26, 59.

56. Abowiem ich wiele fałßywie świadczyli przećiwko niemu: ale świadectwa ich nie były zgodne.

57. Tedy niektorzy powstawßy, fałßywie świadczyli przećiwko niemu, mowiąc:

58. Myśmy to słyßeli że mowił: Ja rozwalę * ten Kościoł ręka uczyniony, a we trzech dniach inny nie ręka uczyniony zbuduię. * Jan. 2, 19.

59. Lecz i tak nie było zgodne świadectwo ich.

60. Tedy stanawßy w pośrzodku naywyższy Kapłan, pytał JEzusa, mowiąc: Nie odpowiadaß nic? Coż to iest, co ći przećiwko tobie świadczą?

61. Ale on milczał, a nic * nie odpowiedźiał. Znowu go pytał naywyższy Kapłan, i rzekł mu: Tyżeś iest † on Chrystus,

Chrystus, Syn onego Błogosławionego? * Izai. 53, 7. † Luk. 22, 67.

62. A JEZUS rzekł: JAM iest: i uyrzycie Syna człowieczego, † siedzącego na prawicy mocy Bożey, i przychodzącego z obłokami niebieskimi. † Dan. 7, 13. Matt. 24, 30.

63. Tedy naywyższy Kapłan rozdarszy szaty swoie, rzekł: Cożeszcze potrzebuiemy świadkow?

64. Słyszeliście bluźnierstwo: Cóż się wam zda? A oni wszyscy osądzili go winnym być śmierci.

65. I poczęli niektorzy nań plwać, i zakrywać oblicze iego, i bić weń pieściami, i mowić mu: Prorokuy! A słudzy policzkowali go. * Izai. 50, 6.

IX. 66. A gdy Piotr był we dworze * na dole, przyszła iedna z dziewek naywyższego Kapłana. * Luk. 22, 55. 56.

67. A uyrzawszy Piotra grzeiącego się, weyrzała nań, i rzekła: I tyś był z JEZUSEM Nazareńskim.

68. Ale się on zaprzał, mowiąc: Nie znam go, a nie wiem co ty mowisz. I wyszedł na dwor do przysionka, a kur zapiał.

69. Tedy dziewka uyrzawszy * go zasie, poczęła mowić tym, ktorzy tam stali: Ten iest ieden z nich. * Luk. 22, 58.

70. A on zasie zaprzał się. A znowu po małey chwilce ci, co tam stali, rzekli Piotrowi: Prawdziwie z nich iesteś: boś i Galileyczyk, i mowa twa podobna iest.

71. A on się począł przeklinać i przysięgać, mowiąc: Nie znam człowieka tego, o ktorym mowicie.

72. Tedy powtore kur zapiał. I wspomniał Piotr na słowa, ktore mu był powiedział JEZUS: Że pierwey niż * kur dwa kroć zapieie, trzy kroć się mnie zaprzysz. A wyszedszy, płakał. * Matt. 26, 75.

Rozdział XV.

I. PAN wydany Piłatowi 1-6. II. Nad Barabbasza za większego łotra osądzony 7-14. III. Na śmierć skazany 15. 16. IV. Cierniem ukoronowany 17. 18. V. Uplwany 19. VI. Z miasta na mieysce miał wyprowadzony 20-26. VII. Między dwiema łotry ukrzyżowany 27. 28. VIII. Obelżony 29-36. IX. Śmierć iego 37. X. Cuda 38. 44. XI. Pogrzeb 45-47.

A zaraz * rano naradziwszy się przedniey si Kapłani z starszymi i z nauczonymi w piśmie, i ze wszystka Rada, związali JEZUSA, i wiedli go, i podali Piłatowi. * Ps. 2, 2. Matt. 27, 1.

2. I pytał go Piłat: Tyżeś iest * Krol Żydowski? A on mu odpowiadaiąc rzekł: Ty powiadasz. * Matt. 27, 11.

3. I skarżyli nań przedniey si Kapłani o wiele rzeczy: (Ale on nic nie odpowiedział.)

4. Tedy go zasie * pytał Piłat, mowiąc: Nic nie odpowiadasz? Oto iako wiele rzeczy świadczą przeciwko tobie. * Matt. 27, 13.

5. Ale JEZUS przecie nic nie odpowiedział, tak, iż się Piłat dziwował.

6. A na święto zwykł im był wypuszczać więźnia * iednego, o ktorego by prosili. * Luk. 23, 17.

II. 7. I był ieden, ktorego zwano Barabbasz, w więzieniu z tymi, co rozruch czynią; ktorzy byli w rozruchu mężoboystwo popełnili.

8. Tedy lud wstąpiwszy i głosem zawoławszy, począł prosić, żeby uczynił tak, iako im zawżdy czyniwał.

9. Ale Piłat im odpowiedział, mowiąc: Chcecież, wypuszcze wam Krola Żydowskiego?

10. (Wiedział bowiem iż go z nienawiści wydali przedniey si Kapłani.)

11. Ale przedniey si Kapłani podburzali lud, iżby im raczey * Barabbasza wypuścił. * Dzie. 3, 14.

12. A odpowiadaiąc Piłat, rzekł im zasie: Cóż tedy chcecie abym uczynił temu, ktorego nazywacie Krolem Żydowskim?

13. A oni znowu zawołali: Ukrzyżuy go!

14. A Piłat rzekł do nich: I cóż wżdy złego uczynił? Ale oni tym barziey wołali: Ukrzyżuy go!

III. 15. A tak Piłat, chcąc * ludowi dosyć uczynić, wypuścił im Barabbasza; a JEZUSA ubiczowawszy, podał im, aby był ukrzyżowany. * Matt. 27, 26.

16. Lecz żołnierze wprowadzili go do dworu, to iest do Ratusza, i zwołali wszystkiey roty.

IV. 17. A oblekszy go w szarłat, i upleciony * koronę z ciernia, włożyli nań. * Jan. 19, 2.

18. I poczęli go pozdrawiać, mowiąc: Bądź pozdrowiony Krolu Żydowski!

V. 19. I bili głowę iego trzciną, i plwali nań; a upadaiąc na kolana, kłaniali mu się. VI. 20.

VI. 20. A gdy śie z niego naśmiali, zewlekli go z ſzarłatu, i oblekli go w ſzaty iego własne: i wiedli go, aby go ukrzyżowali.

21. Tedy przymuśili mimo idącego * niektorego Symona Cyreneyczyka, (ktory ſzedł z pola,) oyca Aleksandrowego i Rufowego, aby nioſł krzyż iego. * Matt. 27, 32.

22. I przywiedli go na * mieyſce Golgata, co śie wykłada: Mieyſce trupich głow. * Łuk. 23, 33. Jan. 19, 17.

23. I dawali mu pić wino z myrrą: ale go on nie przyiął.

24. A gdy go ukrzyżowali, rozdźielili ſzaty * iego, miecąc o nie los, coby kto wźiąć miał. * Pſ. 22, 19. Matt. 27, 35. Łuk. 23, 34. Jan. 19, 24.

25. A była trzecia godźina, gdy go ukrzyżowali.

26. Był też napis winy iego napiſany: KROL ŻYDOWSKI.

VII. 27. Ukrzyżowali też z nim dwu zboycow: iednego po prawicy, a drugiego po lewicy iego.

28. I wypełniło śie piſmo, ktore mowi: ✠ I z złoczyńcami † ieſt policzony. ✠ † Izai. 53, 12.

VIII. 29. A ći, ktorzy mimo chodźili, * bluźnili go, dwieiąc głowami ſwymi, a mowiąc: Ehey ktory rozwalaſz † Kościoł, a we trzech dniach budźieſz go! * Pſ. 22, 8. Matt. 27, 39. Łuk. 23, 36. † Jan. 2, 19.

30. Ratuy ſamego ſiebie, a zſtąp z krzyża!

31. Także też i przednieyśi Kapłani naśmiewaiąc śie, iedni do drugich z nauczonymi w piśmie mowili: Innych ratował, a ſamego ſiebie ratować nie może.

32. Niechże teraz Chryſtus on Krol Izraelſki zſtąpi z krzyża, abyśmy wyrzeli i uwierzyli. Ci też, co z nim byli ukrzyżowani, urągali mu.

33. A gdy było o godźinie * ſoſtey, ſtała śie ćiemność po wſzyſtkiey źiemi, aż do godźiny dźiewiątey. * Matt. 27, 45.

34. A o godźinie dźiewiątey zawołał JEzus głoſem wielkim, mowiąc: ✠ Eloi! Eloi! lamma ſabachtani: co śie wykłada: Boże * moy! Boże moy! czemuś mie opuśćił? ✠ * Pſ. 22, 2.

35. A niektorzy z tych, co tam ſtali, uſłyſzawſzy mowili: Oto Eliaſza wola.

36. Zatym bieżawſzy ieden, napełnił * gębkę octem; a włożywſzy ią na trzćinę, dawał mu pić, mowiąc: Zaniechayćie, patrzmy, ieźli przyydźie Eliaſz zdeymować go. * Pſ. 69, 22. Matt. 27, 48.

IX. 37. A JEzus zawoławſzy głoſem wielkim, oddał ducha.

X. 38. I rozerwała śie zaſłona kośćielna * na dwoie, od wierzchu aż do dołu. * Matt. 27, 51.

39. Tedy widząc Setnik, * ktory ſtał przećiwko niemu, iż tak wołaiąc oddał ducha, rzekł: Prawdźiwie człowiek ten był Synem Bożym. * Matt. 27, 54.

40. Były też i niewiaſty * z daleka śie przypatruiąc, miedźy ktorymi była Marya Magdalena, i Marya, Jakuba małego i Jozeſa matka, i Salome: * Matt. 27, 55.

41. Ktore gdy ieſzcze były w Galilei, chodźiły * za nim, a poſługowały mu: i wiele innych, ktore z nim były, wſtąpiły do Jeruzalem. * Łuk. 8, 2.

42. A gdy żaż był wieczor * (ponieważ był dźień przygotowania,) ktory ieſt przed Sabbatem: * Matt. 27, 57.

43. Przyſzedſzy Jozef z Arymatyi, poczeſny Radny Pan, ktory też ſam oczekawał krolеſtwa Bożego, śmiele wſzedł do Piłata, i prosił o ćiało JEzuſowe.

44. A Piłat śie dźiwował ieźliby iuż umarł: i zawoławſzy Setnika, pytał go, dawnoli umarł?

XI. 45. A dowiedźiawſzy śie od Setnika, darował ćiało Jozeſowi.

46. A on kupiwſzy prześćieradło, i zdiąwſzy go, obwinął * w prześćieradło; i położył go w grobie, ktory był wykowany z opoki, i przywalił kamień do drzwi grobowych. * Matt. 27, 59. 60.

47. Ale Marya Magdalena, i Marya, matka Jozeſowa patrzały, kędy go położono.

Rozdźiał XVI.

I. Anioł Paniom, ktore do grobu przyſzły, kazał o zwartwychwſtaniu PAnſkim 1-8. II. Z ktorych potym iedney 9. 10. III. Abnet dwiema uczniom 11-13. IV. Aj i iedenaśći ukazał śie PAN 14. V. Na wſzyſtek świat ie rozeſłał 15-18. VI. Potym na niebo wſtąpił 19. 20.

(Ewang. na Niedz. Wielkonocną.)

A gdy minął * Sabbat, Marya Magdalena, i Marya, matka Jakuſ

Jakubowa, i Salome, nakupiły wonnych rzeczy, aby przyszedszy, namazały go. * Jan. 20, 1.

2. A barzo rano pierwszego dnia po Sabbacie, przyszły do grobu gdy weszło słońce.

3. I mowili do siebie: Kto nam odwali kamień ode drzwi grobowych?

4. (A poyrzawszy, uyrzały iż był kamień odwalony;) Bo był barzo wielki.

5. I wszedszy w grob, uyrzały *młodzieńca, siedzącego na prawicy, odzianego szatą białą: i uleknły się, * Matt. 28, 5. 6. Jan. 20, 12.

6. Ale im on rzekł: Nie lękaycie* się; JEzusa szukacie onego Nazareńskiego, ktory był ukrzyżowany: wstał z martwych, niemasz go tu: oto mieysce, gdzie go było położono. * Matt. 28, 5.

7. Ale idźcie, a powiedzcie uczniom iego i Piotrowi * że was uprzedza do Galilei: tam go oglądacie, iako wam powiedział. * Matt. 26, 32. Mark. 14, 28.

8. A wyszedszy prędko, uciekły od grobu: abowiem ziało ie drzenie i zdumienie, a nikomu nic nie powiadały; bo się bały.]

II. 9. A JEzus, gdy * zmartwychwstał raniuczko pierwszego dnia po Sabbacie, ukazał się naprzod Maryi Magdalenie, z ktorey był wygnał † siedmi diabłow. * Jan. 20, 14. † Luk. 8, 2.

10. A ona szedszy, opowiedziała tym, co z nim bywali, ktorzy się smucili i płakali.

III. 11. A oni usłyszawszy iż żyie, a iż iest widziany od niey, nie wierzyli.

12. Potym się też dwiema z nich idącym * ukazał w innym kształcie, gdy szli przez pole. * Luk. 21, 23.

13. A ci szedszy opowiedzieli drugim: i tym nie uwierzyli.

(Ewang. na dzień Wniebowstąpienia.)

IV. 14. Na ostatek się też onym iedenaści wespoł * siedzącym ukazał, i wyrzucał im na oczy niedowiarstwo ich, i zatwardzenie serca: iż tym, ktorzy go widzieli wzbudzonego, nie wierzyli. * Luk. 24, 36. Jan. 20, 19.

V. 15. I rzekł im: † Idąc na † wszystek świat, każcie Ewangielia wszystkiemu stworzeniu. † Matt. 28, 19.

16. Kto uwierzy a ochrzci się, zbawion będzie: ale * kto nie uwierzy, będzie potępion. * Jan. 3, 18.

17. A znamiona tych, co uwierzą, te naśladować będą: w imieniu moim * diabły wyganiać będą; nowymi ięzykami † mowić będą; * Dzie. 16, 18. † Dzie 2, 4. r. 10, 46.

18. Węże brać będą; a choćby co śmiertelnego pili, nie zaszkodzi im; na * niemocne ręce kłaść będą, a dobrze się mieć będą. * Dzie. 28, 8.

VI. 19. A tak PAN przestawszy z nimi * mowić, wzięty iest do nieba, i usiadł na prawicy † Bożey. * Dzie. 1, 9. † Efez. 1, 20.

20. A oni wyszedszy, kazali wszędy: a PAN * im pomagał, i słow ich potwirdzał przez cuda, ktore czynili.] *Dzie. 14, 3.

Ewangielia według Swiętego Łukasza.

Rozdział I.

I. Przedmowa Ewangielisty 1-4. II. Rodzicy Jana Chrzciciela 5-19. III. Niemota Zacharyaszowa dla niedowiarstwa 20-25. IV. Anielskie poselstwo do Panny Maryi o poczęciu i narodzeniu Syna Bożego 26-38. V. Panna Elżbiete nawiedza 39-45. VI. Pieśn iey 46-56. VII. Jana S. narodzenie 57. 58. VIII. Ochrzczenie 59-75. IX. Urząd 76-80.

Ponieważ wiele się ich podięło, sporządzić hystorya o tych sprawach, o ktorych my pewną wiadomość mamy:

2. Tak iako nam podali ci, ktorzy od początku sami widzieli, i sługami tego słowa byli.

3. Zdało się też i mnie, ktorym tego wszystkiego z początku pilnie doszedł, tobie to porządnie wypisać, zacny Teofile.

4. Abyś poznał pewność tych rzeczy, ktorych cię nauczono.

II. 5. Był za dni Heroda, Krola Judskiego, Kapłan niektory, imieniem Zacharyasz, z przemiany Abiaszowey: a żona iego była z corek Aaronowych, ktorey imię było Elżbieta.

6. A

6. A byli oboie sprawiedliwymi przed obliczem Bożym, chodząc we wßystkich przykazaniach, i usprawiedliwieniach PAńskich bez nagany.

7. I nie mieli potomstwa, przeto, iż Elżbieta była niepłodna, a byli oboie podeßłymi w leciech swoich.

8. Stało sie tedy, gdy odprawował urzad kapłański w porządku przemiany swoiey przed Bogiem:

9. Że według zwyczaiu urzędu kapłańskiego przypadł nań los, aby kadźił, wßedßy do Kościoła * PAńskiego. * 2 Moy. 30, 7.

10. A wßystko * mnostwo ludu było na dworze, modląc sie w godźinę kadzenia. * 3 Moy. 16, 17.

11. Tedy mu sie pokazał Anioł PAński, stoiący po prawey stronie * ołtarza, na którym kadzono. * 2 Moy. 30, 1.

12. I zatrwożył sie Zacharyaß, uyrzawßy go; a boiaźń przypadła nań.

13. I rzekł do niego Anioł: Nie boy sie Zacharyaßu, boć iest wysłuchana * modlitwa twoia: a Elżbieta, żona twoia, urodźić syna, i nazowieß imie iego Jan. * Dźie. 10, 31.

14. I którego będźieß miał radość i wesele, i wiele ich radować sie będą z narodzenia iego.

15. Abowiem będźie * wielkim przed obliczem PAńskim: wina i napoiu mocnego nie będźie pił, a Duchem Swiętym będźie napełniony zaraz z żywota matki swoiey. * Mat. 11, 9. 11.

16. A wielu z synow Izraelskich obroci ku PANU Bogu ich.

17. Bo on poydźie w przod przed * obliczem iego w duchu i w mocy Eliaßowey: aby obrocił serca oycow ku dźieciom, a odporne ku rostropności sprawiedliwych, aby sporządźił PANU lud gotowy. * Mal. 4, 5. Matt. 11, 14. r. 17, 12.

18. I rzekł Zacharyaß do Anioła: Po czymże to poznam? bom ia iest stary, a żona moia podeßła w leciech swych.

19. A odpowiadaiąc Anioł, rzekł mu: Jam iest * Gabryel, który stoie przed obliczem Bożym: a posłanym iest, abym mowił do ciebie, a iżbym ci to wesołe poselstwo odnioss. * Dan. 8, 16.

III. 20. A oto oniemieieß, a nie będźieß mogł mowić, aż do onego dnia, którego sie to stanie: dla tego, żeś nie uwierzył słowom moim, które sie wypełnią czasu swego.

21. A lud oczekawał Zacharyaßa: i dźiwowali sie, że sie tak długo bawił w Kościele.

22. A wyßedßy, nie mogł do nich mowić: i poznali że widzenie widźiał w Kościele; bo im przez znaki ukazował, i został niemym.

23. I stało sie, gdy sie wypełniły dni postugowania iego, odßedł do domu swego.

24. A po onych dniach, poczęła Elżbieta, żona iego, i kryła sie przez pięć miesiecy, mowiąc:

25. Iż mi tak PAN uczynił we dni, w które na mię weyrzał, aby odiął hańbę moię miedzy ludźmi. (Ew. na dźień Zwiastowania P. Maryi.)

IV. 26. A w miesiącu ßostym, posłany iest Anioł Gabryel od Boga do miasta Galileyskiego które zwano Nazaret:

27. Do Panny * poślubioney mężowi, któremu imie było Jozef, z domu Dawidowego: a imie Panny, Marya. * Matt. 1, 18. Luk. 2, 5.

28. A wßedßy Anioł do niey, rzekł: Bądź pozdrowiona łaska udarowana: PAN iest z tobą; błogosławionaś ty miedzy niewiastami.

29. Ale ona uyrzawßy go, zatrwożyła sie na słowa iego, i myślita, iakieby to było pozdrowienie.

30. I rzekł iey Anioł: Nie boy sie Maryo; abowiem znalazłaś łaskę u Boga.

31. A oto poczniesz w żywocie, i porodźisz * Syna, i nazowieß imie iego JEzus. * Izai. 7, 14.

32. Ten będźie wielki, a Synem Naywyższego będźie nazwany: I da mu PAN Bog stolicę * Dawida, oyca iego. * 2 Sam. 7, 12. 16. Iza. 9, 7.

33. I będźie krolował nad domem Jakubowym * na wieki, a krolestwu iego nie będźie końca. * Ps. 45, 2. Ps. 89, 30. Jer. 23, 5. Dan. 2, 44. r. 7, 14. Mich. 4, 7. Zyd. 1, 8.

34. Zatym Marya rzekła do Anioła: Jakoż to będzie, gdyż ia męża nie znam?

35. A odpowiadaiąc Anioł, rzekł iey: Duch Swiety zstąpi na cię, a moc Naywyższego zacieni cię: przetoż i to, co się z ciebie święte narodzi, nazwane będzie Synem Bożym.

36. A oto Elżbieta, pokrewna twoia, i ona poczęła syna w starości swoiey; a ten miesiąc iest szosty oney, ktora nazywano niepłodną.

37. ℣ Bo nie będzie niemożne u* Boga żadne słowo. ℟ *Jer.32,17.27.

38. I rzekła Marya: Oto służebnica PAńska; Niechże mi się stanie według słowa twego. I odszedł od niey Anioł.]

(Ewang. na dzień Nawiedz. P. Maryi.)

V. 39. Tedy wstawszy Marya w onych dniach, poszła w gorną krainę z kwapieniem, do miasta Judskiego.

40. A wszedszy w dom Zacharyaszow, pozdrowiła Elżbietę.

41. I stało się, skoro usłyszała Elżbieta pozdrowienie Maryi, skoczyło niemowiątko w żywocie iey: i napełniona iest Elżbieta Duchem Swiętym.

42. I zawołała głosem wielkim, i rzekła: Błogosławionaś ty miedzy niewiastami: i błogosławiony owoc żywota twego.

43. A zkądże mi to, iż przyszła matka PANA mego do mnie?

44. A bowiem oto iako doszedł głos pozdrowienia twego do uszu moich, podskoczyło od radości niemowiątko w żywocie moim.

45. A błogosławiona, ktora uwierzyła: gdyż się wykonaią te rzeczy, ktore iey są opowiedziane od PAna.

VI. 46. Tedy rzekła Marya: ℣ Wielbi dusza moia PANA.

47. I rozradował się duch moy w Bogu Zbawicielu moim.

48. Iż weyrzał na uniżenie służebnice swoiey: Abowiem oto od tąd błogosławioną mię zwać będą wszystkie narody. ℟

49. Bo mi uczynił wielkie rzeczy ten, ktory mocny iest, i święte imię iego.

50. I ktorego miłosierdzie z ostawa od narodu do narodu nad tymi, co się go boią.

51. Dokazał * mocy ramieniem swoim, i rosproszył pyszne w myślach serca ich. *Izai.51,9. Ps.33,10.

52. Ściągnął mocarze z stolic ich, a wywyższył * unizone. *Ps. 113, 7.

53. Łaknące napełnił dobrymi* rzeczami; a bogacze rozpuścił prożne. *1 Sam. 2, 7. Ps. 34, 11

54. Przyiął Izraela, sługę swego, pamiętaiąc * na miłosierdzie swoie. *Izai 30,18. r.41,8. r.54,5. Jer.31,20.

55. Jako mowił do oycow naszych, do Abrahama * i nasienia iego na wieki. *1 Moy. 17, 7. 19.

56. I została z nią Marya iakoby trzy miesiące: potym się wróciła do domu swego.]

(Ewang. na dzień S. Jana Chrzciciela.)

VII. 57. A Elżbiecie wypełnił się czas aby porodziła: i porodziła syna.

58. A usłyszawszy sąsiedzi i pokrewni iey, iż PAN z nią uczynił wielkie miłosierdzie swoie, radowali się pospołu z nią.

VIII. 59. I stało się, że osmego dnia przyszli, aby obrzezali dzieciątko; i nazwali ie, imieniem oyca iego, Zacharyaszem.

60. Ale odpowiadaiąc matka iego, rzekła: Nie tak; lecz nazwany będzie Janem.

61. I rzekli do niey: Żadnego niemasz w rodzie twoim, coby go zwano tym imieniem.

62. I skinęli na oyca iego, iakoby go chciał nazwać.

63. A on kazawszy sobie podać tabliczkę, napisał, mowiąc: Jan iest imię iego. I dziwowali się wszyscy.

64. A zarazem otworzyły się usta iego, i ięzyk iego: i mowił, wielbiąc Boga.

65. I przyszedł strach na wszystkie sąsiady ich; i po wszystkiey gorney krainie Judskiey rozgłoszone są wszystkie te słowa.

66. Tedy wszyscy, ktorzy o tym słyszeli, składali to do serca swego, mowiąc: Cóż to wżdy za dziecię będzie? I była z nim ręka PAńska.

67. A

67. A Zacharyaß, oćiec iego, napełniony będąc Duchem Swiętym, prorokował, mowiąc:

68. ℣ Błogosławiony niech będźie PAN Bog Izraelski, iż nawiedźił i sprawił odkupienie ludowi swoiemu. ℟

69. I wystawił nam rog zbawienia w domu * Dawida, sługi swego.

* Ps. 132, 17.

70. Tak iako mowił przez usta świętych * Prorokow swoich: ktorzy byli od wieku. * Izai. 9, 2. r. 11, 1. r. 40, 11. r. 62, 1. Jer. 23, 6. r. 30, 10. r. 33, 6.

71. Iż im miał dać wybawienie od nieprzyiaćioł naßych, i z ręki wßyßtkich, ktorzy nas nienawidźieli.

72. Aby uczynił miłośierdźie z oycy naßymi, i wßpomniał na * przymierze swoie święte. * 1 Moy. 17, 7.

73. I na przyśięgę, ktorą przyśiągł * Abrahamowi, oycu naßemu, że nam to dać miał. * 1 Moy. 22, 16.

74. Iżbyśmy mu bez boiaźni, z ręki nieprzyiaćioł naßych będąc wybawieni, ßłużyli;

75. W świętobliwości i w sprawiedliwości * przed obliczem iego, po wßyßtkie dni żywota naßego.

* Kol. 1, 22.

IX. 76. A ty dźiećiątko, Prorokiem Naywyżßego nazwane będźieß: bo poydźieß w przod przed obliczem PAńßkim, abyś gotował * drogi iego.

* Matt. 3, 3.

77. A iżbyś dał znaiomość zbawienia ludowi iego, przez odpußczenie grzechow ich.

78. Przez wnętrzności miłośierdźia Boga naßego, w ktorych nawiedźił nas * Wschod z wysokości.

* Zach. 6, 12. Mal. 4, 2.

79. Aby śię ukazał śiedzącym * w ćiemności i w ćieniu śmierći, ku wyprostowaniu nog naßych na drogę pokoiu.] * Izai. 9, 2.

80. A ono dźiećiątko rosło, i umacniało śię w Duchu: i było na puśtyniach aż do onego dnia, ktorego śię okazało przed Izraelem.

Rozdźiał II.

I. Pod czas popisu świata za Auguśta 1-6. II. Chrystus PAN w Betlehemie śię urodźił 7. III. S tym pasterzom przez Anioła znać dano 8-20. IV. Chrystusa PANA obrzędzano 21. V. Do Kościoła go 22-27. VI. gdźie Symeon 28. VII. i Anna byli, przyniesiono 29-39. VIII. Znowu w dwunaście leciech w kościele śię stawił 40-43. IX. Od rodźicow zgubiony i ßukany 44-45. X. Z Doktorami dyßputuiący znaleźiony 46-52.

(Ewang. na dźień Bożego Narodzenia.)

I stało śię w one dni, że wyßedł dekret od Cesarza Auguśta, aby popisano wßyßtek świat.

2. A ten popis pierwßy stał śię, gdy Cyreneuß był starośtą Syryyßkim.

3. I ßli wßyßcy, aby popisani byli, każdy do miaśta swego.

4. Wstąpił też i Jozef z Galilei z miaśta Nazaretu do ziemie Judßkiey, do miaśta Dawidowego, ktore * zowią Betlehem: (przeto, iż on był z domu i z famylii Dawidowey.)

* Mich. 5, 2. Jan. 7, 42.

5. Aby był popisany z Marya, poślubioną sobie małżonką, ktora była brzemienną.

6. I stało śię gdy tam byli, wypełniły śię dni aby porodźiła.

II. 7. I porodźiła syna * swego pierworodnego, a uwinęła go w pielußki, i położyła go w żłobie, przeto; iż mieysca nie mieli w gospodźie.

* Matt. 1, 25.

III. 8. A byli pasterze w oney kraińie, w polu nocuiący, i straż nocną trzymaiący nad stadem swoim.

9. A oto Anioł PAńßki stanął podle nich, a chwała PAńßka zewßąd oświećiła ie: i bali śię boiaźnią wielką.

10. I rzekł do nich Anioł: ℣ Nie boyćie śię: bo oto zwiaßtuię wam radość wielką, ktora będźie wßyßtkiemu ludowi.

11. Iż śię wam dźiś narodźił Zbawićiel, ktory ießt Chrystus PAN, w mieśćie Dawidowym. ℟

12. A to wam będźie za znak: Znaydźiećie niemowlątko uwinione w pielußki, leżące w żłobie.

13. A zaraz z onym Aniołem przyßło mnoßtwo * woyßk niebießkich, chwalących Boga, i mowiących:

* Dan. 7, 10.

14. ℣ Chwała na wysokościach Bogu: a na ziemi pokoy, w ludziach dobre upodobanie. ℣

15. I stało się, gdy odeszli Aniołowie od nich do nieba, że oniż pasterze rzekli iedni do drugich: Podźmyż aż do Betlehem, a oglądaymy te rzecz, ktora się stała, ktorą nam PAN oznaymił.

16. A tak spieszac się, przyszli i znaleźli Marya, i Jozefa, i ono niemowiątko lezące w żłobie.

17. I uyrzawszy rozstawiali to, co im było powiedziano o tym dziećiątku.

18. A wszyscy, ktorzy słyszeli, dziwowali się temu, co im pasterze powiadali.

19. Lecz Marya zachowywała wszystkie te słowa, uważaiąc ie w sercu swoim.

20. I wrocili się pasterze, wielbiąc i chwaląc Boga, ze wszystkiego co słyszeli i widzieli; tak iako im było powiedziano.]

(Ewang. na dzień Nowego Lata.)

IV. 21. A gdy się wypełniło *ośm dni, aby obrzezano ono dziećiątko, tedy imie iego nazwane iest JEZUS: ktorym było †nazwane od Anioła, pierwey niż się w żywocie poczęło.] *1 Moy. 17, 12. 3 Moy. 12, 3. Jan. 7, 22. † Matt. 1, 21.

(Ew. na dzień Oczyszczienia P. Maryi.)

V. 22. Gdy się też wypełniły dni *oczyszczienia iey, według Zakonu Moyzeszowego, przyniesli go do Jeruzalem, aby go stawili PANU. *3 Moy. 12, 6.

23. (Tak iako napisano w Zakonie PAńskim: że wszelki męszczyzna *otwieraiący żywot, świętym PANu nazwany będzie.) *2 Moy. 13, 2.

24. A żeby oddali ofiarę według tego, co powiedziano w Zakonie PAńskim, parę *synogarlic, albo dwoie gołąbiąt. *3 Moy. 12, 8.

25. A oto był człowiek w Jeruzalem, ktoremu imie było Symeon: a ten człowiek był sprawiedliwy i bogoboyny, oczekawaiący pociechy Izraelskiey, a Duch Swięty był nad nim.

26. I obwieszczony był od Boga przez Ducha Swiętego, że nie miał oglądać śmierci, ażby pierwey oglądał Chrystusa PAńskiego.

27. Ten przyszedł z natchnienia Ducha Swiętego do Kościoła: A gdy rodzicy wnosili dziećiątko JEzusa, aby uczynili według zwyczaiu zakonnego przy nim:

VI. 28. Tedy on wziąwszy go na ręce swoie, chwalił Boga, i mowił:

VII. 29. ℣ Teraz puszczasz sługę twego PANIE, według słowa twego, w pokoiu.

30. Gdyż oczy moie *oglądały Zbawienie twoie: *Ps. 98, 2. Izai. 52, 10.

31. Ktoreś zgotował przed obliczem wszystkich ludzi.

32. Swiatłość ku *obiawieniu Poganom, a chwałę ludu twego Izraelskiego.] ℣ *Izai. 42, 6.

(Ewang. na Niedz. po Narodz. PAńsk.)

33. A Oćiec i matka iego dziwowali się temu, co powiadano o nim.

34. I błogosławił im Symeon, i rzekł do Maryi, matki iego: Oto ten *położony iest na upadek i na powstanie wielu ich w Izraelu, i na znak, przeciw ktoremu mowić będą. *Izai. 8, 14. Rzym. 9, 33. 1 Piotr. 2, 7.

35. I twoię własną duszę miecz przeniknie,) aby myśli z wielą serc obiawione były.

36. A była Anna Prorokini, corka Fanuelowa, z pokolenia Aser, ktora była barzo podeszła w leciech, i żyła siedm lat z mężem od panieństwa swego.

37. A ta była wdowa około ośmidziesiąt i czterech lat; ktora nie wychodziła z Kościoła, w pościech i w modlitwach służąc Bogu w nocy i we dnie.

38. Ta też oneyże godziny nadszedszy, wyznawała PANA, i mowiła o nim wszystkim, ktorzy oczekawali odkupienia w Jeruzalemie.

39. A tak wykonawszy wszystko według Zakonu PAńskiego, wrocili się do Galilei, do miasta swego Nazaretu.

VIII. 40. A dziećiątko ono rosło, i umacniało się w Duchu, pełne będąc mądrości; a łaska Boża była nad nim.]

(Ewang.

(Ewang. na Niedz. 1. po 3 Krol.)

41. A Rodzicy iego chadzali * na każdy Rok do Jeruzalem, na świeto Wielkonocne. *5 Moy. 16, 16.

42. A gdy iuż był we dwunaśći leciech, a oni wstępowali do Jeruzalem, według zwyczaiu * onego świeta: *2 M. 23, 15. r. 34, 23. 5 M. 16, 1.

43. I gdy skończyli one dni, a iuż śie wracali na zad; zostało dziećie JEzus w Jeruzalem: a tego nie wiedział Jozef i matka iego.

IX. 44. Lecz mniemaiąc że iest w towarzystwie podrożnym, uśli dzień drogi; i śukali go miedzy krewnymi i miedzy znaiomymi.

45. A gdy go nie znaleźli, wrocili śie do Jeruzalem, śukaiąc go.

X. 46. I stało śie po trzech dniach, że go znaleźli śiedzącego w Kościele w pośrzodku Doktorow, słuchaiącego ich, i pytaiącego ich.

47. I zdumiewali śie wszyscy, * ktorzy go słuchali, nad rozumem i nad odpowiedźiami iego.

* Mark. 1, 22. r. 6, 2.

48. A uyrzawszy go rodzicy, zdumieli śie. I rzekła do niego matka iego: Synu, przeczżeś nam to uczynił? Oto, oćiec twoy i ia z boleśćią śukaliśmy ćie.

49. I rzekł do nich: Coż iest żeście mię śukali? Ażeście nie wiedzieli, iż w tych rzeczach, ktore są Oyca mego, Ja być muśe.

50. Lecz oni nie zrozumieli * tego słowa, ktore im mowił. * Luk. 9, 45.

51. I zstąpił z nimi, i przyśedł do Nazaretu, a był im poddany. A matka iego zachowywała wszystkie te słowa w sercu swoim.

52. A JEzus pomnażał śie w mądrości, i we wzroście, i w łaśce u Boga i u ludzi.]

Rozdział III.

I. Jan Chrzćiciel do pokuty wzywa i chrzći 1:9. II. Uczy 10:14. III O PANU świadectwo wydawa 15:18. IV. Do więzienia wrzucony 19.20. V. Chrzest PAński 21:22. VI. I rodu iego opisanie 23:38.

W roku pietnaśtego panowania Tyberyuśa Cesarza; gdy Poncki Pilat był Starosta Judzkim, a Herod Tetrarcha Galileyskim, a Filip, brat iego, Tetrarcha Itureyskim, i krainy Trachonitskiey, a Lizaniaś Tetrarcha Abileńskim;

2. Za Naywyższych Kapłanow Annaśa * i Kaifaśa: stało śie słowo Boże do Jana, Zacharyaśowego syna, na puśczy. * Dzie. 4, 6.

3. I przyśedł do wszystkiey * krainy leżącey około Jordanu, każąc chrzest pokuty na odpuszczenie grzechow.

* Matt 3, 1. Mark 1, 4.

4. Jako napisano w ksiegach Proroctw Izaiaśa, * Proroka mowiącego: Głos wołaiącego na puśczy; Gotuyćie droge PAńską, proste czyńćie śćieżki iego.

* Izai. 40, 3. Matt. 3, 3. Mark. 1, 3. Jan. 1, 23.

5. Każdy padoł będzie wypełniony, a każda gora i pagorek będzie zniżony: i mieysca krzywe wyprostuią śie, a ostre drogi będą gładkimi.

6. I oglada wśelkie ćiało * Zbawienie Boże. * Ps. 98, 2. Izai. 52, 10.

7. Mowił tedy ludowi, ktory wychodził aby był ochrzczony od niego: Rodzaiu iaszczorczy, * ktoż wam pokazał, żebyśćie ućiekali przed przyszłym gniewem? * Matt. 3, 7. r. 23, 33.

8. Przynośćież tedy owoce godne pokuty, a nie poczynayćie mowić sami w sobie: Oyca mamy * Abrahama: Abowiem powiadam wam, że Bog może i z tych kamieni wzbudzić dzieći Abrahamowi. * Matt. 3, 9.

9. A iuż śiekiera do korzenia drzew przyłożona iest: Przetoż każde drzewo, ktore nie przynosi owocu dobrego, bywa wyćięte, i w ogień wrzucone. * Matt. 3, 10.

II. 10. I pytał go lud, mowiąc: Coż tedy czynić będziemy?

11. A on odpowiadaiąc rzekł im: Kto ma dwie * suknie, niechay udzieli temu, co nie ma: a kto ma pokarmy, niech także uczyni. * Jak 2, 15. 1 Jan 3, 17.

12. Przyszli też i celnicy, aby byli chrzczeni, i rzekli do niego: Nauczyćielu, a my coż czynić będziemy?

13. A on rzekł do nich: Nic więcey nie wyćiągayćie nad to, co wam postanowiono.

14. Pytali go też i żołnierze, mowiąc: A my co czynić będziemy? I rzekł do nich: Nikomu gwałtu nie czyńćie, i nikogo nie potwarzayćie;

cie; a przestawaycie na żołdziech waszych.

III. 15. A gdy lud oczekawał, i myślili wszyscy w sercach swych o Janie, ieżliby snadź on nie był Chrystusem:

16. Odpowiedział Jan wszystkim, mowiąc: ✠ Ja* was chrzczę woda; lecz idzie mocnieyszy nad mie, ktoremum nie iest godzien rozwiązać rzemyka u botow iego: ten was chrzcić będzie Duchem † Swietym i ogniem. ✠ * Matt. 3, 11.

Mark. 1, 8. Jan. 1, 26. Dzie. 1. 5. † Joel. 2, 28.

17. Ktorego łopata iest w ręku* iego, a wyczyści boiewisko swoie, i zgromadzi pszenicę do gumna swego; ale plewy spali ogniem nieugaszonym. * Matt. 3, 12.

18. A tak wiele i innych rzeczy napominaiąc, opowiadał ludowi.

IV. 19. A Herod, Tetrarcha, będąc strofowany* od niego dla Herodyady, żony Filipa, brata iego, i dla wszystkich złych spraw, ktore czynił Herod: * Mark. 6, 17.

20. Przydał i to nade wszystko, iż wsadził Jana do więzienia.

V. 21. I stało się, gdy był chrzczony * wszystek lud, i gdy JEZUS był ochrzczony, i modlił się, że się niebo otworzyło: * Matt. 3, 16. Mark. 1, 9. 10. Jan. 1, 33.

22. I zstąpił nań Duch Swiety w kształcie cielesnym iako gołębica, i stał się głos z nieba, mowiąc: ✠ Tyś iest on Syn moy* miły, w tobie mi się upodobało. ✠ * Ps. 2, 7. Mat. 3, 17.

VI. 23. A JEzus począł być iakoby we trzydziestu lat, będąc (iako * mniemano,) synem Jozefa, syna Helego. * Mark. 6. 3.

24. Syna Matatowego, syna Lewiego, syna Melchyego, syna Jannego, syna Jozefowego:

25. Syna Matatyaszowego, syna Amosowego, syna Naumowego, syna Eslego, syna Naggiego:

26. Syna Maatowego, syna Mattatyaszowego, syna Semeiego, syna Jozefowego, syna Judowego:

27. Syna Joannowego, syna Resowego, syna Zorobabelowego, syna Salatyelowego, syna Neryego:

28. Syna Melchyego, syna Addyego, syna Kosamowego, syna Elmodamowego, syna Irowego:

29. Syna Jozego, syna Eliezerowego, syna Jorymowego, syna Mattatego, syna Lewiego:

30. Syna Symeonowego, syna Judowego, syna Jozefowego, syna Jonanowego, syna Eliakimowego:

31. Syna Meleowego, syna Mainanowego, syna Mattatanowego, syna Natanowego, syna Dawidowego:

32. Syna Jessego, syna Obedowego, syna Boozowego, syna Salmonowego, syna Nasonowego:

33. Syna Amynadabowego, syna Aramowego, syna Esromowego, syna Faresowego, syna Judowego:

34. Syna Jakubowego, syna Izaakowego, syna Abrahamowego, syna * Tarego, syna Nachorowego:

* 1 Moy. 11, 27.

35. Syna Saruchowego, syna Ragawowego, syna Falekowego, syna Heberowego, syna Salego:

36. Syna Kainanowego, syna Arfaksadowego, syna Semowego, syna Noego, syna Lamechowego:

37. Syna Matusalemowego, syna Enochowego, syna Jaredowego, syna Malaleelowego, syna Kainanowego:

38. Syna Enosowego, syna Setowego, syna * Adamowego, syna Bożego. * 1 Moy. 5, 3.

Rozdział IV.

I. Chrystus PAN zwycięstwo nad kataneм otrzymał 1-13. II. W Galilei, a mianowicie w Nazarecie kazał 14-27. III. Ii go tam wdzięczni nie mieli 28-30. IV. Do Kapernaum poszedł: kędy kazał 31. 32. V. Cuda rozmaite czynił 33-44.

A JEZUS pełen będąc Ducha * Swietego, wrocił się od Jordanu, i prowadzony iest od Ducha na puszcza. * Mark. 1, 12.

2. I był przez czterdzieści dni kuszony od diabła. A nie iadł nic przez * one dni; ale gdy się te skończyły, potym łaknął. * 2 Moy. 24, 18.

3. I rzekł mu diabeł: Jeżliż iest Syn Boży, rzecz kamieniowi temu, aby się stał chlebem.

4. Ale JEzus odpowiedział mu, mowiąc: Napisano ✠ iż nie samym* chlebem

chlebem żyć będźie człowiek, ale każdym słowem Bożym.
*5 Moy. 8, 3. Matt. 4, 4.

5. I wwiodł go diabeł na gorę wysoką, i pokazał mu wßystkie krolestwa świata, we mgnieniu oka.

6. I rzekł mu diabeł: Damći tę wßystkę moc i sławę ich, bo mi iest dana: a komu chcę, dawam ią.

7. A tak ieźli śię ukłoniß przede mną, będźie wßystko twoie.

8. A odpowiadaiąc JEzus rzekł mu: Podź precz ode mnie ßatanie; abowiem napisano: PANU Bogu twemu kłaniać śię będźieß, i iemu samemu służyć będźieß.
*5 Moy. 6, 13. r. 10, 20.

9. Potym wiodł go do Jeruzalem, i postawił go na ganku kościelnym, i rzekł mu: Jeźliś iest Syn Boży, spuść śię z tąd na doł.

10. Abowiem napisano: Że Aniołom swoim *przykazał o tobie, aby cię strzegli. *Ps. 91, 11.

11. A że cię na ręku nosić będą, byś snadź nie obraził o kamień nogi twoiey.

12. A odpowiadaiąc JEzus rzekł mu: Powiedźiano, nie będźieß kusił *PANA Boga twego.
*5 Moy. 6, 16.

13. A gdy dokończył wßystkich pokus diabeł, odstąpił od niego do czasu.

II. 14. I wrocił śię JEzus w mocy *onego Ducha do Galilei: I rozeßła śię o nim wieść po wßystkiey oney okoliczney krainie.
*Mark. 1, 34. Jan. 4, 43.

15. A on nauczał w bożnicach ich, i był sławiony od wßystkich.

16. I przyßedł do Nazaretu, gdźie był *wychowany, i wßedł według zwyczaiu swego w dźień Sabbatu do bożnice, i wstał aby czytał.
*Matt. 13, 54. Mark. 6, 1.

17. I podano mu księgi Izaiaßa, Proroka: A otworzywßy księgi, znalazł mieysce gdźie było napisano.

18. Duch PAński nademną, przeto *mię pomazał: abym opowiadał Ewangielią ubogim; posłał mię, abym uzdrawiał skrußone na sercu, abym zwiastował poimanym wyzwolenie, i ślepym przeyrzenie, i abym wypuścił uciśnione na wolność. *Izai. 61, 1.

19. Abym opowiadał rok PAński przyiemny.

20. A zawarßy księgę, i oddawßy ią słudze, usiadł; a oczy wßystkich w bożnicy pilnie nań patrzały.

21. I począł do nich mowić: Dźiśći śię wypełniło to pismo w ußach waßych.

22. I wßyscy mu dawali świadectwo, i dźiwowali śię wdźięczności onych słow, które pochodźiły z ust iego, i mowili: Izaż ten nie iest syn Jozefow?

23. I rzekł do nich: pewnie mi rzeczecie onę przypowieść: Lekarzu ulecz samego śiebie: Cośmy *słyßeli żeś czynił w Kapernaum, uczyń i tu w oyczyźnie swoiey. *Matt. 4, 13.

24. I rzekł do nich: Zaprawdę wam powiadam: Żaden Prorok nie iest *przyiemnym w oyczyźnie swoiey.
*Jan 4, 44.

25. Alećwam w prawdźie powiadam: że wiele wdow *było za dni Eliaßowych w ludu Izraelskim, gdy było zamknione niebo przez trzy lata i ßeść miesięcy, tak iż był wielki głod po wßystkiey ziemi:
*1 Krol. 17, 9. Jak 5, 17.

26. Wßakże do żadney z nich nie był posłany Eliaß, tylko do Sarepty, miasta Sydońskiego, do iedney wdowy.

27. I wiele było trędowatych za Elizeußa, *Proroka, w ludu Izraelskim; wßakże żaden z nich nie był oczyśćiony, tylko Naaman, Syryyczyk. *2 Krol. 5, 14.

III. 28. Tedy wßyscy w bożnicy, gdy to słyßeli, napełnieni byli gniewem.

29. A wstawßy, wypchnęli go precz z miasta; i wywiedli go na wierzch gory, na którey miasto ich zbudowane było, aby go zniey na doł zrzucili.

30. Ale on przeßedßy przez pośrzodek ich, ußedł.

IV. 31. I zstąpił do Kapernaum, miasta Galileyskiego: a tam ie nauczał w Sabbaty.

32. I zdumiewali śię nad *nauką iego: bo była mocna mowa iego.
*Matt. 7, 29.

V. 33. A w bożnicy *był człowiek, który miał ducha diabła nieczystego; i zawołał głosem wielkim, *Mark 1, 23.

34. Mowiąc: Ach! Coż my z tobą mamy JEzusie Nazareńſki: Przyſzedłeś, abyś nas wytracił: Znam cię ktoś ieſt, żeś on Swiety Boży,

35. I zgromił go JEzus, mowiąc: umilkni, a wynidź z niego. Tedy diabeł porzuciwſzy go w pośrzodek, wyſzedł z niego, nic mu nie zaſzkodziwſzy.

36. I przyſzedł ſtrach na wſzyſtkie, i rozmawiali miedzy ſobą, mowiąc: Coż to za ſłowo: że z władzą * i z mocą rozkazuie duchom nieczyſtym, a wychodzą. * Matt. 8, 16, t. 9, 33.

37. I rozeſzła ſię o nim wieść na wſzyſtkie mieyſca okoliczney krainy.

38. A JEzus * wſtawſzy z bożnice, wſzedł w dom Symonow, a świekra Symonowa miała gorączkę wielką; i prośili go za nią.

* Matt. 8, 14. Mark. 1, 30.

39. Tedy on ſtanąwſzy nad nią, zgromił gorączkę, i opuściła ią: a zarazem wſtawſzy, poſługowała im.

40. A gdy ſłońce zachodziło, wſzyſcy, ktorzy mieli choruiące na rozmaite niemocy, przywodzili ie do niego, a on na każdego z nich ręce włożywſzy, uzdrawiał ie.

41. Ku temu wychodzili i diabli z wielu ich, wołaiąc i mowiąc: Tyś ieſt on Chryſtus, * Syn Boży. Ale on zgromiwſzy ie, nie dopuſzczał im mowić: bo wiedzieli iż on ieſt Chryſtus. * Mark. 1, 34.

42. A gdy był dzień, wyſzedſzy, ſzedł na mieyſce puſte. A lud go ſzukał, i przyſzli aż do niego; i zatrzymawali go, aby nie odchodził od nich.

43. A on rzekł do nich: I innym miaſtom muſze opowiadać krolеſtwo Boże, bom na to poſłany.

44. I kazał w bożnicach Galileyſkich.

Rozdział V.

I. Chryſtus PAN kazanie miał 1: 3. II. Po kazaniu ryby łowić kazał 4: 9. III. Apoſtoły powołał 10. 11. IV. Trędowatego 12: 17. V. I powietrzem ruſzonego, uzdrowił 18: 26 VI. Mateuſza powołał 27. 28. VII. Grzeſznikow przymował, i bronił ich 29: 33. VIII. O uczniе ſwoie przed Zakonnikami ſię zaſtawił 34: 39

(Ewang. na Niedz. 5. po S. Troycy.)

I ſtało ſię, gdy nań lud nalegał, aby ſłuchał ſłowa Bożego, że on ſtał podle ieziora Gienezaretſkiego.

2. I uyrzał dwie łodzi ſtoiące przy ieziorze: ale rybitwi wyſzedſzy z nich, płokali ſieci.

3. A wſtąpiwſzy w iedną z tych łodzi, ktora była Symonowa, prośił go, aby maluczko odiechał od brzegu: a uśiadſzy, uczył on lud z oney łodzi.

II. 4. A gdy przeſtał mowić, rzekł do Symona: Zaiedź na głębią, a zapuśćcie ſieci waſze ku łowieniu.

5. A odpowiadaiąc Symon, rzekł mu: Miſtrzu, przez całą noc robiąc, niceśmy nie poimali: wſzakże na ſłowo twoie zapuſzcze ſieć.

6. A gdy to uczynili zagarnęli ryb mnoſtwo wielkie, tak, że ſię rwała ſieć ich.

7. I ſkineli na towarzyſze, ktorzy byli w drugiey łodzi, aby przybywſzy ratowali ich: i przybyli i napełnili obie łodzi aż ſię zanurzały.

8. Co widząc Symon Piotr, przypadł do kolan JEzuſowych, mowiąc: ✠ Wynidź ode mnie, bom ieſt człowiek grzeſzny, PANIE. ✠

9. Abowiem go był ſtrach ogarnął, i wſzyſtkie, co z nim byli, z onego obłowu ryb, ktore byli zagarnęli.

III. 10. Także i Jakuba i Jana, ſyny Zebedeuſzowe, ktorzy byli towarzyſze Symonowi. I rzekł JEzus do Symona: Nie boy ſię; Od tego czaſu ludzie łowić będzieſz.

11. A oni wyciągnąwſzy łodź na brzeg, wſzyſtko * opuściwſzy, poſzli za nim.] * Mark. 10, 28.

IV. 12. I ſtało ſię, gdy był w niektorym * mieście, że oto był tam maż pełen trędu: ktory uyrzawſzy JEzuſa, padł na twarz, i prośił go mowiąc: PANIE, ieźli chceſz, możeſz mię oczyścić.

* Matt. 8, 2. Mark. 1, 40.

13. Tedy wyciągnąwſzy JEzus rękę, dotknął ſię go, mowiąc: Chcę, bądź oczyściony. I zaraz odſzedł trąd od niego.

14. I przykazał mu, aby tego nikomu nie powiadał: ale rzekł, Idź, a ukaż ſię Kapłanowi; i ofiaruy za oczyścienie twoie, tak iako rozkazał * Moyżeſz, na świadectwo przeciwko nim.

* 3 Moy. 14, 2. 4.

15. I

15. I rozchodźiła śię tym wiecey powieść o nim: i schodźiły śię mnoßtwa wielkie aby go ßłuchały, i uzdrowieni byli od niego od niemocy swoich.

16. Ale on odchadzał na puśtynią, i modlił śię.

17. I ßtało śię dnia niektorego, że on nauczał: a śiedźieli też tam i Faryzeußowie i Nauczyćiele Zakonu, ktorzy śię byli zeßli ze wßyßtkich miaßteczek Galileyßkich, i Judßkich, i z Jeruzalem: a moc PAńska przytomna była ku uzdrawianiu ich.

V. 18. A oto mężowie nieśli na łożu człowieka powietrzem*rußonego: i ßukali iakoby go wnieść i poßtawić przed nim. *Matk. 9, 2. Mark. 2, 3.

19. A gdy nie znaleźli, ktoredyby go wnieśli, dla ćiżby, wßtąpiwßy na dach, przez posowe spuśćili go z łożem w pośrzodek przed JEzuśa.

20. Ktory uyrzawßy wiarę ich, rzekł mu: Człowiecze, odpußczone ßą tobie grzechy twoie.

21. Tedy poczęli myślić nauczeni w piśmie i Faryzeußowie, mowiąc: Ktoż to ießt, co mowi bluźnierßtwa? Ktoż może odpußczać grzechy, tylko sam*Bog. *Pß. 32, 2.

Pß. 51, 3. 4. Izai. 43, 25. r. 44, 22.

22. Ale JEzus poznawßy myśli ich, odpowiadaiąc rzekł do nich: Coż myślićie w sercach waßzych?

23. Coż ießt łatwieyßego rzec? Odpußczone ßą tobie grzechy twoie? Czyli rzec? Wßtań, a chodź.

24. Ale iżbyśćie wiedźieli, że Syn* człowieczy ma moc na źiemi odpußczać grzechy, (rzekł powietrzem rußonemu:) Tobie mowię, wßtań, a wźiąwßy na śię łoże swoie, idź do domu twego. *Mark. 2, 10.

25. A on zarazem wßtawßy przed nimi, wźiąwßy na śię to, na czym leżał, ßedł do domu swego, wielbiąc Boga.

26. I zdumieli śię wßyßcy, i chwalili Boga: i napełnieni byli boiaźnią, mowiąc: Widźieliśmy dźiś dźiwne rzeczy.

VI. 27. A potym wyßedł, i uyrzał* celnika, imieniem Lewiego, śiedzącego na cle, i rzekł mu: Podź za mną. *Matt. 9, 9. Mark. 2, 14.

28. I opuśćił wßyßtko: a wßtawßy, ßedł za nim.

VII. 29. I sprawił mu Lewi ucztę wielką w domu swoim: a było wielkie zgromadzenie celnikow i innych, ktorzy z nim za ßołem śiedźieli.

30. Tedy ßemrali nauczeni w piśmie i Faryzeußowie, mowiąc do uczniow iego: Przecz z celnikami i z grzeßnikami iećie i piećie?

31. A JEzus odpowiadaiąc, rzekł do nich: ☞ Nie potrzebuią zdrowi lekarza, ale ći, co śię źle maią.

32. Nie przyßedłem*wzywać sprawiedliwych, ale grzeßnych do pokuty. ☜ *Mark. 9, 13. 1 Tym. 1, 15.

33. A oni mu rzekli: Przecz uczniowie* Janowi często poßczą i modlą śię: także i Faryzeyßcy: a twoi iedzą i piią? *Matt. 9, 14. Mark. 2, 18.

VIII. 34. A on im rzekł: Izali możećie uczynić, żeby ßynowie łożnice małżeńßkiey pościli, poki z nimi ießt *oblubieniec? *Izai. 62, 5. Jan. 3, 29.

35. Lecz przyydą dni, gdy oblubieniec odiety będźie od nich: tedy w one dni pościć będą.

36. Powiedźiał im też podobieńßtwo: Iż żaden łaty z ßaty nowey nie przyprawia do ßaty wiotchey, bo inaczey to, co ießt nowego, drze wiotche, a do wiotchego nie zgadza śię łata z nowego.

37. I nikt nie leie* wina nowego w ßtare ßtatki: bo inaczey wino młode rozßadźi ßtatki, i ßamo wyćiecze, i ßtatki śię popßuią. *Matt. 9, 17.

38. Ale młode wino ma być wlewane w ßtatki nowe: a tak oboie bywaią zachowane.

39. A nikt, kto śię napił ßtarego, nie zaraz chce młodego: ale mowi: Lepße ießt ßtare.

Rozdźiał VI.

I. PAN uczniow swoich kłosy w Sabbat rwiących bronił 1-5. II. Rękę uschłą uzdrowił 6-12. III. Apoßoły powołał 13-19. IV. O błogoßławieńßtwie i złorzeczeńßtwie mowił 20-35. V. Miłoßernymi być kazał 36-40. VI. Obłudy zakazał 41. 42. VII. Po czym poznać dobrego i złego, pokazał 43-46. VIII. Pilnie ßłuchanie ßłowa Bożego zalecił 47-49.

I ßtało śię* w drugi Sabbat, że ßedł JEzus przez zboża: i rwali

uczniowie iego kłosy, a rękami wyćieraiąc, iedli. *5 Moy. 23, 25.
Matt. 12, 1. Mark. 2, 23.

2. Ale niektorzy z Faryzeuszow rzekli do nich: Przeczże czynićie to, czego *śie nie godzi czynić w Sabbat.
*2 Moy. 20, 10. 1 Sam. 21, 6.

3. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł do nich: Azaśćie tego nie czytali, co uczynił Dawid, gdy łaknął sam, i ci, ktorzy z nim byli?

4. Jako wszedł do domu Bożego, a wziął chleby pokładne, i iadł: a dał i tym, ktorzy z nim byli; ktorych śie nie godziło ieść, tylko *samym Kapłanom. *2 Moy. 29, 33. 3 Moy. 8, 31. r. 24, 9.

5. I rzekł im: ☞ Syn człowieczy iestci PANEM i Sabbatu. ☜

II. 6. Stało śie także i w inszy Sabbat, że JEzus wszedł *do bożnice, i nauczał. I był tam człowiek, ktorego ręka prawa była uschła.
*Mark. 3, 1.

7. I podstrzegali go nauczeni w piśmie i Faryzeuszowie, ieśliby w Sabbat uzdrawiał: aby znaleźli; o coby nań skarżyli.

8. Ale on wiedział myśli ich: I rzekł człowiekowi, ktory miał rękę uschłą: Wstań, a stań w pośrzodku. A on wstawszy, stanął.

9. Rzekł tedy do nich JEzus: Spytam was o iedną rzecz: Godzili śie w Sabbaty dobrze czynić, czyli źle czynić? Człowieka zachować, czyli zatracić?

10. A poyrzawszy w koło po wszystkich, rzekł onemu człowiekowi: Wyćiągniy rękę twoię. A on tak uczynił. I przywrocona iest do zdrowia ręka iego iako i druga.

11. Ale oni napełnieni będąc szaleństwem, rozmawiali miedzy sobą, coby uczynić mieli JEzusowi.

12. I stało śie w onęż dni, odszedł na gorę, aby śie modlił: i był tam przez noc na modlitwie Bożey.

III. 13. A gdy był dzień, * zwołał uczniow swych, i wybrał z nich dwanaśćie; ktore też nazwał Apostołami.
*Matt. 10, 1. Mark. 3, 13. r. 6, 7. Łuk. 9, 1.

14. (Symona, ktorego też nazwał Piotrem, i Andrzeia, brata iego, Jakuba, i Jana, Filipa, i Bartłomieia.

15. Matteusza, i Tomasza, Jakuba, syna Alfeuszowego, i Symona, ktorego zowią Zelotes.

16. Judasa, brata Jakubowego, i Judasza Iszkaryotę, ktory potym był zdrayca.)

17. A zstąpiwszy z nimi, stanął na mieyscu pola rownego; i gromada uczniow iego, i wielkie mnostwo ludu *ze wszystkiey Judskiey ziemie, i z Jeruzalem, i z kraiu pomorskiego, leżącego przy Tyrze i Sydonie, ktorzy byli przyszli, aby go słuchali; i byli uzdrowieni od chorob swoich:
*Mark. 3, 7.

18. I ci, ktorzy byli trapieni od duchow nieczystych, byli uzdrowieni.

19. A wszystek lud szukał iakoby śie go dotknąć: abowiem moc wychodziła z niego, i uzdrawiała wszystkie.

IV. 20. A on podniosszy oczy swoie na uczniе, mowił: ☞ Błogosławieni *iesteśćie wy ubodzy: bo wasze iest krolestwo Boże. *Matt. 5, 3.

21. Błogosławieni iesteśćie, ktorzy* teraz łakniećie: bo będźiećie nasyceni. Błogosławieni iesteśćie, ktorzy teraz †płaczećie: bo śie śmiać będźiećie.
*Izai. 65, 13. †Izai. 61, 2. 3. r. 66, 10.

22. Błogosławieni będźiećie, gdy was ludzie nienawidzieć * będą, i gdy was wyłączą, i będą was sromośić, i imie wasze wyrzucą iako złe, dla Syna człowieczego. *Matt. 5, 11.

23. Raduyćie *śie dnia tego, i weselćie śie: abowiem oto zapłata wasza iest obfita w niebiesiech. ☜ Boć tak właśnie Prorokom czynili oycowie ich. *Dzie. 5, 41.

24. Ale biada *wam bogaczom: bo iuż maćie pocieche waszе. *Amos. 6, 1.

25. Biada wam, ktorzyśćie nasyceni: abowiem łaknąć będźiećie. Biada wam, ktorzy śie teraz śmieiećie: bo śie smećić i płakać* będźiećie.
*Jak. 4, 9. r. 5, 1.

26. Biada wam, gdyby dobrze o was mowili wszyscy ludzie: bo tak czynili fałszywym Prorokom oycowie ich.

27. Ale wam powiadam, ktorzy słuchaćie: Miłuyćie nieprzyiacioły *wasze, czyńćie dobrze tym, ktorzy was maią w nienawiści.
*Matt. 5, 44.

28. Bło-

28. Błogosławćie tym, ktorzy was przeklinaią, i modlćie śie za tymi, ktorzy wam złość wyrządzaią.

29. Temu, ktoryby * ćie uderzył w policzek, nadstaw mu i drugiego: a temu ktoryćby brał płaszcz, i suknie nie zbraniay. *Matt. 5, 39. 1 Kor. 6, 7.

30. I każdemu, ktoryby ćie prosił, day; a temu, co twoie bierze, nie upominay śie.

31. I ✠ cobyśćie chćieli aby * wam ludzie czynili, tak i wy im czyńćie. ✠ * Matt. 7, 11. Tob. 4, 16.

32. Abowiem ieźli miłuiećie te, ktorzy * was miłuią, iakąż łaskę maćie? abowiem i grzeßnicy toż właśnie czynią. * Matt. 5, 46.

33. A ieźli dobrze czynićie tym, ktorzy wam dobrze czynią, iakąż łaskę maćie? abowiem toż i grzeßnicy czynią.

34. A ieźli pożyczaćie tym, od ktorych śie spodźiewaćie odebrać, iakąż łaskę maćie? abowiem i grzeßnicy grzeßnikom pożyczaią, aby zaśie tyle odebrali.

35. Owßem miłuyćie nieprzyiaćioły waße, i czyńćie im dobrze, i pożyczayćie, nic śie z tąd nie spodźiewaiąc; a będźie wielka zapłata waßa, i będźiećie synami † Naywyższego: abowiem on dobrotliwy iest przećiw niewdźięcznym i złym. * 5 Moy. 15, 8. † Matt. 5, 45.

(Ewang. na Niedź. 4. po S. Troycy.)

V. 36. ✠ Przetoż ✠ bądźćie miłośierni, iako i Oćiec waß miłośierny iest. ✠

37. Nie sądźćie, a nie będźiećie sądzeni: Nie potępiayćie, a nie będźiećie potępieni: odpußczayćie, a będźie wam odpußczono.

38. Dawayćie, a będźie wam dano: miarę dobrą, natłoczoną, i potrzęśioną, i opływaiącą dadzą na łono waße. Abowiem tąż miarą, ktorą * mierzyćie, będźie wam zaś odmierzono. * Matt. 7, 2.

39. I powiedźiał im podobieństwo: Izali może * ślepy ślepego prowadźić? Azaż nie obadwa w dół w padną? * Matt. 15, 14.

40. Nie iestci uczeń nad * mistrza swego; lecz doskonały będźie każdy, będźieli iako mistrz iego. * Jan. 13, 16. 1. 15, 20.

VI. 41. A czemuż widźiß źdźbło * w oku brata twego: a belki, ktora iest w oku twoim, nie baczyß?

* Matt. 7, 3.

42. Albo iakoż możeß rzec bratu twemu: Braćie, dopuść iż wyymę źdźbło, ktore iest w oku twoim; a sam belki, ktora iest w oku twoim nie widźiß? Obłudniku, wyymiy pierwey belkę z oka twego: a tedy przeyrzyß, abyś wyiął źdźbło, ktore iest w oku brata twego.]

VII. 43. Nie iest bowiem drzewo * dobre, ktore przynosi owoc zły: ani iest drzewo złe, ktore przynosi owoc dobry. * Matt. 7, 17.

44. Gdyż każde drzewo z owocu własnego poznane bywa: boć nie zbieraią z ćiernia * figow, ani z głogu zbieraią winnych gron. * Matt. 7, 16.

45. Człowiek dobry z dobrego * skarbu serca swego wynosi rzeczy dobreza zły człowiek ze złego skarbu serca swego wynosi rzeczy złe: abowiem z obfitości serca mowią usta iego. * Matt. 12, 35.

46. Przeczże mię tedy zowiećie * PANIE, PANIE; a nie czyniećie tego, co mowię? * Mal. 1, 6. Matt. 7, 22. Rzym. 2, 13. Jak 1, 22.

VIII. 47. Każdy ktory przychodźi do * mnie, a słucha słow moich, i czyni ie, pokażę wam komu iest podobnym. * Matt. 7, 24.

48. Podobny iest człowiekowi dom budniącemu; ktory kopał, i wykopał głęboko, a założył grunty na opoce: a gdy przyßła powodź, otrąciła śie rzeka o on dom, ale nie mogła go porußyć; bo był założony na opoce.

49. Ale ktory słucha, a nie czyni, podobny iest człowiekowi, ktory zbudował dom swoy na ziemi bez gruntu: o ktory śie otrąciła rzeka, i zarazem upadł, a był upadek domu onego wielki.

Rozdźiał VII.

I. Chrystus na prożbę starßych Żydowßich 1-5. II. Setnika wierzącego 6. III. Sługę uzdrowił 7-10. IV. A syna wdowy w Nain wzbudźił 11-17. V. Do PANA Jan Chrzćiciel uczniе swoie odesłał 18-23. VI. PAN mu wielkie zalecenie dał 24-29. VII. Faryzeußowie radą Bożą pogardźili 30-35. VIII. Jeden z nich PANA na ucztę prosił 36. IX. A PAN grzeßnicę pokutuiącą do łaski swoiey przyiął 37-50.

A gdy dokończył, wßystkich mow swoich

swoich przed onym ludem, wszedł do Kapernaum.

2. A * niektorego Setnika sługa, źle się maiąc, iuż prawie miał umrzeć, ktorego on sobie barzo poważał:

* Matt. 8, 5.

3. Ten usłyszawszy o JEzusie, posłał do niego, starsze z Żydow, prosząc go, aby przyszedszy uzdrowił sługę iego.

4. A oni przyszedszy do JEzusa, prosili go z pilnością, mowiąc: Godzien iest abyś mu to uczynił.

5. Abowiem miłuie narod nasz, i on nam bożnicę zbudował.

II. 6. A tak JEzus szedł z nimi. Ale gdy nie daleko był od domu, posłał do niego on Setnik przyiacioły, mowiąc mu: PANIE, nie zadaway sobie prace: Bomći nie iest godzien, abyś wszedł pod dach moy:

III. 7. Przetoż i samego siebie nie miałem za godnego, abym był miał przyyść do ciebie. Ale rzecz słowo, a będzie uzdrowiony sługa moy.

8. Bomći i ia człowiek pod mocą postanowiony, maiący pod sobą żołnierze, i mowię temu: Idź, a idzie: a drugiemu: Przyydź, a przychodzi: A słudze moiemu: Czyń to, a czyni.

9. Tedy usłyszawszy to JEzus, zadziwił mu się: i obroćiwszy się, rzekł do ludu, ktory za nim szedł: Powiadam wam, żem ani w Izraelu tak wielkiey wiary nie znalazł.

10. A wroćiwszy się do domu ći, ktorzy byli posłani, znaleźli sługę, ktory się źle miał, zdrowego.

(Ewang. na Niedź. 16. po S. Troycy.)

IV. 11. I stało się nazaiutrz, że szedł do miasta, ktore zowią Naim; a szło z nim uczniow iego wiele, i lud wielki.

12. A gdy się przybliżył do bramy mieyskiey, tedy oto wynoszono umarłego, syna iedynego matki swoicy; a ta była wdowa; a z nią szedł wielki lud miasta onego.

13. Ktorą uyrzawszy PAN, użalił się iey, i rzekł iey: Nie płacz.

14. I przystąpiwszy dotknął się trumny, (a ći, co nieśli, stanęli,) i rzekł: Młodzieńcze, tobie mowię, wstań.

15. I usiadł on, ktory był umarł, i począł mowić; i oddał go matce iego.

16. Tedy wszystkie strach ziął, a wielbili Boga, mowiąc: Prorok wielki powstał miedzy nami, a Bog nawiedźił lud swoy.

17. I rozeszła się o nim ta wieść po wszystkiey Judskiey ziemi, i po wszystkiey okoliczney krainie.]

V. 18. I oznaymili * Janowi uczniowie iego o tym wszystkim. A wezwawszy dwu niektorych z uczniow swoich. * Matt. 11, 2.

19. Posłał do JEzusa, mowiąc: Tyżeś iest ten, ktory ma przyyść? czyli inszego czekać mamy?

20. A gdy przyszli do niego mężowie oni, rzekli: Jan Chrzćiciel posłał nas do ciebie, mowiąc: Tyżeś iest ten, ktory ma przyyść? czyli inszego czekać mamy?

21. A oneyże godziny wiele ich uzdrowił od chorob, od niemocy, i od duchow złych, i wiele ślepych wzrokiem darował.

22. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł im: Szedszy oznaymiyćie Janowi, coście widzieli i słyszeli: iż * ślepi widzą, chromi chodzą, trędowaći biorą oczyszćienie, głuszy słyszą, umarli zmartwychwstaią, a ubogim opowiadana bywa † Ewangielia.

* Isa. 29. 18. r. 35, 5. Matt. 15, 30. † Is. 61, 1. Matt. 11, 5.

23. A błogosławiony iest, ktoby się nie zgorszył ze mnie.

VI. 24. A gdy odeszli posłowie Janowi, począł mowić do ludu o Janie: Coście wyszli na puszcza widzieć? Izali trzćinę chwieiącą się od wiatru?

25. Ale coście wyszli widzieć? Izali człowieka w miękkie szaty obleczonego? Oto ći, ktorzy w szatach kosztownych i w rozkoszy żyią, są w domach krolewskich.

26. Ale coście wyszli widzieć? Izali Proroka? Zaiste powiadam wam, iż wiecey niż Proroka.

27. Tenći bowiem iest, o ktorym napisano: Oto JA posyłam * Anioła mego przed obliczem twoim, ktory zgotuie drogę twoię przed tobą.

* Mal. 3, 1. Mark. 1, 2.

28. Abowiem powiadam wam: Większego Proroka z tych, ktorzy

się

śie z niewiaſt rodzą, niemaß nad Jana Chrzćićiela żadnego. Lecz ktо mnieyßy ieſt w kroleſtwie Bożym wiekßy ieſt niżeli on.

29. Tedy wßyſtek lud ſtyßąc to, i celnicy, wielbili BOGA, bedąc ochrzczeni chrztem Janowym.

VIII. 30. Ale Faryzeußowie i Jakoñńicy pogardżili rada Bożą ſami przećiwko ſobie, nie bedąc ochrzczeni od niego.

31. I rzekł PAN: Komuż tedy * przypodobam ludźie rodzaiu tego? A komu ſą podobni? * Matt. 11, 16.

32. Podobni ſą dźiećiom, ktore śiedzą na rynku, a iedne na drugie wołaią, mowiąc: Grałyśmy wam na pißczałkach, a nie tańcowałyśćie; śpiewałyśmy żałobne pieśni, a nie płakałyśćie.

33. Abowiem przyßedł * Jan Chrzćićiel, i chleba nie iedząc, i wina nie piiąc, a mowićie: Diabelſtwo ma

* Matt. 3, 4. Mark. 1, 6. 7.

34. Przyßedł Syn człowieczy iedząc i piiąc, a mowićie: Oto człowiek obżerca i piianica wina, przyiaćiel celników i grzeßników.

35. Ale uſprawiedliwiona ieſt mądroſć od wßyſtkich ſynow ſwoich. (Ewang. na dzień Maryi Magdaleny.)

VIII. 36. I prośił go niektory z Faryzeußow, aby z nim iadł: a tak wßedßy w dom Faryzeußow, uśiadł.

XI. 37. A oto niewiaſta, ktora była w mieśćie grzeßna, dowiedźiawßy śie, iż śiedźi w domu Faryzeußowym, przyniosła alabaſtrowy ſtoiek maśći.

38. A ſtanawßy z tyłu u nog iego, płacząc poczęła łzami polewać nogi iego; a włosami głowy ſwoiey ućierała, i całowała nogi iego, i maśćią mazała.

39. A widząc to * Faryzeuß, ktory go był wezwał, rzekł ſam w ſobie, mowiąc: Być ten był Prorokiem, wiedźiałby, ktora i iaka ieſt ta niewiaſta, co śie go dotyka: bo ieſt grzeßnica. * Luk. 15, 2.

40. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł do niego: Symonie, mamći nieco powiedźieć: A on rzekł: Powiedz Nauczyćielu.

41. Miał niektory lichwiarz dwu dłużnikow: ieden dłużen był pięć ſet großy, a drugi pięćdźieśiąt.

42. A gdy oni nie mieli czym zapłaćić, odpuśćił obiema. Powiedz tedy, ktoryż z nich barżiey go miłować będźie?

43. A odpowiadaiąc Symon, rzekł: Mniemam iż ten, ktoremu wiecey odpuśćił. A on mu rzekł: Dobrześ rozſądźił.

44. I obroćiwßy śie do niewiaſty, rzekł Symonowi: Widźiß tę niewiaſtę? Wßedłem do domu twego, nie dałeś wody na nogi moie: ale ta łzami polała nogi moie, i włosami głowy ſwey otarła.

45. Nie pocałowałeś mię: ale ta iako weßła, nie przeſtała całować nog moich.

46. Nie pomazałeś oliwą głowy moiey: ale ta maśćią pomazała nogi moie.

47. Dla czego mowię tobie, odpußczono iey wiele grzechow: gdyż wiele umiłowała: a komu mało odpußczono, mało miłuie.

48. A on iey rzekł: Odpußczone ſą tobie grzechy.

49. I poczęli ſpołśiedzący mowić miedzy ſobą: Ktoż ieſt ten, ktory i grzechy odpußcza?

50. I rzekł do niewiaſty: Wiara twoia ćiebie zbawiła. Idźże w pokoiu.]

Rozdźiał VIII.

I. Panie niektore uſługowały PANU 1-4. II. PAN o nasieniu kazał 5-15. III. I o podobieńſtwie świecy 16. 17. IV. Ktorzyby byli przyiaćiele PAnscy 19-21. V. Wiatry i nawałności uſpokoił 22-25. VI. Opętanego od diabła uwolnił 26-36. VII. Od Gadareńczykow nieprzyięty 37-42. VIII. Niewiaſta krwie płynienie cierpiąca 43-48. IX. Corka Jairuſowa 49-56.

I ſtało śie potym, że on chodźił po miaſtach i po miaſteczkach każąc i opowiadaiąc kroleſtwo Boże. A oni dwanaśćie byli z nim.

2. I niektore niewiaſty, ktore był uzdrowił od duchow złych i od niemocy ich: iako Marya, ktora zwano Magdalena, z ktorey było śiedm diabłow * wyßło. * Mark. 16, 9.

3. I Joanna, żona Chuzego, Urzędnika Herodowego: i Juzanna: i inßych wiele, ktore mu ſłużyły z maiętnoſći ſwoich. (Ewang.

(Ewang. na Niedz. Mięsopust.)

4. A gdy się schodził wielki lud, i z rożnych miast garnęli się do niego, rzekł przez * podobieństwo:
* Matt. 13, 3. Mark. 4, 2.

II. 5. Wyszedł rozsiewca, aby rozsiewał nasienie swoie. A gdy on rozsiewał, tedy iedno padło podle drogi, i podeptane iest, a ptacy niebiescy pozobali ie.

6. A drugie padło na opokę: a gdy weszło, uschło: przeto iż nie miało wilgotności.

7. A drugie padło miedzy ciernie: ale ciernie wespoł z nim wzrosło, i zadusiło ie.

8. A drugie padło na ziemię dobrą: a gdy weszło, przyniosło pożytek stokrotny. To mowiąc wołał: Kto ma uszy ku słuchaniu, niechay słucha!

9. I pytali go *uczniowie iego, mowiąc: Coby to było za podobieństwo? * Mark. 4, 10.

10. A on im rzekł: Wam dano wiedzieć taiemnice krolestwa Bożego, ale innym w podobieństwach: aby widząc * nie widzieli, a słysząc nie rozumieli. * Izaj. 6, 9.
Ezech. 12, 2. Matt. 13, 14. Mark. 4, 12. Jan. 12, 4. Dzie. 28, 26. Rzym. 11, 8.

11. A to podobieństwo takie iest: Nasienie iest słowo Boże.

12. A ktorzy podle drogi, ci są, ktorzy słuchaią: zatym przychodzi diabeł, i wybiera słowo z serca ich, aby uwierzywszy, nie byli zbawieni.

13. A ktorzy na opoce, ci są: ktorzy gdy słuchaią, z radością słowo przyymuią: ale ci korzenia nie maią: ci do czasu wierzą, a czasu pokusy odstępuią.

14. A ktore padło miedzy ciernie, ci są, ktorzy słuchaią słowa: ale odszedszy, od pieczołowania, i *bogactw, i rozkoszy żywota, bywaią zadusseni, i nie przynoszą pożytku. *Matt. 19, 23.

15. Ale ktore padło na ziemię dobrą, ci są, ktorzy w sercu uprzyymym i dobrym słyszane słowo zachowuią, i owoc przynoszą w cierpliwości.]

III. 16. A żaden zapaliwszy świecę, nie nakrywa * iey naczyniem, ani iey kładzie pod łoże, ale ią stawia na świeczniku; aby ci, ktorzy wchodzą, widzieli światło.
* Matt. 5, 15. Mark. 4, 21. Luk. 11, 33.

17. Bo niemasz nic taiemnego, * coby nie miało być obiawiono: i niemasz nic skrytego, czegoby się nie dowiedziano, i coby na iawią nie wyszło.
* Job. 12, 22. Matt. 10, 26. Mark. 4, 22.

18. Przetoż patrzcie iako słuchacie: Abowiem kto ma, temu * będzie dano; a kto nie ma, i to, co mniema że ma, będzie odięto od niego.
* Matt. 13, 12. 25, 29. Mark. 4, 25. Luk. 19, 26.

IV. 19. Tedy przyszli * do niego matka i bracia iego: ale do niego przystąpić nie mogli dla ludu.
* Mark. 3, 32.

20. I dano mu znać, mowiąc: Matka twoia i bracia twoi stoią przed domem, chcąc cię widzieć.

21. A on odpowiadaiąc, rzekł do nich: Matka * moia i bracia moi są ci, ktorzy słowa Bożego słuchaią, i czynią ie. * Jan. 15, 14.

V. 22. I stało się dnia iednego, że on wstąpił * w łodź i uczniowie iego, i rzekł do nich: Przeprawmy się na drugą stronę ieziora. I puścili się. * Matt. 8, 23.

23. A gdy płynęli, usnął. I przypadła nawalność wiatru na ieziora, i łodź się zalewała, tak że byli w niebespieczeństwie.

24. A przystąpiwszy, obudzili go, mowiąc: Mistrzu, mistrzu, giniemy! A on ocknąwszy się, zgromił wiatr i wały wodne, i uśmierzyły się: i stało się ucisżenie.

25. Tedy im rzekł: Gdzież iest wiara wasza? A boiąc się, dziwowali się, mowiąc iedni do drugich: Ktoż wżdy iest * ten, że i wiatrom rozkazuie i wodom, a są mu posłuszne.
* Job. 26, 12. Ps. 107, 29.

VI. 26. I przewiezli się do krainy * Gadareńczykow, ktora iest przeciw Galilei. * Mark. 5, 1.

27. A gdy wystąpił na ziemię, zabiegał mu maż niektory z onego miasta, co miał diabły od niemałego czasu; a nie obłoczył się w szaty, i nie mieszkał w domu, tylko w grobach.

28. Ten uyrzawszy JEZUSA, zakrzyknął, i upadł przed nim, a głosem wielkim rzekł: Coż ia mam z tobą JEZU-

JEzuśie, Synu Boga naywyżßego? Proße ćie, nie drecz mie.

29. Abowiem rozkazował onemu duchowi nieczystemu, aby wyßedł z onego człowieka. Bo od wielą czasow porywał go; a chociaż go wiązano łancuchami i w petach strzeżono, iednak on porwawßy okowy, bywał od diabła na puśtynie pędzony.

30. I pytał go JEzus, mowiąc: Co maß za imie? A on rzekł: Woysko; abowiem wiele diablow wstąpiło było weń.

31. Tedy go prosili, aby im nie rozkazował ztamtąd odeyść w przepaść.

32. A była tam trzoda wielka świni, ktora śie pasła na gorze, i prosili go, aby im dopuścił wstąpić w nie. I dopuścił im.

33. A wyßedßy diabli z onego człowieka, weßli w świnie: i porwała śie ona trzoda pędem z przykra do ieźiora, i utonęła.

34. A widząc pasterze co śie stało, uciekli: a poßedßy, oznaymili to w mieśćie i we wśiach.

35. I wyßli, aby oglądali to, co śie stało: a przyßedßy do JEzusa, znaleźli człowieka onego, z ktorego wyßli diabli, obleczonego, przy dobrym baczeniu śiedzącego u nog JEzusowych; i bali śie.

36. Opowiedźieli im tedy ci, ktorzy widźieli iako uzdrowiono tego, ktory był opętany.

VII. 37. I prosiło go wßystko mnoßtwo oney okoliczney krainy Gadareńczykow, aby odßedł od nich: abowiem ich był wielki strach ogarnął. A on wstąpiwßy w łodź, wrocił śie.

38. I prosił go on maż, z ktorego * wyßli diabli, aby był przy nim: ale go JEzus odprawił, mowiąc:

* Matt. 5, 18.

39. Wroć śie do domu twego, a opowiaday iakoć wielkie rzeczy Bog uczynił. I odßedł, po wßystkim mieśćie opowiadaiąc, iako mu wielkie rzeczy JEzus uczynił.

40. I stało śie, gdy śie wrocił JEzus, że go przyiął lud: abowiem nań wßyscy oczekawali.

41. A oto przyßedł maż * imieniem Jairus; a ten był przełożonym bożnice: a przypadßy do nog JEzusowych, prosił go, aby wßedł w dom iego. * Matt. 9, 18. Mark. 5, 22.

42. Abowiem miał corke iedyną około dwunaśći lat, ktora iuż konała. (A gdy on ßedł, ćiśnął go lud.)

VIII. 43. A niewiaśta, *ktora płynienie krwie ćierpiała od lat dwunaśći, i wynałożyła była na lekarze wßystko swoie pożywienie, a nie mogła być od nikogo uleczona:

* Matt. 9, 20. Mark. 5, 25.

44. Przystąpiwßy z tyłu, dotknęła śie podołka śaty iego: a zarazem śie zastanowiło płynienie krwie iey.

45. I rzekł JEzus: Ktoż iest, co śie mnie dotknął? A gdy śie wßyscy zapierali, rzekł Piotr, i ci, ktorzy z nim byli: Mistrzu, lud ćie ćiśnie† i tłoczy; a ty mowiß: Kto śie mnie dotknął? [† L. ściska.]

46. I rzekł JEzus: Dotknął śie mnie ktoś; bom poznał, że moc ode mnie wyßła.

47. A widząc ona niewiaśta, że śie nie utaiła, ze drzeniem przystąpiła, i upadła przed nim, i dla czego śie go dotknęła, powiedźiała mu przed wßystkim ludem, i iako zaraz uzdrowiona była.

48. A on iey rzekł: Ufay corko, wiara twoia ćiebie uzdrowiła: Idźże w pokoiu.

IX. 49. A gdy on to ießcze mowił, przyßedł niektory * od przełożonego bożnice, powiadaiąc mu: Iż umarła corka twoia, nie trudź Nauczyćiela.

* Mark. 5, 35.

50. Ale JEzus ustyßawßy to, odpowiedźiał mu, mowiąc: Nie boy śie, tylko wierz; a będźie uzdrowiona.

51. A wßedßy w dom, nie dopuścił z sobą wnisć nikomu, tylko Piotrowi, i Jakubowi, i Janowi, i oycu, i matce oney dźieweczki.

52. A płakali wßyscy, i narzekali nad nią. Ale on rzekł: Nie płaczćież; Nie umarłać, ale * śpi.

* Dan. 12, 2. Matt. 25, 5. Jan. 11, 11. Dźie. 7, 60. r. 13, 36. 1 Teß. 4, 15. 2 Piotr. 3, 4.

53. I naśmiewali śie z niego, wiedząc iż była umarła.

54. A on wygnawßy precz wßystkie, i uiąwßy ią za rękę, zawołał, mowiąc: Dźieweczko, wstań. 55.

55. I wrocił śie duch iey; i wstała zaraz. I rozkazał, aby iey ieść dano.
56. I zdumieli śie rodzicy iey. A on im zakazał, aby nikomu nie powiadali tego, co śie było stało.

Rozdział IX.

I. PAN Apostoły rozesłał 1-6. II. Herod o tym dziwnie rozumiał 7-11. III. Lud nakarmiony 12-17. IV. Ludzkie i Apostolskie o PANU rozumienie 18-27. V. PAńskie przemienienie 28-37. VI. Mieśiecznik uzdrowiony 38-45. VII. Poswarek Apostolski uspokojony 46-56. VIII. Jako PANA naśladować 57-62.

A zwoławszy JEzus dwunaści uczniow swoich, dał im moc i władzą nad wszystkimi diabły, i aby uzdrawiali choroby.
* Matt. 10, 1. 2. Mark. 6, 7.
2. I rozesłał ie, żeby kazali * krolestwo Boże, i uzdrawiali niemocne.
* Matt. 10, 7.
3. Tedy rzekł do nich: Nie bierzćie* nic na droge, ani lasek, ani taistry, ani chleba, ani pieniędzy, ani po dwu sukien mieyćie. * Matt. 10, 9.
4. A do ktoregokolwiek * domu wnidźiećie, tamże zostańćie, i ztamtąd wynidźćie. * Mark. 6, 10.
5. A ktorzybykolwiek* was nie przyjęli, wychodząc z miasta onego, i proch z nog waszych otrząśniyćie, na świadectwo przećiwko nim.
* Dzie. 13, 51. 1. 18, 6.
6. Wyszedszy tedy obchodźili wszystkie miasteczka, opowiadaiąc Ewangielią, a wszędźie chore uzdrawiaiąc.
II. 7. I usłyszał Herod, Tetrarcha, o wszystkim, * co śie dźiało od niego: i był watpliwym, dla tego, że niektorzy powiadali, iż Jan zmartwych wstał. * Matt. 14, 1. Mark. 6, 14.
8. A niektorzy zaśie: Iż śie Eliasz ukazał: a drudzy, iż Prorok ieden z onych starych z martwych wstał.
9. Tedy rzekł Herod: Janaměi ia ściął: Ktoż wżdy ten iest, o ktorym ia takie rzeczy słysze? i pragnął go widźieć.
10. A wroćiwszy śie Apostołowie, powiadali mu cokolwiek czynili. A on * wźiąwszy ie z sobą, ustąpił osobno na mieysce puste przy mieśćie, ktore zowią Betsaida.
* Matt. 14, 13. Mark. 6, 32.
11. Czego gdy śie lud dowiedźiał, szedł za nim: a przyiąwszy ie, mowił im o krolestwie Bożym; a te, ktorzy uzdrowienia potrzebowali, uzdrawiał.
III. 12. A gdy śie dźień począł skłaniać ku wieczorowi, przystąpiwszy oni dwanaśćie, rzekli mu: Rozpuść ten lud, aby odszedszy do miasteczek okolicznych, i do wśi, i do gospod, znaleźli żywność: bośmy * tu na mieyscu pustym.
* Matt. 14, 15. Mark. 6, 35.
13. Ale on rzekł do nich: Dayćież wy im ieść. A oni powiedźieli: Nie mamy więcey * tylko pięć chlebow i dwie rybie: oprocz żebyśmy szli, a kupili na ten wszystek lud żywności.
* Jan. 6, 9.
14. Abowiem było mężow około piąći tysięcy. I rzekł do uczniow swoich: rozkażćie im usieść w każdym rzędźie po piąćidźiesiąt.
15. I uczynili tak. I usiedli wszyscy.
16. A on wźiąwszy onych pięć chlebow, i one dwie rybie, weyrzawszy w niebo, błogosławił im, i łamał, i dawał uczniom, aby kładli przed on lud.
17. I iedli, i nasyceni są wszyscy: i zebrano co im zbyło z ułomkow, dwanaśćie koszow.
IV. 18. I stało śie, gdy śie on sam osobno modlił, że z nim byli uczniowie; i pytał * ich mowiąc: Kimże mię być powiadaią ludźie?
* Matt. 16, 13. Mark. 8, 27.
19. A oni odpowiadaiąc rzekli: Janem * Chrzćićielem; a drudzy Eliaszem; a drudzy mowią iż Prorok niektory z onych starych z martwych wstał. * Matt. 14, 2.
20. I rzekł im: A wy kim mię być powiadaćie? A odpowiadaiąc Piotr, rzekł: Chrystusem * onym Bożym.
* Matt. 16, 16.
21. Ale on przygroźiwszy im, rozkazał, aby tego nikomu nie powiadali;
22. Mowiąc: że Syn człowieczy musi wiele ćierpieć, a być odrzuconym od starszych ludu i od przednieyszych Kapłanow, i od nauczonych w piśmie, i być zabitym, a trzećiego dnia zmartwychwstać.
* Matt. 16, 21. Mark. 8, 31.

23. I

23. I mowił do wſzyſtkich: ☞ Ktokolwiek chce * za mną iść, niech zaprzy ſamego ſiebie, a niech bierze krzyż ſwoy na każdy dzień, i naśladuie mię.
* Matt. 10, 38. r. 16 24. Mark. 8, 34.

24. Abowiem ktobykolwiek chciał zachować * duſze ſwoię, ſtraci ią; a ktobykolwiek ſtracił duſze ſwą dla mnie, ten ią zachowa. ☜
* Matt. 10, 39. Jan. 12, 25.

25. Abowiem * coż pomoże człowiekowi, choćby wſzyſtek świat pozyſkał, gdyby ſamego ſiebie ſtracił, albo ſobie uſzkodził. * Mark. 8, 36.

26. Abowiem ☞ ktoby ſię kolwiek wſtydził * za mię i za ſłowa moie, za tego ſię Syn człowieczy wſtydzić będzie, gdy przyydzie w chwale ſwey, i w Oycowſkiey, i świętych Aniołow. ☜
* Matt. 10, 33 Mark 8, 38. Luk. 12, 9. 2 Tym. 2, 12.

27. Ale ć wam powiadam prawdziwie: Są niektorzy z tych, * co tu ſtoią, ktorzy nie ukuſzą śmierći, aż oglądaią krolestwo Boże.
* Matt. 16, 28. Mark. 9, 1.

V. 28. I ſtało ſię * po tych mowach, iakoby po oſmi dniach, że wziąwſzy z ſobą Piotra, i Jana, i Jakuba, wſtąpił na gorę, aby ſię modlił.
* Matt. 17, 1.

29. A gdy ſię modlił, ſtał ſię inakſzy kſztalt oblicza iego; i ſaty iego ſtały ſię białe i świetne.

30. A oto dwa mężowie rozmawiali z nim, a ći byli Moyżeſz i Eliaſz.

31. Ktorzy pokazawſzy ſię w ſławie, powiadali o iego śmierći, ktorą miał podſtąpić w Jeruzalemie.

32. A Piotr, i ći, ktorzy byli z nim, obćiążeni byli ſnem: a ocućiwſzy ſię, uyrzeli chwałę iego, i onych dwu mężow, ktorzy z nim ſtali.

33. I ſtało ſię, gdy oni odeſzli od niego, rzekł Piotr do JEzuſa: Miſtrzu, dobrze nam tu być: Przetoż uczyńmy trzy namioty: tobie ieden, i Moyżeſzowi ieden, i Eliaſzowi ieden: nie wiedząc co mowił.

34. A gdy on to mowił, ſtał ſię obłok, i zaćienił ie: i bali ſię gdy oni wchodzili w obłok.

35. I ſtał ſię głos, z obłoku mowiący: Ten ieſt * Syn moy miły, tego † ſłuchaycie.
* Matt. 3, 17.
† 5 Moy. 18, 15. Dzie. 3, 22.

36. A gdy ſię ſtał on głos, znaleziony ieſt ſam JEzus. A oni milczeli, i niepowiadali w one dni nikomu nic z tego, co widzieli.

37. I ſtało ſię * nazaiutrz, gdy oni zſtąpili z gory, że mu lud wielki zabieżał. * Matt. 17, 14. Mark. 9, 14.

VI. 38. A oto mąż z onego ludu zawołał, mowiąc: Nauczycielu proſzę cię, weyrzyy na ſyna mego; boć iedynego mam.

39. A oto duch zły popada go, a zaraz krzyczy, a on rozdziera go, śliniącego ſię: a zaledwie odchodzi od niego, ſkruſzywſzy go.

40. I prosiłem uczniow twoich, aby go wygnali; ale nie mogli.

41. Tedy JEzus odpowiadaiąc, rzekł: O rodzaiu niewierny i przewrotny! Dokądże z wami będę? I dokądże was cierpieć będę? Przywiedź tu ſyna twego.

42. A wtym, gdy on przychodził, rozdarł go diabeł, i roztargał. Ale JEzus zgromił ducha nieczyſtego, i uzdrowił młodzieńca, i oddał go oycu iego.

43. I zdumieli ſię wſzyſcy nad wielmożnością Boża. A gdy ſię wſzyſcy dziwowali wſzyſtkim rzeczom, ktore czynił JEZUS, rzekł do uczniow ſwoich:

44. Składaycie wy do uſzu waſzych ſłowa te: Abowiem Syn człowieczy * ma być wydany w ręce ludzkie.
* Matt. 17, 22. Mark. 9, 31.

45. Lecz oni nie zrozumieli ſłowa tego, i było zakryte od nich, że go poiąć nie mogli; i nie śmieli go pytać o to ſłowo.

VII. 46. I wſzczęła * ſię gadka miedzy nimi; Ktoby z nich był naywiększym.
* Matt. 18, 1.

47. A JEzus widząc myśl ſerca ich, wziąwſzy * dziecię, poſtawił ie podle ſiebie.
* Mark. 9, 36.

48. I rzekł im: Ktobykolwiek * przyiął to dzieciątko w imieniu moim, mnie przyymuie; a ktobykolwiek † mnie przyiął, przyymuie onego, ktory mię poſłał. Abowiem kto ieſt naymnieyſzy miedzy ‡ wſzyſtkimi wami, tenci będzie wielkim.
* Mark. 9, 37. † Matt. 10, 40. ‡ Matt. 20, 26.

† (F) 49. A

49. A Jan odpowiadaiąc, rzekł: Mistrzu: widzieliśmy niektorego w imieniu *twoim diabły wyganiaiącego, i zabranialiśmy mu; przeto, że za tobą z nami nie chodzi.
*Mark. 9, 38.

50. I rzekł do niego JEzus: Nie zabraniaycie mu: bo kto nie iest przeciwko nam, za nami iest.

51. I stało się, gdy się wypełniły dni, aby był wzięty wzgore, że się on na to udał, aby szedł do Jeruzalem.

52. Tedy posłał posły przed sobą: Ktorzy idąc weszli do miasteczka Samarytańskiego, aby mu nagotowali gospodę.

53. Lecz oni go nieprzyieli, przeto, że oblicze iego było obrocone do Jeruzalem.

54. A widząc to uczniowie iego Jakub i Jan, rzekli: PANIE, chcesz że iż rzeczemy, aby ogień zstąpił z nieba, i spalił ie: iako i *Eliasz uczynił?
*2 Krol. 1, 10. 12.

55. Ale JEzus obroćiwszy się, zgromił ie, i rzekł: Nie wiecie wy iakiegoście ducha.

56. ✠ Abowiem Syn człowieczy nie przyszedł *zatracać dusz ludzkich, ale zachować. I szli do inszego miasteczka. ✠ *Jan. 3, 17. r. 12, 47.

VIII. 57. I stało się, gdy oni szli, że w drodze rzekł niektory *do niego: Poydę za tobą, gdziekolwiek poydzieś PANIE. *Matt. 8, 19.

58. A JEzus mu rzekł: Liszki maią iamy, i ptaszkowie niebiescy gniazda: ale Syn człowieczy nie ma, gdzieby głowę sklonił.

59. I rzekł *do drugiego: Podź za mną. Ale on rzekł: PANIE, dopuść mi pierwey odeyść i pogrzebć oyca mego. *Matt. 8, 21.

60. Ale mu JEzus rzekł: Niechay umarli grzebią umarłe swoie: a ty poszedszy, opowiaday krolestwo Boże.

61. Rzekł też i drugi: Poydę za tobą PANIE: ale mi pierwey dopuść pożegnać się z tymi, ktorzy są w domu moim.

62. Rzekł do niego JEzus: Żaden, ktoryby przyłożył rękę swoię do pługa, a ogladałby się na zad, nie iest sposobny do krolestwa Bożego.

Rozdział X.

I. PAN rozesłał siedmdziesiąt uczniow 1-9. II. Niewdzięczność miast niektorych 10-16. III. Uczni z czego się radować 17-20. IV. Oyca swego chwali 21. 22. V. Oczy błogosławione 23-28. VI. Ktoby był naszym bliznym, nauczył 29-40. VII. Marte gromił 41 VIII. Marya pochwalił 42.

(Ewang. w dzień S. Łukasza.)

A potym naznaczył PAN i drugich siedmdziesiąt: i rozesłał ie po dwu przed obliczem swoim do każdego miasta i mieysca, do ktorego sam przyyść miał.

2. I mowił im: Żniwo wprawdzie *wielkie: ale robotnikow mało: Proście tedy *PANA żniwa, aby wypchnął robotniki na żniwo swoie. *Matt. 9, 36. 37. Jan. 4, 35.

3. Idźcie: Oto JA was *posyłam iako baranki w pośrzod wilkow.
*Matt. 10. 16.

4. Nie noście mieszka, ani *taistry, ani obuwia: i nikogo w drodze † nie pozdrawiaycie. *Mark. 6, 8.
† 2 Krol. 4, 29.

5. A do ktoregokolwiek domu *wnidziecie, naprzod mowcie: Pokoy temu domowi. *Matt. 10, 12.

6. A ieżliby tam był ktory syn pokoiu, odpocznie nad nim pokoy wasz: a ieżliż nie, wroci się do was.

7. A w tymże domu zostańcie, * iedząc i pijąc to, co maią. Abowiem godzien † iest robotnik zapłaty swoiey. Nie przechodźcie się z domu do domu. *1 Kor. 10, 25. †3 Moy. 19, 13. 5 Moy. 24, 14. 1 Kor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.

8. A do ktoregobyściekolwiek miasta weszli, a przyieliby was, iedzcie co przed was położą.

9. I uzdrawiaycie niemocne ktorzyby w nim byli, a mowcie im: Przybliżyło się do was krolestwo Boże.

II. 10. A do ktoregobyściekolwiek miasta weszli, a nieprzyietoby was, wyszedszy na ulice iego, mowcie:

11. I proch, ktory przylgnął *do nas z miasta waszego, otrząsamy na was: Wszakże to wiedzcie, że się do was przybliżyło krolestwo Boże.
*Matt. 10, 14. Łuk. 9, 8. Dzie. 13, 51. r. 18, 6.

12. A mowię wam: Iż Sodomie w on dzień lżey będzie niż onemu miastu.]

13. Biada *tobie Chorazynie, biada tobie Betsaido: bo gdyby się

były

były w Tyrze i w Sydonie te cuda stały, ktore śie stały w was, dawnoby były w worze i w popiele śiedząc, pokutowały. *Matt. 11, 21.

14. Dla tego Tyrowi i Sydonowi lżey będzie na sądzie niżeli wam.

15. A ty Kapernaum, ktoreś aż do nieba wywyżßone, aż do piekła stracone będzieß.

16. Kto was słucha, mnie słucha: a kto wami *gardzi, mną † gardzi: a kto mną gardzi, gardzi onym, ktory mię posłał. *Matt. 10, 40.
Jan. 13, 20. † 1 Teß. 4, 8.

III. 17. A tak wrocili śię oni śiedmdziesiąt z weselem, mowiąc: PANIE, i diablić śię nam poddawaią w imieniu twoim.

18. Tedy im rzekł: Widziałem *ßatana, iako błyßkawicę z nieba spadaiącego. *Obiaw. 12, 9.

19. Oto wam dawam *moc, abyście deptali po wężach i po niedźwiadkach, i po wßyßkiey mocy nieprzyiacielßkiey, a nic was nie ußkodzi. *Mark. 16, 18.

20. Wßakże nie raduyćie śię z tego, iż śię wam duchowie poddawaią: ale raczey raduyćie śię, że imiona waße *napisane ßą w niebieśiech.
Fil ip. 4, 3.

IV. 21. Oneyże godziny rozradował *śię JEzus w duchu, i rzekł: Wyßławiam ći śię Oycze, PANIE nieba i ziemie, żeś te rzeczy zakrył przed † mądrymi i roßtropnymi, a obiawiłeś ie niemowiątkom. Zaprawdę Oycze, że śię tak upodobało tobie. *Matt. 11, 25. † Iżal. 29, 14. 1 Kor. 1, 26.

22. Wßyßtkie * rzeczy dane mi ßą od Oyca mego: a nikt † nie zna kto iest Syn, tylko Oćiec: i kto iest Oćiec, tylko Syn: a komuby chćiał Syn obiawić. *Matt. 11, 27. † Jan. 1, 18.
(Ewang. na Niedz. 13. po S. Troycy.)

V. 23. Tedy obroćiwßy śię do * uczniow, rzekł im z osobna: Błogoßławione oczy, ktore widzą, co wy widzićie. *Matt. 13, 16.

24. Bo powiadam wam, iż wiele Prorokow i Krolow żądali widzieć, co wy widzićie, ale nie widzieli: i słyßeć, co wy słyßyćie, ale nie słyßeli.

25. A oto niektory * Zakonnik powßtał, kußąc go i mowiąc: Nauczycielu, co czyniąc odziedzicze żywot wieczny? *Matt. 22, 35.

26. A on rzekł do niego: W Zakonie co napisano? Jako czytaß?

27. A on odpowiadaiąc rzekł: Będziesz miłował *PANA Boga twego, ze wßyßtkiego serca twego, i ze wßyßtkiey duße twoiey, i ze wßyßtkiey śiły twoiey, i ze wßyßtkiey mysli twoiey: a bliźniego twego, iako †samego śiebie. *5 Moy. 6, 5. r. 10, 12.
r. 30, 16. Mark. 12, 30. † 3 Moy. 19, 18.

28. I rzekł mu: Dobrześ odpowiedział: to czyń, a będzieß żył.

VI. 29. A on chcąc samego śiebie uśprawiedliwić, rzekł do JEzuśa: I ktoż iest moy bliźny?

30. Ale JEzus odpowiadaiąc rzekł: Człowiek niektory zßedł z Jeruzalem do Jerycha, i wpadł miedzy zboyce: ktorzy złupiwßy go, i rany mu zadawßy, odeßli, na poły umarłego zoßtawiwßy.

31. I przydało śię, że Kapłan niektory ßedł tąż droga: a uyrzawßy go, pominął.

32. Także i Lewita, doßtawßy śię na ono mieyßce, a przyßedßy i uyrzawßy go, pominął.

33. Ale Samarytan niektory iadąc, przyiachał do niego: a uyrzawßy, użalił śię go.

34. A przyßtąpiwßy, zawiązał rany iego, a nalawßy oliwy i wina, i włożywßy go na bydle swoie, wiodł go do gospody, i miał ßtaranie o nim.

35. A nazaiutrz odieżdżaiąc, wyiął dwa großa, i dał gospodarzowi, mowiąc mu: Miey o nim ßtaranie; a cokolwiek nad to wynałożyß, ia, gdy śię wrocę, oddam ći.

36. Ktoryż tedy z tych trzech zda śię tobie bliźnym być onemu, co był wpadł miedzy zboyce?

37. A on rzekł: Ten, ktory uczynił miłośierdzie nad nim. Rzekł mu tedy, JEzus: Idźże, i ty uczyń także.]

38. I ßtało śię, gdy oni ßli, że on wßedł do niektorego miaßeczka: a niewiaßta niektora, imieniem * Marta, przyięła go do domu swego. *Jan. 11, 1. r. 12, 2. 3.

39. A ta miała śioßtrę, ktora zwano Maryą, ktora też uśiadßy u nog JEzuśowych, ßłuchała ßłow iego.

40. Ale Marta roztargniona była około rozmaitey posługi: ktora przystąpiwszy, rzekła: PANIE, i nie dbasz że siostra moia mnie samę zostawiła, abym posługowała? Rzeczże iey, aby mi pomogła.

VII. 41. A odpowiadaiąc JEZUS, rzekł iey: Marto, Marto! Troszczesz się i kłopocesz się około wielu rzeczy:

VIII. 42. Ale ☞ iednego potrzeba. Lecz Marya dobrą cząstkę obrała, ktora od niey odięta nie będzie. ✠

Rozdział XI.

I. PAN uczył modlić się rz. 3. II. Diabelstwo nieme wygnał 14-26. III. Niewiastę wyznania poprawił 27. 28. IV. O Jonaszu 29-31. V. Niniwczykach 32. VI. Świecy 33. VII. Oku, mowił 34-37. VIII. Na obłudę Faryzeyską narzekał i karaniem groził 38-54.

I Stało się, gdy on był na niektorym mieyscu, modląc się, że gdy przestał, rzekł do niego ieden z uczniow iego: PANIE, naucz nas modlić się, tak iako i Jan nauczył ucznie swoie.

2. I rzekł im: Gdy się * modlicie, mowcie: ☞ Ojcze nasz, ktoryś iest w niebiesiech. Swięć się imię twoie. Przyydź krolestwo twoie. Bądź wola twoia, iako w niebie tak i na ziemi.

* Matt. 6, 9.

3. Chleba naszego powszedniego day nam na każdy dzień.

4. I odpuść nam grzechy nasze: bo też i my odpuszczamy każdemu winowaycy naszemu. A nie wwodź nas na pokuszenie: Ale nas zbaw od złego. ✠

5. Zatym rzekł do nich: Ktoż z was mieć będzie przyiaciela, i poydzie do niego o połnocy, i rzecze mu: Przyiacielu, pożycz mi trzech chlebow.

6. Abowiem przyiaciel moy przyszedł z drogi do mnie, a nie mam co przedeń położyć.

7. A on będąc w domu, odpowiedziałby mowiąc: Nie uprzykrzay mi się: iuż są drzwi zamknione, a dziatki moie są ze mną w pokoiu: nie mogę wstać, abymci dał.

8. Powiadam wam: Chociażby mu nie dał wstawszy, przeto że iest przyiaciel iego: wszakże dla niewstydliwego nalegania iego, wstawszy, da mu ile potrzebuie.

9. I Ja wam powiadam: ☞ Proście, a będzie * wam dano: szukayćie, a znaydziećie: kołaczcie, a będzie wam otworzono. ✠ * Jer. 29, 12. Matt. 7, 7. r. 21, 22. Mark. 11, 24. Jan. 14, 13. r. 15, 7. r. 16, 23. Jak. 1, 6.

10. Każdy bowiem, kto prosi, bierze: a kto szuka, znayduie: a temu, co kołace, będzie otworzono.

11. A ktoryż iest z was * ociec, ktorego, gdyby prosił syn o chleb, izali mu da kamień? Albo prosiłliby o rybę: izali mu miasto ryby da węża? * Matt. 7, 9. 10.

12. Albo prosiłliby o iaie: izali mu da niedźwiadka?

13. Ponieważ tedy wy będąc złymi, umiećie dary dobre dawać dźieciom waszym: iakoż daleko więcey Ociec wasz niebieski da Ducha Swiętego tym, ktorzy go oń proszą?

(Ewang. na Niedz. 3. w Post.)

II. 14. ☞ Tedy wyganiał * diabła, ktory był niemy. I stało się, gdy wyszedł on diabeł, przemowił niemy: i dziwował się lud. * Matt. 9, 32. r. 12, 22.

15. Ale niektorzy z nich mowili: Przez Beelzebuba, * książę diabelskie, wygania diabły. * Mark. 3, 22.

16. Drudzy zaśię kusząc go, żądali znamienia od * niego z nieba. * Matt. 16, 1

17. Ale on widząc myśli ich, rzekł im: Każde krolestwo, * rozdźielone samo przeciwko sobie, pustoszeie, a dom na dom upada. * Matt. 12, 25.

18. A ieżliżeć i szatan rozdźielony iest przeciwko sobie, iakoż się ostoi krolestwo iego? Abowiem powiadaćie, iż JA przez Beelzebuba wyganiam diabły.

19. A ieżliż JA przez Beelzebuba wyganiam diabły, synowie wasi przez kogoż wyganiaią? Przetoż oni będą sędźiami waszymi.

20. Ale ieżliż JA palcem Bożym wyganiam diabły, zaiśćeć przyszło do was krolestwo Boże.

21. Gdy mocarz uzbroiony strzeże pałacu swego, w pokoiu są maiętności iego.

22. Ale gdy mocnieyszy nadeń nadszedszy, zwyćięzy go, odymuie * wszystko orężе iego, w ktorym ufał, a łupy iego rozdawa. * Kol. 2, 15.

23. ☞ Kto nie iest ze mną, przeciwko mnie iest: a kto nie zbiera ze mną, rozprasza. ✠

24. Gdy

24. Gdy duch nieczyſty wychodźi * od człowieka, przechadza ſie po mieyſcach ſuchych, ſzukaiąc odpoczynienia: a nie znalazßy, mowi: Wrocę ſie do domu mego zkądem wyßedł.
* Matt. 12, 43.

25. A przyßedßy, znayduie umieciony i ochedożony.

26. Tedy idźie i bierze z ſobą ſiedm innych duchow, gorßych niżeli ſam, a wßedßy, mießkaią tam: i bywaią rzeczy oſtatnie człowieka onego * gorßе niżeli pierwßе. * Matt. 12, 45. Jan. 5, 14. 2 Pior. 2, 20.

III. 27. I ſtało ſie, gdy on to mowił, że wyniozßy głos niektora niewiaſta z ludu, rzekła mu: Błogoſławiony żywot, ktory cie nosił, i piersi, ktoreś ſał!

28. Ale on rzekł: Owßem błogoſławieni ſą, ktorzy ſłuchaią ſłowa Bożego, i ſtrzegą go.]

IV. 29. A gdy ſie lud gromadźił, począł mowić: Rodzay ten zły * ieſt: znamienia ſzuka, ale mu znamie nie bedźie dane, tylko ono znamie Jonaßa † Proroka. * Matt. 12, 38. 39. 40. † Jonaß. 2, 1.

30. Abowiem iako Jonaß był za znamie Niniwczykom: tak bedźie i Syn człowieczy temu rodzaiowi.

31. Krolowa z południa * ſtanie na ſadźie z mężami rodzaiu tego, i potępi ie: bo przyiachała od kończyn ziemie, aby ſłuchała mądrości Salomonowey: a oto tu wiecey niżeli Salomon. * 1 Krol. 10, 1. 2 Kron. 9, 1.

V. 32. Mężowie Niniwitſcy * ſtana na ſadźie z tym rodzaiem, i potępią go: przeto, że pokutowali na kazanie † Jonaßowe: a oto tu wiecey niżeli Jonaß. * Matt. 12, 41. † Jonaß. 3, 5.

VI. 33. A nikt * świece zapaliwßy, nie ſtawia iey w ſkrytości, ani pod korzec: ale na świecznik: aby ci, ktorzy wchodzą, światło widźieli.
* Matt. 5, 15. Mark. 4, 21. Luk. 8, 16.

VII. 34. Swieca * ciała ieſt oko. Jeżliby tedy oko twoie było ßczere, i ciało twoie wßyſtko bedźie iaſne: a ieżliby złe było, i ciało twoie ciemne bedźie. * Matt. 6, 22.

35. Patrzayże tedy, aby światło, ktore ieſt w tobie, nie było ciemnością.

36. Jeżli tedy wßyſtko ciało twoie iaſne bedźie, nie maiąc iakiey czaſiki zaćmioney: bedźieć wßyſtko tak iaſne, że cie iako świeca blaſkiem oświeci.

37. A gdy to mowił, prosił go niektory Faryzeuß, aby iadł obiad u niego: Wßedßy tedy, uśiadł za ſtołem.

VIII. 38. A widząc to Faryzeuß, dźiwował * ſie, że ſie nie umył przed obiadem. * Matt. 15, 2.

39. I rzekł PAN do niego: Teraz wy Faryzeußowie to, co ieſt zewnątrz * kubka i miſy, ochedażacie, ale to, co ieſt wewnątrz w was, pełne ieſt drapieſtwa i złości.
* Matt. 23, 25.

40. Szaleni! izaż ten, ktory uczynił to, co ieſt zewnątrz, nie uczynił też tego, co ieſt wewnątrz?

41. Wßakże i z tego, co ieſt wewnątrz, dawaycie iałmużne: a oto wßyſtkie rzeczy bedą wam czyſte.

42. Ale biada wam Faryzeußowie! że dawacie dźieśięcinę z miętki, * i z ruty, i z każdego ziela; lecz opuſzczacie ſąd i miłość Bożą: tć rzeczy trzeba było czynić, a onych nie opuſzczać. * Matt. 23, 23.

43. Biada wam Faryzeußowie! że miłuiecie pierwßе * mieyſca w bożnicach, i pozdrawiania na rynkach.
* Matt. 23, 6.

44. Biada wam nauczeni w piśmie * i Faryzeußowie obłudni! boście iako groby, ktorych nie widać, a ludźie, ktorzy chodzą po nich, nie wiedzą o nich. * Matt. 23, 27.

45. A odpowiadaiąc niektory z Jakonnikow, rzekł mu: Nauczycielu, to mowiąc, i nas hańbiß.

46. A on rzekł: I wam * Jakonnikom, biada! abowiem obciążacie ludźie brzemiony nieznośnymi, a ſami ſie i iednym palcem ſwoim tych brzemion nie dotykacie.
* Matt 23, 4. Dzie. 15, 10.

47. Biada wam że budujecie groby * Prorokow, a oycowie waśi pozabiiali ie. * Matt. 23, 29.

48. Zaiſte świadczycie, iż ſie kochacie w uczynkach oycow waßych: a bowiem oni ie pozabiiali, a wy budujecie groby ich.

49. Dla tegoż też Mądrość Boża rzekła: Poślę do nich * Proroki i Apostoły, a z nich niektore zabiiać i prześladować będą: * Matt. 23, 34.

50. Aby ſzukano od tego rodzaiu krwie wſzyſtkich Prorokow, ktora wylana iest od założenia świata:

51. Od krwie * Abla, aż do krwie † Zacharyaſza, ktory zginął miedzy ołtarzem i kościołem. Zaiſte powiadam wam, będą iey ſzukać od rodzaiu tego. * 1 Moy. 4, 8. † 2 Kron. 24, 21. Matt. 23, 35.

52. Biada wam Zakonnikom! boście wzięli klucz * umieiętności: ſamiście nie weſzli, a tym, ktorzy wnijść chcieli, zabranialiście. * Matt. 23, 13.

53. A gdy im to mowił, poczęli nań nauczeni w piśmie i Faryzeuſzowie bardzo nacierać, i przyczyne mu dawać do mowienia o wielu rzeczach:

54. Czyhaiąc nań, i ſzukaiąc aby co uchwycili z uſt iego, żeby go oſkarzyli.

Rozdział XII.

I. Strzedz ſię kwaſu Faryzeuſzkiego 1-4. II. Kogo ſię bać 5-15. III. Bogatego potrzeby 16-30 IV. Krolestwa Bożego ſzukać 31 38. V. O przyſzłu PAnſkim nieſpodzianym 39-40. VI. O ſłudze wiernym i madrym 41-44. VII. O ſłudze złym 45-48. VIII. O niepokoiu przy Ewangelii 49-59.

Miedzy tym, gdy ſię zgromadziło wiele tyſięcy ludu, tak, iż iedni po drugich deptali, począł mowić do uczniow ſwoich: Naprzod ſtrzeżcie * ſię od kwaſu Faryzeuſzkiego, ktory iest obłuda. * Matt. 16, 6. Mark. 8, 15.

2. Boć nie iest nic ſkrytego, coby * obiawiono być nie miało: ani taiemnego, czegoby ſię dowiedzieć nie miano. * Iob. 12, 22. Matt. 10, 26.

3. Przetoż, coście mowili w ciemności, na świetle ſłyſzano będzie: a coście w ucho ſzeptali w komorach, obwołano będzie na dachach.

4. A mowię wam przyiaciołom moim: Nie boycie * ſię tych, ktorzy ciało zabiiaią, a potym nie maią, coby wiecey uczynili. * Iſai. 51, 7. Jerem. 1, 8.

II. 5. Ale wam okażę, kogo ſię bać maćie; Boycie ſię tego, ktory, gdy zabiie, ma moc wrzucić do piekielnego ognia. Zaiſte powiadam wam, tego ſię boycie.

6. Izali piąci wroblikow nie przedaią * za dwa pieniążki? Wſzakże ieden z nich nie iest w zapamietaniu † przed obliczem Bożym. * Matt. 10, 29. [† L. w zapomnieniu.]

7. Owſzem i włoſy * głowy waſzey wſzyſtkie ſą policzone. Przetoż ſię nie boycie: nad wiele wroblikow wyścię zacnieyſi. * Luk. 21, 18.

8. A mowię wam: Wſzelki ktoryby mię wyznał * przed ludźmi, i Syn człowieczy wyzna go przed Anioły Bożymi. * Matt. 10, 32.

9. Ale ktoby ſię mnie zaparzał * przed ludźmi, zaprę ſię go przed Anioły Bożymi. * Mark. 8, 38. 2 Tym. 2, 12.

10. I każdemu, ktoby mowił ſłowo przeciwko * Synowi człowieczemu, będzie mu odpuſzczono: ale temu, ktoby † przeciwko Duchowi Swiętemu bluźnił, nie będzie odpuſzczono. * Matt. 12, 31. 32. Mark. 3, 28. 1 Jan. 5, 16

11. A gdy was będą * wodzić do bożnic, i do Przełożonych, i do Zwierzchności; nie troſzczcie ſię iako i cobyście ku obronie odpowiedzieć, albo cobyście mowić mieli. * Matt 10, 19 Mark. 13, 11.

12. Abowiem Duch Swięty nauczy was oneyże godziny, cowyście mowić mieli.

13. I rzekł mu niektory z ludu: Nauczycielu, rzecz bratu memu, aby ſię ze mną podzielił dziedzictwem.

14. Ale mu on rzekł: Człowiecze, ktoż mię poſtanowił ſędzią albo dzielcą miedzy wami?

15. I rzekł do nich: Patrzcie, a ſtrzeżcie ſię łakomſtwa: gdyż nie w tym, że kto ma obfite maiętności, żywot iego zależy.

III. 16. I powiedział im podobieńſtwo, mowiąc: Niektorego człowieka bogatego pole, obfity urodzay przyniosło.

17. I rozmyślał ſam w ſobie, mowiąc: Coż uczynię? Gdyż nie mam gdziebym zgromadził urodzaie moie?

18. I rzekł: To uczynię: Rozwalę gumna moie, a większe pobuduię, i zgromadzę tam wſzyſtkie urodzaie moie i dobra moie.

19. I rzekę do duſzy moiey: Duſzo, maſz * wiele dobr złożonych na wie-

le

le lat: odpoczyńże, iedz, piy, bądź do brey myśli. * Izai. 22, 13. 1. Kor. 15, 32.

20. Ale mu rzekł Bog: O głupi! tey nocy upomną śie duße twoiey od ćiebie: a to coś nagotował, czyież * będzie. * Psalm 39, 7.

21. Takći iest ktory sobie skarbi, a nie iest w Bogu bogaty.

22. I rzekł do uczniow swoich: Dla tego powiadam wam, nie troßczćie śie * o żywot waß, cobyśćie iedli: ani o ćiało, czymbyśćie śie przyodżiewali. * Ps. 55, 23. Matt. 6, 25. 1 Piotr. 5, 7.

23. Iacnieyßy iest żywot, niż pokarm: a ćiało, niż odzienie.

24. Przypatrzćie śie * krukom, iż nie śieią ani żną, i nie maią spiżarni, ani gumna: a wżdy ie Bog żywi: Czymżeśćie wy zacnieysi niż ptacy? * Iob. 12, 7. Ps 147, 9.

25. Ktoż z was * troskliwie myśląc, może przydać do wzrostu swego łokieć ieden. * Matt. 6, 27.

26. Ponieważ tedy i naymnieyßey rzeczy nie przemożećie, czemuż śie o inne troßczećie.

27. Przypatrzćie śie liliom iako rosną: nie pracuią, ani przędą. A powiadam wam, że ani Salomon we wßystkiey sławie swoiey, nie był tak przyodżiany, iako iedna z tych.

28. A ieśliże trawę, ktora dźiś iest na polu, a iutro będzie w piec wrzucona, Bog tak przyodżiewa: iakoż daleko wiecey was, o małowierni!

29. Wy tedy nie pytaycie śie, cobyśćie ieść, albo cobyśćie pić mieli; ani wysoko latayćie myślami waßymi.

30. Abowiem tego wßystkiego narodowie tego świata ßukaią. Aleć Oćiec waß wie, że tego potrzebuiećie.

IV. 31. Owßem ßukayćie krolestwa Bożego, a to wßystko będzie wam przydano.

32. ☞ Nie boy śie o maluczkie stadko! abowiem śie upodobało Oycu waßemu, dać wam krolestwo. ☜

33. Przedawayćie * maietności waße, a dawayćie iałmużnę. Gotuyćie sobie mießki, ktore nie wiotßeią; skarb, ktorego nie ubywa w niebieśiech; gdźie złodźiey przystępu nie ma, ani mol psuie. * Łuk. 16, 9. 1 Tym. 6, 17.

34. ☞ Bo gdźie iest skarb waß, tam będźie i serce waße. ☜

(Ewang. w dzień S. Marćina i Mikołaia.)

35. Niech będą przepasane biodra * waße, i świece zapalone. * Efez. 6, 14. 1 Piotr. 1, 13.

36. A wy bądźćie podobni ludźiom, otrzekawaiącym pana swego, ażby śie wrocił z wesela; żeby, gdyby przyßedł, a zakołatał, wnet mu otworzyli.

37. ☞ Błogosławieni oni słudzy, ktore, gdy przyydźie pan, czuiące znaydźie. ☜ Zaprawdę powiadam wam, iż śie przepaße, a posadźi ie za stoł, a przechadzaiąc śie, będźie im służył.

38. A ieśliby, przyßedł o wtorey straży, i o trzećicy straży przyßedłliby, a takby ie znalazł, błogosławieni są oni słudzy!

V. 39. A to wiedzćie, iż gdyby * wiedział gospodarz, o ktorey godźinie złodźiey ma przyryść, wżdyby czuł, a nie dopuśćiłby podkopać domu swego. * Matt. 24, 43. 1 Tes. 5. 2.

40. Przetoż * i wy bądźćie gotowi: bo o tey godźinie, o ktorey śie nie spodźiewacie, Syn człowieczy przyydźie. *] * Mark. 13, 33.

VI. 41. I rzekł mu Piotr: PANIE do nasze mowiß to podobieństwo, czyli do wßystkich?

42. A PAN rzekł: Ktoryż tedy iest * wierny ßafarz i rostropny, ktorego PAN postanowi nad czeladźią swoią, aby im na czas wydawał obrok naznaczony. * Matt. 24, 45.

43. Błogosławiony iest on sługa, ktorego, gdyby przyßedł pan iego, znaydźie, że tak czyni.

44. Zaprawdę wam powiadam, że go nad wßystkimi dobrami swoimi postanowi.

VII. 45. Ale ieśliby rzekł on sługa w sercu swoim: Odwłacza pan moy z przyyśćiem swoim: i począłby bić sługi i służebnice, a ieść, pić, i opiiać śie.

46. Przyydźie pan sługi onego,

dnia, ktorego śię nie spodźieie; i godźiny, ktorey nie wie, i odłaczy go; a część iego położy z niewiernymi.

47. ☞ Ten zaśie* sługa, ktoryby znał wolą pana swego, a nie był gotowym, ani czynił według woli iego, wielce będźie karany. ☜

* Jakub. 4. 17.

48. Ale ktory nie znał, a czynił rzeczy godne karania, mniey plag odniesie: A od każdego, komu wiele dano, wiele śię od niego upominać będą; a komu śię wiele powierzono, wiecey będą chćieć od niego.

VIII. 49. Przyszedłem, abym ogień puścił na ziemię, i czegoż chcę, ieźli iuż gore? †

[† Tylko aby był zapalony.]

50. Ale mam być chrztem ochrzczony: a iakom iest ściśniony, poki śię to nie wykona?

51. Mniemacie, abym przyszedł* pokoy dawać na ziemię? Bynamniey powiadam wam; ale rozerwanie. * Matt. 10, 34.

52. Abowiem od tego czasu będźie ich pięć w domu iednym rozerwanych; trzey przećiwko dwiema, a dwa przećiwko trzema.

53. Powstanie oćiec przećiwko* synowi, a syn przećiwko oycu: matka przećiwko corce, a corka przećiwko matce: świekra przećiwko synowey swoiey, a synowa przećiwko świekrze swoiey. * Mich. 7, 6.

54. Mowił też i do ludu: Gdy widźićie* obłok wschodzący od zachodu, zaraz mowićie; Przychodźi gwałtowny deszcz: i tak bywa.

* Matt. 16, 2.

55. A gdy wiatr wieiący od południa, mowićie: Gorąco będźie: i bywa tak.

56. Obłudnicy! postawę nieba i ziemie rozeznawać umiećie, a tego czasu iakoż nie poznawaćie?

57. Przeczże i sami przez śię nie sądźićie co iest sprawiedliwego?

58. Gdy tedy idźieś z przećiwnikiem twoim* przed Urząd, staray że śię w drodze, abyś był wolen: by ćię snadź nie pociągnął przed sędźiego, a sędźiaby ćię podał ceklarzowi, a ceklarzby ćię wrzućił do więzienia

* Matt. 5, 25.

59. Powiadamći: Nie wynidźieś ztamtąd, pokibyś nie oddał do ostatniego pieniążka.

Rozdźiał XIII.

I. Piłat Galileyczyki pomordował 1-3. II. Wieża Syloe osmnaśtu zabiła 4. 5. III Figowe drzewo 6-10. IV. Niewiasta, przez osmnaście lat chorowała, w Sabbat uzdrowiona 11-13. V. Książę bożnice PANU o to przymawia 14-17. VI. Krolestwo Bo e podobne ziarnu gorczycznemu 18-20. VII. Zakwasowi 21. 22. VIII. Wiele ich ma być zbawionych 23-30. IX. Herod lis 31-33 X. Jeruzalem morderzem Prorokow 34. 35.

W prawie na ten czas byli przytomni niektorzy, oznaymuiąc mu o Galileyczykach, ktorych krew Piłat pomieszał z ofiarami ich.

2. A JEZUS odpowiadaiąc, rzekł im: Mniemacie że ći Galileyczycy nad wszystkie inne Galileyczyki grzesznieyszymi byli, iż takowe rzeczy ucierpieli?

3. Bynamniey, mowię wam: Jowszem, ☞ ieźli nie będźiećie pokutować, wszyscy także poginiećie. ☜

II. 4. Albo osmnaśćie onych, na ktore upadła wieża w Syloe, i pobiła ie; mniemacie, żeby ći winnieyszymi byli nad wszystkie ludźie mieszkaiące w Jeruzalem?

5. Bynamniey, mowię wam: Jowszem ieźli pokutować nie będźiećie, wszyscy także poginiećie.

III. 6. I powiedźiał im to podobieństwo: Człowiek niektory miał figowe drzewo wsadzone na winnicy swoiey: a przyszedszy, szukał na nim owocu, ale nie znalazł.

7. Tedy rzekł do winiarza: Oto po trzy lata przychodzę, szukaiąc owocu na tym drzewie figowym, ale nie znayduię. Wytniyże ie; bo przeczże te ziemie prożno zastępuie?

8. Ale on odpowiadaiąc, rzekł mu: Panie, zaniechay go ieszcze i na ten rok, aż ie okopię i obłożę gnoiem.

9. Owa snadź przyniesie owoc: a ieźli nie, potym ie wytniesz.

10. I nauczał w iedney bożnicy w Sabbat.

IV. 11. A oto była tam niewiasta, ktora miała ducha niemocy osmnaście lat: a była skurczona, tak, iż śię żadną miarą nie mogła rozprostować.

12. Ta

12. Te gdy uyrzał JEzus, zawołał iey do śiebie, i rzekł iey: Niewiasto, uwolnionaś od niemocy twoiey.

13. I włożył na nie ręce. A zarazem rozprościła śię, i chwaliła Boga.

V. 14. Tedy odpowiadaiąc przełożony nad bożnicą, ktory śię barzo gniewał, że JEzus w Sabbat uzdrawiał, rzekł do ludu: Sześć dni iest, w ktore * trzeba robić: w te tedy dni przychodząc, leczćie śię, a nie w dzień Sabbatu. * 2 Moy. 20, 9. 5 Moy. 5, 13.

15. Ale mu odpowiedział PAN, i rzekł: Obłudniku! azaż każdy z was * w Sabbat nie odwiązuie wołu swego, albo osła swego od żłobu, a nie wiedzie żeby go napoił. * Łuk. 14, 5.

16. A ta corka Abrahamowa, ktora był związał szatan oto iuż ośmnaście lat, zaż nie miała być rozwiązana od tey związki w dzień Sabbatu?

17. A gdy on to mowił, zawstydzili śię wszyscy przeciwnicy iego. Ale wszystek lud radował śię ze wszystkich onych chwalebnych spraw, ktore śię działy od niego.

VI. 18. Zatym rzekł JEzus: komuż podobne * iest krolestwo Boże? A do czegoż ie przypodobam?

* Matt. 13, 31. Mark. 4, 30. 31.

19. Podobne iest ziarnu gorczycznemu, ktore wziąwszy człowiek, wrzucił do ogroda swego, i rosło: i stało śię drzewem wielkim, a ptaszkowie niebiescy czynili sobie gniazda na gałęziach iego.

20. I rzekł znowu: Do czegoż przypodobam * krolestwo Boże?

* Matt. 13, 33.

VII. 21. Podobne iest kwasowi, ktory wziąwszy niewiasta, zakryła go we trzy miary maki, ażby wszystko skwaśniało.

22. I chodził * po miastach i miasteczkach, nauczaiąc, a idąc w drogę do Jeruzalem. * Matt. 9, 35. Mark. 6, 6.

VIII. 23. I rzekł mu niektory: PANIE, czyli mało tych iest, ktorzy maią być zbawieni? A on rzekł do nich:

24. Usiłuyćie, abyście weszli przez ciasną * bramę: Abowiem powiadam wam: Wiele ich będą chcieli wnisć, ale nie będą mogli.

* Matt. 7, 13.

25. Gdy wstanie gospodarz i zamknie drzwi, a poczniećie stać przede drzwiami, i kołatać we drzwi, mowiąc: PANIE, PANIE! otworz * nam: Tedy on odpowiadaiąc rzecze wam: Nie znam was zkądeścię. * Matt. 7, 23.

26. Tedy poczniećie mowić: Jadaliśmy przed toba, i piiali, i uczyłeś na ulicach naszych.

27. A on rzecze: Powiadam wam, nie znam was zkądeścię. Odstąpćie ode mnie * wszyscy, ktorzy czynićie nieprawość. * Ps. 6, 9. Matt. 25, 41.

28. Tam będzie płacz * i zgrzytanie zębow, gdy uyrzyćie Abrahama, Izaaka, i Jakuba, i wszystkie Proroki w krolestwie Bożym: a samych siebie precz wyrzuconych.

* Matt. 8, 11. 12.

29. I przyyda drudzy od wschodu i od zachodu, i od połnocy, i od południa, a usiędą za stołem w krolestwie Bożym.

30. A oto są ostatni, ktorzy * będą pierwszymi: a są pierwsi, ktorzy będą ostatnimi. * Matt. 19, 30. 20, 16. Mark. 10, 31.

IX. 31. W onże dzień przystąpili niektorzy z Faryzeuszow, mowiąc mu: Wynidź, a idź ztąd, bo cię Herod chce zabić.

32. I rzekł im: Idźćie, a powiedźćie temu lisowi: Oto wyganiam diabły, i uzdrawiam dziś i iutro, a trzećiego dnia dokończenie wezmę.

33. Wszakże muszę dziś i iutro i po iutrze odprawować drogę: abowiem niemoże być, aby miał Prorok zginąć, oprocz w Jeruzalem.

X. 34. Jeruzalem, Jeruzalem, ktore zabiiasz * Proroki, a kamionuiesz te, ktorzy do ciebie bywaią posłani! ile kroć chciałem zgromadzić dzieci twoie, tak iako kokoss zgromadza kurczęta swoie pod skrzydła, a nie chćieliścię. * Matt. 23, 37.

35. Otoż zostanie wam * dom wasz pusty. A zaprawdę wam powiadam, że nie nie uyrzyćie, aż przyy-

dźie czas, gdy rzeczećie: Błogosławiony, ktory idźie w imieniu PAńskim. *Izai. 1, 7. Jerem. 7, 14. Mich. 3, 12. † Ps. 118, 26.

Rozdźiał XIV.

I. PAN opuchłego w Sabbat uzdrowił 1-6. II. Do pokory nayominal 7-11 III. Ubogim dobrze czynić kazał 12-15. IV. Podobieństwo o wieczerzy wielkiey 16-25. V. Dla niego wszystko opuszczać 26. 27. VI. O budowaniu wieże 28-30. VII. O stoczeniu bitwy 31-33. O soli 34. 35.

(Ewang. na Niedź 17. po S. Troycy.)

I stało śie, gdy wszedł JEzus w dom niektorego przednieyszego Faryzeusza w Sabbat, aby iadł chleb, że go* oni podstrzegali. *Mark. 3, 2.

2. A oto człowiek niektory opuchły był przed nim.

3. A odpowiadaiąc JEzus, rzekł do Zakonnikow i do Faryzeuszow, mowiąc: Godźili śie w Sabbat uzdrawiać?

4. A oni milczeli. Tedy on uiąwszy go, uzdrowił, i odprawił.

5. A odpowiadaiąc rzekł do nich: Ktoregoż z was osieł albo woł wpadnie w studnią, a nie wnet go wyćiągnie w dźień Sabbatu?

6. I nie mogli mu na to* odpowiedźieć. *Matt. 22, 46.

II. 7. Powiedźiał też i wezwanym podobieństwo, (bacząc iako przednieysze mieysca obierali,) mowiąc do nich:

8. Gdybyś był od kogo wezwany na wesele, nie siadayże na przednieyszym mieyscu; by snadź zacnieyszy nad ćis nie był wezwany od niego.

9. A przyszedszy ten, ktory ćiebie i onego wezwał, rzekłby tobie: Day temu mieysce: a tedybyś ze wstydem począł siedźieć na posledniem mieyscu.

10. Ale* gdybyś był wezwany, szedszy, usiądź na posledniem mieyscu: a gdyby przyszedł ten, ktory ćie wezwał, rzekłby tobie: Przyiacielu, posiądź śie wyżey. Tedy będźiesz miał cześć przed spolsiedzącymi z toba. *Przyp. 25, 6. 7.

11. Bo wszelki, kto śie *wywyższa, poniżony będźie: a kto śie poniża, wywyższony będźie. *Job. 22, 29. Przyp. 29, 23. Matt. 23, 12. Łuk. 18, 14.

III. 12. Mowił też i onemu, ktory go był wezwał: Gdy sprawuiesz obiad albo wieczerzą, nie wzywayże przyiaćioł twoich, ani braći twoiey, ani krewnych twoich, ani sąsiadow bogatych, żeby ćie snadź i oni zasie nie wezwali, a stałaćby śie nagroda.

13. Ale gdy sprawuiesz uczte, wezwiyże ubogich, ułomnych, chromych, i ślepych:

14. A będźiesz błogosławionym: boć nie maią czym nagrodźić, aleć będźie nagrodzono przy zmartwychwstaniu sprawiedliwych.

15. A ustyszawszy to niektory z spolsiedzących, rzekł mu: Błogosławiony, ktory ie chleb w krolestwie Bożym.

(Ewang. na N. 2. po S. Troycy.)

IV. 16. I on mu rzekł: Człowiek niektory sprawił* wieczerzą wielką, i zaprosił wielu. *Izai. 25, 6. Matt. 22, 2. Obiaw. 19, 7.

17. I posłał sługę swego w godźinę wieczerzy, żeby rzekł zaproszonym: Podźćie, bo iuż wszystko gotowo.

18. I poczęli śie wszyscy iednostaynie wymawiać. Pierwszy mu rzekł: Kupiłem wieś, i muszę iść a oglądać ią: proszę ćię, miey mię za wymowionego.

19. A drugi rzekł: Kupiłem pięć iarzm wołow, i idę, abym ich doświadczył: proszę ćię, miey mię za wymowionego.

20. A drugi rzekł: Jonem poiął: a dla tego przyyść nie mogę.

21. A wroćiwszy śie on sługa, oznaymił to panu swemu. Tedy śie gospodarz rozgniewawszy, rzekł słudze swemu: Wynidź prętko na ulice, i na drogi mieyskie; a ubogie, i ułomne, i chrome, i ślepe, wprowadź tu.

22. I rzekł sługa: Panie stało śie iako rozkazał; a ieszcze mieysce iest.

23. I rzekł PAN do sługi: Wynidź na drogi i miedzy oplotki, a przymuś wnisć; aby był napełniony dom moy.

24. Abowiem powiadam wam, że żaden z onych mężow, ktorzy byli zaproszeni, nie ukusi wieczerzy moiey.

25. I

25. I ßedł z nim wielki lud: a obroćiwßy ßie rzekł do nich:

V. 26. Jeźli kto idźie do*mnie, a nie ma w nienawißći oyca swego, i matki, i żony, i dźieći, i braći, i ßioßtr, nawet i duße swoiey, nie może być uczniem moim. *Matt. 10, 37. r. 16. 24. Mark. 8. 34. Luk. 9, 23.

27. A ktokolwiek nie niesie krzyża swego, a idźie za mną, nie może być uczniem moim.

VI. 28. Bo ktoż z was iest, chcąc zbudować wieże, aby pierwey uśiadßy, nie obrachował nakładu, mali to, czymby iey dokończył.

29. Aby snadź, gdyby założył fundament, a dokończyć nie mogł, wßyscy, ktorzyby to widźieli, nie poczęli ßie naśmiewać z niego,

30. Mowiąc: Ten człowiek począł budować, a nie mogł dokończyć.

VII. 31. Albo ktory Krol iadąc na woyne potykać ßie z drugim Krolem, pierwey uśiadßy, nie radźi ßie, mogłliby ßie w dźieśiąći tyśiecy potkać z onym, ktory we dwudźießtu tyśięcy iedźie przeciwko niemu.

32. A ieźli nie; Goy on ießcze ießt daleko od niego, posły wyprawiwßy do niego, prosi o to, co należy do pokoiu.

33. Takżeć i każdy z was, ktoby ßie nie wyrzekł wßyßtkich maietnośći swoich, nie może być uczniem moim.

VIII. 34. Dobrać ießt sol. Lecz ieźli *sol zwietrzeie, czymże ią naprawią? *Matt. 5, 13. Mark. 9, 50.

35. Nie przygodźi ßie ani do ziemie ani do gnoiu, ale ią precz wyrzucaią. Kto ma ußy ku ßłuchaniu, niechay ßłucha.

Rozdźiał XV.

I. PAN pokutuiące przyymował 1-3. II. Siebie i onych podobieńßtwem dwoiakim 4-10. III. I przykładem marnotrawnego ßyna, i miłoßiernego oca, bromi 11-32.

(Ewang. na N. 3. po S. Troycy.)

I przybliżali ßie do niego wßyscy *celnicy i grzeßnicy, aby go ßłuchali. *Matt. 9, 13. Mark. 2, 17.

2. I ßemrali Faryzeußowie i nauczeni w piśmie, mowiąc: Ten grzeßniki przyymuie, i ie z nimi.

3. I powiedźiał im to podobieńßtwo, mowiąc:

II. 4. Ktoryż z was człowiek, gdyby miał *ßto owiec, a ßtraćiłby iedne z nich: izali nie zoßtawia onych dźieweęćidźieśiąt i dźiewięći na pußczy, a nie idźie za ona, ktora zginęła, ażby ią znalazł? *Matt. 18, 12.

5. A znalazßy kładźie ią na ramiona swoie, raduiąc ßie.

6. A przyßedßy do domu, zwoływa przyiaćioł i ßąßiadow, mowiąc im: Raduyćie ßie ze mną: bom znalazł owce moię, ktora była zginęła.

7. Powiadam wam, że taka będźie radość w niebie nad iednym grzeßnikiem pokutuiącym, więcey niż nad dźiewięćiądźieśiąt i dźiewięćią sprawiedliwych, ktorzy nie potrzebuią* pokuty. *Luk. 5, 31. 32.

8. Albo ktora niewiaßta maiąc dźieśięć großy, ieźliby ßtraćiła groß ieden: izali nie zapala świecce, i nie umiata domu, a nie ßuka z pilnoßćią, ażby znalazła?

9. A znalazßy, zwoływa przyiaćiołek i ßąßiadek, mowiąc: Raduyćie ßie ze mną: abowiem znalazłam groß, ktorym była ßtraćiła.

10. ☞ Tak, powiadam wam, będźie radość przed Anioły Bożymi nad iednym grzeßnikiem pokutuiącym.] ☜

III. 11. Nad to rzekł: Człowiek niektory miał dwu ßynow.

12. I rzekł młodßy z nich oycu: oycze, day mi dźiał maietności, na mię przypadaiącey. I rozdźielił im maietność.

13. A po niewielu dni, zebrawßy wßyßtko on młodßy ßyn, odiechał w daleką kraine, i roßproßył tam maietność swoię, żyiąc roßpußtnie.

14. A gdy wßyßtko potracił, ßtał ßie głod wielki w oney krainie; a on począł niedoßtatek cierpieć.

15. A tak ßedßy, przyßtał do iednego mießczanina oney krainy; ktory go poßłał do folwarku swego, aby paßł świnie.

16. I żądał napełnić brzuch swoy młotem, ktore iadały świnie: ale mu ich nikt nie dawał.

17. Potym przyßedßy k ßobie, rzekł: ☞

O iako wiele naiemnikow oyca mego maią dosyć chleba: a ia od głodu ginę.

18. Wstawszy tedy, poydę do oyca mego, i rzekę mu: Oycze, zgrzeszyłem przeciwko niebu i przed tobą:

19. I nie godzienem więcey być nazywany synem twoim, uczyń mię iako iednego z naiemnikow twoich.

20. Tedy wstawszy, szedł do oyca swego. A gdy on ieszcze* był opodal, uyrzał go oćiec iego; i użaliwszy się go, przybieżał, a padszy na szyię iego, pocałował go. * Efez. 2, 13.

21. I rzekł mu syn: ☞ Oycze, zgrzeszyłem przeciwko niebu i przed tobą; i iużem nie iest godzien, abym był nazywany synem twoim. ☜

22. Rzekł tedy oćiec do sług swoich: Przynieśćie one przednią szatę, a obleczćie go, i dayćie pierścień na rękę iego, i obuwie na nogi iego.

23. A przywiodszy ono tłuste ćielę, zabiyćie; a iedząc, bądźmy weseli.

24. Abowiem ten syn moy umarł był, a zaśię ożył; zginął był, i znaleziony iest: i poczęli się weselić.

25. Ale starszy syn iego był na polu. A gdy przychodząc przybliżył się ku domowi, usłyszał muzykę i tańce.

26. A zawoławszy iednego z sług, pytał coby to było.

27. A on mu powiedział: Brat twoy przyszedł, i zabił oćiec twoy ono tłuste ćielę, iż go zdrowego dostał.

28. I rozgniewał się, a nie chćiał wnijść. Ale oćiec iego wyszedszy prosił go.

29. A on odpowiadaiąc, rzekł oycu: Oto przez tak wiele lat służę tobie, a nigdym nie przestąpił przykazania twego; wszakżeś mi nigdy nie dał koźlęcia, abym się z przyiaćioły moimi weselił.

30. Ale gdy ten syn twoy, który pożarł maiętność twoię z wszetecznicami, przyszedł; zabiłeś mu ono tłuste ćielę.

31. A on mu rzekł: Synu, tyś zawżdy ze mną; a wszystkie dobra moie, twoie są.

32. Lecz trzeba było weselić się i radować, że ten brat twoy umarł był, a zaśię ożył; i zginął był, a znaleziony iest.

Rozdział XVI.

I. Szafarz niewierny 1. 2. II. I postępki iego 3. 12. III. Dwiema panom służyć niemożna 13. IV. Łakomi Faryzeuszowie zgromieni 14. 15. V. Zakon Boży i Proroccy dokąd trwać mieli 16. 17. VI. Żony nie opuszczać 18. VII. Bogacz i Łazarz. 19. 31.

(Ewang. na N. 9. po S. Stroycy.)

Mowił też i do uczniow swoich: Człowiek niektory był bogaty, który miał szafarza, a ten był odniesiony do niego, iakoby rozpraszał dobra iego.

2. A zawoławszy go, rzekł mu: Cóż to słyszę o tobie? Odday liczbę z szafarstwa twego: abowiem iuż więcey nie będziesz mógł szafować.

II. 3. I rzekł on szafarz sam w sobie: Cóż uczynię? Gdyż pan moy odbiera ode mnie szafarstwo? Kopać nie mogę, żebrać się wstydzę.

4. Wiem co uczynię, że, gdy będę złożony z szafarstwa, przyymą mię do domow swoich.

5. Zawoławszy tedy do siebie każdego z dłużnikow pana swego, rzekł pierwszemu: Wieleś winien panu memu?

6. A on rzekł: Sto bareł oliwy. I rzekł mu: Weźmi zapis twoy, a siadszy prędko, napiś pięćdziesiąt.

7. Potym drugiemu rzekł: A tyś wiele winien? A on mu rzekł: Sto korcy pszenice. I rzekł mu: Weźmi zapis twoy, a napiś osmdziesiąt.

8. I pochwalił pan szafarza niesprawiedliwego, iż roztropnie uczynił. Bo synowie tego świata roztropniejsi są nad syny światłości w rodzaiu swoim.

9. I Ja wam powiadam: Czyńćie sobie* przyiaćioły z mammony niesprawiedliwości; aby, gdy ustaniećie, przyięli was do wiecznych przybytkow.] * Matt. 6, 20. t. 19, 21. 1 Tim. 6, 18.

10. Kto wierny iest w małe, i w wielu wiernym iest; a kto w małe niesprawiedliwy, i w wielu niesprawiedliwym iest.

11. Ponieważeśćie tedy w mammonie niesprawiedliwey wiernymi nie byli;

byli; prawdźiwego ktoż śie wam powierzy?

12. A ieźliśćie w cudzym wiernymi nie byli, ktoż wam da co waßego ieſt?

III. 13. Żaden ſługa nie może * dwiema panom ſłużyć, gdyż albo iednego będźie miał w nienawiśći, a drugiego będźie miłował; albo śie iednego trzymać będźie, a drugim pogardźi. Nie możećie Bogu ſłużyć i mammonie. * Matt. 6, 24.

IV. 14. A ſłuchali tego wßyſtkiego i Faryzeußowie, ktorzy byli łakomi, i naśmiewali śie z niego.

15. I rzekł im: Wy ieſteśćie, ktorzy ſami śiebie uſprawiedliwiaćie przed ludźmi, ale Bog zna * ſerca waße. Bo co ieſt u ludźi wynioſłego, obrzydliwośćia ieſt przed Bogiem.
* Pſ. 7, 10. Jer. 11, 20. r. 17, 10. r. 20, 12. Przyp. 17, 3.

V. 16. Zakon i Prorocy aż * do Jana: a od tego czaſu krolestwo Boże opowiadane bywa, a każdy śie do niego gwałtem ćiſnie. * Matt. 11, 12. 13.

17. I łatwiey ieſt nieba * i źiemi przeminąć, niżeli iedney kreſce zakonu upaść. * Izai. 40, 8.

VI. 18. Wßelki, ktory opuśćza * żonę ſwoię, a inną poymuie, cudzołoży: a kto od męża opuśćzoną poymuie, cudzołoży.
* Matt. 5, 32. r. 19, 9. 1 Kor. 7, 10.

(Ewang. na Niedź. 1. po S. Troycy.)

VII. 19. Był niektory człowiek bogaty, ktory śie obłoczył w ſzarłat i w biśior: i używał na każdy dźień hoynie.

20. Był też niektory żebrak, imieniem Łazarz; ktory leżał u wrot iego owrzedźiały:

21. Pragnąć być naſycony z odrobin, ktore padały z ſtołu bogaczowego; ale i pśi przychodząc, lizały wrzody iego.

22. I ſtało śie, że umarł on żebrak, i odniesiony był od Aniołow na łono Abrahamowe. Umarł też i bogacz, i pogrzebiony ieſt.

23. A będąc w piekle, podniozßy oczu ſwych, gdy był w mękach, uyrzał Abrahama z daleka, i Łazarza na łonie iego.

24. Tedy bogacz zawoławßy, rzekł: Oycze Abrahamie, zmiłuy śie nade mną, a poślij Łazarza, aby omoczył koniec palca ſwego w wodźie, a ochłodźił ięzyk moy: bo męki ćierpię w tym * płomieniu.
* Izai. 66, 24. Syr. 7, 18. Mark. 9, 44.

25. I rzekł Abraham: Synu, wſpomniy, żeś ty odebrał dobre rzeczy twoie za żywota twego, a Łazarz także złe; a teraz on ma pośiechę, a ty męki ćierpiß.

26. A nad to wßyſtko, miedzy nami i wami otchłań wielka ieſt utwirdzona, aby ći, ktorzy chcą ztąd przeyść do was, nie mogli; ani owi ztamtąd przeyść do nas.

27. A on rzekł: Proße ćię tedy oycze, abyś go poſłał do domu oyca mego:

28. Abowiem mam pięć braći, aby im świadectwo wydał, żeby też i oni nie przyßli na to mieyſce męki.

29. I rzekł mu Abraham: Mają Moyżeßa i * Proroki, niechże ich ſłuchaią. * Izai. 8, 20. r. 34, 16.

30. A on rzekł: Nie, oycze Abrahamie; ale gdyby kto z umarłych ßedł do nich, będą pokutować.

31. I rzekł mu: Ponieważ Moyżeßa i Prorokow nie ſłuchaią, tedy, choćby też kto zmartwychwſtał, * nie uwierzą.]
[† S. nie dadzą śie namowić.]

Rozdźiał XVII.

I. Zgorßenia być muśą r. 2. II. Winny odpuśćać 3-5. III. Moc wiary 6. IV. Niegodność ludzka 7-10. V. Dźieśięć trędowatych 11-19. VI. O przyśćiu krolestwa Bożego 20-22. VII. O fałßywych Prorokach 23. VIII. Sposob przyśćia Pańſkiego na ſąd 24. 25. IX. Co śię przed tym dźiać ma 26-37.

I. I rzekł do uczniow: Niemożna, * aby zgorßenia przyyść nie miały: Ale biada temu, przez ktorego przychodzą. * Matt. 18, 7. Mark. 9, 42.

2. Lepieyby mu było, aby młyńſki kamień zawießony był na ßyi iego, i wrzucony był w morze, niżby iednego z tych małych zgorßyć miał.

II. 3. Miejcież śię na pieczy. A ieźliby zgrzeßył * przećiwko tobie brat twoy, ſtrofuy go: a ieźliby śię upamiętał, odpuść † mu.
* 3 Moy. 19, 17. Matt. 18, 15. † Mark. 11, 25.

4. A choćby ſiedm kroć na dźień * zgrzeßył przećiwko tobie, i ſiedm kroć

kroć przez dzień śie do ćiebie nawrocił, mowiąc: Żal mi tego: odpuść mu. *Matt. 18, 22.

5. I rzekli Apostołowie PANU: Przymnoż nam wiary.

III. 6. A PAN rzekł: Jeżlibyście mieli *wiarę iako ziarno gorczyczne, a rzeklibyście temu drzewu leśney figi: Wirwiy śie z korzenia, a wsadź śie w morzu; usłuchałoby was. *Matt. 17, 20.

IV. 7. I ktoż z was iest, coby miał sługę orzącego, albo pasącego, ktory gdyby śie wrocił, zarazby mu rzekł: Podź, a usiądź za stoł.

8. I owszem, izali mu nie rzecze: Nagotuy cobym wieczerzał, a przepasawszy śie, służ mi aż śie naiem i napiie:

9. A potym i ty iedz i piy. Izali dziękuie słudze onemu, iż uczynił to, co mu było rozkazano? Nie zda mi śie.

10. Także i wy, ☞ gdy uczynićie wszystko, co wam rozkazano, mowćie: Słudzy nieużyteczni iesteśmy, bo cośmy byli powinni uczynić, uczyniliśmy. ✠

(Ewang. na Niedź. 14. po S. Troycy.)

V. 11. I stało śie, gdy szedł do Jeruzalem, że szedł posrzodkiem Samaryi i Galilei.

12. A gdy wchodził do niektorego miasteczka, zabieżało mu dziesięć mężow tredowatych, ktorzy stanęli z daleka.

13. A ći podniosszy głos swoy, rzekli: JEzusie Nauczyćielu, zmiłuy śie nad nami.

14. Ktore on uyrzawszy, rzekł im: Szedszy okażćie *śie Kapłanom. I stało śie, gdy szli, że oczyśćieni są. *3 Moy. 14, 2.

15. Ale ieden z nich uyrzawszy, że iest uzdrowiony, wrocił śie, wielkim głosem chwaląc Boga.

16. I padł na oblicze swoie u nog iego, dziękuiąc mu; a ten był Samarytan.

17. A JEzus odpowiadaiąc, rzekł: Zaż nie dziesięć iest oczyśćionych? a dziewięć kędy?

18. Nie znalezli śie, aby śie wrocili, i dali chwałę Bogu, iedno ten cudzoziemiec.

19. I rzekł mu: Wstań, idź, wiara twoia ćiebie uzdrowiła.]

VI. 20. A będąc pytany od Faryzeuszow, kiedy przyydźie krolestwo Boże? odpowiedział im, i rzekł: Nie przyydźieć krolestwo Boże z postrzeżeniem.

21. Ani rzeką: Oto tu, albo oto tam iest: abowiem oto krolestwo Boże wewnątrz was iest.

22. I rzekł do uczniow: Przyydą dni, że będźiećie żądać, abyśćie widźieli ieden dzień ze dni Syna człowieczego, ale nie oglądaćie.

VII. 23. I rzeką wam: Oto tu, albo *oto tam iest; ale nie chodźćie, ani śie za nimi udawayćie. *Matt. 24, 23. Mark. 13, 21.

VIII. 24. Abowiem iako błyskawica, błyskaiąc śie od iedney strony, ktora iest pod niebem, aż do drugiey, ktora iest pod niebem, świeći; tak będźie i Syn człowieczy w dzień swoy.

25. Ale pierwey musi* wiele ućierpieć, i być odrzuconym od narodu tego. *Matt. 16, 21. Mark. 8, 31.

IX. 26. A iako było za dni *Noego: tak będźie i za dni Syna człowieczego. *1 Moy. 6, 5. Matt. 24, 37. 1 Piotr. 3, 20.

27. Jedli, pili, żenili śie, i za maż wydawali aż do onego dnia, ktorego wszedł Noe do korabia, i przyszedł potop, a wytracił wszystkie.

28. Także też, iako śie działo za dni Lotowych, iedli, pili, kupowali, przedawali, szczepili, budowali.

29. Ale dnia tego, gdy * wyszedł Lot z Sodomy, spadł iako deszcz ogień z siarką z nieba, i wytracił wszystkie. *1 Moy. 19, 24. 25.

30. Takći też będźie w on dzień, ktorego śie Syn człowieczy obiawi.

31. Onegoż dnia, byłliby kto na dachu, a naczynia iego w domu, niech nie zstępuie, aby ie pobrał; a kto na roli, niech śie także nie wraca do tego, co iest pozad.

32. Pamiętayćie na żonę * Lotową. *1 Moy. 19, 26.

33. Ktobykolwiek chćiał zachować duszę swoię, * straći ią: a ktoby ią kolwiek stracił, ożywi ią. *Matt. 10, 39. Mark. 8, 35. Łuk. 9, 24. Jan. 12, 25.

34. Powiadam wam: Onej nocy będą * dwa na iednym łożu, ieden

ieden wźięty będźie, a drugi zoſtawiony. * Matt. 24, 41.

35. Dwie będą mleć z ſobą; iedna wźięta będźie, a druga zoſtawiona.

36. Dwa będą na roli; ieden będźie wźięty, a drugi zoſtawiony.

37. A odpowiadaiąc rzekli mu: Gdźiež PANIE? A on im rzekł: Gdźie będźie † ścierw, tam śię zgromadzą i orłowie. [† G. ciało.]

Rozdźiał XVIII.

I. Sędźia niesprawiedliwy 1-9. II. O modlitwie Faryzeuſzowey 10-14. III. Dźiatkom kroleſtwo Boże należy 15-17. IV. Z kśiążęciem o otrzymaniu żywota wiecznego rozmawia 18-27. V. Uczniom nadgroda za ich utratę obiecana 28-34. VII. Ślepemu wzrok przywrocony 35-43.

I Powiedźiał im ieſzcze podobieńſtwo do tego zmierzaiące, iż śię zawźdy potrzeba* modlić, a nie uſtawać. * Rzym. 12, 12. Efez. 6, 18. 1 Teſſ. 5, 17. 1 Tym. 2, 1.

2. Mowiąc: Był niektory ſędźia w iednym mieśćie, ktory śię Boga nie bał, i człowieka śię nie wſtydźił.

3. Była też wdowa w tymże mieśćie: ktora przychodźiła do niego, mowiąc: Pomśćiy śię krzywdy moiey nad przećiwnikiem moim.

4. Lecz on długo nie chćiał. Ale potym rzekł ſam w ſobie: Aczći śię Boga nie boię, i człowieka śię nie wſtydzę:

5. Wſakże iż mi śię uprzykrza ta wdowa, pomſzcze śię krzywdy iey, aby naoſtatek przyſzedſzy, nie była mi ćieſzka.

6. Rzekł tedy PAN: Słuchayćież co mowi niesprawiedliwy ſędźia.

7. ✠ A Bog izali * śię nie pomści krzywdy wybranych ſwoich, wołaiących do śiebie we dnie i w nocy, chociaż im długo ćierpi? * Obiaw. 6, 10.

8. Powiadam wam, iż śię pomści krzywdy ich w rychle. ✠ Ale gdy przyydźie Syn człowieczy, izali znaydźie wiarę na ziemi?

(Ewang. na Niedź. 11. po S. Troycy.)

9. Rzekł też i do niektorych, ktorzy ufali ſami w ſobie, że byli ſprawiedliwymi, a inſzych za nic niemieli, to podobieńſtwo:

II. 10. Dwoie ludźi wſtąpiło do Kośćioła, aby śię modlili: ieden Faryzeuſz, a drugi celnik.

11. Faryzeuſz ſtanawſzy, tak śię ſam u ſiebie modlił: Dźiękuię tobie Boże, żem nie ieſt iako inni ludźie, drapieżni, niesprawiedliwi, cudzołożnicy, albo iako i ten celnik.

12. Poſzcze dwa kroć w tydźień: dawam dźieśięćiny ze wſzyſtkiego, co mam.

13. A celnik ſtoiąc zdaleka, nie chćiał podnieść i oczu ſwych w niebo, ale śię bił w piersi ſwoie, mowiąc: ✠ Boże bądź miłośćiw mnie grzeſznemu! ✠

14. Powiadam wam, żeć ten odſzedł uſprawiedliwionym do domu ſwego, wiecey niżeli on. Abowiem kto * śię wywyższa, będźie poniżony, a kto śię poniża, będźie wywyższony.]

* Joh. 22, 29. Przyp. 29, 23. Matt. 23, 12. Łuk. 14, 11.

III. 15. Przynoſzono też * do niego i niemowiątka, aby śię ich dotykał: Co gdy widźieli uczniowie, gromili ie.

* Mark. 10, 13.

16. Ale JEzus zwoławſzy ich, rzekł: Dopuśććie dźiatkom przychodźić do mnie, a nie zabraniaycie im: Abowiem takowych ieſt * kroleſtwo Boże. * Matt. 18, 3.

17. Zaprawdę powiadam wam: Ktobykolwiek nie przyiął kroleſtwa Bożego iako dźiećiątko, nie wnidźie do niego.

IV. 18. I pytało go * niektore Kśiąże, mowiąc: Nauczyćielu dobry, co czyniąc odźiedźicze żywot wieczny?

* Matt. 19, 16. Mark. 10, 17.

19. I rzekł mu JEzus: Przecz mię zowieſz dobrym? Nikt nie ieſt dobry, tylko ieden, to ieſt Bog:

20. Umieſz przykazania? Nie * cudzołoſz: Nie zabiiay: Nie kradniy: Nie świadcz fałſzywie: Cźćiy oyca † twego i matkę twoię.

* 2 Moy. 20, 13. Rzym. 13, 9. † Syr. 3, 1. Efez. 6, 2.

21. A on rzekł: Tegom wſzyſtkiego przeſtrzegał od młodośći moiey.

22. Co uſłyſzawſzy JEzus, rzekł mu: Jednegoć ieſzcze niedoſtawa: Wſzyſtko, co maſz, przeday, a rozday ubogim, a będźieſz miał ſkarb w niebie: a przyſzedſzy naśladuy mię.

23. A on uſłyſzawſzy to, barzo śię zaſmućił: bo był nader bogaty.

24. A

24. A gdy go JEzus uyrzał barzo zasmuconego, rzekł: Jakoż trudno * ći, co maią pieniądze, wnidą do kroleſtwa Bożego! * Matt. 19, 23.

25. Abowiem łatwiey ieſt wielbłądowi przeyść przez ucho igelne, niż bogatemu wnisć do kroleſtwa Bożego.

26. Tedy rzekli ći, ktorzy to ſłyſzeli: I ktoż może być zbawiony?

27. Ale on rzekł: Co ieſt nie można * u ludźi, można ieſt u Boga.

* Job. 42, 2. Jer. 32, 17. Matt. 19, 26.

V. 28. I rzekł Piotr: Otośmy my opuścili wſzyſtko, a poſliśmy za tobą.

29. Tedy im on rzekł: Zaprawdę powiadam wam, iż niemaſz * nikogo, coby opuścił dom, albo rodźice, albo bracia, albo żonę, albo dźieći, dla kroleſtwa Bożego: * 5 Moy. 33, 9.

30. Aby nie wźiął daleko wiecey w tym czaśie, a w przyſłym wieku żywota wiecznego.

(Ewang. na Niedź. Zapuſtną.)

31. A wźiawſzy z ſobą * onych dwunaśćie, rzekł im: Oto wſtępuiemy do Jeruzalem: a wypełni śie wſzyſtko, co napiſano przez Proroki † o Synu człowieczym.

* Matt. 20, 18. Pſ. 22, 7. Iſai. 53, 7.

32. Bo będźie wydany poganom, i będźie naśmiewany, i żelżony, i uplwany:

33. A ubiczowawſzy zabiią go: ale dnia trzećiego zmartwychwſtanie.

34. Lecz oni z tego nic nie zrozumieli: i było to ſłowo zakryte przed nimi, i nie wiedźieli co mowiono.

VI. 35. I ſtało śie, gdy śie on * przybliżał do Jerycha, ślepy niektory śiedźiał podle drogi, żebrząc.

* Mark. 10, 46.

36. A uſłyſzawſzy lud przechodzący, pytał, coby to było?

37. I powiedźiano mu, iż JEzus Nazareńſki tedy idźie.

38. I zawołał mowiąc: JEzuśie, Synu Dawidow, zmiłuy śie nade mną!

39. Lecz ći, co ſli w przod, gromili go aby milczał. Ale on tym wiecey wołał: Synu Dawidow zmiłuy śie nade mną!

40. Zaſtanowiwſzy śie tedy JEzus, kazał go przywieść do śiebie. A gdy śie przybliżył, pytał go.

41. Mowiąc: Co chceſz, abym ći uczynił? A on rzekł: PAnie, abym przeyrzał.

42. A JEzus mu rzekł: Przeyrzyy, wiara twoia ćiebie uzdrowiła.

43. I zarazem przeyrzał, i ſzedł za nim, wielbiąc Boga. Co wſzyſtek lud widząc, dał chwałę Bogu.]

Rozdźiał XIX.

I. Zacheuſz PANA widźieć pragnie 1-9. II. u ktorego PAN będąc, grzeſznikі ćieſzy 10. 11. III. Przykład człowieka, ktory daleko odiechał 12-28. IV. Wiazd PAnſki do Jeruzalem 29-40. V. Płacz nad miaſtem 41-44. VI. Nierządu z kośćioła wyrucenie 45-48.

A JEzus wſzedſzy, ſzedł przez Jerycho.

2. A oto mąż, ktorego zwano imieniem Zacheuſz, ktory był przełożony nad celnikami: a ten był bogaty.

3. I żądał widźieć JEzuſa, coby zacz był. Lecz nie mogł przed ludem, bo był małego wzroſtu.

4. A bieżawſzy naprzod, wſtąpił na drzewo leſney figi, aby go uyrzał: bo tamtędy iść miał.

5. A gdy przyſzedł na ono mieyſce, poyrzawſzy JEzus wzgorę, uyrzał go, i rzekł do niego: Zacheuſzu, zſtąp prętko na dół: abowiem dźiś muſze zoſtać w domu twoim.

6. I zſtąpił prętko: i przyiął go z radością.

7. A widząc to wſzyſcy, ſzemrali, mowiąc: U człowieka grzeſznego goſpoda ſtanął.

8. A ſtanawſzy Zacheuſz, rzekł do PANA: Oto połowicę maiętnośći moich dawam ubogim, PANIE: a ieźlim kogo w czym podſzedł, oddawam w czwor naſob.

9. I rzekł mu JEzus: Dźiś śie ſtało zbawienie domowi temu; Dla tego, że i on ieſt ſynem Abrahamowym.

II. 10. Bo przyſzedł * Syn człowieczy, aby ſzukał i zachował co było zginęło. * Matt. 18, 11. 1 Tym. 1, 15.

11. Tego, gdy oni ſłuchali, mowiąc daley, powiedźiał im podobieńſtwo; dla tego, że był bliſko od Jeruzalem, a iż oni mniemali, że śie wnet kroleſtwo Boże obiawić miało.

III. 12. Rzekł tedy: Niektory człowiek *rodu zacnego, iachał w daleką kráinę, aby ſobie wźiął krolestwo, i zaśie śie wrocił. *Matt. 25, 14. *Mark. 13, 34.

13. A zawoławſzy dźieśiąći ſług ſwoich, dał im dźieśięć grzywien, i rzekł do nich: Handluycie aż przyiadę.

14. Lecz mieſzczanie iego mieli go w nienawiśći, i wyprawili za nim poſelſtwo, mowiąc: Nie chcemy, aby ten krolował nad nami.

15. I ſtało śie gdy śie wrocił, wźiawſzy krolestwo, że rozkazał do śiebie zawołać ſług onych, ktorym był dał pieniądze: aby śie dowiedźiał, co ktory handluiąc zyſkał.

16. Tedy przyſzedł pierwſzy, mowiąc: Panie, grzywna twoia dźieśięć grzywien urobiła.

17. I rzekł mu: Dobrze ſługo dobry, iżeś był nad małem wiernym, mieyże władzą nad dźieśiąćią miaſt.

18. Przyſzedł i drugi, mowiąc: Panie, grzywna twoia pięć grzywien urobiła.

19. Rzekł i temu: I ty bądź nad piąćią miaſt.

20. A inſzy przyſzedł, mowiąc: Panie, oto grzywna twoia, ktorąm miał ſchowaną w chuſtce;

21. Bom śie ćiebie bał, żeś ieſt człowiek ſrogi: bierzeſz, czegoś nie położył; a żnieſz, czegoś nie śiał.

22. Tedy mu rzekł: Z uſt twoich *ſądzę ćię, zły ſługo: Wiedźiałeś żem ia ieſt człowiek ſrogi, ktory biorę, czegom nie położył, a żnę, czegom nie śiał. *Matt. 12, 37.

23. Przeczżeś tedy nie dał śrebra mego do lichwiarzow? A ia przyſzedſzy, wźiąłbym ie był z lichwą.

24. I rzekł tym, ktorzy tuż ſtali: Weźmiycie od niego te grzywnę, a daycie temu, ktory ma dźieśięć grzywien.

25. I rzekli mu: Panie, mać dźieśięć grzywien.

26. Zaprawdę powiadam wam, iż wſzelkiemu, *ktory ma, będźie dano: a od tego, ktory nie ma, i to, co ma, będźie od niego odięto. *Matt. 13, 12. l. 25, 29. Mark. 4, 25. Luk. 8, 18.

27. Ale i nieprzyiaćioły moie, ktorzy nie chćieli abym krolował nad nimi, przywiedźćie tu, a pobiyćie przede mną.

28. A to powiedźiawſzy, ſzedł w przod, wſtępuiąc do Jeruzalem.

IV. 29. I ſtało śie, * gdy śie przybliżył do Betfagie i Betanii, ku gorze, ktorą zowią Oliwną, poſłał dwu z uczniow ſwoich. *Matt. 21, 1. Mark. 11, 1.

30. Mowiąc: Idźćie do miaſteczka, ktore ieſt przeciwko wam, do ktorego wſzedſzy, znaydźiećie oſłę uwiązane, na ktorym żaden człowiek nigdy nie śiedźiał: odwiązawſzy ie, przywiedźćie.

31. A ieżliby was kto ſpytał: Przecz ie odwiązuiećie? Tak mu powiećie: Przeto, że go PAN potrzebuie.

32. Odſzedſzy tedy ći, ktorzy byli poſłani, znaleźli iako im był powiedźiał.

33. A gdy oni odwiązowali ono oſłę, rzekli panowie iego do nich: Przecz odwiązuiećie oſłę?

34. A oni powiedźieli: PAN go potrzebuie.

35. I przywiedli ie do *JEzuſa, a włożywſzy ſaty ſwoie na ono oſłę, wſadźili JEzuſa na nie. *Jan. 12, 14.

36. A gdy on iachał, ſtali ſaty ſwoie na drodze.

37. A gdy śie iuż przybliżał tam, gdźie śie ſpuſzczaią z gory Oliwney, poczęło wſzyſtko mnoſtwo uczniow raduiąc śie, chwalić Boga głoſem wielkim, ze wſzyſtkich cudow, ktore widźieli,

38. Mowiąc; Błogoſławiony *Krol, ktory idźie w imieniu PAŃſkim: pokoy † na niebie, a chwała na wyſokośćiach! *Pſ. 118, 26. †Luk. 2, 14. Eſez. 2, 14.

39. Ale niektorzy z Faryzeuſzow z onego ludu rzekli do niego: Nauczyćielu, zgrom uczniе twoie.

40. A on odpowiadaiąc, rzekł im: Powiadam wam, ieżliby ći milczeli, wnet kamienie wołać będą.

(Ewang. na Niedź. 10. po S. Troycy.)

V. 41. I gdy śie przybliżył, uyrzawſzy miaſto, płakał nad nim.

42. Mowiąc: O gdybyś poznało i ty, a zwłaſzcza w ten to dźień twoy,

co iest ku pokoiowi twemu! Lecz to teraz zakryto od oczu twoich.

43. Abowiem przyydą na cię dni, gdy cię obtoczą nieprzyiaciele twoi walem, i oblegą cię, i ścisną cię zewsząd.

44. I zrownaią cię z ziemią, *i dzieci twoie w tobie, a nie zostawią w tobie kamienia na kamieniu: dla tego, żeś nie poznało czasu nawiedzenia twego. *1 Krol. 9, 7. Mich. 3, 12.

VI. 45. A wszedszy do Kościoła, począł * wyganiać te, ktorzy w nim przedawali i kupowali,

*Matt. 21, 12. Mark. 11, 15. Jan. 2, 14. 15.

46. Mowiąc im: Napisano, Dom moy, dom *modlitwy iest, a wyście go uczynili † iaskinią zboycow.

*Izai. 56, 7. †Jer. 7, 11.

47. I uczył na każdy dzień w Kościele. Lecz przedniejsi Kapłani i nauczeni w piśmie, i przedniejsi z ludu, szukali go stracić:

48. Ale nie znaleźli, coby mu uczynili. Abowiem wszystek lud zawieszał się na nim, słuchaiąc go.]

Rozdział XX.

I. Faryzeuszowie pytali PANA, iakaby moca co czynił 1. 2. II A Chrystus PAN ich o chrzest Janow 3-8. III O winnaiecin winnice 9-19. IV. Czyńcie Cesarzowi, a Bogu co Bożego oddawać należy 20-26. V. Z martwychwstanie pewnie będzie 27-40. VI. PAN czyimby był synem 41-44. VII. Kwasu Faryzeyskiego się strzedz 45-47.

I stało się z onych dni dnia iednego, I gdy uczył lud w Kościele, i kazał Ewangielią, że nadeszli przedniejsi Kapłani, i nauczeni w piśmie, z starszymi.

2. I rzekli do niego, mowiąc: Powiedz nam, *ktorą moca to czynisz? Albo kto iest ten, coć dał te moc?

*Matt. 21, 23. Mark. 11, 28.

II. 3. A on odpowiadaiąc, rzekł do nich: Spytam i Ja was o iedną rzecz, a powiedzcie mi:

4. Chrzest Janow byli z nieba, czyli z ludzi?

5. A oni myślili sami w sobie, mowiąc: Jeżli powiemy, z nieba, rzecze: Czemużeście mu tedy nie wierzyli?

6. Jeżliż zaś rzeczemy, z ludzi: Wszystek lud ukamionuie nas, ponieważ za pewną maią, że Jan iest Prorokiem.

7. I odpowiedzieli; że nie wiedzą zkądby był.

8. A Jezus im rzekł: I Ja wam nie powiem, ktorą moca to czynię.

III. 9. I począł do ludu mowić to podobieństwo: Człowiek niektory *nasadził winnicę, i naiął ią winiarzom: i odiachał precz na czas niemały.

*Ps. 80, 9. Izai. 5, 1. Jer. 2, 21. Matt. 21, 33. Mark. 12, 1.

10. A czasu swego posłał sługę do onych winiarzow, aby mu dali z pożytku oney winnice. Ale oni winiarze ubiwszy go, odesłali prożnego.

11. I posłał zaś drugiego sługę. Ale oni i tego ubiwszy i zelżywszy, odesłali prożnego.

12. I posłał zaś trzeciego. Ale oni i tego zraniwszy, wyrzucili precz.

13. A tak rzekł PAN oney winnice: Coż uczynię? poślę syna mego miłego: snadź, gdy tego uyrzą, zawstydzą się.

14. Ale winiarze uyrzawszy go, rzekli miedzy sobą, mowiąc: Tenci iest dziedzic: podźcie, *zabiymy go, aby nasze było dziedzictwo.

*Matt. 26, 4. t. 27, 1. Jan. 11, 53.

15. I wypchnąwszy go precz z winnice, zabili. Coż im tedy uczyni PAN oney winnice?

16. Przyydzie, a potraci one winiarze, a winnicę odda innym. Co oni usłyszawszy, rzekli: Nie day tego Boże!

17. Lecz on poyrzawszy na nie, rzekł: Coż tedy iest ono, co napisano? Kamień, *ktory odrzucili budniący, ten się stał głową węgielną.

*Ps. 118, 22. Izai. 28, 26. Matt. 21, 42. Mark. 12, 10. Dzie 4, 11. Rzym. 9, 33. 1 Piotr. 2, 6.

18. Wszelki, ktory upadnie *na ten kamień, roztrąci się: a na kogoby on upadł, zetrze go. *Izai. 8, 14. Zach. 12, 3.

19. I starali się przedniejsi Kapłani i nauczeni w piśmie, iakoby nań ręce wrzucili onegdaj godziny; ale się ludu bali: abowiem poznali, iż przeciwko nim wyrzekł to podobieństwo.

IV. 20. A tak podstrzegaiąc * go, posłali szpiegi, ktorzy zmyślali, iakoby byli sprawiedliwymi, aby go podchwycili w mowie iego; a potym, aby go podali Zwierzchności, i w moc Starościne. *Mark. 12, 13.

21. I pytali go, mowiąc: Nauczycielu, wiemy, że dobrze mowisz i uczysz,

uczyſz, ani przyymuieſz oſob: ale drogi Bożey w prawdźie uczyſz.

22. Godźili ſie nam dać czynſz Ceſarzowi, czyli nie?

23. Ale on obaczywſzy chytrość ich, rzekł do nich, Czemuż mie kuſicie?

24. Ukażćie mi groſz: Czyy ma obraz i napis? A odpowiadaiąc rzekli Ceſarzow.

25. Jatym on im rzekł: ☞ Oddawayćież tedy co ieſt Ceſarſkiego, *Ceſarzowi, a co ieſt Bożego, Bogu. ☜

*Mark. 12, 17. Rzym. 13, 7.

26. I nie mogli go podchwyćić w mowie iego przed ludem: a zadźiwiwſzy ſie odpowiedźi iego, umilkneli.

V. 27. A przyſzedſzy niektorzy *z Saduceuſzow, (ktorzy przeczą i mowią, iż niemaſz z martwych wſtania, pytali go, *Matt. 22, 23. Mark. 12, 18.

28. Mowiąc: Nauczyćielu, Moyżeſz *nam napiſał: Jeźliby komu brat umarł, maiąc żonę, a umarłby bez dźiatek, aby brat iego poiął onę żonę, a wzbudźił naśienie bratu ſwemu.

*5 Moy. 25, 5.

29. Było tedy ſiedm braći: I ktorych pierwſzy poiawſzy żonę, umarł bez dźiatek.

30. I poiął wtory onę żonę: a umarł i ten bez dźiatek.

31. Potym ią poiął i trzeći; także i oni wſzyſcy ſiedm: a nie zoſtawiwſzy dźiatek, pomarli.

32. Po wſzyſtkich też umarła i ona niewiaſta.

33. Przetoż przy z martwych wſtaniu, ktoregoż z nich ona bedźie żoną? Ponieważ ſiedm ich mieli ią za żonę.

34. Tedy odpowiadaiąc, rzekł im JEzus: Synowie tego wieku żenią ſie, i za maż dawaią.

35. Ale ći, ktorzy godni ſą, aby doſtąpili onego wieku, i powſtania od umarłych, ani ſie żenić, ani za maż dawać bedą.

36. Abowiem umierać wiecey nie bedą mogli; bo bedą rowni Aniołom, bedąc ſynami *Bożymi, gdyż ſą ſynami z martwych wſtania.

*1 Jan. 3, 2.

37. A iż umarli zmartwychwſtaną, i Moyżeſz pokazał przy onim *krzu, gdy zowie PANA Boga, Bogiem Abrahamowym, i Bogiem Izaakowym, i Bogiem Jakubowym.

*2 Moy. 3, 6.

38. A Bogći nie ieſt Bogiem umarłych, ale żywych: bo iemu wſzyſcy żyią.

39. Tedy odpowiadaiąc niektorzy z nauczonych w piśmie, rzekli: Nauczyćielu, dobrześ powiedźiał.

40. I nie śmieli go wiecey o nic pytać.

VI. 41. I rzekł do nich: Jakoż powiadaią, *że Chryſtus ieſt Synem Dawidowym? *Matt. 22, 42.

42. A ſam Dawid mowi w kśiegach Pſalmow: Rzekł PAN * PANU memu: śiądź po prawicy moiey.

*Pſ. 110, 1. Dźie. 2, 33.

43. Aż położe nieprzyiaćioły twoie podnożkiem nog twoich.

44. Ponieważ go tedy Dawid nazywa PANEM: i iakoż ieſt Synem iego?

VII. 45. A gdy ſłuchał wſzyſtek lud, rzekł uczniom ſwoim:

46. Strzeżćie ſie nauczonych w piśmie, ktorzy chcą * chodźić w ſzatach długich, i miłuią pozdrawiania na rynkach, i pierwſze ſiołki w bożnicach, i pierwſze mieyſca na wieczerzach: *Mat. 23, 6. Mark. 12, 38. Luk. 11, 43.

47. Ktorzy pożerają domy wdow, a to † pod pokrywką długich modlitew. Cić odnioſą ćiężſzy ſąd.

[† J. Rzkomo ſie modlą.]

Rozdźiał XXI.

I. PAN wdowy łzodrobliwość zaleca 1-4. II. O Zburzeniu Kościoła 5-8. III. O Jeruzalemu, i o dniu ſądnym mowi 9-24. IV. Pewne znaki te poprzedźaiące minęłe 25-33. V. Do pilnego ſie gotowania na ſąd Boży upomina 34-37.

A poyrzawſzy, uyrzał *bogacze rzucaiące dary ſwoie do ſkarbnice.

*Mark. 12, 41.

2. Uyrzał też i niektorą wdowę ubożuchną, wrzucaiącą tamże dwa drobne pieniążki,

3. I rzekł: Prawdźiwieć wam powiadam, żeć ta uboga wdowa wiecey niż ći wſzyſcy, wrzućiła.

4. Ci bowiem wſzyſcy z tego, co im zbywało, wrzućili do darow Bożych: ale ta z niedoſtatku ſwego, wſzyſtkę żywność, ktorą miała, wrzućiła.

II. 5. A gdy niektorzy mowili o Kościele, iż był pięknym * kamieniem i upominkami ozdobiony, rzekł:
* Mark. 13, 1.

6. Z tego co widzicie, przyjdą *dni, w które nie będzie zostawiony kamień na kamieniu, któryby nie był rozwalony. * Łuk. 19, 44.

7. I pytali go, mowiąc: Nauczycielu, kiedyż to będzie? a co za znak, gdy się to będzie miało dziać?

8. A on rzekł: Patrzcie, abyście nie byli *zwiedzieni. Boć wiele ich przyjdzie † w imieniu moim, mowiąc: Jam iest Chrystus; a czas się przybliżył: nie udawayciez się tedy za nimi.
* Efez 5, 6. 2 Tess. 2, 3. † Jer. 14, 14.

III. 9. A gdy usłyszycie o woynach i rozruchach, nie lękayćie się; Abowiem musi to być pierwey, aleć ieszcze nie tu iest koniec.

10. Tedy im mowił: Powstanie narod przeciwko narodowi, i krolestwo przeciwko krolestwu:

11. I będą mieyscami wielkie trzęsienia ziemie, i głody, i mory, także strachy, i znaki wielkie z nieba będą.

12. Ale przed tym wszystkim, wrzucą na was ręce swoie, i będą was * prześladować, podawaiąc do bożnic; i do więzienia, wodząc przed Krole, i przed Starosty dla imienia mego. * Matt. 24, 9. Jan. 16, 2. &c.

13. A to was potka na świadectwo.

14. Przetoż złożcie to * do serc waszych, abyście przed czasem nie myślili, iakobyście odpowiadać mieli.
* Matt. 10, 19.

15. Abowiem JA wam *dam usta i mądrość, ktorey nie będą mogli odeprzeć, ani się sprzeciwić wszyscy przeciwnicy wasi. *2 Moy. 4, 12. Dzie. 6, 10.

16. A będziecie * tez wydani od rodzicow i od braci, i od krewnych, i od przyiaciol; i zabiią niektore z was.
* Mich. 7, 6.

17. I będziecie w nienawiści * u wszystkich dla imienia mego.
* Mark. 13, 13.

18. Ale ani wlos z głowy * waszey nie zginie. * Matt. 10, 30.

19. W cierpliwości waszey posiądźćie dusze wasze.

20. A gdy uyrzycie * Jerozalem od woysk obtoczone, tedy wiedzcie, że się przybliżyło spustoszenie iego.
* Matt. 24, 15.

21. Tedy ci, co są w Judskiey ziemi, niech uciekaią na gory; a ci, co są w pośrzodku iey, niech wychodzą; a ci, co są po polach, niechay nie wchodzą do niey.

22. Abowiem te dni są pomsty, aby się wypełniło wszystko, co napisano.

23. Ale biada brzemiennym i piersiami karmiącym w one dni. Abowiem będzie ucisk wielki w tey ziemi, i gniew Boży nad tym ludem.

24. I polegą od ostrza miecza, i zapędzeni będą w niewolą miedzy wszystkie narody; i będzie Jeruzalem deptane od Poganow, aż się wypełnią czasy Poganow.

(Ewang. na Niedz. 2. Adwentu.)

IV. 25. Tedy będą *znaki na słońcu, i na księżycu, i na gwiazdach; a na ziemi uciśnienie narodow z rospaczą, gdy zaszumi morze i wały: * Izai. 13, 10. Joel. 2, 31.
* Matt. 24, 29.

26. Tak, iż ludzie drętwieć będą przed strachem i oczekawaniem tych rzeczy, które przyjdą na wszystek świat; abowiem mocy * niebieskie poruszą się. *2 Piotr. 3, 10. 11. 12.

27. A tedy uyrzą Syna człowieczego, *przychodzącego w obłoku z mocą i chwałą wielką. * Dan. 7, 13.

28. A gdy się to począć dziać, pogladaycież, a podnoście głowy wasze; przeto, iż się * przybliża odkupienie wasze. * Rzym. 8, 23.

29. I powiedział im podobieństwo: Poyrzyycie * na figowe drzewo, i na wszystkie drzewa.
* Mark. 13, 28.

30. Gdy się iuż puszczają, widząc to, sami to uznawacie, że iuż blisko iest lato.

31. Także i wy, gdy uyrzycie iż się to dzieie, wiedzcie, że blisko iest krolestwo Boże.

32. Zaprawdę powiadam wam, że nie przeminie ten wiek, ażby się to wszystko stało.

33. Niebo i ziemia przeminą, ale słowa moie * nie przeminą.
* Izai. 40, 8.

V. 34. A strzeżcie się, aby snadź *nie były obciążone serca wasze obżarstwem, i opilstwem, i pieczołowaniem

niem o ten żywot, a nagleby na was przyßedł ten dzień. * Rzym. 13, 13.

35. Abowiem iako * śidło przypadnie na wßyſtkie, ktorzy mießkaią na obliczu wßyſtkiey ziemie.

* 1 Teſſ. 5, 3. 2 Piotr. 3, 10.

36. Przetoż czuyćie, modląc * śie na każdy czas, abyśćie byli godni uyść tego wßyſtkiego, co śie dziać ma, i ſtanąć przed Synem człowieczym.]

* Matt. 25, 13.

37. I nauczał we dnie w Kośćiele: ale w nocy wychodząc, przebywał na gorze, ktora zowią Oliwną.

38. A wßyſtek lud rano śie zchodził do niego, aby go ſłuchał w Kośćiele.

Rozdźiał XXII.

I. Kśięża radźili o wydaniu PAnſkim 1-3. II. Judaß śie z nimi zmawia 4-6. III. PAN ſtoczywßy Starozakonną Wieczerzą, Nowozakonną poſtanowił 7-23. IV. Poſwarek miedzy Apoſtołami 24-30. V. Ezatan śie o nie ſtara 31-39. VI. PAN śie w ogrodzie modli 40-43. VII. Krwią śie poci 44-46. VIII. Poimany 47-53. IX. Do Biſkupa zaprowadzony 54. X. Piotr śie go zaprzał 55-62. XI. PAN żeljony i ubity 63-71.

A przybliżało śie * świętoPrzaśnikow, ktore zowią Wielkanoc.

* 2 Moy. 12, 15. Matt. 26, 2. Mark. 14, 1.

2. I ßukali * przednieyśi Kapłani i nauczeni w piśmie, iakoby go zabili: ale śie bali ludu. * Pſ. 2, 1. 2.

3. I wſtąpił ßatan w Judaßa, * ktorego zwano Ißkaryotem, ktory był z liczby dwunaśći. * Mark. 14, 10.

II. 4. Ten tedy odßedßy, zmowił śie z przednieyßymi Kapłanami, i z przełożonymi Kośćioła, iakoby go im * wydał. * Matt. 26, 14. 15.

5. I uradowali śie, i umowili śie z nim, że mu chcą dać pieniądze.

6. I obiecał. I ßukał ſpoſobnego czaſu, aby go im wydał bez rozruchu.

III. 7. Tedy przyßedł dzień * Przaśnikow, ktorego miał baranek być zabity. * Mark. 14, 12.

8. I poſłał Piotra i Jana, mowiąc: Poßedßy, nagotuyćie nam baranka, abyśmy iedli.

9. Ale oni mu rzekli: Gdźież chceß abyśmy go nagotowali?

10. A on rzekł do nich: Oto, gdy do miaſta wchodźić będźiećie, potka śie z wami człowiek, nioſący dzban wody; idźćież za nim do domu, do ktorego wnidźie.

11. A rzeczćie goſpodarzowi domu onego: Każał ći powiedźieć Nauczyćiel: Gdźie ieſt goſpoda, kędybym iadł baranka z uczniami moimi?

12. A on wam ukaże ſalę wielką uſtaną: tamże nagotuyćie.

13. Tedy odßedßy, znaleźli iako im był powiedźiał: i nagotowali baranka.

14. A gdy przyßła godźina, uśiadł za ſtoł, * i dwanaśćie Apoſtołow z nim. * Matt. 26, 20. Mark. 14, 18.

15. I rzekł do nich: Żądaiąc żądałem tego baranka ieść z wami, pierwey niżbym ćierpiał.

16. Boć wam powiadam, że go wiecey ieść nie będę, aż śie wypełni w kroleſtwie Bożym.

17. A wźiawßy kielich, i podźiękowawßy, rzekł: Weźmiyćie to, a podźielćie miedzy śię.

18. Abowiem * powiadam wam, że nie będę pił z rodzaiu winney maćice, aż przyydźie kroleſtwo Boże.

* Matt. 26, 29. Mark. 14, 25.

19. A wźiawßy * chleb, i podźiękowawßy, łamał i dał im, mowiąc: ✠ To ieſt ćiało moie, ktore śie za was dawa; to czyńćie na pamiątkę moię. ✠ * Matt. 26, 26.

* Mark. 14, 22. 1 Kor. 11, 24.

20. Także i kielich, gdy było po wieczerzy, mowiąc: ✠ Ten kielich ieſt nowy Teſtament we krwi moiey, ktora śie za was wylewa. ✠

21. Ale oto * ręka tego, co mię wydawa, ze mną ieſt za ſtołem.

* Matt. 26, 21. Mark. 14, 18. Jan. 13, 18.

22. Synći zaiſte człowieczy idźie, tak, iako ieſt * poſtanowiono; ale biada człowiekowi temu, ktory go wydawa. * Pſ. 41, 10.

23. Tedy śie oni poczęli miedzy ſobą pytać o tym, ktoby wżdy z nich był, coby to uczynić miał.

(Ewang. na dźień S. Bartłomieia.)

IV. 24. A wßczął śie też ſpor miedzy nimi o tym, ktoby śię z nich zdał być większy.

25. Ale on im rzekł: Krolowie * narodow panuią nad nimi, a ktorzy nad nimi moc maią, dobrodźiejami nazywani bywaią. * Matt. 20, 25. Mark. 10, 42.

26. Lecz wy nie tak. Owßem*kto naywiekßy iest miedzy wami, niech bedzie iako naymnieyßy; a kto iest wodzem, bedzie iako ten, co ſłuży.
* 1 Piotr. 5, 3. 4. 5.

27. Bo ktoryż wiekßy iest? Ten, co ſiedzi, czyli ten, co ſłuży? Izali nie ten, co ſiedzi? Alem JA iest * w poſrzodku was iako ten, co ſłuży.
* Matt. 20, 28 Jan. 13, 4. 5. Filip. 2, 7.

28. A wy ieſteście, ktorzyście wytrwali przy mnie w pokuſach moich.

29. A Jać wam ſporządzam, iako * mi ſporządził Oćiec moy, Krolestwo. * Łuk. 12, 32.

30. Abyście iedli i pili za ſtołem moim w krolestwie moim, i ſiedzieli * na ſtolicach, ſądząc dwoienaście pokolenia Izraelſkie.] * Matt. 19, 28.

V. 31. I rzekł PAN: ☞ Symonie, Symonie, oto ſatan wyprosił was, aby was odwiewał iako pſenicę.

32. Alem JA prosił za toba, aby nie uſtała wiara twoia. A ty niekiedy nawroćiwßy ſie, utwirdzay bracia twoie. ✠

33. A on mu rzekł: PANie, *gotowem z toba iść i do więzienia, i na ſmierć.
* Matt. 26, 35. Mark. 14, 31. Jan. 13, 37.

34. A on rzekł: Powiadamći Pietrze, nie zapieie dziś kur, aż ſie pierwey trzy kroć zaprzyß, że mie nie znaß.

35. I rzekł im: Gdym was poſyłał * bez mießka, i bez taiſtry, i bez botow, izali wam czego niedoſtawało? A oni rzekli: Niczego.
* Matt. 10, 9.

36. Tedy im rzekł: Ale teraz kto ma mießek, niech go weźmie, także i taiſtrę: a kto nie ma miecza, niech przeda ſuknia ſwoie, a kupi go.

37. Abowiem powiadam wam, iż ſie ießcze muſi to, co napiſano wypełnić na mnie, mianowićie; I z złoczyńcami * policzony iest. Boć te rzeczy, ktore ſwiadczą o mnie, koniec biorą. * Izai. 53, 12.

38. Ale oni rzekli: PANIE, oto tu dwa miecze. A on im rzekł: Doſyć iest.

39. I wyßedßy, ßedł według zwyczaiu * na gore Oliwną, a ßli za nim i uczniowie iego.
* Matt. 26, 36. Mark. 14, 32. Jan. 18, 1.

VI. 40. A gdy przyßedł na mieyſce, rzekł im: Modlćie ſie, abyście * nie weßli w pokuſzenie. * Matt. 26, 41.

41. A ſam oddalił * ſie od nich, iakoby na ćiśnienie kamieniem: a kleknawßy na kolana, modlił ſie,
* Matt. 26, 39.

42. Mowiąc: ☞ Oycze, ieźli chceß, przenieś ten kielich ode mnie: Wßakże nie moia wola, lecz twoia niech ſie ſtanie. ✠

43. Ukazał mu ſie Anioł z nieba, posilaiący go.

VII. 44. Ale będąc w boiu, gorliwiey ſie modlił. A był pot iego iako krople krwie, ściekaiące na ziemię.

45. A wſtawßy od modlitwy, przyßedł do uczniow, i znalazł ie ſpiące od ſmetku.

46. I rzekł im: Cóż ſpićie? Wſtańćie a modlćie ſie, byście nie weßli w pokuſzenie.

VIII. 47. A gdy on* ießcze mowił, oto zgraia, i ten, ktorego zwano Judaßem, ieden ze dwunaście, ßedł przed nimi, i przybliżył ſie do JEZUSA, aby go pocałował.
* Matt. 26, 47. Mark. 14, 43. Jan. 18, 3.

48. A JEZUS mu rzekł: Judaßu, pocałowaniem wydawaß Syna człowieczego?

49. A widząc ći, ktorzy przy nim byli, co ſie dziać miało, rzekli mu: PANIE, mamyli bić mieczem?

50. I uderzył ieden z nich ſługę * naywyższego Kapłana, i ućiął mu ucho prawe. * Matt. 26, 51. Mark. 14, 47.

51. Ale JEZUS odpowiadaiąc, rzekł: Zaniechayćie aż poty. A dotknawßy ſie ucha iego, uzdrowił go.

52. I rzekł JEZUS do onych, ktorzy byli przyßli przećiwko niemu, do przednieyßych Kapłanow, i do ſtarßych: Wyßliście iako na zboycę z mieczmi i z kijmi.

53. Gdym na każdy dzień bywał z wami w Kościele, nie ściągneliście rąk na mię: Ale tać iest ona godzina waßa, i moc ćiemności.

IX. 54. Poimawßy go tedy, prowadzili * go, i przyprowadzili go w dom naywyższego Kapłana. A Piotr ßedł za nim z daleka.
* Matt. 26, 57. Mark. 14, 53. Jan. 18, 12. 13.

55. A

X. 55. A gdy oni rozniećili ogień w pośrzodku dworu, i wespoł uśiedli; uśiadł * i Piotr miedzy nimi.
* Jan. 18, 25.

56. A uyrzawßy go niektora dźiewka, u ognia śiedzącego, i pilnie mu śie przypatrzywßy, rzekła: I ten z nim był.

57. A on śie go zaprzał, mowiąc: Niewiasto, nie znam go.

58. A po małey chwili uyrzawßy go drugi, rzekł: I tyś iest z nich. Ale Piotr rzekł: Człowiecze, nie iestem.

59. A gdy wyßła iakoby iedna godźina, ktoś inßy twirdźił, mowiąc: Prawdźiwie i ten z nim był; bo też iest Galileyczyk.

60. A Piotr rzekł: Człowiecze, nie wiem co mowiß. A zatym zaraz, gdy on ießcze mowił, kur zapiał.

61. A PAN obroćiwßy śie, poyrzał na Piotra. I wspomniał Piotr na słowo PAńskie, iako mu był powiedźiał: Iż pierwey * niż kur zapieie, trzy kroć śie mnie zaprzyß.
* Matt. 26, 34. Mark. 14, 72. Jan. 13, 38.

62. A Piotr wyßedßy precz, gorzko płakał.

XI. 63. Lecz mężowie, ktorzy wespoł trzymali * JEzusa, naśmiewali śie z niego, biiąc go. * Mark. 14, 65.

64. A zakrywßy go, bili twarz iego; i pytali go, mowiąc: Prorokuy, kto iest, co cie uderzył.

65. I wiele innych rzeczy, bluźniąc, mowili przećiwko niemu.

66. A gdy był dźień, zeßli śie starśi z ludu * i naywyżśi Kapłani, i nauczeni w piśmie, a przywiedli go do Rady swoiey, * Matt. 27, 1.
* Mark. 15, 1. Jan. 18, 28.

67. Mowiąc: Jeźliś ty iest Chrystus, powiedz nam. I rzekł im: Choćbym wam powiedźiał, nie uwierzyćie.

68. A ieźlibym też o co pytał, nie odpowiećie miż ani mie wypuśćićie.

69. Od tego czasu będźie Syn człowieczy śiedźiał * na prawicy mocy Bożey. * Ps. 110, 1. Mark. 22, 44.

70. I rzekli wßyscy: Tyś tedy iest on Syn Boży. A on rzekł do nich: Wy powiadaćie, żem JA iest.

71. A oni rzekli: Coż ießcze potrzebuiemy świadectwa. Wßakieśmy sami słyßeli z ust iego.

Rozdźiał XXIII.

I. PAN oddany Piłatowi i przed nim oskarżony 1-6. II. Do Heroda odesłany 7-10. III. Nałgrawany 11-23. IV. Na śmierć skazany 24. 25. V. Z miasta wyprowadźony 26-32. VI. Na mieysce trupich głow przyprowadźiony i ukrzyżowany 33-38. VII. I dwa łotrowie z nim 39-45. VIII. W mękach umarł 46-49. IX. Pogrzebiony 50-56.

Tedy powstawßy wßystko mnoßtwo ich, wiedli go do Piłata.
* Matt. 27, 2. Mark. 15, 1.

2. I poczęli nań skarżyć, mowiąc: Tegośmy znaleźli, że odwraca lud, i zakazuie * dani dawać Cesarzowi, powiadaiąc: Że on iest Chrystusem, Krolem. * Matt. 22, 21. Mark. 12, 17.

3. I pytał go * Piłat, mowiąc: Tyżeś iest on Krol Żydowßki? A on mu odpowiadaiąc, rzekł: Ty powiadaß.
* Jan. 18, 33.

4. I rzekł Piłat do przednieyßych Kapłanow, i do ludu: Żadney winy nie nayduie w tym człowieku.

5. Lecz śie oni barźiey śilili, mowiąc: Iż wzruśa lud, uczac po wßystkiey Judßkiey źiemi, począwßy od Galilei aż dotąd.

6. Tedy Piłat uśłyßawßy o Galilei, pytał, ieźliby był człowiekiem Galileyßkim?

II. 7. A gdy śie dowiedźiał, iż był † z państwa Herodowego, odesłał go do Heroda: ktory też w Jeruzalem był w one dni. [† G. z mocy.]

8. A Herod uyrzawßy JEzusa, uradował śie barzo: bo go zdawna pragnął widźieć: dla tego, iż wiele o nim * słychał, i spodźiewał śie, iż miał uyrzeć iaki cud od niego uczyniony. * Luk. 9, 9.

9. I pytał go wiela słow; Ale mu on nic nie odpowiadał.

10. A przednieysi Kapłani i nauczeni w piśmie stali, potężnie skarżąc nań.

III. 11. Ale wzgardźiwßy nim Herod z żołnierßtwem swym, i naśmiawßy śie z niego, oblekł go w ßatę białą, i odesłał go zaś do Piłata.

12. I stali śie sobie przyiaćiołmi Piłat z Herodem onegoż to dnia; bo sobie byli przed tym nieprzyiaćiołmi.

13. A Piłat zwoławßy przednieyßych Kapłanow, i przełożonych, i ludu,

14. Rzekł do nich: Oddaliście mi tego * człowieka, iakoby lud odwracał: a oto ia przed wami pytaiąc go, żadney winy nie znalazłem w tym człowieku, z tego, co nań skarżycie.
*Matt. 27, 23. Mark. 15, 14. Jan. 18, 38. r. 19, 4.

15. Ale ani Herod: Bom was odesłał do niego. A oto nic mu się godnego śmierći nie stało.

16. Przetoż skarawszy, wypuszcze go.

17. A musiał im Piłat wypuszczać iednego * na Swięto.
* Matt. 27, 15. Mark. 15, 6.

18. Tedy zawołało społem wszystko mnostwo, mowiąc: Strać tego! a wypuść nam * Barabbaszа:
* Dzie. 3, 14.

19. Ktory był dla nieiakiego rozruchu w mieście uczynionego, i dla mężoboystwa wsadzony do więzienia.

20. Tedy Piłat znowu mowił, chcąc wypuścić JEzusa.

21. Ale oni przecie wołali, mowiąc: Ukrzyżuy, ukrzyżuy go!

22. A on po trzecie rzekł do nich: Iż cóż wżdy ten złego uczynił? Żadney winy śmierći nie znalazłem w nim: przetoż skarawszy, wypuszcze go.

23. A oni przecie nalegali głosy wielkimi, żądaiąc aby był ukrzyżowany. I zmacniały się głosy ich i przednieyszych Kapłanow.

IV. 24. A tak Piłat przysądził, aby się dosyć stało żądośći ich.

25. I wypuścił im onego, ktory był dla rozruchu i mężoboystwa wsadzony do więzienia, o ktorego prosili: ale JEzusa podał na wolą ich.

V. 26. Gdy go * tedy wiedli, uchwyciwszy Symona niektorego Cyreneyczyka, idącego z pola, włożyli nań krzyż, aby go nosił za JEzusem.
* Matt. 27, 32. Mark. 15, 21.

27. Iszło za nim wielkie mnostwo ludu, i niewiast, ktore go płakały i narzekały.

28. Ale JEzus obroćiwszy się do nich, rzekł: Corki Jeruzalemskie, nie płaczcie nade mną, ale raczey same nad sobą płaczcie, i nad dziatkami waszymi.

29. Abowiemći oto idą dni, ktorych będą mowić: Błogosławione niepłodne, i żywoty, ktore nierodziły, i piersi, ktore nie karmiły.

30. Tedy poczną mowić * gorom: Padnijcie na nas! A pagorkom: Przykryjcie nas! * Izai. 2, 19.
* Oze. 10, 8. Obław. 6, 16. r. 9, 6.

31. Abowiem ponieważ się to na zielonym drzewie dzieie, a coż będzie na suchym?

32. Wiedzieni też byli i inni dwa * złoczyńcy, aby wespoł z nim straceni byli. * Izai. 53, 12. Matt. 27, 38. Mark. 15, 27. Jan. 19, 18.

VI. 33. A gdy przyszli na mieysce, ktore zowią Trupich głow, tam go ukrzyżowali: i onych złoczyńcow, iednego po prawicy, a drugiego po lewicy.

34. Tedy JEzus rzekł: ☞ Oycze odpuść im: boć nie wiedzą, co czynią! ✠ A rozdzieliwszy szaty * iego, los o nie miotali. * Ps. 22, 19.

35. I stał lud, przypatruiąc się. A naśmiewali się z niego i przełożeni z nimi, mowiąc: Inszych ratował, niechże ratuie samego siebie, ieśliże on iest Chrystus, on wybrany Boży.

36. Naśmiewali się też z niego i żołnierze, przystępuiąc, a ocet mu podawaiąc,

37. I mowiąc: Jeśliś ty iest Krol Żydowski, ratuyże samego siebie.

38. A był też i napis * napisany nad nim, literami Greckimi, i Łacińskimi, i Żydowskimi: TEN JEST KROL ŻYDOWSKI.
* Matt. 27, 37. Mark. 15, 26. Jan. 19, 19.

VII. 39. A ieden z onych złoczyńcow, ktorzy z nim wisieli, urągał mu, mowiąc: Jeśliżeś ty iest Chrystus, ratuyże siebie i nas.

40. A odpowiadaiąc drugi, gromił go, mowiąc: I ty się Boga nie boisz, chociażeś iest w tymże skazaniu?

41. A myć zaiste sprawiedliwie: (bo godną zapłatę za uczynki nasze bierzemy.) Ale ten nic złego nie uczynił.

42. I rzekł do JEzusa: ☞ PAnie, pomnij na mnie, gdy przyydziesz do krolestwa twego! ✠

43. A JEzus mu rzekł: ☞ Zaprawdę powiadam tobie, dziś ze mną będziesz w Raiu. ✠

44. A było około szostey * godziny, i stała się ciemność po wszystkiey ziemi, aż do godziny dziewiątey.
* Matt. 27, 45.

45. I

45. I zaćmiło * ſie ſłońce, a zaſłona kościelna rozerwała ſie w poły.
* Matt. 27, 51.

VIII. 46. A JEzus zawoławſzy głoſem wielkim, rzekł: Ociec, w ręce twoie polecam * ducha moiego. A to † rzekſzy, skonał. * Pſ. 31, 6.
* Dzie. 7, 59. † Mark. 15, 37.

47. A widzac Setnik co ſie * działo, chwalił Boga, mowiac: Zaprawdę człowiek to był ſprawiedliwy.
* Matt. 27, 54. Mark. 15, 39.

48. Także i wſzyſtek lud, ktory ſie był zſzedł na to dziwowiſko, widzac co ſie działo, biiac ſie w pierſi ſwoie, wracał ſie.

49. A znaiomi iego wſzyſcy z daleka ſtali, i niewiaſty, ktore za nim były, przyſzły z Galilei, przypatruiac ſie temu.

IX. 50. A oto * maż, imieniem Jozef, ktory był Senatorem, maż dobry i ſprawiedliwy. * Jan. 19, 38.

51. Ktory był nie zezwolił na radę i na uczynek ich, z Arymatyi, miaſta Judſkiego, ktory też oczekawał krolestwa Bożego.

52. Ten przyſzedſzy do Piłata, prosił o ciało JEzuſowe.

53. I ziawſzy ie, obwinął ie prześćieradłem, a położył ie w grobie, w opoce * wykowanym, w ktorym ieſzcze nikt nigdy nie był położony.
* Matt. 27, 60. Mark. 15, 46.

54. A był dzień przygotowania, i Sabbat naſtawał.

55. Poſzedſzy też * za nim i niewiaſty, ktore były z nim przyſzły z Galilei, oglądały grob, i iako było położone ciało iego. * Luk. 8, 2.

56. A wroćiwſzy ſie, nagotowały wonnych rzeczy, i maści: ale w Sabbat odpoczynęły według przykazania.

Rozdział XXIV.

I. Panom u grobu 1-4. II. Anioł kazał o zmartwychwſtaniu PAnſkim 5-12. III. PAN ſie ſam pokazał naprzod dwiema 13-35. IV. Zarym wſzyſtkim Apoſtołom 36-48. V. A obiecawſzy im poſłać Ducha Swiętego 49-50. VI. Na niebo widzialnie wſtąpił 51-53.

A pierwſzego dnia po * Sabbaćie barzo rano, przyſzły do grobu, nioſąc rzeczy wonne, ktore były nagotowały; i niektore inne z nimi.
* Matt. 28, 1. Mark. 16, 1. Jan. 20, 1.

2. I znalazły kamień odwalony od grobu.

3. A wſzedſzy w grob, nieznalazły ciała PANA JEzuſowego.

4. I ſtało ſie, gdy ſie * dla tego zatrwożyły, że oto dwa mężowie ſtanęli przy nich w ſzatach świetnych.
* Jan. 20, 12.

II. 5. A gdy ſie one bały, i ſchyliły twarz ſwoię ku ziemi, rzekli do nich: Coż ſzukaćie, żywiącego † miedzy umarłymi? [† L. żyiącego.]

6. Niemaſzći go tu, ale wſtał: wſpomnijćie, iako wam powiadał, * gdy ieſzcze był w Galilei. * Matt. 17, 22.

7. Mowiąc: Iż Syn człowieczy muſi być wydany w ręce ludzi grzeſznych, i być ukrzyżowany, a trzećiego dnia zmartwychwſtać.

8. I wſpomniały na ſłowa iego.

9. A wroćiwſzy ſie od grobu, oznaymiły to wſzyſtko onym iedenaśći, i innym wſzyſtkim.

10. A była Marya Magdalena, i Joanna, i Marya, matka Jakubowa, i inne z nimi, ktore to powiadały Apoſtołom.

11. Ale ſie im zdały iako płotki ſłowa ich; i nie wierzyli im.

12. Tedy Piotr * wſtawſzy, biegał do grobu; a nachyliwſzy ſie, uyrzał ſame tylko prześćieradła leżące: i odſzedł, dziwuiąc ſie ſam u ſiebie temu, co ſie ſtało. * Jan. 20, 3. 6.

(Ewang. na Poniedział. Wielkonoc.)

III. 13. A oto dwa z nich tegoż * dnia ſzli do miaſteczka, ktore było na ſześćidziesiąt ſtaian od Jeruzalem, ktore zwano Emaus.
* Mark. 16, 12.

14. A ći rozmawiali z ſobą o tym wſzyſtkim, co ſie było ſtało.

15. I ſtało ſie, gdy oni rozmawiali i weſpoł ſie pytali, że i * JEzus przybliżywſzy ſie, ſzedł z nimi.
* Matt. 18, 20.

16. Ale oczy ich były zatrzymane, aby go nie poznali.

17. I rzekł do nich: Coż to za rozmowy, ktore maćie miedzy ſobą, idąc, a ieſteśćie ſmętni.

18. A odpowiadaiąc mu ieden, ktoremu było imię Kleofas, rzekł mu: Tyś ſam przychodniem w Jeruzalem, a nie wieſz, co ſie w nim w tych dniach ſtało?

19. I rzekł im: Cóż? A oni mu rzekli: O JEzusie Nazareńskim, ktory był * mąż Prorok, mocny w uczynku i w mowie przed Bogiem i wszystkim ludem: *Łuk.7,16.

20. A iako go wydali przedniejsi Kapłani i Przełożeni nasi, aby był skazany na śmierć: i ukrzyżowali go.

21. A myśmy się spodziewali, iż on miał odkupić Izraela: ale teraz temu wszystkiemu dziś iest trzeci dzień iako się to stało.

22. Lecz i niewiasty niektore z naszych przestraszyły nas, ktore raniuczko były u grobu.

23. A nie znalazszy ciała iego, przyszły powiadaiąc, iż widzenie Anielskie widziały, ktorzy powiadaią, iż on †żywie. [†L. żyie.]

24. I chodzili niektorzy z naszych do grobu, i tak znaleźli, iako i niewiasty powiadały; ale samego nie widzieli.

25. Tedy on rzekł do nich: O głupi! a leniwego serca ku wierzeniu temu wszystkiemu! co powiedzieli Prorocy?

26. ℣ Azaż nie musiał* Chrystus tego cierpieć, i wnisć do chwały swoiey. ℟ *Izai. 50, 6. r. 53, 3. Filip. 2, 8. Żyd. 12, 2. 1 Piotr. 1, 11.

27. A począwszy od *Moyżesza i od wszystkich †Prorokow, wykładał im wszystkie one pisma, ktore o nim napisane były. *1 Moy. 3, 15. Ps. 8, 6. Ps. 22, 1. †Izai. 40 10 Ier. 23, 5. Ezech. 34, 23. Dan. 9, 24. Mich. 7, 20.

28. I przybliżyli się ku miasteczku, do ktorego szli; a on pokazował iakoby miał daley iść.

29. Ale go oni przymusili, mowiąc: ℣ Zostań z nami, boć się ma ku wieczorowi, i iuż się dzień nachylił. ℟ I wszedł, aby został z nimi.

30. I stało się gdy on siedział z nimi za stołem, wziąwszy chleb, błogosławił, a łamiąc, podawał im.

31. I otworzyły się oczy ich, i poznali go: ale on zniknął z oczu ich.

32. I mowili miedzy sobą; ℣ Izali serce nasze nie pałało w nas, gdy z nami w drodze mowił, i gdy nam pisma otwierał? ℟

33. A wstawszy onegdaj godziny, wrocili się do Jeruzalem, i znaleźli zgromadzonych onych iedenaście, i tych, ktorzy z nimi byli.

34. Powiadaiących: Iż wstał PAn prawdziwie, i ukazał się Symonowi.

35. A oni też powiedzieli, co się stało w drodze, i iako go poznali w łamaniu chleba.]

(Ewang. na Wtorek Wielkonoc.)

IV. 36. ℣ A gdy oni* to mowili, stanął sam JEzus w pośrzodku nich, i rzekł im: ℣ Pokoy wam. ℟ *Mark.16,14. Jan.20,19.

37. A oni przelękawszy się, i przestraszeni będąc, mniemali iż ducha widzieli.

38. I rzekł im: Czemuście się zatrwożyli? i czemu myśli wstępuią do serc waszych?

39. Oglądayćie ręce moie i nogi moie, żeście JA iest on; dotykayćie się mnie, a obaczćie: bo duch nie ma ciała ani kości, iako widzicie że JA mam.

40. A to rzekłszy, pokazał im ręce i nogi.

41. Lecz gdy oni ieszcze nie wierzyli od radości, ale się dziwowali, rzekł im: Maćie tu co* ieść? *Jan.21,5.

42. A oni mu podali sztukę ryby pieczoney, i plastr miodu.

43. A on wziąwszy, iadł przed nimi.

44. I rzekł do nich: Teć są słowa, ktorem mowił do was, będąc ieszcze z wami, iż się musi wypełnić wszystko, co napisano w Zakonie Moyżeszowym, i w Prorokach, i w Psalmach, o mnie.

45. Tedy im otworzył zmysł, żeby rozumieli pisma.

46. I rzekł im: ℣ Takci napisano, i tak musiał * Chrystus cierpieć, i trzeciego dnia zmartwychwstać: *Ps. 22, 7. Dzie. 17, 3.

47. I aby była kazana w imieniu iego pokuta i odpuszczenie grzechow miedzy wszystkimi narody, począwszy od Jeruzalem.] ℟

48. A wy iesteście świadkami tego.

V. 49. A oto JA poślę na was* obietnicę oyca mego, a wy zostańcie w mieście † Jeruzalemie, dokąd nie będziecie przyobleczeni mocą z wysokości. *Jan. 14, 16. r. 15, 26. r. 16, 7. †Dzie. 1, 4.

50. I wywiodł ie precz aż do Betanii;

nii; a podniosszy ręce swoie, błogosławił im.

VI. 51. I stało się, gdy im *błogosławił, rozstał się z nimi, i był niesiony wzgore do nieba. *Mark. 16, 19. Dźie. 1, 9.

52. A oni pokłoniwszy mu się, wrocili się do Jeruzalem z radością wielką.

53. I byli zawsze w Kościele, chwalac i błogosławiac BOGA. Amen.

Ewangielia według Swietego Jana.

Rozdział I.

I. Świadectwo świętego Jana Ewangielisty 1-14. II. Z Jana Chrzciciela o Chrystusie PANU: gdzie, i o Legacyi Kapłanów Jeruzalemskich do Jana S. 15-36. III. O powołaniu niektorych osob na Urząd Apostolski w wzmianka się dzieie 37-51.

(Ewang. na dzień S. Jana.)

Na początku było * Słowo, a ono Słowo było u Boga, a Bogiem było ono Słowo. *1 Jan. 1, 1.

2. To było na początku u Boga. *Jan. 17, 5.

3. Wszystkie rzeczy *przez nie się stały: a bez niego nic się nie stało, co się stało. *Ps. 33, 6.

4. W nim *był żywot, a żywot †był ona światłością ludzką. *Jan. 5, 26. † Jan 8, 12

5. A ta światłość w ciemnościach świeci, a ciemności icy nie ogarnęły.

6. Był człowiek posłany *od Boga, któremu imię było Jan. *Matt. 3, 1.

7. Ten przyszedł na świadectwo, aby świadczył o tey światłości, aby przezeń wszyscy uwierzyli.

8. Nie był ci on ta światłością; ale przyszedł, aby świadczył o tey światłości:

9. Ten był ta prawdziwa *światłością, która oświeca każdego człowieka, przychodzącego na świat. *Jan. 9, 5.

10. Na świecie był, a świat przezeń *uczyniony iest; ale go świat nie poznał. *Żyd. 1, 2. r. 11, 3.

11. Do swey własności przyszedł, ale go właśni iego nieprzyjęli.

12. ℣ Lecz którzy go kolwiek przyjęli, dał im tę moc, aby się *stali synami Bożymi; to iest, tym, którzy wierzą w imię iego. ℟ *Rzym. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. Którzy nie ze krwie, ani z woli ciała, ani z woli męża, ale z Boga narodzeni są.

14. A to Słowo ciałem się *stało, i mieszkało miedzy nami; (i widzieliśmy † chwałę iego, chwałę iako iednorodzonego od Oyca;) pełne łaski ‡i prawdy.] *Izai. 7, 14. Matt. 1, 16. †2 Piotr. 1, 17. ‡ Kolos. 1, 19.

II. 15. Jan *świadczył o nim, i wołał, mowiąc: Ten ci był, o którym em powiadał: Który po mnie przyszedszy, uprzedził mię: bo pierwey był niż ia. *Matt. 3, 11.

16. A ℣ z pełności iego myśmy wszyscy *wzięli, i łaskę za łaskę. ℟ *Kol. 2, 9. 10.

17. Abowiem ℣ Zakon * przez Moyżesza iest dany, a łaska i prawda przez JEzusa Chrystusa stała się. ℟ *2 Moy. 20, 2. 3.

18. ℣ Boga nikt *nigdy nie widział: on iednorodzony syn, który iest w łonie Oycowskim, ten nam †opowiedział. ℟ *1 Tym. 6, 16. †Matt. 11, 27.

(Ewang. na Niedz. 4. Adw.)

19. A toć iest *świadectwo Janowe, gdy posłali Żydzi z Jeruzalem Kapłany i Lewity, aby go pytali: Ty, któś iest? *Jan. 5, 33.

20. I wyznał, a nie zaprzał, a wyznał, żem ia nie *iest Chrystus. *Jan. 3, 28. Dźie. 13, 25.

21. I pytali go: Cożeś tedy? Eliażeś ty? A on rzekł: Nie iestem. A oni: Prorokiemeś ty? i odpowiedział: Nie iestem.

22. Rzekli mu tedy: Ktożeś iest, żebyśmy odpowiedź dali tym, którzy nas posłali: Coż wżdy powiadaß o sobie?

23. Rzekł: Jam iest głos *wołaiącego na puszczy: Prostuyćie drogę PAnską, iako powiedział Izaiaß Prorok. *Izai. 40, 3. Matt 3, 3. Mark. 1, 3.

24. A ci, którzy byli posłani, byli z Faryzeuszow.

25. I pytali go, i rzekli mu: Czemuż tedy chrzcisz, ieżliżeś ty nie iest Chrystus, ani Eliaß, ani on Prorok?

26. Odpowiedział im Jan, mowiąc: ℣ Ja chrzczę * wodą: ale w pośrzodku

śrzodku was stoi, ktorego wy nie znacie. *Matt. 3, 11. Mark. 1, 8. Luk. 3, 16. Dzie. 1, 5.

27. Tenći iest, ktory po mnie przyszedszy, uprzedził mię; ktoremum ia nie iest godzien, żebym rozwiązał rzemyk obuwia iego.

28. To się stało w Betabarze za Jordanem, gdzie Jan chrzcił.]

29. A nazaiutrz uyrzał Jan JEzusa idącego do siebie, i rzekł: Oto *Baranek Boży, ktory gładzi grzech świata. *Izai. 53, 7.

30. Tenći iest, o ktorymem powiadał: Że idzie za mną mąż, ktory mię uprzedził: bo pierwey był niż ia.

31. A iam go nie znał; ale aby był obiawiony Izraelowi, dla tegom ia przyszedł, chrzcząc wodą.

32. I świadczył Jan, mowiąc: Widziałem Ducha *zstępuiącego iako gołębice z nieba, i został na nim, *Matt. 3. 16.

33. A iam go nie znał: ale ktory mię posłał chrzcić wodą, ten mi rzekł: Na kogobyś uyrzał Ducha zstępuiącego i zostawaiącego na nim, tenći iest, ktory chrzci *Duchem Swiętym. *Matt. 3, 11.

34. A iam widział i świadczył, że ten iest Syn Boży.

35. Nazaiutrz zasię stał Jan, i dwa z uczniow iego.

36. A uyrzawszy JEzusa chodzącego, rzekł: Oto Baranek *Boży. *Dzie. 8, 32.

III. 37. I słyszeli go oni dwa uczniowie mowiącego, i szli za JEzusem.

38. A obroćiwszy się JEzus, i uyrzawszy ie za sobą idące, rzekł do nich: Czego szukacie? A oni mu rzekli: Rabbi, (co się wykłada, Mistrzu,) gdzie mieszkasz?

39. Rzekł im: Podźcie, a oglądaycie. I szli, i widzieli gdzie mieszkał, a zostali przy nim onego dnia; bo było około dziesiątey godziny.

40. A był Andrzey, brat Symona Piotra, ieden z onych dwu, ktorzy to słyszeli od Jana, i szli byli za nim.

41. Ten naypierwey znalazł Symona, brata swego własnego, i rzekł mu: Znaleźliśmy Messyasza, co się wykłada Chrystus.

42. I przywiodł go do JEzusa. A weyrzawszy nań JEzus, rzekł: Tyś *iest Symon, syn Jonaszow; ty będziesz nazwany Kefas, co się wykłada, Piotr. *Matt. 16, 17.

43. A nazaiutrz chćiał JEzus wyniść do Galilei, i znalazł Filipa, i rzekł mu: Podź za mną.

44. A Filip był z Betsaidy, z miasta Andrzeiowego i Piotrowego.

45. Filip znalazł Natanaela, i rzekł mu: Znaleźliśmy onego, o ktorym pisał *Moyżesz w zakonie, i †Prorocy, JEzusa, Syna Jozefowego, z Nazaretu. *1 Moy. 3, 15. r. 49, 10. 5 Moy. 18, 18. †Izai. 4, 2. r. 7, 14. r. 9, 6. r. 40, 11. r. 45, 8. r. 53, 1. 2. Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23. Dan. 9, 24. Mich. 5, 2. Zach. 9, 9.

46. I rzekł mu Natanael: Możeż z Nazaretu być co dobrego? Rzekł mu Filip: Podź, a ogladay.

47. Uyrzawszy tedy JEzus Natanaela idącego do siebie, rzekł o nim: Oto prawdziwie Izraelczyk, w ktorym niemasz zdrady.

48. Rzekł mu Natanael: Skądże mię znasz? Odpowiedział JEzus, i rzekł mu: Pierwey niż cię Filip zawołał, gdyś był pod figowym drzewem, widziałem cię.

49. Odpowiedział Natanael i rzekł mu: Mistrzu, tyś iest on Syn Boży: tyś iest on Krol Izraelski.

50. Odpowiedział JEzus, i rzekł mu: Iżemći powiedział: Widziałem cię pod figowym drzewem, wierzysz: większe rzeczy nad te uyrzysz.

51. I rzekł mu: Zaprawdę, zaprawdę powiadam wam: Od tego czasu uyrzycie niebo otworzone, i Anioły Boże wstępuiące i zstępuiące na Syna człowieczego.

Rozdział II.

I. JEzus na weselu w Kanie Galileyskiey 1. 2. II. Wodę w winо przemieniwszy 3. 11. III. Do Kapernaum zstąpił 12. IV. A ztamtąd na Wielkanoc do Jeruzalem 13. 14. V. Kędy kupce z kościoła wygnał 15–18. VI. Przepowiedział o kościele to iest, o ciała swego, zbudowaniu 19–22. VII. A wiele ich, widząc cuda iego, uwierzyli w nie 23–25.

(Ewang. na Niedz. 2. po 3 Krol.)

A Dnia trzećiego było wesele w Kanie Galileyskiey: i była tam matka JEzusowa.

2. Wezwany też był i JEZUS i uczniowie iego, na ono wesele.

II. 3. A gdy nie stało wina, rzekła matka JEzusowa do niego: Wina nie maią.

4. Rzekł

4. Rzekł iey JEzus: Co JA mam z toba niewiasto? ieszczeć nie przyszła godzina moia.

5. Rzekła matka iego sługom: Cokolwiek wam rzecze, uczyńcie.

6. I było tam sześć stągwi kamiennych, postawionych według oczyszczenia Zydowskiego, bioracych w sie każda dwie albo trzy wiadra.

7. Rzekł im JEzus: Napełnijcie te stągwie woda. I napełnili ie aż do wierzchu.

8. Tedy im rzekł: Czerpajcież teraz, a donieście przełożonemu wesela. I donieśli.

9. A gdy skosztował przełożony wesela oney wody, ktora sie stała winem, (a nie wiedział zkądby było; lecz słudzy wiedzieli, ktorzy wodę czerpali,) zawołał on przełożony wesela oblubieńca,

10. I rzekł mu: Każdy człowiek pierwey dawa wino dobre; a gdy sobie podpiia, tedy podleyse: a tyś dobre wino zachował aż do tego czasu.

11. Tenci początek cudow uczynił JEzus w Kanie Galileyskiey, a objawił chwałę swoię: i uwierzyli weń uczniowie iego.]

III. 12. Potym zstąpił * do Kapernaum, on, i matka iego, i bracia iego, i uczniowie iego, i zmieszkali tam nie wiele dni. *Matt. 4, 13. Mark. 1, 21.

IV. 13. Abowiem była blisko Wielkanoc Zydowska, i wstąpił JEzus do Jeruzalem.

14. I znalazł *w Kościele siedzące, te, co przedawali woły, i owce, i gołębie, i te, co pieniędzmi handlowali.
* Matt. 21, 12. Mark. 11, 15. Luk. 19, 45.

V. 15. A uczyniwszy bicz z powroskow, wszystkie wygnał z Kościoła, i owce, i woły: a tych, co pieniędzmi handlowali, pieniądze rozsypał, i stoły poprzewracał.

16. A tym, co gołębie przedawali, rzekł: Wynieście to ztąd, a nie czyńcie domu oyca mego, domem kupieckim.

17. I wspomnieli sobie uczniowie iego: iż napisano: ℣ Gorliwość * domu twego zżarła mię. ℟ *Ps. 69, 10.

18. Tedy odpowiedzieli Zydowie, i rzekli mu: Coż nam za * znak pokażesz, iż to czynisz? *Matt. 12, 38. r. 16, 1.

VI. 19. Odpowiedział JEzus, i rzekł im: ℣ Rozwalcie ten * Kościoł; a we trzech dniach wystawie go. ℟
* Matt. 26, 61. r. 27, 40. Mark. 14, 58. r. 15, 29.

20. Rzekli tedy Zydowie: Czterdzieści i sześć lat budowano ten Kościoł, a ty go we trzech dniach wystawisz?

21. Ale on mowił o kościele ciała swego.

22. Przetoż, gdy zmartwychwstał, wspomnieli uczniowie iego, iż im to był powiedział: i uwierzyli pismu, i słowu, ktore wyrzekł JEzus.

VII. 23. A gdy był w Jeruzalem na Wielkanoc w święto, wiele ich uwierzyło w imie iego, widząc cuda iego, ktore czynił.

24. Ale JEzus nie zwierzał im samego siebie, przeto iż on znał wszystkie.

25. A iż nie potrzebował, aby mu kto świadectwo wydawał o człowieku: abowiem on wiedział, co * było w człowieku. *1 Sam. 16, 7.
1 Kron. 29, 17. Ps. 7, 10. Jer. 11, 20.

Rozdział III.

I. O Nikodemie, ktorego w nocy Chrystus PAN uczył 1-13. II. O wężu zawieszonym na puszczy 14-22. III. O Chrzcie S. Jana 23-26. IV. Ktory wydawał świadectwo uczniom swoim o PANU Chrystusie 27-36.

(Ewang. na Swiętą Troycę.)

A był niektory człowiek z Faryzeuszow, imieniem Nikodem, Książę Zydowskie.

2. Ten przyszedł * do JEzusa w nocy, i rzekł mu: Mistrzu, wiemy żeś przyszedł od Boga Nauczycielem; bo nikt tych cudow czynić nie może, ktore ty czyniss, ieżliby Bog z nim nie był. * Jan. 19, 39.

3. Odpowiedział JEzus, i rzekł mu: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam ci: Jeżli sie kto nie narodzi znowu, nie może widzieć krolestwa Bożego.

4. Rzekł do niego Nikodem: Jakoż sie może człowiek narodzić, będąc stary, izali powtore może wnisć w żywot matki swoiey, i narodzić sie?

5. Odpowiedział JEzus: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam ci: ℣ Jeżliby sie kto nie narodził * z wody i

z Du-

z Ducha, nie może wniść do krolestwa Bożego. * Tyt. 3, 5.

6. Co się narodziło * z ciała, ciało iest; a co się narodziło z Ducha, Duch iest. ✠ * Rzym. 8, 5.

7. Nie dziwuy się, żemći powiedział: Musićie się z nowa narodzić.

8. Wiatr, gdzie chce, wieie, i głos iego słyszysz, ale nie wiesz zkąd przychodzi, i dokąd idzie: Takżeć iest każdy, ktory się narodził z Ducha.

9. Odpowiedział Nikodem, i rzekł mu: Jakoż to być może.

10. Odpowiedział JEZUS i rzekł mu: Tys iest nauczycielem w Izraelu, a tego nie wiesz?

11. Zaprawdę, zaprawdę, powiadam ći, iż co * wiemy, mowimy, a cośmy widzieli, świadczymy: ale świadectwa naszego nie przyymuiećie. * Jan. 8, 38.

12. Jeźliż gdym wam ziemskie rzeczy powiadał, a nie wierzycie; iakoż, bedęli wam powiadał niebieskie, uwierzycie?

13. A nikt nie wstąpił * do nieba, tylko ten, ktory zstąpił z nieba, Syn człowieczy, ktory iest w niebie.
* Jan. 6, 62. Efez. 4, 9. 10.

II. 14. A ✠ iako * Moyżesz węża na puszczy wywyższył, tak musi być wywyższony Syn człowieczy.
* 4 Mey. 21, 9. 2 Krol. 18, 4.

15. Aby każdy, kto weń wierzy, nie zginął, ale miał żywot wieczny.] ✠
(Ewang. na Swiąteczny Poniedz.)

✠ 16. Albowiem tak Bog umiłował świat, że Syna swego iednorodzonego dał: aby każdy, kto † weń wierzy, nie zginął, ale miał żywot wieczny. ✠ * 1 Jan. 4, 9.
† Mark. 16, 16. 1 Jan. 5, 10.

17. Boć nie posłał * BÓG Syna swego na świat, aby sądził świat; ale aby świat był zbawiony przezeń.
* Jan. 12, 47.

18. Kto * wierzy weń, nie będzie osądzony: ale kto nie wierzy, iuż iest † osądzony, iż nie uwierzył w imię iednorodzonego Syna Bożego.
* Jan. 5, 24. r. 6, 40. † Mark. 16, 16.

19. A tenći iest sąd, że światłość * przyszła na świat, lecz ludzie barziey umiłowali ciemność niż światłość; bo były złe uczynki ich. * Jan. 1, 9.

20. Każdy bowiem, kto złe czyni, nienawidzi światłości, i nie idzie na światłość; aby nie były zganione uczynki iego.

21. Lecz kto czyni prawdę, przychodzi do światłości, aby były iawne * uczynki iego, iż w Bogu są uczynione.] * Efez. 5, 8. 9. 13.

22. Potym przyszedł JEZUS i uczniowie iego do Judskiey ziemie, i tam przemieszkawał z nimi, * i chrzcił. * Jan. 4, 2.

III. 23. Chrzcił też i Jan * w Enon blisko † Salim; bo tam było wiele wod: a ludzie przychodzili, i chrzcili się. * Matt. 3. 6. † 1 Sam. 9, 4.

24. Bo ieszcze Jan * nie był podany do więzienia. * Matt. 14, 3.

25. Wszczęła się tedy gadka miedzy uczniami Janowymi, i miedzy Zydami o oczyścianiu.

26. I przyszli do Jana, i rzekli mu: Mistrzu, ten, ktory był z toba * za Jordanem, ktoremus ty † dał świadectwo, ten oto chrzci, a wszyscy idą do niego. * Matt. 3, 13. † Jan. 1, 15.

IV. 27. Odpowiedział Jan i rzekł: Nie może nic wziąć człowiek, ieźliby mu nie było dano z nieba.

28. Wy sami iesteście mi świadkami, żem powiedział: Nie iestem ia * Chrystus, ale żem posłany † przed nim. * Jan. 1, 20. 30. † Mal. 3, 1.

29. Kto ma oblubienicę, ten iest oblubieniec: a przyiaćiel oblubieńcow, ktory stoi, a słucha go, weseli się weselem dla głosu oblubieńcowego. Przetoż to wesele moie wypełnione iest.

30. On musi rosć, a mnie musi ubywać. Kto zgory przyszedł, nade wszystkie iest:

31. Kto z ziemie iest, ziemski iest, i ziemskie rzeczy mowi: ten, ktory z nieba przyszedł, nade wszystkie iest.

32. A co widział i * słyszał, to świadczy: ale świadectwa iego żaden nie przyymuie. * [illegible] 19. 20.

33. Kto przyymuie świadectwo iego, ten zapieczętował, że Bog iest * prawdziwy. * Jan. [illegible] 6.

34. Albowiem ten, ktorego [illegible] posłał, słowo Boże mowi: boć [illegible]

nie

nie pod miarą dawa * Bog Ducha. * Ps. 45, 8. Izai. 61, 1.

35. Oćiec miłuie Syna, i wszystko dał * w ręce iego. * Matt. 11, 27.

36. ✠ Kto wierzy w Syna, ma żywot wieczny: * ale kto nie wierzy Synowi, nie oglada żywota, lecz gniew Boży zostawa nad nim. ✠

* Mark. 16, 16. 1 Jan. 5, 10.

Rozdział IV.

I. Rozmowa PAńska z Samarytanką 1-20. II. Pokazanie, ktora iest prawdziwa chwała Boża 21-25. III. O Meszyaszu 26-31. IV. O pokarmie iego 32-38. V. Jako w Chrystusa PANA uwierzyli Samarytanowie 39-45. VI. Ktora syna, krolewskiego dworzanina, uzdrowił 46-54.

A gdy poznał PAN, iż usłyszeli Faryzeuszowie, że JEzus więcey uczniow czynił * i chrzćił niżeli Jan:

* Jan. 3, 22.

2. (Chociaż sam JEzus nie chrzćił, ale uczniowie iego.)

3. Opuścił Judską ziemię, i odszedł zasię do Galilei.

4. A musiał iść przez Samaryą.

5. I przyszedł do miasta Samaryi, ktore * zowią Sychar; blisko folwarku, ktory był dał Jakub Jozefowi, synowi swemu.

* 1 Moy. 33, 18. 19. Jos. 24, 32.

6. I była tam studnia Jakubowa. Przetoż będąc JEZUS na drodze spracowany, siedział tak na studni; a było około szostey godziny.

7. I przyszła niewiasta z Samaryi czerpać wodę. Ktorey rzekł JEzus: * Day mi pić. * 1 Moy. 24, 17.

8. (Bo uczniowie iego odeszli byli do miasta, aby nakupili żywności.)

9. Rzekła mu tedy ona niewiasta Samarytańska: Jakoż ty będąc Żydem, żądasz ode mnie napoiu, od niewiasty Samarytanki? (gdyż Żydowie nie obcuią z Samarytany.)

10. Odpowiedział JEzus i rzekł iey: Gdybyś wiedziała ten dar Boży, i kto iest ten, coć mowi: Day mi pić: tybyś go prosiła, a dałciby * wodę żywą. * Izai. 55, 1.

11. I rzekła mu niewiasta: PAnie, nie masz i czym naczerpać, a studnia iest głęboka; zkądże tedy masz tę wodę żywą?

12. Izażeś ty iest większy niżeli oćiec nasz Jakub, ktory nam dał tę studnią, i sam z niey pił, i synowie iego, i dobytek iego?

13. Odpowiedział JEzus, i rzekł iey: Każdy, kto pije tę wodę, zasię będzie pragnął:

14. Lecz ktoby pił onę * wodę, ktorą Ja mu dam, nie będzie pragnął na wieki: ale ta woda, ktorą Ja mu † dam, stanie się w nim studnią wody, wyskakuiącey ku żywotowi wiecznemu. * Jan. 6, 35. † Jan. 7, 38.

15. Rzekła do niego niewiasta: PAN JE, day mi tey wody, abym nie pragnęła, ani tu czerpać chodziła.

16. Rzekł iey JEzus: Idź, zawołay męża swego, a przyydź tu.

17. Odpowiedziała niewiasta, i rzekła: Nie mam męża. Rzekł iey JEzus: Dobrześ rzekła: Nie mam męża.

18. Abowiemeś pięci mężow miała: a teraz ten, ktorego masz, nie iest mężem twoim. Toś prawdę powiedziała.

19. Rzekła mu niewiasta: PAnie, widzę żeś ty iest Prorok.

20. Oycowie nasi na tey gorze chwalili Boga; a wy * powiadacie, że w Jeruzalem iest mieysce, kędy przyzwoita † chwalić. * 5 Moy. 12, 5. 11. 1 Krol. 9, 3. 2 Kron. 7, 12. [† L. potrzeba Boga.]

II. 21. Rzekł iey JEzus: Niewiasto, wierz mi, iż idzie godzina, gdy ani na tey gorze, ani w Jeruzalem, nie będziecie chwalili Oyca.

22. Wy chwalicie, * co nie wiecie; a my chwalimy, co wiemy: abowiem zbawienie † iest z Żydow.

* 2 Krol. 17, 29. † Rzym. 9, 4. Żyd. 7, 14.

23. Ale ✠ idzie godzina, i teraz iest, gdy prawdziwi chwalcy będą chwalić Oyca w Duchu i w prawdzie.

24. Bo i Oćiec takowych szuka, ktoryby go chwalili. Bog iest * Duch: a ci, ktorzy go chwalą, powinni go chwalić w Duchu i w prawdzie. ✠

* 2 Kor. 3, 17.

25. Rzekła mu niewiasta: Wiem że przyydzie Messyasz, ktorego zowią Chrystusem, ten, gdy przyydzie, oznaymi nam wszystko.

III. 26. Rzekł iey JEzus: Jam iest ten, ktory z tobą mowię.

27. A w tym przyszli uczniowie iego, i dziwowali się, iż z niewiastą mowił. Wszakże żaden nie rzekł: O co się pytasz, albo co z nią rozmawiasz?

28. I

28. I zostawiła ona niewiasta wiadro swoie, a szła do miasta, i rzekła onym ludziom:

29. Podźcie, oglądayćie człowieka, ktory mi powiedział wszystko, com kolwiek czyniła: nie tenli iest Chrystus?

30. A przetoż wyszli z miasta, i przyszli do niego.

31. A tym czasem prosili go uczniowie, mowiąc: Mistrzu iedz.

IV. 32. A on im rzekł: Mamći Ja pokarm ku iedzeniu, o ktorym wy nie wiećie.

33. Mowili tedy uczniowie miedzy soba: Aboć mu kto przyniosł ieść?

34. Rzekł im JEzus: Moyći iest pokarm, abym czynił wolą tego, ktory mię posłał, a dokonał sprawy iego.

35. Izaż wy nie mowićie: że *ieszcze są cztery mieśiące, a żniwo przyydźie? Otoż powiadam wam: Podnieśćie oczy waśe, a przypatrzćie śię krainom, żeć iuż białe są ku żniwu.

*Matt. 9, 37. Luk. 10, 2.

36. A kto żnie, bierze zapłatę, i zbiera owoc do żywota wiecznego: aby i ten, ktory śieie, radował śię wespoł, i ten, ktory żnie.

37. Abowiem w tym prawdźiwe iest ono przysłowie: że inszy iest ktory śieie, a inszy ktory żnie.

38. Jam was posłał żąć to, około czegośćie wy nie pracowali: insić pracowali, a wyśćie weszli w prace ich.

V. 39. Tedy z miasta onego wiele Samarytanow uwierzyło weń, dla powieśći oney niewiasty, ktora świadczyła: Że mi wszystko powiedźiał, cokolwiek czyniła.

40. Gdy tedy przyszli do niego Samarytani, prosili go, aby u nich został: i został tam przez dwa dni.

41. I daleko wiecey ich uwierzyło dla słowa iego.

42. A oney niewieśćie mowili: Iż iuż nie dla twoiey powieśći wierzymy: abowiemeśmy sami słyszeli, i wiemy, że ten iest prawdźiwie Zbawićiel świata, Chrystus.

43. A po dwu dniach wyszedł ztamtąd, i szedł do Galilei.

44. Abowiem sam JEzus świadectwo wydał, iż *Prorok w oyczyznie swoiey nie iest we czći.

*Matt. 13, 57. Mark. 6, 4. Luk. 4, 24.

45. A gdy przyszedł do Galilei, przyięli go Galileyczycy, widząc wszystko, co czynił w Jeruzalem w święto: bo i oni byli przyszli na święto.

VI. 46. Tedy zaśie przyszedł JEzus do Kany Galileyskiey, gdźie był uczynił z wody wino. *Jan. 2, 1. n. (Ewang. na Niedź. 21. po S. Troycy.) A był niektory dworzanin krolewski w Kapernaum, ktorego syn chorował.

47. Ten usłyszawszy iż JEzus przyszedł z Judskiey źiemie do Galilei, szedł do niego, i prosił go, aby zstąpił, a uzdrowił syna swego; bo poczynał umierać.

48. I rzekł do niego JEzus: Jeźli nie uyrzyćie znamion * i cudow, nie uwierzyćie. *Matt. 12, 39. r. 16, 1. Mark. 8, 12. Luk. 11, 29. 1 Kor. 1, 22.

49. Rzekł mu on krolewski dworzanin: PANIE, zstąp pierwey niż umrze dźiećie moie.

50. Rzekł mu JEZUS: Idź, syn twoy żywie. I uwierzył on człowiek mowie, ktorą mu powiedźiał JEzus, i poszedł.

51. A gdy iuż szedł, zabieżeli mu słudzy iego, i oznaymili, mowiąc: Dźiećie twoie żywie.

52. Tedy ich pytał o godźinę, w ktoraby śię lepiey miało? I rzekli mu: Że wczora o śiodmey godźinie opuściła go gorączka.

53. Poznał tedy oćiec, iż to ona godźina była, ktorey mu był rzekł JEzus: Iż syn twoy żywie. I uwierzył sam, i wszystek dom iego.]

54. Tenći zaśie wtory cud uczynił JEzus, przyszedszy z Judskiey źiemie do Galilei.

Rozdźiał V.

I. Chrystus leżącego u sadzawki w Sabbat uzdrowił 1-9. II. Farysęuśe, ktorzy go potwarzali 10-16. III. Powaga Oyca swego przekonał 17. 18. IV. Boska moc swoię dowodami gruntownymi 19-44. V. i Moyżeszowym świadectwem wywiodł 45-47.

Było *potym Swięto Zydowskie, i wstąpił JEzus do Jeruzalem.

*3 Moy. 23, 2. 5 Moy. 16, 1.

2. A była w Jeruzalem przy owczey bramie sadzawka, ktora zowią po Zydowsku Beteśda, maiąca pięć ganków.

3. W tych

3. W tych leżało mnoſtwo wielkie niedołężnych, ślepych, chromych, wyſchłych, ktorzy czekali poruſzenia wody.

4. Abowiem Anioł czaſu pewnego zſtępował w ſadzawkę, i poruſzał wodę. A tak, kto pierwſzy wſtąpił po wzruſzeniu wody, ſtawał ſię zdrowym, iakąkolwiek chorobą zięty był.

5. A był tam niektory człowiek trzydzieſći i oſm lat chorobą złożony.

6. Tego gdy JEzus uyrzał leżącego, a poznawſzy, że iuż przez długi czas chorował, rzekł mu: Chceſz być zdrow?

7. Odpowiedział mu on chory: PANIE, nie mam człowieka, ktoryby mię, gdy bywa poruſzona woda, wrzucił do ſadzawki; ale gdy ia idę, inſzy przede mną wſtępuie.

8. Rzekł mu JEzus: Wſtań, weźmiy łoże * twoie, a chodź.

* Matt. 9, 6. Mark. 2, 11.

9. A zarazem ſtał ſię zdrowym on człowiek: i wźiął łoże ſwoie, i chodźił. A był Sabbat * onego dnia.

* Jan. 9, 14.

II. 10. Tedy rzekli Żydowie onemu uzdrowionemu: Sabbat ieſt; nie godźić ſię * łoża nosić.

* 2 Moy. 20, 8. 5 Moy. 5, 12. Jer. 17, 21.

11. Odpowiedział im: Ten, ktory mię uzdrowił, tenże mi rzekł: Weźmiy łoże twoie, a chodź.

12. I pytali go: Ktoryż ieſt ten człowiek, coć powiedźiał: Weźmiy łoże twoie, a chodź?

13. A on uzdrowiony nie wiedźiał, ktoby był; abowiem był JEzus uſtąpił, ponieważ wiele ludu było na onym mieyſcu.

14. Potym go JEzus znalazł w Kośćiele, i rzekł mu: ✠ Otoś ſię ſtał zdrowym; Nie grzeſz * więcey, aby co gorſzego na ćię nie przyſzło. ✠

* Jan. 8, 11. 2 Piotr. 2, 21.

15. A odſzedſzy on człowiek, powiedźiał Żydom, iż to był JEzus, ktory go uzdrowił.

16. A przetoż Żydowie prześladowali JEzuſa, i ſzukali iakoby go zabili, że to uczynił w Sabbat.

III. 17. A JEzus im odpowiedźiał: ✠ Ociec moy aż do * tąd pracuie, i JA pracuię. ✠ * Jan. 9, 4. r. 14, 10.

18. Dla tego tedy tym więcey ſzukali Żydowie iakoby go zabili: nie tylko, iż gwałćił Sabbat, ale że i Oyca ſwego * powiadał być Bogiem, czyniąc ſię rownym Bogu. * Jan. 7, 29. 30. r. 10, 33.

IV. 19. Odpowiedźiał tedy JEzus, i rzekł im: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam, nie może Syn ſam od ſiebie nic * czynić, iedno co widźi że Ociec czyni: Abowiem cokolwiek on czyni, to także i Syn czyni.

* Jan 3, 11. 12. r. 8, 38.

20. Boć Ociec miłuie Syna, i ukazuie mu wſzyſtko, co ſam czyni, i większe mu nad te ſprawy pokaże, abyśćie ſię wy dźiwowali.

21. Abowiem iako Ociec wzbudza umarłe, i ożywia, tak i Syn, ktore chce, ożywia.

22. Bo Ociec nikogo nie ſadźi, lecz wſzyſtek ſąd dał Synowi.

23. Aby wſzyſcy cześili Syna tak, iako cześą Oyca. Kto nie cześi Syna, nie cześi i Oyca, ktory go poſłał.

24. Zaprawdę, zaprawdę powiadam wam: ✠ Kto ſłowa mego * ſłucha, i wierzy onemu, ktory mię poſłał, ma żywot wieczny: i nie przyydźie na ſąd, ale przeſzedł z śmierći do żywota. ✠ * Jan. 8, 51.

25. Zaprawdę, zaprawdę powiadam wam: Że idźie godźina, i teraz ieſt, gdy umarli uſłyſzą głos Syna Bożego: a ktorzy uſłyſzą, żyć będą.

26. Abowiem iako Ociec ma żywot ſam w ſobie, tak dał i Synowi, aby miał żywot w ſamym ſobie.

27. I dał mu * moc i ſąd czynić, bo ieſt Synem człowieczym.

* Dan. 12, 2. Matt. 25, 34. 1 Teſſ. 4, 16.

28. Nie dźiwuyćież ſię temu: ✠ boć przyydźie godźina, w ktorą wſzyſcy, co ſą w grobiech, uſłyſzą głos iego.

29. I poydą ći, ktorzy dobrze czynili, na powſtanie żywota: ale ći, ktorzy źle czynili, na powſtanie ſądu. ✠

30. Nie mogę JA ſam od ſiebie nic czynić. Jako ſłyſzę, tak ſądzę: a ſąd moy ieſt ſprawiedliwy: bo nie ſzukam * woli moiey, ale woli tego, ktory mię poſłał, Oyca. * Jan. 6, 38.

31. Jeźlibyć JA ſam o ſobie * świadczę, świadectwo moie nie ieſt prawdźiwe. * Jan. 8, 14.

32. Inßy iest, co o * mnie świadczy, i wiem, że prawdźiwe iest świadectwo, ktore wydawa o mnie.
* Izai 42, 1. Matt. 3, 17.

33. Wyście słali * do Jana, a on dał świadectwo prawdźie. * Jan. 1, 19.

34. Ale JA nie od człowieka świadectwo biorę, ale to mowię, abyście wy byli zbawieni.

35. Oneć był świeca goraiąca i świecąca: A wyście się chćieli do czasu poradować w świątłości iego.

36. Ale JA mam świadectwo większe niż Janowe. Abowiem sprawy, ktore mi dał * Oćiec, abym ie wykonał: te same sprawy, ktore JA czynię, świadczą o mnie, iż mię Oćiec posłał. * Jan. 10, 25.

37. A Oćiec, ktory mię posłał, onże świadczył o * mnie; ktoregoście wy głosu nigdy nie słyßeli, aniście osoby iego † widźieli. * Matt. 3, 17.
r. 17, 5. † 2 Moy. 33, 20. 1 Tim. 6, 16.

38. I słowa iego nie maćie w sobie mießkaiącego; abowiem ktorego on posłał, temu nie wierzycie.

39. ☞ Badaycież * się pism; boć się wam zda, że w nich żywot wieczny maćie, a one są, ktore świadectwo wydawaią o mnie. ☜
* Izai. 34, 16. Dite. 17, 11.

40. A wżdy do mnie przyyść nie chcećie, abyście żywot mieli.

41. Chwały od ludźi nie przyymuię.

42. Alem was poznał, że miłości Bożey nie maćie w sobie.

43. JAM przyßedł w imieniu Oyca mego, a nie przyymuiećie mię: ieżliżby przyßedł inny w imieniu swoim, onego przyymućie.

44. Jakoż wy możećie wierzyć, chwałę * iedni od drugich przyymuiąc, ponieważ chwały, ktora iest od samego Boga, nie szukaćie?
* Jan. 12, 43.

V. 45. Nie mniemaycie, abym JA was miał oskarzać przed Oycem: iestći, ktory skarży na was, Moyżeß, w ktorym wy nadźieię maćie.

46. Bo gdybyście wierzyli Moyżeßowi, wierzylibyście i mnie; gdyż on o * mnie pisał. * 1 Moy. 3, 15.
r. 12, 3. r. 18, 18. r. 49, 10. 5 Moy. 18, 15.

47. Ale ponieważ Pismom iego nie wierzycie, i iakoż słowom moim uwierzycie?

Rozdźiał VI.

I. PAN pięćiorgiem chleba i dwiema rybkami nakarmił 5000. ludźi 1-14. II. Uchodźił przed krolestwem 15. 16. III. Do uczniow iadących po morzu 17. 18. IV. po wodach przyßedł 19-25. V. O prawdźiwym i nieginącym 26-34. VI. Ciele żywota mowił 35-51. VII. O co Żydowie ßemrali 52-59. VIII. Wiele z uczniow 60-65. IX. odstało od PANA 66-68. X. Lecz Apostołowie wyznali go być Synem Boga żywiącego 69-71.

(Ewang. na Srzodopost. Niedź.)

Potym odßedł JEZUS za morze Galileyskie, ktore iest Tyberyadskie.

2. I ßedł za nim lud wielki, iż widźieli cuda iego, ktore czynił nad chorymi.

3. I wßedł JEzus na gorę, i siedźiał tam z uczniami swoimi.

4. A była bliско Wielkanoc, święto * Żydowskie. * 2 Moy. 12, 18.
3 Moy. 23, 5. 5 Moy. 16, 16.

5. Tedy podniozßy * JEzus oczu, i uyrzawßy iż wielki lud idźie do niego, rzekł do Filipa: Zkąd kupiemy chleba, aby ći iedli? * Matt. 14, 15. 16. Mark. 6, 34.

6. (Ale to mowił, kußąc go; bo on wiedźiał, co miał czynić.)

7. Odpowiedźiał mu Filip: * Za dwieście großy chleba nie dosyć im będźie, choćby każdy z nich mało co wźiął. * Mark. 6, 37.

8. Rzekł mu ieden z uczniow iego, Andrzey, brat Symona Piotra:

9. Jest tu iedno pachołę, co ma pięćioro chleba ięczmiennego, i dwie rybce; ale coż to iest na tak * wielu?
* 2 Krol. 4, 43.

10. Tedy rzekł JEzus: Każćie ludowi usiąść; a było trawy dosyć na onymże mieyscu. Usiadło mężow w liczbie około pięći tysięcy.

11. Wźiął tedy JEzus one chleby; a * podźiękowawßy, rozdał uczniom, a uczniowie siedzącym; także i z onych rybek, ile iedno chćieli.
* 1 Sam. 9, 13. 1 Tim. 4, 4.

12. A * gdy byli nasyceni, rzekł uczniom swoim: Zbierzćie te ułomki, ktore zbywaią, żeby nic nie zginęło. * Mark. 8, 8.

13. Zebrali, i napełnili dwanaście kosow ułomkow z onego pięćiorga chleba ięczmiennego, ktore zbywały tym, co iedli.

14. A oni ludźie, uyrzawßy cud, ktory uczynił JEzus, mowili: Tenći iest zaprawdę

zaprawdę on Prorok, ktory * miał przyyść na świat. *Łuk. 7, 16.

II. 15. Tedy JEZUS poznawszy, iż mieli przyyść i porwać go, aby go uczynili Krolem, uszedł * zasię sam tylko na gorę.] *Jan. 18, 36.

16. A gdy był wieczor, zstąpili * uczniowie iego do morza.
*Matt. 14, 22. Mark. 6, 47.

III. 17. A wstąpiwszy w łodź, iachali za morze do Kapernaum, a iuż było ciemno; a JEzus nie przyszedł był do nich.

18. A morze, gdy powstał wielki wiatr, burzyć się poczynało.

IV. 19. Gdy tedy odpłynęli, iakoby na dwudziestu i pięć, albo trzydziestu stay, uyrzeli JEzusa chodzącego * po morzu, przybliżaiącego się ku łodzi; i ulękli się.

20. A on im rzekł: Jamći iest, nie boycie się.

21. I wzięli go ochotnie do łodzi: a zarazem łodź przypłynęła do ziemie, do ktorey iachali.

22. Nazaiutrz lud, ktory był za morzem, widząc, że tam nie było drugiey łodzi, tylko ona iedna, w ktorą byli wstąpili uczniowie iego, a iż Jezus nie wszedł był w łodź z uczniami swoimi, ale sami uczniowie iego uiechali.

23. (Przyszły też były drugie łodzie z Tyberyady, blisko do onego mieysca, gdzie iedli chleb, gdy był PAN dzięki uczynił.)

24. To gdy obaczył lud, iż tam nie było JEzusa, ani uczniow iego; wstąpili i oni w łodzie, i przeprawili się do Kapernaum, szukaiąc JEzusa.

25. A znalazszy go za morzem, rzekli mu: Mistrzu, kiedyś tu przybył?

V. 26. Odpowiedział im JEzus, i rzekł: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Szukacie mię nie przeto, iżeście widzieli cuda, ale iżeście iedli chleb, i byliście nasyceni.

27. Sprawuycież nie pokarm, ktory ginie, ale pokarm, ktory trwa ku żywotowi wiecznemu, ktory wam da Syn człowieczy. Abowiem tego * zapieczętował Bog Ociec.
*Matt. 3, 17. Jan. 1, 32. 5. 3, 16.

28. Rzekli tedy do niego: Coż będziemy czynili, abyśmy sprawowali sprawy Boże?

29. Odpowiedział JEzus, i rzekł im: Toć iest sprawa * Boża, abyście wierzyli w tego, ktorego on posłał.
*1 Jan. 3, 23.

30. Rzekli mu tedy: Coż więc * ty za znak czyniss, abyśmy widzieli i wierzyli tobie? Coż czyniss?
*Matt. 16, 1.

31. Oycowie nasi * iedli mannę na puszczy, iako iest napisano; Chleb z nieba dał im ku iedzeniu.
*2 Moy. 16, 14. 4 Moy. 11, 7. Ps. 78, 24. Mądr. 16, 20.

32. Rzekł im tedy JEzus: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Nie Moyzeszći wam dał chleb z nieba, ale Ociec moy daie wam chleb on prawdziwy z nieba.

33. Abowiem chleb Boży ten iest, ktory zstępuie z nieba, i żywot dawa światu.

34. Tedy mu rzekli: PANIE day nam zawżdy tego chleba.

VI. 35. I rzekł im JEzus: ✠ Jamći iest on chleb żywota, kto do mnie * przychodzi, łaknąć nie będzie: a kto wierzy w mię, nigdy pragnąć † nie będzie. ✠ *Jan. 4, 14. †Jan. 7, 38.

36. Alem wam powiedział: Owszem widzieliście mię, a nie wierzycie.

37. Wszystko co mi dawa Ociec, do mnie przyydzie, a tego, co do mnie przyydzie, nie wyrzucę precz.

38. Bom zstąpił z nieba, nie iżbym czynił wolą moię, ale * wolą onego, ktory mię posłał. *Łuk. 22, 42.

39. A tać iest wola onego, ktory mię * posłał, Oyca: abym z tego wszystkiego, co mi dał, nic nie stracił: ale abym to wzbudził w on ostateczny dzień. *Jan. 10, 28.

40. ✠ A tać iest wola onego, ktory mię posłał, aby każdy, kto widzi Syna, a wierzy weń, miał żywot wieczny: a ja go wzbudzę w on ostateczny dzień. ✠ *Jan. 3, 36.

41. I szemrali Żydowie o nim, iż rzekł: Jam iest on chleb, ktorym z nieba zstąpił.

42. I mowili: Izaż ten nie iest * JEzus, syn Jozefow, ktorego my oyca i matkę znamy: Jakoż tedy ten powiada: Jem z nieba zstąpił? *Matt. 13, 55.

43. Tedy odpowiedźiał Jezus, i rzekł im: Nie ßemrzyycie miedzy ſobą.

44. Żaden do mnie przyyść nie może, ieźli go Oćiec moy, ktory mię poſłał, nie pociągnie: a JA go wzbudzę w oſtateczny dzień.

45. Napiſano w Prorocech: I będą* wßyſcy wyuczeni od Boga, przeto kożdy, kto ſłyßał od Oyca, a nauczył ſię, przychodźi do mnie.

*Izai. 54, 13. Jer. 31, 34.

46. Nie iżby kto widźiał* Oyca, oprocz tego, ktory ieſt od Boga: ten widźiał Oyca. *Matt. 11, 27.

47. Żaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Kto w mię wierzy, ma żywot* wieczny. *Jan. 3, 16.

48. JAM ieſt on chleb żywota.

49. Oycowie waśi iedli* mannę na pußczy, a pomarli. *2 Moy. 16, 15.

50. Ten ieſt on chleb, ktory z nieba zſtępuie: ieźliby go kto iadł, nie umrze.

51. Jamći ieſt chleb on żywy, ktorym* z nieba zſtąpił: ieźliby kto iadł z tego chleba, żyć będźie na wieki. A chleb, ktory JA dam, ieſt ćiało moie: ktore JA dam za żywot świata.

*Jan. 3, 13.

VII. 52. Wadźili ſię tedy Żydowie miedzy ſobą, mowiąc: Jakoż ten może nam dać ćiało ſwoie ku iedzeniu?

53. I rzekł im JEzus: Żaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Jeźli nie będźiećie iedli ćiała Syna człowieczego, i pili krwie iego, nie maćie żywota w ſobie.

54. ✠ Kto ie ćiało moie, a piie krew moię, ma żywot wieczny: a Ja go wzbudzę w oſtateczny dzień.

55. Abowiem ćiało moie prawdźiwie ieſt pokarm: a krew moia, prawdźiwie ieſt napoy. ✠

56. ✠ Kto ie ćiało moie, i piie krew moię, we mnie mießka, a JA w nim. ✠

57. Jako mię poſłał żywiący Oćiec, i JA żywię przez Oyca: tak kto mnie pożywa, i on żyć będźie przez mię.

58. Tenći ieſt chleb on, ktory z nieba zſtąpił. Nie iako Oycowie waśi iedli mannę, a pomarli: Kto ie ten chleb żyć będźie na wieki.

59. To mowił w bożnicy, uczĄc w Kapernaum.

VIII. 60. Wiele ich tedy z uczniow iego, ſłyßąc to, mowili: Twardać to ieſt mowa, ktoż iey ſłuchać może?

61. Ale wiedząc JEzus ſam w ſobie, iż o tym ßemrali uczniowie iego, rzekł im: Toż was obraża?

62. Coż gdybyśćie uyrzeli Syna człowieczego wſtępuiącego, gdźie był* pierwey? *Mark. 16, 19. Luk. 24, 51. Jan. 3, 13.

63. Duchći ieſt, ktory obżywia, ćiało nic nie pomaga: Słowa, ktore Ja wam mowię, Duchy ſą, i żywot ſą.

64. Ale ſą niektorzy z was, co nie wierzą. Abowiem wiedźiał od początku JEzus, ktorzy byli, co niewierzyli; i kto ieſt, *co go miał wydać. *Jan. 13, 11.

65. I mowił: Dla tegomći wam powiedźiał: Iż żaden nie może przyyść do mnie, ieźliby mu nie było dano od Oyca moiego.

IX. 66. Od tego czaſu wiele uczniow iego odeßło na zad, a wiecey z nim nie chodźili.

67. Tedy rzekł JEZUS do onych dwunaśći: Izali i wy chcećie odeyść?

68. I odpowiedźiał mu Symon Piotr: ✠ PANIE, do kogoż poydźiemy. Ty maß ſłowa żywota wiecznego.

X. 69. A myśmy uwierzyli, i poznali, żeś ty ieſt Chryſtus, on* Syn Boga żywego. ✠ *Matt. 16, 16. Jan. 11, 27.

70. Odpowiedźiał im JEZUS: Izalim JA nie dwunaśći was obrał, a ieden z was ieſt diabeł.

71. A to mowił o Judaßu, ſynu Symona Ißkaryoćie: bo go ten* wydać miał, będąc iednym z onych dwunaśći. *Luk. 22, 47.

Rozdźiał VII.

I. Chryſtus za potwinnymi na Świeto Kuczek 1-9. II. Potaiemnie ßedł 10-13. III. Uczył w Kościele 14-24. IV. O nim rożne zdania ludzkie 25-31. V. Kśięża go imać kazali 32-40. VI. Rozruch ſię ſtał dla niego miedzy poſpolſtwem 41-46. VII. Miedzy Faryzeußami, i ſługami ich 47-49. VIII. Nikodem ſię miał o krzywdę tego 50-53.

A potym chodźił JEzus po Galilei: bo ſię nie chćiał bawić w źiemi Judſkiey; przeto, że Żydowie ßukali, aby go zabili.

2. J

2. I było bliſko świeto Żydowſkie * Kuczek. *3Moy.23,34. 4Moy.29,12.

3. Tedy rzekli do niego bracia iego: Odeydź z tąd, a idź do Judſkiey ziemie: żeby uczniowie twoi widzieli ſprawy twoie, ktore czyniſz.

4. Abowiem żaden nic w ſkrytości nie czyni, kto chce być widziany. Przetoż ty ieżli takie rzeczy czyniſz, obkaż ſie światu.

5. Bo i bracia iego nie wierzyli weń.

6. I rzekł im JEzus: Czas moy ieſzcze nie przyſzedł: ale czas waſz zawżdy ieſt pogotowiu.

7. Nie może was * świat nienawidzieć, ale mnie nienawidzi: bo JA świadcze o nim, iż ſprawy iego † złe ſą. * Jan. 15, 19. † Jan. 3, 19.

8. Idźcież wy na to świeto, Jać ieſzcze nie poydę na to świeto; bo moy czas ieſzcze ſie * nie wypełnił,

* Jan. 8, 20.

9. A to im powiedziawſzy, zoſtał w Galilei.

II. 10. A gdy poſzli bracia iego, tedy i on ſzedł na świeto: nie iawnie, ale iakoby potaiemnie.

11. A Żydowie ſzukali * go w świeto, i mowili: Gdźież on ieſt? * Jan. 11, 56.

12. I było o nim wielkie ſzemranie * miedzy ludem; Bo iedni mowili: Że ieſt dobry: a drudzy mowili: Nie, ale zwodzi lud. * Jan. 9, 16.

13. Wſzakże o nim żaden iawnie * nie mowił dla boiaźni Żydowſkiey.

* Jan. 12, 42.

III. 14. A gdy iuż było w poł świeta, wſtąpił JEzus do Kościoła, i uczył.

15. I dziwowali ſie Żydowie, mowiąc: Jakoż ten umie piſmo, gdyż ſie nie uczył?

16. Odpowiedział im JEZUS, i rzekł: Nauka moia, nie ieſtći * moia, ale tego, ktory mie poſłał. * Jan. 12, 49.

17. Jeżliby kto chciał czynić wolą iego, ten będzie umiał rozeznać, ieżli ta nauka ieſt z Boga, czyli JA ſam od ſiebie mowię.

18. Ktoć z ſamego ſiebie mowi, chwały własney ſzuka: ale kto ſzuka chwały tego, ktory go poſłał, ten ieſt prawdziwy, a niemaſz w nim nieſprawiedliwości.

19. Izali wam * Moyżeſz nie dał Zakonu, a żaden z was nie przeſtrzega Zakonu? Przeczże ſzukacie abyście mię † zabili? * 2Moy. 20, 1. r. 24, 4.

† Matt. 12, 14. Jan. 5, 18.

20. Odpowiedział lud i rzekł: Diabelſtwo maſz: Ktoż cię ſzuka * zabić?

* Jan. 8, 48. r. 10. 20.

21. Odpowiedział JEzus, i rzekł im: Jednem uczynek uczynił, a wſzyſcy ſie temu dziwuiecie!

22. Wſzak Moyżeſz wydał wam obrzezkę, (nie iżby była * z Moyżeſza, ale z Oycow,) a w Sabbat obrzezuiecie człowieka. * 1Moy. 17, 10.

* 3 Moy. 12, 3.

23. Ponieważ człowiek przyymuie obrzezkę w Sabbat, aby nie był zgwałcony Zakon Moyżeſzow, przecz ſie na mię gniewacie, żem całego człowieka uzdrowił w Sabbat?

24. Nie ſądźcie * według widzenia: ale ſprawiedliwy ſąd ſądźcie.

* 3 Moy. 19, 15. < Moy. 1, 17. Jak. 2, 4.

IV. 25. Mowili tedy niektorzy z Jeruzalemczyków: Izali to nie ieſt ten, ktorego ſzukaią zabić?

26. A oto iawnie mowi, a nic mu nie mowią. Izali prawdziwie poznały Kśiążęta, iż ten ieſt prawdziwie Chryſtus?

27. Ale o tym wiemy zkąd ieſt. Ale gdy Chryſtus przyydzie, nikt nie będzie wiedział zkądby był.

28. Wołał tedy JEzus w Kościele, ucząc a mowiąc: I mnie znacie, i zkądem ieſt, wiecie: a nie przyſzedłem * ſam od ſiebie, ale ieſt prawdziwy, ktory mię † poſłał, ktorego wy nie znacie. * Jan. 5, 43. r. 8, 42.

† Jan. 8, 26. Rzym. 3, 4.

29. Lecz go * JA znam: bom od niego ieſt, a on mię poſłał. * Jan. 10, 15.

30. I ſzukali * iakoby go poimać: ale żaden nie ściągnął nań ręki: bo ieſzcze nie przyſzła była godzina iego.

* Luk. 20, 19.

31. A wiele ich z ludu uwierzyli * weń, i mowili: Chryſtus gdy przyydzie, izaż więcey cudow uczyni nad te, ktore ten uczynił? * Jan. 8, 30.

V. 32. A ſłyſzeli Faryzeuſſowie, iż to lud o nim ſzemrał: i poſłali Faryzeuſſowie i przedniejſi Kapłani ſługi, aby go poimali.

33. Rzekł im tedy JEzus: Jeszcze na mały czas *iestem z wami, potym odeydę do tego, ktory mię posłał.
* Jan. 16. 16.

34. Szukać mię* będziecie, ale nie znaydziecie: a gdzie JA będę, wy przyyść nie możecie. *Jan. 8, 21. r. 13, 33.

35. Mowili tedy Zydowie miedzy sobą: Dokądże ten poydzie, że my go nie znaydziemy? czyli do rospro-szonych Poganow poydzie, i będzie uczył Pogany?

36. Coż to za mowa, ktora wyrzekł: Szukać mię będziecie, ale nie znaydziecie: i gdzie JA będę, wy przyyść nie możecie.

37. A w on ostateczny dzień wielki świeta* onego, stanął JEzus, i wołał, mowiąc: Jeźli † kto pragnie, niech do mnie przyydzie, a pije!
* 3 Moy. 23, 36. † Jan. 6, 35.

38. ℣ Kto wierzy w mię, iako mowi pismo, rzeki wody żywey popłyną z żywota iego! ℣

39. (A to mowił o Duchu, ktorego * wziąć mieli wierzący weń: abowiem ieszcze nie był dany Duch Swiety, przeto, że ieszcze JEzus nie był uwielbiony.) * Izai. 44, 3. Joel. 2, 28. Dzie. 2, 17

40. Wiele ich tedy z onego ludu słyszac te słowa, mowili: Tenći iest* prawdziwie on Prorok. *Matt. 21, 46.

VI. 41. A drudzy mowili: Ten iest Chrystus. Ale niektorzy mowili: Azaż z Galilei przyydzie Chrystus?

42. Azaż nie mowi Pismo, iż z nasienia Dawidowego, i z Betlehem* miasteczka, gdzie był Dawid, przyydzie Chrystus? *Mich. 5, 2. Matt. 2, 5.

43. A tak stało się rozerwanie dla niego miedzy ludem.

44. I chcieli go * niektorzy z nich poimać, ale żaden nie ściągnął nań rąk swoich. *Matt. 21, 46.

45. Przyszli tedy słudzy do przednieyszych Kapłanow, i do Faryzeuszow: Ktorzy im rzekli: Przecz-żeście go nie przywiedli?

46. Odpowiedzieli oni słudzy: Nigdy tak nie mowił człowiek, iako ten człowiek.

VII. 47. I odpowiedzieli im Faryzeuszowie: Aboście i wy zwiedzieni?

48. Izali kto uwierzył* weń z Książąt, albo z Faryzeuszow? *1 Kor. 1, 26.

49. Tylko ten gmin, ktory nie zna Zakonu: przeklęci są.

VIII. 50. I rzekł do nich *Nikodem, ktory był przyszedł w nocy do niego, będąc iedeń z nich: * Jan. 3, 1. 2.

51. Izali* zakon nasz sądzi człowieka, ieżliby pierwey nie słyszał od niego, i nie poznałby co czyni?
* 5 Moy. 17, 8. r. 19, 15.

52. A oni mu odpowiedzieli, i rzekli: Izaliś i ty Galileyczyk? Badayże się, a obacz, że Prorok z Galilei nie powstał.

53. I poszedł każdy do domu swego.

Rozdział VIII.

I. O Niewieście na cudzołostwie zastanej 1-10. II. O odpuszczeniu grzechow 11. III. Chrystus czynnby był 12-21. IV. Z ktorym Zydowie sprzeczając się, bluźnili go 22-58. V. I ukamionować go chcieli, lecz on ustąpił 59.

A JEzus poszedł na gorę oliwną.

2. Potym zaś ranniuczko przyszedł do Kościoła: a lud wszystek zszedł się do niego; i siadszy, uczył ie.

3. I przywiedli do niego nauczeni w piśmie i Faryzeuszowie niewiastę, na cudzołostwie zastaną, a postawiwszy ią w pośrzodku,

4. Rzekli mu: Nauczycielu, ta niewiasta zastano na samym uczynku cudzołostwa.

5. A w Zakonie nam Moyzesz* przykazał takie kamionować; a ty co mowisz? * 3 Moy. 20, 10. 5 Moy. 22, 22.

6. A to mowili kusząc go, aby go mogli oskarzyć. A JEzus schyliwszy się na dol, pisał palcem na ziemi.

7. A gdy się go nie przestawali pytać, podniosszy się, rzekł do nich: Kto z was iest bez grzechu, niech na nię* pierwszy kamieniem rzuci.
* 5 Moy. 17, 7.

8. A zaśie schyliwszy się na dol, pisał na ziemi.

9. Co gdy oni usłyszeli, będąc od sumnienia przekonani, ieden za drugim wychodzili, począwszy od starszych aż do ostatecznych; iż tylko sam JEzus został, a ona niewiasta w pośrzodku stoiąca.

10. A podniosszy się JEzus, i żadnego nie widząc, tylko one niewiastę, rzekł iey: Niewiasto, gdzież są oni,

oni, co na cię skarzyli? Żaden cię nie potępił?

II. 11. A ona rzekła: Żaden PAnie. A JEzus iey rzekł: Ani JA ciebie potępiam. Idźże, a iuż więcey nie grzeß. * Jan. 5, 14.

III. 12. Zasię im rzekł JEzus, mowiąc: ✠ Jam iest światłość świata. Kto mnie naśladnie, nie będzie chodźił w ciemności, ale będzie miał światłość żywota. ✠

* Jan. 1, 9. r. 9, 5. r. 12, 28.

13. Rzekli mu tedy Faryzeußowie: Ty sam o sobie świadczyß, a świadectwo twoie nie iest prawdźiwe.

14. Odpowiedźiał JEzus, i rzekł im: Chociaż JA świadcze sam o sobie, iednak * prawdźiwe iest świadectwo moie: bowiem † zkądem przyßedł, i dokąd idę. Lecz wy nie wiecie zkądem przyßedł, i dokąd idę.

* Jan. 5, 31. † Jan. 7, 28.

15. Wy według ciała sądźicie; ale JA nikogo nie sądzę.

16. A choćbym i JA sądźił, sąd moy iest prawdźiwy; bom nie iest sam, ale JA, i ktory mię posłał, Oćiec.

17. A w Zakonie * waßym napisano iest: Iż dwoyga ludźi świadectwo prawdźiwe iest. *4 Moy. 35. 30. 5 M. 17, 6. r. 19, 15. Matt. 18, 16. 2 Kor. 13, 1. Żyd. 10, 28.

18. JAM iest, ktory sam o sobie świadczę; świadczy o mnie i ten, * ktory mię posłał, Oćiec. *Matt. 3, 17.

19. Tedy mu rzekli: Gdźież iest ten twoy Oćiec? Odpowiedźiał JEzus: Ani mnie znacie, ani Oyca mego; Byście * mnie znali, i Oyca byście mego znali. * Jan. 16, 3.

20. Te słowa mowił JEzus w skarbnicy, ucząc w Kościele: a żaden go nie poimał; bo ießcze była nie przyßła * godźina iego. * Jan. 7, 8.

21. Rzekł im tedy zasię JEzus: JA idę, i będźiecie mię * ßukać, a w grzechu waßym pomrzecie. Gdźie JA idę, wy przyyść nie możecie.

* Jan. 7, 34.

IV. 22. Mowili tedy Żydowie: Alboć się sam zabiie? że mowi: Gdźie JA idę, wy przyyść nie możecie.

23. I rzekł do nich: Wyście z niskości, a JAM * z wysokości: wyście z tego świata, a JAM zaś nie iest z tego świata. * Jan. 3, 31.

24. Przetomći wam powiedźiał: Iż pomrzecie w grzechach waßych. Bo ieżli nie wierzyćie, żem JA iest, pomrzecie w grzechach waßych.

25. Tedy mu rzekli: Ktożeś ty iest? I rzekł im JEzus: To, co wam i z początku powiadam.

26. Wiele mam o was mowić i sądźić, ale ten, ktory mię posłał, * iest prawdźiwy: a JA, com od niego słyßał, to mowię na świecie. * Jan. 7, 28.

27. Ale nie zrozumieli, że im o Oycu mowił.

28. Przeto im rzekł JEzus: Gdy wywyższyćie * Syna człowieczego, tedy poznacie, żem JA iest, a sam od siebie nic nie czynię, ale iako mię † nauczył Oćiec moy, tak mowię.

* Jan. 3, 14. † Jan. 7, 16.

29. A ten, ktory mię posłał, ze mną * iest, nie zostawił mię samego Oćiec: bo co mu się podoba, to JA zawżdy czynię. * Jan. 16, 32.

30. To gdy on mowił, wiele * ich weń uwierzyło. * Jan. 7, 31.

31. Tedy mowił JEzus do tych Żydow, co mu uwierzyli: Jeżli wy zostaniecie w słowie moim, prawdźiwie uczniami moimi będźiecie.

32. I poznacie prawdę, a prawda was wyswobodźi.

33. I odpowiedźieli mu: Myśmy nasienie Abrahamowe, a nigdyśmy nie służyli nikomu: iakoż ty mowiß: Iż wolnymi będźiecie?

34. Odpowiedźiał im JEzus: Za prawdę, zaprawdę, powiadam wam: Iż ✠ wßelki, kto * czyni grzech, sługa iest grzechu. ✠

* Rzym. 6, 20. 2 Piotr. 2, 19.

35. A sługać nie mießka w domu na wieki, ale syn mießka na wieki.

36. A przetoż ✠ ieżli * was Syn wyswobodźi, prawdźiwie wolnymi będźiecie. ✠ * Rzym. 8, 2.

37. Wiem żeście nasienie Abrahamowe: lecz ßukacie, abyście mię zabili, iż mowa moia nie ma u was mieysca.

38. JA com widźiał u oyca mego, powiadam: a wy też to, coście widźieli u oyca waßego, czynicie.

39. Odpowiedźieli mu i rzekli: Oćiec naß iest Abraham. Rzekł im

JEzus: Byście byli *synami Abrahamowymi, czynilibyście uczynki Abrahamowe. *Rzym. 2, 28. r. 9, 6.

40. Ale teraz ſzukacie abyście mię zabili, człowieka tego, ktorym wam *prawdę mowił, ktoram ſłyſzał od Boga. Tego Abraham nie czynił. *Jan. 17, 17.

41. Wy czynicie uczynki Oyca waſzego. Rzekli mu tedy: My z nierządu nie ieſteśmy ſpłodzeni, iednegoż Oyca mamy, Boga.

42. Tedy im rzekł JEzus: Być był Bog Oycem waſzym, tedybyście mię miłowali: gdyżem JA od Boga wyſzedł, i przyſzedłem: anim ſam *od ſiebie przyſzedł, ale mię on poſłał. *Jan. 5, 43.

43. Przeczże tey powieści moiey nie poymuiecie? Przeto iż nie możecie ſłuchać mowy moiey.

44. Wyście z oyca diabła, i pożądliwości oyca waſzego czynić chcecie: oncí był mężoboyca od początku, i w prawdzie *nie zoſtał, bo w nim prawdy niemaſz: gdy mowi kłamſtwo, z ſwego własnego mowi, iż ieſt kłamca i oycem kłamſtwa. *1 Moy. 3, 4. 1 Jan. 3, 8.

45. A JA że prawdę mowię, nie wierzycie mi.

(Ewang. na Niedz. Białą.)

46. Ktoż mię z was obwini z grzechu? Jeźliż prawdę mowię, przeczże wy mi nie wierzycie?

47. Ktoć z Boga ieſt, ſłow *Bożych ſłucha: dla tego wy nie ſłuchacie, że z Boga nie ieſteście. *1 Jan. 4, 6.

48. Odpowiedzieli tedy Zydowie, i rzekli mu: Izali my nie dobrze mowimy, żeś ty ieſt Samarytan, i diabelſtwo *maſz? *Jan. 7, 20. r. 10, 20.

49. Odpowiedział JEZUS: Jać diabelſtwa nie mam, ale czczę Oyca mego: a wyście mię nie uczcili.

50. Jać nie ſzukam chwały moiey: ieſt ten, ktory ſzuka i ſądzi.

51. ✠ Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Jeźli kto *ſłowa mego zachowywać będzie, śmierci nie oglądа na wieki. ✠ *Jan. 11, 25.

52. Tedy mu rzekli Zydowie: Teraześmy poznali że diabelſtwo maſz. Abraham umarł, i Prorocy: A ty pdwiadaſz: Jeźli kto ſłowa moie zachowywać będzie, śmierci nie ſkoſztuie na wieki.

53. Izaś ty ieſt wiekſzy nad oyca naſzego Abrahama? ktory umarł, i Prorocy pomarli: Kimże ſię ty wżdy czyniſz?

54. Odpowiedział JEzus: Jeźli ſię JA ſam *chwalę, chwała moia nic nie ieſt. Jeſtci Oćiec moy, ktory mię chwali: o ktorym wy powiadacie, że ieſt Bogiem waſzym. *Jan. 5, 41.

55. Lecz go nie znacie, a Ja go znam; i ieźlibym rzekł, że go nie znam, byłbym podobnym wam, kłamcą: ale go znam, i ſłowa iego zachowywam.

56. Abraham, Oćiec waſz, z radoścą żądał, aby oglądał dzień moy, i oglądał, i radował ſię.

57. Tedy rzekli Zydowie do niego: Piącidziesiąt lat ieſzcze nie maſz, a Abrahamaś widział?

58. Rzekł im JEzus: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Pierwey niż *Abraham był, JAM ieſt. *2 Moy. 3, 16.

V. 59. Porwali tedy *kamienie, aby nań ciſkali. Lecz JEzus ſchronił ſię, i wyſzedł z Kościoła, przechodząc przez pośrzodek ich; i tak uſzedł.] *Jan. 10, 31. † Luk. 4, 38

Rozdział IX.

I. Chrystus ślepo narodzonego w Sabbat uzdrowił 1-12. II. Ktory po długich z Faryzeuſzami dyſputacyach 13-21. III. Wygnany był z bożnicy 22-35. IV. Lecz go Chrystus wieczną świątłością opatrzył 36-41.

A mimo idąc, uyrzał człowieka, ślepego od narodzenia.

2. I pytali go uczniowie iego, mowiąc: Miſtrzu, ktoż zgrzeſzył, ten, czyli rodzicy iego? iż ſię ślepym narodził.

3. Odpowiedział JEzus: Ani ten zgrzeſzył, ani rodzicy iego: ale żeby ſię *okazały ſprawy Boże na nim. *Jan. 11, 4.

4. Jać muſzę *ſprawować ſprawy onego, ktory mię poſłał, pokąd dzień ieſt: przychodzi noc, gdy żaden nie będzie mogł nic ſprawować. *Jan. 5, 17.

5. Pokim ieſt na świecie, ieſtem *światłością świata. *Izaj. 42, 6. Luk. 2, 32. Jan. 1, 9. r. 8, 12 r. 12, 46. Dzie. 13, 47.

6. To

6. To rzekßy plunął na ziemie: a uczynił błoto z śliny, i pomazał onym błotem oczy * ślepego.
* Mark. 8. 23.

7. I rzekł mu: Idź, umyy śie w sadzawce * Syloe, co śie wykłada, Posłany. Poßedł tedy, i umył śie, i przyßedł widzac. * Neh. 3, 15.

8. A tak sąśiedzi, i ktorzy go przed tym widali ślepego, mowili: Izali nie ten iest, ktory śiadał, * i żebrał? * Dzie. 3, 2.

9. Drudzy mowili: Iż ten iest. A drudzy, iż iest iemu podobny. Lecz on mowił, żem ia iest.

10. Tedy mu rzekli: Jakoż są otworzone oczy twoie?

11. A on odpowiedział i rzekł: Człowiek, ktorego zowią JEzusem, uczynił błoto, i pomazał oczy moie, a rzekł mi: Idź do sadzawki Syloe, a umyy śie. A tak odßedßy i umywßy śie, przeyrzałem.

12. Tedy mu rzekli: Gdzież on iest? Rzekł: Nie wiem.

II. 13. Tedy przywiedli onego, ktory przed tym był ślepy, do Faryzeuszow.

14. A był Sabbat, gdy * JEzus uczynił błoto, i otworzył oczy iego.
* Jan. 5, 9.

15. Tedy go znowu pytali i Faryzeuszowie, iako przeyrzał? A on im rzekł: Włożył mi błota na oczy; i umyłem śie, i widzę.

16. Tedy niektory z Faryzeuszow rzekł: Człowiek ten nie iest z Boga; bo nie ſtrzeże Sabbatu. Drudzy zaśie mowili: Jakoż może * człowiek grzeßny takowe cuda czynić? I było rozerwanie † miedzy nimi.
* w. 31, 33. † Jan. 7, 12.

17. Rzekli tedy ślepemu powtore: Ty co mowiß o nim, ponieważ otworzył oczy twoie? A on rzekł: Prorok * iest. * Luk. 7, 16.
r. 24, 19. Jan. 4, 19. r. 6, 14.

18. A nie wierzyli Zydowie o nim, żeby był ślepym, a że przeyrzał: aż zawołali rodzicow onego, ktory przeyrzał.

19. I pytali ich, mowiąc: Tenże iest syn waß, o ktorym wy powiadacie, iż śie ślepo narodził, iakoż wzdy teraz widzi?

20. Odpowiedzieli im rodzicy iego, i rzekli: Wiemy żeć to iest syn naß, i że śie ślepo narodził.

21. Lecz iako teraz widzi, nie wiemy; albo kto otworzył oczy iego, my nie wiemy: Mać lata, pytayćież go; on sam o sobie powie.

III. 22. Tak mowili rodzicy iego, że śie bali * Zydow: abowiem iuż byli Zydowie postanowili, aby, ktoby go kolwiek Chrystusem wyznał, był † z bożnice wyłączony. * Jan. 7, 12.
† r. 12, 42.

23. Przetoż rzekli rodzicy iego: Mać lata, pytayćież go.

24. Tedy zawołali powtore człowieka onego, ktory był ślepy, i rzekli mu: Day chwałę Bogu: myć wiemy, iż ten człowiek iest grzeßny.

25. A on odpowiedział, i rzekł: Jeźli grzeßny iest, nie wiem: to tylko wiem, iż będąc ślepym, teraz widzę.

26. I rzekli mu z nowu: Cożći uczynił? Jakoż otworzył oczy twoie?

27. Odpowiedział im: Jużemći wam powiedział, a nie ſłyßeliśćie? przeczże ießcze ſłyßeć chcećie? Izali i wy chcećie być uczniami iego?

28. Tedy mu złorzeczyli, i rzekli: Ty bądź uczniem iego: aleśmy my uczniami Moyzeßowymi.

29. My wiemy, że Bog do Moyzeßa * mowił: lecz ten, zkądby był, nie wiemy. * 2 Moy. 3, 6. r. 19, 19. Jan. 7, 27.

30. Odpowiedział on człowiek, i rzekł im: Toć zaprawdę rzecz dziwna: że wy nie wiećie zkąd iest, a otworzył oczy moie.

31. A ſ wiemy iż Bog * grzesznikow nie wyſłuchawa: ale ieżliby kto chwalca Bożym był, i wolą iego czynił, tego wyſłuchawa. ☙
* Pſ. 66, 18. Przyp. 15, 29. Izai. 1, 15. Mich. 3, 4.

32. Od wieku nie ſłychano, aby kto otworzył oczy śleponarodzonego.

33. Być ten nie był od Boga, nie mogłćiby nic * uczynić. * Jan. 3, 2.

34. Odpowiedzieli i rzekli mu: Tyś śie wßyſtek w grzechach narodził, a ty nas uczyß? I wygnali go precz.

35. A uſłyßawßy JEzus iż go precz wygnali, i znalazßy go, rzekł mu: Wierzyßże ty w Syna Bożego?

IV. 36. A on odpowiedźiał, i rzekł: A ktoż iest PANIE, abym weń wierzył?

37. I rzekł mu JEzus: I widźiałeś go, i ktory * mowi z toba, oncźi iest.
* Jan. 4, 26.

38. A on rzekł: Wierze PANIE: i pokłonił mu śie.

39. I rzekł mu JEzus: Na sademći JA przyszedł * na ten świat, aby ći, ktorzy nie widzą, widźieli: a ći, ktorzy widzą, aby ślepymi † byli.
* Jan. 3, 17. † Matt. 13, 14.

40. I usłyszeli to niektorzy z Faryzeuszow, ktorzy byli z nim, i rzekli mu: Izali i my ślepymi iesteśmy?

41. Rzekł im JEzus: Byście byli * ślepymi, nie mielibyście grzechu. Lecz teraz mowicie: Iż widźiemy: Przetoż grzech waš zostawa.
* Jan. 15, 22.

Rozdźiał X.

I. Chrystus Faryzeuše zlymi pasterzmi 1-7. II. A siebie wiela dowodow 8-10. III. Dobrym być pokazał 11-18. IV. Zkąd ureśto rozerwanie 19-30. V. Do kamienia śie Faryzeuszowie rzucili 31-38. VI. A gdy go chćieli poimać, on z rąk ich uśedł 39-42.

(Ewang. na Wtorek Swiąteczny.)

ZAprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Kto nie wchodźi drzwiami do owczarnie, ale wchodźi ineđy, ten iest złodźiey i zboyca.

2. Lecz kto wchodźi drzwiami, pasterzem iest owiec.

3. Temu odźwierny otwiera, i owce słuchaią głosu iego; a on swoich własnych owiec z imienia * woła, i wywodźi ie.
* Izai. 43, 1.

4. A gdy wypuści owce swoie, idźie przed nimi, a owce idą za nim; bo znaią głos iego.

5. Ale za cudzym nie idą, lecz uciekaią od niego; bo nie znaią głosu obcych.

6. Te im przypowieść JEzus powiedźiał: lecz oni nie zrozumieli * tego, co im mowił.
* Mark. 9, 32.

7. Rzekł im tedy zaśie JEzus: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Iżem JA iest * drzwiami owiec.
* Jan. 14, 6.

II. 8. Wszyscy, ile ich przede mną przyszło, złodźieie są i zboycy; ale ich nie słuchały owce.

9. Jamći iest drzwiami: ieśli kto przez mię wnidźie, zbawiony będźie; a wnidźie i wynidźie, a pasiwisko znaydźie.

10. Złodźiey nieprzychodźi iedno żeby kradł, a zabiiał i tracił: JAm przyszedł, aby żywot miały, i obfićie miały.]

(Ewang. na Niedź. 2. po Wielkiejnocy.)

III. 11. JAm iest * on dobry Pasterz. Dobry Pasterz duśe swoie kładźie za owce.
* Ps. 23, 1. Izа. 40, 11.

12. Lecz naiemnik, i ten, ktory nie iest Pasterzem, ktorego nie są owce własne, widząc wilka przychodzącego, opuszcza owce, i ucieka: a wilk porywa i rospraša owce.

13. A naiemnik * ucieka, iż iest naiemnik, i nie ma pieczy o owcach.
* Zach. 11, 16.

14. JAm iest on Pasterz dobry, i znam * moie, a moie mię też znaią.
* 2 Tym. 2, 19.

15. Jako mię zna * Oćiec, i JA znam Oyca, i duśe moie kładę za owce.
* Matt. 11, 27.

16. A mam * i drugie owce, ktore nie są z tey owczarni, i te muśę przywieść: i głosu mego słuchać będą, a będźie † iedna owczarnia, i ieden pasterz.] * Izai. 56, 8. † Ezech. 37, 22.

17. Dla tego mię miłuie Oćiec, iż JA kładę duśę * moię, abym ią zaśie wźiął.
* Izai. 53, 10.

18. Żaden iey nie bierze odemnie, ale JA kładę ią sam od śiebie: mam * moc położyć ią, i mam moc zaśie wźiąć ią. Toć rozkazanie wźiąłem od Oyca mego.
* Jan. 2, 19.

IV. 19. Tedy śię stało znowu rozerwanie miedzy * Żydami dla tych słow.
* Jan. 9, 16.

20. I mowiło ich wiele z nich: Dyabelstwo * ma, i szaleie; czemuż go słuchaćie?
* Jan. 7, 20.

21. Drudzy mowili: Te słowa nie są diabelstwo maiącego. Izali diabeł może ślepych oczy otwarzać?

22. A było w Jeruzalem poświęcanie Kościoła; a zima była.

23. I przechadzał śię JEzus w Kościele, w przysionku * Salomonowym.
* 1. Krol. 6, 3.

24. Tedy go obstąpili Żydowie, i rzekli mu: Dokądże duśę naśę na rzeczy trzymaš? Jeśliześ ty iest Chrystus, powiedź nam iawnie.

25. Od-

25. Odpowiedźiał im JEzus: Powiedźiałem wam, a nie wierzyćie: Sprawy, ktore JA czynię w imieniu * Oyca mego, te o mnie świadczą. * Jan. 5, 36.

26. Ale wy nie wierzyćie: bo nie ieśteśćie z owiec moich, iakom wam * powiedźiał. * Jan. 8, 19.

27. ☞ Owce moie głosu mego słuchaią, a JA ie * znam, i idą za mną. * Jan. 8, 47.

28. A JA żywot wieczny dawam im: i nie zginą * na wieki, ani ich żaden wydrze z ręki moiey. * Jan. 6, 40. r. 17, 12. r. 18, 9.

29. Oćiec moy, ktory mi ie dał, większy iest nad wszystkie: a żaden nie może ich wydrzeć z ręki Oyca mego.

30. JA i Oćiec iedno * iesteśmy. ☜ * Jan. 14, 10.

V. 31. Porwali tedy znowu kamienie Żydowie, aby go ukamionowali.

32. Odpowiedźiał im JEzus: Wiele dobrych uczynkow ukazałem wam od Oyca mego, dla ktoregoż z tych uczynkow * kamionuiećie mię? * Jan. 8, 59.

33. Odpowiedźieli mu Żydowie, mowiąc: Dla dobrego uczynku nie kamionuiemy ćię, ale dla * bluźnierstwa: to iest, że ty będąc człowiekiem, czyniss się sam Bogiem. * Jan. 5, 18.

34. Odpowiedźiał im JEZUS: Izali nie iest napisano * w Zakonie waszym: JAM rzekł: Bogowie ieśteśćie. * Ps. 82, 6.

35. Jeźliżeć one nazwał Bogami, do ktorych się stało słowo Boże, a nie może być pismo skażone.

36. A mnie, ktorego Oćiec poświęćił i posłał na świat, wy mowićie: Bluźniss, żem rzekł: Jestem Synem Bożym?

37. Jeźliż nie czynię spraw * Oyca mego, nie wierzćież mi. * Jan. 15, 24.

38. A ieźliż czynię, choćiabyśćie mnie nie wierzyli, wierzćież uczynkom: abyśćie poznali i wierzyli, żeć Oćiec iest * we mnie, a Ja w nim. * Jan. 24, 11.

VI. 39. Tedy zasię szukali, iakoby go poimać: ale uszedł z ręku ich.

40. I odszedł zasię za Jordan na ono mieysce, gdźie przed tym * Jan chrzćił; i tamże mieszkał. * Jan. 1, 28.

41. A wiele ich do niego przychodźiło, i mowili: Jamći wprawdźie żadnego cudu nie uczynił; wszakże wszystko, cokolwiek Jan o tym * powiedźiał, prawdźiwe było. * Jan. 5, 33

42. I wiele ich tam uwierzyło weń.

Rozdźiał XI.

I. Chrystus pokazuiąc, że iest 1-24. II. Żywotem i zmartwychwstaniem 25-31. III. Łazarza umarłego 32. 33. IV. I pogrzebionego 34-42. V. Z martwych wskrzesił 43-46. VI. A gdy się naradzali Biskupi 47. 48. VII. A Kaifasz prorokował, że ieden za wiele ich miał być zabity 49-55. VIII. Dekret wydano, aby PAN był poimany 56. 57.

A był niektory chory Łazarz z Betanii, z miasteczka Maryi i Marty, siostry iey.

2. (A to była ona Marya, ktora * pomazała PANA maścią, i ućierała nogi iego włosami swoimi, ktorey brat Łazarz chorował.) * Matt. 26. 7.

3. Posłały tedy siostry do niego, mowiąc: PANIE oto ten, ktorego miłuiesz, choruie.

4. A usłyszawszy to JEzus, rzekł: Ta choroba nie iest na śmierć, ale dla chwały Bożey, aby był uwielbiony Syn * Boży przez nie. * Jan. 9, 3.

5. A JEzus miłował Martę, i siostrę iey, i Łazarza.

6. A gdy usłyszał iż choruie, tedy został przez dwa dni na onimże mieyscu, gdźie był.

7. Lecz potym rzekł do uczniow swoich: Jdźmy zasię do Judskiey ziemie.

8. Rzekli mu uczniowie: Mistrzu, teraz szukali * Żydowie, iakoby ćię ukamionowali, a zasię tam idźieszż? * Jan. 10, 31.

9. Odpowiedźiał JEzus: Aza nie dwanaśćie iest godźin dnia? Jeźli kto chodźi we dnie, nie obrazi się; bo widźi światłość tego świata.

10. A ieźli kto chodźi w nocy, obrazi się; bo w nim światła niemasz.

11. To powiedźiawszy, potym rzekł do nich: Łazarz, przyiaćiel nasz, * śpi, ale idę, abym go ze snu obudźił. * Luk. 8, 52.

12. Tedy rzekli uczniowie iego: PANIE, ieźliże śpi, będźie zdrow.

13. Ale JEzus mowił o śmierći iego: lecz oni mniemali, iż o zaśnieniu snem mowił.

14. Tedy im rzekł JEzus iawnie: Łazarz umarł.

15. I

15. I raduie śie dla was, (abyśćie wierzyli,) żem tam nie był: ale podźmy do niego.

16. Rzekł zatym Tomaß, ktorego zwano Dydymus, społuczniom: Podźmy i my, abyśmy z nim pomarli.

17. Przyßedßy tedy JEzus, znalazł go iuż cztery dni w grobie leżącego.

18. (A była Betania bliśko Jeruzalem, iakoby na pietnaśćie śtaian.)

19. A przyßło bylo wiele Żydow do Marty i Maryi, aby ie ćießyli po bracie ich.

20. Marta tedy, gdy uśłyßała że JEzus idźie, biežała przećiwko niemu: ale Marya doma śiedźiała.

21. I rzekła Marta do JEzusa: PANIE, byś tu był, nie umarłby był brat moy.

22. Ale i teraz wiem, że o cokolwiekbyś prosił Boga, dać to Bog.

23. Rzekł iey JEzus: Wstanieć brat twoy.

24. Rzekła mu Marta: Wiem, iż *wstanie przy zmartwychwstaniu, w on oſtateczny dźień.

*Iſai. 26, 19. Ezech. 37, 4. 5. 6. Dan. 12, 2. Oſe. 23, 6. r. 24, 15. 1 Kor. 15, 52. Filip. 3, 21. Objaw. 20, 12.

II. 25. I rzekł iey JEzus: Ja JAM ieſt *zmartwychwſtanie i żywot: Kto w mię wierzy, choćby też †umarł, żyć będźie. *Jan. 1, 4. r. 5, 26. †Jan. 3, 16.

26. A wßelki ktory *żywie i a wierzy w mię, nie umrze na wieki. ✠ Wierzyßże temu? *Jan. 6, 54. [† L. żywie.]

27. Rzekła mu: I owßem PANIE. Jam uwierzyła, żeś ty ieſt *Chryſtus, Syn Boży, ktory miał przyyść na świat. *Matt. 16, 16.

28. A to rzekßy ßła, i potaiemnie zawołała Maryi, śiostry ſwoiey, mowiąc: Jeſt ni Nauczyćiel, i woła *ćię. *Mark. 10, 49.

29. Ona ſkoro uśłyßała, wnet wstała, i ßła do niego.

30. (A JEzus ießcze był nie przyßedł do miaſteczka, ale był na tymże mieyſcu, gdźie Marta była wyßła przećiwko niemu.)

31. Żydowie tedy, ktorzy z nią byli w domu, a ćießyli ią, uyrzawßy Maryą, iż prętko wstała i wyßła, ßli za nią, mowiąc: Idźie do grobu, aby tam płakała.

III. 32. Ale Marya, gdy tam przyßła, gdźie był JEzus, uyrzawßy go, przypadła do nog iego, i rzekła mu: PANIE, byś tu był, nie umarłby był brat moy.

33. JEzus tedy, gdy ią uyrzał płaczącą, i Żydy, ktorzy byli z nią przyßli płaczące, rozrzewnił śię w Duchu, i zafraſował śię.

IV. 34. I rzekł: Gdźieśćie go położyli? Rzekli mu: PANIE, podź, a ogladay.

35. I zapłakał *JEzus. *Luk. 19, 41.

36. Tedy rzekli Żydowie: Wey, iakoć go miłował?

37. A niektorzy z nich mowili: Nie mogłże ten, ktory * otworzył oczy ślepego, uczynić, żeby ten był nie umarł? *Jan. 9, 6.

38. Ale JEzus rozrzewniwßy śię ſam w ſobie, przyßedł do grobu. A była ieſkinia: a kamień * był położony na niey. *Matt. 27, 60.

39. Rzekł JEzus: Odeymiyćie ten kamień. Rzekła mu Marta, śiostra onego umarłego: PANIE iużći cuchnie; bo iuż ieſt cztery dni w grobie.

40. Powiedźiał iey JEzus: Ażemći nie rzekł, iż ieźli uwierzyß, oglądaß chwałę Bożą.

41. Odieli tedy kamień, gdźie był umarły położony. A JEzus podniozßy * oczy ſwe wzgore, rzekł: Oycze, dźiękuie tobie żeś mię wyſłuchał. *Jan. 17, 1.

42. A Jamći wiedźiał, że mię zawżdy wyſłuchywaß; alem to rzekł dla ludu * w około ſtoiącego, aby wierzyli, żeś ty mnie poſłał. *Jan. 12, 30.

V. 43. A to rzekßy, zawołał głoſem wielkim: Lazarzu, wynidź ſam!

44. I wyßedł ten, ktory był umarł, maiąc związane ręce i nogi chuſtkami, a twarz iego była chuſtą obwiązana. Rzekł im JEzus: Rozwiążćie go, a niechay odeydźie.

45. Wiele tedy z Żydow, ktorzy byli przyßli do Maryi, a widźieli to, co uczynił JEzus, uwierzyło weń.

46. Niektorzy też z nich odeßli do Faryzeußow, i powiedźieli im, co uczynił JEzus.

V. 47.

V. 47. Tedy śie zebrali przednieyśi Kapłani i Faryzeuśowie * w radę, i mowili: Coż czynimy? Abowiem ten człowiek † wiele cudow czyni?
* Ps. 2, 1. 2. † Jan. 12, 19.

48. A ieśli go tak zaniechamy, wśyścy weń uwierzą, i przyydą Rzymianie, a wezmą nam to mieyśce naśe, i lud.

VI. 49. A ieden z nich Kaifaś, będąc naywyższym Kapłanem onego roku, rzekł im: Wy nic nie wiećie.

50. Ani myślićie, iż nam iest * pożyteczno, żeby ieden człowiek umarł za lud: a żeby wśyśek ten narod nie zginął. * Jan. 18, 14.

51. A tegoć nie mowił sam od śiebie, ale będąc naywyższym Kapłanem roku onego, prorokował, iż JEzus miał umrzeć za on narod.

52. A nie tylko za on narod ale żeby też syny Boże rosprośone w iedno zgromadźił.

53. Od onego tedy * dnia, radźili śię społem, aby go zabili. * Jan. 10, 39.

54. A JEzus iuż nie chodźił iawnie miedzy Żydami, ale ztamtąd odśedł do krainy, ktora iest blisko puśczy, do miasta, ktore zowią Efraim: i tamże mieśkał z uczniami swoimi.

55. A była blisko Wielkanoc Żydowska: A wiele ich śło do Jeruzalem z oney krainy przed Wielkanocą, aby śię oczyścili.

VII. 56. Jśukali * JEzusa: i mowili iedni do drugich, w Kościele stoiąc: Co śię wam zda, że nie przyśedł na Swięto? * Jan. 7, 11.

57. A przednieyśi Kapłani i Faryzeuśowie wydali byli rozkazanie: Jeźliby śię kto dowiedźiał gdźieby był, żeby oznaymił, aby go poimali.

Rozdźiał XII.

I. PANU Marya nogi umyła 1-6. II. Ktorey przeciwko Judaśowi PAN broni 7-9. III. Biskupi Lazarza zabić chcieli 10. 11. IV. PAN wiuchał do Jeruzalem 12-17. V. Ktorego lud czcił 18. 19. VI. Grekowie go pragneli widźieć 20-41. VII. I w niego niektore Xiążęta uwierzyły, ale go wyznać nie śmiały 42-50.

TEdy JEZUS śośtego dnia przed Wielkanocą przyśedł do Betanii, kędy był Lazarz, * ktory był umarł, ktorego wzbudźił od umarłych. * Matt. 26, 6. Jan. 11, 14.

2. Tamże mu sprawili wieczerzą, a Marya * posługowała: a Lazarz był iednym z onych, ktorzy z nim społem u stołu śiedźieli. * Łuk. 10, 38.

3. A Marya wźiąwszy * funt maści Szpikanardowey, barzo drogiey, namazała nogi Jezusowe, i utarła włosami swoimi nogi iego: i napełniony był on dom wonnośćią oney maści. * Matt. 26, 7. Mark. 14, 3. Jan. 11, 2.

4. Tedy rzekł ieden z uczniow iego, Judaś, syn Symona, Iśkaryot, ktory go miał wydać:

5. Przeczże ta maść nie przedano za trzysta groszy, a nie dano ubogim?

6. A to mowił, nie iżby miał pieczą o ubogich, ale iż był * złodźiejem, i mieśek miał: a cokolwiek włożono, nosił. * Jan. 13, 29.

II. 7. Tedy rzekł JEzus: Zaniechay iey; na dźień pogrzebu mego to chowała.

8. Abowiem ubogie zawżdy z sobą * macie, ale mnie nie zawżdy mieć będźiecie. * 5 Moy. 15, 11. Matt. 26, 11.

9. Dowiedźiał śię tedy lud wielki, iż tam był: i przyśli nie tylko dla JEzusa, ale też, aby Lazarza widźieli, ktorego * był wzbudźił od umarłych. * Jan. 11, 43.

III. 10. Jradźili śię przednieyśi Kapłani, żeby i Lazarza zabili.

11. Bo wiele z Żydow dla niego odśtępowali, i wierzyli w JEzusa.

IV. 12. Nazaiutrz * wielki lud, ktory był przyśedł na Swięto, usłyśawśy, iż JEzus idźie do Jeruzalem:
* Matt. 21, 8.

13. Nabrali * gałązek palmowych, i wyśli, na przeciwko niemu, i wołali: Hośanna, błogosławiony, ktory idźie † w imieniu PAńskim, Krol Izraelski. * Mark. 11, 8. 9. Łuk. 19, 36. † Ps. 118. 26.

14. A dostawśy JEZUS oślęcia, wśiadł na nie, iako napisano iest:

15. Nie boy śię corko * Syońska: Oto Krol twoy idźie, śiedzący na oślęciu. * Izai. 62, 11. Zach. 9, 9.

16. Ale tego z przodku nie zrozumieli uczniowie iego: Ale gdy był JEzus uwielbiony, tedy wspomnieli, iż to było o nim napisano, a że mu to uczynili.

17. Swiadczył tedy lud, ktory z nim był, iż Lazarza zawołał z grobu, i wzbudźił go od umarłych.

V. 18. Dla tegoż też wyßedł przećiwko niemu lud, że ſłyßał, iż on ten cud uczynił.

19. Tedy mowili Faryzeußowie * miedzy ſobą: A widźićie, że nic nie ſprawićie: oto świat za nim poßedł:

* Jan. 11, 47.

VI. 20. A byli niektorzy Grekowie z tych, ktorzy przychodźili do Jeruzalem, żeby ſię modlili w Swięto.

21. Ci tedy przyßli do Filipa, ktory był * z Betſaidy Galileyſkiey, i proßili go, mowiąc: Panie, † chcemy JEzuſa widźieć. * Jan. 1, 45.

* Luk. 19, 1.

22. Szedł Filip, i powiedźiał Andrzeiowi: A Andrzey zaßię i Filip powiedźieli JEzuſowi.

23. A JEzus odpowiedźiał im, mowiąc: Przyßła godźina, aby * był uwielbiony Syn człowieczy.

* Jan. 13, 31. r. 17, 1.

(Ewang. na dźień S. Wawrzyńca.)

24. ✠ Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: ✠ Jeźliby źiarno * pßeniczne wpadßy do ziemie, nie obumarło, ono ſamo zoſtawa: lecz ieźliby obumarło, wielki pożytek przynoſi. ✠ * 1 Kor. 15, 37.

25. Kto miłuie * duße ſwoię, utraći ią: a kto nienawidźi duße ſwoiey na tym świećie, ku wiecznemu żywotowi ſtrzeże iey. * Matt. 10, 39. r. 16, 25.

26. Jeźli mnie kto ſłużyć, niechże mię naśladuie: a gdźiem * JA ieſt, tam i ſługa moy będźie. A ieźli mnie † kto ſłużyć będźie, uczći go Oćiec moy.] * Jan. 14. 3. † 1 Sam. 2, 30.

27. Teraźći dußa moia * zatrwożona ieſt, i coż rzekę? Oycze zachoway mię od tey godźiny. Alemći dla tego przyßedł na tę godźinę. * Matt. 26, 38.

28. Oycze uwielbiy imię twoie. Przyßedł tedy głos z nieba: I uwielbiłem, i ießcze uwielbię.

29. A lud ten, ktory ſtał i ſłyßał, mowił: Zagrzmiało. A drudzy mowili: Anioł do niego mowił.

30. Odpowiedźiał JEzus, i rzekł: Nie dla mnie * ſię ten głos ſtał, ale dla was. * Jan. 11, 42.

31. Teraz ieſt * ſąd świata tego: teraz Xiąże świata tego precz † wyrzucone będźie. * Jan. 16, 11. † r. 14, 30.

32. ✠ A JA ieźli będę * podwyżßony od ziemie, pociągnę wßyſtkich do ſiebie. ✠ * Jan. 3, 14.

33. (A mowił to, oznaymuiąc iaką śmiercią miał umrzeć.)

34. Odpowiedźiał mu on lud: Myśmy ſłyßeli * z Jakonu, iż Chryſtus trwa na wieki: A iakoż ty mowiß, Że muſi być podwyżßony Syn człowieczy: Jaki ten to ieſt Syn człowieczy? * 2 Sam. 7, 16. Pſ. 45, 7. r. 89, 37. Izai. 9 7. Ezech. 37, 25. Dan. 2, 44. r. 7, 14. Mich. 5, 2.

35. Tedy im rzekł JEzus: ✠ Jeßcze do małego czaſu ieſt z wami światłość. Chodźćież tedy, poki światłość * maćie, żeby was ćiemności nie ogarnęły: ✠ bo kto w ćiemności chodźi, nie wie kędy idźie. * Jan. 1, 9. r. 8, 12.

36. Poki światłość maćie, wierzćie w światłość, abyśćie byli ſynami światłości *. To powiedźiał JEzus: A odßedßy, ſchronił ſię od nich.

* Efez. 5, 8. 1 Teſſ. 5, 5.

37. A choć tak wiele cudow uczynił przed nimi, przećię nie uwierzyli weń:

38. Aby ſię wypełniło ſłowo Izaiaßa, * Proroka, ktore powiedźiał: PANIE, i ktoż uwierzył kazaniu naßemu, a ramię Pańſkie komuż ieſt obiawione? * Izai. 53, 1. Rzym. 10, 16.

39. Dla tego wierzyć nie mogli, iż ießcze powiedźiał Izaiaß:

40. Jaślepił * oczy ich, i zatwardźił ſerce ich: aby oczyma nie widźieli, i ſercem nie zrozumieli, i nie nawrócili ſię, abym ie uzdrowił.

* Izai. 6, 9. Matt. 13, 14.

41. To powiedźiał Izaiaß, gdy widźiał chwałę iego, i mowił o nim.

VII. 42. Wßakże iednak i z Xiążąt wiele ich weń uwierzyło: ale dla Faryzeußow nie wyznawali, aby z bożnice nie byli * wyłączeni.

* Jan 9, 22.

43. Bo umiłowali chwałę * ludzką, wiecey niż chwałę Bożą. * Jan. 5, 44.

44. I wołał JEzus a mowił: Kto wierzy w mię, nie w mię wierzy, ale w onego, ktory mię poſłał.

45. I kto * mię widźi, widźi onego, ktory mię poſłał. * Jan. 14, 9.

46. Ja światłość przyßedłem * na świat, aby żaden, kto wierzy w mię, w ćiemnościach nie zoſtał.

* Jan. 8, 12. r. 9, 39.

47. A

47. A ieżliby kto słuchał słow moich, a nie uwierzyłby, Jać go nie sądzę: Bom nie przyszedł, żebym sądził * świata, ale żebym zbawił świat.
* Jan. 3, 17.

48. Kto mną gardzi, a nieprzyymuie * słow moich, ma ktoby go sądził. Słowa, ktorem JA mowił, one go osądzą w ostateczny dzień. * Łuk. 10, 16.

49. Bom JA z siebie samego * nie mowił, ale ten, ktory mię posłał, Oćiec, on mi rozkazanie dał, cobym mowić, i cobym powiadać miał.
* 5 Moy. 18, 18. Jan. 3, 27.

50. I wiem, że rozkazanie iego iest żywot wieczny. Przetoż to, co JA wam mowię, iako mi powiedział Oćiec, tak mowię.

Rozdział XIII.

I. PAN wstawszy od wieczerzy 1-11. II. A ja lecalac potore, Apostołom nogi umył 12-17. III. Zdrayca Judasza 18-25. IV. Pewnym znakiem pokazał 26-33. V. Miłość zalecił 34-37. VI. Piotrowi, że się go miał zaprzec, przepowiadział 38.

(Ewang. na Wielki Czwartek.)

PRzed świętym * Wielkonocnym wiedząc JEZUS iż przyszła godzina iego, aby przeszedł z tego świata do Oyca: umiłowawszy swoie, ktorzy byli na świecie, aż do końca umiłował ie.
* Matt. 26, 2. Mark. 14, 1. Łuk. 22, 1.

2. A gdy była wieczerza, (a diabeł iuż był wrzucił w serce Judasza, syna Symonowego, Iszkaryoty, aby go wydał.) * Łuk. 22, 3.

3. Wiedząc * JEZUS iż wszystko Oćiec podał do rąk iego, a iż od † Boga wyszedł, i do Boga idzie:
* Matt. 11, 27. † Jan. 16, 28.

4. Wstał od wieczerzy, i złożył szaty: a wziąwszy prześcieradło, przepasał się.

5. Potym nalał wody do miednice, i począł nogi umywać uczniom, i ucierać prześcieradłem, ktorym był przepasany.

6. Tedy przyszedł do Symona Piotra. A on mu rzekł: PANIE, i tyż mnie masz nogi umywać?

7. Odpowiedział JEzus, i rzekł mu: Co JA czynię, ty nie wiesz teraz, ale się potym dowiesz.

8. Rzekł mu Piotr: Nie będziesz ty nog moich umywał na wieki. Odpowiedział mu JEzus: Jeżli cię nie umyię, nie będziesz miał cząstki ze mną.

9. Tedy mu rzekł Symon Piotr: PANIE, nie tylko nogi moie, ale i ręce i głowę.

10. Rzekł mu JEzus: Ktoć iest umyty, nie potrzebuie iedno aby nogi umył: bo czysty iest wszystek i wy iesteście * czystymi, ale nie wszyscy. * Jan. 15, 3.

11. Abowiem wiedział, ktory go wydać * miał, dla tegoż rzekł: Nie wszyscyście czystymi. * Jan. 6, 64.

II. 12. Gdy tedy umył nogi ich, i wziął szaty swoie, usiadszy zasię za stoł, rzekł im: Wiecież, com wam uczynił.

13. Wy mię nazywacie Nauczycielem * i PANEM, a dobrze mowicie; bomći iest nim.
* Matt. 23. 8. 10. 1 Kor. 8, 6. Filip. 2, 11.

14. Ponieważem JA tedy umył nogi wasze, PAN i Nauczyciel, i wyście powinni iedni drugim nogi umywać.

15. Abowiem * dałem wam przykład, abyście iakom Ja wam uczynił, i wy czynili". * 1 Piotr. 2, 21. 1 Jan. 2, 6.

16. Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Nie iest sługa większy * nad pana swego: ani posieł iest większy nad onego, ktory go posłał.
* Matt. 10, 24. Łuk. 6, 40. Jan. 15, 20.

17. Jeżlić to wiecie, błogosławieni iesteście, ieżli to uczynicie.

III. 18. Nie o wszystkichći was mowię, Jać wiem, ktorem obrał; ale żeby się wypełniło pismo: Ktory ie ze mną * chleb, podniosł przeciwko mnie piętę swoię. * Ps. 41, 10.

19. Terazći wam * powiadam, przed tym, niż się to stanie, abyście gdy się to stanie, uwierzyli, żem Ja iest. * Jan. 14, 29.

20. Zaprawdę, zaprawdę, powiadam * wam: Kto przyymuie tego, ktorego bym posłał, mnie przyymuie: a kto mnie przyymuie, onego przyymuie, ktory mię posłał.
* Matt. 10, 40. Łuk. 10, 16.

21. To rzekłszy JEzus, zasmucił się w Duchu, i oświadczył, a rzekł: Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Że ieden z was * wyda mię.
* Matt. 26, 21. Mark. 14, 18.

22. Tedy

22. Tedy uczniowie pogladali po sobie, watpiąc o kimby to mowił.
23. A był ieden z uczniow iego, ktory śie był położył na łonie JEzusowym, ten, ktorego miłował* JEzus.
* Jan. 20, 2. r. 21, 7.
24. Przetoż na tego skinął Symon Piotr, aby śie wypytał, ktoryby to był, o ktorym mowił.
25. A on położywszy śie na piersiach JEzusowych, rzekł mu: PANIE, ktoryż to iest?
IV. 26. Odpowiedział JEzus: Ten iest, ktoremu JA omoczywszy stuczkę chleba, podam; A omoczywszy stuczkę chleba, dał Judaszowi, synowi Symona, Iszkaryotowi.
27. A zaraz po oney stuczce chleba, wstąpił * weń Szatan. Tedy mu rzekł JEzus: Co czynisz, czyń rychło.
* Luk. 22, 3.
28. A tego żaden nie zrozumiał z społsiedzących, na co mu to rzekł.
29. Abowiem niektorzy mniemali, gdyż Judasz miał * mieszek, iż mu rzekł JEzus: Nakup, czego nam potrzeba na Swieto; albo iżby co dał ubogim * Jan. 12, 6.
30. Tedy on wziąwszy onę stuczkę chleba, zarazem wyszedł. A noc była.
31. A gdy wyszedł, rzekł JEZUS: Teraz iest* uwielbiony Syn człowieczy, a Bog uwielbiony iest w nim.
* Jan. 12, 28. & 17, 1.
32. A ponieważ Bog uwielbiony iest w nim, tedy go też Bog uwielbi sam w sobie, i wnetże uwielbi go.
33. Synaczkowie, ieszcze maluczko iestem z wami. Będziecie mię szukać, ale iakom rzekł Żydom: Gdzie JA idę, wy przyyść* nie możecie: Tak i wam teraz powiadam. *Jan. 7, 34.
V. 34. Przykazanie nowe dawam* wam, abyście śie społecznie miłowali: Jakom i JA was umiłował, abyście śie i wy społecznie miłowali.
* 3 Moy. 19, 18. Matt. 22, 39.
35. & Ztądci poznaią wszyscy, żeście uczniami moimi, ieżli miłość* mieć będziecie iedni przeciwko drugim. †
* Jan. 2, 5. r. 3, 10.
36. Rzekł mu Symon Piotr: PANIE, dokądże idziesz? Odpowiedział mu JEzus: Dokąd JA* idę, ty teraz za mną iść nie możesz, ale potym poydziesz za mną.
* Jan. 21, 18. 19.
37. Tedy mu rzekł Piotr: PANIE, czemuż teraz za tobą iść nie mogę? Duszę moię za* cię położę
* Matt 26, 36. Mark. 14, 31. Luk. 22, 33.
VI. 38. Odpowiedział mu JEzus: Duszę twoię za mię położysz? Zaprawdę, zaprawdę, powiadam ci: Nie zapieie kur, aż śie mnie po trzykroć zaprzesz.

Rozdział XIV.

I. PAN cieszył i rozmaicie uczniе swoie r. II. A Bostwo swoie i pojętek śmierci pokazawszy 2-15. III. Pocieszyciela 16. IV. Ducha prawdy im obiecał 17-22. V. Potym napomniawszy, aby go i słowo iego ludzie miłowali 23-25. VI. I urząd Ducha Swiętego opisawszy, pokoy swoy im darował 26-31.

(Ewang. na dzień S. Filipa i Jakuba.)

Niechay śię nie trwoży serce wasze. Wierzycie w Boga, i w mię wierzcie.
II. 2. W domu Oyca mego wiele* iest mieszkania. A ieżli nie, wżdybym ci wam powiedział: Idę, abym wam zgotował mieysce.
* 2 Kor. 5, 1. 2c. Zyd. 11, 10.
3. A gdy odeydę i zgotuię wam mieysce, przyydę zasię, i wezmę was do siebie: żebyście, gdziem JA iest, i* wy byli. * Jan. 12, 26. r. 17, 24.
4. A dokąd JA idę, wiecie, i drogę wiecie.
5. Rzekł mu Tomasz: PANIE, nie wiemy dokąd idziesz: a iakoż możemy drogę wiedzieć?
6. Rzekł mu JEZUS: & Jamci iest * ta droga, i † prawda, i ‡ żywot. Żaden nie przychodzi** do Oyca, tylko przez mię. &
*Zyd. 9, 8. † 1 Piotr. 2, 22. ‡ Jan. 1, 4. **Jan. 6, 44.
7. Gdybyście mnie znali, i Oyca byście też mego znali; i iuż go teraz znacie, i widzieliście go.
8. Rzekł mu Filip: PANIE, ukaż nam Oyca, a dosyć nam na tym.
9. Rzekł mu JEzus: Przez tak długi czas iestem z wami, a nie poznałeś mię: Filipie, kto * mnie widzi, widzi i Oyca mego. Jakoż ty mowisz: Ukaż nam Oyca? * Jan. 12, 45.
10. Nie wierzysz, iżem Ja * w Oycu, a Oćiec we mnie? Słowa, ktore Ja † do was mowię, nie od samego siebie mowię: lecz Oćiec, ktory we mnie mieszka, on ‡ czyni sprawy.
* Jan. 10, 30. † Jan. 7, 16. ‡ Jan. 5, 17.
11. Wierz-

11. Wierzćie mi, żem JA w Oycu, a Oćiec we mnie: wżdy przynamniey dla samych spraw wierzćie mi.

12. Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Kto * wierzy w mię, sprawy, ktore JA czynię, i on czynić będzie, i większe nad te czynić będzie; Bo JA odchodzę do Oyca mego.

* Matt. 21, 21. Luk. 17, 6.

13. ☞ A o cokolwiek prosić będziećie w imieniu moim, to uczynię: aby był uwielbiony Oćiec w Synu. ☜

* Jer. 29, 12. Matt. 7, 7. Mark 11, 24. Luk. 11, 9. Jan. 15, 7. Jak. 1, 6. 1 Jan. 3, 22. r. 5, 14.

14. Jeźli o co będźiećie prosić w imieniu moim, JA uczynię.]

15. Jeźli mię miłuiećie, * przykazania moie zachowayćie. * Jan. 15, 10.

III. 16. A JA prosić będę Oyca, a innego Pocieszyćiela da wam, aby z wami mieszkał na wieki:

IV. 17. Onego Ducha prawdy, ktorego świat przyiąć nie może; bo go nie widźi, ani go zna: lecz wy go znaćie, gdyż u was mieszka, i w was będzie.

18. Nie zostawię * was sierotami: Przyydę do was. * Matt. 28, 20.

19. Jeszcze maluczko, a świat mię iuż więcey nie oglądа; lecz wy mnie oglądaćie: bo ☞ JA żywię, i wy żyć będźiećie. ☜

20. W on dzień wy poznaćie, żem JA iest w Oycu moim, a wy we mnie, i JA w was.

21. Kto ma przykazania moie, i zachowywa ie, ten iest, ktory mię miłuie. A kto mnie miłuie, będzie go też miłował Oćiec moy; i JA go miłować będę, i obiawię mu siebie samego.

22. Powiedźiał mu Judas, nie on Iszkaryot; PANIE, coż iest, że się nam obiawić masz, a nie światu?

(Ewang. na Swiąteczną Niedź.)

V. 23. Odpowiedźiał JEZUS, i rzekł mu: Jeźli mię kto miłuie, słowa moie zachowywać będzie: I Oćiec moy umiłuie go, i do niego przyydźiemy, a mieszkanie u niego uczyniemy.

24. Kto mię nie miłuie, słow moich nie zachowywa: a słowo, ktore słyszyćie, nie iest * moie, ale onego, ktory mię posłał, Oyca.

* Jan. 7, 16. r. 8, 28. r. 12, 49. r. 16, 13.

25. Tomći wam powiedźiał, u was mieszkaiąc.

VI. 26. Lecz Pocieszyćiel on, Duch Swięty, ktorego * pośle Oćiec w imieniu moim, onći was nauczy wszystkiego; i przypomni wam wszystko, comkolwiek wam powiedźiał.

* Jan. 15, 26. r. 16, 7.

27. Pokoy * zostawuię wam, pokoy on moy dawam wam: Nie iako dawa świat, JA wam dawam: Niechże się nie trwoży serce wasze, ani się leka. * Filip. 4, 7.

28. Słyszeliścię że JA wam powiedźiał: Odchodzę, i zaś przyydę do was. Gdybyście mię miłowali, wżdybyście się radowali, żem rzekł: Idę do Oyca; bo Oćiec moy większy iest niż JA.

29. I terazem wam * powiedźiał, przed tym niż się stanie; żebyście, gdy się to stanie, uwierzyli.

* Jan. 11, 15. r. 13, 19. r. 16, 4.

30. Już daley z wami wiele mowić nie będę. Abowiem idźie Xiąże świata tego, a we mnie nic nie ma.

31. Ale iżby poznał świat, że miłuię Oyca: a iako mi rozkazał Oćiec, tak * czynię. Wstańćież, podźmy ztąd.]

* Jan. 10, 18.

Rozdźiał XV.

I. PAN iest winna macica 1-4. II. W ktorą wierni iego będąc wszczepieni, maią owoc przynosić 5-11. III. Tenże miłość zobopolną zalecił 12-17. IV. A do cierpliwości w uciskach 18. 19. V. swoim przykładem upominał 20-27.

JAM iest ona winna * macica prawdźiwa: a Oćiec moy iestći winiarzem.

* Matt. 15, 13.

2. Każdą latorośl, ktora we mnie owocu nieprzynosi, odćina: a każdą, ktora przynosi owoc, oczyśćia, aby obfitszy owoc przynosiła.

3. Już wy iesteścię * czystymi, dla słow, ktorem do was mowił.

* Jan. 13, 10.

4. Mieszkayćież we mnie, a JA w was. Jako latorośl nie może przynosić owocu samą z siebie, ieźli nie będzie trwała w winney macicy: także ani wy, ieźli we mnie mieszkać nie będźiećie.

II. 5. JAM iest winna macica, a wyście latorośle. Kto mieszka we mnie,

a JA w nim, ten przynosi wiele owocu: ☞ Bo beze mnie nic uczynić nie możecie. ☜

6. Jeżliby kto nie mieszkał we mnie, precz wyrzucony będzie iako latorośl; i * uschnie, i zbiorą ie, i na ogień † wrzucą, i zgoraią.

* Matt. 3, 10. r. 7, 19. † Ezech. 15, 4.

7. Jeżli we mnie mieszkać będziecie, i słowa moie w was mieszkać będą, czegobyściekolwiek * chcieli, proście, a stanie się wam.

* Jan 14, 13. r. 16, 23.

8. W tym będzie uwielbiony Oćiec moy, kiedy obfity owoc przyniesiecie a będziecie moimi uczniami.

9. Jako mię miłował Oćiec, tak i JA umiłowałem was. Trwayćież w miłości moiey.

10. Jeżli przykazania moie zachowaćie, trwać będziecie w miłości moiey: Jakom i Ja zachował przykazania Oyca mego, i trwam w miłości iego.

11. Tomći wam powiedział, aby wesele moie w was trwało, a wesele waße było zupełne.

III. 12. Toć iest przykazanie moie, abyście * się społecznie miłowali, iakom i JA was umiłował.

* Jan. 13, 34. Efez. 5, 2. 1 Tess. 4, 9. 1 Piotr. 4, 8. 1 Jan. 3, 11. r. 4, 21.

13. Większey miłości nad te żaden nie ma; iedno gdyby kto duße swoie * położył za przyiaćioły swoie.

* Rzym. 5, 8.

14. Wy iesteście * przyiaćiele moi, ieżli czynić będziecie, cokolwiek JA wam przykazuie. * Matt. 12, 50.

15. Już was dáley nie będę zwał sługami; bo sługa nie wie, co czyni PAN iego. Leczem was nazwał przyiaćioły, bo wßystko, comkolwiek słyßał od Oyca mego, oznaymiłem wam.

16. Nie wyście mnie obrali, alem JA was * obrał: i postanowiłem, abyście † wyßli. i przynieśli owoc, a owocby waß aby trwał: i o cokolwiekbyście prosili Oyca w imieniu moim, żeby wam dał.

* Efez. 1, 4. † Matt. 28, 19.

17. Toć wam przykazuie, abyście się społecznie miłowali.

IV. 18. Jeżli was świat * nienawidzi, wiedzcie, żeć mie pierwey, niżeli was, miał w nienawiści. * 1 Jan. 3, 13.

19. Byście * byli z świata, świat co iest iego, miłowałby: lecz iż nie iesteście z świata, alem Ja was wybrał z świata, przetoż was świat nienawidzi. * Jan. 17, 14.

V. 20. Wspomnijćie na słowo, ktorem JA wam powiedział: Nie iest sługa * większy nad pana swego. Jeżlić mię prześladowali, i was prześladować będą: ieżli słowa moie zachowywali, i waße zachowywać będą. * Matt. 10, 24. Luk. 6, 40.

21. Aleć wam * to wßystko czynić będą dla imienia mego, iż nie znaią onego, ktory mię posłał. * Jan. 16, 3.

22. Bym był nie przyßedł, a nie mowił im, nie mieliby grzechu: lecz teraz nie maią wymowki z grzechu swego.

23. Kto mnie nienawidzi, i Oyca mego nienawidzi.

24. Bym był tych uczynkow nie czynił miedzy nimi, ktorych żaden * inßy nie czynił, grzechuby nie mieli: lecz teraz i widzieli, i nienawidzieli, i mnie i Oyca mego. * Jan. 10, 37.

25. Ale iżby się wypełniło słowo, ktore iest w Zakonie ich napisano: Że mię darmo mieli * w nienawiści.

* Ps 35, 19. r. 69, 5.

(Ewang. na Niedz. po w Niebowstąp. PAńsk.)

26 A gdy przyydzie on * Pocießyćiel, ktorego Ja wam poślę od Oyca, Duch prawdy, ktory od Oyca pochodzi: on o mnie świadczyć będzie.

* Luk. 24, 49. Jan 14, 26.

27. Ale * i wy świadczyć będziecie; bo ze mną od początku iesteście.

* Dzie. 1, 8. r. 2, 33.

Rozdział XVI.

I. PAN prześladowania przepowiada 1 6. II. Pocießyciela obiecuie 7. III. Urząd iego opisuie 8 19. IV. Utrapienia wiernych do rodzącey przyrownywa 20 22. V. Do modlitwy napomina 23-33.

Tomći wam powiedział, abyście się nie gorßyli.

2. Wyłączać was będą z bożnic: owßem przyydzie godzina, że wßelki, ktory was zabiie, będzie mniemał, że Bogu posługę czyni.

3. A toć wam uczynią, iż nie poznali * Oyca ani mnie. * Jan. 15, 21.

4. Alemći wam to powiedział, abyście, gdy przyydzie ta godzina, * wspo-

* wſpomnieli na to, żem JA wam opowiedźiał, a tegom wam z początku ſnie powiadał, bom był z wami.]
* Jan. 15. 21. † Matt. 9, 15.
(Ewang. na Niedź. 4. po Wielkiejnocy.)
5. Lecz teraz idę do onego, który mię * poſłał, a żaden z was nie pyta mię: Dokąd idźieſz? Jan. 7, 33.
6. Ale żem wam to powiedźiał, ſmutek napełnił ſerce waſze.
II. 7. Lecz JA wam prawdę * mowię, wamći to pożyteczno, abym JA odſzedł. Bo ieżli nie odeydę, Pocieſzyćiel on nie przyydźie do was. Ale ieżli odeydę, poſlę go do was.
* Jan. 8, 45. r. 14, 16. 26.
III. 8. A on przyſzedſzy, będźie karał świat z grzechu, i z ſprawiedliwoſći, i z ſądu.
9. Z grzechu mowię, iż nie uwierzyli we mnie.
10. I ſprawiedliwoſći zaś, iż do Oyca mego idę; a iuż mnie więcey nie uyrzyćie.
11. A z ſądu, iż Xiążę tego świata * iuż ieſt oſądzone.
* Jan. 12, 31. r. 14, 30. Kol. 2, 15.
12. Mamći wam ieſzcze wiele mowić, ale teraz znieść nie możećie.
13. Lecz gdy przyydźie on Duch prawdy, wprowadźi was we wſzelką * prawdę; bo nie ſam od ſiebie mowić będźie, ale cokolwiek uſłyſzy, mowić będźie, i przyſłe rzeczy wam opowie. * Jan. 14, 26.
14. On mię uwielbi, bo z mego weźmie, a opowie wam.
15. Wſzyſtko co ma * Oćiec, moie ieſt: dla tegom rzekł: Że z mego weźmie, a wam opowie.] * Jan. 17, 10.
(Ewang. na Niedź. 3. po Wielkiejnocy.)
16. Maluczko, * a nie uyrzyćie mię: i zaś maluczko, a uyrzyćie mię; bo JA idę do Oyca.
* Jan. 7, 33. r. 13, 33.
17. Mowili tedy niektorzy z uczniow iego miedzy ſobą: Coż to ieſt co nam mowi: Maluczko, a nie uyrzyćie mię: i zaś maluczko, a uyrzyćie mię, a iż JA idę do Oyca?
18. Przetoż mowili: Coż to ieſt co mowi: Maluczko? Nie wiemy co mowi;
19. Tedy JEzus poznał, że go pytać chćieli, i rzekł im: O tym ſię pytaćie miedzy ſobą: żem rzekł: Maluczko, a nie uyrzyćie mnie: i zaś maluczko, a uyrzyćie mię.
IV. 20. Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: Że wy będźiećie płakać i narzekać, a świat ſię będźie weſelił: wy ſmutni * będźiećie, ale ſmutek waſz obroći ſię wam w weſele.
* Pſ. 30, 12.
21. Niewiaſta, * gdy rodźi, ſmutek ma, bo przyſzła godźina iey: lecz gdy porodźi dźieciątko, iuż nie pamięta ućiśnienia, dla radoſći, iż ſię człowiek na świat narodźił. * Izai. 26, 17.
22. I wy teraz ſmutek maćie: ale zaś uyrzę was, a będźie ſię radowało * ſerce waſze, a radoſći waſzey nikt nie odeymie od was.]
* Izai. 35, 10. Jan. 20, 20.
(Ewang. na Niedź. 5. po Wielkiejnocy.)
V. 23. A dnia onego, nie będźiećie mnie o nic pytać. Zaprawdę, zaprawdę, powiadam wam: O cokolwiekbyśćie * prośili Oyca w imieniu moim, da wam.
* Matt. 7, 7. r. 21, 22. Mark. 11, 24. Luk. 11, 9. Jan. 14, 13. Jak. 1, 5. 6.
24. Dotąd o niceśćie nie prośili w imieniu moim. Prośćież, a weźmiećie, aby radoſć waſza była doſkonała.
25. Tomći wam przez przypowieśći mowił: ale idźie godźina, gdy iuż daley nie przez przypowieśći mowić wam będę: lecz iawnie o Oycu moim oznaymię wam.
26. W on dźień w imieniu moim prośić będźiećie; a nie mowię wam: Iż JA będę Oyca prośił za wami;
27. Abowiem ſam Oćiec miłuie was, żeśćie wy mię umiłowali, i uwierzyliśćie, żem JA * od Boga wyſzedł. * Jan. 17, 8.
28. Wyſzedłem od Oyca, a przyſzedłem na świat: i zaś * opuſzczam świat, a idę do Oyca. * Jan. 13, 3.
29. Rzekli mu uczniowie iego: Oto teraz iawnie mowiſz, a żadney przypowieśći nie powiadaſz.
30. Teraz wiemy że wſzyſtko * wieſz, a nie potrzebuieſz, aby cię kto pytał: przez to wierzymy, żeś od Boga wyſzedł.] * Jan. 21, 17.
31. Odpowiedźiał im JEzus: Teraz wierzyćie.
32. Oto przyydźie godźina, owſzem iuż * przyſzła, że ſię roſproſzyćie każdy

do swego, a mnie samego zostawicie: lecz † nie iestem sam, bo Oćiec iest ze mną. * Matt. 26, 31.

* Mark. 14, 27. † Jan. 8, 16. 29. r. 14, 10.

33. Tomći wam powiedźiał, abyście we mnie * pokoy mieli. W świećie ućisk mieć będźiećie: ale ufayćie, JAM zwyćiężył świat.

* Iza. 9, 6. Rzym. 5, 1. Efez. 2, 14. Kolosſ. 1, 20.

Rozdźiał XVII.

I. PAN śię modli o spolne swoie i Oycowſkie uwielbienie 1-5. II. Za Apoſtoły 6-19. III. I za wſzyſtek potomny Kościoł swoy 20-26.

TO powiedźiawſzy JEZUS, podniosł oczy swoie w niebo, i rzekł: Oycze, przyſzła godźina, uwielbiy Syna twego, aby też i Syn twoy uwielbił ćiebie. * Jan. 12, 23.

2. Jakoś mu dał moc * nad wſzelkim ćiałem, aby tym wſzyſtkim, ktoreś mu dał, dał żywot wieczny.

* Matt. 28, 18. Jan. 5, 27.

3. A toć iest * żywot wieczny, aby ćiebie poznali samego prawdźiwego Boga, i ktoregoś posłał JEZUSA Chryſtuſa.

* Jan. 3, 14. 15, 16. r. 14, 6.

4. JAM ćie uwielbił na ziemi, i dokończyłem sprawy, ktoraś mi dał, abym ią czynił.

5. A teraz uwielbiy mie ty Oycze u śiebie samego tą chwałą, ktorąm miał u ćiebie, pierwey niżeli * świat był. * Jan. 1, 2.

II. 6. Objawiłem imię twoie ludźiom, ktoreś mi dał z świata: Twoić byli, i dałeś mi ie, i zachowali słowa twoie.

7. A teraz poznali, iż wſzyſtko, coś mi dał, od ćiebie iest.

8. Abowiem słowa, ktoreś mi dał, dałem im: a oni ie przyięli, i poznali prawdźiwie, iżem * od ćiebie wyſzedł; a uwierzyli, żeś ty mnie posłał. * Jan. 16, 27.

9. Jać za nimi proſzę: Nie za światem proſzę, ale za tymi, ktoreś mi dał; bo twoi są.

10. I wſzyſtko moie, iest twoie; a * twoie, moie: i uwielbionym iest w nich. * Jan. 16, 15.

11. A nie iestem więcey na świećie, ale oni są na świećie; a JA do ćiebie idę. Oycze święty, zachoway ie w imieniu twoim, ktoreś mi dał; aby byli iedno iako i my.

12. Gdym z nimi był * na świećie, JAM ie zachowywał w imieniu twoim. Ktoreś mi † dał, strzegłem ich; i żaden ‡ z nich nie zginął, tylko on syn zatracenia: żeby śię ** pismo wypełniło. * Jan. 6, 39.

† Izai. 8, 18. ‡ Jan. 18, 9. ** Pſ. 69, 29. Pſ. 109, 8.

13. Ale teraz do ćiebie idę; i mowię to na świećie, aby mieli radość moię doſkonałą w sobie.

14. JAM im dał słowo twoie, a świat ie miał w nienawiśći; bo nie są z świata, iako i JA nie iestem z świata. * Jan. 15, 18. 19.

15. Nie proſzę, abyś ie wźiął z świata; ale abyś ie zachował ode złego.

16. Nie są z świata, iako i JA nie iestem z świata.

17. Poświećże ie w prawdźie twoiey. Słowo twoie * iest prawda. * Jan. 8, 32.

18. Jakoś ty mnie posłał na * świat, tak i JA posłałem ie na świat.

* Jan. 20, 21.

19. A JA poświęcam samego śiebie za nie, aby i oni poświęceni byli w prawdźie.

III. 20. A nie tylko za tymi proſzę, lecz i za onemi, ktorzy przez słowo ich uwierzą w mię.

21. Aby wſzyſcy * byli iedno, iako ty † Oycze we mnie a JA w tobie; aby i oni w nas iedno byli: aby świat uwierzył, żeś ty mnie posłał.

* Gal. 3, 28. Efez 4, 3. † Jan. 10, 38. r. 14, 11.

22. A JA tę chwałę, ktoraś mi dał, dałem im: aby byli iedno, iako my iedno * iesteśmy. * Jan. 10, 30.

23. JA w nich, a ty we mnie, aby byli doſkonałymi w iedno: a iżby poznał świat, żeś ty mnie posłał, a żeś ie umiłował, iakoś i mnie umiłował.

24. Oycze, ktoreś mi dał, chcę aby * gdźiem JA iestem, i oni byli ze mną, aby oglądali chwałę moię, ktoraś mi dał; abowiemeś mię umiłował przed założeniem świata.

* Jan. 12, 26. r. 14, 3.

25. Oycze sprawiedliwy, i świat * ćię nie poznał: alem JA ćiebie poznał, a i ći poznali, żeś ty mnie † posłał.

* Jan. 15, 21. r. 16, 3. † Jan. 16, 27.

26. I uczyniłem im znaiome imię twoie, i znaiome uczynię; aby miłość, ktoraś mię umiłował, w nich była, a JA w nich.

Roz-

Rozdział XVIII.

I. PAN od Judaßa zdradzony, mocą swoią żołnierze poraził, że na ziemie paść musieli, a dobrowolnie się dawßy pomać, przed Annaßem i Kaifaßem stanął 1 : 21. II. Jeden go z sług uderzył 22 : 26. III. Piotr się go zaprzał 27. IV. Pilatowi oddany, i co się tam z nim działo 28 : 40.

TO powiedziawßy JEzus, wyßedł * z uczniami swoimi przez potok Cedron, gdzie był ogrod: do ktorego on wßedł i uczniowie iego.

* Matt. 26, 36. Mark. 14, 32. Luk. 22, 39.

2. A wiedział i Judaß, ktory go wydawał, ono mieysce; bo się tam często schadzał JEzus z uczniami swoimi.

3. Przetoż Judaß * wziawßy rotę i sługi od przednieyßych Kapłanow i Faryzeußow, przyßedł tam z laternami, i z pochodniami, i z broniami.

* Matt. 26, 47. Mark. 14, 43. Luk. 22, 47.

4. Tedy JEzus wiedząc wßystko, co nań przyyść miało, wyßedßy, rzekł im: Kogo ßukacie?

5. Odpowiedzieli mu: JEzusa Nazareńskiego. Rzekł im JEZUS: JAM iest. A stał z nimi i Judaß, ktory go wydawał.

6. A skoro im rzekł: JAM * iest: postąpili na zad, i padli na ziemie.

* Jan. 6, 20.

7. Tedy ich zasię spytał: Kogo ßukacie? A oni rzekli: JEzusa Nazareńskiego.

8. Odpowiedział JEzus: Powiedziałem wam, JA iest. Jeżli tedy mnie ßukacie, dopuśćcież tym odeyść.

9. Aby się wypełniły słowa, ktore był powiedział: Nie straciłem żadnego z tych, ktoreś * mi dał.

* Jan. 17, 12

10. Tedy Symon Piotr * maiąc miecz, dobył go, i uderzył sługę Kapłana naywyższego, i uciął mu ucho iego prawe. A temu słudze imie było Malchuß. * Matt. 26, 51.

* Luk. 22, 50.

11. I rzekł JEzus Piotrowi: Włoż miecz twoy w pochwy. Izali nie mam pić kielicha tego, ktory mi dał Oćiec?

12. Rota tedy i Rotmistrz, i słudzy Żydowscy poimali * JEzusa, i związali go. * Matt. 26, 57.

13. A wiedli go naprzod do Annaßa; Bo był świekier Kaifaßow, ktory był naywyższym Kapłanem roku onego.

14. A Kaifaß ten był, ktory * Żydom radził; że pożyteczno iest, aby ieden człowiek umarł za lud.

* Jan. 11, 50.

15. I szedł za JEzusem Symon * Piotr, i drugi uczeń. A ten uczeń był znaiomy naywyższemu Kapłanowi, i wßedł z JEzusem do dworu naywyższego Kapłana.

* Mark. 14, 54. Luk. 22, 54.

16. Ale Piotr stał * u drzwi na dworze. Wyßedł tedy on drugi uczeń, ktory był znaiomy naywyższemu Kapłanowi; i mowił z odźwierną, i wprowadził tam Piotra. * Matt. 26, 69.

17. Tedy rzekła Piotrowi dziewka odźwierna: Izaliś i ty nie iest z uczniow tego człowieka? On odpowiedział: Nie iestem.

18. Stali tedy słudzy i czeladź, uczyniwßy ogień, bo zimno było; i grzali się: Był też z nimi Piotr, stoiąc i grzeiąc się.

19. A tak naywyższy Kapłan pytał JEzusa o iego uczniu, i o naukę iego.

20. Odpowiedział mu JEzus: Jam iawnie mowił * światu: Jam zawße uczył w bożnicy i w Kościele, gdzie się zewßąd Żydowie schadzaią: a potaiemnie nicem nie mowił.

* Jan. 7, 26.

21. Coż mię pytaß? Pytay tych, ktorzy słuchali, com im mowił: ćić oto wiedzą, com JA mowił.

II. 22. A gdy on to mowił, ieden z sług, ktory tam stał, wyćiął policzek JEzusowi, mowiąc: I także odpowiadaß naywyższemu Kapłanowi?

23. Odpowiedział mu JEzus: Jeżlim źle rzekł, day świadectwo o złym: a ieżli dobrze, przeczże mię biieß?

24. I odesłał go Annaß związanego * do Kaifaßa, naywyższego Kapłana.

* Matt. 26, 57. Mark 14, 53.

25. A Symon Piotr stał * i grzał się. I rzekli do niego: Azażeś i ty nie iest z uczniow iego? A on się zaprzał, mowiąc: Nie iestem.

* Matt. 26, 69. Mark 14, 67.

26. Rzekł mu niektory z sług Kapłana naywyższego, powinowaty

onego, ktoremu był Piotr ućiął ucho: iażem JA ćiebie nie widźiał w ogrodźie z nim?

III. 27. Zaprzał śie zaśie Piotr: a zarazem kur * zapiał. * Jan. 13, 38.

IV. 28. Prowadźili tedy * JEzusa od Kaifaßa na ratuß: a było rano. I nie weßli sami na ratuß, aby śie nie zmazali: ale iżby pożywali † baranka Wielkonocnego.

* Matt. 27, 2. Mark. 15, 1. [† G. Paschy.]

29. Tedy wyßedł do nich Pilat, i rzekł: iakaż skarge przynośićie przećiwko człowiekowi temu?

30. Odpowiedźieli mu, i rzekli: Być ten nie był złoczyńcą, tedybyśmyć go nie podali.

31. I rzekł Pilat: Weźmiyćież go wy, a według Jakonu waßego osądźćie go. Rzekli mu Żydowie: Nam śie nie godźi zabiiać nikogo.

32. Aby śie wypełniły słowa JEzusowe, * które rzekł, oznaymuiąc iaką miał śmiercią umrzeć.

* Matt 16, 21. r. 20 19. Mark. 10, 33. Luk. 18, 32.

33. Tedy zaśie wßedł Pilat na ratuß, i zawołał JEzusa, i rzekł mu: Tyżeś iest * Krol Żydowski?

* Matt. 27, 11. Mark. 15, 2. Luk. 23, 3.

34. Odpowiedźiał mu JEzus: A samże to od śiebie mowiß, czyli inśi powiedźieli o mnie?

35. Odpowiedźiał Pilat: Azażem ia Żyd? Narod twoy i przedniejśi Kapłani podali mi ćie: Cożeś wżdy uczynił?

36. Odpowiedźiał JEZUS: ℣ * Krolestwo moie nie iest z tego świata: Gdyby krolestwo moie z tego świata było, wżdyćby mie słudzy moi bronili, abym nie był wydany Żydom: Lecz teraz krolestwo moie nie iest ztąd. ℟

* Luk. 17. 12. Jan. 6, 15.

37. Tedy mu rzekł Pilat: Toś ty przećie iest Krol; Odpowiedźiał mu JEzus: Ty powiadaß żem JA iest Krolem. JAM śie na to narodźił, i na tom przyßedł na świat, abym świadectwo wydał prawdźie. Wßelki, ktory iest z prawdy, słucha głosu mego.

38. Rzekł mu Pilat: Cóż iest prawda? A to rzekßy, wyßedł zaśie do Żydow, i rzekł im: Ja w nim żadney winy nie znayduie.

39. A też u was iest * ten zwyczay, abym wam iednego wypuśćił na wielkanoc: Chcećież tedy abym wam wypuśćił tego Krola Żydowskiego?

* Matt. 27, 15. Mark. 15, 6. Luk. 23, 17.

40. Tedy zaśie wßyscy zawołali, mowiąc: Nie tego, ale * Barabbaßa! A ten Barabbaß był zboyca.

* Matt. 27, 21. ꝛc. Dzie. 3, 14.

Rozdźiał XIX.

I. Pilat Chrystusa ubiczowanego 1. II. I cierniem ukoronowanego 2. 3. III Chcąc wonzwolić 4-7. IV. Uyorem Żydow zwyciężony bedąc 8-15. V. Na ukrzyżowanie ßkazał 16-25. VI. JEZUS matkę uczniowi zlecił 26-29. VII. Dert u krzyżowawßy, umarł 30-33. VIII Bok PAnßki włocznią przebito 34-37. IX. Z krzyża go zięto 38-39. X. i pochowano 40-42.

Tedy Pilat wźiął * JEzusa, i ubiczował go.

* Matt. 27, 26. Mark. 15, 15.

II. 2. A żołnierze uplotßy * koronę z ćiernia, włożyli na głowę iego, i płaßczem ßarłatowym przyodźiali go.

* Matt. 27, 29.

3. A mowili: Bądź pozdrowiony Krolu Żydowski! i dawali mu policzki.

III. 4. I zaśie wyßedł Pilat * na dwor, i rzekł im: Oto go wam wywiodę na dwor, abyśćie wiedźieli, iż w nim żadney winy nie znayduie.

* Jan. 18, 29.

5. Tedy JEzus wyßedł na dwor, niosąc one ćierniowa koronę, i on płaßcz ßarłatowy, i rzekł im Pilat: Oto człowiek!

6. A gdy go uyrzeli przedniejśi Kapłani i słudzy ich, zawołali, mowiąc: Ukrzyżuy, ukrzyżuy go! Rzekł im Pilat: Weźmiyćież go wy, a ukrzyżuyćie; boć ia w nim żadney winy nie znayduie.

7. Odpowiedźieli mu Żydowie: Myć Jakon mamy, i według Jakonu naßego * ma umrzeć: bo śie † czynił Synem Bożym.

* 3 Moy. 24, 15. 16. 5 Moy. 18, 20. † Jan. 5, 18.

IV. 8. A gdy Pilat uśłyßał te słowa, barźiey śie ulękł.

9. I wßedł zaśie do Katußa, i rzekł do JEzusa: Skądżeś ty iest? Lecz mu JEzus nie dał odpowiedźi.

10. Tedy mu rzekł Pilat: Nie mowiß ze mną? Nie wieß iż mam moc ukrzyżować ćie, i mam moc wypuśćić ćie?

11. Odpo-

11. Odpowiedźiał JEZUS: Nie miałbyś żadney mocy nademną, być nie była* dana z gory: Przetoż kto mię tobie wydał większy grzech ma.
* Rzym. 13, 1.

12. Od tąd Piłat ſtarał ſię o to, iakoby go wypuścił. Lecz Żydowie wołali, mowiąc: Jeźli go wypuścisz, nie ieſteś przyiacielem Ceſarſkim. Każdy bowiem, co ſię* Krolem czyni, ſprzeciwia ſię Ceſarzowi.
* Dźie. 17, 7.

13. A przetoż Piłat uſłyſzawszy te ſłowa, wywiodł JEzuſa na dwor, i ſiadł na ſtolicy, na mieyſcu, ktore zowią Litoſtrotos, a po Żydowſku Gabbata.

14. A było to w dźień przygotowania przed Wielkanocą, około ſzoſtey godźiny, i rzekł Piłat Żydom: Oto Krol waſz!

15. A oni zawołali: Strać, ſtrać! Ukrzyżuy go! Rzekł im Piłat: Krolaż waſzego ukrzyżuię? Odpowiedźieli przednieyſi Kapłani: Nie mamy Krola, tylko Ceſarza.

V. 16. Tedy im go* wydał, żeby był ukrzyżowany. I wźieli† JEzuſa, i wywiedli. * Matt. 27, 26. †r. 27, 31.

17. A on niosąc krzyż ſwoy, wyſzedł na ono mieyſce, ktore zwano, Trupich* głow, a po Żydowſku zowią ie, Golgata.
* Matt. 27, 32. Mark. 15, 22. Żyd. 13, 12.

18. Gdźie go ukrzyżowali. Aż nim drugich dwu, z obu ſtron: a w poſrzodku JEzuſa.

19. Napiſał też Piłat i napis, i poſtawił nad krzyżem. A było napiſano: JEZUS* NAZARENSKI, KROL ŻYDOWSKI.
* Matt. 27, 37.

20. A ten napis czytało wiele Żydow: bo bliſko miaſta było ono mieyſce, gdźie był ukrzyżowany JEzus. A było napiſano po Żydowſku, po Grecku, i po Łacinie.

21. Tedy rzekli Piłatowi przednieyſzi Kapłani Żydowſcy: Nie pisz Krol Żydowſki; ale iż on powiadał: Jeſtem Krolem Żydowſkim.

22. Odpowiedźiał Piłat: Com napiſał, tom napiſał.

23. A gdy żołnierze* JEzuſa ukrzyżowali, wźieli ſzaty iego, (i uczynili cztery częſći, każdemu żołnierzowi część,) i ſuknią. A była ta ſuknia nie ſzyta, ale od wierzchu wſzyſtka dźiana.
* Matt. 27, 35. Mark. 15, 24.

24. Tedy rzekli iedni do drugich: Nie kraymy iey, ale o nie rzućmy loſy, czyia ma być. Aby ſię piſmo wypełniło, ktore mowi: Podźielili* miedzy ſię ſzaty moie, a o odźienie moie los miotali. To tedy uczynili żołnierze. * Pſ. 22, 19.

25. A ſtały podle krzyża* JEzuſowego, matka iego, i ſiostra matki iego, Marya, żona Kleofaſzowa, i Marya Magdalena.
* Matt. 27, 61. Mark. 15, 40. Łuk. 23, 49.

VI. 26. Tedy JEZUS uyrzawszy matkę, i ucznia, ktorego* miłował, tuż ſtoiącego, rzekł matce ſwoiey: ✠ Niewiaſto, oto ſyn twoy. ✠
* Jan. 13, 25. r. 20, 2. r. 21, 7.

27. Potym rzekł uczniowi: Oto matka twoia. A od oney godźiny wźiął ią on uczeń do ſiebie.

28. Potym widząc JEzus iż ſię iuż wſzyſtko wykonało, aby ſię* wypełniło piſmo, rzekł: ✠ Pragnę. ✠
* Pſ 69, 22.

29. A było tam naczynie poſtawione octu pełne. Tedy oni* napełniwszy gębkę octem, a obłożywszy hyſopem, podali do uſt iego.
* Matt. 27, 48.

VII. 30. A gdy JEzus ſkoſztował octu, rzekł: ✠ Wykonało* ſię. ✠ A nachyliwszy głowę, oddał† Ducha.
* Jan. 17, 4. † Łuk. 23, 46.

31. Tedy Żydowie, aby ciała na krzyżu na Sabbat nie zoſtały, ponieważ był dźień przygotowania; (abowiem był wielki on dźień Sabbatu,) prosili Piłata, aby im golenie połamano, i zięto ie.

32. Przyſłi tedy żołnierze: a pierwſzemu wprawdźie złamali golenie, i drugiemu, ktory z nim był ukrzyżowany.

33. Ale do JEzuſa przyſzedſzy, gdy uyrzeli, że iuż umarł, nie łamali goleni iego.

VIII. 34. Lecz ieden z żołnierzow włocznią otworzył bok iego; a zarazem wyſzła krew i woda.

35. A ten, co to widźiał, świadczył o tym, i prawdźiwe ieſt świadectwo

iego: a on wie, iż prawdę powiada, abyście wy wierzyli.

36. Abowiem się to stało, aby się wypełniło pismo: Kość iego * nie będzie złamana.

* 2 Moy. 12, 46. 4 Moy. 9, 12.

37. I zaśie drugie pismo mowi: Uyrzą, kogo * przebodli.

* Zach 12, 10.

IX. 38. A potym prosił Piłata * Jozef z Arymatyi, (ktory był uczniem JEzusowym, ale taiemnym, dla boiaźni Żydowskiey,) aby zdiął ciało JEzusowe. I pozwolił Piłat. Szedł tedy i zdiął ciało JEzusowe.

* Matt. 27, 57. Mark. 15, 43.

39. Przyszedł * też i Nikodem, (ktory był przed tym przyszedł w nocy do JEzusa) niosąc zmieszaney Myrry i Aloes, około sta funtow.

* Jan. 3, 2. r. 7, 50.

X. 40. Wzięli tedy ciało JEzusowe, i uwineli ie w prześcieradła z onymi rzeczami wonnymi, iako iest zwyczay Żydom umarłe chować.

41. A był na onym mieyscu, gdzie był ukrzyżowany, ogrod: a w ogrodzie grob nowy, w ktorym ieszcze nikt nie był położony.

42. Przetoż tam dla dnia przygotowania Żydowskiego, iż on grob był blisko, położyli JEzusa.

Rozdział XX.

I. Marya o zmartwychwstaniu PAńskim uczniom dała znać 1. 2. II. Piotr i Jan poszli do grobu 3-15. III. PAN się pokazał Maryi 16-18. IV. I dziesiąci uczniom 19-25. V. Znowu za tydzień kwoli Tomaszowi 26-30. VI. W piśmie S. mamy tyle, ile nam do zbawienia potrzeba 31.

A pierwszego dnia po * Sabbacie, Marya Magdalena przyszła rano do grobu, gdy ieszcze było ciemno, i uyrzała kamień odwalony od grobu.

* Matt. 28, 1.

* Mark. 16, 1. Luk. 24, 1.

2. I bieżała a przyszła do Symona Piotra, i do onego drugiego ucznia, ktorego miłował * JEzus, i rzekła im: Wzięli PANA z grobu; a nie wiemy, gdzie go położyli.

* Jan. 13, 23. r. 21, 7.

II. 3. Tedy * wyszedł Piotr, i on drugi uczeń, a szli do grobu. *Luk. 24, 12.

4. I bieżeli oba społem; ale on drugi uczeń wyścignął Piotra, i pierwey przyszedł do grobu.

5. A nachyliwszy się, uyrzał leżące prześcieradła: wszakże tam nie wszedł.

6. Przyszedł też i Symon Piotr, idąc za nim, i wszedł w grob, i uyrzał prześcieradła leżące:

7. I chustkę, ktora była na głowie iego; nie z prześcieradły położoną, ale z osobna na iednym mieyscu zwiniona.

8. Potym wszedł i on drugi uczeń, ktory był pierwey przyszedł do grobu; i uyrzał, a uwierzył.

9. Abowiem ieszcze nie rozumieli pisma, iż miał * zmartwychwstać.

* Ps. 16, 10. Izai. 53, 8. Jonasz. 2, 1. Luk. 24, 46. Jan. 17, 18. Dzie. 13, 32. r. 17, 3.

10. I odeszli zaś oni uczniowie do domu.

11. Ale Marya stała * u grobu, na dworze płacząc. A gdy płakała, nachyliła się w grob.

* Matt. 28, 1. Mark. 16, 5.

12. I uyrzała dwu Aniołow w bieli siedzących; iednego u głowy, a drugiego u nog, tam gdzie było położone ciało JEzusowe.

13. Ktorzy iey rzekli: Niewiasto, czemu płaczesz? Rzekła im: Iż wzięli PANA mego, a nie wiem gdzie go położyli.

14. A to rzekłszy, obrociła się na zad, i uyrzała * JEzusa stoiącego; lecz nie wiedziała iż JEzus był.

* Matt. 28, 9. Mark. 16, 9.

15. Rzekł iey JEZUS: Niewiasto, czemu płaczesz? kogo szukasz? A ona mniemaiąc żeby był ogrodnik, rzekła mu: Panie, ieżliś go wziął, powiedz mi, gdzieś go położył, a ia go wezmę.

III. 16. Rzekł iey JEzus: Marya. Ktora obrociwszy się, rzekła mu: Rabboni: co się wykłada, Nauczycielu.

17. Rzekł iey JEzus: Nie dotykay się mnie, bom ieszcze nie wstąpił do Oyca mego; ale idź do braci moiey, a powiedz im: ☞ Wstępuie do Oyca mego * i Oyca waszego; i do Boga mego i Boga waszego. ☜

* Jan. 16, 16.

18. Tedy przyszła Marya Magdalena, oznaymuiąc uczniom, że widziała Pana, a że iey to powiedział.

* Matt. 28, 8. Mark. 16, 8. Luk. 24, 9.

(Ewang. na Niedz. 1. po Wielkiey nocy.)
IV. 19 A gdy był wieczor dnia onego * pierwszego po Sabbacie, a drzwi byli zamknione, gdzie byli uczniowie zgromadzeni dla boiaźni Zydowskiey, przyszedł JEzus, i stanął w posrzodku nich, i rzekł im: Pokoy wam. * Mark. 16, 14. Luk. 24, 36. 1 Kor. 15, 5.

20. A to rzekszy, pokazał im ręce i bok swoy. Juradowali sie uczniowie, * uyrzawszy PAna. * Jan. 16, 22.

21. Rzekł im zasie JEzus: Pokoy wam. Jako mie * posłał Oćiec, tak i JA was posyłam. * Iz. 61, 1. Jan. 17, 18.

22. A to rzekszy, tchnął na nie, i rzekł im: Weźmiyćie Ducha Swiętego.

23. Ktorymkolwiek * grzechy odpuścićie, są im odpuszczone, a ktorymkolwiek zatrzymaćie, są zatrzymane.] * Matt. 16, 19.

(Ewang. na dzień S. Tomasza.)

24. A Tomasz ieden ze dwunaśći, ktorego zowią Dydymus, nie był z nimi, gdy był przyszedł JEzus.

25. I rzekli mu drudzy uczniowie: Widzieliśmy PANA. Ale im on rzekł: Jeźli nie uyrzę w ręku iego znakow gozdzi, a nie włożę palca mego w znaki gozdzi, a nie włożę ręki moiey w bok iego, nie uwierzę.

V. 26. A po ośmi dni, byli zasie uczniowie iego w domu, i Tomasz z nimi: I przyszedł JEzus gdy były drzwi zamknione, a stanął w posrzodku nich, i rzekł: Pokoy wam.

27. Potym rzekł Tomaszowi: Włoż sam palec twoy, a ogladay ręce moie, i ściągniy rękę twoią, i włoż ią w bok moy: a nie bądź niewiernym, ale wiernym.

28. Tedy odpowiedział Tomasz, i rzekł mu: * PAN moy, i BOG moy. * 1 Krol. 18, 39.

29. Rzekł mu JEzus: Jeś mie uyrzał Tomaszu, uwierzyłeś: Błogosławieni, * ktorzy nie widzieli, a uwierzyli. * 1 Piotr. 1, 8.

30. Wielec i * innych cudow uczynił JEzus przed oczyma uczniow swoich, ktore nie są napisane w tych księgach. * Jan. 21, 25.

VI. 31. Ale te są napisane, abyście wierzyli, że JEzus iest Chrystus, Syn Bozy: a żebyście wierzac, żywot mieli w imieniu iego.]

Rozdział XXI.

I. PAN sie pokazał Apostołom łowiącym ryby 1-5. II. Ktorego oni w cudownym obłowie ryb poznali 6-14. III. PAN Piotrowi, ktory trzy krocć wyznał, że go miłuie, zlecił pasienie owieczek swoich 15-17. IV. Temuż, iako śmiercią miał umrzeć, opowiedział 18-25.

Potym sie zaś ukazał JEZUS uczniom u morza Tyberyadskiego: a ukazał sie tak.

2. Byli pospołu Symon Piotr, i Tomasz, ktorego zowią Dydymus, i * Natanael, ktory był z Kany Galileyskiey, i synowie † Zebedeuszowi, i drudzy dwa z uczniow iego.

* Jan 1, 47. † Matt 4, 21. Mark. 1, 19.

3. Rzekł im Symon Piotr: Poydę ryby łowić. Mowią mu: Poydźiemy i my z toba. Jszli, i wnet wstąpili w łodź: a oney nocy nic nie poimali.

4. A gdy iuż było rano, stanął JEzus na brzegu: wszakże nie wiedzieli uczniowie, żeby był * JEzus.

* Jan. 20, 14.

5. Rzekł im tedy JEzus: Dzieći, a maćież co ieść? Odpowiedzieli mu: Nie mamy.

II. 6. A on im rzekł: Zapuśćcie * sieć po prawey stronie łodzi, a znaydźiećie. I zapuścili: a iuż daley nie mogli iey ćiągnąć przed mnostwem ryb. * Luk. 5, 4.

7. I rzekł on uczeń, ktorego * miłował JEzus, Piotrowi: PAn iest. Symon tedy Piotr, usłyszawszy iż PAn iest, przepasał sie koszulą, (abowiem był nagi,) i rzucił sie w morze.

* Jan. 13, 23. r. 19, 26. r. 20, 2.

8. A drudzy zasie uczniowie przybyli w łodzi; (bo nie daleko było od brzegu, ale iakoby na dwu set łokći) ćiągnąć sieć z rybami.

9. A gdy wystąpili na brzeg, uyrzeli węgle nałożone, i ryby na nich leżącą, i chleb.

10. Rzekł im JEzus: Przynieśćie z tych ryb, ktoreśćie * teraz poimali.

* Luk. 24, 41.

11. Wstąpił tedy Symon Piotr, i wyćiągnął sieć na ziemię, pełną wielkich ryb; Ktorych było sto pięćdziesiąt i trzy: a choć ich tak wiele było, nie zdarła sie * sieć. * Luk. 5, 6.

12. Rzekł im JEzus: Poddźćie, obiedwayćie. I żaden z uczniow nie śmiał go pytać; Ty ktoś iest, wiedząc że iest PAN.

13. Tedy przyszedł JEzus, i wźiął on chleb, i dał im: także i rybę.

14. A toć iuż trzeći raz ukazał śię JEzus uczniom swoim po zmartwychwstaniu.

III. 15. A gdy obiad odprawili, rzekł JEzus Symonowi Piotrowi: Symonie Jonaszow, miłuieß mię więcey niżeli ći? Rzekł mu: Tak iest PAnie ty wieß że ćię miłuię. Rzekł mu: Paśże baranki moie.

16. Rzekł mu zaśię powtore: Symonie Jonaszow, miłuieß mię? Rzekł mu: Tak iest PAnie, ty wieß że ćię miłuię. Rzekł mu: Paśże * owce moie. * Dźie. 20, 28.

17. Rzekł mu potrzećie: Symonie Jonaszow, miłuieß mię? I zasmućił śię Piotr, że mu potrzećie rzekł: Miłuieß mię? I odpowiedźiał mu: PAnie ty wszystko * wieß, ty znaß, że ćię miłuię. Rzekł mu JEzus: Paśże owce moie. * Jan. 16, 30.

IV. 18. Zaprawdę, zaprawdę, powiadam * tobie: Gdyś był młodszym, opasowałeś śię, i chodźiłeś kędyś chćiał: lecz gdy śię zstarzeieß, wyćiągnieß ręce twoie; a inny ći opaße, i poprowadźi, gdźiebyś nie chćiał. * Jan. 13, 36.

19. A to powiedźiał dawaiąc znać, * iaką śmiercią miał uwielbić Boga. A to powiedźiawszy rzekł mu: Podź za mną. * 2 Piotr. 1, 14.

20. A Piotr obroćiwszy śię, uyrzał onego ucznia, * ktorego miłował JEzus, pozad idącego; ktory śię też był położył przy wieczerzy na piersiach iego, i rzekł był: PANJE, ktoryż iest ten, co ći wyda? * Jan. 13, 23.

21. Tego uyrzawszy Piotr, rzekł JEzusowi: PANJE, a ten co?

22. Rzekł mu JEZUS: Jeżlibym chćiał, żeby on został aż przyydę, co tobie do tego? Ty podź za mną.

23. I wyszła ta powieść miedzy braćią, żeby on uczeń umrzeć nie miał. Lecz mu nie rzekł JEzus, iż nie miał umrzeć: Ale: Jeżli chcę, aby został aż przyydę, coż tobie do tego?

24. Tenći iest on uczeń, ktory świadczy * o tym, i to napisał: a wiemy, że prawdźiwe iest świadectwo iego. * Jan. 15, 27.

25. Jest też ieszcze i innych wiele * rzeczy, ktore czynił JEzus: ktore gdyby miały być wszystkie zosobna, spisane, tusze, iż i sam świat nie mogłby ogarnąć ksiąg, ktoreby napisane były. Amen. * Jan. 20, 30.

Dźieie Swietych Apostołow.

Rozdźiał I.

I. Przedmowa S. Łukasza 1-4. II. Rozmowa Chrystusa PANA z Apostoły 5-8. III. Historya o Wniebowstąpieniu PAńskim 9-11. IV. Apostołow do Jeruzalem śię wrocenie 12-14. V. Kazanie S. Piotra 15-17. VI. I na mieysce Judaszowe 18-22. VII. Obranie S. Maciela 23-26.

(Lekcya w dźień w Wniebowstąpienia PAńsk.)

Pierwsze w prawdźie księgi napisałem, o Teofile *! o wszystkim, co począł JEzus i czynić i uczyć. * Łuk. 1, 3.

2. Aż do * dnia onego, ktorego dawszy rozkazanie Apostołom, ktore był przez Ducha Swiętego obrał, wźięty iest wzgore.

* Mark. 16, 19. Łuk. 24, 50. 51.

3. Ktorym też samego śiebie * po mece swoiey żywym stawił, w wielu niewątpliwych dowodach, przez czterydźieści dni ukazuiąc śię im, i mowiąc o krolestwie Bożym.

* Mark. 16, 14. Jan. 20, 20. 1 Kor. 15, 5.

4. A zgromadźiwszy ie, przykazał im, aby nie odchodźili z Jeruzalem: ale iżby czekali obietnice Oycowskiey: o ktoreyście mowił, słyszeli † ode mnie.

* Łuk 24, 49. † Jan. 14, 26.

II. 5. Abowiemci Jan chrzćił * wodą: ale wy będźiećie ochrzczeni † Duchem swietym po nie wielu tych dni.

* Matt. 3, 11. Mark. 1, 8 Łuk. 3 16 Jan. 1, 26. Hab. 44, 3. Dźie. 11, 16. 1. 19, 4.

6. A tak oni zsźedszy śię pytali go, mowiąc: PAnie, izali w tym * czasie naprawisz krolestwo Izraelskie?

* Łuk 24, 21.

7. Lecz on rzekł do nich: ☞ Nie waßa rzecz * iest, znać czasy i chwile, ktore Oćiec w swoiey mocy położył.

* Matt. 13, 32.

8. Ale

8. Ale przyymiećie moc Ducha Swiętego, ktory przyydźie na was: i będźiećie mi * świadkami ☙ i w Jeruzalem, i we wßyſtkiey Judſtiey źiemi, i w Samaryi, aż do oſtatniego kraiu źiemie.

* Luk. 24, 48. Jan. 15, 27.

III. 9. A to rzekßy, gdy oni patrzali, wzgorę * podniesiony iest: a obłok wźiął go od oczu ich. * Luk. 24, 51.

10. A gdy za nim do nieba idącym pilnie patrzali, oto dwa mężowie ſtanęli przy nich w białym odźieniu,

11. I rzekli: ✠ Mężowie Galileyſcy, przecz ſtoićie, patrząc w niebo? Ten JEzus, ktory wzgorę wźięty iest od was do nieba, tak przyydźie, iakoście * go widźieli idącego do * nieba. ☙

* Dan. 7, 13. Matt. 16, 27. r. 25, 31. Mark. 13, 26. Luk. 21, 27. Objaw. 1, 7.

IV. 12. Tedy ſię wrocili do Jeruzalem od gory, ktorą zowią Oliwną, ktora iest bliſko Jeruzalem, maiąc drogi przez ieden Sabbat.

13. A gdy weßli, wſtąpili na ſalę, gdźie mießkali Piotr, i Jakub, i Jan, i Andrzey, i Filip, i Tomaß, Bartłomiey, i Matteuß, Jakub Alfeußow, i Symon Zelotes, i Judas Jakubow,

14. Ci wßyſcy trwali iednomyślnie na modlitwie i prośbach, z żonami, i z Marya, matką JEzuſową, i z bracią iego.

(Lekcya na dźień S. Maćieia.)

V. 15. A w onęż dni, powſtawßy Piotr w pośrzodku uczniow, rzekł: (a był poczet oſob weſpoł zgromadzonych około ſta i dwudźieſtu.)

16. Mężowie bracia, muſiało ſię wypełnić ono piſmo, ktore opowiedźiał Duch Swięty przez uſta * Dawidowe o Judaßu, ktory był wodzem tych, † co poimali JEzuſa.

* Pſ. 41, 10. Matt. 26, 21. Jan. 13, 18. † Matt. 26, 48. Jan. 18, 3.

17. Bo był policzony * z nami, i doſtał był cząſtki tego uſługowania.

* Matt. 10, 4. Luk. 6, 16.

VI. 18. Tenći wprawdźie otrzymał rolą * z zapłaty nieſprawiedliwośći: a obieśiwßy ſię, rozpukł ſię na poły, i wypłynęły wßyſtkie wnętrzności iego. * Matt. 27, 10. † Matt. 27, 5.

19. I było to iawno wßyſtkim mießkaiącym w Jeruzalem, tak iż nazwano one rolą własnym ich ięzykiem Akieldama; to iest, rolą krwie.

20. Abowiem napiſano w kſięgach Pſalmow: Niechay będźie mießkanie * iego puſte, a niech nie będźie, ktoby w nim mießkał, a biſkupſtwo iego niech † weźmie inny.

* Pſ. 69, 26. † Pſ. 109, 8.

21. Potrzeba * tedy, aby ieden z tych mężow, ktorzy z nami bywali po wßyſtek czas, ktorego PAN JEzus przebywał miedzy nami, * Dźie. 6, 3.

22. Począwßy od chrztu Janowego, aż do tego dnia, ktorego iest wźięty wzgorę od nas, był z nami świadkiem zmartwychwſtania iego.

VII. 23. I poſtawili dwu: Jozefa, ktorego zwano Barſabaßem, ktorego też nazywano Juſtem; i Maćieia.

24. A modląc ſię mowili: Ty PANIE, ktory znaß ſerca * wßyſtkich, okaż z tych dwu iednego, ktoregoś obrał. * 1 Sam. 16, 7.

Pſ. 7, 10. Jer. 11, 20. r. 17, 10. r. 20, 12. Luk. 16, 15.

25. Aby przyiął cząſtkę uſługowania tego, i Apoſtolſtwa, z ktorego wypadł Judaß, aby odßedł na mieyſce ſwoie.

26. I rzućili loſy ich. I padł los na Maćieia: a przyłączony iest społnym zdaniem do iedenaſtu Apoſtołow.]

Rozdźiał II.

I. Duch Swięty w ogniſtych ięzykach zſtąpił na Apoſtoły 1-7. II. Ktorzy rożnymi ięzykami mowili 8-12. III. Potwarz pijaństwa Piotr S. znioſł 13-15. IV. A dawßy o wßyſtkim ſprawę 16-21. V. JEzuſa Meſſyaßem być uczył 22-36. VI. Słuchaczom do pokuty uſługował 37-40. VII. Na co ſię ich do trzech tyſięcy nawrociło 41-47.

(Lekcya na Niedź. Swiąteczną.)

A gdy przyßedł * dźień piećdźieſiąty, byli wßyſcy iednomyślnie popſpołu. * 3 Moy. 23, 16. Dźie. 1, 14.

2. Tedy ſię ſtał z prędka * z nieba ßum, iakoby przypadaiącego wiatru gwałtownego, i napełnił wßyſtek dom kędy ſiedźieli.

* Joel. 2, 28. Zach. 12, 10.

3. I ukazały ſię im rozdźielone ięzyki na kſtałt ognia, ktory uſiadł na każdym z nich.

4. I napełnieni * ſą wßyſcy Duchem Swiętym, a poczęli mowić innymi ięzykami, iako im Duch on dawał wymawiać.

* Dźie. 10, 44. 46. Dźie. 11, 15. r. 19, 6.

5. A

5. A byli w Jeruzalem mieſkaiący Żydowie, mężowie nabożni, z każdego narodu tych, ktorzy są pod niebem.

6. A gdy ſie ſtał ten głos, zeſło ſie mnoſtwo ludźi; i ſtrwożyli ſie, że ie ſłyſał każdy z nich mowiące własnym ięzykiem ſwoim.

7. I zdumiewali ſie wſzyſcy, i dźiwowali ſie, mowiąc iedni do drugich: Izali oto ći wſzyſcy, ktorzy mowią, nie ſą Galileyczycy?

II. 8. A iakoż my od nich ſłyſzymy każdy z nas ſwoy własny ięzyk, w ktorymeśmy ſie urodźili?

9. Partowie, i Medowie, i Elamitowie, i ktorzy mieſkamy w Meſopotamii, w Judſkiey ziemi, i w Kappadocyi, w Ponćie i w Azyi:

10. W Frygii, i w Pamfylii, w Egipćie, i w ſtronach Libyi, ktora ieſt podle Cyreny, i przychodniowie Rzymſcy: Żydowie, i nowonawroceni:

11. Kreteńczycy, i Arabczycy, ſłyſzymy ie, mowiące ięzykami naſzymi wielkie ſprawy Boże.

12. I zdumiewali ſie wſzyſcy, i dźiwowali ſie, mowiąc ieden do drugiego: Coż to wżdy ma być?

III. 13. Lecz drudzy naśmiewaiąc ſie, mowili: Ci ſie młodym winem popili.]

14. A ſtanawſzy Piotr z iedenaśćia, podnioſł głos ſwoy, i przemowił do nich: Mężowie Judſcy, i wſzyſcy, ktorzy mieſkaćie w Jeruzalem, niech wam to iawno będźie, a przyymiyćie w uſzy ſłowa moie.

15. Abowiem nie ſą ći, iako wy mniemaćie, piiani: gdyż dopiero ieſt trzećia na dźień godźina:

IV. 16. Aleć to ieſt ono, co przepowiedźiano przez Proroka *Joela:

* Joel 2, 28.

17. I będźie woſtatecżne *dni, (mowi Bog:) Wyleię z Ducha mego na wſzelkie ćiało a prorokować będą ſynowie waſi i corki waſze: a młodźieńcy waſi widźienia widźieć będą; a ſtarcom waſzym ſny ſie śnić będą.

* Iſai 44, 3. Ezech. 36, 27. Zach. 12, 10. Dźie. 21, 9.

18. Nawet w onej dni, na ſługi moie i na ſłużebnice moie, wyleię z Ducha mego, i będą prorokować.

19. I ukaże cuda na niebie wzgorę, i znamiona na ziemi niſko, krew, i ogień, i parę dymu.

20. Słońce *ſie obroći w ćiemność a księżyc w krew, przed tym niż przyydźie on dźień Pański wielki i znaczny.

* Joel 2, 31. r. 3, 15. Amos. 8, 9 Mich. 3, 6.

21. I ſtanie ſie, że ktobykolwiek wzywał * imienia PAńſkiego, zbawion będźie.

* Rzym. 10, 13.

V. 22. Mężowie Izraelſcy, ſłuchayćie ſłow tych JEzuſa onego Nazareńſkiego, męża, od Boga wſtawionego u was mocami i cudami, i znamionami, ktore czynił Bog przezeń w pośrzodku was, iako i wy ſami wiećie:

23. Tego za ułożoną radą i przeyrzeniem Bożym wydanego wźiawſzy, a przez ręce * niezbożnikow ukrzyżowawſzy, zabiliśćie.

* Dźie. 5, 30.

24. Ktorego * Bog wzbudźił, rozwiązawſzy boleści śmierći; iakoż była to nie podobna, aby od niey miał być zatrzymany.

* Dźie. 10, 40. r. 13, 30.

25. Abowiem o nim mowi Dawid: Upatrowałem *zawżdy PAna przed obliczem moim; bo mi ieſt po prawicy, abym nie był wzruſzony.

* Pſ. 16, 8.

26. Przetoż rozweſeliło ſie ſerce moie, i rozradował ſie ięzyk moy: nad to, i ćiało moie odpoczynie w nadźiei.

27. Abowiem nie zoſtawiſz duſze moiey w piekle, a nie daſz świętemu twoiemu oglądać ſkażenia.

28. Oznaymileś mi drogi żywota, a napełniſz mię radoścća przed obliczem twoim.

29. Mężowie bracia, mogę beſpiecznie mowić do was o Patryarſze Dawidźie, że *umarł, i pogrzebiony ieſt, a grob iego ieſt u nas aż do dnia dźiśieyſzego.

* 1 Krol. 2, 10.

30. Będąc tedy * Prorokiem, i wiedząc, że mu ſie Bog obwiązał przyſiędze, iż z owocu biodr iego, według ćiała miał wzbudźić Chryſtuſa, a poſadźić na ſtolicy iego.

* Pſ. 132, 11.

31. To przeglądaiąc, powiedźiał o zmartwychwſtaniu Chryſtuſowym, iż nie zoſtała duſza iego w piekle, ani * ćiało iego widźiało ſkażenia.

* Pſ. 16, 10. Dźie. 13, 35.

32. Tegoć

32. Tegoć Jezusa wzbudźił Bog: czego my wßyscy *iesteśmy świadkami.
*Jan. 15, 27. Dźie. 1, 8.

33. Prawicą tedy Bożą będąc * wywyższony, a obietnicę Ducha Swiętego wźiąwßy od Oyca, wylał to, co wy teraz widźićie i słyßyćie.
*Mark. 16, 19. Filip. 2, 9.

34. Abowiemći Dawid nie wstąpił do nieba, lecz sam powiada: Rzekł * PAN PANU memu, śiadź po prawicy moiey: *Ps. 110, 1. Matt. 22, 44.

35. Aż położę nieprzyiaćioły *twoie podnożkiem nog twoich. *1 Kor. 15, 25.

36. Niechayże tedy wie zapewne wßystek dom Izraelski, że go Bog i PANem i Chrystusem uczynił, tego Jezusa, ktoregośćie wy ukrzyżowali.

VI. 37. A to słyßąc, przerażeni są na sercu, i rzekli do Piotra i do innych Apostołow: Coż mamy czynić * mężowie bracia? * Łuk. 3, 10.
Dźie. 9, 6. r. 16, 30.

38. Tedy Piotr rzekł do nich: Pokutuyćie, a ochrzćiy śie każdy z was w imieniu JEzusa Chrystusa, na odpuśćzenie grzechow; a weźmićie dar Ducha Swiętego.

39. Abowiemći wam ta obietnica należy, i dźiatkom waßym, i wßystkim, ktorzy daleko są, ktorebykolwiek powołał PAN Bog naß.

40. I wiele inßych słow oświadczał śie, i napominał ie, mowiąc: Wyzwolćie śie od tego rodzaiu przewrotnego.

VII. 41. Ktorzy tedy wdźięcznie przyięli słowa iego, ochrzczeni są: i przyßło dnia onego duß około trzech tyśięcy.

42. I trwali w nauce Apostolskiey, i w społeczności, i w łamaniu chleba, i w modlitwach.

43. I przyßedł strach na każdą duße, a wiele śie znamion * i cudow przez Apostoły dźiało. *Mark. 16, 17.
*Dźie. 5, 12.

44. A wßyscy, ktorzy uwierzyli, byli pospołu: i wßystkie rzeczy mieli spolne.

45. A osiadłości i maiętności przedawali, i udźielali ich wßystkim, iako komu było potrzeba.

46. A na każdy dźień trwaiąc zgodnie w kośćiele, i chleb * łamiąc po domach, przyymowali pokarm z radośćia, i w prostocie serdeczney:
*Dźie. 20. 7. 11.

47. Chwaląc Boga, i maiąc łaskę u wßystkiego ludu. A PAN przydawał Zborowi na każdy * dźień tych, ktorzy mieli być zbawieni.
*Dźie. 5, 14. r. 11, 21.

Rozdźiał III.

I. Piotr i Janem do Kośćioła wstępuiąc 1. II. Chromego uzdrowili 2: 8. III. Ludowi na cud śie zchodzącemu, Piotr S. taiemnicę zbawienia obiawił 9: 13. IV. Na niewdźięczność śie ustarzał 14: 16. V. I do pokuty lud napomniał 17: 26.

A Piotr i Jan społem wstępowali do Kośćioła, w godźinę modlitwy dźiewiątą.

II. 2. A mąż niektory będąc * chromy, zaraz z żywota matki swoiey był noßony: ktorego na każdy dźień sadzano u drzwi kośćielnych, ktore zwano Piękne; aby prosił iałmużny od tych, ktorzy wchodźili do Kośćioła.
*Dźie. 14, 8.

3. Ten uyrzawßy Piotra i Jana, że mieli wnić do Kośćioła, prosił ich o iałmużnę.

4. A Piotr z Janem pilnie nań patrząc, rzekli: Weyrzyy na nas:

5. Tedy on z pilnośćia patrzał na nie, spodźiewaiąc śię co wźiąć od nich.

6. I rzekł Piotr: Srebra i złota nie mam; lecz co mam, toć dawam: w imieniu * JEzusa Chrystusa Nazareńskiego wstań, a chodź.
*Dźie. 4, 10.

7. A uiąwßy go za prawą rękę iego, podniosł go: a zarazem utwirdzone były nogi iego, i kostki.

8. I wyskoczywßy, stanął i chodźił: a wßedł z nimi do Kośćioła, chodząc i skacząc, a chwaląc Boga.

III. 9. A widźiał go wßystek lud chodzącego, i chwalącego Boga.

10. I poznali go, iż to on był, ktory dla iałmużny śiadał u drzwi Pięknych kośćielnych: i napełnieni są strachu i zdumienia nad tym, co mu śię stało.

11. A gdy śię trzymał on chromy, ktory był uzdrowiony, Piotra i Jana, zbieżał śię do nich wßystek lud * do przysionka, ktory zwano Salomonowym, zdumiawßy śię.
*1 Krol. 6, 3. Jan. 10, 23.

12. To

12. Co widząc Piotr, przemowił do ludu: Mężowie Izraelscy, coż śie temu dźiwuiećie, albo czemu śie nam tak pilnie przypatruiećie, iakobyśmy to własną mocą, albo pobożnośćią uczynili, aby ten chodźił?

13. Bog *Abrahamow, i Izaakow, i Jakubow, Bog Oycow naßych, uwielbił † JEzusa, Syna swego, ktoregośćie wy wydali, i zaprzeliśćie śie go przed twarzą Piłatową, ktory go sądźił być godnym wypußczenia.

*2 Moy. 3, 6. † Dźie. 5, 31. Filip. 2, 9.

IV. 14. A wyśćie * śie onego świetego i sprawiedliwego zaprzeli: a prosiliśćie o mężoboycę, aby wam był darowany. * Matt. 27, 20.

Mark. 15, 11. Luk. 23, 18. Jan. 18, 40.

15. JEzabiliśćie Dawcę żywota, ktorego Bog wzbudźił od umarłych; czego my świadkami * iesteśmy.

* Jan. 15, 27. Dźie. 1, 8. r. 2, 32.

16. A przez wiarę w imię iego, tego, ktorego wy widźićie i znaćie, utwirdźiło imię iego: wiara mowię, ktora przezeń iest, dała temu to zupełne zdrowie przed obliczem was wßystkich.

V. 17. Ale teraz bracia, wiem, * żeście to z niewiadomości uczynili, iako i Xiążęta waße.

* Jan. 16, 3. 1 Kor. 2, 8. 1 Tym. 1, 13.

18. Lecz BOG to przez usta wßystkich Prorokow * swoich przepowiedźiał, iż Chrystus iego ćierpieć miał, to tak ziścił.

* Izai. 50, 6. r. 53, 4.

19. Przetoż pokutuyćie, a nawroććie * śie, aby były zgładzone grzechy waße: * Matt. 4, 17.

20. Gdyby przyßły czasy ochłody od obliczności PAńskiey, a posłałby onego, ktory wam opowiedźiany iest, JEzusa Chrystusa.

21. Ktory zaiste niebiosa ma obiąć aż do czasu naprawienia wßystkich rzeczy: co był przepowiedźiał Bog przez usta wßystkich świętych swoich Prorokow od wieku.

22. Abowiem Moyzeß do Oycow rzekł: Proroka wam wzbudźi * PAN Bog waß z braci waßych, iako mię; onego słuchać † będźiećie we wßystkim, cokolwiek do was mowić będźie. * 5 Moy. 18, 15.

Dźie. 7, 37. † Matt. 17, 5. Mark. 9, 7.

23. I stanie śie, że każda dußa, ktoraby nie słuchała tego Proroka, będźie wygładzona z ludu.

24. Ale i wßyscy Prorocy od Samuela, i od innych po nim, ile ich kolwiek mowiło, przepowiadali też te dni.

25. Wyście synami * Prorockimi, i przymierza, ktore postanowił Bog z Oycy naßymi, mowiąc do Abrahama: A w nasieniu twoim † błogosławione będą wßystkie narody ziemie. * Rzym. 9, 4.

† 1 Moy. 12, 3. r. 18, 18. r. 22, 18 r. 26, 4.

26. Wamći * naprzod Bog, wzbudźiwßy Syna swego JEzusa, posłał go, aby wam błogosławił; żeby śie każdy z was odwrocił od złości swoich. * Dźie. 13, 46.

Rozdźiał IV.

1, Piotr i Jan będąc pojmani i stawieni przed Radę 1-7. II. Śmiele o Chrystusie świadectwo wydawali 8-17. III. A będąc uwolnieni, PAN Bogu śie modlili 18-31. IV. Dźie zgoda i miłość powszechna wiernych śie opisuie 32-37.

A gdy to oni mowili do ludu, nadeßli ich Kapłani, i Hetmani Kościelni, i Sadduceußowie:

2. Obrażaiąc śie, iż uczyli lud, a opowiadali w JEzusie powstanie od umarłych.

3. I wrzucili na nie ręce, a podali ie do więzienia, aż do iutra; bo iuż był wieczor.

4. A wiele z tych, ktorzy one słowa słyßeli: uwierzyli: i była liczba mężow około piąći tysięcy.

5. I stało śie nazaiutrz, że śie zebrali przełożeni ich i starśi, i nauczeni w piśmie w Jeruzalem.

6. I Annaß, naywyższy Kapłan, i Kaifaß, i Jan, i Alexander; i ile ich było z rodu naywyższych Kapłanow.

7. A postawiwßy ie w pośrzodku, pytali ich: Ktorą * mocą, a ktorym mężćie to imieniem uczynili?

* Matt. 21, 23.

II. 8. Tedy Piotr, będąc pełen Ducha Swiętego, rzekł do nich: Przełożeni ludu, i starśi Izraelscy,

9. Ponieważ my dźiś mamy być sądzeni, dla dobrodźieystwa człowiekowi niemocnemu uczynionego, iakoby on był uzdrowiony:

10. Niech wam wßystkim wiadomo będźie, i wßystkiemu ludowi Izrael-

Izraelskiemu, że w imieniu JEzusa * Chrystusa Nazareńskiego, ktoregoście wy ukrzyżowali, ktorego Bog wzbudził od umarłych; przez tego ten stoi przed wami zdrowym.
* Dzie. 3, 6.

11. Tenci iest * kamień on wzgardzony od was buduiacych, ktory się stał głowa węgielna.
* Ps. 118, 22. Izai. 28, 16. Matt. 21, 42. Mark. 12, 10. Luk. 20, 17. Rzym. 9, 33. 1 Piotr. 2, 6, 7.

12. I ☞ niemaß w żadnym innym zbawienia. Abowiem niemaß żadnego imienia * pod niebem, danego ludziom, przez ktorebyśmy mogli być zbawieni. ☜
* Matt. 1, 21. Dzie. 10, 43.

13. Widząc tedy bespieczność Piotrowe i Janowe, i zrozumiawßy, iż ludźmi byli nieuczonymi i prostakami, dziwowali się, i poznali ie iż byli z JEzusem.

14. Widząc też onego człowieka z nimi stoiacego, ktory był uzdrowiony, nie mieli co przeciwko temu mowić.

15. A rozkazawßy im precz ustąpić z Rady, radzili się miedzy soba.

16. Mowiąc: Coż * uczynimy tym ludziom? Bo, że iawny cud przez nie iest uczyniony, to wßystkim mießkaiacym w Jeruzalemie wiadomo iest; a nie możemy tego zaprzeć.
* Jan. 11, 47.

17. Ale aby się to więcey nie rozsławiało miedzy ludźmi, zagrożmy im srodze, aby więcey w tym imieniu żadnemu człowiekowi nie mowili.

III. 18. A zawoławßy ich, zakazali * im, aby koniecznie nie mowili, ani uczyli w imieniu JEzusowym.
* Dzie. 5, 40.

19. Lecz Piotr i Jan odpowiedziawßy, rzekli do nich: ieźliż to sprawiedliwa przed obliczem Bożym, was raczey słuchać * niż Boga? Rozsądźcie.
* Dzie. 5, 29.

20. Abowiem my nie możemy tego, cośmy widzieli i słyßeli, nie †mowić.
[† B. to iest, zamilczeć, ale muśimy mowić.]

21. A oni zagroziwßy im, wypuścili ie, nic nie znalazßy iakoby ie skarać, dla ludu, iż wßyscy chwalili Boga za to, co się było stało.

22. Bo onemu człowiekowi było więcey niż czterdzieści lat, nad ktorym się stał ten cud uzdrowienia.

23. A gdy ie wypuszczono, przyßli do swoich, i oznaymili im cokolwiek do nich przedniejsi Kapłani i starsi mowili.

24. Ktorzy usłyßawßy to, iednomyślnie podnieśli głos swoy ku Bogu, i rzekli: PANIE, tyś iest Bog, ktoryś * uczynił niebo i ziemię, i morze, i wßystko, co w nich iest.
* 1 Moy. 2, 1. 2. Ps 102 26.

25. Ktoryś Duchem Swietym przez usta Dawida, sługi swego, powiedział: Przeczże się zburzyli * narodowie, a ludzie prożne rzeczy przemyślali.
* Ps. 2, 1.

26. Stanęli Krolowie ziemie, i Książęta zebrały się wespołek, przeciwko PANU, i przeciwko pomazańcowi iego.

27. Abowiem się zebrali prawdziwie * przeciwko Swietemu Synowi twemu JEzusowi, ktoregoś pomazał, Herod i Pontski Pilat z Pogany, i z ludem Izraelskim.
* Matt. 26, 3. 4. Luk. 22, 2. Jan. 11, 47.

28. Aby uczynili, cokolwiek ręka twoia i rada twoia przed tym postanowiła, aby się stało.

29. Przetoż teraz PAnie, weyrzyy na pogrożki ich; a day sługom twoim ze wßelkim * bespieczeństwem mowić słowo twoie.
* Ef. 6, 19.

30. Ściągaiąc rękę twoię, ku uzdrawianiu, i ku czynieniu znamion i cudow, przez imię Swietego Syna twego JEzusa.

31. A gdy się oni modlili, zatrzasnęło się ono * mieysce, na ktorym byli zgromadzeni: i napełnieni są wßyscy * Duchem Swietym, i mowili słowo Boże z bespieczeństwem.
* Dzie. 16, 26. † Dzie. 2, 4.

IV. 32. A onego * mnostwa wierzących było serce iedno, i dusza iedna: a żaden z maiętności swoich nie zwał nic swoim własnym, ale mieli wßystkie rzeczy spolne.
* 1 Piotr. 3, 8.

33. A wielką mocą Apostołowie dawali świadectwo o zmartwychwstaniu PANA JEzusowym: i była wielka łaska * nad nimi wßystkimi.
* Zach. 12, 10.

34. Bo żadnego nie było miedzy nimi niedostatecznego. Gdyż ktorzykolwiek mieli * role, albo domy,

przeda-

przedawaiąc przynośili pieniądze za to, co poprzedali. *Dźie. 2, 45.
35. I kładli przed nogi Apostolskie. I rozdawano to każdemu, ile komu było potrzeba.
36. Tedy Joses, ktory nazwany był od Apostołow Barnabaszem, (co się wykłada, syn pociechy,) Lewita, z Cypru rodem.
37. Maiąc rolą, przedawszy ią, przyniosł pieniądze, i położył ie u nog Apostolskich.

Rozdźiał V.

I. Smierć Ananiaszowa i żony iego 1-11. II. Przez wiele cudow 12. 13. III. Wiara pomnożona 14-17. IV. Apostołowie z więzienia wybawieni 18-26. V. Znowu do Rady stawieni 27-33. VI. Gamaliel ich ratuie 34-39. VII. Potym ubiczowani będąc 40. VIII. Boga chwalili 41. 42.

A maż niektory imieniem Ananiasz, z Safirą, żoną swoią, przedał maiętność.
2. I uiął nieco z onych pieniędzy z wiadomością żony swoiey: a przyniosszy część nieiaką, położył u nog Apostolskich.
3. I rzekł Piotr: Ananiaszu, przeczże Szatan napełnił serce twoie, abyś skłamał Duchowi Swiętemu, i uiął z pieniędzy za rolą?
4. Izali to, coś miał, nie twoie było; a coś przedał, nie w twoiey mocy zostawało? Przeczżeś te rzecz przypuścił do serca twego? Nie skłamałeś ludźiom, ale Bogu.
5. Tedy usłyszawszy Ananiasz te słowa, padszy, zdechł. I przyszedł strach wielki na wszystkie, ktorzy to słyszeli.
6. A wstawszy młodźieńcy, porwali go; a wyniosszy, pogrzebli.
7. I stało się po chwili, iakoby po trzech godźinach, że i żona iego nie wiedząc co się stało, weszła.
8. I rzekł iey Piotr: Powiedz mi, ieżliście za tyle tę rolą przedali? A ona rzekła: Tak iest, za tyle.
9. A Piotr rzekł do niey: Przeczżeście się z sobą zmowili, abyście kusili Ducha Pańskiego? Oto nogi tych, ktorzy pogrzebli męża twego, u drzwi są, i ciebie wyniosą.
10. I padła zaraz przed nogami iego, i zdechła. A wszedszy młodźieńcy, znaleźli ią umarłą; a wyniosszy, pogrzebli ią podle męża iey.
11. I przyszedł strach wielki na wszystek Zbor, i na wszystkie, ktorzy to słyszeli.
II. 12. Lecz przez ręce *Apostolskie dźiało się wiele znamion i cudow miedzy ludem: (a byli wszyscy iednomyślnie w przysionku † Salomonowym. *Mark. 16, 17.
Dźie. 2, 43. † 1 Krol. 6, 3. Jan. 10, 23.
13. A z innych żaden nie śmiał się do nich przytaczyć; ale lud wiele o nich trzymał:
III. 14. I owszem przybywało mnostwa wierzących PANU, mężow i niewiast.)
15. Tak, że i na ulice wynośili chore, i kładli ie na pościelach i łożkach; aby przynamniey cień Piotra przychodzącego zacienił niektore z nich.
16. Schodźiło się też i mnostwo z okolicznych miast do Jeruzalem, przynosząc chore, i nagabane od duchow nieczystych: a ci wszyscy byli* uzdrowieni. *Dźie. 8, 7. r. 16, 18.
17. Tedy powstawszy naywyższy Kapłan, i wszyscy, ktorzy z nim byli, ktorzy byli z Sekty Saduceuszow, napełnieni są zazdrością.
IV. 18. I targnęli się rękoma na Apostoły, i podali ie *do więzienia pospolitego. [† G. pod straż.]
19. Ale Anioł *Pański w nocy otworzył drzwi u więzienia, a wywiodszy ie, rzekł: *Dźie. 12, 7. 8.
20. Idźcież, a stawiwszy się, mowcie do ludu w Kościele wszystkie słowa tego żywota.
21. Tedy oni usłyszawszy to, weszli na świtaniu do Kościoła, i uczyli. A przyszedszy naywyższy Kapłan, i ktorzy z nim byli, zwołali Radę i wszystkie starsze synow Izraelskich: posłali do więzienia, aby byli przywiedźieni.
22. A gdy słudzy przyszli, nie znaleźli ich w więzieniu, co, wroćiwszy się, oznaymili,
23. Mowiąc: Więzienieć w prawdźie znaleźliśmy zamknione ze wszelką pilnością, i stroże na dworze przede drzwiami stoiące; lecz otworzywszy, żadnegośmy w nim nie znaleźli.
24. A

24. A gdy te słowa usłyszeli, i naywyższy Kapłan, i Hetman kościelny, i przednieyśi Kapłani, wątpili o nich coby to było.

25. A przyszedszy ktoś, oznaymił im, mowiąc: Oto mężowie, ktoreście podali do więzienia, stoią w Kościele, a uczą lud.

26. Tedy poszedł Hetman z sługami, i przywiodł ie bez gwałtu; (bo się ludu bali, aby nie byli ukamionowani.)

V. 27. A przywiodszy ie, stawili ie przed Radą: I pytał ich naywyższy Kapłan,

28. Mowiąc: Jzaliśmy wam * surowie nie zakazali, abyście w tym imieniu nie uczyli? A oto napełniliście Jeruzalem nauką waszą, i chcecie na nas wprowadzić krew człowieka tego. * Dźie. 4, 17. 18.

29. Tedy odpowiadaiąc Piotr i Apostołowie, rzekli: Więcey trzeba * słuchać Boga, niż ludźi.

* Dźie. 4, 19.

30. Bog on Oycow naszych wzbudził JEzusa, ktoregoście wy * zabili, zawiesiwszy na drzewie. * Dźie. 2, 23.

31. Tego Bog * za Książe i Zbawiciela wywyższył prawicą swoią, aby dana była ludowi Jzraelskiemu pokuta i odpuszczenie grzechow.

* Filip. 2, 9.

32. A myśmy * świadkami iego w tym, co mowimy: także i Duch Swięty, ktorego dał Bog tym, ktorzy mu są posłuszni.

* Łuk. 24, 48. Jan. 15, 26. 27.

33. A oni to słyszac, pękali się, i radźili o tym, iakoby ie zagładzić.

VI. 34. Tedy powstawszy w Radźie niektory Faryzeusz, imieniem * Gamaliel, Nauczyciel zakonny, zacny u wszystkiego ludu, rozkazał aby na małą chwilę precz wywiedźiono Apostoły: * Dźie. 22, 3.

35. I rzekł do nich: Mężowie Jzraelscy, mieycie się na baczeniu z strony tych ludźi, cobyście mieli czynić.

36. Abowiem przed tymi dniami powstał był * Teudas, udawaiąc się za coś: do ktorego się przywiązało mężow w liczbie około czterech set; ktorego zabito: a wszyscy, ktorzy z nim przestawali, rosproszeni są, i wniwecz się obrocili. * Dźie. 21, 38.

37. Po nim powstał Judas Galileyczyk za dni popisu, i uwiodł wiele ludu za sobą; ale i on zginął: i wszyscy, ktorzy z nim przestawali, rosproszeni są.

38. Przetoż teraz powiadam wam: Dayćie pokoy tym ludźiom, i zaniechayćie ich; Abowiem ieżliżeć iest z ludźi ta * rada albo ta sprawa, wniwecz się obroci; * Przyp. 21, 30.

39. Ale ieżlić iest z Boga, nie będźiecie mogli tego rozerwać; byście snadź * i z Bogiem walczącymi nie byli znależieni. * Dźie. 9, 4. 5.

VII. 40. I usłuchali go. A zawoławszy Apostołow, i ubiwszy ie, zakazali, aby nie mowili * w imieniu JEzusowym; i wypuścili ie.

* Matt. 23, 34. Dźie. 22, 19.

VIII. 41. A tak oni szli od oblicznośći oney Rady, raduiąc się, iż się stali * godnymi odnosić zelżywość dla imienia JEzusowego.

* Matt. 5, 12. Rzym. 5, 3.

42. I nie przestawali na każdy dźień w Kościele i po domach nauczać, i opowiadać JEzusa Chrystusa.

Rozdźiał VI.

I. Apostołowie Dyakony obrali 1-4. II. A mianowicie siedmi mężow 5-7. III. Miedzy ktorymi Szczepan pełen wiary 8-10. IV. Ktorego poimano 11. 12. V. I oskarżono 13-15.

A w onęż dni, gdy się przymnażało uczniow, wszczęło się szemranie † Grekow przeciwko Zydom, iż były zaniedbywane w posługowaniu powszednim wdowy ich.

[† T. Zydow po Grecku czytaiących.]

2. A tak oni dwanaście zwoławszy mnostwa uczniow, rzekli: Nie iest słuszna, żebyśmy my opuściwszy słowo Boże, służyli stołom.

3. Upatrzcież tedy bracia miedzy sobą siedmi mężow, dobre świadectwo maiących, pełnych Ducha Swiętego i mądrości, ktorebyśmy postanowili nad ta sprawą.

4. A my modlitwy i usługi † Słowa pilnować będźiemy.

[† G. Na usłudze trwać będźiemy.]

II. 5. I podobała się ta rzecz onemu wszystkiemu mnostwu. I obrali Szczepana, męża pełnego wiary

i Ducha Swiętego, i * Filipa, i Prochora, i Nikanora, i Tymona, i Parmena, i † Mikołaia, nowo nawroconego Antyocheńczyka.

* Dzie. 21, 8. † Obław. 2, 6.

6. Te stawili * przed Apostoły: ktorzy pomodliwszy się, kładli na nie † ręce. * Dzie. 1, 23. 24.

† 1 Tim. 4, 14. 2 Tym. 1, 6. 7.

7. I rosło słowo Boże, i pomnażał się barzo poczet uczniow w Jeruzalem: wielkie też mnostwo Kapłanow było posłuszne wierze.

III. 8. A Szczepan będąc pełen wiary i mocy, czynił cuda, i znamiona wielkie miedzy ludem.

9. I powstali niektorzy z tych, ktorzy byli z bożnice, ktora zowią Libertynow, i Cyreneyczykow, i Aleksandryanow, i tych, ktorzy byli z Cylicyi i z Azyi, gadaiąc z Szczepanem.

10. Lecz nie mogli odporu * dać mądrości i Duchowi, ktory mowił.

* Łuk. 21, 15.

IV. 11. Tedy naprawili męże, ktorzy powiedzieli: Myśmy go słyszeli * mowiącego słowa bluźnierskie, przeciwko Moyżeszowi i przeciwko Bogu.

* Matt. 26, 61. Mark. 14, 58.

12. A tak wzruszyli lud i starsze, i nauczone w piśmie: a powstawszy, porwali go, i przywiedli do Rady.

V. 13. I stawili fałszywe świadki, ktorzy rzekli: Ten człowiek nie przestawa mowić słow bluźnierskich, przeciwko temu świętemu mieyscu i Jakonowi.

14. Abowiemeśmy go słyszeli mowiącego: Iż ten JEzus Nazareński zburzy to mieysce, i odmieni ustawy, ktore nam podał Moyżesz.

15. A patrząc nań pilnie oni wszyscy, ktorzy siedzieli w Radzie, widzieli oblicze iego iako oblicze Anielskie.

Rozdział VII.

I. Szczepan w obronie swoiey pokazuie, [1]Oycowie od Boga są wybrani 1-19. II. Przed tym niż się Moyżesz narodził 20-43. III. I mi Kościoł Kanał 44-46. IV. A iż pozwierzchne obrzędy na wzor niebieski sporządzone były 47-53. V. Ktorego Zydowie zgrzytaiąc nań zębami, ukamionowali 54-60.

Tedy rzekł naywyższy Kapłan: A także się ma ta rzecz?

2. A on rzekł: Mężowie Bracia i Oycowie, słuchaycie! Bog chwały ukazał się Oycu naszemu Abrahamowi, gdy był w Mesopotamii, przed tym niż mieszkał * w Haranie.

* 1 Moy. 11, 31.

3. I rzekł do niego: Wynidź z ziemie twoiey, i z twoiey * rodziny, a idź do ziemie, ktorąć ukaże. * 1 Moy. 12, 1.

4. Tedy wyszedszy z ziemie Chaldeyskiey, mieszkał w Haranie: a ztamtąd, gdy umarł oćiec iego, przeniosł go Bog do ziemie tey, w ktorey wy teraz mieszkaćie.

5. I nie dał mu w niey dziedzictwa i na stopie nogi, choć mu ią był * obiecał dać w dzierżawę, i nasieniu iego po nim, gdy ieszcze nie miał potomka. * 1 Moy. 12, 7. r. 13, 15.

6. I mowił mu tak Bog: Nasienie twoie będzie * przychodniem w cudzey ziemi, i zniewolą ie, i trapić ie będą przez cztery sta † lat.

* 1 Moy. 15, 13. † 2 Moy. 12, 40. Gal. 3, 17.

7. Ale ten narod, * ktoremu służyć będą, JA będę sądził, rzekł Bog: a potym wynidą, i służyć mi będą na tym mieyscu. * 1 Moy. 15, 14.

8. I dał mu * przymierze obrzezki: i tak Abraham † spłodził Izaaka, i obrzezał go dnia osmego: a Izaak ‡ Jakuba, a Jakub dwanaście †† Patryarchow. * 1 Moy. 17, 10.

† 1 Moy. 21, 2. ‡ 1 Moy. 25, 26. †† 1 Moy. 29, 31. 1c. r. 30, 5. r. 35, 22.

9. A Patryarchowie nienawidząc * Jozefa, przedali go do Egiptu; ale Bog był z nim. * 1 M. 37, 28. Ps. 105, 17.

10. I wyrwał go ze wszystkich iego uciskow, a dał * mu łaskę i mądrość przed Faraonem Krolem Egipskim, ktory go postanowił Xiążęciem nad Egiptem, i nad wszystkim domem swoim. * 1 Moy. 41, 38-41.

11. Potym przyszedł głod na wszystkę ziemię Egipską i Chananeyską, i ucisk wielki: I nie znaydowali żywności oycowie nasi.

12. A gdy usłyszał * Jakub iż zboża były w Egipćie, posłał oyce nasze pierwszy raz. * 1 Moy. 42, 1. 2.

13. A za wtorym razem poznany * iest Jozef od braci swey: i obiawiony iest Faraonowi narod Jozefow.

* 1 Moy. 45, 4.

14. Tedy Jozef posławszy, przyzwał oyca swego Jakuba, i wszystkiey swoiey rodziny, w siedmdziesiąt i piąci * duszach. * 1 M. 46, 27. 5 M. 10, 22.

15. I

15. I zstąpił * Jakub do Egiptu: i tam † umarł, on i Oycowie naśi.
* 1 Moy. 46, 2. 3. † 1 Moy. 49, 33.

16. I przeniesieni są do *Sychem, i położeni w grobie, ktory był kupił Abraham za pieniądze u synow † Hemora, oyca Sychemowego.
* 1 Moy. 23, 16. 17. t. 50, 13. 2 Moy. 13, 19. Joz. 24, 32. † 1 Moy. 33, 19.

17. A gdy śie przybliżył czas * obietnice, o ktorą był przysiągł Bog Abrahamowi, rozrodźił śie lud, i rozmnożył śie w Egipćie.
* 2 Moy. 1, 7. Ps. 105, 24.

18. Aż nastał inny Krol, ktory nie znał Jozefa.

19. Ten podchodząc zdradliwie narod nasz, trapił Oyce nasze: tak, iż musieli wymiatać niemowlątka * swoie, żeby śie nie rozkrzewiały.
* 2 Moy. 1, 22.

II. 20. Pod ten czas narodźił śie * Moyżesz, a był krasnym † z daru Bożego, ktorego chowano przez trzy miesiące w domu oyca iego.
* 2 Moy. 2, 2. [† G. † Boga.]

21. A gdy był wyrzucony, wźiąła *go corka Faraonowa, i wychowała go sobie za syna. * 2 Moy. 2, 9. 10.

22. I wyćwiczony iest Moyżesz we wszelkiey mądrości Egipskiey; a był możny w mowach i w uczynkach.

23. A gdy mu było czterdźieści* lat, przyszło mu na myśl, aby nawiedźił bracia swą, syny Izraelskie.
* 2 Moy. 2, 11.

24. A uyrzawszy iednego ukrzywdzonego, uiął śie oń, i pomścił śie krzywdy tego, ktory bezprawie cierpiał, zabiwszy Egipczanina.

25. Abowiem mniemał, że bracia iego rozumieią, że Bog przez rękę iego dawa im wybawienie; lecz oni tego nie rozumieli.

26. A nazaiutrz * pokazał śie im, gdy śie z sobą bili, i prowadźił ie do pokoiu, mowiąc: Mężowie, bracia śćie sobie; Przeczże śie społem krzywdźićie?
* 2 Moy. 2, 13.

27. Lecz ten, co krzywdźił bliźniego, odegnał go, mowiąc: Ktoż cię postanowił Xiążęćiem i Sędzią nad nami?

28. Izali mię ty chcesz zabić, iakoś wczora zabił Egipczanina?

29. I uciekł Moyżesz za tymi słowy: i był przychodniem w ziemi Madyańskiey, gdźie spłodźił dwu synow.

30. A gdy śie wypełniło *czterdźieści lat, ukazał mu śie na puszczy gory Syna Anioł PAński, w płomieniu ogniśtym we krzu. * 2 Moy. 3, 2.

31. A Moyżesz uyrzawszy, zadźiwił śie onemu widzeniu. A gdy przystąpił, aby śie temu przypatrzył, stał śie do niego głos PAński:

32. JAM iest Bog * oycow twoich, Bog Abrahamow, Bog Izaakow, i Bog Jakubow. A zadrżawszy Moyżesz, nie śmiał śie przypatrować.
* 2 Moy. 3, 6. Matt. 22, 32.

33. I rzekł mu PAN: Zuy obuwie * z nog twoich; bo mieyśce, na ktorym stoiś, iest ziemia świata.
* 2 Moy. 3, 5.

34. Widząc widźiałem utrapienie ludu mego, ktory iest w Egipćie, i słyszałem wzdychanie ich; a zstąpiłem, żebym ie wybawił: Przetoż teraz chodź, poślę cię do Egiptu.

35. Tego Moyżesza, ktorego śie byli zaprzeli, mowiąc: Ktoż cię postanowił * Xiążęćiem i Sędzią? Tego Bog Xiążęćiem i wybawićielem posłał, przez rękę Anioła, ktory mu śie ukazał we krzu. *2 Moy. 2, 13. 14.

36. A ten ie wywiodł, czyniąc * cuda i znamiona w ziemi Egipskiey, i na morzu czerwonym, i na puszczy, przez czterdźieści † lat.
* 2 Moy. 7, 8-14. † Zyd. 3, 9.

37. Tenci iest Moyżesz, ktory rzekł synom Izraelskim: Proroka * wam wzbudźi PAN Bog waś z braci waszey, iako mię: Onego † słuchać będźiećie. * 5 Moy. 18, 15.
Dzie. 3, 22. † Matt. 17, 5. Mark 9, 7. Luk. 9, 35.

38. Tenci iest, ktory był w zgromadzeniu na puszczy z Aniołem, ktory mowił do niego na * gorze Syna, i z oycy naszymi: ktory przyiął słowa Boże żywe, aby ie nam podał.
* 2 Moy. 19, 3.

39. Ktoremu nie chcieli posłuszni być Oycowie nasi; ale go odrzucili, i obrocili śie sercy swymi do Egiptu.

40. Mowiąc do Aarona: Uczyń nam * bogi, ktorzyby szli przed nami; abowiem Moyżeszowi onemu, ktory nas wywiodł z ziemie Egipskiey, niewiemy co śie stało, * 2 M. 32, 1.

41. I uczynili w one dni ćielca, i sprawowali ofiarę onemu bałwanowi; i weselili śię w sprawach rąk swoich. *Rzym. 1, 23.

42. I odwrocił śię Bog, i podał ie, aby służyli * woysku niebieskiemu, iako napisano iest w kśięgach Prorockich: Iażeście mu † bite, i inne ofiary ofiarowali na puszczy przez czterdźieści lat, domie Izraelski?
*Jer. 19, 13. †Amos. 5, 25.

43 Owszem nosiliście namiot Molochow, i gwiazdę Boga waszego Remfana, te obrazy, ktoreście sobie uczynili, abyście śię im kłaniali: Przetoż was zaprowadzę za Babylon.

III. 44. Namiot świadectwa mieli Oycowie nasi na puszczy, iako był rozrządził ten, ktory powiedźiał Moyzeszowi, aby go uczynił * według kształtu, ktory widźiał.
*2 Moy. 25, 40. r. 26, 30.

45. Ktory wźiąwszy Oycowie nasi, wnieśli z Jozuem * tam, gdźie była osiadłość Poganow, ktore Bog wygnał od oblicznośći Oycow naszych, aż do dni Dawidowych. *Joz. 3, 14.

46. Ktory znalazł łaskę przed obliczem Bożym, i prosił, aby znalazł * namiot Bogu Jakubowemu.
*Ps. 132, 3. 5. 2 Sam. 7, 2.

IV. 47. A Salomon zbudował * mu dom. *1 Krol. 6, 1.

48. Ale on * Naywyższy nie mieszka w kościołach ręką uczynionych, iako Prorok mowi: *1 Krol. 8, 27.
2 Kron. 6, 18. Dźie. 17, 24.

49. Niebo iest stolica * moia, a źiemia podnożek nog moich. Coż mi za dom zbuduiećie, mowi PAN, albo ktore iest mieysce odpoczynienia mego? *Izai. 66, 1.

50. Izali ręka moia tego wszystkiego nie uczyniła.

51. Ludźie twardego * karku, i nieobrzezanego serca i uszu; wy śię zawżdy sprzećiwiaćie Duchowi Swiętemu; iako Oycowie wasi tak i wy.
*5 Moy. 9, 13 Jer. 6, 10. r 9, 25. Ezech. 44, 9.

52. Ktoregoż z Prorokow nie prześladowali Oycowie wasi, i niepozabiiali tych, ktorzy przed tym opowiadali o przyyśćiu tego Sprawiedliwego, ktoregoście wy śię teraz stali zdraycami i morderzami.

53. Ktorzyście wźięli Zakon, przez rozrządzenie Anielskie, a * nie strzegliście go. *Jan. 7, 19.

V. 54. Tedy słuchaiąc tego, pukali śię w sercach swych, i zgrzytali nań zębami.

55. A on będąc pełen Ducha Swiętego, patrząc pilnie w niebo, uyrzał chwałę Bożą, i JEzusa stoiącego po prawicy * Bożey. *Mark. 16, 19.

56. I rzekł: Oto widzę niebiosa otworzone, i Syna człowieczego stoiącego po prawicy Bożey.

57. A oni krzyknąwszy głosem wielkim, zatulili * uszy swoie, i rzucili śię nań iednomyślnie. *Ps. 58, 5.

58. A wypchnąwszy go z miasta, kamionowali: a świadkowie złożyli szaty * swoie u nog młodźieńca, ktorego zwano Saul. *Dźie. 22, 20.

59. I kamionowali Szczepana, modlącego śię i mowiącego: ✠ PAnie JEzu, przyymiy * Ducha moiego! ✠
*Ps. 31, 6. Luk. 23, 46.

60. A klęknąwszy na kolana, zawołał głosem wielkim: ✠ PANIE, nie poczytay im * tego za grzech! A to rzekłszy, zasnął. ✠ *Luk. 23, 34.

Rozdźiał VIII.

I. Gdy wierni Szczepana płakali 1. 2. II. Saul Kościoł PAński prześladował 3. 4. III. Filip w Samaryi uczył 5: 18. IV. Symona Czarnoksięznika dla łakomstwa Szatanowi oddano 19: 25. V. Filip, Odmistrza Krolowey Murzynskiey ochrzćił 26: 40.

A Saul zezwolił na zabićie iego. I wszczęło śię onegoż czasu wielkie prześladowanie przećiwko Zborowi, ktory był w Jeruzalem: i rosproszyli śię wszyscy * po krainach źiemie Judskiey i Samaryi, oprocz Apostołow. *Dźie. 11, 19.

2. I pogrzebli Szczepana mężowie bogoboyni, i uczynili nad nim płacz wielki.

II. 3. A Saul niszczył * Zbor, wchodząc w domy, a wywłoczając męże i niewiasty, podawał ie do więzienia.
*Dźie. 9, 1. r. 22, 4. 5. r. 26, 10. 1 Kor. 15, 9. Gal. 1, 13. 1 Tym. 1, 13.

4. A ći, ktorzy byli * rosproszeni, chodźili opowiadaiąc słowo Boże.
*Dźie. 11, 19.

III. 5. Lecz Filip zaszedszy do miasta Samaryyskiego, opowiadał im Chrystusa.

6. A

6. A lud miał wzgląd iednomyślnie na to, co Filip mowił, słuchaiąc i widząc cuda, ktore czynił.

7. Abowiem * Duchowie nieczyści od wiela tych, ktorzy ie mieli, wołaiąc głosem wielkim wychadzali: a wiele powietrzem rußonych i chromych, uzdrowieni są.

* Mark. 16, 17. Łuk. 4, 33. Dzie. 5, 16. r. 19, 12.

8. I stała się radość wielka w onym mieście.

9. A niektory maż, imieniem Symon, był przed tym * w onym mieście, bawiący się nauką czarnoksięską, i lud Samaryyski mamił, powiadaiąc się być czymsi wielkim.

* Dzie. 13, 8.

10. Na ktorego się oglądali wßyscy od naymnieyßego aż do nayweikßego, mowiąc: Tenći iest ona moc Boża wielka.

11. A oglądali się nań przeto, iż ie od niemałego czasu mamił czarnoksięstwy swymi.

12. A gdy uwierzyli Filipowi, opowiadaiącemu krolestwo Boże, i imię JEzusa Chrystusa, chrzćili się mężowie i niewiasty.

13. Tedy i sam Symon uwierzył, a ochrzćiwßy się, trzymał się Filipa: a widząc cuda i mocy wielkie, ktore się działy, zdumiewał się.

(Lekcya na Wtorek Swiąteczny.)

14. A usłyßawßy Apostołowie, ktorzy byli w Jeruzalem, iż Samarya przyięła słowo Boże, posłali do nich Piotra i Jana.

15. Ktorzy tam przyßedßy, modlili się za nimi, aby przyięli Ducha Swietego.

16. (Abowiem ießcze był na żadnego z nich nie zstąpił; ale tylko pochrzczeni byli w imię PANA JEzusowe.)

17. Tedy na nie wkładali * ręce, a oni przyymowali Ducha Swietego.]

* Dzie. 6, 6.

18. A uyrzawßy Symon, że przez wkładanie rąk Apostolskich był dawany Duch Swiety, przyniosł im pieniądze.

IV. 19. Mowiąc: Daycie i mnie tę moc, aby ten, na ktoregobymkolwiek ręce włożył, wźiął Ducha Swiętego.

20. I rzekł mu Piotr: Pieniądze twoie niech z toba będą na zginienie, żeś mniemał, żeby dar Boży miał być za pieniądze * nabywany.

* Matt. 10 8.

21. Nie maß w tey rzeczy cząstki, ani losu: gdy serce twoie nie iest proste przed obliczem Bożym.

22. Przetoż pokutuy z tey twoiey złości, a proś Boga; oważ snadź będzie odpuszczony ten zamyst serca twego.

23. Abowiem cię widzę być w gorskości żołci, i w związce nieprawości.

24. Odpowiedźiawßy tedy Symon, rzekł: Modlćie się wy za mną PANU, aby na mię nic nie przyßło z tych rzeczy, ktoreście powiedźieli.

25. A tak oni oświadczywßy i opowiedźiawßy słowo PAńskie, wrocili się do Jeruzalem: i w wielu miasteczkach Samarytańskich Ewangielią opowiadali.

V. 26. Lecz Anioł PAński rzekł do Filipa, mowiąc: Wstań, a idź ku południowi, na drogę, ktora od Jeruzalem idzie ku Gazie, ktora iest pusta.

27. A on wstawßy, szedł. A oto maż Murzyn, Rzezaniec, komornik Kandaces, Krolowey Murzyńskiey, ktory był nad wßystkimi skarbami iey; a przyiachał był do Jeruzalem, aby się * modlił. * 1 Krol. 8, 41. 42.

* Jan. 12, 20.

28. I wracał się, siedząc na woźie swoim, a czytał Izaiaßa, Proroka.

29. I rzekł Duch Filipowi: Przystąp, a przyłącz się do tego woza.

30. A przybiezawßy Filip, usłyßał go czytaiącego Izaiaßa, Proroka, i rzekł: Rozumießże co czytaß?

31. A on rzekł: Jakoż mogę rozumieć, ieźliby mi kto nie wykożył? I prosił Filipa, a wstąpił i siedźiał z nim.

32. A mieysce onego pisma, ktore czytał, to było: ✠ Jako owca ku zabiciu * wiedźiony iest, a iako baranek niemy przed tym, ktory go strzyże, tak nie otworzył ust swoich. * Iz. 53, 7.

33. W uniżeniu iego, sąd iego zniesiony iest, a rodzay iego ktoż wypowie? Abowiem zniesiony był z ziemie żywot iego. ✠

34. A odpowiadaiąc Rzezaniec Filipowi, rzekł: Proßę cię, o kim to Prorok mowi? Sam o sobie, czyli o kim innym?

35. Tedy otworzywßy Filip usta swe, a począwßy od tego pisma, opowiadał mu JEzusa.

36. A gdy iechali drogą, przyiechali nad iedną wodę. Tedy rzekł Rzezaniec: Otoż woda. Coż na przeßkodzie, *abym nie miał być ochrzczony?

*Dzie. 10, 47.

37. I rzekł Filip: Jeźliż wierzyß z całego serca, wolno. A on odpowiedziawßy, rzekł: Wierzę iż JEzus Chrystus iest Syn Boży.

38. I kazał stanąć wozowi: i zstąpili obadwa w wodę, Filip i Rzezaniec: i ochrzcił go.

39. A gdy wystąpili z wody, porwał Filipa Duch PAński, i nie widział go więcey Rzezaniec: ale iechał drogą swoią, raduiąc się.

40. A Filip aż w Azocie iest znaleziony. A chodząc kazał Ewangielią po wßystkich miastach, aż przyßedł do Cezaryi.

Rozdział IX.

I. Saul ladąc do Damaßku 1:3. II. od PANA pogromiony 4-9. III. Od Ananiesa w Damaßku nawiedzony, i ochrzczony był 10-24. IV. Dla niebespieczeństwa od Żydow przez mur spuszczony, ußedł 25-32. V. Piotr Eneasa pomiertwem ruchomego uzdrowił 33-35. VI. A Tabitę umarłą wskrzesił 36-43.

(Lekcya na dzień Nawroc. S. Pawła.)

A Saul ießcze dychaiąc groźbą * i morderßtwem przeciwko uczniom PAńskim, przyßedł do naywyższego Kapłana: *Dzie. 8, 3. Gal. 1, 13. 1 Tym. 1, 13.

2. I prosił go o listy do Damaßku do bożnic, iż ieźliby tam znalazł tey drogi, ktore męże albo niewiasty, aby ie związane przywiódł do Jeruzalem.

3. A gdy iechał, stało się, gdy się przybliżał do Damaßku, że z prędka oświeciła go światłość z nieba.

*Dzie. 22, 6. 1. 26, 13. 1 Kor. 15, 8.

II. 4. A padßy na ziemię, usłyßał głos do siebie mowiący: Saulu, Saulu, przecz mię prześladuieß?

5. Tedy rzekł: Ktoś iest PANIE? A PAN rzekł: JAM iest JEZUS, ktorego ty prześladuieß. Trudno tobie przeciw ościeniowi wierzgać.

6. A Saul drżąc i boiąc się, rzekł: PANIE, co chceß, abym ia uczynił? A PAN do niego: Wstań, a wnidź do miasta, a tam ci powiedzą, cobyś ty miał czynić.

7. A mężowie, ktorzy z nim byli w drodze, stanęli, zdumiawßy się; głos tylko słyßąc, ale nikogo nie widząc.

8. I wstał Saul z ziemie: a otworzywßy oczy swoie, nikogo nie widział. Tedy uiąwßy go za rękę, prowadzili go do Damaßku:

9. Kędy był trzy dni nie widząc, i nie iadł ani pił.

III. 10. A był niektory uczeń w Damaßku, imieniem Ananiaß; i rzekł PAN do niego w widzeniu: Ananiaßu! A on rzekł: Otom ia PANie.

11. A PAN rzekł do niego: Wstań, a idź na ulicę, ktora zowią Prostą, a ßukay w domu Judowym Saula imieniem Tarseńczyka: abowiem oto się modli.

12. I widział w widzeniu męża, imieniem Ananiaßa wchodzącego, i rękę na się wkładaiącego, aby przeyrzał.

13. I odpowiedział Ananiaß: PANIE, słyßałem od wielu o tym mężu, iako wiele złego czynił świętym twoim w Jeruzalem.

14. I tu ma moc od naywyższych Kapłanow, aby wiązał wßystkie wzywaiące imienia twego.

15. I rzekł do niego PAN: Idźże; abowiem ten mi iest naczyniem wybranym, aby nosił imię moie przed Pogany, i Krolmi, i przed syny Izraelskimi.

16. Abowiem JA mu ukażę, iako wiele musi cierpieć dla imienia mego.

17. I poßedł Ananiaß, i wßedł do onego domu, a włożywßy nań ręce, rzekł: Saulu bracie, PAN mię posłał, JEZUS on, ktoryć się ukazał w drodze, ktorąś iechał, abyś przeyrzał, a był napełniony Duchem Świętym.

18. I zarazem spadły z oczu iego iako łuski; i wnet przeyrzał: a wßawßy, odrzczony iest.

19. A wźiąwßy pokarm, posilił się.

I był

był Saul z uczniami, ktorzy byli
w Damaßku, kilka dni.
20. I zaraz kazał w bożnicach
Chrystusa, że on iest Synem Bożym.
21. I zdumiewali śie wßyscy, ktorzy
go słuchali, i mowili: Jnali to nie
iest ten, ktory burzył w Jeruzalem
te, ktorzy wzywali imienia tego? I
iać na to przyßedł, aby ie związa-
nßy, wiodł do naywyższych Ka-
płanow.
22. A Saul tym wiecey zmacniał
sie, i zawstydzał Zydy, ktorzy mie-
szkali w Damaßku; dowodząc, iż
ten iest Chrystus.]
23. A gdy przeßło niemało dni, ura-
dzili Zydowie miedzy sobą, aby go
zabili.
24. Ale śie dowiedział Saul o za-
sadzce ich. Strzegli* też bram we
dnie i w nocy, aby go zabili.
*2 Kor. 11, 32.

V. 25. Lecz uczniowie wziawßy go
w nocy, spuścili go po powrozie
przez mur w koßu.
26. A gdy przyßedł Saul do Je-
ruzalem, kusił śie przyłączyć do
uczniow; ale śie go wßyscy bali,
nie wierząc, aby był uczniem.
27. Lecz Barnabaß wziawßy go,
przywiodł go do Apostołow: I po-
wiadał im iako w drodze widział
PANA: a iż mowił do niego: i ia-
ko w Damaßku bespiecznie mowił
w imieniu JEzusowym.
28. I mießkał z nimi w Jeruzale-
mie.
29. A bespiecznie sobie poczynaiąc
w imieniu PANa JEzusowym, mo-
wił i gadał z Grekami: a oni śie sta-
rali, iakoby go zabić.
30. Czego dowiedziawßy śie bra-
cia, odprowadzili go do Cezaryi, i
odesłali go do *Tarsu. *Dzie. 11, 25.
31. A tak zbory po wßystkiey Jud-
skiey ziemi i Galilei, i Samaryi mia-
ły pokoy, budując śie, i chodząc
w boiaźni Pańskiey; a przez pocieche
Ducha Swiętego rozmnażały śie.
32. I stało śie, gdy Piotr obchodził
wßystkie, przyßedł też do świętych,
ktorzy mießkali w Liddzie.
V. 33. Tamże znalazł człowieka nie-
ktorego, imieniem Eneaßa, od ośmi
lat na łożu leżącego, ktory był po-
wietrzem rußony.
34. I rzekł mu Piotr: Eneaßu,
uzdrawia cie JEZUS Chrystus:
wstańże, a pościel sobie. I zara-
zem wstał.
35. A widzieli go wßyscy, ktorzy
mießkali w Liddzie i w Saronie,
ktorzy śie nawrocili do PANA.

VI. 36. A była w Joppie niektora
uczenniczka, imieniem Tabita, kto-
ra wyłożywßy, zowie śie Dorka:
Ta była pełna dobrych uczynkow i
iałmużn, ktore czyniła.
37. I stało śie w one dni, że rozne-
mogßy śie, umarła. Ktorą omy-
wßy, położyli na sali.
38. A iż Liddа była bliско Joppy,
uczniowie usłyßawßy, że tam iest
Piotr, posłali do niego dwu mezow,
proßąc go, aby śie nie lenił przyyść
do nich.
39. Tedy wstawßy Piotr, ßedł z ni-
mi: a gdy przyßedł, wprowadzili go
na salę, i obstąpiły go wßystkie wdo-
wy, płacząc i ukazuiąc suknie i
płaßcze, ktore im Dorka robiła, poki
była z nimi.
40. A Piotr wygnawßy precz
wßystkie, klęknął na kolana, i mo-
dlił śie; a obrociwßy śie do onego
ciała, rzekł: Tabito, wstań. A ona
otworzyła oczy swoie, i uyrzawßy
Piotra, uśiadła.
41. A on podawßy iey rękę, podniosł
ią. A zawoławßy świętych i wdow,
stawił ią żywą.
42. I rozsławiło śie to po wßy-
stkiey Joppie: i wiele ich uwierzy-
ło w PANA.
43. I stało śie, że przez wiele dni
został Piotr w Joppie u niejakiego
Symona, garbarza.

Rozdział X.

I. Korneliuß, Setnik, na rozkazanie Anielskie 1-4. II. Posłał do Joppy po Piotra 5-10. III. Ktory przez widzenie upomniony 11-14. IV. Zeby nie gardził Pogany 15-33. V. Korneliußowi i iego domownikom Ewangielia opowiadał 34-48. VI. Ktorzy, przyjawßy Ducha Swiętego, pochrzczeni byli 44-48.

A w Cezaryi był mąż niektory,
imieniem Korneliuß, Setnik,
z Roty, ktora zwano Włoska:

2. Pobożny, i boiący śie Boga ze wszystkim domem swoim, i czyniąc iałmużny wielkie ludowi.

3. A ten śie zawżdy Bogu modląc, widźiał iawnie w widzeniu, iakoby o dziewiątey godźinie na dzień, Anioła Bożego, że wszedł do niego, i rzekł mu: Korneliuszu.

4. A on pilnie nań patrząc, a przestraszony będąc, rzekł: Cóż iest PANIE? I rzekł mu: ✠ Modlitwy twoie i iałmużny twoie wstąpiły na pamięć przed obliczność Bożą. ✠

II. 5. Przetoż teraz pośliy męże do Joppy, a przyzow Symona, ktorego zowią Piotrem.

6. Ten ma gospodę u niektorego Symona, garbarza, ktory ma dom nad morzem; tenći powie, cobyś miał czynić.

7. A gdy odszedł Anioł, ktory mowił z Korneliuszem, zawoławszy dwu sług swoich, i żołnierza pobożnego, z tych, ktorzy przy nim ustawicznie byli:

8. A rospowiedźiawszy im wszystko, posłał ie do Joppy.

9. A nazaiutrz, gdy byli w drodze, a przybliżali śie do miasta, wstąpił Piotr na dach, aby śie modlił, około godźiny szostey.

10. A będąc łaknącym chćiał ieść. A gdy mu oni ieść gotowali, przypadło nań zachwycenie.

III. 11. I uyrzał niebo otworzone, i zstępuiące na śie naczynie nieiakie, iakoby prześćieradło wielkie, za cztery rogi uwiązane, i spuszczone na ziemię.

12. W ktorym były wszelakie ziemskie czworonogie zwierzęta, i bestye, i gadźiny, i ptastwo niebieskie.

13. I stał śie głos do niego: Wstań Piotrze, rzeż, a iedz.

14. A Piotr rzekł: Żadna miara PANIE; gdyżem nigdy * nie iadł nic pospolitego, albo nieczystego.

* 3 Moy. 11, 3. 4. 5 Moy. 14, 3-7. Ezech. 4, 14.

IV. 15. Tedy zaśie powtore stał śie głos do niego: ✠ Co Bog* oczyścił, ty nie miey tego za nieczyste. ✠

* Rzym. 14, 14. 1 Tym. 4, 4. Tyt. 1, 15.

16. A to śie stało po trzy kroć. I wzięte iest zaśie ono naczynie do nieba.

17. A gdy Piotr sam w sobie wątpił, coby to było za widzenie, ktore widźiał: tedy oto ći mężowie, ktorzy byli posłani od Korneliusza, pytaiący śie na dom Symonow, stali przede drzwiami.

18. A zawoławszy, wywiadowali śie, ieżliby tam Symon, ktorego zowią Piotrem, gospodę miał.

19. A gdy Piotr myślił o onym widzeniu, rzekł mu Duch: Oto ćię trzey mężowie szukaią.

20. Przetoż wstawszy, zstąp, * a idź z nimi, nic nie wątpiąc: bomći JA ie posłał. * Dźie. 11, 12.

21. Tedy Piotr zstąpiwszy do onych mężow, ktorzy od Korneliusza do niego posłani byli, rzekł: Otom ia iest, ktorego szukacie: Cóż za przyczyna, dla ktoreyście przyszli?

22. A oni rzekli: Korneliusz, Setnik, mąż sprawiedliwy, i boiący śie Boga, i maiący dobre świadectwo od wszystkiego narodu Żydowskiego, w widzeniu iest od Anioła świętego napomniony, aby ćię wezwał w dom swoy, i słuchał słow od ćiebie.

23. Tedy zawoławszy ich do domu, przyiął ie do gospody. A drugiego dnia Piotr szedł z nimi, i niektorzy z braci * z Joppy szli z nim. * r. 11, 12.

24. A nazaiutrz weszli do Cezarei. A Korncliusz czekał ich, wezwawszy powinnych swoich i bliskich przyiaćioł.

25. I stało śie gdy wchodźił Piotr, zabiegawszy mu Korneliusz, przypadł do nog iego, i pokłonił śie.

26. Ale go Piotr podniosł, mowiąc: Wstań, i * iamći też iest człowiek. * Dźie. 14, 15. Obiaw. 19, 10. r. 22, 9.

27. A rozmawiaiąc z nim, wszedł, a znalazł wiele tych, ktorzy śie byli zeszli.

28. I rzekł do nich: Wy wiecie, że śie * nie godzi mężowi Żydowinowi przystączać albo schadzać z cudzoziemcem: Lecz mnie Bog ukazał, żebym żadnego człowieka nie nazywał pospolitym albo nieczystym.

* 1 Moy. 43, 32. Jan. 4, 9. Dźie. 11, 3.

29. Przetożem też niezbraniaiąc śie, przyszedł, wezwany będąc. Pytam tedy, dla czegoście mię wezwali?

30. A

30. A Korneliusz rzekł: Od czwartego dnia aż do tey godziny pościem, a o dziewiątey godzinie modliłem śie w domu moim: a oto mąż niektory stanął przede mną w odzieniu iasnym,

31. I rzekł: Korneliuszu, wysłuchana iest modlitwa * twoia, a iałmużny twoie przyszły na pamięć przed obliczność Bożą. * Łuk. 1, 13.

32. Przetoż pośliy do Joppy, a przyzowy Symona, ktorego nazywaią Piotra. Ten ma gospodę w domu Symona, garbarza, nad morzem, ktory przyszedszy, mowić z toba będzie.

33. Zaraz tedy posłałem do ćiebie: a tyś dobrze uczynił, żeś przyszedł. Teraz tedy iesteśmy wszyscy przed obliczem Bożym przytomni, abyśmy słuchali wszystkiego, coć rozkazano od Boga.

(Lekcya na Poniedziałek Wielkonocny.)

V. 34. Tedy Piotr otworzywszy usta, rzekł: Prawdziwie dochodzę tego, iż Bog nie ma względu * na osoby. * 5 Moy. 10, 17. 2 Kron. 19, 7. Job. 34, 19. Rzym. 2, 11. Gal. 2, 6. Efez. 6, 9. 1 Piotr. 1, 17.

35. Ale w każdym * narodzie, kto śię go boi, a czyni sprawiedliwość, iest mu przyiemnym. * Izai. 56, 6.

36. A co śię tknie słowa, ktore posłał synom Izraelskim, opowiadaiąc pokoy * przez JEzusa Chrystusa, ktory iest PANEM † wszystkiego.

* Rzym. 5, 1. † Matt. 28, 18. Filip. 2, 9.

37. Wy wiecie, co śię działo po wszystkim * Zydostwie, poczawszy od Galilei, po chrzćie, ktory Jan opowiadał. * Matt. 4, 12.

38. Jako JEzusa z Nazaretu * pomazał Bog Duchem Swiętym i mocą, ktory chodził, czyniąc dobrze, i uzdrawiaiąc wszystkie † opanowane od diabła; abowiem Bog był z nim. * Ps. 45, 8. Luk. 4, 18. † Matt. 8, 16. Luk. 4, 36.

39. (A myśmy świadkami wszystkiego tego, co czynił w krainie Judskiey i w Jeruzalem, ktorego zabili, zawieśiwszy na drzewie.

40. Tego Bog wzbudził * dnia trzećiego, i sprawił żeby był obiawiony:

* Dzie. 2. 24. r. 3, 15.

41. Nie wszystkiemu ludowi, ale świadkom, * przed tym sporządzonym od Boga, nam, ktorzyśmy z nim iedli i pili po iego zmartwychwstaniu.] * Jan. 15, 27.

(Lekcya na Poniedziałek Swiąteczny.)

42. I rozkazał * nam, abyśmy kazali ludowi, i świadczyli, że on iest onym postanowionym od Boga Sędzią żywych † i umarłych. * Matt. 28, 19. Mark. 16, 15. Jan. 15, 27. ‡ Dzie. 17, 31. Rzym. 2, 16.

43. Temu wszyscy * Prorocy świadectwo wydawaią, iż przez imię iego odpuszczenie grzechow weźmie każdy, co weń wierzy. * Izai. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Mich. 7, 18 Łuk. 1, 77. Jan. 1, 29.

VI. 44. A gdy ieszcze Piotr mowił te słowa, przypadł Duch Swiety na wszystkie słuchaiące tych słow.

45. I zdumieli śię oni, ktorzy byli z obrzezania wierzący, ktorzy byli z Piotrem przyszli, że i na Pogany dar Ducha Swiętego iest wylany.

46. Abowiem słyszeli ie * mowiące ięzykami rożliczmymi, i wielbiące Boga. Tedy odpowiedział Piotr:

* Dzie. 2, 6.

47. Izali kto może zabronić * wody, żeby ći nie byli pochrzczeni, ktorzy wzięli Ducha † Swiętego iako i my? * Dzie. 8, 36. r. 11, 17. † r. 15, 8.

48. I rozkazał ie pochrzcić w imieniu PAńskim.] I prosili go, aby u nich został na kilka dni. * Jan. 4, 40.

Rozdział XI.

I. Piotr dla Korneliusza oskarżony 1-4. II. Dawa o sobie sprawę 5-21. III. Barnabasz do Antyochni posłany 22-25. IV. Gdzie uczniowie naprzod Chrześcianmi nazwani 26. 27. V. A Agabus głod przepowiedział 28-30.

I Usłyszeli Apostołowie i bracia, ktorzy byli w Judskiey ziemi, że i Poganie przyięli słowo Boże.

2. A gdy Piotr przyszedł do Jeruzalem, spierali śię z nim ći, ktorzy byli z obrzezania.

3. Mowiąc: Wszedłeś do mężow nieobrzezanych, a iadłeś * z nimi. * 1 Moy. 43, 32. 5 Moy. 7, 3.

4. Tedy poczawszy Piotr, powiadał im porządnie, mowiąc:

II. 5. Byłem w mieśćie Joppie, modląc śię: i widziałem w zachwyceniu widzenie, naczynie nieiakie zsłaniaiące iako prześcieradło wielkie, za

ezstery rogi uwiązane, i spuszczone z nieba; i przyszło aż do mnie.
* Dzie. 10, 10. 11.

6. W ktore pilnie weyrzawszy, obaczyłem i widziałem czworonogie ziemskie zwierzęta, i bestye, i gadziny, i ptastwo niebieskie.

7. I usłyszałem głos, mowiący do siebie: Wstań Pietrze, rzeż, a iedz.

8. I rzekłem: Zadna miara PANIE. Abowiem nigdy nic *pospolitego albo nieczystego nie wchodziło w usta moie. * Ezech. 4, 14.

9. Tedy mi odpowiedział powtore głos z nieba: To Bog oczyścił, ty nie miey tego za nieczyste.

10. A to się stało po trzy kroć: i zasie to wszystko wciągniono do nieba.

11. A oto zarazem trzey mężowie stanęli przed domem, w ktorymem był, posłani będąc do mnie z Cezaryi.

12. I rzekł mi * Duch, abym z nimi szedł, nic nie wątpiąc. Szli też ze mną i ci sześć braci: i weszliśmy do domu onego męża. * Dzie. 10, 20.

13. Ktory nam oznaymił, iako widział Anioła w domu swym stoiącego, i mowiącego do siebie: Poślij meże do Joppy, a przyzow Symona, ktorego zowią Piotr.

14. Oni ci powie słowa, przez ktore zbawiony będziesz, ty i wszystek dom twoy.

15. A gdym ia począł mowić, przypadł Duch Swiety na nie, iako i na nas * na początku. * Dzie. 2, 4.

16. I wspomniałem na słowo PAńskie, iako był powiedział: Jan ci chrzcił * woda, ale wy będziecie ochrzczeni Duchem Swiętym.
* Matt. 3. 11. Mark. 1 §. Luk 3, 16. Jan 1, 33 Dzie. 1, 5.

17. Ponieważ * im tedy Bog dał rowny dar, iako i nam, wierzącym w PANA JEZUSA Chrystusa, i ktozem ia był, abym mogł zabronić Bogu?
* Dzie. 15, 8.

18. A to usłyszawszy, uspokoili się, i chwalili Boga, mowiąc: Toć tedy i Poganom dał Bog pokutę ku żywotowi.

19. Lecz oni, ktorzy * byli rozproszeni przed utrapieniem, ktore się stało dla Szczepana, przeszli aż do Fenicyi i Cypru, i do Antyochyi, nikomu nie opowiadaiąc słowa Bożego, tylko samym Żydom. * Dzie. 8, 1. 4.

20. A byli niektorzy z nich mężowie z Cypru i z Cyreny, ktorzy przyszedszy do Antyochyi, mowili Grekom opowiadaiąc PANA JEZUSA.

21. I była z nimi ręka PAńska, a wielki poczet * uwierzywszy, nawrocił się do PANA. * Dzie. 2, 47.

III. 22. I przyszła o nich wieść do uszu Zboru, ktory był w Jeruzalem: i posłali Barnabasza, aby szedł aż do Antyochyi.

23. Ktory tam przyszedszy, a uyrzawszy łaskę Bożą, uradował się: i napominał wszystkich, aby w przedsięwzięciu serca trwali przy * PANU.
* Dzie 13, 43. r. 14, 22.

24. Abowiem był mąż dobry, i pełen Ducha Swiętego, i wiary. I przybyło wielkie mnostwo PANU.

25. Potym odszedł Barnabasz * do Tarsu, aby szukał Saula: a znalazszy go, przyprowadził go do Antyochyi.
* Dzie 9 30.

IV. 26. I bawili się przez cały rok przy onym Zborze, i uczyli mnostwo wielkie: a naypierwey w Antyochyi uczniowie nazwani są Chrześciany.

27. A w one dni przyszli Prorocy z Jeruzalem do Antyochyi.

V. 28. A powstawszy ieden z nich * imieniem Agabus, oznaymił przez Ducha, iż miał być głod wielki po wszystkim okręgu ziemskim; ktory też był za Klaudyusza Cesarza.
* Dzie. 21, 10.

29. Tedy uczniowie, każdy z nich według przemożenia swego, postanowili posłać * na wspomożenie braci, ktorzy mieszkali w Judskiey ziemi.
* Num. 15, 26.

30. Co też uczynili; postawszy do starszych przez rękę Barnabaszowi i Saulowi.

Rozdział XII.

I. Herod ściął Jakuba i z. II. A Piotra z więzienia 4: 7. III. Anioł wybawił 8. 19. IV. Król obrażony od Tyrnyczykow 20 V Ubłagana był 21. VI. A iż śmiał przyjąć cześć Bogu należącą 22. VII. Od robakow był roztoczony 23 25.

(Lekcya na dzień S. Piotra i Pawła.)

A pod onże czas, udał się na to Herod Krol, aby trapił niektore ze Zboru.

2. I zabił Jakuba, brata Janowego, mieczem.

3. A

3. A widząc że się to podobało Żydom, umyślił poimać i Piotra: (a były dni Przaśników.)

4. Którego poimawszy, podał* do więzienia, poruczywszy go † cześnaści żołnierzom, aby go strzegli; chcąc go po Wielkiejnocy wywieść ludowi. * Jan. 21, 18. Dźie. 16, 24.

[† S. cztery troć czterema żołnierzom.]

5. Tedy strzeżono Piotra w więzieniu: a modlitwa ustawiczna działa się od Zboru do Boga za nim.

6. A gdy go iuż miał wywieść Herod, onejże nocy spał Piotr miedzy dwiema żołnierzami, związany dwiema łańcuchami, a stroże przed drzwiami strzegli więzienia.

7. A oto Anioł* Pański przystąpił a światłość się rozświeciła w gmachu; a trąciwszy w bok Piotra, obudził go, mowiąc: Wstań rychło. I opadły łańcuchy z rąk iego. * Dźie. 5, 19.

8. I rzekł Anioł do niego: Opaß się, a podwiąż obuwie twoie. I uczynił tak. I rzekł mu: Odźiey się w płaßcz twoy, a podź za mną.

9. Tedy wyßedßy Piotr, ßedł za nim; a nie wiedźiał, że się to działo po prawdźie, co się działo przez Anioła, lecz mniemał, że widzenie widźiał.

10. A gdy mineli pierwßą i wtorą straż: przyßli do bramy żelazney, która wiedźie do miasta; a ta się im sama przez się otworzyła. A wyßedßy, przeßli iedne ulicę, a zarazem odstąpił Anioł od niego.

11. Tedy Piotr przyßedßy do siebie, rzekł: Teraz* znam prawdźiwie, iż posłał PAN Anioła swego, i wyrwał mię z ręki Herodowey, i ze wßystkiego oczekawania ludu Żydowskiego.]

* Dan. 6, 22.

12. A obaczywßy się, przyßedł do domu Maryi, matki Janowey, którego nazywano Markiem, gdźie się ich było wiele zgromadźiło, i modlili się.

13. A gdy Piotr kołatał we drzwi u przysionka, wyßła dźieweczka, imieniem Rode, aby posłuchała.

14. A poznawszy głos Piotrow, od radości nie otworzyła drzwi; ale wbiezawszy, oznaymiła iż Piotr stoi u drzwi.

15. A oni rzekli do niey: Szaleiesz. Wßakże ona twirdźiła iż się tak rzecz ma. A oni rzekli: Anioł iego iest.

16. Ale Piotr nie przestał kołatać. A gdy otworzyli, wyrzeli go, i zdumieli się.

17. A skinawszy na nie ręką, aby umilknęli, rospowiedźiał im, iako go PAN wywiodł z więzienia, i rzekł Oznaymicie to Jakubowi i braci. A wyßedßy, ßedł na inne mieysce.

18. A gdy był dźień, stał się rozruch niemały miedzy żołnierzami o to, coby się z Piotrem stało.

19. Lecz Herod, gdy się o nim wywiadował, a nie znalazł go, uczyniwszy sąd o strożach, kazał ie na stracenie wywieść. A wyiachawszy z Judskiey ziemie do Cezaryi, mießkał tam.

IV. 20. A na ten czas Herod myślił o woynie przeciwko Tyryczykom i Sydończykom. Ale oni iednomyślnie przyßli do niego; a namowiwszy Blasta, Podkomorzego krolewskiego, prosili o pokoy; dla tego, iż kraina ich miała żywność z dźierżaw krolewskich.

V. 21. A dnia pewnego, Herod oblekßy się w ßate krolewską, i siadßy na stolicy, uczynił rzecz do nich.

VI. 22. A lud wołał: Głos Boży, a nie człowieczy.

VII. 23. A zarazem uderzył go Anioł PAński, przeto, że nie dał chwały Bogu; a będąc roztoczony od robactwa, zdechł.

24. A Słowo* Pańskie rozrastało się i rozmnażało. * Izai. 55, 11.

25. A Barnabaß i Saul wrócili się z Jeruzalem, wykonawszy* posługę; wźiawszy z sobą † i Jana, którego nazywano Markiem. * Dźie. 11, 29.

† 12, 12. † Dźie. 15, 37.

Rozdźiał XIII.

I. Pawła i Barnabaßa rozstał sobie Duch PAński odłączyć 1-5. II. Który w Pafie będąc, moca Boża Elymasa Czarnoksiężnika ołepił 6-13. III. Potym z Antyochyi odiachawszy 14-16. IV. Ewangielia opowiadali 17-48. V. Którym się sprzeciwiali Żydowie 49-52.

A byli w Antyochyi we Zborze, którzy tam byli, niektorzy Prorocy i nauczyciele, iako Barnabaß i Symeon, którego zwano Niger, i Lucyus

Lucyus Cyreneyczyk, i Manahen, ktory był wychowany z Herodem Tetrarchą, i Saul.

2. A gdy oni służbę PAńską iawnie odprawowali i pościli, rzekł im Duch Swiety: Odłączcie * mi Barnabaſſa i Saula do tey sprawy, do ktoreym ich powołał.

* Rzym. 1, 1. Gal. 1, 15.

3. Tedy pościąc * i modląc śie, i wkładaiąc na nie ręce, odprawili ie.

* Dzie. 6, 6.

4. Oni tedy wysłani będąc od Ducha Swiętego, przyszli do Seleycyi, a ztamtąd płynęli do Cypru.

5. A gdy byli w Salaminie, opowiadali słowo Boże w bożnicach Żydowskich, a mieli z sobą i Jana do usługi.

II. 6. A przeszedszy on wyspę aż do Pafu, znaleźli tam iakiegoś czarnoksięznika, fałszywego Proroka, Żyda, ktoremu imię było Bariezus.

7. Ktory był przy zacnym Staroście Sergiuszu Pawle, mężu rostropnym. Ten przyzwawszy Barnabaſſa i Saula, pragnął słuchać słowa Bożego.

8. Lecz śie im sprzeciwił Elimas, on czarnoksięznik, (abowiem śie tak wykłada imię iego,) starаiąc śie iakoby Staroſte od wiary odwrocił.

9. Tedy Saul, (ktorego zowią i Paweł,) napełniony będąc Ducha Swiętego, a pilnie nań patrząc,

10. Rzekł: O pełny wszelkiey zdrady i wszelkiey przewrotności, synu diabelski, nieprzyiacielu wszelkiey sprawiedliwości, nie przestaniesz podwracać prostych drog Pańskich?

11. A oto teraz ręka PAńska nad tobą; i będziesz ślepym, nie widząc słońca aż do czasu. A zarazem przypadła nań chmura i ciemność: a błąkaiąc śię, szukał ktoby go wiodł za rękę.

12. Tedy widząc Staroſta co śię stało, uwierzył, zdumiewaiąc śię nad nauką PAńską.

13. A puściwszy śię z Pafu Paweł i ci, ktorzy z nim byli, przyszli do Pergi Pamfilieyskiey. A Jan odszedszy * od nich, wrocił śię do Jeruzalem.

* Dzie. 15, 38.

III. 14. A oni odszedszy z Pergi, przyszli do Antyochyi Pisydeyskiey: a wszedszy do bożnice w dzień Sobotni, usiedli.

15. A po przeczytaniu zakonu i Prorokow, posłali do nich przełożeni bożnice, mowiąc: Mężowie bracia, maćieli wolą iakie napominanie uczynić do ludu, mowćie.

16. Tedy powstawszy Paweł, a ręką skinawszy, rzekł: Mężowie Izraelscy, i ktorzy śie boicie Boga, słuchaycie:

IV. 17. Bog ludu tego Izraelskiego, wybrał Oyce nasze, i wywyższył * lud, gdy byli przychodniami w ziemi Egipskiey, i w ramieniu † wyciągnionym wywiodł ie z niey.

* 2 Moy. 13, 18. † 2 Mon. 12, 37. 41.

18. I przez czas czterydziestu * lat, znosił obyczaie ich na puszczy.

* 4 Mon. 14, 34. Ezech. 4, 6.

19. A wygładziwszy śiedm narodow w ziemi Chananeyskiey, losem * rozdzielił miedzy nie one ziemię ich.

* Jos. 14, 2.

20. A potym około czterech set i piećidziesiąt lat, dawał im Sędzie *, aż do Samuela Proroka. * Sędz. 2, 16.

21. A od onego czasu prosili o * Krola. I dał † im Bog Saula, syna Cysowego, męża z pokolenia Beniamynowego, przez lat czterdzieści. * 1 Sam. 8, 5. † r. 10, 21.

22. A gdy go * odrzucił, wzbudził im Dawida za Krola; ktoremu też świadectwo wydawaiąc, powiedział: Znalazłem † Dawida, syna Jessego, męża według serca mego, ktory będzie czynił wszystkę wola moię.

* 1 Sam. 15, 26. † r. 16, 12 13. Pſ. 89, 21. Dzie. 7, 46.

23. Z iegoż nasienia Bog * według obietnice wzbudził Izraelowi Zbawiciela, JEzusa. * 2 Sam. 7, 12.

Pſ. 132, 11. Izai. 11, 1. Dzie. 2, 30.

24. Przed ktorego przyyściem * kazał Jan chrzest pokuty wszystkiemu ludowi Izraelskiemu. * Matt. 3, 1.

25. A gdy Jan dokonał biegu swego, rzekł: Kim mię być * mniemacie? nie iestem ia: ale oto idzie za mną, u ktorego nog obuwia nie iestem godzien rozwiązać. * Matt. 3, 11.

Mark. 1, 7. Luk. 3, 16. Jan. 1, 27.

(Lekcya na Wtorek Wielkonocny.)

26. Mężowie bracia, synowie narodu Abrahamowego, i ktorzy śię miedzy wami Boga boią, wamći

Wamći * słowo zbawienia tego posłane iest. * Dzie. 3, 26.

27. Abowiem ći, co mieszkaią w Jeruzalem, i Przełożeni ich, nie znaiąc * tego JEzusa, i głosow Prorockich, ktore przez każdy Sabbat bywaią czytane; wypełnili ie, osądziwszy go. * Jan. 16, 3. Dzie. 3, 17. 1 Kor. 2, 8.

28. A żadney przyczyny śmierći w nim nie znalazszy, prosili Piłata, aby był * zabity. * Matt. 27, 20. Mark. 15, 13. 14. Luk. 23, 22. 23. Jan. 19, 6.

29. A gdy wykonali wszystko, co o nim było napisano, zdiąwszy go z drzewa, włożyli go do grobu.

30. Ale go BOG wzbudził * od umarłych. * Matt. 28, 6. Mark. 16, 6.

31. Ktory widziany * iest przez wiele dni od tych, ktorzy z nim pospołu przyszli z Galilei do Jeruzalem, ktorzy są świadkami iego do ludu. * Matt. 22, 17. Mark. 16, 9. Luk. 24, 15.

32. I my wam opowiadamy tę obietnicę, ktora się * Oycom stała: iż ią Bog wypełnił nam dziatkom ich, wzbudziwszy JEzusa. * 1 Moy. 22, 18. * Izai. 7, 14. r. 9, 6. Luk. 1, 73. Jan. 1, 46.

33. Jako też w Psalmie wtorym napisano iest: Syn moy iesteś * ty, Jam ćiebie dziś spłodził. * Ps. 2, 7. Matt. 3, 17. r. 17, 5. Zyd. 1, 5. r. 5, 5.

34. A iż go wzbudził od umarłych, aby się wiecey nie wrocił do skażenia, tak powiedział: Dam wam * świste dobrodzieystwa Dawidowe wierne. * Izai. 55, 3.

35. Przeto i indziey powiada: Nie daß Swistemu * twemu widzieć skażenia. * Ps. 16, 10. Dzie. 2, 27, 31.

36. Abowiemći Dawid za * wieku swego usłużywszy woli Bozey zasnął, i przyłączony iest do Oycow swoich, a widział skażenie. * 1 Krol. 2, 10.

37. Lecz ten, ktorego Bog wzbudził, nie widział skażenia.

38. Niechże wam tedy będzie wiadomo mężowie bracia, iż się wam przez * tego opowiada odpuszczenie grzechow: * Luk. 24, 47. 1 Jan. 2, 2.

39. I od wszystkiego, od czegoście * nie mogli być przez Zakon Moyzesow usprawiedliwieni, przez tego każdy wierzący usprawiedliwiony bywa. * Rzym. 3, 20. 21. r. 10, 4. Gal. 2, 16.

40. A przetoż patrzćie, aby na was nie przyszło to, co powiedziano w Prorocech:

41. Obaczćie * wy wzgardzićiele, i dziwnyćie się, a wniwecz się obroććie: Bo JA sprawuię sprawę za dni waszych, sprawę ktorey nie wierzyćie, choćby wam kto o ney powiadał.] * Abak. 1, 5.

42. A gdy oni wychodzili z bożnice Zydowskiey, prosili ich Poganie, aby i w drugi Sabbat mowili do nich tęż słowa.

43. A po rospuszczeniu zgromadzenia, poszło wiele Zydow, i nabożnych Nowowiernikow za Pawłem i Barnabaszem: ktorzy * mowiąc do nich, radzili im, aby trwali w łasce Bożey. Dzie. 14, 22.

44. A w drugi Sabbat, niemal wszystko miasto się zgromadziło na słuchanie słowa Bożego.

45. Tedy Zydowie widząc lud, napełnieni są zazdrością; i sprzeciwiali się temu, co Paweł powiadał, mowiąc przeciwko temu i bluźniąc.

46. A Paweł i Barnabasz, bespiecznie mowiąc, rzekli: ☞ Wamći naypierwey miało być opowiadane słowo Boże; ale ponieważ ie * odrzucaćie, a osądzaćie się być niegodnymi żywota wiecznego, oto się obracamy do Poganow. ☙ * Matt. 10, 6.

47. Abowiem nam tak rozkazał PAN, mowiąc: Położyłem ćię * światłością Poganom, abyś był zbawieniem aż do kraiow ziemie. * Izа. 42, 6.

48. A słysząc to Poganie, radowali się, i wielbili słowo PAńskie: i uwierzyli, ile ich kolwiek było sporządzonych do żywota wiecznego.

V. 49. I roznosiło się słowo PAńskie po wszystkiey oney krainie.

50. A Zydowie podusczali niewiasty nabożne i uczćiwe, i przednieysze w mieśćie: a wzbudzili * prześladowanie przeciwko Pawłowi i przeciwko Barnabaszowi, i wygnali ie z granic swoich. * 2 Tym. 3, 11.

51. A oni otrząsnąwszy proch * z nog swoich na nie, przyszli do Ikonii. * Matt 10, 14. Mark 6, 11. Luk 9, 5. Dzie. 18, 6.

52. A uczniowie byli napełnieni radości i Ducha Swistego.

Roz-

25. Zdało śie nam iednomyślnie zgromadzonym, posłać do was męże wybrane z miłymi naszymi, z Barnabaszem i z Pawłem.

26. Z ludźmi, ktorzy wydali dusze swe dla imienia PAna naszego JEzusa Chrystusa.

27. Przetoż posłaliśmy Judasa, i Syle, ktorzy wam i ustnie toż powiedzą.

28. Abowiem zdało śie Duchowi Swietemu i nam, abyśmy wiecey nie kładli na was żadnego ciężaru, oprocz tych rzeczy potrzebnych.

29. Abyście śie wstrzymawali od rzeczy bałwanom ofiarowanych, i od krwie, i od rzeczy dawionych, i od wszeteczeństwa: ktorych rzeczy, ieśli śie strzedz będźiećie, dobrze uczynićie. Mieyćie śie dobrze.

30. A tak oni będąc odprawieni, przyszli do Antyochyi; a zgromadziwszy mnostwo, oddali list.

31. A przeczytawszy, radowali śie z oney † pociechy. [† J. Przestroge.]

32. A Judas i Sylas, będąc i oni Prorokami, długimi słowy napominali bracią, i utwierdzali ie.

33. A zmieszkawszy tam do czasu, odprawieni są z pokoiem od braci do Apostołow.

34. Lecz Syli zdało śie tam zostać.

35. Także Paweł i Barnabasz zmieszkali w Antyochyi, nauczaiąc i opowiadaiąc z wielą innych słowo Pańskie.

III. 36. A po kilku dni rzekł Paweł do Barnabasza: Wroćiwszy śie, nawiedźmy bracią nasze po wszystkich mieściech, w ktorycheśmy opowiadali słowo Pańskie, iakoli śie maią.

37. Tedy Barnabasz radził, aby z sobą wzieli i * Jana, ktorego zwano Markiem. * Kol. 4, 10.

37. Ale śie to Pawłowi * nie zdało brać tego z sobą, ktory był odszedł od nich z Pamfilii, a nie chodził z nimi na one prace. * Dzie 13, 13.

39. I wszczął śie miedzy nimi wielki gniew; tak iż odszedł ieden od drugiego: a Barnabasz wziąwszy z sobą Marka, płynął do Cypru.

40. Ale Paweł obrawszy sobie Syle, wyszedł, będąc poruczony łasce Bożey od braci.

41. I przechodził Syryą i Cylicyą, utwirdzaiąc Zbory.

Rozdział XVI.

I. Paweł obrzezał Tymoteusza 1:11. II. W Filippis mieszkaiąc, Lidya na wiarę nawrocił 12:15. III. Wieszczego Ducha z dziewczki wypędził 16:19. IV. Dla tego rozgami siecżony 20:23. V. I z Syla do więzienia podany 24:26. VI. Ziemia się otworzyła 27:30. VII. Stroi uwierzył w Chrystusa 31:34. VIII. A Paweł i Sylas wypuszczeni 35:39. IX. Weszli w dom Lidyi 40.

I PRzyszedł do Derby i do Listry. A oto tam był uczeń niektory, imieniem Tymoteusz, syn niektorey niewiasty Zydowki wierney, a oyca Greka. * Rzym. 16, 21.

2. Temu świadectwo dawali bracia, ktorzy byli w Listrze i w Ikonii.

3. Chciał tedy Paweł, aby ten z nim * szedł: ktorego wziąwszy, obrzezał dla Zydow, ktorzy byli na onych mieyscach. Bo wszyscy wiedzieli, że oćiec iego był Grekiem.

* 1 Kor. 9, 20.

4. A gdy chodzili po mieściech, podawali im ku chowaniu ustawy, ktore były postanowione od Apostołow, i starszych, ktorzy byli w Jeruzalem.

5. A tak śie Zbory utwirdzały w wierze; i przybywało ich w liczbie na każdy dzień.

6. Tedy przeszedszy Frygią i Galatską krainę, zawściągnieni będąc od Ducha Swistego, aby nie opowiadali słowa Bożego w Azyi.

7. Przyszedszy do Mizyi, kusili śie iść do Bitynii, ale im Duch JEzusow nie dopuścił.

8. Tedy minąwszy Mizyą, zstąpili * do Troady. * 2 Kor. 2, 12.

9. I pokazało śie Pawłowi w nocy widzenie: Mąż nieiaki Macedończyk stał, prosząc go, i mowiąc: przepraw śie do Macedonii, a ratuy nas.

10. A uyrzawszy to widzenie, zaraześmy śie starali o to, iakobyśmy śie puścili * do Macedonii; będąc tego pewni, iż nas PAN powołał, abyśmy im kazali Ewangielią.

* Dzie. 20, 1.

11. Puściwszy śie tedy z Troady, prostośmy bieżeli do Samotracyi; a nazaiutrz do Neapolu.

I. 12. A ztamtąd do Filippowa, ktore eſt pierwſze miaſto tey cząśći Macedonii nowo oſadzone. I zoſtaliśmy w onym mieśćie przez kilka dni:

13. A w dzień Sabbatu, wyſzliśmy przed miaſto nad rzekę, gdzie zwykły bywać modlitwy: a uśiadſzy, nowiliśmy do niewiaſt, ktore śię tam były zeſzły.

14. A niektora niewiaſta, imieniem Lidya, ktora ſzarłat przedawała w mieśćie Tyatyrſkim, Boga śię boiąca, ſłuchała; ktorey PAN otworzył ſerce, aby pilno ſłuchała tego, co Paweł mowił.

15. A gdy śię ochrzćiła i dom iey, prośiła mowiąc: Ponieważeśćie mię oſadzili wierną być PANU, wſzedſzy do domu mego mieſzkayćie: i przymuśiła nas.

II. 16. I ſtało śię, gdyśmy ſzli na modlitwę, iż niektora dziewczęka, co miała Ducha wieſzczego, zabiegała nam; a ta wielki zyſk panom ſwoim przynośiła, wrożąc.

17. Ta chodząc za Pawłem i za nami, wołała, mowiąc: Ci ludzie ſługami ſą Boga naywyżſzego, ktorzy nam opowiadaią drogę zbawienia.

18. A to czyniła przez wiele dni. Ale Paweł boleiąc nad tym, i obroćiwſzy śię, rzekł onemu Duchowi: Rozkazuię ci w imieniu JEzuſa Chryſtuſa, abyś wyſzedł od niey. I wyſzedł oneyże godziny.

19. A widząc panowie iey, iż zginęła nadzieia zyſku ich, poimawſzy Pawła i Syłę, ćiągnęli ie na rynek przed urząd.

IV. 20. A ſtawiwſzy ie przed Hetmany, rzekli: Ci * ludzie czynią zamieszanie w mieśćie naſzym, będąc Zydami. * Dzie. 17, 5.

21. I opowiadaią zwyczaie, ktorych śię nam nie godzi przyymować, ani zachowywać; ponieważeśmy Rzymianie.

22. I powſtało poſpolſtwo przeciwko nim: a Hetmani rozdarſzy ſzaty ich, kazali ie * śiec rozgami.

* 2 Kor. 11, 25. 1 Teſſ. 2, 2.

23. A gdy im wiele plag zadali, wrzućili ie do więzienia, przykazawſzy ſtrożowi więzienia, aby ich dobrze opatrzył.

V. 24. Ktory wźiawſzy takie rozkazanie, wſadźił ie do naygłębſzego więzienia, a nogi ich zamknął w kłodę.

25. A o połnocy * Paweł i Sylas modląc śię, chwalili Boga pieśniami, tak, że ie ſłyſzeli więźniowie.

* Dzie. 4, 31.

26. I powſtało z prętka wielkie trzęśienie ziemie, że śię poruſzyły grunty więzienia, i zarazem śię otworzyły * wſzyſtkie drzwi; i wſzyſtkich śię zwiąſki rozwiązały.

* Dzie. 5, 19.

VI. 27. A ocućiwſzy śię ſtroż więzienia, i uyrzawſzy otworzone drzwi u więzienia, dobył miecza, chcąc śię ſam zabić; mniemaiąc iż więźniowie poućiekali.

28. Lecz Paweł zawołał głoſem wielkim, mowiąc: Nie czyń ſobie nic złego; bośmy ſam wſzyſcy.

29. A kazawſzy zaświećić, wpadł tam, a drżąc, przypadł do nog Pawłowi i Syli.

30. A wywiodſzy ie z więzienia, rzekł: Panowie, co * mam czynić, abym był zbawiony? * Dzie. 2, 37.

VII. 31. A oni rzekli: ☞ Wierz w PAna JEzuſa * Chryſtuſa, a będźieſz zbawiony, ty, i dom twoy. ☜

* Mark. 16, 16. Jan. 3, 16. r. 6, 40. 1 Jan. 5, 10.

32. I opowiadali mu ſłowo PAńſkie, i wſzyſtkim, ktorzy byli w domu iego.

33. A wźiawſzy ie oneyże godziny w nocy, omył rany ich, i ochrzćił śię zaraz, on, i wſzyſcy domownicy iego.

34. A wprowadźiwſzy ie do domu ſwego, nagotował im ſtoł: i weſelił śię ze wſzyſtkim domem ſwoim, uwierzywſzy Bogu.

VIII. 35. A gdy był dzień, poſłali Hetmani ſługi mieyſkie, mowiąc: Wypuść one ludzie.

36. I oznaymił ſtroż więzienia te ſłowa Pawłowi; Iż Hetmani poſłali, abyśćie byli wypuſzczeni: teraz tedy wyſzedſzy, idźcie w pokoiu.

37. Ale im Paweł rzekł: Uśiekſzy nas iawnie rozgami nie przekonanych, gdyżeśmy ſą ludzie * Rzymianie, wrzućili do więzienia: a teraz nas potaiemnie wyganiaią? Nie

z tego: Ale sami niech przyydą, i wyprowadzą nas. * Dzie. 22, 25.

38. Tedy powiedzieli Hetmanom sludzy mieyscy te slowa. I zlękli sie, usłyszawszy że byli Rzymianie.

39. A przyszedszy, przeprosili ie: a wywiodszy ie, prosili ich, aby wyszli *z miasta. * Matt. 8, 34, Mark. 5, 17. Luk. 8 37.

IX. 40. Wyszedszy tedy z więzienia, weszli do Lidyi: a uyrzawszy bracia, pocieszyli ie, i odeszli.

Rozdział XVII.

1. Paweł w Tessalonice Chrystusa opowiadaiąc 1-5. II. Od Jazona przyięty 6-9. III. Do Berei wyprawiony 10-14. IV. Ztamtąd do Aten przyszedszy 15-18. V. W Areopagu 19-22. VI. niezna[j]omego Boga opowiadał 23-33. VII. Zacnym niektorzy przystali do wiary 34.

A przeszedszy Amfipolim, i Apollonią, przyszli do Tessaloniki, gdzie była bożnica Żydowska.

2. Tedy Paweł według zwyczaiu swego wszedł do nich; a przez trzy Sabbaty kazał im z pisma.

3. Wywodząc i pokazuiąc to, że Chrystus miał cierpieć, * i powstać od umarłych: a iż ten JEZUS iest Chrystusem, którego ia wam opowiadam. * Ps. 22, 7. Izai. 50, 6. r. 53, 3. Matt. 16, 21. r. 20, 18. Mark 8, 31. Luk. 9, 22. r. 18, 31. 32. 33. r. 24, 7.

4. I uwierzyli niektorzy z nich, a przyłączyli sie do Pawła, i do Syle, i wielkie mnostwo nabożnych Greków, i niewiast przednieyszych niemało.

5. Ale Żydowie, którzy nieuwierzyli, zieci zazdrością, przywziawszy † do siebie niektore lekkomyślne i złe meże, a zebrawszy kupę, uczynili rozruch w mieście; a nasadszy na dom Jazonow, szukali ich, aby ie wywiedli przed lud. [† B. nabrawszy.]

II. 6. A nie znalazszy ich, ciągneli Jazona i niektóre bracia do Przełożonych miasta, wołaiąc: Oto ci, którzy wszystek * świat wzruszyli, i tu też przyszli! * Dzie. 16, 20.

7. Które przyiął Jazon: A ci wszyscy czynią przeciwko dekretom Cesarskim; powiadaiąc, iż iest inszy Krol JEzus.

8. A tak wzburzyli pospolstwo i Przełożone miasta, którzy to słyszeli.

9. Ale oni wziawszy słuszną sprawę od Jazona i od innych, puścili ie.

III. 10. A bracia wnet w nocy wystali i Pawła i Syle do Berei: którzy tam przyszedszy, weszli do bożnice Żydowskiey.

11. A ci byli zacnieysi nad one, co byli w Tessalonice, którzy przyięli słowo Boże ze wszystką ochotą, na każdy dzień rozsądzaiąc* pisma, ieżliby sie tak miało. * Izai. 8, 20. r. 34, 16. Luk. 16, 29. Jan. 5, 39. 1 Tym. 4, 16. 1 Piotr. 1, 10.

12. Przetoż wiele ich z nich uwierzyło, i Greckich niewiast uczciwych, i mężow niemało.

13. A gdy sie dowiedzieli oni, co byli z Tessaloniki Żydowie, że i w Berei opowiadane było słowo Boże od Pawła, przyszli i tam, podburzaiąc pospolstwo.

14. Ale bracia wnet wystali Pawła, aby szedł iakoby do morza: a Sylas i Tymoteusz tam zostali.

IV. 15. A ci, którzy prowadzili Pawła, doprowadzili go aż do Aten: a wziawszy rozkazanie do Syle i do Tymoteusza, żeby co nayrychley przyszli do niego, odeszli.

16. A gdy ich Paweł w Ateniech czekał, † porusał sie w nim Duch iego, widząc ono miasto poddane bałwochwalstwu. [† G. Był zacostrzony.]

17. A przetoż miewał rozmowę z Żydami, i z ludźmi nabożnymi, w bożnicy i na rynku na każdy dzień, z kim sie mu trafiło.

18. Tedy niektorzy z Epikurow i Stoikow Filozofowie, spierali sie z nim: A niektorzy mowili: Cóż wżdy ten † plotka mowić chce? A drudzy: Zda sie być opowiadaczem obcych bogow. Bo im JEzusa i zmartwychwstanie opowiadał. [† G. Słowosiewca.]

V. 19. A porwawszy go, wiedli do Areopagu, mowiąc: Możemyli wiedzieć co to iest za nowa nauka, która ty opowiadasz?

20. Bo iakieś obce rzeczy przynosisz do uszu naszych. Chcemy tedy wiedzieć, co wżdy z tego ma być?

21. (A wszyscy Ateńczycy, i cudzoziemscy goście niczym inszym sie nie bawili, tylko powiadaniem albo słuchaniem nowin.)

22. Tedy

22. Tedy Paweł stanawszy w pośrzodku Areopagu, rzekł: Mężowie Ateńscy, z każdey miary was widzę nader nabożne.

VI. 23. Abowiem przechadzaiąc się, i przypatruiąc waszym nabożeństwom, znalazłem też ołtarz, na którym napisano: Nieznaiomemu Bogu. Którego tedy nie znaiąc chwalicie, tego ia wam opowiadam.

24. Bo który * uczynił świat i wszystko, co na nim, ten będąc PANEM nieba i ziemie, nie mieszka † w kościołach ręką uczynionych. * 1 Moy. 1, 1. Ps. 33, 6. Ps. 104, 2. Ps. 146, 6. † 2 Kron. 6. 18. Iz. 66, 1.

25. Ani rękoma ludzkimi * chwalony bywa, iakoby czego potrzebował; ponieważ on dawa † wszystkim żywot, i oddech, i wszystko. * Ps. 50, 8. &c. † Ps. 21 5. Ps. 27, 1. Ps. 36, 7.

26. I uczynił z iedney krwie wszystek narod ludzki, aby mieszkał po wszystkim obliczu ziemie; zamierzywszy przed tym rozrządzone czasy, i zamierzone granice mieszkania ich:

27. Aby szukali PANA; owaby go snadź namacali i znaleźli: aczkolwiek od każdego z nas nie iest daleko.

28. Abowiem ☞ w nim żywiemy †, i ruchamy się, i iesteśmy; ☙ iako i niektorzy z waszych Poetow powiedzieli: Jeśmy i my rodzina iego. [† L. żyiemy.]

29. Będąc tedy rodzina Boża, nie mamy * rozumieć, żeby złotu albo srebru, albo kamieniowi misternie rytemu, albo wymysłowi człowieczemu, Bog miał być podobny. * Izai. 40, 18.

30. ☞ Aczkolwiek tedy przeglądał Bog czasom tey niewiadomości: ale teraz oznaymuie * ludziom wszystkim wszędy, aby pokutowali. * Łuk. 24, 47.

31. Przeto iż * postanowił dzień, w który będzie sądził wszystek świat w sprawiedliwości przez męża, którego na to naznaczył, upewniaiąc o tym wszystkie, wzbudziwszy † go od umarłych. ☙ * Rzym. 2, 16. r. 14, 10. &c. † Dzie. 3, 15. &c.

32. A usłyszawszy o zmartwychwstaniu iedni się naśmiewali; a drudzy mowili: Będziemy cię znowu o tym słuchać.

33. I tak Paweł wyszedszy z pośrzodku nich.

VII. 34. A mężowie niektorzy przyłączywszy się do niego, uwierzyli: miedzy ktorymi też był Dyonizyus Areopagitczyk, i niewiasta imieniem Damarys, i inni z nimi.

Rozdział XVIII.

I Pawła w Koryncie pracuiącego, i słowo Boże opowiadaiącego 1 8. II. Ciężki PAN 9-11. III. Którego ostarżono przed Gallionem 12-15. IV. Ale y bito 16. 17. V. A on ztąd do Syrni 18. VI. Potym do Efezu szedszy 19-22. VII. W Galilei i w Frygii Zboru w wierze utwirdzał 23. VIII. A Apollos od Akwilasa wyćwiczony będąc 24-27. IX. PANA Chrystusa z wielkim pożytkiem opowiadał 28.

Potym Paweł odszedszy z Aten, przyszedł do Koryntu.

2. A znalazszy niektorego Żyda, imieniem * Akwilę, rodem z Pontu, który był świeżo ze Włoch przyszedł z Pryscyllą, żoną swą, (dla tego iż był Klaudyusz postanowił, aby wszyscy Żydowie z Rzymu wyszli,) przyszedł do nich. * Rzym. 16, 3. 2 Tym. 4, 19.

3. A iż był tegoż rzemiesła, mieszkał u nich, i robił: abowiem rzemieslo ich było robić namioty.

4. Tedy miewał rozmowę w bożnicy na każdy Sabbat, i pozyskawał i Żydy i Greki.

5. A gdy przyszli z Macedonii Sylas i Tymoteusz, ścisniony był w Duchu Paweł, oświadczaiąc Żydom, że JEZUS iest Chrystusem.

6. Lecz gdy się oni sprzeciwiali i bluźnili, otrząsnawszy proch * z szat, rzekł do nich: Krew wasza na głowę waszę; iam iest czysty: od tego czasu poydę do Poganow. * Matt. 10, 14. Łuk. 10, 11. Dzie. 13, 51.

7. A odszedszy ztamtąd, wszedł do domu niejakiego człowieka, imieniem Justa, służącego Bogu: którego dom był podle samey bożnice.

8. Lecz Kryspus, * Przełożony bożynice, uwierzył PANU ze wszystkim domem swoim: i wiele z Korynczykow słuchaiąc, uwierzyli, i ochrzczeni są. * 1 Kor. 1, 14.

II. 9. Zatym PAN * rzekł Pawłowi w nocy w widzeniu: ☞ Nie boy się, ale mow; a nie milcz. * Dzie. 23, 11.

10. Bom JA iest z toba; a żaden się na cię nie targnie, abyć miał co złego uczynić: Abowiem JA wielki lud * mam w tym mieście. ☙ * Jonasz 4, 11.

11. I mieszkał tam rok i sześć miesięcy, nauczaiąc u nich słowa Bożego.

III. 12. A gdy Gallio był Starostą w Achai, powstali iednomyślnie Żydowie przeciwko Pawłowi: i przywiedli go do sądu, mowiąc:

13. Ten namawia ludźie, aby przeciwko Zakonowi Boga chwalili.

14. A gdy Paweł miał usta otworzyć, rzekł Gallio do Żydow: O Żydowie, gdyby się wam było iakie bezprawie* stało, albo iaka krzywda, słusznieby was znosił. *Dzie. 25, 11.

15. Lecz ieżli iest iaka gadka o słowiech i o imionach, i o zakonie waszym, sami tego patrzćie: abowiem ia tego sędźią być niechcę.

IV. 16. I odegnał ie od sądowey stolice.

17. Tedy porwawszy wszyscy Grekowie Sostena, * Przełożonego bożnice, bili go przed sądową stolicą: a Gallio na to nic nie dbał. *1 Kor. 1, 1.

V. 18. A Paweł pomieszkawszy tam ieszcze przez niemało dni, pożegnawszy się z braćią, płynął do Syryi: a z nim Pryscylla, i Akwilas* ogoliwszy głowę w Kienchreach; bo był uczynił ślub. *4 Moy. 6, 9. 18. Dzie. 21, 23. 24.

VI. 19. Zatym przyszedł do Efezu, i tam ie zostawił: a sam wszedszy do bożnice, miał rozmowę z Żydami. *Dzie. 19, 8.

20. A gdy go oni prosili, aby u nich przez dłuższy czas zmieszkał, nie zezwolił.

21. Ale się z nimi pożegnawszy, rzekł: koniecznie ia muszę Swięto nadchodzące w Jeruzalem obchodźić: lecz się zasię do was wrocę, będźieli wola* Boża. I puścił się z Efezu. *1 Kor. 4, 19. Żyd. 6, 3. Jak. 4, 15.

22. A gdy przyszedł do Cezaryi, wstąpiwszy do Jeruzalem, a pozdrowiwszy Zbor, szedł do Antyochyi.

VII. 23. I zmieszkawszy tam przez niektory czas, wyszedł, obchodząc porządnie krainę Galatską, i Frygią; utwierdzaiąc wszystkie uczniе.

VIII. 24. A Żyd niektory* imieniem Apollos, rodem z Aleksandryi, mąż wymowny, przyszedł do Efezu, będąc możnym w pismiech. *1 Kor. 3, 22. t. 16, 19.

25. Ten był wprawiony w drogę Pańską: a pałaiąc w Duchu, mowił i nauczał pilnie o PANU, wiedząc tylko o chrzćie Janowym.

26. Ten począł bespiecznie mowić w bożnicy. Ktorego usłyszawszy Akwilas i Pryscylla, przyięli go do siebie, i dostatecznięy mu wyłożyli drogę Bożą.

27. A gdy chćiał iść do Achai, napomniawszy go braćia, pisali do uczniow, aby go przyięli. Ktory gdy tam przyszedł, wiele pomagał tym, ktorzy uwierzyli z łaski Bożey.

IX. 28. Abowiem potężnie Żydy przekonywał; iawnie tego dowodząc z Pisma, iż JEzus iest Chrystusem.

Rozdźiał XIX.

I. Niektorzy uczniowie w Efeźie, nauke zbawienna przyniawszy, ochrzczeni 1:12. II. Zaklinacze Żydowscy od diabła zranieni 13:18. III. Księgi czarnoksięskie spalone 19. 20. IV. Paweł się do Jeruzalem gotował 21-23. V. A Demetryusz przeciwko niemu lud buntować począł 24-40

I stało się, gdy Apollos był w Koryncie, iż Paweł obszedszy gorne krainy, przyszedł do Efezu: A znalazszy tam niektore uczniе. *1 Kor. 1, 12.

2. Rzekł do nich: Izaliście wźieli Ducha Swiętego, uwierzywszy? A oni mu rzekli: Owszemeśmy ani słuchali, ieżli iest Duch Swięty.

3. Tedy rzekł do nich: W cożeście tedy ochrzczeni? A oni rzekli: w chrzest Janow.

4. Zatym rzekł Paweł: Janeż chrzćił chrztem * pokuty, mowiąc ludowi, aby w onego, ktory miał przyyść po nim, uwierzyli, to iest, w JEzusa Chrystusa. *Matt. 3, 11. Mark. 1, 8. Łuk. 3, 16. Jan. 1, 26. Dzie. 1, 5. t. 11, 16.

5. A usłyszawszy to, ochrzczeni są w imię PANA JEzusowe.

6. A gdy na nie włożył Paweł ręce, zstąpił na nie Duch* Swięty; i mowili ięzykami, i prorokowali. *Dzie. 8, 17. t. 11, 15.

7. A było wszystkich mężow około dwunastu.

8. A wszedszy do bożnice, mowił bespiecznie przez trzy miesiące, nauczaiąc i namawiaiąc ich do krolestwa Bożego.

9. A gdy się niektorzy zatwardźili, a wierzyć niechcieli, źle mowiąc o

ścy

tey drodze Bożey przed mnostwem; odstąpiwszy od nich, odłączył ucznie, na każdy dzień ucząc w szkole niektorego Tyranna.

10. A to się działo przez dwie lecie: tak iż wszyscy, ktorzy mieszkali w Azyi, * słuchali słowa PANA JEzusowego, tak Żydowie iako i Grekowie. *2 Tym. 1, 15.

11. A nie lada cuda czynił * Bog przez ręce Pawłowe;

* Marc. 16, 20. Dzie. 14, 3.

12. Tak iż na chore przynoszono chustki, albo przepaski od ciała iego, i odchodziły od nich choroby, i duchowie źli wychodzili z nich.

II. 13. Tedy niektorzy z biegunow Żydowskich, ktorzy się bawili zaklinaniem, ważyli się wzywać imienia PANA JEzusowego nad tymi, ktorzy mieli duchy złe, mowiąc: Poprzysięgamy was przez JEzusa, ktorego Paweł opowiada.

14. A było ich siedm synow iednego Żyda imieniem Scewy, naywyższego Kapłana, ktorzy to czynili.

15. Tedy odpowiedziawszy duch zły, rzekł: Znam JEzusa, i wiem co Paweł; ale wy coście zacz?

16. A rzuciwszy się na nie człowiek on, w ktorym był duch zły, a opanowawszy ie, zmocnił się przeciwko nim; tak, iż nadzy i zranieni wybiegli z onego domu.

17. I było to wiadamo wszystkim i Żydom i Grekom, ktorzy mieszkali w Efezie: i przypadł strach na nie wszystkie, i było uwielbione imię PANA JEzusowe.

18. A wiele tych, ktorzy * uwierzyli, przychodziło, wyznawaiąc i oznaymuiąc sprawy swoie. * Matt. 3, 6.

III. 19. I wiele z tych, ktorzy się naukami niepotrzebnymi parali†, zniozszy księgi, spalili ie przed wszystkimi: A obrachowawszy cenę ich, znaleźli tego pięćdziesiąt tysięcy srebrnikow. [† L. bawili.]

20. Tak potężnie rosło * słowo PAńskie, i zmacniało się.

* Izai. 55, 11. Dzie. 6, 7. r. 12, 24.

IV. 21. A gdy się to dokonało, postanowił Paweł w Duchu, aby przeszedszy Macedonią i Achaią, szedł do Jeruzalem, mowiąc: Iż potym gdy tam będę, muszę i Rzym widzieć.

22. A posławszy do Macedonii dwu z tych, ktorzy mu służyli, Tymoteusza i Erasta: sam do czasu został w Azyi.

23. A pod on czas stał się rozruch niemały około drogi Bożey.

V. 24. Albowiem niektory złotnik, imieniem Demetryusz, ktory robił kościoły srebrne Dyany, niemały zysk przywodził rzemieślnikom:

25. Ktorzy zgromadziwszy, i inne, ktorzy takież rzemiesło robili, rzekł: Mężowie, wiecie, iż z tego rzemiesła mamy dostatki nasze.

26. A widzicie i słyszycie, że nie tylko w Efezie, ale mało nie po wszystkiey Azyi ten Paweł namowił i odwrocił wielki lud, mowiąc: Że to nie są * bogowie, ktorzy są rękami uczynieni.

* 2 Moy. 20, 3. 3 Moy. 19, 4. r. 26, 1. 5 Moy. 5, 8 Ps. 97, 7. Izai. 40, 18. Abak. 2, 18.

27. Przetoż nam się obawiać potrzeba, aby nie tylko rzemiesło nasze w lekkie poważenie nie przyszło, ale aby i kościoł wielkiey bogini Dyany niczacz nie był poczytany; a żeby nie przyszło do skazy dostoieństwo iey, ktora wszystka Azya i wszystek świat chwali.

28. A słuchaiąc tego, i będąc pełni gniewu, krzyknęli, mowiąc: Wielka iest Dyana Efeska.

VI. 29. I było pełno po wszystkim mieście zamięszania; i wpadli iednomyślnie na plac, porwawszy Gaia, i * Arystarcha, Macedończyki, podrożne towarzysze Pawłowe.

* Dzie. 20, 4. r. 27, 2.

30. A gdy Paweł chciał wnisć do pospolstwa, nie dopuścili mu uczniowie.

31. A niektorzy też z przednieyszych mężow Azyyskich, będąc mu przyiacielmi, posławszy do niego, prosili go, aby nie wychodził na plac.

32. Tedy iedni tak, a drudzy inaczey wołali. Albowiem ona gromada była zamięszana; a wiecey ich nie wiedziało, dla czego się zbieżeli.

33. A z oney zgraie wywlekli Alexandra, ktorego popychali Żydowie. A Alexander skinąwszy ręką, chciał dać sprawę ludowi.

34. Ale gdy poznali iż był Żydem, wßczął śię iednoſtayny głos od wßyſtkich, iakoby przez dwie godźinie wołaiących: Wielka ieſt Dyana Efeſka.

35. Tedy Piſarz uśmierzywßy one zgraie, rzekł: Mężowie Efeſcy, i ktoryż ieſt człowiek, coby nie wiedźiał, iż miaſto Efeſkie opieka śię kościołem wielkiey bogini Dyany, i obrazem, ktory ſpadł od Jowißa.

36. A ponieważ śię temu nikt ſprzeciwić nie może, ſłußna abyśćie śię uſpokoili, a nic ſkwapliwie nie czynili.

37. Abowiemeśćie przywiedli te męże, ktorzy nie ſą ani świętokradzcami, ani bluźniercami bogini waßey.

38. A ieźliż Demetryuß i ći, ktorzy z nim ſą rzemieślnicy, maią co przeciw komu, wßak bywa prawo, ſą też Staroſtowie; niechże iedni drugich pozywaią.

39. Jeźli śię też o czym inßym pytaćie, to śię może w porządnym zgromadzeniu odprawić.

40. Abowiem trzeba śię obawiać, abyśmy oſkarżeni nie byli o rozruch dźiśieyßy: gdyż niemaß żadney przyczyny, z ktoreybyśmy mogli dać ſprawę, żeśmy śię tu zbiegli. A to powiedźiawßy, roſpuśćił ono zgromadzenie.

Rozdźiał XX.

I. S. Paweł bioracſię do Macedonii 1:6. II. A w Troadźie aż do połnocy uczące 7.8. III. Eutychuſa, ktory z okna ſpadł, wſkrzeſił 9:14. IV. A do Miletu przyßedßy, i zwoławßy Biſkupow 15:22. V. Co śię z nimi, i z nim ſamym dziać miało, opowiedźiał 23:38.

A gdy śię on rozruch ućißył, zwoławßy Paweł uczniow, i z nimi śię pożegnawßy, wyßedł ztamtąd, aby ßedł * do Macedonii. * 1 Tym. 1, 3.

2. A przeßedßy one ſtrony, i napomniawßy ie ßerokimi ſłowy, przyßedł do Grecyi.

3. A tam zmießkawßy przez trzy mieśiące, gdźie nań Żydowie zaſadzkę uczynili, gdy miał płynąć do Syryi, umyślił śię nawrocić przez Macedonią.

4. I puśćił śię z nim aż do Azyi Sopater, Bereeńczyk: A z Teſſalończyków * Aryſtarchus i Sekundus, i Gaius, Derbeyczyk, i Tymoteuß:

* Dźie. 19, 29. r. 27, 2.

5. A z Azyańczykow, Tychykus i Trofimus: ktorzy w przod poßedßy, czekali nas w Troadźie.

6. A my po dniach Przaśnikow odpłynęliśmy z Filippowa, i przyßliśmy do nich do Troady za pięć dni; gdźieśmy zmießkali śiedm dni.

II. 7. Tedy w pierwßy dźień po Sabbaćie, gdy śię uczniowie zgromadźili na łamanie * chleba, Paweł rozmawiał z nimi, maiąc iść precz nazaiutrz, i przedłużył mowę aż do połnocy. * Dźie. 2, 42.

8. A było wiele lamp na oney ſali, gdźie byli zgromadzeni.

III. 9. Tam śiedząc niektory młodźieniec, imieniem Eutychus, w oknie; będąc ćießkim ſnem zięty, gdy tak Paweł długo mowił, ſnem zmorzony ſpadł na doł z trzećiego piętra: i podniećśiony ieſt umarły.

10. A Paweł zſtąpiwßy na doł, przypadł nań; a obłapiwßy go, rzekł: Nie trwożćie śię; boć w nim ieſt Duſza iego.

11. A wſtąpiwßy zaśię, łamał chleb, i iadł, i kazał im długo aż do świtania; potym odßedł precz.

12. I przywiedli onego młodźieńca żywego, i byli nader ućießeni.

13. A my przyßedßy w przod do okrętu, puśćiliśmy śię do Aſſonu, abyśmy ztamtąd wźieli Pawła; abowiem tak był poſtanowił, maiąc ſam pießo iść.

14. A gdy śię z nami zßedł w Aſſonie, wziawßy go, przyiachaliśmy do Mityleny.

IV. 15. A ztamtąd odpłynawßy, drugiego dnia przyßliśmy przeciw Chiu: a † trzećiego dnia przypłynęliśmy do Samu: a pomieſkawßy w Trogillu, nazaiutrz przyßliśmy do Miletu. [† G. innacz.]

16. Abowiem Paweł umyślił był minąć Efez, aby mu nie przyßło czaſu trawić w Azyi; bo śię kwapił, ieźliby mu można, aby na dźień Świąteczny był w Jeruzalem.

17. Tedy z Miletu poſławßy do Efezu, przyzwał do śiebie ſtarßych zborowych.

18. Ktorzy, gdy do niego przyßli, rzekł im: Wy wiećie od pierwßego dnia,

dnia, ktoregom przyszedł * do Azyi, iakom z wami po wszystek czas był.
* Dzie. 19, 10.

19. Służąc PANU ze wszelką unizonością, i z wielą łez i pokus, ktore na mię przychadzały z zasadzek Zydowskich.

20. Jakom się nie schraniał niczego, coby było pożyteczno, abym wam nie oznaymił, i nie uczył was iawnie i po domiech.

21. Swiadectwo wydawaiąc i Zydom i Grekom, o pokucie ku* Bogu, i o wierze w PANA naszego JEzusa Chrystusa. * Luk. 24, 47.

22. A oto teraz ia będąc związany Duchem, idę do Jeruzalem, nie wiedząc co tam na mię przyyść ma.

V. 23. Tylko że Duch Swięty po mieściech * świadczy, powiadaiąc, że mnie więzienie i ucisk czekaią. *r. 21, 4

24. ✠ Wszakże ia na nic nie dbam, i nie iest mi tak droga dusza moia: bym tylko bieg moy * z radością wykonał, i posługę, ktoram † wziął od PANA JEzusa, na oświadczenie Ewangielii łaski Bożey. ✠
* 2 Tym. 4, 7. † Gal. 1, 12. Tyt. 1, 3.

25. A teraz oto ia wiem, że iuż więcey nie oglądacie oblicza moiego wy wszyscy, miedzy ktorymim chodził, kazaąc krolestwo Boże.

26. Przetoż oświadczam się wam dnia dzisieyszego, żem ia iest * czysty od krwie wszystkich.
* 1 Sam. 12, 3. 2 Sam. 3, 28. Ezech. 33, 9.

27. Abowiem nie chronił się, żebym wam nie miał oznaymić wszelkiey rady Bożey.

28. ✠ Pilnuycież tedy samych siebie, i wszystkiey trzody, w ktorey was Duch Swięty postanowił Biskupami; abyście pasli Zbor Boży, ktorego nabył przez własną krew. ✠

29. Boć ia to wiem, że po odeyściu moim wnidą miedzy was * wilcy okrutni, ktorzy trzodzie folgować nie będą. * 2 Piotr. 2, 1.

30. A z was samych * powstaną mężowie, mowiący rzeczy przewrotne, aby za sobą pociągnęli uczniе.
* 1 Jan. 2, 19.

31. Przetoż czuycie, pomniąc, żem przez trzy lata w nocy i we dnie nie przestawał napominać ze łzami każdego z was.

32. ✠ A teraz bracia poruczam was Bogu, i słowu łaski iego, ktory może pobudować i dać wam dziedzictwo miedzy wszystkimi poświęconymi. ✠

33. Srebra, * albo złota, albo szaty nie pożądałem od nikogo.
* 1 Kor. 9, 12. 2 Kor. 11, 7. r. 12, 13.

34. Owszem * sami wiecie, że moim potrzebom, i tych, ktorzy są ze mną, służyły te ręce.
1 Kor. 4, 12. 1 Tess. 2, 9. 2 Tess. 3, 8.

35. Wszystkom(ci wam okazał, iż tak pracuiąc, musimy podeymować słabe, a pamiętać na słowa PANa JEzusowe, że on rzekł: ✠ Szczęśliwsza iest rzecz dawać, niżeli brać. ✠

36. A to powiedziawszy, klęknął na kolana * swoie, i modlił się z nimi wszystkimi. * Dzie. 21, 5.

37. I stał się wielki płacz wszystkich: a upadaiąc na szyię Pawłowę, całowali go.

38. Smucąc się barzo, naywięcey z tych słow, ktore im rzekł: Że iuż więcey nie mieli oglądać oblicza iego. I prowadzili go do okrętu.

Rozdział XXI.

I. S. Paweł ładąc do Jeruzalem 1-7. II. W Cezaryi do Filippa Ewangelisty wstąpił 8, 9. III. Któremu wieszcze Agabus przepowiedział 10-16. IV. A przybywszy do Jeruzalem 17-25. V. I do Kościoła wstąpiwszy 26. I. Gdy był od Zydow pojmany 27-30. VII. Przez Lizyasza, Rotmistrza, wybawiony iest 31-40.

A gdyśmy odiachali, rozstawszy się z nimi, prosto iadąc, przyiachaliśmy do Kou: a nazaiutrz do Rodu, a ztamtąd do Patary.

2. A tam znalazszy okręt, ktory miał płynąć do Fenicyi, wsiadszy weń, iachaliśmy.

3. A gdy się nam ukazał Cypr, tedy zostawiwszy go po lewey stronie, płynęliśmy do Syryi, i przypłynęliśmy do Tyru: abowiem tam z okrętu towary składać miano.

4. A znalazszy uczniе, zmieszkaliśmy tam siedm dni: ktorzy mowili Pawłowi * przez Ducha, aby nie chodził do Jeruzalem. * Dzie. 20, 23.

5. Ale gdyśmy wymieszkali one dni, wyszedszy, poszliśmy; a wszyscy nas prowadzili z żonami i z dziatkami, aż za miasto: a klęknąwszy na kolana * na brzegu, modliliśmy się. * Dzie. 20, 36.

6. A pożegnawszy się iedni z drugimi, wstąpiliśmy w okręt: a oni się wrócili do domu.

7. A my odprawiwszy płynienie z Tyru, przypłynęliśmy do Ptolemaidyza pozdrowiwszy bracią, zmieszkaliśmy u nich przez ieden dzień.

II. 8. A nazaiutrz wyszedszy Paweł, i my, ktorzyśmy z nim byli, przyszliśmy do Cezaryi: a wszedszy w dom Filippa* Ewangielisty, ktory był ieden z onych siedmi, zostaliśmy u niego. *Dzie. 6, 5.

9. A ten miał cztery corki panny, ktore prorokowały.

III. 10. A gdyśmy tam przez nie mało dni zmieszkali, przyszedł z Judskiey ziemi Prorok niektory, * imieniem Agabus. *Dzie. 11, 28.

11. Ten przyszedszy do nas, i wziąwszy pas Pawłow, a związawszy sobie ręce i nogi, rzekł: To mowi Duch Swięty: Męża, ktorego iest ten pas, tak związaią w Jeruzalem Zydowie, i podadzą go w ręce Poganom.

12. A gdyśmy to usłyszeli, prosiliśmy i my, i ci, ktorzy na onym mieyscu byli, aby on nie chodził do Jeruzalem.

13. Tedy odpowiedział Paweł: ✠ Coż czynicie, płacząc, i serce mi psuiąc? Abowiem ia nie tylko być związanym, ale i umrzeć *iestem gotowy w Jeruzalem, dla imienia PANA JEZUSOWEGO. ✠ *Dzie. 20, 24.

14. A gdy się on nie dał namowić, daliśmy pokoy, mowiąc: ✠ Niech się stanie wola PANska. ✠

15. A po onych dniach, wziąwszy rzeczy swoie, szliśmy do Jeruzalem.

16. A szli z nami i niektorzy uczniowie z Cezaryi, wiodąc z sobą tego, u ktoregośmy gospodą stać mieli, niejakiego Mnazona, Cypryyczyka, starego ucznia.

IV. 17. A gdyśmy przyszli do Jeruzalem, wdzięcznie nas bracia przyięli.

18. A nazaiutrz wszedł z nami Paweł do Jakuba, gdzie się byli wszyscy starsi zeszli.

19. Ktore pozdrowiwszy, rozpowiedział im wszystko porządnie, co Bog uczynił między Pogany, przez usługę iego.

20. Co oni usłyszawszy, chwalili PANA, i rzekli mu: Widzisz bracie iako iest wiele tysięcy Zydow, ktorzy uwierzyli; a ci wszyscy gorliwi są miłośnicy Zakonu.

21. Ale o tobie wzięli sprawę, że odwodzisz † od Moyzesa wszystkich tych Zydow, ktorzy są między Pogany, mowiąc: że nie maią obrzezywać dziatek, ani maią chodzić według ustaw zakonnych. [† G. uczysz odstąpienia.]

22. Coż tedy iest? Koniecznie się musi zeyść lud, bo usłyszą, żeś przyszedł.

23. A przetoż czyń to, coć mowiemy: Mamy tu czterech mężow, ktorzy na sobie * ślub maią.

* 3 Moy. 27, 1. 2. 4 Moy. 6, 18. r. 30, 3.

24. Tych wziąwszy do siebie, oczyść się z nimi, i uczyń nakład na nie, aby ogolili głowy; a poznaią wszyscy, że to, co o tobie słyszeli, nic nie iest: ale że i ty sam chodzisz przestrzegaiąc Zakonu.

25. A o tych, ktorzy uwierzyli z Poganow, myśmy pisali; stanowiąc, aby nic takowego nie zachowywali, tylko aby się wystrzegali tego, co iest ofiarowano* bałwanom, i od krwie, i od rzeczy dawionych, i od wszetecznęstwa. *Dzie. 15, 20. 29.

V. 26. Tedy Paweł wziąwszy z sobą one męże, nazaiutrz oczyściony będąc, z nimi wszedł do kościoła, opowiadaiąc wypełnienie dni * oczyszczenia, aż za każdego z nich oddana była ofiara. *4 Moy. 6, 13.

VI. 27. A gdy się miało wypełnić siedm dni, niektorzy Zydowie z Azyi, uyrzawszy go w kościele, wzburzyli wszystek lud, wrzucili nań ręce,

28. Wołaiąc: Mężowie Izraelscy, ratuyćie: Tenci to iest człowiek, ktory przeciwko ludowi i Zakonowi, i mieyscu temu, wszystkich wszędy uczy: Nad to, i Greki wprowadził do kościoła, i splugawił to mieysce swięte.

29. Abowiem przed tym widzieli z nim w mieście Trofima Efeskiego: o ktorym mniemali, żeby go Paweł wprowadził do kościoła.

30. I wzruszyło się miasto wszystko, i zbiegł się lud; a poimawszy Pawła,

Pawła, wywlekli go precz z kościoła, a zatym zaraz drzwi zamknięno.
VII. 31. A gdy się starali iakoby go zabili, dano znać Hetmanowi woyska, iż się wzruszyło wszystko Jeruzalem.

32. Ktory zarazem wziąwszy z sobą żołnierze i Setniki, przybieżał do nich. A oni uyrzawszy Hetmana i żołnierze, przestali Pawła bić.

33. Tedy Hetman przybliżywszy się, poimał go, i kazał go dwiema łańcuchami związać: i wywiadował się ktoby był, i coby uczynił.

34. A iedni tak, drudzy inaczey miedzy ludem wołali. A gdy się nie pewnego dla zgiełku dowiedzieć nie mogł, rozkazał go wieść do obozu.

35. A gdy był u wschodu, przydało się, że go prawie żołnierze nieśli dla gwałtu onego ludu.

36. Abowiem wielki lud szedł za nim, wołaiąc: Zgładź *go.

*Dzie. 22, 22.

37. A gdy miał być Paweł prowadzony do obozu, rzekł Hetmanowi: A godzi mi się co mowić do ciebie? A on rzekł: Umieszli po Grecku?

38. Iż nie tyżeś iest on *Egipczanin, ktoryś przed tymi dniami uczynił rozruch, i wywiodłeś na puszczą, cztery tysiące mężow zboycow.

*Dzie. 5, 36.

39. A Paweł rzekł: Jamći iest człowiek Zyd, Tarseńczyk, *mieszczanin nie z podłego miasta w Cylicyi. Przetoż proszę cię, dopuść mi mowić do ludu. *Dzie. 9, 11. r. 22, 3.

40. A gdy on dopuścił, Paweł stoiąc na wschodzie, skinął ręką na lud. A gdy było wielkie milczenie, uczynił rzecz do nich Zydowskim ięzykiem, mowiąc:

Rozdział XXII.

I. S. Pawła poczet wiary swoiey wydawaiącego 1-21. II. Z przodku Zydowie słuchali 22. III. Potym k woli ich wołaniu Rozgami był ubity 23. 24. IV. Ktory dawszy znać, że iest mieszczaninem Rzymskim 25-28. V. Strachu nabawił nieprzyiaciół swoich 29. VI. Z okow uwolniony był; a nazaiutrz przed sąd stanął 30.

Mężowie bracia i oycowie, słuchaycie moiey, ktorą teraz do was czynię obrony.

2. A gdy usłyszeli, iż do nich rzecz czynił Zydowskim ięzykiem, tym się barziey ucieszyli; I rzekł:

3. Jamći iest mąż Zyd*, urodzony w Tarsie Cylicyyskim; lecz wychowany w mieście tym u nog† Gamalielowych: wyćwiczony dostatecznie w Zakonie oyczystym, gorliwym będąc miłośnikiem Bożym, iako wy wszyscy dziś iesteście. *2 Kor. 11, 22.

†Dzie. 5, 34.

4. Ktorym *prześladował tę drogę aż na śmierć: wiążąc i podawaiąc do więzienia i męże i niewiasty.

*Dzie. 8, 3. r. 9, 2. r. 26, 9 10. 1 Kor. 15, 9. Gal. 1, 13. 1 Tym. 1, 13.

5. Jako mi tego i naywyższy Kapłan iest świadkiem, i wszyscy starsi: od ktorych też listy wziąwszy do braci, iachałem do Damaszku; abym i te, ktorzy tam byli, związane przywiodł do Jeruzalem, aby byli karani.

6. I stało się gdym iachał, i gdym się przybliżał do Damaszku o południu, że znagła ogarnęła mię światłość wielka z nieba.

7. I upadłem na ziemię: A usłyszałem głos mowiący do mnie: Saulu, Saulu, czemu mię prześladuiesz?

8. A iam odpowiedział: Ktoś iest PAnie? i rzekł do mnie: ☞ JAM iest JEzus Nazareński, ktorego ty prześladuiesz. ✠

9. A ći, ktorzy byli ze mną, acz widzieli światłość i polękali się, ale głosu nie słyszeli onego, ktory ze mną mowił.

10. I rzekłem: Coż uczynię PAnie? A PAN rzekł do mnie: Wstań, idź do Damaszku: a tamći powiedzą o wszystkim, co postanowiono, abyś ty uczynił.

11. A gdym nie widział przed iasnością światłości oney, będąc prowadzony za rękę od tych, co ze mną byli, przyszedłem do Damaszku.

12. Tam nieiaki Ananiasz, *mąż pobożny według zakonu, maiąc świadectwo od wszystkich Zydow tam mieszkaiących. *Dzie. 9, 10.

13. Przyszedszy do mnie i przystąpiwszy, rzekł mi: Saulu bracie, przeyrzyy. A iam teyże godziny weyrzał nań.

14. A on rzekł: Bog Oycow naszych obrał cię, abyś poznał wolą iego; a

prowadźili go nocą do Antypatrydy.

32. A nazaiutrz, zoſtawiwſzy ieźdne, aby z nim iachali, wrocili śie do obozu.

33. Ktorzy przyiachawſzy do Cezaryi, a oddawſzy liſt Staroście, ſtawili przed nim i Pawła.

34. A Staroſta liſt przeczytawſzy, ſpytał go, z ktoreyby był krainy: a zrozumiawſzy, że był z Cylicyi,

35. Rzekł: Będę cię ſłuchał, gdy też przybędą ci, ktorzy na cię ſkarzą. I rozkazał go ſtrzedz na Ratuſzu Herodowym.

Rozdźiał XXIV.

I. Tertullus ſkarży na Pawła 1-9. II. Paweł śie broniąc 10-24. III. Staroście i iego żenie Chryſtuſa opowiadał 25. IV. Feliks nie wziąwſzy pieniędzy, ktorych śie ſpodźiewał 26. V. Z Staroſtwa odieźdźaiąc, Pawła w więźieniu zoſtawił 27.

A po piąci dniach iachał naywyżſzy Kapłan Ananiaſz * z ſtarſzymi, i z Tertullem nieiakim Prokuratorem; ktorzy ſtanęli przed Staroſtą przećiwko Pawłowi. * Dźie. 23, 2.

2. A gdy był pozwany, począł nań ſkarzyć Tertullus, mowiąc:

3. Ponieważeśmy wielkiego pokoiu doſtąpili, i wiele śie dobrego temu narodowi ſtało przez twoie opatrzność; i zawżdy i wſzędy to ze wſzelakim dźiękowaniem przyznawamy, wielmożny Feliksie.

4. Ale żebym cię długo nie bawił, proſzę abyś nas maluczko poſłuchał, według zwykłey twoiey ludzkości.

5. Abowiemeśmy znaleźli tego męża zaraźliwego, i wſzczynaiącego rozruch miedzy wſzyſtkimi Żydami po wſzyſtkim świecie, i herſta † tey Sekty *Nazareyczykow. *Dźie. 28, 22.

[† L. wedźa.]

6. Ktory śie też ważył ſplugawić kościoł: ktorego śmy też poimawſzy, według Zakonu naſzego chćieli ſądźić.

7. Lecz przyſzedſzy Hetman Lizyaſz z wielką mocą, wźiął go z rąk naſzych.

8. Rozkazawſzy tym, ktorzy nań ſkarzą, iść do ćiebie od ktorego śie ty ſam będźieſz mogł, wywiaduiąc śie, dowiedźieć tego wſzyſtkiego, o co my nań ſkarzymy.

9. Na co śie zgodźili i Żydowie, mowiąc: Że śie tak rzecz ma.

10. Tedy Paweł odpowiedźiał, gdy nań Staroſta ſkinął aby mowił: Od wielu lat wiedząc cię być Sędźią tego Narodu, tym ochotniey dam ſprawę o tym, co śie mnie dotycze.

11. Gdyż ty wiedźieć możeſz, iż niemaſz więcey dni tylko dwanaśćie, iakom ia przyſzedł do Jeruzalem, abym śie modlił.

12. Do tego, ani mię znaleźli w kościele z kim gadaiącego, albo buntuiącego lud, ani w bożnicach, ani w mieśćie.

13. Ani tego mogą dowieść, o co mię teraz na mię ſkarzą.

14. To iednak przed tobą wyznawam, że według oney drogi, ktorą oni powiadaią być † heretyctwem, tak ſłużę Oyczyſtemu Bogu, wierząc wſzyſtkiemu, cokolwiek napiſano w Zakonie i w Prorocech.

[† A. Kacerſtwem.]

15. Maiąc nadźieię w Bogu, że będźie, ktorego i oni czekaią, zmartwychwſtanie i ſprawiedliwych i nieſprawiedliwych.

16. A ſam śie o to pilnie * ſtaram, abym zawſze miał ſumnienie bez obrażenia przed Bogiem i przed ludźmi. * Dźie. 23, 1.

17. A po wielu lat przyſzedłem, abym przyniоſł iałmużny * narodowi memu, i ofiary. * Dźie. 11, 29. Rzym. 15, 26.

18. Na tym znaleźli * mię w Kościele oczyśćionego (nie z ludem ani z rozruchem) niektorzy Żydowie z Azyi:

* Dźie. 21, 27.

19. Ktory też tu mieli ſtanąć przed tobą i ſkarzyć, ieźliby co mieli przećiwko mnie.

20. Albo niechay ći ſami powiedzą, ieźli we mnie znaleźli iaką nieprawość, gdym ſtał przed Radą:

21. Oprocz tego iednego głoſu, żem miedzy nimi ſtoiąc, zawołał: Dla zmartwychwſtania * umarłych ia dźiś ſądzony bywam od was.

* Dźie. 23, 6. r. 28, 20.

22. A uſłyſzawſzy to Feliks, odłożył ſprawę ich, mowiąc: Gdy śie o tey drodze doſtatecznie wywiem, kiedy tu Hetman Lizyaſz przyiedźie, rozeznam ſprawy waſze.

23. I rozkazał Setnikowi aby ſtrzegł * Pawła, i poſłogował mu; i aby

i aby nie bronił żadnemu z przyiaćioł iego postugować mu, albo go nawiedzać. * Dźie. 27, 3. r. 28, 16.

24. A po kilku dni przyiachawszy Feliks z Drusylla, żoną swoią, ktora była Żydowka, kazał zawołać Pawła; i słuchał go o wierze w Chrystusa.

III. 25. A gdy on rzecz czynił o sprawiedliwości, i o powściągliwości, i o przyszłym sądźie; uląkł śie Feliks, i odpowiedźiał: Już teraz odeydź: a gdy czas upatrzę, każe cię zawołać.

IV. 26. A przy tym spodźiewał śie, że mu Paweł miał dać pieniądze, żeby go wypuścił: dla tego też tym częściey go wzywaiąc do śiebie, rozmawiał z nim.

V. 27. A po wyyściu dwu lat, miał po sobie Feliks Namieśtnika, Porcyusa Festa. A chcąc sobie Feliks łaskę ziednać u Żydow zostawił Pawła † w więźieniu. [† G. związanego.]

Rozdźiał XXV.

I. Festus nastąpiwszy po Feliksie 1-5. II. Kazał sobie Pawła przywieść 6-9. III. Paweł do Cesarza appellował 10-13. IV. A Festus Agryppie Krolowi sprawę Pawłowę przełożywszy 14-22. V. Pawła przeden stawił 23-25. VI. Aby rozsądźił sprawę iego 26. 27.

Tedy Festus wiachawszy na państwo, po trzech dniach przyiachał do Jeruzalem z Cezaryi.

2. I stawili śie przed nim naywyższy Kapłan, i przednieyśi z Żydow przeciwko Pawłowi; i prośili go,

3. Żądaiąc łaski przeciwko niemu, aby go kazał przywieść do Jeruzalem: uczyniwszy zasadzkę, aby go zabili na drodze.

4. Ale Festus powiedźiał: Iż Paweł iest pod strażą w Cezaryi, a iż sam tam w rychle poiedźie.

5. Ktorzy tedy, mowi, z was mogą, niechże z nami iadą: a ieśli iest iaka wina w tym mężu, niechże nań skarzą.

II. 6. A zmieszkawszy u nich nie wiecey tylko dźieśieć dni, iachał do Cezaryi: a nazaiutrz uśiadszy na Sądźie, kazał Pawła przywieść.

7. Ktory gdy przyszedł, obstąpili go ci, ktorzy byli przyszli z Jeruzalem Żydowie, przynoszą wiele i ciężkich skarg przeciwko Pawłowi, ktorych dowieść nie mogli.

8. Gdyż on sprawę dawał * o sobie: Jem ani przeciwko Zakonowi Żydowskiemu, ani przeciwko kośćiołowi, ani przeciwko Cesarzowi nic nie zgrzeszył. * Dźie. 24, 12. r. 28, 17.

9. Ale Festus chcąc sobie ziednać łaskę u Żydow, odpowiedźiawszy Pawłowi, rzekł: Chceszże iść do Jeruzalem, a tam o te rzeczy sądzony być przede mną?

III. 10. Ale Paweł rzekł: Przed Sądem Cesarskim stoię, gdźie mię sądźić potrzeba: Żydowem niczym nie ukrzywdźił, iako i ty lepiey wieś.

11. Bo ieźlim w czym * niepraw, i co godnego śmierći uczynił, nie zbraniam śie umrzeć. Ale ieźli niemaś nic takiego z tych rzeczy, o ktore na mię skarzą; nikt mię im wydać nie może: Apelluię do Cesarza.

* Dźie. 28, 18.

12. Tedy Festus rozmowiwszy śię z Radą, odpowiedźiał: do Cesarza appellowałeś? Do Cesarza poydźieś.

13. A gdy wyszło kilka dni, Krol Agryppa i Bernice przyiachali do Cezaryi, witać Festa.

IV. 14. A gdy tam niemało dni zmieszkali, Festus przełożył Krolowi sprawę Pawłową, mowiąc: Maż niektory zostawiony iest od Feliksa w więźieniu.

15. Dla ktorego gdym był w Jeruzalem, stawili śie przede mną przednieyśi Kapłani i starśi Żydowscy, prosząc o dekret przeciwko niemu.

16. Ktorymem odpowiedźiał, że tego nie maią w zwyczaiu Rzymianie, aby ktorego człowieka mieli wydać na stracenie, ażby pierwey oskarżony, miał przed sobą te, co nań skarzą; i danoby mu plac do odpowiedźi na to, w czym go winuią.

17. Gdy śię tedy tu zeszli, bez wszelkiey odwłoki nazaiutrz zasiadszy na Sądźie, kazałem przywieść tego męża.

18. Przeciw ktoremu stanąwszy ci, co nań skarżyli, żadney winy nie przynieśli z tych, ktorychem śię ia spodźiewał.

19. Lecz iakieś spory o swoich Zaboboniech mieli przeciwko niemu, i o nieiakim JEzusie umarłym, o ktorym

ktorym Paweł twierdźił, że żywie ł. [ł L. żyie.]

20. Ja tedy wątpiąc o tym, o czym ten spor był, rzekłem: Jeźliby chciał iść do Jeruzalem, a tam o tym być sądzony.

21. Lecz iż Paweł appellował, aby zachowany był do Augustowego rozeznania, rozkazałem go chować, ażbym go posłał do Cesarza.

22. Zatym Agryppa rzekł do Festa: Chciałbym ia tego człowieka słyszeć. A on rzekł: Jutro go usłyszysz.

V. 23. Nazaiutrz tedy, gdy przyszedł Agryppa i Bernice z wielką okazałością, i weszli w dom Sądowy, z Hetmanami i mężami przedniejszymi miasta onego; na rozkazanie Festowe, przywiedźiono Pawła.

24. I rzekł Festus: Krolu Agryppo, i wszyscy mężowie, ktorzyście tu z nami, widźicie tego, o ktorego mię wszystek lud Żydowski prosił, i w Jeruzalem i tu wołaiąc: Że nie słuszna aby ten dłużey żyć miał.

25. A ia zrozumiawszy że nie uczynił *nic śmierci godnego, a iż i on sam appellował do Augusta, uczyniłem dekret, aby był posłany.

*Dźie. 23, 9. r. 26, 31.

VI. 26. O ktorym cobym panu pewnego pisać miał, nie mam. Przetoż kazałem go przed was przywieść, a naywięcey przed cię Krolu Agryppo, abym, po rozsądzeniu sprawy iego, miał co pisać.

27. Bo mi się nie słuszna widźi, posłać więźnia; a tego, o co go winuią, nie oznaymić.

Rozdźiał XXVI.

I. Paweł przed Agryppą młodych lat swoich sprawy 1-9. II. i powołanie swoie przekładał tak prierzaiąco 10-17. III. iż też serce Krolewskie poruszył 18 29. IV. Jednak nic nie sprawiwszy, roześli się panowie sądząc go być niewinnym 30-32.

Zatym Agryppa rzekł do Pawła: Pozwalać się, abyś mowił sam od siebie. Tedy Paweł wyciągnąwszy rękę, taką sprawę dał:

2. Na to wszystko, z czego mię winuią Żydowie, Krolu Agryppo, poczytam się być za szczęśliwego, iż dźiś mam odpowiadać przed tobą.

3. A zwłaszcza żeś ty powiadom tych wszystkich, ktore są miedzy Żydami, zwyczaiow i sporow: Przetoż cię proszę, żebyś mię cierpliwie posłuchał.

4. Co się tedy tknie żywota mego od młodości, iaki był od początku miedzy narodem moim w Jeruzalem, wiedzą wszyscy Żydowie,

5. Będąc mi świadkami z dawna, (gdyby świadectwo wydać chcieli) iż według naydoskonalszey Sekty nabożeństwa naszego żyłem, * będąc Faryzeuszem. *Filip. 3, 5.

6. A teraz o nadźieię *oney obietnice, Oycom od Boga uczynioney, stoię przed sądem; *1 Moy. 3, 15.

r. 22, 18. r. 26, 4. r. 49, 10. 5 Moy. 18, 15. 2 Sam. 7, 12. Ps. 132, 11 Izai. 4, 2. r. 7, 14. r. 9, 6. Jer. 23, 5. r. 33, 15. Ezech. 34, 23. r. 37, 24. Dan. 9, 24. Mich. 5, 2.

7. Ktorey, dwoienaście nasze pokolenia ustawicznie dniem i nocą służąc Bogu, maią nadźieię dostąpić: O te nadźieię skarżą na mię Żydowie, o Krolu Agrippo!

8. Cóż? Za rzecz do wiary niepodobną u siebie sądźicie, że BÓG umarłe wzbudza?

9. Mniemać się w prawdźie samemu zdało, żem był powinien przeciwko imieniowi JEZUSA Nazareńskiego wiele przeciwnych rzeczy czynić.

II. 10. Com też *czynił w Jeruzalem: i wielem ia świętych sądzał do więzienia, wźiąwszy moc od przedniejszych Kapłanow: A gdy mieli być zabiiani, wotowałem przeciwko nim. *Dźie. 8, 3.

11. I po wszystkich bożnicach częstokroć ie trapiąc, przymuszałem bluźnić: a nader wściekle przeciwko nim postępuiąc, prześladowałem ie aż i do obcych miast.

12. W czym gdym też do Damaszku iechał, maiąc władzą i zlecenie od przedniejszych Kapłanow,

13. W południe w drodze będąc, widźiałem, o Krolu! światłość * z nieba, iaśniejszą nad iasność słoneczną, ktora oświeciła mię, i te, ktorzy iechali ze mną. *Dźie. 9, 3.

14. A gdyśmy wszyscy upadli na ziemię, usłyszałem głos mowiący do siebie, a mowiący Żydowskim językiem: Saulu, Saulu, przecz mię prześladuiesz? trudno tobie przeciwko ościeniowi wierzgać.

15. A

15. A iam rzekł: Ktoś iest PAnie? A on rzekł: JAM iest JEzus, ktorego ty prześladuiesz.

16. Ale wstań, a stań na nogach twoich; gdyżem ći się dla tego pokazał, abym ćię uczynił sługą i świadkiem, tak tych rzeczy, ktoreś widział, iako i innych, w ktorychći się pokażę.

17. Wyrywaiąc ćię od tego ludu, i od Poganow, do ktorych ćię teraz posyłam.

III. 18. Ku otworzeniu oczu ich, aby się nawrocili z ćiemnośći * do światłośći, a z mocy szatańskiey do Boga; aby tak wzięli odpuszczenie grzechow, i dział miedzy poświęconymi, przez wiarę, ktora iest w mię. † * Jzai. 42, 6. r. 60, 1. 3.

19. Przetoż Krolu Agryppo, nie byłem niepostuszny temu niebieskiemu widzeniu.

20. Ale naprzod tym, ktorzy są w Damaszku * i w Jeruzalem, i we wszystkiey krainie Judskiey, i Poganom opowiadałem, aby pokutowali i nawrocili się † do Boga, czyniąc uczynki godne pokuty.

* Dzie. 9, 19 20. † Jer. 18, 8. Ezech. 18, 21. r. 33, 14. Matt. 3, 2. r. 4, 17. r. 9 13. Luk. 13, 3. r. 24. 47. Dzie. 2, 38. r. 3, 19. r. 17, 30. Rzym. 2, 4. 2 Piotr. 3, 9. Obiam. 2, 16. r. 3, 3.

21. Dla tych rzeczy Zydowie w kościele mię poimawszy, chćieli mię zabić.

22. Ale za pomocą Bożą ieszcze aż do dnia tego stoię, świadcząc i małemu i wielkiemu; nic nie mowiąc oprocz tego, co opowiedzieli Prorocy i Moyżesz, że się stać miało:

23. To iest, Iż Chrystus * miał ćierpieć; a będąc pierwszym z zmartwych wstania, † opowiadać miał światłość ludowi temu, i Poganom.

* Matt. 16, 21. † 1 Kor. 15, 20.

24. To gdy on ku obronie swoiey powiedział, rzekł Festus głosem wielkim: Szaleiesz Pawle; wielka nauka przywodzi ćię do szaleństwa.

25. Ale on rzekł: Nie szaleię Naymożnieyszy Feście, ale prawdziwe i zdrowe słowa powiadam.

26. Wie bowiem i Krol o tych rzeczach, przed ktorym bespiecznie mowię: gdyż nie tuszę, aby co z tych rzeczy u niego było tayno, ponieważ się to nie w kącie działo.

27. Wierzysz Krolu Agryppo Prorokom? Wiem iż wierzysz.

28. Zatym Agryppa rzekł do Pawła: Małobyś mnie nie namowił, żebym został Chrześćianinem.

29. Ale Paweł rzekł: Życzyłbym od Boga, aby i w małe i w wielu, nie tylko ty, ale i wszyscy, ktorzy mię dziś słuchaią, stali się takimi, iakim i ia iest, oprocz tych związek.

IV. 30. A gdy on to rzekł, wstał Krol, i Starosta, i Bernice, i ći, ktorzy się siedzieli z nimi.

31. A ustąpiwszy na stronę, rzekli iedni do drugich, mowiąc: nic †godnego * śmierći albo więzienia, nie czyni ten człowiek. * Dzie. 23, 9. r. 25, 25.

[† B. coby miało być.]

32. Lecz Agryppa rzekł do Festa: Mogł ten człowiek być uwolniony, by był do Cesarza nie appellował.

Rozdział XXVII.

I. Pawłowi niebespieczne żeglowanie opowiadaiącemu 1-10. II. Nie wierzono 11-13. III. Potym od wiatrow porwani będąc, z okrętem się rozbili 14-33. IV. Wszyscy jednak zdrowo do brzegu przypłynęli 34-44.

A gdy skazano, żebyśmy płynęli do Włoch, oddano i Pawła, i niektore inne więźnie Setnikowi, imieniem Juliuszowi, Koty Augustowey.

2. Tedy wsiadszy w okręt Adramiteński, maiąc płynąć podle krain Azyi, puściliśmy się od brzegu: a był z nami Arystarchus, * Macedończyk, z Tessaloniki. * Dzie. 19, 29. r. 20, 4. Kol. 4, 10.

3. A drugiego dnia przypłynęliśmy do Sydonu: kędy Juliusz ludzko się Pawłowi stawiwszy, pozwolił mu * iść do przyiaćiol, aby wczasu zażył.

* Dzie. 24, 23. r. 28, 16.

4. A ztamtąd się puściwszy, przypłynęliśmy pod Cypr; dla tego, że były wiatry przećiwne.

5. A przepłynąwszy ono morze, ktore iest podle Cylicyi i Pamfilii, przybyliśmy do Miry, miasta Licyyskiego.

6. A tam Setnik znalazszy okręt Aleksandryyski, ktory płynął do Włoch, wsadził nas weń.

7. A gdyśmy przez wiele dni z wolna płynęli, a zaledwie przećiwko Knidowi przyiechali, przeto, że nam wiatr nie dopuszczał podpłynęliśmy pod Kretę podle Salmonu.

8. A

8. A ledwie ią przeminąwszy, przyszliśmy na mieysce niektore, ktore zowią Piękne Porty, od ktorego blisko było miasto Lasea.

9. A gdy czas niemały wyszedł, i iuż było niebespieczne * żeglowanie przeto, iż iuż był i post † przeminął, napominał ie Paweł. *2Kor.11,25.26.

† 3 Moy. 16, 29. 4 Moy. 29, 7.

10. Mowiąc do nich: Mężowie, widzę ia iż z ukrzywdzeniem i z wielką szkodą nie tylko towarow i okrętu, ale też i dusz naszych będzie to żeglowanie.

11. Jednak Setnik więcey ufał sprawcy okrętu i Sternikowi, a niż temu, co Paweł powiadał.

12. A gdy nie było portu sposobnego, ku zimowaniu, wiele ich radę dawało puścić się ztamtąd: owaby iakożkolwiek mogli przeprawiwszy się do Fenicyi, przezimować u portu Kreteńskiego, ktory leży miedzy wiatrem Południowym i Zachodniowym.

13. A gdy powionął wiatr z południa, mniemaiąc, że swego przedsięwzięcia dopięli, puściwszy się od brzegu, płynęli blisko Krety.

III. 14. Lecz nie długo potym, uderzył na nie wiatr gwałtowny, ktory zowią Euroklidon.

15. A gdy był okręt porwany, a nie mogł się oprzeć wiatrowi, puściwszy się, płynęliśmy.

16. A gdyśmy pod niektory mały wysep przypłynęli, ktory zowią Klauda, ledwieśmy mogli bacik zatrzymać.

17. Ktory wciągnąwszy, ratunku używali, podpasawszy okręt, a boiąc się, żeby nie wpadł na hak, spuściwszy żagle, tak płynęli.

18. A iż nami nawalności barzo miotały, nazaiutrz towary † wyrzucili.

[† G. uczynili wymiot.]

19. A trzeciego dnia rękami naszymi okrętowe naczynia wyrzuciliśmy.

20. Lecz gdy się ani słońce, ani gwiazdy przez wiele dni nie ukazały, a nawalność niemała nalegała, naostatek odięta była wszystka nadzieia, żebyśmy byli mogli być zachowani.

21. A gdyśmy długo nie iedli, tedy Paweł stoiąc w pośrzodku ich, rzekł: Mieliście zaprawdę, o mężowie! usłuchawszy mię, niepuszczać się od Krety, a tak wyść tey straty i zguby.

22. Lecz i teraz napominam was, abyście byli dobrey myśli, boć nie zginie z was żadna dusza, oprocz okrętu.

23. Abowiem stanął przy mnie tey nocy Anioł Boga tego, ktoregom ia iest, i ktoremu służę,

24. Mowiąc: Nie boy się Pawle, musisz stawiony być przed Cesarzem: a oto darował cię Bog wszystkimi, ktorzy płyną z toba.

25. Przetoż bądźcie dobrey myśli mężowie. Abowiem wierzę Bogu, że tak będzie, iako mi powiedziano.

26. A musimy opaść *na niektorym wyspie. *Dzie. 28, 1.

27. A gdy przyszła noc czternasta, a myśmy się błąkali po morzu Adryatyckim, około połnocy, zdało się żeglarzom, iż się im okazowała niektora kraina.

28. Tedy spuściwszy sznur z ołowem, znaleźli głębiey dwadzieścia sążeń: a maluczko odpłynąwszy, zasię spuścili ołow, i znaleźli piętnaście sążeń.

29. A boiąc się aby snadź na mieysca ostre nie wpadli, zrzuciwszy cztery kotwice z styru, pragnęli, aby dzień był.

30. A gdy żeglarze myślili z okrętu uciec, i spuścili bacik na morze, chcąc rzkomo od przodku okrętu zarzucać kotwice,

31. Rzekł Paweł Setnikowi i żołnierzom: Jeźli ci nie zostaną w okręcie, wy zachowani być nie możecie.

32. Tedy żołnierze obcięli powrozy u bacika, i dopuścili mu odpaść.

33. A miedzy tym niż się rozedniało, napominał Paweł wszystkie, aby pokarm przyięli, mowiąc: Dziś temu czternasty dzień, iako czekaiąc trwacie bez pokarmu, nic nie iedząc.

IV. 34. Dla tego proszę was, abyście pokarm przyięli, bo to służy ku zachowaniu waszemu: gdyż żadnego z was włos *z głowy nie spadnie.

*1Sam.14,45. 2Sam.14,11. Matt.10,30. Luk.12,7.

35. A

35. A to rzekßy i chleb wźiawßy,* podźiękował Bogu przed wßystkimi, i złamawßy począł ieść.

* 1 Sam. 9, 13. Mark. 6, 41. Jan. 6, 11. Rzym. 14, 6. 1 Kor. 10, 30. 1 Tym. 4. 5.

36. Jatym wßyscy będąc lepßey myśli, i sami pokarmy przyymowali.

37. A było nas wßystkich duß w okręcie dwieście śiedmdźieśiąt i ßeść.

38. Będąc tedy pokarmem nasyceni, ulżenie czynili okrętowi, wyrzucaiąc zboże w morze.

39. A gdy był dźień, nie poznali źiemie, wßakże obaczyli niciąką odnogę maiącą brzeg: do ktorego uradźili, ieźliby mogło być, przybić okręt.

40. A wyćiągnawßy kotwice, puścili śie na morze; a rospuściwßy zawiasy sterowe, i podniozßy żagiel po wietrze, mieli śie do brzegu.

41. Ale napadßy na * mieysce, ktore miało z obu stron morze, otrąćili okręt: a przodek okrętu uwiezna-wßy, został, nie rußaiąc śie, lecz zad rozbiiał śie od gwałtownych wałow. *2 Kor. 11, 25.

42. Tedy żołnierze radźili, aby więźnie pozabiiali, iżby ktory wypłynawßy nie ućiekł.

43. Ale Setnik chcąc zachować Pawła, pohamował ie od tego przedśięwźięćia; i rozkazał tym, ktorzy mogli pływać, aby śie wprzod w morze puścili, i na brzeg wyßli.

44. Inni zaśie, niektorzy na deskach, a niektorzy na ßtukach okrętu. I tak śie stało, że wßyscy zdrowo wyßli na źiemię.

Rozdźiał XXVIII.

I. Pawła z inßymi, z ochotą Pogante przyięli 1. 2. II. Ktoremu żmiia nie zaßkodźiła 3-7. III. Oyca Publiußowego i inne uzdrowił 8. 9. IV. A od Melity śie puściwßy 10-15. V. Do Rzymu iachali 16. VI. Tam Paweł Żydom sprawę swoię przełożywßy 17-29. VII. Przez dwie lećie Ewangielią kazał 30. 31.

A gdy zdrowo ußli, dopiero * poznali, iż on wysep Melita nazywano. * Dźie. 27, 26.

2. Ale on gruby lud pokazał nam nie lada ludzkość; abowiem zapaliwßy stos drew, przyięli nas wßystkich, dla deßczu padaiącego, i dla źimna.

II. 3. A gdy Paweł nagarnął gromadę chrostu, i kładł na ogień, wyrwawßy śie żmiia z gorąca, przypiekła śie do ręki iego.

4. A gdy on lud gruby uyrzał onę gadźinę, wißącą u ręki iego, mowili iedni do drugich: Pewnie ten człowiek iest mężoboycą; bo choć z morza ußedł, przećię mu pomsta żywym być nie dopuśćiła.

5. Lecz on* otrząsnawßy onę gadźinę w ogień, nic złego nie ućierpiał.

* Mark. 16, 18. Luk. 10, 19.

6. A oni czekali żeby opuchł, albo nagle upadßy umarł. A gdy tego długo czekali, a widźieli iż mu śie nic złego nie stało, odmieniwßy śie, mowili że iest * Bogiem. * Dźie. 14. 11. 12.

7. A przy onych mieyscach miał folwarki Przednieyßy onego wyspu, imieniem Publiuß: ktory przyiąwßy nas, przez trzy dni przyiaćielskie podeymował.

III. 8. I stało śie, że oćiec onego Publiußa, maiąc gorączkę * i biegunkę, leżał: do ktorego Paweł wßedßy, modlił śie; a włożywßy nań † ręce, uzdrowił go. *Matt. 8, 14. Mark. 1, 30. Luk. 4, 38. † Mark. 16, 18.

9. To gdy śie stało, tedy drudzy, ktorzy byli złożeni chorobami na onym wyspie, przychodźili, i byli uzdrowieni.

IV. 10. Ktorzy nam też wielką uczćiwość wyrządzali. A gdyśmy precz płynąć mieli, nakładli nam czego było potrzeba.

11. A po trzech mieśiącach, puścilißmy śie w okręcie Alexandryyskim, ktory źimował na onym wyspie, maiącym za herb, † Kastora i Pollukśa.

[† J. Bliźnięta.]

12. A przypłynawßy do Syrakus, zmießkaliśmy tam trzy dni.

13. A ztamtąd płynąc kołem, przybyliśmy do Regium. A po iednym dniu, gdy powstał wiatr południowy, wtorego dnia przypłynęliśmy do Puteolow.

14. Gdźie znalazßy braćią, uproßeniśmy byli od nich, żebyśmy zmießkali u nich przez śiedm dni: a takieśmy ßli do Rzymu.

15. Ztąd, gdy ustyßeli braćia o nas, wyßli przećiwko nam aż do rynku Appiußowego, i do Trzech karczem: ktore

ktore gdy Pawel uyrzał, podźiękowawszy Bogu wźiął śmiałość.

V. 16. A gdyśmy przyszli do Rzymu, Setnik oddał więźnie Hetmanowi woyska: ale Pawłowi dopuszczono* mieszkać osobno z żołnierzem, ktory go strzegł. * Dźie. 24, 23. r. 27, 3.

VI. 17. I stało śie po trzech dniach, że zwołał Paweł przednieyszych Żydow; a gdy śie zeszli, rzekł do nich: Mężowie bracia, ia nic nie uczyniwszy * przeciwko ludowi, i zwyczaiom oyczystym, będąc związany w Jeruzalem, podanym iest w ręce Rzymianow. * Dźie. 24, 12. r. 25, 8.

18. Ktorzy wystuchawszy mię, chcieli mię wypuścić; dla tego, że we mnie żadney winy godney śmierći nie było.

19. Lecz gdy śię temu sprzeciwiali Żydowie, musiałem appellować do Cesarza; nie żebym miał naród moy w czym oskarżać.

20. Dla tey tedy przyczyny zwołałem was, abym śię z wami uyrzał i rozmowił; abowiem dla nadźieie ludu * Izraelskiego tym łańcuchem iestem opasany. * Dźie. 23, 6. r. 24, 21.

21. Lecz oni rzekli do niego: My, aniśmy listow dostali o tobie z Judskiey ziemie, ani kto z braći przyszedszy, oznaymił albo mowił o tobie co złego.

22. Wszakżebyśmy radźi od ćiebie słyszeli, co rozumieß. Abowiem o tey sekćie wiemy, iż wszędźie przeciwko niey mowią.

23. A postanowiwszy mu dźień, przyszło ich do niego do gospody niemało: ktorym z oświadczaniem wykładał krolestwo Boże, namawiaiąc ich do tych rzeczy, ktore są o JEZUśie, z zakonu Moyżeszowego i z Prorokow; od poranku aż do wieczora.

24. Tedy niektorzy uwierzyli temu, co mowił, a niektorzy nie uwierzyli.

25. A będąc niezgodnymi miedzy sobą, rozeszli śię, gdy Paweł rzekł to iedno słowo: Iż dobrze Duch Swięty powiedźiał przez Izaiasza, Proroka, do Oycow naszych.

26. Mowiąc: Idź do tego ludu, a mow: Słuchem * słuchać będźiecie, ale nie zrozumiecie; a widząc widźieć będźiecie, ale nie uyrzycie.

* Izai. 6, 9. Ezech. 12, 2. Matt. 13, 14. Mark. 4, 12. Luk. 8, 10. Jan. 12, 40. Rzym. 11, 8.

27. Abowiem zgrubiało serce ludu tego, a ćieszko uszyma słyszeli, i zamrużyli oczy swe; aby snadź oczyma nie widźieli, a uszyma nie słyszeli, i sercem nie zrozumieli, i nie nawrocili śię, a uzdrowiłbym ie.

28. Niechże wam tedy wiadomo będźie, iż Poganom posłane iest to zbawienie Boże, a oni słuchać będą.

29. A gdy to on rzekł, odeszli Żydowie, maiąc miedzy sobą wielki spor.

VII. 30. I mieszkał Paweł przez całe dwie lecie w naiemney gospodźie swoiey: i przyymował wszystkie, ktorzy przychodźili do niego:

31. Kazaiąc o krolestwie Bożym, i ucząc tych rzeczy, ktore są o PANU JEZUSIE Chrystusie, ze wszelkim bespieczeństwem, bez przeszkadzki.

List Swietego Pawła Apostoła do Rzymianow.

Rozdźiał I.

I. Paweł S. powołanie swoie Apostolskie, i chęć Rzymianom, ktorych wiara była sławna, oświadczywszy 1-14. II. Ewangielia i sprawiedliwość Boża 15-17. III. A zarym gniew iego przeciwko niepobożnym opowiedźiawszy 18-26. IV. Złości ich wyliczа 27-32.

PAweł, sługa JEZUSA Chrystusa, powołany Apostoł, odłączony ku* opowiadaniu Ewangielii Bożey. * Dźie. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Ktora przedtym obiecał * przez Proroki swoie w pismiech swiętych: * Luk. 1, 70. Jan. 1, 45.

3. O Synu swoim, ktory śię narodźił z nasienia Dawidowego * według ciała: * Matt. 1, 1. r. 20, 30.

4. A pokazał śię Synem Bożym * mocnie, według Ducha poświęcenia z powstania z martwych; to iest, o JEZUSIE Chrystusie PANU naszym. * Izai. 9, 6. Matt. 17, 5. r. 27, 54. 1 Jan. 5, 20.

5. Przez ktorego wźieliśmy * łaskę i urząd Apostolski, ku posłuszeństwu wiary miedzy wszystkimi narody, dla imienia iego. * Dźie. 9, 15.

6. Mie-

6. Miedzy ktorymi iesteście i wy powołani od JEzusa Chrystusa:
7. Wszystkim, ktorzyście w Rzymie, umiłowanym Bożym, powołanym świętym: Łaska niech będzie wam i pokoy, od Boga Oyca naszego, i od PANA JEzusa Chrystusa.
8. Naprzod tedy dziękuie Bogu moiemu przez JEzusa Chrystusa za was wszystkich, iż wiara wasza słynie † po wszystkim świecie.
† G. Opowiadaią.]
9. Swiadkiem mi bowiem iest on Bog, ktoremu służę w Duchu moim w Ewangielii Syna iego, iż bez przestanku wzmiankę o was czynię.
10. Zawsze w modlitwach * moich proszę, iżby mi się wżdy kiedykolwiek droga zdarzyła za wolą Bożą przyyść do was. * Rzym. 15, 23.
11. Abowiem pragnę was * widzieć, abym wam mogł udzielić iakiego daru Duchownego, ku utwirdzeniu waszemu: * 1 Tess. 2, 17. r. 3, 10.
12. To iest, abyśmy się u * was zobopolnie ucieszyli przez społeczną wiarę, i waszę i moię. * Rzym. 15, 23. 29.
13. A nie chcę, abyście wy wiedzieć nie mieli bracia, żem często zamyślał przyyść do was; (alem był dotąd zawściągniony,) abym miał iaki pożytek i miedzy wami, iako i miedzy inszymi Pogany.
14. I Grekom, i grubym narodom, i mądrym, i głupim, iestem * dłużnikiem; * 1 Kor. 9, 16.
II. 15. Tak, iż ile ze mnie iest, gotowym iest i wam, ktorzyście w Rzymie, Ewangielią opowiadać.
16. Abowiem ☞ nie wstydam się za Ewangielią * Chrystusowę: ponieważ iest Mocą † Boża ku zbawieniu każdemu wierzącemu, Zydowi naprzod, potym i Greczynowi. ☜
* Ps 40, 10. Mark. 8, 38. 2 Tym. 1, 8 † 1 Kor. 1, 24. r. 15, 2. 2 Kor. 2, 15. Zyd. 4, 12 1 Piotr. 1, 23.
17. Bo sprawiedliwość Boża * w nicy bywa obiawiona z wiary w wiarę, iako napisano: Że sprawiedliwy z wiary † żyć będzie.
* Rzym. 3, 21. Filip. 3, 9. † Abak. 2, 4. Jan. 3, 36. Gal. 3, 11. Zyd. 10 38.
III. 18. Bo gniew Boży obiawia się z nieba, przeciwko wszelakiey niepobożności i niesprawiedliwości tych ludzi, ktorzy zatrzymawaią prawdę Bożą w niesprawiedliwości.
19. Przeto iż co może * być wiedziano o Bogu, iest w nich iawno; gdyż im Bog obiawił. * Dzie. 14, 15, 2c.
20. Bo rzeczy iego niewidzialne od stworzenia świata, przez rzeczy uczynione widzialne * bywaią: to iest, ona wieczna iego moc i Bostwo; na to, aby oni byli bez wymowki. ☜
* Ps. 19, 1.
21. Przeto iż poznawszy Boga, nie chwalili iako Boga, ani mu dziękowali: owszem znikczemnieli w myślach swoich, i zaćmiło się * bezrozumne serce ich. * 5 Moy. 28, 29.
* Job. 5, 14. Izai. 59, 10. Efez. 4, 18.
22. Mieniąc się być mądrymi, zgłupieli.
23. I odmienili * chwałę nieskazitelnego Boga, w podobieństwo obrazu skazitelnego człowieka, i ptakow, i czworonogich zwierząt, i płazow.
* 2 Moy. 32, 4. Jer. 2, 27. Madr. 12, 24.
24. A przetoż podał ie Bog pożądliwościom serc ich ku nieczystości, aby lżyli ciała swoie miedzy sobą.
25. Jako te, ktorzy odmienili prawdę Bożą w kłamstwo, i chwalili stworzenie, i służyli mu raczey niż Stworzycielowi, ktory iest błogosławiony * na wieki, Amen.
* Rzym. 9, 5.
26. Dla tego podał ie Bog w namiętności sromotne: gdyż i niewiasty ich odmieniły używanie przyrodzone, w ono, ktore iest * przeciwko przyrodzeniu. * 3 Moy. 18, 23. r. 20, 16.
IV. 27. Także i mężczyzny opuściwszy przyrodzone używanie niewiasty, zapalili się w swey pożądliwości iedni ku drugim, mężczyzna z mężczyzną hańbę * płodząc; a nagrodę należącą błędowi swemu na się biorąc. * 3 Moy. 18, 22. r. 20, 13.
28. A iako się im nie upodobało * mieć w znaiomości Boga, tak też Bog ie podał * w umysł opaczny, aby czynili co nie przystoi.
* Ps. 81, 13 Ozę. 9, 10. 2 Tess 2, 11.
29. Napełnieni będąc wszelakiey nieprawości, wszeteczeństwa, przewrotności, łakomstwa, złości, pełni zazdrości, morderstwa, sporu, zdrady, złych obyczaiow:

30. Zaußnicy, obmowcy, Boga nienawidzący, potwarcy, pyßni, chlubni, wynalezcy złych rzeczy, rodźicom niepostußni:

31. Bezrozumni, przymierza nietrzymaiący, bez przyrodzoney miłości, nieprzeiednani, i niemiłosierni.

32. Ktorzy poznawßy prawo Boże, iż ći, co takowe rzeczy czynią, godni są śmierći: nie tylko sami ie czynią, ale też przestawaią z tymi, co ie czynią.

Rozdźiał II.

I. Wßystkich przed sądem Bożym powołuie 1-11. II. Poganom wymowke 12. 13. III Niewiadomości odeymuie 14-16. IV. Żydy zakonem Bożym pisanym 17-22. V. Ktorym śie oni chlubili, przekonywał 23-26. VI. Żydow i Poganow z sobą porownywa 27-29.

Przetoż ieśteś bez wymowki o człowiecze, ktory * osądzaß. Bo w czym drugiego † osądzaß, samego śiebie osądzaß: ponieważ toż czyniß, ktory drugiego osądzaß.

* Matt. 7, 1. Luk. 6, 37. 1 Kor. 4, 5. 12 Sam. 12, 5.

2. Lecz wiemy iż sąd Boży ieśt według prawdy przećiwko tym, ktorzy takowe rzeczy czynią.

3. Czy mniemaß o człowiecze, ktory osądzaß tych, co takowe rzeczy czynią, a sam ie czyniß, że ty uydźieß sądu Bożego?

4. ☞ Czy bogactwy dobrotliwośći iego, i ćierpliwośći, i nieskwapliwośći * pogardzaß? Nie wiedząc, iż ći śie dobrotliwość Boża † do pokuty prowadźi? ☜ * 2 Piotr. 3, 9. 15.

† Dźie. 17, 30. 1 Tym. 2, 4.

5. Ale podług zatwardźiałości twoiey, i serca niepokutuiącego, skarbiß sobie samemu gniew na dźień * gniewu, i obiawienia sprawiedliwego sądu Bożego. * Jak. 5, 3.

6. ☞ Ktory odda każdemu podług * uczynkow iego. ☜ * Job. 34, 11. Ps. 62, 13. Jer. 17, 10. Obław. 22, 12.

7. Tym, ktorzy przez wytrwanie w uczynku dobrym ßukaią sławy, i cześći, i nieskażitelności, odda żywot wieczny.

8. A zaś swarliwym, i prawdźie niepostußnym, lecz postußnym niesprawiedliwości, odda * zapalczywość i gniew: * Izai. 13, 15. r. 34, 2. Jer. 23, 19.

9. Utrapienie i ućisk dußy każdego człowieka, ktory złość popełnia; Żyda naprzod, potym i Greka.

10. A chwała, i cześć, i pokoy, wßelkiemu czyniącemu dobre, Żydowi naprzod, potym Grekowi.

11. Abowiem ☞ niemaß * względu na osoby u Boga. ☜

* 5 Moy. 10, 17. 2 Kron 19, 7. Job. 34, 19.

II. 12. Ale ktorzykolwiek bez zakonu zgrzeßyli, bez zakonu też pogina: a ktorzykolwiek w zakonie grzeßyli, przez zakon sądzeni będą.

13. (Gdyż nie słuchacze Zakonu sprawiedliwymi są u Boga; ale czynićiele Zakonu usprawiedliwieni będą.) * Matt. 7, 21. Jak. 1, 22.

III. 14. Bo ponieważ Poganie nie maiący Zakonu, z przyrodzenia czynią co ieśt w zakonie; ći zakonu nie maiąc, sami sobie są zakonem.

15. Ktorzy ukazuią skutek Zakonu, napisany na sercach swych, z poświadczaniem sumnienia ich, i myśli wespoł śiebie oskarżaiących, albo też wymawiaiących.

16. W dźień gdy sądźić będźie * Bog skryte rzeczy ludzkie, według Ewangielii moiey, przez JEzusa Chrystusa. * Matt. 25, 31. Jan. 5, 22. Dźie. 10, 42. 2 Kor. 5, 10. 2 Tym. 4, 1. 1 Piet. 4, 5. Obław. 20, 12.

IV. 17. Oto śie ty nazywaß Żydem, i polegaß na Zakonie, a chlubiß śie Bogiem.

18 I znaß wolą iego, i rozeznawaß rzeczy rożne od niey, wyćwiczony będąc z Zakonu:

19. I maß za to, żeś ieśt wodzem ślepych *; światłością tych, ktorzy są w ćiemności: * Matt. 15, 14. Luk. 6, 39.

20. Mistrzem bezrozumnych; nauczyćielem niemowiątek; maiąc kßtałt znaiomości i prawdy w Zakonie.

21. Ktory tedy uczyß drugiego, śiebie samego nie uczyß? Ktory opowiadaß żeby nie kradźiono, kradnieß?

22. Ktory mowiß, żeby nie cudzołożono, cudzołożyß? Ktory śie brzydźiß bałwany, świete rzeczy kradnieß?

V. 23. Ktory śie chlubiß Zakonem, przez przestępstwo Zakonu Boga łżyß.

24. Abowiem imię Boże dla was bluźnio,

bluźnione bywa miedzy Pogany, iako napisano*. *Jan.52,5. Ezech.36,20.

25. Boć obrzezanie iest pożyteczne, ieżlibyś pełnił Zakon: ale ieżlibyś był przestępcą Zakonu, twoie obrzezanie stało śie nieobrzezka.

26. Jeżliby tedy nieobrzezka przestrzegała praw zakonnych, azaż iego nieobrzezka nie będzie poczytana za obrzezkę?

VI. 27. I osądzi nieobrzezka, z przyrodzenia zakon pełniąca, cię, ktory przez litere i obrzezkę iesteś przestępcą Zakonu.

28. Abowiem *nie ten iest Zydem ktory iest Zydem na iawie; ani to iest obrzezka, ktora iest na iawie na ćiele: *Jan. 8,39. Rzym. 9,6.7.

29. Ale ktory iest w skrytości Zydem; i obrzezka serca, ktora * iest w duchu, nie w literze: ktorey chwała nie iest z ludźi, ale z Boga.
* 5 Moy. 10, 16. Jer. 4, 4. Kolos. 2, 11.

Rozdźiał III.

I. Zydom nieiakiey z przymierza zacności pozwoliwszy 1:3. II. [Ktora iednak na samym miłosierdźiu Bożym zawisła.] 4:8. III. Zydy i Pogany grzesznikami być, z pisma świętego dowodźi 9:18. IV. Pożytek zakonu pokazawszy 19:27. V. Usprawiedliwienie z wiary stanowi 28.

Czymże tedy zacnieyszy Zyd, albo co za pożytek obrzezki?

2. Wielki z każdey miary. Abowiem to naypierwsza, iż im zwierzone były wyroki* Boże. *Rzym.9,4.

3. Bo coż na tym, ieżli niektorzy* nie uwierzyli? Azaż niedowiarstwo † ich zniszczy wiarę Bożą?
* Zyd. 4, 2. 2 Tym. 2, 13. † 4 Moy. 23, 19. Tyt. 1, 2.

II. 4. Nie day tego Boże! Owszem niech Bog będźie * prawdźiwy, a wszelki człowiek † kłamca: iako napisano; Abyś ‡ był usprawiedliwiony w mowach twoich, a żebyś zwyćiężył, gdybyś sądźił. *Ps.86,15. Jan.3.33. r.8,26. †Ps.62,10. Ps.116,11. ‡Ps.51,6.

5. Jeżli tedy niesprawiedliwość nasza Boża sprawiedliwość zaleca, coż rzeczemy? Azaż niesprawiedliwy iest Bog, ktory gniew przywodźi? (Po ludzku mowie.)

6. Nie day tego Boże! Abowiem iakożby Bog* sądźił świat.* 1 M. 18,25.

7. Bo ieżli prawda Boża przez moie kłamstwo obfitowała ku chwale iego, czemuż ieszcze i ia bywam sądzony iako grzesznik?

8. A nie raczey tak mowimy; (iako nas szkaluią, i iako niektorzy udawaią, żebyśmy mowili:) Będźiemy czynić złe rzeczy, aby przyszły dobre? Ktorych potępienie iest sprawiedliwe.

III. 9. Coż tedy? Mamyż nad nie? Zadnym sposobem. Gdyżeśmy przed tym dowiedli, iż Zydowie i * Grekowie, wszyscy są pod grzechem: *Gal. 3, 22.

10. Jako napisano: Niemasz sprawiedliwego *ani iednego. *Ps.14,3.

11. Niemasz rozumnego, i niemasz, ktoby szukał Boga.

12. Wszyscy śie* odchylili, wespoł śie stali nieużytecznymi, niemasz ktoby czynił dobre, niemasz aż do iednego. *Ps. 53, 4.

13. Grobem otworzonym* iest gardło ich, ięzykami swymi zdradzali, iad żmiie † pod wargami ich.
* Ps. 5, 10. † Ps. 140, 4.

14. Ktorych usta napełnione są * przeklinania i gorzkości. *Ps. 10, 7.

15. Nogi ich prętkie są * ku wylewaniu krwie. *Izai. 59, 7.

16. Skrusenie z biedą na drogach ich:

17. A drogi pokoiu nie poznali.

18. Niemasz * boiaźni Bożey przed oczyma ich. *Ps. 36, 2.

IV. 19. A wiemy, iż cokolwiek Zakon mowi tym, ktorzy są pod Zakonem, mowi: aby wszelkie usta były zatulone, i aby wszystek świat podlegał karaniu Bożemu.

20. Przeto* z uczynkow Zakonu nie będźie usprawiedliwione zadne ciało, przed oblicznością iego; gdyż ☞ przez † Zakon iest poznanie grzechu. ☜ *Gal.2,16.r.3,10. †Rzym.7,7.

21. Lecz teraz bez Zakonu sprawiedliwość * Boża obiawiona iest, maiąca świadectwo z Zakonu i z Prorokow. *Rzym. 1, 17. Filip. 3, 9.

22. Sprawiedliwość mowię Boża, przez wiarę Jezusa Chrystusa, ku wszystkim, i na wszystkie wierzące; boć rożności niemasz.

23. Abowiem ☞ wszyscy zgrzeszyli, i nie dostawa im chwały Bożey.

24. A bywaią usprawiedliwieni darmo z łaski iego, przez odkupienie, ktore się stało w Chrystusie JEzusie.

25. Ktorego Bog wystawił ubłaganiem przez wiarę we krwi iego, ku okazaniu sprawiedliwości swoiey, przez odpuszczenie przed tym popełnionych grzechow, w cierpliwości Bożey.

26. Ku okazaniu sprawiedliwości swoiey w teraznieyszym czasie: na to, aby on był sprawiedliwym i usprawiedliwiaiącym tego, ktory iest z wiary JEzusowey.

27. Gdzież tedy iest chluba? Odrzucona iest. Przez ktoryż Zakon? Czyli uczynkow? Nie: Ale przez Zakon wiary.

V. 28. Przetoż mamy *za to, że człowiek bywa usprawiedliwiony wiarą, bez uczynkow Zakonu.

* Dzie. 13, 38. Rzym. 8, 3. Gal. 2, 16. 2 Tym. 1, 9. Tyt. 3, 5. Zyd. 7, 19.

29. Izali Bog iest tylko Bogiem Zydow? Izali też nie Poganow? Zaiste i Poganow.

30. Ponieważ ieden *iest Bog, ktory usprawiedliwi obrzezkę z wiary, i nieobrzezkę przez wiarę. *Rzym. 10, 12.

31. To tedy Zakon niszczymy przez wiarę? Nie day tego Boże! i owszem Zakon stanowimy.

Rozdział IV.

I. Co przed tym powiedział o wierze usprawiedliwiaiącey, tego przykładem Abrahamowym 1. 2. II. I świadectwem pisma świętego potwierdza, i dzieie krotce w tym rozdziale przyczytania wzmiankuiąc z. 25.

Cóż tedy rzeczemy, znalazł Abraham, oćiec nasz *według ciała?

* Izai. 51, 2.

2. Bo ieżli Abraham z uczynkow iest usprawiedliwiony; ma się czym chlubić, ale nie u Boga.

II. 3. Abowiem coż pismo mowi? Uwierzył Abraham *Bogu, i przyczytano mu to za sprawiedliwość.

* 1 Moy. 15, 6. Gal. 3, 6. Iak. 2, 23.

4. A robiącemu zapłata nie bywa przyczytana podług łaski, ale podług długu.

5. Nierobiącemu zaś, lecz wierzącemu w tego, ktory usprawiedliwia niepobożnego, przyczytana bywa wiara iego za sprawiedliwość.

6. Jako i Dawid powiada, że błogosławieństwo człowieka iest, ktoremu Bog przyczyta sprawiedliwość bez uczynkow, mowiąc:

7. Błogosławieni, ktorych odpuszczone są *nieprawości, a ktorych zakryte są grzechy. *Ps. 32, 1.

8. Błogosławiony maż, ktoremu PAN grzechu nie przyczyta.

9. To tedy błogosławieństwo tylko na obrzezkę przychodzi, czy też na nieobrzezkę? Gdyż mowimy, iż wiara Abrahamowi iest przyczytana za sprawiedliwość.

10. Jakoż mu tedy iest przyczytana? Gdy był w obrzezce? Czyli w nieobrzezce? Nie w obrzezce; ale *w nieobrzezce. *1 Moy. 15, 6.

11. I przyiął znak obrzezki *za pieczęć sprawiedliwości oney wiary, ktora była w nieobrzezce: Na to, aby był Oycem wszystkich wierzących w nieobrzezce, aby i onym przyczytana była sprawiedliwość:

* 1 Moy. 17, 11.

12. I aby był Oycem obrzezki, nie tylko tych, ktorzy są z obrzezki, ale też i tych, ktorzy chodzą stopami wiary Oyca naszego Abrahama, ktora była w nieobrzezce.

13. Abowiem nie przez Zakon się stała obietnica Abrahamowi albo nasieniu iego, aby był *dziedzicem świata; ale przez sprawiedliwość wiary. *1 Moy. 15, 18.

14. Bo ieżli *ci, ktorzy są z Zakonu, dziedzicami są; tedyć zniszczała wiara, i wniwecz się obrociła obietnica. *Gal. 3, 16.

15. Gdyż Zakon gniew sprawuie. Abowiem gdzie Zakonu *niemaß, tam ani przestępstwa. *Rzym. 5, 20.

16. A przetoż z wiary iest dziedzictwo, aby było z łaski, i żeby była warowna obietnica wszystkiemu nasieniu: nie tylko temu, ktore iest z Zakonu, ale i temu, ktore iest z wiary Abrahamowey, ktory iest oycem nas wszystkich,

17. (Jako napisano: Oycem *wielu narodow wystawiłem cię) przed Bogiem, ktoremu uwierzył, ktory ożywia umarłe; i ktory przywoływa tych rzeczy, ktorych niemaß, iakoby były. *1 Moy. 17, 4.

18. Ktory

18. Ktory Abraham przećiwko nadźiei w nadźieię uwierzył, że śię stanie Oycem wielu narodow, według tego, co mu powiedźiano: Tak będźie * nasienie twoie.

* 1 Moy. 15, 5. Żyd. 11, 12.

19. A nie będąc słabym w wierze, nie patrzał na ćiało swoie iuż obumarłe, maiąc około śta lat, ani na obumarły żywot Sary.

20. O obietnicy tedy Bożey nie wątpił z niedowiarstwa; ale śię umocnił wiarą, i dał chwałę Bogu.

21. Będąc też tego pewien, że cokolwiek on obiecał, mocen iest i uczynić.

22. A przetoż przyczytano mu to za sprawiedliwość.

23. A nie napisano tego dla niego samego, iż mu to przyczytano.

24. Ale i dla nas, ktorym ma być przyczytano; ktorzy wierzymy w tego, ktory wzbudźił JEzusa PANA naszego z martwych.

25. ☞ Ktory wydany iest dla grzechow naszych, a wstał z martwych dla usprawiedliwienia naszego. ☙

Rozdźiał V.

I. Pożytki usprawiedliwienia z wiary w Chrystusa przywodźi 1-4. II. Ktory dany iest za niemocne 5-7. III. I grzeszne 8-13. IV. Porownanie czynione między Chrystusem i Adamem 14-16. V. Smiercią i żywotem 17-19. VI. Zakonem i łaską 20. 21.

☞ Będąc tedy usprawiedliwieni z wiary, pokoy * mamy z Bogiem przez PANA naszego JEzusa Chrystusa. ☙

* Izai. 9, 6. 7. r. 26, 3. r. 32, 17. r. 57, 19. Jan. 14, 27. Efez. 2, 14. Kolosś. 1, 2. 20.

2. Przez ktoregośmy też przystęp otrzymali wiarą * ku tey łasce, w ktorey stoimy, i chlubimy † śię nadźieią chwały Bożey. * Jan. 6, 44.

Efez. 2, 18. r. 3, 12. † Żyd. 3, 6.

3. A nie tylko to, ☞ ale śię też chlubimy z ucisków: wiedząc iż * ucisk ćierpliwość sprawuie; * Jak. 1, 2. 3.

4. A ćierpliwość doświadczenie; a doświadczenie nadźieię;

II. 5. A nadźieia nie * pohańbia; przeto, iż miłość Boża rozlana iest w sercach naszych przez Ducha Swiętego, ktory nam iest dany. ☙

* Ps. 72, 10. Ps. 125, 5.

6. Abowiem Chrystus, gdyśmy ieszcze byli * mdłymi, według czasu umarł za niepobożne.

* Efez. 2, 5. Kolosś. 2, 13.

7. Choć ledwieby kto umarł za sprawiedliwego: wszakże za dobrego snadźby śię kto umrzeć ważył.

III. 8. ☞ Lecz zaleca * Bog miłość swoię ku nam, że gdyśmy ieszcze byli grzesznymi, Chrystus za nas umarł.

* Jan. 3, 16. 1 Jan. 4, 9.

9. Daleko tedy więcey teraz usprawiedliwieni będąc krwią iego, zachowani będźiemy przezeń od gniewu. ☙

10. Bo ieśliże będąc nieprzyiaćiołmi, poiednaniśmy z Bogiem przez śmierć Syna iego; daleko więcey będąc poiednani, zachowani będźiemy przez żywot iego.

11. A nie tylko to, ale śię też chlubimy Bogiem przez PANA naszego, JEzusa Chrystusa, przez ktorego śmy teraz poiednanie otrzymali.

12. Przetoż ☞ iako przez iednego * człowieka grzech wszedł na świat, a przez grzech śmierć; tak też na wszystkie ludźie śmierć przyszła, ponieważ wszyscy zgrzeszyli. ☙

* 1 Moy. 3, 6. 1 Kor. 15, 21.

13. Abowiem aż do Zakonu grzech był na świecie: ale grzech nie bywa przyczytany, gdy Zakonu niemasz.

IV. 14. Lecz śmierć krolowała od Adama aż do Moyzesza, i nad tymi, ktorzy nie grzeszyli na podobieństwo przestępstwa Adamowego, ktory iest wzorem onego, ktory miał przyyść.

15. Ale nie iako upadek, tak i dar z łaski. Abowiem ieśli przez upadek iednego wiele ich pomarło, daleko więcey łaska Boża, i dar z łaski onego iednego człowieka JEzusa Chrystusa, na wiele ich opływała.

16. A dar nie iest taki iako to, co przyszło przez iednego, ktory zgrzeszył: Abowiem wina iest z iednego upadku ku potępieniu; ale dar z łaski z wielu upadkow ku usprawiedliwieniu.

V. 17. Abowiem ieśli dla iednego * upadku śmierć krolowała przez iednego: daleko więcey, ktorzy obfitość oney łaski i dar sprawiedliwości przyymuią, w żywocie krolować będą przez tegoż iednego JEzusa Chrystusa. * 1 Kor. 15, 22.

18. Przetoż tedy iako przez iednego upadek, na wßyſtkie ludźie przyßła wina ku potępieniu: tak też przez iednego uſprawiedliwienie, na wßyſtkie ludźie przyßedł dar, ku uſprawiedliwieniu żywota.

19. ℣ Bo iako przez niepoſłußeńſtwo iednego człowieka wiele śie ich ſtało grzeßnymi: tak przez poſłußeńſtwo iednego człowieka wiele śie ich ſtało ſprawiedliwymi. ℣

VI. 20. A Jakon przytym naſtąpił, aby obfitował grzech; Lecz ℣ gdźie śie grzech rozmnożył, tam łaſka tym wiecey obfitowała. ℣

21. Aby iako grzech krolował ku śmierći, tak też aby łaſka krolowała przez ſprawiedliwość ku żywotowi wiecznemu, przez JEZUſa Chryſtuſa PANA naßego.

Rozdźiał VI.

I. Uſprawiedliwieni w Chryſtuśle nie mają w grzechach trwać, ale w nowości żywota chodźić 1. 2. II. Czego dowod bierze od tajemnice chrztu 3: 11. III. Ku świątobliwości napomina 12: 18. IV. Grzechow koniec a pożytek poſłußeńſtwa pokazuiąc 19: 23.

Coż tedy rzeczemy? Zoſtaniemyż w grzechu, aby łaſka obfitowała?

2. Nie day tego Boże! Abowiem ktorzyśmy umarli grzechowi, iakoż ießcze w nim żyć będźiemy?

(Lekcya na Niedź. 6. po S. Troycy.)

II. 3. ℣ Azaż nie wiećie, iż ktorzykolwiek ochrzczeni ieſteśmy w Chryſtuſa JEZUSA, w śmierć iego ochrzczeni ieſteśmy?

* Gal. 3, 27. Koloſſ. 2, 12. 1 Piotr. 3, 21.

4. Pogrzebieniśmy tedy z nim przez chrzeſt w śmierć: aby iako Chryſtus wzbudzony ieſt z martwych przez chwałę Oycowſką, tak żebyśmy i my w nowości * żywota chodźili. ℣

* Efez. 4, 24. Koloſſ 3, 10. 1 Piotr. 4, 1. 2.

5. Bo ieźliżeśmy z nim wßczepieni * w podobieńſtwo śmierći iegoż tedy też i w podobieńſtwo zmartwychwſtania wßczepieni z nim będźiemy.

* Rzym. 8, 11. 1 Kor. 6, 14. 2 Kor. 4. 14.

6. To wiedząc, że ſtary naß człowiek pospołu z nim ieſt ukrzyżowany, aby ćiało grzechu było zniſzczone; żebyśmy iuż wiecey nie ſłużyli grzechowi.

7. Bo ktoć umarł, uſprawiedliwiony ieſt od grzechu.

8. Jeźliśmy tedy z Chryſtuſem * umarli, wierzymy iż też z nim żyć będźiemy. * 2 Tym. 2, 11.

9. ℣ Wiedząc że Chryſtus powſtawßy * z martwych, wiecey nie umiera, i śmierć mu wiecey nie panuie.

* Obiaw. 1, 18.

10. Bo iż umarł, grzechowi raz umarł: a iż żywie, żywie Bogu. ℣

11. Tak też i wy rozumieyćie, żeście wy umarłymi grzechowi: aleście żywymi Bogu w Chryſtuśie JEZUśie PANU naßym.]

III. 12. ℣ Niechże tedy nie krolnie grzech w śmiertelnym ćiele waßym, żebyśćie mu poſtußni byli w pożądliwośćiach iego. ℣

13. Ani ſtawiayćie członkow waßych orężem niepſprawiedliwości grzechowi; ale ſtawiayćie śiebie * ſamych Bogu, iako z umarłych żywi, i członki waße orężem ſprawiedliwości Bogu. * Luk. 1, 74. 75.

Rzym 12, 1. Gal. 2, 19. Żyd. 9, 14. 1 Piotr. 4, 2.

14. Abowiem grzech panować nad wami nie będźie: boście nie pod Jakonem, ale pod łaſką.

15. Coż tedy? Będźiemyż grzeßyli, żeśmy nie pod Jakonem, ale pod łaſką? Nie day tego Boże!

16. Azaż nie wiećie, że komu * śie ſtawiaćie za ſługi ku poſłußeńſtwu, tegośćie ſługami komuśćie poſłußni; bądź grzechowi ku śmierći, bądź poſłußeńſtwu ku ſprawiedliwości.

* Jan. 8, 34. 2 Piotr. 2, 19.

17. Ale chwała Bogu, że bywßy ſługami grzechu, uſłuchaliśćie z ſerca ſpoſobu oney nauki, ktoreyśćie śie poddali.

18. A będąc * uwolnieni od grzechu, ſtaliśćie śie niewolnikami ſprawiedliwości. * Jan. 8, 36.

Gal. 5, 1. 1 Piotr. 2, 16.

(Lekcya na Niedź. 7. po S. Troycy.)

IV. 19. ℣ Po ludzku mowię, dla mdłości ćiała waßego. Abowiem iakośćie ſtawiali członki waße na ſłużbę nieczyſtości i nieprawości, ku czynieniu nieprawości: tak teraz ſtawiayćie członki waße na ſłużbę ſprawiedliwości ku poświęceniu.

20. Bo pokiśćie byli ſługami grzechu, byliśćie wolnymi od ſprawiedliwości.

21. Ja-

21. Jakiżeście tedy na on czas pożytek mieli onych rzeczy, za ktore śie teraz wstydźicie? Bo koniec onych iest śmierć.

22. Lecz teraz będąc uwolnieni od grzechu, a zniewoleni Bogu; maćie pożytek swoy ku poświęceniu, a koniec żywot wieczny.

23. ✠ Abowiem zapłata za *grzech iest śmierć: Ale dar z łaski Bożey iest żywot wieczny w Chrystusie JEzusie PANU naszym.] ✠

* 1 Moy. 2, 17. Ezech. 3, 18. r. 18, 18. r. 33, 8.

Rozdźiał VII.

I. Pokazuie, co iest być pod Zakonem 1. II. Przykładem od małżenstwa wźiętym 2-6. III. A żeby nie była przyganą Zakonowi 7-13. IV. Ucży, iż a nasza wina 14. V. Zakon stał śie nam przyczyną śmierći 15. 16. VI. Kto ma być dany ku żywotowi 17-20. VII. Pou dynek ducha i ciała opisuie 21-25.

Azaż nie wiećie bracia, (bo powiadomym Zakonu mowię,) iż Zakon panuie nad człowiekiem poki żyie?

II. 2. Abowiem niewiasta, ktora iest za mężem, poki żyw maż, obowiązana mu iest Zakonem: a ieżliby maż umarł, uwolniona iest od Zakonu mężowego. * 1 Kor. 7, 39.

3. Przetoż tedy poki maż żywie, będźie* zwana cudzołożnicą, ieżliby żona inszego męża zoścła: ale ieżliby maż iey umarł, wolna iest od Zakonu onego, aby nie była cudzołożnicą, choćby śie inszego męża żoną stała.

* Matt. 5, 32. r. 19, 9.

4. A tak bracia moi, i wyśćie* umarwieni Zakonowi przez ćiało Chrystusowe, abyśćie śie stali inszego, to iest tego, ktory wzbudzony iest z marwych, abyśmy owoc przynośili Bogu. *2 Kor. 5, 15. Gal. 2, 19. 1 Tess. 5, 10.

5. Abowiem gdyśmy byli w ćiele, namietnośći grzechow, ktore śię rozniecały przez Zakon, mocy dokazowały w członkach naszych ku przyniesieniu owocu śmierći.

6. Lecz teraz stališmy śie wolni od Zakonu, umarszy temu, w ktorymeśmy byli zatrzymani; abyśmy Bogu służyli w nowości ducha, a nie w starości literi.

II. 7. Coż tedy rzeczemy? Iż Zakon iest grzechem? Nie day tego Boże! I owszemem * grzechu nie poznał, tylko przez Zakon: Bo i o pożądliwośći bym był nie wiedźiał, by był Zakon nie rzekł: Nie będźiesz † pożądał.

* Rzym. 3, 20. † 2 Moy. 20, 17. 5 Moy. 5, 21.

8. Lecz grzech wźiawszy przyczynę przez przykazanie, sprawił we mnie wszelaką pożądliwość. Abowiem bez Zakonu grzech iest martwy.

9. I iam żył niekiedy bez Zakonu. Lecz gdy przyszło przykazanie, grzech ożył; a iam umarł.

10. I znalazło śie, że to przykazanie, ktore miało być ku żywotowi, iest mi ku śmierći.

11. Gdyż grzech wźiawszy przyczynę przez przykazanie, zwiodł mię, i przez nie zabił mię.

12. A tak Zakon iest * świety, i przykazanie świete i sprawiedliwe, i dobre. * Ps. 19, 8. 1 Tym. 1, 8.

13. To tedy dobre, stałoż mi śie śmiercią? Nie day tego Boże! I owszem grzech, aby śie pokazał być grzechem, sprawił mi śmierć przez dobre: żeby śie stał nader grzeszącym on grzech, przez ono przykazanie.

IV. 14. Bo wiemy iż Zakon iest duchowny: alem ia ćielesny, zaprzedany * pod grzech. * Izal. 52, 3.

V. 15. Abowiem tego co czynię, nie pochwalam: bo nie co chcę, to czynię; ale czego nienawidzę, to czynię.

16. A ieżli czego nie chcę, to czynię; przyzwalam Zakonowi że dobry iest.

VI. 17. Już tedy teraz nie ia to czynię, ale grzech we mnie mieszkaiący.

18. Gdyż ✠ wiem, że nie mieszka we mnie (to iest, w ćiele moim,) *dobre. Abowiem chęć iest we mnie: ale wykonać to, co iest dobrego, nie znayduię. ✠ * 1 Moy. 6, 5.

19. Bo nie czynię dobrego, ktore chcę: ale złe, ktorego nie chcę, to czynię.

20. A ieżliż ia to czynię, czego nie chcę: iuż ia więcey nie czynię tego, ale grzech, *ktory we mnie mieszka. *w. 17.

VII. 21. Znayduię tedy ten Zakon w sobie; gdy chcę dobre czynić, że śie mnie złe trzyma.

22. Abowiem kocham śie w Zakonie * Bożym, według wnętrznego człowieka. * Ps. 1, 2.

23. Lecz widzę inszy Zakon *w członkach moich, odporny Zakonowi umysłu mego, i który mię zniewala pod Zakon grzechu, który iest w członkach moich. *Gal. 5, 17.

24. ℣ Nędznyż ia człowiek! Ktoż mię wybawi z tego ciała śmierći? ℟

25. Dziękuię Bogu przez JEzusa Chrystusa PANA naszego. Przetoż tedy ia sam umysłem służę Zakonowi Bożemu, lecz ciałem Zakonowi grzechu.

Rozdział VIII.

I. Niemasz żadnego potępienia tym, którzy są wszczepieni w PANA Chrystusa przez iego Ducha 1:8. II. Abowiem tym Duchem żywią 9:13. III. Którego świadectwo 14. IV. Wątpliwość o zbawieniu zbita 15:17. V. Z trudności wszelakich nużywa 18:39.

℣ Przetoż teraz żadnego potępienia niemasz tym, którzy będąc w Chrystusie JEzusie, nie według ciała chodzą, ale według Ducha. ℣

2. Abowiem Zakon Ducha żywota, który iest w Chrystusie JEzusie, uwolnił mię od Zakonu *grzechu i śmierći. *Jan. 8, 36. Gal. 5, 1.

3. Bo ℣ co niemożnego było *Zakonowi, w czym on był słaby dla ciała; Bog posławszy Syna swego w podobieństwie grzesznego ciała, i dla grzechu, potępił † grzech w ciele:

*Rzym. 3, 28. Gal. 2, 16. Żyd 7, 19. † 2 Kor. 5, 21. Gal. 3, 13.

4. Aby ona sprawiedliwość Zakonna była wypełniona w nas, którzy nie według ciała chodzimy, ale według Ducha. ℣

5. Abowiem, *którzy są według ciała, o tym myślą, co iest cielesnego: ale którzy są według ducha, myślą o tym, co iest duchownego. *1 Kor. 2, 14.

6. Gdyż zmysł ciała iest śmierć: ale zmysł ducha iest żywot i pokoy.

7. Przeto, iż zmysł ciała, iest nieprzyiacielem Bogu: bo się Zakonowi Bożemu nie poddawa, gdyż też i nie może.

8. Przetoż którzy są w ciele, Bogu się podobać nie mogą.

II. 9. Lecz wy nie iesteście w ciele, ale w duchu; gdyż Duch *Boży mieszka w was. A ℣ ieśli kto Ducha Chrystusowego nie ma, ten nie iest iego. ℟ *1 Kor. 3, 16.

10. Ale ieśli Chrystus w was iest, tedy ciało iest martwe dla grzechu, a Duch iest żywy dla sprawiedliwości.

11. A ieśli Duch tego, który JEzusa wzbudził z martwych, mieszka w was; ten, który wzbudził Chrystusa z martwych, obżywi i śmiertelne *ciała wasze przez Ducha swego, który w was mieszka. *1 Kor. 6, 14. Filip. 3, 11.

(Lekcya na 8. Niedz. po S. Troycy.)

12. A ℣ tak bracia, dłużnikami iesteśmy, nie ciału, abyśmy według ciała żyli.

13. Abowiem ieślibyście według ciała żyli, pomrzecie: ale ieślibyście Duchem sprawy ciała umartwili, żyć będziecie.

III. 14. Bo ℣ którzykolwiek Duchem Bożym *prowadzeni bywaią, ci są synami Bożymi. ℟ *Gal. 4, 6. r. 5, 18.

IV. 15. Gdyżeście nie wzięli Ducha niewoli znowu ku boiaźni, aleście wzięli Ducha przysposobienia † synowskiego; przez którego wołamy Abba, to iest Oycze. *2 Tym. 1, 7.

† Gal. 3, 26. r. 4, 5. 6.

16. Tenże Duch poświadcza *duchowi naszemu, iżeśmy dziećmi Bożymi.

*2 Kor. 1, 22. r. 5, 5. Efez. 1, 13. r. 4, 30.

17. A ieśliż dziećmi, tedy i dziedzicami: dziedzicami w prawdzie Bożymi, a spółdziedzicami Chrystusowymi, a ieśli tylko *z nim cierpimy, abyśmy też z nim byli uwielbieni.]

*2 Tym. 2, 12.

(Lekcya na Niedz. 4. po S. Troycy.)

V. 18. A ℣ bowiem ℣ mam za to, iż utrapienia teraźnieyszego czasu, nie są godne oney przyszłey chwały, która się ma obiawić w nas. ℟ *2 Kor. 4, 17.

19. Bo troskliwe wyglądanie stworzenia, oczekawa obiawienia synow Bożych.

20. Gdyż stworzenie marności iest poddane, nie dobrowolnie; ale dla tego, który ie poddał: Pod nadzieią,

21. Bo i samo stworzenie będzie uwolnione z niewoli skażenia, na wolność chwały dziatek Bożych.

22. Bo wiemy, iż wszystko stworzenie wespół wzdycha, i wespół boleie, aż dotąd.

23. A

23. A nie tylko ono ſtworzenie, ale i my, ktorzy mamy pierwiaſtki Ducha, i my ſami w ſobie wzdychamy, oczekawaiąc przyſpoſobienia ſynowſkiego, odkupienia *ciała naſzego.]
*Łuk. 21, 28.

24. Abowiem ✠ nadzieiąśmy zbawieni; ✠ A nadzieia widoma, nie ieſt nadzieia; bo co kto widzi, przecz ſie tego ſpodziewa.

25. Ale czego nie widziemy, tego ſie ſpodziewamy, i tego przez cierpliwość oczekawamy.

26. Także też i Duch dopomaga mdłościom naſzym. Abowiem o cobyśmy ſie modlić *mieli, iako potrzeba nie wiemy: ale tenże Duch przyczynia ſie za nami wzdychaniem niewymownym.
*Matt. 20, 22. Jak. 4, 3.

27. A ten, ktory ſie serc *bada, wie, ktory ieſt zmyſł Ducha: ponieważ według Boga przyczynia ſie za świętymi. *1 Sam. 16, 7. Pſ. 7, 10. Jer. 11, 20. r. 17, 10. r. 20, 12. Łuk. 16, 15. Dzie. 1, 24.
(Lekcya na dzień S. Jakuba.)

28. ✠ A wiemy iż tym, ktorzy miłuią Boga, wſzyſtkie rzeczy dopomagaią ku dobremu; to ieſt tym, ktorzy według poſtanowienia Bożego powołani ſą. ✠

29. Abowiem, ktore on przeyrzał, te też przeznaczył, aby byli przypodobani obrazowi Syna iego; żeby on był pierworodnym miedzy *wiela braci. *Koloſſ. 1, 18.

30. ✠ A ktore przeznaczył, te też powołał: a ktore powołał, te też uſprawiedliwił: a ktore uſprawiedliwił, te też uwielbił. ✠

31. Coż tedy rzeczemy na to? ✠ Jeźli Bog * za nami, ktoż przeciwko nam? *4 Moy. 14, 9.

32. Ktory ani własnemu *Synowi nie przepuścił, ale go za nas wſzyſtkich wydał: iakożby wſzyſtkiego z nim nie darował? ✠
*Izaj. 53, 10. Jan. 3, 16.

33. ✠ Ktoż będzie ſkarzył na wybrane Boże? Bog ieſt, ktory *uſprawiedliwia. *Izaj. 53, 11.
1 Kor. 6, 11. Tyt. 3, 7.

34. Ktoż ieſt, coby ie potępił? Chryſtus ieſt, ktory umarł; owſzem i z martwych wſtał: ktory też ieſt na prawicy Bożey, ktory ſie też przyczynia za nami. ✠

35. Ktoż nas odłączy od miłości Chryſtuſowey? czyli utrapienie? czyli ućiſk? czyli prześladowanie? czyli głod? czyli nagość? czyli niebeſpieczeńſtwo? czyli miecz?

36. Jako napiſano: Dla ciebie cały *dzień zabiiani bywamy, poczytaniśmy iako owce, na rzeź naznaczone.
*Pſ. 44, 23. 1 Kor. 4, 9. 2 Kor. 4, 11.

37. Ale w tym wſzyſtkim przewyciężamy przez tego, ktory nas umiłował.

38. Abowiem ✠ pewienem tego, iż ani śmierc, ani żywot, ani Aniołowie, ani kśięſtwa, ani mocarſtwa, ani teraźnieyſze, ani przyſzłe rzeczy:

39. Ani wyſokość, ani głębokość, ani żadne inſze ſtworzenie, nie będzie nas mogło odłączyć od miłości Bożey, ktora ieſt w JEZUSIE Chryſtuſie, PANU naſzym.] ✠

Rozdział IX.

I. Ieżly że dwoiacy ſą ſynowie Abrahamowi 1-14. II. Z ktorymi Bog według woli ſwoiey 15-19. III. iako gar[illegible] z gliną wolnie ſobie poczyna 20-23. IV. Potym wezwanie Poganow, a Żydow odrzucenia, z Prorokow dowodzi 24-33.

Prawdę mowię w Chryſtuſie, a nie kłamam; w czym mi poświadcza ſumnienie moie przez Ducha Swiętego:

2. Że mam wielki ſmutek, i nieuſtawaiący bol w ſercu moim.

3. Abowiem żądałbym ſam, abym *ſię ſtał odłączonym od Chryſtuſa za braćią moię, za pokrewne moie według ciała. *2 Moy. 32, 32.

4. Ktorzy ſą Izraelczycy, ktorych *ieſt przyſpoſobienie ſynowſkie, i chwała, i przymierza, i Zakonu †danie, i ſłużba Boża, i obietnice.
*5 Moy. 7, 6. † Efez. 2, 12.

5. Ktorych ſą Oycowie, i ✠ z ktorych poſzedł Chryſtus ile według ciała, ktory ieſt nad wſzyſtkimi Bog błogoſławiony na wieki, Amen. ✠

6. Lecz nie można, żeby miało *upaść ſłowo Boże. Abowiem nie wſzyſcy, ktorzy ſą † z Izraela, ſą Izraelem. *4 Moy. 23, 19. †Rzym. 2, 28.

7. Ani iż ſą naśieniem Abrahamowym, wſzyſcy ſą dziećmi: ale rzeczono: W Izaaku * będzie tobie nazwane naśienie. *1 Moy. 21, 12. Żyd. 11, 8.

8. To

8. To iest nie dźieći ciała, ſą dźiećmi Bożymi: ale dźieći *obietnice, bywaią w nasienie policzone. *Gal. 4, 28.

9. Abowiem obietnice słowo to iest: O tym właśnie * czasie przyydę, a Sara będźie miała syna. *1 M. 18, 10.

10. A nie tylko to, ale i Rebeka, * gdy z iednego Oyca naſſego Izaaka brzemienna została: *1 Moy. 25, 21.

11. Gdy śie ieſzcze były dźiatki nie narodźiły, ani co dobrego albo złego uczyniły; aby śie oſtało poſtanowienie Boże według wybrania, nie z uczynkow, ale z tego, ktory powołuwa,

12. Rzeczono iey: Że wiekſzy będźie ſłużył * mnieyſzemu. *1 Moy. 25, 23.

13. Jako napiſano: Jakuba m* umiłował, alem Ezawa miał w nienawiśći. *Mal. 1, 2.

14. Coż tedy rzeczemy? Jeſtże nieſprawiedliwość * u Boga? Nie day tego Boże! *5 Moy. 32, 4.

2 Kron 19, 7. Job. 8, 3. r. 34, 10.

II. 15. Abowiem do Moyzeſza * mowi: Zmituię śie, nad kim śie zmituię; a zlituię śie, nad kim śie zlituię. *2 Moy. 33, 19.

16. A przetoż nie należy na tym, co chce, ani na tym, co bieży; ale na Bogu, ktory śie zmiłowywa.

17. Abowiem mowi piſmo do Faraona: Na tom* cię ſamo wzbudźił, abym okazał moc moię na tobie; a iżby opowiedane było imię moie po wſzyſtkiey ziemi. *2 Moy. 9, 16.

18. A tak nad kim chce, zmiłowywa śie: a kogo chce, zatwardza.

19. Ale mi rzeczeſz: Przeczże śie ieſzcze uſkarza? bo ktoż śie ſprzeciwił woli iego?

III. 20. I owſzem: O człowiecze! Ktożeś ty ieſt, ktory ſpor wiedźieſz z Bogiem? Izali lepianka * rzecze lepiarzowi: Przeczżeś mię tak uczynił? *Izai. 45, 9. r. 64, 8.

21. Izali nie ma mocy garncarz * nad gliną, żeby z teyże bryły uczynił iedno naczynie ku uczćiwości, a drugie ku zelżywości? *Jer. 18, 6.

Madr. 15, 7. Syr. 33, 13. 2 Tym. 2, 20.

22. A ieźliż Bog chcąc okazać gniew, i znaioma uczynić możność ſwoię, znoſił w wielkiey ćierpliwości naczynia gniewu na zginienie zgotowane:

23. A iżby znaiome uczynił bogactwo chwały ſwoiey nad naczyniem miłoſierdźia, ktore zgotował ku chwale:

IV. 24. Ktorych i powołał; to ieſt nas: nie tylko z Żydow, ale i z Poganow:

25. Jako też u Ozeaſza mowi: Nazowię lud, ktory * nie był moim, ludem moim: a ona, ktora nie była umiłowana, nazowię umiłowaną. *Ozeaſ. 2, 23. 1 Piotr. 2, 10.

26. I ſtanie śie, że na tym mieyſcu, gdźie im mawiano: Nie ieſteśćie wy *ludem moim; tam nazwani będą ſynami Boga żywego. *Ozeaſ. 1, 10.

27. A Izaiaſz woła nad Izraelem, mowiąc: Choćby liczba * ſynow Izraelſkich była iako piaſek morſki, oſtanki zachowane będą.

*Izai. 10, 22. Amos. 9, 8. Zach. 13, 8.

28. Abowiem ſprawę ſkończy i ſkroći w ſprawiedliwości; ſprawę zaiſte ſkrocona uczyni PAN na ziemi.

29. I iako przed tym powiedźiał Izaiaſz: By nam był PAN Zaſtępow * nie zoſtawił naſienia, bylibyśmy śie ſtali iako † Sodoma; i Gomorze bylibyśmy podobni. *Izaj. 1, 9. † 1 Moy. 19, 24. Izai. 13, 19. Jer. 50, 40. Ezech 16, 55.

30. Coż tedy rzeczemy? To, iż Poganie, ktorzy nie ſzukali ſprawiedliwości, doſtąpili ſprawiedliwości; a ſprawiedliwości, ktora iest z wiary.

31. A Izrael ſzukaiąc* Zakonu ſprawiedliwości, nie doſzedł Zakonu ſprawiedliwości. *Rzym. 10, 2. r. 11, 7.

32. Dla czegoż? Iż nie z wiary, ale iako z uczynkow Zakonu ieh ſzukali: Abowiem śie obrazili o kamień obrażenia:

33. Jako napiſano: Oto kładę w Syonie * kamień obrażenia, i opokę otracenia: A wſzelki, † ktory weń wierzy, nie będźie pohańbiony.

*Pſ. 118, 22. Iſ. 8, 14. r. 28, 16. Matt. 21, 42. Mark 12, 10. 1 Piotr. 2, 6. † Pſ. 2, 12. Przyp. 16, 20. Jer. 17, 7.

Rozdźiał X.

I. Pokazuie ſkutki wybrania 1. 2. II. Iż iedni odrzucała, drudzy przyymuią 3. III. Chryſtuſa, ktory iest celem Zakonu 4. 14. IV. Powołanie Poganow przez Moyżeſza 15. 19. V. a Żydow przez Izaiaſza przepowiedźiane iest 20. 21.

Bracia, przychylna wola ſerca mego, i modlitwa, ktorą czynię do Boga za Izraelem, ieſtći ku zbawieniu.

2. Abo-

2. Abowiem dawam im świadectwo, iż gorliwość * ku Bogu maią; ale nie według wiadomości.
* Rzym. 9, 31.

II. 3. Bo nie znaiąc sprawiedliwości Bożey; a chcąc własną sprawiedliwość wystawić, sprawiedliwości Bożey nie byli poddani.

III. 4. Abowiem koniec Zakonu iest * Chrystus, ku sprawiedliwości każdemu wierzącemu.
* Matt. 5, 17. Dzie. 13, 38. Gal 3, 24.

5. Gdyż Moyżeß pisze o sprawiedliwości, która iest z Zakonu, iż ktoby kolwiek te * rzeczy czynił, przez nie żyć będzie. *3 Moy. 18, 5. Ez. 20, 11. Gal. 3, 12.

6. Ale sprawiedliwość, która iest z wiary, tak mowi: Nie mow w sercu swym: Kto * wstąpi na niebo? to iest, Chrystusa na dół sprowadzić.
* 5 Moy. 30, 12.

7. Albo kto zstąpi do przepaści: to iest, Chrystusa od umarłych wyprowadzić.

8. Ale cóż mowi? Blisko ciebie iest * słowo w uściech twoich, i w sercu twoim: Toć iest słowo wiary, które opowiadamy: * 5 Moy. 30, 14.
* Izai. 51, 16. r. 59, 21.

9. Że ieżlibyś usty wyznał PAna JEzusa, i uwierzyłbyś w sercu twoim, że go Bog z martwych wzbudził, zbawiony będzieß.

(Lekcya na dzień S. Andrzeia.)

10. Abowiem sercem wierzono bywa ku sprawiedliwości, ale się usty wyznanie dzieie ku zbawieniu.

11. Bo pismo mowi: Wßelki, kto weń * wierzy, nie będzie pohańbiony.
* Izai. 28, 16. Rzym. 9, 33. 1 Piotr. 2, 6.

12. Gdyż niemaß rożności miedzy Zydem i Grekiem. Bo tenże PAn wßystkich, bogaty iest ku wßystkim, którzy go wzywaią.

13. Każdy bowiem, ktoby * wzywał imienia Pańskiego, zbawiony będzie.
* Joel. 2, 32. Dzie. 22, 16.

14. Jakoż tedy wzywać będą tego, w którego nie uwierzyli? A iako uwierzą w tego, o którym nie słyßeli? A iako usłyßą bez kaznodzieie?

IV. 15. Jakoż też będą kazać, ieżliby nie byli posłani? (Jako napisano: O iako śliczne są nogi * tych, którzy opowiadaią pokoy; tych, którzy opowiadaią dobre rzeczy.)
* Izai. 52, 7. Nahum. 1, 15.

16. Ale nie wßyscy posłußni byli Ewangielii. Abowiem Izaiaß * mowi: PANIE, ktoż uwierzył kazaniu naßemu. * Izai. 53, 1. Jan. 12, 38.

17. Wiara tedy iest z słuchania, a słuchanie przez słowo Boże.

18. Ale mowię: Izali nie słyßeli? I owßem * na wßystkę ziemię wyßedł głos ich, i na kończyny okręgu ziemie słowa ich.]
* Ps. 19, 5.

19. Ale mowię: Izali tego nie poznał Izrael? Pierwßy Moyżeß mowi: Ja was do zazdrości pobudzę przez naród, który * nie iest narodem; przez naród nierozumny rozdrażnię was.
* 5 Moy. 32, 21.

V. 20 A Izaiaß śmiałości używaiąc, mowi: Jestem znaleziony * od tych, którzy mnie nie ßukali; i iestem obiawiony tym, którzy się o mnie nie pytali.
* Izai. 65, 1.

21. Ale przeciwko Izraelowi mowi: Cały dzień wyciągałem * ręce moie do ludu upornego i sprzeciwiaiącego się.
* Izai. 65, 2. Jer. 35, 14.

Rozdział XI.

I. Żeby o ludu Bożym i o Kościele według zwierzchnego pozoru nie sądzono 1-3. II. Niewiadomością Eliaßowa dowodzi 4-15. III. Zydowie choć przodki świętе mieli 16-22. IV. Nie wßyscy są wybrani 23. V. Także też nie wßyscy z Poganow przyięci 24-29. VI. Pogany do pokory upomina 30-32. VII. Głębokim się sądom Bożym dziwuie 33-36.

Mowię tedy: Izali * Bog odrzucił lud swoy? Nie day tego Boże! Abowiem i iam iest Izraelczyk, z nasienia Abrahamowego, z pokolenia Beniamynowego.
* Jer. 31, 37. &c.

2. Nie odrzucił Bog ludu swego, który przeyrzał. Azaż nie wiecie, co mowi pismo o Eliaßu, iako się przyczynia do Boga przeciwko Izraelowi, mowiąc:

3. PANIE, Proroki * twoie pomordowali, i ołtarze twoie zburzyli; a zostałem ia sam, i ßukaią duße moiey.
* 1 Krol. 19, 10.

II. 4. Ale cóż mu mowi Boska odpowiedź? Zostawiłem sobie siedm tysięcy mężow, którzy nie skłonili kolana Baalowi.

5. Tak

5. Tak tedy i teraźnieyßego czasu oſtanki podług wybrania z łaſki zoſtały.

6. ℣ A ponieważ * z łaſki, tedyć iuż nie z uczynkow; inaczey łaſka, iużby nie była łaſka: ℣ a ieżli z uczynkow, iużći nie ieſt łaſka; inaczey uczynek iużby nie był uczynkiem. *5 Moy. 9, 4. 5.

7. Coż tedy? Czego Izrael * ßuka, tego nie doſtąpił; ale wybrani doſtąpili, a inni zatwardzeni ſą. *Rzym. 9, 31.

8. Jako napiſano: Dał im Bog * Ducha twardego ſnu; oczy, aby nie widżieli, i uſy, aby nie ſłyßeli, aż do dźiśieyßego dnia. *Izai. 6, 9. r. 29, 10. Ezech. 12, 2. Matt. 13, 14. Mark. 4, 12. Luk. 8, 10. Jan. 12, 40. Dźie. 28, 26.

9. A Dawid mowi: Niechay im będźie * ſtoł ich śidłem, i ułowieniem, i otraceniem, i odpłatą. *Pſ. 69, 23.

10. Niech zaćmione będą oczy ich, aby nie widżieli, a grzbietu ich zawżdy nachylay.

11. Mowię tedy: Azaż śię potknęli, aby padli? Nie day tego Boże! Ale przez ich upadek doßło zbawienie * Poganow, aby ie do zawiśći przywiodł. *Rzym. 10, 19.

12. A ponieważ upadek ich ieſt bogactwem świata, a umnieyßenie ich bogactwem Poganow; iakoż daleko więcey ich zupełność.

13. Abowiem mowię * wam Poganom, ilem ia ieſt Apoſtołem Poganow, uſługowanie moie zalecam: *Dźie. 9, 15 r. 13, 2. r. 22, 21. Gal. 1, 16. r. 2, 8. Efez. 3, 8. 1 Tym. 2, 7.

14. Azabym iako ku zawiśći pobudźił ćiało moie, i zbawiłbym niektore z nich.

15. Abowiem ieżlić odrzucenie ich ieſt poiednaniem świata, coż będźie przyięćie ich, tylko ożyćie od umarłych?

III. 16. Ponieważ ieżli pierwiaſtki święte, tedyć i zaczynienie: a ieżli korzeń święty, tedyć i gałęźie.

17. A ieżli niektore z gałęźi odłamane ſą; a ty, ktoryś był płonna oliwa, ieſteś wßczepiony miaſto nich, i ſtałeś śię uczeſtnikiem * korzenia, i tłuſtośći oliwnego drzewa: Jer. 11, 16.

18. Nie chlubże śię przeciw gałęźiom. Bo ieżli śię chlubiß, wiedzże, iż nie ty korzenia nośiß, ale korzeń ćię.

19. Ale rzeczeß: Odłamane ſą gałęźie, abym ia był wßczepiony.

20. Dobrze: Dla niedowiarſtwa odłamane ſą, ale ty wiarą ſtoiß; Nie bądźże hardey myśli, ale śię boy.

21. Abowiem ieżli Bog przyrodzonym gałęźiom nie przepuśćił, wiedz, że i tobie nie przepuśći.

22. ℣ Obacz że tedy dobrotliwość i ſrogość Bożą: przeciwko tym w prawdźie, ktorzy upadli, ſrogość; ale przeciwko tobie dobrotliwość, ieżlibyś trwał w dobroći: Inaczey i ty będźieß wyćięty. ℣

IV. 23. Aleć i oni ieżli nie będą trwali w niedowiarſtwie, wßczepieni zaś będą: gdyż mocny ieſt Bog one zaśie wßczepić.

V. 24. Abowiem ieżliś ty ieſt wyćięty z oliwy, z przyrodzenia płonney, a przeciwko przyrodzeniu ieſteś wßczepiony w dobrą oliwę: iakoż daleko więcey, ktorzy ſą według przyrodzenia, wßczepieni będą w ſwoię własną oliwę.

25. Bo nie chcę abyśćie nie mieli wiedźieć bracia tey taiemnice, (żebyśćie nie byli ſami u śiebie madrymi,) ℣ iż zatwardzenie z części przyßło na Izraela, pokiby nie weßła * zupełność Poganow. *Luk. 21, 24.

26. A tak wßyſtek Izrael będźie zbawiony, ℣ iako napiſano: Przyydźie z Syonu * Wybawiciel, i odwroći niepobożności od Jakuba. *Pſ. 14, 8. Izai. 59, 20.

27. A toć będźie * przymierze moie z nimi; gdy odeymę grzechy ich. *Izai. 27, 9. Jer. 31, 33. Zyd. 8, 8. r. 10, 16.

28. A tak według Ewangielii, nieprzyiaćiołmi ſą dla was: lecz według wybrania ſą miłymi dla oycow.

29. Abowiem darow ſwoich i wezwania Bog nie żałuie.

VI. 30. Bo iako i wy niekiedy nie wierzyliśćie Bogu, ale teraz doſtąpiliśćie miłośierdźia dla ich niedowiarſtwa: *Efez. 2, 2.

31. Tak i oni teraz ſtali śię niepoſłußnymi, aby dla miłośierdźia wam okazanego i oni miłośierdźia doſtąpili.

32. Abo-

32. Abowiem ✠ zamknął ie Bog wszystkie w niedowiarstwo, aby się nad wszystkimi zmiłował. ✠

(Lekcya na Niedź S. Troycy.)

VII. 33. O Głębokości bogactwa i mądrości, i znaiomości Bożey! iako są nie wybadane sądy iego! i nie doścignione drogi iego!

34. Bo ktoż poznał umysł * Pański? albo kto był rayca iego?

* Izai. 40, 13. Madr. 9, 13. 1 Kor. 2, 16.

35. Albo kto mu co * pierwey dał, a będzie mu zaśie oddano? Job. 41, 2.

36. Abowiem * z niego, i przezeń, i w nim są wszystkie rzeczy: Jemu † niech będzie chwała na wieki, Amen.]

* 1 Kor. 8, 6. † Rzym. 16, 27.

Rozdział XII.

I. Upomina do rozumney służby Bożey 1-8. II. Y do nieobłudney, ktorąby przez cnoty sławna była, miłości 9-13. III. A ktorąby się i ku nieprzyiaciołom skłaniała 14-21.

(Lekcya na Niedź. 1. po 3. Krol.)

Proszę was tedy bracia przez litości Boże, abyście stawiali ciała wasze * ofiarą żywą, świętą, przyiemną Bogu, to iest, rozumną służbę waszę. * Rzym. 6, 13. Fil. 4, 18. 1 Piot. 2, 5.

2. A nie przypodobywayćie się * temu światu; ale się przemieńćie przez odnowienie umysłu waszego: na to, abyście doświadczyli, ktora † iest wola Boża dobra, przyiemna, i doskonała. * Jak. 4, 4. 1 Jan. 2, 15. † Efez. 5, 17. 1 Tess. 4, 3.

3. Abowiem powiadam przez łaskę, ktora mi iest dana, każdemu, co iest miedzy wami, aby więcey o sobie nie rozumiał, niżeli potrzeba rozumieć; ale żeby o sobie rozumiał skromnie, tak, iako komu * Bog udźielił miarę wiary. * 1 Kor. 12, 11.

4. Abowiem iako w iednym * ćiele wiele członkow mamy, ale wszystkie członki nie iednoż dźieło maią:

* 1 Kor. 12, 12. Efez. 4, 16.

5. Tak wiele nas iest iednym * ćiałem w Chrystusie, aleśmy z osobna iedni drugich członkami.] * 1 Kor. 12, 25.

6. Maiąc tedy rożne dary, * według łaski, ktorą nam iest dana; ieżli proroctwo, niech będźie według sznuru wiary: * 1 Kor. 12, 4.

7. Jeżli * postługowanie, niech będźie w postługowaniu; ieżli kto naucza, niech trwa w nauczaniu:

* 1 Piotr. 4, 11.

8. Jeżli kto napomina, w napomnaniu; kto * rozdawa, w szczerości; kto przełożony iest, w pilności; kto † czyni miłosierdźie, niech czyni z ochotą. * Matt. 6, 1. 2. 3. † 2 Kor. 9, 7.

(Lekcya na Niedź. 2. po 3. Krol.)

II. 9. Miłość niech będźie nie obłudna. Mieyćie w obrzydliwości * złe, imuiąc się dobrego.

* Amos. 5, 15.

10. Miłością braterską iedni ku drugim * skłonni bądźćie: Uczćiwością † iedni drugich uprzedzaiąc.

* Efez. 4, 3. Filip. 2, 3.

11. W pracy nie leniwi: Duchem pałaiący: PANU służący:

12. W nadźiei się * weselący: W ućisku † cierpliwi: W modlitwie ‡ ustawiczni. * Fil. 4, 4. † Zyd. 12, 2. ‡ Luk. 18, 1.

13. Potrzebom * świętych udźielaiący: Gościnności † naśladuiący.

* 1 Kor. 16, 1. † Zyd. 13, 2.

III. 14. Dobrorzeczćie tym, ktorzy was * prześladuią; Dobrorzeczćie, a nie przeklinayćie. * Matt. 5, 44.

15. Weselćie się z weselącymi; a płaczćie z płaczącymi.

16. Bądźćie miedzy * sobą iednomyślni, wysoko o sobie † nie rozumieiąc, ale się do niskich nakłaniaiąc.]

* Rzym. 15, 5. † Izai. 5, 21.

(Lekcya na Niedź. 3. po 3. Krol.)

17. Nie bądźćie * mądrymi sami u siebie. Żadnemu złym † za złe † nie oddawayćie; obmyślawaiąc ‡ to, co iest uczćiwego przed wszystkimi ludźmi. * Ps. 131, 1. † Matt. 5, 39. ‡ 2 Kor. 8, 21.

18. Jeżli można, ile z was iest, ze wszystkimi ludźmi pokoy mieyćie.

19. Nie mściyćie się * sami, Naymilsi: ale dayćie mieysce gniewowi. Abowiem napisano; Mnie † pomsta, a JA oddam, mowi PAN.

* Matt. 5, 39. ‡ 5 Moy 32, 35.

IV. 20. ☞ Jeżli tedy łaknie nieprzyiaćiel twoy, nakarm go; ieżli pragnie, napoy go: bo to czyniąc, węgle rospalone zgarnieß na głowę iego. Przyp. 25, 21.

21. Nie day się zwyćiężyć złemu ale złe dobrym zwyćiężay.] ✠

Rozdział XIII.

I. Przykazuie aby wszyscy poddani byli wszelkiey zwierzchności 1-7. II. Bliźnie swoie miłowali 8-10. III. Sprawiedliwie żyli 11-13. IV. Y Chrystusa przyobłoczyli 14.

☞ Każda dusza * niech będźie zwierz-

Zwierzchnościom wyższym poddana. Boć niemaß Zwierzchności, tylko † od Boga: a te, ktore sa Zwierzchności, od Boga sa postanowione. * Tyt. 3, 1. 1 Piot. 2, 13. † Madr. 6, 4. &c.

2. A tak kto sie Zwierzchności sprzeciwia, Bożemu sie postanowieniu sprzeciwia: a ktorzy sie sprzeciwiaia, sami sobie potępienie ziednaia.

3. Abowiem Przełożeni nie sa na postrach dobrym uczynkom, ale złym. A chceß sie nie bać Zwierzchności, czyń co iest dobrego; a będzieß miał pochwałe od niey.

4. Bożym bowiem iest sługa, tobie ku dobremu. Ale ieżli uczyniß co iest złego, boy sie; boć nie darmo miecz nosi; gdyż iest sługa Bożym, mßczącym sie w gniewie nad czyniącym co iest złego.

5. Przetoż trzeba być poddanym; nie tylko dla gniewu, ale i dla sumnienia.

6. Abowiem dla tego też podatki dawaćie, gdyż sa sługami Bożymi, ktorzy tego samego ustawicznie pilnuia.

7. ℣ Oddawayćież * tedy każdemu cobyście powinni: Komu podatek, temu podatek: Komu cło, temu cło: Komu boiaźń, temu boiaźń: Komu cześć, temu cześć. ℣ * Matt. 22, 21. * Mark. 12, 17.

(Lekcya na Niedz. 4. po 3. Krol.)

II. 8. Nikomu nic winii nie bądźcie, tylko abyście sie społecznie miłowali: bo kto miłuie * bliźniego, Zakon wypełnił.

* Gal. 5, 14. 1 Tym. 1, 5.

9. Gdyż to przykazanie: Nie będzieß * cudzołożył; Nie będzieß zabiiał; Nie będzieß krad; Nie będzieß fałßywie świadczył; Nie będzieß pożądał: I ieżli ktore inße iest przykazanie, w tym słowie summownie sie zamyka, mianowicie: Będzieß miłował bliźniego † twego iako siebie samego. * 2 Moy. 20, 14. &c. 5 Moy. 5, 16. 17. 18. &c. † 3 Moy. 19, 18. Matt. 22, 39. Gal. 5, 14. 1 Tess. 4, 9.

10. Miłość bliźniemu * złości nie wyrządza. A tak wypełnieniem Zakonu iest miłość.] * 1 Tym. 1, 5.

(Lekcya na Niedz. 1. w Adwent.)

III. 11. A to czyńcie wiedząc czas, iż iuż przyßła godzina, abyśmy sie ze snu ocucili. Abowiem teraz bliżße nas iest zbawienie, a niż kiedyśmy uwierzyli. * Efez. 5, 14. 1 Tess. 5, 6.

12. Noc przeminęła, a dzień sie przybliżył. Odrzućmyż tedy uczynki * ciemności, a obleczmy sie we zbroie światłości. * Kolosß. 3, 8.

13. Chodźmy uczćiwie iako we dnie: * nie w biesiadach, i w piaństwach, nie we † wßeteczeństwach, i rospustach: nie w poswarkach, ‡ ani w zazdrości. * 1 Tess. 5, 7. † 1 Kor. 6, 9. Efez. 5, 3. ‡ 2 Kor. 12, 20. Gal. 5, 20.

IV. 14. Ale ℣ obleczćie sie w PAna JEzusa Chrystusa: ℣ a nie czyńcie starania o ciele † ku wykonywaniu pożądliwości.] * Gal. 3, 27. † 1 Piotr. 2, 11.

Rozdział XIV.

I. Mdle w wierze zaleca 1-14. II. I żeby ich nie gorßyli, rozkazuie 15. III. Mdłych napomina, żeby mocnieyßych nie posądzali 16-18. IV. Żeby tak w budowaniu zobopolnym 19. V. I w granicach miłości 20. 21. VI. Wolność Chrześciańska staneła 22. 23.

A tego, ktory iest w wierze słaby, przyymuyćie; nie na sprzeczania około sporow.

2. Boć ieden wierzy, iż może ieść wßystko: a drugi będąc słaby, iarzyna iada.

3. Ten, * ktory ie, niech lekce nie waży tego, ktory nie ie: a ktory nie ie, niech nie potępia tego, ktory ie. Abowiem go Bog przyiął. * Kolosß. 2, 16.

4. Ktoś ty iest, co sądziß * cudzego sługę? Panu własnemu stoi, albo upada; a ostoi sie; abowiem go Bog może utwirdzić. * Jak. 4, 12.

5. Bo ieden rozność czyni miedzy * dniem a dniem; a drugi każdy dzień za rowno sądzi. Każdy niech będzie dobrze upewniony w zmysle swoim. * Gal. 4, 10.

6. Kto przestrzega dnia, PANU przestrzega; a kto nie przestrzega dnia, PANU nie przestrzega. Kto ie, PANU ie: a dziękuie * Bogu. A kto nie ie, PANU nie ie; a dziękuie Bogu. * 1 Tym. 4, 4.

7. Abowiem ℣ nikt z nas * sobie nie żyie, i nikt sobie nie umiera.

* 2 Kor 5, 15. Gal. 2, 20. 1 Tess. 5, 10. 1 Piotr. 4, 2.

8. Bo choć żyiemy, PANU żyiemy; choć umieramy, PANU umieramy. Przetoż choć i żyiemy, choć i umieramy, PAńscy iesteśmy.

9. Gdyż

9. Gdyż na to * Chrystus i umarł, i powstał, i ożył, aby i nad umarłymi, nad żywymi panował. ✠
* Dzie. 10, 42. 2 Cor. 5, 15. Fil. 2, 9. 10.

10. Ale ty przeczże potępiaß brata twego? Albo też ty czemu lekce ważyß brata twego? Gdyż wßyscy staniemy * przed stolica Chrystusowa.
* Matt. 25, 31. 2 Kor. 5, 10.

11. Bo napisano: Żywie JA, mowi PAN, iż mi sie każde * kolano ukłoni, i każdy iezyk wystawiać będzie Bogu. * Izai. 45, 23. Fil. 2, 10.

12. A przeto każdy z nas * sam za sie odda rachunek Bogu.
* Matt. 16, 27. 1 Kor. 3, 8. Gal. 6, 5.

13. A tak iuż nie sądźmy iedni drugich: ale raczey to rozsądzaycie, abyście nie kładli * obrażenia, ani dawali zgorßenia bratu. * 1 Kor. 10, 32.

14. Wiem i upewnionym iest * przez PANA JEzusa, iż niemaß nic przez sie nieczystego, tylko temu, ktory mniema co być nieczystym, to temu nieczyste iest. * Dzie. 10, 15.

II. 15. Lecz ieśli dla pokarmu brat twoy bywa zasmucony, iuż nie postępuieß według miłości. Nie zatracay pokarmem twoim * tego, za ktorego Chrystus umarł. * 1 Kor. 8, 11.

III. 16. Niechże tedy † dobro waße obłużnione nie będzie.
[† T. Wolność Chrześciańska.]

17. Abowiem Ⓚ krolestwo * Boże nie iest pokarm ani napoy; ale sprawiedliwość, i pokoy, i radość w Duchu Swietym. * Luk. 17, 20. 1 Kor. 8, 8.

18. Bo kto w tych rzeczach służy Chrystusowi, miły iest Bogu, a przyiemny ludźiom. ✠

IV. 19. Przetoż tedy naśladuymy tego, co należy do pokoiu, i do spotecznego budowania.

V. 20. Dla pokarmu nie psuy sprawy Bożey. Wßystkoć w prawdźie * iest czyste: ale złe iest człowiekowi, ktory ie z obrażeniem. * Tyt. 1, 15.

21. Dobrać * iest nie ieść mięsa, i nie pić wina, ani żadney rzeczy, ktora sie brat twoy obraża albo gorßy, albo kłabieie. * 1 Kor. 8, 13.

VI. 22. Ty wiarę maß? mieyże ią am u siebie przed Bogiem. Błogosławiony, ktory samego siebie nie sądźi w tym, co ma za dobre.

23. Ale kto iest wątpliwy, ieśliby iadł, potępiony iest; iż nie ie z wiary. Abowiem Ⓚ cokolwiek * nie iest z wiary, grzechem iest. ✠ * Tyt. 1, 15.

Rozdźiał XV.

I. Możnieyśi sile swoie na po wtrzanie mdłey ſych obracać maią 1. 2. II. Przykładem Chrystusowym 3 - 6. III. Ktory był sługą 7. IV. nie tylko Żydow 8. 9. V. ale i Poganow 10-14. VI. Przyczyny pisania listu tego 15 - 33.

A tak * powinniśmy znosić, my ktorzyśmy mocni, mdłości słabych; a nie podobać sie samym sobie.
* 1 Kor. 9, 20.

2. Przetoż każdy z nas niech sie bliźniemu podoba ku dobremu, dla zbudowania.

II. 3. Ponieważ i Chrystus nie podobał sie samemu sobie, ale iako napisano: Uragania * uragaiacych tobie, przypadły na mie. * Ps. 69, 10.
(Lekcya na Niedz. 2. Adwent.)

4. Bo cokolwiek przed tym * napisano, ku naßey nauce napisano; abyśmy przez cierpliwość i przez pocieche pism nadźieie mieli.
* Rzym. 4, 23. 24.

5. A Bog cierpliwości i pociechy niech wam da, abyście byli * iednomyślni miedzy sobą, według Chrystusa JEzusa. * Rzym. 12, 16. 1 Kor. 1, 10. Fil. 2, 2. r. 3, 16. 1 Piotr. 3, 8.

6. Abyście iednomyślnie iednymi usty wystawiali Boga, i Oyca PANA naßego JEzusa Chrystusa.

III. 7. Przetoż przyymuycie iedni drugich, iako i Chrystus przyiął nas do chwały Bożey.

IV. 8. Bo powiadam: Iż JEzus Chrystus był sługą obrzezki dla prawdy Bożey, aby potwirdźił obietnic Oycom uczynionych.

9. A Poganie żeby za miłosierdźie chwalili Boga, iako napisano: Dla tego będę * cie wystawiał miedzy Pogany, i imieniowi twemu śpiewać będę. * 2 Sam. 22, 50. Ps. 18, 50.

V. 10. I zasie mowi: Weselcie * sie Poganie z ludem iego. * 5 Moy. 32, 43.

11. I zasie: Chwalcie * PANA wßyscy Poganie, a wystawiaycie go wßyscy ludźie. * Ps. 117, 1.

12. I zasie Izaiaß mowi: Będźie * korzeń Jessego, a ktory powstanie aby panował nad Pogany, w nim Poganie nadźieie pokładać będą. * Iz. 11, 1. 10.

13. A Bog nadźieie niech was napełni wßelką radośćią i pokoiem w wierze, abyście obfitowali w nadźieię przez moc Ducha Swiętego.]

14. A pewienem, bracia moi, i ia sam o was, żeście i wy sami pełni dobroći, napełnieni wßelkiey znaiomości, i możecie iedni drugich napominać.

VI. 15. A pisałem do was bracia, poniekąd śmieley, iakoby was napominaiąc, przez łaskę, ktora mi iest dana od Boga.

16. Na to, abym był sługą JEzusa Chrystusa miedzy Pogany, świętobliwie pracuiąc w Ewangielii Bożey, aby ofiara Poganow stała śie przyiemna, poświęcona przez Ducha Swiętego.

17. Mam śie tedy czym chlubić * w Chrystusie JEzusie, w rzeczach Bożych. * 1 Kor. 9, 16. 2 Kor. 10, 15.

18. Abowiem nie śmiałbym mowić tego, czegoby nie sprawował Chrystus przez mię, w przywodzeniu ku posłußeństwu Poganow, *przez słowo i przez uczynek: * 2 Tym. 1, 11.

19. Przez moc znamion i cudow, przez moc Ducha Bożego: tak, iżem od Jeruzalem i okolicznych krain aż do † Jliryku napełnił Ewangielią Chrystusową. [† J. Słowakow.]

20. A to tak usiłuiąc kazać Ewangielią, gdźie i mianowany nie był Chrystus, abym na cudzym fundamencie nie budował.

21. Ale iako napisano: Ktorym nie powiadano *o nim, ogladaią; a ktorzy o nim niesłychali, zrozumieią. * Izai. 52, 15.

22. Dla czegom też * często miewał przeßkadzki, żem do was przyyść nie mogł. * Rzym. 1, 13.

23. Lecz teraz nie mam więcey mieysca w tych sam krainach, a maiąc chęć przyyść do was * od wielu lat: *Rzym. 1, 10. 1 Tess. 2, 17. 1. 3, 10.

24. Kiedykolwiek poydę do Hyßpanii, przyydę do was; Bo śie spodźiewam, że tamtędy idąc, uyrzę was, a że wy mię tam poprowadźicie, kiedy śie pierwey z wami troßeczkę ucieße.

25. A teraz idę do Jeruzalem *usługuiąc Swiętym. * Dzie. 19, 21.

26. Abowiem śie upodobało Macedonii i Achai, nieco* spolnie złożyć na ubogie świętе, ktorzy są w Jeruzalemie. *Dzie. 11, 29. 1 Kor. 16, 1. 3. 4.

27. Owa podobało śie im, i są ich dłużnikami. Bo ponieważ dobr ich Duchownych Poganie śię uczestnikami * stali, powinni im też są cielesnymi usługować. *1 Kor. 9, 11. Gal. 6, 6.

28. Przetoż gdy to wykonam, a onym iako zapieczętowany ten pożytek oddam, poydę przez was do Hyßpanii.

29. A wiem iż gdy przyydę *do was, z hoynym błogosławieństwem Ewangielii Chrystusowey przyydę. * Rzym. 1, 11.

30. A proßę was bracia przez PAna naßego JEzusa Chrystusa, i przez miłość Ducha, abyście wespołek ze mną † pracowali w modlitwach za mię do Boga. [† S. Boiowali, 2 Kor. 1, 11.]

31. Abym był *wybawiony od tych, ktorzy są niewiernymi w ziemi Judskiey: a iżby usługa moia, ktorą wykonywam przeciw Jeruzalem, przyiemna była świętym. * 2 Tess. 3, 2.

32. Abym z radością przyßedł do was * za wolą Bożą, i z wami śię wespołek ucießył. * Rzym. 1, 10.

33. A Bog pokoiu, niech będźie z wami wßystkimi, Amen.

Rozdźiał XVI.

I. Zaleca Febę 1. 2. II. Wiele ich pozdrawia 3 : 16. III. A niezgody wßczynaiących strzedz śię rozkazuie 17 : 27.

A zalecam wam Febę, śiostrę naßę, ktora iest służebnicą Zboru Kienchreeńskiego.

2. Abyście ią przyięli w PANU, iako przystoi świętym, i stali przy niey, w ktoreyby was kolwiek rzeczy potrzebowała. Abowiem i ona wielom była na pomocy, aż i mnie samemu.

II. 3. Pozdrowćie Pryscyllę i *Akwilę, pomocniki moie w Chrystusie JEzusie. * Dzie. 18, 26. 2 Tym. 4, 19.

4. (Ktorzy za duße moie swoiey własney ßyię nadstawiali; ktorym nie ia sam dźiękuię, ale i wßystkie Zbory Pogańskie.)

5. Także Zbor, ktory iest w domu ich. Pozdrowćie Epeneta milego moiego, ktory iest pierwiastkiem Achai do Chrystusa.

6. Pozdro-

6. Pozdrowćie Marya, ktora wiele pracowała dla nas.

7. Pozdrowćie Andronika i Juniaßa, krewne moie, i ſpołwięźnie moie, ktorzy znacznymi ſa miedzy Apoſtołami, ktorzy i przede mna byli w Chryſtuśie.

8. Pozdrowćie Ampliaſa, miłego moiego w PANU.

9. Pozdrowćie Urbana, pomocnika naßego w Chryſtuśie, i Stachyna, mnie miłego.

10. Pozdrowćie Appelleſſa, doświadczonego w Chryſtuśie. Pozdrowćie te, ktorzy ſa z domu Aryſtobulowego.

11. Pozdrowćie Herodyona, pokrewnego moiego. Pozdrowćie te, ktorzy ſa z domu Narcyſſowego, te, ktorzy ſa w PANU.

12. Pozdrowćie Tryfenę i Tryfoſę, ktore pracuia w PANU. Pozdrowćie Perſydę miłą, ktora wiele pracowała w PANU.

13. Pozdrowćie Rufa, wybranego w PANU, i matkę iego i moię.

14. Pozdrowćie Aſynkryta, Flegonta, Hermana, Patrobę, Hermena, i bracia, ktorzy ſa z nimi.

15. Pozdrowćie Filologa, i Julię, Nereg̃o, i wßyſtkie świętę, ktorzy ſa z nimi.

16. Pozdrowćie iedni drugie z pocałowaniem * świętym. Pozdrawiaią was Zbory Chryſtuſowe.

* 1 Kor. 16, 20. 2 Kor. 13, 12. 1 Teſſ 5, 26.

III. 17. A proßę was bracia, abyśćie upatrowali te, ktorzy * czynią rozerwania † i zgorßenia przećiwko tey nauce, ktoreyśćie śię wy nauczyli; i chrońćie ‡ śię ich. *Kol. 2, 8. Tyt. 3, 9, Matt. 18. 6. 2 Tym. 3, 5. Tyt. 3, 10 ‡ 2 Jan. 1, 10

18. Abowiem takowi PAnu naßemu Jezuſowi Chryſtuſowi nie ſłużą, ale *własnemu brzuchowi ſwemu: a przez łagodną mowę i pochlebſtwo, ſerca proſtych zwodzą. *Filip. 3, 19.

19. Bo poſłuſzeńſtwo waße wßyſtkich doßło. A przetoż raduię śię z was. Ale chcę, abyśćie byli mądrymi * na dobre, a proſtymi na złe.

* Matt. 10, 16.

20. A Bog * pokoiu zetrze ſatana pod nogi waße w rychle. Laſka PAna naßego JEzuſa Chryſtuſa niech będzie z wami, Amen. *1 Kor. 14, 33.

21. Pozdrawiaią *was Tymoteuß, pomocnik moy, i † Lucyuß, i ‡ Jaſon, i †† Soſypater, pokrewni moi.

* Dźie. 16, 1. Fil. 2, 19. 1 Teſſ. 3, 2. † Dźie. 13, 1. ‡ Dźie. 17, 7. †† Dźie. 20, 4.

22. Pozdrawiam was w PANU ia Tercyus, ktorym ten liſt piſał.

23. Pozdrawia was * Gaius, goſpodarz moy, i wßyſtkiego Zboru. Pozdrawia was † Eraſius, ſkarbnik mieyſki, i Kwartus brat.

* 1 Kor. 1, 14 † 2 Tym. 4, 20.

24. Laſka PANA naßego JEzuſa Chryſtuſa niech będzie z wami wßyſtkimi, Amen.

25. A temu, ktory * was może utwirdźić według Ewangielii moiey, i opowiadania JEzuſa Chryſtuſa, według obiawienia † taiemnice od czaſow wiecznych zamilczaney:

*Efez. 3, 9. † Efez 1, 9. 1. 3, 9. 2 Tym. 1, 10. Tyt. 1, 2.

26. Lecz teraz obiawioney * i przez piſma Prorockie według poſtanowienia wiecznego Boga ku poſtuſzeńſtwu wiary miedzy wßyſtkimi narody oznaymioney: *1 Piotr. 1, 20.

27. Temu ſamemu mądremu Bogu niech * będzie chwała, przez JEzuſa Chryſtuſa na wieki. Amen.

* Rzym. 11, 36.

Ten Liſt do Rzymianow, napiſany ieſt z Koryntu, przez Febę, ſłużebnicę Zboru Kienchreeńſkiego.

Liſt pierwßy Swietego Pawła Apoſtoła do Koryntow.

Rozdźiał I.

I. Po zaleceniu Korynt̃ow 1-11. II. Ich niegody ſtrofuie, i od hardości do pokory prowadźi 12-18. III. PAN Bog mądrość niebieſka, nie w mądrości tego świata, ale w głupſtwie podawa 19-27. IV. Z wiekßey czeſći podle ſobie oſoby obiera 28. V. Aby śię człowiek nie w ſobie ale w PANU chlubił 29-31.

PAwel, powołany * Apoſtoł JEzuſa Chryſtuſa przez wolą Bożą, i † Soſtenes brat.

* Dźie. 13, 2. † Dźie. 18, 17.

2. Zborowi Bożemu, ktory ieſt w Koryncie, poświęconym *w Chry-

ſtuśie JEzuśie, powołanym †świętym, ze wſzyſtkimi, ktorzy ‡ wzywaią imienia PANA naſzego JEzuſa Chryſtuſa na wſzelkim mieyſcu, i ich, i naſzym. *Jan. 17, 17. 19. Dzie. 15, 9. †Rzym. 1, 7. Ef. 1, 1. Kol. 1, 22. 2 Tym. 1, 9 ‡ 1. 2, 19.

3. Laſka wam i pokoy * niech będzie od Boga Oyca naſzego, i od PANA JEzuſa Chryſtuſa. * 1 Piotr. 1, 2.

(Lekcya na Niedz. 18. po S. Troycy.)

4. Dziękuię Bogu moiemu * zawſze za was, dla laſki Bożey, ktora wam ieſt dana w Chryſtuśie JEzuśie. * Efez. 1, 15. 16. 2 Teſſ. 1, 3.

5. Jżeście we wſzyſtkim ubogaceni * w nim we wſzelkiey mowie, i we wſzelkiey znaiomości.

* Koloſſ. 1, 9. 10. r. 2, 7.

6. Jako świadectwo Chryſtuſowe utwirdzone ieſt w was.

7. Tak iż wam na żadnym darze nie ſchodźi, ktorzy * oczekawacie obiawienia PANA naſzego JEzuſa Chryſtuſa. * Filip. 3, 20. Tyt. 2, 13.

8. Ktory was też utwirdźi * aż do końca, abyście byli bez nagany w dzień PANA naſzego JEzuſa Chryſtuſa. * 1 Teſſ. 3, 13. r. 5, 23.

9. Wierny ć ieſt * Bog, przez ktorego ieſteście powołani ku społeczności † Syna iego JEzuſa Chryſtuſa, PANA naſzego.]

* Rzym. 3, 4 1 Teſſ. 5, 24. † 1 Jan. 1, 3. 7.

10. A proſze was bracia przez imie PANA naſzego JEzuſa Chryſtuſa, abyście toż mowili * wſzyſcy, a iżby nie były miedzy wami rozerwania: ale abyście byli ſpoieni iednakim umyſłem, i iednakim zdaniem.

* Rzym. 15, 5. Filip. 3, 16.

11. Abowiem oznaymiono mi o was, bracia moi, od domownikow Chłoi, iż poſwarki ſą miedzy wami.

II. 12. A to powiadam, iż każdy z was mowi: Jamći ieſt * Pawłow, a iam † Apolloſow, a iam Kiefaſow, alem ia Chryſtuſow. * 1 Kor. 3, 4.

† Dzie. 18, 24.

13. Rozdzielony ż ieſt Chryſtus? Azaż Paweł za was ukrzyżowany? Albo ście w imie Pawłowe ochrzczeni?

14. Dziękuie Bogu, żem żadnego z was nie chrzćił, oprocz * Kryſpa i Gaiuſa: * Dzie. 18, 8.

15. Aby kto nie rzekł, żem chrzćił w imie moie.

16. Ochrzćiłem też i dom * Steſanow. Nad to nie wiem, ieślim kogo drugiego ochrzćił. * 1 Kor. 16, 15.

17. Boć mnie nie poſłał Chryſtus chrzcić, ale Ewangielią kazać: Wſzakże nie w mądrości * mowy, aby nie był wyniſczony krzyż Chryſtuſow. * 1 Kor. 2, 1. 4. 13. 2 Piotr. 1, 16.

18. Abowiem ✠ mowa o krzyżu tym, ktorzy giną, ieſt głupſtwem; ale nam, ktorzy bywamy zbawieni, ieſt mocą * Bożą. ✠ * Rzym. 1, 16.

III. 19. Bo napiſano: Wniwecz obroce mądrość * mądrych, a rozum rozumnych odrzuce.

* Izai. 29, 14. Abdyaſ. w. 8.

20. Gdzież ieſt mądry? Gdzież ieſt * uczony w piśmie? Gdzież badacz wieku tego? Izali w głupſtwo nie obrocił † Bog mądrości świata tego.

* Izai. 33, 18. † Matt. 11, 25. Luk. 10, 21.

21. Abowiem ponieważ w mądrości Bożey świat nie poznał Boga przez mądrość, upodobało śie Bogu przez głupie kazanie zbawić wierzące.

22. Gdyż i Żydowie śie cudow * domagaią, a Grekowie mądrości ſzukaią: * Matt. 12, 38.

23. Ale ✠ my każemy Chryſtuſa ukrzyżowanego: Żydom wprawdzie zgorſzenie, a Grekom głupſtwo:

24. Lecz ſamym powołanym i Żydom i Grekom każemy Chryſtuſa, ktory ieſt * mocą Bożą, i mądrością Bożą. ✠ * Rzym. 1, 16. Koloſſ. 2, 3.

25. Abowiem głupſtwo Boże ieſt mędrſze, niż ludźie; a mdłość Boża ieſt mocnieyſza, niż ludźie.

26. Widźićie zaiſte powołanie waſze, bracia, iż nie wiele * mądrych według ciała, nie wiele możnych, nie wiele zacnego rodu:

* Jan. 7, 48. r. 12, 42. Jak. 2, 5.

27. Ale co głupiego ieſt u świata tego, to wybrał Bog, aby zawſtydźił mądre: a co mdłego u świata, wybrał Bog, aby zawſtydźił mocne.

IV. 28. A podłego rodu u świata, i wzgardzone wybrał Bog; owſzem te rzeczy, ktorych niemaſz, aby te, ktore ſą, zniſczył:

V. 29. Aby śie nie chlubiło żadne ciało przed obliczem iego.

30. Le-

30. Lecz z niego wy iesteście o Chrystusie JEzusie; ☞ Ktory ie nam stał * mądrością od Boga, † sprawiedliwością, i ‡ poświęceniem, i †† odkupieniem: ☜

* Kolosſ. 2, 3. † Jer. 23, 6. Rzym. 5, 9. ‡ Jan. 17, 19. †† Efez. 1, 7.

31. Aby, iako napisano: Kto się chlubi, w PANU * się chlubił.

* Jer. 9, 23. 2 Kor. 10, 17.

Rozdział II.

I. W przykładzie swoim pokazuie roznosć Bożey mądrości od świeckiey, także Nauczycielow Ewangielii świętey od Krasomowcow świeckich 1-13. II. Zatym pokazuie rozdział Duchownego cielesnego człowieka 14-16.

I Ja gdym przyszedł do was bracia, nie przyszedłem z wyniosłością * mowy, albo mądrości, opowiadaiąc wam świadectwo Boże.

* 1 Kor. 1, 17. 2 Piotr. 1, 16.

2. Abowiem ☞ nie osądziłem za rzecz potrzebną, co inszego umieć między wami, tylko JEzusa Chrystusa, to onego ukrzyżowanego. ✠

3. I byłem ia u was w słabości, i w boiaźni, i w strachu wielkim.

4. A mowa moia i kazanie * moie nie było w powabnych mądrości ludzkiey słowiech, ale w okazaniu ducha i mocy. * 1 Kor. 1, 17.

1. 4, 19. 2 Kor. 11, 6. 1 Teſſ. 1, 5. 2 Piotr. 1, 16.

5. Aby się wiara waſza nie gruntowała na mądrości ludzkiey, ale na mocy Bożey.

6. A mądrość mowimy miedzy doſkonałymi: ale mądrość nie * tego świata, ani książąt tego świata, † ktorzy giną: * Jak. 3, 17. † 1 Kor. 15, 24.

7. Ale mowimy mądrość Bożą * w taiemnicy, ktora iest zakryta, ktorą Bog przenaznaczył przed wieki ku chwale naszey. * Rzym. 16, 25.

8. Ktorey żaden z Książąt * tego świata nie poznał; Bo gdyby † byli poznali, nigdyby byli PANa chwały nie ukrzyżowali. * Matt. 11, 25. Luk. 10, 21. Jan. 7, 48. † Dzie. 3, 15.

9. Ale opowiadamy iako napisano: ☞ Czego * oko nie widziało, i ucho nie słyszało, i na serce ludzkie nie wstąpiło, co nagotował Bog tym, ktorzy go miłuią: * Izai. 64, 4.

10. Ale nam to Bog obiawił * przez Ducha swoiego. ✠ Abowiem Duch wszystkiego się † bada, i głębokości Bożych. * Matt. 13, 11. r. 16, 17. * Mądr. 7, 22. 23.

11. Bo ktoż z ludźi wie, co iest w człowieku, tylko duch człowieczy, ktory w nim iest: także też i tego, co iest w Bogu, nikt nie wie, tylko Duch Boży.

12. Aleśmy my nieprzyięli Ducha świata, lecz Ducha, ktory iest z Boga, abyśmy wiedzieli, ktore rzeczy nam są od Boga darowane.

13. O ktorych też mowimy nie tymi słowy, * ktorych ludzka mądrość naucza, ale ktorych Duch Swięty naucza; do duchownych rzeczy duchowne stosuiąc. * 1 Kor. 1, 17. 2 Piot. 1, 16.

II. 14. Ale ☞ cielesny człowiek * nie poymuie tych rzeczy, ktore są Ducha Bożego: abowiem mu są głupstwem, i nie może ich poznać, przeto, iż duchownie bywaią rozsądzone. ✠

* Rzym. 8, 5.

15. Ale duchowny rozsądza wszystko; lecz sam od nikogo nie bywa rozsądzony.

16. Abowiem ktoż poznał zmysł * PAński? Ktoż go będzie uczył? Ale my zmysł Chrystusow mamy.

* Izai. 40, 13. Mądr. 9, 13. Rzym. 11, 34.

Rozdział III.

I. Dawszy sprawę o uniżonej nauce swoiey 1-3. II. Pokazuie w iakim poważeniu studzy Chrystusowi być mają 4. 5. III. Jaki ich urząd 6-9. IV. Jaki sposob budowania 10. V. Ktory iego fundament 11-15. VI. Napomina Koryntczyki, żeby duszy swoich nie kalali 16. 17. VII. Harda ciała mądrością 18-23.

I Ja bracia nie mogłem wam mowić iako duchownym, ale iako cielesnym, i iako niemowiątkom w Chrystusie.

2. Napawałem * was mlekiem, a nie karmiłem was pokarmem; boście ieszcze nie mogli znieść; owszem i teraz ieszcze nie możecie:

* Izai. 28, 9. Zyd. 5, 12. 13. 1 Piotr. 2, 2.

3. Gdyż ieszcze cielesnymi iesteście. Bo ponieważ miedzy wami * iest zazdrość, i swary, i rozterki, azaże-ście nie cielesni, i według człowieka nie chodzicie?

* 1 Kor. 1, 11. Gal. 5, 20. Jakub. 3, 14.

II. 4. Abowiem gdy kto mowi: Jam iest Pawłow; a drugi, iam Apollosow; azaż cielesnymi nie iesteście?

5. Bo ktoż iest Paweł? Kto Apollos? Jedno studzy, przez ktoreście uwierzyli; a to iako każdemu PAN dał.

III. 6. Jam ſzczepił, Apollos * polewał, ale Bog wzroſt dał.
* Dzie. 18, 24. r. 19, 1.

7. A tak, ani ten, co ſzczepi, ieſt czym, ani ten, co polewa; ale Bog, ktory wzroſt dawa.

8. Lecz ten, ktory ſzczepi, i ten, ktory polewa, iedno ſą: a każdy ſwoię zapłatę * weźmie, według prace ſwoiey. * Pſ. 62, 13. Matt. 16, 27. Rzym. 2, 6. r. 14, 12. Gal. 6, 5.

9. Abowiem ieſteśmy pomocnikami * Bożymi: Wy Bożą rolą, Bożym budynkiem † ieſteście.
* 2 Kor. 6, 1. † Efez. 2, 20.

IV. 10. Według łaſki Bożey, ktorą mi ieſt dana, iako mądry budownik założyłem grunt, a drugi na nim buduie: wſzakże każdy niechay baczy, iako na nim buduie.

V. 11. Abowiem gruntu innego * nikt nie może założyć, oprocz tego, ktory ieſt JEzus Chryſtus.
* Pſ. 118, 22. Izai. 28, 16.

12. A ieżli kto na tym gruncie buduie, złoto, śrebro, kamienie drogie, drwa, śiano, ſłomę;

13. Każdego robota iawna będzie: bo to dzień pokaże. Gdyż przez ogień obiawiona będzie; a każdego roboty iaka ieſt, ogień doświadczy.

14. Jeżli czyia robota zoſtanie, ktorą na nim budował, zapłatę weźmie.

15. Jeżli czyia robota zgore, ten ſzkodę podeymie: lecz on ſam będzie zachowany; wſzakże tak iako przez ogień.

VI. 16. Azaż * nie wiecie, iż kościołem Bożym ieſteście, a Duch Boży mieſzka w was? * 1 Kor. 6, 19. 2 Kor. 6, 16. Zyd. 3, 6. 1 Piotr. 2, 5.

17. A ieżli kto gwałci kościoł Boży, tego Bog ſkaży: abowiem kościoł Boży świety ieſt, ktorym wy ieſteście.

VII. 18. Niechayże nikt ſamego ſiebie nie zwodzi. Jeżli ſię kto ſobie zda być mądrym miedzy wami na tym świecie, niech ſię ſtanie głupim, aby ſię ſtał mądrym.

19. Abowiem mądrość tego świata, głupſtwem ieſt u Boga. Bo napiſano: Ktory chwyta * mądre w chytrości ich. * Job. 5, 13.

20. I zaſie: PAN zna myśli * mądrych, iż ſą marnością. * Pſ. 94, 11.

21. A tak niech ſię nikt nie chlubi ludźmi; abowiem wſzyſtkie rzeczy ſą waſze.

22. Bądź Paweł, bądź Apollos, bądź Kiefas, bądź świat, bądź żywot, bądź śmierć, bądź przytomne, bądź przyſłe rzeczy; wſzyſtkie ſą waſze.

23. Aleście wy Chryſtuſowi, a Chryſtus Boży.

Rozdział IV.

I. Prawdziwego Apoſtoła opiſawſzy 1-6. II. Za cześć ſobie racżen n ż ja hanbę uniżenie poczyna 7-8. III. I znaki pewne przywodzi, z ktorych ſię poznaie 9. IV. Iż ſię ani o chwałę ſwoię 10. V. Ani o brzuch ſwoy ſtarał 11-16. VI. Tymoteuſza zaleca 17. VII. I ſam przybyć do nich obiecuie 18-21.

(Lekcya na Niedz. 3. Adwentu.)

Tak niechay o nas człowiek rozumie, iako o ſługach Chryſtuſowych, i o ſafarzach taiemnic * Bożych. * Matt. 24, 45.

2. A tegoć więc ſzukaią przy ſafarzach, aby każdy znaleziony był wiernym.

3. Aleć u mnie to ieſt naymnieyſza, żebym był od was ſądzony, albo od † ſądu ludzkiego: lecz i ſam ſiebie nie ſądzę. [† S. dnia.]

4. Abowiem choć nic na ſię nie wiem, wſzakże nie przeto ieſtem * uſprawiedliwiony, ale ten; ktory mię ſądzi, PAN ieſt.
* Job. 9, 2. r. 25, 4.

5. A tak nie ſądźcie * przed czaſem, ażby PAN przyſzedł; ktory też oświeci, co ſkrytego ieſt w ciemności, i obiawi rady ſerc: a tedy każdy będzie miał chwałę od Boga.]
* Matt. 7, 1. Rzym. 2, 1.

6. A te rzeczy, bracia, w podobieńſtwie obrociłem na ſię i na Apolloſa, dla was; abyście ſię nauczyli z nas, * nad to, co napiſano, nie rozumieć, iżbyście ſię ieden dla drugiego nie nadymali przeciwko drugiemu. * Przyp. 3, 7. Rzym. 12, 3.

II. 7. Abowiem ktoż cię rożnym czyni? I co * maſz, czegobyś nie wziął? A ieżliżeś wziął, przeczże ſię chlubiſz, iakobyś nie wziął?
* Jan. 3, 27.

8. Jużeście naſyceni, iużeście ubogaceni, bez nas kroluiecie: a bodaieście

daieśćie krolowali, abyśmy i my z wami pospołu krolowali.

III. 9. Bo mam za to, iż Bog nas ostatnie Apostoły wystawił, iakoby na śmierć * skazane. Abowiem stališmy śie dźiwowiskiem światu, i Aniołom, i ludźiom.

* Ps. 44, 23. Rzym. 8, 36. 2 Kor. 4, 11.

IV. 10. Myśmy głupi dla Chrystusa, aleśćie wy rostropni w Chrystusie: myśmy słabi, aleśćie wy mocni: wyśćie zacni, alesmy my bezecni.

V. 11. Jeszcze aż do tey godźiny i łakniemy i pragniemy, i nadzy iesteśmy, i bywamy policzkowani, i tułamy śie:

12. I pracuiemy, i robiąc * własnymi rękami. Gdy nas † hańbią, dobrorzeczemy: gdy nas prześladuią, znosimy: * Dźie. 20, 34.

1 Tess 2, 9. † Matt. 5, 44. Łuk. 23, 34.

13. Gdy nam złorzeczą, modlimy śie za nie. Stališmy śie iako śmieći tego świata, i iako omieciny u wszystkich, aż dotąd.

14. To piszę, nie przeto, abym was zawstydźił; ale iako dźiatki moie miłe napominam.

15. Bo choćbyśćie mieli dźieśieć tysięcy † Pedagogow w Chrystusie, wszakże nie wiele Oycow maćie; bom ia was w JEzusie * Chrystusie przez Ewangielią spłodźił.

[† T. Dźiećiowodzow.]

* Dźie. 18, 11. Gal. 4, 19. Filem. w. 10.

16. Proszę was * tedy, badźćie naśladowcami moimi. * Filip. 3, 17.

1 Tess. 1, 6. 2 Tess. 3, 7.

VI. 17. Dla tegom posłał do was Tymoteusza, ktory iest syn moy miły i wierny w PAnu: ten wam przypomni drogi moie w Chrystusie, iako wszędy w każdym Zborze nauczam.

VII. 18. Ale tak śie niektorzy nadęli, iakobym nie miał przyyść do was.

19. Lecz przyyde rychło do was, ieźli PAN * będźie chćiał, i poznam nie mowę tych nadętych, ale moc.

* Dźie. 18, 21. Zyd. 6, 3. Jakub. 4, 15.

20. Abowiem ✠ nie w mowie * zależy krolestwo Boże, ale w mocy. ✠

* 1 Kor. 2, 4.

21. Coż chcećie? z rozgałi mam przyyść do was, czyli z miłością i z Duchem ćichości?

Rozdźiał V.

I. Gromi Korynćzyki, iż syrośnego wszeteczńika miedźy soba ćierpieli 1. 2. II Ktorego Szatanowi oddawa 3-5. III A ich ha: dość zganiwszy 6-8. IV. Uczy, ktore wyłączać, i iako śie przećiwko wyłączonym zachowac maia 9-13.

Zapewnie słychać, że iest miedzy wami wszeteczeństwo; a takie wszeteczeństwo, iakie i miedzy Pogany nie bywa mianowane, aby kto miał mieć * żonę oyca swego.

* 3 Moy. 18, 8. r. 20, 11. 5 Moy. 27, 20.

2. A wyśćie śie nadęli; a nie raczeyśćie śie smećili, aby był uprzątniony z posrzodku was ten, ktory ten uczynek popełnił.

II. 3. Przetoż ia, acżem odległy * ćiałem, lecz przytomny duchem, iużem iakobym był przytomny, osądźił tego, ktory to tak popełnił; * Kol. 2, 5.

4. Gdy śie w imieniu PANA naszego JEzusa Chrystusa zgromadźićie, i z duchem moim, i z mocą PANa naszego JEzusa Chrystusa,

5. Oddać Szatanowi * na zatracenie ćiała; żeby Duch był zachowany w on dźień PANA JEzusa.

* 1 Tym. 1, 20.

III. 6. Nie dobrać to chluba wasza. Azaż nie wiećie, iż trocha * kwasu wszystko zaczynienie zakwasza?

* Gal. 5, 9.

(Lekcya na Niedź. Wielkonocną.)

7. Wyczyśćież tedy stary kwas, abyśćie byli nowym zaczynieniem iako przaśnymi iesteśćie. ✠ Abowiem Baranek nasz Wielkonocny za nas ofiarowany iest, Chrystus. ✠

8. A tak obchodźmy Swięto, nie w starym * kwaśie, ani w kwaśie złości i rospusty; ale w przaśnikach szczerości i prawdy.]

* 2 Moy. 13, 7. 5 Moy. 16, 3.

IV. 9. Pisałem wam w liście, abyśćie śie nie mieszali z wszetecznikami.

10. Ale nie zgoła z wszetecznikami tego świata, albo z łakomcami, albo z drapieżcami, albo z bałwochwalcami: bo inaczey musielibyśćie z tego świata wyniść.

11. Lecz teraz pisałem wam, abyśćie śie nie mieszali: ieźliby kto mieniąc śie być bratem, był wszetecznikiem albo łakomca, albo bałwochwalca,

albo obmowca, albo piianica, albo zdzierca, zebyście z takowym * i nie iadali. *Matt. 18, 17. 2 Tess. 3, 14.

12. Abowiem, coż ia mam sądzić i obce? Azaż wy tych, co są domowi, nie sądzicie?

13. Ale te, ktorzy są obcymi, Bog sądzi. Przetoż uprzątniycie tego złośnika z pośrzodku samych siebie.

Rozdział VI.

I Wierny Chrześcianin nie ma się z Chrześcianinem do sądu ludzi niewiernych wyciągać 1-6. II. Ale raczey krzywdę cierpieć 7. 8. III. Nieczystości i wszelakich grzechow ma się pilnie wystrzegać 9-18. IV. Bo iest kościołem Ducha Swiętego 19. V. i drogo kupiony 20.

Śmieć kto z was, maiąc sprawę z drugim, sądzić się przed niesprawiedliwymi, a nie przed świętymi?

2. Azaż nie wiecie, iż święci będą sądzili świat? A ieżli świat od was będzie sądzony; czyliście niegodni, abyście sądy mnieysze odprawowali?

3. Azaż nie wiecie, iż Anioły sądzić będziemy? A coż tych doczesnych rzeczy.

4. Przeto ieżlibyście mieli sądy o rzeczy doczesne, tych, ktorzy są naypodleysi we Zborze, na sąd wysądzaycie.

5. Ku zawstydzeniu waszemu to mowię. Niemaszże miedzy wami mądrego i iednego, ktoryby mogł rozsądzić miedzy bracią swoią?

6. Ale się brat z bratem prawuie; i to przed niewiernymi.

II. 7. Już tedy zapewnie iest miedzy wami niedostatek, że się z sobą prawuiecie. Czemuż raczey krzywdy* nie cierpicie? Czemuż raczey szkody nie podcymuiecie? *Przyp. 20, 22. 1. 24, 27. Matt 5, 39. 40. Luk. 6, 29. Rzym. 12, 19. 1 Tess. 5, 15. 1 Piotr 3, 9.

8. Owszem * wy krzywdzicie, i do szkody przywodzicie; a to bracią. *1 Tess. 4, 6.

III. 9. Azaż nie wiecie, iż niesprawiedliwi krolestwa Bożego nie odziedzicza? Nie mylcie się; ani * wszetecznicy, ani bałwochwalcy, ani cudzołożnicy, ani pieszczotliwi, ani samcołożnicy, *Gal. 5, 19. Efez. 5, 5.

10. Ani złodzieie, ani łakomcy, ani piianicy, ani złorzeczący, ani zdzierce krolestwa Bożego nie odziedzicza.

11. A takimiście niektorzy * byli: ✠ Aleście omyci, aleście † poświęceni, aleście usprawiedliwieni w imieniu PANA JEzusa, i przez Ducha Boga naszego. ✠ *Tyt. 3, 3. 1 Kor. 1, 2.

12. Wszystko mi wolno; ale nie wszystko * pożyteczno. Wszystko mi wolno; ale ia się nie dam zniewolić żadney rzeczy. *1 Kor. 10, 23.

13. Pokarmy brzuchowi należą, a brzuch pokarmom: ale Bog i brzuch i pokarmy skazi. Lecz ciało nie należy wszeteczeństwu, ale PANU; a PAN ciału.

14. Bo Bog i PANA * wzbudził, i nas wzbudzi moca swoią. *Dzie. 2, 32. Rzym. 8, 11.

15. Azaż nie wiecie, iż ciała * wasze są członkami Chrystusowymi? Wziąwszy tedy członki Chrystusowe, czyli ie uczynię członkami wszetecznicę? Nie day tego Boże! *Efez. 5, 30.

16. Aza nie wiecie, iż ten, co się złącza z wszetecznicą, iednym ciałem z nią iest? Abowiem mowi: Będą dwoie iednym * ciałem. *1 Moy 2, 24. Matt 19, 5. Mark. 10 8 Efez. 5, 31.

17. A kto się złącza z PANEM, iednym duchem iest z nim.

18. Uciekaycie przed wszeteczeństwem. Wszelki grzech, ktoryby człowiek popełnił, oprocz ciała iest: lecz kto wszeteczeństwo płodzi, przeciwko swemu własnemu ciału grzeszy.

IV. 19. Azaż nie wiecie, iż ciało wasze iest * kościołem Ducha Swiętego, ktory w was iest, ktorego maćie od Boga, a nie iesteście sami swoi: *1 Kor. 3, 16. 2 Kor. 6, 16. Zyd. 3, 6.

V. 20. ✠ Abowiemeście * drogo kupieni. Wystawiayciež tedy Boga w ciele waszym i w duchu waszym, ktore są Boże. ✠ *1 Kor. 7, 23. 1 Piotr. 1, 18. 19.

Rozdział VII.

I. Tum, ktorzy daru wstrzemięźliwości od Boga nie maią, w małżeński stan wstąpić radzi 1-9. II. Rozwodu małżonkow broni 10-19. III. Ktokolwiek w wezwaniu swoim trwał, upomina 20-24. IV. Jakim względem panieński stan, małżeństwo przechodzi 25-40.

Lecz o tym, coście mi pisali: Dobrzeby człowiekowi nie tykać się niewiasty.

2. Ale dla uwarowania się wszeteczeństwa, niech każdy ma swoię własną

własną żonę, a każda niech ma swego własnego męża.

3. Mąż niech *żenie powinną chęć oddaie; także też i żona mężowi.

*1 Piotr. 3, 7.

4. Żona własnego ciała swego w mocy nie ma, ale mąż: także też i mąż własnego ciała swego w mocy nie ma, ale żona.

5. Nie oszukawayćie ieden drugiego; chybaby z spólnego zezwolenia do czasu, abyście się uwolnili do postu i do modlitwy: a zasię wespoł się schodźcie, aby was Szatan nie kusił dla waszey niepowściągliwości.

6. Ale to mowię iako pozwalaiąc, a nie iako rozkazuiąc.

7. Abowiem chciałbym, aby wszyscy ludzie *tak byli iako i ia: aleć każdy ma swoy własny dar od Boga; ieden tak, a drugi owak. *Dzie. 26, 29.

8. A mowię niezonatym i wdowom: dobrze im iest, ieżliby tak zostali, iako i ia.

9. Ale ieżli się *wstrzymać nie mogą, niechże w stan małżeński wstąpią; Boć lepiey w stan małżeński wstąpić, niż upalenie cierpieć.

*1 Tym. 5, 14.

II. 10. Tym zaś, którzy są w stanie małżeńskim rozkazuię nie ia, ale PAN, mowiąc: Żeby się żona *od męża nie odłączała.

*Mal. 2, 16. Matt 5, 32. r. 19, 9. Mark. 10, 11. Luk. 16, 18. Efez. 5, 31.

11. Ale ieżliby się też odłączyła, niechayże zostawa bez męża, albo się niech z mężem poiedna. A mąż żony niechay nie opuszcza.

12. A inszym zaś ia mowię, a nie PAN: Jeźli który brat ma żonę niewierną, a ta z nim przyzwala mieszkać, niechże iey nie opuszcza.

13. A ieżli która żona męża niewiernego ma, a on przyzwala z nią mieszkać, niechże go nie opuszcza.

14. Abowiem poświęcony iest mąż niewierny przez żonę; i żona niewierna poświęcona iest przez męża: bo inaczey dziatki wasze byłyby nieczystymi; lecz teraz świętymi są.

15. A ieżli ten, co iest niewierny, chce się odłączyć, niechże się odłączy. Abowiem nie iest niewolnikiem brat albo siostra w takowych rzeczach: aleć ku pokoiowi nas Bog powołał.

16. Abowiem co ty wiesz żono, ieżli pozyskasz męża? Albo co ty wiesz mężu, pozyskaszli żonę?

17. Jednak iako każdemu udzielił Bog, iako każdego powołał PAN, tak niech postępuie. A takći we wszystkich Zborach stanowię.

18. Obrzezanym kto powołany iest? niechay nie wprowadza na się nieobrzezki. A w nieobrzezce iest kto powołany? Niech się nie obrzezuie.

19. Obrzezka nic *nie iest, także nieobrzezka nic nie iest: ale zachowywanie przykazań Bożych. *Gal. 5, 6.

III. 20. Każdy w tym powołaniu, w którym *powołany iest, niech zostawa. *Efez. 4, 1. Kolos. 1, 10. 1 Tess. 2, 12.

21. Jesteś powołany niewolnikiem, nie dbayże na to: ale ieżli też możesz byćwolnym, raczey wolności używay.

22. Abowiem kto w PAnu powołany iest niewolnikiem, wolny iest w PANU: także też, kto iest powołany wolnym, niewolnikiem iest Chrystusowym.

23. Drogoście *kupieni; nie bądźcie niewolnikami ludzkimi.

*1 Kor. 6, 20.

24. Każdy tedy, iakim iest powołany bracia, tatim niechay zostawa przed Bogiem.

IV. 25. A o Pannach rozkazania Pańskiego nie mam: wszakże radę dawam iako ten, któremu PAn z miłosierdzia swego dał, aby był wiernym.

26. Mniemam tedy, że to iest rzecz dobra dla następuiącey potrzeby: że iest rzecz dobra, człowiekowi tak być.

27. Przywiązałeś się do żony: nie szukayże rozwiązania: rozwiązanyś od żony: nie szukayże żony.

28. A ieżlibyś się ożenił, nie zgrzeszyłeś: ieżliby też Panna szła za mąż, nie zgrzeszyła. Wszakże utrapienie *w ciele takowi mieć będą: lecz ia was szanuię. *1 Moy. 3, 16. 17.

29. A toć mowię bracia, ponieważ czas potomny ukrocony iest, *aby i ci, którzy żony maią, byli, iakoby ich nie mieli. *Joh. 7, 1. r. 9, 25. r. 14, 1. Ps. 103, 15.

30. A ktorzy płacza, iakoby nie płakali: a ktorzy śie raduią, iakoby śie nie radowali: a ktorzy kupuią, iakoby nie trzymali.

31. A ktorzy używaią tego świata, iakoby źle nie używali: bo przemiia * kształt tego świata. * Izai. 40, 6. 1 Piotr. 1. 24. 1 Jan. 2, 17. Jak. 1. 10. r. 4, 14.

32. A chce abyście wy byli bez kłopotu. Bo kto nie ma* żony, stara śie o rzeczy PAŃskie, iakoby śie podobał PANU. * 1 Tym. 5, 5.

33. Ale kto śie ożenił, stara śie o rzeczy tego świata, iakoby śie podobał żenie.

34. Jest rozność miedzy mężatką i panną: Ktora nie szła za maż, stara śie o rzeczy PAŃskie, aby była święta i ciałem i duchem: ale ktora szła za maż, stara śie o rzeczy tego świata, iakoby śie podobała mężowi.

35. A toć mowie ku dobremu waszemu: nie abym śidło na was wrzucił; ale abyście słusznie i przystoynie stali przy PANU bez rozerwania.

36. A ieśli kto mniema, że nie przystoynie sobie poczyna z panną swoią, gdyby z lat swoich wyszła, i do tego: by iey przyszło: co chce niechay czyni, nie grzeszy: niechże idzie za maż.

37. Ale kto statecznie postanowił w sercu swym, potrzeby tego nie maiąc: lecz ma w mocy własną swoię wolą, i to usadził w sercu swym, aby zachował pannę swoię, dobrze czyni.

38. A tak ten, kto dawa za maż, dobrze czyni: ale ktory nie dawa za maż, lepiey czyni.

39. Żona związana * iest Zakonem, poki żywie † maż iey: a ieśliby umarł maż iey, wolna iest, aby szła za kogo chce; tylko w PANU. * Rzym. 7, 2. [† L. żyie.]

40. Ale szczęśliwsza iest, ieśliby tak została według rady moiey. A mniemam, że i ia mam Ducha * Bożego. * 1 Tess. 4, 8.

Rozdział VIII.

I. Od tad aż do końca dziesiątego rozdziału upomina, aby śie od nieczystych bałwańskich pokarmow Kornmiczykowie wstrzymowali 1-7. II. Złe używanie wolności Chrześciańskiey naprawuie 8. III. I aby wiadomość i wolność nasza miłością ustrkowana była, uczy 9-13.

A o rzeczach, ktore bałwanom ofiarowane bywaią, wiemy, iż wszyscy umieiętność mamy. Umieiętność nadyma, ale miłość buduie.

2. A ieśli kto mniema, żeby co umiał, ieszcze nic nie umie, tak, iakoby miał umieć.

3. Lecz ieśli kto miłuie Boga, ten iest wyuczony od niego.

4. A przetoż o pokarmiech, ktore bywaią bałwanom ofiarowane, wiemy, iż * bałwan na świecie nic nie iest; a iż niemasz żadnego insżego † Boga, tylko ieden: * 1 Kor. 10, 19. † 5 Moy. 4, 35. r. 32, 39. Mark. 12, 32.

5. Bo choć są, ktorzy bogami nazywani bywaią i na niebie i na ziemi: (iakoż iest wiele bogow i wiele panow.)

6. Ale my mamy * iednego Boga Oyca, z ktorego wszystko, a my w nim; i iednego † PANA Jezusa Chrystusa, przez ktorego wszystko, a my przezeń. * 5 Moy. 6, 4. Efez. 4, 6. † Jan. 13, 13. 1 Kor. 12, 3.

7. Ale nie we wszystkich iest ta umieietność. Abowiem niektorzy * sumnienie maiąc dla bałwana aż dotąd, iedzą iako rzecz bałwanom ofiarowaną; a sumnienie ich będąc mdłe, pokalane bywa. * 1 Kor. 10, 28. 29.

8. Aleć nas pokarm nie zaleca Bogu: Bo choćbyśmy iedli, nic nam nie przybywa; a choćbyśmy i nie iedli, nic nam nie ubywa.

9. Jednak * baczcie, aby snadź ta wolność wasza nie była mdłym ku zgorszeniu. * Gal. 5, 13.

10. Abowiem ieśliby kto uyrzał cie, ktory masz umieietność, w bałwochwalni siedzącego; azaż sumnienie onego, ktory iest mdły, nie będzie pobudzone ku iedzeniu rzeczy bałwanom ofiarowanych?

11. I zginie dla oney twoiey * umieietności brat mdły, za ktorego Chrystus umarł. * Rzym. 14, 15.

12. A grzesząc tak przeciwko braci, i mdłe ich sumnienie obrażaiąc, grzeszycie przeciwko Chrystusowi.

13. Przeto, ieśli pokarm gorszy brata * mego, nie będę iadł mięsa na wieki, abym brata mego nie zgorszył. * Rzym. 14, 21.

Rozdział IX.

I. Pokazuie iako wolności Chrześciańskiey zażywać 1-14. II. dobrowolnie śie wstrzymał 15-17. II. żeby kogo w rzeczach średnich nie zgorszył 18-23. IV. A nas Jym ot do zawodu przyrownywa 24-27.

Izalim nie iest Apostołem? Izalim

lim nie iest wolnym? Izalim JEzusa Chrystusa PANA *naszego nie widział? Izali wy nie iesteście praca † moia w PANU?

* Dzie. 22. 17. 1 Kor. 15, 8. † 1 Kor. 4. 15.

2. Choćbym innym nie był Apostołem, alem wam iest: abowiem pieczęcią Apostolstwa mego wy iesteście w PANU.

3. Tać iest obrona moia przeciwko tym, ktorzy mię sądzą.

4. Izali nie mamy wolności ieść i pić?

5. Izali nie mamy wolności wodzić z sobą siostry żony, iako i drudzy Apostołowie i bracia PAńscy, i Kiefas?

6. Izali ia tylko i Barnabaß nie mamy wolności, abyśmy nie pracowali? Ktoż kiedy służy żołnierska swoim kosztem?

7. Ktoż sadzi winnicę, a owocu iey nie pożywa? Albo ktoż trzodę pasie, a mleka trzody nie pożywa?

8. Izali to obyczaiem ludzkim mowię? Izali i Zakon tegoż nie mowi?

9. Abowiem w Zakonie Moyzeßowym napisano: Nie zawiążeß * gęby wołowi młocącemu: Izali się Bog o woły stara? * 5 Moy. 25. 4. 1 Tym. 5, 18.

10. Czyli zgoła dla nas to mowi? Abowiem dla nas to napisano; Gdyż w nadziei ma orać ten, co orze: a kto młoci w nadziei, nadzieie swoiey ma być uczestnikiem.

11. Ponieważeśmy my wam duchowne dobra * siali, wielkaż to gdybyśmy waße cielesne żeli? * Rzym. 15, 27.

12. Jeżliż insi tey wolności nad wami używaią, czemuż nie raczey my? A wßakżeśmy tey wolności * nie używali, ale wßystko znaßamy, abyśmy iakiego wstrętu Ewangielii Chrystusowey nie uczynili. * Dzie. 20, 33. 2 Kor. 11, 7. 8. r. 12, 13. 1 Tess. 2, 9.

13. Azaż nie wiecie, iż ci, ktorzy około rzeczy świętych pracuią, z świętych rzeczy * iadaią, a ktorzy ołtarza pilnuią, spolną cząstkę z ołtarzem maią. * 5 Moy. 18, 1.

14. Tak też PAN postanowił tym, * ktorzy Ewangielią opowiadaią, aby z Ewangielii żyli. * Matt. 10, 10.

II. 15. Alem ia nic z tych rzeczy nie używał. I nie pisałem tego, aby się tak przy mnie działo: bo mnie daleko lepiey umrzeć, niżby kto przechwalanie moie miał prożnym uczynić.

16. Bo ieżli Ewangielią opowiadam, nie mam się czym chlubić; gdyż ta powinność na mnie leży; A biada mnie, ieżlibym Ewangielii nie opowiadał.

17. Abowiem ieżli to dobrowolnie czynię, mam zapłatę: ieżli ponie wolnie, ßafarstwa mi powierzono.

III. 18. Jakaż tedy mam zapłatę? Abym Ewangielią opowiadaiąc, bez nakładu wystawił Ewangielią Chrystusowę, na to żebym źle nie używał wolności moiey przy Ewangielii.

19. Abowiem będąc wolnym od wßystkich, samegom siebie uczynił niewolnikiem wßystkim, abym ich więcey pozyskał.

20. I stałem się Żydom iako Żyd, abym Żydy pozyskał: a tym, ktorzy są pod Zakonem, iakobym był pod Zakonem, abym te, ktorzy są pod Zakonem, pozyskał:

21. Tym, ktorzy są bez Zakonu, iakobym był bez Zakonu, (nie będąc bez Zakonu Bogu, ale będąc pod Zakonem Chrystusowi,) abym pozyskał te, ktorzy są bez Zakonu:

22. ✠ Stałem * się mdłym iako mdły, abym mdłe pozyskał. Wßystkim stałem się wßystko, abym przecię niektore zbawił. ✠

* Rzym. 15, 1. Gal. 6, 1.

23. A to czynię dla Ewangielii, abym się iey stał uczestnikiem.

(Lekcya na Niedz. Starego Zapustu.)

IV. 24. Azaż nie wiecie, iż ci, ktorzy w zawod bieżą, wßyscy wiec bieżą, lecz ieden zakład bierze? Także bieżcie, abyście otrzymali.

25. A każdy, ktory * się potyka, we wßystkim się powściąga: onić wprawdzie aby wzięli koronę skażitelną, ale my † nieskażitelną.

* 2 Tym. 2, 4. 5. † 2 Tym 4, 8. Jak. 1, 12.

26. Ja tedy tak bieżę, nie iako na niepewną; tak ßermuię, nie iako wiatr biiąc.

27. Ale karzę ciało moie, i w niewolą podbiiam; Abym snadź inßym każąc, sam nie był odrzucony.

Roz-

Rozdźiał X.

I. Przykładem Żydow, ktorzy świątości i zadatki łaski Bożey iako i my mieli 1-5. II. Upomina, abyśmy się złych pożądliwości strzegli 6-8. III. Chrystusa nie kusili, chcemyli uyść karania, które one potkało 9-13. IV. A iżby stołu Chrystusowego uczestnicy, z Szatanem się nie kumali 14-22. V. I w rzeczach wolnych nikomu zgorszenia nie dawali 23-33.

A nie chce abyście nie mieli wiedzieć bracia, iż * Oycowie nasi wszyscy pod obłokiem byli, i wszyscy przez † morze przeszli:

* 2 Moy. 13, 21. 4 Moy 9, 18. 5 Moy. 1, 33. Ps. 78, 14. r. 105 39. † 2 Moy. 14, 22.

2. I wszyscy w Moyżesza ochrzczeni są w obłoku i w morzu.

3. I wszyscy tenże pokarm * duchowny iedli: * 2 Moy. 16, 16.

4. I wszyscy tenże napoy * duchowny pili. Abowiem † pili z opoki duchowney, ktora za nimi szła: a ta opoka była Chrystus.]

* 4 Moy. 20, 10. Ps. 78, 15. † 2 Moy 17, 6.

5. Lecz większey części z nich nie upodobał sobie Bog. Abowiem polegli * na puszczy.

* 4 Moy. 14, 35. r. 26, 65.

(Lekcya na Niedz. 9. po S. Troyey.)

II. 6. A te rzeczy stały się nam za wzor na to, abyśmy złych rzeczy nie pożądali, iako i oni * pożądali. * 4 Moy. 11, 4. Ps. 106, 14.

7. Nie bądźcież tedy bałwochwalcami, iako niektorzy z nich, tak iako napisano: Siadł * lud, aby iadł i pił, i wstali grać. * 2 Moy. 32, 6.

8. Ani się dopuszczaymy wszeteczeństwa, iako * się * niektorzy z nich wszeteczeństwa dopuszczali: i padło † ich iednego dnia dwadzieścia i trzy tysiące. * 4 Moy. 25, 1. 4. 5. 6. 7. † 2 Moy. 32, 27.

III. 9. Ani kusmy Chrystusa, iako niektorzy * z nich kusili, i od wężow poginęli. * 4 Moy. 21, 6. Mądr. 16, 5. Ps. 106 14.

10. Ani szemrzyycie, iako * niektorzy z nich szemrali, i poginęli od tego, ktory wytraca. * 4 Moy. 14, 36.

11. A te wszystkie rzeczy przydały się im za wzor, a napisane są dla napomnienia naszego, na ktore koniec świata przyszedł.

12. A tak kto mniema, że stoi, niechże patrza, aby nie upadł.

13. ℣ Pokuszenie się was nie iело, tylko ludzkie: ale wierny ć iest * Bog, ktory nie dopuści, abyście byli kuszeni nad możność waszę, ale uczyni z pokuszeniem i wyście, abyście znosić mogli.] ℣ * 1. Kor. 1, 9. 1 Tess. 5, 24.

IV. 14. Przetoż naymilsi moi, uciekayćie przed bałwochwalstwem.

15. Jako mądrym mowie: rozsądźcie wy co mowie.

16. Kielich błogosławienia, ktory błogosławimy, izali nie iest społecznością krwie Chrystusowey? Chleb, ktory łamiemy, izali nie iest społecznością ciała Chrystusowego?

17. Abowiem iednym chlebem, iednym ciałem wiele nas iest; bo wszyscy chleba iednego iesteśmy uczestnikami.

18. Powrzyycie na Izraela, ktory iest według ciała: Izaż ci, ktorzy iedzą ofiary, nie są uczestnikami Ołtarza?

19. Cożtedy mowię? Żeby bałwan * miał być czym, a iżby to, co bywa bałwanom ofiarowano, miało czym być? * 1 Kor. 8, 4.

20. Owszem powiadam: Iż to, co Poganie ofiaruią, diabłom * ofiaruią a nie Bogu: A nie chciałbym, abyście byli uczestnikami diabłow.

* 5 Moy. 32, 17. Ps. 106, 37.

21. Nie możecie pić kielicha Pańskiego, i kielicha diabelskiego: nie możecie być uczestnikami stołu Pańskiego i stołu diabelskiego.

22. I mamyż drażnić Pana? Izaliśmy mocnieysi niżeli on?

V. 23. Wszystko * mi wolno, ale nie wszystko pożyteczno. Wszystko mi wolno, ale nie wszystko buduie.

* 1 Kor. 6, 12.

24. Nikt niechay nie szuka tego, co iest iego, ale każdy co iest bliźniego.

25. Cokolwiek w iatkach przedawaią, iedzcie; nic nie pytaiąc dla sumnienia.

26. Abowiem Pańska * iest ziemia, i napełnienie iey. * 2 Moy. 19, 5. 5 Moy. 10, 14. Ps. 24, 1. r. 50, 12.

27. A ieżliby was kto zaprosił z niewiernych, a chcecie iść: wszystko, co przed was położą, iedzcie; nic nie pytaiąc dla sumnienia.

28. Ale ieżliby wam kto rzekł: To iest bałwanom ofiarowane: Nie iedzcie dla onego, ktory to oznaymił, i dla sumnienia. Abowiem Pańska iest ziemia, i napełnienie iey. 29.

29. A powiadam dla * ſumnienia, nie twego, ale onego drugiego. Bo przeczże wolność moia ma być oſądzona od cudzego ſumnienia?

*1 Kor. 8, 7.

30. A ponieważ*ia z dźiękowaniem pożywam, czemuż o to mam być bluźniony, za co ia dźiękuię?

*Dźie. 27, 35. Rzym. 14, 6.

31. Przetoż* ✠ lub iecie, lub piiećie, lub cokolwiek czynićie, wſzyſtko ku chwale Bożey czyńćie. ✠ *Koloſſ. 3, 17.

32. Nie badźćie * obrażeniem, i Żydom, iGrekom, i Zborowi Bożemu.

*Rzym. 14, 13.

33. Jako i ia we wſzyſtkim śię wſzyſtkim podobam; nie ſzukaiąc w tym ſwego pożytku, ale wielu ich, aby byli zbawieni.

Rozdźiał XI.

I. Uczy, aby śię w Zborze mężczyzna i białegłowy przyſtoynie a uczciwie zachowali 1-15. II. Zatym lekkomyślność przy używaniu Wieczerzy PAńſkiey 16-20. III. I bluźnierſtwy przy niey gromi 21-22. IV. A one do uſtawy Chryſtuſowey 23-32. V. I do porządku dobrego prowadźi 33. 34.

Badźćie naśladowcami * moimi, iakom i ia Chryſtuſow.

* 1 Kor. 4, 16. Filip. 3, 17. 1 Teſſ. 1, 6. 2 Teſſ. 3, 9.

2. A chwale was bracia, iż pamiętaćie wſzyſtkie moie nauki, a iakom wam podał, podania trzymaćie.

3. A chcę abyśćie wiedźieli, iż każdego męża głowa ieſt* Chryſtus, a głowa niewiaſty mąż, a głowa Chryſtuſowa Bog. *Efez. 5, 23.

4. Każdy mąż, gdy śię modli albo prorokuie z przykryta głową, ßpeći głowę ſwoię.

5. I każda niewiaſta, gdy śię modli albo prorokuie, nie nakrywßy głowy ſwoiey, ßpeći głowę ſwoię: boć to iedno, a toż ieſt iakoby ogolona była.

6. Abowiem ieżli śię nie nakrywa niewiaſta, niechże śię też ſtrzyże. A ieżli ßpetna rzecz ieſt niewieśćie, ſtrzydź śię albo golić, niechże śię nakrywa.

7. Abowiem mąż nie ma nakrywać głowy; gdyż ieſt * wyobrażeniem i chwałą Bożą; ale niewiaſta ieſt chwałą mężową. *1 Moy. 1, 26. 27. r. 5, 1. r. 9, 6. Mądr. 2, 23. Koloſſ. 3, 10.

8. Bo mąż nie ieſt z niewiaſty, ale niewiaſta z męża.

9. Abowiem mąż nie ieſt ſtworzony * dla niewiaſty, ale niewiaſta dla męża. *1 Moy. 2, 18.

10. A przetoż niewiaſta powinna mieć władzą ⊥ na głowie, dla Aniołow. [⊥ Nakrycie, znak władzy mężowey nad żoną.]

11. A wßakże mąż nie ieſt bez niewiaſty, ani niewiaſta nie ieſt bez męża w PANU.

12. Abowiem iako niewiaſta z męża ieſt, tak też mąż przez niewiaſtę: iednak wſzyſtkie rzeczy ſą z Boga.

13. Sami u śiebie rozſądźćie, przyſtoili niewieśćie bez nakrycia modlić śię Bogu?

14. Azaż was i ſamo przyrodzenie nie uczy, iż mężowi, gdyby włoſy, zapuſzczał, ieſt mu ku żelżywości.

15. Ale niewiaſta ieżli zapuſzcza włoſy, ieſt iey ku poczćiwości; przeto, iż iey włoſy dane ſą za przykrycie.

II. 16. A ieżliby śię kto zdał być ſwarliwym; my takiego obyczaiu nie mamy, ani Zbory Boże.

17. A to opowiadaiąc, nie chwalę, że śię nie ku lepßemu ale ku gorßemu ſchodźićie.

18. Abowiem naprzod gdy śię wy ſchodźićie we Zborze, ſłyßę, iż rozerwania bywaią miedzy wami; i poniekąd wierzę.

19. Boć ✠ muſzą być * kacerſtwa miedzy wami, aby ći, ktorzy ſą doświadczeni, byli iawnymi miedzy wami. ✠ *1 Jan. 2, 19.

20. Gdy śię wy tedy wespoł ſchodźićie, nie ieſt to używać Wieczerzy PAńſkiey,

III. 21. Abowiem każdy wieczerzą ſwoię pierwey ziada, i ieden łaknie, a drugi ieſt piiany.

22. Azaż domow nie maćie do iedzenia i do picia? Albo Zborem Bożym gardźićie, i zawſtydzaćie te, ktorzy nie maią? Cóż wam rzekę? Pochwalęż was? W tym nie chwalę.

(Lekcya na Wielki Czwartek.)

IV. 23. Abowiem ✠ iam wźiął od PAna, com też wam podał: Iż PAN JEZUS tey nocy, ktorey był † wydan, wźiął chleb,

*Gal. 1, 12. †Matt. 26, 26. Mark. 14, 22. Luk. 22, 19.

24. A podźiękowawßy, złamał, i rzekł: Bierzćie, iedzćie; To ieſt ćiało moie, ktore za was bywa łamane: to czyńćie na pamiątkę moię.

25. Także

25. Także i kielich gdy było po wieczerzy, mowiąc: Ten kielich iest nowy Testament we krwi moiey: to czyńcie, ile kroć pić będziecie, na pamiątkę moię.

26. Abowiem ilekroćbyście iedli ten chleb, i ten kielichbyście pili, śmierć PAńską opowiadaycie, ażby przyszedł.

27. A tak ktoby iadł ten chleb, albo pił ten kielich PAński niegodnie, będzie winien ciała i krwie PAńskiey.

28. Niechże tedy człowiek samego siebie *doświadczy, a tak niech ie z chleba tego, i z kielicha tego niechay pije. *2 Kor. 13, 5.

29. Abowiem kto ie i pije niegodnie, sąd sobie samemu ie i pije, nie rozsądzaiąc ciała PAńskiego.

30. Dla tego miedzy wami wiele iest słabych i chorych, i nie mało ich zasnęło.

31. Bo gdybyśmy się sami rozsądzali, nie bylibyśmy sądzeni.

32. Lecz gdy sądzeni bywamy, od PANA bywamy ćwiczeni, abyśmy z światem nie byli potępieni.]

V. 33. A tak bracia moi, gdy się schodzicie ku iedzeniu, oczekawaycie iedni drugich.

34. A ieśli kto łaknie, niechże ie doma; abyście się na sąd nie schodzili. A inne rzeczy gdy przyydę, postanowię.

Rozdział XII.

I. Jako rożne dary duchowne 1 6. II. Ku społemu budowaniu 7 = 11. III. I zgodzie w iednym ciele Chrystusowym, ściągaiąc się mała 12. 13. IV. W podobieństwie członkow ciała człowieczego 14-27. V. Zatym rożne urzędy, ktore są w Kościele Bożym wypisuie 28 = 31.

(Lekcya na Niedz. 10. po S. Troycy.)

A o duchownych darach bracia, nie chcę abyście wiedzieć nie mieli.

2. Wiecie, iż gdyście Poganami byli, do bałwanow niemych, iako was wodzono, daliście się prowadzić.

3. Przetoż oznaymuię wam, iż nikt przez Ducha *Bożego mowiąc, nie rzecze JEzusa być przeklęctwem: i nikt nie może nazwać Jezusa PAnem, tylko przez Ducha Swiętego.

*Mark. 9, 39. 1 Jan 13, 13. 1 Kor. 8, 6. Filip. 2, 11.

4. A rożnać są *dary, ale tenże Duch.

*Rzym. 12, 6.

5. I rożne są posługi, ale tenże PAn.

6. I rożne są sprawy, ale tenże Bog, ktory sprawuie wszystko we wszystkich.

II. 7. A każdemu bywa dane obiawienie ducha ku pożytkowi.

8. Abowiem iednemu przez Ducha bywa dana mowa mądrości; a drugiemu mowa umieiętności, przez tegoż Ducha:

9. A drugiemu wiara w tymże Duchu: a drugiemu dar uzdrawiania, w tymże Duchu: a drugiemu czynienie cudow: a drugiemu proroctwo: a drugiemu rozeznanie duchow:

10. A drugiemu rozmaite ięzyki: a drugiemu wykładanie ięzykow.

11. A to wszystko sprawuie *ieden a tenże Duch, udzielaiąc z osobna każdemu iako chce.] *Rzym. 12, 3.

III. 12. Abowiem iako ciało iedno iest, a członkow *ma wiele; ale wszystkie członki ciała iednego, choć ich wiele iest, są iednym ciałem: tak i Chrystus. *Rzym. 12, 4. Efez. 4, 4.

13. Abowiem przez iednego Ducha my wszyscy w iedno ciało iesteśmy ochrzczeni, bądź Żydowie, bądź Grekowie, bądź niewolnicy, bądź wolni: a wszyscy napoieni iesteśmy w iednego Ducha.

IV. 14. Abowiem ciało nie iest iednym członkiem, ale wiela.

15. Jeżliby rzekła noga: Ponieważem nie iest ręka, nie iestem z ciała: Izali dla tego nie iest z ciała?

16. A ieżliby rzekło ucho: Ponieważem nie iest okiem, nie iestem z ciała: Izali dla tego nie iest z ciała?

17. Jeżliż wszystko ciało iest okiem, gdzież słuch? A ieżliż wszystko słuchem, gdzież powonienie?

18. Ale teraz Bog ułożył członki, każdy z nich z osobna w ciele, iako chciał.

19. A ieżliby wszystkie były iednym członkiem, gdzieżby było ciało.

20. Ale teraz acz iest wiele członkow, lecz iedno iest ciało.

21. Nie może tedy rzec oko ręce: Nie potrzebuie ciebie: Albo zaś głowa nogom; Nie potrzebuię was.

22. Jowszem daleko więcey członki, ktore się zdadzą być naymdleysze w ciele, potrzebne są.

23. I

23. A ktore mamy za nayniepoczćiwße w ćiele, tym wiekßa poczćiwość wyrządzamy; a niepoczćiwe członki naße, obfitßa poczćiwość maią.

24. Bo poczćiwe członki naße tego nie potrzebuią: lecz Bog tak umiarkował ćiało, dawßy członkowi, ktoremu cześći nie dostawa, obfitßa poczćiwość:

25. Aby nie było rozerwania w ćiele; ale iżby iedne członki * o drugich iednakież staranie miały. *Rzym. 12, 5.

26. A przetoż ieżliże ieden członek ćierpi, ćierpią z nim wßystkie członki: a ieżli bywa uczczony ieden członek, raduią śie z nim wßystkie członki.

27. Lecz wy iesteśćie *ćiałem Chrystusowym i członkami, każdy z osobna. * Efez. 1, 23.

V. 28. A niektore Bog postanowił we Zborze: naprzod *Apostoły, potym Proroki, potrzećie †Nauczyćiele; potym ‡cudotworce, potym dary uzdrawiania, pomocniki, rządzce, rozmaitość ięzykow. * Efez. 4, 11. †Dzie. 13. 1. [G. Mocy. T. Moc cudowczynienia.]

29. Izali wßyscy są Apostołami? Izali wßyscy Prorokami? Izali wßyscy Nauczyćielami? Izali wßyscy cudotworcami?

30. Izali wßyscy maią dary uzdrawiania? Izali wßyscy ięzykami mowią? Izali wßyscy tłumaczą.

31. Staraycie śie usilnie o lepße dary. A ia wam ießcze zacnieyßą drogę ukażę.

Rozdźiał XIII.

I. Zaleca miłość, bez ktorey by nayzacnieyße dary Boże nie są pożyteczne 1-3. II. Pokazuie własności iey znamienite 4-9. III. Dla trwałości nad wßystkie inße cnoty iest zacnieyßa 10-13.

(Lekcya na Niedź Zapustną.)

Choćbym mowił ięzykami ludzkimi i Anielskimi, a miłośćibym nie miał, stałem śie iako miedź brzękaiąca, albo cymbał brzmiący.

2. I choćbym miał proroctwo, i wiedźiałbym wßystkie taiemnice, i wßelką umieiętność: i choćbym miał wßystką * wiarę, tak, żebym gory przenosił, a miłośćibym nie miał; nicem nie iest. * Matt. 17, 20. r. 21, 21. Mark. 11, 23.

3. I choćbym wynałożył na żywność ubogich wßystką maiętność moię, i choćbym wydał ćiało moie abym był spalony, a miłośćibym nie miał; nic mi to nie pomoże.

II. 4. Miłość iest długo *ćierpliwa, dobrotliwa iest: miłość nie zayrzy, miłość nie iest rospustna, nie nadyma śie: * Przyp. 10, 12. 1 Piotr. 4, 8.

5. Nie czyni nic nieprzystoynego, nie ßuka swoich * rzeczy, nie iest porywcza do gniewu, nie myśli złego: * Filip. 2, 4. 21.

6. Nie raduie śie z niesprawiedliwości; ale śie raduie z prawdy:

7. Wßystko okrywa, wßystkiemu wierzy, wßystkiego śie spodźiewa, wßystko ćierpi.

8. Miłość nigdy nie ustawa: Bo choć są proroctwa, te znißczeią; choć ięzyki, te ustaną: choć umieiętność, wniwecz śie obroći.

9. Abowiem po części znamy, i po części prorokuiemy.

III. 10. Ale gdy przyydźie to, co iest doskonałego, tedy to, co iest po części, znißczeie.

11. Pokim był dźiećiećiem, mowiłem iako dźiećię, rozumiałem iako dźiećię, rozmyślałem iako dźiećię: lecz gdym śie stał mężem, zaniechałem rzeczy dźiećińskich.

12. Abowiem teraz widźiemy * przez zwierćiadło, i niby w gądce: ale na on czas twarzą w twarz. Teraz poznawam po części; ale na czas poznam, iakom i poznany iest. * 2 Kor. 3, 18. r. 5, 7.

13. ℣ A teraz zostawa wiara, nadźieia, miłość, te trzy rzeczy: lecz z nich naywiekßa iest miłość.] ℟

Rozdźiał XIV.

I. Dary w kościele Bożym iedne nad drugie wyßße i zacnieyße 1-11. II. Korych i ku wykładaniu pism, i ku budowaniu wßystkiego Kościoła Bożego używać potrzeba 12-33. III. Niewiastom śie w Zborze PAnskim uczyć niegodźi 34-40.

Naśladuyćie miłości, starayćie śie usilnie o dary duchowne; lecz naywiecey abyśćie prorokowali.

2. Abowiem kto mowi ięzykiem obcym, nie ludźiom mowi, ale Bogu: Bo żaden nie słucha, lecz on duchem mowi taiemnice.

3. Ale kto prorokuie, mowi ludźiom zbudowanie, * i napominanie, i pocieche. * w. 26.

4. Kto

4. Kto iezykiem obcym mowi, samego siebie buduie: ale kto prorokuie, ten Zbor buduie.

5. A chciałbym, abyście wy wszyscy iezykami mowili, ale raczey abyście prorokowali. Abowiem wiekszy iest ten, co prorokuie, niż ten, co iezykami obcymi mowi; chyba żeby tłumaczył, aby Zbor brał zbudowanie.

6. Teraz tedy bracia, gdybym przyszedł do was, iezykami obcymi mowiąc, coż wam pomoge, ieżlibym wam nie mowił albo przez obiawienie, albo przez umieietność, albo przez proroctwo, albo przez naukę.

7. Wszak i rzeczy nie żywe, ktore dźwięk wydawaią iako piszczałka albo Cytra; ieżliby rożnego dźwięku nie wydawały, iakoż poznano będzie, co na piszczałce albo co na cytrze graią?

8. Abowiem ieżliby traba niepewny głos dała, ktoż sie do boiu gotować będzie?

9. Także i wy, ieżlibyście iezykiem nie wydali mowy dobrze zrozumiteiney, iakoż będzie rozumiano, co sie mowi? Abowiem będziecie tylko na wiatr mowić.

10. Tak wiele, iako słychawamy†, iest rożnych głosow na świecie; a nic nie iest bez głosu. [† l. słyszymy.]

11. Jeżlibym tedy nie znał mocy głosu, będę temu, ktory mowi, cudzoziemcem: a ten co mowi, będzie mi także cudzoziemcem.

II. 12. Także i wy, ponieważ sie usilnie staracie o dary duchowne, szukaycież tego, abyście obfitowali ku zbudowaniu Zboru.

13. Dla tego kto mowi obcym iezykiem, niech sie modli, aby mogł tłumaczyć.

14. Bo ieżlibym sie modlił obcym iezykiem, modlić sie moy duch; ale rozum moy iest bez pożytku.

15. Coż tedy iest? Będę sie modlił duchem, będę sie też modlił i wyrozumieniem. Będę śpiewał duchem, będę też śpiewał i wyrozumieniem.

16. Bo ieżlibyś błogosławił duchem, iakoż ten, ktory iest z poczту prostakow, na twoie dziękowanie rzecze Amen? ponieważ nie wie co mowisz.

17. Bo choć ty wprawdzie dobrze dziękuiesz, ale sie drugi nie buduie.

18. Dziękuie Bogu moiemu, iż więcey niż wy wszyscy iezykami mowię.

19. A wszakże we Zborze wole pięć słow zrozumitelnie przemowić, abym i drugich nauczył, niżeli dziesięć tysięcy słow iezykiem obcym.

20. Bracia, nie bądźcie * dziećmi wyrozumieniem; ale bądźcie dziećmi † złością, a wyrozumieniem doroslymi bądźcie. * Efez. 4, 14.

† Matt. 18, 3. 1 Piotr. 2, 1.

21. W Zakonie napisano: Iż obcymi * iezykami, i obcymi wargami mowić będą ludowi temu; a przecie mnie i tak nie usłuchaią, mowi Pan.

* 5 Moy. 28, 49 Izai. 28, 11 Jer. 5, 15.

22. Przeto iezyki są za cud, nie tym, ktorzy wierzą, ale niewiernym: a proroctwo nie niewiernym, ale wierzącym.

23. Jeżliby sie tedy wszystek Zbor na iedno mieysce zszedł, a wszyscyby iezykami obcymi mowili, a weszliby tam prostacy, albo niewierni, izali nie rzekną, że szaleiecie?

24. Ale ieżliby wszyscy prorokowali, a wszedłby ktory niewierny albo prostak, od wszystkich przekonany i od wszystkich sądzony bywa;

25. A tak skrytości serca iego bywaią obiawione: a on upadszy na oblicze, pokłoni sie Bogu, wyznawaiąc, że Bog iest prawdziwie w was.

26. Coż tedy iest bracia? Gdy sie * schodzicie, każdy z was ma Psalm, ma naukę, ma iezyk, ma obiawienie, ma tłumaczenie; wszystko to niech sie dzieie ku zbudowaniu.

* 1 Kor. 11, 18. 20,

27. Jeżli kto iezykiem mowi, niech to będzie po dwu, albo naywiecey po trzech; i to na przemiany: a ieden niech tłumaczy.

28. A ieżliby tłumacza nie było, niechże we Zborze milczy, ten, ktory obcym iezykiem mowi, a niech mowi sobie i Bogu.

29. Ale Prorocy niech mowią dwa albo trzey, a drudzy niech rozsądzaią.

30. Jeżliby też inszemu siedzącemu co było obiawiono, on pierwszy niechay milczy.

31. Bo

31. Bo możećie wßyscy ieden po drugim prorokować, aby śie wßyscy uczyli i wßyscy pocießeni byli.
32. I duchowieć Prorokow sa poddani Prorokom.
33. Abowiem ✠ Bog nie iest powodem nieporządku †, ale pokoiu; iako i we wßystkich Zborach świętych. ✠
[† B. zamießania]
34. Niewiasty waße niech milcza we Zborach: abowiem nie powolono im aby mowiły, ale aby * poddanymi były; iako i Zakon † mowi. *Efez. 5, 22. Kol. 3, 18. 1 Tym. 2, 11. 12. Tyt. 2, 5. 1 Piotr. 3, 1. † 1 Moy. 3, 16.
35. A ieźli śie czego nauczyć chcą, niechże doma mężow swoich pytaią: ponieważ sromota niewiastom we Zborze mowić.
36. Izali od was słowo Boże wyßło? Izali tylko do was samych przyßło?
37. Jeźli kto zda śie być Prorokiem albo duchownym, niech uzna, iż te rzeczy, ktore wam piße, są PAńskim rozkazaniem.
38. A ieźli kto nie wie, niechayże nie wie.
39. A tak bracia, starayćie śie usilnie o to, abyście prorokowali: a iezykami obcymi mowić nie zabraniayćie.
40. Wßystko śie niechay dźieie przystoynie i porządnie.

Rozdźiał XV.

I. Dowodźi, że iako Chrystus PAN moca swoia zmartwychwstał 1-10. II. Tak i my moca iego wzbudzeni będźiemy 11-34. III. Sposob zmartwychwstania 35-40. VI. Roznosć tych, co powstana 41-50. V. Przemienienie żywych 51. 52. VI. Ciał zmartwychwstanie 53-58.
Lekcya na Niedź. 11. po S. Troycy.)

A oznaymuię wam, bracia, Ewangielią, ktoram * wam opowiedźiał, ktoraście też przyieli, i w ktorey stoicie. *Gal. 1, 11.
2. Przez ktora * też zbawienia dostępuiecie; ieźli pamietacie, iakim sposobem opowiedźiałem wam, chyba ieźliście prożno uwierzyli. *Rzym. 1, 16.
3. Abowiem naprzod podałem wam, com też wźiął: Iż Chrystus * umarł za grzechy nasze według pism. *Ps. 22, 1. 2. Izai. 53, 5.
4. A iż był * pogrzebiony, a iż zmartwychwstał dnia trzeciego, według pism. *Ps. 16, 10. Jon. 2, 1.
5. A iż widźiany iest od * Kefasa, potym od onych † dwunaśći. *Luk. 24, 34. † Matt. 28, 16.
6. Potym widźiany iest wiecey niż od piąći set braći oraz: z ktorych wiele ich zostawa aż dotąd; a niektorzy też zasnęli.
7. Potym iest widźiany od Jakuba, potym od wßystkich * Apostołow. *Jan. 20, 26.
8. A na ostatek po wßystkich ukazał śie i mnie, iako poronionemu płodowi,
9. Bom ia iest naymnieyßy * z Apostołow, ktorym nie iest godźien, abym był zwany Apostołem; przeto, żem prześladował Zbor Boży. *Djie. 9, 4. Efez. 3, 8. 1 Tym. 1, 13.
10. ✠ Lecz łaską Bożą iestem * tym, czym iest: a łaska iego przeciwko mnie daremna nie była, alem obfićiey niż oni wßyscy pracował: wßakże nie ia, ale łaska Boża, ktora iest ze mną.] ✠ *Efez. 3, 7.
11. Przetoż i ia, i oni, tak każemy, i takieśćie uwierzyli.
12. A ponieważ śie o Chrystusie każe, iż z martwych wzbudzony iest; iakoż mowią niektorzy miedzy wami, iż zmartwychwstania niemaß?
13. Bo ieźlić zmartwychwstania niemaß, tedyć i Chrystus nie iest wzbudzony.
14. A ieźlić Chrystus nie iest wzbudzony, tedyć daremne kazanie naße, daremna też wiara waßa.
15. I bylibyśmy też znaleźieni fałßywymi świadkami Bożymi, iżeśmy świadczyli o Bogu, że Chrystusa * wzbudźił: ktorego nie wzbudźił, ieźliże umarli nie bywaią wzbudzeni. *1 Kor. 6, 14.
16. Abowiem ieźliż umarli nie bywaią wzbudzeni, i Chrystus nie iest wzbudzony.
17. A ieźli Chrystus nie iest wzbudzony, daremna iest wiara waßa, i ießcześćie w grzechach waßych.
18. Zatym i ći poginęli, ktorzy zasnęli w Chrystusie.
19. ✠ Bo ieźli tylko w tym żywoćie w Chrystusie nadźieie mamy, nad wßystkie ludźie iesteśmy naynędznieyßymi. ✠

20. Lecz teraz Chrystus z martwych wzbudzony iest, i stał sie pierwiastkami tych, ktorzy * zasneli.
* Dzie 26, 23. Kolos. 1, 18. Objaw. 1, 5.

21. ℣ Bo ponieważ przez człowieka * śmierć, przez człowieka też powstanie umarłych. * Rzym. 5, 12.

22. Abowiem iako w Adamie wszyscy umieraią, tak i w Chrystusie wszyscy ożywieni beda. † * Rzym. 5, 17.

23. Ale każdy w swoim * rzędzie: Chrystus iako pierwiastki, a potym ci, co są Chrystusowi, w przyyście iego. *1 Tess. 4, 16.

24. A potym będzie koniec, gdy odda krolestwo Bogu i Oycu; gdy zniszczy wszelkie przełożeństwo, i wszelką zwierzchność, i moc.

25. Bo on musi krolować, pokiby nie położył wszystkich * nieprzyiaciol pod nogi iego. * Ps. 110, 1. 2. Mat. 22, 44.

26. A ostatny nieprzyiaciel, ktory będzie zniszczony, iest śmierć.

27. Bo wszystkie rzeczy poddał * pod nogi iego. A gdy mowi, że mu wszystkie rzeczy poddane są, iawna iest, iż oprocz tego, ktory mu poddał wszystkie rzeczy. * Ps. 8, 7.
Matt. 28. 18. Żyd. 2, 8.

28. A gdy mu wszystkie rzeczy poddane beda, tedyć też i sam Syn będzie poddany temu, ktory mu poddał wszystkie rzeczy: aby był Bog wszystkim we wszystkich.

29. Bo inaczey coż uczynią ci, ktorzy sie chrzczą nad umarłymi: ieżliż zgoła umarli nie bywaią wzbudzeni? Przeczże sie chrzczą nad umarłymi?

30. Przecz i my niebespieczeństwa podeymuiemy każdey godziny.

31. ℣ Na każdy dzień umieram, przez chwałę naszę, ktorą mam w Jezusie Chrystusie, PAnu naszym. ✠

32. Jeżlizem sie obyczaiem ludzkim z bestyami w Efezie potykał, coż mam za pożytek, ieżli umarli nie bywaią wzbudzeni? Jedzmy i * piymy, boć iutro pomrzemy. * Iza. 22, 13.
Mądr. 2, 6. Łuk. 12, 19.

33. Nie błądźcie; ℣ Złe rozmowy psuią dobre obyczaie. ✠

34. Ocućcież sie ku sprawiedliwości, a nie grzeszcie: abowiem niektorzy nie maią znaiomości Bożey; ku zawstydzeniu waszemu mowię.

III. 35. Ale rzecze kto: Jakoż wzbudzeni bywaią umarli, i w iakim ciele wychodzą?

36. O głupi! To, co ty * sieiesz, nie bywać ożywiono ieżliby nie umarło. * Jan. 12, 24.

37. I co sieiesz, nie sieiesz ciała, ktore ma potym wyrość, ale gołe ziarno, iako sie trafi, albo pszeniczne, albo iakiekolwiek inne.

38. Ale Bog daie mu ciało iako chce: a każdemu nasieniu iego własne ciało.

39. Nie każde ciało iest iednakim ciałem: ale inszé iest ciało ludzkie, a insze ciało bydlęce, insze rybie, a insze ptasze.

40. I są ciała niebieskie, i ciała ziemskie, lecz insza iest chwała ciał niebieskich, a insza ziemskich.

IV. 41. Insza chwała słońca, a insza chwała księżyca, i insza chwała gwiazd. Abowiem gwiazda od gwiazdy rożna iest † w iasności.
[† G. w chwale.]

42. Takći będzie i powstanie umarłych. Bywa wsiane ciało w skazitelności; a będzie wzbudzone w nieskazitelności.

43. Bywa wsiane w nieslawie; a będzie wzbudzone w slawie. Bywa wsiane w słabości; będzie wzbudzone w mocy. Bywa wsiane ciało cielesne; będzie wzbudzone ciało duchowne.

44. Jest ciało cielesne, iest też ciało duchowne.

45. Takći też napisano: Stał sie pierwszy człowiek * Adam w duszę żywą; ale posledny Adam w ducha ożywiaiącego. * 1 Moy. 2, 7.

46. Wszakże nie iest pierwsze duchowne, ale cielesne; potym duchowne.

47. Pierwszy człowiek z ziemie, ziemski; wtory człowiek sam PAn z nieba.

48. Jaki iest ten ziemski, tacy też i ziemscy; a iaki iest niebieski, tacy też beda niebiescy.

49. A iakośmy nosili wyobrażenie ziemskiego; tak będziemy nosili wyobrażenie niebieskiego.

50. To iednak powiadam bracia, iż ciało i krew krolestwa Bożego odzie-

dziczyć

dźiczyć nie mogą; ani skażitelność nie odźiedźiczy nieskażitelności.

V. 51. Oto taiemnicę wam powiadam: Nie wszyscy * zasniemy, ale wszyscy przemienieni będźiemy: Barzo prętko w okamgnieniu, na trąbę ostateczną. * 1 Tess. 4, 15.

52. Abowiem * zatrąbi; a umarli wzbudzeni będą nieskażitelni, a my będźiemy przemienieni.

* Matt. 24, 31. 1 Tess. 4, 16.

VI. 53. Boć muśi to, co iest skażitelnego przyoblec nieskażitelność: i co iest śmiertelnego, przyoblec nieśmiertelność.

54. A gdy to, co iest skażitelnego przyoblecze nieskażitelność, i to, co iest śmiertelnego przyoblecze nieśmiertelność, tedy śię wypełni ono słowo, ktore napisano: Ꝟ Połkniona * iest śmierć w zwyćięstwie.

* Izai. 25, 8.

55. Gdźież iest o śmierći * bodźiec twoy? Gdźież iest piekło zwyćięstwo twoie?

* Oze. 13, 14.

56. Lecz bodźiec śmierći iest grzech, a moc * grzechu iest Zakon. * Rzym. 7, 13.

57. Ale niech będźie Bogu dźięka, ktory nam * dał zwyćięstwo przez PAna naszego JEzusa Chrystusa. ✠

* 1 Jan. 5, 5.

58. A tak bracia moi mili, bądźćie mocni, nieporuszeni, obfituiący w uczynku PAńskim zawsze; wiedzący, iż praca wasza nie iest daremna w PANU.

Rozdźiał XVI.

I. Napomina aby na ubogie baczenie mieli 1-4. II. Nawiedzic ie obiecuie 5-9. III. Tymoteusza im zaleca 10-12. IV. Do stateczności ich i potwaszania sobie sług Bożych upomina 13-21. V. Do miłości Chrystusa PANa prowadźi 22-24.

A około * składania na święte, iakom postanowił we Zborach Galatskich, tak też i wy czyńćie.

* Rzym. 12, 13.

2. Każdego pierwszego dnia w tegodniu, każdy z was niech odkłada u śiebie, zbieraiąc według tego, iako mu śię powodźi: aby nie dopiero gdy przyydę, składania czynione były.

3. A gdy przyydę, ktorekolwiek uchwalićie przez listy, te poślę, aby odnieśli † dobrodźieystwo wasze do Jeruzalem. [† G. łaskę.]

4. A ieżliby słuszna rzecz była, żebym iia szedł, wespołek ze mną poydą.

II. 5. A przyydę do was, gdy przeydę Macedonią; (bo poydę przez Macedonią.)

6. A podobno pomieszkam u was, albo i przezimuię: abyście wy mię odprowadźili, kędykolwiek poydę.

7. Abowiem nie chcę was teraz widźieć, miiaiąc: ale spodźiewam śię iż pomieszkam z wami czas nieiaki, będźieli * PAN chciał.

* Dźie. 18, 21. 1 Kor. 4, 19. Jakub. 4, 15.

8. A zostanę w Efezie aż do świątek.

9. Abowiem drzwi * mi są otworzone wielkie i mocne; i mam * wiele przećiwnikow.

* Dźie. 14, 27.

III. 10. Jeżliby tedy przyszedł Tymoteusz, patrzćie, aby bez boiaźni był miedzy wami: bo dźieło PAńskie sprawuie, iako i ia.

11. Przetoż niechay go nikt lekce nie waży: ale odprowadźćie go w pokoiu, aby przyszedł do mnie; bo go czekam z braćią.

12. A o braćie Apollosie wiedźćie, żem go barzo prosił, aby szedł do was z braćią: ale zgoła nie miał woli aby teraz szedł; przyydźie iednak, gdy czas po temu mieć będźie.

IV. 13. Ꝟ Czuyćież, stoyćie w wierze, mężnie sobie poczynayćie, zmacniayćie śię. ✠

14. Wszystkie rzeczy wasze niech śię dźieią w miłości.

15. A proszę was bracia, wiećie iż dom * Stefanow iest pierwiastkami Achai, a iż sami siebie oddali na posługowanie świętym.

* 1 Kor. 1, 16.

16. Abyście i wy poddani byli takowym, i każdemu pomagaiącemu i pracuiącemu.

17. A cieszę śię z przyyśćia Stefana i Fortunara, i Achaika; bo ći niedostatek wasz napełnili.

18. Ochłodźili bowiem ducha mego i waszego. Znayćież tedy takowe.

19. Pozdrawiaią was Zbory, ktore są w Azyi. Pozdrawiaią was wielce w PANU, Akwilas i * Pryscylla, ze Zborem, ktory iest w domu ich.

* 2 Tym 4, 19.

20. Pozdrawiaią was bracia wszyscy. Pozdrowćie iedni * drugich w świętym pocałowaniu.

* Rzym. 16, 16. 2 Kor. 13, 12. 1 Tess. 5, 26. 1 Piet. 5, 14.

21. Pozdrowienie ręka moia Pawłowa.

IV. 22. ℣ Jeżliże kto nie miłuie PANA JEzusa Chrystusa, niech będzie przeklectwem, ktore zowią Maran ata. ℣

23. Laska PANA JEzusa Chrystusa niech będzie z wami.

24. Miłość moia niech będzie z wami i wszystkimi w Chrystusie JEzusie, Amen.

Pierwszy List do Koryntow pisany był z miasta Filippis, przez Stefana, i Fortunata, i Achaika, i Tymoteusza.

List wtory S. Pawła Apostoła do Koryntow.

Rozdział I.

I. Po Pozdrowieniu Koryntow 1-7. II O swoich im uciskach pisze 8-11 III Szczerość swoie w wykonywaniu urzędu swego oświadcza 12-14. IV. A czemu nie przyszedł do Koryntu, iako był obiecał, przyczyny wypisuie 15-24.

Paweł, Apostoł JEzusa Chrystusa, przez wolą Bożą, i Tymoteusz brat, Zborowi Bożemu, ktory iest w Koryncie, ze wszystkimi świętymi, ktorzy są we wszystkiey Achai.

2. Laska niech będzie wam * i pokoy, od Boga Oyca naszego, i PANA JEzusa Chrystusa. * 1 Kor. 1, 3. Gal 1, 3. Efez. 1, 2. 1 Piotr. 1, 2.

3. Błogosławiony niech będzie * Bog i Oćiec PANA naszego JEzusa Chrystusa, Oćiec miłosierdzia, a Bog wszelkiey pociechy: * Efez 1, 3. 1 Piotr. 1, 3.

4. Ktory nas ćieszy w każdym * uciesku naszym; abyśmy i my ćieszyć mogli te, ktorzy są w iakimkolwiek uciesku, tą pociecha, ktorą my sami pocieszeni bywamy od Boga. * 2 Kor. 7, 6.

5. ℣ Gdyż iako w nas obfituią utrapienia Chrystusowe, tak przez Chrystusa obfituie i pociecha nasza. ℣

6. Bo choć bywamy uciśnieni, dla waszey to pociechy i zbawienia, ktore się sprawuie przez znoszenie tegoż utrapienia, ktore i my cierpiemy: choć też pocieszeni bywamy, i to dla waszey pociechy i zbawienia: a nadzieia nasza mocna iest o was.

7. Ponieważ wiemy, iż iakoście uczestnikami utrapienia, tak i pociechy.

II. 8. Abowiem nie chcemy, abyście nie mieli wiedzieć bracia, o uciesku naszym, ktory nas potkał w Azyi, iżeśmy nazbyt byli obciążeni i nad możność, tak, iżeśmy byli poczęli wątpić i o żywocie.

9. Owszem i sami w sobie mieliśmy wyrok śmierći; abyśmy nie dufali sami w sobie, ale w Bogu, ktory wzbudza umarłe.

10. Ktory z tak wielkiey śmierći wyrwał nas, i ieszcze wyrywa; w ktorym nadzieią mamy, iż i napotym wyrwie.

11. Zwłaszcza gdy się też i wy pomożećie modlić * za nami, aby za ten dar, ktory przez wiele osob † nam iest pokazany, były też od wielu osob dzięki czynione za nas. * Rzym. 15, 30. † 2 Kor. 4, 15.

III. 12. ℣ Abowiem toć iest chluba nasza, świadectwo sumnienia naszego, żeśmy w prostocie i w szczerości Bożey, nie w ćielesney mądrości, ale w łasce Bożey na świecie obcowali, a naywięcey miedzy wami. ℣

13. Abowiem nic inszego wam nie piszemy, tylko to, co czytaćie, albo też poznawaćie. A spodziewam się, iż też aż do końca poznaćie.

14. Jakoście też nas poznali po części, żeśmy chluba waszą, iako * i wy nasza, w dzień PANA JEzusa. * Filip 2, 16. 1 Tess 2, 19.

IV. 15. I z tą ufnością chciałem był iść do was naypierwey, abyście wtore dobrodzieystwo odebrali.

16. I przez was iść do Macedonii; i zasię z Macedonii przyyść do was, i od was być odprowadzony do Judskiey ziemie.

17. O tym tedy myśląc, izalim co lekkomyślnie uczynił? Albo to, o czym myślę, izali według ciała myślę, aby było u mnie, Tak tak, i Nie nie?

18. Ale

18. Aleć wierny iest Bog, iż mowa iaßa do was nie była Tak i Nie.
19. Abowiem Syn Boży JEzus Chryſtus, ktory miedzy wami przez ias iest opowiadany, to iest, przez nie, i przez Sylwana, i przez Tymoteußa, nie był Tak i Nie; ale Tak w nim było.
20. ☞ Bo ile iest obietnic Bożych w nim ſą Tak, i w nim ſą Amen, u chwale Bożey przez nas. ☜
21. A ten, ktory nas utwirdza* z wami w Chryſtuśie, i ktory nas pomazał, Bog iest. *2 Kor. 5, 5.
22. Ktory też zapieczetował nas, i dał zadatek Ducha w ſerca naße.
23. Aleć ia Boga przyzywam* na świadectwo na duße moie, iż ßanuiąc was, dotądem nie przyßedł do Koryntu. *Rzym. 1, 9.
Filip. 1, 8. 1 Teſſ 2, 10.
24. Nie iżbyśmy panowali nad wiarą* waßą, ale iżeśmy pomocnikami weſela waßego. Bo wiarą ſtoicie. *1 Piotr. 5, 3.

Rozdźiał II.

I. Miłość ſwoie Koryntom zalecił w tym, że do nich nie chciał przyjść z zaſmuceniem 1 - 5. II. Grześnika wyłączonego pokutuiącego kazał im zas przyjąć 6 - 11. III. Szczerość ſwoie w opowiadaniu Ewangielii 12 - 14. IV. Żywot ſług Bożych, w pięknym podobieńſtwie przekłada 15 - 17.

Ale poſtanowiłem to u ſiebie, abym znowu nie przyßedł z zaſmuceniem do was.
2. Bo ieżlibym ia was zaſmućił, i ktoż iest, coby mię rozweſelił, iedno ten, ktory iest przez mię zaſmucony?
3. A tomći wam napiſał, abym przyßedßy, nie miał ſmutku z tych, z ktorychbym ſię miał weſelić; pewien będąc o was wßyſtkich, że radość moie wßyſcy za ſwoie maćie.
4. Abowiem z wielkiego ućiſku i utrapienia ſerca, i z wielą łez piſałem wam; nie żebyśćie mieli być zaſmuceni: ale żebyśćie miłość poznali, ktorą nader obſićie mam przećiwko wam.
5. Jeżli tedy kto zaſmućił, nie mnieć zaſmućił, ale poniekąd, (abym go nie obćiążył,) was wßyſtkich.
II. 6. Doſyćći ma taki na zgromieniu tym, ktore ſię ſtało od wielu.
7. Tak iż przećiwnym obyczaiem, inaczeybyśćie wy mu odpuśćić mieli, i onego pocießyć, by ſnadź zbytny ſmutek takiego nie pożarł.
8. Przetoż proßę was, abyśćie miłość* przećiwko niemu utwirdźili.
*1 Kor. 16, 14.
9. Abowiem i dla tegom był napiſał, abym doświadczenia waßego doznał, ieżliże we wßyſtkim poſłußni ieſteśćie.
10. A komu wy co odpußczaćie, temu i ia. Gdyż i ia ieżlim co odpuśćił temu, komum odpuśćił, uczyniłem to dla was przed obliczność Chryſtuſowa;
11. Aby was ſatan nie podßedł. Abowiem przemyſły iego nie ſą nam tayne.
III. 12. A gdym przyßedł do* Troady dla opowiadania Ewangielii Chryſtuſowey, a drzwi † mi były otworzone w PAnu; *Dźie. 16, 8. †r. 14. 27.
13. Nie miałem ulżenia w duchu moim, dla tego, żem nie znalazł Tytuſa, brata mego. Ale rozſtawßy ſię z nimi, poßedłem do Macedonii.
14. Lecz chwała Bogu, ktory nam zawżdy zwycięſtwo dawa w Chryſtuśie, i wonność znaiomości ſwoiey obiawia przez nas na każdym mieyſcu.
IV. 15. ☞ Bośmy dobrą wonnością Chryſtuſową Bogu w tych, ktorzy zbawieni bywaią, i w tych, ktorzy giną.
16. Tymći wonnością śmierći* na śmierć, ale onym wonnością żywota ku żywotowi: ☜ lecz do tego, ktoż iest ſpoſobny? *Łuk. 2, 34.
17. Bo nie ieſteśmy iako wiele* ich, ktorzy † fałßnią ſłowo Boże, ale iako z ßczerości, ale iako z Boga, przed obliczność Boża o Chryſtuśie mowimy. *2 Kor. 4, 2. [† J. Przekupuią.]

Rozdźiał III.

I. Dośyć zalecenia ztąd 1. 2. II. Gdy w wierze trwać będą 3 - 5. III. Powiada ſię być ſługą nie litery, ale Ducha 6. 7. IV. Rozność Zakonu od Ewangielii w tym 8 - 12. V. Jj łaſność Zakonu oczy raczey przeraża, a niż oświeca 13 - 17. VI. Lecz światłość Ewangielii łaſna nam twarz PAnſka okazuie 18.

Poczynamyż zaśie zalecać ſamych ſiebie? Czyli potrzebuiemy, iako niektorzy liſtow zaletnych do was, albo też liſtow zaletnych od was?

2. Listem naszym wy ieśteśćie, napisanym na sercach naszych, ktory znaią i czytaią wszyscy ludzie.

II. 3. Gdyż to iawna iest, żeśćie listem Chrystusowym, przez usługę naszę zgotowanym; napisanym nie inkaustem, ale Duchem † Boga żywego: nie na tablicach kamiennych, ale na tablicach serc mięsnych.

* 2 Kor. 7, 3. † Ezech. 11, 19.

(Lekcya na Niedz. 12. po S. Troycy.)

4. A takież ufanie mamy przez Chrystusa ku Bogu.

5. Nie iżebyśmy byli sposobni co myślić sami z siebie, iako sami z siebie: ale sposobność nasza z Boga iest.

III. 6. Ktory nas też uczynił sposobnymi sługami nowego Testamentu, nie litery, ale Ducha: abowiem litera zabiia, ale Duch ożywia.

7. Bo ieżlić posługowanie śmierci literami wyrażone na tablicach kamiennych, było chwalebne; tak iż synowie Izraelscy nie mogli śmiele* patrzyć na oblicze Moyżeszowe, dla chwały oblicza iego, ktora miała być skażona: * 2 Moy. 34, 30.

IV. 8. Jakoż daleko więcey usługowanie Ducha nie ma być chwalebne:

9. Bo ieżlić usługowanie potępienia było chwalebne, daleko więcey usługowanie sprawiedliwości obfituie w chwałę.

10. Abowiem i to, co chwałę miało, nie miało chwały w tey części, co się tknie oney przewyższaiącey chwały.

11. Bo ieżlić to, co niższczeie, było chwalebne, daleko więcey to, co zostawa, iest chwalebne.]

12. Przetoż maiąc taką nadzieię, wielkiey bespieczności w mowie używamy.

V. 13. A nie iesteśmy iako Moyżesz, ktory kładł zasłonę * na oblicze swoie, aby synowie Izraelscy śmiele nie patrzyli na koniec onego, co zniższczeć miało. * 2 Moy. 34, 33.

14. Ale zatwardzone są zmysły ich: abowiem aż do dzisieyszego dnia taż zasłona w czytaniu Starego Testamentu zostawa nieodkryta, ktora przez Chrystusa skażenie bierze.

15. Przetoż aż do dnia dzisieyszego, gdy Moyżesz czytany bywa, zasłona iest na sercu ich położona.

16. Lecz gdyby się do PANA obrocili, odięta będzie ona zasłona.

17. Ależ PAN iest tym Duchem. A gdzie iest ten Duch PAński, tam i wolność.

VI. 18. Lecz my wszyscy, ktorzy odkrytym obliczem na chwałę PAńską, iako w zwierćiedle * patrzamy, w toż wyobrażenie przemieniени bywamy, z chwały w chwałę, iako od Ducha PAńskiego.

* 1 Kor. 13, 12.

Rozdział IV.

I. Pokazuie iż tak w opowiadaniu Ewangielii pracował, że od Szatana zaślepieni być muszą, ktorym iasności iey nie widzą 1-6. II. Że skarb ten stroią PAńscy w naczyniach glinianych nosą 7-9. III. Będąc wielom trudności poddani 10-15. IV. Przykładem swoim do stateczności w wierze 15. V. I do wzgardy żywota doczesnego upomina 17. 18.

Dla tego maiąc to usługowanie, tak iakośmy miłosierdzie otrzymali, nie słabieiemy.

2. Aleśmy się odrzekli skrytey sromoty, nie obchodząc się* chytrze, ani fałszuiąc słowa Bożego: ale obiawieniem prawdy zalecaiąc samych siebie u każdego sumnienia ludzkiego, przed obliczem Bożym.

* 2 Kor. 2, 17.

3. Jeżli tedy zakryta iest Ewangielia nasza, zakryta iest przed tymi, ktorzy giną.

4. W ktorych bog świata tego oślepił zmysły, to iest w niewiernych; aby im nie świeciła światłość Ewangielii chwały Chrystusowey, ktory iest * wyobrażeniem Bożym.

* Kolos. 1, 15. Żyd. 1, 3.

5. Abowiem nie samych siebie opowiadamy; ale Chrystusa JEzusa, że iest PANEM: a samych siebie sługami waszymi dla JEzusa.

6. Ponieważ Bog, *ktory rzekł, aby się z ciemności światłość rozświeciła, ten się rozświecił w sercach † naszych, ku rozświeceniu w nas znaiomości chwały Bożey w obliczu JEzusa Chrystusa.

* 1 Moy. 1, 3. 2 Piotr. 1, 19.

(Lekcya na S. Bartłomi.)

II. 7. A mamy ten skarb w naczyniu glinianym, aby doskonałość tey mocy była z Boga, a nie z nas.

8. Gdy

8. Gdy zewſząd ućiśnieni bywamy, ale nie bywamy potłoczeni: powątpiwamy, ale nie zwiątpiamy.

9. Prześladowanie ćierpimy, ale nie bywamy opuſzczeni: bywamy porzuceni, ale nie giniemy.

III. 10. Zawſze umartwienie PAna * JEzuſowe na ćiele nośimy, aby i żywot JEzuſow na ćiele naſzym był obiawiony.] * Gal. 6, 17.

11. Zawſze bowiem * my, ktorzy żywiemy, bywamy wydawani na śmierć dla JEzuſa, aby też żywot JEzuſow był obiawiony w śmiertelnym ćiele naſzym. * Pſ. 44, 23. Rzym. 8, 36. 1 Kor. 4, 9.

12. Dla tego śmierć mocy ſwoiey w nas dokazuie, ale w was żywot.

13. Maiąc tedy tegoż Ducha wiary, tak iako * napiſano: ℣ Uwierzyłem, przetom też mowił: ℣ I my wierzymy, przeto też mowimy. * Pſ. 115, 10.

14. Wiedząc iż ten, ktory wzbudźił * PANA JEzuſa, i nas wzbudźi przez JEzuſa, i poſtawi z wami. * 1 Kor. 6, 14.

15. Boć to wſzyſtko dźieie śię dla was: aby łaſka ona obfituiąca, przez dźiękowanie wielu ich rozmnożyła śię ku chwale Bożey.

IV. 16. Dla tego nie ſłabieiemy: ale choć śię też naſz zewnętrzny człowiek kaźi, wſząkże on wewnętrzny odnawia śię ode dnia do dnia.

V. 17. Abowiem ℣ ten krotćiuchny i lekki * ućiſk naſz, nader zacney chwały wieczną wagę nam ſprawuie. * Rzym. 8, 18. 1 Piotr. 1, 6.

18. Gdy nie patrzymy na rzeczy widźialne, ale na niewidźialne. Abowiem rzeczy widźialne ſą doczeſne, ale niewidźialne ſą wieczne. ℣

Rozdźiał V.

I. Cieſzy nadźieia odmiany przybytku ziemſkiego w budowanie nie rękoma uczynione z nieba 1 5. II. Czego teraz vielgrzymuiąc, od PAna wiarą w nadźieię czekamy 6-8. III. Starać śię o to, abyśmy śię PANU Bogu podobali, i na ſąd PAński pomnieli 9-13. IV. K woli Chryſtuſowey 14. V. Ktory za nas umarł 15 16. VI. W odnowionym żywocie, abyśmy żyli 17. VII. Tego poſelſtwa do ludźi PAN śię ſługom ſwoim powierzył 18-21.

Wiemy bowiem, że ieźli tego naſzego ziemſkiego mieſzkania namiot zburzony będźie, budowanie mamy od Boga, dom nie rękoma urobiony wieczny w niebieſiech.

2. Abowiem w tym namiećie * wzdychamy, domem naſzym, ktory ieſt z nieba, żądaiąc być przyobleczeni. * Rzym. 8, 23.

3. Jeźliż tylko przyobleczonymi, a nie nagimi * znaleźieni będźiemy. * Objaw. 16, 15.

4. Bo ktorzyśmy w tym namiećie wzdychamy, będąc obćiążeni: ponieważ nie żądamy być zewleczeni, ale przyobleczeni, aby pożarta była * śmiertelność od żywota.

5. A ten, ktory nas ku temuż właśnie przygotował, ieſtći Bog; ktory nam też dał zadatek Ducha.

II. 6. Przetoż maiąc zawżdy ufność, i wiedząc, że poki mieſzkamy w tym ćiele, pielgrzymuiemy od PANA.

7. (Bo ℣ przez wiarę chodźimy, a nie przez widzenie.) ℣

8. Lecz dufamy, i wolemy raczey * wyniść z ćiała, a iść na mieſzkanie do PANA. * Filip. 1, 23.

III. 9. Przetoż też uśiłuiemy, bądź w ćiele mieſzkamy, bądź z ćiała wychodźimy, onemu śię podobać.

10 Abowiem ℣ musimy śię wſzyſcy * pokazać przed ſądową ſtolicą Chryſtuſową, aby każdy odniosł co czynił † w ćiele, według tego, co czynił, lub dobre, lub złe. ℣ * Matt. 25, 31. Rzym. 14, 10 † Job. 34, 11. Matt. 16, 27. 1 Kor. 3, 8. 5. 4, 5.

11. Przetoż wiedząc o tym ſtrachu PAńſkim, ludźi do wiary namawiamy, a Bogu iawnymi ieſteśmy: i mam nadźieię, iż w ſumnieniach waſzych iawnymi ieſteśmy.

12. Abowiem nie ſamych śiebie wam znowu żalecamy, ale wam dawamy przyczynę, abyśćie śię chlubili nami, i żebyśćie mieli co mowić przećiwko tym, ktorzy śię chlubią z pozwierzchnych rzeczy, a nie z ſerca.

13. Bo choć od rozumu odchodźimy, Bogu odchodźimy: choć przy rozumie ieſteśmy, wam ieſteśmy.

IV. 14. Abowiem miłość Chryſtuſowa przyćiſka nas. Jako te, ktorzyśmy to uſądźili, iż ponieważ ieden za wſzyſtkie umarł, tedy wſzyſcy byli umarłymi.

V. 15. A że za wſzyſtkie * umarł, aby ći, ktorzy żyią, iuż więcey † ſobie nie

żyli, ale temu, ktory za nie umarł, i iest wzbudzony. *1 Tess. 5, 10.
1 Rzym. 14, 7.

16. Dla tego my od tego czasu nikogo według ciała nie znamy: a chociaśmy też znali Chrystusa według ciała, lecz iuż teraz więcey nie znamy.

VI. 17. A tak ☞ ieźli kto iest w Chrystusie, nowym iest stworzeniem: stare rzeczy * przeminęły, oto śie wszystkie nowymi stały. ✠
* Izai. 43, 19. Objaw. 21, 5.

VII. 18. A to wszystko * z Boga iest, ktory nas z samym sobą poiednał, przez JEzusa Chrystusa, i dał nam ustugowanie tego poiednania.
* Kolos. 1, 20.

19. Ponieważ ☞ Bog był w Chrystusie, świat z samym sobą iednaiąc, nie przyczytaiąc im upadkow ich: i położył w nas to słowo poiednania.

20. Przetoż na mieyscu Chrystusowym poselstwo sprawuiemy, iakoby was Bog upominał przez nas: Prosimy na mieyscu Chrystusowym, iednayćie śie z Bogiem. ✠

21. Abowiem ☞ on tego, ktory nie znał *grzechu, za nas grzechem uczynił, abyśmy śie my stali sprawiedliwością Bożą w nim. ✠
* Izai. 53, 9. 1 Piotr. 2, 22.

Rozdźiał VI.

I. Upomina aby pobożnie żyli, staraiąc śie o zbawienie swoie 1-4. II. Ucistami aby śie nie trwożyli 5-8. III. Chwała śie nie wynosili 9-13. IV. Strzegli śie owa zystw a ilych i bałwochwalstwa 14. 15. V. gdyż są Kościołem Boga żiiącego 16-18.
(Lekcya na Niedz. 1. w Post.)

Przetoż pomagaiąc mu, napominamy was, abyśćie na daremno łaski Bożey nie przyymowali.

2. Bo mowi Bog: Czasu przyiemnego * wysłuchałem ćie, a w dźień zbawienia poratowałem ćie. Oto teraz czas przyiemny, oto teraz dźień Zbawienia. * Izai. 49, 8.

3. Żadnego niczym nie dawaiąc zgorszenia; aby nie było naganione ustugowanie nasze.

4. Ale we wszystkim zalecaiąc samych śiebie, iako słudzy Boży * w wielkiey ćierpliwości, w ućiskach, w niedostatkach, w utrapieniach:
* 1 Kor. 4, 1.

II. 5. W rażach, w więzieniach, w poruszaniu, w pracach, w niedosypianiach, w postach:

6. W czystości, w umieiętności, w nieskwapliwości, w dobrotliwości, w Duchu Swiętym, w miłości nieobłudney:

7. W mowie prawdy, w mocy Bożey, przez oręże sprawiedliwości na prawo i na lewo:

8. Przez chwałę i zelżywość; przez niesławę i dobrą sławę; iakoby zwodźiciele, wszakże prawdźiwi:

III. 9. Iako nie znaiomi, wszakże znaiomi: iako umieraiący: a oto żyiemy: iako pokarani, ale nie zabici.

10. Iako smętni, wszakże zawsze weseli: iako ubodzy, wszakże wielu ubogacaiący: iako nic nieimaiący, wszakże wszystko trzymaiący.]

11. Usta nasze otworzone są ku wam, o Koryntowie, serce nasze rozszerzone iest:

12. Nie iesteście ściśnieni w nas, lecz ściśnieni iesteście we wnętrznościach waszych.

13. O wzaiemną tedy nagrodę iako dźiatkom mowię; rozszerzćież śie i wy.

IV. 14. Nie ćiągniyćieś nierownego iarzma z niewiernymi. Bo ☞ coż za społeczność sprawiedliwości z nieprawością? Albo co za społeczność światłości z ćiemnością?

15. A co za zgoda Chrystusa z Belialem? albo co za dział wiernemu z niewiernym? ✠

V. 16. A co za zgoda Kościoła Bożego z bałwany? Abowiemeście wy *Kościołem Boga żywego; tak iako mowi Bog: Będę † mieszkał w nich, i będę śie przechadzał w nich; i będę Bogiem ich, a oni będą ludem moim.
* 1 Kor. 3, 16. 17. 2. 6, 19. † 2 Moy. 29, 45. 3 Moy. 26, 11. 12. Ezech. 37, 27.

17. ☞ Przetoż wyniydźćie z pośrzodku ich, i odłączćie śie, mowi PAN: a nieczystego śie nie dotykaycie, a JA was przyymę.
* Izai. 52, 11. Jer. 50, 8. Objaw. 18, 4.

18. I będę wam za * Oyca, a wy mnie będźiećie za syny i za corki, mowi PAN Wszechmogący. ✠
* Jer. 31, 1.

Rozdźiał VII.

I. Upomniawszy krotko do świętobliwości 1. II. Dowodźi, iż wszystko z miłości przeciwko nim uczynił 2-7. III. A że mu naymniey nie przykrość ich zasmućił 8. 9. IV. A iż ich tym to do gruntowney pokuty przywiódł 10-16.

Te tedy obietnice maiąc, naymilsi, oczy-

oczyśćiaymy samych śiebie od wśelakiey zmazy ćiała i ducha, wykonywaiąc poświęcenie w boiaźni Bożey.

I. 2. Przymiyćież nas. Nikogośmy nie ukrzywdźili, nikogośmy nie uszkodźili, nikogośmy przez łakomstwo nie podeśli.

3. Nie mowiść tego, abym was potępiać miał; bom przedtym * powiedźiał, iż wy w sercach naszych tak iesśćie, żebyśmy radźi z wami społecznie umierali i społecznie żyli.

* 2 Kor. 3, 2.

4. Mam wielkie bespieczeństwo do mowienia u was, mam wielką chlubę z was, napełnionym iest pociechy, nader obfitaie weselem w każdym ućisku naszym.

5. Abowiem gdyśmy przyszli do Macedonii, ćiało nasze żadnego odpoczynku nie miało, ale we wszystkim byliśmy ućisnieni: zewnątrz walki, a wewnątrz postrachy.

6. Ale ktory * ćieszy unizone, pocieszył nas Bog przez przyyśćie Tytusowe. * 2 Kor. 1, 4.

7. A nie tylko przez przyyśćie iego, ale też przez pociechę, ktorą on ućieszony iest z was, oznaymiwszy nam żadość waszę, narzekanie waszę, gorliwość waszę za mną; tak, żem śie też wiecey uweselił.

III. 8. Bo choćiażem was zasmućił przez liść, nie żal mi tego, choćiaż mi żal było; bo widzę iż ten liść, choćiaż na chwilę zasmućił was był:

9. Jednak teraz wesel śię nie dla tego, żeśćie zasmuceni byli, ale żeśćie zasmuceni byli ku pokućie: abowiem byliśćie zasmuceni według Boga, żebyśćie niwczym nie szkodowali przez nas.

IV. 10. Abowiem ✠ smutek, ktory * iest według Boga, pokutę sprawuie ku zbawieniu, ktorey nikt nie żałuie: ale smutek według świata, sprawuie śmierć. ✠ * Matt. 5, 4. 1 Piotr. 2, 19.

11. Bo oto, to samo, żeśćie według Boga byli zasmuceni, iako wielką w was pilność sprawiło, owszem obronę, owszem zapalczywość, owszem boiaźń, owszem żądość, owszem gorliwość, owszem pomśtę; tak iż we wszystkim okazaliśćie śię być czystymi w tey sprawie.

12. A tak choćiażem pisał do was, nie pisałem dla tego, ktory krzywdę uczynił, ani dla owego, ktoremu śię krzywda stała; ale dla tego, iżby wam wiadoma była ona pilność nasza o was przed obliczność Boża.

13. Dla tegośmy śię ućieszyli z pociechy waszey: aleśmy śię wiecey ućieszyli z wesela Tytusowego, iż ochłodzony iest duch iego od was wszystkich.

14. A iż ieźlim śię w czym przed nim z was * chlubił, nie zawstydźiłem śię: ale iakośmy wam prawdźiwie wszystko mowili, tak śię też chluba nasza przed Tytusem prawdźiwa pokazała. * 2 Tess. 1, 4.

15. A wnętrzności iego tym wiecey skłonione są ku wam, gdy wspomina posłuszeństwo wszystkich was, i iakoście go z boiaźnią i ze drżeniem * przyięli. * Filip. 2, 12.

16. Raduię śię tedy, iż wam we wszystkim mogę podufać.

Rozdźiał VIII.

I. Pochwalitwśu szczodrobliwość Macedończykow, Korynthow aby nad nie ściśleyszymi niebyli upomina 1-15. II. A Tytusa, i insza bracią, ktore do nich posyła, im pilnie zaleca 16-23.

A oznaymuiemy wam bracia o łasce Bożey, ktora iest dana Zborom Macedońskim.

2. Iż w rozlicznym doświadczaniu utrapienia, obfita ich radość, i barzo wielkie ubostwo ich obfitowało w bogactwo szczerości ich.

3. Bo dawam im świadectwo, że według możności, i nad możność ochotnymi śię pokazali.

4. Z wielką prozbą nas żądaiąc, abysmy to dobrodźieystwo, i spolne udźielenie, ktorym śię usługuie świętym, przyięli.

5. A nie tylko tak sobie postąpili, iakośmy śię spodźiewali; ale naprzod samych śiebie oddali PANU, potym i nam za wolą Bożą:

6. Tak, żeśmy musieli napomnieć Tytusa, aby iako przedtym począł, tak aby też dokonał u was tegoż dobrodźieystwa.

7. Przetoż iako we wszystkim obfituiećie w wierze, i w mowie, i

w umieiętności, i we wszelakiey pilności, i w miłości waszey przeciwko nam; tak i w tym dobrodźieystwie obfituycie.

8. Nie mowię iako rozkazuiąc: ale przez pilność innych, iako iest szczera miłość wasza, na iawie wystawiaiąc.

9. Abowiem ℣ znaćie łaskę PAna naszego JEzusa Chrystusa, że dla was stał się ubogim, * będąc bogatym, abyście wy ubostwem iego ubogaceni byli ℣ *Łuk. 9, 58.

10. A w tym podawam wam zdanie swoie: abowiem to wam iest pożyteczno, ktorzy nie tylko czynić, ale i chcieć przedtymeście poczęli roku przeszłego:

11. A teraz to, cośćie czynić poczęli, wykonaycie; aby iako była ochotna myśl ku chceniu, * tak też aby było i dokończenie z tego co maćie. *Filip. 2, 13.

12. Abowiem iezli przedtym była ochotna myśl, taż przyiemna iest według tego, co kto ma, a nie według tego, czego nie ma.

13. Bo nie chcę aby inśi mieli ulżenie, a wy uciśnienie; ale żeby za rowno na ten czas waszą obfitość ich niedostatkowi usłużyła.

14. Aby też i ich obfitość waszemu niedostatkowi usłużyła, żeby się stało porownanie;

15. Jako napisano: Kto wiele * nazbierał, nie miał nazbyt; a kto mało nazbierał, nie miał mało. *2M. 16, 18.

II. 16. Ale chwała Bogu, ktory dał takież staranie o was do serca Tytusowego;

17. Iż ono napominanie przyiął: a stawszy się pilnieyszym, dobrowolnie pośedł do was.

18. A posłaliśmy wespoł z nim brata, ktory ma chwałę w Ewangielii po wszystkich Zborach.

19. A nietylko to, ale obrany iest przez głosy od Zborow za towarzysza drogi naszey z tym dobrodźieystwem, ktorym się dźieie usługa od nas ku chwale samego PANA, i ku oświadczeniu ochotnego umysłu waszego:

20. Uchodząc tego, aby nam kto nie przyganił dla tey obfitości, ktora się przez nas usługuie:

21. Pilnie się staraiąc * o uczciwe rzeczy, nie tylko przed PANEM, ale też i przed ludźmi. *Rzym. 12, 17.

22. A posłaliśmy z nimi brata naszego, ktoregośmy często doświadczyli w wielu rzeczach być pilnym, a teraz daleko pilnieyszym dla wielkiey do wierności, ktorą ma przeciwko wam.

23. A ieżliidźie o Tytusa, ten iest moim towarzyszem, i u was pomocnikiem; a ieżli też o bracia nasze, posłani są Zborow i chwała Chrystusowa.

24. Przetoż oświadczenie miłości waszey, i chluby naszey z was, pokażćie przeciwko nim przed obliczności Zborow.

Rozdźiał IX.

I. Czemuby naprzod pomocniki swoie do Korynthow posłał, przyczyny daie 1-5. II. Jałmużnę sercem iałmużny czynić 6-9. III. I takiey się za to odpłaty spodźiewać 10-15.

Lecz o usłudze, ktora się dźieie świętym, nie potrzebna mi iest wam pisać.

2. Bo znam ochotę umysłu waszego, ktorą się ia chlubię z was u Macedończykow: Iż Achaia gotowa była od przeszłego roku; a ta wasza gorliwość wiele ich pobudźiła.

3. Posłałem tedy te bracia, żeby chluba nasza, ktorą mamy z was, nie była daremna z tey miary; ale abyście (iakom powiedźiał,) gotowymi byli.

4. Abyśmy snadź, ieżliby ze mną przyszli Macedończycy, a znaleźli was niegotowymi, nie zawstydźili się my, (że nie rzekę wy,) za tak bespieczną chlubę.

5. Zdało mi się tedy za rzecz potrzebną, napomnieć bracia, aby do was w przod poszli, i pierwey zgotowali przedtym opowiedźianą waszę szczodrobliwość; aby była gotowa tak iako szczodrobliwość, a nie iako rzecz przymuszona.

(Lekcya na dźień S. Wawrzyńca.)

II. 6. Ale to mowię; Kto * skąpie sieie, skąpie też żać będźie: a kto obficie sieie, obficie też żać będźie.

*Przyp. 19, 17. i. 22, 8-9.

7. Każdy iako umyślił w sercu swym, tak niech uczyni, nie z zamarszczeniem, ani z przymuszenia; ℣ Abowiem ochotnego dawcę Bog miłuie. ℣ *5 Moy. 15, 8. 10. Rzym. 12, 8.

8. A

8. A mocen iest Bog uczynić, aby obfitowała na was wszelka łaska, abyście maiąc we wszystkim zawsze wszelaki dostatek, obfitowali ku wszelakiemu uczynkowi dobremu;

9. Jako napisano: Rosproszył, *dał ubogim, sprawiedliwość iego zostawa na wieki. *Ps.37,26. Ps.112,6.9.

III. 10. A ten, ktory dawa nasienie sieiącemu; Niechże i wam da chleb ku iedzeniu, i rozmnoży nasienie wasze, i przysporzy urodzaiow sprawiedliwości waszey:]

11. Abyście z każdey miary byli ubogaceni ku wszelkiey prostości, ktora sprawuie przez nas, aby dzięki Bogu czynione były.

12. Abowiem usługowanie tey ofiary, nie tylko dopełnia niedostatki świętych, ale też opływa przez wielkie dziękczynienia na Boga, przez pochwałę tey posługi:

13. Gdy Boga chwalą za waszę poddaństwo Ewangielii Chrystusowey, za szczerość w udzielaniu przeciwko sobie, i przeciwko wszystkim innym:

14. I modlą się za wami: żądaiąc was dla łaski Bożey obfituiącey w was.

15. Lecz ✠ Bogu niech będzie chwała za niewypowiedziany dar iego. ✠

Rozdział X.

I. Pokazuie iaka nadzieia. II. Broniąc się. III. I iaka pomsta był uzbroiony przeciwko niepobożnych ludzi potwarzom 6. IV. Okazuie zatym, iż nie mniey miał obecney mocy w sprawach 7-10. V. Iako nieobecney powaznosci w mowie 11-18.

Ja też Paweł sam was proszę przez cichość i dobrotliwość Chrystusowę, ktory gdym iest wam przytomny, iestem pokorny między wami; lecz gdym nie iest przytomny, iestem śmiały przeciwko wam.

2. A proszę, abym będąc przytomny, nie musiał być śmiały tą śmiałością, o ktorey myślę; abym śmiały był przeciwko niektorym, ktorzy nas szacuią, iakobyśmy według ciała chodzili.

3. Abowiem w ciele chodząc, nie według ciała walczymy.

II. 4. (Abowiem broń żołnierstwa naszego nie iest cielesna, ale iest z Boga mocna ku *zburzeniu mieysc obronnych.) *Jer. 1, 10.

5. Burząc rady i wszelaką wysokość, wynoszącą się przeciwko znaiomości Bożey, i podbiiaiąc wszelaką myśl pod posłuszeństwo Chrystusowe:

III. 6. I pogotowiu maiąc pomstę na wszelakie nieposłuszeństwo, gdy się wypełni posłuszeństwo wasze.

IV. 7. Na to tylko co przed oczyma iest patrzacie? Mali kto te nadzieię o sobie, iż iest Chrystusow, niechże też to sam z siebie uważa, iż iako on iest Chrystusow, tak też i my Chrystusowymi iesteśmy.

8. Abowiem choćbym się ia też co więcey chełpił z mocy naszey, ktorą nam dał *PAN ku zbudowaniu, a nie ku zepsowaniu waszemu, nie zawstydzę się: *2 Kor. 13, 10.

9. Abym się nie zdał, iakobym was straszył przez listy.

10. Abowiem mowią, listy ważne są i potężne, ale ciała obecność nie potężna iest, i mowa niepłatna.

V. 11. To niechay myśli taki, iż takimi my w mowie przez listy, nie będąc obecnymi, takimiż będziemy i w uczynku, będąc obecnymi.

12. Abowiem nie śmiemy samych siebie w poczet drugich kłaść, albo porownywać z niektorymi, ktorzy sami siebie zalecaią: ale ci nie zrozumiewaią, iż się sami sobą miarkuią, i sami się do siebie przyrownywaią.

13. Ale my nie będziemy się chlubili nad miarę, ale według sznuru *miary, ktora miarę wymierzył nam Bog; tak, żesmy dosięgli aż do was: * Efez. 4, 7.

14. Bo się nie rościągamy nad miarę, iakobyśmy nie dosięgli aż do was; bośmy aż i do was przyszli w Ewangielii Chrystusowey.

15. A nie chlubiemy się nad miarę z cudzych prac: Ale maiąc nadzieię, iż gdy się pomnoży wiara wasza w was, pomnożymy się i my między wami według sznuru naszego z obfitością:

16. Ku opowiadaniu Ewangielii w onych krainach, ktore leżą za wami, nie chlubiąc się z rzeczy gotowych cudzego pomiaru.

17. Kto się tedy chlubi, niech się w PAnu* chlubi. *Jer. 9, 24. 1 Kor. 1, 31.

18. Abo-

18. Abowiem nie ten, co śie sam zaleca, doświadczony iest; ale ten, ktorego PAN zaleca.

Rozdźiał XI.

I. Wielka miłośćia przećiw Koryntom bedac przyswiedżiony 1-4. II. Chwały swoie przypominac musiał 5-7 III. I to, że im z łaski służył 8-12. IV. By snadź w czym naden fałszywi Apostołowie nie mieli 13-21. V. Ktore daleko w rzeczach prawdźiwie chwały godnych, przewyższa 22-22.

O byśćie chćieli na chwile znosić głupstwo moie: ale i znaßayćie mie.

2. Abowiem gorliwym iestem ku wam gorliwośćia Boża: bom was przygotował, abym was stawił czyśtą Pannę iednemu mężowi Chrystusowi.

3. Lecz boie śie, by snadź iako waż oßukał* Ewę chytrośćia swoia, tak też skażone myśli waße nie odpadły od prostoty oney, ktora iest w Chrystusie. *1 Moy. 3, 4.

4. Bo gdyby kto przyßedł, coby inßego JEzusa opowiadał, ktoregośmy nie opowiadali; ale gdybyśćie innego ducha wźieli, ktoregośćie nie wźieli; albo inßa Ewangielia, ktoreyśćie nie przyieli, dobrzebyśćie go znośili.

II. 5. Boć mam za to, żem nie był wniczym podleyßy niżeli oni barzo wielcy Apostołowie.

6. Bo chociażem też i prostakiem w mowie, wßakże nie w umieiętnośći. Ale zgoła iawnymiśmy śie stali we wßystkich rzeczach u was.

7. Izalim śie grzechu dopuścił, żem samego śiebie unizył, abyśćie wy byli wywyższeni; a, żem wam darmo Ewangielia Boża opowiadał?

III. 8. Złupiłem inne Zbory, biorąc od nich żołd, abym wam służył.

9. A bedąc u was, i ćierpiąc* niedostatek, nie obćiążyłem prożnuiąc nikogo. Abowiem niedostatek moy dopełnili bracia, ktorzy przyßli z Macedonii, i we wßystkim strzegłem śie, abym wam ćieżkim nie był, i na potym strzedz śie bede. *2 Kor. 12, 13.

10. Jeśći prawda Chrystusowa we mnie, iż ta chluba nie bedźie zatkamiona we mnie w krainach Achayskich.

11. Dla czegoż? czyże was nie miłuię? Bogći wie.

12. Ale co czynię, czynić ießcze bede dla tego, abym odćiął przyczyny tym, ktorzy przyczyny ßukaią, aby w tym, z czego śie chlubią, byli znalezieni tacy iako i my.

IV. 13. Abowiem takowi fałßywi Apostołowie, są robotnicy zdradliwi; ktorzy śie przemieniaią w Apostoły Chrystusowe.

14. A nie dźiw; bo i ßatan sam przemienia śie w Aniola świątłośći.

15. Nie wielka tedy, ieżli też słudzy iego przemieniaią śie, iakoby byli sługami sprawiedliwośći, ktorych koniec bedźie podług uczynkow ich.

16. Znowu powiadam, żeby mnie kto nie miał za głupiego: ieżliż inaczey, wiec iako głupiego przyymiyćie mie, abym śie ia też nieco maluczko przechwalał.

17. Co mowię, nie mowię iako od PANA, ale iako w głupstwie z strony tey beśpieczney chluby.

18. Ponieważ śie ich wiele chlubi według ćiała, i ia śie chlubić bede.

(Lekcya na Niedź. Mięsopustną.)

19. Bo radźi znośćie głupich, bedąc sami mądrymi.

20. Bo znośićie, choć was kto zniewala, choć kto pożera, choć kto bierze, choć śie kto wynosi, choć was kto policzkuie.

21. Mowić według żelżywośći; iakobyśmy byli słabymi; lecz w czym kto śmiałym iest, (w głupstwie mowię) i iam śmiały.

V. 22. Żydowie* są, iestem i ia. Izraelczycy są, iestem i ia. Nasieniem Abrahamowym są, iestem i ia. *Filip. 3, 5.

23. Sługami Chrystusowymi są, (głupie mowię,) wiecey ia: W pracach* obfićiey, w rażach nad miarę, w więzieniach obfićiey, w śmierćiach częstokroć. *2 Kor. 6, 5.

24. Od Żydow wźiąłem pięć kroć po czterdźieśtu* plag bez iedney. *5 Moy. 25, 3.

25. Trzy kroćiem* był bity rozgami; razem† był kamionowany; trzy kroć śie ze mną okręt‡ rozbił; dźień i noc byłem w głębokośći morskiey.

* Dźie. 16, 22. † Dźie. 14, 19. ‡ Dźie. 27, 41.

26. W drogach częstokroć, w niebespieczeństwach na rzekach, w niebespieczeń-

ſpieczeńſtwach od zboycow, w niebeſpieczeńſtwach od ſwego narodu, w niebeſpieczeńſtwach od Poganow, w niebeſpieczeńſtwach w mieśćie, w niebeſpieczeńſtwach na puſtczy, w niebeſpieczeńſtwach na morzu, w niebeſpieczeńſtwach miedzy fałſzywa bracia:

27. W pracy i w utrudzeniu, w niedoſypianu czeſto, w głodzie i w pragnieniu, w pośćiech czeſto, w zimnie i w nagośći.

28. Oprocz tego, co zkad inąd przypada ono naleganie na mię na każdy dzień, i ono ſtaranie o wſzyſtkie Zbory.

29. Ktoż choruie, a ia nie choruie? Ktoż śię gorſzy, a ia nie palę?

30. Jeźli śię mam chlubić: z krewkośći moich chlubić śię bede.

31. Bog i Oćiec PAna naſzego JEzuſa Chryſtuſa, ktory ieſt błogoſławiony na wieki, wie iż nie kłamam.

32. W Damaſzku Hetman ludu Krola * Arety, oſadził był ſtrażą miaſto Damaſzek, chcąc mię poimać: Alem oknem po powrozie w koſzu przez mur był ſpuſzczony; i uſzedłem rąk iego. * Dzie. 9, 24.

Rozdział XII.

I. Obiawienia Boże 1-6. II. Pokuſy i prace ſwoie, w ktorych śię moc Chryſtuſowa pokazuie 7-10. III. I inſze dowody Apoſtolſtwa ſwego wypiſawſzy 11-13. IV. Obiecuie przyjść do nich 14-19. V. Upomina, aby śię na iego przyjśćie nagotowali: tak aby ani on, ani oni żałości nie mieli 20, 21.

WPrawdzieć mi śię chlubić nie ieſt pożyteczno: Jednak przyjde do widzenia i obiawienia PAńſkiego.

2. Znam człowieka w Chryſtuśie przed czternaſta lat, (ieźli śię to działo w ćiele, nie wiem; ieźli procz ćiała, nie wiem; Bog wie:) ktory zachwycony był aż* do trzećiego nieba.

* Dzie. 9, 2. r. 22, 16. r. 26, 13.

3. A znam takiego człowieka, (ieźli śię to działo w ćiele, ieźli procz ćiała, nie wiem; Bog wie.)

4. Iż był zachwycony do Raiu: i ſłyſzał niewypowiedziane ſłowa, ktorych śię człowiekowi nie godzi mowić.

5. Z takiego człowieka chlubić śię bede: ale z śiebie ſamego chlubić śię nie bede; tylko z krewkośći moich.

6. Abowiem ieźlibym śię chćiał chlubić, nie bede głupim, bo prawdę powiem: Ale wſtrzymam śię: aby kto o mnie nie rozumiał nad to, czym mię być widzi, albo co ſłyſzy ode mnie.

II. 7. A iżbym śię zacnośćią obiawienia nader nie wynoſił, dany mi ieſt bodziec ćiału, anioł ſzatan, aby mię policzkował, żebym śię nad miarę nie wynoſił.

8. Dla tegom trzy kroć PANA proſił, aby odſtąpił ode mnie.

9. Ale mi rzekł: Doſyć maſz na łaſce moiey; abowiem moc moia wykonywa śię w ſłabośći. Raczey śię tedy więcey chlubić bede z krewkośći moich, aby we mnie mieſzkała moc* Chryſtuſowa.] *Filip. 4, 13.

10. Dla tego śię kocham w krewkośćiach, w potwarzach, w niedoſtatkach, w prześladowaniach, i w ućiſkach, dla Chryſtuſa. Bo gdym ieſt ſłaby, tedym ieſt mocny.

III. 11. Stałem śię głupim, chlubiąc śię: wyśćie mię do tego przymuſili. Bom ia od was miał być chwalony; ponieważem nie był podleyſzym niżeli oni barzo wielcy Apoſtołowie, chociażem nic nie ieſt.

12. Jednak znaki * Apoſtoła pokazane ſą u was, we wſzelkiey ćierpliwośći, w znamionach, i cudach, i w mocach. * 1 Kor. 9, 2.

13. Bo coż ieſt, w czymbyśćie podleyſi byli nad inſze Zbory, tylko żem ia ſam prożnuiąc, nie obćiążył* was? Odpuśććież mi tę krzywdę.

* 1 Kor. 9, 12. 2 Kor. 11, 9.

IV. 14. Oto trzeći raz ieſtem gotow przyjść do was, a nie obćiąże was prożnuiąc. Abowiem nie ſzukam tego, co ieſt waſzego, ale was ſamych; boć nie dziatki maią rodzicom ſkarbić, ale rodzicy dziatkom.

15. Lecz ia barzo rad nakład uczynię, i ſamego śiebie wynałożę za duſze waſze: aczkolwiek barzo was miłuiąc, mnieybywam od was miłowany.

16. Ale niech tak będzie; Jam was nie obćiążył, tylko chytrym będąc, zdradam was poimał.

17. Izalim was przez ktorego z tych, ktorem do was poſłał, oſzukał?

18. Upro-

18. Uprosiłem Tytusa, i posłałem z nim brata tego. Izali was Tytus oszukał: Izaliśmy nie iednym duchem posłępowali? Izali nie iednymi stopami?

19. Znowuż mniemacie, że się przed wami obmawiamy? Przed obliczności Boża w Chrystusie mowimy: a to wszystko naymilśi dla waszego zbudowania.

V. 20. Bo się boię, bym snadź przyszedszy, nie znalazł was takimi, iakimibym nie chciał: a ia też żebym nie był znaleziony od was, iakiego byście wy nie chcieli; by snadź miedzy wami nie było *swarow, zazdrości, gniewow, zwad, obmowisk, miraczenia, nadymania, i rosterkow.

*Gal. 5, 19. 20.

21. By mię zasię Bog moy, gdy przyydę, nie poniżył u was, i żałowałbym wiela tych, ktorzy przed tym grzeszyli, a niepokutowali z nieczystości, i z wszeteczeństwa, i z rospusty, ktora popełnili.

Rozdział XIII.

I. Trzeci raz się do Koryntow obiecuiąc 1. II. Groźba vemsta im grozi 2-4. III. A zwłaszcza iż sama rzecza doznali mocy Chrystusowey w iego Apostolstwie 5-9. IV. Na ostatek życzy aby się upamiętali 10. V. A wszystkiego dobrego im powinszowawszy 11. VI. pozdrawia ich 12. 13.

Trzeci to iuż raz idę do was. W uściech dwu albo trzech *świadkow, stanie każde słowo.

*5 Moy. 19, 15. Matt. 18, 16. Jan 8, 17. Zyd. 10, 28.

II. 2. Powiedziałem przedtym, i znowu powiadam, iako powtore obecny: a teraz nie będąc obecny, piszę tym, ktorzy przedtym grzeszyli, i wszystkim inszym; że ieśli znowu przyydę, nie przepuszcze im.

3. Ponieważ chcecie doświadczyć tego, ktory we mnie mowi, Chrystusa; ktory ku wam nie iest słaby, ale mocny iest w was.

4. Bo aczkolwiek ukrzyżowany iest iako słaby, ale żywie z mocy Bożey. A tak i myśmy z nim słabymi, ale żyć będziemy z nim z mocy Bożey przeciwko † wam. [† F. miedzy wami.]

III. 5. Doświadczayćie samych siebie, *iesliście w wierze: samych siebie doznawayćie. Czyli samych siebie nie znacie, że JEzus Chrystus † w was iest? Chyba żebyście byli odrzuceni. *1 Kor. 11, 28. † Efez. 3, 17.

6. Mam iednak nadzieię że poznacie, iż my nie iesteśmy odrzuconymi.

7. I modlę się Bogu, abyście nic złego nie czynili: nie iżbyśmy się my doświadczonymi okazali, ale abyście wy to, co iest dobrego, czynili, a my żebyśmy byli iako odrzuceni.

8. Boć nie możemy nic przeciwko prawdzie, ale za prawdą.

9. Abowiem się raduiemy, że chociaśmy my słabymi, aleście wy mocnymi: a tegoć i my życzymy, abyście wy byli doskonałymi.

IV. 10. Przetoż to piszę, nie będąc obecny; abym będąc obecnym, nie musiał używać ostrości według mocy, ktorą mi dał *PAN na zbudowanie, a nie na zepsowanie. *2 Kor. 10, 8.

V. 11. Naostatek bracia, mieyćie się dobrze; doskonałymi bądźcie; cieszcie się; iednomyślnymi* bądźcie: w pokoiu żyćie: A Bog miłości i pokoiu będzie z wami. Pozdrowćie iedni drugich w świętym † pocałowaniu. *Rzym. 15, 5. † Rzym. 16, 16. 1 Kor. 16, 20 1 Tess. 5, 26. 1 Piotr. 5, 14.

VI. 12. Pozdrawiaią was wszyscy święci.

13. ☞ Łaska PANA JEzusa Chrystusa, i miłość Boża, i społeczność Ducha Swiętego niech będzie z wami wszystkimi, Amen. ☜

List wtory do Koryntow napisany z Filippis, miasta Macedońskiego, przez Tytusa i Łukasza.

List Swiętego Pawła Apostoła do Galatow.

Rozdział I.

I. Pozdrowiwszy Galaty, i zalecitwszy Apostolstwo swoie 1-5. II. Gromi ie o odstąpienie od Ewangielii 6-14. III. Pokazuiąc, że ią od Boga wziął 15. IV. Pierwey niż o nieyz ktorym z Apostołow mowił 16-23.

Paweł, Apostoł (nie od ludzi ani przez człowieka, ale przez JEzusa * Chrystusa i Boga Oyca, ktory go wzbudził † od umarłych;) * Tyt. 1, 3. † Rzym. 4, 24. Gal. 2, 20.

2. I wszyscy bracia, ktorzy są ze mną, Zborom Galatskim.

3. Łaska wam i pokoy niech będzie od Boga Oyca i PANA naszego JEzusa Chrystusa. ☞

4. ☞

4. ℣ Ktory wydał samego śiebie za grzechy naße, aby nas wyrwał * z teraźnieyßego wieku złego, według woli Boga i Oyca naßego. ℟

*Łuk. 1, 74.

5. Któremu niech będźie chwała na wieki wiekow, Amen.

II. 6. Dźiwuie śie, iż tak prętko dacie śie przenośić, od tego, ktory was powołał ku łasce Chrystusowey, do inßey Ewangielii.

7. Ktora nie iest inßa: tylko niektorzy są, co was turbuią, i chcą wywrocić Ewangielią Chrystusowe.

8. Ale ℣ choćbyśmy i my, albo Anioł z nieba opowiadał wam Ewangielią mimo tę, ktorąśmy wam opowiadali, niech będźie przeklety. ℟

9. Jakośmy przedtym powiedźieli, i teraz znowu mowie, ieźliby wam kto inną Ewangielią opowiadał, mimo tę, ktorąście przyieli, niech będźie przeklety.

10. Abowiem teraz do ludźiß was namawiam, czyli do Boga? Albo ßukamli abym śie podobał ludźiom? ℣ Zaiiste, ieźlibym śie ießcze ludźiom * chćiał podobać, nie bylbym sługą Chrystusowym. ℟ * 1 Teß. 2, 4.

11. A oznaymuie * wam bracia, iż Ewangielią, ktora iest opowiadana ode mnie, nie iest według człowieka.

*1 Kor. 15, 1.

12. Abowiem ia, anim iey wźiął, anim śie iey nauczył od człowieka, ale przez * obiawienie JEzusa Chrystusa. *Efez. 3, 3.

13. Boście słyßeli o moim obcowaniu niekiedy w Zydoßtwie: żem * nader prześladował Zbor Boży, i burzyłem go. *Dźie. 9, 1. 2. r. 26, 9. 10.

14. I postępowałem w Zydoßtwie nad wiele rowiennikow moich w narodźie moim, będąc nader gorliwym miłośnikiem ustaw moich oyczyßtych.

III. 15. Ale gdy śie upodobało Bogu, ktory mie odłączył z żywota * matki moiey, i powołał z łaßki swoiey:

*Jer. 1, 5. Dźie. 9, 15. Rzym. 1, 1.

IV. 16. Aby obiawił Syna swego we mnie, abym go opowiadał miedzy * Poganami, wnetże nie radźiłem śie ciała i krwie: *Gal. 2, 8. Efez. 3, 8.

17. Anim śie wrocił do Jeruzalem, do tych, ktorzy przede mną byli Apoßołami: Alem ßedł do Arabii, i wrociłem śie zaśie do Damaßku.

18. Potym po trzech lat wßąpiłem * do Jeruzalem, abym śie uyrzał z Piotrem: i mießkałem u niego † pietnaście dni. *Dźie. 9, 26. †Dźie. 9, 28.

19. A inßegom z Apoßołow nie widźiał; oprocz Jakuba, brata Pańskiego.

20. A co wam piße, oto śie przed Bogiem * oświadczam, żeć nie kłamam. * 2 Kor. 1, 23.

21. Zatymem przyßedł do krain * Syryi i Cylicyi. * Dźie. 9, 30.

22. I byłem nie znaiomym z twarzy Zborom Zydowßkim, ktore są w Chrystusie.

23. Lecz tylko byli usłyßeli, iż ten, ktory prześladował * nas niekiedy, teraz opowiada wiarę, ktorą przed tym burzył: I chwalili Boga ze mnie. * Dźie. 9, 21.

Rozdźiał II.

I. Że nic przeciwnego iego Ewangielii Apoßołowie mu trzymali 1. 2. II. Przykładem Tytuśa nieobrzezanego dowodźi 3-10. III. A iż ley przeciw zmyślaniu Piotrowemu broni 11-16. IV. Naostatek, summę Ewangielii, ktora zależy w daremnym uśprawiedliwieniu przez Chrystusa, przekłada 17-21.

Potym po czternaście lat, wßąpiłem zaśie do Jeruzalem z Barnabaßem, wźiąwßy z sobą i Tytuśa.

2. A wßąpiłem według obiawienia: i przełożyłem im Ewangielią, ktorą kazemiedzy Poganami a zwłaßcza zacnieyßym; bym snadź na daremno nie biežał, albo przedtym nie biegał.

II. 3. Ale ani Tytus, ktory ze mną był, będąc Grekiem, nie był przymußony obrzezać śie.

4. A to dla wprowadzonych fałßywych braci, ktorzy śie wkradli, aby wyßpiegowali wolność naßą, ktorą mamy w Chrystusie JEzusie, aby nas w niewolą podbili:

5. Ktorymeśmy i na chwilkę nie ustąpili, i nie poddali śie, aby u was prawda Ewangielii została.

6. A od tych, ktorzy śie zdadzą być czymśi: (acz iakimi niekiedy byli, nic mi na tym; bo osoby * człowieczey Bog nie przyymuie,) ći mowię, ktorzy

ktorzy śie zdali być czymśi, nic mi nie przydali. *5 Moy. 10, 17.
2 Kron. 19, 7. Job. 34, 19. Dźie. 10, 34. Rzym. 2, 11. Efez. 6, 9. Kol. 3, 25. 1 Piotr. 1, 17.

7. Owßem przećiwnym obyczaiem, widząc, iż mi iest zwierzona Ewangielia miedzy nieobrzezanymi, iako Piotrowi miedzy obrzezanymi:

8. (Abowiem ten, ktory był skuteczny przez Piotra w Apostolstwie miedzy obrzezanymi, skuteczny był i we mnie miedzy Poganami.)

9. I poznawßy łaskę mnie dana Jakub, i Kefas, i Jan, ktorzy śie zdadzą być filarami, podali prawicę mnie i Barnabaßowi na towarzystwo, abyśmy my miedzy Poganami, a oni miedzy obrzezanymi kazali.

10. Tylko upomnieli, abyśmy na ubogie pamietali: o com śie też pilnie * starał, abym to uczynił.
* Rzym. 15, 26. 1 Kor. 16, 1. 2 Kor. 9, 1. 2.

III. 11. A gdy przyßedł Piotr do Antyochyi, sprzećiwiłem śie mu w twarz: i był godzien nagany.

12. Abowiem przedtym niż przyßli niektorzy od Jakuba, wespoł z Poganami iadał: a gdy ći przyßli, schraniał śie i odłączał, boiąc śie tych, ktorzy byli z obrzezania.

13. A wespoł z nim obłudnie śie obchodźili i drudzy Żydźi; tak, że i Barnabaß uwiedźiony był tą ich obłudą.

14. Ale gdym obaczył, iż nie prosto chodzą w prawdźie Ewangielii, rzekłem Piotrowi przed wßystkimi: Ponieważ ty będąc Żydem, po Pogańsku żywieß a nie po Żydowsku, czemuż Pogany przymußaß po Żydowsku żyć.

15. My, ktorzyśmy z przyrodzenia * Żydowie, a nie z Poganow grzeßnicy: * Filip. 3, 4. 5.

16. Wiedząc * iż nie bywa usprawiedliwiony człowiek z uczynkow Zakonu, ale przez wiarę w JEzusa Chrystusa; I myśmy w JEzusa Chrystusa uwierzyli, abyśmy byli usprawiedliwieni z wiary Chrystusowey, a nie z uczynkow Zakonu: przeto, że † nie będzie usprawiedliwione z uczynkow Zakonu żadne ćiało. * Dźie. 13, 38.
Rzym. 3, 21. Filip. 3, 9. 1 Rzym. 3, 20.

IV. 17. A ieśli my ßukaiąc, abyśmy byli usprawiedliwieni w Chrystusie, znayduiemy śie * też grzeßnikami, tedyć Chrystus iest sługą grzechu? Nie day tego Boże! * Rzym. 3, 24.

18. Abowiem ieśli to, com zburzył znowu zaśie buduię, przestępcą samego śiebie czynię.

19. Bom ia przez Zakon Zakonowi umarł, abym żył * Bogu.
* 1 Tess. 5, 10. Żyd. 9, 14. 1 Piotr. 3, 2.

20. Z Chrystusem iestem ukrzyżowany; A żyię iuż nie ia, lecz żyie we mnie Chrystus. A to że teraz w ćiele żyię, w wierze Syna Bożego żyię, ktory * mię umiłował, i wydał samego śiebie za mię.
* Gal. 1, 4.

21. Nie odrzucam tey łaski Bożey, Bo ieśli przez Zakon iest sprawiedliwość, tedyć Chrystus prożno umarł.

Rozdźiał III.

I. Gromi Galaty, iż śię od inaczney łaski Boży, ktora zależy w usprawiedliwieniu przez Chrystusa PANA, odwieść dali 1-5. II. Potażuiąc że i Abraham tak był usprawiedliwiony 6-9. III. Co sprawuie Zakon 10-20. IV. Czemu iest poddany 21-29.

O głupi Galatowie! Ktoż was * omamił, abyśćie prawdźie nie byli posłußni, ktorym przed oczyma JEzus Chrystus przedtym był wymalowany, i miedzy wami ukrzyżowany? * Gal. 5, 7.

2. Tego tylko radbym śie nauczył od was, z uczynkowli Zakonu wźieliśćie Ducha, czyli z słuchania wiary?

3. Takieśćie głupi; począwßy Duchem, teraz ćiałem dokonywaćie?

4. Takieśćie wiele ćierpieli darmo, ieśli tylko i darmo?

5. Ten tedy, ktory wam dodawa Ducha, i czyni cuda miedzy wami, z uczynkowże Zakonu to czyni, czyli z słuchania wiary?

II. 6. Tak, iako Abraham * uwierzył Bogu, i przyczytano mu to ku sprawiedliwości. * 1 Moy. 15, 6.
Rzym. 4, 3. Jakub. 2, 23.

7. Widźićie tedy, że ći, ktorzy są z wiary, ći są synami Abrahamowymi.

8. A upatrzywßy to pismo, iż z wiary Bog usprawiedliwia Pogany przedtym opowiedźiało Abrahamowi, iż w tobie będą * błogosławione wßystkie narody. * 1 Moy. 12, 3. Dźie. 3, 25.

9. A

9. A tak ći, ktorzy są z wiary, dostępuią błogosławieństwa z wiernym Abrahamem.

III. 10. Abowiem ile ich iest z uczynkow Zakonu, pod przeklectwem są; Bo napisano: Przeklety *każdy, ktoryby nie został we wszystkim, co napisano w kśiegach Zakonu, aby to czynił. *5 Moy. 27, 26. Jer. 11, 3.

11. A iż przez Zakon nikt * nie bywa usprawiedliwiony przed Bogiem, iawna iest ztąd; bo Sprawiedliwy z wiary †żyć będzie. *Gal. 2, 16.

† Abak. 2, 4. Rzym. 1, 17. Zyd. 10, 38.

12. Ale Zakon nie iestći z wiary; Lecz człowiek, * ktoryby ie czynił, żyw będzie przez nie. *3 Moy. 18, 5. Ezech. 20, 11. Rzym. 10, 5.

13. Ale ✠ Chrystus odkupił nas z przeklectwa Zakonu, stawszy śie za nas przeklectwem; (Abowiem napisano: Przeklety każdy, *ktory wisi na drzewie.) ✠ *5 Moy. 21, 23.

14. Aby na Pogany błogosławieństwo Abrahamowe przyszło w Chrystusie JEzusie, i abyśmy obietnicę Ducha wźięli przez wiarę. (Lekcya na Niedź. 13. po S. Troycy.)

15 Bracia, po ludzku mowię: A wszak i człowieczego testamentu * utwirdzonego nikt nie łamie, ani do niego co przydawa. *Zyd. 9, 17.

16. Lecz Abrahamowi uczynione są obietnice i nasieniu iego. Nie mowi: I nasieniom iego, iako o wielu; ale iako o iednym: I nasieniu *twemu, ktory iest Chrystus. *1 M. 12, 7. r. 15, 5.

17. To tedy mowię; iż przymierza przedtym od Boga utwirdzonego, względem Chrystusa, Zakon, ktory po czterech set * i po trzydźiestu lat nastał, nie znosi, aby miał zepsować obietnicę Bożą. *2 Moy. 12, 40.

18. Abowiem ieźliż z Zakonu iest dźiedźictwo, iużći nie z obietnice. Lecz Abrahamowi przez obietnicę darował ie Bog.

19. Coż tedy Zakon? Dla przestępstwa przydany iest, ażby przyszło ono nasienie, ktoremu śie stała obietnica, sporządzony * przez Anioły i przez rękę † Pośrzednika. *Dźie. 7, 53.

† Dźie. 7, 38.

20. Lecz Pośrzednik nie iest iednego, ale Bog ieden iest.

IV. 21. Zakon tedy iestże przećiwko obietnicom Bożym? Nie day tego Boże! Abowiem gdyby był dany Zakon, ktoryby mogł ożywiać, prawdźiwiećby z Zakonu była sprawiedliwość.

22. Ale ✠ pismo *zamknęło wszystko pod grzech, aby obietnica z wiary JEzusa Chrystusa była dana wierzącym.] *Rzym. 3, 9. r. 11, 32.

(Lekcya na Nowe Lato.)

23. A przed tym, niż przyszła wiara, byliśmy pod Zakonem strzeżeni, wespoł zamknieni będąc w tę wiarę, ktora potym miała być obiawiona.

24. A przetoż Zakon †Pedagogiem naszym był do Chrystusa, abyśmy z wiary byli usprawiedliwieni.

[† T. Dźiećiowodzem, Rzym. 10, 4.]

25. Ale gdy przyszła wiara, iuż nie iesteśmy pod Pedagogiem.

26. Abowiem ✠ wszyscy synami Bożymi iesteście, przez wiarę w Chrystusie JEzusie.

27. Bo ktorzykolwiek iesteście w Chrystusa * ochrzczeni, w Chrystusaście śię oblekli. ✠ *Rzym. 6, 3.

28. Niemasz Zyda, ani Greka: niemasz niewolnika, ani wolnego: niemasz męszczyzny, i niewiasty: Abowiem wszyscy wy iednym iesteście w Chrystusie JEzusie.

29. A ieźliście wy Chrystusowi, tedyście nasieniem Abrahamowym, a według obietnice dźiedźicami.]

Rozdźiał IV.

I. Od opieki Zakonu wybawionym 1-3. II. Przez Chrystusa, ktory iest celem Zakonu 4-8. III. Nie przystoi śię do czczych ceremoniy nawracać 9-12. IV. Prowadźi tedy do szczerości nauki Ewangielii S. 13-20. V. I przykładem dwu synow Abrahamowych nauke obiaśnia 21.

(Lekcya na Niedź. po Bożym Narodź.)

Mowię tedy: Pokąd dźiedźic iest dźiećiećiem, nic nie iest rożny od sługi, panem będąc wszystkiego.

2. Ale iest pod opiekunami i dozorcami, aż do czasu zamierzenia Oycowskiego.

3. Także i my, gdyśmy byli dźiećmi, pod żywioły świata byliśmy zniewoleni.

II. 4. Lecz ✠ gdy przyszło wypełnienie czasu, posłał Bog onego Sy-

na swego, ktory sie urodził z niewiasty, ktory sie stał pod Zakonem.

5. Aby te, ktorzy pod Zakonem byli, wykupił, żebyśmy prawa przysposobienia za*syny dostąpili: *Rzym.8,15.

6. A iżeście synowie: Przetoż posłał Bog Ducha Syna swego w serca wasze, wołaiącego Abba, to iest, Oycze.

7. A tak iuż więcey nie iesteś niewolnikiem, ale synem: a ponieważ synem, tedy i dziedzicem Bożym przez Chrystusa.]

8. Ale ć na on czas nie znaiąc Boga, służyliście tym, ktorzy z przyrodzenia nie są * bogowie. * 1 Kor. 8, 4. 5.

III. 9. A teraz poznawszy Boga, owszem i poznani będąc od Boga; iakoż sie zaś nazad wracacie ku żywiołom mdłym i mizernym, ktorym zaśie znowu służyć chcecie?

10. Przestrzegacie *dni, i miesiącow, i czasow, i lat. *Rzym.14,5. Kol.2,16.

11. Boie sie o was, bym snadź darmo nie pracował około was.

12. Bądźcie iako ia: gdyżem i ia iest iako wy bracia, proszę was. Niczymeście mnie nie ukrzywdzili.

IV. 13. Bo wiecie, żem w słabości ciała wam z przodku Ewangielią opowiadał.

14. A pokuszenia mego, ktore było w ciele moim, nie lekceście sobie ważyli, aniście nim gardzili, aleście mię iako Anioła Bożego przyięli, i iako Chrystusa JEzusa.

15. Jakież tedy było błogosławieństwo wasze? Abowiem wam dawam świadectwo, iż, by była rzecz można, dalibyście mi byli wyłupiwszy oczy wasze.

16. Takżem sie stał nieprzyiacielem * waszym, prawdę wam mowiąc? *Amos. 5, 10.

17. Pałaią ku wam miłością nie dobrze: owszem chcą nas odstrychnąć, abyście ie miłowali.

18. A dobrać rzecz pałać miłością w dobrym zawżdy, a nie tylko gdym iest obecnym u was.

19. Dziatki moie, ktore znowu z boleścią rodzę, ażby Chrystus był wykształtowany w was:

20. Chciałbym teraz być u was, i odmienić głos moy; ponieważ wątpię o was.

(Lekcya na Niedz. Srzodopostną.)

21. Powiedzcie mi, ktorzy pod Zakonem chcecie być, nie słuchacież Zakonu?

22. Abowiem napisano, iż Abraham miał dwu synow: iednego * z niewolnice, a drugiego † z wolney. * 1 Moy. 16, 15. † 1 Moy. 21, 2.

23. Lecz ten, ktory był z niewolnice, według ciała sie urodził: a ktory z wolney, według obietnice.

24. Przez co znaczą sie inne rzeczy. Abowiem te są one dwa testamenty. Jeden z gory Synayskiey, ktory rodzi w niewolą; a ten iest iako Agar.

25. Abowiem Agar iest gora Synai w Arabii: a służe sie do niey teraźnieysze Jeruzalem; bo iest w niewoli z dziatkami swoimi.

26. Lecz ono gorne * Jeruzalem, wolne iest; ktore iest matką wszystkich nas. *Obiaw. 21, 2.

V. 27. Abowiem napisano: Rozwesel sie * nieplodna, ktora nie rodzisz; porwiy sie a zawołay, ktora nie pracuiesz w porodzeniu; bo ta opuszczona wiele ma dziatek, więcey niż ta, ktora ma męża. *Izai. 54, 1.

28. My tedy bracia, tak iako † Izaak iesteśmy dziatkami obietnice. [† S według Izaaka.]

29. Ale iako na on czas ten, ktory sie był urodził według ciała, prześladował tego, ktory sie był urodził według ducha; tak się dzieie i teraz.

30. Ale co mowi pismo? Wyrzuć * niewolnicę i syna iey: Abowiem nie będzie dziedziczył syn niewolnice z synem wolney. * 1 Moy. 21, 10.

31. A tak bracia, nie iesteśmy dziećmi niewolnice, ale wolney.]

Rozdział V.

I. Jako ludzie prawdziwey Chrześciańskiey wolności używać maią 1-12. II. Ten wolności summa: miłować Boga i bliźniego 14. 15. III. Owoce ciała i ducha, i obojich koniec 16-26.

Stoycie tedy w tey wolności, ktora nas Chrystus wolnymi uczynił; a nie poddawayćie sie znowu pod iarzmo niewoli. * Jan. 8, 32. 36. Rzym. 6, 18. r. 8, 2.

2. Oto, ia Paweł mowię wam, iż ieżli sie obrzezować * będziecie, Chrystus wam nic nie pomoże. *Dzie. 15, 1.

3. A oświadczam sie zaśie przed każdym człowiekiem, ktory sie obrze-

obrzezuie, iż powinien wszystek Zakon * pełnić. * Jak. 2, 10.

4. Pozbawiliście się Chrystusa, ktorzy się kolwiek przez Zakon usprawiedliwiacie; wypadliście z łaski.

5. Abowiem my Duchem z wiary, nadzieie sprawiedliwości oczekawamy.

6. Bo w Chrystusie * JEzusie ani obrzeska nic nie waży, ani nieobrzeska: ale wiara przez miłość skuteczna. ℣ * Gal. 6, 15.

7. Bieżeliście dobrze: Ktoż wam przekaził, abyście nie byli posłuszny-mi prawdzie?

8. Ta namowa nie iesći z tego, ktory was powołuwa.

9. Trocha * kwasu wszystko zaczynienie zakwasza. * 1 Kor. 5, 6.

10. Ja mam nadzieię o was w PANU, iż nic inszego rozumieć nie będziecie: a ten, ktory was turbuie, odniesie sąd, ktożkolwiek iest.

11. A ia bracia, ieżli ieszcze obrzeskę każę, czemuż ieszcze prześladowanie cierpię? Toć tedy zniszczone iest zgorszenie krzyżowe.

12. Bodayże i odcięci byli, ktorzy wam * niepokoy czynią. * Joz. 7, 25.

13. Abowiem wy ku wolności powołani iesteście bracia: tylko pod zasłoną tey wolności ciału * nie pozwalaycie; ale z miłości służcie iedni drugim. * 1 Kor. 8, 9. 1 Piotr. 2, 11.

II. 14. Bo wszystek Zakon * w iednym się słowie zamyka, to iest w tym: Będziesz miłował bliźniego twego, iako samego siebie. * 3 Moy. 19, 18.

Matt. 22 39. Mark. 12, 31. Rzym. 13, 9. Jakub. 2, 8.

15. Ale ieżli iedni drugie kąsacie i pożeracie; patrzaycież abyście iedni od drugich nie byli strawieni.

(Lekcya na Niedz. 14. po S. Troycy.)

III. 16. A to mowię: Duchem * postępuycie, a pożądliwości ciała nie wykonywaycie. * Rzym. 13, 14.

17. Abowiem ciało pożąda * przeciwko duchowi, a duch przeciwko ciału: A te rzeczy są sobie przeciwne, abyście nie to, co chcecie, czynili. * Rzym. 7, 15.

18. Lecz ieżli duchem bywacie prowadzeni, nie iesteście pod Zakonem.

19. A * iawnie są uczynki ciała, ktore te są: Cudzołostwo, wszetecznieństwo, nieczystość, rospusta:

* 1 Kor. 3, 3. t. 6, 9

20. Bałwochwalstwo, czary, nieprzyiaźni, swary, nienawiści, gniewy, spory, nieznaski, kacerstwa:

21. Zazdrości, mężoboystwa, piiaństwa, bieśiady, i tym podobne rzeczy; o ktorych przepowiadam wam, iakom i przedtym * powiedział, iż ktorzy takowe rzeczy czynią, krolestwa Bożego nie odźiedziczą.

* 1 Kor. 6, 9. Efez 5, 5. Kol. 3 5. 6.

22. Ale owoc * Ducha iest, miłość, wesele, pokoy, nieskwapliwość, dobrotliwość, dobroć, wiara, cichość, wstrzemięźliwość. * Rzym. 14, 17.

23. Przeciwko takowym niemaß * Zakonu. * 1 Tym. 1, 9.

24. Abowiem ktorzy są Chrystusowi, ciało swoie ukrzyżowali z namiętnościami, i z pożądliwościami.] ℣

(Lekcya na Niedz. 15. po S. Troycy.)

25. Jeżli duchem żyiemy, duchem też postępuymy.

26. Nie bądźmy chciwi prożney chwały, * iedni drugich wyzywaiąc, iedni drugim zayrzeć. * Filip. 2, 3.

Rozdział VI.

I. Iako się przeciwko upadłym 1-5. II. I przeciwko sługom słowa Bożego 6-9 III. I przeciwko domownikom wiary zachować 10 11. IV. Fałszywe naśladowce Zakonu gromi, ktorzy się chlubią w ciele, a nie w krzyżu PANA Chrystusa 14-18.

Bracia, ieżliby też * człowiek zachwycony był w iakim upadku, wy duchowni naprawiaycie takiego w duchu cichości: upatruiąc każdy samego siebie, abyś i ty nie był kuszony. * Matt. 8, 15.

2. Jedni drugich brzemiona * noście: a tak wypełniaycie Zakon Chrystusow. * Rzym. 14, 3. 1 Tess. 5, 14.

3. Abowiem ieżli kto mniema że by czym był, nie będąc niczym, takiego zawodzi własny umysł iego.

4. Ale każdy niechay własnego swego uczynku doświadcza, a tedy sam w sobie chwałę mieć będzie, a nie w drugim.

5. Abowiem każdy swoie własne * brzemię poniesie. * Matt. 16, 27.

* Rzym. 14, 12. 1 Ko- 3, 8.

II. 6. A niech udziela * ten, ktory bywa nauczany w słowie, temu, ktory go naucza, ze wszystkich dobr. * 1 Kor. 9, 7. 11.

7. ℣ Nie bładźćie: Bog śie nie da z śiebie naśmiewać. ✣ Abowiem cobykolwiek śiał człowiek, to też żać będźie.

8. Bo kto śieie ćiału swemu, z ćiała żać będźie skażenie: ale kto śieie duchowi, z ducha żać będźie żywot wieczny.

9. A dobrze czyniąc, nie * ślabiczymy: abowiem czasu swoiego żać będźiemy nie ustawaiąc. * 2 Tess. 3, 13.

III. 10. Przeto tedy, poki czas mamy, dobrze czyńmy wszystkim; a naywiecey domownikom wiary.]

11. Widźićie, iakim długi list wam napisał ręka moia.

IV. 12. Ktorzykolwiek chcą być pozorni według ćiała, ći was przymuszaią, abyście śie obrzezowali; tylko aby dla krzyża Chrystusowego prześladowania nie ćierpieli.

13. Abowiem i ći, ktorzy śie obrzezuią, nie zachowywaią Zakonu sami, ale chcą, abyście śie wy obrzezowali; żeby śie z ćiała waszego chlubili.

14. ℣ Ale ia, nie day Boże, abym śie miał * chlubić, tylko w krzyżu PANA naszego JEZUSA Chrystusa przez ktorego mi iest świat ukrzyżowany, a ia światu. * Jer. 9, 24. 1 Kor. 1, 31.

15. Abowiem w Chrystusie JEZUSIE ani obrzeska * nic nie waży, ani nieobrzeska; ale nowe stworzenie. ✣ * Gal. 5, 6. Kolosś. 3, 11.

16. A ktorzykolwiek według tego sznuru postępować będą, pokoy na nie przyydźie, i miłosierdźie, i nalud Boży Izraelski.

17. Naostatek niechay mi nikt trudności nie zadawa. Abowiem ia piętna PANA * JEZUSOWE noszę na ćiele moim. * 2 Kor. 4, 10.

18. Łaska * PANA naszego JEZUSA Chrystusa niech będźie z duchem waszym bracia, Amen. * Filip. 4, 22. 2 Tym. 4, 22.

Ten List do Galatow napisany iest z Rzymu.

List Swietego Pawła Apostoła do Efezow.

Rozdźiał I.

I. Po pozdrowieniu pisze o Bożym ludźi z łaski wybraniu 1-4. II. O przysposobieniu za syny 5. 6. III. Pokazuie z łaski zbawienie płynie 7. 8. IV. A iż to głęboka taiemnica 9-15. V. Prosi, żeby ie do zupełney tego wiadomości i Chrystusa, znaiomości Bog przywieść raczył 16-23.

PAWEŁ, Apostoł JEZUSA Chrystusa, przez wolą Bożą, świętym, ktorzy są w Efezie, i wiernym w Chrystusie JEZUSIE. * 1 Kor. 1, 2. 2 Kor. 1, 1. 2. 3.

2. Łaska wam i pokoy niech będźie od Boga Oyca naszego, i PANA JEZUSA Chrystusa.

(Lekcya na dzień S. Tomasza.)

℣ 3. Błogosławiony niech będźie * BOG i Oćiec PANA naszego JEZUSA Chrystusa, ktory nas ublogosławił wszelkim błogosławieństwem duchownym w niebieskich rzeczach w Chrystusie. ✣ * 2 Kor. 1, 2. 1 Piotr. 1, 3.

4. Jako nas wybrał w nim * przed założeniem świata, abyśmy byli świętymi, i nienaganionymi przed oblicznością iego w miłości. * 2 Tym. 1, 9.

II. 5. Ktory nas przenaznaczył ku przysposobieniu za syny, przez JEZUSA Chrystusa, dla śiebie samego, według upodobania woli swoiey:

6. Ku chwale sławney łaski swoiey, ktorą nas udarował * w onym umiłowanym.] * Matt. 17, 5. Jan. 15, 9.

III. 7. ℣ W ktorym mamy odkupienie przez krew iego, to iest odpuszczenie grzechow według bogactwa łaski iego. ✣

8. Ktorą hoynie pokazał przeciwko nam we wszelkiey mądrości i rostropności.

IV. 9. Oznaymiwszy nam taiemnicę woli swoiey według upodobania swego, ktore był postanowił w samym sobie,

10. Aby w rozrządzeniu zupełności czasow, w iedno * zgromadźił wszystkie rzeczy w Chrystusie; i te, ktore są na niebiesiech, i te, ktore są na ziemi. * Gal. 4, 4. Ezej. 2, 15.

11. W nim mowię, w ktorymeśmy i do dźiału przypuszczeni, przenaznaczeni będąc według postanowienia tego, ktory sprawuie wszystko według rady woli swoiey.

12. Abyśmy my byli ku chwale sławy

y iego, ktorzyśmy pierwey nadźieymieli w Chrystusie.

13. W ktorym i wy nadźieię maćie, ſłyſzawſzy ſłowo prawdy, to ieſt ewangielią zbawienia waſzego; w czez ktora też uwierzywſzy, ieſteście zapieczętowani Duchem *onym ſwiętym obiecanym. * Efez. 4, 30.

14. Ktory ieſt zadatkiem dźiedźictwa naſzego, na wykupienie nabytey własności, ku chwale ſławy iego.

15. Przetoż i ia uſłyſzawſzy o tey wierze, ktora maćie w PANU IEZUSIE, i o miłości ku wſzyſtkim ſwiętym: * Koloſſ. 1, 4.

16. Nie przeſtawam dźiękować za was, wzmianke czyniąc o was w modlitwach moich: * Filip. 1, 3. * Koloſſ 1, 3. 1 Teſſ. 1, 2.

17. Aby Bog PANA naſzego IEZUSA Chrystuſa, Oćiec on chwały, dał wam Ducha mądrości i obiawienia, ku poznaniu ſamego ſiebie:

18 A żeby oświećił oczy myśliwaſzey, abyście wiedźieli ktora ieſt nadźieia powołania iego, i ktore ieſt bogactwo chwały dźiedźictwa iego w ſwiętych:

19. I ktora ieſt ona przewyższaiąca wielkość mocy iego, przećiwko nam, ktorzy wierzymy według ſkuteczney mocy * ſiły iego: * 1 Kor. 2, 5.

20. Ktorey dokazał w Chrystuſie, gdy go wzbudźił od umarłych, * i poſadźił na prawicy ſwoiey na niebieſiech: * Kol. 2, 12.

21. Wyſoko nad wſzyſtkie kśięſtwa i zwierzchności, i mocy, i państwa, i nad wſzelkie imię, ktore ſię mianuie, nie tylko w tym wieku, ale i w przyſzłym.

22. I wſzyſtko poddał * pod nogi iego: a onego dał za głowę † nad wſzyſtkim kościołowi: * Pſ. 8, 7. Matt. 28, 18. Żyd. 2, 8. † Efez. 4, 15. r. 5, 23. Kol. 1, 18.

23. Ktory ieſt ćiałem iego, i pełnością tego, ktory wſzyſtko we wſzyſtkich napełnia.

Rozdźiał II.

I. Żeby wielkość łaſki Bożey obłaśnił, przywodźi im na pamięć 1-4. II. Ji ſtaiani będąc na potępieniu 5-7. III. Z łaſki zbawieni ſą 8-12. IV. I bliſkimi ſię Boga ſtali 13-15. V. Za przeiednaniem przez Chrystuſa uczynionym 16. VI. A przez Ewangielią ogłoſonym 17-22.

I was ożywił, ktorzyście byli umarli w upadkach i w grzechach. * Koloſſ. 2, 13.

2. W ktorychście niekiedy * chodźili, według zwyczaiu świata tego, i według kśiążęcia, ktory ma władzą na powietrzu, ducha tego, ktory teraz ieſt ſkuteczny w ſyniech niedowiarſtwa. * Koloſſ. 3, 7.

3. Miedzy ktorymi i my wſzyſcy obcowaliśmy niekiedy w pożądliwościach ćiała naſzego; czyniąc to, co ſię podobało ćiału i myślom, i byliśmy z przyrodzenia dźiećmi gniewu iako i drudzy.

4. ✠ Lecz Bog, ktory ieſt bogaty w miłoſierdźiu, dla wielkiey miłości ſwoiey, ktorą nas umiłował:

II. 5. I gdyśmy byli umarłymi w grzechach, ożywił pospołu z Chrystuſem: (gdyż łaſką * zbawieni ieſteście. * Dźie. 15, 11.

6. I pospołu z nim wzbudźił, i pospołu z nim poſadźił na niebieſiech w Chrystuſie IEZUSIE: ✠

7. Aby okazał w przyſzłych wiekach ono nader obfite bogactwo łaſki ſwoiey, z dobrotliwości ſwoiey, przećiwko nam w Chrystuſie IEZUSIE.

III. 8. Abowiem ✠ łaſką ieſteście zbawieni przez wiarę, i to nie ieſt z was, dar to Boży ieſt:

9. Nie z uczynkow, aby ſię kto nie chlubił.

10. Abowiem czynem iego ieſteśmy, ſtworzeni w Chrystuſie IEZUSIE, ku uczynkom dobrym, ktore przed tym Bog zgotował, abyśmy w nich chodźili. ✠

11. Przetoż pamiętaycie, że wy niekiedy będąc poganami wćiele, ktorzyście byli zwani nieobrzeſką od onych, ktore zwano obrzeſką w ćiele, ktora ſię ręką dźieie:

12. Jeście byli na on czas bez Chrystuſa, oddaleni od społeczności Izraelſkiey, i obcymi od umow * obietnice, nadźieie nie maiący, i bez Boga na świecie. * Rzym. 9, 4.

IV. 13. Ale teraz w Chrystuſie IEZUSIE wy, ktorzyście niekiedy byli dalekimi, ſtaliście ſię bliſkimi przez krew Chrystuſowę.

14. ✠ Abowiem on ieſt pokoiem naſzym; ktory oboie iednym uczynił, i ſrzednią ſcianę, ktora była przegrodą, rozwalił.

15. Nieprzyiaźń, to ieſt, Zakon, * przykazań, ktory zależał w uſtawach,

ſtaſiwſzy przez ćiało ſwoie, & aby dwu ſtworzył w ſamym ſobie w iednego nowego człowieka, czyniąc pokoy. * Koloſſ. 2, 14. 1 Piotr. 1, 18.

V. 16. I poiednał obudwu w iednym ćiele z Bogiem przez krzyż, zgładziwſzy nieprzyiaźń przezeń.

VI. 17. I przyſzedſzy, opowiedźiał pokoy, * wam, ktorzyście dalekimi, i ktorzyście bliſkimi. * Łuk. 24, 47.

18. Abowiem przezeń mamy przyſtęp * obie ſtronie w iednym Duchu do Oyca. * Rzym. 5, 2.

(Lekcya na dzień S. Filippa i Jakuba.)

19. Ⅎ przetoż iuż więcey nie ieſteście gośćmi i przychodniami: ale ſpołmieſzczaninami ſwiętych, i domownikami Bożymi.

20. Zbudowani na fundamencie Apoſtołow i Prorokow, ktorego ieſt gruntownym węgielnym kamieniem ſam Jezus Chryſtus. * Iz. 28, 16.

21. Na ktorym wſzyſtko budowanie weſpoł ſpoione, roście w kościoł ſwięty w PANU:

22. Na ktorym też i wy ſię weſpoł buduiećie, abyście byli mieſzkaniem Bożym w Duchu Swiętym.]

Rozdźiał III.

I. Apoſtoł dla tego od Żydow wiele ućierpiał, że tajemnicę o powołaniu Poganow z rozkazania Bożego zwiaſtował 1-12. II. Potym upomina Efezow, żeby dla prześladowania nie uſtawali w powołaniu ſwoim 13. III. Prosi Boga, żeby im dał zrozumieć, iaka ieſt miłość Chryſtuſa PANA 14-21.

Dla tego ia Paweł ieſtem więźniem Chryſtuſa * Jezuſa za was Pogany. * Efez. 4, 1. Kol. 4, 3.

2. Jeźliście tylko ſłyſzeli o udźieleniu łaſki Bożey, ktora mi ieſt dana dla was.

3. Iż mi Bog przez obiawienie oznaymił tajemnicę; (iakom wam przedtym krotko napiſał.

4. Z ktorego czytaiąc możecie obaczyć wiadomość moią w tajemnicy Chryſtuſowey.)

5. Ktora inſzych wiekow nie była * znaioma ſynom ludzkim, iako teraz obiawiona ieſt ſwiętym Apoſtołom iego, i Prorokom, przez Ducha:

* Rzym. 16, 25. Koloſſ. 1, 26.

6. To ieſt: Iż Poganie ſą ſpołdźiedźicami i ſpolnym ćiałem, i ſpołuczeſtnikami obietnicę iego w Chryſtuſie przez Ewangielią.

7. Ktorey ſtałem ſię ſługą według daru łaſki Bożey, ktora mi ieſt dana według ſkutku * mocy iego. * Efez. 1, 19.

8. Mnie mowię naymnieyſzemu ze wſzyſtkich * ſwiętych dana ieſt ta łaſka, abym miedzy poganami opowiadał † te niedośćigłe bogactwa Chryſtuſowe: * 1 Kor. 15, 9. 1 Tym. 1, 15. 1 Gal. 1, 16.

9. A iżbym obiaśnił wſzyſtkim, iakeby była * społeczność oney taiemnicę zakrytey od wiekow w Bogu, ktory wſzyſtko ſtworzył przez † Jezuſa Chryſtuſa. * Rzym. 16, 25. Kol. 1, 26. 2 Tym. 1, 10. Tyt. 1, 2. 1 Piotr. 1, 20. † Dzie. 17, 24. Koloſſ. 1, 16.

10. Aby teraz przez Zbor wiadoma była kśięſtwom * i mocom na niebieśiech nader rozliczna mądrość Boża. * 1 Piotr. 1, 12.

11. Według poſtanowienia wiecznego, ktore uczynił w Chryſtuſie Jezuſie, PANU naſzym.

12. W ktorym mamy * beſpieczność, i przyſtęp z dufnością przez wiarę iego. * Rzym. 5, 2. Efez. 2, 18.

(Lekcya na 16. Niedz. po S. Troycy.)

II. 13. Ⅎ przetoż proſzę, abyście nie ſłabieli dla ućiſkow moich za was, co ieſt chwała waſza.

III. 14. Dla tego ſkłaniam kolana moie przed Oycem PANA naſzego Jezuſa Chryſtuſa;

15. Z ktorego ſię wſzelka rodźina na niebie i na ziemi nazywa:

16. Aby wam dał według bogactwa chwały ſwey, żebyście byli mocą * utwirdzeni przez Ducha iego, we wnętrznym człowieku. * Efez. 6, 10.

17. Aby Chryſtus przez wiarę mieſzkał w ſercach waſzych.

18. Żebyście w miłości wkorzenieni i ugruntowani będąc, mogli doścignąć ze wſzyſtkimi ſwiętymi, ktora ieſt ſzerokość, i długość, i głębokość, i wyſokość;

19. I poznać † miłość Chryſtuſowę przewyżſzaiącą wſzelką znaiomość; & abyście napełnieni byli wſzelaką zupełnością Boża.

20. A temu, ktory może nade wſzyſtko uczynić daleko obfićiey niżeli prosimy, albo myślimy według oney mocy, ktora ſkuteczna ieſt w nas:

21. Temu * niech będźie chwała w Kościele, przez Chryſtuſa Jezuſa po wſzyſtkie czaſy na wieki wiekow, Amen.] * Rzym. 16, 27. 1 Piot. 5, 11.

Roz-

Rozdział IV.

I. W tych trzech ostatnych rozdziałach są nauki o żywocie pobożnym. A w tym, Upomnienie do pilnowania wezwania swego, i do spolney zgody 1-6. II. Bog dia tego rożne dary daiva, aby był budowany Kościoł Boży 7-16. III. Odwodzi od prożności niewiernych 17-24. IV. od kłamstwa 25-28. V. i od pługawych mow 29-32.

(Lekcya na 18. Niedz. po S. Troycy.)

Proszę was tedy, ia więzień w PANU, abyście chodzili tak, iako * przystoi na powołanie, ktorym iesteście powołani. * Filip. 1, 27.
Kolos. 1, 10. 1 Tess. 2, 12

2. Ze wszelaką pokorą i cichością, i z nieskwapliwością; znosząc iedni drugich w miłości.

3. Staraiąc się, abyście zachowali iedność ducha w związku pokoiu.

4. Jedno iest ciało, i ieden duch; iako też iesteście powołani w iedney nadziei powołania waszego.

5. ✠ Jeden * PAN, iedna Wiara, ieden Chrzest. * Mal. 2, 10.
Mark 12, 29. 1 Kor. 8, 6.

6. Jeden Bog i Oćiec wszystkich, ktory iest nade wszystko, i po wszystkich, i we wszystkich was.] ✠

(Lekcya na dzień S. Matteusza.)

II. 7. Lecz każdemu z nas dana iest łaska według miary daru * Chrystusowego. * Rzym. 12, 3.
1 Kor. 12, 11. 2 Kor. 10, 13.

8. Dla tego pismo mowi: Wstąpiwszy na * wysokość, wiodł † poimane więzienie, i dał dary ludziom. Ps. 68, 19
[† B. wiele więźniow w poimanie.]

9. Ale * to, że wstąpił, coż iest, iedno iż pierwey był zstąpił do nayniższych stron ziemie? * Jan. 3, 13.

10. A ktory zstąpił, ten iest, ktory i wstąpił wysoko * nad wszystkie niebiosa, aby napełnił wszystko.
* Mark. 16, 19.

11. I ✠ tenże dał niektore * Apostoły, a niektore Proroki, a drugie Ewangielisty, drugie też Pasterze i Nauczyćiele: ✠ * 1 Kor. 12, 28.

12. Ku spoieniu świętych, ku pracy usługowania, ku budowaniu * ćiała Chrystusowego. * Efez. 1, 23.

✠ 13. Azbyśmy się wszyscy zeszli w iedność wiary, i znaiomości Syna Bożego, w męża doskonałego, w miarę zupełnego wieku Chrystusowego.] ✠

14. Abyśmy więcey nie byli * dziećmi, chwieiącymi się, i unoszącymi się każdym wiatrem nauki przez fortel ludzki, i przez chytrość podeścia błędem. * 1 Kor. 14, 20.

15. Ale ✠ szczerymi będąc w miłości, rośćmy * w onego we wszystkim, ktory iest † głowa, to iest w Chrystusa. ✠
* Kolos. 1, 10. † Efez. 1, 22. r. 5, 23. Kolos. 1, 18.

16. Z ktorego wszystko ćiało przystoynie złożone, i spoione we wszystkich stawiech; przez ktore ieden członek drugiemu posiłku dodawa przez moc, ktora iest w każdym członku, według miary iego wzrost ćiału należący bierze, ku budowaniu samego siebie w miłości.

III. 17. To tedy mowię, i oświadczam się przez PANA, abyście iuż więcey nie postępowali iako insi Poganie postępuią, w prożności * umysłu swego. * Rzym. 1, 29.

18. Zaćmiony maiąc rozsądek, będąc oddaleni od żywota Bożego dla nieumieiętności, ktora w nich iest z zatwardzenia serca ich.

19 Ktorzy † zakamiawszy, udali się na rospustę, * ku popełnianiu wszelakiey nieczystości z chćiwością. * Rzym. 1, 24
[† L. zakamieniawszy.]

20. Lecz wy nie takieście się nauczyli Chrystusa:

21. Jeźliście go tylko słuchali, i o nim wyuczeni byli, iako iest ta prawda w JEZUSIE.

(Lekcya na 19. Niedz. po S. Troycy.)

22. To iest, żebyście * złożyli według pierwszego obcowania starego człowieka, ktory się psuie przez pożądliwości ozukawaiące.
* Kolos. 2, 11. r. 3, 9.

23. I odnowili się duchem umysłu waszego;

24. ✠ I oblekli się w onego * nowego człowieka, ktory według Boga stworzony iest w sprawiedliwości, i w świętobliwości prawdy. ✠
* Rzym. 6, 4. Kolos. 3, 10. 1 Piotr. 2, 1. r. 4, 2.

IV. 25. Przetoż * złożywszy kłamstwo, mowćie prawdę każdy z bliźnim swoim: bośćie członkami iedni drugich. * Zach. 8, 16. 1 Piotr. 2, 1.

26. Gniewaycie * się, a nie grzeszćie: Słońce niech nie zachodzi na rozgniewanie wasze. * Ps. 4, 5.

27. Nie dawaycie mieysca * diabłu.
* Jak. 4, 7.

28. Kto kradł, niech więcey nie kradnie: ale * raczey niech pracuie, robiąc

biąc rękoma co iest dobrego, aby miał zkąd udzielać potrzebuiącemu.] *1 Tess. 4, 11.

V. 29. Żadna mowa plugawa niech *z ust ważych nie pochodzi: ale ieźli ktora iest dobra ku potrzebnemu zbudowaniu, aby była przyiemna słuchaiącym. *Efez. 5, 4.

30. A nie ✠ zasmucaycie Ducha Swietego Bożego, ktorym zapieczętowani iestescie *na dzień odkupienia. ✠ *Efez. 1, 13.

31. Wszelka gorzkość, i zapalczywość, i gniew, i wrzask, i bluźnierstwo, niech będzie odięte od was, ze wszelaką złością.

32. Ale bądźcie iedni przeciwko drugim *dobrotliwi, miłosierni, odpuszczaiąc sobie, iako wam Bog w Chrystusie odpuścił. *Kol. 3, 12.

Rozdział V.

I Do naśladowania Bożego napominawszy 1 2. II. Żeby sobie lekce przestawali nie ważyli 3. 4. III. I. Ego groźba ich przegraża 5-21. IV. Osobne powinności Żonom 22 24. V. i Mężom należące opisuie 25-33.

(Lekcya na Niedz. 3. w Post.)

Bądźcie tedy naśladowcami Bożymi, iako dzieci miłe.

2. A ✠ chodźcie w miłości, iako i Chrystus *umiłował nas, i wydał samego siebie na ofiarę i na zabicie, Bogu ku wdzięczney †wonności. ✠ *Jan. 13 34. Gal 1 4. 1 Tym. 2, 6. † 1 Moy. 8, 21.

II. 3. A wszeteczeństwo i wszelka *nieczystość albo łakomstwo, niechay nie będzie ani mianowane miedzy wami, iako przystoi na święte. *Kolos. 3, 5. 1 Tess. 4, 3.

4. Także *sprośność, i błazeńskie mowy, i żarty, ktore nie przystoią: ale raczey dziękowanie. *Efez. 4, 29.

III. 5. Bo to wiecie, iż żaden *wszeteczník, albo nieczysty, albo łakomca, (ktory iest †bałwochwalca,) nie ma dziedzictwa w krolestwie Chrystusowym i Bożym. *1 Kor. 6, 9. Gal. 5, 19. † Kolos. 3, 5.

6. Niechay was nikt nie zwodzi *prożnymi mowami: abowiem dla tych rzeczy przychodzi gniew Boży na syny uporne. *Matt. 24, 4. Mark 13, 5. Luk. 21, 8. 2 Tess. 2, 3.

7. Nie bądźcież tedy uczestnikami ich.

8. ✠ Abowiemeście byli niekiedy ciemnością: aleście teraz *światłością w PANU. Chodźcież iako dziatki światłości. ✠ *1 Tess. 5, 5.

9. Bo owoc Ducha zależy we wszelakiey dobrotliwości, i w sprawiedliwości, i w prawdzie.]

10. Obieraiąc to, coby się podobało PANU.

11. A nie społkuycie z uczynkami *niepożytecznymi ciemności, ale raczey strofuycie. *1 Kor. 5, 11. 2 Tes. 3, 6.

12. Abowiem co się potaiemnie od nich dzieie, sromota i mowić.

13. Lecz to wszystko, gdy bywa od światłości strofowano, bywa obiawiono. Abowiem to wszystko, co bywa obiawiono, iest światłością.

14. Dla tego mowi pismo: ✠ Ocuć się *ktory śpisz, i powstań od umarłych, a oświeci cię Chrystus. ✠ *Izai. 60, 1.

(Lekcya na Niedz. 20. po S. Trojcy.)

15. ✠ Patrzayćie tedy, iakobyście ostrożnie chodzili; nie iako niemądrzy, ale iako *mądrzy. *Kolos. 4, 5.

16. Czas odkupuiąc; bo dni złe są.

17. Przetoż nie bądźcie nierozumnymi; ale zrozumiewaiącymi *ktora iest wola PAŃska. *Rzym. 12, 2. 1 Tess. 4, 3.

18. A nie upiiayćie się *winem, w ktorym iest rospusta; ale bądźcie napełnieni Duchem: *Przyp. 23, 20. Luk. 21 34.

19. ✠ Rozmawiaiąc z sobą przez Psalmy, i Hymny, i pieśni duchowne, śpiewaiąc i graiąc w sercu swoim PANU.

20. Dzięki czyniąc *zawsze za wszystko, w imieniu PANA †naszego JEzusa Chrystusa, Bogu i Oycu. ✠ *1 Tess. 5, 18. † Kolos. 3, 17.

21. Będąc poddani iedni drugim *w boiaźni Bożey.] *1 Piotr. 5, 5.

IV. 22. Żony bądźcie poddane *mężom swoim, iako PANU. *Kolos. 3, 18. Tyt. 2, 5. 1 Piotr. 3, 1. 2.

23. Abowiem mąż iest *głowa żony, iako i Chrystus †głowa Kościoła: a on iest Zbawicielem ciała. *1 Kor. 11, 3. †Efez 1, 22. 5, 23. Kolos. 1, 18.

24. Jako tedy Kościoł poddany iest Chrystusowi, tak też żony mężom swoim we wszystkim.

V. 25. Mężowie miłuycie żony *wasze, iako i Chrystus umiłował Kościoł, i wydał samego †siebie zań. *Kolos. 3, 19. 1 Piotr. 3, 7. † Gal. 1, 4.

26. Aby

26. Aby go poświęcił, oczyściwszy omyćiem wody * przez słowo.
*Tyt. 3, 5

27. Aby go sobie wystawił chwalebnym Kościołem, niemaiącym zmazy, albo zmarszku, albo czego takiego: ale iżby był * święty, i bez nagany. *Kolos. 1, 22.

28. Tak powinni mężowie miłować żony swoie, iako swoie własne ciała. Kto miłuie żonę swoią, samego siebie miłuie.

29. Abowiem żaden nigdy ciała swego nie miał w nienawiści; ale ie żywi i ogrzewa, iako i PAN Kościoł.

30. Gdyżeśmy członkami ciała iego z ciała iego, i z kości iego.

31. Dla tego opuści człowiek * oyca swego, i matkę, i przylączy się do żony swoiey: i będą dwoie † iednym ciałem. *1 Moy. 2, 24. Matt. 19, 5. †1 Kor. 6, 16.

32. Taiemnica to wielka iest: lecz ia mowię o Chrystusie i o Kościele.

33. A wszakże i każdy z was z osobna, niechay miłuie żonę swoią iako siebie samego; a żona niech się boi męża swego.

Rozdział VI.

I. O powinnościach dzieci 1-3. II. Rodzicow 4. III. Sług 5-8. IV. i Panow 9. V. Boy żołnierzow PAńskich 10-12. VI. Zbroie 13-24.

Dziatki, bądźcie * posłuszne rodzicom waszym w PANU: boć to iest sprawiedliwa. *Kolos. 3, 20.

2. Czći oyca *twego i matkę: (toć iest pierwsze przykazanie z obietnicą.) *2 Moy. 20, 12. 5 M. 5, 16. Matt. 15, 4.

3. Abyć się dobrze działo, i abyś długo żył na ziemi. ♣

II. 4. A wy oycowie nie pobudzaycie do gniewu dziatek waszych; ale ie wychowywaycie * w karności, i w napominaniu PAńskim.
*Przyp. 13, 24. r. 19, 18. r. 23, 13.

III. 5. Słudzy posłuszni bądźcie *panom według ciała, z boiaźnią i ze drzeniem w prostości serca waszego, iako Chrystusowi. *Kol. 3, 22. Tyt. 2, 9.

6. Nie na oko służąc, iako ci, którzy się ludziom podobać chcą, ale iako słudzy Chrystusowi, czyniąc z duszę wolą Boża,

7. Z dobrą wolą służąc iako PANU, a nie ludziom.

8. Wiedząc, iż każdy, coby uczynił * dobrego, za to odnicśie nagrodę od PAna, choć niewolnik, choć wolny.
*2 Kor. 5, 10.

IV. 9. A wy panowie, także się *zachowaycie przeciwko nim, odpuszczaiąc groźby: wiedząc, że i wy sami maćie PAna w niebiesiech; a względu † na osoby u niego niemaß.
*Kolos. 3, 25. †5 Moy. 10, 17. 2 Kron 19, 7.

(Lekcya na 21. Niedz. po S. Troycy.)

V. 10. Na ostatek bracia moi, zmacniaycie się w PANU, i w sile mocy iego.

11. Obleczcie się w zupełną zbroię Bożą, abyście mogli stać przeciwko zasadzkom diabelskim.

12. Abowiem nie mamy boiu przeciwko krwi i ciału, ale przeciwko księstwom, przeciwko zwierzchnościom, przeciwko dzierzawcom świata ciemności wieku tego, przeciwko duchownym złościom, które są † wysoko. [† G. na niebiesiech.]

VI. 13. A przetoż weźmiycie zupełną zbroię Bożą, abyście mogli dać odpor w dzień zły, a wszystko wykonawszy, ostać się.

14. Stoycież tedy, przepasawszy * biodra wasze prawdą, i oblekłszy pancerz sprawiedliwości.
*Łuk 12, 35. 1 Piotr. 1, 13.

15. I obuwszy nogi w gotowość Ewangielii pokoiu:

16. A nade wszystko wziąwszy tarczą wiary, którąbyście mogli wszystkie strzały ogniste onego złośnika zagasić.

17. Przyłbicę też zbawienia * weźmiycie, i miecz Ducha, który iest słowo Boże.] *Izai. 59, 17. 1 Tess. 5, 8.

18. W każdey modlitwie * i prożbie modląc się na każdy czas w Duchu: i około tego czuiąc ze wszelką ustawicznością, i z prożbą † za wszystkie święte: *Łuk. 18, 1. †1 Tym. 2, 1.

19. I za mię; aby mi była dana * mowa ku otworzeniu ust moich z bespieczeństwem, abym oznaymiał taiemnicę Ewangielii:
*Dzie. 4, 29. Kolos. 4, 3. 2 Tess. 3, 1. 2.

20. Dla którey poselstwo sprawuię w łańcuchu, abym w nim bespiecznie mowił, iako mi mowić potrzeba.

21. A iżbyście wiedzieli i wy, co się

mną dźieie, i co czynię, wszystko wam oznaymi Tychikus, * brat miły, i wierny sługa w PANU.

* Dźie. 20, 5. Kolosś. 4, 7.

22. Ktoregom posłał do was dla tego samego, abyście wiedźieli co się z nami dźieie, i aby pocieszył serca wasze.

23. Pokoy niech będźie braći, i miłość z wiarą od Boga Oyca, i PANA JEzusa Chrystusa.

24. Łaska niech będźie ze wszystkimi miłuiącymi PANA naszego JEzusa Chrystusa ku nieskazitelności, Amen.

Ten List napisany iest do Efezow z Rzymu, przez Tychika.

List Swietego Pawła Apostoła do Filippensow.

Rozdźiał I.

I. Chęć swoię przeciwko Filippensom oświadcza 1-11. II. O sobie, i o swym więzieniu 12-20. III. I o gotowości na śmierć znać dawa 21-26. IV. Do iednośći 27. V. I cierpliwości napomina 28-30.

PAwel i Tymoteusz, sługy JEzusa Chrystusa, wszystkim świetym w Chrystusie JEzusie, ktorzy są w mieście Filippis, z Biskupami i z Dyakonami.

2. Łaska wam i pokoy niech będźie od Boga Oyca naszego, i od PANA JEzusa Chrystusa.

(Lekcya na 22. Niedź. po S. Troycy.)

3. Dźiękuię * Bogu memu, ile kroć na was wspominam:

* Efez. 1, 16. 1 Tess. 1, 2.

4. (Zawżdy w każdey modlitwie moiey za wszystkich was z radością prożbę czyniąc.)

5. Za społeczność waszę w Ewangielii, od pierwszego dnia aż dotąd.

6. Pewien tego będąc, iż ten, ktory począł w was dobrą sprawę, * dokona aż do dnia JEzusa Chrystusa.

* Filip. 2, 13.

7. Jakoż sprawiedliwa iest, abym ia to rozumiał o was wszystkich; dla tego, iż was mam w sercu moim, i w więzieniu moim, i w obronie, i w utwierdzeniu Ewangielii, was mowię wszystkich, ktorzyście ze mną uczestnikami łaski.

8. Abowiem świadkiem mi iest * Bog, iako was wszystkich pragnę we wnętrznościach JEzusa Chrystusa.

* 2 Kor. 1, 23.

9. I o to się modlę, aby miłość * wasza im daley tym więcey pomnażała się w znaiomości, i we wszelkim zmyśle. * Efez. 1, 16. Kol. 1, 9. 2 Tess. 1, 11.

10. Abyście mogli rozeznać rzeczy rożne, żebyście byli szczerymi i bez obrażenia na dźień Chrystusow.

11. Będąc napełnieni owocow sprawiedliwości, ktore przynosicie przez JEzusa * Chrystusa ku sławie i chwale Bożey.] * Efez. 2, 10.

II. 12. A chcę bracia, abyście wiedźieli, iż to, co się ze mną dźieie, na większe pomnożenie Ewangielii wyszło.

13. Tak iż związki moie dla Chrystusa, rozgłoszone są po wszystkim pałacu Cesarskim, i u wszystkich inszych.

14. A wiele ich z braci w PAnu serca nabywszy z moich związek, śmielszymi są bez boiaźni mowić słowo.

15. Wszakże niektorzy z zazdrości i z sporu: a niektorzy też z dobrey woli Chrystusa każą.

16. A ci, ktorzy z sporu Chrystusa opowiadaią nieszczerze, mniemaią, iż przydawaią ucisku związkom moim.

17. A ktorzy z miłości, wiedzą, żem iest wystawiony ku obronie Ewangielii.

18. Ale cóż na tym? Owszem iakimkolwiek sposobem, lub postawnie, lub w prawdźie Chrystus bywa opowiadany, i z tego się raduię, i ieszcze się radować będę.

19. Gdyż wiem, iż mi to wynidźie na zbawienie, przez * modlitwę waszę, i pomoc Ducha JEzusa Chrystusa.

* Dźie 12, 5. Rzym. 15, 30. 2 Kor. 1, 11. Efez. 6, 18. 19. Kolosś. 4, 3. 2 Tess. 3, 1. Żyd. 13, 18.

20. Według troskliwego oczekawania i nadźieie moiey, iż się w niczym nie zawstydzę; ale ze wszelakim bespieczeństwem, iako zawsze, tak i teraz uwielbionym będźie Chrystus w ciele moim, lub przez żywot, lub przez śmierć.

III. 21. Abowiem MI mnie żyć, iest Chrystus; a umrzeć zysk.

22. A ieżliż żyć w ciele, iest mi to owocem prace moiey, iednak nie wiem, cobym obrać miał.

23. Abo-

23. Abowiem iestem ściśniony od tego oboyga: ℣ Pragnąc * być rozwiązany, a być z Chrystusem; ℣ bo to daleko lepiey. *2 Kor. 5, 8.

24. Ale zostać w ciele, potrzebniey iest dla was.

25. A bedąc tego pewien, wiem iż zostanę, i z wami wszystkimi pomieszkam, ku waszemu pomnożeniu i weselu wiary.

26. Aby obfitowała chluba wasza w Chrystusie JEzusie ze mnie, gdy do was zasię przybędę.

IV. 27. Tylko się tak * sprawuycie, iako przystoi Ewangielii Chrystusowey: abym lub przyyde, i oglądam was lub nie przyyde, słyszał o was; iż stoicie w iednym duchu, iednomyślnie boiuiąc w wierze Ewangielii.
*Efez. 4, 1. Kolosf. 1, 10. 1 Teſſ. 2, 12.

V. 28. Ani w czym nie strachaiąc * się przeciwnikow; co onym iest pewnym znakiem zginienia, a wam zbawienia, a to od Boga.
*Matt. 10, 28. Łuk. 12, 4. Dzie. 18, 9. 1 Piotr. 3, 14.

29. Gdyż wam to dano dla Chrystusa; abyście nie tylko weń wierzyli, ale abyście też dla niego cierpieli.

30. Tenże boy maiąc, iakiście widzieli we mnie, i iaki teraz o mnie słyszycie.

Rozdział II.

I. Odwiezuie Filippenſow do tego, aby ſobie unijonośc powazali 1-5. II. Przykładem PANA Chrystusa 6-18. III. Obiecuie im Tymoteuſza poſłać 19-24. IV. A Epafrodyta, iż nie przyſiedł rychley, wymawia 25-30.

Jeżli tedy maćie iaką pociechę w Chrystusie, ieżli iako ućiechę miłości, ieżli iaka społeczność ducha, ieżli są iakie wnetrzności i zlitowania w was:

2. Dopełnćież wesela moiego, abyście iednoż rozumieli, iednostayną miłość maiąc, będąc iednomyślni i iednoż rozumieiący:

3. Nic nie czyniąc * spornie, albo przez prożną chwałę, ale w pokorze † iedni drugie maiąc za wyższych nad się. *1 Kor. 3, 3. † Łuk. 18, 14. Rzym. 12, 16.

4. Nie upatruycie każdy * tylko co iest iego, ale każdy też co iest drugich.
*1 Kor. 10, 24, 33. r. 13, 5.

(Lekcya na Niedz. Kwietna.)

℣ 5. Tego tedy bądźcie o sobie * rozumienia, ktore było i w Chrystusie JEzusie. *1 Piot. 2, 21.

II. 6. Ktory, będąc w kształcie Bożym, nie poczytał sobie tego za drapieſtwo, rownym być Bogu.

7. Ale wyniszczył * samego siebie, przyiąwszy kształt niewolnika, stawszy się podobny ludziom:
*Matt. 20, 28.

8. I postawą znaleziony iako człowiek, sam się poniżył, będąc posłusznym aż do śmierći, a to śmierći krzyżowey.

9. Dla tego też Bog nader go wywyższył, i darował mu imię, ktore iest nad wszelkie imię.

10. Aby w imieniu JEzusowym, wszelkie się * kolano skłaniało, tych, ktorzy są na niebiesiech, i tych, ktorzy są na ziemi, i tych, ktorzy są pod ziemią. *Izai. 45, 23. Rzym. 14, 11.

11. A wszelki iezyk, aby wyznawał, że JEzus Chrystus iest PANEM, ku chwale * Boga Oyca.] ℣
*Jan. 13, 13. 1 Kor. 8, 6. r. 12, 3.

12. Przetoż moi mili, iakoście zawsze posłuszni byli, nie tylko w przytomności moiey, ale teraz daleko więcey w niebytności moiey, ℣ z bojaźnią i ze drżeniem zbawienie swoie sprawuycie. ℣

13. Abowiem ☞ Bog iest, ktory sprawuie * w was chcenie i skuteczne wykonanie, według upodobania swego. ℣ *Ezech. 36, 26. Rzym. 9, 16. 2 Kor. 3, 5. Zyd. 13, 21.

14. Wszystko czyńcie bez * szemrania i poswarkow. *1 Piotr. 4, 9.

15. Abyście byli * bez nagany, i szczerymi, dziatkami Bożymi nienagannionymi w pośrzodku narodu złego i przewrotnego; miedzy ktorymi świecicie iako światła † na świecie.
*1 Piotr. 2, 12. † Przyp. 4, 18. Matt. 5, 14.

16. Zachowywaiąc słowa * żywota, ku chlubie † moiey w dzień Chrystusow, żem darmo nie biegał i darmo nie pracował. *Jan. 6, 68. Rzym. 1, 16. †1 Teſſ. 2, 19.

17. Ale choćbym * ofiarowany był dla ofiary i usługi wiary waszey, weselę się, i spotwarzam się ze wszystkimi wami. *Filip. 4, 4.

18. I tegoż tedy i wy weselcie się, i spotwarzcie się ze mną.

III. 19. A mam nadzieię w PANU JEzusie, iż Tymoteusza * w rychle
posle

pośle do was; abym śie i ia ucieszył, dowiedziawszy śie, co śie z wami dzieie. *Dzie. 16, 1.

20. Abowiem nie mam nikogo w umyśle iemu rownego, ktoryby śie uprzyymie o rzeczy waße starać chćiał.

21. Bo wßyscy swoich rzeczy *ßukaia; a nie tych, ktore sa Chrystusa JEzusa. *1 Kor. 10, 24.

22. Ale wiećie, iż on iest doświadczonym, a iż iako syn z oycem, ze mną służył w Ewangieliii.

23. Mam tedy nadzieie, że tego do was pośle; skoro obaczę, co śie ze mną daley dziać będzie.

24. A mam ufność w PANU, że i sam w rychle do was przyyde.

IV. 25. Alem rozumiał rzecz potrzebną, Epafrodyta, brata i pomocnika, i społboiownika mego, a waßego Apostoła, i sługe w potrzebie moiey, postać do was.

26. Ponieważ pragnął was wßystkich, i barzo śie frasował, żeście słyßeli iż zachorzał.

27. Bo wprawdzie chorował, mało nie na śmierć; Ale śie Bog zmiłował nad nim; a nie tylko nad nim, ale i nade mną; abym nie miał smutku na smutek.

28. Przetoż tym ochotniey posłałem go, abyście zaśie uyrzawßy go, uweselili śie; a ia abym miał mniey smutku.

29. Przyymiyćież *go tedy w PAnu ze wßelakim weselem, a takie †w poczćiwości mieyćie. *Rzym. 16, 2. †1 Tess. 5, 12. 13. 1 Tym. 5, 17. Zyd. 13, 17.

30. Boć dla dzieła Chrystusowego bliskim był śmierći, odważywßy zdrowie swoie, aby dopełnił tego, czego niedostawało w usłudze waßey przećiwko mnie.

Rozdźał III.

I. Zbita prożna chluba fałßywych Apostołow 1-6. II. Wystawiaiąc przeciwko nim samego PANA Chrystusa 7-9. III. Własność i natura wiary 10-17. IV. Nieprzyiaciel Chrystusow 18. 19. V. Pocieszenie wiernych 20. 21.

Daley mowiąc bracia moi, raduyćie śie w PANU. Jednej rzeczy wam pisać, mnie nie mierzy, a wam iest bespieczno.

2. Upatruyćie *psy, upatruyćie złe robotniki, upatruyćie rozerwanie. *Izai. 56, 10.

3. Abowiem my iesteśmy *obrzezaniem, ktorzy duchem służymy † Bogu: i chlubimy śie w Chrystusie JEzusie, a w ćiele nie ufamy. *Rzym. 2, 30. † Jan. 4, 24. 2 Kor. 3, 6.

4. Aczći i ia w ćiele mam ufanie. Jeźli kto inßy zda śie mieć *ufanie wćiele, barźiey † ia. *2 Kor. 12, 5. † v. 11, 22.

5. Obrzezany będąc ośmego dnia, z narodu Izraelskiego, z pokolenia Beniamynowego, Zyd z Zydow, według Zakonu * Faryzeuß. *Dzie. 23, 6.

6. Według gorliwości prześladowca *Kościoła, według sprawiedliwości oney, ktora iest z zakonu, będąc bez przygany. *Dzie. 8, 3. v. 9, 1. 2. v. 22, 4.

II. 7. Ale to, co mi było zyskiem, tom poczytał dla Chrystusa za ßkodę.

8. Owßem i wßystko poczytam sobie za ßkodę, dla zacności znaiomości * Chrystusa JEzusa PANA moiego, dla ktoregom wßystko utracił, i mam to sobie za gnoy, abym Chrystusa zyskał. *Izai. 53, 11. Jer. 9, 24. Mądr. 15, 3. Jan. 17, 3. Koless. 2, 2.

9. I był znaleziony w nim, nie maiąc sprawiedliwości moiey, tey, ktora iest z Zakonu: ale tę, ktora iest przez wiarę Chrystusowę, to iest sprawiedliwość *z Boga, ktora iest przez wiarę. *Jan. 5, 24. Rzym. 3, 22. 23. v. 4, 3. v. 10, 8. Zyd. 4, 3. 1 Piotr. 2, 6.

III. 10. Żebym go poznał, i moc zmartwychwstania iego, i społeczność ucierpienia iego, przykßtałtowany będąc *śmierći iego. *Rzym. 6, 2. 3.

11. Owabym iakimkolwiek sposobem doßedł powstania z martwych.

12. Nie iżbym iuż uchwyćił, albo iuż doskonałym był; ale ścigam, ażbym też uchwyćił to, na com też od Chrystusa JEzusa uchwycony.

13. Bracia, iać o sobie nie rozumiem, żebym iuż uchwyćił.

14. Ale ſ iedno czynię, że tego, co za mną iest, * zapamiętywaiąc, a do tego śie, co przede mną iest, spieszac, bieżę do kresu † ku zakładowi powołania onego Bożego, ktore iest z gory w Chrystusie JEzusie. ſ *Łuk. 9, 62. † 1 Kor. 9, 24.

15. Jle tedy nas doskonałych, toż rozumieymy: a ieźli co inaczey rozumiećie, i toć wam Bog obiawi.

16. Wßakże w tym, czegośmy doßli, według

według iednegoż ſznuru * poſtępuymy, i iednoż † rozumieymy.
* Rzym. 12, 16. † Rzym. 15, 5.
(Lekcya na Niedz. 23. po S. Troycy.)
17. Bądźcież wespoł naśladowcami moimi * bracia, a upatruycie te, ktorzy tak chodzą, iako nas za wzor maćie. * 1 Kor. 4, 16.
V. 18. Abowiem wiele ich chodźi, o ktorychem wam często powiadał, a teraz i z płaczem mowię, iż są nieprzyiaćielmi krzyża Chryſtuſowego.
* Rzym. 16, 17.
19. Ktorych koniec ieſt zatracenie, ktorych Bog ieſt brzuch; a chwała w hańbie ich, ktorzy śię o rzeczy ziemſkie ſtaraią.
V. 20. Ale ✠ naſza Rzeczpoſpolita ieſt w niebieſiech, zkąd też Zbawićiela oczekawamy, PANA * JEzuſa Chryſtuſa. * 1 Kor. 1, 7. Tyt. 2, 13.
21. Ktory przemieni ćiało naſze podłe, aby śię podobne ſtało chwalebnemu ćiału iego, według ſkutecznej mocy ktora też wſzyſtkie rzeczy ſobie podbić może.] ✠

Rozdźiał IV.

I. Od oſobnych do poſpolitych nauk śię udawſzy 1-9. I. Twierdzi, że ich ſzczodrobliwoścća tak był uweſelony 10. 11. III. Że też był gotow wſzelki niedoſtatek cierpliwie ponoſić 12-23.

Przetoż bracia moi mili i pożądani, radoſći i korono moia, tak ſtoyćie w PANU, naymilſi moi.
2. Ewodyi proſzę, i Syntychy proſzę, aby iednegoż * rozumienia były w PANU. * 2 Kor. 13, 11.
3. Proſzę też i ćię towarzyſzu wierny, bądź tym na pomoc, ktore w Ewangielii wespoł ze mną pracowały i z Klementem, i z innymi pomocnikami moimi, ktorych imiona ſą * w kſięgach żywota. * 2 M. 32, 32. Objaw. 3, 5. r. 17, 8. r. 20, 12. r. 21, 27.
(Lekcya na Niedz. 4. w Adwent.)
Raduycie śię zawſze * w PANU; znowu mowię, raduyćie śię. * 1 Teſſ. 5, 16.
5. Skromność waſza niech będźie wiadoma wſzyſtkim ludźiom. PAn blisko ieſt.
6. Nie troſzczćie śię * o żadną rzecz; ale we wſzyſtkim † przez modlitwę i prożbę z dźiękowaniem żądoſći waſze niech będą znaiome u Boga.
* Matt. 6, 25. Luk. 12, 22. † 1 Tym. 2, 1.
7. A ✠ pokoy * Boży, ktory przewyższa wſzelki rozum, będźie ſtrzegł ſerc waſzych, i myśli waſzych, w Chryſtuſie JEzuſie.] ✠
* Jan. 14, 27. Koloſſ. 3, 15.
8. A daley mowiąc bracia, cokolwiek ieſt prawdźiwego, cokolwiek poczćiwego, cokolwiek ſprawiedliwego, cokolwiek czyſtego, cokolwiek przyiemnego, cokolwiek chwalebnego; ieźli ktora cnota, i ieźli ktora chwała, o tym przemyślaycie.
9. Czegoście śię też nauczyli, i coście przyieli i ſłyſzeli, i widźieli przy mnie, to czyńćie; a Bog pokoiu * będźie z wami. * Izai. 9, 6.
Rzym. 15, 33. r. 16, 20. 1 Kor. 14, 33.
II. 10. A uradowałem śię wielce w PAnu, żeście śię iuż wżdy znowu zażielenieli w ſwoim ſtaraniu o mię: iakoż i ſtaraliście śię o to, lecz wam na ſpoſobnym czaſie ſchodźiło.
11. Nie żebym to mowił dla niedoſtatku; bomći śię ia nauczył * na tym przeſtawać, co mam. * 1 Tym. 6, 6.
III. 12. Umiem i unižać śię, umiem * i obfitować: wſzędy i we wſzyſtkich rzeczach ieſtem wyćwiczony; i naſyconym być, i łaknąć, i obfitować, i niedoſtatek ćierpieć. * 2 Kor. 11, 8.
13. ✠ Wſzyſtko mogę w Chryſtuſie, ktory mię poſila. ✠
14. Wſząkże dobrześćie uczynili, żeście ſpołecznie dogodźili ućiſkowi moiemu.
15. A wiećie i wy Filippenſowie, iż na początku Ewangielii, gdym wyſzedł * z Macedonii, żaden mi Zbor nie udźielił na rachunek dawania i brania, tylko wy ſami. * 2 Kor. 11, 9.
16. Ponieważ i do Teſſaloniki raz i drugi, czego potrzeba było, poſłaliście mi.
17. Nie przeto, żebym datku ſzukał; ale ſzukam pożytku, ktoryby obfitował na rachunku waſzym.
18. Gdyżem odebrał wſzyſtko, i mam doſtatek; pełenem, wźiąwſzy od Epafrodyta, co poſłano od was, wonność dobrego zapachu, ofiarę przyiemną, i Bogu śię podobaiącą.
19. A Bog moy napełni wſzelką potrzebę waſzę, według bogactwa ſwego chwalebnie, w Chryſtuſie JEzuſie.

20. A

20. A Bogu i Oycu naßemu niech będźie chwała na wieki wiekow, Amen.

21. Pozdrowćie wßyßtkich świetych w Chryßtuśie JEzuśie. Pozdrawiaią was bracia, ktorzy ßa ze mną.

22. Pozdrawiaią was wßyßcy świeci; ale oßobliwie ktorzy ßą z Cesarßkiego domu.

23. Laßka *PANA naßego JEzußa Chryßtußa niech będźie z wami wßyßtkimi, Amen. *Gal. 6, 18. 2 Tym. 4, 22.

Ten List do Filippenßow napißany iest z Rzymu przez Epafrodyta.

List Swietego Pawła Apoßtoła do Kolossenßow.

Rozdźiał I.

I. Chwali Kolossenczyki chcąc ich pobudźić do ßłuchania 1-6. II. Świadectwo dobre wydawa nauce, ktora od Epafry ßłyßzeli 7-12. III. Laßkę Boża przeciwko nim wyßtawia 13-19. IV. Wßyßtka zbawienia naßego sprawa w ßamym Chrystuśie złożona iest 20-29.

Paweł, Apoßtoł JEzußa Chryßtußa, przez wolą Bożą, i Tymoteuß brat.

2. Tym, ktorzy ßą w Kolossiech świetym, i wierney braci w Chryßtuśie JEzuśie. Laßka wam i pokoy niech będźie od Boga Oyca naßego, i od PANA JEzußa Chryßtußa.

(Lekcya na 24. Niedź. po S. Troycy.)

3. Dźiękuiemy *Bogu i Oycu PANA naßego JEzußa Chryßtußa, zawßze modląc śię za was.

*Filip. 1, 3.

4. Ußłyßawßy o wierze *waßey w Chryßtuśie JEzuśie, i o miłości przeciwko wßyßtkim świetym.

*Efez. 1, 15.

5. Dla nadźieie oney wam odłożoney w niebieśiech, o ktoreyśćie przed tym ßłyßzeli, przez ßłowo prawdy, to ießt Ewangielii,

6. Ktora przyßła do was iako i na wßyßtek świat, i przynoßi owoc, iako i u was, od onego dnia, ktoregośćie ußłyßzeli i poznali laßkę Bożą w prawdźie.

II. 7. Jakośćie śię też nauczyli od Epafry, miłego ßpołßługi naßego, ktory ießt wiernym ßługą Chryßtußowym dla was.

8. Ktory też oznaymił nam miłość waßą w Duchu.

9. Dla tego i my od onego dnia, ktoregośmy to ußłyßzeli, nie przeßtawamy śię za was *modlić i prośić, abyśćie byli napełnieni znaiomośćią woli iego, we wßelkiey mądrości i w wyrozumieniu duchownym.

*Filip. 1, 4. 9.

10. Abyśćie chodźili * przyßtoynie przed PANEM, ku wßelkiemu iego upodobaniu; w każdym † uczynku dobrym owoc przynoßąc, i roßnąc w znaiomości Bożey: *Efez. 4, 1. Filip. 1, 27. 1 Teß. 2, 12. †Efez. 4, 15.

11. Wßelką mocą umocnieni będąc, według chwalebney mocy iego, ku wßelkiey cierpliwości i nießkwapliwości z radośćią.

12. Dźiękuiąc Oycu, ktory nas godnymi uczynił, abyśmy byli uczeßnikami dźiedźictwa świetych w światłości:

III. 13. Ktory nas wyrwał z mocy* ćiemności, i przenioßł do krolestwa Syna † ßwego miłego: *1 Piotr. 2, 9. †Matt. 3, 17. r. 17, 5. 2 Piotr. 1. 17.

14. W ktorym mamy odkupienie przez krew iego, to ießt, odpußczenie grzechow.]

15. Ktory ießt obrazem Boga * niewidźialnego, i pierworodny † wßyßtkich rzeczy ßtworzonych.

*2 Kor. 4, 4. Zyd. 1, 3. †Przyp. 8, 24.

16. Abowiem przezeń ßtworzone* ßą wßyßtkie rzeczy, ktore ßą na niebie i na ziemi, widźialne i niewidźialne, bądź Trony, bądź pańßtwa, bądź Kśiąßtwa, bądź Zwierzchności, wßyßtko przezeń, i dla niego ßtworzono ießt. *Jan. 1, 3. Obiaw. 3, 14.

17. A on ießt przed * wßyßtkimi, i wßyßtko w nim ßtoi. *Efez. 4, 15.

18. On też ießt głową *ćiała, to ießt, Kośćioła, ktory ießt † początkiem i pierworodnym z umarłych; aby on miedzy wßyßtkimi ‡ przodkował.

*Ef. 1, 22. r. 5, 23. †1 Kor. 15, 20. Obiaw. 1, 5. ‡Rzym. 8, 29.

19. Ponieważ śię upodobało Oycu, aby w nim wßyßtka *zupełność mießkała. *Jan. 1, 14. 16. Kolośß. 2, 3. 9.

IV. 20. I żeby przezeń z ßobą * poiednał wßyßtko, uczyniwßy pokoy przez

przez krew krzyża iego: przezeń mowię, tak to, co iest na ziemi, iako i to, co iest na niebiesiech. *Rzym. 3, 25.

21. I was, ktorzyście niekiedy byli* oddaleni, i nieprzyiaćiele† umysłem w złośliwych uczynkach; teraz też poiednał, *Efez. 2, 12. †Rzym. 5, 10.

22. Ciałem własnym swoim, przez śmierć, aby was wystawił *święte i niepokalane, i bez nagany przed obliczem swoim. *Łuk. 1, 75.
1 Kor. 1, 2. Efez. 1, 4. t. 5, 27. Tyt. 2, 14.

23. Jeźli tylko trwacie w wierze ugruntowani i utwirdzeni, a nieporuszeni od nadźieie Ewangielii, ktoraście słyszeli; ktora iest kazana wszelkiemu stworzeniu, ktore iest pod niebem, ktorey ia Paweł stałem się sługą.

24. Ktory się teraz raduie w dolegliwościach moich dla was, i dopełniam ostatkow ucisków Chrystusowych na ćiele moim, za ciało iego, ktore iest *Kościoł. *Efez. 5, 23.

25. Ktoregom się ia stał sługą, według daru Bożego, ktory mi iest dany dla was, abym wypełnił słowo Boże.

26. To iest, Taiemnicę one, ktora *była zakryta od wiekow i od rodzaiow; ale teraz obiawiona iest świętym iego. *Rzym. 16, 25.
Efez. 3, 9. 2 Tym. 1, 10. Tyt. 1, 2. 1 Piotr. 1, 20.

27. Ktorym chćiał Bog oznaymić, iakie iest bogactwo tey taiemnice chwalebney miedzy Poganami, ktora iest Chrystus, miedzy*wami nadźieia ona chwały: *1 Tym. 1, 1.

28. Ktorego my opowiadamy, napominaiąc każdego człowieka, i ucząc każdego człowieka we wszelkiey mądrości; abyśmy wystawili każdego człowieka doskonałym w Chrystusie JEzusie:

29. W czym też pracuię, boiuiąc według skutecznej mocy iego, ktora we mnie dźieło swoie potężnie sprawuie.

Rozdźiał II.

I. Prożnością iest, cokolwiek iest oprocz Chrystusa 1-10. II. O obrzeźce 11-15. III. O strzymawaniu się od pokarmow 16. 17. IV. O wadze Aniołow 18. 19. V. Od Ceremonij Żydowskich przez Chrystusa uwolnienie 20-23.

Bowiem chcę abyście wiedźieli, iako wielką trudność mam o was, i o tych, ktorzy są w Laodycei; i ktorzykolwiek nie widźieli oblicza mego w ćiele:

2. Aby pocieszone były serca ich, będąc spoione miłością; a to ku wszelkiemu bogactwu zupełnego i pewnego wyrozumienia, ku poznaniu taiemnice Boga, i Oyca, i Chrystusa:

3. ℣ W ktorym skryte są* wszystkie skarby mądrości i umieiętności. ℟
*1 Kor. 1, 30

4. A toć mowię, aby was nikt fałszywymi * dowodami nie ośukał, przez wystawną mowę. *Efez. 5, 6.

5. Bo aczkolwiek nie iestem * obecny ćiałem, ale duchem iestem z wami, raduiąc się, i widząc porządek waß, i utwirdzenie wiary waßey w Chrystusa. *1 Kor. 5, 3. 1 Tess. 2, 17.

6. Przetoż iakoście przyięli Pana Jezusa Chrystusa, tak w nim chodźcie:

7. Będąc wkorzenieni i wybudowani na nim, i utwirdzeni w wierze, iakoście się nauczyli, obfituiąc * w niey z dźiękczynieniem. *1 Kor. 1, 5.

8. Patrzcie, żeby was kto sobie w korzyść nie obrocił przez Filozofią, i prożne ośukanie; ucząc według ustawy ludzkiey, według żywiołow świata, a nie według Chrystusa.

9. ℣ Gdyż w nim mieszka wszystka *zupełność Bostwa ćieleśnie.
*Jan. 1, 14. Kolos. 1, 19.

10. I iesteście w nim dopełnieni, ktory iest głową wszelkiego kśięstwa i zwierzchności. ℟

11. 11. ℣ W ktorym i obrzezani iesteście, obrzezką nie ręką *uczyniona; to iest, zewlekłszy ciało wszystkich grzechow przez obrzezkę Chrystusową:
*Rzym. 2, 29.

12. Pogrzebieni z nim będąc we* chrzcie; w ktorymeście też społem z nim wzbudzeni przez wiarę, ktorą sprawuie † Bog, ktory go wzbudził od umarłych. *Rzym. 6, 4.
Gal. 3, 27. † Efez. 1, 19. t. 3, 7. 1 Piotr. 1, 3.

13. I was gdyście byli umarłymi * w grzechach i w nieobrzezce ciała waßego, wespoł z nim ożywił; odpuściwszy wam wszystkie grzechy,
*Efez. 2, 1.

14. Zmazawszy on, ktory był przećiwko * nam, Cyrograf, w ustawach zależący, ktory nam był przećiwny,

znioſł

zniosł go z pośrzodku, przybiwszy go do krzyża: *Efez. 2, 15.

15. I złupiwszy księstwa i mocy, wiodł ie na podziw, iawnie tryumfuiąc z nich sam przez się.

III. 16. ☞ Niechayże was tedy *nikt nie sądzi dla pokarmu, albo dla napoiu, albo z strony Swieta, albo Nowiu mieśiąca, albo Sabbatow: *Rzym. 14, 3. 4.

17. Ktore są cieniem rzeczy *przyszłych; ale prawdą iest ciało Chrystusowe. ✠ *Zyd. 8, 5. r. 10, 1.

IV. 18. Niechay was nikt wygranego zakładu nie odsądza, ktory się dobrowolnie w pokorze i w służbie Aniołow, ktorych nie widział, wdawa, prożno się nadymaiąc z umysłu ciała swego.

19. A nie trzymaiąc się głowy *Chrystusa, z ktorego wszystko ciało przez stawy i związania posiłek bioręc, i wespoł spoione będąc, rośćie wzrostem Bożym. *Efez. 4, 15.

V. 20. Jeślićie tedy umarli *z Chrystusem żywiołom świata tego; przeczże się, iakobyście ieszcze żyli światu, ustawami bawićie? Gal. 4, 3.

21. Mowią niektorzy: Nie dotykay się, ani kosztuy, ani ruchay:

22. Co wszystko każi się samym używaniem.) Według * przykazań i nauk ludzkich; *Matt. 15, 9.

23. Ktore maią kształt mądrości w nabożeństwie dobrowolnie obranym, i w pokorze, i w niefolgowaniu *ciału; wszakże nie maią żadney wagi, tylko do nasycenia ciała służą. *1 Tym. 4, 8.

Rozdział III.

I Duchowne ćwiczenie przeciwko cielesnemu, ktore fałszywi Apostołowie wystawiali, zaleca. 1-4. II A o umartwieniu ciała powiedziawszy 5-7. III. Powinności niektore przypomina 8-25.

A tak ieślićie powstali z Chrystusem, tego, co iest wzgore, szukayćie: gdzie Chrystus *na prawicy Bożey siedzi. *Mark. 16, 19.

2. ✠ O tym, co iest wzgore, myślćie, nie o tym, co iest na ziemi. ✠

3. ✠ Abowiemeście umarli: i żywot wasz skryty *iest z Chrystusem w Bogu. *Rzym. 8, 24. 2 Kor. 5, 7.

4. Ale gdy się Chrystus on Żywot nasz *pokaże, tedy i wy z nim okażećie się w chwale. ✠ *1 Jan. 3, 2.

II. 5. Umartwiayćież tedy *członki wasze, ktore są na ziemi; wszeteczeństwo, nieczystość, namiętność, złą pożądliwość, i łakomstwo, ktore iest bałwochwalstwem. *Efez. 4, 22. r. 5, 3.

6. Dla ktorych rzeczy przychodzi gniew Boży * na syny niedowiarstwa. *Efez. 5, 6.

7. W ktorychście i wy niekiedy *chodzili, gdyście żyli w nich. *Efez. 2, 2.

III. 8. Lecz teraz złośćie *i wy to wszystko: gniew, zapalczywość, złość, bluźnierstwo, i sprośna mowa z ust waszych. *Rzym. 6, 4. 6. Efez. 4, 22. Zyd. 12, 1. 1 Piotr. 2, 1.

9. ☞ Nie kłamaycie iedni przeciwko drugim: gdyżeście zewlekli człowieka starego z uczynkami iego;

10. A obleklisćie *nowego tego, ktory się odnawia w znaiomość, podług obrazu tego, † ktory go stworzył. ✠ *Ef. 4, 23. † 1 M. 1, 27. r. 5, 1. r. 9, 6.

11. Gdzie niemasz Greka i Żyda, obrzeski *i nieobrzeski, cudzoziemca i Tatarzyna, niewolnika i wolnego; ale wszystko i we wszystkich Chrystus. *Gal. 6, 15.

(Lekcya na Niedz. 5. po 3. Krol.)

12. ✠ Przetoż przyoblecżćie iako wybrani Boży, święci, i umiłowani, wnętrzności *miłosierdzia, dobrotliwość, pokorę, cichość, cierpliwość. *Efez. 4, 32.

13. Znaszaiąc iedni drugie, i odpuszczaiąc sobie wzaiemnie, ieźli ma kto przeciw komu skargę; iako i Chrystus odpuścił wam, tak i wy.

14. A nad to wszystko przyoblecżćie miłość, ktora iest związka doskonałości.

15. A pokoy Boży niech rząd prowadzi w sercach waszych, do ktoregoście też powołani w iedno ciało: a bądźćie wdzięcznymi.

16. ✠ Słowo Chrystusowe niechay mieszka w was obficie zewszelką mądrością: ✠ nauczaiąc * i napominaiąc samych siebie przez Psalmy i hymny, i pieśni duchowne, wdzięcznie śpiewaiąc w sercach waszych PANU. *Efez. 5, 19.

17. ☞

17. A ℭ wßystko, cokolwiek *czynicie w słowie albo w uczynku, wßystko czyńcie w imieniu PANA JEzusa, dziękuiąc Bogu i Oycu przez ń.] ℭ *1 Kor. 10, 31.

18. Żony badźcie * poddane mężom swym, tak iako przystoi, w PANU. *Efez. 5, 22. 1 Piotr. 3, 1.

19. Mężowie miłuyćie żony waße; * a nie badźcie surowymi przeciwko nim. *Efez. 5, 25. 1 Piotr. 3, 7.

20. Dziatki posłußne badźcie * rodzicom we wßystkim: abowiem się to podoba PANU. *Efez. 6, 1.

21. Oycowie nie pobudzayćie * do gniewu dzieci waßych, aby serca nie traciły. *Efez. 6, 4.

22. Słudzy, posłußni badźcie * we wßystkim panom cielesnym; nie służąc na oko, iako ci, co się ludziom podobać chcą, ale w ßczerości serca, bojąc się Boga. *Efez. 6, 5. Tyt. 2, 9. 1 Piotr. 2, 18.

23. A wßystko, cokolwiek czynicie, z duße czyńcie, iako PANU, a nie ludziom.

24. Wiedząc, iż od PANA weźmiecie zapłatę dziedzictwa. Abowiem PANU Chrystusowi służycie.

25. A ten, co krzywdę czyni, odniesie zapłatę ukrzywdzenia: A nie ma ßći * względu na osoby u Boga. *Efez. 6, 9.

Rozdział IV.

I. Wraca się zaś do pospolitych nauk 1.2. II. Napomina do modlitew 3-5. III. I do obyczajnych rzeczy 6-18.

Panowie, sprawiedliwie i słußnie * się z sługami obchodźcie; wiedząc, iż i wy PANA maćie w niebiesiech. *Efez. 6, 9.

2. W modlitwach * trwayćie, czuwając w nich z dziękowaniem. *Łuk. 18, 1. 1 Tess. 5, 17.

3. Modląc się społecznie * i za nami; aby nam Bog otworzył drzwi słowa, żebyśmy mowili o taiemnicy Chrystusowey, dla ktorey też iestem związany: *Efez. 6, 19. 2 Tess. 3, 1.

4. Abym ią objawiał, iako mi się godzi mowić.

5. Mądrze chodźcie * przed obcymi, czas † odkupniąc. *Efez. 5, 15. †Ef. 5, 16.

6. Mowa waßa niech zawße będzie przyiemna, solą okraßona: abyście wiedzieli, iakobyście każdemu z osobna odpowiedzieć mieli.

7. O wßystkim, co się ze mną dzieie, oznaymi wam * Tychikus, miły brat i wierny sługa, i spolsługa w PANU: *Dzie. 20, 5.

8. Ktoregom posłał do was dla tego samego, aby się wywiedział, co się z wami dzieie, i pocießył serca waße:

9. Z Onezymem, * wiernym a miłym bratem, ktory iest z was. Ci wam wßystko oznaymią, co się tu dzieie. Filem. w. 10.

10. Pozdrawia was * Arystarchus, spotwierzień moy, i * Marek, siestrzeniec Barnabaßow, (o ktorymeście wzięli roskazanie: Jeźliby do was przyßedł, przyymiyćieß go. *Dzie. 27, 2. † 2 Tym. 4, 11.

11. I Jezus, ktorego zowią Justem; ktorzy są z obrzeski. Ci tylko są pomocnikami moimi w krolestwie Bożym, ktorzy byli pociecha moią.

12. Pozdrawia was * Epafras, ktory z was iest sługa Chrystusow; ktory zawße boiuie za was w modlitwach abyście stali doskonałymi i zupełnymi we wßelkiey woli Bożey. *Kolos. 1, 7.

13. Bo mu dawam świadectwo, iż gorliwą miłość ma przeciwko wam, i przeciwko tym, ktorzy są w Laodycei, i ktorzy są w Hyerapolu.

14. Pozdrawia was Łukaß, * lekarz, miły, także i Demas. *2 Tym. 4, 11.

15. Pozdrowćie braćia, ktorzy są w Laodycei, i Nymfasa, i Zbor, ktory iest w domu iego.

16. A gdy ten list u was przeczytany będzie, sprawćie to, aby też był w Laodyceńskim * Zborze przeczytany: a ten, ktory iest pisany z Laodycei, i wy też przeczytayćie. *1 Tess. 5, 27.

17. A powiedźcie Archyppowi: Patrzay na to posługowanie, ktoreś przyiął w PAnu, abyś ie wypełnił.

18. Pozdrowienie ręką * moią Pawłową. Pamiętayćie na więzienie moie. Łaska niech będzie z wami, Amen. *2 Tess. 3, 17.

Ten List do Kolossensow, napisany iest z Rzymu przez Tychika i Onezyma.

List Swietego Pawła Apostoła do Tessalonicensow pierwßy.

Rozdźiał I.

I. Dźiękowanie im przekłada 1-3. II. A żeby znali, że to płynie z łaski Bożey, cokolwiek w nich godnego, chwały opowiada 4-7. III. I to, że inßym byli ku przykładowi, napomina 8-10.

Paweł, i Sylwan, i Tymoteuß, Zborowi Tessalonicenßkiemu, w Bogu Oycu i w PANU JEzuśie Chrystuśie. Laska* wam i pokoy niech będźie od Boga Oyca naßego, i od PANA JEzusa Chrystusa. *Gal. 1, 3.

2. Dźiękuiemy * Bogu zawße za was wßystkich, wzmianke czyniąc o was w modlitwach naßych.
*Rzym. 1, 8. Ef. 1, 16. Filip. 1, 3. Kol. 1, 3. 4. 2 Teß. 1, 3.

3. Bez przestanku przypominaiąc skuteczną one wiarę waßę, i one pracowitą miłość, i one ćierpliwą nadźieię w PANU naßym JEzuśie Chrystuśie przed Bogiem i Oycem naßym.

II. 4. Wiedząc, bracia umiłowani od Boga, wybranie waße.

5. Gdyż Ewangielia naßa* nie była u was tylko w mowie, ale też i w mocy, i w Duchu Swiętym, i we wßelkim upewnieniu; iako wiecie, iakimiśmy byli miedzy wami dla was. *1 Kor. 2, 4.

6. A wyście śię naśladowcami naßymi i PAńskimi stali, przyiąwßy słowo we wßelkim ucyśnieniu z radością Ducha Swiętego;

7. Tak, żeście śię wy stali za wzor wßystkim wierzącym w Macedonii i w Achai.

III. 8. Abowiem od was śię rozgłośiło słowo PAńskie, nie tylko w Macedonii i w Achai; ale śię też rozeßła na wßelkie mieysce wiara waßa, ktora iest w Bogu; tak iż nam nie trzeba o tym nic mowić.

9. Ponieważ oni sami oznaymuią o was, iakie było przyyśćie naße do was: i iakośćie śię nawrocili do Boga od bałwanow, abyście służyli Bogu żywemu i prawdźiwemu:

10. I oczekawali Syna iego z niebios, ktorego * wzbudźił od umarłych; to iest, JEzusa, ktory nas wyrwał od † gniewu przyßłego.
* 1 Kor. 6, 14. † Rzym. 5, 9.

Rozdźiał II.

I. Pokazuie z iaka Tessalonicensom ßczerośćią Ewangielia opowiadał 1-4. II. A iż ani żyski 5. III. Ani chwały swoiey ßukał 6-9. IV. Tego ich świadectwem dowodźi 10-16. V. Życzy sobie widźieć śię rychło z nimi 17-20.

Abowiem wy sami wiecie bracia, że przyyśćie naße do was * nie było prożne. *1 Teß. 1, 9.

2. Ale chociaśmy i przedtym * cierpieli, i zelżeni byli (iako wiecie) w mieśćie Filippiech; wßakże bespiecznieśmy sobie poczęli w Bogu naßym, w opowiadaniu u was Ewangielii Bożey, z wielkim boiem. *Dźie. 16, 22.

3. Abowiem napominanie naße nie było * z oßukania, ani z nieczyśtości, ani z zdrady: *2 Kor. 7, 2.

4. Ale iako nas Bog sobie upodobał, żeby nam była zwierzona Ewangielia, tak mowimy; nie iako ludźiom śię* podobaiąc, ale Bogu, ktory sobie upodobywa serca naße. * Gal. 1, 10.

II. 5. Abowiem nigdyśmy nie używali * mowy pochlebney, iako wiecie; aniśmy pod zasłoną czego łakomstwu dogadzali: Bog iest † świadkiem. *1 Kor. 2, 1. †2 Kor. 1, 23.

III. 6. Aniśmy ßukali od ludźi chwały, ani od was, ani od inßych: mogąc wam być ćiężkimi, iako Apostołowie * Chrystusowi. *1 Kor. 9, 1. 2.

7. Aleśmy byli skromnymi miedzy wami, iako gdy mamka odchowywa dźiatki swoie.

8. Tak wam życzliwymi będąc, gotowiśmy byli użyczyć wam nie tylko Ewangielii Bożey, ale też i dußz naßych; dla tego, iżeście nam miłymi byli.

9. Abowiem pamiętacie bracia prace naße i trudy; gdyż w nocy i we dnie * robiąc, abyśmy żadnego z was nie obćiążyli, kazaliśmy u was Ewangielia Boża.
*Dźie. 20, 34. 1 Kor. 4, 12. 2 Teß. 3, 8.

IV. 10. Wyście świadkami i Bog, żeśmy świętobliwie i sprawiedliwie,

>ie, i bez nagany żyli miedzy wami,
torzyśćie uwierzyli.
11. Jakoż wiećie, żeśmy każdego
was, iako oćiec dźiatki swoie na-
ominali i ćieszyli:
12. I oświadczali śię, abyśćie cho-
żili godnie *Bogu, ktory was po-
>ołał do swego krolestwa i do
>wały. *Ef.4,1. Filip.1,27. Kol.1,10.
13. Przetoż i my dźiękuiemy Bogu
bez przestanku, iż przyiąwszy słowo
Boże, ktoreśćie słyszeli od nas, przy-
:liśćie nie iako słowo ludzkie, ale
iako w prawdźie iest,) iako słowo
Boże; ktore też skuteczne iest w was,
:orzy wierzyćie. *Efez. 1, 16.
14. Abowiem wy bracia stališćie
ię naśladowcami Zborow Bożych,
:ore są w Zydowskiey ziemi w Chry-
uśie JEzusie; bośćie i wy też ćier-
ieli od ziemkow waszych, iako i *oni
o Zydow. *Zyd. 10, 34.
15. Ktorzy i PAna JEzusa zabili,
swoie własne Proroki, i nas wy-
nali, a Bogu śię nie podobaią,
wszystkim ludźiom są przećiwni.
16. Zabraniaiąc nam, żebyśmy nie
iowili Poganom, żeby byli zbawie-
i: aby tak zawsze dopełniali grze-
>ow swoich. Abowiem przyszedł
a nie gniew aż do końca.
17. Lecz my bracia, będąc pozba-
>ieni was na chwileczkę, obliczem
ię* sercem, tym pilnieyśmy śię sta-
ogladać oblicze waszeſz wielką za-
>ośćia. *1Kor.5,3. Kol.2,5. †Rzym.1,11.
18. Dla tegośmy chćieli przyyść do
as, (zwłaszcza ia Pawel,) i raz i
:ugi; ale nam *przekażił szatan.
*Rzym. 1,13. 1.15,22.
19. Abowiem ktoraż iest nadźieia na-
i, albo radość, albo korona *chlu-
? Izali nie wy przed oblicznością
Ana naszego JEzusa Chrystusa,
przyyśćie iego. *2 Kor. 1,14.
20. Wy zaiste iesteśćie chwała na-
i * radością. *Filip. 4, 1.

Rozdźiał III.

. Oświadcza miłość swoie tym, iż do nich Tymo-
teusza posłał 1-5. II. Z szczęśliwego powodzenia
śię cieszy 6-11. III. Modlitwa zamyka 12. 13.

Przeto nie mogąc dłużey znosić,
upodobało śię nam, abyśmy są-
i w Ateniech *zostali. *Dźie.17,15.
. I posłaliśmy Tymoteusza, *bra-
naszego, i sługę Bożego, i pomocni-
ka naszego w Ewangielii Chrystuso-
weyżaby was utwierdźił i napomniał
z strony wiary waszey. *Dźie. 16, 1.
3. Aby śię żaden nie poruszał* w tych
ućiskach; gdyż sami wiećie, żeśmy
na to wystawieni. *Efez. 3, 13.
4. Abowiem gdyśmy byli u was,
opowiadaliśmy wam, żeśmy mieli
być ućiśnieni: iakoż śię też to stało,
i wiećie o tym.
5. Dla tego i ia nie mogąc tego dłu-
żey znosić, posłałem go, abym śię
dowiedźiał o wierze waszey: by was
snadź nie kusił ten, co kusi, a nie była
daremna praca nasza.
II. 6. Lecz teraz Tymoteusz od was
do nas przyszedł, i zwiastował nam
wesołą nowinę o wierze i miłości
waszey, a iż nas zawsze dobrze wspo-
minaćie, żądaiąc nas widźieć, tak,
iako i my was.
7. Dla tego pocieszeni iesteśmy bra-
ćia z was, w każdym* utrapieniu ī
potrzebie naszey, przez wiarę waszę:
*2 Kor. 7, 4.
8. Bo teraz my żyiemy, ieźli wy
stoićie* w PANU. *Filip. 4, 1.
9. Abowiem iakiąż dźiękowanie
możemy Bogu oddać za was, za
wszelkie wesele, ktorym śię weseli-
my dla was przed Bogiem naszym.
10. W nocy i we dnie barzo* śię gor-
liwie modląc, abyśmy oglądali obli-
cze wasze, i dopełnili niedostatkow
wiary waszey. *Rzym. 1, 10. 2 Tym. 1, 3. 4.
11. Lecz sam Bog i Oćiec nasz, ī
PAN nasz JEzus Chrystus niech
wyprostuie drogę naszę do was.
III. 12. A was PAn niech pomnoży ī
obfituiącymi uczyni, w miłości ie-
dnego ku drugiemu, i ku wszystkim,
iako i nas ku wam.
13. Aby utwierdzone były serca* wa-
sze, nienaganione w świętobliwości
przed Bogiem i Oycem naszym, na
przyyśćie PANA naszego JEzusa
Chrystusa, ze wszystkimi świętymi
iego. *1 Kor. 1, 8. 1 Tess. 5, 23.

Rozdźiał IV.

I. Napomina do świętobliwości żywota 1-8.
II. I do zobopolney miłości 9-12. III. Broni
im pogańskiego smutku 13. 14. IV. Sposob
zmartwychwstan a naszego opisawszy 15-18.

(Lekcya na Niedź. 2. w Post.)

Nadaley mowiąc bracia, prosimy*
(Q) 2 was,

was, i napominamy przez PANA JEzusa, iakoście przyieli od † nas, iakobyście sobie mieli postępować, i Bogu się podobać, abyście tym więcey obfitowali. * 1 Kor. 1, 10.

† Efez. 4, 1. r. 5, 8. Kol. 4, 5.

2. Gdyż wiecie, iakieśmy wam rozkazania dali przez PANA JEzusa.

3. Abowiem ta iest wola * Boża, to iest, poświęcenie waße; żebyście się powściągali † od wßeteczeństwa.

* Rzym. 12, 2. Efez. 5, 17. † Dzie. 15, 20.

4. A żeby umiał każdy z was naczyniem swoim władać w świętobliwości i w uczciwości.

5. Nie w namiętności żądze, iako i * Poganie, ktorzy nie znaią Boga.

* Efez. 4, 17.

6. I aby nikt nie uciskał * i nie oßukawał w żadney sprawie brata swego: Bo PAN iest zemścicielem tego wßystkiego, iakośmy wam przed tym powiadali i oświadczali. * 1 Kor. 6, 8.

7. Bo ✠ nas nie powołał Bog * ku nieczystości, ale ku poświęceniu. ✠ * 1 Kor. 1, 2.

8. A przetoż kto to odrzuca, nie odrzuca człowieka ale Boga, ktory nam też dał * Ducha swego Swiętego.] * 1 Kor. 7, 40.

II. 9. A o miłości braterskiey nie potrzeba * wam pisać; boście wy sami od Boga nauczeni, abyście miłowali iedni drugich. * Jan. 13, 34.

r. 15, 12. 1 Jan. 3, 23.

10. Abowiem też to czynicie przeciwko wßystkiey braci, ktorzy są we wßystkiey Macedonii. Ale was napominamy bracia, iżbyście tym więcey obfitowali.

11. I pilnie się starali, abyście spokoynymi byli, i rzeczy swoich pilnowali, i pracowali * własnymi rękami swymi, iakośmy wam przykazali:

* Efez. 4, 28. 2 Tess. 3, 10.

12. Abyście uczciwie chodzili przed obcymi; a wniczym abyście nie mieli niedostatku.

(Lekcya na Niedz. 25. po S. Troycy.)

III. 13 A nie chcę bracia, abyście wiedzieć nie mieli o tych, ktorzy zaśnęli, iżbyście się nie smucili iako i drudzy, ktorzy nadzieie nie maią.

14. Abowiem ieżli wierzymy, iż JEzus umarł i z martwych wstał, tak Bog i te, ktorzy zaśnęli w JEśie, przywiedzie z nim.

IV. 15. Boć to wam powiadamy słowem PAńskim, że my, * ktorzy żywi pozostaniemy do przyyścia PAńskiego, nie uprzedzimy onych, ktorzy zaśnęli. * 1 Kor. 15, 51.

16. Gdyż sam PAN z okrzykiem z głosem * Archanielskim, i z trąbą Bożą zstąpi z nieba; a pomarli w Chrystusie powstaną naypierwey.

* Matt. 24, 31. 1 Kor. 15, 52.

17. Potym my żywi, ktorzy pozostaniemy, wespołek z nimi zachwyceni będziemy w obłokach, naprzeciwko PANU na powietrze: a tak zawße z PANEM będziemy.

18. Przetoż pocießaycie iedni drugich tymi słowy.]

Rozdział V.

I. Niepotrzebne o czasie przyyścia PAńskiego badania ganiąc 1-5. II. Napomina, żeby na przyyście zawżdy byli gotowi 6-10. III. Powraca do inßych cnot wiedzie 11-28.

A o czasach i o chwilach, bracia, nie potrzebuiecie, aby wam pisano.

2. Abowiem sami dostatecznie wiecie, iż on dzień PAński, iako złodziey * w nocy, tak przyydzie. * Matt. 24, 43.

2 Piotr. 3, 10. Objaw. 3, 3. r. 16, 15.

3. Bo gdy mowić będą: Pokoy i bespieczeństwo: tedy na nie nagłe zginienie przyydzie, iako bol na niewiaśtę brzemienną: a nie uydą.

4. Lecz wy bracia nie iesteście w ciemności, aby was on dzień iako złodziey zachwycił.

5. Wßyscy wy iesteście synowie świątłości, i synowie dnia: nie iesteśmy synowie nocy ani ciemności.

II. 6. Przeto nie śpimy * iako i inśi; ale † czuymy, i bądźmy ‡ trzeźwymi.

* Rzym. 13, 11. † Luk. 21, 36. ‡ Rzym. 13, 13.

7. Abowiem ktorzy śpią, w nocy śpią; a ktorzy się upiiaią, w nocy się upiiaią.

8. Lecz my synami dnia będąc, bądźmy trzeźwymi; obleßy się * w pancerz wiary i miłości, i w przyłbicę nadzieie zbawienia. * Efez. 6, 17.

9. ✠ Gdyż Bog nie postawił nas ku gniewu, ale ku nabyciu zbawienia, przez PANA naßego JEzusa Chrystusa;

10. Ktory

10. Ktory * umarł za nas, abyśmy lub czuiemy, lub śpiemy, wespołek z nim żyli. ℣ * 2 Kor. 5, 15.

11. Przetoż napominaycie iedni drugich; i buduycie ieden drugiego, iako i czynicie.

12. A prosimy was bracia, abyście poznali te, ktorzy pracuią miedzy wami, i ktorzy są przełożonymi waszymi w PAnu, i napominaią was.

13. Abyście ie iak naybarziey miłowali dla ich prace. Pokoy też zachowaycie miedzy soba.

14. A prosimy was bracia, napominaycie te, ktorzy nie stoią * w rzadzie, cieszcie boiaźliwe, znaszaycie † słabe, nieskwapliwymi badźcie, przeciwko wszystkim. * 2 Tess. 3, 15.

† Rzym. 14, 1. 3. Gal. 6, 2.

15. Patrzcie, aby kto złym * za złe komu nie oddawał; ale zawżdy dobrego naśladuycie, i sami miedzy soba, i ku wszystkim. * Przyp. 20, 22.

* Matt. 5, 39. Rzym. 12, 17. 1 Piotr. 3, 9.

16. Zawsze się raduycie.

17. ℣ Bez przestanku się modlcie. ℟ * Luk. 18, 1.

18. Za wszystko * dziękuycie. Abowiem tać iest wola Boża w Chrystusie JEzusie przeciwko wam.

* Efez. 5, 20.

19. Ducha nie zagaszaycie.

20. Proroctw lekce niepoważaycie.

21. ℣ Wszystkiego * doświadczaycie: a co iest dobrego, tego się trzymaycie. ℟ * 1 Jan. 4, 1.

22. Od wszelakiego podobieństwa złości się wstrzymawaycie.

23. A ℣ sam Bog pokoiu, niech was zupełnie * poświęci: A cały duch wasz, i dusza, i ciało niech będą bez nagany na przyyście PANA naszego JEzusa Chrystusa zachowane. * 1 Kor. 1, 8. 1 Tess. 3, 13.

24. Wierny ć iest * ten, ktory was powołał, ktory też to uczyni. ℟ * 1 Kor. 1, 9.

25. Bracia, modlcie się za nami.

26. Pozdrowcie bracia * wszystkie z pocałowaniem świętym.

* Rzym. 16, 16. 1 Kor. 16, 20.

27. Poprzysięgam was przez PANA, aby ten list przeczytany był * wszystkiey braci świętey. * Kol. 4, 16.

28. Łaska PANA naszego JEzusa Chrystusa niech będzie z wami, Amen.

Ten List pierwszy do Tessalonicensow napisany iest z Aten.

List Swiętego Pawła Apostoła do Tessalonicensow wtory.

Rozdział I.

I. Zaleca ie z tego, ie brali wzrost w wierze, w miłości 1-3. II. i w cierpliwości 4. 5. III. A sądem Bożym grozi niezbożnikom 6-9. IV. Wierne przyrzeczeniem PANskim cieszy 10-12.

Paweł i Sylwan, i Tymoteusz, Zborowi Tessalonicenskiemu, w Bogu Oycu naszym i w PANU JEzusie Chrystusie:

2. Łaska wam i pokoy * niech będzie od Boga Oyca naszego, i PANA JEzusa Chrystusa. * Gal. 1, 3.

3. Powinniśmy Bogu * zawsze dziękować za was bracia, tak iako się godzi; iż barzo rosćie wiara wasza, i pomnaża się miłość każdego z was, iednych przeciwko drugim. * 1 Tes. 1, 2.

II. 4. Tak iż i my sami chlubimy się z was we Zborach Bożych, z waszey cierpliwości i wiary, we wszelkich prześladowaniach waszych, i w uciskach, ktore ponosicie.

5. Co iest iawnym dowodem sprawiedliwego sądu Bożego; abyście godnymi byli poczytani krolestwa Bożego, dla ktorego też cierpicie.

III. 6. Ponieważ ℣ sprawiedliwa iest u Boga, żeby wzaiem oddał ucisnienie tym, ktorzy was uciskaią. ℟

7. A wam, ktorzyście uciśnieni, odpoczynienie z nami, przy * obiawieniu PAna JEzusa z nieba z Anioły mocy iego: * 1 Tess. 4, 16. 1 Piotr. 4, 13.

8. W ogniu * płomienistym, oddawaiąc pomstę tym, ktorzy Boga nie znaią, i tym, ktorzy nie są posłuszni Ewangielii PANA naszego JEzusa Chrystusa, * 2 Piotr. 3, 10.

9. Ktorzy pomstą odnioszą, wieczne zatracenie od oblicznosći Pańskiey, * i od chwały mocy iego. * Matt. 25, 41.

IV. 10. Gdy przyydzie, aby był uwielbiony w świętych swoich, i

aby śie dźiwnym okazał we wßyśtkich wierzacych, (dla tego iż uwierzono naßemu świadectwu u was,) w on dźień.

11. Dla czego też modlimy śie zawße za was, * aby Bog naß godnymi was uczynił powołania tego, i wypełnił wßyśtko upodobanie dobrotliwośći śwoiey, i skutek wiary w mocy. * Efez. 1, 16.

12. Aby było uwielbione imie PANA naßego JEzuśa Chryśtuśa w was, a wy w nim, według łaśki Boga naßego, i PANA JEzuśa Chryśtuśa.

Rozdźiał II.

I. Dźień PAńśki nie przyydźie aż świat w odstąpienie wpadnie 1-3. II. I obiawiony będźie Antychryśt 4-7. III. Ktorego zginienie opiśuie 8-14. IV. A za tym do stateczności upomina 15-17.

A prośimy was bracia przez przyyśćie PANA naßego JEzuśa Chryśtuśa, i naße zgromadzenie do niego:

2. Abyśćie śie nie zaraz dali zrażać z śmyśłu waßego, ani soba trwożyć, lub przez ducha, lub przez mowę, lub przez liśt iakoby od nas pisany, iakoby nadchodźił dźień Chryśtuśow.

II. 3. Niech was nikt nie zwodźi * żadnym sposobem. Abowiem nie przyydźie on dźień, ażby pierwey przyßło odstąpienie, i byłby obiawiony człowiek on grzechu, on syn zatracenia. * Matt. 24, 4. Efez. 5, 6.

4. Ktory śie sprzećiwia i wynośi nad to wßyśtko, co śie zowie Bogiem, albo co ma Bośka cześć: tak iż on w Kośćiele Bożym, iako Bog usiędźie; udawaiąc śie za Boga.

5. Izali nie pamiętacie, iż ießcze z wami będąc, o tymem wam powiadał?

6. A teraz wiećie co przeßkadza, aby był obiawiony czaśu swego.

7. Abowiem śie iuż sprawuie taiemnica nieprawośći: tylko że ten, ktory teraz przeßkadza, przeßkadzać będźie, ażby był z pośrzodku odięty.

III. 8. A tedy obiawiony będźie on niezbożnik, ktorego PAN zabiie * Duchem ust swoich, i znieśie obiawieniem przyyśćia swego.

* Job. 4, 9. Izai 11, 4.

9. Ktorego niezbożnika przyyśćie iest podług skutku śatańskiego, ze wßelką mocą i znakami i cudami kłamliwymi:

10. I ze wßelkim oßukaniem nieprawośći, w tych, ktorzy giną *; przeto, iż miłośći prawdy nie przyięli, aby byli zbawieni. * 2 Kor. 2, 15.

11. A przetoż pośle im Bog skutek błędow, aby wierzyli kłamstwu:

12. Aby byli osądzeni wßyscy, ktorzy nie uwierzyli prawdźie, ale sobie upodobali niesprawiedliwość.

13. Lecz my powinniśmy * Bogu dźiękować zawße za was, bracia umiłowani od PANA, iż was Bog od początku wybrał † ku zbawieniu, w poświęceniu Ducha i w wierze prawdy. * 2 Teśś. 1, 3. † Efez. 1, 4.

14. Do czego was powołał przez Ewangielią naßą, ku dostąpieniu chwały PANa naßego JEzuśa Chryśtuśa.

IV. 15. Przetoż bracia stoyćie *: a trzymayćie śie nauki podaney, ktoreyśćie śie nauczyli, lub przez mowę, lub przez liśt naß. * 1 Kor. 16, 13.

16. A sam PAN naß JEzus Chryśtus, i Bog a Oćiec naß, ktory nas umiłował, * i dał pocieche wieczną, i nadźieią dobrą przez łaskę.

* 1 Jan. 4, 10.

17. Niech ćießy serca waße, i utwirdza * was w każdey mowie i uczynku dobrym. * 1 Teśś. 3, 13.

Rozdźiał III.

I. Każe przez pobożne modlitwy opowiadanie Ewangielii rozmnażać 1-5. II. I odłączać śie od tych, ktorzy prożnuią 6-10. III. I ktorzy swoią płochością dobry rząd psuią 11-13. IV. Kute też z obcowania wiernych wyłącza 14-18.

Na ostatek bracia, modlćie śie za * nami, aby śie słowo PAńśkie ßerzyło, i rozstawiało iako i u was.

* Matt. 9, 38. Efez. 6, 19. Kol. 4, 3.

2. I abyśmy byli wyrwani * od † niezbednych i złych ludźi: bo abowiem nie wßyśtkich iest wiara.

* Rzym. 15, 31. [† Sprośnych albo niezbożnych.]

3. Ale wierny iest PAn, ktory was * utwirdźi i strzedz † będźie od złego.

* 1 Kor. 1, 8. 2 Teśś. 2, 17. † Jan. 17, 15.

4. A dufamy w PANU o was, iż to, co wam rozkazuiemy, i czynićie, i czynić będźiećie.

5. A

5. A PAN niech ſprawnie ſerca
waſze ku miłości Bożey, i ku ćier-
pliwemu oczekawaniu Chryſtuſa.
III. 6. A roſkazuiemy wam bracia,
w imieniu PANA naſzego JEzuſa
Chryſtuſa, abyście ſie odłaczyli od
każdego brata nieporzadnie chodza-
cego, a nie według podaney nauki,
ktora wźiął od nas.
7. Abowiem ſami wiećie, iako nas
potrzeba * naśladować, ponieważe-
śmy nie żyli miedzy † wami niepo-
rzadnie. *1.Kor.4,16. r.11,1. †1Teſſ.1,6.
8. Aniśmy darmo chleba iedli u ko-
go: ale z praca * i z kłopotem we dnie
i w nocy robiąc, abyśmy nikomu
z was ćieżkimi nie byli.
* Dźie. 20, 34. 1 Kor. 4, 12. 1 Teſſ. 2, 9.
9. Nie iżbyśmy tey mocy * nie mie-
li: ale żebyśmy wam ſami ſiebie za
przykład podali, abyście nas naśla-
dowali. * 1 Kor. 9, 4. 2c.
10. Abowiem gdyśmy byli u was,
tośmy wam roſkazali: że ieżli kto
nie chce robić, niechayże też nie ie.
III. 11. Bo ſłyszymy, iż niektorzy
miedzy wami nieporzadnie chodza,
nic nie robiąc; ale ſie niepotrze-
bnymi rzeczami bawiąc.
12. Przetoż takowym * roſkazuiemy,
i napominamy ich przez PANA na-
ſzego JEzuſa Chryſtuſa, aby w poko-
iu † robiąc, ſwoy własny chleb iedli.
* 1 Teſſ. 4, 11. † Efez. 4, 28.
13. A wy bracia, nie ſtabieyćie, * do-
brze czyniąc. * Gal. 6, 9.
IV. 14. A ieżli kto ieſt niepoſłuſzny
ſłowu naſzemu, przez liſt piſanemu,
tego naznaczćie: a nie mieſzayćie *
ſie z nim, aby ſie zawſtydził.
* Matt. 18, 17. 1 Kor. 5, 11.
15. Wſzakże nie mieyćie go za nie-
przyiaćiela, ale napominayćie iako
brata.
16. A ſam PAN * pokoiu, niech
wam da pokoy zawſze, i wſzelkim
ſpoſobem. PAN niech będzie z wa-
mi wſzyſtkimi. * Rzym. 15, 33.
17. Pozdrowienie ręka * moią Pa-
włowa: co ieſt znakiem w każdym
liśćie; tak piſze. * Koloſſ. 4, 18.
18. Laſka PANA * naſzego JEzuſa
Chryſtuſa, niech będzie z wami wſzy-
ſtkimi, Amen. * Filip. 4, 23.

Ten Liſt wtory do Teſſalonicenſow,
napiſany ieſt z Aten.

Liſt S. Pawła Apoſtoła do Tymoteuſza pierwſzy.

Rozdźiał I.

I. Wzor prawdźiwego paſterza pokazuiąc, gdyż
nayprzedniejſza ieſt powinnoſć tego uczyć 1-3.
II. Napomina żeby niepotrzebne gadki opuściwſzy,
tego uczył 4. III. Co do miłości wiary prowadzi,
5-11. IV. A żeby go ſobie kto lekce nie ważył,
napomina 12-20.

PAwel, Apoſtoł JEzuſa Chry-
ſtuſa, podług rozrządzenia
Boga Zbawiciela naſzego, i
PANA JEzuſa Chryſtuſa, ktory
eſt * nadźieia naſza, * Koloſſ. 1, 27.
2. Tymoteuſzowi, własnemu * ſyno-
wi w wierze, niech będzie łaſka, mi-
łoſierdźie, pokoy † od Boga Oyca na-
ſzego, i Chryſtuſa JEzuſa PANA
naſzego. * Dźie. 16, 1. † Gal. 1, 3.
3. Jakom ćie proſił, abyś zoſtał
w Efezie, gdym ſzedł do Macedo-
nii, patrząc, abyś roſkazał niekto-
rym, żeby inaczey nie uczyli.
II. 4. I nie bawili ſie baśniami i
wywodami * nieſkończonymi ro-
dzaiu, ktore wiecey ſporow † przyno-
ſzą, niż zbudowania Bożego, ktore
w wierze zależy. * 1 Tym. 4, 7. r. 6, 4.
Tyt. 1, 14. † 1 Tym. 6, 4.
III. 5. Lecz ✠ koniec przykazania
ieſt * miłość z czyſtego ſerca, i z ſu-
mnienia dobrego, i z wiary nieo-
błudney. ✠ * Rzym. 13, 10.
6. Czego niektorzy iako celu uchy-
biwſzy, obrocili ſie ku prożnomo-
wności:
7. Chcąc być nauczyćielami Zako-
nu, nie rozumieią ani tego co mo-
wią, ani co za pewne twirdzą.
8. A wiemy, że dobry ieſt * Zakon,
ieżliby go kto przyſtoynie używał.
* Rzym. 7, 12.
9. Wiedząc to, że ſprawiedliwemu
nie ieſt zakon poſtanowiony; ale
nieſprawiedliwym, i niepoddanym,
niepobożnym, i grzeſznikom, złoś-
liwym, i nieczyſtym, oycomordercom,
i matkomordercom, mężoboycom:

10. Wßeteczníkom, ſamcokożníkom, ludokradzcom, kłamcom, krzywoprzyśiężcom; i ieźli co innego ieſt przećiwnego zdrowey nauce.

11. Według chwalebney Ewangielii błogoſławionego * Boga, ktora mni ieſt zwierzona. *1 Tym. 6,15.

IV. 12. Przetoż dźiękuię temu, ktory mię umocnił, Chryſtuſowi JEzuſowi PAnu naßemu; iż mię za wiernego oſadźił, na uſtugowanie poſtanowiwßy mię.

13. Ktorym pierwey był * bluźnierzem, i prześladowcą, i gwałtownikiem: Alem miłoſierdźia doſtąpił, bom to z niewiadomości † czynił, będąc w niewierze. *Dźie. 9,2. †r. 3,17.

14. Lecz nader obfitowała łaſka PAna naßego z wiarą i z miłością, ktora ieſt w Chryſtuśie JEzuśie.

(Lekcya na dźień Maryi Magdaleny.)

☞ 15. Wierna ieſt ta mowa, i wßelkiego przyięćia godna, iż Chryſtus Jezus przyßedł * na świat, aby grzeßniki zbawił, z ktorych iam ieſt pierwßy. *Matt. 9,2. Mark. 2,17.

16. Alem dla tego miłoſierdźia doſtąpił, aby na mnie pierwßym okazał JEzus Chryſtus wßelką ćierpliwość, na przykład tym, ktorzy weń uwierzyć maią ku żywotowi wiecznemu. ✠

17. Przetoż Krolowi wiekow nieśmiertelnemu, niewidźialnemu, ſamemu madremu Bogu, niech będźie cześć i chwała na wieki wiekow, Amen.]

18. Toć roſkazanie zlecam ſynu Tymoteußu, abyś według * proroctw, ktore uprzedźiły o tobie, boiował w nich on dobry † boy. *1 Tym. 4,14. † 1 Tym. 6,12.

19. Miaiąc wiarę * i dobre ſumnienie, ktore niektorzy odrzuciwßy, ßkodę podieli w wierze. *1 Tym. 3,9.

20. Z ktorych ieſt Hymeneus i * Aleksander: ktorem oddał † ßatanowi, aby pokarani będąc, nauczyli śię nie bluźnić. *2 Tym. 4,14. † 1 Kor. 5,5.

Rozdźiał II.

I. W poſpolitych modlitwach każe wßyſtkie ſtany PAN Bogu oddawać 1-7. II. Wßyſtkich do modlitwy upomniawßy 8. III. W takim ubiorze 9. 10. IV. Z taką ſkromnością miałyby śię niewiaſty we zborze PAńſtim ſtawiać, uczy 11-15.

☞ Napominam tedy, aby przed wßyſtkimi rzeczami czynione były prożby, modlitwy, przyczyny, i dźiękowania za wßyſtkie ludźie: * Filip. 4,6.

2. Za Krole i za wßyſtkie w przełożeńſtwie będące; abyśmy ćichy i ſpokoyny żywot wiedli, we wßelkiey pobożności i uczćiwości. ✠

3. Albowiem to ieſt rzecz dobra i przyiemna przed Bogiem Zbawićielem naßym:

4. ☞ Ktory chce, aby wßyſcy * ludźie byli zbawieni, i ku znaiomości prawdy przyßli. ✠ *2 Piotr. 3,9.

5. Boć ☞ ieden ieſt Bog, ieden także Pośrzednik miedzy Bogiem i ludźmi, człowiek Chryſtus JEzus.

6. Ktory dał ſamego śiebie * na okup za wßyſtkie, co ieſt świadectwem czaſow † iego. ✠ *Gal. 1,4. [† G. Własnym czaſom.]

7. Na com ia ieſt * poſtanowiony za Kaznodźieię i Apoſtoła, (prawdę mowię † w Chryſtuśie, nie kłamam) za Nauczyciela Poganow, w wierze i w prawdźie. *2 Tym. 1,11. † Rzym. 9,1.

II. 8. Chcę tedy, aby śię mężowie modlili na każdym mieyſcu, podnoßąc czyſte ręce, bez gniewu i bez poſwarku.

III. 9. Także i niewiaſty, * aby śię ubiorem przyſtoynym ze wſtydem i ſkromnością zdobiły; nie z trafionymi † włoſami, albo złotem, albo perłami, albo ßatami koßtownymi:

*1 Piotr. 3,1. 2. 3. [† G. ſplecionymi.]

10. Ale (iako przyſtoi niewiaſtom, ktore śię ozywaią do pobożności,) dobrymi uczynkami.

IV. 11. Niewiaſta niech śię * uczy w milczeniu ze wßelkim poddaniſtwem. *1 Kor. 14,34.

12. Bo niewieśćie nie pozwalam uczyć, ani władze mieć nad mężem; ale aby była w milczeniu.

13. Bo Adam pierwßy ſtworzony ieſt, potym Ewa.

14. I Adam nie był * zwiedźiony, ale niewiaſta zwiedźiona będąc, przeſtępſtwa przyczyną była.

*1 Moy. 3,6. 2 Kor. 11,3.

15. Lecz zbawiona będźie przez rodzenie dźiatek; ieźliby zoſtała w wierze, i w miłości, i w świętobliwości. z miernością.

Rozdźiał III.

I. Biſkupy 1-7. II. i Dyakony Chrześćiańſkie, ich dźieci i czeladź ich, opiſawſzy 8-14. III. Kościołem że Bożym nazywa 15. IV. Potym o Panu Chryſtuſie mowi 16.

Wierna ieſt ta mowa: Jeźli kto Biſkupſtwa żąda, dobrey pracy żąda.

2. Ale Biſkup ma być nienaganiony, maż iedney*żony, czuły, trzeźwy, poważny, gościnny, ku nauczaniu † posobny; *Tyt. 1, 7. † 2 Tym. 2, 24.

3. Nie piianica wina, nie bitny, nie prośnego zyſku chćiwy: ale ſłużnośćnikuiący, nie ſwarliwy, nie łakomy:

4. Ktoryby dom ſwoy dobrze rządźił, ktoryby dźiatki miał w poſłuſzeńſtwie, ze wſzelaką uczćiwośćią:

5. (Bo ieźliby kto nie umiał ſwego własnego domu rządźić, iakoż piecze będźie miał o Kościele Bożym?)

6. Nie nowotny; aby będąc nadęty, nie wpadł w ſąd † potwarce. [1 T. Diabelſki.]

7. Muśi też mieć świadectwo dobre od obcych, aby nie wpadł w hańbę i w śidło potwarce.

I. 8. Dyakonowie * także maią być poważni, nie dwoiſtego ſłowa, nie piianicy wiela wina, nie chćiwi prośnego zyſku: *Dźie. 6, 3. Tyt. 1, 7.

9. Maiący taiemnice wiary*w czyſtym ſumnieniu. *1 Tym. 1, 19.

10. A ći też niech będą pierwey doświadczeni: zatym niech ſłużą, ieźli są bez nagany.

11. Żony także niech maią poważne, nie potwarliwe, trzeźwe, wierne we wſzyſtkim.

12. Dyakonowie niech będą mężami iedney żony, ktorzyby dźiatki dobrze rządźili, i własne domy.

13. Abowiem ktorzyby dobrze ſłużyli, ſtopień ſobie dobry ziednaią, i wielkie beſpieczeńſtwo w wierze, ktora ieſt w Chryſtuſie JEzuſie.

14. Toć tobie piſzę, maiąc nadźieię, że w rychle przyydę do ćiebie.

II. 15. A ieźlibym omieſkał, abyś wiedźiał, iako ſię maſz w domu Bożym ſprawować, ktory ieſt Kościołem Boga żywego, ſłupem i utwierdzeniem prawdy.

V. 16. A ☞ zaprawdę, wielka ieſt taiemnica pobożności, że Bog obiawiony ieſt w ćiele, uſprawiedliwiony ieſt w Duchu, widźiany ieſt od Aniołow, kazany ieſt Poganom, uwierzono mu na świećie, wźięty ieſt wzgorę do chwały. ✣

Rozdźiał IV.

I. Fałſzywe nauki o małżeńſtwie i o brakowaniu w pokarmiech 1-7. II. Zaleca pobożność 8-12. III. i uſtawiczne piſma świętego czytanie 13-15.

A Duch iawnie mowi, iż w oſtateczne * czaſy odſtaną † niektorzy od wiary, ſłuchaiąc duchow zwodzących, i nauk diabelſkich.

*2 Tym. 3, 1. 2 Piotr. 3, 3. Juda. w. 18. †2 Teſſ. 2, 3.

2. W obłudźie kłamſtwo mowiących, i piętnowane maiących ſumnienie ſwoie:

3. Zabraniaiących wſtępować w małżeńſtwo: roſkazuiących wſtrzymawać ſię od pokarmow, ktore Bog ſtworzył ku przyymowaniu z dźiękowaniem * wiernym, i tym, ktorzy poznali prawdę. *1 Kor. 10, 30.

4. Bo ☞ wſzelkie ſtworzenie Boże dobre ieſt, a nic nie ma być odrzucono, co z dźiękowaniem bywa przyymowano.

5. Abowiem poświęcono bywa * przez ſłowo Boże, i przez modlitwę. ✣ *Dźie. 27, 34. 35.

6. To przedkładaiąc braći, będźieſz dobrym ſługą Chryſtuſa JEzuſa, wychowanym w ſłowiech wiary i nauki dobrey, ktoreyś naſladował.

7. A świeckich i babich * baśni chroń ſię: ale ſię ćwicz w pobożności. *1 Tym. 1, 4. r. 6, 20. 2 Tym. 2, 23. Tyt. 1, 14.

II. 8. Abowiem ćieleſne ćwiczenie mało ieſt pożyteczne: lecz ☞ pobożność do wſzyſtkiego ieſt pożyteczna, maiąc obietnicę * żywota teraźnieyſzego i przyſzłego. ✣ *5 Moy. 26, 3. Pſ. 34, 10.

9. Wierna to ieſt mowa, i wſzelkiego przyięcia godna.

10. Abowiem przeto też pracuiemy i lżeni bywamy, że nadźieię * mamy w Bogu żywym, ktory ieſt † Zbawićielem wſzyſtkich ludźi, a naywięcey wiernych. *Kol. 1, 5. † Tyt. 2, 11. r. 3, 4.

11. To przykazuy, i tego nauczay.

12. Żaden młodośćia * twoią niech nie gardźi: ale bądź przykładem † wiernych w mowie, w obcowaniu,

w miłości, w duchu, w wierze, w czystości. *Tyt. 2, 15. †1 Piotr. 5, 3.

III. 13. Poki nie przyyde, pilnuy czytania, napominania, i nauki.

14. Nie zaniedbyway daru Bożego, ktory w tobie iest; ktoryć dany iest przez *prorokowanie, z włożeniem rąk †starszych. *1 Tym. 1, 18. †2 Tym. 1, 6.

15. O tym rozmyślay, tym się zabawiay, aby postępek twoy iawny był wszystkim.

16. Pilnuy samego siebie i nauczania, trway w tych rzeczach: Bo to czyniąc, i samego siebie zbawisz, i tych, ktorzy cię słuchaią.

Rozdział V.

I. Sposob napominania każdego 1-4. II. O wdowach, ktore na ten czas do posługi Kościelney obierane były 5-16. III. O starszych, i iakie na nie ma być baczenie 17-25.

Starszemu *nie łay, ale iako oyca napominay; młodsze iako bracia: *3 Moy. 19, 32.

2. Starsze niewiasty iako matki, młodsze iako siostry, ze wszelaką czystością.

3. Wdowy miey w uczciwości, ktore prawdziwie są wdowami.

4. A ieśli ktora wdowa dzieci albo wnuczęta ma, niech się uczą pierwey przeciwko domowi własnemu być pobożnymi, i wzaiem oddawać rodzicom. Abowiem to iest rzecz chwalebna, i przyiemna przed obliczem Bożym.

II. 5. A ktora iest prawdziwie wdowa i osierociała, ma nadzieię w Bogu, i trwa w prozbach i w modlitwach w nocy i we dnie.

6. Ale ktora w roskoszach żyie, ta żyiąc, umarła iest.

7. To tedy roskazuy, żeby były nienaganione.

8. A ieśli kto o swoich, a naywiecey o domowych starania nie ma, wiary się zaprzał, i gorszy iest niż niewierny.

9. Wdowa niech będzie obrana, ktoraby nie miała mniey sześćidziesiąt lat, ktora była żoną iednego męża:

10. Maiąca świadectwo w dobrych uczynkach; ieśli dzieci wychowała, ieśli goście przyymowała, ieśli świętych nogi umywała, ieśli utrapionych wspomagała, ieśli każdego uczynku dobrego naśladowała.

11. Wdow zaś młodszych, chroń się: Bo gdyby się zbeszwiły przeciw Chrystusowi, chcą za mąż iść:

12. Maiąc osądzenie, iż pierwszą wiarę odrzuciły:

13. Owszem też prożnuiąc, uczą się chodzić od domu do domu: a nie tylko są prożnuiące, ale też świegotliwe, niepotrzebnymi rzeczami się bawiące, mowiąc co nie przystoi.

14. Chcę tedy, aby młodsze *szły za mąż, dzieci rodziły, gospodyniami były, przeciwnikowi żadney przyczyny nie dawały ku obmowisku. *1 Kor. 7, 9.

15. Abowiem się iuż niektore obrociły za szatanem.

16. Przetoż, ieśli ktory wierny albo ktora wierna ma wdowy, niechże ie opatruie: a niech Zbor nie będzie obciążony, aby tym, ktore są prawdziwie wdowy, dostarczyło.

III. 17. Starsi, ktorzy się w przełożeństwie *dobrze sprawuią, niech będą miani za godne dwoiakiey czci: a zwłaszcza ci, ktorzy pracuią w słowie i w nauce. *Filip. 2, 29. 1 Tess. 5, 12. 13.

18. Abowiem pismo * mowi: Wołowi młocącemu nie zawiążesz gęby; I: Godzien † iest robotnik zapłaty swoiey. *5 Moy. 25, 4. 1 Kor. 9, 9. †Matt. 10, 10. Luk. 10, 7.

19. Przeciwko Starszemu nie przyymuy skargi; chyba za dwiema albo trzema świadkami.

20. A te, ktorzy grzeszą, strofuy przed wszystkimi; aby i drudzy bojaźń mieli.

21. Oświadczam się przed * Bogiem i PANem IESUSem Chrystusem, i przed Anioły wybranymi, abyś tych rzeczy przestrzegał, w osobach nic brakuiąc, nic nie czyniąc z przychylności. * 1 Tym. 6, 13.

22. Rąk z prętka na nikogo nie wkładay, ani bądź uczestnikiem cudzych grzechow. Samego siebie czystym zachowuy.

23. Samey wody więcey nie piiay: ale używay potrosze wina dla żołądka twego, i częstych chorob twoich.

24. Grzę-

24. Grzechy niektorych ludźi przedym ſą iawne, i uprzedzaią na ſąd: za niektorymi idą pozad.
25. Także też dobre uczynki przedym ſą iawne: ale ktore ſą inakſze, taić ſię niemogą.

Rozdźiał VI.

I. Opiſuie powinności ſług 1-9. II. I laka iest ziraza łakomſtwo, pokazuie 10. III. Do pobożności 11. IV. i w dobrym do ſtateczności napomina 12-16. V. Nauki bogatym dawa 17-19. VI. Przeſtrzega żeby ſię nie parał niepotrzebnymi nauami 20. 21.

Ktorzykolwiek ſłudzy ſą *pod iarzmem, niech rozumieią pany ſwe godne być wſzelakiey czći: aby imię Boże i nauka nie była bluźniona.
*Efez. 6, 5. Koloſſ. 3, 22. Tyt. 2, 9. 1 Piotr 2, 18.

2. A ktorzy maią pany wierne, niech nimi nie gardzą, dla tego, iż ſą braćią: ale tym raczey niech ſłużą, iż ſą wierni i mili, dobrodźieyſtwa Bożego uczeſtnicy. Tego nauczay, i do tego upominay.

3. Jeźli kto inaczey uczy, a nie przyſtępuie do zdrowych mow PANA naſzego JEzuſa Chryſtuſa, i do tey nauki, ktora ieſt według pobożności:
4. Taki nadęty ieſt, i nic nie umie, ale ſzaleie około *gadek i ſporow o ſłowa: z ktorych pochodźi zazdrość, war, złorzeczenia, złe podeyrzenia:
*1 Tym. 1, 4. 2 Tym. 2, 14.

5. Przewrotne ćwiczenia ludźi umyſłu ſkażonego, i ktorzy pozbawieni ſą prawdy; ktorzy rozumieią, że pobożność ieſt zyſkiem cielesnym; Odſtąpże od takich.
6. A ieſtći wielki zyſk pobożność, z przeſtawaniem na ſwym.
7. Abowiem niceśmy *nie przynieśli na ten świat: bez pochyby, że też wynieść nic nie możemy.
*Job 1, 21. Kazn. 5, 15.

8. Ale maiąc żywność i odźienie, na tym przeſtawać mamy.
9. Bo ktorzy chcą *bogatymi być, wpadaią w pokuſzenie, i w ſidło, i w wiele głupich i ſzkodliwych pożądliwości, ktore pogrążaią ludźie na zatracenie i zginienie.
*Przyp. 15, 27. r. 28, 10.

II. 10. Abowiem korzeń wſzyſtkiego złego, ieſt miłość pieniędzy: ktorych niektorzy pragnąc, pobłądźili od wiary, i poprzebiiali ſię wielą bolesći.

III. 11. Ale ty człowiecze Boży, chroń ſię takich rzeczy, a naśladuy ſprawiedliwości, pobożności, wiary, miłości, cierpliwości, cichości.
IV. 12. Boiuy on dobry boy *wiary, chwyć ſię żywota wiecznego; do ktoregoś też powołany, i wyznałeś dobre wyznanie przed wielą świadkow.
*1 Tym. 1, 18.

13. Roſkazuię *przed Bogiem, ktory † wſzyſtko obżywia, i przed Chryſtuſem JEzuſem, ktory oświadczył przed ‡ Pontſkim Piłatem dobre wyznanie: *1 Tym. 5, 21. †5 Moy. 32, 39. 1 Sam. 2, 6. ‡ Matt. 27, 11. Jan 18, 37.
14. Abyś zachował to przykazanie, będąc bez zmazy, bez nagany, aż do objawienia PANA naſzego JEzuſa Chryſtuſa.
15. Ktore czaſow ſwoich okaże on * błogoſławiony, i ſam możny Krol † kroluiących, i PAN panuiących:
*1 Tym. 1, 11. † Objaw. 17, 14. r. 19, 16.
16. Ktory ſam ma nieśmiertelność, i mieſzka w światłości nieprzyſtępney: ktorego nie widźiał *żaden z ludźi, ani widźieć może: Ktoremu niech będźie cześć i moc wieczna, Amen.
*Jan 1, 18. 1 Jan. 4, 20.

V. 17. Bogaczom w tym teraźnieyſzym wieku roſkaż, aby nie byli wyſokomyślnymi, ani nadźieie pokładali* w bogactwie niepewnym, ale w Bogu żywym, ktory nam wſzyſtkiego obfićie ku używaniu dodawa. *Łuk 12, 15.
18. Aby innym dobrze czynili, w uczynki dobre bogatymi byli, radźi dawali, i radźi udźielali.
19. Skarbiąc ſami ſobie *grunt dobry na przyſzły czaſ, aby otrzymali żywot wieczny.
*Przyp. 19, 17. Matt. 6, 20. Łuk. 12, 33. r. 16, 9.

VI. 20. O Tymoteuſzu! ſtrzeż tego, * czegoć ſię powierzono, a brzydź ſię świecką* próżnomownością, i ſprzeczaniem około fałſzywie nazwaney umieietności.
*2 Tym. 1, 14.
† 1 Tym. 1, 4. r. 4, 7. 2 Tym. 2, 16. Tyt. 3, 9.
21. Ktorą ſię niektorzy ſzczycąc z ſtrony wiary, celu uchybili. Laſka niech będźie z tobą, Amen.

Pierwſzy Liſt do Tymoteuſza, napiſany ieſt z Laodycei, ktora ieſt głowną miaſtem Frygii Pakacyańſkiey.

List S. Pawła Apostoła do Tymoteußa wtory.

Rozdźiał I.

I. Napomina, żeby w urzędźie swym statecznie trwał 1:11. II. A żeby dla iego więźienia 12:14. III. Albo dla innych odpadania sobą nie trwożył 15. IV. A zlecilwßy strzedz tego, czego mu śie zwierzono 25. V. Onezyfora zaleca 16:18.

Paweł, Apostoł JEzusa Chrystusa przez wolą Bożą, według obietnice żywota onego, ktory iest w Chrystusie JEzusie:

2. Tymoteußowi milemu * synowi niech będźie † łaska, miłośierdźie i pokoy, od Boga Oyca i Chrystusa JEzusa PANA naßego.

* Dzie. 16, 1. † Gal. 1. 3. 1 Tym 1, 2.

3. Dźiękuie Bogu, ktoremu * służę z przodkow w czystym sumnieniu, że cię bez przestanku wspominam † w prozbach moich, w nocy i we dnie:

* Dźie 22. 3. r. 23. 1 Rzym. 1, 9. Filip. 3, 3. 1 Tess. 3, 10.

4. Żądaiąc cię widźieć, wspominaiąc na twoie łzy, abym był radośćią napełniony.

5. Przywodząc sobie na pamieć, one, ktora w tobie iest, nieobłudną wiarę, ktora pierwey mießkała w babce twoiey Loidźie, i w matce twoiey Eynice, a pewienem, że i w tobie mießka.

6. Dla ktorey przyczyny przypominam cię, abyś wzniecał dar Boży, ktory w tobie iest przez włożenie rąk moich.

7. Abowiem nie dał nam Bog Ducha boiaźni *; ale mocy, i miłości, i zdrowego smysłu. * Rzym. 8, 15.

8. Przetoż nie wstydź śie za świadectwo PANA naßego, ani za mie więźnia iego; ale ćierp złe z Ewangielią, według mocy Bożey.

9. ✠ Ktory nas zbawił, i powołał *powołaniem świętym: nie według † uczynkow naßych. ale według postanowienia swego, i łaski, ktora nam iest dana w Chrystusie JEzusie przed czasy wiecznymi: ✠

* 1 Kor. 1, 2. Efez. 1, 4. † Tyt. 3, 5.

10. A teraz * obiawiona iest, przez okazanie śie Zbawiciela naßego JEzusa Chrystusa, ktory i śmierć zgładźił, i żywot na iaśnią wywiodł i nieśmiertelność, przez Ewangielią:

* Rzym. 16, 25. Efez. 3, 9. Kol. 1, 26. Tyt. 1, 2. 1 Piotr. 1, 20.

11. Ktorey iam iest postanowiony * Kaznodźieią i Apostołem, i Nauczycielem Poganow. * 1 Tym. 2, 7.

II. 12. Dla ktorey też przyczyny te rzeczy ćierpię: aleć śie nie wstydzę. Gdyż ✠ wiem, komum uwierzył, i pewienem, iż on mocen iest, tego, czego mi śie powierzył, strzedz aż do onego dnia. ✠

III. 13. Zatrzymay wzor zdrowych słow, ktoreś ode mnie słyßał, w wierze i w miłości, ktora iest w Chrystusie JEzusie.

14. Strzeż * dobrego pokładu przez Ducha Swiętego, ktory w nas mießka. * 1 Tym. 6, 20.

IV. 15. Wieß to, iż mie odstąpili wßyscy, ktorzy są w Azyi; z ktorych Fygellus i Hermogenes.

V. 16. Niech da PAN miłośierdźie swoie Onezyforowemu domowi: iż mie często ochłodźił, i za łańcuch śie moy nie wstydźił.

17. Ale będąc w Rzymie, barzo mie pilno ßukał, i znalazł.

18. Niech mu PAN da, aby znalazł miłośierdźie u PANA w on dźień: A ty lepiey wieß, iako mi wiele usługował w Efeźie.

Rozdźiał II.

I. Statecznosć w rycerzu Chrześćiańskim ieleci 1. 2. II. Biorąc przykład od żołnierzow 3:5. III. Od oraczow 6:14. IV. Napomina, żeby słowem prawdy dobrze kąfował 15:22. V. A przewrotnych przykłady mitaiąc 23. VI. Żeby skromnie wßystko wykonywał 24:26.

Przetoż ty synu moy, zmacniay śie † w łasce, ktora iest w Chrystusie JEzusie.

2. A coś słyßał ode mnie przed wielą świadkow, tegoż śie powierz wiernym ludźiom, ktorzyby sposobni byli i inßych nauczać.

II. 3. Przetoż ✠ ty ćierp złe, iako dobry żołnierz JEzusa Chrystusa. ✠

4. Żaden, ktory żołnierską służy, nie wikle śie sprawami tego żywota, aby śie temu, od ktorego za żołnierza przyięty iest, podobał.

5. A ✠ choćby śie też kto potykał, nie bywa koronowany, ieżliby śie przystoynie nie potykał. ✠

III. 6.

. 6. Oracz, ktory pracuie, ma na-
zod pożytki odbierać.
. Rozumiey co mowię: A PAN
ch ći da we wſzyſtkim wyrozu-
ienie.
. ℣ Pamietay, iż JEzus Chry-
is powſtał z martwych, ℣ ktory
z nasienia Dawidowego, we-
ng Ewangielii moiey.
. W ktorey ćierpię złe, iakoby zło-
ńca, aż do związek: aleć ſłowo
oże nie ieſt związane.
o. Przetoż wſzyſtko* znoſzę dla wy-
anych: aby i oni zbawienia doſta-
li, ktore ieſt w Chryſtuſie JEzuſie
hwałą wieczną. *Eſ.3,13. Kol.1,24.
1. ℣ Wierna ieſt ta mowa: Abo-
iem ieżliśmy z nim *umarli, z nim
ż żyć będziemy. *Rzym.6,5.8. r.8,17.
2. Jeżli ćierpiemy, z nim też kro-
wać będziemy: ieżli śię go zapie-
my, i on śię nas zaprzy.
* Matt. 10, 33. Luk. 9, 26. 1 Jan. 2, 22.
3. Jeżliśmy niewiernymi, on wier-
ym *zoſtawa, i zaprzeć ſamego śie-
e nie może. ✠ *Rzym.3,3. r.11,29.
4. Te rzeczy przypominay oświad-
aiąc przed obliczem PAńſkim, aby
ę nie wdawali w ſpory * około
ow, co ku niczemu nie ieſt pożyte-
ne, tylko ku podwróceniu tych,
orzy ſłuchaią. *Tyt. 3, 9.
/. 15. Staray śię, abyś śię do-
wiadczonym ſtawił Bogu robo-
ikiem, ktoryby śię nie zawſtydził,
ktoryby dobrze rozbierał ſłowo
rawdy.
16. A świeckim próżnomowno-
iom * czyń wſtręt: abowiem po-
epuią ku większey niepobożności.
*1 Tym. 4, 7. Tyt. 1, 14.
17. A mowa ich żerzy śię iako kan-
r, z ktorych ieſt * Hymeneus i Fi-
us. *1 Tym. 1, 20.
18. Ktorzy względem prawdy celu
hybili, gdy powiadaią, iż śię iuż
ało zmartwychwſtanie, i podwra-
ią wiarę niektorych.
19. A wſząkże ℣ mocny ſtoi grunt
oży, maiąc te pieczęć: Zna PAN
orzy ſą iego. I, niech odſtąpi
o nieſprawiedliwości wſzelki, kto-
y mianuie imię Chryſtuſowe. ✠
20. A w wielkim domu* nie tylko
naczynia złote i srebrne, ale też
drewniane, i gliniane: a niektore ku
uczćiwości, drugie zaśię ku zelży-
wości. *Rzym. 9, 21.
21. Jeżliby tedy kto ſamego śiebie
oczyścił od tych rzeczy, będzie nacz-
niem ku uczciwości, poświęconym i
użytecznym PANU, do wſzelakiey
dobrey ſprawy zgotowanym.
22. Chroń śię też pożądliwości mło-
dzieńſkich, a naśladuy * ſprawiedli-
wości, wiary, miłości, pokoiu, z tymi,
† ktorzy wzywaią Chryſtuſa z czy-
ſtego ſerca. *1Tym.6,11. †1Kor.1,2.
V. 23. Chroń śię także gadek* głupich
i nieumieiętnych: wiedząc, iż rodzą
zwady. *1Tym.1,4.r.4,7.r.6,4.Tyt.3,9.
VI. 24. Ale ſługa PAńſki nie ma być
zwadliwy: lecz ma być układny
przeciwko wſzyſtkim, ſpoſobny * ku
nauczaniu, złych ćierpliwie znaſza-
iący: *1 Tym. 3, 2.
25. Ktoryby w ćichości *nauczał te,
ktorzy śię ſprzeciwiaią: owaby im
kiedy Bog dał pokutę ku uznaniu
prawdy. *Gal. 6, 1.
26. Aby obaczywſzy śię, wywikłali
śię z śidła diabelſkiego, od ktorego
poimani ſą ku czynieniu woli iego.

Rozdział III.

I. Mowi o wielkiey ludzkiey niezbożności czaſow oſtatnych 1-4. II. Napomina Tymoteuſſa, aby śię takich ludzi ſtrzegł 5-8. III. Dawa znać że poświanku ia 9. IV. Prowadzi go do tego, aby śię tego trzymał, czego śię od niego nauczył 10-17.

A to wiedz, iż w oſtateczne * dni
naſtaną czaſy trudne.
*1 Tym. 4, 1. 2 Piotr. 3, 3. Judas w. 18.
2. Abowiem będą ludzie ſami śie-
bie miłuiący, łakomi, chlubni, * py-
ſzni, bluźniercy, rodzicom niepoſłu-
ſzni, niewdzięczni, niepobożni:
*Rzym. 1, 30. 31.
3. Bez przyrodzoney miłości, przy-
mierza nietrzymaiący, potwarcy,
niepowściągliwi, nieſkromni, do-
brych niemiłuiący:
4. Zdraycy, ſkwapliwi, nadęci, ro-
ſkoszy raczey miłuiący niż miłuiący
Boga:
II. 5. Ktorzy maią kſztałt pobożno-
ści, ale śię ſkutku iey zaparli: I
tych śię chroń.
6. Abowiem z tych ſą ći, ktorzy śię
wrywaią w domy, i poimane wio-
dą niewiaſtki, grzechami obćiążone,

ktore

ktore uwodzą rozmaite pożądliwości:

7. Ktore śię zawżdy uczą, a nigdy do znaiomości prawdy przyyść nie mogą.

8. A iako Jannes i Jambres * sprzećiwiali śię Moyżeszowi: tak i ći sprzećiwiaią śię prawdźie: ludźie rozumu skażonego, odrzuceni z strony wiary. *2 Moy. 7, 11.

III. 9. Ale nie postąpią daley: abowiem głupstwo ich iawne będźie wszystkim, iako i onych było.

IV. 10. Aleś ty doszedł nauki moiey, sposobu żywota mego, przedśięwzięcia wiary, nieskwapliwości, miłości i ćierpliwości:

11. Prześladowania, ućierpienia; ktore mię potykały * w Antyochyi, w Ikonium i w Listrzech, iakiem prześladowania podeymował: a ze wszystkich wyrwał mię PAN.
*Dzie. 13. 14. r. 14, 1.

12. Aleć i ✠ wszyscy, ktorzy * chcą pobożnie żyć w Chrystusie JEzusie, prześladowani będą. ✠
*Dzie. 14, 22.

13. Lecz źli ludźie i zwodźićiele postąpią w gorsze, iako zwodzący tak i zwiedźieni.

14. Ale ty trway w tym, czegoś śię nauczył, i czegoć powierzono; wiedząc, od kogoś śię * tego nauczył.
*2 Tym. 2, 2.

15. A ✠ iż z dźiećińskiego umieszPisma świete, ktore ćię mogą uczynić mądrym ku zbawieniu, przez wiarę, ktora iest w Chrystusie JEzusie. ✠

16. ✠ Wszystko Pismo od * Boga iest natchnione, i pożyteczne ku nauce, ku strofowaniu, ku naprawie, ku ćwiczeniu, ktore iest w sprawiedliwości: *2 Piotr. 1, 21.

17. Aby człowiek Boży był doskonały, ku wszelkiey sprawie dobrey dostatecznie wyćwiczony. ✠

Rozdźiał IV.

I. Obowiązuie Tymoteusza do tego, aby pilnie Ewangielia opowiadał 1-5. II. Daie mu znać o blisskiey śmierci swoiey 6. III. Ale tak iż pewien był, że śię iako zwycięzca do chwalebney korony sylęży 7-22.

Ja tedy oświadczam śię przed ✠ Bogiem i PANEM JEzusem Chrystusem, ktory ma sądźić żywe i umarłe w sławnym przyyściu swoim: i w krolestwie swoim:

2. Każ Słowo Boże: Nalegay w czas albo nie wczas, strofuy, grom, i napominay ze wszelką ćierpliwością i nauką.

3. Abowiem przyydźie czas, gdy zdrowey nauki nie ścierpią: ale według swoich pożądliwości zgromadzą sobie sami nauczyćiele, maiąc świerzbiące uszy:

4. A odwroćą uszy od prawdy, a ku baśniom ię obroćą.

5. Ale ty bądź czułym we wszystkim, ćierp złe, wykonyway uczynek Kaznodźieie, usługowania twego zupełnie dowodź.

II. 6. Abowiem ia iuż bywam * ofiarowany, a czas rozwiązania mego nadchodźi. *Filip. 2, 17. 2 Piotr. 1, 14.

III. 7. ✠ Dobrym boy boiował, biegiem * wykonał, wiarem zachował.
*Dzie. 20, 24.

8. Zatym odłożona mi iest korona * sprawiedliwości, ktora mi odda w on dzień PAN, Sędźia sprawiedliwy: a nie tylko mnie, ale i wszystkim, ktorzy umiłowali sławne przyyście iego. ✠ *1 Kor. 9, 25.

9. Staray śię, abyś do mnie przyszedł rychło.

10. Abowiem Demas mię opuścił, umiłowawszy ten świat, i poszedł do Tessaloniki: Krescens do Galacyi, Tytus do Dalmacyi.

11. Sam tylko Łukasz * ze mną iest. Marka † wziąwszy, przywiedź z sobą; bo mi iest barzo pożyteczny ku posłudze. *Kolos. 4, 14. †Kolos. 4, 10.

12. A Tychikam posłał * do Efezu.
*Dzie. 20, 5.

13. Opończą, ktoram zostawił w Troadźie u Karpusa, gdy przyydźieß, przynieś z sobą, i księgi, zwłaszcza membrany.

14. Aleksander * kotlarz wiele mi złego wyrządźił, niech mu PAN odda według uczynkow iego. *1 Tym. 1, 20.

15. Ktorego i ty śię strzeż, abowiem śię barzo sprzećiwił słowom naszym.

16. W pierwszey obronie moiey żaden przy mnie nie stał, ale mię wszyscy opuścili: niech im to nie będźie przyczytano.

17. Ale PAN przy mnie stał, i umocnił mię; aby przez mię zupełnie utwier-

zwirdzone było kazanie, a iżby ie yßeli wßyscy Poganie: I byłem yrwany z paßczeki lwiey:

8. A PAN wyrwie mię z każdego czynku złego, i zachowa do krolewa swego niebieskiego; ktoremu wała na wieki wiekow, Amen.

9. Pozdrow Pryßke i Akwile, i om * Onezyforow. * 2 Tym. 1, 16.

10. Erastus został w Koryncie: Trofimam zostawił w Milecie orego.

21. Staray śię, abyś przyßedł przed zimą. Pozdrawia cię Eybulus, i Pudens, i Linus, i Klaudya, i bracia wßyscy.

22. PAN JEzus Chrystus niech będzie z duchem * twoim. Laska Boża niech będzie z wami, Amen.

* Filem. w. 25.

Ten List wtory napisany iest z Rzymu do Tymoteußa, (ktory był postanowiony pierwßym Biskupem w Efezie,) gdy Paweł powtore był stawiony przed Cesarza Nerona.

List Swietego Pawła Apostoła do Tytusa.

Rozdźiał I.

I. Uczy iakimi być maią słudzy Boży 1-9. II. okazuie, iakoby zamykać usta przeciwnikom 10. 11. I. Obyczaie Kretencżykow gani 12. 13. IV. Judeow, ktorzy w pozwierzchnych obrzędach świętobliwość pokładali 14-16.

Paweł, sługa * Boży, i Apostoł JEzusa Chrystusa, według wiary wybranych Bożych, i znaiomości prawdy, ktora iest według pobożności. * Rzym. 1, 1.

2. Na nadźiei żywota wiecznego, ory obiecał przed czasy * wiekuisty- ni ten, ktory nie kłama, Bog; a ob- wił czasow swoich, * Rzym. 16, 25.

* Efez. 3, 9. Kolos. 1, 26.

3. To słowo swoie, przez kazanie, ore mi iest zwierzone, według rozrządzenia Zbawiciela naßego Boga.

4. Tytusowi, własnemu * synowi edług spolney wiary, łaska, † miłosierdźie i pokoy, niech będzie od Boga Oyca, i PANa JEzusa Chrystusa bawiciela naßego. * 1 Tym. 1, 2.

† Rzym. 1, 7.

5. Dla tegom cię zostawił w Kree, abyś to, co tam ießcze zostawa, rządził dobry wprawił, i postanoił po miastach starße. iakomći ia yl rozkazał.

6. Jeżli kto iest * bez nagany, mąż dney żony, dźieći wierne maiący, oreby nie mogły być obwinione zbytku, albo niepoddane rządowi.

* 1 Tym. 3, 2.

7. Abowiem Biskup ma być bez agany, iako * ßafarz Boży, nie sam bie śię podobaiący, nie gniewliy, nie piianica wina, nie bitny, ie ßukaiący zyßku sprosnego:

* 1 Kor. 4, 1.

8. Ale gościnny, dobre miłuiący, rostropny, sprawiedliwy, świętobliwy, powściągliwy:

9. Trzymaiący śię oney wierney mowy, ktora iest według nauki; iżby też mogł napominać nauką zdrową, i tych, ktorzy śię sprzeciwiaią przekonywać.

II. 10. Abowiem iest wiele rządowi niepoddanych, prożnomownych, i zwodźicielow myśli: a naywięcey tych, ktorzy są z obrzeski:

11. Ktorym trzeba usta zatkać; ktorzy całe domy podwracaią, ucząc rzeczy nießußnych, dla zyßku sprosnego.

III. 12. Powiedźiał niektory z nich, własny ich Prorok: Kreteńczycy zawżdy są kłamcami, złymi beßtyami, brzuchami leniwymi.

13. To świadectwo iest prawdźiwe. Dla ktorey przyczyny ostrze ie karz, aby zdrowi byli w wierze:

IV. 14. Nie pilnuiąc Żydowskich * baśni, i przykazań ludźi tych, ktorzy śię odwracaią od prawdy.

* 1 Tm. 1, 4 r. 4, 7.

15. Wßystkoć czyste * czystym: lecz pokalanym i niewiernym niemaß nic czystego, ale pokalany iest i umyßł i sumnienie ich. * Matt. 15, 11.

Dźie. 10, 15. Rzym. 14, 20.

16. Udawaią, że Boga znaią: ale uczynkami swymi tego śię zapieraią, będąc obrzydłymi i niepoßußnymi, a do wßelkiego dobrego uczynku nie sposobnymi.

Roz-

Rozdział II.

I. Pokazuie Tytusowi, do czegoby starych obroćić mieć 1-3. II. I młodych pań 4. 5. III. I młodzieńcow 6-8. IV. I sług napominać, a iako dobrym przykładem wszystkim świecić miał 9. 10. V. Summa Chrześciaństwa naszego 11-15.

A ty mow, co należy na zdrową naukę.

2. Starcy, aby byli trzeźwi, poważni, rostropni, zdrowi w wierze, w miłości, w cierpliwości.

3. Także i stare niewiasty * niech chodzą w ubiorze przystoynym, iako przystoi świętym: niech nie będą potwarliwe, nie kochaiące się w wielu wina, poczćiwych rzeczy nauczaiące: *1 Tym. 2, 9.

II. 4. Aby młodych pań rozumu uczyły, iakoby męże swoie i dziatki miłować miały:

5. A były rostropne, czyste, domu pilne, dobrotliwe, mężom * swym poddane, aby słowo Boże nie było bluźnione. *Efez. 5, 22.

III. 6. Młodzieńce także napominay, aby byli trzeźwi.

7. We wszystkim samego siebie * wystawiaiąc za wzor dobrych uczynkow, maiąc w nauce całość, powagę, *1 Tym. 4, 12. 1 Piotr. 5, 3.

8. Słowo zdrowe, nienaganione: aby ten, ktoby się sprzećiwił, zawstydzić się musiał, nie maiąc nic, coby o was miał złego mowić.

IV. 9. Sługa nauczay, * aby byli poddani panom swoim, we wszystkim się im podobaiąc, nie odmawiaiąc. *Efez. 6, 5. Kolos. 3, 22. 1 Piotr. 2, 18.

10. Niczym nieoszukawaiąc, ale we wszystkim wierność uprzyymą pokazuiąc; aby naukę Zbawićiela naszego * Boga we wszystkim zdobili. *1 Tym. 6, 1.

(Lekcya na dzień Bożego Narodzenia.)

V. 11. Abowiem okazała się łaska Boża zbawienna wszystkim ludziom.

12. Cwiczaca nas, abyśmy odrzekszy się niepobożności, i świeckich pożądliwości, trzeźwie, i sprawiedliwie, i pobożnie żyli na tym świecie.

13. Oczekawaiąc oney * błogosławioney nadzieie, i obiawienia chwały wielkiego Boga i Zbawićiela naszego JEzusa Chrystusa: *Filip. 3, 20.

14. Ktory dał samego siebie za nas, aby nas wykupił od wszelkiey nieprawości, i oczyścił sobie samemu lud własny, gorliwie naśladuiący † dobrych uczynkow.] *Gal. 1, 4. 1. 2, 20. † Efez. 2, 10.

15. To mow i napominay, i strofuy ze wszelką powagą. Żaden toba * niechay nie gardzi. *1 Tym. 4, 12.

Rozdział III.

I. Zleca aby ogołem wszystkich do posłuszeństwa zwierzchności upominał 1. 2. II. Przykłady wspomnawszy 3-6. I. I. Uczy, aby usprawiedliwienie samey łaski Bożey przypisowali 7. 8. IV. A ieżliby kto knabrnie temu był odporny, takowego ostrzegać 9-15.

Napominay ie, aby zwierzchnościom * i przełożeństwom poddanymi i posłuszny byli: i aby do każdego dobrego uczynku gotowymi byli. *Mark. 12, 17. Rzym. 13, 1.

2. Nikogo nie łżyli, nie byli zwadliwymi, ale układnymi; okazuiąc wszelką skromność przećiwko wszystkim ludziom.

II. 3. Abowiem i myśmy byli * niekiedy głupimi, upornymi, błądzącymi, służąc pożądliwościom i rozkoszom rozmaitym; w złości i w zazdrości mieszkaiąc, przemierzłymi, iedni drugich nienawidzącymi. *1 Kor. 6, 11.

(Lekcya na trzeći dzień narodz. Pańsk.)

4. Ale gdy się okazała dobrotliwość i miłość ku ludziom Zbawićiela naszego Boga:

5. Nie z uczynkow sprawiedliwości, * ktorebyśmy my czynili, ale podług miłosierdzia swego zbawił nas, przez omyćie † odrodzenia i odnowienia Ducha Swiętego; *2 Tym. 1, 9. 1 Jan. 3, 5.

6. Ktorego wylał na nas obficie, przez JEzusa Chrystusa Zbawićiela naszego:

III. 7. Abyśmy usprawiedliwieni będąc łaską iego, stali się dziedzicami według nadzieie żywota wiecznego.]

8. Wiernać to mowa. A chcę, abyś ty to twierdził; aby się starali, iakoby w dobrych uczynkach przodkowali, ktorzy uwierzyli Bogu.

IV. 9. A te rzeczy są dobre i ludziom pożyteczne. A głupich * gadek i wyliczania rodzaiow, i sporow, i swarow

arow Iakonnych pohamuy: abo iem ſa niepożyteczne i prożne.
*1 Tym. 1, 4. r. 4, 7. 2 Tym. 2, 23.

10. Człowieka Heretyka po pierſzym i wtorym napominaniu, zeż ſie;

11. Wiedzac, iż takowy ieſt wywrony i grzeſzy, bedac ſam własnym dem ſwoim oſadzony.

12. Gdy poſle do ćiebie Artemana, bo Tychika, ſtaray ſie, abyś do nie przyſzedł do Nikopolim: bom m poſtanowił zimować.

13. Zenaſa nauczonego w Iako e, i Apolloſa *pilnie odprowadź, aby im na niczym nie ſchodźiło.
*Dzie. 18, 24.

14. A niech ſie ucza i naſi w do brych *uczynkach przodkować, gdźie tego potrzeba; żeby nie byli nieużytecznymi. *1 Tym. 6, 18.

15. Pozdrawiaią ćie ktorzy ſa ze mną wſzyſcy. Pozdrow te, ktorzy nas miłuią w wierze. Laſka *Boża niech będźie ze wſzyſtkimi wami, Amen. *Koloſſ. 4, 18.

Ten Liſt do Tytuſa, ktory był poſtanowiony pierwſzym Biſkupem Zboru Kreteńſkiego, napiſany ieſt z Nikopolu, miaſta Macedońſkiego.

iſt Swietego Pawła Apoſtoła do Filemona.

Rozdźiał Jeden.

I. O pewney ſprawie mowiac, od Boga ia zaczy: 1-7. II. A odſyłaiac ſługę, ktory był zbiegł od na, za nim ſie przyczynia, i o dobrotliwości przeſzłańſkiey piękne nauki podawa 8-25.

Paweł, wiezień Chryſtuſa JEzuſa, i Tymoteuſz brat, Filemonowi miłemu, a pomocnikowi naſzemu.

2. I Apfii miley, i Archyppowi, ſpoczneмu naſzemu boiownikowi, i borowi, ktory ieſt w domu twoim:

3. Laſka wam * i pokoy niech będźie od Boga Oyca naſzego, i PAna JEzuſa Chryſtuſa. *Rzym. 1, 7.

4. Dźiękuie * Bogu moiemu, zawſze wzmianke czyniąc o tobie w modlitwach moich. *Efez. 1, 16.
1 Teſſ. 1, 2. 2 Teſſ 1, 3.

5. Słyſząc o miłości * twoiey, i o wierze, ktora maſz przećiwko PAnu JEzuſowi, i przećiwko wſzyſtkim więtym: *Efez. 1, 15. Koloſſ. 1, 4.

6. Aby społeczność wiary twoiey była ſkuteczna ku poznaniu wſzyſtkiego dobrego, ktore w was ieſt przez Chryſtuſa JEzuſa.

7. Abowiem radość wielka mamy pocieche z miłości twoiey, bracie, iż wnetrzności świętych ſa ochłodzone przez ćie.

8. Przetoż choć mam wielka bezpieczność w Chryſtuſie, abymći rozkazał, co przynależy:

9. Jednak dla miłości raczey proſzę, takowym bedąc, to ieſt Paweł ſtary, a teraz i wiezień JEzuſa * Chryſtuſa. *2 Tym. 1, 8.

10. Proſzę ćie tedy za ſynem moim * Onezymem, ktoregom urodźił † w wiezieniu moim *Koloſſ. 4, 9.
† 1 Kor. 4, 15.

11. Ktory tobie niekiedy był niepożyteczny, ale teraz tobie i mnie barzo pożyteczny: Ktoregom odeſłał.

12. Przetoż go ty, iako wnetrzności moie, przyymiy.

13. Ktoregom ia chćiał przy ſobie zatrzymać, aby mi poſługował miaſto ćiebie w wiezieniu dla Ewangielii:

14. Ale bez woli twoiey nie chćiałem nic uczynić, aby dobry twoy uczynek nie był iako z przymuſzenia, ale z dobrey woli.

15. Abowiem ſnadź dla tego odłączył ſie był na chwile od ćiebie, abyś go zaś miał wiecznie:

16. Już nie iako ſługę, ale wiecey niż ſługę, to ieſt brata miłego, zwłaſzcza mię, a iako daleko wiecey tobie i według ciała i w PANU.

17. Przetoż maſzli mię za towarzyſza, przyymiy go iako mię.

18. A ieźlić w czym niepraw, albo co winien, to mnie przyczytay.

19. Jam Paweł napiſał ręką moią, ia nagrodze; żeć nie rzekę, iżeś mi i ſamego ſiebie winien.

20. Tak bracie, niech ćię w tym użyię w PANU: ochłodź wnetrzności moie w PANU.

21. Pewien

21. Pewien będąc posłuszeństwa twego, pisałem ci: wiedząc, że i wiecey, niż mowisz, uczyniß.

22. Zaraz mi też i gospodę zgotuy: abowiem spodziewam się, iż wam przez modlitwy wasze darowany będę.

23. Pozdrawiaią cię * Epafras, spolwięzień moy w Chrystusie Jezusie:

* Kolos. 1, 7. r. 4, 12.

24. Marek, Arystarchus, Demas i Łukaß, pomocnicy moi.

25. Łaska PANA naßego JEzusa Chrystusa niech będzie z duchem wassym, Amen.

Ten List do Filemona, napisany iest z Rzymu, przez Onezyma, sługę.

List Swietego Pawła Apostoła do Zydow.

Rozdział I.

I. Aby nauke Chrystusowe zalecił, naprzod o osobie iego mowi 1-3. II. A przekładaiąc go nad Anioły 4. III. Z rożnych mieysc Pisma S. Bostwa iego dowodzi 5-14.

(Lekcya na dzień S. Jana, w trzeci dzień Bożego Narodzenia.)

Częstokroć i wielą sposobow mawiał niekiedy Bog Oycom przez Proroki.

2. W te dni ostateczne mowił nam przez * Syna swego, ktorego postanowił dziedzicem † wszystkich rzeczy, przez ‡ ktorego i wieki uczynił. * Jan. 8, 26. † Ps. 2, 8.

‡ Jan 1, 3. 10. Kolos. 1, 16.

3. Ktory będąc iasnością chwały i wyrażeniem * istności iego, i zatrzymawaiąc wszystkie rzeczy słowem mocy swoiey, oczyszczenie † grzechow naßych przez samego siebie uczyniwßy, usiadł na prawicy ‡ Maiestatu na wysokościach. * 2 Kor. 4, 4.

† Efez. 1, 7. ‡ Zyd. 8, 1. r. 12, 2.

II. 4. Tym się zacnieyßym stawßy nad Anioły, czym zacnieyße nad nie odziedziczył imię.

III. 5. Abowiem ktoremuż kiedy z Aniołow rzekł: Tyś * iest syn moy, JAM cię dziś splodził? I zasię: JA mu będę † Oycem, a on mnie będzie Synem? * Ps. 2, 7. Dzie. 13, 33. Zyd 5, 5. † 2 Sam. 7 14. 1 Kron. 22, 10. r. 28, 7.

6. A zasię, gdy wprowadza pierworodnego na okrąg świata, mowi: A niech się mu kłaniaią * wszyscy Aniołowie Boży. * Ps. 97, 7.

7. A zasię o Aniołach mowi: Ktory Anioły swoie czyni * duchami, a sługi swoie płomieniem ognistym.

* Ps. 104, 4.

8. Ale do Syna mowi: ☞ Stolica twoia * o Boże na wieki wiekow; laska sprawiedliwości, iest laska krolestwa twego. * 2 Sam. 7, 16. 1 Kron. 17, 14. Ps. 45, 7.

9. Umiłowałeś sprawiedliwość, a nienawidziałeś nieprawości: przetoż pomazał cię o Boże! Bog twoy, oleykiem wesela nad uczestniki twoie. ✠

10. I, tyś PANIE, * na początku ugruntował ziemię, a niebiosa są dziełem rąk twoich. * Ps. 102, 26.

11. Oneć pominą, ale ty zostawaß: a wszystkie iako szata zwiotßeią.

12. A iako odzienie zwinieß ie, i będą odmienione: ale ty * tenżeś iest, a lata twoie nie ustaną.] * Mal. 3, 6.

13. A do ktorego kiedy z Aniołow rzekł: Siądź * po prawicy moiey, dokąd nie położę nieprzyiaciół twoich podnożkiem nog twoich.

* Ps. 110, 1. Matt. 22, 44. Mark. 12, 36.

14. ✠ Izali wszyscy nie są duchami usługuiącymi, ktorzy na posługę bywaią posłani, dla tych, ktorzy zbawienie odziedziczyć maią? ✠

Rozdział II.

I. Pokazuie że nowego Zakonu nauki bardziey przestrzegać mamy niż starego 1-8. II. Iż Chrystus PAN stał się człowiekiem, umarł i zmartwychwstał 9. 10. III. Dla zbawiennego pożytku naßego 11-18.

Przetoż musimy tym pilniey przestrzegać tego, cośmy słyßeli, byśmy snadź nie przecieklí.

2. Bo ponieważ przez Anioły mowione słowo było pewne, a każde przestępstwo i niepostrzeżeństwo wzięło sprawiedliwą zapłatę pomsty:

3. Jakoż my uciekszemy, ieśli zaniedbamy tak wielkiego zbawienia? Ktore wziąwßy początek opowiadania przez samego Pana od tych, ktorzy go słyßeli, nam iest potwierdzone.

4. Ktorym

4. Ktorym i Bog świadectwo wydawał, przez znamiona, i cuda i rożliczne mocy, i przez udzielanie Ducha Swiętego, według woli swoiey.

5. Abowiem nie Aniołom poddał świat przyszły, o ktorym mowimy.

6. A świadczył ktoś na niektorym mieyscu, mowiąc: Cożeś * człowiek, iż nań pamiętasz: albo syn człowieczy, iż go nawiedzasz? * Iob. 7, 17. Ps. 8, 5

7. Na małą chwilę mnieyszym uczyniłeś go od Aniołow, chwałą i czcią ukoronowałeś go, i postanowiłeś go nad uczynkami rąk twoich.

8. Wszystkoś poddał pod nogi iego *. A poddawszy mu wszystko, nic nie zostawił, coby mu poddanego nie było: lecz teraz ieszcze nie widzimy, aby mu wszystko poddano było.

* Ps. 8, 7. Matt. 28, 18.

II. 9. Ale tego, (ktory na małą chwilę mnieyszym stał się od Aniołow,) Jezusa widzimy, przez ucierpienie śmierci, chwałą i czcią ukoronowanego; aby z łaski Bożey za wszystkie śmierci skosztował. * Filip. 2, 8. 9.

10. Abowiem należało na tego, dla * ktorego iest wszystko, i przez ktorego iest wszystko, aby wiele synow do chwały przywodząc, wodza † zbawienia ich przez ucierpienie ‡ doskonałym uczynił. * Przyp. 16, 4. Rzym. 11, 36. † Dzie. 3, 15. ‡ Luk. 24, 26.

III. 11. Bo ten, ktory poświęca, i ci, ktorzy bywaią poświęceni, z iednego są wszyscy: dla ktorey przyczyny nie wstyda się ich braćią nazywać,

12. Mowiąc: Opowiem imię twoie * braci moiey, w pośrzodku zgromadzenia śpiewać ci będę. * Ps. 22, 23.

13. I zaśię: Ja w nim * dufać będę. A zaśię: Oto ia i dzieci, † ktore mi dał ‡ Bog. * 2 Sam. 22, 3. Ps. 18, 3. † Izai. 8, 18. ‡ Jan. 17, 6. 9.

14. Ponieważ tedy dzieci społeczność maią ciała i krwie, i on także stał się ich uczestnikiem, aby przez * śmierć zniszczył † tego, ktory miał władzą śmierci, to iest diabła:

* Dzieaß. 13, 14. † 1 Jan. 3, 8.

15. A iżby wyswobodził te, ktorzy dla boiaźni śmierci po wszystek czas żywota podlegli byli niewoli.

16. Bo zaiste nigdzie nie przyiął Aniołow: ale nasienie Abrahamowe przyiął.

17. Skąd miał być we wszystkim podobny braci, aby był * miłosiernym i wiernym Naywyższym Kapłanem w tym, co się u Boga na ubłaganie za grzechy ludzkie dziać miało. * Zyd. 4, 15. † Zyd. 5, 1.

18. Abowiem że sam * cierpiał, będąc kuszony, może tych, ktorzy są w pokusach, ratować. * Zyd. 5, 2.

Rozdział III.

I. Moyżesz mniejszy od Chrystusa PANA 1-4.
II. Tak iako mniejszy iest sługa od pana swego 5. 6.
III. Upominanie i pogroźki z świadectwa Dawidowego 7. IV. Jeżeliby kto odpornym był 8-11.
V. Albo ku posłuszeństwu lenistwem, aby tego zaniechał 12-19

Przetoż bracia święci, powołania niebieskiego uczestnicy, obaczcie Apostoła i Naywyższego Kapłana wyznania naszego, Chrystusa Jezusa:

2. Wiernego temu, ktory go postanowił; iako i Moyżesz był * we wszystkim domu iego. * 4 Moy. 12, 7.

3. Abowiem tym większey chwały ten nad Moyżesza godzien, im większą cześć ma budownik domu niżeli sam dom.

4. Bo każdy dom bywa budowany od kogo: ale ktory wszystkie rzeczy zbudował, Bog iest.

II. 5. A bytci Moyżesz wierny we wszystkim domu iego iako sługa, na świadectwo tego, co potym miało być mowiono.

6. Ale Chrystus iako Syn nad domem swoim panuie; ktorego domem my iesteśmy, ieżli tylko tę pewną ufność i tę chwałę nadzieie aż do końca statecznie zachowamy.

III. 7. Przetoż iako mowi Duch Swięty: Dziś, ieżlibyście głos iego * usłyszeli. * Ps. 95, 8. Zyd. 4, 7.

IV. 8. Nie zatwardzaycie serc waszych, iako w rozdrażnieniu w dzień onego pokuszenia na puszczy:

9. Gdzie mię kusili oycowie wasi, i doświadczali mię; i widzieli sprawy moie przez czterdzieści lat.

10. Dla tegom się rozgniewał na ten narod, i rzekłem: Ci zawsze błądzą sercem, a oni nie poznawali drog moich.

11. Jakom przysiągł * w gniewie moim, że nie wnidą do odpoczynienia moiego. * 4 Moy. 14, 23. 5 Moy. 1, 35. Zyd. 4, 3. 5.

V. 12. ℣ Patrzćież, bracia, by snadź nie było w ktorym z was serce złe i niewierne, ktoreby odstępowało od Boga żywego:

13. Ale napominayćie iedni *drugie na każdy dzień, poki się Dziś nazywa, aby kto z was nie był zatwardzony oszukaniem grzechu. ℣ * 1 Tess. 5, 11 Zyd. 10, 25.

14. Abowiem stalismy się *uczestnikami Chrystusa, ieźliże tylko początek tego gruntu aż do końca † stateczny zachowamy. *Rzym. 8, 17. † Zyd. 11, 1.

15. Przetoż poki bywa rzeczono: ℣ Dziś, ieźlibyście głos iego usłyszeli, nie zatwardzayćież serc waszych, ℣ iako w onym rozdrażnieniu.

16. Abowiem niektorzy usłyszawszy, rozdrażnili PANA, ale nie wszyscy, ktorzy byli wyszli z Egiptu przez Moyżesza.

17. A na ktoreż się gniewał przez czterdzieści lat? Izali nie na te, ktorzy grzeszyli, ktorych ćiała * poległy na puszczy? * 4 Moy. 14, 37. 1. 16, 49. 1 Kor. 10, 5.

18. A ktorymże przysiągł, że nie mieli wnisć do odpoczynienia iego? Aza nie tym, ktorzy byli niepostuszny mi?

19. I widźiemy, iż tam nie mogli wnisć dla niedowiarstwa.

Rozdział IV.

I. Do grozby przydawa Zydom upominanie, by snadź iako ich oycowie odpoczynienia zgotowanego nie utracili 1 10. II. Ale aby się o to, iakoby do niego weszli, pilnie starali 11 13. III. A zatym mowi o Kapłaństwie Chrystusowym 14 : 16.

Boymyż się tedy, aby snadź zaniedbawszy obietnice o weyściu do odpoczynienia iego, nie zdał się kto z was być upośledzony.

2. Abowiem i nam zwiastowana iest Ewangielia iako i onym: ale im nie pomogło słowo, ktore słyszeli, przeto iż nie było złączone z wiarą tych, ktorzy słyszeli.

3. Abowiem wnidźiemy do odpoczynienia, ktorzyśmy uwierzyli, iako powiedział: Przetożem przysiągł * w gniewie moim, że nie wnidą do odpoczynienia moiego: choć dokonane są dźieła Boże od założenia świata. * Ps. 95, 11. Zyd. 3, 11.

4. Abowiem tak powiedźiał na iednym mieyscu o siodmym dniu: I odpoczynął Bog * dnia siodmego od wszystkich spraw swoich. * 1 Moy. 2, 2. 2 Moy. 20, 11.

5. A tu zasię: Że nie wnidą do odpoczynienia mego.

6. Ponieważ tedy to zostawa, że niektorzy wchodzą do niego, a ći, ktorym pierwey zwiastowano, nie weszli dla niedowiarstwa:

7. Zasię naznacza dzień niektory: Dziś, mowiąc * przez Dawida, po tak długim czasie (iako powiedziano,) Dziś, ieźlibyście głos iego usłyszeli, nie zatwardzayćież serc waszych. * Ps. 95, 7. Zyd. 3, 7.

8. Abowiem ieźliby im Jozue odpoczynienie sprawił, nie mowiłby był potym o inszym dniu.

9. A tak zostawa ieszcze odpoczynienie ludowi Bożemu.

10. Abowiem ktokolwiek wszedł do odpoczynienia iego, i on także odpoczynął od spraw swoich, iako i Bog od swoich.

11. Staraymyż się tedy, abyśmy weszli do onego odpoczynienia, żeby kto nie wpadł w tenże przykład niedowiarstwa.

12. Boć ℣ żywe iest słowo Boże, i skuteczne, i przeraźliwsze nad wszelki * miecz po obu stronach ostry, i przenikaiące aż do rozdźielenia i dusze i ducha, i stawow, i śpikow; i rozeznawaiące myśli i zdania serdeczne. * Izai. 49, 2.

13. A niemasz żadnego * stworzenia, ktoreby nie było iawne przed obliczem iego: owszem wszystkie rzeczy obnażone są i odkryte oczom tego, o ktorym mowimy. ℣ * Jer. 23, 23. 24.

III. 14. Przetoż maiąc naywyższego * Kapłana wielkiego, ktory przeniknął † niebiosa, Jezusa, Syna Bożego; trzymaymyż się tego ‡ wyznania. *Zyd. 6, 20. † Zyd. 9, 24. ‡ Zyd. 3, 1.

15. Abowiem nie mamy naywyższego Kapłana, ktoryby nie mogł * z nami cierpieć krewkości naszych: lecz skuszonego we wszystkim na podobień-

podobieństwo nas, oprocz grzechu. *Zyd. 2, 18.

16. ¶ Przystąpmyż tedy z dufnością do Tronu łaski: abyśmy dostąpili miłosierdzia, i łaskę znaleźli ku pomocy czasu przygodnego.

Rozdział V.

I. Naywyższego Kapłana Urząd 1-5. II. Chrystus nam od Boga postanowionu naywyższym Kapłanem 6. III. Ponto, co mu właśnie należało, prawdziwie odprawił 7-14.

Albowiem każdy naywyższy Kapłan z ludźi wzięty, za ludźie bywa postanowiony, w tych rzeczach, które do Boga należą: to iest, aby ofiarował dary, i ofiary za grzechy.

2. Ktoryby mogł iako przystoi, użalić się nieumiciętnych, i błądzących, będący sam obłożony krewkością.

3. A dla tey iest powinien, iako za lud, tak i sam za się * ofiarować za grzechy. *3 Moy. 16, 3. 4.

4. A nikt sobie tey czći nie bierze, tylko ten, ktory bywa powołany od Boga, iako * i Aaron. *2 Moy. 28, 1. 1 Kron. 23, 13.

5. Tak i Chrystus nie sam sobie tey czći przywłaszczył, aby się stał naywyższym Kapłanem; ale ten, ktory mu rzekł: Syn moy * iesteś ty, JAm cię dźiś spłodźił. *Ps. 2, 7. Zyd. 1, 5.

I. 6. Jako i na inszym mieyscu mowi: Tyś iest * Kapłanem na wieki, według porządku Melchysedekowego. *Ps. 110, 4. Zyd. 7, 17.

II. 7. Ktory za dni ciała swego, modlitwy i unizone * prozby do tego, ktory go mogł zachować od śmierći, wołaniem wielkim i ze łzami ofiarował: i wysłuchany iest dla uczciwości. *Matt. 27, 46. Mark. 14, 36. Luk. 22, 44. Jan. 12, 27.

8. A choć był Synem Bożym, wszakże z tego, co cierpiał, nauczył się posłuszeństwa.

9. A tak doskonałym będąc, stał się wszystkim sobie posłusznym, przyczyną zbawienia wiecznego.

10. Nazwany będąc od Boga Kapłanem naywyższym, według porządku Melchysedekowego.

11. O ktorym wieleby się miało nowić, i trudnych rzeczy do wyłożenia: aleście się wy stali leniwi ku słuchaniu.

12. Albowiem maiąc być Nauczyćielami względem czasu, zaśie potrzebuiecie, aby was uczono, ktore są pierwsze początki mow Bożych: i stališćie się iako mleka potrzebuiący, a nie twardego pokarmu.

13. Bo każdy, co się tylko mlekiem karmi, ten nie iest powiadomy mowy sprawiedliwości: (gdyż iest * niemowiątkiem.) *1 Kor. 3, 1. 2.

14. Ale doskonałym należy twardy pokarm: to iest tym, ktorzy przez przyzwyczaienie maią smysły wyćwiczone, ku rozeznaniu dobrego i złego.

Rozdział VI.

I. Duchowne leniństwo Zydow strofuie 1-3. II. Groza pomsty odstępuiącym od prawdy Bożey, opowiada 4-6. III. Do pilney służby Bożey upomina 7-12. IV. Przykład Abrahamow przypomina 13-16. V. Wiarę na słowie Bożym polegaiącą 17. 18. VI. do kotwice przyrownywa 19. 20.

Przetoż zaniechawszy początecznych nauk o Chrystusie, mieymy się ku doskonałości: nie znowu zakładaiąc grunty pokuty od uczynkow martwych, i wiary w Boga.

2. Nauki o chrzćie, i o wkładaniu rąk, i o powstaniu umarłych, i o sądzie wiecznym.

3. A to uczyniemy, ieżli tylko Bog dopuści. *Dźie. 18, 21. 1 Kor. 4, 19.

II. 4. Albowiem * nie można iest, aby ći, ktorzy są raz oświeceni, i skosztowali daru niebieskiego, i uczestnikami się stali Ducha Swiętego:

*Matt 12, 31. Zyd 10, 26. 2 Piotr. 2, 20

5. Skosztowali też dobrego słowa Bożego, i mocy przyszłego wieku;

6. Gdyby odpadli: aby się zaś odnowili ku pokućie, iako ći, ktorzy sobie znowu krzyżuią Syna Bożego, i iawnie go sromocą.

III. 7. Albowiem ziemia, ktora często na się przychodzący deszcz piie, i rodźi ziele przygodne tym, ktorzy ią sprawuią, bierze błogosławieństwo od Boga:

8. Lecz ktora przynosi ćiernie i ostey, odrzucona iest, i bliska przeklęctwa, ktora na koniec bywa spalona.

9. A wszakże, naymilszy, pewniśmy o was coś lepszego i zbawienia bliższego, chociaż tak mowimy.

10. Abowiem nie iest Bog niesprawiedliwy, aby zapamiętał prace waszey i pracowitey miłości, ktoreście okazali ku imieniu iego; gdyście służyli świętym, i ieszcze służycie.

11. A żądamy, aby każdy z was toż staranie pokazował, ku nabyciu zupełney nadzieie, aż do końca:

12. Abyście nie byli gnuśnymi, ale naśladowcami tych, ktorzy przez wiarę i cierpliwość odziedziczyli obietnice.

IV. 13. Abowiem Bog obietnicę czyniąc Abrahamowi, gdy nie miał przez kogo większego przysiąc, przysiągł *przez siebie samego,

*1 Moy. 22, 16. Ps. 105, 9. Łuk. 1. 73.

14. Mowiąc: Zaiste błogosławiąc *błogosławić ci będę; i rozmnażaiąc, rozmnożę cię. *1 Moy. 12, 3. r. 17, 4. r. 22, 17.

15. A tak długo czekaiąc, dostąpił obietnice.

16. Ludzie wprawdzie przez większego przysięgaią: a przysięga, ktora się dzieie ku potwierdzeniu, iest między nimi końcem wszystkich sporow.

V. 17. Dla tego też Bog chcąc dostatecznie okazać dziedzicom obietnice nieodmienność rady swoiey, uczynił na to przysięgę.

18. Abyśmy przez dwie rzeczy nieodmienne, (w ktorych niemożna aby Bog kłamał,) warowną pociechę mieli; my, ktorzyśmy się uciekli ku otrzymaniu wystawioney nadzieie:

VI. 19. Ktorą mamy iako kotwicę duszę, i bespieczną, i pewną, i wchodzącą aż wewnątrz za zasłonę:

20. Gdzie Przewodnik dla nas wszedł JEzus, stawszy się według porządku Melchysedekowego naywyższym Kapłanem na wieki.

Rozdział VII.

I. Co potrzeba uważać w Melchysedeku 1-14. II. W czym mu podobny iest Chrystus 15-19. III. Czemu Zakon Ewangielii ustępować ma 20-28.

Abowiem ten *Melchysedek był Krol Salem, Kapłan BOGA Naywyższego, ktory zaszedł drogę Abrahamowi, gdy się wracał od porażki Krolow; i błogosławił mu.

*1 Moy. 14, 18.

2. Ktoremu i dziesięciny ze wszystkiego nadzielił Abraham: ktory naprzod wykłada się Krol sprawiedliwości: potym też, Krol Salem; co iest, Krol pokoiu.

3. Bez oyca, bez matki, bez rodu, ani początku dni, ani końca żywota nie maiąc: ale przypodobany będąc Synowi Bożemu, zostawa Kapłanem na wieki.

4. Obaczcież tedy iako wielki ten był, ktoremu też dziesięcinę z łupow dał Abraham, Patryarcha.

5. A ci, ktorzy są z synow Lewiego, urząd kapłański przyymuiący, rozkazanie maią, aby brali dziesięcinę od ludu według Zakonu; to iest, od braci swoiey, choć wyszli z biodr Abrahamowych. *4 Moy. 18, 21. 5 Moy. 18, 1.

6. Ale ten, ktorego rod nie iest poczytany między nimi, dziesięcinę *wziął od Abrahama, i temu, ktory miał obietnice, błogosławił. *1 Moy. 14, 20.

7. A bez wszelkiego sporu mnieyszy od większego błogosławieństwo bierze.

8. A tu dziesięciny biorą ludzie, ktorzy umieraią: tam zaś on, o ktorym świadczono, iż żywie.

9. A iż tak rzekę, i sam Lewi, ktory dziesięciny bierze, dał w Abrahamie dziesięcinę.

10. Abowiem ieszcze był w biodrach oycowskich, gdy wyszedł przeciwko niemu Melchysedek.

11. A przetoż byłali doskonałość przez Kapłaństwo Lewitskie, (gdyż za niego wydany iest Zakon ludowi,) iakaż tego ieszcze była potrzeba, aby insży Kapłan według porządku Melchysedekowego powstał, a nie był *według porządku Aaronowego mianowany? *Żyd. 5, 10.

12. A ponieważ Kapłaństwo iest przeniesione, musi też i Zakon przeniesiony być.

13. Bo ten, o ktorym się to mowi, insżego iest pokolenia, z ktorego żaden nie służył Ołtarzowi.

14. Abowiem iawna iest, iż z pokolenia Judowego *pożedł PAn nasz: o ktorym pokoleniu nic z strony Kapłaństwa nie mowił Moyżesz.

*1 Moy. 49, 8 10. 11. Matt. 2, 6. Obław. 5, 5.

II. 15. Owszem obficie to ieszcze i z tego iawna iest, iż powstał insży Kapłan

łan według porządku Melchyse-
ekowego:
16. Ktory śie stał nie według Ja-
u przykazania ćielesnego, ale we-
ług mocy żywota nieskażitelnego.
17. Abowiem tak świadczy: Tyś
eść * Kapłanem na wieki, według
orządku Melchysedekowego.
* Ps. 110, 4. Żyd. 5, 6.
18. Bo śie stało zniesienie onego
rzyszłego przykazania, dla słabości
ego i niepożytku:
19. Bo niczego do doskonałości nie
rzywiodł Jakon, ale na mieysce iego
wprowadzona iest lepsza nadzieia,
rzez ktora śie przybliżamy do
Boga.
II. 20. A to i względem tego, że nie
ez przysięgi iest wprowadzona.
21. Boć śie oni bez przysięgi Ka-
łanami stawali: a ten z przysięgą
rzez tego, ktory rzekł do niego:
Przysiągł * PAN, a nie będzie tego
ałował, Tyś iest Kapłanem na wie-
i, według porządku Melchysede-
owego. * Ps. 110, 4.
22. Tak dalece lepszego przymierza
stał śie rękoymia JEzus.
23. Wiec też onych wiele bywało
Kapłanow, dla tego, iż im śmierć
nie dopuściła zawżdy trwać.
24. Ale ten, iż na wieki zostawa,
wieczne ma Kapłaństwo.
25. Przetoż i doskonale zbawić mo-
że te, ktorzy przezeń przystępuią do
Boga: zawsze żyiąc, aby orędował
za nimi.
26. ℣ Takiegoć zaiste przystało
nam mieć naywyższego Kapłana,
świętego, niewinnego, niepokalane-
go, odłączonego od grzeszników, i
ktoryby śie stał wyższy nad niebio-
sa: ℣
27. Ktoryby nie potrzebował na
każdy * dzień iako oni naywyżsi Ka-
płani, pierwey za swoie grzechy wła-
sne ofiar sprawować, a potym za
ludzkie: bo to uczynił raz, samego
siebie ofiarowawszy. * 3 Moy. 9, 8.
r. 16, 6. Żyd. 5, 3.
28. Abowiem Jakon, ludzie podle-
głe krewkości, stanowił za naywy-
ższe Kapłany: ale słowo przysięgi,
ktore śie stało po Jakonie postano-
wiło Syna Bożego doskonałego na
wieki.

Rozdział VIII.

I. Aby tym pewnitey zniesienie ceremonij Jakonnych dowiodł 1-4. II. Przypomina, że dla tego były postanowione, aby niebieskiemu przybytkowi służyły 5-7. III. Z Jeremiasza 8-12. IV. Pokazuie, że Stary Testament poprawy potrzebował 13.

Ale summa tego, co śie mowi, ta iest, iż takiego mamy naywyższego Kapłana, ktory usiadł * na prawicy stolice wielmożności na niebiesiech: * Mark. 16, 19. Żyd. 1, 3. r. 12, 2.
2. Sługa będąc świątnice, a prawdziwego onego Przybytku, ktory PAN zbudował, a nie człowiek.
3. Abowiem każdy naywyższy Kapłan ku ofiarowaniu darow i ofiar bywa postanowiony: Skąd potrzeba było, aby i ten miał, coby ofiarował.
4. Bo gdyby był na ziemi, nie byłby Kapłanem, pokiby zostawali oni Kapłani, ktorzy według Jakonu dary ofiaruią:
II. 5. Ktorzy służą kształtowi * i cieniowi rzeczy niebieskich, iako Moyżeszowi od Boga powiedziano było, gdy miał dokończyć przybytku: Patrzayże, (mowi,) abyś tu czynił wszystko według kształtu, ktoryć iest ukazany na tey gorze. * Kolosś. 2, 17.
i 2 Moy. 25, 40. Dzie. 7, 44.
6. Ale teraz naß Kapłan tym zacnieyszego urzędu dostąpił; im iest Pośrzednikiem lepszego * przymierza, ktore lepszymi obietnicami iest utwirdzone. * Żyd. 9, 15.
7. Bo gdyby ono pierwsze było bez przygany, tedyćby wtoremu nie szukano mieysca.
III. 8. Abowiem ganiąc Żydy, * mowi: Oto dni idą, mowi PAN, gdy uczynię z domem Izraelskim i z domem Judskim przymierze nowe:
* Jer. 31, 31. r. 32, 37. Num. 11, 27. Żyd. 10, 16.
9. Nie według przymierza, ktorem uczynił z oycami ich, w dzień, ktoregom ie uiął za rękę ich, abym ie wywiodł z ziemie Egipskiey, abowiem oni nie zostali w tym przymierzu moim, a JA ich zaniedbał, mowi PAN.
10. ℣ Przetoż toć iest przymierze, * ktore postanowię z domem Izraelskim po tych dniach, mowi PAN: Dam prawa moie w myśl ich, i na

sercach ich napiſſe ie; i bede † Bogiem ich, a oni beda ludem moim. ✠
*Jer. 31, 33. Ezech. 11, 20. †Zach. 8, 8. 2 Kor. 6, 16. Obiaw. 21, 3.

11. I nie bedzie uczył żaden bliźniego ſwego, i żaden brata ſwego, mowiąc: Poznay PANA. Abowiem wſzyſcy mie poznaią, od naymnieyſzego z nich aż do naywiekſzego znich.

12. Bo miłoſciw bede nieprawoſciom ich, a grzechow ich i nieprawoſci ich nie wſpomnie wiecey.

IV. 13. A gdy mowi, Nowe; Pierwſze czyni wiotchym. A to, co wiotſzeie i zſtarzeie ſie, bliſkie ieſt zniſczenia.

Rozdział IX.

I. Poſtanowienie przybytku 1-9. II. Obrzędy Zakonne do prawdy w Chryſtuſ e okazanej ſtoſuiąc 10-14. III. Zamyſla, iż nam wiecey żadnego inſzego Kapłana nie potrzeba 15-23. IV. Gdyż ſam Chryſtus w Nowym Teſtamencie ten Urząd wykonywa 24-28.

Y miałoć i pierwſze ono przymierze uſtawy około ſłużby Bożey, i świątnice świecką.

2. Abowiem ſprawiony * był przybytek pierwſzy, w ktorym był świecznik, i ſtoł, i pokładne † chleby, ktory zwano Swiątnica.
*2 Moy. 26. 1. r. 36, 8. †2 Moy. 35, 13.

3. A za druga zaſłoną był przybytek, ktory zwano Swiątnica nayświętſza:

4. Maiąc złotą kadźilnicę, i ſkrzynie * przymierza, zewſząd złotem powleczoną; w ktorey było † wiadro złote, maiące w ſobie Manne, i laſkę Aaronową, ktora była zakwitnęła, i ‡ tablice przymierza. *2 Moy. 25, 10. †2 Moy. 16, 33. 4 Moy. 17, 10. ‡5 Moy. 10, 1. 1 Kro. 8, 9. 2 Kron. 5, 10.

5. A nad nią byli * Cherubinowie chwały, ktorzy zaćieniali Ubłagalnią: o ktorych rzeczach teraz nie potrzeba mowić o każdey zoſobna.
*2 Moy. 25, 18.

6. A to gdy tak przygotowano, do pierwſzego przybytku zawſze wchodzą Kapłani, ſłużby Boże odprawuiąc.

7. Ale do drugiego raz * w rok ſam naywyżſzy Kapłan, nie bez krwie, ktorą ofiaruie ſam za † ſię i za ludzkie niewiadomości. *2 Moy. 30, 10. 3 Moy. 16, 2. †Żyd. 7, 27.

8. Przez co dawa znać Duch Swięty, iż ieſzcze nie była obiawiona droga do Swiątnice, poki ieſzcze trwał pierwſzy Przybytek.

9. Ktory był wzorem na ten teraźnieyſzy czas: w ktorym dary i ofiary bywaią ofiarowane, ktore nie mogą w ſumnieniu doſkonałym * uczynić tego, co ſłużbę Bożą odprawuie: *Żyd. 7, 19. r. 10, 1. 4.

II. 10. Tylko w pokarmach, i w napoiach, i w rożnych omywaniach, i w uſtawach cielesnych, aż do czaſu naprawienia włożone były.

(Lekcya na Niedz. Białą.)

11. Ale Chryſtus przyſzedſzy, naywyżſzy Kapłan przyſzłych dobr, przez wiekſzy i doſkonalſzy przybytek, nie ręką zbudowany, to ieſt, nie tego budynku;

12. Ani przez krew kozłow i cielcow: ale przez własną * krew ſwoię wſzedł raz do Swiątnice, znalazſzy wieczne odkupienie. *Żyd. 10, 12.

13. Abowiem ✠ ieżli krew wołow * i kozłow, i popioł iałowice pokrapiaiący, ſplugawione poświąca ku oczyſzczeniu ciała: *3 Moy. 16, 14.

14. Jakoż daleko wiecey * krew Chryſtuſowa, ktory przez Ducha wiecznego ſamego ſiebie ofiarował nienaganionym Bogu, oczyści ſumnienie waſze od uczynkow martwych ku ſłużeniu Bogu † żywemu: ✠ *1 Piotr. 1, 19. 1 Jan. 1, 7. †Łuk. 1, 74. Rzym. 6. 13.

III. 15. I dla tego ieſt Nowego Teſtamentu Pośrzednikiem: aby, gdyby * śmierć naſtąpiła na odkupienie onych wyſtępkow, ktore były pod pierwſzym Teſtamentem, ci, ktorzy ſą powołani, wźięli obietnicę wiecznego dźiedźictwa.] *Rzym. 5, 6.

16. Abowiem gdźie ieſt Teſtament, potrzeba aby śmierć naſtąpiła tego, ktory czyni Teſtament.

17. Bo Teſtament * tych, ktorzy zmarli, mocny ieſt: gdyż ieſzcze nie ieſt ważny poki żyw ten, co Teſtament uczynił. *Galat. 3, 15.

18. Ztąd ani on pierwſzy Teſtament bez krwie nie był poświęcony.

19. Abowiem gdy Moyżeſz wſzyſtko przykazanie według Zakonu opowiedźiał wſzyſtkiemu ludowi, wźiąwſzy krew ćielcow i kozłow z wodą

z woda, i z wełna szarłatowa, i z hyzopem; i same księgi i lud wszystek pokropił,

20. Mowiąc: Tać iest* krew przymierza, ktore wam Bog przykazał.
* 2 Moy. 24, 8.

21. Do tego, i przybytek, i wszystko naczynie do służby Bożey należące, krwią także* pokropił.
* 2 Moy. 40, 9. 3 Moy. 16, 14. 4 Moy. 7, 1.

22. A niemal wszystko według Zakonu krwią oczyściono bywa: a bez rozlania krwie nie bywa odpuszczenie grzechow.

23. A tak potrzeba było, aby kształty onych rzeczy, ktore są na niebie, temi rzeczami były oczyścione: a same rzeczy niebieskie lepszymi ofiarami, niżeli te.

V. 24. Abowiem Chrystus nie wszedł do świątnicc ręką uczynioney, ktoraby była wizerunkiem prawdziwey, ale do samego nieba: aby się teraz okazował przed obliczność Boża za nami.

25. A nie iżby często ofiarował samego siebie, iako naywyższy Kapłan wchodzi do Swiątnice co rok ze krwią cudzą:

26. (Bo inaczey musiałby był często kroć cierpieć od początku świata.) Lecz teraz przy skończeniu wiekow, raz obiawiony iest ku zgładzeniu grzechu przez ofiarowanie samego siebie.

27. ☞ A iako postanowiono ludziom raz* umrzeć, a potym† będzie sąd: ☜ *1 Moy. 2, 17. Job. 30, 23. Syr. 14, 18 †Job. 19, 29. Ps. 7, 9.

28. Tak i Chrystus* raz będąc ofiarowany na zgładzenie wielu grzechow; drugi raz się bez grzechu okaże tym, ktorzy go oczekawaią† ku zbawieniu. *Rzym. 5, 6. 8. 1 Piotr. 3, 18. †Filip. 3, 20.

Rozdział X.

I Niedoskonałość ofiar Zakonnych, iż na każdy rok powtarzane były 1-4. II. Chrystusowa ofiara iedyna wieczna 5. III. Dawidowe o tym świadectwo 6-28 IV. Surowa groźba tym, ktorzyby Chrystusowe łaski odrzucili 29 31. V. Cierpliwość 32. 37. VI. Zwłaszcza pochodząca zalecona 38. 39.

A bowiem Zakon maiąc* cień przyszłych dobr, a nie sam obraz rzeczy, iednakimiż ofiarami, ktore na każdy rok ustawicznie ofiaruią, nigdy nie może tych, ktorzy do nich przystępuią, doskonałymi uczynić.
* Kolos. 2, 16. 17.

2. Bo inaczey, przestanoby ich było ofiarować: Przeto, żeby iuż nie mieli żadnego sumnienia o grzechy ci, ktorzy ofiaruią, będąc raz oczyścieni.

3. Ale przy tych ofiarach dzieie się przypominanie grzechow na każdy rok.

4. Abowiem nie można rzecz, aby krew* wołow i kozłow miała zgładzić grzechy. *3 Moy. 16, 14.

II. 5. Przetoż wchodząc na świat, mowi: Ofiary i obiaty* nie chciałeś; aleś mi ciało sposobił. *Ps. 40, 7. 8.

III. 6. Całopalenia i ofiary za grzech, nie upodobałyć się.

7. Tedym rzekł: Oto idę: (Na początku ksiąg napisano* o mnie,) abym czynił o Boże wolą twoią.
* Jan. 5, 46.

8. Powiedziawszy wyżey: Żeś ofiary, i obiaty, i całopalenia, i ofiary za grzech nie chciał, ani sobie upodobał, (ktore według Zakonu bywaią ofiarowane.)

9. Tedy rzekł: Oto idę, abym czynił o Boże wolą twoią; Znosi pierwsze, aby wtore postanowił.

10. Przez ktorą wolą iesteśmy poświęceni, przez ofiarę ciała JEzusa Chrystusa raz uczyniona.

11. A wszelkie Kapłan stoi na każdy dzień służbę Bożą odprawuiąc, a iednakiez ofiary częstokroć ofiaruiąc, ktore nigdy grzechow zgładzić nie mogą.

12. Lecz ten iedną ofiarę ofiarowawszy za grzechy, na wieki siedzi* na prawicy Bożey: * Mark. 16, 19. Dzie. 2, 33. Zyd. 1, 3.

13. Na koniec oczekawaiąc, ażby położeni* byli nieprzyiaciele iego podnożkiem nog iego. *Ps. 110, 1. Zyd. 1, 13.

14. Abowiem iedną ofiarą doskonałymi uczynił na wieki te, ktorzy bywaią poświęceni.

15. A świadczy nam to i sam Duch Swięty. Abowiem powiedziawszy pierwey:

16. Toć iest przymierze, ktore* postanowię z nimi po onych dniach, mo-

wi PAn: Dam prawa moie do serca ich, a na myślach ich napiße ie:
* Ier. 31, 33. Num. 11, 27. Zyd. 8, 8. 10.
17. A grzechow ich i nieprawośći ich, nie wspomnię wiecey.
18. A gdźieć iest odpuszczenie ich, iuż ći wiecey ofiary nie potrzeba za grzech.
19. Maiąc tedy, bracia, wolność, wnisć do Swiątnice przez krew JEzusowę;
20. (Droga nowa i żywa, ktorą nam poświęćił przez zasłonę; to iest, przez ćiało swoie.)
21. I Kapłana wielkiego nad domem Bożym:
22. Przystąpmyż z prawdźiwym sercem, w zupełnośći wiary, maiąc oczyśćione serca od sumnienia złego:
23. I omyte ćiało woda czysta, trzymaymy wyznanie nadźicie niechwieiące śię: (Boć wierny iest ten, ktory obiecał.)
24. I przypatruymy śię iedni drugim, ku pobudzaniu śię do miłośći, i do dobrych uczynkow.
25. Nie opuszczaiąc społecznego zgromadzenia naszego, iako niektorzy obyczay maią: Ale napominaiąc iedni drugich, a to tym wiecey, czym więcey widźićie, iż śię on dźień * przybliża. * 1 Jan. 2, 18.
26. Abowiem ieślibyśmy dobrowolnie grzeszyli po wźięćiu znaiomośći prawdy, nie zostawałaby iuż ofiara za grzechy:
27. Ale straßliwe nieiakie oczekawanie sądu, i zapalenie ognia, ktory pożrzeć ma przećiwniki.
28. Ktoby odrzućił Jakon * Moyzeszow, bez miłośierdźia za świadectwem † dwu albo trzech ‡umiera.
* 5 Moy. 17, 2. 5. † Matt. 18, 16. Jan. 8, 17. 2 Kor. 13, 1. ‡ 5 Moy. 19, 15.
IV. 29. Co śię wam zda? Jakoż sroższego karania godźien iest ten, ktoby Syna Bożego podeptał; i krew przymierza, przez ktorą był poświęcony, za pospolitą miał, i Ducha łaski zelżył?
30. Abowiem znamy tego, ktory powiedźiał: Mnie * pomsta, JA oddam, mowi PAn. I zaśię: PAn sądźić † będźie lud swoy.
* Num. 12, 19. † 5 Moy. 32, 36.
31. ☞ Straßnać rzecz iest, wpaść w ręce Boga żywego. ☜
32. Wspomnijćie na dni pierwsze, w ktorych będąc oświeceni, znosiliśćie wielki boy utrapienia:
33. Lubo to, gdyśćie byli i urąganiem i utrapieniem na podźiw wystawieni; lub też gdyśćie śię stali uczestnikami tych, z ktorymi śię tak obchodzono. * 1 Kor. 4, 9.
34. Abowiemeśćie i z więźienia mego ze mną utrapieni byli, i rozchwycenie * maiętnośći waßych przyięliśćie † z radośćią; wiedząc, że maćie w sobie lepßą maiętność w niebie, ‡ i trwaiącą. * 1 Tess. 2, 14.
† Dźie 5, 41. ‡ Matt. 6, 20. r. 19. 21.
35. Przetoż nie odrzucayćie dufnośći waßey, ktora ma wielką zapłatę.
V. 36. Abowiem ☞ ćierpliwośći wam potrzeba, abyśćie wolą Bożą czyniąc, odnieśli obietnicę. ☜
37. Boć ießcze barzo barzo mało, a oto ten, ktory ma przyyść, przyydźie, a nie omießka.
VI. 38. A sprawiedliwy z wiary * żyć będźie: a ieźliby śię kto schraniał, nie kocha śię w nim dußa moia.
* Abak. 2, 4. Rzym. 1, 17. Gal. 3, 11.
39. Lecz my nie iesteśmy z tych, ktorzy śię schraniaią ku zginieniu: ale z tych, ktorzy wierzą ku pozyskaniu dußę.

Rozdźiał XI.

I. Powiedźiawßy co iest wiara 1. II. Dowodźi ią nie inaczey wßyscy, ktorzy od początku świata zbawieni byli 2. 3. III. Bogu służyli 4-34. IV. Męki cierpieli i Bogu śię podobali, cudo przez wiarę: Aby wiedźieli Żydowie, że tylko przez same wiarę w świętą iedność z oycami swego dostąpieni 35-40.

☞ A wiara iest gruntem tych rzeczy ktorych śię spodźiewamy, i dowodem rzeczy niewidźialnych. ☜
II. 2. Abowiem przez nię świadectwa doßli przodkowie.
3. Wiarą rozumiemy, iż świat * iest sprawiony słowem Bożym: tak iż z rzeczy, ktore widźiemy, nie stały śię z rzeczy widźialnych, ale z niczego.
* 1 Moy. 1, 1. Jan. 1, 3.
III. 4. Wiarą lepßą ofiarę ofiarował * Abel Bogu, niżeli Kain: przez ktorą świadectwo otrzymał, że iest sprawiedliwy; iakoż sam Bog świade-

wiadectwo dał o darach iego, a przez te umarszy † ieszcze mowi.
*1 Moy. 4, 4. † Zyd. 12, 24.

5. Wiarą Enoch *iest przeniesiony, by nieoglądał śmierći, i nie iest naleziony, przeto, że go Bog przeniosł. Abowiem pierwey niż iest przeniesiony, miał świadectwo, że is podobał Bogu. *1 Moy. 5, 24. Syr. 44, 16. r. 49, 17.

6. ¶ A bez wiary nie można podobać się Bogu. Abowiem ten, co przystępuie do Boga, wierzyć musi, że iest Bog, a że nagrodę dawa tym, ktorzy go szukaią.

7. Wiarą obwieszczony będąc od Boga *Noe o tym, czego ieszcze nie było widzieć, uczciwość wyświadczaiąc, przygotował korab ku zachowaniu domu swego, przez ktory potępił swiat: i stał się dziedzicem sprawiedliwości tey, ktora iest z wiary.
*1 Moy. 6, 13. Syr. 44, 17.

8. Wiarą powołany będąc Abraham, *usłuchał Boga, aby poszedł na ono mieysce, ktore miał wziąć za dziedzictwo, i wyszedł, nie wiedząc dokąd idzie. *1 Moy. 12, 1. Dzie. 7, 2. 3.

9. Wiarą mieszkał w ziemi obiecaney iako w cudzey, mieszkaiąc w naniećiech z Izaakiem i z Jakubem, spolnymi dziedzicami teyże obietnice.

10. Abowiem oczekawał miasta *naiącego grunty; ktorego sprawcą budownikiem iest Bog.
*Zyd. 12, 22. r. 13, 14. Obiaw. 21, 14.

11. Wiarą także Sara wzięła moc ku przyięciu nasienia, i mimo czas wieku porodziła: gdyż miała za wiernego tego, ktory obiecał.
*1 Moy. 17, 19. r. 21, 2. Rzym. 4, 18.

12. A przetoż z iednego, i to *obumarłego, rospłodziło się potomstwo iako mnostwo † gwiazd niebieskich, i iako piasek niezliczony, ktory iest na brzegu morskim. *Rzym. 4, 19.
† 1 Moy. 15, 5. r. 22, 17.

13. Według wiary umarli ći wszyscy, nie wziąwszy obietnic, ale z daleka ie upatruiąc, i ćieszyli się nimi, witali ie, i wyznawali, iż są gośćmi przychodniami * na ziemi.
*1 Moy. 23, 4. r. 47, 9.

14. Bo ći, ktorzy tak mowią, iawnie okazuią, iż oyczyzny szukaią.

15. A w prawdzie gdyby byli na ona pamiętali, z ktorey byli wyszli, mieli dosyć czasu wrocić się zaś:

16. Ale oni lepszey żądaią, to iest, niebieskiey. Przetoż i sam Bog nie wstydzi się nazywać * Bogiem ich, bo im miasto zgotował.
*2 Moy. 3, 6. Matt. 22, 32.

17. Wiarą ofiarował Abraham * Izaaka, będąc kuszony: a ofiarował iednorodzonego ten, ktory był wziął obietnice; *1 Moy. 22, 9.

18. Do ktorego rzeczono: W Izaaku tobie będzie * nazwano nasienie:
*1 Moy. 21, 12. Rzym. 9, 7.

19. Uważaiąc to, iż Bog może i od umarłych wzbudzić: zkąd go też w podobieństwie z martwych wstania przyiął.

20. Wiarą około przyszłych rzeczy błogosławił Izaak * Jakuba i Ezawa. *1 Moy. 27, 28.

21. Wiarą Jakub umieraiąc, każdemu z synow Jozefowych * błogosławił, i pokłonił się, † podparszy się na wierzch laski swoiey.
*1 Moy. 48 18. † 1 Moy. 47, 31.

22. Wiarą Jozef * umieraiąc, o wyyściu synow Izraelskich wzmiankę uczynił, i z strony kości swoich roskazał. *1 Moy. 50, 24.

23. Wiarą narodziwszy się * Moyżesz, był ukryty przez trzy mieśiące od rodzicow swoich, przeto że widzieli nadobne dziećiątko, i nie bali się wyroku krolewskiego. *2 M. 2, 2.

24. Wiarą Moyżesz, *będąc iuż dorosłym, zbraniał się być zwany synem corki Faraonowey: *2 Moy. 2, 11.

25. Raczey sobie obrawszy złe rzeczy ćierpieć z ludem Bożym, niżeli doczesną mieć z grzechu roskosz:

26. Za większe pokładaiąc bogactwo nad skarby Egipskie, uraganie Chrystusowe; bo się oglądał na odpłatę.

27. Wiarą opuścił * Egipt, nie boiąc się gniewu * krolewskiego: bo iakoby widział niewidzialnego, mężnie sobie poczynał.
*2 Moy. 2, 15. † 2 Moy. 10, 28.

28. Wiarą obchodził * Wielkanoc i wylanie krwie; aby ten, ktory tracił pierworodne, nie dotknął się ich.
*2 Moy. 12, 21.

29. Wiarą przeszli przez morze * czer-

* czerwone, iako po ſuſſy: o co kuſiwſſy ſię Egipczanie, potonęli.
*2 Moy. 14, 22.

30. Wiarą mury Jerycha *upadły, gdy ie obchodzono przez ſiedm dni.
*Joz. 6, 20.

31. Wiarą Rachab, * wſſetecznica, nie zginęła wespoł z niepoſłuſſnymi, przyiawſſy ſpokoiem ſpiegi do goſpody. *Joz. 2, 1. 18. r. 6, 23.

32. A coż wiecey mam mowić? Boby mi czaſu nie ſtało, gdybym miał powiadać o *Gedeonie, i o †Baraku, i o ‡Samſonie, i o **Jefte, i o †† Dawidźie, i o ‡‡ Samuelu, i o Prorokach. *Sędz. 6, 11. †Sędz. 4, 6.
‡ Sędz. 13, 24. ** Sędz. 11. 11 †† 1 Sam. 16, 13 ‡‡ 1 Sam. 1, 20.

33. Ktorzy przez wiarę zwalczyli krolestwa, czynili ſprawiedliwość, doſtępowali obietnic, lwom paſzczęki zawierali: *Dan. 6, 16.

34. Zagaſzali moc * ognia, uchodźili oſtrza † mieczow, mocnymi ‡ ſię ſtawali z niemocnych, mężnymi bywali †† na woynie, woyſka cudzoźiemcow ‡‡ do uciekania przywodźili. *Dan. 3, 25. †1 Krol. 19, 2.
‡ Sędz. 8, 15. r. 16, 29. †† Sędz. 3, 10. ‡‡ Sędz. 7, 21.

IV. 35. Niewiaſty odbierały *umarłe ſwoie wzbudzone; a drudzy ſą na † probach roſciągnieni, nie przyiawſſy wybawienia, aby lepſſego doſtąpili zmartwychwſtania.
*1 Krol. 17, 23. †2 Mach. 6, 9.

36. Drudzy zaśie pośmiewiſk * i biczowania doświadczyli; nad to i związek i † więźienia.
*2 Mach. 7, 7. †Jer. 20, 2.

37. Byli* kamionowani, piłą przecierani, kuſzeni, mieczem zabiiani, chodźili w owczych † i w kożich ſkorach: byli w niedoſtatku, w uciſku, w niewczaſach. *1 Krol. 21, 13.
†2 Krol. 1, 8.

38. (Ktorych nie był świat godźien.) Tułali ſię po puſtyniach, i po gorach, i iaſkiniach, i iamach ziemie.

39. A ći wſſyſcy świadectwo otrzymawſſy przez wiarę, nie doſtąpili obietnice:

40. Przeto, że Bog o nas coś lepſſego przeyrzał, aby oni bez nas nie ſtali ſię doſkonałymi.

Rozdźiał XII.

I. Jod tych Oycow, ktore wyliczył r. 2. II od Chrystuſowego przykładu Żydu do cierpliwości i ſtateczności upomina 3. 10. III. Ucznie, że dobrego natwiedzenia PAńſkiego nie mamy ważyć zdania cielesnego ſzacować 11. IV. A uciechy wieczne iako cel, do ktorego bieżemy, przed oczy wyſtawiać 12-29.

1. Przetoż i my, maiąc tak wielką † około ſiebie leżący obłok świadkow, złożywſſy wſſelaki * ciężar i grzech, ktory nas ſnadnie obſtępuie: przez cierpliwość bieżmy w zawodźie, ktory nam ieſt wyſtawiony.
* Rzym. 6, 4. Efez. 4, 22. Koloſſ. 3, 8. 1 Piotr 2, 1.

2. Patrząc na JEzuſa wodza i dokończyćiela wiary, ktory dla wyſtawionej ſobie radości, podiął* krzyż wzgardźiwſſy ſromotą, i uśiadł na prawicy ſtolice † Bożey.
* Luk. 24, 26. Filip. 2, 8. 9. 1 Piotr. 1, 11.
† Żyd 1, 3. 13. r. 8, 1.

II. 3. Przetoż uważayćie, iaki ieſt ten, ktory podeymował takowe od grzeſznikow przećiwko ſobie sprzećiwienie; abyśćie oſłabiawſſy w umyſłach waſſych, nie uſtawali.

4. Jeſzcześćie ſię aż do * krwie nie sprzećiwili, walcząc przećiwko grzechowi. *1 Kor. 10, 13.

5. Czyliśćie zapamiętali napomnienia, ktore wam iako ſynom mowi: Synu * moy, nie lekce ſobie poważay kaźni PAńſkiey, a nie trać ſerca, gdy od niego bywaſz karany.
*Przyp. 3, 11.

6. Abowiem, kogo PAN miłuie, tego karze; a ſmaga każdego, ktorego za ſyna przyymuie.

7. Jeźli znoſićie karanie, Bog ſię wam ofiaruie iako ſynom. Abowiem ktoryż ieſt syn, ktoregoby oćiec nie karał?

8. A ieźli ieſteśćie bez karania, ktorego wſſyſcy ſą uczeſtnikami; tedyśćie bękartami, a nie ſynami.

9. A nad to ćieleſne oyce naſſe mieliśmy, ktorzy nas karali, a baliśmy ſię ich: Jaż daleko wiecey nie mamy być poddani Oycu * duchow, abyśmy żyli? *4 Moy. 16, 22.

10. Abowiem oni na mało dni, iako ſię im zdało, nas karali; ale ten ku pożytkowi naſzemu, na to, abyśmy byli uczeſtnikami świętobliwości iego.

III. 11. A ż wſſelkie karanie, gdy przytomne ieſt, nie zda ſię być weſo-

ſe,

, ale smutne, lecz potym owoc spra-
iedliwości spokoyny przynosi,
ym, ktorzy są przez nie wyćwicze-
i. ✠

V. 12. Przetoż opuszczone ręce, i ze-
wdlone kolana wyprostuyćie;
13. A czyńćie koleie proste nogami
waszymi: iżby to, co iest chromego,
drogi nie ustąpiło: ale raczey
zdrowione było.
14. ✠ Pokoiu naśladuyćie ze wszy-
stkimi, i † świętobliwości; bez kto-
rey żaden nie oglada PANA. ✠
* Rzym. 12, 18. 2 Kor. 13. 11. † Matt. 5, 8.
15. Upatruiąc, żeby kto nie odpadł
od łaski Bożey; a żeby ktory korzeń
gorzkości niepodrosł, a nie przeka-
ził; i przezeń, aby się ich wiele nie
skalało.
16. Aby kto nie był wszetecznym al-
bo sprosnym, iako Ezaw: ktory za
potrawę iedną przedał * pierwo-
dztwo swoie. * 1 Moy. 25, 33.
17. Abowiem wiećie, iż i potym,
gdy chćiał odziedziczyć błogosła-
wieństwo, był odrzucony: Bo nie
znalazł * mieysca pokuty, choć iey
płaczem szukał. * 1 Moy. 27, 38.
18. Boście nie przystąpili * do gory,
ktora się da dotknąć, i do ognia go-
rącego, i do wichru, i do ćiemno-
ści, i do burzy: * 2 Moy. 19, 11. 12.
19. I do dźwięku trąby, i do głosu
słow; ktory ci, co słyszeli, prosili,
aby więcey * do nich nie mowiono:
* 2 Moy. 20, 18. 19. 5 Moy. 5, 5.
20. (Abowiem nie mogli znieść te-
go, co im roskazowano. Gdyby się
bydle gory * dotknęło, będzie ukа-
mionowane, albo pociskiem prze-
bite; * 2 Moy. 19, 13.
21. A tak straszne to było co wi-
dzieli, że też Moyżesz rzekł: Ulękłem
się i drżę.)
22. Aleście przystąpili do gory
Syon, i do miasta Boga * żywego,
do Jeruzalem niebieskiego, i do nie-
liczonych tysięcy Aniołow:
* Gal. 4, 26. Obiaw. 21, 2.
23. Do walnego zgromadzenia, i
do zebrania pierworodnych, ktorzy
są spisani w niebie; i do Boga Sę-
dziego wszystkich, i do duchow spra-
wiedliwych i doskonałych;
24. I do Pośrzednika Nowego Te-
stamentu JEzusa, i do krwie pokro-
pienia, lepsze rzeczy mowiącey niż *
Ablowa. * 1 Moy. 4, 10. Zyd. 11, 4.
25. Patrzayćież, abyście nie gardzili
tym, ktory mowi. Abowiem ieżliż
oni * nie ušli, ktorzy gardzili tym,
ktory na ziemi na mieyscu Bożym
mowił; daleko więcey my, ieżliże
się od tego, ktory z nieba iest, od-
wrocimy. * Zyd. 2, 2. 3.
26. Ktorego głos na on czas poru-
szył był ziemią, a teraz obiecał, mo-
wiąc: Jeszcze JA raz * poruszę, nie
tylko ziemią, ale i niebem. * Agg. 2, 7.
27. A to że mowi: Jeszcze raz: po-
kazuie zniesienie rzeczy chwieiących
się, iako tych, ktore są uczynione;
aby zostawały te, ktore się nie
chwieią.
28. Przetoż przyymuiąc krolestwo
nie chwieiące się, mieymy łaskę,
przez ktorą służmy przyiemnie Bo-
gu ze wstydem i z uczćiwością.
29. Abowiem BÓG nasz iest *
ogniem trawiącym. * 5 Moy. 4, 24.

Rozdział XIII.

I. Zaleca miłość, gościnność 1-3. II. I małżeństwo 4. III. Od łakomstwa odwodzi 5. IV. W nadziei opatrznosci Bożey 6. V. Na Nauczyciele wierne pamietać 7. 8. VI. Postronnych nauk się strzedz 9-13. VII. Jnszego miasta szukać 14-25.

Miłość braterska * niech zostawa.
* Rzym. 12, 10.
2. Nie zapominayćie ochoty *
ku gościom: abowiem przez te nie-
ktorzy nie wiedząc, Anioły za go-
ście † przyymowali. * Rzym. 12, 13.
1 Piotr. 4, 9. † 1 Moy. 18, 3. r. 19, 1. 2. 3.
3. Pamiętayćie na więźnie, iakoby-
ście spolwięźniami byli: na utrapio-
ne, iako ci, ktorzy też w ćiele iesteście.
II. 4. Uczćiwe iest małżeństwo mię-
dzy wszystkimi, i łoże niepokalane:
Ale wszetecznikі i cudzołożnikі Bog
będzie sądził.
III. 5. Obcowanie wasze niech będzie
bez łakomstwa; przestawaiąc na
tym, co maćie. Boć sam powie-
dział: ✠ Nie zaniecham * ćię, ani
ćię opuszczę. ✠ * 5 Moy. 31, 8.
Joz. 1, 5. 1 Kron. 28, 20.
IV. 6. Tak abyśmy śmiele mowić
mogli: PAn mi iest * pomocnikiem,
nie będę się bał, aby mi co miał uczy-
nić człowiek. * Ps. 56, 12. r. 118, 6.
V. 7. Pamiętayćie na wodze wasze,
ktorzy wam mowili słowo Boże:
ktorych

ktorych obcowania koniec upatruiąc, naśladuyćie wiary ich.

8. ✠ JEzus Chrystus wczora i dźiś, tenże i na wieki. ✠

VI. 9. ✠ Za naukami rozmaitymi i obcymi nie unoście śię. Abowiem dobra rzecz iest, aby łaską * było utwierdzone serce, a nie pokarmami; ktore nie pomogły tym, co śię nimi bawili. ✠ *Jer. 9, 8. Efez. 4, 14.

10. Mamy ołtarz, z ktorego nie maią wolność ieść ći, ktorzy Przybytkowi służą.

11. Abowiem bydląt, ktorych *krew bywa wnoszona za grzech do Swiątnice przez naywyższego Kapłana, tych ciała palone bywaią za obozem. *2 Moy. 29, 11. 12. 3 M. 4, 7. r. 16, 27.

12. Dla tego i JEzus, aby poświęćił lud własną krwią swoią, za bramą ućierpiał.

13. Wynidźmyż tedy do niego za obóz, nosząc uraganie iego.

VII. 14. Abowiem ✠ nie mamy tu miasta * trwałego: ale onego przyszłego szukamy. ✠ *Zyd. 11, 10.

15. Przetoż przez niego ofiarujmy Bogu ofiarę * chwały ustawicznie: to iest, owoce warg wyznawaiących imieniowi iego. *Ps. 50, 23. Ozeasz. 14, 2.

16. A dobroczynności i udźielania nie przepominaycie: Abowiem śię Bog w takowych ofiarach kocha.

17. ✠ Badźćie posłuszni * wodzom waszym, i badźćie im poddani. Abowiem oni czuią nad duszami waszymi, iako ći, ktorzy liczbę oddać maią: aby to z radością czynili, a nie z wzdychaniem; boć wam to nie iest pożyteczno. ✠ *Fil. 2, 29. 1 Tes. 5, 12.

18. Modlćie śię * za nami. Abowiem dufamy, iż mamy dobre sumnienie, iako ći, ktorzy śię chcemy we wszystkim dobrze zachować.

* Filip. 1, 19.

19. A tym wiecey proszę was, abyście to czynili, abym wam tym rychley był przywrocony.

20. ✠ A Bog pokoiu, ktory wywiodł od umarłych we krwi przymierza wiecznego, onego wielkiego Pasterza owiec, PANA naszego JEzusa:

21. Niech was doskonałymi * uczyni w każdym uczynku dobrym, ku czynieniu woli swoiey, sprawuiąc w was to, co iest przyiemnego przed obliczem iego, przez JEzusa Chrystusa: ktoremu niech będźie chwała na wieki wiekow, Amen. ✠

* Filip. 2, 13.

22. A proszę was, bracia, znoście ćierpliwie słowo napominania tego; bomći do was krotko pisał.

23. Wiedźcie o bracie Tymoteuszu, że iest wypuszczony: z ktorym (ieżliby rychło przyszedł,) oglądam was.

24. Pozdrowćie wszystkie wodze wasze, i wszystkie święte. Pozdrawiaią was bracia ze Włoch.

25. Łaska niech będźie z wami wszystkimi, Amen.

Ten List do Zydow, napisany ze Włoch przez Tymoteusza.

List powszechny Swietego Jakuba Apostoła.

Rozdźiał I.

I. Zaleca świętą ćierpliwość 1-4. II. Modlitwę 5. III. Wiarę 6-9. IV. Skromność 10-12. V. Pokusy ku złemu nie są od Boga 13-16. VI. Bodźi on iest wszystkich dobrych rzeczy sprawca i PANEM 17-21. VII. Jako śię mamy z słowem Bożym obchodźić 22-21. VIII. Jezyk nabożeństwo nasze oświadczać 26. 27.

JAkub, sługa Boży i PANA JEzusa Chrystusa, dwiema nascie pokoleniom, ktore są w rozproszeniu, zdrowia życzy.

2. Za naywiększą * radość mieyćie, bracia moi, gdy w rozmaite pokusy wpadaćie. *Rzym. 5, 3. 2 Kor. 7, 4.

3. Wiedząc, iż doświadczenie wiary waszey sprawuie ćierpliwość.

4. A ćierpliwość niech ma doskonały uczynek, żebyście byli doskonali i zupełni, ktorymby na niczym nie schodźiło.

II. 5. A ieżli komu z was schodźi na mądrości, niech prosi u Boga, ktory ią szczerze wszystkim dawa, a nie wymawia; i będźie mu dana.

III. 6. Ale niech prosi z wiarą, * nic niewątpiąc: Abowiem kto wątpi, iest podobny wałowi morskiemu, ktory

tory od wiatru pędzony i miotany
ywa. * Matt. 7, 7. r. 21, 22.
Mark. 11, 24. Luk. 11, 9. Jan. 16, 23.
7. Bo niechay nie mniema ten człowiek, aby co miał wźiąć od PANA.
8. Mąż umysłu dwoistego, iest niestateczny we wszystkich drogach swoich.
9. A niech się chlubi brat niskiego stanu w wywyższeniu swoim:
V. 10. A bogaty w poniżeniu swoim: bo iako kwiat trawy * przeminie.
* Ps. 102, 12. r. 103, 15. Jzai 40, 6. 1 Piotr. 1, 24.
11. Abowiem iako słońce, kiedy wesło z gorącością, ususzyło trawę, a kwiat iey opadł, i zginęła ona śliczność kształtu iego; tak i bogaty w drogach swoich uwiędnie.
12. ¶ Błogosławiony mąż, ktory znosi * pokuszenie: bo gdy będzie doświadczony, weźmie † koronę żywota, ktorą obiecał PAN tym ktorzy go miłuią. ¶
* Job. 5, 17. Przyp. 3, 11. Żyd. 12, 5. Objaw. 3, 19. † 1 Kor. 9, 25. 2 Tym. 4, 7. 8.
V. 13. ¶ Żaden gdy bywa kuszony, niech nie mowi: Od Boga kuszony bywam. Bo Bog nie ↓ może kuszony być we złym, a sam nikogo nie kusi.
[↓ Lut. Bo Bog nie iest kusicielem do złego.]
14. Ale każdy bywa kuszony, gdy od swoich własnych pożądliwości bywa pociągniony i przynęcony. ¶
15. Zatym pożądliwość począwszy, rodzi grzech: a grzech będąc wykonany, rodzi śmierć.
16. Nie błądźcie, bracia moi mili.
(Lekcya na Niedz. 4. po Wielkiejnocy.)
VI. 17. ¶ Wszelki datek dobry, i wszelaki dar doskonały zgory iest, zstępuiący od Oyca światłości, u ktorego niemasz odmiany, ani zaćmnienia na wstecz się wracaiącego. ¶
18. Ktory przeto, że chciał, porodził nas słowem prawdy, ku temu, żebyśmy byli nieiakimi pierwiastkami stworzenia iego.
19. A tak bracia moi mili, niech * będzie każdy człowiek prętki ku słuchaniu, ale nierychły ku † mowieniu, i nierychły ku gniewowi.
Kazn. 5, 1. Syr. 5, 13. † Przyp. 17, 27. Kazn. 7, 9.
20. Bo gniew męża nie sprawuie sprawiedliwości Bożey.
21. A tak odrzuciwszy wszelakie plugastwo i zbytek złości, z cichością przyymiyćie słowo wszczepione, ktore może zbawić dusze wasze.]
(Lekcya na Niedz. 5. po Wielkiejnocy.)
VII. 22. ¶ Bądźcie czynićielmi * słowa, a nie słuchaczami tylko, oszukawaiącymi samych siebie. ¶ * Matt. 7, 21. Rzym. 2, 13.
23. Abowiem ieżli kto iest słuchaczem słowa, a nie czynićielem: ten podobny iest mężowi, przypatruiącemu się obliczu narodzenia swego we zwierciedle.
24. Bo samego siebie obeyrzał i odszedł, a wnet zapomniał iakim był.
25. Ale ktoby weyrzał w on doskonały Zakon wolności, i zostawałby w nim, ten nie będąc słuchaczem zapamiętliwym, ale czynićielem uczynku; ten błogosławionym będzie w uczynku swoim.
VIII. 26. Jeżli kto miedzy wami zda się być nabożnym, nie kiełznaiąc ięzyka swego, ale zwodząc serce swe, tego nabożeństwo próżne iest.
27. Nabożeństwo czyste i niepokalane u Boga i Oyca to iest; Nawiedzać sieroty i wdowy w ucisku ich, i zachować samego siebie niepokalanym od świata.]

Rozdział II.

I. Brakowanie w osobach i wiara Chrystusowa się nie zgadza 2:13. II. Ktora nie dosyć iest wyznać słowami, ale ią trzeba uczynkami miłosiernymi oświadczać 14:20. III. Przykładem Abrahama, Patryarchy 21:24. IV. Z Rachaby 25, 26.

Bracia moi, nie mieyćie z brakowaniem * osob wiary PANA naszego JEzusa Chrystusa, ktory chwalebny iest. * 3 Moy. 19, 15.
5 Moy. 10, 17. 2 Kron. 19, 7. Job. 34, 19. Przyp. 24, 23. Dzie. 10, 34. Rzym. 2, 11.
2. Abowiem gdyby weszedł do zgromadzenia waszego mąż, maiąc pierścień złoty w szacie świetney, a weszedłby też i ubogi w podłym odzieniu;
3. I weyrzelibyście na tego, co ma świetną szatę, a rzeklibyście mu: Ty siądź sam poczciwie: A ubogiemu byście rzekli: Ty tam stoy, albo siądź tu pod podnożkiem moim:
4. Azażeście iuż nie uczynili rożności miedzy sobą, i nie stalibyście się sędziami myśli złych?
5. Słu-

5. Słuchayćie, bracia moi mili, ℣ azaż Bog nie obrał ubogich na tym świecie, aby byli bogatymi w wierze, i dziedzicami krolestwa, ktore obiecał tym, ktorzy go miłuią? ℣

6. Aleście wy zniewazyli ubogiego. Azaż bogacze gwałtem was nie uciskaią? i do sądow was nie pociągaią?

7. Azaż oni nie bluźnią onego zacnego imienia, ktore iest wzywane nad wami.

8. A ieźliże pełnićie Zakon krolewski według pisma: Będźieß miłował * bliźniego twego iako samego siebie, dobrze czynićie. *3 Moy. 19, 18. Matt. 22, 39. Mark. 12, 31. Rzym. 13, 9. Gal. 5, 14.

9. Lecz ieźli osobami brakuiećie, grzech popełniaćie, i bywaćie przekonani * od Zakonu, iako przestępcy.
* 3 Moy. 19, 15. 5 Moy. 1, 17. r. 16, 19.

10. Abowiem ktobykolwiek zachował * wszystek Zakon, a w iednymby upadł, stał się winien wszystkich przykazań. * Matt. 5, 19. Gal. 5, 3.

11. Bo ktory rzekł: Nie będźieß * cudzołożył; ten też rzekł: Nie będźieß zabiiał. A ieźlibyś nie cudzołożył, alebyś zabił, stałeś się przestępca Zakonu. * 2 Moy. 20, 14.

12. Tak mowćie, i tak czyńćie, iako ći, ktorzy według Zakonu wolności maćie być sądzeni.

13. Abowiem ℣ sąd bez miłosierdźia * będźie temu, co nie czynił miłosierdźia: ℣ ale miłosierdźie chlubi się przeciwko sądowi.
* Matt. 6, 15. r. 18, 34. Luk. 16, 24. 25.

II. 14. Coż pomoże, bracia moi, ieźliby kto rzekł, iż ma wiarę, a uczynkowby nie miał, izali go ona wiara może zbawić?

15. A gdyby brat albo siostra byli * nieodziani, i schodziłoby im na powszedniey żywności:
* Luk. 3, 11. 1 Jan. 3, 17.

16. I rzekłby im kto z was: Idźćie w pokoiu, ugrzeyćie się, i naiedźcie się, a nie dalibyście im potrzeb ciału należących, coż to pomoże?

17. ℣ Także i wiara, nie mali uczynkow, martwa iest sama w sobie. ℣

18. Ale rzecze kto: Ty maß wiarę, a ia mam uczynki; ukaż mi wiarę twoię bez uczynkow twoich: a ia tobie ukażę wiarę moię z uczynkow moich.

19. Ty wierzyß iż ieden iest Bog; dobrze czyniß: i diablić temu * wierzą, wstrząsaią się.
* Matt. 8, 29.

20. Ale chceßli wiedźieć o człowiecze marny, iż wiara bez uczynkow martwa iest?

III. 21. Abraham, oćiec naß, izali nie z uczynkow usprawiedliwiony iest, gdy ofiarował * Izaaka, syna swego, na ołtarzu? * 1 Moy. 22, 9.

22. Widźiß, iż wiara spolnie robiła z uczynkami iego, a z uczynkow wiara doskonała się stała.

23. A tak wypełniło się pismo, ktore * mowi: I uwierzył Abraham Bogu, i przyczytano mu to ku sprawiedliwości, i przyiaćielem † Bożym nazwany iest. * 1 Moy. 15, 6.
Rzym. 4, 3. Gal. 3, 6. 2 Kron. 20, 7. Izai. 41, 8.

24. A widźićież, iż z uczynkow usprawiedliwiony bywa człowiek, a nie z wiary tylko.

IV. 25. Także też i * Rachab, wßetecznica, izali nie z uczynkow iest usprawiedliwiona, gdy przyięła one posły, i inßą drogą wypuściła?
* Joz. 2, 1. Żyd. 11, 31.

26. Abowiem iako ciało bez duße iest martwe, tak i wiara bez uczynkow martwa iest.

Rozdział III.

I. Język człowieka Chrześciańskiego zwłaszcza wiary i miłości świętey ma być hamowany 1-7. II. Pojątki i niepojątki języka 8-14. III. Mądrości ludzkiey rożność od niebieskiey 15-18.

Niechay was nie wiele będzie * nauczyćielami, bracia moi, wiedząc, że ćiężßy sąd odniesiemy.
* Matt. 23, 8.

2. Abowiem w wielu upadamy wszyscy: Jeźli kto * nie upada w słowie, ten iest doskonałym mężem, ktory też może na wodzy trzymać i wszystko ciało. * Syr. 14, 1. r. 19, 16. r. 25, 11.

3. Oto koniom wędźidła w gęby wprawuiemy, aby nam powolne były, i wszystkim ciałem ich kieruiemy.

4. Oto i okręty choć tak wielkie są, i tęgimi wiatrami pędzone bywaią; wßak i naymnieyßym sterem bywaią kierowane, gdźiekolwiek iest wola sternikowa.

5. Tak

5. Tak i iężyk, mały iest członek, wżakże barzo śię wynosi. Oto małuczki ogień, iako wielki las zapala!

6. I iężyk iest ogień i świat niesprawiedliwości. Takći iest postanowiony iężyk miedzy członkami naszymi, ktory śpeći wszystko ćiało, i zapala koło urodzenia naszego, i bywa zapalony od ognia piekielnego.

7. Abowiem wszelkie przyrodzenie, i dzikich zwierząt, i ptakow, i gadżin, i morskich potwor bywa okrocone, i iest okrocone od ludżi.

II. 8. Ale iężyka żaden z ludżi okrocić nie może: Ktory iest nieokrocone złe, i pełne iadu śmiertelnego.

9. Przezeń błogosławimy Boga, i Oyca: i przezeń przeklinamy ludżie, ktorzy na podobieństwo Boże stworzeni są.

10. ℣ Z iednychże ust wychodżi błogosławieństwo i przeklęctwo. Nie tak ma być, bracia moi. ℣

11. Izali zdroy z iednego źrzodła wypuszcza i słodką i gorską wodę?

12. Izali * może, bracia moi, figowe drzewo przynosić oliwki, albo winna macica figi? Tak żaden zdroy słoney i słodkiey wody oraz nie wydawa. * Luk. 6, 44.

13. Jeżli kto iest mądry i umieiętny miedzy wami? Niech pokaże dobrym obcowaniem uczynki swoie w mądrey ćichości.

14. Ale ieżli maćie gorską * zawiść i zaiątrzenie w sercu waszym, nie chlubćież śię, ani kłamaycie przeciwko prawdżie. * 1 Kor. 3, 3.

III. 15. Nie iestći ta mądrość z gory zstępuiąca: ale ziemska, bydleca, diabelska.

16. Bo gdżie iest zawiść i zaiątrzenie, tam i rostierki, i wszelaka zła sprawa.

17. Ale mądrość, ktora iest z gory, naprzodći iest czysta, potym spokoyna, mierna, powolna, pełna miłosierdzia, i owocow dobrych, nieposądzaiąca, i nieobłudna.

18. Ale owoc sprawiedliwości w pokoiu bywa siany tym, ktorzy pokoy czynią.

†

Rozdżiał IV.

I. Niepożytki z uczynkow ćielesnych idące wyliczа 1-5. II. Pokorę zalecaiąc 6-9. III. Od pychy 10. IV. Sądzenia inszych 11. 12. V. Z krotkości swych zapomnienia, odwodzi 13-17.

Skądże są walki i zwady miedzy wami? Izali nie ztąd? to iest, z lubości waszych, ktore walczą * w członkach waszych. * Rzym. 7, 23.

2. Pożądaćie, a nie maćie, zazdrzyćie i zawidżićie, a nie możećie dostać: wadżićie śię i walczyćie, wszakże nie otrzymawaćie, przeto iż nie prosićie.

3. Prosićie, a nie * bierzećie; przeto, iż źle prosićie; abyście to na rozkosz waszę obracali. * Matt. 20, 22.

4. Cudzołożnicy i cudzołożnice, nie wiećież, iż przyiaźń * świata iest nieprzyiaźnią Bożą? Przetoż, ℣ ktobykolwiek chćiał być przyiaćielem tego świata, stawa śię nieprzyiaćielem Bożym. ℣ * 1 Jan. 2, 15.

5. Albo mniemacie, iż prożno pismo * mowi: Izali ku zazdrości pożąda duch, ktory w nas mieszka? * 4 Moy. 11, 29.

II. 6. Owszem hoynieyszą dawa łaskę: bo mowi: ℣ Bog śię * pyszным sprzećiwia, ale pokornym łaskę dawa. ℣ * Job. 22, 29. Przyp. 3, 34. r. 29, 23. Matt. 23, 12. Luk. 14 11. r. 18, 14. 1 Piotr 5, 5.

7. Poddaycież śię tedy * Bogu, a ℣ daycie odpor † diabłu, a ućiecze od was. * 1 Piotr. 5, 6. † Efez. 4, 27.

8. Przybliżćie śię ku Bogu, a przybliży śię ku wam. ℣ Oczyśćcie * ręce grzesznicy, i oczyśćcie serca, ktorzyście umysłu dwoistego. * Izai. 1, 15. 16.

9. Bądżćie utrapieni, i żałuycie, i płaczćie: śmiech wasz niech śię obroći w żałość, a radość w smutek.

III. 10. Uniżaycie śię przed obliczem PAńskim, a wywyższy was.

IV. 11. Nie obmawiaycie ieden drugich, bracia: Kto obmawia brata, i potępia brata swego, obmawia Zakon, i potępia Zakon: a ieżli potępisz Zakon, nie iesteś czynićielem Zakonu, ale sędżią.

12. ℣ Jeden iest Zakonodawca, ktory może zbawić i zatracić. ℣ Ale ty ktoś * iest, co potępiasz drugiego? * Rzym. 14. 4.

V. 13. Nuż teraz wy, * co mowićie: Dżiś, albo iutro poydżiemy do tego

miasta, i zmießkamy tam przez ieden rok, a będziemy kupczyć, i zyſk ſobie przywiedziemy: *Luk. 12, 17.

14. (Ktorzy nie wiecie co * iutro będzie: Bo coż ieſt żywot waß? Para zaiſte ieſt, ktora ſię na mały czas pokazuie, a potym niſczeie.) *Przyp. 27, 1.

15. Miaſto tego, cobyście mieli mowić: Będzieli PAN * chćiał, a będziemyli żywi, uczynimy to albo owo. *Dzie. 18, 21. 1 Kor. 16, 7.

16. Ale teraz chlubicie ſię w pyße waßey. Wßelka chluba takowa zła ieſt.

17. Przetoż, ☞ kto umie dobrze czynić, a nie czyni, grzech * ma. ☙ *Luk. 12, 47.

Rozdział V.

I. Bogaczom sądu Bożego srogość opowiada, gromiąc ich hardość 1-6. II. Aby ubodzy słysząc o nieszczęśliwym bogaczow dokonaniu, stromnie znosili uciski 7-11. III. Odwodzi od lekkomyślnych przysiąg 12. IV. W utrapieniu i w chorobie coby czynić 13-20.

Muż teraz bogacze, płaczćie, narzekaiąc nad nędzami waßymi, ktore przyydą.

2. Bogactwo waße zgniło: a ßaty waße mole zgryzły.

3. Złoto waße i śrebro waße pordzewiało: a rdza ich będzie na świadectwo przeciwko wam, i pożrze ciała waße iako ogień. Zgromadziliście ſkarb na oſtatnie dni.

4. Oto zapłata * robotnikow, ktorzy żęli krainy waße, od was zatrzymana, woła, a wołania żeńcow weßły do ußu PANA Zaſtępow.

* 3 Moy. 19, 13. 5 Moy. 24, 14. 15.

5. Żyliście w roſkoßach * na ziemi, i buialiście: wytuczyliście ſerca waße, iako na dzień zabiiania ofiar.

* Luk. 16, 15. Obiaw. 18, 7.

6. Potępiliście, zamordowaliście ſprawiedliwego; a nie ſprzeciwia ſię wam.

II. 7. Przetoż, bracia, bądźcie cierpliwymi, aż do przyyścia PAńſkiego. Oto oracz oczekawa drogiego pożytku ziemie, cierpliwie go oczekawaiąc, ażby otrzymał deßcz ranny i wieczorny.

8. Bądźcież i wy * cierpliwymi, a utwirdzayćie ſerca waße: abowiem ſię przybliża przyyście PAńſkie.

* Luk. 21, 19.

9. Nie wzdychayćie iedni przeciwko drugim, bracia: abyście nie byli oſądzeni. ☞ Oto Sędzia iuż przede drzwiami ſtoi. ☙

10. ☞ Bierzćie na przykład, bracia moi, utrapienia i cierpliwości, * Proroki: ktorzy mowili w imieniu PAńſkim. *Matt. 5, 12.

11. Oto za błogoſławione mamy te, ktorzy cierpieli. O cierpliwość * Jobowey ſłychaliście, i koniec PAńſki widzieliście, iż wielce miłościwy ieſt PAN i litościwy. ☙ *Job. 1, 21.

III. 12. A przed wßyſtkimi rzeczami, bracia moi, nie * przyſięgayćie ani przez niebo, ani przez ziemię, ani zadną inßą przyſięgę. Ale niech będzie † mowa waßa: Tak, tak; i Nie, nie: abyście w obłudę nie wpadli.

* Matt. 5, 34. † Matt. 5, 37.

IV. 13. ☞ Jeſt kto utrapiony miedzy wami, niechże ſię modli; Jeſt kto dobrey myśli, niechayże śpiewa. ☙

14. Choruie kto miedzy wami: Niechże zawoła Starßych Zborowych, a niech ſię modlą za nim, pomazuiąc * go oleykiem w imieniu PAńſkim: *Mark. 6, 13.

15. A modlitwa wiary uzdrowi chorego, i podnieśie go PAN: a ieżliby ſię grzechu dopuścił, będzie mu odpußczono.

16. Wyznawayćie iedni przed drugimi upadki: a modlćie ſię iedni za drugimi, abyście byli uzdrowieni; ☞ Wiele może uprzeyma modlitwa ſprawiedliwego. ☙

17. Eliaß był * człowiek tymże biedom poddany iako i my, a modlitwą modlił ſię, żeby deßcz nie padał: i nie padał deßcz na ziemię trzy lata i ßeść miesięcy. *1 Krol. 17, 1. 18, 45. Luk. 4, 25.

18. I zaś ſię modlił, a wydało niebo deßcz, i ziemia zrodziła owoce ſwoie.

19. Bracia, ieżliby ſię kto z was obłądził od prawdy, a nawrociłby go * kto: *Matt. 18, 15. Gal. 6, 1.

20. Niechże wie, że ktoby odwrocił grzeßnika od błędney drogi iego, zachowa dußę od śmierci, i zakryie mnoſtwo * grzechow.

* Przyp 10, 12. 1 Piotr. 4, 8.

List pierwßy powßechny S. Piotra Apostoła.

Rozdźiał I.

I. Wystawia łaskę Boską w Chrystusie nam pokazaną 1:6. II. Ktora przyymuiemy wiarą, a posiadamy nadźieią 7:9. III. O ktorey Prorocy przepowiadali 10:14. IV. Upomina, aby wierni świat, i pierwßy żywot swoy opuściwßy, Bogu się przypodobali 15:25.

Piotr, Apostoł JEzusa Chrystusa, przychodniom rosproßonym w Poncie, w Galacyi, w Kapadocyi, w Azyi, i w Bitynii:

2. Wybranym według przeyrzenia Boga Oyca, przez poświęcenie Ducha, ku posłußeństwu i pokropieniu krwie JEzusa Chrystusa. Łaska wam * i pokoy niech się rozmnoży.

Gal. 1, 3. 2 Piotr. 1, 2.

(Lekcya na dźień S. Symona i Judy.)

3. Błogosławiony niech będźie * Bog i Oćiec PANA naßego JEzusa Chrystusa, ktory według wielkiego miłosierdźia swego odrodźił nas ku nadźiei żywey przez zmartwychwstanie JEzusa Chrystusa od umarłych: * 2 Kor. 1, 3.

4. Ku dźiedźictwu nieskażitelnemu i niepokalanemu, i nieźwiędłemu, w niebiesiech dla was zachowanemu;

5. Ktorzy mocą Bożą strzeżeni bywaćie przez wiarę ku zbawieniu, ktore zgotowane iest, aby było obiawione czasu ostatecznego.

6. W czym weselićie się, teraz * maluczko (ieźlize potrzeba) zasmuceni w rozmaitych pokusach.

* 2 Kor. 4, 17. 1 Piotr. 5, 10.

7. Aby doświadczenie wiary waßey daleko drożße niż złoto, ktore ginie, ktorego iednak przez * ogień doświadczaią, znalezione było, wam ku chwale, i ku czći i ku sławie, w obiawienie JEzusa Chrystusa.

* Przyp. 17, 3.

8. Ktorego * nie widźiawßy, miłuiećie: ktorego teraz niewidząc, wßakże weń wierząc, weselićie się radośćią niewymowną i chwalebną:

* Jan. 20, 29. 2 Kor. 5, 7.

9. Odnoßąc koniec wiary waßey, zbawienie dußy.]

[III. 10. O ktorym zbawieniu wywiadowali się, i badali się Prorocy; ktorzy o tey łasce, ktora na was przyyść miała, prorokowali.

11. Badaiąc się, na ktory, albo na iaki czas obiawiał Duch Chrystusow, ktory w nich był: świadczac pierwey o utrapieniach, ktore miały przyyść na Chrystusa, i o wielkiey zatym chwale.

12. Ktorym obiawiono iest, iż nie * samym sobie, ale nam tym usługowali, co wam teraz zwiastowano przez te, ktorzy wam kazali Ewangielią przez Ducha Swiętego z nieba zesłanego, na ktore rzeczy pragną patrzyć Aniołowie. * Jan. 4, 38.

13. Przetoż przepasawßy biodra * myśli waßey, i trzeźwymi będąc, doskonałą mieyćie nadźieią ku tey łasce, ktora wam dana będźie w obiawienie JEzusa Chrystusa.

* Łuk. 12, 35. Efez. 6, 14.

14. Jako synowie posłußni, ktorzy się nie przypodobywaćie przeßłym w nieumieiętności waßey pożądliwościom.

IV. 15. Ale iako ten, ktory was powołał, święty iest; i wy bądźćie * świętymi we wßelkim obcowaniu:

* Łuk. 1, 75. 2 Kor. 7, 1.

16. Dla tego, że napisano: Świętymi * bądźćie, iżem JA iest Święty.

* 3 Moy. 11, 44. r. 19, 2. r. 20, 7.

17. A ponieważ Oycem nazywaćie tego, ktory bez * braku osob, każdego sądźi według uczynku, patrzćież, abyście w boiaźni czas pielgrzymowania waßego trawili: * 2 Kron. 19, 7.

Job 34, 19. Dzie. 10, 34. Rzym. 2, 11. Gal. 2, 6. Efez. 6, 9. Kolos. 3, 25.

18. Wiedząc, iż nie * skażitelnymi rzeczami, śrebrem albo złotem wykupieni iesteśćie od marnego obcowania waßego, od oycow podanego: * Mark. 10, 45. 1 Kor. 6, 20. r. 7, 23.

19. Ale drogą krwią, iako * Baranka niewinnego i niepokalanego Chrystusa: * Żyd. 9, 14. 1 Jan. 1, 7. Obiaw. 1, 5.

20. Przeyrzanego przed założeniem * świata, a obiawionego czasow ostatecznych dla was: * Rzym. 16, 25. Efez. 3, 9. Kolos. 1, 26.

21. Ktorzy przezen wierzyćie w Boga, ktory go wzbudźił od umarłych, i dał mu chwałę, aby wiara i nadźieia waßa była w Bogu.

* czerwone, iako po ſuſzy: o co kuſiwſzy ſię Egipczanie, potonęli.
*2 Moy. 14, 22.

30. Wiarą mury Jerycha *upadły, gdy ie obchodzono przez ſiedm dni.
*Joſ. 6, 20.

31. Wiarą Rachab, * wſzetecznica, nie zginęła weſpołz niepoſłuſznymi, przyiąwſzy ſpokoiem ſpiegi do goſpody. *Joſ. 2, 1. 18. r. 6, 23.

32. A coż wiecey mam mowić? Boby mi czaſu nie ſtało, gdybym miał powiadać o *Gedeonie, i o †Baraku, i o ‡Samſonie, i o **Jefte, i o ††Dawidźie, i o ‡‡Samuelu, i o Prorokach. *Sędz. 6, 11. †Sędz. 4, 6.
‡ Sędz. 13, 24. ** Sędz. 11. 11 †† 1 Sam. 16, 13 ‡‡ 1 Sam. 1, 20.

33. Ktorzy przez wiarę zwalczyli krolеſtwa, czynili ſprawiedliwość, doſtępowali obietnic, lwom paſzęki zawierali: *Dan. 6, 16.

34. Zagaſzali moc * ognia, uchodźili oſtrza † mieczow, mocnymi ‡ ſię ſtawali z niemocnych, mężnymi bywali ††na woynie, woyſka cudzoźiemcow ‡‡ do uciekania przywodźili. *Dan. 3, 25. †1 Krol. 19, 2.
‡Sędz. 8, 15. r. 16, 29. †† Sędz. 3, 10. ‡‡ Sędz. 7, 21.

IV. 35. Niewiaſty odbierały *umarłe ſwoie wzbudzone; a drudzy ſą na † probach roſćiągnieni, nie przyiąwſzy wybawienia, aby lepſzego doſtąpili zmartwychwſtania.
*1 Krol. 17, 23. †2 Mach. 6, 9.

36. Drudzy zaśie pośmiewiſk * i biczowania doświadczyli; nad to i związek i † więźienia.
*2 Mach. 7, 7. †Jer. 20, 2.

37. Byli* kamionowani, piłą przecierani, kuſzeni, mieczem zabiiani, chodźili w owczych † i w kozich ſkorach: byli w niedoſtatku, w uciſku, w niewczaſach. *1 Krol. 21, 13.
†2 Krol. 1, 8.

38. (Ktorych nie był świat godźien.) Tułali ſię po puſtyniach, i po gorach, i iaſkiniach, i iamach ziemie.

39. A ći wſzyſcy świadectwo otrzymawſzy przez wiarę, nie doſtąpili obietnice:

40. Przeto, że Bog o nas coś lepſzego przeyrzał, aby oni bez nas nie ſtali ſię doſkonałymi.

Rozdźiał XII.

I. Jod tych Oycow, ktore wyliczył 1. 2. II. od Chryſtuſowego przykładu Żydy do cierpliwości i ſtateczności upomina 3. 10. III. Uczy, że bożego nawiedzenia PAńſkiego nie mamy wedle zdania cielesnego ſzacować 11. IV. A uciechy wieczne iako cel, do ktorego bieżemy, przed oczy ſtawić 12. 29.

Przetoż i my, maiąc tak wielki † około ſiebie leżący obłok świadkow, złożywſzy wſzelaki * ciężar i grzech, ktory nas ſnadnie obſtępuie: przez cierpliwość bieżmy w zawodźie, ktory nam ieſt wyſtawiony.
* Rzym. 6, 4. Efez. 4, 22. Kolo. 3, 8. 1 Piotr 2, 1.

2. Patrząc na JEzuſa wodza i doſkończyćiela wiary, ktory dla wyſtawioney ſobie radości, podiął * krzyż, wzgardźiwſzy ſromotą, i uſiadł na prawicy ſtolice † Bożey.
* Luk. 24, 26. Filip. 2, 8. 9. 1 Piotr. 1, 11.
† Żyd 1, 3. 13. r. 8, 1.

II. 3. Przetoż uważayćie, iaki ieſt ten, ktory podcymował takowe od grzeſznikow przećiwko ſobie ſprzećiwienie; abyśćie oſłabiawſzy w umyſłach waſzych, nie uſtawali.

4. Jeſzcześćie ſię aż do * krwie nie ſprzećiwili, walcząc przećiwko grzechowi.
*1 Kor. 10, 13.

5. Czyliśćie zapamiętali napomnienia, ktore wam iako ſynom mowi: Synu * moy, nie lekce ſobie poważay kaźni PAńſkiey, a nie trać ſerca, gdy od niego bywaſz karany.
*Przyp. 3, 11.

6. Abowiem, kogo PAN miłuie, tego karze; a ſmaga każdego, ktorego za ſyna przyymuie.

7. Jeźli znośićie karanie, Bog ſię wam ofiaruie iako ſynom. Abowiem ktoryż ieſt ſyn, ktoregoby oćiec nie karał?

8. A ieźli ieſteśćie bez karania, ktorego wſzyſcy ſą uczeſtnikami; tedyśćie bękartami, a nie ſynami.

9. A nad to ćieleſne oyce naſze mieliśmy, ktorzy nas karali, a baliśmy ſię ich: Jaż daleko wiecey nie mamy być poddani Oycu * duchow, abyśmy żyli?
*4 Moy. 16, 22.

10. Abowiem oni na mało dni, iako ſię im zdało, nas karali; ale ten ku pożytkowi naſzemu, na to, abyśmy byli uczeſtnikami świętobliwości iego.

III. 11. A wſzelkie karanie, gdy przytomne ieſt, nie zda ſię być weſo-

le,

e, ale smętne, lecz potym owoc spra-
wiedliwości spokoyny przynosi,
ym, ktorzy są przez nie wyćwicze-
ni. ✠

V. 12. Przetoż opuszczone ręce, i ze-
mdlone kolana wyprostuyćie;
13. A czyńcie koleie proste nogami
waszymi: iżby to, co iest chromego,
drogi nie ustąpiło: ale raczey
uzdrowione było.
14. ✠ Pokoiu naśladuyćie ze wszy-
stkimi, i † świętobliwości; bez ktо-
rey żaden nie oglada PANA. ✠
* Rzym. 12, 18. 2 Kor. 13. 11. † Matt. 5, 8.
15. Upatruiąc, żeby kto nie odpadł
od łaski Bożey; a żeby ktory korzeń
gorzkości niepodrosł, a nie przeka-
ził; i przezeń, aby się ich wiele nie
pokalało.
16. Aby kto nie był wszetecznym al-
bo sprosnym, iako Ezaw: ktory za
potrawę iedną przedał * pierwo-
dztwo swoie. * 1 Moy. 25, 33.
17. Abowiem wiećie, iż i potym,
gdy chćiał odziedziczyć błogosła-
wieństwo, był odrzucony: Bo nie
znalazł * mieysca pokuty, choć iey
z płaczem szukał. * 1 Moy. 27, 38.
18. Boście nie przystąpili * do gory,
ktora się da dotknąć, i do ognia go-
rejącego, i do wichru, i do ćiemno-
ści, i do burzy: * 2 Moy. 19, 11. 12.
19. I do dźwięku trąby, i do głosu
słow; ktory ći, co słyszeli, prosili,
aby więcey * do nich nie mowiono:
* 2 Moy. 20, 18. 19. 5 Moy. 5, 5.
20. (Abowiem nie mogli znieść te-
go, co im rozkazowano. Gdyby się
i bydle gory * dotknęło, będzie uka-
mionowane, albo pociskiem prze-
bite; * 2 Moy. 19, 13.
21. A tak straszne to było co wi-
dzieli, że też Moyżesz rzekł: Ulękłem
się i drżę.)
22. Aleście przystąpili do gory
Syon, i do miasta Boga * żywego,
do Jeruzalem niebieskiego, i do nie-
zliczonych tysięcy Aniołow:
* Gal. 4, 26. Obiaw. 21, 2.
23. Do walnego zgromadzenia, i
do zebrania pierworodnych, ktorzy
są spisani w niebie; i do Boga Sę-
dziego wszystkich, i do duchow spra-
wiedliwych i doskonałych;
24. I do Pośrzednika Nowego Te-
stamentu JEzusa, i do krwie pokro-
pienia, lepsze rzeczy mowiącey niż *
Ablowa. * 1 Moy. 4, 10. Zyd. 11, 4.
25. Patrzayćież, abyście nie gardzili
tym, ktory mowi. Abowiem ieżliż
oni * nie ušli, ktorzy gardzili tym,
ktory na ziemi na mieyscu Bożym
mowił; daleko więcey my, ieżliże
się od tego, ktory z nieba iest, od-
wrocimy. * Zyd. 2, 2. 3.
26. Ktorego głos na on czas poru-
szył był ziemią, a teraz obiecał, mo-
wiąc: Jeszcze JA raz * poruszę, nie
tylko ziemią, ale i niebem. * Agg. 2, 7.
27. A to że mowi: Jeszcze raz: po-
kazuie zniesienie rzeczy chwieiących
się, iako tych, ktore są uczynione;
aby zostawały te, ktore się nie
chwieią.
28. Przetoż przyymuiąc krolestwo
nie chwieiące się, mieymy łaskę,
przez ktorą służmy przyiemnie Bo-
gu ze wstydem i z uczćiwością.
29. Abowiem BÓG nasz iest *
ogniem trawiącym. * 5 Moy. 4, 24.

Rozdział XIII.

I. Zaleca miłość, gościnność 1-3. II. Małżeństwo 4. III. Od łakomstwa odwodzi 5. IV. Z nadzieią opatrznośći Bożey 6. V. Na Nauczyćiele wierne pamiętać 7, 8. VI. Postronnych nauk się strzedz 9-13. VII. Jnżego miasta szukać 14-25.

Miłość braterska * niech zostawa.
* Rzym. 12, 10.
2. Nie zapominayćie ochoty *
ku gościom: abowiem przez te nie-
ktorzy nie wiedząc, Anioły za go-
ście † przyymowali. * Rzym. 12, 13.
1 Piotr. 4, 9. † 1 Moy. 18, 3. r. 19, 1. 2. 3.
3. Pamiętayćie na więźnie, iakoby-
ście spolwięźniami byli: na utrapio-
ne, iako ći, ktorzy też w ćiele iesteście.
II. 4. Uczćiwe iest małżeństwo mię-
dzy wszystkimi, i łoże niepokalane:
Ale wszetecznikі i cudzołożnikі Bog
będzie sądził.
III. 5. Obcowanie wasze niech będzie
bez łakomstwa; przestawaiąc na
tym, co maćie. Boć sam powie-
dział: ✠ Nie zaniecham * ćię, ani
ćię opuszczę. ✠ * 5 Moy. 31, 8.
Joz. 1, 5. 1 Kron. 28, 20.
IV. 6. Tak abyśmy śmiele mowić
mogli: PAn mi iest * pomocnikiem,
nie będę się bał, aby mi co miał uczy-
nić człowiek. * Ps. 56, 12. r. 118, 6.
V. 7. Pamiętayćie na wodze wasze,
ktorzy wam mowili słowo Boże:
ktorych

ktorych obcowania koniec upatruiąc, naśladuyćie wiary ich.

8. ✠ JEzus Chrystus wczora i dźiś, tenże i na wieki. ✠

VI. 9. ✠ Za naukami rozmaitymi i obcymi nie unoście śię. Abowiem dobra rzecz iest, aby łaską * było utwierdzone serce, a nie pokarmami; ktore nie pomogły tym, co śię nimi bawili. ✠ * Jer. 9, 8. Efez. 4, 14.

10. Mamy ołtarz, z ktorego nie maią wolność ieść ći, ktorzy Przybytkowi służą.

11. Abowiem bydląt, ktorych * krew bywa wnoszona za grzech do Swiątnice przez naywyższego Kapłana, tych ciała palone bywaią za obozem. * 2 Moy. 29, 11. 12. 3 M. 4, 7. r. 16, 27.

12. Dla tego i JEzus, aby poświęćił lud własną krwią swoią, za bramą ucierpiał.

13. Wynidźmyż tedy do niego za obos, nosząc uraganie iego.

VII. 14. Abowiem ✠ nie mamy tu miasta * trwałego: ale onego przyszłego szukamy. ✠ * Zyd. 11, 10.

15. Przetoż przez niego ofiaruymy Bogu ofiarę * chwały ustawicznie: to iest, owoce warg wyznawaiących imieniowi iego. * Ps. 50, 23. Ozeasz. 14, 2.

16. A dobroczynności i udźielania nie przepominaycie: Abowiem śię Bog w takowych ofiarach kocha.

17. ✠ Badźćie posłuszni * wodzom waszym, i badźćie im poddani. Abowiem oni czuią nad duszami waszymi, iako ći, ktorzy liczbę oddać maią: aby to z radością czynili, a nie z wzdychaniem; boć wam to nie iest pożyteczno. ✠ * Fil. 2, 29. 1 Tes. 5, 12.

18. Modlćie śię * za nami. Abowiem dufamy, iż mamy dobre sumnienie, iako ći, ktorzy śię chcemy we wszystkim dobrze zachować.

* Filip. 1, 19.

19. A tym wiecey proszę was, abyście to czynili, abym wam tym rychley był przywrocony.

20. ✠ A Bog pokoiu, ktory wywiodł od umarłych we krwi przymierza wiecznego, onego wielkiego Pasterza owiec, PANA naszego JEzusa:

21. Niech was doskonałymi * uczyni w każdym uczynku dobrym, ku czynieniu woli swoiey, sprawuiąc w was to, co iest przyiemnego przed obliczem iego, przez JEzusa Chrystusa: ktoremu niech będźie chwała na wieki wiekow, Amen. ✠

* Filip. 2, 13.

22. A proszę was, bracia, znoście cierpliwie słowo napominania tego; bomći do was krotko pisał.

23. Wiedźcie o bracie Tymoteuszu, że iest wypuszczony: z ktorym (ieźliby rychło przyszedł,) oglądam was.

24. Pozdrowćie wszystkie wodze wasze, i wszystkie święte. Pozdrawiaią was bracia ze Włoch.

25. Łaska niech będźie z wami wszystkimi, Amen.

Ten List do Zydow, napisany ze Włoch przez Tymoteusza.

List powszechny Swietego Jakuba Apostoła.

Rozdźiał I.

I. Zaleca świętą cierpliwość 1-4. II. Modlitwę 5. III. Wiarę 6-9. IV. Skromność 10-12. V. Pokusy ku złemu nie są od Boga 13-16. VI. Gdyż on iest wszystkich dobrych rzeczy sprawcą i PANEM 17-21. VII. Jako śię mamy z słowem Bożym obchodzić 22-21. VIII. Jezyk nabożeństwo nasze oświadczaiąc 26. 27.

JAkub, sługa Boży i PANA JEzusa Chrystusa, dwiema nascie pokoleniom, ktore są w rozproszeniu, zdrowia życzy.

2. Za naywiększą * radość mieycie, bracia moi, gdy w rozmaite pokusy wpadaćie. * Rzym. 5, 3. 2 Kor. 7, 4.

3. Wiedząc, iż doświadczenie wiary waszey sprawuie cierpliwość.

4. A cierpliwość niech ma doskonały uczynek, żebyście byli doskonali i zupełni, ktorymby na niczym nie schodźiło.

II. 5. A ieźli komu z was schodźi na mądrości, niech prosi u Boga, ktory ią szczerze wszystkim dawa, a nie wymawia; i będźie mu dana.

III. 6. Ale niech prosi z wiarą, * nic niewątpiąc: Abowiem kto wątpi, iest podobny wałowi morskiemu, ktory

tory od wiatru pędzony i miotany
żywa. *Matt. 7, 7. r. 21, 22.
Mark. 11, 24. Łuk. 11, 9. Jan. 16, 23.
7. Bo niechay nie mniema ten człowiek, aby co miał wźiąć od PANA.
8. Mąż umysłu dwoistego, iest niekateczny we wßystkich drogach swoich.
9. A niech śię chlubi brat niskiego stanu w wywyższeniu swoim:
V. 10. A bogaty w poniżeniu swoim: bo iako kwiat trawy *przeminie.
*Ps. 102, 12. r. 103, 15. Izai 40, 6. 1 Piotr. 1, 24.
11. Abowiem iako słońce, kiedy weszło z gorącością, ususzyło trawę, a kwiat iey opadł, i zginęła ona śliczność kształtu iego; tak i bogaty w drogach swoich uwiędnie.
12. ✠ Błogosławiony mąż, ktory znosi *pokuszenie: bo gdy będźie doświadczony, weźmie † koronę żywota, ktorą obiecał PAN tym ktorzy go miłuią. ✠
*Job. 5, 17. Przyp. 3, 11. Żyd. 12, 5. Objaw. 3, 19. † 1 Kor. 9, 25. 2 Tym. 4, 7. 8.
V. 13. ✠ Żaden gdy bywa kuszony, niech nie mowi: Od Boga kuszony bywam. Bo Bog nie ↓ może kuszony być we złym, a sam nikogo nie kusi.
[↓ Łut. Bo Bog nie iest kusicielem do złego.]
14. Ale każdy bywa kuszony, gdy od swoich własnych pożądliwości bywa pociągniony i przynęcony. ✠
15. Datym pożądliwość poczawszy, rodźi grzech: a grzech będąc wykonany, rodźi śmierć.
16. Nie błądźcież, bracia moi mili.
(Lekcya na Niedź. 4. po Wielkiejnocy.)
VI. 17. ✠ Wßelki datek dobry, i wßelaki dar doskonały zgory iest, zstępuiący od Oyca światłości, u ktorego niemaß odmiany, ani zaćmnienia na wstecz śię wracaiącego. ✠
18. Ktory przeto, że chćiał, porodźił nas słowem prawdy, ku temu, żebyśmy byli nieiakimi pierwiastkami stworzenia iego.
19. A tak bracia moi mili, niech *będźie każdy człowiek prętki ku słuchaniu, ale nierychły ku † mowieniu, i nierychły ku gniewowi.
Kazn. 5, 1. Syr. 5, 13. 1 Przyp. 17, 27. Kazn. 7, 9.
20. Bo gniew męża nie sprawuie sprawiedliwości Bożey.
21. A tak odrzuciwßy wßelakie plugaßtwo i zbytek złości, z cichością przyymiyćie słowo wßczepione, ktore może zbawić dußе waße.]
(Lekcya na Niedź. 5. po Wielkiejnocy.)
VII. 22. ✠ Bądźćie czynićielmi *słowa, a nie słuchaczami tylko, oßukawaiącymi samych śiebie. ✠ *Matt. 7, 21. Rzym. 2, 13.
23. Abowiem ieźli kto iest słuchaczem słowa, a nie czynićielem: ten podobny iest mężowi, przypatruiącemu śię obliczu narodzenia swego we zwierćiedle.
24. Bo samego śiebie obeyrzał i odßedł, a wnet zapomniał iakim był.
25. Ale ktoby weyrzał w on doskonały Zakon wolności, i zostawałby w nim, ten nie będąc słuchaczem zapamiętliwym, ale czynićielem uczynku; ten błogosławionym będźie w uczynku swoim.
VIII. 26. Jeźli kto miedzy wami zda śię być nabożnym, nie kiełznaiąc ięzyka swego, ale zwodząc serce swe, tego nabożeństwo próżne iest.
27. Nabożeństwo czyste i niepokalane u Boga i Oyca to iest; Nawiedzać sieroty i wdowy w ućisku ich, i zachować samego śiebie niepokalanym od świata.]

Rozdźiał II.

I. Brakowanie w osobach i wiara Chrystusowa śię nie zgadza 1-13. II. Ktora nie dosyć iest wyznać słowami, ale ią trzeba uczynkami miłosiernymi oświadczać 14-20. III. Przykładem Abrahama, Patryarchy 21-24. IV. I Rachaby 25. 26.

Bracia moi, nie mieyćie z brakowaniem *osob wiary PANA naßego JEzusa Chrystusa, ktory chwalebny iest. *3 Moy. 19, 15.
5 Moy. 10, 17. 2 Kron. 19, 7. Job. 34, 19. Przyp. 24, 23. Dźie. 10, 34. Rzym. 2, 11.
2. Abowiem gdyby wßedł do zgromadzenia waßego mąż, maiąc pierśćień złoty w ßacie świetney, a wßedłby też i ubogi w podłym odźieniu;
3. I weyrzelibyśćie na tego, co ma świetne ßata, a rzeklibyśćie mu: Ty śiądź sam poczćiwie: A ubogiemu byśćie rzekli: Ty tam stoy, albo śiądź tu pod podnożkiem moim:
4. Azażeśćie iuż nie uczynili rożności miedzy sobą, i nie stališćie śię sędźiami myśli złych?
5. Słu-

5. Słuchayćie, bracia moi mili, ℣ azaż Bog nie obrał ubogich na tym świecie, aby byli bogatymi w wierze, i dziedzicami krolestwa, ktore obiecał tym, ktorzy go miłuią? ✠

6. Aleścię wy zniewazyli ubogiego. Azaż bogacze gwałtem was nie uciskaią? i do sądow was nie pociągaią?

7. Azaż oni nie bluźnią onego zacnego imienia, ktore iest wzywane nad wami.

8. A ieślize pełnićie Jakon krolewski według pisma: Będzieß miłował * bliźniego twego iako samego siebie, dobrze czynićie. *3 Moy. 19, 18. Matt. 22, 39. Mark. 12, 31. Rzym. 13, 9. Gal. 5, 14.

9. Lecz ieźli osobami brakuiećie, grzech popełniaćie, i bywaćie przekonani * od Jakonu, iako przestępcy. * 3 Moy. 19, 15. 5 Moy. 1, 17. r. 16, 19.

10. Abowiem ktobykolwiek zachował * wßystek Jakon, a w iednymby upadł, stał się winien wßystkich przykazań. * Matt. 5, 19. Gal. 5, 3.

11. Bo ktory rzekł: Nie będzieß * cudzołożył; ten też rzekł: Nie będzieß zabiiał. A ieślibyś nie cudzołożył, alebyś zabił, stałeś się przestępca Jakonu. * 2 Moy. 20, 14.

12. Tak mowćie, i tak czyńćie, iako ći, ktorzy według Jakonu wolności maćie być sądzeni.

13. Abowiem ℣ sąd bez miłosierdzia * będzie temu, co nie czynił miłosierdzia: ✠ ale miłosierdzie chlubi się przeciwko sądowi. * Matt. 6, 15. r. 18, 34. Luk. 16, 24. 25.

II. 14. Coż pomoże, bracia moi, ieźliby kto rzekł, iż ma wiarę, a uczynkowby nie miał, izali go ona wiara może zbawić?

15. A gdyby brat albo siostra byli * nieodziani, i schodziłoby im na powßedniey żywności: * Luk. 3, 11. 1 Jan. 3, 17.

16. I rzekłby im kto z was: Idźćie w pokoiu, ugrzeyćie się, i naiedźćie się, a nie dalibyśćie im potrzeb ciału należących, coż to pomoże?

17. ℣ Także i wiara, nie mali uczynkow, martwa iest sama w sobie. ✠

18. Ale rzecze kto: Ty maß wiarę, a ia mam uczynki; ukaż mi wiarę twoię bez uczynkow twoich: a ia tobie ukażę wiarę moię z uczynkow moich.

19. Ty wierzyß iż ieden iest Bog; dobrze czyniß: i diablić temu * wierzą, wßakże drżą. * Matt. 8, 29.

20. Ale chceßli wiedzieć o człowiecze marny, iż wiara bez uczynkow martwa iest?

III. 21. Abraham, oćiec naß, izali nie z uczynkow usprawiedliwiony iest, gdy ofiarował * Izaaka, syna swego, na ołtarzu? * 1 Moy. 22, 9.

22. Widziß, iż wiara spolnie robiła z uczynkami iego, a z uczynkow wiara doskonała się stała.

23. A tak wypełniło się pismo, ktore * mowi: I uwierzył Abraham Bogu, i przyczytano mu to ku sprawiedliwości, i przyiaćielem † Bożym nazwany iest. * 1 Moy. 15, 6. Rzym. 4, 3. Gal. 3, 6. 2 Kron. 20, 7. Izai. 41, 8.

24. A widziciež, iż z uczynkow usprawiedliwiony bywa człowiek, a nie z wiary tylko.

IV. 25. Także też i * Rachab, wßetecznica, izali nie z uczynkow iest usprawiedliwiona, gdy przyięła one posły, i inßą drogą wypuściła? * Joz. 2, 1. Żyd. 11, 31.

26. Abowiem iako ciało bez duße iest martwe, tak i wiara bez uczynkow martwa iest.

Rozdział III.

I. Język człowieka Chrześciańskiego zwłaßcza w mowy i miłości świętey ma być hamowany 1-7. II. Pojątki i niepojątki języka 8-14. III. Mądrość ludzkiey rożna od niebießkiey 15-18.

Niechay was nie wiele będzie * nauczyćielami, bracia moi, wiedząc, że ćiężßy sąd odniesiemy. * Matt. 23, 8.

2. Abowiem w wielu upadamy wßyscy: Jeźli kto * nie upada w słowie, ten iest doskonałym mężem, ktory też może na wodzy trzymać i wßystko ciało. * Syr. 14, 1. r. 19, 16. r. 25, 11.

3. Oto koniom wędzidła w gęby wprawuiemy, aby nam powolne były, i wßystkim ciałem ich kieruiemy.

4. Oto i okręty choć tak wielkie są, i tęgimi wiatrami pędzone bywaią; wßak i naymnieyßym sterem bywaią kierowane, gdźiekolwiek iest wola sternikowa.

5. Tak

5. Tak i ięzyk, mały iest członek, wßakże barzo śię wynosi. Oto maluczki ogień, iako wielki las zapala!

6. I ięzyk iest ogień i świat niesprawiedliwości. Takći iest postanowiony ięzyk miedzy członkami naßymi, ktory ßpeci wßystko ćiało, i zapala koło urodzenia naßego, i bywa zapalony od ognia piekielnego.

7. Abowiem wßelkie przyrodzenie, i dzikich zwierząt, i ptakow, i gadżin, i morskich potwor bywa okrocone, i iest okrocone od ludżi.

II. 8. Ale ięzyka żaden z ludżi okrocić nie może: Ktory iest nieokrocone złe, i pełne iadu śmiertelnego.

9. Przezeń błogosławimy Boga, i Oyca: i przezeń przeklinamy ludzie, ktorzy na podobieństwo Boże stworzeni są.

10. ℣ Z iednychże ust wychodżi błogosławieństwo i przekleństwo. Nie tak ma być, bracia moi. ℣

11. Izali zdroy z iednego źrzodła wypuszcza i słodką i gorską wodę?

12. Izali * może, bracia moi, figowe drzewo przynosić oliwki, albo winna macica figi? Tak żaden zdroy słoney i słodkiey wody oraz nie wydawa. * Luk. 6, 44.

13. Jeżli kto iest mądry i umieiętny miedzy wami? Niech pokaże dobrym obcowaniem uczynki swoie w mądrey ćichości.

14. Ale ieżli maćie gorską * zawiść i zaiątrzenie w sercu waßym, nie chlubćież śię, ani kłamaycie przeciwko prawdzie. * 1 Kor. 3, 3.

III. 15. Nie iestći ta mądrość z gory zstępuiąca: ale ziemska, bydlęca, diabelska.

16. Bo gdzie iest zawiść i zaiątrzenie, tam i rosterki, i wßelaka zła sprawa.

17. Ale mądrość, ktora iest z gory, naprzodći iest czysta, potym spokoyna, mierna, powolna, pełna miłosierdzia, i owocow dobrych, nieposądzaiąca, i nieobłudna.

18. Ale owoc sprawiedliwości w pokoiu bywa siany tym, ktorzy pokoy czynią.

†

Rozdział IV.

I. Niepożytki z uczynkow cielesnych idące wyliczа 1-5. II. Pokorę zalecaiąc 6-9. III. Od pychy 10. IV. Szacowanią inszych 11. 12. V. Z krewkości swych zapomnienia, odwodzi 13-17.

Skądże są walki i zwady miedzy wami? Izali nie ztąd? to iest, z lubości waßych, ktore walczą * w członkach waßych. * Rzym. 7, 23.

2. Pożądaćie, a nie maćie, zayrzyćie i zawidźrćie, a nie możećie dostać: wadźićie śię i walczyćie, wßakże nie otrzymawaćie, przeto iż nie prosićie.

3. Prosićie, a nie * bierzećie; przeto, iż źle prosićie; abyśćie to na rozkoßy waße obracali. * Matt. 20, 22.

4. Cudzołożnicy i cudzołożnice, nie wiećież, iż przyiaźń * świata iest nieprzyiaźnią Bożą? Przetoż, ℣ ktobykolwiek chćiał być przyiacielem tego świata, stawa śię nieprzyiacielem Bożym. ℣ * 1 Jan. 2, 15.

5. Albo mniemacie, iż prożno pismo * mowi: Izali ku zazdrości pożąda duch, ktory w nas mießka? * 4 Mon. 11, 29

II. 6. Owßem boynieyßą dawa łaskę: bo mowi: ℣ Bog śię * pyßnym sprzećiwia, ale pokornym łaskę dawa. ℣ * Job. 22, 29. Przyp. 3, 34. r. 29, 23. Matt. 23, 12. Luk. 14 11. r. 18, 14. 1 Piotr 5, 5.

7. Poddaycież śię tedy * Bogu, a ℣ daycie odpor † diabłu, a ućiecze od was. * 1 Piotr. 5, 6. † Efez. 4, 27.

8. Przybliżćie śię ku Bogu, a przybliży śię ku wam. ℣ Ochędożćie * ręce grzeßnicy, i oczyśććie serca, ktorzyście umystu dwoistego. * Izai. 1, 15. 16.

9. Bądźćie utrapieni, i żałuycie, i płaczćie: śmiech waß niech śię obroći w żałość, a radość w smutek.

III. 10. Uniżaycie śię przed obliczem PAńskim, a wywyższy was.

IV. 11. Nie obmawiaycie iedni drugich, bracia: Kto obmawia brata, i potępia brata swego, obmawia Zakon, i potępia Zakon: a ieżli potępiß Zakon, nie iesteś czynićielem Zakonu, ale sędzią.

12. ℣ Jeden iest Zakonodawca, ktory może zbawić i zatracić. ℣ Ale ty ktoś * iest, co potępiaß drugiego? * Rzym. 14. 4

V. 13. Nuż teraz wy, * co mowićie: Dziś, albo iutro poydźiemy do tego

miasta, i zmießkamy tam przez ieden rok, a będziemy kupezyć, i zyſk ſobie przywiedziemy: *Luk. 12, 17.

14. (Ktorzy nie wiecie co * iutro będzie: Bo coż ieſt żywot waß? Para zaiſte ieſt, ktora ſię na mały czas pokazuie, a potym nißczeie.) *Przyp. 27, 1.

15. Miaſto tego, cobyście mieli mowić: Będzieli PAN * chćiał, a będziemyli żywi, uczynimy to albo owo. *Dzie. 18, 21. 1 Kor. 16, 7.

16. Ale teraz chlubicie ſię w pyße waßey. Wßelka chluba takowa zła ieſt.

17. Przetoż, ☞ kto umie dobrze czynić, a nie czyni, grzech * ma. ✠ *Luk. 12, 47.

Rozdział V.

I. Bogaczom sądu Bożego srogość opowiada, gromiąc ich hardość 1-6. II. Aby ubodzy słysząc o nießczesliwym bogaczow dokonaniu, stromnie znosili ucisk 7-11. III. Odwodzi od lekkomyślnych przysług 12. IV. W utrapieniu i w chorobie coby czynić 13-20.

Muż teraz bogacze, płaczcie, narzekaiąc nad nędzami waßymi, ktore przyydą.

2. Bogactwo waße zgniło: a ßaty waße mole zgryzły.

3. Złoto waße i śrebro waße pordzewiało: a rdza ich będzie na świadectwo przećiwko wam, i pożrze ćiała waße iako ogień. Zgromadziliście ſkarb na oſtatnie dni.

4. Oto zapłata * robotnikow, ktorzy żeli krainy waße, od was zatrzymana, woła, a wołania żeńcow weßły do ußu PANA Zaſtępow.

* 3 Moy. 19, 13. 5 Moy. 24, 14. 15.

5. Żyliście w roſkoßach * na ziemi, i buialiście: wytuczyliście ſerca waße, iako na dzień zabiiania ofiar.

* Luk. 16, 15. Obiaw. 18, 7.

6. Potępiliście, zamordowaliście ſprawiedliwego; a nie ſprzećiwia ſię wam.

II. 7. Przetoż, bracia, bądźcie ćierpliwymi, aż do przyyścia PAńſkiego. Oto oracz oczekawa drogiego pożytku ziemie, ćierpliwie go oczekawaiąc, ażby otrzymał deßcz ranny i wieczorny.

8. Bądźcież i wy * ćierpliwymi, a utwirdzayćie ſerca waße: abowiem ſię przybliża przyyście PAńſkie.

* Luk. 21, 19.

9. Nie wzdychayćie iedni przećiwko drugim, bracia: abyście nie byli oſądzeni. ☞ Oto Sędzia iuż przede drzwiami ſtoi. ✠

10. ☞ Bierzćie na przykład, bracia moi, utrapienia i ćierpliwości, * Proroki: ktorzy mowili w imieniu PAńſkim. *Matt. 5, 12.

11. Oto za błogoſławione mamy te, ktorzy ćierpieli. O ćierpliwości * Jobowey ſłychaliście, i kon. PAńſki widzieliście, iż wielce miłoſierny ieſt PAn i litośćiwy. ✠ *Job. 1, 21.

III. 12. A przed wßyſtkimi rzeczami, bracia moi, nie * przyśięgayćie ani przez niebo, ani przez ziemię, ani żadną inßą przyśięgą. Ale niech będzie † mowa waßa: Tak, tak; i Nie, nie: abyście w obłudę nie wpadli.

* Matt. 5, 34. † Matt. 5, 37.

IV. 13. ☞ Jeſt kto utrapiony miedzy wami, niechże ſię modli; Jeſt kto dobrey myśli, niechayże śpiewa. ✠

14. Choruie kto miedzy wami: Niechże zawoła Starßych Zborowych, a niech ſię modlą za nim, pomazuiąc * go oleykiem w imieniu PAńſkim: *Mark. 6, 13.

15. A modlitwa wiary uzdrowi chorego, i podnieśie go PAN: a ieżliby ſię grzechu dopuśćił, będzie mu odpußczono.

16. Wyznawayćie iedni przed drugimi upadki: a modlćie ſię iedni za drugimi, abyście byli uzdrowieni; ☞ Wiele może uprzeyma modlitwa ſprawiedliwego. ✠

17. Eliaß był * człowiek tymże biedom poddany iako i my, a modlitwą modlił ſię, żeby deßcz nie padał: i nie padał deßcz na ziemię trzy lata i ßeść mieśięcy. *1 Krol. 17, 1. r. 18, 45. Luk. 4, 25.

18. I zaś ſię modlił, a wydało niebo deßcz, i ziemia zrodziła owoce ſwoie.

19. Bracia, ieżliby ſię kto z was obłudził od prawdy, a nawrociłby go * kto: *Matt. 18, 15. Gal. 6, 1.

20. Niechże wie, że ktoby odwroćił grzeßnika od błędney drogi iego, zachowa duße od śmierći, i zakryie mnoſtwo * grzechow.

* Przyp 10, 12. 1 Piotr. 4, 8.

List pierwßy powßechny S. Piotra Apostoła.

Rozdźiał I.

I. Wystawia łaskę Boża w Chrystuśle nam pokazana 1:6. II. Ktora przyymuiemy wiara, a posiadamy nadźieia 7:9. III. O ktorey Prorocy przepowiadali 10:14. IV. Upomina, aby wierni świat, i pierwßy żywot swoy opuściwßy, Bogu śię przypodobali 15:25.

Piotr, Apostoł JEzusa Chrystusa, przychodniom rosproßonym w Poncie, w Galacyi, w Kapadocyi, w Azyi, i w Bitynii:

2. Wybranym według przeyrzenia Boga Oyca, przez poswięcenie Ducha, ku posłußeństwu i pokropieniu krwie JEzusa Chrystusa. Łaska wam * i pokoy niech śię rozmnoży.

Gal. 1, 3. 2 Piotr. 1, 2.

(Lekcya na dźień S. Symona i Judy.)

3. Błogosławiony niech będźie * Bog i Oćiec PANA naßego JEzusa Chrystusa, ktory według wielkiego miłosierdźia swego odrodźił nas ku nadźiei żywey przez zmartwychwstanie JEzusa Chrystusa od umarłych: * 2 Kor. 1, 3.

4. Ku dźiedźictwu nieskażitelnemu i niepokalanemu, i nieźwiędłemu, w niebieśiech dla was zachowanemu;

5. Ktorzy mocą Bożą strzeżeni bywaćie przez wiarę ku zbawieniu, ktore zgotowane iest, aby było obiawione czasu ostatecznego.

6. W czym weselićie śię, teraz * małuczko (ieźliże potrzeba) zasmuceni w rozmaitych pokusach.

* 2 Kor. 4, 17. 1 Piotr. 5, 10.

II. 7. Aby doświadczenie wiary waßey daleko droższe niż złoto, ktore ginie, ktorego iednak przez * ogień doświadczaią, znalezione było, wam ku chwale, i ku czći i ku sławie, w obiawienie JEzusa Chrystusa.

* Przyp. 17, 3.

8. Ktorego * nie widźiawßy, miłuieśćie: ktorego teraz niewidząc, wßakże weń wierząc, weselićie śię radośćią niewymowną i chwalebną:

* Jan. 20, 29. 2 Kor. 5, 7.

9. Odnoßąc koniec wiary waßey, zbawienie dußy.]

III. 10. O ktorym zbawieniu wywiadowali śię, i badali śię Prorocy; ktorzy o tey łaśce, ktora na was przyyść miała, prorokowali.

11. Badaiąc śię, na ktory, albo na iaki czas obiawiał Duch Chrystusow, ktory w nich był: świadczac pierwey o utrapieniach, ktore miały przyyść na Chrystusa, i o wielkiey zatym chwale.

12. Ktorym obiawiono iest, iż nie * samym sobie, ale nam tym usługowali, co wam teraz zwiastowano przez te, ktorzy wam kazali Ewangielią przez Ducha Swiętego z nieba zesłanego, na ktore rzeczy pragną patrzyć Aniołowie. * Jan. 4, 38.

13. Przetoż przepasawßy biodra * myśli waßey, i trzeźwymi będąc, doskonałą mieyćie nadźieią ku tey łasce, ktora wam dana będźie w obiawienie JEzusa Chrystusa.

* Łuk. 12, 35. Efez. 6, 14.

14. Jako synowie posłußni, ktorzy śię nie przypodobywaćie przeßłym w nieumieiętności waßey pożądliwościom.

IV. 15. Ale iako ten, ktory was powołał, święty iest; i wy bądźćie * świętymi we wßelkim obcowaniu:

* Łuk. 1, 75. 2 Kor. 7, 1.

16. Dla tego, że napisano: Świętymi * bądźćie, iżem JA iest Święty.

* 3 Moy. 11, 44. r. 19, 2. r. 20, 7.

17. A ponieważ Oycem nazywaćie tego, ktory bez * braku osob, każdego sądźi według uczynku, patrzćież, abyśćie w boiaźni czas pielgrzymowania waßego trawili: * 2 Kron. 19, 7.

Job 34, 19. Dźie. 10. 34. Rzym. 2, 11. Gal. 2, 6. Efez. 6, 9. Kolos. 3, 25.

18. ℣ Wiedząc, iż nie * skażitelnymi rzeczami, śrebrem albo złotem wykupieni iesteśćie od marnego obcowania waßego, od oycow podanego: * Mark. 10, 45. 1 Kor. 6, 20. r. 7, 23.

19. Ale drogą krwią, iako * Baranka niewinnego i niepokalanego Chrystusa: ℟ * Zyd. 9, 14. 1 Jan. 1, 7. Obiaw. 1, 5.

20. Przeyrzanego przed założeniem * świata, a obiawionego czasow ostatecznych dla was: * Rzym. 16, 25. Efez. 3, 9. Kolos. 1, 26.

21. Ktorzy przezen wierzyćie w Boga, ktory go wzbudźił od umarłych, i dał mu chwałę, aby wiara i nadźieia waßa była w Bogu.

22. Oczyściaiąc duße waße w posłußeństwie prawdy przez Ducha Swiętego, ku nieobłudney * braterskiey miłości, z czystego serca iedni drugie miłuyćie uprzymie:
* Rzym. 12, 10. 1 Piotr. 2, 17.

23. Odrodzeni będąc, * nie z nasienia skażitelnego, ale z nieskażitelnego przez słowo Boże żywe i trwaiące na wieki. * Jak. 1, 18.

24. Ponieważ wßelkie ciało iest iako * trawa, i wßelka chwała człowieka iako kwiat trawy: uwiędła trawa, i kwiat iey opadł. * Ps. 102, 12. r. 103, 15 Izai. 40, 6. Jak. 1, 10.

25. Ale ✠ słowo Boże trwa na wieki. ✠ A toć iest słowo, ktore wam iest zwiastowane.

Rozdział II.

I. Upomina, aby słowo prowadźili, iakt na odrodzone należy 1 : 5. II. I aby ich wiara w Chrystusa ute stałała 6 : 10 III. Na ostatek do posłuszeństwa przełożonym 11 : 20. IV. I do znoßenia ucisków przykładem Chrystusowym prowadźi 21 25.

Przetoż złożywßy * wßelaką złość, i wßelaką zdradę, i obłudę, i zazdrość, i wßelakie obmowiska:
* Rzym 6, 4. Efez. 4, 22. Kolosś. 3, 8. Żyd. 12, 1.

2. Jako dopiero narodzone niemowiąta, ßczerego mleka słowa Bożego pożądaycie, abyście przez nie urośli.

3. Jeźliście tylko skoßtowali, * że dobrotliwy iest PAN. * Ps. 34, 9.

4. Do ktorego przyßtępuiąc, do kamienia żywego; acz od ludźi odrzuconego, ale od Boga wybranego, i koßtownego:

5. I wy iako żywe kamienie budуyćie ßię, w dom duchowny, w kapłaństwo * święte, ku ofiarowaniu duchownych † ofiar, przyiemnych Bogu przez JEzusa Chrystusa.
* Objaw. 1, 6. † Rzym. 12, 1.

II. 6. A przetoż mowi * Pismo: Oto, kładę na Syonie kamień narożny węgielny, wybrany, koßtowny; a kto † weń uwierzy, nie będźie zawßtydzony. * Izai. 28, 16. Rzym. 9, 33. 1 Ps. 2, 12. Przyp. 16, 20. Izai. 30, 18. Ier. 17, 7.

7. Wam tedy wierzącym iest uczćiwoścą: ale niepoßłußnym, kamień, ktory odrzućili * budуiący, ten ßię stał głową węgielną. * Ps. 118, 22. Matt. 21, 42. Dzie. 4, 11. Izai. 8, 14.

8. I kamieniem obrażenia, i opoką zgorßenia, tym, ktorzy ßię obrażaią o słowo, niewierząc, na co też wystawieni ßą.

9. Ale ✠ wy ießteście rodzaiem wybranym, Krolewßkim * Kapłaństwem, narodem świętym, ludem nabytym, abyście opowiadali cnoty tego, ktory was powołał z ciemności, ku dźiwney swoiey świątłości. ✠
* 2 Moy. 19, 6. Izai. 61, 6.

10. Ktorzyście niekiedy byli nie * ludem, aleście teraz ludem Bożym: ktorzyście niekiedy nie doßtąpili byli miłosierdźia, aleście teraz miłosierdźia doßtąpili. * Rzym. 9, 25. (Lekcya na Niedź. 3. po Wielkiey nocy.)

III. 11. Maymilßi, proßę was, abyście ßię iako przychodniowie i goście wßtrzymawali od * cielesnych pożądliwości, ktore walczą przeciwko dußy. * Rzym. 13, 13.

12. Obcowanie * waße maiąc poczćiwe miedzy Poganami; aby miaßto tego, w czym was pomawiaią iako złoczyńce, dobrym ßię uczynkom waßym przypatruiąc, chwalili Boga † w dźień nawiedzenia.
* Filip. 2, 15. † Matt. 5, 16. 1 Piotr. 3, 16.

13. ✠ Bądźćiez tedy poddani wßelkiemu ludzkiemu Urzędowi dla PANa, bądź krolowi, iako naywyżßemu:

14. Bądź Przełożonym, iako od niego posłanym, ku pomßćie źle czyniących, a ku chwale dobrze czyniących. ✠

15. Abowiem tak iest wola Boża, abyście dobrze czyniąc, ußta zatkali nieumieiętności głupich ludźi.

16. Jako wolni, a nie iako * ci, ktorzy wolność zaßłonę złości maią; ale iako ßłudzy Boży. * Gal. 5, 13.

17. Wßyßtkie czćiyćie. Braterßtwo * miłuyćie. ✠ Boga ßię boyćie. Krola w uczćiwości mieyćie. ✠ * Rzym 12, 10.

18. Słudzy, bądźćie * poddani panom we wßelakiey boiaźni; nie tylko dobrym i bacznym, ale i dźiwnym. * Efez. 6, 5. Kolosś. 3, 22. Tyt. 2, 9.

19. Boć to iest łaßka, ieźli kto dla ßumnienia Bożego ponoßi frasunki, cierpiąc bezwinnie.

20. Bo coż iest za chwała, ieźlibyście grzeßąc cierpliwie znoßili, by was i pießćiami bito? Ale ieźli dobrze * czyniąc i cierpiąc znoßićie, to iest łaßka u Boga.] * Mat. 5, 10 Łuk. 6, 22.

(Lekcya

Lekcya na Niedz. 2. po Wielkiejnocy.)

V. 21. A bowiem na to też powołani ieśteśćie: Ponieważ i Chrystus ćierpiał za nas, zoſtawiwſzy nam przykład, abyśćie naśladowali ſtop iego.

22. Ktory grzechu * nie uczynił, ani naleźiona ieſt zdrada w uśćiech ieго. * Iż. 53, 9. 2 Kor. 5, 21. 1 Jan. 3, 5.

23. Ktoremu gdy złorzeczono, nie odzłorzeczył: gdy ćierpiał, nie groził: ale poruczył krzywdę temu, ktory ſprawiedliwie ſądźi.

24. ☞ Ktory grzechy naſze * na ćiele ſwoim zaniosł na drzewo; abyśmy obumarłſzy grzechom, ſprawiedliwości żyli: Ktorego śiniałośćią uzdrowieni ieśteśćie. * Iż. 53, 4. 5.

25. Abowiemeśćie byli iako owce błądzące: ale teraz ieśteśćie nawroćeni do Paſterza i Biſkupa duſz waſzych.] ✠

Rozdźiał III.

I. Chrześćiańſkie małżonki mężow ſwych choć i niewiernych lekce ſobie ważyć nie maią 1-4. II. Przykładem pobożnych małżonek 5-7. III. Każdemu niewiernemu należące napominanie dawa 8-13. IV. Wierni prześladowanie ſtrwnie znoſić 14 15. V. Z poſzet wiary ſwoiey wydawać maią 16-22.

Także i żony, * bądźćie poddane mężom ſwoim: aby i ći, ktorzy nie wierzą ſłowu, przez pobożne obcowanie żon, bez ſłowa † byli pozyſkani; * Efez. 5, 22. Kol. 3, 18. † 1 Kor. 7, 16.

2. Obaczywſzy czyſte w boiaźni Bożey obcowanie waſze.

3. Ktorych ochędoſtwo niech * będźie, nie ono zwierzchne, w ſplećieniu włoſow, i obłożeniu śię złotem, albo w ubieraniu śię w ſzaty:

* 1 Tm. 2, 9. Tyt. 2, 3.

4. Ale on ſkryty ſerdeczny człowiek, zależący w nieſkażeniu ćichego i ſpokoynego ducha, ktory ieſt przed obliczem Bożym koſztowny.

II. 5. Abowiem tak niekiedy i one święte małżonki, ktore nadźieię miały w Bogu, zdobiły śię; będąc poddane mężom ſwoim.

6. Jako Sara była poſłuſzna Abrahamowi, nazywaiąc * go panem: ktorey wy ſtałyśćie śię corkami, gdy dobrze czyniićie, nie boiąc śię żadnego poſtrachu. * 1 Moy. 18, 12.

7. Także i wy, mężowie, mieſzkayćie z nimi * umieiętnie; a iako mdleyſzemu naczyniu niewieśćiemu oddawayćie uczćiwość, iako też ſpołdźiedźiczkom łaſki żywota: aby śię modlitwy waſze nie przerywały.

* 1 Kor. 7, 3.

(Lekcya na Niedz. 5. po S. Troycy.)

III. 8. A na koniec, wſzyſcy bądźćie * iednomyślni, ſpołćierpiący doległości, braterſtwo miłuiący, miłoſierni i dobrotliwi.

* Rzym. 15, 5. Filip. 3, 16.

9. ✠ Nie oddawaiąc złego * za złe, ani łaiania za łaianie: lecz przećiwnym obyczaiem dobrorzecząc; gdyż wiećie, iż na to powołani ieśteśćie, abyśćie błogoſławieńſtwo odźiedźiczyli. ✠ * Przyp. 20, 22. Matt. 5, 39. Rzym. 12, 17. 1 Teſſ. 5, 15.

10. Abowiem ✠ kto chce żywot * miłować, i oglądać dni dobre, niech pohamuie iężyka ſwego od złego, a uſta iego niech nie mowią zdrady.

* Pſ. 34, 13.

11. Niech śię odwroći * od złego, a czyni dobre: niech ſzuka pokoiu, i ścigа go. ✠ * Iż. 1, 16.

12. Abowiem ☞ oczy PAńſkie otworzone ſą na ſprawiedliwe, a uſzy iego ku proźbie ich: Lecz oblicze PAńſkie przećiwko tym, ktorzy czynią złe rzeczy. ✠

13. I kto ieſt, coby wam złe uczynił, iezlibyśćie dobrego naśladowcami byli?

IV. 14. Ale choćiabyśćie też * ćierpieli dla ſprawiedliwości, błogoſławieni ieśteśćie: a ſtrachu ich † nie lękayćie śię, ani trwożćie ſobą; ✠ ale PANA Boga poświęcayćie w ſercach waſzych. ✠ * Matt. 5, 10. 1 Piotr. 2, 20. † Iż. 8, 12. Matt. 10, 26.

15. A ☞ bądźćie zawſze gotowi ku daniu odpowiedźi każdemu, domagaiącemu śię od was rachunku o tey nadźiei, ktora w was ieſt, z ćichoścą i z boiaźnią, maiąc * ſumnienie dobre. ✠ * 1 Piotr. 2, 12.

V. 16. Aby w tym, w czym was pomawiaią iako złoczyńce, zawſtydźili śię ći, ktorzy nagane dawaią waſzemu dobremu obcowaniu w Chryſtuśie

17. Lepiey bowiem ieſt, abyśćie dobrze

brze czyniąc, ieżli śie tak podoba woli Bożey, ćierpieli, niżeli źle czyniąc.

18. Bo ℣ i Chrystus raz za grzechy *ćierpiał, sprawiedliwy za niesprawiedliwe: aby nas przywiodł do Boga, umartwiony będąc ćiałem, ale ożywiony duchem. *Rzym. 5, 6. Żyd. 9, 28.

19. Przez ktorego i tym duchom, ktorzy są w więzieniu, przyśiedszy kazał. ℣

20. Ktorzy niekiedy niepostuszni byli, gdy* raz oczekawała Boża ćierpliwość za dni Noego, kiedy korab gotowano; w ktorym mało (to iest ośm) dusz zachowane są w wodzie. *1Moy. 6, 7. 14. r 7, 1. Matt. 24, 37. Luk. 17, 26.

21. Czego teraz chrzest wzorem będąc, zbawia nas (nie składanie ćielesnego plugastwa, ale obietnica spolna sumnienia dobrego u Boga,) przez zmartwychwstanie JEzusa Chrystusa: [1 Gd. doyntanie śie.]

22. Ktory iest na prawićy Bożey, śiedszy do nieba, podbiwszy sobie Anioły, i zwierzchności, i mocy.

Rozdział IV.

I. Przykład ucierpienia Chrystusa PANA nam wystawiwszy, napomina nas, abyśmy śie grzechow strzegli 1-6 II. Zaleca modlitwę 7. III. Miłość 8. IV. Gościnność 9. V. Wierność w urzędzie 10. VI. Służbę Boską 11. VII. i cierpliwość dla imienia Pańskiego 12-16. VIII. Karanie Boże śie od domu iego zaczyna 17-19.

Ponieważ tedy Chrystus ucierpiał za nas w ćiele, i wy też tąż myślą będźćie uzbroieni: że ten, co ćierpiał w ćiele, poprzestał grzechu;

2. Aby iuż więcey nie ćielesnym pożądliwościom, ale woli Bożey żył ostatek czasu w ćiele.

3. Abowiem dosyć nam, żeśmy *przeszłego czasu żywota, popełniali lubości Poganow, chodząc w rospustach, w pożądliwościach, w opilstwach, w biesiadach, w piaństwach i sprosnych bałwochwalstwach. *Efez. 4, 17.

4. Przetoż, że śie wy z nimi nie schadzaćie na taką zbyteczną rospustę, zda śie im rzeczą obcą, i bluźnią to.

5. ℣ Ci dadzą liczbę temu, ktory gotowy iest sądzić żywe i umarłe. ℣

6. Dla tego bowiem i umarłym kazano Ewangielią: aby sądzeni byli według ludzi z strony ćiała, ale żyli według Boga Duchem.

II. 7. A ℣ wszystkiemu śie koniec przybliża. Przetoż trzeźwymi bądźćie, i czułymi ku modlitwom.

(Lekcya na Niedz. po B. Wstąpieniu.)

III. 8. Nade wszystko mieyćie uprzeymą miłość iedni ku drugim: abowiem miłość *zakryie mnostwo grzechow. *Przyp. 10, 12. Jak. 5, 20.

IV. 9. Gościnnymi * bądźćie iedni ku drugim bez †szemrania. *Rzym. 12, 13. †Filip. 2, 14.

V. 10. Każdy iako wziął * dar, tak nim ieden drugiemu usługuyćie; iako dobrzy szafarze rozliczney łaski Bożey. *Rzym. 12, 6. 7. 8.

VI. 11. Jeżli kto mowi, niech mowi *iako wyroki Boże: ieżli kto posługuie, niech to czyni iako z siły, ktorey Bog dodawa; aby we wszystkim chwalony był Bog przez JEzusa Chrystusa, ktoremu należy chwała i panowanie na wieki wiekow, Amen.] *Jer. 23, 28.

VII. 12. Naymilesi, niech wam nie będzie rzeczą dziwną ten ogień, ktory na was przychodzi ku doświadczeniu waszemu, iakoby co obcego na was przychodziło.

13. Ale raduyćie śie z tego, żeście uczestnikami *ućierpienia Chrystusowego: abyście śie i w obiawienie chwały iego z radością weselili. *2 Kor. 4, 10. Filip. 3, 10. 1 Piotr. 1, 7.

14. Jeżli was lżą dla imienia *Chrystusowego, błogosławieni iesteście gdyż on Duch chwały a Duch Boży odpoczywa na was; ktory względem nich bywa bluźniony, ale względem was bywa uwielbiony. *Matt. 5, 10. Luk. 6, 22.

15. A żaden z was *niech nie ćierpi iako mężoboyca, albo złodziey, albo złoczyńca, albo iako w cudzy urzad śie wtrącaiący. *1Piotr. 2, 19. r. 3, 17.

16. Lecz ieżli ćierpi iako Chrześćianin, niech śie nie wstydzi; owszem niech chwali Boga w tey mierze.

VIII. 17. Abowiem ℣ czas iest aby śie sąd począł *od domu Bożego. A ponieważ naprzod zaczyna śię †od nas, iakiż będzie koniec tych, co są niepostuszni Ewangielii Bożey? *Jer. 25, 29. Ezech. 9, 6. †Luk. 23, 31.

18. A

18. A ponieważ sprawiedliwy * ledwie zbawiony będzie: niezbożny i grzeßny gdzież śię okaże? ✠
* Przyp. 11, 31.

19. Przetoż i ći, ktorzy ćierpią według woli Bożey, niechay iemu, iako wiernemu Stworzycielowi poruczaią duße swoie, dobrze czyniąc.

Rozdźiał V.

I. Starßych, aby wiernie służyli Kościołowi Bożemu, i nie panowali nad nim 1-4. II. Młodßych, aby Starßym poddanymi 5. III. A wßystkich, aby śię uniżali 6.7. IV. Trzeźwymi i czuynymi będąc 8. V. Odpor daiąc Szatanowi napomina 9-14.

Starßych, ktorzy są miedzy wami, proße ia społstarßy i świadek ućierpienia Chrystusowego, i uczestnik chwały, ktora ma być obiawiona.

2. Paśćie trzodę Bożą, ktora iest miedzy wami, doglądaiąc iey nie poniewolnie, ale dobrowolnie; nie dla sprosnego zysku, ale ochotnym umysłem.

3. Ani iako panuiąc nad dźiedźictwem PAńskim; ale wzormi * będąc trzody. * 1 Tym. 4, 12.

4. A gdy śię okaże ono Książę pasterzow, odnieśiećie niezwiędłą * koronę chwały. * 2 Tym. 4, 8.
(Lekcya na Niedź. 3. po S. Troycy.)

II. 5. Także młodßi, bądźćie poddani starßym: a wßyscy iedni drugim bądźćie poddani. ✠ Pokorą bądźćie wewnątrz ozdobieni: gdyż Bog pyßnym śię † sprzećiwia, a pokornym łaskę dawa. ✠
* Rzym. 12, 10. † Jak. 4, 6. Przyp. 3, 34. r. 29, 23.

III. 6. Uniżayćież śię tedy * pod mocną ręką Bożą, aby was wywyższył czasu swego. * Łuk. 14, 11. r. 18, 14.
* Jak 4, 6. 7.

7. ✠ Wßystko staranie waße * wrzuciwßy nań: gdyż on ma pieczą o was. ✠ * Ps. 55, 23. Mat. 6, 25. Łuk. 12, 22.

IV. 8. ✠ Trzeźwymi bądźćie, czuyćie. Abowiem przećiwnik waß diabeł iako lew * ryczący obchodźi, ßukaiąc kogoby pożarł. * Job. 1, 7. r. 2, 2.
* Łuk. 22, 31.

V. 9. Ktoremu dawayćie odpor, mocni będąc w wierze, ✠ wiedząc, iż śię takowej ućierpienia nad braterstwem waßym, ktore iest na świećie, wykonywaią.

10. A Bog wßelkiey łaski, ktory nas powołał do wieczney chwały swoiey w Chrystusie JEzusie, gdy maluczko * ućierpićie, ten niech was doskonałymi uczyni, utwierdźi, umocni i ugruntuie. * 2 Kor. 4, 17. 1 Piotr. 1, 6.

11. Jemu niech będźie chwała * i panowanie na wieki wiekow, Amen.]
* Efez. 3, 21.

12. Przez Sylwana, wam wiernego brata, iako rozumiem, krotkom pisał, napominaiąc i świadcząc, iż ta iest prawdźiwa łaska Boża, w ktorey stoićie.

13. Pozdrawia was społwybrany Zbor, ten, ktory iest w Babylonie; i Marek, syn moy.

14. Pozdrowćie iedni * drugich w pocałowaniu miłości. Pokoy niech będźie wam wßystkim, ktorzyście w Chrystusie JEzusie, Amen.
* Rzym. 16, 16.

List wtory powßechny S. Piotra Apostoła.

Rozdźiał I.

I. Zobrać Boża 1-5. II. I starby wiary przypomniawßy 5. III. Świerobliwość żywota zaleca 6-11. IV. A żeby było tym ważnieyße upomnanie iego 12. 13. V. Że iuż bliskim iest śmierci, oznaymuie 14. 15. VI. A że oczywistym iest, prawdy Chrystusowey świadkiem twirdźi 16-18. VII. Słowo Boże wielce zaleca 19-21.

Symon Piotr, sługa i Apostoł JEzusa Chrystusa, tym, ktorzy rownie z nami kosztowney wiary dostali, przez sprawiedliwość Boga naßego i Zbawićiela naßego JEzusa Chrystusa.

2. Łaska i pokoy * niech śię wam rozmnoży, przez poznanie Boga, i JEzusa PANA naßego. * Gal. 1, 3.
1 Piotr. 1, 2.

3. Jako nam iego Boska moc wßystko, co * do żywota i do pobożności należy, darowała przez poznanie tego, ktory nas powołał przez sławę i przez cnotę: * 1 Kor. 1, 5.

4. Przez co barzo wielkie i kosztowne obietnice nam są darowane; abyście śię przez nie stali uczestnikami Boskiego przyrodzenia, ußedßy skażenia tego, ktore iest na świećie w pożądliwościach.

II. 5. Ku temu tedy samemu wszelkiey pilności przykładaiąc, przydayćie do wiary waszey cnotę, a do cnoty umieiętność:

III. 6. A do umieiętności powściągliwość, a do powściągliwości ćierpliwość, a do ćierpliwości pobożność:

7. A do pobożności braterską miłość, a do miłości braterskiey łaskę.

8. Abowiem gdy to będźie przy was, a obfićie będźie; nie próżnymi, ani niepożytecznymi wystawi was w znaiomości PANA naszego JEzusa Chrystusa.

9. Bo przy kim tych rzeczy niemasz, ślepy iest; a tego, co iest daleko, nie widzi, zapomniawszy na oczyszćienie od dawnych grzechow swoich.

10. Przetoż, bracia, raczey śię starayćie, abyście powołanie i wybranie wasze mocne czynili: abowiem to czyniąc, nigdy śię nie potkniećie.

11. Tak bowiem hoynie wam dane będźie weyście do wiecznego krolestwa, PANA naszego i Zbawićiela JEzusa Chrystusa.

(Lekcya na dzień Przemienienia Pańsk.)

IV. 12. Przetoż nie zaniedbam was zawsze upominać o tych rzeczach: chociaśćie umieiętni i utwirdzeni w teraźnieyszey prawdźie.

13. Boć to mam za słuszną rzecz, pokim iest w tym przybytku, abym was pobudzał przez napominanie.

V. 14. Wiedząc, iż prędkie iest złożenie przybytku moiego; iako mi i PAn nasz JEzus * Chrystus obiawił. * Jan. 21, 19.

15. A starać śię będę o to ze wszelakiey miary, abyście wy i po zeyściu moim te rzeczy sobie przypominali.

VI. 16. Abowiem nie baśni iakich misternie * wymyślonych naśladuiąc, uczyniliśmy wam znaioma PANA naszego JEzusa Chrystusa moc i przyyście: ale iako ći, † ktorzyśmy oczami naszymi widźieli wielmożność iego. * 1 Kor. 1, 17. r. 2, 4. 13. † Jan 1, 14. r. 14, 9. r. 20, 25. 1 Jan. 1, 1.

17. Wźiął bowiem od Boga Oyca cześć i chwałę, gdy mu był przyniesiony głos taki od wielmożney chwały: Ten iest on * Syn moy miły, w ktorym mi śię upodobało.

* Matt. 17, 5. Mark. 9, 7 Luk. 9, 35.

18. A głos ten myśmy słyszeli z nieba przyniesiony, będąc z nim na oney gorze świętey.]

VII. 19. I ♱ mamy mocnieyszą mowę Prorocką: Ktorey pilnuiąc iako świece w ćiemnym mieyscu świecącey, dobrze czynićie, ażby dzień oświtnął, a iutrzenka weszła w sercach waszych. ♱

20. To naypierwey wiedząc, iż żadne Proroctwo Pisma, nie iest własnego wykładu.

21. Abowiem ♱ nie z woli ludzkiey * przyniesione iest niekiedy Proroctwo: ale od Ducha Swiętego pędzeni będąc, mowili święci Bożi ludźie. ♱ * 2 Tym. 3, 16.

Rozdźiał II.

I. Upominania potrzebę pokazuie dla fałszywych nauczycielow 1. 2. II. Ich ziuki złe i zginienie ostatnie 3 - 11. III. A one do niemych zwierząt 12 - 16. IV. I studzienki bez wody przyrownuiwa 17 - 22.

Byli też i fałszywi * Prorocy miedzy ludem, iako i miedzy wami będą fałszywi nauczyćiele; ktorzy z sobą wprowadzą kacerstwa zatracenia; i PANA, ktory ie kupił, zaprzą śię, sami na śię przywodząc prędkie zginienie. * 5 Moy. 13, 1. * Matt. 24, 11.

2. A wiele ich naśladować będą zginienia ich, przez ktore droga prawdy będźie bluźniona:

II. 3. I przez łakomstwo zmyślonymi słowami wami kupczyć będąc, ktorym sąd z dawna nie omieszkawa, i zatracenie ich nie drzemie.

4. Abowiem ieśli Bog Aniołom, * ktorzy byli zgrzeszyli, nie przepuścił, ale strąciwszy ie do piekła, podał łańcuchom ćiemnośći, aby byli zachowani na sąd. * Judas w. 6.

5. Także i pierwszemu świata * nie przepuścił; ale Noego † samoosmego, kaznodźieię sprawiedliwości zachował, przywiodszy potop na świat niepobożnych: * 1 Moy. 7, 17. † 1 Mon. 7, 11.

6. I miasta Sodomczykow i Gomorry w popioł obroćiwszy, podwroceniem potępił; wystawiwszy ie na przykład tym, ktorzyby niepobożnie żyli:

7. A

7. A sprawiedliwego *Lota, onych niezbożnikow rospustnym obcowaniem strapionego, wyrwał.
*1 Moy. 19, 14.

8. Abowiem widzeniem i słyszeniem on sprawiedliwy mieszkaiąc miedzy nimi, dzień po dniu duszę sprawiedliwą uczynkami ich niezbożnymi trapił.

9. ✠ Umie PAN pobożnych z pokuszenia wyrywać, a niesprawiedliwych na dzień sądu ku karaniu chować. ✠

10. A naywięcey tych, ktorzy za ciałem w pożądliwości plugastwa chodzą, a zwierzchnością pogardzaią, śmieli, i sobie się podobaiący, nie wzdrygaią się bluźnić przełożeństw.

11. Chociaż Aniołowie będąc większymi siłą i mocą, nie przynoszą przeciwko nim przed PANA bluźnierskiego sądu.

III. 12. Ale ci iako bydło bezrozumne, ktore za przyrodzeniem idzie, sprawione na ułowienie i skazę, bluźniąc to, czego * nie wiedzą, w tey skazie swoiey zaginą: *Judas. w. 10.

13. I odniosą zapłatę niesprawiedliwości, iako i ci, ktorzy maią za roskosz każdodzienne lubości: będąc plugastwem i zmazą, roskosz maią w zdradach swoich, z wami bankietuiąc.

14. Oczy maiąc pełne cudzołostwa, i bez przestania grzeszące. Przykładzaiąc dusze niestateczne, maiąc serce wyćwiczone w łakomstwie, synowie przeklęctwa:

15. Ktorzy opuściwszy prostą drogę, zbłądzili; naśladuiąc *drogi Balaama, syna Bosorowego, ktory zapłatę niesprawiedliwości umiłował. *4 Moy. 22, 23. Jud. w. 11.

16. Ale miał karanie za swoy występek: ponieważ iarzmu niema oślica poddana, człowieczym głosem przemowiwszy, zahamowała szaleństwo Proroka.

IV. 17. Ci są studniami bez wody, obłoki od wichra pędzone, ktorym chmura ciemności na wieki iest zachowana.

18. Abowiem nadętą prożność mowiąc, przykładzaią przez pożądliwość ciała i rospusty tych, ktorzy byli prawdziwie uciekli od obcuiących w błędzie:

19. Wolność im obiecuiąc, a sami będąc niewolnikami skazy. Abowiem kto iest * od kogo przewyciężony, temu też iest zniewolony.
*Jan. 8, 34. Rzym. 6, 16.

20. Bo ponieważ oni uszli plugastw świata, przez poznanie PANA i Zbawiciela JEzusa Chrystusa, a znowu się zaś nimi * uwikławszy, zwyciężeni bywaią; stały się ostateczne rzeczy ich gorsze niż pierwsze.
*Matt. 12, 45. Żyd. 6, 4. r. 10, 26.

21. Boby im było lepiey, nie uznać drogi sprawiedliwości, niżeli poznawszy ią, odwrocić się od podanego im roskazania świętego.

22. Ale się im przydało według oney prawdziwey przypowieści: Pies wrocił się * do zwracania swego; a świnia umyta do walania się w błocie. *Przyp. 26. 11.

Rozdział III.

I. Potrzeba bracia cieszo upominać, dla niebespieczeństwa od naśmiewcow 1 : 7. II. Upomina, aby wedle smutku cielesnego o dniu PANskim nie rozumieli. 8 : 13. III. Ale wiedzieli, że iuż prawie obecny iest 14 : 18.

Naymilesi, iuż ten drugi List do was piszę, ktorym wzbudzam przez napominanie uprzeymą myśl waszę.

2. Abyście pamiętali na słowa przepowiedziane od świętych Prorokow, i na przykazanie nasze, ktorzyśmy Apostołami PANa i Zbawiciela.
(Lekcya na Niedz. 26. po S. Troycy.)

3. To naypierwey wiedząc, że przyydą * w ostateczne dni naśmiewcy, według własnych swoich pożądliwości chodzący;
*1 Tym. 4, 1. 2 Tym. 3 1. Judas. w. 18.

4. I mowiący: Gdzież iest obietnica * przyyścia iego? Bo iako oycowie zasnęli, wszystko tak trwa od początku stworzenia. *Ezech. 12, 22.

5. Tego zaiste umyślnie wiedzieć nie chcą, że się niebiosa * dawno stały, i ziemia † z wody i w wodzie stanęła przez słowo Boże. *1 M. 1, 1. † Ps. 24, 2.

6. Dla czego on pierwszy świat woda będąc * zatopiony, zginął.
*1 Moy. 7, 18.

7. Lecz te niebiosa, ktore teraz są, i ziemia, tymże słowem odłożone są, i zachowane ogniowi na dzień sądu i zatracenia niepobożnych ludzi.

II. 8. Ale ta iedna rzecz niech wam nie będzie tayna, naymileysi, iż ieden dzień u PANA iest * iako tysiąc lat; a tysiąc lat, iako ieden dzień.

* Ps. 90, 4.

9. ☞ Nie omieszkawać * PAN z obietnicą: (iako to niektorzy maią za omieszkanie,) ale używa cierpliwości przeciwko nam, nie chcąc, aby ktorzy zginęli, ale żeby się wszyscy do † pokuty udali. ✠ * Zyd. 2, 3.

† Ezech. 18, 32. r. 33, 11.

10. A on dzień PAński przyydzie iako złodziey * w nocy: w ktory niebiosa z wielkim trzaskiem przeminą, a żywioły rospalone ogniem stopnieią, a ziemia i rzeczy, ktore są na niey, spalone będą. * Matt. 24, 43.

1 Tess. 5, 2. Obiaw. 3, 3.

11. Ponieważ się tedy to wszystko ma rospłynąć, iakimiż wy maćie być w świętych obcowaniach i pobożnościach:

12. Ktorzy oczekawaćie i spieszyćie się na przyyście dnia Bożego; w ktory niebiosa goraiące rospuszczą się, i żywioły palaiące stopnieią.

13. Lecz ☞ nowych niebios i nowey ziemie * według obietnice iego oczekawamy, w ktorych sprawiedliwość mieszka.] ✠ * Izai. 65, 17. r. 66, 22. Obiaw. 21, 1.

III. 14. Przetoż naymileysi, tego oczekawaiąc, staraycie się, abyście bez zmazy * i bez nagany od niego znalezieni byli w pokoiu. * Matt. 24, 46. r. 25, 10.

15. A nieskwapliwość PANA naszego mieycie za zbawienie wasze: iako wam i miły brat nasz Paweł, według daney sobie mądrości, pisał:

16. Jako i we wszystkich listach swoich mowiąc o tych rzeczach: Miedzy ktorymi są niektore rzeczy trudne ku wyrozumieniu, ktore nieumieiętni i niestateczni wykręcaią iako i inne pisma, ku swemu własnemu zatraceniu.

17. Wy tedy, naymileysi, wiedząc to przedtym, strzeżćie * się, abyście błędem tych niezbożnikow nie byli zwiedzieni, i nie wypadli z waszey stateczności. * Mark. 13, 23.

18. Ale rośććie w łasce i w znaiomości PANA naszego i Zbawiciela JEzusa Chrystusa. Ktoremu niech będzie chwała i teraz, i na czasy wieczne, Amen.

List pierwszy powszechny S. Jana Apostoła.

Rozdział I.

I. O Słowie onym wiecznym, w ktorym iest żywot 1: 4. II. I światłość mowiąc 5: 8. III. Łaskę Boską wiernym obiecuie, ieżeliby pod ciężarem grzechow wzdychaiąc, do iego się miłosierdzia uciekali 9: 19.

To było od początku, cośmy słyszeli, cośmy oczyma naszymi widzieli, i na cośmy patrzyli, i czego się ręce nasze dotykały, o Słowie żywota:

2. (Bo żywot obiawiony iest: I widzieliśmy, i świadczymy, i zwiastuiemy wam on żywot wieczny, ktory był u Oyca, i obiawiony nam iest.)

3. Cośmy mowię widzieli i słyszeli, to wam zwiastuiemy: abyście i wy z nami społeczność mieli; a społeczność nasza aby była z Oycem i z Synem iego JEzusem Chrystusem.

4. A toć wam piszemy, aby radość wasza * zupełna była. * Jan. 15, 11.

II. 5. A toć iest poselstwo, ktoreśmy słyszeli od niego, i zwiastuiemy wam, iż Bog iest * światłość, a żadney ciemności w nim niemasz.

* Jan. 8, 12. r. 9, 5.

6. Jeżlibyśmy rzekli, iż społeczność mamy z nim, a w ciemności chodzimy, kłamamy; a nie czynimy prawdy.

7. ☞ A ieżli w światłości chodzimy, iako on iest w światłości, społeczność mamy miedzy sobą: a Krew JEzusa Chrystusa Syna iego, oczyśćia * nas od wszelkiego grzechu. ✠ * Zyd. 9, 14.

1 Piotr 1, 19. Obiaw. 1, 5.

8. Jeżlibyśmy rzekli, iż grzechu * nie mamy, sami siebie zwodzimy; a prawdy w nas niemasz.

* 1 Król. 8, 46. 2 Kron. 6, 36. Przyp. 20, 9.

III. 9. Jeżlibyśmy wyznali * grzechy nasze; wierny iest Bog i sprawiedli-

wiedliwy, aby nam odpuścił grzechy, i oczyścił nas od wszelkiey nieprawości. *Ps. 32, 5. Przyp. 28, 13. Dan. 9, 5. Matt. 3, 6. Dzie. 19, 18. Jakub. 5, 16.

10. Jeżlibyśmy rzekli, żeśmy nie zgrzeszyli, kłamcą go czynimy; a słowa iego niemasz w nas.

Rozdział II.

I. Chrystus Pośrzednik i Przyczyńca 1. 2. II. Znalomość Boga się przez świętobliwość żywota pokazuie 3-11. III. Która wszelkiego wieku ludziom służy 12 13. IV. Byle przy samym Chrystusie trwali 14. V. Świat wzgardzić 15-17. VI. Antychrysta się strzedz 18-23. VII Przy poznanej prawdzie statecznie trwać 24-29.

Dziatki moie, to wam piszę, abyście nie grzeszyli. ✠ A ieżliby kto zgrzeszył, mamy Orędownika u Oyca, JEzusa Chrystusa sprawiedliwego:

2. A on iest ubłaganiem za grzechy nasze; a nie tylko za nasze, ale też za grzechy * wszystkiego świata. ✠

*1 Jan. 1, 9. r. 4, 10.

II. 3. A przez to wiemy, żeśmy go poznali, ieżli przykazania iego zachowywamy.

4. Kto mowi: Znam go, a przykazania iego nie zachowywa; kłamca iest, a prawdy w nim niemasz.

5. Lecz ktoby zachował słowa iego, prawdziwie się w tym miłość Boża wykonała: przez to znamy, iż w nim iesteśmy.

6. ✠ Kto mowi, że w nim mieszka, powinien, iako on chodził, i sam także chodzić. ✠

7. Bracia, nie nowe przykazanie * wam piszę, ale przykazanie stare, któreście mieli od początku. A to stare przykazanie iest ono słowo, któreście słyszeli od początku. *2 Jan. w. 5.

8. Zasię przykazanie nowe * piszę wam, które iest prawdziwe w nim i w was: iż ciemność przemiia, a prawdziwa ona światłość iuż świeci.

* Jan. 13, 34.

9. Kto mowi, iż iest w światłości, a brata swego nienawidzi, w ciemności iest aż dotąd.

10. Kto miłuie brata swego, w światłości mieszka, i zgorszenia w nim * niemasz. *Rzym. 14, 15.

11. Lecz kto nienawidzi brata * swego, w ciemności iest, i w ciemności chodzi; a nie wie, gdzie idzie, iż ciemność zaślepiła oczy iego. *1 Jan. 3, 14.

III. 12. Piszę wam, dziatki, iż wam są odpuszczone grzechy dla imienia * iego. *Łuk. 24, 47.

13. Piszę wam, oycowie, żeście poznali tego, który iest od początku. Piszę wam, młodzieńcy, żeście zwyciężyli onego złośnika.

IV. 14. Piszę wam, dziateczki, żeście poznali Oyca. Pisałem wam, oycowie, żeście poznali onego, który iest od początku. Pisałem wam, młodzieńcy, żeście mocni, a słowo Boże mieszka w was, a żeście zwyciężyli onego złośnika.

V. 15. ✠ Nie miłuyćie świata, ani tych rzeczy, które są na świecie. Jeżli kto miłuie * świat, niemasz w nim miłości Oycowskiey. ✠ *Jakub. 4, 4.

16. Abowiem wszystko, co iest na świecie, iako pożądliwość ciała, i pożądliwość oczu, i pycha żywota, toć nie iest z Oyca, ale iest z świata.

17. ✠ Swiatći przemiia, i pożądliwość iego: ale kto czyni wolą Bożą, trwa na wieki. ✠

VI. 18. Dziateczki, ostateczna godzina iest: a iakoście słyszeli, że Antychryst przyyść ma, i teraz wiele Antychrystow powstało, ztąd wiemy, iż iest ostateczna godzina.

19. Z nas wyszli, ale nie byli z nas: abowiem gdyby byli z nas, zostaliby byli z nami. Ale wyszli * z nas, aby obiawieni byli, iż wszyscy nie byli z nas. *1 Kor. 11, 18. 19.

20. Ale wy, maćie pomazanie od onego Swiętego, i wiećie wszystko.

21. Nie pisałem wam, przeto, żeby ście prawdy nie znali; ale że ią znaćie, a iż wszelkie kłamstwo nie iest z prawdy.

22. Ktoż iest kłamca? Azaż nie ten, który zapiera, iż JEzus nie iest Chrystusem? Ten iest Antychryst, który się zapiera Oyca i Syna.

23. Każdy, co się zapiera Syna, i Oyca nie ma: A kto wyznawa Syna, ma i Oyca.

VII. 24. Wy tedy, coście słyszeli od początku, to niechay w was zostawa. Jeżliby w was zostawało coście słyszeli od początku, i wy w Synu i w Oycu zostaniećie.

25. ✠

25. ℣ A tać iest obietnica, ktorą on nam obiecał, to iest, żywot on wieczny. ℟

26. Tom wam napisał o tych, ktorzy was zwodzą.

27. Ale to pomazanie, ktoreście wy wźięli od niego, zostawa w was, a nie potrzebuiecie, aby was kto uczył: ale iako to pomazanie uczy was o wszystkim, a iest prawdźiwe, i nie iest kłamstwem; a iako was nauczyło, tak w nim zostaniecie.

28. I teraz, dźiateczki, zostańcie w nim: abyśmy, gdy się ukaże, ufanie mieli, a nie byli zawstydzeni od niego w przyyściu iego.

29. Ponieważ wiecie, że on sprawiedliwy iest: wiedzcież tej, iż każdy ktory czyni sprawiedliwość, z niego narodzony iest.

Rozdźał III.

I. Zacność tego, że nas Bog za synow swoie przyiął, zaleciwszy 1-6. II. Nowość żywota dobrymi uczynkami wyświadczaiąc każe 7-13. III. Tego pewnym znakiem iest miłość 14-18. IV. I ufność w Bogu 19-24.

℣ Patrzcie, iako miłość dał nam Oćiec; abyśmy dźiatkami Bożymi nazwani byli. ℟ Dla tegoć świat nie zna nas, iż onego nie zna.

2. Naymilsi, ℣ teraz dźiatkami Bożymi iesteśmy: ale się iescze nie obiawiło czym będźiemy: Lecz wiemy, iż gdy się on obiawi, podobni mu będźiemy. Abowiem uyrzymy go tak, iako iest.

3. A ktokolwiek ma tę nadźieię w nim, oczyśćia się, iako i on czysty iest.

4. ℣ Każdy, co czyni grzech, ten i Zakon przestępuie. Abowiem grzech iest * przestępstwo Zakonu. ℟

* 1 Jan 5, 17.

5. A wiecie iż się on obiawił, aby grzechy * nasze zgładźił. A grzechu w nim niemaß. * Izai. 53, 5.

2 Kor 5, 21. 1 Piotr. 2, 24.

6. Wszelki tedy, kto w nim mieszka nie grzeszy: Ale ktokolwiek grzeszy, nie widźiał * go, ani go poznał.

* 3 Jan. w. 11.

II. 7. Dźiateczki, niechay was nikt nie zwodźi. Kto czyni sprawiedliwość, sprawiedliwy iest, iako i on sprawiedliwy iest.

8. Kto czyni grzech, z diabła * iest: gdyż od początku diabeł grzeszy. ℣ Na to się obiawił Syn Boży, aby zepsował uczynki diabelskie. ℟

* Jan. 8, 44.

9. Wszelki, co się narodźił z Boga, grzechu nie czyni; iż nasienie iego w nim zostawa: i nie może grzeszyć, iż z Boga narodzony iest.

10. Po tym poznać dźiatki Boże, i dźieći diabelskie. Wszelki, ktory nie czyni sprawiedliwości, nie iest z Boga; i ktory nie miłuie brata swego.

11. Abowiem to iest poselstwo, ktoreście słyszeli od początku, abyśmy iedni drugie * miłowali.

* Matt. 22, 39. Jan. 13, 34. 1. 15, 12.

12. Nie iako * Kain, ktory był z tego złośnika, i zabił brata swego. A dla czego go zabił? Iż uczynki iego złe były, a brata iego sprawiedliwe.

* 1 Moy. 4, 8.

(Lekcya na Niedź. 2. po S. Troycy.)

13. ℣ Nie dźiwuyćie się, bracia moi, ieśli was świat nienawidźi. ℟

III. 14. My wiemy, żeśmy przeniesieni z śmierći do żywota, iż miłuiemy braćia. Kto nie miłuie brata, zostawa * w śmierći. * 1 Jan. 2, 11.

15. Każdy, co nienawidźi brata swego, mężoboyca iest: a wiecie iż żaden mężoboyca nie ma żywota wiecznego w sobie zostawaiącego.

16. ℣ Przez to śmy poznali miłość Bożą, iż on duszę swoię za * nas położył: i myśmy powinni kłaść duszę za braćia. ℟ * Jan. 15, 13. Efez. 5, 1. 2.

17. A ktoby miał maiętność * świata tego, i widźiałby brata swego potrzebuiącego, a zawarłby wnętrzności swoie przed nim, iakoż w nim zostawa miłość Boża? * Luk. 3, 11. Jakub. 2, 15. 16.

18. Dźiateczki moie, nie miłuymy słowem ani ięzykiem; ale uczynkiem i prawdą.]

IV. 19. A przez to poznawamy iż z prawdy iesteśmy: i przed nim w spokoiemy serca nasze.

20. Bo ieźliby nas potępiało serce nasze, daleko większy iest Bog niż serce nasze, i wie wszystko.

21. Naymilsi, ieźliby serce nasze nas nie potępiało, ufanie mamy ku Bogu:

22. I

22. I o cokolwiekbyśmy * prosili, bierzemy od niego: bo przykazania ego chowamy, i to, co śie podoba przed obliczem iego, czyniemy.
* Matt. 21, 22. Jan. 14, 13. r. 15, 7. r. 16, 24. 1 Jan. 5, 14.

23. A ℣ toć iest przykazanie * iego, abyśmy wierzyli imieniowi Syna ego JEzusa Chrystusa: i miłowali iedni drugich, iako nam † przykazał. ℟ * Jan. 6, 29. † Jan. 13, 34. r. 15, 12.

24. Bo kto chowa przykazania * iego, w nim mieszka, a on też w nim: i przez to † znamy iż mieszka w nas, to iest, z ducha, ktorego nam dał.
* Jan. 14, 23. † 1 Jan. 4, 13.

Rozdział IV.

I. Doświadczanie duchow 1-6. II. Miłość B. iako prawdziwy powod i cel wszystkich rzeczy duchownych być ma 7-15. III. Przykład Boży do miłości braterskiey usługuie 16-21.

Naymilśi, ℣ nie każdemu duchowi wierzćie: ale doświadczayćie duchow, ieśli z Boga są. ℟ Bo wiele fałszywych prorokow wyszło na świat.

2. Przez to poznawayćie Ducha Bożego. Wszelki duch, ktory wyznawa iż JEzus Chrystus w ćiele przyszedł, z Boga iest.

3. Ale wszelki duch, ktory nie wyznawa, że JEzus Chrystus w ćiele przyszedł, nie iest z Boga: ale ten iest on duch Antychrystusow, o ktorymeśćie słyszeli iż idzie, i teraz iuż iest na świećie.

4. Wy z Boga iesteśćie, dziateczki, i zwyćiężyliśćie ie: iż wiekszy iest ten, ktory w was iest, niż ten, ktory iest na świećie.

5. Oni ć są z świata: przetoż o świećie mowią, a świat ich słucha.

6. My z Boga * iesteśmy. Kto zna Boga, słucha nas. Kto nie iest z Boga, nie słucha nas. Przez to poznawamy ducha prawdy, i ducha błędu.
* Jan. 8, 47.

II. 7. Naymilśi, miłuymyż iedni drugie: gdyż miłość iest z Boga, i każdy co miłuie, z Boga iest narodzony, i zna Boga.

8. Kto nie miłuie, nie zna Boga: gdyż Bog iest miłość.

9. ℣ Przez to obiawiona iest * miłość Boża ku nam: iż Syna swego iednorodzonego posłał BOG na świat, abyśmy żyli przezeń. ℟
* Rzym. 5, 8 1 Jan. 3, 16.

10. W tym iest miłość: nie iżbyśmy my umiłowali Boga; ale iż on umiłował nas, i posłał Syna swego, aby był ubłaganiem * za grzechy nasze.
* 1 Jan. 2, 2.

11. Naymilśi, ponieważ nas tak Bog umiłował, i myśmy powinni iedni drugie miłować.

12. Boga żaden * nigdy nie widział. Ale ieśli miłuiemy iedni drugie, Bog w nas mieszka, a miłość iego doskonała iest w nas.
* Jan. 1, 18. Kolosś. 1, 15. 1 Tym. 6, 16.

13. Przez to poznawamy, iż w nim mieszkamy, a on w nas; iż z Ducha swego * nam dał.
* 1 Jan. 3, 24.

14. A myśmy widzieli i świadczymy, iż Oćiec posłał Syna, aby był Zbawićielem świata.

15. Ktobykolwiek wyznał, iż JEzus iest Synem Bożym, Bog w nim mieszka, a on w Bogu.

(Lekcya na Niedz. 1. po S. Troycy.)

III. 16. I myśmyć poznali i uwierzyli o miłości, ktorą Bog ma ku nam. Bog iest miłość: a kto mieszka w miłości, w Bogu mieszka, a Bog w nim.

17. W tym doskonała iest miłość Boża z nami, abyśmy ufanie mieli w dzień sądny: iż iaki on iest, tacy i my iesteśmy na tym świećie.

18. Niemaszći boiaźni w miłości, ale miłość doskonała precz wyrzuca boiaźń; bo boiaźń ma udręczenie: a kto śie boi, nie iest doskonały w miłości.

20. ℣ My go miłuiemy, iż on nas pierwey umiłował.

19. Jeżliby kto rzekł: Miłuię * Boga: a brataby swego nienawidział, kłamcą iest. Abowiem kto nie miłuie brata swego, ktorego widział; Boga, ktorego nie widział, iakoż może miłować?
* 1 Jan. 2, 4.

21. A toć roskazanie mamy od niego, aby ten, * co miłuie Boga, miłował i brata swego.] ℟
* Matt. 22, 37. 39. Jan. 13, 34. r. 15, 12.

Rozdźiał V.

I. Miłość braterska z wiara złączona iest 1:9. II. Wiara w Boga bez wiary w Chrystusa PANA być nie może 10:13. III. Te wiarę małacnych modlitwy Bog wysłuchywa 14:17. IV. Tacy umyślnie nie grzeszą 18:21.

Wszelki, co wierzy, iż JEzus iest Chrystusem, z Boga śie narodźił. A wszelki, co miłuie tego, ktory urodźił; miłuie i tego, ktory z niego iest narodzony:

2. Przez to znamy, iż miłuiemy dźiatki Boże, gdy Boga miłuiemy, i przykazania iego chowamy.

3. Abowiem ta iest miłość Boża, abyśmy przykazania iego chowali: a przykazania iego * nie są ćieszkie.

* Matt. 11, 30.

(Lekcya na Niedź. 1. po Wielkiey nocy.)

4. Bo wszystko, co śie narodźiło z Boga, zwyćiężą świat: a to iest zwyćięstwo ktore * zwyćiężyło świat, wiara nasza. * 1 Kor. 15, 57.

5. Ktoż iest co zwyćięża świat, tylko kto wierzy iż JEzus iest Synem Bożym?

6. Tenći iest ktory przyszedł przez wodę i krew JEzus Chrystus: nie w wodźie tylko, ale w wodźie i w krwi. A Duch iest ktory świadczy, iż Duch iest prawda.

7. Abowiem ℣ trzey są * ktorzy świadczą na niebie; Oćiec, Słowo, i Duch Swiety: a ći trzey iedno są. ℟ * Matt. 3, 16. Jan. 1, 33.

8. A ℣ trzey są ktorzy świadczą na ziemi; Duch, i woda, i krew: a ći trzey ku iednemu są. ℟

9. Ponieważ świadectwo ludzkie przyymuiemy, świadectwo Boże wiekszie iest: abowiem to iest świadectwo Boże, ktore świadczył o Synu * swoim. * Matt. 3, 17. r. 17, 5.

II. 10. Kto wierzy * w Syna Bożego, ma świadectwo sam w sobie.] Kto nie wierzy Bogu, kłamcą go uczynił, iż nie uwierzył temu świadectwu, ktore Bog świadczył o Synu swoim. * Jan. 3, 16.

11. A toć iest świadectwo, iż nam Bog dał żywot wieczny: a ten żywot iest w Synu iego.

12. Kto ma * Syna, ma żywot; Kto nie ma Syna Bożego, nie ma żywota. * Jan. 3. 36.

13. Te rzeczy napisałem wam, ktorzy wierzycie w imię Syna Bożego: żebyście wiedźieli, iż * maćie żywot wieczny, i abyście wierzyli w imię Syna Bożego. * Jan. 20, 31.

III. 14. A ℣ toć iest ufanie ktore mamy do niego: Iż ieślibyśmy o co prosili według woli * iego, słyszy nas. ℟ * 1 Jan. 3, 21. 22.

15. A ieśli wiemy, iż nas słyszy, o cokolwiekbyśmy prosili: tedy wiemy iż mamy te rzeczy, o ktoreśmy go prosili.

16. Jeśliby kto widźiał brata swego grzeszącego, grzechem nie na śmierć: niechże śie modli za nim, a da mu Bog żywot; to iest, grzeszącym nie na śmierć. Jestći grzech na * śmierć: nie za tym mowię, aby śie kto modlił. * Matt. 12, 31.

Mark. 3, 29. Luk. 12, 10.

17. Wszelka niesprawiedliwość * iest grzech, ale iest grzech nie na śmierć. * 1 Jan. 3, 4.

IV. 18. Wiemy iż wszelki, ktory śie z Boga * narodźił, nie grzeszy: ale ktory śie narodźił z Boga, zachowywa samego śiebie, a on złośnik nie dotyka śie go. * 1 Jan. 3, 9.

19. Wiemy iż z Boga iesteśmy: Ale świat wszystek we złym położony iest.

20. ℣ A wiemy iż Syn Boży przyszedł, i dał nam * smysł, abyśmy poznali onego prawdźiwego Boga, i iesteśmy w onym prawdźiwym, to iest w Synu iego JEzusie Chrystusie. Tenći iest prawdźiwy Bog i żywot wieczny. ℟ * Luk. 24, 45.

21. Dźiateczki, strzeżćie śie bałwanow, Amen.

List wtory Swietego Jana Apostoła.

Rozdźiał Jeden.

I. Ten List pisany iest do iedney pobożney Pani, ktora dźiatki miała w bożajni Bożey wychowane 1. 2 II. Ktora pozdrowiwszy Apostoł 3. III. A że się w prawdźie kochała z tego się ucieszywszy 4. IV. Prosi, aby w miłości Chrześciańskiey trwała 5 6 V. A wiedząc że wiele iest zwodźicielow 7 9. VI. Onych się pilnie strzegła 10 : 13.

Starszy, wybraney Pani, i dźiatkom iey, ktore ia miłuię w prawdźie; a nie ia tylko, ale i wszyscy, ktorzy poznali prawdę:

2. Dla prawdy, ktora zostawa w nas, i z nami będźie na wieki.

II. 3. Niech będźie z wami łaska, miłosierdźie i pokoy od Boga Oyca, i od PANA JEzusa Chrystusa, Syna Oycowego, w prawdźie i w miłości.

III. 4. Uradowałem się barzo, żem znalazł niektore z dźiatek * twoich chodzące w prawdźie, iakośmy przykazanie wźięli od Oyca.

*2 Jan. w. 4.

IV. 5. A teraz proszę cię, Pani, nie iako przykazanie nowe * pisząc ci, ale ktoreśmy mieli od początku, abyśmy iedni drugie † miłowali.

* 1 Jan. 2, 7. 8. † Jan. 13, 34. r. 15, 12. 1 Jan. 3, 11.

6. A tać * iest miłość, abyśmy chodźili według przykazań iego. A przykazanie to iest, iakoście słyszeli od początku, abyście w nim chodźili.

* Jan. 14, 21.

V. 7. Gdyż wiele * zwodźicielow wyszło na świat, ktorzy nie wyznawaią, że JEzus Chrystus przyszedł w ćiele. Ten iest zwodźicielem i Antychrystem.

* 1 Jan. 4, 1.

8. Strzeżćie samych siebie, żebyśmy nie stracili tego, koło czegośmy pracowali, ale żebyśmy odpłatę zupełną wźięli.

9. Wszelki, co przestępuie, a nie zostawa w nauce Chrystusowey; Boga nie ma. Kto zostawa w nauce Chrystusowey, ten i Oyca i Syna ma.

VI. 10. Jeźli kto przychodźi * do was, a tey nauki nie przynosi; nie przyymuyćie go w dom, ani go pozdrawiaycie.

* Rzym. 16, 17. 1 Kor. 5, 11. Tyt. 3, 10.

11. Abowiem kto takiego pozdrawia, uczestnikiem iest złych uczynkow iego.

12. Maiąc wam wiele pisać, nie chćiałem przez papier i inkaust: ale mam nadźieię że do was przyydę, i ustnie z wami mowić będę; aby radość nasza była * zupełna.

* 1 Jan. 1, 4.

13. Pozdrawiaią cię dźiatki siostry twoiey w PANU wybraney, Amen.

List trzeći Swietego Jana Apostoła.

Rozdźiał Jeden.

Jan święty I. Powinszowawszy szczęścia Gaiowi 1. 2. II. Uprzeymość 3. 4 III. I gościnność iego zaleca 5 : 8. IV. Ale Dyotrefesowe hardość winuie 9 10. V. Gaia napomina, aby w dobrzeczynieniu trwał 11. VI. Demetryusza zaleca 12 : 15.

Starszy, Gaiowi miłemu, ktorego ia miłuię w prawdźie.

2. Naymilszy, naprzod żądam, abyć się dobrze powodźiło, i abyś był zdrow, tak iako się dobrze powodźi duszy twoiey.

II. 3. Abowiem wielcem się uradował, gdy przyszli bracia, i dali świadectwo o twoiey prawdźie, iako ty w prawdźie chodźisz.

4. Większey nad tę radości nie mam; iako gdy słyszę, iż dźiatki * moie chodzą w szczerości.

*2 Jan. w. 4.

III. 5. Naymilszy, wiernie czynisz cokolwiek czynisz przećiwko braći, i przećiw gościom.

6. Ktorzy świadectwo wydali o miłości twoiey przed Zborem: I dobrze uczynisz, ieźli ie odprowadźisz iako przystoi przed Bogiem.

7. Abowiem dla imienia iego wyszli, nic nie wźiawszy od Poganow.

8. My tedy takowe powinniśmy przyymować: abyśmy byli pomocnikami prawdźie.

IV. 9. Pisałem do Zboru waszego: ale Dyotrefes, ktory chce być przednieyszy miedzy nimi, nie przyymuie nas.

10. Przeto ieźli przyydę, przypomnię uczynki iego ktore czyni; słowami złymi obmawiaiąc nas: a nie maiąc

maiąc dosyć na tym, i sam braci nie przyymuie, i tym, coby przyiąć chcieli, zabrania, i ze Zboru ie wykłącza.

V. 11. Naymilszy, ✠ nie naśladuy złego, ale dobrego. Kto dobrze czyni, z Boga iest: Ale kto źle * czyni, nie widział Boga. ✠ * 1 Jan. 3, 6.

VI. 12. Demetryuszowi świadectwo iest dane od wszystkich, i od samey prawdy: lecz i my świadectwo o nim dawamy; a wiecie iż świadectwo nasze prawdziwe iest.

13. Wielem miał pisać: lecz nie chcę pisać inkaustem i piorem.

14. Bo mam nadzieię, że cię w tychle uyrzę; a tedy usinie mowić będziemy.

15. Pokoy tobie. Pozdrawiaią cię przyiaćiele. Pozdrow i ty przyiaćioły z imienia.

List powszechny Swietego Judasa Apostoła.

Rozdział Jeden.

I. Judas pozdrowiwszy wierne 1. 2. II. Napomina ich, aby się tych strzegli, ktorzy łaski Chrystusowey do swey woli używaią 3. 4. III. Ktore ii Bog pokarze, trzema przykładami pokazuie 5: 13. IV. Proroctwo Enochowe przywodzi 14: 19. V. Naostatek sposob, iako się wierni sztuk tych zwodzicielow ustrzedz maią, pokazuie 20: 25.

Judas, * sługa Jezusa Chrystusa, a brat † Jakubow; od Boga Oyca poświęconym, i w Jezusie Chrystusie zachowanym i powołanym: * Jan. 14, 22. † Matt. 10, 3.

2. Miłosierdzie, i pokoy, i miłość, niech się wam rozmnoży.

II. 3. Naymilsi, wszelką pilność czyniąc, abym wam pisał o społecznym zbawieniu, musiałem wam pisać: napominaiąc, iżbyście boiowali o wiarę raz świętym podaną.

4. Abowiem wkradli się niektorzy ludzie, dawno iuż przedtym naznaczeni na to potępienie, niepobożni, ktorzy łaskę Boga naszego obracaią w rospustę, i samego się Boga, i panuiącego PANA naszego Jezusa Chrystusa zapieraią.

III. 5. Przeto chcę wam przypomnieć, ktorzy iuż raz o tym wiecie, że chociaż PAN lud z ziemie Egipskiey wyswobodził, przecię potym te, ktorzy * nie wierzyli, potracił. * 4 Moy. 14, 29. r. 26, 64. 65.

6. Także Anioły, ktorzy nie zachowali * pierwszego stanu swego, ale opuścili mieszkanie swoie, na sąd dnia wielkiego † związkami wiecznymi pod chmurą zachował. * Jan. 8, 44. † 2 Piotr. 2. 4.

7. Jako Sodoma * i Gomorra, i okoliczne miasta; gdy tymże sposobem iako i one zwszeteczniały, i udały się za cudzym ciałem; wystawione są na przykład, ognia wiecznego karanie ponosząc. * 1 Moy. 19, 22: 24. Łuk 17, 29. 2 Piotr. 2, 6.

8. Także też i ci iako snem zmorzeni, ciało * plugawią, ale zwierzchność pogardzaią, i przekożeństwa bluźnią. * 2 Piotr. 2, 10.

9. Lecz Michał Archanioł gdy się z diabłem rospieraiąc wadził o ciało Moyzeszowe, nie śmiał podnieść przeciwko niemu sądu bluźnierskiego, ale rzekł: Niech cię * PAN zgromi. * Zach. 3, 2.

10. A ci czego nie znaią, to bluźnią: a co z przyrodzenia * znaią, iako bezrozumne bydło w tym się psuią. * 2 Piotr. 2, 12.

11. Biada im, bo się drogą Kaina poszli * udali: a za błędem † Balaamowey zapłaty puścili się, i przeciwieństwem Korego ‡ poginęli. * 1 Moy. 4, 8. 14 Moy. 22, 23. 2 Piotr. 2, 15. ‡ 4 M. 16, 1.

12. Cić są na świętych ucztach waszych * zmazami, ktorzy z wami goduiąc bez wstydu, sami się pasą: są obłoki † bezwodne, ktore od wiatrow tam i sam unoszone bywaią; drzewa zwiędłe, nieużyteczne, dwakroć zmarłe i wykorzenione: * 2 Piotr. 2. 13. † 2 Piotr. 2, 17.

13. Wały wściekłe morskie, wyrzucaiące swoie sprosności: gwiazdy błąkaiące się, ktorym chmura ciemności zachowana iest na wieki.

IV. 14. A prorokował też o nich siodmy od Adama * Enoch, mowiąc: ✠ Oto PAN idzie z swiętymi tysiącami swoimi; * 1 Moy. 5, 18.

15. Aby uczynił sąd wszystkim, i karał wszystkie niezbożniki miedzy nimi, ze wszystkich niepobożnościach

ch, ktore niezbożnie płodźili; i ze
ßystkich przykrośći, ktore mowi-
i przećiwko niemu niezbożni grze-
nicy.
16. Ci sa ßemracze utyskuiacy sobie:
edług pożadliwośći swoich cho-
zacy, i ktorych usta * mowia barzo
arde słowa: pochlebuiac osobom
la swego pożytku. * Ps. 17, 10.
2 Piotr. 2, 18.
17. Lecz wy, naymilśi, pamietayćie
a słowa przepowiedźiane od Apo-
tołow PANA naßego JEZUSA
hrystusa:
18. Iż wam powiadali, że w ostа-
eczny czas beda * naśmiewcy, cho-
zacy według swoich niezbożnych
ożadliwośći. * 1 Tym. 4, 1.
2 Tym. 3, 1. 2 Piotr. 3, 3.
19. Cić sa, ktorzy sie sami odłacza-
a, bydlecy, Ducha Chrystusowego
iemaiacy.
20. Ale wy, naymilśi, buduiac sie
na nayświetßey wierze waßey, i
modlac sie w Duchu Swietym:
21. Samych siebie w miłośći Bo-
żey zachowayćie, oczekawaiac mi-
łosierdzia PANA naßego JEzusa
Chrystusa, ku żywotowi wiecznе-
mu.
22. A nad niektorymi zmiłuyćie sie,
rozsądkiem sie rządząc.
23. A drugie przez postrach do zba-
wienia przywodźćie, z ognia ie wy-
rywaiac; maiac w nienawiśći i
suknia, ktoraby była od ciała poka-
lana.
24. A temu, ktory was może zacho-
wać od upadku, i stawić przed obli-
cznośćia chwały swoiey, bez nagany
z weselem;
25. Samemu madremu BOGU
Zbawićielowi naßemu, niech będźie
chwała i wielmożność, moc i
zwierzchność, i teraz, i po wßystkie
wieki, Amen.

Obiawienie Swietego Jana Teologa.

Rozdźiał I.

I. Proroctwo o przeßłych rzeczach, i Obiawienia
go, ktory iest początkiem i końcem 1-11. II. Potym
edmi świecznikow 12. III. Miedzy ktorymi wi-
ział podobnego Synowi człowieczemu 13-15.
V. i siedmi gwiazd 16-19. V. Taiemnice
ykłada 20.

Obiawienie JEzusa Chrystusa, ktore mu dał Bog, aby okazał sługom swoim rzeczy, ktore sie w rychle dźiać maią: a on ie znaymił i posłał przez Anioła swo-ego, słudze swemu Janowi.
2. Ktory świadectwo wydał słowu Bożemu, i świadectwu JEzusa Chrystusa, i cokolwiek widźiał.
3. Blogosławiony, ktory czyta, i i, ktorzy słuchaią słow Proroctwa ego, i zachowywaią to, co w nim est napisano: abowiem czas * bli-ko iest. * Rzym. 13, 11.
4. Jan siedmi Zborom, ktore są v Azyi. Łaska wam i pokoy niech ędźie od tego, ktory * iest, i ktory ył, i ktory przyyść ma, i od siedmi uchow, ktorzy są przed oblicznoś-ćia stolice iego: * 2 Moy. 3, 14.
5. I od JEzusa Chrystusa, ktory est onym świadkiem wiernym pier-vorodnym * z umarłych, i Książe-ćiem krolow ziemie: ktory nas umiłował, i omył † nas z grzechow naßych ‡ krwia swoia:
* 1 Kor. 15, 20. Kolosś. 1, 18. † Ezej. 1, 7. ‡ Zyd 9, 14.
6. I ucrynił nas Krolmi, i Kapła-nami Bogu Oycu swemu; Jemuż niech będźie chwała i moc na wieki wiekow, Amen.
7. Oto idźie z obłokami, i uyrzy go wßelkie oko, i ci, ktorzy go przebi-li *; i narzekać beda przed nim wßy-stkie pokolenia ziemie: Tak, Amen.
* Zach. 12, 10.
8. Ja JAM iest Alfa i Omega, po-czątek i koniec, mowi PAN, ktory iest, i ktory był, i ktory przyyść ma. on Wßechmogacy. * Obiaw. 22, 13 &c.
9. Ja Jan, ktorym też iest bratem waßym, i uczesnikiem w ucisku, i w krolestwie, i w cierpliwości JE-zusa Chrystusa, byłem na Wyspie, ktora zowią Patmos, dla słowa Bożego, i dla świadectwa JEzusa Chrystusa.
10. Byłem w zachwyceniu Ducha w dźień PAński, i słyßałem za sobą głos wielki iako trąby,
11. Mowiący: JAM iest Alfa i Omega, on pierwßy i ostatny. A

co widźiß, napiß w Kśiegi, i pośliy śiedmi Zborom, ktore ſą w Azyi, do Efezu, i do Smyrny, i do Pergamu, i do Tyatyru, i do Sardow, i do Filadelfii, i do Laodycei.

II. 12. I obrocźiłem śie, abym widźiał on głos, ktory mowił ze mną. A obroćiwßy śie, uyrzałem śiedm* świeczników złotych. *2Moy.25,37.

III. 13. A w pośrzodku onych śiedmi świeczników, podobnego Synowi człowieczemu, obleczonego w długą ßatę, i przepaſanego na pierśiach paſem złotym.

14. A głowa iego i włoſy były białe, iako wełna biała, iako śnieg; a oczy iego iako płomień ognia.

15. A nogi iego podobne mośiądzowi, iakoby w piecu roſpalone: a głos iego, iako głos wielu wod.

IV. 16. I miał w prawey ręce ſwoiey śiedm gwiazd, a z uſt iego wychodźił miecz z obu ſtron oſtry; a oblicze iego iako ſłońce, † kiedy iaſno świeći. [† G. w mocy ſwoiey.]

17. A gdym go uyrzał, upadłem do nog iego, iako martwy. I włożył prawą rękę ſwoię na mię, mowiąc mi; ✠ Nie boy śię. IAM ieſt on Pierwßy* i Oſtatny, *Iż.41.4.r.44,6.

18. I żywiący; a byłem umarły, a otom, ieſt żywy na wieki wiekow, Amen. I mam klucze * piekła i śmierći. † *Iżai. 22, 22.

19. Napiß te rzeczy, ktoreś widźiał, i ktore ſą, i ktore śię dźiać maią napotym.

V. 20. Taiemnicą onych śiedmi gwiazd, ktoreś widźiał w prawey ręce moiey, i śiedmi świeczników złotych. Siedm onych gwiazd, ſą Aniołowie śiedmi Zborow: a śiedm świeczników ktoreś widźiał, ieſt śiedm Zborow.

Rozdźiał II.

I. PAN Janowi roſkazał napiſać to, co ſam widźiał być potrzebnego Zbo[illegible]om 1. II. Efeſtiemu 2-7. III. Smyrneńſtiemu 8 11. IV. Pergameńſtiemu 12-17. V. Tyatyrſtiemu 18-24. VI. Upominaiąc ich, aby to, co wźięli od Apoſtołow, wiernie trzymali 25-29.

Aniołowi Zboru Efeſkiego, napiß: To mowi ten, ktory trzyma śiedm gwiazd w prawey ręce ſwoiey, ktory śię przechadza w pośrzod onych śiedmi świeczników złotych:

II. 2. Znam uczynki twoie, i pracą twoią, i ćierpliwość twoię: a iż nie możeß ćierpieć złych, i doświadczyłeś tych, ktorzy śię mienią być Apoſtołami, a nie ſą, i znalazłeś ie, że ſą kłamcami.

3. I znaßałeś, i maß ćierpliwość, i pracowałeś dla imienia mego, a nie uſtałeś.

4. Ale mam nieco przećiwko tobie: żeś miłość twoię pierwßą opuśćił.

5. Pamiętayże tedy zkądeś wypadł, a pokutuy; * i czyń uczynki pierwße. A ieźli nie chceß: Przyydę przećiwko tobie rychło, a poruße świecznik twoy z mieyſca ſwego, ieźlibyś nie pokutował. * Matt. 3, 2.

6. Ale wźdy to maß, iż nienawidźiß uczynkow Nikolaitow, ktorych i JA nienawidzę.

7. Kto ma ußy niechay * ſłucha, co Duch mowi Zborom! Temu, co zwyćięży, dam ieść z drzewa żywota, ktore ieſt w pośrzodku Raiu Bożego. * Matt. 11, 15.

III. 8. A Aniołowi Zboru Smyrneńſkiego napiß: To mowi pierwßy i oſtatny; ktory był umarł, i ożył:

9. Znam uczynki twoie, i ućiſk, i ubóſtwo, (aleś bogaty,) i bluźnierſtwo tych, ktorzy śię powiadaią być Żydami, a nie ſą; ale ſą bożnicą ßatańſką.

10. Nic śię nie boy * tego, co maß ćierpieć. Oto, wrzući diabeł niektore z was do więźienia, abyśćie byli doświadczeni; i będźiećie mieli ućiſk przez dźieśięć dni. ✠ Bądź wierny aż do śmierći, a damći koronę żywota. ✠ * Matt. 10, 28.

11. Kto ma ußy niechay ſłucha, co Duch mowi Zborom: Kto zwyćięży, nie będźie obrażony od wtorey śmierći.

IV. 12. A Aniołowi Zboru Pergameńſkiego napiß: To mowi ten, ktory ma miecz on z obudwu ſtron oſtry;

13. Znam uczynki twoie, i gdźie mießkaß, to ieſt, gdźie ieſt ſtolica ßatańſka, a iż trzymaß imię moie, i nie zaprzałeś śię wiary moiey, i w one dni, w ktore Antypas, świadek moy wierny,

wierny, zabity iest u was, gdźie ſatan mieſzka.

14. Ale mam nieco przećiwko tobie: iż tam maſz te, ktorzy trzymaią naukę *Balaamowę, ktory uczył Balaka aby wrzućił zgorſzenie przed ſyny Izraelſkie, żeby iedli rzeczy bałwanom ofiarowane, i wſzeteczeńſtwo płodźili. *4 Moy. 25, 1. 2. 3. &c.

15. Także maſz i te, ktorzy trzymaią nauke Nikolaitow; co JA mam w nienawiśći.

16. Pokutuyże: A ieźli nie będźieſz, przyyde przećiwko tobie w rychle, i będe walczył z nimi mieczem uſt moich.

17. Kto ma uſzy, niechay ſłucha, co Duch mowi Zborom! Temu, co zwyćięży, dam ieść z oney manny ſkrytey; i dam mu kamyk biały, a na onym kamyku imię nowe napiſane, ktorego nikt nie zna, tylko ten, ktory ie przyymuie.

V. 18. A Aniołowi Zboru Tyatyrſkiego napiſz: To mowi Syn Boży, ktory ma oczy ſwoie iako płomień ognia, a nogi iego podobne ſą mośiądzowi;

19. Znam uczynki twoie, i miłość, i poſługi, i wiarę, i ćierpliwość twoię, i uczynki twoie; a że oſtatnych rzeczy wiecey ieſt niż pierwſzych.

20. Ale mam nieco * przećiwko tobie: iż niewieśćie † Jezabeli, ktora śię mieni być prorokinią, dopuſzczaſz uczyć i zwodźić ſługi moie, żeby wſzeteczeńſtwo płodźili, i rzeczy bałwanom ofiarowane iedli. *w. 4.

† 1 Krol. 16, 31.

21. I dałem iey czas, aby pokutowała z wſzeteczeńſtwa ſwego: ale nie pokutowała.

22. Oto JA porzucę ią na łoże, i te ktorzy z nią cudzołożą, w ucisk wielki, ieźliby nie pokutowali z uczynkow ſwoich.

23. A dźieći iey pobiię na śmierć: i poznaią wſzyſtkie Zbory, żem JA ieſt ten, ktory śię badam * nerek i ſerc, i dam każdemu z was według uczynkow waſzych. *1 Sam. 16, 7. Pſ. 7, 10. Jer. 11, 20. r. 17, 10. r. 20. 12.

24. A wam mowię, i drugim, ktorzyśćie w Tyatyrzech, ktorzykolwiek nie maią tey nauki, i ktorzy nie poznali głębokośći ſatańſkich, iako mowią: Nie włożę na was innego brzemienia.

VI. 25. Wſzakże to co maćie, trzymayćie, aż przyyde.

26. A kto zwyćięży i zachowa aż do końca uczynki moie, dam mu zwierzchność * nad Poganami. *Pſ. 2, 8.

27. I będźie ie rządźił laſką żelazną; iako ſtatki garncarſkie ſkruſzeni będą: iakom i JA wźiął od Oyća mego.

28. I dam mu gwiazdę poranną.

29. Kto ma uſzy, niechay ſłucha, co Duch mowi Zborom!

Rozdźiał III.

I. Liſty do Paſterzow Zboru Sardyńſkiego 1: 6. II Filadelfſkiego 7 13. III. Laodyceńſkiego; na to napiſane, aby były ſługom Bożym miaſto zwierciadła, w ktorym powinności ſwoie upatrować maią 14 22.

A Aniołowi Zboru, ktory ieſt w Sardźiech, napiſz: To mowi ten, ktory ma śiedm Duchow Bożych, i śiedm gwiazd: Znam uczynki twoie, iż maſz imię że żywieſz; aleś ieſt umarły.

2. Bądź czuyny, a utwierdzay inne, ktorzy umrzeć maią. Abowiem nie znalazłem uczynkow twoich zupełnych przed Bogiem.

3. Pamiętay tedy, iakoś wźiął i ſłyſzał, a choway i pokutuy. Jeźli tedy czuć nie będźieſz, przyyde na ćię iako * złodźiey; a nie zrozumieſz ktorey godźiny przyyde na ćię.

*1 Teſſ 5, 2. 2 Piotr. 3. 10.

4. Ale maſz niektore † oſoby w Sardźiech, ktore nie pokalały ſat ſwoich; przetoż chodźić będą ze mną w ſatach białych, iż godni ſą. [† G. Mało imion.]

5. Kto zwyćięży, ten będźie obleczony w ſaty białe: i nie wymażę * imienia iego z kśiąg żywota, ale wyznam imię iego przed obliczem Oyca mego, i przed Aniołami iego. *Filip. 4, 3.

6. Kto ma uſzy, niechay ſłucha, co Duch mowi Zborom!

II. 7. A Aniołowi Zboru Filadelfſkiego napiſz: To mowi on Swięty i prawdźiwy, ktory ma kłucz * Dawidow; ktory otwiera a nikt nie zawiera, i zawiera a nikt nie otwiera. * Izai. 22, 22.

8. Znam uczynki twoie: Otom wyſtawił przed tobą drzwi otworzone,

a żaden nie może ich zamknąć: Bo acz maß nie wielką moc, przecieś zachował słowo moie, i nie zaprzałeś śie imienia mego.

9. Oto dam niektore z bożnice ßatańskiey, ktorzy śie powiadaią być Żydami, a nie ßa, ale kłamaią. Oto sprawie że przyyda, i będą śie kłaniali przed nogami twymi, i poznaią, żem JA cię umiłował.

10. Żeś zachował słowo cierpliwośći moiey; JA też cię zachowam od godźiny pokuśenia, ktora przyydzie na wßystek świat, aby doświadczyła mießkaiących na ziemi.

11. ✠ Oto ide rychło: trzymay co maß, aby nikt nie wźiął korony twoiey. ✠

12. Kto zwyćiężi, uczynię go ßłupem w Kośćiele Boga moiego, a więcey z niego iuż nie wynidźie: i napißę na nim imię Boga mego, i imię miaßta Boga mego nowego Jeruzalem, ktore zßstępuie z nieba od Boga mego, i imię moie nowe.

13. Kto ma ußy, niechay słucha, co Duch mowi Zborom!

III. 14. A Aniołowi Zboru Laodyceńßkiego napiß: To mowi Amen, Świadek on wierny i prawdźiwy, początek ßtworzenia Bożego:

15. Znam uczynki twoie, żeś nie ießt ani źimny, ani gorący: bodayżeś był źimny albo gorący.

16. A tak, ponieważeś letny, a ani źimny ani gorący, wyrzucę cię z uśt moich.

17. Abowiem mowiß: Jeßtem *bogaty i zbogaćiłem śie, a niczego nie potrzebuię: a nie wieß, żeś ty biedny i mizerny, i ubogi, i ślepy, i nagi.

*1 Kor. 4. 8.

18. Radzę ć, abyś kupił u mnie złota *w ogniu doświadczonego, abyś był bogaty: i ßaty białe, abyś był obleczony, a żeby śie nie okazowała ßromota nagośći twoiey: a oczy twoie namaż maśćią wzrok naprawiaiącą, abyś widźiał. *1 Piotr. 1, 7.

19. ✠ JA ktorekolwiek miłuię, ßtrofuię *i karzę. ✠ Bądź tedy gorliwym, a pokutuy. *Job. 5, 17.

Przyp. 3, 11. 12. Żyd. 12, 5. 6.

20. ☞ Oto ßtoię u drzwi, i kołacę: ieźliby kto uśłyßał głos moy, i otworzył drzwi, wnidę do niego, i będę z nim wieczerzał, a on ze mną. ✠

21. Kto zwyćiężi, dam mu śiedźieć z sobą na ßtolicy moiey; iakom i JA zwyćiężył, i uśiadłem z Oycem moim na ßtolicy iego.

22. Kto ma ußy, niechay słucha, co Duch mowi Zborom!

Rozdźiał IV.

I. PANA śiedzącego widźiał na ßtolicy między dwudźießta i czterema ßtarcami 1-4. II. A przy tym błyßkanie, dźwięk, gromobicie, lampy 5. III. Kłane morze 6. IV. Czworo zwierząt 7-9. V. SStarce chwalące PANA 10. 11.

Potym widźiał, a oto, drzwi były otworzone w niebie; a głos pierwßy, ktorym ßłyßał, iako trąby mowiący ze mną, i rzekł: Wßtąp sam, a pokażę co śię ma dźiać napotym.

2. A zarazem byłem w zachwyceniu Ducha: a oto ßtolica poßtawiona była na niebie, a na ßtolicy śiedźiała oßoba.

3. A ten, ktory śiedźiał, podobny był na weyrzeniu kamieniowi *Jaßpisowi i Sardynowi: a około oney ßtolice była tęcza, na weyrzeniu podobna Szmaragdowi. *Ezech. 1, 26.

4. A około oney ßtolice było ßtolic dwadźieśćia i cztery: a na onych ßtolicach widźiałem dwudźießtu i czterech ßtarcow śiedzących, obleczonych w ßaty białe; a na głowach swoich mieli korony złote.

II. 5. A z oney ßtolice wychodźiły błyßkawice, i gromy, i głoßy: i śiedm lamp ognißtych goraiących przed ßtolicą; ktore ßą śiedm Duchow Bożych.

III. 6. A przed oną ßtolicą było morze ßklane podobne kryßtałowi: a w pośrzodku ßtolice, i około ßtolice, czworo zwierząt pełnych oczu, z przodku i z tyłu.

IV. 7. A pierwße zwierzę podobne było lwowi: a wtore zwierzę podobne ćielcowi: a trzećie zwierzę miało twarz iako człowiek: a czwarte zwierzę podobne było orłowi latаiącemu.

8. A oto każde z oßobna z onych czterech zwierząt, miało ßeść ßkrzydeł w około, a wewnątrz były pełne oczu; a odpoczynku nie maią we

dnie

onie i w nocy, mowiąc: ✠ Swięty, Swięty, Swięty PAN Bog Wszechmogący, ktory Był, i Jest, i Przyyść ma. ✠ *Izai. 6, 3.

9. A gdy one zwierzęta dawały chwałę, i cześć, i dziękowanie siedzącemu na stolicy, żywiącemu na wieki wiekow:

V. 10. Upadli cztery i dwadzieścia starcy przed obliczem siedzącego na stolicy, i kłaniali się żywiącemu na wieki wiekow; i rzucali korony swoie przed stolicą, mowiąc:

11. ✠ Godzien eś * iest PANIE, wziąć chwałę i cześć, i moc: Boś wszystkie rzeczy stworzył, i za wolą twoią trwają, i stworzone są. ✠ *r. 5, 12.

Rozdział V.

I. Księgi siedmią pieczęćią zapieczętowane 1. 2. II. Których żaden otworzyć nie mogł 3-5. III. Tylko Baranek on Boży: którego wszyscy mieszkańcy niebiescy chwalili, i wiecznie chwalić będą 7-14.

I widziałem po prawey ręce siedzącego na stolicy księgi * napisane, wewnątrz i zewnątrz, zapieczętowane siedmią pieczęćią.

*Ezech. 2, 9. 10.

2. I widziałem Anioła mocnego, wołaiącego głosem wielkim: Kto iest godzien otworzyć te księgi, i odpieczętować pieczęći ich?

I. 3. A nikt nie mogł ani w niebie, ani na ziemi, ani pod ziemią otworzyć onych ksiąg, ani weyrzeć w nie.

4. I płakałem barzo, iż nikt nie był naleziony godny, aby otworzył i czytał księgi, i weyrzał w nie.

5. Tedy mi ieden z onych starcow rzekł: ✠ Nie płacz. Oto zwyciężył Lew, ktory iest z pokolenia * Judowego, korzeń † Dawidow; aby otworzył księgi, i odpieczętował siedm pieczęći ich. ✠

*1 Moy. 49, 10. 11. † Izai. 11, 1.

II. 6. I poyrzałem; a oto miedzy stolicą, i czterema onymi zwierzętami, miedzy onymi starcami, Baranek stał iako zabity, maiąc siedm rogow, siedm oczy: ktore są siedm Duchow Bożych, posłanych na wszystkę ziemię.

7. Ten przyszedł i wziął one księgi z prawey ręki siedzącego na stolicy.

8. A gdy wziął one księgi, zaraz ono czworo zwierząt, i oni dwadzieścia i cztery starcy, upadli przed Barankiem, maiąc każdy z nich cytry i czasze złote, pełne wonnych rzeczy: ktore są modlitwy świętych.

9. I śpiewali nową pieśń, mowiąc: Godzieneś iest wziąć księgi, i otworzyć pieczęći ich; żeś był zabity, i odkupiłeś nas Bogu przez krew * swoią, ze wszelkiego pokolenia, i ięzyka, i ludu, i narodu:

*1 Piotr. 1, 19.

10. I uczyniłeś nas Bogu naszemu * Krolmi i Kapłanami, i krolować będziemy na ziemi. *1 Piotr. 2, 5. 9.

11. I widziałem i słyszałem głos wielu Aniołow około oney stolice, i onych zwierząt, i onych starcow: a była liczba ich, tysiąc kroć sto tysięcy, i dziesięć kroć sto tysięcy,

12. Mowiących głosem wielkim: ✠ Godzien iest ten Baranek zabity wziąć moc, i bogactwo, i mądrość, i siłę, i cześć, i chwałę, i błogosławieństwo. ✠

13. A wszelkie stworzenie, ktore iest na niebie, i na ziemi, i pod ziemią, i w morzu, i wszystko co w nich iest, słyszałem mowiące: Siedzącemu na stolicy, i Barankowi, błogosławieństwo, i cześć, i chwała, i siła na wieki wiekow.

14. A czworo onych zwierząt rzekło: Amen. A oni dwadzieścia i cztery starcy upadli, i kłaniali się żywiącemu na wieki wiekow.

Rozdział VI.

I. Baranek pierwszą pieczęć księgi otworzył 1. 2. II. Potym wtorą 3. 4. III. Trzecią 5. 6. IV. Czwartą 7. 8. V. Piątą 9-11. VI. Szostą. Po ktorych otworzeniu wszczęły się wszędy, głody, mory, uśkarzania świętych, drżenia ziemie, i rozmaite widziadła na niebie 12-16. VII. Dzień sądny 17.

I widziałem, gdy otworzył Baranek iedne z onych pieczęći; i słyszałem iedno ze czterech zwierząt mowiące iakoby głos gromu: Chodź, a patrzay.

2. I widziałem; a oto koń biały, a ten, ktory na nim siedział, miał łuk: i dano mu koronę, i wyszedł iako zwyciężca, ażeby zwyciężał.

II. 3. A gdy otworzył wtorą pieczęć, słyszałem wtore zwierzę mowiące: Chodź, a patrzay.

4. I wyszedł drugi koń rydzy: a temu, ktory na nim siedział, dano aby odiął pokoy z ziemie: a iżby iedni drugie zabiiali, i dano mu miecz wielki.

III. 5. A gdy otworzył trzecia pieczęć, słyszałem trzecie zwierzę mowiące: Chodź, a patrzay. I widziałem; a oto koń wrony, a ten, co na nim siedział, miał szale w ręce swoiey.

6. I słyszałem głos z pośrzodku onych czworga zwierząt mowiący: Miarka pszenice za grosz, a trzy miarki ieczmienia za grosz; a nie szkodź oliwie i winu:

IV. 7. A gdy otworzył czwarta pieczęć, słyszałem głos czwartego zwierzęcia mowiący: Chodź, a patrzay.

8. I widziałem: a oto koń płowy, a tego, ktory siedział na nim, imię było Smierć, a Piekło szło za nim: i dana im iest moc nad czwarta częścią ziemie, aby zabiiali mieczem, i głodem, i morem, i przez zwierzęta ziemskie.

V. 9. A gdy otworzył piąta pieczęć, widziałem pod Ołtarzem dusze pobitych dla słowa Bożego, i dla świadectwa ktore wydawali;

10. I wołali głosem wielkim, mowiąc: ✠ Dokądże PANIE święty i prawdziwy, nie sądzisz i nie mścisz się krwie naszey nad tymi, ktorzy mieszkaią na ziemi? ✠

11. I dane są każdemu z nich szaty białe: I powiedziano im, aby odpoczywali ieszcze na mały czas, ażby się dopełnił poczet społsług ich, i braci ich, ktorzy maią być pobici iako i oni.

VI. 12. I widziałem, gdy otworzył szosta pieczęć; a oto, stało się wielkie trzęsienie ziemie, a słońce zczerniało iako wor włosiany, i księżyc wszystek stał się iako krew.

13. A gwiazdy niebieskie padały na ziemię, tak iako drzewo figowe zrzuca z siebie figi swoie niedoszłe, gdy od wiatru wielkiego bywa zachwiane.

14. A niebo ustąpiło iako księgi zwinione, a wszelka gora i wyspy, z mieysca się swego poruszyły.

15. A Krolowie ziemie, i książęta, i bogacze, i hetmani, i mocarze, i każdy niewolnik, i każdy wolny, pokryli się * w iaskinie i w skały gor.

* Isa. 2, 19.

16. I rzekli gorom i skałom: Upadnijcie * na nas, i zakryycie nas przed obliczem tego, ktory siedzi na stolicy, i przed gniewem tego Baranka: * Ozea. 10, 8. Luk. 23, 30.

VII. 17. Abowiem przyszedł dzień on wielki gniewu iego: I ktoż się ostać może.

Rozdział VII.

I. Pustoszący po świecie Aniołowie 1. 2. II. Bodź zahamowani, ażby wybrane ze wszego pokolenia zapieczętowano 3-8. III. Niezliczone zastępy przed Tronem stoiące 9. 10. IV. Anieli Boży z staremi chwalący PANA 11. 12. V. Ci co dla imienia PANskiego cierpieli 13. 14. VI. I wieczne szczęście ich 15-17.

Potym widział czterech Aniołow stoiących na czterech węgłach ziemie, trzymaiących cztery wiatry ziemie; aby nie wiał wiatr na ziemię, ani na morze, ani na żadne drzewo.

(Lekcya na dzień Wszystkich Swiętych.)

2. I widziałem inszego Anioła występuiącego od wschodu słońca, maiącego pieczęć Boga Żywego, i zawołał głosem wielkim na onych czterech Aniołow, ktorym dano, aby szkodzili ziemi i morzu.

II. 3. Mowiąc: nie szkodźcie ziemi, ani morzu, ani drzewom: aż popieczętuiemy sługi Boga naszego na czołach ich.

4. I usłyszałem liczbę popieczętowanych: sto czterdzieści i cztery tysiące iest popieczętowanych, ze wszystkich pokoleń synow Izraelskich.

5. Z pokolenia Judowego, dwanaście tysięcy popieczętowanych. Z pokolenia Rubenowego, dwanaście tysięcy popieczętowanych. Z pokolenia Gadowego, dwanaście tysięcy popieczętowanych.

6. Z pokolenia Aserowego, dwanaście tysięcy popieczętowanych. Z pokolenia Neftalimowego, dwanaście tysięcy popieczętowanych. Z pokolenia Manasessowego, dwanaście tysięcy popieczętowanych.

7. Z pokolenia Symeonowego dwanaście tysięcy popieczętowanych.

nych. Z pokolenia Lewiego, dwanaśćie tyśiecy popieczętowanych. Z pokolenia Jsascharowego, dwanaśćie tyśiecy popieczętowanych.

8. Z pokolenia Zabulonowego, dwanaśćie tyśiecy popieczętowanych. Z pokolenia Jozefowego, dwanaśćie tyśiecy popieczętowanych. Z pokolenia Beniamynowego, dwanaśćie tyśiecy popieczętowanych.

III. 9. Potym widźiał: a oto lud wielki, ktorego nie mogł nikt zliczyć, z każdego narodu i pokolenia, i ludźi, i ięzykow: ktorzy stali przed stolica, i przed obliczności Baranka, obleczeni w śaty białe, a palmy były w ręku ich.

10. I wołali głosem wielkim, mowiąc: Zbawienie należy Bogu naśzemu, i siedzącemu na stolicy, i Barankowi.

IV. 11. A wśyscy Aniołowie stali około stolice, i starcow, i czworga zwierząt; i upadli przed stolica na oblicze swoie, i kłaniali śie Bogu.

12. Mowiąc: ☞ Amen, Błogosławieństwo, i chwała, i mądrość, i dźiękowanie, i cześć, i moc, i śiła Bogu naśzemu, na wieki wiekow, Amen.] ✣

V. 13. I odpowiedźiał ieden z onych starcow, i rzekł mi: Ci, ktorzy są obleczeni w śaty białe, co zacz są? I zkąd przyśli?

14. I rzekłem mu: Panie ty wieś. I rzekł mi: ☞ Cić są, ktorzy przyśli z ucisku wielkiego; i omyli śaty swoie, i wybielili ie we krwi Barankowey.

VI. 15. Dla tego są przed stolica Bożą, i służą mu we dnie i w nocy w Kościele iego: ✣ a ten, ktory śiedźi na stolicy, iako namiotem zasłoni ie.

16. Nie będą wiecey *łaknąć, i nie będą wiecey pragnąć, i nie uderzy † na nie słońce, ani żadne gorąco.

* Izai. 49, 10. † Ps. 121, 6.

17. Abowiem Baranek, ktory iest w pośrzodku stolice, będźie ie pasł, i poprowadźi ie do żywych zrzodeł wod: i otrze Bog *wśelką łzę z oczu ich. * Izai. 25, 8.

Obiaw. 21, 4.

Rozdźiał VIII.

I. Gdy śiodmą pieczęć otworzono, ofiarowane były modlitwy Swietych przez kadzenie 1-5. II. Siedm Aniołow wyśło z trąbami 6. III. Gdy pierwśi cztery trąbili, ogień spadł 7. 8. IV. Morze śie poruśzyło 9. 10. V. Wody zgorzkły 11. VI. I gwiazdy śie zaćmiły 12. 13.

A gdy otworzył śiodmą pieczęć, stało śie milczenie na niebie, iakoby przez poł godźiny.

2. I widźiałem śiedm onych Aniołow, ktorzy stoią przed obliczem Bożym, a dano im śiedm trąb.

3. A inny Anioł przyśedł, i stanął przed ołtarzem, maiąc kadźilnicę złotą: i dano mu wiele kadzenia, aby ie ofiarował z modlitwami wśyskich świętych, na ołtarzu złotym, ktory iest przed stolica.

4. I wstąpił *dym kadzenia z modlitwami świętych, z ręki Anioła, przed obliczność Bożą. * Ps. 141, 2.

5. I wźiął Anioł kadźilnicę, i napełnił ią ogniem z ołtarza, i zrzucił ią na ziemię: i stały śie głosy, i gromy, i łyskawice, i trzęśienie ziemie.

II. 6. A onych śiedm Aniołow, ktorzy mieli śiedm trąb, nagotowało śie, aby trąbili.

III. 7. I zatrąbił pierwśzy Anioł, i stał śie grad i ogień zmięśany ze krwią, i zrzucono to na ziemię: a trzecia część drzew zgorzała, i wśelka trawa zielona spalona iest.

8. Potym zatrąbił wtory Anioł, a iakoby gora wielka ogniem palaiąca wrzucona iest w morze: i obrocona iest w krew trzecia część morza.

IV. 9. I pozdychała w morzu trzecia część rzeczy stworzonych, ktore miały dusze; i trzecia część okrętow zginęła.

10. I zatrąbił trzeci Anioł, i spadła z nieba gwiazda wielka, goraiąca iako pochodnia, i upadła na trzecią część rzek, i na zrzodła wod.

V. 11. A imię onej gwiazdy zowią piołunem: i obrociła śie trzecia część wod w piołun; a wiele ludźi pomarło od onych wod, bo śie stały gorzkie.

VI. 12. Potym zatrąbił czwarty Anioł, a uderzona iest trzecia część słońca, i trzecia część księżyca, i trzecia część gwiazd; tak iż śie trzecia część ich zaćmiła, i trzecia część dnia nie świeciła, także i nocy.

13. I widziałem, i słyszałem iednego Anioła lecącego przez pośrzodek nieba, mowiącego głosem wielkim: Biada, biada, biada mieszkaiącym na ziemi! dla innych głosow trąby trzech Aniołow, ktorzy zatrąbić maią!

Rozdział IX.

I. Gdy piąty Anioł zatrąbił 1. 2. II. Szarańcze wyszły 3-12. III. A szosty zatrąbiwszy 13. 14. IV. Wywiodł konne 15-19. V. Nared ludzi pustoszące 20. 21.

I zatrąbił piąty Anioł, i widziałem że gwiazda spadła z nieba na ziemię; a dano iey klucz studnie przepaści.

2. I otworzyła studnią przepaści: i wystąpił dym z oney studnie, iakoby dym pieca wielkiego; i zaćmiło się słońce i powietrze od dymu oney studnie.

II. 3. A z onego dymu wyszły szarańcze na ziemię: i dano im moc, iako maią moc niedźwiadkowie ziemscy.

4. A rzeczono im żeby nie szkodziły trawie ziemie, ani żadney rzeczy zieloney, ani żadnemu drzewu: ale tylko samym ludziom, ktorzy nie maią pieczęci Bożey na czołach swoich.

5. A dano im, nie żeby ie zabiiały; ale aby ie dreczyły przez pięć miesięcy: a udręczenie ich aby było iako udręczenie od niedźwiadka, gdy człowieka ukąsi.

6. Przetoż w one dni szukać będą ludzie *śmierci, ale iey nie znayda; i będą chcieli umrzeć, ale śmierć od nich ucieczе. *Jer. 8, 3. Ozea. 10, 8. Luk. 23, 30. Obiaw. 6, 16.

7. A kształt onych szarańczy podobny był koniom zgotowanym do bitwy; a na głowach ich były iakoby korony podobne złotu, a twarzy ich iako twarzy ludzkie.

8. I miały włosy iako włosy niewieście, a zęby ich były iako lwie.

9. A miały pancerze iako pancerze żelazne, a szum skrzydeł ich, iako grzmot wozow, gdy wiele koni bieży do bitwy.

10. A ogony miały podobne niedźwiadkom, a żądła były w ogonach ich: a moc ich była szkodzić ludziom przez pięć miesięcy.

11. A miały nad sobą krola, Anioła przepaści: ktoremu imię po Żydowsku Abaddon, a po Grecku ma imię † Apollion. [† T. Zatracenia.]

12. Biada iedna przeszła, a oto ieszcze idą dwie biedy potym,

III. 13. Tedy zatrąbił Anioł szosty, a słyszałem głos ieden ze czterech rogow ołtarza złotego, ktory iest przed obliczностią Bożą,

14. Mowiący szostemu Aniołowi, ktory miał trąbę: Rozwiąż onych czterech Aniołow związanych u wielkiey rzeki Eufrates.

IV. 15. I rozwiązani są oni cztery Aniołowie, zgotowani na godzinę i na dzień, i na miesiąc, i na rok; aby pobili trzecią część ludzi.

16. A liczba woyska iezdnego była dwieście *kroć tysiąc tysięcy: Bom słyszał liczbę ich. *Ps. 68, 18. Dan. 7, 10.

17. Widziałem także konie w widzeniu: a ci, ktorzy siedzieli na nich, mieli pancerze ogniste hyacyntowe, i siarczane: a głowy onych koni były iako głowy lwie: a z gęby ich wychodził ogień, i dym, i siarka.

18. A od tego troyga pobita iest trzecia część ludzi, od ognia, i od dymu, i od siarki, ktore wychodziły z gąb ich.

19. Abowiem moc ich iest w gębach ich, i w ogonach ich. Bo ogony ich wężom są podobne, maiąc głowy, ktorymi szkodzą.

V. 20. A inni ludzie, ktorzy nie są pobici tymi plagami, ani pokutowali od uczynkow rąk swoich, aby się nie kłaniali diabłom, i bałwanom złotym, i srebrnym, i miedzianym, i kamiennym, i drzewianym; ktorzy ani widzieć* mogą, ani słyszeć, ani chodzić: *Ps. 115, 5. Ps. 135, 15. 16.

21. Ani pokutowali z mężoboystw swoich, ani z czarow swoich; ani z wszeteczeństw swoich, ani z złodzieystw swoich.

Rozdział X.

I. Anioł obłokiem przyodziany, księgi otworzone trzymaiąc 1-8. II. Janowi według obiawienia one ziesć rozkazuie 9-11.

I widziałem drugiego Anioła mocnego, zstępuiącego z nieba, obłokiem odzianego; a na głowie iego była tęcza, a oblicze iego iako słońce, a nogi iego iako słupy ognia.

2. A miał w ręce swoiey książeczki otworzone: i postawił nogę swoię prawą

prawą na morzu, * a lewą na ziemi. * Ps. 72, 8.

3. I zawołał głosem wielkim, iako lew ryczy: a gdy przestał wołać, mowiło siedm gromow głosy swoie.

4. A gdy odmowiło siedm gromow głosy swoie, miałem pisać; alem * usłyszał głos z nieba, mowiący do mnie; Zapieczętuy * to, co mowiło siedm gromow, a nie pisz tego.

* Dan. 8, 26.

5. Tedy Anioł, ktoregom widział stoiącego na morzu i na ziemi, podniosł rękę * swoię ku niebu:

* 1 Moy. 14, 22.

6. I przysiągł przez Żywiącego * na wieki wiekow, ktory stworzył niebo, i to, co w nim iest, i ziemię, i to, co na niey iest, i morze, i to, co w nim iest, że czasu iuż nie będzie. * 5 M. 32, 40. n.

7. Ale we dni głosu Anioła siodmego, gdy będzie trąbił, dokona się tayemnica Boża, iako opowiedział sługom swoim Prorokom.

8. A głos, ktorym słyszał z nieba, zasię mowił ze mną, i rzekł: Idź, a weźmiy te książeczki otworzone, z ręki Anioła stoiącego na morzu i na ziemi.

II. 9. I szedłem do Anioła, i rzekłem mu: Day mi te książeczki. I rzekł mi: Weźmiy, a ziedz * ie; a uczynią gorzkość w brzuchu twoim, ale w uściech twoich słodkie będą iako miod. * Ezech. 3, 1. 2.

10. I wziąłem książeczki z ręki Anioła, i ziadłem ie; a były w uściech moich słodkie iako miod: ale gdym ie ziadł, gorzko było w brzuchu moim.

11. I rzekł mi: Musisz zasię prorokować przed wielą ludźi, i narodow, i ięzykow, i krolow.

Rozdział XI.

I. Anioł roskazał kościoł rozmierzać 1. 2. II. PAN dwu świadkow wzbudził 3. 6. III. Ktorych od bestyi rozdarzanych 7. 8. IV. Nikt nie pogrzebał 9. 10. V. Ale ich Bog wzbudziwszy 11. VI. Do nieba wziął 12. VII. Strach na niezbożne przyszedł 13. 14. VIII. Siodmego Anioła trąba zmarłych wstanie 15. 17. IX. I sąd Boży oznaymiła 18. 19.

I dano mi trzcinę podobną lasce; a Anioł stanął, mowiąc: Wstań, a zmierz Kościoł Boży i Ołtarz, i te, ktorzy się modlą w nim.

2. Ale sień, ktora iest przed Kościołem, wyrzuć precz, a nie mierz iey: bowiem dana iest Poganom, a miasto święte deptać będą czterdzieści i dwa miesiące.

II. 3. I dam ie dwiema świadkom moim, ktorzy prorokować będą tysiąc dwieście i sześćdziesiąt dni, obleczeni będąc w wory.

4. Ci są dwie * oliwie, i dwa świeczniki, stoiące przed obliczem Boga wszystkiey ziemie. * Zach. 4, 3. 11. 14.

5. A ieżliby im kto chciał szkodzić, ogień * wynidzie z ust ich, i pożre nieprzyiacioły ich: a ieżliby im kto chciał szkodzić, ten też tak musi być zabity. * 1 Krol. 1, 10. 12.

6. Ci moc maią zamykać niebo, aby deszcz * nie padał za dni proroctwa ich: i maią moc nad wodami, aby ie obrocili w krew, i uderzyć ziemię wszelką plagą, ileby kroć chcieli.

* 1 Krol. 17, 1.

III. 7. A gdy dokończą świadectwa swoiego: bestya, ktora występuie z przepaści, stoczy z nimi bitwę, a zwyciężywszy ie, i pobiie ie.

8. A trupy ich leżeć będą na ulicy miasta wielkiego, ktore nazywaią duchownie Sodoma i Egiptem; gdzie też PAN nasz ukrzyżowany iest.

IV. 9. I widzieć będą wiele ich z ludźi, z pokolenia i z ięzykow, i z narodow trupy ich, przez połczwarta dnia: ale trupow ich nie dopuszczą włożyć w groby.

10. Owszem mieszkaiący na ziemi radować się nad nimi będą, i weselić; i posłą dary iedni drugim, iż ci dwa Prorocy dręczyli mieszkaiące na ziemi.

V. 11. A po połczwartu dniach, duch żywota od Boga wstąpił w nie, i stanęli na nogach swoich: a boiaźń wielka przypadła na te, ktorzy ie widzieli.

VI. 12. Potym usłyszeli głos wielki z nieba mowiący im: Wstąpcie sam. I wstąpili na niebo w obłoku, i patrzyli na nie nieprzyiaciele ich.

VII. 13. A w onęż godzinę stało się wielkie trzęsienie ziemie. I upadła dziesiąta część miasta, i pobito w onym trzęsieniu ziemie, osob ludźi siedm tysięcy: a drudzy przestraszeni są, i dali chwałę Bogu niebieskiemu.

14. Biada

14. Biada wtora przeszła: a oto, Biada trzecia przyydźie rychło.

VIII. 15. I zatrąbił Anioł śiodmy; i stały śie głosy wielkie na niebie mowiące: Krolestwa świata stały śie krolestwami PAna naszego, i Chrystusa iego; i krolować będźie na wieki wiekow.

16. Tedy oni dwadźieścia i cztery starcy, ktorzy przed obliczności Boża śiedza na stolicach swoich, upadli na oblicza swe, i pokłonili śie Bogu.

17. Mowiąc: Dźiękuiemy tobie PANIE Boże Wszechmogący, ktoryś Jest, i ktoryś Był, i ktory masz Przyyść, żeś wźiął moc swoie wielką, i uiąłeś krolestwo.

IX. 18. I rozgniewali śie narodowie, i przyszedł gniew twoy, i czas umarłych: aby byli sądzeni, i abyś oddał zapłatę sługom twoim Prorokom, i świętym, i boiącym śie imienia twego, małym i wielkim: i abyś wytracił te, co psuią ziemię.

19. Tedy otworzony iest Kościoł Boży na niebie; i widźiana iest Skrzynia przymierza iego w Kościele iego. I stały śie łyskawice, i głosy, i grzmienia, i trzęsienia ziemie, i grad wielki.

Rozdźiał XII.

1. Niewiasty w słońce przyodźianey, Smok śiedmgłowny syna pożrzeć chciał 1-6. II. Ale go Michał poraził 7-9. III. Nad ktorym aż zwycięstwo słudzy Barankowi otrzymali 10-12. IV. Niewiasta na puszcza uleciała 14. 15. V. I ziemia rzekę wypiła 16. VI. Jednak on z ostatkiem wiernych walczyć nie przestawa 17.

I ukazał śie cud wielki na niebie: Niewiasta obleczona w Słońce, a księżyc pod nogami iey, a na głowie iey była korona, z dwunaśći gwiazd.

2. A będąc brzemienna, wołała, pracuiąc ku porodzeniu, i męczyła śie, aby porodźiła.

3. I ukazał śie drugi cud na niebie, a oto smok wielki rydzy, maiąc śiedm głow, i rogow dźieśieć, a na głowach iego śiedm koron:

4. A ogon iego ćiągnął trzecią część gwiazd niebieskich, i zrzucił ie na ziemie: a smok on stanął przed niewiastą, ktora miała porodźić, aby skoroby porodźiła, pożarł dźiecię iey.

5. I urodźiła syna męszczyznę, ktory ma rządźić wszystkie narody laską żelazną: i porwane iest dźiecię iey do Boga, i do stolice iego:

6. A niewiasta uciekła na pustynią, gdźie ma mieysce od Boga zgotowane, aby ią tam żywiono przez tysiąc dni dwieście i sześćdźieśiąt.

(Lekcya na dźień S. Michała.)

II. 7. I stała śie bitwa na niebie. Michał i Aniołowie iego potykali śie z smokiem; Smok śie też potykał i Aniołowie iego.

* Dan 10, 13. 21.

8. Ale nie przemogli, ani mieysce ich daley znalezione iest na niebie.

9. I zrzucony iest smok* wielki, waż on† starodawny; ktorego zowią diabłem i szatanem, ktory zwodźi wszystek okrąg świata: zrzucony iest na ziemię, i aniołowie iego z nim są zrzuceni. *Łuk. 10, 18. †1 Moy. 3, 1. 4. 15.

III. 10. I słyszałem głos wielki mowiący na niebie: Terazći śie stało zbawienie, i moc, i krolestwo Boga naszego, i zwierzchność Chrystusa iego: iż zrzucony iest oskarzyćiel braći naszey, ktory na nie skarżył, przed obliczności Boga naszego we dnie i w nocy.

11. Ale go oni zwyćiężyli* przez krew Baranka, i przez słowa świadectwa swego, a nie umiłowali duszę swoiey aż do śmierći.

* Rzym. 8, 37.

12. Przetoż rozweselćie śie nieba,* i wy, ktorzy mieszkaćie na nich.] Biada mieszkaiącym na ziemi i na morzu: iż zstąpił diabeł do was, maiąc wielki gniew, wiedząc iż krotki czas ma.

* Ps. 96, 11.

13. A gdy widźiał smok, iż był zrzucony na ziemię, prześladował niewiastę, ktora była porodźiła męszczyznę.

IV. 14. I dano niewieście dwa skrzydła orła wielkiego, aby leciała od oblicznośći wężowey na pustynią, na mieysce swoie; gdźieby ią żywiono przez czas, i czasy, i połowicę czasu.

15. I wypuścił waż z gęby swoiey za niewiastą wodę iako rzekę, chcąc sprawić, aby ią rzeka porwała.

V. 16.

V. 16. Ale ziemia ratowała niewiaſte: i otworzyła ziemia uſta ſwoie, i wypiła rzekę, ktorą był wypuścił ſmok z gęby ſwoiey.

VI. 17. I rozgniewał ſię ſmok na niewiaſtę, i poſzedł, aby walczył z drugimi z nasienia iey, ktorzy zachowywaią przykazania Boże, i maią świadectwo JEzuſa Chryſtuſa.

18. I ſtanąłem na piaſku morſkim.

Rozdział XIII.

I Opiſuie beſtya o ſiedmi głowach 1-7. II. Ktora wielka część świata do bałwochwalſtwa odwiodła 8-10. III. A ta od drugiey beſtyi wychodząca, potwierdzona iest 11-15. IV. A kto iey piątna nie ma, temu ſię nie godzi ani kupować, ani przedawać 16-18.

I widziałem beſtyą wyſtępuiącą z morza, maiącą ſiedm głow i rogow dziesięć: a na rogach iey było dziesięć koron, a na głowach iey imię bluźnierſtwa.

2. A ta beſtya, ktorąm widział, podobna była Rysiowi, a nogi iey iako niedźwiedzie, a gęba iey iako gęba lwia. I dał iey ſmok moc ſwoię, i ſtolicę ſwoię, i moc wielką.

3. A widziałem iedno z głow iey, iakoby na śmierć zabitą: ale rana iey śmiertelna uleczona iest. Tedy ſię dziwowała wſzyſtka ziemia, idąc za onąż beſtyą.

4. I kłaniali ſię onemu ſmokowi, ktory dał moc beſtyi, kłaniali ſię też beſtyi, mowiąc: Ktoż podobny beſtyi? Ktoż z nią walczyć może?

5. I dane iey ſą uſta, mowiące wielkie rzeczy i bluźnierſtwa: dana iey też iest moc, aby władzą miała przez czterdzieści i dwa miesiące.

6. I otworzyła uſta ſwoie ku bluźnierſtwu przeciwko Bogu, aby bluźniła imię iego, i przybytek iego, i te, ktorzy mieſzkaią na niebie.

7. Dano iey też walczyć z świętymi, i zwyciężać ie. I dana iey moc nad wſzelkim pokoleniem, i ięzykiem, i narodem.

8. I będą ſię iey kłaniać wſzyſcy mieſzkaiący na ziemi; ktorych imiona nie ſą napiſane w kſięgach żywota, Baranka, zabitego od założenia świata.

9. Jeżli kto ma uſzy, niechay ſłucha!

10. Jeżli kto w poimanie * wiedzie, w poimanie poydzie: Jeżli kto mieczem zabiie, musi i on być miecżem zabity. Tu iest cierpliwość i wiara świętych. * 1 Mon. 9, 6.

III. 11. Zatym widziałem drugą beſtyą wyſtępuiącą z ziemie: a miała dwa rogi podobne Barankowym; ale mowiła iako ſmok.

12. A wſzyſtkiey mocy pierwſzey oney beſtyi dokazuie przed twarzą iey, i czyni, że ziemia i mieſzkaiący na niey, kłaniaią ſię beſtyi pierwſzey; ktorey śmiertelna rana była uzdrowiona.

13. A czyni cuda wielkie, tak, iż i ogień zſtępuie przed oczyma ludźi na ziemię.

14. I zwodzi mieſzkaiące na ziemi przez one cuda, ktore iey dano czynić przed beſtyą: mowiąc obywatelom ziemie, aby uczynili obraz oney beſtyi, ktora miała ranę od miecza, ale zaſię ożyła.

15. I dano iey, aby mogła dać ducha onemu obrazowi beſtyi, żeby też mowił obraz tey beſtyi, i to sprawił, aby ci, ktorzyby ſię nie kłaniali obrazowi oney beſtyi, byli pobici.

IV. 16. A czyni, aby wſzyſcy, mali i wielcy, bogaci i ubodzy, i wolni, i niewolnicy, wzięli piątna na prawą rękę ſwoię albo na czoła ſwe.

17. A żeby żaden nie mogł kupować ani przedawać, tylko ten, ktory ma piątno albo imię beſtyi, albo liczbę imienia iey.

18. Tu iest mądrość. Kto ma rozum, niech rachuie liczbę oney beſtyi: abowiem iest liczba człowieka. A ta iest liczba iey, ſześć ſet ſześćdziesiąt i ſześć.

Rozdział XIV.

I. Gdy Baranek ſtał na gorze Syońſkiey, weſpoł z czyſtymi chwalcami 1-5. II. Anioł ieden Ewangielią opowiadał 6. 7. III. A drugi upadek Babylońſki 8. IV. Trzeci kazał ſię ſtrzedz Babylonu 9-12. V. Umarli w PANU błogoſławieni 13-15. VI. Gdy PAńſki zapuſzczony ku żęciu 16 17. VII. A zbieranie, i tłoczenie wina nastąpiło 18-20.

I widziałem, a oto, Baranek ſtał na gorze Syońſkiey; a z nim ſto czterdzieści i cztery tyſiące, maiących imię oyca iego napiſane na czołach ſwoich.

2. I ſłyſzałem głos z nieba, iako głos wielu wod, i iako głos gromu wielkiego: i ſłyſzałem głos cytryſtow graiących na cytrach ſwoich.

3. A

3. A spiewali iakoby nową pieśń przed stolicą, i przed onym czworgiem zwierząt, i przed starcami: a żaden się nie mogł onej pieśni nauczyć, oprocz onych stu czterdziestu i czterech tysięcy, ktorzy są z ziemie* kupieni. *1 Kor. 6, 20. 1 Piotr. 1, 18. 19.

4. Ci są, ktorzy się z niewiastami nie pokalali: Bo pannami są. Ci są, ktorzy naśladuią Baranka, gdzie kolwiek idzie. Ci kupieni są z ludzi, aby byli pierwiastkami Bogu i Barankowi.

5. A w usciech ich nie znalazła się zdrada; abowiem są bez zmazy przed stolicą Boża.

II. 6. I widziałem drugiego Anioła, lecącego przez pośrzodek nieba, maiącego Ewangielią wieczną, aby ią zwiastował mieszkaiącym na ziemi, i wszelkiemu narodowi, i pokoleniu, i iezykowi, i ludowi;

7. Mowiącego głosem wielkim: ✠ Boycie się Boga, i chwałę mu daycie; gdyż przyszła godzina sądu iego: ✠ a kłaniaycie się temu, ktory uczynił * niebo i ziemię, i morze, i zrzodła wod. *Ps. 146, 6. Dzie. 14, 15.

III. 8. A za nim szedł drugi Anioł, mowiąc: ✠ Upadł, upadł * Babylon, ono miasto wielkie! bo winem gniewu wszeteczeństwa swego napoił wszystkie narody. ✠ *Izai. 21, 9. Jer. 51, 8. Obiaw. 18, 2.

IV. 9. A trzeci Anioł szedł za nimi, mowiąc głosem wielkim: Jeśli się kto pokłoni bestyi, i obrazowi iey, i ieśli weźmie piętno na czoło swoie albo na rękę swoię:

10. I ten pić będzie z wina *gniewu Bożego, z wina szczerego i nalanego w kielich gniewu iego: i będzie męczony w ogniu i siarce przed obliczności Baranka.

*Jer. 25, 15. Obiaw. 16, 19.

11. A dym męki ich występuie na wieki wiekow. I nie maią odpoczynku we dnie i w nocy, ktorzy się kłaniaią bestyi, i obrazowi iey, i ieśli kto bierze piętno imienia iey.

12. Tu ć iest cierpliwość świętych, tu ć są ci, ktorzy chowaią przykazania Boże, i wiarę JEzusowę.

V. 13. I usłyszałem głos z nieba, mowiący do mnie: ✠ Napiś: Błogosławieni * są od tąd umarli, ktorzy w PANU umieraią. Zaprawdę mowi Duch im, aby odpoczywali †od prac swoich, a uczynki ich idą za nimi. ✠ *Ps. 116, 15. †2 Tess. 1, 7.

14. I widziałem, a oto obłok biały: a na onym obłoku siedział podobny Synowi człowieczemu, ktory miał na głowie swoiey koronę złotą, a w ręce swoiey sierp ostry.

15. A drugi Anioł wyszedł z Kościoła, wołaiąc głosem wielkim na tego, ktory siedział na obłoku: Zapuść* sierp twoy a żniy, gdyż tobie przyszła godzina, abyś żął; ponieważ się dostało żniwo ziemie. *Joel. 3, 13.

VI. 16. I zapuścił ten, ktory siedział na obłoku, sierp swoy na ziemię, i pożęta iest ziemia.

17. A drugi Anioł wyszedł z Kościoła onego, ktory iest w niebie, maiąc i ten sierp ostry.

VII. 18. Potym wyszedł drugi Anioł z ołtarza, ktory miał moc nad ogniem; i zawołał głosem wielkim na tego, ktory miał sierp ostry, mowiąc: Zapuść ten sierp twoy ostry, a zbieray grona winnice ziemie; bo dojrzałe są iagody iey.

19. Zapuścił tedy Anioł sierp swoy ostry na ziemię, i zebrał grona winnice ziemie, i wrzucił ie w prasę wielką gniewu Bożego.

20. I tłoczona iest prasa przed miastem, i wyszła krew z prasy aż do wędzidł końskich przez tysiąc i sześć set stadian.

Rozdział XV.

I Siedm Aniołow maiących siedm plag ostatecznych 1. II. Morze szklane, i zwycięzce nad bestyą 2. III. Ktorzy śpiewali na cześć Barankowi 3-5. IV. A siedm Aniołow odebrało siedm czasz gniewu Bożego 6-8.

Potymem widział drugi cud na ✠ niebie wielki i dziwny: to iest, siedm Aniołow maiących siedm plag ostatecznych; iż przez nie skończony iest gniew Boży.

II. 2. I widziałem iakoby morze szklane zmieszane z ogniem; a te, co zwycięstwo otrzymali nad onę bestyą, i nad obrazem iey, i nad piętnem iey, i nad liczbą imienia iey, stoiące nad morzem szklanym, maiące Cytry Boże:

III. 3.

II. 3. A śpiewali pieśń Moyżeſza, ſługi Bożego, i pieśń Barankowe, mowiąc: ℣ Wielkie * i dźiwne ſą prawy twoie, PAnie Boże Wſzechmogący, ſprawiedliwe i prawdźiwe ſą drogi twoie, o Krolu Swiętych! ℣ * Pſ. 111, 2. Pſ. 139, 14.

4. Ktożby ſię ćiebie nie bał, * PANIE, i nie wielbił imienia twego? Bo żeś ſam ſwięty, gdyż wſzyſcy narodowie przyydą, i kłaniać ſię będą przed obliczem twoim, że ſię okazały ſprawiedliwe ſądy twoie. * Jer. 10, 7.

5. A potym em widźiał, a oto, otwarzony był kościoł przybytku świadectwa na niebie.

V. 6. I wyſzło z Kościoła ſiedmi anych Aniołow, maiących ſiedm plag, obleczonych płotnem czyſtym świetnym, i przepaſanych na piersiach złotymi paſami.

7. A iedno ze czworga zwierząt, dało ſiodmi Aniołom ſiedm czaſz złotych, pełnych gniewu Boga żywiącego na wieki wiekow.

8. I napełniony iest Kościoł dymem od chwały Bożey, i od mocy iego: a nie mogł nikt wnisć do Kościoła, aż ſię ſkończyły ſiedm plag onych ſiedmi Aniołow.

Rozdźiał XVI.

I. Siedm Aniołow wylali ſiedm czaſz gniewu Bożego ſobie zwierzonych, za ktorych wylaniem rozmaite ſię plagi na świecie wſzczęły 1: 17. II. Ku poſtrachowi niezbożnych 18. III. I wielkiego miaſta obywatelow.

I ſłyſzałem głos wielki z Kościoła, mowiący ſiedmi Aniołom: Idźćie, a wylejćie ſiedm czaſz zapalczywości Bożey na ziemię;

2. I wyſzedł pierwſzy Anioł, a wylał czaſze ſwoie na ziemię; i wyrzućił ſię zły i złośliwy wrzod * na ludźie, ktorzy mieli piętno beſtyi; i na te, ktorzy ſię kłaniali obrazowi iey.

* 2 Moy. 9 10 11.

3. I wylał wtory Anioł czaſze ſwoie na morze, i ſtało ſię iakoby krew umarłego: a każda duſza żywa zdechła w morzu.

4. I wylał trzeći Anioł czaſze ſwoie na rzeki i zrzodła wod; i obrocźiły ſię w krew.

5. I ſłyſzałem Anioła wod mowiącego: ℣ Sprawiedliwyś iest, PANIE, ktoryś Jeſt, i ktoryś Był, i Swięty, żeś to rozſądźił.

* 2 Moy. 9, 27. Pſ. 119, 137.

6. Ponieważ krew Swiętych i Prorokow wylewali, daleś im też krew pić: bo tego ſą godni. ℣

7. I ſłyſzałem drugiego od ołtarza mowiącego: ℣ Zaiſte, PANIE Boże Wſzechmogący, prawdźiwe i ſprawiedliwe ſą ſądy twoie. ℣

8. Potym czwarty Anioł wylał czaſze ſwoie na ſłońce; i dano mu moc trapić ludźie gorącością ognia.

9. I byli upaleni ludźie gorącością wielką, i bluźnili imię Boga, ktory ma moc nad tymi plagami: wſzakże nie pokutowali, aby mu chwałę dali.

10. Tedy wylał piąty Anioł czaſze ſwoie na ſtolicę beſtyi: i ſtało ſię krolestwo iey zaćmione, i żwali ięzyki ſwoie od boleści.

11. I bluźnili Boga niebieſkiego dla boleści ſwoich, i dla wrzodow ſwoich: wſzakże nie pokutowali z uczynkow ſwoich.

12. I wylał ſzoſty Anioł czaſze ſwoie na one wielką rzekę Eyfrates: i wyſchła woda iey, aby zgotowana była droga Krolom od Wſchodu ſłońca.

13. I widźiałem z uſt ſmokowych, i z uſt beſtyi, i z uſt fałſzywego Proroka trzy nieczyſte duchy wychodzące, podobne żabom.

14. Abowiem ſą duchy diabelſkie, czyniące cuda, ktorzy wychodzą do Krolow ziemie, i na wſzyſtek okrąg świata, aby ie zgromadźili na woyną, onego wielkiego dnia Boga Wſzechmogącego.

15. ℣ Oto, idę iako * złodźiey: Błogoſławiony, ktory czuie i ſtrzeże ſzat ſwoich, aby nie chodźił nago, i nie widźiano ſromoty iego. ℣

* Matt. 24 43. 44. Luk. 12 39. 1 Teſſ 5, 2. 2 Piot. 3, 10.

16. I zgromadźił ie na mieyſce, ktore zowią po Żydowſku Armageddon.

17. Tedy wylał ſiodmy Anioł czaſze ſwoie na powietrze: I wyſzedł głos wielki z Kościoła niebieſkiego od ſtolice, mowiący: Stało ſię.

II. 18. I ſtały ſię głoſy, i gromy, i łyſkawice: i ſtało ſię wielkie trzęſienie ziemie, iakiego nigdy nie było, iako ſą ludźie na ziemi, trzęſienia ziemie tak wielkiego.

III. 19.

III. 19. I stało śie ono miasto wielkie na trzy częśći rozerwane: I miasta narodow upadły; i Babylon on wielki przyszedł na pamięć przed obliczem Bożym, aby mu dał * kielich wina zapalczywośći gniewu swoiego. * Jer. 25, 15.

20. I wszystkie wyspy uciekły, i gory nie są znalezione.

21. I wielki grad iako cetnarowy spadł z nieba na ludźie: i bluźnili ludźie Boga dla plagi gradu; iż plaga iego była barzo wielka.

Rozdźiał XVII.

I Opisuie one wielka nierzadnice, z ktora Krolowie ziemscy nierzad plodźą 1-5. II. A ta śie upiła krwią świetych 6. III I bestya, ktora ią nośi: Taiemnicę obiduga 7-10 IV. I zginienienie 11-13. V. Naostatek zwycięstwo Barankowe 14-18.

I przyszedł ieden z śiedmi Aniołow, ktorzy mieli śiedm czaszy, i rzekł do mnie, mowiąc mi: chodź, okażeć osadzenie oney wielkiey wszeteczniсe, ktora śiedźi nad wodami wielkimi:

2. Z ktorą wszeteczeństwo plodźili Krolowie ziemie, i upili śie winem wszeteczeństwa iey, obywatele ziemie.

3. I odniosł mię na puszcza w duchu. I widźiałem niewiastę śiedzącą na szarłatnoczerwoney bestyi, pełney imion bluźnierstwa, ktora miała śiedm głow i dźieśięć rogow.

4. A ona niewiasta przyobleczona była w purpurę i w szarłat, i uzłocona złotem i drogim kamieniem, i pertami, maiąc kubek złoty w ręce swey, pełen obrzydliwośći i nieczystośći wszeteczeństwa swego.

5. A na czele iey było imię napisane; Taiemnica, Babylon wielki, matka wszeteczeństw i obrzydliwowośći ziemie.

II. 6. I widźiałem niewiastę one piiana krwią świetych, i krwią męczennikow JEzusowych. A widząc ią, dźiwowałem śię wielkim podźiwieniem.

III. 7. I rzekł mi Aniol: Czemuż śię dźiwuieś? Ja tobie powiem taiemnicę tey niewiasty, i bestyi, ktora ią nośi, ktora ma śiedm głow i dźieśięć rogow.

8. Bestya, ktoraś widźiał, była, a nie iest, a ma wystąpić z przepaśći, a iść na zginienie: i zadźiwuią śię mieszkaiący na ziemi, (ktorych imiona nie są napisane w księgach żywota od założenia świata,) widząc bestyą, ktora była, a nie iest; a przećie iest.

9. Tu iest rozum maiący mądrość. Te śiedm głow, są śiedm gor, na ktorych ta niewiasta śiedźi.

10. A krolow iest śiedm. Pięć ich upadło, a ieden iest; inszy ieszcze nie przyszedł: a gdy przyydźie, na mały czas musi trwać.

IV. 11. A bestya, ktora była, a nie iest, toć iest ten osmy, a iest z onych śiedmi, a idźie na zginienie.

12. A dźieśięć rogow, ktoreś widźiał, iest dźieśięć Krolow, ktorzy krolestwa ieszcze nie wźieli; ale wezmą moc iako Krolowie, na iedną godźinę z bestyą.

13. Ci iedno radę maią i moc, i zwierzchność swoię bestyi podadzą.

V. 14. Ci z Barankiem walczyć będą, i Baranek ie zwyćiężi; bo iest * PAN PANEM panow, i Krolem krolow, i ktorzy są z nim, powołani, i wybrani, i wierni. * 1 Tym. 6, 15. Obiaw. 19, 16.

15. I rzekł mi: Wody, ktoreś widźiał, gdźie wszeteczniса śiedźi, są ludźie, i zastępy, i narody, i ięzyki.

16. A dźieśięć rogow, ktoreś widźiał na bestyi, ci w nienawiśći mieć będą wszeteczniсe: i uczynią ią spustoszoną i nagą, i ciało iey będą ieść, a same ogniem spalą.

17. Abowiem Bog podał do serc ich, aby czynili wolą iego, a czynili iednomyślnie, i dali krolestwo swoie bestyi, ażby śię wypełniły słowa Boże.

18. A niewiasta, ktoraś widźiał, iest miasto ono wielkie, ktore ma krolestwo nad krolmi ziemie.

Rozdźiał XVIII.

I. Prędkie i straszne Babylonu zginienie pokazane 1-10. II. I narzekanie nad nim kupcow, ktorzy śię z pompy i z zbytku iego bogacili 11-19. III A radość i wesele wybranych Bożych z tak sprawiedliwey pomsty Bożey nad niezbożnymi 20-24.

I potym widźiał drugiego Aniołа zstępuiącego z nieba, maiącego moc wielką: i oświeciła śię ziemia od chwały iego.

2. I

2. I zawołał potężnie głosem wielkim, mowiąc: Upadł, * upadł Babylon, on wielki, i stał się przybytkiem czartow, † i mieszkaniem wszelkiego ducha nieczystego; i mieszkaniem wszelkiego ptastwa nieczystego przemierzłego. *Izai.21,9. Jer.51,2. Objaw. 14, 8. † Izai. 13, 21. r. 34, 14. Jer. 50, 39.

3. Iż z win zapalczywości wszeteczeństwa iego piły wszystkie narody: Krolowie ziemie wszeteczeństwo nim płodzili; i kupcy ziemscy z zbytecznej roskoszy iego zbogacieli.

4. I słyszałem inszy głos z nieba mowiący: ✠ Wynidźcie z niego *ludu moy, abyście nie byli uczestnikami grzechow iego, a iżbyście nie wzięli plag iego. ✠ * Iz. 48, 20. r. 52, 11. Jer. 51, 45.

5. Abowiem dosięgły grzechy iego aż do nieba, i wspomniał Bog na nieprawości iego.

6. Oddayćież mu: iako i on oddawał wam; a dwoy nasob oddayćie mu według uczynkow iego: w kubku, ktory wam nalewał, naleyćie mu na dwoy nasob.

7. Jako się wiele chlubił i roskoszował, tak mu wiele dayćie mąk i smutku: bo mowi w sercu swoim: Siedzę iako * Krolowa, a nie iestem wdowa, i smutku nie uyrzę. *Iz. 47, 8.

8. Przetoż w ieden dzień przyydą plagi iego, śmierć, i smutek, i głod, i ogniem będzie spalony: bo mocny iest PAN Bog, ktory go osądzi. ✠

9. I będą go płakać, i narzekać nad nim będą krolowie ziemie, ktorzy z nim wszeteczeństwo płodzili, i roskoszowali, gdy uyrzą dym zapalenia iego,

10. I daleka stoiąc dla boiaźni męki iego, i mowiąc: Biada, biada, miasto ono wielkie Babylon, miasto ono mocne; iż w iedne godzinę przyszedł sąd twoy.

11. I kupcy ziemscy płakać będą, i narzekać nad nim: przeto, iż towaru ich żaden wiecey kupować nie będzie:

12. Towaru złota i srebra, i kamienia drogiego, i pereł, i lnu cienkiego, purpury, i iedwabiu, i szarłatu, i wszelkiego drzewa Tyinowego, i wszelkiego naczynia słoniowego, i wszelkiego naczynia z drzewa naykosztowniejszego, i z miedzi, i z żelaza, i z marmoru:

13. I cynamonu, i kadzenia, i maści, i kadzidła, i wina, i oliwy, i mąki czystey, i pszenice, i bydła, i owiec, i koni, i wozow, i niewolnikow, i dusz ludzkich.

14. I owoce pożądliwości duszy twoiey odeszły od ciebie, i wszystkie rzeczy tłuste i swietne odeszły od ciebie: a tych rzeczy iuż wiecey nie znaydzieszsz.

15. Kupcy tych rzeczy, zbogaciwszy się tym, zdaleka stać będą dla boiaźni męki iego, płacząc i narzekaiąc;

16. A mowiąc: Biada, biada; miasto ono wielkie, ktore było obleczone w bisior, i w purpurę, i w szarłat, i uzłocone złotem, i kamieniem drogim, i perłami:

17. Iż w iedney godzinie spustoszone iest tak wielkie bogactwo. I wszelki sternik, i wszystko mnostwo ludu, ktore iest na okręcie, i żeglarze, i ktorzykolwiek na morzu pożytku szukaią, z daleka stanęli.

18. I zawołali, widząc dym zapalenia iego, mowiąc: Ktoreż miasto było podobne temu miastu wielkiemu?

19. I sypali proch na głowy swoie, i wołali, płacząc, i smecąc się, i mowiąc: Biada, biada! miasto ono wielkie, w ktorym zbogatnieli wszyscy, ktorzy mieli okręty na morzu z dostatkow iego; iż iedney godziny spustoszało.

III. 20 Rozraduy się nad nim niebo, i święci Apostołowie, i Prorocy: bo się pomścił krzywdy waszey Bog nad nim.

21. I podniosł ieden Anioł mocny kamień iakoby młyński wielki, i wrzucił go w morze, mowiąc: Takim pędem wrzucony będzie Babylon miasto ono wielkie; i iuż wiecey nie będzie znaleziony.

22. I głos cytrystow, i śpiewakow, i piszczkow, i trębaczow wiecey w tobie słyszany nie będzie; i żaden rzemieślnik wszelkiego rzemiosła nie znaydzie się wiecey w tobie; i grzmot młyna nie będzie wiecey słyszany w tobie;

23. I światłość świece nie będzie się wiecey świeciła w tobie: i głos oblubieńca i oblubienice nie będzie wiecey słyszany w tobie: iż kupcy twoi byli wielcy panowie ziemscy, iż czarami twoimi byli zwiedzieni wszyscy narodowie.

24. I w nim znalazła się krew Proroków i świętych, i wszystkich, ktorzy są pobici na ziemi.

Rozdział XIX.

I. Obywatele niebiescy chwalą Boga, iż się zemścił krwie swoich wiernych nad wszetecznicą 1-6. II. A iż wesele swoim przygotował 7, 8. III. Błogosławieni na to wesele wezwani 9. IV. Anioł cześć Boskiey przyymować nie chciał 10. V. Krol krolow mu się pokazał 11-18. VI. Bitwa stoczono, w ktorey bestya iest poimana, i w iezioro ogniste wrzucona 19-21.

Potym em słyszał głos wielkiego ludu na niebie, mowiącego: ✠ Halleluia! Zbawienie, i chwała, i cześć, i moc PANU Bogu naszemu.

2. Bo prawdziwe i sprawiedliwe są sądy iego: ✠ iż osądził wszetecznicę onę wielką, ktora kaziła ziemię wszeteczeństwem swoim, i pomścił się krwie sług swoich z ręki iey.

3. I rzekli powtore: Halleluia. A dym iey * wstępuie na wieki wiekow. * Izai. 34, 10.

4. I upadli dwadzieścia i cztery starcy, i czworo zwierząt, a pokłonili się Bogu siedzącemu na stolicy, mowiąc: Amen, Halleluia.

5. Tedy wyszedł głos z stolice, mowiący: Chwalcie Boga naszego wszyscy słudzy iego, i ktorzy się go boicie, i mali i wielcy.

6. I słyszałem głos iako ludu wielkiego, i iako głos wielu wod, i iako głos mocnych gromow, mowiących: ✠ Halleluia! iż wziął krolestwo PAN Bog Wszechmogący.

II. 7. Weselmy się, i raduymy się, a daymy mu chwałę; bo przyszło wesele Barankowe, a małżonka iego nagotowała się. ✠

8. I dano iey, aby się oblekła w bisior czysty i świetny: abowiem bisior są usprawiedliwienia świętych

III. 9. I rzekł mi: Napiś: ✠ Błogosławieni, ktorzy * są wezwani na wieczerzą wesela Barankowego. ✠ I rzekł mi: Te słowa Boże są prawdziwe. *Matt. 22, 2. Obiaw. 14, 13.

IV. 10. ✠ I upadłem do nog iego, abym się mu pokłonił. Ale mi rzekł: Patrz, abyś tego nie czynił: bom iest społsługa twoy, i braci twoiey, ktorzy maią świadectwo JEZUSOWE. Bogu się kłaniay. ✠ Abowiem świadectwo JEZUSOWE, iest Duch proroctwa

V. 11. I widziałem niebo otworzone: a oto, koń biały: a tego, ktory siedział na nim, zwano Wiernym i Prawdziwym, a sądzi w sprawiedliwości i walczy.

12. A oczy iego były iako płomień ognia: a na głowie iego wiele koron, i miał imię napisane, ktorego nikt nie zna, tylko on sam.

13. A przyodziany był szata omoczona we krwi: a imię iego zowią Słowo Boże.

14. A woyska, ktore są na niebie, szły za nim na koniach białych, obleczone lnem cienkim, białym i czystym.

15. A z ust iego wychodził miecz ostry; aby nim bił narody. Abowiem on ie rządzić będzie laską * żelazną: a on tłoczy prasę † wina zapalczywości, i gniewu Boga Wszechmogącego. * Ps. 2, 9. † Izai. 63, 3.

16. A ma na szacie i na biodrach swoich imię napisane: KROL * krolow i PAN panow.

* 1 Tym. 6, 15. Obiaw. 17, 14.

17. I widziałem iednego Anioła stoiącego w słońcu, i wołaiącego głosem wielkim, mowiąc wszystkim ptakom latаiącym po posrzodku nieba: Chodźcie, i zgromadźcie się na wieczerzą wielkiego Boga:

18. Abyście iedli ciała Krolow, i ciała Hetmanow, i ciała mocarzow, i ciała koni i siedzących na nich, i ciała wszystkich wolnych i niewolnikow, i małych, i wielkich.

VI. 19. I widziałem bestyą, i Krole ziemskie, i woyska ich zebrane, aby stoczyli bitwę z siedzącym na koniu, i z woyskiem iego.

20. Ale poimana iest bestya, a z nią fałszywy on Prorok: ktory czynił cuda przed nią, ktorymi zwodził te, ktorzy przyięli piętno bestyi, i ktorzy się kłaniali obrazowi iey. Ci oba wrzuceni są żywo

do

o ieźiora ogniſtego, goraiącego iarką.

21. A drudzy pobići ſą mieczem, ego, ktory śiedźiał na koniu, wyhodzącym z uſt iego: a wſzyſcy ptacy naſyceni ſą ćiałami ich.

Rozdźiał XX.

I Anioł ſatana związał na tyśiąc lat 1-7. II. Ktory po rozwiązaniu Boga i Magoga, to ieſt, zamne i otworzyſte nieprzyiaćioły przećiwko świętym pobudza, ale ich pomſta Boża powśćiąga 8-10. III. Sąd Boży nad żywymi i umarłymi wykonan 11-15.

I widźiałem Anioła zſtępuiącego z nieba, maiącego kluć od przepaśći, i łańcuch wielki w rece ſwoiey.

2. I uchwyćił ſmoka, weża onego ſtarego, ktory ieſt diabeł i ſatan; i ſwiązał go na tyśiąc lat:

3. I wrzućił go w przepaść, i zamknął go, i zapieczętował z wierzchu nad nim, aby nie zwodźił wiecey narodow, ażby śię wypełniły tyśiąc lat: a potym muśi być rozwiązany na mały czas.

4. I widźiałem ſtolice; a uśiedli na nich, i dany im ieſt ſąd: i duſze pościnanych dla świadectwa JEzuſowego, i dla ſłowa Bożego, i ktoczy śię nie kłaniali beſtyi, ani obrazowi iey, i nie przyieli piętna iey na czoło ſwoie i na rękę ſwoię: i ożyli, i krolowali z Chryſtuſem tyśiąc lat.

5. A inśi z umarłych nie ożyli, ażby śię ſkończyły tyśiąc lat. Toć ieſt pierwſze zmartwychwſtanie.

6. ✠ Błogoſławiony i święty, ktory ma część w pierwſzym zmartwychwſtaniu. Abowiem nad tymi wtora śmierć mocy nie ma: ale będą Kapłanami Bożymi i Chryſtuſowymi; i będą z nim krolować tyśiąc lat. ✠

7. A gdy śię ſkończą tyśiąc lat, będźie rozwiązany ſatan z ćiemnice ſwoiey:

II. 8. I wynidźie aby zwodźił narody, ktore ſą na czterech węgłach źiemie, Goga * i Magoga, aby ie zgromadźił do bitwy, ktorych liczba ieſt iako piaſek morſki. Ezech. 38, 2.

9. I wſtąpili na ſzerokość źiemie, i obtoczyli oboz świętych, i miaſto umiłowane. Ale zſtąpił ogień od Boga z nieba, i pożarł ie.

10. A diabeł, ktory ie zwodźił, wrzucony ieſt w ieźioro ognia i śiarki, gdźie ieſt ona beſtya, i fałſzywy prorok: i będą męczeni we dnie i w nocy na wieki wiekow.

III. 11. I widźiałem ſtolicę wielką białą, i ſiedzącego na niey: przed ktorego obliczem ućiekła źiemia i niebo; a mieyſce im nie ieſt znalezione.

12. I widźiałem umarłe wielkie i małe ſtoiące przed obliczność̨ią Boża, a kſięgi otworzone ſą: i druga kſięga także otworzona ieſt, to ieſt kſięga żywota. I ſądzeni ſą umarli według tego, iako napiſano było w onych kſięgach, to ieſt, według uczynkow ich. * 2 Moy. 32, 32. Filip 4, 3. Obiaw. 3, 5 r. 21, 27.

13. I wydało morze umarłe, ktorzy w nim byli, także śmierć i piekło wydali umarłe, ktorzy w nich byli: i byli ſądzeni, każdy według uczynkow ſwoich.

14. A śmierć i piekło wrzuceni ſą w ieźioro ogniſte. Tać ieſt wtora śmierć.

15. A ieźli śię kto nie znalazł napiſany w kſięgach żywota, wrzucony ieſt w ieźioro ogniſte.

Rozdźiał XXI.

I Widzenie nowego Jeruzalemu z nieba zſtępuiącego 1-11. II I iego budowanie 12-18. III Drogimi kamieniami ozdobione 19-21. IV. Ktorego kościołem ieſt Baranek 22. V. A świątłoścą chwały Boża 23-27.

Potym widźiał niebo nowe, * i źiemię nową. Abowiem pierwſze niebo i pierwſza źiemia przemineła, a morza iuż więcey nie było.

* Iſai. 65, 17. r. 66. 22 2 Piotr. 3, 13.

2. A ia Jan widźiałem ono święte miaſto Jeruzalem nowe, zſtępuiące z nieba od Boga zgotowane, iako oblubienicę ubrana mężowi ſwemu.

3. I ſłyſzałem głos wielki z nieba mowiący: ✠ Oto przybytek Boży z ludźmi, i będźie mieſzkał z nimi; a oni będą ludem iego, a ſam Bog będźie z nimi, będąc Bogiem * ich. ✠

* Zach. 8, 8 2 Kor. 6, 16.

4. I otrze Bog wſzelką * łzę z oczu ich: a śmierći więcey nie będźie, ani ſmętku, ani krzyku, ani boleści nie będźie: abowiem pierwſze rzeczy pominęły. * Iſai. 25, 8. Obiaw. 7, 17.

5. I rzekł ten, ktory śiedźiał na

stolicy: ☞ Oto, wszystko * nowe czynię. ☜ I rzekł mi: Napiś; bo te słowa są wierne i prawdziwe.

* Izai 43, 19. 2 Kor. 5, 17.

6. I rzekł mi: Stało się. JAM iest Alfa i Omega; początek i koniec. JA pragnącemu dam darmo ze zrzodła wody żywey. * Obiaw. 1, 8. r. 22, 13.

7. ☞ Kto zwyćięży, odziedziczy wszystko: i będę mu Bogiem, a on mi będzie synem. ☜

8. Lecz boiaźliwym, i niewiernym, i obmierzłym, i mężoboycom, i wszetecznikom, i czarownikom, i bałwochwalcom, i wszystkim kłamcom, część ich dana będzie w ieziorze goreiącym ogniem i siarką. Tać iest śmierć wtora.

9. Tedy przyszedł do mnie ieden z onych siedmi Aniołow, ktorzy mieli siedm czasz napełnionych siedma plag ostatecznych; i mowił ze mną, i rzekł: Chodź sam, okażę oblubienicę, małżonkę Barankowe.

10. I zaniosł mię w duchu na gorę wielką i wysoką: i okazał mi miasto wielkie, ono święte Jeruzalem, zstępuiące z nieba od Boga:

11. Maiące chwałę Bożą; ktorego światłość podobna była kamieniowi naykosztownieyszemu, iako kamieniowi Jaspisowi, na kształt kryształu przeźroczystemu.

II. 12. I maiące mur wielki i wysoki: maiące bram dwanaście. A na onych bramach dwanaście Aniołow, i imiona napisane: ktore są dwanaście pokoleń synow Izraelskich.

13. Od wschodu bramy trzy: od północy bramy trzy: od południa bramy trzy: od zachodu bramy trzy.

14. A mur miasta miał gruntow * dwanaście: a na nich dwanaście imion dwunastu Apostołow Barankowych. * Zyd. 11, 10. r. 13, 14.

15. A ten, co mowił ze mną, miał trzcinę złota, a zmierzył miasto i bramy iego, i mur iego.

16. A położenie miasta onego, iest czworograniaste; a długość iego taka iest, iako i szerokość. I pomierzył miasto ono trzciną, na dwanaście tysięcy staian: A długość, i szerokość, i wysokość iego, rowne są.

17. I zmierzył mur iego na sto czterdzieści cztery łokcie, miary człowieczey, ktora iest miara Aniołowa.

18. A było budowanie muru iego z Jaspisu. A samo miasto było złoto czyste, podobne szkłu czystemu.

III. 19. A grunty muru miasta ozdobione były wszelkim kamieniem drogim. Pierwszy grunt był Jaspis: Wtory Szafir: Trzeći Chalcedon: Czwarty Szmaragd:

20. Piąty Sardonikis: Szosty Sardyusz: Siodmy Chrysolit: Osmy Beryllus: Dziewiąty Topazyus: Dziesiąty Chrysopras: Jedenasty Hyacynt: Dwunasty Ametyst.

21. A dwanaście bram, iest dwanaście perel: a każda brama była z iedney perły: a rynek miasta, złoto czyste iako szkło przeźroczyste.

IV. 22. Ale Kościoła nie widział w nim: abowiem PAN BOG Wszechmogący iest Kościołem iego, i Baranek.

V. 23. ☞ A nie potrzebuie to miasto * słońca ani księżyca, aby świeciły w nim: abowiem chwała Boża oświeciła ie; a świeca iego iest Baranek. ☜ * Izai. 60, 19.

24. A narodowie, ktorzy będą zbawieni, będą chodzili * w świetle iego: a Krolowie ziemscy chwałę i cześć swoię do niego przyniosą. * Izai. 60, 3.

25. A bramy iego nie będą * zamknione we dnie: abowiem tam nocy nie będzie. * Izai. 60, 11.

26. I wniosą do niego chwałę i cześć narodow.

27. I nie wnidzie do niego nic nieczystego, i czyniącego obrzydliwość i kłamstwo: tylko ci, ktorzy są napisani w księgach żywota * Barankowych. * 2 Moy. 32, 32. Filip. 4, 3. Obiaw. 3, 5. r. 20, 12.

Rozdział XXII.

I. Rzeka wody żywey 1. II. Drzewo żywota: 6. III. Anioł mowiący o prędkim przyszciu PANA: 6. 9. IV. Zapłata, ktora odda PAN dobrym i złym 10. 17. V. Przestroga o tych księgach 18. 21.

I Ukazał mi rzekę czystą wody żywota, iasną iako kryształ, wychodzącą z stolice Bożey i Barankowey.

I. 2. A w pośrzod rynku iego i z obu stron rzeki, było drzewo żywota, przynoszące owoc dwanaścioraki; na każdy miesiąc wydawaiące owoc swoy: a liście drzewa służyło ku uzdrowieniu Poganow.

3. I nie będzie więcey żadne przeklęctwo: Ale stolica Boża i Baranowa w nim będzie; a słudzy iego służyć mu będą.

4. I patrzyć będą na oblicze iego: a imię iego na czołach ich będzie.

5. I nocy tam * nie będzie: i nie będą potrzebować świece i światłości słoneczney: Bo ie PAN Bog oświeca, i krolować będą na wieki wiekow. *Izai. 60, 19. Obiaw. 21, 23.

III. 6. I rzekł mi: Te słowa wierne są i prawdziwe. A PAN Bog świętych Prorokow posłał Anioła swego, aby okazał sługom swym, co się ma stać w rychle.

7. Oto, przychodzę rychło: Błogosławiony, ktory zachowywa słowa proroctwa ksiąg tych.

8. A ia Jan widziałem i słyszałem te rzeczy. A gdym słyszał i widział, upadłem, abym się pokłonił przed nogami Anioła onego, ktory mi to pokazował.

9. Ale mi on rzekł: Patrz, abyś tego nie czynił: bom iest społsługa twoy, i braci twoiey Prorokow, i tych, co chowaią słowa ksiąg tych, Bogu się kłaniay.

IV. 10. Potym mi rzekł: Nie pieczętuy słow Proroctwa ksiąg tych: Albowiem czas blisko iest.

11. Kto szkodzi, niech ieszcze szkodzi: a kto iest plugawy, niech ieszcze będzie plugawszy: a kto iest sprawiedliwy, niech się ieszcze usprawiedliwi: a kto święty, niech ieszcze będzie poświęcony.

12. ☞ A oto przychodzę rychło: a zapłata moia iest ze mną, abym oddał każdemu według * uczynkow iego. ☜ *Rzym. 2, 6.

13. IAM iest Alfa i Omega; Początek i koniec, pierwszy i ostateczny. *Izai. 41 4. r. 44. 6. r. 48, 12. Obiaw. 1, 8. r. 21, 6.

14. Błogosławieni, ktorzy czynią przykazania iego: aby mieli prawo do drzewa żywota; i aby weszli bramami do miasta.

15. A ☞ na dworze będą psi, i czarownicy, i wszetecznicy, i mężoboycy, i bałwochwalcy, i każdy, ktory miłuie i czyni kłamstwo. ☜

16. IA IESUS posłałem Anioła moiego, aby wam świadczył o tych rzeczach we Zborach. IAM iest korzeń * i rodzay on Dawidow, Gwiazda Jasna i Poranna. *Izai. 11, 1. 10. Obiaw. 5, 5.

17. A Duch i Oblubienica mowią: Przyydź! A kto słyszy, niech rzecze: Przyydź! A kto pragnie, niech * przyydzie. A kto chce, niech bierze wodę żywota darmo. *Izai. 55, 1.

V. 18. A oświadczam się każdemu słuchaiącemu słow proroctwa ksiąg tych: Jeżliby kto przydał do tego, przyda mu też Bog plag opisanych w tych księgach.

19. A ieżliby kto uiął z słow ksiąg Proroctwa tego, odeymie też Bog część iego z ksiąg żywota, i z miasta świętego, i z tych rzeczy, ktore są napisane w tych księgach.

20. Tak mowi ten, ktory świadectwo dawa o tych rzeczach: ☞ Zaiste, przyydę rychło, Amen. I owszem, przyydź PANIE IESUSIE! ☜

21. Łaska PANA naszego IESUSA Chrystusa niech będzie z wami wszystkimi, AMEN.

Wszystkich Ksiąg Nowego Testamentu KONIEC.

Reiestr
Ewangieliy i Lekcyy,
Ktore śię czytaią
W Niedźiele i Uroczyste Swieta.

W Niedźiele 1. Adwentu.
Ewang. Matt. 21. w. 1 : 9. Karta 27
Lekcya. Rzym. 13, w. 11 : 14. 192

W Niedźiele 2. Adwentu.
Ewang. Luk. 21, w. 25 : 36. 100
Lekcya. Rzym. 15, w. 4 : 13. 193

W Niedźiele 3. Adwentu.
Ewang. Matt 11. w. 2 : 15. 13
Lekcya. 1 Kor. 4. w. 1 : 5. 198

W Niedźiele 4. Adwentu.
Ewang. Jan 1, w. 19 : 28. 107
Lekcya. Fil. p. 4, w. 4 : 7. 237

W Dźień Bożego Narodzenia.
Ewang. Luk. 2, w. 1 : 20. 67
Lekcya. Tyt. 2, w. 11 : 14. 256
Tyt. 3. w. 4 : 8. 256
Izai. 9, w. 6-7.

W Dźień S. Szczepana.
Ewang. Matt. 23, w. 34 : 39. 31
Luk. 2, w. 15 : 20 68
Lekcya. Dzie. 6, w. 8 : 15. i r. 7, w. 51 : 60. 146
Tyt. 2, w. 11 : 15. 256
Tyt. 3, w. 4 : 8. 256

W Dźień S. Jana.
Ewang. Jan. 1, w. 1 : 14. 107
Jan 21, w. 15 : 24. albo w. 19 : 24. 138
Lekcya. Tyt 3, w. 4 : 7. 256
Zyd. 1, w. 1 : 12. albo 14. 258
Syr. 15, w. 1 8.

W Niedź. po Boż. Narodzeniu.
Ewang. Luk. 2, w. 33 : 40. 68
Lekcya. Galat. 4, w. 1 : 7. 125

W Dźień Nowego Lata.
Ewang Luk. 2, w. 21. 22. 68
Lekcya. Galat 3, 23 : 29. 225

W Niedźiele po Nowym Leciе.
Ewang. Matt. 2, 13 : 23. 2
Matt. 3, 13 : 17. 3
Lekcya. Dzie. 13, w. 42 : 52. 157
Rzym. 3, w. 19 : 26 181
Tyt 3, w. 4 : 7. 256
1 Piotr. 3, w. 20 : 22. 278

W Dźień Trzech Krolow.
Ewang. Matt 2, w. 1 : 12. 2
Lekcya. Rzym. 15, w. 14 : 22. 194
Izai. 60, w. 1 : 6.

W Niedź. 1. po Trzech Krolach.
Ewang. Luk. 2, w. 41 : 52. 96
Lekcya. Rzym. 12, w. 1 : 5. 191

W Niedź. 2. po Trzech Krolach.
Ewang. Jan. 2, w. 1 : 11. 108
Lekcya. Rzym. 12, w. 9 : 16. 191

W Niedź. 3. po Trzech Krolach.
Ewang. Matt. 8, w. 1 : 13. 9
Lekcya. Rzym. 12, w. 17 : 21. 191

W Niedź. 4. po Trzech Krolach.
Ewang. Matt. 8, w. 23 : 27. Karta 10
Lekcya. Rzym. 13, w. 8 : 10. 192

W Niedź. 5. po Trzech Krolach.
Ewang. Matt. 13, w. 24 : 30. 17
Lekcya. Kolos. 3, w. 12 : 17. 240

W Niedź. 6. po Trzech Krolach.
Ewang. Matt. 11, w. 25 : 30. 14
Matt. 17, w. 1 : 9. 22
Lekcya. 1 Kor. 1, w. 26 : 31. 196
2 Piotr. 1, w. 16 : 21. 280

W Niedź. Starozapustna.
Ewang. Matt. 20, w. 1 - 16. 25
Lekcya. 1 Kor. 9, w 24. i 10 : 5. 208

W Niedź. Miesopustna.
Ewang. Luk 8, w. 4 : 15. 78
Lekcya. 2 Kor 11 w. 19. i 12 : 9. 210

W Niedź. Zapustna.
Ewang. Luk. 18. w. 31 : 43. 96
Lekcya. 1 Kor. 13, w. 1 : 13. 202

W Niedź. 1. w Post. Albo Invocavit.
Ewang. Matt. 4, w. 1 : 11. 4
Lekcya. 2 Kor. 6. w. 1 : 10. 216

W Niedź. 2. w Post. A. Reminiscere.
Ewang. Matt. 15, w. 21 : 28. 20
Lekcya. 1 Tessal. 4, w. 1 : 8. 243

W Niedź. 3. w Post. A. Oculi.
Ewang. Luk. 11, w. 14 : 29. 84
Lekcya Efez. 5, w. 1 : 9. 232

W Niedź. 4. Srzodopost. A. Lætare.
Ewang. Jan. 6, w. 1 : 15. 114
Lekcya. Galat. 4, w. 21 : 31. 226

W Niedź. 5. w. Post. A. Judica.
Ewang. Jan. 8, w. 46 : 59. 110
Lekcya. Zyd. 9, w. 11 : 15. 164

W Niedź. 6. w Post. A. Palmarum.
Ewang. Matt. 21, w. 1 : 17. 27
Lekcya. Filip. 2, w 5 : 11. 235

W Wielki Czwartek.
Ewang. Jan. 13, w. 1 : 15. 130
Lekcya. 1 Kor. 11, w 23 : 32. 205

W Wielki Piątek.
Ewang: Jan. 18. i 19. Rozd. 133
(albo Passya ze 4. Ewangielistow.)
Lekcya. Psalm 22. caly.
Izai. 53, w. 4 : 12.

Na Wielkanoc.
Ewang. Marek. 16, w. 1 : 7. 63
Lekcya. 1 Kor. 5, w. 7. 8 199

W Poniedź. Wielkonocny.
Ewang. Luk. 24, w. 13 : 35. 105
Lekcya. Dzie. 10, w. 34 : 41. 143

We

Reiestr Ewangieliy i Lekcyy.

W Wtorek Wielkonocny.
Ewang. Luk. 24, w. 36 47. Karta 106
Lekcya. Dzie. 13, w. 26 41. 156

W Niedz. 1. po Wielkiey nocy, Albo Qualimodogeniti.
Ewang. Jan. 10, w. 19 : 24 137
Lekcya. 1 Jan. 5, w 4 : 10. 286

W Niedz. 2. po Wielkiey nocy, A. Misericordias.
Ewang. Jan. 10 w. 11 : 16. 122
Lekcya. 1 Piotr. 2, w. 21 : 25. 277

W Niedz. 3. po Wielkiey nocy, A. Jubilate.
Ewang. Jan. 16, w. 16 : 23. 131
Lekcya. 1 Piotr. 2, w. 11 : 17. 276

W Niedz. 4. po Wielkiey nocy, A. Cantate.
Ewang. Jan. 16, w. 5 : 15. 131
Lekcya. Jakub. 1, w. 17 : 21. 271

W Niedz. 5. po Wielkiey nocy, A. Rogationum.
Ewang. Jan. 16, w. 23 : 30. 131
Lekcya. Jakub. 1, w. 22 : 27. 271

W Dzień B. Wstąpienia.
Ewang. Marek. 16, w. 14 : 20. 64
Lekcya. Dzie. 1, w. 1 : 11. 138

W Niedz. po Wniebowst. Albo Exaudi.
Ewang. Jan. 15, w. 26. i 16. w. 4 130
Lekcya. 1 Piotr. 4, w. 8 : 11. 278

W Swiątki, Albo Swiąteczną Niedzielę.
Ewang. Jan. 14, w. 23 : 31. 129
Lekcya. Dzie 2, w. 1 : 13. 139

W Poniedz. Swiąteczny.
Ewang. Jan. 3, w. 16 : 21. 110
Lekcya. Dzie. 10, w. 42 : 48. 153

We Wtorek Swiąteczny.
Ewang. Jan 10, w. 1 : 10. 122
Lekcya. Dzie. 8, w 14 : 17. 149

W Dzień. Troyce S.
Ewang. Jan 3, w. 1 : 15. 109
Lekcya. Rzym. 11, w. 33 : 36. 191

W Niedz. 1. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 16, 19 : 31. 93
Lekcya. 1 Jan 4, w. 16 : 21. 285

W Niedz. 2. po S. Troycy.
Ewang. Luk 14, w. 16 : 24. 90
Lekcya. 1 Jan 3, w. 13 : 18. 284

W Niedz. 3. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 15, w. 1 : 10. 91
Lekcya. 1 Piotr. 5, 5 : 11. 279

W Niedz. 4. po S. Troycy.
Ewang Luk. 6, w. 36 : 42. 75
Lekcya. Rzym. 8, w. 18 : 23. 186

W Niedz. 5. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 5 w. 1 : 11. 72
Lekcya. 1 Piotr. 3, w 8 : 15. 277

W Niedz. 6. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 5, w. 20 : 26. 5
Lekcya. Rzym. 6, w. 3 : 11. 184

W Niedz. 7. po S. Troycy.
Ewang Mark. 8, w. 1 : 9. 50
Lekcya. Rzym. 6, w. 19 - 23. 184

W Niedz. 8. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 7, w. 15 : 23. Karta 8
Lekcya. Rzym. 8, w. 12 : 17. 186

W Niedz. 9. po S. Troycy.
Ewang Luk. 16, w. 1 : 9. 92
Lekcya. 1 Kor. 10, w. 6 : 13. 204

W Niedz. 10. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 19, w. 41 : 48. 97
Lekcya. 1 Kor. 12, w. 1 : 11. 206
(Na rożnych mieyscach miasto Lekcyi będzie czytana Hystorya o Zburzeniu miasta Jeruzalemskiego.)

W Niedz. 11. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 18, w. 9 : 14. 85
Lekcya. 1 Kor. 15, w. 1 : 10. 209

W Niedz. 12. po S. Troycy.
Ewang. Marek 7, w. 31 : 37. 50
Lekcya. 2 Kor. 3, w. 4 : 11. 214

W Niedz. 13. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 10, w. 23 : 37. 83
Lekcya Galat. 3, w. 15 : 22. 225

W Niedz. 14. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 17, w. 11 : 19. 94
Lekcya Galat. 5, w. 16 : 24. 227

W Niedz. 15. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 6, w. 24 : 34. 7
Lekcya. Galat. 5, w. 25. 16 - 10. 227

W Niedz. 16. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 7, w. 11 : 17. 76
Lekcya. Efez. 3, w. 13 : 21. 230

W Niedz. 17. po S. Troycy.
Ewang. Luk. 14, w. 1 : 11. 90
Lekcya. Efez. 4, w. 1 : 6. 231

W Niedz. 18. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 22, w. 34 : 46. 29
Lekcya. 1 Kor. 1, w. 4 : 9. 196

W Niedz. 19. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 9, w. 1 : 8. 10
Lekcya. Efez. 4, w. 22 : 28. 231

W Niedz. 20. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 22, w. 1 : 14. 28
Lekcya. Efez. 5, w. 15 : 21. 232

W Niedz. 21. po S. Troycy.
Ewang. Jan. 4, w. 46 : 54. 112
Lekcya. Efez. 6, w. 10 : 17. 233

W Niedz. 22. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 18, w. 23 - 35. 24
Lekcya. Filip. 1, w. 3 : 11. 234

W Niedz. 23. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 22, w. 15 : 22. 29
Lekcya Filip. 3, w. 17 : 22. 237

W Niedz. 24. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 9, w. 18 : 26. 11
Lekcya. Kolosf. 1, w. 3 - 14. 238

W Niedz. 25. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 24, w. 15 : 28. 32
Lekcya. 1 Teffal. 4, w. 13 : 18. 244

W Niedz. 26. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 25, w. 31 : 46. 34
Lekcya. 2 Piotr. 3, w. 3 : 13. 281

W Niedz. 27. po S. Troycy.
Ewang. Matt. 25, w. 1 : 13. 33
Matt. 17, w. 1 : 9 23
Lekcya. 2 Kor. 6, w. 14 : 18. 216
1 Teff. 5, w. 1 : 11. 244

W Pa-

W Pamiątki Swietych.

W Dźień S. Andrzeia.
Ewang. Matt. 4, w. 18 : 22. Karta 4
Lekcya. Rzym. 10, w. 10 : 18. 189

W Dźień S. Tomaßa.
Ewang. Jan. 20, w. 24 : 29. 137
Lekcya. Efez. 1, w. 3 : 6. 228

W Dźień Młodźiankow.
Ewang. Matt. 2, w. 13 : 18. 2
Lekcya. Objaw. 14, w. 1 : 6. 299

W Dźień Nawroc. S. Pawła.
Ewang. Matt. 19, w. 27 : 30. 25
Lekcya. Dźie. 9, w. 1 : 22. 150

W Dźień Oczyść. P. Maryi.
Ewang. Luk. 2, w. 22 : 33. 68
Lekcya. Malach. 3, w. 1 : 4.

W Dźień S. Maćieia.
Ewang. Matt. 11, w. 25 : 30. 14
Lekcya. Dźie. 1, w. 15 : 26. 139

W Dźień Zwiaſt. P. Maryi.
Ewang Luk. 1, w. 26 : 39. 65
Lekcya. Zyd. 2, w. 14 : 18. 259

W Dźień. S. Marka.
Ewang. Luk. 18, w. 24 : 30. 96
Lekcya. 2 Tym. 4 w. 6 : 8. 254

W Dźień S. Filippa i Jakuba.
Ewang. Jan. 14 w. 1 : 15. 128
Lekcya. Efez. 2, w. 19 : 22. 230

W Dźień Bożego Ciała.
Ewang. Jan. 6, w. 47 : 71. 116

W Dźień S. Jana Chrzćićiela.
Ewang. Luk. 1, w. 57 : 80. 66
Lekcya. Iſai. 40, w. 1 : 5.

W Dźień S. Piotra i Pawła.
Ewang. Matt. 16, w. 13 : 20. 21
Lekcya. Dźie. 12, w. 1 : 11. 154

W Dźień Nawiedz. P. Maryi.
Ewang. Luk. 1, w. 39 : 56. 66
Lekcya. Pieśń Salom. Rozdź. 2.

W Dźień Rozeſłańcow.
Ewang. Matt. 10, w. 1 : 17. 11

W Dźień Maryi Magdaleny.
Ewang. Luk. 7, w. 36 : 50. 77
Lekcya. 1 Tym. 1, w. 15 : 17. 248

W Dźień S. Jakuba.
Ewang. Matt. 20, w. 20 : 24. Karta 76
Lekcya. Rzym. 8, w. 28 : 39. 187

W Dźień S. Piotra w okowach.
Ewang. Dźie. 12, w. 1 : 25. 154
Lekcya. 1 Piotr. 4, w. 12 : 19. 278

W Dźień Przemienienia Pańſkiego.
Ewang. Matt. 17, w. 1 : 9. 22
Lekcya. 2 Piotr. 1, w. 12 : 18. 280

W Dźień. S. Wawrzyńca.
Ewang. Jan 12, w. 24 : 26. 126
Lekcya. 2 Kor. 9, w. 6 : 10. 218

W Dźień S. Bartłomieia.
Ewang. Luk. 22, w. 24 : 30. 101
Lekcya. 2 Kor. 4, w 7 : 10. 214

W Dźień Narodz. P. Maryi.
Ewang. Matt. 1, w. 1 : 17. 1

W Dźień S. Jana Ścieća.
Ewang. Mark 6, w. 17 : 29. 47
Lekcya. Zyd. 11, w. 36 : 40. 263

W Dźień S. Matteuſza.
Ewang. Matt. 9, w. 9 : 13. 10
Lekcya. Efez. 4, w. 7 : 13. 231

W Dźień S. Michała.
Ewang. Matt. 18, w. 1 : 11. 23
Lekcya. Objaw. 12, w. 7 : 12. 298

W Dźień S. Łukaßa.
Ewang. Luk. 10, w. 1 : 13. 82
Lekcya. 1 Kor. 3 w 9 : 22. 198

W Dźień S. Symona i Judy.
Ewang. Jan. 15, w. 17 : 21. 140
Lekcya. 1 Piotr. 2, w. 3 : 9. 275

W Dźień wßyſtkich Swietych.
Ewang. Matt. 5, w. 1 : 12. 4
Lekcya. Objaw. 7 w. 2 : 12. 294

W Dźień S. Marćina i Mikołaia.
Ewang. Luk. 12, w 35 : 40. 87

W Dźień S. Katarzyny.
Ewang. Matt. 25, w. 1 : 13. 88
Lekcya. 2 Kor. 10, w. 17. i 11, 1. 219

W Dźień Poświecenia Kościoła.
Ewang. Luk. 19, w. 1 : 10. 56
Lekcya. Objaw. 21, w. 2 : 5. 305

Passya,

Albo:

Historya

O

Męce, Śmierći i Pogrzebie

PANA náßego

JEzusá Chrystusá;

Ze wßystkich cżterech Ewángelistow porządnie zebrána.

W Krolewcu,

Typem i Nakładem Janá Henrykà Hartungá, 1740.

Digitized by Google

Przed a) Swietym Wielkonocnym, wiedzac JEzus, iż przyßłá godzina iego, áby przeßedł z tego świátá do Oycá, umiłowawßy ſwoie, ktorzy byli ná świecie, aż do końca umiłował ie. b) Rzekł tedy do uczniow ſwoich: Wiecie, iż po dwu dniách będzie Wielkánoc, a Syn człowieczy będzie wydany, áby był ukrzyżowány. c) Tedy śię zebráli w Ráde przednieyśi Kapłáni i Faryzeußowie, d) i Nauczeni w piśmie, i Starßy ludu, w dworu Naywyżßego Kapłána, ktorego zwano Káifaß. Y naradzáli śię, iakoby JEzuſa zdradą poimali i zabili. Lecz mowili: Nie w Swieto; aby nie był rozruch miedzy ludem. e) Bo śię bali ludu. f) Y mowili: Coż czynimy? Abowiem ten człowiek wiele cudow czyni. A ieżli go ták zaniechamy, wßyſcy weń uwierzą; i przyda Rzymianie, a wezmą nam to mieyſce náße, i lud. A ieden z nich Káifaß, będąc Naywyżßym Kápłanem onego roku, rzekł im: Wy nic nie wiecie: Ani myślicie, iż nam ieſt pożyteczno, żeby ieden człowiek umarł za lud, a żeby wßyſtek ten narod nie zginął. A tegoć nie mowił ſam od śiebie; ále będąc Naywyżßym Kapłánem roku onego, prorokował: Iż JEzus miał umrzeć za on narod: A nie tylko za on narod, ale żeby też ſyny Boże rozproßone, w iedno zgromadził. Od onego tedy dniá radzili śię społem, aby go zábili.

a) Jan. 13, 1. b) Matt. 26, 1. 2. c) Jan. 11, 47. d) Matt. 26, 3. e) Luk. 22, 2. f) Jan. 11, 47.

Tedy a) JEzus ßoſtego dniá przed Wielkanocą przyßedł do Betániey, kędy był Lázarz, ten, ktory był umarł, ktorego on wzbudził od umarłych. b) A gdy był w Betániey w domu Symona trędowatego, c) tamże mu ſprawili Wieczerzą, a Martá poſługowała: A Lazarz był iednym z onych, ktorzy z nim ſpołem u ſtołu śiedzieli. A Marya wźiąwßy funt maśći ßpikanardowey barzo drogiey, d) ſtłukßy ſłoiek alabaſtrowy, wylała ią na głowę iego, e) gdy śiedział u ſtołu, f) i namazała nogi JEzuſowe, i utarła włoſami ſwoiimi nogi iego; i napełniony był on dom wonnośćią oney maśći. Co widząc uczniowie iego, rozgniewali śię, mowiąc: Y na coż ta utráta? g) Tedy rzekł ieden z uczniow iego, Judaß ſyn Symona Iſkaryoty, ktory go miał wydać: Przeczże tey maśći nie przedano za trzy ſtá großy, a nie dano ubogim? A to mowił, nie iżby miał pieczą o ubogich, ale iż był złodźieiem, i mießek miał, a cokolwiek włożono, nośił. Tedy rzekł JEzus: Zaniechay iey. h) Przeczże śię przykrzyćie tey niewieśćie? Dobry zaprawdę uczynek uczyniłá przeciwko mnie. i) Zawżdy bowiem ubogie maćie z ſobą, i kiedykolwiek chcećie, możećie im dobrze czynić: Ale mnie nie zawżdy mieć będźiećie. Oná, co mogła, to uczyniłá; poprzedźiła, aby ćiało moie pomazáła ku pogrzebowi. Zaprawdę, powiadam wam: Gdźiekolwiek kazana będźie ta Ewangelia po wßyſtkim świecie, i to, co ona uczyniła, powiadano będźie na pámiątkę iey. k) Y wſtąpił ßatan w Judaßá, ktorego

ſwano Jßkaryotem, ktory był z liczby dwunaśći. Ten tedy odßedßy zmowił śię z przednieyßymi Kapłanami, i z Przełożonymi, iakoby go im wydał, l) i rzekł im: Co mi chcećie dáć, a ia go wam wydam? m) A oni uſłyßawßy, uradowali śię, i obiecali mu dać pieniądze. n) Y umowili śię z nim: o) i odważyli mu trzydźieśći śrebrnikow. p) Y obiecał. q) A od tąd ßukał czaſu ſpoſobnego, r) aby im go wydał bez rozruchu.

a) Jan. 12, 1. b) Matt. 26, 6. c) Jan. 12, 2. d) Mark. 14, 3. e) Matt. 26, 7. f) Jan. 12, 3. g) Jan. 12, 4. h) Matt. 26, 10. i) Mark. 14, 7. k) Luk. 22, 3. l) Matt. 26, 14. m) Mark. 14, 11. n) Luk. 22, 5. o) Matt. 26, 15. p) Luk. 22, 6. q) Matt. 26, 16. r) Luk. 22, 6.

Tedy przyßedł dźień Przaśnikow, ktorego miał być Báranek zabity. a) Y przyſtąpili uczniowie do JEzuſa, mowiąc mu: Gdźiez chceß, żeć nágotuiemy, abyś iadł Baranka? b) Y poſłał Piotrá i Janá, mowiąc: Poßedßy nagotuyćie nam Báranka, abyśmy iedli. Oto, gdy do miaſta wchodźić będźiećie, potka śię z wami c) człowiek niosący dzban wody; d) idźćieß za nim do domu, do ktorego wnidźie, a rzećzcie goſpodarzowi domu onego: e) Kazał ći Nauczyćiel powiedźićć: Czas moi bliſko ieſt, u ćiebie ieść będę baranka z uczniami moiimi: f) Gdźie ieſt goſpoda, kędybym iadł Báranka z uczniami moiimi? A on wam ukaże ſala wielka uſtana, i gotowa; tamże nagotuyćie. g) Y odeßli uczniowie iego, i przyßli do miaſta, i znaleźli tak, iáko im był powiedźiał; i nagotowali Baranka. A gdy był wieczor, przyßedł ze dwiema naśćie. h) A gdy przyßła godźina, uśiadł za ſtoł, i dwanaśćie Apoſtołow z nim, i rzekł do nich: Żądáiąc żądałem tego Báranka ieść z wami pierwey niżbym ćierpiał. Boć wam powiádam, że go więcey ieść nie będę, aż śię wypełni w krolеſtwie BOżym: A wźiawßy kielich, i podźiękowawßy, rzekł: Weźmićie to, a podźielećie miedzy śię. i) A gdy była wieczerza, (á dyabeł iuż był wrzućił w ſerce Judaßa, ſyna Symonowego Jßkaryoty, aby go wydał.) Wiedząc JEzus, iż wßyſtko Oćiec podał do rąk iego, a iż od Bogá wyßedł, i do Bogá idźie: Wſtał od wieczerzy, i złożył ßáty; a wźiawßy prześćieradło, przepáſał śię. Potym nalał wody do miednice, i począł nogi umywáć uczniom, i ućierać prześćieradłem, ktorym był przepaſany. Tedy przyßedł do Symona Piotra. A on mu rzekł: PAnie, i tyś mnie maß nogi umywać? Odpowiedźiał JEzus, i rzekł mu: Co JA czynię, ty nie wieß teraz, ále śię potym dowieß. Rzekł mu Piotr: Nie będźieß ty nog moich umywał ná wieki. Odpowiedźiał mu JEzus: Jeſli ćię nie umyię, nie będźieß miał czaſtki ze mną. Tedy mu rzekł Symon Piotr: PAnie, nie tylko nogi moie, ale i ręce i głowę. Rzekł mu JEzus: Ktoć ieſt umyty, nie potrzebuie iedno aby nogi umył, bo czyſty ieſt wßyſtek: Y wy ieſteśćie czyſtymi, ale nie wßyſcy. Abowiem wiedźiał, ktory go miał wydać; dla tegoż rzekł: Nie wßyſcyśćie czyſtymi. Gdy tedy umył nogi ich, i wźiął ßaty ſwoie, uśiadßy zásię za ſtoł, rzekł im: Wiećież com wam uczynił? My mię nazywaćie Nauczyćielem i PANEM, a dobrze mowićie, boć ći ieſt nim: Ponieważem JA tedy umył nogi waße, PAN i Náuczyćiel, i wyśćie powinni iedni drugim nogi umywać. Abowiem dałem wam przykład, abyśćie, iakom JA wam uczynił, i wy czynili. Zaprawdę, zaprawdę, powiádam wam: Nie ieſt ſługa więtßy nad pana ſwego, ani poſeł ieſt więtßy, nad onego, ktory go poſłał. Jeſlić to wiećie, błogoſławieni ieſteśćie, ieſli to uczynićie. Nie o wßyſtćichći was mowię, Jać wiem, ktorem obrał: Ale żeby śię wypełniło piſmo: Ktory ie ze mną chleb, podniośł przećiwko mnie piętę ſwoię. Terazći wam powiadám, przedtym niż śię to ſtánie, abyśćie gdy śię to ſtánie, uwierzyli, żem JA ieſt.

a) Matt. 26, 17. b) Luk. 21, 8. c) Mark. 14, 13. d) Luk. 22, 10. e) Matt. 26, 18. f) Luk. 22, 11. g) Mark. 14, 16. h) Luk. 22, 14. i) Jan. 13, 2.

To

To gdy rzekł JEzus, zátrwożył śię w Duchu, a oświádczaiąc śię, rzekł: a) Oto, ręka tego, co mię wydawa, ze mną ieſt zá ſtołem. b) Zaprawdę, zaprawdę, wam powiádam: Iż ieden z was wyda mię, c) ktory ie ze mną. d) A zaſmuciwſzy śię bárzo uczniowie, e) pogladali po ſobie, wątpiąc, o kimby to mowił. f) Y poczęli mowić do niego, każdy z nich g) z oſobná: Azażem ia ieſt PAnie? A drugi: Aza ia? Lecz on odpowiadáiąc, rzekł im: Jeden ze dwunaśći, ktory ze mną macza h) rękę w miśie. Synéi człowieczy idźie iáko i) poſtánowiono k) i nápiſano o nim: Ale biadá człowiekowi temu, przez ktorego Syn człowieczy będźie wydány; dobrzeby mu było, aby śię był ten człowiek nie národźił. l) A odpowiadáiąc Judaſz, ktory go wydawał, rzekł: Izalim ia ieſt Miſtrzu? Mowi mu: Tyś powiedźiał. m) A był ieden z uczniow iego, ktory śię był położył ná łonie JEzuſowym ten, ktorego miłował JEzus. Przetoż ſkinął na tego Symon Piotr, áby śię wypytał, ktoryby to był, o ktorym mowił. A on położywſzy śię ná pierśiach JEzuſowych, rzekł mu: PAnie, ktoryż to ieſt? Odpowiedźiał JEzus: Ten ieſt, ktoremu JA omoczywſzy ſtuczkę chlebá podam; a omoczywſzy ſtuczkę chleba, dał Judaſzowi ſynowi Symona, Iſkaryotowi. A zaraz po oney ſtuczce chleba, wſtąpił weń ſatan. Tedy mu rzekł JEzus: Co czyniſz, czyń rychło. A tego żaden nie zrozumiał z ſpołśiedzących, na co mu to rzekł. Abowiem niektorzy mniemali, gdyż Judaſz miał mieſzek, iż mu rzekł JEzus: Nákup czego nam potrzeba ná Swięto: Albo iżby co dał ubogim. Tedy on wźiąwſzy ono ſtuczkę chlebá, zarázem wyſzedł. A noc była.

a) Łuk. 22, 21. b) Jan. 13, 21. c) Mark. 14, 18. d) Matt. 26, 22. e) Jan. 13, 22. f) Matt. 26, 22. g) Mark. 14, 19. h) Matt. 26, 23. i) Łuk. 22, 22. k) Matt. 26, 24. l) Matt. 26, 25. m) Jan. 13, 23.

A gdy wyſzedł, rzekł JEZUS: Teraz ieſt uwielbiony Syn człowieczy, a BÓG uwielbiony ieſt w nim. A ponieważ BÓG uwielbiony ieſt w nim, tedy go też BÓG uwielbi ſam w ſobie, i wnetże uwielbi go. Synaczkowie, ieſzcze málućzko ieſtem z wámi. Będźiećie mię ſzukać, ále iákom rzekł Żydom: Gdźie JA idę, wy przyść nie możećie; tak i wam teraz powiádam. Przykázánie nowe dawam wam, abyśćie śię społecznie miłowali: Jakom i JA was umiłował, abyśćie śię i wy społecznie miłowali. Ztądći poznáią wſzyſcy, żeśćie uczniami moiimi, ieſli miłość mieć będźiećie iedni przećiwko drugim. a) A gdy oni iedli, wźiąwſzy JEzus chleb, a pobłogoſławiwſzy, łamał, i dał uczniom, i rzekł: Bierzćie, iedźćie, to ieſt ćiało moie, b) ktore śię za was dáwa, to czyńćie na pamiątkę moię. c) Także wźiąwſzy i kielich, d) gdy było po wieczerzy, e) i podźiękowawſzy, dał im, mowiąc: Piićie z tego wſzyſcy. f) Y pili z tego wſzyſcy. Y rzekł im: To ieſt krew moia Nowego Teſtámentu, g) ktora śię zá wás h) i za wielu wylewa i) na odpuſzczenie grzechow. To czyńćie ilekroć pić będźiećie, na pamiątkę moię. k) Zaprawdę, powiadam wam: Iż nie będę więcey pił l) od tąd z tego rodzaiu winney máćice, aż do dniá onego, gdy go będę pił z wámi nowy w kroleſtwie Oycá mego.

a) Matt. 26, 26. b) Łuk. 22, 19. c) Mark. 14, 23. d) Łuk. 22, 20. e) Matt. 26, 27. f) Mark. 14, 23. g) Łuk. 22, 20. h) Mark. 14, 24. i) Matt. 26, 28. k) Mark. 14, 25. l) Matt. 26, 29.

A a) záśpiewawſzy pieśń, b) i wyſzedſzy, ſzedł według zwyczáiu na gorę Oliwną: A ſzli za nim i uczniowie iego. c) Tedy im rzekł JEzus: d) Oto, przyidźie godźina, owſzem iuż przyſzła, że śię rozproſzyćie każdy do ſwego, a mnie ſamego zoſtawićie: Lecz nie ieſtem ſam, bo Oćiec ieſt ze mną. e) Wſzyſcy wy zgorſzyćie śię ze mnie tey nocy. Abowiem ſnápiſano: Uderzę Paſterza, i będą rozproſzone owce trzody. A gdy z martwych ſwſtánę, poprzedzę was do Galileiey. A odpowiadáiąc Piotr, rzekł mu: Choćby śię wſzyſcy zgorſzyli z ćiebie, ia śię ni-

gdy nie zgorſze. f) Y rzekł PAN: Symonie, Symonie! Oto, ſátán wyprosił was, aby was odwiewał iako pſzenicę. Alem JA prosił z toba, aby nie uſtała wiára twoiá: A ty niekiedy náwroćiwſzy ſię utwirdzay bráćia twoie. A on mu rzekł: PAnie, gotowem z toba iść i do więzienia, i ná śmierć: g) Duſze moie za ćie położe. Odpowiedźiał mu JEzus: Duſze twoie zá mie położyſz? h) Zaprawdę, powiádam tobie: Jż dźiś tey nocy, pierwey niż dwá kroć kur zapieie, trzy kroć ſię mnie záprzyſz, i) że mie nie znaſz. k) Ale on tym wiecey mowił: Bym z toba miał i umrzeć, nie záprzę ſię ćiebie. l) Tákże i wſzyſcy uczniowie mowili. m) Y rzekł im: Gdym was poſyłał bez mieſzka, i bez táiſtry, i bez botow, izali wam czego nie doſtawáło? A oni rzekli: Niczego. Tedy im rzekł: Ale teraz kto ma mieſzek, niech go weźmie, także i táiſtrę. A kto nie ma mieczá, niech przeda ſuknią ſwoię, a kupi go. Abowiem powiádam wam: Jż ſię ieſzcze muſi to co nápiſano, wypełnić ná mnie, mianowićie: Jż z złoczyńcami policzon ieſt. Bo te rzeczy, ktore świadczą o mnie, koniec biorą. Ale oni rzekli: PAnie, oto, tu dwá miecze. A on im rzekł: Doſyć ieſt.

a) Matt. 26, 30. b) Luk. 22, 39. c) Matt. 26, 31. d) Jan. 16, 32. e) Matt. 26, 31. f) Luk. 22, 31. g) Jan. 13, 37. h) Mark. 14, 30. i) Luk. 22, 34. k) Mark. 14, 31. l) Matt. 26, m) Luk. 22, 35.

Tedy a) przyſzedł JEzus b) z uczniámi ſwoiimi c) ná mieyſce, ktore zwano Getſemáne, przez potok Cedron, gdźie był ogrod, do ktorego on wſzedł i uczniowie iego. A wiedźiał i Judaſz, ktory go wydawał, ono mieyſce. Bo ſię tam czeſto zchadzał JEZUS z uczniámi ſwoiimi. d) A gdy przyſzedł ná ono mieyſce, e) rzekł uczniom: Siedźćież tu, aż odſzedſzy, będę ſię tám modlił. f) Modlćie ſię, abyśćie nie weſzli w pokuſzenie. g) A wźiawſzy z ſobą Piotrá, i dwu ſynow Zebedeuſzowych, h) Jakubá i Janá, począł ſię lękáć i barzo teſknić. i) Tedy im rzekł JEzus: Smętna ieſt duſzá moiá aż do śmierći. Zoſtańćież tu, á czuyćie ze mną. k) A ſam oddalił ſię od nich, iakoby na ćiśnienie kamieniem: A kląknąwſzy na kolána, l) padł na ziemię m) ná oblicze ſwoie, modląc ſię i mowiąc: Oicze moy, ieśli można, niech mię ten kielich minie. Y rzekł: Abba, Oicze, wſzyſtko tobie ieſt możno, przenieś ode mnie ten kielich: Wſzákże nie, co JA chcę, ale co ty, n) niech ſię ſtanie. A wſtawſzy od modlitwy, przyſzedł do uczniow, i ználazł ie ſpiące od ſmętku. o) i rzekł Piotrowi: Symonie, ſpiſz? p) Takżeśćie nie mogli przez iedną godźinę czuć ze mną? Czuyćież, á modlćie ſię, abyśćie nie weſzli w pokuſzenie. Duchći ieſt ochotny, ale ćiało mdłe. Zaśię powtore odſzedſzy, modlił ſię, mowiąc: Oycze moy, ieżli mię nie może ten kielich minąć, tylko ábym go pił, niech ſię ſtanie wola twoiá. q) A wroćiwſzy ſię, ználazł ie zaśię ſpiące; (bo oczy ich były obćiężone.) A nie wiedźieli, coby mu odpowiedźieć mieli. r) A zaniechawſzy ich znowu odſzedł, i modlił ſię po trzećie, też ſłowa mowiąc. s) Y ukazał mu ſię Anioł z nieba, poſilaiący go. Ale będąc w boiu, gorliwiey ſię modlił. A był pot iego iako krople krwie, ściekaiące na ziemię. t) Y przyſzedł po trzećie, i rzekł im: u) Cożſpićie? x) Spiićież iuż, i odpoczywayćie, Doſyćći! y) Oto, ſię przybliżyłá godźiná, a Syn człowieczy wydány będźie w ręce grzeſznikow: Wſtańćie, a podźmy; oto, ſię przybliżył ten, ktory mię wydawa.

a) Matt. 26, 36. b) Jan. 18, 1. c) Matt. 26, 36. Jan. 18, 1. d) Luk. 22, 40. e) Matt. 26, 36. f) Luk. 22, 40. g) Matt. 26, 37. h) Mark. 14, 33. i) Matt. 26, 38. k) Luk. 22, 41. l) Mark. 14, 35. m) Matt. 26, 39. n) Luk. 22, 42. o) Mark. 14, 37. p) Matt. 26, 40. q) Mark. 14, 40. r) Matt. 26, 44. s) Luk. 22, 43. t) Mark. 14, 41. u) Luk. 22, 46. x) Mark. 14, 40. y) Matt. 26, 45. 46.

A wonet, gdy on ieſzcze mowił, przyſzedł Judaſz, ktory był iedenże dwunaśći, a z nim wielka zgraia z mieczmi i z kiimi od przedniey-

ſzych

ych Kapłanow a) i Faryzeuſſow, b) i od Nauczonych w piśmie, i od Starſſych, c) z ſługami, z laternámi, i z pochodniami, i z broniami: d) I Judaſz ſzedł przed nimi. e) Tedy JEzus, wiedząc wſzyſtko, co nań przyść miało, wyſſedſzy, rzekł im: Kogo ſzukácie? Odpowiedźieli mu: JEzuſa Nazareńſkiego. Rzekł im JEzus: JAM ieſt. A ſtał z nimi i Judaſz, ktory go wydawał. A ſkoro im rzekł: JAM ieſt; poſtąpili na zad, i padli na ziemię. Tedy ich zaśie ſpytał: Kogo ſzukácie? A oni rzekli: JEzuſa Nazareńſkiego. Odpowiedźiał JEzus: Powiedźiałem wam, żem JA ieſt. Jeśli tedy mnie ſzukácie, dopuśćcież tym odeiść; aby śię wypełniły ſłowa, ktore był powiedźiał: Nie ſtraciłem żadnego z tych, ktoreś mi dał. f) A ten, ktory go wydawał, dał im był znak, mowiąc: Ktoregokolwiek pocałuię, tenći ieſt, imayćież go, a wiedźćie oſtrożnie. A tak przyſſedſzy, zarazem przyſtąpił do JEzuſa, i rzekł: g) Bądź pozdrowiony Miſtrzu! i pocałował go. Ale mu rzekł JEzus: Przyiaćielu, na coś przyſſedł? h) Judaſzu, pocałowániem wydawaſz Syna człowieczego? i) Tedy przyſtąpiwſzy, rzućili ręce na JEzuſá, i poimáli go. k) A widząc ći, ktorzy przy nim byli, co śię dźiać miało, rzekli mu: PAnie, mamyli bić mieczem? l) A oto, ieden z tych, ktorzy byli z JEzuſem, m) Symon Piotr, n) wyćiągnął rękę, i dobył miecza ſwego, a uderzywſzy ſługę nawyżſzego Kapłana, ućiął mu ucho o) iego práwe. A temu ſłudze imię było Malchus. p) Ale JEzus odpowiadaiąc, rzekł: Zaniechayćie áż poty. q) I rzekł Piotrowi: r) Obroć miecz twoy ná mieyſce iego; abowiem wſzyſcy, ktorzy miecz biorą, od miecza poginą. s) Izali nie mam pić kielicha tego, ktory mi dał Oćiec? t) Ázaż mniemaſz, żebym nie mogł teraz prośić Oyca mego, a ſtawiłby mi więcey niżeli dwanaśćie woyſk Aniołow? Ale iakoſzby śię wypełniły piſmá, ktore mowią, iż śię tak muśi ſtać? u) A dotknawſzy śię ucha iego, uzdrowił go. w) Oneyże godźiny mowił JEzus do oney zgraie, x) i do onych, ktorzy byli przyſłáli przećiwko niemu, do przednieyſzych Kapłanow, i do Przełożonych Kośćiołá, i do Starſſych: y) Wyſłaliśćie iako na zbóycę, z mieczmi i z kiimi poiimać mię. Na każdy dźień śiadálem u was ucząc w kośćiele, a nie poiimáliśćie mię. z) Ale tać ieſt ona godźina waſza, i moc ćiemnośći. a) A to śię wſzyſtko ſtáło, aby śię wypełniły piſma Prorockie. Tedy uczniowie wſzyſcy opuśćiwſzy go, ućiekli. b) A ieden iakiś młodźieniec ſzedł za nim, przyodźiany prześćieradłem na nágie ćiáło. I uchwyćili go młodźieńcy. Ale on opuśćiwſzy prześćieradło, nágo ućiekł od nich.

a) Jan. 18, 3. b) Mark. 14, 43. c) Jan. 18, 3. d) Luk. 22, 47. e) Jan. 18, 4. f) Mark. 14, 44. g) Matt. 26, 49. h) Luk. 22, 48. i) Matt. 26, 50. k) Luk. 22, 49. l) Matt. 26, 51. m) Jan. 18, 10. n) Matt. 26, 51. o) Jan. 18, 10. p) Luk 22, 51. q) Jan. 18, 11. r) Matt. 26, 52. s) Jan. 18, 11. t) Matt. 26, 53. u) Luk. 22, 51. w) Matt. 26, 55. x) Luk. 22, 52. y) Matt. 26, 55. z) Luk. 22, 33. a) Matt. 26, 56. b) Mark. 14, 51.

Kotá a) tedy, i Kotmiſtrz, i ſłudzy Żydowſcy poiimáli JEzuſa, i związali go. A wiedli go náprzod do Annaſza; bo był świekier Káifaſſow: A b) Annaſz odeſłał go związanego do Kiáfaſza, c) ktory był nawyżſzym Kapłanem roku onego. A Káifaſz ten był, ktory Żydom radźił, że pożyteczno ieſt, aby ieden człowiek umarł za lud. d) A zeſzli śię do niego wſzyſcy Przednieyſzy Kapłani i Starſzy, i Nauczeni w piśmie. e) I ſzedł za JEzuſem Symon Piotr f) z daleka, g) i drugi uczeń. A ten uczeń był znaiomy nawyżſzemu Kapłanowi; i wſzedł do dworu nawyżſzego Kapłána. Ale Piotr ſtał u drzwi na dworze. Wyſzedł tedy on drugi uczeń, ktory był znaiomy Nawyżſzemu Kapłanowi, i mowił z odźwierną, i wprowadźił tam Piotra. h) A wſzedſzy tam Piotr, śiedźiał z ſługami, aby ogrzał koniec. i) I rozniećili ogień

w pośrzodku dworu, k) bo źimno było: l) Y uśiedli wespoł, m) i grzali śię. Był też z nimi Piotr, stoiąc i grzeiąc śię. n) Y przyſła iedna z dźiewek nawyższego Kapłána o) odźwierna; p) a uyrzawſzy Piotra grzeiącego śię, weyrzała nań, i rzekłá: q) Jzaliś i ty nie ieſt z uczniow tego człowieka? r) A on śię záprzał przed wſzyſtkimi, mowiąc: s) Niewiaſto, nie znam go, t) i nie wiem co powiadaß. u) A po máłey chwili, x) gdy wyſzedł na dwor do przyśionka, a kur zápiał; y) uyrzáła go inßa z) dźiewka, a) i rzekłá do tych, co tam byli: J tenći był z tym JEzuſem Nazareńſkim. b) Y drugi uyrzawſzy go, rzekł: Y tyś ieſt z nich. c) Tedy śię powtore zápezał z przyśięga, mowiąc: d) Człowiecze, nie ieſtem; e) nie znam tego człowieka. f) A gdy wyſzła iakoby iedna godźiná, ktoś inßy twirdźił, mowiąc: Prawdźiwie i ten z nim był; bo też ieſt Galileyczyk. g) Y ći, co tam ſtali, rzekli: Prawdźiwie i tyś ieſt z nich, bo i mowa twoia ćiebie wydáwa. h) Rzekł mu też niektory z ſług Kápłana nawyższego, powinowaty onego, ktoremu był Piotr ućiął ucho: Jżażem ia ćiebie nie widźiał w ogrodźie z nim? i) Tedy śię począł przeklinać i przyśięgać, mowiąc: Nie znam tego człowieka. k) A zatym zaraz, gdy on ießcze mowił, kur zápiał l) po wtore. m) A PAN obroćiwſzy śię, poirzał na Piotrá. Y wſpomniał Piotr na ſłowo PAńſkie, iako mu był powiedźiał: Jż pierwey, niż kur n) dwá kroć zápieie, trzy kroć śię mnie záprzyß. o) A wyſzedßy precz, gorzko płakał.

a) Jan. 18, 12. b) Jan. 18, 24. c) Jan. 18, 17. d) Mark. 14, 53. e) Jan. 18, 15. f) Mark. 14, 54. g) Jan. 18, 15. h) Matt. 26, 58. i) Luk. 22, 55. k) Jan. 18, 18. l) Luk. 22, 55. m) Jan 18, 18. n) Mark. 14, 66. o) Jan. 18, 17. p) Mark. 14, 67. q) Jan. 18, 17. r) Matt. 26, 70. s) Luk. 22, 57. t) Matt. 26, 70. u) Luk. 22, 58. x) Mark. 14, 68. y) Matt. 26, 71. z) Mark. 14, 69. a) Matt. 26, 71. b) Luk. 22, 58. c) Matt. 26, 72. d) Luk. 22, 59. e) Matt. 26, 73. f) Luk. 22, 59. g) Matt. 26, 73. h) Jan. 18, 26. i) Matt. 26, 74. k) Luk. 22, 60. l) Mark. 14, 72. m) Luk. 22, 61. n) Mark. 14, 72. o) Matt. 26, 75.

A a) tak nawyższy Kápłan pytał JEzuſa o iego uczniе, i o naukę iego. Odpowiedźiał mu JEZUS: JAM iawnie mowił świátu: JAM zawße uczył w bożnicy i w Kośćiele, gdźie śię zewßąd Żydowie zchadzaią, a potaiemnie nicem nie mowił: Coż mię pytaß? Pytay tych, ktorzy ſłucháli, com im mowił: Ći oto wiedzą, com JA mowił. A gdy on to mowił, ieden z ſług, ktory tam ſtał, uderzył JEzuſá laſką, mowiąc: Y tákże odpowiadaß nawyższemu Kapłánowi? Odpowiedźiał mu JEzus: Jeſlim źle rzekł, day świadectwo o złym; a ieſli dobrze, przeczże mię biieß? b) Lecz mężowie, ktorzy wespoł trzymali JEzuſa, naśmiewali śię z niego, biiąc go: A zakrywſzy go, bili twarz iego: J pytáli go, mowiąc: Prorokuy, kto ieſt, co ći uderzył? J wiele innych rzeczy bluźniąc mowili przećiwko niemu. c) Tedy Przednieyßy Kapłáni, i Starßy, i wßyſtka Ráda, ßukali fałßywego świadectwa przećiwko JEzuſowi, áby go na śmierć wydáli: Ale nie ználeźli. A choć wiele fałßywych świadkow przychodźiło, przećię nie ználeźli. b) Abowiem acz ich wiele fałßywie świadczyli przećiwko niemu, wßakże świadectwá ich nie były zgodne. e) Aż naoſtátek wyſtąpiwßy dwai fałßywi świadkowie, rzekli: f) Myśmy to ſłyßeli że mowił: g) Mogę rozwálić, h) i JA rozwáląs ten Kośćioł i) BOży k) ręką uczyniony, a we trzech dniach inny nie ręką uczyniony zbuduię. Lecz i tak nie było zgodne świadectwo ich. Tedy ſtánąwßy w pośrzodku Nawyższy Kápłan, pytał JEzuſa, mowiąc: l) Nic nie odpowiádaß? Coż to ieſt, co ći przećiwko tobie świadczą? Lecz JEzus milczał m) i nic nie odpowiedźiał. n) A gdy było rano, weßli w ráds wßyſcy Przednieyßy Kapłáni, o) i Nauczeni w piśmie, p) i Starßy ludu, przećiwko JEzuſowi, aby go zabili. q) Y przywiedli go do Rády ſwoiey, mowiąc: Jeſliś ty ieſt Chryſtus, powiedz nam?

Y

Y rzekł im: Choćbym wam powiedźiał, nie uwierzyćie. A ieślibym też o co pytał, nie odpowiećie mi, ani mię wypuśćićie. r) A odpowiadaiąc Nawyżßy Káplan, rzekł mu: Poprzyśięgam ćię przez BOGA żywego, ábyś nam powiedźiał, ieśliś ty ieśt on CHryśtus, s) Syn onego BOga błogosławionego? t) Rzekł mu JEzus: Tyś powiedźiał. u) Y rzekli wßyścy: Tyś tedy ieśt on Syn BOży? A on rzekł do nich: Wy powiádaćie żem JA ieśt: w) Wßákże powiadam wam: x) Od tego czásu będźie Syn człowieczy śiedźiał na prawicy mocy Bożey: y) Y uyrzyćie Syna człowieczego, śiedzącego na prawicy mocy BOżey, i przychodzącego z obłokámi Niebieśkimi. Tedy Nawyżßy Káplan rozdarßy ßaty swoie, rzekł: z) Bluźnił: Coż ießcze potrzebuiemy świádkow? Otośćie teraz ßłyßeli bluźnierßtwo iego: Coż śię wam zda? a) A oni wßyścy b) odpowiadáiąc, osądźili go, i rzekli: Winien ieśt śmierći. c) Y poczęli niektorzy nań plwáć, i zakrywać oblicze iego, i policzkować go, i mowić mu: d) Prorokuy nam CHryśtuśie, kto ieśt ten, co ćię uderzył? e) a ßłudzy go laßkámi bili. f) Tedy powßtawßy wßyßko mnoßtwo ich, g) a związawßy JEzuśa, h) prowadźili go od Káifaßa na Rátuß, i) i podali go Pontßkiemu Piłatowi, Stárośćie.

a) Jan. 18, 19. b) Luk. 22, 63. c) Matt. 26, 59. d) Mark. 14, 56. e) Matt. 26, 60. f) Mark. 14, 58. g) Matt. 26, 61. h) Mark. 14, 58. i) Matt. 26, 61. k) Mark. 14, 58. l) Matt. 26, 62. m) Mark. 14, 61. n) Matt. 27, 1. o) Luk. 22, 66. p) Matt. 27, 1. q) Luk. 22, 66. r) Matt. 26, 63. s) Mark. 14, 61. t) Matt. 26, 64. u) Luk. 22, 70. w) Matt. 26, 64. x) Luk. 22, 69. y) Mark. 14, 62. z) Matt. 26, 65. a) Mark. 14, 64. b) Matt. 26, 66. c) Mark. 14, 65. d) Matt. 26, 68. e) Mark. 14, 65. f) Luk. 23, 1. g) Matt. 27, 2. h) Jan. 18, 28. i) Matt. 27, 2.

Tedy Judaß, ktory go był wydał, widząc, iż był osądzony, żáłuiąc tego, wrocił trzydźieści śrebrnikow Przednieyßym kapłánom i Starßym, mowiąc: Zgrzeßyłem, wydawßy krew niewinną. A oni rzekli: Coż nam do tego? Ty uirzyß. A porzućiwßy one śrebrniki w Kośćiele, odßedł ná ßtronę; a odßedßy, obieśił śię, a) i rozpukł śię na poły, i wypłynęły wßyßkie wnętrznośći iego. Y było to iáwno wßyßkim mießkaiącym w Jeruzálem. b) Ale Przednieyßy Kapłáni wźiąwßy one śrebrniki, mowili: Nie godźi śię ich kłáść do ßkarbu, gdyż zapłáta ieśt krwie. A narádźiwßy śię, kupili za nie rolę garncarzowę ná pogrzeb gośćiom. Dla tego ona rola nazwána ieśt rolą krwie, aż do dniá dźiśieyßego. Tedy śię wypełniło, co powiedźiáno przez Jeremiáßa Proroka mowiącego: Y wźieli trzydźieści śrebrnikow zapłatę ośácowánego, ktory był ośácowány od ßynow Izráelßkich, i dali ie za rolę garncarzowę, iáko mi poßtanowił PAN.

a) Dźiel. 1, 18. b) Matt. 27, 6.

Y a) nie weßli ßámi na Ratuß, aby śię nie zplugawili, ale aby pożywali Baránka Wielkonocnego. Tedy wyßedł do nich Piłat, i rzekł: Jakąż ßkargę przynośićie przećiwko człowiekowi temu? Odpowiedźieli mu, i rzekli: Byćten nie był złoczyńcą, tedybyśmyć go nie podáli. Y rzekł Piłat: Weźmićież go wy, a według Zakonu waßego osądźćie go. Rzekli mu Zydowie: Nam śię nie godźi zabiiáć nikogo: Aby śię wypełniły ßłowa JEzuśowe, ktore powiedźiał, oznaymuiąc iáką śmiercią miał umrzeć. b) Y poczęli nań ßkarżyć, mowiąc: Tegośmy ználeźli iż odwráca lud, i zakazuie dáni dáwać Ceßarzowi: Powiadaiąc, że on ieśt Chryßtuśem. c) Tedy zaśię wßedł Piłat na Rátuß, i zawołał JEzuśa. d) Y ßtał JEzus przed Staroßtą, i pytał go ßtaroßta, mowiąc: Tyżeś ieśt on Krol Zydowßki? e) odpowiedźiał mu JEzus: A ßamże to od ßiebie mowißz, czyli inßy powiedźieli o mnie? Odpowiedźiał Piłat: Azażem ia Zyd? Narod twoy, i Przednieyßy Kapłáni podali mi ćię: Cożeś wźdy uczynił? Odpowiedźiał JEzus: Kroleßtwo moie nie ieśt z tego świáta; Gdyby kroleßtwo moie z tego świáta było, wźdyćby

miſ ſłudzy moii bronili, abym nie był wydány Żydom: Lecz teraz krolеſtwo moie nie ieſt ztąd. Tedy mu rzekł Piłat: Toś ty przecię ieſt Krol? Odpowiedźiał mu JEzus: Ty powiadaſz, żem JA ieſt Krolem. JAM ſię na to narodźił, na tom przyſzedł na świat, abym świadectwo wydał prawdźie. Wſzelki, ktory ieſt z prawdy, ſłucha głoſu mego. Rzekł mu Piłat: Coż ieſt prawdá? A to rzekſzy, wyſzedł zaſię do Żydow, i rzekł im: Ja w nim żadney winy nie znáyduie. f) I ſkarżyli nań Przednieyſzy Kápłani i Starſzy o wiele rzeczy: Ale on nic nie odpowiedźiał. g) Tedy go zaſię pytał Piłat, mowiąc: Nic nie odpowiádaſz? h) Nie ſłyſzyſzże? i) Oto iako wiele rzeczy przećiwko tobie świadczą? k) Lecz mu JEZUS nie odpowiedźiał i na iedno ſłowo: Tak iż ſię Staroſtá bárzo dźiwował. l) Lecz ſię oni barźiey ſilili, mowiąc: Iż wzrußa lud, ucząc po wſzyſtkiey Judſkiey źiemi, począwſzy od Galileiey aż dotąd.

a) Jan. 18, 28. b) Luk. 23, 2. c) Jan. 18, 33. d) Matt. 27, 11. e) Jan. 18, 33. f) Matt. 27, 18. g) Mark. 15, 4. h) Matt. 27, 13. i) Mark. 15, 4. k) Matt. 27, 14. l) Luk. 23, 5.

Tedy Piłat uſłyſzawſzy o Galileiey, pytał, ieśliby był człowiekiem Galileyſkim? A gdy ſię dowiedźiał, iż był z państwá Herodowego, odeſłał go do Herodá, ktory też w Jeruzálem był w one dni. A Herod uyrzawſzy JEzuſá, uradował ſię bárzo. Bo go z dawna prágnął widźieć: Dla tego, iż wiele o nim ſłychał, i ſpodźiewał ſię, iż miał uyrzeć iaki cud od niego uczyniony. Y pytał go wiela ſłow. Ale mu on nic nie odpowiádał. A Przednieyſzy Kapłáni i Nauczeni w piśmie ſtali, potężnie ſkarżąc nań. Ale wzgardźiwſzy nim Herod z żołnierſtwem ſwym, i naśmiawſzy ſię z niego, oblekł go w ſzátę białą, i odeſłał go zaś do Piłata. Y ſtali ſię ſobie przyiaćiołmi Piłat z Herodem onegoż to dniá; bo ſobie byli przedtym nieprzyiaćiołmi. A Piłat zwoławſzy Przednieyſzych Kapłanow, i Przełożonych, i ludu, rzekł do nich: Oddaliśćie mi tego człowieka, iakoby lud odwracał; a oto ia przed wámi pytaiąc go, żadney winy nie znalazłem w tym człowieku, z tego, o co nań ſkarżycie. Ale áni Herod. Bom was odeſłał do niego: A oto nic mu ſię godnego śmierći nie ſtało. Przetoż ſkarawſzy, wypuſzcze go. a) A muſiał Staroſta wypuſzczać ludowi na Swięto iednego więźnia, ktoregoby chćieli, b) i o ktoregoby prośili. c) Y mieli na ten czas więźnia znacznego, ktorego zwano Barabbaſz. d) A ten Barabbaſz był zboyca, e) w więźieniu z tymi co rozruch czynią, f) ktory był dla nieiakiego rozruchu, w mieśćie uczynionego, i dla mężoboyſtwa wſadzony do więźienia. g) Tedy lud głoſem zawoławſzy, począł prośić, żeby uczynił tak, iako im zawżdy czyniwał. Ale Piłat, h) gdy ſię zebrali, rzekł do nich: i) Jeſt u was ten zwyczay, abym wam iednego wypuśćił na Wielkąnoc: k) ktoregoż chcećie abym wam wypuśćił, Barabbáſza, albo JEzuſa, ktorego zowią Chryſtuſem, l) tego Krola Żydowſkiego? m) Wiedźiał bowiem, iż go z nienawiśći wydali Przednieyſzy Kapłáni. n) Ale Przednieyſzy Kapłani i Starſzy namowili lud, o) i podburzyli lud aby prośili, aby im raczey Barabbaſza wypuśćił: p) A JEzuſa aby ſtraćili. q) Tedy záwołał ſpołem wſzyſtek lud, mowiąc: r) Nie tego, ale Barabbaſza. s) A odpowiadaiąc Piłat, rzekł im zaſię: Coż tedy chcećie abym uczynił t) z JEzuſem, ktorego zowią Chryſtuſem, u) ktorego nazywáćie Krolem Żydowſkim? w) Ale oni zawołali x) wſzyſcy, y) mowiąc: Ukrzyżuy, ukrzyżuy go: A on potrzećie rzekł do nich: Y coż wżdy ten złego uczynił? Żadney winy śmierći nie znalazłem w nim: Przetoż ſkarawſzy, wypuſzcze go. A oni przecię nalegali głoſy wielkimi, żądaiąc, aby

był

był ukrzyżowany: A zmacniały śie głosy ich, i Przednieyszych Kapłanow.

a) Matt. 27,15. b) Mark. 15,6. c) Matt. 27,16. d) Jan. 18,40. e) Mark. 15,7. f) Luk. 23,19. g) Mark. 15,8. h) Matt. 27,17. i) Jan. 18,39. k) Matt. 27,17. l) Jan. 18,39. m) Mark. 15,10. n) Matt. 27,20. o) Mark. 15,11. p) Matt. 27,20. q) Luk. 23,18. r) Jan. 18,40. s) Mark. 15,12. t) Matt. 27,22. u) Mark. 15,12. w) Luk. 23,21. r) Matt. 27,22. y) Luk. 22,21.

Tedy a) wziął Piłat JEzusá, i ubiczował go. A żołnierze uplotszy koronę z ciernia, włożyli ná głowę iego, i płaszczem szárłatowym przyodźiali go: A mowili: Bądź pozdrowiony Krolu Żydowski! i bili go laskami. A zásie wyszedł Piłat na dwor, i rzekł im: Oto go wam wywiodę na dwor, abyście wiedźieli, iż w nim żadney winy nie znayduię.

a) Jan. 19,1.

Tedy JEZUS wyszedł ná dwor, niosąc one ćierniową koronę, i on płaszcz szarłatowy, i rzekł im Piłat: Oto człowiek! A gdy go uyrzeli Przednieyszy Kapłáni i słudzy ich, zawołali, mowiąc: Ukrzyżuy, ukrzyżuy go! Rzekł im Piłat: Weźmićież go wy, a ukrzyżuyćie; boć ia w nim żadney winy nie znáyduię. Odpowiedźieli mu Żydowie: Myć Zákon mamy, i według Zakonu naszego ma umrzeć; bo sie czynił Synem BOżym. A gdy Piłat usłyszał te słowá, barźiey sie ulękł. I wszedł zásie do Rátusza, i rzekł do JEzusa: Zkądżeś ty iest? Lecz mu JEZUS nie dał odpowiedźi. Tedy mu rzekł Piłat: Nie mowisz że mną? Nie wiesz, iż mam moc ukrzyżować ćię, i mam moc wypuścić ćię? Odpowiedźiał JEzus: Nie miałbyś żadney mocy nade mną, być nie była dána z gory. Przetoż, kto mię tobie wydał, więtszy grzech ma. Od tąd Piłat starał sie o to, iakoby go wypuścił. Lecz Żydowie wołali, mowiąc: Jeśli go wypuścisz, nie iesteś przyiacielem Cesarskim. Każdy bowiem, co sie Krolem czyni, zprzećiwia sie Cesárzowi. A przetoż Piłat usłyszawszy te słowá, wywiodł JEzusa na dwor, i siadł na stolicy, na mieyscu, które zowią Litostrotos, a po Żydowsku Gabbáta. a) A gdy on siedźiał na Sądowey stolicy, posłała do niego żona iego, mowiąc: Nie miey żadney sprawy z tym sprawiedliwym, bom wiele ucierpiała dźiś we śnie dla niego. b) A było to w dźień przygotowánia przed Wielkanocą około szostey godźiny. I rzekł Piłat Żydom: Oto Krol wáś! A oni zawołali: Stráć, stráć, i ukrzyżuy go: A Piłat im rzekł: Krolaż waszego ukrzyżuię? Odpowiedźieli Przednieyszy Kapłáni: Nie mamy Krola, tylko Cesarzá. c) A widząc Piłat, iż to nic nie pomagało, ale owszem sie więtszy rozruch wszczynał; wźiąwszy wodę, umył ręce przed ludem, mowiąc: Nie iestem ia winien krwie tego sprawiedliwego; wy uirzyćie. A odpowiadáiąc wszystek lud, rzekł: Krew iego ná nas i ná dźiatki nasze. d) A tak Piłat, chcąc ludowi dosyć uczynić, e) przysądźił, aby sie dosyć stáło żądośći ich. f) I wypuścił im Barabbásza. Ale JEzusa ubiczowawszy, g) podał na wolą ich, h) aby był ukrzyżowány. Tedy żołnierze Starościni wźiąwszy JEzusá, i) wprowadźili go do dworu, to iest do Ratuszá: k) I zebráli do niego wszystkę rotę. A zewlekszy go, przyodźiali go płaszczem szarłatowym. I uplotszy koronę z ciernia, włożyli na głowę iego, i dáli trzćinę w prawą rękę iego: A upadáiąc przed nim na kolana, naśmiewáli sie z niego, mowiąc: Bądź pozdrowiony Krolu Żydowski! A pluiąc nań wzięli one trzćinę, i bili go w głowę iego. A gdy sie z niego naśmiali, zewlekli go z onego płaszcza, l) i oblekli go w száty iego własne. m) I wźieli JEzusa, i wywiedli, n) aby go ukrzyżowáli. o) A on niosąc krzyż swoy, wyszedł na ono mieisce, które zwano Trupich głow, a po Żydowsku zowią ie Golgotá. p) A wychodząc, znaleźli człowieká q) niektorego Symona Cyreneyczyka, (który szedł z polá) oyca Alexandrowego i Rufowego. r) Tego uchwyćiwszy, s) przymusili, i włożyli nań krzyż, aby

go

go nioſł zá JEzuſem. t) Y ſłko zá nim wielkie mnoſtwo ludu i niewiaſt, ktore go płakáły i narzekáły. Ale JEzus obroćiwſzy ſię do nich, rzekł: Corki Jeruzalemſkie, nie płaczćie nade mną, ale raczey ſámę nad ſobą płaczćie, i nad dźiatkámi waſzymi. Abowiemći oto idą dni, ktorych będą mowić: Błogoſławione nieplodne, i żywoty, ktore nierodźiły, i pierśi, ktore nie karmiły. Tedy poczną mowić gorám: Padnićie na nas! A pagorkom: Przykryćie nas! Abowiem ponieważ ſię to na źielonym drzewie dźieie, a coż będźie ná ſuchym? Wiedźieni też byli i inni dwá złoczyńcy, áby weſpoł z nim ſtraceni byli.

a) Matt. 27, 19. b) Jan. 19, 14. c) Matt. 27, 24. d) Mark. 15, 15. e) Luk. 23, 24. f) Matt. 27, 26. g) Luk. 23, 25. h) Matt. 27, 27. i) Mark. 15, 16. k) Matt. 27, 28. l) Mark. 15, 20. m) Jan. 19, 16. n) Mark. 15, 20. o) Jan. 19, 17. p) Matt. 27, 32. q) Mark. 15, 21. r) Luk. 23, 26. s) Matt. 27, 32. t) Luk. 23, 27.

Y a) Przywiedli go na mieyſce rzeczone Golgotá, co ſię wykłada; Mieiſce trupich głow. b) Y dali mu pić ocet z żołćią zmieſzány. A ſkoſztowawſzy, nie chćiał pić. c) Dawáli mu też wino z myrrą, ale go on nie przyiął. d) Tamże go ukrzyżowáli; á z nim drugich dwu e) złoczyńcow f) z obu ſtron: g) Jednego po práwicy, a drugiego po lewicy; h) a w pośrzodku JEzuſá. i) Y wypełniło ſię Piſmo, ktore mowi; z złoczyńcámi ieſt policzony. k) A była trzećia godźiná gdy go ukrzyżowali. l) Tedy JEZUS rzekł: Oycze, odpuść im, boć nie wiedzą co czynią. m) Napiſał też Piłat i napis n) winy iego, i poſtáwił nad krzyżem. A było napiſano: JEZUS Nazáreńſki, Krol Żydowſki. A ten napis czytáło wiele Żydow, bo bliſko miáſta było ono mieyſce, gdźie był ukrzyżowány JEzus. A było napiſano po Żydowſku, po Grecku, i po Łacińie. Tedy rzekli Piłatowi Przedniejſzy Kápłani Żydowſcy; Nie piß Krol Żydowſki: Ale iż on powiádał, Jeſtem Krolem Żydowſkim. Odpowiedźiał Piłat: Com nápiſał, tom nápiſał.

a) Mark. 15, 22. b) Matt. 27, 34. c) Mark. 15, 23. d) Jan. 19, 18. e) Luk. 23, 33. f) Jan. 19, 18. g) Luk. 23, 33. h) Jan. 19, 18. i) Mark. 15, 28. k) Mark. 15, 25. l) Luk. 23, 34. m) Jan. 19, 19. n) Mark. 15, 26.

A gdy żołnierze JEzuſá ukrzyżowali, wźięli ſáty iego, (i uczynili cztery częſći, káżdemu żołnierzowi częſć) i ſuknię. A była ta ſuknia nie ſzyta, ale od wierzchu wſzyſtká dźianá. a) Tedy rzekli iedni do drugich: Nie kraymy iey, ale o nię rzućmy loſy czyia ma być. b) Aby ſię wypełniło, co powiedźiano przez Proroka: c) Podźielili miedzy ſię ſáty moie, a o odźienie moie los miotáli. To tedy uczynili żołnierze, d) a ſiedząc, ſtrzegli go tám. e) A ſtały podle krzyżá JEzuſowego matka iego, i ſioſtrá matki iego, Márya, żona Kleofaſſowa, i Márya Magdalená. Tedy JEzus uyrzawſzy matkę, i ucznia, ktorego miłował, tuż ſtoiącego, rzekł mátce ſwoiey: Niewiaſto, oto ſyn twoy. Potym rzekł uczniowi: Oto mátka twoia. A od oney godźiny wźiął ią on uczeń do ſiebie. f) Y ſtał lud przypatruiąc ſię. g) A ći, ktorzy mimo chodźili, bluźnili go, chwieiąc głowámi ſwymi, a mowiąc: Ehei, ktory rozwalaß kośćioł, a we trzech dniách budźieß go! h) rátuy ſámego ſiebie; ieſliś ieſt Syn BOży, zſtąp z krzyżá. Także i Przedniejſzy Kapłani naśmiewaiąc ſię z Nauczonymi w piśmie i z Starßymi, i) iedni do drugich mowili: Inßych rátował, a ſámego ſiebie ratować nie może. k) Jeſliż ieſt Krol Izraelſki, niech teraz zſtąpi z krzyża, a uwierzymy mu. Dufał w BOgu, niechże go teraz wybáwi, ieſli ſię w nim kocha: Boć powiedźiał: Jeſtem Synem BOżym. Náśmiewali ſię też z niego i żołnierze, przyſtępuiąc, a ocet mu podawáiąc, i mowiąc: Jeſliś ty ieſt Krol Żydowſki, rátuyże ſámego ſiebie. l) Także i zboicy, ktorzy z nim byli ukrzyżowáni, urągali mu. m) A ieden z onych złoczyńcow, ktorzy z nim wiſieli, urągał mu, mowiąc: Jeſliżeś ty ieſt Chryſtus, rátuyże ſiebie i nas. A odpowiádaiąc drugi, gromił go, mowiąc: Y

ty

ey śie BOgá nie boiiß, chociażeś ieſt w tymże ſkazaniu. A myć zaiſte ſprawiedliwie ; (Bo godna zapłatę zá uczynki naſze bierzemy.) Ale ten nic złego nie uczynił. Y rzekł do JEzuſá : PANIE, pomni na mnie, gdy przydżieß do kroleſtwa twego ! A JEzus mu rzekł ; Já prawdę powiadam tobie, Dźiś bedźieß ze mną w Ráiu.

a] Jan. 19, 24. b] Matt. 27, 35. c] Jan. 19, 24. d] Matt. 27, 36. e] Jan. 19, 25. f] Luk. 23, 35. g] Mark. 15, 29. h] Matt. 27, 40. i] Mark. 15, 31. k] Matt. 27, 42. l] Matt. 27, 44. m] Luk. 23, 32.

A było około ſoſtey godżiny, i ſtała śie ćiemność po wßyſtkiey ziemi aż do godżiny dżiewiątey. Y zaćmiło śie ſłońce. a) A około dżiewiątey godżiny záwołał JEzus głoſem wielkim mowiąc : Eli, Eli, Lama Sabachthani ! To ieſt : BOże moy ! BOże moy ! Czemuś mię opuśćił ? Tedy niektorzy z tych, co tam ſtáli, uſłyßawßy to, rzekli : b] Oto, Eliaßá woła. c] Potym wiedząc JEzus, iż śie iuż wßyſtko wykonáło, aby śie wypełniło piſmo, rzekł : Prágnę. A było tam naczynie poſtawione octu pełne. d] A zarazem biężawßy ieden z nich, wźiął gąbkę, i napełnił ią octem, e] a obłożywßy hyſopem, f] i włożywßy na trzćinę, dawał do uſt iego áby pił. A drudzy mowili : Zaniechay ; Patrzaymy, ieſli przydżie Eliaß aby go wybawił, g] i zdiął z krzyża. A gdy JEzus ſkoßtował octu, rzekł : Wykonáło śię. h] A JEzus zawoławßy głoſem wielkim, rzekł : Oycze, w ręce twoie polecam Duchá moiego ! i] A zawoławßy głoſem wielkim, k] a nachyliwßy głowę, oddał Duchá, l] i ſkonał. m] A oto zaſłoná Kośćielna rozerwała śię na dwoie, od wierzchu, aż do dołu : I trzęſła śię ziemia : A ſkały śię padáły : I groby śię otwarzáły : A wiele ćiał świętych, ktorzy byli zaſnęli, powſtało. A wyßedßy z grobow po zmartwych wſtániu iego, weßli do miaſta świętego, i pokazali śię wielom. n] Setnik tedy, ktory ſtał przećiwko niemu, o] i ći, co z nim JEzuſa ſtrzegli, widząc, p] iż tak wołáiąc oddał Ducha ; q] widząc też trzęśienie ziemie, i to, co śię dźiało, zlękli śię barzo, r] i chwalili BOga, mowiąc : Zaprawdę, człowiek to był ſprawiedliwy, s] i Syn BOży. t] Także i wßyſtek lud, ktory śię był zßedł na to dźiwowiſko, widząc co śię dźiało, bijąc śię w pierśi ſwoie, wracał śię. A znaiomi iego wßyſcy z daleka ſtáli. u] Były też i niewiaſty z daleka śię przypatruiąc, w] ktore były przyßły za JEzuſem od Galileiey, poſługuiąc mu. x] Miedzy ktorymi była Marya Magdalena, i Marya, Jakuba małego i Jozeſa matka, i Salome, y] matka ſynow Zebedeußowych. z] Ktore, gdy ießcze był w Galileiey, chodźiły za nim, a poſługowały mu : I wiele innych, ktore z nim były, wſtąpiły do Jeruzalem. a] A gdy był wieczor, b] ponieważ był dźień przygotowania, aby ciała na krzyżu na Sabbat nie zoſtały, (abowiem był wielki on dźień Sabbatu) prośili Piłáta, aby im golenie połamano, i zdieto ie. Przyßli tedy żołnierze, a pierwßemu wprawdźie złamali golenie, i drugiemu, ktory z nim był ukrzyżowany : Ale przyßedßy do JEzuſa, gdy uyrzeli że iuż umarł, nie łamali goleni iego. Lecz ieden z żołnierzow włocznią otworzył bok iego ; a zarazem wyßła krew i woda. A ten, co to widźiał, świadczył o tym, i prawdźiwe ieſt świadectwo iego : A on wie, iż prawdę powiada, abyśćie wy wierzyli. Abowiem śię to ſtało, aby śię wypełniło piſmo : Kość iego nie bedźie złamana. Y zaśiś drugie piſmo mowi : Uirzą, kogo przebodli.

a] Matt. 27, 46. b] Mark. 15, 35. c] Jan. 19, 28. d] Matt. 27, 48. e] Jan. 19, 29. f] Matt. 27, 48. g] Mark. 15, 36. h] Luk. 23, 46. i] Matt. 27, 50. k] Jan. 19, 30. l] Luk. 23, 46. m] Matt. 27, 51. n] Mark. 15, 39. o] Matt. 27, 54. p] Mark. 15, 39. q] Matt. 27, 54. r] Luk. 23, 47. s] Luk. 27, 54. t] Luk. 23, 48. u] Mark. 15, 40. w] Matt. 27, 55. x] Mark. 15, 40. y] Matt. 27, 56. z] Mark. 15, 40. a] Matt. 27, 57. b] Jan. 19, 31.

A a] gdy był wieczor, przyßedł b] Jozef z Arymatyey, c] miáśta Judśkiego, d] człowiek bogaty, e] poczesny Radny Pan, f] maż dobry i sprawiedliwy, ktory był nie zezwolił na radę i na uczynek ich, ktory też oczekáwał krolestwa BOżego. g] Ktory też był uczniem JEzusowym, ale taiemnym, dla boiaźni Zydowskiey. h] Ten śmiele wßedł do Piłata, i prosił o ćiało JEzusowe. A Piłat śię dźiwował, ieśliby iuż umarł: A zawoławßy Setnika, pytał go dawnoli umarł? A dowiedźiawßy śię od Setnika, i] pozwolił. k] Y roskazał dać ćiáło Jozefowi. l] A Jozef kupił prześćieradło. m) Przyßedł też i Nikodem (ktory był przedtym przyßedł w nocy do JEzusa,) niosąc zmießaney Myrry i Aloes około śtá funtow. n] Tedy zdieli i o] wźieli ćiało JEzusowe, p] uwineli ie w czyste prześćieradło, q] z onymi rzeczami wonnymi, iako iest zwyczay Zydom umarłe chować. A był na onym mieyscu, gdźie był ukrzyżowany, ogrod, a w ogrodźie grob nowy. r] A wźiawßy ćiáło Jozef, położył ie w nowym grobie swoim, ktory był w opoce wykował; s] w ktorym ießcze nikt nigdy nie był położony. t] Tam dla dnia przygotowánia Zydowskiego, u] áiż Sabbat nastawał, w] i że on grob był bliśko, położyli JEzusá. x] A przywaliwßy do drzwi grobowych kamień wielki, odßedł.

a] Matt. 27, 57. b] Mark. 15, 43. c] Luk. 23, 51. d] Matt. 27, 57. e] Mark. 15, 43. f] Luk. 23, 53. g] Jan. 19, 38. h] Mark. 15, 43. i] Jan. 19, 38. k] Matt. 27, 58. l] Mark. 15, 46. m] Jan. 19, 39. n] Luk. 23, 53. o] Jan. 19, 40. p] Matt. 27, 59. q] Jan. 19, 40. r] Matt. 27, 60. s] Luk. 23, 53. t] Jan. 19, 42. u] Luk. 23, 54. w] Jan. 19, 42. x] Matt. 27, 60.

A a] była tam Márya Magdalena, i druga Márya, b] matka Jozesowa, c] i inne niewiasty, ktore były z nim przyßły z Galileiey. d] Ktore śiedząc przećiwko grobowi, e] patrzały kędy go położono. f] Y oglądały grob, i iako było położone ćiáło iego. A wroćiwßy śię, nagotowały wonnych rzeczy i maśći. Ale w Sabbat odpoczynęły według przykazánia. g] A drugiego dniá, ktory był pierwßy po Przygotowaniu, zgromadźili śię Przednieyßy Kapłani i Faryzeußowie do Piłata, mowiąc: Panie, wspomnieliśmy, iż on zwodźićiel powiedźiał, gdy ießcze żyw był; Po trzech dniách z martwych powstánę. Rozkaż tedy obwarować grob, aż do dniá trzećiego, by snadź przyßedßy uczniowie iego w nocy, nie ukradli go, i nie powiedźieli ludowi, iż z martwych wstał: Y będźie pośledny błąd gorßy, niż pierwßy. Rzekł im Piłat: Máćie ſtraż, idźćież, obwaruyćie iako umiećie. A oni poßedßy, osadźili grob ſtraża, zapieczętowawßy kámień.

a] Matt. 21, 61. b] Mark. 15, 47. c] Luk. 23, 55. d] Matt. 27, 61. e] Mark. 15, 47. f] Luk. 23, 55. g] Matt. 27, 62.

Digitized by Google

Digitized by Google

ÖSTERREICHISCHE
NATIONALBIBLIOTHEK

ÖNB

Digitized by Google

Digitized by Google